



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

aus
X42-G Kühner v. 2-3

0

AUSFÜHRLICHE
GRAMMATIK
DER
GRIECHISCHEN SPRACHE

VON
DR. RAPHAEL KÜHNER.

ZWEITE AUFLAGE
IN DURCHAUS NEUER BEARBEITUNG.

ZWEITER THEIL.
ERSTE ABTHEILUNG. *See p. 572.*

DAS RECHT DER ÜBERSETZUNG IN FREMDE SPRACHEN BEHÄLT SICH DER VERFASSEN VOR

HANNOVER.
HAHNSCHE HOFBUCHHANDLUNG.

1870.

⁺ For "Inhaltsverzeichnis der ersten
Abtheilung" see p. 566.

V o r w o r t.

Indem sich die erste Abtheilung des zweiten Theiles meiner Griechischen Grammatik der Oeffentlichkeit übergebe, muss ich um Entschuldigung bitten, dass derselbe weit später erscheint, als ich in dem Vorworte zum ersten Theile versprochen hatte. Die Schuld dieser Verspätung aber hat nicht an mir gelegen, sondern in äusseren Umständen, die dem rascheren Drucke hemmend entgegentraten.

Der Inhalt der vorliegenden ersten Abtheilung ist in dem beigefügten Inhaltsverzeichnisse[†] angegeben; die zweite Abtheilung wird die Lehre von dem Infinitive und dem Partizipe, von dem Adverb und den sogenannten Partikeln umfassen, sodann die Lehre von dem zusammengesetzten Satze, drittens die Erörterung besonderer Spracheigentümlichkeiten in der Wort- und Satzfügung: der Ellipse, der Brachylogie, Aposiopese, der Zusammenziehung der Sätze, der Verschränkung und Verschmelzung in der Wort- und Satzfügung, des Pleonasmus, des Anakoluths, die Lehre von der Betonung, Wort- und Satzstellung und von der Periode, endlich das Sachregister und das Griechische Wortregister.

Hannover, 25. September 1870.

R. Kühner.

Zweiter Theil.

S y n t a x e.

Einleitung.

§. 344. Sprache. Gegenstand der Grammatik.

1. Die Sprache ist der Ausdruck der Gedanken. Ein Gedanke entsteht in unserer Seele dadurch, dass Begriffe theils auf einander theils auf den Redenden bezogen und zu einer Einheit verbunden werden. Tritt der Gedanke in die Erscheinung und nimmt gleichsam einen Körper an, d. h. wird der Gedanke durch die Sprache ausgesprochen; so werden die Begriffe durch Wörter bezeichnet, welche einen stofflichen Inhalt haben, und die Beziehungen theils durch die Flexion der Wörter, theils durch besondere Wörter, welche die Formen unserer Anschauung und unseres Denkens ausdrücken, als: Pronomen, Zahlwörter, Präpositionen und Konjunktionen. Die Begriffe bilden nur den Stoff des Gedankens, Seele und Leben aber wird dem Stoffe erst durch den Akt der Verbindung der Begriffe zu einer Einheit eingehaucht.

2. Da die Sprache Ausdruck der Gedanken ist, die Gedanken aber durch Sätze ausgedrückt werden; so springt in die Augen, dass die Grammatik nichts Anderes ist als Satzlehre. Da nun ferner die Sprache nicht durch eine äussere künstliche Zusammensetzung des Einzelnen zu einem Ganzen, wie wir eine solche bei menschlichen Kunstgebilden sehen, entstanden ist, sondern sich mit ihrer ganzen Mannigfaltigkeit von Wort- und Redeformen, wie ein organisches Erzeugniss, aus einer Einheit von Innen heraus in naturgemässer Entwicklung gebildet hat¹⁾: so ergibt es sich von selbst, welche Aufgabe die Grammatik zu lösen hat. Diese Aufgabe besteht

¹⁾ K. F. Becker ist der Erste gewesen, der in seinem Buche „Organism. der Sprache (II. Auflage 1841)“ den Gedanken, die Sprache für ein organisches Erzeugniss der menschlichen Natur, wissenschaftlich behandelt hat; aber darin hat er gefehlt, dass er in dem Wesen der Sprache nur Eine Seite derselben, die natürliche, auffasst. Denn der sinnliche Organismus der Menschen steht unter der Herrschaft des Geistes und dient dem Geiste als das Werkzeug seiner Aeusserung. Auf dem Zusammenwirken des denkenden Geistes des Menschen und seines sinnlichen Organismus beruht also das Wesen der Sprache. Vgl. K. W. L. Heyse's System der Sprachwissenschaft 1856. S. 58 ff., Herder's Abhandlung über den Ursprung der Sprache. Berlin 1772, W. v. Humboldt's Einleitung zu der Schrift über die Kawisprache auf der Insel Java. Berlin 1836. C. Michelsen's Philosophie der Grammatik. I. B. Berlin 1843.

nämlich darin, dass sie von dem Satze in seiner einfachsten und ursprünglichsten Form ausgehe und darlege, wie sich diese Urform des Satzes allmählich in naturgemäsem Fortschreiten bis zu dem Vollendetsten der Sprachdarstellung, der Periode, ausgebildet hat, und wie sich mit dieser Entwicklung des Satzes zugleich alle Erscheinungen der Sprache in ihren mannigfaltigen Formen entwickelt haben. Um aber den reichen Stoff der Grammatik übersichtlicher darzustellen, theilt man dieselbe in zwei Haupttheile, von denen der erstere das Wort und seine Formen für sich, der letztere aber das Wort und seine Formen in dem Satze selbst betrachtet.

§. 345. Entwicklung der Redetheile und ihrer Formen aus dem Satze.

1. Die nothwendigsten Bestandtheile eines Satzes sind das Subjekt, d. h. der Gegenstand, von dem Etwas ausgesagt (prädiziert) wird, und das Prädikat, d. h. das, was von dem Subjekte ausgesagt wird; das Subjekt ist ein Substantivbegriff, das Prädikat ein Verbalbegriff, als: ῥόδον θάλλει, rosa floret. Das Subjekt kann aber in dem Prädikate eingeschlossen liegen, indem es durch die Personalendung des Verbs ausgedrückt wird, als: φη-μί. Und diese in dem blossen Verb bestehende Form des Satzes muss als die ursprünglichste angesehen werden. Vgl. Bekk. An. II. p. 844 τοῦ ῥήματος προγενεστέρου ὄντος τῇ φύσει· ἀεὶ γὰρ τὰ πράγματα τῶν οὐσιῶν προγενέστερά εἰσι.

2. Die Aeusserungen oder Merkmale der Dinge mussten aber bald als etwas von den Dingen selbst Verschiedenes erkannt werden. Denn dasselbe Merkmal, z. B. blühen, wurde nicht bloss bei der Blume, sondern auch bei vielen anderen Gegenständen bemerkt, z. B. der Baum, die Wiese blüht. So musste sich das Merkmal als etwas von dem Dinge Verschiedenes in der Vorstellung trennen. Das Merkmal, das an einem Dinge am Meisten in die Sinne fiel und das Innere des Menschen am Kräftigsten erfasste, wird nun der Name des Dinges und erhält eine besondere Form. Dieses so gebildete Wort wird, da es ein selbständiges Wesen, eine Substanz bezeichnet, Substantiv genannt.

3. Das Merkmal, das durch das Verb von einem Gegenstande ausgesagt und ihm beigelegt wird, erscheint als eine lebendige Aeusserung der Thätigkeit. Ursprünglich mögen alle Merkmale oder Eigenschaften der Dinge als lebendige Thätigkeitsäusserungen aufgefasst und durch Verben ausgedrückt worden sein. Die Wahrnehmung aber, dass die Merkmale der Dinge sich nicht bei allen auf gleiche Weise verhalten, sondern einige derselben sich gleichsam in einem ewigen Flusse, andere hingegen in einem ruhigen und beharrlichen Zustande befinden, erzeugte das Adjektiv, das sich von dem Verb dadurch unterscheidet, dass es nur die Eigenschaft ausdrückt, während das Verb zugleich die Kraft der Aussage enthält und dadurch die Eigenschaft als eine leben-

dige Thätigkeitsäusserung hervortreten lässt. Soll nun von einem Subjekte eine Eigenschaft durch das Adjektiv prädiziert werden, so verbindet die Sprache das Adjektiv mit dem Verb εἶμι (st. ἐσ-μί, sk. as-mi, l. (e)sum), das eigentlich athme, lebe, bin vorhanden¹⁾ bedeutet, die Dichtersprache auch mit dem Verb πέλω, πέλομαι, das eigentlich bewege mich, oder mit ἔφυν (sk. bhav-âmi, entstehe, l. fu-i), das eigentlich wuchs, oder mit τελέθω, das eigentlich sprosse bezeichnet, also ῥόδον καλόν ἐστιν, πέλει, πέλεται, ἔφυ, τελέθει, eigentlich die Rose athmet, lebt, besteht, bewegt sich, wuchs, sprosst (als eine) schöne²⁾. Die konkrete Bedeutung dieser Verben hat sich aber durch den häufigen Gebrauch mehr und mehr abgeschwächt, so dass sie zuletzt nur den allgemeinen, abstrakten Begriff der Existenz (sein) und nur die Form der Aussage ohne den konkreten Inhalt des Ausgesagten ausdrücken. Da sie in dieser Verbindung gewissermassen die Stelle der Verbalflexion vertreten, durch welche die Aussage des Satzes bezeichnet wird (vgl. ῥόδον θαλερόν ἐστιν u. ῥ. θάλλει); so nennt man sie Aussagewörter, auch Copulae, insofern sie das prädikative Adjektiv mit dem Subjekte verbinden. Sowie das Adjektiv, so kann auch das Substantiv als Prädikat durch das Aussagewort auf das Subjekt bezogen werden, als: Κύρος βασιλεὺς ἦν, Τόμυρις βασίλεια ἦν (vgl. K. ἐβασίλευεν).

4. Die Form des Substantivs, in der es als Subjekt auftritt, wird Nominativ genannt. Da ein Gegenstand bald einzeln bald in der Mehrheit erscheint, so bildete sich mit dem Begriffe eines Gegenstandes auch der Begriff der Zahl und in der Sprache sowol an dem Subjekte als an dem von ihm ausgesagten Prädikate eine besondere Form für die Einzahl, eine andere für die Mehrheit und im Griechischen wie in vielen anderen Sprachen auch eine dritte für die Zweiheit. Zu gleicher Zeit entwickelte sich an dem Subjekte der Gegensatz des persönlichen Geschlechtes zu dem unpersönlichen oder sächlichen, indem man die Gegenstände entweder nach ihren Aeusserungen als persönliche, lebende Wesen oder als blosse leblose Sachen, aller Persönlichkeit entbehrend, auffasste und zur Bezeichnung dieses Gegensatzes eine Form für das persönliche und eine andere für das unpersönliche Geschlecht schuf. Die Scheidung zwischen männlichem, weiblichem und sächlichem Geschlechte scheint einer späteren Periode anzugehören, da die älteste Deklination, die dritte, nur eine persönliche und eine sächliche Geschlechtsform hat, und erst in den Adjektiven und den ihnen folgenden Substantiven der ersten und zweiten Deklination die dreifache

¹⁾ S. Curtius Et. I. S. 343 f. — ²⁾ Die Romanischen Sprachen bedienen sich theils des Lat. esse theils des Lat. stare: ital. essere, sp. ser, je suis = sum, ital. stare, sp. estar, fr. être (aus estre), j'étais = stabam, été = status, ital. stato. S. Heyse Syst. der Sprachwiss. S. 394 f.

Unterscheidung sich findet. Das persönliche Geschlecht wird durch σ bezeichnet; die sächliche Geschlechtsform stellt sich in der III. Deklination, soweit es die Wohllautsgesetze erlauben, in dem unveränderten Deklinationsstamme dar, in der II., doch nur selten, in τ , das aber später wieder abgeworfen wurde, als: $\tau\acute{o}(\tau)$, sk. *tad*, $\alpha\upsilon\tau\acute{o}(\tau)$, $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron(\tau)$, $\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\nu\omicron(\tau)$, vgl. l. *id*, *illud*, *istud*, gewöhnlich aber stimmt sie mit der Akkusativform ν (lat. *m*) überein, indem das sächliche Subjekt nicht als selbstthätig, sondern gewissermassen wie das durch den Akkusativ ausgedrückte Wort als ein der Thätigkeit des Subjektes unterworfenen Objekt angeschaut wurde.

5. Die Beziehung des Prädikates auf das Subjekt und die Verknüpfung beider zu der Einheit eines Gedankens wird dadurch bezeichnet, dass das Prädikat in seiner Form mit dem Subjekte kongruirt. Diese Kongruenz der Form wird an dem Verb durch die Personalendungen, an dem Adjektive durch die das Geschlecht und die Zahl des Subjektes ausdrückende Nominativform bezeichnet. Die Adjektive haben entweder nur Eine Form für das persönliche (männliche und weibliche) Geschlecht, oder eine Form für das persönliche und eine andere für das sächliche Geschlecht, oder eine Form für das männliche, eine zweite für das weibliche und eine dritte für das sächliche Geschlecht. Die Personalendung des Verbs ward ursprünglich gewiss nur auf die dritte Person des Singulars und Plurals beschränkt, da zur Bezeichnung der ersten und zweiten Gebärden und Zeichen genügten.

6. Die von dem Subjekte ausgesagte Thätigkeitsäusserung kann verschieden gedacht werden, indem dieselbe entweder von dem Subjekte ausgeht, oder von dem Subjekte ausgeht und wieder auf dasselbe zurückgeht, oder von dem Subjekte so aufgenommen wird, dass es leidend erscheint. Das Bedürfniss diese drei Arten des Verbalbegriffs durch drei besondere Formen, Aktiv, Medium und Passiv, zu bezeichnen, mag sich erst später fühlbar gemacht haben. Anfänglich wird sich die Sprache mit der aktiven Form begnügt haben. Die passive Form hat sich im Griechischen, wie in anderen Sprachen, zuletzt und nur unvollkommen entwickelt, indem zum Ausdrucke derselben theils die mediale, theils mit gewissen Abänderungen die aktive verwendet wurde: $\tau\acute{o}\pi\tau\omicron\mu\alpha\iota$, ich schlage mich und ich werde geschlagen, $\acute{\epsilon}\text{-}\tau\acute{o}\pi\text{-}\eta\nu$, ich ward geschlagen, vgl. $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\nu$.

7. Die auf das Subjekt bezogenen Thätigkeitsäusserungen sind ferner nicht etwas Bleibendes, Beharrliches, Feststehendes, sondern etwas Bewegliches, Veränderliches, Flüssiges, in der Zeit Befindliches. Indem nun der Redende dieselben auf seine Gegenwart bezieht, bilden sich in seinem Geiste die Vorstellungen von Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft und in der Sprache die Zeitformen des Verbs. Die vollständige Entwicklung der Zeitformen ist nur ganz allmählich vor sich gegangen, vgl. §§. 220 ff. Zuerst musste

sich dem Geiste der Gegensatz der Gegenwart zu der Vergangenheit bemerkbar machen, und so entstand eine Zeitform für die Gegenwart und eine für die Vergangenheit, Präsens und Präteritum. Die Präsensform diene zugleich zur Bezeichnung der Zukunft, wie sich noch manche Präsensformen mit Futurbedeutung erhalten haben, als: βέομαι oder βελομαι, werde leben, δῆω, werde finden, κέω und χέω, will liegen, ἔδομαι, werde essen, πί-ομαι, werde trinken, χέω, werde giessen (s. §. 227, 5).

8. Die Bildung der Modusformen, des Indikativs, Konjunktivs und Imperativs, durch welche die auf das Subjekt bezogenen Thätigkeitsäusserungen von dem Redenden entweder als etwas Wirkliches oder als etwas Vorgestelltes oder als etwas Gewolltes angesagt werden, hat sich ohne Zweifel am Spätesten an dem Verb entwickelt, da sie eine höhere Abstraktionskraft des Geistes voraussetzt.

9. Der aus Subjekt und Prädikat bestehende Satz kann sich erweitern. Das Subjekt tritt durch sein Prädikat zu einem Gegenstande in ein kausales Verhältniss. Zur Bezeichnung desselben hat die Griechische Sprache drei Kasusformen: Akkusativ, Genitiv und Dativ, geschaffen, zu denen noch eine besondere Kasusform zur Bezeichnung der angeredeten Person, der Vokativ, hinzutritt. Der Vokativ, als Ausdruck einer Willensregung, ist vielleicht die älteste Kasusform; daher er auch meistens ohne Kasuszeichen in der reinen oder nach Wohllautgesetzen abgeschliffenen Stammform des Wortes erscheint (§. 100, 2). Da er aber wie der Nominativ unabhängig steht, so wird für ihn gewöhnlich der Nominativ gebraucht. Auch der Begriff einer Thätigkeitsäusserung kann zu dem Prädikate als Objekt treten. Zu diesem Zwecke bildete die Sprache eine besondere Form eines indeklinablen Substantivs, indem dem Verbalstamme eine substantivische Form, die Infinitiv genannt wird, gegeben wurde, als: ἀκού-έμεναι, ἐπι-θυμῶ ἀκούέμεναι, ἀκούειν. Diese ursprünglich zur Bezeichnung eines Objektes gebildete Verbalform wurde später auch als Subjekt und in Verbindung mit dem Aussageworte als Prädikat gebraucht. Ausser den Kasusformen hat die Sprache eine besondere Wortart geschaffen, durch welche die Art und Weise, wie die Thätigkeitsäusserung des Subjekts geschieht, angegeben wird. Man nennt sie Adverb. Insofern die angegebenen Bestimmungen des Prädikates demselben gegenüberstehen und so gleichsam als Objekte erscheinen, so wird das hieraus entstandene Satzverhältniss das objektive genannt.

10. Bei dem weiteren Fortschreiten der Sprache entwickelt sich ein neues Satzverhältniss, das attributive, indem das Prädikat mit seinem Subjekte zu Einer Begriffsbezeichnung verschmilzt. Bei diesem Vorgange muss natürlich die Aussage des Satzes wegfallen. Ist daher das Prädikat durch eine Verbalform ausgedrückt, so bildet die Sprache

aus dem Verbalstamme eine neue adjektivische Form, welche Partizip genannt wird. So wird z. B. aus ῥόδον θάλλει „ῥόδον θάλλον“. Ist aber das Prädikat durch ein Adjektiv mit dem Aussageworte εἶναι ausgedrückt, so wird dieses weggelassen. So wird z. B. aus ῥόδον καλόν ἐστὶ „ῥόδον καλόν“. Während in dem Satze die Bezeichnung der Eigenschaft als erst geschehend erscheint, erscheint sie in dem attributiven Satzverhältnisse als bereits geschehen. Das attributive Adjektiv und das attributive Partizip unterscheiden sich dadurch von einander, dass das erstere die Eigenschaft (das Attribut) als eine in Ruhe an dem Gegenstande haftende, das letztere als eine bewegliche darstellt, indem es dieselbe entweder als in der Entwicklung begriffen oder als vollendet und entweder als handelnd oder als leidend durch verschiedene Formen bezeichnet. Da das attributive Adjektiv oder Partizip mit seinem Subjekte zu Einer Begriffsbezeichnung verschmilzt, so bezeichnet die Sprache diese innige Verbindung dadurch, dass sie dasselbe mit der Form des Subjektes in Kasus, Genus und Numerus kongruiren lässt, und da ein Attribut nicht allein einem Subjekte, sondern auch einem Objekte beigelegt werden kann, so hat die Sprache auch für das Adjektiv und Partizip ausser dem Nominative die übrigen Kasus gebildet. Auch das durch ein Substantiv und die Aussage ausgedrückte Prädikat (Κῦρος ἦν βασιλεύς) kann nach Weglassung der Aussage zu einem Attributive eines Substantivs (Κῦρος βασιλεύς), das Apposition genannt wird, gemacht werden. Endlich kann auch durch den Genitiv eine attributive Bestimmung ausgedrückt werden, indem das Prädikat die Form eines Substantivs annimmt (πατὴρ φιλα, Liebe [des] Vaters, väterliche Liebe, entstanden aus πατήρ φιλεῖ, oder Liebe zum Vater, entstanden aus φιλῶ πατέρα).

11. Zuletzt haben wir noch eine Spracherscheinung zu erwähnen, die das Adjektiv und das davon abgeleitete Adverb betrifft. Eine Eigenschaft kann einer Person oder Sache oder einer Thätigkeitsäusserung entweder in einem höheren Grade als an einer anderen oder in dem höchsten Grade unter allen übrigen zukommen. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses der Vergleichung (Komparation) schuf die Sprache zwei besondere Formen des Adjektivs und des Adverbs, den Komparativ und den Superlativ, denen der Gegenstand der Vergleichung im Griechischen im Genitive hinzugefügt wurde. Das Verb ist an sich einer solchen Steigerung nicht fähig, doch gibt es, wie wir §. 349 b sehen werden, einige Verben, die von Komparativen und Superlativen abgeleitet sind und gleiche Konstruktion mit diesen haben.

12. Aus der gegebenen Erörterung sehen wir, dass aus dem Satze sich vier unterschiedene Wortarten nebst ihren Formen: Substantiv, Verb, Adjektiv und Adverb, entwickelt haben. Alle vier sind aus der sinnlichen und geistigen Anschauung des Menschen hervorgegangen und haben

einen stofflichen Inhalt. Man nennt daher diese Wörter Stoff- oder Begriffswörter (*φωναί σημαντικαί* Aristot. poet. 20). Aber der denkende Geist dringt allmählich mehr und mehr in das Verhältniss der Dinge ein; er erkennt räumliche, zeitliche, kausale und modale Verhältnisse, welche sich nicht durch jene vier Wortarten ausdrücken lassen, und schafft daher zur Bezeichnung dieser Verhältnisse neue Wörter, die, da sie nicht Gegenstände der Wahrnehmung darstellen, sondern nur Anschauungs- und Denkformen bezeichnen, d. h. formelle Verhältnisse, unter denen der Redende die Dinge anschaut oder denkt, Formwörter (*φωναί ἄσημοι*) genannt werden¹⁾. Die sogenannten Interjektionen sind weder Begriffs- noch Formwörter, sondern blosse artikulierte Empfindungslaute.

13. Zu den Formwörtern gehören:

a) Die Pronomen oder Deutewörter, welche die Dinge nicht nach ihrem stofflichen Inhalte, sondern nur nach ihren formellen Verhältnissen in Beziehung auf den Redenden bezeichnen. Der durch das Pronomen dargestellte Gegenstand bezieht sich nämlich entweder auf den Redenden selbst oder auf den Angeredeten oder auf ein Drittes, das dem Redenden gegenübersteht. Die Pronomen zerfallen in substantivische, adjektivische und adverbiale und können daher im Satze die Stelle des Subjekts, des Objekts, des Attributivs und in Verbindung mit dem Aussageworte auch des Prädikats einnehmen. Die adverbialen Pronomen bezeichnen meistens ein Ortsverhältniss, als: *ἐνταῦθα*, *ἐκεί* u. s. w., seltener ein Zeitverhältniss, als: *τότε*, oder die Art und Weise, als: *οὕτως*, *ὥς*.

b) Die Adverbien des Ortes, der Zeit, der Intensität oder des Grades, der Quantität, der Modalität, als: *ἄνω*, *κάτω*; *νῦν*, *χθές*; *σφόδρα*, *μάλα*; *πολύ*, *πολλάκις*, *ὅς*; *οὐ*, *μή*, *ἤ*, *ναί*, *μήν* u. s. w.

c) Die Präpositionen, welche das Verhältniss des Raumes, der Zeit, der Ursache, der Art und Weise, in dem ein Gegenstand zu dem Prädikate steht, bezeichnen, als: *οἰκεί* *ὅπῃ* *γῆς*; *ἐξ* *ἡμέρας* *ἐπορεύθη*; *ὑπ'* *ἀνδρός* *ἀπέφυγεν*; *διὰ* *σπουδῆς* *ἐμαχίσαντο*. Die Präpositionen sind ursprünglich Ortsadverbien, wie sie noch häufig, namentlich in den Homerischen Gedichten, gebraucht werden.

d) Die Konjunktionen, welche zur Verbindung der Sätze dienen, wie *καί*, *τέ*, *ὅτε* u. s. w.

e) Die Zahlwörter, welche das Zahlverhältniss ausdrücken, in dem ein Gegenstand zu dem Redenden steht. Mit Ausnahme der vier oder fünf ersten haben sie sich gewiss unter allen Redetheilen am Spätesten entwickelt, da der Begriff der Zahl etwas rein Abstraktes ist, und ihre Bezeichnung daher ein schon weit fortgeschrittenes Sprachbewusstsein voraussetzt²⁾.

¹⁾ S. Herling Frankf. Gelehrtenver. 1821. III St. §. 36. Becker Organism. §. 47. Heyse System der Sprachwissenschaft §. 89. —

²⁾ S. Heyse System der Sprachwissenschaft S. 104 ff.

f) Das Verb εἶναι, wenn es nicht einen konkreten Verbalbegriff, wie vorhanden sein, leben, verweilen, bezeichnet, sondern nur als Aussagewort zur Verknüpfung des Prädikates mit dem Subjekte dient und die Stelle der Flexionsendungen des Verbs vertritt (s. §§. 345, 3. 350, 2. 353); so auch einige andere Verben, wie δύνασθαι, χρή, δεῖ, welche Modalbeziehungen der Möglichkeit und Nothwendigkeit ausdrücken.

14. Wir haben bisher gesehen, wie die wandelbaren Beziehungen der Wörter (die grammatischen Verhältnisse) theils durch die Flexion theils durch Formwörter bezeichnet werden. Aber auch nach einer anderen Seite zeigte sich der Sprachgeist thätig, indem er aus schon vorhandenen Wörtern neue bildete, welche sich von ihren Stammwörtern hinsichtlich des Begriffes sowol als der Form unterscheiden. Dieser Bildungsvorgang besteht darin, dass das Stammwort theils im Inneren eine lautliche Veränderung erfährt, theils eine besondere Endung annimmt, wie τρέφ-ω, τροφ-ή, τροφ-έω, τρέφ-ημα, τρέφ-ις, τρέφ-ιμος, τροφ-εύς, τροφ-εῖον. Bei fortschreitender Geistesentwicklung geht die Sprache so weit, dass sie sogar ganze Satzverhältnisse durch ein einziges Wort (zusammengesetztes Wort) auszudrücken sucht, wie wir §. 338 gesehen haben.

15. Der aus dem objektiven und attributiven Satzverhältnisse bestehende Satz kann sich dadurch zu einem grossen Umfange erweitern, dass sich die objektiven und attributiven Bestimmungen mit neuen objektiven und attributiven Bestimmungen verbinden, als: ἡ τῶν Ἑλλήνων ἀπὸ τῶν Περσῶν λαμπρῶς γενομένη νίκη οὐποτε τῷ χρόνῳ ἐξ ἀνθρώπων μνήμης ἐξαλειφθήσεται. Endlich kann auch ein Satz mit einem anderen verbunden werden. So lange der Mensch auf der untersten Stufe geistiger Entwicklung steht, spricht er seine Gedanken in einzelnen Sätzen nach einander aus, ohne den inneren Zusammenhang und die wechselseitige Beziehung der Gedanken auch äusserlich in der Form darzustellen. Bei fortschreitender Entwicklung des geistigen Lebens aber gelangt der Mensch zu der Erkenntniss, dass die an einander gereihten Gedanken in einem inneren Zusammenhange zu einander stehen, und es erwacht in ihm das Bedürfniss diesen inneren Zusammenhang auch äusserlich durch die Rede darzustellen. So entstehen die sogenannten Konjunktionen, d. h. Wortgebilde, welche die Verbindung der dem Inhalte nach zusammengehörigen Sätze und die Einheit des durch sie ausgedrückten Gedankens bezeichnen, als: τέ, καί, δέ, μέν, οὐδέ, οὔτε . . οὔτε, γάρ, ἄρα, οὖν u. s. w. Die Verbindungsweise der Sätze bestand jedoch anfänglich nur darin, dass die vorher ohne alles Band neben einander stehenden Sätze jetzt mittelst der angegebenen Konjunktionen an einander gereiht und dadurch enger zusammengehalten wurden.

16. Aber der allmählich immer tiefer in das Reich der Gedanken eindringende und nach Klarheit strebende Geist musste erkennen, dass zwischen den auf jene Weise an einander gereihten Gedanken ein wesentlicher Unterschied obwaltet, insofern sie sich entweder so zu einander verhalten, dass der eine neben dem anderen eine gewisse Selbständigkeit behauptet, oder so, dass der eine den anderen nur ergänzt oder bestimmt, der eine als ein unselbständiges und abhängiges Glied des anderen hervortritt und von diesem getragen wird. Um die innige Verbindung des abhängigen Gedankens mit dem denselben tragenden Gedanken zu bezeichnen, wandte die Sprache sinnreich theils das Relativ an, theils bildete sie aus dem Relative besondere Konjunktionen, wie ὅτι, ὡς, ὅπως, ἵνα, ὅτε u. s. w. Auf diese Weise hat sich der aus einem Hauptsatze und einem Nebensatze zusammengesetzte Satz entwickelt. Die Nebensätze entsprechen nach ihrem grammatischen Verhältnisse theils dem Substantive als Subjekt und Objekt, theils dem attributiven Adjektive, theils dem Adverb oder einem adverbialen Ausdrucke und werden daher Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialsätze genannt¹⁾. Man vgl. ἡγγέλθη, ὅτι οἱ Ἕλληνες ἐνίκησαν mit ἡ τῶν Ἑλλήμων νίκη ἡγγέλθη; οἱ πρέσβεις ἐπήγγειλαν, ὅτι οἱ Ἕ. ἐνίκησαν mit οἱ πρέσβεις ἐπήγγειλαν τὴν τῶν Ἕ. νίκην; οἱ Ἕλληνες ἐπολιόρχησαν τὴν πόλιν, ἣν οἱ πολέμοι ἥρτηκαν mit οἱ Ἕ. ἐπολιόρχησαν τὴν ὑπὸ τῶν πολεμίων ἐαλωκυῖαν πόλιν; οἱ πολέμοι ἀπέφυγον, ὅτε ἡμέρα ἐγένετο mit οἱ π. αὐτὴ ἡμέρα ἀπέφυγον. Die einzelnen Glieder eines Nebensatzes können nun wieder Nebenbestimmungen annehmen, ja sich selbst wieder zu Nebensätzen entwickeln, und so entsteht die Periode.

17. Das Verb ist also, da in ihm zuerst der Satz sich in seiner einfachsten Form dargestellt und sich von da aus stufenweise bis zur Periode, die, kunstmässig ausgebildet, die schönste und vollendetste Schöpfung des Sprachgeistes ist, entwickelt hat, als die Wurzel anzusehen, aus welcher der ganze Sprachbaum mit allen seinen unendlichen und wunderbaren Verzweigungen auf organische Weise emporgewachsen ist.

Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten der Griechischen Sprache im Gebrauche der Substantive.

§. 346. a) Metonymischer Gebrauch der Substantive.

1. Ehe wir zu der Syntax selbst übergehen, wollen wir über einige Eigentümlichkeiten der Griechischen Sprache im Gebrauche der Substantive, Adjektive, Adverbien und Verben einige Bemerkungen vorausschicken, die grössten

¹⁾ Der Gründer dieser Theorie von den Nebensätzen ist der scharfsinnige Sprachforscher S. H. A. Harling, s. Frankf. Gelehrtenver. III St. 1821, erst. Kurs. eines wissenschaftl. Unterrichts in der Deutsch. Spr., Synt. der Deutschen Spr. I. Th. 1830 u. besonders II. Th. 1832.

10 Einleitg. Metonym. Gebrauch d. Substantive. §. 346.

Theils mehr der Rhetorik als der Grammatik angehören. Wir meinen zuerst den metonymischen Gebrauch der Substantive, sodann die prägnante Bedeutung abstrakter Substantive, drittens gewisse Eigentümlichkeiten in dem Gebrauche des Numerus der Substantive, endlich die Komparation des Adjektivs, des Adverbs und des Verbs.

2. Die Uebertragung des abstrakten Begriffes auf den konkreten (Metonymie) findet sich in der Griechischen Sprache um so häufiger, da sich dieselbe unter der künstlerisch bildenden Hand der Dichter entwickelt hat. Die Dichtersprache aber liebt diese Ausdrucksweise, da sie der Rede mehr Würde, Glanz und Nachdruck verleiht. So bei Homer: γένος, γόνος st. υἱός. Γ, 180 ἡ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἀνθρώπων. Vergl. E, 635. T, 124. α, 216. β, 274, so auch γενεή Φ, 191; χαίρετε, Λυγκῆος γενεή Hs. sc. 283. Pind. P. 4, 136; γενέθλη hymn. Apoll. 136 Διὸς Αἰτωῦς τε γενέθλη, oft b. späteren Epikern¹⁾; λόχευμα st. παῖς Eur. Ph. 803. 1019²⁾; γένεσις, Stammvater, Ὀκεανὸν τε, θεῶν γένεσιν E, 201, vgl. 246; ὁμηλική, aequalis, γ, 49; κήδευμα, affinis, S. OR. 85, ubi v. Wunder. Eur. Or. 477; ὦ τέκνα, Κάδμου τοῦ πάλαι νέα τροφή, ubi v. Wunder; μηκάδων ἀρνῶν τροφαί Eur. Cy. 189; ὦ ξυγγένεια πατρὸς ἐμοῦ, Verwandter, Eur. Or. 1233; κάκ' ἐλέγχσα, feige Memmen, B, 235; αἰδώς, ὦ Λύκιοι, πόσε φεύγετε; ihr Schmachvollen, Π, 422; φράζσο νῦν, μή τοι τι θεῶν μήνιμα γένωμαι, ein Groll werde, Groll erzeuge, X, 358. λ, 73; κατάπαυμα = καταπαυστικός P, 38; (γυναῖκα) πατρί τε σὺ μέγα πῆμα, δυσμένεσιν μὲν χάρμα, κατηφείην δὲ σοὶ αὐτῷ Γ, 50. 51. Z, 283; b. d. Tragik. u. anderen Dichtern von Personen: πόνος, στύγος (Aesch. Ch. 1024), ἄτη, πῆμα, νόσος, ἔρις, μῆνις, μῆτις, τιμαί, φλόξ (Eur. Ba. 8), ποίμνη (id. El. 725) u. a.³⁾; ferner häufig b. d. Trag.: ἀγεμόνευμα st. ἡγεμών, νόμφευμα st. νομφή, μίσμα (Aesch. Ch. 1024), ὕβρισμα, βόσκημα, κόχυμα, ζηλώματα, πρεσβεύματα (Eur. Suppl. 173), dann die Schmähwörter in der Tragödie, Komödie und zuweilen in der Prosa: τρίμμα, παιπάλημα, ἄλημα, durchtriebener, verschmitzter Mensch, κρότημα, Zungendrescher, περίτριμμα δικῶν od. ἀγορᾶς, verschmitzter Rechtsgelehrter, Ar. N. 447. Dem. 18, 127, ὦ κάθαρμα, Auswurf, Scheusal, ib. 128, φθόρος, wie l. perniciosus st. homo perniciosus, Ar. eq. 1151, γέλως S. OC. 902; Μηδείαν, τὴν Πελίαιον φόνον Pind. P. 4, 250, Mörderin, seltener in guter Beziehung, als: μέλημα, Liebling, Pind. P. 10, 59. fr. 63. 237. Boeckh.

3. Aus der Attischen Prosa gehören hierher: λῆρος, nugae st. nugator Pl. Theaet. 176, d, ubi v. Stallb., ὀλεθρος wie φθόρος nr. 2. ὀλέθρου Μακεδόνας Dem. 9, 31, ὀλεθρος γραμματεὺς 18, 127, auch Hdt. 3, 142 extr.; ganz gewöhnlich ὁ βίος, Lebensmittel, ὅ τι ὄφελός ἐστι, tüchtige Menschen, παμπληθεῖς ἀπέχτειναν ἀνθρώπους καὶ ὅ τι περ ὄφελος ἦν τοῦ τοιούτου στρατεύ-

¹⁾ S. Spitzner Excurs. IX. ad Iliad. — ²⁾ Vgl. Maetzner ad Lycurg. §. 100. p. 253. — ³⁾ Vgl. Matthiä II. §. 429. Bernhardt Gr. S. S. 45 f. u. in Beziehung auf das Folg. Lobeck ad Soph. Aj. 380. 381.

§. 346. Metonymischer Gebrauch der Substantive. 11

ματος X. Hell. 5. 3, 6; poet. u. pros. τὸ ἄνθος, wie l. *flos*, τὸ Περσῶν δ' ἄνθος οἴχεται Aesch. P. 248, vgl. 59, ὃ τι ἡ αὐτῶν ἄνθος, ἀπολώλει Th. 4, 133, ubi v. Porro [vgl. Hdt. 9, 31 ὃ τι μὲν ἦν αὐτοῦ (von ihm, d. i. von seinem Herrn) δυνατώτατον (Kerntruppen), πᾶν ἀπολέξας ἔστησε ἀντίον Λακεδαιμονίων]; πρᾶγμα¹⁾, eine Persönlichkeit, Λάκριτος, μέγα πρᾶγμα, Ἰσοκράτους μαθητής Dem. 35, 16; bei den Historikern und Rednern vorzüglich die Sammelnamen: πρεσβεία st. πρέσβεις, συμμαχία st. σύμμαχοι, ὑπηρεσία st. ὑπηρέται, wie *remigium*, ἑταιρία, δουλεία (Th. 5, 23 u. s.), φυγή st. φυγάδες (Th. 8, 64. X. Hell. 5. 2, 9 u. s.), φυλακή st. φύλακες, ἡλικία st. ἡλικες, συγγένεια, θεραπεία, ἀκολουθία²⁾, νεότης, wie *juventus* (Th. 2, 8), τὸ βάρβαρον (Pl. Menex. 241, d) u. a. Auffallender sind Beispiele, wie τὴν πόλιν παίδευσιν εἶναι τῆς Ἑλλάδος st. παιδεύριαν, magistrat, Th. 2, 41; κοιμᾶσθαι ἐγγυτάτω τοῦ πόθου, Gegenstandes der Sehnsucht, Pl. Phaedr. 252, a; τὴν θυγατέρα, δεινόν τι κάλλος καὶ μέγεθος X. Cy. 5. 2, 7; die Anrede ὦ φιλότης, ο *mi care*, Pl. Phaedr. 228, d, ubi v. Stallb. Das Abstr. ψεῦδος wird b. Pl. öfters dem Adj. ἀληθές entgegen gestellt Apol. 34, e εἴτ' οὖν ἀληθές, εἴτ' οὖν ψεῦδος, ubi v. Stallb., Crat. 430, a τὸ μὲν τι αὐτῶν ἀληθές, τὸ δὲ ψεῦδος.

4. Selbst konkrete Sachnamen werden zuweilen auf Personen bezogen, als: τὸν γέροντα τύμβον Eur. M. 1209, ein Grab (πλησίον ὄντα τοῦ θανάτου καὶ τοῦ τάφου, s. das. Pflugk; ἐρᾶν ὥραίας σοροῦ Ar. V. 1365 v. e. alten Weibe. Φιλημάτιον, τὴν σορόν Luc. d. mer. 11, 3. Auf ähnliche Weise wird bisweilen der Name eines Ortes statt der daselbst befindlichen Personen gesetzt, wie θέατρον st. θεαταί. Hdt. 6, 21 ἐς δάκρυα ἔπεσε τὸ θέατρον. Pl. Criti. 108, b τὴν τοῦ θεάτρου διάνοιαν. Th. 3, 2 Λέσβος ἀπέστη ἀπ' Ἀθηναίων, βουλευθέντες κτλ. ib. ξυνοικίζουσι τὴν Λέσβον ἐς τὴν Μιτυλήνην. c. 4 Λέσβω πάση πολεμεῖν; so Σίδων st. Σιδώνιοι, Ἀβυδος st. Ἀβυδῆνοί u. s. w. Häufiger wird, wie auch im Lateinischen, der Name der Bewohner st. des Ortsnamens gesetzt, als: Φωκέων στρατευσάντων ἐς Δωριᾶς, τὴν Λακεδαιμονίων μητρόπολιν Th. 1, 107, ubi v. Porro; ἐπορεύθησαν εἰς Ταόχους X. An. 4. 7, 1; εἰς Πέρσας Cy. 8, 5, 20; αὐτοῖς ἐν Βοιωτοῖς περιμένασι Th. 1, 107. 4, 108.

5. Andere metonymische Ausdrücke sind folgende: μάχη oft v. d. Kampfplatze, z. B. X. An. 2. 2, 6; ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν ἐθεώρουν Dem. 18, 28 in dem Zweiobolenplatze. Der Begriff eines einzelnen Gegenstandes wird zuweilen in kollektivem Sinne statt des Begriffes eines Raumes, dem dieser Gegenstand auf irgend eine Weise angehört, gebraucht, als: κέραμος, Gefängniss, E. 387; θῶκος, Sitz st. Sitzung, β. 26. o, 468. Hdt. 6, 63; ἵνα σφ' ἀγορή τε θέμις τε Α, 807, Gerichtssitzung; σίδηρος, Eisenmarkt, X. Hell. 3. 3, 7; δεῖγμα, eigtl. ein Probestück, dann ein Ort, wo Waarenproben ausgestellt werden, ib. 5. 1, 21; die Waffen st. der Waffenträger, so sehr häufig τὰ ὅπλα st. οἱ ὀπλίται X. An. 2. 2, 4 u. s., ἀσπίς st. ἀσπιδηφόρος u. dgl. s. §. 347, 1. Ferner

¹⁾ S. Bornem. ad Xen. Cyr. 6. 1, 36. — ²⁾ Vgl. Lobeck ad Herodian. p. 469.

werden in der Attischen Sprache häufig die Namen der Lebensbedürfnisse st. der Namen der Orte, wo dieselben verkauft werden, gesetzt, wie ἰχθυῖες, Fischmarkt, Ar. V. 789, οἶνος, Weinhaus, Ar. b. Poll. 10, 75, μύρον, Parfümeriemarkt, Ar. eq. 1375, τὰ λάχανα, Gemüsemarkt, Ar. L. 557, ὄψον Ar. fr. 242. 464 D., ἔλαιον, Oelmarkt, Menand. fr. 339 Meineke, κρόμμινον, Zwiebelmarkt, Eupol. b. Poll. 9, 47, σήσαμα, Sesammarkt, Moer. p. 351, τυρός, Käsemarkt, Lys. 23, 6. 7 u. a. ¹⁾). Die Dichtersprache ist reich an den kühnsten Metonymien; so gebraucht S. OC. 97 πτερόν in der Bdt. *augurium*. Auch wird zuweilen der Begriff des Ganzen auf den Begriff des Theiles übertragen, wie ἡ βοῦς, Stierschild, Akk. in der Dor. Form βῶν H, 238, βόεσσι, βόας M, 105, 137, λέων st. λεοντῇ, Löwenhaut, Luc. conscr. hist. 10.

b) Prägnante Bedeutung der abstrakten Substantive.

6. Die abstrakten Substantive, welche den Begriff von Tugenden oder des Gegentheils ausdrücken, werden oft in prägnanter Weise für das gebraucht, was durch dieselben bewirkt wird. S. Ant. 924 τὴν δυσσέβειαν εὐσεβοῦς' ἐκτησάμην (*impietatis crimen*), El. 968 εὐσέβειαν φέρεσθαι, *pietatis laudem*. Aj. 75 δειλίαν ἀρῇ, *ignaviae crimen*. Eur. J. T. 676 δειλίαν καὶ κάκην κεκτήσομαι. M. 218 δύσκλειαν ἐκτήσαντο καὶ ῥαθυμίαν. 296 ἧς ἔχουσιν ἀργίας (ἀργίαν ἔχειν = ἀργίας αἰτίαν ἔχειν). Hel. 1097 κάλλος ἐκτήσω, *pulchritudinis praemium*. Th. 1, 33 φέρουσα ἐς τοὺς πολλοὺς ἀρετὴν „*afferens apud vulgum virtutis existimationem*“ Poppo. Lysurg. 49 τὰ ἄθλα τοῦ πολέμου τοῖς ἀγαθοῖς ἀνδράσιν ἐστὶν ἐλευθέρια καὶ ἀρετὴ „*gloria virtutis*“ Maetzner ²⁾).

c) Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Zahlformen.

§. 347. a) Singularform.

1. Die Singularform hat zuweilen kollektiven Sinn und vertritt die Stelle der Pluralform. Dieser Gebrauch ist von den Dichtern ausgegangen, welche durch die Auffassung des Begriffes einer Mehrheit als einer Einheit die Erhabenheit ihres Stiles zu erhöhen suchen. Π, 11 τέρεν κατὰ δάκρυον εἴβεις, vgl. S. OC. 1251. Ξ, 16 ὥς δ' ὅτε πορφύρῃ πέλαγος μέγα κύματι κωφῶ, vgl. Δ, 422. α, 162. μ, 169. Aesch. S. 192, auch pros., z. B. Hdt. 4, 110. 7, 193. Th. 3, 89; bei den Tragik. u. anderen Dichtern: ἀκτὶς (S. Ant. 100 Ch.). Κάδμον τε τὸν σπείραντα γηγενῇ στάχυν sc. Σπαρτῶν Eur. Ba. 264; ἐπὶ δὲ καρδίαν ἔδραμε σταγῶν Aesch. Ag. 1083. Ἀργεῖα σὺν αἰχμῇ Pind. O. 7, 19 st. αἰχμήταις. Eur. Ph. 78 πολλὴν ἀθροίσας ἀσπίδ' Ἀργείων, ubi v. Klotz; 442 μυρίαν ἄγων λόγχην, Schaar Speerträger; πᾶς ἀνὴρ κώπης ἀναξ Aesch. P. 370, eigtl. *remi d. i. remigum*

¹⁾ Vgl. Pollux 9, 47. Pierson ad Moerid. p. 351 sq. Bernhardt Gr. Synt. S. 57. — ²⁾ Vgl. Bernhardt Gr. Synt. S. 56. Poppo ad Thuc. l. d. P. 3. Vol. 1 p. 249 sq. Schneidewin ad Soph. Ant. 924.

δακ; κόπης ἄνακτας Eur. Cy. 86; in der Prosa: Hdt. 5, 30 ὀκταπυγλίη ἀσπίς, vgl. X. An. 1. 7, 10; ἡ ἵππος, Reiterei (schon H, 342 fast ohne Var., obwol von Spitzner angefochten), Hdt. 1, 80 καταβρώδηςας τὴν ἵππον. 5, 63 χυλὴ ἵππος u. s. Vgl. X. Cy. 4. 6, 2. Hdt. 1, 80 τῇ καμήλῳ (*camelorum agmini*) ἐπεσθαι τὸν κεῖον στρατὸν ἐκέλευε. 8, 140 δύναμις ὑπὲρ ἄνθρωπον ἡ βασιλῆος καὶ χεὶρ ὑπερμήκης, Mannschaft, *manus*, doch m. d. Nbbgr. der Stärke. Vgl. 7, 20. Th. 3, 96; ferner: κέραμος Th. 3, 74. 4, 48, selbst in Verb. m. d. Pl. λίθοις τε καὶ κεράμῳ 2, 4; πλίνθος 3, 20. 4, 90 (aber πλίνθοι 4, 68); ἄμπελος 4, 30. 90. 100; κάχληξ 4, 26; δάς 7, 53; καρπός 3, 15; ἑπαλξίς 2, 13. 7, 28; κάλαμος X. An. 1. 5, 1¹⁾. (Aber unrichtig wird ἐσθής hierher gerechnet, da es wie *vestis* nicht ein einzelnes Kleidungsstück, sondern Kleidung oder das den Körper umschliessende Gewand bedeutet; der Plural steht nur in Beziehung auf mehrere Personen oder poet. als sog. *Plur. majesticus*, wie Eur. Hel. 421.) Neben dem Plur.: E, 495 νόκτας τε καὶ ἡμαρ. Pind. P. 4, 256 ἄμαρ ἢ νόκτες.

2. Ein der Prosa eigener Gebrauch des Singulars st. des Plurals ist der, dass zuweilen ganze Völker durch die Singularform bezeichnet werden, indem das ganze Volk als eine Einheit aufgefasst wird, die durch das Oberhaupt desselben repräsentirt wird. Diese Ausdrucksweise hat ihren natürlichen Grund in den despotischen Staatsverfassungen. So τὸν Πέρσιν Hdt. 8, 108; b. Thuk. oft ὁ Μῆδος 1, 69. 3, 54. 6, 17 u. s.; τοῦ Ἀραβίου Hdt. 3, 5; b. Xen. ὁ Ἀρμένιος, ὁ Ἀσσύριος u. s. w.; auffallender τὸν Ἑλληνα φίλον προσθέσθαι Hdt. 1, 69; ἣν μὴ ὁ Λάκων ἡγεμονεύῃ 8, 2; σύμμαχον τὸν Ἀθηναίων οἱ ποιήσασθαι 8, 136; τὸν Σπαρτιήτην 9, 12; ὁ Χαλκιδεός Th. 6, 84; τὸν μὲν Συρακόσιον, ἑαυτὸν δ' οὐ πολέμιον εἶναι τῷ Ἀθηναίῳ 6, 78 [was Dionys. Hal. c. 8 p. 797 an Thuk. tadelt]²⁾. Seltener werden in kollektivem Sinne Ausdrücke gebraucht, wie πόλεμιος (l. *hostis* st. *hostes*) Th. 4, 10, στρατιώτης (l. *miles* st. *milites*) 6, 24 u. dergl.

3. Das Neutrum im Singulare von Adjektiven mit vorgesetztem Artikel wird oft in kollektivem Sinne gebraucht; zuweilen auch von Partizipien³⁾. So häufig bei den Historikern das Neutrum von Adj. auf -ικός, als: τὸ πολιτικόν Hdt. 7, 103, die Bürgerschaft, Bürger; τὸ Ἑλληνικόν Th. 1, 1; τὸ Δωρικόν 7, 44; so τὸ ὀπλιτικόν, τὸ ἱππικόν, τὸ ξυμμαχικόν u. s. w.; ferner τὸ ἐναντίον Th. 7, 44, die Feinde, τὸ ὑπήκοον, die Unterthanen; τὸ πανοῦργον S. El. 1507 u. dgl.; Hdt. 1, 97 πλεῖνος αἰ γιγνομένου τοῦ ἐπιφοιτέοντος = πλεόνων γιγνομένων τῶν ἐπιφοιτεόντων; 7, 209 εἰ τούτους τε καὶ τὸ ὑπομένον ἐν Σπάρτῃ καταστρέψαι; Th. 8, 66 ὄρων πολὺ τὸ ξυνεστηχός = τοὺς ξυνεστῶτας; X. Comm. 1. 2, 43 τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως.

¹⁾ Vgl. Fischer ad Weller. III. a. p. 500. Bernhardt Gr. S. p. 58 f. Poppo ad Thuc. 2, 4. — ²⁾ Vgl. Greg. Cor. p. 126 sq. Fischer ad Weller. p. 500. Bernhardt Gr. S. 59. Krüger ad Dionys. l. d. p. 229. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1 p. 91 et ad 1, 69. 6, 78. — ³⁾ S. Matthiä II. §. 442, 5. Bernhardt S. 326 f.

4. In manchen Verbindungen, in denen nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche das Substantiv in der Pluralform stehen sollte, wird zuweilen die Singularform angewendet, so z. B. bei einem Adjektive in der Pluralform mit dem Akkusative der näheren Bestimmung, indem der Singular *distributive* auf jeden Einzelnen bezogen wird, als: διάφοροι τὸν τρόπον Th. 8, 96; ἡδεῖς τὴν ὄψιν Pl. Civ. 452, b; ψυχὴν ἄριστοι Aesch. P. 434; παραπλήσiai τὸ εἶδος Arist. h. a. 2. 10, 66¹⁾. Ferner: οἱ ἐπιθέντες τὸν ἑαυτῶν νεκρὸν ὑφῆπτον Th. 2, 52; ψилоὶ δώδεκα ξὺν ξιφιδίῳ καὶ θώρακι ἀνέβαινον 70, ubi v. Porro; τὸν πηλὸν ἐπὶ τοῦ νώτου ἔφερον 4, 4; μετ' ἀσπίδος καὶ δόρατος εἰώθεσαν τὰς πομπὰς ποιεῖν 6, 58. Poet. σῶμα in Verbindung mit dem Plurale: σῶμα συμπεπλεγμένους Eur. Cy. 225; πέπλοις κοσμεῖσθε σῶμα H. f. 703. (Statt des Homerischen πόδας ὠκὺς sagt Eur. El. 451 ταχύπορος πόδα²⁾). Häufiger ist der Plural, s. §. 348, A. 3.

§. 348. b) Pluralform.

Die Pluralform gehört eigentlich nur den Gattungsnamen an, nicht den Eigennamen, Stoffnamen und Abstrakten, jedoch nehmen auch diese die Pluralform an, wenn sie einen Gattungsbegriff bezeichnen.

1. Bei Eigennamen, a) zur Bezeichnung mehrerer Personen desselben Namens, wie δύο Κρατύλοι Pl. Cratyl. 432, c; b) zur Bezeichnung von Personen, welche das Wesen oder die Eigenschaften der genannten Person haben, als: οἱ Ἑρακλέες τε καὶ Θησεῖς Pl. Theaet. 169, b, Männer, wie H. u. Th. Ὀρῶν αὖ Φαίδρους, Ἀγάθωνας, Ἐρυξιμάχους, Πausανίας, Ἀριστοδήμους τε καὶ Ἀριστοφάνους Conv. 218, a. b.; Πέλοπες, Κάδμοι, Αἴγυπτοι, Δαναοί Menex 245, d.; Χρυσήιδων μελίγμα τῶν ὑπ' Ἰλίῳ Aesch. Ag. 1414. Im Lat. ist dieser Gebrauch ungleich häufiger.

2. Die Stoffnamen werden oft in der Pluralform gebraucht, durch den entweder die einzelnen Theilchen, die den Stoff ausmachen, oder die wiederholte Erscheinung oder Anhäufung oder verschiedene Arten des Stoffes bezeichnet werden, ebenso wie im Lat. So b. Hom. oft κονίαι, κάππεσεν ἐν κονίῃσι M, 23; φύλλοισιν εἰκότες ἢ ψαμάθοισιν B, 800 Sandkörnchen; (νῆα ἔρυσσαν) ὑψοῦ ἐπὶ ψαμάθοις A, 486 auf d. Strand; ἀνέμους καὶ ὕδατα (Gewässer) X. Comm. 1. 1, 15. Oec. 5, 9. Cy. 8. 1, 44; τῶν λαμπρῶν καὶ ψυχρῶν ὑδάτων Hell. 5. 3, 19; πυροὶ καὶ κριθαὶ καὶ ὄσπρια An. 4. 5, 26. 6, 4, 6; οἶνους πολυτελεῖς Comm. 2. 1, 30; οἶνους παλαιούς An. 4. 4, 9; σάρκες seit Hom. allg. gbr.; ξύλα X. Hell. 3. 3, 7; πόνων μὲν ἀνδρείων καὶ ἰδρώτων ξηρῶν (sc. ὑπὸ γυμνασίων γιγνομένων) ἄπειρον Pl. Phaedr. 239, c., vgl. X. Cy. 8. 8, 8; ἐν γάλαξιν τρεφόμενοι Pl. Leg. 887, d.; b. d. Trag. oft αἵματα, wie ὁσμὴ βροτείων αἱμάτων Aesch. Eum. 244; ἐκ τῶν πατρῶων αἱμάτων Ch. 282 u. s. S. Ant. 120. OR. 1279;

¹⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 364—366. — ²⁾ S. Matthiæ II. §. 293 S. 750.

πάτνας ἰδοὺς ἂν αἵμασιν πεφυρμένας Eur. Alc. 496 (512), ubi v. Monk; ganz gwhnl. ἅλας, Salz, seit Hom. (doch auch ἅλς I, 214, aber ρ, 455 οὐδ' ἅλα δοίης = auch nicht ein Salzkorn).

3. Die Abstrakta werden in der Pluralform gebraucht, wenn einzelne Arten, Fälle, Zustände, Aeusserungen, Theile des abstrakten Begriffes oder die an verschiedenen Orten oder zu verschiedenen Zeiten wiederholte Erscheinung der abstrakten Thätigkeit bezeichnet wird, daher auch, wenn der abstrakte Begriff sich auf Mehrere erstreckt.

a) In den Homerischen Gesängen werden sehr häufig abstrakte Begriffe durch die Pluralform ausgedrückt, was nach der sinnlichen und objektiven Sprache dieser Dichtungen ganz natürlich ist, welche die einzelnen Arten, Fälle u. s. w., aus denen der abstrakte Begriff der Thätigkeit hervorgeht, nicht unter dem Begriffe einer bloss gedachten (abstrakten) Einheit zusammenfasst, sondern dieselbe noch als eine Mehrheit von konkreten Erscheinungen anschaut und darstellt. Die Singularform bedeutet in der kindlichen Sprache eine konkrete Erscheinung, als: κακὸν ποιήσατε μᾶλλον τῇδε μεθημοσύνη N, 121, durch diese Nachlässigkeit, die ihr jetzt zeigt; μάχονται ἡγεμόνος κακότητι (Feigheit eines Individuums) μεθημοσύνησι τε λαῶν (Nachlässigkeit Vieler) 108; (Τρῶες) ἀναλκείησι δαμέντες Z, 74; von Einem Subjekte: ὦλεσα λαὸν ἀτασθαλίῃσιν ἐμῇσιν X, 104; ποδωκείησι πεποιθώς B, 792; (Ἥρη) δολοφροσύνης ἀπάτησεν T, 97; ἀγνορήσιν ἐνῆκας I, 700; (γυνή) πάντ' ἐφύλασσε νόου πολυιδρείῃσιν β, 346; εὖ εἰδὼς τεκτοσυνάων ε, 250; so εὐφροσύναι, ὁμοφροσύναι, ἀφραδῖαι, ἀγνορίαι u. dgl.; ferner θάνατοι, mortes, Todesarten, μ, 341¹⁾. In der Odyssee finden sich mehr Abstrakta als in der Ilias, obwol viele derselben wie in der Ilias in konkretem Sinne zu fassen sind. Bei Hesiod ist der Gebrauch des Plurals der Abstrakta wie bei Homer, vgl. Ζηνὸς φραδμοσύνησιν op. 245; ἀφραδίης ἀλιταίνεται ὀρφανὰ τέχνα 330 u. von Mehreren 134.

b) Die lyrischen und tragischen Dichter gebrauchen die Pluralform der Abstrakta besonders von Empfindungen, Gefühlen, Leidenschaften, Entschlüssen, als: φρενοπληγεῖς μανίαι (με) θάλπουσι Aesch. Pr. 881. Eur. Heracl. 904, wie l. *furores*; ἃ δ' ἀποφλαυρίζαισά νιν (contemnens Apollinis iram) ἀμπλακίαισι φρενῶν Pind. P. 3, 13, ubi v. Dissen; μεγάλας ἐξ ἐλπίδος πέταται ὀπποτέραις ἀνορέαις 8, 91 animosis consiliis; πόλιν εὐανορίαισι τάνδε κλυταῖς δαιδάλλειν O. 5, 20.

c) Die Prosa unterscheidet streng den Gebrauch der Singularform von dem der Pluralform, indem durch jene stets

¹⁾ Spohn de extr. parte Odyss. p. 106 sq.: In Iliade paucissima (abstracta) reperiuntur atque variis modis temperata. Interdum enim ita temperantur, ut plurali numero, in quo posita sunt, declarent recedere sese a philosophica sublimitate et subtilitate et relabi in rem, quae non tam mente ac ratione secernatur quam sensibus percipiatur. Plures enim adesse debent alicujus rei formae et imagines, antequam notio universalis oriatur. Vgl. Nägelsbach XIX. Exkurs. z. II.

der wirkliche abstrakte Begriff, durch diese stäts einzelne Arten, Fälle u. s. w. der abstrakten Thätigkeit bezeichnet werden, oder der abstrakte Begriff auf Mehrere bezogen wird, ganz auf dieselbe Weise wie im Lat. ¹⁾. Ὑμῖν μεγάλοι ὠφελίαι τε καὶ ἐπαυρέσεις γεγόνασιν Hdt. 7, 158, *utilitates et opportunitates*. Ἐμοὶ αἱ σοὶ μεγάλοι εὐτυχίαι (*felicitates*) οὐκ ἀρέσκουσι 3, 40; ἐχθρα, *inimicitiae*; στάσεις, *seditiones*; φίλοι, *amicitiae* 82; ταλαιπωρίαι, *aerumnae*, 6, 11; τὰ Ἀθηναίων φρονήματα, *animi*, 6, 109; τὰ φρονήματα μεγάλα εἶχον Pl. conv. 190, b (Uebermuth); θάνατοι (wie *mortes*), v. Homer an poet. u. pros. entweder Todesarten oder von Mehreren, τῶν βασιλῆων οἱ θάνατοι Hdt. 6, 58; ἀνάγκαι, *naturae leges*, X. Comm. 1. 1, 11. 15 oder *calamitates* An. 4. 5, 15; ὑποψίαι, *suspiciones*, 2. 5, 1; ἀγνωμοσύνας Missverständnisse ib. 6; ἀπορίας, *difficultates* 3. 1, 26; εἰς πενίας τε καὶ φυγὰς καὶ εἰς πτωχείας Pl. Civ. 618, a.; ἡ τῶν πολλῶν δύναμις δεσμούς καὶ θανάτους ἐπιπέμπουσα καὶ χρημάτων ἀφαιρέσεις Crit. 46, c., ubi v. Stallb., vgl. X. ven. 12, 13. Antiph. 1, 28, ubi v. Maetzner; αἱ τύχαι, Unglücksfälle, Th. 2, 87; τὰς τιμὰς καὶ λαμπρότητας 4, 62; ψυχῆς ὑπὸ φόβων (*formidiniibus*) καταπεπληγμένης X. Hier. 6, 5; vgl. An. 4. 1, 23. (φρόνησις) δεινούς ἂν παρεῖχεν ἔρωτας Pl. Phaedr. 250, d. (*amores*, vgl. Cic. Fin. 2, 16); ἐρώτων καὶ ἐπιθυμιῶν καὶ φόβων (τὸ σῶμα) ἐμπέπλησιν ἡμᾶς Pl. Phaed. 66, c.; τὰς οἰκειότητας βεβαιοῦν Dem. 18, 35 (*familiaritates*, freundschaftliche Verhältnisse); ἀφ' ὧν ἅμα δόξαι καὶ τιμαὶ καὶ δυνάμεις συνέβαινον τῇ πόλει 108; τὰς ὕβρεις καὶ τὰς ἀτιμίας 205 (schimpfliche u. entehrende Behandlungen); τὰς ἐκασταχοῦ βραδυτήτας (*tarditates*), ὄκνους, ἀγνοίας, φιλονεικίας 246; ἀπέχθεται 9, 64; πίστει ἔχειν ἱκανάς, *testimonia*, 18, 23; εὐνοίας δοῦναι, Ehrengaben, 8, 25, ubi v. Bremi; χάριτες, Geschenke, ib. 53; αἱ τοιαῦται πολιτεῖαι 9, 3 von öfterer Wiederholung, s. Bremi; so σιτίοις γε καὶ ποτοῖς καὶ ὕπνοις ἡδεσθαι ἔοικε τὰ ζῶα X. Hier. 7, 3, wie *quietes* Sall. Cat. 15, 4; ψύχη καὶ θάλπη, die verschiedenen Grade der Kälte u. Wärme, X. Comm. 1. 4, 13. 2. 1, 6. An. 3. 1, 23. Kein Schriftsteller ist so reich an Beispielen als Isokrates ²⁾: αἰσχύναι, ἀλήθειαι, ἀργίαι, αὐθάδεια, δυναστεῖαι, ἐνδεῖαι, ἐπιμέλεια, εὐπορίαι, ἰσηγορίαι, ἰσότητες, καινότητες, καρτερίαι, μετριότητες (*mediocritates*), πενίαι, πραύτητες, σεμνότητες, τόλμαι, τύχαι, φιλανθρωπίαι, χαλεπότητες.

Anmerk. 1. Von einigen Abstractis ist in der Attischen Zeit die Pluralform zur Bezeichnung gewisser konkreter Begriffe, welche die Beziehung auf eine Mehrheit von Theilen zulassen, stehend geworden, wie νύκτες, *horae nocturnae*, Antiph. 2, 4, ubi v. Maetzner. X. Cy. 4. 5, 13. 5. 3. 52. Pl. conv. 217, d. Protag. 310, c., ubi v. Stallb.; ταφαί, Leichenbegängniss eines Einzelnen, Eur. Hel. 1063. Ar. R. 423, auch in Prosa Hdt. 2, 170. 3, 10. 16. 5, 63, ubi v. Baehr; sehr häufig πλοῦτοι, wie *divitiae*, nicht bloss von Mehreren, wie X. Hier. 11, 13. Isocr. 4, 151. Pl. Lysid. 205, c., ubi v. Stallb., sondern auch von Einzelnen, sowie auch überhaupt wenn grosse Schätze bezeichnet werden sollen, wie συνακολουθεῖ τοῖς πλοῦτοισι καὶ ταῖς δυναστείαις ἄνοια Isocr. 7, 4, ubi v. Benseler 4, 182 u. s. w.

¹⁾ S. Kühner ad Cicer. Tusc. 4. 2, 3 u. Lat. Gramm. §. 104, 2. 3).
— ²⁾ S. Bremi Excurs. VII. ad Isocr.

Anmerk. 2. Aus demselben Grunde wird auch von mehreren konkreten Substantiven gewöhnlich nur die Pluralform gebraucht; so z. B. in der Dichtersprache: στέμματα, δώματα, μέγαρα, κλίμακες, λέκτρα, ὦ λέχη τε καὶ νυμφεῖ' (i. e. θάλαμος) ἐμά S. Tr. 920, ἄρματα v. Einem Wagen, δ, 42, τόξα (Bogen u. Pfeile, z. B. H, 140 u. s.), πόλαι, θύραι¹⁾, die drei letzten auch pros.; zuweilen ἐπιστολαί von Einem Briefe, wie Th. 1, 132, ubi v. Porro. 8, 39; τὰ λύτρα, Lösegeld, Th. 6, 5. Pl. Civ. 393, d.; ferner von den Namen der Feste und Spiele, wie τὰ Ὀλύμπια Hdt. 8, 26, Ἐλευσίνα u. s. w., auch von einigen Städtenamen, wie Ἀθῆναι, Δελφοί; so auch poet. γάμοι, *nuptiae*, Aesch. Pr. 949. Ag. 1127. S. OR. 1403: ähnlich κτενεῖς νυμφεῖα τοῦ σαυτοῦ τέχνου S. Ant. 568 *nuptias* st. νύμφην; οἱ ἥλιοι, Sonnenstrahlen, Sonnenhitze, Th. 7, 87; ἥλιοι ὄξει Theophr. de sign. 1, 22, poet. Tage Eur. El. 654. Die Dichter gebrauchen den Plural oft, um den Ausdruck zu amplifiziren (*Pluralis majestaticus*); so Namen von Werkzeugen im Plur. st. im Sing., als: Φρίξου μάχαιραι Pind. P. 4, 242; σκῆπτρα Aesch. Ag. 1238; συγκατακτὰς κελαινοῖς ἔλπειν βοτά S. Aj. 231; Λερναῖον ὕδραν ἐναίρει χρυσταῖς ἄρπαις ὁ Διὸς παῖς Eur. Jo 192; θρόνοι, Sessel, Thron, S. Ant. 1041. El. 267, bildl. Herrschaft OC. 368. 448; Eur. βάντρα H. f. 108; so die Theile und Glieder des Körpers, wenn von Einem die Rede ist, wie πρόσωπα H, 212 (so auch Achill. Tat. p. 421 Jacobs, aber nie in der klassischen Prosa, denn X. An. 2. 6, 11 ist st. ἐν τοῖς πρωσώποις m. d. best. u. meist codd. ἐν τοῖς ἄλλοις pr. zu lesen, s. uns. Bmrk. zu d. St.); μέτωπα ζ, 107; κάρηνα (so immer b. Hom.), στόματα, λαιμοί, στήθη (Γ, 397), στέρνα, μετάφρενα, νῶτα u. s. w., selbst λαιοὶ βραχίονες Eur. Ph. 1143²⁾; aber auch sonst, wie νυμφείων ὄτλον ἀλγιστον ἔσχον S. Tr. 7 „die peinlichste Qual des Brautstandes“; τὰ μητρός νυμφεύματα OR. 980 *matris matrimonium*; Λαβδακίδαις (i. e. Laio) ἐπίκουρος ἀδελφῶν θανάτων (i. e. ἀδελφου φόνου) 495 f. Hierher gehören auch folgende Ausdrücke: κτενεῖν νιν τοὺς τεκόντας (patrem) ἦν λόγος S. OR. 1176. τοῖς φυτεύσασιν (matri) 1007. χάλα (verzeihe) τοκεῦσιν (= τῇ μητρὶ) εἰκότως θυμουμένοις Eur. Hec. 403, wie im Lat. *parentes, liberi, filii* von Einem; ferner: σὺν τοῖς φιλότατοις (= τῇ μητρὶ) ἀσχοῖσθ' ὁμιλοῦντα S. OR. 366, vgl. ἐὺν οἷς (st. ἡ, τῇ μητρὶ) τ' οὐ χρῆν ὁμιλῶν, οὐς (st. ὄν, τὸν πατέρα) τέ μ' οὐκ ἔδει κτανῶν 1184 sq.; πρὸς τοὺς φίλους (Polynicem) στείχοντα τῶν ἐχθρῶν (Creontis) κακὰ Ant. 10; πρὸς δὲ τοὺς φίλους st. ἐμὲ τὸν φίλον OC. 813; γόναι σωμάτων ἐμοὶ φιλότατων „Spross des mir theuersten Leibes“ El. 1232³⁾. Ein Gleiches geschieht in der Dichtersprache nicht selten bei der Apposition und bei dem prädikativen Substantive; auch in der Prosa kommt dieser Gebrauch bei dem Letzteren vor, aber nur selten⁴⁾. Υ, 268 χρυσὸς γὰρ ἐρύκακε, δῶρα θεοῖο, wie Theogn. 1293 γάμον, χρυσῆς Ἀφροδίτης | δῶρα. Hs. sc. 312 τρίπος, κλυτὰ ἔργα περίφρονος Ἡφαίστοιο. S. Ph. 36 ἐκπωμα, φλαυροῦργου τινὸς | τεχνήματ' ἀνδρός. Eur. Or. 1053 καὶ μνηῆμα δέξαισθ' ἐν, κέδρου τεχνάσματα. Hipp. 11 Ἰππόλυτος, ἀγνοῦ Πιτθέως παιδεύματα. Vgl. Ovid. Met. 15, 163 *cognovi clipeum, laevae gestamina nostrae*. Prädikativ: P, 255 Πάτροκλον Τρωῆσι κυσὶν μέλπηθρα γενέσθαι. Hdt. 6, 19 in e. Orakelspr. Μῶλητε . . , πολλοῖσι δεῖπνόν τε καὶ ἀγλαὰ δῶρα γενήσῃ. Isae. 7, 40 ὦν μνημεῖα τῆς ἐκείνου φιλοτιμίας ὁ τρίπους ἐκείνος ἔστηκε, ubi v. Schoemann. Vgl. Aristot. rhet. 3, 6 εἰς ὄγκον τῆς λέξεως (ad granditatem orationis) συμβάλλεται τὸ ἐν πολλὰ ποιεῖν.

Anmerk. 3. Gewöhnlich setzen die Griechen die Pluralform sowohl von Abstrakten als von Konkreten, wenn sie auf mehrere Gegenstände bezogen werden, als: τοὺς κρατίστους τὰ εἶδη X. Hell. 8. 2, 18; ὑμᾶς ἐώρων καὶ ταῖς γνώμαις καὶ τοῖς σώμασι σφαλλομένους Cy. 1. 3, 10; (κύνες) σκληραὶ τὰ εἶδη ven. 3, 3. 7, 7; ἀσύμμετροι τὰ πάχη πρὸς τὰ μήκη 2, 8 (aber τὸ μήκος u. τὸ μέγεθος §. 7); νεανίαι τὰς ὄψεις Lys. 10, 29, ubi v. Bremi; γενναίους τε καὶ βλοσυροὺς τὰ ἦθη Pl. Civ. 585, b.; καλοὺς τε καὶ ἰσχυροὺς ποιεῖν τοὺς ἀνθρώπους τὰ σώματα Gorg. 452, b.; ὀρθοὶ τὰς ψυχὰς Theaet. 173, c.;

¹⁾ S. Fischer ad Weller. III. a. p. 501 sq. — ²⁾ S. Lobeck ad Soph. Aj. 231. — ³⁾ S. Wunder ad Soph. OR. 361. — ⁴⁾ S. Porson ad Eur. Or. 1051. Matthiæ II. §. 431. Bernhardt S. 64 f.

ἀριστοι τὰς φύσεις Tim. 18, d. 1). Dass aber von diesem Gebrauche zuweilen Ausnahmen vorkommen, haben wir §. 347, 4 gesehen.

Anmerk. 4. In Gegensätzen wechseln bisweilen die Zahlformen, wie ἀκοαὶ μᾶλλον λόγων μάρτυρες ἢ ὁψις τῶν ἀκουσομένων Th. 1, 73; οὐ λόγου ἐν τῷ παρόντι κόμπος τάδε μᾶλλον ἢ ἔργων ἐστὶν ἀλήθεια 2, 41; εἰ μὴ λόγοις πείθοιεν, ἔργῳ πειρώμετο τοῦ τείχους 81. 3, 66; ὅταν λόγῳ θανῶν ἔργοις σωθῶ S. El. 59 f.; λόγῳ μὲν ἐσθλά, τοῖσι δ' ἔργοις κακά OC. 782²).

§. 349. c) Dualform³).

1. Die ursprüngliche Existenz der Dualform in der Griechischen Sprache ist vielfach, namentlich von Buttmann (Lexilog. I, S. 49 f., Gramm. I, §. 33 Anm. 1. §. 87 Anm. 1), in Zweifel gezogen worden, indem man sie als eine erst später aus der Pluralform gebildete Form darstellt und darauf die Meinung stützt, dass die Dualform häufig von den Alten statt der Pluralform gebraucht worden sei. Aber diese Ansicht ist durchaus unhaltbar. Auch die Schwestersprachen des Griechischen besitzen den Dual, das Sanskrit am Vollständigsten, das Zend, doch nur sehr selten beim Verb, häufiger beim Nomen, das Gothische, doch nur in der I. u. II. Pers. des Verbs (s. Grimm IV, S. 190), auch das Litthauische und die Slavischen Sprachen, sowie auch andere lebende Sprachen Europa's, Asien's und Amerika's (s. Humboldt a. a. O. S. 9 — 13). Hieraus sieht man, dass die Dualform in den Sprachen tief begründet ist. Der Begriff der Zweiheit gehört, wie Humboldt S. 21 sagt, dem doppelten Gebiete des Sichtbaren und Unsichtbaren an, und indem er sich lebendig und anregend der sinnlichen Anschauung und der äusseren Beobachtung darstellt, ist er zugleich vorwaltend in den Gesetzen des Denkens.

2. Dass in späteren Zeiten, in denen sich das reine Gefühl für die ursprüngliche Bedeutung der Formen getrübt und abgeschwächt hatte, die Dualform öfters die Stelle der Pluralform vertreten hat, lässt sich allerdings nicht leugnen. So lesen wir Orph. lith. proem. 77 οἱ δ' ἱελοὶ θήρασσιν . . φυγέτην. Aus Oppian. Cyneg. führt Lehrs qu. ep. 319 an: I, 72. 144. 145. 146. 164. II, 165. 260. 494 (νῶιν). III, 64 (νῶι). IV, 358. Aber diess ist der natürliche Gang der Sprache. Indem die ursprüngliche Lebendigkeit sinnlicher Auffassung mit dem Alter der Völker immer mehr abnimmt, wird auch der Gebrauch des Duals immer seltener und verschwindet endlich ganz. In der Alexandrinischen Zeit erhielt er sich gewissermassen nur künstlich in den Schriften der Gelehrten, die dem Sprach-

¹) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 365. — ²) S. Porson ad Eur. Ph. 512. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 267. — ³) S. die höchst gediegene Abhandlung W. v. Humboldt's „Ueber den Dualis“, Berl. 1828, ferner Reimnitz Syst. der Griech. Dekl. Potsdam 1831 S. 1 ff. Bopp Vergl. Gr. §. 114. Blackert Comment. de vi usque dualis numeri ap. Graecos 1837 u. 1838. H. Düntzer die Deklin. der Indogerm. Sprache, Köln 1839 S. 31 ff.

§. 349^b. Bemerk. über d. Komparation der Adjektive. 19

gebrauche der klassischen Zeit nachstrebten; aber in der Volkssprache muss er schon seinem Untergange anheimgefallen sein. Daher konnten die Grammatiker dieser Zeit lehren, es bestehe in der Homerischen Sprache kein Unterschied zwischen Dual und Plural (s. Th. I, §. 98, 1). Das neue Testament kennt keine Dualform, ebenso das Neugriechische.

3. In der klassischen Zeit ist aber nie die Dualform statt der Pluralform gebraucht worden. An den Stellen, die man aus derselben als Gegenbeweise anführt, lässt sich überall der Begriff der Zweiheit nachweisen, wie wir §. 368, 2. b) zeigen werden. In den Homerischen Gesängen ist der Gebrauch des Duals ungemein häufig; doch scheut sich der Dichter keineswegs nach Bedarf des Verses den Dual mit dem Plurale zu verbinden. Unter den Prosaikern finden wir den Dual am Häufigsten bei Plato; aber auch andere Prosaiker, wie Herodot, die älteren Attiker, auch Xenophon u. A. gebrauchen denselben häufig. Dass in der Aeolischen Mundart der Dual am Frühesten untergegangen ist, und dass auch die Dorische ihn schon frühzeitig eingebüsst hat, haben wir Th. I, §. 98, 2 gesehen.

§. 349^b. Bemerkungen über die Komparation der Adjektive, Adverbien und Verben.

1. Eine besondere Eigentümlichkeit der Adjektive sind die Komparationsformen desselben: der Komparativ und der Superlativ (§. 345, 11). Die durch das Adjektiv ausgedrückte Eigenschaft kann sich an einem Gegenstande entweder in einem höheren Grade als an einem anderen oder in dem höchsten Grade unter allen übrigen zeigen. Der höhere Grad wird durch den Komparativ bezeichnet, dem der Gegenstand der Vergleichung im Griechischen im Genitive (§. 420, 1), im Lateinischen im Ablative oder durch das Bindewort ἢ (eigtl. oder §. 542), im Lateinischen durch *quam* = als hinzugefügt wird, als: ὁ πατήρ συντότερός ἐστι τοῦ παιδός oder ἢ ὁ παῖς, ist verständiger in Vergleich mit dem Sohne, oder ist verständiger als der S. Diesen Genitiv nennt man, um ihn von anderen, z. B. dem partitiven, zu unterscheiden, den komparativen. Der höchste Grad wird durch den Superlativ bezeichnet, zu dem gewöhnlich ein komparativer Genitiv (§. 420, 1) hinzutritt, als: Σωκράτης τῶν Ἀθηναίων σοφώτατος ἦν, war der Weiseste in Vergleich mit den übrigen Athenern, oder der Weiseste unter den Ath., so: πάντων ἀριστος, πάντων ἀνθρώπων ἀριστος (im Deutschen scheinbar ebenso allerbest u. dgl.). Isae. fr. 4, 1 πάντων πραγμάτων λυπηρότατον συμβέβηκεν, ubi v. Schoemann. 6, 35 πάντων δεινότατον πᾶγμα κατεσκεύασαν. Lysurg. 11 πάντων ἀτοκώτατον ποιοῦσιν, ubi v. Maestner. 82 ὁ καὶ πάντων ἀνελή δεινότατον. So auch der Gen. ἀνθρώπων. Pl. Hipp. 1. 284, α σὺ δὲ ταύτην παραδιδόναι ἄλλω κάλλιστ' ἀνθρώπων ἐπίστασαι = *omnium optime*, s. Stallb. 285, c ἃ σὺ ἀκριβέστατα ἐπίστασαι ἀνθρώπων διαιρεῖν. Vgl. leg. 636, c. Theaet. 148, 6 u. s. Im

20 Einleit, Bemerkungen über d. Komparation §. 349^b.

Deutschen wird dem Superlative der Artikel hinzugefügt, im Griechischen aber nicht. (Doch ρ, 415 οὐ μὲν . . ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν . . , ἀλλ' ὤριςτος.) Zur Hervorhebung des Superlativs wird demselben in der Dichtersprache öfters, seltener in der Prosa der Genitiv desselben Adjektivs im Positive hinzugefügt. Aesch. Suppl. 519 f. ἄναξ ἀνάκτων, μακάρων | μακάρτατε καὶ τελέων | τελεώτατον κράτος. S. OR. 334 ὦ κακῶν κάκιστε. Ar. P. 184 ὦ μιαρῶν μιαρώτατε. X. Cy. 1. 3, 15 ἀγαθῶν ἱππέων κράτιστος ὢν ἱππεύς. Zwei Superlative: S. Ph. 65 ἔσχατ' ἐσχάτων κακά. Aehnlich Pl. Crat. 427, e ὁ δὲ δοκεῖ ἐν τοῖς μεγίστοις μέγιστον εἶναι. In demselben Sinne steht zuweilen bei den Dichtern statt des Superlativs der Positiv. S. OR. 465 Ch. ἄρρητ' ἀρρήτων. OC. 1238 κακὰ κακῶν. El. 849 δειλαῖα δειλαίων. So auch H, 97 ἡ μὲν δὲ λώβη τάδε γ' ἔσσεται αἰνόθεν αἰνῶς, auf das Entsetzlichste. 39 u. 226 οἰόθεν οἶος. Wie die Griechen einen möglichst hohen Grad ausdrücken, werden wir in der Lehre von den Komparativsätzen §. 582, A. 4 sehen. Der Griechische Superlativ wird aber auch wie der Lateinische gebraucht, um überhaupt nur einen sehr hohen Grad der Eigenschaft auszudrücken, als: ἀνδρείότατος, sehr, höchst tapfer.

2. Das Verb ist einer solchen Steigerung nicht fähig, sondern die verschiedenen Grade der Intensität des Verbalbegriffes werden durch die hinzutretenden Adverbien μᾶλλον (auch πλέον, τὸ πλέον) und μάλιστα ausgedrückt, als: μᾶλλον τρέχει, μάλιστα τρέχει. Wenn aber nicht bloss die Grade der Intensität, sondern zugleich die Eigenschaft derselben bezeichnet werden sollen, so treten zu dem Verb andere eine Eigenschaft ausdrückende Adverbien im Komparative und Superlative, als: θᾶσσον τρέχει, τάχιστα τρέχει. Doch gibt es einige Verben, die von Komparativen und Superlativen abgeleitet sind und daher auch die Bedeutung sowol als die Konstruktion von Komparativen und Superlativen haben, als: ὑστερεῖν, ὑστερίζειν, πλεονεκεῖν, ἡττᾶσθαι, μειοῦσθαι mit dem Genitive (§. 420), κρατιστεύειν, καλλιστεύειν, ὑπατεύειν und bei Späteren πρωτιστεύειν, μεγιστεύειν¹⁾ mit dem Genitive (§. 420). Auch hat die Griechische Sprache wie die Deutsche von Komparativen abgeleitete Verben, welche eine Steigerung ohne Beziehung auf einen anderen Gegenstand bezeichnen, als: νεωτερίζειν, neu ern, μειοῦν, ἐλαττοῦν, verkleinern, u. s. w.

3. Der Komparativ wird nicht allein da gebraucht, wo einem Gegenstande eine Eigenschaft in einem höheren Grade zukommt als einem anderen, sondern häufig auch da, wo Einem Gegenstande mehrere andere, ja alle anderen derselben Klasse gegenüberstehen, indem alsdann die Mehrheit der Gegenstände zu einer Einheit (Gesammtheit) zusammengefasst wird, also keine Vergleichung mit den mehreren einzelnen stattfindet, und die so zusammengefassten Gegenstände als unter einander gleich aufgefasst werden, sodass unter ihnen kein Gradunterschied angenommen wird, während bei dem Superlative die einzelnen Gegenstände gesondert gedacht werden, und unter denselben selbst wieder ein Gradunterschied

¹⁾ S. Lobeck ad Soph. Aj. 435. 436.

stattfindet ¹⁾. Z, 158 ἐπεὶ πολὺ φέρτερος ἦεν | Ἀργείων, denn er war mächtiger als alle Argeier zusammen. Vgl. φ, 373. η, 156 Ἐχένης, | ὃς δὴ Φαιήκων ἀνδρῶν προγενέστερος ἦεν, „der Aeltere unter ihnen, die sämtlich noch in jüngerem Alter stehen“. (Vgl. γ, 362 οἷος γὰρ μετὰ τοῖσι γεραίτερος εὐχομαι εἶναι.) X. Cy. 5. 1, 6 ἡμῶν δὲ γεραίτερος. Theocr. 17, 4 ὁ γὰρ προφερέστερος ἀνδρῶν. Auffallend ist der Gebrauch des Komparativs, wenn ein Gegenstand einer bestimmten Anzahl von Gegenständen gegenübersteht, wie Theocr. 15, 139 Ἐκτῶρ Ἐκάβας ὁ γεραίτερος εἰκατι παίδων, wo sich zwar die Var. γεραίτατος findet, aber offenbar nur als eine spätere Emendation.

4. Sowie in dem eben angeführten Falle der Komparativ scheinbar statt des Superlativs gebraucht wird, so wird auch der Superlativ im Griechischen in einigen Fällen da gebraucht, wo man nach unserer Anschauungsweise den Komparativ erwarten sollte. In den Nr. 1 angeführten Beispielen drückt der Superlativ aus, dass eine Eigenschaft einer Person oder Sache im höchsten Grade in der Klasse von Personen oder Sachen, zu der sie selbst gehört, zukomme, als: Σωκράτης πάντων Ἀθηναίων σοφώτατος ἦν. Er wird aber auch auf folgende Weise gebraucht: a) so, dass er entweder für dieselbe Person oder Sache den höchsten Grad der Eigenschaft, also im Vergleiche derselben mit sich selbst, angibt, als: ἄριστος αὐτὸς ἑαυτοῦ ἦν, s. §. 543, 6; b) so, dass er den höchsten Grad der Eigenschaft im Vergleiche mit einer einzelnen Person oder Sache ausdrückt, insofern der Gegenstand, der in einer ganzen Klasse von Gegenständen eine Eigenschaft im höchsten Grade besitzt, dieselbe auch in einem höheren Grade als jeder Einzelne derselben besitzen muss. In diesem Falle vereinigt also der Superlativ in sich sowol den Begriff des Superlativs als auch den des Komparativs ²⁾. λ, 483 σεῖο δ' Ἀχίλλεῦ, οὐτις ἀνὴρ προπάρειθε μακάρτατος οὐδ' ἄρ' ὀπίσσω, im Vergleiche mit dir ist kein Mensch der Glücklichste, weder früher war Einer der Glücklichste noch später wird Einer sein, also auch nicht glücklicher als du. Eur. Andr. 6 f. νῦν δ' οὐτις ἄλλη δυστυχεστάτη γυνή | ἐμοῦ πέφυκεν ἢ γενήσεται ποτε (jedoch mit der sehr wichtigen Var. εἴ τις st. οὐτις; alsdann müssten mit Valck. ad Ph. 1589 die Worte ἐμοῦ πεφ. . . ποτε getilgt werden). Verschieden davon sind folgende Stellen, in denen man aus dem Superlative vor dem Genitive einen Komparativ entnehmen muss. Eur. J. A. 1594 ταύτην (sc. τὴν ἑλαφον) μάλιστα τῆς κόρης ἀσπάζεται, d. i. ταύτην πάντων τῶν ἄλλων μάλιστα ἀσπάζεται καὶ μᾶλλον τῆς κόρης, diese Hindin liebt sie unter allen Dingen am Meisten und selbst mehr als die Jungfrau; allerdings eine sehr auffällige Konstruktion. Weniger hart sind Stellen, wie Theogn. 173 f. ἀνδρ' ἀγαθὸν πενήν πάντων δάμνησι μάλιστα, καὶ γήρως πολιού, Κύρνε, καὶ ἡπιάλου, drückt

¹⁾ Vgl. Nitzsch zur Odyss. β, 350 S. 114 u. η, 156 S. 153 u. ad Plat. Jon. Exc. p. 78, und besonders Kvíčala in der Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1858 S. 529 ff. — ²⁾ Vgl. Nitzsch zur Odyss. XI., 483 B. III. S. 281. Scheuerlein Synt. S. 267 f. Hermann ad Vig. 718 sq. opusc. III. p. 168 sq. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 172. Eine andere Erklärung gibt Kvíčala a. a. O. S. 432 f.

am Allermeisten mehr als alles Andere, καὶ μᾶλλον γήρως u. s. w., selbst mehr als das Alter u. s. w. Aristot. de sensu c. 4 λεπτότατον γὰρ πάντων τῶν ὑγρῶν τὸ ὕδωρ ἐστὶ καὶ αὐτοῦ ἐλαίου. Selbst mit folgendem ἢ, *quam*. Hdt. 2, 35 πλεῖστα θαυμάσια ἔχει ἢ ἄλλη πᾶσα χώρα καὶ ἔργα λόγου μέζω παρέχεται πρὸς πᾶσαν χώραν nach den besseren cdd. st. πλέω, s. Bähr. Ar. Av. 823 f. καὶ λῦστον μὲν ᾧ | τὸ Φλέγρας πεδίον. Philem. fr. inc. 109 θανεῖν ἄριστόν ἐστιν ἢ ζῆν ἀθλίως. Ap. Rh. 3, 91 f. πίθοιτό κεν ὕμμι μάλιστα | ἢ ἐμοί, ubi v. Wellauer. Ohne einen Genitiv oder ἢ: Hdt. 2, 103 ἐς τούτους δέ μοι δοκεῖ καὶ οὐ προσώτατα ἀπικέσθαι ὁ Αἰγύπτιος στρατός (zwei cdd. lassen οὐ weg), d. h. bis zu diesem, als bis zu dem weitesten Punkte, und nicht weiter: was allerdings eine auffällige Konstruktion ist. — c) Ungleich häufiger ist der scheinbare Gebrauch des Superlativs statt des Komparativs da, wo er in Verbindung mit dem Genitive des Plurals in der Weise angewendet wird, dass der Einzelne nur in Beziehung auf die im Plurale Genannten als den höchsten Grad der Eigenschaft besitzend betrachtet wird. Dieser Gebrauch geht aus der Nr. 3 erwähnten Eigenschaft des Superlativs hervor, dass die mit ihm verbundenen Gegenstände im Genitive des Plurals gesondert gedacht werden, und unter ihnen selbst wieder ein Gradunterschied stattfindet, was bei dem Komparative nicht der Fall sein würde¹⁾; besonders häufig ist die Verbindung des Superlativs mit dem Genitive τῶν ἄλλων oder b. Hom. auch ἄλλων nach §. 465, 9. B, 673 f. Νιρεὺς, ὃς κάλλιστος ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν | τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλεΐωνα, Nireus war nach dem Peliden schöner als jeder unter den Danaern, also schöner als Diomedes, schöner als Menelaus u. s. w.; und diese besaßen wieder verschiedene Grade der Schönheit; statt der einzelnen komparativen Genitive steht der Inbegriff τῶν ἄλλων Δαναῶν, sowie statt der einzelnen Komparative der Inbegriff, der Superlativ; καλλίων τῶν ἄλλων Δαναῶν, schöner als alle anderen D. zusammengenommen. A, 505 ὃς ὠκυμώτατος ἄλλων | ἔπλετο. ε, 105 φησί τοι ἄνδρα παρσεῖναι οἷζυρώτατον ἄλλων, | τῶν ἀνδρῶν, οἳ ἄστὺ πέρι Πριάμοιο μάχοντο. S. Ant. 100 κάλλιστον | τῶν προτέρων φάος. Hdt. 3, 119 τίνα ἔχουσα γνώμην, τὸν ἄνδρα τε καὶ τὰ τέχνα ἐγκαταλιποῦσα, τὸν ἀδελφεὸν εἴλεῖ περιεῖναι τοι, ὃς καὶ ἀλλοτριώτατός τοι τῶν παίδων καὶ ἔσσον κεχαρισμένος τοῦ ἀνδρός ἐστι, ubi v. Baehr. Th. 1, 1 Θουκυδίδης. . . ἐυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων. . . ἐλπίσας (= νομίσας) μέγαν τε ἔσεσθαι καὶ ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων (ubi v. Porro), merkwürdiger als ein jeder einzelne der früheren Kriege, z. B. des Troischen, der Persierkriege u. s. w., die wieder hinsichtlich des Grades verschieden waren. 10 τὴν στρατείαν ἐκείνην μεγίστην μὲν γενέσθαι τῶν πρὸ αὐτῆς, λειπομένην δὲ τῶν νῦν. 50 ναυμαχία αὕτη Ἑλλήσι πρὸς Ἑλληνας νεῶν πλήθει μεγίστη δὴ τῶν πρὸ αὐτῆς γεγένηται. 6, 31 παρασκευὴ αὕτη πολυτελεστάτη δὴ. . . τῶν ἐς ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐγένετο. X. con. 8, 40 ἱεροπρεπέστατος δοκεῖς εἶναι τῶν προγεγενημένων. Oec. 21, 7 οἱ ἂν αὐτῶν ἄριστα τὸ σῶμα τῶν στρατιωτῶν ἔχουσιν.

1) Vgl. besonders Kvíčala a. a. O. S. 531 f.

Anmerk. 1. Dass der mit dem Superlative verbundene Genitiv nicht als ein partitiver, sondern als ein komparativer und demnach vom Superlative abhängiger aufzufassen sei, werden wir in der Lehre vom Genitive (§. 420, 1) sehen. Deutlich tritt dieses an solchen Stellen hervor, in welchen man den angenommenen partitiven Genitiv damit erklären will, dass man sagt, er beziehe sich nicht auf den Superlativ, sondern auf das Subjekt und bei einem Superlative eines Adverbs auch auf ein Objekt. Hdt. 7, 70 οἱ ἐκ τῆς Λιβύης Αἰθίοπες οὐλότατον τρίχωμα ἔχουσι πάντων ἀνθρώπων, die Libyschen Aeth. haben das graueste Haar im Vergleiche mit allen Menschen (ein grauseres Haar als alle M.). 238 Εἰρήνης πάντων δὴ μάλιστα ἀνδρῶν ἐθυμώθη ζῶντι Λεωνίδῃ, dem Leonidas am Meisten im Vergleiche mit allen Menschen. (mehr als allen anderen M.). X. Cy. 3. 1, 42 πάντων τῶν δεινῶν ὁ φόβος μάλιστα καταπλήττει τὰς ψυχάς, die Furcht erschüttert die Gemüther am Heftigsten im Vergleiche mit allen anderen gefährlichen Dingen (heftiger als alle a. g. D.), wofür auch stehen könnte: διαφερόντως πάντων τῶν δεινῶν. Comm. 4. 5, 1 (Σωκράτης) προετρέπετο πάντων μάλιστα τοὺς συνόντας πρὸς ἐγκράτειαν, d. h. S. ermunterte seine Jünger zur Enthaltbarkeit am Stärksten im Vergleiche zu allen anderen Dingen (stärker als zu allen anderen D.). Pl. Prot. 342, α φιλοσοφία γὰρ ἐστὶ παλαιότατη τε καὶ πλείστη τῶν Ἑλλήνων ἐν Κρήτῃ τε καὶ ἐν Λακεδαίμονι, καὶ σοφιστὰι πλείστοι γῆς ἐκεῖ εἰσιν. Die Lateinische Sprache gebraucht zur Bezeichnung einer Vergleichung bei dem Komparative den Ablativ, bei dem Superlative aber in verschiedener Auffassung den Genitiv, als: omnium Romanorum fortissimus erat, wie auch wir in der Verbindung mit Aller sagen können: der Aller Tapferste, und so auch in Verbindungen, wie: Corn. Nep. Them. 9 Themistocles veni ad te, qui plurima mala omnium Grajorum in domum tuam intuli.

Anmerk. 2. Zuweilen findet sich neben dem Positive der Komparativ oder der Superlativ, oder neben dem Superlative der Komparativ, worin oft eine grosse Feinheit liegt. Pl. Leg. 649, εὐτελῆ τε καὶ ἀσινεστέραν. X. Comm. 2. 7, 10 κάλλιστα καὶ πρεπωδέστερα, sehr schön und in höherem Maasse geziemend, s. das. uns. Bmrk. Pind. O. 1, 104 πέποιθα δὲ ξένον | μὴ τιν' ἀμφοτέρω καλῶν τε ἴδριν ἄλλον ἢ δύναμιν κυριώτερον | τῶν γε νῦν κλυταῖσι δαιδαλωσέμεν ὕμνων πτυχαῖς, ubi Dissen: „erant etiam alii nobiles reges καλῶν ἱδριες, potentior vero Graecorum nemo“. Pl. Phileb. p. 55 D τὰ μὲν ὡς καθαρώτατα νομίζειν, τὰ δ' ὡς ἀκαθαρότερα. Civ. 564, b τὸ μὲν (γένος) ἀνδρειότατον..., τὸ δ' ἀνανδρότερον (nach den besten Codd. statt der Lesart der Ausgaben ἀνανδρότατον. S. Stallb. Gorg. 490, d ἀλλ' εἰς ὑποδήματα δῆλον ὅτι δεῖ πλεονεχτεῖν τὸν φρονιμώτερον εἰς ταῦτα καὶ βέλτιστον, ubi v. Stallb. in ed. 2. Sehr auffallend: Dem. 9, 16 τὸ δ' εὐσεβὲς καὶ τὸ δίκαιον, ἂν τ' ἐπὶ μικροῦ τις ἂν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίῃ, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν, ubi v. Bremi. Lys. 9, 19 μήτε... ἐμοῦ καταψηφίσθητε, μήτε τοὺς βέλτιον καὶ δικαίως βουλευσαμένους ἀκύρους καταστήσῃτε. Th. 1, 84 ἅμα ἐλευθέραν καὶ ἐνδοξοτάτην πόλιν νεμόμεθα. X. Hell. 5. 3, 17 εὐτάκτους δὲ καὶ εὐοπλοτάτους. Lycurg. 29 πολὺ δοκεῖ δικαιοτάτον καὶ δημοτικὸν εἶναι, ubi v. Maetzner.

Anmerk. 3. Dass die Griechische Sprache wie die Lateinische statt der einfachen Komparationsformen nicht bloss bei allen Adjektiven, welche keine Komparationsformen bilden, sondern auch bei solchen, welche dieselben bilden, die Zusammensetzung des Positivs mit μάλλον (*magis*) und μάλιστα (*maxime*, dafür πλείστον Th. 8, 96 διάφοροι γὰρ πλείστον ὄντες τὸν τρόπον) gebrauchte, ist schon §. 157, 1 bemerkt worden. Ja einige Schriftsteller, wie die Tragiker, Thukydides, Xenophon bedienen sich dieser Umschreibung sehr häufig, während sie anderen, z. B. Pindar, ganz fremd ist¹⁾. Thukydides gebraucht nirgends die Form καλίων, κάκιστος; auch μάλων, λψών, λψοτος finden sich weder bei ihm noch bei den Rednern. Dass in der Umschreibung ein grösserer Nach-

¹⁾ S. A. Lentz in d. Ztschr. f. Altertumswiss. 1855 S. 28 ff.

druck liege als in den einfachen Komparationsformen, leuchtet von selbst ein. Soll also ein Wort nachdrücklich hervorgehoben werden, so wird sie angewendet. Th. 3, 11 γνώμης μᾶλλον ἐφόδῳ ἢ ἰσχύος τὰ πράγματα φαίνεται καταληπτά, daher auch, wenn ein Wort, das besonders hervorgehoben werden soll, an die Spitze oder wenigstens zu Anfang des Satzes gestellt wird. Th. 1, 40 Καίτοι δίκαιοι γ' ἐστὲ μάλιστα μὲν ἐκποδῶν στήναι ἀμφοτέροις, εἰ δὲ μή, τούναντίον ἐπὶ τούτους μεθ' ἡμῶν ἵναι. X. ven. 5, 18 διωκόμενοι δὲ εἰσι κατὰδηλοὶ μάλιστα μὲν... κατὰδηλοὶ δέ κτλ. Oder wenn ein Satz aus zwei oder mehr Gliedern besteht, von denen das erste ein Adjektiv im Positive, das andere dasselbe im Komparative, oder das erste im Komparative, das andere im Superlative oder umgekehrt enthält. Th. 2, 36 ἐκεῖνοί τε ἄξιοι ἐπαίνου καὶ ἔτι μᾶλλον οἱ πατέρες sc. ἄξιοι, d. i. ἀξιώτεροι. Ps. Dem. 61, 42 ὅλως μὲν γὰρ ἅπαντα φύσις βελτίων γίγνεται παιδείαν προσλαβοῦσα τὴν προσήκουσαν, πολὺ δὲ μάλισθ' ὅσαις ἐξ ἀρχῆς εὐφύεστερον τῶν ἄλλων ἔχειν ὑπῆρξε. Isocr. 19, 44 οἶμαι γὰρ ἂν αὐτὸν πάντων γενέσθαι ταύτῃ χαλεπώτατον δικαστήν, εἴπερ... ἄλλὰ πολὺ ἂν μᾶλλον, εἰ κτλ. Oder in Gegensätzen. Th. 1, 49 ἦν τε ἡ ναυμαχία καρτερὰ, τῇ μὲν τέχνῃ οὐχ ὁμοίως, πεζομαχία δὲ τὸ πλεον προσφερέως οὖσα. Antiph. 3, β, 10 ἐγὼ τε μᾶλλον μὲν οὐδὲν, ὁμοίως δὲ τούτῳ ἀναμάρτητος ὢν. Zuweilen scheint jedoch nur das Streben nach Abwechslung des Ausdrucks der Grund gewesen zu sein, wie X. An. 7. 6, 15 εἰ δὲ πρόσθεν αὐτῷ μάλιστα φίλος ὢν νῦν πάντων διαφορώτατός εἰμι st. φιλαίτατος (§. 154, A. 7). Wenn der Superlativ nur einen sehr hohen Grad ausdrückt, so kann auch der Positiv in Verbindung mit μάλα gebraucht werden, als: μάλα ὀλίγοι Pl. civ. 531, d, μάλ' ἀμφιλαφῆς Phaedr. 230, c; dafür poet. auch oft μέγα, selten in Prosa, als: Hdt. 1, 32 μέγα πλοῦσιος. X. Cy. 5. 1, 28 μέγα εὐδαίμονας.

5. Um den Begriff eines Komparativs oder Superlativs nachdrücklicher hervorzuheben, gebraucht die Sprache häufig eine Redefigur, die sog. Litotes, nach der man sich scheinbar eines schwächeren Ausdrucks bedient, um Etwas mit desto grösserem Nachdrucke zu bezeichnen, indem man an der Stelle positiver Komparative oder Superlative negative mit vorgesetztem οὐ anwendet, als: οὐχ ἥττον st. μᾶλλον, οὐχ ἥκιστα st. μάλιστα, οὐχ ἐλάχιστος st. μέγιστος u. s. w. O, 11 οὐ μιν ἀφαιρότατος βάλ' Ἀχαιῶν, ubi v. Spitzn. Π, 570 βλήτο οὐτι κάκιστος ἀνὴρ. δ, 199. X. Hell. 6. 2, 39 ταύτην τὴν στρατηγίαν τῶν Ἰφικράτους οὐχ ἥκιστα ἐπαινῶ, ubi v. Breitenb. 6. 4, 18 οὐχ ἐλάχιστον δυνάμενοι ἐν τῇ πόλει. Comm. 1. 2, 32 πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν καὶ οὐ τοὺς χειρίστους ἀπέκτεινον. Zuweilen wird auch der Gegensatz mit ausgedrückt. ρ, 415 f. οὐ μὲν μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν | ἔμμεναι, ἀλλ' ὤριστος. Hdt. 2, 43 οὐχ ἥκιστα, ἀλλὰ μάλιστα. Th. 7, 44 μέγιστον δὲ καὶ οὐχ ἥκιστα ἐβλάψεν.

6. Ausserdem kann der Begriff der Komparationsformen auf sehr mannigfaltige Weise theils verstärkt theils näher bestimmt werden, und zwar erstens der Komparativ a) durch ἔτι, noch, *etiam*, ἔτι μείζων, μείζων ἔτι. Pl. Polit. 298, e ταῦτ' ἔτι χαλεπώτερα. Phil. 31, e ἐμφανέστερον δ' ἔτι... πειρώμεθα λέγειν. — b) durch πολλῶ, ἔτι πολλῶ, μακρῶ, ὀλίγῳ, πολὺ, πολλόν alt- u. neuion., πολλόν ἔτι, ἔτι πολὺ, πολὺ ἔτι, μέγα poet., ὀλίγον (über ὅσῳ, ὅσον... τοσούτῳ, τοσοῦτον s. §. 582). Hdt. 1, 134 ἦν δὲ ἡ οὐτερος ὑποδεέστερος ὀλίγῳ... ἦν δὲ πολλῶ ἡ οὐτερος ἀγενέστερος. 6, 78 πολλῶ ἔτι πλεῖνες. Th. 1, 136 πολλῶ ἀσθενέστερον. 2, 49 πολλῶ ὕστερον. Mit Nachdruck nachgesetzt Dem. 8, 68 ἀνδρειότερον μέντοι πολλῶ πάνυ. 9, 40 καὶ πλείω καὶ μείζω ἐστὶ τῶν τότε

πολλῷ. Pl. Phil. 66, ε μακρῷ βέλτιόν τε καὶ ἄμεινον. Hdt. 1, 103 οὗτος λέγεται πολλὸν ἔτι γενέσθαι ἀλκιμώτερος τῶν προγόνων. X. Cy. 5. 3, 24 πολὺ πλείους. 1. 6, 17 ἔτι πολὺ χαλεπώτερον. 7. 5, 14 πολὺ ἔτι μᾶλλον. Oft durch eine Präpos. und andere Wörter vom Kompar. getrennt, wodurch der Ausdruck gesteigert wird. Th. 1, 35 πολὺ δὲ ἐν πλείονι αἰτία. Vgl. 6, 86. X. Cy. 7. 1, 21. Hell. 6. 2, 29. An. 1. 5, 2 πολὺ γὰρ τῶν ἵππων ἔτραχον θᾶττον. Comm. 2, 10, 2 πολὺ τῶν οἰκετῶν χρησιμώτερος, s. das. uns. Bmrk. Auch παρὰ πολὺ μᾶλλον Th. 8, 6. B, 239 μέγ' ἄμεινονα φῶτα. Ψ, 315 μέγ' ἄμείνων, X. An. 7. 2, 20 ὀλίγον ὕστερον. — c) durch μᾶλλον. Q, 243 ῥηίτεροι μᾶλλον. Aesch. S. 655 τίς ἄλλος μᾶλλον ἐνδικώτερος; S. Ant. 1210 μᾶλλον ἄσπον. Eur. Hec. 377 θανὼν δ' ἂν εἴη μᾶλλον εὐτυχέστερος | ἢ ζῶν, ubi v. Pflugk. Hipp. 485 (ὁ αἶνος) σοὶ μᾶλλον ἀλγίων κλύειν. Hdt. 1, 32 μᾶλλον ὀλβιώτερος. Pl. leg. 781, α ὁ καὶ ἄλλως γένος ἡμῶν τῶν ἀνθρώπων λαθραιότερον μᾶλλον καὶ ἐπικλοπώτερον ἔφυ, τὸ θῆλυ, διὰ τὸ ἀσθενές, ubi v. Stallb. Gorg. 487, b αἰσχυνηροτέρῳ μᾶλλον τοῦ δέοντος. Von diesen Stellen sind aber diejenigen zu unterscheiden, in welchen nach einem Komparative und mehreren dazwischen gestellten Worten μᾶλλον noch nachfolgt, um den Begriff des vorangehenden Komparativs zu erneuern und ins Gedächtniss zurückzurufen; die mit μᾶλλον ἢ hinzugefügten Worte enthalten eine Ergänzung des vorangehenden Gedankens¹⁾. Hdt. 1, 31 ἄμεινον εἴη ἂν ἀνθρώπῳ τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζῆν, besser dürfte es für den Menschen sein todt zu sein, besser, sag' ich, als zu leben. X. Cy. 2. 2, 12 πῶς οὐχ οὗτοι ἀστεῖοι ἂν καὶ εὐχάριτες δικαιοτέρον ὀνομάζοιντο μᾶλλον ἢ ἀλαζόνες; ubi v. Born., richtiger, sag' ich, als Prahler. 3. 3, 51 αἰρετώτερόν ἐστι μαχομένους ἀποθνήσκειν μᾶλλον ἢ φεύγοντας σώζεσθαι. Vgl. An. 4. 6, 11. Conv. 1, 4 ibiq. Herbst. Pl. Phaed. 79, e. Prot. 317, b. Hipp. 1. 285 a ibiq. Stallb. Isocr. 6, 89. 10, 53. — d) durch πάντα. X. Cy. 5. 5, 34 πάντα βελτίονας u. S. Tr. 489 εἰς ἅπανθ' ἡσσων ἔφυ. — e) durch τί und οὐδέν (μηδέν). Th. 2, 11 Ἀθηναίους δὲ καὶ πλεον τι τῶν ἄλλων εἰκὸς τοῦτο δρᾶσαι. 8, 84 ὁ δὲ αὐθαδέστερόν τε τι ἀπεκρίνατο. 2, 43 ἀτολμοτέραν δὲ μηδέν.. διάνοιαν ἔχειν. 39 οὐδέν ἡσσον. — f) durch οὕτως, in dem Maasse, nur bei Späteren. Lucian. Tim. 18 οὕτως εὐρύτερον. Phalar. ep. 128 οὕτω νεώτερον²⁾.

7. Der Superlativ wird auf folgende Weise verstärkt oder näher bestimmt: a) durch καί, *vel*, als: καὶ μάλιστα X. Cy. 2. 1, 13. 6. 2, 32, *vel maxime*; — b) durch die Massbestimmungen: πολλῷ, μακρῷ, πολύ, πολλόν alt- u. neuion., παρὰ πολύ, μέγα poet. (über ὅσῳ, ὅσον.. τοσοῦτῳ τοσοῦτον s. §. 582), als: πολλῷ ἄριστος, *multo praestantissimus*, μακρῷ ἄριστος, *longe praestantissimus*. B, 82 μέγ' ἄριστος. Theocr. 7, 100 ἐσθλὸς ἀνὴρ μέγ' ἄριστος. Mit grossem Nachdrucke folgt μακρῷ dem Superlative nach, als: Hdt. 6, 61 τούτῳ τῷ ἀνδρὶ ἐτύγχανε εὐῶσα γυνή

1) S. Kühner ad Xen. Comm. 3. 13, 5. — 2) S. Lobeck ad Phryn. p. 424.

καλλίστη μακρῶ τῶν ἐν Σπάρτῃ γυναικῶν. Th. 3, 36 τῷ δήμῳ παρὰ πολὺ ἐν τῷ τότε πιθανώτατος. — c) ja selbst durch die Superlative: πλεῖστον u. μέγιστον poet., μάλιστα, als: B, 220 μάλιστα ἐχθιστος. S. OC. 743 πλεῖστον ἀνθρώπων κάκιστος. Ph. 631 πλεῖστον ἐχθίστης. Eur. M. 1323 ὦ μέγιστον ἐχθίστη γύναι, ubi v. Pflugk. Hdt. 1, 171 ἔθνος λογιμώτατον τῶν ἐθνέων ἀπάντων κατὰ τοῦτον ἅμα τὸν χρόνον μακρῶ μάλιστα, wo μ. μάλιστα mit grossem Nachdrucke nachgesetzt ist. 2, 76 μάλιστά κη ἐμφερέστατα. Th. 5, 46 ὡς ἐπὶ πλεῖστον ἄριστον. Selbst κάλλιστά τε εὐτεχνώτατε Eur. Hec. 620 (ubi v. Pors. 618). Th. 7, 42 μάλιστα δεινόςτατος; — d) durch ὅχα, ἔξοχα mit ἄριστος ep., als: ὅχ' ἄριστος, ἔξοχ' ἄριστος. ι, 432 ἀρνειὸς γὰρ ἔην, μῆλων ὅχ' ἄριστος ἀπάντων; — e) durch die Relative: ὡς pros., ὅπως mehr poet., ὅτι u. ἥ pros., ὅσον poet., οἷος pros., bes. Attisch, als: ὡς τάχιστα, *quam celerrime*, X. Cy. I. 6, 26; durch e. Präpos. getrennt: Th. 1, 63 ὡς ἐς ἐλάχιστον χωρίον. 3, 46 ὅτι ἐν βραχυτάτῳ u. ὅτι ἐπ' ἐλάχιστον. X. Cy. 1. 6, 26 ὡς ἐν ἐχυρωτάτῳ, ubi v. Born. Oec. 18, 8 ὡς εἰς στενώτατον. Isae. 3, 21 ὡς ἂν μετὰ πλείστων, ubi v. Schoemann. Isocr. 3, 2 ὡς μετὰ πλείστων ἀγαθῶν. Dem. 18, 288 ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ. 19, 257 ὡς μετὰ πλείστης συγγνώμης. 23, 102 ὡς διὰ βραχυτάτου λόγου. X. Cy. 2. 4, 32 ἥ ἄριστον. Ὅπως ἄριστα Aesch. Ag. 586. S. Ph. 627; Ar. P. 207 ὅπως ἀνωτάτῳ. Ὅτι τάχιστα, schon ε, 112, vgl. Th. 3, 31. X. An. 1. 1, 6 ὅτι ἀπαρασκευότατον, ὅτι πλείστους καὶ βελτίστους, vgl. 3. 1, 45. 4, 5. 7. 3, 7. Ὅσον τάχιστα S. Ant. 1103. El. 1433. (So ὅτι τάχος = ὅτι τάχιστα, eigtl. was Schnelligkeit vermag, S. Ant. 1321 ἀπάγετέ μ' ὅτι τάχος. Hdt. 9, 7 νῦν δὲ ὅτι τάχος στρατιήν. . . ἐκέλευσαν ὁμέας ἐκπέμπειν. Th. 7, 42 ἐβούλετο ὅτι τάχος ἀποχρήσασθαι τῇ. . . ἐκπλήξει. Ὅσον τάχος poet. S. Aj. 985 ὅσον τάχος | δῆτ' αὐτὸν ἄξεις δεῦρο. El. 1373. Eur. Hec. 1284. Hippol. 599. M. 950. Ὡς τάχος eigtl. wie Schnelligkeit möglich ist. Pind. P. 4, 164 καὶ ὡς τάχος ὀτρύνει με τεύχειν ναὶ πομπάν. Aesch. S. 657 φέρ' ὡς τάχος κνημίδας. Vgl. Ag. 27. Ch. 876. S. Aj. 578. 593. Hdt. 5, 106 νῦν ὦν ὡς τάχος με ἄφες. Ἦι τάχος. Pind. O. 6, 23 ζευξόν. . . σθένος ἡμιόνων | ἅ τάχος. Vgl. Theocr. 14, 68.) Auch ὡς ὅτι, wo ὅτι in wie weit bedeutet, als: Pl. Leg. 743, d ὡς ὅτι σμικρόταται. Conv. 218, d ὡς ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γενέσθαι. Ar. 23, a πολλαὶ μὲν ἀπέχθαιαί μοι γέγονασι καὶ οἶαι χαλεπώταται καὶ βαρύταται. Conv. 220, b ὄντος πάγου οἴου δεινοτάτου. X. An. 4. 8, 2 χωρίον οἶον χαλεπώτατον. 7. 1, 24 χωρίον οἶον κάλλιστον. In fast gleichem Sinne steht auch οἷος, ὅσος, mit dem Positive. Dem. 2, 18 ἀνὴρ ἐστὶν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος. Oder nachgestellt Hdt. 4, 28 ἐνθα τοὺς μὲν ὀκτὼ τῶν μηνῶν ἀφόρητος οἷος γίνεται κυρμός, ubi v. Baehr. 194 οἱ δὲ σφι ἄφθονοι ὅσοι ἐν τοῖς οὔρεσι γίνονται. Ar. N. 1 f. τὸ χρῆμα τῶν νυκτῶν ὅσον | ἀπέραντον, unermesslich lang, entst. aus τοσοῦτον, ὅσον ἀπέραντόν ἐστι, s. Hermann. S. §. 555, A. 15. (Aber nur in einfacher Bdtg. Ar. V. 970 ὁ δ' ἕτερος οἷός ἐστιν οἰκουρὸς μόνον, der andere aber ist weiter Nichts als ein Wächter des Hauses. Ueber die Entstehung dieser Ausdrücke s. §. 582, A. 4.) — f) durch

das hinzutretende εἰς, unus, als: Aesch. P. 319 εἰς ἀνὴρ πλεῖστον πόνου ἐχθροῖς παρασχών. S. Ph. 1344 f. Ἑλλήνων ἓνα | κριθέντ' ἄριστον. Vgl. Aj. 1340. OR. 1380. Tr. 460. Hdt. 6, 127 ἦλθε Σμινδουρίδης. . . Σουβαρίτης, ὃς ἐπὶ πλεῖστον δὴ χλιδῆς εἰς ἀνὴρ ἀπίκετο. Th. 8, 68 (Ἀντιφῶν) τοὺς ἀγωνιζομένους καὶ ἐν δικαστηρίῳ καὶ ἐν δήμῳ πλεῖστα εἰς ἀνὴρ. . . δυνάμενος ὠφελεῖν. X. Cy. 8, 2, 15 ἐξὸν αὐτῷ θησαυροὺς χρυσοῦ πλείστους ἐνὶ γε ἀνδρὶ ἐν τῷ οἴκῳ καταθέσθαι. X. An. 1. 9, 22 δῶρα πλεῖστα εἰς γε ἀνὴρ ὧν ἐλάμβανε, s. das. uns. Bmrk., wie im Lateinischen, als: Cic. Tusc. 2. 26, 64 *amplitudinem animi*. . . *una m esse omnium rem pulcherrimam*, ubi v. Adnotata. — g) durch πάντα, τὰ πάντα. S. OC. 1458 τὸν πάντ' ἄριστον. X. An. 1. 9, 2 πάντων πάντα κράτιστος ἐνομίζετο. Hdt. 1, 134 νομίζοντες ἑωυτοὺς εἶναι ἀνθρώπων μακρῷ τὰ πάντα ἀρίστους. Theocr. 7, 98 ὃ τὰ πάντα φιλαίτατος ἀνέρι τήνῃ. — h) durch οὕτως nur bei Späteren, s. Nr. 6, f). Appian. b. Pun. 8. 1, 305 περὶ οὕτω βραχυτάτου. Aesop. fab. 57, 310 οὕτω κακίστως. — i) Eine besondere Art der Verstärkung ist das dem Superlative beigefügte ἐν τοῖς (bei Herodot. und bes. bei Thukyd. und Platon u. bei Späteren, wie Lukian). Hdt. 7, 137 τοῦτό μοι ἐν τοῖσι θειότατον φαίνεται γίνεσθαι. Th. 1, 6 ἐν τοῖς πρῶτοι δὲ Ἀθηναῖοι τὸν σίδηρον κατέθεντο. 7, 24 μέγιστον δὲ καὶ ἐν τοῖς πρῶτον ἐκάκωσε τὸ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων ἢ τοῦ Πλημμυρίου λῆψις. 71 ἐν τοῖς χαλεπώτατα διῆγον. Pl. Symp. 178, c ὁμολογεῖται ὁ Ἔρως ἐν ταῖς πρεσβύτατος εἶναι. 173, b Σωκράτους ἐραστῆς ὧν ἐν τοῖς μάλιστα τῶν τότε. Crit. 52, a ἐν τοῖς μάλιστα (sc. ἐνεχομένοις) Ἀθηναίων ἐγὼ αὐτοῖς ὡμολογηκῶς τυγχάνω ταύτην τὴν ὁμολογίαν. 43, c ἦν (ἀγγελίαν) ἐγὼ. . . ἐν τοῖς βαρύτατ' ἂν ἐνέγκαιμι (i. e. ἐν τοῖς βαρύτατα φέρουσιν). [Pl. Euthyd. 503, c ἐν δὲ τοῖς καὶ τοῦτο μεγαλοπρεπέστερον, ὅτι κτλ. wird unrichtig mit ἐν τοῖς c. Superl. verbunden; denn ἐν τοῖς steht hier für ἐν τούτοις, s. §. 459, 1, b u. gehört nicht zu μεγαλοπρεπέστερον.]

Anmerk. 4. Zu ἐν τοῖς muss man aus dem Zusammenhange den Superlativ wiederholen, als: ὁ Ἔρως ἐν τοῖς πρεσβύτατός ἐστι d. h. ἐν τοῖς πρεσβυτάτοις πρεσβύτατός ἐστι. Vgl. Pl. Crat. 427, e ὃ δὴ δοκεῖ ἐν τοῖς μεγίστοις μέγιστον εἶναι. Conv. 195, e ἀπτόμενον. . . ἐν μαλακωτάτοις τῶν μαλακωτάτων. Die Verbindung mit dem Femininum findet sich nur b. Thukyd., als: 3, 17 ἐν τοῖς πλεῖσται δὴ νῆες. . . ἐγένοντο, ubi v. Haacke. 81 (στάσις) ἐν τοῖς πρώτη ἐγένετο. Alsdann muss man τοῖς für ein Neutrum nehmen.

Anmerk. 5. Aehnlich der Positiv in Verbindung mit ἐν ὀλίγοις, als: εὐδόκιμος, σοφὸς ἐν ὀλίγοις, wie im Lateinischen, als: Livius 23, 44 *pugna memorabilis inter paucas*. Bei den späteren Autoren: ἐν τοῖς σφόδρα, μάλα, πάνυ, als: ἐν τοῖς σφόδρα σοφός. — So auch: ὁμοῖα τοῖς mit dem Superlative. Hdt. 3, 8 σέβονται δὲ Ἀράβιοι πίστις ἀνθρώπων ὁμοῖα τοῖσι μάλιστα (sc. σεβομένοις), *ut qui maxime*. 57 θησαυρὸς ἐν Δελφοῖσι ἀνακίεται, ὁμοῖα τοῖσι πλουσιωτάτοις. 7, 118 τῶν ἀστῶν ἀνὴρ δόκιμος ὁμοῖα τῷ μάλιστα. Vgl. 141. Th. 1, 25 χρημάτων δυνάμει ὄντες κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον ὁμοῖα τοῖς Ἑλλήνων πλουσιωτάτοις. 7, 29 τὸ γένος τὸ τῶν θρακῶν ὁμοῖα τοῖς μάλιστα τοῦ βαρβαρικοῦ, ἐν ᾧ ἂν θαρσύνῃ, φονικώτατόν ἐστι. Vgl. Ps. Dem. ep. 2, 24. Cic. Fam. 4, 2 *iam sum amicus reipublicae, quam qui maxime*.

Anmerk. 6. Ueber das Genus des prädikativen Superlativs s. §. 363.

Syntaxe des einfachen Satzes.

Erstes Kapitel.

§. 350. Hauptbestandtheile des einfachen Satzes.

1. Die Syntaxe ist die Lehre vom Satze (§. 344). Satz ist der Ausdruck eines Gedankens in Worten, als: τὸ ῥόδον θάλλει, ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι. Gedanke ist der geistige Akt, durch den der Mensch zwei Begriffe — einen Verbalbegriff und einen Substantivbegriff — zu einer Einheit zusammenfasst, indem er einerseits beide Begriffe unter einander in eine gegenseitige Beziehung, andererseits den Verbalbegriff in Beziehung auf seine Gegenwart und seine Anschauung stellt.

2. Das Wesen jedes Gedankens besteht demnach aus drei Elementen: gleichsam zwei materiellen — dem Substantiv- und dem Verbalbegriffe — und einem geistigen — der Zusammenfassung beider zu einer Einheit. Den Substantivbegriff drückt die Sprache durch ein Substantiv oder ein anderes substantivisch gebrauchtes Wort aus, den Verbalbegriff entweder durch ein Verb allein oder durch ein Adjektiv oder Substantiv in Verbindung mit dem Formworte εἶναι [§. 345, 13, f)], die gegenseitige Beziehung beider Begriffe auf einander durch die Personenformen des Verbs, und die Beziehung des Verbalbegriffes auf den Redenden durch die Zeit- und Modusformen des Verbs.

3. Der Verbalbegriff, der das bezeichnet, was von dem Substantivbegriffe ausgesagt (prädiziert) wird, wird Prädikat genannt, der Substantivbegriff, der den Gegenstand bezeichnet, von dem Etwas ausgesagt wird, Subjekt (der dem Prädikate zu Grunde liegende Gegenstand, *id quod praedicato subjectum est*) genannt. Das Prädikat macht den eigentlichen Kern des Satzes aus, das Subjekt ist demselben untergeordnet und kann sogar durch eine blosse Flexionsendung des Verbs ausgedrückt werden. Da also das Prädikat den Hauptbegriff des Satzes bildet, so wird das aus dem Subjekte und dem Prädikate bestehende Grundverhältniss des Satzes das prädikative Satzverhältniss genannt.

§. 351. A. Subjekt.

1. Das Subjekt ist immer ein substantivischer Begriff und wird daher ausgedrückt entweder durch ein Substantiv oder ein anderes Wort, welches substantivisch gebraucht wird, also durch ein substantivisches Pronomen, durch ein substantivisches Zahlwort, durch ein zum Substantive erhobenes Adjektiv oder Partizip, durch einen Infinitiv, durch ein mittelst des vorgesetzten Artikels zum Substantive erhobenes Adverb, durch einen Genitiv mit vorgesetztem Artikel τὸ

oder τά, oder endlich durch eine mit ihrem Kasus verbundene Präposition, als: Ὁ παῖς γράφει. Ἐγὼ γράφω. Ἐκεῖνος γράφει. Τρεῖς ἦλθον. Ὁ σοφὸς εὐδαίμων ἐστίν. Οἱ φθονοῦντες μισοῦνται. Φιλοσοφεῖν, τὸ φ. καλόν ἐστιν (§. 472, 1). Οἱ τότε ἀνδρεῖοι ἦσαν. Τὰ τῆς τύχης ἄδηλά ἐστιν. Οἱ ἀμφὶ τὸν Κῦρον ἐμαχέσαντο.

2. Auch können jedes Wort, jeder Buchstabe, jede Wortverbindung, ja selbst ganze Nebensätze als sächliche Subjekte aufgefasst werden und daher auch, gewöhnlich in Verbindung mit dem Artikel τό, als Subjekte auftreten. Τὸ τύπτω, τὸ τύπτεις, τὸ Ἑλλάς, τὸ πῖ. Ἐν ἔτι λείπεται „τὸ ἦν πείσωμεν ὑμᾶς, ὡς χρὴ ὑμᾶς ἀφεῖναι“ Pl. Civ. 327, c. Οὐκ ἂν καλῶς ἔχοι „εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μείονων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων“ X. Ag. 1. 1.

Anmerk. 1. Substantive behalten bisweilen auch dann, wenn es sich bloss um das Wort als Wortgebilde handelt, den ihnen zukommenden Artikel. Τὸ τοῦ ἱρωτος ὄνομα, ὅθεν γεγόνασιν οἱ ἥρωες. Pl. Crat. 398, d, d. h. woher das Wort ἥρωες abgeleitet ist.

Anmerk. 2. Wenn die alten Grammatiker ein Wort nach seiner grammatischen Bedeutung anführen, so pflegen sie nicht zu sagen τὸ ἐγὼ, τὸ σύ, τὸ ἀνά, τὸ κατὰ, τὸ καί, τὸ τύψω, τὸ τέτυφα, τὸ ἔτυψα, sondern sich eines elliptischen Ausdruckes zu bedienen, indem sie das die Wortklasse bezeichnende Wort weglassen, aber die diesem entsprechende Form des Artikels vorsetzen; so z. B. in Theodosii Gramm. ed. Goetl. ἡ ἐγὼ, ἡ σύ, ἡ ἔ (sc. ἀντωνυμία) p. 85, ὁ μὲν, ὁ δέ, ὁ καί (sc. σύνδεσμος) p. 87; ὁ μέλλων τύψω, ὁ παρακείμενος τέτυφα (sc. χρόνος) p. 155 u. s. w.

3. Das Subjekt steht im Nominative, d. h. in demjenigen Kasus, welcher den Gegenstand, von dem Etwas ausgesagt wird, und die Beziehung dieses Gegenstandes zu dem Ausgesagten (Prädikate) ausdrückt, als: ὁ παῖς γράφει. Bei ungefähren Zahlbestimmungen aber wird das Subjekt durch eine Präposition (εἰς, περί, κατὰ) mit ihrem Kasus und bei distributiven Zahlbestimmungen durch κατὰ m. d. Akk. ausgedrückt. Ἐς ἄνδρας διακοσίους καὶ εἴκοσι μάλιστα ἐνέμειναν τῇ ἐξόδῳ ἐθέλονταί Th. 3, 20, wie im Deutschen „gegen 200 blieben“, und im Lat. *ad duo milia et quingenti viri capiuntur* L. 4, 59. Ζωοὶ ἐλήφθησαν εἰς ὀκτωκαίδεκα X. An. 3. 4, 5. Vgl. 6. 4, 23. Ἐφυγον εἰς Λακεδαίμονα περί ὀκτακοσίους Hell. 6. 5, 10. Ἀπέθανον τῶν βαρβάρων κατὰ ἑξακισχιλίους Hdt. 6, 117. Καθ' ἓνα, singuli, κατὰ δύο, bini, u. s. w., καθ' ἑκάστους, singuli, κατὰ ἔθνη, singulae gentes. Dieselbe und ähnliche Ausdrucksweisen finden aber auch sonst statt. Συνειλεγμένων εἰς τὴν Φυλὴν περί ἑπτακοσίους (Genitivi absoluti) X. Hell. 2. 4, 5. Als Objekt: Καθ' ἕναστον αὐτῶν πράττομεν Pl. Civ. 436, b. Καθ' ἓν ἕναστον τῶν τριῶν . . κρῖνωμεν Phileb. 65, b, ubi v. Stallb. Βούλομαι καθ' ἓν ἕναστον αὐτῶν ἐξετάσαι Dem. 18, 17. Τοῦ μεγάλου οἰκοδομήματος ἐπὶ μέγα κατέσεισε (= μέγα μέρος) Th. 2, 76. So ἐπὶ πολὺ 4, 12; κατὰ μικρόν 4, 30. Lys. 13, 8 εἰ κατασκαφείη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα στάδια ἑκατέρου, ein Stück von 10 St. Selbst der sog. partitive Genitiv findet sich als Subjekt, so in der Konstruktion des Acc. c. Inf. X. An. 3. 5, 16 (ἔφασαν) ὁπότε πρὸς τὸν σατράπην σπείσαιντο, καὶ (auch) ἐπιμειγνύναι σφῶν τε πρὸς ἑκείνους καὶ ἑκείνων πρὸς ἑαυτοὺς *nonnullos ex suis* (ex Persis) cum illis (Carchuchis) et *nonnullos ex illis* cum ipsis commercium habere.

§. 352. Ellipse des Subjekts.

Das Subjekt wird in folgenden Fällen nicht durch ein besonderes Wort ausgedrückt:

a) Wenn das Subjekt ein persönliches Pronomen ist, und dasselbe nicht mit besonderem Nachdrucke hervorgehoben werden soll, als: γράφω, γράφεις u. s. w., wie diess auch der Fall im Lat., Goth. und oft auch im Altdeutschen ist.

b) Wenn der Verbalbegriff des Prädikats von der Art ist, dass er nur einem bestimmten Subjekte zukommt und demnach das Subjekt gewissermassen schon in sich schliesst. Schon b. Hom. οἰνοχοεύει φ, 142 sc. ὁ οἰνοχόος. Τῷ πίνειν δ' ἐθέλοντι παρασταδὸν οἰνοχοεῖτω Theogn. 473. Θυσίη δὲ ἦδε τῶν ὑῶν τῇ Σελήνῃ ποιεῖται· ἐπεὶ δὲ θύσῃ (sc. ὁ θυτήρ), τὴν οὐρὴν ἐκάλυψε τῇ πιμελῇ Hdt. 2, 47. Τῶν δὲ (sc. θεῶν) ὡς ἐκάστῳ θύειν (sc. ὁ θυτήρ od. ὁ θύων) ἐθέλει 1, 132, ubi v. Baehr. Ἐπεὶ δὲ νῶτον ὕδρ' ἀλεῖται (sc. ὁ ἀλεάζων) περὶ ἄγκιστρον, μετῴει ἐς μέσον τὸν ποταμόν 2, 70. Ἐπεὶ ἐγγίνωσκον αὐτοὺς οἱ Ἕλληνες βουλομένους ἀπιέναι, ἐκῆρυξε (sc. ὁ κῆρυξ) τοῖς Ἕλλησι παρασκευάσασθαι X. An. 3. 4, 36. Κηρυξάτω Cy. 4. 5, 42. Ἐσάλπιγγε sc. ὁ σαλπιγκτής 1. 2, 17. Ἐσήμηνε τοῖς Ἕλλησι τῇ σάλπιγγι 3. 4, 4. Ὅποτεν σημήνην 5. 2, 12. Ἐπειδὴν σημήνην τῷ κέρατι 2. 2, 4. (Doch auch ἐπειδὴν ὁ σαλπιγκτής σημήνην τὸ πολεμικόν 4. 3, 29. Σημαίνει ὁ σαλπιγκτής 30.) Τὸν νόμον ὁμῖν αὐτὸν ἀναγνώσεται (sc. ὁ ἀναγνώστης od. γραμματεὺς) Dem. 20, 27. Hierher gehören die Ausdrücke der Naturerscheinungen, bei denen sich die Griechen als Subjekt Ζεὺς oder ὁ θεός hinzudachten, oft auch wirklich hinzusetzten: Βροντᾷ Ar. fr. 142, *tonat*, u. Ζεὺς δ' ἄμυδις βρόντησε μ, 415, wie *Jupiter tonat*. Vgl. ξ, 305. θ, 132. Υ, 56. Ar. Av. 570. Οὐρανοῦ δ' ἄπο ἤστραψε S. fr. 507 D., *fulsit*, u. Ζεὺς ἀστράπτει I, 237, vgl. B, 353. P, 595, wie *Jupiter fulget*. Ὑεῖ Hdt. 4, 50, *pluit*, u. ὕε δ' ἄρα Ζεὺς M, 25. Τὸν χειμῶνα ὕει σφι ὁ θεός Hdt. 3, 117. Ὀμβρήσαντος Ζηνός Hs. op. 415. Ἐὰν δὲ νίφῃ Ar. V. 773, *ningit*, u. ὅταν νίφῃ ὁ θεός X. ven. 8, 1. Ἐσεισε Th. 4, 52, es war ein Erdbeben, u. gewöhnlich ἐσεισεν ὁ θεός X. Hell. 4. 7, 4. Ὁ Ποσειδῶν σείσας Ar. Ach. 510 sq. Εὐνένοφε Ar. fr. 142 D., es umwölkt sich, u. Τί γὰρ ὁ Ζεὺς ποιεῖ; ἀπαιθριάζει τὰς νεφέλας καὶ ξυννεφεῖ; Ar. Av. 1502. Ἡμέρας ἐχειμάζετρεῖς Hdt. 7, 191, es stürmte, u. ὅταν χειμάζῃ ὁ θεὸς ἐν τῇ θαλάσσῃ X. Oec. 8, 16. Συνεσχόταζε Th. 1, 51. Συνεσχότασε X. Cy. 4. 5, 5, *advesperavit*, u. συσκοτάζοντος ἄρτι τοῦ θεοῦ Polyb. 31. 21, 9.

c) Das Subjekt liegt zwar nicht in dem Begriffe des Prädikats, ergibt sich aber leicht aus dem Zusammenhange. Hierher gehören: α) die Ausdrücke φασι, λέγουσιν u. dgl. (sc. ἄνθρωποι), wie im Lat. *ajunt*, *dicunt* u. s. w.; — β) die Zeitangaben, wie ἤδη ἦν ἀμφὶ od. περὶ ἀγορὰν πλήθουσιν sc. ἡ ἡμέρα X. An. 1. 8, 1. 2. 1, 7. Ἦδη ἀμφὶ ἡλίου δυσμὰς ἦν sc. ἡ ἡμέρα 6. 4, 26, aber auch ὡς ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς 7. 3, 34; — γ) Ergänzung eines Wortes von allgemeiner Bedeutung, wie πρᾶγμα, πράγματα. Ἐξ ὧν στάσεις ἐγγίνονται, ἐκ δὲ τῶν στασιῶν φόνος, ἐκ δὲ τοῦ φόνου ἀπέβη (sc. τὰ πράγματα) ἐς μοναρχίην Hdt. 3, 82. Ὡς αὐτῷ οὐ προῦχώρει

Th. 1, 109, wie im Lat. *quum ei non procederet* sc. res; — δ) παρέχει sc. ὁ θεός, Gott gewährt, erlaubt, oft b. Hdt. Ἡμῖν παρέξει ἀνασώσασθαι τὴν ἀρχήν 3, 73, vgl. 1, 9. 3, 73. 142. (Durch den häufigen Gebrauch dieser Redensart geschah es, dass sie die Bedeutung und Konstruktion von ἔστιν annahm, daher der *accus. absol.* παρέχον (wie ἔξόν) = *quum liceat, liceret*. Παρέχον (ὁμῖν) τῆς Ἀσῆς πάσης ἄρχειν 5, 49. Εὖ παρέσχον Th. 1, 120, *opportunitate oblata*. Μετεμέλοντο, ὅτι μετὰ τὰ ἐν Πύλῳ, καλῶς παρασχόν, οὐ ξυνέβησαν 5, 14.) Προσημαίνει sc. ὁ θεός. Φιλέει προσημαίνειν, εὐτ' ἂν μέλλῃ μεγάλα κακὰ ἢ πόλι ἢ ἔθνει ἔσεσθαι Hdt. 6, 27 u. m. d. Subj. Ταῦτα μὲν σφι σημήϊα ὁ θεὸς προέδεξε ibid. Ἐλλῆσι προδεικνύει ὁ θεὸς ἔκλειψιν τῶν πολλῶν 7, 37; — ε) bei der III. Pers. Impr. wird oft das Wort δοῦλος od. παῖς (*garçon*) als selbstverständlich weggelassen. Δόρπου δ' ἐξαῦτις μνησώμεθα, χερσὶ δ' ἐφ' ὕδωρ | χευάντων 8, 214. Ἀλλὰ δίδασκε, εἴ τι ἔχεις σοφόν· μόνον τὸν λαμπτήρα ἐγγὺς προσενεγκάτω X. conv. 5, 2; — ζ) Ein ganzer vorangegangener Satz muss als Subj. aufgefasst werden. Ἀμάξας ἐς τὰς ὁδοὺς καθίστασαν, ἵν' ἀντὶ τείχους ἦ Th. 2, 3 sc. τὸ ἀμάξας ἐν ταῖς ὁδοῖς καταστῆναι.

d) Zuweilen muss das Subjekt aus einem Worte des Satzes ergänzt werden. Τὸν Ἰσθμὸν ἐτείχεον καὶ σφι ἦν πρὸς τῷ τέλει sc. τὸ τεῖχος Hdt. 9, 8. Τειχίζεται τε καὶ ἤδη ὕψος λαμβάνει sc. τὸ τεῖχος Th. 1, 91. Τοῖς βοηθοῦσιν ἡ πόλις παρεχέτω μέχρι τριάκοντα ἡμερῶν σῖτον, ἐπὴν ἔλθῃ (sc. ἡ βοήθεια) ἐς τὴν πόλιν τὴν ἐπαγγείλασαν βοηθεῖν 5, 47, ubi v. Porro. Νόσους τῶν καρπῶν οἱ μὲν κατὰ γῆν κράτιστοι χαλεπῶς φέρουσιν, οἱ δὲ κατὰ θάλατταν ῥαδίως· οὐ γὰρ ἅμα πᾶσα γῆ νοσεῖ, ὥστε ἐκ τῆς εὐθηνούσης ἀφικνεῖται (sc. τὰ ἐπιτήδεια, das aus καρπῶν ergänzt werden muss) τοῖς τῆς θαλάττης ἄρχουσιν X. r. Ath. 2, 6. Θεογονίαν διεξέρχονται, γενόμενοι τε ὡς πρὸς ἀλλήλους ὠμίλησαν sc. οἱ θεοί Pl. leg. 886, c. Οὐκ ἔστιν ὀρθῶς ἡγεῖσθαι, εἰ μὴ (sc. ὁ ἡγούμενος) φρόνιμος ἦ Pl. Men. 97, a. Auffallender: ὡς δ' ἐν ὀνείρῳ οὐ δύναται φεύγοντα διώκειν sc. ὁ διώκων X, 199. Zuweilen wird das zu ergänzende Subjekt durch ein Pronomen angedeutet. Ἦν ὀλιγαρχίῃ, καὶ οὗτοι (sc. οἱ ὀλιγάρχαι) Βακχιάδαι καλούμενοι ἔνεμον τὴν πόλιν Hdt. 5, 92. Ἐπεὶ δὲ Τροία θ' Ἐκτορος τ' ἀπόλλυται ψυχὴ, πατρώα θ' ἐστία κατασκάφη, αὐτὸς δὲ (sc. ὁ πατήρ) βωμῷ πρὸς θεοδμήτῳ πιτνεῖ Eur. Hec. 21, ubi v. Pflugk. Sehr häufig findet diese Ergänzung auch bei anderen Kasus statt. (Θῆβαι,) αἱ δ' ἐκατόμυλοὶ εἰσι, διηκόσιοι δ' ἀν' ἐκάστην (sc. πόλιν) ἀνέρες εἰσοιχνεῦσι I, 383. Οὐ μὲν γάρ τι κακὸν βασιλευμέν· αἰψά τέ οἱ (βασιλεῖ) δῶ | ἀφνειὸν πέλεται καὶ τιμηέστερος αὐτός α, 392. Ἐνθα μὲν εἰνάετες πολεμίζομεν., | τῷ δεκάτῳ (sc. ἔτει) δὲ πόλιν Πριάμου πέρσαντες ἔβημεν ε, 240 f. Καὶ τὰ μὲν ἑπταχα πάντα διανοίρατο δαΐζων· τὴν μὲν ἱαν (sc. μοῖραν) Νύμφῃσι καὶ Ἑρμῇ, Μαιάδος υἱεῖ, θῆκεν ἐπευξάμενος, τὰς δ' ἄλλας νεῖμεν ἐκάστῳ ε, 434. Ἐντυχοῦσαι ἵπποφορβίῳ τοῦτο διήρπασαν καὶ ἐπὶ τούτων (sc. τῶν ἵππων) ἵππαζόμενοι ἐληίζοντο τὰ τῶν Σκυθῶν Hdt. 4, 110. Ἐγεφύρουν., τὴν μὲν (sc. γέφυραν) κτλ. 7, 34. Εὐρίσκετο χρίσμα ἀμυγδαλινὸν ἐκ τῶν πικρῶν sc. ἀμυγδαλῶν X. An. 4. 4, 13. Πολλοὶ πλουτοῦσι.. ἀδίκως αὐτὰ (sc. τὰ χρήματα,

das in πλουτοῦσι liegt) συλλέγουσι Ar. Pl. 502. Καλοῦσι δ' Ἰοκάστην με· τοῦτο (sc. τὸ ὄνομα, das in καλοῦσι liegt) γὰρ πατήρ ἔθετο Eur. Ph. 12. Παιδιᾷ χρώμενος, οὐδέν πω τῶν τοιούτων (sc. παίδων) διαφέρων Pl. leg. 864, d. Πρὶν ἂν ἀφίκηται τὸ πλοῖον, darauf αὐτούς sc. τοὺς πλέοντας Phaed. 57, c, ubi v. Stallb. Vgl. §. 359 Anm. 3. So auch bei dem Relat. S. Ant. 1138 Θηβαίας ἐπισκοποῦντ' ἀγυιάς, τὰν (sc. Θήβην) ἔκπαγλα τιμᾶς.

Anmerk. 1. Auf ähnliche Weise steht häufig das neutrale Demonstrativ (τοῦτο, ταῦτα, αὐτό) ohne vorhergehendes neutrales Substantiv; dann ist es als Stellvertreter eines Substantivbegriffes, der in einem der vorhergehenden Worte liegt, anzusehen. Ἀποπέμπουσι Φειδιππίδην, Ἀθηναίων μὲν ἄνδρα, ἄλλως τε ἡμεροδρομόν τε καὶ τοῦτο (sc. τὸ ἡμεροδρομεῖν) μελετῶντα Hdt. 6, 105. Οἱ τὴν Ἑλλάδα ἡλευθέρωσαν· ἡμεῖς δὲ οὐδ' ἡμῖν αὐτοῖς βεβαιούμεν αὐτό (sc. τὴν ἐλευθερίαν) Th. 1, 122. Τοῖς Ἀσιανοῖς πυγμῆς καὶ πάλης ἄθλα τίθεται, καὶ διεζωσμένοι τοῦτο (sc. τὴν πυγμὴν καὶ πάλην) δρῶσι 1, 7. Περὶ τῶν κλεπτῶν καὶ λωποδυτῶν, ὧν (sc. τοῦ κλέπτειν κ. λωποδυτεῖν) οὐδέν ἐμοὶ προσὸν ἀπέδειξαν Antiph. 5, 9 (s. Maetzner p. 200). Vgl. Cic. Tusc. 1. 2, 4 in Graecia musici flourerunt, discebantque id omnes, s. daselbst uns. Bmrk.

e) Sehr häufig muss das Subjekt aus dem vorhergehenden Satze entnommen werden, wo es als Objekt vorhanden ist. Ὅσον χρόνον προὔστη (Περικλῆς) τῆς πόλεως, ἀσφαλῶς διεφύλαξεν αὐτήν, καὶ ἐγένετο ἐπ' ἐκείνου μεγίστη Th. 2, 65. Κύρος τὰς ναῦς μετεπέμψατο, ὅπως ὁπλίτας ἀποβιβάσειεν καὶ βιασάμενοι (sc. οἱ ὁπλίται) τοὺς πολεμίους παρέλθοιεν, εἰ φυλάττοιεν (sc. οἱ πολέμιοι) ἐπὶ ταῖς Συρίαις πύλαις X. An. 1. 4, 5. Ταῦτα (Τισσαφέρνης) εἰπὼν ἔδοξε τῷ Κλέαρχῳ ἀληθῆ λέγειν, καὶ εἶπεν (sc. Κλέαρχος) 2. 5, 24¹⁾. Hingegen folgt bisweilen das Subjekt des Vordersatzes erst im Nachsatze, um dasselbe mit rhetorischem Nachdrucke hervorzuheben. Ἔως μὲν πόλεις ἑώρα παραιρούμενον αὐτὸν (Φίλιππον) βαρβάρους καὶ ἰδίας, ὑπελάμβανεν ἑλαττον εἶναι ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων τὸ εἰς αὐτὸν πλημμυλεῖσθαι Dem. 18, 181, ubi v. Dissen.

f) Zuweilen liegt das Subjekt in dem Prädikate, oder das Prädikat ist zugleich Subjekt. Ἀλλ' ἡδὺ γάρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν S. Ph. 81, d. i. τὸ κτῆμα τῆς νίκης λ. ἐστὶν ἡδὺ κτῆμα. Φιλόσογον δὲ χρῆμα θηλειῶν ἔφυ Eur. Ph. 206 d. i. τὸ χρῆμα θηλειῶν (= τὸ γένος θηλειῶν) ἔφυ φ. χρ. Ἐπίφθονόν τι χρῆμα θηλείας φρενός Andr. 181. Ἀνειμένον τι χρῆμα πρεσβυτῶν ἔφυ 727. Σοφόν τι χρῆμα τοῦ διδάξαντος βροτοῦς | λόγους ἀκούειν τῶν ἐναντίων πάρα 956 sq. Ebenso im Akkus. b. d. Verben des Nennens u. dgl. Ἡ μακάριον λέγεις τυράννου χρῆμα; Pl. Civ. 567, e, d. i. τὸ τυράννου χρῆμα λέγεις μακάριον χρῆμα²⁾.

g) Häufig wird bei der III. Pers. S. des Verbs das unbestimmte Pronomen τις weggelassen. Οὐδέ κε νῦν τέον γε μένος καὶ χεῖρας ὄνοιτο N, 287. Μισούμεθ' οὕτως, ὥστε μὴ προσενέπειν Eur. Or. 428, ut nemo nos alloquatur. Οὔτε ἀνταδικεῖν δεῖ οὔτε κακῶς ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων, οὐδ' ἂν ὀτιοῦν πάσχη ὑπ' αὐτῶν Pl. Crit. 49, c. Ἡ τοῦ οἴεσθαι εἰδέναι (ἀμαθία), ἧ οὐκ οἶδεν Apol. 29, b. 3).

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Plat. Protag. 320, a. b. ad Phaedon. 72, b. Kühner ad Xen. An. 1. 4, 5. Comment. 2. 1, 8. — ²⁾ Vgl. Fritzsche Quaest. Luc. p. 76 sq. — ³⁾ S. Stallbaum ad Pl. Gorg. 456, d. Criton. 49, c. Apol. 29, b.

So in den allgemeinen Vorschriften der Gesetze ¹⁾. 'Ο νόμος οὐκ ἐᾷ ἐπανίναί, ἐάν μὴ υἱὸν καταλίπη γνήσιον Isae. 6, 44. Ebenso im Lat. Neque vero mihi quicquam praestabilius videtur quam posse dicendo hominum voluntates impellere, quo velit, unde autem velit, deducere Cic. de orat. 1. 8, 30. Beim Infin. wird häufig τινά weggelassen; alsdann folgt oft in einem Nebensatze ein Kasus v. αὐτός od. ἐαυτοῦ, der sich auf dieses weggelassene Subjekt bezieht. Τὸ ποιεῖν (sc. τινά), ἃ δοκεῖ αὐτῷ Pl. Gorg. 469, e. Λέγω ἐξεῖναι (sc. τινί) ἐν τῇ πόλει, ὃ ἂν δοκῇ αὐτῷ 469, c, ubi v. Stallb. Steht aber beim Infinitive ein Partizip, so muss man dasselbe als das Subjekt auffassen. Κούφως φέρειν χρή θνητὸν ὄντα συμφορὰς Eur. M. 1018. Οὐκ ἔστι φιλοῦντα μὴ ἀντιφλεῖσθαι ὑπὸ τούτου, ὃν ἂν φιλήῃ (sc. ὁ φιλῶν) Pl. Lysid. 212, b, ubi v. Stallb. Ebenso wenig ist τις zu ergänzen in Stellen, wie: Τόσσον ἀπῆν, ὅσον τε γέγωνε βοήσας ε, 400 u. sonst, ein Schreiender. Τὴν μὲν (τῶν Ἐρίδων) κεν ἐπαινῆσαι νοήσας Hs. op. 12, ein Verständiger. Ὅταν γὰρ ἡδὺς τοῖς λόγοις, φρονῶν κακῶς | πείθῃ τὸ πλῆθος, τῇ πόλει κακὸν μέγα Eur. Or. 908, ein süß Redender, aber schlecht Denkender. Ὅταν δέ τις θεῶν | βλάπτῃ, δύναιτ' ἂν ἰσχύων φυγεῖν S. El. 697, ein Starker. Τῶν γὰρ μεγάλων ψυχῶν ἱεῖς | οὐκ ἂν ἀμάρτοι Aj. 154, ubi v. Schneidew.

Anmerk. 2. In οὐκ ἔστιν, ὅς (ὅστις), εἰσίν, οἱ, ἔστιν, ὅτε liegt das Subjekt in dem Nebensatze. S. §. 554, 4 u. Anm. 9.

Anmerk. 3. Unpersönliche Verben, unter denen wir ein mit dem unbestimmten Pronomen es verbundenes Verb verstehen, kennt die Griechische Sprache nicht; denn Ausdrücke, wie δεῖ, χρή, πρέπει, ἔξεστιν ἐνδέχεται (es ist möglich), ἔχει λόγον (*consentaneum est*), καλῶς, κακῶς ἔχει, δηλοῖ, ἐδήλωσε (= δηλὸν ἔστιν, ἐγένετο, s. uns. Bmrk. ad X. Comm. 1. 2, 32), φαίνεται, δοκεῖ, λέγεται u. s. w., εἰσέρχεται με, εἰσέρχει με, εἰσῆλθέ με, *venit mihi in mentem*, s. uns. Bmrk. ad X. An. 6. 1, 17, hat der Grieche immer persönlich aufgefasst, indem er den damit verbundenen Infinitiv oder Nebensatz als Subjekt auf diese Verben bezogen hat. Vgl. §. 351, 2.

Anmerk. 4. Das unbestimmte Subjekt man (verkürzt aus Mann, d. i. irgend Einer, wie das Franz. on aus homme, homo) wird im Griechischen ausgedrückt: a) durch τις, wenn man so viel ist als irgend Einer, als: εἴποι τις ἄν; b) durch die III. Pers. Pl. Act., wenn in man der Sinn von „die Menschen, Leute“ liegt, und die Rede von einer allgemeinen Sage, Benennung u. dgl. ist, wie bei φασί, λέγουσιν, ὀνομάζουσιν u. s. w.; c) durch die III. P. Sing. Pass., als: λέγεται, ἀγγέλλεται u. dgl.; d) durch die II. Pers. S. Opt. od. Indicat. der historischen Zeitformen mit ἄν, als: φαίης ἄν (φαίης κε Hom.), *dicas*, man kann sagen, ἡγήσω ἄν, *putares*, man hätte glauben können.

§. 353. B. Prädikat.

1. Das Prädikat ist ein Verbalbegriff und wird daher ausgedrückt entweder durch ein Verb allein oder durch ein Adjektiv oder Substantiv oder ein mit einem Adjektive verbundenes Substantiv in Verbindung mit dem Verb εἶναι, das man alsdann Aussagewort oder auch Kopula nennt, weil es das Adjektiv oder Substantiv mit dem Subjekte verbindet. S. §. 345, 3. Das Verb kongruirt

¹⁾ S. Schoemann ad Isaeum 2, 13.

mit dem Subjekte im Numerus, das Adjektiv im Kasus, d. h. es steht gleichfalls im Nominative, im Genus und Numerus, das Substantiv im Kasus und, wenn es eine Person bezeichnet, auch im Genus und Numerus. *Kῆρος ἐβασίλευσε. Kῆρος ἀνδρεῖος ἦν. Kῆρος βασιλεὺς ἦν. Τόμῆρις βασίλεια ἦν. S. Aj. 79 οὐκ οὐκ γέλως ἡδιστος (sc. ἐστίν) εἰς ἐχθροὺς γελᾷν.*

2. Das Verbum finitum bezeichnet zugleich das Ausgesagte (*id quod praedicatur*) und die Aussage, d. h. die Beziehung des Ausgesagten auf das Subjekt und den Redenden; die Beziehung auf das Subjekt wird durch die Personenformen, die Beziehung auf den Redenden durch die Zeit- und Modusformen des Verbs bezeichnet. Wenn aber das Prädikat durch ein Adjektiv oder Substantiv mit εἶναι ausgedrückt wird, so wird das Ausgesagte durch das Adjektiv oder Substantiv, die Aussage aber durch εἶναι bezeichnet. Man vgl. εὐδαίμων εἰμί u. εὐδαιμονέ-ω, εὐδαίμων εἶ u. εὐδαιμονέ-εις, εὐδαίμονες ἔσονται u. εὐδαιμον-ήσουσι, βασιλεὺς εἰμι u. βασιλεύ-ω. Das Aussagewort vertritt also bei dem prädikativen Adjektive und Substantive die Stelle der Flexion des Verbs.

Anmerk. 1. Von dem Prädikate des Satzes, welches das Ausgesagte und die Aussage in sich vereinigt und daher stäts ein Verbalbegriff ist, muss man wohl unterscheiden das prädikative Wort, das bloss das Ausgesagte ohne Aussage ausdrückt. Ohne Prädikat des Satzes zu sein, kann doch ein Wort prädikativ sein, wenn es sich in das Prädikat eines Satzes auflösen lässt. In dem Satze: οἱ Ἀθηναῖοι Ἀλκιβιάδην στρατηγὸν ἐλόντο ist ἐλόντο Prädikat des Satzes, στρατηγὸν aber ist prädikatives Substantiv; denn in dem Satze liegt der Sinn: die Ath. wählten den A., so dass er nun Feldherr war. Der Gebrauch der prädikativen Wörter ist im Griechischen viel freier und umfassender als im Deutschen. Τούτῳ φίλῳ χρῶμαι = οὗτος, ᾧ χρῶμαι, φίλος ἐστί. Vgl. §§. 355. 411, 1. Pl. Prot. 318, b τοῦτο μὲν οὐδὲν θαυμαστὸν λέγεις = τοῦτο, ὃ λέγεις, οὐδὲν θαυμαστὸν ἐστί. Pl. 440 ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες; = ὁ μῦθος, ὃν ἔειπες, ποῖός ἐστι. S. §. 465, Anm. 1.

3. Bei Angabe von Massbestimmungen, wo wir das Verb betragen mit dem Akk. gebrauchen, genügt im Griechischen die Kopula εἶναι. Τὸ μὲν μῆκος τοῦ ὀρύγματος ἑπτὰ στάδιοι εἰσι, τὸ δὲ ὕψος καὶ εὖρος ὀκτὼ ἑκατὸν πόδες Hdt. 3, 60. Τριηχύσια ἦν τάλαντα φόρος 3, 90. Ἦν ὁ πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τάλαντα Th. 1, 96. Aehnlich: Τὸ χωρίον τοῦτό ἐστι ἐπὶ ἡμέρας τέσσαρας πλὺς Hdt. 2, 29; so auch bei φαίνεσθαι (§. 355) Hdt. 7, 60 τοῦ στρατοῦ τοῦ πεζοῦ τὸ πλῆθος ἐφάνη ἑβδομήκοντα καὶ ἑκατὸν μυριάδες. Doch kann das Mass auch im Genitive stehen, als: τὸ μῆκος (εὖρος, ὕψος) ὀκτὼ ποδῶν ἐστί, wie öfters b. Hdt., z. B. 2, 138. 4, 123 u. s. 1). Ferner: Ἦν μέγιστον πρῆγμα Δημοκῆδης παρὰ βασιλεῖ 3, 132, galt sehr viel. Πάντα ἦν τοῖσι Βαβυλωνίοισι Ζώπυρος 157.

4. Dass das abstrakte Aussagewort εἶναι ursprünglich konkrete Bedeutung gehabt hat, haben wir §. 345, 3 gesehen, und geht auch deutlich daraus hervor, dass es in allen

Zeiten häufig als ein wirkliches konkretes Verb mit der Bedeutung dasein, vorhanden sein, leben, sich befinden, verweilen, liegen, sich verhalten gebraucht und daher ebenso wie die konkreten Verben durch Adverbien näher bestimmt worden ist. Ἔστι θεός. Κάγώ γάρ ἦν ποτ', ἀλλὰ νῦν οὐκ εἰμ' ἔτι Eur. Hec. 284. Οὐδὲ . . . Λυκόοργος δὴν ἦν Z, 131 lebte lange. Διαγνῶναι χαλεπῶς ἦν ἄνδρα ἕκαστον H, 424 *difficile se habebat*. Κουρήτεσσι κακῶς ἦν I, 551 erging es schlecht. Ὡς ἔον (*sic eram*), εἶποτ' ἔην (lebte) γε μετ' ἀνδράσιν Λ, 762. Δεινῶς ἔσαν ἐν φυλακῇσι οἱ Βαβυλώνιοι Hdt. 3, 152 *studiose versabantur in custodiis*. Ῥαδίως αὐτῷ οὔσης τῆς ἀναχωρήσεως Th. 4, 10, ubi v. Poppo et Goeller. Σωκράτης ἀεὶ ἦν ἐν τῷ φανερῷ X. Comm. 1. 1, 10 *versabatur*. Καλῶς, ὥς ἄνδρες, ἔσται, ἐὰν θεὸς θέλῃ An. 7. 3, 43, es wird gut gehen. So 4. 3, 8. Cy. 8. 1, 12. Ὡςτ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνησθαι περὶ τούτων Isocr. 4, 5, wie *frustra esse*. (Aber Eur. Jon. 275 ἄρ' ἀληθὲς ἡ μάτην λόγος; sc. ἐστὶ steht μάτην st. μάταιον.) Eben so ἄλλως εἶναι Eur. Hec. 626. Ψυχὴ λέγοιτ' ἂν εἶναι διαφερόντως φύσει Pl. leg. 892, c *in primis pollere procreandi vi*, s. Stallb. Μᾶλλον ἂν ἀρμονία εἴη καὶ πλείων Phaed. 93, b in höherem Grade sich zeigen, s. daselbst Stallb. u. ad Phileb. 41, e. X. Hell. 2. 4, 2 μάλ' εὐημερίας οὔσης. 5. 4, 14 μάλα χειμῶνος ὄντος.

Anmerk. 2. Einige Adverbien aber, wie δίχα, χωρὶς, ἐκός, ἐγγύς, ἄγχι, ἀγχοῦ, σχεδόν, ἄλις u. a. vertreten die Stelle fehlender Adjektive. (Ἡγούμεθα) χωρὶς τὴν ψυχὴν εἶναι Pl. Phaed. 64, c. Ὡς ἂν ἐγγύτατα Σωκράτους ἡ λόγῳ Lach. 187, e. Ebenso sehr oft δίχα γίνεσθαι u. dgl. S. §. 355, Anm. 1.

Anmerk. 3. Um dem Prädikate ein grösseres Gewicht zu geben, zerlegt die Sprache zuweilen den einfachen Verbal Ausdruck desselben in das Partizip und die Kopula εἶναι. Diese Ausdrucksweise gehört jedoch mehr der Dichtersprache an, obwol sie auch der Prosa, namentlich der Herodot's, nicht fremd ist. Häufig ist sie auch in der Att. Prosa, wenn eine Handlung als bleibender Zustand bezeichnet werden soll. Αἰεὶ τοι ῥίγιστα θεοὶ τετληότες εἰμέν E, 873. Ὁ χρησμός οὐκέτ' ἐκ καλυμμάτων ἔσται δεδορκώς Aesch. Ag. 1151. Τίν' αὐδὴν τήνδε γηρυθεῖς ἔση Suppl. 445. Προδείσας εἰμί S. OR. 90. Οὕτω δ' ἂν θανὼν εἴη 970. Ἀντιδοὺς ἔση Ant. 1067. Οὐ σιωπήσας ἔση 1146. Στείχων ἂν ἦν Ph. 1219. Πῶς . . . ἦτε πάσχοντες τάδε; Eur. Cy. 381. Ἐγγύς τῆς θύρας βαδίζων εἰμί Ar. R. 35. Ἀπαρνεόμενός ἐστι Hdt. 3, 99. Τοῦ θεοῦ ἡ προνοία ἐστὶν ἐοῦσα σοφῇ 3, 108. Ἡ νῆσός ἐστι ἀπὸ τοῦ Ἀσωποῦ δέκα σταδίου ἀπέχουσα 9, 51. Ἦν γάρ Περικλέους γνώμη νενικηκυῖα Th. 2, 12. Τοξότας τε καὶ σῖτον καὶ ἄ μεταπεμπόμενοι ἦσαν 3, 2 „*et ea, in quibus arcessendis versabantur*“ Goeller. Οἱ ἦσαν ἐξ Αἰνίου βεβοηθηκότες 4, 28. Συνεληλυθότες ἦσαν αὐτόσε X. An. 4. 7, 2. Ἰστα, ὅτι ἄνδρα κατακεκονότες ἔσεσθε An. 7. 6, 36 (F. exact.). Οἱ ἦσαν ἐκπεπτωκότες 2. 3, 10. Ἦν οὐδὲν πεπονθώς 6. 1, 6. Ὁ ἐστὶν δὲ ὄντως Pl. Phaedr. 247, e (v. der Idee). Oft, besonders b. Plato (s. Stallb. ad Civ. 602, c) ἐστὶν ἔχων. Εἰ δ' ἐστὶ τοῦτο οὕτως ἔχον Phaedr. 245, e. Ταῦτ' οὕτως ἔχοντ' ἐστὶν Dem. 29, 29. Πόρρω ἤδη εἰ πορευόμενος τοῦ ἔρωτος Pl. Lys. 204, b. Τοῦτο οὐκ ἔστι γινόμενον παρ' ἡμῖν Pl. Phileb. 39, c. Ὅταν ἐν τοῖς ὅπλοις ἐκστρατευόμενοι ᾧσι Lycurg. 106, ubi v. Maetzner. Selbst der Zusammenstoß des Partiz. ὦν m. einem anderen Partiz. wurde nicht vermieden. Διεσκεδασμένων τῶν ἀνθρώπων ὄντων X. Hell. 2. 1, 28. Vgl. 1. 2, 2. Πολλῶν ὄντων ἐπιμελείας δεομένων Oec. 12, 2. So d. poet. πέλομαι = εἰμί. Ψ, 69 ἐμεῖο λελασμένος ἐπλευ. Auf ähnliche Weise wird auch γίγνομαι bisweilen mit einem Partizipe verbunden. Οὐ οἱ νῦν ἔτι γ' ἔστι πεφυγμένον ἄμμε γενέσθαι X, 219. Μὴ προδοὺς ἡμᾶς γένη

S. Aj. 588, dass du nicht zum Verräther an uns werdest. Μὴ ἐμὲ πτεῖ-
νας γένῃ Ph. 773. Αὐτός μοι σὺ σημήνας γενοῦ OR. 957. Ἐν τῇ ὁδῷ μέσῃ
στείχοντες ἐγίνοντο Hdt. 3, 76. Μισοῦντες γίνονται τοὺς κακοὺς Pl. leg. 908, b.
So auch öfter ὑπάρχω. Dem. 3, 7 ὑπῆρχον Ὀλύμπιοι δύναντιν τινα κεκτημένοι.

§. 354. Ellipse des Verbs εἶναι.

Das Verb εἶναι, als Kopula, wird oft weggelassen, jedoch meistens nur im Indic. Praes., wo sich das Aussageverhältniss leicht ergänzen lässt. Zuweilen wird εἶναι selbst dann weggelassen, wenn es als konkretes Verb auftritt (§. 353, 4). Die Fälle, in denen diese Ellipse im Griechischen am Häufigsten auftritt, sind folgende:

a) In allgemeinen Sätzen, Sentenzen, Sprichwörtern. Ὁ μέγας ὄλβος οὐ μόνιμος ἐν βροτοῖς Eur. Or. 340. Βροτῶν δ' ὁ πᾶς ἀστάθμητος αἰὼν 981. Στρατιᾷ γὰρ ἡ ῥάστη (ὑδὸς) ταχίστη X. Cy. 2. 4, 27.

b) Sehr oft bei Verbaladjektiven auf τέος, sowie auch bei anderen Ausdrücken der Nothwendigkeit, Pflicht, als: ἀνάγκη, χρεών, θέμις, θεμιτόν, εἰκός, auch bei den adjektivisch gebrauchten Partizipien δέον, πρέπον, προσῆκον, ἐξόν, poet. δεδομένα (= δέδοκται), ferner bei ῥάδιον, χαλεπόν, ἄξιον, es ist der Mühe werth, δῆλον u. dgl., bei καιρός, ὥρα u. dgl., in der Redensart οὐδεὶς φθόνος c. inf. Πειρατέον ὁρθῶς λέγειν X. Comm. 1. 2, 34. Ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἀγωνιστέον Dem. 9, 70. Οὐκ ὀκνητέον μνησθῆναι περὶ αὐτῶν Isocr. 4, 74. Ἀτιμίας ἐν δουλεύουσῃ τῇ πόλει φέρειν ἀνάγκη Dem. 18, 205. Ἀνάγκη φυλάττεσθαι id. 9, 6. Isocr. l. d. Eur. Hec. 1275. Σχέψασθαι δέον Dem. 3, 1. Οὐδέν μοι προσῆκον κακόνουν εἶναι τῷ πλήθει Lys. 25, 7, ubi v. Bremi. Ἰδεῖν, ἃ οὐκ ἐξόν αὐτῇ Isae. 6, 50, ubi v. Schoemann. Ἄξιον δ' αὐτοῦ (Σωκράτους) καὶ ἃ πρὸς Ἀντιφῶντα διελέχθη μὴ παραλιπεῖν X. Comm. 1. 6, 1. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν 1. 1, 5. 2, 34. Δεδογμέν', ὡς ἔοικε, τήνδε κατθανεῖν S. Ant. 576. Vgl. OC. 1431. Ὥρα δὲ βουλευέσθαι Pl. Phil. 62, e, ubi v. Stallb. Πρὸς ταῦτα οὐδεὶς φθόνος ἀμφισβητῆσαι τῷ λόγῳ leg. 664, a es ist gestattet, steht Nichts im Wege. Ἄ μὲν οὖν τυγχάνω ἀκηχοῶς, φθόνος οὐδεὶς λέγειν Phaed. 61, d, das werde ich gern sagen.

c) Oft bei den Adjektiven ἔτοιμος, πρόθυμος, δυνατός, οἶος, οἶός τε, δίκαιος, ἄξιος, φροῦδος u. dgl. Ἐτοιμος ἀφθόνῳ δοῦναι χερὶ Eur. M. 612 sc. εἰμί. Ἡ ψυχὴ δουλεύειν ἐτοίμη Pl. Phaedr. 252, a. Ἐγὼ πάσχειν ὁτιοῦν ἔτοιμος Dem. 4, 29. 9, 4. Περὶ τούτου ἔτοιμοι τῷ λόγῳ διαμάχεσθαι Pl. civ. 499, d, sc. ἐσμέν. Πῶς; εἰδέναι πρόθυμος Eur. Hel. 1523. Δίκαιος σὺ ἡγεῖσθαι Pl. Protag. 351, e. Σοὶ δὲ οὐκ ὀλίγιστοι πλησιάζουσι, καὶ δικαίως· ἄξιός γάρ τά τε ἄλλα καὶ γεωμετρίας ἕνεκα Theaet. 143, d, ubi v. Stallb. Ὁ μὲν ἄτην μεγάλην προσπεσοῦσαν ἐνεῖχαι δυνατώτερος Hdt. 1, 32. Ὅτι γε οἶος παρρησιάζεσθαι, αὐτὸς φῆς Gorg. 487, d. Θανῶν | Ἀντιλοχὸς αὐτῷ φροῦδος S. Ph. 425, so oft b. Att. Dicht. Ὅρκων δὲ φρούδη πίστις Eur. M. 492. Φρούδα τὰ χρήματα, φρούδη χροιά, | φρούδη ψυχὴ, φρούδη δ' ἐμβάς Ar. N. 718 sq.

d) In den attraktionsartigen Verbindungen θαυμαστὸν ὅσον, *mirum quantum*, ἀμήχανον ὅσον, *immane quantum*, οὐδεὶς ὅς, ὅστις οὐ, *nemo non*, s. §. 555, 4 u. Anm. 15.

e) In der Dichtersprache ist die Weglassung von εἶναι noch in anderen Fällen sehr häufig, so namentlich bei lebhaften Schilderungen. Aesch. Eum. 68 ὕπνῳ πεσοῦσαι δ' αἱ κατάπτυσται κόραι sc. εἶσιν. Oester d. Impf., s. Anm. 2, a).

Anmerk. 1. Dass diese Ellipse auch in Nebensätzen stattfindet, versteht sich von selbst. Εἰ δ' ἤδη τεθνῆσαι καὶ εἶναι Ἀἰδαο δόμοισιν X, 52. Mit d. Partiz. Eur. El. 538 οὐκ ἔστιν, εἰ καὶ γῆν κασίγνητος μολῶν. Δμῶων, οἱ κατὰ δῶματ' Ὀδυσσεὺς u, 298 sc. εἶσιν. Oft nach ὅτι, ὥς, dass. Ἐφη αὐτὸν λέγειν, ὥς οὐδὲν ὄφελος (sc. ἐστίν) εὖνους εἶναι X. Comm. 1. 2, 52. Bei e. Partiz. Aesch. Pr. 186 οἷδ', ὅτι τραχὺς καὶ παρ' ἑαυτῷ τὸ δίκαιον ἔχων (Ζεὺς). So auch nach ὅτι, weil, Pl. Phaed. 100, c εἰάν τις μοι λέγῃ, διότι καλὸν ἐστὶν ὁτιοῦν ἢ ὅτι χρῶμα εὐανθές ἔχον ἢ σχῆμα κτλ. 1). Εἰ τις ἐπερωτῇ, πόττερον.. κρείττεον sc. ἐστίν X. Comm. 1. 1, 9. Nach ἐπεὶ 1. 4, 6; b. e. Partizipe Ω, 42. Nach ὥστε Pl. civ. 519, a ὥστε, ὅσω ἂν ὀξύτερον βλέπῃ, τοσοῦτον πλείω κακὰ ἐργαζόμενον sc. ἐστίν. Dem. 18, 247. Vgl. Anm. 2.

Anmerk. 2. Ausser dem Indic. Praes. werden auch andere Formen von εἶναι, wenn sie sich aus dem Zusammenhange leicht ergänzen lassen, bisweilen weggelassen. a) Ind. Impf. selt. Οἱ τε κυβερνῆται (sc. ἦσαν) καὶ ἔχον οἰκῆτ' α νηῶν T, 43. Ὁ τι ἤδη ἡδύ (sc. ἦν), τοῦτο καὶ καλὸν κατέστη Th. 2, 53. Ὁκνος (sc. ἦν) εἰπεῖν Pl. civ. 503, a, ubi v. Schneider. Νῦξ ἐν μέσῳ (sc. ἦν), καὶ παρῆμεν Aeschin. 3, 71. In Beschreibungen. K, 437 τοῦ δὴ καλλίστους ἵππους ἴδον τῇδὲ μεγίστους· | λευκότεροι χιόνος sc. ἦσαν. Vgl. 546. ε, 477 δοιοὺς δ' ἄρ' ὑπήλυθε θάμνους.., ὁ μὲν φυλῆς, ὁ δ' ἐλαίης sc. ἦν; so auch bei einem Partizipe λ, 605 ff. ὁ δ' ἐρεμνῇ νυκτὶ εἰκώς, | γυμνὸν τόξον ἔχων κτλ. sc. ἦν. Aesch. Ag. 543 μόχθους γὰρ εἰ λέγοιμι.., τί δ' οὐ | στένοντες, οὐ λαχόντες, ἡματος μέρος; sc. ἦμεν, qua parte diei non eramus gementes, quum illa nobis acciderint, s. Wellauer¹⁾. Ferner wenn ein Verbalsubstantiv im Nominative statt eines Verbs steht, also der abstrakte Ausdruck statt des konkreten gebraucht ist. Th. 1, 23 οὔτε γὰρ πόλεις τοσαύδε ληφθεῖσαι ἡρημώθησαν.. οὔτε φυγαὶ τοσαύδε ἀνθρώπων καὶ φόβος, wodurch der Ausdruck ungleich lebhafter und energischer wird, als wenn gesagt wäre: οὔτε τοσοῦτε ἀνθρώποι ἐφευγον καὶ ἐφονεύοντο. So auch mit weggelassenem Präsens ἐστίν, εἶσιν. Pl. Theaet. 173, d νόμους.. οὔτε ὁρῶσιν οὔτε ἀκούουσι· σπονδαὶ δὲ ἐταιρειῶν ἐπ' ἀρχὰς καὶ σύνοδοι καὶ δαίμνα καὶ κῶμοι. So oft auch im Lat., besonders bei Tacitus²⁾. — b) Conjunct. nach ὅς ἂν (ὅς κε ep.) ziemlich oft, aber nach Konjunktionen selten. Ὅς δὲ κ' ἀνὴρ μενέχαμος sc. ἦ E, 376. A, 547. Ὅσα ἂν (sc. ἦ) κατὰ τὴν ξυμμαχίαν Th. 4, 118. Ὅν ἂν αὐτοῖς χρεῖα Pl. Civ. 370, e. Ἐφ' οἷς ἂν τὸ πλεῖστον μέρος τῆς βασάνου Antiph. 5, 32, ubi v. Maetzner. Ἀφ' ἧς ἂν ἡ γραφή Dem. 21, 47. Nach ἐπεὶ Ω, 41; nach εὖτ' ἂν Aesch. Ag. 411; nach ἔστ' ἂν Eur. Hipp. 659; nach ὅφρ' ἂν Theogn. 252; nach εἰάν Antiph. 6, 8. Aristot. Eth. Eud. 7, 3; nach ἐπειδὴν Lucian. Catapl. 2; nach ἕως ἂν Hipper. de aer. aq. loc. 101; nach πρὶν ο, 394 οὐδέ τί σε χρή, πρὶν ὥρῃ (sc. ἦ), καταλέχθαι. — c) Opt. häufiger. Ἀρ' οὐκ ἂν, εἰ μὴ δύναίτο πείθειν, ταύτῃ λυπηρόν; X. Comm. 1. 7, 3, s. das. uns. Bmrk. Τίς γὰρ ἂν, ἔφασαν, σοῦ γε ἱκανώτερος πείσαι Cy. 1. 4, 12. Ἦν ἡμεῖς νικῶμεν, δῆλον, ὅτι οἱ πολέμιοι ἂν ἡμέτεροι sc. εἴησαν 2. 3, 2. Ὡρα ἂν, ἔφη ὁ Μῆδος, μάλα πάλιν σε φιλεῖν 28, ubi v. Bornem. Καὶ εὐπορίας ἂν αὐ sc. εἴη Pl. Prot. 328, a. Phileb. 15, c, ubi v. Stallb. Mit einem Partizipe. Pl. Phaed. 87, b καὶ εἰ τις ἀπιστῶν (sc. εἴη) αὐτῷ, ἀνερωτῇ (Stallb. gegen alle cdd. ἀπιστοῖ). — d) Impr. selten, aber oft in der Redensart: τοῖς θεοῖς μεγίστη χάρις (sc. ἔστω), ὅτι ἔδωσαν ἡμῖν τυχεῖν, ὧν ἐνομίζομεν ἄξιοι εἶναι X. Cy. 7, 5, 72. Vgl. 8. 7, 3. Comm. 3. 3, 14. (Aber S. OC. 1480 Πλαος, ὧ δαίμων, ist aus dem folgenden φέρων der Ipr. φέρε zu ergänzen, u. N, 95 Αἰδώς, Ἀργεῖοι, ist ein Ausruf und ἐστίν zu ergänzen.) — e) Partic. Ἀτοπα λέγεις καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ (sc. ὄντα) X. Comm. 2. 3, 15 nec tibi convenientia. Ὁρῶντι ὄψιν πρεσβυτέραν καὶ

¹⁾ Vgl. E. Wentzel absol. Partizipialkonstr. Glogau 1857. S. 14.
— ²⁾ S. ebendas. S. 19 f.

οὐκ ἐν ὄρα (sc. οὖσαν) Pl. Phaedr. 240, d, ubi v. Stallb. Häufig aber ist die Ellipse des einen Verbalbegriff ergänzenden Partizips, s. §. 483, sowie auch öfters des adverbialen, §. 490, 5. — f) Infin. oft bei δοκεῖν. Βουλευτέα ἐδόκει Th. 7, 60. Ὡς ἂν αὐτῷ δοκῇ ἀσφαλές X. An. 7, 1, 6; jedoch scheint zwischen δοκεῖν mit einem Adj. ohne εἶναι und mit εἶναι ein gleicher Unterschied zu sein wie zwischen erscheinen, sich zeigen und scheinen oder wie zwischen φαίνεσθαι c. partic. und φ. c. infin.¹⁾ Noch weniger ist bei den V. νομίζειν, ἡγεῖσθαι m. zwei Akkus. eine Ellipse anzunehmen.

§. 355. Kopulaartige Verben.

Ausser der eigentlichen Kopula εἶναι gibt es noch eine Anzahl von Verben, welche den Charakter der Kopula annehmen, indem sie gleichfalls ein prädikatives Adjektiv oder Substantiv mit dem Subjekte verbinden und die Form dieses Adjektivs oder Substantivs mit der des Subjektes kongruiren lassen. Sie unterscheiden sich aber dadurch von der Kopula εἶναι, dass sie nicht zu einem rein abstrakten Begriffe herabsinken, sondern neben der kopulativen Kraft ihre konkrete Grundbedeutung festhalten. Es sind folgende Verben:

a) die poetischen πέλω, πέλομαι (eigtl. ich bewege mich, §. 345, 3), τελέθω ep. u. lyr., auch Hippocr. (gehe auf, erhebe mich), τέτυγμαι, ἐτύχθην ep. u. Aeschyl. (bin, wurde bereitet), κυρῶ (eigtl. bin zufällig); — b) ὑπάρχω (eigtl. beginne unten, dann bin wirklich), φύομαι, entstehe, werde, ἔφυν, entstand, ward, πέφυκα, bin entstanden, bin von Natur, γίγνομαι, werde, αὐξάνομαι (eigtl. wachse, dann werde), αἴρομαι (eigtl. erhebe mich, dann werde; das Werden ist ein sich gestaltendes Sein; — c) καθέστηκα, καταστήναι (vgl. die Kopula Romanischer Sprachen stare, estar, s. §. 345, 3, Not. 2), μένω, bleibe (= bin beständig); — d) δύναμαι (eigtl. *valeo*, gelte, daher bedeute = bin der Bedeutung nach; — e) die Verben, welche bedeuten: ich scheine, erscheine = bin dem Scheine nach, bin ähnlich, als: φαίνομαι, δηλοῦμαι; — f) die Verben, welche bedeuten: ich werde genannt (= bin dem Namen nach), als: καλοῦμαι, ὀνομάζομαι, λέγομαι, daher auch ἀκούω, poet. κλύω, wie *audio*, stehe im Rufe; — g) die V., welche bedeuten: ich werde zu Etwas gemacht, erwählt, ernannt (= werde durch Wahl, Ernennung), als: αἰροῦμαι, ἀποδείκνυμαι, χειροτονοῦμαι, λαγχάνω, sorte *creor*, παιδεύομαι; — h) die V., welche bedeuten: ich werde für Etwas gehalten, als Etwas erkannt, beurtheilt, befunden, als: νομίζομαι, κρίνομαι, ὑπολαμβάνομαι; — i) die V., welche bedeuten: ich werde als Etwas gegeben, genommen, zurückgelassen u. ähnl. Οὐ μὲν πως ἄλιον πέλει ὄρκιον Δ, 158. Ἡ (μέριμνα) .. κακόφρων τελέθει Aesch. Ag. 100 Ch. Ταμῖης πολέμοιο τέτυκται Δ, 84. Διὸς ἱμερος οὐκ εὐδήρατος ἐτύχθη Aesch. Suppl. 81. Κακῶν μὲν ὅστις ἔμπειρος κυρεῖ id. P. 590. Οἱ πλουσιώτατοι τριηραρχοῦντες ἀεὶ τῶν χορηγιῶν ἀτελεῖς ὑπάρχουσιν Dem. 20, 19. Ἀπλοῦς ὁ μῦθος τῆς ἀληθείας ἔφω Eur. Ph. 469. Οὐ γὰρ αἰχμητῆς πέφυκεν, ἐν γυναιξὶ δ' ἄλκιμος sc. Μενέλεως Or. 753. Ἡρετο

¹⁾ Kühner ad Xen. Comment. 1. 1, 5 u. ad Anab. 7, 2, 16.

§. 356. Eigentümlichkeiten im Gebrauche d. Nomin. 39

τὸ ὕψος τοῦ τείγους μέγα Th. 2, 75. Τὸ Κύρου ὄνομα μέγιστον ηὔξητο X. Cy. 4. 2, 3. Τούτοις ὁ Φίλιππος μέγας ηὔξήθη Dem. 2, 5. Vgl. 9, 21. Διὰ τούτων ἦρθη μέγας 2, 8. Οὗτος ἂν ἐλλόγιμος ηὔξήθη Pl. Protag. 327, c, ubi v. Stallb. Ἀγραι τῶν κροκοδείλων πολλὰ κατεστέασι Hdt. 1, 200. Οἱ μὲν ὀφθαλμῶν ἰητροὶ κατεστέασι, οἱ δὲ κεφαλῆς 2, 70. Δοκοῦσιν οἱ Λυκούργου νόμοι ἀκίνητοι διαμένειν X. R. Lac. 14, 1. Δύναται τοῦτο τὸ ἔπος κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν οἱ ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς παριστάμενοι βασιλεῖ Hdt. 2, 30. Ὅστις σοι ἀδικώτατος φαίνεται ἄνθρωπος Pl. Protag. 327, c. Αὐτοὶ νομοθέται κληθήσονται leg. 681, d. Ἀντὶ φίλων καὶ ξένων νῦν κόλακες καὶ θεοῖς ἐχθροὶ ἀκούουσιν Dem. 18, 46. (Δημοσθένης) οὗτ' ἔλαχε τειχοποιὸς οἷτ' ἐχειροτονήθη ὑπὸ τοῦ δήμου Aeschin. 3, 28. Ὅσοι ἂν διαφερόντως ἐν τῷ βίῳ ἀγαθοὶ κριθῶσι Pl. civ. 569, b.

Anmerk. 1. Dass die Verben γίνεσθαι, φῦναι, πεφυκέναι u. s. w., wenn sie nicht die Stelle der Kopula vertreten, in derselben Weise wie εἶναι, als konkretes Verb, mit Adverbien verbunden werden können, versteht sich von selbst. Χαλεπῶς αὐτοῖς ἡ ἀνάστασις ἐγένετο Th. 2, 14, der Umzug fiel ihnen schwer. Vgl. 2, 47. Ἀμα γενόμενοι 2, 30 = συναλθόντες. Τὰ πράγματα πολλάκις οὐχ οὕτω πέφυκεν Dem. 3, 20. Ueber δίχα, χωρὶς, ἐκάς, ἐγγύς s. §. 353, A. 2. Τοῖσι Ἀθηναίων στρατηγοῖσι ἐγένοντο δίχα αἱ γνώμαι Hdt. 6, 109. Δίχα πέφυκε Th. 4, 61 (Sicilien) ist in zwei Theile getheilt.

Anmerk. 2. Während die Griechische Sprache bei allen angeführten Verben das Verhältniss des Prädikates in der Form eines Kongruenzverhältnisses auffasst und daher auch bei Verwandlung der angeführten Passiva in Activa das Prädikat mit dem Objekte im Akkusative kongruiren lässt, fasst die Deutsche Sprache bei den meisten der genannten Verben das Verhältniss als ein den Begriff des Prädikates ergänzendes, als ein Verhältniss der Wirkung auf und bedient sich zum Ausdrucke desselben verschiedener Präpositionen, als: ich werde zum Feldherrn gemacht, gewählt, man wählt mich zum Feldherrn, ich werde für gut erkannt, man erkennt mich für gut u. s. w.¹⁾ Bei einigen Verben, besonders denen des Nennens jedoch wird zuweilen auch von den Griechen dieses Verhältniss dadurch als eine Wirkung bezeichnet, dass dem prädikativen Substantive der Infinitiv εἶναι hinzugefügt wird. Τὰς ὀνομάζουσι Δῆλιοι εἶναι Ὑπερόχην τε καὶ Λαοδίχην Hdt. 4, 33. Μάντις ὀνομάζουσι τοὺς προσημαίνοντας εἶναι X. Apol. 13. Σοφιστὴν ὀνομάζουσι τὸν ἄνδρα εἶναι Pl. Protag. 311, e. Ὅσοι ἐπιστήμας ἔχοντες ὀνομάζονται τινες εἶναι Civ. 428, e, aliquod nomen habent, ubi v. Stallb. Πάσας ἡδονὰς ἀγαθὸν εἶναι προσαγορεύεις Phil. 13, b, ubi v. Stallb. Isae. 2, 41 οὐ εἶναι ὀνομάσθην. (Vgl. ἱρὸν Ἡρακλέος, ἐπωνυμίην ἔχοντος Θεσίου εἶναι Hdt. 2, 44. Ἐπωνυμίαν ἔχει σμικρὸς τε καὶ μέγας εἶναι Pl. Phaed. 102, c. Apol. 23, a ὄνομα δὲ τοῦτο λέγεσθαι σοφὸς εἶναι, ubi v. Stallb.) Hdt. 5, 25 καταστήσας τὸν ἀδελφεὸν ὑπαρχον εἶναι. Vgl. 5, 94. Isae. 3, 32. Hdt. 1, d. ἀπέδεξε δικαστὴν εἶναι. 99 στρατηγοὺς ἄλλους ἀπέδεξε Μιλησίων εἶναι. Vgl. 7, 154. 8, 134 οἱ δὲ σύμμαχόν μιν εἶλοντο εἶναι. Sehr häufig b. ποιεῖν, *efficere*, *ut*. Hdt. 7, 129 ἀνωνόμους τοὺς ἄλλους ποιεῖ εἶναι²⁾. Theocr. 2, 41 ὃς με τάλαιναν ἀντὶ γυναικὸς ἔθηκε κακὰν καὶ ἀπάρθενον ἡμῖν. Π, 144 μελίην... πατρὶ φίλῳ πόρε Χείρων φόνον ἔμμεναι ἡρώεσσιν. P, 151 Σαρπηδὸν ἅμα ξεῖνον καὶ ἐταῖρον κάλλιπες Ἀργείοισιν ἔλωρ καὶ κύρμα γενέσθαι.

§. 356. Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Nominativs.

1. Wenn ein abstraktes Substantiv durch εἶναι oder γίνεσθαι mit dem Subjekte verbunden wird, so setzt die

¹⁾ S. K. F. Becker Ausf. D. Gr. II. Th. §. 244. — ²⁾ Vgl. Matthiä II. §. 420, Anm. 1. Schoemann ad Isae. 2, 41 u. 3, 32.

Griechische Sprache dasselbe in den Nominativ, indem sie das Verhältniss des Prädikates als ein Verhältniss der Kongruenz auffasst, während die Lateinische Sprache dasselbe in der Form eines ergänzenden Objektes durch den Dativ ausdrückt (*id mihi honori est*). Σοὶ γὰρ ἐγὼ καὶ ἔπειτα κατηγορεῖται καὶ ὄνειδος ἔσομαι Π, 498. Vgl. H, 98. P, 38. 556. 636. Οὐκέτι ἔπειτα σὺ πῆμά ποτ' ἔσσειαι Ἀργείοισιν κ, 453, detrimento eris Achivis. (Χαιρέφων) ἐμοὶ ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστιν X. Comm. 2. 3, 6. Ἡ τῶν λόγων χάρις, ἂν ἢ μὴ προσήκουσα ἔργῳ, ζημία γίνεται Dem. 4, 38. So auch: Ἐγὼ ὑμῖν ἦκω μέριστον ἀγαθόν, Δαρείῳ δὲ μέριστον κακόν Hdt. 3, 156.

2. Da der Nominativ, als Subjektskasus, einen Gegenstand als unabhängig bezeichnet, so gebrauchen ihn die Griechen gern bei Anführung eines Wortes, besonders eines Namens, gewöhnlich in Verbindung mit ὄνομα ἐπωνυμία u. dgl., so namentlich in den Redensarten ὄνομά ἐστί μοι, ὄνομα ἔχω, aber selbst auch ohne diese Substantive bei den Verben des Nennens in der aktiven Form, obwol alsdann auch der Name als Apposition zu ὄνομα im Akkusative hinzutreten kann. Ἀρήτη δ' ὄνομ' ἐστὶν ἐπώνυμον η, 54. Μάντις ἦν . . , ὄνομα δ' ὠνομάζετο Ἑλενος S. Ph. 605. Τλήμων ἱατρὸς ὄνομ' ἔχουσα Eur. Tr. 1233. Δαρείῳ ἦν ἱπποκόμος, τῷ οὖνομα ἦν Οἰβάρης Hdt. 3, 85. Vgl. 88. X. An. 1. 5, 4 ἐνταῦθα ἦν πόλις μεγάλη, ὄνομα δ' αὐτῇ Κορσῶτη. Vgl. 2. 4, 13 u. 25. (In or. obl. der Accus. Τῇ οὖνομα εἶναι Ἀργεῖν Hdt. 6, 52. Καὶ οἱ οὖνομα τεθῆναι Εὐρυσθέnea, τῷ δὲ νεωτέρῳ Πρόκλεα ibid. Pl. Soph. 229 τούτῳ γε οἶμαι μόνῳ τῆς ἀγνοίας (*huic soli ignorationis parti*) ἀμαθίαν τοῦνομα προσρηθῆναι, ubi v. Stallb. Μέλιττα καλέουσι τὴν Ἀφροδίτην 1, 199. Οὖνομα τῷ ὄρεϊ τούτῳ κεῖται Ἀνόπαια 7, 216. (Ἡ καταφρόνησις) τὸ ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται Th. 1, 122. Τῷ κράτει σωφροσύνη ὄνομα sc. ἐστί Pl. Phaedr. 237, e, wo der Lateiner den Genitiv gebraucht *nomen est temperantiae*. Ὅστε ὄνομα τοῦτο λέγεσθαι σοφὸς εἶναι Apol. 23, a (wegen εἶναι s. §. 355, A. 2). Ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ὅποταν τις κακὸς γένηται, ἐπὶ κλησὶν μόνον ἔχει κακὸς εἶναι X. R. L. 9, 4. Ὅπως τοὺς ἔχοντας τὸ σεμνὸν ὄνομα τοῦτο τὸ καλὸς τε κάγαθός ἐπισκεψαίμην Oec. 6, 14. Ἄνθρωπος γενόμενος προσεῖληψε τὴν τῶν πονηρῶν κοινὴν ἐπωνυμίαν συκοφάντης Aeschin. 2, 99. (Bei einem transitiven Verb, wie ὄνομα τίθημι [τίθεμαι] τινι kann auch der Akk. stehen. Hdt. 6, 63 Δημάρητον αὐτῷ οὖνομα ἔθετο. Pl. Civ. 369, c ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα. Vgl. Leg. 736, a. Plut. Ar. 2 ἄνθρωπος πένης καὶ δημοτικὸς ἐκτήσατο τὴν βασιλικωτάτην καὶ θειοτάτην προσηγορίαν, τὸν Δίκαιον. Auch findet sich der attributive Genitiv. Plut. Ph. 10 Φωκίων ἐκτήσατο τὴν τοῦ Χρηστοῦ προσηγορίαν.) Auffallender Wechsel: Pl. conv. 205, d οἱ δὲ κατὰ ἓν τι εἶδος ἰόντες τε καὶ ἐσπουδακότες τὸ τοῦ ὄλου ὄνομα ἴσχουσιν ἔρωτά τε καὶ ἐρᾶν καὶ ἐρασταί. Die bei den Lateinern übliche Konstruktion *nomen ei est Tullio* scheint bei den Griechen nirgends vorzukommen. Pl. Crat. 384, c wird jetzt οὐ φησί σοι Ἑρμογένῃ ὄνομα εἶναι st. d. vulg. Ἑρμογένει gelesen u. Theaet. 150, a ἢ δὴ προαγωγεία ὄνομα st. d. vulg. προαγωγή.

Auf ähnliche Weise wird bei Anführungen von Gegenständen der Nominativ ohne Rücksicht auf die vorangehende Konstruktion gebraucht, da es sich hier um die einzelnen Wörter an sich handelt ¹⁾. Ἄλλους δ' ὁ . . . Νεῖλος ἐπεμψεν· Σουσιάνης, Πηγασταγῶν Αἰγυπτογενής, ὃ τε τῆς ἱερᾶς Μέμφιδος ἄρχων κτλ. Aesch. P. 34 sqq. Τίθῃμι δύο διχῇ ποιητικῆς εἶδη· θέλα μὲν καὶ ἀνθρωπίνῃ κτλ. Pl. Soph. 266, d. Τί δῆτα προταξαίμεθ' ἂν εὐγνωστον . . ., οἷον ἀσπαλιευτῆς 218, e. Τὴν θεμιστοκλέους μὲν οἰκίαν . . ὅρᾳ τῶν πολλῶν οὐδὲν σεμνοτέραν οὔσαν, τὰ δὲ τῆς πόλεως οἰκοδομήματα τοιαῦτα, ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγυνομένων ὑπερβολὴν λελεῖσθαι, προπύλαια ταῦτα, νεώσοικοι, στοαί, Πειραιεύς Dem. 23, 207. Aber auch sonst, z. B. S. Ant. 567 Ism. τί γάρ μόνῃ μοι τῇσδ' ἄτερ βιώσιμον; Cr. ἀλλ' „ἦ δὲ“ μέντοι μὴ λέγ'· οὐ γάρ ἐστ' ἔτι, ubi v. Schneidew. Ar. V. 1185 Phid. ἐγὼ δα . . ἐκαῖνον, ὥς οὕτω ποτ' ἦν μῦς καὶ γαλῇ. Bdel. ὦ σκαιέ, . . μῦς καὶ γαλῇ μέλλεις λέγειν ἐν ἀνδράσιν (falsche Lesart μῦς κ. γαλαῖς).

3. Der Nominativ wird oft als Ausruf gebraucht. In dieser Ausdrucksweise muss man einen prädikativen Satz anerkennen, der nach Weglassung der Kopula εἶναι mit energischer Kürze ausgedrückt ist. Δημοβόρος βασιλεὺς, ἐπεὶ οὐτιδανοῖσιν ἀνάσσεις A, 231, ein volkfressender König bist du. Σχέτλιος, ὀβριμοεργός, ὃς οὐκ ὄθει αἰσὺλα ῥέζων E, 403. So υ, 194 δόσμορος. B, 38 νήπιος u. sonst. E, 787 αἰδώς, Ἀργεῖοι, κάκ' ἐλέγχεα, εἶδος ἀγητοί. N, 95. Π, 422 αἰδώς, ὦ Λύκιοι, πόσε φεύγετε. Ὡ (vulgo ὦ) πόλλ' ἐγὼ μοχθηρός, ὦ πικρὸς θεοῖς S. Ph. 254. Sehr oft bei den Tragikern. Vgl. S. El. 1354. Tr. 1046 u. s. w. Ὡ γενναῖος, εἶθε γράψειν, ὥς χρή πένητι μᾶλλον ἢ πλούσιῳ sc. χαρίζεσθαι Pl. Phaedr. 227, c, wie Stallb. richtig st. ὦ liest, o! der Lysias ist doch ein edler Mann, hätte er doch geschrieben u. s. w. So auch bei einem Ausrufe in der Form einer Apposition: Ἰππίας ὁ καλός τε καὶ σοφός, ὥς διὰ χρόνου ἡμῖν κατῆρας εἰς τὰς Ἀθήνας Pl. Hipp. maj. 281, a, ubi v. Stallb. In der Form einer Frage: Ἐξ ἀγορᾶς ἢ πόθεν Μενέξενος; Menex. 234, a, woher, vom Markte oder sonst unser lieber M.? Stallb. vgl. Hor. serm. 2. 4, 1 unde et quo Catius?

4. Ebenso ist der Nominativ des Demonstrativs οὗτος als Ausruf und nicht als Anruf (Vokativ), oft auch als Apposition in der Form eines Ausrufes aufzufassen in Beispielen, wie: Ὡ οὗτος Αἶας, δεύτερον σὲ προσκαλῶ S. Aj. 89, ei sieh, dieser oder da ist ja Ajax. Vgl. 71 — 73. Οὗτος σὺ, κλήθρων τῶνδε μὴ ψάβῃς χερσί, Μενέλαον εἶπον, ὃς πεπύργωσαι θράσει Eur. Or. 1567, dieser da bist du, den ich suche, oder da bist du ja. Als Apposition in der Form eines Ausrufes: Αὕτη, τί χλωροῖς δακρύοις τέγγεις κύρας; id. M. 922, du, eine solche seiend. Οὗτος, τί σεμνὸν καὶ πεφροντικὸς βλέπεις; Alc. 773. Οὗτος, τί πάσχεις; Ar. V. 1. Ὡ Φαληρεύς, ἔφη, οὗτος Ἀπολλόδωρος, ὃς περιμενεῖς Pl. conv. 172, a, ubi v. Stallb., sieh, das ist ja Apollodorus. Οὐκ ἀπὸ

¹⁾ S. Bernhardt Gr. S. S. 68 f., der jedoch mehrere Beispiele hierher zieht, die anders aufzufassen sind, wie Il. ζ, 395, s. Nr. 6, Il. κ, 487 u. Od. δ, 606, wo εἶσιν u. ἐστί zu ergänzen ist. Vgl. Matthiä II. §. 311.

42 Eigentümlichkeiten im Gebrauche d. Nomin. §. 356.

τᾶς δρυός, οὗτος ὁ Κώνναρος ἃ τε Κυναίθα, τούτῃ βοσκησεῖσθε ποτ' ἀντολάς; Theocr. 5, 102, als Apposition.

5. Regelmässig ist der Nominativ mit vorgesetztem Artikel in der Anrede, wenn dem Substantive eine attributive Bestimmung in der Form einer Apposition beigelegt ist, wo man nach der Deutschen Ausdrucksweise den Vokativ erwarten sollte. Μῆτερ, ἡ Ξέρξου γεραία, χαῖρε Aesch. P. 152. Ὑμεῖς, οἱ ἡγεμόνες, πρὸς ἐμὲ πάντες συμβάλλετε X. Cy. 6. 2, 41, d. i. ὑμεῖς, οἱ ἡγεμόνες ἐστέ, im D.: ihr, o Führer. Σὺ δέ, ὁ ἄρχων τῶν ἀνδρῶν, ὅπισθεν τῶν ἄρμαμαξῶν ἐκτάττου 6. 3, 33. Vgl. 4. 5, 17. 22. 6. 2, 36. Χαίρετε, ὦ φίλοι παῖδες καὶ πάντες δέ, οἱ παρόντες καὶ ἀπόντες, χαίρετε 8. 7, 28. Ebenso in Beziehung auf das im Verb liegende Pronomen: Πρόϊθ' ἐς τὸ πρόσθεν ὀλίγον, ἡ κνηφόρος Ar. Ach. 242. Ἐπιμελεῖσθε τοῦ σιωπῇ πορεύεσθαι, οἱ τε ἄρχοντες καὶ πάντες δέ οἱ σωφρονοῦντες X. Cy. 5. 3, 43. Παρατηρεῖτ', ἔφη, τοῦτον, οἱ πλησίον Comm. 3, 14, 3. Πρόξενε καὶ οἱ ἄλλοι οἱ παρόντες Ἕλληνες, οὐκ ἴστε, ὅ τι ποιεῖτε An. 1. 5, 16. Οἱ δέ οἰκέται καὶ εἷς ἄλλος ἐστὶ βέβηλος, πύλας τοῖς ὡσὶν ἐπίθεσθε Pl. conv. 218, b.

6. Dasjenige Wort, welches an Bedeutsamkeit die übrigen Glieder des Satzes überwiegt, wird zuweilen mit rhetorischem Nachdrucke nicht allein an die Spitze des Satzes gestellt, sondern auch in der Form ausgedrückt, welche das Wort als das dem ganzen Satze zu Grunde liegende Subjekt darstellt, obwol die grammatische Struktur eine abhängige Kasusform erforderte (Rhetorische Anakoluthie). Οἱ δέ φίλοι, ἣν τις ἐπίσταιται αὐτοῖς χρῆσθαι, ὥστε ὠφελεῖσθαι ἀπ' αὐτῶν, τί φήσομεν αὐτοὺς εἶναι; X. oec. 1, 14. Vgl. Hier. 4, 6 οἱ ἀθληταὶ κτλ., ubi v. Breitenb. 6, 15 ὥσπερ γε καὶ ἵππος κτλ. An. 7. 6, 37 ὑμεῖς δέ κτλ. mit uns. Bmrk. Ὁ δέ Αἰδης, οἱ πολλοὶ μὲν μοι δοκοῦσιν ὑπολαμβάνειν τὸ ἀειδὲς προσειρῆσθαι τῷ ὀνόματι τούτῳ, καὶ φοβούμενοι τὸ ὄνομα Πλούτωνα καλοῦσιν αὐτόν Pl. Cratyl. 403, a, ubi v. Stallb. Φεβρέφαττα δέ, πολλοὶ μὲν καὶ τοῦτο φοβοῦνται τὸ ὄνομα 404, c. Καὶ μὴν τό γε ἀγαθόν, τοῦτο τῆς φύσεως πάσης τῷ ἀγαστῷ βούλεται τὸ ὄνομα ἐπιχειρῆσθαι 412, c. Vgl. 419, b. Aus demselben Grunde schliesst sich der Nominativ einem darauf folgenden Nebensatze als Subjekt an, obwol man nach der Struktur des Satzes einen anderen Kasus erwarten sollte. Πρόξενος καὶ Μένων ἐπεὶ περ εἰσὶν ὑμέτεροι εὐεργέται, πέμψατε αὐτοὺς δεῦρο X. An. 2. 5, 41 (s. das. uns. Bmrk.), st. Πρόξενον καὶ Μένωνα, ἐπεὶ περ . . , πέμψατε. Ἡμεῖς μὲν οὖν εἰ μέλλομεν τούτους εἶργειν, σφενδονητῶν τε δεῖ (sc. ἡμῖν) καὶ ἱππέων 3. 3, 16. Aehnlich schon Homer: Ἀνδρομάχη, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἡετίωνος, Ἡετίων, ὃς ἔναϊεν ὑπὸ Πλάκῳ Z, 395, wo Ἡετίων sich an ὃς anschliesst. θ, 177 ἀτὰρ Δαναοῖσι γε πῆμα νήπιοι, οἱ ἄρα δὴ τάδε τεῖχεα μηχανόωντο. Aber K, 437 ist εἰσὶν zu ergänzen. Vgl. a, 51.

§. 357. Vokativ.

1. An die Lehre von dem Nominative, dem Kasus des Subjektes, reihen wir die Lehre von dem Vokative, dem

Kasus des Anrufes oder der Anrede an, weil derselbe jenem nah verwandt ist, indem er erstens hinsichtlich der Form in den meisten Sprachen stäts und im Griechischen bei dem Neutrum, sowie im Duale und Plurale durchaus und meistens auch im Singulare mit dem Nominative übereinstimmt, sodann ebenso wie der Nominativ ein unabhängiger Kasus ist, endlich im Gebrauche sich oft nicht von dem Nominative unterscheidet. Syntaktische Wichtigkeit hat der Vokativ nicht, da er ausser allem organischen Verbande entweder in die Rede eingeschaltet oder derselben vorangeschickt wird.

2. Was die Form des Vokativs anlangt, so sehen wir, dass selbst da, wo die Sprache eine besondere Form für ihn ausgeprägt hat, dennoch zuweilen in der Dichtersprache, selten in der Prosa, statt derselben die Nominativform gebraucht wird ¹⁾. Ζεῦ πάτερ Ἡελίοε θ', ὃς πάντ' ἐφοῖας α, 301. Δός, φίλος ρ, 415 selbst ohne Zwang des Metrums. Γαμβρόε ἐμὸς θυγάτηρ τε, τίθεσθ' ὄνομ' ὅττι κεν εἶπω τ, 406. Φέρ' ὅπως ἄχαρις χάρις, ὦ φίλος, εἰπέ που τίς ἀλκά; Aesch. Pr. 545. Αἴας S. Aj. 525 st. Αἴαν wegen des Metr., s. Ellendt L. S. I. p. 33. ὦ κλεινὸς ἡμῖν πόσις, ἀναχαίως ἔχει κτλ. Eur. Hel. 1399. Der Nominativ und der Vokativ sind zuweilen mit einander verbunden. ὦ δῖος αἰθὴρ καὶ ταχύπτεροι πνοαί, | ποταμῶν τε πηγαὶ ποντίων τε κυμάτων | ἀνήριθμον γέλασμα παμμήτορ τε γῇ Aesch. Pr. 88 sqq. Ja selbst in unmittelbarer Verbindung. Αἰ γὰρ δὴ οὕτως εἶη, φίλος ὦ Μενέλαε Δ, 189. ὦ τλάμων πάτερ S. Aj. 641. ὦ δύσμορ' Αἴας, obwol das Metrum Αἴαν zuliess.

3. Wird der Vokativ der Rede vorangeschickt, so liegt ein grösserer Nachdruck auf der Anrede, als wenn er in die Rede eingeschaltet wird. Sehr häufig bezeichnet der Vokativ, besonders in Verbindung mit ὦ nicht eine Anrede, sondern einen Ausruf, so auch in den in die Rede eingeschalteten Ausdrücken: ὦ θεοί, ὦ Ζεῦ, ὦ Ἡράκλεις (X. Comm. 1. 3, 12 u. s.) u. dgl. ²⁾

4. Der Vokativ steht entweder allein oder, und zwar häufiger, in Verbindung mit der Interjektion ὦ. Das Erstere geschieht in der Regel, wenn die Anrede mit einem gewissen Affekte ausgesprochen wird, also bei Ermahnungen, Drohungen, bei Aeusserungen des Unwillens u. s. w.; das Letztere hingegen bei einer einfachen Anrede, also in dem gewöhnlichen Gesprächstone, sowie auch in den öffentlichen Reden ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. Ἄνθρωπε, μὴ δρᾷ τοὺς τεθνηκότας κακῶς S. Aj. 1145. Ὅρα δὴ, Πρώταρχε, τίνα λόγον μέλλεις παρὰ Φιλῆβου δέχεσθαι Pl. Phil. 11, a, ubi v. Stallb. Σὺ δέ, Νικία, λέγε ἡμῖν πάλιν ἐξ

¹⁾ Hermann praef. ad Eur. Andr. p. XIV sqq. behauptet, überall, wo der Nomin. st. des Vok. steht, sei der Nominativ non alloquentis et compellantis, sed declarantis et exclamantis. Vgl. dens. ad hymn. in Apoll. 14. Allerdings ist der Nom. an vielen Stellen als Ausruf aufzufassen, s. §. 356, 3, aber in den oben angeführten Stellen ist diess sicherlich nicht der Fall. — ²⁾ Eine Sammlung von Beispielen s. in Passow's Lex. II. S. 2597.

ἀρχῆς Lach. 198, a. Ἡ τί τις ἄν, θαύτητε, εἴποι κάλλιον Soph. 220, d, ubi v. Stallb. Πόθεν, ἔφη, Εὐθύρη, φαίνη; Ὑπὸ μὲν τὴν κατάλυσιν τοῦ πολέμου, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἐκ τῆς ἀποδημίας X. Comm. 2. 8, 1, wo zuerst eine Verwunderung, dann eine einfache Antwort ausgesprochen wird. Ἀνθρώπε, τί ποιεῖς; X. Cy. 2. 2, 7, Kerl, was thust du? So redet Demosthenes in der Rede pro cor. den Aeschines stäts mit Verachtung Ἀλογίῃ ohne ὦ an, vgl. §. 11. 21 u. s. w. Beispiele von dem Vokative mit ὦ finden sich überall. Jedoch ist wol zu bemerken, dass der Unterschied zwischen beiden Ausdrucksweisen nicht immer beobachtet wird ¹⁾. So steht ὦ Σώκρατες Pl. Gorg. 452, a. b. c, obwol mit Ironie und Verwunderung gesprochen wird. Ἀγανακτήσαιμ' ἄν καὶ εἴποιμ' ἄν· Εὐφῆμαι, ὦ ἄνθρωπε Protag. 330, d. Hingegen statt der gewöhnlichen Anrede in öffentlichen Reden: ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὦ ἄνδρες Λακεδαιμόνιοι, ὦ ἄνδρες στρατιῶται u. s. w. wird zuweilen, doch seltener, der blosse Vokativ gebraucht, z. B. ἄνδρες Ἴωνες Hdt. 6, 11. ἄνδρες Λακεδαιμόνιοι X. Hell. 6. 3, 7. ἄνδρες Ἀθηναῖοι Dem. 18, 216. Ἀνδρες X. An. 7. 3, 3.

5. Ueber die Stellung von ὦ beim Vokative ist Folgendes zu bemerken: a) Die Interjektion wird bisweilen durch das dazwischentretende ἔφη von dem Vokative getrennt. Εὐθύς δ' οὖν ὡς ἰδεῖν τὸν Ἀγάθωνα· ὦ, φάναι, Ἀριστόδημε, εἰς καλὸν ἦκει Pl. conv. 174, e. So tritt auch ἔφη dazwischen, wenn der Vok. mit einem Adj. verbunden ist. ὦ ἄνδρες, ἔφη, φίλοι X. Cy. 2. 2, 7. ὦ γαθέ, ἔφη, Κύρε 3. 1, 30. Ἀνδρες, ἔφη, φίλοι 7. 5, 20. — b) Wenn mit der Interjektion ὦ ein Substantiv mit einem Adjektive verbunden ist, so geht entweder dieses oder jenes voran, je nachdem das eine oder das andere den Nachdruck hat. ὦ φάος ἄγνόν S. El. 86, „quia lux, non quod pura, sed quod lux est, invocatur; opponuntur enim tenebrae; tum eodem modo, ubi substantivum et adjectivum quasi pro uno vocabulo sunt, ut Ζεῦ πατῶε“. Hermann ad Viger. §. 260 d. p. 794. ὦ τόξον φίλον S. Ph. 1128. ὦ δαῖμον ἀγαθέ Ar. eq. 108. ὦ παῖ φίλε Pl. Soph. 230, c; φίλον, φίλε, ἀγαθέ sind hier müssige Zusätze. ὦ πόλις πατρία S. Ph. 1213 (Ein Begriff: Vaterstadt). ὦ μέγαλα φάτις Aj. 173. ὦ φίλ' Ἀίας 529, wo φίλε, von der Tekmessa ausgesagt, kein müssiger Zusatz ist. Jedoch ist in der Dichtersprache der angegebene Unterschied keineswegs überall beobachtet, und mit Recht sagt Ellendt L. S. II. p. 983: *sed poetis aliquid in eo genere libertatis concedendum esse arbitror*. Zuweilen wird in der Dichtersprache die Interjektion zwischen das Attributiv und Substantiv oder umgekehrt gesetzt. Φίλος ὦ Μενέλαε Δ, 189. Ἀγαλλεὺς ὦ Μενέλαε P, 716. Χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε θ, 408. (ὦ auch vor χαῖρε z. B. Aesch. Ag. 22 ὦ χαῖρε λαμπτήρ νυκτός. Suppl. 597 ὦ χαῖρε πρέσβυ.) Ἐρεβος ὦ φασγνώτατον S. Aj. 395. Μυκηνίδες ὦ φίλαι Eur. Or. 1246. Ἀγαμέμνονος ὦ κόρα El. 167. Φοίνισσα Σιδωνιάς ὦ ταχεῖα κόπα Hel. 1451. Der Prosa ist diese Stellung fremd. Denn an der von Bernhardt angeführten Stelle Pl.

¹⁾ S. Lobeck ad Soph. Aj. 1154. Bornemann ad X. conv. 4, 53.

Euthyd. 271, c liest jetzt Stallb. nach vielen cdd. richtig θαυμασία, ὦ Κρίτων (sc. ἡ σοφία αὐτοῖν ἐστὶ) st. d. vulg. θαυμάσι' ὦ Κρ. Auch wird ὦ zuweilen mit grossem Nachdrucke wiederholt. ὦ πέπον ὦ Μενέλαε Z, 55. ὦ τέκνον ὦ γενναῖον d. i. ὦ τ. ὦ γ. τέκνον S. Ph. 799. Ar. N. 816 ὦ δαιμόνιε, τί χρῆμα πάσχεις, ὦ πάτερ. In der Verbindung: εἰπέ ὦ πρὸς Διὸς Μέλητε Pl. Apol. 25, c gehört ὦ nicht zum Vok., sondern nur zu πρὸς Διός, wie auch ohne Vok. 26, e gesagt ist, vgl. S. Aj. 371 ὦ πρὸς θεῶν ὕπεικε. S. Passow II. S. 2599. Der zu ὦ gehörige Vokativ kann bei folgendem Imperative auch weggelassen werden. Ar. R. 269 ὦ παῦε παῦε, παραλοῦ τῷ κωπίῳ.

6. Bisweilen schliesst sich in der Dichtersprache ein zum Prädikate gehöriges Adjektiv, das im Nominative stehen sollte, mittelst einer Attraction oder Assimilation an den Vokativ an. ὦ Πάν, Πάν ἀλίπλαγχτε.. φάνηθι S. Aj. 695 (Lobeck verwirft mit Unrecht die Attraktion). Ἰὼ δύστηνε σύ, δύστηνε δῆτα διὰ πόντων φανεῖς Ph. 760 (= ὅς ἐφάνης δύστηνος). Eur. Tr. 1221 σύ τ', ὦ ποτ' οὔσα καλλίνικε μυρίων μῆτερ τροπαίων. Ὀλβιε κῶρε γένοιο Theocr. 17, 66, ubi v. Kiessling et Wüstemann. Der Vokativ der Anrede kann auch weggelassen werden. Ἀντὶ γὰρ ἐκλήθης Ἰμβρασε Παρθενίου fr. Callim. in Schol. Par. ad Ap. Rh. 2, 866 d. i. tu, *Imbrase, Imbrasus vocatus es pro Parthenio*. Die Lat. Dichter haben diese Redeweise nachgebildet. Sic venias *hodierna* Tibull. 1. 7, 53. *Matutine pater* seu *Jane* libentius audis Hor. serm. 2. 6, 30, ubi v. Heindorf¹⁾).

7. Vom Vokative geht zuweilen die Rede zu einem von einem Verb des Rufens abhängigen Objektsakkusative über, oder einem vorangehenden Verb des Rufens folgt erst der Vokativ und dann der Akkusativ²⁾. Aesch. Pr. 91 ὦ δῖος αἰθῆρ καὶ ταχύπτεροι πνοαί | ποταμῶν τε πηγαί.. καὶ τὸν πανόπτῃν κύκλον ἡλίου καλῶ. Vgl. S. Aj. 856. OR. 160 πρῶτά σε κεκλόμενος, θύρατερ Διός, ἄμβροτ' Ἀθάνα, | γαῖδοχον τ' ἀδελφεὰν | Ἀρτεμιν. Auch kann dieselbe Person erst als Objekt eines Verbs vorangehen und dann im Vokative folgen. S. Tr. 96 ff. Ἄλιον αἵτῳ | τοῦτο κηρῶσαι.., ὦ λαμπρᾷ στεροπᾷ φλεγέθων, |.. εἰπ', | ὦ κρατιστεύων κατ' ὄμμα. Da der Vokativ bisweilen st. des Nominativs (§. 356, 3) auch einen Ausruf ausdrückt, so kann es nicht auffällig erscheinen, wenn die Rede in die dritte Person übergeht, wie S. Tr. 1112 ὦ τλήμον Ἑλλάς, πένθος οἶον εἰσορῶ | ἔξουσιν, ἀνδρὸς τοῦδέ γ' εἰ σφαλήσεται. Hier würde unpassend sein: π. οἶον εἰσορῶ σε.., εἰ σφαλήσῃ.

8. Dem Vokative reiht sich häufig der folgende Satz mit einer Konjunktion an, welche in der Regel auf einen zu ergänzenden Gedanken hinweist, a) δέ, gewöhnlich beim Uebergang zu einem neuen Gedanken, von der Erzählung zu einem Anrufe, oder wenn man sich in einer Anrede von einer Person zu einer anderen wendet. A, 282 Ἀτρεΐδῃ, σὺ δὲ παῦε τερὸν μένος. Φ, 448 Φοῖβε, σὺ δ' εὐλίποδας ἔλικας βοῦς βουκολέεσκες. Hs. op. 27.

¹⁾ Vgl. G. T. A. Krüger Untersuch. a. d. Geb. d. Lat. Spr. III. §. 32 ff. — ²⁾ S. Matthiä II. §. 312, 5.

46 Bestimmungen d. Subjektes u. d. Prädikates. §. 358.

Pind. O. 1, 36. Häufig auch bei den Tragikern. Eur. Hec. 372 μήτηρ, σὺ δ' ἡμῖν μηδὲν ἐμποδὼν γένῃ, ubi v. Pflugk. 1287 Ἐκάβη, σὺ δ', ὦ τάλαινα, διπτύχους νεκροὺς στείχουσα θάπτε. Or. 622 (614) Μενέλαε, σοὶ δὲ τάδε λέγω, ubi v. Porson et Schaefer. 1058 Πυλάδῃ, σὺ δ' ἡμῖν τοῦ φόνου γενοῦ βραβεύς. 1675 Ὀρέστα, σοὶ δὲ παῖδ' ἐγὼ κατεγγυῶ. Auch in der Prosa: Hdt. 1, 115 ὦ δέσποτα, ἐγὼ δὲ ταῦτα τοῦτον ἐποίησα σὺν δίκῃ. X. An. 6. 6, 12 ὦ ἄνδρες στρατιῶται, ἐμοὶ δ' οὐ φαῦλον δοκεῖ εἶναι τὸ πρᾶγμα in Beziehung auf den zu ergänzenden Gedanken: ὑμῖν μὲν φ. δ. εἶναι τὸ πρ. Comm. 2. 1, 26 ὦ γύναι, ἔφη, ἕνομα δέ σοι τί ἐστίν. So oft in einer Frage in Beziehung auf einen zu ergänzenden Gedanken. S. uns. Bmrk. ad X. Comm. 1. 3, 13. Pl. Leg. 890, ε ὦ προθυμότατε Κλεινία, τί δ'; οὐ χαλεπά κτλ.; Bei den Rednern und den Komikern findet sich dieser Gebrauch nicht. Ferner: ἀτάρ episch. Z, 429 Ἐκτορ, ἀτάρ σύ μοι ἐσσι πατήρ καὶ πότνια μήτηρ ἡδὲ κασίγνητος, σὺ δέ μοι θαλερὸς παρακοίτης (ἀτάρ bezieht sich auf das Vorhergehende: Alles hab' ich verloren, Vater, Mutter, Bruder, aber du bist mir Vater u. s. w.). So: ἀλλά auch bei anderen Dichtern, z. B. S. OC. 237. — b) γάρ wird besonders in der epischen Sprache sehr häufig nach dem Vokative gebraucht, entweder nach einem Fragworte, um dasselbe nachdrücklich hervorzuheben, oder so, dass es eine Versicherung ausdrückt, oder so, dass der Grund zu einem folgenden Gedanken antizipiert wird, s. §§. 509, 8. 541, 2. x, 501 ὦ Κίρκη, τίς γάρ ταύτην ὁδὸν ἡγεμονεύσει; εἰς Ἀἶδος δ' οὐπω τις ἀφίκετο νηὶ μελαίνῃ. H, 328 Ἀτρεΐδῃ τε καὶ ἄλλοι ἀριστῆες Παναχαιῶν, πολλοὶ γάρ τεθνᾶσι (331 τῷ σε χρή πόλεμον μὲν ἄμ' ἡοῖ παῦσαι Ἀχαιῶν.). Vgl. Ψ, 156. 890. α, 337. ε, 29 u. s. w. Ar. Ach. 1020 ὦ φίλτατε, σπονδαὶ γάρ εἰσι σοὶ μόνω, | μέτρησον κτλ. Hdt. 1, 8 Γύγῃ, οὐ γάρ σε δοκέω πείθεσθαι μοι λέγοντι περὶ τοῦ εἶδος τῆς γυναικός, πόλεε, ὅπως ἐκείνην θηήσεαι γυμνήν. Vgl. 124. 3, 63 ὦνθρωπε, φῆς γάρ ἦκειν παρὰ Σμέρδιος τοῦ Κύρου ἄγγελος· νῦν ὦν εἶπας τὴν ἀληθειάν· ἀπιθὶ χαίρων· κόττερα κτλ. 83 ἄνδρες στασιῶται, δῆλα γάρ δῃ, ὅτι δεῖ ἓνα γέ τινα ἡμέων βασιλέα γενέσθαι. — c) ἐπεὶ: α, 231 ξεῖν· ἐπεὶ ἄρ δῃ ταῦτα μ' ἀνείρεαι ἡδὲ μεταλλᾷς· (sc. ich will dir erzählen, weil du fragst). Vgl. N, 68.

§. 358. Nähere Bestimmungen des Subjektes und des Prädikates.

Wie der aus Subjekt und Prädikat bestehende Satz sich dadurch erweitern kann, dass das Subjekt und das Prädikat näher bestimmt werden, ist in der Einleitung §. 345, 9 und 10 erörtert worden. Es genügt also hier eine kurze Uebersicht dieser Bestimmungen zu geben.

1. Das Subjekt wird auf folgende Weise näher bestimmt:

- a) durch ein Adjektiv oder adjektivisches Pronomen oder Zahlwort (attributives Adjektiv), als: τὸ καλὸν ῥόδον; ἡμετέρα πόλις; τρεῖς ἄνδρες;
- b) durch den Genitiv eines Substantivs oder substantivischen Pronomens (attributiver Genitiv),

als: ὁ τοῦ βασιλέως θρόνος (= ὁ βασιλεὺς θρόνος), ὁ πατήρ μου (= ὁ ἐμὸς πατήρ);

- c) durch ein mit einer Präposition verbundenes Substantiv, als: ἡ πρὸς τὴν πόλιν ὁδός;
- d) durch ein Adverb, als: οἱ νῦν ἄνθρωποι, die jetzigen Menschen;
- e) durch ein Substantiv, welches mit dem Worte, das näher bestimmt wird, in gleichem Kasus steht, als: Κύρος, ὁ βασιλεὺς. Man nennt ein solches Substantiv Apposition.

2. Das Prädikat wird auf folgende Weise entweder ergänzt oder näher bestimmt:

- a) durch die Kasus eines Substantivs oder substantivischen Pronomens oder Zahlwortes, welche alsdann Objekt genannt werden, als: ἀγαπῶ τὸν φίλον, ἐπιθυμῶ σίτου, χαίρω τῇ νίκῃ;
- b) durch die Präpositionen mit den dazu gehörigen Kasus, als: μαχόμεθα περὶ τῆς πατρίδος;
- c) durch einen Infinitiv, als: ἀπιέναι ἐπιθυμῶ;
- d) durch ein Partizip, als: χαίρω φιλούμενος;
- e) durch ein Adverb, als: καλῶς γράφεις.

§. 359. Lehre von der Kongruenz der Form.

Grundregel. Das Verb stimmt mit dem Subjekte in der Person und im Numerus, das Adjektiv im Genus, Numerus und Kasus überein. Von der Kongruenz eines prädikativen Substantivs s. §. 362.

Ausnahmen.

I. Constructio κατὰ σύνεσιν (ad sententiam).

1. Die Form des Prädikats richtet sich häufig nicht nach der grammatischen Form des Subjekts, sondern nach dem Sinne derselben; daher der Name constructio κατὰ σύνεσιν oder σχῆμα πρὸς τὸ νοούμενον oder σημαίνον (Bekk. An. II. p. 874. Greg. Cor. p. 71). Diese Konstruktion ist gleichsam aus dem Kampfe der Logik mit der Grammatik hervorgegangen, in welchem diese jener unterliegt. Der Gebrauch derselben ist wol in keiner Sprache häufiger als in der Griechischen. Sie liegt tief begründet in dem Wesen des lebhaft empfindenden und denkenden Griechen, dessen freier Geist weniger die todte Form des Wortes als den lebendigen Inhalt der Form anschaute und erfasste. Durch keine Vorschriften der um Regelrichtigkeit ängstlich bemühten Sprachlehre behindert, bildete sich die Griechische Sprache aus dem vollen und frischen Leben der Rede und unter dem Einflusse der Dichter.

2. So werden häufig *collectiva singularis numeri*, wenn sie von Personen gebraucht werden, als: πλῆθος, ὅμι-

λος, στρατός, und Städte- und Ländernamen, wenn die Bewohner derselben verstanden werden, mit dem Plurale und mit dem Genus, das die in den genannten Wörtern enthaltenen Personen haben, verbunden. Ὡς φάσαν ἡ πληθὺς Β, 278. Vgl. Ο, 305. Λαὸς Ἀχαιῶν | πείσονται μύθοισι Ψ, 157. Δύσζηλοι γάρ τ' εἰμὲν ἐπὶ χθονὶ φῦλ' ἀνθρώπων η, 307. Τροίην ἐλόντες δῆποτ' Ἀργείων στόλος θεοῖς λάφυρα ταῦτα.. ἐπασσάλευσαν Aesch. Ag. 565. Selbst beim Impr. Ὡ πόλις Ἀργους, κλύεθ', οἷα λέγει Ar. eq. 813. Τὸ πλῆθος ἐπεβοήθησαν Hdt. 9, 23. Ἄμα ἔφ γιγνομένη καὶ ὁ ἄλλος στρατὸς ἀπέβαινον Th. 4, 32. Τὸ στρατόπεδον ἀνεχώρουν 5, 60. Ὁ ἄλλος ὄμιλος ἐσχεδάννυντο 4, 112. Ὁ δῆμος ἀναθαρσήσας ἐπέθεντο τοῖς ὀλίγοις 5, 82. Vgl. 6, 35. Παντὶ τρόπῳ ἀνηρέθιστο ἡ πόλις καὶ τὸν Περικλέα ἐν ὀργῇ εἶχον 2, 21. Τοιαῦτα ἀκούσασα ἡ πόλις Ἀθησίων εἶλοντο βασιλέα X. Hell. 3. 3, 4. Hingegen Subjekt in der Pluralform und Prädikat in der Singularform bei τὰ παιδικά, Liebling. Ἀγαμον, ἄπαιδα, ἄοικον παιδικὰ ἐραστῆς εὖξαιτ' ἂν γενέσθαι Pl. Phaedr. 240, a.

3. Ausserhalb des prädikativen Satzverhältnisses kommt diese Struktur vor:

a) Bei dem Adjektive oder Partizipe in unmittelbarer attributiver Beziehung, jedoch wol nur in der Dichtersprache, als: Π. χ, 84 φίλε τέκνον (Hektor). Aesch. Ch. 880 φίλτατ' Αἰγίσθου βία. Eur. Ba. 1306 f. τῆς σῆς τόδ' ἔρνος.. νηδύος.. καταβώνθ' ὕρῳ. Id. Troad. 740 ὦ φίλτατ', ὦ περισσὰ τιμηθεὶς τέκνον. Ar. Ach. 873 κολλικοφάγε Βοιωτῖδιον. — Sehr gewöhnlich nicht allein in der Dichtersprache, sondern auch in der Prosa bei einem Partizipe in entfernterer attributiver Beziehung oder auch als Objekt, als: Α, 690 ἐλθὼν γάρ ῥ' ἐκάκωσε βίη Ἡρακλεΐη. Π, 281 ἐκίνηθεν δὲ φάλαγγες ἐλπόμενοι κ. τ. λ. Σ, 604 περιύσταθ' ὄμιλος | τερπόμενοι Vgl. λ, 15. Anacr. 3, 16 βρέφος μὲν ἐσορῶ φέροντα τόξον. Aesch. Pr. 616 ᾧ κοινὸν ὠφέλημα θνητοῖσιν φανείς. S. Ph. 356 καὶ μ' εὐθύς ἐν κύκλῳ στρατὸς ἐχβάντα πᾶς ἡσπάζετ', ὁμνύντες βλέπειν τὸν οὐκ ἔτ' ὄντα ζῶντ' Ἀχιλλέα. Id. Ant. 1021 οὐδ' ὄρνις εὐσήμους ἀπορροιβδεῖ βοάς, ἀνδροφθόρου βεβρωῖτες αἵματος λίπος (ὄρνις hier kollektiv = ὄρνιθες). Eur. Hec. 39 κατέσχ' Ἀχιλλεύς πᾶν στράτευμ' Ἑλληνικὸν πρὸς οἶκον εὐθύνοντας ἐναλίαν πλάτην, ubi v. Pflugk. Hdt. 1, 87 ὥς ὥρα πάντα μὲν ἄνδρα σβεννύντα τὸ πῦρ, δυναμένους δὲ οὐκέτι καταλαβεῖν. Th. 3, 2 Λέσβος ἀπέστη ἀπ' Ἀθηναίων, βουλευθέντες κτλ. 3, 79 ἐπὶ τὴν πόλιν ἐπέπλεον.. ἐν πολλῇ ταραχῇ καὶ φόβῳ ὄντας. 4, 15 ἔδοξεν αὐτοῖς τὰ τέλη καταβάντας ἐς τὸ στρατόπεδον βουλεύειν παρὰ χρῆμα ὀρῶντας, ὃ τι ἂν δοκῇ. X. Hell. 2. 2, 21 ὄχλος περιχεῖτο πολὺς φοβούμενοι, μὴ ἀπρακτοὶ ᾗκοιεν. Vgl. 1. 4. 13. X. Cy. 7. 3, 8 ὦ ἀγαθὴ καὶ πιστὴ ψυχὴ, οἴχη δὴ ἀπολιπὼν ἡμᾶς. 1. 2, 12 αἰ μένουςαι φυλαί.. διαγωνιζόμενοι πρὸς ἀλλήλους διατελοῦσιν. Dem. 21, 117 ταῦτ' ἔλεγεν ἡ μιὰ καὶ ἀναιδὴς αὕτη κεφαλὴ, ἐξεληλυθώς κτλ. Pl. Phaedr. 239, a οὔτε χρεῖττω οὔτε ἰσούμενον ἐραστῆς παιδικὰ ἀνέξεται, ἥττω δὲ καὶ ὑποδεέστερον αἰ ἀπεργάζεται.

b) Bei den Pronomen ist die Constructio κατὰ σύνεσιν un-
gemein häufig. Hdt. 4, 125 ὑπὸν ἐπὶ τὴν Νευρίδα, ταρασσομέ-
νων δὲ καὶ τούτων. 8, 121 τρεπόμενοι ἐς Κάρυστον καὶ δηϊώσαν-
τες αὐτῶν τὴν χώραν. Th. 1, 136 φεύγει ἐς Κερκύραν ὡς αὐτῶν
(sc. Κερκυραίων) εὐεργέτης. 4, 15 ἐς δὲ τὴν Σπάρτην ὡς ἡγγέλθη
τὰ γεγενημένα περὶ Πύλον, ἔδοξεν αὐτοῖς (sc. τοῖς Λακεδαιμονίοις).
X. Cy. 3. 3, 14 συγκαλέσας πᾶν τὸ στρατιωτικὸν ἔλεξε πρὸς
αὐτοὺς τοιάδε. Pl. Civ. 370, e ἐξ ἄλλης πόλεως.. καὶ ἐκεῖνοι
(sc. οἱ πολῖται) δέονται, ubi v. Stallb. Vgl. 374, a. Id. Lysid.
204, e ἃ χρὴ ἐραστήν περὶ παιδικῶν πρὸς αὐτὸν ἢ πρὸς ἄλλους
λέγειν. Oft nach τίς, τί. X. Comm. 1. 2, 62 εἰάν τις φανερὸς
γένηται κλέπτων.., τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία. Vgl. Cy. 1. 2, 2.
7. 4, 5. An. 1. 4, 8. 5, 1. 9, 16. 4. 3, 6 u. s. Comm. 2. 3, 2.
8, 6. 3. 10, 1. Dem. 2, 18 εἰ τις ἀνὴρ ἐστὶν ἐν αὐτοῖς οἷος ἐμ-
πειρος πολέμου καὶ ἀγώνων, τούτους μὲν φιλοτιμία πάντας ἀπωθεῖν
αὐτὸν (τὸν Φίλιππον) ἔφη¹⁾. Poet. nach einem Adjektive, in dem
der Begriff des Genitivs liegt. S. Tr. 260 ἔρχεται τὴν πόλιν | τὴν
Εὐρυτείαν (= Εὐρύτου)· τόνδε γὰρ μεταίτιον | .. ἔφασκε τοῦδ'
εἶναι πάθους. Vgl. c).

c) Auch bei dem Relativpronomen findet sich die Constructio
κατὰ σύνεσιν häufig, bei Personen jedoch gehört diese Konstruk-
tion mehr der poetischen als der prosaischen Sprache an, als:
K, 278 Διδὸς τέκος, ἥ τε μοι αἰεὶ.. παρίσταται. X, 87 φίλον θάλος,
ὃν τέκον αὐτή. ψ, 121 ἔρμα πόλης ἀπέχταμεν, οἳ μὲν ἄριστοι |
κούρων ἐν Ἰθάκῃ. So immer bei Homer: βίη Ἡρακλεΐη, ὅσπερ. Pind.
P. 3, 21 f. φύλον.., ὅστις.. παπταίνει. S. Ph. 715 ὦ μέλα
ψυχά, ὅς μιν οἶνοχύτου κόματος ἦσθι δεκέτεις χρόνῳ. Eur. Andr.
570 τέκνου τε τοῦδ', ὃν οὐδὲν αἴτιον | μέλλουσι.. κτανεῖν. Suppl.
12 θανόντων ἐπτά γενναίων τέκνων, .. οὓς ποτ' Ἀργείων ἀναξ
Ἄδραστος ἦγαγε. In der Prosa oft bei dem Worte παιδικά, Liebling.
X. cony. 8, 26 τῶν παιδικῶν, ὅς ἂν εἰδῇ κτλ. (Vgl. Pl. Lysid. 204, e
ἐπίστασαι, ἃ χρὴ ἐραστήν περὶ παιδικῶν πρὸς αὐτὸν λέγειν.) Dinarch.
1, 40 τὰ τοιαῦτα κινάδῃ, οἳ πεποιήκασιν οὐδὲν ἀγαθὸν ὑπὲρ τῆς
πόλεως. Bei Sammelnamen oder Substantiven, die als solche
aufzufassen sind, ist der Gebrauch dieser Konstruktion sowol in
der Dichtersprache als in der Prosa nicht selten. Π, 368 λείπε
λαδὸν Τρωϊκόν, οὓς ἀέκοντας ὀρυκτὴ τάφος ἔρυκε. λ, 502 τῷ κε
τέφ (= τινὶ) στύξαιμι μένος καὶ χεῖρας ἀάπτους, οἳ κείνον βιόωνται.
Hdt. 8, 128 περιέδραμε ὄμιλος.., οἳ αὐτίκα τὸ τόξευμα λαβόντες..
ἔφερον ἐπὶ τοὺς στρατηγοὺς. 7, 8 πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἳ γε ἐμὲ..
ὑπὴρξαν ἄδικα ποιεῦντες. Th. 6, 80 Πελοποννήσου.., οἳ. 3, 4
τὸ τῶν Ἀθηναίων ναυτικόν, οἳ ὥρμουν ἐν τῇ Μαλέῃ. S. Aj. 235
ποιμναν, ὧν. Eur. Or. 1135 νῦν δ' ὑπὲρ ἀπάσης Ἑλλάδος δώσει
δίκην, ὧν πατέρας ἔχτειν' ὧν τ' ἀπώλεσεν τέκνα. X. Comm. 2. 1, 31
θίασος (= θιασῶται).., οἳ. Pl. Phaedr. 260, a πλήθει, οἳ περ δικά-
σουσι. Hart aber Th. 2, 45 εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρε-

¹⁾ Vgl. Richter de anacol. gr. Spec. II. §. 25 u. 26. Porro ad
Th. Tom. I, 1. p. 102 sq. u. Tom. III, 1. p. 529 sq. Bremi ad Isocr.
Exc. X.

τῆς, ὅσαι νῦν ἐν χηρείᾳ ἔσονται, μνησθῆναι, i. e. ἀρετῆς τῶν γυναικῶν. Aber nicht auffallend nach einem Pr. possessiv., wie τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου, | ὃν μήτ' ὀκνεῖτε S. OC. 731. X. Cy. 5. 2, 15 καὶ οἰκία γε πολὺ μείζων ἢ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἳ γε οἰκία χρησθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ.

Hieran reihen sich folgende Fälle:

α) Das Substantiv, auf welches das Relativ bezogen wird, steht in der Singularform, das Relativ aber in der Pluralform, wenn dasselbe nicht auf ein bestimmtes Individuum der Gattung, sondern auf die ganze Gattung bezogen wird und auf diese Weise die Bedeutung von οἷος annimmt. Dieser Gebrauch ist jedoch häufiger in der Dichtersprache als in der Prosa. μ, 97 κῆτος, ᾧ μυρία βόσκει ἀγαστονος Ἀμφιτρίτη. Ξ, 410 χειρμαδίῳ, τὰ ῥα πολλὰ... παρ' ποσὶ μαρναμένων ἐκυλίνδετο. τ, 40 ἥ μάλα τις θεὸς ἔνδον, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν. Vgl. ν, 223. Eur. Or. 920 (908) αὐτουργός, οἳπερ καὶ μόνοι σώζουσι γῆν, ubi v. Porson. et Schaefer. Hel. 440 Ἕλληνα πεφυκώς, οἷσιν οὐκ ἐπιστροφάι. Suppl. 868 φίλοις τ' ἀληθῆς ἦν φίλος, παροῦσί τε καὶ μὴ παροῦσιν ὧν ἀριθμὸς οὐ πολὺς. [Kühner: S. Tr. 548 sagt Dej. ὁρῶ γὰρ ἧβην (sc. Ἰόλης) τὴν μὲν ἔρπουσαν πρόσω (efflorescentem), | τὴν δὲ (sc. ἐμαυτῆς) φθίνουσαν, ὧν (von welcherlei blühenden Jungfrauen) ἀφαρπάζειν φιλεῖ | ὁφθαλμὸς ἄνθος, τῶν δ' ὑπεκτρέπει πόδα (a quibus vir pedem avertit, vgl. Schneidew.) Pl. Civ. 554, α αὐχμηρός γέ τις ὧν καὶ ἀπὸ παντὸς περιουσίαν ποιούμενος, θησαυροποιὸς ἀνὴρ, οὗς δὴ (cujusmodi homines) καὶ ἐπαινεῖ τὸ πλῆθος, ubi v. Stallb. 373, ε πολέμου γένεσιν εὐρήκαμεν, ἐξ ὧν μάλιστα ταῖς πόλεσι κακὰ γίνεται, ubi v. Schneider. Dem. 8, 310 ἀνδρὶ καλῷ τε κάγαθῷ, ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσῃ γεγονώς. Aehnlich Pl. Menex. 237, δ ἐξελέξατο (ἡ ὑμετέρα γῇ) τῶν ζώων καὶ ἐγέννησεν ἄνθρωπον, ὃ συνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων (ein Wesen, welches). So auch, wenn das Neutrum im Plurale ᾧ auf ein unbestimmtes Pronomen oder substantivirtes Adjektiv im Neutrum des Singulars bezogen wird; denn sowol in diesem als in jenem wird nur ein allgemeiner Begriff bezeichnet. Thuc. 3, 38 ἄλλο τι ἢ ἐν οἷς ζῶμεν. Vgl. Plat. Alc. I. 129, c¹). (Eur. Andr. 271 f. δεινὸν δ' ἐρπετῶν μὲν ἀγρίων | ἄκη βροτοῖσι θεῶν κατὰσθῆσαι τινα, | ᾧ δ' ἔστ' ἐγλήδνης καὶ πορὸς περαιτέρω (pejora), | οὐδεὶς γυναικὸς φάρμακ' ἐξεύρηκέ πω | κακῆς ist so zu erklären: ᾧ δ' ἐστὶ... περαιτέρω, γυνὴ κακὴ, ταύτης οὐδεὶς φάρμακ' ἐξεύρηκέ πω, der Plur. ᾧ wegen des vorangehenden Plurals ἐρπετῶν ἀγρίων, die Apposition γ. κ. ist nach §. 556, 4 in den relativen Satz gezogen.)

β) Dagegen wird das Relativ in der Singularform auf ein Substantiv in der Pluralform bezogen, wenn das Relativ kollektive Bedeutung hat, als: ὅστις, ὃς ἄν (ὃς κεν), ὅστις ἄν (κε) mit dem Konjunktive, *quisquis*, *quicunque*. Λ, 367 νῦν αὖ τοὺς ἄλλους ἐπείσομαι (*persequar*), ὃν κε κιχέω. Τ, 260 ἀνθρώπους τίνυνται, ὅτις κ' ἐπύροχον ὁμόσση. Vgl. O, 731 Τρῶας..., ὅστις. Π, 621 ἀνθρώπων..., ὃς κε... ἔλθῃ. Ψ, 285 ἄλλοι..., ὅστις. Eur. M. 220 δίχῃ γὰρ οὐκ ἔνεστ' ἐν ὀφθαλμοῖς βροτῶν, ὅστις, πρὶν ἀνδρὸς

¹) Vgl. Richter de anacol. Gr. ling. §. 33, b.

σπλάγχνον ἐκμαθεῖν, στυγεῖ δεδορκώς, οὐδὲν ἡδίκημένος, ubi v. Pflugk. Hec. 359 δεσποτῶν ὤμων φρένας τύχοιμ' ἄν, ὅστις ἀργύρου μ' ὠνήσεται. So besonders: πάντες, ὅστις oder ὅς ἄν mit d. Konj. (sehr selten πάντες οἵτινες, wie X. Comm. 4. 3, 14 οἷς ἄν ἐντόχη, πάντων κρατεῖ, sondern fast immer πάντες ὅσοι od. ὅστις), als: Th. 7, 29 πάντας ἐξῆς, ὅτῳ ἐντόχοιεν, καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας κτείνοντας. X. An. 2. 5, 32 ὥπτιν ἐντυγχάνοιεν, πάντας ἔκτεινον. Vgl. Cy. 5. 3, 50. 8. 2, 25. Isae. 9, 11 τοὺς ἄλλους, ὅτῳ ἦδει Ἀστυφίλον χρώμενον. Ps. Lys. 6, 6 βασιλέας πολλοὺς κεκολάκευκεν, ὃ ἄν ἐυγένηται. Pl. Civ. 556, d ἀσπάζεται πάντας, ὃ ἄν περιτυγχάνῃ¹⁾. So wird auch häufig ein solches Relativpronomen in der Singularform vorangeschickt, und das darauf folgende Wort, auf welches dasselbe bezogen wird, am Häufigsten ein Demonstrativpronomen, steht in der Pluralform. Soph. Ant. 707 ὅστις γὰρ αὐτὸς ἦ φρονεῖν μόνος δοκεῖ ἢ γλῶσσαν, ἣν οὐκ ἄλλος, ἢ ψυχὴν ἔχειν, οὗτοι διαπτυχθέντες ὠφθησαν κενοί. Th. 6, 17 ὅτι δὲ ἕκαστος ἢ ἐκ τοῦ λέγων πείθειν οἴεται, ἢ στασιάζων ἀπὸ τοῦ κοινοῦ λαβὼν ἄλλην γῆν, μὴ κατορθώσας, οἰκήσειν, ταῦτα ἐτοιμάζεται. Vgl. X. Cy. 1. 6, 11. 8. 3, 46.

Anmerk. 1. Wenn der Plural, auf den sich das Relativ bezieht, an der Stelle des Singulars steht; so wird bei den Tragikern zuweilen das Relativ in den Singular gesetzt. Eur. Iph. 986 οἰκτρὰ γὰρ πεπόνθαμεν, | ἦ... | κενὴν κατέσχον ἐλπίδα.

Anmerk. 2. In Beispielen, wie X. An. 1. 2, 22 εἰλε τὰς σκηνάς, οὐ ἐφύλαττον οἱ Κίλικες. 3. 2, 14 οὐπω πολλὰς ἡμέραι, ἀφ' οὐ ἐνιχᾶτε, sind οὐ, ἀφ' οὐ adverbial aufzufassen: *ubi, ex quo*.

Anmerk. 3. Zuweilen richtet sich das Attributiv weder nach dem grammatischen noch nach dem natürlichen Geschlechte eines Substantivs, sondern nach dem Geschlechte eines synonymen Substantivs, welches dem Schriftsteller statt des vorher gebrauchten vorschwebte, als: A, 238 ἐτράπετ' αἰχμή· | καὶ τόγε χειρὶ λαβὼν, als ob ἔγχος vorherginge; denn Agamemon fasst den Speer selbst, nicht die αἰχμή²⁾. Φ, 167 τῷ δ' ἐτέρῳ (δοῦρτι) μιν... βάλε... ἢ (sc. αἰχμή) δ' ὑπὲρ αὐτοῦ | γαίῃ ἐνεστήρικτο λιλαιομένη χροὸς ἄσαι, weil die letzten Worte auf die αἰχμή, nicht auf das ganze δόρυ bezogen werden. S. Ph. 758 δεινὸν γε τοῦπισταγμα τοῦ νοσήματος, aber zwei Verse darauf ἦκει γὰρ αὕτη (sc. ἡ νόσος) διὰ χρόνου, da νόσημα den Zustand der Krankheit, νόσος die Krankheit selbst bezeichnet. Vgl. 807. Tr. 987 κεῖμαι πεπονημένος ἀλλήλοισι | ὀδύναις; οἱμοὶ ἐγὼ τλάμων· | ἢ δ' αὖ μιστὰ (sc. νόσος) βρύκει, die seinen Leib zerfressende Krankheit will Herkules bezeichnen. Vgl. 1009. Aber μ, 75 νεφέλη δὲ μιν ἀμφιβέβηκεν | κυανέη· τὸ μὲν οὐποτ' ἐρωεῖ ist nicht νέφος aus νεφέλη zu entnehmen, da beide Wörter in gleicher Bedeutung gebraucht werden, sondern das Neutrum τό geht auf den ganzen vorhergehenden Gedanken: τὸ νεφέλην μιν ἀμφιβέβηκεναι. Ebenso wenig ist Th. 2, 47 ἡ νόσος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις, λεγόμενον πρότερον πολλαχόσε ἐγκατασχῆσαι aus νόσος zu λεγόμενον das Neutrum νόσημα zu denken, sondern λεγόμενον ist als acc. abs. aufzufassen: obwol man sagt. Vgl. §. 352, d). Eur. Tr. 531 sqq. Chor. πᾶσα δὲ γέννα Φρυγῶν πρὸς πόλιν ὠρμάθη... ξεστὸν λόγον Ἀργείων καὶ Δαρδανίας ἄταν θεῶν δώσων (als ob λαός oder e. ähnl. Wort vorherginge). So Pl. Phileb. p. 32 Α ἀπίοντων καὶ διακρινόμενων (sc. τῶν ὑγρῶν), obwol vorhergeht ὑγρότης. Das Abstraktum wird hier in Konkreta aufgelöst.

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Plat. Civ. 4. 426, c. u. ad Protag. 345, d. Strange Lpz. Jhrb. 1835 III. Suppl., 3. H. S. 446. Kühner ad Xen. An. 1. 1, 5. — ²⁾ Vgl. Nitzsch zur Odys. μ, 75.

Anmerk. 4. Ueber den Uebergang vom Plurale zum Sing. s. unt. §. 371, 5, b).

4. Wenn das Subjekt durch das Neutrum des Artikels: τὸ oder τὰ in Verbindung mit einem Substantive im Genitive des Plurals oder auch mit einer Präposition und ihrem Kasus ausgedrückt wird, so steht das Verb regelmässig in der Pluralform, und wenn das Prädikat durch ein Adjektiv bezeichnet wird, so steht dieses gleichfalls in der Pluralform und richtet sich im Geschlechte nach dem des attributiven Genitivs. S. Ph. 497 τὰ τῶν διακόνων, τοὺς ἐν μικρῷ μέρει ποιοῦμενοι, τὸν οἶκαδ' ἡπειρον στόλον. X. Comm. 2. 6, 8 τὰ παρὰ τῶν θεῶν (= τοὺς θεούς) ἐπισκεπτέον, εἰ συμβουλεύουσιν αὐτὸν φίλον ποιῆσαι. Pl. Civ. 563, c τὸ μὲν γὰρ τῶν θηρίων.. ἐλευθερώτερά ἐστιν (der Sing. ἐστὶν wegen des Neutrum im Plur. ἐλευθερώτερα), ubi v. Stallb. Leg. 657, d τὸ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν, ἐκείνους αὖ θεωροῦντες, διάγειν ἡγούμεθα πρεπόντως, χαίροντες τῇ ἐκείνων παιδίᾳ. Vgl. Phil. 45, e.

5. Hiermit ist folgende Verbindung nah verwandt: Wenn ein substantivisches Subjekt mit einem attributiven Substantive im Genitive einen substantivischen Begriff umschreibt, so kongruirt in der Regel das in entfernterer attributiver Beziehung zu dem Subjekte hinzutretende Partizip im Kasus mit dem Subjekte, im Genus und Numerus aber mit dem den Hauptbegriff der Umschreibung ausdrückenden Substantive im Genitive. λ, 90 sq. ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Θηβαίου Τειρεσίαο χρύσεον σκῆπτρον ἔχων. π, 476 f. μέιδησεν δ' ἱερὴ ἱς Τηλεμάχοιο | ἐς πατέρ' ὀφθαλμοῖσιν ἰδὼν. B, 459 ὀρνίθων πετεηνῶν ἔθνεα πολλά.. ἔνθα καὶ ἔνθα ποτῶνται ἀγαλλόμεναι πτερόγεσσιν, wo Aristarch gewiss mit Unrecht ἀγαλλόμενα liest, s. Spitzn. (Aber ἔθνεα εἰσι μελισσῶν ἀδινάων, | πέτρης ἐκ γλαφυρῆς αἰεὶ νέον ἐρχομενάων B, 88.) S. Ant. 1002 ἀγνώτ' ἀκούω φθόγγον ὀρνίθων κακῶ κλάζοντας οἴστρω. Pl. Leg. 657, d τὸ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν ἐκείνους αὖ θεωροῦντες. Aber Th. 1, 110 τὰ τῶν Ἑλλήνων πράγματα ἐφθάρη ἐξ ἔτη πολεμήσαντα, nicht πολεμήσαντες u. κατὰ σύνεσιν.

Anmerk. 5. Sehr selten ist die in der Lateinischen Sprache häufigere Verbindung eines mit der Präpos. μετὰ, mit, verbundenen Subjekts in der Singularform mit dem Verb in der Pluralform. Th. 3, 109 Δημοσθένης μετὰ τῶν ἐυστρατηγῶν Ἀχαρνάνων σπένδονται Μαντινεῦσι. Diphil. ap. Athen. 7. 292, d πολυτελῶς Ἀδώνια ἄγουσ' ἑταῖρα μεθ' ἑτέρων. Aehnlich: Lucian. D. D. 12, 1 ἐκείνη (Ῥέα) παραλαβοῦσα καὶ τοὺς Κορύβαντας τὴν Ἰδὴν περιπολοῦσιν²⁾.

§. 360. II. Männliches oder weibliches Subjekt mit dem prädikativen Adjektive in der Neutralform des Singulars.

Wenn das Subjekt nicht als ein bestimmter Gegenstand, sondern als ein allgemeiner Begriff (als ein Ding oder Wesen)

¹⁾ Vgl. Richter l. d. §. 28. — ²⁾ Vgl. Matthiæ II. §. 302, Anm.

aufgefasst werden soll; so wird das prädikative Adjektiv ohne alle Rücksicht auf das Genus und den Numerus des Subjekts in der Neutralform des Singulars auf dasselbe bezogen. Diese Struktur hat vorzugsweise ihren Sitz in allgemeinen Sätzen, in Sentenzen, Sprüchwörtern u. s. w. B, 204 οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίῃ· εἰς κόρανός ἐστω. S. Aj. 580 κάρτα τοι φιλοκτιστον γυνή. Eur. Hipp. 101 τερπνὸν ἐκ (post) κυναγίας τράπεζα πλήρης. Or. 232 δυσάρεστον οἱ νοσοῦντες ἀπορίας ὕπο. 234 μεταβολή πάντων γλυκύ. 772 δεινὸν οἱ πολλοί, κακούργους ὅταν ἔχωσι προστάτας. Med. 329 πλὴν γὰρ τέχνων ἔμοιγε φίλτατον πόλις. 928 γυνή δὲ θῆλυ πᾶσι δακρύοις ἔφυ. H. F. 1292 αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν. Hdt. 3, 82 ἡ μοναρχία κράτιστον. 7. 10, 7 διαβολή (*calumnia*) γὰρ ἐστὶ δεινότατον. (Aber Th. 1, 10 Μυκῆναι μικρὸν ἦν muss man mit Porpo aus dem Folg. πόλισμα ergänzen, weil hier kein allgemeiner Begriff ausgesprochen wird.) Pl. Civ. 354, a οὐδέποτε λυσιτελέστερον ἀδικία δικαιοσύνης. 364, a καλὸν μὲν ἡ σωφροσύνη τε καὶ δικαιοσύνη, χαλεπὸν μέντοι καὶ ἐπίπονον. Hipp. maj. 284, a ἐν ταῖς εὐνόμοις πόλεσι τιμιώτατον ἡ ἀρετή. Vgl. 288, b. 296, a ἡ σοφία πάντων κάλλιστον, ἡ δὲ ἀμαθία πάντων αἰσχιστον. Vgl. Phaedr. 245, d. Symp. 176, d. So ist auch zu erklären Pl. Phaedr. 262, c βούλει οὖν ἰδεῖν τι, ὧν φάμεν ἄτεχνον τε καὶ ἐντεχνον εἶναι, i. e. ἰδεῖν τι τούτων, ἃ φάμεν ἄτεχνον τε καὶ ἐντεχνον εἶναι, ohne Grund hat man Anstoss an dieser Konstr. genommen. Vgl. Symp. 178, a ἃ δὲ... ἀξιωμακρόν (sc. εἶναι). Ebenso b. d. Lat. Dichtern, z. B. Virg. Aen. 4, 570 *varium et mutabile semper femina*. Pl. Hipp. maj. 288, b θήλεια ἵππος καλὴ οὐ καλόν; ibid. c λύρα καλὴ οὐ καλόν; γύτρα καλὴ οὐ καλόν. Hierher gehören auch Stellen, wie: Σ, 128 καὶ δὴ ταῦτά γε, τέχνον, ἐτήτυμον. Pl. Parm. 160, a ταῦτα δὲ ἀδύνατον εἶναι. Soph. 252, e τὰ γε δύο ἀδύνατον εἶναι. So oft das Fragw. τί in Verbindung m. d. Plur., indem man fragt, unter welchem allgemeinen Begriffe Einzelnes aufzufassen sei. Vgl. §. 369, 2. X. An. 2. 1, 22 τί οὖν ταῦτ' ἐστίν; Vgl. Comm. 1. 2, 43. Pl. Euthyphr. 15, a. Phaed. p. 58, c τί δὲ δὴ τὰ περὶ αὐτὸν τὸν θάνατον; τί ἦν τὰ λεχθέντα καὶ πραχθέντα; Gorg. 58, c σκεπτέον, τί τὰ συμβαίνοντα. (Hingegen Phaed. 112, a ἀλλὰ τίνα δὴ ἦν τὰ μετὰ ταῦτα λεχθέντα; nicht quid, sondern quae od. qualia. Vgl. Pl. Gorg. 462, d τίς τέχνη ὀφιοποιία; Οὐδεμία, ὦ Πῶλε. Ἀλλὰ τί, φάθι. Φημί δὲ ἐμπειρία τις.) Ebenso ὅτι in einem indirekten Fragsatze. X. Comm. 3. 9, 3 φθόνον δε σκοπῶν, ὅτι εἴη, quid sit invidia, unter welche Klasse von Dingen der Neid zu stellen sei, hingegen ὅστις, quae od. qualis sit invidia, alsdann wird die Klasse als bestimmt vorausgesetzt und nur nach der Beschaffenheit des Neides gefragt. (Eur. Io 945 wird jetzt richtig interpungirt: τοῦτ' ἦν· ἃ νῦν σοι φανερά σημαίνω κακὰ st. τοῦτ' ἦν ἃ νῦν κτλ.) Ferner auch in verkürzten Adjektivsätzen. Hdt. 3, 103 ἡ λέαινα, ἐὼν ἰσχυρότατον καὶ θρασύτατον, ἀπαξ ἐν τῷ βίῳ τίχτει ἓν, die das stärkste Wesen ist. Pl. Civ. 420, c οἱ ὀφθαλμοί, κάλλιστον ὄν, οὐκ οἰστρεῖον ἐναληθιμμένοι εἰσίν. Hipp. maj. 299, a τὰ περὶ τὰ ἀφροδίσια... ὥς ἡδίστον ὄν.

Anmerk. 1. Wenn das Subjekt einen unbestimmten und allgemeinen Begriff ausdrückt, so wird auch bisweilen statt des blossen Neutrums des Adjektivs dasselbe mit $\tau\iota$ oder den Substantiven $\chi\rho\eta\mu\alpha$, $\pi\rho\acute{\alpha}\gamma\mu\alpha$, $\kappa\tau\eta\mu\alpha$ verbunden. Hdt. 3, 53 φιλοτιμίη (Eigenwille) $\kappa\tau\eta\mu\alpha$ σκαίων, *res sinistra est*. Ib. τυραννίς $\chi\rho\eta\mu\alpha$ σφαλερόν. Eur. Or. 70 ἄπορον $\chi\rho\eta\mu\alpha$ δυστυχῶν δόμος. Iph. A. 334 νοῦς δὲ γ' οὐ βέβαιος ἄδικον $\kappa\tau\eta\mu\alpha$ καὶ σαφὲς φίλοις. Ps. Pl. Theag. p. 122, b συμβουλὴ ἱερὸν $\chi\rho\eta\mu\alpha$. Dem. 2, 12 ἅπας μὲν λόγος, ἂν ἀπὸ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν. Theocr. 15, 83 σοφὸν τι $\chi\rho\eta\mu\alpha$ ὄνθρωπος, ubi v. Valcken. u. Kiessling p. 420. Vgl. §. 363 die beiden letzten Beisp. Ebenso die Lateiner, z. B. Ovid. ex Ponto 2. 7, 37 *res timida est omnis miser*. Martial. Epigr. 10, 59 *res est imperiosa timor*¹⁾. Doch muss man sich wohl hüten mit einigen Grammatikern und Interpreten aus solchen Stellen schliessen zu wollen, dass man überall, wo das einfache Neutrum steht, das Pronomen $\tau\iota$ oder die angeführten Substantive ergänzen müsse; denn in der Neutralform an und für sich liegt schon der Begriff der Allgemeinheit. Ebenso wenig darf man weder $\tau\iota$ noch οὐδέν in negativen Sätzen ergänzen, wie Pl. Phaedr. 241, c τὴν τῆς ψυχῆς παλῶσιν, ἥς οὔτε ἄνθρωποις οὔτε θεοῖς τιμώτερον οὔτε ἔστιν οὔτε ποτὲ ἔσται, ubi v. Stallb., sowie auch nicht, wenn das Neutrum Objekt ist, wie Th. 4, 30 ὡς ἐπ' ἀξιογράων τοὺς Ἀθηναίους σπευδὴν ποιεῖσθαι, *ut ad rem gravioris momenti*. 50 εἰ οὖν βούλονται σαφὲς λέγειν, ubi v. Porro. 6, 21 εἴπερ βουλόμεθα ἄξιον τῆς διανοίας δρᾶν. Pl. leg. 657, a θαυμαστὸν λέγεις²⁾.

Anmerk. 2. Pl. Crat. 410, c αἱ ὥραι Ἀττικιστὶ ὡς τὸ παλαιὸν ῥητέον steht ῥητέον, weil Plato sagen will: das Wort ὥραι ist nach der altatt. Weise (nämlich ὄραι) auszusprechen. S. Heindorf u. Stallb. Aber Civ. 460, b τοῖς ἀγαθοῖς τῶν νέων ἐν πολέμῳ γέρα δοτέον καὶ ἀδελφὰ τε καὶ ἀφθονιστέρα ἢ ἐξουσία τῆς τῶν γυναικῶν ἐυχχοιμῆσεως ist aus dem vorangehenden δοτέον das Fem. δοτέα zu entnehmen. Härter ist die Verbindung in Phil. 57, a λογιστικὴ καὶ μετρητικὴ πότερον ὡς μία ἐκατέρα λεκτέον ἢ δύο τιθώμεν; wo d. Fem. μία ἐκατέρα sich an die vorangehenden Feminina anschliesst, λεκτέον hingegen an ein zu ergänzendes Neutrum, wie γένος, ὄνομα. So Sophist. 223, b ἡ τέχνης οἰκειωτικῆς.. γιγνομένη θήρα προσρητέον.. σοφιστικῆ, ubi v. Stallb.

§. 361. Fortsetzung.

1. Besonders häufig steht das Neutrum eines demonstrativen Pronomens in Beziehung auf ein männliches oder weibliches Substantiv, indem der Begriff desselben ganz allgemein als blosses Ding oder Wesen oder auch als ein ganzer Gedanke aufgefasst wird. Ὁμολογοῦμεν ἐπιστήμης μηδὲν εἶναι κρεῖττον, ἀλλὰ τοῦτο αἰ κρατεῖν, ὅπου ἂν ἐνῇ, καὶ ἡδονῆς καὶ τῶν ἄλλων ἀπάντων Pl. Protag. 357, c. Ἐπειδὴ τοίνυν ἡ αὐτὴ ἀρετὴ πάντων ἐστὶ, πειρῶ εἰπεῖν καὶ ἀναμνησθῆναι, τί αὐτὸ φησι Γοργίας εἶναι Menon. 73, c³⁾. Εἰ ἐμπορία ὠφελεῖ τι πόλιν, τιμώμενος ἂν ὁ πλείστα τοῦτο ποιῶν καὶ ἐμπόρους ἂν πλείους ἀγείροι X. Hier. 9, 9. Ἦν ὁ θεμιστοκλῆς βεβαιύτητα δὴ φύσεως ἰσχὺν δηλώσας καὶ διαφερόντως τε ἐς αὐτὸ μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι Th. 1, 138 (i. e. ἐς τὸ φύσεως ἰσχὺν δηλῶσαι). Τριῶν προκειμένων, δήμου τε καὶ ὀλιγαρχίης καὶ μονάρχου, πολλῶ τοῦτο (i. e. τὸ μονάρχον εἶναι) πρόχγειν λέγω Hdt. 3, 82. (Φίλιππος) δούξης ἐπιθυμεῖ καὶ τοῦτο (sc.

¹⁾ Vgl. Valcken. ad Theocr. 8, 4. — ²⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. Conv. 175, b. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 30 ad Anab. 3. 2, 37. — ³⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. Phileb. 28, a. Protag. 352, b. Porro ad Thuc. P. 1. vol. 1. p. 105 sq. Maetzner ad Antiph. 5 p. 129, 1. Bremi ad Dem. c. Aphob. F. test. p. 847, 11.

δόξαν λαμβάνειν) ἐξήλωκε Dem. 2, 15. Ὅστε (Φίλιππον) τῆς Ἑλλήνων ἀρχῆς ἐπιθυμῆσαι καὶ τοῦτ' εἰς τὸν νοῦν ἐμβαλέσθαι Dem. 18, 68 (i. e. τὸ τῶν Ἑ. ἄρχειν). In Beziehung auf e. Plur. Th. 1, 80 extr. τίνι πιστεύσαντας χρῆ ἐπειχθῆναι; .. τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῷ ἔτι πλείω τούτου ἐλλείπομεν. Ueber die attraktionsartige Verbindung: οὗτός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, αὕτη ἐστὶ πηγὴ πάντων τῶν καλῶν s. §. 369, 1.

Anmerk. 1. Auf ähnliche Weise steht zuweilen auch die plurale Neutralform eines Demonstrativs in Beziehung auf ein männliches oder weibliches Substantiv im Sing. oder Plur., wenn gleichsam der ganze Bereich eines Begriffes bezeichnet werden soll. Th. 6, 10 σπονδαὶ ἴσονται· οὕτω γὰρ ἔπραξαν αὐτὰ i. e. τὰ περὶ τὰς σπονδὰς. Pl. Polit. 300, d νόμοι u. gleich darauf παρὰ ταῦτα i. e. παρὰ τὰ περὶ τοὺς νόμους. Vgl. §. 366, Anm.

Anmerk. 2. Die Pronomen οὐδεὶς und μηδεὶς kongruiren nach der Regel mit ihrem Subjekte, wenn sie die Bedeutung von nichts-würdig, beachtungslos haben, als: Hdt. 9, 58 διέδεξαν, ὅτι οὐδένες ἄρα ἐόντες ἐν οὐδαμῶσι εἰσὶν Ἕλλησι ἐναπεδεικνύατο. Ar. Eq. 158 ὦ νῦν μὲν οὐδεὶς, αὔριον δ' ὑπέρμεγας; stehen aber im Neutrum: οὐδέν, μηδέν, wenn durch dasselbe der abstrakte Begriff der Nichtigkeit, Schlechtigkeit, Unwürdigkeit bezeichnet werden soll. Pl. Civ. 556, d ἄνδρες ἡμέτεροί εἰσιν οὐδέν. 341, c νῦν γοῦν, ἔφη, ἐπεχείρησας οὐδέν ὦν, *quum nihil valeas, nullius momenti sis*. 562, d τοὺς δέ γε, εἶπον, τῶν ἀργόντων κατηχόους προπηλακίζει ὡς ἐθελοδοῦλους τε καὶ οὐδέν ὄντας, ubi v. Stallb. Apol. 41, e εἰάν δοκῶσι τι εἶναι, μηδέν ὄντες. Auch mit dem Artikel. Eur. Rh. 819 ἡ τὸν Ἑκτορα τὸ μηδέν εἶναι καὶ κακὸν νομίζετε. Auch ὁ οὐδέν. Eur. Ph. 598 πρὸς τὸν οὐδέν. S. Aj. 1231 ὅτ' οὐδέν ὦν τοῦ μηδέν ἀντίστης ὕπερ. Selbst Eur. Tr. 412 τὰ σεμνά.. οὐδέν τι κρείσσω τῶν τὸ μηδέν ἦν¹⁾.

2. Auch das Relativpronomen steht ohne Rücksicht auf das Geschlecht seines Substantivs in der Neutralform des Singulars, wenn der Begriff des Substantivs nicht als ein individueller, sondern als ein allgemeiner aufzufassen ist. S. OR. 542 ἄρ' οὐχὶ μῶρόν ἐστι τοῦγχείρημά σου | ἄνευ τε πλήθους καὶ φίλων τυραννίδα | θηρᾶν, ὃ πλήθει χρήμασιν τ' ἀλίσσεται. Eur. Hel. 1687 καὶ χαίρεθ' Ἑλένης οὐνεκ' εὐγενεστάτης | γνῶμης, ὃ πολλὰς ἐν γυναιξὶν οὐκ ἔνι. Pl. Conv. 196, a συμμέτρου ιδέας μέγα τεκμήριον ἡ εὐσχημοσύνη, ὃ δὴ διαφερόντως ἐκ πάντων Ἔρως ἔχει = τὸ εὖ ἔχειν, ὃ. — Häufig aber ist das Neutrum ὃ nicht auf ein vorhergehendes männliches oder weibliches Substantiv, sondern auf einen ganzen Gedanken zu beziehen. Th. 1, 59 τρέπονται ἐπὶ τὴν Μακεδονίαν, ἐφ' ὅπερ καὶ τὸ πρότερον ἐπέμποντο (wo ἐφ' ὅπερ auf τρέπονται ἐπὶ τ. Μακ. geht). 6, 47 πλεῖν ἐπὶ Σελινούντα πάσῃ τῇ στρατιᾷ, ἐφ' ὅπερ μάλιστα ἐπέμφθησαν. Ueber den Unterschied zwischen τίς ἐστὶ φθόνος u. τί ἐστὶ φ. s. §. 369, 2.

§. 362. III. Prädikatives Substantiv im Genus oder Numerus von seinem Subjekte abweichend.

Das prädikative Substantiv stimmt mit dem Subjekte im Kasus überein, im Genus und Numerus aber nur dann, wenn es eine Person bezeichnet und daher entweder besondere

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 437, Anm. 1. Lobeck ad Soph. Aj. 1231. Stallbaum ad Plat. Civ. 556, d.

Formen für das männliche und weibliche Geschlecht hat, als: βασιλεύς, βασίλεια, oder *Generis communis* ist, als: ὁ ἡ παῖς. Ein Gleiches gilt von der Apposition. Κῦρος ἦν βασιλεύς. Κῦρος, ὁ βασιλεύς. Τόμυρις ἦν βασίλεια. Τόμυρις, ἡ βασίλεια. Ist aber das prädikative Substantiv ein Sachname, so weicht es natürlich häufig im Genus, zuweilen auch im Numerus von seinem Subjekte ab. Derselbe Fall tritt auch in der Apposition ein. Π, 498 σοὶ γὰρ ἐγὼ καὶ ἔπειτα κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσομαι. H, 98 ἡ μὲν δὲ λώβη τάδε γ' ἔσσεται αἰνόθεν αἰνώς. Mehr Beispiele s. §. 356, 1. Hdt. 6, 112 τέως ἦν τοῖς Ἑλλήσι καὶ τὸ οὐνομα τὸ Μήδων φόβος ἀκούσαι. 1, 32 πᾶν ἐστὶ ἄνθρωπος συμφορῇ, ist in jeder Beziehung Zufall = dem Zufalle unterworfen. 3, 132 ἦν δὲ μέγιστον πρῆγμα Δημοκίδης παρὰ βασιλείῃ. Th. 2, 44 ἰδίᾳ τῶν οὐκ ὄντων λήθη οἱ ἐπιγιγνώμενοί (sc. παῖδες) τισιν ἔσονται. 4, 26 αἴτιον δὲ ἦν οἱ Λακεδαιμόνιοι προσιπόντες. 8, 9 αἴτιον δ' ἐγένετο τῆς ἀποστολῆς τῶν νεῶν οἱ μὲν πολλοὶ τῶν Χίων οὐκ εἰδότες τὰ πρᾶσσόμενα κτλ. Pl. Men. 91, c οὗτοί γε (οἱ σοφισταί) φανερά ἐστι λώβη τε καὶ διαφθορά τῶν συγγιγνομένων. In der Apposition: S. Ph. 622 ἡ κεῖνος, ἡ πᾶσα βλάβη, | ἔμ' εἰς Ἀχαιοὺς ὥμοσεν πείσας στελεῖν. X. Cy. 5. 2, 7 τὴν θυγατέρα, δεινὸν τε κάλλος καὶ μέγεθος, ἐξάγων ὧδε εἶπεν. Oft bezeichnet das abstrakte Substantiv eine Bestimmung oder Absicht, ein Ergebniss aus dem Vorhergehenden. A, 27 ἱρῖσιν ἐοικότες, ᾧς τε Κρονίων ἐν νέφεϊ στήριξε, τέρας μερόπων ἀνθρώπων (vgl. P, 548 τέρας ἔμμεναι). Eur. M. 194 ὕμνους ἐπὶ μὲν θαλίαις | εὖροντο, βίου τερπνὰς ἀκοάς. H. f. 323 κτεινὸν με καὶ τὴν δ' ἀθλίαν παίδων πάρος, | ὥς μὴ τέχν' εἰσίδωμεν, ἀνόσιον θέαν. Hes. 265 Ἑλένην νιν αἰτεῖν χρῆν, τάφῳ προσφάγματα ¹⁾). Vgl. §. 406, 4. Hdt. 1, 205 γεφύρας ζευγνύων ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ, διάβασιν τῷ στρατῷ. — Bei den Tragikern oft παίδευμα, θρέμμα (*alumnus*), κήδευμα; ferner τὰ φίλτατα, *deliciae*, als: S. Ph. 434 Πάτροκλος, ὅς σου πατὴρς ἦν τὰ φίλτατα, und τὰ πρῶτα, als: Eur. Med. 917 οἶμαι γὰρ ὑμᾶς τῆσδε γῆς Κορινθίας | τὰ πρῶτ' ἔσεσθαι, auch in der Prosa, z. B. in einem verkürzten Prädikativsatze Hdt. 6, 100 Αἰσχίνης ὁ Νόθωνος, ἐὼν τῶν Ἑρετριέων τὰ πρῶτα; ebenso in der Apposition, als: Hdt. 9, 77 Λάμπων ὁ Πύθεω, Αἰγινήτεων τὰ πρῶτα, *Aeginetarum princeps*. Theocr. 15, 142 Ἀργεὸς ἄκρα, Πελασγοί, *Pelasgi, Argorum praestantissimi viri*. Ferner τὰ πάντα. Hdt. 1, 122 ἦν τέ οἱ ἐν τῷ λόγῳ τὰ πάντα ἡ Κυνώ, *Cyno ei erat omne in sermone argumentum*, gwhnl. ohne Artikel: πάντα εἶναι τινι u. ἅπαντα „*tanti ab aliquo fieri, ut ei omnium instar sis* (Einem Alles sein, gelten).“ Hdt. 3, 157 πάντα δὲ ἦν ἐν τοῖσι Βαβυλωνίοισι Ζώπυρος. Vgl. 7, 156. Th. 8, 95. Dem. 18, 43 πάντ' ἐκεῖνος ἦν αὐτοῖς ²⁾).

2. Sowie die genannten adjektivischen Pluralformen: τὰ φίλτατα, τὰ πρῶτα, τὰ ἄκρα, τὰ πάντα, so werden auch substantivische Pluralformen und vorzüglich abstrakte Substantive von den Dichtern sehr oft in der Apposition mit einem Substantive in der Sin-

¹⁾ Vgl. Sommer Ztschr. v. Zimmermann 1839 S. 1010 f. — ²⁾ Matthiä II. §. 437, Anm. 4. Hermann ad Viger. §. 95. p. 727.

gularform verbunden. Dieser Gebrauch ist ächt poetisch und gewährt dem Vortrage Glanz, Würde und Nachdruck. So schon bei Homer, besonders bei δῶρα, als: Υ, 268 χρυσὸς γὰρ ἐρύκακε, δῶρα θεοῖο, wie: Theogn. 1293 γάμον, χρυσῆς Ἀφροδίτης δῶρα. H. Sc. 312 μέγας τρίπος.. χρύσειος, κλυτὰ ἔργα περίφρονος Ἡφαίστοιο. S. Ph. 36 ἔκπωμα, φλαυρούργου τινὸς τεχνήματ' ἀνδρός „spottend hier über das Aermliche“ Schneidew. Eur. Or. 1053 καὶ μνήμα δέξαιθ' ἐν, κέδρου τεχνάσματα. Hipp. 11 Ἰππόλυτος, ἀγνοῦ Πιθέως παιδεύματα. Vgl. Virg. Aen. 5, 359 *clipeum*, *Didymaonis artes* ¹⁾).

§. 363. IV. Prädikativer Superlativ im Genus von dem Subjekte abweichend.

Ein Superlativ, der mit einem von ihm abhängigen Genitive verbunden ist, richtet sich, wie im Lateinischen, gewöhnlich zwar nach dem Genus des Subjektes, zuweilen jedoch auch, wie im Deutschen, nach dem Genus des Genitivs; in der ersten Verbindungsweise, die ohne Zweifel als die ursprüngliche anzusehen ist, ist der Genitiv als ein komparativer, in dem letztern als ein partitiver anzusehen. Φ, 253 (αἰετοῦ) ὅσθ' ἅμα κάρτιστός τε καὶ ὠκιστος πετεηνῶν. X, 139 κίρκος ἐλαφρότατος πετεηνῶν. Hdt. 4, 85 ὁ Πόντος πελαγέων ἀπάντων πέφυκε θωυμασιώτατος. 1, 432 ἀρνειός.., μῆλων ὅχ' ἄριστος ἀπάντων, vgl. 444. Menand. p. 153 Mein. νόσων χαλεπώτατος φθόνος. X. Comm. 4. 7, 7 ὁ ἥλιος τὸν πάντα χρόνον πάντων λαμπρότατος ὧν διαμένει. Pl. Tim. 29, α ὁ κόσμος κάλλιστος τῶν γεγονότων. Plutarch. consol. 102, ε ἡ λύπη χαλεπωτάτη παθῶν. Hingegen Hdt. 5, 24 κτημάτων πάντων τιμιώτατον ἀνὴρ φίλος. Isocr. 2, 53 σύμβουλος ἀγαθὸς χρησιμώτατον καὶ τυραννικώτατον ἀπάντων τῶν κτημάτων ἐστίν.

§. 364. V. Das Neutrum im Plur. mit dem Verb im Sing.

Das Subjekt in der Neutralform des Plurals verbindet sich mit dem Verb im Singulare, indem die Mehrheit sächlicher Gegenstände als eine verbundene Masse aufgefasst wurde. ι, 438 καὶ τότε ἔπειτα νομόνδ' ἐξέσσυτο ἄρσενά μῆλα. Eur. M. 618 κακοῦ γὰρ ἀνδρὸς δῶρα ὄνησιν οὐκ ἔχει. X. ven. 12, 11 σὺν τῇ πόλει καὶ σώζεται καὶ ἀπόλλυται τὰ οἰκεῖα ἐκάστου. Das prädikative Adjektiv aber steht im Plur. Ταῦτα τὰ πράγματα ἐστὶ καλά. Auch findet sich das Subjekt in der Neutralform des Duals (ὅσσε) mit dem Verb im Sing. ζ, 131 ἐν δέ οἱ ὅσσε δαίεται. M, 466 πυρὶ δ' ὅσσε δαδῆι. Ψ, 477 δέρχεται ὅσσε. Ap. Rh. 4, 17 ὅσσε πλήτο (ubi v. Wellauer) u. sonst; denn die Neutralform des Duals wird als Neutralform des Plurals angesehen, vgl. δοῦρε δύο κεκορυθμένα χαλκῷ Γ, 18. Vgl. Α, 43, ubi v. Spitzner, ὅσσε φασινά Ν, 435, ubi v. Spitzn., 617, ἄλκιμα δοῦρε Π, 139, ἄμφω λέγεται Luc. Tox. 17. Doch die klassische Prosa enthält sich dieser Konstruktion.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 431. Bernhardt S. 64 Richter de anac. spec. II. §. 84.

Anmerk. Diese Verbindung tritt auch in der adverbialen Partizipialkonstruktion, als: *δόξαν ταῦτα, quum haec visa, decreta essent*, ein. X. An. 4. 1, 13 *δόξαν δὲ ταῦτα, ἐκήρυξαν οὕτω ποιεῖν*. Pl. Prot. 314, c *δόξαν ἡμῖν ταῦτα, ἐπορευόμεθα*, ubi v. Heindorf p. 479. Hingegen: X. Hell. 3. 2, 19 *δόξαντα δὲ ταῦτα καὶ περανθέντα, τὰ μὲν στρατεύματα ἀπῆλθεν*. In Beispielen, wie Pl. Parm. 160, a *ταῦτα δὲ ἀδύνατον ἐράνη* steht *ἀδύνατον* nicht für *ἀδύνατα*, sondern ist nach §. 360 zu erklären: erschien als etwas Unmögliches. Aber Hdt. 1, 89 *Κύρῳ δὲ ἐπιμελὲς ἐγένετο τὰ Κροῖσος εἶπε* heisst *curae fuerunt*, wie oft *ἐπιμελὲς μοι τί ἐστι* od. *γίνεται*, vgl. 2, 150. 3, 40.

§. 365. Ausnahmen von der angegebenen Regel.

Von der angegebenen Regel kommen jedoch zuweilen Ausnahmen vor, die sich grössten Theils auf folgende Fälle zurückführen lassen ¹⁾:

a) Wenn das Neutrum Personennamen oder lebende Geschöpfe bezeichnet, so wird sehr oft, um den Begriff der Persönlichkeit hervorzuheben, das Verb nach der *constructio κατά σύνεσιν* in die Pluralform gesetzt. Th. 4, 88 *τὰ τέλη* (Magistratspersonen) *τῶν Λακεδαιμονίων ὁμόσαντα Βρασίδαν ἐξέπεμψαν*. 7, 57 *τοσάδε μετὰ Ἀθηναίων ἔθνη ἐστράτευσον*. X. Apol. 4 *οὐχ ὁρᾷς τὰ Ἀθηναίων δικαστήρια* (= τοὺς δικαστάς), *ὥς πολλάκις μὲν οὐδὲν ἀδικοῦντας λόγῳ παραχθέντες ἀπέχτειναν, πολλάκις δὲ ἀδικοῦντας οἰκτίζαντες ἀπέλυσαν*. Isocr. 12, 229 *οὐ μὴν τὰ μειράκια . . τὴν αὐτὴν ἐμοὶ γνώμην ἔσχεν, ἀλλ' ἐμὲ μὲν ἐπήνεσαν . . , ἐκείνου τε κατεφρόνησαν*, zuerst der Sing., indem die jungen Männer als blosse Gesamtheit aufgefasst werden, dann der Plur., indem sie als persönlich handelnd dargestellt werden. Pl. Lach. 180, e *τὰ μειράκια διαλεγόμενοι ἐπιμέμνηνται Σωκράτους καὶ σφόδρα ἐπαινοῦσιν*. Eur. Cy. 206 *πῶς κατ' ἄντρα νεόγονα βλαστήματα* (i. e. ἄρνες καὶ ἔριφοι); | *ἢ πρὸς γε μαστοῖς εἰσι χυτὸ μητέρων* | *πλευρὰς τρέχουσι*. — Jedoch: Th. 1, 58 *τὰ τέλη τῶν Λακεδαιμονίων ὑπέσχετο αὐτοῖς* nach den besten cdd. X. vect. 4, 15 *ἐγένετο Ἰππονίκῳ ἐξακόσια ἀνδράποδα*.

b) Wenn der Begriff der Vereinzelung oder Mehrheit des aus mehreren Theilen Zusammengesetzten, des an verschiedenen Orten oder zu verschiedenen Zeiten Geschehenden hervorgehoben werden soll. X. An. 1. 7, 17 *ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ οὐχ ἐμαχέσατο βασιλεὺς, ἀλλ' ὑποχωρούντων φανερά ἦσαν καὶ ἵππων καὶ ἀνθρώπων ἵχνη πολλά*, viele Spuren, hier u. da zerstreut. (Hingegen 1. 6, 1 *προϊόντων ἐφαίνετο ἵχνη ἵππων*, weil hier der Begriff der Vereinzelung weniger hervortritt.) Ibid. 1. 5, 1 *εἰ δέ τι καὶ ἄλλο ἐνῆν ὕλης ἢ καλάμου, ἅπαντα ἦσαν εὐώδη* von den hier u. da zerstreuten Gesträuchen, ähnlich 1. 7, 20. 2. 2, 15 *ὑποζύγια νέμοιντο*, die an verschiedenen Orten umherschweifend zu denken sind. Cy. 5, 1, 14 *τὰ μοχθηρὰ ἀνθρώπια πασῶν, οἶμαι, τῶν ἐπιθυμιῶν ἀκρατὴ ἐστὶ χάπειτα ἔρωτα αἰτιῶνται*. [Für *ἀκρατὴ ἐστὶ* liest Bornemann *ἀκρατεῖς εἰσι* nach Vat. Ohne Zweifel falsch; denn zuerst fasst der Schriftsteller die *μοχθηρὰ ἀνθρώπια* als ein Ganzes zusammen, indem das Prädikat *ἀκρατὴ ἐστὶ* sämtlichen

¹⁾ S. unsere Bmrgk. ad Xen. An. 1. 2, 23 u. ad Comm. 4, 3, 12.

μοχθηροῖς ἀνθρώποις ohne Ausnahme und zu jeder Zeit zukommt; dann aber folgt αἰτιῶνται; denn die Anschuldigung geschieht auf verschiedene Weise und zu verschiedenen Zeiten.] Th. 1, 126 ἐπειδὴ ἐπῆλθον Ὀλύμπια, die olymp. Feierlichkeiten. Vgl. 5, 75. (Doch kann auch der Sing. stehen, wie Th. 8, 10 ἐν τούτῳ τὰ Ἰσθμια ἐγένετο.) X. An. 1. 2, 23 ἐνταῦθα ἦσαν τὰ Συνέσιος βασιλεια. 4. 2, 20 ἐνθα τὰ ὄπλα ἔκειντο. 1. 8, 10 τὰ ἄρματα ἐφέροντο wegen des folg. τὰ μὲν . . τὰ δέ. So auch, wenn der neutrale Pluralbegriff durch Zahlen bestimmt wird, als: Th. 5, 62 ἐγένοντο ἐξ αὐτῶν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν τάλαντα. X. Hell. 2. 3, 8 ἐβδομήκοντα τάλαντα, ἃ περιεγένοντο ἐν τῷ πολέμῳ. An. 1. 4, 4 ἦσαν ταῦτα δύο τεῖχη, die zwei Mauern sind hier als von einander getrennt, einander entgegengesetzt zu denken. Th. 5, 26 ἀμφοτέροις ἀμαρτήματα ἐγένοντο (ein jeder der beiden hatte ἀμαρτήματα auf mannigfaltige Weise begangen). X. Ages. 2, 23 ὅσα μετὰ τοῦτο σφάλματα ἐγένοντο, οὐδείς ἂν εἴποι. Lys. 25, 2 ἃ ὑπὸ τῶν τριάκοντα γεγέννηται τῇ πόλει ohne Var. (s. Bremi p. 449), zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedene Weise. X. Cy. 2. 2, 2 ἐγένοντο (nach d. best. cdd.) χρέα ἐκάστῳ ἡμῶν τρία ἢ καὶ πλείω τὰ περιφερόμενα, wo der Plural das distributive Verhältniss angibt. 3. 3, 26 οἱ Ἀσσύριοι καὶ οἱ σὺν αὐτοῖς, ἐπεὶ ἤδη ἐγγὺς ἀλλήλων τὰ στρατεύματα ἐγένοντο (nach d. best. cdd.), τάρρον περιβάλλοντο, wo die Heere getrennt zu denken sind. Pl. Crat. 425, a ἐξ ὧν τὰ τε ὀνόματα καὶ τὰ ῥήματα συντίθενται, ubi v. Stallb. (Gegensatz der ὄν. u. ῥ.) Civ. 353, b ἄρ' ἂν ποτε ὄμματα τὸ αὐτῶν ἔργου καλῶς ἀπεργάσαιντο μὴ ἔχοντα τὴν αὐτῶν οἰκείαν ἀρετήν; ubi v. Schneider (überhaupt die Augen aller Menschen). Antiph. 5, 34 διαπειραθέντα δ' αὐτὸν τὰ ψευδῇ λέγειν, ὕστερον δὲ τάληθῇ λέγοντα οὐδέτερα ὠρέλησαν (wegen des Gegensatzes).

Anmerk. Die nicht Attischen Dichter von Homer an brauchen die Pluralform sehr häufig bloss des Metrums wegen. Λ, 310 ἀμήχανα ἔργα γέγοντο. Beide Konstrukt. B. 87 ἔθνεα εἰσι, 89 πέτονται, 92 ἐστιγόντων. 135 καὶ δὴ διῶρα σέστηπε νεῶν καὶ σπάρτα λέλυνται. Die Attischen Dichter setzen, mit Ausnahme der unter a) u. b) angeführten Fälle, regelmässig die Singularform¹⁾. Die Späteren, sowol Dichter als Prosaiker, wenden die Pluralform immer häufiger an.

§. 366. VI. Prädikatives Adjektiv in der Neutralform des Plurals statt des Singulars.

Wenn sich das Subjekt in einem Infinitive oder in einem ganzen Satze darstellt, wo wir im Deutschen das unbestimmte Pronomen es anwenden, setzen die Griechen gern das prädikative Adjektiv in die Neutralform des Plurals statt des Singulars. Am Häufigsten geschieht dieses bei den Verbaladjektiven auf τός und τέος. Bei denen auf τέος und bisweilen bei denen auf τός liegt der Infinitiv schon in dem Worte selbst, als: ἀμυντέα ἐστὶ τι, man muss Einem helfen, πιστά ἐστὶ τι, man muss Einem trauen. λ, 456 οὐκέτι πιστά γυναιζίν. Φ, 533 οἶω λοίγι' ἔσσεσθαι, es werde verderblich sein. Pind. O. 1, 52 ἐμοὶ δ' ἄπορα (unmöglich) γαστρί-

¹⁾ S. Porson ad Eur. Hec. in Addend. p. 95 sq.

μαργον μακάρων τιν' εἰπεῖν. S. Aj. 887 σχέτλια. 1126 δίκαια. Ph. 524 αἰσχρά. 628 δεινά. Ant. 677 sq. οὕτως ἀμυντέ' ἐστὶ τοῖς κοσμουμένοις (= civitatis institutis) | κούτοι γυναικὸς οὐδαμῶς ἡσσητέα. Eur. Or. 413 οὐ δεινὰ πάσχειν δεινὰ τοὺς εἰργασμένους. Hdt. 1, 91 τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἀδύνατά ἐστι ἀποφυγέειν καὶ θεῶ. 3, 35 ὡς ἔγωγε οὐ μαίνομαι, δῆλόν τοι γέγονε. Vgl. 3, 38. 61 Σμέρδιος τοῦ Κύρου ἀκουστέα εἶη. 82 δήμου ἄρχοντος ἀδύνατα μὴ οὐ κακότητα ἐγγίνεσθαι. 83 δῆλα (sc. ἐστίν), ὅτι δεῖ ἓνα γέ τινα ἡμέων βασιλέα γενέσθαι. 3, 109 οὐκ ἂν ἦν βιώσιμα ἀνθρώποισι. Th. 1, 8 καταστάντος δὲ τοῦ Μίνω ναυτικοῦ, πλωϊμώτερά ἐγένετο πρὸς ἀλλήλους. 86 οὗς οὐ παραδοτέα τοῖς Ἀθηναίοις ἐστὶν οὐδὲ δίκαια καὶ λόγοις διακριτέα, ἀλλὰ τιμωρητέα ἐν τάχει. 4, 1 ἀδύνατα ἦν ἐν τῷ παρόντι τοὺς Λόχρους ἀμύνεσθαι. So meistens Thuc., seltener ist bei ihm d. Sing. ¹⁾). Anderen Attischen Prosaikern ist dieser Gebrauch fremd. X. An. 3. 4, 49. 4. 6, 17 βάσιμα, ἄβατα, βατά ist χωρία zu ergänzen. Bei Homer findet sich φυχτά auch mit dem Plurale verbunden. Il. 128 μὴ δὴ νῆας ἔλωσι καὶ οὐκέτι φυχτὰ πέλωνται st. φυχτὰ (= φυχτὸν) πέληται. So θ, 299. ξ, 489.

Anmerk. Diese seltsame Konstruktion lässt sich vielleicht daraus erklären, dass die Griechen häufig auch die Pluralformen τά (b. Hom.), ταῦτα, τάδε, zuweilen auch ἐκεῖνα auf Einen Begriff oder Einen Gedanken beziehen, um den Begriff oder Gedanken in seinem ganzen Umfange, in seiner ganzen Allgemeinheit darzustellen. θ, 362 Οὐδέ τι τῶν μέμνηται, ὅ (= dass) οἱ μάλα πολλάκις υἱὸν τειρόμενον σώσσκον. α, 226 οὐκ ἔρανος τάδε γ' ἐστίν. S. OC. 883 ἄρ' οὐχ ὕβρις τάδε; 1729 θέμις δὲ πῶς τὰδ' ἐστι; Eur. Cy. 63 Ch. οὐ τάδε Βρόμιος, οὐ τάδε χοροί. Tr. 100 οὐκέτι Τροία | τάδε καὶ βασιλεῖς ἐσμεν Τροίας, unsere jetzige Lage (τὰ περὶ ἡμᾶς). Andr. 168 οὐ γάρ ἐσθ' Ἐκτωρ τάδε, ubi v. Pflugk. Ar. N. 1299 ταῦτ' οὐχ ὕβρις δῆτ' ἐστίν; = solche Worte. Eur. Hipp. 466 ἐν σοφοῖσι γάρ | τὰδ' ἐστὶ θνητῶν λανθάνειν τὰ μὴ καλά. Th. 4, 13 οὕτε, ἃ διανοήθησαν, φράξαι τοὺς ἑσπλους, ἔτυχον ποιήσαντες, wo ἃ auf φρ. τ. ἑσπ. geht. 6, 77 βουλόμεθα δεῖξαι αὐτοῖς, ὅτι οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσὶν οὐδ' Ἑλλησπόντιοι, ἀλλὰ Δωρῆς ἐλεύθεροι, worin der Sinn liegt: wir wollen den Athenern beweisen, dass das, was hier gegen uns auszuführen ist, nicht gegen Ionier, sondern gegen freie Dorier ausgeführt werden muss; in dem Griechischen Ausdrucke liegt eine energische Kürze. X. An. 1. 9, 24 τὸ τῇ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φίλων καὶ τῷ προθυμεῖσθαι χαρίζεσθαι, ταῦτα ἑμοίγε μᾶλλον δοκεῖ ἀγαστά εἶναι. Vgl. 1. 1, 7. Comm. 8. 6, 6. Ἐχειρονόμουν δέ· ταῦτα γάρ ἡπιστάμην Conv. 2, 19. Κήρυκα ἔπεμψε πρὸς αὐτὸν ταῦτα λέγοντα, ὅτι ἑτοιμος εἶη Cy. 5. 4, 24. Vgl. 6. 1, 25. Pl. Phaed. 62, d ὁ ἀνόητος ἄνθρωπος τάχ' ἂν οἰήθει ταῦτα, φευκτέον εἶναι ἀπὸ τοῦ δεσπότου. Vgl. leg. 647, a. So auch καὶ ταῦτα, idque, und zwar, bei einem folgenden Adjektive oder Partizipe ²⁾, ferner τὰ ἕτερα, θάτερα, ἀμφοτέρα. Isae. 3, 58 δυοῖν τὰ ἕτερα προσῆκε γυναικί. Vgl. Pl. Charm. 160, c. Pl. Phil. 43, e τὸ μὲν χρυσόν, τὸ δ' ἄργυρον, τρίτον δὲ μηδέτερα τούτων ³⁾).

§. 367. VII. Männliches oder weibliches Subjekt im Plurale mit dem Verb im Singulare.

1. Das Subjekt, als Maskulin oder Feminin, in der Pluralform verbindet sich in der Dichtersprache, jedoch nur sehr

¹⁾ S. Poppo I. Vol. 1. pag. 94 u. ad I, p. 23 sq. ed. Lips. — ²⁾ Vgl. Reisig comment. ovit. in Soph. O. C. p. 236 sq. Stallbaum ad Plat. Apol. 19, d., ad Phileb. 26, e. Richter de anac. Gr. spec. II. §. 34. Haase ad Xen. de rep. Lac. 14, 5 p. 288 sq. — ³⁾ Vgl. Schoemann ad Isaeum 1, 38 p. 191. Stallbaum ad Pl. Lysid. 218, e.

selten, mit dem Verb in der Singularform. Die Grammatiker (s. Apollon. de synt. p. 228 sq.) nennen diese Konstruktion σχῆμα Βοιωτίον oder Πινδαρικόν, wahrscheinlich, weil die Dorischen Dichter dieselbe häufiger gebraucht haben. Die Substantive, bei denen diese Konstruktion vorkommt, sind Sachnamen, die wahrscheinlich auf gleiche Weise wie die pluralen Neutra (s. §. 364) aufgefasst worden sind. Pind. O. 10, 4 sqq. μελιγάρυες ὕμνοι ὑστέρων ἀρχαὶ λόγων τέλλεται, wo Dissen p. 124 hinzufügt: Welckerus ad Hipponactis Fragm. p. 41 *notat non comparatos a criticis illius poetae versus hos*: Δὲ ἡμέραι γυναικός ἐστιν ἡδισταί, ὅταν γαμῇ τις κάκφερη τεθνηκυῖαν, *quaquequam Gaisfordius ad Hephaestion. p. 253 εἰσὶν scribat*. Id. Fragm. Dithyr. v. 16 sq. (p. 226 Dissen.) ἀχεῖται τ' ὀμφαὶ μαλέων σὺν ἀλόϊς, ἀχεῖται Σεμέλαν ἐλικάμπυχα χοροί¹⁾. Hom. hymn. in Cerer. 279 ἐανθαὶ δὲ κόμαι κατενήνοθεν. In der Prosa findet sich diese Konstruktion bei mehreren Substantiven, s. §. 370, 4.

2. Bei den Prosaikern hat sich diese Konstruktion nur innerhalb sehr enger Gränzen gehalten, nämlich bei ἐστι und ἦν, welche alsdann den Charakter unpersönlicher Ausdrücke annehmen, und zwar nur zu Anfang eines Satzes, ganz wie das altd. it is wol seven jâr (s. Grimm IV. S. 225) und das Französische *il est des hommes, il est cent usages, qui* u. dgl. S. Tr. 520 ἦν δ' ἀμφίπλεκτοι κλίμακες, ubi v. Herm. Eur. Ion. 1146 ἐνῆν δ' ὕφανται γράμμασιν τοιαῖδ' ὕφαί. Epigr. b. Aeschin. 3, 184 ἦν ἄρα κάκεινοι ταλακάρδιοι. Hdt. 1, 26 ἐστι μεταξύ τῆς τε παλαιῆς πόλιος καὶ τοῦ νηοῦ ἑπτὰ στάδιοι. 7, 34 ἐστι δὲ ἑπτὰ στάδιοι ἐξ Ἀβόδου ἐς τὴν ἀπαντίον. Pl. Euthyd. p. 302, c ἐστι ἔμοιγε καὶ βωμοί. Cív. 462, e ἐστι μὲν που καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ἄρχοντές τε καὶ δῆμος, ubi v. Stallb. So auch: γίνεται. 363, a χρῆ δίκαιον εἶναι, ἵνα δοχοῦντι δίκαιον εἶναι γίγνηται ἀπὸ τῆς δόξης ἀρχαί τε καὶ γάμοι. Ebenso beim Duale. Pl. Gorg. 500, d εἰ ἐστι τούτῳ διττὸ τὸ βίω. Aber Hs. th. 321. 825 steht ἦν Dorisch st. ἦσαν, s. §. 210, 6.

Anmerk. 1. Auf ähnliche Weise sagen die Griechen regelmässig ἐστίν, οἱ, σὺν, qui. S. §. 554, 5.

Anmerk. 2. Aus diesen Gränzen scheint der Attische Gebrauch nicht gegangen zu sein. Mit Unrecht wird hierher gezogen: Eur. Ba. 1850 αἰαῖ, δέδοχται, πρέσβυ, τλήμονες φυγαί. Hier steht δέδοχται absolut: *decretum est*, u. φυγαί tritt als ein Ausruf dazu. Pind. P. 9, 38 φόβῳ δ' οὐ κεχείμανται φρένες u. Eur. Hipp. 1255 κέκρανται συμφοραὶ γέων κακῶν ist κεχείμανται, κέκρανται d. III. Pers. Plur. mit ausgefallenem ν, s. §. 214, 5. Th. 2, 36 προσευνεβάλετο .. αἱ νῆες ist falsche Lesart, s. Poppo ed. in Goth.

§. 368. VIII. Subjekt im Duale u. Prädikat im Plurale; Subjekt im Plurale u. Prädikat im Duale.

Vorbemerk. Dass die Dualform tief in dem Wesen der Sprache begründet sei, haben wir in der Einleitung §. 349, 1 gesehen. Die Sprache hat die Dualform geschaffen, nicht etwa, um den Begriff der Zahl zwei, sondern um den Begriff der Zweiheit auszudrücken²⁾.

¹⁾ S. Dissen T. II. p. 619. Boeckh not. crit. ad Olymp. 8. 8. —

²⁾ S. W. v. Humboldt über den Dualis S. 18.

Diese Vorstellung bildet die Grundlage des Duals. Erst in den späteren Zeiten, in denen das Sprachgefühl für die eigentliche Bedeutung der Sprachformen weniger lebhaft zu werden pflegt, sehen wir den Dual nicht selten als Ausdruck des blossen Begriffes zwei angewendet. In der Homerischen Sprache ¹⁾ zeigt sich der Gebrauch der Dualform überall in seiner wahren und ursprünglichen Bedeutung, indem er entweder von paarweise in der Natur verbundenen Gegenständen angewendet wird, wie χεῖρε, πτέρυγες, πόδες, ὄσσε, ὀφθαλμοί, τένοντες, μηρῶ, ὦμω, oder von solchen, welche in einer engen und gegenseitigen Beziehung stehend gedacht werden, z. B. von zwei Brüdern (E, 548—561, Ἀτρεΐδαι A, 16), von zwei Freunden (Kastor und Pollux Γ, 236 sqq.), von Ehepaaren (Zeus und Juno A, 574, Priamus u. Hekuba X, 90 u. s. w.), von Verwandten, von dem Herrn und seinem Sklaven, überhaupt von zwei mit einander verbundenen Menschen oder Thieren (δύ' ἄνδρες, δύο φῶτε, βόε, κύνε, λέοντε) u. dgl. Auf gleiche Weise pflegt Homer bei zwei auf die angegebene Weise verbundenen Gegenständen die Verben, welche den Begriff einer Gemeinschaft oder gemeinschaftlichen Handlung, gegenseitigen Verbindung, eines Verkehrs, sei es in freundschaftlicher oder in feinseliger Beziehung, bezeichnen, in die Dualform zu setzen. Ἀλλήλοισι δὲ τῶγε (Ἀθήνη κ. Ἀπόλλων) συναντέσθην παρὰ φηγῶ H, 22. Ἥχι βοᾶς Σιμόεις συμβάλλετον ἡδὲ Σκάμανδρος E, 774. Πάρθενος ἡΐθεός τ' ὀαρίζετον ἀλλήλοισιν X, 127. Ἑμαρνάσθην sc. Ἐκτωρ κ. Αἴας H, 301. Δύ' ἄνδρες δηριάσθων |, ὥτ' .. ἐρίζητον M, 421. 423 u. s. w. Auch in der Attischen Prosa entspricht der Gebrauch des Duals in der Regel seiner ursprünglichen Bedeutung, z. B. von einem Brüderpaare: νῦν μὲν γὰρ οὕτως διακείσθων, ὥσπερ . . τῶ χεῖρε X. Comm. 2. 3, 18. Ἀδελφῶ γε ὁ θεὸς ἐποίησεν ἐπὶ μείζονι ὠφελείᾳ ἀλλήλοισιν ἢ χεῖρέ τε καὶ πόδε καὶ ὀφθαλμοῖ 2. 3, 19.

1. a) Das Subjekt in der Dualform verbindet sich häufig mit dem Prädikate in der Pluralform. Wenn das Bild, sagt Humboldt ²⁾ treffend, einmal mit dem Duale eingeführt ist, wird auch der Plural nicht anders gefühlt. Es ist vielmehr eine schöne Freiheit der Griechischen Sprache, dass sie sich das Recht nicht entziehen lässt den Plural auch als gemeinschaftliche Mehrheitsform zu gebrauchen, wenn sie nur da, wo es der Nachdruck erfordert, den Vorzug der eigenen Bezeichnung der Zweiheit behält. E, 275 τῶ δὲ τάχ' ἐγγύθεν ἦλθον ἐλαύνοντ' ὠκέας ἵππους. M, 276 ὥς τῶγε προβοῶντες μάχην ὤτρυνον Ἀχαιῶν. Π, 218 δύο' ἄνδρες θωρήσσοντο. 337 τῶ δ' αὖτις ξιφέεσσι συνέδραμον. S. Ant. 55 sqq. ἀδελφῶ δύο . . | αὐτοκτονοῦντες τῶ τάλαιπῶρῳ μόρον | κοινὸν κατειργάσαντ' ἐπ' ἀλλήλοισιν χεροῖν· | νῦν δ' αὖ μόνῃ δὴ νῶν λελειμμένα, σκόπει, | ὅσῳ κάκιστ' ὀλοόμεθ', εἰ . . παρέξιμεν. Ar. Av. 664 νῶν θεασώμεσθα ³⁾. Eur. Ph. 69 τῶ δὲ ξυμβάντ' ἔταξαν. So in attributiver Beziehung: E, 10 δύο υἱέες. μ, 73 οἱ δὲ δύο σκόπελοι. K, 253 τῶν δύο μοιράων. N, 407 δύο κανόνεσσι. Φ, 115 f. χεῖρε πετάσσας ἀμφοτέρως. λ, 211 φίλας περὶ χεῖρε βαλόντες ἀμφοτέρω κρυεροῖο τεταρπώμεσθα γόοιο, und in entfernterer attributiver Beziehung bei Partizipien: A, 126 sq. δύο παῖδες . . εἰν ἐνὶ δίφρῳ ἑόντας. Π, 218 δύο' ἄνδρες θωρήσσοντο, . . ἓνα θυμὸν ἔχοντες. Aber δύο δοῦρε, ἄμφω u. ἀμφοτέρω τένοντε b. Hom. regelmässig ⁴⁾. Eur. Ph. 55 τίκτω δὲ παῖδας παιδί δύο μὲν ἄρσενας. 377 κασίγνηται δύο. Th. 1, 93 δύο ἄμαξαι. 134 δύο ἀνδριάντας. 2, 79 τὰς δύο τάξεις. Pl. Civ.

¹⁾ S. G. Blackert comm. de vi usuque dualis numeri ap. Gr. Fasc. I. p. 1 sqq. — ²⁾ W. v. Humboldt über den Dualis S. 27. — ³⁾ Vgl. Fritzsche ad Ar. Thesm. 1158 sq. p. 529. — ⁴⁾ S. Spitzner ad Il. λ, 43. π, 587.

614, c δύο χόσματα έχομένω ἀλλήλοιιν. Prot. 355, b δυοῖν ὀνόμασι. Leg. 864, b ἐν δυοῖν γένεσι. Lycurg. 86 δυοῖν ἀνδρῶν, ubi v. Maetzner. Dem. 5, 23 πλεονεκτημάτων δυοῖν ¹⁾). Dass das indeklinable δύο fast immer mit dem Plurale verbunden wird, ist schon §. 187, A. 2 erwähnt worden; über δυσὶν ἡμέραις Th. 8, 101 s. ebendas. Zuweilen wird sowol das Substantiv als das attributive Adjektiv in die Pluralform gesetzt. Π, 326 δοιοῖσι κασιγνήτοισι. Ueber ὅσας φασινά, ἄλκιμα δοῦρε s. §. 364. Ferner b. d. Relat. X. Comm. 2. 3, 18 τῷ χεῖρει, ἅς ὁ θεὸς ἐποίησεν. Hell. 5. 4, 19 τῷ δύο στρατηγῷ, οἶ.

Anmerk. 1. Sehr häufig, vorzüglich in der Dichtersprache, wechselt die Dualform mit der Pluralform ab, besonders bei Partizipien. Λ, 621 τοὶ δ' ἰδρῷ ἀπεψύχοντο χιτώνων στάντε ποτὶ πνοήν. Pind. N. 10, 64 λαιψήροισι δὲ πόδεσσιν ἄφαρ ἐξικέσθαι καὶ μέγα ἔργον ἐμήσαντ' ὠκέως. Pl. Euthyd. 273, d ἐγελασάτην γοῦν ἄμφω βλέψαντες εἰς ἀλλήλω.

2. b) Das Subjekt in der Pluralform verbindet sich zuweilen mit dem Verb in der Dualform, jedoch nur dann, wenn von zwei mit einander verbundenen oder in einer nahen Beziehung zu einander stehenden Gegenständen oder von zwei Paaren die Rede ist, s. d. Vorbemerk. Zuweilen scheint der Dual statt des Plurals zu stehen; aber bei genauer Betrachtung solcher Stellen wird man überall den Begriff der Zweiheit herausfinden. Ganz einfach ist der Fall, wo durch δύο, ἄμφω, ἀμφοτέροι der Begriff der Zweiheit schon hinlänglich bezeichnet ist. E, 10 δύο δέ οἱ υἱές ἦσθην. Υ, 158 sq. δύο δ' ἀνέρες ἔσοχ' ἄριστοι | ἐς μέσον ἀμφοτέρων συνίτην μεμαῶτε μάχεσθαι. Ar. Pl. 608 sq. ὑμεῖς (ihr beide) γ' ἐπὶ μ' ἐνταυθοῖ | μεταπέμψεσθον. (Oft m. d. Partiz. im Duale. Ar. Av. 4 ἀπολούμεθ' ἄλλως τὴν ὁδὸν προφορούμενω). Pl. civ. 478, a δυνάμεις δὲ ἀμφοτέραι ἔστων, δόξα τε καὶ ἐπιστήμη. Ferner: Δ, 452 sq. ὥς δ' ὅτε χεῖμαρροι ποταμοὶ κατ' ὄρεσφι ῥέοντες | ἐς μισγάγκειαν συμβάλλετον ὄβριμον ὕδωρ, wo sehr schön zuerst der Plur. steht, da die zwei Ströme von entgegengesetzten Seiten herabfliessen, dann aber der Dual, der die Vereinigung beider bezeichnet. Ψ, 393 sq. αἱ δέ οἱ ἵπποι | ἀμφὶς ὁδοῦ δραμέτην, ein Paar (Joch) Rosse. Vgl. 417 sq. 446 sq. Θ, 185 sq. Ξάνθε τε καὶ σὺ Πόδαργε, καὶ Αἰθῶν Λάμπε τε δῖε, | νῦν μοι τὴν κομιδὴν ἀποτίνετον (zwei Paare; man beachte auch die Verbindung des ersten Paares durch τε-καί, und des zweiten durch τε, und beide Paare durch καί). So gebraucht Sophokles OC. 342 den Dual σφῶν von den vier Kindern des Oedipus, indem er zwei Töchter den zwei Söhnen gegenüberstellt. Π, 371 πολλοὶ δ' ἐν τάφρῳ ἐρυσάρματες ὠκέες ἵπποι ἄξαντ' ἐν πρώτῳ ῥυμῷ λίπον ἄρματ' ἀνάκτων u. P, 427 ἵπποι δ' Αἰακίδαο, μάχης ἀπάνευθεν ἑόντες, κλαῖον, ἐπειδὴ πρώτα πυθέσθην ἡνιόχοιο ἐν κονίησι πεσόντος (die Rosse werden von dem Dichter paarweise gedacht). Θ, 48 sq. κούρω δὲ κρινθέντε δύο καὶ πεντήκοντα βήτην; hier bezieht sich βήτην nicht auf πεντήκ., sondern auf κούρω κρινθέντε δύο, wie zuvor v. 35 κούρω δὲ δύο κ. πεντήκοντα. Vgl. Apollon. de pron. p. 109. H. in Apoll. 456 τίφθ' οὕτως ἦσθον τετιγότες οὐδ' ἐπὶ γαῖαν | ἐκβῆτ' οὐδέ καθ' ὅπλα μελαίνης νηὸς ἔθεσθε,

¹⁾ S. Lobeck ad Soph. Aj. 1304. Kühner ad Xen. An. 2. 2, 12.

u. 487 ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼ εἰπω, παῖθεσθε τάχιστα· | ἰστία μὲν πρῶτον κάθετον, λύσαντε βορέας, 501 ἔρχεσθαι θ' ἅμ' ἐμοί | καὶ ἱηπατήον' αἰδεῖν, | εἰσέκε χῶρον ἱκησθόν, ἵν' ἔξετε πλοῖνα νηόν (in dieser Stelle redet Apollon die Ruderer des Schiffes an, welche man sich als zwei Reihen, auf der rechten und linken Seite des Schiffes sitzend, denken muss). Aesch. Eum. 245 ὄρα, ὄρα μάλ' αὖ, λεύσσετον πάντα, sagt der Chor der Eumeniden zu sich selbst, bestehend aus zwei Theilen (ἡμιχοροῖς). Andere fassen hier den Dual anders auf, s. Wellauer. Pind. O. 2, 87 μαθόντες δὲ λάβροι παγγλωσσία, κόρακες ὥς, ἄκραντα γαρύετον Διὸς πρὸς ὄρνιχα θεῖον, „*qui autem didicerunt inepte loquaces ut corvi inutili clamore certant adversus Jovis aquilam*“; unter γαρύετον scheint der Dichter den Simonides und Bakchylides zu verstehen. S. die Scholiast. ¹⁾). Pl. Theaet. 152, e περὶ τούτου πάντες ἐξῆς οἱ σοφοὶ πλὴν Παρμενίδου συμφέρεσθον, Πρωταγόρας τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Ἐμπεδοκλῆς, καὶ τῶν ποιητῶν οἱ ἄκροι; hier werden nach Stallbaum zwei philosophische Schulen erwähnt; zu der einen gehören Heraklitus und Protagoras, zu der anderen Empedokles ²⁾). So auch in E, 487 τύνη δ' ἔστηκας, ἀτὰρ οὐδ' ἄλλοισι κελεύεις | λαοῖσιν μενέμεν.., μή πως, ὡς ἀψῖσι λίνου ἀλόντε πανάγρου, ἀνδράσι δυσμενέεσσιν ἔλωρ καὶ κύρμα γέννησθε, ἀλόντε sc. σὺ καὶ ἄλλοι λαοί. (Die Erklärung des Schol. ὑμεῖς καὶ αἱ γυναῖκες ist zu weit hergeholt. A, 567 gehört nicht hierher; denn ἰόνθ' ist der Akkus. und mit ἐμέ zu verbinden.) Schwieriger ist der Dual I, 182 u. 193 zu erklären. Es soll eine Gesandtschaft an den Achilleus abgesandt werden, dieselbe besteht aus fünf Personen: 167 sqq. Φοῖνίξ μὲν πρῶτιστα διΐφιλος ἡγησάσθω, | αὐτὰρ ἔπειτ' Αἴας τε μέγας καὶ δῖος Ὀδυσσεύς· | κηρύκων δ' Ὀδῖος τε καὶ Εὐρυβάτης ἅμ' ἐπέσθων. Darauf heisst es 188 sqq. τὼ δὲ βήτην παρὰ θῖνα.. θαλάσσης. Hier scheint der Dichter bloss den Ajax und Odysseus, als die eigentlichen Abgeordneten, zu berücksichtigen, während Phönix, wie Nitzsch z. Od. 8, 34 sich ausdrückt, als befreundete Nebenfigur gilt; wozu auch noch hinzukommt, dass 168 gesagt ist Φοῖνίξ μὲν πρῶτιστα.. ἡγησάσθω; die Gesandtschaft geht also in drei Abtheilungen: zuerst Phönix, sodann die eigentlichen Gesandten, Ajax und Odysseus, zuletzt die zwei Herolde, die als blosse Begleiter gleichfalls Nebenfiguren sind. Nachdem nun die Gesandtschaft im Zelte des Achilleus angelangt ist, fährt der Dichter 192 fort: τὼ δὲ βήτην προτέρω, ἡγεῖτο δὲ δῖος Ὀδυσσεύς. Hier aber bezieht sich der Dual auf den Phönix und Ajax; denn Odysseus tritt als Sprecher der Gesandtschaft (s. 225 sqq.) voran ³⁾). Die Verse θ, 73 u. 74 αἱ μὲν Ἀχαιῶν κῆρες.. | ἐξέσθην, Τρώων δὲ.. ἄεργον werden mit Recht für einen späteren Zusatz erklärt, s. Spitzn., der wahrscheinlich aus einer Zeit stammt, wo man zwischen Dual und Plural keinen Unterschied machte; der Gedanke ist 71 mit den Worten ῥέπε δ' αἰσιμον ἡμᾶρ Ἀχαιῶν vollständig

¹⁾ Vgl. Dissen ad Pind. II. p. 439 sq. ed. Goth. — ²⁾ Dissen ad Pind. p. 39 ed. Goth. fasst den Dual von dem Gegensatze der Dichter und der Philosophen. — ³⁾ Der Ansicht Blackert's l. d. p. 54: hunc locum (182 sqq.) malam et perversam imitationem esse illius primae legationis, de qua agitur A, 827 sqq., kann ich nicht beipflichten.

abgeschlossen, und die folgenden Worte enthalten eine unnütze Tautologie. In d. Orak. b. Hdt. 7, 140 ἀλλ' ἴτον ἐξ ἀδύτοιο κακοῖς δ' ἐπικίδνατε θυμόν geht der Dual auf die guten und schlechten Befrager, s. Baehr ad h. l.

3. Der Uebergang von dem Duale zum Plurale, sowie vom Plurale zum Duale ist sehr häufig. Am Wenigsten auffallend ist der erstere Fall, s. d. Vorbemerk. a) Δύ' ἀνέρε θωρήσσοντο, | Πάτροκλός τε καὶ Αἰτομέδων, ἓνα θυμόν ἔχοντες Π, 218 sq. Ἄνδρ' ὁρώ κρατερῶ ἐπὶ σοὶ μεμαῶτε μάχεσθαι, | Ἴν' ἀπέλεθρον ἔχοντας Ε, 244 sqq. Ἀμφοτέρω δ' Αἴαντε καλευτιόωντ' ἐπὶ πύργων | πάντοσε φοιτήτην μένος ὀτρύνοντες Ἀχαιῶν, darauf νείκεον u. ἰδοιεν Μ, 265 sqq. Λαιψηροῖς δὲ πόδεςσιν ἄφαρ ἐξικέσθαι καὶ μέγα ἔργον ἐμήσαντ' ὥκέως Pind. N. 10, 64. Βαδίζομεν, | κανοῦν ἔχοντε... | πλανώμεθα ζητοῦντε τόπον... | ὅποι καθιδρυθέντε διαγενοίμεθ' ἄν Αr. Αv. 42 sqq. Ἐγελασάτην ἄμφω βλέψαντες εἰς ἀλλήλω Pl. Euthyd. 273, d. Αἴρεσιν εἰλέτην τε καὶ διεπράξαντο Phaedr. 256, c, ubi v. Stallb. Νῶ καταβάντε εἰς τὸ Νυμφῶν νᾶμα ἡκούσαμεν λόγων 278, c. — b) Τοί δ' ἰδρῶ ἀπεψύχοντο χιτώνων | στάντε ποτὶ πνοιήν... αὐτὰρ ἔπειτα ἐς κλισίην ἐλθόντες... καθίζον Α, 621 sqq. Καλέσαντες ὁ τε Κριτίας καὶ ὁ Χαρικλῆς τὸν Σωκράτην τὸν τε νόμον ἐδεικνύτην αὐτῷ καὶ τοῖς νέοις ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι X. Comm. 1. 2, 33. Vgl. 1. 2, 18. 2. 3, 18.

Anmerk. 2. Für die attributive Beziehung ist noch Folgendes zu bemerken:

Die Dualformen τῶ, τοῖν, τῷδε, τοῖνδε, τούτῳ, τούτοις werden bei den Attikern männlich und weiblich zugleich gebraucht, d. h. sie sind *generis communis*. Th. 5, 23 ἄμφω τῶ πόλει. X. Cy. 5. 5, 2 τῶ γυναικι. 1. 2, 11 τῶ ἡμέρᾳ. Ibid. μίαν ἄμφω τούτῳ τῶ ἡμέρᾳ λογιζονται. Comm. 2. 3, 18 τῶ χεῖρῃ. Pl. Civ. 410, ε τούτῳ τῶ φύσῃ. Phaed. 71, ε τοῖν γενεσέοις. Leg. 898, α τούτοις τοῖν κινησέοις. Isocr. 4, 17 τῶ πόλει τούτῳ. Ebenso 8, 116. 12, 156. 157. S. Ant. 561 τῶ παιδὲ φημι τῷδε (Antigone u. Ismene). (Ueber das seltene Vorkommen der Formen τά, ταῖν, τάδε, ταῖνδε, ταῦτα, ταῦταιν s. §. 172, A. 3.) Aber auch andere Pronomen, selbst Adjektive und Partizipien werden zuweilen als Communia behandelt. So das Relat. ὃ st. ᾧ S. El. 978 sq. Ἰδοῦτε τῷδε τῶ κασιγνήτῳ (d. i. Elektra u. Chrysothemis), φίλοι, | ὃ τὸν πατρῶον οἶκον ἐξεσωσάτην, | ὃ... | ψυχῆς ἀφειδήσαντες προύστητην φόνου. Ferner S. OC. 1674 (νῶν, sc. Antigonaē et Ismenaē), ὥτινε... πόνον ἔμπεδον εἶχομεν (so Badham st. ὥτινι). Eur. Suppl. 140 παῖδ' ἐμῷ, filias meas. Aesch. P. 187 ἄρμασιν ὑπο | ζεύγνυσιν αὐτῷ sc. δύο γυναῖκε. (Aber S. Ant. 770 ἄμφω γὰρ αὐτὰ [Antigone u. Ismene] καὶ κατακτεῖναι νοεῖς;) Andoc. 1, 113 αὐτῷ τῷ θεῷ, Demeter u. Persephone, u. gleich darauf αὐτοῖς τοῖς θεοῖς. (Aber αὐταῖς S. OC. 446. Αr. Th. 950.) Isocr. 4, 139 τοῖς πόλεσιν ἀμφοτέροισιν. Pl. leg. 777, c δύο δὲ λείπεσθον μόνῳ μηχανά. Eur. El. 1064 ἄμφω ματαίῳ Καστορός τ' οὐκ ἀξίῳ (aber μάταιος ist auch sonst öfters gen. comm.). Besonders bei Partizipien, die in entfernterer attributiver Beziehung zu dem Substantive stehen, schon seit Homer. Θ, 455 οὐκ ἂν ἐφ' ἡμετέρων ὀχέων πληγέντε κεραυνῷ ἄψ ἐς Ὀλυμπον ἵκασθον (Minerva et Juno). Ηs. Op. 195 λευκοῖσιν φάρεσσι καλυψαμένῳ χροῖα καλόν, ἀθανάτων μετὰ φύλον ἴτον προλιπόντ' ἀνθρώπους Αἰδῶς καὶ Νέμεσις. X. Comm. 2. 3, 18 ὥσπερ εἰ τῷ χεῖρῃ, ᾧ δὲ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἐποίησεν, ἀφεμένῳ τούτου τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλω. S. El. 1003 ὅρα κακῶς πράσσοντε μὴ μείζω κακὰ | κτησώμεθα (Antig. u. Ismene). Eur. Hipp. 386 οὐκ ἂν δύ' (sc. αἰδῶ) ἦσθην ταῦτ' ἔχοντε γράμματα. Auffallend S. OC. 1676 ἀλόγιστα παροίσομεν (narrabimus, sc. Antigone et Ismene) ἰδόντε καὶ παθούσα, aber schön, zuerst ἰδόντε bloss persönlich, sodann παθούσα nachdrücklich das weibliche Geschlecht hervorhebend; mit Unrecht hat

Schneidew. die Brunck'sche Konj. παθόντε aufgenommen. Pl. Phaedr. 237, d ἡμῶν ἐν ἐκάστῳ δύο τινέ ἐστιν ἰδέα ἄρχοντε καὶ ἄγοντε, οἷν ἐπόμεθα, ubi v. Heindorf.

§. 369. IX. Attraktionsartige Kongruenzformen.

1. a) Wenn ein demonstratives oder relatives oder interrogatives Pronomen als Prädikat mittelst der Kopula εἶναι oder der kopulaartigen Verben (§. 355) auf ein Substantiv bezogen wird, so wenden wir im Deutschen das Neutrum an, als: das ist die Quelle aller herrlichen Thaten, indem wir den Begriff des Pronomens ohne Rücksicht auf das Substantiv als etwas Allgemeines und Unbestimmtes auffassen, s. Nr. 2. Die Griechische Sprache hingegen lässt wie die Lateinische mittelst einer Attraktion oder Assimilation das Pronomen im Genus und Numerus mit dem dazu gehörigen Substantive kongruiren. Dasselbe geschieht, wenn das Pronomen in einem anderen Kasus steht, am Häufigsten, wenn es im Akkusative steht und von einem Verb des Nennens abhängig ist. Παρὰ τῶν προγεγενημένων μανθάνετε· αὕτη γὰρ ἀρίστη διδασκαλία X. Cy. 8. 7, 24. Ταύτης οὐσης φύσεως ψυχῆς Pl. Phaedr. 245, e, quum haec sit natura animi. Ψυχῆς οὐσίαν τε καὶ λόγον τοῦτον αὐτόν τις λέγων οὐκ αἰσχυνεῖται ibid. dicens animi naturam atque rationem hanc ipsam (sc. ut se ipse moveat) esse, vgl. Stallb. Οὔτοι Ἀθηναῖοι δίκην αὐτὴν καλοῦσιν, ἀλλὰ γραφὴν Euthyphr. 2, a. (Τοῦτο ὑμῶν δέομαι) σκοπεῖν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μή· δικαστοῦ μὲν γὰρ αὕτη ἀρετή, ῥήτορος δὲ ἀληθῆ λέγειν Apol. 18, a, ubi v. Stallb. Οἱ παλαιοὶ ταύτην φήμην παρέδωσαν, ὡς ἐξ ἑνὸς καὶ ἐκ πολλῶν ὄντων τῶν αἰετ λεγομένων εἶναι Phil. 16, c „hanc nobis famam tradiderunt, quaecunque dicerentur esse, ea ex uno et multis constare“ Stallb. Ἐάν τις φίλος μοι γενόμενος εὖ ποιεῖν ἐθέλῃ, οὗτός μοι βίος ἐστὶ X. Comm. 3. 11, 4, hic mihi est victus. Τίνας τούτους (sc. τοὺς νόμους) νομίζεις; 4. 4, 13, wofür hältst du diese Gesetze? Πάντες οὔτοι νόμοι εἰσίν, οὓς τὸ πλῆθος ἔγραψε 1. 2, 42, das Alles sind Gesetze, was, s. das. uns. Bmrk. Selbst: τὸν νέον σῖτον σὺν τῇ καλᾷ ἀποκείμενον (εὐρισκον)· ἦσαν δὲ ζεῖαι αἱ πλεῖσται An. 5. 4, 27 st. τὰ πλεῖστα.

2. Jedoch setzen die Griechen in dem angegebenen Falle sehr häufig auch das Neutrum Sing. Τοῦτο (δεῖ) νομίζειν ἡδίστην εὐωχίαν εἶναι, τοὺς συμμάχεσθαι μέλλοντας ὅτι βελτίστους παρασκευάζειν X. Cy. 5. 2, 19. Εὐδαιμονίαν τοῦτο νομίζω, τὸ πολλὰ ἔχοντα πολλὰ καὶ δαπανᾶν 8. 3, 45. Μόνον δὲ τὸ αὐτὸ κινεῖν οὐποτε λήγει κινούμενον, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἄλλοις, ὅσα κινεῖται, τοῦτο πηγὴ καὶ ἀρχὴ κινήσεως Pl. Phaedr. 245, c. (Aber Cic. Tusc. 1 §. 53 übersetzt: solum igitur, quod se ipsum movet, nunquam ne moveri quidem desinit, quin etiam ceteris, quae moventur, hic fons, hoc principium est movendi.) Τοῦτο δὲ ἐστὶν ἀνάμνησις 249, c, ubi v. Stallb. Τοῦτο πῶς οὐκ ἀμαθία ἐστίν; Apol. 29, a. Ἔστι δὲ τοῦτο τυραννίς Civ. 344, a. Τοῦτό ἐστιν δικαιοσύνη 432, b. Νομίζει τοῦτο εὐσέβειαν εἶναι, τὸ τὴν μητέρα μὴ προδοῦναι Antiph. 1, 5. Ὑπερβολὴ γὰρ ἀδικίας τοῦτό γε Dem. 18, 16. Das Neutrum des Pronomens stellt den Begriff

als etwas Allgemeines dar, das kongruirende Pronomen hingegen bezeichnet die Beschaffenheit des Gegenstandes. Es kommen daher Fälle vor, in denen keineswegs beide Formen des Ausdrucks mit einander vertauscht werden können, z. B. bei dem Fragpronomen. Wenn ich frage: Τί ἐστὶ φθόνος; so frage ich nach dem Wesen des Gegenstandes; wenn ich aber frage: τίς ἐστὶ φθόνος; so frage ich nach seiner Beschaffenheit. Ebenso im Lat. *quid est invidia?* und *quae est invidia?* Ebenso b. d. A k k. bei den Verben des Nennens u. dgl. Pl. Gorg. 489, d τί ποτε λέγεις τοὺς βελτίους; ubi v. Stallb. Vgl. Pl. Civ. 463, a. Crat. 390, c τὸν δὲ ἐρωτᾷν καὶ ἀποκρίνεσθαι ἐπιστάμενον ἄλλο τι σὺ καλεῖς ἢ διαλεκτικόν; Statt des Neutr. Sing. steht bisweilen das Neutr. Pluralis. Ταῦτα νόμος ἐστὶ X. Comm. 1. 2, 43. Ἐγώ γε φημι ταῦτα μὲν φλοαρίας εἶναι An. 1. 3, 18. Vgl. §. 370, 1. Auch bezieht sich bisweilen ein neutrales Adjektiv auf ein männliches oder weibliches Substantiv, indem der Begriff desselben in allgemeinerem Sinne (Wesen, Ding) aufgefasst wird. Pl. Tim. 41, e ὅτι γένεσις πρώτη μὲν ἔσοιτο τεταγμένη πᾶσιν; obwol vorbergeht ψυχάς¹⁾. Auch dann steht stäts das Neutrum des Demonstrativs oder Relativs, wenn dasselbe durch eine hinzugefügte Apposition näher erklärt wird. Οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὡς ἔοικε, κακοῦ ἀπαλλαγὴ Pl. Gorg. 478, c. Τοῦτου τιμῶμαι, ἐν πρυτανείῳ σιτήσεως Apol. 36, e. Pl. civ. 583, e ὁ μεταξὺ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι, τὴν ἡσυχίαν, τοῦτό ποτε ἀμφοτέρα ἔσται, λύπη τε καὶ ἡδονή.

3. b) Wenn das Prädikat ein Substantiv mit der Kopula εἶναι oder einem kopulaartigeen Verb (§. 355) ist, so richtet sich das Verb oft, wie im Lat.²⁾ gewöhnlich, mittelst einer Attraktion oder Assimilation nach dem zunächst stehenden Substantive. Hdt. 1, 93 ἡ μὲν δὲ περίοδος... εἰσὶ στάδιοι ἑξ, wie 3, 60 τὸ μῆκος τοῦ ὀρύγματος ἑπτὰ στάδιοι εἰσι. 2, 15 αἱ θῆβαι Αἴγυπτος ἐκαλέετο, wie: Aesch. Ch. 319 sq. Χάριτες δ' ὁμοίως κέκληνται γόος εὐκλεῆς | προσθοδόμοις Ἀτρεΐδαις (Subj. γόος, Theil des Präd. Χάριτες). Th. 3, 112 ἐστὸν οὕω λόφω ἡ Ἰδομένη ὑψηλῶ. 4, 102 τὸ χωρίον τοῦτο, ὅπερ πρότερον Ἐννέα ὁδοὶ ἐκαλοῦντο. Isocr. 4, 67 ἐστὶ γὰρ ἀρχικώτατα τῶν ἐθνῶν καὶ μέγιστας δυναστείας ἔχοντα Σκύθαι καὶ Θράκες καὶ Πέρσαι. Pl. Gorg. 502, c λόγοι γίνονται τὸ λειπόμενον, ubi v. Heindorf et Stallbaum. Civ. 4, 422, e ἐκάστη αὐτῶν πόλεις εἰσὶ πάμπολλαι, ubi v. Stallb. Dem. 27, 11 τῶν χρημάτων τὸ κεφάλαιον πλέον ἢ ὀκτὼ τάλαντα καὶ τριάκοντα μναῖ γίνονται (so Bekker nach Codd., vulgo γίνεταί). 31, 7 ἡ προῖξ ὀγδοήκοντα μναῖ γενήσονται. Derselbe Fall tritt auch in der Partizipialkonstruktion ein, indem sich das Partizip nicht nach dem Substantive, mit dem es in entfernterer attributiver Beziehung steht, sondern nach einem anderen zum Prädikate gehörigen richtet: Eur. Troad. 1221 σὺ τ', ὦ ποτ' οὔσα καλλίνικε μυρίων μῆτερ τροπαίων, Ἐκτορος φίλον σάκος. Hdt. 3, 103 ἡ λέαινα, ἐὼν ἰσχυρότατον, ἀπαξ ἐν τῷ βίῳ τίχτει ἑν. Th. 5, 4 καταλαμβάνουσι Βρικινίας, ὃν ἔρυμα

¹⁾ S. Matthiä II. §. 439, Anm. 2 u. Stallbaum ad l. d. —

²⁾ S. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der Lat. Spr. III. §. 25 ff.

ἐν τῇ Λεοντίνῃ. X. conv. 4, 44 τὸ ἀβρότατόν γε κτῆμα, τὴν σχολήν, αἰὲ ὀρατέ μοι παροῦσαν. Pl. Leg. 735, e τοὺς μέγιστα ἐξημαρτηχότας, ἀνιάτους δὲ ὄντας, μεγίστην δὲ οὖσαν βλάβην πόλεως, ἀπαλλαστεῖν εἰώθεν (st. ὄντας). Parm. 134, b πάντα, ἃ δὴ ὡς ἰδέας αὐτάς οὖσας ὑπολαμβάνομεν. Protag. 354, c τὴν ἡδονὴν διώχετε ὡς ἀγαθὸν ὄν (st. οὖσαν), ubi v. Stallb. 359, d τὸ ἥττω εἶναι ἑαυτοῦ εὐρέθη ἀμαθία οὖσα. Parm. 153, a τᾶλλα τοῦ ἐνός, εἴπερ ἕτερά ἐστιν, ἀλλὰ μὴ ἕτερον, πλείω ἐστὶν ἐνός· ἕτερον μὲν γὰρ ἔν ἐν ἅν εἴη (st. ὄντα in Bezug auf τᾶλλα τοῦ ἐνός)· ἕτερα δὲ ὄντα πλείω ἐνός ἐστι καὶ πλῆθος ἅν ἔχοι. 145, c ἡ μὲν ἄρα τὸ ἐν ὅλον ἐν ἄλλῳ ἐστίν, ἡ δὲ τὰ πάντα μέρη ὄντα (st. ὄν in Bezug auf τὸ ἐν) τυγχάνει, αὐτὸ ἐν ἑαυτῷ. So auch in einem Vergleiche Pl. Civ. 485, d ὅτῳ γε εἰς ἐν τι αἱ ἐπιθυμίαι σφόδρα ῥέπουσιν, ἴσμεν που, ὅτι εἰς τᾶλλα τούτῳ ἀστενέστεραι (sc. εἰσὶν), ὥσπερ ῥεῦμα ἐκεῖσε ἀπωχετευμένον st. ἀπωχετευμέναι, wo Stallb. vergleicht Cic. Br. c. 75 omni ornatu orationis tanquam veste detracta. Zuweilen auch in der Apposition. Aeschin. 3, 133 θῆβαι, πόλις ἀστυγείτων, μεθ' ἡμέραν μίαν ἐκ μέσης τῆς Ἑλλάδος ἀνήρπασται.

4. c) Wenn das Relativ durch die Kopula εἶναι oder durch die kopulaartigen Passive (§. 355) mit einem prädikativen Substantive im Nominative in Verbindung tritt, so kongruirt es häufig, wie im Lateinischen gewöhnlich, im Genus und Numerus mittelst einer Attraktion oder Assimilation mit dem prädikativen Substantive, insofern dieses als das wichtigere angesehen wird. Dasselbe geschieht im Akkusative, wenn das Verb des Satzes ein Transitiv ist. δ, 691 οἶος Ὀδυσσεὺς ἔσκε., | οὔτε τινὰ ῥέξας ἐξαίσιον οὔτε τι εἰπὼν | ἐν δήμῳ, ἥ τ' ἐστὶ δίκη θεῶν βασιλῆων. So in der Homer. Redensart ἡ θέμις ἐστίν, z. B. ι, 268 ἰκόμεθ, εἰ τι πόροις ξεινήϊον., ἥ τε ξείνων θέμις ἐστίν. Vgl. θ, 134. 276. ψ, 581. Ω, 652. S. Spitzner ad Il. exc. II. Hdt. 2, 17 ἡ ὁδὸς πρὸς ἡῷ τρέπεται, τὸ καλέεται Πηλούσιον στόμα. 5, 108 τὴν ἄκρην, αἶ καλεῦνται κληίδες τῆς Κύπρου. 7, 54 Περσικὸν ἔλφος, τὸν ἀκινάκην καλέουσι. Pl. Phil. 29, e ταῦτόν δὴ λαβὲ καὶ περὶ τοῦδε (Neutr.), ὃν κόσμον λέγομεν, ubi v. Stallb. Pl. Phaedr. 255, c ἡ τοῦ ῥεύματος ἐκείνου πηγή, ὃν ἱμερον Ζεὺς Γανυμήδους ἐρῶν ὠνόμασε. Phil. 40, a λόγοι μὴν εἰσιν ἐν ἐκάστοις ἡμῶν, ἃς ἐλπίδας ὀνομάζομεν. Vgl. Dem. 29, 31.

5. d) So richtet sich auch bisweilen mittelst einer Attraktion oder Assimilation das Relativ, wenn es nicht unmittelbar auf sein Substantiv, sondern auf ein prädikatives Substantiv folgt, nicht nach jenem, sondern nach diesem. Pl. Leg. 937, d καὶ δίκη ἐν ἀνθρώποις πῶς οὐ καλόν, ὃ πάντα ἡμέρωκε τὰ ἀνθρώπινα; Gorg. 460, e οὐδέποτ' ἅν εἴη ἡ ῥητορικὴ ἄδικον πρᾶγμα, ὃ γ' αἰὲ περὶ δικαιοσύνης τοὺς λόγους ποιεῖται, ubi cf. Stallb. 463, b ταύτης μοι δοκεῖ τῆς ἐπιτηδεύσεως πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα μόρια εἶναι, ἐν δὲ καὶ ἡ ὀψοποιΐκή, ὃ δοκεῖ μὲν εἶναι τέχνη.

§. 370. Kongruenz des Prädikates bei mehreren Subjekten.

1. Wenn zwei oder mehr Subjekte mit einander verbunden werden, so muss ein zweifaches Verhältniss unterschieden werden:

a) Die Subjekte werden als eine Vielheit betrachtet, und das Prädikat wird auf alle Subjekte gleichmässig bezogen; alsdann steht das Prädikat im Plurale, sowie bei nur zwei Subjekten im Duale oder auch im Plurale; sind aber die Subjekte Plurale sächlichen Geschlechts, so steht nach §. 364 das Verb im Singulare. Für das prädikative Adjektiv gelten in Betreff des Geschlechtes folgende Regeln:

α) Bei Personennamen von gleichem Geschlechte hat das Adjektiv dasselbe Geschlecht; bei Personennamen von verschiedenem Geschlechte herrscht das männliche Subjekt dem weiblichen und sächlichen, sowie das weibliche dem sächlichen vor; in beiden Fällen steht das Adjektiv und das Verb im Plurale. Zuweilen jedoch werden die Personennamen als Sachen aufgefasst; alsdann steht das Adjektiv im Neutrum des Plurals.

β) Bei Sachnamen von gleichem Geschlechte hat das Adjektiv entweder dasselbe Geschlecht und steht im Plurale, oder steht im Neutrum des Plurals; bei Sachnamen von verschiedenem Geschlechte steht das Adjektiv im Neutrum des Plurals.

γ) In Verbindung von Personennamen und Sachnamen richtet sich das Adjektiv im Plurale entweder nach dem Geschlechte der Personennamen, wenn der Personennamenname als der wichtigere Begriff, oder der Sachname zugleich persönlich aufgefasst wird, oder es steht im Neutrum des Plurals, wenn beide als blosser Sachen betrachtet werden.

α) Εὐρυμέδων καὶ Σοφοκλῆς ἀφικόμενοι ἐς Κέρκυραν ἐστράτευσαν Th. 4, 46. Ἐγενέσθην τῷ ἀνδρὶ τούτῳ (Κριτίας καὶ Ἀλκιβιάδης) φῶσι φιλοτιμοτάτῳ πάντων Ἀθηναίων X. Comm. 1. 2, 14. Dual. u. Pl. Καλλίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης ἡκέτην ἄγοντε τὸν Πρόδικον ἀναστήσαντες ἐκ τῆς κλίνης Pl. Protag. 317, e. Παρθενικαὶ δὲ καὶ ἡΐθεοι ἀταλὰ φρονέοντες Σ, 567. Αἱ δὲ ποὺ ἡμέτεραί τ' ἄλοχοι καὶ νῆπια τέκνα εἶατ' ἐνὶ μεγάροις ποτιδεγμένοι B, 136. (Auffallender Σ, 514 sq. τεῖχος μὲν ῥ' ἄλοχοί τε φίλαι καὶ νῆπια τέκνα | ῥύατ' ἐφ' ἐσταότες, μετὰ δ' ἄνδρες, wo der Dichter bei ἐφ' ἐσταότες schon das folg. ἄνδρες im Sinne hat.) Ὡς εἶδε πατέρα τε καὶ μητέρα καὶ ἀδελφοὺς καὶ τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα αἰχμαλώτους γεγενημένους, ἐδάκρυσεν X. Cy. 3. 1, 7. Ἔχω αὐτῶν καὶ τέκνα γυναῖκας φρουρούμενα X. An. 1. 4, 8 (als Sachen aufgefasst).

β) Ἡ ὀργὴ καὶ ἡ ἀσυνεσία εἰσὶ κακά. Ἀκοντες εὐξέστοι καὶ ὀϊστοὶ λυγρὰ ξ, 226. Ebenso b. Objekt. Πάχος ἄλλο κακὸν βάλεν ἡδὲ χιτῶνα ῥωγῳλέα ν, 435. Λ, 244 πρῶθ' ἑκατὸν βοῦς ἔδωκεν, ἔπειτα δὲ χίλι' ὀπέστη | αἶγας ὁμοῦ καὶ ὄϊς. Ἦν τότε ἡ ἀγορὰ καὶ τὸ πρυτανεῖον Παρίῳ λίθῳ ἡσχημένα Hdt. 3, 57. Λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως ἐβρίμμενα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν X. Comm. 3. 1, 7. Οὔτε σῶματος κάλλος καὶ ἰσχύς δειλῶ καὶ κακῶ ξυνοικοῦντα πρέποντα φαίνεται Pl. Menex. 246, e. Εὐγένειαί τε καὶ δυνάμεις καὶ τιμαὶ δῆλὰ ἐστὶν ἀγαθὰ ὄντα Euthyd. 279, b. Ἦδε ἡ γῆ καὶ οἱ λίθοι καὶ

70 Kongruenz d. Prädikats bei mehreren Subjekt. §. 370.

ἅπας ὁ τόπος ὁ ἐνθάδε διεφθαρμένα ἐστὶ Phaed. 110, a. Ταῦτα λόγους καὶ φλυαρίας εἶναι φήσει Dem. 20, 101. Vgl. §. 369, 2. Besonders häufig bei dem Relativpronomen. Διώξεις τε καὶ ὑπαγωγὰς ἐν οἷς ἀμφοτέροις ἦσους ἦσαν οἱ Ἀθηναῖοι Th. 3, 97. Ὅρων αὐτὸν κεκοσμημένον καὶ ὀφθαλμῶν ὑπογραφῇ καὶ χρώματος ἐντρίψει καὶ κόμαις προσθέτοις, ἃ δὴ νόμιμα ἦν ἐν Μήδοις X. Cy. 1. 3, 2. Νύσων καὶ πόνων τῶν μεγίστων, ἃ κτλ. Pl. Phaedr. 244, d. Ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην Apol. 18, a. Τοὺς θορύβους καὶ τὰς κραυγὰς καὶ τὰς παρακελεύσεις, ἃ κοινὰ πάντα ἐστὶ τῶν ναυμαχούντων Isocr. 4, 97. Ταῦτα δ' εἶπον οὐ πρὸς τὴν εὐσέβειαν οὐδὲ πρὸς τὴν δικαιοσύνην οὐδὲ πρὸς τὴν φρόνησιν ἀποβλέψας, ἃ σὺ διῆλθες 12, 217. Τὴν συγγένειαν καὶ τὴν οἰκειότητα τὴν ἡμετέραν, οἷς ἡμεῖς ἀγωνιζόμεθα, ἅπαντες ἐπίστασθε Isae. 1, 42. Vgl. Dem. 18, 273.

γ) Αὐτοὶ τε ἄνθρωποι καὶ ἡ γῆ αὐτῶν ἐπώνυμοι τοῦ καταστρεψαμένου καλέονται Hdt. 7, 11. Ἡ τύχη καὶ Φίλιππος ἦσαν τῶν ἔργων κύριοι, weil hier sowol der Sachname als der Personenname persönlich aufgefasst werden. Hingegen: ἡ καλλίστη πολιτεία τε καὶ ὁ κάλλιστος ἀνὴρ λοιπὰ ἂν ἡμῖν εἴη διελθεῖν, τυραννίς τε καὶ τύραννος Pl. civ. 562, a. Beide als Sachnamen aufgefasst.

2. b) Jedes der Subjekte wird einzeln und für sich betrachtet; alsdann schliesst sich das Prädikat an eines der Subjekte an und kongruirt mit demselben. Diese Verbindung wird aber auch gebraucht, wenn eines der Subjekte als das vorzüglichere ausgezeichnet werden soll, sowie auch, wenn gleichartige Begriffe zu einem Gesamtbegriffe, einem Ganzen zusammengefasst werden sollen. Es finden hier drei Stellungen des Prädikates statt: α) vor sämtlichen Subjekten; β) nach sämtlichen Subjekten; γ) hinter dem ersten Subjekte. α) Ἡ κεν γηθήσαι Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες H, 386. Εἶπετό σφι καὶ ὀχήματα καὶ θεράποντες καὶ ἡ πᾶσα πολλὴ παρασκευὴ Hdt. 5, 21. Ἐστρατήγει τῶν νεῶν Ἀριστεύς καὶ Καλλικράτης καὶ Τιμάνωρ Th. 1, 29. Vgl. 1, 47. Ἐλεγε ὁ Στόφων καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, ὅτι βούλονται διακηρυκεύσασθαι 4, 38 „cogita Styphonem nomine reliquorum ducum (inferiorum) aut etiam militum dixisse“ Poppo. In Beispielen, wie ἔπεμψε με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος, πιστοὶ ὄντες Κύρῳ καὶ ὑμῖν εὖνοι, καὶ κελεύουσιν φυλάττεσθαι X. An. 2. 4, 16 oder Εἰ σε φιλεῖ ὁ πατήρ καὶ ἡ μήτηρ καὶ εὐδαίμονά σε ἐπιθυμοῦσι γενέσθαι Pl. Lys. 207, d. werden zuerst die Subjekte durch den Sing. unter einem Gesamtbegriffe verbunden dargestellt, dann aber durch den Plur. getrennt als eine Vielheit. — β) Αὐτός, τὰ παιδί, ἡ γυνή, Κηφισοφῶν | ἐμβὰς καθήσθω συλλαβῶν τὰ βιβλία Ar. R. 1408 sq. Οἱ ἐν τῇ Μιλήτῳ καὶ ὁ Ἀστύοχος.. ἐθάρσησε Th. 8, 63. Οἱ προστώτες καὶ μάλιστα Θρασύβουλος ἔπεισε τὸ πλῆθος τῶν στρατιωτῶν 8, 81. Οἱ πένητες καὶ ὁ δῆμος πλέον ἔχει X. r. Ath. 1, 2. Οἱ παῖδες γε καὶ τὸ γένος ἅπαν τὸ τοῦ ἐπιτορκήσαντος μεγάλῳ ἀτυχίᾳ περιπίπτει Lycurg. 79, ubi v. Maetzner. Αἱ τιμαὶ αὐτοῖς καὶ τὰ ἱερὰ τὰ παρὰ τῶν ἀνθρώπων ἠφανίζετο Pl. conv. 109, c. Τὸ δὲ ἄλλως ἡ Μοῖρα καὶ

§. 370. Kongruenz d. Prädikats bei mehreren Subjekt. 71

ἡ φύσις διέταξεν Luc. d. mort. 1. (Die Moῖρα u. die φύσις werden zu einem Gesamtbegriffe zusammengefasst, wie oft im Lat., z. B. universi generis humani societatis vinculum est ratio et oratio Civ. Off. 1 §. 50.) Bei einem Attributive: Οἱμοι καλεύθου τῆς τ' ἐμῆς δυσπραξίας S. OC. 1399. OR. 417. Στενοχωρίας καὶ πηλοῦ φανέντος X. An. 1. 5, 7. Zuweilen auch bei dem Relativpronomen. Τὴν πόλιν οἰκήσομεν ἀπαλλαγέντες πολέμων καὶ κινδύνων καὶ ταραχῆς, εἰς ἣν νῦν πρὸς ἀλλήλους καθέσταμεν Isocr. 8, 20. — γ) Αἰεὶ γάρ τοι ἔρις τε φίλη (sc. ἐστὶ) πόλεμοί τε μάχαι τε A, 177. Γαῖα δ' ἔτι ξυνή (sc. ἐστὶ) πάντων καὶ μακρὸς Ὀλυμπος O, 193. Μελέας Λάκων ἀφικνεῖται καὶ Ἑρμειώνδας Θηβαῖος Th. 3, 5. Φαλῖνος ᾤχετο καὶ οἱ σὺν αὐτῷ X. An. 2. 2, 1. So auch bei einem Attributive. Πρόβατα ὀλίγα καὶ βοῦς X. An. 6. 3, 22. (μ, 43 τῷ δ' οὔτι γυνή καὶ νήπια τέκνα.. παρίσταται οὐδὲ γάνονται richtet sich παρίσταται nach τέκνα, während γάνονται auf beide Subjekte bezogen ist.)

Anmerk. 1. In der Dichtersprache kann das Verb im Plur. (Duale) auch zwischen die Subjekte im Sing. treten. Υ, 138 εἰ δέ κ' Ἀρης ἄρχωσι μάχης ἢ Φοῖβος Ἀπόλλων ἢ Ἀχιλῆϊ ἰσχωσι καὶ οὐκ εἰώσι μάχεσθαι. E, 774 ἤχι ῥοὰς Σιμόεις συμβάλλετον ἠδὲ Σκάμανδρος. κ, 513 ἐνθα μὲν εἰς Ἀχέροντα Πυριφλεγέθων τε ῥέουσιν Κώκυτός τε. Die alten Grammatiker nannten diese Verbindung σχῆμα Ἀλκμανικόν nach dem Dichter Alkman, der sich derselben häufig bedient haben soll, in dessen, freilich nur spärlich erhaltenen, Bruchstücken sich merkwürdiger Weise dieselbe nicht findet. So auch b. d. Partiz. Pind. P. 4, 179 πέμπε δ' Ἑρμᾶς.. διδύμους υἱούς.. | τὸν μὲν Ἐχίονα, κεχλάδοντας ἦβα, τὸν δ' Ἑρπυον.

Anmerk. 2. Aehnlich wie c) bei der Apposition: μέγας ἀντίδικος Μενέλαος ἄναξ ἠδ' Ἀγαμέμνων Aesch. Ag. 41. Bisweilen steht ein Attributiv erst im zweiten Gliede: ἄνθρωποι μὲν πάνυ ὀλίγοι ἐλήφθησαν, βόες δὲ καὶ ὄνοι πολλοὶ καὶ πρόβατα X. An. 4. 7, 14. Auch kann sich ein attributives Partizip an das erste Substantiv anschliessen, und das prädikative Verb im Plur. nachfolgen. Γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης.. ἔπασσαν τὴν μάχην Th. 4, 37, oder umgekehrt, wie οὐκ ἔστιν ὁ Ἀγνων οὐδ' ὁ Ἀγνόθεος τοῦ Νικοστράτου συγγενεῖς Isae. 4, 24, ubi v. Schoemann. Δύναται διαφερόντως ὁ ξένιος ἐκάστων δαίμων καὶ θεὸς τῷ ξενίῳ ξυνεπόμενοι Διτ Pl. leg. 729, e.

3. Zuweilen richtet sich das Prädikat, obwol es den verschiedenen Subjekten nachfolgt, nach dem ersten Subjekte, so dass die übrigen als untergeordnet erscheinen. Πνοιῇ δ' Εὐμήλοιο μετὰφρενον εὐρέε τ' ὦμω | θέρμετ' Ψ, 380 sq. Πρόβριζος αὐτός, ἡ γυνή, τὰ παῖδια, | κάκιστ' ἀπολοίμην Ar. R. 587 sq. Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ διώκων εἰσπίπτει X. An. 1, 10, 1. Βρασίδης καὶ τὸ πλῆθος εὐθύς ἄνω ἐτράπετο βουλόμενος κατ' ἄκρας ἐλεῖν αὐτήν Th. 4, 112. Σκέλη χειρὲς τε ταύτη καὶ διὰ ταῦτα προσέφω πᾶσι Pl. Tim. 45, a. So auch bei dem Attributive. Τάφρω καὶ σχολόπεσσιν ἐνιπλήξαντες ὀρυκτῇ O, 344, ubi v. Spitzn. Ναῖον δ' ὀρῷ ἄγγεα πάντα, | γαυλοὶ τε σκαφίδες τε, τετυγμένα, τοῖς ἐνάμελγεν ι, 222. Ἐπὶ γῆν τε καὶ εὐρέα νῶτα θαλάσσης πᾶσαν Hs. th. 973. Οἶκον μὲν πρότιστα γυναιχά τε βοῶν τ' ἀροτῆρα κτητήν, οὐ γαμετήν op. 403. Ὁ χρυσὸς ἅ τ' εὐτυχία | φρενῶν βροτοὺς ἐξάγεται | δύνασιν ἄδικον ἐφέλκων Eur. H. f. 773 sqq. Sogar: Ἑρμῆν τε Νόμιον ἄντομαι | καὶ Πᾶνα καὶ Νύμφας φίλας | ἐπιγέλασαι προθύμως | ταῖς ἡμετέραισι | χαρέντα χορείαις Ar. Th.

977 sqq. Ἑπτὰ ὀβόλους καὶ ἡμιοβόλιον Ἀττικοῦς X. An. 1. 5, 6. Ἀστύοχος ἐπύθετο τὸν Στρομβιχίδην καὶ τὰς ναῦς ἀπεληλυθότα Th. 8, 63. Ἀρχὴ καὶ θεὸς ἐν ἀνθρώποις ἰδρυμένη σῶζει πάντα Pl. leg. 775, e, was Stallb. richtig erklärt: ἀρχὴ μετὰ θεοῦ, principium cum deo (adjuvante deo). Μὴ ὑπερίδῃτέ με καὶ τὰς θυγατέρας δι' ἔνδειαν τοῖς ἐμαυτοῦ δούλοις ἐπίχαρτον γενόμενον Dem. 45, 85 ¹⁾. So zuweilen auch bei den Relativpronomen. N, 623 λώβης τε καὶ αἰσχεὸς οὐκ ἐπιδευεῖς, | ἣν ἐμέ λωβήσασθε. Θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν, ὅς δὴ σφι σχεδὸν ἐστὶ β, 284. Ein ähnlicher Fall ist es, wenn das zwei Substantiven zukommende Adjektiv erst dem letzteren hinzugefügt wird, als: S. OR. 417 καὶ σ' ἀμφιπλήξῃ μητρός τε καὶ τοῦ σοῦ πατρὸς | ἐλᾷ. OC. 1399 οἴμοι κελεύθου τῆς τ' ἐμῆς δυσπράξις. Eur. Suppl. 22 τό τ' ἔγχος τήν τε δυστυχεστάτην | στένων στρατίαν. (Aber O, 269 λαιψηρὰ πόδας καὶ γούνατ' ἐνώμα ist λαιψηρὰ adverbial aufzufassen.)

4. Nur selten steht das prädikative Verb im Singulare bei mehreren Subjekten im Plurale. Diese Konstruktion findet sich nur bei Sachnamen, die wahrscheinlich wie die pluralen Neutra aufgefasst sind. Vgl. §. 367, 1. P, 386 sq. καμάτῳ δὲ καὶ ἰδρῶ.. | γούνατα τε κνήμαί τε πόδες θ' ὑπέρνερθεν ἐκάστου | χεῖρές τ' ὀφθαλμοί τε παλάσσετο μαρναμένοισιν. Pl. conv. 188, b πάχναι καὶ χάλασαι καὶ ἐρυσίβαι ἐκ πλεονεξίας καὶ ἀκοσμίας περὶ ἄλληλα τῶν τοιούτων γίγνεται ἐρωτικῶν (lauter Stoffnamen). Andoc. 1, 145 ἀφ' ὧν ἐμοὶ ξέναι καὶ φιλόητες πρὸς πολλοὺς καὶ βασιλέας καὶ πόλεις καὶ ἄλλους ἰδίᾳ ξένους γεγέννηται.

5. Sind die Subjekte durch ἢ oder durch ἢ-ἢ, οὔτε-οὔτε verbunden, so kongruirt das Prädikat mit dem ihm zunächst stehenden Subjekte, wenn jedes Subjekt einzeln für sich betrachtet wird. Pl. Gorg. 475, e οὔτ' ἂν ἐγώ, οὔτ' ἂν σύ, οὔτ' ἄλλος οὐδεὶς ἀνθρώπων δέξαιτ' ἂν μᾶλλον ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι. Euthyph. 6, e ὧν ἂν ἢ σὺ ἢ ἄλλος τις πράττη. Oder das Prädikat steht im Plurale; alsdann werden die Subjekte als eine Vielheit betrachtet, und das Prädikat wird als jedem der Subjekte auf gleiche Weise und zu gleicher Zeit zukommend dargestellt. Eur. Alc. 360 καὶ μ' οὔθ' ὁ Πλούτωνος κύων οὔθ' οὐπί κώπη ψυχοπομπὸς ἂν χέρων ἔσχον, ubi v. Monk. et Wüstemann p. 68. Lycurg. 5, 5 εἰ περὶ τούτου ἔμελλον ἀπολογήσασθαι Λεωχάρης ἢ Δικαιογένης. Dem. 17, 12 ἃ μὲν οὖν Δημοφῶν ἢ Θηριππίδης ἔχουσι τῶν ἐμῶν, ubi v. Bremi p. 25. (So b. d. Partiz. ibid. 4 ἅπαντα ταῦτα ἐνεχείρισεν Ἀφόβῳ τε τούτῳ καὶ Δημοφῶντι, τῷ Δημοῦνος υἱεῖ, τούτοις μὲν ἀδελφιδοῖν ὄντοιν, τῷ μὲν ἐξ ἀδελφοῦ, τῷ δ' ἐξ ἀδελφῆς γεγονότοις.) Lucian. Ver. Hist. 2, 19 πολλάκις γοῦν ὁ μὲν Ὑάκινθος ἢ ὁ Νάρκισσος ὡμολόγουν. So auch die Lateiner, als: Cicer. Offic. 1. 41, 148 si quid Socrates aut Aristippus contra morem consuetudinemque civilem fecerint locutive sint ²⁾).

Anmerk. 3. Das mehreren Substantiven gemeinsame attributive Adjektiv oder Partizip wird in der Regel nur Einmal gesetzt und

¹⁾ S. Matthiä §. 441. Maetzner ad Lycurg. §. 79. p. 217 sq. —

²⁾ Vgl. Matthiae ad Eur. Hec. 84 p. 14. Strange Lpz. Jhrb. 1835. 605. Schaefer Melet. crit. p. 24.

richtet sich nach dem ihm zunächst stehenden Substantive, als: Πολλοὶ ἄνδρες τε καὶ γυναῖκες. Οὐτε καταστάσεις οὐτ' ἔθελαι χρώμεθα τοῖς αὐτοῖς, oder es treten die oben erwähnten Verbindungen ein. Auch kann das Attributiv entweder des Nachdruckes oder der Deutlichkeit wegen bei jedem Substantive wiederholt werden, als: πάντες ἄνδρες καὶ πᾶσαι γυναῖκες.

6. Wenn mehrere Subjekte von verschiedenen Personen ein gemeinsames Prädikat haben, so herrscht die erste Person der zweiten und dritten, die zweite Person aber der dritten vor, und das Verb steht in der Pluralform, als: ἐγὼ καὶ σὺ γράφομεν, ego et tu scribimus, ἐγὼ καὶ ἐκεῖνος γράφομεν, ego et ille scribimus, ἐγὼ καὶ σὺ καὶ ἐκεῖνος γράφομεν, ego et tu et ille scribimus; σὺ καὶ ἐκεῖνος γράφετε, tu et ille scribitis; ἐγὼ καὶ ἐκεῖνοι γράφομεν, σὺ καὶ ἐκεῖνοι γράφετε, ἡμεῖς καὶ ἐκεῖνοι γράφομεν, ὑμεῖς καὶ ἐκεῖνος γράφετε. Dem. 9, 72 (πρεσβείας) ἐγὼ καὶ Πολύευκτος καὶ Ἡγήσιππος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος καὶ οἱ ἄλλοι πρέσβεις περιήλθομεν. 20, 104 θηβαῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ ἡμεῖς οὐτε νόμοις οὐτ' ἔθελαι χρώμεθα τοῖς αὐτοῖς.

Anmerk. 4. Zuweilen richtet sich der Numerus der Person nur nach dem des an Bedeutsamkeit überwiegenden Subjekts, als: Eur. M. 1014 ταῦτα γὰρ θεοὶ | κάγω κακῶς φρονούσ' ἐμηχανησάμην.

Anmerk. 5. Auch richtet sich bisweilen die Person des Verbs nach dem ihm zunächst stehenden Subjekte, zumal, wenn dieses als das wichtigere hervorgehoben werden soll. X. Comm. 4. 4, 7 περὶ τοῦ δικαίου πάνυ οἶμαι νῦν ἔχειν εἰπεῖν, πρὸς ᾧ οὐτε σὺ οὐτ' ἂν ἄλλος οὐδεὶς δύναται ἀντιπεῖν. An. 2. 1, 16 σὺ τε γὰρ Ἕλληνας εἰ καὶ ἡμεῖς. Pl. Phaed. 77, ὁμῶς δέ μοι δοκεῖς σὺ τε καὶ Σιμμίας ἰδέσθαι ἂν καὶ τοῦτον διαπραγματεύσασθαι (pertractare) τὸν λόγον. Antiphon. 1, 2 ὡς καὶ ἐγὼ καὶ ἡ γραφὴ λέγει, ubi v. Maetzner. 1, 20 ἐὰν ὑμεῖς τε καὶ οἱ θεοὶ θέλωσιν. Aber auffallend: Aeschin. 2, 184 τὸ δὲ σῶμα τοῦμὸν ἤδη παραδίδωσιν ὑμῖν καὶ ἐγὼ καὶ ὁ νόμος und noch mehr: Isae. 11, 10 ἡμεῖς δέ, ἐγὼ καὶ Στράτιος καὶ Στρατοκλῆς, ἐπειδὴ... ἐγεγένητο ἐπίδικος ὁ κλῆρος, παρσκευάζοντο ἅπαντες ¹⁾).

Anmerk. 6. Ueber die Verwechslung der Dualformen την und τον s. §. 213, 8, S. 542.

§. 371. Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Numerus, des Genus und der Person.

1. Wenn der Begriff der Persönlichkeit überhaupt ausgedrückt werden soll, so kann in Beziehung auf einen weiblichen Personennamen die Maskulinform als allgemeiner Ausdruck gebraucht werden. X. Comm. 2. 7, 2 συνεληλύθασιν ὡς ἐμὲ καταλειμμένοι ἀδελφαί τε καὶ ἀδελφιδαῖ καὶ ἀνεψιαὶ τοσαῦται, ὥστ' εἶναι ἐν τῇ οἰκίᾳ τεσσαρεσχαίδεκα τοὺς ἐλευθέρους (= freie Menschen). Eur. Andr. 712 ἢ στεῖρος οὔσα μόσχος οὐκ ἀνέξεται | τίκτοντας ἄλλους, οὐκ ἔχουσ' αὐτὴ τέκνα, wird nicht ertragen, dass andere Personen Kinder gebären.

2. Diess scheint auch der Grund zu sein, wesshalb die Tragiker, wenn Ein Weib von sich in der Pluralform spricht, also nur bei der ersten Person, ein hinzutretendes Attributiv, ein Ad-

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 299, Anm. Bernhardt S. 424 u. Schoemann ad Isaeum p. 462.

ektiv oder gewöhnlich ein Partizip, in der pluralischen Maskulinform ausdrücken. In dem abstrakten Begriffe der Vielheit verliert sich der Unterschied des Geschlechts, und so tritt an die Stelle der Femininform die Maskulinform, als die allgemeinere Bezeichnung der Persönlichkeit überhaupt. S. Antig. 926 sagt Antigone: παθόντες ἂν ἐυγγοῖμεν ἡμαρτηκότες. Tr. 491 Dejanira: κοῦτοι νόσον γ' ἐπακτὸν ἐξαρούμεθα, | θεοῖσι δυσμαχοῦντες. Aj. 272 Tekmessa: ἡμᾶς δὲ τοὺς φρονοῦντας ἡνία ξυνών. Eur. Alc. 383 Alcestis: ἀρκοῦμεν ἡμεῖς οἱ προθνήσκοντες σέθεν. M. 31 sq. Medea: ἡδικημένοι | σιγησόμεσθα, κρεισσόνων νικῶμενοι. I. A. 824 οὐ θαῦμά σ' ἡμᾶς (Clytaemnestram) ἀγνοεῖν, οἷς μὴ πάρος προσῆκες. Auch bei Ar. Ec. 30 sq. sagt ein Weib: ὦρα βαδίζειν, ὥς ὁ κήρυξ ἀρτίως | ἡμῶν προσιόντων δεύτερον κεχόκκυκεν. Aber Eur. Hipp. 1105 sq. gebraucht die Chorführerin von sich die Singularform: ξύνεσιν δέ τιν' ἐλπίδι κεύθων | λείπομαι ἐν τε τύχαις θνατῶν καὶ ἐν ἔργμασι λεύσσων, wo der Scholiast zur Entschuldigung des Dichters erinnert, derselbe habe die Worte aus seiner Seele gesagt, s. Monk. Andr. 355 sqq. gebraucht Andromache von sich zuerst den Plur., dann geht sie zum Singulare über und kehrt zuletzt zum Plur. zurück: ἡμεῖς.. | ἐκόντες οὐκ ἄκοντες οὐδὲ βῶμιοι | πίτνοντες αὐτοὶ τὴν δίκην ὑφέξομεν | ἐν σοῖσι γαμβροῖς, οἷσιν οὐκ ἐλάσσονα | βλάβην ὀφείλω προστιθεῖς ἀπαιδῖαν· | ἡμεῖς μὲν οὖν τοιοῖδε. Aber S. Ant. 547 μὴ μοι θάνης σὺ κοινά..· ἀρξέσω θνήσκουσ' ἐγὼ war der Sing. wegen des Gegensatzes nothwendig.

Anmerk. 1. Hierher dürfen nicht solche Stellen gezogen werden, in welchen die Dichter nach Versbedarf die Maskulinform die Stelle der Femininform vertreten lassen, indem sie die Form als *generis communis* gebrauchen, als: Aesch. Ag. 548 λειμωνῖαι δρόσοι τιθέντες ἐνθηρον τρίχα. Nicand. Ther. 329 καταψυχθέντος ἀκάνθης. Ibid. 129 φολέντος ἐχίδνης. Orph. Arg. 263 ὑλήεντι κολώνῃ. S. El. 614 u. O. C. 751 wird selbst τηλικούτος st. der Femininform gebraucht¹⁾. Vgl. oben §. 368, Anm. 2.

3. Zuweilen wird die I. Pers. Plur. oder das Personalpronomen der I. Person im Plurale der Bescheidenheit wegen statt des Singulars gebraucht, indem der Redende seine Ansicht oder Handlung als auch Anderen, die auf irgend eine Weise in die Sphäre des Redenden oder Handelnden gehören, gemeinsam darstellt. Dieser Gebrauch, der in der Lateinischen Sprache so sehr häufig ist, findet sich bei den Griechen in der gewöhnlichen Sprache selten. Ἦσ', ὦ ξεῖν', ἡμεῖς δὲ καὶ ἄλλοθι δῆομεν ἔδρην π, 44. Ὁ Ἀλκιβιάδῃ, καὶ ἡμεῖς τηλικούτοι ὄντες δεινοὶ τὰ τοιαῦτα ἔμεν X. Comm. 1. 2, 46 (auch ich war in dem Alter hierin tüchtig), s. daselbst uns. Bmrk. Ἐννοιά ποθ' ἡμῖν (mir) ἐγένετο Cy. 1. 1, 1. Vgl. 1. 1, 2 u. 3. An. 3. 2, 9 ἡμῶν λεγόντων. Bei den Dichtern und namentlich den Tragikern ist dieser Gebrauch des Plurals häufiger, und oft findet bei ihnen ein Uebergang von dem Plurale zu dem Singulare oder umgekehrt statt²⁾.

¹⁾ Vgl. Boeckh explicatt. ad Pind. O. 6, 15 p. 155. Richter de anac. Gr. II. p. 13. — ²⁾ Vgl. Matthiä §. 293. Bernhardt Synt. S. 415 f. Richter l. d. §. 35. Lobeck ad S. Aj. 191 p. 172.

§. 371. Bemerk. üb. Eigentümlichkeiten im Numerus. 75

Ἡμέτερον st. ἐμόν O, 224. N, 257 τό νυ (sc. ἔγχοι) γὰρ κατε-
 άξαμεν, ὃ πρὶν ἔχεσκον, ubi v. Spitzn. Sonst b. Hom. unge-
 bräuchlich. Eur. Io 391 εἰ πρὸς τοῦ θεοῦ | κωλυόμεσθα μὴ μα-
 θεῖν, ἃ βούλομαι. 1250 sq. διωκόμεσθα θανάσιμους ἐπὶ σφαγᾷ, |
 Πυθίᾳ ψήφῳ κρατηθεῖς, ἔκδοτος δὲ γίγνομαι. Tr. 904 ὡς οὐ
 δικαίως, ἣν θάνω, θανούμεσθα. H. f. 858 Ἥλιον μαρτυρόμεσθα
 δρῶς ἃ δρᾶν οὐ βούλομαι. 1207 f. ἰκετεύομεν.. προσπίτνων.
 Hipp. 244 αἰδούμεσθα γὰρ τὰ λελεγμένα μοι. Ba. 669 φράσω τὰ
 'κεῖθεν ἢ λόγον στείλωμεσθα; Andr. 142 δεσποτῶν δ' ἐμῶν φόβῳ
 ἡσυχίαν ἄγομεν, ubi v. Pflugk. I. A. 985 sqq. οἰκτρὰ γὰρ πε-
 πόνθαμεν ἢ πρῶτα μὲν σε γαμβρὸν οἰηθεῖς ἔχειν, | κενὴν κα-
 τέσχον ἐλπιδ'. Ar. R. 213 φθεγξώμεσθ' εὐγερυν ἐμὰν δοιδάν.
 Theocr. 8, 75 ἀλλὰ κάτω βλέψας τὰν ἀμετέραν ὁδὸν εἶρπον, ubi
 v. Wüstemann. In der Attischen Prosa kommt dieser Wech-
 sel des Numerus oft in der Redensart μοὶ δοκοῦμεν vor. Thom.
 M. p. 95 ὥσπερ λέγουσιν δοκῶ μοι, οὕτω καὶ μοὶ δοκοῦμεν. Pl.
 Soph. 229, b καὶ μοι δοκοῦμεν τῇδε ἄν πη τάχιστα εὐρεῖν. Dem.
 1, 2 ἡμεῖς δ' οὐκ οἶδ' ὄντινά μοι δοκοῦμεν ἔχειν τρόπον πρὸς αὐτά.
 — Aber mit Beziehung auf wirkliche Gemeinschaft Pl. Symp. 186, b
 ἄρξομαι δὲ ἀπὸ τῆς ἱατρικῆς λέγων, ἵνα καὶ πρεσβεύωμεν (i. e.
 τιμῶμεν) τὴν τέχνην, wo der Arzt Eryximachos gleichsam im Namen
 aller Aerzte spricht.

4. Bei einer, an mehrere Personen gerichteten, An-
 rede erlaubt sich die Griechische Sprache manche eigentümliche
 Wendungen:

α) Die Singularform des Imperativs εἰπέ und einiger
 anderen, die zur Bezeichnung einer Aufforderung und Aufmunterung
 dienen, als: ἄγε, φέρε, ἰδέ, wird besonders bei den Attikern
 häufig auf einen Vokativ in der Pluralform oder auf mehrere
 Vokative bezogen: ein Gebrauch, der aus der familiären Unter-
 haltungssprache geschöpft ist. γ, 475 παῖδες ἐμοί, ἄγε Τηλεμάχῳ
 καλλίτριχας ἵππους ζεύξατε. Ar. Ach. 318 εἰπέ μοι, τί φειδόμεσθα
 τῶν λίθων, ὧ δημόται. Vgl. 328. Id. Pac. 383 εἰπέ μοι, τί πάσχετ',
 ὦνδρες. Vesp. 403. Av. 366. Pl. Euthyd. 283, b εἰπέ μοι, ὦ
 Σώκρατες τε καὶ ὑμεῖς οἱ ἄλλοι. Vgl. Prot. 311, d. Dem. 8, 74
 εἰπέ μοι, βουλευέσθε. 4, 10 ἢ βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιόντες αὐτῶν
 πονθάνεσθαι. S. Tr. 821 ἴθ', οἶον, ὧ παῖδες, προσέμιξεν ἄφαρ | τοῦ-
 πος τὸ θεοπρόπον ἡμῖν ¹⁾).

β) Oft wird von den alten Dichtern, zuweilen auch von den
 Prosaikern, bei einer an mehrere Personen gerichteten
 Anrede das Prädikat in der Pluralform mit dem nur
 Eine der angeredeten Personen bezeichnenden Vokative
 verbunden, um dadurch die Hauptperson vor ihren Genossen
 hervorzuheben. β, 310 'Αντίνο', οὕτως ἔστιν ὑπερφιάλοισι μεθ' ὑμῖν
 δαίνυσθαι. μ, 82 νῆα ἰθύνετε, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ. π, 91 sqq. ὧ φίλη.. |
 ἢ μάλα μευ καταδάπτει ἀκούοντος φίλον ἦτορ, | οἶά φατε μνηστῆρας..
 μηχανάσθαι. υ, 97 sq. Ζεῦ πάτερ, εἰ μ' ἐθέλοντες.. | ἦγετ' ἐμὴν

¹⁾ Vgl. Bremi ad Dem. Phil. I. p. 43, 10. Matthiae ad Eur. Or.
 p. 240.

ἐς γαῖαν, ἐπεὶ μ' ἐκαχώσατε λίην, Od. ruft zwar nur den Zeus an, denkt aber zugleich auch an andere Götter. Hs. sc. 350 Κύκνε πέπον, τί νυ νῶϊν ἐπίσχετον ὠκέας ἵππους (hier wird Einer von Zweien namentlich angeredet, daher der Dual). Pind. O. 8, 15 Τιμόσθενες, ὕμμε δ' ἐκλάρωσεν πότμος Ζηνί. S. OC. 1102 ὦ τέχνον, ἧ πάρεστον; 1104 προσέλθετ', ὦ παῖ (Oedip. hat sowol die Antigone als die Ismene im Sinne, redet aber bloss die Antigone an). Eur. J. A. 1368 μῆτερ, εἰσακούσατε | τῶν ἐμῶν λόγων. X. Hell. 4. 1, 11 ἴτ', ἔφη, ὑμεῖς, ὦ Ἡριππίδα, καὶ διδάσκετε αὐτὸν βουλευθῆναι ἅπερ ἡμεῖς· οἱ μὲν δὴ ἀναστάντες ἐδίδασκον. Isae. 3, 70 ἀλλ' ὦ γαθέ, τοῦτο μὲν καὶ λαθεῖν φήσαιτ' ἂν ὑμᾶς. Ein ähnlicher Uebergang vom Plur. zum Sing. im Orak. b. Hdt. 7, 140 ὦ μέλεοι, τί κάθησθε; λιπὼν φεῦγ' ἔσχατα γαίης, ubi v. Baehr ¹⁾). Vorzüglich tritt diese Verbindung bei den Tragikern ein, wenn der Chor entweder von Anderen angeredet wird oder selbst von sich spricht, indem der Dichter bald den ganzen Chor bald vorzugsweise den Chorführer im Sinne hat, als: S. OC. 101 ξεῖνοι, μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ | σοὶ πιστεύσας καὶ μεταναστάς. Vgl. Aesch. Eum. 174 sqq. 761 sqq. 810 sqq. Suppl. 173 sqq. 691 sqq. So mischt auch der Chor den Numerus, indem er von sich spricht, Aesch. Eum. 235 sqq. 340 sq. u. s. w.

γ) Seltsam ist die im Attischen Dialoge zuweilen vorkommende Verbindung der zweiten Person des Imperativs mit dem unbestimmten Pronomen τις oder πᾶς τις oder auch mit einem Substantive und diesen Pronomen, als: Ar. Av. 1186 χώρει δεῦρο πᾶς ὑπηρέτης· τόξευε πᾶς τις. 1190 ἀλλὰ φύλαττε πᾶς | ἀέρα. Vgl. P. 301. 510. Eur. Rh. 685 sqq. πέλας ἴθι· παῖς πᾶς.. ἴσχε πᾶς τις.. ἴσχε πᾶς δόρυ.. ἔρπε πᾶς. Daher auch der Uebergang von der dritten Person zur zweiten b. Eur. Ba. 346 στειχέτω τις ὡς τάχος, | ἐλθὼν δὲ θάκους τούσδ', ἵν' οἰωνοσκοπεῖ, | μοχλοῖς τριαίνου χανάτρεψον ἔμπαλιν | καὶ.. μέθεε. Eur. Ba. 173 ἴτω τις, εἰσάγγελε, Τειρεσίας ὅτι ζητεῖ νιν. Auch diese Verbindung wurzelt ohne Zweifel in volkstümlicher Gesprächsweise. Es wird zwar ein unbestimmtes Subjekt gemeint, jedoch ein solches, welches in der Gegenwart des Redenden verweilt, und daher dasselbe in lebhafter Rede als eine bestimmte Person angeredet. Denn die ursprünglichen Gränzen des Imperativs haben sich gewiss nur auf die zweite Person erstreckt. Aehnliches bei Plautus und Terentius, wie Aperite aliquis actutum ostium Terent. Adelph. 4. 4, 25 ²⁾).

5. Der Uebergang der Rede von dem Singulare zum Plurale, sowie umgekehrt vom Plurale zum Singulare ist in der Griechischen Sprache auch ausser den bereits angeführten Fällen ungemein häufig: eine Erscheinung, über die man sich bei der grossen Lebhaftigkeit des Griechischen Geistes nicht wundern darf.

a) Uebergang vom Sing. zum Plur. α) Das Substantiv im Sing. wird kollektiv aufgefasst (vgl. §. 359). Ὅταν γε ἀφροδι-

¹⁾ Vgl. Bernhardt Synt. S. 72. Richter l. d. §. 37 p. 25. Heindorf ad Plat. Euthyd. §. 29. Nitzsch zu Od. γ, 43 S. 144. — ²⁾ Vgl. Reisig Vorles. über Lat. Spr. S. 328.

§. 371. Bemerk. üb. Eigentümlichkeiten im Numerus. 77

σιασθῇ κατὰ συμφορὰν τινα γυνή, οὐδὲν ἦττον τούτου ἔνεκεν τιμῶσιν αὐτὰς οἱ ἄνδρες X. Hier. 3, 4. Οὐδὲ τότε συγχαίρει ὁ τύραννος ἐνδεεστέροις γὰρ... αὐτοῖς οἶονται χρῆσθαι 5, 4. Ἡ οὐκ αἰσθάνει, ὥς δεινῶς διατίθεται πάντα τὰ θηρία περὶ τὴν τροφήν τοῦ γενομένου καὶ ἔτοιμά ἐστιν ὑπὲρ τούτων (sc. τῶν γενομένων) ὑπεραποθνήσκειν Pl. conv. 207, b. Βελτίονι σοι προσήκει γενέσθαι ἐμοὶ πειθομένῳ ἢ ἐραστῇ· ἐκεῖνοι μὲν γὰρ καὶ παρὰ τὸ βέλτιστον τὰ τε λεγόμενα καὶ τὰ πραττόμενα ἐπαινοῦσιν Phaedr. 233, a. Τοῦτο δ' ἐν μάχῃ | σοφὸν μάλιστα, δρῶντα πολεμίους κακῶς | σώζειν τὸ σῶμα μὴ ἐκ τύχης ὠρμισμένους (non e fortuna aptos) Eur. H. f. 202 sq., ubi v. Pflugk ¹⁾. — β) Das Substantiv im Sing. wird wegen der damit verbundenen näheren Bestimmungen als eine Mehrheit aufgefasst. Τὴν διαφορότητα τοῦ ἀγαθοῦ τοῦ τ' ἐμοῦ καὶ τοῦ σοῦ... τολμῶμεν, ἂν πῃ ἐλεγχόμεναι μηνύσωσι, πότερον κτλ. Pl. Phil. 14, b, ubi v. Stallb., d. i. soviel als: τὴν διαφορότητα τὴν τοῦ ἀγαθοῦ τοῦ τ' ἐμοῦ καὶ τὴν τοῦ σοῦ. Ἐλεγον, ὅτι ἡ διὰ τῆς ὀψεως καὶ δι' ἀκοῆς ἡδονὴ οὐ τούτῳ ἂν εἶεν καλαί, ὅτι τυγχάνοιεν ἑκατέρα μὲν αὐτῶν πεπονθυῖα, ἀμφοτέραι δὲ μὴ Hipp. maj. 302, b = ἡ διὰ τῆς ὀψεως ἡδονὴ καὶ ἡ δι' ἀκοῆς. — γ) Gar nicht auffallend sind Beispiele, wie: Τῷ δ' οὔτε γυνή καὶ νήπια τέχνα οἴκαδε νοστήσαντι παρίσταται οὐδὲ γάνυνται μ, 43, wo der Sing. Frau und Kinder als einen Gesamtbegriff, der Plur. aber dieselben als eine Vielheit darstellt. — δ) Häufig ist der Fall, dass der Schriftsteller erst von Einer Person im Sing. redet, dann aber, indem er zugleich die Genossen oder Begleiter derselben im Sinne hat, zu dem Plurale übergeht, oder wenn der Redende von sich spricht und dann sich mit seinen Genossen verbunden denkt ²⁾. Hdt. 4, 43 ἔλεγε (Σατάσπης)... αὐτοὶ δὲ (d. i. Satespes u. seine Genossen) ἀδικεῖν οὐδέν, ubi v. Baehr p. 385. Th. 4, 36 προσελθὼν ὁ τῶν Μεσσηνίων στρατηγὸς Κλέωνι καὶ Δημοσθένει ἄλλως (= ματαίως) ἔφη πονεῖν σφᾶς (i. e. se cum toto exercitu). Vgl. 4, 28 init. 4, 70. 6, 64. Antiph. 5, 22 οὔτ' αὖ ἐγὼ φαίνομαι τὸν πλοῦν ποιησάμενος εἰς τὴν Αἴνον, οὔτε κατασχόντες (ego et comes meus) εἰς τὸ χωρίον τοῦτο κτλ.

b) Der Uebergang vom Plur. zum Sing. ist häufig, wenn das der unbestimmten und abstrakten Vielheit zukommende Prädikat auf sinnliche und konkrete Weise an dem Einzelnen dargestellt wird. Schon bei Homer: δ, 691 sq. ἦτ' ἐστὶ δίκη θεῶν βασιλῆων, ἄλλον κ' ἐχθαίρησι βροτῶν, ἄλλον κε φιλοίη. Hdt. 1, 195 ἐσθῆτι δὲ τοιῷδε χρέωνται (οἱ Βαβυλώνιοι), κιθῶνι ποδηνεκέϊ λινέῳ καὶ ἐπὶ τοῦτον ἄλλον εἴρνεον κιθῶνα ἐπενδύει, ubi v. Baehr. 197 παραινέουσι, ἅσσα αὐτὸς ποιήσας ἐξέφυγε ὁμοίην νοῦσον. 2, 38 δοκιμάζουσι αὐτοὺς ὧδε· τρίχα ἦν καὶ μίαν ἴδεται (sc. ὁ δοκιμάζων)... οὐ καθαρὸν εἶναι νομίζει. Th. 1, 120 ἀγαθῶν (ἀνδρῶν ἐστίν) ἀδικουμένους πολεμεῖν καὶ μήτε τῇ κατὰ πόλεμον εὐτυχίᾳ ἐπαίρεσθαι μήτε τῷ ἡσυχίᾳ τῆς εἰρήνης ἡδόμενον ἀδικεῖσθαι. Pl. Prot. 319, e

¹⁾ Vgl. Schoemann ad Isaeum p. 466. Stallbaum ad Plat. Phaedr. 231, a. ²⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 96. P. III. Vol. 3. p. 102. Maetzner ad Antiph. p. 161. Kühner ad Xen. An. 1. 2, 27.

τούτοις οὐδεὶς τοῦτο ἐπιπλήττει, ὥσπερ τοῖς πρότερον, ὅτι οὐδαμῶθεν μαθῶν, οὐδὲ ὄντος διδασκάλου οὐδενὸς αὐτῷ, ἔπειτα συμβουλεύειν ἐπιχειρεῖ, ubi v. Heindorf et Stallb. 334, c οἱ ἱατροὶ ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενούσιν μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ, ἀλλ' ἢ ὅτι σμικροτάτῳ ἐν τούτοις οἷς μέλλει ἔδωσθαι, in iis, quae edere vult st. volunt. Gorg. 478 b. c. ἄρ' οὖν τὸ ἱατρύεσθαι ἡδύ ἐστι καὶ χαίρουσιν οἱ ἱατρούμενοι; μεγάλου γὰρ κακοῦ ἀπαλλάττεται. Eur. Hec. 1189 ἀνθρώποισιν οὐκ ἐχρῆν ποτε | τῶν πραγμάτων τὴν γλῶσσαν ἰσχύειν πλέον, | ἀλλ' εἴτε χρήστ' ἔδρασε, χρήστ' ἔδει λέγειν, | εἴτ' αὖ πονηρά, τοὺς λόγους εἶναι σαθροὺς, ubi v. Pflugk. H. f. 195 f. ὅσοι δὲ τόξοις χεῖρ' ἔχουσιν εὐστοχόν, | ἐν μὲν τὸ λῶστον, μυρίους οἰστοὺς ἀφείς | ἄλλοις τὸ σῶμα ῥύεται μὴ κατθανεῖν. Andr. 421 οἰκτρὰ γὰρ τὰ δυστυχῇ βροτοῖς ἅπασιν, ἅν θυραῖος ὦν κυρῇ¹⁾).

Anmerk. 2. Verschieden von den angegebenen Beispielen sind solche, in welchen ein Partizip im Singulare sich nur auf eine von zwei im Plur. des Verbi finiti enthaltenen Personen richtet. Aesch. Eum. 136 εὐδεις; ἀνίστω κάπολαχτίσας ὕπνον | ἰδῶμεθ', εἴ τι τοῦδε φροῖμιλου ματᾶ, wo sich d. Partiz. nur auf das in ἰδῶμεθα eingeschlossene σύ bezieht. Ph. 645 χωρῶμεν ἐνδοθεν λαβῶν, ὅτου σε χρεῖα.. μάλιστ' ἔχει, ubi v. Schneidew. Tr. 335 Dej. χωρῶμεν ἤδη πάντες.., worauf der Bote: αὐτοῦ γε πρῶτον βαιὸν ἀμμεῖν' αἰσά (sc. χωρήσῃ), ὅπως μάθῃς κτλ. Luc. Tox. 41 ὁ μέντοι Ἀμιζώκης οὐκέτι ἡνέσχετο βλέπειν ἐπὶ τυφλῷ τῷ Δανδάμίδι, ἀλλὰ τυφλώσας καὶ αὐτὸς ἑαυτὸν ἀμφοτέρω καθήνται.. δημοσίᾳ τρεφόμενοι.

Anmerk. 3. Im Briefstile geht der Schreibende zuweilen von seinem mit der III. Person verbundenen Namen zur ersten Person und von dem Namen der angeredeten Person zur zweiten Person über. Th. 1, 128 Πausανίας, ὁ ἡγεμὼν τῆς Σπάρτης, τούσδε τέ σοι χαρίζεσθαι βουλόμενος ἀποπέμπει.., καὶ γνώμην ποιοῦμαι.. θυγατέρα τὴν σὴν γῆμαι. 129 ὥδε λέγει βασιλεὺς Ξέρξης Πausανίαν· καὶ τῶν ἀνδρῶν, οὓς μοι ἔσωσας, κεῖται σοι εὐεργεσία ἐν τῷ ἡμετέρῳ οἴκῳ κτλ. X. Hell. 5. 1, 31 Ἀρταξέρξης νομίζει, darauf folgt ἐγὼ πολεμήσω.

Anmerk. 4. Auch geht nicht selten die Rede von einem Worte, das einen allgemeinen Begriff bezeichnet, wie ἄνθρωποι, auf die erste Person über, indem der Redende diesen Begriff auf sich bezieht, oder umgekehrt von der ersten Person auf ein solches Wort. X. Comm. 4. 3, 11 τὸ (τοὺς θεοὺς) προσθεῖναι τοῖς ἀνθρώποις αἰσθήσεις ἀρμοττοῦσας πρὸς ἕκαστα, δι' ὧν ἀπολαύομεν πάντων τῶν ἀγαθῶν. Pl. Gorg. 514, e εἰ μὴ ἡδύρσκομεν δι' ἡμᾶς μηδένα βελτίῳ γεγονότα τὸ σῶμα, οὐ καταγέλαστον ἂν ἦν τῇ ἀληθείᾳ εἰς τοσοῦτον ἀνόλει ἐλθεῖν ἀνθρώπους; ubi v. Stallb.

Anmerk. 5. Zu erwähnen ist auch der Fall, wo der Redende, von sich wie von einer dritten Person sprechend, im Verlaufe seiner Rede wieder zu der ersten Person zurückkehrt. K, 88 sqq. Agamemnon redet: γνῶσθαι Ἀτρεΐδην Ἀγαμέμνονα, τὸν περὶ πάντων | Ζεὺς ἐνέηκε πόνους διαμπερές, εἰσὸν ἀΰτμη | ἐν στήθεσσι μένη καὶ μοι φίλα γούνατ' ὀρώρη. β, 40 sq. ὦ γέρον, οὐχ ἐκὰς οὗτος ἀνὴρ, (τάχα δ' εἴσθαι αὐτός) ὃς λαὸν ἡγεῖρα. Aesch. Pr. 304 sqq. Prometheus spricht zu Okeanos von sich: δέρκου θέαμα, τόνδε τὸν Διὸς φίλον, | τὸν συγκαταστήσαντα τὴν τυραννίδα, | οἷαις ὑπ' αὐτοῦ πημοναῖσι κάμπτομαι. S. OC. 1329 τῷ δ' ἀνδρὶ (= ἐμοί) τοῦ μοῦ πρὸς κασιγνήτου τίσιν. Aj. 864 τοῦ δ' ὑμῖν Αἴας τοῦπος ὕστατον θροεῖ· τὰ δ' ἄλλ' ἐν Αἴδου τοῖς κάτω μυθήσομαι. Dem. 18, 79 ἐνταῦθ' οὐδαμοῦ Δημοσθένην γέγραφεν οὐδ' αἰτίαν οὐδεμίαν κατ' ἐμοῦ²⁾). Der Uebergang von der zweiten Person zu der ersten findet statt, wenn ein Gedanke oder eine Handlung ausgesprochen wird, an welcher der

¹⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1 p. 96. Maetzner l. d. u. ad Lycurg. p. 179. Heindorf ad Plat. Phaed. 62, d. Stallbaum ad Pl. Civ. 389, d. — ²⁾ Vgl. Schneidewin zu Soph. OC. 284. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. 5, a.

Redende sich zugleich mit betheiligen will. Th. 3, 39 τυχόντες μὲν (*re bene gesta*) πόλιν ἐφθαρμένην παραλαβόντες τῆς ἔπειτα προσόδου.. τὸ λοιπὸν στερήσεσθε, σφαλέντες δὲ πολέμους πρὸς τοῖς ὑπάρχουσιν ἔχομεν „*ubi rem ingratam per κοινωνίαν emollire studet orator*“ Porpo 1, 1 p. 276. Ps. Isocr. 1, 46 μάλιστα δ' ἂν παροξυνθείης ὀρέγεσθαι τῶν καλῶν ἔργων, εἰ καταμάθοις, ὅτι καὶ τὰς ἡδονὰς ἐκ τούτων μάλιστα γνησίως ἔχομεν. 6, 110 ἵγούμαι δ' οὕτως ἂν ὑμᾶς μάλιστα παροξυνθῆναι πρὸς τὸν πόλεμον, εἰ.. ἴδοιτε τοὺς γονέας καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν.. παρακελευομένους μὴ κατασχῶναι τὸ τῆς Σπάρτης ὄνομα μηδὲ τοὺς νόμους, ἐν οἷς ἐπαιδεύθημεν. 7, 9 sq. εἰκόκατε γὰρ οὕτω διακειμένοις ἀνθρώποις, οἵτινες.. ἐπὶ τοιαύταις πράξεσιν εὐαγγέλια μὲν δις ἤδη τεθύκαμεν, ῥαθυμότερον δὲ περὶ αὐτῶν ἐκκλησιάζομεν. S. Benseler ad h. l. p. 129, Coraës bemerkt richtig, der Redner habe sich am Ende der Periode der ersten Person bedient, um nicht zu scheinen κατακόρως χρῆσθαι κατὰ τῶν πολιτῶν τοῖς ὀνειδέσιν.

§. 372. Lehre von den Arten (Generibus) des Verbs.

1. Das auf das Subjekt bezogene, durch ein Verb ausgedrückte Prädikat kann auf unterschiedene Weise ausgedrückt werden, und daraus entstehen unterschiedene Arten (Genera) des Verbs, welche die Sprache durch unterschiedene Formen: Aktiv, Medium und Passiv ausdrückt.

1) Entweder erscheint das Subjekt als thätig (Activum), als: ὁ παῖς γράφει, τὸ ἄνθος θάλλει. Die aktive Form hat aber eine doppelte Bedeutung:

a) Die intransitive, wenn die Thätigkeitsäusserung des Subjektes entweder auf das Subjekt beschränkt bleibt, als: τὸ ἄνθος θάλλει, oder sich mit einem Objecte verbindet, welches dieselbe ergänzt oder näher bestimmt und entweder durch einen Kasus oder durch eine Präposition mit ihrem Kasus ausgedrückt wird, als: Ἐπιθυμῶ τῆς ἀρετῆς, χαίρω τῇ νίκῃ, ἀλγῶ τοὺς πόδας, βαδίζω εἰς τὴν πόλιν. Intransitivum. Der intransitive Verbalbegriff wird von der lebendigen Sprache nicht als ein blosser todter Zustand, sondern als eine Thätigkeitsäusserung aufgefasst, und diess spricht sich deutlich darin aus, dass im Altdeutschen und noch heute in der Deutschen Volkssprache, sowie auch im Englischen intransitive Verben mit dem Verb thun häufig verbunden werden, als: ich thue schlafen, I do believe, I did go¹⁾.

b) Die transitive, wenn die Thätigkeitsäusserung des Subjektes auf ein Object so übergeht, dass dasselbe als leidend (im weitesten Sinne des Wortes, d. h. getroffen, berührt, auf irgend eine Weise, gleichviel, ob in gutem oder schlechtem Sinne affizirt, oder bewirkt, hervorgebracht, erzeugt) erscheint; ein solches Object wird nur durch den Akkusativ ausgedrückt, als: Ἐπαινῶ τὸν παῖδα, τύπτω τὸν παῖδα, γράφω ἐπιστολήν. Transitivity.

2) Oder das Subjekt erscheint als ein solches, welches eine auf sich zurückwirkende Thätigkeitsäusserung

¹⁾ Vgl. Grimm D. Gr. IV. S. 94. Herling Synt. der D. Spr. I. §. 1. S. 17.

ausübt. Die Thätigkeitsäusserung geht von dem Subjekte aus und geht auf dasselbe wieder zurück. Diese von dem Subjekte ausgehende und auf dasselbe wieder zurückwirkende Thätigkeitsäusserung kann entweder bloss auf das Subjekt beschränkt oder mit einem Objekte verbunden sein, als: βουλεύομαι, ich berathe mich, τύπτομαι, ich schlage mich, τύπτομαι τὴν κεφαλὴν, ich schlage mir den Kopf oder meinen Kopf, καταστρέφομαι τὴν γῆν, ich unterwerfe mir das Land, ἀμύνομαι τοὺς πολεμίους, ich wehre mir, von mir die Feinde ab. Medium oder Reflexivum. Wenn das Medium eine Thätigkeitsäusserung bezeichnet, welche zwei oder mehrere Subjekte auf einander richten, als: τύπτονται, sie schlagen sich einander, διαφέρονται, sie sind unter einander uneins, μάχονται, sie kämpfen mit einander, συμβουλεύονται, sie berathen sich unter einander, διαχελεύονται, sie muntern sich unter einander auf, διαλύονται, sie versöhnen sich unter einander, διαλέγονται, sie unterreden sich mit einander, διανέμονται τι, sie vertheilen Etwas unter einander, so wird es Reciprocum genannt.

3) Oder das Subjekt erscheint als die Wirkung der Thätigkeitsäusserung eines Anderen aufnehmend, empfangend und insofern leidend, d. h. getroffen, berührt, auf irgend eine Weise, gleichviel, ob in gutem oder schlechtem Sinne affizirt, oder bewirkt, hervorgebracht, erzeugt, wie es bei dem Objekte des Transitive der Fall ist, als: Ὁ παῖς ἐπαινεῖται, der Knabe empfängt Lob = wird gelobt, ὁ παῖς ζημιούται, der K. empfängt Strafe = wird gestraft, ἡ ἐπιστολὴ γράφεται, der Brief nimmt das Schreiben auf = wird geschrieben. Passivum.

2. Die aktive und die mediale Form sind vollständig ausgebildet. Das Passiv aber entlehnt fast alle seine Formen von dem Medium, da der passive Begriff von den Griechen als ein reflexiver aufgefasst wurde. Nur für zwei Zeitformen, Futur und Aorist, hat die Griechische Sprache besondere Formen ausgeprägt, die jedoch, wie wir sehen werden, bei vielen Verben auch zur Bezeichnung des reflexiven oder intransitiven Begriffes angewendet wurden. Die Aktivform und die Medialform sind als eigentliche Arten (Genera) des Verbs anzusehen; die Passivform ist eine blosse Flexionsform der transitiven Verben, der Aktivform gegenüber ¹⁾.

Bemerkungen über die Arten (Genera) des Verbs.

§. 373. Aktive Form.

1. Als die ursprüngliche Bedeutung der Verben müssen wir die in unentschiedener Mitte zwischen der transitiven und passiven liegende intransitive annehmen. Der Gegensatz der transitiven Verben zu den intransitiven bildete sich erst dadurch, dass gewisse Verben zu ihrer Ergänzung

¹⁾ Vgl. Heyse Syst. der Sprachwissenschaft S. 400.

sich mit einem leidenden Objekte im Akkusative [§. 372, 1, b)] verbinden, während andere Verben sich zwar auch mit einem Objekte verbinden können, aber nicht mit einem leidenden Objekte. Durch besondere Wortformen unterscheidet die Sprache die intransitiven und transitiven Verben nicht, sondern drückt beide durch die nämliche Aktivform aus, als: *θάλλειν*, *ἀνθεῖν*, *florere*, *χαίρειν*, *gaudere*, *ἀλγεῖν*, *dolere*, *καθεύδειν*, *dormire*, und *τύπτειν*, *παίζειν*, *ἐπαινεῖν*, *ψέγειν*, *γράφειν*. Solche Verben also, welche die Fähigkeit haben, ein leidendes Objekt im Akkusative als Ergänzung zu sich zu nehmen, nennt man transitive. Aber an sich haben auch diese Verben, wenn sie objektlos stehen, intransitive Bedeutung, als: *βάλλω*, ich werfe, *γράφω*, ich schreibe, und bezeichnen alsdann die Thätigkeitsäusserung als einen Zustand, in dem sich das Subjekt befindet.

2. Die Griechische Sprache ist sehr reich an Aktivverben, welche neben der transitiven zugleich auch die intransitive Bedeutung haben; namentlich gehören hierher die Verben der Bewegung. Uebrigens hat diesen Gebrauch die Griechische Sprache mit anderen gemein; vgl. die Vögel ziehen, der Wagen bricht u. s. w., *vertere*, *mutare*, *declinare* u. s. w., *changer*, *decliner*, *sortir*, *to move*, *to turn*. Im Deutschen werden die intransitiven Aktive oft durch Reflexivverben übersetzt, als: *ἐπικλίνω*, ich neige mich (zu Etw.), der Grieche aber hat sie als Intransitive aufgefasst.

a) Beispiele aus Prosaikern: *ἄγειν* X. An. 4. 2, 15 *ἐγγὺς ἦγον* οἱ Ἕλληνες (vgl. *ziehen*), *ἀνάγειν* Cy. 1. 4, 24 sich zurückziehen, auch unter Segel gehen Th. 3, 16, ubi v. Poppo (häufiger *ἀνάγεσθαι*), *προάγειν*, *procedere* Pl. Phaedr. 227, c. 228, b. Dem. 18, 181, *διάγειν*, leben, X. r. Lac. 1, 3, — *ἐλαύνειν*, reiten Cy. 1. 4, 20, auch *ἐλαύνειν* ἵππων An. 1. 8, 1, *προσελαύνειν*, *adequitare*, vgl. Hdt. 3, 10, so: *ἐπιλαύνειν*, *διαλαύνειν*, *διεξελαύνειν* (Hdt. 3, 86), *ἀπελαύνειν* u. s. w. — Kompos. v. *βάλλειν*, als: *ἐμβάλλειν* u. *εἰσβάλλειν*, einfallen, auch c. *dat.*, als: *στόλῳ μεγάλῳ ἐσέβαλε ἐς τὴν Ἑλευσίνα* Hdt. 5, 74. (Aber auch *ἐσέβαλε τὴν στρατιήν* 1, 17. 18.) Auch münden: *Ἀχερών ποταμὸς ἐσβάλλει ἐς τὴν λίμνην* Th. 1, 46, *ἐκβάλλειν*, hervorspringen, *μεταβάλλειν*, *mutari*, Pl. Civ. 473, b, ubi v. Stallb., *διαβάλλειν* u. *παραβάλλειν*, übersetzen, Th. 3, 34, *περιβάλλειν*, umsegeln, Hdt. 6, 44, *προσβάλλειν* τινί, angreifen, Th. 3, 22, *συμβάλλειν* τινί, *manus conserere*, Hdt. 3, 11, *ἐπιβάλλειν*, anfallen, *ὑπερβάλλειν*, hervorragen, Dem. 8, 16 *ὑπερβάλλειν ἀνοία*. X. Hier. 11, 2 *ὑπερβαλλούση δαπάνη*. Dem. 8, 46 *ῥαθυμία ὑπερβάλλουσα*, *παραβάλλειν*, *contingere*, *accidere*, Pl. Lysid. 203, e, ubi v. Stallb., *περιέβαλλον ἀλλήλους*, umarmte sich, X. An. 4. 7, 25. — *ὀρμαῖν*, eilen, sehr häufig v. Homer an poet. u. pros., so auch: *ἐξορμαῖν*; da in gleicher Bdt. mit *ὀρμαῖν* auch *ὀρμαῖσθαι* gebraucht wird, so kann X. Cy. 1. 4, 20 *ὁ Κῦρος ὡς εἶδεν ὀρμωμένους ἐξορμαῖ* (so nach d. cdd. zu lesen, s. Born. in ed. Lips.) nicht auffallen. — *κλίνειν* und dessen Komposita, *ἐπικλίνειν*, sich zu Etwas neigen, Dem. 3, 8, *ἀποκλίνω* 1, 13. — *τρέπειν*, wie *vertere*, *ἐπιτρέπειν*, *se permittere*,

öfter bei Hdt. und Anderen, als: Hdt. 3, 81 ὀλιγαρχίῃ ἐπιτρέπειν, Dem. 9 δεῖ μὴ ἐπιτρέπειν αὐτῷ (τῷ Φιλίππῳ). — στρέφειν mit seinen Kompos. X. An. 4. 3, 32 τάναντία στρέψαντες, *retro conversi*. 6, 6, 38 τοῦμπαλιν ὑποστρέψαντας, *reversos*. Hel. 3. 4, 12 τάντῃ ἀποστρέψας. — πταίνει in d. Prosa stäts intr. Dem. 1, 20 εἰ δέ τι πταίνει, *offendet*, προσπταίνει Hdt. 6, 95 μεγάλως προσέπταισαν, Schiffbruch leiden, Dem. 8, 61 προβόλοις προσπταίνοντες. — ἀπαλλάττειν, davon kommen, Dem. 18, 65 χειρόν ἡμῶν ἀπῆλλάχασι, sind schlechter als wir davongek. Hdt. 2, 77 οὐ μετέλλάσσουσιν (*mutantur*) αἱ ὥραι. — διδόναι mit seinen Komposit. d. Simpl. selt. in Prosa, Th. 4, 108 εἰωθότες οἱ ἄνθρωποι ἐλπίδι διδόναι, *se dare*; ἐκδιδόναι, sich ergiessen (v. Flusse), Hdt. 3, 9. 6, 76 u. Spätere; ἐπιδιδόναι, *proficere*, X. Comm. 3. 9, 3. Oec. 3, 10; ἀνταποδιδόναι, *respondere*, entsprechen, Pl. Phaed. 72, a. b.; ἡδονῇ παραδούς, *indulgens*, Pl. Phaedr. 250, e, ubi v. Stallb., ἐνδοῦναι, *cedere*, Th. 2, 81. 4, 35. 129. — Komposita von ἵεναι, als: ἐξίεναι, sich ergiessen (v. Flusse), ἐς θάλασσαν Hdt. 6, 20. Th. 1, 46. 4, 103; ἀνιέναι, nachlassen; ἐφίεναι ἰσχυρῶ γέλωτι Pl. Civ. 388, e (*indulgere*), vgl. Tim. 59, d¹). — Komposita von μίσγειν, μιγνύναι, als: συμμίσγειν, *commisceri*, *manus conserere*, Th. 1, 50, so auch προσμιγνύναι, ἐπιμιγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις Th. 1, 2, vgl. c. 13, öfter bei den Historikern auch *appropinquare*, als: Hdt. 6, 95 προσέμιξαν τῇ Νάξῳ. Th. 3, 22. — Komposita von αἵρειν, als: Hdt. 6, 99 οἱ βάρβαροι, ὡς ἀπῆραν ἐκ τῆς Δήλου, absegeln, vgl. Th. 4, 93. Th. 2, 98 ἄρας (aufbrechend) ἐπορεύετο; ἀνταίρειν τι, kämpfen, widerstehen, Pl. Euthyd. 272, a. Dem. 6, 5. — συνάπτειν, *manus conserere*. — συναρμόζειν, passen, *congruere*, X. Comm. 2. 6, 24. — ὑποκύπτειν, *succumbere*, Hdt. 6, 109 ἣν ὑποκύψωσι τοῖσι Μήδοισι. — ἔχειν mit seinen Kompos. Th. 1, 10 ὁ λόγος κατέχει, besteht, *obtinetur*. Hdt. 3, 82 εἶπε ἐς τὸ πλῆθος ἔχοντα, *spectantia*, mit Adverbien, wie: εὖ, καλῶς, κακῶς, wie *bene*, *male habere*, schon Hom. ω, 245 (poet. auch mit Adjektiven, als: ἔχ' ἥσυχος Eur. M. 550. Or. 1273, auch Hdt. 8, 65, ubi v. Baehr), ἔχειν ἀμφὶ τι, in *aliqua re occupatum esse*; auch landen, als: Hdt. 6, 92 ἔσχον ἐς τὴν Ἀργολίδα γῶραν, vgl. Th. 1, 110. 2, 25 u. sonst oft; ἔχειν τινός, *desistere*, Th. 1, 112; ἔχειν κατ' οἴκους Hdt. 6, 39, *domi se tenere*; ἔχειν ἐς (πρός) τι (τινα), sich erstrecken, Hdt. 1, 180 τὰς ὁδοὺς τὰς ἐπὶ τὸν ποταμὸν ἐχούσας, vgl. 191. 2, 17. 4, 42, auch X. An. 7. 8, 21 κώμας ὑπὸ τὸ Παρθένιον πόλισμα ἐχούσας, vgl. N, 520 δι' ὧμου.. ἔγχοις | ἔσχευ; ἐσέχειν, sich erstrecken, oft b. Hdt., vgl. 2, 11. 158. 3, 78, auch = eindringen 8, 137 ἐς τὸν οἶκον ἐσέχων ὁ ἥλιος; ἡ ἄκρα ἀνέχει Th. 1, 46 *eminet*; ἐξέχειν, aufgehen (v. d. Sonne), προσέχειν, *attendere*, oder *appellere*, landen, wie Hdt. 3, 48. 58 πρὸς τὴν Σίφνον προσέσχον; προέχειν, *praestare*, Hdt. 3, 142. Dem. 1, 4; Hdt. 6, 74 ὑπεξέσχε ἐς Θεσσαλίην, *successit*; ἀπέχειν, entfernt sein, ganz gwhnl. (b. Hom. nur trans.); ἐπέχειν, *se abstinere* Th. 8, 31, *se sustinere* oder *expectare*, als: Hdt. 6, 102 ἐπισχόντες ὀλίγας ἡμέρας, vgl. Dem.

¹) Stallbaum ad Plat. Protag. p. 338, a.

4, 1, *cunctari* Th. 4. 124, *in mente habere*, Hdt. 6, 96 ἐπιῖχον στρατεύεσθαι; κατέχειν, *se retinere*, auch anlanden Antiph. 5, 21; Th. 4, 32 ὅσοι περὶ Πύλον κατεῖχον, standen, ubi v. Porpo; παρέχειν, z. B. τῇ μουσικῇ, *musicae se dare*, Pl. Civ. 411, a ¹⁾); ἀντέχειν, *resistere*. — πράττειν mit Adverbien, als: εὖ, κακῶς, oder mit dem Akkus. von Adjektiven, als: καλά, κακά, sich befinden. — διατρίβειν, *versari*, Dem. 8, 14. — φέρειν, εἰς, ἐπὶ, πρὸς c. acc., örtlich wohin führen, sich erstrecken, bildl. sich beziehen, hinzielen, wozu dienen u. dgl., sehr häufig; συμφέρειν, förderlich sein, nützen, angemessen sein; συνήνευκε, *accidit, evenit*, oft b. Hdt., als: 6, 23. 117 u. s. w.; ἐπαναφέρειν, *referrī*, sich beziehen, Pl. Lysid. 219, c, ubi v. Stallb.; διαφέρειν, verschieden sein, *differre*; ὑπερφέρειν πλούτῳ X. R. Lac. 15, 3. Th. 1, 81 ²⁾). — Komposita v. λαμβάνειν, ἀναλαμβάνειν, *refici, recreari*, Pl. Civ. 467, b, ubi v. Stallb. Hdt. 6, 27 ἡ ναυμαχία ὑπολαβοῦσα, *subsecuta*. Th. 2, 54 ἣν ἄλλος πόλεμος καταλάβῃ, eintritt. — οἰκεῖν, *habitari, administrari*, als: πόλις οἰκεῖ Pl. l. d. 462, d, ubi v. Stallb., u. so oft, als: 543, princ., ebenso: οἰκεῖν, wohnen, ohne Obj. Hdt. 3, 99, ἀσφαλέστατα οἰκεῖν, wohnen, leben, Th. 6, 18. X. Comm. 2. 3, 2. An. 1, 1, 9. — τελευτᾶν, enden, sterben, sehr oft. — κατορθοῦν, gelingen, Dem. 18, 274. 288 u. s. — νικᾶν, Hdt. 6, 109 ἐνίκῃ ἡ χείρων τῶν γνωμέων, wie: *vincit sententia* ³⁾, selbst ἐνίκησε λοιμὸν εἰρῇσθαι Th. 2, 54, es drang durch. — Komposita v. λείπειν, ἐλλείπειν, *officio suo deesse*, Dem. 2, 30; Hdt. 3, 25 τὰ ὑποζύγια ἐπέλιπε κατεσθιόμενα, gingen aus, fehlten. X. Hell. 2. 2, 11 ὁ σῖτος ἐπὶλελοίπει; vgl. An. 4. 5, 14; Pl. leg. 732, b ἀνάμνησις δ' ἐστὶν ἐπιβροή φρονήσεως ἀπολειπούσης = ἀποζέουσας. X. con. 8, 14 ἀπολείποντος δὲ τούτου (τοῦ ἄνθους τῆς ὥρας). Schon Hom. η, 117 τάων οὔποτε καρπὸς ἀπόλλυται οὐδ' ἀπολείπει. Hdt. 2, 22 χελιδόνες δι' ἔτεος ἐόντες οὐχ ἀπολείπουσι, ziehen nicht fort; ἀπολιπεῖν, zurückbleiben, Hdt. 7, 221. Thuc. 3, 10. Pl. Phaed. 78, b ἀπολιπεῖν ἐκ τινος, *digredi* ⁴⁾). — Hdt. 3, 66 ἐσφακέλισε τε (*carie corrosum est*) τὸ ὀστέον. — δηλοῖ, *patet*, Hdt. 9, 68, vgl. Pl. Gorg. 483, d, ebenso auch b. d. Attik. ⁵⁾. — διέδεξε (v. δεικνόναι), *apparuit*, öfter b. Hdt., wie 2, 134. 3, 82 u. s. — Kompos. v. ἀνύειν schon η, 326 ἀπήνυσαν οἰκαδ' ὀπίσω (*viam confecerunt, pervenerunt*), so ἐξανύουσι ἐπὶ Σηπιάδα Hdt. 7, 183 (*viam conficiunt, perveniunt*), vgl. 6, 139, κατανύσας ἐξ Ἐλαιοῦντος ἐς Αἴημον 6, 140. X. Hell. 6. 4, 21. — ποταμοὶ συρρήγνυνσι ἐς τὸν Ἑρμόν Hdt. 1, 80 *simul irrumpunt*. — Auffallend Th. 2, 67 ὃ ἔμελλον τὸν Ἑλλήσποντον περαιώσας st. des gwhnl. Med. ⁶⁾. — ἐξισῶσαι τοῖς Μαντινεῦσιν Th. 5, 71, vgl. 6, 87 ⁷⁾. — ὁπότε ἐς τὴν καρδίαν στηρίξαι Th. 2, 49, *haesisset*. — κατασχέπτειν ibid. — παῦε st. παύου Pl. Phaedr. 228, e, ubi v. Stallb., ebenso Ar. Ec. 160. R. 269, vgl. β). — λωφᾶν Th. 2, 49 v. Nachlassen des Kampfes, ἀπὸ νόσου λελωφήκαμεν Th. 6, 12, λωφᾶ τῆς

¹⁾ Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 475. D. — ²⁾ Pflugk ad Eurip. Hec. 268. — ³⁾ Bremi ad Aeschin. c. Ctes. §. 63. — ⁴⁾ Schoemann ad Isaeum 5 §. 12. — ⁵⁾ Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 32. — ⁶⁾ S. Porpo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 185 sq. — ⁷⁾ S. Porpo l. d.

ὀδύνης Pl. Phaedr. 251, d, lässt ab von. — μαίνόμενος καὶ ὑπο-
κεκίνηκώς (*demens*) Pl. civ. 573, c, wie öfter παρακινεῖν¹⁾. —
τὰς πύλας χαλώσας, *apertas*, X. Cy. 7. 5, 29. — ῥίπτειν, *se*
praecipitare, selt. pros. X. ven. 9, 20. — καταστήσαντες, an-
haltend mit d. Schiffe, X. oec. 16, 7. — τείνειν, sich erstrecken,
v. Orten Hdt. 2, 8. 4, 38, ebenso παρατείνειν Th. 4, 8. — συγκλή-
σαντες, *conglobati*, Th. 4, 35. — Kompos. v. φαίνειν, ἔαρ, ἡμέρα
ὑπέφαινε X. Hell. 3. 4, 16. 4. 1, 41. 5. 1, 21. Cy. 4. 5, 14.
An. 3. 2, 1 u. s., τὸ μεγαλοπρέπες διὰ τοῦ προσώπου διαφαίνει X.
Comm. 3. 10, 5. — ἀντέχοπτε, widersetzte sich, X. Hell. 2. 3,
15. ἦν δέ τι ἀντικύπτῃ 31, *si quid adversi accidat*²⁾. So sind
auch zu erklären: ἄγε, ἄγε δὴ, πρόσαγε, φέρε δὴ, ἔγε δὴ.

β) Der Dichtergebrauch ist noch freier, namentlich insofern,
als in ihm auch mehrere Simplicia mit intransitiver Bedeutung
vorkommen, während diess in der Prosa nur bei wenigen der Fall
ist. (Ἡ κρήνη) ἴησιν πρὸς δόμον η, 130, ergiesst sich. (Ποτα-
μός) ἐπὶ γαῖαν ἴησιν λ, 239. ἐνήσομεν εὐρέϊ πόντῳ β, 295, in See
stechen. μεθιέναι μάχης M, 268. 409 u. sonst sehr oft. — βάλ-
λειν Λ, 722 ἔστι δέ τις ποταμὸς Μινυήϊος εἰς ἄλλα βάλλων. — ἐνι-
πλήττειν τάφρῳ, hineinfallen, M, 72. — παῦσαν ἀέθλων δ, 659;
Hs. sc. 449 παῦσε μάχης. Eur. Hel. 1320 ἔπαυσε πόνων. Ar. R.
580. α, 340 ἀπόπαυσε ἀοιδῆς. Eur. Hec. 918 Ch. μολπᾶν δ' ἄπο
καὶ χοροποιῶν | θυσιᾶν καταπαύσας | πόσις ἐν θαλάμοις ἔκειτο. Mit
d. Partiz. Ar. P. 326 παῦσε παῦ' ὀρχούμενος. — σφάζει σ' Ἀργείων
κοινὰ συντείνει.. γνώμα (vgl. *contendit*) Eur. Hec. 190. —
ἐπείγειν, eilen, S. El. 1435. Eur. Heracl. 732. — φαίνειν,
Ἡέλιος.. φαίνειν Hs. op. 528 *lucet; splendere*, Theocr. 2. 11,
ubi v. Interpp. Eur. El. 1234 φαίνουσί τινες δαίμονες (*erschei-*
nen), ubi v. Seidler. — φύειν Z, 149 ὥς ἀνδρῶν γενεὴ ἡ μὲν
φύει (*nascitur*), ἡ δ' ἀπολήγει. Theocr. 4, 24 ὅπα καλὰ πάντα φύοντι.
— Ψ, 376 ἔκφερον ἵπποι, liefen aus. — Aesch. S. 570 κε-
κευθὼς πολεμίας ὑπὸ χθονός. S. OR. 967 ὁ δὲ θανὼν | κεύ-
θει κάτω γῆς. Aj. 635 Ch. Ἄιδᾳ κεύθων (aber Ψ, 244 Ἄιδι
κεύθωμαι). — N, 136 Τρῶες δὲ προὔτυψαν ἀολλέες, drängten
vorwärts. — χαλᾶν, nachgeben, S. OC. 203 ὅτε νῦν χαλᾶς, *cedis*.
Eur. Hec. 403 χάλᾳ τοκεῦσιν, ubi v. Pflugk. — S. fragm. 678 D.
νωμᾶ δ' ἐν οἴωνοῖσι τοῦκείνης πτερὸν, *versatur*; ἐπινωμᾶν, *accedere*,
S. Ph. 168, so προσνωμᾶν 717. — Hs. op. 245 μινύθουσι δὲ
οἴκοι. — S. Ph. 1331 ὥς ἂν οὗτος ἥλιος.. αἶρη, *oriatur*, ubi v.
Buttm. — S. Tr. 130 Ch. ἐπὶ πῆμα καὶ χαρὰ | πᾶσι κυκλοῦσιν,
οἶον ἄρκτου στροφάδες κέλευθοι, ἐπὶ, *adversus*, gehört zu πᾶσι (Herm.
e conj. χαράν). — ἔγειρε, *expergiscere*, Eur. J. A. 624. — στέλ-
λειν, *proficisci*, S. Ph. 571. — ἐναυλίζειν, *inhabitare*, ib. 42.
— ἡδονῇ δούς, *indulgens*, Eur. Ph. 21. — ἀναχάλυπτε Eur. Or.
294, entschleierte dich. — κοῦροι δ' ὀρχηστῆρες ἐδίνεον Σ, 494,
drehten sich im Kreise. — (θώρηξ) ἤρμοσεν αὐτῷ, passte, Γ, 333. —
συμφέρειν τοῖς κρείσσοσιν S. El. 1465, *se applicare*, vgl. Eur. M. 13.

¹⁾ S. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 249, d. — ²⁾ Beispiele aus Späte-
ren s. b. Lobeck ad Soph. Aj. 250.

Anmerk. 1. Ja es finden sich bei den Dichtern Beispiele, wo in einer Wortfügung dasselbe Wort sowol mit der transitiven als intransitiven Bedeutung hervortritt. Hs. op. 5 ῥέα μὲν γὰρ βριάζει (macht strotzen), ῥέα δὲ βριάζοντα (den strotzenden) χαλέπτει. Anacreont. 47 extr. εἰ τὸ κέντρον πονεῖ τὸ τῆς μελλίσσης, πόσον δοκεῖς πονοῦσιν, Ἔρως, ὅσους σὺ βάλλεις¹⁾. Aber ein Wortspiel ist X. Comm. 1. 6, 8 εὖ πράττειν, *felices esse*, dann εὖ πράττοντες, *rem bene gerentes*, s. unsere Bmrk.

Anmerk. 2. Solche Verben durch die Ellipse des Reflexivpronomens oder eines Substantivs zu erklären ist durchaus zu verwerfen²⁾. Eine Ergänzung der Art ist oft lächerlich und gänzlich unstatthaft, überall jedenfalls unnöthig. Wenn wir sagen: er kehrte um, er neigt zur Milde, das Wetter wechselt oft; so wird Niemand an eine Ellipse von sich denken. Allerdings sind viele Transitive dadurch zu Intransitiven geworden, dass das ursprünglich zu ihnen gehörende, aber leicht zu ergänzende Objekt wegen des häufigen Gebrauches weggelassen wurde, und so geschah es, dass man später, der Ellipse gar nicht mehr bewusst, solche Verben ganz wie Intransitive behandelte. So sagte man ursprünglich: ἐσβάλλειν στρατιάν (Hdt. 1. 17. 18), ἐλαύνειν ἵππον, ἄρμα, ναῦν in der Bedeutung reiten, fahren, segeln; dann liess man wegen des häufigen Gebrauches dieser Verbindung das Objekt als selbstverständlich weg; zuletzt war man sich des eigentlichen Ursprunges dieser Ausdrücke so wenig bewusst, dass man sich nicht scheute zu sagen στόλῳ μεγάλῳ ἐσέβαλε ἐς τὴν Ἑλευσίνα Hdt. 5, 74, ἐλαύνειν ἵππῳ X. An. 1. 8, 1. Ursprünglich sagte man ὁ στρατηγὸς τοὺς στρατιώτας oder τὸν στρατὸν ἄγει; später aber wurde das Verb auch auf die Soldaten übertragen und erhält so die Bedeutung von *proficisci*. So αἶρειν ἄγκυραν oder ἀγκύρας, dann αἶρειν allein, zuletzt ohne alle Rücksicht auf den Ursprung überhaupt in der Bedeutung aufbrechen, nicht bloss von einer Seefahrt, sondern auch von Landreisen; ja sogar in Verbindung mit den Dativen ταῖς ναυσὶ, τῷ στρατῷ.

3. Eine merkwürdige Erscheinung in der Griechischen Sprache ist ohne Zweifel die, dass in vielen Verben für einige Zeitformen zwei verschiedene Formen ausgeprägt sind, die man in der Grammatik als *Tempora prima* und *secunda* zu unterscheiden pflegt. Die Formation der *Tempora secunda* müssen wir nothwendiger Weise als die ältere annehmen (§. 221). Aus dieser bildete sich eine neue; dieser gehören die *Tempora prima* an. Die neuere Formation verdrängte bei vielen Verben die ältere; bei anderen aber blieben beide neben einander bestehen, jedoch so, dass ein Unterschied der Bedeutung eintrat. Den älteren Formen (den Temp. secund.) verblieb die ursprüngliche intransitive Bedeutung, den neueren wurde die transitive zuertheilt, indem die mehr leidend gedachte intransitive Thätigkeitsäusserung zur Bezeichnung einer schwächeren Form, die aber energisch und auf ein Objekt einwirkende transitive Thätigkeitsäusserung einer stärkeren Form zu bedürfen schien.

4. In dieser Hinsicht ist Folgendes zu bemerken:

a) Der Aor. II. A. hat bei mehreren Aktivverben mit transitiver Bedeutung, die auch den Aor. I. bilden, intransitive, während der Aor. I. A. die transitive Bedeutung beibehält. Diess findet namentlich bei mehreren

¹⁾ Vgl. Buttmann II. §. 113, Anm. 2. — ²⁾ Lobeck ad Soph. Aj. 250 ist freilich anderer Ansicht.

Aor. II. nach der Formation auf μ statt, welche neben dem Aor. I. nach der Formation auf ω bestehen. In diesem Falle tritt der Aor. II. A. in Ansehung der Bedeutung zu dem Medium, als: ἔφυν, φύομαι u. s. w. So aus der gewöhnlichen Sprache:

δύω, hülle ein	A. I. ἔδυσα, hüllte ein	A. II. ἔδυν, tauchte hinein
ἵστημι, stelle	" " ἔστησα, stellte	" " ἔστην, stand
σβέννυμι, lösche	" " ἔσβεσα, löschte	" " ἔσβην, erlosch
φύω, bringe hervor	" " ἔφυσα, brachte	" " ἔφυν, entstand
	hervor	
βαίνω, gehe	" " ἔβησα, brachte	" " ἔβην, ging.
	wohin	

So: ἀνέγνων, *agnovi*, Hdt. 2, 91, u. ἀνέγνωσα, überredete (ἀναγιγνώσκω *neuion.*); ἔσχλην, verdorrte (σκέλλω), ἔσχηλα (episch), dörrete. Aus der Dichtersprache: τρέφω, ἔθρεψα, nährte, episch ἔτραφον, wuchs, erstarkte, s. §. 343 S. 920; ἐρείκω, ἤρειξα, riss, brach, trans., ep. ἤρικον intrans.; ἐρείπω, ἤρειψα, warf um, trans., poet. u. *neuion.* ἤριπον, fiel; στυγέω, fürchte, hasse, episch ἔστυγον; aber λ, 502 ἔστυξα, machte verhasst; ὄρνυμι, ὤρσα, *excitati*, ep. ὄρορον, erhob mich; ἌΡω, ἀραρίσκω, ἤρσα, fügte, ἤραρον poet., passte, war gefällig, recht. Selbst von dem Intrans. γηράσκω, γηράω, γηράναι, alt werden, aber Aesch. Suppl. 871 ἐγήρασαν, liessen alt werden. (Vgl. d. Med. ἀναβιώσχομαι, belebe wieder, ἀνεβιωσάμην desgl., aber ἀνεβίων, lebte wieder auf; τρέπομαι, wende mich, ἐτρεψάμην, schlug in die Flucht, ἐτραπόμην, wandte mich.) Die Beweisstellen zu allen diesen Verben s. §. 343.

Anmerk. 3. Bisweilen hat sich für die eine oder andere Bdtg. eine neue Präsensform gebildet, wie z. B. δύω, hülle ein, ἔδυν, ging ein, δύνω, gehe ein, vgl. πίνω, trinke, πιπίσκω, tränke, ἔπιον, trank, ἔπισα, tränkte, πίομαι, werde trinken, πίσω, werde tränken, τεύχω, *paro*, ἔτευξα, *paravi*, τυγχάνω, ἔτυχον, *paratum esse*, da sein.

Anmerk. 4. In dem A. II. ἤλων, ἐάλων, gerieth in Gefangenschaft, ward gefangen, von (ἌΛΟ-) ἀλίσκομαι, gerathe in Gefangenschaft, werde gefangen, hat die aktive Form passive Bedeutung, nach der Analogie des A. II. P. (ἐτύπην, vgl. *vapulavi*). Vgl. A. 6.

b) Das Perfektum II. hat bei mehreren Aktivverben mit transitiver Bedeutung, die auch das Perf. I. bilden, intransitive Bedeutung, während das Perf. I. die transitive Bedeutung behält, bei einigen Verben aber auch, die nur das Perf. II. bilden. So namentlich:

ἄγνυμι, breche. P. II. ἔαγα, bin zerbrochen.

ἀνοίγω, öffne. P. II. ἀνέφγα, stehe offen (dafür att. ἀνέφγμαι). P. I. ἀνέφγα, habe geöffnet.

ἐγείρω, wecke. P. II. ἐγρήγορα, bin wach; aber P. I. ἐγήγερχα, habe geweckt.

ἐλπω, lasse hoffen, poet., P. II. ἐολπα, hoffe.

ΜΑΙΝΩ, ἐκμαίνω, mache rasend. P. II. μέμνηνα, bin rasend.

ὀλλυμι, *perdo*. P. II. ὀλωλα, *perii*; aber P. I. ὀλώλεχα, *perdidi*.

ὄρνυμι, erzeuge. P. II. ὄρωρα, erhebe mich, erstehe.

παίθω, überrede. P. II. πέποιθα, vertraue; aber P. I. πέπεικα, habe überredet.

πήγνυμι, befestige. P. II. πέπηγα, stehe fest; aber P. I. bei den Spät. πέπηγα, habe befestigt.

πλήσσω, schlage. P. II. πέπληγα im ächten Attizism. trans., aber bei den Spät.: intrans. = *vapulavi*.

πράττω, thue. P. II. πέπραγα, befinde mich; aber P. I. πέπραχα, habe gethan.

ρήγνυμι, zerreisse. P. II. ῥέρωγα, bin zerrissen; aber P. I. alexandr. habe zerrissen.

ἄρῳ, ἀραρίσκω, füge, Pf. II. ἄραρα, passe.

σῆκω, mache faulen. P. II. σέσηπα, bin gefault.

τήκω, schmelze. P. II. τέτηχα, bin geschmolzen.

φαίνω, zeige. P. II. πέφηνα, bin erschienen; aber Pf. I. bei den Späteren πέφαγα, habe gezeigt.

φθείρω, verderbe. P. II. ἐφθορα im ächten Attizism. trans. und gebräuchlicher als Pf. I. ἐφθαρχα, s. §. 343 (aber bei Hom. z. B. O, 128, bei den Ion. und den Späteren hat ἐφθορα intrans. Bdtg.). Ferner: δαίω, brenne trans., δέδηα, brenne intrans., ἔλπω, lasse hoffen, ἔολπα, hoffe, χήδω, mache besorgt, χέκηδα, bin besorgt.

Die Beweisstellen zu den angeführten Verben s. §. 343.

Anmerk. 5. Von denjenigen Aktivverben mit transitiver Bedeutung, welche nur das Perf. II. bilden, behält dieses meistens die transitive Bedeutung, als: λείπω λέλοιπα, στέργω ἔστοργα u. s. w.; doch bei vielen Verben nimmt es intrans. Bdt. an.

Anmerk. 6. Pf. I. ἤλωκα att., od. ἐάλωκα, bin in Gefangenschaft gerathen, bin gefangen worden, v. ἀλίσκομαι, gerathe in Gefangenschaft, werde gefangen, hat wie ἐάλων, ἤλων, passive Bedeutung.

Anmerk. 7. In den Verben, in welchen der Aor. I. die trans., der Aor. II. die intrans. Bdtg. hat, hat das Pf. wie der Aor. II. die intrans. Bdtg., obgleich das Präs. dieser Verben die trans. Bdtg. hat, als: φύω ἔφυν πέφυκα; ἴστημι ἔστην ἔστηχα; δύω ἔδυν δέδυκα; ferner: ἔσκλην ἔσκληχα; die poet.: ἤριπον ἐρήρικα; ἔτυχον τέτευχα; ἔτραπον τέτροφα; ἄραρον ἄραρα; ὥρoron ὥρωρα. S. §. 343.

5. An der Stelle passiver Verben werden zuweilen intransitive Activa gebraucht, indem sie ganz so wie Passiva konstruirt werden. Diess ist namentlich der Fall bei πάσχειν, πίπτειν, φεύγειν, εὖ oder κακῶς ἀκούειν (poet. κλύειν), ἀποθνήσκειν, τελευτᾶν, zuweilen aber auch bei anderen Intransitiven. Diese Activa in Verbindung mit einer Präposition und ihrem Kasus, wodurch der Urheber des passiven Zustandes bezeichnet wird (s. §. 378, 11), werden ganz gewöhnlich und ἀποθνήσκω (s. §. 343 unter κτείνω) in der Attischen Sprache fast immer statt der Passivform von Verben, wie ἀδικεῖν, ῥίπτειν oder βάλλειν, διώκειν, κτείνειν, gebraucht. X. Cy. 7. 1, 48 αὐτοί γε ἀπέθνησκον ὑπὸ ἱππέων. (θανεῖν πρὸς, ἔκ τινος Aesch. Eum. 597. S. OR. 722. 1454.) Hdt. 3, 65 οὗτος ἀνοσίφ μορφ τετελεύτηχε ὑπὸ τῶν ἐωυτοῦ οἰκηϊωτάτων. 6, 92 ἐτελεύτησαν ὑπ' Ἀθηναίων, *interfecti sunt*. 106 πόλιν δουλοσύνη περιπεσοῦσαν πρὸς ἀνδρῶν βαρβάρων. 7, 18 μεγάλα πεσόντα (*eversa*) πρήγματα ὑπὸ ἡσσόνων. — Sehr oft φεύγειν ὑπό

τινος, *fugari ab aliquo*, oder in gerichtlichem Sinne: *accusatum esse ab aliquo*. Σ, 149 Ἀχαιοὶ ὑφ' Ἑκτορος ἀνδροφόνιοι φεύγοντες. Pl. Ap. 19, c μήπως ἐγὼ ὑπὸ Μελήτου τσαύτας δίκας φύγοιμι. 35, d ἀσεβείας φεύγειν ὑπὸ τινος. Ὀφλεῖν ὑπὸ τινος, verurtheilt sein, Pl. l. d. 39, b. Dem. 4, 33 ὁ τούτων κύριος καταστάς ὑφ' ὑμῶν. Th. 2, 89 πολλὰ στρατόπεδα ἤδη ἔπεσεν ὑπ' ἐλασσόνων τῇ ἀπειρίᾳ. Hdt. 7, 16 ἐμὲ ἀκούσαντα πρὸς σεῦ κακῶς ἔδακε λύπη. S. El. 524 κακῶς δέ σε | λέγω κακῶς κλύουσα πρὸς σέθεν θαμά. Isocr. 4, 77 δεινότερον ἐνόμιζον εἶναι κακῶς ὑπὸ τῶν πολιτῶν ἀκούειν ἢ καλῶς ὑπὲρ τῆς πόλεως ἀποθνήσκειν. [Poet. Theocr. 29, 21 ἀγαθὸς μὲν ἀκούσσαι | ἐξ ἀστῶν. Bei den Späteren auch mit παρά c. d. κακῶς ἀκοῦσαι παρά τοῖς ἐκτός Plut. Cleom. 25¹⁾.] Pl. Gorg. 519, c εὖ παθόντες ὑπ' αὐτῶν, *beneficiis affecti*. Ap. 41, e δίκαια πεπονθῶς ἐγὼ ἔσομαι ὑφ' ὑμῶν. Eur. Ph. 717 ἔχει τιν' ὄγκον Ἄργος Ἑλλήνων πάρα, wird von den Hellenen sehr geachtet. X. An. 7. 6, 33 ἔχων μὲν ἔπαινον πολὺν πρὸς ὑμῶν ἀπεπορευόμην, ἔχων δὲ δι' ὑμᾶς καὶ ὑπὸ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εὐκλειαν, *magna laude et gloria ornatus* Th. 1, 130 (Παυσανίας) ὢν ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων. X. Hell. 5. 1, 5 οἱ Ἀθηναῖοι πράγματα εἶχον ὑπὸ τῶν ληστῶν. R. Lac. 6, 2 παῖς πληγὰς λαβὼν ὑπ' ἄλλου. Ven. 1, 11 τσαύτης ἔτυχε τιμωρίας ὑπὸ θεῶν. Antiph. 5, 35 ὁ ἀνὴρ διὰ τῆς αὐτῆς βασιάνου ἰὼν ὑπ' ἐμοῦ, *eodem modo a me tortus*. Pl. Ap. 38, c ὄνομα ἔξετε καὶ αἰτίαν ὑπὸ τῶν βουλομένων τὴν πόλιν λοιδορεῖν. Th. 6, 46 πολλὴν τὴν αἰτίαν εἶχον ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν (*accusabantur*). Vgl. X. An. 7. 6, 11. Hell. 2. 4, 41 ἔχοντες καὶ τεῖχος καὶ ὅπλα καὶ χρήματα . . ὑπὸ τῶν οὐδὲν τούτων ἐχόντων περιεληλύθατε (*circumventi estis*). Pl. Protag. 337, e συμβουλεύω . . συμβῆναι ὑμᾶς ὥσπερ ὑπὸ διαιτητῶν ἡμῶν i. e. ὑφ' ἡμῶν ὥσπερ διαιτητῶν, *vos a nobis tanquam arbitris conciliari*²⁾. Ein Gleiches gilt von den Mediis mit intransitiver Bdt. X. vect. 5, 6 ὑπὸ τῶν νησιωτῶν ἐχόντων προστατάται τοῦ ναυτικοῦ ἐγενόμεθα. Pl. ap. 30, e οὐ ῥαδίως ἄλλον τοιοῦτον εὐρήσετε . . προσκείμενον τῇ πόλει ὑπὸ τοῦ θεοῦ, *additum civitati a deo*.

6. Sowie in anderen Sprachen, so wird auch im Griechischen nicht selten das transitive Aktiv gebraucht, wenn das Subjekt eine Handlung nicht selbst vollbringt, sondern durch Andere vollbringen lässt; jedoch kann diess nur da geschehen, wo es entweder aus dem Zusammenhange der Rede oder von selbst klar ist, dass das Subjekt die Handlung nicht selbst ausübt. Hdt. 3, 39 Ἀμασις ἔφερε καὶ ἤγε πάντας. X. An. 1. 4, 10 Κύρος τὸν παράδεισον ἐξέκοψε καὶ τὰ βασίλεια κατέκαυσεν. So häufig ἀποκτείνειν, θάπτειν, οἰκοδομεῖν u. ähnl. V., oft auch διδάσκειν, παιδεύειν. Pl. Protag. 319, c Περικλῆς τούτους, ἃ μὲν διδασκάλων εἶχετο, καλῶς καὶ εὖ ἐπαίδευσεν. Vgl. ib. 324, d. Meno 94, b.

1) S. Alex. Buttman Progr. Potsdam 1855 p. 14. — 2) S. Kühner ad Xen. An. 7. 2, 37.

§. 374. B. Medialform.

1. Die Medialform bezeichnet eine Thätigkeitsäusserung, welche von dem Subjekte ausgeht und auf dasselbe wieder zurückgeht (Reflexiv). Diese von dem Subjekte ausgehende und auf dasselbe wieder zurückwirkende Thätigkeitsäusserung kann entweder bloss auf das Subjekt beschränkt sein, als: βουλεύομαι, ich berathe mich, oder auf ein Objekt seiner Sphäre, d. h. einen zu ihm gehörigen, mit ihm verbundenen oder in irgend einer näheren Beziehung zu ihm stehenden oder in seine Sphäre herübergezogenen oder aus seiner Sphäre entfernten Gegenstand bezogen sein ¹⁾. Wir gebrauchen alsdann im Deutschen gemeiniglich entweder den Dativ des Reflexivpronomen oder ein possessives Pronomen oder eine Präposition mit dem Reflexivpronomen, als: τύπτομαι, ἐτυψάμην, τύψομαι τὴν κεφαλὴν, ich schlage mir, schlug mir, werde mir den Kopf schlagen oder meinen Kopf, καταστρέφομαι, κατεστρεψάμην τὴν γῆν, ich unterwerfe, unterwarf mir das Land, ἀμύνομαι, ἤμυνάμην τοὺς πολεμίους, ich wehre, wehrte mir oder von mir die Feinde ab. In den folgenden Beispielen werden wir immer nur die mediale Aoristform anführen, weil diese die einzige ist, welche fast nie passive Bedeutung hat. Wir wollen jetzt die beiden Fälle des Gebrauches der Medialform näher betrachten.

2. A) Die Medialform bezeichnet erstens eine Thätigkeitsäusserung, welche das Subjekt an, in oder mit sich selbst, an seinem eigenen Wesen vollbringt. Dieser Gebrauch der Medialform ist der seltenere. Hier sind zwei Fälle zu unterscheiden. Erstens: die Medialform hat die eigentliche reflexive, subjektive Bedeutung, indem es eine innere Thätigkeitsäusserung des Subjektes ausdrückt. Die Thätigkeitsäusserung ist nothwendig auf das Subjekt bezogen, so dass Subjekt von dem Objekte räumlich nicht von einander getrennt ist, sondern mit demselben zusammenfällt. Der Deutsche drückt solche Reflexive durch die Verbindung des Aktivs mit einem unbetonten Reflexivpronomen aus, als: ich freue mich, fürchte mich, [hingegen: ich schlage mich ²⁾], oft aber auch durch intransitive Verben. Zu dieser Klasse gehören einige Verben, welche in der Medialform eine innere, geistige Thätigkeitsäusserung ausdrücken, als: φυλάσασθαι, sich in Acht nehmen (φυλάττειν τινά, Einen bewachen), ψηφίσασθαι, beschliessen (ψηφίζειν, abstimmen lassen), βουλεύσασθαι, sich berathen (βουλεύειν τινί, Einem rathen), φράσασθαι ep. poet., eigtl. mit sich sprechen, überlegen (φράζειν, sprechen), ἐφέσθαι τινός, nach Etw. streben, ὑφέσθαι, nachgeben, ἀφέσθαι u. μεθέσθαι τινός, ablassen, *desistere aliqua re*, ἀντιποιήσα-

¹⁾ Vgl. Mehlhorn's gründliche Rezension in d. Jhrb. v. Seebode u. Jahn I, 1. Lpz. 1831. S. 29. Heyse Syst. der Sprachwissenschaft S. 390 f.
— ²⁾ Vgl. Grimm Th. IV. S. 28.

σθαί τινος, nach Etw. streben (ἀντιποιεῖν τι, Etw. dagegen thun); ferner γεύσασθαι τινος, Etw. kosten (γεύειν, kosten lassen), τιμωρήσασθαι, sich rächen, nach Analogie dieses Verbs zuweilen auch κολάσασθαι st. der Aktivform, wie X. Cy. 1. 2, 7 κολάζονται, ὃν ἂν ἀδίκως ἐγκαλοῦντα εὐρίσκωσι nach d. codd. Pl. Prot. 324, d τιμωροῦνται καὶ κολάζονται οἱ ἄνθρωποι, οὓς ἂν οἴωνται ἀδικεῖν. Menex. 240, d κολασάμενοι τὴν ὑπερηφανίαν. Ar. V. 406. Aristot. h. an. 6. 17, 3 (τοὺς ἐλέφαντας) κολάζονται καὶ δουλοῦνται; ἔχεσθαι τινος, sich an Etw. halten; ἀποσχέσθαι τινός, sich enthalten, ἄψασθαι τινος, Etw. anfassen, sich mit Etw. befassen (ἄπτειν, anheften), ἀντιλαβέσθαι τινός, sich an Etw. halten, Etw. erfassen, συνθέσθαι, beistimmen, ἄρξασθαι oder ἄρξασθαι τινος, anfangen, Etw. beginnen, in Beziehung auf das Subjekt selbst und ohne Rücksicht auf Andere (aber ἄρχειν, vorangehen, der Erste sein, anfangen in Beziehung auf Andere, ἄρχειν τινός, der Urheber von Etw. sein), ἄρξασθαι τοῦ πολέμου X. Hell. 6. 3, 6; ἄρξασθαι τοῦ λόγου An. 3. 2, 7 (aber ἄρχειν τοῦ πολέμου, τοῦ λόγου, den Krieg, die Rede eher als Andere anfangen, vgl. Th. 1, 144 πολέμου δὲ οὐκ ἄρξομεν, *belli auctores non erimus*, ἀρχομένους δὲ ἀμυνόμεθα; παύσασθαι, aufhören (παύειν, aufhören lassen); σεμνύνασθαι, sich ehrwürdig zeigen, sich erheben, stolz sein; καρπώσασθαι τι, *frui*; endlich die sog. Deponentia Medii, von denen viele eine geistige Thätigkeitsäusserung ausdrücken, als: θεάσασθαι, schauen, ὀλοφύραςθαι, Mitleid haben, χαρίσασθαι τινι, sich Einem freundlich zeigen, ἀκροάσασθαι, zuhören, αἰσθέσθαι, empfinden, σκέψασθαι, bedenken, erwägen, ἡγήσασθαι, vorangehen, glauben.

3. Hieraus erklärt sich die Erscheinung, dass mehrere intransitive Verben, welche die spätere Sprache durch die Aktivform bezeichnet, ursprünglich als Reflexive aufgefasst und durch die Medialform, wenn auch nicht immer, doch ziemlich oft, ausgedrückt wurden, wie wir namentlich aus der Sprache der Homerischen Gesänge, sowie überhaupt der Dichter, die die ältere Sprache zu bewahren pflegen, sehen. Namentlich gehören hierher Verben, welche eine geistige oder sinnliche Wahrnehmung ausdrücken. Δ, 331 ἀκούετο λαὸς αὐτῆς. 343 ἀκουάζεσθον ἐμεῖο. A, 56 κήδετο γὰρ Δαναῶν, ὅτι ῥα θνήσκοντας ὀρᾶτο, das objektive Sehen mit den Augen ist mit einem subjektiven Sehen, d. h. mit einer inneren Gemüthsbewegung verbunden. Ebenso N, 99 ὦ πόποι, ἦ μέγα θαῦμα τόδ' ὀφθαλμοῖσιν ὀρῶμαι. O, 600 νηὶς καιομένης σέλας ὀφθαλμοῖσι ἰδέσθαι, vgl. δ, 226. E, 725 θαῦμα ἰδέσθαι, doch auch von dem einfachen Sehen K, 47, und so wird bei den Tragikern das Med. ὀρᾶσθαι, ἰδέσθαι ziemlich häufig gebraucht. Die Attischen Prosaiker gebrauchen in Compositis oft die Medialform dieses Verbs, doch meistens nur von einem geistigen Sehen. Th. 1, 17 τὸ ἐφ' ἑαυτῶν μόνον προορώμενοι¹⁾. 4, 64 προειδόμενοι. Vgl. Dem. 12, 43. 281; aber X. Cy. 4. 3, 21 ὁ μὲν δυοῖν ὀφθαλμοῖν προεωρᾶτο καὶ δυοῖν ὥτοις ἤκουεν (gleich darauf τοῖς ὀφθαλμοῖς προορῶντα, τοῖς ὡσὶ προακούοντα. Ὑφορᾶσθαι (u. ὑφορᾶν), *susplicari*, vgl. X.

¹⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 188.

Comm. 2. 7, 12. Dem. 18, 43. Κλαίεσθαι, *lamentari*, b. d. Trag. Aesch. S. 903 κλαιόμενος μου, vgl. Ag. 1067. S. Tr. 153 πάθη . . ἐκλαυσάμην. Aesch. Ch. 450 κεκλαυμένα, verweint, wie Ch. 720 u. S. OR. 1490. Χαίρομαι Ar. P. 291, κεγάρησαι Ar. V. 389, κεχαρήσομαι ψ, 26() u. s. w., s. §. 343. S. Tr. 103 Ch. ποθοῦμένῃ φρενί. Ἔρασθαι, *amare*, ep. poet., s. §. 343. Λάμπεσθαι oft b. Hom., auch Hs. sc. 60 τεύχεσι λαμπομένους. h. Merc. 113 λάμπετο δὲ φλόξ. Eur. M. 1194 ἐλάμπετο. Hdt. 1, 80 u. 8, 74 ἐλάμψεσθαι. Ἀὐδᾶσθαι b. d. Tragikern. Aesch. Pr. 768 οὐ γὰρ ῥητὸν αὐδᾶσθαι τάδε, vgl. S. OR. 846. Γοᾶσθαι b. d. Att. Dichtern u. X. Cy. 4. 6, 9 (aber b. Hom. nur γοᾶν). Hieraus erklärt sich auch die merkwürdige Erscheinung, dass mehrere Verba activa ihr Futur mit der Medialform bilden, als: ἀκούω, ἀκούσομαι (s. §. 323), und zwar sind es fast lauter Verben, welche eine sinnliche und geistige Thätigkeitsäusserung ausdrücken. Das Zukünftige ist ja eigentlich nur etwas Subjektives, nur in der Vorstellung Vorhandenes. Ferner b. Hom. πεφυγμένον εἶναι, entflohen sein, z. B. α, 18 οὐδ' ἔνθα πεφυγμένος ἦεν ἀέθλων.

4. Zweitens: die Medialform hat nicht die eigentliche Reflexivbedeutung, sondern bezeichnet die Rückwirkung einer transitiven Thätigkeitsäusserung des Subjektes auf sich, so dass das Subjekt zugleich als thätig und leidend erscheint. Die Thätigkeitsäusserung ist eine solche, welche nicht nothwendig, sondern nur zufällig auf das Subjekt zurückbezogen wird, indem das thätige Subjekt von dem die Thätigkeitsäusserung erfahrende Subjekt räumlich getrennt gedacht werden kann. Solche Medialformen übersetzen wir durch transitive Verben mit dem betonten Akkusative des Reflexivpronomens (s. Nr. 2). Sie bezeichnen meistens äussere Thätigkeitsäusserungen. Es gehören hierher besonders folgende Verben: τύπτομαι, ich schlage mich, τύπομαι, ich werde mich schlagen, ἐτυψάμην, ich schlug mich, κόψασθαι, sich schlagen, κύψασθαι, sich bücken, σκήψασθαι, sich stützen, doch auch bildl. vorschützen u. s. w., τρέψασθαι, sich wenden, ep. z. B. εἰς ὀργηστὸν α, 422. σ, 305, aber att. τραπέσθαι, z. B. ἄσμενοι πρὸς τοὺς Ἀργεῖους ἐτράποντο Th. 5, 29; ἐς φυγὴν ἐτράποντο 73; ἐπὶ ῥαθυμίαν ἐτράπετο X. An. 2. 6, 5 (über τρέψασθαι b. d. Att. s. Nr. 5, S. 94), παρασχέσθαι, sich darbieten, ἀπάγξασθαι, sich erdrosseln, οἰκίσασθαι, sich ansiedeln, παρασκευάσασθαι, se parare, τάξασθαι, sich in Schlachtordnung stellen, als: οὕτω Κερκυραῖοι ἐτάξαντο Th. 1, 48 (aber τάξασθαι τι, für sich Etw. bestimmen); ἵστασθαι und dessen Komposita haben in der Bdtg. sich stellen als Aor. ἔστην und als Perf. ἔστηκα (aber στήσασθαι τι, *sibi ponere*); ὀρμίσασθαι u. καθορμίσασθαι, sich in den Hafen bringen, daher landen, z. B. Th. 4, 45 (aber ὀρμίζειν ναῦν); ἐγγυήσασθαι, sich als Bürgen stellen, daher auch verbürgen, fest versprechen (ἐγγυᾶν τινα, Einen als Bürgen stellen, als Pfand geben, daher ἐγγυᾶν θυγατέρα τινί, verloben); δείξασθαι, sich zeigen; namentlich die Verben, welche eine vom Subjekte an seinem Körper ausgeübte Handlung ausdrücken,

als: λούσασθαι, νίψασθαι, καθήρασθαι (Pl. Phaed. 114, c), κείρασθαι, ἀλείψασθαι, χρίσασθαι, ζώσασθαι, γυμνάσασθαι, καλύψασθαι (καλυψάμενος ἦε ἐκ τοῦ θεήτρου Hdt. 6, 67), κοσμήσασθαι, ἀμφιέσασθαι, ἐνδύσασθαι, ἐκδύσασθαι, κείρασθαι, ἀπομόρξασθαι; *se abstergere*, ἀπομούσασθαι, *se emungere*, ἀποψήσασθαι, *se abstergere*, στεφανώσασθαι, στείλασθαι, sich fertig machen, sich ankleiden.

Anmerk. 1. Die eigentliche Reflexivbedeutung (s. Nr. 2) wird aber bei einer weit grösseren Anzahl von Verben durch Media mit passivem Aoriste ausgedrückt, als: φοβεῖν, *terrere*, φοβήσομαι, ich werde mich fürchten, φοβηθῆναι, sich fürchten, λυπεῖν, betrüben, λυπήσομαι, ich werde mich betrüben, werde trauern, λυπηθῆναι, sich betrüben, trauern, πλάζω, treibe umher, πλαγχθῆναι, umherschweifen, πλάξωμαι, ebenso πλανᾶν, πείθειν τινά, überreden, πεισθῆναι τινι (ep. poet. πιθέσθαι §. 343), Einem gehorchen, πείσομαι (aber πεισθήσομαι, *mihi persuadetur, credam*, in dieser Bdtg. auch ziemlich oft ἐαυτόν πείθειν, s. Passow III. S. 783, a), πορεύειν τινά, hinüberbringen, προεϋθῆναι, *proficisci*, πορεύσομαι, ἀπαλλάττειν τινά, Einen entlassen, ἀπαλλαγήναι, loskommen, ἀβίρε, ἀπαλλάξομαι, ἐπείγειν τινά, drängen, ἐπειχθῆναι, eilen, ἐπείξομαι, εὖωχεῖν τινα, gut bewirten, εὖωχηθῆναι, schmausen, εὖωχήσομαι, κοιμᾶν, einschläfern, κοιμηθῆναι, einschlafen, κοιμήσομαι, ὀρέγειν, ausstrecken, ὀρεχθῆναι τινος (seltener ὀρέξασθαι X. Comm. 1. 2, 15), nach Etwas streben, ὀρέξομαι; ferner die Compos. v. ἄγειν, als: ἀναχθῆναι (u. ἀναγαγέσθαι) *in mare provehi*, καταχθῆναι (u. -αγαγέσθαι), in den Hafen einlaufen; ἐγείρειν ἀγείρειν, ἀγνύναι, ἀνιᾶν, αἰρεῖν (μάλιστα ἐπύρθησαν ἐς τὸ νεωτερίζειν, erhoben sich, Th. 4, 108), ἀλλάττειν (ξυναλλαγήναι, sich versöhnen, Th. 4, 117), ἀρμόζειν, ἀσχολεῖν, αὐξάνειν, διαιτᾶν, ἐστιᾶν, ἰδρύειν (ἰδρυθῆναι, sich niederlassen, Th. 4, 42, aber ἰδρύσασθαι τι, für sich gründen), κινεῖν, κλίνειν, κομίζειν (κομισθῆναι, reisen, παρακομισθῆναι, sich wohin begeben, Th. 4, 25, ἀποκομισθῆναι, redire, 96, aber κομίσασθαι, *sibi recuperare*), κρίνειν (διεκρίθησαν, *discesserunt*, Th. 4, 14. 25), κυλινδεῖν, Comp. v. λέγειν, sammeln, λείπειν (λειφθῆναι, übrig bleiben, poet. λιπέσθαι §. 343), λύειν (διαλυθέντων τῶν ξυμμάχων κατὰ πόλεις Th. 4, 74), μεθύσκειν, μιγνύναι, μιμνήσκειν, ὀρμᾶν, ὀχεῖν, πλέκειν, πολιτεύειν (auch πολιτεύσασθαι), ῥηγνύναι, ῥωννύναι (ἐρρώσθησαν, ermuthigten sich, Th. 4, 72), σείειν, σχεδαννύναι, σπᾶν, σπείρειν, σώζειν (aber σώσασθαι, *sibi servare*), ταράττειν, τέρπειν, τρέπειν (τραπήναι, fliehen), τρέφειν, φέρειν (ἐνεχθῆναι, οἴσεσθαι, διενεχθῆναι, sich entzweien, Th. 4, 19), χεῖν; endlich alle von Substantiven oder Adjektiven abgeleiteten Verben auf αἰνεῖν u. ὀνειν, sowie fast alle auf οὔν und die meisten auf ἰζειν, als: εὐφραίνειν, εὐφρανθῆναι, εὐφρανοῦμαι, μαλακύνειν, ἐλαττοῦν, ὀργίζειν. Einige Media dieser Klasse haben nicht nur einen passiven Aorist, sondern auch ein passives Futur, als: στέλλειν, bereit machen, schicken, σταλῆναι, *proficisci*, σταλήσομαι (οἱ πρέσβεις ἀπεστάλησαν, abierunt, Th. 4, 16); σώζειν, retten, σωθῆναι, sich retten, glücklich entkommen (Th. 4, 34), σωθήσομαι (Pl. civ. 467, e); φαίνειν, zeigen, φανῆναι (über φανθῆναι st. φανῆναι s. §. 343), erscheinen, φανήσομαι; πηγνύναι, fest machen, παγήναι, gerinnen, gefrieren, παγήσομαι; αἰσχύνειν, beschämen, αἰσχυνθῆναι, sich schämen, ἐπαισχυνθήσομαι (doch häufiger αἰσχυνοῦμαι); ἐκπλήσσειν, *percello*, ἐκπλαγήναι, ἐκπλαγήσομαι; μαίνω, mache rasend, μανῆναι, rasen, μανήσομαι; σήπειν, faul machen, σαπήναι, σαπήσομαι; στρέφειν, wenden, στραφῆναι (ξυστραφέντες, sich zusammenschaarend, Th. 4, 68), στραφίσομαι; σφάλλειν, σφαλῆναι, σφαλήσομαι; φθείρειν, φθαρήναι, φθαρθήσομαι (φθεροῦμαι ion. u. poet.); ψεύδειν, ψευδῆναι, ψευδθήσομαι (aber ψεύσασθαι, ψεύσεσθαι, lügen). Auch gehören hierher die Deponentia Passivi (§. 324), als: δύναμαι, δυνηθῆναι, δυνήσομαι.

Anmerk. 2. Die uneigentliche Reflexivbedeutung (s. Nr. 3) wird bei ungleich mehr Verben durch die Aktivform mit dem Akkusative des Reflexivpronomens ausgedrückt, als: ἐπαινεῖν, φιλεῖν, ἀγαπᾶν, ἀναρτᾶν, ἀποκρύπτειν, ἐθίζειν, παρέχειν, διδόναι, ἐπιτρέπειν, ἀπολύειν, ἀποκτείνειν, σφάττειν, ἀπο-, ἐπισφάττειν, βλάπτειν ἐαυτόν u. s. w. Die Medialform hat alsdann die Bedeutung des Passivs, als: ἐπαινοῦμαι,

laudor, und bildet auch ihren Aorist und ihr Futur mit passiver Form, als: ἐπαινέθην, *laudatus sum*, ἐπαινεθήσομαι, *laudabor*. Zuweilen wird die Aktivform mit dem Reflexive auch von solchen Verben gebraucht, welche eine Medialform haben.

5. B. Die Medialform bezeichnet zweitens eine Thätigkeitsäusserung, welche das Subjekt an einem Objekte seiner Sphäre vollbringt, s. Nr. 1. Λούομαι, λούσομαι, ἐλουσάμην τοὺς πόδας, ich wasche mir, werde mir waschen, wusch mir die Füße oder meine Füße ((λούω τοὺς πόδας, ich wasche die Füße eines Anderen), περιβρέξασθαι χιτῶνα, sein Kleid, ὅτῃ οἱ εἶη τοὺς χρίεσθαι α, 262 (χρίσασθαι). Δημοχάρης οὐκ ἀποκρύπτει τὴν οὐσίαν Dem. 28, 36 hat sein Vermögen verborgen gehalten (ἀποκρύψασθαι). Τὴν ῥαθυμίαν ἀποθέσθαι 8, 46. Ἐκπυδῶσιν ἐσπασμένοι τὰ ἔμφη X. An. 7. 4, 16 (σπάσασθαι). Ἐγκαλύψασθαι τὴν κεφαλὴν. Παρασχέσθαι τι, Etwas aus seinen Mitteln geben, aus sich, von sich geben, Hdt. 7, 21 οἱ μὲν νέες παρείχοντο (dagegen ibid. προετέτακτο ἐς τὰς γεφύρας μακρὰς νέας παρέχειν wegen προετέτακτο. Th. 1, 96 ἔταξαν, ἃς τε ἔδει παρέχειν τῶν πόλεων χρήματα καὶ ἃς ναῦς). Dem. 18, 16 μεγάλας χρείας παρέσχηται τῷ δήμῳ. Hdt. 6, 119 ὁδμήν παρέχεσθαι, ib. τὸ φρέαρ παρέχεται τριφασίας ιδέας, zeigt, eigtl. gewährt aus sich drei Gestalten. Παρέχεσθαι εὐνοίαν (hingegen παρέχειν τινὶ πράγματα, φόβον, πόνον, ἀθυμίαν, verursachen). Ἀποδείξασθαι τι, Etw. von sich zeigen, als: ἔργον, μεγάλα ἔργα, γνώμην, δύναμιν Hdt. 3, 134. 155. 160. 6, 15. 41. 7, 24. X. An. 5. 2, 9 οἱ μάντιες ἀποδεδειγμένοι ἦσαν, ὅτι μάχη ἔσται. Isocr. 7, 37 τοῖς πολλὴν ἀρετὴν καὶ σωφροσύνην ἐν τῷ βίῳ ἐνδεδειγμένοις. Dem. 18, 10 ἦν παρὰ πάντα τὸν χρόνον εὐνοίαν ἐνδεδειγθε. Ebenso ἀποφήνασθαι γνώμην Dem. 4, 1. Ἐπαγγεῖλασθαι τι, versprechen, Dem. 4, 15; so b. d. Att. Dichtern: ἀγγεῖλασθαι, ἐξαγγεῖλασθαι τι, Etw. von sich verkünden, S. Aj. 1376. OR. 148. Eur. Heracl. 532. Io 1605. Αἰπέσθαι τι, Etwas von sich zurücklassen, μνημόσυνα Hdt. 7, 24. Οἶους Λυκούργος παῖδας κατελίπετο Pl. conv. 209, d. leg. 721, c. (Auffallender S. OR. 1021 παῖδά μ' ὠνομάζετο i. e. ὠνόμαζέ με τὸν αὐτοῦ παῖδα.) Λύσασθαι τι (τινα), sich Etw. od. Einen loskaufen (aber λύειν, losgeben), vgl. A, 13. T, 29. Dem. 18, 268 εἰ τινας ἐκ τῶν πολεμίων ἐλυσάμην, so κατα-, ἐκ-, ἀπο-, ἐπλύσασθαι τι (τινα), lösen, aufheben, befreien Etw. od. Einen, der der Sphäre des Subjekts angehört, πόλεμον καταλ. Th. 6, 36. Ἀπολύσασθαι αἰτίαν Th. 5, 75, die Schuld von sich ablösen. Ποιήσασθαι τι, für sich Etw. thun oder zu Stande bringen, oder auch Etw. selbst thun. Th. 2, 34 οἱ Ἀθηναῖοι ταφὰς ἐποίησαντο τῶν ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ ἀποθανόντων (aber ταφὰς ποιεῖν „*de iis, qui consilio suo efficiunt, ut sepultura instituat*“ Stallb. ad Pl. Lys. 234, b), εἰρήνην, συμμαχίαν, σπονδὰς, πόλεμον ποιήσασθαι, Krieg führen (aber ποιεῖν εἰρήνην u. s. w., ein Bündniss u. s. w. zu Stande bringen, auswirken, vgl. Dem. 18, 285, ναυμαχίαν ποιῆσαι Th. 2, 86 „*de ducibus, qui auctores sunt, ut pugna fiat*“ Poppo; auch

1) Vgl. Fritzsche ad Aristoph. Thesm. 1161.

kann die Medialform in diesen Redensarten reziproke Bdtg. haben, z. B. *συμμαχίαν ποιήσασθαι* u. dgl. *Παρασκειάσασθαι* τι, *sibi comparare*. Hdt. 3, 136 *παρεσκευασμένοι πάντα ἔπλεον ἐς τὴν Ἑλλάδα*. Dem. 19, 28 *αὐτὸς μάρτυρας ψευδεῖς παρεσκεύασται περὶ τούτων*. *Πορίσασθαι* τι, *sibi comparare*. *Ἀιτήσασθαι* τι, für sich fordern, bitten (*αἰτεῖν* τι, *fordern*). *Ἀγαγέσθαι* γυναῖκα, sich ein Weib nehmen. *Ἐλέσθαι* τι, *sibi sumere*, daher wählen. *Πράξασθαι* τινα χρήματα, *sibi ab aliquo pecuniam exigere*, διαπρ., für sich erwirken, X. Cy. 7. 2, 12. *Μισθώσασθαι*, für sich miethen, *conducere* (*μισθοῦν*, *vermiethen*, *locare*). *Σώσασθαι*, *sibi servare*. Th. 5, 16 *διασ. τὴν εὐτυχίαν*. *Μεταπέμψασθαι*, zu sich kommen lassen. *Καταστρέψασθαι*, *καταδουλώσασθαι* γῆν, sich unterwerfen, Dem. 4, 6 *πάντα κατέστραπται*. Eur. 1269 *οὐ Μενέλεώς με καταδεδούλωται*. Vgl. Pl. Menex. 240, a. *Κομίσασθαι*, für sich nehmen, holen. Th. 2, 78 *Πλαταιεῖς παῖδας καὶ γυναῖκας ἐκχεχομισμένοι ἦσαν ἐς τὰς Ἀθήνας*. X. An. 4. 7, 1 *ἐν οἷς (χωρίοις) τὰ ἐπιτήδεια εἶχον ἀνακεχομισμένοι*. *Θέσθαι*, *γράψασθαι* νόμους, *sibi leges constituere*, daher von dem Volke, das den Gesetzen, die es gibt, unterworfen ist, s. X. Comm. 2. 1, 14. 4. 3, 12. 4, 13 (*hingegen τιθέναι*, *γράφειν* νόμους theils von denen, die den von ihnen gegebenen Gesetzen nicht unterworfen sind, wie X. Comm. 1. 2, 45 *ὅσα ὑλίγοι τοὺς πολλοὺς μὴ πείσαντες, ἀλλὰ κρατοῦντες γράφουσι*, theils überhaupt von Allen, die Gesetze geben, mögen sie denselben unterworfen sein oder nicht. X. r. Lac. 1, 1 *Λυκοῦργον τὸν θέντα αὐτοῖς τοὺς νόμους*. Vgl. ferner Pl. Hipp. maj. 284, d, wo zuerst die Medial-, dann die Aktivform steht. X. Oec. 9, 14¹⁾. *Τιμωρήσασθαι* τινα, sich an Einen rächen, ihn bestrafen (*τιμωρεῖν* τι, für einen Anderen Rache nehmen, daher ihm helfen). *Τρέψασθαι* τοὺς πολεμίους, in die Flucht schlagen (eigtl. für sich wenden); *ἀποτρέψασθαι* τι, *a se avertere*. *Ἀμύνασθαι* τι, von sich abwehren, *ἀμύνετο* νηλεὲς ἦμαρ N, 514, *ἀμύνασθαι* τοὺς πολεμίους, *a se propulsare*, daher sich gegen Jemanden vertheidigen (*ἀμύνειν* τί τι, einem Anderen Etw. abwehren). *Ἀποπέμψασθαι* τινα, *a se dimittere*. Hdt. 3, 52 *ἐξ ὀφθαλμῶν ἀποπ., e conspectu suo*. O, 407 *οὐδ' ἐδύναντο παυροτέρους περ ἐόντας ἀπώσασθαι παρὰ νηῶν*. 503 *ἀπώσασθαι* κατὰ νηῶν. *Ἀποσείσασθαι* τι, *a se depellere*. *Παρέσθαι* τι, von sich ablehnen. *Παραιτήσασθαι*, *deprecari*. *Ἀποδόσθαι*, von sich weggeben, daher verkaufen.

6. Hierher gehören auch alle die Medialformen, welche eine Thätigkeitsäusserung ausdrücken, die nur dadurch vom Subjekte vollbracht werden kann, dass eine andere demselben entgegentretende und entgegenwirkende Person als Objekt in die Sphäre des Subjekts gestellt wird. Diess ist der Fall bei den Verben des Streitens und des Wett-eifers mit Einem, *μαχέσασθαι* Depon., *ἀγωνίσασθαι* Dep., *διατοξεύσασθαι*, im Bogenschiessen wetteifern (*διατοξεύειν* τι erst spät., Etwas wie einen Pfeil abschiessen), *διαριστεύεσθαι* Dep., *διαδικάζε-*

¹⁾ S. Kühner ad Xen. Comm. 4. 4, 19.

σθαί τινι, mit Einem einen Prozess führen (διαδικάζειν τι, richten, entscheiden) u. s. w., des sich Unterredens, Umarmens, Begrüssens, Küssens, Stossens, als: κοινολογήσασθαι Dep., ἀγχαλίσασθαι Dep., ἀσπάσασθαι Dep., κύσασθαι, ὠτίσασθαι Dep., ferner auch bei solchen Verben, wo die entgegenwirkende Person zwar nicht dieselbe Thätigkeitsäusserung, die das Subjekt ausübt, erwidert, aber doch eine solche, welche durch die Thätigkeitsäusserung des Subjektes verursacht wird, als: fragen und antworten: πυθέσθαι, ἐρέσθαι, ἀποκρίνασθαι, ἀπαμείψασθαι und anderen, als: ὁμολογήσασθαι, ἀνακοινώσασθαι, συμβουλεύσασθαι u. s. w. ¹⁾). Der Begriff aller dieser Verben kann nicht gedacht werden, ohne dass eine andere Person, als Gegner, Mitkämpfer u. s. w., in die Sphäre des Subjektes mit aufgenommen wird. Uebrigens gibt es auch einige Verben mit aktiver Form, die eine gegenseitige Thätigkeit ausdrücken, als: παλαίειν, πολεμεῖν, πυκτεύειν τινί. Einige Media, welche einen der angeführten Begriffe ausdrücken, haben einen passiven Aorist, als: διαλεχθῆναι τινι, sich mit Einem unterreden, λοιδορηθῆναι, sich einander schimpfen, vgl. Ar. R. 857, das aber auch gebraucht wird, wo kein gegenseitiges Schelten stattfindet, als: X. Cy. 1. 4, 9 ὁ θεῖος αὐτῷ ἐλοιδορεῖτο.

7. Sowie das Aktiv (§. 373, 6), so kann auch das Medium gebraucht werden, wenn das Subjekt eine Handlung nicht selbst vollbringt, sondern durch Andere vollbringen lässt, jedoch mit dem Unterschiede, dass bei dem Medium die Handlung immer auf irgend eine Weise auf das Subjekt zurückbezogen wird. Ὁ πατήρ τοὺς παῖδας ἐδιδάξατο (ἐπαιδεύσατο), was entweder bedeutet: der Vater erzog sich die Kinder (vgl. Pl. Menex. 238, b), oder, wenn es aus dem Zusammenhange der Rede klar ist: liess erziehen, wie X. Cy. 1. 6, 2. Pl. Prot. 325, b. Men. 93, d θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππέα ἐδιδάξατο ἀγαθόν. (Hingegen διδάσκειν, παιδεύειν ohne Rückbeziehung auf das Subjekt, §. 373, 6.) Ἀργεῖοι σφέων εἰκόνας ποιησάμενοι ἀνέθεσαν ἐς Δελφοὺς Hdt. 1, 31, vgl. 3, 88. (Κῦρος) ὄπλα ἐνδύς . . , ἃ ὁ πάππος. — ἐπεποίητο X. Cy. 1. 4, 18. Πausanias τράπεζαν Περσικὴν παρετίθετο Th. 1, 130 (liess sich vorsetzen). Οἱ Λακεδαιμόνιοι κήρυκα πέμψαντες τοὺς νεκροὺς διεχομίσαντο 4, 38 (liessen abholen). Κεῖρασθαι τὴν κεφαλὴν, sich scheeren oder sich scheeren lassen. Γράψασθαί τινα, Einen anklagen (eigtl. den Namen des Angeklagten vom Richter für sich niederschreiben lassen). Hdt. 7, 101 παρέπλεε ἀπογραφόμενος sc. νέας, aufschreiben lassend (hingegen 100 ἀπέγραφον οἱ γραμματισταί). Th. 4, 50 οἱ Ἀθηναῖοι τὰς ἐπιστολάς μεταγραφάμενοι ἐκ τῶν Ἀσσυρίων γραμμάτων ἀνέγνωσαν. Von κατασιωπᾶν in d. Bdtg. „zum Schweigen bringen“, wie X. Hell. 5, 47 τὴν δὲ γυναῖκα φοβήσαντες κατασιώπησαν, ubi v. Breitenb., wird 2. 4, 20 κατασιωπησάμενος in d. Bdtg. *tacere iubens* (sc. concionem) gebraucht.

¹⁾ S. Mehlhorn a. a. O. S. 30 f.

§. 375. Bemerkungen über die reflexive Bedeutung der Medialform.

1. Die reflexive Beziehung der Medialform auf das Subjekt ist oft so schwach, dass sie für unsere Anschauungsweise fast gänzlich verschwindet. So enthält sie zuweilen nur eine leise Andeutung, dass die Handlung zum Vorthelle oder Nachtheile des Subjektes vollzogen werde, als: O, 409 οὐτε ποτὲ Τρῶας Δαναῶν ἐδύναντο φάλαγγας ῥηξάμενοι (*in suum commodum*) κλισίῃσι μιγήμεναι. S. Tr. 681 ἐγὼ γάρ, ὣν ὁ θῆρ με Κένταυρος... προὔδι-δάξατο, | παρῆκα θεσμῶν οὐδέν „für seine Zwecke“. Oder die Handlung wird als eine subjektive, innere Bewegung des Subjektes bezeichnet. X, 235 νῦν δ' ἔτι καὶ μᾶλλον νοέω φρεσὶ τιμήσασθαι, wo φρεσὶ m. τιμ. zu verbinden ist, wie τ, 280 οἱ δὲ μιν περὶ κῆρι... τιμήσαντο. (Aber minder ausdrucksvoll ε, 36 οἱ χέν μιν περὶ κῆρι... τιμήσουσιν.) Oder die Handlung des Subjektes ist zwar auf eine andere Person gerichtet, zugleich aber auch als eine solche bezeichnet, bei welcher das Subjekt betheiligt ist. δ, 10 οἰεῖ δὲ Σπάρτηθεν Ἀλέκτορος ἦγετο κούρην, wo Menelaos als Vater zugleich mitbetheiligt war. Ganz ähnlich I, 394 Πηλεὺς θῆν μοι ἔπειτα γυναῖκα γαμέσσεται αὐτός, wo man auf αὐτός achte. X. Cy. 4. 5, 41 φόβον ἐπιτίθεσθε τῷ μὴ ποιοῦντι τὰ παραγγελλόμενα (wo Schneider ohne Grund ἐπιτίθετε lesen will), d. i. flösst euererseits durch euere Haltung Furcht ein. So wird zuweilen in der Dichtersprache, namentlich bei Homer, die Medialform von einem Geschäfte gebraucht, das einer Person zukommt, obwol dasselbe auf Geheiss eines Anderen oder zum Vorthelle oder Nachtheile eines Anderen verrichtet wird. So fragt Telemachos die Mägde: Τὸν ξεῖνον ἐτιμήσασθ' ἐνὶ οἴκῳ | εὐνῇ καὶ σίτῳ; υ, 129 d. h. ehrtet ihr, wie es euch zukommt, den Fremden? ¹⁾ ρ, 332 (δαιτρός) κρέα πολλὰ | δαιόμενος μνηστῆρσι, was seines Amtes ist. Eur. Hec. 469 ζεύξομαι ἄρα πώλους, wie es mir zukommt. S. Tr. 1255 sagt Herakles zu Hyllos und seinen Begleitern: ἄγ' ἐγχονεῖτε, αἵρεσθε sc. ἐμὲ ἐς πυράν, wie es euere Pflicht ist.

2. Hingegen findet sich zuweilen auch der entgegengesetzte Fall, dass die Aktivform statt der Medialform gebraucht ist. So oft φέρειν in der Bdtg. davon tragen. Pind. O. 8, 64 ἐξ ἱερῶν ἀέθλων... δόξαν φέρειν. Μισθὸν φέρειν X. An. 1. 3, 21. Pl. Lys. 208, a. S. Ant. 462 κέρδος φέρει. Aj. 436 u. sonst. Ph. 1109 οὐ φορβάν ἔτι προσφέρων, mir herbeischaffend. Ὀψον φέρειν u. φέρεσθαι X. Comm. 3. 14, 1. Δαρεικὸν φέρειν X. An. 7. 6, 7 u. φέρεσθαι Oec. 1, 4. Τάριστεῖα φέρειν Pl. Civ. 468, c. Χρυσὸν δ' Ἀχιλεὺς ἐκόμισσε, B, 875. Pind. O. 13, 59. P. 4, 106. Αἵρειν δειλίαν S. Aj. 75, ὄγκον 129, ubi v. Lobeck. Hs. op. 611 πάντας ἀπόδρεπε οἴκαδε βότρυς. Pind. O. 1, 13 δρέπων μὲν κορυφὰς ἀρετῶν ἄπο πασῶν, ubi v. Boeckh. Ὅτῳ δοκεῖ ταῦτα, ἀράτω τὴν χεῖρα. Ἀνέτειναν ἅπαντες X. An. 5. 6, 33, wie wir

¹⁾ S. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs S. 64 u. 66, der aber bei der Erklärung des Mediums vom Passive ausgehend die Stelle so erklärt: Habt ihr es ausgerichtet, dass.. geehrt ist? was ich nicht billigen kann.

auch sagen: die Hand aufheben st. seine Hand. Τὰς ἐν τῇ ἡπαίρῳ πόλεις δουλοῦν Th. 1, 16 ¹⁾). Δηλοῦν τὴν γνώμην 3, 37 (seine Ansicht). Προθυμίαν ἐδείξαμεν 2, 9. Τὴν ἀμαρτίαν καταλῦσαι 3, 46, *suum peccatum eluere*. Μεταπέμπειν, *arcessere*, oft b. Thuc. Παρέχειν πεζόν, χρήματα, ναυτικόν, ναῦς Th. 2, 9. 1, 30. Τὰ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσι καθίστασαν 1, 18 (gwhnl. καθίστασθαι, καταστήσασθαι, wie 8. 23. 95 ²⁾). Χρήματα ἐξέλεξαν Th. 8, 44, *exegerunt*, ubi v. Bloomfield, vgl. X. Hell. 1. 1, 22. Aesch. P. 195 πέπλους ῥήγνυσιν ἀμφὶ σώματι, an seinem Körper, vgl. 460. 987 πέπλον δ' ἐπέβρηξ' ἐπὶ συμφορᾷ κακοῦ. 1017 πέπλον δ' ἔρεικε. Eur. M. 787 κόσμον ἀμφιθῆ χροί, ubi (769) v. Elmsl., vgl. 980. Ba. 177 στεφανοῦν st. στεφανοῦσθαι. Hdt. 5, 40 ἄλλην ἐσάγαγε γυναῖκα (aber ἐσαγαγέσθαι γυναῖκα 5, 39. 6, 63). Auch wird zuweilen die Aktivform mit einem Reflexivpronomen st. der Medialform gebraucht, wenn auf dem letzteren ein grösserer Nachdruck liegt. ι, 160 ἐμοὶ δὲ δέχ' ἐξελον οἶψ. Pl. Phaedr. 228, e τὸν ἐρώμενον ὡς ἡδιστον ἑαυτῷ παρασκευάζειν. Dem. 2, 15 ἀσφαλεστέραν (δύναμιν) κατεσκεύακεν ἑαυτῷ. Pl. Phaedr. 257, d καταλείπειν συγγράμματα ἑαυτῶν.

3. Um die in der Medialform nur allgemein und unbestimmt liegende reflexive Beziehung mit besonderem Nachdrucke hervorzuheben, wird häufig das Reflexivpronomen hinzugefügt; in Gegensätzen ist diess sogar nothwendig. S. Ant. 188 οὐτ' ἂν φίλον ποτ' ἄνδρα δυσμενῇ χθονὸς | θείμην ἑμαυτῷ. OR. 1143 ὡς ἑμαυτῷ θρέμμα θρεψαίμην ἐγώ. Th. 1, 33 ἡ κακῶσαι ἡμᾶς ἡ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι. 4, 28 Λακεδαιμονίους σφίσι χειρώσασθαι. X. An. 5. 6, 17 Ξενοφῶν βουλεύεται ἑαυτῷ ὄνομα καὶ δύναμιν περιποιήσασθαι. 8, 14 προϊέμενον ἑαυτὸν τοῖς πολεμίοις. 1. 8, 29 ἑαυτὸν ἐπισφάξασθαι. Pl. Alc. I. 135, b οὐκ ἄρα τυραννίδα χρή παρασκευάζεσθαι οὐδ' ἑαυτῷ οὔτε τῇ πόλει, εἰ μέλλετε εὐδαιμονεῖν, ἀλλ' ἀρετήν. Isocr. 4, 85 ἐπεδείξαντο τὰς αὐτῶν ἀρετάς. 108 ῥάθυμον αὐτοῖς κατεστήσαντο τὸν βίον. 5, 145 ἅπαντες φιλοῦσιν οὐ τοὺς σφίσιν αὐτοῖς μέγιστην δυναστείαν κτησαμένους. Lycurg. 42 αὐτῷ μεταπέμψασθαι, ubi v. Maetzner p. 158. 141 τὴν σωτηρίαν αὐτοῖς ἔμελλον πορίζεσθαι. Dem. 18, 216 σώφρονας παρέσχεσθε ὑμᾶς αὐτοὺς (aber gleich darauf ὑμᾶς αὐτοὺς θαυμαστοὺς ἐδείξατε τῷ κόσμῳ mehr äusserlich).

4. Bei vielen Verben, welche sowol die aktive als die mediale Form haben, findet ein wichtiger Unterschied der Bedeutung statt, indem die aktive Form eine Thätigkeitsäusserung schlechtweg ohne weitere Nebenbeziehung (objektiv), die mediale Form hingegen dieselbe mit Beziehung auf *subjektive Selbstthätigkeit* ausdrückt ³⁾). Daher denn auch die Medialform angewendet wird, wenn die eigentliche Bedeutung in die übertragene übergeht. So bedeutet z. B. σταθμᾶν, messen, abschätzen, σταθμήσασθαι, berechnen, geistig abwägen, erwägen, folgern u. dgl. Hdt. 2, 2 τοιούτῳ σταθμησάμενοι πρήγματι, be-

¹⁾ S. Elmsl. ad Eur. Heracl. 817. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 185. — ²⁾ Poppo l. d. p. 187. — ³⁾ Vgl. Mehlhorn a. a. O. S. 37 f.

urtheilend. Pl. Gorg. 465, d τὸ σῶμα ἔκρινε σταθμώμενον ταῖς χάρισι ταῖς πρὸς αὐτό „ponderans voluptatibus ad ipsum redundantibus“ Stallb.; nur selten wird es von einer äusseren Abschätzung gebraucht, wie Pl. leg. 643, c τέκτονα (χρῆ) μετρῆν ἢ σταθμᾶσθαι. Ὀρίζειν, begränzen, festsetzen, bestimmen, ὀρίσασθαι, *definire*. Pl. Gorg. 475, d ἡδονῇ τε καὶ ἀγαθῷ ὀριζόμενος τὸ καλόν. Soph. 222, c τὴν ληστικὴν βίαιον θήραν ὀρισάμενοι. Συμβάλλειν, zusammenwerfen, συμβαλέσθαι geistig *conjicere*, muthmassen, einsehen, vergleichen. Hdt. 5, 1 συνεβάλοντο τὸ χρηστῆριον τοῦτο εἶναι. Weit seltener wird das Aktiv in dieser Bdtg. gebraucht. Προβάλλειν, vorwerfen, προβαλέσθαι, vorschlagen. X. An. 6. 1, 25. 2, 6; höchst selten in diesem Sinne das Akt., wie Isae. 5, 32, ubi v. Schoemann. Προτείνειν, körperlich hinhalten, hinstrecken, darbieten, προτείναςθαι, geistig hinhalten, vorschlagen, einen Vorschlag machen. Hdt. 9, 34 οὕτω δὲ ὑποστάντες, τὰ ὁ Μελάμπους προτείνατο, ἦσαν δώσοντές οἱ ταῦτα¹⁾. Πλάττειν, bilden, πλάσασθαι geistig bilden, ersinnen, Dem. 18, 10 ἅπαντ' ἐπλάττετο, seltener in diesem Sinne das Akt.²⁾. Τιθέναι, setzen, θέσθαι m. d. Akk. eines Abstraktums, oft in der Dichtersprache, als: σπουδῆν, πρόνοιαν u. s. w., sich beeifern, Vorsicht anwenden, s. d. Lexik. Προτρέπειν, vorwärts wenden, antreiben, auffordern, προτρέψασθαι wird zwar in gleicher Bedeutung gebraucht, aber zugleich mit Rücksicht auf die geistige Thätigkeit des Subjektes³⁾. Ein Gleiches gilt von νοεῖν u. νοήσασθαι, σκοπεῖν u. σχέψασθαι (σκοπήσασθαι b. d. Sp.). Θύειν einfach *sacra facere*, *instituere*, wie X. An. 4. 6, 27 von den Soldaten: θύσαντες κατέβησαν εἰς τὸ πεδῖον, θύσασθαι, wenn der Opfernde einen gewissen Zweck vor Augen hat, wie X. An. 2. 2, 3 ἐμοὶ θυομένῳ ἵνα ἐπὶ βασιλέα οὐκ ἐγένετο τὰ ἱερά, vgl. 4. 6, 23. 6. 1, 22. Θηρᾶν, jagen, c. acc., z. B. λαγῶς, jagend fangen, θηράσασθαι, mit dem Jagen sich beschäftigen, daher οἱ θηρώμενοι X. ven. 11, 2, Jäger, oder trop., wie X. ven. 13, 9 οἱ σοφισταὶ πλουσίους καὶ νέους θηρῶνται. Deutlich tritt der angegebene Unterschied bei den abgeleiteten Verben auf εὔω hervor, deren aktive Form schlechtweg bezeichnet: sich in irgend einem Zustande befinden, die mediale Form dagegen: die Rolle dessen, welchen das Stammwort bezeichnet, spielen, sich als einen solchen zeigen, das Streben oder die Gewohnheit haben als ein solcher zu agiren, als: βλαχεύω, ich bin träge, βλαχεύομαι, ich zeige, benehme mich träge, πονηρεύω, bin schlecht, πονηρεύομαι, benehme mich schlecht, πολιτεύω, bin Bürger, πολιτεύομαι, lebe und handle als Bürger, ταμיעύω, bin ein Verwalter, ταμיעύομαι, wirtschafte, ordne an, bes. in übertragener Bedeutung, als: Lysias 30, 3 τεταμειόμεθα τοὺς νόμους. Da übrigens bei Verben dieser Art der Begriff der geistigen Thätigkeit in der Regel vorzuwalten pflegt, so ist bei den meisten die aktive Form seltener im Gebrauche als die mediale, ja mehrere treten bei den Attikern nur in der Medialform auf, als:

¹⁾ Ueber προτείνεσθαι vgl. Baehr ad Hdt. 7, 160. — ²⁾ S. Kühner ad Xen. Comment. 2. 6, 37. — ³⁾ Id. ad I. 2, 64.

εὐτραπελεύεσθαι, φιλανθρωπεύεσθαι, μειραχιεύεσθαι, νεανιεύεσθαι, ἀνθρωπεύεσθαι, ἀσωτεύεσθαι, ἀκρατεύεσθαι u. a.; sowie dagegen andere, die bloss einen Zustand ohne geistige Selbstthätigkeit ausdrücken, nur in der aktiven Form gebraucht werden, als: πρωτεύειν, ἀριστεύειν, κρατιστεύειν, καλλιστεύειν und alle von Substantiven auf εὖς abgeleiteten, als: βασιλεύειν, δουλεύειν u. s. w. Denen auf εὖομαι entsprechen in ihrer Bedeutung die abgeleiteten auf ἰζομαι, als: ἀστυίζομαι, betrage mich wie ein Städter, μειρακίζομαι, χαριεντίζομαι u. s. w. Die von Personen-, Land-, Völkernamen abgeleiteten auf ἰζω aber verschmähen seltsamer Weise die Medialform, als: φιλιππίζω, halte es mit Philippos, ἀττικίζω, halte es mit den Athenern, λακωνίζω, benehme mich in Sprache, Sitte, Kleidung wie die Lakonen, oder halte es mit d. L., μηδίζω, halte es mit den Mediern (Persiern), δωρίζω, betrage mich, spreche wie ein Dorier. Einige Verben schwanken in dem Gebrauche der aktiven und medialen Form so, dass ein Unterschied der Bedeutung nicht stattgefunden zu haben scheint, als: στρατεύω u. -ομαι, von denen jenes einen Feldzug machen, dieses Kriegsdienste thun bedeuten soll, στρατοπεδεύω u. -ομαι, καλλιερέω u. -έομαι, εὐδοκιμέω u. -έομαι, σιδηροφορέω u. -έομαι (Th. 1, 5 u. 6), ἀπορέω u. -έομαι, ἀριθμέω u. -έομαι (Th. 3, 20).

§. 376. Medialform mit passiver Bedeutung.

1. Aus der reflexiven Bedeutung der Medialform hat sich die passive (rezeptive) Bedeutung derselben entwickelt, nach welcher das Subjekt die von einem Anderen auf dasselbe gerichtete Thätigkeitsäusserung in sich aufnimmt, empfängt, an sich vollbringen und auf sich einwirken lässt, so dass es als leidender Gegenstand erscheint, als: μαστιγοῦμαι, ζημιοῦμαι (ὑπό τινος), ich empfangе Schläge, Strafe, lasse mich schlagen, strafen = werde geschlagen, gestraft (von Einem), βλάπτομαι, ἀδικοῦμαι, erleide Schaden, Unrecht. H. Op. 347 εὖ μὲν μετρεῖσθαι παρὰ γείτονος, ein richtiges Maass vom Nachbarn empfangen, sich richtig zumessen lassen. Schon oben (§. 374, 7) haben wir gesehen, dass die Medialform nicht allein gebraucht wird, wenn das Subjekt als unmittelbarer Urheber die Thätigkeitsäusserung an sich selbst vollzieht, sondern auch oft, wenn es als bloss mittelbarer Urheber die Thätigkeitsäusserung an sich selbst vollziehen lässt, als: διδάσχομαι, lasse mich unterrichten, nehme den Unterricht auf, lerne, daher ὑπό τινος, von Einem = *doceor ab aliquo*, πείθομαι, ich überrede mich oder ich lasse mich überreden, ὑπό τινος, von Einem = werde überredet.

2. Für zwei Zeitformen jedoch — für das Futur und den Aorist — bestehen besondere, zum Ausdrucke des passiven Begriffs ausgeprägte Formen, die jedoch, wie wir §. 374, A. 1 gesehen haben, bei vielen reflexiven und intransitiven Verben statt der Medialformen gebraucht werden; alle übrigen Zeitformen werden durch die Medialform ausgedrückt.

3. Das Futur des Mediums jedoch hat zuweilen auch passive Bedeutung. Der Grund hiervon mag grössten Theils in dem Lautverhältnisse der Verben liegen. Am Häufigsten nämlich findet sich dieser passive Gebrauch bei den Verbis puris, weit seltener bei den mutis und ganz selten bei den liquidis. Auch mag zu dieser Vertauschung die Gleichheit der Endungen $\theta\eta$ -σομαι und σομαι beigetragen haben. Die Bildung der passiven Futurformen gehört einer späteren Sprachperiode an. Denn, wie wir §. 229, 2 gesehen haben, findet sich in der Homerischen Sprache nur an Einer Stelle $\mu\eta\gamma$ -σεσθαι, und zwar in intransitiver Bedeutung, und der Begriff des passiven Futurs wird stäts durch das mediale Futur bezeichnet.

4. Da es oft schwierig ist zu entscheiden, ob die Form in reflexivem oder in passivem Sinne aufzufassen sei; so wollen wir aus den nachhomerischen Schriftstellern nur solche Beispiele anführen, in welchen der passive Begriff entweder wegen des Zusammenhanges der Rede oder wegen der Konstruktion deutlich hervortritt. Vorerst gehören hierher diejenigen Verben, welche das Fut. Pass. nie oder nur sehr selten bilden, z. B. $\alpha\rho\chi$ ομαι v. $\alpha\rho\chi\omega$, *impero*, Pl. civ. 412, b $\alpha\rho\chi\upsilon\sigma\iota$ τε καὶ $\alpha\rho\chi\omicron\upsilon\tau\alpha\iota$ ($\alpha\rho\chi\theta\eta$ σομαι erst b. d. Sp.) s. §. 343. $\omicron\iota\sigma$ ομαι ($\epsilon\nu\epsilon\chi\theta\eta$ σομαι u. $\omicron\iota\sigma\theta\eta$ σομαι erst b. d. Sp.), s. §. 343. Υ σομαι Hdt. 2, 14. $\Pi\epsilon\rho\iota\epsilon\psi$ ομαι, *tractabor*, 2, 115. $\Sigma\tau\epsilon\rho\eta$ σομαι $\sigma\tau\epsilon\rho\eta\theta\eta$ σομαι erst b. d. Sp., s. §. 343), Th. 3, 2 $\sigma\tau\epsilon\rho\eta\sigma\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ αὐτοὺς Λέσβου, vgl. X. Cy. 4. 2, 32, aber $\alpha\pi\omicron\sigma\tau\epsilon\rho\eta$ σομαι u. - $\eta\theta\eta$ σομαι beide klass., doch jenes häufiger, §. 343. $\Phi\iota\lambda\eta$ σομαι ($\phi\iota\lambda\eta\theta\eta$ σομαι erst b. d. Sp.) s. §. 343. $\epsilon\chi$ ογκώσεται sc. ἡ τόλμα Eur. Hipp. 938. $\alpha\delta\iota\kappa\eta$ σομαι klassisch ($\alpha\delta\iota\kappa\eta\theta\eta$ σομαι erst b. d. Sp.). $\alpha\gamma\upsilon\omicron\eta$ σομαι v. $\alpha\gamma\upsilon\omicron\epsilon\omega$, §. 343. $\Lambda\eta\sigma\acute{o}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ v. $\lambda\eta\theta\acute{\alpha}\nu\omega$ S. El. 1249. $\tau\alpha\rho\acute{\alpha}\chi$ ομαι ($\tau\alpha\rho\alpha\chi\theta\eta$ σομαι erst Com. 1, 288 u. b. noch Späteren). $\omicron\nu\epsilon\iota\delta\iota\omicron\upsilon$ μαι S. OR. 1500, aber F. P. nirgends. Dem. 21, 8 $\alpha\gamma\omega\nu\iota\epsilon\iota\tau\alpha\iota$ δὲ καὶ $\kappa\rho\iota\theta\eta\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$ τὸ πρᾶγμα, aber F. P. erst b. d. Sp. $\omicron\iota\kappa\eta$ σομαι, nirgends F. P. $\epsilon\chi$ ομαι ($\sigma\chi\epsilon\theta\eta$ σομαι erst b. d. Sp., s. §. 343.). $\epsilon\acute{\alpha}\nu$ πένης ὧν τις δι' ἐνδειαν ἀμάρτη, τοῖς ἐσχάτοις ἐπιτιμίαις ἐνέξεται Dem. 51, 11. $\mu\alpha\sigma\tau\iota\gamma\acute{o}\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$, $\sigma\tau\rho\epsilon\beta\lambda\acute{o}\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$, $\delta\epsilon\delta\eta\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$, $\epsilon\kappa\kappa\alpha\upsilon\theta\eta\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$ τῷ φθαλμῷ, $\tau\epsilon\lambda\epsilon\upsilon\tau\acute{\omega}\nu$ πάντα κακὰ παθὼν ἀνασκινδυλευθήσεται Pl. Civ. 361, e, aber $\mu\alpha\sigma\tau\iota\gamma\omega\theta\eta$ σομαι erst im V. T. u. $\sigma\tau\rho\epsilon\beta\lambda\omega\theta\eta$ σομαι nirgends. Οὐδὲ $\mu\epsilon\lambda\epsilon\tau\eta\sigma\alpha\iota$ (αὐτὸ) $\epsilon\alpha\sigma\acute{o}\mu\epsilon\nu\omicron\iota$ Th. 1, 142, aber F. P. nirgends. $\epsilon\iota$ ποτε $\pi\omicron\lambda\epsilon\mu\eta\sigma\omicron\nu\tau\alpha\iota$ 1, 68, aber F. P. nirgends. $\Phi\upsilon\lambda\alpha\kappa\tilde{\eta}$ τῇ $\mu\epsilon\tau\rho\acute{\iota}\alpha$ $\tau\eta\rho\eta\sigma\omicron\nu\tau\alpha\iota$ 4, 30, aber F. P. erst b. Spät. $\epsilon\pi\iota\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\sigma\acute{o}\mu\epsilon\nu\theta\alpha$ X. Cy. 5. 4, 34. 6. 1, 10; aber F. P. erst b. Spät. $\epsilon\iota\rho\acute{\epsilon}\acute{o}\mu\epsilon\theta\alpha$ An. 6. 6, 16 *excludemur*; aber F. P. nirgends. $\epsilon\gamma\omega$ $\epsilon\upsilon$ $\phi\alpha\lambda\acute{\alpha}\xi\epsilon\tau\alpha\iota$ ὑπὸ τῶν $\phi\rho\upsilon\rho\acute{o}\nu\tau\omega\nu$ X. oec. 4, 9, vgl. S. Ph. 48; $\phi\upsilon\lambda\alpha\chi\theta\eta$ σομαι Spät. §. 343. Οὐκ ἀγνοοῦντες, ὅτι ἐνεδρεύουσιντο ὑπὸ τῶν $\pi\omicron\lambda\epsilon\mu\acute{\iota}\omega\nu$ X. Hell. 7. 2, 18, aber F. P. nirgends. $\theta\rho\epsilon\psi$ ομαι (F. P. $\tau\rho\epsilon\phi\theta\eta$ σομαι kommt gar nicht vor und $\tau\rho\alpha\phi\eta$ σομαι erst b. d. Sp., s. §. 343). $\theta\rho\epsilon\psi\omicron\nu\tau\alpha\iota$ ἡμῖν οὗτοι καὶ $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\upsilon\theta\eta\sigma\omicron\nu\tau\alpha\iota$ τίνα τρόπον; Pl. Civ. 376, c. $\tau\rho\acute{\iota}\psi$ ομαι (F. I. P. nirgends, d. F. II. P. $\tau\rho\iota\beta\eta$ σομαι erst b. d. Sp., s.

§. 343). Τοῖς φυλάρχοις προαγορεύσεται ἡ χώρα ὑπὸ τοῦ ἐκπάρχου X. Hipparch. 2, 7, aber F. P. nirgends. Ὑπ' ἐμοῦ παιδαγωγήσεται Pl. Alc. I. 135, d, aber F. P. nirgends. Θεραπεύσομαι klass., A. P. Sp. §. 343. Ἀμφισβητήσεται, μάλλον δὲ ὑπὸ γε ἐκείνου ὁμολογήσεται Theaet. 171, b, aber F. P. v. ἀμφ- nirgends, v. ὁμ- Hipper. 6, 6 L. Διδάξομαι, z. B. Eur. Andr. 739 (διδασκῶμαι ungebr.). Immer ἀλώσομαι, *carīar*, s. Anm. 1. — Ferner: Τῇ τῶν χρημάτων σπάνει κωλύσονται Th. 1, 142 (κωλυθήσομαι erst sp. Luc. h. v. 2, 25). Ὡς τις βουλευθῇ κακὸς γενέσθαι, κολασθήσεται τῇ κρεπούσῃ ζημίᾳ· οἱ δὲ ἀγαθοὶ τιμῆσονται τοῖς προσήκουσιν ἄθλοις τῆς ἀρετῆς 2, 87, vgl. X. Cy. 8. 7, 15. Soph. Ant. 210. Πλέον προτιμήσεσθαι ὑπὸ Κύρου X. An. 1. 4, 14. (Aber τῷ δ' αὐτῶν ὀνόματι τιμηθήσονται Th. 6, 80.) Ὑπὸ τῶν ἱππέων οὐ βλάψονται ἄξια λόγου 6, 64. (Aber daneben auch klass. βλαβήσομαι §. 343.) (Πόλιν) πολιορκίᾳ παρατενεῖσθαι 3, 46, *cruciatum iri*, aber παραταθήσομαι Pl. leg. 204, c. Eur. Suppl. 520 εἰ ἔπιταξόμεσθα (aber Th. 1, 140 ἄλλο τι μεῖζον ἐπιταχθήσεσθε). Ἐξαπατήσεσθαι X. An. 7. 3, 3, vgl. Pl. Phaedr. 262, a, aber F. P. Pl. Gorg. 499, c. Crat. 436, b. Aeschin. 3, 168. Ἐμοὶ μαρτυρήσεται ὑπὸ τε τοῦ ἐπιόντος καὶ ὑπὸ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου, ὅτι ἡδίκησα οὐδένα X. Apol. 26, vgl. Comm. 4. 8, 10 (aber μαρτυρηθήσεται Dem. 19, 40). Ἐκεῖνοι πολιορκήσονται ὑπὸ τῶν ἀντιπάλων X. Hell. 7. 5, 18, vgl. 6. 4, 6. Cy. 6. 1, 15 u. so gwhnl. vgl. Th. 3, 109 (aber F. P. X. Hell. 4. 8, 5). Ἴσως γελοῖα ἂν φαίνοιτο πολλά, εἰ πράξεσθαι, ἣ λέγεται Pl. Civ. 452, a, ubi v. Schneider, aber häufiger F. P. Καταφρονήσεσθαι Hipp. maj. 281, c, aber häufiger F. P. Εἶχε ἐλπίδας μετήσεσθαι (*se dimissum iri*) ἐπὶ θάλασσαν Hdt. 5, 35 (aber ἀνεθήσομαι, ἀφεθήσομαι klass.). Λέξομαι b. d. Trag. st. λεχθήσομαι, s. §. 343. Selten sind die Beispiele von solchen Futuris, welche sonst die §. 374, 5 angegebene reflexive Bedeutung haben ¹⁾, z. B. S. OC. 1460 ἦδ' ἐμ' αὐτίκ' ἄζεται | βροντὴ πρὸς Ἀἰδὴν, wird mit sich fortführen, aber Aesch. Ag. 1615 ἄξῃ, *duceris*. Pl. civ. 458, d ἄξονται πρὸς τὴν ἀλλήλων μίξιν, *ducentur*. Th. 4, 115 μηχανῆς μελλούσης προσάξεσθαι αὐτοῖς ἀπὸ τῶν ἐναντίων, quum futurum esset, ut *adduceretur*. Auch sehr selten wird von den Aktivverben mit medialer Futurform dieselbe passiv gebraucht. Th. 6, 69 ἔπειτα δὲ ἐν παρέργῳ καί, εἴ τι ἄλλο ζυγκαταστρεψαμένοις ῥᾶν αὐτοῖς ὑπακούσεται, sodann aber zogen sie nebenbei auch den Punkt in Erwägung, ob von ihnen der Gehorsam (gegen die Athener) leichter würde geleistet werden, wenn sie in Gemeinschaft mit diesen (den Athenern) fremdes Gebiet eroberten; jedoch scheint mir die Ansicht derer die richtige zu sein, welche das vorhergehende τὸ ὑπήκοον als Subjekt von ὑπακούσεται ansehen u. εἶχον in εἶχεν verändern, s. Porro. (Aber ἀκούσομαι, *dicar*, gehört nicht hierher, da auch ἀκούω passive Bdtg. hat. S. OC. 988 ἀκούσομαι κακός, vgl. Ph. 1074.) X. An. 7. 2, 14 ἐξαγγέλλει τις τῷ Ξενοφῶντι, ὅτι, εἰ εἴσεισι, συλλήψεται nach den besten und meisten cdd. st. συλ-

¹⁾ S. G. L. Janson de medii generis futuris passivi usurpatis. Thoruni 1848 p. 14 sqq.

ληφθήσεται. (Nicht hierher gehört ἀγνοήσεσθαι, da von ἀγνοέω das F. ἀγνοήσω lautet, s. §. 343, auch nicht S. El. 1249 λησόμενον κακόν, da diess auf ληθάνω, mache vergessen, zurückzuführen ist.) Aesch. Ch. 303 θήλεια γὰρ φρήν· εἰ δὲ μή, τάχ' εἴσεται, *scietur*, s. Wellauer. (Aber Eur. Ph. 253 ἂν sc. μάχην Ἄρης τάχ' εἴσεται, quam pugnam Mars cito *experietur*, wie Janson l. d. p. 5, oder *sciet*, quomodo excitet, i. e. excitabit, wie Pflugk erklärt. Eur. J. A. 970 τάχ' εἴσεται σίδηρος, *cognoscet* ferrum, indem die dem Menschen zukommende Handlung auf die Sache übertragen wird.)

Anmerk. 1. Der erwähnte passive Gebrauch des Fut. Med. findet sich nicht bei den Verbis *liquidis*, s. die in dieser Anm. angeführten Beisp., sehr selten b. den F. auf -ιοῦμαι. Obwol aus den angeführten Beispielen, die leicht vermehrt werden können, unzweifelhaft hervorgeht, dass die Griechische Sprache neben den Fut. Pass. auch das Fut. Med. mit passiver Bedeutung gebraucht hat; so muss man sich doch recht sehr vor dem Fehler so vieler Grammatiker und Interpreten hüten überall, wo ein Futurum Medii sich im Deutschen oder Lateinischen durch ein Futurum Passivi übersetzen lässt, zu meinen, das Futurum Medii sei auch von den Griechen als ein passives aufgefasst worden. Im Gegentheil in den allerwenigsten Fällen ist diese Annahme zu billigen. Denn man muss wohl bedenken, dass das Griechische Passiv sich erst aus dem Medium entwickelt hat. Der Grieche fasst daher an unzähligen Stellen einen Verbalbegriff, den wir nach unserer Anschauungsweise als einen passiven auffassen, als einen reflexiven auf, so z. B. X. Cy. 2. 2, 27 ταύτης (τῆς κακίας) ἀποκαθαροῦνται πάλιν, werden sich wiederum davon befreien. 1. 6, 9 καταλύσεται σου εὐθὺς ἡ ἀρχή, wird sich auflösen (καταλυθήσεται, *dissolvetur*). 2. 1, 23 εἰς τὰς τῶν λογαγῶν χώρας καταστήσεσθαι, einrücken. An. 1. 3, 8 ἔλεγε θαρρεῖν ὡς καταστησομένων τούτων εἰς τὸ δέον, da diese Angelegenheiten sich gut ordnen würden. Φθεροῦμαι, *peribo*, wie Th. 7, 48. Hdt. 8, 108 ἡ στρατιὴ διαφθαρέσεται. Ebenso ὀλοῦμαι. Hdt. 8, 113 οὗτος οὐκ ἔφη λείψεσθαι τοῦ βασιλῆος, er werde nicht ablassen vom Könige. X. An. 5. 6, 12 εἰ δὲ μέλλοιμεν οἱ μὲν καταλείψεσθαι, οἱ δὲ πλεύσεσθαι, zurückbleiben. 2. 3. 23 τούτου οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες, werden diesem nicht nachstehen. S. Aj. 1155 ἴσθι πημανούμενος, dass du dir Unglück bereiten wirst u. s. w. Ἀλίσκομαι bedeutet eigtl. gerathe in Gefangenschaft, ὑπό τινος durch Einen = *captor ab aliquo*, daher ἀλώσσομαι, ἔλλων wie ἔστην, ἔλλωκα wie ἔστηκα.

Anmerk. 2. Bei vielen Verben besteht neben der medialen Futurform auch eine passive ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung. Jene, als vom Präsens abgeleitet, scheint mehr eine dauernde, diese, als vom Aorist abgeleitet, mehr eine vorübergehende Handlung zu bezeichnen¹⁾. So z. B. ὠφελήσομαι X. Comm. 1. 6, 14. 3. 7, 9 u. s. w., ὠφελήθησομαι 2. 7, 8. 3. 3, 15 u. s. w., nothwendig ist die passive Form bei dem Gegensatze zu der aktiven, wie X. Cy. 3. 2, 20 εἰ μέλλοις μικρὰ ὠφελῶν Χαλδαίους πολὺ πλείω ὠφελήθησεσθαι. Ἀφαιρήσομαι Eur. Tr. 1278, διαιρήσομαι Pl. Polit. 261, c u. ἀφαιρεθήσομαι Hdt. 5, 35 ἀπαιρηθήσεσθαι im Medic. u. a. cdd. 2, 13 αἰρεθήσονται. Ζημιώσομαι u. ζημιωθήσομαι beide klass. Πείσομαι u. πεισθήσομαι, καταλείψομαι u. καταλειφθήσομαι u. s. w. Vgl. §. 343.

5. Die medialen Aoriste, sowol der Aor. I. als der Aor. II., die in ihrer Bildung durchaus von den passiven Aoristen verschieden sind, behalten stäts ihre reflexive Bedeutung, mit Ausnahme nur weniger sogenannter synkopirter Aoriste und des A. II. ἐγχόμεν, der zwar meistens auch reflexiv gebraucht wird, an einigen Stellen jedoch den A. P.

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Plat. Parmen. 141, e.

vertreten muss, da die Sprache keine besondere Form für den passiven Aorist ausgeprägt hat; denn die Form ἐσχέθην gehört erst der späteren Zeit an. a) Aoristus II. Med. H, 247 ἐν τῇ δ' ἐβδομάτῃ ῥινῶ σκέτο (sc. χαλκός), blieb stecken. λ, 334 κηληθμῶ δ' ἔσχοντο, sie waren entzückt. γ, 284 κατέσχετ' ἐπιγόμενός περ ὁδοῖο, hielt an. Vgl. P, 696. Hdt. 7, 128 ἐν θωύματι μεγάλῳ ἐνέσχετο, war befangen. 1, 31 (Κλέοβις καὶ Βίτων) οὐκέτι ἀνέστησαν, ἀλλ' ἐν τέλει τούτῳ ἔσχοντο, blieben in diesem Ende des Lebens. Pind. P. 1, 10 τεαῖς ῥιπαῖσι κατασχόμενος, durch den Schwung deiner Töne sich in dem Zustande der Entzückung befindend. Eur. Hipp. 27 ἰδοῦσα (τὸν Ἰππόλυτον) Φαίδρα καρδίαν κατέσχετο ἔρωτι δεινῶ, liess sie ihr Herz von schwerer Liebe fesseln. Pl. Phaedr. 244, ε τῷ ὀρθῶς μανέντι καὶ κατασχομένῳ, dem begeisterten. ο, 384 κατάλεξον, ἧς διεπράθετο πτόλις, ging zu Grunde. Th. 5, 29 (οἱ Μαντινῆς) ἄσμενοι πρὸς τοὺς Ἀργεῖους ἐτράποντο, wandten sich. Z, 64 ὁ δ' ἀνετράπετο, stürzte rückwärts, vgl. Ξ, 447. Theocr. 8, 89 ἀνετράπετο φρένα λύπα, eigtl. er wandte sein Gemüth um vor Trauer. Pl. Crat. 395, δ ἡ πατρίς αὐτοῦ ὅλη ἀνετράπετο, kehrte sich um, stürzte zusammen (gwhnl. ἀνατραπῆναι). K, 200 ὅθεν αὖτις ἀπέτραπετ' ὄβριμος Ἑκτωρ, wandte sich ab, vgl. M, 329. Pl. Euthyphr. 14, c. Λ, 693 τῶν οἶος λιπόμην, blieb zurück. δ, 710 ἵνα μηδ' ὄνομα αὐτοῦ ἐν ἀνθρώποισι λίπηται, vgl. E, 154. γ, 196. Hdt. 4, 84 οὗτοι ἀποσφαγέντες αὐτοῦ ταύτῃ ἐλίποντο. Mediale synkop. Aor. Hs. sc. 173 ἀπουράμενοι ψυχάς, sich einander das Leben nehmend. Ξ, 27 Νέστορι δὲ ξύμβληντο Διοτρεφῆες βασιλῆες, trafen zusammen, vgl. 39. Ἐπλητο ep., näherte sich, ἐπληντο. Ἐπτάμην, flog. Ἐπριάμην, kaufte (mir). Φθάμενος ep., zuvorkommend. Ἐφθιτο, *peritit*, Σ, 100. Φθίμενος, dahingeschwunden. Εἰρύμην (ἐρύμην) ep., schützte (mir). Λύντο δὲ γυῖα H, 16 u. s., lösten sich. Λύτο δ' ἄγών Ω, 1. Ἐσσύμην ep., eilte. Βρισηῖς.. ἀμφ' αὐτῷ χυμένη λίγ' ἐχώχε T, 284, eum *complexa*. Ἀπ' ὀφθαλμῶν χύτο δάκρυα Ψ, 385, ergossen sich. Χύτο θέσφατος ἀήρ η, 143. ἐμὲ καίνοι.. δακρυόεντες ἔχυντο κ, 415, strömten zu mir. Ἀμπνυτο ep., athmete auf. Ἐδέγμην, ep. nahm (mir) auf. Ἐλέγμην ep., wählte mich, u. v. ΛΕΧω legte mich schlafen. Ἐπαλτο ep., stiess sich, Ο, 645. Ἐμικτο ep., mischte sich. Das Nähere dieser Verben s. §. 343. Aber mit passiver Bdtg. kommen nur folgende vor: ἐβλήμην, ἐκτάμην, οὐτάμενος, s. §. 343. — b) Aoristus I. Medii hat nie, weder in der Prosa noch in der Dichtersprache, passive Bedeutung und kann demnach nie die Stelle des passiven Aorists vertreten. θ 35 κούρω δὲ δύω καὶ πεντήκοντα κρινάσθων (sollen sich selbst auswählen) κατὰ δῆμον. (Aber 48 κούρω δὲ κρινθέντε δύω κ. πεντ., die ausgewählten.) Pind. O. 7, 15 εὐθυμάχαν ὄφρα πελώριον ἄνδρα παρ' Ἀλφειῷ στεφανωσάμενον αἰνέσω, der sich hat kränzen lassen, *coronam sibi peperit*. Ib. 81, 12. 17. N. 6, 19. P. 4, 243 ἤλπετο δ' οὐκέτι οἱ κεῖνόν γε πράξασθαι πόνον, *sibi effecturum esse*. Pl. Civ. 416, ο τὰ δ' ἐπιτήδεια, ὅσων δέονται ἄνδρες ἀλληταὶ πολέμου σώφρονές τε καὶ ἀνδρεῖοι, ταξαμένους παρὰ τῶν ἄλλων πολιτῶν δέχεσθαι μισθὸν φυλακῆς, i. e. *apud se constituentes res*

ad vitam necessarias a reliquis civibus tanquam custodiae mercedem accipere, vgl. Th. 1, 101, ubi v. Porro. Theocr. 3, 29 οὐδὲ τὸ τηλέφιλον ποτιμαξάμενον πλατάγησεν, das (durch den Schlag der Hand) sich an diese anschmiegende Telephilon. 7, 110 εἰ δ' ἄλλως νεύσαις, κατὰ μὲν χρόα πάντ' ὀνύχῃσι δακνόμενος κνάσαιο, da wirst du dich zerfleischen lassen müssen. Anth. 11, 33 τοίχων ὀρθὰ τιναζάμενων richtig von Jacobs erklärt: *dum parietes illum terrae tremorem et concussionem ita in se recipiebant, ut recti starent*. Euphor. fr. p. 133 ist mit Herm. st. οὐνεκα δὴ μιν Ἰφι βιησαμένη Ἑλένη ὑπεγείνατο Θησεῖ zu lesen βιησαμένη, was durch Cram. An. II. p. 450 bestätigt ist.

§. 377. Bemerkungen über die Deponentia.

1. Die sog. Deponentia sind Medialformen mit reflexiver Bedeutung, die der Aktivform ermangeln. Je nachdem sie ihren Aorist mit medialer oder mit passiver Form bilden, werden sie in Deponentia *Medii* und in Deponentia *Passivi* eingetheilt (§. 324). Die Zahl der ersteren ist aber ungleich grösser als die der letzteren, und in der älteren Sprache der Homerischen Gesänge, sowie auch zum Theil bei den nachherigen Dichtern bilden mehrere Deponentia ihren Aorist mit medialer Form, während die spätere Prosa dafür die passive Aoristform gebrauchte, so ἡγασάμην, ἡδεσάμην, δυνησάμην, ἐξημιλλησάμην, ἤρνησάμην, ἐδηρυσάμην, διελεξάμην, ἤρασάμην, ἡμειράμην, ὠνοσάμην, s. §. 343. Ueber den Grund der Erscheinung, dass eine Anzahl der Deponentia ungeachtet der reflexiven Bedeutung ihren Aorist mit passiver Form bildet, s. §. 374, Anm. 1.

2. Die Deponentia erscheinen wie die Media entweder objektlos, als: ὀρχήσασθαι, βουλευθῆναι, oder in Verbindung mit einem Objekte, als: λογίσασθαι τι, δέξασθαι τι. In der Deutschen Sprache werden die Deponentia meistens durch intransitive oder transitive Aktivverben übersetzt. Die reflexive Bedeutung ist bei manchen Deponentibus so schwach, dass sie nach unserer Anschauungsweise reine Transitive zu sein scheinen, als: δέχομαι τι, ich nehme (nämlich: mir) Etwas, ἐργάζομαι τι, βιάζομαι τινα u. s. w.

3. Von vielen Deponentibus mag ursprünglich auch eine der Medialform entsprechende Aktivform mit transitiver Bedeutung bestanden haben. Von einigen hat sich dieselbe auch in einzelnen Beispielen erhalten, als: βιάζω, δωρέω, μηχανάω, ὠνέω s. §. 343. Da aber der Begriff dieser Verben von der Art war, dass sich leicht eine reflexive Beziehung mit demselben verband; so verschwand bei den meisten die aktive Form gänzlich.

4. Theils hieraus, theils aber auch daraus, dass die reflexive Bedeutung der transitiven oft sehr nahe kam, erklärt sich die Erscheinung, dass viele Deponentia, besonders im Perfekt, passive Bedeutung haben.

a) Perfectum und Plpf. X. Hier. 2, 12 βεβιασμένους, unterjocht. Hdt. 5, 90 τὰ ἐκ τῶν Ἀλχμαιωνιδέων ἐς τὴν Πυθίην μεμηχανημένα. Lys. 3, 26 πάντα αὐτῷ μεμηχανήνται. Isocr. 4, 40

τὰς πρὸς ἡδονὴν μεμηχανημένους (τέχνας). Dem. 29, 10 λόγων πρὸς τὸ παρὸν μεμηχανημένων. Lys. 32, 21 ἐωνημένον ἀρνίον. Isae. 11, 42 οἰκίαν ἐωνημένην, vgl. Dem. 19, 209. Ar. P. 1182 τῷ δὲ σιτί' οὐκ ἐώνητο. Eur. M. 1130 ἐστὶν ἡχισμένην. Pl. Civ. 611, d λελωβῆσθαι ὑπὸ τῶν κυμάτων. Ibid. 607, b ταῦτα ἀπολελογήσθω ἡμῖν, sei zur Vertheidigung gesagt. Ἐργασμένα Hdt. 7, 53. 1, 123 τὰδε οἱ κατέργαστο, gleich darauf: κατεργασμένου δὲ οἱ τούτου, u. dann: κατεργασμένων τῶν πρηγμάτων, vgl. 4, 66. X. Cy. 8. 8, 27 ἀπειργάσθαι. Isocr. 4, 92 πολλῶν καὶ καλῶν αὐτοῖς προεργασμένων. Pl. Leg. 710, d πάντα ἀπείργασται τῷ θεῷ. Hdt. 1, 207 χωρὶς τοῦ ἀπηγημένου, *praeter id, quod expositum est*, vgl. 9, 26. 2, 78 u. 86 μεμιμημένος, *ad imitationem expressus*. Οἰκεῖσθαι im Perf. heisst bei Herodot., zuweilen auch bei Anderen wohnen u. bewohnen (vgl. Hdt. 1, 27, ubi v. Baehr. 1. 28, 96. 3. 91. 96. 97. Th. 5, 83. Eur. I. A. 706 im Präs., c. acc. Hdt. 1, 27), aber Hdt. 7, 22 δ' Ἀθως ἐστὶ ὄρος μέγα οἰκημένον ὑπὸ ἀνθρώπων (kurz vorher: οἱ περὶ τὸν Ἀθων κατοικημένοι), = *situm esse* 1, 193. Isocr. 15, 10 περὶ φιλοσοφίας πεπαβήσιασμένα, freimüthige Aeusserungen. 4, 74 τὰ μέγιστ' αὐτῶν ἤδη κατακχερῆσθαι, *oratione trita esse*. Th. 7, 70 κεκτημένος. 3, 61 ἡττιαμένος. Pl. Gorg. 453, d ἀπεκέρκτο. Crat. 404 sq. a εὖ ἐντεθυμημένον, wohl bedacht. Phaedr. 279, c ἐμοὶ μὲν γὰρ μετρίως ἡῦκται. X. oec. 9, 2 τὰ οἰκήματα πρὸς αὐτὸ τοῦτο ἐσκεμμένα, ubi v. Breitenbach, vgl. Hell. 3. 3, 8. Dem. 21, 191 ἐσκεμμένα καὶ παρεσκευασμένα πάντα λέγω (obwol gleich darauf: ἐγὼ δ' ἐσκέφθαι μὲν [*deliberasse*] φημι καὶ οὐκ ἀρνηθεῖην καὶ μεμελετηκέναι u. §. 20. οὐχ ὁ ἐσκεμμένος οὐδ' ὁ μεριμνήσας, u. Μειδίαν μέντοι μηδὲν ἐσκέφθαι). Antiph. 1, 31 ἐμοὶ διήγηται, *res a me enarrata est*. Hdt. 9, 26 πολλοὶ ἀγῶνες ἀγωνίδαται. Eur. Suppl. 465 τῶν μὲν ἡγωνισμένων.

b) Aoristus. Hdt. 9, 108 κατεργασθῆναι. S. Aj. 217 ἀπελωβήθη. Ph. 330 ἐξελωβήθη. Bei denjenigen Deponentibus, welche sowol die mediale als die passive Aoristform bilden, hat die passive in der Regel auch passive Bedeutung. Hdt. 7, 144 (νῆες) οὐκ ἐχρήσθησαν, *adhibitae sunt*. Th. 6, 53 αἰτιαθέντα. 4, 19 βιασθεῖς, *coactus*, vgl. X. vect. 5, 7. Comm. 1. 2, 10. Hell. 6. 1, 7. 7. 3, 9. Hdt. 8, 85 χώρη οἱ ἐδωρήθη πολλή, vgl. S. Aj. 1029. X. Comm. 2. 7, 12 ἐωνήθη, vgl. Vect. 4, 19, u. 20. Pl. leg. 758, d ὅπως ἂν ἰαθῇ τὸ γινόμενον. Conv. 189, d ὧν ἰαθέντων. X. Hell. 6. 1, 19 ὑπλῖται ἐλογίσθησαν, *numerati sunt*. Th. 6, 78 τοῖς αὐτοῦ κακοῖς ὀλοφυρθεῖς. 3, 38 τὸ θεαθέν, das Geschaute. 1, 123 ἄ ἐκτῆθη. 2, 36 ἔργα, οἷς ἕκαστα ἐκτῆθη. Ferner: ἡγηθῆναι, δεχθῆναι, μιμηθῆναι, ἀγωνισθῆναι, αἰκισθῆναι, αἰνιχθῆναι, ἀκροσθῆναι, ἀποκριθῆναι geschieden werden (ἀποκρίνασθαι, antworten), προφασισθῆναι. Einige Deponentia bilden beide Aoristformen mit Medialbedeutung. Alsdann gehört aber gemeinlich die eine der Dichtersprache, die andere der Prosa an; hierher gehören die Nr. 1 angeführten; so ferner Eur. Heracl. 757 ἰκέτας ὑποδεχθεῖς st. ὑποδεζόμενος. Μεμφθῆναι st. μέμψασθαι s. §. 343; sehr selten aber bei demselben Schriftsteller, so μεμφθῆναι Hdt.

1, 77 μεμφοθείς, ubi v. Baehr, vgl. 3, 13. 4, 180. 7, 146, aber μεμψάμενον 2, 24. μέμψασθαι 8, 106. Th. 4, 85 μηδεὶς μεμφοθῆ, sonst aber μέμψασθαι. Ἀπελογήθη X. Hell. 1. 4, 13, aber sonst ἀπολογήσασθαι, z. B. An. 5. 6, 3 ἀπελογήσατο.

c) Praes., Impf. und Fut. sehr selten. Λ, 576 βιαζόμενον βελέεσιν. 589 βελέεσαι βιάζεται. O, 727. Π, 102 βιάζεται γὰρ βελέεσιν. Th. 1, 2 βιαζόμενοι ὑπό τινων, vgl. 77. 7, 84. X. conv. 2, 26. Th. 5, 3 ὡς ἐβιάζοντο. (Aber 4, 20 muss man wol zu παρὰ ᾧ προσεδέχeto aus dem Vorhergehenden νικήσας ὁ νικηθεὶς ergänzen, obwol bei den Späteren ἐδεχόμεν, ἐσεδεχόμεν auch in pass. Bdtg. vorkommt, s. Poppo.) Pl. Phaed. 69, b ὠνούμενά τε καὶ πιπρασόμενα, ubi v. Stallb. X. r. eq. 8, 2 ἐωνεῖτο. S. Nr. 3. Dem. 24, 28 ὁ νῦν ἀγωνιζόμενος νόμος. S. Tr. 1218 εἰ καὶ μακρὰ κάρτ' ἐστίν, ἐργασθήσεται. Ph. 527 κοῦκ ἀπαρνηθήσεται, *recusabitur*. El. 1249 λησόμενον κακόν v. λανθάνομαι, vergesse. Fut. ex. Pl. Civ. 392, c ἡμῖν, ᾧ τε λεκτέον καὶ ὡς λεκτέον, παντελῶς ἐσκέψεται, a nobis *exploratum erit*. Antiph. 5, 63 περὶ αὐτοῦ δεδεμένου καὶ λυμαινομένου. Lys. 28, 14 ὑπὸ τοιούτων ἀνδρῶν λυμáινεσθε. X. Cy. 8, 2, 22 ᾧ οὔτε κατασῆπεται οὔτε ὑπερπληροῦντα λυμáινεται.

Anmerk. Nach den Zeiten des Aristoteles, als das richtige Gefühl für ächte Gräzität immer mehr abstarb, und man mehr die äussere Form als das innere Wesen des Wortes berücksichtigte, griff der Gebrauch der Medialform in passiver Bdtg. immer mehr um sich.

§. 378. C. Passivform.

1. Eine eigentliche Passivform besitzt die Griechische Sprache nicht. Denn, wie wir §. 372, 2 gesehen haben, entlehnt das Griechische Passiv, mit Ausnahme des Aorists und des Futurs, alle übrigen Zeitformen von dem Medium. Der Aorist und das Futur aber entwickelten sich erst später theils aus der aktiven theils aus der medialen Form. Der Aor. II. Pass. war nämlich ursprünglich nichts Anderes als ein nach der Formation auf μι gebildeter Aor. II. Act., der mit intransitiver Bedeutung neben dem Aor. I. Act. mit transitiver Bedeutung bestand, als: ἐξέπληξα, erschreckte, ἐξεπλάγην, erschrak, ἀνέτρεψα, wendete um, ἀνετράπην, wandte um, ἔφηνα, zeigte, ἐφάνην, erschien, ἔθρεψα, erzog, ἐτράφην, wuchs auf, ἔφθειρα, *perdidi*, ἐφθάρην, *perii*, ἔκαυα (ep. ἔκηα), brannte, trans., ἐκάην, brannte, intr., ἔφυσα, erzeugte, ἔφυν, entstand, ἔδυσα, tauchte ein, ἔδυν, ging unter, ferner ἐδάην, lernte, ἐρρύην, floss, wie ἔστησα, stellte, ἔστην, stand, und wie sich bei mehreren Verben neben dem Pf. I. mit transitiver Bedeutung ein Pf. II. mit intransitiver Bedeutung findet, als: ὀλώκεα, *perdidi*, ὀλώλα, *perii*. Darauf gründet sich die oben (§. 263, 1) erwähnte Erscheinung, dass in der Regel kein Verb den Aor. II. Act. und den Aor. II. Pass. zugleich bildet. Der intransitive Begriff ist dem passiven nah verwandt und kann daher leicht in diesen übergehen, und die Griechische Sprache brauchte häufig intransitive Verben statt der transitiven in Passivform (§. 375, 5). Da aber das Intransitiv

eigentlich nur einen nach vollbrachter Thätigkeitsäusserung eintretenden Zustand und nicht das eigentliche Vollbrachtwerden der Thätigkeitsäusserung — vgl. stehen und gestellt worden sein — bezeichnet; so schuf die Sprache durch Einschaltung eines θ in den Aor. II. eine besondere Form zur Bezeichnung des passiven Begriffs, und so wurde aus ἐξέπλάγην, erschrak, ἐξέπλήχθην, ward erschreckt; aus ἀνέτράπην, wandt um, ἀνετρέφθην, ward umgewandt; aus ἵστην (= ἵσταίν), stand, ἐπτάθην, ward gestellt.

2. Aus diesen beiden Aoristformen gingen zwei denselben entsprechende passive Futurformen mit Medialendungen hervor, als: μιγήσομαι, μιχθήσομαι. Vgl. §. 222, wo auch über das eingeschaltete θ gesprochen ist. Dass die Bildung des Fut. Pass. erst einer späteren Sprachperiode angehöre, erkennen wir deutlich daraus, dass die ältere mit Ausnahme von μιγήσομαι, das nur Einmal (K, 365), und zwar in reflexiver Bedeutung, vorkommt, stäts das Fut. Med. gebraucht, s. §. 229. Die Dorische Mundart bildete, wie §. 229, A. 2 bemerkt worden ist, die von dem Aor. Pass. mit aktiver Flexion abgeleiteten Futura Pass. gleichfalls mit aktiver Flexion, als: φανήσιν st. φανήσεσθαι, ἐπιμεληθήσει st. ἐπιμεληθήσεται, δειχθήσοῦντι st. δειχθήσονται.

3. Die früher in den Griechischen Grammatiken allgemein herrschende Ansicht, dass das Griechische Verb aus einem vollständigen Passive bestehe, das Medium aber nur für das Futur und den Aorist selbstständige Formen habe und alle übrigen Formen von dem Passive entlehne, so dass man theils in der Formenlehre das Passiv unmittelbar nach dem Aktive in vollständiger Konjugation aufzuführen, das Medium aber mit den beiden genannten Zeitformen gewissermassen als blosses Anhängsel nachfolgen zu lassen pflegte, theils auch in der Syntax mehrere Spracherscheinungen, die nur aus dem Medium mit reflexiver Bedeutung hervorgehen konnten, durch die Annahme eines Passivs verdrehte, ist durchaus zu verwerfen.

4. Zuerst müssen wir bemerken, dass überhaupt der passive Begriff dem reflexiven sehr verwandt ist und so auch gewiss ursprünglich von der Sprache aufgefasst und dargestellt wird; denn das Reflexiv unterscheidet sich nur dadurch von dem Passive, dass bei jenem das Subjekt als die Thätigkeit äussernd und zugleich in sich aufnehmend, bei diesem als die von Aussen her kommende Thätigkeitsäusserung erfahrend und in sich aufnehmend gedacht wird. Und so finden sich auch Sprachen, wie z. B. die Slavische ¹⁾, welche der Passivform gänzlich entbehren und statt derselben das Reflexiv mit der Endung ssa (= sich) für alle Personen brauchen; auch in der altnordischen Sprache ²⁾ werden Reflexivverben in passiver Bdtg. gebraucht; und selbst Sprachen,

¹⁾ S. Becker Organ. d. Spr. §. 26. — ²⁾ S. Grimm IV. S. 45.

die ein Passiv haben, bedienen sich zuweilen der reflexiven Form. Auch die Deutsche und andere neuere Sprachen, welche keine besondere Passivform haben, sondern statt derselben Umschreibungen mit Hülfsverben anwenden, bedienen sich nicht selten der Reflexivverben zum Ausdrucke des passiven Begriffes. Auch das Sanskrit hat eigentlich nur eine Form für das Aktiv (*Parasmaipadum*) und eine für das Reflexiv (*Atmanêpadum*), welche dem Griechischen Medium entspricht. Das Passiv nimmt die Endungen des *Atmanêpadum* an und unterscheidet sich von demselben in einigen Formen nur durch die Silbe *ja*, welche sich mit dem Stamme verbindet ¹⁾. Die Lateiner aber bildeten in Italien die passive Form vollständig aus, und bei ihnen vertrat das Passiv zugleich die Stelle des Reflexivs, als: *aër movetur*, bewegt sich, *pares cum paribus facillime congregantur*, *laetor*, *reminiscor*. Dadurch, dass aus der Lateinischen Grammatik die Lehre des Passivs auf die Griechische übertragen wurde, musste die ganze Lehre des Verbs sowol in Ansehung der Formation als der Konstruktion vielfache Verwirrungen erfahren.

5. Dass das Futur und die beiden Aoriste des Mediums eigentlich nur reflexive Bedeutung haben, und zwar die beiden Aoriste fasst ohne alle Ausnahme, ist oben (§. 376, 5) gezeigt worden, und dass sie aus den aktiven Formen durch blosse Verstärkung oder eigentlich Verdoppelung der Personalendungen hervorgegangen sind (§. 211, Vorbem.), springt von selbst in die Augen. Es ist also natürlich, dass auch die übrigen Zeitformen, die man dem Passive zuertheilt — Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Fut. ex. — die sich doch auf gleiche Weise aus den aktiven Formen entwickelt haben, sowie in ihrer Bildung, so auch in ihrer Bedeutung jenen Zeitformen analog sind. Für das Futur und den Aorist haben sich jedoch neben den Medialformen auch besondere Formen zur Bezeichnung des passiven Begriffes gebildet, und darum treten das Futur und die Aoriste des Mediums in reflexiver Bedeutung auf; den übrigen Zeitformen aber stehen keine entsprechenden passiven Formen gegenüber, und darum müssen sie neben der reflexiven Bedeutung zugleich auch die passive übernehmen.

6. Mehrere Spracherscheinungen würden in der Griechischen Sprache nicht hervorgetreten sein, wenn sie, wie andere Sprachen, ein wirkliches Passiv hätten. Diese Erscheinungen aber erhalten eine einfache und natürliche Erklärung, wenn wir das vermeintliche Passiv als ein Reflexiv auffassen. Hierher gehört z. B. die §. 374, A. 1 erwähnte Erscheinung, dass bei einer sehr grossen Anzahl von Verben zum Ausdrucke der reflexiven oder intransitiven Thätigkeitsäusserung

¹⁾ S. Bopp gramm. crit. ling. Sanscritae p. 140 u. desselben Konjugationssyst. der Sanskritspr. S. 36 f.

der Aorist und bei einigen auch das Futur mit passiver Form gebildet wurde, als: ἐξεπλάγην, erschrak, ἀπηλλάγην, zog ab, ἐβούληθην, wollte, ἐδυνήθην, konnte, ἡσθήην, freute mich, ἡσθήσομαι, werde mich freuen; ferner die Konstruktion medialer Formen mit dem Akkusative, wie wir in der Lehre von diesem Kasus sehen werden, als: τύπτομαι πληγὰς, erhalte Schläge, ἡμφιέσθαι ἐσθῆτα, induisse sibi vestem. Wenn sich auch in der Lateinischen Sprache dergleichen Erscheinungen finden, wie *hedera cinctus tempora* Ov. Am. 3. 9, 61. *Virgines longam indutae vestem* L. 27, 37; so sind sie doch immer nur Eigentum der die Griechen nachahmenden Dichter und späterer Prosaisten geblieben; in die Volkssprache sind sie gewiss nie übergegangen. Dann gehört besonders auch folgende Erklärung hierher.

7. Bei der Umwandlung des Aktivs mit einem Objekte in das Passiv wird nicht bloss, wie in anderen Sprachen, das Objekt eines transitiven Verbs zum Subjekte erhoben, das frühere Subjekt des Aktivs aber gewöhnlich durch den Genitiv mit der Präposition ὑπό ausgedrückt, z. B.: Ἐκτωρ ὑπ' Ἀχιλλέως ἐρπνεύθη (entst. aus Ἀχιλλεύς ἐρπνευσεν Ἐκτορα, sondern, da die Griechische Sprache den passiven Verbalbegriff als einen reflexiven auffasst, auch das Objekt eines intransitiven Verbs. So sagt der Grieche: φθονοῦμαι, ἐφθονήθην, φθονήσομαι ὑπό τινος (v. φθονεῖν τινι, *invidere alicui*), d. h. ich empfangе, empfing, werde empfangen Neid von Einem, der Lateiner dagegen: *invidetur mihi ab aliquo*; πιστεύομαι u. ἀπιστοῦμαι ὑπό τινος (v. πιστεύειν u. ἀπιστεῖν τινι), ich empfangе Glauben, keinen Glauben. Hdt. 7, 144 αἱ νῆες οὐκ ἐχρήσθησαν (χρησθῆναι τινι). Th. 1, 82 ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλεύομεθα (ἐπιβουλεύειν τινί). 142 ὑφ' ἡμῶν πολλαῖς ναυσὶν ἐφορμεῖσθαι u. 8, 20 νῆες ἐφορμούμεναι ὑπὸ Ἀθηναίων (ἐφορμεῖν τινι, blockiren). Pl. Civ. 417, b καὶ ἐπιβουλεύοντες καὶ ἐπιβουλεύομενοι διάξουσι πάντα τὸν βίον. X. Cy. 5. 4, 34 αὐτοὶ ἐπιβουλεύσομεθα. Conv. 4, 31 οὐκέτι ἀπειλοῦμαι, ἀλλ' ἤδη ἀπειλῶ ἄλλοις. Pl. Lysid. 208, c ἡ δεινὸν ἐλεύθερον ὄντα ὑπὸ δούλου ἄρχεσθαι (ἄρχειν τινός). Th. 1, 37 αὐτοὶ πολεμοῦνται (πολεμεῖν τινι). 3, 61 ἡγεμονεύεσθαι ὑφ' ἡμῶν (ἡγεμονεύειν τινός). Pl. civ. 551, a ἀσχεῖται δὴ τὸ αἰεὶ τιμώμενον, ἀμελεῖται δὲ τὸ ἀτιμαζόμενον. X. Comm. 4. 2, 33 Παλαμήδην πάντες ὕμνουσιν, ὡς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσεύος ἀπώλετο. Hier. 11, 6 νικῶν μὲν οὐκ ἂν θαυμάζοιο, ἀλλὰ φθονοῖτο, νικώμενος δ' ἂν καταγελῶ (καταγελᾶν τινος). 11 οὐ μόνον φιλοῖο ἂν, ἀλλὰ καὶ ἐρῶ ὑπ' ἀνθρώπων (ἐρᾶν τινος). Cy. 6. 1, 41 τὰ αἰσχρὰ ἐπιχειρεῖται (ἐπιχειρεῖν τινι). Comm. 2. 6, 11 τοὺς ἐπασθέντας (ἐπάθειν τινί). So: καταψηφίζομαι θανάτου (v. καταψηφίζομαι τινος θάνατον), vgl. Pl. Civ. 558, a. Polit. 299, a, κρατηθῆναι, καταφρονηθῆναι ὑπό τινος u. s. w. (v. κρατεῖν, καταφρονεῖν τινος).

Anmerk. 1. Wenn auch bei den Lateinern diese Konstruktion zuweilen gefunden wird, als: *persuadeor, parco, plaudo, invideor*, so ist dieselbe nicht in dem Wesen der Sprache begründet, sondern beruht bloss auf einer künstlichen Nachahmung (vgl. Nr. 6). Passend sagt d. Schol. Cruq. ad Hor. A. P. 56 *invideor*: „Mire, dum de fingendis verbis loquitur,

Graeco more loquitur, φθονοῦμαι i. e. invidiam patior; invideor enim videtur non satis Latine dici posse.

Anmerk. 2. Selten findet sich die unpersönliche Konstruktion, wie Th. 5, 49 Λακεδαιμόνιοι ἀντέλεγον μὴ δικάως σφῶν καταδεδικάσθαι. Aber X. vect. 1, 1 νομίζων, εἰ τοῦτο γένοιτο, ἅμα τῇ τε πενία αὐτῶν ἐπικεκουρῆσθαι καὶ τῷ ὑπόπτους τοῖς Ἕλλησιν εἶναι würde die persönliche Konstr. wegen der folgenden Worte hart sein.

8. Nach derselben Analogie geht bei einigen Verben, welche im Aktive neben dem Dative der Person einen Akkusativ der Sache bei sich haben, als: ἐπιτρέπω, ἐπιτάττω, ἐπιστέλλω, πιστεύω τί τινι u. a., in der passiven Konstruktion der Dativ der Person in den Nominativ über, während der Akkusativ der Sache unverändert bleibt, indem der Grieche das Passiv reflexiv auffasst: ich lasse mir Etwas auftragen, ich übernehme Etwas. Th. 1, 126 οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακὴν. 5, 37 οἱ Κορίνθιοι ταῦτα ἐπεσταλμένοι ἀνεχώρουν. 1, 140 ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε. Polyb. 8. 17, 1 τοὺς Κρήτας πεπιστευθεῖσθαι τι τῶν φυλακτηρίων. Eur. Rh. 538 τίς ἐκηρύχθη πρώτην φυλακὴν; = τίς διὰ κήρυκος ἐπετάχθη τὴν φ.; Pl. Tim. 60, c τὸ δὲ ὑπὸ πυρὸς τάχους τὸ νοτερόν ἐξαρπασθέν (ἐξαρπάζειν τί τι). S. Ant. 408 πρὸς σοῦ τὰ δεινὰ ἐκεῖν' ἐπηπειλημένοι. Tr. 157 λείπει παλαιὰν δέλτον ἐγγεγραμμένην | ξυνθήματα. Seltener ist der Dativ. Hdt. 7, 10 τοῖσι ἐπετέτραπτο ἡ φυλακή. Vgl. 3, 142. (Aber Pl. leg. 636, d ἐπειδὴ παρὰ Διὸς αὐτοῖς οἱ νόμοι πεπιστευμένοι ἦσαν γεγονέναι wegen des Zusatzes γεγονέναι u. Polit. 282, e τὴν δὲ ἐπιτεταγμένην αὐτοῖς εἶναι τέχνην χροκονητικὴν φῶμεν konnte nicht anders gesagt werden, vgl. Th. 1. 141, 1.) Bei folgendem Infin. scheint, wie bei τάττεται μοι ποιεῖν τι, der Dativ gewöhnlicher zu sein. Th. 3, 22 οἷς ἐτέτακτο παραβοηθεῖν, vgl. X. Cy. 1. 2. 6, 6. 3, 3. r. eq. 5, 2. Hdt. 4, 131 ὁ δὲ οὐδὲν ἔφη οἱ ἐπεστάλθαι ἄλλο ἢ δόντα τὴν ταχίστην ἀπαλλάσσεσθαι.

9. Die meisten Aktivverben, welche das Medium haben, lassen auch das Passiv zu. Φυλάττω c. acc., custodio, φυλάσθαι, sich in Acht nehmen, αἱ γυναῖκες δημοσίᾳ φυλάττονται (*custodiuntur*) ὑπὸ τῶν ἐφόρων Pl. Alc. 1. 121, b. Βουλεύω c. d., gebe einen Rath, βουλεύσασθαι, sich berathen, πλέω, ἃ καλῶς δοκοῦντα βουλευθῆναι (berathen worden zu sein) ἐς τὸ νῦν αἰσχροῦς περιέστη Th. 1, 120. Ψηφίζω τι, bestimmen, ψηφίσασθαι, beschliessen, χρή τοῖς στρατηγοῖς, εἴ του προσδέοιντο, (sc. τοῦτο) ψηφισθῆναι (*decerni*) ἐς τὸν ἔκπλουν Th. 6, 8. Ἡμῖν φιλονικητέον ἐστὶν ὑπὲρ τῶν ἐνθάδε ψηφισθησομένων Isocr. 6, 92. Αἰρέω, capio, ἐλέσθαι, für sich nehmen, wählen, ἡρέθησαν ἡγεμόνες, wurden gewählt, X. Hell. 6. 5, 34. Λιμῶ οἱ Ἕλληνες αἰρεθήσονται Hdt. 2, 13. Ἐκ περιττοῦ ἡρήσεται Pl. Prot. 338, b, er wird überflüssig gewählt sein. Ἀρχεῖν c. g., beginnen, ἄρξασθαι, anfangen, [ἐν] ὀργῇ εἶχον οἱ πλείους τοὺς Ἀθηναίους, μὴ ἀρχθῶσι, φοβούμενοι Th. 2, 8. Κόπτω, schlage, κόψασθαι, sich schlagen, (αἱ νῆες) ἀπολειφθεῖσαι καὶ κοπεῖσαι ὑπὸ τῶν Ἀττικῶν Th. 8, 13. Γράφω, schreibe, γράψασθαι, für sich schreiben, anklagen, διὰ τοιαύτην δὴ φιλονεικίαν ὑπὸ νέου ὄντος ἐμοῦ ἐγράφη, καὶ τις αὐτὸ ἐκλεψε γραφέν Pl. Parm. 128, d u. s. w. Auch solche

Aktivverben, welche im Aor. P. reflexive Bedeutung haben (§. 374, A 1.), lassen oft ein Passiv zu, z. B. κινῶ, bewege, κινήσομαι, werde mich bewegen, κινήσῃναι, sich bewegen, aber auch bewegt werden, wie Pl. civ. 545, d ἀδύνατον κινήσῃναι sc. τὴν πολιτείαν und gleich darauf ἡ πόλις ἑμῖν κινήσεται, *concutietur* (aber κινήσεται, wird sich bewegen). Σώζω, servo, σωθήσῃναι, sich retten, σωθήσομαι, werde mich retten, ἡ τῶν σωμάτων ἕξις ὑπὸ ἡσυχίας μὲν καὶ ἀργίας διόλλυται, ὑπὸ γυμνασίων δὲ καὶ κινήσεων ὥς ἐπὶ τὸ πολὺ σώζεται Pl. Theaet. 153, b u. s. w.

10. Auch von intransitiven Verben werden in der Griechischen Sprache zuweilen Passive gebildet. Eur. J. T. 367 αὐλεῖται δὲ πᾶν | μέλαθρον, wird von Flötenspiel erfüllt, v. αὐλεῖν, *tibia canere*. Th. 2, 35 μὴ ἐν ἐνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετᾶς κινδυνεύεσθαι, vgl. 5, 91. Dem. 18, 278. Ps. Lys. 2, 54 τὰ ὑπὸ πολλῶν κινδυνευθέντα ὑφ' ἐνὸς ῥηθῆναι. Dem. 30, 10 εἰς τὴν οὐσίαν τὴν Ἀφόβου τὴν οὕτω κινδυνευθήσεσθαι μέλλουσαν. Antiph. 5, 75 ὅμως δ' οὖν κεκινδυνεύσεται „gleichwol soll es gewagt sein“. X. An. 5. 8, 20 καὶ τὰ μικρὰ ἀμαρτηθέντα, vel *parva peccata*, vgl. vect. 4, 37. Th. 2, 65, ubi v. Porro. Antiph. 5, 77 ὃ τι ὕστερον αὐτῷ ἡμάρτηται. Th. 7, 77 ἱκανὰ τοῖς πολέμοις εὐτύχηται. Dem. 18, 212 ἀτυχηθέντων, *rerum infelicitur gestarum*, ubi v. Schaefer. X. Cy. 4. 6, 10 ἐπὶ τούτοις ἐγὼ ἀλτρευομένοις δίδωμι σοι τὴν ἐμὴν δεξίαν, *ea conditione, ut haec vere dicantur*. Selbst ζ, 131 ὁόμενος καὶ ἀήμενος. X. Hell. 2. 4, 3 νιφόμενοι.

11. Der Urheber des passiven Zustandes wird a) am Häufigsten und Allgemeinsten durch die Präposition ὑπό (unter) c. gen. ausgedrückt, indem der Urheber als die Person gedacht wird, unter deren Einwirkung der passive Zustand hervorgebracht wird. — b) Statt des Genitivs wird in der Dichtersprache häufig der Dativ mit ὑπό verbunden, wodurch der Akt räumlicher, daher sinnlicher und anschaulicher dargestellt wird, wie δαμῆναι ὑπό τινι oft b. Hom., αὐτοὶ ὑπ' Ἀργαίοισι φέβοντο Λ, 121. In der Attischen Prosa ist dieser Gebrauch nur auf die Verben des Erziehens beschränkt: Pl. Civ. 391, c Ἀχιλλεύς ὑπὸ τῷ σοφωτάτῳ Χείρωνι τεθραμμένος, ubi v. Stallb. (unter der Aufsicht u. Lehre), vgl. 558, d. 572, c. Lach. 184, e ὑπὸ παιδοτρύβῃ ἀγαθῷ πεπαιδευμένος. — c) Ἐξ (ἐκ) c. gen. gehört fast nur der neuion. Prosa und der Dichtersprache an und stellt den Urheber gleichsam als die Quelle dar, aus der der passive Zustand hervorgeht. B, 70 Τρώεσσι δὲ κῆδε' ἐφῆπται | ἐκ Διός. 669 ἐφίληθεν ἐκ Διός. S. Ant. 63 ἀργόμεσθ' ἐκ κρείσσωνων. 1073 ἐκ σοῦ βιάζονται τάδε. Vgl. Ant. 210. Hdt. 3, 12 τὰ ἐντεταλμένα ἐκ τοῦ Μάγου. ib. προδεδοῖσθαι ἐκ Πρηξάσπεος. Vgl. 1, 114. 2, 151. 3, 14. 71. 7, 175. 8, 114. X. Hell. 3. 1, 6 ἐκείνῃ αὕτῃ ἡ χώρα ἐκ βασιλέως ἐδόθη. — d) Πρὸς c. gen. (eigtl. aus der Gegenwart Jemandes) wird gebraucht, wenn der passive Zustand als aus der unmittelbaren Gegenwart einer Person hervorgehend bezeichnet werden soll. Λ, 831 ἐσθλά, τά σε προτί φασιν Ἀχιλλῆος δεδιδάχθαι, vgl. S. OR. 357. Ant. 725 sq. Aj. 651 sq. ἐθελύονθην στόμα πρὸς τῆσδε τῆς

γυναικός. Ph. 383 sq. τῶν ἐμῶν τητῶμενος | πρὸς τοῦ κακίστου καὶ κακῶν Ὀδυσσεώς. 1023 γελῶμενος πρὸς σοῦ. 1070 sq. πρὸς ὑμῶν ὧδ' ἔρημος, ὧ ξένοι, | λειφθήσομαι. Hdt. 1, 61 ἀτιμάζεσθαι πρὸς Πεισιστράτου. 2, 75 τὴν ἴβιν.. τετιμῆσθαι λέγουσι Ἀράβιοι μεγάλως πρὸς Αἰγυπτίων. Vgl. 2, 152. 3, 65 u. s. w. X. oec. 4, 2 αἱ βαναυσικαὶ (τέχναι) εἰκότως ἀδοξοῦνται πρὸς τῶν πόλεων. — e) Παρά c. gen. (eigtl. aus der Nähe Jemandes), wenn der Urheber als die Person dargestellt werden soll, aus deren Nähe, Umgebung, inneren oder äusseren Mitteln der passive Zustand ausgegangen sei, daher besonders bei πέμπεσθαι, δίδεσθαι, ὠφελείσθαι, συλλέγεσθαι, λέγεσθαι, ὁμολογεῖσθαι, σημαίνεισθαι, ἐπιδείκνυσθαι u. dgl. Hdt. 7, 106 τὰ δῶρα πέμπεται παρὰ τοῦ βασιλεύοντος. X. An. 2. 1, 17 πεμφθεὶς παρὰ βασιλέως. S. Aj. 1029 sq. ὧ δὴ τοῦδ' ἐδωρήθη πάρα | ζωστήρι. X. Cy. 6. 1, 30 κάμηλοι πολλαὶ παρὰ τῶν φίλων συνειλεγμέναι. 42 τὰ παρὰ σοῦ λεγόμενα. An. 1. 9, 1 παρὰ πάντων ὁμολογεῖται. X. Cy. 1. 6, 2 τὰ παρὰ τῶν θεῶν σημαινόμενα. 5. 5, 20 τοῦτ' αὖ παρὰ σοῦ ἐπιδεικνύσθω. Ven. 13, 4 κράτιστόν ἐστι παρὰ αὐτῆς τῆς φύσεως τὸ ἀγαθὸν διδάσκεισθαι. Pl. conv. 175, ε οἶμαι γάρ με παρὰ σοῦ σοφίας πληρωθήσεσθαι. S. OC. 1500 τίς αὖ παρ' ὑμῶν κοινὸς ἡγεῖται (*editur*) κτύπος; — f) Διά c. gen. (selten), wenn der Urheber als Vermittler bezeichnet werden soll. Dem. 3, 31 διὰ τούτων ἅπαντα πράττεται. — g) Ἀπό c. gen. (nicht häufig, doch ziemlich oft b. Thuc.), wenn ausgedrückt werden soll, dass der passive Zustand von Seiten Jemandes bewirkt werde. Th. 1, 10 ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος πεμπόμενοι, vgl. 8, 77. 1, 17 ἐπράχθη ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον, ubi v. Porro. 4, 73 οὐδὲν ἀφ' ἑκατέρων ἐπεχειρεῖτο. 6, 32 ἐλέχθησαν τοιοῖδε λόγοι ἀπὸ ἄλλων. 6, 28 μηνύεται ἀπὸ μετοίκων. X. Hell. 7. 1, 5 ἀπὸ τῶν θεῶν δέδοται ὑμῖν εὐτυχεῖν. — h) Der Urheber kann auch durch den Dativ ausgedrückt werden. Diess geschieht regelmässig bei den Verbaladjektiven, oft auch beim Perfekt, seltener bei anderen Zeitformen. Der Dativ bezeichnet die Person, welche an dem passiven Zustande Theil nimmt, oder für welche derselbe vorhanden ist. Während ὑπό m. d. Gen. bloss den Urheber des passiven Zustandes bezeichnet, drückt der Dativ zugleich auch aus, dass der passive Zustand in Beziehung zu dem Urheber steht. Τὸ στράτευμα εὐεπίθετον ἦν τοῖς πολεμοῖς X. An. 3. 4, 29, war den Feinden leicht angreifbar, konnte von d. F. leicht angegriffen werden. Ἀσκητέα ἐστὶν ἡμῖν ἡ ἀρετή, die Tugend ist uns eine zu übende, muss von uns geübt werden. Ὡς μοι πρότερον δεδήλωται Hdt. 6, 123, wie die Sache früher von mir gezeigt worden ist und nun für mich als eine gezeigte besteht, s. §. 423, 25, c). Wenn der passive Zustand nicht durch Personen, sondern durch Sachen ausgedrückt wird, so steht gleichfalls der Dativ, der aber alsdann dem Lat. Ablative entspricht und als Dativ des Mittels und Werkzeuges aufzufassen ist, als: ἡ πόλις πολλαῖς συμφοραῖς ἐπιέζετο.

§. 379. Lehre von den Zeitformen und den Modusformen
des Verbs.

Nach den Generibus oder Arten unterscheiden wir an dem Verb:

- a) die Zeitformen (*Tempora*), durch welche das Zeitverhältniss des Prädikats ausgedrückt wird;
- b) die Modusformen (*Modi*), durch welche das Aussageverhältniss des Prädikats ausgedrückt wird.

A. Lehre von den Zeitformen (*Temporibus*) des Verbs.

§. 380. Vorbemerkung.

1. In der Formenlehre (§§. 220 ff.) haben wir die allmähliche Entwicklung der Zeitformen erörtert und gezeigt, dass die Griechische Sprache ursprünglich nur zwei Zeitformen besass, ein Präsens und ein Präteritum, s. §. 221, 1 u. §. 225, indem das Präsens zugleich auch zur Bezeichnung des Zukünftigen angewendet wurde. Obwol in der Homerischen Sprache die Zeitformen schon fast vollständig ausgebildet sind, so hat sie doch mehrere Futurformen, die sich von den Präsensformen durchaus nicht unterscheiden; ja einige wenige haben sich in der Präsensform bis in die spätesten Zeiten erhalten, s. §. 227, 5. Die Semitischen Sprachen sind, wie wir §. 225 gesehen haben, nie über diesen Standpunkt hinausgekommen. Ihr Präsens ist zugleich Futur, und ihr Präteritum umfasst den Griechischen Aorist, das Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt. Auch die Germanischen Sprachen haben nur zwei einfache Zeitformen; alle übrigen werden durch Umschreibung mit Hilfsverben ausgedrückt.

2. Die Griechische Sprache ist allerdings auch nicht fähig gewesen lauter selbständige einfache Zeitformen zu schaffen, sondern hat bei der Bildung des Futurs, des jüngeren Aorists (Aor. I. Act. u. M.) und des Plusquamperfekts ihre Zuflucht zu dem Verb εἶναι nehmen müssen; aber sie hat vor jenen Sprachen in dreifacher Hinsicht einen grossen Vorzug, einmal, dass sie nicht bloss zwei, sondern vier selbständige einfache Zeitformen (Präsens, den älteren Aorist, das Imperfekt und Perfekt, ja einzelne Beispiele des Plusquamperfekts) geschaffen hat; sodann, dass sie auch die zusammengesetzten Zeitformen durch die innigste Verschmelzung des Verbalstammes mit Formen des Verbs εἶναι so gebildet hat, dass sie ganz das Gepräge einfacher Zeitformen haben, während jene Sprachen sich der schwerfälligen, oft lästigen und den Rhythmus der Rede störenden Umschreibungen mit Hilfsverben bedienen müssen; drittens, dass sie für die Vergangenheit eine besondere Zeitform, den Aorist, geschaffen hat, und zwar nicht bloss, wie die Romanischen Sprachen, im Indikative, sondern in allen Modis, sowie im Infinitive und

Partizipe, wodurch für die Sprache in syntaktischer Hinsicht ein überaus grosser Gewinn erwachsen ist, indem durch den Gegensatz, den der Aorist im Indikative und in seinen übrigen Formen zu dem Imperfekt, Plusquamperfekt und Perfekt im Indikative und in ihren übrigen Formen bildet, die feinsten Schattirungen des Gedankens ausgedrückt werden können. In der vollkommenen Entwicklung und Ausbildung der Verbalformen zur Bezeichnung der Zeit- und Modusverhältnisse beurkundet der Genius der Griechischen Sprache seine schöpferische Kraft am Herrlichsten, und es findet sich keine Sprache, in welcher jene Beziehungsverhältnisse mit so bewunderungswürdiger Klarheit, Schärfe und Feinheit ausgedrückt werden könnten wie in der Griechischen.

§. 381. Uebersicht der Zeitformen.

1. Das Zeitverhältniss des auf ein Subjekt bezogenen Prädikats besteht in der Beziehung desselben auf die Gegenwart des Redenden. Anfänglich genügten der Sprache, wie wir §. 380, 1 gesehen haben, zwei Zeitformen, das Präsens und das Präteritum (Aorist), indem durch das Präsens nicht allein das, was in die Gegenwart des Redenden fiel, sondern auch das, was noch zukünftig war, ausgedrückt wurde. Zunächst nach dem Präsens und dem Präteritum (Aorist) machte sich das Bedürfniss fühlbar den Gegensatz des noch in der Zukunft Liegenden zu dem in die Gegenwart oder Vergangenheit des Redenden Fallenden deutlicher und schärfer zu bezeichnen; ursprünglich scheint hierzu in der Griechischen Sprache der Konjunktiv benutzt worden zu sein (§. 325), später aber entstand eine besondere Form zur Bezeichnung des Zukünftigen, wie wir aus dem Verb εἶναι, das allen anderen Verben zu Grunde liegt, sehen: εἶμι für die Gegenwart, ἦν für die Vergangenheit, ἔσομαι für die Zukunft. Aber bei fortschreitender Entwicklung des Geistes erkannte man auch, dass die in die Gegenwart des Redenden fallende oder ihr vorangehende oder ihr nachfolgende Handlung entweder eine unvollendete (noch in der Entwicklung begriffene) oder eine vollendete (zur Entwicklung gekommene) sein könne. So bildete sich eine neue Reihe von Zeitformen: das Imperfekt neben dem Aorist, das Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum exactum neben dem Futur.

2. Der Aorist im Indikative ist die einzige Zeitform, welche bloss der Zeitraum (die Zeitsphäre), nämlich die Vergangenheit, ohne allen Nebengriff ausdrückt; er bezeichnet weiter Nichts als eine in Beziehung auf die Gegenwart des Redenden vergangene Handlung. Alle übrigen Zeitformen im Indikative bezeichnen theils den Zeitraum (Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft), theils die Beschaffenheit der Handlung, indem sie angeben, ob dieselbe entweder unvollendet (noch in der Entwicklung begriffen) oder vollendet (zur Entwicklung gekommen) sei.

3. Demnach zerfallen die Zeitformen in folgende Klassen:

1) Zeitformen der Gegenwart:

- a) unvollendete Handlung: *Praesens*, γράφω, ich schreibe,
- b) vollendete Handlung: *Perfectum*, γέγραφα, ich habe geschrieben;

2) Zeitformen der Vergangenheit:

- a) vergangene Handlung (ohne alle Nebenbeziehung): *Aoristus*, ἔγραψα, ich schrieb,
- b) unvollendete Handlung: *Imperfectum*, ἔγραφον, ich schrieb,
- c) vollendete Handlung: *Plusquamperfectum*, ἔγεγράφειν, ich hatte geschrieben;

3) Zeitformen der Zukunft:

- a) unvollendete Handlung: *Futurum*, γράψω, ich werde schreiben,
- b) vollendete Handlung: *Futurum exactum*, γεγράψομαι, ich werde geschrieben sein.

4. Zweitens werden die Zeitformen eingetheilt:

- a) in Haupttempora: *Praesens*, *Perfectum* und die *Futura*, welche sowol im Indikative als im Konjunktive immer ein Gegenwärtiges oder Zukünftiges bezeichnen;
- b) in Nebentempora oder historische Zeitformen: *Imperfectum*, *Plusquamperfectum* und *Aoristus*, welche im Indikative immer ein Vergangenes, im Optative theils ein Vergangenes theils ein Gegenwärtiges oder Zukünftiges bezeichnen.

Anmerk. Ueber den Konjunktiv, Optativ, Imperativ, Infinitiv und Partizip der Zeitformen s. §. 389.

Gebrauch der Zeitformen.

§. 382. a) Praesens.

1. Das Präsens (im Indikative) bezeichnet eine gegenwärtige Handlung, d. h. eine in die Gegenwart des Redenden fallende, in der Gegenwart des Redenden sich entwickelnde Handlung. Der Gebrauch des Präsens im Griechischen stimmt meistens mit dem in anderen Sprachen überein. Die durch das Präsens bezeichnete Handlung kann entweder eine solche sein, welche nur in dem Augenblicke, in dem der Sprechende den Akt der Rede vollzieht, geschieht, oder einen Zeitraum von unbestimmter Länge, in dem aber jener Augenblick liegen muss, umfassen; an sich drückt das Präsens weder die Dauer noch die Wiederholung einer Handlung in der Gegenwart aus, sondern nur insofern es die Handlung als in ihrer Entwicklung begriffen darstellt. So wird es, wie in anderen Sprachen, z. B. in allgemeinen Gedanken, Sentenzen, Vergleichen, bei An-

führung von Sitten und Gewohnheiten gebraucht, als: ὁ ἥλιος λάμπει, ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστίν.

2. In der Erzählung vergangener Ereignisse wird das Präsens oft gebraucht, besonders in Hauptsätzen, aber auch nicht selten in Nebensätzen, indem in der Lebhaftigkeit der Darstellung die Vergangenheit als Gegenwart angeschaut wird (Präsens *historicum*). Auch dieser Gebrauch des Präsens ist allen Sprachen gemein, aber in der Griechischen ganz besonders häufig und in der Dichtersprache nicht bloss in der Erzählung, sondern auch in lebhaften Fragen und auch sonst oft in überraschender Weise hervortretend. Aber der ruhige Ton der epischen Dichtung verschmäht diesen Gebrauch; in den Homerischen Gesängen findet sich kaum irgend eine Spur davon (η, 104); ein Gleiches gilt von den Nibelungen. Th. 1, 59 αἱ δὲ τριάκοντα νῆες τῶν Ἀθηναίων ἀφικνοῦνται ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης καὶ καταλαμβάνουσι Ποτιδαίαν. 60 extr. 61. 136 das ganze Kap., ebenso 137. X. An. 1. 7, 16 ταύτην δὲ τὴν τάφρον βασιλεὺς μέγας ποιεῖ ἀντὶ ἐρύματος, ἐπειδὴ πυνθάνεται Κῦρον προσελαύνοντα. S. OR. 113 fragt Oedipus den Kreon, der die Ermordung des Laïos verkündet hatte: Πότερα δ' ἐν οἴκοις ἢ 'ν ἀγροῖς ὁ Λαΐος | ἢ γῆς ἐπ' ἄλλης τῷδε συμπίπτει φόνος; „das Präs. von gegenwärtig besprochenen Dingen der Vergangenheit.“ Schneidew. In der Erzählung von dem Tode des Laïos gebraucht Jokaste 716 das Präsens: καὶ τὸν μὲν, ὥσπερ γ' ἡ φάτις, ξένοι ποτὲ | λησταὶ φονεύουσ' ἐν τριπλαῖς ἀμαξίτοις, obwol sie vorher und nachher mit Aoristen erzählt. [Aber nicht gehört hierher S. Ant. 1174, wo nach der Meldung des Boten, das Fürstenhaus sei vernichtet, (τεθνᾶσιν sc. οἱ βασιλῆς), Antigone fragt: καὶ τίς φονεύει; d. h. und wer ist der Mörder; denn φονεύειν heisst nicht bloss morden, sondern auch Mörder sein, wie βασιλεύειν *regnare* und *regem esse*, s. Nr. 4¹.)] S. El. 679 fragt Klytämnastra den Pädagogen, der des Orestes Tod gemeldet hatte: Τῷ τρόπῳ διόλλυται; Eur. Suppl. 640 Καпанέως γὰρ ἦν λάτρις, | ὃν Ζεὺς κεραυνῷ πυρπόλῳ καταιθαλοῖ. Eur. M. 955 εὐδαιμονήσει δ' οὐχ ἔν, ἀλλὰ μυρία, | ἀνδρὺς τ' ἀρίστου σοῦ τυχοῦς' ὁμεινέτου κεκτημένη τε κόσμον, ὃν ποθ' Ἥλιος πατρὸς πατὴρ δίδωσιν ἐχγόνοισιν οἷς. Hec. 1134 ἦν τις Πριαμιδῶν νεώτατος | Πολύδωρος, Ἐκάβης παῖς, ὃν ἐκ Τροίας ἐμοὶ | πατὴρ δίδωσι Πρίαμος ἐν δόμοις τρέφειν. 963 τυγγάνῳ γὰρ ἐν μέσοις θρήνης ὄροις | ἀπών, ὅτ' ἦλθες δεῦρο. Vgl. S. OR. 1025. 1040. OR. 1030 sagt der Bote zu Oedipus: damals war ich dein Retter; darauf fragt Oed. 1031 τί δ' ἄλγος ἴσχοντ' ἐν κακοῖς με λαμβάνεις; fandst du mich? 1034 fährt der Bote fort: λύω σ' ἔχοντα διατόρους ποδοῖν ἀχμάς, ich befreite dich. Die Tragiker bedienen sich oft des historischen Präsens auf eine auffallende Weise. S. El. 99 ἐμὸν θρηνῶ | πατέρ', ὃν κατὰ μὲν βάρβαρον αἶαν | φοίνιος Ἄρης οὐκ ἐξένισεν, | μήτηρ δ' ἡμὴ χῶ κοινολεχῆς | Αἰγισθος, ὅπως δρῶν ὑλοτόμοι, σχίζουσι κάρα φονίῳ πελέχει, ubi v. Schneidew. 425 τοιαῦτά του παρόντος, ἡνίχ' Ἥλιῳ | δείχνυσι τοῦναρ, ἐκλυον ἐξηγουμένου.

¹) Vgl. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs S. 96 u. 97 Anm.

Anmerk. 1. Ueber den Wechsel des historischen Präsens mit dem Imperfekt und dem Aorist in der Erzählung s. §. 386, 6 über den Infinitiv des Präsens in der or. obliqua s. §. 389, 4.

3. Als eine gegenwärtige Handlung wird von der Sprache oft auch eine solche betrachtet, welche zwar der Vergangenheit angehört, zugleich aber in die Gegenwart hinüberreicht oder in ihren Folgen in der Gegenwart fortbesteht. Daher erscheint das Präsens öfters in Verbindung mit Zeitadverbien der Vergangenheit, als: *πάλαι*, *πάρους* ep., *ποτέ*, *ἄρτι*, *ἄρτίως*. Uebrigens erstreckt sich dieser Gebrauch nicht bloss auf den Indikativ, sondern auch auf die übrigen Formen des Präsens. η, 201 *αἰεὶ γὰρ τὸ πάρους γε θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς* | *ἡμῖν, εὖτ' ἔρδωμεν ἀγακλειτὰς ἑκατόμβας*, wie sie uns früher deutlich erschienen sind, so erscheinen sie uns noch immer, so oft wir ihnen Opfer darbringen. M, 347 *ᾧδε γὰρ ἔβρισαν Λυκίων ἀγροί, οἳ τὸ πάρους* | *ζαχρηεῖς τελέθουσι κατὰ κρατερὰς ὁσμύνας*, wie früher, so auch jetzt. Negativ mit einem Gegensatze: Σ, 386 *τίπτε . . ἰκάνεις ἡμέτερον δῶ;* | *. . πάρους γε μὲν οὔτι θαμίζεις*, jetzt kommst du in mein Haus und besuchst mich, da du doch früher mich nicht besucht hast. ι, 447 *κρίε πέπον, τί μοι ᾧδε διὰ σπέος ἔσσο μῆλων* | *ῥστατος; οὔτι πάρους γε λελειμμένος ἔρχσαι οἴων*, du gehst jetzt hinter den Schafen her, da du doch früher ihnen vorangegangen bist. Eur. Rh. 322 *ἀλλ' οὐδὲν αὐτῶν (τῶν φίλων) δεόμεθ'*, *οἵτινες πάλαι* | *μὴ ξυμπονοῦσιν, ἡνίκ' . . Ἄρης* | *ἔθραυε λαίφη τῆσδε γῆς*. El. 416 *ἡσθήσεται* | *ζῶντ' εἰσακούσας παῖδ'*, *ὃν ἐκσώζει ποτέ*. X. Ag. 1, 36 (*Ἀγησίλαος*) *ἐλπίζων καταλύσειν τὴν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα στρατεύουσαν πρότερον ἀρχὴν*, „*imperium, quod, postquam pluries Graeciae bellum intulit, etiam nunc infestum Graecis se ostendit*“ Breitenb. Dem. 20, 141 *μεγίστας δίδοτε ἐκ πάντος τοῦ χρόνου δωρεὰς τοῖς τοῖς γυμνικοῦς νικῶσιν ἀγῶνας*, ihr habt immer gegeben u. gebt auch noch. So wird auch das Präsens von allbekannten Dingen gebraucht. X. Comm. 4. 2, 33 *τοῦτον (τὸν Παλαμήδη) πάντες ὕμνουσιν, ὡς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσεύος ἀπόλλυται*. Ferner: Th. 2, 2 *τοῖς μὲν ἐπαγομένοις οὐκ ἐπέβηοντο, εἰς, quos advocaverant*, s. Porro. X. Comm. 1. 2, 61 *βελτίους γὰρ ποιῶν τοὺς συγγιγνομένους ἀπέπεμπεν*. Hell. 2, 4, 25 *προνομὰς δὲ ποιούμενοι καὶ λαμβάνοντες ξύλα καὶ ὀπώραν ἐκάθευδον πάλιν ἐν Πειραιεῖ*.

4. Auf diese Weise erscheinen besonders folgende Verben häufig gebraucht:

a) Die Verben der Wahrnehmung und des Sagens, als: *ἀκούω* (poet. *κλύω*), *πυνθανόμαι*, *αἰσθάνομαι*, *γινώσκω*, *μανθάνω*, *λέγω* u. dgl., wie im Lat. *audio*, *video* u. a. und im Deutschen höre, sehe, erfahre, bemerke. ο, 403 *νῆσός τις Συρίη κικλήσκεται, εἴ που ἀκούεις*, vgl. Ω, 543. S. Tr. 68 *καὶ ποῦ κλύεις νιν, τέκνον, ἰδρῦσθαι χθονός*, vgl. Ph. 261. γ, 187 *ὅσσα . . πεύθομαι, ἣ θέμις ἐστί, δαήσεαι*. Hdt. 1, 69 *πάντα πυνθανόμενος ὁ Κροῖσος ἔπεμπε ἐς Σπάρτην ἀγγέλους*, vgl. Dem. 18, 167. X. Comm. 3. 5, 26 *τί δέ; σὺ ἐκεῖνο ἀκήκοας, ὅτι Μυσοὶ ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ κατέχοντες ἐρυμνὰ πάνυ χωρία δύνανται ζῆν ἐλεύθεροι*. Καὶ τοῦτό γ',

ἔφη, ἀκούω (zuerst ἀκήκοας, hast du gehört? Dann ἀκούω, ja, auch hiervon habe ich Kunde. Pl. Gorg. 503, c τί δέ; θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Περικλέα τουτονὶ τὸν νεωστὶ τετελευτηκότα, οὐ καὶ σὺ ἀκήκοας; hörst du nicht = weißt du nicht, dann: den auch du hast reden hören. Pl. conv. 216, c οὐδεὶς ὑμῶν τοῦτον (Σωκράτη) γινώσκει, hat ihn kennen gelernt und kennt ihn nun. S. El. 346 ἥτις λέγεις μὲν ἀρτίως (eben), ὥς, εἰ λάβοις | σθένος, τὸ τούτων μῖσος ἐκδείξαις ἄν. X. An. 3. 2, 8 τὴν μὲν τῶν βαρβάρων ἐπιτοχίαν τε καὶ ἀπιστίαν λέγει μὲν Κλεάνωρ, ἐπίστασθε δὲ καὶ ὑμεῖς, hat gesagt, und seine Worte sind euch noch gegenwärtig. Pl. Phaedr. 273, d πάλαι ἡμεῖς, πρὶν καὶ σὲ παρελθεῖν, τυγχάνομεν λέγοντες, ὥς κτλ. So λέγομεν Phileb. 11, c, ubi v. Stallb.

b) Die Verben φεύγω (habe mich auf die Flucht begeben und bin jetzt flüchtig, daher auch lebe in Verbannung), νικῶ u. κρατῶ (bin Sieger), ἡττῶμαι (bin ein Besiegter), ἀδικῶ (bin im Unrechte), προδίδωμι, bin e. Verräther, γίγνομαι (bin entsprossen, stamme ab) u. a. X. An. 5. 7, 29 εἰ μὲν ἀδικεῖ ὑμᾶς, οἴχεται ἀποπλέων· εἰ δὲ μὴ ἀδικεῖ, φεύγει ἐκ τοῦ στρατεύματος. Hell. 1. 7, 20 εἰάν τις τὸν τῶν Ἀθηναίων δῆμον ἀδικῇ u. καὶ εἰάν καταγνωσθῇ ἀδικεῖν. Pl. Menex. 242, b τοὺς ἀδίκως φεύγοντας δικαίως κατήγαγον. So auch ἀδικοῦμαι Antiph. 4, 9, ubi v. Maetzner, ἀδικούμενος Th. 1, 38, ubi v. Porro. X. An. 6. 3, 4 οἱ διαφεύγοντες, *fuga elapsi et salvi*. 1. 1, 8 φεύγοντας, *exsules*. 1. 5, 11 ὁ Κλέαρχος κρίνας ἀδικεῖν τὸν τοῦ Μένωνος πληγὰς ἐνέβαλεν. 2. 1, 4 ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι ἡμεῖς γε νικῶμεν βασιλέα, καί, ὥς ὁρᾶτε, οὐδεὶς ἡμῖν ἔτι μάχεται. 3. 2, 39 τῶν νικούντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σώζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν. Th. 1, 23 εἰσὶ (sc. πόλεις), αἱ οἰκήτορας μετέβαλον ἀλίσκόμεναι. Lycurg 112 εὔρε τὸν Φρόνιχον προδιδόντα τὴν πόλιν. Th. 2, 5 οἱ προδιδόντες, Verräther, so auch andere substantivirte Partizipien, wie Th. 3, 4 τῶν διαβαλλόντων ἕνα. X. An. 1. 1, 1 Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος παῖδες γίγνονται δύο, wie κ, 350 γίγνονται δ' ἄρα ταῖγ' ἐκ τε κρηνέων ἀπὸ τ' ἀλσέων. So auch öfter γιγνόμενος = factus. Pl. civ. 611, c οἶον δ' ἐστὶ (ψυχή), οὐ λελωβημένον δεῖ αὐτὸ θεάσασθαι, ἀλλ' οἶόν ἐστι καθαρὸν γιγνόμενον. In Beziehung auf die Vergangenheit wird von diesen Verben in gleicher Weise das Imperfekt gebraucht, als: ἐνίκων, war Sieger, ἔφευγον, war auf der Flucht, u. s. w., ἡδίκουν X. Hell. 2. 2, 10.

c) Die Verben des Kommens ἦκω, ἔρχομαι, ἀφικνοῦμαι (poet. ἴκω, ἰκνοῦμαι, ἰκάνω); des Weggehens οἴχομαι, ἀποίχομαι, ἔρρω; ferner: πέμπω; κιχάνω ep., erreiche, treffe, antreffe. Das Verb ἦκω wird seit Homer nie und οἴχομαι höchst selten in dem einfachen Sinne komme, gehe fort gebraucht, sondern sie bezeichnen den aus der Handlung hervorgegangenen Zustand, also: ἦκω = ich bin da, οἴχομαι = ich bin fort; das Ip. aber bedeutet sowol ich war gekommen, war da, war fort, als ich kam, ging fort, und vertritt auch bei beiden Verben den fehlenden Aorist. Eur. Hec. 1 ἦκω νεκρῶν κευθμῶνα καὶ σκότου πύλιν λιπών. Hdt. 3, 72 φᾶς ἄρτι ἦκειν ἐκ Περσέων (venisse, adesse). Th. 1, 137 θεμιστοκλῆς ἦκω παρὰ σέ (Corn. Nep. Them. 9, 2 Themistocles

veni ad te). X. Cy. 1. 3, 4 ὑμεῖς μόλις ἀφικνεῖσθε, ὅποι ἡμεῖς πάλαι ἤκομεν, vgl. An. 4. 5, 5. 1. 4, 13 ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἐκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἤκωσι (= ἔλθωσι), aber ἤκειν sowohl *venire* als *venisse*, vgl. Th. 5, 43 u. 45. Lys. 1, 13 ἐκάθευδον ἄσμενος ἤκων ἐξ ἀγροῦ. Th. 1, 40 ὥς ἐς ὑμᾶς ἐρχόμεθα, δεδήλωται. Pl. Hipp. maj. 283, b τόδε δέ μοι εἰπέ, σὺ αὐτὸς πόθεν πλεῖστον ἀργύριον εἰργάσω τῶν πόλεων, εἰς ἃς ἀφικνεῖ; ἢ δῆλον, ὅτι ἐκ Λακεδαιμόνος, οἵπερ καὶ πλειστάκις ἀφῖξαι; ἀφικνεῖ gekommen bist und kommst. u, 228 γινώσκω δὲ καὶ αὐτός, ὅ τοι πυντὴ φρένας ἔκει, dass die Einsicht in den Sinn gekommen ist und nun in dir ist. Σ, 385 τίπτε.. ἰκάνεις ἡμέτερον δῶ; vgl. v, 328. E, 472 πῇ δὴ τοι μένος οἴχεται, ὃ πρὶν ἔχεσκες, vgl. O, 223. A, 408 οἶδα γάρ, ὅτι κακοὶ μὲν ἀποίχονται πολέμοιο, fern sind, vgl. T, 342. Hdt. 9, 58 (Μαρδόνιος) ἐπύθετο τοὺς Ἑλληνας ἀποιομένους. X. Cy. 6. 1, 3 οἶδα, ὅτι, ἂν ὑμεῖς ἀπέλθητε, ἔρρει τὰμὰ παντελῶς, dahin ist. Oft b. d. Trag., wie S. El. 925 τέθνηκεν, ὃ τάλαινα· τάχειν δέ σοι σωτήρι' ἔρρει. Dem. 18, 156 δὲ δὴ μοι τὴν ἐπιστολήν, ἣν, ὥς οὐχ ὑπήκουον οἱ Θηβαῖοι, πέμπει πρὸς τοὺς συμμάχους ὁ Φίλιππος. X, 436 ἡ γάρ κέ σφι μάλα κῦδος ἔησθα | ζῶδες ἐών· νῦν αὖ θάνατος καὶ μοῖρα κιχάνει, wahrlich du wärest.. gewesen, jetzt aber hat dich der Tod erreicht und hält dich fest.

d) In der Dichtersprache τίκτω, γεννῶ, φύω, bin Vater, Mutter, θνήσκω, bin todt oder ermordet, ὄλλυμαι, bin vernichtet. S. El. 770 δεινὸν τὸ τίκτειν ἐστίν (Mutter zu sein). Eur. Ba. 2 Διώνυσος, ὃν τίκτει ποθ' ἡ Κάδμου κόρη. Io. 1560. S. OR. 437 τίς δέ μ' ἐκφύει βροτῶν; ist mein Vater? 118 (Oedip. fragt den Kreon: Ist kein Bote, kein Begleiter des Laïos zurückgekommen? Kreon antwortet: θνήσκουσιν, sie sind ermordet. Eur. Hec. 695 ὃ τέκνον.., τίνι μόρῳ θνήσκεις, | τίνι πότμῳ καῖσαι; Auch in Prosa öfters ὁ ἀποθνήσκων. Hdt. 4, 190 θάπτουσι τοὺς ἀποθνήσκοντας οἱ νομάδες κατάπερ οἱ Ἕλληνες. Isae. 4, 21, ubi v. Schoemann; so τοὺς ἀπογινομένους θάπτειν in e. Gesetze b. Dem. 48, 57. S. OR. 799 ἰκνοῦμαι τούτῳ τοὺς χώρους, ἐν οἷς | σὺ τὸν τύραννον τοῦτον ὄλλυσθαι λέγεις.

e) Praes. Pass. der Verben des Nennens, Sagens, besonders im Partizipe. Καλοῦμαι, heisse (bin genannt worden und heisse nun), ὁ καλούμενος, der sogenannte. Antiph. 3, 4 οὐ πρὸς τὰ λεγόμενα ἀπολογεῖται, ubi v. Maetzner. 4, δ, 3 τὰ τῶν κατηγορουμένων, vgl. Lycurg. 150, ubi v. Maetzner. Pl. Phileb. 12, a ταῦθ' οὕτως ὁμολογούμενά φατε; ubi v. Stallb., vgl. Gorg. 476, d. So auch Th. 1, 23 εἰσὶ δὲ αἱ καὶ οἰκήτορας μετέβαλον ἀλισχόμεναι.

5. Aber auch eine zukünftige Handlung wird von der Sprache oft als eine gegenwärtige betrachtet. Wir haben schon oben (§. 380, 1) gesehen, dass das Futur ursprünglich in allen Sprachen durch das Präsens vertreten wurde, und dass es sogar Sprachen gibt, welche der Futurform gänzlich ermangeln. Aber auch in den Sprachen, welche eine besondere Futurform besitzen, werden zuweilen rein zukünftige Handlungen als gegenwärtige durch das Prä-

sens bezeichnet, wenn der Redende das noch in der Zukunft Liegende entweder in der Lebendigkeit der Auffassung oder in der festen Ueberzeugung von dem Eintreten desselben als ein schon Gegenwärtiges anschaut. Λ, 365 ἡ θήν σ' ἐξάνύω γε (*profecto te conficio*), καὶ ὕστερον ἀντιβολήσας, εἴ που τις καὶ ἔμοιγε θεῶν ἐπιτάβροθος ἐστι. Daher in Orakelsprüchen, wie Hdt. 7, 140 οὔτε γὰρ ἡ κεφαλὴ μένει ἔμπεδον οὔτε τὸ σῶμα | . . . οὔτε τι μέσσης (sc. πόλις) | λείπεται, ἀλλ' ἄζηλα πέλει· κατὰ γάρ μιν (sc. πόλιν) ἐρείπει | πῦρ; darauf folgen Futura: ἀπολεῖ, δώσει, ubi v. Baehr. Vgl. 141 διδοῖ. 8, 77, nach lauter Fut. am Schlusse: τότε ἐλεύθερον Ἑλλάδος ἡμᾶρ | εὐρύοπα Κρονίδης ἐπάγει καὶ πότνια Νίκη. (So auch der Infin. S. Tr. 170 τοιαῦτ' ἔφραζε πρὸς θεῶν εἰμαρμένα | τῶν Ἡρακλείων ἐκτελευτᾶσθαι πόνων, s. §. 389, A. 7.) Th. 4, 95 ἐν μιᾷ μάχῃ τήνδε τὴν χώραν προσκτᾶσθε καὶ ἐκείνην μᾶλλον ἐλευθεροῦτε. 6, 91 εἰ αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία. Ein solches Präsens findet sich zuweilen mit einem Futur verbunden. Eur. Andr. 381 ἦν θάνης σύ, παῖς ὅδ' ἐκφεύγει μόρον, | σοῦ δ' οὐ θελούσης κατθανεῖν, τόνδε κτενῶ. Ar. Ec. 462 ἀλλὰ ταῖς γυναῖξί ταῦτ' ἤδη μέλει, | σὺ δ' ἀστεναχτὶ περδόμενος οἶκοι μενεῖς. Th. 4, 10 τοῦ χωρίου τὸ δυσέμβατον ἡμέτερον νομίζω, ὃ μενόντων ἡμῶν ξύμμαχον γίγνεται, ὑποχωρήσασι δὲ καίπερ χαλεπὸν ὃν εὖπορον ἔσται. X. An. 4. 7, 3 τῇ στρατιᾷ οὐκ ἔστι τὰ ἐπιτήδεια, εἰ μὴ ληφόμεθα τὸ χωρίον. Antiph. 3, γ, 11 καταλαβόντες καθαροὶ τῶν ἐγκλημάτων ἔσεσθε, ἀπολύσαντες δὲ ὑπαῖτιοι καθίστασθε¹⁾).

Anmerk. 2. Ueber den Infinitiv des Präsens st. des Futurs s. §. 389, Anm. 7.

6. So wird auch eine Handlung, welche zwar noch nicht ausgeführt, aber doch entweder in Wirklichkeit begonnen oder im Geiste beabsichtigt wird, im Griechischen wie auch im Lateinischen nicht selten als eine schon gegenwärtige durch das Präsens ausgedrückt. Im Deutschen übersetzt man solche Präsensia gemeiniglich durch eine Umschreibung mit „ich will, beabsichtige“ u. dgl. mit dem Infinitive oder durch ein Verb, in welchem der Begriff eines Wollens liegt, z. B. δίδωμι, ich biete an, während wir durch Verben, wie geben, den Erfolg der Handlung ausdrücken, die Griechen hingegen auf nachdrücklichere Weise die Ausführung selbst von der beabsichtigten Handlung bezeichnen²⁾. Dieser Gebrauch gehört nicht allein allen Formen des Präsens, sondern, wenn die Handlung in der Vergangenheit liegt, auch dem Imperfekte an, das gleichfalls eine begonnene Handlung bezeichnet, aber im Zeitraume der Vergangenheit. Uebrigens kann derselbe, wie man leicht einsieht, nicht bei allen Verben in Anwendung kommen, sondern ist nur auf solche Verben beschränkt, welche sowol die wirkliche als auch die beabsichtigte Ausführung einer

¹⁾ Vgl. Maetzner ad Antiph. p. 167. Poppo ad Thuc. T. I. Vol. 1. p. 274. T. III. Vol. 2. p. 228 sq. — ²⁾ Vgl. Schmalfeld a. a. O. S. 92 u. 108.

Handlung bezeichnen können. Der Name *Praesens* und *Imperfectum conatus* ist daher nicht passend, da diese Bedeutung nicht diesen beiden Zeitformen, sondern vielmehr dem Begriffe der so gebrauchten Verben eigentümlich ist. So z. B. heisst ἀποκτείνω entweder ich tödte, d. h. ich führe die Handlung wirklich aus, oder ich gehe damit um Einen zu tödten.

a) *Praesens*. π, 432 τοῦ νῦν οἶκον ἄτιμον ἔδεις, μνάα δὲ γυναῖκα | παῖδά τ' ἀποκτείνεις. I, 261 σοὶ δ' Ἀγαμέμνων | ἄξια ὤρα δίδωσι μεταλλήξαντι γόλοιο. X. Cy. 1. 3, 14 ἔπειτα τὰ τε νῦν ὄντα ἐν τῷ παραδείσῳ θηρία δίδωμί σοι καὶ ἄλλα παντοδαπὰ συλλέξω. Dem. 18, 103 πόσα χρήματα τοὺς ἡγεμόνας τῶν συμμοριῶν οἴεσθαι μοι δίδοναι¹⁾. Isocr. 6, 12 ταύτην (τὴν δόξαν) πείθουσιν ἡμᾶς ἀποβαλεῖν, *persuadere student*. Dem 6, 15 τοὺς μὲν Λακεδαιμονίους ἀναιρεῖ, οὓς δ' ἀπώλεσεν αὐτὸς πρότερον Φωκέας, νῦν σώζει. X. Comm. 2. 1, 14 ὅπλα κτῶνται, οἷς ἀμύνονται τοὺς ἀδικοῦντας, quibus *repellere conantur*. Th. 2, 8 προειπόντων (τῶν Λακεδαιμονίων), ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν. — b) *Imperf.* λ, 324 Ἀριάδην . . Θησεὺς | ἐκ Κρήτης . . ἤγε μὲν οὐδ' ἀπόνητο· πάρος δέ μιν Ἀρτεμὶς ἔκτα. Eur. J. T. 26 ἐκαινόμην ξίφει, ἀλλ' ἐξέκλεψεν . . Ἀρτεμὶς. Hdt. 1, 68 ἐμισθοῦτο (*conducere curiebat*), ubi v. Baehr. 69 χρυσὸν ὠνέοντο, *emere volebant*. X. Comm. 1. 2, 29 (Σωκράτης) Κριτίαν αἰσθανόμενος ἐρῶντα Εὐθυδήμου, ἀπέτρεπε (*avertere studebat*). X. An. 6. 1, 19 ἕκαστός τις ἔπειθεν Ξενοφῶντα ὑποστῆναι τὴν ἀρχήν, *persuadere studebat*. S. OR. 1454 ἔα με ναίειν ὄρεσιν . . , | ἴν' ἐξ ἐκείνων, οἳ μ' ἀπωλλύτην, θάνω. Eur. H. f. 538 καὶ τὰμ' ἔθνησχε τέκν', ἀπωλλύμην δ' ἐγώ, liberi mei *morituri erant*, ego autem *peritura*, vgl. X. An. 5. 8, 2. Antiph. 2, 3. 5, 133, ubi v. Maetzner. Dem. 18, 105 οὐκ ἔσθ', ὅτι οὐκ ἐδίδοσαν. Eine merkwürdige Stelle Hdt. 6, 108 καὶ γὰρ καὶ ἐδεδώκεσαν σφέας αὐτοὺς τοῖσι Ἀθηναίοισι οἱ Πλαταιέες (sie hatten sich den Ath. ergeben und standen nun unter der Botmässigkeit derselben, s. §. 385) . . ἔδοσαν δὲ ᾧδε (sie hatten sich aber so ergeben, bloss erzählend, s. §. 386)· πιεζόμενοι ὑπὸ θηβαίων οἱ Πλαταιέες ἐδίδοσαν πρῶτα παρατυχοῦσι . . Λακεδαιμονίοισι σφέας αὐτοὺς (wollten sich ergeben), οἱ δὲ οὐ δεχόμενοι ἔλεγόν σφι κτλ. Th. 3, 24 κήρυκα ἐκπέμψαντες, ἐπεὶ ἡμέρα ἐγένετο, ἐσπένδοντο ἀνείρεσιν τοῖς νεκροῖς, μαθόντες δὲ τὸ ἀληθὲς ἐπαύσαντο. — Besonders häufig wird das Partizip des Präsens so gebraucht. Eur. Ph. 81 ἐγὼ δ' ἔριν λύουσ' ὑπόσπονδον μολεῖν ἔπεισα παιδὶ παῖδα, πρὶν ψαῦσαι δορός, ubi v. Schaefer. Vgl. Eur. El. 1024. X. Cy. 5. 1, 21 τῷ νῦν δίδόντι ὑμῖν Γωβρύα τεῖχην, *tradituro*. Dem. 29, 17 οὐδ' ἐμοῦ παραδιδόντος (τὸν παῖδα), παραλαβεῖν ἠθέλησεν (*quum traditurus esse*) u. so öfter in dieser Rede. Hdt. 3, 81 τὰ (= ᾧ) μὲν Ὀτάνης εἶπε τυραννίδα παύων. Th. 3, 18 Μιτυληναῖοι ἐπὶ Μήθυμναν ὡς προδιδομένην ἐστράτευσαν, *putantes parari proditio-nem*. Vgl. X. Hell. 4. 5, 3. Ag. 2, 11 ὡς ἐνδιδομένης τῆς πόλεως, in der Meinung, die Stadt wolle sich ergeben. Namentlich

¹⁾ Doch hat δίδοναι auch in anderen Ztf. zuweilen die Bdtg. anbieten. S. Schoemann ad Isae. 8, 43 p. 402.

nach Verben der Bewegung. Eur. Suppl. 120 τούτους θανόντας ἦλθον ἐξαιτῶν πόλιν. X. Hell. 2. 1, 29 ἡ πάραλος ἐς τὰς Ἀθήνας ἐπλευσεν ἀπαγγέλλουσα τὰ γεγονότα. Th. 7, 25 ἐπεμψαν ἐς τὰς πόλεις πρέσβεις ἀγγέλλοντας τὴν τοῦ Πλημμυρίου λῆψιν.

7. Die Verben des Gehens, wie ἔρχομαι, πορεύομαι, νέομαι ep. poet., werden im Indikative des Präsens gern so gebraucht, da sich mit dem Begriffe des Gehens leicht der Begriff des Strebens nach einem Ziele verbindet, wie auch im Deutschen häufig ich gehe statt ich will, werde gehen gesagt wird. Σ, 136 ἡῶθεν γὰρ νεῦμαι, vgl. 101. β, 238. X. Cy. 7. 1, 20 καὶ ὁ Κῦρος εἶπεν· Ἄλλ' ἐπὶ γε τούτους ἐγὼ αὐτὸς παρέρχομαι, nun ich will gehen. Ausschliesslich aber hat sich dieser Gebrauch in dem Verb εἶμι im Indikative des Präsens in der ionischen Prosa und bei den Attikern festgesetzt, vgl. Thom. M. p. 190 sq. Der Infinitiv und das Partizip des Präsens haben sowol Präsens- als Futurbedeutung. [In der Homerischen Sprache, selten sonst, hat auch der Indikativ beide Bedeutungen, wie B, 87 ἤντε ἔθνεα εἰσι μελίσσάων. Λ, 415. Φ, 573 u. s. w. δ, 401 τῆμος ἄρ' ἐξ ἄλός εἰσι γέρων., ἐκ δ' ἐλθὼν κοιμᾶται. Aesch. S. 355 καὶ μὴν ἄναξ ὅδ' αὐτὸς Οἰδίου τόκος | εἶσ', ubi v. Wellauer. Eum. 233 πρόσειμι δῶμα, *adeo*. Theocr. 25, 90 (νέφη), ἄσσα τ' ἐν οὐρανῷ εἰσιν, *eunt*; selt. in Prosa: Th. 4, 61 τοῖς ἔθνεσιν.. ἔχθει ἐπίασιν (*aggrediuntur*). Pl. Phaed. 100, b ἔρχομαι.. καὶ εἶμι.. καὶ ἄρχομαι. Conn. 174, b, aber in einem Sprüchworte: ἀγαθῶν ἐπὶ δαίτας ἴασιν αὐτόματοι ἀγαθοί.] A, 426 καὶ τότε ἔπειτά τοι εἶμι Διὸς ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ. Aesch. Pr. 325 εἶμι καὶ πειράσομαι. Eur. Hec. 1054 ἄπειμι κάποστήσομαι. 1196 πρὸς τόνδε δ' εἶμι καὶ λόγοις ἀμείψομαι. M. 275 οὐκ ἄπειμι πρὸς δόμους πάλιν, | πρὶν ἂν σε γάλας τερμόνων ἔσω βάλω. X. Cy. 1. 2, 15 ἵνα σαφέστερον δηλωθῇ πᾶσα ἡ Περσῶν πολιτεία, μικρὸν ἐπάνειμι (*raucis repetam*). 3. 3, 30 οἱ μὲν ἡμέτεροι μᾶλλον θαρβήσαντες ἀπίασιν, οἱ πολέμιοι δὲ τὴν τόλμαν ἰδόντες μᾶλλον φοβηθήσονται καὶ αὐρίον ἐξίασι. Vgl. 7. 3, 34. 6. 1, 5 ἄπειμι.. στρατηγήσω. An. 1. 3, 11 (σχεπτέον), ὅπως ὡς ἀσφαλέστατα ἄπιμεν καὶ ὅπως τὰ ἐπιτήδεια ἐξομεν. Pl. Apol. 29, e οὐκ εὐθὺς ἀφήσω αὐτὸν οὐδ' ἄπειμι, ἀλλ' ἐρήσομαι αὐτὸν καὶ ἐξετάσω καὶ ἐλέγξω. Infin. u. Partiz. Th. 5, 7 ἐνόμιζεν ἀπιέναι, ὅταν βούληται, *se abiturum esse*. Pl. Phaed. 103, d καὶ τὸ πῦρ γε αὖ, προσιόντος τοῦ ψυχροῦ αὐτῷ, ἢ ὑπεξιέναι (*recessurum esse*) ἢ ἀπολεῖσθαι. Conn. 193, a διασχισθῆσόμεθα καὶ περῖμεν. X. Cy. 1. 3, 13 ἐπεὶ ἡ Μανδάνη παρσκευάζετο ὡς ἀπιοῦσα πάλιν πρὸς τὸν ἄνδρα, ἐδεῖτο αὐτῆς ὁ Ἀστυάγης καταλιπεῖν τὸν Κῦρον. Vgl. 5. 4, 29. Th. 5, 62. Partiz. als Praes. Antiph. 5, 78. 6, 45.

§. 383. b) Imperfectum.

1. Das Imperfekt (im Indikative) ist für die Vergangenheit das, was das Präsens für die Gegenwart ist.

1) Vgl. Bäumlein Untersuch. über d. Griech. Modi. S. 36.

Beide Zeitformen bezeichnen eine unvollendete, noch in der Entwicklung begriffene Handlung, das Präsens in der Gegenwart, das Imperfekt in der Vergangenheit. Beide können entweder eine momentane oder eine dauernde Handlung ausdrücken, indem jene ebenso gut wie diese in ihrer Entwicklung aufgefasst werden kann. So z. B. kann das Imperfekt ἤστραπτεν, es blitzte, sowol ein momentanes als ein dauerndes Blitzen ausdrücken: es blitzte, als ich aus dem Hause trat, und es blitzte ohne Aufhören. Die eigentliche Dauer der vergangenen Handlung kommt bei dem Gebrauche des Imperfekts ebenso wenig wie bei dem des Präsens in Betracht. B, 785 μάλα δ' ὥκα διέπρησον πεδίοιο. Hdt. 3, 19 αὐτίκα μετεπέμπετο. 8, 115 ἐπορεύετο κατὰ τάχος. Th. 4, 44 ἀνεχώρουν κατὰ τάχος¹⁾. Ebenso wenig kann es an sich eine wiederholte Handlung in der Vergangenheit, ein Pflegen ausdrücken, s. §. 386, Anm. 3. Es kommt nur darauf an, ob die vergangene Handlung in der Entwicklung dargestellt werden soll. Ist diess der Fall, so muss jede vergangene Handlung, auch von der kürzesten Zeitdauer, durch das Imperfekt ausgedrückt werden.

2. Da nun das Imperfekt eine in der Vergangenheit sich entwickelnde und insofern damals noch fortdauernde Handlung ausdrückt, so ist es natürlich, dass es bei der Beschreibung und Schilderung auf einander folgender Begebenheiten in der Vergangenheit, bei der Darstellung von Sitten und Gewohnheiten, sowie bei Erwähnung vergangener Handlungen, welche zur Erklärung, Veranschaulichung, Begründung einer anderen Handlung dienen und begleitende Nebenumstände derselben ausdrücken, gebraucht wird. Γ, 15 sqq. οἱ δ' ὅτε δὴ σχεδὸν ἦσαν ἐπ' ἀλλήλοισιν ἰόντες, | Τρωσὶν μὲν προμάχιζεν Ἀλέξανδρος θεοειδής... αὐτὰρ ὁ δοῦρε δύω... πάλλων Ἀργείων προκαλίζετο πάντας ἀρίστους. H, 472 ff. χ, 497 ff. α, 107 ff. οἱ μὲν ἔπειτα πεσσοῖσι προπάροιθε θυράων θυμὸν ἔτερπον· κήρυκες δ' αὐτοῖσι καὶ ὀτρηροὶ θεράποντες | οἱ μὲν ἄρ' οἶνον ἔμισγον ἐνὶ κρητῆρσι καὶ ὕδωρ, | οἱ δ' αὖτε σπόγγοισι... τραπέζας | νίζον καὶ πρότιθεν, τοὶ δὲ κρέα πολλὰ δατεῦντο. Vgl. die schöne Schilderung b. Dem. 18, 169 f. X. An. 1. 9, 2 (Κῦρος) ἔτι παῖς ὢν, ὅτε ἐπαιδεύετο καὶ σὺν τῷ ἀδελφῷ καὶ σὺν τοῖς ἄλλοις παισὶ, πάντων πάντα κράτιστος ἐνομιζέτο. Vgl. 6. 1, 1. X. Ag. 2, 12 συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας ἐωθοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέχτεινον, ἀπέθνησκον, Cy. 7. 1, 38 εὐθὺς ἀνεβόησάν τε πάντες καὶ προσπεσόντες ἐμάχοντο, ἐώθουν, ἐωθοῦντο, ἔπαιον, ἐπαίοντο. Vgl. An. 4. 8, 28 u. 2. 6, 21 bis 27 die Charakterschilderung des Menon.

Anmerk. 1. Ueber den Unterschied des Imperfekts und des Aorists s. §. 386, 3.

3. Häufig wird das Imperfekt gebraucht, wo man eine ausgeführte That und nicht eine noch in der Ent-

¹⁾ Mehr Beispiele b. H. Schmidt doctr. temp. IV. p. 19 sq.

wicklung begriffene Handlung ausgedrückt erwarten sollte, wo also das Imperfekt statt des Aoristes zu stehen scheint. Dieser Gebrauch findet sich besonders häufig in der Homerischen Sprache bei Verben, wie αἰρεῖν, βαίνειν, βάλλειν, διδόναι, ἰέναι, ἰστάναι, καλεῖν, λείπειν, πέμπειν, πίπτειν, τιθέναι u. a., und in der Prosa bei den Verben des Sagens, Ermunterns u. ähnl., des Schickens und Gehens, als: πέμπειν, ἀποστέλλειν, πλεῖν, ἀνάγεσθαι u. a., ferner: λέγειν, ἀγγέλλειν, ἄρχεσθαι λόγου od. bloss ἄρχεσθαι, ἐρωτᾶν, κελεύειν, παρακελεύεσθαι u. a. ¹⁾). Eine Vertauschung der Zeitformen anzunehmen ist durchaus unstatthaft. Wenn der Dichter die zuerst genannten Verben im Imperfekt gebraucht, so will er uns das handelnde Subjekt in seiner damaligen Situation vor die Augen stellen. θ, 304 ἔσθη δ' ἐν προθύροις, χόλος δέ μιν ἄγριος ἦρει. E, 364 f. ἡ δ' ἐς δίφρον ἔβαινε καὶ ἡνία λάζετο χερσίν, vorher aber δῶκε u. nachher μάλιστα u. s. w. χ, 82 βάλλε στῆθος παρὰ μαζόν, ἐν δέ οἱ ἦπατι πῆξε θυὸν βέλος. P, 596 νίκην δὲ Τρώεσσι δίδου, ἐφόβησε δ' Ἀχαιοῦς. κ, 231 θύρας ᾤξε... καὶ κάλει. E, 370 ἡ δ' ἐν γούνασι πίπτει Διώνης δὲ Ἀφροδίτη, | .. ἡ δ' ἀγκὰς ἐλάζετο θυγατέρα ἦν | χειρὶ τέ μιν κατέρεζεν. An manchen Stellen aber hat das Versmaass offenbar Einfluss gehabt, wie π, 118 μῶνον Λαέρτην Ἀρκείσιος υἱὸν ἔτιχεν, μῶνον δ' αὐτ' Ὀδυσῆα πατὴρ τέκεν. Das Impf. der zuletzt genannten Verben lässt sich wol am Natürlichsten so erklären, dass die Handlung des Sagens, Ermunterns u. s. w. als blosser Nebenumstand aufgefasst wurde. Th. 1, 72 vor der Rede: οἱ Ἀθηναῖοι ἔλεγον τοιάδε, 79 nach Beendigung derselben aber τοιαῦτα δὲ οἱ Ἀ. εἶπον. Ἐκέλευε Th. 3, 112. 7, 31. 65. Παρεκελεύετο Th. 2, 90. X. An. 4. 8, 14 Ξενοφῶν δὲ ἀπὼν ἔλεγε τοῖς στρατιώταις ἄνδρες, κτλ. Cy. 3. 3, 13 σὺν τοῦτοις οὖν ὁ Κῦρος εἰσελθὼν πρὸς τὸν Κυαξάρην ἤρχετο λόγου τοιοῦδε. Bloss ἤρχετο An. 3. 2, 9. Th. 7, 29 ἀπέπεμπον. 1, 46 ἔπλεον.

4. Wenn die durch das Imperfekt ausgedrückte Handlung mit einer anderen Handlung der Vergangenheit verbunden ist, so kann das Imperfekt eine Handlung ausdrücken, welche entweder mit der anderen Handlung gleichzeitig war, oder schon vor derselben stattfand oder erst nach derselben eintrat ²⁾). In welchem dieser drei Zeitverhältnisse innerhalb des Zeitraumes der Vergangenheit die durch das Imperfekt ausgedrückte Handlung zu der anderen Handlung stehe, ist nur aus dem ganzen Zusammenhange der Rede zu ersehen; überall aber bezeichnet das Imperfekt die Handlung als eine in der Vergangenheit sich entwickelnde, indem der Redende ohne Rücksicht auf das Zeitverhältniss die Handlung an sich in ihrer Entwicklung betrachtet. a) X. An. 1. 1, 1 ἐπεὶ δὲ ἤσθεναι Δαρεῖος καὶ ὑπώπτευε τελευτὴν τοῦ βίου, ἐβούλετο τῷ

¹⁾ Vgl. Nägelsbach X Exkurs. z. Iliad., der aber von solchen Impf. unrichtig sagt „sie hätten nachhaltige Wirkungen“, was in dem Impf. nicht liegen kann. Poppo ad Thuc. 1, 119 p. 570 sq. ed. maj., ad 1, 26 ed. Goth. Maetzner ad Lycurg. §. 18. Kühner ad Xen. An. 7. 1, 13. --

²⁾ S. W. Fuisting Theorie der Modi u. Tempora, Münster 1850, S. 24.

παῖδες ἀμφοτέρω παρεῖναι. — b) β, 398 οὐ δ' ἄρ' ἔτι δὴν | εἶατ', ἐπεὶ σφισιν ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἔπιπτεν, wo das Impf. uns die Handlung vor die Augen rückt, vgl. Nr. 3. π, 50 τοῖσιν δ' αὖ κρειῶν πίνακας παρέθιξε συβώτης | ὀπταλέων, ἃ ῥα τῇ προτέρῃ ὑπέλειπον ἔδοντες. Th. 2, 23 ἀπέστειλαν τὰς ναῦς, ἄσπερ παρεσκευάζοντο, wo wir sagen: die sie bereitet hatten. X. An. 1. 1, 6 ἦσαν αἱ Ἰωνικαὶ Τισσαφέρνους τὸ ἀρχαῖον ἐκ βασιλέως δεδομέναι, τότε δ' ἀφεστήκεσαν, T. besass die Städte ehemals, also *erant*, nicht *fuerant*, s. uns. Bmrk. z. d. St. 1. 2, 22 (Κῦρος) εἶδε τὰς σκηνάς, οὗ οἱ Κίλικες ἐφύλαττον, ubi Cilices *excubabant*, die Kilikier hielten dasselbst Wache, ehe Kyros ihre Zelte sah. 1. 10, 1 οἱ μετὰ Ἀρπιάου φεύγουσι εἰς τὸν σταθμόν, ἔνθεν ὠρμῶντο, wo wir sagen: von wo sie aufgebrochen waren; Xenophon aber gebraucht das Impf. in Beziehung auf die Zeit selbst, in der sie aufbrachen, die, vorher schon erwähnt, als bekannt vorausgesetzt wird, s. uns. Bmrk. z. d. St. Vgl. 1. 4, 2 ἐπολιόρχει. 3. 4, 7 ἐνταῦθα πόλις ἦν ἐρήμη· ὥρουν δ' αὐτὴν τὸ παλαιὸν Μῆδοι, wo wir auch sagen können: dieselbe bewohnten ehemals die M. st. hatten bewohnt. Vgl. 3. 4, 10. Antiph. 5, 29 τὸ πλοῖον ἦκεν, ἐν ᾧ ἐπλέομεν, wo wir sagen: in dem wir gefahren waren, s. Maetzner ad h. l. — c) Pl. Crito 44, d εἰ γὰρ ὥφελον οἰοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἰοί τε ἦσαν αὐ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα sc. ἐξεργάζεσθαι.

5. Das Imperfekt scheint bisweilen statt des Präsens zu stehen, indem die durch dasselbe ausgedrückte Handlung in der Gegenwart fortbesteht. Der Redende nimmt alsdann keine Rücksicht auf das Fortbestehen der Handlung in der Gegenwart, sondern versetzt sich in den Zeitpunkt der Vergangenheit zurück, in welchem er dieselbe erkannte oder von ihr die Rede war. Π, 29 σὺ δ' ἀμήχανος ἔπλευ. Patroklos macht dem Achilleus wegen seiner Hartnäckigkeit im Zorne Vorwürfe. Grosser Kummer, sagt er, hat die Achäer ergriffen. Die Besten derselben sind verwundet. Du aber bleibst unbiegsam. Dafür sagt aber Patroklos: du aber zeigtest dich bei diesem traurigen Zustande der Achäer unbiegsam; dich aber erkannte ich während dieses Unglückes unbiegsam. γ, 292 ἐνθα... τὰς μὲν (νῆας) Κρήτη ἐπέλασσαν, | ἦχι Κύδωνες ἔναϊον, wo die K. wohnen; auch im Deutschen kann ebenso das Imperf. gebraucht werden: wo d. K. wohnten. Pl. Criton. 47, d διαφθεροῦμεν ἐκαῖνο καὶ λωβησόμεθα, ὃ τῷ μὲν δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο, τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο statt: ὃ τῷ μὲν δικ. βέλτιον γίνεσθαι, τῷ δὲ ἀδ. ἀπόλλυσθαι ἐλέγετο ἐκάστοτε ὑφ' ἡμῶν περὶ τῶν τοιούτων διαλεγομένων, ubi v. Stallb. Civ. 406, e ἄρ', ἦν δ' ἐγώ, ὅτι ἦν τι αὐτῷ ἔργον, was Stallb. erklärt: ὅτι ἐστὶν αὐτῷ, ὡς ἄρτι ἐλέγομεν, ἔργον τι. 436, c εἰσόμεθα, ὅτι οὐ ταῦτόν ἦν, ἀλλὰ πλείω, i. e. ὅτι οὐ ταῦτόν ἐστιν, ὥσπερ ᾠόμεθα. Vgl. 609, b. Phaedr. 230, a ἀτάρ, ᾧ ἐταῖρε, μεταξύ τῶν λόγων, ἄρ' οὐ τόδε ἦν τὸ δένδρον, ἐφ' ὅπερ ἦγες ἡμᾶς, ubi v. Stallb., wie auch im Deutschen: war das nicht der Baum? X. An. 1. 4, 9 ἰχθύων, οὓς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον, s. daselbst uns. Bmrk. 4. 8, 1 ἀφίχοντο ἐπὶ τὸν ποταμόν, ὃς ὠρίζε τήν τε τῶν Μακρῶνων

χώραν καὶ τὴν τῶν Σκυθινῶν. 2. 4, 12 ἀφίχοντο πρὸς τὸ Μηδίας καλούμενον τεῖχος· ἀπειχε δὲ Βαβυλῶνος οὐ πολὺ. So öfter ἦν ἄρα, wenn man von einer Meinung enttäuscht wird und zu der Einsicht gelangt, dass sich Etwas vorher anders verhielt, als man gemeint hatte. Wir gebrauchen in diesem Falle das Präsens, indem wir die auf die Gegenwart sich erstreckende Folgerung ausdrücken. π, 420 Ἀντίνο', ὕβριν ἔχων, καχομήχανε, καὶ δέ σε φασιν ἐν δήμῳ Ἰθάκης μεθ' ὁμήλικας ἔμμεν' ἄριστον βουλῇ καὶ μύθοισι· σὺ δ' οὐκ ἄρα τοῖος ἔησθα, man sagt zwar, du seiest ein vortrefflicher Mann; nun aber sehe ich nach den Erfahrungen, die ich machte, ein, dass du nicht ein solcher bist, Griech.: warst du nicht ein solcher (und bist es daher auch nicht). Vgl. ν, 209 f. λ, 553 οὐκ ἄρ' ἔμελλες.. λήσεσθαι...; S. Ph. 978 οἴμοι· πέπραμαι κάπολωλ'· ἴδ' ἦν ἄρα | ὁ ξυλλαβὼν με, ja nun weiss ich es, Odysseus ist es, der mich hintergangen hat; Griech.: Odysseus also war es (und ist es daher auch). Eur. M. 703 ξυγγνωστὰ μέντ' ἄρ' ἦν σε λυπεῖσθαι, γύναι. Pl. Gorg. 516, d οὐκ ἄρ' ἀγαθὸς τὰ πολιτικὰ Περικλῆς ἦν ἐκ τούτου τοῦ λόγου, h. e. οὐκ ἄρ' ἀγαθὸς ἐστίν, ὡς ἐφαίνετο ¹⁾).

Anmerk. 2. In Meldungen der Boten kann st. des Präsens auch das Imperfekt gebraucht werden, indem der Bote auf die Zeit Rücksicht nimmt, in welcher er einen Auftrag erhielt. Ar. Ach. 1073 ἵνα σ' ἐκέλευον οἱ στρατηγοὶ τήμερον | ταχέως λάβοντα τοὺς λόγους. Es findet hier ein ähnliches Verhältniss statt wie in dem Lat. Briefstile ²⁾).

Anmerk. 3. Ueber das Imperf. der Verben νικᾶν, κρατεῖν, ἡττᾶσθαι u. s. w. s. §. 382, 4, b), über das Imperf. einer beabsichtigten Handlung s. §. 382, 6, über die Imperfekte ἴδει, ἐχρῆν u. s. w. s. §. 392^b, 4.

§. 384. c) Perfectum.

1. Das Perfekt (im Indikative) stellt eine der Vergangenheit angehörende Handlung in die Gegenwart des Redenden; es bezeichnet eine Handlung, welche in der Gegenwart des Redenden als eine vollendete, zur Entwicklung gekommene erscheint. Der Begriff des Vollendeten wird im Griechischen durch die Reduplikation, der Zeitraum der Gegenwart durch die Personalendungen des Präsens ausgedrückt. Durch das Perfekt wird also etwas Vergangenes auf die Gegenwart des Redenden bezogen, und so die Vergangenheit mit der Gegenwart verknüpft. Ob die Handlung erst in dem Momente der Rede oder schon lange vorher zur Vollendung gelangt sei und in ihrer Vollendung sich bis auf den gegenwärtigen Zeitpunkt erstrecke, ist gleichviel.

2. Das Griechische Perfekt unterscheidet sich aber von dem anderer Sprachen dadurch, dass es nicht bloss eine gegenwärtig vollendete Handlung, sondern die vollendete Handlung zugleich auch als in ihren Wirkungen und Folgen noch fortbestehend bezeichnet. Wo diess

¹⁾ S. Stallb. ad Pl. Phaed. 68, b. Civ. 490, a. 603, c. — ²⁾ Vgl. Matthiä II. §. 505, 3.

nicht der Fall ist, gebraucht der Grieche den Aorist ¹⁾. X. Cy. 2. 1, 18 τέλος εἶπεν· Ἀκηκόατε πάντα, ihr habt gehört und wisst nun. Pl. Theaet. 144, b ἀκήκοα μὲν τοῦνομα, μνημονεύω δὲ οὐ (man kann einen Namen wissen, aber nicht immer ins Gedächtniss zurückrufen). X. An. 1. 2, 5 Κῦρος δὲ ἔγων, οὓς εἶρηκα, ὥρματο ἀπὸ Σάρδεων, die ich genannt habe und die nun bekannt sind. 3. 1, 38 ἡ ἀταξία πολλοὺς ἤδη ἀπολώλεκεν. 5. 7, 29 οἶα ὑμῖν διαπεπράχασιν οἱ αὐθαίρετοι οὗτοι στρατηγοί, σκέψασθε. Ἡ πόλις ἐκτισται, die Stadt ist erbaut worden und steht jetzt gebaut da; hingegen ἐκτίσθη bedeutet bloss: die St. ward gebaut, ohne anzudeuten, ob sie noch jetzt dastehe. Φ, 81 ἤως δέ μοι ἐστὶν | ἦδε δυωδεκάτη, ὅτ' ἐς Ἴλιον εἰλήλουθα, gekommen bin und nun da verweile. Hdt. 7, 130 οὖρεσι περιστεφάνωται πᾶσα Θεσσαλία. X. An. 1. 4, 8 ἀπολελοίπασιν ἡμᾶς Ξένιας καὶ Πασίων· ἀλλ' εὖ γε μέντοι ἐπιστάσθωσαν, ὅτι οὔτε ἀποδεδράκασιν· οἶδα γάρ, ὅπη οἴχονται· οὔτε ἀποπεφεύγασιν· ἔχω γὰρ τριήρεις, ὥστε ἐλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον. 3. 2, 2 οἱ ἀμφὶ Ἀριαῖον, οἱ πρόσθεν σύμμαχοι ὄντες, προδεδώκασιν ἡμᾶς. 10 ἡμεῖς μὲν ἐμπεδοῦμεν τοὺς τῶν θεῶν ὄρκους, οἱ δὲ πολέμιοι ἐπιωρχήκασιν τε καὶ τὰς σπονδὰς καὶ τοὺς ὄρκους λελύκασιν. Cy. 1. 3, 18 οὗτος (sc. Ἀστυάγης) τῶν ἐν Μήδοις πάντων δεσπότην ἑαυτὸν πεποίηκεν, hat sich zum Herrn gemacht und ist nun Herr. 4. 2, 26 οὐδὲν ἐστὶ κερδαλεώτερον τοῦ νικᾶν· ὁ γὰρ κρατῶν ἅμα πάντα συνήρπακε, καὶ τοὺς ἄνδρας καὶ τὰς γυναῖκας, der, welcher gesiegt hat (ὁ κρατῶν) hat Alles an sich gerissen und ist nun im Besitze. Dem. 27, 64 οἱ (sc. ἐπίτροποι) καὶ τὴν διαθήκην ἠφάνισκασιν καὶ τὰς μὲν σφετέρας αὐτῶν οὐσίας ἐκ τῶν ἐπικαρπιῶν διωκήκασιν καὶ τὰρχαῖα τῶν ὑπαρχόντων ἐκ τῶν ἐμῶν πολλῶ μείζω πεποιήκασιν, τῆς δ' ἐμῆς οὐσίας.. ὅλον τὸ κεφάλαιον ἀνῆρτήκασιν. 2, 15 ὁ μὲν (Φίλιππος) δύζης ἐπιθυμεῖ καὶ τοῦτο ἐζήλωκε καὶ προήρηται. Isocr. 8, 19 ὁ πόλεμος ἀπάντων ἡμᾶς ἀπεστέρηκεν· καὶ γὰρ πενεστέρους πεποίηκε καὶ πολλοὺς κινδύνους ὑπομένειν ἠνάγκασε καὶ πρὸς τοὺς Ἕλληνας διαβέβληκε καὶ πάντας τρόπους τεταλαιπώρηκεν ἡμᾶς (der Zwang viele Gefahren zu bestehen ging vorüber, daher ἠνάγκασε; aber die übrigen Handlungen bestehen in der Gegenwart des Redenden nach ihrer Vollendung in ihren Wirkungen fort). Sowie das Präsens (§. 382, 3), ebenso wird auch das Perfekt öfters mit Zeitadverbien der Vergangenheit verbunden. S. Tr. 1130 τέθνηκεν ἀρτίως, sie starb (ἀπέθανεν) eben und ist nun todt. Vgl. Ant. 1282 f. ²⁾).

Anmerk. 1. Ueber den Konjunktiv, Imperativ und Infinitiv des Perf. s. §. 389, 7, a. c. d.

3. Da das Perfekt die Vergangenheit mit der Gegenwart in Berührung bringt, so geschah es, dass die Griechen bei vielen Perfekten weniger den eigentlichen Akt der Vollendung als das aus der Vollendung für die Gegenwart hervorgehende Ergebniss ins Auge fassten und daher dasselbe auch gebrauchten, um einen durch die Vollendung der

¹⁾ Vgl. Fuisting a. a. O. S. 44 f. — ²⁾ Vgl. Kvíčala Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Soph. II. S. 88 f.

Thätigkeitsäusserung eingetretenen Zustand zu bezeichnen. Da der Deutschen Sprache dieser Gebrauch des Perfekts fremd ist, so müssen wir viele Griechische Perfekte (und Plusquamperfekte) durch Präsentien (und Imperfekte) von anderen Verben übersetzen, welche den durch die Vollendung der Thätigkeitsäusserung eingetretenen Zustand ausdrücken, als: *τέθνηκα*, ich bin gestorben, und bin nun todt. Simon. in Anth. 7, 251 οὐδὲ τεθνᾶσι θανόντες, nicht sind sie todt, die bei Thermopylä starben. Eur. Alc. 541 τεθνᾶσιν οἱ θανόντες, todt sind die, welche starben. *Κέκτημαι* (ich habe mir erworben), besitze, *οἶδα* (habe eingesehen), weiss, *ἔγνωκα* (habe erkannt), sehe ein, *μέμνημαι* (habe mich erinnert), *memor sum*, *κέκλημαι* (bin genannt worden), heisse, *τεθαύμακα* (habe mich gewundert), bin verwundert. X. Comm. 1. 4, 2 εἰπέ μοι. Ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Ἐνδέδουκα z. B. *χιτῶνα* (habe angezogen), trage, vgl. Hdt. 2, 81; *βεβούλευμαι* (bin mit mir zu Rathe gegangen), bin entschlossen, z. B. *στρατεύεσθαι* Hdt. 3, 134; *ἔρρωμαι* (habe mich gestärkt), = *valeo*, bin gesund; *ἔστηκα* (ich habe mich gestellt), stehe; *πέφυκα*, *natus sum* = ich bin, wie *γένονα*; *ἐγρήγορα* (bin aufgewacht), wache; *βέβηκα* (bin ausgesprochen), gehe, A, 37 κλυθι μεῦ, Ἀργύροτοξ', ὅς Χρύσην ἀμφιβέβηκας Κίλλαν τε ζαθέην Τενέδοιό τε Ἰφι ἀνάσσεις, der du Chr. (schützend) umschritten hast und auch jetzt noch umwandelst; *πέποιθα* (habe mich überzeugt), vertraue, *πέφηνα* (habe mich gezeigt), erscheine. Bei vielen Verben unterscheidet sich die Bedeutung des Präsens von der des Perfekts nur dadurch, dass jenes das Beginnen einer Thätigkeitsäusserung oder die einfache Thätigkeitsäusserung, dieses aber den Zustand, der aus der zur Vollendung gekommenen Thätigkeitsäusserung hervorgeht, bezeichnet. So *τέθηλα*, stehe in Blüte, blühe (v. *θάλλω*, blühe); *πεφόβημαι*, *δέδοικα*, bin in Furcht gerathen, fürchte (v. *φοβοῦμαι*, *δεῖδω*, fürchte), *μέμηλε* ep., es liegt mir am Herzen (*μέλει*, es geht zum Herzen), *κέκηδα*, bin besorgt (*κῆδομαι*, *sorge*), *κεχάρηκα*, -*ημαι*, *γέγηθα*, bin froh, freue mich (*χαίρω*, *γηθέω*, *freue mich*), *τεθάρρηκα*, habe Muth gefasst, bin muthig (*θαρρῶ*, bin muthig), *ὄδωδα*, rieche, als Zustand (*ὄζω* als vorübergehende Thätigkeitsäusserung), so *δέδορκα*, sehe (*δέρκομαι*), *κέχανδα*, enthalte (*χανδάνω*), *ἦγηναι*, bin der Ansicht (*ἡγέομαι*, *meine*), ebenso *νενόμικα* Hdt. 2, 25 οὕτω τὸν ἥλιον νενόμικα τούτων αἴτιον εἶναι. Hs. op. 277 τοῖσι τέθηλε πόλις, λαοὶ δ' ἀνθεῦσιν ἐν αὐτῇ. Th. 1, 143 μᾶλλον πεφόβημαι τὰς οἰκείας ἡμῶν ἀμαρτίας ἢ τὰς τῶν ἐναντίων διανοίας. Pl. Phaedr. 227, d ἐπιτεθύμηκα ἀκοῦσαι, bin begierig. 236, b ἐσπούδακας, du hast dich ereifert, bist gereizt¹⁾; ferner die poet. *βέβριθα*, *κέκευθα*, *κεκοτηώς* u. a. So besonders folgende, den Begriff des Tönens und Rufens ausdrückende Verben, von denen die Präsensform wenig gebräuchlich ist: *κέκραγα*, *λέλακα*, *κέκλαγγα* (*κέκληγα*), *τέτριγα*, *βέβρυχα* (*βρυχάομαι*), *μέμυκα* (*μυχάομαι*), *μέμηκα* (*μηχάομαι*),

¹⁾ Ueber den häufigen Gebrauch des Pf. *ἐσπούδακα* s. Lehrs l. d. p. 288 sq.

eigtl. bin ins Schreien, Rufen u. s. w. gekommen u. schreie, rufe nun. Von einigen Perfektformen ist sogar die Präsensform entweder ganz verloren gegangen oder hat sich nur in der poetischen, besonders epischen Sprache erhalten oder taucht erst bei den Späteren wieder auf: οἶδα, ἔοικα, εἶωθα, δέδοικα, δέδια, σέσηρα, τέθηπα, μέμαμεν, μέμονα, bin gesinnt, γέγωνα, rufe, ἄνωγα, befehle, κέχηνα, gaffe, klatte (χαίνω erst b. d. Sp.), ἔβριγα ep. poet., schaudere (Praes. nur Pind. N, 5, 50), κεκαρηώς E, 698¹). P, 264 ὡς δ' ὅτ' . . βέβρυχεν μέγα κῦμα. Dem. 18, 199 βοῶν καὶ κεκαρηώς. Da solche Perfekte ganz die Natur von Präsentiis angenommen haben, so werden sie auch ganz ebenso wie Präsentiis gebraucht, so z. B. als Praesentia historica, als: X. Hell. 7. 1, 41 Ἐπαμεινώνδας . . ἔγνωκε στρατευτέον εἶναι ἐπὶ τὴν Ἀχαΐαν Πεισίαν οὖν πείθει προκαταλαβεῖν τὸ Ὀνειρον, wo man mit Unrecht geändert hat ἔγνω ἔκστρ.

Anmerk. 2. Ueber das Verhältniss des Perfekts zu dem Aorist s. §. 386. 3. Bei den sehr späten Schriftstellern wird das Perfekt nicht selten statt des Aoristes gebraucht²).

4. Das Perfekt, und zwar in allen Formen, wird mit grossem Nachdrucke auch von zukünftigen Handlungen gebraucht, indem das Eintreten derselben mit solcher Bestimmtheit und Zuversicht ausgesprochen wird, als ob dieselben vollendet wären³). Ebenso in anderen Sprachen, wie „jene hat gelebt, wenn ich diess Blatt aus meinen Händen gebe“, im Lat. *perii, occidi, actum est de me*. Auch der Aorist kann, wie wir (§. 386, 11) sehen werden, von zukünftigen Handlungen gebraucht werden; er bezeichnet aber die zukünftige Handlung bloss als eine geschehene, während das Perfekt dieselbe als eine in ihrem Vollendetssein fortbestehende ausdrückt. Dass das Perfekt sich auf die Zukunft beziehe, geht entweder aus der Konstruktion des Satzes oder aus dem ganzen Zusammenhange der Rede hervor. O, 128 μαινόμενε, φρένας ἔγλε, διέφθορας, es ist um dich geschehen, *actum est de te*. S. Ph. 75 εἰ με τόξων ἐγκρατὴς αἰσθήσεται, ὀλωλα, wie: *perii, interii*. Aj. 896 οἴχωχ', ὀλωλα, διαπεπόρθημαι, φίλοι. Eur. Or. 941 εἰ δὲ δὴ κατακτενεῖτε με, | ὁ νόμος ἀνεῖται. El. 687 εἰ . . πτώμα θανάσιμον πεσῇ, | τέθνηκα χάγῳ. Th. 8, 74 ἵνα, ἣν μὴ ὑπακούσωσι, τεθνήκωσι. 4, 23 εἴρητο, ἐὰν καὶ ὁτιοῦν παραβαθῇ, λελύσθαι τὰς σπονδὰς, ebenso 4, 45. 2, 8 ἐν τούτῳ τε κεκωλύσθαι ἐδόκει ἐκάστῳ τὰ πράγματα, ὃ μὴ τις αὐτὸς παρέσται, *ubi v. Poppo*, Jeder meinte, das Unternehmen sei, wobei er nicht selbst zugegen sein könne, behindert. X. An. 1. 8, 12 καὶ τούτο (τὸ στρατεύμα) νικῶμεν, πάνθ' ἡμῖν πεποιήται. Comm. 1. 2, 21 ὅταν τῶν νοθετικῶν λόγων ἐπιλάθῃται τις, ἐπιλέλησται καὶ ὧν ἡ ψυχὴ πάσχουσα τῆς σωφροσύνης ἐπεθύμει. Pl. Phaed. 80, d (ἡ ψυχὴ) ἡ τοιαύτη καὶ οὕτω πεφυκυῖα, ἀπαλλαττομένη τοῦ σώματος, εὐθὺς διαπεφύσεται καὶ ἀπόλωλεν. So in der Verbindung τὸ ἐπ' ἐμοί s. §. 391, 3.

¹) S. Buttman II. §. 113, Anm. 12—14. Lehrs Quaestt. ep. p. 289 sqq. — ²) S. Lehrs l. d. p. 274 sqq. — ³) S. Fuisting a. a. O. S. 48 f.

§. 385. d) Plusquamperfectum.

1. Das Plusquamperfekt (im Indikative) bezeichnet eine in der Vergangenheit vollendete Handlung und ist daher für die Vergangenheit, was das Perfekt für die Gegenwart ist. Beide Zeitformen bezeichnen eine vollendete Handlung, das Perfekt in der Gegenwart, das Plusquamperfekt in der Vergangenheit. Der Begriff des Vollendeten wird bei beiden durch die Reduplikation ausgedrückt, der Zeitraum der Gegenwart beim Perfekt durch die Personalendungen des Präsens, der Zeitraum der Vergangenheit beim Plusquamperfekt durch das Augment und die Personalendungen der historischen Zeitformen.

2. Das Griechische Plusquamperfekt unterscheidet sich aber von dem der Deutschen und Lateinischen Sprache wesentlich dadurch, dass es stäts die in ihrem Vollendetsein fortbestehende Handlung (die vollendete Handlung in ihren Folgen und Wirkungen) im Zeitraume der Vergangenheit bezeichnet, während dieses nur eine Handlung ausdrückt, welche vor einer anderen Handlung der Vergangenheit vollendet ist¹⁾. Soll dieser Begriff bezeichnet werden, so gebrauchen die Griechen den Aorist, indem sie denselben als einfache Vergangenheit auffassen, als: X. An. 6. 3, 21 ἐπεὶ δὲ ἐδείπνησαν τάχιστα, παρεγγέλθη τὰ πυρὰ κατασβεννύναι πάντα, sobald sie gespeist hatten. Wie das Imperfekt st. des Plpf. gebraucht werden könne, haben wir §. 383, 4 gesehen. Da das Griechische Plusquamperfekt nicht wie das Deutsche oder Lat. Plusquamperfekt schlechtweg eine Vergangenheit ausdrückt, sondern die in ihrem Vollendetsein fortbestehende Handlung bezeichnet; so wird es in gleicher Weise gebraucht, wie das statt des Plusquamperfekts stehende Imperfekt, so dass z. B. ἤδη προαφίκετο den Sinn hat: er war schon da. Wenn daher die durch das Plusquamperfekt ausgedrückte Handlung mit einer anderen Handlung der Vergangenheit verbunden ist, so kann das Plusquamperfekt ebenso wie das Imperfekt (§. 383, 4) eine Handlung ausdrücken, welche entweder mit der anderen Handlung gleichzeitig war oder schon vor derselben stattfand oder erst später eintrat. Nur aus dem Zusammenhange der Rede lässt sich erkennen, in welchem der drei Zeitverhältnisse in der Vergangenheit die durch das Plusquamperfekt ausgedrückte Handlung zu der anderen Handlung stehe. In allen drei Fällen bezeichnet es nur die in ihrem Vollendetsein bestehende Handlung. a) X. Oec. 1, 5 οἶκος τί δοκεῖ ἡμῖν εἶναι; ἄρα ὅπερ οἰκία ἢ καὶ ὅσα τις ἔξω τῆς οἰκίας ἐκέκτητο, πάντα τοῦ οἴκου ταῦτά ἐστιν; = εἶχε, für ἐστιν konnte X. auch sagen ἦν, s. Breitenb. b) Th. 4, 2 Ἀθηναῖοι ἐς Σικελίαν ἀπέστειλαν Εὐρυμέδοντα

¹⁾ Vgl. Fuisting a. a. O. S. 50 u. 53. Aken Grundz. der Lehre v. Temp. u. Mod. §. 7.

καὶ Σοφοκλέα· Πυθόδωρος γὰρ ὁ τρίτος ἤδη προαφῖκτο ἐς Σικελίαν, was nicht dem Deutschen *angekommen war* oder dem Lat. *venerat* entspricht, sondern den Sinn ausdrückt: war, befand sich schon in S. Ibid. καὶ Πελοποννησίων αὐτόσε νῆες ἐζήκοντα παρεπεπλυσσαν = befanden sich daselbst. Plpf. u. Aor. Hdt. 7, 176 ἐδέδμητο δὲ τεῖχος (stand gebaut da) . . . ἔδειμαν δὲ Φωκέες τὸ τεῖχος, *condiderant*. 1, 77 ἐποίησατο (*fecerat*) γὰρ καὶ πρὸς Ἀμασιν . . . συμμαχίην πρότερον ἤπερ πρὸς Λακεδαιμονίους, μεταπεμψάμενος δὲ καὶ Βαβυλωνίους (καὶ γὰρ πρὸς τούτους αὐτῷ ἐπεποιήτο συμμαχίη, bestand). c) s. d. Beisp. v. Nr. 4. Auch wird durch das Plusquamperfekt nicht bezeichnet, ob die Handlung in Beziehung auf eine andere Handlung sofort oder lange vorher vollendet worden sei, wie diess auch bei dem Perfekte nicht der Fall ist (§. 384, 1). Hdt. 1, 84 τότε δὲ δὴ ὁ αὐτός τε ἀναβεβήκει καὶ κατ' αὐτὸν ἄλλοι Περσέων ἀνέβαινον, er selbst war hinaufgestiegen u. war nun oben, und die Anderen, seinem Beispiele folgend, stiegen hinauf (waren noch damit beschäftigt). Ibid. Σάρδιες δὲ ἤλωσαν ὧδε (wurde eingenommen), nach Beschreibung der Einnahme: οὕτω δὲ Σάρδιες τε ἠλώχασαν (war eingenommen) καὶ πᾶν τὸ ἄστυ ἐπορθέετο (nach der Einnahme erfolgte die Zerstörung). Th. 5, 1 τοῦ ἐπιγυνομένου θέρους οἱ ἐνιαύσιοι σπονδαὶ διελέλυντο μέχρι Πυθίων, blieben aufgehoben. 4, 13 ταύτην τὴν ἡμέραν προσβολὰς ποιησάμενοι ἐπέπαυντο, vgl. 4, 47 zu Anfang. 1, 128 ἐπεμψε ἐπιστολὴν τὸν Γόγγυλον φέροντα αὐτῷ· ἐνεγέγραπτο δὲ τάδε, stand darin geschrieben. X. An. 5. 6, 18 οὓς παρὰ Κύρου ἔλαβε δαρεικούς, διεσεσώκει, hielt er aufbewahrt. 5. 2, 3 ἐν δ' ἦν χωρίον μητρόπολις αὐτῶν· εἰς τοῦτο πάντες ξυνεβρύχασαν, daselbst waren zusammengeströmt und waren noch da.

3. Da das Griechische Plusquamperfekt nicht, wie das Lat. und Deutsche, eine Vorvergangenheit, sondern eine in ihrem Vollendetsein fortbestehende Handlung in der Vergangenheit ausdrückt; so eignet es sich wie das Imperfekt zu Beschreibungen und Schilderungen, in denen es oft neben dem Imperfekte steht. Dieses stellt die Handlung der Vergangenheit in ihrer Entwicklung, jenes in ihrem Vollendetsein fortbestehend dar. K, 150 ff. τὸν δ' ἐκίχανον | ἐκτὸς ἀπὸ κλισίης σὺν τεύχεσιν· ἀμφὶ δ' ἐταῖροι | εὖδον, ὑπὸ κρασὶν δ' ἔχον ἀσπίδας· ἐγγέα δὲ σφιν | ὄρθ' ἐπὶ σαυρωτῆρος ἐλήλατο, τῆλε δὲ χαλκὸς | λάμπε (die Speere standen aufrecht). Dass von vielen Verben, deren Perfekt wir durch ein Präsens übersetzen, das Plusquamperfekt durch ein Imperfekt zu übersetzen ist, haben wir §. 384, 3 gesehen. Dass solche Plusquamperfekte ganz wie Imperfekte gebraucht werden, leuchtet von selbst ein.

4. Zuweilen wird das Plusquamperfekt in Verbindung mit einer ihm vorangehenden Handlung mit grossem Nachdrucke so gebraucht, dass es die durch dasselbe ausgedrückte Handlung als eine schon zu gleicher Zeit in ihrem Vollendetsein fortbestehende darstellt. E, 65 f. τὸν μὲν Μηριόνης ὅτε δὴ κατέμαρπτε διώκων, | βεβλήκει γλουτὸν κατὰ δεξιόν, als er ihn ergriff, hatte er ihn auch schon getroffen (war er schon ge-

troffen). 696 τὸν δ' ἔλιπε ψυχὴ, κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλὺς. Hdt. 1, 79 Κῦρος βουλευόμενος εὗρισκε πρῆγμ' αἱ εἶναι (e re sua esse) ἐλαύνειν ὥς δύναίτο τάχιστα ἐπὶ τὰς Σάρδεις, πρὶν ἢ τὸ δεύτερον ἀλίσθηται· ὥς δέ οἱ ταῦτα ἔδοξε, καὶ ἐποίησε κατὰ τάχος· ἐλάσας (= ἐπειδὴ ἤλασε) γὰρ τὸν στρατὸν ἐς τὴν Λυδίην αὐτὸς ἄγγελος Κροίσῳ ἐληλύθει, denn nachdem er sein Heer nach Lydien geführt hatte, war er auch schon selbst bei dem Krösus als Botschafter. Th. 4, 47 ὥς δὲ ἐλήφθησαν, ἐλέλυντό τε αἱ σπονδαί, καὶ τοῖς Κερκυραίοις παρεδέδοντο οἱ πάντες. X. Comm. 2. 9, 5 νομίσας δὲ ὁ Ἀρχέδημος ἀποστροφὴν οἱ τὸν Κρίτωνος οἶκον μάλα περιεῖπεν αὐτόν· καὶ εὐθὺς τῶν συκοφαντούντων τὸν Κρίτωνα ἀνευρήκει πολλὰ ἀδικήματα, s. das. unsere Bmrk. Hell. 7. 2, 9 ἐπεὶ δ' ἅπας ἤρξατο ὑπείκειν, ταχὺ δὲ πᾶσα ἡ ἀκρόπολις ἔρημος τῶν πολεμίων ἐγεγέννητο. Cy. 1. 4, 5 ὥς δ' οὐκ ἀπεδίδρασκεν (sc. Κῦρος) ἐκ τοῦ ἡσῶσθαι εἰς τὸ μὴ ποιεῖν, ὃ ἡσῶτο, ἀλλ' ἐκαλινδεῖτο ἐν τῷ πειρᾶσθαι αὐθις βέλτιον ποιεῖν, ταχὺ μὲν εἰς τὸ ἴσον ἀφίκετο τῇ ἱππικῇ τοῖς ἡλίξι, ταχὺ δὲ παρήει, ταχὺ δὲ καὶ τὰ ἐν τῷ παραδείῳ θηρία ἀνηλώκει, so hatte er bald erledigt¹⁾. Auch der Aorist kann in diesem Falle stehen, wie in diesem Beispiele ἀφίκετο; er bezeichnet aber die Handlung nur als eine schon vergangene, nicht als eine in ihrem Vollendetsein fortbestehende.

§. 386. e) Aoristus.

1. Der Aorist (im Indikative) bezeichnet nur die Vergangenheit, indem er nur ausdrückt, dass von der Gegenwart des Redenden aus die Handlung vergangen sei, während alle übrigen Zeitformen Zweierlei bezeichnen, den Zeitraum (Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft) und die Beschaffenheit der Handlung (Unvollendetsein und Vollendetsein). Wenn ich also sage ἔγραψα, j'écrivis, so liegt darin weiter Nichts, als dass das Schreiben irgend einmal in der Vergangenheit geschah; ob aber die Handlung des Schreibens in der Vergangenheit als eine unvollendete oder als eine vollendete aufzufassen sei, wird durch die Aoristform nicht angedeutet. Ebenso wenig wird durch den Aorist in einem Nebensatze, wenn er in Verbindung mit einem Präteritum im Hauptsatze steht, das Verhältniss angezeigt, in dem die durch den Aorist ausgedrückte Handlung zu der Handlung im Hauptsatze steht. Sie kann mit dieser gleichzeitig sein oder ihr vorangehen oder ihr folgen. Diess kann bloss aus dem Gedankenzusammenhange erkannt werden²⁾. β, 172 ὥς οἱ ἐμυθέομην, ὅτε Ἴλιον εἰσανέβαινον Ἀργεῖοι, μετὰ δὲ σφιν ἔβη πολύμητις Ὀδυσσεύς. Th. 1, 102 οἱ Ἀθηναῖοι εὐθὺς, ἐπεὶ ἀνεχώρησαν, σύμμαχοι ἐγένοντο. X. Hell. 1. 1, 3 ἐμάχοντο, μέχρις οἱ Ἀθηναῖοι ἀνέπλευσαν. Steht der Aorist im Hauptsatze, so kann man

¹⁾ Vgl. Fuisting a. a. O. S. 52. Unrichtig ist die Ansicht Matthiä's (Gr. II. §. 505, IV.), dass in solchen Stellen das Plusquamperfekt statt des Imperfekts oder Aorists gebraucht sei. — ²⁾ Vgl. Fuisting a. a. O. S. 41 f.

gleichfalls nur aus dem Zusammenhange sehen, ob die durch ihn ausgedrückte Handlung einer anderen Handlung der Vergangenheit vorhergegangen sei oder nicht. X. An. 3. 1, 4 οὐ στρατιώτης ὢν συνηκολούθει (Ξενοφῶν), ἀλλὰ Πρόξενος αὐτὸν μετέπεμψατο kann heissen „hatte ihn kommen lassen“ oder „liess ihn kommen“.

2. Der Aorist ist eine historische Zeitform, wie aus dem Augmente und den Personalendungen erhellt. Dass die Sprachen, welche eine Aoristform besitzen, dieselbe nur für die Vergangenheit geschaffen haben, davon liegt der Grund darin, dass eine Handlung, welche in die Gegenwart des Redenden fällt, von demselben nothwendig in ihrem Verlaufe angeschaut werden muss. Was von der Gegenwart gilt, gilt auf gleiche Weise von der Zukunft. Eine Handlung aber, die in der Vergangenheit liegt, kann auf eine doppelte Weise gedacht werden: a) nur als eine von der Gegenwart des Redenden geschiedene, also als eine einfach vergangene (Aorist); b) indem sich der Redende in die Vergangenheit versetzt, als eine von diesem Standpunkte aus entweder unvollendete oder vollendete (Imperfekt und Plusquamperfekt).

3. Der Aorist bildet daher einen Gegensatz einerseits zu den Zeitformen der Vergangenheit, dem Imperfekt und dem Plusquamperfekt, andererseits zu dem Perfekt, das eine vergangene Handlung auf die Gegenwart des Redenden bezieht. Während das Imperfekt eine Handlung als eine solche bezeichnet, welche in dem Zeitraume der Vergangenheit in der Entwicklung begriffen ist, das Plusquamperfekt als eine solche, welche in dem Zeitraume der Vergangenheit vollendet ist und in ihren Wirkungen fortbesteht, das Perfekt als eine solche, welche in der Gegenwart des Redenden als eine vollendete und nach ihrer Vollendung in ihren Wirkungen fortbestehende; bezeichnet der Aorist bloss die Vergangenheit und stellt die Handlung bloss als eine vergangene oder geschehene dar. Ἐγραφον ἐπιστολήν, d. h. ich war mit dem Schreiben eines Briefes beschäftigt, ἔγραψα ἐπιστολήν, d. h. ich hatte den Brief geschrieben, und der Brief lag fertig da; γέγραφα ἐπιστολήν, ich habe den Brief geschrieben, und der Brief liegt jetzt fertig da; aber ἔγραψα ἐπιστολήν bedeutet nur, dass das Schreiben des Briefes in der Vergangenheit einmal geschah; ob die Handlung des Schreibens noch nicht vollendet oder vollendet sei, wird nicht angezeigt.

4. Sowie das Imperfekt an sich die eigentliche Dauer einer Handlung in der Vergangenheit nicht bezeichnet, sondern nur insofern dasselbe die vergangene Handlung in ihrer Entwicklung darstellt, und es nur darauf ankommt, ob die vergangene Handlung beschreibend, d. h. in ihrer Entwicklung angeführt werden soll, alsdann aber jede Handlung auch von der geringsten Dauer durch das Imperfekt

ausgedrückt wird: ebenso wenig bezeichnet der Aorist an sich die momentane Handlung; denn jede vergangene Handlung auch von der längsten Dauer wird durch den Aorist ausgedrückt, wenn dieselbe erzählend, d. h. als bloss geschehen, angeführt wird ¹⁾. Hdt. 2, 133 ἐβίωσαν χρόνον ἐπὶ πολλόν. 157 ἡ Ἀζωτος ἀπασέων πολλῶν ἐπὶ πλείστον χρόνον πολιορκουμένη ἀντέσχε. Th. 1, 18 ἡ Λακεδαίμων ἐκ παλαιτάτου καὶ εὐνομίῃ καὶ ἀεὶ ἀτυράννευτος ἦν. 2, 65 ὅσον χρόνον (Περικλῆς) προὔστη τῆς πόλεως ἐν τῇ εἰρήνῃ, μετρίως ἐξηγεῖτο καὶ ἀσφαλῶς διεφύλαξεν (hier gibt das Impf. die nähere Bestimmung v. διεφύλαξεν an = μετρίως ἐξηγούμενος διεφύλαξεν). Pl. Phaedr. 227, α συχρὸν ἐκεῖ διέτριψα χρόνον. Nur insofern kann man sagen, der Aorist bezeichne den Moment, als er die einzelnen Momente einer Handlung gleichsam in einen einzigen Punkt zusammendrängt ²⁾, während das Imperfekt die Handlung beschreibt und sich gleichsam vor unseren Augen entwickeln lässt.

5. Da der Aorist das einfache Geschehen einer Handlung in der Vergangenheit ausdrückt, so bezeichnet er sehr häufig das Eintreten einer Handlung, und zwar nicht bloss im Indikative, sondern auch in allen übrigen Formen. Auf diese Weise kann der Aorist aller Verben gebraucht werden; aber ganz besonders deutlich tritt dieser Gebrauch bei Verben hervor, deren Präsens einen Zustand ausdrückt, als: βασιλεύω, bin König, ἐβασίλευσα, ward König, βασιλεύσας, König geworden Hdt. 2, 2, βασιλεῦσαι, *regem factum esse* od. *fieri*, Hdt. 2, 137 μετὰ δὲ τοῦτον βασιλεῦσαι, (*regem factum esse*) ἄνδρα τυφλόν., ἐπὶ τούτου βασιλεύοντος ἐλάσαι ἐπ' Αἴγυπτον τὸν Αἰθιοπῶν βασιλέα (aber 2, 127 βασιλεῦσαι δὲ τὸν Χέοπα Αἰγύπτιοι ἔλεγον πεντήκοντα ἔτεα = *regem fuisse*). θαρσῶ, bin gutes Muthes, Il. α, 92 καὶ τότε δὴ θάρσησε, fasste er Muth. Πλουτῶ, bin, plouθήσας, *dives factus*, Pl. Civ. 421, δ. Ἡσυχάζω, bin ruhig, ἡσυχάσας, zur Ruhe gekommen, Th. 1, 12. Σπουδάζω, bin ernst, σπουδάσας, ernst geworden, Pl. conv. 216, ε. Φεύγω, bin auf der Flucht, ἔφυγον, ergriff die F., X. Hell. 5. 4, 44 u. 48. Βουλευώ, bin Senator, X. Comm. 1. 2, 35, βουλευσας, *senator factus*, 1. 1, 18; ἄρχω, bin Archon, 2. 2, 13, ἄρξας, *magistratus factus*, 2. 6, 25; σοῦ στρατηγήσαντος, *te duce facto*, 3. 5, 1; ἰσχύω, bin mächtig, ἰχύσας, *potens factus*, Th. 1, 3 u. 9; ἀσθενῶ, bin schwach, ἀσθενῆσαι, schwach werden, X. Cy. 1. 4, 2; Κῦρος ἡγάσθη αὐτόν, An. 1. 1, 9, Cyrus ejus *admiratione captus est*; ὀργίζομαι, zürne, ὀργισθῆναι, in Zorn gerathen, X. Comm. 1. 2, 35. Pl. Phaedr. 231, δ ὁμολογοῦσι νοσεῖν μᾶλλον ἢ σωφρονεῖν (verständlich sein) καὶ εἰδέναι, ὅτι κακῶς φρονοῦσιν (unverständlich sind), ὥστε πῶς ἂν εὖ φρονήσαντες (verständlich geworden) ταῦτα καλῶς ἔχειν ἡγήσαιντο (Ansicht gewinnen). So ferner: διανοοῦμαι, habe im Sinne, διανοηθῆναι, sich entschliessen, δυνηθῆναι, mächtig werden, ἔχω, habe,

¹⁾ Vgl. H. Schmidt doctrina temp. P. 4. p. 13 sq. Delff, der Griech. Aor. in seinem Verhältnisse zu den übrigen Ztf. des Verbs, S. 11. 21 u. 22. — ²⁾ S. H. Schmidt d. Gr. Aorist, 1845 S. 9.

ἔσχον, erhielt, wie das Fr. *j'eus*, δουλεύω, bin Sklave, δουλεῦσαι, Sklave werden, νοσῶ, bin krank, νοσῆσαι, *in morbum incidere*. S. Aj. 207 Αἶας θολεγῶ κεῖται χειμῶνι νοσήσας. B, 7 καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα, seine Stimme erhebend. α, 336 δακρύσασα προσηύδα. Das, was in der Vergangenheit eintrat, kann in der Gegenwart noch bestehen; aber diess drückt nicht der Aorist aus, sondern liegt nur im Gedankenzusammenhange, wie Υ, 306 ἤδη γὰρ Πριάμου γενεὴν ἤχθηρε Κρονίων, fasste Hass; dass der Hass in der Gegenwart des Redenden noch fortbestehe, liegt lediglich im Gedankenzusammenhange¹⁾.

6. Da der Aorist eine Handlung der Vergangenheit einfach als eine geschehene ohne allen Nebenbegriff darstellt, so eignet er sich ganz besonders zu der Erzählung vergangener Ereignisse. Die Erzählung aber hat einen doppelten Charakter. Sie besteht nämlich entweder in einem blossen Aufzählen und Referiren von Thatsachen, und alsdann wird der Aorist gebraucht, den wir daher die erzählende Zeitform (*tempus narrativum*) nennen; oder sie ist eine historische Schilderung, Beschreibung, Malerei, indem sich der Erzählende in die Vergangenheit versetzt und das, was in derselben geschah, in seiner Entwicklung und in seinem Verlaufe betrachtet und beschreibt, und alsdann wird das Imperfekt gebraucht, das wir daher die schildernde, beschreibende, malende Zeitform (*tempus descriptivum*) nennen. Vgl. §. 383, 2. Da das Griechische Plusquamperfekt eine in der Vergangenheit nicht bloss vollendete, sondern auch in ihren Wirkungen fortbestehende Handlung bezeichnet; so kann es gleichfalls einen beschreibenden Charakter annehmen. Vgl. §. 385, 3. Hierzu kommt noch das Praesens historicum, durch welches vergangene Ereignisse in unsere Gegenwart gestellt und vor unsere Augen gerückt werden (§. 382, 2). Durch diesen Wechsel der Zeitformen wird der historischen Erzählung die grösste Lebhaftigkeit der Darstellung und die feinste Schattirung des Ausdruckes verliehen. Indem der Aorist die Hauptereignisse und Hauptthatsachen anführt, die übrigen Zeitformen auf verschiedene Weise Nebenhandlungen und begleitende Umstände veranschaulichend darstellen, tritt auf dem historischen Gemälde Licht und Schatten hervor. B, 86 ff. οἱ δ' ἐπανεστησαν πείθοντό τε ποιμένι λαῶν | σκηπτουχοὶ βασιλῆες· ἐπεσεύοντο δὲ λαοί. | Ἦύτε ἔθνεα εἰσι μελισσάων... , ὥς τῶν ἔθνεα πολλά.. ἐστιχόωντο.. , μετὰ δὲ σφίσιν Ὅσσα δεδήει | ὀτρύνουσ' ἰέναι.. , οἱ δ' ἀγέροντο· τετρήχει δ' ἀγορὴ, ὑπὸ δὲ στεναχίζετο γαῖα | λαῶν ἱόντων, ὄμαδος δ' ἦν· ἐννέα δὲ σφεας | κήρυκες βοῶντες ἐρήτυον.. , σπουδῇ δ' ἔζετο λαός, ἐρήτυθεν δὲ καθ' ἑδρας παυσάμενοι κλαγγῆς· ἀνὰ δὲ κρείων Ἀγαμέμνων | ἔστη.. , τῷ ὃγ' ἐρει-

¹⁾ Vgl. Scheuerlein Synt. der Gr. Spr. S. 317 f., der aber mit Unrecht meint, der Aor. stehe oft von den in der Gegenwart noch vorhandenen Dingen und dem Präsens gleich, u. Kühner ad Xen. Comm. I. 1, 18 und die daselbst angeführten Gelehrten.

σάμενος ἔπε' Ἀργείοισι μετηύδα. Ψ, 228 ἤμος δ' Ἐωσφόρος εἴσι
 φόως ἑρέων ἐπὶ γαῖαν, τῆμος πυρκαϊὴ ἐμαραίνεται, παύσατο δὲ
 φλόξ. Vgl. A, 430 ff. α, 106 — 112, die schöne Schilderung der
 Pest b. Th. 2, 49 ff., in der einzelne Hauptmomente durch den
 Aorist, alles Uebrige durch das Imperfekt ausgedrückt wird. Th.
 4, 57 προσπλέοντων τῶν Ἀθηναίων οἱ Ἀθινῆται τὸ τεῖχος ἐκλεί-
 πουσιν, ἐς δὲ τὴν ἄνω πόλιν, ἐν ἣ ᾤκουν, ἀπεχώρησαν· καὶ
 αὐτοῖς τῶν Λακεδαιμονίων φρουρὰ μία, ἥπερ καὶ ξυνετείχιζε, ξυνελ-
 θεῖν μὲν ἐς τὸ τεῖχος οὐκ ἠθέλησαν, ἀλλ' αὐτοῖς κίνδυνος ἐφαίνετο
 ἐς τὸ τεῖχος κατακλῆσθαι· ἀναχωρήσαντες δὲ ἐπὶ τὰ μετέωρα ἡσύ-
 χαζον· ἐν τούτῳ δὲ οἱ Ἀθηναῖοι χωρήσαντες εὐθὺς πάσῃ τῇ στρατιᾷ
 αἰρουῦσι τὴν θυρέαν καὶ τὴν τε πόλιν κατέκαυσαν καὶ τὰ ἐνόντα
 ἐξεπόρθησαν κτλ. 5, 10 ξυνέβη τε ἐξαπίνης ἀμφοτέρωθεν τοὺς
 Ἀθηναίους θορυβηθῆναι, καὶ τὸ μὲν εὐώνυμον κέρας αὐτῶν, ὅπερ δὴ
 καὶ προκεχώρηκει, εὐθὺς ἀπορράγην ἔφυγε, καὶ ὁ Βρασίδας ἐπιπα-
 ρίων τῷ δεξιῷ τιτρώσκεται, καὶ πεσόντα αὐτὸν ἄραντες ἀπήνεγκαν·
 τὸ δὲ δεξιὸν τῶν Ἀθηναίων ἔμενε μᾶλλον· καὶ ὁ μὲν Κλέων, ὡς τὸ
 πρῶτον οὐ διενοεῖτο μένειν, εὐθὺς φεύγων καὶ καταληφθεὶς ὑπὸ Μυρ-
 κινίου πελταστοῦ ἀποθνήσκει κτλ. X. Cy. 7. 5, 26 ff. ἐπεὶ δὲ
 ταῦτα ἐβρόχθη, ἐπορεύοντο· τῶν δὲ ἀπαντῶντων οἱ μὲν ἀπέθνη-
 σκον, οἱ δ' ἔφευγον, οἱ δ' ἐβόων. Οἱ δ' ἀμφὶ τὸν Γωβρύαν συ-
 νεβόων αὐτοῖς καὶ ἰόντες, ἣ ἐδύναντο, ὡς τάχιστα ἐπὶ τοῖς βασιλείοις
 ἐγένοντο. Καὶ οἱ μὲν κεκλεισμένας εὐρίσκουσι τὰς πύλας τοῦ
 βασιλείου, οἱ δ' ἐπὶ τοὺς φύλακας ταχθέντες ἐπεισπίπτουσιν αὐτοῖς
 καὶ εὐθὺς ὡς πολεμίοις ἐχρῶντο. Ὡς δὲ κραυγὴ ἐγίγνετο, αἰσθό-
 μενοι οἱ ἔνδον τοῦ θορύβου ἐκθέουσι κ. τ. λ. Vgl. X. An. 7, 5, 9.
 Ag. 1, 32.

Anmerk. 1. Wenn Begebenheiten in ihren einzelnen Momenten
 und Zügen in lebhafter Darstellung durch Aoriste in rascher Auf-
 einanderfolge erzählt werden, so wird allerdings die ganze Handlung
 wie ein Gemälde vor unsere Augen gerückt; allein alsdann wird das
 Malerische nicht durch den Aorist bewirkt, sondern liegt lediglich
 in der lebendigen Fassung der Erzählung, wie z. B. A, 458 ff. αὐτὰρ
 ἐπεὶ ῥ' εὗξαντο καὶ οὐλοχύτας προβάλλοντο, | αὐέρυσαν μὲν πρῶτα καὶ ἔσφα-
 ξαν καὶ ἔδειραν, | μηρούς τ' ἐξέταμον κατὰ τε κνίσσῃ ἐκάλυψαν | δίκτυα
 ποιήσαντες, ἐπ' αὐτῶν δ' ὠμοθέτησαν. Vgl. die Erzählung des Pädago-
 gen von dem Tode des Orestes b. S. El. 681 ff. Das Imperfekt hin-
 gegen versetzt uns mitten in die Handlung hinein und lässt dieselbe
 gleichsam vor unseren Augen sich entwickeln¹⁾.

7. Wahrheiten und allgemeine Urtheile, welche
 auf Erfahrung gegründet sind, sowie Erscheinungen,
 welche in der Vergangenheit öfters wahrgenommen
 sind, werden von den Griechen häufig durch den erzählen-
 den Aorist als etwas einfach Geschehenes, als Etwas,
 das sich einmal in der Vergangenheit ereignete, ausgespro-
 chen, indem sie in objektiver Sinnlichkeit den einzelnen kon-
 kreten Fall, in dem sich jene allgemeinen Gedanken und
 Erscheinungen bethätigten, auffassten. Man nennt den so
 gebrauchten Aorist den gnomischen; er unterscheidet sich

¹⁾ S. H. Schmidt d. Gr. Aor. S. 10. Delff a. a. O. S. 23 f.
 Schmalfeld a. a. O. S. 106 f.

aber in keinerlei Weise von dem erzählenden ¹⁾). Die Deutsche und andere Sprachen bedienen sich in diesem Falle der Präsensform. Auch die Griechische kann dieselbe gebrauchen, und gebraucht sie stäts, wenn ein zu allen Zeiten absolut gültiges und entweder auf Vernunftgründen beruhendes oder durch häufige Erfahrung zur allgemeinen Wahrheit gewordenes Urtheil, oder Sitten und Gewohnheiten, welche in der Gegenwart des Redenden fortbestehen, angeführt werden, als: ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι. Hdt. 2, 36 οἱ Αἰγύπτιοι ἀνιῶσι τὰς τρίτας αὐξάνεσθαι. Aber auch in Erfahrungssätzen von nicht absoluter Gültigkeit wird sehr häufig die Präsensform wie im Deutschen gebraucht, wie θ, 329 κινάει τοι βραδὺς ὤκυν, und sehr häufig wechselt der Aorist mit dem Präsens ab, indem die eine Handlung als einfaches Faktum der Vergangenheit, die andere als etwas in der Gegenwart Fortbestehendes bezeichnet wird. N, 300 τῷ δὲ (Ἄρηϊ) Φόβος, φίλος υἱός, ἄρμα κρατερὸς καὶ ἀταρβής, ἔσπετο, ὅστ' ἐφόβησε ταλάφρονά περ πολεμιστήν. P, 177 αἰεὶ τε Διὸς κρείσσων νόος αἰγιόχοιο, ὅστε καὶ ἄλκιμον ἄνδρα φοβεῖ καὶ ἀφείλετο νίκην ῥηϊδίως. I, 320 ἐν δὲ ἱῇ τιμῇ ἡμὲν κακὸς ἦδὲ καὶ ἐσθλός· κἀτθαν' ὁμῶς ὃ τ' ἀεργὸς ἀνὴρ ὃ τε πολλὰ ἔοργως. Vgl. N, 245. 300. Pind. O. 7, 31 αἱ δὲ φρενῶν ταραχαὶ | παρέπλαγζαν καὶ σοφόν. 12, 10 πολλὰ δ' ἀνθρώποις παρὰ γνώμαν ἔπεσεν. Eur. M. 130 τὰ δ' ὑπερβάλλοντ' (nimia) οὐδένα καιρὸν δύναται θνατοῖς· | μείζους δ' ἅτας, ὅταν ὀργισθῇ | δαίμων, οἴκοις ἀπέδωκεν. Pl. Menex. 234, c πολλαχῇ κινδυνεύει (videtur) καλὸν εἶναι τὸ ἐν πολέμῳ ἀποθνήσκειν· καὶ γὰρ ταφῆς καλῆς τυγχάνει καὶ ἐὰν πένης τις ὧν τελευτήσῃ, καὶ ἐπαίνου αὐτῷ ἔτυχε, καὶ ἐὰν φαῦλος ᾖ. Symp. 181, a ἡ πίνειν ἢ ἄδειν ἢ διαλέγεσθαι οὐκ ἔστι τούτων αὐτὸ καθ' αὐτό καλὸν οὐδέν, ἀλλ' ἐν τῇ πράξει, ὡς ἂν πραχθῇ, τοιοῦτον ἀπέβη, *tale evenit*. 188, b ὁ μετὰ τῆς ὕβρεως Ἔρως διέφθειρέ τε πολλὰ καὶ ἠδίκησεν. So auch im Latein. das Perfekt, als: Hor. Epist. 1. 2, 48 *Non domus et fundus, non aeris acervus et auri | aegroto domini deduxit corpore febres, | non animo curas*. Aber auch in Verbindung mit konjunktivischen Nebensätzen, welche nur eine Beziehung auf die Zukunft oder Gegenwart zulassen, wird der Aorist auf diese Weise gebraucht, indem das, was aus dem Nebensatze folgt, als schon geschehen antizipirt wird. P, 99 ὁππότ' ἀνὴρ ἐθέλῃ πρὸς δαίμονα φωτὶ μάχεσθαι, ὃν κε θεὸς τιμᾷ, τάχα οἱ μεγά πῆμα κυλίσθῃ. o, 411 ἀλλ' ὅτε γηράσκωσι πόλιν χάτα φῦλ' ἀνθρώπων, | ἐλθὼν ἀργυρότοξος Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξὺν | .. κατέπεφνε. I, 509 ὅς μὲν τ' αἰδέσεται (= αἰδέσεται) κούρας Διὸς ἄσπον λούσας, | τὸν δὲ μέγ' ὤνησαν καὶ τ' ἔκλυον (als Aor.) εὐχομένοιο. Eur. M. 245 ἀνὴρ δ' ὅταν τοῖς ἐνδον ἄχθεται ζυνών, | ἔξω μολών

¹⁾ Die Ansicht E. Mollers (Philologus 1853, S. 113 ff.), der dem gnomischen Aorist die temporale Bedeutung abspricht und eine modale, die des Momentanen, beilegt, kann ich durchaus nicht billigen. Man vergleiche über denselben K. Fr. H. Schwalbe in den Magdeb. Progr. 1838 S. 14. Stallbaum ad Plat. Phaed. 84. d. Civ. 462. d.

ἐπαυσε καρδίαν. ἄσης. X. Cy. 1. 2, 2 αἱ πλείσται πόλεις προστάτουσι τοῖς πολίταις μὴ κλέπτειν, μὴ ἀρπάζειν καὶ τᾶλλα τὰ τοιαῦτα ὡσαύτως· ἦν δέ τις τούτων τι παραβαίνει, ζημίας αὐτοῖς ἐπέθεσαν. Pl. Gorg. 484, a εἰάν φύσιν ἱκανὴν γένηται ἔχων ἀνὴρ, . . ἐπαναστὰς ἀνεφάνη δεσπότης ἡμέτερος ὁ δοῦλος, καὶ ἐνταῦθα ἐξέλαμψε τὸ τῆς φύσεως δίκαιον. X. oec. 10, 8. Dem. 2, 9 ὅταν ἐκ πλεονεξίας καὶ πονηρίας τις, ὥσπερ οὗτος (Φίλιππος), ἰσχύσῃ, ἡ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν πταῖσμα ἅπαντα ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσεν. Ib. 21 οὕτω καὶ τῶν τυράννων, ἕως μὲν ἂν ἔξω πολεμῶσιν, ἀφανῇ τὰ κακὰ τοῖς πολλοῖς ἐστίν, ἐπειδὴν δὲ ὁμορος πόλεμος συμπλακῇ, πάντα ἐποίησεν ἐκδηλα. Selbst in der Anführung von Dingen, welche nicht aus der Erfahrung, sondern nur aus der Phantasie entnommen sind, gebraucht der Grieche, um dieselben zu versinnlichen und zu veranschaulichen, den Aorist. So z. B. Plato in dem Mythos von den Ideen Phaedr. 247, e (ἡ τῶν θεῶν ψυχὴ) τὰ ὄντα ὄντως θεασαμένη καὶ ἐστιαθεῖσα, δῦσα πάλιν εἰς τὸ εἶσω τοῦ οὐρανοῦ, οἶκαδε ἦλθεν· ἐλθούσης δὲ αὐτῆς ὁ ἡνίοχος πρὸς τὴν φάτνην τοὺς ἵππους στήσας παρέβαλεν ἄμβροσίαν τε καὶ ἐπ' αὐτῇ νέκταρ ἐπότισε. Vgl. 248, a u. die schöne Beschreibung des Ἑρώς p. 250 ff. Wenn auf einen so gebrauchten Aorist ein Imperfekt folgt, so dient dieses dazu das durch jenen ausgedrückte Faktum auf irgend eine Weise näher zu bestimmen. Dem. 27, 65 ὑμεῖς (sc. οἱ δικασταί) οὐδὲ τῶν εἰς ὑμᾶς ἀμαρτανόντων ὅταν τινὸς καταψηφίσῃσθε, οὐ πάντα τὰ ὄντα ἀφείλεσθε, ἀλλ' ἢ γυναῖκας ἢ παιδὶ' αὐτῶν ἐλέησαντις μέρος τι κάκεις ὑπελείπετε.

8. Daher wird der Aorist in der Dichtersprache auch oft in Vergleichen gebraucht, in denen wir das Präsens anwenden. Da dieselben den Zweck haben eine Begebenheit zu versinnlichen und anschaulicher zu machen, so müssen sie bekannte und durch öftere Erfahrung begründete Thatsachen enthalten. Γ, 33 — 36 ὡς δ' ὅτε τίς τε δράκοντα ἰδὼν παλίνορσος ἀπέστη οὐρεος ἐν βήσσει, ὑπὸ τε τρόμος ἔλλαβε γυῖα, ἄψ τ' ἀνεχώρησεν, ὥχρος τέ μιν εἶλε παρειάς· ὡς αὐτίς καθ' ὁμιλον ἔδω Τρώων ἀγερῶχων (sc. Πάρις). Π, 482 ἤριπε δ', ὡς ὅτε τις δρῶς ἤριπεν. Vgl. H, 4. O, 271. Π, 487. 489. Theocr. 13, 61 sqq. ὡς δ' ὀπὸκ' ἡϋγένειος . . λῖς ἐσακούσας νεβρῶ φθεγξαμένας . . ἐξ εὐνᾶς ἔσπευσεν ἐτοιμοτάταν ἐπὶ δαῖτα· Ἡρακλῆς τοιοῦτος . . παῖδα ποδῶν δεδόνато κ. τ. λ. Aor. u. Praes. Λ, 558 — 562, oder Praes. u. Aor. Λ, 62 f. N, 298 ff.

Anmerk. 2. Das Imperfekt (u. Plpf.) kommt in Vergleichen nicht vor, ausser wenn dasselbe zugleich sowohl Aorist- als Imperfektbedeutung hat, wie ἦν O, 274, ἔχραε ε, 396, ἐπέχραον Π, 352. Daher wird Λ, 549. O, 272 richtig nach Aristarch ἐσσεύαντο st. ἐσσεύοντο gelesen; Λ, 483 ist mit Hermann Opusc. 2. p. 43 πεφύκη st. πεφύκει, P, 435 ἐστήκη st. ἐστήκει, Π, 633 entweder mit Vind. ὄρωρεν oder mit Bekker ὀρώρη st. ὀρώρει Plpf. = Impf., u. M, 156 mit Bekker νιφάδες δ' ὡς πίπτον st. ὡς zu lesen; auch d. Futur ist ungebräuchlich, da die Vergleichen zur Erklärung dienen und desshalb nur von Dingen, die dasind oder dagewesen sind, hergeleitet werden können; daher ist B, 395 κινήση mit Herm. st. κινήσει u. K, 183 δυσωρήσωσιν (s. Spitzn.) st. -ωρήσονται u.

ε, 583 mit Bekk. τινάξῃ st. τινάξει zu lesen¹⁾; Pind. 7, 3 ist δωρήσεται = -σηται. Ueber den Konjunktiv in Vergleichen s. §. 399, 5.

Anmerk. 3. Die Annahme, dass der Aorist in den Nr. 7 u. 8 angeführten Fällen eine Frequenz oder Wiederholung, ein Pflegen, eine Dauer ausdrücke, widerspricht dem Charakter dieser Zeitform. Dieser Begriff kann überhaupt durch keine Zeitform an sich, am Wenigsten aber durch den Aorist bezeichnet werden, sondern wird durch besondere Wörter, wie z. B. durch die Verben φιλεῖν, ἐθέλειν, εἰωθέναι, oder durch die Adverbien πολλάκις, ἀεί ausgedrückt, oder kann auch in dem ganzen Gedankenzusammenhange liegen. Hdt. 3, 82 wechselt das Verb φιλεῖν mit dem Präsens und Aorist ab: Ἐν ὀλιγαρχίῃ.. ἔχθρα ἴδια ἰσχυρὰ φιλεῖ ἐγγίνεσθαι· αὐτὸς γάρ ἕκαστος βουλόμενος κορυφαῖς εἶναι.. ἐς ἔχθρα μεγάλα ἀλλήλοισι ἀπικνέονται· ἐξ ὧν στάσεις ἐγγίνονται, ἐκ δὲ τῶν στασιῶν φόνος, ἐκ δὲ τοῦ φόνου ἀπέβη ἐς μουναρχίην· καὶ ἐν τούτῳ διέδεξε (*apparuit*), ὅσῳ ἐστὶ τοῦτο ἄριστον. Soll nun die durch den Aorist ausgedrückte Handlung als eine wiederholte oder dauernde bezeichnet werden, so müssen ihm, wenn diess nicht aus dem ganzen Gedankenzusammenhange erhellt, Wörter, welche diesen Begriff bezeichnen, hinzugefügt werden, wie X. Comm. 2. 4, 7 πολλάκις, ἃ πρὸ αὐτοῦ τις οὐκ ἐξεργάσατο, ταῦτα ὁ φίλος πρὸς τοὺς φίλους ἐξήρχεσεν, vgl. die Nr. 4 angeführten Beispiele, oder, was jedoch nur in der alt- und neuion. Mundart geschieht, er nimmt die sog. Iterativendung σκον, σκόμην an (s. §. 215); ein Gleiches ist der Fall bei dem Imperfekt. Aber auch in Verbindung mit diesen Endungen bewahren beide Zeitformen ihren ursprünglichen Charakter, indem der iterative Aorist ein wiederholtes Ereigniss, das iterative Imperfekt eine wiederholte Handlung in ihrer Entwicklung, in ihrem Verlaufe bezeichnet. B, 198 ὃν δ' αὖ δῆμου τ' ἀνδρα ἴδοι βοόωντά τ' ἐφεύροι, τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκε ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ. 271 ὥδέ τις εἶπεςκεν ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον. τ, 76 οἶκον.. ἔναιον | ὀλβιος ἀφνειὸν καὶ πολλάκι δόσκον ἀλήτῃ. I, 331 ff. τῶν ἐκ πασέων (πολίων) κειμήλια πολλὰ καὶ ἐσθλὰ | ἐξελόμην καὶ πάντα φέρων Ἀγαμέμνονι δόσκον· .. ὁ δὲ.. δεξάμενος διὰ παῦρα δασάσκετο, πολλὰ ἔχεσκεν. Γ, 388 μάλιστα δέ μιν φιλέεσκεν. μ, 355 οὐ γὰρ τῆλε νεὸς.. βοσκέσκονθ' ἔλικες καλαὶ βόες. Hdt. 3, 119 ἡ γυνὴ τοῦ Ἰνταφέρνεος φοιτέουσα ἐπὶ τὰς θύρας τοῦ βασιλῆος κλαίεσκε καὶ ὀδυρέσκετο· ποιεῦσα δὲ ἀεὶ τῷτὸ τοῦτο τὸν Δαρεῖον ἔπεισε οἰκτεῖραι μιν. 117 ἐκ δὲ οὔρεος τούτου ῥεῖ ποταμὸς μέγας· οὗτος πρότερον μὲν ἄρδεσκε τὰς χώρας, πῆγε zu bewässern (es konnten ja auch Zeiten eintreten, wo der Fluss aus Mangel an Wasser die Gegenden zu bewässern nicht fähig war).

Anmerk. 4. Noch weniger ist die Ansicht derer zu billigen, die dem Aorist die Bedeutung des Könnens beigelegt haben. Dem. 4, 44 ποῖ οὖν προσορμιούμεθα; ἤρετό τις. Hier könnte allerdings ἐροῖτο ἂν τις stehen; allein der Redner drückt die noch mögliche Frage in der Lebhaftigkeit der Rede als schon geschehen aus. Theocr. 2, 137 σὺν δὲ κακαῖς μανίαις καὶ πάρθενον ἐκ θαλάμοιο καὶ νύμφαν ἐφόβησ', sc. Ἐρως, nicht *exagitare potest*, sondern *exagitavit* oder *exagitat*. Der Dichter stellt sich in lebhafter Auffassung das, was geschehen kann, als schon geschehen vor²⁾.

9. Ein schöner Gebrauch des Aorists, der sich in der Dichtersprache, am Häufigsten bei den Tragikern, selten in der Prosa findet, ist folgender³⁾. Wir unterscheiden drei Fälle. In allen liegt eine gewisse Emphase, die aber nicht in dem Wesen des Aorists begründet ist, sondern dadurch bewirkt

¹⁾ S. Hermann ad Vig. p. 911 sq. — ²⁾ S. Delff a. a. O. S. 15 f. — ³⁾ Vgl. Hermann ad Vig. 162. p. 746. E. Moller Ztschr. f. Alterthumswiss. 1846. S. 1065 ff., dem ich aber darin durchaus nicht beistimmen kann, dass er als Grundsatz aufstellt, alle temporalen Bestimmungen hätten einen modalen Ursprung.

wird, dass ein auf die Gegenwart bezüglicher Ausspruch als ein bereits geschehener oder eingetretener ausgedrückt wird.

a) In dem zwischen zwei Personen gehaltenen Dialoge, besonders in raschem Wechselgespräche, wird auf die Aeussierung der einen Person von der anderen ein auf die Gegenwart bezügliches Urtheil als ein bereits gebildetes, als ein schon fertiges durch den Aorist ausgesprochen. Während die Aeussierung der einen Person gethan wurde, hatte sich auch schon das Urtheil in der Seele der anderen Person gebildet. Diese Ausdrucksweise findet meistens bei einer aufgeregten Stimmung des Gemüthes statt. Im Deutschen wird dieser Aorist nur mangelhaft durch das Präsens wiedergegeben; oft ist man genöthigt seine Zuflucht zu einer Umschreibung zu nehmen. P, 173 entgegnet Hektor in Leidenschaft auf des Glaukos Rede: Wahrlich, ich hielt dich für den Verständigsten der Lykier, νῦν δέ σευ ὠνοσάμην πάγχυ φρένας, jetzt aber, nachdem ich deine Rede vernommen habe, muss ich deinen Verstand tadeln. Dieses Urtheil hatte sich während der Rede des Glaukos bereits in der Seele Hektors gebildet und wird nun auch von ihm als ein solches ausgesprochen. Aesch. Ch. 874 erwidert Klytämnestra auf die Worte des Dieners: τὸν ζῶντα καίγειν τοὺς τεθνηκότας λέγω, von Schrecken erfasst: οἱ ἐγὼ ξυνῆκα τοῦπος ἐξ αἰνιγμάτων, ach! ich begreife dein Wort (sowie ich dein Wort vernahm, so begriff ich auch seinen Sinn). Ebenso S. El. 1479 οἶμοι ξυνῆκα τοῦπος, vgl. Eur. El. 644. S. Ph. 1289 entgegnet den Worten des Philoktet's: πῶς εἶπας; ἄρα δεύτερον δολούμεθα; Neoptolemos, im Innern verletzt: ἀπώμοσ' ἄγνων Ζηνὸς ὑψίστου σέβας, beim Zeus, einen solchen Betrug muss ich abschwören. Kaum hatte N. des Ph. Worte vernommen, so war auch schon der Gedanke gefasst. Vgl. Eur. Or. 1517 κατώμοσα. An Häufigsten wird so ἦνεσα, ἐπήνεσα gebraucht. S. El. 1322 sagt Orestes zu Elektra: σιγᾶν ἐπήνεσα, indem er, während El. noch sprach, Jemanden aus dem Hause heraustreten hörte; die Aufforderung zum Schweigen wird daher als eine bereits geschehene ausgedrückt. Eur. J. T. 1023, Orestes sagt zur Iphigenie: ἄρ' ἂν τύραννον διολέσαι δυναίμεθ' ἄν; Iph. δεινὸν τόδ' εἶπας, ξενοφονεῖν ἐπήλυθας. Or. ἄλλ' εἰ σέ σώσει κάμει, κινδυνευτέον. Iph. οὐκ ἂν δυναίμην, τὸ δὲ πρόθυμον ἦνεσα, ich könnte es nicht, aber deinen Muth muss ich loben. Dieses Urtheil hatte sich durch die letzten Worte des O. bereits gebildet. Vgl. Eur. M. 707. Jo. 1614. J. A. 655. Alc. 1095. — Oft wird auch der Aorist im Dialoge gebraucht, wenn der Redende die Worte des Anderen nur in der Absicht gutheisst, um zu einer wichtigeren Sache fortzuschreiten. S. Aj. 536 erwidert auf die Worte der Tekmessa, sie habe des Eurysakes Leben schützen wollen, Ajax aus Besorgniss, dass sie ihm seinen Sohn vorenthalten wolle: ἐπήνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν, ἣν ἔθου, schon gut, deine Vorsicht muss ich loben. Ebenso Eur. J. A. 440. Tr. 53. Eur. El. 622 προσηκάμην τὸ ῥηθέν, nun gut, ich lasse mir das Gesagte gefallen. 668 ἐδεξάμην τὸ ῥηθέν, nun gut, ich heisse dein Wort willkommen. Hel. 330 λόγους ἐδεξάμαν. — b) Ferner wird in dem Dialoge oft auf die Aeussierung einer Person von der

anderen die dadurch angeregte Stimmung des Gemüthes durch den Aorist ausgedrückt. Der Aorist bezeichnet hier wie so oft (Nr. 5) das Eintreten der Stimmung; die Stimmung ist durch die gesprochenen Worte angeregt und somit auch eingetreten. Auch hier drückt unser Präsens die Sache mangelhaft aus. S. Ph. 1314 sagt Neoptolemus, nachdem Philoktet des N. Vater gepriesen hatte: ἡσθὴν πατέρα τὸν ἄμὸν εὐλογοῦντά σε, ich freue mich, dass du meinen Vater lobst; *laetitia captus sum*. Ebenso Ar. N. 174. Eq. 696 ἡσθὴν ἀπειλαῖς, ἐγέλασα ψολοχομπλαῖς, | ἀπεπυδάρισα μῶθωνα, περιεχόκκασα. So auch in Prosa Luc. D. D. 16, 2 ἐγέλασα, ὦ Λητοῖ, ich muss lachen (ich brach in Lachen aus, als ich dein Wort hörte). Eur. Suppl. 1161 ἔχλαυσα τόδε κλύων ἔπος | στυγνότατον· ἔθιγέ μου φρενῶν, in Thränen brach ich aus. Hec. 1276, Polym.: καὶ σὴν γ' ἀνάγκη παῖδα Κασάνδραν θανεῖν. Hec. ἀπέπτυσσα, abscheulich! (Abscheu ergriff mich, als ich deine Worte hörte). Ebenso J. A. 874. J. T. 1161. J. A. 469 χάγῳ κατ'όκτειρ', ὡς γυναῖκα δεῖ... καταστένειν, Mitleid ergriff mich. El. 248 ὥμωξ' ἀδελφὸν σὸν. (Auch in der Erzählung Eur. M. 791 ὥμωξα δ' οἶον ἔργον ἔστ' ἐργαστέον... τέχνα γὰρ κατακτενῶ, ich muss jammern, wenn ich bedenke, was u. s. w., Jammer erfasste mich.) Hel. 673 κατεδάκρυσα καὶ βλέφαρον ὑγραίνω | δάκρυσιν· ἃ Διὸς μ' ἄλογος ὤλεσεν, ich brach in Thränen aus. — c) Endlich können auch Verben des Sagens, des Befehlens, des Anrathens, des Schwörens, obwol sie auf die Gegenwart bezogen werden, durch den Aorist ausgesprochen werden, wenn der Ausspruch als ein unabänderlicher bezeichnet werden soll. Denn was der Vergangenheit angehört, lässt sich nicht ändern. Wir können hier den Aorist durch das Perfekt übersetzen: ich habe hiermit gesagt u. s. w. Der Grieche gebraucht aber nicht sein Perf., weil dasselbe die Handlung zugleich als in ihren Wirkungen fortbestehend bezeichnet, wie Eur. M. 356 Kreon am Schlusse seiner Drohungen sehr passend sagt: λέλεκται μῦθος ἀψευδὴς ὅδε. Der Aorist drückt die Sache ungleich energischer aus, da er die Handlung selbst urgirt. S. Ph. 1434, nachdem Herakles den Philoktet wohlwollende Vorstellungen gemacht hatte, sagt er dem Neoptolemus: καὶ σοὶ ταῦτ', Ἀχιλλέως τέκνον, | παρήνεσα, auch dir will ich das Gesagte angerathen haben. Eur. M. 272 σέ τὴν σκυθρωπὸν καὶ πόσει θυμουμένην, Μήδειαν, εἶπον τῇσδε γῆς ἔξω περᾶν φυγάδα, hiermit habe ich dir gesagt, befohlen. So ὑπεῖπον Suppl. 1171. Eur. Cy. 266 ἀπώμοσα. — Dass der Aorist der genannten Verben auch auf ganz gewöhnliche Weise von der Vergangenheit ohne alle Rücksicht auf die Gegenwart gebraucht vorkomme, bedarf kaum der Erwähnung. Aesch. Pr. 1072 κοῦκ ἔστι νόσος, τῆςδ' ἦντιν' ἀπέπτυσσα μᾶλλον, die ich verabscheute. Ebenso Eur. J. A. 509. M. 223 u. H. f. 222 ἦνεσα. Andr. 1234 παρήνεσα.

10. In dringenden Aufforderungen, welche in der Form einer durch τί οὖν οὐ oder τί οὐ eingeleiteten Frage ausgedrückt werden, wird der Aorist scheinbar statt des Präsens oft von den Attikern, namentlich in den Dialogen Xenophon's und Platon's, gebraucht, bewahrt aber auch hier

seine eigentümliche Bedeutung. Der Redende wünscht gewissermassen die begehrte Handlung als eine schon geschehene zu sehen. X. Cy. 2. 1, 4 τί οὖν, ἔφη ὁ Κῦρος, οὐ καὶ τὴν δύναμιν ἔλεξάς μοι; *quin igitur tu mihi .. recenses?* warum sagtest du mir nicht? worin der Sinn liegt: sage es mir sofort! du hättest es mir schon sagen sollen. „*Haec interrogatio alacritatem quandam animi et aviditatem sciendi exprimit.*“ Weiske ad h. l. Vgl. Bornem. 5. 4, 37 τί οὖν, ἔφη, ὦ Γαδάτα, οὐχὶ τὰ μὲν τείχη φυλακῇ ἐχυρὰ ἐποίησας; 8. 3, 46 τί οὖν, ἔφη, πρὸς τῶν θεῶν, ὁ Φεραύλας, οὐχὶ σὺ γε αὐτίκα μάλα εὐδαίμων ἐγένου καὶ ἐμέ εὐδαίμονα ἐποίησας; λαβὼν γάρ, ἔφη, ταῦτα πάντα κέκτησο, καὶ χρῶ ὅπως βούλει αὐτοῖς. Hier. 1, 3 τί οὖν οὐχὶ καὶ σὺ ὑπέμνησάς με; Pl. Phaed. 86, d εἰ οὖν τις ὑμῶν εὐπορώτερος ἐμοῦ, τί οὐκ ἀπεκρίνατο; Gorg. 503, b εἴ τινα ἔχεις τῶν ῥητόρων τοιοῦτον εἰπεῖν, τί οὐχὶ καὶ ἐμοὶ αὐτὸν ἔφρασας, τίς ἐστιν; Symp. 173, b τί οὖν, ἔφη, οὐ διηγῆσω μοι; ubi v. Stallb. Menex. 236, c τί οὖν οὐ διῆλθες; warum erzähltest du mir es nicht? s. Stallb. Ar. Lys. 182 τί δῆτα ταῦτ' οὐχ ὥς τάχιστα.. ξυνωμόσαμεν; Auch mit der I. Pers. S. OR. 1002 τί δῆτ' ἐγὼ οὐχὶ τοῦδε τοῦ φόβου σ', ἄναξ, .. ἐξελευσάμην; warum befreite ich dich nicht von dieser Furcht? Auch kann das Präsens stehen; der Ton der Frage ist alsdann ruhiger, jedoch ist der Ausdruck stärker, als wenn der Imperativ oder der auffordernde Konjunktiv gebraucht wird. X. Comm. 3. 1, 10 τί οὖν οὐ σκοποῦμεν; stärker als σκοπῶμεν οὖν, aber schwächer als τί οὖν οὐ ἐσκεψάμεθα; s. daselbst uns. Bmrk. Hell. 4. 1, 11 τί οὖν, ἔφη, οὐ πυνθάνη; stärker als πυνθάνου, aber schwächer als τί οὖν οὐ ἐπύθου; Pl. Lysid. 211, d τί οὖν οὐκ ἐρωτᾷς; Protag. 311, a ἀλλὰ τί οὐ βαδίζομεν παρ' αὐτόν; ubi v. Stallb. Ar. Lys. 1103 τί οὐ καλοῦμεν δῆτα τὴν Λυσιστράτην;

11. Der Aorist wird zuweilen auf sehr nachdrückliche Weise gebraucht, wenn der Redende ein zukünftiges Ereigniss als bereits geschehen darstellt. Der Aorist bezeichnet also auch in diesem Falle seiner eigentlichen Bedeutung gemäss etwas Geschehenes. Δ, 160 ff. εἶπερ γάρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσεν, ἔκ τε καὶ ὅψε τελεῖ, σὺν τε μάλα π' ἀπέτισαν σὺν σφῆσιν κεφαλῇσι, so wird er es doch später vollbringen, und dann werden sie es büssen, im Griech.: und dann büsstest sie es. I, 413 u. 415 ὦλετο. Eur. M. 78 ἀπωλόμεσθ' ἄρ', εἰ κακὸν προσοίσομεν νέον παλαίω. Dieselbe Erscheinung haben wir §. 384, 4 bei dem Perfekte gesehen, bei dessen Gebrauche aber der Redner sich das Zukünftige als bereits vollendet und in seinen Wirkungen fortbestehend denkt.

12. Auf ähnliche Weise ist der Aorist in den Stellen zu erklären, in welchen er den *conatus rei faciendae sine effectu* ausdrücken soll. Wenn wir schon beim Präsens und Imperfekt die Bedeutung des *conatus* als nicht diesen Zeitformen selbst inwohnend verworfen haben, so müssen wir diess in noch höherem Grade bei dem Aoriste thun, mit dessen Wesen, da er nur einfach eine vergangene Handlung

bezeichnet, dieser Begriff durchaus in Widerspruch steht. Eur. Jo 1291 sagt Kreon zum Jon: ἔκτεινά σ' ὄντα πολέμιον δόμοις ἐμοῖς. Der Mord ist allerdings in Wirklichkeit noch nicht begangen, sondern nur beabsichtigt; Kreon aber bedient sich des hyperbolischen Ausdruckes: ich tödtete dich, indem er das, was in seinem Innern fest beschlossen war, als ein bereits Eingetretenes ausdrückt. 1500 sagt Kreusa: ἐν φόβῳ καταδεθεῖσα σὰν | ψυχὰν ἀπέβαλον, τέχνον· | ἔκτεινά σ' ἄκουσ'. Darauf sagt Jon: ἐξ ἐμοῦ τ' οὐχ ὅσι' (*non merito, immerito*) ἔθνησκες. Die Mutter Kreusa stellt den Mord des Sohnes als bereits wirklich vollzogen dar, weil sie dem Jon das Gift wirklich schon hatte reichen lassen; der Mord war also im Geiste der Kr. bereits vollzogen; die That entbehrte aber des wirklichen Erfolges, weil Jon das Gift nicht getrunken hatte. Jon hingegen gebraucht das Imperfekt ἔθνησκες, weil er damit umging die Kr. mit dem Tode zu bestrafen, es aber nicht that. So auch im Partizipe. S. Aj. 1126 f. Teucer: ξὺν τῷ δικαίῳ γὰρ μέγ' ἔξεστιν φρονεῖν. Menelaos: δίκαια γὰρ τόνδ' εὐτυχεῖν, κτείναντά με; Teuc.: κτείναντα; δεινόν γ' εἶπας, εἰ καὶ ζῆς θανών. Menel. θεὸς γὰρ ἐκσώζει με, τῷδε δ' οἴχομαι. Menelaos wählt den übertriebenen Ausdruck: κτείναντά με, um die Frevelthat des Ajax noch mehr zu erhöhen, indem er denselben als Einen darstellt, der wirklich den Mord ausgeführt habe. Teukros wiederholt denselben Ausdruck fragend und fügt mit Ironie seine Verwunderung über das seltene Wort des Menelaos hinzu: εἰ καὶ ζῆς θανών. Hierauf erwidert Menelaos, gerettet sei er nur durch Hülfe der Götter, vom Ajax aber sei er eigentlich ermordet (τῷδε δ' οἴχομαι), da dieser bei der Ermordung der Herde gewähnt habe die Griechischen Helden zu morden. Vgl. Herm. ad h. l. Eur. Andr. 810 τρέμουσα (*timens*), μὴ ἀντὶ τῶν δεδραμένων | ἐκ τῶνδε ἀτίμως δωμάτων ἀποσταλῇ (*expellatur*) | ἧ κατθάνη κτείνασα τοὺς οὐ χρεὴν κτανεῖν. Hermione war zwar an dem Morde verhindert worden, hatte ihn aber in Gedanken vollführt. Ph. 1398 ὁ πρόσθε τρωθεὶς στέρνα Πολυνείκους βία | διῆκε λόγχην.., ἄπο δ' ἔθραυσ' ἄκρον δόρυ, Polynikes wurde nicht tödtlich verwundet, da die Spitze des Speeres seines Gegners abbrach, s. Klotz ad h. l. So auch in Prosa. Isae 1, 1 ἐκεῖνος ζῶν μὲν ἡμῖν κατέλιπε τὴν οὐσίαν, ἀποθανὼν δὲ κινδυνεύειν περὶ αὐτῆς πεποίηκε, „*reliquit, quantum quidem in ipso fuit, quanquam res effectu caruit*“ Schoemann. 4 διαθήχαις, ἃς ἐκεῖνος διέθετο μὲν, ἔλυσε δὲ πρὸ τοῦ θανάτου machte aber das Testament ungültig, zwar konnte er es nicht ausführen, aber in seinen Gedanken that er es. Pl. Menex. 245, b βασιλεὺς ἐξήτει τοὺς Ἑλληνας τοὺς ἐν τῇ ἡπείρῳ, οὗσπερ πρότερον Λακεδαιμόνιοι αὐτῷ ἐξέδοσαν, εἰ μέλλοι συμμαχήσειν ἡμῖν.

13. Sowie der Aorist einen Gegensatz zu dem Imperfekt und Plusquamperfekt bildet, indem er schlechtweg eine vergangene Handlung bezeichnet, während das Imperfekt die in der Vergangenheit liegende Handlung in ihrer Entwicklung, das Plusquamperfekt als vollendet und in ihren Wirkungen fortbestehend darstellt; so bildet er auch einen Gegensatz zu dem Perfekte, das

eine vergangene Handlung in die Gegenwart des Redenden stellt und die vollendete Handlung in ihren Wirkungen fortbestehend ausdrückt (§. 384, 2). Der Aorist scheidet die vergangene Handlung von der Gegenwart des Redenden, das Perfekt verknüpft sie mit der Gegenwart des Redenden; daher ist jener die Zeitform der Erzählung, dieses die des Urtheils, der beschaulichen Betrachtung¹⁾, wie auch im Deutschen das erzählende Imperfekt im Gegensatze zu dem ein Urtheil aussprechenden Perfekt gebraucht wird²⁾. Wenn ich sage ἡ πόλις ἐκτίσθη, die Stadt ward gegründet, so führe ich diess bloss als ein historisches Faktum an; sage ich aber ἡ π. ἔκτισται, so spreche ich das Urtheil aus, dass die gegründete Stadt auch noch fortbestehe. Bei dem Streben der Griechen nach objektiver Darstellung geschieht es aber sehr häufig, dass sie nur die Handlung allein berücksichtigen und daher den Aorist gebrauchen, während wir mit Rücksicht auf die subjektive Stellung des Redenden zu der Handlung das Perfekt anwenden.

14. Sehr häufig hängt es lediglich von der Willkür und der subjektiven Ansicht des Redenden ab, ob er das Imperfekt, Plusquamperfekt, Perfekt oder den Aorist gebrauchen will, da der Aorist die Vergangenheit im Allgemeinen, die drei anderen Zeitformen aber dieselbe durch die Beziehung auf die Gegenwart des Redenden näher bestimmt bezeichnen. Auch ist zu bemerken, dass die Griechen sich des Aorists ungemein häufig da bedienen, wo die Deutsche und andere Sprachen nach einer anderen Auffassungsweise das Präsens, wie in dem Nr. 7. 8. 9, oder das Futur, wie in dem Nr. 11 angeführten Falle, oder das Perfekt oder das Imperfekt oder das Plusquamperfekt gebrauchen, z. B. B, 114 (Ζεύς,) ὅς πρὶν μὲν μοι ὑπέσχετο... Ἴλιον ἐκπέρσαντ'... ἀπονέεσθαι, | νῦν δὲ κακὴν ἀπάτην βουλεύσατο καὶ με κελεύει... Ἀργός ἰκέσθαι, der mir früher versprach..., jetzt aber verderblichen Betrug ausgesonnen hat und mich nach A. zurückkehren heisst; die Beziehung auf die Gegenwart wird hier nicht durch den Aorist angegeben, wie diess bei dem Perfekt der Fall ist, sondern durch das hinzugefügte Adverb νῦν. B, 274 ἔοργεν..., νῦν δὲ... ἔρεξεν. Φ, 82 ἤως δὲ μοί ἐστιν | ἦδε δωδεκάτη, ὅτ' ἐς Ἴλιον εἰλήλουθα | ..., νῦν αὖ με τῆς ἐν χερσὶν ἔθηκεν | μοῖρ' ὀλοή. α, 182 εὐχομαι... ἀνάσσω· νῦν δὲ... κατήλυθον. Hdt. 7. 8, 1 διὸ ὑμᾶς νῦν ἐγὼ συνέλεξα, ἵνα, τὸ νοέω πρήσσειν, ὑπερθέωμαι ὑμῖν. Vgl. die Beisp. §. 553, 2³⁾. Th. 1, 21 καὶ οὔτε ὡς ποιηταὶ ὑμνήκασιν περὶ αὐτῶν οὔτε ὡς λογογράφοι ξυνέθεσαν, das Pf. weist darauf hin, dass die Gedichte noch fortbestehen, der Aorist stellt die Sache einfach als bloss geschehen hin. Hdt. 7. 8, 2 ὁ μὲν τετελεύτηκε καὶ οὐκ ἐξεγένετο

1) Vgl. Delff a. a. O. S. 29 u. 31. — 2) S. K. F. Becker Deutsche Gr. Th. 2. §. 220. S. 34. — 3) S. Delff a. a. O. S. 12 u. 31 u. Fuisting a. a. O. S. 34.

(*contigit*) οἱ τιμωρήσασθαι. X. Comm. 1. 6, 14 τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν, οὓς ἔχεινοι κατέλιπον ἐν βιβλίοις γράψαντες, διέρχομαι, *zurückliessen*, als historisches Faktum, aber καταλελοίπασιν, zurückgelassen haben, so dass die Bücher als noch vorhanden bezeichnet werden, als Urtheil. Hell. 2. 4, 40 ὁ μὲν δῆμος πενέστατος ὁμῶν ὧν οὐδὲν πρόποτε ἕνεκα χρημάτων ὑμᾶς ἡδίκησεν. (erzählend), ὑμεῖς δὲ πλουσιώτεροι πάντων ὄντες πολλὰ καὶ αἰσχρὰ ἕνεκα κερδῶν πεποιθήκατε (habt es gethan und thut es noch fort). Mit Unrecht hat Dind. ἡδίκηκεν geändert. Dem. 18, 198 ἀντέκρουσέ τι καὶ γέγονεν, οἷον οὐχ ἔδει, πάρεστιν Αἰσχίνης, ereignete sich ein Unglück und ist ein Zustand eingetreten (und besteht nun), da tritt Ae. auf. Antiph. 4, 8 ὁ μὲν ἀκουσίως πάντα δράσας καὶ παθὼν ἄλλοτρίᾳ τύχῃ χέχρηται, ὁ δὲ ἐκουσίως πάντα πράξας, ἐκ τῶν αὐτοῦ ἔργων τὴν τύχην προαγόμενος, τῇ αὐτοῦ ἀτυχίᾳ ἤμαρτεν. Lys. 25, 12 ἐτρηράρχησα πεντάκις καὶ τετράκις νευαυμάχηκα καὶ εἰσφορὰς ἐν τῷ πολέμῳ πολλὰς εἰσενήνοχα κτλ. Hier beginnt L. in erzählendem Tone, dann geht er in den urtheilenden über; die Aenderung Scheibe's τετρηράρχηκα ist unnöthig.

15. Besonders häufig gebrauchen die Griechen den Aorist, wo wir das Plusquamperfekt anwenden. So verbinden die Griechen die temporellen und kausalen Konjunktionen ἐπεὶ, ἐπειδὴ, *postquam* u. *quoniam*, ὅτε, ὁπότε, als u. weil, ὥς, *quum*, ἥνίκα, ἐξ οὗ, ὅτι, weil, sowie das Relativ gewöhnlich mit dem Aorist, ungleich seltener mit dem Plusquamperfekte, und die Konjunktionen ἕως, bis, ἕστε, μέχρι od. ἄχρι οὗ, μέχρι, πρὶν stäts mit dem Aorist¹⁾. Der Grund dieser Erscheinung ist einfach der, dass das Griechische Plusquamperfekt nie wie das Deutsche eine blosse Vorvergangenheit bezeichnet, sondern stäts eine vollendete und in ihren Wirkungen fortbestehende Handlung der Vergangenheit. Wo also dieser Begriff des Fortbestehens nicht stattfindet, kann auch das Plusquamperfekt nicht stehen. Die gegenseitige Beziehung der Sätze, die wir durch das Plusquamperfekt bezeichnen, wird bei dem Aoriste nicht bezeichnet, sondern dem Urtheile des Lesers oder Zuhörers überlassen. Th. 1, 102 οἱ Ἀθηναῖοι εὐθύς, ἐπεὶ ἀνεχώρησαν, σύμμαχοι ἐγένοντο. X. Hell. 1. 1, 3 ἐμάχοντο, μέχρις οἱ Ἀθηναῖοι ἀνέπλευσαν. Hingegen: Hdt. 1, 116 ἐπεὶ ὑπελέλειπτο ὁ βουκόλος μῦθος, μουνωθέντα τάδε αὐτὸν εἶρετο ὁ Ἀστυάγης. 4, 83 ἐπειδὴ οἱ τὰ πάντα παρσκευάστο (fertig war), ἐξήλαυε τὸν στρατὸν ἐκ Σούσων. Aor. u. Plpf. 7, 193 οἱ βάρβαροι, ὥς ἐπαύσατό τε ὁ ἄνεμος καὶ τὸ κύμα ἔστρωτο, ἔπλεον παρὰ τὴν ἡπειρον, die Wogen hatten sich gelegt und waren ruhig. 3, 10 ὁ Ἀμασις ἐτάφη ἐν τῇσι ταφῇσι, τὰς αὐτὸς οἰκοδομήσατο. X. Comm. 1. 2, 47 (Κριτίας καὶ Ἀλκιβιάδης) τὰ τῆς πόλεως ἔπραττον, ὥνπερ ἕνεκεν καὶ Σωκράτει προσῆλθον. Th. 1, 30 οἱ Κερκυραῖοι Κυλλήνην ἐνέπρησαν, ὅτι ναῦς καὶ χρήματα παρέσχον Κορινθίοις. Aber auch oft

¹⁾ Vgl. H. Schmidt doctr. temp. IV. p. 29 sq. Delff a. a. O. §. 32 f.

in Hauptsätzen, wie Th. 1, 62 στρατηγὸν οἱ ἐϋμαχοὶ ᾔρηντο Περδίκχαν· ἀπέστη γὰρ εὐθὺς πάλιν Ἀθηναίων, *defecerat*. X. Cy. 1. 1, 3 ὁ ἀνὴρ αὐτῆς οὐκ ἔτυχεν ἐν τῷ στρατοπέδῳ ὧν, ἀλλὰ πρὸς τὸν τῶν Βακτριανῶν βασιλέα πρὸςβέβηκεν ὥχστο· ἔπεμψε (*miserat*) δὲ αὐτὸν ὁ Ἀσσύριος περὶ ἐϋμαχίας.

Anmerk. 5. Ueber die übrigen Modi, sowie den Infinitiv und das Partizip des Aorists s. §. 389, 6. 7.

§. 387. f) Futur.

1. Das Futur (im Indikative) bezeichnet eine zukünftige Handlung, d. h. eine vom Standpunkte des Redenden aus in der Zukunft sich entwickelnde Handlung. Die Handlung liegt in dem Zeitraume der Zukunft und ist hinsichtlich ihrer Beschaffenheit unvollendet, d. h. noch in ihrer Entwicklung begriffen, z. B. γράψω, ich werde schreiben. In der Verbindung einer zukünftigen Handlung mit einer anderen Handlung derselben Zeitsphäre kann die eine mit der anderen entweder gleichzeitig sein oder ihr vorangehen oder ihr nachfolgen¹⁾. Durch die Futurform wird dieses Zeitverhältniss der Handlungen zu einander nicht ausgedrückt, sondern kann nur aus dem Gedankenzusammenhange erkannt werden. Ἐν ᾧ σὺ παίζῃ, ἐγὼ γράψω. κ, 292 οὐ γὰρ ἔασει | φάρμακον ἐσθλόν, ὃ τοι δώσω, das Zaubermittel musste erst gegeben sein. X. An. 4. 7, 20 λέγει, ὅτι ἄξει αὐτοὺς εἰς χωρίον, ὅθεν ὄψονται θάλατταν.

2. Sowie das Präsens, das präsentisch gebrauchte Perfekt und der sog. gnomische Aorist (§. 386, 7) bei Anführung eines allgemeinen Gedankens, einer Sentenz gebraucht werden, ebenso findet sich zuweilen das Futur gebraucht, jedoch nur dann, wenn zugleich eine Hinweisung auf die Zukunft ausgedrückt werden soll. Alle drei Zeitformen finden sich vereinigt in S. Ant. 348 ff. κρατεῖ δὲ (sc. περιφραδῆς ἀνὴρ) μηχαναῖς ἀγραύλου | θηρὸς ὀρεσιβάτα λασιαύχενά θ' | ἵππον ὀχμάζεται (Konjekt. v. G. Schöne, s. Schneidew.) ἀμφίλοπον ζυγὸν οὐρεῖόν τ' ἀκμήτα ταῦρον | καὶ... ἀστυνόμους | ὀργὰς ἐδιδάξατο..., ἄπορος ἐπ' οὐδὲν ἔρχεται | τὸ μέλλον· Αἰδᾷ μόνον | φεῦξιν οὐκ ἐπάξεται· | νόσων δ' ἀμηχάνων φυγὰς ἐυμπέφρασται, die Flucht vor dem Hades wird er (durch seinen Verstand) nicht herbeiführen; also auch bei einer allgemeinen Sentenz bewahrt das Futur seine ursprüngliche Bedeutung. Pind. P. 12, 30 sqq. τὸ δὲ μύρσιμον οὐ παρφυκτόν· ἀλλ' ἔσται χρόνος | οὗτος, ο καὶ τιν' ἀελπίτῃ βαλὼν | ἔμπαλιν γνῶμας τὸ μὲν δώσει, τὸ δ' οὐπω. Pl. cīv. 387, d φαμέν δὲ δῆ, ὅτι ὁ ἐπικῆς ἀνὴρ τῷ ἐπικεῖ, οὐπερ καὶ ἐταῖρός ἐστι, τὸ τεθνάναι οὐ δεινὸν ἡγήσεται. Dem. 18, 205 ὁ μὲν τοῖς γονεῦσι μόνον γεγενῆσθαι νομίζων τὸν θάνατον περιμένει, ὁ δὲ καὶ τῇ πατρίδι ὑπὲρ τοῦ μὴ ταύτην ἐπιδεῖν δουλεύουσιν ἀποθνήσκειν ἐθελήσει καὶ φοβερωτέρας ἡγήσεται τὰς ὕβρεις καὶ τὰς ἀτιμίας, ἢ ἐν δουλευούσῃ

¹⁾ Vgl. Fuisting a. a. O. S. 30.

τῇ πόλει φέρειν ἀνάγκη, τοῦ θανάτου „περιμένει *indesinenter praestolatur*, sed ἐθελήσει κ. ἡγήσεται, *quando pericula in patriam ingruerint*“ Schaefer, s. Dissen ad h. l.

3. Oft wird das Futur nur als ein feinerer und bescheidenerer Ausdruck des Gegenwärtigen gebraucht, indem dasselbe nicht als ein wirklich Bestehendes, sondern als ein bloss unter gewissen Bedingungen in der Gegenwart Mögliches gesetzt wird. So oft βουλήσομαι, *volo*, sc. *si licet*; S. OR. 1077 τοῦμὺν δ' ἐγὼ, καὶ σμικρὸν ἐστὶ, σπέρμ' ἰδεῖν βουλήσομαι. Vgl. OC. 1289. Eur. M. 259 τοσοῦτον οὖν σου τυγχάνειν βουλήσομαι, ἂν μοι πόρος τις μηχανή τ' ἐξευρεθῇ πόσιν δίκη τῶνδ' ἀντιτίσασθαι κακῶν. Pl. Phaedr. 270, d. Antiph. 6, 8 ἐγὼ ἀξιῶ πρῶτον μὲν . . , ἔπειτα περὶ τῶν ἄλλων . . , εἰ μὲν ὑμῖν ἡδομένοις ἦ, βουλήσομαι ἀπολογήσασθαι. So auch ἐθελήσω: Pind. O. 7, 20. Hdt. 1, 32, 109. Pl. Civ. 338, c φημί ἐγὼ εἶναι τὸ δίκαιον τὸ τοῦ κρείττονος ὑμῶν· ἀλλὰ τί οὐκ ἐπαινεῖς; ἀλλ' οὐκ ἐθελήσεις. Alc. 2. 146, d λυσιτελεῖ ἄρα τοῖς πολλοῖς μήτ' εἰδέναι μηδὲν μήτ' οἰεσθαι εἰδέναι, εἴπερ γε μᾶλλον προθυμήσονται πράττειν ταῦτα, ἅττ' ἂν εἰδῶσιν ἢ οἰκθῶσιν εἰδέναι. Th. 5, 26 καὶ τὴν διὰ μέσου ὑμῶν εἴ τις μὴ ἀξιῶσει πόλεμον νομίζειν, οὐκ ὀρθῶς δικαιοῦσιν. Oft εὐρήσομεν, εὐρήσετε, nämlich wenn wir die Sache näher betrachten wollen. Isocr. 8, 106 εὐρήσετε τοὺς πλείστους τῶν ἀνθρώπων περὶ τὰς αἰρέσεις τῶν πραγμάτων ἀμαρτάνοντας. Vgl. 9, 3. 13. 70. Vollständig 15, 308 εὐρήσετε, ἣν ἐξετάζητε τούτων ἕκαστον, κτλ. Oft αἰτήσομαι, ἐξαιτήσομαι, δεήσομαι, vgl. Eur. Alc. 164. Heracl. 475. Andoc. 1, 1. Lys. 19, 2. Dem 19, 1 u. s. S. Ph. 1394 τί δῆτ' ἂν ἡμεῖς δρῶμεν, εἰ σέ γ' ἐν λόγοις | πείσειν δυνησόμεσθα μηδὲν ὧν λέγω. Antiph. 6, 4 ἂν τις κτείνῃ τινά, . . τὸ θεῖον δεδιώς ἀγνεύει τε ἑαυτὸν καὶ ἀφ' ἐξέεται ὧν εἴρηται ἐν τῷ νόμῳ, ἐλπίζων οὕτως ἂν ἄριστα πράξειν, in Beziehung auf ἐλπίζων¹⁾). Hdt. 1, 173 καλέουσι ἀπὸ τῶν μητέρων ἐωυτούς καὶ οὐκ ἀπὸ τῶν πατέρων· εἰρομένου δὲ ἐτέρου τὸν πλησίον, τίς εἴη, καταλέξει ἐωυτὸν μητρόθεν καὶ τῆς μητρὸς ἀνανεμέεται τὰς μητέρας. Pl. Civ. 376, c φιλόσοφος δὴ ἡμῖν τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλων καλὸς καγαθὸς ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως, *erit, si rem accuratius perpendemus*. Phaed. 78, a ἀλλὰ ταῦτα μὲν δῆ, ἔφη, ὑπάρξει, *haec igitur sic erunt*, feiner als *sunt*. Daher wird das Futur auch an der Stelle des Imperativs gebraucht. S. Nr. 5.

4. Da eine zukünftige Handlung nur in der Vorstellung vorhanden ist, so wird im Griechischen das Futur auch a) von einer Handlung gebraucht, welche Einer aus eigener Bestimmung verrichten will, oder b) welche Einer nach anderweitiger Bestimmung verrichten soll, oder c) welche Einer der Verhältnisse wegen verrichten muss, oder d) welche Einer nach den Umständen verrichten kann oder darf. Auf diese Weise streift der Indikativ des Futurs häufig in das Gebiet der Modi hinüber²⁾. In gleicher Bedeutung

¹⁾ S. Maetzner ad Lycurg. 51 p. 170. ad Antiph. 3, 4 p. 178. 5, 4 p. 202. — ²⁾ S. Fuisting a. a. O. S. 27 f.

wird auch μέλλω c. *Inf.* gebraucht, s. Anm. 2. a) S. Ant. 234 καὶ τὸ μηδὲν ἔξερω, φράσω δ' ὅμως, so will ich es dennoch sagen. Ebenso in Nebensätzen, selbst nach einer historischen Zeitform. Th. 3, 16 ναυτικὸν παρεσκεύαζον, ὃ τι πέμψουσιν ἐς τὴν Λέσβον, die sie zu schicken gedachten. Lycurg. 133 κακοὶ εἰσιν, οἱ τῶν μὲν ἀγαθῶν τῶν τῆς πόλεως μεθέξουσιν, ἐν δὲ ταῖς ἀτυχίαις οὐδὲ βοηθείας ἀξιόσουςι, Theil nehmen wollen u. s. w. Im Partiz. m. d. Artikel: Pl. Gorg. 491, ε δεῖ τὸν ὀρθῶς βιωσόμενον τὰς ἐπιθυμίας τὰς ἑαυτοῦ ἔαν κτλ. Isae. 8, 11 οὗτος δ' ὁ νῦν ὑμᾶς ἀξιόσων τοῖς αὐτοῦ μάρτυσι πιστεύειν ἔφυγε τὴν βάσανον. Hierher gehört auch das besonders bei Euripides häufige τί λέξεις; was willst du damit sagen? wenn der Redende befürchtet, er werde noch Schlimmeres hören als das bereits Gesagte. M, 1310 οἴμοι τί λέξεις; ὥς μ' ἀπώλεσας, γύναι¹⁾. Besonders ist zu vergleichen S. Ph. 1233. So auch: Eur. Andr. 1076 ἅ ἅ τί δράσεις; was willst du thun? Alc. 262 τί πράξεις; S. Ph. 786 ὦ πούς, οἶα μ' ἐργάσῃ κακά; was wirst, willst du mir noch für Uebel zufügen? — b) Pl. Prot. 333, ε πότερον οὖν πρὸς ἐκείνους τὸν λόγον ποιήσομαι ἢ πρὸς σέ; werde ich reden? = soll ich r.? Crit. 50, b ταῦτα ἢ τί ἐροῦμεν; Daher auch in Verbindung mit dem deliberativen Konjunktive. Eur. Jo 758 εἰπόμεν ἢ σιγῶμεν; ἢ τί δράσομεν; Auch in indirekten Fragen, s. §. 394. In Aufmunterungen, die der Redende an sich selbst richtet, steht öfter das Futur in Verbindung mit οὐ gebraucht. Eur. M. 878 οὐκ ἀπαλλαγθήσομαι | θυμοῦ; Andr. 1209 sq. οὐ σπαράξομαι κόμαν, | οὐκ ἐπιθήσομαι κάρα | κτύπημα χειρὸς ὀλοόν; Ueber den Indikativ des Präsens s. §. 391, 2. In Nebensätzen, auch nach einer historischen Zeitform. Schon bei Hom. ξ, 333 ὦμοσε . . ἐπαρτέας ἔμμεν ἐταίρους, | οἱ δὴ μιν πέμψουσι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν. X. An. 3. 1, 41 ἦν δέ τις αὐτῶν στρέψῃ τὰς γνώμας, ὥς μὴ τοῦτο μόνον ἐννοῶνται, τί πείσονται, ἀλλὰ καὶ τί ποιήσουσι, πολὺ εὐθυμότεροι ἔσονται, was sie thun sollen. X. Cy. 3. 3, 52 νόμους ὑπάρξαι δεῖ τοιούτους, δι' ὧν τοῖς μὲν ἀγαθοῖς ἐντιμος καὶ ἐλεύθερος ὁ βίος παρασκευασθήσεται, τοῖς δὲ καχοῖς ταπεινός τε καὶ ἀλγεινός καὶ ἀβίωτος ὁ αἰὼν ἐπανακείσεται. Hell. 2. 3, 2 ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάχοντα ἄνδρας ἐλέσθαι, οἱ τοὺς πατέρας νόμους ἐυγγράψουσιν, καθ' οὓς πολιτεύσουσι. Pl. Menex. 234, b ἡ βουλή μέλλει αἰρεῖσθαι, ὅστις ἐρεῖ ἐπὶ τοῖς ἀποθανούσι. Civ. 375, a καὶ μὴν ἀνδρεῖόν γε (δεῖ εἶναι), εἴπερ εὖ μαχεῖται. Phil. 62, c ἀναγκαῖον φαίνεται ἔμοιγε, εἴπερ γε ἡμῶν ὁ βίος ἔσται καὶ ὅπως οὖν ποτε βίος. Conv. 216, c οὐκ ἔχω, ὃ τι χρήσονται αὐτοὶ ἑαυτοῖς, was sie mit sich anfangen sollen, st. des gewöhnl. χρήσονται. So auch das Partizip: Pl. Menex. 236 b αἰρεῖσθαι τὸν ἐροῦντα. — c) X. Comm. 2. 1, 17 οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ ῥιγώσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσι, wenn es ihnen bestimmt ist zu hungern, wenn sie hungern müssen. Pl. Civ. 372, c. d. Ἄνευ ὄψου, ἔφη, ὥς

¹⁾ S. Elmsley ad Eur. M. 1277 u. Pflugk ad Eur. Hec. 55, die vergleichen: Hel. 780. Hec. 511. 712. 1124. Ph. 1280. Hipp. 353. Jo 1132.

ἔοικας, ποιεῖς τοὺς ἄνδρας ἐστιωμένους. Ἀληθῆ, ἣν δ' ἐγώ, λέγεις· ἐπελαθόμεν, ὅτι καὶ ὄψον ἔξουσιν κτλ., haben müssen. — d) X. An. 2. 4, 5 ἀγορὰν οὐδεὶς παρέξει ἡμῖν, οὐδὲ ὅθεν ἐπισιτιοῦμεθα, woher wir Lebensmittel nehmen können. 4. 7, 20 λέγει, ὅτι ἄξει αὐτοὺς εἰς χωρίον, ὅθεν ὄψονται θάλατταν. 27 κόμην δὲ δείξας αὐτοῖς, οὗ σκηνήσουσι καὶ τὴν ὁδόν, ἣν πορεύσονται εἰς Μάκρωνας, ὥχeto τῆς νυκτὸς ἀπίων. 6. 3, 16 οὔτε πλοῖα ἔστιν, οἷς ἀποπλευσοῦμεθα. So oft auch das Partizip m. d. Artikel¹⁾. Aesch. Pr. 27 ὁ λωφῆσων γὰρ οὐ πέφυκέ πω, qui liberare possit. S. Ant. 260 οὐδ' ὁ κωλύσων παρῆν. X. Comm. 3. 8, 2 εἰάν τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος, s. das. uns. Bmrk. Pl. Lach. 124, δὲ τι τοῦ διακρινοῦντος δοκεῖ μοι δεῖν ἡμῖν ἡ βουλή.

5. Endlich kann das Futur im Indikative auch vor einem Befehle gebraucht werden, da das, was ich einen Anderen thun heisse, in der Zukunft liegt. Der Redende nimmt an oder erwartet mit Zuversicht, dass der Angeredete das von ihm Verlangte thun wird. Das Futur ist daher eine mildere Ausdrucksweise für den Imperativ. Die Negation ist οὐ, da eine Behauptung ausgesprochen wird, nur sehr selten μή, um zugleich den imperativischen Sinn auszudrücken²⁾. K, 88 ὦ Νέστορ . . , γνῶσσαι Ἀτρεΐδην. 235 ff. Τυδείδην . . , τὸν μὲν δὴ ἔταρόν γ' αἰρήσεαι . . , μηδὲ σύγ' αἰδόμενος φρεσὶ τὸν μὲν ἐρείω | καλλείπειν, σὺ δὲ χεῖρόν' ὁπάσσεαι αἰδοῖ εἰκων. Od. β, 270 Τηλέμαχ', οὐδ' ὅπιθεν κακὸς ἔσσεαι οὐδ' ἀνοήμων. Vgl. X. Cy. 1. 6, 35. Hell. 2. 3, 34 ὑμεῖς οὖν, εἰάν σωφρονῆτε, οὐ τούτου, ἀλλ' ὑμῶν φείσεσθε. Pl. Civ. 432, c ὅρα οὖν καὶ προθυμοῦ κατιδεῖν, εἰάν πως πρότερος ἐμοῦ ἴδῃς. καὶ μοι φράσεις, ubi v. Stallb. Prot. 338, a ὥς οὖν ποιήσετε καὶ πείθεσθέ μοι. Lycurg. 67 κολαστέον ἐστὶ τοῦτον, εἰ μέλλετε τοὺς ἄλλους πολίτας βελτίους ποιήσιν, καὶ οὐ τοῦτο λογιεῖσθε, εἰ εἷς ἐστὶ μόνος ὁ ἄνθρωπος, ἀλλ' εἷς τὸ πρᾶγμα, ubi v. Maetzner. Auch von der III. Pers. nach vorangegangenen Imper., wie α, 277. β, 196. Mit μή. Lys. 29, 13 φανερόν . . ποιήσετε, ὅτι . . , καὶ μηδεμίαν αὐτοῖς ἄδειαν δώσετε. Dem. 23, 117 φυλάξετε τὴν πίστιν . . καὶ μή βουλήσεσθε κτλ. [Aber über S. Aj. 573 s. §. 513, 1.] Mit diesem Gebrauche des Futurs hängt der dem Herodot eigentümliche bei Reiseangaben zusammen, indem er sich mit der II. Pers. des Futurs an den Reisenden wendet³⁾. 2, 29 τὴν (sc. λίμνην) διεκπλώσας ἐς τοῦ Νεῖλου τὸ ῥέεθρον ἦξει . . καὶ ἔπειτα ἀποβάς παρὰ τὸν ποταμὸν ὁδοιπορίην ποιήσεαι ἡμερέων τεσσαράκοντα. 30 ἀπὸ δὲ ταύτης τῆς πόλιος πλέων ἐν ἰσῷ χρόνῳ ἄλλῃ ἦξει ἐς τοὺς Αὐτομόλους, ἐν ἰσῷ περ ἐξ Ἑλεφαντίνης ἦλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τὴν Αἰθιοπῶν.

6. Diesem gemässigten Ausdrucke eines Befehls steht die durch eine Negation und den Indikativ des Futurs in der Form einer Frage ausgedrückte Befehlsweise entgegen, in welcher das Begehrte in strengem und drohen-

¹⁾ S. Stallbaum ad Pl. Menex. 235, d. Maetzner ad Lycurg. §. 4 p. 81. §. 35 p. 143 sq. — ²⁾ Vgl. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Mod. §. 43, Anm. — ³⁾ Vgl. Krüger II. 53. 7, 2.

dem Tone, zuweilen mit einer gewissen ironischen Bitterkeit ausgesagt wird, als: οὐ παύση λέγων; *non desines dicere?* st. *desine dicere*. Eur. Andr. 1067 οὐχ ὅσον τάχος | χωρήσεται τις Πυθικὴν πρὸς ἑστίαν | καὶ τάνθ' ὄντα τοῖς ἔχει λέξει φίλοις; Pl. Symp. init. οὐ περιμενεῖς; (wirst du nicht warten?) ubi v. Stallh. Gorg. 466, ε οὐχ οὐκ ἀποδείξεις τοὺς ῥήτορας νοῦν ἔχοντας; Dem. 6, 25 οὐ φυλάξεσθ', ἔφη, ὅπως μὴ δεσπότην εὐρηται; ubi v. Bremi. Wenn aber einem affirmativen Befehle ein negativer entgegen- gestellt wird, so wird jener durch das affirmirende Fragwort οὐ, dieser durch das negirende Fragwort μή (= *doch nicht*) ausgedrückt, und zwar durch καὶ μή oder μηδέ. S. OR. 637 f. οὐκ εἰ σύ τ' οἴκους.. καὶ μὴ τὸ μηδὲν ἄλγος εἰς μέγ' οἴσσετε; gehe du ins Haus, und ihr macht nicht eine unbedeutende Sache zu einem grossen Schmerze. Eur. Hipp. 498 f. οὐχὶ συγχλήσεις στόμα | καὶ μὴ μεθήσεις αὐθις αἰσχίστους λόγους; Vgl. Hel. 437 f. Ar. Ec. 1144 f. S. Aj. 75 οὐ σῖγ' ἀνέζη μηδὲ δειλίαν ἀρεῖς; wirst du dich nicht ruhig verhalten und wirst doch nicht feige sein? = ver- halte dich ruhig und sei nicht feige. Tr. 1183 οὐ θᾶσσον οἴσεις μηδ' ἀπιστήσεις ἐμοί; Pl. Symp. 175, α οὐχ οὐκ καλεῖς αὐτὸν καὶ μὴ ἀφήσεις; Statt des Futurs steht im ersten Gliede οὐ m. e. Adverb Aesch. S. 232 οὐ σῖγα; μηδὲν τῶνδ' ἐρεῖς κατὰ πόλιν; st. οὐ σιγήσῃ;

Anmerk. 1. Ueber die Formel eines Verbotes durch οὐ μὴ ποιήσεις ohne Frage = *noli facere* s. §. 516, 10, u. über die elliptische Formel ὅπως m. d. II. Pers. Fut. st. des Impr. s. d. Lehre v. d. Substantivsätzen §. 552, A. Nur höchst selten findet sich μή m. d. II. Pers. Fut. ohne Frage von einem Verbote. Dem. 23, 117 ταύτην, ἂν ἐμοὶ χρῆσθε συμβούλῳ, φυλάξετε τὴν πίστιν πρὸς τοῦτον τὸν Θράκα καὶ μὴ βουλήσεσθε εἰδέναι, τίνα ἂν πρὸς ὑμᾶς σχολῇ γνώμην. (Ueber S. Aj. 573 s. §. 513, 2.) Statt des Futurs mit οὐ wird bisweilen das Präsens mit οὐ gebraucht, um einen Befehl auszudrücken, und zwar nachdrücklicher als mit jenem. Pl. Lys. 203, b δεῦρο δὴ, ἦδ' ὅς, εὐθὺς ἑμῶν. Οὐ παραβάλλεις; *non accedis?* = *accede*. Ar. V. 457 οὐχὶ σοῦσθ', οὐκ ἐς κόρακας; οὐκ ἄπιτε; Av. 1212 οὐ λέγεις; | σφραγῖδ' ἔχεις παρὰ τῶν πελαργῶν;

Anmerk. 2. Von dem Future ist wohl zu unterscheiden das Verb μέλλω m. d. Infinitive (μέλλω γράψαι, γράφειν, γράψειν). Das Futur drückt die Zukunft durch seine Form aus, μέλλω hingegen durch seine Bedeutung, wie βούλομαι und andere Verben. Daher bildet μέλλω wie andere Verben ausser dem Präsens auch andere Zeitformen; diese Zeitformen können ebenso wie das Präsens mit einem Infinitive verbunden werden, als: ἐμελλον, ἐμέλλησα, μελλήσω γράψαι (γράφειν, γράψειν). Es bedeutet eigentlich „ich denke“; dieses ist entweder „ich gedenke Etwas zu thun“, oder „ich bedenke mich Etwas zu thun“, ich zögere, zaudere. Je nachdem nun in dem Ausdrucke „ich denke, gedenke Etwas zu thun“ a) eine selbstthätige, von dem eigenen Willen des Subjektes ausgehende, oder b) eine durch den Willen eines Anderen oder durch die äussere Lage der Dinge gegebene, oder c) durch die Umstände gestattete, oder d) durch moralische Gründe bewirkte, oder e) auf blosser Wahrscheinlichkeit beruhende Bestimmung liegt, kann es übersetzt werden: a) ich denke, gedenke zu thun, wie *cogito facere*, b) ich soll, muss thun, b. Hom. häufig: es ist mir vom Schicksale beschieden Etwas zu thun, c) ich kann, bin im Stande zu thun, d) ich darf thun, e) ich mag wol. a) Pl. Apol. 21, b μέλλω ὑμᾶς διδάσκειν. b) Pl. Phil. 324, ε πότερόν ἐστί τι ἐν ᾗ οὐκ ἔστιν, οὐ ἀναγκαῖον πάντας τοὺς πολίτας μετέχειν, εἴπερ μέλλει πόλις εἶναι, siquidem civitas futura est, wenn anders ein Staat sein soll. Civ. 567, b

ὑπεξαιρεῖν δὴ τούτους πάντας δεῖ τὸν τύραννον, εἰ μέλλει ἄρξειν, wenn er herrschen soll. (Gleich darauf c εἶπερ ἄρξει nach Nr. 4.) X. Cy. 1. 6, 17 δεῖ γὰρ δῆπου στρατιάν, εἰ μέλλει πράξειν τὰ δέοντα, μηδέποτε παύεσθαι ἢ τοῖς πολεμίοις κακὰ πορσύνουσιν ἢ ἑαυτῇ ἀγαθὰ. E, 686 ἐπεὶ οὐκ ἄρ' ἐμελλον ἔγωγε | νοστήσας οἰκόνδε... | εὐφρανέειν ἄλοχόν τε φίλην καὶ νῆπιον υἷόν. c) X. An. 7. 7, 1 οἱ Ἕλληνες ἐσκήνησαν εἰς κώμας, ὅθεν ἐμελλον πλεῖστα ἐπισιτισάμενοι ἐπὶ θάλατταν ἦξειν, unde venturi essent, kommen konnten. d) ι, 475 Κύκλωψ, οὐκ ἄρ' ἐμελλες (durftest) ἀνάλκιδος ἀνδρὺς ἑταίρους | ἔδμεναι... | καὶ λίην σέγ' ἐμελλε (musste) κιχῆσεσθαι κακὰ ἔργα πτλ. e) Ω, 46 μέλλει μὲν πού τις καὶ φίτερον ἄλλον ὀλέσσει, es mag wol Mancher verlieren.

§. 388. g) Futurum exactum.

1. Das Griechische *Futurum exactum* (im Indikative) bezeichnet eine Handlung, welche in Beziehung auf die Gegenwart des Redenden in der Zukunft vollendet ist und in ihren Wirkungen fortbesteht, es ist also das Futur des Perfekts. Die Vollendung wird wie im Perfekt und Plusquamperfekt durch die Reduplikation ausgedrückt, die Zukunft durch die Futurendung σομαι. Die Griechische Sprache hat nur für das Medium, das zugleich als Passiv gebraucht wird, eine selbständige Form gebildet, für das Aktiv gebraucht sie (mit Ausnahme der wenigen Futura ex. m. aktiver Form §. 229) die Umschreibung mit dem Partizipe des aktiven Perfekts und dem Futur ἔσομαι, die aber nicht sehr häufig gefunden wird, bei Homer noch gar nicht. Auch findet bisweilen die Umschreibung mit dem Partizipe des medialen (passiven) Passivs und mit ἔσομαι statt und muss stäts bei den Verben gebraucht werden, welche ein Fut. ex. zu bilden nicht fähig sind (§. 190, A. 2). Φ, 322 αὐτοῦ οἱ καὶ σῆμα τετεύξεσται, wird verfertigt sein und bleiben. Ω, 742 ἐμοὶ... λελεῖψεται ἄλγεα λυγρὰ. Hs. op. 177 καὶ τοῖσι μεμίξεσται ἐσθλὰ κακοῖσιν, wird gemischt sein und bleiben. S. Ph. 1276 μάτην γάρ, ἂν εἴπης γε, πάντ' εἰρήσεται. Aj. 577 τὰ δ' ἄλλα τεύχη κοῖν' ἐμοὶ τεθάψεται, sollen begraben sein u. bleiben; über das sollen s. §. 387, 4. Ibid. 1141 erwidert Teukros auf die Worte des Menelaos „τόνδ' ἐστὶν οὐχὶ θαπτεόν“ Σὺ δ' ἀντακούσῃ τοῦτον ὡς τεθάψεται, dass er begraben ist und bleiben wird. Eur. Or. 271 βεβλήσεται τις θεῶν βροτῆσι χερσὶ, | εἰ μὴ ἔαμείψει χωρὶς ὁμμάτων ἐμῶν, wird getroffen sein u. bleiben. Bacch. 1313 νῦν δ' ἐκ δόμων ἄτιμος ἐκβεβλήσομαι, verstossen sein u. bleiben. Ar. eq. 1370 f. ὀπλίτης ἐντεθεὶς ἐν καταλόγῳ | οὐδεὶς... μετεγγραφήσεται, | ἀλλ' ὥσπερ ἦν τὸ πρῶτον ἐγγεγράψεται. id. N. 1436 ἦν δὲ μὴ γένηται, | μάτην ἐμοὶ κεκλαύσεται, σὺ δ' ἐγγανῶν τεθνήξεις, so werden meine Thränen vergebens vergossen und du todt sein. Th. 2, 24 ἧς (δυνάμεως) ἐς αἰδίων τοῖς ἐπιγιγνομένοις μνήμη καταλελείψεται. X. Cy. 7. 2, 13 ἦν (τὴν πόλιν) διαρπάσῃς, καὶ αἱ τέχναι σοι, ἃς πηγὰς φασὶ τῶν καλῶν εἶναι, διεφθαρμέναι ἔσονται. An. 3. 2, 31 οἱ πολέμιοι πλεῖστον ἐψευσμένοι ἔσονται. Pl. civ. 6, 506, a ἡ πολιτεία τελέως κεκοσμήσεται, εἰάν ὁ τοιοῦτος αὐτὴν ἐπισκοπῇ φύλαξ ὁ τούτων ἐπιστήμων. 465, a πρεσβυτέρῳ νεωτέρων πάν-

των ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστατάζεται. Prot. 338, b ὁ ὅμοιος ἡμῖν ὅμοια καὶ ποιήσει, ὥστε ἐκ περιττοῦ ἡρήσεται, so dass er überflüssig gewählt sein wird. Dem. 4, 50 τὰ δέοντα ἐσόμεθα ἐγνωκότες καὶ λόγων ματαίων ἀπηλλαγμένοι. So auch in den übrigen Formen. Th. 5, 71 νομίζων τῷ θ' ἐαυτῶν δεξιῷ ἔτι περιουσίαν ἔσεσθαι, καὶ τὸ κατὰ τοὺς Μαντινέας βεβαιότερον τετάξεσθαι, werde gestellt sein, stehen. X. Hell. 7. 5, 18 ἐνθυμούμενος, ὅτι, εἰ καταλείψοι ἐρήμους, οἷς ἦλθε σύμμαχος, ἐκεῖνοι πολιορκήσονται ὑπὸ τῶν ἀντιπάλων, αὐτὸς δὲ λελυμασμένος τῇ ἐαυτοῦ δόξῃ ἔσοιτο. — Das *Fut. ex.* derjenigen Verben, deren Perfekte wir durch Präsention übersetzen (§. 384, 3), wird durch das einfache Futur übersetzt, als: μέμνημαι, ich habe mich erinnert und bin nun eingedenk, μεμνήσομαι, ich werde mich erinnert haben und dann eingedenk sein, κέκτημαι, habe mir erworben und besitze nun, κεκτήσομαι, ich werde mir erworben haben und dann besitzen, κεκλήσομαι, werde heissen, ἐστήξω, *stabo*, u. s. w.

2. Sowie das Perfekt (§. 384, 4), so wird auch *Fut. ex.* mit Nachdruck statt des einfachen Futurs gebraucht. Der Erfolg der zukünftigen Handlung wird als gewiss eintretend bezeichnet. Θ, 286 σοὶ δ' ἐγὼ ἐξερέω, ὡς καὶ τετελεσμένον ἔσται, vgl. B, 257. Ψ, 410. Ar. Pl. 1027 φράζε, καὶ πεπράξεται. Antiph. 5, 75 τάχ' ἂν σφαλεῖην, ἃ ἐκεῖνος ὀρθῶς ἔργῳ ἔπραξεν, ταῦτ' ἐγὼ λόγῳ μὴ ὀρθῶς εἰπὼν· ὅμως δ' οὖν κενινδυνεύσεται, gleichwol soll es gewagt sein. „*F. ex. bene venit in hominem jam, omni dubitatione exuta, rem aggredientem*“ Maetzner p. 235. X. An. 7. 6, 36 ἦν ποίησητε, ἃ λέγετε, ἴστε, ὅτι ἄνδρα κατακεκανότες ἔσεσθε πολλὰ πρὸ ὑμῶν κινδυνεύσαντα. Pl. Gorg. 469, d (von einem Tyrannen) εἰάν ἐμοὶ δόξῃ τινα τούτων τῶν ἀνθρώπων ὧν σὺ ὀρᾷς αὐτίκα μάλα δεῖν τεθνάναι, τεθνήξει οὗτος, ὃν ἂν δόξῃ· κἂν τινα δόξῃ μοι τῆς κεφαλῆς αὐτῶν κατεαγέαι δεῖν, κατεαγὼς ἔσται αὐτίκα μάλα, κἂν θοῖμάτιον διεσχίσθαι, διεσχισμένον ἔσται. Das rasche Eintreten der Handlung wird hier durch αὐτίκα ausgedrückt; in dem *F. ex.* an sich liegt dieser Begriff nicht. So auch in den übrigen Formen. X. An. 1. 5, 16 εἰ τινα ἀλλήλοις μάχην συνάψετε, νομίζετε ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ ἐμὲ κατακεκόψεσθαι. Hell. 7. 2, 20 τοῦτο χρή εὖ εἰδέναι, ὅτι, εἰάν ταῦτα πράξης, τοῖς μὲν πολεμίοις ἐπιτετειχικῶς ἔσῃ („*locum contra hostes munitum habebis*“ Br.), φίλιαν δὲ πόλιν διασσωκῶς, εὐκλέστατος δὲ ἔσῃ.

Anmerk. 1. Von mehreren Verben wird in der Attischen Mundart in der Regel das *Fut. ex.* gebraucht, wo man nach unserer Auffassungsweise das einfache Futur erwartet¹⁾; so πεπράσομαι, πεπαύσομαι, δεδήσομαι, κεκόψομαι (πραθήσομαι erst b. d. Sp.), παυθήσομαι u. δεδήσομαι nur selt. b. d. Att., κοπήσομαι nur b. d. Sp., nur in Kompos. b. d. Att., aber selt., s. §. 343. Der Grund dieser Erscheinung liegt ohne Zweifel darin, dass die Griechen das Perfekt dieser Verben von einer nicht bloss vollendeten, sondern auch in ihren Folgen bestehenden Handlung, also gewissermassen in präsentischem Sinne aufgefasst haben: πέπραμαι, bin verkauft und bin nun in fremder Hand (X. Hell. 6. 2, 15 ἐκέρυξεν ὁ Μνά-

¹⁾ Vgl. Mehlhorn Ztschr. für d. Alterthumsw. 1837 S. 1210 f. Schmalfeld a. a. O. S. 123 f.

σικπος πεπράσθαι, ὅστις αὐτομολοίη), πέπαυμαι, bin zu Ende, δέδεμαι, liege in Fesseln (Pl. leg. 909, b δεδέσθαι ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ), κέχομαι, liege geschlagen. Das *F. ex.* ist demnach als das einfache Futur dieser Perfekte anzusehen. X. Cy. 4. 3, 18 τὸν ἐναντίον ἀνατρέψω τῇ τοῦ ἵππου ῥώμῃ, ἀλλ' οὐ συμπεφυκὼς δεδήσομαι, ὥσπερ οἱ ἵπποκένταυροι, wo δεδήσομαι ganz unpassend wäre. Pl. civ. 361, θ μαστιγώσεται, στρεβλώσεται, δεδήσεται, ἐκκαυθήσεται τῷ φθαλμῷ, wird in Banden liegen. Ar. V. 179 πεπράσει τήμερον, wirst verkauft, in fremder Hand sein. X. An. 7. 1, 36 ἐκέρυξεν, ὅς ἂν ἀλῶ, ὅτι πεπράσεται. Ar. N. 1125 ἵν' ἂν γὰρ αἱ τ' ἐλᾶι βλαστάνωσ' αἱ τ' ἄμπελοι, ἀποκεκόψονται, werden sie abgeschlagen sein. S. Ant. 91 οὐκοῦν, ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι, werde ich ruhig sein.

Anmerk. 2. Das blossе Vollendetsein in der Zukunft ohne den Nebebegriff des Fortbestehens in den Wirkungen, das im Lateinischen durch das *Fut. ex.* ausgedrückt wird, kann die Griechische Sprache nicht bezeichnen. Der Fall, dass das blossе Vollendetsein in der Zukunft ausgedrückt werden soll, findet am Häufigsten bei den konditionalen Nebensätzen statt, welche durch die mit ἂν verbundenen Konjunktionen oder Relativpronomen, als: ἐάν, ἐπάν, ἐπειδάν, ὅταν, πρὶν ἂν, ἔστ' ἂν, ὅς ἂν u. s. w., eingeleitet werden. Der Grieche gebraucht hier den Konjunktiv des Aorists, als: ἐάν τοῦτο λέξης, ἀμαρτήσῃ, si hoc dixeris. Der Griechische Ausdruck entbehrt in diesem Falle der Schärfe, die im Lateinischen durch das *F. ex.* ausgedrückt wird; denn er sagt weiter Nichts als „wenn du dieses sagst“. Ebenso mangelhaft ist der Gebrauch des Aorists im Indikative in Hauptsätzen, wo der Lateiner sein *F. ex.* anwendet, wie x, 327 οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος ἀνὴρ τάδε φάρμακ' ἀνέτλη, ὅς κε πίη, Lat. *toleraverit*; denn der Griechische Ausdruck sagt nur „ertrug“. Dem Lateinischen *Fut. ex.* entspricht am Meisten die, jedoch nur selten vorkommende, Umschreibung mit dem Partizipe des Aorists und dem Future ἔσομαι: ποιήσας ἔσομαι, *fecero*, obwol der Griechische Ausdruck mehr einen Zustand ausdrückt. S. Ant. 1067 κάτισθι μὴ πολλοὺς ἔτι | τροχοὺς ὀμυλλητῆρας ἡλίου τελῶν, | ἐν οἷσι τῶν σῶν αὐτὸς ἐκ σπλάγχχνων ἕνα | νέκυν νεκρῶν ἀμοιβὸν ἀντιδοὺς ἔσει, *reddideris*. Οὐ τὸ δεύτερον διαφυγὼν ἔσομαι nach Hdt. 7, 194 τότε δὲ ἐς τοὺς Ἑλληνας καταπλώσας ἔμελλε οὐ τὸ δεύτερον διαφυγὼν ἔσεσθαι.

§. 389. Konjunktiv, Optativ, Imperativ, Infinitiv und Partizip der Zeitformen.

1. Wir haben bis jetzt nur den Indikativ der Zeitformen betrachtet, weil sich in ihm das Zeitverhältniss am Deutlichsten kund thut. Wir haben gesehen, dass der Aorist im Indikative die einzige Zeitform ist, welche nur die Zeitsphäre, nämlich die Vergangenheit, bezeichnet, die übrigen Zeitformen im Indikative hingegen zugleich die Beschaffenheit der Handlung (unvollendet oder vollendet) in einer der drei Zeitsphären, Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft, ausdrücken. Wir wenden uns nun zu den übrigen Formen der Zeitformen.

2. Dieselben bezeichnen sämtlich zwar ebendieselbe Beschaffenheit wie der Indikativ, aber nicht ebendenselben Zeitraum. Denn der Griechische Konjunktiv aller Zeitformen bezeichnet das Vorgestellte immer als etwas Zukünftiges, der Optativ (Konjunktiv der historischen Zeitformen) theils in seiner ursprünglichen Bedeutung als etwas Vergangenes, theils in seiner abgeleiteten Bedeutung als etwas Gegenwärtiges oder als etwas Zukünftiges.

Der Imperativ, der Modus des Befehles, drückt überall etwas Gegenwärtiges oder Zukünftiges aus. S. die Lehre von den Modis.

3. Der Infinitiv und das Partizip, welche nie einen selbständigen Satz bilden, sondern nur abhängige Theile eines Satzes sind, bezeichnen nicht die Zeitsphäre, sondern nur die Beschaffenheit des durch sie ausgedrückten Verbalbegriffes, indem sie angeben, ob derselbe in einer der drei Zeitsphären ein noch unvollendeter oder ein vollendeter oder ein erst bevorstehender sei; die Zeitsphäre selbst aber, in die sie fallen, wird durch die Zeitform des Verbi finiti des Satzes, dem sie als Glieder angehören, ausgedrückt. Daher kann jeder Infinitiv und jedes Partizip mit jeder Zeitform des Verbi finiti verbunden werden, als: βούλομαι λέγειν, ἡβουλόμεν ἔλεγε, βουλήσεται λέγειν, γελῶν λέγει, γελῶν ἔλεγε, γελῶν λέξει; λέγει γεγραμέναι (γράφαι), ἔλεξε γεγραμέναι (γράφαι), λέξει γεγραμέναι (γράφαι), γεγραφὼς (γράφας) λέγει, γεγραφὼς (γράφας) ἔλεξε, γεγραφὼς (γράφας) λέξει; ἐλπίζει εὖ πράξειν, ἤλπιζεν εὖ πράξειν, ἐλπίζει εὖ πράξειν, παρασκευάζεται ὡς λέξων, παρεσκευάζετο ὡς λέξων, παρασκευάζεται ὡς λέξων. Der Infinitiv und das Partizip des Futurs weisen zwar auf die Zukunft hin, aber die Zeitsphäre der Zukunft selbst drücken sie nicht aus, sondern nur das in einer der drei Zeitsphären Bevorstehende, d. h. Etwas, was von der Beschaffenheit ist, dass es sich entwickeln wird; daher hat die Lateinische Sprache den Infinitiv und das Partizip des Futurs nicht unmittelbar aus der Indikativform gebildet, sondern zur Bezeichnung derselben das Verbaladjektiv auf *-turus* gebraucht, als: *scripturum esse* (γράφειν), *scripturus* (γράφων).

4. Wenn wir nun auch als Regel annehmen können, dass die Zeitbestimmung des durch den Infinitiv und das Partizip Ausgesagten von dem regirenden Verb ausgehe; so treten doch auch Fälle ein, in denen diess nicht geschieht. So z. B. wird in der obliquen Rede nach dem präsentischen Indikative der Verben des Sagens, Glaubens, Vernehmens sehr häufig der Infinitiv des Präsens von einer noch in der Entwicklung begriffenen Handlung, die der Vergangenheit angehört, wo in einem Hauptsatze das Imperfekt stehen würde, gebraucht¹⁾; die Zeitbestimmung geht also hier nicht von dem regirenden Verb aus, sondern von dem Standpunkte des Redenden. Oft wechselt mit dem Infinitive des Präsens der des Aorists ab, wie der Indikativ des Imperfekts mit dem des Aorists in Hauptsätzen der Erzählung (§. 386, 6). Hdt. 6, 137 Ἀθηναῖοι λέγουσι δικαίως ἐξελάσαι· κατοικημένους γὰρ τοὺς Πελασγοὺς ὑπὸ τῷ Ὑμησῶ, ἐνθιεῦτεν ὕρμεωμένους, ἀδικεῖν τάδε· φοιτᾶν γὰρ αἰεὶ τὰς σφετέρας θυγατέρας τε καὶ τοὺς παῖδας ἐπ' ὕδωρ· οὐ γὰρ εἶναι τοῦτον τὸν χρόνον σφίσι καὶ οἰκέτας· ὅπως δὲ ἔλθοιεν αὐταί,

¹⁾ Vgl. K. F. H. Schwalbe Magdeb. Progr. 1838. S. 22 f.

τοὺς Πελασγοὺς ὑπὸ ὕβριος βιάσθαι σφεας κ. τ. λ. Or. recta: ἐξήλασαμεν, ἠδίκουν, ἦσαν, ἐβίωοντο. X. Comm. 2. 6, 31 πέπυσμαι καὶ ἀπὸ τῆς Σκύλλης διὰ τοῦτο φεύγειν τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι τὰς χεῖρας αὐτοῖς προσέφερε· τὰς δὲ γε Σειρῆνας, ὅτι τὰς χεῖρας οὐδενὶ προσέφερον, ἀλλὰ πᾶσι πόρρωθεν ἐπῆδον, πάντας φασὶν ὑπομένειν καὶ ἀκούοντας αὐτῶν κηλεῖσθαι. Cy. 4. 2, 45 οἶμαι καὶ οἴχοι ἡμᾶς τούτου ἔνεχεν ἀσχεῖν, καὶ γαστρὸς κρείσσους εἶναι καὶ κερδέων ἀχαίρων, ἴν', εἴ ποτε δέοι, δυναίμεθα αὐτοῖς συμφόρως χρῆσθαι. Vgl. An. 6. 6, 27. Pl. Civ. 359, c εἴη δ' ἂν ἡ ἐξουσία τοιάδε μάλιστα, εἰ αὐτοῖς γένοιτο οἶαν ποτὲ φασὶ δύναμιν τῷ Γύγῃ γενέσθαι· εἶναι μὲν γὰρ αὐτὸν ποιμένα θητεύοντα παρὰ τῷ Λυδίας ἄρχοντι· ὄμβρου δὲ πολλοῦ γενομένου καὶ σειμοῦ βραγῆναί τι τῆς γῆς καὶ γενέσθαι χάσμα κατὰ τὸν τόπον, ἣ ἔνεμεν· ἰδόντα δὲ καὶ θαυμάσαντα καταβῆναι... τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδὲν κτλ. In den angegebenen Beispielen kann die Beziehung des präsentischen Infinitivs nur aus dem ganzen Zusammenhange der Rede erkannt werden. Oft aber erhellt dieselbe aus einem beigefügten Zusatze. S. Tr. 70 τὸν μὲν παρελθόντ' ἄροτον... | Λυδῇ γυναικὶ φασὶ νιν λάτριν πονεῖν. Aber nicht gehören hierher die Stellen, in denen der Infinitiv von einem Präteritum abhängig ist; denn durch dasselbe wird die Zeitsphäre der Vergangenheit angezeigt, und der präsentische Infinitiv drückt die Handlung als eine in derselben noch in der Entwicklung begriffene aus, sowie der aoristische Infinitiv die Handlung schlechtweg als eine geschehene bezeichnet. Die Lateinische und die neueren Sprachen weichen freilich in diesem Falle von der Griechischen ab, indem sie den Infinitiv des Präteritums gebrauchen. Pl. conv. 175, c μετὰ ταῦτα ἔφη σφᾶς μὲν δειπνεῖν (*coenasse*), τὸν δὲ Σωκράτη οὐκ εἰσιέναι (*introisse*). Or. recta: ἐδείκνουν, εἰσήει. 176, a ἔφη σπονδάς τε σφᾶς ποιήσασθαι καὶ ἄσαντας τὸν θεὸν τρέπεσθαι πρὸς τὸν πότον. Or. r.: ἐποίησαντο καὶ ἐτρέποντο. Ibid. τὸν οὖν Πausανίαν ἔφη λόγου τοιούτου τινὸς κατάρχειν. Or. r.: κατῆρχεν. Vgl. X. Cy. 1. 3, 4. 4. 2, 27. An. 1. 4, 12. 6, 5. 5. 7, 18.

5. Auch bei dem Partizipe geht die Bestimmung der Zeitsphäre nicht immer von dem regirenden Verb aus, sondern von der Beziehung auf die Gegenwart des Redenden. Hdt. 7. 17 οὔτε ἐς τὸ παραυτίκα νῦν καταπρόϊζει ἀποτρέπων τὸ χρεὼν γενέσθαι, wo ἀποτρέπων nicht eine in der Zukunft sich entwickelnde, sondern eine in der Gegenwart des Redenden liegende Handlung bezeichnet. S. Aj. 338 ἀνὴρ ἔοικεν ἢ νοσεῖν ἢ τοῖς πάλαι | νοσήμασι ξυνοῦσι λυπεῖσθαι παρών, d. h. νοσήμασι, ᾧ πάλαι ξυνῆν.

6. Sowie der Indikativ des Aorists, so bilden auch die übrigen Formen desselben einen Gegensatz zu den Formen der übrigen Zeitformen. Der Indikativ des Aorists bezeichnet die Handlung an und für sich selbst ohne alle Rücksicht auf ihre Beschaffenheit, und als historische Zeitform, die sich durch das Augment kund gibt, setzt er die Handlung in die Sphäre der Vergangenheit. Dadurch, dass er die Handlung selbst ausdrückt, eignet er sich in der Erzählung besonders dazu die Hauptereignisse zu

erwähnen, während das Imperfekt und das Plusquamperfekt Nebenumstände angeben (§. 386, 6). Da nun in den übrigen Formen des Aorists die Bezeichnung der Zeitsphäre wegfällt, so drücken sie die Handlung an und für sich selbst aus ohne den Nebebegriff der Entwicklung, des Verlaufes oder der Vollendung, des Entwickeltseins¹⁾; sie bezeichnen die Handlung ganz allgemein als eine geschehene, eingetretene oder als eine geschehende, eintretende. Da bei den Aoristformen das ganze Gewicht auf die Handlung selbst gelegt, und alle Nebenrücksichten bei Seite gesetzt werden; so wird dadurch die Handlung hervorgehoben.

7. Während nun die Formen des Präsens und Imperfekts die Handlung in ihrer Entwicklung, in ihrem Verlaufe, die des Perfekts und Plusquamperfekts in ihrem Entwickeltsein, in ihrem fortbestehenden Entwickeltsein, Vollendetsein darstellen, drückt der Aorist die Handlung einfach als bloss geschehen, eingetreten oder als bloss geschehend, eintretend aus. Hieraus geht deutlich hervor, wesshalb der Aorist als historische Zeitform nicht bloss einen Optativ (Konjunktiv der historischen Zeitformen), sondern auch einen Konjunktiv und einen Imperativ hat; denn er bildet einen Gegensatz nicht bloss zum Imperfekt und Plusquamperfekt, sondern auch zum Präsens und Perfekt. Auf diese Weise stehen sich einander gegenüber:

a) Der Konjunktiv des Aorists α) dem Konjunktive des Präsens. Φύγωμεν u. φεύγωμεν, lasst uns fliehen. Bei φύγωμεν wird die Handlung des Fliehens allein ins Auge gefasst; bei φεύγωμεν hingegen wird auf die Ausführung und den Verlauf des Fliehens zugleich Rücksicht genommen. Λέγω τοῦτο, ἵνα μάθῃς u. μανθάνῃς, damit du erfahrest. Dem. 4, 18 ἴν' ἡ διὰ τὸν φόβον ἡσυχίαν ἔχῃ (ὁ Φίλιππος) ἡ παριδὼν ταῦτα ἀφύλακτος ληφθῇ. — β) dem Konjunktive des Perfekts. Der Konjunktiv des Aorists bezeichnet die Handlung selbst, und zwar als eine geschehene oder eingetretene, der des Perfekts als eine vollendete und in ihren Wirkungen fortbestehende. Th. 8, 74 ἵνα, ἣν μὴ ὑπακούωσι, τεθνήκωσι, damit sie des Todes seien; ἵνα ἀποθάνωσι würde heissen: damit sie getötet werden. Pl. civ. 376, α ὃν ἂν γνώριμον (κύων ἴδῃ), ἀσπάζεται, καὶ μὴδὲν πώποτε ὑπ' αὐτοῦ ἀγαθὸν πεπόνθῃ, etiamsi nunquam beneficium ab eo *acceptum habebit*. Isocr. 3, 49 ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἴν' ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κερτήσθε, damit ihr habet (§. 384, 3). X. Cy. 1. 1, 2 ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένας μᾶλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους, οὓς ἂν αἰσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. Eur. M. 276 οὐκ ἄπειμι πρὸς δόμους πάλιν, | πρὶν ἂν σε γαίας τερμόνων ἔξω βάλω, verstossen habe (Lat. *exterminavero*).

b) Der Optativ des Aorists α) dem Optative des Imperfekts. Bei dem Optative des Aorists liegt das Gewicht auf

¹⁾ Vgl. H. Schmidt, d. Gr. Aor. S. 18 ff.

der Handlung selbst, bei dem des Imperfekts auf der Entwicklung, dem Verlaufe der Handlung. X. Hell. 1. 7, 5 οἱ στρατηγοὶ βραχέα ἕκαστος ἀπελογήσατο . . , ὅτι αὐτοὶ μὲν ἐπὶ τοὺς πολεμίους πλέοιεν (dass sie auf dem Zuge gegen die Feinde beschäftigt waren), ubi v. Breitenb., vgl. 5. 2, 2 συστρατεύοιεν. S. A. 1 am Ende. Ἐλεγον ταῦτα, ἵνα μάθοις u. ἵνα μανθάνοις, ut *disceres*. A, 189 f. μερμήριζεν, ἣ ὅγε φάσανον ὤζῃ ἐρυσάμενος παρὰ μηροῦ τοὺς μὲν ἀναστήσαιεν, ὁ δ' Ἀτρεΐδην ἐναρίζοι, ἡὲ χόλον πύσειεν ἐρητύσειέ τε θυμόν. Π, 713 δῖε γάρ, ἡὲ μάχοιτο . . , ἡ λαοὺς ἐς τεῖχος ὁμοκλήσειεν ἀλῆναι. Εἶθε τοῦτο γένοιτο u. γίγνοιτο, wenn doch dieses geschähe! α, 386 μὴ σέγ' ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ βασιλῆα Κρονίων ποιήσειεν. Ἡδέως ἂν ἀκούσαιμι u. ἀκούοιμι, gern möchte ich hören. — β) dem Optative des Plusquamperfekts. Hier findet ganz dasselbe Verhältniss wie bei dem Optative des Aorists und dem des Imperfekts statt, nur mit dem Unterschiede des Imperf. u. des Plpf. Οἱ στρατιῶται ἐπήγγειλαν, ὅτι Κῦρος ἀποθάνοι, die Soldaten meldeten, dass K. gestorben wäre, u. τεθναίη, dass er todt wäre. X. An. 1. 9, 20 φίλους ὅσους ποιήσαιτο καὶ εὖνους γνοίη ὄντας, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν. Cy. 2. 4, 6 οἱ Ἴνδοι ἔλεγον, ὅτι πέμψειε σφᾶς ὁ Ἰνδῶν βασιλεύς, geschickt hätte. An. 5. 7, 26 ἔδεισαν, μὴ λύττα τις ὥσπερ χυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτῶκοι. Hell. 5. 2, 3 Ἀγησίλαος ἐδεήθη τῆς πόλεως ἀφεῖναι αὐτὸν ταύτης τῆς στρατηγίας, λέγων, ὅτι τῷ πατρὶ αὐτοῦ ἡ τῶν Μαντινέων πόλις πολλὰ ὑπηρετήκοι ἐν τοῖς πρὸς Μεσσήνην πολέμοις.

Anmerk. 1. Der Optativ des Aorists und des Imperfekts (Plusquamperfekts) wird von einer Vergangenheit nur in Nebensätzen gebraucht, welche einem Hauptsatze angehören, dessen Prädikat eine Vergangenheit ausdrückt, und zwar nur in folgenden Fällen: in den Substantivsätzen mit ὅτι, ὥς, dass, in den Adverbialsätzen mit ὅτι, weil, *quia* oder explikativ *quod*, dass, und in indirekten Fragsätzen, welche in direkter Rede durch den Indikativ ausgedrückt sein würden, endlich in den Adverbial- und Adjektivsätzen, welche eine unbestimmte Frequenz, öftere Wiederholung einer Handlung in der Vergangenheit (§. 399, 4) ausdrücken¹⁾. Der Optativ des Aorists entspricht alsdann hinsichtlich des Zeitverhältnisses stets dem Indikative des Aorists in der unabhängigen Rede; der Optativ des Imperfekts und Plusquamperfekts aber entspricht nur in dem letzten Falle von einer unbestimmten Frequenz dem Indikative des Imperfekts und Plusquamperf. und unterscheidet sich von dem Optative des Aorists nur dadurch, dass er die Handlung des Nebensatzes als eine mit der des Hauptsatzes gleichzeitige ausdrückt, während der Optativ des Aorists dieselbe als eine der des Hauptsatzes vorangehende bezeichnet; in den drei ersten Fällen hingegen vertritt der Optativ des Imperfekts oder des Plusquamperfekts der von einem Präteritum abhängigen Rede

¹⁾ S. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfüg. S. 7 ff. An einigen Stellen bieten die cdd. nach ὅτι, ὥς den *opt. aor.* von einer zukünftigen Handlung offenbar als verderbte Lesart, was bei der grossen Aehnlichkeit der Flexionsendungen *σαιμι* u. *σοιμι*, *σαίμην* u. *σοίμην* leicht geschehen konnte, z. B. X. Hell. 3. 2, 23 ἀποκριναμένων δὲ τῶν Ἡλείων, ὅτι οὐ ποιήσαιεν ταῦτα, was heissen würde: dass sie diess nicht gethan hätten; wesshalb man jetzt richtig liest: ὅτι . . ποιήσοιεν, dass sie . . thun würden.

in der Regel den Indikativ des Präsens oder des Perfekts, seltener den Indikativ des Imperfekts oder des Plusquamperfekts der unabhängigen Rede, da hier statt des Optativs der Indikativ der genannten Zeitformen gesetzt zu werden pflegt. a) Optativ des Aorists. Th. 4, 108 ἐδήλου, ὡς ἐλευθερώσω τὴν Ἑλλάδα ἐκπεμφθεῖν, *or. recta*: ἐξεπέμφθην, er verkündigte: Ich ward ausgeschickt. X. Hell. 7. 2, 34 εἶχε γὰρ λέγειν (Πελοπίδας)... ὡς Λακεδαιμόνιοι διὰ τοῦτο πολεμήσειαν αὐτοῖς, ὅτι (weil) οὐκ ἐθέλησαιεν μετ' Ἀθηναίων ἐλθεῖν ἐπ' αὐτόν, οὐδὲ θῦσαι ἑάσαιεν αὐτόν, *or. r.* Λ. οὐκ ἠθέλησαν... οὐδὲ εἶσαν¹⁾. An. 6. 3, 25 ἐπυνθάνοντο οἱ Ἀρκάδες τῶν περὶ Ξενοφῶντα, τί τὰ πυρὰ κατασβέσειαν, *or. r.* τί... κατεσβήσατε; Cy. 1. 4, 23 ὁπότε ἐγγύτατα γένοιντο, προσήλκονον ἀλλήλοις, so oft sie einander sehr nahe gekommen waren. Th. 7, 29 πάντας ἐξῆς, ὅτῳ ἐντύχοιεν... ἐκτεινόν. — b) Optativ des Imperfekts oder Plusquamperfekts. X. Ag. 11, 2 ὁπότε εὐτυχοίη, οὐκ ἀνθρώπων ὑπερεφρόνει, so oft er glücklich war. Cy. 1. 4, 3 ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῶτο, ταχὺ ἀπεκρίνατο, so oft er gefragt wurde. Th. 1, 67 κατεβόων ἐλθόντες τῶν Ἀθηναίων, ὅτι σπονδὰς τε λελυκότες εἶεν καὶ ἀδικοῖεν τὴν Πελοπόννησον, *or. r.* λελυκότες ἐστὲ καὶ ἀδικεῖτε. X. An. 1. 8, 12 τῷ Κλεάρχῳ ἐβόα ἄγειν τὸ στράτευμα κατὰ μέσον τὸ τῶν πολεμίων, ὅτι (weil) ἐκεῖ βασιλεὺς εἴη, *or. r.* ἄγε..., ὅτι ἐκεῖ β. ἐστι. Cy. 8. 1, 45 ἐαυτῷ δὲ ὅτι (weil) μὲν οὐχ ὑπὸ τῶν καταστραφέντων κίνδυνος εἴη παθεῖν τι, ἰσχυρῶς ἐθάρρει, *or. r.* ἰσχ. θάρρῳ, ὅτι ἐμαυτῷ οὐ... κίνδυνός ἐστιν. (*Opt. Fut.* von einer zukünftigen Handlung vom Standpunkte der Vergangenheit. Ib. 48 ὁ δ' αὖ ἐνόμιζε μακαριώτατος εἶναι, ὅτι ἐπίτροπον ἔξοι, *or. r.* νομίζω..., ὅτι... ἔξω.) Hell. 6. 1, 13 εἰπὼν, ὅτι μᾶλλον ἐκτέον μου εἴη, ὅτι τοιοῦτος εἴην, ἀφῆκέ μοι... λέγειν τάληθῇ, *or. r.* μ. ἐκτέον σοῦ ἐστίν, ὅτι τοιοῦτος εἶ. 3. 4, 5 Ἴσασφέρνης πέμψας ἤρετο αὐτόν, τίνας δεόμενος ἦχοι, *or. r.* τίνας δ. ἦχεις; An. 2. 1. 15 Κλέαρχος ἠρώτησεν, εἰ ἤδη ἀποκεκριμένοι εἶεν, *or. r.* ἂρ' ἤδη ἀπ. ἐστέ; Von der Vergangenheit: X. An. 4. 3, 11 καὶ τότε ἔλεγον, ὅτι τυγχάνοιεν φρύγανα συλλέγοντες... κᾶπειτα κατίδοιεν... γέροντα, *or. r.* ἐτυγχάνομεν καὶ... κατεῖδομεν. 4, 9 ἔλεγον, ὅτι κατίδοιεν στράτευμα καὶ νύκτωρ πολλὰ πυρὰ φαίνοιτο, *or. r.* κατεῖδομεν... καὶ... ἐφαίνετο. Vgl. Hell. 1. 7, 5. 5. 2, 2. An. 7. 4, 23 λέγοιεν. Comm. 2. 6, 13 ἐπίσταίτο, oft b. ὅτι, ὡς §. 550, A.²⁾).

Anmerk. 2. In den Hauptsätzen drückt der Optativ des Imperfekts und des Aorists etwas Gegenwärtiges oder Zukünftiges (§§. 395 u. 396), sowie in allen Nebensätzen, in welchem er dem Konjunktive des Präsens und des Aorists entspricht, wie dieser etwas Zukünftiges aus, nur mit dem Unterschiede, dass der Konjunktiv auf die Gegenwart, der Optativ auf die Vergangenheit bezogen wird. Λέγω, ὅτι, ἐάν τι ἔχῃς, δώσεις, *si haberas*, wenn du Etwas habest; ἔλεγον, ὅτι, εἰ τι ἔχοις, δώσοις, *si haberes*, wenn du Etwas hättest. Λέγω, ὅτι, ἐάν τοῦτο ποιήσῃς, ἀμαρτήσῃ, *si hoc feceris*, wenn du dieses gethan haben solltest; ἔλεγον, ὅτι, εἰ τοῦτο ποιήσαιο, ἀμαρτήσοιο, *si... fecisses*, wenn du dieses gethan hättest.

c) Der Imperativ des Aorists a) dem Imperative des Präsens. Bei jenem lässt der Redende die Handlung selbst in den Vordergrund treten, bei diesem die Entwicklung derselben. Φύγε u. φεῦγε, fliehe. Δός u. δίδου μοι τὸ βιβλίον, gib. Pl. Apol. 30, c μὴ θορυβεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ' ἐμμείνατέ μοι, οἷς ἐδείχθην ὑμῶν, μὴ θορυβεῖν ἐφ' οἷς ἂν λέγω. Die Hauptsache ist hier ἐμμείνατε, nähere Bestimmung θορυβεῖτε (= θορυβοῦντες); aber 20, e καὶ μοι, ὦ ἄνδρες Ἀ., μὴ θορυβήσητε, μηδὲ ἂν δόξω τι ὑμῖν μέγα λέγειν steht θορυβήσητε allein und wird als der Begriff aufgefasst, auf den es ankommt. Crit. 44, b ἀλλ', ὦ Σώ-

¹⁾ Vgl. 3. 5, 25, wo nach ὅτι (weil) erst der Opt., dann der Indic. Impf. folgt. Hdt. 2. 121, 5 ist mit Madvig a. a. O. S. 16 st. ὅτε... ἀποτάμοι zu lesen ὅτι. — ²⁾ Vgl. Klemens Progr. Berlin 1865. S. 15 f.

κρατες, ἔτι καὶ νῦν ἐμοὶ πείθου καὶ σώθητι (= πειθόμενος σώθητι). Dem. 4, 14 ἐπειδὴν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε (προλαμβάνοντες). Bei Vorschriften von Lebensregeln u. dgl. ist das Präsens ganz natürlich. Ps. Isocr. 1, 16 τοὺς μὲν θεοὺς φοβοῦ, τοὺς δὲ γονεῖς τίμα, τοὺς δὲ φίλους αἰσχύνου, τοῖς δὲ νόμοις πείθου. Jedoch ist zu bemerken, dass von einigen Verben in gewissen Bedeutungen stäts der Imperativ des Präsens gebraucht wird, wie ἄγε, φέρε, auf denn, γαῖρε, ὄρα, sieh zu, sieh dich vor, ἔρρε, packe dich, sowie auch, dass manche Verben gar keinen Imperativ des Aorists haben, als: ἴσθι, ἔστω. Negativ μὴ γράψῃς u. μὴ γράφῃς, schreibe nicht, *noli scribere* od. *ne scripseris*, s. §. 397. — β) dem Imperative des Perfekts, durch den die Handlung als vollendet und in ihren Folgen fortbestehend oder als für jetzt abgeschlossen, abgethan bezeichnet wird, während der des Aorists nur einfach die Handlung selbst ausdrückt. Βούλευσαι, fasse einen Entschluss, βεβούλευσο, sei entschlossen. X. Cy. 4. 2, 7 σὺ ἡμῖν πιστὰ θεῶν τε πεποίησο καὶ δεξιὰν δός, die Eidesleistung wird als in ihren Wirkungen fortbestehend gedacht. Luc. D. M. 30. 1 ὁ μὲν λήσσης οὗτος Σώτρατος ἐς τὸν Πυριφλεγέθοντα ἐμβεβλήσθω (sei geworfen und bleibe daselbst liegen), ὁ δ' ἱερόσυλος ὑπὸ τῆς Χιμαίρας διασπασθήτω (werde zerrissen), ὁ δὲ τύραννος ὑπὸ τῶν γυπῶν κειρέσθω. X. Comm. 4. 2, 19 ὅμως δὲ εἰρήσθω μοι ἀδικώτερον εἶναι τὸν ἐχόντα ψευδόμενον τοῦ ἄκοντος, es sei und bleibe von mir gesagt. Pl. civ. 503, b νῦν δὲ τοῦτο μὲν τετολμήσθω εἰπεῖν, ὅτι τοὺς ἀκριβεστάτους φύλακας φιλοσόφους δεῖ καθεστάναι. Εἰρήσθω γάρ, ἔφη. 561 sq. τετάχθω ἡμῖν κατὰ δημοκρατίαν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ. Euthyd. 278, d ταῦτα μὲν οὖν πεπαίσιθω τε ὑμῖν, καὶ ἴσως ἱκανῶς ἔγει, nun genug des Scherzes!

d) Der Infinitiv des Aorists α) dem Infinitive des Präsens. Μέλλω (ἐμελλον, ἐμέλλησα, μελλήσω) φυγεῖν u. φεύγειν. X. oec. 6, 9 (ἡ γεωργία) μαθεῖν τε ῥάστη ἐδόκει εἶναι καὶ ἡδίστη ἐργάζεσθαι, das Lernen wird als Hauptsache durch den Aorist ausgedrückt, indem die Handlung selbst hervorgehoben wird, das Ausüben aber mit Rücksicht auf die Entwicklung der Handlung. X. Comm. 4. 4, 14 (Σωκράτης) προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρνομῶν ζῆν. Ebenso Isocr. 4, 95. S. Ant. 755. X. Cy. 7. 5, 82 αὐτὸ μὴ λαβεῖν τὰ ἀγαθὰ οὕτω γε χαλεπὸν, ὥσπερ τὸ λαβόντα στερηθῆναι λυπηρόν. 5. 1, 2 καλέσας ὁ Ἰκῦρος Ἀράσπην Μῆδον τοῦτον ἐκέλευσε διαφυλάξαι αὐτῷ τὴν τε γυναῖκα καὶ τὴν σκηνήν, gleich darauf 3: ταύτην οὖν ἐκέλευσεν ὁ Κῦρος διαφυλάττειν τὸν Ἀράσπην, ἕως ἂν αὐτὸς λάβῃ, zuerst der Aor., weil es hier auf die Handlung selbst ankommt, dann das Präs. mit Beziehung auf den Nebensatz. Dem. 8, 19 χρὴ οὐχ ἣν Διοπεΐθης πειρᾶται τῇ πόλει δύναμιν παρασκευάζειν, ταύτην βασκαίνειν καὶ διαλῦσαι πειρᾶσθαι, ἀλλ' ἐτέραν αὐτοὺς προσπαρασκευάζειν. Soll daher lediglich der Begriff eines Verbs aufgefasst werden, so wird es in der Infinitivform des Aorists angeführt, als: φυγεῖν, λαθεῖν; — β) dem Infinitive des Perfekts. Ἀποθανεῖν, gestorben sein, τεθνηχέναι, todt sein. Lys. 10, 9

εἴ τις σε εἴποι ρίψαι τὴν ἀσπίδα, ἐν δὲ τῷ νόμῳ εἴρητο, εἰάν τις φάσκη ἀποβεβληκέναι, ὑπόδικον εἶναι, οὐκ ἂν ἐδικάζου αὐτῷ, ἀλλ' ἐξήρκει ἂν σοι ἐρρίφέναι τὴν ἀσπίδα λέγοντι „οὐδὲν μοι μέλει· οὐδὲ γὰρ τὸ αὐτό ἐστὶ ρίψαι καὶ ἀποβεβληκέναι“, ρίψαι schlechtweg *abjicisse*, ἀποβεβληκέναι, verloren, weggeworfen haben, mit dem Nebenbegriffe „und nun nicht mehr haben“. S. Ant. 442 f. Creon: φῆς ἡ καταρνῇ μὴ δεδρακέναι τάδε; Ant. καὶ φημί δρᾶσαι κοῦ καταρνοῦμαι τὸ μὴ, Pf. gethan hast, die Thäterin bist, Aor. ja ich that es. X. Hell. 5. 4, 7 ἐξιόντες εἶπον τὴν θύραν κεκλειῖσθαι, sei und bleibe verschlossen. Inf. Praes., Pf. u. Aor.: X. Cy. 1. 4, 27 f. λέγεται ὅτε Κῦρος ἀπῆει, τοὺς συγγενεῖς φιλοῦντας τῷ στόματι ἀποπέμπεσθαι αὐτὸν νόμῳ Περσικῷ· ἄνδρα δὲ τινα τῶν Μήδων ἐκπεπληγῆσθαι ἐπὶ τῷ κάλλει τοῦ Κύρου· ἥνίκα δὲ ἑώρα τοὺς συγγενεῖς φιλοῦντας αὐτόν, ὑπολειφθῆναι· ἐπεὶ δὲ οἱ ἄλλοι ἀπῆλθον, προσελθεῖν τῷ Κύρῳ καὶ εἰπεῖν κτλ.

Anmerk. 3. Der Infinitiv des Aorists drückt die Handlung als eine in einer der drei Zeitsphären geschehene, eingetretene aus nur a) nach den Ausdrücken des Sagens und Meinens¹⁾. Λέγω, ἔλεξα, λέξω ἐλθεῖν, dico, dixi, dicam me venisse. X. An. 1. 2, 8 ἐνταῦθα λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν καὶ τὸ δέρμα κρεμάσαι ἐν τῷ ἄντρῳ (cutem *detraxisse*, *suspendisse*). 12 ἐλέγετο (Ἐπόαξα) Κῦρῳ δοῦναι χρήματα πολλά (*dedisse*). (Ungleich seltener wird der Inf. des Aor. nach diesen Verben von Zukünftigem gebraucht, s. Anm. 8. Ueber den Inf. Aor. nach Verben, deren Objekt in der Zukunft liegt, als: μέλλω γράψαι, s. Anm. 8. Wenn die Verben des Sagens einen Befehl ausdrücken, so drückt der Inf. Aor. etwas Bevorstehendes aus. Th. 7, 29 εἰπόντες τοὺς πολεμίους βλάψαι, s. §. 473, 2. b) im Accus. c. Inf. mit dem Artikel. X. Comm. 1. 2, 1 θαυμαστὸν φαίνεται μοι τὸ πεισθῆναι τινος, ὡς Σωκράτης τοὺς νέους διέφθειρεν (*persuasum esse quibusdam*). Pl. Lach. 190, ε αἴτιος (sc. εἰμι) τὸ σε ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο, dass du nicht antwortetest. Dem. 19, 61 τὸ μηδεμίαν τῶν πόλεων ἀλῶναι πολιορκίᾳ μέγιστόν ἐστι σημεῖον τοῦ διὰ τούτους πεισθέντας τοὺς Φωκέας ταῦτα παθεῖν. (Wenn aber durch den Acc. c. Inf. mit dem Artikel ein Zweck ausgedrückt wird, so drückt der Infinitiv des Aorists natürlich etwas Bevorstehendes, in der Zukunft Liegendes aus. X. Comm. 4. 2, 4 ἐπεμελήθη τῷ διδάσκαλόν μοι τινα γενέσθαι. Pl. Gorg. 457, ε τοῦ καταφανές γενέσθαι, ut manifestum fiat.) — c) nach πρὶν sowol vom Standpunkte der Gegenwart aus als auch von dem der Vergangenheit. S. Tr. 4 ἐγὼ δὲ τὸν ἐμὸν (sc. αἰῶνα), καὶ πρὶν εἰς Αἴδου μολεῖν, | ἔξοιδ' ἔχουσα δυστυχῇ, bevor ich gekommen bin. Vgl. Ant. 280 παῦσαι, πρὶν ὀργῆς καὶ με μεστῶσαι λέγων, hör' auf, bevor du mich erzürnt hast (Lat. *F. ex ira impleveris*). Eur. Rh. ἤξω πρὸς οἴκους, πρὶν φάος μολεῖν χθόνα. Vgl. Med. 288. Andr. 1069. Antiph. 1, 29. X. An. 1. 10, 19 πρὶν καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη. Vgl. Cy. 2. 2, 4. Hell. 5. 1, 33 u. s. w.²⁾. — d) nach αἴτιος εἰμι c. Inf. öfters. Lys. 19, 51 αἴτιοι οὖν εἰσι καὶ ὑμῖν πολλῶν ἤδη ψευσθῆναι καὶ δὴ ἀδίκως γέ τινας ἀπολέσθαι. X. Hell. 7. 4, 19 ὅσπερ αἴτιος ἐδόκει εἶναι συνάψαι τὴν μάχην. Bei αἴτιος ἐγενόμην c. Inf. Aor. bezeichnet der Inf. regelmässig ein mit der Zeit des Hauptverbs Gleich-

¹⁾ S. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfüg. S. 29 ff., dem ich aber darin nicht beistimmen kann, dass er meint, der Inf. des Aor. könne nach den Verben des Sagens und Meinens nie etwas Zukünftiges bezeichnen; wo sich aber solche Stellen bei den Alten fänden, sei ein Verderbniss anzunehmen u. entweder ἂν hinzuzufügen oder die Aoristform in die Futurform zu verändern. —

²⁾ Vgl. Bäumlein A. W. 1850. S. 550 f.

zeitiges¹⁾. In allen übrigen Fällen bezeichnet der Infinitiv des Aorists etwas Geschehendes oder (s. A. 8) etwas noch Bevorstehendes, in der Zukunft Liegendes. Wenn der Infinitiv des Aorists eine Folge ausdrückt, so bezeichnet er entweder etwas Geschehendes und etwas noch in der Zukunft Liegendes, oder etwas Geschehenes, je nach dem Sinne des vorangehenden Satzes, als: X. Comm. 3. 13, 3 τὸ ὕδωρ ψυχρόν, ὥστε λούσασθαι, εἶστί, zu kalt, als dass man sich darin baden kann. Hell. 6. 1, 10 καὶ Ἀθηναῖοι δὲ πάντα ποιήσαιεν ἄν, ὥστε σύμμαχοι ἡμῖν γενέσθαι. Cy. 1. 2, 1 φῦναι δὲ Κύρος λέγεται φιλοτιμώτατος, ὥστε πάντα πόνον ἀνατλήναι τοῦ ἐπαινεῖσθαι ἔνεκα, dass er ertragen konnte. So auch ohne ὥστε. Hdt. 7, 103 αὐτῷ φεύγοντι Ὀλυμπιάδα ἀνελέσθαι τεθρίππων συνέβη, es trug sich zu, dass er siegte. Pl. civ. 435, α τάχ' ἄν ὥσπερ ἐκ πυρέων ἐκλάμψαι ποιήσαιμεν τὴν δικαιοσύνην, efficere possimus, ut *eluceat*, hingegen ἐποίησαμεν ἐκλάμψαι, effecimus, ut *eluceret*.

e) Das Partizip des Aorists α) dem Partizipe des Präsens. Während dieses die Handlung in ihrer Entwicklung darstellt, bezeichnet jenes dieselbe bloss als Handlung gleichsam begebenheitlich²⁾. Beide drücken eine Nebenhandlung als mit der durch das Verbum finitum bezeichneten Haupthandlung zusammenfallend aus, gleichviel, ob die Haupthandlung in der Gegenwart oder in der Vergangenheit oder in der Zukunft stattfindet, als: δακρύσας od. δακρύων λέγω, ἔλεξα, λέξω, πῆμα παθὼν od. πάσχων ἀλγῶ, ἤλγησα, ἀλγήσω (vgl. μ, 27). Durch den Aorist wird die Nebenhandlung mehr in den Vordergrund gestellt, durch das Präsens die Nebenhandlung als solche, als Nebenumstand bezeichnet. A, 349 ff. Ἀχιλλεύς | δακρύσας ἐτάρων ἅπαρ ἔζετο νοσφί λιασθεῖς | .. ὁρόων ἐπ' ἀπείρονα πόντον | πολλὰ δὲ μητρὶ φίλῃ ἡρήσατο χεῖρας ὕρεγνός· 357 ὥς φάτο δακρυχέων, zuerst δακρύσας die Nebenhandlung hervorhebend, dann ὁρόων, beschreibend, ausmalend, δακρυχέων, in der Wiederholung die Nebenhandlung in den Hintergrund stellend. K, 377 ὁ δὲ δακρύσας ἔπος ἤῳδα. E, 453 Πουλυδάμας δ' ἐκπαγλὸν ἐπεύξατο μακρὸν αὔσας. Vgl. Z, 66. Eur. Ph. 1508 (Oedipus) μέλος ἔγνω | Σφιγγὸς ἀοιδοῦ σῶμα φονεύσας. Ar. P. 1199 ὅς' ἡμᾶς τάγαθὰ | δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ec. 1046 κεχάρισαί γέ μοι | .. τὴν γραῦν ἀπαλλάξασά μου. X. Cy. 1. 4, 13 καλῶς ἐποίησας προειπών. Pl. Phaed. 60, c εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με u. Hdt. 3, 36 εὖ τῷ πατρὶ ἐμῷ συμβούλευσας κελεύων αὐτὸν ἵνα ἐπὶ Μασσαγέτας. Th. 1, 101 θάσιοι ὠμολόγησαν Ἀθηναίους τεῖχος τε καθελόντας καὶ ναῦς παραδόντας, das Niederreißen der Mauer und das Ausliefern der Schiffe werden als mit der Kapitulation zusammenfallend, in derselben liegend bezeichnet, ebenso 108. 115. 117. Lys. 12, 68 ὁπέσχετο εἰρήνην ποιῆσιν μήτε τὰ τεῖχη καθελὼν μήτε τὰς ναῦς παραδούς. M, 189 βάλε δουρὶ κατὰ ζωστήρα τυχήσας u. A, 350 βάλεν.. τιτυσκόμενος κεφαλῇσιν. Z, 475 εἶπεν εὐξάμενος u. K, 461 εὐχόμενος

¹⁾ Madvig a. a. O. S. 33 erklärt den Inf. des Aor. nach dem Präsens αἰτιός εἰμι so: αἰτιός ἐστι wurde, indem das Urtheil sich auf die vergangene Zeit bezog, gewissermassen selbst als Präteritum aufgefasst. Doch dürfte diese Erklärung zu künstlich sein. — ²⁾ S. Riechher Progr. Heilbronn 1853. S. 1 ff. Funk Progr. Neubrandenburg 1853. S. 5 ff. Troska Progr. Leobschütz 1842. S. 5 ff. H. Schmidt, Gr. Aor. S. 21 ff. Aken Grundzüge §. 9.

ἔπος ἦν δα. β, 422 Τηλέμαχος δ' ἐτάροισιν ἐποτρύνοντας ἐκέλευσεν u. η, 262 καὶ τότε δὴ μ' ἐκέλευσεν ἐποτρύνουσα νέεσθαι. Η, 225 ἀπειλήσας δὲ προσηύδα u. Hdt. 1, 128 ἔφη ἀπειλέων τῷ Κύρῳ. Th. 1, 85 μὴ ἐπείχθοντες βουλευσώμεν u. Ξ, 519 ψυχὴ.. ἔσσυτ' ἐπείγομένη. α, 102 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων αἵξασα u. Κ, 369 δουρὶ δ' ἐπαίσσων προσέφη. Th. 2, 92 ἐμβοήσαντες ὤρμησαν. Pl. civ. 358, d κατατείνας ἐρῶ τὸν ἄδικον βίον ἐπαινῶν u. 504, d πᾶν ποιῶν συντεινομένους. Gorg. 491, c εἰπὼν ἀπαλλάγηθι, *tandem dic.* Th. 1, 65 ἐκπλουν ποιεῖται λαθῶν τὴν φυλακὴν u. 3, 51 ὅπως μὴ ποιῶνται ἐκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες. X. An. 7. 3, 43 τοὺς ἀνθρώπους λήσομεν ἐπιπεσόντες. Pl. Gorg. 487, d πέρα τοῦ δέοντος σοφώτεροι γινόμενοι λήσετε διαφθαρέντες. Id. civ. 344, b ὅταν τις ἀδικήσας μὴ λάθῃ. Plutarch. Spruch der Pythagorer λάθε βιώσας, lebe verborgen (= verborgen seiend) u. Hdt. 1, 44 φονέα ἐλάνθανε βόσκων. Th. 2, 52 φθάναντες τοὺς νήσαντας οἱ μὲν τὸν ἑαυτῶν νεκρὸν ὠφῆπτον u. X. Cy. 3. 3, 18 φθάνοντες ἤδη δηοῦμεν τὴν γῆν. Th. 2, 91 φθάνουσιν αὐτοὺς προκαταφυγοῦσαι u. Hom. I, 507 φθάνει δέ τε (sc. ἡ Ἄτη).. βλάπτουσ' ἀνθρώπους. Pl. civ. 492, a εἰ μὴ τις βοηνηθήσας τύχη u. Th. 4, 115 ἔτυχον καθεύδοντες. Hdt. 3, 49 οἱ Κερκυραῖοι ἤρξαν ἐς αὐτὸν πρῆγμα ἀτάσθαλον ποιήσαντες u. 4, 119 ἦν ἄρξῃ ἀδικέων. So auch von der Zukunft. Eur. Hel. 1450 μίαν δ' ἐμοὶ χάριν | δόντες τὸ λοιπὸν εὐτυχῇ με θήσετε. — β) dem Partizipe des Perfekts, das die vollendete Handlung in ihren Wirkungen fortbestehend ausdrückt, während das Partizip des Aorists die Handlung bloss als geschehen oder eingetreten bezeichnet. Auch hier kommt es natürlich nicht darauf an, ob die durch das Verb. fin. ausgedrückte Handlung in der Sphäre der Gegenwart oder der Vergangenheit oder der Zukunft liege. Ὁ ἄνθρωπος ἀποθανὼν oder τεθνηκώς θάπτεται, ἐτάφη, ταφῆσεται, d. i. wenn er gestorben ist oder wenn er todt ist. Pl. conv. 217, e τὸ τοῦ δηχθέντος ὑπὸ τοῦ ἔχεως πάθος καμὲ ἔχει (Eines, der gebissen wurde), 218, a ἐγὼ οὖν δεδηγμένος ὑπὸ ἀλγεινότερου (i. e. ὑπὸ τῶν ἐν φιλοσοφίᾳ λόγων), gebissen und die Folgen des Bisses empfindend. Dem. 21, 191 ὁ τὰ ἔργα παρεσχηκώς, περὶ ὧν εἰσιν οἱ λόγοι, δικαιοτάτ' ἂν ταύτην ἔχοι τὴν αἰτίαν, οὐχ ὁ ἐσκεμμένος οὐδ' ὁ μεριμνήσας τὰ δίκαια λέγειν νῦν, non is, qui res perpensas habet neque is, qui curavit nunc justa dicere. Plut. Aem. P. 36 Περσεὺς μὲν ἔχει καὶ νενικημένος τοὺς παῖδας, Αἰμίλιος δὲ τοὺς αὐτοῦ (παῖδας) νικήσας ἀπέβαλεν, P. hat auch als Besiegter (in dem Zustande des Besiegten) noch seine Kinder; Aem., der gesiegt hatte (histor. Faktum), verlor die seinigten. Das Partizip des Aorists kommt natürlich ungleich häufiger vor als das Perfekt, da es in den meisten Fällen genügt die Handlung einfach als geschehen zu bezeichnen, wie z. B. Th. 5, 83 τὰ δὲ τεῖχη ἐλόντες καὶ καταβαλόντες καὶ Ὑσιὰς χωρίον τῆς Ἀργείας λαβόντες καὶ τοὺς ἐλευθέρους ἀποκτείναντες ἀνεχώρησαν. Hdt. 2, 29 τὴν (λίμνην) διεκπλώσας ἐς τοῦ Νεῖλου τὸ ῥέεθρον ἦλθεις.., καὶ ἔπειτα ἀποβάς παρὰ τὸν ποταμὸν ὁδοποιεῖν ποιῆσαι ἡμερέων τεσσαράκοντα κτλ.

Anmerk. 4. An und für sich bezeichnet das Partizip des Aorists die Handlung einfach nur als geschehend oder eintretend; dass derselbe aber in der Regel von einer Handlung gebraucht wird, welche vor der durch das Verbum finitum ausgedrückten stattgefunden hat, als: ταῦτ' εἰπὼν ἀπέβη, haec quum dixisset, abiit, ergibt sich von selbst aus dem Zusammenhange der Rede, da die durch das Partizip ausgedrückte Nebenhandlung gemeinlich eine solche ist, welche vor der Haupthandlung eingetreten ist. So auch, wenn das Partizip des Aorists einen Gegensatz zu dem des Präsens bildet, wie Dem. 21, 191 καὶ γὰρ ἂν ἄθλιος ἦν, εἰ τοιαῦτα παθὼν καὶ πάσχων ἡμέλουν ὦν περὶ τούτων ἐρεῖν ἐμελλον πρὸς ἡμᾶς, erfahren habend und erfahrend.

Anmerk. 5. Bisweilen scheint das Partizip des Präsens statt des aoristischen Partizips zu stehen; aber überall drückt jenes die Entwicklung der Handlung aus, während dieses bloss die geschehene oder eingetretene Handlung ausdrückt. S. die Beispiele §. 382, 3. So z. B. bei den 382, 4, e) angeführten Verben. Hdt. 1, 11 ὡς ἡμέρη τάχιστα ἐγγέγονε, ἐκάλεε τὸν Γύγα· ὁ δὲ ἦλθε καλεόμενος, venit, quum vocaretur (κληθεῖς, vocatus, quum vocatus esset); ferner besonders bei Homer die Partizipien ἄγων, φέρων u. dgl., die zur plastischen Darstellung der Handlung dienen. Γ, 425 δῖφρον ἐλοῦσα.. κατέθηκε φέρουσα.

Anmerk. 6. Von den Verben, welche nur ein Partizip des Präsens, aber kein Partizip des Aorists bilden, kann jenes dieses vertreten; so z. B. ἰὼν, κιὼν, ἐζόμενος, καθεζόμενος, αἶων, κλύων, αἰνόμενος, ὀπιὼν (eine Frau nehmend oder genommen habend, ζ, 63), ὀπιομένη. Z, 490 εἰς οἶκον ἰοῦσα τὰ δ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε. K, 148 κλισίηνδε κιὼν.. ἀμφ' ὤμοισι σάκος θέτο. Th. 2, 19 καθεζόμενοι ἔτεμνον Ἐλευσίνα. Hs. op. 9 κλύθι ἰδὼν αἶων τε. Aesch. Ag. 666 τοσαῦτ' ἀκούσας ἰσθι τάληθ' κλύων. ι, 232 ἐνθα δὲ πῦρ κήαντες ἐθύσαμεν καὶ αὐτοὶ τυρῶν αἰνόμενοι φάγομεν. Θ, 304 τὸν ῥ' ἐξ Αἰσούμηθεν ὀπιομένη τέκε μήτηρ¹⁾.

Anmerk. 7. Die Wahl der einen oder der anderen Form hängt in unzähligen Fällen lediglich von der Absicht und Ansicht des Redenden ab, je nachdem er entweder bloss die Handlung selbst ins Auge fasst oder zugleich die Beschaffenheit der Handlung bezeichnen will. Isae. 3, 14 ἀναγίγνωσκε πάλιν τὴν μαρτυρίαν. 15 ἀνάγνωθι δὴ καὶ τὰς.. μαρτυρίας, ubi v. Schoemann. Dem. 28, 10 ff. λαβὲ δὴ τὰς μαρτυρίας καὶ ἀνάγνωθι, dann λέγε, dann λαβὲ δὴ τὰς μαρτυρίας καὶ ἀναγίγνωσκε, dann λαβὲ ἑτέραν καὶ ἀνάγνωθι.., λέγ' ἑτέραν. 20, 87 σκοπεῖτε δὴ καὶ λογίσασθε (= σκοποῦντες λογίσασθε). Bei den Dichtern herrscht oft grosse Willkür; oft hat ohne Zweifel auch das Versmaass Einfluss gehabt. B, 273 (πόλις) ἀλοῦσά τε περθόμενή τε. Eur. Hipp. 473 f. λῆγε μὲν κακῶν φρενῶν, | λῆξον δ' ὑβρίζουσα.

Anmerk. 8. Die Verben des Wollens, sich Weigerns, Aufschiebens, Bittens, Ueberredens, Befehlens, Verbietens, Verhinderns, des Könnens und Nichtkönnens, des Meinens, Hoffens und Erwartens (προσδοκῶ, ἐπιδόξος εἰμι, εἰκός ἐστιν = es steht zu erwarten), des Sagens, Versprechens, Schwörens werden, wenn das Objekt dieser Verben ein Zukünftiges ist, mit dem Infinitive bald des Futurs, bald des Präsens (auch eines präsentischen Perfekts, wie μεμνήσθαι), bald des Aorists verbunden²⁾. Das Erstere findet statt, wenn der Begriff des Bevorstehenden besonders hervorgehoben werden soll; das Zweite, wobei der Begriff des Zukünf-

¹⁾ Vgl. Riechher a. a. O. S. 16 ff. — ²⁾ Vgl. Lob. Parerg. 745 sqq. Stallb. ad Pl. civ. 369, a. ad Criton. 52, b. Heindorf ad Phaed. 67, b. Wunderlich Observatt. critt. ad Aeschyl. p. 175. Hermann ad S. Aj. 1061. Opusc. I. p. 281 sq. Bremi ad Lys. exc. 8 u. ad Dem. Olynth. in Schaeferi appar. p. 204 sq. u. Schaefer p. 205 sq. Passow Gr. W. unter μέλλω. Poppo ad Thuc. I, vol. 1. p. 275. Nitzsch z. Odyss. 2, 198. Grashof Z. f. Altertumsw. 1834. S. 253 ff. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfügungsl. S. 29 ff.

tigen, durch das regirende Verb schon angedeutet, als von selbst verständlich verschwiegen wird, wenn die durch den Infinitiv ausgedrückte Handlung bloss in ihrer Entwicklung betrachtet wird oder als eine solche bezeichnet werden soll, mit deren Ausführung man schon im Geiste beschäftigt ist, oder deren sofortiges oder gewisses Eintreten man erwartet; das Dritte, wenn die Handlung selbst hervorgehoben werden soll. Μέλλω γράψειν, γράφειν, γράψαι, ich gedenke zu schreiben. B, 36 θήσιν... ἐμελλεν. τ, 95 ἐμελλον... εἶρεσθαι. Ψ, 773 ἐμελλον ἐπαίξασθαι. M, 198 μέμασαν δὲ μάλιστα | τεῖχος τε ῥήξειν καὶ ἐνιπρήσιν πυρὶ νῆας. Pl. civ. 347 α μέλλω ἐθελήσιν. Hdt. 3, 72 οἱ μὲν γε ψεύδονται τότε, ἐπεὶν τι μέλλωσι κερδήσεσθαι. Aber μέλλω in d. Bdt. *cunctor* gewöhnl. m. d. Inf. Praes., seltener Aor., nie Fut. S. Herm. opusc. III. p. 242 sq. X. Cy. 7. 5, 12 πολιορκήσιν παρασκευαζομένῳ. Th. 6, 6 ἐφιέμενοι... ἄρξιν, βοηθεῖν δὲ... βουλόμενοι. Isocr. 13, 2 ἐνδείξασθαι βουλόμενος. Dem. 29, 19 βούλομαι διεξελθεῖν. 21 ἡθέλον παραδοῦναι. 22 βούλομαι εἰπεῖν. 25 βούλομαι ἐξελέγξαι. X. Hier. 1, 1 ἄρ' ἂν μοι ἐθελήσαις διηγήσασθαι. Aeschin. 3, 152 ἐπιχειρήσιν ἐθελήσεις. Th. 4, 115 ἐνήσιν διεννοοῦντο. 8, 55 διεννοοῦντο βοηθήσιν. 4, 52 (Μυτιληναῖοι διεννοήθησαν) τὰς ἄλλας πόλεις ἐλευθεροῦν (nächste Absicht) καὶ πάντων μάλιστα τὴν Ἀντανδρον, καὶ κρατυνόμενοι αὐτὴν ῥαδίως τὴν τε Λέσβον κακώσιν (als Folge des ersteren Satzgliedes) καὶ τὰ ἐν τῇ ἡπείρῳ Αἰολικὰ πόλινματα χειρώσασθαι (blosse Handlung, Ggs. zu κακώσιν). Hdt. 6. 86, 2 ταῦτα ὑμῖν ἀναβάλλομαι κυρώσιν ἐς τέταρτον μῆνα. 88 Ἀθηναῖοι οὐκέτι ἀνεβάλλοντο μὴ οὐ τὸ πᾶν μηχανήσασθαι ἐπὶ Αἰγινήτῃσι. Dem. 3, 9 ἀναβάλλεται ποιήσιν τὰ δέοντα. Th. 7, 56 οἱ Κορίνθιοι ἐδεήθησαν τῶν Μεγαρέων ναυσὶ σφᾶς ξυμπροπέμψειν. Ebenso 1, 27. Hdt. 6, 61 ἐλίσσετο τὴν θεὸν ἀπαλλάξαι τῆς δυσμορφίης τὸ παιδίον. 6, 5 ἐπεισε Λεσβίους δοῦναι οἱ νέας. Th. 3, 28 ἀποκωλύσιν δυνατοὶ ὄντες, ubi v. Porro. X. oec. 12, 12 ἀδύνατοί εἰσιν ἐπιμελεῖς ἔσεσθαι. 12, 15 ἀδύνατοί εἰσιν παιδεύεσθαι. 12, 13 ἀδύνατοί ἡμῖν ἔσονται ταύτην τὴν ἐπιμέλειαν διδαχθῆναι. S. Ph. 1394 πείσιν δυνησόμεσθα. Th. 2, 29 πείσιν... πέμψειν. X. An. 7. 7, 24 δύνανται ἀνύσεσθαι nach d. sicheren Konj. Valckenaer's, s. uns. Bmrk. Eur. J. A. 462 οἶμαι γάρ νιν ἰκετεῦσαι τάδε. Lys. 28, 4 οἶμαι πάντας ὑμᾶς ὁμολογήσαι, dass ihr alle gleicher Meinung sein werdet. X. Comm. 1. 2, 10 οἶμαι τοὺς νομίζοντας ἱκανοὺς ἔσεσθαι τὰ συμφέροντα διδάσκειν τοὺς πολίτας ἥκιστα γίγνεσθαι βιαίους. Th. 2, 3 οἱ Πλαταιῆς ἐνόμισαν ἐπιθέμενοι ῥαδίως κρατῆσαι (se victores fore), vgl. 3, 24 ὑποτοπῆσαι. 8, 5 τοὺς φόρους ἐνόμιζε κομιεῖσθαι καὶ ἅμα βασιλεῖ ξυμμάχους Λακεδαιμονίους ποιήσιν καὶ Ἀμόργην ἢ ζῶντα ἄξειν ἢ ἀποκτείνειν. 6, 24 νομίζων τοὺς Ἀθηναίους ἢ ἀποτρέψειν, ἢ, εἰ ἀναγκάζοιτο στρατεύεσθαι, μάλιστα οὕτως ἀσφαλῶς ἐκπλεῦσαι. Lys. 12, 26 οὐκ οἶμαι ἐμοὶ δοῦναι δίκην; το *daturum esse*. 13, 32 οὐκ οἶμαι σε ἔξαρνον γενέσθαι, ἃ ἐναντίον Ἀθηναίων ἀπάντων ἐποίησας (το *negaturum esse*). 28, 4 οἶμαι πάντας ὑμᾶς ὁμολογήσαι. Isae. 2, 25 οἶμαι τοῦτον... οὐκ ἄλλ' οὐδὲν εἰπεῖν, ubi v. Schoemann. Δοκεῖν, meinen, wird nur sehr selt. m. d. Inf. Aor. von etwas Zukünftigen gebraucht. Eur. Or. 1527 μῶρος, εἰ δοκεῖς με τλῆναι σὴν καδαιμάξαι δέρην. Hdt. 9, 107 πᾶν μάλλον δοκέων αὐτὴν αἰτῆσαι, wofür Madvig a. a. O. wol richtig πᾶν ἂν μ. lesen will. Ar. Av. 177 ἐγὼ μὲν αὐτὴν καὶ φιλήσαι μοι δοκῶ (Dobroc καὶ φ.). Pl. conv. 220, α τοῦτου μοι δοκεῖ καὶ αὐτίκα ὁ ἔλεγχος ἔσεσθαι. Pl. civ. 604, α πότερον αὐτὸν οἶμαι τῇ λύπῃ μαχεῖσθαι τε καὶ ἀντιτείνειν. Crit. 52, b ὁμολόγεις καθ' ἡμᾶς πολιτεύεσθαι γ, 320 ἔλποντο... ἐλθέμεν. β, 280 ἐλπώρῃ τοι ἔπειτα τελευτῆσαι τάδε ἔργα. Pl. conv. 193, d ἐλπίδας παρέχεται ἡμᾶς εὐδαίμονας ποιῆσαι. Lys. 19, 8 ἐλπὶς ἦν ὑπὸ τοῦ πάππου ἐκτραφῆναι. X. Cy. 2. 4, 15 ἐλπίζω ἐκείνους ἐλθεῖν. 23 ἐλπὶς ὑμᾶς μὴ ὑφθῆναι. Th. 4, 13 ἐλπίζοντες τὸ τεῖχος ἐλεῖν. 3, 3 ἐλπίδα εἶναι... ἐπιπείσειν ἄφνω. X. An. 2. 1, 19 ἐλπίδων μία τις ὑμῖν ἐστὶ σωθῆναι. Dem. 29, 54 ἐλπίζει ῥαδίως ὑμᾶς ἔξαπατήσιν. Th. 1, 81 εἰχὼς (sc. ἐστὶν) Ἀθηναίους φρονήματι μήτε τῇ γῇ δουλεῦσαι μήτε καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ (*servituros esse etc.*), ebenso 121. 2, 11 u. s. Andoc. 3, 27 Κόρινθον ἐλεῖν προσδοκῶσι, κρα-

τήσαντες δὲ τούτων, ὅφ' ὧν αἰ κρατοῦνται, καὶ τοὺς συννικῶντας ἐλπίζουσι παραστήσεσθαι. Isae. 11, 22 ταῦτα μηχανᾶται προσδοκῶν ῥαδίως ὑμᾶς ἐξαπατῆσαι. N, 667 f. εἶπε... φθίσειν, .. ἢ δαμῆναι, eum perituum esse aut domitum iri. β, 171 κείνῳ φημί τελευτηθῆναι ἅπαντα, | ὥς οἱ ἐμυθεόμην, omnia perfectum iri. Hdt. 6, 12 πολλοὶ ἐπίδοξοι τώυτὸ τοῦτο πείσεσθαι. X. Hell. 1. 6, 14 καλεούντων τῶν ξυμμάχων ἀποδόσθαι καὶ τοὺς Μηθυμναίους, οὐκ ἔφη ἐαυτοῦ γε ἄρχοντος οὐδένα Ἑλλήνων ἀνδραποθισθῆναι, dass keiner als Sklave werde verkauft werden. An. 4. 5, 15 οὐκ ἔφασαν πορεύεσθαι, vgl. 1. 3, 7. 5. 2, 31. Lys. 13, 15 οὐκ ἔφασαν ἐπιτρέψαι ταῦτα γενέσθαι, se permissuros esse, ebenso §. 47. Hdt. 1, 53 τῶν δὲ μαντηῶν ἀμφοτέρων ἐς τώυτὸ αἰ γινῶμαι συνέδραμον, προλέγουσαι Κροίσῳ, ἣν στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας, μεγάλην ἀρχὴν μιν καταλῦσαι (destructurum esse). Pl. Phaedr. 235, d καὶ σοὶ ἐγώ... ὑπισχνούμαι χρυσὴν εἰκόνα... ἀναθήσειν, vgl. Civ. 427, d. X. An. 7. 6, 38 πατέρα ἐμὲ ἐκλείτε καὶ αἰ ὥς εὐεργέτου μεμνηῆσθαι ὑπισχνεῖσθε. Comm. 1. 2, 3 οὐδὲ πώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι, Hdt. 9, 106 πίστι τε καταλαμβάνοντες καὶ ὀρκίοισι ἐμμένειν τε καὶ μὴ ἀποστήσεσθαι. X. An. 2. 3, 27 ὁμόσαι ἢ μὴν πορεύεσθαι, s. das. uns. Bmrk. Hell. 2. 4, 30 ὁμόσαντες ὄρκους ἢ μὴν μὴ μνησικαχήσειν, vgl. An. 2. 2, 8. Cy. 6. 2, 39 ἐμοὶ προσάγων ἐγγυητὰς ἢ μὴν πορεύεσθαι. Dem. 23, 170 ἀναγκάζει τὸν Κερσοβλέπτην ὁμόσαι εἶναι μὲν τὴν ἀρχὴν κοινὴν..., πάντας δ' ὑμῖν ἀποδοῦναι τὴν γῶρην. S. OR. 270 ff. folgt nach εὔχομαι erst d. Inf. Praes., dann d. Inf. Fut.

Anmerk. 9. Bei den Verben des Wollens und Könnens ist der Inf. des Fut. seltener als der des Aor. u. des Präs. Nach den Verben des Sagens, Versprechens, Schwörens, Meinens findet zwar auch die dreifache Konstruktion statt; aber der Inf. des Aorists wird ungleich häufiger von einer geschehenen Handlung gebraucht, weit seltener von einer zukünftigen, wie in den oben angeführten Beispielen, welche nur solche Aoristformen enthalten, welche sich wesentlich von denen des Futurs unterscheiden, aber keine, welche mit denen des Futurs fast ganz übereinstimmen und daher von den Abschreibern leicht mit einander vertauscht werden konnten, wie δέξασθαι und δέξεσθαι. Bei Homer wird der Inf. Aor. nach den oben angegebenen Verben gemeinlich von geschehenen Handlungen gebraucht, s. Grashof a. a. O.

Lehre von den Modis oder Aussageformen des Verbs.

§. 390. Bedeutung der Modi.

1. Die Modusformen (Modi) oder Aussageformen drücken das Aussageverhältniss des auf ein Subjekt bezogenen Prädikates aus, indem sie das Verhältniss angeben, in welchem ein ausgesprochener Gedanke zu der geistigen Auffassung des Redenden steht. Daher sagen die alten Grammatiker sehr richtig, dass die Modusformen die διαθέσεις ψυχῆς bezeichnen. S. z. B. Choroebosc. in Bekk. An. III. p. 1275.

2. Die Griechische Sprache hat, wie die Deutsche, Lateinische und andere ausgebildete Sprachen, drei Modusformen: den Indikativ, den Konjunktiv und den Imperativ. Der Indikativ ist der Modus der Wirklichkeit, d. h. der Modus dessen, was der Redende als etwas Wirkliches (als eine Anschauung oder Erscheinung) auffasst oder als ein solches aufgefasst wissen will. Der Konjunktiv ist der Modus der Vorstellung, d. h. der Modus dessen, was der Redende als etwas Vorgestelltes

auffasst oder als ein solches aufgefasst wissen will. Der Konjunktiv der historischen Zeitformen wird in der Griechischen Grammatik nach dem Vorgange der Griechischen Grammatiker, die ihm den Namen ἔγκλισις εὐτυχὴ gegeben haben, höchst einseitig Optativ (Modus des Wunsches) genannt. S. §. 492. Der Imperativ ist der Modus der unmittelbaren Willensäußerung des Redenden, die als Befehl an eine gegenwärtige oder gegenwärtig gedachte Person gerichtet ist.

3. Aus der gegebenen Bestimmung der Modusformen leuchtet ein, dass dieselben einen durchaus subjektiven Charakter haben. Sie drücken daher nie etwas Objektives aus, d. h. sie zeigen nie an, wie eine Thätigkeitsäußerung in der Wirklichkeit beschaffen sei. Der Indikativ drückt an sich nicht etwas Wirkliches, der Konjunktiv an sich nicht etwas bloss in der Vorstellung Vorhandenes, der Imperativ an sich nicht etwas Nothwendiges aus, s. d. Anm. Die Modusformen drücken lediglich subjektive Beziehungen aus, d. h. Beziehungen auf die geistige Auffassung des Redenden, indem sie angeben, wie der Redende eine Thätigkeitsäußerung auffasst oder aufgefasst wissen will. Unsere geistige Auffassung stellt sich entweder als ein Akt der Wahrnehmung oder als ein Akt der Vorstellung oder als ein Akt des Begehrungsvermögens dar. Der Indikativ ist der Modus der Wahrnehmung; er bezeichnet das, was der Redende als eine Wahrnehmung, als eine Anschauung oder Erscheinung und insofern als eine Wirklichkeit auffasst und darstellt, gleichviel ob dasselbe etwas objektiv Wirkliches oder etwas bloss Vorgestelltes sei; auch das Zukünftige, das an sich nur etwas in der Vorstellung Vorhandenes ist, kann von dem Redenden als eine Erscheinung, als eine Wirklichkeit aufgefasst und daher durch den Indikativ des Futurs ausgedrückt werden. Der Konjunktiv ist der Modus der Vorstellung; er bezeichnet das, was der Redende als eine Vorstellung auffasst und darstellt, gleichviel ob dasselbe in der Wirklichkeit (objektiv) etwas bloss in der Vorstellung Vorhandenes oder in der Wirklichkeit Bestehendes sei. Der Imperativ ist der Modus des Begehrens; er bezeichnet das, was der Redende als ein Begehrtes auffasst und darstellt, gleichviel, ob dasselbe in der Wirklichkeit (objektiv) nothwendig sei oder nicht.

Anmerk. Insofern der Satz ein Urtheil ausspricht, kann derselbe, in logischer Hinsicht betrachtet, entweder eine Wirklichkeit oder eine Möglichkeit oder eine Nothwendigkeit ausdrücken, d. h. das Urtheil kann entweder als Etwas erscheinen, was wir als eine Wirklichkeit erkannt haben, oder als Etwas, was nach unserer Ansicht möglich ist, oder endlich als Etwas, was nach unserer Ansicht nothwendig ist, als: der Baum blüht (Wirklichkeit), der Baum kann blühen (Möglichkeit), der Baum muss in Kurzem blühen (Nothwendigkeit). Diese drei Kategorien hat man häufig bei der Erklärung der Modi zu Grunde gelegt und dem Indikative die Bezeichnung der Wirk-

lichkeit, dem Konjunktive die der Möglichkeit und dem Imperative die der Nothwendigkeit beigelegt; aber gewiss mit Unrecht. Denn einmal widerstrebt diese Erklärungsweise dem Charakter der Sprache, die in ihrer Entwicklung von sinnlicher Anschauung und nicht von philosophischen und abstrakten Begriffen ausgeht, und dann lässt sie, wenn man nicht zu spitzfindigen Künsteleien seine Zuflucht nehmen will, sehr erhebliche Zweifel zurtück. Die Modi haben an und für sich mit jenen Kategorien Nichts gemein, sondern drücken, wie wir Nr. 8 gesehen haben, lediglich Beziehungen auf die geistige Auffassung des Redenden aus. Allerdings drückt der Indikativ häufig eine objektive Wirklichkeit aus, sowie der Konjunktiv eine Möglichkeit, da das Mögliche immer nur etwas in der Vorstellung Vorhandenes ist. Der Imperativ schliesst den Begriff der Nothwendigkeit keineswegs in sich; denn die Nothwendigkeit ist ein aus Gründen der Vernunft oder der Erfahrung Erkanntes, als: alle Menschen müssen sterben. Allerdings müssen auch die drei genannten Kategorien in der Sprache bezeichnet werden können; aber sie werden nicht durch die Modi, sondern durch besondere Ausdrücke, als: δύνασθαι, δυνατόν εἶναι, μέλλειν, ἔξεστιν, ἐνεστιν, ἐνδέχεται, χρή, δεῖ, ἀναγκήν εἶναι, oder auch durch die Verbaladjektive auf -τός und -τέος, oder durch modale Adverbien, wie ἀληθῶς, ἴσως, δῆ, μὴν, ἄν u. s. w. bezeichnet. Diese Ausdrücke können sich mit dem Indikative, Konjunktive und Optative und dem Imperative verbinden, als: τοῦτο ποιεῖν ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἀναγκαῖον ἄν εἴη, ἀναγκαῖον ἔστω, δύναμαι, δυναίμην ἄν ποιεῖν, ἐάν δύνωμαι ποιεῖν u. s. w. Der Indikativ kann ebenso gut die Wirklichkeit — τὸ ῥόδον ἀνθεῖ —, als die Möglichkeit — τὸ ῥόδον ἀνθήσει —, und die Nothwendigkeit — εἰ τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνεις — ausdrücken, sowie auch der Konjunktiv und der Optativ häufig Etwas ausdrücken können, was in der Wirklichkeit besteht, als: λέγοιμι ἄν, *dixerim*, ein bescheidener Ausdruck statt λέγω.

Gebrauch der Modusformen im Griechischen.

§. 391. a. Die Indikativform.

1. Der Gebrauch des Indikativs im Griechischen stimmt im Allgemeinen mit dem im Deutschen und in anderen Sprachen überein. Da er der Modus dessen ist, was der Redende als etwas Wirkliches, als eine Anschauung oder Erscheinung auffasst oder aufgefasst wissen will, so wird er natürlich auch von dem gebraucht, was der Redende als etwas Gewisses oder Faktisches bezeichnen will, mag dasselbe sich nun objektiv so verhalten oder nur von dem Redenden so angenommen sein, als: Τὸ ῥόδον ἀνθεῖ. Εἰ τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνεις. So auch oft in Hauptsätzen von einer Annahme, Einräumung, wie auch im Deutschen, oft in Verbindung mit καὶ ὁγ, und nun; zuweilen wird auch εἶεν vorangeschickt. Aesch. Eum. 854 καὶ δὴ δέδεγμαι· τίς δέ μοι τιμὴ μένει; *fac me accipere; quis mihi honos conceditur.* (Vereinzelt d. Opt. u. ἄν: Ch. 558 καὶ δὴ θυρωρῶν οὔτις ἄν παιδρᾷ φρενὶ | δέξαιτ'.) Eur. M. 386 εἶεν· | καὶ δὴ τεθνᾶσι· τίς με δέξεται πόλις; Andr. 334 τέθνηκα τῇ σῇ θυγατρὶ καὶ μ' ἀπώλεσε· | μαιφόνον μὲν οὐκ ἔτ' ἄν φύγοι μύσος, *fac me interfectum esse a tua filia.* Or. 646 ἀδικῶ· λαβεῖν χρή μ' ἀντὶ τοῦδε τοῦ κακοῦ ἄδικόν τι παρὰ σοῦ. Hdt. 7. 10, 2 καὶ δὴ καὶ συνήνεκε ἡ τοι κατὰ γῆν ἢ κατὰ θάλασσαν ἐσσωθῆναι, gesetzt, es ereigne sich, dass. X. An. 5. 7, 9 ποιῶ (ich setze den Fall) δ' ὑμᾶς ἐξαπατηθέντας

ὅπ' ἐμοῦ ἦκειν εἰς Φάσιν· καὶ δὴ καὶ ἀποβαίνομεν εἰς τὴν χώραν (*fac etiam nos descendere*), s. uns. Bmrk. (Auf dieselbe Weise wird καὶ δὴ dem Partizip hinzugefügt. X. Cy. 4. 3, 5.). Eur. J. A. 1186 εἶεν· | θύσεις δὲ τὴν παῖδ'· ἔνθα τίνας εὐχὰς ἐραῖς; Mehr Beispiele §. 518, 8. Ueber den so gebrauchten Optativ s. §. 395, 3 u. Imperativ §. 397. So auch öfter im Lateinischen ¹⁾).

2. In manchen Fällen weicht der Gebrauch des Indikativs im Griechischen von dem im Deutschen ab. So haben wir §. 387, 4 gesehen, dass die Griechen den Indikativ des Futurs häufig, besonders in Fragen, von dem gebrauchen, was Einer thun will oder soll oder muss oder kann. Auch gebraucht der Grieche oft in Fragen (besonders der Verwunderung oder überhaupt des Affektes), welche einen Gegensatz ausdrücken, indem die mit οὐ bejahenden, die ohne οὐ verneinenden Sinn haben, wo wir das Hilfsverb *sollen* oder *können* anwenden, einfach den Indikativ, wodurch die Frage energischer hervortritt. Δ, 26 πῶς ἐθέλεις ἄλιον θεῖναι πόνον ἢ δ' ἀτέλεστον; wie solltest, könntest du... wollen? A, 123 πῶς γάρ τοι δώσουσι γέρας μεγάθυμοι Ἀχαιοί; Hdt. 1, 75 πῶς γάρ ὀπίσω πορευόμενοι διέβησαν αὐτόν (τὸν ποταμόν); quo enim modo revertentes flumen transire potuissent? s. Baehr. Pl. Phil. 50, c Socr. μανθάνομεν οὖν, ὅτι θρήνου πέρι πάντα ἐστὶ τὰ νῦν δὴ διαπερανθέντα; Prot. πῶς γάρ οὐ μανθάνομεν; wie sollten wir nicht...? Das versteht sich doch von selbst. Gorg. 480, b ἢ πῶς λέγομεν, εἶπερ τὰ πρότερον μένει ἡμῖν ὁμολογήματα; ubi v. Stallb. Symp. 214, a πῶς οὖν... ποιοῦμεν; vgl. Cív. 377, e. 530, d. Theaet. 155, e Socr. χάριν οὖν μοι εἰσει, εἰάν σοι ἀνδρὸς τῆς διανοίας τὴν ἀλήθειαν ἀποκεκρυμμένην συνεξερευνήσωμαι; Th. πῶς γάρ οὐκ εἴσομαι, καὶ πάνυ γε πολλήν; X. Comm. 1. 1, 5 πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; 1. 2, 23 πῶς οὖν οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὐθις μὴ σωφρονεῖν; Doch wird auch μέλλειν hinzugefügt, wie Pl. Phaed. 78, b πῶς γάρ οὐ μέλλει; wie sollte es nicht? s. Stallb.

3. Ein schöner Gebrauch des Indikativs des Perfekts oder perfektischen Präsens bei den Attikern ist die Verbindung desselben mit den adverbialen Ausdrücken: τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ ἐπὶ σοί u. s. w., so viel an mir, dir u. s. w. liegt, wodurch bezeichnet werden soll, dass Etwas, so viel an Einem lag, sicherlich eingetreten sein würde (vgl. §. 384, 4). X. An. 6. 6, 23 αὐτοί τε τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν, d. i. so viel an ihm lag, wären wir umgekommen, s. uns. Bmrk. Cy. 5. 4, 11 νῦν τὸ μὲν ἐπ' ἐμοί οἴχομαι (= ἀπόλωλα), τὸ δ' ἐπὶ σοὶ σέσωσμαι. Uebrigens kommt st. des Indikativs des Perfekts auch der Indikativ einer histor. Ztf. m. ἄν vor, wie Isocr. 4, 142

¹⁾ Vgl. Hermann ad Viger. p. 839, 331. Pflugk ad Eur. Med. 386. Bremi ad Demosth. c. Aphob. fals. test. p. 856, 40. C. Fr. Hermann Index schol. Gotting. April. 1850. Disput. de protasi paratact. Heindorf ad Horat. Sat. I, 45. S. 13. Ruhnken. ad Terent. Andr. 1. 5, 3. Kühner ad Cicer. Tuscul. II. 12, 28.

ὥστε τὸ μὲν ἐπ' ἐκείνῳ πολλάκις ἄν διελύθησαν, διὰ δὲ τὸν ἐφε-
στῶτα κίνδυνον . . ἐνίκησαν.

Anmerk. Ueber den Indikativ des Futurs st. des Impera-
tivs s. §. 387, 5; über den Indik. der histor. Ztf. in e. Wunsch-
satze §. 395, 6. A.; über d. Indik. mit μή, μή οὐ §. 394, A. 5; über
ἔδει, ἔχρην, ἔξην, καλῶς εἶχε u. s. w. §. 392^b, 4; über den Gebrauch des
Indik. in Nebensätzen s. d. Lehre von den Nebensätzen.

§. 392^a. Indikativ und Imperativ in Verbindung mit dem Modal-
adverb ἄν (κέ, κέν, κᾶ)¹).

Vorbemerk. Mit der Lehre von den Modusformen ist die Er-
örterung des Modaladverbs ἄν, neben dem in der Homerischen
Sprache auch das enklitische Modaladverb κέ oder κέν (Dor. κᾶ)
gebraucht wird, innig verbunden. Der ächte Dorismus gebraucht
dafür das enkl. κᾶ; ἄν findet sich nur auf jüngeren Inschriften; bei Ari-
stophanes in der Lysistrata und den Acharnern, wo κᾶ u. ἄν neben
einander vorkommen, ist das Letztere sicher nur aus der Attischen
Mundart hinzugekommen, und Theokrit hat κέ(ν) aus der Homerischen
Sprache entlehnt. S. Ahrens dial. II. p. 381 sq. In Ansehung der
Bedeutung und des Gebrauches stimmen ἄν, κέ (κέν) und κᾶ im
Allgemeinen ganz überein, wie Matthiä II. §. 604 und Bäumlein
a. a. O. S. 63 ff. bewiesen haben; dass aber ein gewisser Unterschied
der Bedeutung in demselben liegen muss, geht daraus hervor, dass
zweilen beide Modaladverbien κέν ἄν in Einem Satze unmittelbar ver-
bunden vorkommen, etwa wie ἢ μὴν, αὖθις πάλιν, αὖθις αὖ, um den Be-
griff hervorzuheben, s. §. 398, A. 8. Das stäts betonte ἄν hat ohne
Zweifel eine nachdrücklichere Bedeutung als das enklitische κέ(ν). Wie
unbedeutend aber der Unterschied der Bedeutung ist, sieht man aus
Stellen, wo bei gleichen Gedanken beide mit einander abwechseln, wie
z. B. Θ, 21 ff. Eine gründliche Einsicht in die Bedeutung und den Ge-
brauch dieser Modaladverbien kann erst in der Lehre von dem hypo-
thetischen Satzgefüge gewonnen werden. Da sie aber in allen Arten
von Sätzen gebraucht werden, so muss hier ihre Bedeutung angegeben
werden. Sie geben das Verhältniss einer bedingten Aussage
zu einer bedingenden an, indem sie anzeigen, dass das mit ihm ver-
bundene Prädikat des Satzes von irgend einem Umstande abhän-
gig und durch denselben bedingt sei. Ueberall, wo es steht,
weist es auf einen (entweder wirklich ausgedrückten oder zu ergänzen-
den) bedingenden Gedanken, auf eine Bedingung hin. Die Ver-
wirklichung eines Gedankens wird durch ἄν (κέ u. s. w.) von einem
anderen Gedanken abhängig gemacht.

1. Der Indikativ des Futurs mit ἄν (κέν) drückt aus,
dass eine Handlung in der Zukunft unter gewissen Umstän-
den eintreten wird. In der Homerischen Sprache ist die
Verbindung des Futurs im Indikative mit κέ(ν) sehr häufig, weit
seltener mit ἄν. Da das Eintreten einer zukünftigen Handlung an
sich schon von Umständen abhängig ist, so wurde in späterer Zeit

¹) Die wichtigsten Schriften über diese Modaladverbien sind: Her-
mann de particula ἄν libri 4; Reisig de vi et usu ἄν particulae;
Poppo de usu part. ἄν in den Miscell. crit. v. Seebode I, 1; Hartung
Griech. Partik. II, 10 Abschn.; R. Klotz ad Devar. T. I. p. 99 sqq.
Bäumlein Unters. über d. Gr. Modi u. die Part. κέν u. ἄν, dessen An-
sicht aber, dass ἄν überall eine Setzung bezeichne, u. zwar mit dem
Indik. der hist. Ztf. die Setzung eines Faktums, m. d. Konj. die Setzung
eines wirklich Werdenden, m. d. Opt. die Setzung, dass ein Subjektives
wirklich sei, offenbar verfehlt ist und, soviel ich weiss, nirgends Billigung
gefunden hat.

diese Verbindung fast ganz aufgegeben. Allerdings findet sie sich noch bei den Attischen Schriftstellern, aber in Vergleich mit den Homerischen Gesängen höchst selten. A, 139 ὁ δέ κεν κεχολώσεται. 523 ἐμοὶ δέ κε ταῦτα μελήσεται, ὅφρα τελέσω. Δ, 176 καὶ κέ τις ὧδ' ἐρέει Τρώων und dann, d. h. unter den obwaltenden Umständen, wird Mancher so sagen (so auch Pind. N. 7, 68 μαθὼν δέ τις ἄν ἐρεῖ). Ξ, 267 ἀλλ' ἴθ', ἐγὼ δέ κέ τοι Χαρίτων μίαν ὀπλοτεράων δώσω ὀπυιμέναι, *dabo, si tibi lubuerit*, vgl. 239 f. X, 66 αὐτὸν δ' ἄν πύματόν με κύνας πρώτῃσι θύρῃσιν ὤμῃσται ἐρύουσιν. Vgl. I, 61 f. 167. X, 50. γ, 80. μ, 346. X. Cy. 4. 5, 49 κἂν μὲν δοκῶμεν ὠφελεῖν.., οὕτω προθυμίας οὐδὲν ἄν ἐλλείψομεν. 7. 5, 21 ὅταν δέ καὶ αἰσθωνται ἡμᾶς ἔνδον ὄντας, πολὺ ἄν ἔτι μᾶλλον ἢ νῦν ἀχρεῖοι ἔσονται ὑπὸ τοῦ ἐκπεπληγῆθαι (fast ohne Variante). Pl. Phaed. 61, c σχεδὸν οὖν ἐξ ὧν ἐγὼ ἤσθημαι, οὐδ' ὅπωςτι οὖν ἄν σοι ἐκὼν εἶναι πείσεται (einige cdd. lassen ἄν weg). Civ. 615, d οὐχ ἦκει, φάναι, οὐδ' ἄν ἦξει δεῦρο (nur sehr wenige cdd. ἦξοι), ubi cf. Stallb., er kommt nicht und nach dem, was wir gesehen haben, wird er auch schwerlich kommen. Aeschin. 2, 11 οὕτω γὰρ ἄν μάλιστα μεμνήσομαι καὶ εἰπεῖν δυνήσομαι, καὶ ὑμεῖς μαθήσεσθε (οὕτω i. e. εἰ ταῦτα οὕτω ποιῶ oder ποιήσω). Dinarch. 1, 109 μὴ οὖν ἄχθεσθε αὐτοῦ κλαίοντος· πολὺ γὰρ ἄν δικαιότερον ἐλεήσετε τὴν γῶραν, ἣν οὗτος καθίστησιν εἰς τοὺς κινδύνους (so d. cdd., Bekk. ἐλεήσαιτε). So auch in Nebensätzen: in Substantivs. mit ὅτι, ὡς, dass. Th. 2, 80 λέγοντες, ὅτι, ἦν ναυσὶ ἔλθωσιν, ἀδυνάτων ὄντων ξυμβοηθεῖν τῶν ἀπὸ θαλάσσης Ἀκαρνάνων, ῥαδίως ἄν Ἀκαρνάνιαν σχόντες καὶ τῆς Ζακύνθου κρατήσουσιν. X. Cy. 6. 1, 45 ὑβριστὴν οὖν νομίζων αὐτὸν εὖ οἶδ', ὅτι ἄσμενος ἄν πρὸς ἄνδρα, οἷος σὺ εἶ, ἀπαλλαγῇσεται (so Guelph. Par. A. B. Vat. st. d. vulg. ἀπαλλαγήσεται). Pl. ap. 29, c λέγων πρὸς ὑμᾶς, ὡς, εἰ διαφροσύνην, ἦδη ἄν ὑμῶν οἱ υἱεῖς.. διαφθαρῇσονται (nach den meist. cdd., s. Stallb.); — in Adjektivs. b. Hom. ἥς κεν, ὅς ἄν s. §. 558, 8; — in d. temporalen Adverbials. b. Hom. ὅτε κέν u. s. w. s. §. 567, A. 1; — in den kondition. Adverbials. b. Hom. εἴ (αἴ) κεν s. §. 573, A. 3; — in Folgesätzen mit ὥστε ἄν sehr selt., s. §. 586, A. 1; — öfters in abhängigen Frage-sätzen. o, 524 Ζεὺς οἶδεν.., εἴ κε (ob).. τελευτήσῃ. Vgl. π, 238. 260 f. σ, 265. P, 144 φράζο νῦν, ὅπως κε.. σαώσεις. Selten bei den Attikern. X. An. 2. 5, 13 Αἰγυπτίους οὐχ ὁρῶ πολεῖν δυνάμει χρησάμενοι μᾶλλον ἄν κολάσεσθε (ohne Var., s. uns. Bmrk. z. d. St.). In nicht wenigen Stellen der Att. Schriftsteller hat man die angegebene Verbindung durch allerlei Aenderungen entfernt.

2. Die Verbindung des Indikativs des Präsens mit ἄν (κέν) kommt höchst selten vor, und wo sie vorkommt, beruht sie theils auf falschen Lesarten, theils auf solchen, welche offenbar als Schreibfehler anzusehen sind, theils auf falscher Interpretation, theils auf anakoluthischer Konstruktion. Was der Redende in seiner Gegenwart als ein wirklich Vorliegendes anschaut, das muss er auch als ein solches einfach durch den Indikativ des Präsens ausdrücken. Ein gegenwärtig Bedingtes, von Umständen Abhängiges aber wird

durch den Optativ mit ἄν ausgedrückt. β, 86 ἐθέλεις δέ κε μῶμον ἀνάψαι muss mit dem Cod. Harlej. ἐθέλοις gelesen werden (s. Nitzsch z. d. St.). Z, 484 τῷ καί κέ τις εὐχεται ἀνὴρ γνωτὸν ἐνὶ μεγάροισιν ἀρκῆ ἀλκτῆρα ληπέσθαι ist εὐχεται Konjunkt. = εὐχεται, b. Hom. mit Futurbdt.; darum wird auch wol Mancher wünschen, wie μ, 82 ἢ περ ἄν... ἰθύνετε. ω, 88 sq. ὅτε κεν... ζωννῶνται... καὶ ἐπεντύνονται ist das Letztere st. -ωνται daraus entstanden, weil die Abschreiber ζωννῶνται für den Indik. gehalten haben, s. §. 281, A. 3. ξ, 163 haben st. ὅς κεν... ἀτιμάζει andere cdd. ὅστις. α, 316 liest Bekk. ὅτι κε... ἀνώγει, Nitzsch ὅτι τε... ἀνώγει. γ, 255 ἦτοι μὲν τόδε κ' αὖτὸς οἶσαι steht κ' st. des elidirten καί. S. Nitzsch. Pl. Phaed. 102, a σὺ δ', εἰ περ εἰ τῶν φιλοσόφων, οἶμαι ἄν ὡς ἐγὼ λέγω ποιοῖς gehört ἄν zu ποιοῖς. Tim. 26, b οὐκ ἄν οἶδ' εἰ δυναίμην, d. i. εἰ δυναίμην ἄν, s. Stallb. Alcib. 2. 142, e wird jetzt st. κινδυνεύει γ' ἄν nach d. best. cdd. κινδυνεύει γούν gelesen. Apol. 41, b τίς ἄν αὐτῶν σοφός ἐστι ist ἄν aus d. folg. Silbe entstanden, wie X. ven. 13, 1 οὔτε γάρ ἄν ἄνδρα που ἐωράκαμεν. Andoc. 1, 117 τάχα γάρ ἄν αὐτὸ βούλεσθε πυθέσθαι. 3, 24 ist mit Hermann καὶ περὶ ὧν αὖ... προσκαλοῦνται st. περὶ ὧν ἄν zu lesen. Pl. civ. 352, e mit Stallb. δικαίως ἄν... φαῖμεν st. φαμέν u. 610, a mit zwei cdd. ὀρθύτατ' ἄν, ἐρη, λέγοις st. λέγεις. Eur. Med. 930 οὐκ οἶδ' ἄν εἰ πείσαιμι st. οὐκ οἶδ', εἰ πείσαιμι ἄν. X. Hell. 6. 1, 4 οἶμαι ἄν... οὐκ εἶναι ἔθνος κ. τ. λ. Bald darauf: οὐκ ἄν μοι δοκῶ... φιλίαν ποιήσασθαι νομίζω γάρ ἔτι ῥᾶον — παραλαβεῖν ἄν (in allen diesen Stellen gehört ἄν zum Infin.). Ar. Ach. 873 wird jetzt richtig nach cdd. ὅς' ἔστιν st. ὅς' ἔστ' ἄν gelesen, sowie Eq. 1131 χούτω μὲν ἄν εὖ ποιοῖς st. ποιῖς. Th. 4, 63 φίλοι μὲν ἄν τοῖς ἐχθίστοις, διάφοροι δέ, οἷς οὐ γρή, γινόμεθα ist aus γίγνομεθα für das erste Glied γιγνόμεθα zu entnehmen. X. conv. 4, 37 ἐγὼ δέ οὕτω μὲν πολλὰ ἔχω, ὡς μόλις αὐτὰ καὶ ἐγὼ ἄν αὐτὸς εὐρίσκω sind zwei Konstruktionen verschmolzen: ὡς μόλις αὐτὰ εὐρίσκω u. ὡς μόλις αὐτὰ καὶ ἐγὼ ἄν αὐτὸς εὐρίσκομαι, ich habe so Viel (scherzweise st. so Wenig), dass ich es mit Mühe finde u. dass ich es, auch wenn ich selbst suchen wollte, schwerlich finden würde. Pl. leg. 712, e ἐγὼ δέ οὕτω νῦν ἐξίφνης ἄν... οὐκ ἔχω ist e. Anakoluth, s. Stallb.

3. Noch weniger verträgt sich ἄν mit dem Wesen des Imperativs, des unmittelbaren Ausdruckes eines Begehrens. Wo es sich also mit diesem Modus findet, ist entweder die Lesart verderbt, oder ἄν muss auf einen anderen Verbalbegriff bezogen werden. So ist X. An. 1. 4, 8 st. ἰόντων ἄν mit den besten cdd., die ἰκνῶσαν haben, ἰκνῶσαν zu lesen; über die Entstehung der falschen Lesart ἰόντων ἄν s. uns. Bmrk. z. d. St. Ar. Ach. 1200 f. wird jetzt mit d. cdd. richtig gelesen φιλήσατόν με... μανδλωτόν st. μανδ. ἄν. Eur. Rh. 685 ist die Lesart offenbar verderbt, Bergk liest πάλας ἴθι· παῖς πᾶς st. παῖς, παῖς πᾶς τις ἄν, da in mehreren cdd. die Wörter τις ἄν fehlen. S. OR. 1438 ἔδρασ' ἄν, εὖ τοῦτ' ἔθ' ἄν, d. i. ἔδρασ' ἄν, εὖ τοῦτ' ἴσθι, ἔδρασ' ἄν. El. 1482 f. ἀλλὰ μοι πάρες | κᾶν σμικρὸν εἰπεῖν d. i. κᾶν σμικρὸν ἦ. Theocr. 23, 35 ἀλλὰ τό, καῖ, κᾶν τοῦτο πανύστατον ἀδύ τι ῥέξον d. i. κᾶν τοῦτο παν. ἦ od. ῥέξης, s. das. Wüstemann. 41 κᾶν νεκρῷ χάρισαι τὰ σά

χεῖλα, d. i. καὶ νεκρῷ ἦ. Isae. 8, 20 μὴ οἴσθ' ἄν... εἰσενεγχεῖν gehört ἄν zum Inf., s. Schoemann. Anth. 5, 92 ist wol st. καὶ ὑμεῖς πέλατε zu lesen πέλατε.

4. Der Indikativ der historischen Zeitformen: des Aorists, Imperfekts und Plusquamperfekts mit ἄν (κέ) wird gebraucht: erstens, um auszudrücken, dass eine Handlung in der Vergangenheit unter gewissen Umständen und Verhältnissen geschah. In der Deutschen Sprache gebraucht man in diesem Falle gemeiniglich das Hilfsverb können, indem wir das Satzverhältniss als eine Möglichkeit auffassen; im Griechischen aber wird dasselbe als ein Faktisches aufgefasst, und ἄν deutet nur an, dass Etwas nicht schlechtweg, sondern unter gewissen Umständen geschah. In der Regel wird hier der Aorist, ungleich seltener das Imperfekt gebraucht, mit dem §. 386, 3 angegebenen Unterschiede der Bedeutung, Δ, 421 δεινὸν δ' ἔβραχε χαλκὸς ἐπὶ στῆθεσσι νῆαυτος | ὀρνυμένον· ὑπὸ κεν ταλασίφρονά περ δέος εἶλεν. Der Dichter konnte κέν auch weglassen: Furcht ergriff; er hat es aber gesetzt, um auf den vorhergehenden Gedanken hinzuweisen: unter solchen Umständen ergriff selbst einen Beherzten Furcht, wofür wir zu sagen pflegen: da konnte ergreifen, oder hätte ergreifen können. δ, 546 f. ἦ γὰρ μιν ζῶον γε κινήσει, ἦ κεν Ὀρέστης | κτεῖνεν ὑποφθάμενος· σὺ δέ κεν τάφου ἀντιβολήσεις, oder sollte das nicht sein, dann tödtete ihn wol schon Or., du aber würdest an der Bestattung theilnehmen, wofür wir sagen würden: oder es könnte ihn O. schon getödtet haben. σ, 264 f. οὐ γὰρ οἶω... Ἀχαιοὺς | ἐκ Τροίης εὖ πάντας ἀπήμονας ἀπονέεσθαι· | καὶ γὰρ Τρῳάεσσιν ἄνδρας, | .. οἳ κε τάχιστα | ἔκριναν μέγα νεικὸς ὁμοίου πολέμοιο, die (da sie so beschaffen sind) wol bald entscheiden dürften; im Gr. die wol bald entschieden, das, was in der Zukunft lag, antizipirend, vgl. §. 386, 11. S. Ph. 572 πρὸς ποῖον ἄν τόνδ' αὐτὸς οὐδυσσεὺς ἔπλει; was mag das für ein Mann sein, zu dem unter den obwaltenden Umständen Od. selbst segeln konnte. OR. 523 ἀλλ' ἦλθε μὲν δὴ τοῦτο τοῦνειδος τάχ' ἄν | ὀργῇ βιασθέν μᾶλλον ἢ γνώμῃ φρένων, kann wol, dürfte wol gekommen sein. Eur. J. T. 385 οὐκ ἔσθ', ὅπως ἔτεκεν ἄν ἡ Διὸς δάμαρ, | Λητώ, τοσαύτην ἀμαθίαν, nullo modo parere potuit Jovis uxor, L., tantam insaniam. Ar. R. 1022 τοὺς ἔπτ' ἐπὶ θήβας· | ὁ (sc. δρᾶμα) θεασάμενος πᾶς ἄν τις ἀνὴρ ἡράσθη δάϊος εἶναι, Jeder, der diess ansah, konnte, durfte, musste wol von kriegerischem Geiste ergriffen werden. N. 1402 ἐγὼ γάρ, ὅτε μὲν ἱππικῇ τὸν νοῦν προσεῖχον, οὐδ' ἄν τρί' εἰπεῖν ῥήμαθ' οἴός τ' ἦν, πρὶν ἑξαμαρτεῖν. Th. 6, 2 Σικελοὶ δὲ ἐξ Ἰταλίας διεβήσαν ἐς Σικελίαν... ἐπὶ σχεδιῶν..., τάχα ἄν δὲ καὶ ἄλλως πως ἐπλεύσαντες sc. διεβήσαν, vielleicht konnten sie aber auch auf andere Weise schiffend hinüber kommen. X. Hell. 3. 4, 18 ἐπεβρώσθη δ' ἄν τις κάκεῖνο ἰδὼν, man konnte Muth fassen, wenn man jenes sah. 4. 4, 12 οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἠπόρουσαν, τίνα ἀποκτείνουσαν· ἔδωκε γὰρ τότε γε ὁ θεὸς αὐτοῖς ἔργον, οἷον οὐδ' εὖ ξαντό ποτ' ἄν, wie sie nicht einmal hätten wünschen können. Antiph. 5, 26 οὔτε γὰρ αὐτοῦ κρατεῖν ἴσως ἄν ἐδύνατο, οὔτε τῷ ἀπάγοντι νύκτωρ μακρὰν ὁδὸν ἢ πρόφασιν ἄν εἰκότως ἐγίγνετο,

denn unter den obwaltenden Umständen konnte er sich doch wol nicht halten, noch konnte der, der ihn wegführen wollte, einen genügenden Vorwand haben. 6, 11 ὥσπερ ἄν ἡδιστα καὶ ἐπιτηδείατα ἀμφοτέροις ἐγίγνετο, ἐγὼ μὲν ἐκέλευον καὶ ἡγούμην, οἱ δ' ἐόντες καὶ βουλόμενοι ἔπεμπον, wie es unter den Umständen am Besten geschehen konnte. Dem. 9, 13 οἷεσθ' αὐτόν, οἱ ἐποίησαν οὐδὲν ἄν καχόν, τούτους ἐξαπατᾶν αἰρεῖσθαι μᾶλλον ἢ προλέγοντα βιάεσθαι, die unter den obwaltenden Umständen nichts Böses thun konnten. Pl. Phaedr. 265, b. c οὐκ οἶδ', ὅπῃ... ἴσως μὲν ἀληθοῦς πινος ἐραπτόμενοι, τάχα δ' ἄν καὶ ἄλλοσε παραφερόμενον... μυθικόν τινα ὕμνον προσεπαίσαμεν. Ap. 18, c ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ..., ἐν ἣ ἄν μάλιστα ἐπιστεύσατε, wo ihr am Leichtesten glauben konntet. Leg. 747, c εἴτε τις νομοθέτης αὐτοῖς φαῦλος ἄν γενόμενος ἐξεργάσατο τὰ τοιαῦτα, εἴτε κτλ., mag nun ein Gesetzgeber, wenn er nichts tangte, ihnen solches bewirkt haben, oder u. s. w.¹⁾. Namentlich gehören hierher die Ausdrücke: ὥόμην ἄν, ὥετό τις ἄν, ἔγνω τις ἄν, ἤσθετό τις ἄν, εἶδες ἄν, ἡγήσω ἄν u. dgl., wie im Lateinischen: putares, crederes, diceres, cerneres, videres, man konnte glauben, oder man hätte glauben sollen, mögen. So schon b. Hom. II, 638 f. οὐδ' ἄν ἔτι φράδμων περ ἀνὴρ Σαρπηδόνα δῖον | ἔγνω. ω, 61 ἐνθα κεν οὔτιν' ἀδάκρυτόν γ' ἐνοήσας, vgl. 90. Eur. J. A. 1582 θαῦμα δ' ἦν αἰφνης ὄραν· | πληγῆς κτύπον γάρ πᾶς τις ἤσθετ' ἄν σαφῶς, konnte vernehmen. X. An. 1. 5, 8 θᾶπτον, ἣ ὥς τις ἄν ὥετο, μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἀμάξας. Cy. 3. 3, 70 ἐνθα δὴ ἔγνω τις ἄν τοὺς ὁμοτίμους πεκαυμένους, ὥς δεῖ. Vgl. 7. 1, 38. 8. 1, 33 ἰδὼν ἄν αὐτοὺς ἡγήσω τῷ ὄντι εἰς χάλλος ζῆν, vgl. Ag. 1, 26. Hell. 6. 4, 16 ὀλίγους ἄν εἶδες. Ag. 8, 1 (Ἀγησιλάου) τὸ μὲν μέγαλαυχον οὐκ ἄν εἰδέ τις, τὸ δὲ φιλόστοργον καὶ μὴ ζητῶν κατενόησεν ἄν. Dem. 18, 225 ἂ μήτε προῆδει μηδεὶς μήτ' ἄν ὤήθη τήμερον ῥηθῆναι. Ist die Rede von der Gegenwart, so steht der Optativ mit ἄν, s. §. 396, als: γνοίης ἄν, ἴδῃς ἄν, ἡγήσαιο ἄν u. s. w.

5. Sehr häufig wird der Indikativ der historischen Zeitformen von einer unter gewissen Umständen wiederkehrenden oder sich wiederholenden Handlung gebraucht. Der Begriff der Wiederholung liegt jedoch weder in der Zeitform, ausser wenn sie die Iterativendung σκον angenommen hat, noch in ἄν, sondern lediglich in dem Gedankenzusammenhange. Ist ein Nebensatz hinzugefügt, der die Umstände angibt, unter denen die Handlung sich wiederholt; so werden die ihn einleitenden Konjunktionen εἰ, ὅτε, ὁπότε u. s. w. in der Regel mit dem Optative verbunden, wovon wir den Grund §. 399, 4 sehen werden. Die Konjunktionen des Nebensatzes lassen sich durch so oft übersetzen. β, 104 ἐνθα κεν ἡματίη μὲν ὑφαίνεσκεν μέγαν ἱστόν, | νύκτας δ' ἀλλέεσκεν, ἐπεὶ δαίδας παραθεῖτο. Eur. Ph. 401 Joc. πόθεν δ' ἐβόσκει, πρὶν γάμοις εὐρεῖν βίον; Polyn. ποτὲ μὲν ἐπ' ἡμᾶρ εἶχον, εἴτα

¹⁾ Mit Unrecht verwirft Stallbaum Matthiä's Ansicht (§. 599, c), indem er meint, ἄν gehöre nicht zu ἐξεργάσατο, sondern zu dem Partiz. γενόμενος.

χεῖλα, d. i. καὶ νεκρῷ ᾧ. Isae. 8, 20 μὴ οἴσθ' ἄν . . εἰσενεγχεῖν gehört ἄν zum Inf., s. Schoemann. Anth. 5, 92 ist wol st. καὶ ὁμῆς πείσατε zu lesen πείσατε.

4. Der Indikativ der historischen Zeitformen: des Aorists, Imperfekts und Plusquamperfekts mit ἄν (κέ) wird gebraucht: erstens, um auszudrücken, dass eine Handlung in der Vergangenheit unter gewissen Umständen und Verhältnissen geschah. In der Deutschen Sprache gebraucht man in diesem Falle gemeiniglich das Hilfsverb können, indem wir das Satzverhältniss als eine Möglichkeit auffassen; im Griechischen aber wird dasselbe als ein Faktisches aufgefasst, und ἄν deutet nur an, dass Etwas nicht schlechtweg, sondern unter gewissen Umständen geschah. In der Regel wird hier der Aorist, ungleich seltener das Imperfekt gebraucht, mit dem §. 386, 3 angegebenen Unterschiede der Bedeutung, Δ, 421 δεινὸν δ' ἔβραχε χαλκὸς ἐπὶ στῆθεσσιν ἄνακτος | ὀρνυμένου· ὑπὸ κεν ταλασίφρονά περ δέος εἶλεν. Der Dichter konnte κέν auch weglassen: Furcht ergriff; er hat es aber gesetzt, um auf den vorhergehenden Gedanken hinzuweisen: unter solchen Umständen ergriff selbst einen Beherzten Furcht, wofür wir zu sagen pflegen: da konnte ergreifen, oder hätte ergreifen können. δ, 546 f. ἧ γάρ μιν ζῶόν γε κινήσει, ἧ κεν Ὀρέστης | κτεῖνεν ὑποφθάμενος· σὺ δέ κεν τάρου ἀντιβολήσῃς, oder sollte das nicht sein, dann tödtete ihn wol schon Or., du aber würdest an der Bestattung theilnehmen, wofür wir sagen würden: oder es könnte ihn O. schon getödtet haben. σ, 264 f. οὐ γὰρ οἶω . . Ἀχαιοὺς | ἐκ Τροίης εὖ πάντας ἀπήμονας ἀπονέεσθαι· | καὶ γὰρ Τρῳάσφασι μαχητὰς ἔμμεναι ἄνδρας, | . . οἳ κε τάχιστα | ἔκριναν μέγα νεῖκος ὁμοίου πολέμοιο, die (da sie so beschaffen sind) wol bald entscheiden dürften; im Gr. die wol bald entschieden, das, was in der Zukunft lag, antizipirend, vgl. §. 386, 11. S. Ph. 572 πρὸς ποῖον ἄν τόνδ' αὐτὸς οὐδυσσεὺς ἔπλει; was mag das für ein Mann sein, zu dem unter den obwaltenden Umständen Od. selbst segeln konnte. OR. 523 ἀλλ' ἦλθε μὲν δὴ τοῦτο τοῦναιδος τάχ' ἄν | ὀργῇ βιασθέν μᾶλλον ἢ γνώμῃ φρένων, kann wol, dürfte wol gekommen sein. Eur. J. T. 385 οὐκ ἔσθ', ὅπως ἔτεκεν ἄν ἡ Διὸς δάμαρ, | Λητώ, τοσαύτην ἀμαθίαν, nullo modo parere potuit Jovis uxor, L., tantam insaniam. Ar. R. 1022 τοὺς ἔπτ' ἐπὶ θήβας· | ὁ (sc. δρᾶμα) θεασάμενος πᾶς ἄν τις ἀνὴρ ἡράσθη δάϊος εἶναι, Jeder, der diess ansah, konnte, durfte, musste wol von kriegerischem Geiste ergriffen werden. N. 1402 ἐγὼ γάρ, ὅτε μὲν ἱππικῇ τὸν νοῦν προσεῖχον, οὐδ' ἄν τρί' εἰπεῖν ῥήμαθ' οἶός τ' ἦν, πρὶν ἑξαμαρτεῖν. Th. 6, 2 Σικελοὶ δὲ ἐξ Ἰταλίας διέβησαν ἐς Σικελίαν . . ἐπὶ σχεδιῶν . . , τάχα ἄν δὲ καὶ ἄλλως πως ἐσπλεύσαντες sc. διέβησαν, vielleicht konnten sie aber auch auf andere Weise schiffend hinüber kommen. X. Hell. 3. 4, 18 ἐπεβρώσθη δ' ἄν τις χάκεινο ἰδὼν, man konnte Muth fassen, wenn man jenes sah. 4. 4, 12 οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἠπόρουν, τίνα ἀποκτείνουεν· ἔδωκε γὰρ τότε γε ὁ θεὸς αὐτοῖς ἔργον, οἷον οὐδ' εὖξαντό ποτ' ἄν, wie sie nicht einmal hätten wünschen können. Antiph. 5, 26 οὔτε γὰρ αὐτοῦ κρατεῖν ἴσως ἄν ἐδύνατο, οὔτε τῷ ἀπάγοντι νύκτωρ μακρὰν ὁδὸν ἢ πρόφασιν ἄν εἰκότως ἐγίγνετο,

denn unter den obwaltenden Umständen konnte er sich doch wol nicht halten, noch konnte der, der ihn wegführen wollte, einen genügenden Vorwand haben. 6, 11 ὥσπερ ἄν ἥδιστα καὶ ἐπιτηδειότατα ἀμφοτέροις ἐγίγνετο, ἐγὼ μὲν ἐκέλευον καὶ ἡγούμην, οἱ δ' ἐχόντες καὶ βουλόμενοι ἔπεμπον, wie es unter den Umständen am Besten geschehen konnte. Dem. 9, 13 οἷσθ' αὐτόν, οἱ ἐποίησαν οὐδὲν ἄν κακόν, τούτους ἐξαπατᾶν αἰρεῖσθαι μᾶλλον ἢ προλέγοντα βιάζεσθαι, die unter den obwaltenden Umständen nichts Böses thun konnten. Pl. Phaedr. 265, b. c οὐκ οἶδ', ὅπη.. ἴσως μὲν ἀληθοῦς τινος ἐφαπτόμενοι, τάχα δ' ἄν καὶ ἄλλοσε παραφερόμενον.. μυθικόν τινα ὕμνον προσεπαίσαμεν. Ap. 18, c ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ.., ἐν ἣ ἄν μάλιστα ἐπιστεύσατε, wo ihr am Leichtesten glauben konntet. Leg. 747, c εἴτε τις νομοθέτης αὐτοῖς φαῦλος ἄν γενόμενος ἐξεργάσατο τὰ τοιαῦτα, εἴτε κτλ., mag nun ein Gesetzgeber, wenn er nichts taugte, ihnen solches bewirkt haben, oder u. s. w.¹⁾. Namentlich gehören hierher die Ausdrücke: φόμην ἄν, ᾤετό τις ἄν, ἔγνων τις ἄν, ἤσθετό τις ἄν, εἶδες ἄν, ἡγήσω ἄν u. dgl., wie im Lateinischen: putares, crederes, diceres, cerneres, videres, man konnte glauben, oder man hätte glauben sollen, mögen. So schon b. Hom. Π, 638 f. οὐδ' ἄν ἔτι φράδμων περ ἄνῃρ Σαρπηδόνα διόν | ἔγνων. ω, 61 ἔνθα κεν οὔτιν' ἀδάκρυτόν γ' ἐνόησας, vgl. 90. Eur. J. A. 1582 θαῦμα δ' ἦν αἰφνης ὀρᾶν | πληγῆς κτύπον γάρ πᾶς τις ἤσθετ' ἄν σαφῶς, konnte vernehmen. X. An. 1. 5, 8 θᾶπτον, ἣ ὥς τις ἄν ᾤετο, μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἀμάξας. Cy. 3. 3, 70 ἔνθα δὴ ἔγνων τις ἄν τοὺς ὁμοτίμους πεπαιδευμένους, ὥς δεῖ. Vgl. 7. 1, 38. 8. 1, 33 ἰδὼν ἄν αὐτοὺς ἡγήσω τῷ ὄντι εἰς κάλλος ζῆν, vgl. Ag. 1, 26. Hell. 6. 4, 16 ὀλίγους ἄν εἶδες. Ag. 8, 1 (Ἀγησιλάου) τὸ μὲν μέγαλαυχον οὐκ ἄν εἰδέ τις, τὸ δὲ φιλόστοργον καὶ μὴ ζητῶν κατενόησεν ἄν. Dem. 18, 225 ἂ μήτε προήδει μηδεὶς μήτ' ἄν ᾤήθη τήμερον ῥηθῆναι. Ist die Rede von der Gegenwart, so steht der Optativ mit ἄν, s. §. 396, als: γνοίης ἄν, ἴδοις ἄν, ἡγήσαιο ἄν u. s. w.

5. Sehr häufig wird der Indikativ der historischen Zeitformen von einer unter gewissen Umständen wiederkehrenden oder sich wiederholenden Handlung gebraucht. Der Begriff der Wiederholung liegt jedoch weder in der Zeitform, ausser wenn sie die Iterativendung σκον angenommen hat, noch in ἄν, sondern lediglich in dem Gedankenzusammenhange. Ist ein Nebensatz hinzugefügt, der die Umstände angibt, unter denen die Handlung sich wiederholt; so werden die ihn einleitenden Konjunktionen εἰ, ὅτε, ὁπότε u. s. w. in der Regel mit dem Optative verbunden, wovon wir den Grund §. 399, 4 sehen werden. Die Konjunktionen des Nebensatzes lassen sich durch so oft übersetzen. β, 104 ἔνθα κεν ἡματιή μὲν ὑφαίνεσκεν μέγαν ἱστόν, | νύκτας δ' ἀλλόεσκεν, ἐπεὶ δαίδακ παραθεῖτο. Eur. Ph. 401 Joc. πόθεν δ' ἐβόσχου, πρὶν γάμοις εὐρεῖν βίον; Polyn. ποτὲ μὲν ἐπ' ἡμαρ εἶχον, εἴτα

¹⁾ Mit Unrecht verwirft Stallbaum Matthiä's Ansicht (§. 599, c), indem er meint, ἄν gehöre nicht zu ἐξεργάσατο, sondern zu dem Partiz. γενόμενος.

ὥς ἀξιώματος καὶ τιμῆς nach d. best. cdd. Antiph. 3 β, 4 εἰ.. ἔτρωσεν αὐτόν, οὐδεὶς ἡμῖν λόγος ὑπελείπετο μὴ φονεὺς εἶναι, ubi v. Maetzner. Lysurg. 23 εἰ μὲν οὖν ζῶν ἐτύγγανεν ὁ Ἀμύντας, ἔχεινον αὐτὸν παρειχόμην· νῦν δὲ ὑμῖν καλῶ τοὺς συνειδότας, ubi v. Maetzner. Vgl. Lys. 12, 38. 13, 90¹⁾. Ohne Vordersatz: S. El. 914 οὔτε δρῶσ' ἐλάνθανεν, neque, si id fecisset, latuisset. Eur. Suppl. 697 καὶ μὴν τὰ θήσεως γ' οὐκ ὅκνη διεφθάρη, | ἀλλ' ἴστ' εὐθύς λάμπρ' ἀναρπάσας ὄπλα. Ba. 1312 τὸν γέροντα δὲ | οὐδεὶς ὑβρίζειν ἤθελ', εἰσορῶν τὸ σὸν χάρα· δίκην γὰρ ἀξίαν ἐλάμβανεν. Vgl. Tr. 397. 399. Hel. 1658. Th. 8, 86 ὠρμημένων τῶν ἐν Σάμῳ Ἀθηναίων πλεῖν ἐπὶ σφᾶς αὐτούς, ἐν ᾧ σαφέστατα Ἴωνίαν.. εὐθύς εἶχον οἱ πολέμιοι. Pl. conv. 190, c αἱ τιμαὶ γὰρ αὐτοῖς καὶ τὰ ἱερὰ τὰ παρὰ τῶν ἀνθρώπων ἡφανίζετο (= *evanuisse*), ubi v. Stallb. In or. obliqua kann bei dem Infinitive ebenso ἄν weggelassen werden. Ap. Rh. 1, 197 τοῦ δ' οὗ τιν' ὑπέρτερον οἶω | .. ἐπελθέμεν, εἰ κ' ἔτι μούνον | αὐθι μένων λυκάβαντα μετετράφη Αἰτωλοῖσιν (ubi v. Wellauer), eo neminem alium fortiozem credo *accessurum fuisse*, si unum jam annum apud Aetolos remansisset. Vgl. 3, 584. Vgl. Tac. Agr. 4 se in prima juventute studium philosophiae acrius *hausisse*, ni prudentia matris incensum animum coercuisset st. *hausturum fuisse*.

3. Die Weglassung von ἄν eignet sich auch sehr gut zur Ironie und ist gleichfalls rhetorisch. Ar. N. 1338 ἐδιδάξα-
μην μέντοι σε νῆ Δί', ὦ μέλε, | τοῖσιν δικαίοις ἀντιλέγειν, εἰ ταῦτά
γε | μέλλεις ἀναπείσειν, ὥς δίκαιον καὶ καλὸν | τὸν πατέρα τύπτει
ἐστὶν ὑπὸ τῶν υἱέων, ja freilich ich schickte dich in die Schule (ohne
Ironie: ich hätte dich in die Schule geschickt). Ec. 772 A. τί γὰρ
ἄλλο γ' ἢ φέρειν παρεσκευασμένοι | τὰ χρήματ' εἰσὶν; B. ἀλλ' ἰδὼν
ἐπειθόμην, ja wenn ich das sah, dann glaubte ich es (ohne
Ironie: wenn ich das sähe, so würde ich es glauben; aber ich
werde es nicht sehen). S. OR. 1375 ἀλλ' ἡ τέκνων δῆτ' ὄψις ἦν
ἐφίμερος... οὐ δῆτα τοῖς γ' ἐμοῖσιν ὀφθαλμοῖς ποτε, doch meiner
Kinder Anblick sollte doch erwünscht sein...: nein wahrlich, mei-
nen Augen wenigstens nie. X. An. 7. 6, 16 οὐκοῦν δῆλον τοῦτό
γέ ἐστιν, εἴπερ ἐμοὶ ἐτέλει Σεύθης, οὐχ οὕτως ἐτέλει δῆπου, ὥς ὦν
τε ἐμοὶ δοίη στεροῖτο καὶ ἄλλα ὑμῖν ἀποτίσειεν; Ἀλλ', οἶμαι, εἰ ἐδίδου,
ἐπὶ τούτῳ ἄν ἐδίδου, ὅπως ἐμοὶ δοὺς μεῖον μὴ ἀποδοίη ὑμῖν τὸ πλεῖον.
Hier ist der Satz ohne ἄν ironisch: *si mihi pendebat S., non ita
pendebat, ut cett.*, der zweite aber nicht: *si dedisset, ea condi-
tione dedisset, ut, minore pecunia mihi data, ne maiorem vobis
persolveret*. Aeschin. 1, 181 ταῦθ' ὁ γέρων.. παρήνεσε τοῖς ἑαυτοῦ
πολίταις· ταχὺ γὰρ Τίμαρχον ἢ τὸν κίλαιδον Δημοσθένην εἶασε πολι-
τεύεσθαι (ohne Ironie οὐκ ἄν εἶασε). Dinarch. 2, 91 τοιγάρτοι τῆς
πόλεως καὶ τῶν προγόνων ἀξίως ἐκινδύνευσαν πρὸς τὸν βάρβαρον
(ohne Ironie ἐκινδύνευσαν ἄν).

4. Logisch richtig und somit eigentlich nothwendig ist die Weglassung von ἄν bei den Ausdrücken, welche den Begriff der Nothwendigkeit, Schuldigkeit, Pflicht, Billigkeit,

¹⁾ Mehr Beispiele aus Lysias s. b. Bremi Excurs. IV. in Lys.

Möglichkeit, Freiheit, Geneigtheit bezeichnen, als: χρῆν, ἔδει, ὄφελον, die Verbaladjektive auf τέος, προσῆκε, καιρὸς ἦν, εἰκὸς ἦν, καλὸν, δίκαιον, αἰσχρὸν ἦν, καλῶς εἶχε, ἐξῆν, ἐνῆν, ἦν, ὑπῆρχε, ἔμελλον, ἐβουλόμην, ἤθελον, weil der Grieche wie der Lateiner richtig die Nothwendigkeit, Schuldigkeit, Pflicht, Möglichkeit u. s. w. als etwas objektiv Wirkliches ausdrückt. Die Deutsche Sprache hingegen pflegt bei diesen Ausdrücken den Konjunktiv zu gebrauchen, obwol nicht diese Ausdrücke selbst, sondern nur das von ihnen Abhängige etwas nicht wirklich Eingetretenes bezeichnen. Die angeführten Ausdrücke werden gewöhnlich von der Vergangenheit gebraucht, zuweilen aber auch nach §. 574, a zugleich auch auf die Gegenwart bezogen. S. OR. 256 οὐδ' εἰ γὰρ ἦν τὸ πρᾶγμα μὴ θεήλατον, | ἀκάθαρτον ὑμᾶς εἰκὸς ἦν οὕτως εἶναι, *decebat*. A, 353 ἐπεὶ μ' ἔτεχες γε μινυνθάδιόν περ ἐόντα, | τιμὴν πέρ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίσαι, *debebat*. Hdt. 2, 43 εἰ γε παρ' Ἑλλήνων ἔλαβον (οἱ Αἰγύπτιοι) οὐνομά τευ δαίμονος, τούτων. . . μάλιστα ἔμελλον μνήμην ἔξειν, *horum memoriam maxime conservaturi erant*. Th. 1, 37 εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, . . ἐξῆν αὐτοῖς τὴν ἀρετὴν δεικνύουσι. 38 καλὸν δ' ἦν, εἰ καὶ ἡμαρτάνομεν, τοῖσδε μὲν εἶσαι τῇ ἡμετέρᾳ ὀργῇ. X. Comm. 2. 7, 10 εἰ μὲν τοίνυν αἰσχρὸν τι ἔμελλον ἐργάσασθαι, θάνατον ἀντ' αὐτοῦ προαιρετέον ἦν. νῦν δ' ἄ μὲν δοκεῖ κάλλιστα καὶ πρεπωδέστατα γυναιξὶν εἶναι ἐπίστανται, ὥς ἔοικε κ. τ. λ., *mors praeferenda erat*. Lys. 12, 32 χρῆν δέ σε, εἴπερ ἦσθα χρηστός, . . μηνυτὴν γενέσθαι. . . νῦν δέ κτλ. Dem. 9, 6 εἰ μὲν οὖν ἅπαντες ὠμολογοῦμεν, Φίλιππον τῇ πόλει πολεμεῖν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει (*oportebat*) τὸν παρίοντα (*oratore*) λέγειν καὶ συμβουλεύειν, ἣ ὅπως ἀσφαλέστατα αὐτὸν ἀμυνόμεθα. 18, 199 οὐδ' οὕτως ἀποστατέον τῇ πόλει τούτων ἦν, εἴπερ ἡ δόξης ἡ προγόνων. . . εἶχε λόγον. So auch bei dem Infinitive und Partizipio. X. Comm. 1. 3, 3 οὔτε θεοῖς ἔφη καλῶς ἔχειν, εἰ ταῖς μεγάλαις θυσίαις μᾶλλον ἢ ταῖς σμικραῖς ἔχαιρον. Pl. Crit. 44, b πολλοῖς δόξω. . . ὥς οἶός τ' ὦν σε σώζειν, εἰ ἤθελον ἀναλίσκειν χρήματα, ἀμελῆσαι.

Anmerk. 1. Sehr oft ohne Vordersatz. X. An. 7. 7, 40 αἰσχρὸν ἦν τὰ μὲν ἐμὰ διαπεπράχθαι, *turpe erat*. Hell. 2. 3, 41 ἐξῆν ταῦτα ποιεῖν, *licebat*. Pl. Civ. 343, a οὐκ ἀποκρίνεσθαι χρῆν μᾶλλον ἢ τοιαῦτα ἐρωτᾶν; 450, d καλῶς εἶχε ἡ παραμυθία. Euthyd. 304, d καὶ μὴν, ἔφη, ἄξιόν γ' ἦν ἀκοῦσαι. Charmid. 171, e ὅτι πράττοντες ὀρθῶς ἔμελλον πράξειν, *facturi erant*. Antiph. 1, 4 ἐχρῆν. 5, 1 ἐβουλόμην μὲν. . . νῦν δέ κτλ. 28 εἰκὸς γε ἦν. . . νῦν δέ κτλ. 47 ἐχρῆν. . . νῦν δέ κτλ. Isae. 10, 1 ἐβουλόμην. . . νῦν δέ κτλ., ubi v. Schoemann. Aeschin. 3, 2 ἐβουλόμην μὲν. . . ἐπειδὴ δέ κτλ. Dem. 28, 10 τὴν μὲν διαθήκην ἠφάνισκατε, ἐξ ἧς ἦν (*licebat*) εἰδέναι περὶ πάντων τὴν ἀλήθειαν. 20, 63 ἔδει σε. . . τοὺς ἐχθροὺς, εἰ δύνασαι, πείσαι.

Anmerk. 2. Sowie im Deutschen neben der gewöhnlichen Ausdrucksweise durch den Konjunktiv zuweilen auch die durch den Indikativ gebraucht wird, als: wenn du das Amt übernähmst, so war es deine Pflicht dasselbe treu zu wahren; so findet im Griechischen und Lateinischen der entgegengesetzte Fall statt, d. h. gewöhnlich wird bei den angeführten Ausdrucksweisen der Indikativ, seltener im Griechischen der Indikativ mit ἄν und im Lat. der Konjunktiv gebraucht; in der letzteren Konstruktion folgen also der Grieche und Lateiner derselben minder logisch richtigen Auffassungsweise, welche im Deutschen die regelmässige ist. Ein Unterschied der Bedeutung zwischen beiden Ausdrucksweisen findet nur insofern statt, als der Indikativ des Präteritums

ohne ἄν die Behauptung bestimmter und entschiedener bezeichnet als mit ἄν. Γ, 41 καὶ κε τὸ βουλομένην, καὶ κεν πολὺ κέρδιον ἦεν, | ἢ οὐτω λώβην τ' ἔμεναι καὶ ὑπόψιον ἄλλων. Vgl. ι, 228. Th. 1, 74 εἰ προσεχωρήσαμεν... τῷ Μήδῳ... οὐδὲν ἄν ἔτι ἔδει ὑμᾶς... ναυμαχεῖν. Vgl. Pl. civ. 328, c. Gorg. 514, a. Phaed. 108, a. Lys. 12, 48 εἴπερ ἦν ἀνὴρ ἀγαθός, ἐχρήν ἄν... μὴ παρανόμως ἄρχειν. Andoc. 1, 21 ὅπου ἄν ἔμελλεν αὐτὸς σωθῆσθαι. Pl. civ. 582, e εἰ... ἐκρίνετο... ἀνάγκη ἄν τῇ ταῦτα ἀληθέστατα εἶναι. Charm. 155, a οὐδὲ γὰρ ἄν που, εἰ ἐτύγχανε νεώτερος ὢν, αἰσχροὺν ἄν ἦν αὐτῷ διαλέγεσθαι ἡμῖν. Dem. 4, 1 εἰ ἐκ τοῦ προεληλυθότος χρόνου τὰ δέοντα οὗτοι συνεβούλευσαν, οὐδὲν ἄν ὑμᾶς νῦν ἔδει βουλεύεσθαι. 271 εἰ ἐβούλετο Ἄφοβος τὰ δίκαια ποιεῖν, οὐδὲν ἄν ἔδει δικῶν οὐδὲ πραγμάτων ἀπέχρη γὰρ ἄν τοῖς ὑπ' ἐκείνων γνωσθεῖσιν ἐμμένειν. Ganz natürlich ist die Hinzufügung von ἄν, wenn der Gegensatz, der in der Apodosis ausgedrückt wird, noch besonders aufgeführt wird; denn alsdann wird ausgedrückt: unter anderen Umständen wäre es nothwendig, billig, möglich u. s. w. gewesen; nun aber ist es nicht nothwendig u. s. w. ἔδει ἄν· νῦν δὲ οὐ δεῖ, obwol in diesem Falle auch häufig ἄν weggelassen wird, s. d. Beisp. in Nr. 4. Pl. Civ. 328, c ὦ Σώκρατες, οὐδὲ θαμίζεις ἡμῖν καταβαίνων εἰς τὸν Πειραιᾶ· χρήν μέντοι· εἰ ἐγὼ ἔτι ἐν δυνάμει ἦν τοῦ ῥαδίως πορεύεσθαι πρὸς τὸ ἄστυ, οὐδὲν ἄν σε ἔδει εἶναι, ἀλλ' ἡμεῖς ἄν παρὰ σέ τῃμεν· νῦν δὲ σέ χρή πυκνότερον δεῦρο εἶναι, ubi v. Stallb. X. An. 5. 1, 10 εἰ ἡπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἦξει Χειρίστροφος, οὐδὲν ἄν ἔδει ὢν μέλλω λέγειν· νῦν δὲ, ἐπεὶ τοῦτ' ἄδηλον, δοκεῖ μοι πειρᾶσθαι πλοῖα παρασκευάζειν. Cy. 3. 3, 17 εἰ μὲν μείζων κίνδυνος ἔμελλεν ἡμῖν εἶναι ἐκεῖ ἢ ἐνθάδε, ἴσως τὸ ἀσφαλέστατον ἦν ἄν αἰρετέον· νῦν δὲ ἴσοι μὲν ἐκεῖνοι ἔσονται κτλ. Isocr. 6, 4 εἰ μὲν γὰρ ἦν δεδειγμένον... καλῶς ἄν εἶχεν ἀπείργειν ἡμᾶς τοῦ συμβουλεύειν· ἐπειδὴ δέ... πῶς οὐκ ἀμφοτέρων χρή τῶν ἡλικιῶν πείραν λαμβάνειν. Dem. 19, 58 εἰ μὲν μὴ καὶ παρὰ τοῖς αὐτοῦ φίλοις καὶ παρὰ τῷ διαιτητῇ προεγνωσμένοις ἀδικεῖν τούτους ἐποιεῖτο τοὺς λόγους, ἦττον ἄν ἦν ἄξιον θαυμάζειν· νῦν δὲ κτλ. 21, 35 εἰ τοίνυν ἀπέχρη τοὺς τοῖς Διονυσίοις τι ποιῶντας κατὰ τούτους τοὺς νόμους δίκην διδόναι, οὐδὲν ἄν προσέδει τοῦδε τοῦ νόμου· ἀλλ' οὐκ ἀπέχρη. Häufig ἐβουλόμην ἄν... νῦν δέ, ein bescheidenerer Ausdruck (= *vellem*, sc. *si liceret*) als ἐβουλόμην... νῦν δέ, s. Nr. 4. X. Cy. 7. 2, 16 ἐβουλόμην δ' ἄν οὕτως ἔχειν· νῦν δὲ πάντα τάναντία εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς πράττων προσηνέχθη τῷ Ἀπόλλωνι. Vgl. Lycurg. 3 ibiq. Maetzner. Isocr. 8, 36. 15, 114. Lys. 12, 22 f. Dem. 4, 51. Lys. 3, 21 ἐβουλόμην δ' ἄν... ἐπειδὴ δέ κτλ.

5. Ganz natürlich, ja nothwendig ist die Weglassung von ἄν, wenn der Indikativ einer historischen Zeitform des Verbs κινδυνεύειν, in Gefahr sein, scheinen, steht, weil der Begriff dieses Verbs schon an und für sich die Wirklichkeit des durch den dabei stehenden Infinitiv ausgedrückten Verbalbegriffes leugnet oder aufhebt, das in Gefahrsein, das Scheinen aber wirklich statthat. Th. 3, 74 ἡ πόλις ἐκινδύνευσεν πᾶσα διαφθαρῆναι, εἰ ἄνεμος ἐπεγένετο τῇ φλογὶ ἐπιφόρος ἐς αὐτήν. Aeschin. 3, 123 εἰ μὴ δρόμῳ μόλις ἐξεφύγομεν εἰς Δελφοὺς, ἐκινδυνεύσαμεν ἀπολέσθαι. (Jedoch wird ebenso häufig ἄν auch hinzugefügt. X. An. 4. 1, 11 εἰ πλείους συνελέγησαν, ἐκινδύνευσεν ἄν διαφθαρῆναι πολὺ τοῦ στρατεύματος. Vgl. Hell. 4. 3, 23. 5. 2, 41. 6. 2, 23.) Aehnlich die Lateiner bei *coepisse*. Tac. Agr. 37 *Britanni circumire terga vincentium coeperant, ni Agricola quattuor militum alas... venientibus opposuisset*¹⁾). Ebenso, wenn dem Indikative der historischen Zeitformen ὀλίγου, μικροῦ, τάχα, beinahe, fast, beigefügt

¹⁾ S. G. T. A. Krüger Unters. aus d. Gebiete der Lat. Spr. II. S. 364.

ist, wie im Lat. *prope*, *paene* c. indic. perf. Denn diese Wörter vertreten gewissermassen das ἄν, indem sie anzeigen, dass die Thätigkeitsäusserung nicht wirklich zu Stande gekommen ist, sondern der Wirklichkeit nur nahe war. Th. 2, 77 (τὸ πῦρ) μέγα τε ἦν καὶ τοὺς Πλαταιέας.. ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι = *prope* od. *paene perdidit*. 8, 35 προσβαλόντες τῇ πόλει.. ὀλίγου εἶλον. Pl. Symp. 198, c ἔγωγε ἐνθυμούμενος, ὅτι αὐτὸς οὐχ οἶός τ' ἔσομαι οὐδ' ἔγγυς τούτων οὐδὲν καλὸν εἰπεῖν, ὅπ' αἰσχύνῃς ὀλίγου ἀποδράς ψόμην, εἰ πῃ εἶχον. Ap. 17, a ὅ τι μὲν ὑμεῖς πεπόνθατε ὑπὸ τῶν ἐμῶν κατηγορῶν, οὐκ οἶδα· ἐγὼ δ' οὖν καὶ αὐτὸς ὑπ' αὐτῶν ὀλίγου ἐμαυτοῦ ἐπελαθόμην· οὕτω πιθανῶς ἔλεγον, *prope* od. *paene oblitus sum*. Vgl Menex. 236, 6 ibiq. Stallb. X. Cy. 1. 4, 8 καὶ πως διαπηδῶν αὐτῷ ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα καὶ μικροῦ χάκεινον ἐξετραχήλισεν. Bion. 5, 8 ἦν τάχα μοχθήσαντί ποθ' ὕστερον ἐσθλὰ δέχεσθαι.

b. Konjunktiv und Optativ.

§. 393. Bedeutung des Konjunktivs und Optativs.

1. Der Konjunktiv ist der Modus der Vorstellung. Die Griechische Sprache hat für jede Zeitform, mit Ausnahme des Futurs, sowol einen Indikativ als auch einen Konjunktiv. Die Konjunktivform hat sich aus der Indikativform entwickelt, indem sie den Modusvokal des Indikativs gedehnt, die Personalendungen desselben aber beibehalten hat (§§. 207, 4. 5. 236). So entsprechen sich also:

Praes. Ind. γράφ-ω, -εις, -ει u. s. w. und **Conj.** γράφω, -ῃς, -ῃ u. s. w.

Impf. Ind. ἔ-γραφ-ον, -ες, -ε(ν) u. s. w. und **Conj.** γράφ-οιμι od. γράφ-οιν, -οις, -οι u. s. w.

Perf. Ind. γέ-γραφ-α, -ας, -ε(ν) u. s. w. und **Conj.** γε-γράφ-ω, -ῃς, -ῃ u. s. w.

Plpf. Ind. ἐ-γε-γράφ-ειν, -εις, -ει u. s. w. und **Conj.** γε-γράφ-οιμι, -οις, -οι u. s. w.

2. Der Aorist hat, obwol er eine historische Zeitform ist, nicht bloss einen historischen Konjunktiv, sondern auch einen Konjunktiv der Haupttempora, sowie auch einen Imperativ, einen Infinitiv und ein Partizip, weil er, wie wir §. 389 gesehen haben, in allen seinen Formen einen Gegensatz zu den angegebenen Zeitformen sowol im Indikative als auch in ihren übrigen Formen bildet, nämlich im Indikative theils zu dem Indikative der historischen Zeitformen, des Imperfekts und des Plusquamperfekts: ἔγραψα zu ἔγραφον und ἔγεγράφειν, theils zu dem Indikative des Perfekts: ἔγραψα zu γέγραφα; im Konjunktive zu dem Konjunktive der Haupttempora, des Präsens und des Perfekts: γράψ-ω, -ῃς, -ῃ u. s. w. zu γράφ-ω, -ῃς, -ῃ u. s. w. und γε-γράφ-ω; in seinem

historischen Konjunktive zu dem Konjunktive der historischen Zeitformen, des Imperfekts und des Plusquamperfekts: γράψαιμι zu γράφοιμι und γε-γράφοιμι; im Imperative zu dem Imperative des Präsens und des Perfekts: γράψον zu γράψε und γέγραψε; im Infinitive zu dem Infinitive des Präsens und des Perfekts: γράψαι zu γράφειν u. γεγραφέναι; im Partizipe zu dem Partizipe des Präsens und des Perfekts: γράψας zu γράφων u. γεγραφώς. S. §. 389.

3. Das Griechische Futur hat, obwol es ein Haupttempus ist, keinen Konjunktiv der Haupttempora, wie im Deutschen und Lateinischen (z. B. er behauptet, der Feind werde siegen, gaudet, quod pater venturus sit), weil der Griechische Konjunktiv an und für sich schon, wie wir §. 394 sehen werden, ein Zukünftiges ausdrückt. Wohl aber hat das Griechische Futur einen historischen Konjunktiv, weil in abhängigen Sätzen sehr häufig das Bedürfniss eintritt eine zukünftige Handlung in Beziehung auf die Vergangenheit, also nach einer historischen Zeitform, als eine vorgestellte zu bezeichnen. Dieser historische Konjunktiv des Futurs in abhängiger Rede entspricht also dem Indikative des Futurs in der direkten Rede. Man vgl. οἱ πολέμοι νικήσουσιν mit ἐπήγγειλεν, ὅτι οἱ πολέμοι νικήσοιεν, dass die Feinde siegen würden. X. An. 7. 1, 33 ἔλεγεν, ὅτι ἔτοιμος εἶη ἡγεῖσθαι αὐτοῖς εἰς τὸ Δέλτα καλούμενον, ἔνθα πολλὰ καὶ ἀγαθὰ λήψοιντο. Cy. 3. 1, 3 εἰ δέ τινα φεύγοντα λήψοιτο, προηγόρευεν, ὅτι ὡς πολεμίῳ χρήσοιτο. 8. 1, 43 ἐπεμελεῖτο, ὅπως μήτε ἄσσοι μήτε ἄποτοί ποτε ἔσσοιντο. An. 4. 1, 23 ἔφη εἶναι ἄκρον, ὃ εἰ μή τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν.

4. Ebenso verhält es sich mit dem Konjunktive im Lateinischen, mit dem Unterschiede jedoch, dass mit Ausnahme des Verbs *sum*, bei dem Imperfekt die Entwicklung der Konjunktivform aus der Indikativform dadurch verdunkelt ist, dass der Indikativ desselben durch eine Zusammensetzung mit der Wurzel *fu* (vgl. *fu*-ναι, *fu*-isse), der Konjunktiv aber durch eine Zusammensetzung der Wurzel *es* (*es*-se) gebildet ist, und der Konjunktiv des Futurs durch eine Umschreibung mit dem Partizipe des Futurs und *sim* ausgedrückt wird. Also *sum* u. *sim*, *eram* (d. i. *esam*) u. *essem*, *fui* u. *fu-erim*, *fueram* (d. i. *fuesam*) u. *fuissem*, *ero* u. *futurus sim*; *scribo* u. *scribam*, *scribebam* u. *scriberem*, *scripsi* u. *scripserim*, *scripseram* (d. i. *scripsesam*) u. *scripsissem*, *scribam* u. *scripturus sim*. Im Deutschen tritt in der sog. starken Konjugation die Entstehung der Konjunktivformen aus den Indikativformen auf das Deutlichste hervor, als: *gebe* u. *gebe*, *gab* u. *gäbe*; *sehe* u. *sehe*, *sah* u. *sähe*; *bringe* u. *bringe*, *brachte* u. *brächte*; *trinke* u. *trinke*, *trank* u. *tränke*; *trage* u. *trage*, *trug* u. *trüge*; *backe* u. *backe*, *buk* u. *büke*; *falle* u. *falle*, *fiel* u. *fiel*, *reisse* u. *reisse*, *riss* u. *risse* u. s. w. Die übrigen Zeitformen werden durch Umschreibung gebildet: *ich habe gesehen* u. *ich habe ges.*,

ich hatte ges. u. ich hätte ges., ich werde sehen u. ich werde sehen.

5. Wenn wir also sehen, dass der historische Konjunktiv im Griechischen, Lateinischen, Deutschen, überhaupt in allen Sprachen, welche einen solchen haben, aus der Indikativform der historischen Zeitformen entsprungen ist; so müssen wir auch nothwendig annehmen, dass der sogenannte Optativ der Griechischen Sprache kein besonderer Modus der Haupttempora neben dem Konjunktive, sondern nichts Anderes ist als der historische Konjunktiv der anderen Sprachen. Wenn der Sprachgeist zwei in ihrer Bildung sich so genau entsprechende Formen geschaffen hat, wie diess bei dem Indikative der historischen Zeitformen und bei dem Optative der Fall ist; so dürfen sie nicht von einander losgerissen, sondern als in ihrer Bildung sowol als in ihrer Bedeutung zusammengehörig betrachtet werden.

6. Was nun aber die Bedeutung des Optativs angeht, so stimmt sie mit der des Konjunktivs überein, insofern beide ein Vorgestelltes ausdrücken, und unterscheidet sich von der des Konjunktivs nur durch den Tempusunterschied. Bei dem Konjunktive liegt der Akt des Vorstellens in der Gegenwart, bei dem Optative in der Vergangenheit. Der Optativ bezeichnete daher ursprünglich ohne Zweifel nur eine der Vergangenheit angehörige Vorstellung, d. h. er wurde ursprünglich nur in Nebensätzen gebraucht, welche von einer Zeitform der Vergangenheit abhängen, als: ἐπήγγειλεν, ὅτι οἱ πολέμοι φύγοιεν.

7. Die Einsicht, dass eine Vorstellung entweder mit dem Anspruche auf Verwirklichung behaftet sein oder allen Anspruch auf Verwirklichung aufgegeben haben könne, setzt die entwickeltste Geistesbildung und eine hohe Abstraktionskraft voraus, und man darf wol mit Recht annehmen, dass das Bedürfniss diesen Gegensatz sprachlich auszudrücken erst dann erwacht ist, als der menschliche Geist das feinste und geistigste aller Satzgefüge, das hypothetische, auszubilden versuchte. Denn eine Bedingung, die an sich stäts ein Vorgestelltes ist, kann von dem Redenden entweder als eine wirkliche Erscheinung, als etwas Gewisses, gedacht werden, oder als eine solche, deren Verwirklichung angenommen wird, oder als eine durchaus unentschiedene, ungewisse, als reine Annahme oder Voraussetzung ohne alle Rücksicht auf Verwirklichung. Zur Bezeichnung des ersten Falles bot der Indikativ die geeignete Form, sowie zur Bezeichnung des zweiten Falles der Konjunktiv, der, wie wir §. 394 sehen werden, überall ein Vorgestelltes mit dem Nebenbegriffe der Verwirklichung ausdrückt. Um aber den dritten Fall zu bezeichnen, griff man zu dem Optative, welcher, da er in seiner ursprünglichen Funktion eine von der Gegenwart des Redenden geschiedene Vorstellung aus-

drückt, als die zweckmässigste Form erscheinen musste, um eine Bedingung, sowie auch das aus derselben Gefolgerte als reine Annahme, frei von aller Beziehung auf Verwirklichung darzustellen, als: εἰ τι ἔχοις, δοίης ἄν, gerade wie im Deutschen: wenn du Etwas hättest, so gäbest du. Ausser dem hypothetischen Satzgefüge wird der Optativ von einem Gegenwärtigen oder Zukünftigen nur in solchen Hauptsätzen gebraucht, welche aus jenem Satzgefüge hervorgegangen sind, als: ἀμαρτάνοις ἄν, du dürftest irren, nämlich wenn du dieses thätest oder sagtest. Die Wunschsätze thun sich schon dadurch, dass sie gemeinlich durch eine hypothetische Konjunktion (εἰθε, εἰ γάρ) eingeleitet werden, als Vordersätze eines hypothetischen Satzgefüges kund. Nur sehr selten wird der Wunschsatz durch ὥς, das dem Lat. *utinam* entspricht, eingeleitet, als: ὥς ἀπολοίτο, dass er doch *umkäme* (dann würde ich mich freuen). In allen übrigen Fällen, d. h. in allen Arten der Nebensätze, bezeichnet der Optativ eine auf die Vergangenheit bezogene Vorstellung.

Anmerk. Die von mir zuerst im J. 1834 aufgestellte Lehre, dass der Griechische Optativ nichts Anderes sei als der historische Konjunktiv anderer Sprachen, ist vielfach angefochten worden, namentlich von G. Hermann und besonders von Mehlhorn in der Beurtheilung der ersten Auflage dieser Grammatik (beide Kritiken finden sich in der Ztschr. f. Altertumsw. 1836), aber durch die Gründe, die man gegen dieselbe angeführt hat, keineswegs widerlegt. Zuerst „findet man bei dieser Lehre einen Optativ des Futurs und einen Konjunktiv des Aorists unbegreiflich.“ Haben denn die Lateinische und die Deutsche Sprache nicht auch einen historischen Konjunktiv des Futurs? Non dubitabam, quin venturus esses, ich zweifelte nicht, dass du kommen würdest. Der Unterschied liegt bloss darin, dass die Griechische Sprache eine aus dem Verbalstamme und dem Optative ἔσοι (st. ἔσοιτο) verschmolzene Form besitzt, während die beiden anderen Sprachen sich einer Umschreibung bedienen. Wie aber die Sprache zu einem historischen Konjunktive (Optative) des Futurs gekommen sei, ist Nr. 3 erörtert worden. Wie aber der Aorist, obwol er eine historische Zeitform ist, nicht bloss einen Optativ, sondern auch einen Konjunktiv, ja selbst einen Imperativ, einen Infinitiv und ein Partizip haben können, wird nach dem, was Nr. 2 und besonders §. 389 gesagt ist, nicht mehr zweifelhaft sein. Sodann sagt man: „es bleibt unerklärlich, wie der Optativ zu der Endung μι gekommen sei, die ja nur den Haupttemporibus eigen ist.“ Dagegen ist Folgendes zu erinnern: α) diese Endung findet sich nur bei der Konjugation auf ω, nicht aber bei der älteren auf μι; β) die Endung auf ν, als: τρέφοι-ν, ἀμαρτ-οι-ν, λάβ-οι-ν, kommt an mehreren Stellen vor, s. §. 210, 1; γ) alle übrigen Formen des Optativs entsprechen auch in der Konjugation auf ω denen des Indikativs der histor. Ztf.; δ) die Entstehung der Form auf μι gehört der späteren Konjugation an, also einer späteren Sprachperiode, und lässt sich daraus erklären, dass der Optativ nicht bloss in seiner ursprünglichen Funktion von Vorstellungen gebraucht wird, welche auf eine Vergangenheit bezogen sind, sondern schon in Hauptsätzen von einem Gegenwärtigen oder Zukünftigen, so dass man gerade in der I. Pers. leicht versucht wurde die Endung der Haupttempora μι dem Optative zu geben. Auch soll die Verschiedenheit der Bedeutung des Konjunktivs und des Optativs zu wesentlich sein, als dass sie sich aus einer ursprünglichen Tempusverschiedenheit erklären lasse. Diesen letzten Punkt haben wir Nr. 5 hinlänglich erledigt. Ein durchaus unhaltbarer Einwurf ist

der von Bäumlein (in seinen Unters. über d. Griech. Modi), der die zwischen dem Indikative der Haupttempora und dem Konjunktive, sowie zwischen dem Indikative der historischen Ztf. und dem Optative stattfindende Formenähnlichkeit als ein durchaus unwichtiges Moment ansieht, gemacht wird, dass nämlich die Lateinische Sprache im Gebrauche des histor. Konj. im Ausdrücke der Bedingung und des Wunsches mit der Griechischen nicht übereinstimme, z. B. *εἰ τοῦτο λέγοις*, si hoc dicas (nicht *diceres*), *εἴθε τοῦτο γένοιτο*, utinam hoc fiat (nicht *fieret*). Dass beide Sprachen in diesem Falle von einander abweichen, ist richtig; aber daraus einen Beweis gegen meine Lehre zu entnehmen durchaus falsch. Denn jede Sprache hat ihre Eigentümlichkeiten, und der Gebrauch des Lat. Konjunktivs der Haupttempora ist sehr verschieden von dem des Griech. Um die beiden in einer Zeitform neben einander bestehenden Modusformen (Konj. u. Opt. des Präsens, Perf. u. Aor.) zu erklären, hat man nach einem durchaus aprioristischen Verfahren, ohne sich im Mindesten um die Formen zu bekümmern, durch allerlei künstliche Versuche den Unterschied der Bedeutung der beiden Modusformen zu erklären sich bemüht, während es doch die erste Pflicht des Sprachforschers sein muss die Formen zu prüfen, und wenn er zwischen den Formen eine grosse Aehnlichkeit findet, zu untersuchen, worauf die Aehnlichkeit beruhe, und er wird einsehen, dass der formenschaffende Sprachgeist nicht ohne Grund diese Aehnlichkeit der Formen geschaffen hat. Man darf sich daher verwundern, dass man der durchaus grundlosen, auf rein künstlicher Abstraktion beruhenden Ansicht, die Griechen hätten zwei verschiedene Modusformen zum Ausdrücke der Vorstellung in Einer Zeitform gehabt, bis auf den heutigen Tag huldigt und diesen Formenreichtum als einen besonderen Vorzug der Griechischen Sprache hervorhebt, und dass selbst Curtius, ein so gründlicher Sprachforscher, der in seinen Schriften oft auf das Nachdrücklichste gegen das aprioristische Verfahren kämpft, sich von dieser Ansicht nicht hat lossagen können.

§. 394. Gebrauch des Konjunktivs.

1. Der Konjunktiv der Haupttempora, des Präsens und des Perfekts, sowie des Aorists nach §. 389, 7, a bezeichnet im Griechischen das Vorgestellte stets als ein Zukünftiges, und unterscheidet sich dadurch wesentlich von dem Lateinischen und Deutschen Konjunktive der Haupttempora, der auch ein Gegenwärtiges und Vergangenes ausdrücken kann, als: *laudat puerum, quod diligens sit* oder *fuerit*, er behauptet, der Knabe sei fleissig oder sei fleissig gewesen. In Nebensätzen scheint der Konjunktiv zuweilen ein Gegenwärtiges zu bezeichnen, wie X. oec. 13, 8 *ὅταν μὲν πείθεται, λαμβάνει τι ὧν δεῖται, ὅταν δὲ ἀμελῇ, κολάζεται*. Pl. conv. 215, d *ὅταν μὲν τοῦ ἄλλου ἀκούωμεν λέγοντος, οὐδὲν μέλει οὐδενὶ ἐπειδὴν δὲ σοῦ τις ἀκούῃ, ἐκπεπληγμένοι εἶσιν*, vgl. Antiph. 5, 7; allein auch in diesen und allen ähnlichen Stellen unterscheidet sich der Konjunktiv von dem Indikative des Präsens wesentlich dadurch, dass dieser ein in Wirklichkeit Gegenwärtiges bezeichnet, jener hingegen ausdrückt, dass Etwas erst für die Gegenwart angenommen wird, also: *ὅταν πείθεται* = wenn der Fall eintritt, dass er gehorcht. Der Konjunktiv unterscheidet sich aber von dem Indikative des Futurs dadurch, dass er die Verwirklichung der zukünftigen Handlung bloss als eine erwartete bezeichnet, während dieser dieselbe als

eine Erscheinung, als etwas wirklich Eintretendes voraussetzt oder auch die §. 387, 4 erwähnte Bdt. annimmt.

2. Die Griechische Sprache hat den Konjunktiv zur Bezeichnung der Zukunft eher gehabt als den Indikativ des Futurs, der erst durch Zusammensetzung entstanden ist (§. 227). In der Homerischen Sprache wird der Konjunktiv noch sehr häufig in fast gleicher Bedeutung mit dem Indikative des Futurs gebraucht, wie auf ähnliche Weise bei den Gothen nächst dem Indikative des Präsens auch der Konjunktiv des Präsens das Futur ausdrückt¹⁾. Affirmativ nur Z, 459 καὶ ποτέ τις εἴπησιν, da lässt es sich erwarten, dass Einer sage, da soll wol Einer sagen (v. 462 folgt, nachdem sich das Verhältniss der Rede geändert hat, das Futur: ὥς ποτέ τις ἐρῇ. Vgl. H, 87 u. 91. ζ, 275 καὶ νύ τις εἴπησι. (Aber Δ, 176 u. 182 steht sowol vor als nach der Rede: καὶ χέ τις ὧδ' ἐρῇ u. ὥς ποτέ τις ἐρῇ. μ, 383 δύσομαι (st. -ωμαι) εἰς Ἀΐδαο καὶ ἐν νεκύεσσι φασίνω, wenn sie nicht Ersatz für die Stiere geben werden, so kann es geschehen, dass ich in den Hades hinabsteige und unter den Todten leuchte. Sonst stäts negativ. H, 197 οὐ γάρ τις με βίη γε ἐκὼν ἀέχοντα δίηται. A, 262 οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι. ζ, 201 οὐκ ἔστ' οὗτος ἀνὴρ διερός βροτός οὐδὲ γένηται. In einem Nebensatze A, 559 τῇ σ' οἶω κατανεῦσαι ἐτήτυμον, ὥς (dass) Ἀχιλλῆα τιμήσης, ὀλέσης δὲ πολέας... Ἀχαιῶν. Vgl. §. 559, 2. In Verbindung mit d. Fut., woraus hervorgeht, dass beide Ausdrucksweisen nicht gleichbedeutend sind. Ω, 551 οὐδέ μιν ἀνστήσεις, πρὶν καὶ κακὸν ἄλλο πάθῃσθα, und nicht wirst du ihn ins Leben zurückrufen, eher ist zu erwarten, dass dir auch anderes Ungemach zustösst. O, 349 ff. ὃν δ' ἂν ἐγὼν ἀπάνευθε νεῶν... νοήσω, | αὐτοῦ οἱ θάνατον μητίσομαι, οὐδέ νυ τόνγε γνωτοί... πυρὸς λελάχωσι θανόντα, ἀλλὰ χύνες ἐρύουσι, dem werde ich sofort den Tod bereiten, und nicht ist daran zu denken, dass ihm seine Verwandten die letzte Ehre erweisen, sondern die Hunde werden ihn zerreißen. π, 437 οὐκ ἔστ' οὗτος ἀνὴρ οὐδ' ἔσσειται οὐδὲ γένηται, auch lässt es sich nicht denken, dass Einer geboren werden soll. Erst in sehr später Zeit taucht dieser Gebrauch des Konjunktivs vereinzelt wieder auf²⁾. Der Attischen Sprache ist derselbe durchaus fremd. Die wenigen Stellen, wo er sich findet, sind entweder verderbt oder lassen eine andere Erklärung zu³⁾. Die Verbindung οὐ μὴ τοῦτο γένηται gehört nicht hierher, da hier μὴ γένηται von einem zu ergänzenden Ausdrücke der Furcht abhängig ist, s. §. 516, 9.

3. Dass zu diesem Konjunktive bei Homer oft καί oder ἂν hinzutritt, kann nicht auffallen, da bei ihm auch der Indikativ des Futurs häufig damit verbunden wird. Das Modaladverb weist auch hier auf Umstände hin, auf denen die Erwartung des Eintretens der zukünftigen Handlung

¹⁾ S. Grimm Th. IV. S. 177. — ²⁾ S. Lobeck Parerg. p. 723 sq. Ritschl praef. ad Thom. M. p. LXXXVI. — ³⁾ S. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 138 sq. u. ad 1, 33. Maetzner ad Lycurg. 63 p. 192.

beruht. Deutlich tritt dieses hervor. Diese Verbindung findet in affirmativen wie in negativen Sätzen statt. A, 137 εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κε ν αὐτὸς ἔλωμαι, nun, wenn sich die Sache so verhält, so erwartet (seid überzeugt), dass ich selbst sie mir nehmen werde. 205 ἥς ὑπεροπλήησι τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσση, bei seinem Uebermuth steht zu erwarten, dass. Γ, 54 οὐκ ἄν τοι χαίσμη κίθαρις, vgl. Λ, 387 εἰ . . πειρηθείης, | οὐκ ἄν τοι χαίσμησι βίος. Ξ, 235 πείθει· ἐγὼ δέ κε τοι ἰδέω χάριν ἡματα πάντα, vgl. Π, 129 δύτεο τεύχεα θᾶσσον· ἐγὼ δέ κε λαὸν ἀγείρω. Α, 184 τὴν μὲν ἐγὼ . . πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηίδα. Γ, 417. Λ, 433 ἢ κε ν . . ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσης. Β, 488 πληθὺν δ' οὐκ ἄν ἐγὼ μυθήσομαι (st. -σωμαι) οὐδ' ὀνομήνω. In Verbindung mit dem Opt. u. κέν: Σ, 308 οὐ μιν' ἔγωγε | φεύξομαι . . , ἀλλὰ μάλ' ἄντην | στήσομαι, ἢ κε φέρησι μέγα κράτος, ἢ κε φεροίμην, sei es, dass man nun erwarte, er trage den Sieg davon, sei es, dass ich ihn vielleicht davon trüge; in dem Opt. m. κέ liegt ein bescheidenes Zurücktreten. δ, 692 ein anderer König, sagt Penelope, ἄλλον κ' ἐχθαίρησι βροτῶν, ἄλλον κε φιλοίη· | καῖνος (Ὀδυσσεύς) δ' οὐποτε κάμπαν ἀτάσθαλον ἄνδρα ἐώργει, mag unter Umständen den Einen hassen, einen Anderen vielleicht auch Liebe erweisen; Od. aber zeigte sich nie ungerecht gegen einen Menschen. Auch hier tritt das φιλεῖν gegen das ἐχθαίρειν der Könige zurück, um den Kontrast zwischen den anderen Königen und dem Odysseus hervorzuheben.

4. Der Konjunktiv in der I. Person wird als Ausdruck einer Aufmunterung, Aufforderung gebraucht (Conjunctivus *adhortativus*); die Negation ist hier μή. Ἴωμεν, *eamus*, μὴ Ἴωμεν, *ne eamus*. Β, 236 οἴχαδὲ περ . . νέωμεθα. χ, 77 ἔλθωμεν δ' ἀνὰ ἄστρ. Μ, 216 μὴ Ἴωμεν (= Ἴωμεν). Eur. Heracl. 559 σαφῶς κελεύεις· μὴ τρέσης μιάσματος | τοῦμοῦ μετασχεῖν, ἀλλ' ἐλεύθερος θάνω. X. Cy. 8. 1, 5 παρῶμέν τε . . , ἀσκῶμέν τε . . , παρέχωμέν τε. Oft ἄγε, φέρε, ἔα (auch δεῦρο, δεῦτε, jedoch seltener) Ἴωμεν. So meist in der nachhomerischen Sprache, namentlich bei der I. P. Sing., wie auch schon bei Homer, als: I, 60 ἀλλ' ἄγ' ἐγὼν . . ἐξείπω, 26 ἀλλ' ἄγετε . . πειθώμεθα πάντες. S. Ph. 1452 φέρε νῦν στείχων χώραν καλέσω, *invocem*. Eur. H. f. 529 φέρ' ἐκπύθωμαι. Ba. 341 δεῦρό σου στέψω χάρα. Hdt. 7, 103 φέρε, ἴδω. Pl. Phaed. 63, b φέρε δή, ἢ δ' ὅς, πειραθῶ πρὸς ὑμᾶς ἀπολογήσασθαι. Id. Soph. 239, b ἔα σχεψώμεθα. Zuweilen findet sich dieser Konjunktiv auch in Verbindung mit anderen Imperativen, als: Z, 340 ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπίμεινον, ἀρήϊα τεύχεα δύω. X, 450 δεῦτε, δύω μοι ἔπεσθον, ἴδωμ', ὅτιν' ἔργα τέτυκται. Ψ, 71 θάπτε με ὅτι τάχιστα, πύλας Ἀΐδαο περήσω. Vgl. X, 416 ff. Eur. Hipp. 567 ἐπίσχετ', αὐδὴν τῶν ἔσωθεν ἐκμάθω, vgl. 1354. Heracl. 559. El. 962. S. Ph. 359. Pl. civ. 457, c λέγε δή, ἴδω. Auch kann der Indikativ des Futurs folgen, der die Ausführung des Vorhergehenden ausdrückt. I, 61 ἀλλ' ἄγ' ἐγὼν . . ἐξείπω καὶ πάντα διῶμαι, lass mich reden, und ich werde Alles erzählen. Vgl. Ξ, 129. 131. Mit μή: Α, 26 μή σε, γέρον, . . κιχέω, lass mich dich nicht antreffen. X, 123 μὴ . . ἴωμαι. Th. 3, 9 μηδέ τω χείρους

δόξωμεν εἶναι. X. An. 7. 1, 29 μὴ μαινώμεθα. Pl. Phaedr. 271, c μὴ πειθώμεθα. Phil. 20, a μὴ οἰώμεθα. S. OC. 174 μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ, lass mich nicht Unrecht erfahren. Tr. 802 ἀλλὰ μ' ἐκ γε τῆσδε γῆς | πόρθμευσον., μηδ' αὐτοῦ θάνω, lass mich hier nicht sterben.

Anmerk. 1. Ueber die Aufforderung b. d. III. Pers. s. §. 395, 7; über den mit μὴ verbundenen Coniunctivus prohibitivus in der II. Pers., als: μὴ γράψῃς, schreibe nicht, s. §. 397. Ueber φέρε μάθῃς s. §. 395, 7. Das Modaladv. ἄν (κέν) kann sich mit dem Coniunct. adhort. nicht verbinden.

5. Der Konjunktiv in der I. Person wird als Ausdruck einer zweifelnden Frage gebraucht (Coniunctivus *deliberativus*), indem der Redende bei sich überlegt, was er nach der gegenwärtigen Lage der Dinge thun soll; die Negation ist hier gleichfalls μὴ. Dieser Konjunktiv kann sich eigentlich nur auf die I. Pers. beziehen, da man nur seinen Entschluss in Frage stellen kann; die III. Pers. kann daher nur gebraucht werden, wenn der Fragende im Geiste eines Dritten spricht, daher besonders bei τις, das gewissermassen die I. Pers. vertritt. Der deliberative Konjunktiv ist nichts Anderes als der in Frage gestellte adhortative: φύγω, lass mich fliehen, φύγω; soll ich fliehen? Der Redende will den Entschluss nicht in sich fassen, sondern verlangt den Impuls eines Anderen. o, 509 πῇ γὰρ ἐγώ, φίλε τέκνον, ἴω, τεῦ δώμαθ' ἰκάνω; π, 138 ἦ... ἄγγελος ἔλθω; Λ, 404 ὧμοι ἐγώ, τί πάθω; was soll ich über mich ergehen lassen? ε, 465 ὧμοι ἐγώ, τί πάθω; τί νύ μοι μήκιστα γένηται; was soll endlich aus mir werden? = τί ἐγὼ μ. γένωμαι; wie Aesch. S. 279 τί γένωμαι; 1049 τί πάθω; τί δὲ δρῶ; τί δὲ μήσωμαι; Hdt. 4, 118 τί γὰρ πάθωμεν μὴ βουλομένων ὑμέων τιμωρεῖν; Aesch. Eum. 757 στενάζω; τί ῥέξω; γένωμαι; (st. τί γέν.;) S. OC. 310 ὦ Ζεῦ, τί λέξω; ποῖ φρενῶν ἔλθω, πάτερ; Aj. 404 ποῖ τις οἶν φύγη; (= ποῖ φύγω;) Eur. Hec. 1056 f. πᾶ βῶ; | πᾶ στῶ; πᾶ κέλσω; Io. 758 εἰπωμεν ἢ σιγῶμεν; Id. Med. 1271 οἴμοι, τί δράσω; ποῖ φύγω μητρὸς χέρας; 1275 παρέλθω δόμους; S. OC. 170 ποῖ τις φροντίδος ἔλθῃ; = quid consilii capiamus? Pl. Phil. 15, c πόθεν οὖν τις ἄρξεται; = πόθεν ἀρξώμεθα; s. Stallb. Dem. 18, 124 πότερόν σέ τις, Αἰσχίνη, τῆς πόλεως ἐχθρόν ἢ ἐμὸν εἶναι φῆ; = πότερον φῶ; Dem. 22, 64 εἶτα ταῦθ' οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐτῶν σε ποιεῖν καὶ τὰ τῆς σῆς ἀναισθησίας καὶ πονηρίας ἔργα ἐφ' αὐτοὺς ἀναδέξωνται; Der Redner spricht hier im Geiste dieser Leute = πότερον πεισθῶμεν... ἀναδεξώμεθα; 29, 37 τί σοι ποιήσωσιν οἱ μάρτυρες; Vgl. 19, 138. Pl. leg. 719, e ibib. Stallb. Von einer Sache sehr selten. Dem. 20, 117 εἰ μηδ' ἄν εἰς τοῦτ' ἔχοι δεῖξαι γεγονός, τίνοσ' ἔνεκ' ἐφ' ἡμῶν πρῶτον καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον; so Bekker nach Σ st. d. vulg. καταδειχθεῖη, das vielleicht den Vorzug verdient. II. Pers., aber in indirekter Frage Ar. Av. 164. 'Επ. τί σοι πιθώμεσθ'. ΠEl. ὅ τι πίθησθε; aus d. Seele des Wiedehopfs; direkt: τί πιθώμεσθα; was ihr gehorchen sollt, fragst du? [Eur. H. f. 1417 πῶς οὖν ἔτ' εἰπῆς; will Herm. de part. ἄν II, 4 ἐνίπτεις lesen, Dind. πῶς οὖν ἄν εἰποῖς;] Oft mit vorangehendem βούλει oder βούλεσθε (auch θέλεις S. OR. 651. El. 80), wo-

von aber der Konjunktiv nicht abhängt. S. Ph. 761 βούλει, λάβωμαι δῆτα καὶ θίγω τί σου; X. Comm. 2. 1, 1 βούλει, σκοπῶμεν; Vgl. 3. 5, 1. 4. 2, 13. 16. Ar. eq. 36 βούλει.. φράσω; Pl. Gorg. 454, c βούλει οὖν, δύο εἶδη θῶμεν πειθοῦς; Eur. Hec. 1042 βούλεσθ', ἐπεισπέσωμεν; X. conv. 6, 3 ἢ οὖν βούλεσθε, ὑμῖν διαλέγωμαι; Mit μή. X. Comm. 1. 2, 45 πότερον βίαν φῶμεν ἢ μὴ φῶμεν εἶναι. Pl. civ. 335, c μὴ φῶμεν; Πάνυ μὲν οὖν. 337, b πῶς λέγεις; μὴ ἀποκρίνωμαι; Wo οὐ steht, gehört es nicht zu dem Konjunktive, sondern zu einem anderen Worte, wie Pl. Gorg. 514, c φῶμεν ταῦτα ὀρθῶς λέγεσθαι ἢ οὐ; d. i. ἢ οὐκ ὀρθῶς λέγεσθαι; Auch in Fragen des Unwillens, der Verwunderung oder der Ironie wird dieser Konjunktiv gebraucht, und zwar so, dass das Verb des vorangehenden Befehles od. ein sinnverwandtes wiederholt wird. Ar. L. 530 Lys. σιώπα. Pr. σοί γ', ὦ κατάρατε, σιωπῶ γώ; R. 1135 Dio. Αἰσχύλα, παραινῶ σοι σιωπᾶν.. Aesch. ἐγὼ σιωπῶ τῷδε; X. Comm. 1. 2, 36 Μηδὲ σὺ διαλέγου νεωτέροις τριάκοντα ἐτῶν. Μηδέ, ἂν τι ὠνώμαι, ἔφη, ἣν πωλῇ νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν, ἔρωμαι, ὅπου πωλεῖ; κτλ. — Ebenso in der indirekten Frage, und auch bei der II. und III. Person, jedoch nur dann, wenn sich dieselbe auf die I. Pers. in der direkten Frage zurückführen lässt. Pl. 436 διχθὰ δέ μοι κραδίη μέμονε.., | ἢ μιν ζῶον ἐόντα.. | θεῖω.. ἐν πτόνι δῆμψ ἢ ἡδῆ.. δαμάσσω. X. Cy. 8. 4, 16 τὰ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντα δῶ. II. Pers. X. Comm. 2. 1, 23 ὁρῶ σε, ὦ Ἡράκλεις, ἀποροῦντα, ποῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπη. Direkt: ποῖαν ὁδὸν τράπωμαι; III. P. 21 φησὶ Ἡρακλέα καθῆσθαι ἀποροῦντα, ὁποτέραν τῶν ὁδῶν τράπηται. Pl. Phaed. 115, d ἐρωτᾷ δὴ, πῶς με θάπτῃ. Direkt: πῶς σε θάπτω; Th. 4, 13 ἀπορήσαντες, ὅπη καθορμίζονται, ἐς Πρωτὴν τὴν νῆσον ἐπλευσαν. Direkt: πῇ καθορμίζομεθα; Vgl. 28. Th. 6, 25 ἔφη χρῆναι λέγειν, ἦντινα αὐτῷ παρασκευὴν Ἀθηναῖοι ψηφίσωνται. Direkt: τίνα παρ. ἡμεῖς Ἀθηναῖοι ψηφισώμεθα; Sehr häufig ἔχω, οὐκ ἔχω, ὅ τι λέγω, ποιῶ. Vgl. X. oec. 7, 20. An. 1. 7, 7. οὐκ ἔχω, ὅ τι δῶ. 2. 4, 20. Th. 2, 52 οἱ ἄνθρωποι οὐκ ἔχοντες, ὅ τι γένωνται, ἐς ὀλιγωρίαν ἐτράποντο καὶ ἱερῶν καὶ δόλων. Pl. civ. 368, b οὔτε γάρ, ὅπως βοηθῶ, ἔχω.., οὔτ' αὖ, ὅπως μὴ βοηθήσω, ἔχω

Anmerk. 2. Die Verbindung von βούλει, βούλεσθε c. conj. findet sich auch sonst. Pl. civ. 372, e εἰ δ' αὖ βούλεσθε καὶ φλεγμαίνουσιν πόλιν θεωρήσωμεν, οὐδὲν ἀποκωλύει. (Aber Phaed. 95, e hängt προσθῆς u. ἀφέλγς von ἵνα ab.) Ueber den Konjunktiv in der indirekten Frage nach einem Präteritum s. §. 595.

Anmerk. 3. Dass in fast gleicher Bedeutung auch der Indikativ des Futurs gebraucht werde, haben wir §. 387, 4 gesehen; die Negat. ist alsdann aber οὐ. Daher wird auch dieser zuweilen mit dem Konjunktive verbunden. Aesch. Suppl. 758 τί πεισόμεσθα; ποῖ φύγωμεν; S. Tr. 973 τί πάθω; τί δὲ μήσομαι; Eur. Jo 758 εἰπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; Pl. conv. 213, a ἀλλά μοι λέγετε.., εἰσέω ἢ μὴ; συμπίεσθε ἢ οὐ; So sagt man zwar gewöhnlich οὐκ ἔχω, ὅ τι χρήσωμαι τινι (Pl. Gorg. 466, a. Euthyd. 287, c. Civ. 368, b), zuweilen jedoch auch ὅ τι χρήσομαι, wie Pl. Gorg. 521, b οὐκ ἔξει, ὅ τι χρήσεται αὐτοῖς¹⁾). Der Ind. Fut. drückt bloss den Begriff des Sollens aus ohne Deliberation, während durch den Konj. zugleich die Deliberation, die Unentschlossen-

¹⁾ S. Stallbaum ad Pl. Gorg. 465, c.

heit des Fragenden bezeichnet wird. So unterscheiden sich auch πῶς λέγομεν; und πῶς λέγωμεν; wie sagen wir? und wie sollen wir sagen? ¹⁾ Statt des Konjunktivs oder des Indikativs Futuri wird in indirekten Fragsätzen öfters auch χρή gebraucht. Aesch. Pr. 668 θεοπρόπου; ἰαλλεν, ὡς μάθοι, τί χρή... πράσσειν. Eur. Or. 289 ἐξιστόρουν νιν, μητέρ' εἰ κτεῖναι με χρή, vgl. Ar. Pl. 36. Th. 1, 91 οὐκ εἶχον, ὅπως χρή ἀπιστῆσαι, ubi v. Poppo, vgl. 7, 44. X. Hell. 2, 2, 10. Ag. 2, 13. Cy. 1, 4, 24. 4, 5, 19. Pl. conv. 190, c ibiq. Stallb.

Anmerk. 4. Zu dem deliberativen Konjunktive in der direkten Frage wird das Modaladverb ἄν (χέν) nicht hinzugefügt. In den wenigen Stellen, wo in früheren Ausgaben diese Verbindung vorkam, ist jetzt nach besseren Hdschr. ἄν getilgt worden, oder dieselben lassen eine andere Erklärung zu, wie Pl. leg. 655, c ²⁾. In abhängigen Fragen hingegen findet sich bei Homer oft εἰ κεν, αἰ κεν, ἦ κεν, auch ὅττι κεν, ὅπως κεν und bei den Attikern zuweilen εἰάν, ὅπως ἄν, mit dem Konjunktive. Aber diese indirekten Fragen sind wol zu unterscheiden von den oben angeführten mit dem Konjunktive ohne ἄν, in welchen der Konjunktiv eine Willensthätigkeit bezeichnet, indem der Redende bei sich überlegt, was er thun soll. Die indirekten Fragen mit εἰ κεν u. s. w., εἰάν werden daher besonders nach Ausdrücken der Ueberlegung, als: φράζεσθαι b. Hom., σκοπεῖν, σκέψασθαι, ἀμφοιβητεῖν u. dgl. gebraucht ³⁾, wenn ausgedrückt werden soll, dass man überlege, ob (εἰ) oder wie (ὅπως) man unter Umständen (χέν, ἄν) handeln werde. I, 619 φρασσόμεθ', ἦ κε νεώμεθα... ἦ κε μένωμεν. Vgl. 701 f. α, 205 φράσσεται, ὡς κε νέηται, vgl. β, 168. 368. α, 295 φράζεσθαι... |, ὅπως κε μνηστῆρας... κτείνης. β, 332 τίς δ' οἶδ', εἰ κε καὶ αὐτὸς ἰὼν κοίτης ἐπὶ νηὸς τηλεφίλων ἀπὸλήται, ἀλώμενος ὥσπερ Ὀδυσσεύς; N, 742 ἔνθεν δ' ἄν μάλα πᾶσαν ἐπιφρασσάμεθα βουλῆν, | ἦ κεν ἐνὶ νήεσσι... πέσωμεν, | αἰ κ' ἐθέλῃσι θεὸς δόμεναι κράτος, ἦ κεν ἔπειτα | παρ νηῶν ἐλθόμεν ἀπήμονες. Δ, 71 πειρᾶν δ', ὡς κε Γρῶες... | ἄρξωσι κτλ., vgl. β, 316. X, 130 εἶδομεν, ὅποτέρω κεν Ὀλύμπιος εὖχος ὀρέξῃ. δ, 545 ἀλλὰ τάχιστα πείρα, ὅπως κεν δὴ σὴν πατρίδα γαῖαν ἴκηαι. ψ, 140 φρασσόμεθ', ὅττι κε κέρδος Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξῃ. Oft ist das Verb des Versuchs oder Ueberlegens zu ergänzen. Σ, 307 ἀλλὰ μάλ' ἄντην στήσομαι, ἦ κε φέρῃσι μέγα κλέος ἦ κε φεροίμην. Θ, 532 f. εἶσομαι, εἰ κέ μ' ὁ Τυδείδης... ἀπώσεται (= ἦται), ἦ κεν ἐγὼ... φέρωμαι, vgl. X, 244 ff. Pl. Protag. 319, b σοὶ δὲ λέγουσι οὐκ ἔχω ὅπως ἄν ἀπιστῶ. Aus εἰ ἄν wurde εἰάν, ob. X. Comm. 4, 4, 12 σκέψαι, εἰάν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. Gorg. 452, c σκόπει, εἰάν σοι πλούτου φανῇ τι μείζον ἀγαθὸν ὄν. Vgl. Cratyl. 397, e. 400, a. X. Hell. 1, 6, 9 δεῖ ὑμᾶς ἐξηγεῖσθαι τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις, ὅπως ἄν τάχιστα βλάπτωμεν τοὺς πολεμίους. Auch πότερα ἄν... ἦ ἄν: Dem. 19, 415 πότερ' ἄν μηδὲν ἀδικῶν φαίνεται τὴν πόλιν ἢ κἂν ἀδικῶν, σκοπεῖτε.

6. Der Konjunktiv mit vorangehendem μή wird als Ausdruck einer Besorgniss, dass Etwas stattfinden möge, und mit vorangehendem μή οὐ als Ausdruck einer Besorgniss, dass Etwas nicht stattfinden möge, gebraucht. Dieses μή ist, wie wir §. 516, 7 sehen werden, als Fragwort = ob nicht, num, aufzufassen und auf einen Ausdruck der Besorgniss, der dem Redenden in der Seele vorschwebt, zu beziehen. A, 195 μή τι χολωσάμενος ῥέξῃ κακὸν υἱας Ἀχαιῶν, ich bin besorgt, ob er nicht thun werde, er dürfte

¹⁾ S. Stallbaum ad Plat. Gorg. 480, b. Schneider ad Pl. Civ. 373, d. — ²⁾ S. Hermann de partic. ἄν p. 93 sq. Vgl. Stallbaum ad Pl. Leg. 655, c. ad Phil. 15, d. Phaedr. 231, d. S. Tr. 946 haben zwar die cdd. πότερ' ἄν πρότερ', aber hier konnte ἄν zwischen ΠΟΤΕΡΑΠΡΟΤ. leicht als Schreibfehler entstehen; Hermann u. die folgenden Herausgeber haben es daher mit Recht getilgt. — ³⁾ Vgl. Kühnast Repräsentat. im Gbr. des sog. apotelest. Konjunktivs S. 57.

thun. Vgl. B, 195. Π, 128. Δ, 37 ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις· μὴ τοῦτό γε νεῖκος ὀπίσσω | σοὶ καὶ ἐμοὶ μέγ' ἔρισμα μετ' ἀμφοτέροισι γένηται, dieser Streit dürfte zwischen uns beiden ein grosser Zankapfel werden. ο, 12 μὴ τοι κατὰ πάντα φάγωσιν, sie (die Freier) dürften dir Alles aufzehren. Vgl. ε, 356. 467 f. χ, 213 Μέντορ, μὴ σ' ἐπέεσσι παραπεπίθησιν Ὀδυσσεύς. Pl. Gorg. 462, ε μὴ ἀγροικότερον ἢ τὸ ἀληθές εἰπεῖν, es dürfte unzart sein. Theaet. 188, d μὴ ἀπλοῦν ἢ, ὅτι ὁ τὰ μὴ ὄντα περὶ ὑποϋν δοξάζων οὐκ ἔσθ' ὡς οὐ ψευδῇ δοξάσει. Vgl. Parm. 130, d. A, 28 μὴ νύ τοι οὐ χραίσμη σκῆπτρον, dürfte dir nichts nützen. (Bei Pl. civ. 393, e in or. obl. nach vorangehendem Präteritum mit dem Optative nach §. 393, 6: ὁ δὲ Ἀγαμέμνων ἡγρίαινε ἐντελλόμενος νῦν τε ἀπέναι καὶ αὐθις μὴ ἐλθεῖν, μὴ αὐτῷ τό τε σκῆπτρον καὶ τὰ τοῦ θεοῦ στέμματα οὐκ ἐπαρκέσοι.) Vgl. A, 566. O, 163. Q, 569. Hdt. 5, 79 ἀλλὰ μᾶλλον μὴ οὐ τοῦτο ἢ τὸ χρηστήριον. Pl. Symp. 194, c εὐ οἶδα, ὅτι, εἴ τισιν ἐντύχοις, οὓς ἡγοῖο σοφοῦς, μᾶλλον ἂν αὐτῶν φροντίζοις ἢ τῶν πολλῶν· ἀλλὰ μὴ οὐχ οὗτοι ἡμεῖς ὦμεν, aber wir dürften nicht solche sein. 214, c καλῶς μὲν λέγεις, μεθύοντα δὲ ἄνδρα παρὰ νηφόντων λόγους παραβάλλειν μὴ οὐκ ἐξ ἴσου ἢ, einen trunkenen Menschen mit den Reden von nüchternen zu vergleichen dürfte nicht billig sein. Crat. 436, b ἀλλὰ μὴ οὐχ οὕτως ἔχῃ, ἀλλ' ἀναγκαῖον ἢ εἰδότες τίθεσθαι τὸν τιθέμενον τὰ ὀνόματα. Vgl. 432, a. b. 438, c. 440, c. Apol. 39, a ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ἢ χαλεπὸν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν. Vgl. Crit. 48, c. Parm. 136, d. Men. 94, e. Phaed. 69, a. Ebenso in abhängigen Sätzen nach den Verben der Besorgniss, des Forschens u. dgl. Dem. 1, 18 ὁκνῶ, μὴ μάταιος ὑμῖν ἡ στρατεία γένηται. S. §. 516, 7. 8 und über οὐ μὴ s. §. 516, 9.

Anmerk. 5. Um den Gegenstand der Besorgniss bestimmter zu bezeichnen, wird μὴ, μὴ οὐ mit dem Indikative verbunden; jedoch geschieht diess nur selten¹⁾. Pl. Gorg. 512, d ὄρα, μὴ ἄλλο τι τὸ γενναῖον καὶ τὸ ἀγαθὸν ἢ τοῦ σώζειν τε καὶ σώζεσθαι· μὴ γὰρ τοῦτο μὲν, τὸ ζῆν ὅποσονδὲ χρόνον, τὸν γε ὡς ἀληθῶς ἄνδρα ἐατέον ἐστὶ καὶ οὐ φιλοψυχητέον, denn möglichst lange zu leben, das muss der ächte Mann doch sicherlich fahren lassen und nicht am Leben hängen, wofür auch gesagt werden konnte: ὄρα, μὴ (sieh zu, ob nicht) .. ἐατέον ἐστὶ καὶ οὐ φ. Prot. 312, a ἀλλ' ἄρα .. μὴ οὐ τοιαύτην ὑπολαμβάνεις σου τὴν παρὰ Πρωταγόρου μάθησιν ἔσεσθαι, ἀλλ' ὅλα περ ἢ παρὰ τοῦ γραμματιστοῦ ἐγένετο καὶ χιθαριστοῦ καὶ παιδοτρίβου, du meinst doch gewiss, dass dein Unterricht beim Pr. nicht ein solcher sein werde, sondern vielmehr ein solcher, wie, = ὄρα, μὴ οὐ .. ὑπολαμβάνεις, sieh zu, ob du nicht (μὴ) annimmst, dass d. U. b. Pr. nicht .. sein werde. Men. 89, c S. ἴσως νῆ Δία (sc. ἀναγκαῖόν ἐστιν)· ἀλλὰ μὴ τοῦτο οὐ καλῶς ὡμολογήσαμεν. M. καὶ μὴν ἐδόκει μὲν ἄρτι καλῶς λέγεσθαι, aber vielleicht gaben wir diess doch nicht recht zu, = sieh zu, ob wir nicht unrichtig zugaben. Auch findet sich der Optativ mit ἄν. Pl. Phil. 12, e πῶς γὰρ ἡδονὴ γε ἡδονῇ μὴ οὐχ ὁμοιότατον ἄν εἴη; wie könnte wol nicht ein Vergnügen dem anderen sehr gleich sein? = πῶς φοβητέον .. μὴ οὐχ ἔμ. ἄν εἴη; Die Konstruktionen dieses elliptischen Gebrauches von μὴ u. μὴ οὐ entsprechen also denen des nicht elliptischen Gebrauches, s. §. 589.

7. Endlich wird der Konjunktiv mit vorangehendem εἴθε statt des gewöhnlichen Optativs gebraucht, um einen

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Mod. §. 326.

Wunsch auszudrücken, aber nur sehr selten. S. Ph. 1094 εἶθ' αἰθέρος ἄνω | πτωχάδες . . | ἔλωσί μ' (ohne Variante). Eur. Suppl. 1028 εἶθε τινὲς εὖναι | δικαίων ὑμεναίων ἐν Ἄργει | φανῶσιν τέχνους. Hel. 263 εἶθ' . . | αἰσχίον εἶδος ἀντὶ τοῦ καλοῦ λάβω (in einigen cdd. λαβεῖν, das aber bei einem Tragiker nicht zulässig ist; Nauck: λάβοιν).

§. 395. Gebrauch des Optativs.

1. Sowie der Konjunktiv der Haupttempora als Ausdruck einer zweifelnden Frage gebraucht wird (§. 394, 5), wenn der Akt des Vorstellens ein gegenwärtiger ist; so wird der Optativ, als Konjunktiv der historischen Zeitformen, in gleichem Sinne gebraucht, wenn der Akt des Vorstellens in die Vergangenheit fällt, jedoch ist dieser Gebrauch sehr selten, da man dafür eine schlichte Frage mit dem Imperfekte ἔμελλον c. *inf.* oder auch ἔδει, χρῆν ἐμέ c. *inf.* zu gebrauchen pflegte. Aesch. Suppl. 20 τίνα γοῦν χώραν εὐφρονα μᾶλλον | τῇσδε ἀφικοίμεθα; in welches wohlwollendere Land sollten wir kommen? (näml. nachdem wir die Flucht ergriffen hatten). Theocr. 27, 24 πολλοὶ μ' ἐμνώοντο, νόον δ' ἐμὸν οὔτις ἔαδε . . καὶ τί, φίλος, ῥέξαιμι; quid facerem? sc. tum, quum multi nuptias meas ambiebant, sed eorum nemo mihi placebat. Sehr häufig aber in indirekter Rede. A, 189 sq. μερμήριξεν, ἣ ὅγε φάσανον ὤξυ ἐρυσάμενος παρὰ μηροῦ τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀτρεΐδην ἐναρίζοι, ἥε χόλον παύσειεν ἐρητύσειέ τε θυμόν. Or. recta: ἦ . . ἐρύσωμαι . . ἀναστήσω . . ἐναρίζω . . παύσω . . ἐρητύσω, lauter Konjunktive. Π, 283 πάπτηνεν δὲ ἕκαστος, ὅπη φύγοι αἰπὸν ὄλεθρον. 713 δῖζε γάρ, ἥε μάχοιτο . . ἦ λαοὺς ἐς τεῖχος ὁμοκλήσειεν ἀλῆναι. [Nach einem Präteritum erst der Opt., dann objektivierend (§. 595) der Konj. Ξ, 163 ff. εἴ πως ἰμείραιτο . . , χεύῃ, s. Spitzner.] Hdt. 5, 67 ἐλθὼν ἐς Δελφοὺς ἐχρηστηριάζετο, εἰ ἐκβάλοι τὸν Ἀδρηστον, ob er verstossen sollte. Th. 1, 25 οἱ Ἐπιδάμνιοι τὸν θεὸν ἐπήροντο, εἰ παραδοῖεν Κορινθίους τὴν πόλιν, ob sie übergeben sollten. X. An. 1. 10, 5 ὁ Κλέαρχος ἐβουλεύετο, εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν, ob sie . . sollten. Vgl. 17. 7. 4, 10 ἐπήρετο ὁ Σεύθης τὸν παῖδα, εἰ παύσειεν αὐτόν, ob er ihn tödten sollte. Comm. 4. 2, 10 διεσιώπησεν ὁ Εὐθύδημος σκοπῶν, ὅ τι ἀποκρίναιτο. Hell. 1. 3, 21. 4, 15. 7, 7. 2. 1, 2 u. s. w.

Anmerk. 1. Ueber den Optativ in solchen Fragen nach einem Haupttempus im Hauptsatze s. Anm. 5.

2. Zweitens wird der Optativ in Hauptsätzen nach §. 393, 7 auch da gebraucht, wo der Akt des Vorstellens ein gegenwärtiger ist. Wenn eine gegenwärtige Vorstellung durch den Konjunktiv ausgedrückt wird, als: ἴωμεν, *eamus*, τί εἰπωμεν; quid dicamus? so lässt sich von der Gegenwart aus die Verwirklichung des Vorgestellten annehmen oder erwarten. Wenn aber eine gegenwärtige Vorstellung durch den Optativ (Konjunktiv der histor. Ztf.) ausgesprochen wird, so stellt der Redende die Vorstellung als eine

von seiner Gegenwart geschiedene dar. Eine auf diese Weise ausgesprochene gegenwärtige Vorstellung verbindet sich daher ganz natürlich mit dem Nebenbegriffe der Ungewissheit.

3. Daher wird der Optativ in Hauptsätzen gebraucht: a) als Ausdruck einer Voraussetzung, unentschiedenen Möglichkeit, einer Annahme, einer Einräumung, eines Zugeständnisses¹⁾. Es wird also unentschieden gelassen, ob das Ausgesagte möglich sei oder nicht. Die Prosa setzt in diesem Falle zu dem Optative gemeiniglich ἄν. S. §. 396. Diesen Optativ ohne und mit ἄν pflegt man *Optativus potentialis* zu nennen. Der Optativ des Futurs wird hier nicht gebraucht, s. §. 396, A. 2. Die Negation ist οὐ (über μή Pl. Phaed. 106, d s. §. 513, 2). T, 321 οὐ μὲν γάρ τι κακώτερον ἄλλο πάθοιμι, | οὐδ' εἴ κεν τοῦ πατρὸς ἀποφθιμένοιο πυθοίμην, könnte erfahren. γ, 231 ῥεῖα θεὸς γ' ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σάωσαι, dürfte, könnte retten. α, 265 τοῖος ἐὼν μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς· | πάντες κ' ὠκύμοροι τε γενοίατο πικρόγαμοί τε, gesetzt, Od. träfe zusammen, dann (= εἰ ὁμιλήσειεν). ξ, 193 εἴη μὲν νῦν νῶϊν ἐπὶ χρόνον ἔμην ἐδωδὴ ἡδὲ μέθυ..., ἄλλοι δ' ἐπὶ ἔργον ἔποιεν, ῥηιδίως κεν ἔπειτα καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἅπαντα οὔτι διαπρήξαιμι, λέγων ἐμὰ κήδεα θυμοῦ, i. e. *sit sane nobis satis cibi, aliique in opere occupati sint; ego tamen haud facile omnia perficiam*. κ, 386 βίοντον δ' αὐτοὶ καὶ κτήματ' ἔχωμεν, | .. οἰκία δ' αὐτὲ | κείνου μητέρι δοῖμεν ἔχειν, mögen wir immerhin gestatten. Hs. th. 725 χάλκεος ἄκμων | ἐκ γαίης κατιῶν δεκάτῃ ἐς Τάρταρ' ἵκοιτο, dürfte kommen. Pind. O. 3, 45 οὐ μιν διώξω· κεινὸς εἴην, ich würde ein Thor sein (wenn ich diess thäte). Vgl. 9, 80. 10, 21 τὸ γάρ | ἐμφυὲς οὔτ' αἰθῶν ἀλώπηξ | οὔτ' ἐρίβρομοι λέοντες διαλλάξαιντο ἦθος, dürften ändern. Aesch. Suppl. 708 ἴσως γὰρ ἢ κῆρύξ τις ἢ πρέσβυς μόλοι. S. Aj. 921 ὥς ἀκμαῖος, εἰ βαίη, μόλοι, „nie so sehr zur rechten Zeit würde Teukros kommen, wenn er käme.“ Eur. J. A. 1210 τὸ γάρ τοι τέχνα συσσωζειν καλόν, | .. οὐδεὶς πρὸς τὰδ' ἀντεῖποι βροτῶν (m. d. falschen V. ἀντεῖπη). J. T. 1055 ἔχει τοι δύναμιν εἰς οἶκτον γυνή· τὰ δ' ἄλλ' ἴσως ἅπαντα συμβαίη καλῶς (Markl. ἄν πάντα). Ph. 1201 εἰ δ' ἀμείνον' οἱ θεοὶ | γνώμην ἔχουσιν, εὐτυχὴς εἴην ἐγώ, dürfte ich sein. Pl. Phaed. 87, e ἀπολομένης τῆς ψυχῆς τότε ἦδη τὴν φύσιν τῆς ἀσθενείας ἐπιδεικνύοι τὸ σῶμα καὶ ταχὺ σαπὲν διοίχοιτο, *animo extincto tum sane corpus imbecillitatem suam ostendat et intercizat*. Civ. 362, d οὐκοῦν ἀδελφὸς ἀνδρὶ παρείη „*frater adesto viro*“ Stallb. Lys. 214, d ὁ αὐτὸ αὐτῷ ἀνόμοιον εἴη καὶ διάφορον, σχολῇ γέ πού τῃ ἄλλῃ ὅμοιον ἢ φίλον γένοιτο, dürfte werden, s. Stallb. Civ. 516, e εἰ δ' τοιοῦτος εἰς τὸν αὐτὸν θάκον καθίζοιτο, ἅρ' οὐ σκότους ἀνάπλεως σχολίη τοὺς ὀφθαλμούς, ἐξαίφνης ἤκων ἐκ τοῦ ἡλίου; (Bei Xenophon dürfte dieser Gebrauch des Opt. ohne ἄν zweifelhaft sein, s. uns. Bmrk. ad An. 2. 4, 5.) Daher auch das konzessive εἴεν (§. 289, 5),

¹⁾ Ueber den Opt. ohne ἄν im Sinne des Opt. mit ἄν b. d. Tragikern s. Kvíčala Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Soph. I. S. 50 ff.

sit sane, nun gut, es mag sein (wofür auch *ἔστω*, *esto*, gebraucht wird, s. §. 397). Isae. 10, 18 *ἴσως οὖν τις... θαυμάσειε* (wie Aesch. Suppl. 708 *ἴσως γάρ ἢ κῆρύξ τις ἢ πρέσβυς μόλοι*). Isae. 10, 23 *δεινότατα γὰρ πάντων γένοιτο, εἰ... ἔξουσιν*. 11, 38 *ἐγὼ γὰρ πάντων ὁμολογήσαιμι εἶναι χάριστος, εἰ... φαίνοίμην*. Antiph. 1, 25 *δικαιότερον... γίγνοιτο*, ubi v. Maetzner, vgl. 3. β, 6. 4. δ, 3. 5, 64. 2. β, 4 *εἰ... φανεῖται, καθαρὸς δοχοῖν εἶναι*. 4. δ, 3. Isocr. 15, 79 *εἰ δὲ τοῖς λόγοις πείθοισθε τοῖς ἑμοῖς, ὅλην τὴν Ἑλλάδα καλῶς διοικοῖτε*. Dass der Optativ ohne ἄν auch vielfach in Nebensätzen von einer unentschiedenen Möglichkeit gebraucht werde, wird §. 399 zeigen.

4. b) Zuweilen als feinerer und bescheidenerer Ausdruck des Willens. θ, 342 *αὐτὰρ ἐγὼν εὖδοιμι παρὰ χρυσῇ Ἀφροδίτῃ*, gleichwol möchte ich ruhen. (Vorher fragt Apollon den Hermes: *ἢ ῥά κεν ἐν δεσμοῖς ἐθέλοις... | εὖδειν... παρὰ χρυσῇ Ἀφρ.*;) O, 45 *αὐτὰρ τοι καὶ κείνῳ ἐγὼ παραμυθησαίμην... τῇ ἱμεν* (*velim illi persuadere*). Ψ, 151 *νῦν δ' ἐπεὶ οὐ νέομαι γε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, | Πατρόκλῳ ἥρωϊ κόμην ὀπάσαιμι φέρεσθαι*, möchte ich wol geben. Pl. Euthyd. 299, *α πολὺ μέντοι δικαιότερον τὸν ὑμέτερον πατέρα τύπτειμι* (hätte ich Lust zu schlagen). Theocr. 8, 20 *ταύταν (σύριγγα) κατθεῖην* (hätte ich wol Lust zu setzen)· τὰ δὲ τῷ πατρὶ οὐ καταθήσω.

5. c) In direkten Fragen kommt der Optativ nur selten vor: a) Bei Homer bildet alsdann der Fragsatz gewissermassen den Vordersatz zu einem bedingten Satze. Δ, 93 sq. *ἢ ῥά νύ μοι τι πίθοιο, Λυκάονος υἱὲ δαΐφρον; | Τλαίης κεν Μενελάῳ ἐπιπροέμεν ταχὺν ἰόν, πᾶσι δὲ κε Τρώεσσι χάριν καὶ κῦδος ἄροιο* (s. v. a. *εἴ τι μοι πίθοιο, τλαίης κεν u. s. w.*) H, 43 *ἢ ῥά νύ μοι τι πίθοιο; κασίγνητος δέ τοι εἰμί· ἄλλους μὲν κάθισον κ. τ. λ.* Wenn die Frage zweigliedrig ist, so enthält das erstere durch den Optativ ohne ἄν ausgedrückte Glied die Bedingung; das letztere durch den Optativ mit ἄν ausgedrückte das Bedingte. Il. ξ, 191 *ἢ ῥά νύ μοι τι πίθοιο, φίλον τέκος, ὅττι κεν εἴπω, ἥέ κεν ἀρνῆσαι κοττοσαμένη τόγε θυμῷ*; So bei Homer¹⁾. — b) Bei den Attikern, jedoch meist nur bei den Dichtern, wird der Optativ in direkten Fragen freier gebraucht, und zwar a) wenn die Frage eine blosser Annahme bezeichnen soll²⁾. Aesch. Ch. 587 *ἀλλ' ὑπέρτολμον ἀνδρὸς φρόνημα τίς λέγοι*; von wem möchtest du annehmen, dass er beschreiben könne? S. Ant. 605 *τεάν, Ζεῦ, δύνασιν τίς ἀνδρῶν ὑπερβασία κατὰσχοι*; von welchem Menschen liesse es sich denken, dass er u. s. w. Vgl. Eur. J. A. 523 *πῶς ὑπολάβοιμεν λόγον*; Pl. Gorg. 492, *ε τί τῇ ἀληθείᾳ αἰσχίον καὶ χάχιον εἶη σωφροσύνης*; Civ. 437, *β ἄρ' οὖν τὰ τοιαῦτα θεῖης*; Isae. 7, 36 *τίς ἀμφισβητήσει μὴ οὐκ ἀνδρὸς εὖ φρονούντος εἶναι ταύτην τὴν ποίησιν*; 4, 19 *πῶς οὐκ ἀνοσιώτατος εἶη, ὅς κτλ.*; Dem. 34, 48 *ἃ δ' ἐψεύσατο τὸ*

¹⁾ Vgl. Thiersch Gr. Gr. §. 352, 5. — ²⁾ Vgl. Hermann de partic. ἄν p. 158 sq. Stallbaum ad Plat. Lach. 190, b. Maetzner ad Antiph. 1, 4 p. 130.

ὑστερον, ἐπειδὴ διεφθάρη, πιστότερα ταῦθ' ὑπολάβοιτε εἶναι; *haec vos veriora existimatueros quis putet?* — β) Zuweilen auch als Ausdruck einer zweifelnden Frage vom Standpunkte der Gegenwart aus, wie er auch vom Standpunkte der Vergangenheit aus so gebraucht wird, s. Nr. 1. S. Ph. 895 τί δῆτα δρῶμ' ἐγὼ τοῦνθένδε γε; OC. 1418 sagt Polyn. zur Antigone: deine Bitte kann nicht erfüllt werden; πῶς γὰρ αὖθις αὖ πάλιν | στράτευμ' ἄγοιμι εὐτακτον, εἰς ἅπαξ τρέσας; wie sollte ich führen? Ar. Pl. 438 ἀναξ Ἄπολλον καὶ θεοί, ποῖ τις φύγοι; Pl. leg. 894, c τῶν δὴ δέκα κινήσεων τίνα προκρίναιμεν; Konj. u. Opt. Dem. 21, 35 εἰ τις τοῖς νόμοις ἔστ' ἔνοχος, ὁ τοιοῦτος πότῃ μὴ δῶ διὰ τοῦτο δίκην ἢ μείζω δοίῃ δικαίως; soll er nicht bestraft werden? nach den bestehenden Gesetzen, also mit Aussicht auf Verwirklichung; oder sollte er nicht vielmehr eine noch grössere Strafe verdienen? Das Letztere ist bloss Ansicht des Redners und tritt daher durch den Optativ mehr in den Hintergrund.

Anmerk. 2. Dieser Gebrauch des Optativs sowol in den eben als in den oben Nr. 1 Fragen ist zuweilen auch auf die indirekten Fragsätze nach einem Haupttempus oder einer anderen ihm gleichgeltenden Verbalform im Hauptsatze übergegangen¹⁾. A, 344 οὐδέ τι οἶδε νοῆσαι... |, ὅπως οἱ παρὰ νηυσὶ σόοι μαχέοιντο Ἀχαιοί. Eur. Alc. 52 ἔστ' οὖν, ὅπως Ἀλκηστis ἐς γῆρας μόλοι; X. Cy. 6. 3, 20 οὗτοι ἂν εἰδείεν (= *cognoscent*), εἰ οἱ κυκλούμενοι κυκλωθεῖεν, *possintne*, *qui cingunt*, *cingi*. Pl. Phaed. 107, a οὐκ οἶδα, εἰς ὅντινά τις ἄλλον καιρὸν ἀναβάλλοιτο ἢ τὸν νῦν παρόντα. Alc. 1, 132, b πειρῶ ἐξηγεῖσθαι, ὅντινα τρόπον ἐπιμεληθεῖμεν ἡμῶν αὐτῶν (Bekk. e conj. ὅντιν' ἂν τρ.). Crit. 45, b οὐκ ἂν ἔχοις ἐξελθών, ὃ τι χρῶο σαυτῷ nach d. meist. u. best. edd. st. χρῶ. Hipp. 1. 298, a δῖα, εἰ, ὃ ἂν χαίρειν ἡμᾶς ποιῇ, .. τοῦτο φαῖμεν εἶναι καλόν. Euthyd. 296, e οὐκ ἔχω, ὑμῖν πῶς ἀμφισβητοίην. Gorg. 448, e οὐδεὶς ἐρωτᾷ, ποῖα τις εἴη ἡ Γοργίου τέχνη, ἀλλὰ τίς, καὶ ὅντινα δέοι καλεῖν τὸν Γοργίαν. 486, b οἶσθ', ὅτι οὐκ ἂν ἔχοις, ὃ τι χρῆσαιο σαυτῷ. Lys. 5, 5 οὐκέτι σκέψονται, ὃ τι ἀγαθὸν εἰργασμένοι τοὺς δεσπότας ἐλεύθεροι γένοιντο. Aeschin. 1, 6 προσήκειν δὲ ἐγὼ γε νομίζω... τοῦθ' ἡμᾶς σκοπεῖν, ὅπως καλῶς ἔχοντας... νόμους... θησοίμεθα (nur 1 cd. θησόμεθα). Der Opt. nach einem Opt. c. ἂν mag jedoch auch oft nach §. 399, 6, b) zu erklären sein.

6. d) Als Ausdruck des Wunsches, dass Etwas geschehen möchte (die Negation ist μή). Z, 164 τεθναίης, ὦ Προῖτ', ἢ κάκτανε Βελλεροφόντην, möchtest du todt sein! Σ, 98 αὐτίκα τεθναίην. α, 265 τοῖος ἐὼν μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς· πάντες κ' ὠκύμοροι τε γενοίετο πικρόγαμοί τε (κ' ist κέν, dann, εἰ τοῦτο γένοιτο, würden alle u. s. w.). α, 386 μή σέγ' ἐν ἀμφιάλφῃ Ἰθάκῃ βασιλῆα Κρονίων ποιήσειεν! X, 304 μή μὲν ἀσπουδί γε καὶ ἀκλειῶς ἀπολοίμην. S. Aj. 550 ὦ παῖ, γένοιο πατὴρ εὐτυχέστερος, | τὰ δ' ἄλλα ὅμοιος· καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός (ἂν d. h. und dann, εἰ τοῦτο γένοιτο, dürftest du nicht schlecht werden). S. Ant. 928 μή πλείω κακὰ | πάθοιεν, ἢ καὶ δρῶσιν ἐκδίκως ἐμέ. X. Cy. 6. 3, 11 ἀλλ', ὦ Ζεῦ μέγιστε, λαβεῖν μοι γένοιτο αὐτόν, ὥς ἐγὼ βούλομαι. Im Nachsatze: X. An. 5. 6, 4 εἰ μὲν συμβουλεύοιμι, ἃ βέλτιστά μοι δοκεῖ εἶναι, πολλά μοι καὶ ἀγαθὰ γένοιτο· εἰ δὲ μή, τάναντία. Auch in einem Adjektivsatze: (Ἀτρεΐδαι καὶ Ὀδυσσεύς) οἷς

¹⁾ Vgl. Kühnast Repraes. im Gbr. des apotel. Konj. p. 39 sq. Aken Grundzüge §. 295.

Ὀλύμπιοι θεοὶ | δοῖεν ποτ'... ἀντίποιν' ἐμοῦ παθεῖν S. Ph. 316, 8. §. 561, 2, d. Gemeiniglich nimmt der Ausdruck des Wunsches die Form eines hypothetischen Vordersatzes an, indem derselbe durch die Bedingungskonjunktionen εἰ, gewöhnl. εἴθε, εἰ γάρ (εἴθε γάρ Aesch. S. 548) eingeleitet wird. γ, 205 εἰ γάρ ἐμοὶ τοσσὴνδε θεοὶ δύναμιν παραθεῖεν. Ω, 74 εἰ τις καλέσειε θεῶν θέτιν. Vgl. K, 111. Eur. Hec. 836 εἰ μοι γένοιτο φθόγγος. X. Hell. 4. 1, 38 εἴθ', ὦ λῶστε, σὺ τοιοῦτος ὢν ἡμῖν γένοιο. So auch in der mit οὕτως, ὥς eingeleiteten Wunsch- und Betheuerungsformel, als: H, 157 εἴθ' ὥς ἡβώοιμι, βίη δέ μοι ἔμπεδος εἴη· τῷ κε τάχ' ἀντήσειε μάχης κορυθαίολος Ἑκτωρ. N, 825 εἰ γάρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς αἰγιόχοιο εἴην, ὥς νῦν ἡμέρη ἦδε καχὸν φέρει Ἀργεῖοισι πᾶσι μάλα. Vgl. §. 581, 7. Ohne οὕτως: Ar. eq. 833 καὶ σ' ἐπιδείξω | ..., ἧ μὴ ζῶην, | δωροδοκήσαντα. Ach. 324 ἐξολοίμην, ἣν ἀκούσω. S. OR. 644 μὴ νυν ὀναίμην (*ne felix sim*)..., εἰ σέ τι | δέδρακα. Hdt. 7, 11 μὴ γάρ εἴην ἐκ Δαρείου γεγονώς, μὴ τιμωρησάμενος Ἀθηναίους. Vgl. 9, 79. In dem Wunsche kann zugleich ein Zugeständniss liegen. α, 402 κτήματα δ' αὐτὸς ἔχοις καὶ δώμασι σοῖσιν ἀνάσσοις· | μὴ γάρ ὄγ' ἔλθοι ἀνὴρ, ὅστις σ' ἀέκοντα... | κτήματ' ἀπορραΐσει... | ἀλλ' ἐθέλω σε... ἐρέσθαι. Der Wunsch kann auch aus der Seele eines Anderen ausgesprochen werden, wie λ, 613 μὴ τεχνησάμενος μηδ' ἄλλο τι τεχνήσαιτο, | ὅς κεῖνον τελαμῶνα ἐῷ ἐγκάτθετο τέχνη, wer jenes Wehrgehenk zum Gegenstande seiner Kunst machte, der möge, nachdem er dieses gefertigt hat, nicht wünschen auch noch ein anderes solches Kunstwerk zu fertigen. Ueber μὴ... μηδέ s. §. 516, 1. [Aber δ, 684 μὴ μνηστεύσαντες μηδ' ἄλλοθ' ὀμιλήσαντες | ὕστατα καὶ κύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν gehört μὴ u. μηδέ nicht zu δειπνήσειαν, sondern zu ὀμιλήσαντες, indem brachylogisch die Bedeutung des Wunsches auch auf das Partizip übertragen ist, so dass also μὴ... ὀμιλήσαντες st. μὴ... ὀμιλήσειαν steht: mögen sie nicht, auch nicht zu einer anderen Zeit, freierend sich versammeln und jetzt hier ihre letzte Mahlzeit halten! Anders Nietzsche S. 299 f.] Aus der erwähnten Verbindung mit οὕτως c. opt. und ὥς c. opt. scheint sich der dichterische Gebrauch von ὥς c. opt. ohne vorhergehenden Satz mit οὕτως c. opt. entwickelt zu haben. Σ, 107 ὥς ἔρις ἐκ τε θεῶν ἐκ τ' ἀνθρώπων ἀπόλοιτο. α, 47 ὥς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὃ τις τοιαῦτά γε ῥέξοι. Vgl. S. El. 126.

Anmerk. 3. Ein durch den Optativ ausgedrückter Wunsch bezieht sich eigentlich nur auf die Gegenwart oder Zukunft, selten auf die Vergangenheit, und zwar nur dann, wenn aus dem Gedankenzusammenhange dieselbe leicht zu erkennen ist. α, 79 νῦν μὲν μήτ' εἴης... μήτε γένοιο, *neve sis-neve fueris*. Eur. Hipp. 406 ὥς ὅλοιτο παγκάκως, | ἧτις πρὸς ἄνδρας ἤρξατ' αἰσχύνειν λέχη, *utinam perierit*, wie man aus ἤρξατο sieht. Hel. 1215 ὅπου κακῶς ὅλοιτο, *Menélewos δὲ μὴ, ubi utinam perierit*, wie man aus dem Vorhergehenden sieht¹⁾).

Anmerk. 4. Wenn der Wunsch durch den Optativ ausgedrückt wird, so wird durchaus keine Rücksicht genommen, ob derselbe erfüllbar sei oder nicht. Wenn aber ein Wunsch ausgesagt wird, über dessen Nichterfüllung der Redende schon entschieden hat; so wird der

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 61.

Indikativ der historischen Zeitformen gebraucht; ein solcher Wunschsatz ist aus dem §. 392, 6 erwähnten hypothetischen Satzgefüge entstanden und wird durch εἴθε (αἴθε), εἰ γάρ, ὥς ὥφελον (eigtl. *debebam*) m. d. Infin. (b. Hom. nur αἴθ' od. ὥς ὥφελον) eingeleitet. Γ, 40 αἴθ' ὄφελος ἄγονός τ' ἔμεναι ἄγαμός τ' ἀπολέσθαι, *utinam natus non esses* etc. Ω, 254 αἴθ' ἅμα πάντες | .. ὥφέλετ' .. ἐπὶ νηυσὶ περάσθαι. Γ, 173 ὥς ὄφελον θάνατός μοι ἀδεῖν κακός, ὅππότε δεῦρο | υἱεῖ σφ' ἐπόμην. X, 481 ὥς μὴ ὥφελλε τεκέσθαι. S. El. 1021 εἴθ' ὥφελος τοιάδε τὴν γνώμην πατρὸς | θνήσκοντος εἶναι· πάντα γ' ἂν κατειργάσω. Pl. Crit. 44, d εἰ γάρ ὥφελον οἶοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἶοί τε ᾔσαν αὐ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα, καὶ καλῶς ἂν εἶχε. Eur. J. A. 70 ἡ δ' εἴλεθ', ὥς γε μή ποτ' ὥφελον λαβεῖν, | Μενέλαον. X. Cy. 4. 6, 3 ὥς μή ποτ' ὥφελον. Auch μὴ ὥφελον: I, 698 μὴ ὄφελος λίσσεσθαι Πηλεΐωνα. S. Ph. 969 μὴ ποτ' ὥφελον λιπεῖν | τὴν Σκῦρον. (Selten ὥφειλον. Eur. Hec. 395.) Auch in Adjektivsätzen: P, 686 ὅφρα πύθῃαι | λυγρῆς ἀγγελίης, ἥ μὴ ὥφελλε γενέσθαι, vgl. δ, 97. Dem. 18, 288 u. 320 ἐπειδὴ δέ, ἃ μή ποτ' ὥφελε, συνέβη. — S. OR. 1218 εἴθε σε | μή ποτ' εἰδόμεν. X. Comm. 1. 2, 46 εἴθε τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ᾔσθα. Auch kann sich der Wunsch aus der Vergangenheit in die Gegenwart erstrecken; alsdann steht gemeiniglich das Imperfekt. S. §. 574, a. Eur. El. 1061 εἴθ' εἶχες, ὃ τεκοῦσα, βελτίους φρένας. Alc. 1072 εἰ γάρ τοσαύτην δύναμιν εἶχον, ὥστε σὴν εἰς φῶς πορεύσαι νερτέρων ἐκ δωμάτων γυναῖκα. Heracl. 731 εἴθ' ᾔσθα θύνατός δρᾶν, ὅσον πρόθυμος εἶ. So auch bei ὥφελον c. *inf. praes.*, z. B. A, 415 αἴθ' ὄφελος παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος .. ᾔσθαι. Theocr. 27, 61 αἴθ' αὐτὰν θυνάμαν καὶ τὰν ψυχὰν ἐπιβάλλειν. Ohne εἴθε S. OC. 1713 f. mel. μὴ γὰρ ἐπὶ ξένας θανεῖν ἐχρηζες, ἀλλ' | ἔρημος ἔθανες ὥδέ μοι, *utinam ne... mori cupisses, sed... mortuus esses*. Mit dem Opt. des Wunsches wird ἂν (χέν) nicht verbunden; über die durch πῶς ἂν (ὥς κεν b. Hom.) mit dem Optative ausgedrückte Wunschform s. §. 396, 6.

Anmerk. 5. Die Deutsche Sprache drückt den Wunsch gleichfalls durch den Konjunktiv der historischen Zeitformen aus, als: oh! wäre ich doch so glücklich! Aber auch den Wunsch, von dessen Nichterfüllung der Redende überzeugt ist; alsdann wird der Konj. des Plpf. gebraucht, als: hätte ich ihn doch nie gesehen! Den Konjunktiv des Präsens wenden wir an, wenn wir auf Erfüllung des Wunsches harren, als: Gott gebe, dass du glücklich zurückkehrst! Die Lateinische Sprache aber weicht darin ab, dass sie den unentschiedenen Wunsch durch den Konj. des Präsens, den Wunsch aber, der als ein unerfüllbarer bezeichnet werden soll, durch den Konj. des Imperf. und des Plpf. ausdrückt, als: *utinam hoc fiat!* *Utinam ego tertius vobis adscriberer!* C. Tusc. 5. 22, 68. *Utinam omnes M. Lepidus servare potuisset!* C. Ph. 5. 14, 39¹⁾.

Anmerk. 6. Bei späteren Schriftstellern wird zuweilen ὥφελον wie eine Konjunktion behandelt. Callim. ep. 18 ὥφελε μὴδ' ἐγένοντο θοαὶ νέες. Arrian. diss. 2, 18 ὥφελόν τις μετὰ ταύτης ἐχοιμήθη²⁾.

7. Die Form des Wunsches wurde auch als gemässiger Ausdruck eines Befehls gebraucht (Negat. μὴ). ο, 24 ἀλλὰ σύγ' ἐλθὼν αὐτὸς ἐπιτρέψειας ἕκαστα δμῳάων ἧτις τοι ἀρίστη φαίνεται εἶναι. ξ, 408 τάχιστα μοι ἔνδον ἑταῖροι εἴεν. Ω, 149 κῆρύξ τίς οἱ ἔποιτο γεραίτερος. Ar. V. 1431 ἔρδοι τίς ἦν ἕκαστος εἰδείη τέχνην. X. An. 6. 6, 18 τούτου ἕνεκα μήτε πολεμεῖτε Λακεδαιμονίοις σῶζοισθέ τε ἀσφαλῶς, ὅποι θέλει ἕκαστος, erstens der Impr. als Verbot, dann der Opt. zugleich als Wunsch, s. uns. Bmrk. Selten ist dieser Gebrauch des Optativs bei eigentlichen Vorschriften st. der III. Pers. Impr. X. r. eq. 1, 8 ἀπό γε μὴν τοῦ στέρνου ὃ μὲν αὐχὴν αὐτοῦ (τοῦ ἵππου) μὴ ὥσπερ κάπρου προπετῆς πεφύκοι, ἀλλ'

¹⁾ S. Kühner Lat. Gramm. §. 108, 6. B. β). — ²⁾ S. Matthiä II. §. 513, A. 3.

ὥσπερ ἀλεκτρούνοσ ὀρθὸς πρὸς τὴν κορυφὴν ἦχοι, λαγαρὸς δὲ εἶη τὰ κατὰ τὴν συγκαμπήν, ἥ δὲ κεφαλὴ ὀστώδης οὔσα μακρὰν σταγὸνα ἔχοι. Die Aufforderung, die bei der I. Pers. durch den Konjunktiv ausgedrückt wird (§. 394. 4), nimmt bei der II. und III. Pers. die Form des Wunsches an. Υ, 119. ἀλλ' ἄγεθ', ἡμεῖς πέρ μιν ἀπο- τρωπῶμεν ὀπίσσω αὐτόθεν, ἥ τις ἔπειτα καὶ ἡμεῶν Ἀχιλῆϊ παρ- σταίη, δοίη δὲ κράτος μέγα. χ, 77. ἔλθωμεν δ' ἀνὰ ἄστυ, βοὴ δ' ὤχιστα γένοιτο. Eine vereinzelt vorkommende Erscheinung ist d. II. u. III. P. Conjunct. st. des Optativs oder Imperativs, s. §. 397, Anm. 1 u. 4.

Anmerk. 7. Der durch den Optativ mit ἄν ausgedrückte Befehl aber ist nicht als Wunsch, sondern als eine Behauptung aufzufassen; daher die Negation οὐ. S. §. 396, 4. Unter allen in diesem §. erwähnten Fällen ist der Optativ des Wunsches der einzige, wo er stets ohne das Modaladverb ἄν (κέν) gebraucht wird; in allen übrigen ist die Hinzufügung desselben Regel, die Weglassung Ausnahme.

§. 396. Optativ mit ἄν (κέν).

1. Während der Optativ ohne ἄν eine Vorstellung (ein subjektives Urtheil) an sich, ohne alle Rücksicht auf die Verhältnisse und Umstände, die der Verwirklichung entgegen treten können, ausdrückt, bezeichnet der Optativ mit ἄν die Vorstellung zugleich mit Rücksicht auf diese Verhältnisse und Umstände, z. B. εἴποι τις ταῦτα, *dixerit quispiam*, es mag, möchte, dürfte, könnte Einer dieses sagen, aber εἴποι ἄν τις ταῦτα, es dürfte, könnte Einer unter gewissen Umständen dieses sagen. Dass in der Dichtersprache der Gebrauch des Optativs ohne ἄν ungleich häufiger ist als in der Prosa, die nur höchst selten ἄν weglässt, ist ganz natürlich. Die freiere Anschauungsweise des Dichters spricht das subjektive Urtheil an sich aus, unbekümmert um das in Wirklichkeit stattfindende Verhältniss der Dinge. Der Prosaiker hingegen, der mehr die eigentliche Sachlage der Dinge ins Auge fasst, gibt seinem Ausdrucke eine derselben entsprechendere Form.

2. Der Optativ mit ἄν (*Optativus potentialis* §. 395, 3) wird daher gebraucht, um eine blosse Annahme, eine unentschiedene Möglichkeit als eine von Umständen und Verhältnissen, von einer Bedingung abhängige darzustellen. Die Negation ist hier οὐ. Am Deutlichsten tritt die Bedeutung dieses Modusverhältnisses in dem hypothetischen Satzgefüge hervor, z. B. εἰ τι ἔχοις, δοίης ἄν, wie im Deutschen: wenn du Etwas *hättest*, so *gäbest* du es (wol) oder so würdest du es geben; die Lat. Sprache weicht hier von der Griechischen und Deutschen ab: si quid *habeas*, des. Beide Sätze drücken eine blosse Annahme aus; sowol das Haben als das Geben wird von dem Redenden bloss angenommen, das Geben aber wird von dem Haben abhängig gemacht; du dürftest vielleicht Etwas haben, und dann (ἄν) dürftest du es geben; ob du aber Etwas habest, und ob du

es dann gebest, bleibt durchaus unentschieden. Der Umstand oder die Bedingung, von der die Annahme abhängt, ist häufig entweder aus dem Gedankenzusammenhange zu ergänzen oder wird dem Urtheile des Hörenden oder Lesenden überlassen. In unzähligen Fällen mag den Griechen das Abhängigkeitsverhältniss nur dunkel vorgeschwebt und mehr im Gefühle als im klaren Bewusstsein gelegen haben, wie diess auch bei uns der Fall ist, wenn wir z. B. sagen: du dürftest irren, ich möchte behaupten u. s. w. Die durch den Optativ mit ἄν ausgesprochene Annahme (subjektives Urtheil, subjektive Behauptung) bezieht sich gemeiniglich auf die Gegenwart oder Zukunft, bisweilen jedoch, indem der Redende das der Vergangenheit Angehörige in seine Gegenwart zieht und über dasselbe wie über Gegenwärtiges sein Urtheil ausspricht, auch auf die Vergangenheit, und zwar a) entweder von der Möglichkeit einer in der Vergangenheit noch zukünftigen Handlung, so ziemlich oft bei Homer, selten bei den Attikern, oder b) von der Möglichkeit einer vergangenen Handlung, so mehrmals b. Hdt., höchst selten bei den Attikern ¹⁾. A, 271 καίνοισι δ' ἄν οὕτως τῶν, οἳ νῦν βροτοὶ εἰσιν ἐπιχθόνιοι, μαχέοιτο. B, 12 νῦν γάρ κεν ἔλοι πόλιν, sowie jetzt die Sachen stehen, dürfte, kann er einnehmen. 373 τῷ κε τάχ' ἡμύσειε πόλις Πριάμοιο. Γ, 52 οὐκ ἄν δὴ μείνειας ἀρηΐφιλον Μενέλαον; | γνοίης χ', οἴου φωτὸς ἔχεις θαλερὴν παράκοιτιν. X, 253 νῦν αὐτὲ με θυμὸς ἀνῆκεν | στήμεναι ἀντία σείο, ἔλοιμί κεν ἢ κεν ἀλοίην, mag ich siegen oder besiegt werden. S. Ph. 118 sq. N. μαθὼν γάρ οὐκ ἄν ἀρνοίμην τὸ δρᾶν. Ul. σοφὸς τ' ἄν αὐτὸς κάγαθός κε κληΐ' ἄμα. Hdt. 5, 9 γένοιτο δ' ἄν πᾶν ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ, unter Umständen kann Alles geschehen. Sehr oft γνοίης ἄν, γνοίη τις ἄν, ἴδοι τις ἄν u. dgl. von der Gegenwart, *cognoscas, videas*, sowie ἔγνων ἄν, εἶδες ἄν u. s. w. von der Vergangenheit, s. §. 392 a, 4. Häufig βουλοίμην ἄν = *velim* (aber ἐβουλόμην ἄν = *vellem*, ich wollte wol, aber es ist nicht möglich). X. Cy. 1. 6, 21 γνοίης δ' ἄν, ὅτι τοῦθ' οὕτως ἔχεις. Dem. 18, 252 πανταχόθεν ἄν τις ἴδοι τὴν ἀγνωμοσύνην αὐτοῦ. Beispiele von der Vergangenheit st. des gewöhnlichen Indic. Praeter c. ἄν (vgl. §. 392 a, 4): a) E, 85 ὥς οἱ μὲν πονέοντο... | Τυδείδην δ' οὐκ ἄν γνοίης, ποτέροισι μετείη, *cognosceres*, du würdest erkannt haben. Δ, 223 ἐνθ' οὐκ ἄν βρίζοντα ἴδοις Ἀγαμέμνονα, *videres*. 429 οἱ δ' ἄλλοι ἀκὴν ἴσαν· οὐδέ κε φαίης | τόσσον λαὸν ἐπεσθαι ἔχοντ' ἐν στήθεσιν αὐδὴν, *diceres*, so O, 697. Eur. Suppl. 764 φαίης ἄν, εἰ παρῆσθ', ὅτ' ἡγάπα νεκρούς. P, 366. E, 311 καί νύ κεν ἐνθ' ἀπόλοιτο (wäre umgekommen) ἀναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, | εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε... Ἀφροδίτη. Vgl. E, 388. 539. M, 58 f. N, 343 μάλα κεν θρασυκάρδιος εἴη, | ὅς τότε γηθήσειεν ἰδὼν πόνον οὐδ' ἀκάχοιτο, Att. ἦν ἄν, ὅς ἐγήθησεν κτλ. P, 70. Vgl. v, 86 f. Pl.

¹⁾ Vgl. Hermann de partic. ἄν 167 sqq., der jedoch darin irrt, dass er dem Optative der Zeitformen die Bezeichnung der Zeitsphäre beilegt, die doch nur der Indikativ haben kann, s. §. 389, 2.

Menex. 240, δ ἐν τούτῳ (τῷ χρόνῳ) ἄν τις γενόμενος γνοίῃ, οἷοι ἄρα ἀτύγχανον ὄντες τὴν ἀρετὴν οἱ Μαραθῶνι δεξάμενοι τὴν τῶν βαρβάρων δύναμιν. Lys. 3, 46 ἔχοιμι δ' ἄν καὶ ἄλλα πολλὰ εἰπεῖν περὶ τούτου, ἀλλ' ἐπειδὴ παρ' ὑμῖν οὐ νόμιμόν ἐστιν ἔξω τοῦ πράγματος λέγειν, ἐκείνα ἐνθυμίσθε, wo aus dem Gegensatze hervorgeht, dass er eigentlich nicht sagen konnte (εἶχον ἄν); diess wird aber nicht berücksichtigt. b) Hdt. 9, 71 ταῦτα μὲν καὶ φθόνῳ ἄν εἴποιεν, diess mögen sie aus Neid gesagt haben. 1, 70 τάχα δέ ἄν... λέγοιεν..., ὡς ἀπαιρεθείησαν ὑπὸ Σαμίων. I, 2 εἶησαν δ' ἄν οὔτοι Κρήτες, es mögen Kreter gewesen sein, vgl. 2, 98 ἐκτ. 7, 180 τῷ δὲ σφαγιασθέντι τούτῳ οὖνομα ἦν Λέων· τάχα δ' ἄν τι καὶ τοῦ οὐνόματος ἐπαύροιο, vielleicht mag er es auch seinem Namen zu verdanken gehabt haben. 214 εἰδείη ἄν ταύτην τὴν ἀτραπὸν Ὀνήτης, εἰ τῇ χώρῃ πολλὰ ὠμυληνὸς εἴη, mochte wol gekannt haben. Th. 1, 9 (Ἀγαμέμνων) οὐκ ἄν νήσων ἔξω τῶν περιουκίδων (αὗται δὲ οὐκ ἄν πολλὰ εἶησαν) ἡπειρώτης ἰὼν ἐκράτει, εἰ μὴ τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν (deren dürften nicht viele gewesen sein).

3. Ins Besondere eignete sich der feine und urbane Ton der Attiker diese Ausdrucksweise zu dem Zwecke an dem Vortrage fest begründeter und bestimmter Urtheile oder sicherer Thatsachen die Farbe des Zweifels und der Unentschiedenheit zu geben. X. Cy. 1. 2, 11 καὶ θηρῶντες μὲν οὐκ ἄν ἀριστήσαιεν. 13 ἐπειδὴν τὰ πάντα καὶ εἰκοσιν ἔτη διατελέσωσιν, εἶησαν μὲν ἄν οὔτοι πλεῖόν τι γεγονότες ἢ πεντήκοντα ἔτη ἀπὸ γενεᾶς. Pl. Gorg. 502, δ δημηγορία ἄρα τίς ἐστιν ἡ ποιητική. Call. φαίνεται. Socr. Οὐκοῦν ἡ ῥητορικὴ δημηγορία ἄν εἴη. So sehr häufig in Schlusssätzen.

4. So tritt auch der mit ἄν verbundene Optativ als bescheidener und milder Ausdruck eines Befehls oder einer Bitte auf, indem das Begehrte als von dem Willen des Angeredeten abhängig dargestellt wird. Die Negation ist auch hier natürlich οὐ. ο, 135 οὐκ ἄν μιν νῦν, τέκνον, ἀναίτιον αἰτιόω. S. Ph. 674 χωροῖς ἄν εἴσω. El. 637 κλύοις ἄν ἤδη, Φοῖβε. Ant. 444 σὺ μὲν κομίζοις ἄν σεαυτόν, ἧ θέλεις. Ar. V. 726 πρὶν ἄν ἀρφοῖν μῦθον ἀκούσης, | οὐκ ἄν δικάσαιο. Pl. Parm. 126, α πάρεμί γε ἐπ' αὐτὸ τοῦτο δεησόμενος ὑμῶν. Λέγοις ἄν, ἔφη, τὴν δέησιν, du magst sagen, *dicas* sc., *si tibi placuerit*. Vgl. Pl. Civ. 614, α. Phaedr. 227, c. Phil. 23, c. Polit. 267, d. Civ. 608, δ ἀκούοις ἄν, ubi v. Stallb. Phaedr. 229, b προάγοις ἄν, *procedas*. B, 250 sagt Odysseus zum Thersites mit einer gewissen Ironie: Θερσίτ'... ἴσῃ... οὐ γὰρ ἐγὼ σέο φημί χειρότερον βροτὸν ἄλλον ἔμμεναι... τῷ οὐκ ἄν βασιλῆας ἀνὰ στόμ' ἔχων ἀγορεύοις καὶ σφιν ὀνειδέα τε προφέροις νόστον τε φυλάσσοις! st. μὴ ἀγόρευε u. s. w. So sagt S. El. 1491 Orestes zum Aegisthos: χωροῖς ἄν εἴσω σὺν τάχει· λόγων γὰρ οὐ | νῦν ἐστιν ἀγών, ἀλλὰ ψυχῆς πέρι. Mit οὐ in der Form einer Frage. Γ, 52 οὐκ ἄν δὴ μείνειας Ἀρηίφιλον Μενέλαον; mit Ironie: wolltest du nicht Stand halten? st. halte nur Stand E, 456 οὐκ ἄν δὴ τόνδ' ἄνδρα μάχης ἐρύσαιτο μετελθών; In einem schärferen und dringenderen Tone als Ausruf:

Ω, 263 οὐκ ἄν δὴ μοι ἄραξαν ἐφοπλίσσαιτε τάχιστα ταῦτά τε πάντ' ἐπιθεῖτε, ἵνα πρήσωμεν ὁδοῖο;

5. Der mit ἄν verbundene Optativ in Fragsätzen drückt dasselbe Verhältniss aus, welches er ausser der Frage bezeichnet, und kann daher in der Regel durch das Verb können übersetzt werden. Die eigentliche Bedeutung tritt am Deutlichsten hervor, wenn der bedingende Vordersatz mit ausgedrückt ist. Il. Ω, 367 εἴ τις σε ἴδοιτο . . , τίς ἄν δὴ τοι νόος εἴη; T, 90 ἀλλὰ τί κεν ῥέξαιμι; was könnte ich thun? S. Ph. 1393 τί δῆτ' ἄν ἡμεῖς δρῶμεν, εἰ σέ . . παῖσιν δυνεόμαστε μηδὲν ὦν λέγω; X. Cy. 1. 6, 10 ἐρωτᾷς, ἔφη, ὦ παῖ, ποῦ ἄν ἀπὸ σοῦ πόρος προσγένοιτο; ubi v. Born. in ed. Goth. X. Hier. 1, 1 ἄρ' ἄν μοι ἐθελήσαις διηγήσασθαι, ἃ εἰκὸς εἰδέναι εἰ βέλτιον ἐμοῦ; Comm. 2. 3, 19. Pl. Phaed. 68, b εἰ δὲ τοῦτο οὕτως ἔχει, . . οὐ πολλὴ ἄν ἀλογία εἴη, εἰ φοβοῖτο τὸν θάνατον ὁ τοιοῦτος; Dem. 4, 10 λέγεται τι καινόν; γένοιτο γὰρ ἄν τι καινότερον ἢ Μάκεδών ἀνὴρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν; Vgl. Nr. 6. Ebenso im indirekten Fragsätzen. Λ, 792 τίς δ' οἶδ', εἴ κέν σί σὸν δαίμονα θυμὸν ὀρί- ναις | παρειπών; Vgl. μ, 113 f. ξ, 120. X. Comm. 1. 3, 5 οὐκ οἶδ', εἴ τις οὕτως ἄν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκούντα, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 2, 30. Cy. 1. 6, 41 εἰ τοιαῦτα ἐθελήσαις καὶ ἐπὶ τοῖς ἀνθρώποις μηχανᾶσθαι, οὐκ οἶδ' ἔγωγε, εἴ τινες λίποις ἄν τῶν πολεμίων. An. 1. 7, 2 συνεβουλεύετο, πῶς ἄν τὴν μάχην ποιοῖτο. 4. 8, 7 ἡρώτων ἐκεῖνοι, εἰ δοῖεν ἄν τούτων τὰ πιστά, sc. εἰ αἰτήσειαν. Vgl. 3. 2, 27. Dem. 50, 53 extr.

6. Auch der Wunsch kann sich in der Form einer durch den Optativ mit ἄν ausgedrückten Frage darstellen, indem der Wunsch nicht schlechtweg ausgesprochen wird, sondern so, dass gefragt wird, wie er erfüllt werden könne, Diese Ausdrucksweise findet sich schon b. Hom. Ω, 195 Νεστορίδῃ, πῶς κέν μοι ὑποσχόμενος τελέσειας | μῦθον ἐμόν; (Einmal auch ὥς κεν. Z, 281 ὥς κέ οἱ αὖθι | γαῖα χάνοι; st. des Kolons der Ausgaben muss ein Fragezeichen gesetzt werden, ὥς, wie, wofür die Attiker πῶς gebrauchen, dem aber hier das Ver- mass widerstrebt;) oft aber bei den Attikern. Am Gebräuchlichsten ist hier das Interrogativ πῶς, nur selten τίς. S. Aj. 389 ff. ὦ Ζεῦ, . . πῶς ἄν τὸν αἰμυλώτατον . . ὀλέσας τέλος θάνοιμι καὶ τόξ; Ph. 531 πῶς ἄν ὑμῖν ἐμφανῆς | . . γενοίμην. 794 πῶς ἄν ἀντ' ἐμοῦ | τὸν ἴσον χρόνον τρέφοιτε τήνδε τὴν νόσον; Vgl. 1214. OR. 765, ubi v. Schneidewin. OC. 1457. Eur. M. 97 ἰὼ μοί μοι, πῶς ἄν ὀλοίμαν; Id. Alc. 864 πῶς ἄν ὀλοίμην; Pl. Civ. 430, d πῶς οὖν ἄν τὴν δικαιοσύνην εὖροιμεν; Euthyd. 275, c τὰ μετὰ ταῦτα πῶς ἄν καλῶς σοι διηγησάμην; ubi v. Stallb. Vgl. Plaut. Trin. 923 qui (= πῶς) istum di perdant! Aesch. Ag. 1423 φεῦ τίς ἄν ἐν τάχει μόλοι; S. OC. 1100 τίς ἄν θεῶν σοι τόνδ' ἄριστον ἀνδρ' ἰδεῖν | δοίη;

Anmerk. 1. Da der Optativ mit ἄν häufig etwas Zukünftiges bezeichnet, so wechselt derselbe bisweilen mit dem Indikative des Futurs ab, indem jener das Zukünftige als ein unter Umständen Mögliches, dieser als ein gewiss Eintretendes bezeichnet. B, 159 sq. Ἀργεῖοι φεύξονται . . | καὶ δὲ κεν εὐχολὴν Πριάμῳ καὶ Τρωσὶ λίποιεν.

'Αργείην 'Ελένην. Vgl. I, 416. Hdt. 4, 97 εἴδομαι τοι καὶ οὐκ ἂν λειφθεῖην. Th. 2, 64 ταῦτα ὁ μὲν ἀπράγμων μέμψαιτ' ἂν, ὁ δὲ δρᾶν τι βουλόμενος ζηλώσει· εἰ δέ τις μὴ κέκτηται, φθονήσει. 3, 13 οὔτε γὰρ ἀποστήσεται ἄλλος, τὰ τε ἡμέτερα προσγενήσεται, πάθοιμὲν τ' ἂν δεινότερα ἢ οἱ πρὶν δουλεύοντες. Dem. 19, 40 οὐ τοίνυν μόνον ἐκ τούτων ἂν γνολήτε, ὅτι δεινὸν οὐδ' ὅτι οὖν πέπονθε, ἀλλὰ καὶ τὸ πρᾶγμα αὐτὸ εἰ σκέψεσθε, ubi v. Bremi.

Anmerk. 2. Da der Optativ des Imperfekts (Plusquamperfekts) oder des Aorists mit ἂν an sich schon ein Zukünftiges bezeichnen kann, so scheinen die Griechen den Optativ des Futurs mit ἂν nicht gebraucht zu haben. Allerdings finden sich einzelne Stellen, in denen die Handschriften diese Verbindung haben, allein selten ohne Varianten, oder in denen die Form des Futuroptativs durch ein Versehen der Abschreiber leicht aus der Form des aoristischen Optativs entstehen konnte¹⁾. So steht ρ, 547 οὐδέ κ' εἰς θάνατον.. ἀλύξοι mit den Varianten ἀλύξαι, ἀλύξει, Einige lassen den ganzen Vers als aus τ, 558, wo aber ἀλύξαι gelesen wird, hierher versetzt weg, s. Bekker. Ar. V. 1097 wird jetzt richtig gelesen ὅστις ἐρέτης ἔσοιτ' ἄριστος st. ὅς ἂν nach den cdd. Rav. u. Ven., der ὅστις ἂν hat. Lycurg. 14 ὁ τι ἂν βουλεύσοισθε haben 4 cdd. st. βουλεύσησθε, das jetzt aufgenommen ist. 15 δόξοιτ' ἂν, wofür aber Herm. richtig δόξαιτ' ἂν verbessert. 76 δικαίως ἂν αὐτὸν.. τιμωρήσοισθε, cd. A. τιμωρήσεσθε, edd. vett. τιμωρήσησθε, Bekk. richtig τιμωρήσασθε. Th. 5, 94 οὐκ ἂν δέξοισθε mit d. Var. δέξησθε, von Bekk. richtig in δέξαισθε verbessert. X. Cy. 7. 3, 10 τί ἂν ποιήσας χαρίσοιτο, so d. cdd., aber Ald. richtig χαρίσαιτο. Pl. leg. 719, e αὐτὸν ἂν ἐπαινέσοι, wofür Bekk. richtig ἐπαινέσαι schreibt. So ist auch Isocr. ep. 2, 22 st. δικαίως δ' ἂν μοι πιστεύσοις zu lesen πιστεύσαις. Anders aber verhält sich die Sache in der abhängigen Rede, wo der Opt. Fut. mit ἂν dem Indic. Fut. mit ἂν entspricht, wie X. Comm. 1. 1, 6 περὶ δὲ τῶν ἀδελφῶν, ὅπως ἂν ἀποβήσοιτο, μαντευσομένους ἔπεμπεν, εἰ ποιητέα, i. e. quomodo, si ea peracturus esses, eventura essent, s. uns. Bmrk. Vgl. Hell. 4. 2, 10. Lys. 1, 22 εἰδώς, ὅτι οὐδὲν ἂν καταλήψοιτο, or. r.: οὐδὲν ἂν καταλήψεται. Isae. 1, 32 προσηπελησεν, ὅτι δηλώσοι ποτ' ἂν τούτῳ, ὡς διάκειται πρὸς αὐτόν (cdd. A. B. δηλώσει).

§. 397. c. Imperativ.

1. Der Gebrauch des Imperativs (§. 390, 2. 3.) im Griechischen in der II. Person stimmt mit dem in anderen Sprachen überein. Er ist der Modus der unmittelbaren Willensäußerung des Redenden, die als Befehl an eine gegenwärtige oder gegenwärtig gedachte Person gerichtet ist. Unter Befehl ist nicht immer ein strenger Befehl zu verstehen, sondern sehr häufig werden auch Bitten, Ermahnungen, Rathschläge, Vorschriften, Aufmunterungen durch die Imperativform ausgedrückt. Den Aufmunterungen werden sehr häufig die Imperative ἄγε, φέρε, ἴθι (meistens mit δῆ), die gleichfalls eine Aufmunterung ausdrücken, vorangeschickt. X. Cy. 5. 3, 4 ἄγε δῆ.. δότε. Pl. Crat. 385, b φέρε δῆ μοι τόδε εἰπέ. Phaedr. 262, d ἴθι δῆ μοι ἀνάγνωθι. Gorg. 489, e ἀλλ' ἴθι εἰπέ. Vgl. §. 394, 4. Die Griechische Sprache hat aber wie die Lateinische auch eine Form für die III. Person, als: γραψάτω, γραφέτω, scribito, er soll schreiben. Die III. Pers. kann auch in der Frage gebraucht

¹⁾ S. Hermann de partic. ἂν p. 166 sq. Klotz ad Devar. p. 147 sq. Bäumlein a. a. O. S. 296.

werden. Pl. leg. 800, b κείσθω δὲ νῦν ἡμῖν ταῦτα τῷ λόγῳ; soll dieses feststehen? 801, d τί οὖν; ὁ πολλάκις ἐρωτῶ, κείσθω νόμος ἡμῖν; 820, e οὐκοῦν κείσθω ταῦτα; Vgl. Theaet. 170, d. Polit. 295, e τῷ δὲ... νομοθετήσαντι... μὴ ἐξέστω δὴ... προστάττειν; In abhängiger Frage Pl. leg. 800, e ἐπανερωτῶ... εἰ... κείσθω, ubi v. Stallb. S. Anm. 5. Alle Imperative, sowohl der des Präsens als auch der des Aorists und des Perfekts, beziehen sich auf die Gegenwart oder Zukunft und unterscheiden sich nur nach der verschiedenen Beschaffenheit der Handlung, als: γράφον u. γράφε, *scribe*, μέμνησο, *erinnere dich*, εἰρήσθω, *es sei und bleibe gesagt*, s. §. 389, 7, c. Die Negation beim Imperative ist μή, s. Nr. 3.

2. Der Imperativ, besonders in der III. Pers., wird oft gebraucht, um eine Annahme oder ein Zugeständniss auszudrücken. a) II. Pers. Δ, 29 ἐρδ'· ἀτὰρ οὐ τοι πάντες ἐπαινέμεν θεοὶ ἄλλοι, *thue es = per me facias licet*. S. Ant. 77 σοὶ δ' εἰ δοκεῖ, | τὰ τῶν θεῶν ἐντιμ' ἀτιμάσας' ἔχε. 1037 καρδάλινετ', ἐμπολᾶτε τὸν πρὸς Σάρδεων | ἤλεκτρον, εἰ βούλεσθε, καὶ τὸν Ἰνδικὸν | χρυσόν· τάφῳ δ' ἐκεῖνον οὐχὶ κρύψετε. 1168 f. πλούτει τε γὰρ κατ' οἶκον, εἰ βούλει, μέγα | καὶ ζῇ τύραννον σχῆμ' ἔχων· ἐὰν δ' ἀπῇ | τούτων τὸ χαίρειν, τᾶλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς | οὐκ ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν. Eur. H. f. 238 σὺ μὲν λέγ' ἡμᾶς οἷς πεπύργωσαι λόγοις, | ἐγὼ δὲ δράσω σ' ἀντὶ τῶν λόγων κακῶς. J. A. 844 σὺ πάλιν αὖ λόγους ἐμοὺς | θαύμαζ'· ἐμοὶ γὰρ θαύματ' ἐστὶ τὰ παρὰ σοῦ. — b) III. Pers. Θ, 429 οὐκέτ' ἔγωγε | νῶϊ ἐῷ... πτολεμίζειν· τῶν ἄλλος μὲν ἀποφθίσθω, ἄλλος δὲ βιώτω. S. Aj. 961 οἱ δ' οὖν (immerhin) γελῶντων χάπιχαιρόντων κακοῖς | τοῖς τοῦδ' ἴσως τοι... | θανόντ' ἂν οἰμώξειαν ἐν χρεῖα δορός. Vgl. 971. Th. 2, 48 λεγέτω περὶ αὐτοῦ, ὥς ἕκαστος γινώσκει. Vgl. X. An. 5. 7, 10. Pl. conv. 201, c οὕτως ἔχέτω, ὥς σὺ λέγεις. Phaedr. 246, a εἰοικέτω. Phil. 14, a πολλαὶ ἡδοναὶ γιγνέσθων, ubi v. Stallb. Besonders häufig ist ἔστω, *esto, sit sane*, schon b. Hom. H, 34 ὦδ' ἔστω. Wie im Deutschen und Lat. wird oft der Imperativ auf nachdrückliche Weise st. eines hypothetischen Vordersatzes gebraucht; der zweite Satz wird dann gewöhnlich durch καὶ angereicht. Pl. Theaet. 154, c σμικρὸν λαβέ παράδειγμα καὶ πάντα εἴσει, ἃ βούλομαι. Dem. 18 δεῖξάτω, καὶ γὰρ στέρξω καὶ σιωπήσομαι. Vgl. Ar. N. 1490. Cic. Tusc. 4. 24, 53 *tracta definitiones fortitudinis; intelliges eam stomacho non egere* ¹⁾).

Anmerk. 1. Selten steht der Konjunktiv in affirmativen Sätzen st. des Imperativs oder nach §. 395, 7 st. des Opt. S. Ph. 300 φέρ', ὦ τέκνον, νῦν καὶ τὸ τῆς νήσου μάθης st. μάθε, dem Begriffe nach s. v. a. φέρ' εἰπω, vgl. Schneidew. Pl. leg. 761, c τὰ τε πηγαῖα ὕδατα... ἀφθονὰ ποιῶσιν ὕδρεσσις τε... κοσμῶσι, ubi v. Stallb. Aber häufig in Verbindung mit μή, s. Anm. 4. Ein Befehl kann leicht die Form eines Wunsches annehmen; daher geht zuweilen die Rede von dem Imperative zu dem Optative über. β, 230 μὴ τις ἔτι πρόφρων ἀγανὲς καὶ ἡπιος ἔστω... ἀλλ' αἰεὶ χαλεπὸς εἴη καὶ αἰσὺλα ῥέζοι.

¹⁾ Vgl. Dissen ad Pind. Nem. 4, 37 p. 400. C. F. Hermann in indic. scholar. Gotting. April. 1850 de protasi paratact. Kühner ad Cic. Tusc. 2. 12, 28.

3. In der negativen oder prohibitiven Redeform mit μή, ne, und dessen Kompositis gebrauchen die Griechen bei der II. Pers. in der Regel nur den Imperativ des Präsens, nicht den Imperativ des Aorists, sondern statt dessen den Konjunktiv des Aorists¹⁾. a) II. Pers., als: μή γράφε od. μή γράψης (ne scripseris), aber weder μή γράφης noch μή γράφον; in d. III. Pers. sowol μή γραφέτω als μή γραψάτω. A, 363 ἐξαύδα, μή κεῖθε νόω, vgl. π, 168. ο, 263 εἰπέ μοι εἰρομένῳ νημερτέα, μήδ' ἐπικεύσης. Δ, 234 Ἀργεῖοι, μήπω τι μεθίετε θούριδος ἀλκῆς. Aesch. Eum. 687 ὑμεῖς δὲ τῇ γῇ τῇδε μή βαρὸν κότον | σκήψησθε, μή θυμοῦσθε, μήδ' ἀκαρπίαν | τεύξετε. S. OC. 731 ὃν μήτ' ὀκνεῖτε μήτ' ἀφῆτ' ἔπος κακόν. Th. 7, 77 μή καταπέπληχθε ἄγαν. X. Cy. 8. 6, 12 μήτε αὐτοί ποτε ἄνευ πότου σῖτον παραθῆσθε, μήτε ἵπποις ἀγυμνάστοις χόρτον ἐμβάλλετε. Pl. Apol. 21, a μή θορυβεῖτε, aber 20, e μή θορυβήσητε, s. §. 389, 7 c). Dem. 18, 10 μηδὲ φωνὴν ἀνάσχησθε, ἀλλ' ἀναστάντες καταψηφίσασθε. 20, 123 μή τοῖνυν διὰ μὲν τοῦ τῶνδε κατηγορεῖν ὡς φαύλων ἐκείνους ἀφαιροῦ, δι' ᾧ δ' αὖ καταλείπειν ἐκείνοις, φήσεις, τοῦσδε, ὃ μόνον λαβόντες ἔχουσι, τοῦτ' ἀφέλη. 21, 211 μή κατὰ τοὺς νόμους δικάσητε, ὧ ἄνδρες δικασταί· μή βοηθήσητε τῷ πεπονθότι δεινᾷ· μή εὐορκεῖτε· ἡμῖν δότε τὴν χάριν ταύτην. — b) III. Pers. Pl. leg. 882, b ὁ κεκτημένος.. δεδέμενον αὐτὸν μή λύση. Dem. 18, 199 καί μου μηδεὶς τὴν ὑπερβολὴν θαυμάση ἀλλὰ μετ' εὐνοίας ὃ λέγω θεωρησάτω. π, 301 μήτις ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἀκουσάτω ἔνδον ἐόντος. Aesch. S. 1027 μή δοκησάτω τινί. Pr. 332 μηδέ σοι μελησάτω. S. Aj. 1181 μηδέ σε | κινήσάτω τις. 1334 τὸν ἄνδρα τόνδε.. | μή τλῆς ἄθαρτον.. βαλεῖν, μηδ' ἡ βία σε μηδαμῶς νικήσάτω. OR. 1149 ἐμοῦ δὲ μήποτ' ἀξιώθήτω τόδε. X. Cy. 7. 5, 73 καὶ μηδεὶς γε ὑμῶν ἔχων ταῦτα νομισάτω ἀλλότρια ἔχειν. 8. 7, 26 μηδεὶς ἰδέτω. Pl. Ap. 17, c μηδεὶς προσδοκησάτω. Aeschin. 3, 60 μήτ' ἀπογνώτω μηδὲν μήτε καταγνώτω. S. OR. 231 εἰ δ' αὖ τις ἄλλον οἶδεν.. | τὸν αὐτόχειρα, μή σιωπάτω. Vgl. OC. 1208. Th. 1, 86 καὶ ὡς ἡμᾶς πρέπει βουλεύεσθαι ἀδικουμένους, μηδεὶς διδασκέτω. 3, 39 κολασθῆτωσαν δὲ καὶ νῦν ἀξίως τῆς ἀδικίας, καὶ μὴ τοῖς μὲν ὀλίγοις ἡ αἰτία προστεθῇ, τὸν δὲ δῆμον ἀπολύσητε.

Anmerk. 2. Der Grund dieser seltsamen Erscheinung mag vielleicht folgender sein: Der Imperativ des Präsens wird gebraucht, wenn der Befehlende Rücksicht nimmt auf den Verlauf, die Ausführung einer Handlung, daher auch, wenn das Befohlene fortbestehen soll, wie bei Vorschriften von Lebensregeln, s. §. 389, 7 c); der Imperativ des Aorists hingegen, wenn nur die Handlung selbst ins Auge gefasst wird. Bei einem Verbote tritt dasselbe Verhältniss ein wie bei Vorschriften von Lebensregeln; denn auch bei einem Verbote wird nicht bloss die verbotene Handlung selbst, sondern und zwar in höherem Grade die Ausführung oder der Fortbestand berücksichtigt, daher μή m. d. Imper. des Präsens. Wird aber das Verbot in der milderer Form durch den Konjunktiv gleichsam als Bitte an Einen gerichtet, so kommt es bloss auf die Handlung selbst an, indem es seinem Willen

¹⁾ Vgl. Hermann ad Viger. §. 268. p. 809. Matthiæ II. §. 511, 3. Bremi Excurs. XII. ad Lysiae Oratt. p. 452 sqq. Interpp. ad Greg. Cor. p. 15. Franke Comment. de part. neg. l. d.

überlassen wird, ob er das Verbot ausführe oder nicht. Die Slavischen Sprachen bieten in dieser Hinsicht eine wunderbare Uebereinstimmung mit dem Griechischen. S. Kvičala in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863. S. 317 f. Im Böhmischen z. B. wird durchweg ein strenger Unterschied gemacht zwischen sich wiederholenden Handlungen oder solchen, welche in ihrem Verlaufe betrachtet werden, und zwischen solchen, bei welchen nur die Handlung selbst, ohne alle Rücksicht auf ihren Verlauf erwähnt wird, als: *házej* = βάλλε, *hod'* = βάλε, *spívej* = ἄδε, *zazpívej* = ἄσον, *ne dráždi mne* = μή μ' ἐρέθιζε A, 32, reize mich nicht, wie du es gethan hast, *nerozdráždi mne* = μή μ' ἐρεθίσῃς, bringe mich nicht auf, vgl. A, 210 ἀλλ' ἄγε, λῆγ' ἐριδος μηδὲ ἔλφος ἔλκω χερσὶ (= *nedobývej meče*). Achilles war mit dem Herausziehen des Schwertes beschäftigt, als gerade Athene kam (193 ff.).

Anmerk. 3. Jedoch kann μή auch mit der II. Pers. Imper. Aor. verbunden werden, wenn der Verbietende nur die Handlung selbst ins Auge faßt und das Verbot entschiedener als durch den Konjunktiv des Aorists ausdrücken will; aber dieser Fall kommt nur sehr selten vor. Δ, 410 τῷ μή μοι πατέρας ποθ' ὁμοίῃ ἐνθεο θυμῷ. Vgl. ω, 248. Σ, 134 ἀλλὰ σὺ μὲν μήπω καταδύσσεο μῶλον Ἄρηος. ω, 248 σὺ δὲ μή χόλον ἐνθεο θυμῷ. Ar. Thesm. 870 μή ψεύσον, ὦ Ζεῦ, τῆς ἐπιούσης ἐλπίδος in einer parodirten Stelle des Sophokles im Peleus: μή ψεύσον, ὦ Ζεῦ, μή μ' ἔλῃς ἄνευ δορός, s. Fritzsche p. 336. Der Komiker Thugenedes b. Phot. u. Suid. μή νόμισον. X. Cy. 7. 1, 17 μή πρότερον ἔμβαλε nach d. best. edd., s. Bornem. in ed. Lips. Aeschin. 1, 161 μή.. νομίσασθ' ὁρᾶν. 193 μή οὖν εἰς ἀθρόους, ἀλλ' εἰς ἓνα ἀποσκήψατε.

Anmerk. 4. Der Konjunktiv des Präsens findet sich nur sehr vereinzelt und zum Theil kritisch unsicher. Eur. J. A. 1143 μή κάμνης λέγων (Pors. ad Eur. Hec. 1166 schlägt κάμης vor). Ar. Av. 1533 μή σπένδῃσθῃ (Pors. l. d. σπένδεσθῃ). (Aber nicht gehört hierher Pl. Gorg. 500, e, wo mit Stallb. st. ἡ σύμφαθι ἢ μή σύμφης zu interpungiren ist: ἢ σύμφαθι ἢ μή· σύμφης: Auch nicht Eur. M. 215 ἐξῆλθον δόμων. | μή μοι τι μέμψησθῃ, ich ging aus dem Hause (besorgt), ob ihr mir nicht Vorwürfe machen werdet, s. §. 589, 2.) Häufiger bei der III. Pers. Pl. leg. 861, e μή τοίνυν τις.. οἴηται. Th. 3, 13 νομίσῃ τε μηδεὶς. 4, 85 μηδεὶς μεμψῇ. 6, 84 ὑπολάβῃ δὲ μηδεὶς. 89 μηδ' οὕτως ἡγήσῃται. Isocr. 4, 129 καὶ μηδεὶς ὑπολάβῃ. 18, 1 καὶ μηδεὶς ὑμῶν θαυμάσῃ. Vgl. Dem. 5, 15. 9, 16.

Anmerk. 5. Eine Eigentümlichkeit der Griechischen Sprache ist es, dass sie den Imperativ auch in Nebensätzen gebraucht. Diese Erscheinung erklärt sich daraus, dass die Griechen oft einen logischen Hauptsatz in der Form eines grammatischen Nebensatzes mit einem grammatischen Hauptsatze verbinden ¹⁾. Es findet hier der den Griechen geläufige Uebergang der indirekten (abhängigen) Rede in die Form der direkten oder eine Vermischung beider statt. a) bei ὅτι, dass, welches oft die Stelle unseres Kolons vor der direkten Rede vertritt. Pl. Crit. 50, σ ἴσως ἂν εἴποιεν, ὅτι, ὦ Σώκρατες, μή θαύμαζε τὰ λεγόμενα. Th. 4, 92 (χρή) ἱμάς δεῖξαι, ὅτι, ὧν μὲν ἐφίενται, πρὸς τοὺς μή ἀμυνομένους ἐπιόντες κτάσθωσαν (imper. concessivus), οἷς δὲ γεννητὸν τὴν αὐτῶν δειλευθεροῦν μάχῃ, ἀνανταγώνιστοι ἀπ' αὐτῶν οὐκ ἀπίσαι = δεῖξαι τοῦτο· κτάσθωσαν.. ἀπίσαι. — b) bei d. Relativpron. Vgl. §. 561, 2, d. S. OC. 473 κρατῆρες εἰσιν, ἀνδρὸς εὐχειρος τέχνη (opus), | ὧν κρᾶτ' ἐρεψον = καὶ τούτων κτλ. 731 ὁρῶ.. ὑμᾶς.. εἰληφότας | φόβον νεώρη τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου, | ὃν μήτ' ὀκνεῖτε μήτ' ἀφῆτ' ἔπος κακόν = ἀλλὰ μήτ' ἐμὲ ὀκνεῖτε μήτ' εἰς ἐμὲ ἀφῆτε ἔπος κακόν. El. 1309 μήτηρ δ' ἐν οἴκοις, ἣν σὺ μή δέσῃς. Vgl. S. OR. 723. Eur. Andr. 177. Hd. 1, 89 κτίσων τῶν δορυφόρων ἐπὶ πάσῃσι τῇσι πύλῃσι φυλάκους, οἱ λεγόντων, ὥς σφεα (sc. χρήματα) ἀναγκαίως ἔχει δεκατευθῆναι τῷ Διὶ = καὶ οὗτοι λεγόντων. Pl. Theaet. 167, δ σώζεται γὰρ ἐν τούτοις ὁ λόγος οὗτος, ᾧ σὺ εἰ μὲν ἔχεις ἐξ ἀρχῆς ἀμφισβητεῖν, ἀμφισβήτει = καὶ τούτῳ, εἰ κτλ. Leg. 935, e ᾧ δ' ἐξέστω (sc. γελοῖον λέγειν) καὶ μή.

¹⁾ Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. V. S. 145 f. 277 f. 318.

τοῦτο νομοθετησώμεθα. — c) bei ἐπεὶ, weil. S. OR. 390 (Tiresias) ἐν τοῖς κέρδεσιν | μόνον δέδορκε, τὴν τέχνην δ' ἔφυ τυφλός, ἐπεὶ φέρ' εἶπέ, ποῦ σὺ μάντις εἰ σαφής; = εἶπέ γάρ. Vgl. 660. El. 139. — d) bei ὥς, wie. Dem. 20, 14 οὐδὲ γάρ, εἰ πάνυ χρηστός ἐσθ', ὥς ἐμοῦ γ' ἕνεκα ἔστω, βελτίων ἐστὶ τῆς πόλεως τὸ ἦθος. — e) bei ὥστε. S. El. 1172 θνητοῦ πέφυκας πατρός., ὥστε μὴ λῖαν στένε = τοιγαροῦν μὴ κτλ. X. conv. 4, 16 ὥστε μηκέτι ἀπόρει. Pl. Crit. 45, b ἔτοιμος δὲ καὶ Κέβης., ὥστε.. μήτε ταῦτα φοβούμενος ἀποκάμῃς σαυτὸν σῶσαι, μήτε.. δυσχερές σοι γενέσθω. Vgl. Hipp. maj. 373, b. — f) bei dem interrogativen εἰ, ob, s. Nr. 1.

Anmerk. 6. Aus dieser Vermischung der abhängigen Redeweise mit der direkten erklärt sich nun auch die bei den Attischen Dramatikern im Dialoge gebräuchliche, ohne Zweifel aus der Sprache des gewöhnlichen Lebens entlehnte Formel οἶσθ' ὃ δρᾷσον; negativ οἶσθ' ὃ μὴ δράσῃς; oder οἶσθ' ὥς δρᾷσον; Der Redende hat im Sinne zu sagen: οἶσθ', ὃ oder ὥς χρή σε δρᾶν oder ὃ (ὥς) δράσεις; aber in der Lebhaftigkeit des Denkens springt er plötzlich von der abhängigen Rede zu der direkten über und sagt: weisst du, was (wie) thue (es)? Diese Ausdrucksweise unterscheidet sich von der oben angeführten nach dem Relative nur dadurch, dass hier das Relativ sich an eine Frage anschliesst. Nach dem Vorgange Bentley's ad Menandr. p. 107 erklärt man diese Verbindung durch eine Umstellung: δρᾷσον, οἶσθ' ὃ; ποίησον, οἶσθ' ὥς; wie bei Plaut. Rudent. 3. 5, 18 *tange, sed scin' quomodo* 1)? Thiersch (Gr. Gr. §. 295) vergleicht das Deutsche: höre, weisst du was? Aber durch diese Umstellung wird Nichts erklärt. Hingegen wird von J. Grimm in Kuhn's Ztschr. 1851. S. 144 ff. sehr passend der im Ahd. und besonders im Mhd. sich findende Gebrauch des Imperativs verglichen, wobei nur der Unterschied stattfindet, dass dieser Ausdruck ohne Frage vorkommt, als: ich sage dir, wie du *tuo*, ich sage dir, was du *tuo*, weis tu, was du *tuo*, ich rāte dir, was du *tuo*, wie auch Schneidewin zu S. OR. 543 οἶσθ', ὥς ποίησον; passend das Mittelhochd. „ich sage dir, wie (waz) du tuo“ oder „weis tu (wizze) waz du tuo“ vergleicht. OC. 75 οἶσθ', ὧ ξέν', ὥς νῦν μὴ σφαλῆς; als Impr., weisst du, wie nicht jetzt zu Falle komme? d. i. wie du thun musst, wenn du nicht zu Falle kommen willst. Eur. Hec. 225 οἶσθ' οὖν, ὃ δρᾷσον; Ebenso Ar. eq. 1158. Av. 54. V. 80. P. 1061. Eur. Heracl. 451 ἀλλ' οἶσθ', ὃ μοι σύμπραξον; Menand. b. Mein. 4, 297 οἶσθ', ὃ τι ποίησον; Hermipp. b. Mein. 2, 400 οἶσθά νυν, ὃ μοι ποίησον; III. Pers. Eur. J. T. 1203 οἶσθά νυν, ἃ μοι γενέσθω; Gar nicht auffallend ist die I. u. II. Pers. Fut. od. Praes. Eur. Cy. 131 οἶσθ' οὖν, ὃ δράσεις; M. 600 οἶσθ', ὥς μετέβη καὶ σοφωτέρα φανῇ; Suppl. 932 ἀλλ' οἶσθ', ὃ δρᾶσαι βούλομαι; Ar. Ach. 1064 οἶσθ', ὥς ποιεῖτε τοῦτο; ubi v. A. Müller.

Anmerk. 7. Ueber die Verbindung der II. Person mit τις, πᾶς τις u. über den Uebergang von der III. Pers. zur II. beim Imperative s. §. 371, 4, γ); über den Gebrauch der II. Pers. des Futurs statt des Imper. s. §. 387, 5; über den Optativ mit ἄν st. des Imper. §. 396, 4; über τί οὖν οὐ; mit d. II. Pers. Aor. st. des Imper. §. 386, 10; über den Infinitiv st. des Imper. §. 474; über ὅπως u. ὅπως μὴ mit d. II. Pers. Fut. st. des Imper. §. 552 Anm. am Ende.

§. 398. Bemerkungen über die Modaladverbien ἄν und κέν.

1. Dem, was in den §§. 392 a bis 396 über die Modaladverbien ἄν und κέν gelehrt worden ist, sind noch einige Bemerkungen hinzuzufügen. Was zuvörderst die Etymologie derselben anlangt, so ist bis jetzt noch keine Ansicht aufgestellt worden, von deren Richtigkeit man überzeugt sein könnte, z. B. die Ableitung des ἄν von ἀνά in der Bdtg. *secundum*, als: ἀνά κράτος, oder die

1) Vgl. Hermann ad Viger. §. 143 p. 740.

Gleichstellung des ἄν mit dem Lat. Fragworte *an*, das mit ἄν in ἄνευ und mit der untrennbaren Negation ἀν- identisch sein soll (s: Hartung Gr. Partik. II. S. 225), oder die Ableitung des χέν(ν), χᾶ von καί, *auch*, oder die Gleichstellung desselben mit dem Lat. disjunktiven *quam* (ἤ), dem Indischen *cana*, dem Goth. *hun*, dem hochd. *gen*, *gend* (wie in *ir-gend*); am Wahrscheinlichsten dürfte die Anaicht Lange's (Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. IX. S. 51) sein, der χέν mit dem Stamme des indefiniten Pronomens *ka*, *ki* im Sanskr., *κο*, *τι* im Griech. (in ὁκότερος, ὁκως u. s. w., τις) zusammenstellt und auf den Zusammenhang mit dem Lat. *cunque* (*quicunque* = ὅς χεν) aufmerksam macht, so dass χέν irgend, in irgend einem Falle bedeute ¹⁾.

2. In den Nebensätzen, welche eingeleitet werden: a) durch ein Relativpronomen, als: ὅς, ὅστις, ὅποῖος, ὡς, wie, ὅπως, wie, u. s. w.; b) durch eine temporelle Konjunktion, als: ὅτε, ἐπεὶ, ἐπειδή u. s. w.; c) durch die konditionale Konjunktion, εἰ (αἰ), verbindet sich das Modaladverb ἄν (χέν) mit dem Relative und den Konjunktionen, um anzuzeigen, dass die erwartete Verwirklichung einer zukünftigen Handlung von Umständen oder Verhältnissen abhängig sei. Und zwar schliesst sich alsdann das Modaladverb ἄν (χέν) dem Relative oder der Konjunktion des Nebensatzes eng an oder verschmilzt mit der Konjunktion zu Einem Worte, so dass es, obwol es eigentlich zu dem Modus gehört, doch auch auf das Relativ und die Konjunktion einen solchen Einfluss äussert, dass dieselben ihre an sich individuelle Bedeutung verallgemeinern; also: ὅς ἄν, ὅστις ἄν, οἷος ἄν, ὅποῖος ἄν, ὅσοις ἄν u. s. w.; οὗ ἄν, ὅπου ἄν, οἷ ἄν, ὅποι ἄν, ὅθεν ἄν, ὁπόθεν ἄν, ἧ ἄν, ὅπη ἄν, ὡς ἄν u. s. w.; — ἐπ' ἄν, ὅταν, ὁπόταν, εἴτ' ἄν, ἕως ἄν, πρὶν ἄν; — ἐάν, ep. εἰ κα.

Anmerk. 1. In der späteren Gräzität, bei den Grammatikern und Scholiasten, besonders bei den LXX werden die erwähnten Konjunktionen mit ἄν auch mit dem Indikative verbunden ²⁾. Auch bei den Klassikern finden sich vereinzelt solche Stellen, die aber offenbar verderbt sind, wie Hdt. 3, 69 ἦν γὰρ δὴ μὴ ἐστὶ, wo aber der cd. Sancroft. εἰ liest. Lycurg. 107 ὅταν... εἰσέλ, das aber leicht aus ὡς (Εἰσι, ὧς) entstehen konnte, vgl. Maetzner. Hdt. 2, 13 wird zwar ohne Var. gelesen ἦν... ἐπιδιδόι... καὶ... ἀποδιδόι, ist aber von den Hrsg. richtig in ἐπιδιδῶ u. ἀποδιδῶ verändert, s. Baehr. 1, 206 lesen 2 Paris. cdd εἰ... προθυμέσαι st. ἦν. 3, 69 haben 3 cdd. εἰ γὰρ δὴ μὴ τυγχάνει... ἔσται st. ἦν. Lys. 14, 2 ἐάν... καταψηφισθε ohne Var. (Scheibe ἐάν... καταψηφισθησθε). Mit Unrecht wird hierher gezogen Lys. 25, 4 ἐάν ἀποφανῶ, was der Konj. A. 2 P. ist.

Anmerk. 2. In der Homerischen Sprache wird ἄν (χέν) sehr häufig ³⁾, zuweilen auch in der Attischen Dichtersprache weggelassen;

¹⁾ S. Kvíčala (Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Sophokl. 1864. S. 55) nimmt auch von ἄν diess als Grundbed. an. — ²⁾ S. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 313. Vgl. Hermann de part. ἄν p. 45 sqq., der jedoch mit Unrecht diesen Gebrauch auch bei den Klassikern nicht gänzlich verwerfen will. — ³⁾ S. Hermann de part. ἄν p. 82 u. p. 113 sqq.; der Unterschied aber, der zwischen ὅς u. ὅς ἄν c. conj. von ihm aufgestellt wird, ἄν werde nämlich hinzugefügt, wenn eine Allgemeinheit, aber weggelassen, wenn etwas Individuelles bezeichnet wird, oder der p. 95 zwischen εἰ u. ἐάν (εἰ κα) c. conj. aufgestellt wird, ist unhaltbar.

in der Prosa geschieht diess nur selten und nur bei gewissen Konjunktionen, und zwar bei Herodot häufiger als bei den Attischen Prosaikern, bei den letzteren ist die Sache nicht selten kritisch unsicher. Die Weglassung des Modaladverbs verändert den Gedanken nicht; denn auch der Konjunktiv allein drückt an sich schon die Abhängigkeit von Umständen aus, indem das, dessen Verwirklichung in der Zukunft erwartet wird, von Umständen abhängig ist. Der Unterschied liegt daher nur darin, dass durch Hinzufügung des ἄν (κέν) das Verhältniss deutlicher und schärfer bezeichnet wird, wesshalb die Prosa, der eine bündige und genaue Ausdrucksweise zukommt, nur selten ἄν weglässt. a) Γ, 287 τιμὴν δ' Ἀργείοις ἀποτινέμεν, ἴντιν' ἔοικεν, | ἦτε καὶ ἑσσομένοι μετ' ἀνθρώποις πέληται u. sonst sehr oft, namentlich bei Vergleichen, vgl. E, 138. N, 63. 134. 179. O, 579 u. s. So ἄσσα A, 554; ὅσσα μ, 191; οἶος σ, 136: ὁπότερος Γ, 71. 92. Aesch. S. 239 ὧν ἀλῶ πόλις. Eum. 202 ἦτις ἄνδρα νοσφίσῃ. 631 οἷσι μὴ βλάβῃ θεός. S. Ph. 1360 f. οἷς.. γένηται. Aj. 761 ὅστις.. φρονῇ. Vgl. 1160. OR. 1231 αἱ φανῶσ' αὐθαίρετοι. OC. 395 ὅς νέος πέσῃ. Tr. 251 Ζεὺς ἔτου πράκτωρ φανῇ. El. 771 ὧν τέχῃ. Eur. J. T. 1064 ὅτῃ πιστῇ παρῇ. M. 516 ὅς κίβδηλος ᾗ. Alc. 76. Or. 805 ὅστις τρόποις συντακῇ. Hdt. 4, 46 τοῖσι (= οἷς) μήτε ἄστρα μήτε τείχεα ἢ ἐκτιομένα, ἀλλὰ.. ἔωσι ἱπποτοξόται. 66 τοῖσι.. ἔωσι, ubi v. Baehr. Th. 4. 18 οἵτινες.. νομίσωσι, ubi v. Poppo. X. oec. 1, 12 ὅς μὴ ἐπίστηται. Pl. civ. 737, b οἷς ἢ.. καὶ ὅσοις.. μετῇ. 848, a ὅσα ζῶα.. ᾗ. Alc. 1. 134, e ᾗ γάρ.. ἢ (Stallb. e Flor. ᾗ γάρ ἄν). Isae. 2, 8 ὅ τι.. πεισθῇ, ubi v. Schoemann. 3, 60 ὅσοι μὲν καταλίπωσι.., ὅσοι δὲ.. εἰσποιοῦνται. [Aber nicht gehören hierher Stellen, wo ἄν aus der vorangehenden Konjunktion, als ὅταν, ἐάν u. s. w., oder dem Rel. mit ἄν zu entnehmen ist. Pl. civ. 508, d ὅταν.., ὧν ὁ ἥλιος καταλάμπῃ, σαφῶς ὁρῶσι. Leg. 873, e ἐάν.. στέρῃ.. ὅσα.. κτείνῃ¹⁾. X. Comm. 1. 6, 13 ὅστις δέ.. φῖλον ποιῇται als Fortsetzung der vorangehenden Worte ἐάν δέ τις.. ποιῇται, s. uns. Bmrk.] — b) Othi N, 229. ὅπῃ θ, 45. ο, 452; ὁππότες ξ, 139; ὅπως, wie, Ψ, 324 u. s.: ὥστε in einer Vergleichung Λ, 68. M, 278. (Bei den Attikern wol nirgends; denn Eur. Hec. 1026 ist mit Pflugk ὥς.. ἐκπεσεῖ zu lesen.). Eur. El. 972 ὅπου.. ᾗ. Th. 4, 17 οὐ (ubi) μὲν βραχεῖς (λόγοι) ἀρχῶσι, μὴ πολλοῖς χρῆσθαι, πλείοσι δέ, ἐν ᾗ ἄν καιρὸς ᾗ.. τὸ δέον πράσσειν, wo zuerst ἄν weggelassen, dann gesetzt ist. — c) Φ, 199 δαινὴν τε βροντὴν (sc. δαίδοικεν), ὅτ' ἀπ' οὐρανόθεν σμαραγθήσῃ. Δ, 259 u. sonst oft. A, 163 ὁππότ'.. ἐκπέρωσ' u. sonst. B, 782 ὅτε.. ἱμάσσῃ. Vgl. O, 207. Φ, 199. Ω, 369. So ἡμος (= ὅτε) δ, 400; πρίν Σ, 190. κ, 174 u. s.; ἐπεὶ υ, 85; ἐπειδὴ Λ, 478, ubi v. Spitzn.; ὅφρα, *quamdiu*, Δ, 346 u. s.; oft in Vergleichen ὥς, ὅτε, ὁπότε. Aesch. S. 320 εὐτε (= ὅτε) (πτόλις δαμασθῇ. Hdt. 3, 31 οἱ βασιλῆῖοι δικασταὶ κεκριμένοι ἄνδρες γίνονται Περσέων, ἐς οὐ ἀποθάνωσι, ἢ σφι παρεύρεθῇ τι ἄδικον, μέχρι τούτου. 4, 119 μέχρι.. ἴδωμεν. 8, 108 ἐς ὃ ἔλθῃ. 4, 157 πρίν δὲ ἀπίκωνται. 6, 82 πρίν γε.. χρήσεται καὶ μάθῃ. So πρίν ἢ 1, 19. 7. 8, 2. 7, 197. 9, 93, πρότερον ἢ 7, 54. 9. 87. 4, 119 μέχρι.. ἴδωμεν. 8, 22 ἐπεὶ τε ἀνενειχθῇ καὶ διαβληθῇ (sc. τὰ γράμματα), ubi v. Baehr. S. O. C. 1225 ἐπεὶ φανῇ. Ant. 1025 ἐπεὶ δ' ἀμάρτη. Ph. 764 ἕως ἀνῇ. Aj. 555 ἕως.. μάθῃς. 1183 ἔστ' ἐγὼ μόλω. Πρίν ohne ἄν c. conj. stäts b. Hom., nie πρίν ἄν, πρίν κεν. S. Aj. 965 πρίν τις ἐμβάλη. Tr. 946 πρίν εὖ πάθῃ. Eur. Or. 1357 πρίν ἴδω. Alc. 849 πρίν.. μεθῇ. Ar. R. 1281 πρίν γ' ἀκούσῃς. Ea. 752 πρίν ἐκπύθωμαι. Th. 6, 10 πρίν.. βεβαιωσώμεθα. 29 πρίν διαγνῶσι. 38 πρίν.. ὤμεν. 8, 9 πρίν.. διεορτάσωσιν. Ibid. πρίν τι.. λάβωσι. 1, 137 μέχρι πλοῦς γένηται. 3, 28 μέχρι οὐ.. δόξῃ. 4, 16. 45. X. Hell. 1. 3, 11 μέχρις ἔλθῃ. Ven. 3, 6 πρίν ἴδωσιν. Oec. 12, 1 πρίν.. λυθῇ. Pl. Tim. 57, b πρίν ἢ.. ἐκφύγῃ.. ἢ.. μείνῃ. Phaed. 62, c πρίν.. ἐπιπέμψῃ, ubi v. Stallb. Leg. 873, a. Theaet. 169, b. Antiph. 1, 29 πρίν.. ᾧσι. 2, 2 οὐ πρότερον ἐπιχειροῦσιν, ἢ.. ποιήσονται. Aeschin. 3, 60 πρίν ἀκούσῃ.

1) S. Stallbaum ad Plat. leg. 920, d.

— d) E, 258 εἰ γ' οὖν ἱστέος γε φύγησιν. A, 81 εἰπερ... καταπέφη, ebenso Δ, 261 f. K, 225. Λ, 116. M, 223 f. 245. Φ, 576. X, 86. 191. A, 340 f. εἰ ποτε... γένηται. ε, 221. 471 f. μ, 96. 348 f. ξ, 373 u. s. w. Theogn. 121 f. εἰ... λελήθη... ἔχη. Pind. O. 6, 11 εἰ τι ποναθῇ. P. 4, 265 εἰ ποτε... ἐξίχεται. 274 εἰ μή... γένηται u. so stäts. Aesch. Suppl. 86 εἰ χρανθῇ πρᾶγμα. 395 εἰ που... τύχη. Eum. 225 εἰ προδῶ. P. 777 εἰ... ἦ. S. OR. 198 Ch. εἰ τι νῦν ἀφῇ. 874 Ch. εἰ... ὑπερπλησθῇ. OC. 509 εἰ πονῇ τις. 1443 εἰ σου στερηθῶ. Ant. 710 καί τις ἦ σοφός. Eur. J. A. 1240 εἰ... πεισθῇς. Hdt. 2, 13 εἰ μή... ἀναβῇ (2 cdd. ἦν). 8, 49 εἰ νικηθέωσι in d. best. cdd. 118 εἰ μή... γένηται (1 cd. ἦν). Bei den Attischen Prosaikern ist εἰ st. εἰάν od. ἦν nur sehr selten¹⁾, zum Theil sehr zweifelhaft²⁾. Th. 6, 21 εἰ ξυστῶσιν m. d. Var. ἦν. (δ, 79 in e. Dor. Verträge αἰ... ἦ ἀμφίλογα, aber δ, 77 ist richtiger αἰ... ἔχοντι zu lesen, s. Poppo.) Pl. leg. 761, c εἰ τί που ἄλλος ἢ τέμενος περὶ ταῦτα ἀνειμένον ἦ, nach Stallb. ad 958, d: „*si qui lucus vel ager ibi consecratus sit*“ *significat aliquod, quod per se et natura sua fieri potest nec vero ex aliarum rerum nexu externaque conditione pendet*. 958, d εἴτε... ἦ. Civ. 579, d εἰ μή τῳ δοκῇ. X. An. 3. 2, 22 εἰ... ὥσι in d. best. cdd. st. ἦν. Comm. 2. 1, 12 εἰ... ἀξιώσης... θεραπεύσης ohne Var. Cy. 3. 3, 50 extr. Andoc. 1, 141 εἰ... γένηται. Dem. 19, 221 εἰ... ἀπόλωμαι. Ps. Dem. 46, 11 εἰ... βουληθῇ. Bei den späteren Prosaikern, wie Dionysius aus Halik., Diodor, Lucian, Plutarch, wird εἰ c. conj. oft gebraucht³⁾.

3. Mit dem Infinitive und dem Partizipe wird ἄν (κέν) verbunden, wenn das Verbum finitum, an die Stelle des Infinitivs und des Partizips gesetzt, mit ἄν (κέν) verbunden sein würde. Wir betrachten zuerst den Infinitiv mit ἄν. Derselbe steht nach den Verben des Glaubens und Sagens, und zwar entweder statt des *Optativus in Verbindung mit ἄν* oder statt des *Indicativus einer historischen Zeitform mit ἄν* in der direkten Rede. Eine gleiche Auflösung findet statt, wenn der Infinitiv als Substantiv steht. Ob der Infinitiv mit ἄν sich auf etwas Gegenwärtiges oder etwas Zukünftiges oder etwas Vergangenes beziehe, kann nur aus dem Zusammenhange der Rede oder aus der Form des ganzen Satzgefüges erkannt werden. Der Infinitivus Futuri mit ἄν (κέ), der dem Indicativus Futuri mit ἄν (κέ) in der direkten Rede entspricht (§. 392 a, 1), findet sich nur selten, dafür gewöhnlich der Inf. Aor. oder auch Praes. mit ἄν. Εἰ τι ἔχοι, ἔφη δοῦναι ἄν (or. recta: εἰ τι ἔχοιμι, δοίην ἄν, *dixit se, si quid haberet, daturum esse*). Εἰ τι εἶχεν, ἔφη δοῦναι ἄν (or. r.: εἰ τι εἶχον, ἔδωκα ἄν, *dixit se, si quid habuisset, daturum fuisse*). Εἰ τι ἔξει, ἔφη δώσειν ἄν (or. r.: εἰ τι ἔξω, δώσω ἄν, *dixit se, si quid habiturus esset, daturum esse*). a) I, 684 καὶ δ' ἄν τοῖς ἄλλοισιν ἔφη παραμυθῆσασθαι (or. r.: καὶ δ' ἄν παραμυθησαίμην). Vgl. X, 110. Homer gebraucht dafür gemeiniglich den Infinitiv des Futurs ohne ἄν (κέν). Th. 5, 32 Κορίνθιοι καὶ Ἀργεῖοι ἔρχονται ἐς Τεγέαν, εἰ σφίσι προσγένοιτο, νομίζοντες ἅπασαν ἄν ἔχειν Πελοπόννησον (or. r.:

1) S. Stallbaum ad Pl. Leg. 958, d, der meint, dieser Gebrauch von εἰ c. conj. sei von den Attischen Prosaikern nur dann angewendet worden, *si quid significandum esset, quod quum per se re vera fieri posset, tamen non item ex causarum contingentium nexu penderet neque pro rerum aliarum conditione evenire cogitandum esset*. Vgl. auch Schneider ad Pl. civ. 579, d. — 2) S. Kühner ad Xen. Comm. 2. 1, 12. ad Anab. 3. 1, 36. — 3) S. Baehr ad Plutarch. Artax. p. 24. Jacob ad Luc. Tox. p. 53.

ἀπ. ἄν ἔχοιεν). X. Cy. 1. 5, 10 εἴ τίς γε ἀσκητὴς πολλὰ πονήσας.. ἀναγώνιστος διατελέσειεν, οὐδ' ἄν οὗτός μοι δοκεῖ δικαίως ἀνάτιος εἶναι ἀφροσύνης. 6, 39 εἰ δὲ σύ γε μηδὲν ἄλλο ἢ μετενέγκοις ἐπ' ἀνθρώπους τὰς μηχανάς.., οὐκ οἶει ἄν, ἔφη, πρόσω πάνυ ἐλάσαι τῆς πρὸς τοὺς πολεμίους πλεονεξίας; 1. 2, 7 (οἱ Πέρσαι) οἶονται τοὺς ἀχαρίστους καὶ περὶ θεοὺς ἄν μάλιστα ἀμελῶς ἔχειν (οἱ γ. r.: οἱ ἀχάριστοι κ. π. θ. ἄν ἔχοιεν). 5. 5, 9 ἐγὼ δοκῶ δεκάκις ἄν κατὰ τῆς γῆς καταδύναι ἥδιον ἢ ὀφθῆναι οὕτω ταπεινός (οἱ γ. r.: δεκάκις ἄν ἀποθάνοιμι ἢ ὀφθῆναι). Comm. 1. 1, 15 τοῖς μὲν (δοκεῖ) δεῖ κινεῖσθαι πάντα, τοῖς δ' οὐδὲν ἄν ποτε κινήθῃναι, καὶ τοῖς μὲν πάντα γίνεσθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι, τοῖς δὲ οὐτ' ἄν γενέσθαι ποτέ οὐδὲν οὐτ' ἀπολεῖσθαι (οἱ γ. r.: οὐδὲν ἄν κινήθῃ, οὐτ' ἄν γένοιτο). 16 τοὺς μὲν εἰδότες (ταῦτα) ἡγεῖτο καλοὺς καγαθοὺς εἶναι, τοὺς δ' ἀγνοοῦντας ἀνδραποδώδεις ἄν δικαίως κεκλῆσθαι. Lys. 27, 8 ἡγοῦμαι.., εἰ μὴ.. τιμήσαίτε, οὐκ ἄν ἀκρίτους αὐτοὺς ἀπολωλέναι, ἀλλὰ τὴν προσήκουσαν δίκην δεδωκέναι. — b) Th. 3, 89 ἄνευ δὲ σεισμοῦ (d. i. εἰ μὴ σεισμός ἐγένετο) οὐκ ἄν μοι δοκεῖ τὸ τοιοῦτο ξυμβῆναι γενέσθαι (οἱ γ. r.: οὐκ ἄν ξυνέβη γενέσθαι). 4, 40 ἀπεκρίνατο αὐτῷ πολλοῦ ἄν ἄξιον εἶναι τὸν ἄτρακτον, εἰ τοὺς ἀγαθοὺς διεγίγνωσκε (οἱ γ. r.: πολλοῦ ἄν ἄξιος ἦν). X. An. 7. 7, 40 ὁμνυμι δέ σοι μηδ' ἀποδιδόντος (sc. σοῦ) δέξασθαι ἄν, εἰ μὴ καὶ οἱ στρατιῶται ἔμελλον τὰ ἑαυτῶν συναπολαμβάνειν (οἱ γ. r.: οὐκ ἄν ἐδεξάμην, εἰ.. ἔμελλον). Comm. 1. 4, 16 οἶει δ' ἄν τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις δόξαν ἐμφῦσαι, ὡς ἱκανοὶ εἰσιν εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν, εἰ μὴ δυνατοὶ ἦσαν (sc. εὖ κ. κακῶς ποιεῖν), καὶ τοὺς ἀνθρώπους ἐξαπατωμένους τὸν πάντα χρόνον οὐδέποτε ἄν αἰσθῆσθαι; (οἱ γ. r.: οἱ θεοὶ οὐκ ἄν ἐνέφυσαν, καὶ οἱ ἄνθρωποι ἄν ᾔσθοντο.). Pl. Ar. 32, e ἄρ' οὖν ἄν με οἴεσθε τοσάδε ἔτη διαγενέσθαι, εἰ ἔπραττον τὰ δημόσια (οἱ γ. r.: οὐκ ἄν διεγενόμην). — c) bei dem substantivirten Inf. Th. 6, 18 ἀνάγκη (sc. ἐστὶ) τοῖς μὲν ἐπιβουλεύειν, τοὺς δὲ μὴ ἀνιέναι, διὰ τὸ ἀρχθῆναι ἄν ὑφ' ἐτέρων.. κίνδυνον εἶναι = ὅτι κίνδυνος ἄν εἴη. 7, 62 (ὄχλῳ) ναυμαχίαν ποιούμενοι οὐκ ἄν ἐχρώμεθα διὰ τὸ βλάπτειν ἄν τῇ βαρύτητι τῶν νεῶν = ὅτι (ὁ ὄχλος) ἔβλαπτεν ἄν. Pl. conv. 174, d πῶς ἔχεις πρὸς τὸ ἐθέλειν ἄν ἵνα ἄκλητος ἐπὶ δεῖπνον; s. v. a. πῶς ἔχεις πρὸς τοῦτο, ὅτι ἐθέλοις ἄν ἵνα κτλ.; — d) *Inf. Fut. m.* ἄν ist nicht sehr häufig, da der Inf. Praes. u. Aor. m. ἄν auch von Zukünftigem gebraucht wird ¹⁾ Pind. O. 1, 109 f. εἰ δὲ μὴ ταχὺ λίποι, | ἔτι γλοχυτέραν κεν ἔλπομαι.. κλείξειν. S. OC. 1077 Ch. προμνᾶται τί μοι | γνώμα τάχ' ἄν δώσιν, doch wird die Stelle für verderbt gehalten, s. Schneidew. Eur. Hel. 448 πικροὺς ἄν οἶμαι γ' ἀγγελεῖν τοὺς σοὺς λόγους. Th. 2, 80 νομίζοντες, εἰ ταύτην πρώτην λάβοιεν, ῥαδίως ἄν σφίσι τᾶλλα προσχωρήσειν, ubi v. Porro. 5, 82 νομίζων μέγιστον ἄν σφᾶς ὠφελήσιν. 6, 66 ἐν ᾧ (χωρίῳ) ἔμελλον οἱ ἱππῆς τῶν Συρακοσίων ἥμισυ ἄν αὐτοὺς λυπήσειν. 8, 25 νομίζοντες, εἰ προσαγάγοιντο Μίλητον, ῥαδίως ἄν σφίσι καὶ τᾶλλα προσχωρήσειν. 71 νομίζων τὴν πόλιν οὐχ ἡσυχάζειν, οὐδὲ εὐθύς οὕτω τὸν δῆμον τὴν παλαιὰν ἐλευθερίαν παραδώσειν, εἴ τε στρατιὰν πολλήν

¹⁾ S. Hermann de partic. ἄν p. 180 sq. Bäumlein a. a. O. S. 352 f. F. Frank quaestt. Aeschineae Fuld. 1841 p. 10.

ἴδοι σφῶν, οὐκ ἄν ἡσυχάσειν. X. Cy. 1. 5, 2 ἐνόμιζεν, εἰ τοὺς Μήδους ἀσθενεῖς ποιήσῃ, πάντων γε ἄν τῶν πέριξ ῥαδίως ἄρξειν. Vgl. An. 2. 3, 18. R. L. 8, 3. Antiph. 6, 4 ἐλπίζων οὕτως ἄν ἄριστα πράξειν, ubi v. Maetzner. Dem. 18, 147. 20, 35 πρὸς πολλοῖς, οἷς ἄν ὁ νόμος βλάψῃ ὑμᾶς φαίνεται. 24, 115 πολλοὶ γὰρ ἄν αὐτῷ ἐδόχουν οὕτω γ' οἱ κλέπται ἔσεσθαι, εἰ μέλλοιεν λαθόντες ἔξειν.

4. Dieselben Auflösungen lässt das mit ἄν verbundene Partizip zu. Uebrigens findet sich diese Verbindung noch nicht bei Homer. Das Partizip des Futurs mit ἄν ist nicht häufig; es entspricht dem gleichfalls seltenen Indicativus Futuri c. ἄν der unabhängigen Rede (§. 392 a, 1). S. OC. 965 θεοῖς γὰρ ἦν οὕτω φίλον τάχ' ἄν τι μηνίουσιν εἰς γένος πάλαι i. e. θεοῖς, οἳ τάχ' ἄν τι μηνίοιεν. Hdt. 7, 15 εὐρίσκω δὲ ὧδε ἄν γινόμενα ταῦτα, εἰ λάβοις τὴν ἐμὴν σκευήν, *reperio sic haec futura esse, si sumas vestem meam*. Th. 6, 38 οὔτε ὄντα οὔτε ἄν γινόμενα λογοποιούσιν i. e. ἃ οὔτε ἔστιν οὔτ' ἄν γένοιτο. Vgl. 4, 10. 5, 15. 6, 20. X. An. 6. 4, 7 εἰς τὸ πόλισμα ἄν γινόμενον οὐκ ἐβούλοντο στρατοπεδεύεσθαι i. e. εἰς τὸ χωρίον, ὃ πόλισμα ἄν ἐγένετο. Isocr. 6, 62 ἐπίσταμαι τοὺς Ἀθηναίους ὑπὲρ γε τῆς σωτηρίας τῆς ἡμετέρας ὀτιοῦν ἄν ποιήσοντας. Pl. Legg. 781, a πολὺ ἄμεινον ἄν ἔχοντα, εἰ νόμων ἔτυχεν i. e. ἃ πολὺ ἄμ. ἄν εἶχεν. Crit. 48, c (*aliquis*) τῶν ῥαδίως ἀποκτινύντων καὶ ἀναβιωσκομένων γ' ἄν, εἰ οἷοί τε ἦσαν. Phil. 30, c σοφία λεγομένη δικαιοτάτ' ἄν, i. e. ἡ σοφία λέγοιτο ἄν, s. Stallb. Cív. 562, a δημοκρατικὸς ὁρθῶς ἄν προσαγορευόμενος. Phaedr. 260, a ἀκήχοα οὐκ εἶναι ἀνάγκην τῷ μέλλοντι ῥήτορι ἔσεσθαι τὰ τῷ ὄντι δίκαια μανθάνειν, ἀλλὰ τὰ δόξαντα ἄν πλήθει. Cív. 414, c οὐ γινόντος οὐδ' οἶδα εἰ γινόμενον ἄν, wo οἶδα εἰ parenthetisch eingeschoben ist, s. §. 548, 3. Eur. Hipp. 519 πάντ' ἄν φοβηθεῖς ἴσθι, ubi v. Matthiae. Dem. 29, 49 οὗτος οὐκ ἔχων ἄν εἰπεῖν ὅπου τι τούτων ἀπέδωκεν, wo Schaefer ergänzt: εἰ καὶ πάντα ποιοίη, οὐκ ἄν ἔχοι. 9, 25. 70 πάλαι τις ἡδέως ἄν ἴσως ἐρωτήσων κάθηται i. e. κάθηται τις, ὃς ἡδέως ἄν ἴσως ἐρωτήσῃ. Isocr. 8, 81 τὰ μὲν πικρότατα καὶ μάλιστ' ἄν ὑμᾶς λυπήσοντα παραλείψω. 23, 107 (Φίλιππος) ἐλὼν (sc. Ποτίδαιαν) καὶ δυνήθεις ἄν αὐτὸς ἔχειν, εἴπερ ἐβουλήθη, παρέδωκε i. e. εἰ καὶ ἐδυνήθη. Mit ὤς. X. An. 1. 1, 10 Ἀρίστιππος αἰτεῖ τὸν Κῦρον εἰς δισχιλίους ξένους, ὥς οὕτω περιγενόμενος ἄν τῶν ἀντιστασιωτῶν = λέγων, ὅτι περιγένοιτο ἄν. Vgl. 7. 7, 30. Vgl. Cy. 1. 4, 23. Comm. 2. 2, 3 αἱ πόλεις ἐπὶ τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασι ζημίαν θάνατον πεποιήκασιν, ὥς οὐκ ἄν μεζονος κακοῦ φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύσοντες. An. 5. 2, 8 ἐσκοπεῖτο, πότερον εἴη κρεῖττον ἀπάγειν καὶ τοὺς διαβεβηκότας ἢ καὶ τοὺς ὀπλίτας διαβιβάζειν, ὥς ἀλόντος ἄν τοῦ χωρίου = νομίζων, ὅτι τὸ χωρίον ἀλοίη ἄν. Pl. Ap. 30, b ἢ ἀφίετε (ἐμέ) ἢ μὴ ἀφίετε, ὥς ἐμοῦ οὐκ ἄν ποιήσοντος ἄλλα, οὐδ' εἰ μέλλω πολλάκις τεθνάναι.

Anmerk. 3. Wenn aber das Partizip statt eines verkürzten bedingenden Nebensatzes steht und sich in εἰ mit dem Verbum finitum auflösen lässt, so gehört das beigefügte ἄν nicht zum Partizipe, sondern zum V. finitum; denn das Partizip an sich drückt, wie wir in der Lehre vom Partizipe sehen werden, sehr häufig eine Bedingung aus. Die Ansicht derer, welche in diesem Falle ἄν mit dem Partizipe verbinden

wollen, ist zu verwerfen. Dass sich aber ἄν häufig unmittelbar an das Partizip anschliesst, davon werden wir den Grund Nr. 6 sehen. S. OR. 339 f. τίς γάρ τοιαῦτ' ἄν οὐκ ἄν ὀργίζοιτ' ἔπη | κλύων, d. i. τίς, εἰ κλύοι, οὐκ ἄν ὀργίζοιτο, über d. doppelte ἄν s. Nr. 7. 446 συθείς τ' ἄν οὐκ ἄν ἀλγύναις πλέον, d. i. εἰ συθείης, οὐκ ἄν ἀλγύναις. Hdt. 7, 139 ὄρωντες ἄν ἐχρήσαντο ἄν. X. Cy. 1. 3, 11 στάς ἄν... ἔπειτα λέγοιμ' ἄν. Th. 1, 11 πολιορκία δ' ἄν προσκαθεζόμενοι... ἀπονώτερον τὴν Τροίαν εἶλον, d. i. εἰ προσκαθεζόντο, εἶλον ἄν. 2, 18 ἐδόκουν οἱ Πελοποννήσιοι ἐπελθόντες ἄν... πάντα καταλαβεῖν. 5, 9 τὰ κλέμματα (= στρατηγήματα) ταῦτα καλλίστην δόξαν ἔχει, ἃ τὸν πολέμιον μάλιστ' ἄν τις ἀπατήσας τοὺς φίλους μέγιστ' ἄν ὠφελήσειεν, d. i. ἃ εἰ τις μ. ἀπατήσειε, τ. φ. μ. ἄν ὠφ. X. An. 4. 7, 16 ἀποτέμνοντες ἄν τὰς κεφαλὰς ἔχοντες ἐπορεύοντο, d. i. εἰ oder ὅτε ἀποτέμνοιεν, ἐπορεύοντο ἄν, s. §. 399, 4. So auch beim Infinitive. Th. 6, 18 νομίζατε νεότητα μὲν καὶ γῆρας ἄνευ ἀλλήλων μηδὲν δύνασθαι, ὁμοῦ δὲ τό τε φαῦλον καὶ τὸ μέσον καὶ τὸ πᾶν ἀκριβὲς ἄν ξυγκραθὲν μάλιστ' ἄν ἰσχύειν, d. i. εἰ ξυγκραθείη, μ. ἄν ἰσχύειν. 3, 11 ὁ παραβαίνων τι βουλόμενος τῷ μὴ προέχων ἄν ἐπελθεῖν ἀποτρέπεται, d. i. ἀποτρέπεται (sc. τοῦ παραβαίνειν) τῷ μὴ ἐπελθεῖν ἄν, εἰ μὴ προέχοι, wird dadurch abgehalten, dass, wenn er keine Uebermacht hätte, nicht angreifen dürfte.

Anmerk. 4. Ἄν ohne Modus. Zuweilen findet sich ἄν ohne den dazu gehörigen Modus (Konjunktiv, Optativ, Indikativ), wenn derselbe aus dem Zusammenhange der Rede, in der Regel aus dem Vorhergehenden, leicht ergänzt werden kann. Eur. M. 1153 φίλους νομίζουσ', οὐσπερ ἄν (sc. νομίζη) πόσις σέθεν. X. An. 1. 3, 6 ὡς ἐμοῦ οὖν ἰόντος, ὅ πη ἄν καὶ ὑμεῖς (sc. ἴητε), οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Th. 6, 57 προσπεσόντες καὶ ὡς ἄν μάλιστα δι' ὀργῆς (sc. προσπέσοιεν), ἔτυπον. X. Cy. 1. 3, 8 τὸν Κύρον ἐπερέσθαι προπετως, ὡς ἄν παῖς μηδέπω ὑποπτήσων sc. ἐπέροιτο. 5. 4, 29 παρῆν ὁ Γαδάτας δῶρα πολλὰ φέρων, ὡς ἄν ἐξ οἴκου μεγάλου sc. φέροι τις, ubi v. Born. Vgl. Comm. 3. 6, 4. 8, 1. Pl. Civ. 368, d δοκεῖ μοι τοιαύτην ποιήσασθαι ζήτησιν αὐτοῦ, ὅτανπερ ἄν (sc. ἐποιησάμεθα), εἰ προσέταξέ τις γράμματα σμικρὰ πόρρωθεν ἀναγνῶναι μὴ πᾶν δὲ βλέπουσιν. So besonders in der Formel bei Platon.: πῶς γάρ ἄν; Soph. 237, c. Euthyd. 284, a u. s., καὶ πῶς ἄν Civ. 353, c u. s., πῶς δ' οὐκ ἄν; S. OR. 937, ὡς ἄν und vorzüglich ὥσπερ ἄν εἰ, als wenn, in welcher Formel ἄν zu der Apodosis gehört. Der häufige Gebrauch dieser Formel bewirkte, dass sie oft mit Hintansetzung ihrer eigentlichen Bedeutung gewissermassen adverbiale Bedeutung (*quasi*) annahm. Pl. Gorg. 479, a φοβούμενος ὥσπερ ἄν εἰ παῖς i. e. ὥσπερ ἄν φόβοιτο, εἰ παῖς εἴη¹⁾. Dem. 29, 30 ἐγὼ γάρ τὴν δίκην ἔλαχον τούτῳ τῆς ἐπιτροπῆς, οὐχ ἔν τιμῃμα συνθείς, ὥσπερ ἄν (sc. συνθείη) εἰ τις συκοφαντεῖν ἐπιχειρῶν (τὴν δίκην λάχοι). Vgl. Isocr. 4, 69. 86. 148. Dem. 18, 194. 197. 214 ὥσπερ ἄν εἰ κατακλυσμὸν γεγενῆσθαι τῶν πραγμάτων ἡγούμενοι. Dasselbe gilt auch von κἄν εἰ, wo das ἄν gleichfalls zu der Apodosis gehört. Durch den täglichen Gebrauch nahm aber in dieser Formel κἄν die Bedeutung eines Adverbs an: sogar, so dass es auch da gebraucht wurde, wo sich die Konstruktion der Apodosis mit ἄν nicht verträgt. Pl. Phaed. 71, b οὐχοῦν καὶ διακρίνεσθαι καὶ συγκρίνεσθαι καὶ ψύχεσθαι καὶ θερμαίνεσθαι καὶ πάντα οὕτω, κἄν εἰ μὴ χρώμεθα τοῖς ὀνόμασιν ἐνιαχοῦ, ἀλλ' ἐργῶ γοῦν πανταχοῦ οὕτως ἔχειν ἀναγκαῖον sc. εἶναι, d. i. καί, εἰ μὴ χρ... ἀλλ' ἐργῶ γοῦν... ἀναγκαῖον ἄν εἶναι. Soph. 224, d τρίτον δέ γ' οἶμαι σε, κἄν εἰ τις... ἐκ τούτου τὸ ζῆν προτάξατο, καλεῖν οὐδὲν ἄλλο πλὴν ὅπερ νῦν δή, d. i. καί, εἰ τις..., καλεῖν ἄν. Aber Men. 72, c κἄν εἰ πολλὰ καὶ παντοδαπὰ εἰσιν, ἐν γέ τι εἶδος ταῦτόν ἅπασαι ἔχουσι, δι' ὃ εἰσιν ἀρεταί, ohne Rücksicht auf die Konstruktion st. καὶ εἰ... εἰσίν, ... ἔχουσι ἄν oder κἄν εἰ... εἰσί, ... ἔχουσι. Soph. 267, d. θ ὁμως δέ, κἄν εἰ τολμηρότερον εἰρῆσθαι, διαγνώσεως ἕνεκα τὴν μὲν μετὰ δόξης μίμησιν δοξομιμητικὴν προσείπωμεν, τὴν δὲ μετ' ἐπιστήμης ἱστορικὴν τινα μίμησιν st. κἄν εἰ... προσείπομεν²⁾. Civ. 408, b κἄν εἰ τύχοιεν πiónτες. 473, a κἄν εἰ μὴ τῷ δοκεῖ, ubi v. Schneider. 477, a ἱκανῶς οὖν τοῦτο ἔχομεν, κἄν εἰ πλεοναχῇ

¹⁾ S. d. gründliche Bemerkung Stallbaums ad Pl. Ap. 17 extr. et 23, b. — ²⁾ S. Heindorf ad Pl. Soph. 247, e. Buttm. ad Dem. Mid. p. 33. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs §. 99.

σκοποῖμεν. 579, d ἔστιν ἄρα τῇ ἀληθείᾳ, κἂν εἰ μὴ τῇ δοκῇ (st. des gwhnl. κἂν ἐάν μὴ, whrschl. wegen des vorherg. κἂν). Auch wird zuweilen ἄν mit einem Adjektive verbunden, wenn zu demselben das Partizip des Verbs εἶναι ergänzt werden kann. Eur. Alc. 182 σὲ δ' ἄλλη τις γυνή, κεκτήσεται, | σώφρων μὲν οὐκ ἄν μᾶλλον, εὐτυχὴς δ' ἴσως st. σώφρων οὐκ ἄν μᾶλλον οὕσα i. e. ἢ οὐκ ἄν μᾶλλον σώφρων εἴη. X. Comm. 2. 6, 38 εἴ σοι πείσαιμι τὴν πόλιν, ὥς ἄν στρατηγικῶς, ἐαυτὴν ἐπιτρέψαι, d. i. εἰ πείσαιμι τὴν π. σοὶ ἐαυτὴν ἐπιτρέψαι, ὥς ἄν τις αὐτὴν πείσειεν, εἰ σὺ εἴης στρατηγικός, s. uns. Bmrk. Pl. Civ. 577, b βούλει οὖν προσποιησώμεθα ἡμεῖς εἶναι τῶν δυνατῶν ἄν κρίναι sc. γενομένων i. e. ἐκείνων, οἱ δυνατοὶ ἄν γένοιτο. Dem. 18, 27 οὐχ ὥς ἄν εὐνοὺς καὶ δίκαιος πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην. Auch der Infinitiv kann weggelassen werden. Isae. 9, 31 ἐγὼ μὲν οὐκ ἄν οἶμαι, sc. ταῦτα ποιῆσαι αὐτόν, s. Schoemann. Zuweilen findet sich auch κἂν (d. i. καὶ ἐάν) und vereinzelt καὶ εἰ ohne Modus mit einem Adjektive oder Partizipe oder einem anderen Worte verbunden: eine Verbindung, welche auf einer Ellipse beruht. S. El. 1483 ἀλλὰ μοι πάρες κἂν σμικρὸν εἰπεῖν (entst. aus καὶ ἐάν σμικρὸν εἰπεῖν παρῆς). Aj. 1077 ἀλλ' ἄνδρα χρῆ, κἂν σῶμα γεννίῃσι μέγα, | δοκεῖν πεσεῖν ἄν, κἂν ἀπὸ σμικροῦ κακοῦ (aus καὶ ἐάν χρῆ δοκεῖν πεσεῖν ἄν ἀπὸ σμ. κ.). Ar. Pl. 126 οἷσι γὰρ εἶναι τὴν Διὸς τυραννίδα, .. ἐάν ἀναβλέψῃς σὺ κἂν μικρὸν χρόνον; Dem. 2, 14 καὶ ὅποι τις ἄν προσθῇ, κἂν μικρὰν δύναμιν, πάντ' ὠφελεῖ (aus καὶ ὠφελεῖ, ἐάν μ. δ. προσθῇ). X. Comm. 4. 1, 1 οὕτω δὲ ὁ Σωκράτης ἦν.. πάντα τρόπον ὠφέλιμος, ὥστε τῷ σκοπούμενῳ τοῦτο, καὶ εἰ μετρίως σκοπούμενῳ, φανερόν εἶναι, ὅτι κτλ. nach fast allen cdd., s. das. uns. Bmrk.

5. Stellung von ἄν (κέν). Wenn ἄν in Verbindung mit einer Konjunktion oder dem Relativpronomen und dem Konjunktive erscheint (§. 398, 2), so verschmilzt es entweder mit der Konjunktion zu Einer Form, als: ὅτ' ἄν in ὅταν, ἐπὶ ἄν, ἐπειδάν, oder folgt doch demselben unmittelbar nach, als: πρὶν ἄν, ὅς ἄν. In dem letzteren Falle treten jedoch zuweilen kleine Wörter, als: δέ, τέ, μέν, γάρ, dazwischen. Γ, 281 εἰ μέν κε. Hs. op. 280 εἰ γάρ τίς κ' ἐθέλῃ. 357 ὅς μὲν γάρ κε. X. An. 1. 4, 8 ἕως μὲν ἄν. Auffallend Antiph. 5, 38 καθ' ὧν μηνύῃ ἄν τις (nur 1 cd. ἄν μηνύῃ).

6. Da ἄν den Modus näher bestimmt, so müsste es sich eigentlich an denselben anschliessen, als: λέγοιμι ἄν, ἔλεγον ἄν; jedoch pflegt es in der Regel dem Satzgliede nachzutreten, welches mit Nachdruck hervorgehoben werden soll, als: Hdt. 3, 119 πατὴρ δὲ καὶ μητὴρ οὐκέτι μεν ζώντων, ἀδελφεὸς ἄν ἄλλος οὐδενὶ τρόπῳ γένοιτο. Pl. Crit. 53, c καὶ οὐκ οἶσι ἄσχημον ἄν φανεῖσθαι τὸ τοῦ Σωκράτους πρᾶγμα; Dem. 29, 23 οὐδὲ ταύτην ἄν τις ἐπενέγχοι δικαίως τὴν αἰτίαν. Daher schliesst es sich regelmässig auch an solche Wörter an, durch welche das Verhältniss der schlichten Aussage des Satzes geändert oder näher bestimmt wird, nämlich an negative Adverbien und Fragwörter, als: οὐκ ἄν, οὐδ' ἄν, οὐποτ' ἄν, οὐδέποτε' ἄν u. s. w. — τίς ἄν, τί ἄν, τί δ' ἄν, τί ὅτ' ἄν, πῶς ἄν, πῶς γάρ ἄν, ὅπως ἄν, ποῖος ἄν, ὁποῖος ἄν, ἄρ' ἄν, u. s. w. — ferner an Orts-, Zeit-, Modalitäts- und andere Adverbien, durch welche gleichfalls das Aussageverhältniss mannigfaltig modifizirt und näher bestimmt wird, als: ἐνταῦθα ἄν, τότε ἄν, εὐχότως ἄν, ἢ γάρ ἄν, ἢ τοι ἄν (ἢ τᾶν), ἴσως ἄν, τάχ' ἄν, μᾶλλον u. μάλιστα ἄν, ἥκιστ' ἄν, μολικ ἄν, σχολῇ ἄν, ῥαδίως u. ῥᾶστ' ἄν, τάχιστ' ἄν, σφόδρ' ἄν, ἡδέως ἄν, κἂν (st. καὶ ἄν, *etiam, vel*), οὕτως ἄν, ὥς ἄν u. s. w.

Anmerk. 5. Ausdrücke, wie οἶμαι, ἔφη u. dgl., treten gern zwischen ἄν und das dazu gehörige Verb, als: Pl. Civ. 333, α πρὸς γε ὑποδημάτων ἄν, οἶμαι, φαίης κτῆσιν, ubi v. Stallb. 438, α ἴσως γὰρ ἄν, ἔφη, δοκοῖ τε λέγειν. Symp. 202, δ τί οὖν ἄν, ἔφην, εἴη ὁ Ἔρως;

Anmerk. 6. In gewissen Verbindungen wird das mit dem Opt. od. Ind. Praet. verbundene ἄν umgestellt, indem es aus dem abhängigen Nebensatze heraustritt und sich an den regirenden Hauptsatz anschliesst; diess ist namentlich der Fall in der Verbindung οὐκ οἶδ' ἄν εἰ. Eur. M. 941 οὐκ οἶδ' ἄν εἰ πείσαιμι st. εἰ πείσαιμι ἄν. Id. Alc. 48. X. Cy. 1. 6, 41. 5. 4, 12 οὐκ οἶδ' ἄν εἰ ἐκτῆσάμην παῖδά ποτε τοιοῦτον. Pl. Tim. 26, c ἐγὼ γάρ, α μὲν χθὲς ἤκουσα, οὐκ ἄν οἶδα εἰ δυναίμην ἅπαντα ἐν μνήμῃ πάλιν λαβεῖν. Dem. 19, 312 οὐκ ἄν εἰς εὖ οἶδ' ὅτι φήσκειν. Bei folgendem Adjektivsatze: Dem. 45, 7 ἐγὼ γάρ αὐτὸς οὐκ ἄν οἶδ' ὃ τι ἄλλο εἶχον ψηφισασθαι st. οὐκ οἶδα, ὃ τι εἶχον ἄν ψ. So auch κἄν εἰ st. καί, εἰ., ἄν. Dem. 21, 51 νῦν δὲ μοι δοκεῖ, κἄν ἀσέβειαν εἰ καταγιγνώσκοι, τὰ προσήκοντα ποιεῖν st. καί, εἰ ἀσέβ. καταγιγνώσκοι, τὰ προσήκ. ποιεῖν ἄν.

Anmerk. 7. Obwol ἄν und κεῖν, als blosser Modaladverbien, nie die erste Stelle einnehmen können, so tritt doch in gewissen parenthetischen Einschübseln das mit dem Optative verbundene ἄν an die Spitze des Satzgliedes; so namentlich ἄν τις εἴποι, φαίη. Die Einschliessung solcher Einschübsel durch zwei Kommata ist störend; die Alten haben dieselben ohne Zweifel als eng mit der übrigen Rede verbunden betrachtet und daher auch kein Bedenken getragen ἄν voranzuschicken. Pl. Hipp. 1. 299, α ταῦτα ἡμῶν λεγόντων, ὡς Ἰππία, μανθάνω (,) ἄν ἴσως φαίη (,) καὶ ἐγώ, ὅτι πάλαι αἰσχύνεσθε ταύτας τὰς ἡδονὰς φάναι καλὰς εἶναι, st. ἴσως ἄν φ. Phaed. 87, α τί οὖν ἄν φαίη ὁ λόγος ἔτι ἀπιστεῖς; Crit. 52, δ ἄλλοτε οὖν (,) ἄν φαίεν, ubi v. Stallb. Dem. 1, 19 τί οὖν ἄν τις εἴποι σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; Nach dem Vokative Ar. P. 137 ἀλλ', ὦ μέλ' (,) ἄν μοι σιτίων διπλῶν ἔδει.

7. Wiederholung des ἄν in Einem Satze. Sehr oft findet sich das Modaladverb ἄν m. d. Opt. oder m. d. Indik. eines Präteritums (aber nicht m. d. Konjunktive, s. Anm. 8) in Einem und demselben Satze wiederholt, am Häufigsten bei den Attikern, über Homer s. Nr. 8. Der Grund dieser Wiederholung ist ein zwiefacher. Einmal wird nämlich ἄν gleich zu Anfange des Satzes gestellt, um schon im Voraus das Verhältniss der Aussage als eine bedingte anzuzeigen; das zweite steht entweder nach dem Verb oder nach einem hervorzuhebenden Worte, s. Nr. 8. Diess geschieht vorzüglich dann, wenn der Hauptsatz durch dazwischen tretende Nebensätze getheilt wird, oder dem bedingten Verb mehrere Wörter vorangehen ¹⁾. S. Ant. 466 ff. ἀλλ' ἄν, εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς | μητρὸς θανόντ' ὀθαπτον ἐσχόμην νέκυν κείνοις ἄν ἤλγουν. El. 333 ὥστ' ἄν, εἰ σθένος λάβοιμι, δηλώσαιμ' ἄν, οἳ αὐτοῖς φρονῶ. Th. 2, 94 ὅπερ ἄν, εἰ ἐβουλήθησαν μὴ κατοκνήσαι, ῥαδίως ἄν ἐγένετο. X. Cy. 1. 3, 11 στὰς ἄν.. ἔπειτα λέγοιμ' ἄν. 2. 1, 9. An. 4. 6, 13 δοχοῦμεν δ' ἄν μοι.. ἐρημοτέρῳ ἄν τῷ ὄρει χρῆσθαι. Vgl. 5. 6, 32. So erklärt sich auch das häufig vorkommende ὥσπερ ἄν εἰ mit dem Optat. oder Indik. eines Praet. und im Nachsatze noch Einmal ἄν beim Optat. oder Indik. eines Praet., wo beide ἄν sich auf den Optat. oder Indik. des Nachsatzes beziehen. Pl. Gorg. 447, δ ὥσπερ ἄν εἰ ἐτύγγανεν ὢν ὑποδημάτων δημιουργός, ἀπεκρίνατο ἄν δῆπου σοι. Ap. 17, δ ibiq. Stallb. Dem. 18, 194 ὥσπερ ἄν εἰ τις ναύκληρος.. τῆς ναυαγίας αἰτιῶτο, .. φήσκειν ἄν.

¹⁾ S. Hermann l. d. IV, 5. p. 188 sqq.

So auch in der Formel καὶ ἄν εἰ... ἄν, d. i. καὶ ἄν, εἰ. Ar. R. 585 καὶ ἄν εἴ με τύπτοις, οὐκ ἄν ἀντίποιμί σοι. Pl. Menex. 236, d ὥστε καὶ ἄν ὀλίγου, εἴ με κελεύοις ὑρχήσασθαι, χαρισαίμην ἄν, ubi v. Stallb., vgl. Gorg. 465, c. Prot. 318, b ἐπεὶ καὶ ἄν σύ... εἴ τίς σε διδάξειεν, ὃ μὴ τυγχάνοις ἐπιστάμενος, βαλτίων ἄν γένοιτο.

8. Der zweite Grund ist ein rhetorischer. Sowie überhaupt der Grieche schwächere und unbedeutendere Wörter solchen, auf welchen ein rhetorischer Nachdruck liegt, nachzusetzen pflegt, um dieselben hervorzuheben; so benutzt er zu gleichem Zwecke das Modaladverb ἄν und lässt es dem Worte, welches auf eine nachdrückliche Weise in der Rede bezeichnet werden soll, nachtreten. Ruht der rhetorische Akzent auf mehreren Worten Eines Satzes, so könnte es bei jedem derselben wiederholt werden; ausserdem aber kann es auch noch Einmal hinter dem bedingten Verb, zu dem es eigentlich gehört, nachfolgen, obwol diess nicht nothwendig ist, da durch das vorangehende ἄν das Verhältniss der bedingten Aussage schon ausgedrückt ist; jedoch geht die Sprache über ein dreifaches ἄν in Einem Satze nicht hinaus. Hdt. 3, 35 δέσποτα, οὐδ' ἄν αὐτὸν ἔγωγε δοκέω τὸν θεὸν οὕτω ἄν καλῶς βαλέειν. Th. 1, 76 ἄλλους γ' ἄν οὖν οἴομεθα τὰ ἡμέτερα λαβόντας δεῖξαι ἄν μάλιστα. X. Cy. 8. 1, 16 νομίζων τοὺς παρόντας οὐκ ἄν ἐθέλειν οὔτε κακὸν οὔτε αἰσχρὸν οὐδὲν ἄν πράττειν. Pl. Apol. 31, a ὑμεῖς δ' ἴσως τάχ' ἄν ἀχθόμενοι, ὥσπερ οἱ νυστάζοντες ἐγειρόμενοι, κρούσαντες ἄν με, πειθόμενοι Ἀνύτῳ, ῥαδίως ἄν ἀποκτείναιτε, εἴτα τὸν λοιπὸν βίον καθεύδοντες διατελοῖτ' ἄν. 35, d σαφῶς γὰρ ἄν, εἰ πείθοιμι ὑμᾶς... θεοὺς ἄν διδάσκοιμι μὴ ἡγεῖσθαι ὑμᾶς εἶναι. Vgl. Phaedr. 232, c. 257, c. Dem. 29, 15 ὃν οὐκ ἄν δήπου, ψευδῇ μαρτυρίαν εἰ παρεσκευαζόμεν, ἐνέγραψα ἄν. 26 (τὴν μητέρα) μηδεὶς νομίζέτω καθ' ἡμῶν ποτ' ἄν ὀμνύναι ταῦτ' ἄν ἐθέλειν, εἰ μὴ σαφῶς ᾔδει τὰ εὖορκα ὁμουμένη. Sehr häufig bei οὔτε... οὔτε. X. Hier. 5, 3 ἄνευ γὰρ τῆς πόλεως οὔτ' ἄν σῶζεσθαι δύναίτο, οὔτ' ἄν εὐδαιμονεῖν. Pl. Apol. 31, d πάλαί ἄν ἀπολώλη καὶ οὔτ' ἄν ὑμᾶς ὠφελήκη οὐδὲν οὔτ' ἄν ἐμαυτόν, ubi v. Stallb. Ebenso Symp. 196, e. Eur. M. 616 f. X. An. 1. 3, 6 ὑμῶν δ' ἔρημος ὧν οὐκ ἄν ἱκανὸς εἶναι οἶμαι οὔτ' ἄν φίλον ὠφελῆσαι οὔτ' ἄν ἐχθρὸν ἀλεξήσασθαι, s. uns. Bmrkg. 7. 7, 38. Aus der Dichtersprache z. B. S. OR. 339 f. 862. 1053. Eur. Hipp. 961 τίνες λόγοι | τῇσδ' ἄν γένοιντ' ἄν; Id. M. 250 f. τρίς ἄν παρ' ἀσπίδα | στῆναι θέλοιμ' ἄν μᾶλλον ἢ τεκεῖν ἄπαξ (Gegensatz). Tr. 1244 ἀφανεῖς ἄν ὄντες οὐκ ἄν ὑμνηθεῖμεν ἄν. Andr. 935 f. οὐκ ἄν ἔν γ' ἐμοῖς δόμοις | βλέπουσ' ἄν αὐγὰς τᾶμ' ἐκαρποῦτ' ἄν λέχη. Hec. 359. Auffallend S. OR. 1438 ἔδρασ' ἄν, εἰ τοῦτ' ἴσθ' ἄν, εἰ μὴ... ἐχρηζὼν ἐκμαθεῖν, τί πρακτέον, d. i. ἔδρασ' ἄν, εἰ τοῦτ' ἴσθι, ἔδρασ' ἄν. Hier ist τοῦτ' ἴσθι wie εὖ οἶδ' ὅτι, δηλὸν ὅτι als parenthetisches Einschub anzusehen und vertritt die Stelle eines Adverbs = σαφῶς ἄν ἔδρασ' ἄν, εἰ μὴ κτλ. In der Homerischen Sprache kommt die Verdoppelung des ἄν noch nicht vor und die von κέν nur δ, 733 f. τῷ κε μάλ' ἢ κεν ἔμεινε καὶ ἐσσύμενος περ ὁδοῖο, | ἢ κέ με... ἔλειπεν.

Anmerk. 8. Um das Verhältniss des Bedingten noch mehr hervorzuheben, fügt Homer zuweilen ἄν dem schwächeren κέν hinzu, also ἄν κεν, s. §. 392^a, Vorbemerk., wie auch sonst synonyme Modaladverbien und andere Adverbien in Einem Satze verbunden erscheinen, als: ἦ μήν, μέν τοι, τάχα, ἴσως, αὐθις αὖ, πάλιν αὖ u. s. w., s. §. 392^a a. a. O. N. 127 sq. ἴσταντο φάλαγγες . . , ἃς οὐτ' ἄν κεν Ἀρης ἐνόσαιο μετελθών, οὔτε κ' Ἀθηναίη. i, 334 οἱ δ' ἔλαχον, τοὺς ἄν κε καὶ ἤθελον αὐτὸς ἐλέσθαι. (Aber Ω, 437 σοὶ δ' ἄν ἐγὼ πομπὴς καὶ κε κλυτὸν Ἄργος ἱκοίμην sind zwei koordinirte Sätze und zu ἄν ist εἶναι zu ergänzen.) Weniger auffallend ist ὅφρ' ἄν μέν κεν m. d. Konj. A, 187. ε, 361. ζ, 259, da ὅφρ' ἄν gewissermassen zu Einem Worte verschmolzen sind, s. Nr. 5. Bei den nachhomerischen Schriftstellern scheint in der Verbindung mit dem Konjunktive die Verdoppelung von ἄν ungebräuchlich gewesen zu sein, da hier ἄν sich an das Relativ oder an die Konjunktion anschliesst, während in der Verbindung mit d. Opt. oder dem Indik. eines Präteritums ἄν keine feste Stelle hat und daher auch sich an andere Wörter anschliessen kann¹⁾. Daher schreibt Bergk nach Hermann Ar. eq. 1108 ὁπότερος ἄν σφῶν νῦν με μᾶλλον εὖ ποιῇ st. ὅπ. ἄν σφῶν εὖ με μᾶλλον ἄν ποιῇ; Reisig Conj. p. 188 schlägt αὖ st. ἄν vor. Aber Th. 7, 7 πρέσβεις . . ἀπεστάλησαν, ὅπως στρατιὰ ἐτι περαιωθῇ τρόπῳ, ᾧ ἄν ἐν ὀλκᾷσιν ἢ πλοίοις ἢ ἄλλως, ὅπως ἄν προχωρῇ gehört nicht hierher, da hier eigentlich zwei Sätze sind τρόπῳ, ᾧ ἄν ἐν ὀλκᾷ. ἢ πλ. προχωρῇ und ἢ ἄλλως d. i. ἄλλῳ τρόπῳ, ὅπως ἄν προχωρῇ.

9. Weglassung des ἄν (κέν). Wenn zwei oder mehrere Sätze durch beiordnende Konjunktionen, als: καί, τέ, δέ, μέν . . δέ, ἦ, ἦ . . ἦ, οὔτε . . οὔτε, οὐδέ angereiht sind; so wird ἄν (κέν) gemeiniglich nur Einmal gesetzt, in der Regel in dem ersten Satze; stets wird es weggelassen, wenn zwei Verben mit einander verglichen werden. Diese Weglassung des ἄν kann nicht auffällig sein, da der Opt. auch ohne ἄν, wie wir §. 395, 3 gesehen haben, oft ohne wesentlichen Unterschied wie der Opt. mit ἄν gebraucht wird, sowie auch das Relativ und die Konjunktionen mit dem Konjunktive ohne ἄν (κέν) häufig vorkommen (§. 398, A. 2). Aesch. Ag. 1019 πείθοι' ἄν, εἰ πείθοι'· ἀπειθοίης δ' ἴσως st. ἀπειθοίης δ' ἄν, vgl. Blomfield. S. OR. 937 τὸ δ' ἔπος, οὐξερῶ, τάχα | ἦδοιο μέν, πῶς δ' οὐκ ἄν, ἀσχάλλοις δ' ἴσως st. ἦδοιο ἄν, ἀσχάλλοις δ' ἄν. X. Comm. 1. 3, 15 φετο οὐδέν ἄν ἦττον ἀρχούντως ἦδεσθαι . . , λυπεῖσθαι δέ πολὺ ἔλαττον, s. das. unsere Bmrg. 2. 1, 18 ὁ μὲν ἐκὼν πεινῶν φάγοι ἄν, ὅποτε βούλοιο, καὶ ὁ ἐκὼν διψῶν πίει. An. 1. 6, 2 τοὺς ἱππέας ἢ καταχάνοι ἄν . . ἦ . . ἔλοι καὶ κωλύσειε . . καὶ ποιήσειεν. 2. 5, 14 εἰ μὲν βούλοιο τῷ φίλος εἶναι, ὥς μέγιστος ἄν εἴης, εἰ δέ τις σε λυποῖη, ὥς δεσπότης ἀναστρέφοιο. Pl. Gorg. 471, a εἰ ἐβούλετο τὰ δίκαια ποιεῖν, ἐδούλευεν ἄν . . καὶ ἦν εὐδαίμων. Bisweilen aber auch da, wo die Sätze weniger eng mit einander verbunden sind, wie Hdt. 3, 127 τίς ἄν μοι τοῦτο ὑμέων ὑποστὰς ἐπιτελέσειε σοφίῃ καὶ μὴ βίῃ τε καὶ ὁμίλῳ; ἐνθα γὰρ σοφίης δέει, βίης ἔργον οὐδέν· ὑμέων δὲ ὧν τίς μοι Ὀροίτεια ἢ ζῶντα ἀγάγοι ἢ ἀποκτείνει; st. τίς ἄν μοι κτλ., wie die neueren Hrsg. geschrieben haben, s. Bähr. H. Hier. 11, 12 u. 13 ὁρώης ἄν nach mehreren Zwischensätzen ἔχοις, s. Frotcher. Bei γάρ in or. obl. X. An. 4. 6, 13 δοχοῦμεν δ' ἄν μοι . . ἐρημοτέρῳ ἄν τῷ ὅρει χρῆσθαι· μένοιεν γὰρ αὐτοῦ μᾶλλον ἄνθρωποι οἱ πολέμιοι. Dem. 21, 9 τί ἐποίησεν ἄν; ἢ δῆλον, ὅτι ὤμοσεν, wo

¹⁾ S. Hermann de part. ἄν p. 190 sq. Bäumlein a. a. O. S. 372 f.

Schaeef. ohne Grund ἄν vermisst. Pl. Lys. 208, b καὶ ἄν... ἐφῆεν ἄν. Πόθεν, ἣ δ' ὅς, ἐφῆεν; Ungleich seltener wird ἄν in dem ersten Satze weggelassen. X. Hell. 2. 3, 14 οὐς ἐνόμιζον... ἀνέχεσθαι, ἀντιπράττειν δέ τι ἐπιχειροῦντας πλείστους ἄν τοὺς συναθρόντας λαμβάνειν. 27 πολέμιος μὲν ἦν, οὐ μέντοι πονηρός γ' ἄν δικαίως ἐνομίζετο.

§. 399. Gebrauch der Modusformen in den Nebensätzen.

1. Dass die Modusformen in den Nebensätzen ihre eigentümliche Bedeutung bewahren, versteht sich von selbst; aber nicht in jedem Nebensatze kann jeder Modus stehen. So z. B. verschmähen die mit ὅτι, ὡς, dass, ὥστε, so dass, eingeleiteten Nebensätze den Konjunktiv der Haupttempora, die Finalsätze mit ἵνα, ὡς den Indikativ der Haupttempora. Daher werden wir später in der Lehre von den Nebensätzen bei jeder besonderen Art derselben den ihr eigentümlichen Gebrauch der Modusformen erörtern, damit man immer mit einem Blicke übersehen kann, welche Modusformen in den einzelnen Satzarten ihren Sitz haben, und auf welche Weise sie in denselben angewendet werden. Hier aber wollen wir nur diejenigen Erscheinungen im Gebrauche der Modi zusammenfassen, welche mehreren Arten der Nebensätze gemeinsam sind.

2. Für den Gebrauch der meisten konjunktivischen Nebensätze gilt als Hauptregel: Die Zeitformen des konjunktivischen Nebensatzes entsprechen den Zeitformen des Hauptsatzes, d. h. auf ein Haupttempus: *Praesens*, *Perfectum* und *Futurum* im Hauptsatze folgt im Nebensatze der Konjunktiv, und auf eine historische Zeitform: *Imperfectum*, *Plusquamperfectum* und *Aoristus* im Hauptsatze folgt im Nebensatze der Optativ, d. h. der Konjunktiv der historischen Zeitformen (§. 393). In diesem Punkte stimmt die Lateinische Sprache mit der Griechischen überein. So stehen sich einander gegenüber:

Conjunctivus.

Optativus.

Τοῦτο λέγω, τοῦτό μοι λέλεκται, τοῦτο λέξω, ἵνα γινώσκῃς (γνῶς), hoc dico, dixi (Perfectum praesens), dicam, ut cognoscas.	Τοῦτο ἔλεγον, τοῦτό μοι ἐλέλεκτο, τοῦτο ἔλεξα, ἵνα γινώσῃς (γνοίῃς), hoc dicebam, dixeram, dixi (Pf. histor.), ut cognosceres.
Οἱ πολέμοι πάντας, ὅτῳ ἂν ἐντύχωσι, κτείνουσιν.	Οἱ πολέμοι πάντας, ὅτῳ ἐντύχοιεν, ἐκτείνον.
Ὄπόταν οἱ στρατιῶται στρατοπεδεύωνται, τάφρον περιβάλλονται.	Ὄποτε οἱ στρατιῶται στραπεδεύοντο, τάφρον περιεβάλλοντο.
Οὐκ ἔχω, ὅποι τρέπωμαι (τρέπωμαι, non habeo, quo me vertam.	Οὐκ εἶχον, ὅποι τρεποίμην (τραποίμην), non habebam, quo me verterem.

Belege aus Schriftstellern werden wir später in der Lehre von den besonderen Arten der Nebensätze geben.

3. Jedoch ist wohl zu beachten, dass die Griechische Sprache sich nicht so sklavisch wie die Lateinische an jenes Gesetz gebunden hat, sondern sich weit freier bewegt. Sehr oft nämlich wird von den Griechen besonders in lebhafter Erzählung das Verb des

Nebensatzes ohne alle Rücksicht auf die Zeitsphäre des Verbs im Hauptsatze unmittelbar auf die Gegenwart des Redenden bezogen, so dass also auf eine historische Zeitform im Hauptsatze der Indikativ oder der Konjunktiv folgt. Die abhängige Rede nimmt alsdann den Charakter der unabhängigen oder direkten Rede an (objektive Darstellungsweise), indem der Redende in lebhafter Auffassung die Vergangenheit in seine Anschauung zieht, und so die Vergangenheit ihm zur Gegenwart wird. Andere Gründe werden wir in der Lehre von den Nebensätzen sehen. X. An. 2. 1, 3 οὗτοι ἔλεγον, ὅτι Κῦρος τέθνηκεν. Cy. 1. 2, 3 ἐπεμέλετο ὁ Κῦρος, ὅποτε συσκηνοῖεν, ὅπως εὐχαριστότατοι λόγοι ἐμβληθήσονται. Th. 3, 36 ἔδοξεν αὐτοῖς οὐ τοὺς παρόντας μόνον ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἅπαντας Μυτιληναίους, ὅσοι ἦβῶσι. Hdt. 1, 29 Σόλων ἀπεδήμησε ἔτεα δέκα, ἵνα δὴ μὴ τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῇ λῦσαι τῶν ἔθετο. Mehr Beispiele in der Lehre von ὅτι, ὡς, dass, §. 550, von ὅπως, ὡς §. 552, von ἵνα, ὡς ὅπως, damit, §. 553 und der Oratio obliqua §. 595.

4. Wenn in Nebensätzen allgemeine, unbestimmte Angaben, eine Gattung von Personen, Sachen, Handlungen, Fällen, eine unbestimmte Frequenz oder eine öftere Wiederholung einer Handlung bezeichnet werden soll, so gebraucht der Grieche den Konjunktiv und Optativ, und zwar nach Nr. 2 den Konjunktiv in Beziehung auf ein Haupttempus im Hauptsatze, den Optativ in Beziehung auf eine historische Zeitform. Dieses Verhältniss wird im Griechischen als ein vorgestelltes, gedachtes aufgefasst, insofern der Begriff einer unbestimmten Frequenz, eines zu verschiedenen Zeiten Geschehenen oder Wiederkehrenden dadurch, dass die einzelnen, öfter wiederkehrenden Fälle einer Handlung in der Vorstellung zusammengefasst werden, entsteht und somit als ein Gattungsbegriff aufgefasst wird. Denn an sich drücken der Konjunktiv und der Optativ nur ein Vorgestelltes aus; der Begriff einer unbestimmten Frequenz oder einer Wiederholung kann weder durch eine Zeitform noch durch eine Modusform bezeichnet werden, s. §. 386, A. 3. Diese Ausdrucksweise findet sich in den Adjektivsätzen und in den Adverbialsätzen der Orts- und Zeitbeziehung, der Bedingung, der Art und Weise. Die Negation ist alsdann μή. τ, 515 αὐτὰρ ἐπὴν νύξ ἔλθῃ, ἔλῃσι τε κοῖτος ἅπαντας, κεῖμαι ἐνὶ λέκτρῳ, so oft die Nacht kommt u. s. w. K, 14 αὐτὰρ ὅτ' ἐς νῆας τε ἴδοι καὶ λαὸν Ἀχαιῶν, πολλὰς ἐκ κεφαλῆς προηελύμνους ἔλκετο χαίτας, so oft er sah. B, 391 f. ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω μιμνάζειν παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, οὗ οἱ ἔπειτα ἄρχιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας ἡδ' οἰωνούς, so oft ich bemerken werde. B, 188 ὄντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἑξοχὸν ἄνδρα κιχείη, τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς. Mehr Beispiele §§. 559 f. 565. 567. 575. 576.

Anmerk. 1. Jedoch wird das Verhältniss der unbestimmten Frequenz nicht selten als ein faktisches aufgefasst und durch den Indikativ ausgedrückt. Die Negation bleibt auch hier μή, da sich auch diese Sätze auf Bedingungssätze zurückführen lassen ¹⁾. Th. 4, 57

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 218.

τούς τε Αἰγινήτας, ὅσοι μὴ ἐν χερσὶ διεφθάρησαν, ἄγοντες ἀφίκοντο. 61 ὅσοι δὲ γινώσκοντες αὐτὰ μὴ ὀρθῶς προσκοποῦμεν... ἁμαρτάνομεν. 5, 111 οἵτινες τοῖς μὲν ἴσοις μὴ εἰκουσι... πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖντο. Pl. Tim. 22, ε ἐν πᾶσι τοῖς τόποις, ὅπου μὴ χειμῶν ἐξαίσιος ἢ καῦμα ἀπείργει... αἰ γένος ἐστὶν ἀνθρώπων. Bei den Adverbialsätzen der Zeit ist der Indikativ selten. S. §. 567.

5. Bei Vergleichen wird, ausser dem Indikative des Präsens und des Aoristes ¹⁾ (§. 386, 8), in der epischen Sprache sowol in Adjektivsätzen als in Adverbialsätzen auch der Konjunktiv des Präsens oder häufiger des Aorists (und zwar ohne ἂν, doch öfters ὡς δ' ὅτ' ἂν O, 80. χ, 468.) gebraucht, wenn das Gleichniss nicht als eine wirkliche Begebenheit, sondern als ein bloss Vorgestelltes, als eine bloss Fallsetzung bezeichnet werden soll. Es liegt darin der Sinn: wie wenn der Fall eintritt, dass dieses oder jenes geschehe. Es ist hier einerlei, ob im Hauptsatze ein Haupttempus oder eine historische Zeitform steht, da das Gleichniss nicht auf den Hauptsatz, sondern auf die Gegenwart des Redenden, auf den gegenwärtigen Akt seines Vorstellens bezogen wird. (Bei ὡς, ὅτε od. ὁπότε steht entweder der Indikativ oder der Konjunktiv, da in der Verbindung wie wenn das Gleichniss entweder aus der Erfahrung genommen ist, oder eine Fallsetzung stattfindet.) N, 179 ὁ δ' αὐτ' ἔπεσεν, μελίη ὡς, ἥτ' ὄρεος κορυφῇ... χαλκῷ ταμνομένη τέρενα χθονὶ φύλλα πελάσσει, wie eine Esche, wenn der Fall eintritt, dass sie... zu Boden sinkt. Vgl. 63. P, 110 αὐτὰρ ὅγ' ἐξοπίσω ἀνεχάζετο... ἐντροπαλιζόμενος, ὥστε λῖς ἡγένηται, ὃν ῥα κύνες τε καὶ ἄνδρες... δίκωνται. Vgl. P, 110. 134. O, 579. 382 ὥστε μέγα κῦμα... ὑπὲρ τοίχων καταβήσεται (στ. -ηται), ὁππότε ἐπείγῃ ἰς ἀνέμου. Besonders oft ὡς ὅτε. Π, 386 ff. ὡς δ' ὑπὸ λαίλαπι πᾶσα καλαίνη βέβριθε χθών | ἡματ' ὀπωρινῷ, ὅτε λαβρότατον χέει ὕδωρ | Ζεὺς, ὅτε δὴ ῥ' ἄνδρεςσι κοτεσσάμενος χαλεπήνῃ, οἳ βίῃ εἰν ἀγορῇ σχολιάς κρίνωσι θέμιστας, | ἐκ δὲ δίκην ἐλάσσωσι... πολλὰς δὲ κλιτῦς τότε ἀποτμήγουσι χαράδραι... ὡς Ἴπποι Τρῳαὶ μεγάλα στενάχοντο θέουσαι, wo der Wechsel des Indikativs und des Konj. sehr schön ist. Ξ, 16 ὡς δ' ὅτε πορφύρῃ πέλαγος... ὡς ὁ γέρων ὠρμαίνει. O, 624 ἐν δ' ἔπεσ', ὡς ὅτε κῦμα θοῇ ἐν νηὶ πέσῃσιν. Vgl. Δ, 141. Θ, 338. O, 263. 606. Π, 297. P, 61. Φ, 522. X, 189. τ, 519. Ebenso ὡς ὁπότε c. conj. Α, 305. δ, 335 ff.; ὡς δ' ὅτ' ἂν... στρέφεται. M, 41 f. E, 161 ὡς δὲ λέων ἐν βουσί θορῶν ἐξ αὐχένα ἄξῃ | πόρτιος ἡ βόε... ὡς τοὺς ἀμφοτέρους ἐξ Ἴππων Τυδέος υἱὸς | βῆσε. Vgl. K, 183. M, 167 οἳ δ', ὥστε σφῆγες... ἡ μέλισσαι οἰκία ποιήσονται... οὐδ' ἀπολείπουσιν κοῖλον δόμον... ὡς οἳ οὐκ ἐθέλουσι πυλάων... χάσασθαι. Vgl. B, 474. Π, 428. Zuweilen geht die Konstruktion vom Konjunktive zum Indikative des Präsens oder Aorists über, wie E, 506 ff. Z, 506 ff. Α, 155 ff., ubi v. Spitzner. Π, 297 ff. X, 93 ff.

¹⁾ Der Indikativ des Imperfekts oder des Plusquamperfekts ist in Vergleichen ungebräuchlich, s. Hermann opusc. II. p. 44, wesshalb er richtig χ, 468 ἐστῆκεν für ἐστήκει vorschlägt. Eine gleiche Korruptel χ, 469, s. Spitzner ad Π. δ, 483.

Anmerk. 2. Nur selten findet sich der Optativ, und zwar immer in der Verbindung *ὥς εἰ*, als ob, wenn das Gleichniss als eine blosser Annahme ohne alle Rücksicht auf Erwartung des wirklichen Eintretens dargestellt werden soll. B, 780 οἱ δ' ἄρ' ἴσαν, ὥς τε πρὶ χθὼν πᾶσα νέμοιτο. Vgl. A, 389. X, 410 f. ι, 314. κ, 416. 420. ρ, 366, nur Einmal *ὥς ὅτε c. opt.* ι, 384 δίνεον, ὥς ὅτε τις τρυπῶ δόρυ νήϊον, wie wenn Einer bohrete, vgl. Nitzsch. An den wenigen Stellen, wo sich in cdd. der Indikativ des Futurs findet, ist jetzt der Konjunktiv richtig hergestellt. S. Spitzner ad B, 147. 395 u. besonders K, 183.

6. Sehr häufig findet eine Attraktion oder Assimilation des Modus statt, indem ein Nebensatz, der mit dem Hauptsatze in enger Verbindung steht, den Modus des Hauptsatzes, oder ein Nebensatz, welcher ein Zwischenglied eines anderen Satzes bildet, den Modus dieses Satzes, d. h. den Charakter desselben, annimmt¹⁾. Dieser Fall tritt ein:

a) Bei dem Indikative der historischen Zeitformen in denjenigen Nebensätzen, welche Zwischenglieder eines hypothetischen Satzgefüges mit *εἰ c. Indicativo Praeteritorum* im Vordersatze und mit *Indic. Praeteritorum c. ἄν* im Nachsatze (§. 574) sind, a) nach *ὅς, ὅστις, ὅσος*. X. Comm. 1. 4, 14 (ἄνθρωπος) οὔτε βοὸς ἄν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἐδύνατ' ἄν πράττειν, ἃ ἐβούλετο (wie im Lat. *efficere posset, quae vellet*²⁾). Vgl. 3. 5, 8 ὧν... εἶχον. Pl. Charm. 171, d. e ὅσοι... ἤρχοντο u. ἃ μὴ ἠπιστάμεθα, ὧν ἤρχομεν, ὃ τι ἔμελλον πράξειν, ubi v. Stallb. Meno 89, b. οἱ ἐγίγνωσκον. Antiph. 5, 15 ὅς... κατεμαρτύρησεν. So auch nach Relativadverbien. Th. 1, 74 καθ' ἡσυχίαν αὐτῷ προεχώρησε τὰ πράγματα, ἣ ἐβούλετο. Pl. civ. 600, e ὅπῃ ἦσαν. Gorg. 514, e ὅπως ἐτόχομεν. — b) selten in Substantivsätzen. Antiph. 5, 69 εἰ μὴ φοβηθεῖς, ὥς ἀνεβόησεν, .. ὥχεται φεύγων, ἀλλ' ἐτόλμησε μέναι, ἀπώλοντ' ἄν οἱ ἔνδον ὄντες ἅπαντες, dass er (der Herr) aufschreien würde. Ps. Lys. 2, 34 ὃ (sc. τὸ ναυτικὸν τὸ βαρβάρων) τις οὐκ ἄν ἰδὼν ἐφοβήθη, ὥς μέγας.. κίνδυνος ὑπὲρ τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας ἡγωνίσθη, dass ein grosser Kampf.. zu bestehen sein würde. — c) in temporellen Adverbialsätzen: nach *πρὶν γ' ὅτε* b. Hom. δ, 180; nach *πρὶν*. Isocr. 4, 19 ἐχρῆν (τοὺς ῥήτορας) μὴ πρότερον περὶ τῶν ὁμολογουμένων συμβουλεύειν, πρὶν περὶ τῶν ἀμφισβητούμενων ἡμᾶς ἐδίδαξαν (*oportebat... priusquam... docuissent*). Pl. Theaet. 165, e. Men. 86, d; nach einem Infinitive mit *ἄν* ibid. 84, c; nach *ὅποτε* Pl. Phaed. 106, a. Prot. 356, e extr.; nach *ἵνικα* Pl. Theaet. 165, d; nach *ἕως* X. Hell. 2. 3, 42. Pl. Gorg. 506, b. Dem. 4, 1. Hieraus lässt sich der Indikativ der histor. Ztf. in den Finalsätzen erklären, s. §. 553, 6. — d) nach *ὅτι*, weil. Dem. 50, 67 εἰ τοίνυν ἄν ἐμοὶ τότε ὠργίζεσθε, ὅτι οὐκ ἐπετριηράρχησα. — e) nach einem Wunschsatz mit *ὥφελον*, ὥς ὄφελον (§. 395, A. 4). Z, 348 ὥς μ' ὄφελ'... οἴχεσθαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα.., ἔνθα με κύμα ἀπόερσε, ubi me unda abstulisset. Vgl. 351. Selbst nach γάρ. S. El. 1022 εἴθ' ὥφελες τοιάδε τὴν γνώμην πατρὸς | θνήσκοντος εἶναι· πάντα γὰρ κατεργάσω, omnia enim perfecisses.

¹⁾ Vgl. Madvig Bmrkg. über einige Punkte der Gr. Satzfüg. S. 19 ff. — ²⁾ S. Kühner Lat. Schulgr. §. 140^a, Anm. 10 und ad Cicer. Tusc. 1. 5, 9 si solos eos diceret miseros, quibus moriendum esset, neminem tu quidem eorum, qui viverent, exciperes.

Anmerk. 3. Wenn in dem relativen Satze *ἄν* hinzugefügt ist, so ist er logisch als Hauptsatz aufzufassen ¹⁾. Dem. 4, 42 εἰ (Φλιππος) ἰσχυρίαν ἔχειν ἤθελε καὶ μηδὲν ἐπραττεν ἔτι, ἀποχρῆν ἐνίοις ὑμῶν ἄν μοι δοκεῖ (= ἀπέχρη ἄν), ἐξ ὧν αἰσχύνην ὠφληκότες ἄν ἡμεν = καὶ ἐκ τούτων κτλ.

Anmerk. 4. Statt des Indikativs der hist. Ztf. findet sich zuweilen der Konjunktiv und der Optativ ²⁾. Der Konjunktiv besonders nach den von Verben der Furcht, Besorgniss u. s. w. abhängigen Fragsätzen mit *μή*, ob nicht (§. 589). Pl. conv. 193, e πάνυ ἄν ἐφοβούμην, μή ἀπορήσωσι λόγων. Ebenso Theaet. 143, e. Dem. 29, 1 θαυμασίως ἄν ὡς εὐλαβούμην, μή καὶ νῦν οὐ δυνήθῃ κτλ. Vgl. 21, 128. Opt. Hdt. 8, 53 οὕτ' ἄν ἤλπισε (erwartete), μή κατέ τις.. ἀναβατή. Pl. Euthyphr. 15, d τοὺς θεοὺς ἄν ἔδεισας παρακινδυνεύειν, μή οὐκ ὀρθῶς αὐτὸ ποιήσοις. Civ. 600, e εἰ μή ἐπειθον, αὐτοὶ ἄν ἐπαιδαγώγουν, ὅπῃ ἤσαν, ἕως ἱκανῶς παιδείας μεταλάβοιεν (vorher aber ἤσαν). Charm. 171, e οὕτω δὴ ὑπὸ σωφροσύνης οἶκία τε καλῶς ἐμελλεν οἰκεῖσθαι.. καὶ ἄλλο πᾶν, οὐ σωφροσύνη ἄρχοι. Crat. 394, d ἄρ' οὐχ, ὥσπερ ἐν τοῖς ἐμπροσθεν, .. οὐ τοῦ τεκόντος δήπου ἔδει τὴν ἐπωνυμίαν ἔχειν. ἀλλὰ τοῦ γένους, οὐ εἶη; (Aber Pl. Men. 89, b οὐς ἡμεῖς ἄν ἐφυλάττομεν .., ἵνα μηδεὶς αὐτοὺς διέφθειρεν, ἀλλ' ἐπειδὴ ἀφίκοιντο εἰς τὴν ἡλικίαν, χρήσιμοι γίγνοιντο findet eine Assimilation an das vorherg. ἀφίκοιντο statt. Isae. 4, 11 ἐχρῆν, ὅστις.. ἡττηθείη, μή.. ζημιουῖσθαι gehört zu Nr. 4, ebenso S. Ph. 289. Ar. N. 854. Pl. Phaed. 106, a steht ὁπότε.. ἐπαγάγοι wegen der abhängigen Rede.) Ueber den Konjunktiv und Optativ in den finalen Nebensätzen s. §. 553, 6, Anm.

b) Bei dem Optative in denjenigen Nebensätzen, welche zu einem optativisch ausgedrückten Haupt- oder Nebensatze gehören. Auch hier nimmt der Nebensatz den Charakter des Hauptsatzes an, indem jener wie dieser eine blosse Vorstellung der Möglichkeit, eine unentschiedene Möglichkeit ohne alle Rücksicht auf Verwirklichung ausdrückt. (Alle dergleichen Sätze beziehen sich auf die Gegenwart oder Zukunft. Drückt aber der Nebensatz eine vergangene Handlung aus, so bleibt der Deutlichkeit wegen der Indikativ der historischen Zeitform, wie in der unabhängigen Rede, als: Pl. Euthyd. 272, d οὐκ ἄν ἔχοιμι γε εἰπεῖν, ὅτι οὐ προσείχον τὸν νοῦν αὐτοῖν. Denn ὅτι οὐ προσείχοιμι würde sich auf die Gegenwart oder Zukunft beziehen.) P, 640 εἶη δ', ὅστις ἐταῖρος ἀπαγγεῖλειε τάχιστα Πηλεῖδῃ. Vgl. Ξ, 107. Σ, 464 f. αἱ γὰρ μιν θανάτοιο δυσηχέος ὥδε δυναίμην νόσφιν ἀποκρύψαι, ὅτε μιν μόρος αἰνὸς ἱκάνοι. Vgl. Φ, 428. N, 322. Vgl. 118. 344. θ, 240. Γ, 299. Z, 58 f. 521. M, 228. α, 229. β, 81. δ, 222. θ, 240. ο, 360. μ, 106. σ, 142. S. Ph. 325 θυμὸν γένοιτο χειρὶ πληρῶσαι ποτε, | ἴν' αἱ Μυκῆναι γνοῖεν.., ὅτι | χῆ Σκῦρος ἀνδρῶν ἀλκίμων μήτηρ ἔφυ. Vgl. Aj. 921. 1218 ff. Tr. 953 ff. Ar. V. 1431 ἔρδοι τις, ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην. R. 97 γόνιμον δὲ ποτήτην ἄν οὐχ εὖροις ἔτι | ζητῶν ἄν, ὅστις ῥῆμα γενναῖον λάχοι. Pl. Men. 92, c πῶς οὖν ἄν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος, εἴτε τι ἀγαθὸν ἔχει ἐν ἑαυτῷ εἴτε φλαῦρον, οὐ παντάπασιν ἄπειρος εἶης; Bei ὅποι S. Ph. 529; bei ὅσον Pl. Phaedr. 279, c. X. Symp. 8, 17 τίς μισεῖν δύναιτ' ἄν. ὑφ' οὗ εἰδείη καλὸς τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; Vgl. Comm. 1.5, 4. 4.6, 7 Cy. 2. 4, 23. Ag. 2, 8. Pl. Lys. 215, b. Phaed. 72, c εἰ ἀποθνήσκοι μὲν πάντα, ὅσα τοῦ ζῆν μεταλάβοι, ἐπειδὴ δὲ ἀποθάνει, μένοι ἐν τούτῳ τῷ σχήματι τὰ τεθνεῶτα καὶ μὴ πάλιν ἀναβιώσκοιτο, ἄρ' οὐ πολλὴ ἀνάγκη τελευτῶντα πάντα τεθνάναι καὶ μηδὲν ζῆν; Ar. P. 1072 ἀπόλοι', εἰ μή

¹⁾ Vgl. Scheuerlein Synt. S. 446. — ²⁾ Vgl. Kühnast Repräs. im Gbr. des sog. apotel. Konj. S. 144. Scheuerlein a. a. O. S. 446.

παύσαιο βαλίζων. Vgl. Eq. 694 f. S. Tr. 658 μὴ σταίη | πολύκωπον ὄχημα ναὸς αὐτῷ, | πρὶν τάνδε ποτὶ πόλιν ἀνύσειε. Ph. 961 ὅλοιο μήπω, πρὶν μάθοιμ', εἰ καὶ πάλιν | γνώμην μετοίσεις. Vgl. OR. 505 οὐποτ' ἔγωγ' ἄν, πρὶν ἴδοιμ' ὀρθὸν ἔπος, μεμφομένων ἄν καταφαίην. Ebenso b. πρὶν Theogn. 126. Th. 3, 22 extr. (ὅπως) μὴ βοηθοῖεν., πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες οἱ ἐξιόντες διαφύγοιεν καὶ τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντιλάβοιντο. Bei ἔως Pl. leg. 752, c. X. Oec. 1, 13 εἴ τις χρῶτο τῷ ἀργυρίῳ, ὥστε χάκιον τὸ σῶμα ἔχοι, πῶς ἄν ἔτι τὸ ἀργύριον αὐτῷ ὠφέλιμον εἴη; Ebenso b. ὥστε Cy. 5. 5, 30. Bei εἴτε.. εἴτε X. Hipparch. 2, 5; b. ἐπεὶπερ X. Comm. 1. 4, 19; b. ὁπότε X. Cy. 1. 5, 10. 2. 4, 11. Comm. 2. 1, 18 ὁ μὲν ἐκὼν πεινῶν φάγοι ἄν, ὁπότε βούλοιτο. (Aber gleich darauf: τῷ δ' ἐξ ἀνάγκης ταῦτα πάσχοντι οὐκ ἔξεστιν, ὁπότεν βούληται, παύεσθαι.) 4. 2, 20. 3. 14, 6 ὅτε μὴ παρείη πολλά. Bei ἔως Pl. civ. 501, c, ubi v. Stallb. Eur. Tr. 703 καὶ παῖδα τόνδε παιδὸς ἐκθρέψαις ἄν, | .. ἴν' οἱ ποτε | ἐκ σοῦ γενόμενοι παῖδες ὕστερον πάλιν | κατοικίσειαν (sc. Τροίαν) καὶ πόλιν γένοιτ' ἔτι. X. Ag. 9, 3 ὅπως.. καταδάρθοι, οὐδ' ἄν εἴποι τις, ὅσα πραγματεύονται, obgleich der Satz mit ὅπως v. πραγματεύονται abhängt. An. 2. 4, 3 οὐκ ἐπιστάμεθα, ὅτι βασιλεὺς ἡμᾶς ἀπολέσαι περὶ παντὸς ἄν ποιήσαιτο, ἵνα καὶ τοῖς ἄλλοις Ἑλλήσι φόβος εἴη ἐπὶ βασιλέα μέγαν στρατεύειν; (nach den besten cdd.). Vgl. 3. 1, 18. Cy. 2. 4, 17 εἰ δὴ πείσαις ἐπαινεῖν σε πολλούς, ὅπως δόξαν λάβοις, ἄρτι ἐξηπατηκῶς εἴης ἄν. Vgl. 2. 4, 17. Oec. 7, 39. Selbst zuweilen bei Konjunktionen oder Relativen, die mit ἄν (ep. κέ) zusammengesetzt sind. Ω, 226 αὐτίκα γάρ με κατακτείνειεν Ἀχιλλεὺς ἄγκας ἐλόντ' ἐμὸν υἱόν, ἐπὴν γόου ἐξ ἔρον εἴην. Vgl. δ, 222. π, 392 ἡ δέ κ' ἔπειτα | γήμαιθ', ὅς κε πλεῖστα πόροι καὶ μόρσιμος ἔλθοι. Ar. Av. 1338 γενοίμαν ἀετός., ὡς ἄν ποταθείην. Eq. 1056 καὶ κε γυνὴ φέροι ἄχθος, ἐπεὶ κεν ἀνὴρ ἀναθείη. Aesch. P. 443 πέμπει τούσδ', ὅπως, ὅταν νεῶν | φθαρέντες ἐχθροὶ νῆσον ἐκσωζοίατο, | κτείνοιεν.. Ἑλλήνων στρατόν. X. Cy. 1. 3, 11 ὁπότεν ἦκοι ἐπὶ τὸ δεῖπνον, λέγοιμ' ἄν, ὅτι λούεται· ἐπειδὴν δὲ πάνυ σπουδάζοι φαγεῖν, εἴποιμ' ἄν, ὅτι παρὰ ταῖς γυναιξίν ἐστιν, ubi v. Born. Vgl. 1. 6, 22 ὅπου ἄν.. δοίης, .. ἄν.. φαίνοιο. S. §. 594, A. 4.

Anmerk. 5. Zuweilen jedoch wird der Nebensatz ohne Rücksicht auf die Form des Hauptsatzes ausgedrückt ¹⁾. Pl. Apol. 25, b πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν. Da der Optativ des Wunsches, sowie der Optativ im hypothetischen Satzgefüge präsentische Bedeutung haben (§. 395, 2 ff.), so folgt nach den Finalkonjunktionen und nach μὴ, zuweilen auch in anderen Verbindungen häufig auch der Konjunktiv ¹⁾, indem der Erfolg der Absicht u. s. w. berücksichtigt wird. Ω, 75 εἴ τις καλέσειε.., ὅφρα τί οἱ εἴπω. δ, 738 ἀλλὰ τις.. καλέσειε γέροντα, .. ὅφρα.. καταλέξῃ. σ, 20 αἴθε μοι ὥς μαλακὸν θάνατον πόροι Ἄρτεμις ἀγνή, .. ἵνα.. φθινύθῃ. Nach dem Opt. m. ἄν Ω, 264. X. An. 3. 1, 38 οἶομαι ἄν ὑμᾶς μέγα δνῆσαι τὸ στράτευμα, εἰ ἐπιμεληθείητε, ὅπως ἀντὶ τῶν ἀπολωλότων ὡς τάχιστα στρατηγοὶ ἀντικατασταθῶσιν. Vgl. Cy. 3. 2, 28 ὅπως ἔχω. Pl. Apol. 28, d αὐτίκα τεθναίην, ἵνα μὴ ἐνθάδε μένῃ καταγέλαστος. Ebenso nach ἵνα Lys. 7, 12. Dem. 25, 33. X. An. 1. 3, 17 ὁκνοίην μὲν ἄν, μὴ ἡμᾶς καταδύσῃ φοβοίμην δ' ἄν, μὴ ἡμᾶς ἀγάγῃ (nach d. meist. u. best. cdd., s. uns. Bmrk.). Vgl. Hier. 11, 11. Cy. 3. 2, 28. Ebenso ἐάν, πρὶν ἄν, ὅς ἄν c. conj. Δ, 98 τοῦ κεν δὴ πᾶμπρωτα πᾶρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο, | αἶ κεν ἴδῃ Μενέλαον.. δμηθέντα. S.

¹⁾ Vgl. Scheuerlein a. a. O. S. 420 f. 425. Stallbaum ad Pl. Apol. 25, b. Kühner ad Xen. Comm. 2. 7, 14. Anab. 1. 3, 17.

Tr. 2 οὐκ ἂν αἰῶν' ἐκμάθοις βροτῶν, πρὶν ἂν | θάνῃ τις, οὐτ' εἰ χρη-
στός, οὐτ' εἰ τῷ κακός, vgl. X. oec. 12, 1. N, 234 μὴ κεῖνος ἀνὴρ ἔτι
νοστήσειεν | .. ἀλλ' αὐθι κυνῶν μέλπηθρα γένοιτο, | ὅστις.. μεθίησι
μάχεσθαι = ἦν.. μεθίησι. Pl. Phaed. 104, d ἐπὶ τὸ τοιοῦτον δὴ ἡ ἐναντία
ἰδέα ἐκείνη τῇ μορφῇ, ἣ ἂν τοῦτο ἀπεργάζεται, οὐδέποτε ἂν ἔλθοι.

Anmerk. 6. In Substantivsätzen mit ὅτι oder ὥς, dass, und in abhängigen Fragsätzen aber bleibt in der Regel nach einem bedingenden oder bedingten Indikative der historischen Zeitformen oder nach einem optativischen Hauptsatze der Indikativ der Haupttempora und des Aorists¹⁾, da der bedingende oder bedingte Satz Etwas ausdrücken, was auf die Gegenwart des Redenden bezogen wird, als: εἰ τοῦτο ἔλεγες, wenn du dieses sagtest, aber ich weiss, dass du es nicht sagst, εἰ λέγοις = si dicas. X. An. 5. 1, 10 εἰ μὲν ἡπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἦξει Χειρίσοφος, οὐδὲν ἂν ἴδῃ ὧν μέλλω λέγειν (s. uns. Bmrk.). Dem. 19, 40 ἔγραφον ἂν διαβρότην, ἥλιχα ὑμᾶς εὖ ποιήσω, εἰ εὖ ᾔδειν καὶ τὴν συμμαχίαν μοι γενησομένην. Dem 16, 4 οὐδ' ἂν εἰς ἀντεῖποι, ὥς οὐ συμφέρει τῇ πόλει, καὶ Λακεδαιμονίους ἀσθενεῖς εἶναι καὶ θηβαίους. X. oec. 8, 14 καὶ ἀπὼν ἂν εἴποι, ὅπου ἕκαστα κεῖται καὶ ὁπόσα ἐστίν. An. 3. 2, 36 εἰ νῦν ἀποδειχθείη, τίνα χρὴ τηγεῖσθαι τοῦ πλαισίου, οὐκ ἂν βουλευέσθαι ἡμᾶς δεοί. Vereinzelt ist der Optativ Hdt. 8, 93 εἰ μὲν νυν ἔμαθε, ὅτι ἐν ταύτῃ πλέοι ἡ Ἀρτεμισίη, οὐκ ἂν ἐπαύσατο nach vielen und den besten cdd. st. πλώει. Dem. 16, 5 οὐ γὰρ ἐκεῖνό γ' ἂν εἴποιμεν, ὥς ἀνταλλάξασθαι βουλοίμεθ' ἀντιπάλους κτλ. ohne Var., wofür aber Madvig a. a. O. βουλόμεθα lesen will; oder vielmehr ist βουλοίμεθ' ἂν ἀντιπάλους zu lesen. Der Optativ findet sich nach einem mit ἂν verbundenen, eine Wiederholung bezeichnenden Indicativus Imperfecti (§. 392^a, 5) Pl. Apol. 22, b διηρώτων ἂν αὐτούς, τί λέγοιεν, ebenso nach ἔγνω ἂν τις = cognosceres §. 392^a, 4. X. Cy. 7. 1, 38 ἐνθα δὴ ἔγνω ἂν τις, ὅσου ἄξιον εἴη τὸ φιλεῖσθαι ἄρχοντα.

7. Zuweilen steht der Optativ ohne ἂν in einem Nebensatze nach einem Haupttempus im Hauptsatze, um eine unentschiedene Möglichkeit auszudrücken, wie diess auch zuweilen im Hauptsatze geschieht (§. 395, 3), wo man den Optativ mit ἂν erwarten sollte²⁾. Diese Ausdrucksweise wird häufig gewählt, wenn der Redende seine Gedanken mit Bescheidenheit aussprechen will, indem er von der Erwartung auf Erfüllung des Gedachten, was durch den Konjunktiv bezeichnet würde, ganz absieht. H, 309 ff. ἐν δ' αὐτοῖσι πύλας ποιήσομεν (Konj.) εὖ ἀραρυίας, | ὅρα δὲ αὐτῶν ἱππηλασίῃ ὁδὸς εἴη (damit sein könnte). O, 475 μάρναό τε Τρώεσσι καὶ ἄλλους ὄρνυθι λαούς, | μὴ.. ἔλοιεν | νῆας, ob sie nicht nehmen dürften, könnten. Ψ, 486 f. ἱστορα.. θελούμεν.., ἵνα γνῶις. ρ, 250 ἄξω.., ἵνα.. ἄλφοι. S. OC. 11 στῆσόν με χάξιδρυσον, ὥς πυθοίμεθα, | ὅπου ποτ' ἐσμέν. OR. 979 εἰκῇ (temere) κράτιστον (sc. ἐστὶ) ζῆν, ὅπως δύναίτο τις. OC. 1172 καὶ τίς ποτ' ἐστίν, ὃν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι; den ich tadeln könnte. Eur. Alc. 52 ἔστ' οὖν, ὅπως Ἀλκυστις ἐς γῆρας μόλοι; estne igitur, ut.. pervenire possit? J. A. 418 μήτηρ δ' ὁμαρτεῖ.. | καὶ παῖς Ὀρέστης, ὥστε τερφθείης ἰδὼν. Hdt.

¹⁾ Vgl. Madvig a. a. O. S. 20 f. u. Kühnast a. a. O. S. 40 f. —

²⁾ Vgl. Kühnast Repraesent. im Gbr. des apotel. Konj. S. 39, der jedoch auch Stellen hierher zieht, wo der Optativ durch die vorher erwähnte Attractio modorum veranlasst ist, oder solche, in welchen der relative Satz sich in, εἰ c. opt. auflösen lässt nach der Formel εἰ τοῦτο λέγοις, ἀμαρτάναις, wie X. Cy. 2. 4, 10, wo zuerst steht: οὕς ἂν τις βούληται = εἰάν τις αὐτοὺς βούληται, dann οὕς δὲ βούλοιτο = εἰ τις αὐτοὺς βούλοιτο. Ebendaa. S. 110 f. 141 f. Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 278 ff.

2, 93 ἀντέχονται (τῆς γῆς) . . , ἵνα δὴ μὴ ἀμάρτοιεν τῆς ὁδοῦ διὰ τὸν ῥόον, damit sie nicht verfehlen möchten. X. An. 2. 4, 4 ἴσως δέ που ἡ ἀποσκάπτει ἡ ἀποτειγίζει, ὡς ἄπορος εἶη ἡ ὁδός (nach den meisten u. besten cdd.) 3. 2, 36 ἀσφαλέστερον (sc. ἐστίν) ἡμῖν πορεύεσθαι πλαίσιον ποιησαμένους τῶν ὀπλῶν (= ὀπι- τῶν), ἵνα . . ὁ πολὺς ὄχλος ἐν ἀσφαλετέρῳ εἶη (nach d. meisten u. besten cdd.). Cy. 1. 4, 14 ἄφες τοὺς κατ' ἐμὲ πάντας διαγωνί- ζεσθαι, ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναίτο. 1. 6, 34 οὐ διαλεγό- μεθα . . , ἵνα μὴ . . χρῶντο. Vgl. 3. 1, 11. 4. 1, 12 συνέπε- σθε . . , ὡς εἰδεῖη nach Guelph. Par. A. B. 8. 3, 20 εἰσαγγελ- λετε . . , ἵνα . . διαπράττοιμεν. Comm. 4. 3, 8 ἐνταῦθα τοῦ οὐρανοῦ (τὸν ἥλιον) ἀναστρέφεσθαι, ἔνθα ὦν μάλιστα ἡμᾶς ὠφελοίη, s. das. uns. Bmrk. Pl. Euthyd. 296, e οὐκ ἔχω, ὑμῖν πῶς ἀμ- φισβητοίην. Andoc. 3, 1 οἱ ῥήτορες τῷ μὲν ὀνόματι τῆς εἰρήνης συγχωροῦσι, τοῖς δ' ἔργοις, ἀφ' ὧν ἡ εἰρήνη γένοιτο, ἐναντιοῦνται. Isocr. 5, 154 λοιπὸν οὖν ἐστὶ τὰ προσηρημένα συναγαγεῖν, ἵν' ὡς ἐν ἐλάχιστοις κατίδοις τὸ κεφάλαιον τῶν συμβεβουλευμένων. Vgl. Ps. Lys. 20, 21. Weniger auffallend ist diese Konstruktion nach einem Praeteritum. Eur. Alc. 590 οὐδένα γὰρ εἶχον, ὅστις . . τὰς ἐμὰς ἐπιστολάς | πέμψειε σωθεὶς τῶν ἐμῶν φίλων τινί, der schicken könnte. Vgl. S. Ph. 695 ff.

Zweites Kapitel.

§. 400. Von dem attributiven Satzverhältnisse.

Das attributive Satzverhältniss dient zur näheren Be- stimmung eines Substantivbegriffes, als: τὸ καλὸν ῥόδον, ὁ μέγας παῖς. Es stellt sich in folgenden Formen dar:

- a) in der Form eines Adjektivs, als: τὸ καλὸν ῥόδον;
- b) in der Form eines Substantivs im Genitive, als: οἱ τοῦ δένδρου καρποί (§. 414);
- c) in der Form eines mit einer Präposition verbun- denen Substantivs, als: ἡ πρὸς τὴν πόλιν ὁδός (§. 461, 6);
- d) in der Form eines Adverbs, als: οἱ νῦν ἄνθρωποι (§. 461, 6);
- e) in der Form eines Substantivs in der Apposi- tion, als: Κροῖσος, ὁ βασιλεὺς.

Die durch diese Formen bezeichneten näheren Bestim- mungen werden Attribute und die Formen Attributive genannt.

Bemerkungen.

§. 401. Entstehung des attributiven Satzverhältnisses.

1. Das Attributiv ist entweder aus dem Prädikate oder aus dem Subjekte oder aus dem Objekte des Prädikats hervorgegangen. In dem ersten Falle erscheint das Attributiv, wenn das Prädikat durch ein Verb oder ein prädikatives Adjektiv mit εἶναι ausgedrückt war, in der Form eines attributiven Adjektivs; so wird z. B. aus: τὸ ῥόδον θάλλει und τὸ ῥόδον καλὸν ἐστὶ — τὸ θάλλον ῥόδον und τὸ καλὸν ῥόδον; und wenn das Prädikativ durch ein prädikatives Substantiv mit εἶναι ausgedrückt war, in der Form der Apposition; so wird z. B. aus: Κροῖσος βασιλεὺς ἐστὶ — Κροῖσος, ὁ βασιλεὺς. In dem zweiten Falle, in dem das Prädikat mit einem Objekte verbunden ist, als: τὸ δένδρον φέρει καρπούς, tritt das Subjekt als Attributiv des Objekts in der Form des Genitivs auf, und das das Subjekt und Objekt vermittelnde Verb — φέρει — fällt weg, als: οἱ τοῦ δένδρου καρποί. In dem letzten Falle endlich übernimmt das mit einer Präposition verbundene Substantiv oder das Adverb die Rolle des Attributivs, und der vermittelnde Verbalbegriff wird gleichfalls unterdrückt; so wird z. B. aus: ἡ ὁδὸς φέρει πρὸς τὴν πόλιν und ὁ τόπος μεταξὺ κεῖται: ἡ πρὸς τὴν πόλιν ὁδὸς und ὁ μεταξὺ τόπος

Anmerk. Zuweilen jedoch wird der vermittelnde Verbalbegriff hinzugefügt, als: Hdt. 1, 23 οἱ τότε ἔόντες (ἄνθρωποι). Eur. Ion. 1349 εἰς τὸν ὄντα νῦν χρόνον. X. Hell. 2. 4, 11 κατὰ τὴν ἐς τὸν Πειραιᾶ ἀμαξιτὸν ἀναφέρουσιν. Antiph. 2, 3 τὴν ὑποψίαν τὴν νῦν εἰς ἐμέ οὔσαν, ubi v. Maetzner. 2, 6 ἡ ὑποψία εἰς ἐμέ οὔσα (hingegen Th. 4, 27 τὴν ἐς αὐτὸν ὑποψίαν).

2. Sowie das prädikative Satzverhältniss aus zwei Gliedern besteht, von denen das eine (das Subjekt) dem anderen (dem Prädikate) untergeordnet ist; so auch das attributive, indem das Attributiv den Hauptbegriff und das dazu gehörige Substantiv den untergeordneten Begriff ausdrückt. Und sowie die beiden Glieder des prädikativen Satzverhältnisses die Einheit eines Gedankens, so bilden die beiden Glieder des attributiven Verhältnisses die Einheit eines Begriffes, und zwar eines substantivischen. In dem prädikativen Verhältnisse erscheint der Akt des Denkens (*cogitatio*) — die Zusammenfassung beider Begriffe zu einer Einheit — als geschehend, in dem attributiven dagegen als schon geschehen, als ein Produkt jenes Aktes; und daher können auch die Beziehungen der Zeit, der Aussage und der Person, die in dem prädikativen Verhältnisse an dem Verb bezeichnet werden, in dem attributiven nicht ausgedrückt werden.

§. 402. Vertauschung der attributiven Formen.

Obschon zwischen dem attributiven Adjektive, dem attributiven Genitive und der Apposition ein gewisser Unterschied der Bedeutung stattfindet, indem das Adjektiv eine an einem Gegenstande in Ruhe haftende Eigenschaft, der Genitiv aber sein Verhältniss zu dem mit ihm verbundenen Gegenstande als ein thätiges, leben-

diges, energisches darstellt, die Apposition endlich ein mit dem näher zu bestimmenden Substantive Identisches ausdrückt: so stimmen doch alle drei Formen darin überein, dass sie das Attribut eines Substantivbegriffes bezeichnen. Und so geschieht es, dass dieselben in der Sprache auf mannigfaltige Weise unter einander vertauscht werden. So steht häufig:

a) Das Adjektiv statt des Genitivs, besonders in der Dichtersprache, welche auf diese Weise zwei eng mit einander verbundene Begriffe gleichsam in Einen zu verschmelzen liebt ¹⁾. B, 54 Νεστορέη παρὰ νηϊ Πυληγενέος βασιλῆος. E, 741 Γοργεῖη κεφαλὴ δεινοῖο πελώρου. B, 658 u. sonst βίη Ηρακλειῇ. γ, 190 Φιλοκτήτην, Ποιάντιον ἀγλαὸν υἷον st. Ποιάντος. Z, 529 χρητῆρα ἐλεύθερον st. ἐλευθερίας. Π, 831 ἐλεύθερον ἡμαρ, Tag der Freiheit. Z, 463 δούλιον ἡμαρ. X, 490 ἡμαρ ὀρφανικόν, T. der Verwaisung. Π, 836 ἡμαρ ἀναγκαῖον, Tag der Noth. P, 511 νῶϊν δὲ ζωοῖσιν ἀμύνετε νηλεὲς ἡμαρ, Todestag. α, 9 νόστιμον ἡμαρ, Tag der Rückkehr. Aesch. P. 8 νόστω τῷ βασιλείῳ. Eur. J. T. 1112 νόστον βάρβαρον ἦλθον st. ν. βαρβάρων d. i. εἰς βαρβάρους (Nauck ohne Grund e conj. νᾶσον). S. OR. 267 τῷ Λαβδακείῳ παιδὶ Πολυδώρου τε. Aj. 884 Ὀλυμπιάδες θεαὶ ἡ ποταμῶν. Eur. M. 404 τοῖς Σισυφείοις τοῖς τ' Ἰάσονος γάμοις. J. T. 5 τῆς Τυνδαρείας θυγατρὸς. Theocr. 15, 110 ἁ Βερενικεῖα θυγάτηρ, ubi v. Wüstemann. 26, 36 ἀδελφαὶ αὐτὰς (Semelae) | Καδμεῖαι, *filiae Cadmi et sorores Semelae*, ubi v. Wüstem. Pind. O. 2, 43 νέοις ἐν ἀέθλοις, wie *certamina juvenilia* st. *juvenum*. 3, 37 ῥιμφαρμάτου διφρηλασίας. Besonders reich an solchen Verbindungen sind die Tragiker. Aesch. Ag. 253 εὐαγγέλοισιν ἐλπίσιν = ἀγαθῆς ἐλπίδος. Pr. 148 ἀδαμαντοδέτοισι λύμαις, *adamantinorum vinculorum ignominia*. S. Aj. 935 ἀριστόχειρ ἀγών = ἀρίστων ἀνδρῶν. El. 861 χαλαργοῖς ἐν ἀμύλλαις, in den schnellläufigen Wettkämpfen, d. i. in d. W. schneller Rosse. Tr. 824 f. τελεόμηνος δωδέκατος ἄροτος = ἄροτος (*ap-nus*) δώδεκα τελείων μηνῶν. Eur. El. 126 ἄναγε πολύδακρυν ἡδονάν = πολλῶν δακρύων. H. f. 384 χαρμοναῖσιν ἀνδροβρῶσι = χ. βορᾶς ἀνδρῶν. S. Ant. 826 πετραία βλάστα, der felsige Wuchs, d. i. Wuchs der Felsen. OR. 184 ἀκτὰν παρὰ βώμιον, Altarstufen. Ant. 1019 θυστάδας λιτάς, Opferflehen, *preces sacrorum*. Aesch. Ag. 10 ἀλώσιμόν τε βάζιν, *captiveorum*. S. Ant. 1022 ἀνδρόφθορον αἷμα = αἷμα ἀνδρὸς φθαρέντος. OC. 407 ἐμφύλιον αἷμα, Verwandtenblut, wie Eur. Suppl. 148 αἷμα συγγενές. Or. 833 αἷμα μητροκτόνον, Muttermord. Aesch. S. 44 ταύρειος φόνος. Eur. J. T. 72 Ἑλλην φόμος. S. Aj. 55 πολύκερως φόμος, vielhörniger Mord, = φόμος πολλῶν κερασφόρων. Eur. Jo 987 γηγενῆς μάχη. H. f. 1273 τετρασκελῆς κενταυροπληθῆς πόλεμος. Vgl. Hor. carm. 1. 3, 36 Hercules labor st. Herculis. 3. 16, 11 ictus fulmineus, Donnerschlag. Aus der Prosa Hdt. 7, 190 ἄχαρις συμφορὴ παιδοφόμος, das traurige Schicksal eines seine Kinder mordenden Gatten. 7, 105 τοῖς Μασχαμείοισι ἐχγόνοισι, den Nachkommen des M. 9, 76 αἰχμαλώτου

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Soph. Aj. 7. G. R. Schmidt de epitheti in periphr. substantivor. traiectione, Progr. Torg. 1849 p. 8.

δουλοσύνης, Kriegsgefangenschaft. X. An. 4. 6, 4 ποταμὸν εὖρος πλεθριαῖον. Pl. Phaedr. 227, b οἰκία τῇ Μορυχία, des Morychos.

Anmerk. 1. Die lyrische und dramatische Sprache liebt ins Besondere die Verbindung eines zusammengesetzten Adjektivs mit einem Substantive an der Stelle eines einfachen, in dem zusammengesetzten Adjektive eingeschlossenen Substantivs im Genitive, und dann dient die Komposition dazu, eine gewisse poetische Fülle und Erhabenheit des Ausdrucks darzustellen, als: Aesch. Ag. 1510 ξιφοδηλήτῳ θανάτῳ, mit d. Schwerte bewirkter Tod, Schwertestod. S. OR. 26 ἀγέλαι βουνόμοι st. βοῶν. Eur. H. F. 395 καρπὸν μηλοφόρον st. μήλων. I. T. 441 φιλόπλουτον ἄμιλλαν st. πλούτου.

Anmerk. 2. Sehr häufig ist bei den Dichtern, besonders den Lyrikern und Tragikern, der Fall, dass, wenn zu einem mit einem attributiven Genitive verbundenen Substantive ein attributives Adjektiv, das logisch zu dem Genitive gehört, hinzutritt, dasselbe nicht auf den Genitiv, sondern auf das regirende Substantiv, als den wichtigeren Bestandtheil, bezogen wird, indem die beiden letzteren als zu Einem Worte verschmolzen betrachtet werden¹⁾. Schon b. Hom. finden wir diese Umstellung des Adjektivs, s. die ersten Beisp. unter a), ferner ξ, 197 ἐμὲ κήδεα θυμοῦ, mein Herzensleid. Pind. O. 8, 42 τέαις χερὸς ἐργασίαις, bei deiner Hände Werk, s. Dissen. S. OR. 1400 τοῦμόν αἶμα πατρός. P. 4, 255 ὑμετέρας ἀκτίνος ὄλβου = ὑμετέρου ὄλβου d. Eur. Andr. 584 οὐμὸς παῖς παιδός, Enkel. Ph. 30 τὸν ἐμὸν ὠδίνων πόνον. Bei den Possessivpr. auch zuweilen in der Prosa. Th. 2, 61 ἐν τῷ ὑμέτερῳ ἰσθeneῖ τῆς γνώμης. Pind. O. 3, 3 θήρωνος Ὀλυμπιονίκαν ὕμνον. 11, 5 ψευδέων ἐνιπὰν ἀλιτόξενον = ἐνιπὰν ψευδέων ἀλιτοξένων, ψευδέων ἐνιπῇ bildet gleichsam Einen Begriff, s. Dissen p. 128 ed. Goth. P. 6, 5 Πυθιονίκος ὕμνων θησαυρός. Aesch. Ch. 1066 ἀνδρὸς βασιλεια πάθη. S. 706 περιθύμους κατάρης Οἰβιπόδα. Ag. 53 δεμνιοτήρη πόνον ὀρταλίχων, der das Nest hütenden Jungen. 490 δεκάτῳ φέγγει ἔτους, im zehnten Jahreslichte. id. Pr. 112 τριῖσδε ποινας ἀμπλακημάτων τίνω (= τοιῶνδε ἀμπ.), ubi v. Wellauer. S. Ant. 793 νεῖκος ἀνδρῶν ξύναιμον, Verwandtenzwist. Eur. Or. 225 ὦ βοστρούχων πινῶδες κάρα, verwildertes Lockenhaupt. Eur. Tr. 563 καράτομος ἐρημία νεανίδων, wörtl.: die vom Haupte abgeschnittene Oede der Jünglinge, d. i. Todesöde. OR. 1376 τέκνων ὄψις βλαστοῦσα = ὄψις τ. βλαστήντων. Aj. 8 κυνὸς Λακαίνης εὖρινος βάσις = β. εὖρινου κ. Λ. Ph. 952 σχῆμα πέτρας δίπυλον. 1123 πολιᾶς πόντου θινός, ubi v. Schneidew. So auch b. Lat. Dichtern. V. Aen. 8, 526 *Tyrrhenus tubae clangor*. Diese Ausdrucksweise thut sich durch eine sinnreiche Veranschaulichung der innigen Verbindung des Substantivs mit seinen attributiven Bestimmungen, theils aber auch durch eine gewisse Kühnheit und einen höheren Schwung des Ausdrucks als eine ächt poetische kund und ist als solche nicht allein dem prosaischen Stile (die Prosa Herodots, die überhaupt eine gewisse poetische Farbe hat, nähert sich auch hier öfter der Dichtersprache), sondern auch der Sprache der Komiker fast gänzlich fremd geblieben.

Anmerk. 3. Auch tritt zuweilen in poetischer Fülle das Substantiv, welches in dem zusammengesetzten Adjektive schon eingeschlossen ist, hinzu, als: Eur. Ph. 1351 λευκοπήχεις κτύποι χερσίν st. λευκῶν πήχεων. Kühnere Wendungen sind solche, in welchen ein Theil des zusammengesetzten Adjektivs auf das zu individualisirende Substantiv bezogen wird, der andere statt eines Substantivs im Genitive steht, als: Aesch. Ch. 21 ὀξύχειρ κτύπος st. ὀξύς χειρῶν κτύπος, oder solche, in welchen das zu individualisirende Substantiv ausser dem zusammengesetzten Adjektive noch mit einem anderen verbunden ist, welches auf einen Theil des zusammengesetzten zu beziehen ist, als: S. El. 858 sq. ἐλπίδες κοινότοχοι εὐπατρίδαι st. ἐλπίδες κοινοῦ τόκου (τοῦ κοινῇ

¹⁾ Vgl. Lobeck u. Schmidt a. a. O.

ἔμοι τεχθέντος ἀδελφοῦ) εὐπατρίδου. So: Eur. H. f. 1381 ἡμᾶς ἔχεις παιδοκτόνους σοὺς (= οἱ τοὺς σοὺς παῖδας ἔκτειδαν) ¹⁾.

b) Das Adjektiv statt des Substantivs in der Apposition (vgl. Richard Löwenherz und der löwenherzige Richard), als: Pind. N. 1, 61 ὀρθόμαντιν Τειρεσίαν st. T., ὀρθὸν μάντιν. Aesch. Pr. 301 σιδηρομήτωρ αἶα st. αἶα, σιδήρου μήτηρ. S. Ph. 1338 Ἐλενος ἀριστόμαντις ²⁾.

c) Der Genitiv statt des Adjektivs ³⁾, wobei aber zu beachten ist, dass, während das Adjektiv nur die Eigenschaft eines Substantivs ausdrückt, der Genitiv vielmehr das Wesen desselben nachdrücklich bezeichnet. Sehr häufig, sowol in der Dichtersprache als in der Prosa, wird statt eines einen Stoff ausdrückenden Adjektivs der Genitiv gesetzt, als: ἔκπωμα ξύλου, τράπεζα ἀργυρίου; die Dichter haben aber diesen Gebrauch des Genitivs st. eines Adjektivs sehr weit ausgedehnt. S. El. 19 μέλαινά τ' ἄστρον ἐκλέλοιπεν εὐφρόνη st. ἀστερόεσσα. 757 καὶ νιν πυρᾷ κήαντες εὐθὺς ἐν βραχεῖ χαλκῷ μέγιστον σῶμα δειλαίας σποδοῦ φέρουσιν ἄνδρες st. ἐσποδωμένον. Ant. 114 λευκῆς χιόνος πτέρυγι στεγανός st. χιονέη. Aj. 159 πύργου ῥῦμα, Turmschutz, schützender Turm, s. Schneidewin. 1003 ὦ δυσθέατον ὄμμα καὶ τόλμης πικρᾶς st. πικρότολμον (anders Schneidew.). Eur. Or. 225 ὦ βοστρύχων πινῶδες ἄθλιον κάρα, Lockenhaupt, lockiges Haupt. Ph. 1491 στολὶς τρυφᾶς st. τρυφερά. Ba. 388 ὁ τᾶς ἡσυχίας βίωτος st. ἡσυχος. Vgl. *vir summi ingenii*, Mann des *Ruhmes* u. s. w. Pros. Pl. Gorg. 526, δ' Ὀδυσσεὺς ὁ Ὀμήρου, der Homerische O.

d) Der Genitiv statt der Apposition ⁴⁾ (Genitivus appositivus), indem von zwei identischen Substantiven das eine in den Genitiv gesetzt wird. Ἰλίου πτολίεθρον B, 133. Τροίης πτ. α, 2, ubi v. Nitzsch. E, 642 Ἰλίου πόλιν, wie *urbs Romae*. Ebenso Eur. Hel. 1560. Δ, 103 ἐς ἄστν Ζελεῖης. θ, 301 πρὶν Λήμνου γαῖαν ἰκέσθαι. Bei Hom. ἔρκος ὀδόντων nicht ein Zaun der Zähne, sondern die Zähne selbst als ein ἔρκος. Γ, 309 θανάτοιο τέλος nicht das Ende des Todes, sondern der Tod, das Ende des Lebens. Hs: sc. 357 θανάτοιο τελευτήν. S. OC. 324 ὦ δισσὰ πατρὸς καὶ κασιγνήτης ἐμοὶ | ἥδιστα προσφωνήματα = ὦ πάτερ κ. κασιγνήτη, ἡδ. πρ. S. El. 1241 περισσὸν ἄχθος γυναικῶν = γυναῖκες, π. ἄχθος. OR. 1474 ἔπεμψέ μοι τὰ φίλτατ' ἐκχόνουιν ἐμοῖν = ἐκχόνους, τὰ φ. (τοὺς φιλάτους). Eur. Suppl. 715 ὄπλισμα δεινῆς κορόνης = ὄπλισμα, δεινὴν κορόνην. Hel. 205 Κάστορός τε συγγόνου τε διδυματογενὲς ἄγαλμα = Κάστωρ τε σύγγονός τε διδ. ἄγαλμα. Hierher gehören auch Ausdrücke, wie ἱς Ἡρακλῆος, βία Τυδέος, vgl. des Königs Majestät, u. σοὺς χρῆμα μέγα, ein grosses Stück von e. Schweine, s. §. 405, 5, d. In der Prosa ist dieser Gebrauch fast nur auf

¹⁾ S. Matthiä Gr. II. §. 446, 11. Anm. Vgl. Bernhardt Gr. Synt. S. 426. Lobeck ad Soph. Aj. 7 u. 324. Lübcker gramm. Studien I. S. 21 ff. C. G. Jacob Quaestt. epic. p. 112 sqq. — ²⁾ S. Matthiä a. a. O. 3. b). — ³⁾ S. Hermann ad Viger. p. 890 sq. Matthiä II. §. 316 f. Rumpel Kasuslehre S. 208 f. — ⁴⁾ S. Matthiä II. §. 316. Bernhardt S. 143 u. 52 f. Lobeck Paralip. 482 f. Rumpel a. a. O. S. 220 ff. Madvig Bmrkg. über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 68.

den genitivischen Infinitiv (= im Lat. *Gen. Gerund.*) beschränkt, sonst selten. Hdt. 7, 156 Καμαρίνης τὸ ἄστν κατέσκαψε. 1, 139 τέλος τῆς ἀπαλλαγῆς τοῦ Αἰθίοπος ὧδε ἔλεγον γενέσθαι = τέλος, τὴν ἀπαλλαγὴν (Befreiung). Beides nach Homerischem Vorgange. 7, 42 Κάνης ὄρος. Th. 4, 46 ἐν τῷ ὄρει τῆς Ἰστώνης. Pl. Crat. 402, c πηγῆς ὄνομα ἐπιχεκρυμμένον ἐστὶ, der Name Quelle, wie *nomen fontis*, kurz vorher τὸ τῆς Τηθύος ὄνομα (aber d ἐκ δὲ τούτων τῶν ὀνομάτων ἡ Τηθύς τὸ ὄνομα ζύγκειται. 383, b αὐτῷ Κρατύλος ὄνομα u. σοὶ γε ὄνομα Ἑρμογένης). Th. 7, 42 τοῖς Συρακοσίοις κατάπληξίς ἐγένετο, εἰ πέρας μηδὲν ἔσται τοῦ ἀπαλλαγῆναι τοῦ κινδύνου nicht das Ende der Befreiung, sondern = πέρας, τὸ ἀπ. 1, 87 ἡ δὲ διαγνώμη αὕτη τῆς ἐκκλησίας τοῦ τὰς σπονδὰς λελύσθαι = ἡ διαγν., τὸ . . λελύσθαι. Pl. Phaed. 97, a ἡ ξύνοδος τοῦ πλησίον ἀλλήλων τεθῆναι, ubi v. Stallb. Leg. 657, b ἡ τῆς ἡδονῆς καὶ λύπης ζήτησις τοῦ καινῇ ζητεῖν αἰ μousικῇ χρῆσθαι. Dem. 5, 22 τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι = τὴν δ. τοῦ π., τὸ δοκεῖν. Oder mit wiederholtem Artikel Pl. Gorg. 521, a τὴν θεραπείαν τῆς πόλεως . . τὴν τοῦ διαμάχεσθαι Ἀθηναίοις κτλ. Vgl. 526, a. Verschieden hiervon sind die Beispiele, in denen eine Verschmelzung stattfindet. S. §. 600, 3. β). Im Lat. wird der Genitiv auf dieselbe Weise gebraucht ¹⁾).

e) Die Apposition statt des Genitivs. Die Zahl- und Maassbestimmungen treten häufig in der Form einer Apposition zu einem Substantive an der Stelle des attributiven Genitivs. Hdt. 1, 14 ἐστᾶσι δὲ οὗτοι ἐν τῷ Κορινθίων θησαυρῷ σταθμὸν ἔχοντες τρήκοντα τάλαντα. 3, 89 τοῖσι . . εἶρητο Βαβυλώνιον σταθμὸν τάλαντον ἀπαγινέειν. 8, 4 ἐπὶ μισθῷ τρήκοντα ταλάντοισι. X. Vect. 3, 9 δέκα μναῖ εἰσφορά. 4, 23 πρόσοδος ἐξήκοντα τάλαντα (dageg. 3, 10 δυοῖν μναῖν πρόσοδος). Ps. Lys. 2, 21 πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν.

§. 403. Ellipse des durch das Attributiv näher zu bestimmenden Substantivs.

Wenn das durch das Attributiv näher zu bestimmende Substantiv einen allgemeinen Begriff oder einen solchen, welcher sich aus dem Zusammenhange der Rede leicht ergänzen lässt, oder endlich einen solchen, welcher durch den häufigen Gebrauch in einer bestimmten Verbindung als bekannt vorausgesetzt werden darf, ausdrückt, als: ἄνθρωπος, ἄνθρωποι, ἀνὴρ (Mann, Gatte), ἄνδρες, γυνή (Frau, Gattin), γυναῖκες, πατήρ, μήτηρ, υἱός, παῖς, θυγάτηρ, ἀδελφός, πρᾶγμα, πράγματα, χρῆμα, χρήματα, ἔργον, ἔργα, χρόνος, ἡμέρα, χώρα, γῆ, ὁδός, οἶκία, οἶκος, μοῖρα, γνώμη, χεῖρ, χορδή, Saite (in der Musik), u. a.: so wird dasselbe, als das untergeordnete Glied des attributiven Verhältnisses, häufig weggelassen, und das, in der Regel mit dem Artikel begleitete Attributiv zu einem Substantive erhoben. So treten also auf:

a. Das attributive Adjektiv, Adjektivpronomen und Partizip. Die Partizipien, welche sonst mit dem Verb die Rektion

¹⁾ S. Kühner Lat. Schulgr. §. 111, Anm. 11 u. 131, Anm. 11.

desselben gemein haben, nehmen hier in der Verbindung mit dem Artikel nicht selten so ganz die substantivische Begriffsform an, dass sie ein beigefügtes Substantiv nicht in dem Kasus, den das Verb regirt, sondern im Genitive und selbst Possessivpronomen mit sich verbinden.

α) **Personennamen:** οἱ θνητοί, *mortales*, οἱ σοφοί. Hdt. 1, 120 οἱ γεινόμενοι (st. γονεῖς). Th. 5, 32 οἱ ἡβῶντες (st. ἔφηβοι). X. Apol. 20 οἱ φυλάσσοντες (φύλακες). Dem. 29, 44 οἱ δικάζοντες, Richter. 4, 44 οἱ λέγοντες, Redner, u. s. f. Οἱ προσήκοντες τινος. Antiph. 5, 18 τοῖς ἐμοῖς προσήκουσιν. X. Hell. 5. 2, 33 τοῖς ὑμέτεροις δυσμενέσι. Apol. 27 ἐμοὶ καὶ τοῖς ἐμοῖς εὖνοις λυπητέον. Comm. 1. 1, 1 οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, *accusatores Socratis*. Th. 3, 4 οἱ διαβάλλοντες, *delatores*. X. Comm. 1. 2, 45 οἱ τὰ χρήματα ἔχοντες, *divites*, gwhnl. bloss οἱ ἔχοντες, wie Isocr. 7, 55, ubi v. Benseler. Pl. Theaet. 147, c ἐμοὶ τε καὶ τῷ σὺ ὁμωνύμῳ, τούτῳ Σωκράτει. — Poet. sehr oft ὁ τεκῶν, ἡ τεκοῦσα, auch m. d. Gen. oder einem Possessivpr. Eur. El. 335 ὁ τ' ἐκείνου τεκῶν. Alc. 167 αὐτῶν ἡ τεκοῦσα. Or. 510 ὁ καίνου γενόμενος. S. Ph. 3 ὁ κρατίστου πατρὸς . . τραφεῖς, ubi v. Schneidew. 1284 ἀρίστου πατρὸς αἰσχυριστος γεγώς. Wird der Begriff ganz allgemein aufgefasst, so wird der Artikel weggelassen, als: σοφοί, so auch b. d. Partizipe. Pl. Lys. 221, b οἷόν τε οὖν ἐστὶν ἐπιθυμοῦντα καὶ ἐρῶντα τούτου, οὐ ἐπιθυμεῖ καὶ ἐρᾷ, μὴ φιλεῖν; Diess ist gleichfalls bei den folgenden Klassen der Fall.

β) **Sächliche Gattungsnamen:** τὰ ἡμέτερα (χρήματα), *res nostrae*, τὰ ἐμά, *res meae*, Alles, was mich betrifft; ἡ ὑστεραία (ἡμέρα), wie: ἡ ἐπιούσα; so: ἡ πρώτη, δευτέρα u. s. w. (ἡμέρα); ἡ πολεμία (χώρα), Feindesland, ἡ φίλια, Freundesland, ἡ οἰκουμένη (γῆ), die bewohnte Erde, ἡ ἄνυδρος (γῆ), die Wüste, ἡ εὐθεία (ὁδός), τὴν ταχίστην, *quam celerrime* (sehr gewöhnlich), τὴν πρώτην X. Comm. 3. 6, 10 eigentlich: den ersten Weg, d. i. Anfangs, ἡ πεπωμένη (μοῖρα), Schicksal, ἀπὸ τῆς ἴσης, *ex aequo*, Thuc. 1, 15, ubi v. Porro; so: ἐπ' ἴση, τὴν ἴσην ἀποδοῦναι. Th. 1, 27 ἐπὶ τῇ ἴση καὶ ὁμοίᾳ. 5, 105 τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας μετέχειν; auch ἀπὸ τοῦ ἴσου (μέρους) 1, 99; ἐκ τοῦ ἐναντίου X. Hell. 4. 5, 15 od. ἐξ ἐναντίας (μερίδος) Th. 4. 33. 35. Γνώμη in den Verbindungen: κατὰ γε τὴν ἐμήν Pl. Phil. 41, b, ubi v. Stallb., ἡ νικῶσα u. ἡ ἐμὴ νικᾷ Pl.; ἡ δεξιὰ u. ἡ ἀριστερά (χεῖρ); ἡ ὑπάτη (χορδή), die höchste Saite, u. s. f.

Anmerk. 1. Bisweilen bilden bei den Tragikern, aber auch zuweilen in der Prosa, die Ausdrücke: τὰ ἐμόν u. s. w. eine Umschreibung von ἐγώ u. s. w., wenn nämlich nicht die Person allein, sondern ihr Wesen oder das, was gleichsam in die Sphäre derselben gehört, verstanden werden soll, als: Pl. Theaet. 161, c τὸ ἐμόν scheinbar st. ἐμέ. Civ. 7, 533, a τό γ' ἐμόν οὐδὲν ἂν προθυμίας ἀπολείποι, ubi v. Stallb. Leg. 643, a τὰ ὑμέτερα ἀκούειν, ubi v. Stallb. So Hdt. 8. 140, 1 ἥν μὴ τὸ ὑμέτερον ἀντίον γένηται „*nisi quid a vestra parte mihi obstiterit*“.

γ) **Abstracta:** τὸ καλόν, τὸ ἀγαθόν oder τὰγαθόν, das Schöne, Gute, oft bei Pl., τὸ ταῦτόν, die Identität, τὸ ἕτερον, und mit ὄν, τὸ ἀνόμοιον ὄν, Alles bei Pl.; τὸ εὐτυχές, Glück, τὸ ἀναίσθητον, Gefühllosigkeit, τὸ κοινόν, das Gemeinwesen, z. B. τῶν Σαμίων Hdt. 6. 14.

113 τὸ τετραμμένον τῶν βαρβάρων φεύγειν. Antiph. 2, 3 τὸ θυμούμενον τῆς γνώμης, ubi v. Maetzn. Thukyd. ist ins Besondere reich an solchen substantivischen Partizipien, als: τὸ δεδιὸς αὐτοῦ, seine Furcht, 1, 36. τὸ θαρσοῦν μὴ δεξομένου ib. τὸ λυποῦν, Trauer, 2, 61. τῆς γνώμης τὸ μὴ κατὰ κράτος νικηθέν, die nicht durch Tapferkeit besiegte Gesinnung, 87. τὸ βουλόμενον καὶ ὑποπτον τῆς γνώμης 1, 90. τὸ ὀργιζόμενον τῆς γνώμης 2, 59. ἐν τῷ διαλλάττοντι τῆς γνώμης, *in discrimine sententiae*, 3, 16. ἐν τῷ ἀνειμένῳ τῆς γνώμης 5, 9. τὸ τιμώμενον τῆς πόλεως 2, 63, Ansehn der Stadt. X. Comm. 1. 2, 43 τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως. 2. 6, 23 τὸ μεταμνησόμενον (st. ἡ μεταμέλεια, aber zugleich mit der Zeitbestimmung). Dem. 18, 138 τὸ τῆς πόλεως συμφέρον. 139 τὸ τῶν ἐχθρῶν συμφέρον (aber ib. περὶ τῶν συμφερόντων τῇ πόλει). Aeschin. 3, 80 τοῦ ὑμετέρου συμφέροντος. S. Pl. 675 τὸ νοσοῦν (st. νόσος). Tr. 196 τὸ ποθοῦν (st. ὁ πόθος). Ohne Artikel μέσον, die Mitte, nicht bloss b. Hom., z. B. Z, 120 ἐς μέσον ἀμφοτέρων u. s., sondern auch in der Prosa. X. An. 1. 7, 8 τὰ ἐν μέσῳ τούτων. 8, 13 μέσον τῶν ἑαυτοῦ. 4. 4, 1 ἀμφὶ μέσον ἡμέρας. Cy. 4. 4, 1 ἔξω μέσου ἡμέρας. Th. 3, 80 μέχρι μέσου ἡμέρας; aber auch mit d. Artikel: τὸ μέσον, z. B. X. An. 3. 4, 20. Sehr oft steht das Neutrum Sing. ohne Artikel substantivisch, wo man im Deutschen etwas hinzuzufügen pflegt, im Griechischen aber keineswegs die Ellipse v. τὶ anzunehmen ist. X. Comm. 2. 7, 1 θαυμαστὸν ποιεῖς. Pl. conv. 175, α ἄτοπόν γ', ἔφη, λέγεις. S. unsere Bmrk. ad X. Comm. 1. 2, 30.

Anmerk. 2. Das Neutrum des Adjektivs in der Singularform drückt einen abstrakten Begriff aus, in der Pluralform aber einen konkreten, d. h. die verschiedenen Theile, Arten oder Zustände, welche in dem Abstraktum vereint liegen, als: τὸ καλόν, das Schöne *in abstracto*, τὰ καλά, *res pulchrae*, τὸ κακόν, das Schlechte *in abstracto*, τὰ κακά, die Uebel. Th. 3, 11 τὰ κράτιστα ἐπὶ τοὺς ὑποδεεστέρους ξυνεπῆγον = τοὺς κρατίστους.

δ) Sammelnamen: τὸ ὑπήκοον, die Unterthanen, Thuk. Besonders gehören hierher die Adjektive auf ικόν. Hdt. 7, 103 τὸ πολιτικόν, die Bürger, τὸ ὀπλιτικόν, τὸ οἰκετικόν (τὸ πεζικόν unatt.), τὸ Ἑλληνικόν = οἱ Ἕλληνες Th. 1, 1. τὸ ληστικόν = οἱ λησταί 1, 4. τὸ ἐπικουρικόν 7, 44. τὸ ἐταιρικόν 8, 48. τὸ ἵππικόν X. An. 6. 5, 29. τὸ βαρβαρικόν 1. 5, 6. τὸ Ἀρκαδικόν 4. 8, 18. — Von den Adjektiven dieser Endung wird auch häufig die Pluralform gebraucht zur Bezeichnung einer Anzahl, Masse oder eines Kreises von einzelnen Thaten, als: τὰ Τρωϊκά Th. 1, 3, der troj. Thatenkreis, τὰ Εὐβοϊκά, Eub. Krieg, Th. 1, 88, τὰ πρὸ τῶν Μηδικῶν (*bella Persica*) Ἑλληνικά (hellen. Geschichte) 1, 97. τὰ ναυτικά, Seekrieg, aber auch Seewesen. Dem. 2, 13 τὰ συμμαχικά. Ferner: τὰ Ὀλύμπια, Διονύσια, τὰ ἐπινίκια u. s. w., die Olympischen Spiele u. s. w. Auch plurale Partizipien im Neutr. mit e. attrib. Gen., z. B. Th. 2, 19 μετὰ τὰ ἐν Πλαταία τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων γερόμενα.

b. Der attributive Genitiv, als: Ἀλέξανδρος ὁ Φιλίππου (υἱός). Hdt. 3, 88 Δαρεῖος ὁ Ὑστάσπεος. 1, 7 Ἀγρων ὁ Νίνου, τοῦ Βήλου, τοῦ Ἀλκαίου, d. i. Sohn des N., Enkel des B., Urenkel des A.

7, 204 Λεωνίδης, ὁ Ἀναξανδρίδew, τοῦ Λέοντος, τοῦ Εὐρυκρατίδew u. s. w. β, 195 μητέρα ἦν ἐς πατρός (sc. οἶκον) ἀνωγέτω ἀπονέεσθαι. H, 330 ψυχαὶ δ' Ἀιδόσδε κατῆλθον. εἰς ἄδου (οἶκον) ἐλθεῖν, ἐν ἄδου (οἶκῳ) εἶναι, πέμπειν εἰς διδασκάλων X. R. L. 2, 1. Pl. Prot. 326, c εἰς διδασκάλων φοιτᾶν. . . ἐπειδὴν δὲ ἐκ διδασκάλων ἀπαλλαγῶσιν, ubi v. H. Sauppe. Ar. Pl. 84 ἐκ Πατροκλέους ἔρχομαι. L. 701 τὴν ἑταίραν ἐχάλεσ' ἐκ τῶν γειτόνων. Pl. Theaet. 206, a ἐν κιθαριστοῦ μεμαθηκέναι. Isae. 5, 41 ἐν Πυθίου (sc. ἱερῷ), ubi v. Schoemann. δ, 581 εἰς Αἰγύπτιο, διυπετέος ποταμοῖο, (sc. ὕδωρ) στῆσα νέας, vgl. Lobeck ad Phryn. p. 100 sq. Man vgl. d. Deutsche: er geht zu Webers, kommt von Webers. S. Grimm IV. S. 260 f.; mit d. Gen. eines Personalpron.: Hdt. 1, 108 φέρων ἐς σεωυτοῦ ἀποκτεινον. 4, 5 χομίσαι ἐς ἐωυτοῦ u. s. Ar. L. 1070 (χωρεῖν) εἰς ἐαυτῶν. 1211 ἴτω εἰς ἐμοῦ. Pl. Hipp. maj. 304, d ἐπειδὴν εἰσέλθω οἶκαδε εἰς ἐμαυτοῦ; auch findet sich εἰς u. ἐν ἡμετέρου, indem ἡμέτερον soviel ist wie das Unsrige, unsere Familie, nämlich: hymn. Merc. 370 ἦλθεν ἐς ἡμετέρου. Hdt. 1, 35 μένων ἐν ἡμετέρου, ubi v. Baehr. 7, 8 τὰ τιμιώτατα νομίζεται ἐν ἡμετέρου. Τὰ τῆς τύχης, die ganze Sphäre des Schicksals, τὰ τῆς πόλεως, das Staatswesen, τὰ τοῦ πολέμου, der Krieg in seinem ganzen Umfange. X. An. 3. 1, 20 τὰ τῶν στρατιωτῶν, die Lage der Soldaten. Eur. Ph. 382 δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν, *ea, quae a diis proficiscuntur*. Pl. Gorg. 458, b τὸ τῶν παρόντων, das Interesse der Anwesenden. Dem. 4, 28 τὸ τῶν χρημάτων, die Geldsachen. 32 τὸ τῶν πνευμάτων, gleichs. das Wesen der Winde. 9, 45 τὰ τῶν Ἑλλήνων ἦν τῷ βαρβάρῳ φοβερά, ubi Bremi: „*complectitur omnem Graecorum conditionem*.“ So bei den Historikern: τὰ τινος, als: τὰ Ἀθηναίων φρονεῖν, *ab alicujus parte stare*. Ferner: τὰ τῆς ὀργῆς Th. 2, 60, τὰ τῆς ἐμπειρίας Id., τὸ τῶν ἐπιθυμιῶν Pl. (das Wesen des Zornes u. s. w.). Τὸ τινος, Gewohnheit, Geschäft, Ausspruch einer Person, als: τὸ τῶν παιδῶν Pl. Phaed. 77, d. τὸ τῶν ἀλίων X. oec. 16, 7. τὸ τοῦ Ὀμήρου Pl. ap. 34, d. τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου Phaed. 72, c. Bei den Tragikern: τὰ τοῦδε, τὸ τῶνδε scheinbar für: ὅδε, οἷδε. Vgl. Anm. 1.

Anmerk. 3. In Beispielen, wie: Ἡρακλέους Ἥβη, des Herkules Hebe, ist keine Ellipse zu statuiren. S. §. 414, 2.

c. Das attributive Adverb, als: οἱ νῦν, οἱ τότε, οἱ πάλαι (ἄνθρωποι), τὰ οἶκοι (πράγματα), *res domesticae*, ἡ ἐξῆς (ἡμέρα), der folgende Tag, u. s. f. Th. 4, 115 οἱ ἄπωθεν.

d. Das attributive mit einer Präposition verbundene Substantiv oder Substantivpronomen: so die Redensart οἱ ἀμφί oder περὶ τινά, eine Person mit ihren Begleitern, Anhängern, Schülern. Bei Homer sieht man, wie dieser Ausdruck sich allmählich entwickelt hat. Man vgl. a) Z, 435 ff. οἱ ἄριστοι ἀμφ' Αἴαντε δύω u. s. w., d. h. die Besten um die beiden Aias, wie im Deutschen, vgl. I, 80 ff. O, 301 f.; b) wie nachher in der Prosa, doch zum Theil mit freierer Stellung: γ, 162 f. οἱ μὲν ἀποστρέψαντες ἔβαν νέας. . . ἀμφ' Ὀδυσῆα, sie, Od. u. seine Genossen. Γ. 146 ff. οἱ δ' ἀμφί Πρίαμον καὶ Πάνθοον. . ., dann aber Οὐκαλέγων τε καὶ Ἀντήνωρ, πεπνυμένω ἄμφω, εἶατο δημογέροντες ἐπὶ Σχαιῆσι πύλῃσιν, d. h.

Priamos, Panthoos u. s. w. nebst ihren Begleitern; Uk. u. Ant. aber werden allein ohne ihre Begleiter genannt. χ, 281 τοὶ δ' ἄμφ' Ὀδυσῆα . . μνηστῆρων ἐς ὄμιλον ἀκόντισαν ὀξέα δοῦρα, Od. u. seine Begleiter; merkwürdig ω, 497 οἱ δ' ὄρνυντο καὶ ἐν τεύχεσσι δύνοντο | τέσσαρες ἄμφ' Ὀδυσῆα, nicht Od. mit seinen vier Begleitern, sondern Od. mit seinen drei B. (Telemachos, βουκόλος u. συβώτης). (Aber nicht gehören hierher I, 81 ἐκ δὲ φυλακτῆρες . . ἐσσεύοντο ἄμφι τε Νεστορίδην . . ἥδ' ἄμφ' Ἀσκάλαφον u. s. w., die Wächter eilten nach dem N. u. s. w. M, 139 f. οἱ δ' ἰθὺς . . ἔκιοι . . Ἀσίου ἄμφι ἄνακτα κτλ. Hs. sc. 179 ἐν δ' ἦν ὑσμίνη Λαπιθάων . . Καινέα τ' ἄμφι ἄνακτα Δρύαντά κτλ., es fand ein Kampf der L. statt um den K. u. s. w., s. Goettling.) Hdt. 1, 62 οἱ ἄμφι Πεισίστρατον, P. mit seinen Truppen. 3, 76 οἱ μὲν ἄμφι τὸν Ὀτάνην . . οἱ δὲ ἄμφι τὸν Δαρεῖον, d. h. Otanes u. Dareios und die von den sieben, welche gleiche Ansicht mit ihnen hegten. 9, 69 οἱ μὲν ἄμφι Κορινθίους u. οἱ δὲ ἄμφι Μεγαρέας τε καὶ Φλιασίους, die Corinthier, Megareer u. Phliasier mit ihren Bundesgenossen; gleich darauf aber ἐπεὶ τε δὲ ἀγχοῦ τῶν πολεμίων ἐγίνοντο οἱ Μεγαρέες καὶ Φλιάσιοι war die Rücksicht auf die Bundesgenossen nicht nöthig, da diess kurz vorher erwähnt war. X. Hell. 3. 4, 20 οἱ περὶ Λύσανδρον τριάκοντα ist L. in die Zahl der 30 Tyrannen mit eingeschlossen, vgl. oben ω, 497. Οἱ ἄμφι θαλῆν, Thales und andere Philosophen seiner Art, Pl. Hipp. maj. 281, c, ubi v. Stallb. Th. 4, 33 οἱ περὶ τὸν Ἐπιτάδαν, Ep. cum suis. X. Hell. 6. 4, 18. Id. Comm. 3. 5, 10 οἱ περὶ Κέκροπα, Kekrops u. das Gericht, dem er vorstand, s. uns. Bmrk. Pl. Crat. 399, e οἱ ἄμφι Εὐθύφρονα. Men. 99, b οἱ ἄμφι Θεμιστοκλέα. Phileb. 44, c οἱ περὶ Φίληβον, *Ph. et qui ejus sententiam sequuntur*. So auch Th. 1, 126 οἱ μετὰ τοῦ Κίλωνος πολιορκούμενοι φλαύρως εἶχον, K. mit seinen Anhängern; gwhnl. aber οἱ μετὰ τινος nur die Anhänger Jemandes. Erst bei den Griechischen Grammatikern bedeutet οἱ περὶ τινα eine Person allein, als: οἱ περὶ Ἀπίωνα, Apion ¹⁾). Bei den erotischen Schriftstellern wird οἱ περὶ mit Beifügung des Namens des Liebhabers oder der Geliebten so gesagt, dass beide verstanden werden, als: οἱ περὶ τὸν Θεαγένην Heliod. 5, 216, Th. u. Charikleä. Palaeph. 14 οἱ περὶ Ἀταλάντην, At. u. Melanio. Ath. 602, c οἱ ἄμφι Χαρίτωνα, Chariton u. sein Liebling Melanippus. Bei den Grammatikern werden so oft zwei durch eine gemeinsame Arbeit verbundene Personen bezeichnet, als: οἱ περὶ Ὀδυσσεά, Od. u. Diomedes, die zur Kundschaft ausgegangen waren, b. Porphy. ad K, 274 ²⁾). — Ferner: οἱ καθ' ἡμᾶς, unsere Zeitgenossen, οἱ ἐπὶ τινος, *aequales*. X. An. 1. 9, 12 οἱ ἐφ' ἡμῶν. Vgl. Hell. 3. 4, 16. οἱ σὺν τινι, οἱ ὑπὸ τινι, die Untergebenen Jemandes, οἱ ἀπὸ τινος, *assecclae*, οἱ ἐν ᾧσται, οἱ περὶ φιλοσοφίαν, οἱ περὶ τὴν θήραν, οἱ ἄμφι τὸν πόλεμον. Τὰ κατὰ τινα, die Lage, Verhältnisse Eines, τὰ κατὰ τινος, *res alicujus*, τὸ κατὰ τοῦτον, *quod ad hunc attinet*. Dem. 18, 247 ἀήττητος ἡ πόλις τὸ κατ' ἐμέ, *quantum per me stat*. Th. 1, 138 τὰ μὲν κατὰ Πausanίαν τὸν Λακε-

¹⁾ S. Lehrs Quaestt. epic. p. 28 sq. — ²⁾ S. Lehrs p. 29 sq. u. Ztschr. f. Altertumsw. 1835 Nr. 56 S. 154.

δαιμόνιον καὶ θεμιστοχλέα τὸν Ἀθηναῖον οὕτως ἐτελεύτησεν. Τὰ παρὰ τινος, Befehle u. s. w. Eines, X. Cy. 2. 2, 9. An. 2. 3, 4. τὰ πρὸ τούτων, *prioribus temporibus*, Dem. 18, 188. τὰ ἀπὸ τῆς τύχης Th. 2, 87. τὰ περὶ τινα, Lage, Umstände, τὸ ἐπ' ἐμέ, τοῦπ' ἐμέ, τοῦπ' σέ, *quantum in me, te est*, wie: τὸ ἐπ' ἐμοί; so: τὸ πρὸ τοῦδε, vorher, τὸ ἐπὶ τούτῳ (τῷδε), hierauf. Auch mit vorangehender Präposition: Th. 3, 112 μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτωλίας. 5, 14 μετὰ τὰ ἐν Πύλῳ.

§. 404. Attributives Adjektiv.

1. Das attributive Adjektiv (Partizip, adjektivische Pronomen und Zahlwort) bezeichnet eine einem Gegenstande beigelegte Eigenschaft. Ueber die Kongruenz desselben mit dem Worte, das es näher bestimmt, s. §§. 359, 3, a), 368, A. 2.

Anmerk. Die Partizipien λεγόμενος und καλούμενος werden gebraucht, wo die Lateiner: *qui dicitur, vocatur, quem dicunt, vocant* u. s. w., und die Deutsche Sprache: so genannt setzen. Hdt. 6, 61 ἐν τῇ Θεράπνῃ καλουμένη, i. e. *in urbe, quae Therapne vocatur*. Th. 1, 112 τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον. X. Comm. 1. 1, 11 ὁ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος. Hier. 1, 31. Pl. Civ. 493, ἡ Διομηδεῖα λεγομένη ἀνάγκη, *Diomedea quae dicitur necessitas*.

§. 405. Bemerkungen.

a) Substantive statt Adjektive in attributiver Beziehung.

1. Viele ein Geschäft oder einen Stand oder ein Alter bezeichnende Personennamen behandelt die Griechische Sprache als Adjektive, was sie auch ursprünglich gewesen sind, und fügt denselben das Wort ἀνὴρ hinzu, wenn der Mensch nach seinem Geschäfte oder Stande oder Alter betrachtet werden soll, indess das Wort ἀνὴρ weggelassen wird, wenn der Mensch als in der Funktion eines Amtes oder Geschäftes begriffen betrachtet wird; so bedeutet ἀνὴρ μάντις (Th. 3, 20) einen Mann, der seinem Stande nach ein Seher ist, und μάντις allein einen Mann, der als Seher auftritt; in der Dichtersprache wird aber auch ohne den angegebenen Unterschied ἀνὴρ hinzugefügt. Ἀνὴρ βασιλεύς poet.; I, 477 λαθὼν φύλακας τ' ἄνδρας δμῳάς τε γυναῖκας. γ, 403 ἄλοχος δέσποινα, Ehefrau. η, 347 γυνὴ δέσποινα, Hausfrau. Z, 390 γυνὴ ταμίη, Haushälterin. Ar. Ec. 345 γραῦς γυνή, altes Weib. Hs. th. 514 γυνὴ παρθένος. X. Cy. 4. 6, 9 θυγάτηρ πάρθενος. Ἀνὴρ ἄρχων X. Hier. 8, 5; ἀνὴρ τύραννος, 11, 1; ἀνὴρ στρατηγός Pl. Jo 540, d, ἀνὴρ ῥήτωρ Dem. 18, 282, ἀνὴρ νεανίας X. Cy. 2. 2, 6; γέρων ἀνὴρ Pl. Lys. 223, b u. s. w.; so die Anrede bei den Attischen Rednern und Historikern: ἄνδρες δικασταί, ἄνδρες στρατιῶται. Im verächtlichen Sinne wird ἄνθρωπος hinzugefügt, als: ἄνθρωπος γεωργός. Lys. 30, 28 ἀνθρώπους ὑπογραμματέας. Pl. Gorg. 513, ο διαχόνους μοι λέγεις καὶ ἐπιθυμιῶν παρασκευαστάς ἀνθρώπους, obwol es auch statt ἀνὴρ gebraucht wird, als: X. Cy. 8. 7, 14 πολῖται ἄνθρωποι. Pl. Hipp. min. 375, a ἄνθρωπος τοξότης. Phaed. 87, b

ἄνθρωπος ὑφάντης, u. stäts b. Hom., wie Π, 263 ἄνθρωπος ὀδίτης, ubi v. Spitzn. So auch bei Völkernamen, und zwar nicht allein in der Anrede: ἄνδρες Ἀθηναῖοι u. dgl., sondern auch sonst sehr häufig, im Singulare sowol als im Plurale, als: ἀνὴρ Ἀθηναῖος, Ἀβδηρίτης. (Steht aber ἀνὴρ, ep. auch φῶς, in Verbindung mit dem Namen eines Mannes, so ist der Mann als Apposition zu nehmen. Λ, 92 ἔλε δ' ἄνδρα Βιήνορα, einen Mann Namens Β., vgl. 738. φ, 26 φῶθ' Ἡρακλῆα. S. Aj. 817 δῶρον μὲν ἀνδρὸς Ἑκτορος. El. 45 παρ' ἀνδρὸς Φανοτέως, ubi v. Schneidew.) Aber auch in anderen Verbindungen kommen die Völkernamen oft in adjektivischer Bedeutung vor, jedoch meist nur in der Dichtersprache, besonders: Ἕλλην als Mask. meist poet., höchst selt. in der guten Prosa, und (poet.) auch als Fem. und Ἑλλάς (als Fem.), als: S. Ph. 223 Ἑλλάς στολή, auch öfter bei Hdt., als: 4, 78 Ἑλλάδα γλώσσαν, vgl. 6, 98. 9, 16. 7, 22 Σάνη, πόλις Ἑλλάς. Th. 6, 62 Ἑλλάς πόλις. Eur. I. T. 342 Ἕλληνας γῆς. Heracl. 130 στολήν Ἕλληνα. Pros. Th. 2, 36 βάρβαρον ἢ Ἕλληνα πόλεμον, ubi v. Porro. (Als Masc. Ἑλλάς nur als Subst. und höchst selten. Eur. Ph. 1509 τίς Ἑλλάς ἢ βάρβαρος u. Bekk. An. 97, 4 Ἑλλάς, ὁ ἀνὴρ, Σοφοκλῆς Λοκρῶ; aber S. Tr. 1060 ist zu Ἑλλάς aus d. Folg. γαῖα hinzuzudenken, s. Schneidew.) Th. 1, 131 Κολωνὰς τὰς Τρωάδας, ubi v. Porro. 4, 61 τῇ Ἰάδῃ συγγενείᾳ. 1, 138 τῆς Περσίδος γλώσσης. Bei den Dichtern, namentlich den Tragikern, finden sich auch theils die genannten Substantive in anderen Verbindungen, theils andere adjektivisch gebraucht, als: A, 358 πατρὶ γέροντι. χ, 184 σάκος γέρον. Eur. Or. 529 γέροντ' ὀφθαλμόν. Vgl. Theocr. 7, 17 ibiq. Wüstem. 21, 12. Eur. Ph. 838 παρθένῳ χερὶ. Aesch. P. 605 παρθένου πηγῆς. Eur. Alc. 679 νεανίας λόγους | ῥίπτων. H. f. 1095 νεανίαν θώρακα καὶ βραχίονα. Aesch. Ag. 650 τύχη σωτήρ (als Fem. st. σώτειρα), vgl. S. OR. 81. Eur. El. 993. M. 360 Ch. Jon. 1373 εἶχον οἰκέτην βίον, *servilem* vitam. Hs. Op. 191 κακῶν ῥεκτῆρα καὶ ὕβριν ἀνέρα τιμήσουσι, wo ὕβριν auf ἀνέρα bezogen ist, vgl. Lob. Paral. p. 41 not. 42). Auch gehören hierher die Schimpfwörter, in denen selbst Abstrakte auf Personen bezogen werden, als: ἀνὴρ φθόρος, ὁ ὀλεθρος ἐκεῖνος, s. §. 346, 2. 3. 4. In der Dichtersprache wird zuweilen auf ein vorhergehendes Femininum ein männliches Abstraktum mit vorgesetztem weiblichen Artikel bezogen. Pind. P. 4, 250 Μήδειαν..., τὰν Πελῖαο φόνον = τὰν Π. φόνον οὔσαν. Eur. J. A. 794 διὰ σέ, τὰν κύκνου δολιχαύχενος γόνον = τὰν κ. δ. γόνον οὔσαν. Ar. Thesm. 535 ταύτην ἐῶσαι τὴν φθόρον τοιαῦτα περιβρῆζειν¹⁾. Bei Substantiven, die ursprünglich Adjektive sind, ist diese Verbindung ganz natürlich, z. B. φύλαξ urspr. = φυλάττων, dann = custos, daher X. An. 6. 5, 9 λόγοι φύλακες, ebenso ὑπισθοφύλακες ὀπλίται 4. 1, 6, γυμνήτες ταξίάρχαι §. 28, λοχαγοὶ πελτασταί §. 26, u. bei vielen oben erwähnten; daher ist bei Hom. dieser Gebrauch ganz gewöhnlich.

¹⁾ S. Hermann ad Vig. p. 932 sq.

b) Das Adjektiv an der Stelle adverbialer Ausdrücke¹⁾.

2. Die Griechische Sprache gebraucht oft (wie auch die Lateinische, doch nicht in so ausgedehnter Weise, s. Lat. Schulgr. §. 106, 5,) das auf ein Substantiv bezogene Adjektiv so, dass es eine nähere Bestimmung des Subjekts oder Objekts nicht an und für sich, sondern in Rücksicht auf das Prädikat ausdrückt. Auf diese Weise können Bestimmungen des Ortes und der Reihenfolge, der Zeit, der Zahl, der Menge, des Grades, des Grundes, der Bedingung, der Art und Weise durch Adjektive bezeichnet und auf ein Substantiv in gleichem Genus, Kasus und Numerus bezogen werden. Das Adjektiv lehnt sich hier zwar an ein Substantiv an, aber nicht als ein attributives, sondern als ein prädikatives. Die Deutsche Sprache fasst diese Bestimmungen als adverbiale auf und bezeichnet sie durch Adverbien oder adverbiale Ausdrücke (Präpositionen mit ihrem Kasus). Die Griechische Ausdrucksweise ist aber lebendiger, energischer und anschaulicher, indem der nähere Umstand einer Handlung zugleich in die Persönlichkeit des Handelnden aufgenommen wird, als: ἐσπέριος ἦλθεν (*vespertinus* venit), gleichsam vom Abende umgeben. Dass in der nach anschaulicher Darstellung strebenden Dichtersprache dieser Gebrauch der Adjektive einen ungleich grösseren Umfang hat als in der Prosa, ist natürlich.

a) Adjektive des Ortes und der Reihenfolge. P, 361 τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἐπιπτον νεκροί, neben einander. λ, 233 αἱ δὲ προμνηστῖναι ἐπήϊσαν, in einer Reihe hintereinander. φ, 146 Ἰεμυχοίτατος, im innersten Winkel. η, 248 ἐμὲ τὸν δύστηνον ἐφέστιον ἦγαγε δαίμων. Pind. P. 9, 62 ταὶ δ' ἐπιγουνίδιον κατθηκάμεν βρέφος αὐταῖς. Aesch. Ag. 51 ὕπατοι λεγέων στροφοδινούνται, *super lectos circumvolitant*. S. OR. 32 ἐζόμεσθ' ἐφέστιοι. 1340 ἀπάγετε ἐκτόπιον. OC. 118 ποῦ κυρεῖ ἐκτόπιος συθεῖς. 232 ἔκτοπος. OR. 1411 θαλάσσιον ἐκρίψατε (= εἰς θάλασσαν). Ant. 785 φοιτᾷς δ' ὑπερπόντιος. Ph. 34 κοῦδέν ἐσθ' ὑπόστεγον (= ὑπὸ στέγῃ). Eur. Suppl. 105 ὀρῶ.. μητέρα βωμίαν ἐρημένην. Th. 1, 134 ἵνα μὴ ὑπαίθριος (*sub dio*) τάλαιπωροίη. X. An. 5. 5, 21. 7. 2, 33 ἐκαθεζόμεν ἐνδίφριος (= ἐν δίφρῳ). Hell. 2. 1, 17 ἀνήγοντο οἱ Ἀθηναῖοι ἐκ τῆς Χίου πελάγιοι (*in altum mare*). Ferner πρῶτος, πρότερος (von Zweien), ὕστατος, ὕστερος (v. Zweien), μέσος, πλάγιος, μετέωρος, ἀντίος, ἄκρος, ἄψορρος, ἐπιπόλαιος, πρυμνός, θυραῖος, παράθυρος u. s. w. Mehrere der angeführten, wie πρῶτος, πρότερος, ὕστατος werden auch auf die Zeit übertragen.

b) Adjektive der Zeit, als: ὄψιος, ὄρθριος, ἑωθινός, ἡμέριος, ἡώς, ὑπηϊός, ἐσπέριος, νύχιος, μεσονύχτιος, θερινός, χθιζός, ἑαρινός, χειμερινός u. s. w., namentlich die auf -αῖος, δευτεραῖος, τριταῖος u. s. w. (am zweiten, dritten Tage), ποσταῖος, σκοτιαῖος, χνεφαῖος, μηνιαῖος, ὠριαῖος, ἡμερήσιος, δεχήμερος, δίμηνος, ἐνιαύσιος, ἐνδιος, am Mittage,

¹⁾ Vgl. Mehlhorn Comment. de adjunct. pro adverbio posit. ratione et usu. Glogau. 1828. Nitzsch z. Odyss. IX, 234. • Bremi excurs. XI. ad Lys. Lübcker gramm. Stud. I. S. 38 ff.

μεταδόρπιος, nach der Abendmahlzeit, πανημέριος, παννύχιος, ἐννύχιος, ἡμάτιος, χρόνιος (nach langer Zeit), καίριος, μακρός, δηρός (zu lange) u. a. A, 497 ἡερίη δ' ἀνέβη st. ἡρι, früh. 423 Ζεὺς χθιζὸς ἔβη κατὰ δαῖτα st. χθές. Θ, 530 ὑπηροῖοι θωρηχθέντες st. ὑπ' ἡῶ. ι, 336 ἐσπέριος δ' ἦλθεν, wie *vespertinus pete tectum* H. ep. 1. 6, 20. B, 2 εὖδον παννύχιοι, *per totam noctem*. S. OC. 441 ἦλαυνέ μ' ἐκ γῆς χρόνιον. Eur. Hec. 914 μεσονύχτιος ὠλλύμαν. ξ, 257 πεμπταῖοι δ' Αἴγυπτον . . ἰκόμεσθα, am fünften Tage. Th. 2, 49 διεφθείροντο οἱ πλείους ἐνναταῖοι καὶ ἐβδομαῖοι ὑπὸ τοῦ ἐντὸς καύματος, am neunten u. siebenten Tage. X. Cy. 5. 3, 28 ποσταῖος ἂν ἐκείσε ἀφικοίμην; *quoto die?* An. 4. 1, 10 κατέβαινον εἰς τὰς κώμας ἥδη σκοταῖοι, in der Dämmerung.

c) Adjektive der Zahl, Menge, des Grades, der Bedingung u. s. w., besonders der Art und Weise, als: πολὺς, συχνός, ἀθρόος, πυκνός, μέγας, ἄφθονος, σπάνιος, μόνος, πᾶς, ἅπας, ganz, ὅξυς, ταχύς, θοός, αἰφνίδιος, βραδύς, ἥσυχος, ἐκών, ἄκων, ἐκούσιος, ἐθελούσιος, ἐθελόντης, ἄοκνος; δρομαῖος, ὑπόσπονδος, ἄσπονδος, ὄρκιος. Aesch. S. 80 ρεῖ πολὺς ὁδε λεώς. Th. 4, 22 Κλέων πολὺς ἐνέκειτο λέγων, wie Sall. Jug. 84 *multus instare*, s. Porro. 34 ὁ κονιορτὸς ἐχώρει πολὺς ἄνω. 2, 5 ὁ Ἀσωπὸς ποταμὸς ἐρρύη μέγας. Vgl. X. An. 5. 8, 20. N, 133 πυκνοὶ ἐφέστασαν ἀλλήλοισιν. X. An. 6. 4, 4 ἄφθονος ρέουσα. Eur. Jo 427 ἅπας μὲν οὐ γένοιτ' ἂν εἰς ἡμᾶς φίλος, ganz, in jeder Hinsicht. Hdt. 6, 103 κατῆλθε ἐπὶ τὰ ἑωυτοῦ ὑπόσπονδος. Th. 1, 63 τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδωσαν. S. OC. 1637 κατήνεσεν τὰδ' ὄρκιος δράσειν ξένω. Tr. 927 δρομαία βᾶσα, eilig. Ph. 808 ἦδε (sc. ἡ νόσος) μοι | ὅξεϊα φοιτᾷ καὶ ταχεῖ' ἀπέρχεται, wie Hs. op. 103 νοῦσοι δ' ἀνθρώποισι . . | αὐτόματοι φοιτῶσι. Vgl. 118. S. El. 841 πάμψυχος ἀνάσσει, *integra mente*, ubi v. Schneidew. 164 ff. ἄτεκνος, | τάλαιν', ἀνύμφευτος αἰὲν οἶχυνῶ, wandle ohne Kinder u. s. w. X. Cy. 5. 3, 55 ἥσυχος κατεθεᾶτο.

Anmerk. 1. Hierher gehört auch der häufige Gebrauch des Pronomens ἄλλος in adverbialer Bedeutung: a) auf der anderen Seite, andererseits, b) ausserdem, überdiess, c) überhaupt¹⁾. a) α, 132 παρ' δ' αὐτὸς κλισμὸν θέτο ποικίλον ἔκτοθεν ἄλλων μνηστέρων ausserhalb der auf der anderen Seite befindlichen Freier. θ, 367 αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς τέρπετο . . ἡδὲ καὶ ἄλλοι Φαίητες. Th. 7, 61 ἄνδρες στρατιῶται Ἀθηναίων τε καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων, der Athener (einerseits) u. *andererseits* der Bundesgenossen. Pl. Gorg. 473, c εὐδαιμονιζόμενος ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν ἄλλων ξένων. b) X. An. 1. 5, 5 οὐ γὰρ ἦν χορτὸς οὐδὲ ἄλλο δένδρον, kein Gras noch *ausserdem* ein Baum. Pl. conv. 191, b ἀπέθνησκον ὑπὸ τοῦ λιμοῦ καὶ τῆς ἄλλης ἀργίας (ubi v. Stallb.) und überdiess. c) Pl. Phaedr. 232, e τῶν ἐρώντων πολλοὶ πρότερον τοῦ σώματος ἐπεθύμησαν, ἢ τὸν τρόπον ἔγνωσαν καὶ τῶν ἄλλων οἰκείων ἐμπειροὶ ἐγένοντο, ehe sie den Charakter erkannten und mit den Eigenheiten *überhaupt* vertraut wurden. Civ. 520, b ὑμῖν τε αὐτοῖς τῇ τε ἄλλῃ πόλει ἡγεμόνας τε καὶ βασιλέας ἐγεννήσαμεν.

Anmerk. 2. Wenn aber die Bestimmung nicht zugleich auf das Subjekt oder Objekt als Eigenschaft bezogen werden kann, sondern einzig und allein zu dem Prädikate gehört; so muss nothwendig das Adverb stehen, als: καλῶς ᾄδεις.

¹⁾ S. Mehlhorn a. a. O. R. de Kittlitz-Ottendorf im Philolog. 1859 p. 613 sqq.

Anmerk. 3. Der Unterschied zwischen den Adjektiven: πρῶτος, πρότερος, ὕστατος, ὕστερος, μόνος und den Adverbien: πρῶτον, πρότερον, ὕστατον od. ὕστατα, ὕστερον, μόνον ist wie im Lateinischen (Lat. Schulgr. §. 109. A. 9), als: πρῶτος (μόνος) τὴν ἐπιστολὴν ἔγραψα, d. i. ich war der Erste (Einzige), der den Brief schrieb, wie *primus scripsi*. X. vect. 4, 12 δοκεῖ δέ μοι καὶ ἡ πόλις προτέρα ἑμοῦ ταῦτα ἐγνωκέναι. Πρώτην (μόνην) τὴν ἐπιστολὴν ἔγραψα, dieser Brief war der erste (einzige), den ich schrieb; aber: ὁ παῖς πρῶτον μὲν τὴν ἐπ. ἔγραψεν, ἔπειτα δὲ ἀπῆει, oder πρῶτον, ὕστατον bedeuten zum ersten, letzten Male; μόνον ἔγραψα τὴν ἐπ., ich schrieb nur den Brief (schickte ihn nicht weg). Doch wird von den Alten der Unterschied bisweilen nicht beachtet. Th. 1, 83 πορισώμεθα οὖν πρῶτον (st. πρῶτοι) αὐτήν. 3, 101 καὶ αὐτοὶ πρῶτον δόντες ὁμήρους. Lycurg. 116 τοὺς λόγῳ μόνον βοηθήσαντας, aber 122 u. 123 λόγῳ μόνῳ προδιδόναι προδιδόντα¹⁾.

c) Proleptischer Gebrauch der Adjektive²⁾.

3. In der Dichtersprache, besonders in der dramatischen, seltener in der Prosa, wird das Adjektiv oft in proleptischer Bedeutung gebraucht, indem dasselbe ein Attribut ausdrückt, welches an dem Substantive noch nicht haftet, sondern erst durch das Verb des Satzes oder durch ein Satzglied hervorgerufen wird. Das Adjektiv hat auch hier prädikative Bedeutung. Ξ, 6 εἰσόκε θερμὰ λoετρὰ θερμήνη. β, 257 λῦσεν δ' ἀγορὴν αἰψήρην, er löste die Versammlung auf, so dass sie sich schnell in Bewegung setzte, s. Nitzsch. Δ, 124 κυκλοτερές μέγα τόξον ἔτεινεν. θ, 38 θοὴν ἀλεγύνετε δαῖτα. Pind. O. 1, 68 πρὸς εὐάνθεμον δ' ὅτε φυὰν λάχναι νιν μέλαν γένειον ἔφερον, *ut nigresceret*, s. Dissen. Aesch. Ag. 1220 εὐφημον, ὃ τάλαινα, κοίμησον στόμα, i. e. ὥστε εὐφημον εἶναι. S. OR. 57 ὡς οὐδέν ἐστιν οὔτε πύργος οὔτε ναῦς | ἔρημος ἀνδρῶν μὴ ξυνοικούντων ἔσω, *ubi v. Schneidew.* Ph. 31 ὁρῶ κενὴν οἴκησιν ἀνθρώπων δίχα. Ant. 1080 ἐχθραὶ δὲ πᾶσαι συνταράσσονται πόλεις. OC. 1112 ἐρεῖσατ', ὃ παῖ, πλευρὸν ἀμφιδέξιον = ὥστε μοι ἀμφιδέξιον γενέσθαι τὸ πλευρὸν. Tr. 240 ἦρει τῶνδ' ἀνάστατον δορὶ χώραν. 106 εὐνάζειν ἀδακρύτων βλεφάρων πόθον (*ubi v. Schneidew.*), wie Ant. 877 τὸν ἑμὸν πότμον ἀδάκρυτον οὐδεὶς φίλων στενάζει. Aj. 69 ὁμμάτων ἀποστροφους | αὐγὰς ἀπεῖρξω σὴν πρόσοψιν εἰσιδεῖν. OC. 1200 τῶν σῶν ἀδέρκετων ὁμμάτων τητώμενος. Eur. Hf. f. 641 βλεφάρων σκοτεινὸν | φάος ἐπικαλύψαν. 1070 ἀπόκρυφον δέμας ὑπὸ μέλαθρον κρύψω. Alc. 385 σκοτεινὸν ὄμμα μου βαρύνεται. Ebenso b. d. Lat. Dichtern, als: V. Aen. 3, 508 sol ruit interea et montes umbrantur *opaci*. Pl. Phaedr. 245, α ἀτελὴς ἠφανίσθη = ὥστε ἀτελὴς εἶναι. X. An. 1. 5, 8 μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἀμάξας. Cy. 4. 2, 3 ἀπὸ τῆς μάχης τὸ τούτου ὄνομα μέγιστον ἠύξητο. Andoc. 3, 7 ἡ εἰρήνη τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων ὑψηλὸν ἦρε. Pl. Civ. 560, d ὠθοῦσιν ἔξω φυγάδα, *ubi v. Stallb.*, wie Eur. Ph.

1) S. Poppo ad Thuc. Vol. 2. P. 4 p. 14. Vol. 3. P. 4 p. 12. Bremi ad Lys. excurs. XI. Schoemann ad Isae. 6, 13. Maetzner ad Lycurg. p. 275. Stallbaum ad Pl. Phaedr. l. d. — 2) Vgl. Hermann ad Vig. 897 sq. Lobeck ad Soph. Aj. 517. Fritzsche Quaestt. Luc. p. 39 sq. Lübcker gramm. Stud. S. 33 f. Jacob Quaestt. ep. 136 sqq.

74 φυγάδα δ' ἀπώθει τῆσδε Πολυνείκην χθονός. Mehr Beispiele §§. 355 u. 411, 1.

d) Beiordnung und Einordnung der attributiven Adjektive.

4. Wenn zwei oder mehrere attributive Adjektive mit Einem Substantive verbunden werden, so findet ein zwiefaches Verhältniss statt. Sie stehen nämlich: a) in dem Verhältnisse der Beiordnung zu einander, indem jedes derselben auf gleiche Weise zur näheren Bestimmung des Substantivs dient; alsdann werden sie in der Regel mit einem Bindeworte (καί, τέ . . καί) verbunden; bei mehreren Adjektiven braucht nur das letzte mit dem vorhergehenden durch ein Bindewort verbunden zu werden; (in der Dichtersprache kann das Bindewort weggelassen werden, zuweilen auch in der Prosa, s. §. 546, 3), als: Σωκράτης ἀγαθός καί σοφός ἦν; b) in dem Verhältnisse der Einordnung oder Einschliessung, wenn ein Substantiv mit Einem oder mehreren Adjektiven gewissermassen Einen Begriff ausdrückt und durch ein anderes Adjektiv näher bestimmt wird; alsdann steht kein Bindewort zwischen diesem und dem folgenden Adjektive. Dieser Fall findet namentlich statt, wenn Pronomen, Zahlwörter, Adjektive des Ortes, der Zeit und des Stoffes mit anderen Adjektiven verbunden werden, als: πολλοὶ ἀγαθοὶ ἄνδρες oder πολλοὶ ἀγαθοὶ καί σοφοὶ ἄνδρες, πολλὰ καλὰ ἔργα, ὁ ἐμὸς φίλος, οὗτος ὁ ἀνὴρ ἀγαθός, τρεῖς ἄνδρες στρατιῶται, τὸ πρῶτον καλὸν πρᾶγμα. i, 322 sq. ἰσθός νηὸς εἰκοσόροιο μελαίνης. X. An. 1. 5, 4 πόλις ἐρήμη μεγάλη, eine grosse verwüstete Stadt, nicht eine gr. u. verw. St. Cy. 1. 4, 21 κύων γενναῖος ἄπειρος, ein undressirter Hund von edler Rasse (gleichs. Edelhund), s. Born. Dem. 4, 46 ὅταν ὁ στρατηγὸς ἡγῆται ἀθλίων ἀπομίσθων ξένων, armselige Söldner ohne Sold. Das Zahlwort πολλοί wird im Griechischen, wie im Lateinischen *multi*, gewöhnlich in dem beiordnenden Verhältnisse gebraucht, und dadurch der Begriff der Vielheit mit Nachdruck hervorgehoben, indess die Deutsche Sprache die Einordnung anzuwenden pflegt, als: πολλὰ καί καλὰ ἔργα, *multa et praeclara facinora*, viele herrliche Thaten.

e) Umkehrung der Glieder des attributiven Satzverhältnisses.

5. Sehr häufig erhebt die Griechische Sprache das mit einem Substantive in attributiver Beziehung verbundene Adjektiv zu einem Substantive und setzt das Substantiv als Attributiv im Genitive hinzu ¹⁾. Wir unterscheiden hier folgende Fälle:

a) Das Substantiv steht mit dem Adjektive in der Pluralform, und das Adjektiv behält das Geschlecht des Substantivs (sehr oft sowol in der Prosa als in der Poesie), als: οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων. Isocr. 2, 50 μηδὲ τὰ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων μηδὲ τοὺς εὖ

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 442. Bernhardt S. 155 f. Strange Lpz. Jhrb. 1836 S. 340 f.

φρονούντας τῶν ἀνθρώπων ταῖς ἡδοναῖς κρίνειν (δεῖ). Dem. 4, 16 τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι κελεύω.

b) Das zum Substantive erhobene Adjektiv nimmt die Neutralform des Singulars, zuweilen auch des Plurals an. Schon Homer sagt ε, 277 ἐπ' ἀριστερὰ χειρός. S. Ant. 1265 ἐμῶν ἄνολβα βουλευμάτων. OC. 1692 ὦ διδύμα τέκνων ἄριστα. Ant. 1209 ἀθλίας ἄσσημα βοῆς. Eur. Ph. 1486 ἀβρὰ παρηίδος = ἀβρὰν παρηίδα. Alc. 602 ἐν τοῖς ἀγαθοῖσι δὲ πάντ' ἔνεστιν σοφίας, alle Weisheit. X. Cy. 8. 3, 41 τῶν βοῶν κατακεκρημνισμένα, wie b. d. Lat. Dichtern, z. B. *amara curarum, ficta rerum, vilia rerum* u. s. w.; mit dem Artikel auch in Prosa nicht selten, wie Hdt. 1, 185 τὰ σύντομα τῆς ἐκ Μήδων ὁδοῦ. X. Ages. 1, 28 τὰ κράτιστα τῆς χώρας. Hdt. 8, 100 τὸ πολλὸν τῆς στρατιῆς. 6, 113 τὸ τετραμμένον τῶν βαρβάρων. 5, 58 τὰ πολλὰ τῆς χώρας. Th. 2, 94 τῆς Σαλαμῖνος τὰ πολλά. Oft bei den Attikern: ἐπὶ πολὺ, ἐπὶ μέγα mit d. G. Th. 1, 1 ἐπὶ πλεῖστον ἀνθρώπων. X. R. L. 4, 2 ἐπὶ πλεῖστον ἀφικνεῖσθαι ἀνδραγαθίας. Th. 1, 118 οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμεως. Οὐδέν. Pl. Symp. 210, α προθυμίας οὐδὲν ἀπολείψω, ubi v. Stallb. Auch: τί, *aliquid* und τί, *quid?* Th. 4, 130 ἦν τι καὶ στασιασμοῦ ἐν τῇ πόλει. 7, 69 λαμπρότητός τι. (Vgl. S. Ant. 1229 ἐν τῷ ξυμπορᾷ διεφθάρης; ubi v. Schneidew. Aj. 314 κἀνήρετ', ἐν τῷ πράγματος κυροῖ ποτε, vgl. El. 169 f.) Th. 7, 70 τῆς γνώμης τὰ βέβαια. X. An. 1. 1, 8 καὶ ἤδη ἦν μέσον ἡμέρας, wie: ἦν ἡμέρα ἦν ἐν μέσῳ νυκτῶν, ἔξω μέσου ἡμέρας Cy. 5. 3, 52. 4. 4, 1. An. 1. 8, 4 τὰ δεξιὰ τοῦ κεράτος. 1. 9, 26 ἄρτων ἡμίσεα. Pl. Leg. 806, c ἡμῖσι βίου (in der Regel aber nimmt ἡμῖσι gleiches Geschlecht mit dem Substantive an). Apol. 41, c ἀμήχανον ἂν εἴη εὐδαιμονίας (etwas Ungeheueres von Glück), ubi v. Stallb. Civ. 405, b τὸ πολὺ τοῦ βίου. Menex. 243, b δεινὸν τοῦ πολέμου. So viele Redensarten mit πᾶν, als: εἰς πᾶν κακοῦ ἀφικνεῖσθαι, *in omne genus calamitatis*, Hdt. 7, 118. Th. 7, 55 ἐν παντὶ ἀθυμίας. Pl. Civ. 579, b ἐν παντὶ κακοῦ εἶναι. Dem. 3, 3 εἰς πᾶν προελήλυθε μοχθηρίας. Ferner wird sehr häufig, besonders in der Prosa, das Neutrum der Pronomen mit dem Genitive verbunden: Hdt. 1, 84 τοῦτο τῆς ἀκροπόλιος. 7, 38 ἐς τόδε ἡλικίης. Th. 1, 49 ξυνέπεσον ἐς τοῦτο ἀνάγκης. 7, 2 κατὰ τοῦτο τοῦ καιροῦ. 2, 17 ἐν τούτῳ παρασκευῆς ἦσαν. 7, 69 ἐν τῷ τοιούτῳ τοῦ καιροῦ. 7, 36 ὥπερ τῆς τέχνης. X. R. Eq. 4, 1 ἐν τοιούτῳ τῆς οἰκίας, in einer solchen Wohnung. An. 1. 7, 5 ἐν τοιούτῳ εἶναι τοῦ κινδύνου. Lys. 5, 3 εἰς τοῦτο τῆς ἡλικίας ἀφίχται. Antiph. 2, 1 ἐν τούτῳ τῆς ἡλικίας καθεστῶτες, ubi v. Maetzner, gwhnl. fehlt der Artikel. Isocr. 7, 9 εἰς τοῦτο ἀναισθησίας ἤκειν, ubi v. Benseler. 8, 31 εἰς τοῦτο γάρ τινες ἀνοίας ἐληλύθασιν. Pl. Gorg. 493, α τῆς ψυχῆς τοῦτο, ἐν ᾧ αἱ ἐπιθυμῖαι εἰσὶ. Dem. 4, 37 εἰς τοῦθ' ὕβρεως ἐλήλυθεν. 7, 47 εἰς τοῦθ' ἤκει τὰ πράγματα αἰσχύνης. 2, 8 καιροῦ. . . πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα, *res Philippi ea conditione sunt*. Bei den Tragikern und Späteren ¹⁾, wie Plutarch, Dio Cassius u. A., ἐς τόδ' ἡμέρας, bis auf diesen Tag (eigtl. bis auf den

¹⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 279. Krüger Gr. II. §. 47, 10, A. 8.

Punkt dieses Tages) S. OC. 1138. Eur. Alc. 9. Ph. 425. κατ' ἐκεῖνο καιροῦ od. τοῦ καιροῦ, ἐς ἐκεῖνο καιροῦ, ἐς τόδε χρόνου.

c) Das Substantiv steht mit dem Adjektive in der Singularform, und zwar so, dass das Adjektiv vermittelt einer Attraktion oder Assimilation das Geschlecht des Substantivs annimmt, anstatt dass es in der Neutralform stehen sollte, als: ἡ πολλή τῆς Πελοποννήσου st. τὸ πολὺ τῆς Π. Diese Struktur ist eine ächt Attische, jedoch weit mehr der Prosa eigen als der Dichtersprache. Am Häufigsten wird so das Wort ἡμῖς gebraucht, oft auch: πολὺς, πλείων, πλείστος, und zuweilen auch andere Superlative, als: ὁ ἡμῖς τοῦ χρόνου. Aesch. Eum. 406 ἡμῖς λόγου. Th. 5, 31 ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς. X. Cy. 4. 5, 1 πέμπετε ἡμῖν τοῦ πεποιημένου σίτου τὸν ἡμισυν. 4. 5, 4 τῶν ἄρτων τοὺς ἡμίσεις. Hdt. 1, 24 τὸν πολλὸν τοῦ χρόνου διατρέβειν. 3, 105 τὸν πλέω τοῦ χρυσοῦ. Th. 1, 30 τοῦ χρόνου τὸν πλείστον. 2, 56 ἔτεμον τῆς γῆς τὴν πολλήν. 7, 3 τὴν πλείστην τῆς στρατιᾶς παρέταξε. X. Cy. 3. 2, 2 πολλή τῆς χώρας. Isae. 2, 19 περὶ ἧς οὗτος τὸν πλείστον τοῦ λόγου πεποίηται. Dem. 42, 6 ὁ δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι ὁ μὲν πεπραμένος εἴη τοῦ σίτου, ὁ δ' ἔνδον ἀποκείμενος, ein Theil des Getreides. Isocr. 9, 41 τὸν πλείστον τοῦ χρόνου. Th. 1, 2 τῆς γῆς ἡ ἀρίστη αἰεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν οἰκητόρων εἶχεν. Th. 7, 25 χαλεπωτάτῃ δ' ἦν τῆς σταυρώσεως ἡ κρύβιος. X. R. L. 1. 5 τὸν πρῶτον τοῦ χρόνου, ubi v. Haase. Pl. Symp. 209, a μέγιστη καὶ καλλίστη τῆς φρονήσεως, ubi v. Stallb. Civ. 416, b τὴν μέγιστην τῆς εὐλαβείας. Leg. 689, d ἡ καλλίστη καὶ μέγιστη τῶν συμφωνιῶν μέγιστη δικαιοσύνη ἂν λέγοιτο σοφία. Isocr. 4, 148 τὴν ἀοίκητον τῆς χώρας. Selbst b. Relat. Pl. Civ. 595, a τὸ μηδαμῇ παραδέχεσθαι αὐτῆς (τῆς ποιήσεως) ὅση μιμητική sc. ἐστὶν st. ὅσον, von der Poesie nur so viel sie ist μιμητική, nur insoweit sie ist μ. X. oec. 4, 8 ὁπόσῃ τῆς χώρας.

d) Ins Besondere liebt die Dichtersprache bedeutungsvolle Adjektive zu Substantiven zu erheben und das Substantiv als Attributiv in der Form des Genitivs beizugeben. Diese Ausdrücke muss man häufig als nachdrucksvolle Umschreibungen eines einfachen Personennamens ansehen. In der epischen Sprache werden besonders folgende Substantive auf diese Weise gebraucht: βία, ἰς, μένος, σθένος, κῆρ st. der Adjektive: muthig, kräftig, stark, als: Αἰνείας βίῃ (so auch bei Pindar und den Tragikern, als: Κάστορος βία, Τυδέος βία, Πολυνείκεος βία, Οἶνομάου βία Pind. O. 1, 88), ἰς Τηλεμάχοιο (s. Nitzsch zu β, 409), ἰς ἀνέμου (selbst ἰς ἐδάμασσε βίης Ἡρακλεΐης Hs. th. 332), μένος Ἀλκινόοιο, Ἄρης, ἡλίου, σθένος Ἡετίωνος (so auch bei Pindar σθένος ἀνδρῶν N. 11, 38, ἡμιόνων O. 6, 22; mit Ironie von dem elenden Redner Thrasymachus aus Chalcedon τὸ τοῦ Χαλκηδονίου σθένος Pl. Phaedr. 267, c). B, 851 Παφλαγόνων δ' ἡγεῖτο Πυλαιμένος, λάσιον κῆρ. So Hs. scut. 144 ἐν μέσσω δὲ δράκοντος ἔην φόβος, der furchtbare Drache. — In der Sprache der Tragiker und Lyriker vorzüglich δέμας zur Bezeichnung erhabener und majestätischer Persönlichkeit. Eur. Hec. 724 ἀλλ' εἰσορῶ γὰρ τοῦδε δεσπότου δέμας Ἀγαμέμνωνος; ferner χάρα, ὄμμα, zur Bezeichnung geliebter, theurerer Gegenstände,

σέβας in der Bedeutung von ehrwürdig; als: S. OR. 1235 τέθνηκε θεῖον Ἰοκάστης κάρα (so schon bei Homer Ἰππῶν ξανθὰ κάρηνα I, 407, ἀνδρῶν πίπτε κάρηνα Λ, 500). S. Tr. 527 τὸ δ' ἀμφινείκητον ὄμμα νόμφας. Aesch. Eum. 845 εἰ μὲν ἀγνὸν ἐστὶ σοι Πειθοῦς σέβας. S. OR. 830 θεῶν ἀγνὸν σέβας. Auch ὄνομα bei den Tragikern. Eur. Or. 1082 ὦ ποθεινὸν ὄνομ' ὁμιλίας ἐμῆς, χαῖρε. Ferner: Pind. P. 1, 72 ὁ Τυρσανῶν τ' ἀλαλατὸς.. ναυσίστονον ὕβριν ἰδὼν = οἱ Τυρσανοὶ ἀλαλάζοντες.. ἰδόντες. Ar. Pl. 268 ὦ χρυσὸν ἀγγελίας ἐπῶν, goldne Worte. (Aber nicht gehört hierher Eur. Ba. 389 ὁ τὰς ἡσυχίας βλοτος = ὁ ἐν ἡσυχίᾳ β.) Episch: ὀλέθρου πείρατα Z, 143 u. s., das Ende des Verderbens, das äusserste Verderben; dramat.: Eur. Or. 1217 σὺ μὲν νῦν.. παρθένου δέχου πόδα = παρθένον ἀνελθοῦσαν, ubi v. Schaefer. Hipp. 661 θεάσομαι δὲ σὺν πατρὸς μολὼν ποδί, *cum patre reverso reversus*, ubi v. Valcken. Ar. Thesm. 47 θηρῶν τ' ἀγρίων πόδες ὁλοδρόμων | μὴ λυέσθων, *bestiae circumcursantes*. Vgl. S. Ant. 43 εἰ τὸν νεκρὸν ξὺν τῇδε κουφιεῖς χερὶ „im Vereine mit mir, weil bei dem Anfassen die Hände thätig sein müssen“ Schneidew. — In der Prosa und Poesie das Wort χρῆμα als Ausdruck einer grossen Masse, als: Hdt. 1, 36 σοὺς χρῆμα μέγα, ein tüchtiges Stück von einem Schweine (vgl. X. Cy. 5. 2, 34 ἔλαφος, καλὸν τι χρῆμα). Ar. V. 933 κλέπτον τὸ χρῆμα τάνδρος „aus lauter Dieberei ist der ganze Kerl zusammengesetzt“. Theocr. 18, 4 μέγα χρῆμα Λαχαιῶν, ein derber Schlag von Lakonerinnen; v. e. Menge oder Grösse. X. Cy. 2. 1, 5 σφενδονητῶν πάμπολύ τι χρῆμα. Eur. Ph. 198 φιλόψυχον γὰρ χρῆμα θηλειῶν ἔφυ, das ganze Geschlecht. Ar. Ach. 150 ὅσον τὸ χρῆμα παρνόπων προσέρχεται. Thesm. 281. R. 1278 u. s.; v. etwas Erhabenem ironisch Pl. Civ. 567, ε μακάριον λέγεις τυράννου χρῆμα. Φύσις τινός wird oft von einer Sache nach ihrer natürlichen Beschaffenheit gebraucht. Pl. Symp. 186, b ἡ φύσις τῶν σωμάτων τὸν διπλοῦν ἔρωτα τοῦτον ἔχει, die Körper nach ihrer natürlichen Beschaffenheit. Phil. 30, b ἐν τούτοις δ' οὐκ ἄρα μεμαχανῆσθαι τὴν τῶν καλλίστων καὶ τιμιωτάτων φύσιν = τὰ φύσει κάλλιστα. Phaedr. 251, b ἡ (qua ratione) ἡ τοῦ πτεροῦ φύσις ἄρδεται. Ferner υἱες Ἀχαιῶν, κοῦροι Ἀχαιῶν Homer, Pind. J. 3, 54 παῖδες σιν Ἑλλάνων, ὅσοι Τρῳάνδ' ἔβαν. Λυδῶν παῖδες Hdt. 1, 27, vgl. 5, 49. 7, 130, als Ausdruck der Gesamtheit eines Volkes; so auch von Künstlern und Gelehrten, die die von ihren Vätern ererbte Kunst oder Wissenschaft trieben. Pl. leg. 769, b οἱ ζωγράφων παῖδες. Civ. 407, e οἱ παῖδες αὐτοῦ (Ἀσκληπίου), die Aerzte ¹⁾).

§. 406. Apposition.

1. Apposition nennt man ein Substantiv, welches zu einem anderen Substantive oder substantivischen Personalpronomen und selbst zu dem im Verb liegenden Personal-

¹⁾ S. Matthiä II. §§. 430, 5 u. 430 b. Bernhardt S. 51 f. Valckenaer ad Eur. Ph. 206. Passow Lex. unt. χρῆμα; über φύσις Stallbaum ad Pl. Symp. 191, a, u. Passow; über παῖδες ζωγράφων u. dgl. Stallbaum ad Pl. leg. 720, b. et Phil. 36, d.

pronomen als nähere Bestimmung in gleichem Kasus und, wenn es ein Personennamen ist, auch in gleichem Genus und Numerus hinzugefügt ist. Vgl. §. 362, 1. Die auf zwei oder mehrere Substantive bezogene Apposition steht, wenn sie ein Gattungsname ist, im Plurale; über die Verbindung einer Apposition im Plurale mit einem Substantive im Sing. s. §. 362, 2. Die Apposition drückt einen substantivischen Begriff als identisch mit dem näher zu bestimmenden aus und tritt als ein Besonderes zu einem Allgemeinen. *Kūros, ὁ βασιλεύς. Τόμυρις ἡ βασίλεια. Ἐγώ, ὁ βασιλεύς. Kūros καὶ Kpoĩsos, οἱ βασιλεῖς.* X. Cy. 5. 2, 7 τὴν θυγατέρα, δεινόν τε κάλλος καὶ μέγεθος, ἐξάγων ὧδε εἶπεν. Th. 1, 137 θεμιστοκλῆς ἦκω παρὰ σέ. S. Tr. 1105 νῦν . . τυφλῆς ὑπ' αὐτῆς ἐκπεπόρθημαι τάλας, | ὁ τῆς ἀρίστης μητρὸς ὠνομασμένος, | ὁ τοῦ . . Ζηνὸς αὐδηθεὶς γόνος. Eur. Hipp. 1066 ποῖ δῆθ' ὁ τλήμων τρέψομαι; Andr. 1071 οἷας ὁ τλήμων ἀγγελῶν ἦκω τύχας. Luc. D. D. 24, 2 ὁ δὲ Μαίας τῆς Ἀτλαντος διακονοῦμαι αὐτοῖς (d. i. ἐγώ, ὁ Μαίας sc. υἱός). Beruht die Identität der Apposition bloss auf einer Aehnlichkeit, so wird derselben ὡς hinzugefügt. A, 72 οἱ δὲ λόχοι ὡς θῦνον. Der Gebrauch der Apposition ist im Griechischen, wie wir sehen werden, ungleich vielseitiger als in anderen Sprachen.

Anmerk. 1. Wenn die Apposition in einem Infinitive mit vorgesetztem Artikel besteht, so gebraucht Thukydides in einigen Stellen den Akkusativ τὸ ohne Rücksicht auf den Kasus des Wortes, zu dem die Apposition gehört. 7, 36 τῇ τε πρότερον ἀμαθίᾳ τῶν κυβερνητῶν δοκούσῃ εἶναι, τὸ ἀντίπρωρον ξυχροῦσαι, μάλιστα ἂν αὐτοὶ χρήσασθαι. 67 τῆς δοκῆσεως προσγεγενημένης αὐτῷ, τὸ κρατίστους εἶναι, εἰ τοὺς κρατίστους ἐνίκησαμεν, ubi v. Poppo. 8, 87 διαβοῆς ἕνεκα τῆς ἐς Λακεδαίμονα, τὸ λέγεσθαι, ὡς οὐκ ἀδίκαι, so die meisten edd., nur wenige τοῦ ¹⁾).

Anmerk. 2. Ueber die Ellipse der Wörter υἱός, παῖς, θυγάτηρ u. s. w. in der Apposition s. §. 403, b; über die Apposition statt des attributiven Genitivs §. 402, e; über den Gebrauch des Artikels bei der Apposition s. d. Lehre v. d. Artikel.

2. Die Apposition nimmt gemeiniglich ihre Stellung nach dem zu bestimmenden Worte ein, kann aber durch andere Worte von demselben getrennt werden. X. An. 1. 6, 11 εἰς τὴν Ἀρταπάτα σκηνὴν εἰσέχθη, τοῦ πιστότατου τῶν Κύρου σκηπτοδύχων. Die Apposition steht vor dem zu bestimmenden Worte, wenn ein grösseres Gewicht auf diesem als auf jener liegt. X. An. 6. 5, 2 ὁρᾷ αἰτὸν αἰσιον ὁ μάντις Ἀρηξίων Παρθάσιος, der Name ist hier Nebensache. Pl. conv. 185, d τὸν ἱατρὸν Ἐρυξίμαχον. Dem. 18, 38 βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος. Ebenso im Lat., s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 5. 3, 90 Scythes Anacharsis. Zuweilen wird die Apposition selbst durch viele Wörter von ihrem Substantive getrennt. Th. 2, 12 Μελήσιππον πρῶτον ἀποστέλλει ἐς τὰς Ἀθήνας, τὸν Διακρίτου, ἄνδρα Σπαρτιάτην. X. An. 3. 4, 37 καταλαμβάνουσι χωρίον ὑπερδέξιον οἱ βάρβαροι, ἣ ἔμελλον Ἕλληνες παρίεναι, ἀκρονοχίαν ὄρους.

¹⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. I. 1. p. 114. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 66.

Anmerk. 3. In der Dichtersprache, namentlich in der Homerischen, besteht die Apposition bisweilen darin, dass das Wort, welches durch die Apposition zu erklären ist, mit einem Zusatze wiederholt wird ¹⁾. B, 672 ff. Νιρεὺς . . ἄγε τρεῖς νῆας εἰσας, | Νιρεὺς, Ἀγλαΐης υἱὸς Χαρόποιό τ' ἄνακτος, | Νιρεὺς, ὃς κτλ. Vgl. 837. 850 ἀπ' Ἀξιοῦ εὐρυρέοντος, | Ἀξιοῦ, οὗ κάλλιστον ὕδωρ ἐπικίδναται αἶαν. (Ueber die dabei vorkommende Attraktion s. §. 555, 3.) Eine gleiche Erscheinung findet sich auch b. Hdt. 7, 121 init. 9, 73 init.

3. Wenn zu den Possessivpronomen eine Apposition tritt, so steht dieselbe im Genitive, weil diese Pronomen den Genitiv der Personalpronomen vertreten, wie diess auch im Lat. b. *ipse* u. im Altdeutschen b. *selbst* geschieht, als: mit *sin selbes* Hant (Grimm IV. S. 358. Becker ausf. Gr. I. §. 168). Γ, 180 δαῖρ αὐτ' ἐμὸς ἔσχε κυνώπιδος. Z, 490 τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε. ξ, 185 τὰ σ' αὐτοῦ κήδε' ἐνίσπεε. ο, 262 λίσσομαι . . ὑπὲρ σῆς τ' αὐτοῦ κεφαλῆς καὶ ἐταίρων. α, 7 αὐτῶν γὰρ σφετέρησιν ἀτασθαλίησιν ὄλοντο. P, 226 ὑμέτερον δὲ ἐκάστου θυμὸν ἀέξω. S. OC. 344 τὰ μὰ δυστήνου κακά. Ar. Pl. 33 τὸν ἐμὸν αὐτοῦ τοῦ ταλαιπώρου βίον. Hdt. 6, 97 ἅπιτε ἐπὶ τὰ ὑμέτερα αὐτῶν. Pl. conv. 194, b τὴν σὴν ἀνδρείαν ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀκριβάντα καὶ βλέψαντος ἐναντία τοσοῦτω θεάτρῳ. Dem. 4, 7 τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν κομίσθε (*recuperabitis*). Ebenso ist der Genitiv der Apposition zu erklären bei Adjektiven, welche statt des attributiven Genitivs (§. 402, a) stehen. Es sind Adjektive, welche von persönlichen Eigennamen oder anderen Personennamen abgeleitet sind. B, 54 Νεστορέῃ παρὰ νηὶ Πυληγενέος βασιλῆος. E, 741 ἐν δέ τε Γοργεῖῃ κεφαλὴ δεινοῖο πελώρου. Pl. Lach. 179, a παππῶν ὄνομ' ἔχει τοῦμοῦ πατρός, des Grossvaters (πάππου), welcher mein Vater war. Ar. 29, d Ἀθηναῖος ὢν πόλεως τῆς μεγίστης. Pleonastisch Hdt. 9, 92 Δηϊφόνου, ἀνδρὸς Ἀπολλωνήτεω, Ἀπολλωνίης τῆς ἐν τῷ Ἴονίῳ κόλπῳ. Auffallender: X. An. 4. 7, 22 γέρρα δασειῶν βοῶν ὠμοβόεια.

4. Häufig dient die Apposition zur Erklärung und näheren Bestimmung eines allgemeineren Begriffs. Th. 3, 104 τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον μετὰ τὴν κάθαρσιν ἐποίησαν οἱ Ἀθηναῖοι τὰ Δήλια. Pl. Gorg. 524, b ὁ θάνατος τυγχάνει ὢν οὐδὲν ἄλλο ἢ δύεῖν πράγματιν διάλυσιν, τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος. So oft die eines Pronomens. Pl. Apol. 37, a τοῦτου τιμῶμαι, ἐν πρυτανείῳ σιτήσεως, s. §. 469, 3. Hierher gehört auch die Apposition bei ὄνομα, s. §. 356, 2, sowie auch die Apposition bei Massbestimmungen s. §. 402, e. Ueber die Apposition nach einem Relative s. §. 556, A. 2, und über den Infinitiv oder einen ganzen Satz als Apposition s. §. 472, 1, c) u. nach einem Relative s. §. 562, 2.

Anmerk. 4. An der Stelle einer erklärenden Apposition wird, wenn dieselbe nachdrücklich hervorgehoben werden soll, bisweilen das Verb λέγω gebraucht, und zwar entweder in Verbindung mit dem Akkusative oder mittelst einer Attraktion mit Wiederholung des vorangehenden Kasus. Dem. 24, 6 προσέχρουσ' ἀνθρώπῳ πονηρῷ . . , ὃ τελευτῶσα ὅλη προσέχρουσεν ἡ πόλις, Ἀνδροτίωνα λέγω. 8, 24 πάντες . .

¹⁾ S. Krüger II. §. 57, 9, A. 1.

καὶ παρὰ Χίων καὶ παρὰ Ἐρυθραίων καὶ παρ' ὧν ἅν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκοῦντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν. Vgl. 57, 24 1). (Aehnlich Pl. Gorg. 478, b τί οὖν τούτων κάλλιστόν ἐστὶν ὧν λέγεις; Pol. Τίνων λέγεις; S. Χρηματιστικῆς, ἱατρικῆς, δίκης.). Ebenso im Lat. 2). Cic. Ph. 8. 7, 20 hesternus dies nobis, consularibus dico, turpis illuxit. Bei den Tragikern wird auf diese Weise der Eigennamen hervorgehoben. Aesch. Ag. 1005 εἰσω κομίζου καὶ σὺ, Κασάνδραν λέγω. S. Ph. 1261 σὺ δ', ὦ Ποίαντος παῖ, Φιλεκτήτην λέγω. Aj. 569 Τελαμῶνι δείξει μητρὶ τ', Ἐριβοῖα λέγω, ubi v. Lobeck. Ant. 198 τὸν δ' αὖ ξύναιμον τοῦδε, Πολυνείκη λέγω. Tr. 9 μνηστήρ γάρ τιν μοι ποταμός, Ἀχελῶν λέγω. Eur. Ba. 913 σὲ τὸν πρόθυμον ὄνθ' ἄ μὴ χρεῶν ὄραν | ..., Πενθέα λέγω.

5. Das als Apposition zu einem Substantive hinzugefügte Substantiv bezeichnet oft eine aus der im Satze ausgesprochenen Handlung hervorgehende Wirkung oder ein Ergebniss (vgl. Nr. 6 u. §. 411, 1) 3). Δ, 155 θάνατόν νύ τοι ὄρκει ἔταμνον, ich schloss ein Bündniss als Tod, d. i. zu deinem Verderben. S. OC. 984 αὐτῆς ὄνειδος παῖδας ἐξέφυσέ μοι, sich zur Schande. El. 130 ἦκετ' ἐμῶν καμάτων παραμύθιον, als Trost, zum Troste. Eur. Or. 814 f. ὅποτε χρυσείας ἔρις ἀρνός | ἦλυθε Τανταλίδαις, οἰκτρότατα θοινάματα καὶ σφάγια γενναίων τεκέων. Ph. 1352 οἶον τέρμον', Ἰοκάστη, βίου | γάμων τε τῶν σῶν Σφιγγὸς αἰνίγμους ἔτλης = ὥστε τοιοῦτον τέρμονα βίου γάμων τε τῶν σῶν εἶναι, Σφ. αἰν. ἔτλης. Vgl. Hec. 1075. M. 194. 597. 1322. Hdt. 2, 155 τὸ δὲ κατὰστέγασμα τῆς ὀροφῆς ἄλλος ἐπικέεται λίθος, als Dach, damit er zur Bedeckung diene. Pl. leg. 903, b ἐπφδῶν προσδεῖσθαι μοι δοκεῖ μύθων ἔτι τινῶν, als ein Heilmittel. Prot. 316, e ταῖς τέχναις ταύταις παραπετάσμασιν ἐχρῆτο. Auch mit ὡς vergleichungsweise. Ib. 316, d (οἰκήματι) ὡς ταμειίφ ἐχρῆτο. So sagt man τούτῳ χρῶμαι πιστῷ φίλῳ von dem, der an Einem in Wahrheit einen treuen Freund hat, ὡς πιστῷ φίλῳ von dem, der an Einem einen treuen Freund zu haben meint 4); doch kann selbst bei einer wirklichen Vergleichung ὡς weggelassen werden. Dem. 43, 83 νομίζετε δὴ τὸν παῖδα τοῦτον ἰκετηρίαν ὑμῖν προχεῖσθαι ὑπὲρ τῶν τετελευτηκότων.

6. Zu einem ganzen Satze oder zu mehreren Worten des Satzes tritt zuweilen ein Substantiv im Nominative oder Akkusative als Apposition, und zwar im Nominative oder Akkusative, je nachdem ein Nominativ oder Akkusativ vorangeht, wenn die Apposition ein Urtheil ausspricht, im Akkusativ, gleichviel, welcher Kasus vorangehe, wenn die Apposition ein Bewirktes, ein Ergebniss, eine Folge, Bestimmung oder Absicht (vgl. Nr. 5 u. §. 410, A. 7) bezeichnet. Eur. Heracl. 71 βιαζόμεθα καὶ στέφη μαιίνεται, πόλει τ' ὄνειδος καὶ θεῶν ἀτιμία. Or. 499 ἐπεὶ γὰρ ἐξέπνευσεν Ἀγαμέμνων βίον πληγείς θυγατρὸς τῆς ἐμῆς (caesus a filia mea) ὑπὲρ κάρα, ἀίσχιστον ἔργον. H. f. 323 ὡς μὴ τέκν' εἰσίδωμεν, ἀνόσιον θέαν, | ψυχοῤαγοῦντα. Vgl. Or. 727.

1) Vgl. Lobeck ad S. Aj. 569. — 2) S. Kühner Lat. Schulgr. §. 109, Anm. 11 u. ad Cicer. Tusc. 5. 36, 105. — 3) Vgl. Matthiä II. §. 428, 1. §. 433, A. 3. Pflugk ad Eur. Hel. 77. Monk ad Eur. Alc. 7. — 4) S. Kühner ad Xen. Comm. 2. 1, 12.

Hipp. 815. Auch in Prosa. Pl. Gorg. 507, ε ἀνήνυτον καχόν. —
 b) Ω, 735 ἢ τις Ἀχαιῶν ῥίψει (sc. αὐτόν) χειρὸς ἐλὼν ἀπὸ πύργου,
 λυγρὸν ὄλεθρον = ὥστε λ. ὁ. εἶναι. Λ, 28 ἄστε Κρονίων | ἐν
 νέφει στήριξε, τέρας μερόπων ἀνθρώπων (vgl. P, 548 Ἴριν.. τέρας
 ἔμμεναι). Aesch. Ag. 217 ἔτλη θυτὴρ γενέσθαι θυγατρὸς, πολέμων
 ἀρωγάν (ὥστε ἀρωγὰν εἶναι). 1394 οὐ τοῦτον ἐκ γῆς τῆσδε χρῆν
 σ' ἀνδρηλατεῖν, | μiasμάτων ἄποινα. Vgl. Pind. O. 11, 78 ibiq.
 Dissen. Eur. Or. 1105 Ἑλένην κτάνωμεν, Μενέλεω λυπὴν πικράν.
 Vgl. 843. 962. J. T. 225 αἰμορράντων δυσφύρμιγγα ξείνων
 αἰμάσσουσ' ἄταν βωμούς, d. h. αἷμ. βωμούς, δυσμ. αἷμ. ξ. ἄταν, die
 Altäre mit Blut anfüllend, ein trauriges Loos der blutenden Frem-
 den. El. 1261 Ἀλφειόθιον ὅτ' ἔχταν ὠμόφρων Ἄρης, | μῆνιν θυ-
 γατρὸς ἀνοσίων νυμφευμάτων. J. A. 234. Andr. 291 ibiq. Pflugk.
 H. f. 226. Tr. 879. Alc. 7.

Anmerk. 5. Aber nicht gehört hierher Eur. El. 231 εὐδαιμονοίης
 μισθὸν ἡδίστων πόνων, da der Akk. μισθόν v. εὐδαιμ. abhängt, auch nicht
 S. Ant. 858 ἔψαυσας ἀλγενοτάτας ἐμοὶ μερίμνας, | πατρὸς πριπόλιστον οἶκτον,
 wo Soph. nur der Deutlichkeit wegen die Appos. zu den Gen. ἀλγ. μ.
 in den Akk. gesetzt hat, da φαύειν auch m. d. Akk. verbunden werden
 kann, vgl. Schneidew.

Anmerk. 6. Auf ähnliche Weise tritt bisweilen auch das Neutrum
 eines Partizips oder Adjektivs als appositionaler Zusatz zu einem
 ganzen Satze, gleichfalls, um ein Urtheil über denselben auszusprechen.
 S. Ant. 44 ἢ γὰρ νοεῖς θάπτειν σφ', ἀπόρρητον πόλει; = ὁ ἀπόρρητόν
 ἐστιν. Eur. Or. 30 πεῖθει (Ἀπόλλων) Ὀρέστην μήτερ', ἢ σφ' ἐγείνατο, κτεῖναι,
 πρὸς οὐχ ἅπαντας εὐκλειαν φέρον, eine That, welche nicht Ruhm
 bringt. Suppl. 1070 καὶ δὴ παρῆται (solatum est) σῶμα, σοὶ μὲν οὐ φίλον.
 M. 1035 (εἶχον ἐλπίδας) κατθανοῦσαν χερσὶν εὖ περιστελεῖν, | ζηλωτὸν
 ἀνθρώποισι.

Anmerk. 7. Die ein Urtheil über den Satz oder ein Ergeb-
 niss u. s. w. aussprechende Apposition wird bisweilen dem Satze voran-
 geschickt¹⁾. a) Eur. Ph. 999 αἰσχροὺν γάρ, οἱ μὲν.. οὐκ ὀκνήσουσιν θά-
 νειν, .. ἐγὼ δὲ.. ἔξω χθονὸς ἄπειμι. H. f. 196 ἐν μὲν τὸ λῦστον, μυρίους
 οἰστοὺς ἀφείλ | ἄλλοις τὸ σῶμα ῥύεται μὴ κατθανεῖν. b) Pind. J. 3, 7 εὐκλέων
 δ' ἔργων ἄποινα, χρὴ μὲν ὁμνῆσαι τὸν ἐσλόν = ὥστε εἶναι ἄποινα. S. OR.
 603 καὶ τῶνδ' ἔλεγχον, .. Πυθῶδ' ἰὼν | πεύθου, τὰ χρησθέντ' εἰ σαφῶς
 ἡγγεῖλά σοι = ὥστε ἔλεγχον εἶναι, εἰ τὰ χρ. σ. ἡγγ.

Anmerk. 8. So sind auch die zu Anfang eines Satzes oder Satz-
 gliedes stehenden Ausdrücke: τὸ δὲ μέγιστον, τό γε μ., καὶ τὸ μ., τὸ δὲ
 δεινότατον, καὶ τὸ δ., τό γε ἔσχατον, καὶ τὸ ε., τὸ κεφάλαιον, τὸ τελευταῖον,
 τὸ λεγόμενον u. dgl., τό c. Genit., τοῦτο ὃ c. verbo fin. zu erklären, die
 der Lateiner durch *id quod c. verbo fin.* ausdrückt²⁾. X. Cy. 3. 1, 1
 καί, τὸ μέγιστον, ἐφοβεῖτο κτλ. Vgl. 4. 1, 24. 5. 5, 24. R. L. 10, 8 καί
 γάρ, τὸ πάντων θαυμαστότατον, ἐπαινοῦσι μὲν πάντες τὰ τοιαῦτα ἐπιτη-
 δεύματα, μιμεῖσθαι δὲ αὐτὰ οὐδεμία πόλις ἐθέλει. Aeschin. 3, 161 καί, τὸ
 πάντων δεινότατον, ὑμεῖς μὲν τοῦτον οὐ πρεῦδοτε.., οὗτος δὲ ὑμᾶς νῦν προ-
 δέδωκεν. Pl. Alc. 2, 143, b καί, τό γ' ἔσχατον, εὐχόμενοι ἡμῖν αὐτοῖς τὰ
 κάκιστα. Theaet. 190, b ἢ καί, τὸ πάντων κεφάλαιον, σκόπει, εἰ κτλ.
 Soph. 261, b σχολῇ που, τὸ κατὰ τὴν παροιμίαν λεγόμενον, ὃ γε τοιοῦτος
 ἂν ποτε ἔλοι πόλιν. Vgl. Phaed. 101, d. In Verbindung mit dem Demon-
 strative. Pl. Gorg. 508, d ἂν τε τύπτειν βούληται, τὸ νεανικὸν δὴ τοῦτο
 τοῦ σοῦ λόγου, ἐπὶ κόβρης „*quod erat scilicet magnificum dictum tuum*“
 Stallb., wie 514, e τὸ λεγόμενον δὴ τοῦτο. Nur selten fehlt der Artikel.
 Th. 2, 142 μέγιστον δέ, τῇ τῶν χρημάτων σπάνει κωλύσονται. Pl. Phaed.
 96, e καὶ ἔτι γε τούτων ἐναργέστερα, τὰ δέκα μοι ἐδόκει τῶν ὀκτὼ πλείονα

1) S. Matthiä II. §. 432, 5. — 2) S. ebendas.

εἶναι. — Pl. Theaet. 183, ε Παρμενίδης δέ μοι φαίνεται, τὸ τοῦ Ὀμήρου, αἰδοῖός τε μοι ἄμα δεινός τε. Lach. 191, b καὶ σύ, τὸ τῶν Σκυθῶν, ἱππέων περί λέγεις, *id quod Scytharum moris est*. — Pl. Civ. 462, d καί, τοῦτο ὁ ἔρωτᾷς, τοῦ τοιούτου ἐγγύτατα ἢ ἄριστα πολιτευομένη πόλις οἶκεῖ, ubi v. Stallb. Theaet. 172, d τοῦτο ὁ σὺ εἶπες.

Anmerk. 9. Wenn die Ausdrücke τὸ δὲ μέγιστον, τὸ δὲ ἔσχατον u. s. w. nachdrücklicher hervorgehoben werden sollen, so werden sie entweder zu einem Hauptsatze erhoben, in dem ἐστίν zu ergänzen ist, oder in einen Adjektivsatz verwandelt, und der Hauptsatz zu einem Nebensatze (Substantiv- oder Adverbialsatze) oder zum Acc. c. Inf. gemacht oder auch als grammatischer Hauptsatz mit γάρ angereiht. a) Pl. Phaed. 66, d τὸ δὲ ἔσχατον πάντων (sc. ἐστίν), ὅτι θόρυβον παρέχει. Lys. 27, 12 τὸ δὲ πάντων ὑπερφυστάτον, ὅτι ἐν μὲν τοῖς ἰδίοις οἱ ἀδικούμενοι δακρύουσι, ἐν δὲ τοῖς δημοσίοις κτλ. — b) Pl. Civ. 491, b ὁ μὲν πάντων θαυμαστότατον ἀκοῦσαι, ὅτι.. ἐπηνέσαμεν, d. i. τοῦτό ἐστιν, ὅτι, s. Stallb. Euthyd. 304, c ὁ δὲ καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι, ὅτι οὐδὲ τό χρηματίζεσθαι φατὸν διακωλύειν οὐδέν. Vgl. Lysid. 204, d, ubi v. Stallb. Isocr. 4, 176 ὁ δὲ πάντων καταγελαστότατον, ὅτι τῶν γεγραμμένων.. τὰ χεῖριστα τυγχάνομεν διαφυλάττοντες. 6, 56 ὁ δὲ πάντων σχετλιώτατον, εἰ.. ῥαθυμότερον τῶν ἄλλων βουλευσόμεθα περὶ τούτων. Lys. 19, 33 ὁ δὲ πάντων δεινότατον, τὴν ἀδελφὴν ὑποδέξασθαι παιδία ἔχουσαν πολλά κτλ. — c) Ps. Isocr. 17, 14 ὁ δὲ πάντων δεινότατον· κατεγγυῶντος γάρ Μενεξένου.. τὸν παῖδα, Πασίων αὐτὸν ἐπτὰ ταλάντων διηγγυήσατο. Vgl. Lys. 3, 39.

Anmerk. 10. So werden auch die Ausdrücke δυοῖν θάτερον, Eines von Beiden, ἀμφοτέρων, ἀμφοτέρα, οὐδέτερον, πᾶν τούναντίον, ταῦτόν τοῦτο u. dgl. als Appositionen einem Satze oder Satztheile vorangeschickt. Γ, 179 Ἀγαμέμνων, ἀμφοτέρων, βασιλεύς τ' ἀγαθός κρατερός τ' αἰχμητής, bei Homer zu einem Adverb erstarrt auch vor dem Gen. u. Dat. Ν, 166 χῶσατο δ' αἰνῶς | ἀμφοτέρων, νίκης τε καὶ ἔγχεος, ὁ ξυνέειπεν. Δ, 60 πρεσβυτάτην.. | ἀμφοτέρων, γενεῇ τε καὶ οὐνεκα σὴ παράκοιτις | κέκλημαι. Pl. Theaet. 187, b εἰάν οὕτω δρώμεν, δυοῖν θάτερα, ἢ εὐρήσομεν, ἐφ' ὃ ἐρχόμεθα, ἢ ἦττον οἰησόμεθα εἰδέναι, ὃ μηδαμῇ ἴσμεν. Vgl. Andoc. 2, 7. Dem. 18, 171 τοὺς ἀμφοτέρα ταῦτα, καὶ εὖνους τῇ πόλει καὶ πλουσίους.

7. Zu einem Substantive, das den Begriff einer Mehrheit ausdrückt, wird oft ein oder auch mehrere Substantivpronomen, welche die Theile jener Mehrheit bezeichnen, in gleichem Kasus als Apposition hinzugefügt (Appositio partitiva oder distributiva). Besonders gehören hierher die Wörter: ἕκαστος, ἕκαστος, πᾶς (jeder), ὁ μὲν.. ὁ δέ, οἱ μὲν.. οἱ δέ (bei Hom. nur im Dual u. Pl., nicht im Sing. ὁ μὲν.. ὁ δέ), ἄλλος ἄλλον, *alius alium*, Einer diesen, ein Anderer jenen, Einer den Anderen, oder gegenseitig, ἄλλος ἄλλοθεν, *alius aliunde*, Einer von dieser, ein Anderer von jener oder einer anderen Seite. Das Subjekt, welches das Ganze bezeichnet, kann im Prädikate liegen (wir, ihr, sie). In dieser Redeform tritt das Ganze nachdrücklicher hervor; steht aber das Ganze im Genitive, so treten die Theile mehr hervor. H, 175 οἱ δὲ κλῆρον ἐσημήναντο ἕκαστος. I, 311 ὥς μή μοι τρύζητε παρήμενοι ἄλλοθεν ἄλλος. Λ, 571 τὰ δὲ δοῦρα.. ἄλλα μὲν.. πολλὰ δὲ κτλ. α, 424 δὴ τότε κακχείοντες ἔβαν οἰχόνδε ἕκαστος, *suam quisque domum se contulerunt*. Hs. op. 161 ff. τοὺς μὲν πόλεμος.. τοὺς μὲν ἐφ' ἐπταπύλῳ θήβῃ.. ὤλεσε.., τοὺς δὲ καὶ ἐν νήεσσιν.. ἐς Τροίην ἀγαγόν. Hdt. 3, 158 ἔμενον ἐν τῇ ἐωυτοῦ τάξει ἕκαστος, *in suo quisque ordine manserunt*. (Hdt. 6, 111 τὸ στρατόπεδον ἐξισούμενον τῷ Μηδικῷ στρατοπέδῳ τὸ μὲν αὐτοῦ μέσον ἐγένετο ἐπὶ τάξις ὀλίγας.. τὸ δὲ κέρας ἕκαστερον ἑρῶτο πλήθει ist αὐτοῦ

aus Nachlässigkeit hinzugefügt.) Th. 1, 89 οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ ἐπεπτώχεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν. 2, 47 Πελοποννήσιοι καὶ οἱ σύμμαχοι τὰ δύο μέρη ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικὴν. 51 ἕτερος ἀφ' ἐτέρου θεραπείας ἀναπιμπλάμενοι (angesteckt) ἔθνησκον. Doppelte Theilung: 7, 13 οἱ ξένοι οἱ μὲν.. ἀποχωροῦσιν, οἱ δὲ ὑπὸ μεγάλου μισθοῦ τὸ πρῶτον ἐπαρθέντες.. οἱ μὲν.. ἀπέρχονται, οἱ δὲ ὡς ἕκαστοι δύνανται.., εἰσὶ δ' οἱ.. ἀφήρηται. X. R. L. 6, 1 ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσι τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ φίλων καὶ χρημάτων ἄρχουσιν, suis quisque liberis imperant. Comm. 2. 7, 1 τὰς ἀπορίας τῶν φίλων τὰς μὲν δι' ἄγνοιαν ἐπειράτο (Σωκράτης) γνώμη ἀκρίβειαν, τὰς δὲ δι' ἐνδειαν διδάσκων κατὰ δύναμιν ἀλλήλοις ἐπαρκεῖν. Pl. Phaedr. 255, c πηγὴ.. ἡ μὲν ἐς αὐτὸν ἔδου, ἡ δὲ.. ἀποβρέει Dem. 18, 182 Ἑλληνίδας πόλεις ἅς μὲν (= τὰς μὲν) ἐμφρούρους ποιεῖ.., τινὰς δὲ.. κατασκάπτει. Charm. in. καὶ με ὡς εἶδον εἰσιόντα ἐς ἀπροσδοκίαν, εὐθὺς ἡσπάζοντο ἄλλος ἄλλοθεν. Vgl. 153, d. Jedoch richtet sich in dieser Fügung das Prädikat zuweilen nicht nach dem eigentlichen Subjekte, sondern nach dem beigefügten ἕκαστος, πᾶς u. s. w. Π, 264 οἱ δὲ (σφήκες) ἄλκιμον ἦτορ ἔχοντες πρόσσω πᾶς πέτεται καὶ ἀμύνει οἷσι τέχεσιν. Eur. H. f. 197 ὅσοι δὲ τόξοις χεῖρ' ἔχουσιν εὐστοχον.. ἀφείς.. ἀμύνεται X. An. 1. 8, 9 πάντες οὗτοι κατὰ ἔθνη ἐν πλαισίῳ πλήρει ἀνθρώπων ἕκαστον ἔθνος ἐπορεύετο. 2. 1, 15 οὗτοι μὲν.. ἄλλος ἄλλα λέγει. Hell. 1. 7, 5 οἱ στρατηγοὶ βραχέα ἕκαστος ἀπελογήσατο. Pl. Civ. 346, d αἱ ἄλλαι πᾶσαι (τέχναι) τὸ αὐτῆς ἐκάστη ἔργον ἐργάζεται. Vgl. Gorg. 503, e, ibiq. Stallb. Die partitive Apposition hat oft ein Partizip bei sich. I, 656 οἱ δὲ ἕκαστος ἐλὼν δέπας.. σπείσαντες παρὰ νῆας ἴσαν. Th. 6, 62 οἱ λοιποὶ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοὶ.. δύο μέρη ποιήσαντες τοῦ στρατεύματος καὶ λαχὼν ἑκάτερος ἔπλεον. 7, 70 ἦρχον δὲ Σικανὸς μὲν καὶ Ἀγάθαρχος κέρας ἑκάτερος τοῦ παντός ἔχων. Vgl. Pl. civ. 488, b. X. An. 3. 1, 25 ἔνιοι φοβούμενοι, μὴ ληφθέντες ἀποθάνωσιν, ὑπὸ τοῦ φόβου προαποθνήσκουσιν, οἱ μὲν ῥιπτοῦντες ἑαυτούς, οἱ δὲ ἀπαγχόμενοι, οἱ δὲ ἀποσφαττόμενοι. Vgl. Cy. 3. 1, 3. Hdt. 3, 82 αὐτὸς ἕκαστος βουλόμενος κορυφαῖος εἶναι.., ἐς ἔχθρα μεγάλα ἀλλήλοισι ἀπικνέονται. Mit Hinzufügung des partitiven Gen. X. Cy. 4. 5, 37 καινὰ γὰρ ἡμῖν ὄντα τὰ παρόντα πολλὰ αὐτῶν ἐστὶν ἀσύντακτα.

8. Hierher gehören auch solche Stellen, in welchen nach dem Hauptsubjekte noch ein anderes, durch ein besonderes Substantiv ausgedrücktes Subjekt, das aber einen Theil von jenem ausmacht, im Nominative folgt, und dem einen oder dem anderen Subjekte ein Partizip hinzugefügt ist¹⁾. Γ, 211 ἄμφω δ' ἐζομένω γεραρότερος ἦεν Ὀδυσσεύς. K, 224 σὺν τε δὴ ἐρχομένω καὶ τε πρὸ ὃ τοῦ ἐνόησεν. ω, 483 ὄρνια πιστὰ ταμύοντες ὃ μὲν βασιλευέτω αἰεὶ. ι, 462 f. ἐλθόντες (sc. ἡμεῖς) δ' ἡβαιὸν ἀπὸ σπείους τε καὶ αὐλῆς πρῶτος (sc. ἐγώ) ὑπ' ἀρνείου λυόμην, ὑπέλυσσα δ' ἐταίρους. Th. 4, 118 ἐκκλησίαν δὲ ποιήσαντας τοὺς στρατηγοὺς.. βουλευσασθαι Ἀθηναίους. 4, 73 οἱ Με-

¹⁾ Vgl. Richter de anacol. Gr. I. p. 8. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1 p. 107 u. P. III. Vol. 3 p. 231. Kühner ad Xen. An. 1. 8, 27.

γαρής.. ἡσύχαζον λογιζόμενοι καὶ οἱ ἐκείνων στρατηγοί. X. An. 2. 2, 8 ἐν τάξει (οἱ Ἕλληνες) θέμενοι τὰ ὅπλα συνῆλθον οἱ στρατηγοί καὶ οἱ λοχαγοί τῶν Ἑλλήνων παρὰ Ἀριαῖαν. Hell. 2. 3, 54 ἐκείνοι (οἱ τρίακοντα) εἰσελθόντες.. εἶπε μὲν ὁ Κριτίας.

Anmerk. 11. Auf ähnliche Weise findet zuweilen eine partitive Apposition da statt, wo einem vorangehenden Subjekte oder Objekte ein Substantiv, das in diesen als Theil enthalten ist, in Verbindung mit einem Partizipe folgt ¹⁾. Hdt. 2, 133 ταῦτα ἐμνηχανᾶτο θέλων τὸ μαντήϊον ψευδόμενον ἀποδέξαι, ἵνα οἱ δωδέκα ἔτεα ἀντ' ἐξ ἐτέων γένηται, αἱ νύκτες ἡμέραι ποιεῦμεναι, indem die Nächte zu Tagen gemacht wurden. 2, 41 τοὺς ἔρσενας (βοῦς) κατορύσσουσι, τὸ κέρασ τὸ ἕτερον ἢ καὶ ἀμφοτέρω ὑπερέχοντα. Vgl. 48. 4, 71 ἀναλαμβάνουσι τὸν νεκρόν, κατακεκρημένον μὲν τὸ σῶμα, τὴν δὲ νηδὺν ἀνασχισθεῖσαν κτλ. Th. 5, 3 τὸ δὲ ἄλλο ἐχομίσθη ὑπ' Ὀλυνθίων, ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρὸς λυθείς, die Uebrigen wurden von den O. in Empfang genommen, so dass Mann gegen Mann ausgewechselt wurde. X. Cy. 8. 3, 12 μετὰ δὲ τοῦτο ἄλλο τρίτον ἄρμα ἐξήγετο, φοινίχισι καταπεπταμένοι οἱ ἵπποι. Vgl. Anm. 13.

9. Ganz auf derselben Anschauung beruht das in der Dichtersprache, besonders in der epischen, in der Prosa aber nur selten vorkommende sogenannte σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος, nach dem zu Einem Verb zwei Objekte, von denen das erstere den ganzen Gegenstand, das andere einen Theil desselben, auf den die Thätigkeit des Verbs zunächst gerichtet ist, ausdrückt, in gleichem Kasus neben einander gesetzt werden. Bezeichnet das Ganze eine Mehrheit, so kann auch noch eine distributive Apposition hinzutreten. A, 240 τὸν δ' ἄορι πληῆς αὐχένα, λῦσε δὲ γυῖα. 250 κρατερόν ῥα ἐπένθος ὀφθαλμοὺς ἐκάλυψε, κασιγνήτοιο πεσόντος. N, 615 ὁ δὲ προσιόντα μέτωπον (ἤλασεν). Π, 465 τὸν βάλε νείαιραν κατὰ γαστέρα. 467 ὁ δὲ Πήδασον οὔτασεν ἵππον ἔχχει δεξιὸν ὦμον. P, 83 Ἑκτορα δ' αἰνὸν ἄχος πύκασε φρένας ἀμφιμελαίνας. Z, 355 σὲ μάλιστα πόνος φρένας ἀμφιβέβηκεν. Γ, 438 μή με, γύναι, χαλεποῖσιν ὀνειδέσι θυμὸν ἔνιπτε. α, 64 ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων. κ, 161 τὸν (ἔλαφον) δ' ἐγὼ ἐκβαίνοντα κατ' ἄκνηστιν μέσα νῶτα πληῆξα. Ψ, 47 ἐμὲ ἔξετ' ἄχος κραδίην. Υ, 44 Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον. 406 ὥς ἄρα τόν γ' ἐρυγόντα λίπ' ὀστέα θυμὸς ἀγῆνωρ. Pind. O. 1, 68 λάχναι νιν μέλαν γένειον ἔρεφον. S. OC. 113 καὶ σὺ μ' ἐξ ὁδοῦ πόδα κρύψον. Ph. 823 ἰδρῶς.. νιν πᾶν καταστάζει δέμας. 1301 μέθεσ με πρὸς θεῶν χεῖρα. A, 11 Ἀχαιοῖσιν δὲ μέγα σθένος ἔμβαι' ἐκαστῷ καρδίῃ ἄλληκτον πολεμίζειν. Hs. op. 76 πάντα δὲ οἱ χροὶ κόσμον ἐφήρμοσε Παλλὰς Ἀθήνη. Pind. P. 1, 8 f. κελαινῶπιν δ' ἐπὶ οἱ νεφέλαν | ἀγκύλῳ κρατὶ.. κατέχευας. Eur. Ba. 619 τῷ δὲ περὶ βρόχους ἔβαλλε γόνασι καὶ χηλαῖς ποδῶν. Heracl. 63 βούλει πόνον μοι τῇδε προσθεῖναι χερσὶ; Isae. 6, 28 τοῖς φύσει υἷέσιν αὐτοῦ οὐδεὶς οὐδενὶ ἐν διαθήκῃ γράφει δόσιν οὐδεμίαν, ubi v. Schoemann. Pl. Lach. 190, b τοῖς υἷέσιν αὐτῶν ἀρετῇ παραγενομένη ταῖς ψυχαῖς. Sehr selten geht der Theil voran. υ, 286 δύη ἄχος κραδίην Λαερτιάδην Ὀδυσῆα (was um so auffallender ist, da σ, 347

¹⁾ Wentzel absolute Partizialkonstr. Glogau 1857 erklärt S. 27 diese Konstruktion unrichtig für eine absolute.

steht δύη ἄχος κραδίην Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος). Hs. sc. 41 τοῖος γὰρ κραδίην πόθος αἶνυτο ποιμένα λαῶν. Pl. Prot. 334, b τοῖς μὲν ἔξωθεν τοῦ σώματος ἀγαθὸν ἐστὶ τῷ ἀνθρώπῳ, τοῖς δ' ἐντὸς ταῦτό τοῦτο χάκιστον.

Anmerk. 12. Zuweilen steht auch das Ganze im Dative (*commodi et incommodi*). E, 493 δάκε δὲ φρένας Ἑκτορι μῦθος. σ, 88 τῷ δ' ἔτι μᾶλλον ὑπὸ τρόμος ἔλλαβε γυῖα. Dass der Theil auch durch Präpositionen mit ihren Kasus ausgedrückt werden kann, versteht sich von selbst. T, 125 τὸν δ' ἄχος ἔξυ κατὰ φρένα τύψε βαθεῖαν. O, 250 οὐκ αἶεις, ὃ με.. βάλεν Αἴας.. πρὸς στῆθος. N, 580 τὸν δὲ κατ' ὀφθαλμῶν ἐρεβεννὴ νύξ ἐκάλυψεν.

Anmerk. 13. So kann auch zu einem Substantive von einem umfassenderen Begriffe ein Substantiv von beschränkterem Umfange hinzutreten. Θ, 48 Ἴδην δ' ἔκτανεν.. Γάργαρον (Garg. eine Spitze des Ida). θ, 362 Κύπρον ἔκτανε.. ἐς Πάφον. ι, 40 Ἰλιόθεν με φέρων ἄνεμος Κικόνεσσι πέλασσαν, | Ἴσμάρω. Φ, 37 ὁ δ' ἐρίνεδν ὀξεί χαλκῷ | τάμνε νέους ὄρπηκας. Th. 1, 107 Φωκέων στρατευσάντων ἐς Δωριᾶς, τὴν Λακεδαιμονίων μητρόπολιν, Βοιὸν καὶ Κυτίνιον καὶ Ἐρίνεόν, gegen das Dorische Gebiet, das Mutterland der L., nämlich B., K. u. E. = in dem B., K. u. E. liegen. (Aber Pl. civ. 615, e gehört nicht hierher, da Ἀρδιαῖον καὶ ἄλλους von ἤγον u. χεῖρας τε καὶ πόδας v. συμποδίσαντες abhängt.) Eine ähnliche Erscheinung haben wir in Anm. 11 gesehen.

Drittes Kapitel.

§. 407. Von dem objektiven Satzverhältnisse.

Sowie das attributive Satzverhältniss zur näheren Bestimmung des Subjekts oder überhaupt eines Substantivbegriffes dient, so dient das objektive Satzverhältniss zur Ergänzung oder näheren Bestimmung des Prädikats. Unter Objekt verstehen wir hier im weiteren Sinne alles das, was dem Prädikate gleichsam gegenüber steht (*objectum est*), d. h. auf das Prädikat bezogen wird und dasselbe ergänzt oder bloss näher bestimmt. Die objektiven Beziehungen, in welche das Objekt zu dem Prädikate tritt, sind entweder kausa e oder räumliche oder temporelle oder die der Art und Weise. Dieselbe bezeichnet die Sprache a) durch die Kasus, b) durch die Präpositionen in Verbindung mit den Kasus, c) durch den Infinitiv, d) durch das Partizip, e) durch das Adverb. Das Objekt ergänzt den Begriff des Prädikats, wenn derselbe zu seiner Vervollständigung ein Objekt nothwendig erfordert, als: γράφω ἐπιστολήν, ἐπιθυμῶ τῆς ἀρετῆς, ὁμιλῶ τινι, ἔμπειρός εἰμι τῆς τέχνης, ἐπιθυμῶ γράφειν. Das Objekt bestimmt den Begriff des Prädikats näher, wenn das Objekt nicht nothwendig erfordert wird, wie bei Angabe des Ortes, der Zeit, des Grundes, des Grades, des Mittels, der Art und Weise, als: βαδίζω εἰς τὴν πόλιν, τοῦ ἔαρος θάλλει τὰ ἄνθη, καλῶς γράφει, φόβῳ ἀπῆλθον, γελῶν εἶπε τάληθές.

I. Lehre von den Kasus¹⁾.

§. 408. Bedeutung der Kasus.

1. Die Griechische Sprache hat drei Kasus, durch welche objektive Beziehungen (das Wort objektiv in der weiteren Bedeutung nach §. 345, 9 genommen) ausgedrückt werden: Akkusativ, Genitiv und Dativ. In anderen Sprachen finden sich neben dem Dative auch noch ein Ablativ, ein Lokativ, ein Instrumentalis, die die Griechische ursprünglich auch besessen, später aber mit Ausnahme weniger Spuren verloren hat (§. 336), indem es die durch diese besonderen Kasusformen bezeichneten Beziehungen unter dem allgemeinen Begriffe des Dativs zusammenfasste.

2. Der Akkusativ bezeichnet die unmittelbare Ergänzung (das unmittelbare Objekt) eines Verbs, und zwar zunächst eines transitiven, sodann auch eines intransitiven oder passiven Verbs und intransitiven Adjektivs, als: φιλῶ τὸν παῖδα, γράφω ἐπιστολὴν; ἀλγῶ τοὺς πόδας, κατεάγῃ τὴν κεφαλὴν, καλὸς ἐστὶ τὰ ὄμματα, καλὸς τὰ ὄμματα; der Genitiv die nähere (qualitative oder wesentliche) Bestimmung zunächst eines Substantivs, sodann eines intransitiven Verbs oder eines Adjektivs, als: ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος, ἐπιθυμία τῆς ἀρετῆς, ἐπιθυμῶ τῆς ἀρετῆς, ἔμπειρος τῆς τέχνης; der Dativ die nähere Bestimmung der Satzsubstanz (des aus Subjekt und Prädikat bestehenden Satzes), der im Satze ausgesprochenen Handlung, den bei derselben betheiligten Gegenstand, der zu dem Subjekte

¹⁾ In der Kasuslehre sind von den Grammatikern sehr abweichende Ansichten aufgestellt worden. In neuerer Zeit hat sich besonders die Ansicht geltend gemacht, dass die Kasus die räumlichen Beziehungen des Woher, des Wohin und des Wo ausdrückten, der Genitiv das Woher, der Akkusativ das Wohin, der Dativ das Wo. Als die wichtigsten Verfechter dieser Lehre sind zu nennen: Wüllner (Bedeutung des sprachl. Kasus, Münster 1827) und Hartung (Ueber die Bildung u. Bedeutung der Kasus in der Gr. u. Lat. Sp. Erlangen 1831). Auch ich habe mich in der ersten Auflage dieser Grammatik zu ihr bekannt und erst später die Unrichtigkeit derselben erkannt, indem ich die Einsicht gewann, dass die Bezeichnung der Begriffe zwar von der sinnlichen Wahrnehmung ausgehe, doch nur insofern, als auch bei ihr die Sinne nur die Werkzeuge seien, durch welche unser Geist mit der Aussenwelt in Verbindung trete, die Bezeichnung der Beziehungen der Begriffe durch die Flexion aber lediglich das Werk unseres Geistes sei. Die gründlichste Widerlegung der angegebenen Lehre findet sich in Th. Rumpel's Kasuslehre (Halle 1845 und in dem Progr. Gütersloh 1866), nach der der Akkusativ der eigentliche Objektskasus ist, der Genitiv der Kasus der auf sein Besonderes bezogenen Allgemeinheit, der ein Substantiv als sein Besonderes bestimmenden Allgemeinheit, indem als nothwendige Voraussetzung des Genitivs das Substantiv gesetzt wird, der Dativ (Ablativ, Instrumentalis, Lokativ) der Kasus der näheren Bestimmung der Satzsubstanz (d. h. des Subjekts und des Prädikats als Einheit gedacht). Derselbe hat richtig erkannt, dass die Sprachgesetze, die formaler Natur sind, nicht nach der materiellen Bedeutung der Wörter zu bestimmen seien.

sowol als zu dem Prädikate in gleicher Beziehung steht, das mittelbare oder entferntere Objekt, als: ὁμῖλει τοῖς ἀγαθοῖς ἀνθρώποις, χαίρω τῇ νίκῃ, ἀπῆλθον φόβῳ.

3. Der Genitiv bildet einen Gegensatz zu dem Akkusative und Dative, indem er nicht wie diese beiden Kasus ein Objekt eines Verbs, sondern ein Attribut (nähere Bestimmung) eines Substantivs bezeichnet. Er ist ohne Zweifel ursprünglich aus dem Bedürfnisse der Sprache hervorgegangen die aus einem Subjekte und Prädikate oder aus einem Subjekte, Prädikate und Objekte bestehende Satzsubstanz in substantivischer Form durch Verbindung eines regirenden und eines regirten Substantivs zu einer Einheit darzustellen und dieselbe zum Ausdrucke eines attributiven Satzverhältnisses (§. 400, b) zu benutzen, als: τὸ τοῦ ῥόδου ἄνθος, ἡ τοῦ πατρὸς φιλία, die Liebe des Vater's oder die Liebe zum V., entst. aus τὸ ῥόδον ἀνθεῖ, ὁ πατήρ φιλεῖ oder φιλῶ τὸν πατέρα. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses musste daher eine besondere Kasusform geschaffen werden.

Anmerk. 1. Der Nominativ, der Kasus des Subjekts, und der mit diesem in Form und Bedeutung vielfach übereinstimmenden Vokativ drücken keine objektiven Beziehungen aus und sind daher in der Lehre von dem Subjekte (§. 351—357) erörtert worden.

Anmerk. 2. Dass in den verschiedenen Sprachen der Gebrauch der Kasus vielfach von einander abweicht, davon beruht der Grund auf der verschiedenen Art und Weise, in welcher die verschiedenen Völker das Verhältniss der Begriffe zu einander gedacht und aufgefasst haben. So haben die Griechen viele Verben als Transitive aufgefasst und daher mit dem Akkusative verbunden, während andere Völker dieselben als Intransitive mit dem Dative oder mit einer Präposition verbinden. Wenn z. B. der Grieche sagt βλέπω σε, der Römer *noceo tibi*, der Deutsche *ich schade dir*, so wird zwar in beiden Verbindungen derselbe Inhalt ausgedrückt, aber in verschiedener Form; im Griechischen wird das Verb transitiv aufgefasst, im Lat. und Deutschen hingegen intransitiv; der Akkusativ drückt einfach das ergänzende Objekt aus, während durch den Dativ das Verhältniss des Subjekts zu dem Objekte als ein gegenseitiges lebendiger darstellt. Von der Deutschen Sprache weicht die Griechische besonders dadurch ab, dass diese sich in ausserordentlich vielen Fällen mit den einfachen Kasus begnügt, wo jene sich der Präpositionen bedient, indem es ihr, als einer Denkersprache, eigentümlich ist in der Verbindung des Verbs mit seinem Objekte das logische Verhältniss scharf und genau zu bezeichnen. So übersetzen wir χαίρω τῇ νίκῃ, ἐπιθυμῶ τῆς ἀρετῆς durch: ich freue mich über den Sieg, ich strebe nach der Tugend und bezeichnen dadurch den Sieg als den Grund der Freude und die Tugend als das Ziel des Strebens.

A. Akkusativ (§. 408, 2).

§. 409. a) Akkusativ bei transitiven Verben, sowie bei transitiv gebrauchten Intransitiven.

1. Der Gebrauch des Akkusativs als Objekts transitiver Verben im Griechischen stimmt mit dem in anderen Sprachen überein und unterscheidet sich nur dadurch, dass die Griechische Sprache viele Verbalbegriffe transitiv auf-

fasst, die in anderen Sprachen Intransitive sind und mit dem Dative oder mit einer Präposition verbunden werden. Viele Verben werden bald als Intransitive bald als Transitive gebraucht. Aber auch solche Verben, welche im Griechischen in der Regel als Intransitive auftreten, werden von den Dichtern zuweilen als Transitive mit dem Akkusative verbunden.

1) Die Verben: ὠφελεῖν, ὀνινάναι, ἀρέσκειν gwhnl. c. *dat.*, s. Anm. 1, προσίεται μέ τι, Etwas gefällt mir, eigtl. *capit me aliquid*, ἀραρίσκειν poet., eigtl. verbinden, dann anziehen, ergötzen, (ἐπαρκεῖν, helfen, sehr selten Eur. Or. 803, sonst c. *dat.*, λύειν poet. st. λυσιτελεῖν S. El. 1005 λύει γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν οὐδ' ἐπωφελεῖ whrschl. wegen ἐπωφελεῖ, sonst c. *dat.*) — βλάπτειν, ἀδικεῖν, ὑβρίζειν, λυμαίνεσθαι, λωβᾶσθαι, βιάζεσθαι, σίνεσθαι, λοιδορεῖν (ἐνοχλεῖν belästigen, häufiger intr. lästig sein c. *dat.*) — ἀσεβεῖν selten (ἀλιταίνεσθαι episch) — ἐνεδρεύειν, λοχᾶν, *insidiari* (ἐπιβουλεύειν, *insidiari*, Ctes. Pers. c. 53 u. Sp., s. Porro ad Thuc. P. 3, Vol. 1 p. 180, sonst c. *dat.*) — τιμωρεῖσθαι (τιμωρεῖν selten, S. OR. 107. 140.) — θεραπεύειν (so auch λατρεύειν selt. poet., s. §. 423, A. 12, sonst c. *dat.*), ἐπιτροπεύειν, bevormunden, lenken, leiten, beaufsichtigen, — κολακεύειν, θωπεύειν, θώπτειν, προσκυνεῖν — πείθειν — ἀμείβεσθαι (poet. *respondere*), *remunerari*, ἀμύνεσθαι — φυλάσσεσθαι, εὐλαβεῖσθαι — μιμεῖσθαι, ζηλοῦν (nacheifern). — A, 395 ὦ νησας κραδίην Διός. Hdt. 1, 48 τῶν μὲν οὐδὲν προσιστό μιν. Ar. eq. 359 ἔν δ' οὐ προσίεται με. id. V. 742 τοῦτ' οὐ δύναται με προσέσθαι. ε, 95 ἡρᾶρε θυμὸν ἐλῶδῃ. S. El. 147 ἐμέ γ' ἀστονέεσσ' ἄρᾶρεν φρένας. . . ὄρνις. (Aber intr. c. *dat.* gefallen δ, 777.) Ἀλιτέσθαι θεούς, ἐφετμὰς Διός Hom. X. Comm. 1. 2, 24 (Σωκράτης) φανερός ἦν θεραπεύων τοὺς ἀθανάτους, vgl. Isocr. 4, 53. Aesch. Pr. 939 θῶπτε τὸν κρατοῦντ' αἰεί. Aeschin. 3, 226 τὸν δῆμον θωπεῦσαι. Pl. civ. 451, a προσκυνῶ Ἀδράστειαν. Leg. 941, a Διὸς ἀγγελίας καὶ ἐπιτάξεις παρὰ νόμον ἀσεβησάντων, ubi v. Stallb. Vgl. Plut. Mor. 519. 1829. Passiv Ps. Lys. 2, 7 τοὺς ἄνω θεοὺς ἀσεβεῖσθαι. Vgl. Anm. 1. Eur. Or. 908 ὅταν γὰρ ἡδὺς τοῖς λόγοις φρονῶν κακῶς | πείθῃ τὸ πλῆθος, τῇ πόλει κακὸν μέγα. Hdt. 3, 36 χρηστῶς τὴν σεωυτοῦ πατρίδα ἐπετρόπευσας, vgl. Th. 1, 132. Beisp. aus Pl. s. Stallb. ad Civ. 516, b. Hdt. 6, 138 ἐλόχησαν τὰς τῶν Ἀθηναίων γυναῖκας. X. Hell. 5. 1, 17 τί γὰρ ἥδιον ἢ μηδένα ἀνθρώπων κολακεύειν, μήτε Ἕλληνα μήτε βάρβαρον, εἴνεκα μισθοῦ; Cy. 8. 4, 32 τὸ πολλὰ δοκοῦντα ἔχειν, μὴ κατ' ἀξίαν τῆς οὐσίας φαίνεσθαι ὠφελοῦντα τοὺς φίλους, ἀνελευθερίαν ἔμοιγε δοκεῖ περιάπτειν. Pl. civ. 334, b ὠφελεῖν μὲν τοὺς φίλους (δοκεῖ) ἢ δικαιοσύνη, βλάπτειν δὲ τοὺς ἐχθρούς. X. Comm. 3. 8, 3 εἴαν τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος. R. L. 12, 5 (οἱ Λακεδαιμόνιοι) μεταστρατοπεδεύονται πυκνὰ καὶ τοῦ σίνεσθαι τοὺς πολεμίους ἔνεκα καὶ τοῦ ὠφελεῖν τοὺς φίλους. Cy. 1. 4, 8 οἱ φύλακες ἐλοιδοροῦν αὐτόν (aber d. Depon. λοιδορεῖσθαι τι, Vorwürfe machen). Pl. leg. 768, a τὴν πόλιν ἀδικεῖν. Isocr. 8, 99 ὕβριζον δὲ τὰς νήσους, . . ἐλυμαίνοντο δὲ τὴν Πελοπόννησον. Pl. Civ. 372, c εὐλαβοῦμενοι πέναν ἢ πόλεμον. Leg. 846, b τιμωρεῖσθω τὸν ἀδικοῦντα. — Ἀμείβεσθαι τινα μύθοις, λόγοις, *respondere*, poet. u.

Hdt. (so auch δώροις ω, 285, φιλότῃτι Eur. Or. 1047), auch bloss ἀμείβεσθαι τινα Hom. oft. X. Comm. 4. 3, 16 δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἰς ποτε ἀνθρώπων ἀξίας χάρισιν ἀμείβεσθαι. Dem. 20, 6 οἱ τοὺς ἀγαθὸν τι ποιῶντας ἑαυτοὺς μὴ τοῖς ὁμοίοις ἀμειβόμενοι κακίας (δόξαν ἔχουσιν ἂν). Selten so ἀμύνεσθαι. Th. 1, 42 τοῖς ὁμοίοις ἡμᾶς ἀμύνεσθαι (= ἀμείβεσθαι). Ἀνταμείβεσθαι τινα κακοῖς (poet.) Aesch. Ch. 121, auch *respondere* S. OC. 1273.

Anmerk. 1. Einige der angeführten Verben nehmen auch den Dativ oder eine Präposition mit dem Kasus an. — α) ὠφελεῖν wird selten bei den Attischen Dichtern mit dem Dative verbunden. Eur. Or. 665 τοὺς φίλους | ἐν τοῖς κακοῖς χρή τοῖς φίλοις ὠφελεῖν, der Deutlichkeit wegen. 681 τοῖς δεομένοις ὠφελεῖν. Aesch. P. 828 τοῖς θανοῦσι πλοῦτος οὐδὲν ὠφελεῖ. Pr. 342 οὐδὲν ὠφελῶν ἐμοί. S. Ant. 560. Ar. Av. 420. Antiph. 6, 38, so auch προσωφελεῖν Eur. Suppl. 326. Alc. 41. Heracl. 331. Hdt. 9, 103. — β) ἀρέσκειν τινί heisst *gefallen*; aber ἀρέσκει μέ τι, Etwas *befriedigt mich*, S. Aj. 584. Eur. Hipp. 106. 184. Ar. V. 776 τουτί μ' ἀρέσκει. Th. nur 1, 128 εἰ οὖν τί σε τούτων ἀρέσκει. Pl. ziemlich oft, wie Theaet. 172, d. Crat. 433, e. Civ. 557, b u. d. Leg. 702, c; auch ἀρέσκειν τινά τινι Eur. Or. 210 οὐ γάρ μ' ἄρέσκει τῷ λῶν παρεμμένῳ; daher d. Pass. S. Ant. 500 ἀρεσθείη, genehm werden, s. Schneidew. (c. dat. pers. Hdt. 1, 8.), u. oft ἀρέσκεισθνί τινι, durch Etwas befriedigt werden, vgl. Hdt. 3, 34. 4, 78. 9, 66. Th. 1, 129. 2, 68. 8, 84; so auch ἀπαρέσκει με Pl. Theaet. 202, d. (S. Ant. 211 f. σοὶ ταῦτ' ἀρέσκει.. τὸν τῇδε δύνουν καὶ τὸν εὐμενῇ πόλει erklärt Schneidewin für eine Konstruktion nach dem Sinne: σὺ ταῦτα δρᾶσαι νοεῖς τὸν δύνουν. Dind. liest κάς: ἐς τὸν δύνουν καὶ ἐς τὸν εὐμ.) Ueber ἀνδάνειν c. acc. s. §. 423, A. 21. — γ) βλάπτειν τινί b. Aesch. Eum. 631. — δ) ἀδικεῖν εἰς, πρὸς u. περί τινα. — ε) ἀσεβεῖν wie εὐσεβεῖν εἰς, περί, πρὸς τινα. Antiph. 4, 2. 5, 93, s. Maetzn. ad Lycurg. p. 212; nach Valck. ad Eur. Ph. 1331 sagt der Tragiker nicht εὐσεβεῖν τινα, sondern εὐ σέβειν τινα, wohl aber εὐσεβεῖν εἰς τινα, wie S. Ant. 731 εὐσεβεῖν εἰς τοὺς καχοὺς; in der Prosa kommt nie εὐσεβεῖν τινα vor (über εὐσεβεῖν τὰ πρὸς od. περί τοὺς θεοὺς s. §. 410, A. 5), doch das Passiv Antiph. 3, 11 εὐσεβοῖτ' ἂν ὑπὸ τῶν ἀπολυσάντων τοὺς ἀνοσίους. — ζ) λυμαίνεσθαι häufig m. d. Dat., wie Hdt. 1, 214. 8, 15. 9, 79. X. Hell. 2. 3, 26. 7. 5, 18. eq. 4, 3. Ar. N. 928. Hdt. 3, 16 mit Dat. u. Akk. ὧ λυμαινόμενοι Πέρσαι ἐδόκεον Ἀμασιν λυμαίνεσθαι. — η) λωβᾶσθαι selten mit d. Dat. Ar. eq. 1408. Pl. Crit. 47, e, ubi v. Stallb., u. Spät. — θ) ἀλιτῆσθαι τινι δ, 807 οὐ μὲν γάρ τι θεοῖς ἀλιτῆμενός ἐστιν, doch kann hier ἀλ. auch als Subst. aufgefasst werden: denn er ist den Göttern (nach dem Urtheile der Götter) kein Sünder, vgl. Rost Vollst. Lex. — ι) ὑβρίζειν εἰς τινα (πρὸς τινα Plut.). Pl. Symp. 174, b ὑβρίσαι εἰς ταύτην τὴν παροιμίαν. Vgl. Lys. 1, 16. Isocr. 4, 111. Dem. 27, 65 τοιαῦτ' εἰς ἡμᾶς ὑβρίκασι. — κ) ἐπιτροπεύειν τινός, ziemlich häufig (§. 420, 2). — λ) προσκυνεῖν τινι b. Späteren, s. Lob. ad Herodian. p. 463.

Anmerk. 2. Δωρεῖσθαι hat, wie das Lat. *donare*, eine doppelte Konstruktion, entweder τινί τι, wie Hdt. 2, 126. 5, 37. X. Cy. 8. 4, 24 u. s. w., oder τινά τινι Hdt. 3, 130 δωρέεται δὴ μιν ὁ Δαρειός πεδῶν χρυσῶν δύο ζεύγῃσι. Vgl. 7, 31 u. sonst. Aesch. Pr. 780 δυοῖν λόγοις σε θατέρῳ δωρήσομαι. Vgl. Eur. Or. 117. In der ächt Att. Prosa findet sich letztere Konstruktion nicht, doch Ps. Pl. Alc. 2. 149, c ἀναθήμασι δωρούμενοι τοὺς θεοὺς. So bei Hom. καλύπτειν, ἀμφικαλύπτειν τινί τι Φ, 321 τόσσην οἱ ἄσιν.. καλύψω. E, 315. Θ, 331, ubi v. Spitzn. Σ, 343. ν, 352; hingegen περικαλύπτειν τί τινι Pl. Tim. 34, b. 36, e.

2) Die Verben: welche bedeuten: Gutes oder Böses Einem entweder durch Wort oder That zufügen, als: εὐεργετεῖν, κακοεργεῖν, κακοποιεῖν; εὐλογεῖν, κακολογεῖν, κακηγορεῖν; εὖ, καλῶς, κακῶς ποιεῖν, δρᾶν (aber nicht πράττειν, ἐργάζεσθαι), λέγειν, εἰπεῖν, ἀπαγορεύειν.

S. Aj. 1154 ἄνθρωπε, μὴ δρᾷ τοὺς τεθνηκότας κακῶς. Aesch. Ag. 566 εὐλογεῖν πόλιν. X. Cy. 1. 6, 29 κακουργεῖν τοὺς φίλους. Εὐεργετεῖν τὴν πατρίδα. Εὖ ποιεῖν τοὺς φίλους. X. Comm. 2. 3, 8 πῶς δ' ἂν ἐγὼ ἀνεπιστήμων εἶην ἀδελφῷ χρησθαι, ἐπιστάμενός γε καὶ εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιῶντα; τὸν μέντοι καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν οὔτ' εὖ ποιεῖν. Εὖ εἰπεῖν τινα = gut von Einem reden α, 302. So auch Z, 480 καὶ ποτέ τις εἶπῃσι „πατὴρ γ' ὅδε πολλὸν ἀμείνων“ | ἐκ πολέμου ἀνιόντα, wo der Begriff von εὖ in den Worten πατὴρ.. ἀμείνων liegt. In Prosa dürfte schwerlich etwas Aehnliches vorkommen. Daher nimmt Matthiä §. 416 bei Pl. Phaed. 94, d οὗ λέγει τὸν Ὀδυσσεῖα· Στηθεὺς δὲ πλήξας κραδίην ἤνιπατε μύθῳ ein Anakoluth an st. πλήξαντα ἐνίπτειν. Mir scheint λέγει in der Bdt. „lässt sagen“ gebraucht zu sein. Ebenso sagt man: καλὰ, κακὰ ποιεῖν, λέγειν τινα. S. §. 411.

Anmerk. 3. Auch die Verben des Anredens werden in der Dichtersprache zuweilen mit dem Akkus. st. des Dat. verbunden. M, 60 δὴ τότε Πουλυδάμας θρασὺν Ἑκτορα εἶπε παραστάς. P, 237 καὶ τότε ἄρ' Αἴας εἶπε βοήν ἀγαθὸν Μενέλαον. So ἀντίον αὐδᾶν τινα Γ, 203 u. s. S. Aj. 764 ὁ μὲν γὰρ αὐτὸν ἐννέπει. So auch φωνεῖν, anrufen, S. Aj. 73 Αἴαντα φωνῶ, anrufen, Ph. 229. Auch kann noch der Akk. des Neutr. eines Pron. dabeistehen. Eur. H. f. 964 πατὴρ δὲ νιν | θιγῶν κραταιᾶς χειρὸς ἐννέπει τάδε.

3) Die Verben des Ausharrens, Wartens und des Gegentheils davon, als: μένειν (wie *manere*), μῖμνειν ep. poet., περιμένειν, θάρρειν, καρτερεῖν, ἐγχ-, ὑφίστασθαι u. ὑποστῆναι (bestehen, *sustinere*, aber auch *suscipere*), — φεύγειν, ἀποφεύγειν, ἀποδιδράσκειν, ἀλύσκειν ep., δραπετεύειν, selten ἐξίστασθαι, ἐκστῆναι (*reformidare*), ὑπεξ-, ἀφίστασθαι, ἐκτρέπεσθαι, ὑπεξέρχεσθαι, ἀποστρέφεσθαι, ὑποχωρεῖν, ἐξαναχ-, ἀποχ-, ὑπείκειν, ὑπέρχεσθαι, ἐκβαίνειν, ἐγκλίνειν st. des gewöhnlichen Genitivs. ι, 455 Οὐτίς, ὃν οὐπω φημί πεφυγμένον εἶναι ὄλεθρον. α, 11 sq. ὅσοι φύγον αἰπὺν ὄλεθρον, οἴχοι ἔσαν, πόλεμόν τε πεφευγότες ἡδὲ θάλασσαν. θ, 197 θάρσει τόνδε γ' ἄεθλον, *fidenti animo suscipe*, traue dir zu. Eur. M. 561 πένητα φεύγει πᾶς τις ἐκποδῶν φίλος. X. Cy. 5. 5, 42 εἰ τινὲς σε τιμῶσιν, ἀνασπάζου καὶ εὐώχει αὐτοὺς, ἵνα σε καὶ θάρρῃσωσιν, ut *fiduciate complectantur*. An. 3. 2, 20 τὰς μάχας θάρρειτε, haltet muthig aus. Cy. 1. 4, 13 ἦν τις ἀποδρᾷ τῶν οἰκετῶν σε. Pl. Phaed. 88, b οὐδενὶ προσήκει θάνατον θάρροῦντι μὴ οὐκ ἀνοήτως θάρρειν, ubi v. Stallb. Symp. 216, b δραπετεύω οὖν αὐτὸν καὶ φεύγω. Dem. 4, 37 οἱ δὲ τῶν πραγμάτων καιροὶ οὐ μένουσι τὴν ἡμετέραν βραδυτῆτα, warten nicht ab. 3, 7 οὔτε Φίλιππος ἐθάρρει τούτους, οὔθ' οὔτοι Φίλιππον (*securum esse de aliquo*), ubi v. Reisk. 8, 14 περιμείνας τοὺς ἐτησίαις. S. Aj. 650 τὰ δειν' ἐκαρτέρουν. X. Comm. 1. 6, 7 ἐμὲ δὲ ἄρα οἶσι τῷ σώματι ἀεὶ τὰ συντυγχάνοντα μελετῶντα καρτερεῖν πάντα ῥᾶον φέρειν σοῦ μὴ μελετῶντος, standhaft aushalten. Th. 2, 61 ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε, vgl. X. Hipparch. 8, 23. Th. 4, 59 οἱ δὲ κινδύνους ἐθέλουσιν ὑφίστασθαι. 1, 144 οἱ πατέρες ἡμῶν ὑποστάντες Μήδους. Vgl. 4, 28. 127. S. Aj. 82 φρονοῦντα γὰρ νιν οὐκ ἂν ἐξέστην ὄκνη, ubi v. Lobeck. Dem. 20, 10. 22, 76 οὐδένα πώποτε κίνδυνον ὑπὲρ δόξης ἐξέστη.

Pl. Phileb. 43, α ὑπεκστῆναι τὸν λόγον. X. ven. 3, 3 αἱ ἄψυχοι ἀφίστανται τὸν ἥλιον ὑπὸ τὰς σκιάς, *solem vitantes sub umbras se conferunt*. Dem. 19, 225 οὗτος ἐκτρέπεται με. Th. 3, 34 ὑπεξελθόντες τούτους. Ar. P. 684 ἀποστρέφεται τὸν δῆμον. Th. 2, 88 μηδένα ὄχλον ὑποχωρεῖν. 4, 28 ἐξαναχώρει τὰ εἰρημένα. X. ven. 5, 18 ὅταν τοὺς λίθους.. ἀποχωρῶσι. O, 227 νεμεσσηθεὶς ὑπέειξεν χεῖρας ἐμάς. Pl. conv. 183, b ἐκβάντι τὸν ὄρχον nach d. meist. u. best. cdd. st. τῶν ὄρχων, s. Stallb. Politic. 295, d ἐκβαίνειν τὰ ἀρχαῖα ποτε νομοθετηθέντα. X. Cy. 3. 3, 65 οἱ δ' ἐνέκλιναν καὶ τούτους (= ἔφυγον), so fast in allen cdd. So auch Eur. Hec. 812 ποῖ μ' ὑπεξάγεις πόδα; = φεύγεις, s. Pflugk. S. §. 411, 3. Selbst τὸ δ' ἐκαστοτέρω ἔμ' ἀποιχεῖς Theocr. 15, 8, du wohnst zu weit von mir.

Anmerk. 4a. Θάρρειν τινι heisst sich auf Etwas verlassen, z. B. Hdt. 3, 76 τεθαροσκότες τοῖσι ὄρνισι.

Anmerk. 4b. Die Konstruktion der Verben geht bisweilen auf die Verbaladjektive über. S. Ant. 787 καὶ σ' οὐτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδεις (sc. ἐστίν) | οὐθ' ἀμερίων ἐπ' ἀνθρώπων. (Aber Eur. Hipp. 1029 φυγὰς ἀλητεύων χθόνα hängt χθόνα v. ἀλ. ab.) Eur. J. A. 1255 τὰ τ' οἰκτρὰ συνετός εἰμι καὶ τὰ μῆ. Med. 686 σοφὸς γὰρ ἀνὴρ καὶ τρίβων τὰ τοιάδε. Vgl. Rhes. 625. Aesch. Ch. 23 ἐκ δόμων ἔβην χοὰς προπομπός = προπέμπουσα. S. 346 δμῳίδες.. τλήμονες εὐνὰν αἰχμάλωτον. Ag. 1061 πολλὰ συνίστορα αὐτοφόνα κακά. 103 τὴν θυμοβόρον φρένα λύπην. Ps. Pl. Alc. 2. 141, d οἶμαι δέ σε οὐκ ἀνήκοον εἶναι ἐνιά γε χθιζά τε καὶ πρωῒζα γεγενημένα. X. Cy. 3. 3, 9 ἐπιστήμονες ἦσαν τὰ προσήκοντα. Pl. Apol. 18, b σοφὸς ἀνὴρ, τὰ τε μετέωρα φροντιστῆς καὶ τὰ ὑπὸ γῆς ἅπαντα ἀνεζητηκώς. Ganz gewöhnlich ἔξαρνος in Verbindung m. εἰμί, z. B. Pl. Charm. 158, c ἔξαρνός εἰμι τὰ ἐρωτώμενα. Selbst e. Subst. m. ἐστίν Eur. Heracl. 65 μάντις ἦσθ' ἄρ' οὐ καλὸς τάδε 1).

4) Die Verben λανθάνειν; φθάνειν (*antevertere*); λείπειν, ἐπιλείπειν (*deficere*); die Verben des Schwörens (= Beschwörens). Pind. O. 1, 64 εἰ δέ θεὸν ἀνὴρ τις ἔλπεται τι λαθέμεν ἔρδων, ἀμαρτάνει. Pl. Civ. 365, d θεοὺς οὔτε λανθάνειν οὔτε βιάσασθαι δυνατόν. Th. 3, 82 ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακὸν τι δρᾶν ἐπαινέεται. X. An. 1. 5, 6 τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε. Dem. 18, 296 ἐπιλείψει με λέγοντα ἡμέρα τὰ τῶν προδοτῶν ὀνόματα. Hdt. 4, 172 ὁμνύουσι τοὺς παρὰ σφίσι ἄνδρας δικαιοτάτους. 6, 74 ἐξορχοῦν τὸ Στυγὸς ὕδωρ. X. An. 5. 9, 31 ὁμνύω ὑμῖν θεοὺς πάντας καὶ πάσας. Auch = *jure jurando sancire aliquid*, wie T, 187 ταῦτα δ' ἐγὼν ἐθέλω ὁμόσαι. X. Hell. 7. 4, 10 συμμαχίαν ὁμνύναι. Dem. 18, 32 ὥμοσε τὴν εἰρήνην. Eur. Or. 1517 τὴν ἐμὴν ψυχὴν κατώμοσ', ἣν ἂν εὐορκοῖμ' ἐγώ. X. An. 4. 8, 7 θεοὺς δ' ἐπεμαρτύραντο ἀμφοτέροι. Daher: μά, οὐ μά, ναὶ μά, νή c. acc., als: Δία, X. Cy. 1. 3, 6. 6, 6. Comm. 1. 2, 9; auch οὐ st. οὐ μά. S. OR. 660 οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον, | Ἄλιον. Vgl. 1088. El. 1062. Ant. 758.

Anmerk. 5. X. Hier. 2, 5 τὸ πλῆθος περὶ τούτου λεληθέναι st. τοῦτο wegen des vorangehenden Akk., s. Breitenb. Ἐπιλείπειν zuweilen auch c. dat. Antiph. 5, 17 οὗτος (ὁ νόμος) κοινὸς τοῖς ἄλλοις πᾶσιν ὧν ἐμοὶ μόνῳ ἐπέλιπε, ubi v. Maetzn., öfter b. Späteren, z. B. Plut. Cat. M. 13 u. s. — Das impersonelle δεῖ in der Bedeutung es bedarf,

1) Vgl. Matthiä II. §. 422.

opus est, wird bei den Attischen Dichtern zuweilen, b. Eurip. oft, mit dem Akkusative der Person und dem Genitive des Gegenstandes, dessen man bedarf, verbunden¹⁾. Aesch. Pr. 86 αὐτὸν γάρ σε δεῖ Προμηθέως. Eur. H. f. 1170 f. ἦλθον, εἴ τι δεῖ, γέρον, | ἡ χειρὺς ὑμᾶς τῆς ἐμῆς ἡ συμμάχων. Suppl. 789 τί γάρ μ' ἔδει παίδων; Hec. 1021 πάντα πράξας, ὧν σε δεῖ. Hippol. 23 οὐ πόνου πολλοῦ με δεῖ. J. A. 1130 οὐδὲν κελουμοῦ δεῖ με. Rh. 837 μακροῦ γε δεῖ σε καὶ σοφοῦ λόγου. Ph. 470 κοῦ ποικίλων δεῖ τάνδιγ' ἐρμηνευμάτων, wo τάνδιγα gleichfalls Akk. ist, s. Klotz ad h. l. Ein Dicht. b. Ael. Herod. p. 450 Piers. εὐρυχωρεῖας σε δεῖ. Gewöhnlich aber δεῖ μοί τινος. Pl. Meno 79, c δεῖ σοι τῆς αὐτῆς ἐρωτήσεως. id. Soph. 253, a τέχνης δεῖ τῷ μέλλοντι ὄραν ἱκανῶς αὐτά. Isocr. 4, 78 τοῖς καλοῖς κάγαθοῖς τῶν ἀνθρώπων οὐδὲν δεῖσει πολλῶν γραμμάτων (i. e. νόμων). Bei einem Pronomen oder Adjektive kann auch st. des Genitivs der Akk. stehen²⁾. S. §. 410, Anm. 5. Ar. Ec. 297 ὑπόσ' ἂν δέη | τὰς ἡμετέρας φίλας. R. 1368 εἴπερ γε δεῖ καὶ τοῦτό με. Eur. Suppl. 594 ἐν δεῖ μόνον μοι. (Aber J. T. 1052 ἐνός μόνου δεῖ.) Antiph. 6, 12 εἴ τι δέει τῷ χορῷ, ubi v. Maetzn. Aber X. Comm. 4. 2, 10 γνωμονικοῦ ἀνδρός καὶ τοῦτο δεῖ, zu dem Zwecke, s. uns. Anm., vgl. §. 410, A. 6. In der Bdtg. *necesse est*, *oportet*, *opus est* in Verbindung m. d. Infinitive ist der Akk. der Person gewöhnlich, als: δεῖ σε ταῦτα πράττειν, weit seltener der Dativ. S. OC. 721 νῦν σοὶ τὰ λαμπρὰ ταῦτα δεῖ φαίνειν ἔπη (Schneidew. νῦν σὸν... δὴ φ.). X. Comm. 3. 3, 10 εἴ σοι δέοι διδάσκειν, s. das, uns. Bmrk. Oec. 7. 20. 8, 9. Pl. Phil. 33, b. Civ. 608, c. Erst der Dat., dann der Akk. X. An. 3. 4, 15 δεῖ ἐπισάξει τὸν ἵππον Πέρσῃ ἀνδρὶ καὶ χαλινῶσαι δεῖ καὶ θωρακισθέντα ἀναβῆναι ἐπὶ τὸν ἵππον. Nur selten findet sich δεῖταιί με oder μοι c. *inf.* (Bekk. An. I. 88 δεῖταιί ἀντὶ τοῦ δεῖ· ἀπελθεῖν με δεῖταιί.) X. Cy. 1. 6, 36 πάντας ἀποχωρεῖν δεῖσθαι, ubi v. Born. S. OC. 570 ὥστε βραχέ' ἐμοὶ δεῖσθαι φράσαι. Aber der Akk. bei χρή ep. ist ganz anders aufzufassen, da χρή kein Verb, sondern ein Substantiv wie das ep. χρεώ u. d. Att. χρεῖα, Bedürfniss, ist, s. §. 298, 6. H, 109 f. οὐδέ τί σε χρή | ταύτης ἀφροσύνης (= χρή ἔχει, wie ε, 189 ἐμὲ χρεῖω τόσον ἔχει oder S. Ph. 646 ὅτου σε χρεῖα... ἔχει). γ, 14 οὐ μὲν σε χρή ἔτ' αἰδοῦς. φ, 110 τί με χρή μητέρος αἵνου; Vgl. I, 75 μάλα δὲ χρεῖω πάντας Ἀχαιοὺς | ἐσθλῆς (βουλῆς) sc. ἔχει. Λ, 606 τί δέ σε χρεῖω ἐμεῖο; δ, 634 ἐμὲ δὲ χρεῖω γίγνεται αὐτῆς ist nach dem Sinne konstruirt: χρεῖω γίγνεται = χρεῖω ἔχει. Ebenso Φ, 324 οὐδέ τί μιν χρεῖω | ἔσται τυμβοχοῖς. Folgt der Infin. darauf, so muss man ἐστὶν ergänzen, als: χρή σε γράφειν, d. i. χρή ἐστὶ σε γρ. Sehr selten χρή c. *dat.*, wo man gleichfalls ἐστὶν ergänzen muss. Aesch. Eum. 680 ὀρθοῦσθαι δὲ χρή | καὶ ψῆφον αἶρειν καὶ διαγνῶναι δίκην | αἰδουμένοις τὸν ὄρκον (Herm. e conj. Canteri αἰδουμένους ohne Grund). S. Ant. 736 ἄλλω γὰρ ἢ 'μοὶ χρή γε τῆσδ' ἄρχειν χθονός; wo Dobree ohne Grund γέ in μέ geändert hat, auch Thom. M. p. 395 deutet auf diese Stelle hin. Eur. Jo 1316 τοῖσι δ' ἐνδίκῃσι | ἱερὰ καθίζειν... ἐχρήν. (Aber Lys. 28, 10 τοῖς ἄρχουσι ἐπιδείξετε πότερον χρή δικαίοις εἶναι ἢ κτλ. erklärt Krüger II. §. 48. 7, A. 6 den Dativ δικαίοις als von dem vorherg. τοῖς ἄρχουσι attrahirt.)

5) Viele Verben der Empfindungen und Affekte, als: φοβεῖσθαι, δεῖσαι, αἰσχύνεσθαι, αἰδεῖσθαι; ἀλγεῖν, ἄχθεσθαι, ἄχνησθαι poet.; δυσχεραίνειν; χαίρειν, ἡδεσθαι u. γηθεῖν poet.; πτήσσειν, τρεῖν; θαμβεῖν, ταρβεῖν poet., ἐκπλήττεσθαι, καταπλήττεσθαι; οἰκτεῖρειν, ἐλεεῖν, ὀλοφύρεσθαι, ὀδύρεσθαι, οἰμῶζειν, πενθεῖν, δακρύειν, beweinen, κλαίειν, beklagen, θρηνεῖν, στένειν poet., beseufzen, u. a. x, 130 δείσαντες ὀλεθρον. ι, 269 αἰδεῖτο... θεούς. N, 353 ἡχθετο... δαμναμένους. E, 361 λίην ἄχθομαι ἔλκος, empfinde schwer die Wunde. κ, 113 τὴν δὲ γυναῖκα εὖρον ὅσῃν τ' ὄρεος κορυφήν, κατὰ δ' ἔστυγον αὐτήν. P, 175 οὗτοι ἔγων ἔβριγα μάχην οὐδὲ χτύπον ἱππων.

¹⁾ Vgl. Porson Adversar. p. 239 (p. 110 ed. Lips.) u. ad Eur. Or. 659. — ²⁾ Vgl. Heindorf u. Stallbaum ad Plat. Gorg. 491, d.

203 ἀνδρὸς ἀριστῆος, τὸν τε τρομέουσι καὶ ἄλλοι. Δ, 431 σιγῇ δειδιότες σημάτων. So: ταρβῆσαι, ὑποταρβῆσαι, ὑποτρέσαι τινά. Z, 469. Λ, 405. P, 533. 587, πτώσσειν τινά Υ, 427, φρίσσειν τινά Λ, 383. Ω, 775. X. An. 1. 9, 6 ἄρκτον ἐπιφερομένην οὐκ ἔτρεσεν. Cy. 3. 3, 18 πτήσσομεν αὐτούς. 1. 6, 8 τοιούτους αὐτοὺς ὄντας ὑποπτῆξαι, vgl. Aeschin. 2, 105. Aesch. Pr. 29. 962. Id. S. 314 βαρείας τοι τύχας προταρβῶ. Θ, 378 νῶϊ γηθήσει. Φ, 347 χαίρει δέ μιν (sc. ἀλωήν). S. Ph. 1314 ἦσθην πατέρα τὸν ἀμὸν εὐλογοῦντά σε αὐτόν τε μ'. OR. 936 τὸ δ' ἔπος.. τάχα ἦδοιο. Aj. 791 πρᾶξιν, ἣν ἤλγῃς' ἐγώ. 136 σέ μὲν εὖ πράσσοντ' ἐπιχαίρω. Eur. Hipp. 1339 τοὺς γὰρ εὖσεβεῖς θεοὶ | θνήσκοντας οὐ χαίρουσι. φ, 323 αἰσχυνόμενοι φάτιν ἀνδρῶν. Eur. Io. 1074 αἰσχύνομαι τὸν πολυῦμον θεόν. Hipp. 1339 τοὺς γὰρ εὖσεβεῖς θεοὶ | θνήσκοντας οὐ χαίρουσι. Or. 550 νῦν δὲ σὴν ταρβῶ τρίχα. 890 πατέρα μὲν σὸν ἐκπαγλούμενος. Hdt. 5, 4 τὸν μὲν γινόμενον περιῖζόμενοι οἱ προσήκοντες ὀλοφύρονται, ὅσα μιν δεῖ, ἐπεῖτε ἐγένετο, ἀναπλῆσαι κακά. Th. 2, 51 ἐκχάμνειν τὰς ὀλοφύσεις (ubi v. Porro), wie wir auch sagen können: eine Sache müde oder überdrüssig werden, wie X. Hell. 7. 5, 19 πόνον μηδένα ἀποκάμνειν. Th. 3, 30 ἀποκνεῖν κίνδυνον. X. Cy. 8. 1, 28 μᾶλλον τοὺς αἰδομένους αἰδοῦνται τῶν ἀναιδῶν οἱ ἄνθρωποι. R. L. 2, 11 αἰδεῖσθαι τοὺς ἄρχοντας. Dem. 18, 185 καταπλαγῆναι τὸν Φίλιππον. (Aber Th. 4, 10 τῷ πλήθει καταπλαγέντες pass. *perterrefacti*, s. Porro, vgl. 1, 81. 3, 113 u. s.) Selbst τεθνάναι τῷ φόβῳ (δέει) τι od. τινά, Etwas, Einen vor Furcht todt sein, d. i. *aliquid (aliquem) mortifere extimescere*, hyperbol. = *vehementissime extim.* Dem. 4, 45 οἱ μὲν ἐχθροὶ καταγελῶσιν, οἱ δὲ σύμμαχοι τεθναῖσι τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους. 19, 81 δουλεύειν καὶ τεθνάναι τῷ φόβῳ θηβαίους. Cy. 1. 3, 5 καὶ σὲ μυσатτρόμενον ταῦτα τὰ βρώματα ὀρῶ. Pl. Symp. 173, c τοὺς ἐταίρους ἐλεῶ. (Daher auch pass. Dem. 27, 57 ἴν' ἦττον ἐλεηθῶ παρ' ὑμῖν.) Pl. leg. 908, b δυσχεραίνειν τὴν ἀδικίαν. Dem. 4, 65 ἠλέησαν τὴν ἐμὴν ἀδελφὴν. B, 215 ὀδυρομένη φίλα τέκνα. Th. 2, 44 τοὺς τῶνδε τοκέας οὐκ ὀλοφύρομαι. S. Aj. 963 θανόντ' ἂν οἰμώξειαν. X. Hell. 2. 2, 3 τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες. S. Ph. 360 ἐπεὶ δ' ἀκρυσα κεῖνον. Pl. leg. 959, e δακρύειν τὸν τετελευτηκότα. X. Cy. 5. 2, 32 πολλοὺς μὲν αὐτῶν εὐρήσομεν ἔτι χλαίοντας τοὺς ἀποθανόντας ὑφ' ἡμῶν. Pl. Phaed. 85, a θρηνοῦντας τὸν θάνατον. (Daher auch pass. S. Aj. 852 ταῦτα θρηνεῖσθαι μάτην.) So auch die Verben, welche die Geberden der Trauer ausdrücken, als: κόπτεσθαι, τίλλεσθαι, τύπτεσθαί τινα. Ω, 711 πρῶται τόνγ' ἄλοχός τε φίλη καὶ πότνια μήτηρ τιλλέσθην. Eur. Tr. 627 κόπτεσθαι νεκρόν. Hdt. 2, 132 τύπτεσθαι τὸν θεόν.

Anmerk. 6. Der Akk. der Pron., als: χαίρω, ἀγανακτῶ u. s. w. τι, τοῦτο, οὐδέν u. s. w. s. §. 410, A. 5. Viele der unter 5) angeführten Verben werden in der Prosa in der Regel als Intransitive mit dem Dative oder einer Präposition verbunden, als: χαίρω, γηθέω, ἡδομαι, ἀλγέω, δυσχεραίνω (auch δυσχεραίνειν περί τι in Beziehung auf Pl. civ. 475, c), ἄχθομαι τινι, ἐπὶ τινι; so auch oft αἰσχύνεσθαι τινι, ἐπὶ τινι. Δείσας c. gen. S. OR. 234 in d. Bdtg. κηδόμενος.

6) Einige Intransitive, welche den Begriff einer Bewegung ausdrücken, nehmen als Transitive in der Dichtersprache, selten in der Prosa den Gegenstand, der durch dieselben in Bewegung gesetzt wird, im Akkusative zu sich, z. B. δίσσειν, περᾶν, πλεῖν, σπεύδειν, *accelerare*. S. Aj. 40 πρὸς τί.. ἤξεν χέρα; ubi v. Schneidew. Eur. Or. 1427 αὔραν ἄσσειν „zufächeln.“ Hec. 1071 πόδ' ἐπάξας. (Daher auch pass. S. OC. 1261 κόμη δι' αἵρας ἄσσεται.) Eur. Hec. 53 περᾶ.. πόδα. J. T. 409 f. κόπαις ἐπλευσαν ἐπὶ πόντια κύματα νάϊον ὄχημα. Hdt. 1, 206 παῦσαι σπεύδων, τὰ σπεύδεις. Th. 6, 39 κακὰ σπεύδεις. Auf diese Weise werden zuweilen die Verben des Tönens in der prägnanten Bdtg. „einen Gegenstand in Bewegung setzen und tönen lassen“ mit dem Akk. verbunden. Λ, 160 ἵπποι κείν' ὄχεα κροτάλιζον ἀνὰ πτολέμοιο γεφύρας. O, 453 κείν' ὄχεα κροτέοντες. Hdt. 6, 58 λέβητα κροτέουσι. Theocr. 2, 36 τὸ χαλκίον ὡς τάχος ἄχει, *ictu impelle aes*. So wird auch in prägnantem Sinne bei den Dichtern gesagt θεὸν χορεύειν, ἐλίσσειν, *deum choreis, saltando celebrare*. Pind. J. 1, 8 Φοῖβον χορεύων, ubi v. Dissen. Vgl. S. Ant. 1151 f. Eur. H. f. 687. 690 Δηλιάδες ὕμνουσι.. τὸν Λατοῦς εὐπαιδα γόνον ἐλίσσουσαι καλλίχορον. J. A. 1480 ἐλίσσεται ἀμφὶ ναόν, ἀμφὶ βωμόν τὰν ἄνασσαν Ἀρτεμιν. Εἰσιέναι, das vom Schauspieler in d. Bdtg. *auftreten* gebraucht wird, steht Dem. 19, 247 als Transitive m. d. Akk. ἐξαιρετόν ἐστιν ὥσπερ γέρας τοῖς τετραγωνισταῖς τὸ τοὺς τυράννους εἰσιέναι, die Rolle der Tyrannen spielen. Auch die sog. Verba impersonalia, wie ὕει, νίφει, werden zuweilen als Transitive mit dem Akkusative verbunden. Hdt. 4, 151 οὐκ ὕε (sc. ὁ θεός) τὴν Θράκην. Ar. Ach. 138 εἰ μὴ κατένιψε χιόνι τὴν Θράκην. Daher auch das persönl. Pass. Hdt. 2, 13 ὕεται πᾶσα ἡ χώρα, vgl. 14. 22. 3, 10. 4, 50. 198. 4, 31 τὰ κατύπερθε αἰεὶ νίφεται. X. Hell. 2. 4, 3 οἱ δὲ νιφόμενοι ἀπῆλθον εἰς τὸ ἄστυ.

7) Die Intransitive, welche den Begriff der Bewegung ausdrücken, nehmen häufig als Transitive den Raum oder Weg, über den sich die Bewegung erstreckt, im Akkusative zu sich. Βαίνειν, περᾶν, ἔρπειν, πορεύεσθαι ὁδόν, wie den Weg gehen, *itque reditque viam*. γ, 71 πόθεν πλεῖθ' ὕργα κέλευθα; In Prosa ganz gewöhnlich πλεῖν θάλατταν, z. B. Isocr. 8, 20. Dem. 4, 34. Z, 292 τὴν ὁδόν, ἣν Ἑλένην περ ἀνήγαγεν εὐπατέρειαν. α, 330 κλίμακα δ' ὕψηλὴν κατεβήσατο. ψ, 85 κατέβαιν' ὑπερώϊα, sie stieg das Obergemach herab. ξ, 350 ξεστὸν ἐφόλκαιον καταβῆναι, das Steuer (entlang) hinabsteigen, wie Hdt. 7, 218 οἱ δὲ κατέβαινον τὸ οὖρος. ι, 261 οἵκαδε ἰέμενοι ἄλλην ὁδόν, ἄλλα κέλευθα ἦλθομεν. Aesch. S. 428 κλίμακος προσαμβάσεις στείχει πρὸς ἐχθρῶν πύργον. Eur. 76 τὴν πλανοστιβῆ γῆν βεβώς. Pr. 710 στεῖχ' ἀνηρότους γύας. P. 722 μολεῖν γέφυραν. S. Aj. 30 πηδᾶν πεδία, ubi v. Lobeck. OC. 1686 πόντιον κλυδῶν' ἀλώμεναι, wie Theocr. 13, 66 ἀλώμενος οὖρεα καὶ δρυμούς. Eur. M. 1067 ἀλλ' εἴμι γὰρ δὴ τλημονεστάτην ὁδόν. Hel. 598 πᾶσαν πλανηθεὶς τήνδε βάρβαρον χθόνα. So auch ἐμβατεύειν νῆσον. Eur. Heracl. 845 ἐμβῆσαι δίφρον. Hdt. 6, 119 τρέπεται τριφασίας ὁδοῦς. 6, 134 καταθρόσκοντα τὴν

αἵμασίν. Th. 6, 30 τὸν Ἴόνιον διαβαλοῦσιν. 34 περαιωθῆναι τὸν Ἴόνιον. X. Cy. 1. 6, 43 ἄγειν (στρατιάν) ἢ στενὰς ἢ πλατείας ὁδοὺς. 2. 4, 27 τὰ δύσβατα πορεύεσθαι, vgl. An. 4. 4, 1. Hell. 5. 1, 13 οἱ Ἀθηναῖοι ἔπλεον τὴν θάλατταν. So auch Adjekt. X. r. eq. 8, 1 τρέχειν δεήσει τὸν ἵππον καὶ πρηνῇ καὶ ὀρθῇ καὶ πλάγῃ. Vgl. §. 6. Hipparch. 8, 3 τὰ κατάντη ταχὺ ἐλαύνεσθαι. Ven. 5, 17 θέειν τὰ κατάντη.

Anmerk. 7. Dass dieser Akkusativ nichts Anderes ist als der Akkusativ bei transitiven Verben, bestätigt auch die passive Konstruktion der Verben der Bewegung sowol in der Deutschen als Lateinischen Sprache. Vgl. Quintil. Inst. Or. 1. 4, 28 *Est etiam quidam tertius modus, ut urbs habitatur; unde et campus curritur, mare navigatur.* — Ueber den Genitiv bei den Verben der Bewegung (θεῖν πεδίοιο, ἔρχεσθαι πεδίοιο) §. 418, 8.

Anmerk. 8. Aus diesem Gebrauche des Akkusativs haben sich mancherlei adverbiale Ausdrücke gebildet. Τὴν ταχίστην (ὁδόν) *celerrime* (X. Hell. 2. 1, 18); τὴν πρώτην, *primum* (Hdt. 8, 134). X. oec. 11, 1. Dem. 3, 2, ubi v. Bremi; 6, 32 οὐδ' ἵνα τὴν ἄλλως ἀδολεσχῶ. 3, 21 τὴν ἄλλως προήρημαι λέγειν, *non frustra statui dicere*; τὴν εὐθείαν, *rectā*; μακράν, *weithin*; ἄλλην καὶ ἄλλην, bald dahin bald dorthin; ἄντην, ἀντιβίην, ἀντίον, πλησίον, αὐτόδιον eigtl. denselben Weg, daher *illico*. θ, 449 αὐτόδιον δ' ἄρα μιν ταμίη λούσασθαι ἄνωγεν. Ψ, 116 πολλὰ δ' ἄναντα, κáταντα, páραντά τε δόχμιά τ' ἦλθον. Ἴέναι, πορεύεσθαι, ἔπεσθαι τὸ πρόσω (neben ἐς τὸ πρόσω) Hdt. 3, 123. 7, 30. 9, 57¹⁾.

Anmerk. 9. In der Dichtersprache steht der Akkusativ zuweilen auch bei Verben der Ruhe von dem eingenommenen Raume, als: κεῖσθαι, στήναι, ἥσθαι, θάσσειν, καθίζειν u. a. Aesch. Ag. 176 δαιμόνων σέλμα σεμνὸν ἡμένων. 808 ἰὸς καρδίαν προσήμενος. S. Ph. 145 (τόπον) ὄντινα κεῖται (*locum, quem jacens occupatum tenet*), ubi v. Wunder. Eur. Suppl. 987 τί ποτ' αἰθερίαν ἔστηκε πέτραν; Or. 1251 f. στῆθ' αἱ μὲν ὑμῶν τόνδ' ἀμαξήρη τρίβον (*stantes occupate*), | αἱ δ'.. ἄλλον οἶμον. 956 ὁ Πύθιος τρίποδα καθίζων Φοῖβος, vgl. H. f. 48, ubi v. Pflugk. Jo 366. 1317. J. A. 141 ἀλσώδεις Ἰζου κρήνας. Hel. 1573 τοίχους δεξιούς ἔζοντο. Vgl. S. Aj. 249. OR. 2 τίνας ποθ' ἔδρας τάσδε μοι θοάζετε; 161 θρόνον θάσσει, ubi v. Wunder. Eur. H. f. 1214. Jo 91. J. T. 277 θάσσειν φάραγγα. Vgl. Andr. 117. S. OC. 1166 προσθαζῶν ἔδραν. In der Prosa steht gewöhnlich ἐν c. dat.

Anmerk. 10. Zur näheren Bestimmung der Beziehung einer Bewegung oder Erstreckung über einen Raum hin treten zum Akkusative folgende Präpositionen: ἀνά, von unten nach oben hin, als: ἀνά ποταμὸν πλεῖν; κατὰ, von oben nach unten hin, als: κατὰ ποταμὸν πλεῖν; ἀμφί u. περί, als: βαίνειν ἀμφί (oder περί) τὴν πόλιν; ὑπό, drunter hin, ὑφ' ἥλιον; ὑπέρ, drüber hin; παρά, neben vorbei und neben entlang, als: παρά τὸν ποταμὸν πορεύεσθαι; ἐπί, auf hin, ἐπὶ νῶτα θαλάσσης πλεῖν; διά, durch hin, als: διὰ δώματα βαίνειν. S. d. Lehre v. d. Präp.

8) Sehr viele Intransitive und Reflexive werden wie im Lateinischen und Deutschen durch die Zusammensetzung mit Präpositionen Transitive und nehmen ihr Objekt im Akk. zu sich. Mehrere sind schon im Vorhergehenden erwähnt worden, als: ὑφίστασθαι, ἐξίστασθαι, ἐκτρέψασθαι, ἀποστρέφασθαι, ὑπεξέρχεσθαι, ὑποχωρεῖν, ἀποχωρεῖν u. s. w. Nr. 3) S. 253 f., ferner ὑποδύεσθαι, z. B. κίνδυνον, *subire periculum*, μετέρχεσθαι, ὑπερβαίνειν, διαβαίνειν, περιύστασθαι, ἐπιστρατεύειν u. s. w. O, 691 ἔθνος ἐφορμᾶται, greift an. Vgl. Υ, 461. H, 240 ἐπαίξαι μόθον, angreifen. Vgl. M, 308.

¹⁾ Vgl. Hartung über die Kasus S. 40. Lobeck ad Soph. Aj. 197 sq.

Hdt. 5, 104 ἐξελθόντα τὸ ἄστυ. 7, 29 ἐξῆλθον τὴν χώραν, überschritten. 5, 103 ἐκπλώσαντες ἔξω τὸν Ἑλλήσποντον, ubi v. Baehr. 7. 16, 3 σὲ δὲ ἐπιφοιτήσῃ, heimsuchen (aber §. 2 c. dat.). Pl. civ. 537, δ ἐπειδὴν τὰ τριάκοντα ἔτη ἐκβαίνωσιν, überschreiten. X. Hell. 6. 5, 34 τὸν βάρβαρον κοινῇ ἀπεμάχεσαντο, *propulsarunt*. Pl. Hipp. maj. 286, δ ἀναμαχοῦμενος τὸν λόγον, aufs Neue durchkämpfen. X. Cy. 3. 1, 5 ὁ Κῦρος περὶίσταται τὸν λόγον τῷ παρόντι στρατεύματι, umstellt. Th. 4, 92 τὸν ἡτυχάζοντα ἐπιστρατεύειν. Vgl. 4, 60, ubi v. Porro, häufiger b. d. Trag., als: S. Tr. 75 ἐπ. πόλιν, 362 πατρίδα. S. OC. 942 οὐδεὶς ποτ' αὐτοῦς.. ἂν ἐμπέσοι, *invadat*. Vgl. Eur. J. A. 808. Eur. H. f. 34 νοσοῦσαν τήνδ' ἐπεισπесὼν πόλιν, befallend. Pl. Phaed. 58, ε οὔτε με ἀνδρὸς ἔλεος εἰσῆει. Th. 1, 24 προσοικοῦσι δ' αὐτὴν Ταυλάντιοι, wie *accolere locum*. 26 προσκαθεζόμενοι τὴν πόλιν, *assidentes urbem*. Ἐπιέναι b. Hom. fast immer c. acc. u. nur N, 482 c. dat., was später die gewöhnlichere Konstruktion wurde. Εἰσέρχεται με μένος, φόβος, πόθος u. dgl. poet. u. pros., s. Passow. So ὑπέρχεται με τρόμος, φόβος, θαῦμα, οἶκτος poet., seltener pros., wie Hdt. 6, 134 φρίκης αὐτὸν ὑπελθούσης. Pl. Phaedr. 251, α καὶ τι τῶν τότε ὑπῆλθεν αὐτὸν δειμάτων. Ἐπέρχεται με c. inf., kommt mir in den Sinn. Pl. Phaed. 88, c st. des gwhnl. ἐπέρχεται μοι. Προσπιτνεῖν τινα, fussfällig bitten, b. d. Trag., seltener c. dat. S. OC. 1754, s. Passow. Ph. 244 τίνι | στόλῳ προσέσχεε τήνδε γῆν; st. des gwhnl. ἐς τήνδε γ. Προσγελᾶν τινα od. τι stäts in d. klassischen Sprache, τινί selt. u. nur b. Sp., s. Passow. H, 421 Ἥλιος.. προσέβαλλεν ἀρούρας, bewarf mit seinen Strahlen. Ar. P. 180 πόθεν βροτοῦ με προσέβαλε; Schol.: αἰσθησις ἀνθρώπου εἰσελήλυθεν ἡ ὁσμὴ ἡ φωνή. E, 879 ταύτην δ' οὔτ' ἐπεὶ προτιβάλλεαι οὔτε τι ἔργῳ, greifst an. (Aber X. An. 1, 6, 6 αὐτὸν προσπολεμῶν ἐποίησα, ὥστε κτλ. hängt αὐτὸν v. ἐποίησα ab, s. uns. Bmrk.) Viele Komposita von κατά, wie Andoc. 3, 5 καταμαχεῖν βασιλέα. 15 καταπολεμεῖν Λακεδαιμονίους. Vgl. X. Hell. 3. 5, 13. Isocr. 4, 83. Dem. 8, 52 καταπολιτεύεσθαι τινα, Einen zu Boden politisieren, s. Schaefer et Bremi ad h. l. Ar. eq. 286 καταβοήσομαι βοῶν σε. 287 κατακεκράξομαι σε κράζων. Die Deutsche Sprache hat ausserdem ein bequemes Mittel ein Intransitiv zu einem Transitive zu machen, indem sie demselben die Silbe be vorsetzt, als: weinen, beweinen. Im Altdeutschen werden übrigens viele Intransitive, wie weinen, klagen, erbarmen, leiden, zürnen, wundern, als Transitive, mit dem Akk. verbunden¹⁾, als: *weinôta then bruoder*.

Anmerk. 11. In der Dichtersprache nehmen bisweilen Intransitive in der Verbindung mit einem Substantive transitive Bedeutung an. Eur. Ph. 1549 ἀλογος παραβάττοις ἀ πόδα σὸν τυφλόπουν θεραπεύμασιν αἰὲν ἐμόχθει, die deinen irrenden Fuss durch ihren mit dem Stabe geleisteten Dienst mühselig leitete. Andr. 1199 θανόντα δεσπόταν γόοις.. κατάρξω, werde beklagen. Mehr dergl. Beispiele werden wir in d. Lehre v. d. dopp. Akk. (§. 411) sehen.

9) Eine Eigentümlichkeit der Griechischen Sprache ist es, dass sie, wenn ein transitives Verb mit seinem Objekte nicht bloss eine

¹⁾ S. Grimm. IV. S. 612 ff.

Handlung, sondern eine zur Gewohnheit gewordene Handlung ausdrücken soll, ein mit einem Substantive zusammengesetztes Verb bildet (§. 342, 1. b), als: δόρυ φέρω, trage einen Speer, aber δορυφορῶ, bin ein Speertragender, Leibwächter, und dieses mit dem Akkusative verbinden kann, als: δορυφορῶ τινα, beschütze Einen als Leibwächter. Diese Erscheinung erklärt sich daraus, dass der Verbalbegriff mit seinem unmittelbaren Objekte zu der Einheit Eines Begriffs verschmolzen ist. In einer solchen Wortverbindung liegt oft eine reiche, dichterisch malende Fülle des Ausdrucks. Die Deutsche Sprache hat nur wenige solche Komposita, die, mit dem Akk. verbunden, den Griechischen entsprechen, wie Einen *hofmeistern*, *schulmeistern*; ähnlich sind *Einen lobpreisen*, *brandschatzen*¹⁾. Hdt. 3, 127 τὸν γίλοι Περσέων ἐδορυφόρεον, vgl. 128. X. Hier. 3, 12 οἱ πολῖται δορυφοροῦσι ἀλλήλους ἄνευ μισθοῦ. Daher auch pass. Isocr. 10, 37 τῇ τῶν πολιτῶν ἐνόλῳ δορυφορούμενος. (Doch auch als Intrans. c. *dat.* X. Cy. 7. 5, 84.) S. Aj. 845 διφρηλατεῖν τὸν οὐρανόν, mit dem Wagen den Himmel befahren. Aesch. Ag. 655 ἐβουκολοῦμεν φροντίσιν νέον πάθος, weideten = linderten. S. Aj. 549 ὠμοῖς αὐτὸν ἐν νόμοις πατρὸς | δεῖ πωλοδαμνεῖν, Schol. ὡς πῶλον γυμνάζειν. Eur. Ba. 557 θυρσοφορεῖς θιάσους, ὧ Διόνυσσε, den Thyrsos tragend führst du Reigentänze auf. Ar. P. 747 καὶ δὲ νδροτόμησε τὸ νῶτον, den Rücken wie einen Klotz zerhauen. Eq. 289 κυνοκοπήσω σου τὸ νῶτον, schlagen wie einen Hund. R. 1369 ἀνδρῶν ποιητῶν τυροπωλῆσαι τέχνην „verkäsehökern.“ Av. 995 γεωμετρῆσαι βοόλομαι τὸν ἀέρα „die Luft feldmessen,“ auch pros., wie X. conv. 6, 8. Dem. 18, 115 μισθοδοτῆσαι τοὺς ὀπλίτας, ubi v. Schaefer. (Doch auch als Intrans. c. *dat.* X. An. 7. 1, 13.) Isocr. 4, 132 τοὺς νησιώτας δασμολογεῖν, besteuern. Th. 8, 3 τὰ τῶν ἐυμάχων ἡργυρολόγησεν ἐς τὸ ναυτικόν. Dem. 24, 142 νομοθετεῖν τὰ αὐτοῖς συμφέροντα, durch Gesetze bestimmen. Th. 5, 111 μὴ τὰ χεῖρῳ φιλονεικῆσαι. Pl. leg. 755, e χειροτονεῖν στρατηγούς, durch Handaufheben wählen, noch häufiger m. dopp. Akk. X. Hell. 6. 2, 11 Τιμόθεον δ' αὐτῶν στρατηγὸν ἐχειροτόνησαν. Pl. civ. 395, e κωμωδεῖν ἀλλήλους, verspotten. Ar. Ach. 655 κωμωδήσει τὰ δίκαια, das Recht in der Komödie behandeln. Pl. Crat. 414, c τραγωδεῖν τὰ ὀνόματα. Id. civ. 598, b ὁ ζωγράφος ζωγραφῆσει ἡμῖν σκυτοτόμον, τέκτονα, τοὺς ἄλλους δημιουργούς. (Pass. Pl. Phil. 40, a τὰ φαντάσματα ἐζωγραφημένα, vgl. ib. b. Statt ζωγραφεῖν τι sagt Hdt. 4, 88 ζῶα γραψάμενος πᾶσαν τὴν ζεῦξιν τοῦ Βοσπόρου, ubi v. Baehr.) X. An. 7. 6, 4 ἡ δὲ μαγωγεῖ ὁ ἀνὴρ τοὺς ἄνδρας; sucht er sie durch demagogische Künste zu gewinnen? Pl. Euthyd. 284, e νουθετῶ σ' ὡς ἐταῖρον. Dem. 23, 60 συκοφαντοῦμεν τὸ πρᾶγμα. Pl. Menex. 248, d τοὺς δὲ (πατέρας) γηροτροφοῦντες ἀξίως. (Pass. Lys. 13, 45 ὑπὸ τῶν σφετέρων αὐτῶν παίδων γηροτροφηθέντες.) Pl. Lys. 209, d τὴν αὐτοῦ οἰκίαν οἰκονομεῖν. X. Cy. 2. 2, 13 ἐνιοὶ καὶ ἐν ᾧδαῖς καὶ ἐν λόγοις οἰκτρὰ ἅττα λογοποιοῦντες. Alciph. 3, 70

¹⁾ S. Rumpel a. a. O. S. 142 ff.

ὁ λιμὸς θυροκοπεῖ τὴν γαστέρα, klopft an den Magen wie an eine Thür an. Zuweilen tritt in dem Kompositum der Substantivbegriff ganz in den Hintergrund. γ, 472 οἶνον οἰνοχοεῖντες. Δ, 3 Ἡβη | νέκταρ ἐφνοχόει. Υ, 221 Ἴπποι ἔλως κατὰ βουκολέοντο. Hdt. 1, 27 ναυπηγέσθαι νέας. Vgl. 6, 46. Sehr oft οἰκοδομεῖν οἰκοδόμημα, τεῖχος, πυραμίδα u. s. w., s. d. Lex., wie *aedificare navem, urbem* u. s. w.

§. 410. b) Akkusativ bei intransitiven und passiven Verben und Adjektiven¹⁾.

1. Der Akkusativ bei intransitiven und passiven Verben und Adjektiven unterscheidet sich von dem Akkusative bei transitiven Verben bloss dadurch, dass, während dieser zur Vervollständigung des transitiven Verbs eine nothwendige Ergänzung angibt, jener dagegen, da das intransitive und passive Verb und Adjektiv an sich schon einen vollständigen Begriff ausdrücken, nur eine nähere Bestimmung des intransitiven oder passiven Begriffs angibt. Der umfangreiche Gebrauch dieses Akkusativs im Griechischen kann als eine charakteristische Eigentümlichkeit dieser Sprache angesehen werden. Andere Sprachen gebrauchen an der Stelle desselben gemeiniglich Präpositionen, durch welche das logische Verhältniss des Verbs zu seinem Objekte schärfer und deutlicher ausgedrückt wird; die Griechische Sprache hingegen begnügt sich mit Uebergang der genaueren Bezeichnung des logischen Verhältnisses das Verb ohne Weiteres mit dem Akkusative zu verbinden. So sagt sie: ich empfinde Schmerz den Kopf, ἀλγῶ τὴν κεφαλὴν, er ist schön die Augen, καλὸς ἐστὶ τὰ ὄμματα, der Fettdampf kommt den Himmel, κνίσση οὐρανὸν ἔχει u. s. w. Die Griechische Ausdrucksweise beruht auf einer durchaus einfachen und kindlichen Anschauung, während andere Sprachen, namentlich die Deutsche, sich auf eine verstandesmässige Auffassung des in Wirklichkeit bestehenden Verhältnisses der Dinge gründete. In der Dichtersprache hat der Gebrauch dieses Akkusativs natürlich eine noch ungleich grössere Ausdehnung als in der Prosa, da sich jene freier bewegt und sich um das wirkliche Verhältniss der Dinge zu einander weniger bekümmert, diese hingegen nach grösserer Schärfe und Bestimmtheit des Ausdrucks strebt.

2. Die einfachste Erscheinung im Gebrauche dieses Akkusativs ist die, dass die in jedem Verbalbegriffe liegende Substanz sich als ein besonderes Substantiv lostrennt und sich als Objekt mit dem Verb verbindet, als: μάχην μάχεσθαι, eine Schlacht schlagen, *pugnam pugnare*. In dieser Ausdrucksweise liegt eine Verstärkung des Verbalbegriffs, die gewöhnlich dadurch näher bestimmt wird, dass zu dem Ak-

¹⁾ S. Rumpel a. a. O. S. 157 ff., der diesen Akkusativ sehr passend den parataktischen nennt.

kusative ein attributives Adjektiv oder Pronomen oder ein zu dem Akkusative gehöriger Adjektivsatz hinzutritt, als: νοσῶ νόσον χαλεπὴν, was wir weniger nachdrücklich durch ein blosses Adverb (ich bin schwer krank) auszudrücken pflegen. Statt des Substantivs von gleichem Stamme kann auch ein Substantiv von verwandter Bedeutung stehen, als: ζῆν καλὸν βίον, ἀσθενεῖν χαλεπὴν νόσον, sowie auch ein Substantiv, das ein Attributiv eines solchen Substantivbegriffs ausdrückt, als: νικᾶν μάχην, gleichsam einen Schlachtensieg siegen (dafür Deutsch *eine Schlacht gewinnen*). Das Verb kann aber auch ein Transitiv sein; denn in jedem Transitive liegt ebenso wie in jedem Intransitive eine Substanz, als: πράττω πράξιν. Ob das Intransitiv mit dem Genitive oder Dative verbunden wird, ist gleichviel, als: ἔρωτα ἑρᾶν, ἀπειλεῖν ἀπειλάς. In keiner Sprache hat sich der Gebrauch dieses Akkusativs so umfangreich und zugleich so ungemein sinnreich ausgebildet wie in der Griechischen ¹⁾.

a) Das Verb mit einem Substantive desselben Stammes. I, 74 ἀρίστην βουλήν βουλεύειν. ι, 303 ἀπωλόμεθ' αἰπὺν ὄλεθρον. N, 219 sq. ἀπειλαί, τὰς Τρωσὶν ἀπείλεον υἷες Ἀχαιῶν. Vgl. II, 201 f. u. Hdt. 6, 32. Andoc. 1, 31 ἀρασάμενοι τὰς μεγίστας ἄρας ὑμῖν, vgl. Eur. M. 607. El. 686 πτῶμα θανάσιμον πεσῆ. Ba. 925 τὴν Ἴνους στάσιν ἐστάναι, der Iris Stellung stehen (einnehmen). 1041 τί προσγελάτε τὸν πανύστατον γέλων; Hipp. 319 Θησεὺς τιν' ἡμάρτηκεν εἰς σ' ἁμαρτίαν; Hdt. 3, 88 γάμους δὲ τοὺς πρώτους (*matrimonia nobilissima*) ἐγάμεε ὁ Δαρεῖος. Vgl. Eur. M. 587. ibiq. Pflugk. Ar. V. 375 τὸν περὶ ψυχῆς δρόμον δραμεῖν. Hdt. 3, 147 Ὀτάνης ἰδὼν πάθος μέγα Πέρσας πεπονθότας, ἐντολάς τε, τὰς Δαρειῶς οἱ ἐνετέλλετο. 154 λῶβην λωβᾶσθαι. Daher 119 ἔδησε τὴν (scil. δέσιν) ἐπὶ θανάτῳ. Pl. leg. 868, b χρωμένους τῷ κτείναντι χρεῖαν, ἣν ἂν ἐθέλωσιν, den Mörder nach Belieben behandelnd. Phaedr. 238, c δοκῶ τι σοὶ θεῖον πάθος πεπονθέναι; 240, d πᾶσαν αἰσθησὶν αἰσθανομένῳ. Crit. 46, d τῶν δοξῶν, ἃς οἱ ἄνθρωποι δοξάζουσι. Cín. 3. 405, c ἱκανὸς πάσας μὲν στροφὰς στρέφεσθαι, πάσας δὲ διεξόδους διεξελθὼν ἀποστραφῆναι λογιζόμενος. 409, a πάντα ἀδικήματα ἀδικεῖν. 452, c τὴν ὁρμήν, ἣν περ τὸ πρῶτον ὠρμήσαμεν. Prot. 325, c ἐπιμελοῦνται πᾶσαν ἐπιμέλειαν. Symp. 181, b οὗτός ἐστιν (ὁ ἔρως), ὃν οἱ φαῦλοι τῶν ἀνθρώπων ἐρῶσιν. Ar. 19, c πολλὴν φλυαρίαν φλυαροῦντα. Dem. 28, 3 χορηγεῖ καὶ τριηραρχεῖ καὶ τὰς ἄλλας λειτουργίας λειτουργεῖ. 18, 238 κενὰς γε χαρίζη χάριτας τοῖσι. 29, 4 δέομαι δ'

¹⁾ Am Ausführlichsten handelt über diesen Akkusativ Wunder in d. Schrift: Ueber Chr. Aug. Lobeck's neue Ausg. des Sophokleischen Aias. Lpz. 1837. S. 10 ff. u. S. 36 ff. Damit zu vergleichen Lobeck ad Soph. Aj. v. 40 p. 86 sqq. u. v. 42 p. 98 sq. Paralip. p. 501 sqq. Hartung über d. Kasus. Erlang. 1831 S. 50 ff. Schoemann index scholar. Gryphisvald. 1831. Driller Comment. de consensu notionum etc. Misenaë 1842 p. 28 sqq. Rumpel Casuslehre 1845. S. 172 ff. Forberg Progr. Koburg 1850.

ὁμῶν δικαίαν δέησιν. 15 ταύτην τὴν μαρτυρίαν ἐμαρτύρησεν ἀδελφός. 4, 51 ἐπιστέλλειν Εὐβοεῦσιν τοιαύτας ἐπιστολάς. X. An. 1. 3, 15 στρατηγήσοντα ἐμὲ ταύτην τὴν στρατηγίαν. 6. 1, 6 εὐτύχησαν τοῦτο τὸ εὐτύχημα. Hell. 7. 1, 5 μεγίστους ἀγῶνας ἡγωνισμένοι. Th. 3, 13 ἐνομίζομεν ἀποστήσεσθαι διπλὴν ἀπόστασιν. So: καλὰς πράξεις πράττειν, ἐργάζεσθαι ἔργον καλόν, ἄρχειν δικαίαν ἀρχήν, αἰσχρὰν δουλείαν δουλεύειν, μέγαν πόλεμον πολεμεῖν, χαλεπὴν νόσον νοσεῖν, πολλὰς μερίμνας μεριμνᾶν, μεγάλας ἡδονὰς ἡδεσθαι, μέγα κινδύνευμα κινδυνεύειν. Elliptisch S. Tr. 1062 θῆλος οὔσα κοῦκ ἀνδρὸς φύσιν sc. φύσα, s. Schneidew.

b) Das Verb mit einem Substantive verwandter Bedeutung. A, 241 κοιμήσατο χάλκεον ὕπνον. X. Hier. 6, 7 ποῖον δέ τινα ὕπνον ἐκοιμῶ. Theocr. 3, 49 ὁ τὸν ἄτροπον ὕπνον ἰαύων Ἐνδυμίων. Γ, 417 κακὸν οἶτον ὄλῃαι. α, 166 ἀπόλωλε κακὸν μόνον. Th. 1, 112 Λακεδαιμόνιοι τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον ἐστράτευσαν. So: ὄρκους ὁμνῶναι, ἀσθενεῖν νόσον. E, 361 ἔλκος, ὃ με βροτὸς οὔτασεν ἀνὴρ (ἔλκος ἔλκειν sagte man nicht, dafür ἔλκος οὐτᾶν, βάλλειν, τύπτειν). S. El. 599 ζῶ βίον μοχθηρόν. Aesch. P. 297 πήδημα κοῦφον ἐκ νεῶς ἀφήλατο. S. Aj. 42 τί δῆτα ποίμναις τήνδ' ἐπεμπίπτει βάσιν; Th. 5, 105 τῆς δόξης ἦν... πιστεύετε, eine feste Meinung haben. Pl. Civ. 410, b αὐτὰ τὰ γυμνάσια καὶ τοὺς πόρους πονήσει. X. Hell. 1. 2, 11 ἐξῆλθον δέ τινας καὶ ἄλλας ἐξόδους ἐς τὴν ἡπειρον, machten einen Ausfall. Hdt. 8, 74 περὶ τοῦ παντὸς ἤδη δρόμον θέοντες. S. Ant. 1309 ἀνταίαν (sc. πληγὴν) ἐπαισεν. Vgl. El. 1412. X. An. 5. 8, 12. S. Aj. 760 f. ἀνθρώπου φύσιν βλαστῶν = βλάστην βλαστῶν. Th. 3, 112 προλογίζεσθαι ἐνέδρας.

c) Das Verb mit einem Substantive, das ein Attribut des im Verb liegenden Substantivbegriffs ausdrückt. Nach νίκην νικᾶν: Lys. 19, 28 τὴν ναυμαχίαν νικῆσαι, einen Seeschlachtssieg siegen, wofür wir sagen: in einer Seeschlacht siegen. Th. 1, 126 Ὀλύμπια νικᾶν, wie *Olympia vincere* Enn. bei Cic. Cat. 5. Pl. Jo 530, b τὰ Παναθηναῖα νικήσομεν, ubi v. Stallb. Dem. 18, 193 κρατῆσαι τὴν μάχην (e. Schlacht gewinnen). Oft b. d. Attik. νικᾶν γνώμην, *sententiam vincere*, νικᾶν δίκην, einen Meinungssieg siegen (seine Meinung siegreich durchsetzen). Eur. Andr. 336 σὺ τόνδ' ἀγωνιᾷ φόνον, du wirst einen Kampf über diesen Mord zu bestehen haben. Suppl. 1205 ἧ δ' ἂν... τρώσῃς φόνον, *si mortiferum vulnus inflixeris*. Pl. Leg. 964, c πᾶσαν ἀρετὴν νικᾶν. S. Aj. 435 τὰ πρῶτα καλλιστεῖ ἀριστεύσας στρατοῦ, nach ἀριστεύειν ἀριστεῖα, τὰ κάλλιστα ἀριστεῖα ἀριστεύειν, den schönsten Preis davon tragen. So nach θυμὰ θύειν: θύειν τὰ ἐπινίκια (Pl. Symp. 173, a), εὐαγγέλια (X. Hell. 1. 6, 37), διαβατήρια, ib. 3. 4, 3, γενέθλια Eur. Io. 653. Pl. Alc. 1. 121, c), τὰ Λύκαια X. An. 1. 2, 10) X. Hell. 4. 3, 14 ἐβουθύτει ὡς εὐαγγέλια u. s. w.; so der Akkus. b. τέμνειν in der intrans. Bdtg. opfern (eigtl. die Kehle des Opferthieres abschneiden, was so viel ist wie opfern), als: φιλότητα καὶ ὄρκια πιστὰ ταμεῖν Γ, 73. 94, Freundschafts-, Bündnissopfer bringen (wofür wir sagen: für Etw. opfern), später: συνθεσίας, φίλια τέμνειν, wie *foedus ferire*; δαινόναι γάμον T, 299, δ. ὕμναλους Eur. J. A. 123, ἐστιᾶν γάμους Eur. H.

f. 483, einen Hochzeitsschmaus geben, ἐστιᾶν νικητήρια X. Cy. 8. 4, 1. Δαινύναι τάφον, einen Leichenschmauss geben. S. Ant. 675 (ἡ ἀναρχία) δορὸς τροπὰς καταβρήγνυσι „bricht Flucht in die Reihen der Kämpfer“ s. Schneidew. Nach κτυπεῖν κτύπον θ, 170 f. κτύπε... Ζεὺς |, σῆμα τιθεῖς Τρώεσσι, μάχης ἑτεραλκέα νίκη. Nach εἰσπλουν εἰσπλεῖν S. OR. 423 τὸν ὑμέναιον, ὄν... εἰσέπλευσας. Nach πέμπειν πομπήν, eine Prozession halten: πέμπειν ἐορτήν, Παναθήναια. Ferner Dem. 21, 64 χορηγεῖν Διονύσια. Aesch. Ag. 35 αὐτὸς δ' ἔγωγε φροῖμιον χορεύσομαι, mit einem Reigentanze die Feier beginnen. Hdt. 6, 129 ὀρχήσατο Λακωνικὰ σχημάτια, *saltavit Laconicos modulus*, vgl. X. An. 6. 1, 10. συγκεράσασθαι (ἀνακερ.) φίλων, Freundschaftsmischung mischen, Hdt. 7, 151. ταραττεῖν πόλεμον Pl. civ. 567, a, wie *miscere bellum*. S. Ant. 794 νεῖκος ταραττεῖν. ἀποκρίνεσθαι τὸ ἐρωτώμενον (Pl. Orit. 48, e), das Gefragte beantworten (b. e. Subst. gewöhnlich πρὸς c. acc., auf Etwas antworten) u. s. w. Hdt. 7, 50 κινδύνους ἀναβρίπτειν, gefährlichen Wurf werfen, thun (*periculorum aleam subire*, sich unbesonnen Gefahren aussetzen, von der Redensart ἀναβρίπτειν τὸν κύβον, den Würfel werfen, entlehnt). Th. 4, 85 κίνδυνον τοσόνδε ἀνεβρίψαμεν, vgl. 95. Nach βοηθεῖν βοήθειαν X. Comm. 2. 6, 25 τοῖς φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν, zum Rechte verhelfen. Vgl. Dem. 27, 3. 68. Nach βαίνειν βάσιν sehr häufig b. Eurip. βαίνειν, προβ-, ἐκβ-, ἐμβ-, μεταβ- πόδα, einen Fussschritt schreiten. S. Aj. 700 ὀρχήματ' αὐτοδαῆ... ἰάπτειν, *saltationis jactationes jactare*, selbstgelernter Tänze Bewegungen bewegen. Eur. Hel. 948 δακρῦσαι βλέφαρα, ein Augenweinen weinen. S. Aj. 1096 τοιαῦθ' ἀμαρτάνουσιν ἐν λόγοις ἔπη, solche Fehler der Aussprüche fehlen (begehen) sie in ihren Reden. Ω, 235 u. φ, 20 ἐξεσίην ἐλθεῖν, einen Sendungs-, Gesandtschaftsgang gehen, eine Gesandtschaftsreise machen. (Aber in ἀγγελίην ἐλθεῖν Λ, 140 muss man mit Wunder a. a. O. S. 45 f. ἀγγ. für den Akk. v. ἀγγελίης, Bote, halten, wie aus Γ, 206. Δ, 384. β, 92. π, 355. ω, 353 f. erhellt.) Th. 1, 15 ἐκδήμους στρατείας οὐκ ἐξήσαν οἱ Ἕλληνες, wie ἐξελθεῖν στρατείαν τινα Dem. 59, 27. Aeschin. 2, 168. Aehnlich S. Tr. 505 τίνες πᾶμπληκτα παγκόνιτά τ' ἐξῆλθον ἀεθλ' ἀγώνων; schwerer Kämpfe Ausgang ausgehen (zu schweren Kämpfen ausziehen), wo Wunder ohne Grund Wakefield's Konjektur ἐξῆνον aufgenommen hat. Dem. 19, 163 ὅτε τὴν προτέραν ἀπήραμεν (= ἀπήλθομεν) πρεσβείαν τὴν περὶ τῆς εἰρήνης. Isocr. 4, 177 τῶν πρεσβευσάντων ταύτην τὴν εἰρήνην (noch πρεσβεύειν πρεσβείαν), als Gesandter den Frieden zu Stande bringen. X. Cy. 8. 6, 20 ὄρμα ταύτην τὴν στρατείαν. Eur. J. A. 1456 δεινοὺς ἀγῶνας δραμεῖν. Hdt. 8, 102 πολλοὺς πολλάκις ἀγῶνας δραμέονται περὶ σφέων αὐτῶν οἱ Ἕλληνες. S. Tr. 620 εἴπερ Ἑρμοῦ τήνδε πομπεύω τέχνην | βέβαιον. Pind. P. 9, 121 φύγε λαυσηρὸν δρόμον. Eur. Hipp. 829 πῆδημ' ἐς Αἰδου κραίπνόν δρμήσασά μοι. Jo 1238 τίνα φυγὰν πτερόεσσαν... πορευθῶ; Pind. N. 8, 29 ἀνόμοια... ἔλκεα ῥῆξαν, einen Wundenriss reißen, nach ῥῆγμα ῥηγνύναι. S. Aj. 55 ἐνθ' εἰσπεσὼν ἔκειρε πολυκέρων φόνον, mähete ab eine Mordsaat. 304 ὅσῃν κατ' αὐτῶν ὕβριν ἐκτίσαιτο nach τίσιν τίνεσθαι = ὡς ὕβριστικὴν τίσιν ἐκτ., wie schmähtlich er an ihnen Rache nahm. 439 οὐδ' ἔργα μείω χειρὸς ἀρκέσας

ἐμῆς nach ἄρχειν ἀρκεῖν, thätige Hülfe leistend. 1059 τήνδε . . τύχην θανόντες, ein Todesschicksal sterben, nach θάνατον θανεῖν. Selbst mit zwei solchen Akkusativen: Δ, 155 θάνατόν νύ τοι ὄρξῃ ἑταμνον, ich schloss dir (gegen dich) ein Todesbündniss.

Anmerk. 1. So auch bei Adjektiven, als: ἀτιμος τὴν τοιαύτην ἀτιμίαν Th. 5, 34. κακοὶ πᾶσαν κακίαν Pl. civ. 490, d. 579, d. ἔστιν ὁ τῷ ὄντι τύραννος τῷ ὄντι δοῦλος τὰς μεγίστας θωπείας καὶ δουλείας, ubi v. Stallb. Ap. 22, ο μήτε τι σοφὸς ὢν τὴν ἐκείνων σοφίαν μήτε ἀμαθὴς τὴν ἀμαθίαν. Aristot. eth. 5, 6 ἄδικος ἐκάστην ἀδικίαν.

Anmerk. 2. Einige der angeführten Verbindungen können die passive Konstruktion annehmen. Pl. Menex. 243, ο ἰοικεῖος ἡμῖν πόλεμος οὕτως ἐπολεμήθη. Vgl. X. Cy. 3. 5, 10. Hell. 4. 8, 1. Th. 2, 65 ἀλλὰ τε πολλὰ . . ἡμαρτήθη καὶ ὁ ἐς Σικελίαν πλοῦς. Dem. 18, 151 πόλεμος πρὸς τοὺς Ἀμφισσειὺς ἐταράχθη. In der Regel aber bleibt in der passiven Konstruktion der Akkusativ des abstrakten Substantivs. S. §. 411, 7.

Anmerk. 3. Zuweilen steht das abstrakte Substantiv ohne attributives Adjektiv. Diess geschieht theils, um den Begriff des einfachen Verbs zu verstärken, wie πῆματα πάσχειν E, 886 u. s. X. Comm. 4. 2, 23 φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν. Antiph. 5, 77 χορηγίας ἐχορήγει. Pl. leg. 953, ο ἐγγύην ἐγγυᾶσθαι, sich verbürgen. Ar. Pl. 517 λῆρον λῆρειν; theils, wenn das Substantiv in gewissen Redensarten in einer bestimmten Bedeutung gebraucht wird, wie φυλακὰς φυλάττειν X. An. 2. 6, 10 *excubias agere*, φόρον φέρειν 5. 1, 2. 5, 7, *tributum solvere*, εἰσφοράς εἰσφέρων Lycurg. 31, beisteuern, ἄρχειν ἀρχάς Andoc. 1, 67, öffentliche Aemter bekleiden, πομπὴν πέμπειν Th. 6, 56, *pompam ducere*, theils wenn der Begriff des Verbs zu allgemein ist, als: Pl. Jo 531, d. περὶ ὧν Ὅμηρος τὴν ποιήσιν πεποίηκεν, theils wenn durch den Artikel auf etwas Vorhergehendes hingewiesen wird, wie Andoc. 1, 67 ἀμαρτόντων δ' ἐκείνων τὴν ἀμαρτίαν.

Anmerk. 4. Wenn das abstrakte Substantiv im Dative steht, so findet eine durchaus verschiedene Anschauung statt, indem der Dativ den Grund oder das Mittel oder die Art und Weise angibt¹⁾. Jedoch ist diese Wortverbindung ungleich seltener. S. Tr. 168 ζῆν ἀλυπτήτῳ βίῳ. OC. 1625 φόβῳ δέσαντας. OR. 65 ὕπνῳ γ' εὐδοντα. Hdt. 1, 87 ὕσαι ὕδατι λαβροτάτῳ 6, 12 ὁ δὲ παραλαβὼν ἡμέας λυμνίσσεται λύμνῃσι ἀνηκέστοισι. Th. 2, 81 προλογίζουσι ἐνέδραις, ubi v. Porro. Pl. conv. 195, b φεύγων φυγῇ. Phaedr. 265, d παιδιᾷ πεπαῖσθαι. Phil. 21, b ταῖς μεγίσταις ἡδοναῖς χαίροις ἄν. X. Hier. 3, 12 βίῳ θανάτῳ ἀποθνήσκειν. An. 1. 8, 19 δρόμῳ θεῖν, vgl. 4. 6, 25. Th. 4, 67, *curriculo currere*. Comm. 3. 5, 18 ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν. An. 2. 6, 5 μάχῃ ἐνίκησε. Cy. 1. 6, 40 κραυγῇ βῶν. Dem. 39, 26 γάμῳ γεγαμηκῶς τὴν ἐμὴν μητέρα ἐτέραν εἶχε γυναῖκα. Statt Ὀλύμπια νικᾶν kann auch der Lokativ stehen. Ὀλυμπιάσιν νικᾶν, wie Pl. Apol. 36, d.

3. Ausserdem verdienen noch folgende, meist nur poetische, Verbindungen, in denen gleichfalls statt des Substantivs von gleichem Stamme oder verwandter Bedeutung das Attribut im Akkusative steht, einer besonderen Erwähnung.

a) Bei den intransitiven Verben: glänzen, brennen, fliesen, giessen, blühen, spriessen. Hom. h. Apoll. 380 προρέειν καλλίρροον ὕδωρ. 'Ρεῖν γάλα, μέλι Theocr. 5, 124. 126. (Aber ρεῖν häufiger c. dat., s. A. 4. X, 149 ἡ μὲν (πηγὴ) . . ὕδατι λιαρῷ ρεῖ, vgl. Δ, 451. Eur. Ba. 142 u. s.) Aesch. Pr. 356 ἐξ ὀμμάτων δ' ἡστραπτε γοργωπὸν σέλας. 370 τοιόνδε Τυφῶς ἐξαναζέσει γόλον. (Aber Eur. Cy. 392 λέβητ' ἐπέζεσεν πυρὶ ist ἐπέζ. als Trans. gebraucht.) Aesch. P. 608 θαλλούσης βίον. Pind. O. 3,

¹⁾ Vgl. Lobeck Paralip. p. 523 sqq.

23 οὐ καλὰ δένδρε' ἔθαλλεν χῶρος. S. Aj. 376 ἔρεμνὸν αἶμα' ἔδευσα. Tr. 848 τέγγειν δακρύων ἄγναν. So: δεύειν, στάζειν δάκρυα, αἶμα b. d. Tragik. Pind. O. 7, 50 πολὺν ὕσε χρυσόν. Hdt. 4, 28 οὐκ ὕει λόγου ἄξιον οὐδέν. Eur. Or. 480 (δράκων) στίλβει νοσώδεις ἀστραπὰς. Ar. N. 965 καὶ κριμνώδη κατανίφοι. [Aber χρυσῶ νίφοντα Pind. J. 6, 5. Ar. Ach. 138 εἰ μὴ κατένιψε (sc. Ζεὺς) χιόνι τὴν θράκην trans. Metagen. b. Ath. 269, ἐνιφέτω μὲν ἀλφίτοις, | ψακαζέτω δ' ἄρτοισιν, ὑέτω δ' ἔτνει. Hdt. 1, 87 ὕσαι ὕδατι λαβροτάτῳ u. pass. 193 ἡ γῆ τῶν Ἀσσυρίων ὕεται ὀλίγῳ, ebenso 4, 50. X. Hell. 1. 1, 16 ὕοντος πολλῶ.] Eur. Dan. fr. 10 γῆ τ' ἡρινὸν θάλλουσα. Vgl. Theocr. 25, 16. S. Ph. 226 ὦ λάμπουσα πέτρα πυρὸς εἰκόρυφον σέλας. Or. 1519 ἄπεχε φάσγανον· πέλας γὰρ δεινὸν ἀνταυγεῖ φόνον.

b) Bei den Verben des Tönens, Rufens, Klagens, Lachens, Schnaubens, Athmens, Riechens; häufig steht hier statt des Substantivs ein blosses Adjektiv oder auch ein Pronomen. Aesch. Pr. 33 πολλοὺς δ' ὕδυρμους καὶ γόους ἀνωφελεῖς φθέγγεη. B, 270 ἡδὺ γελᾶν. Eur. Ph. 334 στενάζων ἀράς τέχνους. δ, 446 ἡδὺ πνέειν. Q, 364 μένεα πνέοντας Ἀχαιοὺς. Ἄρεα πνεῖν, *Martem spirare*. Pind. P. 4, 225 φλόγα πνεῖν ἀπὸ γνάθων. O. 7, 71. 13, 87 πῦρ πνεῖν. ὄζειν ἡδύ. P. 8, 53 ἐφθέγγετο τοιαῦτα. S. Ant. 1146 πῦρ πνεόντων ἄστρον. Tr. 866 ἡχεῖ τις οὐκ ἄσημον, ἀλλὰ δυστυχῇ κωκυτὸν εἶσω. Pl. Phaedr. 230, ἐθερινόν τε καὶ λιγυρόν ὑπηχεῖ (ὁ τόπος) τῷ τῶν τεττίγων χόρῳ, wie Tibull. 1. 3, 60 *dulce sonant tenui gutture carmen aves*. - S. Aj. 630 ὀξύτόνους μὲν ῥῥᾶς θρηνήσει. Theocr. 20, 14 καὶ τι σεσαρός καὶ σοβαρόν μ' ἐγέλαξεν. Pl. civ. 337, α ἀνεκάγχασε μάλα σαρδόνιον.

c) Bei den Verben des Sehens und Blickens. τ, 446 οὕς πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς. So die dichterischen Formeln: βλέπειν Ἄρην, δέρεσθαι Ἄρην, ὀρᾶν ἀλήν. Homerisch u. lyrisch δερκόμενος δεινόν, σμερδαλέον, ταχερά. B, 269 ἀχρεῖον ἰδών, albern blickend. Aesch. P. 81 κυάνεον δ' ὄμμασι λεύσσω φονίου δέργμα δράκοντος. Eur. Alc. 773 τί σεμνὸν καὶ πεφροντικὸς βλέπεις; Aesch. S. 480 φόβον βλέπων. Eur. Io. 1282 δράκοντ' ἀναβλέποντα φονίαν φλόγα. M. 187 (Μήδεια) τοκάδος δέργμα λεαίνης ἀποταυροῦται δμωσίην. So: φθονερά βλέπειν, ἐλεεινὸν ὀρᾶν. Bei Aristoph.: βλέπειν κάρδαμα V. 455, sauer aussehen. P. 1184 ὀπόν, so ναπύ Eq. 631. θυμβροφάγον Ach. 254. ὀρίγανον R. 602. ναύφρακτον Ach. 95 (nach Seekrieg aussehen), ubi v. A. Müller. Pl. 424 μανικόν τι καὶ τραγωδικόν. Ec. 293 ὑπότριμμα, barsch aussehen. Av. 1169 πυρρίχην, kriegerisch. V. 643 σχύτη, ängstlich. 900 κλέπτον βλέπει (βλέμμα), verstohlen, auch m. d. Inf. 847 τιμᾶν βλέπω. Theocr. 20, 13 λοξὰ βλέποισα, *limis oculis*.

Anmerk. 5. Aus diesem Gebrauche des Akkusativs haben sich viele Ausdrücke, die wir durch Adverbien zu übersetzen pflegen, entwickelt, indem der Akkusativ mit dem beigegebenen Adjektive entweder durch ein blosses Pronomen (τοῦτο, τόδε, ταῦτα, τάδε, τί, τί, οὐδέν, μηδέν, ὅ, ἄ u. s. w.), oder durch ein Neutrum eines Adjektivs vertreten wird, als: Γ, 399 ταῦτα (gleichs. τὰ ἡπεροπεύματα) λιλαῖσαι ἡπεροπεύειν. E, 185 τάδε (i. e. ταύτην τὴν μανίαν) μαίνεται, wie Hdt. 3, 33 ταῦτα μὲν ἐς τοὺς

οἰκητοὺς ὁ Καμβύσης ἐξεμάνη. Ξ, 298 τόδ' (i. e. ταύτην τὴν ἔξιν) ἱκάνεις. α, 62 τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαιο. Α, 414 τί νύ σ' ἔτρεφον αἰνὰ τεκοῦσα, unglücklich (zum Unglück gebärend). χ, 447 αἶν' ὀλοφυρόμεναι. Γ, 76 ἐχάρη μέγα. Α, 42 δεινὸν δὲ λόφος καθύπερθεν ἔνευσεν. ι, 450 μακρὰ (i. e. μακρὰν βάσιν) βιβάς. So bei Homer: μακρὸν κλαίνει, αὔειν. S. OR. 264 τὰδ' .. ὑπερμαχοῦμαι, ubi v. Wunder. Aj. 1346 σὺ ταῦτ', 'Οδυσσεῦ, τοῦδ' ὑπερμαχεῖς ἐμοί; OR. 1300 sq. τίς ὁ πηδῆσας μερίζονα (πηδήματα). El. 961 ἄλεκτρα γηράσκουσιν ἀνυμέναιά τε. OC. 319 παῖδρά γ' οὖν ἀπ' ὁμμάτων σαίνει με προστείχουσα. Eur. M. 157 κείνῳ τόδε μὴ χαράσσου. Hel. 291 θυγάτηρ ἄνδρος πολὺ παρθενεύεται. Jo 1371 κρυφαῖα νυμφευθεῖσα. Th. 4, 12 τοιαῦτα ἐπέσπερχε. X. An. 6. 1, 5 ἥλλοντο ὑψηλά. Lys. 13, 39 ὄστατα ἀσπασάμενοι. So: πάντα εὐδαιμονεῖν, ὠφελεῖν, βλάπτειν, ζημιοῦν μεγάλα, μικρά, εὐεργετεῖν τὰ μέγιστα u. dgl. Pl. Civ. 404, a μεγάλα καὶ σφόδρα νοσοῦσιν. Symp. 192, c θαυμαστὰ ἐκπλήττονται. Th. 1, 19 τὰ κράτιστα ἤνθησαν. Dem. 18, 292 ταῦτ' ἀλπεῖσθαι καὶ ταῦτ' χαίρειν τοῖς πολλοῖς. Vgl. Anm. 6. So auch der Akk. τὰ m. e. Präp. Isocr. 1, 13 εὐσέβει τὰ πρὸς τοὺς θεούς. 3, 2 τὰ περὶ τοὺς θεοὺς εὐσεβοῦμεν; b. Späteren τό m. d. Neutr. eines Adj. Theocr. 1, 41 κάμνοντι τὸ καρτερὸν ἀνδρὶ εἰκῶς (= καρτερῶς), ubi v. Wüstemann. 3, 3 ἐμὴν τὸ καλὸν πεφιλαμένη, ubi v. Wüstem. 18 ὦ τὸ καλὸν ποθορεῦσα. Anth. 7, 219 ἡ τὸ καλὸν καὶ πᾶσιν ἐράσμιον ἀνθήσασα. Callim. ep. 56 τὸν τὸ καλὸν μελανεῦντα. (Aber nicht gehört hierher S. OC. 1640 τλάσας χρὴ τὸ γενναῖον φρενὶ | χωρεῖν τόπων ἐκ τῶνδε, i. e. *subeuntes id. quod generosum est animo*, s. Herm. vgl. Eur. Alc. 624.) Ebenso erklärt sich aus diesem Gebrauche des Akk. die Erscheinung, dass Verben, welche das substantivische Objekt in einem anderen Kasus als im Akk. zu sich nehmen, mit dem Akk. eines Pronomens oder Adjektivs verbunden werden können. So z. B. sagt man immer ἀγανακτεῖν τι, ἐπὶ τι, ὑπέρ τινος, aber Dem. 8, 55 ἀγανακτῶ αὐτὸ τοῦτο nach ἀγ. ἀγανακτῆσιν. X. An. 1. 3, 4 εἴ τι δέοιτο (aber δέομαι λόγου), über δεῖ μέ τι s. §. 409, A. 5. Pl. Gorg. 501, e ἄλλο δ' οὐδὲν φροντίζειν (aber φρ. τῆς ψυχῆς) u. s. w.

Anmerk. 6. Aus diesem Gebrauche des Akkusativs erklärt es sich auch, dass man im Deutschen die Akkusative τοῦτο, τό, ταῦτα, ὃ häufig durch deshalb, wesshalb, und τί u. ὃ τι durch warum übersetzen muss. Wenn ich sage: ταύτην τὴν χαρὰν χαίρω, so liegt in dem Demonstrative, das auf etwas Vorhergehendes zurückweist, zugleich der Grund der Freude: das ist es, worüber ich mich freue, darüber freue ich mich. Statt ταύτην τὴν χαρὰν kann auch das blosser Attributiv gesetzt werden, also: τοῦτο χαίρω. Ar. N. 318 ταῦτ' ἄρ' .. ἡ ψυχὴ μου πεπόνηται. P. 617 ταῦτ' ἄρ' εὐπρόσωπος ἦν = τοῦτο τὸ πρόσωπον εὐπρ. ἦν, das ist es, dass sie schön war. Ach. 90 ταῦτ' ἄρ' ἐφενάκιζες = τοῦτους τοὺς φενακισμοὺς ἐρ., das war es, dass du uns durch Lügen täuschtest. Eur. Hec. 13 νεώτατος δ' ἦν Πριαμιδῶν· ὃ καὶ με γῆς | ὑπεξέπεμψεν, das war der Grund, wesshalb er mich entfernte. S. OC. 332 τέκνον, τί δ' ἦλθες; = τίνα ἔξιν (ἔλευσιν b. Sp.) ἦλθες; *quid venisti?* = *cur v.?* Vgl. 1291. OR. 1005 τοῦτ' ἀφικόμεν, ὅπως.. εὖ πράξαιμι τι. Th. 1, 90 ὅποτε τις αὐτὸν ἔροιτο.., ὃ τι οὐκ ἐπέρχεται ἐπὶ τὸ κοινόν, ἔφη κτλ. X. An. 4. 1, 21 ταῦτ' ἐγὼ ἔσπευδον, deshalb. Pl. Prot. 310, e ἀλλ' αὐτὰ ταῦτα νῦν ἦκω παρὰ σε, gerade deshalb. Conv. 204, a αὐτὸ τοῦτό ἐστι χαλεπὸν ἀμαθία. 174, a ταῦτα δ' ἐκαλλωπισάμην, ἵνα καλὸς παρὰ καλὸν ἴω. Dem. 1, 14 τί οὖν ταῦτα λέγεις; Mehrere Beisp. v. Anm. 5 gehören hierher. Vgl. Schoemann l. d. Ebenso sind zu erklären: χρῆσθαι τινὶ τι (entst. aus χρῆσθαι τινὶ χρεῖαν, vgl. in Nr. 2, a) Pl. leg. 868, b), Einen od. Etwas zu Etw. gebrauchen, πείθειν τί τινα (aus πείσιν πείθειν τινά), ἐπαίρειν, ἐποτρύνειν, προκαλεῖσθαι, ἀναγκάζειν τί τινα u. ähnl. Th. 2, 15 τῇ κρίνῃ τὰ πλεῖστα ἄξια ἐχρῶντο, *ad maximū momenti res*. X. An. 1. 3, 18 τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι; 3. 1, 40 οὐκ οἶδα, ὃ τι ἂν τις χρῆσαιτο αὐτοῖς. Ps. Pl. Min. 320, c νομοφύλακι αὐτῷ ἐχρῆτο κατὰ τὸ ἄστυ, τὰ δὲ κατὰ τὴν ἄλλην Κρήτην τῷ Τάλῳ. So auch χρήσιμός τι, οὐδέν, s. Stallb. ad Pl. Lys. 220, c. Hdt. 1, 31 ὥς δὲ τὰ κατὰ τὸν Τέλλον προετρίψατο ὁ Σόλων τὸν Κροῖσον, als S. den Kr. auf die Geschichte des T. hingewandt, aufmerksam gemacht hatte. 163 τοῦτο οὐκ ἐπειθε τοὺς

Φωκαίας. 8, 81 οἱ πλεῖνες τῶν στρατηγῶν οὐκ ἐπείθοντο τὰ ἐξαγγελ-
θεντα. Th. 2, 72 ἄπερ καὶ πρότερον ἤδη προυκαλεσάμεθα. 74 προ-
καλεσάμενοι πολλὰ καὶ εἰκότα. 4, 12 ὁ μὲν τοὺς ἄλλους τοιαῦτα
ἐπέσπερχε (*impellebat*). Pl. Civ. 473, α τοῦτο μὴ ἀνάγκαζέ με. Euthyphr.
5, α αὐτὰ ταῦτα προκαλεῖσθαι. Phaedr. 242, α ἀπέρχομαι, πρὶν ὑπὸ σοῦ
τι μείζον ἀναγκασθῆναι. Vgl. 254, α. S. Aj. 1143 ναύτας ἐφορμή-
σαντα.. τὸ πλεῖν. Bei Substantiven aber steht in der Regel eine
Präposition, wie εἰς, πρὸς, ἐπὶ, wodurch das logische Verhältniss des
Zweckes oder Zieles angegeben wird, selten der blosse Akk., wie
Th. 2, 21 πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν. Eur. Or. 286 ὅστις μ' ἐπάρas
ἔργον ἀνοσιώτατον. Ar. Ach. 652 ὑμᾶς Λακεδαιμόνιοι τὴν εἰρήνην
προκαλοῦνται. eq. 796 τὰς πρεσβείας τ' ἀπελαύνεις.. αἱ τὰς σπονδὰς προ-
καλοῦνται (aber Th. 4, 19 Λακεδαιμόνιοι δὲ ὑμᾶς προκαλοῦνται ἐς σπονδὰς).
Regelmässig δίκην προκαλεῖσθαι, z. B. Th. 1, 39. Vgl. die Lehre v. d.
doppelt. Akk. §. 411, Anm. 4.

Anmerk. 7. Auch noch viele andere Ausdrücke im Akkusative,
die meist einen adverbialen Charakter angenommen haben, mögen
sich aus diesem Gebrauche des Akkusativs entwickelt haben, wie
χάριν c. g., *gratia*, χάριν ἐμὴν, σὴν, *mea*, *tua gr.*, τί χρῆμα poet. = τί,
warum, Eur. Heracl. 633 τί χρῆμα κεῖσαι καὶ κατηρεφές ὅμ' ἔχεις; vgl.
646. 709, whrschl. auch ἔνεα c. g., δωρεάν u. δωτίνην (b. Hdt.), προῖκα,
ohne Lohn, umsonst, μάτην, *incassum*, δίκην, *in morem*, τοῦτον τὸν τρόπον,
hunc in modum, πάντα τρόπον, πᾶσαν ἰδέαν πειράσαντες Th. 2, 19, *omni*
modo; δέμας c. g. poet., *instar*; ὁμοία, *pari modo*; ἐπιτηδές, *consulto*;
τάχος (u. κατὰ τάχος), *celeriter*; κύκλον, *in orbem*, z. B. τάξασθαι Th. 2, 83.
3, 78; τετράποδος νόμον βαίνειν Pl. Phaedr. 250, e, nach Art; τὸν αὐτὸν
λόγον Conv. 270, d, *eadem ratione*; ταύτόν, *pariter*, s. Stallb. ad Pl.
Phil. 37, d; so auch Pind. J. 1, 42 εἰ δ' ἀρετᾷ κατακεῖται πᾶσαν ὀργάν,
si quis in virtutem incumbit omni studio, s. Dissen. Hdt. 2, 44 σμα-
ράγδου λίθου λάμποντος τὰς νύκτας μέγαθος, gewaltig; τὸ λεγόμενον (wo-
für auch ὥπερ λέγεται gesagt wird), b. Anführung sprichwörtlicher Re-
densarten in den Satz adverbialisch eingeschaltet. Pl. Gorg. 447, α ἀλλ'
ἤ, τὸ λεγόμενον, κατόπιν ἐορτῆς ἤκομεν (*ex proverbio, post festum venimus*),
ubi v. Stallb. Ferner τό c. g., nach dem Ausspruche, nach der Weise
Jemandes. Pl. Theaet. 183, e Παρμενίδης δὲ μοι φαίνεται τὸ τοῦ Ὀμή-
ρου αἰδοῖος. Lach. 191, b καὶ σὺ τὸ τῶν Σκυθῶν ἱππέων πέρα λέγεις.
So auch τὸ σὸν δὴ τοῦτο, nach deinem Ausdrücke, Pl. conv. 221, b.

4. In der Dichtersprache, und zwar am Häufigsten in
der Homerischen, auch häufig bei Pindar und nicht ganz
selten bei den Tragikern werden die Verben der Bewe-
gung, des Gehens, Kommens u. s. w. mit dem Akku-
sative, der den Ort oder den Gegenstand, auf welchen die
Bewegung gerichtet ist, bezeichnet, verbunden. γ, 162 οἱ μὲν
ἀποστρέψαντες ἔβαν νέας ἀμφιελίσσας. A, 313 κνίσση δ' οὐρανὸν ἴκε.
α, 176 πολλοὶ ἴσαν ἀνέρες ἡμέτερον δῶ. 332 μνηστῆρας ἀφίκετο.
β, 337 θάλαμον κατεβήσατο, schritt in das Gemach hinab. ι, 351
σχέτλιε, πῶς κέν τίς σε καὶ ὕστερον ἄλλος ἴκοιτο; ζ, 296 ἰκώμεθα
δῶματα πατρὸς. E, 291 βέλος δ' ἴθυνεν Ἀθήνη ῥίνα. Aesch. Pr.
685 γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνομαι. S. Tr. 58 θρώσκει δόμους. OR. 35
ἄστρ' Καδμείον μολεῖν. El. 893 ἦλθον πατρὸς ἀρχαῖον τάφον. So
auch zu erklären S. El. 1377 ἦ σε πολλὰ.. λιπαρεῖ προὔστην γερύ,
die ich oft mit reicher Hand vor dich trat = dich beschenkte.
Eur. M. 7 Μήδεια πύργους γῆς ἐπλευσ' Ἰωλκίας. 12 φυγῇ.. ἀφίκετο
χθόνα. Vgl. 680. 681. 920. 1143. Andr. 1167 δῶμα πελάζει.
Rh. 13 τίνες ἐκ νυκτῶν τὰς ἀμετέρας | κοίτας πλάθουσι; 399 Τρόλαν
μολών. Tr. 883 πέμφομέν νιν Ἑλλάδα. Jo 700 πολὺν γ' εἰσπε-
σοῦσα γῆρας. Or. 1290 ποδὶ βοηδρόμῳ μέλαθρα προσμῖξαι. Ph.

1397 στέρνα Πολυνείκους βίᾳ διῆκε λόγχην, sandte gegen die Brust den Speer, s. Klotz. Heracl. 845 ἰκέτευσε . . ἐμβῆσαι νιν ἵππων εἶφρον, *ut se collocaret in curru*. So ist auch die Redensart in der Ion. Prosa: ἰκνεῖσθαι τινα, Einem zukommen, zu erklären, als: Hdt. 2, 36. 9, 26 ἡμέας ἰκνέεται, es kommt uns zu, *ad nos pertinet*.

Anmerk. 8. Die Richtung Wohin wird auch häufig durch das Ortsadverb δε bezeichnet, z. B. ἄστυδε ἔλθωμεν ζ, 296. Selbst von einem geistigen Ziele, als: Π, 697 οἱ δ' ἄλλοι φύγαδε μνώνοντο. P, 383 ὀτρύνων πόλεμόνδε. 579 αἰξάντα φόβονδε, *in fugam*.

Anmerk. 9. Da der Akkusativ nur ganz allgemein den Ort angibt, auf den die Bewegung gerichtet ist; so hat die nach grösserer Bestimmtheit des Ausdrucks strebende Prosa diesen Gebrauch des Akkusativ aufgegeben und überall dem Akkusative eine Präposition hinzugefügt, durch welche die durch den Akkusativ bezeichnete Beziehung näher bestimmt wird, indem dieselbe die unterschiedenen Dimensionsverhältnisse — das Oben und Unten, Vorn und Hinten, u. s. w. — ausdrückt und demnach anzeigt, ob die Bewegung sich in das Innere des Gegenstandes oder über oder unter denselben oder an, auf, bei, neben demselben hin erstreckt. Diesem Bereiche gehören daher fast sämtliche Präpositionen mit dem Akkusative an, also: εἰς, in — hinein, ὡς, zu, κατά, nach Unten hin, ἀνά, nach Oben hin, ὑπέρ, über — hin, ἐπὶ, auf, περί u. ἀμφί, um — herum, μετά, in die Mitte hinein, hinterher, πρός, vor, zu, παρά, in die Nähe, ὑπό, unter. S. d. Lehre v. den Präpos.

Anmerk. 10. Daher auch einige adverbiale Ausdrücke, wie ἄντην ἔρχεσθαι θ, 399. ἀντιβίην ἔρχεσθαι E, 220. τὸν ὑπόβρυχα θῆκε 319, *sub aquam*. Auch Hdt. 7, 130 ὥστε θεσσαλίην πᾶσαν ὑπόβρυχα γενέσθαι nach d. cd. S. st. ὑποβρυχέα. Vgl. Hartung über d. Kas. S. 39.

5. Der Akkusativ steht von der Zeit auf die Frage: wie lange? vom Masse und Gewichte auf die Frage: wie viel? S. Anm. 12. Χρόνον, τὸν χρόνον, eine Zeit lang (verschieden von χρόνῳ, σὺν χρόνῳ, mit der Zeit, gemacht), νύκτα, ἡμέραν (poet. ἡμαρ). κ, 142 ἔνθα τότε ἐκβάντες δύο ο τ' ἡματα καὶ δύο νύκτας κείμεθα. B, 292 ἓνα μῆνα μένων. K, 312 οὐδ' ἐθέλουσιν νύκτα φυλασσέμεναι. Hdt. 6, 127 ἡ δὲ Σύβαρις ἤκμαζε τοῦτον τὸν χρόνον μάλιστα. Τὸν ὄρθρον 4, 181 (so τοὺς ὄρθρους Ar. L. 966). X. An. 4. 5, 24 καταλαμβάνει τὴν θυγατέρα τοῦ κωμάρχου ἐνάτην ἡμέραν γεγαμημένην, wo wir sagen seit, vor 9 Tagen. Cy. 6. 3, 11 καὶ χθές δὲ καὶ τρίτην ἡμέραν τὸ αὐτὸ τοῦτο ἔπραττον. Lys. 24, 6 τὴν δὲ μητέρα τελευτήσασαν πέπαυμαι τρέφων τρίτον ἔτος τουτί. Aeschin. 3, 77 ἐβδόμην δ' ἡμέραν τῆς θυγατρὸς αὐτῷ τετελευτηκυίας. Selten sind hier die Kardinalzahlen, wie Lys. 7, 10 τέθνηκε ταῦτα τρία ἔτη, vor. Eur. Alc. 784 τὴν αὔριον μέλλουσιν εἰ βιώσεται. Dem. 9, 23 ἴσχυσαν δέ τι καὶ θηβαῖοι τοὺς τελευταίους τουτουσί χρόνους μετὰ τὴν ἐν Λεύκτροις μάχην. Isae. 6, 18 Εὐκτῆμων ἐβίω ἔτη ἕξ ἐνενηχόντα. Ψ, 529 λείπετο δουρὸς ἐρώην, eine Wurfweite. Hdt. 1, 31 σταδίους πέντε καὶ τεσσαράκοντα διαχομίσαντες ἀπίκοντο ἐς τὸ ἱρόν. 6, 119 ἀπέχειν δέκα καὶ διηκοσίους σταδίους. 135 Μυτιάδης ἀπέπλεε Πάρον πολιορκήσας ἕξ καὶ εἴκοσι ἡμέρας. X. Comm. 3. 6, 1 οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς, wie *viginti annos natus*. Isocr. 15, 9 ἔτη γεγονώς δύο καὶ ὀγδοήκοντα. Auch b. Komparativen, Superlativen u. anderen komparatischen Ausdrücken st. des gewöhnlicheren Dat., als: πολὺ μείζων, μέγιστος, ὀλίγον πρότερον u. dgl.,

μέγ' ἀμείνων, μέγ' ἄριστος poet., s. Anm. 11. Th. 1, 105 παρασκευασάμενοι ἡμέρας ὕστερον δώδεκα. X. An. 1. 7, 12 ὑστέρησε μάχης ἡμέρας πέντε. Auch gehört hierher der elliptische Ausdruck Xenophon's v. d. Lakedämoniern Hell. 2. 4, 32 παρήγγειλε τοὺς μὲν ἱππέας ἐλᾶν εἰς αὐτοὺς ἐνέοντας καὶ τοὺς τὰ δέκα (sc. ἔτη γεγονότας) ἀφ' ἧβης ξυνέπεσθαι, wofür aber sonst brachylogisch gesagt wird τὰ δέκα ἀφ' ἧβης, τὰ πεντήκοντα ἀφ' ἧβης 3. 4, 23. 4. 5, 15. 6, 10. 5. 4, 40. 6. 4, 17, s. Dind. ad 2. 4, 32, der auch an dieser Stelle τοὺς getilgt hat. Hierher gehört der Akkusativ bei δύνασθαι, gelten. Hdt. 3, 89 τὸ δὲ Βαβυλώνιον τάλαντον δύναται Εὐβοΐδας ἐβδομήκοντα μνέας.

Anmerk. 11. Daher die adverbialen Ausdrücke der Zeit: ἡμος und τῆμος episch (= ἡμαρ und τῆμαρ), ἐννῆμαρ, παντῆμαρ, νύκτωρ (ein altes Neutrum, z. B. X. An. 3. 4, 35. 4. 4, 9), πάννυχτα, σήμερον, heute, αὔριον, morgen, τῆτες, ὄναρ καὶ ὕπαρ, ἀκμήν, *eo ipso tempore*, z. B. X. An. 4. 3, 26 (b. Spät. noch, *adhuc*, s. Lob. ad Phryn. p. 123), ἀκμήν ἐφ' ἧταις S. Aj. 34, ubi v. Lobeck, zur rechten Zeit, *commodum*, poet. (pros. εἰς ἀκ.); Hdt. 2, 2 τὴν ὥρην ἐπαγινέειν σφίσι αἰγας, zur bestimmten Zeit. X. oec. 17, 1 τὴν ὥραν σπεῖρειν, *tempestive*, Luc. Gall. 7. Ar. Ach. 23 ἀωρίαν ἦκοντες, ἀρχήν, τὴν ἀρχήν, zum Anfange, dann, *omnino*, in der letzteren Bdt. in der Regel in Verbindung m. e. Negat.: οὐ τὴν ἀρχήν, τὴν ἀρχήν οὐ, durchaus nicht, selten ohne Negat., wie Hdt. 1, 9. 8, 132. Lycurg. 125, ubi v. Maetzner, πέρας, τὸ πέρας, endlich, τὸ τέλος, τὸ τελευταῖον, τὰ τελευταῖα Pl. Hipp. Maj. 282, c, in der letzten Zeit, s. Lob. ad Aj. 301, νέον, neuerdings, ἐναγχος, *nuper*, πρότερον, τὸ πρῶτον, τὸ πρίν (τὸ πάρος K, 309), τὸ αὐτίκα, τανῦν, τὸ πάλαι (Hdt. 7, 129), τάρχαϊον (Aesch. Suppl. 321), καιρόν, *commodum* (poet.), πρῶτον, τὸ πρῶτον, πρότερον, τὸ πρότερον, δεύτερον, τὸ δ., τρίτον, τὸ τρίτον, τὰπὸ τοῦδε S. Aj. 1376, *posthac*, τὸ πρὸ τούτου Th. 2, 15, vorher, τὸ ἐπὶ τούτῳ Pl. Gorg. 512, e, *deinceps*, τὸ παλαιόν, τὸ λοιπόν, *posthac*, z. B. X. Cy. 8. 5, 24 (auch τοῦ λοιποῦ, s. §. 418, 8. b) u. Herm. ad Vig. 706, 26), τὸ ἐωθινόν (Hdt. 3, 104), τὸ μεσημβρινόν (Theocr. 1, 15), δειλινόν, ὕστερον, πανύστατον, δηρόν, lange (poet., bisweilen auch vollständig δηρόν χρόνον, obwol der Nominativ δηρός nirgends gefunden wird), εἰάνυχες, εἰνάετες. — Ferner die adverbialen Ausdrücke des Masses und Grades: sehr häufig πολλά = πολλάκις, πλείστα, *saepissime*, s. Porpo ad Th. 1, 69. Stallb. ad Pl. Parmen. 126, b. Hipp. maj. 281, b. Maetzn. ad Antiph. 2, 12; τὰ πολλά, *plerumque* (auch sehr, z. B. X. Cy. 3. 2, 14), ὡς τὰ πολλά (s. Bremi ad Dem. Ol. 3 (1) p. 12, 11); πολύ (πολλόν), μέγα, μεγάλη, ὀλίγον, μικρόν, μικρά, συχνά, μακρά; πολύ (μέγα poet.) b. Kompar. u. Superl., als: πολὺ κρείσσω. B, 239 μέγ' ἀμείνονα φῶτα. B, 82 μέγ' ἄριστος, ὅσον u. τοσοῦτον b. Kompar. u. Superl.; μάλιστα b. Zahlen, das Voemel Progr. Frankf. a. M. 1852 durch *genau, gerade, admodum* (nach dem Masse), *gerade nur, etwa gerade, in runder Zahl, im Ganzen, so ziemlich* erklärt; τὰ μάλιστα, *vel maxime* (Bornem. ad X. Apol. 18 ed. 1824 p. 59 u. ed. 1829 p. 343); μέρος τι Th. 4, 30. Vgl. Hartung a. a. O. S. 44 u. 47.

Anmerk. 12. Der Akkusativ drückt an sich weder die Zeitdauer noch das Mass aus, sondern bezeichnet die Zeit und das Mass einfach nur als Objekt. Soll daher die Zeitdauer und das Mass genau angegeben werden, so fügt die Sprache Präpositionen zu dem Akkusative, als: διὰ νύκτα; ἀνά νύκτα, κατὰ τὸν βίον; ἀμφὶ τὸν χειμῶνα, περὶ τὰ Μηδικά; ἐπὶ πολλὸν χρόνον; μετὰ ταῦτα, unmittelbar darauf; παρ' ὅλον τὸν βίον; πρὸς ἐσπέραν; ὑπὸ νύκτα, *sub noctem*; ebenso bei einer genaueren Angabe des Masses die Präpositionen εἰς, ὑπέρ, ἐπὶ, ἀμφί, περί, κατά, πρὸς, auch παρά in der Verbindung παρὰ πολύ, παρ' ὀλίγον, παρ' ὅσον, *quantenus*. S. d. Lehre v. den Präpositionen.

6. Endlich verbindet sich der Akkusativ mit intransitiven und passiven Verben und Adjektiven aller

Art als erklärendes Objekt. Vgl. Nr. 1. a) Bei Verben. E, 361 ἄχθομαι ἔλκος. α, 208 αἰνῶς γὰρ κεφαλὴν τε καὶ ὄμματα καλὰ ἔοικας κείνῳ. S. Ph. 1456 τοῦ μὲν ἐτέγγθη κράτα . . πληγαῖσι νότου. Hdt. 2, 111 κάμνειν τοὺς ὀφθαλμούς, vgl. Pl. Civ. 462, d. Hdt. 3, 33 τὰς φρένας ὑγιαίνειν. X. Comm. 1. 6, 6 ἀλγεῖν τοὺς πόδας. 4. 1, 2 οἱ τὰ σώματα, τὰς ψυχὰς εὖ πεφυκότες. Pl. Civ. 453, b διαφέρει γυνὴ ἀνδρὸς τὴν φύσιν. X. Cy. 8. 8, 3 ἀπετμήθησαν τὰς κεφαλὰς. Andoc. 1, 61 τὴν κλεῖν συνετρίβην καὶ τὴν κεφαλὴν κατεάγην. Lys. 3, 19 συνετρίβόμεθα τὰς κεφαλὰς. Ar. N. 24 ἐξέπόπην . . τὸν ὀφθαλμὸν λίθῳ. Pl. 545 κεφαλὴν κατεαγότος. — b) Bei Adjektiven. α, 164 ἐλαφρότερος πόδας. E, 801 Τυθεὺς μικρὸς μὲν ἔην δέμας. α, 371 θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδὴν. ε, 211 οὐ μὲν θὴν κείνης γε χερσίων εὐχομαι εἶναι οὐ δέμας οὐδὲ φύην· ἐπεὶ οὕτως οὐδὲ ἔοικε θνητὰς ἀθανάτῃσι δέμας καὶ εἶδος ἐρίζειν. 217 σεῖο περίφρων Πηνελόπεια εἶδος ἀχιδνοτέρῃ· μεγθὺς τ' εἴσαντα ἰδέσθαι. O, 642 ἐκ πατρὸς πολὺ χείρονος υἱὸς ἀμείνων παντοίας ἀρετὰς, ἡμὲν πόδας ἡδὲ μάχεσθαι καὶ νόον ἐν πρώτοις Μυκηναίων ἐτέτυκτο. B, 478 ὄμματα καὶ κεφαλὴν ἔκελος Διὶ τερπικεραύνῳ, Ἄρει δὲ ζώνην, στέρνον δὲ Ποσειδάωνι. Aesch. P. 27 δεινοὶ μάχην. Eur. Hec. 269 εἶδος εὐπρεπεστάτη. Hdt. 3, 4 Φάνης καὶ γνώμην ἱκανὸς καὶ τὰ πολέμια ἄλκιμος ἦν. X. Cy. 2. 3, 7 τὸ σῶμα οὐκ ἀφυῆς καὶ τὴν ψυχὴν οὐκ ἀγενεῖ ἀνδρὶ ἔοικώς. 8. 4, 18 δεινὸς ταύτην τὴν τέχνην. — c) Bei passiven u. intrans. Partizipien. Eur. Suppl. 586 (φάλαρα) στόμα ἀφρῶ καταστάζοντα, triefend vom Schaume am Munde. Hdt. 1, 38· διεφθαρμένος τὴν ἀκοήν. 6, 38 πληγὰς τὴν κεφαλὴν πελέκει. Andoc. 1, 139 τὰ σφέτερα αὐτῶν σώματα αἰκισθέντες. X. Comm. 4. 1, 2 (Σωκράτης) φανερὸς ἦν οὐ τῶν τὰ σώματα πρὸς ὥραν, ἀλλὰ τῶν τὰς ψυχὰς πρὸς ἀρετὴν εὖ πεφυκῶτων ἐπιέμενος. An. 4. 5, 12 οἷτε διεφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμούς, οἷτε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσσεσηπότες. 4. 7, 4 συντετριμμένους ἀνθρώπους καὶ σκέλη καὶ πλευράς. 2. 6, 1 ἀποτμηθέντες τὰς κεφαλὰς. Dem. 18, 1 (Φίλιππον) τὸν ὀφθαλμὸν ἐκχεχομμένον. Eur. M. 8 (Μήδεια) ἔρωτι θυμὸν ἐκπλαγεῖς Ἰάσονος. So zu erklären Hdt. 2, 134 πυραμίδα εἴκοσι ποδῶν καταδέουσιν κῶλον ἕκαστον τριῶν πλέθρων, e. Pyramide, die hinsichtlich jeder Seite von 3 Plethren 20 Fuss ermangelt, d. i. deren jede Seite 3 Pl. weniger 20 Fuss hat, vgl. Baehr.

Anmerk. 13. Da der Akkusativ die Beziehung zu dem Verb oder dem Adjektive nur ganz allgemein angibt (s. Nr. 1), so werden zuweilen zur näheren Bestimmung Präpositionen dazugesetzt. Γ, 158 αἰνῶς ἀθανάτῃσι θεῆς εἰς ὧπα ἔοικας. Pl. Apol. 35, α οἱ διαφέροντες Ἀθηναίων εἰς ἀρετὴν. Vgl. X. Cy. 1. 1, 6; Pl. Phil. 55, b τοσούτῳ διαφέρειν πρὸς ἀρετὴν; κατὰ τι X. R. L. 1, 10. Ven. 1, 5. Eur. Or. 541 ἐγὼ δὲ τὰλλα μακάριος πέφυκ' ἀνὴρ | πλὴν εἰς θυγατέρας. X. Comm. 3. 5, 1 ἐνδοξοτέρα ἢ πέλις εἰς τὰ πολεμικά ἔσται. Pl. Crat. 405, b καθαρὸς καὶ κατὰ τὸ σῶμα καὶ κατὰ τὴν ψυχὴν. Pl. Gorg. 474, d τὰ καλὰ ἦτοι κατὰ τὴν χρεῖαν λέγεις καλὰ εἶναι ἢ κατὰ ἡδονὴν τινά; Auch μετά. θ, 583 ἐὼν γαμβρὸς ἢ πενθερός, οἷτε μάλιστα κήδιστοι τελέθουσι μεθ' αἱμά τε καὶ γένος αὐτῶν.

Anmerk. 14. Zuweilen steht auch der Dativ, der den Grund oder das Mittel angibt. Ganz gewöhnlich διαφέρειν z. B. ἀρετῇ τινος. Γ, 193 f. μείων μὲν κεφαλῇ . . , εὐρύτερος δ' ὥμοισιν ἰδὲ στέρνοισιν ἰδέσθαι, ubi v. Spitzn. Δ, 60 πρεσβυτάτην γενεῇ. S. OR. 3 ἰκτερίοις κλάδοισιν ἐξεστεμμένοι. Bei Prosaikern besonders in den Ausdrücken: τῷ τρόπῳ,

τὸν ἕτερον ἐροῦμεν, σοφὸν ἢ σοφιστικόν; Gorg. 489, d τί ποτε λέγεις τοὺς βελτίους; Dem. 8, 66 πόλεως ἔγωγε πλοῦτον ἡγοῦμαι συμμάχους, πίστιν, εὐνοίαν.

Anmerk. 1. Auch sagt man: ὄνομα καλεῖν τινι, καλεῖν, ἐπονομάζειν τινί τι, Einem einen Namen geben (wie τίθεσθαι τινι ὄνομα). Pl. Crat. 419, e τῇ ἐπὶ τὸν θυμὸν ἰούσῃ δυνάμει τοῦτο ἐκλήθη τὸ ὄνομα. Vgl. Polit. 279, e. Theaet. 185, c ὅ ὃ τὸ ἔστιν ἐπονομάζεις καὶ τὸ οὐκ ἔστιν. Crat. 420, b δόξα μὲν τῇ διώξει ἐπωνόμασται. Phil. 18, c ἐνί τε ἐκάστῳ καὶ ξύμπασιν στοιχείῳ ἐπωνόμασεν. Vgl. Phaedr. 238, a. So auch mit ἐπὶ c. dat. Th. 4, 98 παρανομίαν ἐπὶ τοῖς μὴ ἀνάγκῃ κακοῖς ὀνομασθῆναι. Pl. Parm. 147, d ἕκαστον τῶν ὀνομάτων οὐκ ἐπὶ τινι καλεῖς; ¹⁾

Anmerk. 2. Ueber ὄνομα, ἐπωνυμίαν καλεῖν τινα u. pass. ὄνομα, ἐπωνυμίαν κεκλημένος s. Nr. 3 u. Anm. 7.

Anmerk. 3. Zuweilen fasst auch die Griechische Sprache bei diesen Verben das logische Verhältniss auf und bedient sich der Präposition εἰς, um den Zweck auszudrücken, als: Hdt. 3, 135 τὴν Ὀλκίδα, τὴν οἱ Δαρεῖος ἐπαγγέλλετο εἰς τὴν δωρεὴν τοῖσι ἀδελφεοῖσι, sowie sie auch zuweilen das Verhältniss der Wirkung dadurch bezeichnet, dass sie dem prädikativen Worte den Infinitiv εἶναι hinzufügt, wir wir §. 355, Anm. 2 gesehen haben.

2. Zweitens verbindet sich ein transitives Verb mit einem Akkusative der Sache und einem Akkusative der Person. Alsdann verschmilzt der Akkusativ der Sache mit dem Verb gleichsam zu einem zusammengesetzten Verb, und mit diesem Verb verbindet sich der gewöhnliche Objektsakkusativ. Die Verschmelzung eines Verbalbegriffs mit einem substantivischen in Einen Verbalbegriff und die Konstruktion desselben als eines einfachen Verbalbegriffs kann als ein Idiom der Griechischen Sprache angesehen werden.

Die Fälle, die hierher gehören, sind folgende:

3. Die §. 410, 2 erwähnte Verbindung eines Verbs mit einem Substantive a) gleichen Stammes oder b) verwandter Bedeutung oder mit einem Attribute des im Verb liegenden Substantivs, wenn das Verb transitive Bedeutung hat. In der Regel ist der Akkusativ der Sache mit einem attributiven Adjektive verbunden. Im Deutschen übersetzen wir den Akkusativ mit seinem Adjektive durch ein Adverb, wodurch aber der volle und kräftige Ausdruck des Griechischen nur sehr schwach wiedergegeben wird.

a) ο, 245 ὃν περὶ κῆρι φίλει Ζεὺς τ' αἰγίλοχος καὶ Ἀπόλλων παντοῖην φιλότητα. Aesch. Ag. 1461 ἡ μέγαν οἴκοις τοῖσδε δαίμονα καὶ βαρύμηνιν αἰνεῖς.. κακὸν αἶνον. S. El. 1034 τοσοῦτον ἔχθος ἐχθαίρω σε. Hdt. 3, 88 γάμους τοὺς πρώτους (*matrimonia nobilissima*) ἐγάμεε ὁ Δαρεῖος Κύρου δύο θυγατέρας, Ἀτοσσάν τε καὶ Ἀρτυστώνην. 154 ἐωυτὸν λωβᾶται λώβην ἀνήκεστον (schon b. Hom.). 2, 1 παιδία δύο διδοῖ ποιμένι τρέφειν τροφήν τινα τοιήνδε. Th. 8, 75 ὤρκωσαν τοὺς στρατιώτας τοὺς μεγίστους ὄρκους. X. Cy. 8, 3, 37 ἐμέ ὁ πατήρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν ἐπαίδευεν. Pl. Apol. 19, a Μέλητός με ἐγράψατο τὴν γραφὴν ταύτην.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 420, A. 2. Heindorf ad Pl. Phaedr. 238, a (p. 222 Hd.). Stallbaum ad Pl. Civ. 580, e. Crat. 383, b.

36, ο ἕκαστον εὐεργετεῖν τὴν μεγίστην εὐεργεσίαν. Cīv. 519, ο της ὠφελείας, ἣν ἂν ἕκαστοι τὸ κοινὸν δυνατοὶ ὧσιν ὠφελεῖν.

b) Π, 511 ἔλκος, ὃ δὴ μιν Τεῦκρος ἐπεσσυμένον βάλεν ἰψ̄. Vgl. E, 361. Nach τίσασθαι τίσιν ο, 236 ἐτίσατο ἔργον ἀεικὲς ἀντίθεον Νηλῆα. Eur. Heracl. 852 ἀποτίσασθαι δίκην ἐχθροῦς. Vgl. 882 u. nach dieser Analogie Eur. Or. 423 μετῆλθόν σ' αἷμα μητέρος θεαί. Vgl. Cycl. 280 f. Or. 1020 σ' ἰδοῦσ' ἐν ὄμμασι | πανυστάτην πρόσοψιν ἐξέστην φρενῶν. Aesch. Pr. 905 μηδὲ κρεισσόνων θεῶν ἔρωσ | ἀφυκτὸν ὄμμα προσδράχοι με (= ἀφύκτου ὄμματος δέργμα προσδρ. με). Pind. J. 5, 74 πίσω σφε Δίρκας ἀγνὸν ὕδωρ. S. Aj. 1107 τὰ σέμν' ἔπη χύλαζ' ἐκείνους (= κολάζειν σεμνῶν ἐπῶν κόλασιν ἐκείνους); vgl. 191 f. μὴ μὴ μ', ἄναξ, .. κακὰν φάτιν ἄρη. OR. 340 ἔπη .. ἀτιμάξεις πόλιν. Tr. 339 τοῦ με τήνδ' ἐφίσταται βάσιν; warum trittst du so zu mir? Eur. Tr. 42 Κάσανδραν .. γαμεῖ βιαίως σχότιον Ἀγαμέμνων λέχος. Ph. 293 γονυπετεῖς ἔδρας προσπίτνω σ' „ἀντὶ τοῦ γονυπετῇ προσκύνῃσιν προσκυνῶ σε.“ Hes. 812 ποῖ μ' ὑπεξάγεις πόδα; S. §. 409, 1, 3). Or. 1467 κτύπησε κρᾶτα μέλεον πλαγάν. Aesch. Ag. 167 Ζῆνα δέ τις προφρόνως ἐπινίκια κλάζων, dem Zeus einen Siegesgesang anstimmend. Nach στέφανον στεφανοῦν Ar. eq. 647 ἐστεφάνουν μ' εὐαγγέλια. Plut. 674 f. ἀναδῆσαι βούλομαι | εὐαγγελιά σε. Pind. P. 5, 11 εὐδίαν .. τεὰν καταϊθύσσει μάκαιραν ἐστίαν, heiteren Strahlenglanz über deinen Herd ergießst, s. Herm. ad h. l. So namentlich bei den Verben des Klagens, Weinens in der poet. Sprache, als: S. Tr. 51 δέσποινα Δηάνειρα, πολλὰ μὲν σ' ἐγὼ κατεῖδον ἤδη πανδᾶκρυτ' ὀδύρματα τὴν Ἡράκλειον ἔξοδον γοωμένην. Aehnlich, aber kühner: S. El. 124 Ch. ὦ παῖ .., τίν' αἰ | τά κείς ὦδ' ἀκόρεστ' οἴμωγάν | τὸν πάλαι ἐκ δολερᾶς ἀθρεωτάτας | ματρὸς ἀλόντ' ἀπάταις Ἀγαμέμνονα; ubi v. Hermann. Eur. Or. 1383 f. Ἴλιον .. ὥς σ' ὀλόμενον στένω ἀρμάτειον, ἀρμάτειον μέλος βαρβάρῳ βοᾷ. Bei den Verben des Anredens, namentlich προσαυδᾶν. T, 20 μητέρα, ἣν ἔπεα πτερόεντα προσηύδα. Eur. M. 663 f. Μῆδεια, χαῖρε· τοῦδε γάρ προοίμιον κάλλιον οὐδεὶς οἶδε προσφωνεῖν φίλους. S. El. 556 εἰ δέ μ' ὦδ' αἰ λόγους ἐξῆρχες (wenn du mich anredetest), ubi v. Wunder, wie Eur. Tr. 148 ff. μολπὰν .. ἐξῆρχον θεοῦς. S. OC. 1120 μὴ θαύμαζε .. |, τέχνα εἰ φανέντ' ἄελπτα μηχανῶ λόγον, wenn ich meine Töchter mit vielen Worten anrede. Eur. Cy. 149 βούλει σε γεύσω πρῶτον ἄκρατον μέθυ; nach γεύειν γεῦμα. Aus der Prosa: Hdt. 1, 129 δεῖπνον, τό μιν ἐθοίνισε. Antiph. 4, 1 τὸν ἄνδρα τύπτειν τὰς πληγὰς, ubi v. Maetzner. Aeschin. 1, 59 τὸν Πιττάλαχον ἐμαστίγουν τὰς ἐξ ἀνθρώπων πληγὰς. 3, 181 Μιλτιάδης ὁ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην τοὺς βαρβάρους νικήσας (aber kurz vorher ὅτ' ἐν τῇ Σαλαμῖνι ναυμαχίᾳ τὸν Πέρσην ἐνικάτε). Vgl. 3, 222. Hdt. 6, 13 εἰ καὶ τὸ παρεὸν ναυτικὸν ὑπερβαλοῖατο τὸν Δαρεῖον. Th. 1, 32 τὴν ναυμαχίαν ἀπεωσάμεθα Κορινθίους. 5, 9 τὰ κλέμματα .., ἃ τὸν πολέμιον μάλιστ' ἂν τις ἀπατήσας κτλ. Pl. Apol. 39, c φημί τιμωρίαν ὑμῖν ἥξειν εὐθὺς μετὰ τὸν ἐμὸν θάνατον πολὺ χαλεπωτέραν ἢ οἶαν ἐμὲ ἀπεκτόνατε (nach θάνατον ἀποκτείνειν τινά). Dem. 43, 39 τηλικούτον πρᾶγμα παρακρούμενοι τοὺς δικαστὰς καὶ οὕτω περιφανές, *re aliqua decipere aliquem*. 29, 1 παρακρούεται ποθ' ἕκαστα ὑμᾶς. 49, 69 τὴν

γραφὴν, ἣν ἐδίωκε Στέφανον. Isae. 7, 10 δίκας εἶλεν Εὐπολιν δύο. Nach der Analogie v. πληγὰς πλήσσειν τινά sagt Hdt. 7, 35 τὸν Ἑλλήσποντον ἐκέλευε τριηκοσίας ἐπικέσθαι μάστιγι πληγὰς. 4, 75 τὸ κατασχωρόμενον τοῦτο καταπλάσσονται πᾶν τὸ σῶμα, mit der abgeriebenen Masse bestrichen sie sich den Körper (st. des üblichen κ. τί τινι 2, 70. 85). So zu erklären Pl. Phaedr. 265, c μυθικόν τινα ὕμνον προσεπαίσαμεν τὸν Ἑρωτα, scherzend besangen wir in einem Hymnus den E. Besonders bei den Verben des Nennens nach Analogie von ὄνομα ὀνομάζειν τινά: θ, 550 εἶπ' ὄνομ', ὅτι σε κεῖθι κάλεον μήτηρ τε πατὴρ τε. X. Oec. 7, 3 καλοῦσά με τοῦτο τὸ ὄνομα. Pl. Civ. 471, d ἀνακαλοῦντες ταῦτα τὰ ὀνόματα ἑαυτούς.

Anmerk. 4. Statt des Substantivs steht häufig der Akkusativ eines Adjektivs oder Pronomens. S. OR. 1327 f. πῶς ἔτλης τοιαῦτα σὰς ὄψεις μαρᾶναι; (blenden). Hdt. 7, 136 ταῦτα μὲν Ἰδάρνεα ἀμείψαντο. Sehr häufig μεγάλα, μικρά, πολλά, πλείω, πλείστα, μείζω ὠφελεῖν, βλάπτειν, ἀδικεῖν τινά. Pl. Gorg. 522, a πολλὰ καὶ ἡδέα καὶ παντοδαπὰ εὐώχουν ὑμᾶς. X. Cy. 1. 3, 10 τᾶλλα μιμούμενος τὸν Σάξαν. Vgl. 8. 1, 24. An. 5. 7, 6 τοῦτο ὑμᾶς ἐξαπατῆσαι, wie Pl. Crat. 413, d. Dem. 8, 62 ὅσα τοὺς τάλαιπῶρους Ὀλυνθίους ἐξηπάτησε. X. Cy. 3. 1, 30 μὴ στυτὸν ζημιώσης πλείω. Pl. Apol. 41, e ἄπερ ἐγὼ ὑμᾶς ἐλύπουν. Antiph. 5, 79 ἃ ἰδὲ οὗτοι διαβάλλουσι τὸν ἐμὸν πατέρα, μὴ πείθεσθε. Th. 2, 15 τὰ τε ἄλλα διεκόσμησε τὴν χώραν. Lys. 13, 39 τὰ ὕστατα ἀσπασάμενοι τοὺς αὐτῶν. Pl. Civ. 372, d τί ἂν αὐτὰς ἄλλο ἢ ταῦτα ἐχόρταζες; 414, d ἃ ἡμεῖς αὐτοὺς ἐτρέφομεν τε καὶ ἐπαιδεύομεν. Th. 6, 11 ὅπερ οἱ Ἑγεσταῖοι ἡμᾶς ἐκφοβοῦσι. Ins Besondere ist diess der Fall bei den Verben des Lobens und Tadelns, nach Analogie von ἐγκώμιον ἐγκωμιάζειν τινά und Aehnlichem. Th. 2, 42 ἃ τὴν πόλιν ὕμνησα. X. Ages. 10, 1 τὰ τοιαῦτα ἐπαινῶ Ἀγησίλαον. R. A. 3, 1 καὶ τὰδε τινὰς ὁρῶ μεμφομένους Ἀθηναίους. Cy. 8. 2, 14 πολλὰ μὲν ἐπαινέσαντες, πολλὰ δὲ δεξιωσάμενοι τὸν Κῦρον ὥχοντο οἴκαδε. Pl. Phaedr. 243, c ἃ ψέγομεν τὸν Ἑρωτα. 241, e ὅσα τὸν ἕτερον λελοιδορήκαμεν. Symp. 221, c πολλὰ μὲν οὖν ἂν τις καὶ ἄλλα ἔχοι Σωκράτη ἐπαινέσαι. Vgl. 222, a u. ibid. ἃ με ὕβρισε. Civ. 363, d ταῦτα δὴ καὶ ἄλλα τοιαῦτα ἐγκωμιάζουσι δικαιοσύνην. So auch πείθειν, ἐπαίρειν, ἐποτρύνειν, προκαλεῖσθαι, ἀναγκάζειν τί τινά §. 410, A. 6. Nach §. 410, Anm. 5 auch st. eines substantivischen Objekts in einem anderen Kasus als im Akk. X. Cy. 7. 2, 22 οὐκ αἰτιῶμαι οὐδὲ τὰδε τὸν θεόν (aber αἰτιῶμαι τινά τῆς κακίας, seltener b. Pron., wie Th. 6, 28 ὧν καὶ τὸν Ἀλκιβιάδην ἐπητιῶντο, s. Valcken. ad Eur. Ph. 632). Eur. Alc. 808 εἰ μὴ τι σὸς με δεσπότης ἐψεύσατο (aber ψεύδω τινά τῆς ἐλπίδος).

Anmerk. 5. Ueber die passive Konstruktion s. Anm. 7.

4. Statt des einfachen Verbs bedienen sich die Griechen zuweilen einer Umschreibung durch den Akkusativ eines abstrakten Substantivs und der Verben ποιεῖσθαι, τίθεσθαι, ἔχειν, um den Verbalbegriff nachdrücklicher zu bezeichnen, wie βουλήν ποιεῖσθαι Hdt. 6, 110. ὕργην π. 3, 25. 7, 105. ἀπόπειραν π. 8, 10. πρόσοδον π. = προσιέναι 7, 223. λήθην π. 1, 127. σκῆψιν π. 5, 30. μάθησιν ποιεῖσθαι = μανθάνειν Th. 1, 68¹⁾. Wenn nun eine solche Umschreibung eine transitive Bedeutung hat, so kann zu derselben wie zu einem einfachen Transitive ein Objektsakkusativ statt eines attributiven Genitivs hinzutreten. Hdt. 1, 68 τυγχάνεις θωῦμα ποιούμενος τὴν ἐργασίην τοῦ σιδήρου. Vgl. 8, 74. Th. 4, 15 σπονδὰς ποιη-

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 421, Anm. 4. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 166.

σαμένους τὰ περὶ Πύλον. 8, 41 τὴν χώραν καταδρομαῖς λείαν ἐποιεῖτο. 62 σκεύη καὶ ἀνδράποδα ἀρπαγὴν ποιησάμενος. Hdt. 3, 29 ὑμεῖς γε οὐ χαίροντες γέλωτα ἐμὲ θήσεσθε, ubi v. Baehr. Vgl. 38. 7, 209. Aesch. Ag. 788 ff. θεοὶ.. Ἰλίου φθορὰς.. ψήφους ἔθεντο = ἐψηφίσαντο. S. Tr. 997 οἶαν μ' ἄρ' ἔθου λώβαν. Auffallender 614 f. σῆμα, ὃ κεῖνος εὐμαθὲς | σφραγίδος ἔρκει τῷδ' ἐπ' ὄμμα θήσεται, das jener einen Blick auf dieses Siegel werfend leicht erkennen wird. [Nicht gehören hierher: Pl. Phaed. 99, d, wo mit Stallb. nach den best. cdd. zu lesen ist τὸν δευτερον πλοῦν ἐπὶ τὴν τῆς αἰτίας ζήτησιν ἧ (quo modo) πεπραγμάτευμαι, βούλει σοι ἐπιδείξιν ποιήσωμαι; st. ἦν. S. OC. 277 f. muss wol mit Nauck gelesen werden τοὺς θεοὺς μαύρους ποιῆσθε = ἀμαυροῦτε, ἀτιμάζετε st. der Konjektur μοίρας und der Lesart der cdd. μοίραις. Ueber θ, 170 f. s. §. 410, 2, c).] S. OC. 583 f. τὰ δ' ἐν μέσῳ | ἧ λῆστιν ἰσχεις ἧ δι' οὐδενὸς ποιῆ, ubi v. Schneidew. Eur. H. f. 709 ἃ χρῆν σε μετρίως σπουδὴν ἔχειν. Or. 1069 ἐν μὲν πρῶτά σοι μομφὴν ἔχω. Jo 572 τοῦτο καὶ μ' ἔχει πόθος.

5. Die Redensarten Gutes oder Böses thun oder sagen nehmen den Gegenstand, dem das Gute oder Böse in Wort oder That zugefügt wird, im Akkusative zu sich, als: ἀγαθὰ, καλὰ, κακὰ ποιεῖν (höchst selten πράττειν, Ar. Ec. 108 ἀγαθὸν τι πράξαι τὴν πόλιν. Eur. Hel. 1393 ταῦτά.. πράξεις τὸν ἄνδρα), δρᾶν, ἐργάζεσθαι, λέγειν, εἰπεῖν u. a. Dass beide Begriffe zu einer Einheit verschmolzen sind, geht schon daraus hervor, dass sie auch durch ein zusammengesetztes Verb ausgedrückt werden können, wie εὐεργετεῖν, κακουργεῖν, κακοποιεῖν, κακολογεῖν, s. §. 409, 1, 2). Π, 424 καὶ δὴ κακὰ πολλὰ ἔοργεν Τρῶας. X. Comm. 1. 2, 12 Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποίησάτην, vgl. Cy. 3. 2, 15. Oec. 5, 12 ἡ γῆ τοὺς ἀριστα θεραπεύοντας αὐτὴν πλεῖστα ἀγαθὰ ἀντιποιεῖ. Pl. Phaedr, 244, a b αἱ ἐν Δωδώνῃ ἰέρειαι πολλὰ δὴ καὶ καλὰ τὴν Ἑλλάδα ἐεργάσαντο. (So X, 395 Ἐκτορα δῖον ἀείκεα μῆδετο ἔργα. Vgl. σ, 27. ω, 426.) Π, 207 ταῦτα μ' ἀγειρόμενοι θαμ' ἐβάζετε. S. Aj. 21 νυκτὸς γὰρ ἡμᾶς τῆσδε πρᾶγος ἄσκοπον ἔχει περάνας. OC. 985 σὲ μὲν ἐκόντ' ἐμὲ κείνην τε ταῦτα δυστομεῖν. (So zu erklären Eur. M. 205 ἱαχὰν αἶον πολύστονον γόων, λιγυρὰ δ' ἄχεα μογερά βοᾷ | τὸν ἐν λέχει προδόταν κακόνυμφον, ubi v. Pflugk. Tr. 335 βοάσατ' εὐ τὸν ὑμέναιον, ὦ, μακαρίαις ἀοιδαῖς ἱαχχαῖς τε νύμφαν.) Hdt. 8, 61 τότε δὴ ὁ Θεμιστοκλῆς κεῖνόν τε καὶ τοὺς Κορινθίους πολλὰ τε καὶ κακὰ ἔλεγε. Nach dieser Analogie Aesch. P. 585 κακοῖσι βάζει πολλὰ Τυδέως βίαν = πολλὰ κακὰ β.

Anmerk. 6. Zuweilen steht statt des Akkusativs des persönlichen Objekts der Dativ, durch den die Person bloss als bei der Handlung betheiligte bezeichnet wird. ξ, 289 τρώκτης, ὃς δὴ πολλὰ κάκ' ἀνθρώποις ἐώργει. Eur. Or. 748 εὐλαβεῖθ', ὃ τοῖς φίλοις δρῶσιν οἱ κακοὶ φίλοι. Ar. V. 1350 πολλοῖς.. αὐτ' ἐεργάσω. Pass. Eur. Hec. 1085 ὦ τλήμων, ὥς σοι δύσφορ' εἰργασταὶ κακὰ. X. Cy. 6. 1, 42 προσκόπει, τί σοι ποιήσουσιν οἱ ἀρχόμενοι, was deine Unterthanen für dich thun sollen. 7. 2, 27. Comm. 2. 3, 13. Hier. 7, 2. An. 4. 2, 23 πάντα ἐποίησαν τοῖς ἀποθανοῦσιν, erwiesen den Verstorbenen alle Ehre. Pl. Ap. 30, a ταῦτα καὶ νεωτέρῳ καὶ πρεσβυτέρῳ ποιήσω. Charm. 157, c οὐκ ἂν ἔχοιμεν, ὅτι ποιοῦμέν σοι (in der Bedeutung mit Einem Etwas anfangen, aufstellen). Ebenso Civ. 345, b

γραφὴν, ἣν ἐδίωκε Στέφανον. Isae. 7, 10 δίκας εἶλεν Εὐπολιν δύο. Nach der Analogie v. πληγὰς πλήσσειν τινά sagt Hdt. 7, 35 τὸν Ἑλλήσποντον ἐκέλευε τριηκοσίας ἐπικέσθαι μάστιγι πληγὰς. 4, 75 τὸ κατασχωρόμενον τοῦτο καταπλάσσονται πᾶν τὸ σῶμα, mit der abgeriebenen Masse bestrichen sie sich den Körper (st. des üblichen κ. τί τινι 2, 70. 85). So zu erklären Pl. Phaedr. 265, c μυθικὸν τινα ὕμνον προσεπαίσαμεν τὸν Ἑρώτα, scherzend besangen wir in einem Hymnus den E. Besonders bei den Verben des Nennens nach Analogie von ὄνομα ὀνομάζειν τινά: θ, 550 εἰπ' ὄνομ', ὅττι σε κεῖθι κάλεον μήτηρ τε πατήρ τε. X. Oec. 7, 3 καλοῦσά με τοῦτο τὸ ὄνομα. Pl. Civ. 471, d ἀνακαλοῦντες ταῦτα τὰ ὀνόματα ἑαυτούς.

Anmerk. 4. Statt des Substantivs steht häufig der Akkusativ eines Adjektivs oder Pronomens. S. OR. 1327 f. πῶς ἐτλης τοιαῦτα σὰς ὄψεις μαρᾶναι; (blenden). Hdt. 7, 136 ταῦτα μὲν Ἰδάρνεα ἀμείψαντο. Sehr häufig μεγάλα, μικρά, πολλά, πλείω, πλείστα, μείζω ὠφελεῖν, βλάπτειν, ἀδικεῖν τινα. Pl. Gorg. 522, a πολλὰ καὶ ἡδέα καὶ παντοδαπὰ εὐώχουν ὑμᾶς. X. Cy. 1. 3, 10 τᾶλλα μιμούμενος τὸν Σάκαν. Vgl. 8. 1, 24. An. 5. 7, 6 τοῦτο ὑμᾶς ἐξαπατήσαι, wie Pl. Crat. 413, d. Dem. 8, 62 ὅσα τοὺς τάλαιπῶρους Ὀλυνθίους ἐξηπάτησε. X. Cy. 3. 1, 30 μὴ σαυτὸν ζημιώσης πλείω. Pl. Apol. 41, e ἄπερ ἐγὼ ὑμᾶς ἐλύπουν. Antiph. 5, 79 ἃ ἰδία οὔτοι διαβάλλουσι τὸν ἐμὸν πατέρα, μὴ πείθεσθε. Th. 2, 15 τὰ τε ἄλλα διεκόσμησε τὴν χώραν. Lys. 13, 39 τὰ ὕστατα ἀσπασάμενοι τοὺς αὐτῶν. Pl. Civ. 372, d τί ἂν αὐτὰς ἄλλο ἢ ταῦτα ἐχόρταζες; 414, d ἃ ἡμεῖς αὐτοὺς ἐτρέφομέν τε καὶ ἐπαιδεύομεν. Th. 6, 11 ὅπερ οἱ Ἑγεσταῖοι ἡμᾶς ἐκφοβοῦσι. Ins Besondere ist diess der Fall bei den Verben des Lobens und Tadelns, nach Analogie von ἐγκώμιον ἐγκωμιάζειν τινά und Aehnlichem. Th. 2, 42 ἃ τὴν πόλιν ὕμνησα. X. Ages. 10, 1 τὰ τοιαῦτα ἐπαινῶ Ἀγησίλαον. R. A. 3, 1 καὶ τάδε τινὰς ὁρῶ μεμφομένους Ἀθηναίους. Cy. 8. 2, 14 πολλὰ μὲν ἐπαινέσαντες, πολλὰ δὲ δεξιωσάμενοι τὸν Κύρον ὥχοντο οἴκαδε. Pl. Phaedr. 243, c ἃ ψέγομεν τὸν Ἑρώτα. 241, e ὅσα τὸν ἕτερον λελοιδορήκαμεν. Symp. 221, c πολλὰ μὲν οὖν ἂν τις καὶ ἄλλα ἔχοι Σωκράτη ἐπαινέσαι. Vgl. 222, a u. ibid. ἃ με ὕβρισε. Civ. 363, d ταῦτα δὴ καὶ ἄλλα τοιαῦτα ἐγκωμιάζουσι δικαιοσύνην. So auch πείθειν, ἐπαίρειν, ἐποτρύνειν, προκαλεῖσθαι, ἀναγκάζειν τί τινα §. 410, A. 6. Nach §. 410, Anm. 5 auch st. eines substantivischen Objekts in einem anderen Kasus als im Akk. X. Cy. 7. 2, 22 οὐκ αἰτιῶμαι οὐδὲ τάδε τὸν θεόν (aber αἰτιῶμαι τινα τῆς κακίας, seltener b. Pron., wie Th. 6, 28 ὦν καὶ τὸν Ἀλκιβιάδην ἐπητιῶντο, s. Valcken. ad Eur. Ph. 632). Eur. Alc. 808 εἰ μή τι σὸς με δεσπότης ἐψεύσατο (aber ψεύδω τινά τῆς ἐλπίδος).

Anmerk. 5. Ueber die passive Konstruktion s. Anm. 7.

4. Statt des einfachen Verbs bedienen sich die Griechen zuweilen einer Umschreibung durch den Akkusativ eines abstrakten Substantivs und der Verben ποιεῖσθαι, τίθεσθαι, ἔχειν, um den Verbalbegriff nachdrücklicher zu bezeichnen, wie βουλήν ποιεῖσθαι Hdt. 6, 110. ὀργὴν π. 3, 25. 7, 105. ἀπὸ πειραν π. 8, 10. πρόσοδον π. = προσιέναι 7, 223. λήθην π. 1, 127. σχῆψιν π. 5, 30. μάθησιν ποιεῖσθαι = μανθάνειν Th. 1, 68¹⁾. Wenn nun eine solche Umschreibung eine transitive Bedeutung hat, so kann zu derselben wie zu einem einfachen Transitive ein Objektsakkusativ statt eines attributiven Genitivs hinzutreten. Hdt. 1, 68 τυγχάνεις θωῦμα ποιεύμενος τὴν ἐργασίην τοῦ σιδήρου. Vgl. 8, 74. Th. 4, 15 σπονδὰς ποιη-

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 421, Anm. 4. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 166.

τομινήσκω. X. An. 3. 2, 11 ἀναμνήσω ὑμᾶς καὶ τοὺς κιν-
 νους. Hier. 1, 3 ὑπέμνησάς με τὰ ἐν τῷ ἰδιωτικῷ βίῳ. Vgl.
 ell. 2. 3, 30. Th. 6, 6. — c) Hdt. 7, 121 τρεῖς μοῖρας ὁ Ξέρξης
 ἀσάμενος πάντα τὸν πεζὸν στρατόν. Τέμνειν τι μέρη, μοῖρας.
 Cy. 7. 5, 13 ὁ Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη.
 Polit. 283, d διέλωμεν αὐτὴν (τὴν μετρητικὴν) δύο μέρη.
 Phaedr. 253, c τριχῇ διειλόμην ψυχὴν ἐκάστην ἱπομόρφῳ μὲν δύο
 ἐνὲ εἶδη, ἡνιοχικὸν δὲ εἶδος τρίτον, ubi v. Stallb. Ar. Ach. 300 f.
 τὸν (Κλέωνα) κατατεμῶ τοῖσιν ἱππεῦσι καττόματα. — d) A, 182 ὡς
 ἐμ' ἀφαιρεῖται Χρυσήϊδα Φοῖβος Ἀπόλλων. So auch d. Simpl.
 Π, 58 f. τὴν ἄψ ἐκ χειρῶν ἔλετο κρείων Ἀγαμέμνων Ἀτρεΐδης ὡσεὶ
 τιν' ἀτίμητον μετανάστην. O, 462 Τεῦκρον Τελαμώνιον εὖχος ἀπηύρα,
 vgl. Z, 17. A, 334. h. Cer. 311 f. ἐρικυδέα τιμὴν.. ἤμερσεν
 Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντας. a, 404 ὅστις σ' ἀέκοντα βίηφι κτήματ'
 ἀπορβαίνει. P, 187 (έντεα) τὰ Πατρόκλοιο βίην ἐνάριξα. Π, 500
 εἰ κε μ' Ἀχαιοὶ τεύχεα συλήσωσι. X. Cy. 4. 6, 4 τὸν μόνον μοι
 καὶ φίλον παῖδα ἀφείλετο τὴν ψυχὴν. Eur. Hec. 285 τὸν πάντα δ'
 ὄλβον ἡμαρ ἐν μ' ἀφείλετο. Dem. 28, 13 τὴν τιμὴν ἀποστερεῖ
 με, vgl. 4, 50. Nach dieser Analogie Pind. P. 3, 97 f. τὸν μὲν..
 θυγατρὲς ἐρήμωσαν.. εὐφροσύνας μέρος, *eum privarunt parte hi-*
laritatis, vgl. Boeckh. Φ, 451 τότε νῶϊ βιήσατο μισθόν, zwang
 den Lohn ab. S. OC. 866 ὅς με.. φίλον ὄμμα ἀποσπάσας..
 ἐξοίχῃ. Eur. J. A. 790 τίς ἄρα μ' εὐπλοχάμους κόμας.. ἀπολωτιεῖ.
 — e) Eur. Hipp. 914 f. οὐ μὴν φίλους γε καὶ μάλλον ἢ φίλους |
 κρύπτειν δίκαιον σάς, πάτερ, δυσπραξίας. Statt des acc. rei steht
 ein Substantivsatz Pl. Theaet. 180, c ἐπιχρυπτομένων τοὺς πολλούς,
 ὡς ἡ γένεσις.. τυγχάνει. γ, 187 ὅσα.. πεύθομαι, .. δαήσασθαι οὐδέ
 σε κεύσω. — f) X. Cy. 1. 3, 17 παῖς μέγας, μικρὸν ἔχων χιτῶνα,
 ἕτερον παῖδα μικρὸν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτόν, τὸν μὲν
 ἑαυτοῦ ἐκείνον ἡμφίεσε, τὸν δὲ ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ. So auch Hdt.
 1, 163 τεῖχος περιβαλέσθαι τὴν πόλιν. Eur. Andr. 110 δουλο-
 σύναν στυγερὰν ἀμφιβαλοῦσα κára. S. OC. 314 κυνῇ πρόσωπα
 θεσσαλὶς νιν ἀμπέχει. Ar. L. 1156 τὸν δῆμον ὁμῶν χλαῖναν ἡμ-
 πισχον πάλιν.

Anmerk. 7. Bei der Umwandlung des Aktivs der Verben die-
 ses § in das Passiv bleibt der Akkusativ der Sache, der andere
 Akkusativ aber geht in den Nominativ über, wie im Altdutschen,
 s. Grimm IV. S. 643 ff. Man muss sich den Begriff des Verbs mit dem
 des Akkusativs zu einer Einheit verschmolzen denken, wie wenn wir
 sagen könnten: ich werde rathgefragt, ἐρωτῶμαι τὴν γνώμην, ich werde
 musikgelehrt, διδάσχομαι μουσικὴν. Vgl. 409, 9). Σ, 485 τίρεα πάντα, τὰτ'
 οὐρανὸς ἐστεφάνωται (i. e. ᾧ ὡσεὶ στέφανον oder ὃν στέφανον ἐστεφάνωται).
 S. Spitzner excurs. ad Il. XXVII. So im Decr. Byzant. ap. Dem.
 18, 91 τῶς (= τοὺς) στεφάνως, ὡς (= οὗς) ἐστεφάνωται ὁ δᾶμος. K, 195
 βασιλῆς, ὅσοι κεκλήατο βουλὴν nach καλεῖν κλήσιν βουλευτικὴν. Eur. Jo.
 1268 ὅθεν πετραῖον ἄλμα δισκευθήσεται, von wo sie vom Felsen jäh herab-
 geschleudert werden soll. Vers. Cratini ap. Ath. 99, f. ἡσθε πανημέριοι
 χορταζόμενοι γάλα λευκόν. (Vgl. Anm. 4. Pl. Civ. 372, d.) Hdt. 3, 34
 ὡ δέσποτα, τὰ μὲν ἄλλα πάντα μεγάλως ἐπαίνας. Th. 1, 122 ἡ καταφρόνησις
 (*hostium contemptio*) τὸ ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται. 4, 12 τραυ-
 ματισθεὶς πολλά (τραύματα). 6, 4 ὄνομα κληθεῖσα (ἡ Σικελία). 4, 64
 Pl. Phaedr. 238, a. Th. 1, 38 θε-
 den. Lys. 1, 45 τὸ μέγιστον τῷ
 Ζάγκλη ἣν ὑπὸ τῶν Σι-
 κελίων Σικελιώτας. Vgl.
 , billig geehrt wer-
 π' αὐτοῦ ἡδικομένου.

εἰ γὰρ οἷς νῦν δὴ ἔλεγον μὴ πέπεισαι, τί σοι ἔτι ποιήσω; X. Hier. 7, 2 τοιαῦτα ποιῶσι τοῖς τυράννοις οἱ ἀρχόμενοι. Dem. 29, 37 τί σοι ποιήσωσιν οἱ μάρτυρες; *quid tui tibi prosint testes?* (Dat. comm.) cf. Bremi ad h.l. 31, 14 καὶ ταῦτ' ἐθέλοντα ποιεῖν ὑμῖν αὐτοῖς (*in ipsorum gratiam*). Ps. Dem. 42, 21 οὐδὲν πώποτε τουτοῖσι πεποίηκας. Auch finden sich die Präpositionen εἰς und πρὸς beim Akkusative der Person. Hdt. 1, 41 ὀφείλεις ἐμεῦ προποιήσαντος χρηστὰ ἐς σὲ χρηστοῖσι με ἀμείβεσθαι, ubi v. Baehr. 2, 141 ἄλλα τε δὴ ἄτιμα ποιεῦντα ἐς αὐτούς. Vgl. 3, 49. 152. 5, 103. X. Cy. 1. 6, 31 διώριζε δὲ τούτων ἅ τε πρὸς τοὺς φίλους ποιητέον ἦν καὶ ἅ πρὸς τοὺς ἐχθρούς. Vgl. Comm. 4. 2, 16. (Pl. Phaed. 113, ο πρὸς πατέρα ὑπ' ὀργῆς βίαιόν τι πράξαντες u. Eur. J. A. 1104 ἐπὶ τοῖς αὐτοῦ τέχνῳις ἀνόσια πράσων gehört nicht hierher, da pr. nur höchst selten m. zwei Akk. verbunden wird, s. Nr. 5.) Oft aber hängt der Dat. von dem Adjektive ab, wie Dem. 18, 55 διατελεῖ πράττων καὶ λέγων τὰ βέλτιστα τῷ δήμῳ. Lys. 13, 48.

6. Auf gleiche Weise werden folgende Verben mit einem Akkusative der Sache und einem Akkusative der Person verbunden: a) die Verben des Forderns, Forderns, Fragens: αἰτεῖν, ἀπ-, ἐξ-, πράττειν, εἰς-, ἀνα- u. πράττεσθαι, abfordern, ἐκλέγειν, einfordern (poet. προστρέπειν, anflehen, S. Aj. 831, λίσσεσθαι, λιτανεύειν τινά nur mit dem Neutr. eines Pron. ep.); ἐρωτᾶν, ἐρέσθαι (ἐρεῖνειν poet.), ἐξετάζειν, ἱστορεῖν, ἀν-; — b) des Lehrens und Erinnerns: διδάσκειν, παιδεύειν; ἀνα-, ὑπομιμνήσκειν; — c) des Theilens und Zerlegens: δαίεσθαι, διαιρεῖν, τέμνειν, διατ-, κατανέμειν; — d) des Beraubens und Wegnehmens: στερεῖν, ἀπο-, στερίσκειν, συλᾶν, ἀφαιρεῖσθαι (ἀπηύρων, ἀμέρδειν, ἀπορῥαίνειν, ἐναρῖζειν ep.); — e) des Verbergens oder Verhehlens: κρύπτειν, κεύθειν poet.; — f) des An- und Ausziehens, des Umlegens, Umschliessens: ἐν-, ἐκδύειν, ἀμφιεννύναι. Auch bei allen diesen Verbindungen bildet das Verb mit dem Akk. der Sache einen einzigen Verbalbegriff, zu dem der Akk. der Person als Ergänzung hinzutritt, z. B. διδάσκω τὴν μουσικὴν σε, ich musiklehre dich. a) ι, 364 Κύκλωψ, εἰρωτᾶς μ' ὄνομα κλυτόν; Hdt. 3, 1 πέμψας Καμβύσης ἐς Αἴγυπτον κήρυκα αἶττε Ἀμασιν θυγατέρα. 58 αὐτούς... ἑκατὸν τάλαντα ἔπρηξαν. 6, 132 αἰτήσας νέας ἐβδομήκοντα καὶ στρατιήν τε καὶ χρήματα τοὺς Ἀθηναίους. X. Comm. 1. 2, 60 οὐδένα πώποτε μισθὸν τῆς συνουσίας ἐπράξατο Σωκράτης. Vgl. 1. 2, 5. Hell. 4. 1, 21 Ἡριππίδας αἰτεῖ τὸν Ἀγησίλαον ὀπλίτας τε ἐς δισχιλίους καὶ πελταστὰς ἄλλους τοσούτους. Vgl. Cy. 8. 3, 41. 6. 2, 35 τὰ εἰς τροφήν δέοντα ἐξετάζετε τοὺς ὑφ' ὑμῖν. Pl. Gorg. 515, b εἰάν τις σε ταῦτα ἐξετάζη. Dem. 29, 2 ἐπεπράγμην τοῦτον τὴν δίκην (*multam*). Aeschin. 3, 113 οἱ Λοκροὶ τέλη τοὺς καταπλέοντας ἐξέλεγον. — b) Eur. Hipp. 252 πολλὰ διδάσκει μ' ὁ πολὺς βίος. Antiph. 5, 14 ὁ χρόνος καὶ ἡ ἐμπειρία τὰ μὴ καλῶς ἔχοντα ἐκδιδάσκει τοὺς ἀνθρώπους. Hdt. 1, 136 παιδεύουσι τοὺς παῖδας τρία μῶνα. So auch τρέφειν in Verbindung m. παιδεύειν: Pl. cív. 414, d ἅ ἡμεῖς αὐτοὺς ἐτρέφομεν τε καὶ ἐπαιδεύομεν. Selbst ἐθίζειν. Pl. leg. 706, d ἔθη πονηρὰ οὐδέποτε ἐθίζειν δεῖ καὶ ταῦτα (und zwar) τῶν πολιτῶν βέλτιστον μέρος. Hdt. 6, 138 γλώσσάν τε τὴν Ἀττικὴν καὶ τρόπους τῶν Ἀθηναίων ἐδίδασκον τοὺς παῖδας. 140 ἀναμιμνήσκων σφέας τὸ χρηστήριον. Th. 6, 6 οἱ Ἐγεσταῖοι ξυμμαχίαν ἀναμιμνήσκοντες τοὺς Ἀθηναίους. 7, 64 τοὺς Ἀθηναίους καὶ τάδε

ὕπομιμνήσκω. X. An. 3. 2, 11 ἀναμνήσω ὑμᾶς καὶ τοὺς κινδύνους. Hier. 1, 3 ὑπέμνησάς με τὰ ἐν τῷ ἰδιωτικῷ βίῳ. Vgl. Hell. 2. 3, 30. Th. 6, 6. — c) Hdt. 7, 121 τρεῖς μοῖρας ὁ Ξέρξης δασάμενος πάντα τὸν πεζὸν στρατὸν. Τέμνειν τι μέρη, μοῖρας. X. Cy. 7. 5, 13 ὁ Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη. Pl. Polit. 283, d διέλωμεν αὐτὴν (τὴν μετρητικὴν) δύο μέρη. Phaedr. 253, c τριχῇ διειλόμην ψυχὴν ἐκάστην ἱππομόρφῳ μὲν δύο τινὲ εἶδη, ἡνιοχικὸν δὲ εἶδος τρίτον, ubi v. Stallb. Ar. Ach. 300 f. ὄν (Κλέωνα) κατατεμῶ τοῖσιν ἱππεῦσι καττόματα. — d) A, 182 ὡς ἔμ' ἀφαιρεῖται Χρυσήϊδα Φοῖβος Ἀπόλλων. So auch d. Simpl. Π, 58 f. τὴν ἄψ ἐκ χειρῶν ἔλετο κρείων Ἀγαμέμνων Ἀτρεΐδης ὡσεὶ τιν' ἀτίμητον μετανάστην. O, 462 Τεῦκρον Τελαμώνιον εὖχος ἀπηύρα, vgl. Z, 17. Λ, 334. h. Cer. 311 f. ἐρικυδέα τιμὴν.. ἤμερσεν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντας. α, 404 ὅστις σ' ἀέκοντα βίῃφι κτήματ' ἀποβράσει. P, 187 (ἔντεα) τὰ Πατρόκλοιο βίην ἐνάριξα. Π, 500 εἴ κε μ' Ἀχαιοὶ τεύχεα συλήσωσι. X. Cy. 4. 6, 4 τὸν μόνον μοι καὶ φίλον παῖδα ἀφείλετο τὴν ψυχὴν. Eur. Hec. 285 τὸν πάντα δ' ὄλβον ἡμαρ ἐν μ' ἀφείλετο. Dem. 28, 13 τὴν τιμὴν ἀποστερεῖ με, vgl. 4, 50. Nach dieser Analogie Pind. P. 3, 97 f. τὸν μὲν.. θύγατρεις ἐρήμωσαν.. εὐφροσύνας μέρος, *eum privarunt parte hilaritatis*, vgl. Boeckh. Φ, 451 τότε νῶϊ βιήσατο μισθόν, zwang den Lohn ab. S. OC. 866 ὅς με.. φίλὸν ὄμμα ἀποσπάσας.. ἐξοίχῃ. Eur. J. A. 790 τίς ἄρα μ' εὐπλοκάμους κόμας.. ἀπολωτιεῖ. — e) Eur. Hipp. 914 f. οὐ μὴν φίλους γε καὶ μάλλον ἢ φίλους | κρύπτειν δίκαιον σάς, πάτερ, δυσπραξίας. Statt des acc. rei steht ein Substantivsatz Pl. Theaet. 180, c ἐπικρυπτομένων τοὺς πολλούς, ὡς ἡ γένεσις.. τυγχάνει. γ, 187 ὅσα.. πεύθομαι, .. δαήσεαι οὐδέ σε κεύσω. — f) X. Cy. 1. 3, 17 παῖς μέγας, μικρὸν ἔχων χιτῶνα, ἕτερον παῖδα μικρόν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτόν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκείνον ἡμφίεσε, τὸν δὲ ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ. So auch Hdt. 1, 163 τεῖχος περιβαλέσθαι τὴν πόλιν. Eur. Andr. 110 δουλοσύναν στυγεράν ἀμφιβαλοῦσα χάρα. S. OC. 314 κυνὴ πρόσωπα θεσσαλὶς νιν ἀμπέχει. Ar. L. 1156 τὸν δῆμον ὁμῶν χλαῖναν ἡμπισχον πάλιν.

Anmerk. 7. Bei der Umwandlung des Aktivs der Verben dieses § in das Passiv bleibt der Akkusativ der Sache, der andere Akkusativ aber geht in den Nominativ über, wie im Altdutschen, s. Grimm IV. S. 643 ff. Man muss sich den Begriff des Verbs mit dem des Akkusativs zu einer Einheit verschmolzen denken, wie wenn wir sagen könnten: ich werde rathgefragt, ἐρωτῶμαι τὴν γνώμην, ich werde musikgelehrt, διδάσχομαι μουσικὴν. Vgl. 409, 9). Σ, 485 τέρεα πάντα, τάτ' οὐρανὸς ἑστεφάνωται (i. e. ἃ ὡσεὶ στέφανον oder ὃν στέφανον ἑστεφάνωται). S. Spitzner excurs. ad Il. XXVII. So im Decr. Byzant. ap. Dem. 18, 91 τῶς (= τοὺς) στεφάνως, ὥς (= οὗς) ἑστεφάνωται ὁ δᾶμος. K, 195 βασιλῆς, ὅσοι κεκλήατο βουλὴν nach καλεῖν κλησὶν βουλευτικὴν. Eur. Jo. 1268 ὅθεν πετραῖον ἄλμα δισκευθήσεται, von wo sie vom Felsen jäh herabgeschlendert werden soll. Vers. Cratini ap. Ath. 99, f. ἡσθε πανημέριοι χορταζόμενοι γάλα λευκόν. (Vgl. Anm. 4. Pl. Civ. 372, d.) Hdt. 3, 34 ὡς δέσποτα, τὰ μὲν ἄλλα πάντα μεγάλως ἐπαίνειαι. Th. 1, 122 ἡ καταφρόνησις (*hostium contemptio*) τὸ ἐναντιὸν ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται. 4, 12 τραυματισθεὶς πολλά (τραύματα). 6, 4 ὄνομα τὸ πρῶτον Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα (ἡ Σικελία). 4, 64 ὄνομα ἐν κεκλημένους Σικελιώτας. Vgl. Pl. Phaedr. 238, a. Th. 1, 38 θαυμάζεσθαι τὰ εἰκότα, billig geehrt werden. Lys. 1, 45 τὸ μέγιστον τῶν ἀδικημάτων ἦν ὑπ' αὐτοῦ ἡδικοῦμενος.

Isocr. 4, 145 τὰς μάχας, ὅσας ἡττήθησαν. Vgl. 149. Aeschin. 1, 139 τύπτεσθαι τῇ δημοσίᾳ μάστιγι πεντήκοντα πληγὰς. Vgl. Ar. N. 972. Dem. 18, 70 ὅσα ἄλλα τοιαῦτα ἡ πόλις ἡδίκητο. Eur. Hipp. 1237 δεσμὸν δυσεξήνυστον ἔλκεται δεδεῖς. Ph. 1431 τετρωμένους καιρίας σφαγὰς. Pl. Phaed. 85, a ὅταν πεινῇ ἢ ῥιγοῖ ἢ τινα ἄλλην λύπην λυπῆται. Lach. 181, b οὗτος μέντοι ὁ ἔπαινός ἐστι καλός, ὃν σὺ νῦν ἐπαινεῖ ὑπ' ἀνδρῶν ἀξίων πιστεύεσθαι. Leg. 680, e βασιλείαν πασῶν δικαιοτάτην βασιλευόμενοι. Phaedr. 255, a πᾶσαν θεραπείαν θεραπεύμενος. 249, c τελέους αἰεὶ τελετὰς τελούμενος, eingeweiht in die vollkommenen Mysterien. Leg. 843, e τὴν δόξασαν ζημίαν τοῖς ἀρχοῦσι ζημιούσθω. Ἀλίσκεσθαι τὴν γραφὴν Antiph. 2, 8 u. 9. Lys. 13, 50 ἡ κρίσις, ἣν ἐκρίθη. Dem. 24, 134 δεθέντα καὶ κριθέντα ἀμφοτέρας τὰς κρίσεις. Pl. leg. 695, a τὴν πατρίαν οὐ παιδευομένους τέχνην, vgl. Anm. 8. Ψευδῆναι, ἐξαπατηθῆναι τοῦτο, ταῦτα X. An. 2, 2, 13. 5, 7, 11. Sehr oft τιμηθῆναι, ὠφελῆθῆναι, ζημιωθῆναι, βλαφθῆναι πολλά, μεγάλα u. dgl. S. OR. 1202 τὰ μέγιστ' ἐτιμάθη. 1223 ὡ γῆς μέγιστα τῆσδ' αἰεὶ τιμώμενοι, vgl. X. vect. 3, 4 ταῦτα τιμώμενοι. Th. 2, 21 πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν, s. §. 410, A. 6. Aeschin. 3, 24 ἐχειροτονήθη Δημοσθένης τὴν ἀρχὴν τὴν ἐπὶ τῷ θεωρικῷ, vgl. Ar. Ec. 517. So auch Th. 1, 37 ἡ πόλις αὐτάρχη θεοῖν καίμην. Eur. Suppl. 716 κάπικείμενον κάρα κυνέας. Hdt. 1, 171 ἄνευ ὀγάνων ἐφόρεον τὰς ἀσπίδας. . . περὶ τοῖσι ἀνέμοι περικείμενοι sc. τὰς ἀσπίδας, oft b. d. Sp. περικείμενος στεφάνους, τιάρας u. s. w., s. Passow. Lexik. X. Apol. 17 τὸ δ' ἐμὲ μὲν μηδ' ὑφ' ἐνός ἀπαιτεῖσθαι εὐεργεσίας. Th. 8, 5 ὑπὸ βασιλέως πεπραγμένος τοὺς φόρους. Hdt. 6, 27 παῖσι γράμματα διδασκόμενοι. Pl. Menex. 236, a μουσικὴν μὲν ὑπὸ Λάμπρου παιδευθεῖς, ῥητορικὴν δὲ ὑπ' Ἀντιφώντος. X. Cy. 4, 2, 23 ἐνόμιζον παιδευθῆναι τὰ προσήκοντα ἀνδρὶ καλοκάγαθίας ὀρεγομένῳ. Hdt. 1, 180 (τὸ ἄστυ) κατατέτμηται τὰς ὁδοὺς ἰθείας, in vias ad rectam lineam ductas. X. Cy. 1, 2, 4 διηρηται ἡ ἀγορὰ τέσσαρα μέρη nach d. cdd., s. Born. Pl. Leg. 737, e γῇ δὲ καὶ οἰκῆσεις τὰ αὐτὰ μέρη διανεμηθήτω. Parm. 144, b κατακεκερμάτισται (ἡ οὐσία) ὡς οἶόν τε σμικρότατα καὶ μέγιστα, ubi v. Stallb. (Vgl. Theocr. 3, 21 τὸν στέφανον τίλαι με. . . λεπτὰ ποιήσεις, ubi v. Wuestemann.) Hdt. 3, 65 δέσας, μὴ ἀπαιρεθῆω τὴν ἀρχὴν πρὸς τοῦ ἀδελφεοῦ. 137 ἐξαιρεθέντες (spoliati) τε τὸν Δημοκῆδεα καὶ τὸν γαυλόν, τὸν ἄμα ἦγοντο, ἀπαιρεθέντες ἀπέπλεον. 6, 13 ὑπὸ τοῦ Μιλησίου Ἀρισταγόρεω ἀπεστέρητο τὴν ἀρχὴν. Th. 6, 91 τὰς προσόδους ἀποστερήσονται. Aesch. Pr. 171 τὸ νέον βούλευμ', ὑφ' οἴτου σκῆπτρον τιμὰς τ' ἀποσυλᾶται. Κρύπτομαι τοῦτο τὸ πρᾶγμα. Hdt. 8, 81 οἱ πλεῖνες τῶν στρατηγῶν οὐκ ἐπέιθοντο τὰ ἐξαγγελθέντα. Nur medial werden gebraucht ἀμφιέννυμαι, ἐνάπτομαι, ζώννυμαί τι, ich ziehe mir ein Kleid an u. s. w., aber ἐνδυθῆναι, ἐκδυθῆναι τι.

Anmerk. 8. Zuweilen steht der Dativ nach §. 410, A. 4, namentlich bei den Verben des Erziehens. Pl. civ. 456, d τῇ σκυτικῇ παιδευθέντας. 521, d μουσικῇ ἐπαιδεύοντο. leg. 741, a νόθῃ παιδείᾳ πεπαιδευμένους. 918, c ἄκρα τροφῇ τετραμμένον. 695, c Δαρεῖος παιδείᾳ οὐ διατροφῇ τετραμμένος, u. d ὁ τῇ βασιλικῇ παιδευθεὶς παιδείᾳ Ἑρέτης, obwohl kurz vorher a gesagt war διεφθαρμένην δὲ παιδείαν ὑπὸ τῆς λεγομένης εὐδαιμονίας τὴν Μηδικὴν περιεῖδεν ὑπὸ γυναικῶν τε καὶ εὐνούχων παιδευθέντας αὐτοῦ τοὺς υἱεῖς. So auch zuweilen b. d. Aktive. Pl. Civ. 430, a ἐξελεγόμεθα τοὺς στρατιώτας καὶ ἐπαιδεύομεν μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ.

Anmerk. 9. In der Dichtersprache werden auch einige andere Verben auf gleiche Weise mit dem doppelten Akk. verbunden¹⁾. β, 204 ὄφρα κεν ἦγε διατρίβῃσιν Ἀχαιοὺς | ὃν γάμον, ubi v. Nitzsch. S. Ph. 1241 ἔστιν, ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν. (Bei einem neutralen Pron. kann diese Konstruktion nicht auffallen, s. §. 410, A. 5. Ar. V. 333 τίς γάρ ἐσθ' ὁ ταῦτά σ' εἰργων; Pl. Soph. 242, a ἡμᾶς τοῦτό γε μηδὲν μηδαμῇ εἰρέη.) So die Verben des Waschens und Reinigens. Σ, 345 ὄφρα τάχιστα Πάτροκλον λούσειαν ἀπο βρότον αἱματόεντα. ζ, 224 χροῖα νίζετο δῖος

¹⁾ S. Matthiä II. §. 421, Anm. 1.

'Οδυσσεὺς ἄλμην. II, 667 κελαινεφές αἷμα κάθηρον.. Σαρπηδόνα. Φ, 122 οἱ δ' ὠτειλὴν αἷμ' ἀπολιχμήσονται. So auch Hdt. 5, 35 ξυρήσαντά μιν τὰς τρίχας u. ὁ δὲ τῶν δούλων τὸν πιστότατον ἀποξυρήσας τὴν κεφαλὴν ἐστίζε. Eur. Alc. 733 εἰ μὴ δ' ἀδελφῆς αἷμα τιμωρήσεται, ubi v. Monk. Vgl. Cy. 695. Pind. P. 9, 38 f. τὸν δὲ Κένταυρος.. μῆτιν ἐάν | εὐθὺς ἀμείβετο. Selbst ἐπισκήπτω τί τινα st. d. gwhnl. τί τινι: S. Tr. 1221 τοσοῦτον δὴ δ' ἐπισκήπτω. Eur. J. T. 701 πρὸς δεξιᾶς σε τῆσδ' ἐπισκήπτω τάδε. (Bei ἐάν, *sinere*, m. doppelt. Akk. muss man aus dem Vorhergehenden oder aus dem Zusammenhange einen Infinitiv ergänzen, wie S. OC. 407 ἀλλ' οὐκ ἐὰ τοῦμφυλον αἷμά σε, sc. κατασκιᾶζειν aus d. vorausgeh. κατασκιῶσι. Ant. 538 ἀλλ' οὐκ ἐάσει τοῦτό γ' ἡ δίχην σε, sc. λέγειν aus d. Zusammenhange.)

Anmerk. 10. Mehrere der Nr. 6 angeführten Verben lassen auch andere Konstruktionen zu:

a) Αἰτεῖν τι παρὰ τινος, *Etwas von Einem erbitten*, wie X. An. 1. 3, 16 ἡγεμόνα αἰτεῖν παρὰ τούτου; so in der Regel das Med. αἰτοῦμαι τι παρὰ τινος oder αἰτοῦμαι τινα c. inf. (Doch Ar. Av. 189 Βοιωτοὺς διόδον αἰτούμεθα. Eur. Alc. 300 αἰτήσομαι γάρ δ' ἀξίαν [χάριν]; αἰτοῦμαι τινα m. d. neutral. Akk. eines Pron. öfter, s. §. 410, A. 5, so auch Pl. Apol. 27, a ὅπερ κατ' ἀρχὰς ὑμᾶς παρητησάμην. Soph. 241, d τόδε παραιτοῦμαι σε.) — Ἐκλέγειν, *einfordern*, gwhnl. τι παρὰ oder ἐκ τινος. — Ἐρωτᾶν τινα περὶ τινος. Hdt. 1, 32 ἐπειρωτᾶς με ἀνθρωπηῶν πρηγμάτων περὶ. Aber ἐρωτᾶν τι περὶ τινος heisst *Etwas untersuchen in Betreff einer Sache*, vgl. Pl. Theaet. 185, e.

b) Παιδεύειν oft τινά τινι (Dat. instrum.) s. Anm. 8, oft auch m. Präpositionen, wie ἐν τινι, εἰς, ἐπὶ, πρὸς τι. — Ἄνα-, ὑπομιμνήσκειν auch τινά τινος, auch περὶ τινος Pl. Phaedr. 275, d τὸν εἰδότα ὑπομνήσαι περὶ ὧν ἂν ᾗ τὰ γεγραμμένα.

c) Bei den Verben des Theilens und Zerlegens wird oft die Präp. εἰς zu dem Akk. gesetzt, als: Hdt. 4, 148 σφέας αὐτοὺς εἰς ἕξ μοῖρας διείλον. Pl. civ. 395, b φαίνεται μοι εἰς σμικρότατα κατακερματίσθαι ἡ τοῦ ἀνθρώπου φύσις. Aeschin. 3, 197 εἰς τρία μέρη διαιρεῖται ἡ ἡμέρα, auch κατὰ, *secundum*, oder, und zwar gewöhnlich, in distributivem Sinne. Pl. civ. 580, d πόλις διήρηται κατὰ τρία εἶδη. Soph. 253, d τὸ κατὰ γένη διαιρεῖσθαι. X. Hier. 9, 5 διήρηνται αἱ πόλεις αἱ μὲν κατὰ φυλάς, αἱ δὲ κατὰ μόρας, αἱ δὲ κατὰ λόχους. Hell. 3. 2, 10 κατὰ μέρη διελὼν τοῖς στρατιώταις τὸ χωρίον. Oft wird auch der zu theilende Gegenstand von μέρος, μοῖρα u. s. w. abhängig gemacht und in den Genitiv gesetzt. Hdt. 1, 94 δύο μοῖρας διελόντα Λυδῶν πάντων. X. Cy. 1. 2, 5 δώδεκα Περσῶν φυλαὶ διήρηνται. R. L. 11, 4 μόρας διεῖλεν ἐξ καὶ ἱππέων καὶ ὀπλιτῶν, ubi v. Haase p. 200 sq. Pl. Soph. 264, c διελόμεθα τῆς εἰδωλοποιϊκῆς εἶδη δύο, τὴν μὲν εἰκαστικὴν, τὴν δὲ φανταστικὴν. Phaedr. 265, b τῆς θείας τεττάρων θεῶν τέτταρα μέρη διελόμενοι.

d) Die Verben des Beraubens und Wegnehmens haben ausser der oben angeführten sehr häufigen Konstruktion (στερεῖν, ἀπο-, στερίσκειν, ἀφαιρεῖσθαι τί τινα) noch folgende ¹⁾: α) ἀποστερεῖν u. ἀφαιρεῖσθαι m. dem blossen Akk. der Sache. X. Ag. 4, 1 πῶς ἂν οὗτος ἐθέλοι τὰ ἀλλότρια ἀποστερεῖν. Oec. 5, 18 χάλαζαι τὰ καλῶς ἐγνωσμένα (*provisia*) καὶ πεποιημένα ἀφαιροῦνται (*nehmen weg, zerstören*); selten steht der Akk. der Person allein, in der Bdtg. berauben Ar. Pl. 373 ἀπεστέρηκας γ' οὐδένα; Andoc. 4, 27 τοῖς πολίταις οὐκ ἐξ ἴσου χρήται, ἀλλὰ τοὺς μὲν ἀφαιρούμενος, τοὺς δὲ τύπτων οὐδενὸς ἀξίαν τὴν δημοκρατίαν ἀποφαίνει. Dem. 20, 123 μὴ ἐκείνους ἀφαιροῦ. — β) στερεῖν, ἀποστερεῖν (ἀμέρδειν, ἀπορῥᾶειν, ἀπηύρων ep.) τινά τινός, *spoliare aliquem aliqua re*, Einen einer ihm zugehörigen Sache berauben, s. §. 421, 3; aber sehr selten hat ἀφαιρεῖσθαι diese Konstruktion, und zwar nur

¹⁾ S. Sauppe ad Xen. Comm. I. 7, 5. Kühner ad Xen. Comm. I. 5, 3.

in der Bdtg. abhalten. X. ven. 6, 4 οἱ ὑψιζόμενοι ἀφαιροῦνται τὰς μὲν χύνας τοῦ εὐρεῖν τὸν λαγῶ, αὐτοὺς δὲ τῆς ὠφελείας, ubi v. Sauppe. — γ) ἀφαιρεῖσθαι, παρ-, ὑφ-, ἀποστερεῖν m. dem Akk. der Sache oder Person u. d. Gen. der Person; es liegt darin der Sinn: Etwas Einem (= von Einem) entziehen, Einen von Einem entfernen (eine seltenere Konstruktion). Th. 3, 58 θυσίας τὰς πατρίους τῶν εἰσαμένων καὶ χτισάντων ἀφαιρήσεσθε. X. Comm. 1. 5, 3 οἱ πλεονέχται τῶν ἄλλων ἀφαιρούμενοι χρήματα ἑαυτοὺς δοκοῦσι πλουτίζειν. Vgl. X. ven. 12, 7 und 9. Das Simpl. S. OR. 1522 μηδαμῶς ταύτας γ' ἔλη μου. X. ven. 12, 8 εἴ τι βούλονται ἐπιτηδεύειν καλῶν, οὐδενὸς ἀποστερεῖ (τὰ κυνηγέσια). Th. 1, 40 ὅστις, μὴ ἄλλων ἑαυτὸν ἀποστερῶν, ἀσφαλείας δεῖται (eigtl. *aliis se subducens*, i. e. *ab aliis desciscens*, wie Dem. 18, 22 ἀφαιρούμενόν με τῆς πόλεως). X. Cy. 3. 1, 11 (ἣν τις δουλωθεῖς) φαίνεται τοῦς δεσπότας ἀποστερεῖν ἑαυτοῦ. Hell. 4. 1, 41 ἔθνη πάντα ἀποστερήσειν βασιλέως. Auch ἀφαιρεῖσθαι τι ἐκ τινος. X. ven. 12, 9 οἱ πόνοι τὰ αἰσχροῦ ἐκ τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος ἀφαιροῦνται. Selten findet sich ἀφαιρεῖν, ἀφαιρεῖσθαι, ἀπηύρων ep. τι m. d. Dat. der Person. α, 9 αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀφείλετο νόστιμον ἥμαρ. Vgl. τ, 369. P, 236 πολέσσιν... θυμὸν ἀπηύρα. Vgl. γ, 192. ν, 132. Th. 7, 5 τῆς ἵππου καὶ τῶν ἀκοντιστῶν τὴν ὠφελίαν τῇ τάξει... ἀφείλεσθαι. X. Cy. 7. 1, 44 οἱ Αἰγύπτιοι τὸ μὲν ἐπὶ Κροῖσον συστρατεύειν ἀφείλιν σφίσιν ἐδεήθησαν. 2, 26 μάχας δὲ σοι καὶ πολέμους ἀφαιρῶ. Aber ἀφαιρεῖσθαι τινα παρὰ τινος εἰς ἐλευθερίαν Isocr. 12, 97 heisst *Einen von Einem nehmen und in Freiheit setzen*. — δ) Κρύπτειν τί τινι δ, 350 οὐδέν τοι ἐγὼ κρύψω ἔπος οὐδ' ἐπικεύσω. Hs. op. 42 κρύψαντες γὰρ ἔχουσι θεοὶ βίον ἀνθρώποισι u. κρ. τι πρὸς τινα S. Ph. 588.

7. Endlich verbindet sich ein Verb mit zwei Akkusativen, von denen der eine von der Präposition, mit der das Verb zusammengesetzt ist, regirt wird, oder von denen der eine entweder den Raum oder die Zeit oder das Mass bezeichnet, über welches sich die Handlung erstreckt. Vgl. §. 410, 5. Ξ, 292 τὴν ὁδόν, ἣν Ἑλένην περ ἀνήγαγεν, wie im Deutschen „ich führe dich den Weg.“ Hdt. 7, 24 τὸν ἰσθμὸν τὰς νέας διειρύσας, *Isthmum naves transducens*. Th. 3, 81 ὑπερῆνεγκαν τὸν Λευκαδίων ἰσθμὸν τὰς ναῦς. Eur. Hel. 1566 ἐξανήρπασαν ταῦρον φέροντες δ' εἰσέθεντο (sc. ταῦρον) σέλματα. S. Tr. 559 ὅς τὸν βαθύρρουν ποταμὸν Εὐήνον βροτοὺς | μισθοῦ ἴππους. Eur. Alc. 442 ff. γυναῖχ' ἀρίστην λίμναν Ἀχεροντίαν πορεύσας. Tr. 1085 ff. ἐμὲ δὲ πόντιον σκάφος... πορεύσει ἱππόβοτον Ἄργος. (Häufiger πορεύειν τινα m. e. Präp., wie εἰς.) Hdt. 1, 202 σιτέονται ῥίζας τὸ θέρος. X. Comm. 3. 12, 2 δουλεύουσι τὸν λοιπὸν βίον τὴν χαλεπωτάτην δουλείαν. Lycurg. 70 τῷ φεύγοντι τὴν πατρίδα τεττάρων ἡμερῶν πλοῦν εἰς Ῥόδον. Dass in der passiven Konstruktion der Akk. des Raumes, der Zeit und des Masses bleibt, versteht sich von selbst.

Anmerk. 11. Ueber den doppelten Akk. in dem σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος s. §. 406, 9.

§. 412. Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Akkusativs. (Elliptischer Akkusativ. Akk. b. Ausrufungen. Absoluter Akkusativ.)

1. Zuweilen steht der Akkusativ elliptisch in affektvoller Rede ¹⁾: a) bei Anreden. S. Ant. 441 σὲ δὴ, σὲ τὴν

¹⁾ S. Matthiä II. §. 427, a).

νεύουσιν εἰς πέδον χάρα, (sc. λέγω, καλῶ) | φῆς ἡ καταρνῆ μή δε-
δραχέναι τάδε; Eur. Hel. 546 σὲ τὴν ὄρεγμα δεινὸν ἡμιλλημένην |
τύμβου 'πὶ κρηπίδα . . , μείνον. (Hingegen ohne Ellipse: Eur. Ba.
913 σὲ τὸν πρόθυμον ὄντα . . , Πενθέα λέγω, ἔξιθι. H. f. 1215.) —
b) in der Bittformel μή, πρὸς σε θεῶν, d. i. μή, σὲ αἰτῶ, πρὸς θεῶν.
Eur. Alc. 275 μή, πρὸς σε θεῶν τλῆς με προδοῦναι. Med. 324 μή,
πρὸς σε γονάτων τῆς τε νεογάμου κόρης. (Vollständig S. OC. 1333
πρὸς νύν σε κρημνῶν . . αἰτῶ πιθέσθαι. — c) bei Verboten. S. Ant.
577 μή τριβὰς ἔτι sc. ποιεῖτε. Ar. Ach. 345 ἀλλὰ μή μοι προ-
φασιν sc. πάρεχε, ubi v. A. Müller. Pherecr. b. Ath.4, 159, e
(Mein. 2, 280) μή μοι φαχούς. Ephipp. b. Ath. 8, 359, a (Mein. 3,
339) μή μοι βρέφη. — d) in lebhaften Fragen. X. Comm. 3. 1,
10 τί δὲ τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας, sc. ποιήσεις. Pl. Soph. 266, c
τί δὲ τὴν ἡμετέραν τέχνην; ἄρ' οὐκ αὐτὴν μὲν οἰκίαν οἰκοδομικῇ φήσο-
μεν ποιεῖν; ¹⁾

2. Auch wird der Akkusativ bei einem Ausrufe des Unwillens gebraucht. Ar. Av. 1269 δεινὸν γε τὸν κήρυκα τὸν παρὰ τοὺς βροτοὺς | οἰχόμενον, εἰ μηδέποτε νοστήσει πάλιν, wenn nicht hier vielleicht ein Anakoluth anzunehmen ist: δεινὸν γέ ἐστι τὸν κήρυκα . . νοστήσειν.

3. Zuweilen steht der Akkusativ absolut, d. h. ohne innere Verbindung mit der Konstruktion des Satzes ²⁾. Dieser Gebrauch kann nicht auffallen, da der Akkusativ ganz dazu geeignet ist jedes beliebige Objekt, das der Redende seiner Betrachtung unterwirft, zu bezeichnen, wo wir zu sagen pflegen: in Betreff einer Sache, was eine Sache anlangt (*quod attinet ad rem*). Diese Erscheinung zeigt sich am Natürlichsten zu Anfang eines Satzes, besonders einer längeren Periode, indem der Schriftsteller das Objekt, das den Hauptgegenstand des Satzes ausmacht, unbekümmert um die Konstruktion des Satzes, aus einer gewissen Bequemlichkeit vorausschickt und daher dasselbe der Deutlichkeit wegen gewöhnlich durch ein Pronomen wieder aufnimmt. Th. 2, 62 τὸν δὲ πόνον τὸν κατὰ τὸν πόλεμον, μή γένηται τε πολὺς, καὶ οὐδὲν μᾶλλον περιγενώμεθα, ἀρκεῖτω μὲν ὑμῖν καὶ ἐκεῖνα, ἐν οἷς ἄλλοτε πολ-
λάκις γε δὴ ἀπέδειξα οὐκ ὀρθῶς αὐτὸν ὑποπτευόμενον. Dem. 53, 20 τὸν δὲ Μάνην, δανείσας ἀργύριον Ἀρχεπόλιδι τῷ Πειραιεῖ, ἐπειδὴ οὐχ οἷός τ' ἦν αὐτῷ ἀποδοῦναι ὃ Ἀρχέπολις οὔτε τὸν τόκον οὔτε τὸ ἀρχαῖον ἅπαν, ἐναπετίμησεν αὐτῷ. Vgl. Isocr. 12, 99. X. Hipparch. 2, 4. So auch τό c. *Infinit.*, s. §. 478, b.

Anmerk. In den meisten Fällen aber verhält sich die Sache anders ³⁾. Z. B. a, 274 sq. μνηστῆρας μὲν ἐπὶ σφέτερα σκιδνασθαι ἄνωχθι· μητέρα δ', εἰ οἱ θυμὸς ἐφορμᾶται γαμέεσθαι, ἃψ ἴτω ἐς μέγαρον πατρὸς μέγα δυναμένοιο ist der Akkusativ μητέρα aus der Bildung des vorangehenden Satzes gewissermassen durch eine Attraktion entstanden. Vgl. Nitzsch ad h. l. p. 49. Ebenso im Lateinischen, z. B. Cic. Tusc. 1.

¹⁾ S. Stallbaum ad Plat. Gorg. 474, c. — ²⁾ Vgl. Scheuerlein a. a. O. S. 55 u. 60. Bernhardt S. 132 f., die aber Verschiedenes vermischt haben. — ³⁾ Vgl. Matthiä II. §. 427, Anm. 3.

24, 56 *nam sanguinem, bilem . . , omnem denique membrorum et totius corporis figuram videor posse dicere, unde concreta et quomodo facta sint: animum ipsum, si nihil esset in eo, nisi id, ut per eum viveremus, tam natura putarem hominis vitam sustentari, quam vitis, ubi v. Adnotata.* Anderer Beispiele werden wir unten bei der Partizipialkonstruktion gedenken. X. Cy. 8. 5, 23 τὰ μὲν γὰρ παρελθόντα ὑμεῖς μὲν Κύρον ἠύξησατε στράτευμα δόντες bezeichnet der Akkusativ die Zeit, wie τὴν ἡμέραν, νύκτα, *superioribus temporibus*, s. Bornemann zu der Stelle. An vielen Stellen ist der Akkusativ durch eine anakoluthische Wortverbindung zu erklären oder aus einer Konstruktion nach dem Sinne, indem der Schriftsteller zwei dem Sinne nach gleichbedeutende Konstruktionen verbindet, wie Hdt. 5, 103 τὴν Καῦνον, πρότερον οὐ βουλομένην συμμαχεῖν, ὡς ἐνέπρησαν τὰς Σάρδεις, τότε σφι καὶ αὕτη προσεγένετο, wo Hdt. das kurz vorangegangene προσεκτήσαντο noch im Sinne hatte. X. Cy. 2. 1, 5 τοὺς Ἕλληνας τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ οἰκοῦντας οὐδὲν πω σαφὲς λέγεται, εἰ ἔπονται st. λέγουσι. 2. 3, 4 (ὁ θεός) τοὺς μὴ θέλοντας ἑαυτοῖς προστάττειν ἐκπνεῖν τάγαθὰ ἄλλους αὐτοῖς ἐπιτακτῆρας δίδωσι = ἄλλοι ἐπιτακτῆρες κελεύουσιν ἐκπνεῖν τάγαθὰ, s. Bornem.

B. Genitiv.

§. 413. Allgemeine Bemerkungen.

1. Sowie der Akkusativ zunächst die unmittelbare Ergänzung (das unmittelbare Objekt) eines transitiven Verbs ausdrückt, so dient der Genitiv zunächst dazu den Begriff eines Substantivs näher (qualitativ oder wesentlich) zu bestimmen (§. 408, 2). Dieser Gebrauch des Genitivs ist in allen Sprachen der bei Weitem umfangreichste. Sowie aber der Gebrauch des Akkusativs sich erweiterte, und auch intransitive Verben und Adjektive ihr unmittelbares Objekt im Akkusative zu sich nehmen, so geschah diess auch bei dem Genitive, und er wurde auch gebraucht, um ein intransitives Verb und ein Adjektiv näher zu bestimmen.

2. In jedem Verb, sowol in dem intransitiven als transitiven, liegt ein Substantivbegriff, als: ἐπιθυμῶ ἐπιθυμίαν, πλήττω πληγὴν (s. §. 410). Je nachdem nun in dem Verb der verbale oder der substantivische Begriff vorherrschend ist, verbindet sich dasselbe entweder mit dem Akkusative, als: πλήττω τινά, oder mit dem Genitive ἐπιθυμῶ τῆς ἀρετῆς (ἐπιθυμῶ ἐπιθυμίαν τῆς ἀρετῆς).

§. 414. Verbindung des Genitivs mit einem Substantive oder substantivirten Adjektive und Adverb.

1. Die Verbindung des Genitivs mit einem Substantive hat sich, wie wir §§. 345, 10 u. 408, 2 gesehen haben, ebenso wie die Verbindung eines attributiven Adjektivs und einer Apposition mit einem Substantive aus dem Satze entwickelt. So entsteht der Genitiv entweder aus dem Subjekte eines Satzes oder aus dem Objekte, z. B. τὸ τοῦ ῥόδου ἄνθος aus τὸ ῥόδον ἀνθεῖ, ἢ τοῦ πατρὸς φιλία, die Liebe des Vaters, aus ὁ πα-

τῆρ φιλεῖ, οἱ τοῦ δένδρου καρποί aus τὸ δένδρον φέρει καρπούς, τὰ Ὀμήρου ποιήματα aus Ὀμηρος ἐποίησε τὰ ποιήματα, τὸ τῆς σοφίας κάλλος aus ἡ σοφία καλὴ ἐστίν oder κάλλος παρέχει, ὁ τοῦ πατρὸς υἱός aus ὁ πατήρ ἐγέννησε τὸν υἱόν, ὁ τοῦ υἱοῦ πατήρ aus ὁ υἱός ἔχει τὸν πατέρα, χρυσοῦ ἐπὶ τὰ τάλαντα (ι, 202) aus χρυσὸς ἐ. τάλαντα δύναται, ἡ τοῦ ἀνδρὸς ἀρετὴ aus ὁ ἀνὴρ ἔχει τὴν ἀρετὴν, τὸ τοῦ πίθου μέλι aus ὁ πίθος χωρεῖ τὸ μέλι, ὁ τοῦ μέλιτος πίθος aus τὸ μέλι πληροῖ τὸν πίθον, so δέπας οἴνου, ι, 196 αἶψον ἄσκον ἔχων μέλανος οἴνοιο; ἡ τοῦ πατρὸς φιλία, die Liebe zum Vater, aus φιλῶ τὸν πατέρα, τῆς πόλεως πτίσις aus κτίζω τὴν πόλιν, ἡ τῶν ἔργων πράξις aus πράττω τὰ ἔργα, τῆς ἐπιστολῆς γραφεύς aus γράφω τὴν ἐπιστολήν. Mehr Beispiele Nr. 4. In dem ersteren Falle wird der Genitiv von den Grammatikern Genitivus subjectivus, in dem letzteren Genitivus objectivus genannt.

2. In der Verbindung eines Substantivs mit dem Genitive stellt sich eine innige Verschmelzung zweier Substantivbegriffe zu einem dar, der sich zuweilen auch äusserlich dadurch kund thut, dass beide durch Ein Wort ausgedrückt werden, als: ἵππουρις (= ἵππου οὐρά), Rossschweif (= Schweif eines Rosses), Διόσχοροι, Zeussöhne. Ein Substantiv an sich bezeichnet nur einen allgemeinen Begriff; verbindet es sich aber mit einem Genitive, so wird sein Begriff individualisirt (besondert) und dadurch näher bestimmt. Der Genitiv aber drückt das Allgemeine aus, in dessen Sphäre der Begriff des regirenden Substantivs als das Besondere liegt¹⁾. Insofern nun der Besitzer zu dem Besitze, das Ganze zu seinen Theilen, die Ursache zu dem Verursachten oder der Urheber zu dem von ihm Hervorgebrachten, der Gegenstand, von dem eine Trennung oder Scheidung stattfindet, zu der Trennung oder Scheidung sich verhalten wie das Allgemeine zu dem Besonderen, kann man von einem Genitivus possessivus, partitivus, causalis (auctoris), separativus reden; aber an sich drückt der Genitiv keine der drei Kategorien aus. Das in allen diesen Verbindungen Gemeinsame ist die innigste Verbindung oder Zusammengehörigkeit zweier Substantive, von denen das eine das Wesen des anderen näher bestimmt. Eine und dieselbe Genitivverbindung lässt sich nach dem Zusammenhange oder nach dem Wortinhalte bald so bald anders auffassen, wie z. B. in Πλάτωνος βιβλίον der Genitiv entweder den Besitzer oder den Verfasser bedeuten kann. Oft hängt das Verständniss des Genitivs von historischer Kenntniss ab, so z. B. wenn eine Abstammung ausgedrückt wird, als: B, 527 Ὀϊλῆος ταχὺς Αἴας. S. Ph. 943 ἱερὰ λαβὼν τοῦ Ζηνὸς Ἡρακλέους (= ἱερὰ Ἡρακλέους τοῦ Ζ.), ubi v. Schneidew. El. 694 Ὀρέστης τοῦ Ἀγαμέμνονος. Aj. 172 Διὸς Ἄρτεμις. 450 ἡ Διὸς γοργῶπις ἀδάματος θεά. Hdt. 3, 60 Εὐπαλῖνος Ναυστράτου. 123 Μαιάνδριος

¹⁾ Rumpel Kasuslehre S. 194 ff.

Μαιανδρίου. Th. 1, 24 Φάλιος Ἐρατοκλείδου, wie im Deutschen: Weber's Gustav u. im Lat. Virg. Aen. 3, 319 *Hectoris* Andromache. Ov. M. 12, 622 *Oileos* Ajax.

3. Auch bei dem sog. Genitivus *objectivus*, den wir im Deutschen durch eine Präposition mit ihrem Kasus zu übersetzen pflegen, findet ganz dieselbe Anschauung statt wie bei dem Genitivus *subjectivus*. Er bezeichnet gleichfalls nichts Anderes als eine nähere Bestimmung des regirenden Substantivs. In unserer Sprache ist dieser Gebrauch des Genitivs äusserst selten, z. B. die Furcht des *Herrn* (= vor dem Herrn); in der Regel bedient sie sich nach einer anderen Anschauungsweise der Präpositionen, wodurch der Deutsche Ausdruck an logischer Schärfe und Bestimmtheit einen Vorzug vor dem Griechischen hat, der hingegen sich vor jenem durch energische Kürze, sowie auch dadurch auszeichnet, dass sich in ihm die innige Verschmelzung zweier Substantivbegriffe zu einer Einheit klar und deutlich darthut. Die Griechische Sprache gebraucht zuweilen auch statt des Genitivs Präpositionen, aber im Ganzen ungleich seltener.

4. In keiner Sprache hat sich der Gebrauch des attributiven Genitivs so umfangreich ausgebildet wie in der Griechischen, besonders in der Dichtersprache, welche die kühnsten Verbindungen gewagt hat, wie wir sehen werden. Ganz gewöhnlich, wie auch im Lateinischen, ist der sog. objektive Genitiv bei Substantiven, die eine Gemüthsstimmung oder geistige Thätigkeit ausdrücken, wie φόβος τῶν πολεμίων (vor), ἔρως τῆς ἀρετῆς (zu), χόλος τινός S. Aj. 41, φιλία τοῦ πατρὸς (zu), εὐνοία τοῦ φίλου (gegen), ἔχθρος τῶν πολεμίων (gegen), τὸ Τροίας μῖσος (wegen) Eur. Or. 432 (422, ubi v. Matthiae), ἐπιθυμία τῆς σοφίας (nach), μελεδήματα πατρὸς (um) ο, 8, ἄχος τινός (um) Ξ, 458, ὁδὺνη Ἑρακλῆος O, 26, πόθος τοῦ παιδός (nach), φροντίς τῶν παίδων (um), μνήμη τῶν κακῶν (an), τῆς στρατείας μετὰμελος (über) Th. 7, 55. πραότης τινός, Milde gegen, Pl. civ. 558, a, ubi v. Schneider. Φ, 28 ποινὴ Πατρόκλοιο, Sühnopfer für. α, 40 τίσις Ἀτρεΐδαο, Rache für. Eur. Hec. 883 καὶ πῶς γυναῖξιν ἀρσένων ἔσται κράτος, Macht über, u. s. w., wie *metus hostium*, *amor virtutis* u. s. w. Oft steht der Gen. st. einer Präp. Th. 1, 108 ἐν ἀποβάσει τῆς γῆς, in *escensione in terram*. Poet. νόστος γαίης Φαίχων ε, 345. Vgl. ψ, 68. S. Ph. 43 ἐπὶ φορβῆς νόστον ἐξελήλυθεν, Weg, um Speise zu suchen. Eur. Hipp. 1197 τὴν εὐθὺς Ἀργούς κάπιδαυρίας ὁδόν, wie *iter Asiae* Caes. B. C. 1, 4, Reise nach Asien, *chemin de Rome*, nach R. (doch gwhnl. m. εἰς c. acc.). Th. 1, 36 Ἰταλίας καὶ Σικελίας παράπλους, in *Italiam*. 2, 79 τῇ τῶν Πλαταιῶν ἐπιστρατεία, gegen d. P. 3, 114 μετὰ τὴν τῆς Αἰτωλίας ξυμφοράν, in Aetolien. S. OC. 45 οὐχ ἔδρας γῆς τῆσδ' ἂν ἐξέλθοιμι, von dem Sitze in diesem Lande. X. Comm. 2. 7, 13 τὸν τοῦ κυνὸς λόγον (*fabulam de cane*). Cy. 6. 3, 10 ἡμῶν λόγος (*sermo de nobis*). Th. 8, 15 ἀγγελία τῆς Χίου, *de Chio*. S. Ant. 11 μῦθος φίλων, „Kunde von Lieben.“ Aj. 998 ὀξεῖα γάρ σου βάξις, das Gerede von

dir. X. Comm. 3. 5, 10 τὴν τῶν θεῶν κρίσιν, *judicium de diis factum*. Th. 1, 140 τὸ Μεγαρέων ψήφισμα, *de Megarensibus* (aber 139 τὸ περὶ Μεγαρέων ψ.). So ψῆφος τινος S. Ant. 633, Urtheil über. Dem. 18, 140 τὰ τῶν Ἀμφισσέων δόγματα, *decreta de A.*, ubi v. Schaefer. Isae. 9, 19 τῶν μὴ γενομένων πίστιν (= περὶ τῶν μ. γ.), ubi v. Schoemann. S. Ph. 813 ἐμβαλλε χειρὸς πίστιν, gib ein mit der Hand geleistetes Versprechen. Eur. M. 439 βέβακε δ' ὄρκων χάρις, die durch Eide beschworene Liebe. Ferner: Ps. Isocr. 1, 21 ἐγκράτειαν ἄσκει κέρδους, ὀργῆς, ἡδονῆς, λύπης. Pl. leg. 908, c ἀκράτεια ἡδονῶν καὶ λυπῶν. 869, e δι' ἧττας ἡδονῶν τε καὶ ἐπιθυμιῶν καὶ φθόνων, Unterliegen unter die. X. Oec. 9, 11 ἀνδρῶν συνουσία (mit). An. 2. 5, 7 τὸν θεῶν πόλεμον (mit). Ib. An. 4. 5, 13 ἐπικούρημα τῆς χιόνος, Schutz gegen. Dem. 4, 5 ἐπιτειγίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας (gegen). Pl. Tim. 74, b πρόβλημα χειμῶνων, Schutz gegen. S. OR. 1200 θανάτων δ' ἐμᾶ | χώρα πύργος ἀνέστας. Eur. Hipp. 716 εὖρημα συμφορᾶς (gegen). B, 230 υἱὸς ἄποινα, Lösegeld für. Pl. Civ. 329, c τῶν γε τοιούτων (sc. ἀφροδισίων) ἐν τῷ γῆραι πολλὴ εἰρήνη γίνεται καὶ ἐλευθερία. Hdt. 6, 135 ἡσυχίη τῆς πολιορκίης. 139 λύσις τῶν παρεόντων κακῶν. X. Cy. 5. 1, 13 ἀπαλλαγὴ τοῦ βίου (aber Pl. Phaedr. 64, c ἡ τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγὴ wegen des vorangeh. Gen.). Eur. Ph. 1743 συγγόνου θ' ὕβρισμάτων, wie Caes. b. G. 1, 30 *pro veteribus Helvetiorum injuriis populi R.* Pl. leg. 633, c χειμῶνων τε ἀνυποδησῆαι καὶ ἀστρωσῆαι, ubi v. Stallb. (*hiemis tempestate*). Th. 1, 8 τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν (δουλεύειν τινί). Pl. Phaedr. 244, e θεῶν εὐχὰς τε καὶ λατρείας (εὐχεσθῆαι τινι, λατρεύειν τινί). Leg. 799, a ἐπὶ τοῖς τῶν θεῶν θύμασιν (θύειν τί τινι). Eur. Or. 123 νερτέρων δωρήματα, *dona mortuis oblata* (δωρεῖσθαι τί τινι). Aesch. Ch. 178 ἔπεμψε χαίτην κουρίμην χάριν πατρός, dem Vater geweiht. S. El. 33 πατρὸς δίκας, *jus patri debitum*. 84 πατρὸς χέοντες λουτρά (= λοιβάς), *patri debita*, s. Schneidew. B, 396 κύματα παντοίων ἀνέμων, *undae variis ventis excitatae*, wie ε, 292 ἄλλαι παντοίων ἀνέμων, Λ, 305 νέφεα Νότοιο. Aesch. Pr. 902 δυσπλάνοις Ἑρας ἀλατείαις, *erroribus* (sc. Inus) *a Junone effectis*. Eur. Or. 618 ὀνειράτ' ἀγγέλλουσα τὰγαμέμνονος, *a caeso Agamemnone excitata*. Pl. leg. 717, a βέλη αὐτοῦ (τοῦ σκόπου), Geschosse zur Erreichung des Zieles, s. Stallb. Phaedr. 274, e σοφίας φάρμακον, Mittel zur Weisheit, s. Stallb. ad 230, d. X. An. 7. 6, 36 τρόπαια βαρβάρων, *de barbaris*, s. Breitenb. ad Ages. 2, 26. Eur. Suppl. 262 λιταὶ θεῶν, zu den Göttern. S. OC. 1310 λιτάς ἔχων | αὐτός τ' ἐμαυτοῦ ξυμμάχων τε τῶν ἐμῶν, für mich u. meine Genossen. Eur. Or. 290 πολλὰς γενεῖου τοῦδ' ἂν ἐκτεῖναι λιτάς, Bitten bei diesem Kinne, wie X. An. 2. 5, 7 οἱ θεῶν ὄρκοι, bei den Göttern. Eur. J. T. 1384 τό τ' οὐρανοῦ πέσημα, τῆς Διὸς κόρης | ἄγαλμα, das vom Himmel Herabgefallene. Selbst Hdt. 6, 40 τρίτῳ ἔτει τούτων Σχύθας ἐκφεύγει, im III. Jahre dieser Ereignisse, d. h. *tertio ante has res anno*. (Vgl. hinsichtlich des Sinnes *ibid. extr. ταῦτα μὲν δὴ τρίτῳ ἔτει πρότερον ἐγεγόνε τῶν τότε μιν κατεχόντων, ante ea, quae tum eum occupabant*, wo der Gen. v. πρότερον abhängt.) S. Schweighaeus. Hingegen 46 δευτέρῳ ἔτει τούτων, *secundo post*

haec anno. Der Zusammenhang bestimmt den Sinn. (Häufiger ἀπό c. gen. Hdt. 6, 69 νυκτὶ τρίτῃ ἀπὸ τῆς πρώτης. 85 κατὰ τρίτην γενέην τὴν ἀπ' ἐμέο.) Aehnlich X. Hell. 1. 1, 2 μετ' ὀλίγον δὲ τούτων. Oft b. Späteren. Joseph. antiq. 1, 22 μετ' οὐ πολὺ τῆς ἀφίξεως. Mehr Beisp. b. Schaefer ad Bos. Ellips. p. 553 sq. Gleichfalls b. Sp. πρὸ μιᾶς, τεσσάρων, πέντε ἡμερῶν c. gen., als: πρὸ μιᾶς τοῦ θεσπίζειν, *pridie quam responsa daret*, πρὸ μιᾶς ἡμέρας νώνων Ἰανουαρίων Plut. mor. 319, b, *pridie nonas Januarias*, πρὸ πολλοῦ τῆς ἐορτῆς Luc. Cronosol. 14, lange vor dem Feste, s. Passow II. S. 1079.

Anmerk. 1. Beispiele von dem Gebrauche des Genitivs st. eines Adjektivs, als: ἐκπωμα ξύλου, στολὶς τρυφᾶς, s. §. 402, c u. des Gen. st. einer Apposition, als: πόλις Ἰλίου §. 402, d.

Anmerk. 2. Um das Verhältniss zweier Substantive zu einander logisch bestimmter und schärfer auszudrücken, bedient sich die Griechische Sprache zuweilen auch wie die Deutsche der Präpositionen und merkwürdiger Weise in einigen Fällen da, wo uns der blosse Genitiv genügt. X. Comm. 2. 7, 9 ἡ ἀπὸ τούτων χάρις. Dem. 2, 22 τὴν παρὰ θεῶν εὐνοίαν. 6, 34 τῇ παρ' ὑμῶν ὀργῇ. Hdt. 2, 148 τὰ ἐξ Ἑλλήνων τείχεα. S. Ph. 106 τὰ ἐξ Ἀτρείδων ἔργα. Ant. 1219 τὰ ἐκ δεσπότου κελεύσματα. Th. 1, 69 τῇ ἀφ' ἡμῶν τιμωρίᾳ. 129 τοῖς λόγοις τοῖς ἀπὸ σοῦ. Dem. 18, 13 ταῖς ἐκ τῶν νόμων τιμωρίαις. X. Hier. 10, 3 ὁ ἀπὸ δορυφόρων φόβος. 7, 5 αἱ μὴ ἐξ ἀντιφιλοῦντων ὑπουργίαι. 6 αἱ ὑπὸ τῶν φοβουμένων τιμαί. An. 1. 2, 18 τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον. Cy. 2. 4, 21 τὸ παρὰ Κυαξάρου στράτευμα. 5. 5, 13 τὸ παρ' ἐμοῦ ἀδίκημα. Pl. Phaed. 97, c εἰ οὖν τις βούλοιτο τὴν αἰτίαν εὑρεῖν περὶ ἐκάστου. Vgl. 97, d. Civ. 329, d τούτων πέρι μὴ τις αἰτία ἐστίν. Leg. 720, e τὴν περὶ γενέσεως ἀρχὴν πρώτην πόλεων πέρι κατακοσμήσει ταῖς τάξεσι. Lys. 25, 9 τὰς περὶ τούτων δέσαντες τιμωρίας. Pl. leg. 951, e ὁ περὶ τῆς παιδείας πάσης ἐπιμελητῆς (aber 936, a τῷ τῆς παιδεύσεως ὅλης ἐπιμελητῇ τῶν νέων). Polit. 279, a τῆς περὶ τὰς πόλεις ἐπιμελείας. Vgl. Lycurg. §. 106 ibiq. Maetzner. X. R. L. 2, 14 ἐν πολλαῖς τῶν πόλεων οἱ νόμοι οὐκ ἐναντιοῦνται ταῖς πρὸς τοὺς παῖδας ἐπιθυμίαις (der Knabenliebe). Dem. 9, 2 οὐδεμίαν περὶ τῶν μελλόντων πρόνοιαν ἔχουσιν. φ. 249 ἄχος περὶ τινος.

Anmerk. 3. Zuweilen verbindet sich Ein Substantiv mit zwei Genitiven von verschiedenen Beziehungen (Gen. subj. u. obj.). Hdt. 6, 2 Ἰστιάιος ὑπέδυνε τῶν Ἰώνων τὴν ἡγεμονίην τοῦ πρὸς Δαρεῖον πολέμου, die Anführung der Ionier in dem Kriege gegen D. 67 κατὰ Δημαρτήτου τὴν κατάπausιν τῆς βασιλείης. Th. 1, 25 τὴν τῶν Φαιάκων προενοίχησιν τῆς Κερκύρας, ubi v. Porro. 3, 12 τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν ἐς ἡμᾶς δεινῶν, das Zögern jener in den gegen uns gerichteten Gefahren. 3, 115 τὴν τοῦ Λάχητος τῶν νεῶν ἀρχήν. 4, 10 φόβῳ ῥοθίου καὶ νεῶν δεινότητος κατάπλου, aus Furcht vor dem Schrecklichen einer Anfuhr der Schiffe. 85 τῇ ἀποκλήσει μου τῶν πυλῶν, Ausschlössung meiner Person aus den Thoren. 6, 18 ἡ Νικίου τῶν λόγων ἀπραγμοσύνη, inertia a Nicia in oratione commendata. X. An. 4. 7, 8 τούτου ἡ ἡγεμονία ἦν τῶν λοχαγῶν. Pl. Leg. 776, d ἡ τῶν Ἡρακλεωτῶν δουλεία τῆς τῶν Μαριανδυνῶν καταδουλώσεως. Phaedr. 244, c τὴν γε τῶν ἐμφρόνων ζήτησιν τοῦ μελλοντος, *futuri investigatione a prudentibus facta*. Aesch. Suppl. 544 Τεύθραντος ἄστου Μουσῶν. S. Tr. 1191 τὸν Οἰτης Ζηνὸς πάγον, auf d. Oeta. Ph. 489 τὰ Χαλκῶδοντος Εὐβοίας σταθμά, Euböischer Wohnsitz des Ch., s. Schneidew. Eur. Ph. 308 f. Ch. βοστρύχων... χαίτας πλόκαμον „das Haargeflecht deiner Locken“ Klotz. Davon ist der Fall zu unterscheiden, wo ein Genitiv den anderen regirt, als: Th. 1, 143 ὀλίγων ἡμερῶν ἕνεκα μεγάλου μισθοῦ δόσεως,

1) Vgl. Matthiä II. §. 380, A. 5. Stallbaum ad Plat. Legg. 720, e.

wegen einer Gabe eines grossen Soldes auf wenige Tage. Isao. 2, 9 μετασχὼν τοῦ οἴκου τῆς μισθώσεως τῶν παίδων τοῦ Νικίου, Verpachtung des Hauses der Söhne des N. Pl. leg. 672, δ αἰδοῦς ψυχῆς κτήσεως ἕνεκα; selbst b. Pronomen, wodurch leicht eine Dunkelheit entsteht. Th. 3, 44 τοῦ ἐκείνου λόγου, der Rede jenes. X. An. 5. 5, 18 οὐδὲν ἐλαμβάνομεν τῶν ἐκείνων, Nichts von dem, was jenem angehört. Cy. 6. 1, 15 τῶν μὲν ἐκείνων ὀχυρῶν. 7. 4, 13 τῶν ἑαυτῶν κλέψονται, ubi v. Born. Hell. 2. 2, 9 ὅσοι τῶν αὐτῶν ἐστέροντο. 4. 8, 33 τῶν ἐκείνων ξυμμάχων. Dem. 18, 45 διὰ τῶν ἐτέρων κινδύνων (*periculis aliis imminentiibus*); sowie auch der Fall, wo das Ganze und der Theil im Genitive neben einander stehen (Σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος). Hdt. 3, 35 εἰ τοῦ παιδὸς τοῦ σοῦ τοῦδε ἐστὲ ὦτος ἐν τοῖσι προθύροισι βαλὼν τόχοιμι μέσης τῆς καρδίας¹⁾.

5. Wenn in der Verbindung eines Genitivs mit einem Substantive das Allgemeine zu dem Besonderen sich wie ein Ganzes zu seinen Theilen verhält, so wird er partitiver genannt. Dieser Genitiv steht:

a) Bei Substantiven, als: ὁ δῆμος τῶν Ἀθηναίων, das Volk als Theil der Ath. im Gegensatze zu den Vornehmen, πάντα τάλαντα ἀργυρίου, σταγόνες ὕδατος. A, 761 πάντες δ' εὐχετόωντο θεῶν Διὶ Νέστορι τ' ἀνθρώπων. Hdt. 1, 67 Λίχης τῶν ἀγαθοεργῶν καλεομένων Σπαρτιητέων. 6, 114 ἀπὸ δ' ἔθανε τῶν στρατηγῶν Στησίλεως. X. An. 1. 8, 1 Πατηγῶας, ἀνὴρ Πέρσης τῶν ἀμφὶ Κῦρον πιστῶν, wo wir sagen: Einer von den treuen Persiern. Hell. 5. 4, 2 Μέλων τῶν Ἀθήναζε πεφευγόντων Θηβαίων, Einer von (wie auch der Grieche sagen konnte, z. B. Cy. 2. 3, 5 Χρυσάντας, εἰς τῶν ὁμοτίμων). Conv. 2, 1 ἔρχεται τις ἔχων ὀρχηστρίδα τῶν τὰ θαύματα δυναμένων ποιεῖν. So auch ein Subst. m. d. Gen. eines Adj.²⁾. X. conv. 7, 2 τροχὸς τῶν κεραμεικῶν, ein Rad der irdenen, ein irdenes R. Theophr. Char. c. 5 θουριακὰς τῶν στρογγύλων ληκύθους καὶ βακτηρίας τῶν σχολιῶν. Luc. D. M. 10, 9 πέλεχυν τῶν ναυπηγικῶν. Vgl. Pl. Hipp. 368, c οἶαι αἱ Περσικαὶ (ζωναὶ) τῶν πολυτελεῶν. Eur. Jo 1395 τί δῆτα φάσμα τῶν ἀνελπίστων ὄρω; So der Genitiv eines Landes bei einem Namen des Ortes oder Volkes, der jenem angehört; der Genitiv steht gewöhnlich voran³⁾. Hdt. 3, 136 ἀπίκοντο τῆς Ἰταλίας ἐς Τάραντα. Vgl. 6, 95. Th. 2, 18 ὁ στρατὸς ἀφίκετο τῆς Ἀττικῆς ἐς Οἰνόην. X. Hell. 2. 1, 20 οἱ Ἀθηναῖοι ὠρμίσαντο τῆς Χερρόνησου ἐν Ἐλαιούντι. 1. 4, 8 ἐπλευσε τῆς Καρίας ἐς τὸν Κεραμεικὸν κόλπον. Th. 3, 86 τῆς Ἰταλίας Λοκροὶ μὲν Συρακοσίων ἦσαν, Ῥηγῖνοι δὲ κατὰ τὸ ξυγγενὲς Λεοντίνων. Liegt hingegen ein grösserer Nachdruck auf dem Namen der Stadt, so steht dieser voran. X. An. 2. 2, 6 ἦλθον ἐξ Ἐφέσου τῆς Ἰωνίας μέχρι τῆς μάχης. 6. 6, 38 ἀφίκοντο εἰς Χρυσόπολιν τῆς Χαλκηδονίας. Vgl. 7. 1, 1. Der Genitiv des Landes wird nie zwischen die Präposition und den Kasus des Landes gesetzt, also nicht: ἐς τῆς Ἀττικῆς Οἰνόην, sondern immer τῆς Ἀττικῆς ἐς Οἰνόην oder ἐς Οἰνόην τῆς Ἀττικῆς. Der Genitiv des Landes wird stäts mit dem Artikel verbunden, der regirende Ortsname aber nur sehr selten, da derselbe schon durch den Namen

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Aj. 309 u. 726. Fritzsche Quaest. Luc. p. 110 sq. Kühner ad X. An. 2. 5, 38. — ²⁾ S. Matthiae II. §. 442, 1. Hemsterh. ad Luc. D. M. 10, 9 p. 536 ed. Lehm. — ³⁾ Vgl. Matthiae II. §. 321, 6. Krüger §. 47, 5, A. 5 u. 6. Madvig §. 51.

des Landes hinlänglich bestimmt ist. Th. 1, 30 ἐπὶ τῇ Λευκίμῃ τῆς Κερκύρας. 3, 93 πρὸς τὸ Κήναιον τῆς Εὐβοίας. X. Hell. 1. 6, 27 τῆς Λέσβου ἐπὶ τῇ Μαλέᾳ ἄκρα.

b) Bei substantivirten Adjektiven (Partizipien) im Positive, Komparative und Superlative, bei substantivischen oder substantivirten Pronomen und Numeralien. Οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων. Οἱ εὖ φρονοῦντες τῶν ἀνθρώπων. (Hingegen stäts οἱ θνητοὶ ἄνθρωποι, da die Eigenschaft der Sterblichkeit der ganzen Klasse zukommt.) So auch Th. 8, 75 τῶν Σαμίων πάντες οἱ ἐν τῇ ἡλικίᾳ, von den Samiern alle Erwachsene (aber Σάμιοι πάντες ohne den Zusatz οἱ ἐν τῇ ἡλ., alle Samier). 1, 48 ταῖς ἀρίστα τῶν νεῶν πλεούσαις. 25 χρημάτων δυνάμει ὄντες κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον ὅμοια τοῖς Ἑλλήνων πλουσιωτάτοις. Pl. civ. 416, b τὴν μεγίστην τῆς εὐλαβείας παρσκευασμένοι, *maximam partem cautionis* nach einem Gracismus st. τὸ μέγιστον = *plurimam partem*, s. §. 405, 5, c). (Der Genitiv beim Superlativ ist als partitiver aufzufassen, wenn er substantivische Bedeutung hat: den besten Seglern unter den Schiffen, den Reichsten unter den Hellenen; in anderen Fällen ist er als ein komparativer aufzufassen, s. §. 420, 1). Aus der Dichtersprache gehören hierher die Ausdrücke: δῖα θεῶν, die herrliche unter den Göttinnen, E, 38 u. s. δῖα γυναικῶν Γ, 423. ἀριδείκετος ἀνδρῶν Λ, 248. Εὐρυδίχη, πρέσβα Κλυμένοιο θυγατρῶν γ, 452. In der Anrede: ξ, 361 ἃ δειλὲ ξείνων. Vgl. φ, 288. ξ, 443 δαιμόνιε ξείνων (auch pros. Hdt. 4, 126 δαιμόνιε ἀνδρῶν, ubi v. Baehr, ebenso 7, 48). Theogn. 1307 ὄβριμε παίδων. Eur. Alc. 460 ὧ φίλα γυναικῶν (*cara inter mulieres*), ubi (472) v. Monk. Heracl. 567 ὧ τάλαινα παρθένων. Hec. 716 ὧ κατάρατ' ἀνδρῶν. Theocr. 15, 74 φίλ' ἀνδρῶν. Vgl. Virg. Aen. 4, 576 *sancte deorum*¹⁾). Eine Eigentümlichkeit der tragischen Sprache ist die Steigerung des adjektivischen Begriffs durch Hinzufügung desselben Adjektivs im Genitive. S. OC. 1238 κακὰ κακῶν. OR. 465 ἄρρητ' ἀρρήτων. Ph. 65 ἐσχατ' ἐσχάτων κακὰ. El. 849 δειλαῖα δειλαίων κυρεῖς, *misera miserarum es*, i. e. *miserrima* (anders Schneidew.). Eur. Andr. 520 ἀνοία μεγάλη λείπειν ἐχθροὺς ἐχθρῶν, ἐξὸν κτείνειν. (Noch gesteigerter S. OR. 1301 μείζονα τῶν μακίστων, grössere als die grössten, ubi v. Schneidew.) — Ganz gewöhnlich: πολλοί, ὀλίγοι, τίς, τίς, τινές, τίνες, οἱ μὲν . . οἱ δέ, ἄλλοι, ἕτεροι, εἷς, δύο, τρεῖς u. s. w., ἕκαστος u. dgl. m. d. Gen. X. Comm. 2. 8, 3 τοῖς τοιούτοις τῶν ἔργων. Relat. Hdt. 6, 8 Αἰολέων οἱ Λέσβον νέμονται. X. An. 1. 7, 13 οἱ ὕστερον ἐλήφθησαν τῶν πολεμίων, ταῦτ' ἡγγελλον. Th. 5, 39 ἐγίνοντο λόγοι τοῖς τε Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις περὶ ὧν εἶχον ἀλλήλων, d. i. περὶ τούτων, ἃ εἶχον ἀλλ., über das, was sie von einander hatten. 80 ὅποσα ἀλλήλων πολέμῳ . . εἶχον. (Aber πολλοί, ὀλίγοι ἄνθρωποι drückt ein aus Vielen oder Wenigen bestehendes Ganze aus, eine grosse oder kleine Anzahl von Menschen, ebenso οἱ πολέμιοι ἦσαν; τρεῖς ἡμεῖς ἦμεν, wir waren drei im Ganzen, wo man im Deutschen sagt: es waren unser drei, τρεῖς ἡμῶν ἦσαν,

1) Vgl. Schaefer ad Bosii ellips. p. 189.

es waren drei von uns, aus unserer Anzahl;) θεῶν τις, einer der Götter, aber θεός τις, *deus quidam*, X. Cy. 5. 2, 12 u. sonst oft ¹⁾. — Eine besondere Erwähnung verdient der Gebrauch des Genitivs nach τί oder einem Demonstrative in der Platonischen Formel: τί τούτου ἐκείνῳ ἐστίν; oder τοῦτο τινός ἐστιν ²⁾. Pl. civ. 597, d τί αὐτὸν (τὸν ζωγράφον) κλίνης φήσεις εἶναι; ubi v. Stallb., was willst du sagen, dass er sei von dem Bettgestelle? wofür wir sagen würden „in Betreff des B.“ Symp. 404, d τί τῶν καλῶν ἐστίν ὁ Ἔρως; was des Schönen ist E.? in welchem Verhältnisse zum Schönen steht E.? ist er ein ἕκαστος τῶν καλῶν oder sonst was? Tim. 52, c (εἰκὼν) οὐδ' αὐτὸ τοῦτο, ἐφ' ᾧ γέγονεν, εἰ αὐτῆς ἐστίν, ἑτέρου δέ τινος αἰεὶ φέρεται φάντασμα, ein Bild ist nicht einmal das, wozu es hervorgebracht ist, seiner selbst, d. i. im Verhältniss zu sich selbst, also nicht seine eigene Abbildung. Soph. 255, d ὅτι περ ἄν ἕτερον ἢ, συμβέβηκεν ἐξ ἀνάγκης ἑταροῦ τοῦθ', ὅπερ ἐστίν, εἶναι, was ein Anderes ist, muss dieses, wie es ist (nämlich ein Anderes), eines Anderen, d. i. im Verhältnisse zu einem Anderen sein, also: das Andere muss das Andere eines Anderen sein. Sehr häufig das substantivische Neutrum eines Adjektivs oder Pronomens m. d. Gen., als: τὰ πολλὰ τῆς χώρας, ἐπὶ μέγα δυνάμει, ἐς τοῦτο ἀνάγκης u. s. w., s. §. 405, 5, b) u. über die Attraktion: ὁ ἡμῖς τοῦ χρόνου, πολλή τῆς χώρας u. s. w. §. 405, 5, c).

Anmerk. 4. Bei dem Superlative tritt, jedoch nur selten, ἐξ hinzu, wie Hdt. 1, 196 τὴν εὐειδεστάτην ἐκ πασέων, so auch bei Zahlen und zahlartigen Adjektiven, aber auch nur selten, ἀπό oder ἐξ, als: 0, 680 ἐκ πολλῶν πλουσιῶν. Hdt. 5, 87 ἐκείνον μόνον ἐξ πάντων σωθῆναι. Th. 1, 110 ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν πορευόμενοι. (116 λαβὼν ἐξήκοντα ναῦς ἀπὸ τῶν ἐφορμουςῶν hängt ἀπὸ v. λαβ. ab.) 2, 58 ἀπὸ τετρακισχιλίων ὀπλιτῶν χιλίους τῇ νόσῳ ἀπολέσας. 3, 24 ἄνδρες δώδεκα καὶ διακόσιοι ἀπὸ πλειόνων, 212 der Mehrzahl. 3, 112 ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν ἐσώθησαν ἐς τὴν πόλιν. X. vect. 4, 13 ἀπ' αὐτῶν.. οὐδέν τι. (Mit dichterischer Abwechslung S. Ant. 790 καὶ σ' οὐτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδεὶς | οὐθ' ἄμερῶν ἐπ' ἀνθρώπων, weder Einer der Unsterblichen noch Einer im Bereiche der vergänglichen Menschen, s. Passow I. S. 1032, wie ἐπὶ γῆς, auf der Erde, vgl. Schneidew.

Anmerk. 5. Der partitive Genitiv kann auch von einem superlativischen Adverb abhängig sein. X. Cy. 3. 1, 25 πάντων τῶν δεινῶν ὁ φόβος μάλιστα καταπλήττει τὰς ψυχὰς. Zuweilen steht er auch vermittelt einer Kürze des Ausdrucks bei einem attributiven Superlative, obwol der Genitiv sich nicht auf den Superlativ, sondern auf das Subjekt bezieht. Hdt. 7, 70 οἱ ἐκ τῆς Λιβύης Αἰθίοπες οὐλότατον τρίχωμα ἔχουσι πάντων ἀνθρώπων (st. οὐλότατον τῶν τριχωμάτων, ἃ πάντες ἄνθρωποι ἔχουσι).

c) Bei Adverbien, und zwar a) des Ortes, als: ποῦ, ποῦ, πῇ, πόθεν, οὐ, ἤ, ἵνα poet., neuion. u. sp., τῇδε poet., οὐδαμοῦ, πανταχῇ, ἄνω, κάτω, πρόσω, πόρρω, ἐκάς, πρόσθεν, ἔμπροσθεν, προπάρῳιθε(ν) poet., ὀπισθεν, ἐπίταδε (od. ἐπὶ τάδε), diesseit, ἐπέκεινα, jenseit, u. s. w. α, 170 τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; unde terrarum? β, 131 πατήρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης ζῶει ὅγ' ἦ τέθνηκε. S. Aj. 386 οὐχ ὁρᾷς, ἴν' εἰ κακοῦ; Hdt. 1, 213 ἔμαθε, ἵνα ἦν

¹⁾ S. Lobeck ad S. Aj. 998. — ²⁾ S. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfüg. S. 67 f.

κακοῦ. 1, 163 τῆς ἐαυτοῦ χώρης οἰκῆσαι ὅκου βούλονται. 2, 43 οὐδαμῇ Αἰγύπτου. 6, 19 χρημάτων μνήμην ἐτέρωθι τοῦ λόγου ἐποιησάμην. Th. 2, 75 διελόντες τοῦ τείχους ἢ προσέπιπτε τὸ χῶμα. X. Cy. 6. 1, 42 ἐμβαλεῖν που τῆς ἐκείνων χώρας. Pl. civ. 403, ε εἰδέναι, ὅπου γῆς ἐστι. Symp. 181, ε τὸ τῶν παίδων τέλος ἄδηλον, οἱ τελευτᾷ κακίας καὶ ἀρετῆς ψυχῆς τε πέρι καὶ σώματος. Civ. 550, ε προϊόντες εἰς τὸ πρόσθεν τοῦ χρηματίζεσθαι, vorwärts schreitend im Gelderwerbe. Dem. 18, 62 ἐνταῦθα τῆς πολιτείας, *in eo civitatis statu*. Pl. Phaed. 113, b ἐμβάλλει (mündet) κατωτέρω τοῦ Ταρτάρου „*in loca Tartari inferiora*“ Stallb. X. An. 4. 3, 3 πεζοὺς παρατεταγμένους ἄνω τῶν ἵππέων. Ἐνταῦθα τῆς ἡλικίας, τοῦ λόγου, δεῦρο τοῦ λόγου Pl. Dem. 4, 9 ὁρᾶτε, οἱ προελήλυθεν ἀσελγείας. Pl. Phaed. 111, a πανταχοῦ τῆς γῆς. Hdt. 3, 154 αἱ ἀγαθοεργίαι ἐς τὸ πρόσω μεγάθεος τιμῶνται, bis zu einem hohen Grade der Grösse = ausserordentlich. 7, 237 πρόσω ἀρετῆς ἀνήκειν. X. Cy. 1. 6, 39 πρόσω ἐλάσαι τῆς πλεονεξίας. Pl. apol. 38, c πόρρω ἤδη ἐστὶ τοῦ βίου, θανάτου δὲ ἐγγύς. Leg. 800, c στάντες οὐ πόρρω τῶν βωμῶν. Gorg. 486, a τοὺς πόρρω ἀεὶ φιλοσοφίας ἐλαύνοντας. Vgl. Euthyd. 294, e. X. apol. 30. Hier. 3, 13. Hdt. 8, 144 οὐκ ἐκὰς χρόνου παρέσται, nicht weit in der Zeit, bald darauf. 3, 89 ἐκαστέρω τῶν Περσέων οἰκέουσι, weiter von 4, 204 ἐκαστάτω τῆς Εὐρώπης, am Weitesten in E. Isocr. 7, 80 ἐπίταδε (od. ἐπὶ τάδε) Φασήλιδος ἔπλεον, diesseit des Ph. Th. 8, 104 τὰ ἐν τῇ ἐπέκεινα τούτου (jenseit dieses Ortes) γιγνόμενα. X. Hell. 5. 1, 10 ἀνέβαινον τοῦ Ἡρακλείου ἐπέκεινα (kurz vorher πόρρωτέρω τοῦ Ἡρακλείου). So steht auch der Genitiv bei Ortsbestimmungen nach einem mit einer Präposition verbundenen Substantive ¹⁾ = an einer gewissen Seite von einem Orte. Hdt. 2, 32 νέμεται δὲ τὴν Σύρτιν τε καὶ τὴν πρὸς ἡῶν χώραν τῆς Σύρτιος = τὴν χώραν τὴν πρὸς ἡῶν τῆς Σύρτιος, das Land östlich von d. S. 7, 126 οὔτε γὰρ τὸ πρὸς τὴν ἡῶν τοῦ Νέστου (adverbial) οὐδαμῶθι πάσης τῆς ἐμπροσθεν Εὐρώπης ἴδοι τις ἄν λέοντα οὔτε πρὸς ἐσπέρας τοῦ Ἀχελφου ἐν τῇ ἐπιλοίπῳ ἡπείρῳ. Th. 2, 96 οἰκοῦσι δ' οὗτοι πρὸς βορέαν τοῦ Σκόμβρου ὄρους, nördlich von. Doch können die Ausdrücke τὰ πρὸς βορρᾶν, τὰ πρὸς ἐσπέρας, τὸ ἐπέκεινα u. s. w. auch „der nördliche, westliche, jenseitige Theil“ bedeuten und m. d. Gen. verbunden werden, als: Th. 6, 2 τὰ πρὸς βορρᾶν τῆς νήσου, der nördl. Theil der Insel. Beide Genitive verbunden X. Hell. 5. 4, 38 ἐδήου τῆς χώρας τὰ πρὸς ἐαυτοῦ τῶν σταυρωμάτων, er verheerte den Theil des Landes, der seinerseits von der Verpallisadierung der Thebäer (also ausserhalb derselben) lag. — β) Der Zeit, als: ὁπότε τῆς ἡμέρας, τοῦ χρόνου, τῆς ἡλικίας, τρίς τῆς ἡμέρας, πολὺ αἰς τῆς ἡμέρας, ἀπὸ νυκτῶν, τῆς νυκτός u. a. Hdt. 9, 101 πρῶτῃ τῆς ἡμέρας. Pl. Prot. 326, c πρῶταίτατα τῆς ἡλικίας, sehr früh im Alter. Theocr. 2, 119 ἦνθον.. αὐτίκα νυκτός, h. e. *ut primum nox appetebat*. — γ) Der Quantität, wie ἄλεις, ἄδην Hdt. 9, 27 παλαιῶν μὲν οὖν ἔργων ἄλεις ἔστω. Vgl. X. Cy. 8. 7, 25.

¹⁾ S. Madvig Bmrk. über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 74 f.

§. 415. Genitiv bei Verben, Adjektiven u. Adverbien. 293

An. 5. 7, 12. T, 423 οὐ λήξω, πρὶν Τρωῶας ἄδην ἐλάσαι πολέμοιο.
Vgl. ε, 290. Pl. Charm. 153, δ τῶν τοιούτων ἄδην εἶχομεν.
(Ἄλις kann aber auch als Adverb konstruiert werden. P, 54 ἄλις ἀναβέβρυχεν ὕδωρ. ε, 38 χαλκὸν τε χρυσὸν τε ἄλις ἐσθῆτά τε δόντες.
Vgl. η, 295. Eur. Or. 1039.)

§. 415. Verbindung des Genitivs mit Verben, Adjektiven (Partizipien) und Adverbien.

1. Sowie der Genitiv in Verbindung mit einem Substantive die nähere Bestimmung des ihn regirenden Substantivs, so bezeichnet er in Verbindung mit einem Verb oder einem Adjektive die nähere Bestimmung des ihn regirenden Verbs oder Adjektivs (§. 413, 1). Die verbale Genitivverbindung hat sich aus der substantivischen entwickelt (§. 413, 2); so z. B. ist aus ἔρω τῆς ἀρετῆς, ἐπιθυμία τῆς σοφίας die Verbindung ἐρῶ τῆς ἀρετῆς, ἐπιθυμῶ τῆς σοφίας hervorgegangen, vgl. ἐρῶ ἔρωτα τῆς ἀρετῆς, ἐπιθυμῶ ἐπιθυμίαν τῆς σοφίας (§. 410, 2). In der substantivischen wie in der verbalen Genitivverbindung findet eine innige Verschmelzung zweier Begriffe zu Einem statt, in jener zweier Substantivbegriffe, in dieser eines verbalen Begriffes mit einem substantivischen. So mannigfaltig und verschieden auch der materielle Inhalt der Genitivverbindung sein mag, überall drückt der Genitiv das Allgemeine und das mit ihm verbundene Wort das Besondere aus (§§. 413, 2 u. 414, 2).

2. Die Griechische Sprache weicht in dem Gebrauche des Genitivs vielfach von anderen Sprachen ab, indem sie viele Verben mit dem Genitive verbindet, die diese mit dem Akkusative oder mit dem Dative oder mit Präpositionen verbinden. Der Gedankeninhalt ist derselbe, die Anschauungs- und Darstellungsweise aber verschieden. Steht der Akkusativ, so wird das Verb als ein transitives aufgefasst; steht der Dativ, so bezieht sich der Begriff desselben sowol auf das Subjekt als auf das Prädikat des Satzes; steht endlich eine Präposition, so wird das Verhältniss zwischen Verb und Substantiv logisch schärfer und bestimmter bezeichnet. In allen diesen Verbindungen aber tritt nirgends die innige Verschmelzung zweier Begriffe so klar und deutlich hervor wie in der Genitivverbindung. Der Akkusativ bildet mit seinem Verb zwar auch die Einheit zweier Begriffe, aber sie ist mehr eine äusserliche Zusammenfügung als eine innerliche Verschmelzung. Denn ein transitives Verb kann irgend ein beliebiges Objekt zu sich nehmen, während die Verben, die den Genitiv bei sich haben, sich nur mit gewissen Substantivbegriffen verbinden können, wie πίνω οἴνου, ὕδατος, γάλακτος.

3. Mit der Griechischen Sprache stimmt im Gebrauche des Genitivs keine mehr überein als die Deutsche in ihren

früheren Perioden (im Gothischen und Altdeutschen) ¹⁾, in der sogar die Verbalverbindung des Genitivs noch umfangreicher ist als im Griechischen, als: hungeron, langen (= verlangen), lustan u. gilustan, thunken, angustan (= sich ängstigen), sich belgen od. irbelgen (= erzürnen), ergetzen, erschrecken, faren (= versuchen), fergon (= wünschen), folgen, fragen, fualen (= fühlen), gebieten, geren (= begehren), bewaren, bilianan (= aufhören), entwichen, gesumen (= seumen), hinderen, biginnan, ful-lon, irbitan (= darbieten), waltan, weren (= gewähren), truen (= trauen), twingen, des Weines trinken, des Brodes essen u. s. w. Rumpel a. a. O. vergleicht: die Schafe haben nicht des Hirten; er hat der Salbe; er nimmt der Frucht; er gibt des Brodes; er bringt des Sandes; er bricht der Blumen; des Würfels spielen; sich der Frucht laden; sich des Weines füllen; Wassers werfen (mit Wasser besprengen); sie wollen Streites uns bestehen (im Streite); sie führen Raubes eine Magd (im Raub); er zog eines Zuges (auf einem Zuge); sie kamen Fluges (im Fluge).

§. 416. Fortsetzung.

Folgende Verbal-, Adjektiv- und Adverbialbegriffe werden im Griechischen mit dem Genitive verbunden:

1. Die Begriffe der Theilnahme, des Antheils, der Mittheilung, der Gemeinschaft, als: μετέχειν, μετα-, συλ-, προσλαμβάνειν, μεταλαγχάνειν, συναίρεσθαι, μέτεστί μοι, δίδόναι, μεταδ-, διαδ-, προσδ-, ἐκιδασφύλεύεσθαι (*largiri*), χαρίζεσθαι ep. (gern geben), κοινωνεῖν, κοινοῦσθαι, μετα- u. ἀντιποεῖσθαι (*ad se vindicare*, sich einer Sache bemächtigen, sich Etw. aneignen), ἐπαρκεῖν (mittheilen), μεταίτεῖν, einen Antheil fordern, u. die poet. μείρεσθαι, ἀμείρειν; συνεργός, σύμμαχος, σύντροφος, συμφύης, συνήθης, συγγενής, σύμφωνος, σύμφυτος, die poet. σύμφορος, σύννομος, σύνοικος S. Ant. 451, ξυνώνυμος Eur. Hel. 495 (alle, zum Theil gwhnl., m. d. Dat.), κοινωνός, ἐπήβολος (theilhaftig), ἰσόμοιρος, ἔμμορος, ἄμμορος (alle drei poet.), ἄμοιρος, μέτοχος, ἀμέτοχος, ἀδελφός (auch m. d. Dat.), ἰσόρροπος (auch m. d. Dat.), ὅμοιος sehr selt. u. meist zweifelh.; ὁμορος, δμώνυμος (beide auch m. d. Dat.), ὁμόφοιτος αἰμύλων μύθων Pind. N. 8, 33, ὁμόδουλος τῶν κύκνων Pl. Phaed. 85, b (auch c. d.), ὁμοσπόρος (S. OR. 460 τοῦ πατρὸς), ὁμέστιος (S. fr. 408, d βροτῶν), ὁμοῦ (S. Ph. 1218 νεὼς ὁμοῦ = ἐγγύς), προσφερής (Eur. H. f. 132, sonst m. d. Dat.), δυσάλωτος κακῶν S. OC. 1722, vom Unglück nicht erreicht, = *malorum expers*. Pl. Prot. 322, α ὁ ἄνθρωπος θείας μετέσχε μοίρας. X. Hell. 2. 4, 9 δεῖ ὑμᾶς, ὥσπερ καὶ τιμῶν μεθέξετε, οὕτω καὶ τῶν κινδύνων μετέχειν. Th. 1, 39 τῆς δυνάμεως αὐτῶν τότε οὐ μεταλαβόντες τῆς ὠφελείας νῦν μεταδώσατε. Ib. ἐγκλημάτων ἀμετόχους τῶν μετὰ τὰς πράξεις τούτων μὴ κοινωνεῖν. Pl. civ. 429, α ὃ προσήκει ταύτης τῆς ἐπιστήμης μετα-

¹⁾ S. Grimm IV. S. 646 ff., die Verzeichnisse b. K. F. Becker Ausf. Deutsche Gr. Th. II. S. 135 ff., 138, 144 ff., 162, Rumpel a. a. O. 237 f.

λαγχάνειν. Eur. M. 946 συλλήψομαι δὲ τοῦδε σοι καὶ πόνου. Eur. J. A. 160 σύλλαβε μόχθων. Pl. leg. 897, d καὶ ἐμὲ τῆς ἀποκρίσεως ὑμῶν δίκαιον προσλαμβάνειν, dass auch ich euch im Antworten (am Antworten theilnehmend) helfe, st. des üblichen συλλαμβάνειν τινί τινος, s. Stallb. Th. 4, 10 ἄνδρες οἱ ξυναράμενοι τοῦδε τοῦ κινδύνου. Dem. 24, 49 τοῖς ἄκουσιν ἀμαρτάνουσι μέτεστι συγγνώμης. X. Cy. 7. 5, 78 f. θάλπους μὲν καὶ φύχους καὶ σίτων καὶ ποτῶν καὶ ὕπνου ἀνάγκη καὶ τοῖς δούλοις μεταδιδόναι πολεμικῆς δ' ἐπιστήμης καὶ μελέτης οὐ μεταδοτέον. Eur. Or. 450 μετὰδος φίλοισι σοῖσι σῆς εὐπραξίας. X. Cy. 1. 3, 7 τῶν κρεῶν διαδιδόναι τοῖς θεραπευταῖς. Comm. 1. 2, 29 προσδοῦναι μηδενὸς ἀγαθοῦ, beisteuern, vgl. Eur. Cy. 531. Ar. P. 1111. X. Cy. 2. 2, 15 ἡμῖν τοῦ γέλωτος ἐπιδαψιλεύσῃ. α, 140 (ταμὴ) χαρίζομένη παρεόντων. 15 ἀργαλέον ἔνα προικὸς χαρίσασθαι, dass Einer milde Gaben reiche. X. R. L. 1, 9 τοῦ μὲν γένους καὶ τῆς δυνάμεως κοινωνοῦσι, τῶν δὲ χρημάτων οὐκ ἀντιποιοῦνται. Th. 1, 140 τῆς ξυνέσεως μεταποιεῖσθαι. X. An. 4. 7, 12 οὗτοι ἀντεποιοῦντο ἀρετῆς. Vgl. Isocr. 6, 7. X. Comm. 1. 2, 60 Σωκράτης πᾶσιν ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ. Eur. Ph. 1709 ἐπεὶ προθυμῇ τῆσδε κοινοῦσθαι φυγῆς, theilnehmen. Andr. 933 σὺ τὴν.. δούλην ἀνέξῃ σοὶ λέχους κοινουμένην; die mit dir Theil am Lager hat. Hdt. 4, 146 τῆς βασιληΐης μεταιτέοντες. X. Cy. 3. 3, 10 συνεργὸν εἶναι τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ. Th. 4, 10 ὃ (sc. τοῦ χωρίου τὸ δυσέμβατον) μενόντων ἡμῶν ἐύμαχον γίνεται, wird uns, wenn wir Stand halten, eine helfende Stütze sein (gwhnl. d. Dat.). Pl. Gorg. 487, c οἶδα ὑμᾶς κοινωνοὺς γεγονότας σοφίας. Leg. 721, c γένος ἀνθρώπων ἐστὶ τι ξυμφυές τοῦ παντός χρόνου. Phil. 11, a ὅσα τοῦ γένους ἐστὶ τούτου σύμφωνα. Vgl. S. OR. 421. Pl. leg. 724, b παιδείας γίνεσθαι ἐπηβόλους. Vgl. β, 319. Pl. Symp. 181, c ὕβρεως ἄμοιρος. X. Hier. 1, 22 τὰ τούτων ἀδελφά, *horum similia*, vgl. Isocr. 4, 71. 9, 18 Σαλαμῖνα κατῴκισεν ὁμώνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτῷ πατρίδος οὔσης. Pl. civ. 472, d steht ὁμοῖος nach d. best. cdd. (s. Schneider) erstens m. d. Dat., dann m. d. Gen.: ὁμολογεῖν, ὅς ἂν ἐκείνοις ὅτι ὁμοιότατος ἦ, τὴν ἐκείνης μοῖραν ὁμοιοτάτην ἔχειν, wo jedoch d. Gen. mittelst einer Art Attraktion von μοῖραν veranlasst sein kann: „den ähnlichsten Theil jener“ st. den jener ähnlichsten Th. (X. An. 4. 1, 17 ist m. d. best. cdd. φυγῇ st. φυγῆς zu lesen; Hdt. 3, 37 ἔστι δὲ καὶ ταῦτα ὁμοῖα τοῦ Ἡφαίστου steht nach der bekannten Brachylogie bei Vergleichen st. τοῖς τοῦ Ἡ. Ar. P. 527 hängt γυλίου v. πνεῖ ab, das aus dem vorangeh. πνεῖς zu ergänzen ist.) Ganz sicher steht nur Ael. h. a. 8, 1 τέτταρας ὁμοίους ἐκείνου κύνας ἔδωκέν οἱ.

Anmerk. 1. Bei den Verben der Theilnahme steht zuweilen der Theil im Akkusative dabei. Hdt. 4, 145 μοῖραν τιμῶν μετέχοντες. 7, 16 ἀλλὰ τι τοῦ θεοῦ μετέχον. Vgl. Th. 1, 73. Isocr. 4, 99. 6, 3. X. Hier. 2, 6 τῶν μεγίστων ἀγαθῶν πλείστα μετέχουσι. An. 7. 8, 11 ἵνα μὴ μεταδοῖεν τὸ μέρος χρημάτων. Hdt. 8, 5 Εὐρυβιάδῃ τούτων τῶν χρημάτων μεταδοῖ πέντε τάλαντα. Pl. Prot. 329, e μεταλαμβάνουσιν οἱ ἄνθρωποι τούτων τῶν τῆς ἀρετῆς μορίων οἱ μὲν ἄλλο οἱ δὲ ἄλλο, ubi v. Hdrf. (Aber Pl. Phaedr. 230, a ζῶον θέλας τινὸς καὶ ἀτύφου μοῖρας μετέχον bezeichnet μοῖρα das einem Wesen Bestimmte, das Wesen selbst, daher der Genit.) Dem. 59, 10 ὀλίγας ψήφους μεταλαβών. Eur.

Suppl. 1078 μετέλαχες τύχας Οιδιπόδα.. μέρος. Th. 2, 51 οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι. Ar. V. 972 τούτων μεταίτεται τὸ μέρος. So auch Hdt. 7, 157 μοῖρά τοι τῆς Ἑλλάδος οὐκ ἐλαχίστη μέτα, d. i. μέτεστι. X. Cy. 2, 3, ὁ ἀγαθοῦ τινός μοι μετέσται τοσοῦτον μέρος, ὅσον ἂν δίκαιον ᾖ. — Vereinzelt steht μετέχειν m. d. Dat. Th. 2, 16 τῇ κατὰ τὴν χώραν (in agris) αὐτονόμῳ οἰκῆσει μετεῖχον οἱ Ἀθηναῖοι, wo es aber nicht an Etwas theilnehmen bezeichnet, sondern bei einer Sache verbleiben. Κοινωνεῖν c. dat. heisst „mit Einem oder einer Sache Gemeinschaft haben.“ Pl. Civ. 440, b ταῖς δ' ἐπιθυμίαις αὐτὸν (τὸν θυμὸν) κοινωνήσαντα. Einige der Nr. 1 angegebenen Verben werden zuweilen auch als Transitive mit dem Akkusative verbunden, so μεταδιδόναι, μετέχειν ausser dem vorher bemerkten Falle: X. An. 4, 5, 5 οἱ πάλοι ἦκοντες καὶ πῦρ καίοντες οὐ προσέσαν πρὸς τὸ πῦρ τοὺς ὀψίζοντας, εἰ μὴ μεταδοῖεν αὐτοῖς πυροὺς ἢ ἄλλο τι, εἴ τι ἔχοιεν βρωτόν, aber gleich darauf §. 6: ἐνθα δὴ μετεδίδosan ἀλλήλοις ὧν εἶχον ἕκαστοι. S. OC. 1484 ἀκερδῇ χάριν μετάσχοιμι. Ar. Pl. 1144 οὐ γὰρ μετεῖχες τὰς ἱσας πληγὰς ἐμοί. Dem. in Lexic. ad Philemon. gramm. p. 253 ed. Osann. μετέχοντες τὴν αὐτὴν δόξαν τοῖς Λακεδαιμονίοις. Th. 1, 120 τὸν πόλεμον ἀντ' εἰρήνης μεταλαμβάνειν heisst μεταλ. vertauschen, daher d. Akk. nothwendig. Ferner συναίρεσθαι c. acc. selt. Th. 2, 71 ξυνάρασθαι τὸν κίνδυνον, vgl. Eur. Or. 767. Dem. 1, 24. Κοινοῦσθαι öfter (s. Matthiä u. Pflugk ad Eur. Ale. 426) Th. 8, 8 Καλλίγειτος καὶ Τιμαγόρας οὐκ ἐκοινοῦντο τὸν στόλον ἐς τὴν Χίον. 75 τὰ πράγματα πάντα ξυνεκοινώσαντο οἱ στρατιῶται. X. vect. 4, 30 κοινωσάμενοι τὴν τύχην, vgl. §. 32. Selten κοινωνεῖν Eur. El. 1048 φίλων γὰρ ἂν τίς ἂν πατρὸς σοῦ φόνον ἐκοινώνησέ σοι; = gemeinschaftlich vollbringen. Ganz gewöhnlich χαρίζεσθαι τι, Etwas gern geben. Hdt. 5, 20 τὰς ἐωυτῶν μητέρας ἐπιδαψιλευόμεθα ist der Akk. nothwendig.

Anmerk. 2. Ausser den angeführten Verben werden noch manche andere, die gewöhnlich den Akk. bei sich haben, zuweilen auch mit dem Genitive verbunden, wenn der Schriftsteller die partitive Beziehung besonders hervorheben will. E, 121 Ἀδρήστοιο δ' ἔγημε θυγατρῶν. Vgl. μ, 64. ι, 225 τυρῶν αἰνυμένους, von den Käsen nehmend. ο, 98 ὀπτῆσαι τε κρεῶν, von dem Fleische (aber γ, 33 κρέα ὥπτων). ι, 214 πάσσει δ' ἄλός (aber E, 900 τῷ δ' ἐπὶ.. φάρμακα πάσσω) S. OC. 640 τούτων.. δίδωμί σοι κρίναντι (sc. τὸ ἕτερον) χρῆσθαι. Ar. P. 30 σκέφομαι | τηδὶ παροίξας τῆς θύρας, ἵνα μὴ μ' ἴδῃ = ὀλίγον διανοίξας τὴν θύραν. Hdt. 3, 157 ὁ δὲ ἐπιλεξάμενος τῶν Βαβυλωνίων ἐξήγαγε. 7, 6 κατέλεγε τῶν χρησμῶν, *recitabat vaticiniorum aliquid*. Th. 1, 71 τέμνειν τῆς γῆς neben τ. τὴν γῆν z. B. 1, 81. τὴν γῆν πᾶσαν 2, 57. 2, 56 τῆς τε γῆς ἔτεμον (kurz vorher ἔτεμον τῆς γῆς τὴν πολλήν). 1, 143 κινήσαντες τῶν Ὀλυμπιάσιν ἢ Δελφοῖς χρημάτων. Isocr. 4, 156 κινεῖν τῶν ἱερῶν. Th. 5, 2 (Βρασίδας) διελὼν τοῦ παλαιοῦ τείχους μίαν αὐτὴν ἐποίησε πόλιν. X. An. 1, 5, 7 λαβόντας τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ. Vgl. 4, 5, 35. 6, 15 μὴ ληφθῶμεν κλέπτοντες τοῦ ὄρους (aber §. 11 τοῦ ὄρους κλέψαι τι). 7, 4, 5 ἀφιεῖς δὲ τῶν αἰχμαλώτων ὁ Σεύθης εἰς τὰ ὄρη. Cy. 2, 4, 18 τὸν Κυαξίρην ἦται τῶν νεωτέρων ἱππέων. Ages. 1, 22 τῶν τειχέων ὑπὸ χεῖρα ἐποιεῖτο, ubi v. Breitenb. 11, 8 τῷ δὲ ἐλευθερίῳ καὶ τῶν ἑαυτοῦ προσωφελητέον εἶναι sc. τοὺς φίλους (ἤγεῖτο Ἀγησίλαος), ein Edler müsse auch von dem Seinigen den Freunden geben, um sie zu unterstützen. Hdt. 3, 105 προλαμβάνειν τῆς ὁδοῦ, einen Vorsprung auf dem Wege gewinnen. Th. 4, 33 προλ. τῆς φυγῆς. Pl. Soph. 232, b ἀλλ' ἀναλάβωμεν πρῶτον τῶν περὶ τὸν σοφιστὴν εἰρημένων (Etwas von), ubi v. Stallb. 247, b τῶν τοιοῦτων μῶν σῶμά τι λέγουσιν ἴσχειν; *horum talium aliquid*. Leg. 906, d ἂν αὐτοῖς τῶν ἀδίκημάτων τις ἀπονέμῃ „*de opibus injuste partis*.“ Gorg. 514, a δημοσίᾳ πράξαντες τῶν πολιτικῶν πραγμάτων. Auch das Partizip ἔχων in der Bdtg. theilhaftig kommt mit dem Gen. vor. S. OR. 709 μάθ', οὐνεκ' ἐστὶ σοι | βρότειον οὐδὲν μαντικῆς ἔχον τέχνης. Pl. Phaedr. 244, e ἐξάντη ἐποίησε τὸν ἑαυτῆς ἔχοντα, sie machte den an ihr Theilnehmenden rein. Ferner Hs. op. 577 ἥως τοι προφέρει μὲν ὁδοῦ, προφέρει δὲ καὶ ἔργου, fördert des Weges, der Arbeit, im Gehen, in der Arbeit. Th. 4, 47 μαστιγοφόρον ἐπετάχον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας, trieben die Lässigen des Weges

an, d. i. rascher auf dem Wege zu gehen. Auch bei intransitiven und passiven Verben. Hdt. 9, 66 προτερεῖν τῆς ὁδοῦ, des Weges voran sein, auf dem Wege voran sein, obwol sich hier τῆς ὁδοῦ auch nach §. 418, 8 auffassen lässt. Th. 4, 60 ἡμῶν τῆς ἀρχῆς ἅμα προκοπτόντων ἐκαίνοις, wenn wir jenen in der Herrschaft behülflich sind. (Aber transit. 7, 56 τοῦ ναυτικοῦ μέγα μέρος προκόψαντες, *rei navalis bonam partem promoventes*.)¹⁾ Κατεάγη, ξυνετρίβη τῆς κεφαλῆς Ar. V. 1428. Ach. 1180. P. 71. Pl. Gorg. 469, d, am Kopfe (über d. Akk. κατέαγα τὴν κεφαλὴν s. §. 410, 6). Auch im Aktive. Isocr. 18, 52 ἤτιῳντο τὸν Κρατῖνον συντρίψαι τῆς κεφαλῆς αὐτῆς, er habe an dem Kopfe derselben ein Loch geschlagen. Ar. Ach. 1166 schwankt die Lesart zwischen κατάξειε τις αὐτοῦ τῆς κεφαλῆς u. πατάξειε τις αὐτοῦ τὴν κεφαλὴν Rav.

Anmerk. 3. Hierher gehört auch die elliptische Redensart τί μοι τινος; sc. μέτεστι. Φ. 360 τί μοι ἐριδος καὶ ἀρωγῆς; was geht mich Streit und Hülfe an?

2. Die Begriffe des Berührens, Fassens und Anfassens, des Verbundenseins und Zusammenhängens, als: θιγγάνειν meist poet., ψάβειν meist poet., neuion. u. sp. pros., καθικνεῖσθαι, berühren; δράσσεσθαι meist poet., λαμβάνεσθαι (λαμβάνειν poet. u. X. An. 1. 6, 10 nach d. best. cdd. s. das. uns. Bmrk.), ep. Part. τεταγών, ergreifend, ποδός A, 591, μάρπτειν αὐχένων Pind. N. 1, 45 (gwhnl. c. acc.), λάζυσθαι s. Anm. 7, ἀντι- Eurip., συλλαμβάνεσθαι, mit anfassen, dann mit Einem Etwas anfassen, daher Einem beistehen, wie συλλαμβάνειν τινί τινος Nr. 1, ἐπι- u. ἀντιλαμβάνεσθαι; ἔχεσθαι, zusammenhängen, angränzen, ἀντ-, περιέχεσθαι ep., neuion. u. sp., ἰσχανᾶν poet., γλίχεσθαι; ἐπιβαίνειν, betreten (berühren), poet. auch theilhaftig werden, ἐπιβῆσαι, th. machen, ἐμβαίνειν poet., ἐμβατεύειν poet., b. Hdt. trop. sich anmassen; — ἄψαυτος ἔγχους S. OR. 969, ἐπιχώριος eigentümlich, διάδοχος (gwhnl. m. Dat.), ἀκόλουθος (auch m. Dat.), φίλος (gwhnl. m. Dat.), ἐπόμενος u. συν- (auch m. Dat.); — ἐξῆς u. ἐφεξῆς (auch m. Dat.), σχεδόν ep., μέχρι, bis zu, bis an, vom Raume sowol als von der Zeit, sowie auch vom Masse und Grade, als: μέχρι τῆς πόλεως, μ. τούτου τοῦ χρόνου, u. bildlich μέχρι τοῦ δικαίου, μέχρι τοσοῦτου; μέχρι οὗ, das eigentlich bedeutet bis zu der Zeit, dass, wird von Hdt. auch als Präp. m. d. Gen. gebraucht: 1, 181 μέχρι οὗ ὀκτὼ πύργων, ubi v. Baehr, so 2, 19. 53. 173. 3, 104, ἄχρι in ders. Bdt., aber seltener, ἕως m. d. Gen. nur b. Spät. u. im N. T., als: ἕως ἐσπέρας, ἕως θανάτου, dahin gehört auch der unächte Katalog b. Dem. 18, 106 ἕως τριῶν πλοίων, doch auch Hdt. 2, 143 ἕως οὗ ἀπέδεξαν ἀπάσας bis zu der Zeit, wo, s. Passow; auch ἐς οὗ b. Hdt., bis, 1, 67. 3, 31. 4, 12. 30. 160 u. s. (neben ἐς ὃ, s. Baehr ad 1, 67). Δ, 463 τὸν δὲ πεσόντα ποδῶν ἔλαβεν. Θ, 371 ἔλλαβε χειρὶ γενείου. Π, 486 χόνιος δεδραγμένος. Ω, 357 γούνων ἀψάμενοι. I, 102 σέο δ' ἔξεταί. θ, 288 ἰσχανόων φιλότητος. Vgl. Ψ, 300. Α, 393 περίσχεο παιδὸς ἔηος, nimin dich des Kindes an. Hdt. 3, 53 περιεχόμενος τοῦ νεηνίω. 7, 160 π. τῆς ἡγεμονίης. 6, 13 προφάσιος ἐπιλαβέσθαι. 91 ἐπιλαμβάνεσθαι τῶν ἐπισπαστήρων. 31 ἀνὴρ ἀνδρὸς ἀψάμενος τῆς χειρός. 1, 93 λίμνη δ' ἔχεται τοῦ σήματος με-

¹⁾ Vgl. Madvig Bmrkg. über einige Punkte der Gr. Wortf. S. 77.

γάλη. 6, 8. 3, 72 ἔργου ἐχώμεθα, *opus aggrediamur*. 7, 5 τοιούτου λόγου εἶχετο, *amplexabatur*. Περιέχεσθαι τινος oft b. Hdt., *cupide aliquid amplecti*, vgl. 3, 53. 72. 3, 72 τοῦ αὐτοῦ γλιχόμεθα. Th. 1, 140 τῆς γνώμης τῆς αὐτῆς ἔχομαι. 3, 24 λαβόμενοι τῶν ὁρῶν διαφεύγουσιν ἐς τὰς Ἀθήνας, *montes assecuti*, wie 3, 22 τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντιλαβέσθαι. Ar. Lys. 313 ξυλλαβέσθαι τοῦ ξύλου, mit anfassen. Bildlich unterstützen, helfen. Th. 4, 47 ξυνελάβοντο δὲ τοῦ τοιούτου, *adjuverunt hoc consilium*. S. Ph. 282 ὅστις νόσου κάμνοντι συλλάβοιτο. Vgl. Pl. Phaedr. 237, a. Ps. Pl. Theag. 129, e. X. Cy. 5. 5, 7 λαβόμενος τῆς δεξιᾶς τοῦ Κρυάρου. An. 6. 3, 17 κοινῇ τῆς σωτηρίας ἔχεσθαι, *saluti studioso operam dare*. Hell. 2. 1. 32 (Ἀδείμαντος) μόνος ἐπελάβετο ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ ψηφίσματος, *fasste an* = tadelte. An. 4. 7, 12 ἐπιλαμβάνεται αὐτοῦ τῆς ἰτιος, *fasst ihn am Schilde*. Pl. Civ. 329, a ἃ τοιούτων ἔχεται (*quae cum his conjuncta, his similia sunt*), ubi v. Stallb. 362, a ἀληθείας ἐχόμενον, *cum veritate conjunctum*. Symp. 217, d ἀνεπαύετο οὖν ἐν τῇ ἐχομένῃ ἐμοῦ κλίνῃ, *lecto mihi proximo*. So oft ἐχόμενος τινος, s. Stallb. ad Pl. civ. 511, b. Eur. M. 55 φρενῶν ἀνθάπτεται, *mentem tangit*, ubi v. Pflugk. Or. 503 τοῦ νόμου ἔχεσθαι, *legi obedire*. 452 ἀντιλάζου καὶ πόνων ἐν τῷ μέρει. 792 δυσχερὲς ψαύειν νοσοῦντος ἀνδρός. Isocr. 6, 110 ἐβρώμενέστερον ἀντιλαβώμεθα τοῦ πολέμου. Dem. 1, 20 ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. Pl. Parm. 130, e οὐκ ἔστι σου ἀντείληπται φιλοσοφία, *te cepit*. Vgl. Phaed. 88, d. Auch tadeln. Pl. Hipp. maj. 287, a ἀντιλαμβάνεσθαι τῶν λόγων. Vgl. Theaet. 169, d. 189, c. Dem. 18, 185 ἀντέχεσθαι τῆς ἐλευθερίας. Ps. Pl. Ax. 369, e καθικέσθαι τῆς ψυχῆς, so oft b. Spät., b. d. Aelteren stäts m. Akk. Ἀναβαίνειν νηός β, 416. ι, 177. ο, 284. Ἐπιβαίνειν χώρας, νεῶν, τείχους u. s. w., trop. poet., z. B. εὐφροσύνης ψ, 50, theilhaftig werden, trans. Hs. th. 396 τιμῆς καὶ γεράων ἐπιβησέμεν. S. OC. 400 γῆς δὲ μὴ ἔμβαίνης ὄρων. OR. 825 ἐμβατεύειν πατρίδος. Hdt. 3, 63 ἐπιβατεύειν τοῦ Σμέρδιος οὐνόματος. Vgl. 67. 9, 95. Pl. cony. 189, b κέρδος τῆς ἡμετέρας Μούσης ἐπιχώριον. S. Ph. 867 ὦ φέγγος ὕπνου διάδοχον. X. oec. 11, 12 ἀκόλουθα ταῦτα πάντα ἀλλήλων. Pl. Lys. 219, a τὸ σῶμα διὰ τὴν νόσον τῆς ἰατρικῆς φίλον ἐστίν. Polit. 271, e ὅσα τῆς τοιαύτης ἐστὶ κατακοσμήσεως ἔπομενα. Vgl. Civ. 504, b. Leg. 899, c ὅποσα τούτων ξυνεπόμενα εἶπομεν, ubi v. Stallb. Ar. R. 765 τοῦ Πλούτωνος ἐξῆς. Pl. Tim. 55, a (γωνίαν) τῆς ἀμβλυτάτης. . . ἐφεξῆς γεγонуῖαν.

Anmerk. 4. Hierher gehört auch: Hdt. 8, 90 πρὸς δὲ ἔτι καὶ προσέβαλετο Ἀριαγάνης τούτου τοῦ Φοινικηίου πάθεος (so d. cdd., Reiske e conj. προσελάβετο, d. i. hatte an der Niederlage Theil; Baehr vgl. 5, 44 προσεπιλαβέσθαι σφίσι τοῦ πολέμου) d. i. trug einen Theil mit zu d. Niederl. bei, mit Angabe des Theils Th. 3, 36 προσξυνεβάλλοντο οὐκ ἐλάχιστον τῆς ὁρμῆς αἱ Πελοποννησίων νῆες, ubi cf. Porpo in ed. Goth. Eur. M. 284 ξυμβάλλεται δὲ πολλὰ τοῦδε δειμάτος. Lys. 30, 16 τοῦ μὲν γὰρ ὑμᾶς φυγεῖν μέρος τι καὶ οὗτος συνεβάλετο. — Ferner: μεσοῦν Hdt. 1, 181 μεσοῦντι δὲ κου τῆς ἀναβάσιος, in der Mitte des Aufsteigens sich befindend. Pl. Pol. 265, b μεσοῦσιν τῆς πορείας, vgl. Civ. 618, b, so auch μεσεύω Pl. leg. 756, e τῆς αἰεὶ δεῖ μεσεύειν τὴν πολιτείαν. So auch μέσος Eur. Rh. 531 μέσα δ' αἰετὸς οὐρανοῦ ποτᾶται. (Aber S. OC. 1591 μέσον στήναι ἀπὸ

κρατῆρος πέτρου τε τάφου τε ist der Begriff räumlich aufgefasst.) Daher auch μεταξύ, μεσσηγύ(ς) ep. c. gen. Es liegt darin der Begriff: gleichsam zwischen zwei Gegenständen haften.

Anmerk. 5. Die Dichter tragen diese Struktur auch auf andere Verben über. P, 289 ποδός ἔλκε. Ψ, 854 (πέλειαν) δῆσεν ποδός. X, 493 ἄλλον μὲν χλαίνης ἐρύων, ἄλλον δὲ χιτῶνος. ρ, 480 ἐρύειν τινὰ ποδός ἢ καὶ χειρός. H, 56 μέσσου δουρός ἐλών. A, 323 χειρός ἐλόντ'. Vgl. Δ, 542 u. s. (aber Ξ, 137 δεξιτερὴν δ' ἔλε χεῖρ' Ἀγαμέμνωνος). Δ, 154 χειρός ἔχων (haltend) Μενέλαον. Vgl. Λ, 488. Π, 763 ἔχεν ποδός. γ, 439 βούν δ' ἀγέτην κεράων. A, 197 ξανθῆς δὲ κομῆς ἔλε Πηλείωνα. Ξ, 477 ὕφελκε ποδοῖν. Ω, 515 γέροντα δὲ χειρός ἀνίστη. Aesch. S. 310 ἄγεσθαι πλοκάμων. Eur. Andr. 710 ἦν .. ἐπισπᾶσας κόμης. Cy. 400 τένοντος ὀρπάσας ἄκρου ποδός. Selbst σὲ .. τῶν ὄρχεων κρεμῶμεν Ar. Pl. 312 st. des gwhnl. ἐξ οὐ. ἀπό. Vgl. S. Ant. 1221 κρεμαστὴν αὐχένος. Selten in Prosa. Hdt. 5, 16 τὰ δὲ νήπια παιδία δέουσι τοῦ ποδός σπάρτῳ, *ex pede alligant*. X. R. eq. 6, 9 ἄγειν τῆς ἡνίας τὸν ἵππον.

Anmerk. 6. Man hüte sich in Redensarten, wie: λαβεῖν τινα γούων u. s. w. anzunehmen, der Genitiv bezeichne den Theil und der Akk. das Ganze, da der partitive Gen. nie den Theil, sondern immer das Ganze in Bezug auf seine Theile bezeichnet, wie auch hier; die Deutsche Sprache gebraucht st. des Gen. die Präp. an, z. B. Einen an der Hand führen u. s. w.

Anmerk. 7. Mehrere dieser Verben regiren als Transitiv den Akkusativ. Stäts d. ep. λάζεσθαι u. fast ohne Ausnahme d. poet. u. neuion. λάζυσθαι, doch Ar. L. 209 λάζυσθε πᾶσαι τῆς κύλικος. Δ, 857 λάζυσθαι μῦθον. Pl. Legg. 664, ε ἐφάπτεσθαι αἰσθησιν τάξεως. Θιγγάνειν. Theocr. 1, 59 οὐδέ τί πα ποτὶ χεῖλος ἐμὸν θίγεν (= προσέθιγεν); m. d. Akk. des Neutr. eines Pron. (§. 410, A. 5) S. Ant. 546 μηδ', ἃ μὴ θίγες, ποιοῦ σεαυτῆς. 961 ψάβων τὸν θεὸν ἐν κερτομίοις γλώσσαις bdt. ψ. *incutere*. Mit Gen. u. Akk. 857 f. ἔψασας ἀλγεινοτάτα: ἐμοὶ μερίμνας | πατρὸς τριπόλιστον οἶκτον, wo der Akk. von dem in der ganzen Redensart ψ. ἀλγ. μ. liegenden Begriffe: schmerzlich erwähnen abhängt. Ἐπιβαίνειν c. acc. Ξ, 226. ε, 50. S. Aj. 144. Hdt. 7, 50. Γλίχασθαι m. d. Akk. des Neutr. eines Adj. Ps. Pl. Hipparch. 226, ε. (Γλίχασθαι περὶ τινος Hdt. 2, 102 δεινῶς γλιχομένοισι περὶ τῆς ἐλευθερίας.) — Θιγγάνειν u. ἄπτεσθαι werden bei Pindar auch mit dem Dative nach Analogie der Verben des sich Näherns verbunden. P. 4, 296 ἀσυχία θιγέμεν. Vgl. 8, 24. 9, 43. O. 1, 86 ἀκράντοις ἐφάψατ' ὧν ἔπеси, ubi v. Boeckh. P. 10, 78 ἀλαίαις ἀπτόμεσθα. Vgl. N. 8, 35. J. 3, 30.

Anmerk. 8. Nach Analogie der Verben der Berührung werden die Verben des Bittens, Beschwörens mit dem Genitive verbunden, welcher die Person oder Sache bezeichnet, bei der man bittet oder schwört, als: λίσσεσθαι, ἱκετεύειν, ἱκνεῖσθαι, indem der Bittende die Kniee oder das Bild der Gottheit berührend sein Gebet aussprach. β, 68 λίσσομαι ἡμὲν Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἡδὲ Θέμιστος, ubi v. Nitzsch. Aesch. Suppl. 328 τί φῆς ἱκνεῖσθαι τῶνδ' ἀγωνίων θεῶν; Eur. Or. 671 ταύτης ἱκνοῦμαι σε. Hec. 752 ἱκετεύω σε τῶνδε γουνάτων | καὶ σοῦ γενεῖου δεξιᾶς τ' εὐδαίμονος. I, 451 ἡ δ' αἰὲν ἐμὲ λισσέσκετο γούνων. Auch γουνάζεσθαι X, 346 μή με, γούνων γουνάζεο μηδὲ τοκῆων. Analog Hdt. 6, 68 ἐγὼ ὧν σε μετέρχομαι τῶν θεῶν (*per deos te obsecro*), ubi v. Valcken. Folgende Stellen bestätigen die gegebene Erklärung: K, 454 f. ὁ μὲν μιν ἔμελλε γενεῖου χειρὶ παχεῖ ἁψάμενος λίσσεσθαι. Ψ, 584 ἵππων ἁψάμενος γαιήοχον Ἐννοσίγαιον ὀμνυθῖ. Hdt. 6, 68 ὦ μῆτερ, θεῶν σε τῶν τε ἄλλων καταπτόμενος ἱκετεύω καὶ τοῦ Ἐρκείου Διὸς τοῦδε. 8, 65 Δημαρτήτου τε καὶ ἄλλων μαρτύρων καταπτόμενος. X. Cy. 6. 4, 9 θιγὼν αὐτῆς τῆς κεφαλῆς ἐπέυξατο. — Wenn ἀντί zum Genitive tritt, so wird diese Beziehung gleichfalls sinnlich aufgefasst: vor dem Bilde der Gottheit (stehend) flehen. Auch kann die Person oder Sache, bei der man bittet, als die Bitte anregend, hervorrufend, also ursächlich aufgefasst werden: alsdann treten die Präpositionen ὑπὲρ u. πρὸς zum Genitive, wie wir im Deutschen um .. Willen anwenden. λ, 67 νῦν δὲ σε τῶν ὀπιθεν γουνάζομαι, οὐ παρεόντων, πρὸς

300 Genitiv bei Verben, Adjektiven u. Adverbien. §. 416.

τ' ἀλόχου καὶ πατρός. O, 665 τῶν ὑπὲρ ἐνθάδ' ἐγὼ γουνάζομαι οὐ παρεόντων. Vgl. X, 338.

3. Die Begriffe des Erlangens und Erreichens, als: τυγχάνειν, erlangen u. treffen, ἀποτ-, nicht erreichen, verfehlen, (προστ., aber τινί, begegnen, συντ- S. Ph. 320, sonst m. Dat. (S. OC. 1482 ist wol mit Cobet ἐναισίου δὲ σοῦ τύχοιμι st. συντ. zu lesen), ἐντ- S. Ph. 1333, Hdt. 4, 140 λελυμένης τῆς γεφύρης ἐν-τυχόντες, ubi v. Baehr, in d. Att. Prosa nur scheinbar b. Attrakt. des Relat., s. unten, sonst m. D., ἐπιτ-, antreffen, aber *incidere in aliquem* m. Dat., παρατ- u. περιτ- stäts m. Dat.), λαγχάνειν (häufiger m. Akk.), κιχάνειν S. OC. 1487 (sonst c. acc.). ἐξ-, ἐφικνεῖσθαι (καθικνεῖσθαι b. d. Dichtern seit Hom. stäts m. d. Akk., s. Passow), ἐπαυρίσκειν (-ίσκεσθαι), ep. u. neuion., berühren, dann geniessen, κληρονομεῖν (c. gen. rei erben, c. gen. pers., Einen beerben), κληροῦσθαι Dem. 57, 46 u. 62 τῆς ἱερῶσύνης (sonst m. Akk.), κυρεῖν, poet. u. neuion., selt. Att., ἐγκύρειν Hdt. 7, 208 ἀλογίης τε ἐνεκύρησε πολλῆς = ἔτυχε (ἐγκύρειν c. d. *incidere in aliquid*), s. Baehr, προσήκει (μοί τινος, es kommt mir Etwas zu). Π, 609 ἔλπετο γὰρ τεύξεσθαι.. προβιβῶντος. Isocr. 2, 37 ἐπειδὴ θνητοῦ σώματος ἔτυχες, πειρῶ τῆς ψυχῆς ἀθάνατον μνήμην καταλιπεῖν. Zuweilen auch τυγχάνειν c. gen. rei et pers. X. An. 5. 7, 33 οὗ δὲ δὴ πάντων οἰόμεθα τεύξεσθαι ἐπαίνου, *quam laudem ab omnibus obtenturos nos esse credimus*. Vgl. 1. 4, 15. S. Ph. 1315 u. s. Ist die Sache durch d. Neutr. eines Pron. ausgedrückt, so wird gewöhnlich der Akk. gesetzt: τυγχάνειν τί τινος. X. An. 6. 6, 32 ταῦτα δὲ σου τυχόντες. Mehr Beisp. b. Herm. ad Vig. p. 762. S. El. 1463 ἐμοῦ χολαστοῦ προστυχών. Ar. Pl. 245 μετρίου γὰρ ἀνδρός. οὐκ ἐπέτυχες πώποτε. Th. 3, 3 ὀλκάδος ἀναγομένης ἐπιτυχών. X. oec. 2, 3 εἰ ἀγαθοῦ ὦνητοῦ ἐπιτύχοιμι. Vgl. Comm. 4. 2, 28. Dem. 48, 3. Λαγχάνειν δώρων Ω, 76. X. Cy. 3. 1, 24 οἱ δουλείαν φοβούμενοι οὔτε σίτου οὔθ' ὕπνου δύνανται λαγχάνειν διὰ τὸν φόβον. Vgl. An. 3. 1, 11. Hier. 6, 9. Aor. II. λέλαχόν τινα πυρός, einen Todten des Feuers, der letzten Ehre theilhaftig machen, öfter b. Hom., z. B. H, 80. O, 350 u. s. w. X. Comm. 2. 1, 20 αἱ διὰ καρτερίας ἐπιμέλεια (studia assidua) τῶν καλῶν τε καὶ ἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποιοῦσιν. Vgl. Hell. 2. 4, 15. Isocr. 4, 187 οὐκ ἐφικνοῦμαι τοῦ μεγέθους αὐτῶν (τῶν πραγμάτων), *non assequor*. Vgl. 4, 113. Pl. Hipp. maj. 292, α εὖ μάλα μου ἐφικέσθαι πειράσεται (beikommen). σ, 302 τῶν (χτεάτων) ἐπαυρέμεν. N, 733 νόου ἐπαυρίσκεσθαι, erlangen, daher geniessen. Hdt. 7, 180 τάχα δ' ἂν τι καὶ τοῦ ὀνόματος ἐπαύροιτο, *e nomine fructum capiat*, s. Valcken. In Att. Prosa nur ἐπαυρίσκεσθαί τινός τι. Andoc. 2, 2 εἴ τι ὑμᾶς χρή ἀγαθὸν ἐμοῦ ἐπαυρέσθαι, *fructum capere e me*. Dem. 23, 210 οὗτοι κληρονομοῦσι τῆς ὑμετέρας δόξης καὶ τῶν ἀγαθῶν. 57, 41 ἐπικλήρου κληρονομήσας εὐπόρου. 18, 312 κεκληρονόμηκας τῶν Φίλωνος τοῦ κηδεστοῦ χρημάτων πλειόνων ἢ πέντε ταλάντων. X. Comm. 4. 5, 11 ἀνδρὶ ἦττονι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμιᾶς ἀρετῆς προσήκει, vgl. Hell. 2. 4, 40. S. Ant. 870 δυσπότμων κασίγνητε γάμων κυρήσας. Hdt. 1, 31

αἱ Ἀργεῖαι (ἐμακάριζον) τὴν μητέρα αὐτῶν (τῶν νεηνιέων), οἷων (= ὅτι τοιούτων) τέκνων ἐκύρῃσε. Ps. Pl. Alc. 2. 141, b τῶν μεγίστων ἀγαθῶν κεκυρηκότα.

Anmerk. 9. Mehrere der angeführten Verben werden auch als Transitive mit dem Akkusative verbunden: λαγχάνειν gwhnl., τυγχάνειν selten. E, 582 χερμαδίῳ ἀγκῶνα τυχῶν μέσον, aber öfters m. d. Akk. des Neutr. eines Pron. od. Adj. (§. 410, A. 5), S. Ph. 509 ἀλλ', ὅσα μηδεὶς τῶν ἐμῶν τύχοι φίλων. OR. 598 τὸ γὰρ τυχεῖν.. ἅπαντα. OC. 1106 αἰτεῖς ἃ τεύξῃ. Eur. M. 758 τυχοῦς ἃ βούλομαι u. m. τό c. inf. S. Ant. 778 τεύξεται τὸ μὴ θανεῖν, s. Herm. ad Vig. 762, Nr. 198. Ἐν τυχεῖν παῦλαν, finden, S. Ph. 1329. Pl. civ. 431, c τὰς δὲ γε ἀπλᾶς τε καὶ μετρίας (ἐπιθυμίας).. ἐν ὀλίγοις ἐπιτεύξῃ, ubi v. Schneider. Mit d. Akk. des Neutr. eines Adj. od. Pron. X. Hell. 4, 5, 19 τᾶλλα ἐπετύγχανε, ubi v. Breitenb. Vgl. 4. 8, 21. 6. 3, 16 ἐν τι ἐπιτύχωσι. Ἐπαυρίσκειν χρόα Λ, 573 u. s., ἐπαυρίσκεσθαι κακόν σ, 107. Pind. N. 5, 49 μόχθων ἀμοιβὰν ἐπαύρεο. Κληρονομεῖν c. acc. rei Lycurg. 88, oft b. Späteren, s. Passow., auch κλ. τί τινος, Etw. von Einem erben. Luc. D. M. 11, 3 κλ. ἀποθανόντος ἐμοῦ τὰ κτήματα. Bei Späteren auch κληρονομεῖν τινα, z. B. τὸν πατέρα, τὸν ἀποθανόντα u. s. w. S. Lobbeck ad Phryn. p. 129. Κυρεῖν Aesch. Ch. 703 κάκει κυρούντων δώμασιν τὰ πρόσφορα. (Aber Aesch. S. 681 βίον εὖ κυρήσας = ὦν.) Eur. Rh. 113 κυρήσεις πολέμους. 695 πόθεν νιν κυρήσω. Hec. 698 ἐπ' ἀκταῖς νιν κυρῶ. S. OR. 1298 ὅς' ἐγὼ προσέκυρσ' ἤδη, *quae expertus sum*, s. Schneidew.

4. Der Begriff des physischen und geistigen Tastens, Greifens, Langens, des hastigen Bewegens, des geistigen Strebens und Verlangens, des Zielens nach Etwas, als: (MA-ειν) μεμαώς ep., eigtl. tastend, dann trachtend, strebend, μαιμᾶν, ἐπιμαίεσθαι (beide poet.), ὀρέγεσθαι (ὀριγνᾶσθαι poet. u. Ps. Pl. Ax. 366, a), langen nach Etw., trop. streben; ἐπειγόμενος ep., ἰθύειν O, 693 νεός, gegen das Schiff andringen, ὀρμᾶν u. ὀρμᾶσθαι ep., ὀρούειν (Pind. P. 10, 61), ἐπιβάλλεσθαι ep., sich auf Etw. werfen, ἐπαΐσσειν ep., losstürmen auf Etw., ἐσσύμενος ep., ἰεσθαι, bes. ἰέμενος ep., ἐφίσθαι, στρέφεσθαι, ἐπιστρ-, ὑποστρ-, μεταστρ- (alle drei poet.), ἐντρέπεσθαι, sich an Etw. kehren, daher beachten, scheuen, μετατρέπεσθαι ep., achten, sich kümmern; στοχάζεσθαι u. die poet.: τοξάζεσθαι, τοξεύειν, ἀκοντίζειν, βάλλειν, ῥίπτειν, ἰέναι, τιτύσκεσθαι, οἰστεύειν; d. Adv. ἰθύς ep., ἰθύ neuion., εὐθύ Att., gerade auf Etw. los. E, 732 μεμαυῖ' ἔριδος καὶ αὐτῆς. Vgl. N, 197. S. Aj. 50 χεῖρα μαιμῶσαν φόνου. μ, 220 σκοπέλου ἐπιμαίεο, bildl. K, 401 μεγάλων δῶρων ἐπεμαίετο θυμός. ε, 344 νόστου. Z, 466 ὥς εἰπὼν οὗ παιδὸς ὀρέξατο φαίδιμος Ἑκτωρ. Vgl. Π, 322. Bildl. X. Hell. 4. 4, 6 (ἄξιόν ἐστι) τῶν γε καλλίστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν ὀρεγομένους ἀξισπαινοτάτης τελευτῆς τυχεῖν. T, 142 ἐπειγόμενός περ Ἀρης. α, 309 ἐπ. ὁδοῖο. Δ, 334 Τρώων ὀρμήσειε. Ξ, 488 ὀρμήθη δ' Ἀκάμαντος. Z, 68 ἐνάρων ἐπιβαλλόμενος. E, 323 Αἰνείας δ' ἐπαΐεας. δ, 733 ἐσσύμενός περ ὁδοῖο. Th. 1, 8 ἐφιέμενοι τῶν κερδῶν οἱ ἥσους ὑπέμενον τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν. S. Aj. 1117 τοῦ δὲ σοῦ ψόφου | οὐκ ἂν στραφείην. Ph. 599 τοῦδε (Φιλοκτήτου) ἐπεστρέφοντο. OR. 728 πόλας μερίμνης τοῦθ' ὑποστραφεῖς λέγεις; Eur. Hipp. 1226 κολλητῶν ὄχων μεταστρέφουσαι intr. st. μεταστρεφόμεναι. I, 630 οὐδὲ μετατρέπεται φιλότῃτος ἐταίρων. Vgl. A, 160. S. OR. 1226 τῶν Λαβδακείων ἐντρέπεσθε δωμάτων. X. Hell. 2. 3, 33 τοῦ δὲ καλοῦ καὶ

ταῖν φίλων μηδὲν ἐντρέπομενος. Pl. Crit. 52, c οὔτε ἡμῶν των νόμων ἐντρέπει. Vgl. Phaedr. 254, a. Ψ, 855 ἥς ἄρ' ἀνώγει τοξεύειν, vgl. Eur. Jo 1411. P, 304 Ἐκτωρ δ' αὐτ' Αἴαντος ἀκόντισε δουρί, vgl. 525. 608. X. Cy. 1. 6, 29 εἰ δέ ποτε πόλεμος γένοιτο, δύναισθε καὶ ἀνθρώπων στοχάζεσθαι. Sehr oft bildlich Isocr. 8, 28 στοχ. τοῦ δέοντος. Pl. Gorg. 465, a στοχ. τοῦ ἡδέος. P, 517 καὶ βάλεν Ἀρήτοιο κατ' ἀσπίδα. Eur. Ba. 1096 αὐτοῦ χερμάδας.. ἔρριπτον. S. Aj. 154 τῶν γὰρ μεγάλων ψυχῶν ἰεῖς οὐκ ἂν ἀμάρτοι. N, 159 Μηριόνης αὐτοῖο τιτύσκειτο δουρί. Δ, 100 δίστευσον Μενελάου. M, 254 (θύελλα) ἰθὺς νηῶν κονίην φέρειν, vgl. Π, 584. P, 233. Hdt. 6, 95 ἔχον (*dirigebant*) τὰς νέας ἰθὺ τοῦ Ἑλλησπόντου. Pl. Lys. 203, a ἐπορευόμην ἐξ Ἀκαδημίας εὐθὺ Λυκαίου.

Anmerk. 10. Einige der genannten Verben werden als Transitive auch m. d. Akk. verbunden: ἐπιμαίεσθαι häufiger m. d. Akk. Δ, 190 ἔλκος, befühlen, ι, 441 οἰῶν νῶτα; λ, 531 ξίφος κώπην, fassen; E, 748 Ἥρη δὲ μάλιστα θοῶς ἐπεμαίετο ἄρ' ἵππους. H. Merc. 108 πυρὸς δ' ἐπεμαίετο τέχνην, untersuchte (Herm. m. Ilgen ohne Grund τέχνη); ὀρέγεσθαι = erreichen, treffen Π, 314 σκέλος. Ψ, 805 χροά; = ausstrecken Ω, 506 ποτὶ στόμα χεῖρ ὀρέγεσθαι; = darreichen Eur. Or. 803 οἶτον τ' ὀρεξαι; — ἐφίεσθαι nur mit dem τοῦτο S. OR. 766 nach §. 410, A. 5. X. Ages. 11, 14 ist verderbt, s. Breitenb.; — τοξεύειν, ἀκοντίζειν, treffen, z. B. θηρίον, ἄνθρωπον X. Cy. 1. 2, 10. 6, 29. σὺν Hdt. 1, 43. Mehrere werden auch mit Präpositionen verbunden, so z. B. ὀρμᾶν, ὀρμᾶσθαι εἰς, πρὸς, ἐπὶ c. acc., die Verben des Zielens, Werfens in der Prosa, als: ἀκοντίζειν, τοξεύειν, βάλλειν εἰς, ἐπὶ c. acc.

5. Die Begriffe der Annäherung und des Begegnens, wenn damit der Begriff des Antheils oder des Strebens Etwas zu erreichen oder daran theilzunehmen verbunden ist, als: ἀντᾶν ep. poet. u. neuion., ἀντιᾶν ep., ἀντιάζειν poet., ὑπαντᾶν ep. poet., ἀντιβολεῖν ep. poet., πελάζειν poet. u. neuion., πλησιάζειν selt., gwhnl. c. dat.), προσπελάζεσθαι S. OR. 1100, ἐμπελάζεσθαι S. Tr. 17, ἐγγίζειν b. d. Spät.; ἀντίος ep. poet. u. neuion., ἐναντίος besond. in strengen Gegensätzen (in allgemeiner Bdtg. c. d.)¹⁾, ἀντίπαλος poet. selt., gwhnl. c. d., ἀντίστροφος (auch c. d.), παραπλήσιος Pl. Soph. 217, b; ἄντα ep., ἐναντα Υ, 67, ἀντίον ep., neuion., selt. in Att. Prosa (c. dat. Hdt. 2, 34), ἀντία ep. poet. u. neuion., ἀντικρύ(ς) ep., ἀπαντικρύ u. κατ-, ἐναντίον, κατεναντίον Hdt., so auch τοῦμπαλιν, im Gegentheil, πέλας poet. u. neuion. (auch c. d.), πλησίον, ἐγγύς, ἄγχι ep., ἀγχοῦ poet. u. neuion. Π, 423 ἀντήσω γὰρ ἐγὼ τοῦδ' ἀνέρος. H, 158 ἀντᾶν μάχης. Pind. O. 11, 42 ἀλώσιος ἀντάσαις. S. Ant. 980 ἀδὲ σπέρμα (Akk. nach §. 410, 6) μὲν ἀρχαιογόνων ἄντας Ἐρεχθιδᾶν. Hdt. 2, 119 ξεινίων ἦντησε μεγάλων. 1, 114 τῶν (= ὧν) ἀπὸ Κύρου ἦντησε. α, 25 ἀντιόων τάφρων τε καὶ ἀρνειῶν ἑκατόμβης²⁾. S. El. 869 f, οὔτε του τάφου ἀντιάσας | οὔτε γόων παρ' ἡμῶν. Ph. 748 ἀνδρῶν ἀγαθῶν παιδὸς ὑπαντήσας = τυχῶν. Δ, 342 μάχης ἀντιβολῆσαι. δ, 547 τάφου. φ, 306 ἐπητόος. Hs. op. 782 γάμου. Pind. O. 13, 29 τῶν. S. Aj. 709 πελάσαι νεῶν.

¹⁾ Vgl. Rumpel a. a. O. S. 297. Haase ad Xen. R. L. 1, 7 (5) p. 55 sq. — ²⁾ Mehr Stellen s. b. Buttmann Lexil. I. S. 9 f.

Vgl. Ph. 1327. OR. 1100 Πανός.. πελασθεῖσα, ubi v. Schneidew. Tr. 17 ἐμπελασθῆναι κοίτης. X. Cy. 3. 2, 8 ὥς δὲ μᾶλλον ἐπλησίαζον οἱ ἀμφὶ τὸν Κύρον τῶν ἄκρων. Λ, 219 Ἀγαμέμνωνος ἀντίος ἦλθεν. Vgl. P, 31. Eur. Or. 1460 γυναικὸς ἀντίοι σταθέντες. Hdt. 2, 34 ἡ Αἴγυπτος τῆς ὀρεινῆς Κιλικίης μάλιστα καὶ ἀντίῃ κέεται. (Hingegen gleich darauf ἡ δὲ Σινώπη τῇ Ἰστρῷ ἐκδιδόντι ἐς θάλασσαν ἀντίον κέεται, in dem ersteren Beispiele will Hdt. nur die Lage Aegyptens durch Kilikien bestimmen; K. ist die nähere Bestimmung Aegyptens; in dem letzteren wird die Mündung des Istros als der bei dem ganzen Gedanken betheiligte Gegenstand bezeichnet¹⁾, s. d. Lehre v. d. Dat.) Λ, 214 ἐναντίοι ἔσταν Ἀχαιῶν. S. Aj. 1285 Ἐκτορος μόνος μόνου.. ἦλθ' ἐναντίος. Pl. Euthyphr. 5, d τὸ ἀνόσιον αὐτοῦ μὲν ὅσιον παντὸς ἐναντίον, αὐτὸ δὲ αὐτῷ ὅμοιον. Eur. Alc. 922 ὕμεναίων γόος ἀντίπαλος. Pl. civ. 522, a ἦν ἐκείνη γ' (sc. ἡ μουσική) ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς²⁾. P, 29 εἴ κέ μευ ἅντα στήης. 69 ἀντίον ἐλθέμεναι Μεγαλάου. Hdt. 3, 144 κατεναντίον τῆς ἀκροπόλεως ἐκατέατο. Eur. Hipp. 389 τοῦμπαλιν πεσεῖν φρενῶν „*a sana mente discedere, bene cogitatis contraria probare*," s. Valcken. Vgl. X. Cy. 8. 4, 32. Hdt. 6, 77 ἀγχοῦ ἐγίνοντο τῆς Τίρυνθος. 8, 39 πέλας Κασταλῆς. Vgl. 138. S. El. 900 τύμβου προσεῖπον ἄσσον. X. Hier. 7, 4 οὐδεμὶα ἀνθρωπίνη ἡδονὴ τοῦ θεοῦ ἐγγυτέρω δοκεῖ εἶναι ἢ ἡ περὶ τὰς τιμὰς εὐφροσύνη. Eur. H. f. 1109 ἔλθω τῶν ἐμῶν κακῶν πέλας; Dem. 9, 27 πλησίον Θηβῶν καὶ Ἀθηνῶν. 8, 36 ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττικῆς. Aesch. Suppl. 383 ἐγγύτατα γένους εἶναι, nah verwandt sein.

Anmerk. 11. In der einfachen Bedeutung sich nähern, begegnen werden die genannten Verben mit dem Dative verbunden. Doch Pind. J. 5, 14 f. τοῖσιν ὄρῃσις ἀντιάσαις, *talium votorum compos factus*. Einige nehmen als Transitiv den Akkusativ zu sich. A, 31 ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν prägnant: meinem Bette nahend es bereiten. Eur. J. A. 149 ἦν γὰρ νιν πομπαῖς ἀντήσης, wo πομπαῖς ἀντᾶν den transitiven Begriff „geleiten“ bildet. Hdt. 2, 141 ἀντιάζων τὸν Ἀραβίων στρατόν (ubi v. Baehr), entgegengehend angreifen. Vgl. 4, 80. 9, 7. 1, 105 σφέας ἀντιάσας δώροισι, *donis excipiens*. Trag. precibus adire, S. Aj. 492. Eur. Andr. 572. Pind. N. 1, 67 ὅταν θεοὶ.. Γιγάντεσσιν μάχην ἀντιάζωσιν, *bellum inferunt*. Hdt. 4, 121 οἱ Σχόθαι ὑπηντίαζον τὴν Δαρείου στρατὴν. Pind. P. 5, 44 ἐκόντι πρέπει νόψ τὸν εὐεργέταν ὑπαντιάσαι. Pl. Phil. 42, c εἰάν τῇδε ἀπαντῶμεν ἡδονὰς καὶ λύπας, ubi v. Stallb. Vgl. Lob. ad S. Aj. 802 p. 351. [S. OR. 1134 ff. ἡμὸς τὸν Κιθαιρῶνος τόπον.. ἐπλησίαζον τῷδε ἀνδρὶ τρεῖς.. ἐκμήνους χρόνους ist πλησιάζειν prägnant gebraucht = ἡμὸς εἰς τὸν Κ. τόπον (d. Akk. nach §. 410, 4) ἐλθὼν ἐπλησ. κτλ.] Ueber ἐναντίος, τοῦναντίον, ἔμπαλιν, τὸ ἔμπαλιν ἢ oder καὶ s. §. 542, 1 u. §. 423, A. 18.

§. 417. Fortsetzung.

1. Die Begriffe des Machens und Bildens aus oder von Etwas. K, 562 (κυνέην) ῥινοῦ ποιητήν. Σ, 574 αἱ δὲ βόες (auf dem Schilde) χρυσοῖο τεταύχατο κασιτέρου τε. Vgl. τ, 226. Hdt. 5, 62 συγκειμένου σφι (*quum inter eos convenisset*) πωρίνου

¹⁾ Vgl. Rumpel a. a. O. S. 297. Haase ad Xen. R. L. 1, 7 (5) p. 55 sq. — ²⁾ S. Stallbaum ad Plat. Phileb. 57, b.

τῶν φίλων μηδὲν ἐντρεπόμενος νόμων ἐντρέπει. Vgl. Phaedr. τοξεύειν, vgl. Eur. Jo 1411. ἀκόντισε δουρί, vgl. 525. 608. εἶμος γένοιτο, δύναισθε καὶ ἀνθρώπων Ioc. 8, 28 στοχ. τοῦ δι τοῦ ἡδέος. P, 517 καὶ βάλαν Ἀρσίου χερμάδας. ἔρριπτον. S. Ioc. οὐκ ἂν ἀμάρτοι. N, 159 Δ, 100 εἰστέουσιν Μενελάου. I φέρειν, vgl. Π, 584. P, 233. I νέας ἰθὺ τοῦ Ἑλλησπόντου. Pl. δημίας εὐθὺ Λυκίου.

Anmerk. 10. Einige der genitive auch m. d. Akk. verbunden Δ, 190 ἔλκος, befühlen, ι, 441 οἶων E, 748 Ἥρη δὲ μάστιγι θοῶς ἐπιμαίει ἐπιμαίει τέχνην, untersuchte (Herm γεσθαι = erreichen, treffen Π, 314 Ω, 506 ποτὶ στόμα χεῖρ ὁρέγεσθαι; = d — ἐφίεσθαι nur mit dem τοῦτο S. 11, 14 ist verderbt, s. Breitenb.; z. B. θηρίον, ἀνθρώπον X. Cy. 1. 2, werden auch mit Präpositionen εἰς, πρὸς, ἐπὶ c. acc., die Verben des ἀκοντίζειν, τοξεύειν, βάλλειν εἰς, ἐπὶ c.

5. Die Begriffe der Antithese, wenn damit der Begriff Etwas zu erreichen oder dars als: ἀντὶν ep. poet. u. neuion., ἀν poet., ἀντιβολεῖν ep. poet., πελάζειν gwhnl. c. dat.), προσπελάζεσθαι S. ἐγγίζειν b. d. Spät.; ἀντίος ep. po strengen Gegensätzen (in allgemei selt., gwhnl. c. d., ἀντιστροφος (s 217, b; ἅντα ep., ἔναντα Y, 67, Prosa (c. dat. Hdt. 2, 34), ἀντί ep., ἀπαντικρὺ u. κατ-, ἐναντίον, u im Gegentheil, πέλας poet. u. neuion ep., ἀγχοῦ poet. u. neuion. Π, 4 H, 158 ἀντὶν μάχης. Pind. O Ant. 980 ἀδὲ σπέρμα (Akk. nach Ἐρεχθιδῶν. Hdt. 2, 119 ἐκείνων (= αὐν) ἀπὸ Κόρου ἦντησε. α, 2 ἐκατόμβης²). S. El. 869 f, οὕτε παρ' ἡμῶν. Ph. 748 ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ κακῶν Δ, 342 μάχης ἀντιβολῆσαι. δ, 547 τάφου. φ, 7 op. 782 γάμου. Pind. O. 13, 29 τῶν. S. Aj. 70

¹) Vgl. Rumpel a. a. O. S. 297. Haase ad X p. 56 sq. — ²) Mehr Stellen s. b. Buttman Lexil. I.

οὐδὲν ἐπὶ δεήσεται δορυφόρων. Cy. 2. 2, 26
 οἰκατῶν ἥτιον σφάλλεται ἢ ὑπὸ ἀδίκων ταραττό-
 τοῦ ἡδίστου ἀκροάματος, ἐπαίνου, οὔποτε σπα-
 γν. 409 τῶν σοφῶν οὐ πένη. Σ, 100 ἐμεῖο δὲ
 ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι, er bedurfte meines, um
 zu sein. Eur. H. f. 90 λύπης τι προσδεῖς; In
 πολλοῦ, ἀλγίου, τοσοῦτου c. inf., doch auch ohne
 a πολλοῦ γε δέω, wo aus d. Vorherg. οἶσθαι
 ist selt. in Prosa persönl. Pl. Polit. 277, δὲ
 καὶ τὸ παράδειγμα αὐτὸ δεδέηκα. Ἀποδέω
 ὄν c. gen. b. Sp. Ps. Pl. Ax. 366, a το-
 πικῶν. 372 τοῦ δεδοικέναι τὸν θάνατον. Mit
 ταῦτα τῆς ἀληθείας ἀποδεῖ. Gut klass. b.
 ὄντα παντήκοντα ἔτη, s. §. 185, 5. Δεῖ-
 rei. Hdt. 5, 40 γυναῖκες μὲν τῆς ἔχεις οὐ
 καὶ ἐξέσιος, non petimus a te dimissionem
 c. 3, 19 θεόμενοι Κόρου ἄλλος ἄλλης πρά-
 ρ den K. um etwas Anderes bat. (Ueber
 Pron., als: εἰ τι θέοιτο, ἃ θέομαι, ἃ ὁμῶν
 το, s. §. 410, Anm. 5.) X. Cy. 4. 5, 22
 ὃν χρῆζομεν. Hdt. 5, 19 ἐγὼ σευ χρῆζω
 35. Mit g. pers. u. g. rei 7, 53 τῶνδ'
 ἔλαξα, haec a vobis petens. Th. 1, 80
 δεόμενοι Ps. Pl. Thess. 192 a. L.

λίθου ποιεῖν τὸν νηὸν, Παρίου τὰ ἔμπροσθεν αὐτοῦ ἐξεποίησαν. 82 χαλκοῦ ποιεῖνται τὰ ἀγάλματα. 2, 127 ὑποδείμας τὸν πρῶτον δόμον λίθου Αἰθιοπικοῦ. 3, 9 ῥαψάμενον τῶν ὠμοβοέων καὶ τῶν ἄλλων δερμάτων ὀχετόν, *ex coriis*. 7, 34 ἐγεφύρουν τὴν μὲν (sc. γεφύρην) λευκολίνου. 2, 138 ἐστρωμένη ἐστὶ ὕδς λίθου. Th. 4, 31 ἔρυμα αὐτόθι ἦν λίθων λογάδην πεποιημένον. X. Cy. 7. 5, 22 φοίνικος αἱ θύραι πεποιημέναι. Daher Y, 185 (τέμενος) καλὸν φυταλιῆς καὶ ἀρούρης *vinetis et arvis pulchre ornatum*.

Anmerk. 1. Sehr häufig wird der Stoff, aus dem Etwas gemacht wird, bestimmter durch die Präpositionen ἐξ u. ἀπό (z. B. Hdt. 1, 194. 7, 65), auch διὰ c. g. (öfter b. Späteren, s. Passow I. S. 628) oder durch den instrumentalen Dativ (z. B. Eur. Hel. 1360 κισσῷ τε στεφθεῖσα χλόα) bezeichnet. Ueber den attributiven Gen., als: τράπεζα ἀργυρίου, s. §. 414.

2. Die Begriffe der Fülle und des Mangels an Etwas, als: πλήθειν, πληροῦν, πμπλάναι, μεστοῦν, φύρειν ep., ἐπιστέφασθαι ep., (für sich) anfüllen, γέμειν, βρίθειν poet., στείνεσθαι ep., νάσσειν, σάττειν, πλουτεῖν, βρύειν poet., εὐπορεῖν; δεῖσθαι, bedürfen, v. Pers. auch bitten, προσ-, δεύεσθαι u. ἐπι- ep., δεῖν, ἀπο-, ἐν-, προσ-, (über δεῖ μέ, μοί τινος, χρή, χρεώ s. §. 409, Anm. 5), σπανίζειν, πένεσθαι, χρήζειν, χρηρίζειν ep. u. neuion., bedürfen, v. e. Person auch bitten, ἀπορεῖν, ἐλλείπειν, λείπεσθαι poet., ἐπιλείπεσθαι Ps. Pl. epin. 278, a, χατέειν u. χατίζειν poet., bes. ep.; πλέος, μεστός, πλούσιος, πολυκτήμων βίου Eur. Jo 581, δασύς selt., ἄπληστος, die poet. κατηρεφής, bedeckt, angefüllt (Anacr. fr. 135 Bergk. τράπεζαι κατηρεφές παντοίων ἀγαθῶν), ἀφνειός, ἐπιστεφής ep., angefüllt, πολυστεφής, περιστεφής, φιλόδωρος, freigebig, z. B. εὐμενείας Pl. conv. 197, d, ἄτος episch; ἀκόρητος poetisch, ἀκτῆμων (χρυσοῖο I, 126), πένης, ἀδεής, ἐνδεής, ἐπιδεής, εὖνις poet., λειός (ε, 443 χῶρος λ. πετράων, frei von), νῆστις (βορᾶς Eur. J. T. 973). I, 224 πλησάμενος δ' οἶνοιο δέπας. ι, 219, f. ταρσοὶ μὲν τυρῶν βρίθον, στείνοντο δὲ σηκοὶ ἀρνῶν ἡδ' ἐρίφων. A, 148 κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο. σ, 22 στῆθος καὶ χεῖλα φύρσω αἵματος. ζ, 192 οὐτ' οὖν ἐσθῆτος δευήσσαι οὔτε τευ ἄλλου. E, 636 πολλὸν κείνων ἐπιδεύσαι, stehst jenen weit nach. Mit doppelt. Gen. Ω, 385 οὐ μὲν γάρ τι μάχης ἐπεδεύετ' Ἀχαιῶν, er stand im Kampfe den Achäern keineswegs nach. γ, 48 πάντες δὲ θεῶν χατέουσ' ἄνθρωποι. Hs. sc. 290 βριθόμενα σταχύων. S. O. C. 16 f. χῶρος βρύων δάφνης, ἐλαίας, ἀμπέλου. Aesch. Ag. 645 ὀρώμεν ἀνθούν πέλαγος Αἰγαῖον νεκροῖς | ἀνδρῶν Ἀχαιῶν ναυτικῶν τ' ἐρειπίων (m. Dat. u. Gen., öfter b. Spät., s. Lob. ad S. Aj. 716 p. 332, 2), wie *florere frugum* Lucret. I, 256. X. Symp. 4, 64 σεσαγμένος πλούτου τὴν ψυχὴν ἔσομαι. Vgl. Oec. 8, 8. An. 4. 6, 27 κώμας πολλῶν καὶ ἀγαθῶν γεμούσας. Pl. Lys. 206, a οἱ καλοὶ, ἐπειδάν τις αὐτοὺς ἐπαινῇ καὶ αὖξῃ, φρονήματος ἐμπίπλυνται καὶ μεγαλοψυχίας. Apol. 26, d τὰ Ἀναξαγόρου βιβλία γέμει τούτων τῶν λόγων. X. vect. 6, 1 τροφῆς εὐπορεῖν. Dem. 18, 27 πολλῶν μὲν χρημάτων, πολλῶν δὲ στρατιωτῶν εὐπορήσας. Pl. civ. 557, d ἀπορεῖν παραδειγμάτων, ubi v. Stallb. Isocr. 8, 17 ἀπ. ἀποκρίσεως. Pl. civ. 521, a ἄρξουσιν οἱ τῷ ὄντι πλούσιοι οὐ χρυσίου, ἀλλ' οὐ δεῖ τὸν εὐδαίμονα πλουτεῖν, ζωῆς ἀγαθῆς τε καὶ ἔμφορος. X. Hier. 10, 1 φίλων

κτησάμενος ἄρχων οὐδὲν ἔτι δεήσεται δορυφόρων. Cy. 2. 2, 26 οἶκος ἐνδεόμενος οἰκετῶν ἥττον σφάλλεται ἢ ὑπὸ ἀδίκων ταραττόμενος. Hier. 1, 14 τοῦ ἡδίστου ἀκροάματος, ἐπαίνου, οὐποτε σπανίζετε. Aesch. Eum. 409 τῶν σοφῶν οὐ πένη. Σ, 100 ἐμεῖο δὲ δῆσεν (= ἐδέησεν) ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι, er bedurfte meines, um das Unheil abzuwenden. Eur. H. f. 90 λύπης τι προσδεῖς; In Prosa persönl. δέω πολλοῦ, ὀλίγου, τοσούτου c. inf., doch auch ohne Inf. Pl. Phaedr. 228, α πολλοῦ γε δέω, wo aus d. Vorherg. οἴεσθαι zu ergänzen ist. Sonst selt. in Prosa persönl. Pl. Polit. 277, δ παραδείγματος αὖ μοι καὶ τὸ παράδειγμα αὐτὸ δεδέηκε. Ἀποδέω ὀλίγον, τοσοῦτον, πλεῖστον c. gen. b. Sp. Ps. Pl. Ax. 366, α τοσοῦτον ἀποδέω τῶν περιττῶν. 372 τοῦ δεδοικέναι τὸν θάνατον. Mit d. blossen gen. 369, δ ταῦτα τῆς ἀληθείας ἀποδεῖ. Gut klass. b. Zahlen, als: ἐνὸς ἀποδέοντα πεντήκοντα ἔτη, s. §. 185, 5. Δεῖσθαι c. g. pers. u. g. rei. Hdt. 5, 40 γυναικὸς μὲν τῆς ἔχεις οὐ προσδέομεθα σευ τῆς ἐξέσιος, *non petimus a te dimissionem uxoris tuae*. X. Cy. 8. 3, 19 δεόμενοι Κύρου ἄλλος ἄλλης πράξεως, indem ein Anderer den K. um etwas Anderes bat. (Ueber δεῖσθαι m. d. Akk. eines Pron., als: εἴ τι δέοιτο, ἃ δέομαι, ἃ ὑμῶν δέομαι, *quae a vobis peto*, s. §. 410, Anm. 5.) X. Cy. 4. 5, 22 εἰδὸς πλείονα προανύτειν, ὧν χρῆζομεν. Hdt. 5, 19 ἐγὼ σευ χρηίζω μῆδ' ἐν νεογμῶσαι. Vgl. 65. Mit g. pers. u. g. rei 7, 53 τῶνδ' ἐγὼ ὑμέων χρηίζων συνέλεξα, *haec a vobis petens*. Th. 1, 80 πολλῶ ἔτι πλεον τούτου ἐλλείπομεν. Ps. Pl. Theag. 123, α ἔτι οὐκ οἶα τινὸς ἐπιστήμης ἐλλείπειν. Dem. 18, 302 ὧν δ' ἐνέλειπε τῇ πόλει, ταῦτα προσθεῖναι (χρῆν), ubi v. Dissen. α, 165 ἀφνειότεροι χρυσοῖό τε ἐσθιήτός τε. β, 431 ἐπιστεφῆς οἴνου. S. OR. 83 πολυστεφῆς δάφνης. El. 895 περιστεφῆς ἀνθέων. Eur. Jo. 581 πολυκτῆμων βίου. X. Cy. 3. 1, 3 διαθεόντων καὶ ἐλαυνόντων τὸ πᾶν μεστόν. Dem. 18, 217 χαρᾶς καὶ ἐπαίνων ἡ πόλις ἦν μεστή. X. An. 1. 2, 7 παράδεισος ἀγρίων θηρίων πλήρης. 22 πεδίον δένδρων παντοδαπῶν σύμπλεων. Id. 2. 4, 14 δασὺς δένδρων. Pl. ein. 381, c οὐ γάρ που ἐνδεᾶ γε φήσομεν τὸν θεὸν κάλλους ἢ ἀρετῆς εἶναι.

Anmerk. 2. Statt des Genitivs steht zuweilen der instrumentale Dativ. Eur. Or. 1363 δακρύοισι γὰρ Ἑλλάδ' ἅπασαν ἐπλησε (hingeg. 368 ἱακρόων δ' ἐπλησεν ἐμέ). Aesch. S. 446 πνεύμασι πληρούμενοι. Βρύειν u. βρίθειν häufiger m. d. Dat., z. B. Aesch. Ag. 163 θράσει βρύων. H. Cer. 472 πᾶσα δὲ φύλλοισιν τε καὶ ἀνθεσιν εὐρεῖα χθών | ἔβρισε. Πλήρης selt. Eur. Ba. 18 μιγάσιν Ἑλλησι πλήρεις πόλεις. Ἀφνειός selt. Theocr. 24, 106 μεγάλαις ἀφνειὸς ἀρούραις. (Hs. op. 455 ἀνὴρ φρένας ἀφνειὸς nach §. 410, 6.) Δασὺς fast immer m. d. Dat. — Δεῖσθαι c. acc. Th. 5, 36 τὸ Πίνυκτον ἰδεόντο Βοιωτοὺς, ὅπως παραδώσουσι Λακεδαιμονίοις, ubi v. Porro. X. An. 7. 7, 14 δεδέηται ὑμᾶς (nach d. best. cdd.) ἡ στρατιὰ συναρπάξαι τὸν μισθόν, wo jedoch δεδέηται für sich genommen werden könnte: δεδ. ἢ στρ. ὑμᾶς σ. τ. μ.; c. acc. rei Th. 1, 32 ἐρύφορα δέονται. Erstens c. g., dann c. a. B. 229 u. 232 ἡ ἔτι καὶ χρύσου ἐπιδεύεσθαι..., ἡ δὲ γυνὴ νύκτα νύκτα, s. Lob. ad S. Aj. 716 p. 332. Ἀπορεῖν c. acc. heisst in Verlegenheit sein in Betreff einer Sache nach §. 410, 6. Hdt. 3, 4 ἀπορεῖν τὴν θάλασσαν. Vgl. 4, 179. S. Bloomf. ad Th. 5, 40. Der Dativ b. ἀπορεῖν gibt den Grund an. X. An. 1. 3, 8. Isocr. 4, 147, ubi v. Bremi.

3. Die Begriffe des Geniessens, Essens, Trinkens, Sättigens, als: ἀπολαύειν, ὀνύσασθαι fast nur poet., ὠφελεῖν u.

Suppl. 1078 μετέλαχες τύχας Οιδιπόδα.. μέρος. Th. 2, 51 οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι. Ar. V. 972 τούτων μεταίτεϊ τὸ μέρος. So auch Hdt. 7, 157 μοῖρά τοι τῆς Ἑλλάδος οὐκ ἐλαχίστη μέτα, d. i. μέτεστι. X. Cy. 2, 3, 6 ἀγαθοῦ τινός μοι μετέσται τοσοῦτον μέρος, ὅσον ἂν δίκαιον ᾖ. — Vereinzelt steht μετέχειν m. d. Dat. Th. 2, 16 τῇ κατὰ τὴν χώραν (in agris) αὐτονόμῳ οἰκῆσει μετείχον οἱ Ἀθηναῖοι, wo es aber nicht an Etwas theilnehmen bezeichnet, sondern bei einer Sache verbleiben. Κοινωνεῖν c. dat. heisst „mit Einem oder einer Sache Gemeinschaft haben.“ Pl. Civ. 440, b ταῖς δ' ἐπιθυμίαις αὐτὸν (τὸν θυμὸν) κοινωνήσαντα. Einige der Nr. 1 angegebenen Verben werden zuweilen auch als Transitive mit dem Akkusative verbunden, so μεταδιδόναι, μετέχειν ausser dem vorher bemerkten Falle: X. An. 4, 5, 5 οἱ πάλοι ἦκοντες καὶ πῦρ καίοντες οὐ προσέσαν πρὸς τὸ πῦρ τοὺς ὀψίζοντας, εἰ μὴ μεταδοῖεν αὐτοῖς πυροὺς ἢ ἄλλο τι, εἰ τι ἔχοιεν βρωτόν, aber gleich darauf §. 6: ἐνθα δὲ μετεδίδοσαν ἀλλήλοις ὧν εἶχον ἕκαστοι. S. OC. 1484 ἀκερδῇ χάριν μετάσχομι. Ar. Pl. 1144 οὐ γὰρ μετείχετε τὰς ἰσας πληγὰς ἐμοί. Dem. in Lexic. ad Philemon. gramm. p. 253 ed. Osann. μετέχοντες τὴν αὐτὴν δόξαν τοῖς Λακεδαιμονίοις. Th. 1, 120 τὸν πόλεμον ἀντ' εἰρήνης μεταλαμβάνειν heisst μεταλ. vertauschen, daher d. Akk. nothwendig. Ferner συναίρεσθαι c. acc. selt. Th. 2, 71 ξυνάρασθαι τὸν κίνδυνον, vgl. Eur. Or. 767. Dem. 1, 24. Κοινοῦσθαι öfter (s. Matthiä u. Pflugk ad Eur. Ale. 426) Th. 8, 8 Καλλίγειτος καὶ Τιμαγόρας οὐκ ἐκοινοῦντο τὸν στόλον ἐς τὴν Χίον. 75 τὰ πράγματα πάντα ξυνεκοινώσαντο οἱ στρατιῶται. X. vect. 4, 30 κοινωσάμενοι τὴν τύχην, vgl. §. 32. Selten κοινωνεῖν Eur. El. 1048 φίλων γὰρ ἂν τίς ἂν πατρὸς σοῦ φόνον ἐκοινώνησέ σοι; = gemeinschaftlich vollbringen. Ganz gewöhnlich χαρίζεσθαι τι, Etwas gern geben. Hdt. 5, 20 τὰς ἐωυτῶν μητέρας ἐπιδαψιλευόμεθα ist der Akk. nothwendig.

Anmerk. 2. Ausser den angeführten Verben werden noch manche andere, die gewöhnlich den Akk. bei sich haben, zuweilen auch mit dem Genitive verbunden, wenn der Schriftsteller die partitive Beziehung besonders hervorheben will. E, 121 Ἀδρήστοιο δ' ἔγημε θυγατρῶν. Vgl. μ, 64. ι, 225 τυρῶν αἰνυμένους, von den Käsen nehmend. ο, 98 ὀπτῆσαι τε κρεῶν, von dem Fleische (aber γ, 33 κρέα ὥπτων). Ι, 214 πάσσε δ' ἄλός (aber E, 900 τῷ δ' ἐπὶ.. φάρμακα πάσσων) S. OC. 640 τούτων.. δίδωμί σοι κρίναντι (sc. τὸ ἕτερον) χρῆσθαι. Ar. P. 30 σκέψομαι | τῇδ' παροίξας τῆς θύρας, ἵνα μὴ μ' ἴδῃ = ὀλίγον διανοίξας τὴν θύραν. Hdt. 3, 157 ὁ δὲ ἐπιλεξάμενος τῶν Βαβυλωνίων ἐξήγαγε. 7, 6 κατέλεγε τῶν χρησμῶν, *recitabat vaticiniorum aliquid*. Th. 1, 71 τέμνειν τῆς γῆς neben τ. τὴν γῆν z. B. 1, 81. τὴν γῆν πᾶσαν 2, 57. 2, 56 τῆς τε γῆς ἔτεμον (kurz vorher ἔτεμον τῆς γῆς τὴν πολλήν). 1, 143 κινήσαντες τῶν Ὀλυμπιάσιν ἢ Δελφοῖς χρημάτων. Isocr. 4, 156 κινεῖν τῶν ἱερῶν. Th. 5, 2 (Βρασίδας) διελὼν τοῦ παλαιοῦ τείχους μίαν αὐτὴν ἐποίησε πόλιν. X. An. 1, 5, 7 λαβόντας τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ. Vgl. 4, 5, 35. 6, 15 μὴ ληφθῶμεν κλέπτοντες τοῦ ὄρους (aber §. 11 τοῦ ὄρους κλέψαι τι). 7, 4, 5 ἀφιεῖς δὲ τῶν αἰχμαλώτων ὁ Σεύθης εἰς τὰ ὄρη. Cy. 2, 4, 18 τὸν Κουζτηρὴν ἤτει τῶν νεωτέρων ἱππέων. Ages. 1, 22 τῶν τειχέων ὑπὸ χεῖρα ἐποιεῖτο, ubi v. Breitenb. 11, 8 τῷ δὲ ἐλευθερίῳ καὶ τῶν ἑαυτοῦ προσωφελητέον εἶναι sc. τοὺς φίλους (ἤγεῖτο Ἀγησilaος), ein Edler müsse auch von dem Seinigen den Freunden geben, um sie zu unterstützen. Hdt. 3, 105 προλαμβάνειν τῆς ὁδοῦ, einen Vorsprung auf dem Wege gewinnen. Th. 4, 33 προλ. τῆς φυγῆς. Pl. Soph. 232, b ἀλλ' ἀναλάβωμεν πρῶτον τῶν περὶ τὸν σοφιστὴν εἰρημένων (Etwas von), ubi v. Stallb. 247, b τῶν τοιοῦτων μῶν σῶμά τι λέγουσιν ἰσχειν; *horum talium aliquid*. Leg. 906, d ἂν αὐτοῖς τῶν ἀδικημάτων τις ἀπονέμῃ „*de opibus injuste partis*.“ Gorg. 514, a δημοσίᾳ πράξαντες τῶν πολιτικῶν πραγμάτων. Auch das Partizip ἔχων in der Bdtg. theilhaftig kommt mit dem Gen. vor. S. OR. 709 μάθ', οὐνεχ' ἐστὶ σοι | βρότειον οὐδὲν μαντικῆς ἔχον τέχνης. Pl. Phaedr. 244, e ἐξάντη ἐποίησε τὸν ἑαυτῆς ἔχοντα, sie machte den an ihr Theilnehmenden rein. Ferner Hs. op. 577 ἥως τοι προφέρει μὲν ὁδοῦ, προφέρει δὲ καὶ ἔργου, fördert des Weges, der Arbeit, im Gehen, in der Arbeit. Th. 4, 47 μαστιγοφόρον ἐπετάχον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας, trieben die Lässigen des Weges

an, d. i. rascher auf dem Wege zu gehen. Auch bei intransitiven und passiven Verben. Hdt. 9, 66 προτερεῖν τῆς ὁδοῦ, des Weges voran sein, auf dem Wege voran sein, obwol sich hier τῆς ὁδοῦ auch nach §. 418, 8 auffassen lässt. Th. 4, 60 ἡμῶν τῆς ἀρχῆς ἅμα προκοπτόντων ἐκείνοις, wenn wir jenen in der Herrschaft behülflich sind. (Aber transit. 7, 56 τοῦ ναυτικοῦ μέγα μέρος προκόψαντες, *rei navalis bonam partem promoventes*.)¹⁾ Κατεάγη, ξυνετρίβη τῆς κεφαλῆς Ar. V. 1428. Ach. 1180. P. 71. Pl. Gorg. 469, d, am Kopfe (über d. Akk. κατέαγα τὴν κεφαλὴν s. §. 410, 6). Auch im Aktive. Isocr. 18, 52 ἤτιῶντο τὸν Κρατῖνεν συντρίψαι τῆς κεφαλῆς αὐτῆς, er habe an dem Kopfe derselben ein Loch geschlagen. Ar. Ach. 1166 schwankt die Lesart zwischen κατέαγε τις αὐτοῦ τῆς κεφαλῆς u. πατάξειε τις αὐτοῦ τὴν κεφαλὴν Rav.

Anmerk. 3. Hierher gehört auch die elliptische Redensart τί μοι τινος; sc. μέτεστι. Φ, 360 τί μοι ἔριδος καὶ ἀρωγῆς; was geht mich Streit und Hülfe an?

2. Die Begriffe des Berührens, Fassens und Anfassens, des Verbundenseins und Zusammenhängens, als: θιγγάνειν meist poet., ψάτειν meist poet., neuion. u. sp. pros., καθικνεῖσθαι, berühren; δράσσεσθαι meist poet., λαμβάνεσθαι (λαμβάνειν poet. u. X. An. 1. 6, 10 nach d. best. cdd. s. das. uns. Bmrk.), ep. Part. τεταγών, ergreifend, ποδός A, 591, μάρπτειν αἰχένων Pind. N. 1, 45 (gwhnl. c. acc.), λάζυσθαι s. Anm. 7, ἀντι- Eurip., συλλαμβάνεσθαι, mit anfassen, dann mit Einem Etwas anfassend, daher Einem beistehen, wie συλλαμβάνειν τινί τινος Nr. 1, ἐπὶ u. ἀντιλαμβάνεσθαι; ἔχεσθαι, zusammenhängen, angränzen, ἀντ-, περιέχεσθαι ep., neuion. u. sp., ἰσχανᾶν poet., γλίχεσθαι; ἐπιβαίνειν, betreten (berühren), poet. auch theilhaftig werden, ἐπιβῆσαι, th. machen, ἐμβαίνειν poet., ἐμβατεύειν poet., b. Hdt. trop. sich anmassen; — ἄψαυστος ἔγχους S. OR. 969, ἐπιχώριος eigentümlich, ἐκείνοχος (gwhnl. m. Dat.), ἀκόλουθος (auch m. Dat.), φίλος (gwhnl. m. Dat.), ἐπόμενος u. συν- (auch m. Dat.); — ἐξῆς u. ἐφεξῆς (auch m. Dat.), σχεδόν ep., μέχρι, bis zu, bis an, vom Raume sowol als von der Zeit, sowie auch vom Masse und Grade, als: μέχρι τῆς πόλεως, μ. τούτου τοῦ χρόνου, u. bildlich μέχρι τοῦ δικαίου, μέχρι τούτου; μέχρι οὗ, das eigentlich bedeutet bis zu der Zeit, dass, wird von Hdt. auch als Präp. m. d. Gen. gebraucht: 1, 181 μέχρι οὗ ὁκτὼ πύργων, ubi v. Baehr, so 2, 19. 53. 173. 3, 104, ἔγρη in ders. Bdt., aber seltener, ἕως m. d. Gen. nur b. Spät. u. im N. T., als: ἕως ἐσπέρας, ἕως θανάτου, dahin gehört auch der unächte Katalog b. Dem. 18, 106 ἕως τριῶν πλοίων, doch auch Hdt. 2, 143 ἕως οὗ ἀπέδεξαν ἀπάσας bis zu der Zeit, wo, s. Passow; auch ἐς οὗ b. Hdt., bis, 1, 67. 3, 31. 4, 12. 30. 160 u. s. (neben ἐς ὃ, s. Baehr ad 1, 67). Δ, 463 τὸν δὲ πεσόντα ποδῶν ἔλαβεν. Θ, 371 ἔλλαβε χειρὶ γενείου. Π, 486 κόνιος δεδραγμένος. Ω, 357 γούνων ἀψάμενοι. I, 102 σέο δ' ἔξεται. θ, 288 ἰσχανόων φιλότητος. Vgl. Ψ, 300. A, 393 περίσχεο παιδὸς ἔγρη, nimin dich des Kindes an. Hdt. 3, 53 περιεχόμενος τοῦ νεγρέω. 7, 160 π. τῆς ἡγεμονίης. 6, 13 προφάσιος ἐπιλαβέσθαι. 91 ἐπιλαμβάνεσθαι τῶν ἐπισπαστήρων. 31 ἀνὴρ ἀνδρὸς ἐφ' ἑαυτοῦ τῆς χειρός. 1, 93 λίμνη δ' ἔχεται τοῦ σήματος με-

¹⁾ Vgl. Madvig Bmrkg. über einige Punkte der Gr. Wortf. S. 77.

γάλη. 6, 8. 3, 72 ἔργου ἐχώμεθα, *opus aggrediamur*. 7, 5 τοιούτου λόγου εἶχετο, *amplexabatur*. Περιέχεσθαι τινος oft b. Hdt., *cupide aliquid amplecti*, vgl. 3, 53. 72. 3, 72 τοῦ αὐτοῦ γλιχόμεθα. Th. 1, 140 τῆς γνώμης τῆς αὐτῆς ἔχομαι. 3, 24 λαβόμενοι τῶν ὁρῶν διαφεύγουσιν ἐς τὰς Ἀθήνας, *montes assecuti*, wie 3, 22 τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντιλαβέσθαι. Ar. Lys. 313 ξυλλαβέσθαι τοῦ ξύλου, mit anfassen. Bildlich unterstützen, helfen. Th. 4, 47 ξυνελάβοντο δὲ τοῦ τοιούτου, *adjuverunt hoc consilium*. S. Ph. 282 ὅστις νόσου κάμνοντι συλλάβοιτο. Vgl. Pl. Phaedr. 237, a. Ps. Pl. Theag. 129, e. X. Cy. 5. 5, 7 λαβόμενος τῆς δεξιᾶς τοῦ Κρυάρου. An. 6. 3, 17 κοινῇ τῆς σωτηρίας ἔχεσθαι, *saluti studiose operam dare*. Hell. 2. 1. 32 (Ἀδείμαντος) μόνος ἐπελάβετο ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ ψηφίσματος, *fasste an* = tadelte. An. 4. 7, 12 ἐπιλαμβάνεται αὐτοῦ τῆς ἰτιος, *fasst ihn am Schilde*. Pl. Civ. 329, a ἃ τοιούτων ἔχεται (*quae cum his conjuncta, his similia sunt*), ubi v. Stallb. 362, a ἀληθείας ἐχόμενον, *cum veritate conjunctum*. Symp. 217, d ἀνεπαύετο οὖν ἐν τῇ ἐχομένῃ ἐμοῦ κλίνῃ, *lecto mihi proximo*. So oft ἐχόμενος τινος, s. Stallb. ad Pl. civ. 511, b. Eur. M. 55 φρενῶν ἀνθάπτεται, *mentem tangit*, ubi v. Pflugk. Or. 503 τοῦ νόμου ἔχεσθαι, *legi obedire*. 452 ἀντιλάζου καὶ πόνων ἐν τῷ μέρει. 792 δυσχερὲς ψαύειν νοσοῦντος ἀνδρός. Isocr. 6, 110 ἐβρώμενέστερον ἀντιλαβώμεθα τοῦ πολέμου. Dem. 1, 20 ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. Pl. Parm. 130, e οὐπω σου ἀντείληπται φιλοσοφία, *te cepit*. Vgl. Phaed. 88, d. Auch tadeln. Pl. Hipp. maj. 287, a ἀντιλαμβάνεσθαι τῶν λόγων. Vgl. Theaet. 169, d. 189, c. Dem. 18, 185 ἀντέχεσθαι τῆς ἐλευθερίας. Ps. Pl. Ax. 369, e καθικέσθαι τῆς ψυχῆς, so oft b. Spät., b. d. Aelteren stäts m. Akk. Ἀναβαίνειν νηὸς β, 416. ι, 177. ο, 284. Ἐπιβαίνειν χώρας, νεῶν, τείχους u. s. w., trop. poet., z. B. εὐφροσύνης ψ, 50, theilhaftig werden, trans. Hs. th. 396 τιμῆς καὶ γερᾶων ἐπιβησέμεν. S. OC. 400 γῆς δὲ μὴ ἔμβαίνης ὄρων. OR. 825 ἐμβατεύειν πατρίδος. Hdt. 3, 63 ἐπιβατεύειν τοῦ Σμέρδιος οὐνόματος. Vgl. 67. 9, 95. Pl. cony. 189, b κέρδος τῆς ἡμετέρας Μούσης ἐπιχώριον. S. Ph. 867 ὦ φέγγος ὕπνου διάδοχον. X. oec. 11, 12 ἀχόλουθα ταῦτα πάντα ἀλλήλων. Pl. Lys. 219, a τὸ σῶμα διὰ τὴν νόσον τῆς ἱατρικῆς φίλον ἐστίν. Polit. 271, e ὅσα τῆς τοιαύτης ἐστὶ κατακοσμήσεως ἔπομενα. Vgl. Civ. 504, b. Leg. 899, c ὅποσα τούτων ξυνεπόμενα εἴπομεν, ubi v. Stallb. Ar. R. 765 τοῦ Πλούτωνος ἐξῆς. Pl. Tim. 55, a (γωνίαν) τῆς ἀμβλυτάτης . . ἐφεξῆς γεγонуῖαν.

Anmerk. 4. Hierher gehört auch: Hdt. 8, 90 πρὸς δὲ ἔτι καὶ προσεβάλετο Ἀριαγάμνης τούτου τοῦ Φοινικηίου πάθεος (so d. cdd., Reiske e conj. προσελάβετο, d. i. hatte an der Niederlage Theil; Baehr vgl. 5, 44 προσεπιλαβέσθαι σφίσι τοῦ πολέμου) d. i. trug einen Theil mit zu d. Niederl. bei, mit Angabe des Theils Th. 3, 36 προσξυνεβάλοντο οὐκ ἐλάχιστον τῆς ὁρμῆς αἱ Πελοποννησιῶν νῆες, ubi cf. Porpo in ed. Goth. Eur. M. 284 ξυμβάλλεται δὲ πολλὰ τοῦδε δειμάτος. Lys. 30, 16 τοῦ μὲν γὰρ ὑμᾶς φυγεῖν μέρος τι καὶ οὗτος συνεβάλετο. — Ferner: μεσοῦν Hdt. 1, 181 μεσοῦντι δὲ κου τῆς ἀναβάσιος, in der Mitte des Aufsteigens sich befindend. Pl. Pol. 265, b μεσοῦσιν τῆς πορείας, vgl. Civ. 618, b, so auch μεσεύω Pl. leg. 756, e τῆς αἰεὶ δεῖ μεσεύειν τὴν πολιτείαν. So auch μέσος Eur. Rh. 531 μέσα δ' αἰετός οὐρανοῦ ποτᾶται. (Aber S. OC. 1591 μέσον στήναι ἀπὸ

κρατῆρος πέτρου τε τάφου τε ist der Begriff räumlich aufgefasst.) Daher auch μεταξύ, μεσσηγύ(ς) ep. c. gen. Es liegt darin der Begriff: gleichsam zwischen zwei Gegenständen haften.

Anmerk. 5. Die Dichter tragen diese Struktur auch auf andere Verben über. P, 289 ποδός εἰλε. Ψ, 854 (πέλειαν) δῆσεν ποδός. X, 493 ἄλλον μὲν χλαίνης ἐρύων, ἄλλον δὲ χιτῶνος. ρ, 480 ἐρύειν τινα ποδός ἢ καὶ χειρός. H, 56 μέσσου δουρός ἐλών. A, 323 χειρός ἐλόντ'. Vgl. Δ, 542 u. s. (aber Ξ, 137 δεξιτερὴν δ' εἰλε χεῖρ' Ἀγαμέμνονος). Δ, 154 χειρός ἔχων (haltend) Μενέλαον. Vgl. A, 488. Π, 763 ἔχεν ποδός. γ, 439 βοῦν δ' ἀγέτην κεράων. A, 197 ξανθῆς δὲ κομῆς εἰλε Πηλείωνα. Ξ, 477 ὑφελκε ποδοῖν. Ω, 515 γέροντα δὲ χειρός ἀνίστη. Aesch. S. 310 ἄγεσθαι πλοκάμων. Eur. Andr. 710 ἦν... ἐπισπᾶσας κόμης. Cy. 400 τένοντες ὀρπᾶσας ἄκρου ποδός. Selbst σὲ... τῶν ὄρχεων κρεμῶμεν Ar. Pl. 312 st. des gwhnl. ἐξ οὐ. ἀπό. Vgl. S. Ant. 1221 κρεμαστὴν αὐχένος. Selten in Prosa. Hdt. 5, 16 τὰ δὲ νήπια παιδία δέουσι τοῦ ποδός σπάρτῃ, ex pede alligant. X. R. eq. 6, 9 ἄγειν τῆς ἡνίας τὸν ἵππον.

Anmerk. 6. Man hüte sich in Redensarten, wie: λαβεῖν τινα γούων u. s. w. anzunehmen, der Genitiv bezeichne den Theil und der Akk. das Ganze, da der partitive Gen. nie den Theil, sondern immer das Ganze in Bezug auf seine Theile bezeichnet, wie auch hier; die Deutsche Sprache gebraucht st. des Gen. die Präp. an, z. B. Einen an der Hand führen u. s. w.

Anmerk. 7. Mehrere dieser Verben regiren als Transitiv den Akkusativ. Stäts d. ep. λάζεσθαι u. fast ohne Ausnahme d. poet. u. neuion. λάζυσθαι, doch Ar. L. 209 λάζυσθε πᾶσαι τῆς κύλικος. Δ, 857 λάζυσθαι μῦθον. Pl. Legg. 664, εἰ ἐφάπτεσθαι αἰσθῆσιν τάξεως. Θιγγάνειν. Theocr. 1, 59 οὐδέ τί πα ποτὶ χεῖλος ἐμὸν θίγεν (= προσέθιγεν); m. d. Akk. des Neutr. eines Pron. (§. 410, A. 5) S. Ant. 546 μηδ', ἃ μὴ θίγες, ποιοῦ σεαυτῆς. 961 ψαύων τὸν θεὸν ἐν κερτομοῖς γλώσσαις bdt. ψ. increpare. Mit Gen. u. Akk. 857 f. ἔψασας ἀλγεινοτάτας ἐμοὶ μερίμνας | πατρὸς τριπόλιστον οἴκτον, wo der Akk. von dem in der ganzen Redensart ψ. ἀλγ. μ. liegenden Begriffe: schmerzlich erwähnen abhängt. Ἐπιβαίνειν c. acc. Ξ, 226. ε, 50. S. Aj. 144. Hdt. 7, 50. Γλίχεσθαι m. d. Akk. des Neutr. eines Adj. Ps. Pl. Hipparch. 226, e. (Γλίχεσθαι περὶ τινος Hdt. 2, 102 δεινῶς γλιχομένοισι περὶ τῆς ἐλευθερίας.) — Θιγγάνειν u. ἄπτεσθαι werden bei Pindar auch mit dem Dative nach Analogie der Verben des sich Näherns verbunden. P. 4, 296 ἀσυγία θιγέμεν. Vgl. 8, 24. 9, 43. O. 1, 86 ἀκράντοις ἐφάψατ' ὧν ἔπεσι, ubi v. Boeckh. P. 10, 78 ἀλαταῖς ἀπτόμεσθα. Vgl. N. 8, 35. J. 3, 30.

Anmerk. 8. Nach Analogie der Verben der Berührung werden die Verben des Bittens, Beschwörens mit dem Genitive verbunden, welcher die Person oder Sache bezeichnet, bei der man bittet oder schwört, als: λίσσεσθαι, ἱκετεύειν, ἱκνεῖσθαι, indem der Bittende die Kniee oder das Bild der Gottheit berührend sein Gebet aussprach. β, 68 λίσσομαι ἡμὲν Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἡδὲ Θέμιστος, ubi v. Nitzsch. Aesch. Suppl. 328 τί φῆς ἱκνεῖσθαι τῶνδ' ἀγωνίων θεῶν; Eur. Or. 671 ταύτης ἱκνοῦμαι σε. Hec. 752 ἱκετεύω σε τῶνδε γουνάτων | καὶ σοῦ γενείου δεξιᾶς τ' εὐδαίμονος. I, 451 ἡ δ' αἰὲν ἐμὲ λισσέσχετο γούνων. Auch γουνάζεσθαι X, 346 μή με, γούνων γουνάζω μηδὲ τοκῆων. Analog Hdt. 6, 68 ἐγὼ ὧν σε μετέρχομαι τῶν θεῶν (per deos te obsecro), ubi v. Valcken. Folgende Stellen bestätigen die gegebene Erklärung: K, 454 f. ὁ μὲν μιν ἐμελλε γενείου χειρὶ παχεῖν ἀψάμενος λίσσεσθαι. Ψ, 584 ἵππων ἀψάμενος γαιήοχον Ἐννοσίγαιον ὀμνυθῆ. Hdt. 6, 68 ὦ μῆτερ, θεῶν σε τῶν τε ἄλλων καταπτόμενος ἱκετεύω καὶ τοῦ Ἐρχεῖου Διὸς τοῦδε. 8, 65 Δημαρτήτου τε καὶ ἄλλων μαρτύρων καταπτόμενος. X. Cy. 6. 4, 9 θιγῶν αὐτῆς τῆς κεφαλῆς ἐπέύξατο. — Wenn αντί zum Genitive tritt, so wird diese Beziehung gleichfalls sinnlich aufgefasst: vor dem Bilde der Gottheit (stehend) flehen. Auch kann die Person oder Sache, bei der man bittet, als die Bitte anregend, hervorufend, also ursächlich aufgefasst werden; alsdann treten die Präpositionen ὑπὲρ u. πρὸς zum Genitive, wie wir im Deutschen um .. Willen anwenden. λ, 67 νῦν δὲ σε τῶν ὀπιθεν γουνάζομαι, οὐ παρεόντων, πρὸς

300 Genitiv bei Verben, Adjektiven u. Adverbien. §. 416.

τ' ἀλόγου καὶ πατρός. O, 665 τῶν ὑπὲρ ἐνθάδ' ἐγὼ γουνάζομαι οὐ παρεόντων. Vgl. X, 338.

3. Die Begriffe des Erlangens und Erreichens, als: τυγχάνειν, erlangen u. treffen, ἀποτ-, nicht erreichen, verfehlen, (προστ., aber τινί, begegnen, συντ- S. Ph. 320, sonst m. Dat. (S. OC. 1482 ist wol mit Cobet ἐναισίου δὲ σοῦ τύχοιμι st. συντ. zu lesen), ἐντ- S. Ph. 1333, Hdt. 4, 140 λελυμένης τῆς γεφύρης ἐν-τυχόντες, ubi v. Baehr, in d. Att. Prosa nur scheinbar b. Attrakt. des Relat., s. unten, sonst m. D., ἐπιτ-, antreffen, aber *incidere in aliquem* m. Dat., παρατ- u. περιτ- stäts m. Dat.), λαγχάνειν (häufiger m. Akk.), κινάνειν S. OC. 1487 (sonst c. acc.). ἐξ-, ἐφικνεῖσθαι (καθικνεῖσθαι b. d. Dichtern seit Hom. stäts m. d. Akk., s. Passow), ἐπαυρίσκειν (-ίσκεσθαι), ep. u. neuion., berühren, dann geniessen, κληρονομεῖν (c. gen. rei erben, c. gen. pers., Einen beerben), κληροῦσθαι Dem. 57, 46 u. 62 τῆς ἱερωσύνης (sonst m. Akk.), κυρεῖν, poet. u. neuion., selt. Att., ἐγκύρειν Hdt. 7, 208 ἀλογίης τε ἐνεκύρησε πολλῆς = ἔτυχε (ἐγκύρειν c. d. *incidere in aliquid*), s. Baehr, προσήκει (μοί τιнос, es kommt mir Etwas zu). II, 609 ἔλπετο γὰρ τεύξεσθαι... προβιβῶντος. Isocr. 2, 37 ἐπειδὴ θνητοῦ σώματος ἔτυχες, πειρῶ τῆς ψυχῆς ἀθάνατον μνήμην καταλιπεῖν. Zuweilen auch τυγχάνειν c. gen. rei et pers. X. An. 5. 7, 33 οὗ δὲ δὴ πάντων οἴομεθα τεύξεσθαι ἐπαίνου, *quam laudem ab omnibus obtenturos nos esse credimus*. Vgl. 1. 4, 15. S. Ph. 1315 u. s. Ist die Sache durch d. Neutr. eines Pron. ausgedrückt, so wird gewöhnlich der Akk. gesetzt: τυγχάνειν τί τιнос. X. An. 6. 6, 32 ταῦτα δὲ σου τυχόντες. Mehr Beisp. b. Herm. ad Vig. p. 762. S. El. 1463 ἐμοῦ κολαστοῦ προστυχών. Ar. Pl. 245 μετρίου γὰρ ἀνδρός. οὐκ ἐπέτυχες πώποτε. Th. 3, 3 ὀλκάδος ἀναγομένης ἐπιτυχών. X. oec. 2, 3 εἰ ἀγαθοῦ ὦνητοῦ ἐπιτύχοιμι. Vgl. Comm. 4. 2, 28. Dem. 48, 3. Λαγχάνειν δώρων Q, 76. X. Cy. 3. 1, 24 οἱ δουλείαν φοβούμενοι οὔτε σίτου οὔθ' ὕπνου δύνανται λαγχάνειν διὰ τὸν φόβον. Vgl. An. 3. 1, 11. Hier. 6, 9. Aor. II. λέλαχόν τινα πυρός, einen Todten des Feuers, der letzten Ehre theilhaftig machen, öfter b. Hom., z. B. H, 80. O, 350 u. s. w. X. Comm. 2. 1, 20 αἱ διὰ καρτερίας ἐπιμέλεια (studia assidua) τῶν καλῶν τε καὶ ἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποιοῦσιν. Vgl. Hell. 2. 4, 15. Isocr. 4, 187 οὐκ ἐφικνοῦμαι τοῦ μεγέθους αὐτῶν (τῶν πραγμάτων), *non assequor*. Vgl. 4, 113. Pl. Hipp. maj. 292, α εὖ μάλα μου ἐφικέσθαι πειράσεται (beikommen). σ, 302 τῶν (κτεάτων) ἐπαυρέμεν. N, 733 νόου ἐπαυρίσκεσθαι, erlangen, daher geniessen. Hdt. 7, 180 τάχα δ' ἂν τι καὶ τοῦ ὀνόματος ἐπαύροιτο, *e nomine fructum capiat*, s. Valcken. In Att. Prosa nur ἐπαυρίσκεσθαι τινός τι. Andoc. 2, 2 εἴ τι ὑμᾶς χρὴ ἀγαθὸν ἐμοῦ ἐπαυρέσθαι, *fructum capere e me*. Dem. 23, 210 οὗτοι κληρονομοῦσι τῆς ὑμετέρας δόξης καὶ τῶν ἀγαθῶν. 57, 41 ἐπικλήρου κληρονομήσας εὐπόρου. 18, 312 κεκληρονόμηκας τῶν Φίλωνος τοῦ κηδεστοῦ χρημάτων πλειόνων ἢ πέντε ταλάντων. X. Comm. 4. 5, 11 ἀνδρὶ ἥττονι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμιᾶς ἀρετῆς προσήκει, vgl. Hell. 2. 4, 40. S. Ant. 870 δυσπότημων κασίγνητε γάμων κυρήσας. Hdt. 1, 31

αἱ Ἀργεῖαι (ἐμακάριζον) τὴν μητέρα αὐτῶν (τῶν νεηνιέων), οἷων (= ὅτι τοιούτων) τέκνων ἐκύρην. Ps. Pl. Alc. 2. 141, b τῶν μεγίστων ἀγαθῶν κεχυρηκότα.

Anmerk. 9. Mehrere der angeführten Verben werden auch als Transitive mit dem Akkusative verbunden: λαγχάνειν gwhnl., τυγχάνειν selten. E, 582 χειμαδίῳ ἀγκῶνα τυχῶν μέσον, aber öfters m. d. Akk. des Neutr. eines Pron. od. Adj. (§. 410, A. 5), S. Ph. 509 ἄθλ', ὅσα μηδεὶς τῶν ἐμῶν τόχοι φίλων. OR. 598 τὸ γὰρ τυχεῖν.. ἅπαντα. OC. 1106 αἰτεῖς ἃ τεύξῃ. Eur. M. 758 τυχοῦς' ἃ βούλομαι u. m. τό c. inf. S. Ant. 778 τεύξεται τὸ μὴ θανεῖν, s. Herm. ad Vig. 762, Nr. 198. Ἐν-τυχεῖν παῦλαν, finden, S. Ph. 1329. Pl. civ. 431, c τὰς δὲ γε ἀπλᾶς τε καὶ μετρίας (ἐπιθυμίας).. ἐν ὀλίγοις ἐπιτεύξῃ, ubi v. Schneider. Mit d. Akk. des Neutr. eines Adj. od. Pron. X. Hell. 4, 5, 19 τὰλλα ἐπετύγχανε, ubi v. Breitenb. Vgl. 4. 8, 21. 6. 3, 16 ἐν τι ἐπιτύχωσι. Ἐπαυρίσκειν χρόα Λ, 573 u. s., ἐπαυρίσχεσθαι κακόν σ, 107. Pind. N. 5, 49 μόχθων ἀμοιβὰν ἐπαύρεο. Κληρονομεῖν c. acc. rei Lycurg. 88, oft b. Späteren, s. Passow., auch κλ. τί τινος, Etw. von Einem erben. Luc. D. M. 11, 3 κλ. ἀποθανόντος ἐμοῦ τὰ κτήματα. Bei Späteren auch κληρονομεῖν τινα, z. B. τὸν πατέρα, τὸν ἀποθανόντα u. s. w. S. Lobbeck ad Phryn. p. 129. Κυρεῖν Aesch. Ch. 703 κἀκεῖ κυρούντων δώμασιν τὰ πρόσφορα. (Aber Aesch. S. 681 βίον εὖ κυρήσας = ὤν.) Eur. Rh. 113 κυρήσεις πολέμους. 695 πόθεν νιν κυρήσω. Hec. 698 ἐπ' ἀκταῖς νιν κυρῶ. S. OR. 1298 ὅς' ἐγὼ προσέκυρσ' ἤδη, *quae expertus sum*, s. Schneidew.

4. Der Begriff des physischen und geistigen Tastens, Greifens, Langens, des hastigen Bewegens, des geistigen Strebens und Verlangens, des Zielens nach Etwas, als: (MA-ειν) μεμαώς ep., eigtl. tastend, dann trachtend, strebend, μαιμᾶν, ἐπιμαίεσθαι (beide poet.), ὀρέγεσθαι (ὀριγνᾶσθαι poet. u. Ps. Pl. Ax. 366, a), langen nach Etw., trop. streben; ἐπειγόμενος ep., ἰθύειν O, 693 νεός, gegen das Schiff andringen, ὀρμᾶν u. ὀρμᾶσθαι ep., ὀρούειν (Pind. P. 10, 61), ἐπιβάλλεσθαι ep., sich auf Etw. werfen, ἐπαΐσσειν ep., losstürmen auf Etw., ἐσσύμενος ep., ἰεσθαι, bes. ἰέμενος ep., ἐφίεσθαι, στρέφεσθαι, ἐπιστρ-, ὑποστρ-, μεταστρ- (alle drei poet.), ἐντρέπεσθαι, sich an Etw. kehren, daher beachten, scheuen, μετατρέπεσθαι ep., achten, sich kümmern; στοχάζεσθαι u. die poet.: τοξάζεσθαι, τοξεύειν, ἀκοντίζειν, βάλλειν, ῥίπτειν, ἰέναι, τιτύσχεσθαι, οἰστεύειν; d. Adv. ἰθύς ep., ἰθύ neuion., εὐθύ Att., gerade auf Etw. los. E, 732 μεμαυῖ' ἔριδος καὶ αὐτῆς. Vgl. N, 197. S. Aj. 50 χεῖρα μαιμῶσαν φόνου. μ, 220 σκοπέλου ἐπιμαίεο, bildl. K, 401 μεγάλων δώρων ἐπεμαίετο θυμός. ε, 344 νόστου. Z, 466 ὥς εἰπὼν οὗ παιδὸς ὀρέξατο φαίδιμος Ἑκτωρ. Vgl. Π, 322. Bildl. X. Hell. 4. 4, 6 (ἄξιόν ἐστι) τῶν γε καλλίστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν ὀρεγομένους ἀξιεπαινοτάτης τελευτῆς τυχεῖν. T, 142 ἐπειγόμενός περ Ἀρης. α, 309 ἐπ. ὁδοῖο. Δ, 334 Τρώων ὀρμήσεις. Ξ, 488 ὀρμήθη δ' Ἀκάμαντος. Z, 68 ἐνάρων ἐπιβαλλόμενος. E, 323 Αἰνείας δ' ἐπαΐξας. δ, 733 ἐσσύμενός περ ὁδοῖο. Th. 1, 8 ἐφιεμένοι τῶν κερδῶν οἱ ἥσους ὑπέμενον τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν. S. Aj. 1117 τοῦ δὲ σοῦ ψόφου | οὐκ ἂν στραφείην. Ph. 599 τοῦδε (Φιλοκτήτου) ἐπεστρέφοντο. OR. 728 ποίας μερίμνης τοῦδ' ὑποστραφεῖς λέγεις; Eur. Hipp. 1226 κολλητῶν ὄχων μεταστρέφουσαι intr. st. μεταστρεφόμεναι. I, 630 οὐδὲ μετατρέπεται φιλόγητος ἐταίρων. Vgl. A, 160. S. OR. 1226 τῶν Λαβδακείων ἐντρέπεσθε δωμαίων. X. Hell. 2. 3, 33 τοῦ δὲ καλοῦ καὶ

τῶν φίλων μηδὲν ἐντρεπόμενος. Pl. Crit. 52, c οὔτε ἡμῶν των νόμων ἐντρέπει. Vgl. Phaedr. 254, a. Ψ, 855 ἥς ἄρ' ἀνώγει τοξεύειν, vgl. Eur. Jo 1411. P, 304 Ἐκτωρ δ' αὐτ' Αἰάντος ἀκόντισε δουρί, vgl. 525. 608. X. Cy. 1. 6, 29 εἰ δέ ποτε πόλεμος γένοιτο, δύναισθε καὶ ἀνθρώπων στοχάζεσθαι. Sehr oft bildlich Isocr. 8, 28 στοχ. τοῦ δέοντος. Pl. Gorg. 465, a στοχ. τοῦ ἡδέος. P, 517 καὶ βάλεν Ἀρήτοιο κατ' ἀσπίδα. Eur. Ba. 1096 αὐτοῦ χερμάδας.. ἔρριπτον. S. Aj. 154 τῶν γὰρ μεγάλων ψυχῶν ἰεὶς οὐκ ἂν ἀμάρτοι. N, 159 Μηριόνης αὐτοῖο τιτύσκετο δουρί. Δ, 100 οἶστευσον Μενελάου. M, 254 (θύελλα) ἰθύς νηῶν κόνιν φέρειν, vgl. Π, 584. P, 233. Hdt. 6, 95 ἔχον (*dirigebant*) τὰς νέας ἰθύ τοῦ Ἑλλησπόντου. Pl. Lys. 203, a ἐπορευόμην ἐξ Ἀκαδημίας εὐθύ Λυκείου.

Anmerk. 10. Einige der genannten Verben werden als Transitive auch m. d. Akk. verbunden: ἐπιμαίεσθαι häufiger m. d. Akk. Δ, 190 ἔλκος, befühlen, ι, 441 οἰῶν νῶτα; λ, 531 ἔλφεος κώπην, fassen; E, 748 Ἥρη δὲ μάλιστα θούως ἐπεμαίετο ἄρ' Ἴππους. H. Merc. 108 πυρὸς δ' ἐπεμαίετο τέχνην, untersuchte (Herm. m. Ilgen ohne Grund τέχνη); ὀρέγεσθαι = erreichen, treffen Π, 314 στέλος. Ψ, 805 χροά; = ausstrecken Ω, 506 ποτὶ στόμα χεὶρ ὀρέγεσθαι; = darreichen Eur. Or. 803 σῖτον τ' ὀρεῖαι; — ἐφίεσθαι nur mit dem τοῦτο S. OR. 766 nach §. 410, A. 5. X. Ages. 11, 14 ist verderbt, s. Breitenb.; — τοξεύειν, ἀκοντίζειν, treffen, z. B. θηρίον, ἄνθρωπον X. Cy. 1. 2, 10. 6, 29. σὺν Hdt. 1, 43. Mehrere werden auch mit Präpositionen verbunden, so z. B. ὀρμαῖν, ὀρμαῖσθαι εἰς, πρὸς, ἐπὶ c. acc., die Verben des Zielens, Werfens in der Prosa, als: ἀκοντίζειν, τοξεύειν, βάλλειν εἰς, ἐπὶ c. acc.

5. Die Begriffe der Annäherung und des Begegnens, wenn damit der Begriff des Antheils oder des Strebens Etwas zu erreichen oder daran theilzunehmen verbunden ist, als: ἀντᾶν ep. poet. u. neuion., ἀντιᾶν ep., ἀντιάειν poet., ὑπαντᾶν ep. poet., ἀντιβολεῖν ep. poet., πελάζειν poet. u. neuion., πλησιάζειν selt., gwhnl. c. dat.), προσπελάζεσθαι S. OR. 1100, ἐμπελάζεσθαι S. Tr. 17, ἐγγίζειν b. d. Spät.; ἀντίος ep. poet. u. neuion., ἐναντίος besond. in strengen Gegensätzen (in allgemeiner Bdtg. c. d.) ¹⁾, ἀντίπαλος poet. selt., gwhnl. c. d., ἀντίστροφος (auch c. d.), παραπλήσιος Pl. Soph. 217, b; ἅντα ep., ἔναντα Υ, 67, ἀντίον ep., neuion., selt. in Att. Prosa (c. dat. Hdt. 2, 34), ἀντία ep. poet. u. neuion., ἀντικρύ(ς) ep., ἀπαντικρύ u. κατ-, ἐναντίον, κατεναντίον Hdt., so auch τοῦμπαλιν, im Gegentheil, πέλας poet. u. neuion. (auch c. d.), πλησίον, ἐγγύς, ἄγχι ep., ἀγχοῦ poet. u. neuion. Π, 423 ἀντήσω γὰρ ἐγὼ τοῦδ' ἀνέρος. H, 158 ἀντᾶν μάχης. Pind. O. 11, 42 ἀλώσιος ἀντάσαις. S. Ant. 980 ἀ δὲ σπέρμα (Akk. nach §. 410, 6) μὲν ἀρχαιογόνων ἅντας Ἐρεχθιδᾶν. Hdt. 2, 119 ξεινίων ἦντησε μεγάλων. 1, 114 τῶν (= ὧν) ἀπὸ Κύρου ἦντησε. α, 25 ἀντιόων ταύρων τε καὶ ἀρνειῶν ἑκατόμβης ²⁾. S. El. 869 f, οὔτε τοῦ τάφου ἀντιάσας | οὔτε γόων παρ' ἡμῶν. Ph. 748 ἀνδρῶν ἀγαθῶν παιδὸς ὑπαντήσας = τυχῶν. Δ, 342 μάχης ἀντιβολῆσαι. δ, 547 τάφου. φ, 306 ἐπητύος. Ha. op. 782 γάμου. Pind. O. 13, 29 τῶν. S. Aj. 709 πελάσαι νεῶν.

¹⁾ Vgl. Rumpel a. a. O. S. 297. Haase ad Xen. R. L. 1, 7 (5) p. 55 sq. — ²⁾ Mehr Stellen s. b. Buttmann Lexil. I. S. 9 f.

Vgl. Ph. 1327. OR. 1100 Πανός . . πελασθεῖσα, ubi v. Schneidew. Tr. 17 ἐμπελασθῆναι κοίτης. X. Cy. 3. 2, 8 ὥς δὲ μᾶλλον ἐπλησίαζον οἱ ἀμφὶ τὸν Κύρον τῶν ἄκρων. A, 219 Ἀγαμέμνωνος ἀντίος ἦλθεν. Vgl. P, 31. Eur. Or. 1460 γυναικὸς ἀντίοι σταθέντες. Hdt. 2, 34 ἡ Αἴγυπτος τῆς ὀρεινῆς Κιλικίης μάλιστα καὶ ἀντίῃ κέσται. (Hingegen gleich darauf ἡ δὲ Σινώπη τῷ Ἰστρῷ ἐκδιδόντι ἐς θάλασσαν ἀντίον κέσται, in dem ersteren Beispiele will Hdt. nur die Lage Aegyptens durch Kilikien bestimmen; K. ist die nähere Bestimmung Aegyptens; in dem letzteren wird die Mündung des Istros als der bei dem ganzen Gedanken betheilte Gegenstand bezeichnet¹⁾, s. d. Lehre v. d. Dat.) A, 214 ἐναντίοι ἔσταν Ἀχαιῶν. S. Aj. 1285 Ἐκτορος μόνος μόνου . . ἦλθ' ἐναντίος. Pl. Euthyphr. 5, d τὸ ἀνόσιον αὐτοῦ μὲν ὅσιου παντὸς ἐναντίον, αὐτὸ δὲ αὐτῷ ὅμοιον. Eur. Alc. 922 ὑμεναίων γόος ἀντίπαλος. Pl. civ. 522, a ἦν ἐκείνη γ' (sc. ἡ μουσική) ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς²⁾. P, 29 εἰ καὶ μευ ἅντα στήης. 69 ἀντίον ἐλθέμεναι Μενελάου. Hdt. 3, 144 κατεναντίον τῆς ἀκροπόλεως ἐκατέατο. Eur. Hipp. 389 τοῦμπαλιν πεσεῖν φρενῶν „*a sana mente discedere, bene cogitatis contraria probare*,“ s. Valcken. Vgl. X. Cy. 8. 4, 32. Hdt. 6, 77 ἀγχοῦ ἐγίνοντο τῆς Τίρυνθος. 8, 39 πέλας Κασταλῆς. Vgl. 138. S. El. 900 τύμβου προσεῖπον ἄσσον. X. Hier. 7, 4 οὐδεμία ἀνθρωπίνη ἡδονὴ τοῦ θεοῦ ἐγγυτέρω δοκεῖ εἶναι ἢ ἡ περὶ τὰς τιμὰς εὐφροσύνη. Eur. H. f. 1109 ἔλθω τῶν ἐμῶν κακῶν πέλας; Dem. 9, 27 πλησίον θηβῶν καὶ Ἀθηνῶν. 8, 36 ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττικῆς. Aesch. Suppl. 383 ἐγγύτατα γένους εἶναι, nah verwandt sein.

Anmerk. 11. In der einfachen Bedeutung sich nähern, begegnen werden die genannten Verben mit dem Dative verbunden. Doch Pind. J. 5, 14 f. τοῖσιν ὀργαῖς ἀντιάσαις, *talium votorum compos factus*. Einige nehmen als Transitiv den Akkusativ zu sich. A, 31 ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν prägnant: meinem Bette nahend es bereiten. Eur. J. A. 149 ἦν γὰρ νιν πομπαῖς ἀντήσης, wo πομπαῖς ἀντᾶν den transitiven Begriff „geleiten“ bildet. Hdt. 2, 141 ἀντιάζων τὸν Ἀραβίων στρατόν (ubi v. Baehr), entgegengehend angreifen. Vgl. 4, 80. 9, 7. 1, 105 σφέας ἀντιάσας δώροισι, *donis excipiens*. Trag. precibus adire, S. Aj. 492. Eur. Andr. 572. Pind. N. 1, 67 ὅταν θεοὶ . . Γιγάντεσσιν μάχην ἀντιάζωσιν, *bellum inferunt*. Hdt. 4, 121 οἱ Σχύθαι ὑπηντίαζον τὴν Δαρείου στρατὴν. Pind. P. 5, 44 ἐκόντι πρέπει νόφ τὸν εὐεργέταν ὑπαντιάσαι. Pl. Phil. 42, c ἐὰν τῇδε ἀπαντῶμεν ἡδονὰς καὶ λύπας, ubi v. Stallb. Vgl. Lob. ad S. Aj. 802 p. 351. [S. OR. 1134 ff. ἡμὸς τὸν Κιθαιρῶνος τόπον . . ἐπλησίαζον τῷδε ἀνδρὶ τρεῖς . . ἐκμήνους χρόνους ist πλησιάζειν prägnant gebraucht = ἡμὸς εἰς τὸν Κ. τόπον (d. Akk. nach §. 410, 4) ἐλθὼν ἐπλησ. κτλ.] Ueber ἐναντίος, τοῦναντίον, ἐμπαλιν, τὸ ἐμπαλιν ἢ oder καὶ s. §. 542, 1 u. §. 423, A. 18.

§. 417. Fortsetzung.

1. Die Begriffe des Machens und Bildens aus oder von Etwas. K, 562 (κυνέην) ῥινοῦ ποιητήν. Σ, 574 αἱ δὲ βόες (auf dem Schilde) χρυσοῖο τετεύχματο κασσιτέρου τε. Vgl. τ, 226. Hdt. 5, 62 συγκειμένου σφι (*quum inter eos convenisset*) πωρίνου

¹⁾ Vgl. Rumpel a. a. O. S. 297. Haase ad Xen. R. L. 1, 7 (5) p. 55 sq. — ²⁾ S. Stallbaum ad Plat. Phileb. 57, b.

λίθου ποιέειν τὸν νηὸν, Παρίου τὰ ἔμπροσθεν αὐτοῦ ἐξεποίησαν. 82 χαλκοῦ ποιέονται τὰ ἀγάλματα. 2, 127 ὑποδείμας τὸν πρῶτον δόμον λίθου Αἰθιοπικοῦ. 3, 9 ῥαψάμενον τῶν ὠμοβοέων καὶ τῶν ἄλλων δερμάτων ὀχετὸν, *ex coriis*. 7, 34 ἐγεφύρουν τὴν μὲν (sc. γεφύρην) λευκολίνου. 2, 138 ἐστρωμένη ἐστὶ ὁδὸς λίθου. Th. 4, 31 ἔρυμα αὐτόθι ἦν λίθων λογάδην πεποιημένον. X. Cy. 7. 5, 22 φοίνικος αἱ θύραι πεποιημέναι. Daher Υ, 185 (τέμενος) καλὸν φυταλιῆς καὶ ἀρούρης *vinetis et arvis pulchre ornatum*.

Anmerk. 1. Sehr häufig wird der Stoff, aus dem Etwas gemacht wird, bestimmter durch die Präpositionen ἐξ u. ἀπό (z. B. Hdt. 1, 194. 7, 65), auch διὰ c. g. (öfter b. Späteren, s. Passow I. S. 628) oder durch den instrumentalen Dativ (z. B. Eur. Hel. 1360 κισσῷ τε στεφθεῖσα χλόα) bezeichnet. Ueber den attributiven Gen., als: τράπεζα ἀργυρίου, s. §. 414.

2. Die Begriffe der Fülle und des Mangels an Etwas, als: πλήθειν, πληροῦν, πιμπλάναι, μεστοῦν, φύρειν ep., ἐπιστέφεσθαι ep., (für sich) anfüllen, γέμειν, βρίθειν poet., στείνεσθαι ep., νάσσειν, σάττειν, πλουτεῖν, βρύειν poet., εὐπορεῖν; δεῖσθαι, bedürfen, v. Pers. auch bitten, προσ-, δεύεσθαι u. ἐπι- ep., δεῖν, ἀπο-, ἐν-, προσ-, (über δεῖ μέ, μοί τινος, χρή, χρεώ s. §. 409, Anm. 5), σπανίζειν, πένεσθαι, χρήζειν, χρητίζειν ep. u. neuion., bedürfen, v. e. Person auch bitten, ἀπορεῖν, ἐλλείπειν, λείπεσθαι poet., ἐπιλείπεσθαι Ps. Pl. epin. 278, a, χατέειν u. χατίζειν poet., bes. ep.; πλέος, μεστός, πλούσιος, πολυκτήμων βίου Eur. Jo 581, δασύς selt., ἄπληστος, die poet. κατηρεφής, bedeckt, angefüllt (Anacr. fr. 135 Bergk. τράπεζαι κατηρεφές παντοίων ἀγαθῶν), ἀφνειός, ἐπιστεφής ep., angefüllt, πολυστεφής, περιστεφής, φιλόδωρος, freigebig, z. B. εὐμενείας Pl. conv. 197, d, ἄτος episch; ἀκόρητος poetisch, ἀκτήμων (χρυσοῖο I, 126), πένης, ἀδεής, ἐνδεής, ἐπιδεής, εὖνις poet., λείος (ε, 443 χῶρος λ. πετράων, frei von), νῆστις (βορᾶς Eur. J. T. 973). I, 224 πλησάμενος δ' οἶνοιο δέπας. ι, 219, f. ταρσοὶ μὲν τυρῶν βρίθον, στείνοντο δὲ σηκοὶ ἀρνῶν ἡδ' ἐρίφων. A, 148 κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο. σ, 22 στῆθος καὶ χεῖλα φύρσω αἵματος. ζ, 192 οὐτ' οὖν ἐσθῆτος δευήσεαι οὔτε τευ ἄλλου. E, 636 πολλὸν κείνων ἐπιδεύσαι, stehst jenen weit nach. Mit doppelt. Gen. Q, 385 οὐ μὲν γάρ τι μάχης ἐπεδέυετ' Ἀχαιῶν, er stand im Kampfe den Achäern keineswegs nach. γ, 48 πάντες δὲ θεῶν χατέουσ' ἄνθρωποι. Hs. sc. 290 βριθόμενα σταχύων. S. O. C. 16 f. χῶρος βρύων δάφνης, ἐλαίας, ἀμπέλου. Aesch. Ag. 645 ὀρώμεν ἀνθοῦν πέλαγος Αἰγαῖον νεκροῖς | ἀνδρῶν Ἀχαιῶν ναυτικῶν τ' ἐρειπίων (m. Dat. u. Gen., öfter b. Spät., s. Lob. ad S. Aj. 716 p. 332, 2), wie *florere frugum* Lucret. I, 256. X. Symp. 4, 64 σεσαγμένος πλούτου τὴν ψυχὴν ἔσομαι. Vgl. Oec. 8, 8. An. 4. 6, 27 κῶμας πολλῶν καὶ ἀγαθῶν γεμούσας. Pl. Lys. 206, a οἱ καλοὶ, ἐπειδάν τις αὐτοὺς ἐπαινῇ καὶ αὔξη, φρονήματος ἐμπίπλανται καὶ μεγαλοψυχίας. Apol. 26, d τὰ Ἀνξαγόρου βιβλία γέμει τούτων τῶν λόγων. X. vect. 6, 1 τροφῆς εὐπορεῖν. Dem. 18, 27 πολλῶν μὲν χρημάτων, πολλῶν δὲ στρατιωτῶν εὐπορήσας. Pl. civ. 557, d ἀπορεῖν παραδειγμάτων, ubi v. Stallb. Isocr. 8, 17 ἀπ. ἀποκρίσεως. Pl. civ. 521, a ἄρξουσιν οἱ τῷ ὄντι πλούσιοι οὐ χρυσίου, ἀλλ' οὐ δεῖ τὸν εὐδαίμονα πλουτεῖν, ζωῆς ἀγαθῆς τε καὶ ἔμφορος. X. Hier. 10, 1 φίλιαν

κτησάμενος ἄρχων οὐδὲν ἔτι δεήσεται δορυφόρων. Cy. 2. 2, 26 οἶκος ἐνδεόμενος οἰκετῶν ἤττον σφάλλεται ἢ ὑπὸ ἀδίκων ταραττόμενος. Hier. 1, 14 τοῦ ἡδίστου ἀκροάματος, ἐπαίνου, οὔποτε σπανίζετε. Aesch. Eum. 409 τῶν σοφῶν οὐ πένη. Σ, 100 ἐμεῖο δὲ δῆσεν (= ἐδέησεν) ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι, er bedurfte meines, um das Unheil abzuwenden. Eur. H. f. 90 λύπης τι προσδεῖς; In Prosa persönl. δέω πολλοῦ, ὀλίγου, τοσούτου c. inf., doch auch ohne Inf. Pl. Phaedr. 228, α πολλοῦ γε δέω, wo aus d. Vorherg. οἶσθαι zu ergänzen ist. Sonst selt. in Prosa persönl. Pl. Polit. 277, δ παραδείγματος αὖ μοι καὶ τὸ παράδειγμα αὐτὸ δεδέηκε. Ἀποδέω ὀλίγον, τοσούτον, πλείστον c. gen. b. Sp. Ps. Pl. Ax. 366, α τοσούτον ἀποδέω τῶν περιττῶν. 372 τοῦ δεδοικέναι τὸν θάνατον. Mit d. blossen gen. 369, δ ταῦτα τῆς ἀληθείας ἀποδεῖ. Gut klass. b. Zahlen, als: ἐνὸς ἀποδέοντα πεντήκοντα ἔτη, s. §. 185, 5. Δεῖσθαι c. g. pers. u. g. rei. Hdt. 5, 40 γυναικὸς μὲν τῆς ἔχεις οὐ προσδεόμεθα σευ τῆς ἐξέσιος, non petimus a te dimissionem uxoris tuae. X. Cy. 8. 3, 19 δεόμενοι Κόρου ἄλλος ἄλλης πράξεως, indem ein Anderer den K. um etwas Anderes bat. (Ueber δεῖσθαι m. d. Akk. eines Pron., als: εἰ τι δέοιτο, ἃ δέομαι, ἃ ὑμῶν δέομαι, quae a vobis peto, s. §. 410, Anm. 5.) X. Cy. 4. 5, 22 εἰκὸς πλείονα προανύτειν, ὣν χρῆζομεν. Hdt. 5, 19 ἐγὼ σευ χρηίζω μηδὲν νεοχμῶσαι. Vgl. 65. Mit g. pers. u. g. rei 7, 53 τῶνδ' ἐγὼ ὑμέων χρηίζων συνέλεξα, haec a vobis petens. Th. 1, 80 πολλῶ ἔτι πλέον τούτου ἐλλείπομεν. Ps. Pl. Theag. 128, α ἔτι οὖν οἶει τινὸς ἐπιστήμης ἐλλείπειν. Dem. 18, 302 ὣν δ' ἐνέλειπε τῇ πόλει, ταῦτα προσθεῖναι (χρῆν), ubi v. Dissen. α, 165 ἀφνειότεροι χρυσοῖό τε ἐσθιήτός τε. β, 431 ἐπιστεφῆς οἴνου. S. OR. 83 πολυστεφῆς δάφνης. El. 895 περιστεφῆς ἀνθέων. Eur. Jo. 581 πολυκτῆμων βίου. X. Cy. 3. 1, 3 διαθεόντων καὶ ἐλαυνόντων τὸ πεδῖον μεστόν. Dem. 18, 217 χαρᾶς καὶ ἐπαίνων ἡ πόλις ἦν μεστή. X. An. 1. 2, 7 παράδειςος ἀγρίων θηρίων πλήρης. 22 πεδῖον δένδρων παντοδαπῶν σύμπλεων. Id. 2. 4, 14 δασὺς δένδρων. Pl. cín. 381, c οὐ γάρ που ἐνδεᾶ γε φήσομεν τὸν θεὸν κάλλους ἢ ἀρετῆς εἶναι.

Anmerk. 2. Statt des Genitivs steht zuweilen der instrumentale Dativ. Eur. Or. 1363 δακρύοισι γὰρ Ἑλλάδ' ἄπασαν ἐπλησε (hingeg. 368 δακρύων δ' ἐπλησεν ἐμέ). Aesch. S. 446 πνεύμασι πληρούμενοι. Βρύειν u. βρίθειν häufiger m. d. Dat., z. B. Aesch. Ag. 163 θράσει βρύων. H. Cer. 472 πᾶσα δὲ φύλλοισιν τε καὶ ἄνθεσιν εὐρεῖα χθῶν | ἔβρισε. Πλήρης selt. Eur. Ba. 18 μιγάσιν Ἑλλῆσι πλήρεις πόλεις. Ἀφνειός selt. Theocr. 24, 106 μεγάλας ἀφνειὸς ἀρούραις. (Hs. op. 455 ἀνὴρ φρένας ἀφνειός nach §. 410, 6.) Δασὺς fast immer m. d. Dat. — Δεῖσθαι c. acc. Th. 5, 36 τὸ Πάνακτον ἐδέοντο Βοιωτοὺς, ὅπως παραδώσουσι Λακεδαιμονίοις, ubi v. Porro. X. An. 7. 7, 14 δεδέηται ὑμᾶς (nach d. best. cdd.) ἡ στρατιὰ συναρπάξαι τὸν μισθόν, wo jedoch δεδέηται für sich genommen werden könnte: δεδ. ἡ στρ. ὑμᾶς σ. τ. μ.; c. acc. rei Th. 1, 32 ξύμφορα δέονται. Erstens c. g., dann c. a. B. 229 u. 232 ἡ ἔτι καὶ χρύσου ἐπιδεύεσαι., ἡ ἐ γυναιῖκα νέην, s. Lob. ad S. Aj. 716 p. 332. Ἀπορεῖν c. acc. heisst in Verlegenheit sein in Betreff einer Sache nach §. 410, 6. Hdt. 3, 4 ἀπορέοντι τὴν Ἑλασιν. Vgl. 4, 179. S. Bloomf. ad Th. 5, 40. Der Dativ b. ἀπορεῖν gibt den Grund an. X. An. 1. 3, 8. Isocr. 4, 147, ubi v. Bremi.

3. Die Begriffe des Geniessens, Essens, Trinkens, Sättigens, als: ἀπολαύειν, ὀνίνασθαι fast nur poet., ὠφελεῖν u.

-εἶσθαι nur vereinzelt, εὖ πράσσειν u. εὖ πάσχειν poet. = ἀπολαύειν c. g., ἐσθίειν, φαγεῖν, πατεῖσθαι ep. poet. u. neuion., εὐωχεῖσθαι, ἐστιᾶν selt., τέρπεσθαι ep., γάνυσθαι Eur. Cy. 504, πίνειν, γεύειν, γεύεσθαι, κορενύναι selt. S. Ph. 1156, gwhnl. m. Dat., κορέννυσθαι poet. u. sp. pros., ἄμεναι ep., sättigen, ἄσασθαι ep., ἀρέσασθαι Hs. sc. 255, ἐμπορεῖσθαι Hdt. 1, 55, ubi v. Baehr, u. b. Spät.; Adj. ἄγευστος, ἄπαστος ep., ἄτος ep., *insatiabilis*, ἀνόνητος Dem. 18, 141. 19, 315. X. Comm. 4. 3, 11 ἀπολαύειν πάντων τῶν ἀγαθῶν. Isocr. 4, 2 ἐνὸς δ' ἀνδρὸς εὖ φρονήσαντος ἅπαντες ἂν ἀπολαύσειαν οἱ βουλόμενοι κοινωνεῖν τῆς ἐκείνου διανοίας. Nach Analogie v. ἀπολαύειν Antiph. 5, 17 ὠφελεῖσθαι τοῦδε τοῦ νόμου, ubi v. Maetzner. Plut. Mor. p. 91, ε οὐ μετρίων ἂν τις ὠφελοῖτο τῶν παθῶν τούτων (s. Passow) st. des gwhnl. ὠφελεῖσθαι ἀπό od. ἔκ τινος. S. OC. 436 οὐδεὶς ἔρωτος τοῦδ' ἐφαίνετ' ὠφελῶν = ἀπολαύειν ποιῶν. Εὖ πράσσειν τινός = ἀπολαύειν S. OR. 1006 ὅπως σοῦ πρὸς δόμους ἐλθόντος εὖ πράξαιμί τι. OC. 391 τίς δ' ἂν τι τοιοῦδ' ἀνδρὸς εὖ πράξειεν ἂν; ubi v. Schneidew., u. εὖ πάσχειν τινός. Pind. N. 1, 32 ἐόντων εὖ παθεῖν, *praesentibus frui*. Theogn. 1009 τῶν αὐτοῦ κτεάνων εὖ πασχέμεν. Vgl. 722 f. τ, 68 δαιτὸς ὄνησο. Eur. M. 1348 οὔτε λέκτρων νεογάμων ὀνήσομαι. Ar. Thesm. 469 οὔτως ὀναίμην τῶν τέχνων.. μισῶ τὸν ἄνδρα, so wahr ich mich meiner Kinder zu erfreuen wünsche. So auch in Prosa. Dem. 28, 20 οὔτως ὀναισθε τούτων (τῶν παίδων κτλ.), μὴ περιίδητέ με. Ὀνίνασθαι τί τινος, *fructum percipere ex al.* Π, 31 τί σευ ἄλλος ὀνήσεται; S. Tr. 570 τόσονδ' ὀνήσῃ τῶν ἐμῶν.. πορθμῶν. Vgl. Anm. 4. Ἐσθίειν κρεῶν. ι, 102 λωτοῖο φαγῶν. α, 124 δειπνοῦ πασσάμενος. Hdt. 2, 47 πατέονται τῶν κρεῶν. Vgl. 1, 73. 2, 37 ἰχθύων οὗ σφι ἔξεστι πάσασθαι. Pl. civ. 352, b εὐωχοῦ τοῦ λόγου, *fruere sermone*. Akt. Theophr. char. c. 8 δοκῶ μοί σε εὐωχήσειν καινῶν λόγων st. des gwhnl. Dat., s. Cassaub. ap. Ast. p. 102. So Pl. Phaedr. 227, b τῶν λόγων ὑμᾶς Λυσίας εἰστία, vgl. Civ. 571, d, st. des gwhnl. Dat. I, 705 τεταρπόμενοι φίλον ἦτορ σίτου καὶ οἴνοιο. Λ, 780 ἐπεὶ τάρπημεν ἐδητύος ἡδὲ ποτῆτος. Πίνειν οἴνου. X. Cy. 1. 3, 10 τί δὴ οὐκ ἀπερβόρησας τοῦ οἴνου; Pl. conv. 203, b μεθύσθεις τοῦ νέκταρος, berauscht von N. Pl. leg. 634, a ἐπιτηδεύματα γεύοντα (sc. τοὺς ἀνθρώπους) τῶν ἡδονῶν. Civ. 582, c τῆς τοῦ ὄντος θεᾶς ἀδύνατον ἄλλῃ γεγεῦσθαι πλὴν τῷ φιλοσόφῳ. Λ, 562 ἐκορέσσατο φορβῆς. E, 289 αἵματος ἄσαι Ἀρηα. Vgl. I, 489. T, 307 μὴ με πρὶν σίτοιο καλεῦετε μηδὲ ποτῆτος | ἄσασθαι φίλον ἦτορ.

Anmerk. 3. Καρποῦσθαι wird stäts mit dem Akk. verbunden. Aber auch einige der angegebenen Verben regiren als Transitive den Akkusativ, so die Verben des Essens und Trinkens ziemlich oft (vgl. des Weines u. Wein trinken, des Brodes u. Brod essen §. 415, 2). namentlich, wenn der Stoff als gewöhnliches Nahrungsmittel bezeichnet werden soll. M, 319 ἔδουσί τε πίονα μῆλα οἴνον τ' ἔξαιτον μελιτῆρα. κ, 101 ἀνέρες σίτον ἔδοντες. ι, 347 Κύκλωψ, τῇ, πίε οἶνον, ἐπεὶ φάγες ἀνδρόμεα κρέα. X. Cy. 6. 2, 28 ὅστις ἀλφίτοσιτῇ, ὕδατι μεμιγμένην ἀεὶ τὴν μάζαν ἐσθίει, καὶ ὅστις ἀρτοσιτῇ, ὕδατι δεδευμένον τὸν ἄρτον.. μετὰ δὲ τὸν σίτον ἐὰν οἶνον ἐπιπίνωμεν, οὐδὲν μείον ἔχουσα ἡ ψυχὴ ἀναπαύσεται. Ibid. 1. 3, 6 κρέα γε εὐωχοῦ, iss tüchtig Fleisch. Pl. conv. 176, c πολὺν πίνειν οἶνον. Ἐκπίνειν wird natürlich stäts als Transitiv aufgefasst,

wie X. Cy. 1. 3, 9, ebenso ἐσθίειν in der trop. Bdtg. verzehren, wie Ψ, 182 τοὺς ἅμα σοὶ πάντας πῦρ ἐσθίει. Ar. V. 287 μὴδ' οὕτως σεαυτὸν ἐσθίει. Daher pass. δ, 318 ἐσθίεται μοι οἶκος. S. OC. 1042 ὄναιο, Θησεῦ, τοῦ τε γενναίου χάριν | καὶ τῆς πρὸς ὑμᾶς ἐνδίκου προμηθείας (*macte virtute tua*). Wie μετέχειν μέρος τινός od. τί τινός gesagt wird (§. 416, A. 1), so Isocr. 13, 11 οὐδ' ἂν ἐλάχιστον μέρος ἀπελάυσαμεν αὐτῆς. Th. 2, 53 τοῦ βίου τι ἀπολαῦσαι.

Anmerk. 4. Statt des poet. ὀνίνασθαι τινός τι, *fructum percipere ex al.*, wird in Prosa gesagt ἀπό τινος. Pl. Charm. 175, ε μὴδὲν ὀνήσει ἀπὸ ταύτης τῆς σωφροσύνης. In gleicher Bedeutung steht oft ἀπολαύειν τινός τι, oft auch ironisch vom Schaden. X. Comm. 1. 6, 2 σὺ δέ μοι δοκεῖς τάναντία τῆς σοφίας ἀπολελαυκέναι. Vgl. 4. 3, 10. Mit dem neutral. Akk. eines Adjekt. Pl. Phaedr. 255, ε ἀξιοὶ ἀντὶ πολλῶν πόνων σμικρὰ ἀπολαῦσαι. Isocr. 8, 81 δέδοικα, μὴ πειρώμενος ὑμᾶς εὐεργετεῖν αὐτὸς ἀπολαύσω τι φλαῦρον. Auch ἀπολαύειν τι ἀπό, παρὰ τινος. Pl. Euthyd. 299, α πόλλ' ἀγαθὰ ἀπὸ τῆς ὑμετέρας σοφίας ταύτης ἀπολέλαυκεν ὁ πατήρ. X. conv. 3, 3 ἥδιστ' ἂν ἀπολαβοίμι παρὰ Καλλίου τὴν ὑπόσχεσιν. Dann ἀπολαύειν τινός ἀπό od. ἐκ τινος. Pl. Phaedr. 255, δ ἀπ' ἄλλου ὀφθαλμίας ἀπολελαυκώς, *qui ex alio lippitudinem sibi contraxit*. Civ. 395, c ἵνα μὴ ἐκ τῆς μιμήσεως τοῦ εἶναι ἀπολαύσωσιν, *ne ex imitatione* (sc. *rerum turpium*) τὸ εἶναι *sibi contrahant*, i. e. *id sibi contrahant, ut ipsi turpes evadant*, s. Schneider ad h. l. Endlich Pl. civ. 606, b ἀπολαύειν ἀνάγκη ἀπὸ τῶν ἀλλοτρίων εἰς τὰ οἰκεῖα, wo ἀπό wegen des Gegensatzes steht, sie müssen sich von Fremden für das Eigene Nachtheil zuziehen.

4. Die Begriffe des Riechens, Duftens nach Etwas, als: ὀζειν, πνεῖν, προσβάλλειν. Aesch. Ag. 1283 τόδ' ὀζει θυμάτων ἐφεστῶν. Ar. N. 50 ff. ἐγὼ | ὀζων τρυγός, τρασιᾶς, ἐρίων περιουσίας, ἡ δ' αὖ μύρου, κρόχου κτλ. Anacr. 28, 9 μύρου πνεῖν. Anth. 11, 240 πνεῖν τράγου. Ar. R. 341 ὥς ἡδύ μοι προσέπνευσε χοιρειῶν κρεῶν. Ach. 190 ὀζουσι πίττης καὶ παρασκευῆς νεῶν. Theocr. 1, 27 χισσύβιον. . . ἔτι γλυφάνοιο ποτόσδον. 7, 143 πάντ' ὥσδε θέρεος μάλα πίνος, ὥσδε δ' ὀπώρης. 29, 19 ἀνδρῶν τῶν ὑπερηνόρων δοκέεις πνέειν. Ael. h. a. 14, 27 κρέα πάμπολλα ὀπτὰ κνίσσης προσβάλλοντα. Auch kann noch ein Genitiv hinzutreten, welcher den Gegenstand bezeichnet, von dem der Geruch, Duft ausgeht (obwol hier gwhnl. ἀπό dabei steht, wie Hdt. 3, 23 ὀζειν ἀπ' αὐτῆς [τῆς κρήνης] ὥσει ἰων). Ar. Ec. 524 τῆς κεφαλῆς ὀζων μύρου¹⁾. So: Anacr. 9, 3 πόθεν μύρων πνέεις; Ar. P. 180 πόθεν βροτοῦ με προσέβαλε, woher duftete es mich an nach einem Sterblichen?

Anmerk. 5. Ausser den angeführten Verben verbindet ins Besondere die poetische Sprache noch viele andere einen Stoff bezeichnende mit dem Genitive. Namentlich ist die epische Sprache reich an solchen Beispielen und hat dadurch einen grossen Reiz, dessen die spätere mehr reflektirende Sprache mehr und mehr entbehrt, indem diese das früher in lebhafter Anschauung als eine Einheit aufgefasste Verhältniss der Verben zu ihren Substantiven mehr verstandsmässig ansah und statt des Genitivs den instrumentalen Dativ gebrauchte. ε, 72 λειμῶνες μαλακοὶ ἰου ἡδὲ σελίνου | θήλεον. γ, 408 ἀποστίλβοντες ἀλείφατος. Pl. Phaed. 113, α λίμνην ζέουσιν ὕδατος καὶ πηλοῦ. Hdt. 4, 205 ζῶσα εὐλίων ἐξέζεσε, *scatuit vermibus*. Pl. Phaedr. 230, b ἡ πηγὴ ῥεῖ ψυχροῦ ὕδατος. Bei den Verben des Verbrennens. I, 242 αὐτὰς δ' ἐμπρήσειν μαλεροῦ πυρός. II, 81 μὴ δὴ πυρὸς αἰθομένοιο νῆας ἐνιπρήσωσι. ρ, 22 ἐπεὶ κε πυρὸς θέρτω. Z, 331 ἀλλ' ἄνα, μὴ τάχα ἄστου πυρὸς δηλοῖο θέρηται. Vgl. A, 667. H, 410 (νέκυας) πυρὸς μείλισσέμεν. Hymn. Dian. 9, 3

¹⁾ S. Bergk. reliq. comoed. Att. antiq. p. 325 sq.

ἵππους ἄρσασα (tränkend) βαθυσχοίνοιο Μέλητος. Bei den Verben des Badens, Waschens. E, 6 λελουμένος Ὀκεανοῖο. Z, 508 λούεσθαι εὐρύφειος ποταμοῖο. β, 261 χεῖρας νιψάμενος πολιτῆς ἀλός. Ferner: I, 214 πάσσε δ' ἀλός. Καταπάσσειν Ar. Eq. 99 f. Pl. Lys. 210, α τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐμπάσαι τῆς τέφρας.

5. Die Begriffe des sinnlichen und geistigen Wahrnehmens, als: ἀκούειν u. d. Komp., als: ὑπακ- (häufiger m. d. D.), ἐπακ-, κατακ-, auch d. Adj. ἐπήκοος, συνήκοος, ἀκροᾶσθαι, κλύειν ep. poet., αἶειν ep. poet., αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι, ὑσφραίνεσθαι, συνιέναι (verstehen) u. a., s. Anm. 6 ff.. Pl. civ. 450, b λόγων ἀκουσόμενους. Prot. 314, b ἴωμεν καὶ ἀκούσωμεν τοῦ ἀνδρός. X. Cy. 3. 1, 8 ὅπως τῆς δίκης ἀκούσης. Hdt. 5, 106 βουλευμάτων ἐπακούειν. Pl. Prot. 330, e ἄρ' οὐκ ὀρθῶς ὑμῶν κατήκουσα; Ar. V. 319 ὑμῶν ὑπακούων. N. 263 τῆς εὐχῆς ὑπακούειν. S. Anm. Aesch. Ch. 974 τῶνδ' ἐπήκοοι κακῶν, hörend. Pl. Civ. 499, α λόγων καλῶν ἐπήκοοι γεγονάσιν. (Doch auch m. Dat. Pl. Phil. 25, b ἂν πέρ γε ἐμαῖς εὐχαῖς ἐπήκοος γίγνηται τις θεῶν.) Leg. 711, e οἱ ξυνήκοοι τῶν λόγων. Isocr. 14, 6 δεόμεθ' οὖν ὑμῶν μετ' εὐνοίας ἀκροάσασθαι τῶν λεγομένων. X. Cy. 1. 3, 10 οὐκ ἀκροώμενοι δὲ τοῦ ἄδοντος ὠμνύετε ἄριστα ἄδειν. Dem. 18, 2 τοῦτο γέγραπται, τὸ ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροάσασθαι. A, 37 κλύθι μευ. Π, 76 οὐδέ πω Ἀτρεΐδew ὅπως ἔκλυον αὐδήσαντος, die Stimme des redenden A., wie X, 451 ἐκυρῆς ὑπὸς ἔκλυον. κ, 311 θεὰ δέ μευ ἔκλυεν αὐδᾶς mit zwei Gen. *e me audivit vocem*. Vgl. μ, 271. Eur. Ba. 576 κλύετ' ἐμᾶς κλύετ' αὐδᾶς. Ungleich häufiger κλύειν c. acc. rei. S. Aj. 1161 αἰσχιστον κλύειν | ἀνδρὸς ματαιίου φλαῦρ' ἔπη μυθουμένου. Aber Ant. 1182 κλύουσα παιδός, hörend vom (de) Sohne, wie OC. 307. ι, 401 οἱ δὲ βοῆς αἰόντες ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος. X. con. 1, 16 ὡς ἦσθετο τοῦ γέλωτος. Hell. 4. 4, 4 τῆς κραυγῆς ἦσθοντο. An. 1. 1, 8 βασιλεὺς τῆς πρὸς ἑαυτὸν ἐπιβουλῆς οὐκ ἦσθάνετο. P, 686 ἄγε δεῦρο... ὄφρα πύθῃαι λυγρῆς ἀγγελίης. Aesch. Ch. 835 πυνθάνου δὲ τῶν ξένων. Hdt. 1, 80 ὡς ὀσφραντο τάχιστα τῶν καμήλων οἱ ἵπποι καὶ εἶδον αὐτάς, ὀπίσω ἀνέστρεφον. Vgl. X. ven. 4, 6. B, 26 νῦν δ' ἐμέθεν ξύνες ὦκα. A, 273 καὶ μὲν μευ βουλέων ξύνιον πείθοντό τε μύθῳ. Hdt. 1, 47 καὶ κωφοῦ συνίημι καὶ οὐ φωνεῦντος ἀκούω. Th. 1, 3 ὅσοι ἀλλήλων συνίσσαν. In gleicher Bdtg. auch συνίεσθαι b. Hom. δ, 76 τοῦ δ' ἀγορεύοντος ξύνετο ξανθὸς Μενέλαος.

Anmerk. 6. Ἀκούειν, ὑπακούειν, κατακούειν nehmen auch in der Bdtg. auf Einen hören, Einem gehorchen, beistimmen, den Genitiv statt des Dativs zu sich, und zwar ἀκούειν immer (Π, 515 f. δύνασαι... ἀκούειν | ἀνέρι κηδομένῳ, Gehör geben, nach Analogie der Verben des Helfens: erhörend helfen), seltener ἀκροᾶσθαι, oft ὑπακούειν, κατηκούειν, gwhnl. κλύειν poet. u. ἀνηκουστεῖν, und nach dieser Analogie auch πείθεσθαι, doch häufiger m. d. Dat.; (ep. ἀπειθεῖν nur h. Cer. 448 u. ἀπειθεῖν X. Cy. 4. 4, 19) so auch κατήκοος, ὑπήκοος, ἐπήκοος (seltener m. d. Dat.), ἀνήκοος, ἀπιστος φιλων Aesch. S. 857, *inobediens* (aber c. d. 1021). O, 199 οἱ ἔθεν ὀτρύνοντος ἀκούσονται καὶ ἀνάγκη. 236 οὐδ' ἄρα πατρὸς ἀνηκούστησεν Ἀπόλλων. Vgl. Π, 676. Ebenso νηκουστεῖν Y, 14. η, 11 θεοῦ δ' ὡς δῆμος ἄκουεν. Aesch. Pr. 40 ἀνηκουστεῖν δὲ τῶν πατρὸς λόγων οἶόν τε πῶς; S. El. 340 τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα. Eur. Or. 436 οὗτοί μ' ὑβρίζουσ', ὧν πόλις τανῦν κλύει (*quibus obedit*). J. A. 726 πείθεσθαι γὰρ εἴθισμαι σέθεν. Pros. Hdt. 3, 61 Σμέρδιος τοῦ Κύρου

ἀκουστέα (ἔστι), ἀλλ' οὐ Καμβύσεω. 62 προαγορεύει ἡμῖν Σμέρδιος βασιλῆος ἀκούειν. 101 Δαρείου βασιλῆος οὐδαμᾶ ὑπήκουσαν. 1, 126 νῦν ὧν ἐμέο πειθόμενοι γίνεσθε ἐλεύθεροι, ubi v. Schweigh. 6, 12 μὴ πειθώμεθα αὐτοῦ. X. Cy. 8. 3, 6 ὅπως δ' ἂν ἡδίων παραγγέλλοντός σου ἀκούωσι. Th. 3, 27 ἡκροῶντο ἔτι τῶν ἀρχόντων. 4, 56 Ἀθηναίων ὑπακούοντες, *Atheniensium imperio subjecti*. 5, 84 οἱ Μήλιοι τῶν Ἀθηναίων οὐκ ἠθέλον ὑπακούειν. Vgl. 2, 62. 6, 71. X. oec. 14, 3 ὑπακούοντας τῆς διδασκαλίας. Cy. 8. 1, 4 τῶν πολεμίων ὑπακούειν. Pl. leg. 708, d ὑπακούσαι νόμων. Theaet. 162, d τῆς δημηγορίας ὑπακούεις. Gorg. 488, c δεῖ ἀκροᾶσθαι τοῦ ἰσχυροτέρου τοὺς ἀσθενεστέρους. Th. 7, 73 σφῶν πείθεσθαι. X. Cy. 4. 5, 19 ἀποροῦντες μὲν, πῶς χρὴ καλοῦντος ἀπειθεῖν, φοβούμενοι δέ, πῶς χρὴ ἀπειλοῦντι ὑπακούσαι, wo man aus d. Ggs. sieht, dass man καλοῦντος nicht für e. gen. abs. nehmen darf. Dem. 1, 23 ἀτρεῖς τοῦ κατακούειν τινός εἰσι. Ὑπήκοός τινος Hdt. 1, 102 u. so immer bei ihm, Th. 4, 79. X. Cy. 4. 2, 1 u. s. Ἀνήκοός τινος X. Comm. 2. 1, 31. Comm. 4. 7, 5. Pl. Civ. 440, d u. s. Κατήκοός τινος Hdt. 1, 72 u. s. Pl. Men. 71, e τοῦ ἀνδρός. Tim. 70, a τοῦ λόγου. (Pl. Leg. 632, b τοῖς εὐπειθέσι τῶν νόμων wol nur zur Vermeidung der Zweideutigkeit; denn sonst wird es immer m. d. Dat. verbunden, wie auch b. Pl. ib. 715, c νόμοις εὐπειθέστατος.)

Anmerk. 7. Die genannten Verben haben folgende Konstruktionen:

a) *Gen. rei* allein, als: ἀκούω, αἰσθάνομαι κραυγῆς u. s. w.

b) *Gen. pers.* allein, ἀκούω c. *gen. pers.* kann bedeuten: a) ich höre Einen; b) von Einem, *audio ex aliquo*; c) auf Einen, gehorche Einen; d) höre über Einen, *audio de al.*, nur δ, 114 πατρὸς ἀκούσας, aber öfter, wenn dem Genitive ein Partizip hinzugefügt ist, s. f). Das Verb αἰσθάνεσθαι wird nicht mit dem einfachen *gen. pers.* verbunden.

c) *Acc. rei* allein, sehr häufig. Alsdann werden die Verben als Transitive aufgefasst. K, 354 δοῦπον ἀκούσας. x, 147 ἐνοπὴν τε πυθοίμην. X. An. 4. 4, 21 ἀκούσαντες τὸν θόρυβον. Pl. Euthyd. 283, a ἀκούειν θαυμασίους τινὰς λόγους. (Ὑπακούειν c. *acc.* nur m. d. Neutr. eines Pron., wie X. Cy. 2. 2, 3 τοῦτο εὐτάκτως ὑπήκουσεν, u. in d. Bdtg. darunter verstehen, wie Pl. Phil. 31, c κοινὸν τοῖνον ὑπακούωμεν „commune id intelligamus“ Stallb., der Pl. Soph. 261, d vergleicht.) Th. 6, 89 ἵνα μὴ χεῖρον τὰ κοινὰ τῷ ὑπόπτῳ μου (= διὰ τὴν κατ' ἐμὲ ὑπόψιν) ἀκροάσῃθε. Ps. Pl. Eryx. 403, d τοὺτους τοὺς λόγους ἀκροώμενος. 2, 94 ὡς ᾗσθοντο τὴν βοήθειαν. X. Cy. 3. 1, 4 ὡς ᾗσθετο τὰ γινόμενα (aber 5. 3, 20 ᾗσθημένος τοῦ γεγενημένου). 1. 6. 2 δι' ἐρμηνέων τὰς τῶν θεῶν συμβουλίας συνίημι. Da die Konstruktion des Akk. und die des Gen. der Sache sich nur formell unterscheiden, so finden sich bisweilen bei den Dichtern beide Konstruktionen in Einem Satze neben einander. Eur. Suppl. 87 f. τίνων γόνων ἤκουσα καὶ στέρνων κτύπον | νεκρῶν τε θρήνους. El. 199 ff. οὐδεὶς θεῶν ἐνοπὰς κλύει | τὰς δυσδαίμονος, οὐ παλαιῶν πατρὸς σφαγισμῶν. Vgl. μ, 266¹⁾. Ὁσφράνεσθαι m. d. Akk. ὁδμήν Hdt. 1, 80.

d) *Acc. pers.* allein, selt. b. αἰσθάνεσθαι, das alsdann die Bdtg. von εἰδέναι hat. X. Symp. 4, 36 αἰσθάνομαι τυράννους τινὰς, οἱ οὕτω πεινῶσι χρημάτων. Ebenso ἀκούειν Ar. Th. 164 καὶ Φρόνιχος, τοῦτον γὰρ οὖν ἀκήκοας, | αὐτός τε καλὸς ἦν καὶ καλῶς κτλ. = *hunc enim nosti*. Id. P. 603 τὰμὰ δὴ ξυνίετε | ῥήματ', εἰ βούλεσθ' ἀκούσαι τήνδ' ὅπως ἀπώλετο, nach der bekannten Attraktion: *si nullis scire hanc, quomodo perierit st. si v. sc., quom. haec p.* Mit Attrakt. X. Comm. 3. 5, 9 τοὺς γε παλαιστάτους ὧν ἀκούομεν προγόνους i. e. παλ. τούτων, οὓς ἀκ.

e) *Gen. pers.* (auch *rei*) u. *acc. rei* sehr häufig in d. Bdtg. *ex aliquo aliquid audire, percipere*. P, 408 τότε μητρὸς ἐπεύθετο. X. Cy. 3. 1, 1 ὁ Ἀρμένιος, ὡς ἤκουσε τοῦ ἀγγέλου τὰ παρὰ τοῦ Κύρου, ἐξεπλάγη. Pl. Hipp. maj. 285, d τί μὴν ἔστιν, ᾧ ἡδέως σου ἀκροῶνται; Pl. Apol. 17, b ὑμεῖς δ' ἐμοῦ ἀκούσεσθε πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν. X. Cy. 1. 6, 4 τί χαλεπὸν ᾗσθησαι τοῦμοῦ βίου, was Schwieriges hast du an meinem Leben bemerkt?

f) *Gen. pers.* mit einem Nebensatze, der gleichsam die Stelle des *acc. rei* vertritt oder mittelst einer Art Attraktion mit einem Partizipe

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Soph. Aj. 716 p. 332.

im Genitive. X. Comm. 2. 4, 1 ἤκουσα δὲ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ φίλων διαλεγομένου, etwa = ἀκούω αὐτοῦ διάλογον. Ἀκούειν b. Homer auch oft in dem Sinne hören über Einen, dass. Ω, 490 κείνός γε σέθεν ζώντος ἀκούων χαίρει. α, 289 εἰ δέ κε τεθνηῶτος ἀκούσης (Ὀδυσσεύς). β, 375 u. s. w.; daher auch m. dopp. Gen. ρ, 115 f. Ὀδυσσεύς.. οὐ ποτ' ἔφασκεν | ζωῷ οὐδὲ θανόντος ἐπιχθονίων τευ ἀκοῦσαι, se de Ulixæ vivo aut mortuo nunquam ex ullo hominum audisse. Pl. apol. 37, d λέγοντος ἐμοῦ ἀκροάσονται οἱ νέοι. X. Comm. 1. 4, 13 τίνος ἄλλου ζώου ψυχὴ θεῶν τῶν τὰ μέγιστα καὶ κάλλιστα συνταξάντων ἦσθηται, ὅτι εἰσί; Hell. 4. 2, 19 Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἦσθοντο προσιόντων τῶν πολεμίων, etwa = τῶν πολεμίων τὴν πρόσοδον. Die Person liegt zuweilen im Partizipe. Th. 5, 83 ἦσθοντο τειχιζόντων st. αὐτῶν τειχιζόντων oder ὅτι τειχίζοιεν. X. An. 1. 10, 5 βασιλεὺς ἤκουσε Τισσαφέρνης, ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῶν, etwa = ἦκ. Τισσαφέρνης τὴν τῶν Ἑλλήνων νίκην. Cy. 4. 4, 13 οὐκ αἰσθάνομαι σου, ὅποιον νόμιμον ἢ ποῖον δίκαιον λέγεις, ich begreife nicht an dir, was du.. nennst.

g) *Dat. pers.* allein, nur bei ἀκούειν u. κλύειν ep. poet. an folgenden Stellen: Π, 514 δύνασαι δὲ σὺ πάντος ἀκοῦσαι | ἀνέρι κηδομένῳ, sehr schön: du kannst einem bekümmerten Manne zu Liebe seine Bitten erhören. Ebenso 531 (Γλαῦκος γέθρησεν,) ὅτι οἱ ὦκ' ἤκουσε μέγας θεὸς εὐξαμένοιο (st. εὐξαμένῳ, s. unten §. 494, A.). In gleichem Sinne: κλύθι μοι E, 115. β, 262. Ueber S. El. 226 f. τίνι γάρ ποτ' ἄν.. | πρόσφορον ἀκούσαιμ' ἔπος, τίνι φρονοῦντι καίρια; s. §. 425, 4.

h) *Gen. u. Acc. rei* abwechselnd nur poet. S. unter c).

Anmerk. 8. Statt der blossen Kasus werden einige der genannten Verben auch mit Präpositionen und ihren Kasus verbunden. So ἀκούω τι παρά, πρὸς u. ἐκ poet. u. neuion., selt. ἀπό τινος, *audio aliquid ex al.* X. An. 1. 2, 5 ἤκουσε παρὰ Τισσαφέρνης τὸν Κύρου στόλον. E, 524 ὑπὲρ σέθεν αἰσχρ' ἀκούω πρὸς Τρώων, vom Urheber wie beim Passiv. S. Aj. 1235 ταῦτ' οὐκ ἀκούειν μέγала πρὸς δούλων κακὰ; solches von Sklaven zu hören, ist das nicht grosse Schmach? Hdt. 1, 118 ἤκουσε πρὸς τοῦ βουκόλου τὸ πρῆγμα. 3, 62 ἀκούσας ταῦτα ἐκ τοῦ κήρυκος. Vgl. o, 374. Ἀπό nur Th. 1, 125 οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἐπειδὴ ἀφ' ἀπάντων ἤκουσαν γνώμην whrschl. in der Bdtg. von Seiten¹⁾. Κλύειν: τ, 93 ἐξ ἐμεῦ ἐκλυες. S. OR. 429 ἡ ταῦτα δῆτ' ἀνεκτὰ (= ἀνεκτόν ἐστι) πρὸς τούτου κλύειν; Κλύειν τι ὑπὸ τινος poet., heisst nicht *audire aliquid ex al.*, sondern ὑπὸ c. g. gibt wie beim Passive den eigentlichen Urheber an. S. Aj. 1320 f. οὐ γὰρ κλύοντές ἐσμεν αἰσχιστοὺς λόγους.. τοῦδ' ὑπ' ἀνδρός; Aehnlich Th. 5, 2 ἐκ δ' αὐτοῦ (hierauf) αἰσθόμενος ὑπ' αὐτομόλων, ὅτι κτλ. = *certior factus a perfugis*. Hdt. 3, 68 πρὸς Ἀτόσης πύθευ, δτεφ.. συνοικίει. Vgl. X. Cy. 1. 6, 23. Die Person oder Sache, über die Etwas gehört wird, wird, ausser bei Homer, s. Anm. 7, b), immer durch περὶ c. g. ausgedrückt: ἀκούω περὶ τινος, ἀκούω τι περὶ τινος, ἀκούω τινός τι περὶ τινος, wie X. Comm. 4. 8, 4 λέξω δὲ καὶ ἅ Ἑρμογένους ἤκουσα περὶ τοῦ Σωκράτους. So Th. 1, 70 περὶ ὧν οὐκ αἰσθάνεσθαι ἡμῖν γε δοκεῖτε.

Anmerk. 9. Die in der Anm. 7 unter e) u. f) angegebene Konstruktion findet sich ausserdem bei den Verben des Sehens, Erfahrens, Lernens, Betrachtens, Wissens; des Beurtheilens u. Prüfens; des Sagens; des Bewunderns, Lobens, Tadelns: ὁρᾶν, θεᾶσθαι, θεωρεῖν, σκοπεῖν, ὑπονοεῖν, ἐννοεῖν, ὑπονοεῖν, ἀγνοεῖν, διανοεῖσθαι, γινώσκειν, ἐπίστασθαι, εἰδέναι, ἐνθυμεῖσθαι u. a.; πυνθάνεσθαι, μανθάνειν, κρίνειν, ἐξετάζειν; λέγειν, εἰπεῖν, φράζειν, φάναι, δηλοῦν u. a.; ἀποδέχεσθαι (von Einem eine Meinung annehmen, an Einem sie billigen); ἄγασθαι, θαυμάζειν, ἐπαινεῖν, μέμψεσθαι, ψέγειν. Der Genitiv bezeichnet den Gegenstand (in der Regel eine Person), an dem man Etwas, irgend eine Handlung, Aeusserung, einen Umstand u. s. w. sieht, wahrnimmt, betrachtet, weiss,

¹⁾ S. A. I. Buttman Progr. Potsdam 1855. S. 9 f., der ἀφ' ἀπάντων als einen nach der Weise des Thuk. verkürzten Satz: als sie „die von Jedem abgefragte Meinung“ vernommen hatten auffasst, was ich nicht billigen kann.

beurtheilt, oder von dem man Etwas erfährt, vernimmt, aussagt, oder an dem man Etwas bewundert, lobt oder tadelt. X. Comm. 1. 1, 11 οὐδεις δὲ πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν = Σωκράτους.. οὐδεις οὔτε εἶδεν οὔτε ἤκουσεν, ὅτι ἀσεβὲς τι καὶ ἀνόσιον ἢ ἐπραττεν ἢ ἔλεγεν. Pl. Civ. 558, α ἢ οὐπω εἶδες ἐν τοιαύτῃ πολιτείᾳ ἀνθρώπων καταψηφισθέντων θανάτου ἢ φυγῆς οὐδὲν ἦττον αὐτῶν μενόντων τε καὶ ἀναστρεφομένων ἐν μέσῳ; = ἢ οὐπω εἶδες ἀνθρώπων κ. θ. ἢ φυγῆς, ὅτι οὐδὲν ἦττον ἔμενον τε καὶ ἀνεστρέφοντο ἐν μ.; Das Pron. αὐτῶν, das hätte wegbleiben können, ist bloss des Nachdrucks wegen hinzugesetzt; man hat ohne Grund an dieser St. Schwierigkeiten gefunden. Th. 1, 52 τοῦ δὲ οἴκαδε πλοῦ διεσχόπουν, ὅπῃ κομισθήσονται. X. Comm. 1. 1, 12 πρῶτον μὲν Σωκράτης αὐτῶν ἐσχόπει, πότῃρα.. ἔρχονται ἐπὶ τὸ περὶ τοιούτων φροντίζειν κτλ. (mit περὶ c. g. 1. 1, 15). An. 3. 1, 19 διαθεώμενος αὐτῶν, ὅσαν χώραν ἔχοιεν. Hdt. 3, 103 τὸ (= ὁ) δὲ μὴ ἐπιστέαται αὐτῆς (τῆς καμήλου), τοῦτο φράσω, was man vom Kamele nicht weiss. Pl. civ. 375, ε οἶσθα τῶν γενναίων κυνῶν, ὅτι κτλ., ubi v. Stallb. X. apol. 33 κατανοῶν τοῦ ἀνδρὸς τὴν σοφίαν. Th. 1, 68 τῶν λεγόντων μᾶλλον ὑπενοεῖτε, ὡς ἔνεκα τῶν αὐτοῦ ἰδίᾳ διαφορῶν λέγουσι. (Aber Pl. leg. 646, δ τῆς περὶ τὸν οἶνον διατριβῆς ὡσαύτως διανοητέον ist περὶ aus d. Vorhergehenden zu ergänzen.) X. oec. 16, 3 ἀλλοτρίας γῆς τοῦτο ἔστι γινῶναι, ὅ τι τε δύναται φέρειν καὶ ὅ τι μὴ δύναται. Cy. 7, 2, 18 ἔγνω ἄτοπα ἐμοῦ ποιούντος, er erkannte an mir, dass ich Ungereimtes thäte, = ἔγνω ἐμοῦ, ὅτι ἄ. ποιόην. Pl. Gorg. 517, c ἀγνοοῦντες ἀλλήλων, ὅ τι λέγομεν. Die Person liegt im Partizipe Δ, 357 ὡς γινῶ χωμένοιο sc. αὐτοῦ. (Mit d. blossen gen. pers. φ, 36 γινώτην ἀλλήλων. ψ, 109 γινώσομεθ' ἀλλήλων u. gen. rei Pind. P. 4, 280 ἐπέγνω.. δικαίαν Δαμοφίλου πραπίδων.) X. Cy. 8. 1, 40 καταμαθεῖν δὲ τοῦ Κύρου δοκοῦμεν, ὡς.. ἐνόμιζε χρῆναι τοὺς ἄρχοντας τῶν ἀρχομένων διαφέρειν. Pl. Gorg. 463, δ ἄρ' οὐν ἂν μάθοις ἀποκρινόμενος; sc. ἐμοῦ = ἄρ' ἂν μου μάθοις, ἃ ἀποκρίνομαι. 465, ε λέγοντός μου βραχέα οὐκ ἐμάνθανες. (Μανθάνω wird auch, jedoch selten, mit dem blossen gen. pers. verbunden. S. OR. 545 f. μανθάνειν ἐγὼ κακὸς σοῦ. Vgl. Ph. 370. Pl. Phil. 51, c εἴ μου μανθάνεις, m. d. blossen gen. rei X. R. L. 11, 6. Pl. Theaet. 163, e.) X. An. 6. 3, 23. 25. Pl. Lach. 196, c αὐτοῦ πυθώμεθα, τί ποτε νοεῖ. Dem. 2, 20 εἰ δέ τι πταίσει, τότ' ἀκριβῶς αὐτοῦ ταῦτ' ἐξετασθήσεται. Pl. civ. 576, δ εὐδαιμονίας τε αὖ καὶ ἀθλιότητος ὡσαύτως ἢ ἄλλως κρίνεις; = τὸ αὐτὸ ἢ ἄλλο τι κρίνεις¹⁾. Th. 4, 6 ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης = ἐπ. τῆς Π., ὅτι κατειλημμένη ἦν. (Aber auch m. d. blossen gen. rei od. pers., s. Nr. 5. Selten πυνθάνεσθαι τινά τινος, *sciscitari de al. ex al.* Ar. Ach. 204 f. τὸν ἄνδρα πυνθάνου | τῶν ὁδοιπόρων, ubi v. A. Mueller. Alexid. ap. Ath. 164 f. (Mein. 3, 501) τοῦ μαγείρου πυθόμενος τὸν ἐστιῶντα.) X. Comm. 3. 6, 16 ἐνθυμοῦ τῶν ἄλλων, πότῃρα σοι δοκοῦσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἐπαίνου μᾶλλον ἢ ψόγου τυγχάνειν. Vgl. Dem. 18, 184. Ἐνθυμεῖσθαι c. gen. rei, z. B. τῆς ὥρας X. ven. 8, 6. τῶν τόπων 9, 4. Isocr. 4, 184 τοῦ συμφέροντος = *rationem habere alicujus rei*, wie bei den Verbis curandi §. 419, 1, s. uns. Bmrk. ad X. Com. 1. 1, 17; ἐνθυμ. περὶ τινος = *cogitare de re*, z. B. Pl. civ. 595, α ἐνθυμηθεὶς περὶ ποιήσεως; ἐνθυμεῖσθαι τι = *aliquid secum reputare*. Isocr. 2, 5 ἐπειδὴν δ' ἐνθυμηθῶσι τοὺς φόβους καὶ τοὺς κινδύνους. Aeschin. 1, 108. Mit Akk. u. Gen. Th. 5, 32 ἐνθυμούμενοι τὰς τε ἐν ταῖς μάχαις ξυμφορὰς καὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς θεοῦ χρήσαντος, *reputantes secum calamitates et rationem habentes dei*.) S. Ph. 440 φωτὸς ἐξερήσομαι.., τί νῦν κυρεῖ. Tr. 1122 τῆς μητρὸς ἤκω τῆς ἐμῆς φράσεων ἐν οἷς | νῦν ἐστίν. So εἰπεῖν λ, 174, 493. S. Aj. 1285 ποίου κέκραγας ἀνδρὸς ὡδ' ὑπέφρονα; El. 317 τοῦ κασιγνήτου τί φῆς, ἤξοντος ἢ μέλλοντος; OR. 355 (μαντεῖα) ἃ τοῦδ' ἐχρήσθη σώματος, *quae de hoc corpore (= de me) prolata sunt*. (Aber OC. 662 sind die Gen. τῆς σῆς ἀρωγῆς nach Herm. v. πέλαιος abhängig.) Pl. civ. 439, b τοῦ τοξότου οὐ καλῶς ἔχει λέγειν, ὅτι κτλ. 485, b (οἱ φιλόσοφοι) μαθήματός γε αἰ ἐρῶσιν, ὃ ἂν αὐτοῖς δηλοῖ ἐκείνης τῆς οὐσίας τῆς αἰ οὐσης = δηλοῖ ἐκ.

¹⁾ Bernhardy Synt. S. 159 vergleicht unrichtig Pl. leg. 646, d, s. oben, 956, α, wo λῖθου von ὃ τι ἂν ἐθέλη τις, Phil. 16, d, wo τῶν ἐν ἐκείνῳ, wie man mit Ast lesen muss, s. Stallb., von ἕκαστον abhängig.

τῆς οὐσίας, ὅτι αἰεὶ ἐστίν. Th. 1, 44 τῶν Κορινθίων ἀπεδέξαντο τοὺς λόγους. Pl. Phaed. 92, d μήτε ἑαυτοῦ μήτ' ἄλλου ἀποδέχεσθαι λέγοντος, ὡς ἡ ψυχὴ ἐστίν ἀρμονία. Civ. 337, b οὐκ ἀποδέξομαι σου, ἐὰν ταῦτα φλυαρῇς. 329, e οἶμαι σου τοὺς πολλούς, ὅταν ταῦτα λέγῃς, οὐκ ἀποδέχεσθαι. So abgekürzt Pl. civ. 340, c εἰ νῦν οὕτω λέγει Θρασύμαχος, οὕτως αὐτοῦ ἀποδεχώμεθα, vollständig: εἰ... λέγει, αὐτοῦ ἀπ., εἰ οὕτω λέγει. S. Passow Lex. Prot. 324, c ἀποδέχονται οἱ σοὶ πολῖται καὶ χαλκίως καὶ σκυτοτόμου συμβουλευόντος τὰ πολιτικά = ἀπ. χαλκίως, εἰ συμβουλεύει τὰ πολιτικά. 339, d ἀποδέχεσθαι αὐτοῦ τὰ αὐτὰ ἑαυτῷ λέγοντος = αὐτοῦ, εἰ τὰ αὐτὰ εἰ λέγει. Auch v. e. Sache Pl. Phaedr. 272, b δοκεῖ οὕτως ἢ ἄλλως πως ἀποδεκτέον λεγομένης λόγων τέχνης; = δοκεῖ ἀποδεκτέον εἶναι λόγων τέχνης, εἰ οὕτως ἢ ἄλλως πως λέγεται; (Mit blosser gen. pers. Dinarch. 1, 113 μὴ ἀποδέχεσθε αὐτῶν, wo aber das Objekt in den vorangehenden Worten liegt.) Aber ἀποδέχεσθαι τι παρά τινος heisst Etw. von Einem hinnehmen, empfangen, wie Pl. Tim. 30, a. 'Αποδέχεσθαι τι sehr häufig = Etwas annehmen, billigen. So auch X. Comm. 4. 1, 1 οὐ μικρὰ ὠφέλει (Σωκράτης) τοὺς εἰωθότας τε αὐτῷ συνεῖναι καὶ ἀποδεχομένους ἐκείνον, *qui eum, ejus disciplinam probabant*. X. ven. 13, 1 θαυμάζω τῶν σοφιστῶν καλουμένων, ὅτι φασὶ μὲν ἐπ' ἀρετὴν ἄγειν οἱ πολλοὶ τοὺς νέους, ἄγρουν δ' ἐπὶ τούναντιον. (Θαυμάζειν hat aber auch bisweilen den Gen. eines Partizips m. vorgesetztem Artikel bei sich. Th. 3, 38 θαυμάζω τῶν προθέντων περὶ Μυτιληναίων λέγειν. Isocr. 6, 93 θαυμάζω τῶν ὑπὲρ μὲν τῆς ἰδίας δόξης ἀποθνήσκων ἐθελόντων, ὑπὲρ δὲ τῆς κοινῆς μὴ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχόντων. Ebenso ἄγασθαι X. oec. 4, 21 πολὺ δὲ μᾶλλον ἄγασμαι τοῦ καταμετρήσαντός σοι καὶ διατάξαντος ἕκαστα τούτων. Doch findet es sich auch mit d. blossen gen. pers. od. rei X. Comm. 2. 6, 33 u. 34 ἄγασθαι αὐτοῦ. Eur. Rh. 245 ἄγασμαι λήματος.) Hdt. 6, 76 ἄγασθαι τοῦ Ἐρασίνου οὐ προδιδόντος τοὺς πολιήτας. X. Cy. 3. 1, 15 εἰ ἄγασαι τοῦ πατρός, ἢ ὅσα βεβούλευται ἢ ὅσα πέπραχε, πάνυ σοι συμβουλεύω τοῦτον μιμεῖσθαι. Ages. 2, 7 τάδ' αὐτοῦ ἄγασμαι, ὅτι παρσκευάσατο. 8, 4 τοῦτο ἐπαινῶ Ἀγησιλάου, τὸ πρὸς τὸ ἀρέσκειν τοῖς Ἑλλήσιν ὑπεριδεῖν τὴν βασιλείως ξενίαν. Pl. Men. 95, c Γοργίου μάλιστα ταῦτα ἄγασμαι. Theaet. 161, b ὁ θαυμάζω τοῦ ἐταίρου. Crit. 43, b σοῦ πάλαι θαυμάζω αἰσθανόμενος, ὡς ἡδέως καθεύδεις. Civ. 383, a πολλὰ Ὀμήρου ἐπαινοῦντες. Th. 1, 81 τὸ βραδὺ καὶ μέλλον, ὃ μέμφονται μάλιστα ἡμῶν, μὴ αἰσχύνοσθε. So auch: Eur. Andr. 361 τῆς δὲ σῆς φρενὸς ἐν σου δέδοικα, an deiner Gesinnung fürchte ich Eines von dir. Pl. leg. 931, b ἐτέρους ἄλλους μυρίους μυρίους (sc. παισὶ ἐπαράσασθαι), ὧν γέγονε σαφὲς ἐπηκόους εἶναι γονεῦσι πρὸς τέκνα θεοῦς, in Betreff deren es bekannt ist, dass (ohne Grund verm. Ast δι' ὧν, *per quos*). Auffallender Isocr. 16, 6 εἰδότες δὲ τὴν πόλιν τῶν μὲν περὶ τοὺς θεοῦς μάλιστα ἂν ὀργισθεῖσαν, εἴ τις εἰς τὰ μυστήρια φαίνοιτ' ἐξαμαρτάνων, τῶν δ' ἄλλων, εἴ τις τὴν δημοκρατίαν τολμῇ καταλύειν.

Anmerk. 10. An und für sich haben die genannten Verben den Akkusativ bei sich, als: ὁρῶ τινα od. τι, σκοπῶ τινα od. τι, ἐπαινῶ, ψέγω, μέμφομαι, ἄγασμαι, θαυμάζω τινά oder τι.

Anmerk. 11. Sowie gesagt werden kann τί κρίνεις, ἡγῆ, οἶσι τινός; z. B. Pl. civ. 459, b τί δὲ ἱππῶν οἶσι καὶ τῶν ἄλλων ζώων; *quid de equis existimas?* so wird auch elliptisch gesagt: τί δὲ τινός; Pl. civ. 470, a τί δὲ γῆς τε τμήσεως; ubi v. Stallb. Gorg. 589, d τί δὲ δὴ τοῦ ἀδικεῖν; πότερον, ἐὰν μὴ βούληται ἀδικεῖν, ἱκανὸν τοῦτ' ἐστίν; Vgl. Phaed. 78, d. e. Auf ähnliche Weise wird nicht selten ein Genitiv einem Satze ohne weitere Rücksicht auf die Konstruktion desselben vorausgeschickt; einen solchen Genitiv übersetzen wir zwar durch in Betreff, in Ansehung, wie auch der Griechen περὶ τινος häufig gebraucht, z. B. X. R. A. 1, 14. Ages. 5, 4, aber auch in diesem Falle bewahrt der Genitiv seine Grundbedeutung, indem er eine nähere Erklärung des folgenden Satzes ausdrückt. X. Comm. 1. 3, 8 ἀφροδισίων δὲ παρῆναι τῶν καλῶν ἰσχυρῶς ἀπέχεσθαι, ubi v. adnotata nostra. Oec. 3, 11 τῆς δὲ γυναικός, εἰ μὲν διδασχομένη ὑπὸ τοῦ ἀνδρός τάχαθὰ κακοποιεῖ, δικαίως ἂν ἡ γυνὴ τὴν αἰτίαν ἔχοι; vgl. Pl. leg. 794, a. Isocr. 15, 36¹⁾).

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 342, 3. Stallbaum ad Plat. Phaed. 78, d. Civ. 582, a.

6. Die Begriffe des Erinnerns und Vergessens, als: *μιμνήσκειν* poet., *ὑπο- pros.* (τινά τινος), erinnere Einen an Etw., *μιμνήσκεισθαι*, sich erinnern, *μνᾶσθαι* ep. u. neuion., *μνημονεύειν*, sich erinnern, *ἀμνημονεῖν*, *μνησικαχεῖν* c. d. pers. et g. rei, Einem Etw. gedenken, *λανθάνεσθαι* meist nur poet., *λήθεσθαι* poet., *ἐπιλανθάνεσθαι* pros., *ἐκλανθάνεσθαι* ep. poet. u. spät. pros., vergessen (*Ἦρης ἐκλε- λαθοῦσα* sc. *Δία* h. Ven. 40, aber c. dupl. acc. B, 600 [*Μοῦσαι*] *ἐκλέλαθον* *χιθαριστύν* sc. *αὐτόν.*), *λήθειν* (τινά τινος, Einem unbekannt sein in Etw. Q, 648), *λήθειν* τινός, vergessen (*μολπῆς* Simon. in Anth. 7. 25, 9), *ληθάνειν* ep., vergessen machen, in derselben Bdtg. d. rdpl. Aor. 2 Act. O, 60 u. *ἐπιλήθειν* u, 85, s. Passow; *μνήμων* poet., *ἀμνήμων*, *ἐπιληθος*, vergessen machend, δ, 221, *λάθρα*, *λαθραῖως* u. *κρύφα*, *κρύβδα* ep., *κρύβδην* poet. α, 29 *μνήσατο* γάρ κατὰ θυμὸν ἀμύμονος Αἰγίσθου. 321 *ὑπέμνησέν τέ ἐ πατρός.* η, 221 *ἐκ δέ με πάντων ληθάνει*, ὅσσ' ἔπαθον. Π, 357 οἱ δὲ φό- βοιο δυσκελάδου μνήσαντο, *λάθοντό τε* θούριδος ἀλκῆς. X. Comm. 2. 1, 33 οἱ γεραίτεροι ἡδέως τῶν παλαίων πράξεων μέμνηνται. Oec. 16, 8 πόθεν οὖν βούλει ἄρξωμαι σε τῆς γεωργίας ὑπομιμνήσκειν. An. 2. 4, 1 μὴ μνησικαχῆσιν βασιλέα αὐτοῖς τῆς σὺν Κύρῳ ἐπιστρατείας. Vgl. Dem. 18, 96. X. Cy. 8. 3, 8 τοῦ φθόνου ἐπελέ- ληστο. Pl. Symp. 180, c λόγων οὐ πάνυ διεμνημόνευσεν. An- tiphon. 2. α, 7 ἡ ἐπιθυμία τῆς τιμωρίας ἀμνήμονα τῶν κινδύνων καθίστη αὐτόν. E, 269 *λάθρη* Ἀγαμέμνονος. X. An. 1. 3, 8 *λάθρα* τῶν στρατιωτῶν. Vgl. Cy. 6. 4, 2. Pl. Lys. 211, α. Th. 1, 101 *κρύφα* τῶν Ἀθηναίων. Vgl. 80. So auch X. conv. 8, 11 οὐδὲν τούτων ἐστὶν ἀπόκρυφον πατρὸς τῷ καλῷ τε καὶ ἀγαθῷ ἐρα- στῇ, hiervon ist Nichts dem Vater verborgen bei einem edlen Lieb- haber.

Anmerk. 12. *Μνημονεύειν*, *commemorare*, wird häufiger als ein Transitiv mit dem Akkusative verbunden, namentlich, wenn das Ob- jekt eine Sache ist. So regiren auch die übrigen Verben der Erinnerung nicht selten den Akkusativ (etwas im Gedächtnisse bewahren, merken), als: Z, 222 *Τυδέα δ' οὐ μέμνημαι*. Hs. Th. 503 οἱ οἱ ἀπεμνήσαντο χάριν εὐεργεσιῶν. Hdt. 6, 21 ἀναμνήσαντα οἰκῆϊα κακὰ. 86, 2 οὔτε μέμνημαι τὸ πρῆγμα. 136 (τοῦ Μιλτιάδου) ὑπεραπολογέοντο οἱ φίλοι τῆς μάχης τε τῆς ἐν Μαραθῶνι γενομένης πολλὰ ἐπιμεμνημένοι καὶ τὴν Ἀθήνων ἄλωσιν (Gen. u. Akk.). 7, 18 μεμνημένος μὲν τὸν ἐπὶ Μασσαγέτας Κύρου στόλον. X. Cy. 6. 1, 24 ὅπως τὰς τάξεις ὑπομιμνήσκοιντο. An. 3. 2, 11 ἀναμνήσω ὑμᾶς τοὺς τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων κινδύνους. Vgl. Hell. 2. 3, 30. Hdt. 6, 140 ἀναμιμνήσκων σφέας τὸ χρηστήριον. Pl. Phaedr. 241, α ὑπομιμνήσκων τὰ πραχθέντα καὶ λεχθέντα. Crat. 396, c ἐμεμνή- μην τὴν Ἡσιόδου γενεαλογίαν. Jo 537, α ἐὰν μνησθῶ τὰ ἔπη. Andoc. 3, 41 μέμνησθε τοὺς ἡμετέρους λόγους. Ps. Andoc. 4, 33 ἀναμνήσθητε τοὺς προγόνους, ὡς ἀγαθοὶ ἦσαν. Dem. 6, 12 οὐδ' ἀμνημονεῖ τοὺς λόγους οὐδὲ τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν. 18, 186 ἀναμιμνήσκεται τὰς τῶν προγόνων εὐεργεσίας. 269 τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν. 283 μεμνήσθαι τοὺς λόγους. Das Simplex *λανθάνεσθαι* wird immer mit dem Gen. verbunden, aber *ἐπιλανθάνεσθαι* zuweilen, auch in der Prosa mit dem Akkus., z. B. Eur. Hel. 265 τὰς τύχας. Ps. Lys. 6, 33. Pl. Theaet. 206, c, sehr oft m. d. neutral. Akk. eines Pron. *Μιμνήσκεισθαι*, *μεμνήσθαι*, *μνᾶσθαι*, erwähnen, gedenken, nehmen bisweilen die Präp. *περί* zu sich, wie η, 191. Hdt. 7, 39. X. Cy. 1. 6, 12. Andoc. 1, 148. Isocr. 4, 74. 10, 14. 12, 8. Dem. 3, 6. Lycurg. 16, ubi v. Maetzner. Auch *ὑπέρ*. Dem. 18, 21 *μνησθεὶς ὑπὲρ τῆς εἰρήνης*. Vgl. Andoc. 1, 148 *περὶ τῶν πεπραγμένων αὐτοῖς ἐπιλάθησθε*.

7. Die Begriffe des Kundig- und Unkundigseins, des Erfahren- und Unerfahrenseins, des sich Versuchens in einer Sache, als: ἔμπειρος, ἄπειρος, ἐπιστήμων, ἐπιστάμενος ep. selt., τρίβων, kundig, poet. u. neuion., ἀνεπιστήμων, ξένος selt. poet. (S. OR. 210 f. τοῦ λόγου, τοῦ πραχθέντος), selt. σοφός, συνίστωρ b. Spät., συνειδέναι u. συνειδώς selten, δαήμων ep., ἀδαήμων ep. u. neuion., ἔμπαιος ep., ξυνετός πολέμου Eur. Or. 1406, ἀτέλεστος poet., nicht eingeweiht, τυφλός X. conv. 4, 12, öfter Sp., κωφός, taub für Etw. Pl. leg. 932, α φήμη κωφή τῶν τοιούτων προοιμίων, ubi v. Stallb., Antiphan. b. Ath. 450 f. κωφὴν δ' ἀκοῆς αἰσθησιν ἔχουσιν; συγγνώμων, ἀγνώς poet., ἀδαής, ἰδρις u. αἰδρις ep. poet., ἀγύμναστος, ἱθάς, gewohnt, bekannt = ἔμπειρος S. El. 373 u. Sp., s. Passow, ἐπίκλοπος ep., schlau, gewandt, ἀπαίδευτος, ἰδιώτης, unkundig, auch ἰδιωτεύειν (Pl. Prot. 327, a) u. a., πειρᾶν, häufiger πειρᾶσθαι, πειρητίζειν ep., διαπειρᾶσθαι, ἀποπειρᾶσθαι, πεπειραμένον εἶναι, πειράζειν ep., ἀπείρως, ξένως ἔχειν, ἀηθέσσειν K, 493 ἀήθεσσον γὰρ (οἱ ἵπποι) ἔτ' αὐτῶν (sc. νεκρῶν). φ, 113 καὶ δέ κεν... τοῦ τόξου πειρησαίμην. 124 τόξου πειρητίζειν. χ, 237 σθένεός τε καὶ ἀλκῆς πειρητίζειν. X, 281 ἐπίκλοπος ἔπλευ μύθων. φ, 397 ἐπίκλοπος ἔπλετο τόξων. υ, 379 οὐδέ τι ἔργων | ἔμπαιον οὐδέ βίης. Vgl. φ, 400. Ἐμπειρος oder ἐπιστήμων εἰμί τῆς τεχνῆς. φ, 406 φόρμιγγος ἐπιστάμενος καὶ ἀοιδῆς. Hdt. 2, 49 τῆς θυσίας ταύτης οὐκ ἀδαής, ἀλλ' ἔμπειρος. 8, 65 εἶναι ἀδαήμονα τῶν ἱρῶν. Ἀπαίδευτος ἀρετῆς, μουσικῆς X. Cy. 3. 3, 55. Ibid. 6. 1, 37 συγγνώμων τῶν ἀνθρωπίνων ἀμαρτημάτων. Philod. in Anth. 5, 4 συνίστορα τῶν ἀλαλήτων λύχων. Vgl. Statyl. Flacc. ib. 5, 5. Ps. Dem. 58, 55 συνειδέναι ὧν πράττουσιν. Lycurg. 29 τὸν τῶν πάντων συνειδότων ἔλεγχον φυγῶν, ubi v. Maetzner. κ, 282 χώρου αἰδρις. Aesch. Suppl. 448 θέλω δ' αἰδρις μᾶλλον ἢ σοφὸς κακῶν εἶναι. Ag. 1076 αἰδρις τῶν μαντευμάτων. Pind. P. 9, 60 ἀγνώτα θηρῶν. J. 2, 30 οὐκ ἀγνώτες ὑμῖν ἐντὶ δόμοι οὔτε κώμων οὔτ' ἀοιδᾶν. Pl. Soph. 230, α τὸν οἰόμενον σοφὸν εἶναι τούτων ὧν οἶοιτο. So b. Hom. ἐπίκλοπος μύθων, schlau in Reden, X, 281. τόξων φ, 397, gewandt. Τρίβων ἱππικῆς Ar. V. 1429. τρίβων λόγων Eur. Ba. 717. Vgl. Hdt. 4, 74. Eur. Ba. 40 ἀτέλεστον οὔσαν τῶν ἐμῶν βακχευμάτων. Pl. Leg. 647, d ἀγύμναστος ὧν τοιούτων ἀγώνων. Eur. M. 870 Ἴᾶσον, αἰτούμαι σε τῶν εἰρημένων συγγνώμον' εἶναι. Hec. 687 ἀρτιμαθῆς κακῶν. X. Cy. 1. 5, 11 τῶν μεγίστων παιδευμάτων ἀπείρως ἔχουσιν. 1. 6, 35 ὀψιμαθῆς τούτων τῶν πλεονεξιῶν. Vgl. 3. 3, 37. Oec. 3, 9 ἰδιώτης ἔση τούτου τοῦ ἔργου. Vgl. Pl. Tim. 20, a. Pl. Apol. 17, d ξένως ἔχω τῆς ἐνθάδε λέξεως. I, 345 μή μευ πειράτω εὖ εἰδότος. Vgl. Q, 390. M, 301 μήλων. Hdt. 6, 82 πειρᾶν πόλιος. Th. 1, 61 πειρᾶν τοῦ χωρίου, ubi v. Porro. 2, 43 ἀποπειρᾶσαι τοῦ Περαιῶς. Πειρᾶσθαί τινος Q, 390. Hdt. 3, 119 ἀποπειρᾶσθαι γνώμης. 134 τῆς Ἑλλάδος ἀποπειρᾶσθαι. 6. 86, 3 πειρηθῆναι τοῦ θεοῦ. 128 διεπειρᾶτο αὐτέων τῆς τε ἀνδραγαθίης καὶ τῆς ὀργῆς καὶ παιδεύσιός τε καὶ τρόπου. Th. 2, 81 πειρᾶσθαι τοῦ τείχους.

Anmerk. 13. In der Dichtersprache ist dieser Gebrauch des Genitivs noch ausgedehnter. M, 229 ὅς σάφα θυμῷ | εἰδείη τεράων. O, 412 τέκτονος, ὅς ῥά τε πάσης εὖ εἰδῆ σοφίης. Besonders häufig das Partizip εἰδώς, als: οἰωνῶν α, 202, τόξων B, 718, θούριδος ἀλκῆς Λ, 710, μάχης M, 100. Π, 811 διδασκόμενος πολέμοιο. α, 177 κείνος ἐπίστροφος ἦν ἀνθρώπων, verkehrend, worin der Begriff kundig liegt. Hs. op. 649 οὔτε τι ναυτιλίας σεσοφισμένος οὔτε τι νηῶν. Aus d. Prosa Ps. Dem. 58, 55 συνειδέναι τούτοις ὧν πράττουσιν st. ἃ πρ., s. Anm. 14.

Anmerk. 14. Auch tritt bisweilen die Präposition περί hinzu, als: ἐπιστήμων περί τινος Pl. Civ. 599, b. Hipp. min. 368, d. Ps. Pl. Rival. 132, d ἔμπειρος περί λόγων. Isocr. 5, 19 ἀπειρώς ἔχειν περί τινος. Auch findet sich ἔμπειρος περί τι Pl. leg. 920, b. Tim. 22, a (in Ansehung); seltener steht der instrumentale Dativ statt des Gen. O, 282 ἐπιστάμενος ἄκοντι γ, 23 οὐδέ τί πω πεπειρημαι μύθοισι, ubi v. Nitzsch. θ, 120 ἐπειρήσαντο πόδεσσιν. Πειρᾶν γυναῖκα, κόρην, zur Unzucht verführen, z. B. Lys. 1, 12 πειρᾶς τὴν παιδίσκη. So auch πειρᾶσθαι Pind. P. 2, 34 Διὸς ἄκοιτιν ἐπειρᾶτο. (Ueber Th. 2, 19 πᾶσαν ἰδέαν πειράσαντες s. §. 410, A. 7.) Πειρᾶσθαι nur m. d. neutral. Akk. ἕκαστα δ, 119, ω, 238. S. Passow, aber c. acc. rei u. gen. pers. θ, 23 (ἀέθλους,) τοὺς Φαίηκες ἐπειρήσαντ' Ὀδυσῆος. Th. 1, 71 hängt τὴν Πελοπόννησον v. ἐξηγεῖσθαι ab. Bei Hom. auch πειρᾶσθαι ἐν, σὺν τινι oder m. d. instrum. Dat., s. d. Lexika. Καταπειράζειν, prüfen, in d. klass. Spr. wol nur m. d. Akk., z. B. Lys. 30, 34. Ueber συνίστωρ c. acc. s. §. 409, A. 4^b. Συνειδέναι hat in der Regel den Akk. bei sich. [Ps. Isocr. 17, 11 ὅς συνήδει περί τῶν χρημάτων.]

8. Die Begriffe der Fähigkeit, des Vermögens, der Geschicklichkeit. Daher steht der Genitiv bei den Verbaladjektiven auf ικός und anderen, in denen der Begriff irgend einer Fähigkeit liegt. X. Comm. 1. 1, 7 τῶν τοιούτων ἔργων ἐξεταστικός. 3. 1, 6 παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρή καὶ ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις. Oec. 12, 19 ἐφορατικός ἔργων. Hipparch. 4, 12 ἐξαπστητικός τῶν πολέμων. 5, 2 μηχανητικός τινος. Pl. Euthyphr. 3, c διδασκαλικὸς τῆς αὐτοῦ σοφίας. So: Hdt. 1, 107 παρθένος ἀνδρὸς ὡραῖη. 196 γάμου ὡραῖη. Vgl. 6, 122. X. Cy. 4. 6, 9. Eur. Hel. 12. Pl. Leg. 643, d τέλειος τῆς τοῦ πράγματος ἀρετῆς, gleichsam: sich vollendet zeigend an oder in einer Sache. Ferner die Verbaladjektive von transitiven Verben ¹⁾, wie im Lat. die Partiz. auf *ans* u. *ens*. Hdt. 2, 174 ἱροὶ ὄφεις ἀνθρώπων οὐδαμῶς δηλήμονες. Aesch. Ag. 1569 προστρόπαιος ἐστίας μολῶν, den Herd anfliehend. (Analog Aesch. Suppl. 360 οὔτοι κάθησθε δωμάτων ἐφέστιοι ἐμῶν. Vgl. Eum. 547. Suppl. 498 ναύτης ἐφέστιος θεῶν.) Pr. 909 ἀβδάδης φρενῶν, anmassend in der Gesinnung. Ag. 1128 γάμοι Πάριδος ὀλέθριοι φίλων, wie Eur. Andr. 1194 τοξοσύνα φονίφ πατρός. S. OR, 1437 μηδενὸς προσήγορος, Keinen anredend. Pind. P. 3, 5 νοῦν ἔχοντ' ἀνδρῶν φίλον, *hominum amantem*. Ant. 1185 Παλλάδος θεᾶς... εὐγμάτων προσήγορος, Gebete aussprechend zur P. OC. 150 ἀλαῶν ὀμμάτων... ἦσθα φυτάλμιος, *caecorum oculorum gignens*, brachtest blinde Augen auf die Welt, s. Schneidew. Eur. Hec. 235 καρδίας δηκτήρια. 1135 ὕποπτος ὧν δὴ Τρωϊκῆς ἀλώσεως, vermuthend. Hipp. 30 κατόψιον γῆς τῆσδε ναὸν Κύπριδος ἐγκαθείσατο, sehend dieses Land, d. i. gegenüberstehend diesem Lande. Ph.

¹⁾ S. Matthiä II. §. 344.

209 f. περιρρύτων... πεδίων Σικελίας, *aequorum maris Siciliam circumfluentium*. J. T. 1061 φιλόφρον ἀλλήλων γένος m. d. Var. ἀλλήλαις. Ar. P. 678 ἀποβολιμαῖος τῶν ὀπλῶν ἐγένετο. Pros. Hdt. 5, 92, 6 (ἄνδρα) τῶν ἑωυτοῦ σινάμωρον, sein Eigentum zerstörend. Th. 1, 126 ἀλιτήριοι τῆς θεοῦ ἐκεῖνοι ἐκαλοῦντο, doch hier wol Subst., wie auch Ar. eq. 445. X. Comm. 1. 5, 3 ὁ ἀκρατὴς καχοῦργος μὲν τῶν ἄλλων, ἑαυτοῦ δὲ πολὺ καχοургότερος sc. ἐστὶ. Vgl. Pl. civ. 421, b. Das Adjektiv ὑποτελής φόρου Th. 1, 56 u. s.

§. 418. Fortsetzung.

1. Die Begriffe des Seins, Werdens, Entstehens: εἶναι, γίνεσθαι, φῦναι. Da das Griechische εἶναι eine ungleich konkretere Bedeutung hat als das Deutsche sein, so lässt es auch weit mannigfaltigere Beziehungen zu, die wir im Deutschen gemeiniglich nicht durch das abstrakte Verb sein, sondern durch konkretere Verbalausdrücke übersetzen: a) zugehören; b) angehören, besitzen, in der Macht, Gewalt sein; c) Einem zukommen, eigentümlich sein, Eines Pflicht sein u. dgl.; d) abstammen¹⁾. Ebenso verhält sich die Sache bei dem Lat. *esse alicujus*. Ueberall bezeichnet der Genitiv die nähere Bestimmung des Verbs εἶναι (*esse*).

a) Hdt. 3, 117 τοῦτο τὸ πεδῖον ἦν μὲν κοτε Χορασμίων, .. ἐπεῖτε δὲ Πέρσαι ἔχουσι, τὸ κράτος ἐστὶ τοῦ βασιλέως. 3, 141 ἀπέστειλε στρατηγὸν Ὀτάνεα, ἀνδρῶν τῶν ἐκτὰ γενόμενον. Th. 1, 65 καὶ αὐτὸς ἤθελε τῶν μενόντων εἶναι. 5, 5 ἐγένετο Μεσσήνη Λοκρῶν τινα χρόνον (gehörte zu). X. An. 1. 2, 3 ἦν δὲ καὶ ὁ Σωκράτης τῶν ἀμφὶ Μίλητον στρατευομένων. Cy. 1. 2, 15 οἱ δ' ἂν αὖ ἐν τοῖς τελείοις (ἀνδράσι) διαγένωνται ἀνεπλήητοι, οὗτοι τῶν γεραιτέρων γίνονται. Dem. 9, 43 ἡ Ζέλειά ἐστι τῆς Ἀσίας. Pl. Euthyd. 277, c τῶν λαμβανόντων ἄρ' εἰσὶν οἱ μανθάνοντες. Phaed. 68, d τὸν θάνατον ἡγούνται πάντες οἱ ἄλλοι τῶν μεγίστων κακῶν εἶναι.

Anmerk. 1. Zuweilen tritt zu dem Genitive das Indefinitum τις, τι. Ar. Pl. 826 τῶν χρηστῶν τις, ὡς εἰκας, εἰ. Von τις, τι ist wohl zu unterscheiden εἷς, ἓν, das, wie jedes andere Zahlwort hinzugefügt werden muss, wenn der Begriff der Zahl besonders hervorgehoben werden soll. Isocr. 18. 63 ὧν εἷς ἐγὼ φανήσομαι γεγενημένος. 6, 97 ἐστὶ ἓν τῶν αἰσχυρῶν. Die Präposition ἐξ tritt nur dann zum Gen., wenn eine Auswahl bezeichnet werden soll. X. Comm. 3. 6, 17 εὐρήσεις ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς εὐδοκιμοῦντάς τε καὶ θαυματομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας.

b) Antiph. 5, 92 τὸ μὲν ἀκούσιον ἀμάρτημα τῆς τύχης ἐστὶ, τὸ δὲ ἀκούσιον τῆς γνώμης. Lys. 30, 5 σαυτοῦ νομίζεις εἶναι τὰ τῆς πόλεως. Dem. 1, 16 τὸ μὲν ἐπιτιμᾶν (*vituperare*) ἴσως φῆσαι τις ἂν ῥάδιον καὶ παντὸς εἶναι (Jedermanns Sache), τὸ δ' ὅπερ τῶν παρόντων ὃ τι δεῖ πράττειν ἀποφαίνεσθαι, τοῦτ' εἶναι συμβούλου. So: ἑαυτοῦ εἶναι, sein eigener Herr sein. Dem. 4, 7 ἦν ὁμῶν αὐτῶν ἐθελήσητε γενέσθαι, *non ex aliis pendere*. Ferner: εἶναι τινας,

¹⁾ Vgl. Rumpel a. a. O. S. 228.

alicujus esse, alicui addictum esse, studere. 37, 53 οἱ μὴτε συγ-
γνώμης μὴτ' ἄλλου μηδενός εἰσιν, ἀλλ' ἢ τοῦ πλέονος (*lucrī*). 9, 56
ἦσαν ἐν Ὀλύμπῳ τῶν ἐν τοῖς πράγμασι τινὲς μὲν Φιλίππου καὶ πάνθ'
ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ, τινὲς δὲ τοῦ βελτίστου, *Philippo addicto, rebus*
optimis studentes, v. Bremi. Lys. 13, 64 ἐγένετο ὁ Εὐμάρης οὗτος
Νικοκλέους, gehörte dem N. an. Pl. Phaedr. 250, a ἐκπλήττονται
καὶ οὐκέθ' αὐτῶν γίνονται, ubi v. Stallb., *non jam sui com-*
potes sunt. Ἔστι τι τῶν αἰσχυρῶν u. dgl., es gehört Etwas den
schimpflichen Dingen an, es ist etwas Schimpfliches. X. Hell. 6.
3, 5 εἰ δὲ δὴ καὶ ὁμογνωμοῖμεν, οὐκ ἂν πάνυ τῶν θαυμαστῶν εἴη
μὴ εἰρήνην ποιεῖσθαι. Dem. 2, 2 ἔστι τῶν αἰσχυρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν
αἰσχίστων πόλεων, ὧν ἡμὲν ποτε κύριοι, φαίνεσθαι προῖεμένους. 1, 26
τῶν ἀτοπωτάτων ἂν εἴη, εἰ κτλ. 20, 2 ὅτι μὲν τινων κατηγοροῦντα
πάντας ἀφαιρεῖσθαι τὴν δωρεάν τῶν ἀδίκων ἐστίν, ἔασω. Pl. civ.
525, a οὕτω τῶν ἀγωγῶν ἂν εἴη καὶ μεταστρεπτικῶν ἐπὶ τὴν τοῦ ὄντος
θέαν ἢ περὶ τὸ ἄν μάθησις. S. OR. 991 τί δ' ἔστ' ἐκείνης ὑμῖν εἰς
φόβον φέρον; In der angefochtenen Stelle Pl. Gorg. 496, e ἢ
οὐχ ἅμα τοῦτο (sc. τὸ λυπούμενον χαίρειν, *cum voluptate dolorem*
esse conjunctum) γίνεσθαι κατὰ τὸν αὐτὸν τόπον καὶ χρόνον, εἴτε
ψυχῆς εἴτε σώματος (sc. γίνεσθαι) βούλει sind die Gen. so zu
erklären: mag dieses (τὸ λυπούμενον χαίρειν) der Seele oder dem
Körper angehören.

c) X. Oec. 1, 2 οἰκονόμου ἀγαθοῦ ἐστὶν εὖ οἰκεῖν τὸν ἑαυτοῦ
οἶκον, einem guten Wirthschafter kommt zu. Dem. 4, 47 κακούργου
ἐστὶ κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. Th.
6, 22 ἡ στρατιὰ πολλή οὕσα οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι st.
οὐ π. ἔσται πόλεως τὴν στρατιάν πολλήν οὕσαν ὑποδέξασθαι. Auch
wird der Genitiv eines mit einem Adjektive verbundenen Substan-
tivs bei εἶναι, wie im Lat. bei *esse*, gebraucht, um die Erforder-
nisse einer Sache oder die Bestimmungen des Preises und des
Masses nach Zahl, Zeit und Raum zu bezeichnen. Dem. 8, 48
δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πόνων πολλῶν καὶ πραγματείας
εἶναι. Pl. Gorg. 461, a ταῦτα οὖν ὅπῃ ποτὲ ἔχει, οὐκ ὀλίγης συνου-
σίας (*sermonis*) ἐστίν, ὥστε ἱκανῶς διασχέψασθαι. Leg. 708, d τὸ δὲ
συμπνεῦσαι.. χρόνου πολλοῦ sc. ἐστίν. Hdt. 1, 143 πολλῶ ἢν ἀσθενέστατον
τῶν ἐθνέων καὶ λόγου ἐλαχίστου, von der geringsten Geltung. Vgl. 3,
139. 4, 138 ἦσαν δὲ οὗτοι οἱ διαφέροντές τε τὴν ψῆφον καὶ ἐόντες
λόγου πρὸς βασιλέος, viel geltend beim Könige. So auch 1, 120 δουλού-
μεθά τε καὶ λόγου οὐδενὸς γινόμεθα πρὸς Περσέων, ubi v. Baehr.
1, 186 τῆς πόλιος εὐόσης δύο φαρσέων, *quum urbs duas partes*
habeat. Pl. leg. 880, d ὁ μεγίστου τιμήματος ὧν u. ohne ὧν 764, a τῶ
τῶν δευτέρων καὶ πρώτων τιμημάτων. X. An. 7. 4, 16 Σιλανὸς Μακέ-
στιος, ἐτῶν ὀκτωκαίδεκα ὧν, σημαίνει τῇ σάλπιγγι. 1. 4, 11 ὁ Εὐφρά-
της ποταμὸς τὸ εὐρὸς ἐστὶ τεττάρων σταδίων. Comm. 1. 2, 41 Ἀλ-
κιβιάδην, πρὶν εἰκοσιν ἐτῶν εἶναι, διαλεχθῆναι. Hell. 3. 1, 14 ἀπέ-
κτεινε τὸν υἱὸν αὐτῆς, τό τε εἶδος ὄντα πάγκαλον καὶ ἐτῶν ὄντα ὡς
ἑπτακαίδεκα. Pl. leg. 755, a ἔλαττον ἢ πεντήκοντα γεγονώς ἐτῶν.
Dem. 14, 19 τὸ τίμημά ἐστὶ τὸ τῆς χώρας ἐξακισχιλίων ταλάντων.
Ebenso attributiv, z. B. δέκα μνῶν χωρίον Isae. 2, 35. Ungleich
seltener werden im Griechischen von Personen andere Eigen-

schaften durch den Genitiv bezeichnet ¹⁾). Hdt. 1, 108 τὸν (= ὄν) εὕρισκε οἰκίης (Familie) μὲν ἐόντα ἀγαθῆς, τρόπου δὲ ἡσυχίου. Th. 1, 113 καὶ ὅσοι τῆς αὐτῆς γνώμης ἦσαν. Ar. Pl. 246 ἐγὼ δὲ τούτου τοῦ τρόπου πῶς εἰμ' αἰ. Pl. Gorg. 482, a (Ἀλκιβιάδης) ἄλλοτε ἄλλων ἐστὶ λόγων. Dem. 18, 296 οὗτοι πάντες εἰσὶν τῶν αὐτῶν βουλευμάτων. Abstr. pro concr. Hdt. 5. 92, 7 τοιοῦτο μὲν ἐστὶ ὑμῖν ἡ τυραννίς (= οἱ τύραννοι) καὶ τοιούτων ἔργων.

Anmerk. 2. Statt ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ἐστὶν εὖ ποιεῖν τοὺς φίλους wird nicht selten gesagt: πρὸς ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ἐστὶν εὖ π. τ. φ., s. d. Lehre v. d. Präp. Nur selten wird der Genitiv von einem Substantive, wie σημείον, ἔργον, abhängig gemacht. Isocr. 8, c τῶν ἀρχόντων ἔργον ἐστὶ τοὺς ἀρχομένους ταῖς αὐτῶν ἐπιμελείαις ποιεῖν εὐδαιμονεστέρους.

d) δ, 611 αἵματος εἰς ἀγαθοῖο. Vgl. T, 111. Φ, 109 πατρὸς δ' εἰμ' ἀγαθοῖο. Φ, 186 φῆσθα σὺ μὲν ποταμοῦ γένος ἔμμεναι. A, 49 δεινὴ δὲ κλαγγὴ γένετ' ἀργυροῖο βιοῖο. Pind. O. 6, 49 Φοῖβου γὰρ αὐτὸν φᾶ γεγάκειν πατρός. S. Ant. 486 ἀδελφῆς κυρεῖ = ἐστίν. Eur. Heracl. 297 οὐκ ἐστὶ τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας | ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ καὶ ἀγαθοῦ πεφυκέναι, vgl. J. T. 4. Or. 737 εἰκότως κακῆς γυναικὸς ἄνδρα γίγνεσθαι κακόν. Hes. 380 ἐσθλῶν γενέσθαι. S. Ph. 1284 ἀρίστου πατρὸς αἰσχιστος γεγώς. Vgl. Fragm. Scyr. 2, 2. Hdt. 3, 81 ἀρίστων ἀνδρῶν οἶκος (con-sentaneum est) ἄριστα βουλευμάτων γίνεσθαι. 160 Ζωπύρου τούτου γίνεσθαι Μεγάβυκος. X. Cy. 1. 2, 1 πατρὸς μὲν δὴ λέγεται ὁ Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου, Περσῶν βασιλέως· ὁ δὲ Καμβύσης οὗτος τοῦ Περσείδων γένους ἦν. . . μητρὸς δὲ ὁμολογεῖται Μανδάνης γενέσθαι. An. 3. 2, 13 τοιούτων ἐστὲ προγόνων. Pl. Menex. 239, a μιᾶς μητρὸς πάντες ἀδελφοὶ φύντες. So auch Pl. Phaedr. 242, d τὸν Ἔρωτα οὐκ Ἀφροδίτης καὶ θεὸν τινα ἡγῇ; wie man sagt Ἀφροδίτης εἶναι ἡγῇ.

Anmerk. 3. Um den Begriff des Ursprungs deutlicher zu bezeichnen, tritt bei εἶναι, γίγνεσθαι, φῦναι oft die Präp. ἐξ, seltener ἀπὸ, noch seltener διὰ zu dem Gen. S. d. Lehre v. den Präp. T, 105 οἱ αἵματος ἐξ ἐμεῦ εἰσιν, ex meo sanguine. 111 οἱ σῆς ἐξ αἵματος εἰσι γενέθλης, von dem Geblüte deines Geschlechtes. Hdt. 3, 159 ἐκ τούτων τῶν γυναικῶν οἱ νῦν Βαβυλώνιοι γεγόνασι. S. Aj. 472. X. Comm. 2. 3, 4 πρὸς φίλιαν μέγα ὑπάρχει τὸ ἐκ τῶν αὐτῶν φῦναι. Pl. civ. 597, c ἀπὸ βασιλέως καὶ τῆς ἀληθείας πεφυκώς. X. Cy. 7. 2, 24 πρῶτον μὲν ἐκ θεῶν γεγονότι, ἔπειτα δὲ διὰ βασιλέων πεφυκότι. So auch: οἱ ἐκ Διός S. El. 659. οἱ ἐξ αὐτοῦ, posterì ejus, Hdt. 1, 56. οἱ ἀφ' Ἡρακλέους Th. 1, 24.

2. Sowie der Genitiv bei εἶναι von einem Ganzen gebraucht wird, zu dem Etwas als Theil gehört; ebenso bei den Verben, welche bedeuten: ich setze, stelle, rechne, mache Etwas zu einer Klasse von Personen oder Sachen, als: τίθημι, τίθεμαι, γράφειν, ποιῶμαι, sowie bei den Passiven καταλέγεσθαι, κληροῦσθαι, ἀριθμεῖσθαι, καλεῖσθαι, ἐξετάζεσθαι, censeri. X. Cy. 4. 3, 21 ἐμὲ γράφε τῶν ἱππεύειν ὑπερεπιθυμούντων. S. OR. 411 οὐ Κρέοντος προστάτου γεγράφομαι, non Creontis patroni censebor cliens. Pl. civ. 376, e μουσικῆς τίθης λόγους; ad musicam refertur sermones? ubi v. Stallb. Phil. 60, d φρόνησιν καὶ ἀληθῇ δόξαν τῆς αὐτῆς ἰδέας τιθέμενος. 66, d ἃ τῆς

¹⁾ S. Matthiä II. §. 316, e).

ψυχῆς ἔθεμεν αὐτῆς, ἐπιστήμας τε καὶ τέχνας κτλ. Cín. 424, c ἐμέ θες τῶν πεπεισμένων. (Auch m. εἶναι: Dem. 18, 254 τὸ [sc. ἡμᾶς] ἄμεινον πράττειν τῆς ἀγαθῆς τύχης τῆς πόλεως εἶναι τίθημι.) Pl. cín. 567, e ποιεῖσθαι τινα τῶν δορυφόρων. Lys. 24, 13 τί με κωλύει κληροῦσθαι τῶν ἐννέα ἀρχόντων, zu einem der Archonten durch das Loos gewählt zu werden. 30, 8 οὐδὲ τῶν πεντακισχιλίων κατελέγην. Isae. 7, 5 ὁ θράσυλλος τῶν ἐν Σικελίᾳ καταλεγείς τριηράρχων, ubi v. Schoemann. Eur. Ba. 1317 τῶν φιλότατων ἔμοιγ' | ἀριθμῆση. Theocr. 13, 72 οὕτω μὲν κάλλιστος Ὕλας μακάρων ἀριθμεῖται. X. Cy. 2. 1, 9 οἱ τῶν ὁμοτίμων καλούμενοι, die zu den Hom. Gerechneten. Isocr. 15, 235 Σόλων τῶν ἐπτά σοφιστῶν ἐκλήθη. Dem. 21, 201 οὐδαμοῦ πώποτε Μειδίας τῶν συνηδόμενων ἐζητάσθη τῷ δήμῳ. So Lys. 14, 11 ἐάν τις τῆς πρώτης τάξεως τεταγμένος τῆς δευτέρας γένηται, in das erste Glied gestellt, auch ohne τάξεως 16, 15.

3. Sowie ferner der Genitiv bei εἶναι von einem Gegenstande gebraucht wird, dem Etwas eigen oder eigentümlich ist; ebenso bei ποιεῖσθαι, sich aneignen (= *aliquid suae potestatis facere*), und einigen anderen Verben. Hdt. 1, 129 ὁ δέ μιν προσιδὼν ἀντίεστο, εἰ ἐωυτοῦ ποιεῖται τὸ Κύρου ἔργον. X. Ages. 1, 33 τὴν Ἀσίαν ἐαυτῶν ποιοῦνται. S. Ant. 547 μὴδ' ἂ μὴ ὄγες | ποιοῦ σεαυτῆς. Γ, 457 νίκη μὲν δὴ φαίνεται Ἀρηϊφίλου Μενελάου. Pl. Prot. 343, e εὐθὺς τοῦτό γε φανείη ἂν καὶ οὐ Σιμωνίδου. Dem. 3, 21 δικαίου πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων σωτηρίαν ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἰρεῖσθαι.

Anmerk. 4. Hierher gehören die Redensarten: Eur. H. f. 938 τί.. πόνοὺς διπλοῦς ἔχω, ἔξδν μιᾶς μοι χειρὸς εὖ θέσθαι τάδε; Hel. 1570 πλήσασα κλιμακτῆρας εὐσφύρου ποδός | Ἑλένη καθέζετο, nachdem H. schönen Fusses (mit schönem Fusse) die Stufen überschritten hatte, wie im Altd.: sie kommen Fluges u. dgl. S. §. 415, 3.

4. Sodann steht der Genitiv bei den Adjektiven, die den Begriff des Eigentums und des Besitzes ausdrücken, als: ἴδιος, οἰκεῖος (m. Dat. geneigt), κύριος, ἱερός, ἐπιχώριος, πρέπων u. πρεπόντως, sehr selt., πρόσφορος poet. selt. Dem. 2, 28 οἱ κίνδυνοι τῶν ἐφ' ἐστῆκότων (*aducum*) ἴδιοι, μισθὸς δ' οὐκ ἔστιν. 3, 16 ταύτης κύριος τῆς χώρας γενήσεται. Isocr. 4, 29 ἡ πόλις ἡμῶν κυρία γενομένη τοιούτων ἀγαθῶν οὐκ ἐφθόνησε τοῖς ἄλλοις. X. An. 4. 5, 35 ἤκουσεν αὐτὸν (τὸν ἵππον) ἱερὸν εἶναι τοῦ Ἥλιου. Vgl. 5. 3, 13. Pl. Tim. 34, a κίνησιν ἀπένειμεν αὐτῷ τὴν τοῦ σώματος οἰχείαν. Symp. 189, b τοῦτο μὲν γὰρ ἂν κέρδος εἴη καὶ τῆς ἡμετέρας Μούσης ἐπιχώριον, *lucrum nostrae Musae proprium*. Leg. 957, c πάντων μαθημάτων κυριώτατα τοῦ τὸν μανθάνοντα βελτίω γίγνεσθαι τὰ περὶ τοὺς νόμους καίμενα γίγναιτ' ἂν, unter allen Wissenschaften dürften die auf die Gesetze bezüglichen sich als solche erweisen, welche den grössten Einfluss (Macht) darauf haben, dass der Lernende besser wird. S. Aj. 534 πρέπον γε τᾶν ἦν δαίμονος τοῦμοῦ τόδε, angemessen meinem Schicksale = *fortunae meae proprium*. Pl. cín. 400, b βουλευσόμεθα, τίνες ἀναλευθερίας καὶ ὕβρεως ἡ μανίας καὶ ἄλλης κακίας πρέπουσαι βάσεις sc. εἰσίν. Menex. 239, c πρεπόντως τῶν πραξάντων st. des gwhnl. Dat. Eur. 508 f. τὰ πρόσφορα |

τῆς νῦν παρούσης συμφορᾶς αἰτήσομαι (sonst immer c. *dat.*, wie Hdt. 7, 20 παραρτέετο τὰ πρόσφορα τῇ στρατιῇ).

5. Bei den Ausdrücken: ποιῆσθαι, τιμᾶσθαι τι πολλοῦ, πλείονος, μείζονος, πλείστου, ὀλίγου, ἐλαχίστου u. s. w., wie Lat. *magni facere* u. s. w. X. Cy. 2. 1, 13 μείζονος αὐτὰ τιμῶνται. Pl. Prot. 328, d πολλοῦ ποιοῦμαι ἀκηκοέναι, ἃ ἀκήκοα Πρωταγόρου. Dem. 19, 159 τοῦτο Φίλιππος ἀπάντων ἂν ἐτιμήσατο πλείστου τοῦτον τὸν τρόπονπραχθῆναι. So auch Eur. Andr. 210 τὴν δὲ Σκῦρον οὐδαμοῦ τίθης. Ungleich häufiger aber tritt die Präp. περί hinzu, namentlich bei ἡγεῖσθαι. So πολλοῦ = in hohem Grade, sehr: Ar. N. θρασὺς εἰ πολλοῦ, du bist dreist des Vielen = sehr dreist. Eq. 822 πολλοῦ δὲ πολὺν με χρόνον καὶ νῦν ἐλελήθεις ἐγκρυφιάζων.

6. Bei den Verben des Kaufs und Verkaufs u. ähnl., als: ὠνεῖσθαι, ἀγοράζειν, πρίασθαι, κτᾶσθαι, παραλαμβάνειν, δέχεσθαι; πωλεῖν, ἀποδίδοσθαι, περιδ-, δίδοναι u. a.; d. Adj. ὠνητός, ὠνιος; — des Tausches, als: ἀλλάττειν, ἀλλάττεσθαι, ἀντ-, ἀμείβειν poet., ἀμείβεσθαι poet., διαμείβεσθαι, δέχεσθαι poet., λύειν, προίεσθαι, κατατιθέναι; — des Schätzens, als: τιμᾶν, τιμᾶσθαι, ποιῆσθαι, ἀξιοῦν, ἀπ-, ἀξιοῦσθαι, und die Adj. ἄξιος, ἀνάξιος, ἀντάξιος, d. Adv. ἄξίως.

a) Ψ, 485 τρίποδος περιδώμεθον ἡ ἐλέβητος, um einen Dreifuss oder Kessel wetten. ψ, 78 ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς, um mich selbst will ich wetten, mich selbst zum Unterpfand geben, wie Ar. eq. 791 περὶ τῆς κεφαλῆς περιδόσθαι, um den Kopf wetten. A, 111 f. Χρυσείδος ἀγλὰ ἄποινα | οὐκ ἔθελον δέξασθαι, für d. Ch. λ, 327 χρυσὸν φίλου ἀνδρὸς ἐδέξατο, für ihren Mann. Hdt. 3, 139 ἐγὼ ταύτην πωλέω οὐδενὸς χρήματος. 5, 6 (οἱ Θρήϊκες) ὠνέονται τὰς γυναῖκας παρὰ τῶν γονέων χρημάτων μεγάλων. Pl. cín. 333, b ὅταν δέη ἀργυρίου κοινῇ πρίασθαι ἢ ἀποδόσθαι ἵππον. Phaed. 98, a οὐκ ἂν ἀπεδόμην πολλοῦ τὰς ἐλπίδας. Polit. 257, a πολλὴν χάριν ὀφείλω σοι τῆς θεαιτήτου γνωρίσεως (Bekannthschaft). X. Comm. 2. 1, 20 τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τάγαθ' οἱ θεοί. Cy. 3. 1, 36 σὺ δέ, ὦ Τιγράνη, λέξον μοι, πόσου ἂν πρίαιο, ὥστε τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν. Ἐγὼ μὲν, ἔφη, ὦ Κῦρε, κἂν τῆς ψυχῆς πριαίμην, ὥστε μήποτε λατρεῦσαι ταύτην. Hier. 9, 11 οὐκ ἔστιν ἐμπορεύματα (merces) λυσιτελέστερα ἢ ὅσα ἄνθρωποι ἄθλων ὠνοῦνται. Oft μισθοῦ. X. Cy. 3. 3, 3 ὑμεῖς ἐμὲ οὐ ποιήσετε μισθοῦ περιϊόντα εὐεργετεῖν. Comm. 1. 6, 11 οὐδένα τῆς συνουσίας ἀργύριον πράττη (*exigis*). Dem. 9, 9 τοῦτο δ' ἐστίν, ὃ τῶν ἀναλισκομένων χρημάτων πάντων Φίλιππος ὠνεῖται, αὐτὸς μὲν πολεμεῖν ὑμῖν, ὑφ' ὑμῶν δὲ μὴ πολεμεῖσθαι. So ποιῆσθαι τί τινος, sich Etw. für Etw. machen. Hdt. 7, 144 θεμιστοκλέης ἀνέγνωσε (persuasit) Ἀθηναίους νέας τούτων τῶν χρημάτων ποιήσασθαι διηκοσίας. S. OC. 1565 πολλῶν πημάτων σφε (αὐτόν) δαίμων αὔξοι. Vgl. OR. 1478 τῆσδε τῆς ὁδοῦ, für dieses Geleit. Theocr. 1, 57 τῷ (= τοῦ) μὲν ἐγὼ πορθμεῖ.. αἰγά τ' ἔδωκα | ὦνον καὶ τυρόεντα. 11, 49 τίς κεν τῶνδε θάλασσαν ἔχειν ἢ κύμαθ' ἔλοιτο; Isocr. 2, 32 δόξῃ μὲν χρήματα κτητά, δόξᾳ δὲ χρημάτων οὐκ ὠνητή. Aeschin. 3, 160 αἵματός ἐστιν ἡ ἀρετὴ ὠνία. Daher das adverbial gebrauchte ὀλίγου,

§. 418. Genitiv bei Verben, Adjektiven u. Adverbien. 321

um ein Weniges, beinahe, *propemodum*, z. B. Th. 8, 35 ὀλίγου εἶλον (τὴν πόλιν). Vgl. Pl. Phaedr. 258, e u. s. oft.

Anmerk. 5. Der instrumentale Dat. steht Lys. 27, 6 μέρει τῶν ἀδικημάτων τὸν κίνδυνον ἐξεπρίαντο.

b) Z, 236 τεύχε' ἄμβειβεν, χρύσεια χαλκαίων, ἑκατόμβοι' ἐννεαβοίων. Aehnlich Λ, 547 ὀλίγον γονὺ γουνὸς ἀμβείβων. Λ, 106 οἷε δὺω Πριάμοιο . . ἔλυσεν ('Αχιλλεὺς) ἀποίνων. λ, 326 Ἐριφύλην, ἣ χρυσὸν φίλου ἀνδρὸς ἐδέξατο τιμήντα. Antiph. 5, 79 ἡλλάξαντο πολλῆς εὐδαιμονίας πολλὴν καχοδαιμονίαν. X. Cy. 3. 1, 37 καὶ σὺ δέ, ὦ Ἀρμένιε, ἀπάγου τὴν τε γυναῖκα καὶ αὐτοὺς παῖδας, μηδὲν αὐτῶν (für sie) καταθείς, ubi v. Born. Eur. M. 967 f. τῶν δ' ἐμῶν παίδων φυγὰς ψυχῆς ἂν ἀλλάξαίμεθ', οὐ χρυσοῦ μόνον. Dem. 6, 10 κέκρισθε μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ τῶν Ἑλλήνων προέσθαι μηδ' ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μηδ' ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὖνοιαν.

Anmerk. 6. Bei den Verben des Tausches wird die Beziehung gewöhnlich durch die Präposition ἀντί c. gen. bezeichnet, zuweilen auch durch die Präposition πρὸς c. acc. S. d. Lehre von d. Präpos. — Auch findet sich der Dat. als Instrumentalis; er bezeichnet die ausgetauschte Sache als Mittel, durch welches eine andere eingetauscht wird. H, 472 ἐνθεν ἄρ' οἰνίζοντο καρηκομόωντες Ἀχαιοί, ἄλλοι μὲν χαλκῷ, ἄλλοι δ' αἰθῶνι σιδήρῳ κτλ. Eur. Tr. 352 δάκρυα τ' ἀνταλλάσσετε τοῖς τῆσδε μέλεσι, Τρωάδες, γαμηλίοις.

c) Ψ, 649 τιμῆς, ἥς τέ μ' εἶοικε τετιμῆσθαι, einer Ehre werth gehalten werden. Λ, 514 ἱητρὸς γὰρ ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων. Hdt. 3, 53 ὁ Λυκόφρων οὐδὲ ἀνακρίσιος ἡξίωσεν τὸν φέροντα τὴν ἀγγελίην. 145 ἐμὲ ἀδικήσαντα οὐδὲν ἄξιον δεσμοῦ δῆσας γοργύρης ἡξίωσας. 6, 112 ἐμάχοντο ἀξίως λόγου. Th. 3, 39 ἐκολάσθησαν ἀξίως ἀδικίας. X. Cy. 2. 2, 17 ἔγωγε οὐδὲν ἀνισώτερον νομίζω τῶν ἐν ἀνθρώποις εἶναι τοῦ τῶν ἴσων τὸν τε κακὸν καὶ ἀγαθὸν ἀξιοῦσθαι. Isocr. 3, 53 νομίζετε τῆς αὐτῆς ζημίας ἀξίους εἶναι τοὺς συγκρύπτοντας τοῖς ἀμαρτάνουσιν. Pl. leg. 728, a πᾶς ὁ τ' ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς χρυσὸς ἀρετῆς οὐκ ἀντάξιος. Nach Analogie v. ἀξιῶν τινα τινος S. Ant. 21 f. οὐ γὰρ τάφου . . τὸν μὲν προτίσας (= ἀξιώσας πρὸ Πολυνείκους), τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει. Τιμᾶν τινί τινος und τινα τινος (vom Richter), Einen womit bestrafen, Einem eine Strafe zuerkennen, Einen der Strafe werth halten, z. B. δέξα ταλάντων, τοῦ θανάτου. Das Medium τιμᾶσθαι τινί τινος, sich selbst eine Strafe zuerkennen (v. Angeklagten) oder gegen Einen auf e. Strafe antragen (v. Kläger), gewöhnlich jedoch tritt δίχην hinzu. Pl. Ap. 36, b τιμᾶται μοι ὁ ἀνὴρ θανάτου. Εἰεν· ἐγὼ δὲ δὴ τίνας ὑμῖν ἀντιτιμήσομαι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; ἢ δῆλον, ὅτι τῆς ἀξίας; 37, a εἰ οὖν δεῖ με κατὰ τὸ δίκαιον τῆς ἀξίας τιμᾶσθαι, τούτου τιμῶμαι, ἐν πρυτανείῳ σιτήσεως.

7. Sowie bei εἶναι, γίγνεσθαι, φῦναι der Genitiv von dem Urheber gebraucht wird, so auch in der Dichtersprache bei φύειν, φυτευθεῖς, τεκνοῦν, βλαστάνειν; dann in der meist poet. Redensart καλεῖσθαι, κεκλησθεῖς τινος, Eines Sohn oder nach Einem benannt werden; ἐπονόμαζεσθαι τινος, nach Einem benannt werden, ἐπώνυμός τινος; in der Dichtersprache bei mehreren passiven Partizipien, als: τραφεῖς, τεθραμμένος, σφαγείς, πληγείς, bei dem

Verbaladj. διδακτός. In der Regel wird jedoch diese Beziehung genauer durch die Präp. ὑπό, πρός, ἐξ, διά c. gen. bezeichnet. Eur. Jo. 3 Ἄτλας θεῶν μιᾷς ἔφυσσε Μαΐαν. Pind. P. 4, 144 φυτευθέντες κείνων. S. OC. 1324 τοῦ κακοῦ πότμου φυτευθείς. Eur. M. 804 οὔτε τῆς νεοζύγου νύμφης τεκνώσει παῖδα. S. Tr. 401 ὧν δ' ἐβλασταν, οὐκ ἔχω λέγειν. Hdt. 6, 88 Νικόδρομος Κνοίθου καλεόμενος, Knöthos' Sohn genannt. Pind. P. 3, 67 ἢ τινα Λατοῖδα κεκλημένον ἢ πατέρος, ein Sohn des Apollo od. des Vaters genannt. Eur. Jo. 9 (πόλις) τῆς χρυσολόγχου Παλλάδος κεκλημένη. Ar. V. 151 ὅστις πατὴρ νῦν Καπνίου κεκλησεται. Theocr. 24, 101 (Ἡρακλῆς) Ἀργεῖω κεκλημένος Ἀμφιτρυώνος. (Mit ἐπί τινος Hdt. 7, 40.) S. El. 283 f. πατὴρ τὴν δυστάλαιναν δαῖτ' ἐπωνομασμένην, nach dem Vater benannt. Eur. H. f. 1329 f. (τεμένη) ἐπωνομασμένα σέθεν. Pl. leg. 626, d δοκεῖς μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιός εἶναι μᾶλλον ἐπονομάζεσθαι. 738, b ἱερῶν, ἅττα δεῖ ὧντινων ἐπονομάζεσθαι θεῶν, *quae ex quibuscunque diis nominari oportet*. (Häufiger mit ἀπό c. g.) Hdt. 2, 11 (τὸ ἱόν) Ἐσίνης Ἀφροδίτης ἐπώνυμόν ἐστι. Vgl. 7, 11. Pl. leg. 828, c θεοῖς, ὧν ἂν ἡ φύλη ἐκάστη ἐπώνυμος ᾖ. θ, 499 ὁρμηθεὶς θεοῦ, *a deo concitatus*. S. Ph. 3 κρατίστου πατὴρ Ἑλλήνων τραφεῖς. Aesch. S. 774 παῖδες μητέρων τεθραμμένοι. Eur. El. 123 κεῖσαι σᾶς ἀλόχου σφαγεῖς. Or. 497 πληγεῖς θυγατρὸς τῆς ἐμῆς S. El. 343 νουθετήματα κείνης διδακτά.

8. Auch Orts- und Zeitbestimmungen auf die Fragen wo? und wann? werden im Griechischen wie im Deutschen als nähere (qualitative) Bestimmungen von Verben durch den Genitiv ausgedrückt.

a) Die Ortsbestimmungen werden in der Prosa, mit Ausnahme der Adverbien, als: οὗ, πού, ποῦ, ὅπου, αὐτοῦ, οὐδαμοῦ, ἀλλαχοῦ u. a., und der Redensart ἵεναι τοῦ πρόσω X. An. 1. 3, 1. Arr. An. 5, 28, 3. 6. 7, 1. προῖεναι τοῦ πρ. 2. 6, 7. ἄγειν τοῦ πρ. 5. 25, 6, durch Präpositionen ausgedrückt, in der Dichtersprache aber, besonders in der epischen, oft durch den Genitiv, wie im Deutschen, z. B. aller Orten wird verkündet, er kommt des Weges, geraden Weges u. s. w. γ, 251 ἢ οὐκ Ἀργεος ἦεν Ἀχαιῖκοῦ; φ, 108 f. οἴη νῦν οὐκ ἔστι γυνὴ κατ' Ἀχαιῖδα γαῖαν | οὔτε Πύλου ἱερῆς οὔτ' Ἀργεος οὔτε Μυκῆνης. P, 372 νέφος δ' οὐ φαίνετο πάσης γαίης οὐδ' ὁρέων. E, 310 ἐρείσατο χειρὶ παχείη γαίης. Vgl. Λ, 356. I, 219 αὐτὸς δ' ἀντίον ἴζεν Ὀδυσσεὺς θείοιο τοίχου τοῦ ἐτέρου. α, 23 Αἰθίοπας, τοὶ διχθὰ δεδαίεται, ἔσχατοι ἀνδρῶν, οἱ μὲν δυσσομένου Ὑπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος. Aesch. Ag. 1026 ἐστίας μεσομφάλου ἔστηκεν ἦδη μῆλα. El. 900 ἐσχάτης ὁρᾶ πυρᾶς νεωρῇ βόστρυχον τετμημένον. (Pl. Symp. 182, b τῆς δὲ Ἰωνίας καὶ ἄλλοθι πολλαχοῦ αἰσχροὺν νενόμισται ὅσοι ὑπὸ βαρβάρους οἰκοῦσι hängt d. Gen. v. ὅσοι ab, s. Stallb.) Ar. P. 1155 χάμα τῆς αὐτῆς ὁδοῦ Χαρινάδην τις βωσάτω, desselbigen Weges. Vgl. §. 416, A. 2. S. El. 1386 δωμάτων ὑπόστεγοι. Aj. 796 σκηνῆς ὕπαυλος. Aesch. Suppl. 934 πόλιν πύργων.. κεκλειμένην, *turribus inclusam*. S. Aj. 1274 ἐρχέων ποθ' ὑμᾶς.. ἐγκεκλημένους, *ubi* v. Lobeck p. 464,

intra vallum inclusos, „im Bereiche, Umfange der Verschanzungen“ Schneidew. Eur. fr. Pel. 3 Ddrf. δῶμα γαίας κληστόν. Th. 5, 83 κατέκλυσαν.. Μακεδονίας Ἀθηναῖοι Περιέκταν, *intra Macedoniam concluserunt*. Eur. Ph. 451 τόνδ' εἰσεδέξω τειχέων. (Aber S. OR. 231 τόνδ' ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον.. γῆς τῆσδ', ἧς ἐγὼ κράτη νέμω, μήτ' ἐσδέχεσθαι μήτε προσφωνεῖν τινα ist wol mit Wunder zu konstruiren ἀπαυδῶ τινα γῆς τῆσδε τὸν ἄνδρα τοῦτον ἐσδέχεσθαι sc. ἐς οἴκους, das aus 241 zu ergänzen ist; τις τῆς γῆς, e. Bewohner dieses Landes; schwerlich ist mit Matthiä §. 379, Anm. 2 eine Attr. inversa anzunehmen.) Hierher gehören auch die Ausdrücke mit χειρός, als: δεξιᾶς, ἀριστερᾶς, λαιᾶς χειρός od. bloss δεξιᾶς u. s. w. Hdt. 5, 77 τὸ δὲ (τέθριππον χάλκεον) ἀριστερῆς χειρός ἔστηκε. Aesch. Pr. 716 λαιᾶς δὲ χειρός οἱ σιδηροτέκτονες οἰκοῦσι Χάλυβες. Eur. Cy. 681 ποτέρας τῆς χειρός; sc. ἔσθήκασιν. Doch gwhnl. räumlich aufgefasst mit ἐκ. Ferner: Hdt. 2, 112 τέμενός ἐστι καλὸν τοῦ Ἡφαιστηίου πρὸς νότον ἄνεμον κείμενον, v. d. Heph. aus gegen Süden liegend, wörtl. eine Lage des H. habend. 6, 22 ἡ Καλή ἐστι μὲν Σικελῶν, πρὸς δὲ Τυρσυνίην τετραμμένη τῆς Σικελίας, nach T. hin gewandt von S. aus. So, besonders in der epischen Sprache, bei den Verben des Gehens und der Bewegung. Δ, 244 ἔαμον πολέος πεδίοιο θέουσαι. B, 801 ἔρχονται πεδίοιο. Δ, 382 ᾗχοντ' ἡδὲ πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο (tmes.), kamen des Weges vorwärts. Z, 2 ἴθυσε μάχη πεδίοιο, drang über das Feld vor. N, 820 (ἵπποι) κονίοντες πεδίοιο „hinstäubend durch das Gefild.“ (Aber Ξ, 145 κονίσουσιν πεδίον trans. mit Staub anfüllen.) X, 23 θέειν πεδίοιο. E, 597 ἰὼν πολέος πεδίοιο. N, 64 πεδίοιο διώκειν ὄρνεον. B, 785 διέπρηsson πεδίοιο. (Aber πρ., διάπρ. κέλευθον γ, 479. ν, 83. ἄλλα ι, 491.) Φ, 247 πεδίοιο.. πέτεσθαι. Ψ, 475 ἵπποι.. πολέος πεδίοιο δίσονται, fliehen über das Feld. 518 (ἵππος) ἄνακτα ἔλκυσιν πεδίοιο. K, 352 ἐλκόμεναι νειοῖο βαθείης πηκτὸν ἄροτρον. Ω, 264 ἵνα πρήσωμεν ὁδοῖο. Z, 38 ἵππω ἀτυζομένω πεδίοιο. Aesch. Cho. 699 ἡμερέοντας μακρᾶς κελεύθου. S. OC. 689 πεδίων ἐπινίσσεται. Aj. 731 λήγει δ' ἔρις δραμοῦσα τοῦ προσωτάτου, wie in Prosa ἵναί τοῦ πρόσω, s. oben. Ar. R. 174 ὑπάγεθ' ὑμεῖς τῆς ὁδοῦ, geht des Weges fort.

Anmerk. 7. Hierher gehört auch der Genitiv bei vielen Ortsadverbien, als: ἐντός, ἐντοσθεν ep., ἐνδον poet., ἐμπροσθεν, ὀπισθεν, ὑπερθεν, ὑπαιθα ep. u. v. a., sowie bei mehreren Präpositionen, als: διὰ πεδίου, κατὰ νώτου, ὑπὲρ Αἰγύπτου, ἀμφὶ τῆς πόλεως, ἐπὶ γῆς, ὑπὸ γῆς. Durch die Ortsadverbien u. die Präpositionen wird das Verhältniss genauer bestimmt.

b) Θέρους, χειμῶνος, ἡμέρας, τῆς αὐτῆς ἡμέρας, νυχτός, δείλης, ὁπώρας, wie im Deutschen: Morgens, Abends, eines Tages u. s. w.; ferner: μηνός, ἐνιαυτοῦ u. a., m. d. Artik. τῆς ἡμέρας täglich, τοῦ μηνός, monatlich, u. s. w., mit Attributiven, als: τοῦ αὐτοῦ, τοῦ προτέρου, ἐκάστου u. s. f. Daher die adverbialen Ausdrücke: ἀρχῆς, Anfangs, und τοῦ λοιποῦ, in der Zukunft (auch τὸ λοιπόν, z. B. Th. 1, 56). η, 118 τάων οὔποτε καρπὸς ἀπόλλυται οὐδ' ἀπολείπει χειμάτος οὐδὲ θέρους. Poet.: ἡοῦς, νηνεμίας u. a. E, 522 (νεφέλας) Κρονίων νηνεμίας ἔστησεν ἐπ' ἀχροπόλοισιν ὄρεσσιν. Θ, 470 ἡοῦς δὴ καὶ μᾶλλον ὑπερμενέα Κρονίωνα ὄψαι. Hdt.

4, 48 Ἰστρος ἴσος ἀεὶ αὐτὸς ἐσωτῶ ῥέει καὶ θέρεος καὶ χειμῶνος.
 6, 12 τοῦ λοιποῦ μὴ πειθώμεθα αὐτοῦ. Th. 3, 23 ἀπηλιώτου ἡ
 βορέου, *spirante subsolano vel borea*. Ar. N. 371 χρῆν αἰθρίας
 εἶναι αὐτόν. Eur. I. T. 1266 Ch. ὕπνου, *somni tempore*. Pl. Phaed.
 59, d ἐξήλθομεν τοῦ δεσμωτηρίου ἐσπέρας. Dem. 4, 15 οὐκέτι τοῦ
 λοιποῦ πάσχοιμεν ἂν κακῶς. Ebenso v. dem Zeitraume, inner-
 halb dessen Etwas geschieht, sowol von d. Vergangenheit (im
 D. seit) als von d. Gegenwart u. Zukunft (D. binnen, inner-
 halb). A, 691 ἐλθὼν γὰρ ῥ' ἐκάκωσε βίη Ἡρακλεΐη τῶν προτέ-
 ρων ἐτέων. Aesch. Ag. 269 ποίου χρόνου δὲ καὶ πεπόρθηται
 πόλις; seit wie lange. S. El. 478 οὐ μακροῦ χρόνου, so: συχνοῦ,
 πολλοῦ, πλείστου, ὀλίγου χρόνου (auch χρόνου allein Ar. Eq. 944),
 πολλῶν ἡμέρων, ἐτῶν u. a. Hdt. 3, 134 ταῦτα ὀλίγου χρόνου
 ἔσται τελεύμενα. 6, 58 ἐπεὰν θάψωσι, ἀγορὴ δέκα ἡμερέων οὐκ
 ἴσταται σφι. Th. 3, 1 ἐμμέναντες χρόνον, οὔ (quamdiu) εἶχον τὰ
 σιτία, ἀνεχώρησαν. X. An. 1. 7, 18 βασιλεὺς οὐ μαχεῖται δέκα ἡμε-
 ρῶν. Pl. Gorg. 516, d ἵνα αὐτοῦ δέκα ἐτῶν μὴ ἀκούσειαν τῆς
 φωνῆς. Phaed. 57, e οὔτε τις ξένος ἀφίχεται χρόνου συχνοῦ ἐκείθεν.
 Symp. 172, c πολλῶν ἐτῶν Ἀγάθων ἐνθάδε οὐκ ἐπιδεδήμηκεν.

Anmerk. 8. Auch in der Konstruktion der sogenannten Genitivi
 absoluti bezeichnen die Genitive nichts Anderes als eine nähere (qua-
 litative) Bestimmung des ganzen Satzes, als: τοῦ Κύρου βασιλεύοντος
 πολλά τε καὶ καλὰ ἔργα ὑπὸ τῶν Περσῶν ἐπράχθη.

Anmerk. 9. Zur näheren Bestimmung dieser Beziehungen werden
 oft Präpositionen angewendet: ἐξ, ἀπό, ἐπὶ, διὰ, ἐντός u. ἔσω, *intra*, als:
 ἐκ νυκτός, wie *de nocte*, ἐκ πολλοῦ χρόνου, ἐξ ἀρχῆς, ἀφ' ἐσπέρας, ἐπὶ Κύ-
 ρου, *Cyri aetate*, ἐπ' ἐμοῦ, *mea aetate*, am Häufigsten in Verbindung mit
 einem Partizip. Praes., als: ἐπὶ Κύρου ἄρχοντος, διὰ πολλοῦ χρόνου, ἐντός
 od. ἔσω πολλοῦ χρόνου. Vgl. d. Lehre v. d. Präpositionen.

Anmerk. 10. Ueber den Unterschied zwischen dem Akk., Gen. u.
 Dat. bei Zeitbestimmungen s. d. Lehre v. d. Dative.

§. 419. Fortsetzung.

1. Der Genitiv steht bei vielen Verben, welche einen
 Gemüthszustand, eine Empfindung der Seele aus-
 drücken (*Verba affectuum*). Auch hier dient der Genitiv
 dazu den Verbalbegriff qualitativ zu bestimmen. Es sind
 folgende Verben:

a) des Verlangens und Sehns: ἐπιθυμεῖν, ἐρᾶν, ἐρω-
 τικῶς ἔχειν u. διαχεῖσθαι; die poet. ἔρασθαι, ἐρατίζειν, λιλαιεσθαι, ἔλ-
 δεσθαι, ἱμεῖρειν, d. poet. u. neuion. ἱμεῖρεσθαι; διψῆν, πεινῆν; κίτταν,
 lüstern sein, τῆς εἰρήνης Ar. P. 497, ἐπιτύφεσθαι, ἐπιτυφῆναι, *amore
 exardescere*, Ar. L. 221 f., τρύχεσθαι, *amore consumi*, Ar. P. 989,
 ἀνερειδίεσθαι, ἀνερειθισθῆναι τῆς ἀρχαίας ἀρετῆς, *rursus studio anti-
 quae virtutis incitari*; b. Späteren: καίεσθαι Hermesian. b. Ath.
 598, a, κνίεσθαι Theocr. 4, 59. Luc. D. Mer. 10, 4. Macho b.
 Ath. 577, e, ἀλίσχεσθαι, *amore capi*, X. Ephes. 3, 2; auch d.
V. desider. ὀψείειν Ξ, 37 ὀψείοντες αὐτῆς καὶ πολέμοιο, *cupidi
 pugnam videndi*; Adj. ἐραστής, δυσέρως, ἐπιθυμητής, ἐπιθυμητικός,
 πρόθυμος, *cupidus*, S. El. 3. Ueber d. Deutsche s. Grimm IV.
 S. 655 ff.

b) der Sorge: μέλεσθαι Trag., ἐπιμελεῖσθαι, μέδεσθαι ep., φροντίζειν, ἀφροντιστεῖν, κήδεσθαι, ἀκηθεῖν poet., ἀνακῶς ἔχειν = ἐπιμελεῖσθαι Hdt. u. Thuk., προνοεῖν, προκινδυνεύειν, προορᾶν Hdt., *providere*, περιορᾶσθαι = κήδεσθαι Th. 4, 124, προφυλάττειν, προμηθεῖσθαι, μέλει, μεταμέλει, ἀμελεῖν, καταμ-, παραμ-, μελετᾶν in d. Bdtg. sorgen für Etw. Hs. op. 316 βίου, 443 ἔργου (in d. gwhnl. Bdtg. besorgen, üben stäts c. acc.), δέσας φίλου S. OR. 234 = κηδόμενος, s. Schneidew., περιδεδιέναι ep., besorgt sein, K, 93, P, 240, ὑπερστατεῖν, gleichsam drüberstehend sorgen, Aesch. Suppl. 338 ἡ δίκη γε θυμάρχων ὑπερστατεῖ, ἀμφιτρομέειν δ, 820, ἀμφιμάχεσθαι ep., für Etw. kämpfen, τεῖχος O, 391 u. s., φείδεσθαι, ἀφειδεῖν, διευλαβεῖσθαι Pl. leg. 843, e (sonst c. acc.), φυλάττεσθαι (Th. 4, 11 φυλασσομένους τῶν νεῶν, μὴ ξυντρίψωσιν. Aesch. Pr. 390 τούτου φυλάσσου, μὴ ποτ' ἀχθεσθῇ κέαρ, sonst c. acc.), ὀλιγωρεῖν, ἀλογεῖν u. κατηλογεῖν Hdt., καταφρονεῖν, περιφρονεῖν, ὑπερφρονεῖν, ὑπερορᾶν verachten, καταγελᾶν, γελᾶν S. Ph. 1125, ἐγγάσκειν, verhöhnern, Ar. eq. 1312 οὐ γὰρ ἡμῶν γε στρατηγῶν ἐγγανεύεται τῇ πόλει, (θαρρεῖν, unbesorgt sein, X. Hier. 2, 18 st. περὶ, ὑπὲρ τινος), die poet. ἐμπάζεσθαι, ὄθεσθαι, ἀλέγειν, ἀλεγίζειν, ἀθερίζειν b. Sp., z. B. Ar. Rh. 2, 477 (aber b. Hom. c. acc.), μελεδαίνειν, τημελεῖν Eur. J. T. 311, daher auch E, 21 περιβῆναι ἀδελφείου, beschirmen, worin der Begriff der Sorge liegt; Poet. μεμηλώς ep., Adj. ἐπιμελής, ἀμελής, περίφοβος Pl. Phaedr. 239, b τοῦ καταφρονηθῆναι, ἀφροντις poet., ἀτημελής poet. Ueber d. Deutsche s. Grimm IV. S. 657 ff.

c) der Freude, des Schmerzes, der Trauer, des Mitleids: ἡδεσθαι S. Ph. 715 πώματος, Pl. Phaedr. 239, a, ubi v. Stallb.; ὀλοφύρεσθαι, πενθικῶς ἔχειν, ἀλγεῖν selt. poet., στένειν poet., ἄχνοσθαι u. d. Partiz. ἀχέων, betrübt, ep., ἀσχαλάειν ep., δακρύειν Eur. H. f. 528 δ. συμφορᾶς τινος (Nauck συμφοράς τινος), δακρυόρροεῖν Eur. H. f. 1114, κλαίνει S. El. 1117, δακρυχέων ω, 425; ἐλεεῖν u. οἰκτεῖρειν (c. acc. pers. et gen. rei); poet. ὀδύρεσθαι; — poet. mehrere Adj., als: τάλαινος, δυστ-, τλήμων, μέλεος, δειλαιος, σχέτλιος, ἐλετήμων Ar. P. 425; — Interjektionen u. ähnl. Empfindungsausserungen, als: οἴμοι, ὦμοι, αἰαῖ, ὀά, ὦ, φεῦ, Ἄπολλον u. dgl., auch selbst ohne Interjekt. Ueber d. Deutsche s. Grimm IV. S. 663 f. u. 764.

d) des Zornes und Unwillens: ὀργίζεσθαι, χαλεπῶς φέρειν Th. 2, 62 und ohne Zweifel auch 1, 77 οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν, ἀλλὰ τοῦ ἐνδεοῦς χαλεπώτερον φέρουσιν, sie sind nicht dafür dankbar, dass sie der grösseren Vortheile nicht beraubt sind, sondern sind wegen des ἐνδεές, d. h. des ihnen Fehlenden, des Mangels, nämlich der wenigen Vortheile, deren sie unter unserer Herrschaft entbehren, unwilliger; poet. χολοῦσθαι, χῶεσθαι, μηνίειν, θυμοῦσθαι, κοτεῖν; ἄχθεσθαι b. Sp. Phalar. ep. 82, aber X. An. 1. 1, 8 gen. abs. [χαλεπαίνειν nur scheinbar X. An. 7. 6, 32, wo Attrakt. stattfindet, s. uns. Bmrk.]; des Zufriedenseins, Sichgefallenlassens nur ἀνέχεσθαι, gwhnl. in Verbindung mit e. Partiz.

e) des Missgönnens, Beneidens: φθονεῖν, ἐπιφθόνως δια-
κεῖσθαι, beneidet werden, u. poet. μεγαίρειν (*c. dat. pers. et g. rei*).

f) des Bewunders, Preisens, Lobens, Tadelns, Vor-
werfens, Hassens, Züchtigens: θαυμάζειν, ἄγασθαι; ζηλοῦν,
εὐδαιμονίζειν, αἰνεῖν poet., ἐπαινεῖν, μέμφεσθαι, στυγεῖν poet., κολάζειν
(alle *c. acc. pers. et g. rei*), ὀνειδίζειν (τινί τινος); — Adj. εὐδαί-
μων, θαυμάσιος. Ueber d. Deutsche s. Grimm IV. S. 633.

g) des Streitens um Etw.: διαφέρεσθαι, ἀμφισβητεῖν, ἐναν-
τιοῦσθαι, ἀντιποιεῖσθαι (alle *c. d. pers. et g. rei*).

a) P, 660 (λέων) κρειῶν ἐρατίζων. I, 64 πολέμου ἔραται
ἐπιδημίου. α, 315 λιλαίεσθαι ὁδοῖο. Ψ, 122 ἐλδόμεναι πεδίοιο.
Hdt. 3, 12 ἰμείρετο χρημάτων. X. oec. 12, 15 ἐρωτικῶς
ἔχουσι τοῦ κερδαίνειν. Vgl. Hier. 1, 21. Cy. 3. 3, 12. Pl. Civ.
403, α ὁ ὀρθὸς ἔρως πέφυκε κοσμίῳ τε καὶ καλοῦ σωφρόνως τε καὶ
μουσικῶς ἐρᾶν. 438, α οὐδεὶς ποτοῦ ἐπιθυμεῖ, ἀλλὰ χρηστοῦ ποτοῦ,
καὶ οὐ σίτου, ἀλλὰ χρηστοῦ σίτου· πάντες γὰρ ἄρα τῶν ἀγαθῶν ἐπι-
θυμοῦσιν. Symp. 181, b οἱ φαῦλοι τῶν ἀνθρώπων τῶν σωμάτων
μᾶλλον ἢ τῶν ψυχῶν ἐρῶσιν. 186, b τὸ ἀνόμοιον ἀνομοίων ἐπι-
θυμεῖ καὶ ἐρᾷ. 216, d Σωκράτης ἐρωτικῶς διάκειται τῶν
καλῶν. X. oec. 13, 19 πεινῶσι τοῦ ἐπαίνου οὐχ ἥττον ἔνιαι τῶν
φύσεων ἢ ἄλλαι τῶν σίτων τε καὶ ποτῶν. Vgl. Conv. 4, 86. Cy.
7. 5, 50. Seltener διψῆν. Pl. cív. 562, c πόλις ἐλευθερίας διψή-
σασα. Pind. N. 3, 6 διψῇ δὲ πρᾶγος ἄλλο μὲν ἄλλου. Hdt. 7, 6
νεωτέρων ἔργων ἐπιθυμητής. Pl. leg. 643, e παιδείαν ποιοῦσαν
ἐπιθυμητήν τε καὶ ἐραστήν τοῦ πολίτην γενέσθαι τέλειον.

Anmerk. 1. Selten regiren Verben dieser Klasse als Transitive
den Akkusativ, z. B. ἰμείρειν γνωτὰ S. OR. 58 f. ἔλδεσθαι α, 409
ἢ ἐὼν αὐτοῦ χρεῖος ἐλδόμενος τόδ' (*huc*) ἱκάνει; E, 481 κτήματα πολλά, τὰ
τ' ἔλδεται ὅς κ' ἐπιδευής. Φιλεῖν, ἀγαπᾶν, στέργειν, ποθεῖν werden
als Transitive mit dem Akkusative (die beiden letzten aber auch als
Intrans. mit dem instrumentalen Dative) verbunden, (über d. Unter-
schied zw. φιλεῖν u. ἐρᾶν s. Apollon. de synt. p. 291,) als: τὰ παρόντα
ἀγαπᾶν, *contentum esse*.

b) ι, 275 οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν οὐδὲ
θεῶν μακάρων. A, 181 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω οὐδ' ὄθομαι
κοτέοντος. α, 271 ἐμῶν ἐμπάζεο μύθων. 415 οὔτε θεοπροπίης
ἐμπάζονται. Theogn. 1129 πενίης θυμοφθόρου οὐ μελεδαίνων.
Vgl. Theocr. 9, 12, B, 384 πολέμοιο μεδέσθω. Ψ, 70 οὐ μὲν
μευ ζώντος ἀκήδεις, ἀλλὰ θανόντος. Μέλω τινός. Aesch. Ag. 361
οὐκ ἔφα τις θεοὺς βροτῶν ἀξιοῦσθαι μέλειν. S. El. 342 δεινὸν γε σ'
οὔσαν πατρός. . . κείνου λελῆσθαι, τῆς δὲ τικτούσης μέλειν. Vgl. Aj.
689. Aesch. S. 160 μέλεσθε δ' ἱερῶν δημίων. Vgl. S. OR. 1466.
Aj. 1184. Eur. Hipp. 109 σίτων μέλεσθε. Hdt. 3, 151 ἐπο-
λιόρχεε (Βαβυλωνίους) φροντίζοντας οὐδὲν τῆς πολιορκίης. Pl. Crit.
44, c τί ἡμῖν τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλει; 48, α τῆς τῶν πολλῶν
δόξης δεῖ ἡμᾶς φροντίζειν. X. conv. 8, 33 φόγου ἀφροντιστεῖν.
Cy. 8. 1, 1 οἱ πατέρες προνοοῦσι τῶν παίδων. 7, 15 ἑαυτοῦ τοι
κήδεται ὁ προνοῶν ἀδελφοῦ. Hier. 10, 8 προνοοῦσι καὶ προ-
κινδυνεύουσι τῶν πολιτῶν. Ag. 7, 1 Ἀγησίλαος, ὅπου ᾤετο τὴν
πατρίδα τι ὠφελήσειν, οὐ χρημάτων ἐφείδετο. Vgl. Pl. Phaed. 78, α.
Th. 2, 43 ἀφειδεῖν τοῦ βίου. 51 ἡφείδουν σφῶν αὐτῶν. Hdt.

1, 120 ἡμῖν τῆς σῆς ἀρχῆς προοπτέον. 3, 159 τοῦ σίτου προορᾶν. Vgl. 2, 121. 3, 125 πάσης συμβουλῆς ἀλογήσας. 1, 84 κατηλόγησε τούτου τοῦ χωρίου. X. Cy. 1. 2, 2 οἱ Περσῶν νόμοι (ἄρχονται) τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ ἐπιμελούμενοι. Hell. 6. 4, 5 ὁ ἀνὴρ κήδεσθαι τῶν θηβαίων. 5. 4, 1 θεοὶ οὔτε τῶν ἀσεβούντων οὔτε τῶν ἀνόσια ποιούντων ἀμελοῦσι. Oec. 4, 7 καταμελοῦντας τῶν φρουρῶν. Comm. 2. 2, 14 εἴ τι παρημέληκας τῆς μητρος. Isocr. 4, 76 οὐ γὰρ ὀλιγόρουν τῶν κοινῶν οὐδ' ἀπέλαυνον μὲν ὡς ἰδίων, ἡμέλουν δ' ὡς ἀλλοτρίων, ἀλλ' ἐκῆδοντο ὡς οἰκείων. Hdt. 1, 24 ἀνακῶς εἶχε τῶν πορθμέων. 8, 109 σπόρου. Th. 8, 102 ὅπως αὐτῶν ἀνακῶς ἐξουσιν, ubi v. Porro. Hdt. 2, 172 προμηθέεσθαι ἑωυτοῦ. Vgl. Pl. Crit. 44, e. X. Cy. 5. 1, 10 Γωβρύα πειράσομαι ποιεῖν μήποτε μεταμελήσαι τῆς πρὸς ἐμέ ὁδοῦ. Conv. 8, 22 ὑπερορᾶν τοῦ ἐραστοῦ. Comm. 1. 2, 9 ὑπερορᾶν ἐποίει τῶν καθεστῶτων νόμων τοὺς συνόντας. Ag. 11, 2 οὐκ ἀνθρώπων ὑπερφρόνει. Comm. 1. 4, 2 τῶν ποιούντων ταῦτα καταγελῶντα. Hell. 7. 3, 6 ὑπεριδόντας τῆς πόλεως. Vgl. ib. 7. Antiph. 3, 3 ὑπερορῶ τῆς ἀπολογίας. Theocr. 1, 53 μέλεται δέ οἱ οὔτε τι πῆρας οὔτε φυτῶν. Pl. ap. 28, c τοῦ κινδύνου κατεφρόνησε. Phaedr. 258, b ὑπερφρονοῦντες τοῦ ἐπετηδεύματος. Ps. Pl. Ax. 372, b καὶ ἤδη περιφρονῶ τοῦ ζῆν. Dem. 8, 27 τῆς πατρίδος κήδεσθαι. 18, 40 τῶν μετὰ ταῦτα προορᾶν. X. Comm. 2. 6, 35 ἐπιμελῆς τῶν φίλων εἶ.

Anmerk. 2. Mehrere dieser Verben werden zuweilen auch als Transitive mit dem Akkusative verbunden, als: ζ, 268 ἔνθα δὲ νηῶν ὅπλα μελαινάων ἀλέγουσιν. Hs. op. 251 θεῶν ὅπιν οὐκ ἀλέγοντες. Hdt. 1, 144 τὸν νόμον κατηλόγησε. Vgl. 3, 121. π, 422 οὐδ' ἰκέτας ἐμπάζεαι. Das op. κήδειν, betrüben, stäts als Trans. c. acc. Φροντίζειν c. acc. scrutari, investigare, studiose tractare, s. uns. Bmrk. ad X. Comm. 1. 1, 11; immer ἐκφροντίζειν, aussinnen, z. B. Th. 3, 45; ἐπιμελεῖσθαι, besorgen, X. oec. 7, 34 τὸν γιγνόμενον τόκον ἐπιμελεῖται. Hdt. 9, 108 προμηθεόμενος τὸν ἀδελφόν, achtend. Pl. Leg. 752, d; Eur. Ion. 439 (παῖδας) θνήσκοντας ἀμελεῖ. Hdt. 7, 163 ταύτην τὴν ὁδὸν ἡμέλησε. Eur. J. A. 731 παρθένους τε τημέλει. Theocr. 10, 52 οὐ μελεδαίνει τὸν τὸ πιεῖν ἐγγεῦντα. X. Cy. 1. 6, 14 παρημεληκότα τὰ τῶν θεῶν, ubi v. Born. Pl. Phaed. 98, d ἀμελήσας τὰς ὡς ἀληθῶς αἰτίας, ubi cf. Hdrf. X. Comm. 1. 3, 4 πάντα τάνθρώπινα ὑπερεώρα. 4, 10 ὑπερορῶ τὸ διαμόιον. Vgl. Conv. 8, 3. Th. 6, 18. Eur. Ba. 503 καταφρονεῖ με καὶ θήβας ὁδε. Vgl. Th. 6, 34 extr. 8, 82, b. Hdt. auch in d. Bdtg. im Sinne haben, 1, 59 καταφρονήσας τὴν τυραννίδα, ubi v. Baehr. Th. 1, 25 περιφρονοῦντες δὲ αὐτούς. Aesch. P. 811 ὑπερφρονήσας τὸν παρόντα δαίμονα. Vgl. Ar. N. 226. Th. 3, 39. Eur. Ba. 286 καταγελαῖς νιν. Theocr. 20, 1 Εὐνεία μ' ἐγέλαξε, derisit. (Aber X. conv. 2, 19 steht τότε nach §. 410, A. 6; sonst gwhnl. ἐπὶ τινι, auch τινί poet. u. gwhnl. Hdt., εἰς τινα, s. Passow.) Ueber d. Akk. eines neutral. Pron. od. Adj. s. §. 410, A. 5.

Anmerk. 3. Bei μέλει steht in der Dichtersprache nicht selten, in der Prosa aber selten die Sache auch als Subjekt im Nominative. K, 481 μελήσουσιν δ' ἐμοὶ ἱπποὶ. α, 358 μῦθος δ' ἀνδρεςσι μελήσει. α, 159 τούτοισιν μὲν ταῦτα μέλει, κίθαρις καὶ αἰοδή. Aesch. Pr. 3 σοὶ δὲ χρὴ μέλιν ἐπιστολάς, ἃς σοὶ πατὴρ ἐφείτο, vgl. Eur. Hipp. 104. Pl. leg. 835, e θυοίαι καὶ ἑορταὶ καὶ χοροὶ πᾶσι μέλουσι. Oester b. neutral. Pron. X. Hell. 7. 5, 27 τὰ δὲ μετὰ ταῦτα ἴσως ἄλλω μελήσει. Pl. Phaedr. 238, d ταῦτα μὲν οὖν θεῶ μελήσει. Cyn. 519, e νόμω οὐ τοῦτο μέλει, ubi v. Schneider. Selten μέλεσθαι. κ, 505 μήτι τοι ἡγεμόνος γε ποθὴ παρὰ νηϊ μελέσθω. Vgl. A, 523. Pf. μέμβλεται T, 343 ἡ νύ τοι οὐκέτι πάγχυ μετὰ φρεσὶν μέμβλετ' Ἀχιλλεύς. Eur. Ph. 756 ff. γάμους δ' ἀδελφῆς.. σοὶ χρὴ μέλεσθαι. Μεταμέλει μοί τι. Hdt. 6, 63 τῷ Ἀρίστωνι τὸ εἰρημένον μετέμελε.

Anmerk. 4. Mehrere der genannten Verben werden auch mit Präpositionen verbunden, besonders περί, seltener ὑπέρ c. gen., aber auch zuweilen mit anderen. S. Ph. 621 καὶ τινος κήδει περί. X. Cy. 5. 3, 12 οἷς ἔμελλε περί τοῦ φρουρίου. Vgl. 4. 5, 17. 7. 1, 20. Hier. 9, 10. An. 5. 7, 10 περί τῆς ὑμετέρας ἀσφαλείας ἐπιμελόμενον, vgl. Pl. leg. 932, b u. c. acc. pers. περί τοὺς παῖδας Menex. 248, e. S. El. 237 πῶς ἐπὶ τοῖς φθιμένοις ἀμελεῖν καλόν; bei den Todten, d. i. wenn Menschen gestorben sind. Φροντίζειν περί τινος, *curam habere alicuj. rei*, wie X. Comm. 1. 4, 17, oder *de re aliqua diligenter cogitare*, s. uns. Bmrgg. ad X. Comm. 1. 1, 11; auch ὑπέρ τινος Dem. 21, 39. Προτιμᾶν τι ἀντὶ πάντων τῶν ἄλλων χρημάτων Pl. Lys. 219, d. πρὸ ἀρετῆς τὸ κάλλος Leg. 727, d.

c) θ, 125 ἀχνύμενός περ ἑταίρου. B, 694 τῆς (Βρισηίδος) ὄγε καίτ' ἀχέων. τ, 159 ἀσχαλάει δὲ παῖς βίον κατεδόντων. Vgl. 534. φ, 250 οὐτι γάμου τοσσοῦτον ὑδύρομαι. Vgl. δ, 104. X, 169 ὀλοφύρεσθαι Ἑκτορος. S. Spitzn. ad Π, 17. Aesch. Ag. 557 τὸν ζῶντα δ' ἀλγεῖν χρή τύχης παλιγκότου. Eur. Hec. 1256 ἡ 'μέ παιδὸς οὐκ ἀλγεῖν δοκεῖς; Suppl. 58 ὅσον ἐπαλγῶ μελέα τῶν φθιμένων. S. Ant. 630 ἀπάτας λεχέων ὑπεραλγῶν. [Aber Th. 2, 65 (αὐθις τῷ Περικλεῖ) πάντα τὰ πράγματα ἐπέτρεψαν, ὧν μὲν περί τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλγει ἀμβλύτεροι ἤδη ὄντες, ὧν δὲ ἡ ξύμπασα πόλις προσεδεῖτο πλείστου ἄξιον νομίζοντες εἶναι, d. i. ἐπέτρεψαν, ἃ μὲν περί τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλγει, τούτων ἀμβλ. ἤδη ὄντες (wie τῆς γνώμης ἀμβλύνεσθαι c. 87), ὧν δὲ ἡ ξ. π. πρ., τούτων ἐκεῖνον πλείστου ἄξιον νομίζοντες εἶναι. Vgl. Porro.] X. Cy. 5. 4, 32 ὁ Κῦρος ἀκούσας τοῦ πάθους ᾗ κτεῖρεν αὐτόν. Conv. 4, 37 τούτους οἰκτεῖρω τῆς ἄγαν χαλεπῆς νόσου. Eur. Hipp. 1409 στένω σὲ μᾶλλον ἢ 'μέ τῆς ἀμαρτίας, vgl. J. A. 370. Ph. 1425. X. Cy. 5. 2, 7 τὴν θυγατέρα πενθικῶς ἔχουσας τοῦ ἀδελφοῦ τεθνηκότος. — S. OR. 1347 δαίλαιε τοῦ νοῦ τῆς τε συμφορᾶς ἴσον. Eur. Hel. 240 ὦ τάλαινα συμφορᾶς. Jo. 960 τλήμων σὺ τόλμης. Hipp. 365 ὦ τάλαινα τῶνδ' ἀλγέων. 554 ὦ τλάμων ὑμεναίων. 570 ὦ δυστάλαινα τῶν ἐμῶν παθημάτων. Vgl. M. 1028. Or. 1029 ὦ μέλεος ἥβης σῆς, Ὀρέστα, καὶ πότμου θανάτου τ' ἁώρου. Hec. 661 ὦ τάλαινα σῆς κακογλώσσου βοῆς, ubi v. Pflugk. 783 ὦ σχετλία σὺ τῶν ἀμετρήτων πόνων, vgl. Andr. 1179. — Theogn. 891 οἴμοι ἀναλκείης. Aesch. Ch. 862 οἴμοι πανοίμοι δισπότου τελουμένου, vgl. S. Aj. 367. Tr. 971 f. ὦμοι ἐγὼ σοῦ, | πάτερ, ὦμοι ἐγὼ σοῦ μέλεος. Eur. Or. 412 οἴμοι διωγμῶν, οἷς ἐλαύνομαι τάλας. H. f. 900 αἰαῖ κακῶν! 1374 οἴμοι δάμαρτος καὶ τέκνων, οἴμοι δ' ἐμοῦ. Id. Hipp. 1453 ὦμοι φρενὸς σῆς εὐσεβοῦς τε κάγαθης. Ph. 373 οἴμοι τῶν ἐμῶν ἐγὼ κακῶν. S. El. 920 φεῦ τῆς ἀνοίας. Vgl. 1183. X. Cy. 3. 1, 39 φεῦ τοῦ ἀνδρός. Aesch. P. 717 ὦ πόποι κεδνῆς ἀρωγῆς κάπικουρίας στρατοῦ. 116 ὁ δὲ Περσικοῦ στρατεύματος. Pl. Cín. 590, c Ἄπολλον, δαιμονίας ὑπερβολῆς. Ar. Av. 61 Ἄπολλον ἀποτρόπαιε, τοῦ χασμήματος. id N. 153 ὦ Ζεῦ βασιλεῦ, τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν. — Ohne Interjektion. Theocr. 15, 75 χρηστῷ κοίκτηρμονος ἀνδρός. Eur. M. 1051 ἀλλὰ τῆς ἐμῆς κάκης, τὸ καὶ προέσθαι (scil. ἐμέ) μαλθακοὺς λόγους φρενί, ubi v. Pflugk. X. Cy. 2. 2, 3 τῆς τύχης, τὸ ἐμέ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν.

Anmerk. 5. Der Gebrauch solcher Adjektive, wie τάλαινος u. s. w., m. d. Gen. ist erst in der Attischen Zeit aufgekommen.

Verben lassen auch
 ε., oft auch m. ἐπί
 . c. acc., s. §. 409, 5);
 στείνειν gwhnl. ἐπί
 Bdtg. beseufzen
 u. c. acc. beweinen,
 mit leiden, §. 409, 5);
 , 5).

ταμένοιο χολώθη.
 320 Πάρις . . Ἄν-
 Δαναῶν κεχολω-
 29. α, 69 Ποσει-
 δων. Περιχώεσθαι
 , 1177 πατρὶ μη-
 ρος θυμούμενος.
 ἐστήκε δέ τι ἔθος
 ὀργίζεσθαι τοῖς
 , 5. χ, 423 δου-
 ῖν. 101 μεταβαλλο-
 συμβουλήν πολιτικῆς
 ται. Apol. 31, b
 εσθαι τῶν οἰκείων
 ος, ubi v. Stallb.
 Aber ἀνέχεσθαι τι,
 ἵκε, intrans., sich

den sagt Pl. Euthyd.
 ἐπιθυμίας καὶ μὴ
 ἰστοῖς τὴν ἐπιθυμίαν.
 um.).
 den auch mit Prä-
 ρολωμένος. λ, 544
 , 88 ἀμφ' ἀστραγά-
 86 χωόμενον περὶ
 νίσας. Ἀχθεσθαι
 auch ἐπὶ τίνος Pl.
 . d. dat. instr., als:
 acc., als Intr. auch
 μιν. Χαλεπαίνειν

δεῖν οὐδενὶ σοφίας
 l. Euthyd. 297, ο
 ἵοι ἐσμεν ἀρχῆς γε-
 νως διακεῖσθαι,
 werden. Isocr. 18,
 ἢ τῶν ὑπολοίπων
 n. Aesch. Pr. 629

wegen, über Etw.
 , 151, s. Passow,
 γαθοῖς τοῦ ἀρχοντος
 er braucht X. Hell.
 art der cdd. στρατιᾷ
 Dind. u. A. in τῆς
 ein Wenig wegen,

Anmerk. 4. Mehrere der genannten Verben werden auch mit Präpositionen verbunden, besonders περί, seltener ὑπέρ c. gen., aber auch zuweilen mit anderen. S. Ph. 621 καὶ τινος κήδει περί. X. Cy. 5. 3, 12 οἷς ἔμελε περί τοῦ φρουρίου. Vgl. 4. 5, 17. 7. 1, 20. Hier. 9, 10. An. 5. 7, 10 περί τῆς ὑμετέρας ἀσφαλείας ἐπιμελόμενον, vgl. Pl. leg. 932, b u. c. acc. pers. περί τοὺς παῖδας Menex. 248, e. S. El. 237 πῶς ἐπὶ τοῖς φθιμένοις ἀμελεῖν καλόν; bei den Todten, d. i. wenn Menschen gestorben sind. Φροντίζειν περί τινος, *curam habere alcuj. rei*, wie X. Comm. 1. 4, 17, oder *de re aliqua diligenter cogitare*, s. uns. Bmrkg. ad X. Comm. 1. 1, 11; auch ὑπέρ τινος Dem. 21, 39. Προτιμᾶν τι ἀντὶ πάντων τῶν ἄλλων χρημάτων Pl. Lys. 219, d. πρὸ ἀρετῆς τὸ κάλλος Leg. 727, d.

c) θ, 125 ἀχνόμενός περ ἐταίρου. B, 694 τῆς (Βρισηίδος) ὄγε κεῖτ' ἀχέων. τ, 159 ἀσχαλάφ δὲ πάϊς βίον κατεδόντων. Vgl. 534. φ, 250 οὗτι γάμου τοσσοῦτον ἰδύρομαι. Vgl. δ, 104. X, 169 ὀλοφύρεσθαι Ἐκτορος. S. Spitzn. ad Π, 17. Aesch. Ag. 557 τὸν ζῶντα δ' ἀλγεῖν χρή τύχης παλιγκότου. Eur. Hec. 1256 ἡ 'μέ παιδὸς οὐκ ἀλγεῖν δοκεῖς; Suppl. 58 ὅσον ἐπαλγῶ μελέα τῶν φθιμένων. S. Ant. 630 ἀπάτας λεχέων ὑπεραλγῶν. [Aber Th. 2, 65 (αὐθις τῷ Περικλεῖ) πάντα τὰ πράγματα ἐπέτρεψαν, ὧν μὲν περί τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλγει ἀμβλύτεροι ἤδη ὄντες, ὧν δὲ ἡ ξύμπασα πόλις προσεδεῖτο πλείστου ἄξιον νομίζοντες εἶναι, d. i. ἐπέτρεψαν, ἃ μὲν περί τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλγει, τούτων ἀμβλ. ἤδη ὄντες (wie τῆς γνώμης ἀμβλύνεσθαι c. 87), ὧν δὲ ἡ ξ. π. πρ., τούτων ἐκεῖνον πλείστου ἄξιον νομίζοντες εἶναι. Vgl. Porro.] X. Cy. 5. 4, 32 ὁ Κῦρος ἀκούσας τοῦ πάθους ᾧ κτεῖρεν αὐτόν. Conn. 4, 37 τούτους οἰκτεῖρω τῆς ἄγαν χαλεπῆς νόσου. Eur. Hipp. 1409 στένω σὲ μᾶλλον ἢ 'μέ τῆς ἀμαρτίας, vgl. J. A. 370. Ph. 1425. X. Cy. 5. 2, 7 τὴν θυγατέρα πενθικῶς ἔχουσιν τοῦ ἀδελφοῦ τεθνηκότος. — S. OR. 1347 δέλαιε τοῦ νοῦ τῆς τε συμφορᾶς ἴσον. Eur. Hel. 240 ὦ τάλαινα συμφορᾶς. Jo. 960 τλήμων σὺ τόλμης. Hipp. 365 ὦ τάλαινα τῶνδ' ἀλγέων. 554 ὦ τλάμων ὑμεναίων. 570 ὦ δυστάλαινα τῶν ἐμῶν παθημάτων. Vgl. M. 1028. Or. 1029 ὦ μέλεος ἥβης σῆς, Ὀρέστα, καὶ πότμου θανάτου τ' ἁώρου. Hec. 661 ὦ τάλαινα σῆς κακογλώσσου βοῆς, ubi v. Pflugk. 783 ὦ σχετλία σὺ τῶν ἀμετρήτων πόνων, vgl. Andr. 1179. — Theogn. 891 οἶμοι ἀναλκείης. Aesch. Ch. 862 οἶμοι πανοίμοι δισπότου τελουμένου, vgl. S. Aj. 367. Tr. 971 f. ὦμοι ἐγὼ σοῦ, | πάτερ, ὦμοι ἐγὼ σοῦ μέλεος. Eur. Or. 412 οἶμοι διωγμῶν, οἷς ἐλαύνομαι τάλας. H. f. 900 αἰαῖ κακῶν! 1374 οἶμοι δάμαρτος καὶ τέκνων, οἶμοι δ' ἐμοῦ. Id. Hipp. 1453 ὦμοι φρενὸς σῆς εὐσεβοῦς τε χάραθης. Ph. 373 οἶμοι τῶν ἐμῶν ἐγὼ κακῶν. S. El. 920 φεῦ τῆς ἀνοίας. Vgl. 1183. X. Cy. 3. 1, 39 φεῦ τοῦ ἀνδρός. Aesch. P. 717 ὦ πόποι κεδνῆς ἀρωγῆς κάπικουρίας στρατοῦ. 116 ὁ δὲ Περσικοῦ στρατεύματος. Pl. Cín. 590, c Ἄπολλον, δαιμονίας ὑπερβολῆς. Ar. Av. 61 Ἄπολλον ἀποτρόπαιε, τοῦ χασμήματος. id N. 153 ὦ Ζεῦ βασιλεῦ, τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν. — Ohne Interjektion. Theocr. 15, 75 χρηστῷ κοίχτιρμονος ἀνδρός. Eur. M. 1051 ἀλλὰ τῆς ἐμῆς χάκης, τὸ καὶ προέσθαι (scil. ἐμέ) μαλθακοὺς λόγους φρενί, ubi v. Pflugk. X. Cy. 2. 2, 3 τῆς τύχης, τὸ ἐμέ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν.

Anmerk. 5. Der Gebrauch solcher Adjektive, wie τάλαινος u. s. w., m. d. Gen. ist erst in der Attischen Zeit aufgekommen.

§. 419. Genitiv bei Verben, Adjektiven u. Adverbien. 329

Anmerk. 6. Mehrere der unter c) angeführten Verben lassen auch andere Konstruktionen zu. Ἡδεσθαι gwhnl. *c. dat.*, oft auch m. *ἐπί c. d.*, poet. auch *c. acc.*, s. §. 409, 5); ὀλοφύρεσθαι *c. acc.*, s. §. 409, 5); ἀλγεῖν gwhnl. *ἐπί τινι*, poet. auch *c. acc.* §. 409, 5); στένειν gwhnl. *ἐπί τινι*, auch ὑπέρ τινος, wie Aesch. Pr. 66. 67., in d. Bdtg. besaufen *c. acc.* oft b. d. Dichtern, §. 409, 5); δακρύειν gwhnl. *c. acc.* beweinen, §. 409, 5); ἐλεεῖν u. οἰκτεῖρειν m. d. blossen *acc.* bemitleiden, §. 409, 5); ebenso ὀδύρεσθαι poet.; κλαίειν, beweinen, §. 409, 5).

d) N, 660 τοῦ δὲ Πάρις μάλα θυμὸν ἀποκταμένοιο χολώθη. Ξ, 266 Ἡρακλῆος περιχώσατο, παιδὸς ἐοῖο. Π, 320 Πάρις.. Ἀντιλόχῳ ἐπόρουσε, κασιγνήτοιο χολωθείς. 546 Δαναῶν κεχολωμένοι. 553 χωόμενος Σαρπηδόνος, vgl. A, 429. α, 69 Ποσειδάων.. Κύκλωπος κεχόλωται, ὃν ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν. Περιχώεσθαι τινος I, 449. E, 178 ἱερῶν μηνίσας. S. Ant. 1177 πατρί μηνίσας φόνου. Eur. Or. 751 ἴσως σοι θυγατέρος θυμούμενος. Δ, 168 τῆσδ' ἀπάτης κοτέων. Lys. 31, 11 καθέστηκε δέ τι ἔθος δίκαιον πᾶσιν ἀνθρώποις τῶν.. ἀδικημάτων μάλιστα ὀργίζεσθαι τοῖς μάλιστα δυναμένοις μὴ ἀδικεῖν, vgl. X. Hell. 3. 5, 5. χ, 423 δουλσύνης ἀνέχεσθαι (Bekk. δουλосύνην). Eur. Tr. 101 μεταβαλλομένου δαίμονος ἀνέχου. Pl. Prot. 323, α ὅταν εἰς συμβουλὴν πολιτικῆς ἀρετῆς ἔωσιν, .. εἰκότως ἅπαντος ἀνδρὸς ἀνέχονται. Apol. 31, b τὸ ἐμὲ τῶν ἐμαυτοῦ ἀπάντων ἡμεληκένοι καὶ ἀνέχεσθαι τῶν οἰκείων ἀμελουμένων. Phil. 13, c ἀνέξεσθαί σου λέγοντος, ubi v. Stallb. Civ. 564, d οὐκ ἀνέχεται τοῦ ἄλλα λέγοντος. (Aber ἀνέχεσθαι τι, ertragen, u. S. OR. 174 καμάτων ἀνέχουσι γυναῖκες, intrans., sich über den Wehen emporhalten, s. Schneidew.)

Anmerk. 7. Nach Analogie der genannten Verben sagt Pl. Euthyd. 306, c συγγιγνώσκειν (verzeihen) αὐτοῖς χρή τῆς ἐπιθυμίας καὶ μὴ χαλεπαίνειν st. des gwhnl. τῇ ἐπιθυμίᾳ αὐτῶν od. αὐτοῖς τὴν ἐπιθυμίαν. Eur. Hel. 82 ἐγγνωθὶ ἡμῖν τοῖς λελεγμένοις (*dat. instrum.*).

Anmerk. 8. Einige der genannten Verben werden auch mit Präpositionen verbunden. I, 566 ἐξ ἀρέων μητρὸς κεχολωμένος. λ, 544 κεχολωμένη εἴνεκα νίκης. Aber bloss räumlich Ψ, 88 ἀμφ' ἀστραγάλοις χολωθείς, beim Knöchelspiele. Hymn. Merc. 236 χωόμενον περὶ βουσίην. S. Tr. 274 ἔργου δ' ἕκατι (= ἐνεκα) τοῦδε μηνίσας. Ἀχθεσθαι b. d. Klassikern gwhnl. m. *ἐπί τινι (de re aliqua)*, auch *ἐπί τινος* Pl. Parm. 130, α, περὶ τινος Hdt. 8, 99, sehr oft auch m. d. *dat. instr.*, als: τῷ ἔργῳ. Χαλεπῶς φέρειν gwhnl. als Trans. *c. acc.*, als Intr. auch *ἐπί τινι* u. bloss τινί, wie X. Hell. 5. 1, 29 τῷ πολέμῳ. Χαλεπαίνειν gwhnl. *c. d.*, auch *ἐπί τινι* σ, 414.

e) Ps. Pl. Hipparch. 228, c οὐκ οἶόμενος δεῖν οὐδενὶ σοφίας φθονεῖν. ζ, 68 οὔτε τοι ἡμιόνων φθονέω. Pl. Euthyd. 297, e μὴ μοι φθονήσης τοῦ μαθήματος. Th. 1, 75 ἄξιοι ἐσμεν ἀρχῆς γῆς ἔχομεν τοῖς Ἕλλησι μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθόνως διαχεῖσθαι, von den H. wegen der Herrschaft beneidet zu werden. Isocr. 18, 51 ἴν' αὐτῷ μὴ τῶν ἀπολωλότων συνήχθεσθε, ἀλλὰ τῶν ὑπολοίπων ἐφθονεῖτε, damit ihr nicht neidisch wäret wegen. Aesch. Pr. 629 οὐ μεγάριω τοῦδ' ἐσοι δωρήματος.

Anmerk. 9. Φθονεῖν in d. Bdtg. neidisch sein wegen, über Etw. wird häufiger mit *ἐπί τινι* verbunden, z. B. Dem. 20, 151, s. Passow, auch m. d. blossen Dat. X. Cy. 2. 4, 10 μήτε τοῖς ἀγαθοῖς τοῦ ἀρχοντος φθονήσοντας nach d. cdd., s. Born. in ed. Lips. Daher braucht X. Hell. 3. 2, 13 ὑπεφθόνηι τῇ στρατηγίᾳ τῷ Τισσαφέρνει die Lesart der cdd. στρατιᾷ m. übergeschriebenem ηγί, τηγί nicht mit Leoncl., Dind. u. A. in τῆς στρατηγίας geändert zu werden: er beneidete den T. ein Wenig wegen, *dat. instr.*

f) Th. 6, 36 τοὺς ἀγγέλλοντας τὰ τοιαῦτα τῆς μὲν τόλμης οὐ θαυμάζω, τῆς δὲ ἀξιοσείας. Häufiger *c. gen. rei* und davon abhängig *gen. pers.* Lys. 3, 44 θαυμάζω μάλιστα τούτου τῆς διανοίας, ich wundere mich über dessen Gesinnung. 1, 41 ἐθαύμασα τῆς τόλμης τῶν λεγόντων. Mit blosser *gen. rei*: 7, 23 καὶ τούτου μὲν οὐ θαυμάζω, *hac de re*. X. Cy. 2. 3, 21 τοῦτον ὁ Κύρος ἀγασθεὶς τῆς τε πραότητος καὶ τῆς διδασκαλίας καὶ τῆς ἐπιμελείας. Vgl. Pl. civ. 426, d. Dem. 18, 204 τίς οὐκ ἂν ἀγάσαιτο τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῆς ἀρετῆς, wie b. θαυμάζειν. S. El. 1027 ζηλῶ σε τοῦ νοῦ, τῆς δὲ δειλίας στυγῶ. X. con. 4, 45 ζηλῶ σε τοῦ πλούτου. Vgl. Pl. Jo 530, b. Isocr. 4, 91. Pl. con. 194, e τοὺς ἀνθρώπους εὐδαιμονίζειν τῶν ἀγαθῶν. Crit. 43, b πολλάκις σε εὐδαιμόνισα τοῦ τρόπου. Eur. J. A. 1371 τὸν μὲν οὖν ξένον δίκαιον αἰνέσαι προθυμίας. Isocr. 15, 36 τοῦ καλῶς κεχρησθαι τῇ φύσει δικαίως ἂν ἅπαντες τὸν τρόπον τὸν ἐμὸν ἐπαινέσειαν. Aesch. S. 633 οὐποτ' ἀνδρὶ τῷδε κηρυκευμάτων μέμψη. X. Hell. 3. 2, 6 ὧν μὲν πρόσθεν ἐποίουν μέμφοιντο αὐτοῖς. Mit blosser *gen. rei* ἐπιμέμφεσθαι A, 65. B, 225. Hdt. 1, 90 τῷ θεῷ τούτων ὀνειδίσαι. Th. 6, 38 τοὺς τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζων μὴ μόνον αὐτοφώρους . . , ἀλλὰ καὶ ὧν βούλονται, *ob ea, quae machinari volunt*. Vgl. 2, 74. — Pl. Phaed. 58, e εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. X. An. 2. 3, 15 (βάλανοι) θαυμάσαι τοῦ κάλλους καὶ μεγέθους.

Anmerk. 10. Θαυμάζειν u. ἀγασθαι haben folgende Konstruktionen: a) *acc. pers.* od. *acc. rei* allein, wie im Deutschen, als: θαυμάζω τὸν στρατηγόν, θ. τὴν σοφίαν; — b) *gen. pers.* u. *acc. rei*, an einer Person Etwas bewundern, als: θαυμάζω Σωκράτους τὴν σοφίαν, s. §. 417, A. 9; — c) *acc. pers.* u. *gen. rei* selt., als: θαυμάζω Σωκράτη τῆς σοφίας, s. f); — d) *gen. rei* u. davon abhängig *gen. pers.*, sich über die Eigenschaft Jemandes wundern, s. f); — e) *acc. pers.* und ἐπὶ τινι häufig, als: θαυμάζω Σωκράτη ἐπὶ τῇ σοφίᾳ. — So auch öfters ἐπαινεῖν τινα ἐπὶ τινι, auch εὐδαιμονίζειν τινα ἐπὶ τινι; εὐδαιμονίζειν τινα ὑπὲρ τινος X. An. 1. 7, 3, s. das. uns. Bmrk. Μέμφεσθαι τινα εἰς τι X. An. 2. 6, 30. Ὀνειδίζειν τινὶ περὶ τινος Hdt. 4, 79.

g) Dem. 39, 23 εἰώθασιν, ὧν ἂν ἑαυτοῖς διενεχθῶσιν ἀνὴρ καὶ γυνή, διὰ τοὺς παῖδας καταλλάττεσθαι. Isocr. 4, 20 ἡ πόλις ἡμῶν οὐκ ἀδικῶς ἀμφισβητεῖ τῆς ἡγεμονίας. 6, 74 ἕως ἂν παύσωνται τῶν ἡμετέρων ἀμφισβητοῦντες, vgl. 91. Pl. Phil. 22, c¹). Th. 1, 36 ἐκείνῳ χρείας τινὸς ἐναντιωθῆναι. X. An. 7. 6, 5 ἄρ' οὖν μὴ καὶ ἡμῖν ἐναντιώσεται τῆς ἀπαγωγῆς; nach d. best. cdd. 2. 1, 11 τίς γὰρ αὐτῷ ἔστιν ὅστις τῆς ἀρχῆς ἀντιποιεῖται. 3, 23 οὔτε ἀντιποιούμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς. Vgl. X. Hell. 4. 8, 14. In der Gerichtssprache b. d. Rednern παρακαταβάλλειν τινὶ τοῦ κλήρου, mit Einem um das Erbschaftsrecht streiten, s. Passow. So auch μάρνασθαι in d. Epigr. b. Dem. 18, 289 μαρνάμενοι δ' ἀρετῆς καὶ λήματος, wo Passow ohne Grund muthmasst μνησάμενοι δ' ἀρ. κ. δαίματος. Uebrigens werden die genannten Verben ἀμφισβητεῖν u. s. w. ungleich häufiger mit περὶ c. g. verbunden, wie überhaupt die Verben des Streitens.

¹) Mehr Beispiele von ἀμφισβητεῖν τινος s. Stallbaum ad Pl. Polit. 275, b.

2. Bei den Verben der Rache, Vergeltung, Anklage und Verurtheilung steht die Schuld oder das Verbrechen, als nähere Erklärung, im Genitive, als: *τινεσθαι* ep. poet. u. neuion., *τιμωρεῖσθαι*, *ἀμύνεσθαι*, *κολάζειν* Th. 6, 38 Einen züchtigen für Etw., c. acc. pers. et gen. rei; *τιμωρεῖν* τινί τινος, Einem Genugthuung verschaffen für Etw.; *αἰτιᾶσθαι*, *ἐπιδιώκειν*, *εἰσάγειν*, *γράφεσθαι*, *καλεῖσθαι* Ar. Av. 1046, *προσκαλεῖσθαι* Med. u. Pass. (alle c. acc. pers. et gen. rei); *ἐγκαλεῖν* b. Sp., *ἐπεξέρχεσθαι*, *ἐπεξιέναι*, *ἐπισκήπτεσθαι* (alle c. d. pers. et g. rei); *λαγχάνειν* τινί τινος, verklagen; *φεύγειν*, angeklagt werden; *ὀφλισκάνειν*, schuldig sein, verurtheilt werden; *δικάζειν*, κρίνειν; αἰρεῖν, überführen (alle drei c. acc. pers. et g. rei); *ἀλίσκεσθαι*, *ἀλῶναι*, überführt werden; *εὐθυνέσθαι*, zur Rechenschaft gezogen werden; *νικάω* in d. Verbindung mit *κλήρου* b. Dem. 43, 31. 32. 33, einen Prozess über die Erbschaft gewinnen, das jedoch aus *νικάω* *δίκην* entstanden sein mag; d. Adj. *ἐνοχος* (gewöhnlich c. dat.), *ὕποδικος*, *ὕπευθυνος*, rechenschaftspflichtig. Γ, 366 ἢ τ' ἐφάμην τίσασθαι Ἀλέξανδρον κακότητος, vgl. γ, 206. Hdt. 3, 47. 3, 145 τοὺς ἐπικούρους τιμωρήσομαι τῆς ἐνθάδε ἀπίξιος, ob *hujus terrae incursionem*, vgl. X. An. 7. 1, 25. 4, 23. Hell. 6. 4, 19. Hdt. 1, 4 τὸ δὲ ἀρπασθεισέων σπουδὴν ποιήσασθαι τιμωρέειν, bemüht sein sich für die geraubten Weiber Genugthuung zu verschaffen. X. Cy. 4. 6, 8 τιμωρήσειν σοι τοῦ παιδὸς σὺν θεοῖς ὑπισχνοῦμαι. Vgl. 5. 2, 7 τοῦ ἀδελφοῦ τιμωρὸν γενέσθαι. Antiph. 4, 6 ὧν ἐπασχεν ἡμύνετο, ubi v. Maetzner. Vgl. Th. 1, 96. 6, 38 τὸν ἐχθρὸν οὐχ ὧν ὀρθῶς μόνον, ἀλλὰ καὶ τῆς διανοίας προαμύνεσθαι χρή. Ages. 1, 33 αἰτιᾶσθαι ἀλλήλους τοῦ γεγενημένου. Th. 6, 28 ὧν καὶ τὸν Ἀλκιβιάδην ἐπητιῶντο. Hdt. 6, 104 (Μιλτιάδεα) οἱ ἐχθροὶ ἐδίωξαν τυραννίδος τῆς ἐν Χερσονήσῳ. Pl. apol. 26, a τῶν ἀκουσίων ἀμαρτημάτων οὐ δεῦρο (εἰς τὸ δικαστήριον) νόμος εἰσάγειν ἐστίν. Leg. 928, a υἱεῖς τ' αὐτῷ (ἡγοῖντ' αὐτῷ) σφίσι πατέρας ὑπὸ νόσων ἢ γήρως διατιθεμένους αἰσχροῦς ἐξεῖναι παρανοίας γράφεσθαι. Dem. 40, 32 ἐπιτέμνων (einschneidend) τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ τραύματος εἰς Ἄρειον πάγον με προσεκαλέσατο. 39, 17 λειποταξίου προσεκληθή. 18 εἰ δὲ ξενίας προσκληθείη. Plut. Arist. 10, 9 Ἀριστείδης τῆς βραδυτῆτος αὐτοῖς ἐνέκαλει. Pl. Euthyphr. 4, d ἐγὼ ὑπὲρ τοῦ ἀνδροφόνου τῷ πατρὶ φόνου ἐπεξέρχομαι. Leg. 866, b ἐπεξίτω φόνου τῷ κτείναντι. Vgl. 873, e. Dem. 29, 7 ἐπισκήπτεσθαί τινι τῶν ψευδομαρτυριῶν. Vgl. 41. Lys. 17, 3 λαχὼν ὁ πατήρ παντὸς τοῦ συμβολαίου Ἑρασιστράτῳ. Dem. 21, 120 (οἶμαι) φόνου ἂν εἰκότως ἐμαυτῷ λαχεῖν. X. An. 5. 8, 1 ὥφλε Ξανθικλῆς τῆς φυλακῆς τῶν γαυλικῶν χρημάτων τὸ μείωμα εἴκοσι μνᾶς, X. schuldete wegen seiner schlechten Bewachung der Schiffsgüter den Verlust der Waaren, näml. 20 M., X. wurde weg. s. sch. B. d. S. verurtheilt den Verlust zu zahlen. Pl. leg. 877, b ἐὰν ἀδελφὸς ἀδελφὸν τρώῃ καὶ ὄφλη τραύματος ἐκ προνοίας, θάνατον εἶναι τὴν ζημίαν. Dem. 24, 103 ἐὰν τις ἀλῶ κλοπῆς καὶ μὴ τιμηθῇ θανάτου., καὶ ἐὰν τις ἀλοῦς τῆς κακώσεως τῶν γονέων., καὶ ἀστρατείας τις ὄφλη. X. Cy. 1. 2, 7 δικάζουσι δὲ καὶ ἐγκλήματος, οὗ ἕνεκα ἄνθρωποι μισοῦσι μὲν ἀλλήλους μάλιστα, δικάζονται δὲ ἥκιστα, ἀχαρι-

332 Genitiv bei Verben, Adjektiven u. Adverbien. §. 419.

στίας. Comm. 1. 2, 49 κατὰ νόμον (ἔξεστι) παρανοίας ἐλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι. Ar. N. 591 (Κλέωνα) δώρων ἐλόντες καὶ κλοπῆς. Pl. apol. 35, d ἀσεβείας φεύγοντα ὑπὸ Μελήτου. Dem. 29, 58 φεύγειν ψευδομαρτυριῶν ὑπὸ τινος. Lys. 27, 3 πρότερον ἤδη δώρων ἐκρίθησαν. Th. 1, 95 ἐλθὼν ἐς Λακεδαίμονα τῶν ἰδία πρὸς τινα ἀδικημάτων εὐθύνηθη. Pl. leg. 915, a τῶν βιαίων ἔνοχος ἔστω. Lys. 14, 4 τολμῶσι γάρ τινες λέγειν, ὡς οὐδεὶς ἔνοχος ἔστι λειποταξίου οὐδὲ δειλίας. Pl. leg. 907, e ἀσεβείας ὑπόδικος. Ὑπεύθυνος ἀρχῆς Dem. 18, 117. τῆς αὐτῆς ἀγνοίας 196.

Anmerk. 11. Auch die Strafe der Schuld wird in den Genitiv gesetzt. Th. 3, 57 θανάτου κρίνεσθαι, *capitis damnari*, ubi v. Porro. X. Cy. 1. 2, 14 καὶ θανάτου δὲ οὗτοι κρίνουσι. Aber auch m. περί c. g. s. Anm. 12. Hdt. 6, 136 θανάτου ὑπαγαγὼν ὑπὸ τὸν δῆμον Μιλτιάδεα, ubi v. Baehr. X. Hell. 2. 3, 12 ὑπάγειν θανάτου. Vgl. 5. 4, 24. Pass. ὑπάγεσθαι θανάτου 1. 3, 19. So auch Pl. Civ. 558, a ἀνθρώπων καταψηφισθέντων (*damnatorum*) θανάτου ἢ φυγῆς.

Anmerk. 12. Zuweilen werden Präpositionen hinzugefügt. Τίνεσθαι τινα ὑπὲρ τινος, v. e. Person, Hdt. 1, 27 ἵνα ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ ἡπείρῳ οἰκημένων Ἑλλήνων τίσωνται σε. Vgl. 1, 73. 6, 135 βουλόμενοι μιν ἀντὶ τουτέων (*huius rei causa*) τιμωρήσασθαι. Lys. 14, 2 πειράσομαι περί πάντων τῶν πεπραγμένων μεθ' ὑμῶν αὐτὸν τιμωρήσασθαι. X. Hell. 7. 3, 11 τετιμωρηκότας ὑπὲρ τε ὑμῶν αὐτῶν καὶ ὑπὲρ τῶν συμμάχων. Pl. leg. 907, e τῷ ἐθέλοντι τιμωρεῖν ὑπὲρ τῶν νόμων. X. Hell. 7. 3, 6 διώκειν τινὰ περί φόνου. Dem. 4, 47 τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δις καὶ τρίς κρίνεται παρ' ὑμῖν περί θανάτου. Hdt. 6, 136 Ξάνθιππος Μιλτιάδεα ἐδίωκε τῆς Ἀθηναίων ἀπάτης ἐνεκεν. Pl. Euthyphr. 3, b τοὺς δ' ἀρχαίους (θεοὺς) οὐ νομίζοντα (ἐμὲ) ἐγράψατο τούτων αὐτῶν ἐνεκα. Εἰσαγγέλλειν τινὰ περί τινος, z. B. προδοσίας, Dem. 20, 79, aber εἰσαγγ. τινὰ τινος scheint nicht vorzukommen, öfter auch ein Substantiv. Dem. 23, 38 τὸν πεφευγότα ἐπ' αἰτία φόνου καὶ ἡλωκότα. Aeschin. 3, 212 τραύματος ἐκ προνοίας γραφὰς γραφόμενος. Dem. 29, 30 ἐγὼ τὴν δίκην ἔλαχον τούτῳ τῆς ἐπιτροπῆς. Vgl. Ps. Dem. 59, 98.

Anmerk. 13. Statt ἐγκαλεῖν τινί τινος sagen die Klassiker ἐγκαλεῖν τινί τι. Dem. 40, 19 ἀπέφυγον αὐτοὺς τὰς δίκας ἃς μοι ἐνεχάλουν. Ueber die mit κατὰ zusammengesetzten gerichtlichen Verben, als: καταγινώσκειν, καταδικάζειν, καταψηφίζεσθαι, κατακρίνειν τί τινος, s. §. 421, A. 7.

3. Bei μαρτύρομαι τινὰ τινος, Einen für Etw. als Zeugen anführen, Pl. civ. 364, d οἱ δὲ τῆς τῶν θεῶν ὑπ' ἀνθρώπων παραγωγῆς τὸν Ὅμηρον μαρτύρονται. App. b. c. 2, 47 ἑαυτὸν τῆς φιλοτιμίας μ. 5, 129 τοὺς ἀποστάντας τῆς ἐπιτορκίας μ., den Abtrünnigen feierlich ihren Meineid vorhalten. S. Passow.

4. Bei den Verben des Trinkens, Einschenkens, Libirens zu Ehren einer Person. Ar. Eq. 106 σπονδὴν λαβὲ δὴ καὶ σπεῖσον ἀγαθοῦ Δαίμονος, in *Daemonis honorem*. So φιλοτησίας προπίνειν Dem. 19, 128, auf Eines Wohl anstossen, ihm zutrinken (Lex Seguer. p. 78 ergänzt fälschlich χάριν od. ἐνεκα). Theocr. 2, 151 ἀτὰρ τόσον αἶν' Ἔρωτος ἀκράτῳ ἐπεχεῖτο, *merum sibi infundi jussit in Amoris honorem*, s. Wuestem. Phylarch. ap. Ath. 261, b ἐπιχεομένους Δημητρίου. Callimach. epigr. 31 ἔγχει καὶ πάλιν εἰπέ, Διοκλέος. Meleagr. ep. 98 ἔγχει καὶ πάλιν εἰπέ, πάλιν, πάλιν, Ἡλιοδώρας.

Anmerk. 14. Ueber τοῦ, τοῦ μή mit dem Infinitive s. §. 478, 4, c.

5. Bei den Adverbien εὖ, καλῶς, μετρίως, συμμέτρως, ἱκανῶς, ὁμοίως und ähnlichen, ferner: ὡς, πῶς (ὅπως Aesch.

Suppl. 816), ἥ, ὅπη, οὕτως, ὥδε, ὡσαύτως, κατὰ ταῦτά in Verbindung mit den Verben ἔχειν, ἥκειν (ἥκειν neuion., selten Att.), zuweilen auch εἶναι und anderen Intransitiven. Hdt. 6, 116 Ἀθηναῖοι, ὡς ποδῶν εἶχον, τάχιστα ἐβοήθειον ἐς τὸ ἄστυ, wörtl. wie sie sich befanden der Füße (*quantum valebant pedibus*). 1, 102 ἐωυτῶν εὖ ἥκοντες, in dem Ihrigen sich glücklich befindend. 149 χώρην ὥρέων ἥκουσαν οὐκ ὁμοίως. 5, 62 χρημάτων εὖ ἥκοντες. 1, 31 τοῦ βίου (Lebensmittel) εὖ ἥκοντι. 8, 111 θεῶν χρηστῶν ἥκοιεν εὖ. Auch ohne Adv. Hdt. 7, 157 σὺ δὲ δυνάμιος ἥκεις μεγάλης, *magna praeditus es potentia*. Εὖ, ταλῶς, μετρίως ἔχω βίου, φρενῶν, γένους, δυνάμεως. Th. 1, 22 ὡς εὐνοίας ἡ μνήμης ἔχοι. 2, 90 ἐπλεον, ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος. 1, 36 (Κερκύρα) τῆς Ἰταλίας καὶ Σικελίας καλῶς παράπλου κεῖται, wo d. Gen. Ἰτ. κ. Σ. v. παράπλου abhängen. 3, 92 τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἡ πόλις καθίστασθαι, gleich darauf: τῆς ἐπὶ Θράκης παρόδου χρησίμως ἔξειν. X. Cy. 7. 5, 56 οὕτω τρόπου ἔχεις. Hell. 4. 5, 15 ὡς τάχους ἕκαστος εἶχεν. Statt καλῶς κεῖσθαι steht ἐν καλῷ X. Hell. 6. 2, 9 κεῖσθαι τὴν Κέρκυραν ἐν καλῷ τοῦ Κορινθιακοῦ κόλπου..., ἐν καλῷ δὲ τοῦ τὴν Λακωνικὴν χώραν βλέπτειν, ἐν καλλίστῳ δὲ τῆς τε ἀντιπεύραν Ἠπείρου καὶ τοῦ εἰς Πελοπόννησον ἀπὸ Σικελίας παράπλου. (Aber Isocr. 15, 108 steht der Gen. wegen des Superl.) Pl. Prot. 321, c Προμηθεὺς ὁρᾷ τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἐμμελῶς πάντων ἔχοντα, τὸν δὲ ἄνθρωπον γυμνόν κτλ. Phil. 62, a οὗτος ἱκανῶς ἐπιστήμης ἔξει. Dem. 23, 182 ὥσπερ Χαλκὶς τῷ τόπῳ (in Betreff der Oertlichkeit) τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κεῖται, οὕτω Χερρόνησου κεῖται πρὸς τῆς Θράκης ἡ Καρδιανῶν πόλις. Pl. Civ. 576, d εὐδαιμονίας ὡσαύτως ἔχεις. Leg. 869, d κατὰ ταῦτά ἔστω τοῦ καθαρὸς εἶναι. Soph. 253, b τὰ γένη πρὸς ἄλληλα κατὰ ταῦτά μίξεως ἔχειν ὡμολογήκαμεν. Lucian Somn. c. 2 ὡς ἕκαστος γνώμης ἡ ἐμπειρίας εἶχεν. Selten ἔχει c. adv. et dat. unpers. Hdt. 7, 188 καὶ τοῖσι οὕτω εἶχε ὄρμου. Th. 7, 57 (ἐπολέμησαν,) ὡς ἕκαστοις τῆς ξυντυχίας ἡ κατὰ τὸ συμφέρον ἡ ἀνάγκη ἔσχεν. Dichter: S. OR. 345 ὡς ὀργῆς ἔχω. Eur. Hipp. 462 κάρτ' ἔχοντας εὖ φρενῶν, ubi v. Valck. Heracl. 379 τὰν εὖ χαρίτων ἔχουσιν πόλιν. El. 751 πῶς ἀγῶνος ἥκομεν; Hel. 313 πῶς δ' εὐμενείας τοιαῖδ' ἐν δόμοις ἔχεις; 1253 ὡς ἂν παρούσης οὐσίας ἕκαστος ἦ. Heracl. 213 γένους μὲν ἥκεις ὥδε τοῖσδε. Hel. 1253 ὡς (wie) ἂν παρούσης οὐσίας ἕκαστος ἦ, „*pro suarum quisque facultatum modo exsequias parat*“ Pflugk. Ar. L. 1125 οὐ κακῶς γνώμης ἔχω. Id. Pl. 246 ἐγὼ δὲ τούτου τοῦ τρόπου πῶς εἰμ' αἰεί.

Anmerk. 15. Auch findet sich περί bei dem Genitive, aber nicht oft. X. oec. 2, 12 οὕτω δὴ καὶ ἐμοὶ ἔχει περί τῆς οἰκονομίας; der Deutlichkeit wegen Pl. civ. 346, a (ἴνα) ἡμῖν τελέα ἡ σχέψις ἦ, πῶς ἡ δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν ἔχει εὐδαιμονίας πέρι τοῦ ἔχοντος (sc. αὐτήν) καὶ ἀθλιότητος; in Beziehung auf Personen regelmässig: Hdt. 6, 16 Ἐφέσιοι οὕτε προακηκοότες, ὡς εἶχε περί τῶν Χίων..., ἐξεβοήθειον, wie es in Betreff der Ch. stand. X. Comm. 4. 8, 7 οἱ ἐμοὶ φίλοι οὕτως ἔχοντας περί ἐμοῦ διατελοῦσιν. So auch Cy. 1. 2, 7 περί θεοὺς μάλιστα ἀμελῶς ἔχει. Comm. 1. 2, 38 ὡς εἶχον πρὸς ἀλλήλους. — Bei den Attikern, und namentlich bei Xenophon, wird ἔχω in dieser Wortverbindung häufig in transitiver Beziehung mit dem Akkusative verbunden. X. An. 1. 3,

hängt, so ist er als komparativer aufzufassen, vgl. §. 363; ebenso verhält sich die Sache beim Komparative, als: ὁ νεώτερος τῶν ἀδελφῶν, partitiver Genitiv, aber: οὗτος νεώτερός ἐστιν ἐκείνου, komp. Gen. Die irrthümliche Ansicht scheint ihren Grund theils auf der Deutschen Sprache zu haben, indem wir z. B. Σωκράτης πάντων Ἀθηναίων σοφώτατος ἦν übersetzen: S. war der Weiseste unter den Ath., theils auf der Lateinischen, die nach dem Komparative zwar den Ablativ, nach dem Superlative aber in verschiedener Auffassungsweise den Genitiv gebrauchen.

Anmerk. 2. Nach Analogie von ἡττᾶσθαι τινος wird auch νικᾶσθαι τινος zuweilen in der Dichtersprache, höchst selten in der Prosa gesagt. Pind. N. 9, 2 ἀναπεπταμένοι ξείνων νενίκανται θύραι (*hospitibus cedunt*), ubi v. Dissen. Aesch. Suppl. 983 ἡμέρου νικώμενος. Eur. Tr. 23 νικῶμαι γὰρ Ἀργείας θεᾶς. M. 315 κρείσσωνων νικώμενοι, ubi v. Pflugk. Vgl. Cy. 454. Heracl. 233. J. A. 1357. Ar. N. 1087 ἦν τοῦτο νικηθῆς ἐμοῦ. Antiph. 5, 87 τῆς δίκης νικᾶσθαι παρὰ τὸ ἀληθὲς αὐτοῦ τε τοῦ ἀληθοῦς, ubi v. Maetzner. Ps. Isocr. 1, 26 αἰσχρὸν εἶναι νόμιζε τῶν ἐχθρῶν νικᾶσθαι ταῖς κακοποιαῖς καὶ τῶν φίλων ἡττᾶσθαι ταῖς εὐεργεσίαις. Nach Analogie von κρείσσονα εἶναι τινος sagt S. Aj. 1357 νικᾷ γὰρ ἀρετὴ με τῆς ἐχθρας πολὺ. Ueber νικᾶν κλήρου s. §. 419, 2. Auch φθάνειν steht wegen des komparativischen Sinnes m. d. Gen. A. 51 φθάνει δὲ μέγ' ἱππῶν ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες, ubi v. Spitzn., sie waren eher als die ἱππῆες am Graben geordnet. Ἡσσᾶσθαι wird auch oft m. ὑπὸ c. g. verbunden, Th. 1, 62 τὸ στρατόπεδον ἡσσᾶτο ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων; ὑπ' ἔρωτος, ὑπὸ τῶν ἡδονῶν Pl. Phaedr. 233, c. Prot. 353, a, zuweilen auch m. d. Dat. Th. 3, 38 ἀκοῆς ἡδονῇ ἡσσώμενοι. 4, 19 τοῖς ἐκουσίως ἐνδοῦσιν ἀνθησσᾶσθαι, ubi v. Porro, den Nachgebenden seinerseits auch nachgeben; auch ὀστερεῖν z. B. Th. 1, 134 τῇ διώξει. S. Lobeck ad Phryn. p. 237.

Anmerk. 3. Zuweilen wird auch der Gegenstand der Vergleichung beim Komparative räumlich aufgefasst und durch die Präpositionen πρό und ἀντί mit dem Genitive oder παρὰ und πρὸς mit dem Akkusative bezeichnet. S. d. Lehre v. d. Präpos.

Anmerk. 4. Statt des Genitivs steht nach Komparativen und komparativischen Ausdrücken auch ἢ, als, wie im Deutschen, z. B. ὁ πατήρ μείζων ἢ ὁ υἱός; διπλάσιος, πολλαπλάσιος, διπλοῦς, ὕστερος, ἡμιόλιος, ἡμισυς ἢ, s. §. 540, 1.

2. Zu den Verben des Vorzuges, Uebertreffens, Hervorragens, sowie des Herrschens und Gebietens, als: a) προέχειν, ὑπερφέρειν, προφέρειν, προίστασθαι, προεστάναι, προστατεύειν, προκρίνειν, προτιμᾶν, προτιθέναι, ὑπερβάλλειν, ὑπερέχειν, ὑπεραίρειν b. d. Sp. (b. den Klassik. c. acc.); περιεῖναι, περιγίγνεσθαι; πρωτεύειν, ἀριστεύειν, κρατιστεύειν, καλλιστεύειν Hdt., καλλιστεύεσθαι Eur. Hipp. 1009. M. 947; πρεσβεύειν; poet. καίνυσθαι ep., sich auszeichnen, Ω, 546 τῶν σε, γέρον, πλούτῳ. . φασὶ κεκάσθαι, s. Anm. 5, παραμεύεσθαι, excellere, Pind. N. 11, 13, διαπρέπειν, hervorglänzen, Pind. O. I, 2. Eur. Alc. 642 (auch sp. pros.); Adj. ἔξοχος poet. u. sp. pros., Adv. ἔξοχον, ἔξοχα, ἐξόχως poet., διαπρεπῆς Eur. Suppl. 841, κρείουσα γυναικῶν X, 48, hervorragend unter den Weibern. — b) ἄρχειν, κρατεῖν, ἐπικρ-, κυριεύειν, δεσπόζειν, τυραννεῖν, τυραννεύειν, στρατηγεῖν, ἐπιτροπεύειν, ἐπιστατεῖν, ἐπιτάττειν Dem. 2, 30, βασιλεύειν, ἀρχηγετεύειν τῶν κάτω Hdt. 2, 123, ἡγεμονεύειν, ἡγεῖσθαι, καθ-, auch in d. Bdtg. beginnen, σατραπεύειν, ξαναγεῖν, προξενεῖν τινος, Eines πρόξενος sein, πρέσβων, die Gesandten eines befreundeten Staates aufnehmen Dem. 18, 82, dann πρ. τινός überhaupt Einen aufnehmen u. beschützen, s. Passow, ἡνιοχεῖν, Pl. Phaedr. 246, b (sonst c. acc.), χορηγεῖν; poet.: ἀνάσσειν, κοιρανεῖν, στρατηλατεῖν, ταγεῖν Aesch. P. 750 πάσης Ἀσίδος, σημαίνειν

§. 420. Genitiv bei Verben, Adjektiven u. Adverbien. 337

Ξ, 85 στρατοῦ, αἰσومνᾶν (χθονός Eur. M. 19), κραίνειν, θεμιστεύειν ι, 114, ἀρχεύειν Ar. Rh. 1, 347 (b. Hom. c. d.), μέδειν S. Laoc. fr. 341 D., d. Partiz. μεδέων, μεδέουσα (auch sp. pros. Plut. Themist. 10 τῇ Ἀθηνᾷ τῇ Ἀθηναίων μεδεούσῃ), ἡνιοχεύειν τῆς ψυχῆς Anacr. fr. 4, 4 Brgk., ἐρεστάναι, praesse, Eur. Andr. 1098; — Adj. ἐγκρατής, ἀκρατής, ἀκράτωρ, αὐτοκράτωρ, καρτερός poet., neuion., auch sp. pros. Ueber d. Deutsche s. Grimm IV. S. 691 f.

a) σ, 247 περίεσσι γυναικῶν | εἶδος τε μέγεθος τε. Z, 460 ὃς ἀριστεύεσκε μάχεσθαι Τρώων. S. Ph. 137 τέχνα γὰρ τέχνας προὔχει. Aj. 1389 Ὀλύμπου τοῦδ' ὁ πρεσβέων πατήρ. Hdt. 6, 61 καλλιστεύσει (τὸ παιδίον) πασέων τῶν ἐν Σπάρτῃ γυναικῶν. 7, 2 τῶν μὲν δὴ προτέρων (παίδων) ἐπρέσβευε Ἀρταβαζάνης, τῶν δὲ ἐπιγενομένων Ξέρξης. 5, 28 Νάξος εὐδαιμονίῃ τῶν νήσων προφέρει. Vgl. 6, 127. 9, 96 Τιγράνης κάλλει τε καὶ μεγάλῃ ὑπερφέρων Παρσέων. Th. 1, 81 τοῖς ὅπλοις αὐτῶν καὶ τῷ πλήθει ὑπερφέρομεν. 2, 62 γνώμῃ προέχειν τῶν ἐναντίων. X. Ag. 5, 2 (Ἀγησilaos) ἡγεῖτο ἄρχοντι προσήκειν οὐ μαλακίᾳ, ἀλλὰ καρτερίᾳ τῶν ἰδιωτῶν περιεῖναι. Cy. 3. 1, 19 τάχει περιεγένου αὐτοῦ. Comm. 1. 1, 8 πόλεως προστατεῖν. 2. 3, 9 προεστάναι τῆς πόλεως. (Vgl. Isocr. 4, 5, 7.) Comm. 3. 5, 10 (οἱ Ἀθηναῖοι) δῆλοι γέγονασι τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἀριστεύσαντες. Pl. leg. 726 pr. τὰ δεσπόζοντα ἀει προτιμητέον τῶν δουλευόντων. Civ. 579, c ὃς ἂν ἑαυτοῦ ὦν ἀκράτωρ ἄλλων ἐπιχειρήσῃ ἄρχειν. Vgl. Criti. 121, a. Polit. 274, a αὐτοκράτορα εἶναι τῆς αὐτοῦ πορείας. Id. Gorg. 475, b σκαψόμεθα, ἄρα λύπη ὑπερβάλλει τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι. Leg. 752, e πρεσβεύειν τῶν πολλῶν πόλεων. Dem. 2, 23 (Φιλίππος) στρατευόμενος καὶ πονῶν ἡμῶν μελλόντων καὶ ψηφιζομένων καὶ πυνθανομένων περιγίγνεται. Ib. θαυμαστὸν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς τοῦ πάντα ποιοῦντος, ἃ δεῖ, περιῆμεν.

Anmerk. 5. Das, worin Einer den Anderen übertrifft, steht in Prosa gewöhnlich im Dat., wird aber auch oft durch Präpos. ausgedrückt, als: ἐν τινι, εἰς τι, κατὰ τι, ἐπὶ τινι, bei Dichtern auch im Akkus. oder im Inf. — Das ep. καίνυσθαι, als Transitiv = übertreffen, c. acc. γ, 282 ὃς ἐκαίνυτο φύλ' ἀνθρώπων | νῆα κυβερνήσαι. B, 530 ἐγγεῖν δ' ἐκέχαστο Πανέλληνας. Vgl. N, 431. Ξ, 124, oder als Intrans. m. d. Präp. ἐν u. μετά c. d., auch m. ἐπὶ c. acc. Ω, 535. Ὑπερβάλλειν regirt gewöhnlich u. ὑπερβάλλεσθαι stäts den Akkus., z. B. X. Hell. 7. 3, 6, auch ὑπερέχειν Eur. Hipp. 1365 ὃδ' ὁ σωφροσύνη πάντας ὑπερέχων. Pl. Phaed. 102, d, προέχειν X. An. 3. 2, 19, ὑπερφέρειν c. acc. rei Eur. Heracl. 554. Isocr. 4, 60.

b) A, 38 Τενέδοιο Ἰφι ἀνάσσεις. Vgl. Z, 478. ρ, 443. δ, 602. Auch ἀνάσσειν τιμῆς ω, 30, im Besitze der Würde sein, u. zugleich m. d. Dat. Υ, 180 ἐλπόμενον Τρώεσσι ἀνάξειν τιμῆς τῆς Πριάμου, hoffend, du werdest den Troern (b. d. T.) im Besitze der Herrscherwürde des Pr. sein. λ, 285 ἡ δὲ Πύλου βασιλεύειν. α, 401 ὅστις ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ βασιλεύσει Ἀχαιῶν. A, 79 ὃς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει. Vgl. 288. B, 567 συμπάντων δ' ἡγεῖτο βοὴν ἀγαθὸς Διομήδης. Vgl. 620. B, 527 Λοκρῶν δ' ἡγεμόνευεν.. Αἴας. Vgl. 552. Aesch. P. 210 τῆσδε κοίραν εἰ χθονός. Ag. 529 πῶς δὴ διδαχθεὶς τοῦδε δεσπόσω λόγου; Auch in Prosa, z. B. Isocr. 5, 48. S. Aj. 1050 κραίνεις στρατοῦ. Hdt. 7, 7 Ἀχαμένεα ἐπιτροπεύοντα Αἰγύπτου ἐφόνευσεν Ἰνάρως.

97 τοῦ ναυτικοῦ ἐστρατήγεον οἶδε. 99 ἡγεμόνευε Ἀλικαρνησέων. 1, 73 ἐτυράννευε Μήδων. Vgl. 77 u. s. 3, 15 ἐπιτροπέειν Αἰγύπτου. Vgl. 82. 142 οὔτε γάρ μοι Πολυκράτης ἤρεσκε δεσπόζων ἀνδρῶν ὁμοίων ἑωυτῷ. Th. 1, 69 ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει, *fama superabat rem ipsam*. X. Comm. 1. 5, 6 (Σωκράτης) οὐ μόνον τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν ἐκράτει, ἀλλὰ καὶ τῆς διὰ τῶν χρημάτων. Cy. 1. 1, 2 ἄρχοντες μὲν εἰσι καὶ οἱ βουκόλοι τῶν βοῶν καὶ οἱ ἵπποφορβοὶ τῶν ἵππων καὶ πάντες δὲ οἱ καλούμενοι νομεῖς ὧν ἂν ἐπιστατῶσι ζώων, εἰκότως ἂν ἄρχοντες τούτων νομίζοιντο. Comm. 2. 6, 1 ἄρχει γαστρός τε καὶ φιλοποσίας καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου καὶ ἀργίας. 2. 6, 22 διὰ πολέμου πάντων κυριεύειν. Vgl. 3. 5, 11. 2. 8, 3 ἔργων ἐπιστατοῦντα. Vgl. Cy. 1. 1, 2. Hell. 3. 1, 10 ἐσατράπευε δὲ αὐτῷ τῆς χώρας. Vgl. An. 3. 4, 31. 4. 3, 15 οὐ Ἡριππίδας ἐξενάγει ξενικοῦ. Vgl. ib. 17. Ag. 2, 10. Isocr. 4, 63 οὐ δῆπου πάτριόν ἐστιν ἡγεῖσθαι τοὺς ἐπήλυδας τῶν αὐτοχθόνων οὐδὲ τοὺς εὖ παθόντας τῶν εὐποισάντων οὐδὲ τοὺς ἱκέτας γενομένους τῶν ὑποδεξαμένων. Pl. conv. 199, c καλῶς μοι ἔδοξας καθηγήσασθαι τοῦ λόγου (*exorsus esse*). Lach. 182, c ὧν (ἐπιτηδευμάτων) καθηγήσαιτ' ἂν τοῦτο τὸ μάθημα. Pl. Theaet. 179, d χορηγεῖν τοῦ λόγου. — X. Cy. 1. 2, 8 (οἱ Πέρσαι τοὺς παῖδας) διδάσκουσιν ἐγκρατεῖς εἶναι γαστρός καὶ ποτοῦ. 5. 1, 14 τὰ μοχθηρὰ ἀνθρώπια πασῶν τῶν ἐπιθυμιῶν ἀκρατῇ ἐστὶ. Archil. fr. 22 Btgrk. οὐδ' Ἀσῆς γε καρτερὸς μηλοτρόφου. Theogn. 480 ὅς δ' ἂν ὑπερβάλλῃ πόσιος μέτρον, οὐκέτι κεῖνος | τῆς αὐτοῦ γλώσσης καρτερὸς οὐδὲ νόου. Vgl. Theocr. 15, 94. Hipocr. I. p. 552 ἄνδρες ἑωυτέων καρτεροί. Dion. H. ant. 7, 11 τῶν παθῶν.

Anmerk. 6. Mehrere Verben des Herrschens nehmen in verschiedener Beziehung eine verschiedene Konstruktion an. Sind die Verben des Herrschens mit dem Genitive verbunden, so haben sie den Sinn Herrscher Eines sein, was wir bestimmter mit der Präposition über bezeichnen: H. über Einen sein, über Einen herrschen. Ausser diesen Verbindungen kommen noch folgende vor: a) der Akkusativ; alsdann werden die Verben als Transitive aufgefasst. Κρατεῖν τινα, als: τοὺς πολεμίους, heisst besiegen (= νικᾶν, Lex. Sequer. p. 151), während χρ. τινος dem Lat. *potiri aliquo* entspricht, Oberhand haben, über Einen od. Etwas herrschen, Einen od. Etwas beherrschen, als: τῆς χώρας, τῆς πόλεως, τοῦ ὄρους, τῶν ἐναντίων, τῶν ἐπιθυμιῶν (Alles b. Xen.). Th. 1, 109 Μεγάβυζος τοὺς τε Αἰγυπτίους καὶ τοὺς συμμάχους μάχῃ ἐκράτησε. Isocr. 4, 35 πολέμῳ κρατήσαντες τοὺς βαρβάρους. Pl. conv. 220, a πάντας ἐκράτει v. Sokrates, der Alle unter den Tisch trank. Auch Etwas inne haben S. OC. 1380 f. τὸ σὸν θάκημα καὶ τοὺς σοὺς θρόνους κρατοῦσιν. Daher auch d. Pass., als: Aesch. Eum. 143 ὕπνῳ κρατηθεῖσα, *somno victa*. So erklärt Poppo auch Th. 7, 49 ταῖς ναυσὶν ἢ πρότερον θαρσύνει κρατηθεῖς, *maiore fiducia victus*, obwol der Ausdruck eigentümlich ist, da man vielmehr erwartete τῶν νεῶν θαρσύνει μᾶλλον ἢ πρότερον χρ., der Begriff vor μᾶλλον liegt in κρατηθεῖς. Ἐπικρατεῖν τι, bewältigen, Ps. Isocr. 1, 52 τὰς τῆς φύσεως ἀμαρτίας. Eur. H. f. 28 τὴν ἐπτάπυργον τήνδε δεσπόζων πόλιν, ubi v. Pflugk. S. OC. 449 θρόνους καὶ σκῆπτρα κραίνειν = regere. Tr. 126 ὁ πάντα κραίνων βασιλεὺς. Dionys. A. R. 5, 34 τυραννήσοντες αὐθις τὴν πόλιν. Luc. D. Mer. 3, 2 τὴν θάϊδα ἔαν τυραννεῖν τὸ συμπόσιον. Eur. Suppl. 226 κοινὰς γὰρ ὁ θεὸς τὰς τύχας ἡγοῦμενος = regens. Vgl. S. Ph. 99. Nach Analogie v. ὁδὸν ἡγεῖσθαι (z. B. X. Cy. 3. 2, 28), *viam praeire*, sagt Dem. 21, 174 τὰς πομπὰς ἡγεῖτο. (Aber Th. 1, 19 hängt τοὺς συμμάχους nicht v. ἡγοῦντο,

sondern v. ἔχοντες ab, s. Poppo.) So b. Thuc. ἐξηγεῖσθαι c. acc. = *gubernare, regere, administrare*. 1, 71 τὴν Πελοπόννησον πειρᾶσθε μὴ ἐλάσσω ἐξηγεῖσθαι, ἥ οἱ πατέρες ὑμῖν παρέδωσαν, *Peloponnesum ita gubernare, ut ea non minor sit, quam*. S. Poppo. Vgl. 76. 5, 76 Ἄγιδος τοῦ βασιλέως ἕκαστα ἐξηγουμένου κατὰ τὸν νόμον; = *imperare alicui aliquid* 8, 55 ἃ δὲ ἐκότεροι ἐξηγεῖσθε τοῖς συμμάχοις. Vgl. 93. Nach Analogie v. ὁδὸν ἡγεῖσθαι S. OC. 1520 χῶρον... ἐξηγήσομαι; = *zeigen* Pl. civ. 586, d; = *interpretari*, τὸν ποιητὴν Pl. Crat. 407, a. Erst sehr spät. Heliod. 2, 24 σατραπείῃ Αἰγυπτῶν. Aber fälschlich wird hierher gezogen γ, 245 τρεῖς γὰρ δὴ μὲν φασιν ἀνάξασθαι γένε' ἀνδρῶν, d. i. = *τρια γένε' ἀνδρῶν regnasse tria hominum saecula*; — b) der Dativ, s. §. 423, 6; — c) Präpositionen, s. §. 423, Anm. 4.

§. 421. Schluss.

1. Der Genitiv wird endlich im Griechischen auch gebraucht, um die Begriffe der Entfernung, Scheidung, Trennung, Absonderung qualitativ näher zu bestimmen. Das Sanskrit und das Lateinische bezeichnen dieses Verhältniss nach einer anderen Anschauungsweise durch den Ablativ; das Altdeutsche stimmt mit dem Griechischen meisten Theils überein¹⁾; das Neudeutsche bedient sich zwar auch noch in vielen Fällen wie das Griechische des Genitivs, häufiger jedoch der Präposition von.

2. Das Verhältniss einer rein räumlichen Entfernung, Bewegung von einem Orte, seltener von einer Person, wird auch im Griechischen in der gewöhnlichen Sprache in der Regel durch Präpositionen ausgedrückt, durch den blossen Genitiv aber fast nur, wenn das Verb mit einer den Genitiv regirenden Präposition zusammengesetzt ist, in der Dichtersprache aber auch oft bei einfachen Verben, als: βαίνειν, ἔρχεσθαι, τρέπεσθαι, *se avertere*, ἐρῶεῖν, *secedere*, ἐρ., φέρειν, ἄγειν, ἐλαύνειν, βάλλειν ἰπὶ τείχεος ὑψηλοῖο Π, 511. β. λίθον κεφαλᾶς Pind. O. 1, 58, *a capite*, αἶρειν, δέχεσθαι ἐρ., χωρεῖν, χάζεσθαι (dazu d. ἐρ. trans. κεκαδήσω φ. 153, 170), ἀλύσκειν, ἴστασθαι, φεύγειν, πέτεσθαι, πλανᾶσθαι, καιροῦ Pind. N. 8, 4, αἶρεισθαι δ, 746 ἐμεῦ δ' ἔλετο μέγαν ὄρκον, nahm von mir den Eid ab (c. dat. X, 119), ἀφύσσειν (ψ, 305 πολλὰς δὲ πίθων ἡφύσσετο οἶνος) u. a., ἐρύεσθαι ἐρ., wegziehen. Ferner Komposita in der Dichtersprache: ἀπιέναι, ἀναδύναι, ἀποίχεσθαι, ἀποβαίνειν, καταβ-, ἀπο- u. ὑποδύεσθαι, ὑπαίττειν βωμοῦ B, 310, unter dem Altare hervor, ἀναχάζεσθαι, ἀνακουφίζειν, ἀπάγειν, ὑπάγειν, δέσθαι σταθμοῖο M, 304, sich vom Gehege wegstossen lassen, διώκεσθαι οἶο δόμοιο σ, 8, von seinem Hause wegtreiben, ἀποπλάζεσθαι, παραπλάζεσθαι, *aberrare*, γνώμης Eur. Hipp. 240, παραπλάζειν, wegstreiben, ι, 81, vgl. τ, 187, u. a.; in der Prosa, sowie auch meisten Theiles in der Dichtersprache: εἰκεῖν, ὑπείκειν, παραχωρεῖν, συγχωρεῖν (Hdt. 7, 161 τῆς ἡγεμονίας), ὑποχωρεῖν, ὑπανίστασθαι, ἐξίστασθαι, ἀπέχειν u. διέχειν (entfernt sein), ἐκποδῶν εἶναι, ἔχειν (intr.), fern sein, sich fern halten,

¹⁾ S. Grimm IV. S. 634 ff. u. das Verzeichniss von Verben, die den Begriff der Scheidung ausdrücken, in: K. F. Becker's ausf. Deutscher Gr. Th. II. S. 135 ff.

340 Genitiv bei Verben, Adjektiven u. Adverbien. §. 421.

u. a.; *κείσθαι*, fern liegen, pros. a) Poet. Gebrauch. M, 262 οὐδέ νύ πω Δαναοὶ χάζοντο καλεύθου. P, 129 Ἐκτὼρ δ' ἄψ ἐς ὄμιλον ἰὼν ἀνεχάζεθ' ἐταίρων. 480 Ἰππων ἀποβήσομαι. E, 109 καταβήσας δῖφρου. E, 456 οὐκ ἂν δὴ τόνδ' ἄνδρα μάχης ἐρύσαιο. Σ, 138 ὥς ἄρα φωνήσασα πάλιν τράπεθ' υἱὸς ἐοῖο. A, 359 ἀνέδυστο πολίης ἀλός. υ, 53 κακῶν ὑποδύσσαι, *e malis*. α, 18 οὐδ' ἐνθα πεφυγμένος ἦεν ἀέθλων (sonst immer mit dem Akk. b. Homer). Π, 629 νεκροῦ χωρήσουσι. Vgl. M, 406. P, 422 μήπω τις ἐρωεῖτω πολέμοιο. Υ, 125 πάντες δ' Οὐλύμποιο κατήλθομεν. Hierher gehört auch d. Homer. δέχεσθαι τινος. A, 596 μειδήσασα δὲ παιδὸς (*a filio*) ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον. Ξ, 203. Ω, 305. (Ueber den gemüthlichen Dat. b. δέχεσθαι s. d. Lehre von dem Dat.) S. OC. 573 καὶ γῆς ὅποιος ἦλθον, εἰρηκῶς κυρεῖς. OR. 142 βάθρων Ἰστασθε, steht v. d. Sitzen auf. Ph. 1044 τῆς νόσου πεφευγέναι. El. 627 θράσους οὐκ ἀλύξεις. Ant. 488 ἀλύξετον μόρου. 418 χθονὸς αἰέρας (von der Erde). Ph. 648 τί τοῦθ', ὃ μὴ νεῶς γε τῆς ἐμῆς ἐνι; sc. λαβεῖν, das aus 645 zu ergänzen ist, aus meinem Schiffe. OR. 580 ἂν ἦ θέλουσα, πάντ' ἐμοῦ κομίζεται, *a me accipit*. Ph. 613 εἰ μὴ τόνδε.. ἄγοιντο νήσου τῆσδε, ubi v. Wunder. 630 νεῶς ἄγοντα (vom Schiffe her). El. 324 δόμων.. φέρουσιν. OR. 24 ἀνακουφίσαι κἄρα βυθῶν. 152 Πυθῶνος ἔβας. 229 γῆς δ' ἄπεισιν. 808 ὄχου (*e curru*) παραστείχοντα τηρήσας μέσον κἄρα.. μου καθίκετο, wo ἔχου entweder mit τηρήσας oder nach Herm. m. καθίκετο zu verbinden ist; unrichtig Schneidew. Tr. 852 οἷον οὐπω ἀναρσίων.. ἐπέμολε πάθος, *ab hostibus*. So: El. 78 θυρῶν ἔδοξα.. αἰσθέσθαι, von der Thür her. 324 ὥς δόμων ὀρῶ τὴν σὴν ὄμαιμον, vom Hause her. Eur. Jo 460 Ὀλύμπου χρυσέων θαλάμων πταμένα (Ch.). M. 70 παῖδας γῆς ἐλᾶν Κορινθίας. — b) Der Prosa u. Poesie gemeinsamer Gebrauch. E, 348 εἶχε, Διὸς θυγάτηρ, πολέμου καὶ δημοτῆτος. Hdt. 2, 80 οἱ νεώτεροι αὐτέων τοῖσι πρεσβυτέροις συντυγχάνοντες εἶχουσι τῆς ὁδοῦ καὶ ἐκτράπονται. 6, 139 ἡ Ἀττική πρὸς νότον κέεται πολλὸν τῆς Λήμνου (*procul a Lemno*). X. Cy. 2. 4, 24 ὑποχωρεῖν τοῦ πεδίου. Hier. 7, 2 παραχωρεῖν ὁδοῦ. Vgl. 9. Symp. 4, 31 ὑπανίστανται δέ μοι ἤδη καὶ θάκων καὶ ὁδῶν ἐξίστανται οἱ πλοῦσοι. Vgl. R. L. 15, 6. Vect. 4, 46 ἀπέχει τῶν ἀργυρείων ἡ ἐγγύτατα πόλις Μέγαρα πολὺ πλεῖον τῶν πεντακοσίων σταδίων. An. 1. 10, 4 διέσχον ἀλλήλων βασιλεῦς τε καὶ οἱ Ἕλληνες ὥς τριάκοντα στάδια. Dem. 18, 68 τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας παραχωρῆσαι Φιλίππῳ. Vgl. Isocr. 6, 13. Eur. Ph. 978 ὅπου χθονὸς τῆσδ' ἐκποδὼν μάλιστ' ἔσῃ. Vgl. M. 1222. X. Cy. 5. 4, 34. Eur. J. T. 1226 ἐκποδὼν.. τοῦδ' ἔχειν μιάσματος, sich fern halten.

Anmerk. 1. Dass bei den meisten der angeführten Verben der Gebrauch von Präpositionen, besonders in der Prosa, häufiger ist, haben wir oben bemerkt, z. B. X. Hier. 7, 2 ὑπανίστασθαι ἀπὸ τῶν θάκων. Vect. 4, 43 ἀπέχει ταῦτα ἀπ' ἀλλήλων ἀμφὶ τὰ ἐξήκοντα στάδια, und dass einige derselben auch als Transitive mit dem Akkusative verbunden werden können, haben wir §. 409, 1, 3) gesehen; so auch εἶχειν τί τιτι poet. = *concedere, permittere alicui aliquid*. Ψ, 337 εἶξαι τέ οἱ ἡνία χερσίν. S. Ph. 465 ὀπηνίξ' ἂν θεὸς πλοῦν ἡμῖν εἴκῃ, τηνικαῦθ' ὀρμώμεθα. —

§. 421. Genitiv bei Verben, Adjektiven u. Adverbien. 341

Von ἐκποδῶν εἶναι, ἔχειν (intr.) c. gen. ist wohl zu unterscheiden ἐκποδῶν εἶναι, γίγνεσθαι, ἀπέρχεσθαι u. dgl. mit dem Dative, der nach §. 423, 3 zu erklären ist. Eur. Suppl. 1113 ἐκποδῶν εἶναι νέοις, *non obolare juvenibus*. Ba. 1148 τῇδ' ἐκποδῶν τῇ συμφορᾷ ἄπειμι. Vgl. Or. 548. Ph. 40. Th. 1. 40, 4. X. conv. 4, 51. Isocr. 16, 5.

3. Aber allgemein gebräuchlich ist der Genitiv bei den Begriffen der Scheidung, Trennung, Absonderung, des Loslassens, sich Enthaltens, Abhaltens, Lösens, Befreiens, Beraubens, Verfehlens, Abweichens, Verschiedenseins, sowie auch des Anfangens und Aufhörens, als: νοσφίζειν, χωρίζειν, διορίζειν, ὀρίζειν poet. S. Ph. 636, ἀλλοτριῶν, ἀλλοιοῦσθαι, διίστάναι, trennen, διεστάναι, διαστῆναι, *distare*, ἀφίστάναι, ἀφίστασθαι, διαναστῆναι Th. 4, 128 τῶν ἀναγκαίων συμφορῶν διαναστάς, die ihm nothwendigen Vortheile aufgebend, ἀποκλάνειν πόνων X. Hell. 5. 7, 19 in d. best. cdd., vor Mattigkeit von Arbeiten abstecken (Drdf. m. einigen cdd. πόνων), παρακρούεσθαι, depellere, Ps. Dem. 49, 19; ἀφίεσθαι, μεθ- intr. ablassen, ep. u. Hdt. 9, 33 μετίεσαν τῆς χρησιμοσύνης, *destiterunt*, s. Baehr, ὑφ- intr. Hdt. u. Sp., ἀν- intr. poet. u. Th. 7, 43 extr., ἔξαν- intr. (Eur. Hipp. 900), ἀφίεσθαι, μεθ-, ὑφ- (aber Dem. 2, 2 πόλεων καὶ τόπων ὧν ἡμὲν ποτε κύριοι φαίνεσθαι προΐεμένους ist *attr. inversa* anzunehmen), ἔχειν, abhalten, u. *se abstinere*, ἀπ-, ἐπ-, abhalten u. intr., ἴσχειν, abhalten, ἴσχεσθαι ep. poet. u. sp. pros., *se abstinere*, ἔχεσθαι ep. poet., neuion. u. sp. pros., ἀπ-, *se abstinere*, κωλύειν, ἐρητύειν ep. poet., εἴργειν, ἀπ-, ἐξ-, ἀμύνειν τί τινος ep. u. Trag. od. τινι Trag., abwehren, λείπεσθαι, entbehren, zurückbleiben, nachstehen, ἀπολείπεσθαι, ἀμύνεσθαι ep., ἐπιστῆναι τοῦ πλοῦ Th. 2, 91, *in cursu subsistere*, μεθιστάναι Trag., befreien, μεθίστασθαι, μεταστῆναι, sich entfernen, Trag., abfallen Th. 2, 67, ἀλαλκεῖν ep., πηδᾶν u. δεῖν ep., abhalten, λύνειν, παρα-, κατα-, ἐλευθεροῦν, ἀπαλλάττειν, λωφᾶν, *levari*, ῥύεσθαι, retten, poet. u. neuion., σώζειν Trag., ἀναπνεῖν ep. poet., sich erholen, μαλάσσεσθαι νόσου S. Ph. 1334, *morbo levari*, κουφίζειν ὄχλου Eur. Hel. 40 u. sonst, κουφίεσθαι νόσου Eur. Or. 43, ἀναψύχειν, sich erholen lassen, πόνων Hel. 1094, ἀργεῖν τῆς αὐτοῦ δημιουργίας Pl. civ. 371, c, *cessare ab opere suo*, διατρίβειν intr. *cessare*, ὁδοῖο β, 404, στερεῖν, ἀπο-, στέρεσθαι, χηροῦν, μονοῦν, κενοῦν, ἐρημοῦν, ἀτέμβεσθαι, *privari*, ἀμέρδειν, ἀπηύρων, ἀποβρᾶλειν τινά τινος alle vier ep., ἀπαίνυσθαι τί τινος N, 262. ρ, 322 f., ὀρφανίζειν poet., ἀτιμάζειν poet., βλάπτειν poet., ἀλαοῦν ep., *caecando privare*, ἀμαρτάνειν, δι-, ἀμπλακεῖν poet., σφάλεσθαι, ψεύδειν poet., ψεύδεσθαι, ἀπατᾶσθαι S. Aj. 807 φωτὸς ἡπατημένη, δια-, κατα-, ἀμβλύνεσθαι τῆς γνώμης Th. 2, 87, τυφλοῦσθαι Pl. Tim. 47, b ὧν ὁ μὴ φιλόσοφος τυφλωθεὶς, vgl. τυφλός Nr. 4, ἀλᾶσθαι εὐφροσύνας Pind. O. 1, 58, εὐπραξίας Eur. Tr. 640, διαφέρειν, verschieden sein, sich auszeichnen vor Einem; ἀπογιγνώσκειν, *desperare*; ἄρχεσθαι, ἄρχειν, ὑπ-, κατ-, ἐξ-, προυπ-, παύειν, ἀπο-, παύεσθαι, ἀπολήγειν, τελευτᾶν zuweilen. Δ, 130 μήτηρ παιδὸς ἐέργει μυῖαν. N, 525 ἐεργόμενοι πολέμοιο. ε, 397 τόνγε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν. α, 195 τόνγε θεοὶ βλάπτουσι καλεῦθου. 69 ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν ἀντίθεον Πολύφημον, *caecando privavit*. O, 731 Τρῶας ἄμυνε νεῶν. Vgl. Δ, 11. M, 402 f. Ohne Akk. N, 109 f.

ἀμυνέμεν οὐκ ἐθέλουσιν | νηῶν, abwehren v. d. Schiffen, näml. λοιγόν, wie Π, 80 νεῶν ἀπὸ λοιγὸν ἀμύνων. Med. von sich od. für sich abwehren. M, 155 ἀμυνόμενοι σφῶν τ' αὐτῶν καὶ κλισιάων νηῶν τε, näml. die Feinde. Vgl. 179. κ, 288 ὅς κρατὸς ἀλάλκῃσιν κακὸν ἡμαρ. δ, 380 εἰπέ. ., ὅστις μ' ἀθανάτων πεδάα καὶ ἔδησε κελεύθου. Ψ, 857 ὄρνιθος ἀμαρτῶν. Ἀναπνεῖν κακότητος, πονοῖο Λ, 382. Ο, 235. νόσου S. Aj. 274. OC. 50 μή μ' ἀτιμάσης. . ὦν σε προστρέπω φράσαι. Ph. 636 ἡμᾶς πολὺ | πέλαγος ὀρίζει τῆς Ὀδυσσέως νεώς. Theogn. 223 νόου βεβλαμμένος ἐστλοῦ. Analog Aesch. Ag. 466 φρενῶν κεκομμένος. S. El. 798 τήνδ' ἔπαυσας τῆς πολυγλώσσου βοῆς. Eur. M. 93 οὐδὲ παύσεται χόλου. Or. 779 σωθῆναι κακῶν. S. Ph. 919 σῶσαι κακοῦ. Ant. 1162 σώσας μὲν ἐχθρῶν τήνδε Καδμείαν γθύνα. Ar. L. 380 σχήσω σ' ἐγὼ τῆς νῦν βοῆς. Hdt. 3, 81 γνώμης τῆς ἀρίστης ἡμάρτηκε. δ, 62 τυράννων ἐλευθερώθησαν. 3, 65 τῆς βασιληΐης ἐστέρημαι. 7, 169 ἔσχοντο τιμωρίας. Vgl. 6, 85. 9, 76 ῥῦσαί με τὴν ἰκέτιν αἰχμαλώτου δουλοσύνης. Th. 3, 66 τῶν σωμάτων τὴν πόλιν οὐκ ἀλλοτριοῦντες, *civibus civitatem non orbantes*. 3, 59 τελευτᾶν λόγου. 6, 78 τοὺς μὲν λόγοις ἡμῶν διῴσταναι. 7, 43 ἀνιέναι τῆς ἐφόδου, im Anrücken nachlassen. 1, 112 Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι. X. An. 3. 5, 11 πᾶς ἀνὴρ δύο ἄνδρας ἔξει τοῦ μὴ καταδύναι, *prohibebit, ne demergantur*. Vgl. Cy. 7. 1, 36. Hell. 4. 8, 5 τούτους αὐ τοιαῦτα λέγων ἔσχε τοῦ μὴ ἐκπεπληγθαι. An. 7. 7, 31 ἡμῶν λειφθέντες, *nachstehend, nobis inferiores*. Symp. 4. 51 (οἱ φίλοι) οὐδέποτε μου ἀπολείπονται. Vgl. An. 6. 3, 26. Mit gen. pers. u. g. rei Aeschin. 3, 149 εἴ τινος ἀπολειφθήσεται δωροδοκίας, *nachstehen in*. X. Oec. 12, 14 ὑφίεσθαι τῆς γῆς, *cedere terra*. Ag. 7, 1 πόνων, sich der Arbeiten entziehen. Cy. 8. 7, 17 τελευτᾶν βίου. 1. 3, 1 Κῦρος πάντων τῶν ἡλίκων διαφέρων. 8. 1, 1 ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει πατρὸς ἀγαθοῦ. Hier. 7, 3 δοκεῖ μοι τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι. Isocr. 4, 170 ἀπάντων ἀφεμένους τῶν ἄλλων περὶ τοῦ πολέμου συμβουλεύειν (ἐχρῆν αὐτούς). Antiph. 5, 76 ἡμαρτε τῆς ὑμετέρας γνώμης, *excidit vestro suffragio*, s. Maetzner. So auch διαμαρτ. τῆς γνώμης, z. B. Isocr. 6, 5. Pl. Phaedr. 251, d λωφᾷ ὀδύνης. Parm. 162, d οὐδὲ μὴν ἀλλοιοῦται που τὸ ἐν ἑαυτοῦ. Symp. 197, d (ὁ Ἔρως) ἡμᾶς ἀλλοτριότητος μὲν κενοῖ, οἰκειότητος δὲ πληροῖ. Hipp. maj. 298, a οὐκ ἂν αὐτὸν τοῦ θράσους ἐπίσχοιμεν, *ubi v. Stallb.* Menex. 246, c ἐπιστήμη χωριζομένη δικαιοσύνης. Polit. 260, c ἡ τῶν καπῆλων τέχνη τῆς τῶν αὐτοπωλῶν διώρισταί τέχνης. Civ. 550, e πλούτου ἀρετὴ διέστηκεν. Crat. 416, b τὸ ἐμποδίζον καὶ ἔσχον τῆς βροτῆς τὰ ὄντα. Vgl. 420, e. Ψευσθῆναι, σφαλῆναι ἐλπίδος, δούτης, τύχης u. dgl. oft b. Att., z. B. Th. 4, 28. Isocr. 4, 58. [In ψευσθῆναι γνώμη, was öfter in Prosa vorkommt, ist γνώμη als Instrumentalis aufzufassen.] Pl. Menex. 245, c τῶν ἄλλων ἐυμάρτων ἐψεύσθη, *de reliquis sociis falsus est*, *ubi v. Stallb.* Phaed. 85, a οἱ ἄνθρωποι τῶν χύκνων καταψεύδονται. Dem. 29, 3 οὗτος ἐμὲ τῶν πατρῶων ἀπάντων ἀπεστέρηκε. Ps. Lys. 2, 46 τοὺς ἀπογνόντας τῆς ἐλευθερίας. Vgl. X. An. 1. 7, 19. a, 367 τοῖσι

δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἤρχετο μύθων. 28 τοῖσι δὲ μύθων ἤρχε πατήρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε. Selt. ἄρχεσθαι τινος von einem Gegenstande, mit dem man den Anfang macht, wie I, 97 ἐν σοὶ μὲν λήξω, σέο δ' ἄρξομαι. φ, 142 ἀρξάμενοι τοῦ χώρου, ὅθεν τέ περ οἶνοχοεῦσι, dafür gwhnl. ἀπό od. ἐκ τινος, s. Anm. 2. X. An. 3. 2, 7 τοῦ λόγου δὲ ἤρχετο ὧδε, wie Pl. Euthyd. 293, α ἤρξατο τοῦ λόγου ὧδε; aber X. An. 1. 6, 5 ἔφη Κῦρον ἄρχειν τοῦ λόγου ὧδε. Vgl. Cy. 6. 1, 6. In der Dichtersprache wird ἄρχω und ἄρχομαι τινος in gleicher Bedeutung gebraucht, in der Prosa bedeutet ἄρχομαι τινος überhaupt ich fange Etwas an, aber ἄρχω, sowie ὑπ-, κατ-, ἐξ-, προυπ- τινός heisst ich thue Etwas unter Anderen zuerst, beginne Etwas, daher auch bin Urheber einer Sache. Th. 2, 12 ἦδε ἡ ἡμέρα τοῖς Ἑλλήσι μεγάλων κακῶν ἄρξει, wie X. Hell. 2. 2, 23. 3. 5, 3 εἰ μή τις ἄρξει πολέμου. Ἀρχεσθαι als das Allgemeineres kann daher auch st. ἄρχειν stehen. Th. 1, 144 πολέμου οὐκ ἄρξομεν, ἀρχομένους δὲ ἀμυνόμεθα. X. Hell. 3. 5, 4 πέμπουσι πρέσβεις.. διδάσκοντες, ὥς οὐκ ἤρξαντο πολέμου, ἀλλ' ἀμυνόμενοι ἦλθον. 4. 1, 32 μετὰ δὲ τοῦτο ἤρξατο λόγου ὁ Φαρνάβαζος· καὶ γὰρ ἦν πρεσβύτερος, wo Ph. unter den Anwesenden zuerst redet. Hdt. 4, 1 ὑπὴρξαν ἀδικίης. 1, 5 τὸν ὑπάρξαντα ἀδίκων ἔργων. B, 595 Μοῦσαι.. θάμυριν παῦσαν ἀοιδῆς. Z, 107 λῆξαν δὲ φόνοιο. X. Hell. 6. 2, 1 ἐπεθύμησαν παύσασθαι τοῦ πολέμου. 13 παύσαντες αὐτὸν τῆς στρατηγίας.

Anmerk. 2. Zur näheren Bestimmung werden in der Prosa oft und auch bei den Dichtern nicht selten bei vielen der genannten Verben zu dem Genitive die Präp. ἀπό und ἐξ hinzugefügt, als: ἐλευθεροῦν, besond. b. Personen, λύειν, εἰργεῖν, ἀπ-, ἐξ-, ἐρητύειν, ἀπαλλάττειν u. a., σώζειν gwhnl., παύειν selt. Th. 2, 71 Πausanίας ἐλευθερώσας τὴν Ἑλλάδα ἀπὸ τῶν Μήδων. 1, 95 ἀπὸ βασιλείως ἠλευθερώοντο. Eur. H. f. 1010 ἐλευθεροῦντες ἐκ δρασμῶν πόδα. Th. 1, 35 ἡμᾶς ἀπὸ τῆς προκειμένης ἐμμεγίας εἰρξουσὶ. Pl. leg. 936, c ἐκ μὲν ἀγορᾶς ἀγορανόμοι ἐξεργόντων αὐτόν. Cív. 571, c ἀπὸ πάσης λελυμένον τε καὶ ἀπηλλαγμένον αἰσχύνης. S. El. 292 μηδὲ σ' ἐκ γόνων.. ἀπαλλάξειαν οἱ κάτω θεοί. Vgl. Andoc. 1, 59. Pl. Gorg. 511, c d ἐκ κινδύνων σώζειν. Hdt. 5, 49 ῥύσασθε Ἴωνας ἐκ δουλοσύνης. Oft χωρίζειν τι ἀπὸ τινος, z. B. Pl. Phaed. 67, c Gwhnl. ὀρίζειν. Pl. Tim. 25, c μονωθεῖσα ἐξ ἀνάγκης. Vgl. Ps. Pl. Ax. 370, d. Eur. J. A. 669 μονωθεῖσ' ἀπὸ πατρὸς καὶ μητέρος. X. R. L. 3, 1 ὅταν ἐκ παίδων εἰς τὸ μεираκιουῖσθαι ἐκβαίνωσι, τηνικαῦτα οἱ μὲν ἄλλοι παύουσι μὲν (τοὺς παῖδας) ἀπὸ παιδογυγῶν, παύουσι δὲ ἀπὸ διδασκάλων, halten fern. Aber auch v. Sachen poet. S. El. 987 παῦσον ἐκ κακῶν ἐμέ. Eur. Hec. 916 μολπᾶν ἄπο.. θυσίαν καταπαύσας. 231 οὐδέ ποτ' ἐκ καμάτων ἀποπαύσομαι, e laboribus requiescam, wie immer ἀναπαύεσθαι ἐκ τινος. — Ἀρχεσθαι ἀπὸ od. ἐκ τινος = *initium capere, incipere ab al.* Pl. conv. 186, b ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἱατρικῆς λέγων. X. Comm. 2. 1, 1 σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων. Cy. 8. 8, 2 ἄρξομαι διδάσκων ἐκ τῶν θείων. — Die Verben des Anfangens werden zuweilen als Transitive mit dem Akkusative verbunden. Pind. N. 3, 10 ὕμνον ἄρχε, ubi v. Dissen. B, 273 βουλὰς τ' ἐξάρχων ἀγαθὰς. Eur. Tr. 148 ἐξάρξω ἔγω μολπᾶν. X. Cy. 7. 1, 9 παιᾶνα ἐξάρξω. Vgl. 25. 3. 3, 58. 4. 1, 6 παιᾶνα ἐξάρχεσθε. Theocr. 82 ᾠδὴν οὕτως ἐξᾴρχε. Pl. Euthyd. 283, b θαυμαστόν τινα ἀνὴρ κατῆρχε λόγον. Eur. Hec. 685 κατάρχομαι νόμον Βακχεῖον, ubi v. Pflugk. Ὑπάρχειν εὐεργεσίαν τινί, εἰς τινα Isocr. 14, 57. Dem. 19, 280. Aeschin. 2, 26. Auch pass. Dem. 1, 10 τῶν παρὰ τῶν θεῶν ἡμῖν ὑπηργμένων. — Ψευσθῆναι c. dat., als: γνώμη Hdt. 7, 9. δόξη, λόγῳ Pl. Polit. 278, a. S.

344 Genitiv bei Verben, Adjektiven u. Adverbien. §. 421.

Aj. 176 δώροις, in Betreff der Ansicht u. s. w. Das Med. ψεύδεσθαι c. acc. rei, als: συνθήκας, ξυμμαχίαν (Th. 5, 83) u. s. w. heisst Etwas nicht halten, einer Sache untreu werden, c. acc. pers. Einen täuschen. S. Passow. Ἀπογιγνώσκειν τι ist häufiger als τινός, der Unterschied ist wie *desperare aliquid* u. *de aliqua re*.

Anmerk. 3. Ἀμαρτάνειν als Transitiv mit dem Akk.: Hdt. 7, 139 νῦν δέ, Ἀθηναίους ἂν τις λέγων σωτήρας γενέσθαι τῆς Ἑλλάδος, οὐκ ἂν ἀμάρτοι τὸ ἀληθές, die Wahrheit verfehlen, wo Sommer unrichtig τὸ ἀληθές v. λέγων abhängen lassen will, s. Baehr. Λήγειν trans. aufhören lassen, beruhigen, ep. u. sp. poet., z. B. μένος N, 424. Φ, 305 c. acc. et gen. χ, 63 χεῖρας φόνοιο, vom Morde abstehen lassen. Ueber den neutral. Akk. eines Pron. s. §. 410, A. 5; über ἀποστρεφῖν τινά τι s. §. 411. 6. Die auffallende Konstruktion Hdt. 4, 28 κεχώρισται δὲ οὗτος ὁ χειμὼν τοὺς τρόπους πᾶσι τοῖσι ἐν ἄλλοις χωρίοις γιγνομένοις χειμῶσι ist daraus zu erklären, dass Hdt. den Begriff v. κεχώρισται als einen Begriff des Streitens aufgefasst hat: dieser Winter streitet (steht im Widerspruch) in seinem Wesen mit allen Wintern in anderen Ländern.

4. Bei den Adjektiven der angeführten Begriffe, als: ἐλεύθερος, ἐπίκουρος, schützend vor, abwehrend, dann überhaupt helfend, μόνος (s. Maetzner ad Lycurg. 67), καθάρως, ἄγνός, rein, κενός, ἔρημος, γυμνός, ὀρφανός, χῆρος poet. u. sp. pros., ψιλλός, ἑλλιπής, unterlassend, Pl. leg. 924, b τῆς τῶν ἐπιτρόπων αἰρέσεως, häufiger = ermangelnd, παράκοπος φρενῶν Eur. Ba. 33, verrückt, διάφορος (c. dat. uneinig, feindlich), ἄλλος, ἀλλότριος (c. dat. abgeneigt), ἄλλοῖος, ἕτερος, ἀλλόχοτος S. Ph. 1192. Eur. El. 387 αἱ δὲ σάρκες αἱ κεναὶ φρενῶν | ἀγάματ' ἀγορᾶς εἰσιν. Hec. 230 παρέστηκεν ἄγων μέγας πλήρης στεναγμῶν οὐδὲ δακρύων κενός. Hdt. 4, 126 τῶνδε τὰ ἕτερα ποιεῖν. Th. 1, 28 φίλους ποιῆσθε ἑτέρους τῶν νῦν ὄντων. Vgl. Pl. Jo 538, b. X. Comm. 4. 4, 25 πότερον τοὺς θεοὺς ἢ τὰ δίκαια νομοθετεῖν ἢ ἄλλα τῶν δικαίων. Vgl. Eur. Andr. 6 f. X. Comm. 4. 4, 24 φίλων ἀγαθῶν ἔρημοι. 4. 3, 7 (τὸ πῦρ) ἐπίκουρον μὲν φύχους, ἐπίκουρον δὲ σκότους. Pl. leg. 759, c φόνου ἄγνός, vgl. 840, d. Men. 87, c πότερόν ἐστιν ἐπιστήμη ἢ ἀρετὴ ἢ ἄλλοῖον ἐπιστήμης. Civ. 360, c διάφορον τοῦ ἑτέρου. Dem. 18, 182 οὐδὲν ἀλλότριον ποιῶν οὔτε τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος οὔτε τοῦ τρόπου.

Anmerk. 4. Von den mit dem *a priv.* zusammengesetzten Adjektiven gehören hierher ausser den wegen des Begriffes der Simplicia mit dem Genitive verbundenen, als: ἀναμάρτητός τινος Hdt. 1, 155, wie ἀμαρτάνειν τινός, ἄψαυστός τινος S. OR. 969, wie ψάβειν τινός u. s. w., die wir früher ihres Ortes angeführt haben, κακῶν ἀκήρατος Eur. Hipp. 949, frei von Schuld, wie ἐλευθερός, καθάρως τινος, sehr viele, welche sich bloss wegen des *a priv.* mit dem Genitive verbinden, als: ἀπάθης κακῶν Hdt. 3, 147, ἄδωρος δυσμενείας Pl. conv. 197, d. Poet. S. OR. 885 Δίκας ἀφόβητος, nicht fürchtend. El. 232 ἀνάριθμος θρήνων, zahllos an Thränen, vgl. Tr. 247.

Anmerk. 5. Die mit dem *a privativum* zusammengesetzten Adjektive werden in der Dichtersprache, besonders in der Tragödie, und zuweilen auch in der Prosa gern mit Substantiven gleichen oder verwandten Stammes verbunden. Es liegt in dieser Zusammenstellung etwas Pleonastisches, zumal, was jedoch seltener geschieht, wenn dem Genitive kein Attributiv beigegeben wird; allein diese Fülle des Ausdrucks ziemt der erhabenen Sprache der Tragödie. Und selbst der Prosa konnte diese Ausdrucksweise nicht ganz fremd bleiben, da es ein Idiom der Griechischen Sprache ist Verben oder Adjektive mit Substantiven gleichen Stammes oder gleicher Bedeutung zu verbinden, als:

μάχην μάχεσθαι, κακὸς πᾶσαν κακίαν u. s. w. T, 163 (άνηρ) ἄκμηρος οἴτιο. S. OC. 786 πόλις κακῶν ἄνατος. 1388 ἀπάτωρ ἐμοῦ. OR. 190 ἀχαλκος ἀσπίδων. Aj. 321 ἀψόφητος ὀξέων κωκυμάτων. El. 36 ἄσκευος ἀσπίδων τε καὶ στρατοῦ. 1002 ἄλυπος ἄτης. Ph. 868 τό τ' ἐλπίδων ἄπιστον οἰκούρημα, ubi v. Wunder. OC. 677 ἀνήνεμος πάντων χειμῶνων. 865 ἄφωνος ἀρᾶς. Eur. J. A. 982 σὺ δ' ἄνοσος κακῶν γ' ἐμῶν. Ph. 324 ἄπειλος φαρέων λευκῶν. J. T. 487 σωτηρίας ἀναλπις. Hipp. 546 ἄζυξ λέκτρων. Hel. 524 ἄφιλος φίλων. El. 310 ἀνέορτος ἱερῶν. H. f. 114 ὦ τέκνα πατρὸς ἀπάτορα, selbst Andr. 714 ἄπαιδας ἱμᾶς τέκνων. Prosa: Hdt. 3, 66 ἄπαιδα ἐόντα ἔρσηνος καὶ θήλεος γόνου u. sonst bei Hdt. 6, 12 ἀπαθείες ἐόντες πόνων τοιούτων. Th. 2, 65 χρημάτων ἀδωρότατος γενόμενος. Vgl. Pl. conv. 197, d. X. Comm. 2. 1, 31 τοῦ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου σεαυτῆς, ἀνήκοος εἰ καὶ τοῦ πάντων ἡδίστου θεάματος ἀθέατος. Cy. 4. 6, 2 ἄπαις ἀρρένων παίδων, vgl. Andoc. 1, 117. Pl. leg. 774, b τιμῆς παρὰ τῶν νεωτέρων ἄτιμος πάσης ἔστω. Vgl. 810, a. 841, e ἄτιμος τῶν ἐν τῇ πόλει ἐπαίνων.

Anmerk. 6. Auch gehören hierher die mit dem *a priv.* zusammengesetzten Adjektive, welche passive Bedeutung haben¹⁾, insofern auch in ihnen der Begriff des Beraubtseins liegt. Aesch. S. 857 φίλων ἄπιστοι καὶ κακῶν ἀτρώμονες, *malis non attriti*. S. Tr. 691 (δῶρον) ἀλαμπές ἡλίου, *sole non collustratum*. OC. 1519 ἐγὼ διδάξω... ἄ σοι γήρως ἄλυπα (ungetrübt vom Alter) τῇδε κίεσται πόλει. Ant. 847 φίλων ἄκλαυστος. 1034 f. οὐδὲ μαντικῆς | ἄπρακτος ὑμῖν εἰμι „*ne a vaticiniis quidem intentatus vobis sum*“ Herm. S. Aj. 910 ἄπρακτος φίλων, *ab amicis non custoditus*. OC. 1521 ἄθικτος ἡγητήρος. Eur. Andr. 459 f. ἀθώπευτος γλώσσης, ungeschmeichelt von der Zunge. Ar. N. 1413 πληγῶν ἀθῶος. Dem. 18, 270 ἀθῶος τῆς Φιλίππου δυναστείας. Lycurg. 79 ἀθῶος τῶν ἀδικημάτων, ubi v. Maetzner. X. Cy. 3. 3, 55 ἀπαίδευτος μουσικῆς.

Anmerk. 7. Ἐλεύθερος ἀπὸ τινος heisst unabhängig. Pl. leg. 832, d ἐλεύθεροι ἀπ' ἀλλήλων εἰσὶ. Ἀγνός ἀπὸ τινος in e. später eingeschobenen Schwure b. Ps. Dem. 59, 78.

5. Bei Adverbien der Trennung und Absonderung: ἀσφαλῶς (nach σφάλλεσθαι τινος) S. OC. 1165 ἀπελθεῖν τ' ἀσφαλῶς τῆς δευρ' ὁδοῦ, ubi v. Wunder, ungefährdet von hier wieder zurückkehren, ἄνευ, ἄνευθε(ν) ep., ἀπάνευθε(ν) ep., ἄτερ u. ἄτερθε poet., ἀπάτερθεν nur E, 445, νόσφι(ν) poet., ἀπονόσφι ep., χωρίς, τῇλε, τηλοῦ, τηλόθι, τηλόθεν, alle vier poet., πλήν, ἔξω, ἐκτός, ἐκτοσθεν poet., *extra*, ἐκάς poet. u. Hdt., δίχα, ohne, ἀποπρό ep., πρὶς u. πόρρω in der Bdtg. fern von, ἀμφίς poet. (eigtl. an beiden Seiten, wie B, 384 ἄρματος ἀμφίς ἰδεῖν, dazwischen, dann, fern), πέρα(ν), darüber hinaus, jenseit, ἐτέρωθι (Pl. Parm. 146, c), διαφερόντως. P, 192 στάς ἀπάνευθε μάχης. Ψ, 387 (ἵπποι) ἄνευ κέντροιο θέοντες, ohne Sporn, oft = ohne den Willen, das Geheiss: o, 530 οὗτοι ἄνευ θεοῦ ἔπτατο δεξιὸς ὄρνις, ebenso auch in Prosa, s. Poppo ad Th. 4, 78 p. 256 ed. maj., ferner oft abgesehen von, ausser. Dem. 18, 89 ὁ τότε ἐνστάς πόλεμος ἄνευ τοῦ καλὴν δόξαν ἐνεγκεῖν... διῆγεν ὁμᾶς. Pl. Phaed. 66, e τότε ἔσται ἡ ψυχὴ χωρὶς τοῦ σώματος, getrennt von; dann wie ἄνευ = abgesehen von, ausser. Pl. ap. 35, b χωρὶς τῆς δόξης οὐδὲ δικαίον μοι δοκεῖ εἶναι δεῖσθαι τοῦ δικαστοῦ „abgesehen von dem Ansehen“ s. Stallb. E, 473 ἄτερ λαῶν. Π, 539 τῇλε φίλων καὶ πατρίδος αἵης. α, 132 κλίσμον θέτο... ἐκτοσθεν ἄλλων μνηστήρων. π, 267 ἀμφίς φυλόπιδος, fern von der Schlacht. Ψ, 393 ἵπποι ἀμφίς ὁδοῦ δραμέτην, vom Wege ab. Θ, 444 Διὸς ἀμφίς, getrennt von. Hdt. 8, 144

¹⁾ S. Matthiä II. §. 345, Anmerk.

346 Genitiv bei Verben, Adjektiven u. Adverbien. §. 421.

οὐκ ἐκὰς χρόνου, = *non ita multo post* (vom Orte auf die Zeit übertragen). 6, 103 πέρην τῆς ὁδοῦ. 5, 13 ὁ Στρυμῶν οὐ πρόσω τοῦ Ἑλλησπόντου (sc. ἐστί). X. An. 3. 2, 22 οἱ ποταμοί, ἦν καὶ πρόσω τῶν πηγῶν ἄποροι ὥσιν. Hell. 4. 5, 14 ὁ Καλλίας παρέταξε τοὺς ὀπλίτας οὐ πόρρω τῆς πόλεως. Pl. Lys. 212, a πόρρω εἰμὶ τοῦ κτήματος, *longe absum a possessione*. Th. 8, 67 τὸ ἱερόν ἐστιν ἔξω τῆς πόλεως (= ἐκτός, s. Lobeck ad Phryn. p. 128). Dem. 4, 34 τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε. Isocr. 6, 43 τῶν ἔξω Πελοποννήσου κατοικούντων. X. Hier. 7, 4 τιμᾶσθε διαφερόντως τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, *praeter ceteros homines*. Vgl. Pl. Lys. 205, b. Gorg. 479, e, ubi v. Stallb.

Anmerk. 8. Was die Verben anlangt, welche mit Präpositionen, die sich mit dem Genitive verbinden, zusammengesetzt sind, so lässt es sich bei vielen schwer bestimmen, ob sie den Genitiv wegen ihres Begriffes oder wegen der Präposition zu sich nehmen. Wenn die Simplicia sich mit dem Genitive verbinden, so muss man auch von den Compositis annehmen, dass diess wegen des Begriffes geschehe. Sowie daher ἐρχεσθαι, ἵστασθαι, χωρεῖν, εἰχειν, ἔχειν u. s. w. mit dem Genitive verbunden werden, ebenso konnten ἐξέρχεσθαι, ἐξίστασθαι, παραχωρεῖν, ὑπείκειν, ἀπέχειν mit dem Genitive verbunden werden, so ἵεσθαι u. ἐφίεσθαι τινος, aliquid appetere, τιμᾶσθαι u. ἀντιτιμᾶσθαι τινος, γελᾶν u. καταγ. τινος. Wenn ferner ein mit einer den Dativ oder Akkusativ zu sich nehmenden Präposition zusammengesetztes Verb wegen seines Begriffes mit dem Genitive verbunden wird, so muss diess auch der Fall sein bei einem Verb von gleichem Begriffe, das mit einer den Genitiv zu sich nehmenden Präposition zusammengesetzt ist, als: ἐπιβαίνειν τινός wie ἐμβαίνειν, ἐμβατεύειν τινός (§. 416, 2). Wenn endlich das Kompositum durch die Präposition eine Bedeutung erhalten hat, welche von der des Simplex mit getrennter Präposition durchaus verschieden ist; so ist der Genitiv als von dem Begriffe des Kompositums abhängig anzusehen, z. B. ἀπογιγνώσκειν τῆς ἐλευθερίας, *desperare de libertate*, was sich nicht in γιγνώσκειν ἀπὸ τ. ἐλ. auflösen lässt, καταφρονεῖν τινος, *despicere aliquem*, nicht φρονεῖν κατὰ τινος, ἀντιποιεῖσθαι τινος, *capessere aliquid*, nicht ποιεῖσθαι ἀντὶ τινος. Ist hingegen das Kompositum so beschaffen, dass es sich in das Simplex und die Präposition mit dem Genitive auflösen lässt, ohne dass der Sinn verändert wird; so darf man annehmen, dass der Genitiv durch die Präposition veranlasst ist. Diess ist besonders der Fall, wenn das Verb in seiner eigentlichen, nicht tropischen Bedeutung steht, z. B. Ἐπαείρειν τινὰ ἀμαξάων H, 426, vgl. I, 214 = αείρειν ἐπὶ ἀμαξάων, so νεκροὺς πυρκαϊῆς ἐπενήνεον H, 428. Ὑπερέχειν τινός χειρά = ὑπ. χ. ὑπὲρ τινος I, 420. E, 585 ἔκπεσε δίφρου = ἔπεσε ἐκ δ. K, 564 τάφροιο διήλασε.. ἵππους. ζ, 304 μεγάροιο διελθέμεν. Hdt. 2, 12 Αἴγυπτον προκειμένην τῆς ἐχομένης γῆς = κειμένην πρὸ τ. ἐ. γ. X. Hier. 6, 10 αὐτῶν (τῶν φυλάκων) προφυλάττουσιν οἱ νόμοι, an der Stelle der Wächter. Dem. 19, 338 οὗτος δ' ἐκείνου προυκαλινδεῖτο = καλινδεῖτο (*provolvatur ad genua*) πρὸ ἐκείνου. (Aber Ar. Av. 501 προκυλινδεῖσθαι τοῖς ἰχτίνοισι, den Weißen.) X. Ven. 1, 14 Ἀντιλοχος τοῦ πατρὸς ὑπεραποθανών = ὑπὲρ τ. π. ἀποθανών. Die Komposita mit κατὰ = von herab u. gegen, die sich auf die angegebene Weise auflösen lassen, sind sehr häufig sowol von äusserlichen als von geistigen Handlungen, als: καταχεῖν τινός τι = χεῖν κατὰ τινός τι, Etwas über Einen herabgiessen, κατασκεδαννύναι (ausgiessen), καταντλεῖν (ausschütten) τινός τι; κατεῖπειν τινός τι, Etwas gegen Einen sagen, etwas Nachtheiliges von Einem s., Pl. civ. 393, a κατεύχεσθαι τῶν Ἀχαιῶν πρὸς τὸν θεόν, Verwünschungen aussprechen gegen die A., καταψεύδεσθαι τινός τι, gegen Einen etwas Unwahres aussagen, κατατιτᾶσθαι τινος X. Cy. 6. 1, 4, eine Schuld gegen Einen aussprechen, Einem Vorwürfe machen, Th. 1, 67 κατεβόων.. τῶν Ἀθηναίων, ὅτι σπονδὰς λελυκότες εἰεν. Pl. civ. 508, d ὅταν, ὣν ὁ ἥλιος καταλάμπει, σαφῶς ὁρῶσι, über welche herab die Sonne leuchtet, gleich

darauf bildlich: οὐ καταλάμπει ἀλήθεια, κατηγορεῖν τινός τι, z. B. μωρίαν, ἀδικίαν, gegen Einen Etw. aussagen, Einen einer Sache beschuldigen, auch κατηγορεῖν τινος, ὅτι od. ὡς, seltener c. gen. rei, wie Isocr. 3, 4 τῆς ῥώμης Dem. 21, 5 παρανόμων ἢ παραπροβείας ἢ τινος ἄλλης αἰτίας ἐμελλον αὐτοῦ κατηγορεῖν, wo der Gen. αὐτοῦ v. dem vorherg. Substantive abhängt; pass. Th. 1, 95 ἀδικία πολλή κατηγορεῖτο αὐτοῦ ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων; καταγιγνώσκειν τινός τι, als: ἄνοιαν, κλοπὴν, Etwas gegen E. erkennen, Einen einer Sache beschuldigen, θάνατον, φυγὴν, zum Tode, zur Verbannung verurtheilen; seltener c. g. rei, wie Ps. Dem. 25, 67 παρανόμων αὐτοῦ κατέγνωτε; (aber ungewöhnlich Lys. 1, 30 διαρρήδην εἰρηται τοῦτον μὴ καταγιγνώσκειν φόνου ohne Var., s. Bremi;) pass. Antiph. 5, 70 τοῦ δ' ἐνὸς τούτου κατέγνωστο θάνατος. X. Hell. 7. 3, 7 νομίζοντες τῶν.. τυραννεῖν ἐπιχειρούντων ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων θάνατον κατέγνωσθαι; (aber καταγιγνώσκειν c. acc. = genau erkennen. X. oec. 2, 18 τοὺς δὲ.. κατέγνωσαν πράττοντας, ubi v. Breitenb. Cy. 8. 4, 9.) κατακρίνειν τινός τι, urtheilen Etw. gegen Einen, Einen zu Etw. verurtheilen. Ps. Isocr. 1, 43 τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κατέκρινε; καταδικάζειν τινός τι, als: ζημίαν, φυγὴν, θάνατον, Etw. gegen Einen erkennen, Einen zu Etw. verurtheilen, καταχειροτονεῖν τινος θάνατον Dem. 19, 31; καταψηφίζεσθαι τινός τι, als: δειλίαν, θάνατον; pass. X. ap. 27 κατεψηφισμένος ἦν μου ὑπὸ τῆς φύσεως ὁ θάνατος (ungewöhnlich Pl. civ. 558, α ἀνθρώπων καταψηφισθέντων θανάτου ἢ φυγῆς). So auch καταφρονεῖν τινός τι nicht verachten Etwas von Einem, sondern erwägen, bedenken, bemerken an Einem (gleichsam gegen Einen) etwas Schlimmes, Nachtheiliges. Th. 8, 8 καταφρονήσαντες τῶν Ἀθηναίων ἀδυνασίαν, ubi v. Bauer, wie καταγιγνώσκειν τινός τι, etwas Schlimmes an Einem bemerken, s. Passow unter καταγιγνώσκω.

§. 422. C. Dativ.

Allgemeine Bemerkungen.

1. Während der Akkusativ und der Genitiv sich nur auf einzelne Satzglieder beziehen, indem jener das Prädikat ergänzt, dieser das Subjekt oder Objekt oder Prädikat näher (qualitativ) bestimmt, bezieht sich der Dativ auf die ganze Satzsubstanz und dient zur näheren Bestimmung derselben¹⁾. Im Gegensatze zu dem Akkusative, dem Kasus des unmittelbaren Objektes, kann der Dativ der Kasus des entfernteren oder des mittelbaren Objektes genannt werden; denn während der Akkusativ den Gegenstand ausdrückt, der in unmittelbarer Beziehung zu dem Prädikate steht und dasselbe ergänzt, bezeichnet der Dativ den Gegenstand, der zu der im Satze ausgedrückten Handlung nur eine mittelbare Beziehung hat.

2. In der ursprünglichen Entwicklung der Sprache, in der bei Auffassung des Verhältnisses der Dinge zu einander die lebhafte Einbildungskraft vor dem klaren Verstande vorwaltet, wird der durch den Dativ bezeichnete Gegenstand, gleichviel ob er eine Person oder Sache oder einen Raum oder eine Zeit ausdrücke, überall als ein Thätiges aufgefasst, das der Thätigkeit des Subjektes entgegenwirkt, mit dem Subjekte in einer thätigen Wechselbeziehung steht, bei der Handlung desselben gleichsam persönlich wirkend betheiligt

¹⁾ S. Rumpel, Kasuslehre S. 259 ff.

ist. So findet in den Beispielen: οἱ Ἕλληνες τοῖς Πέρσαις ἐμαχέσαντο, Ζεὺς αἰθέρι ναίει (Hs. op. 18), τρίτῳ ἡματι πάντες ἦλθον (Λ, 708), χαίρω τῇ νίκῃ, Κύρος τὴν πόλιν βίᾳ εἶλεν, so verschieden sie auch in stofflicher Hinsicht sein mögen, eine und dieselbe Anschauung statt, indem nicht bloss die Persier, sondern auch der Aether, der Tag, der Sieg als dem Subjekte thätig gegenüberstehend und bei der Handlung betheiligt gedacht wurden, die Persier als kämpfend mit dem Subjekte, der Aether und der Tag als die Handlung derselben aufnehmend und tragend, der Sieg als die Freude desselben hervorrufend, die Gewalt als die Handlung desselben unterstützend.

3. Sobald aber die verstandesmässige Auffassung der Sprache um sich greift, und das logische Verhältniss der Dinge mit grösserer Schärfe erfasst wird; so genügt in vielen Fällen jene allgemeine und unbestimmte Bezeichnung durch den Dativ nicht mehr, und man sucht die verschiedenen Kategorien der Kausalität, des Raumes und der Zeit durch Präpositionen mit grösserer Bestimmtheit auszudrücken. Ja viele Sprachen haben zu diesem Behufe neben dem Dative aus demselben neue Kasus gebildet, wie z. B. die Lateinische den Ablativ, das Sanskrit den Lokativ, Instrumentalis, Ablativ.

4. In der Dichtersprache, die sich mehr durch die Lebhaftigkeit des Gefühls und der Empfindung als durch die Schärfe des zergliedernden Verstandes leiten lässt, und namentlich in der jugendlich frischen Sprache der Homerischen Gedichte zeigt sich daher der Gebrauch des Dativs in ungleich vollerer Kraft und ausgedehnterem Umfange als in der mehr verstandesmässig sich ausdrückenden und nach grösserer Bestimmtheit der Begriffe strebenden Prosa. Man vergleiche z. B. die poetischen Ausdrücke: Ζεὺς αἰθέρι ναίει, Πολίοισι μέγ' ἔξοχα δώματα ναίει, οὐο κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσιν Κυκλώπεσσι, θεὸς ὥς τίετο δῆμῳ, προχαλέσσατο χάρμῃ, χεὶρ πεδίῳ πέσε, κακοῖσιν οἰκείοις γελαῖς mit den prosaischen: ἐν αἰθέρι, ἐν Πυλίοις, ἐν Κύκλωψιν, ὑπὸ δῆμου, εἰς μάχην, εἰς πεδῖον, ἐπὶ κακοῖς.

5. Obwol nun in allen Fällen des Dativgebrauches die nämliche Anschauung stattfindet, so wird es doch, um eine klare Uebersicht über die verschiedenen Gebrauchsweisen des Dativs zu gewinnen, zweckmässig sein die Lehre dieses Kasus nach dem materiellen Inhalte der durch den Dativ bezeichneten Gegenstände in drei Theile zu zerlegen, von denen der erste den persönlichen, der zweite den sächlichen, der dritte den räumlichen und zeitlichen Dativ umfasst.

§. 423. a. Persönlicher Dativ.

1. Der Dativ bezeichnet also, wie wir §. 422 gesehen haben, eine nähere Bestimmung der Satzsubstanz, den auf die im Satze ausgesprochene Handlung bezogenen und bei derselben betheiligten Gegen-

stand. Am Deutlichsten tritt seine Bedeutung hervor, wenn dieser Gegenstand ein persönlicher ist, da der persönliche Gegenstand mit Willenskraft begabt ist und somit als ein in Wirklichkeit dem Subjekte thätig Gegenübertretendes erscheint. Zu den Personenbegriffen sind aber auch solche Sachbegriffe zu rechnen, welche in gewissen Verbindungen eine persönliche Beziehung haben, als: τοῖς νόμοις πείθεσθαι; denn hier werden die Gesetze ebenso persönlich aufgefasst, wie in τοῖς νομοθέταις πείθεσθαι die Gesetzgeber.

2. Dass der Dativ recht eigentlich der Personenkasus ist, geht auch aus der Erscheinung vor, dass es Sprachen gibt, die, wenn eine Person Gegenstand eines sonst transitiven Verbs ist, den Dativ gern statt des Akkusativs gebrauchen, wie das Deutsche in seinen älteren Mundarten und das Spanische ¹⁾. Mehrere Verben werden in verschiedener Beziehung sowol mit dem Dative als mit dem Akkusative verbunden, z. B. ὠφελεῖν, βλάπτειν τινί selt. poet. (§. 409, A. 1) und τινά, sowie auch mehrere sowol mit dem Dative als mit dem Genitive, z. B. ὑπακούω τινί und τινός, πείθομαι τινί und τινός (§. 417, A. 6). Der Dativ hebt überall die persönliche, thätige Beziehung hervor und bezieht sich auf den ganzen Satz; der Akkusativ drückt den Gegenstand als das Objekt eines transitiven Verbs aus; der Genitiv die nähere Bestimmung eines intransitiven Verbs.

3. Der Gebrauch des persönlichen Dativs hat im Griechischen einen ungleich grösseren Umfang als im Deutschen, da dieses statt des einfachen Dativs in vielen Fällen Präpositionen zu dem Dative hinzufügt, z. B. μάχομαι τινί, ich kämpfe mit Einem, u. s. w. Zuerst wollen wir den besonders der Dichtersprache angehörenden, in der Prosa aber nur vereinzelt vorkommenden Gebrauch des Dativs erwähnen, dem man fälschlich eine lokative Bedeutung zugeschrieben hat, weil an seiner Stelle auch die Präpositionen ἐν oder παρά c. dat. gebraucht werden können und in der Prosa gewöhnlich gebraucht werden. Der Dativ bezeichnet in allen folgenden Beispielen eine Person, die bei der Handlung theiligt ist, an derselben Antheil nimmt, in deren Interesse dieselbe geschieht, oder, wie Rumpel a. a. O. sagt, der die ganze Handlung gilt. Δ, 95 πᾶσι δὲ καὶ Τρώεσσι χάριν καὶ κῆδος ἄποιο (den Troern, die bei der Handlung interessirt sind; dagegen ἐν T., bei den T., nur räumlich). Λ, 720 ἱππεῦσι μετέπρεπον ἡμετέροισιν. Vgl. B, 481. N, 175. Π, 569 u. s. So auch bei d. Adj. ἀριπρεπής. Ζ, 477 ἀρίπρεπέα Τρώεσσι, hervorstrahlend den Tr. Α, 247 τοῖσι δὲ Νέστωρ ἡδυεπὴς ἀνόρουσε. Α, 68 τοῖσι δ' ἀνέστη. Β, 433 τοῖς ἄρα μύθων ἤρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ. Α, 599 ἄσβεστος δ' ἄρ' ἐνὼρτο γέλως μαχάρεσσι θεοῖσιν. α, 71 οὐ κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσιν Κυκλώπεσσι. ο, 227 Πυλίοισι μέγ' ἔζοχα δώματα ναίων. Sehr schön Φ, 45 ἔνδεα δ' ἤματα θυμὸν

¹⁾ S. Grimm IV. S. 620 u. 706 und Becker Organism. §. 79, S. 359.

ἐτέρπετο οἷσιν φίλοισιν st. des matten pros. ἐν od. σὺν φ., seine Freunde werden durch d. Dat. als an seiner Freude theilnehmend bezeichnet. So besonders bei den Tragikern ἀνθρώποις u. schon θ, 479 πᾶσι γὰρ ἀνθρώποισιν . . ἀοιδοὶ | τιμῆς ἔμποροί εἰσιν. Eur. Hec. 595 ἀνθρώποις δ' αἰεὶ | ὁ μὲν πονηρὸς οὐδὲν ἄλλο πλὴν κακός, ὁ δ' ἐσθλὸς ἐσθλός, ubi v. Pflugk, vgl. Ba. 310. 405 ἴν' οἱ θελξίφρονες νέμονται θνατοῖσιν Ἑρωτες. Hec. 1267 ὁ θρηξί μάντις εἶπε Διόνυσος τάδε, D., der den Thrakiern ein Seher ist. Aus der Prosa: εἰκὲν, ὑπανίστασθαι τινι ὁδοῦ, ἐκποδὼν τινι εἶναι, ἀπέρχεσθαι s. §. 421, 2 u. A. 1. Hdt. 6, 70 Λακεδαιμονίοισι συχνὰ ἔργοισι τε καὶ γνώμῃσι ἀπολαμπρυνθεῖς. 8, 20 Βάκιδι ὥδε ἔχει περὶ τούτων ὁ χρησμός, dem Seher B., wofür wir sagen: bei dem S. B. verhält sich der Orakelspruch so. X. conv. 8, 30 ἔστι καὶ Ὀμήρῳ „γάνυται δέ τ' ἀκούων.“ Pl. Civ. 389, ε οἷα καὶ Ὀμήρῳ Διομήδης λέγει, nach d. meist. u. best. cdd., s. Schneider, dem H., was wir räumlich auffassend sagen bei H. Aehnlich Aristot. Polit. 8. 4, 7 οὐ γὰρ ὁ Ζεὺς αὐτὸς ᾄδει καὶ κιθαρίζει τοῖς ποιήταις. Pl. leg. 706, d Ὀδυσσεὺς αὐτῷ (sc. Ὀμήρῳ) λοιδορεῖ τὸν Ἀγαμέμνονα. So steht der Dativ namentlich in den Ausdrücken: an Einem Etwas wahrnehmen, finden, antreffen, sowol in der Poesie als in der Prosa. Hes. th. 569 ὡς ἶδεν ἀνθρώποισι πυρὸς τηλέσκοπον αὐγὴν. S. Aj. 1144 ᾧ φθέγμ' ἄν οὐκ ἄν εὔρες. OC. 966 οὐκ ἄν ἐξεύροις ἐμοὶ | ἁμαρτίας ὄνειδος οὐδέν. X. Hipp. 5, 8 θαρσύνει μάλιστα πολέμοι, ὅταν τοῖς ἐναντίοις πράγματα καὶ ἀγχιλίας πυνθάνωνται. Pl. civ. 421, ε ἕτερα τοῖς φύλαξιν εὐρήκαμεν. 598, d ὑπολαμβάνειν δεῖ τῷ τοιοῦτῳ, ὅτι εὐηθὴς τις ἄνθρωπος sc. ἐστίν. (Aber Hdt. 9, 99 τοῖσι καὶ κατεδόκεον νεογμὸν ἂν τι ποίειν δυνάμιος ἐπιλαβομένοισι "*quos etiam novī quid molituros esse suspicabantur*" ist καταδοχεῖν wie καταγελᾶν u. a. Kompos. mit κατὰ c. dat. verbunden, s. Baehr u. unten Nr. 5, καταδοχεῖν τινι = Einem missdenken, d. h. von Einem ungünstig denken.)

Anmerk. 1. Tritt zu den angeführten Dativen eine Präposition, wie ἐν, παρὰ, so verschwindet die lebendige Beziehung der Handlung zu der Person und der Ausdruck sinkt zu einem bloss räumlichen herab.

4. In der Dichtersprache, besonders in der epischen, wird sehr oft ein Ziel, auf das die Handlung des Subjektes gerichtet ist, persönlich aufgefasst und durch den Dativ bezeichnet. Γ, 318 θεοῖσι δὲ χεῖρας ἀνέσχον. O, 369. Vgl. ι, 294. μ, 257 χεῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας. (Aber O, 371 χεῖρ' ὀρέγων εἰς οὐρανόν räumlich.) Δ, 523 χεῖρε φίλοις ἐτάροισι πετάσσας. P, 547 ἤντε πορφυρέην ἱρὴν θνητοῖσι τανύσση Ζεὺς. Σ, 294 θαλάσση ἔλσαι Ἀχαιοῦς. E, 82 χεῖρ πεδίῳ πέσε. ε, 374 πρηνὴς ἀλὶ κάππεσε. Δ, 302 μηδὲ κλονέεσθαι ὁμίλῳ. 443 οὐρανῷ ἐπτήριξε κάρη, vgl. μ, 15. Λ, 144 οὐδὲ ἐρεῖσθη. H, 187 κυνέη βάλε. ν, 142 ἄριστον ἀτιμίσιν ἰάλλειν. Π, 66 κυάνεον Τρώων νέφος ἀμφιβέβηκεν | νηυσίν. K, 89 τὸν περὶ πάντων | Ζεὺς ἐνέηκε πύνοισι. M, 374 ἐπειγομένοισι δ' ἴκοντο. E, 709 λίμνῃ κεκλιμένος Κηφισίδι, vgl. δ, 608. H, 218 προκαλέσσατο χάρμῃ. E, 514 Αἰνείας δ' ἐτάροισι μεθίστατο, *ad amicos se contulit*. Φ, 394 θεοὺς ἔριδι ξυνελαύνεις. Υ, 66 κτύπος ὥρτο θεῶν ἔριδι ξυνιόντων.

κ, 330 κολέφ μὲν ἄορ θέο. T, 222 καλάμην χθονὶ χαλκὸς ἔχευεν. Γ, 10 ὄρεος κορυφῇσιν Νότος κατέχευεν ὁμίχλην. H, 101 τῷδε δ' ἐγὼν αὐτὸς θωρήξομαι, werde mich ihm rüsten, näml. um mit ihm zu kämpfen, wie Ψ, 677 Εὐρύαλος δὲ οἱ οἶος ἀνίστατο. Sapph. fr. 39 (97 Ahr.) ὀφθαλμοῖς δὲ μέλαις χύτ' ἄωρος. Pind. O. 1, 92 Ἀλφεοῦ πόρῳ κλιθεῖς. 6, 58 Ἀλφεῷ μέσσῳ καταβάς. J. 5 (6), 41 ὁ δ' ἀνατείνας οὐρανῷ χεῖρας, wie b. Lat. Dichtern *coelo tollere manus*. Aesch. Ch. 561 δόμοις παραστείχοντα, zu dem Hause herzutretend (aber c. acc. *praeterire*). Ar. N. 1008 ὁπότεν πλάτανος πτελέῳ ψιθυρίζῃ, zur Ulme hin. S. Ant. 1209 ἄσσημα περιβαίνει βοῆς ἔρποντι, undeutliche Laute des Schrei's dringen zu den Ohren des Gehenden. Tr. 597 οὐποτ' αἰσχύνῃ πεσῇ, ubi v. Schneidew. 940 ὥς νιν.. αἰτία βάλοι κακῇ, vgl. Aj. 1244, aber umgekehrt Aj. 67 λύπην πᾶσιν Ἀργείοις βάλεῖς. Eur. Jo 1467 ἀελίου δ' ἀναβλέπει λαμπάσιν. Vgl. Ba. 1308. Suppl. 322. S. El. 277 ἐγγελῶσα τοῖς ποιουμένοις. Eur. M. 1355 ἐγγελῶν ἔμοι. (Aber S. OC. 1339 καθ' ἡμῶν ἐγγελῶν.) Eur. H. f. 242 ἐπειδὴν δ' εἰσχομισθῶσιν πόλει, *postquam urbi illati erunt*. S. Ant. 1237 παρθένῳ προσπτύσσεται „klammert sich fest an die Jungfrau an“ Schneidew. (Vgl. Tr. 767.) Tr. 298 ἔμοι οἶκτος εἰσέβῃ u. Ph. 1111 ἀλλὰ μοι ἄσκοπα.. ἔπη.. ὑπέδω, wie κ, 398 (st. des üblichen acc.). Eur. Or. 88 πόσον χρόνον δὲ δεμνίοις πέπτωχ' ὅδε; ubi v. Matthiae. 1433 νήματά θ' ἴετο πέδῳ. J. T. 159 τὸν μούνον με κασίγνητον συλᾶς Ἀἰδᾶ πέμψας.

5. Auch in der Prosa wird der Dativ so gebraucht, aber nur selten bei einfachen Verben, oft aber bei denen, die mit einer Präposition zusammengesetzt sind. Th. 1, 3 οὐ μέντοι (τὸ αὐτοῦς καλεῖσθαι Ἑλλήνας) πολλοῦ γε ἔχρονου ἰδύνατο καὶ ἅπασιν ἐκνικῆσαι, Allen, für Alle, bei Allen herrschend werden. 13 Ἀμεινοκλῆς Σαμίους ἦλθε. 3, 5 αὐτοῖς Μελέας Λάκων ἀφικνεῖται (ἀφικν. hat in Prosa die Geltung eines Simplex). 33 γῇ ἐκούσιος οὐ σχήσων (*navem appulsurus*) ἄλλῃ ἢ Πελοποννήσῳ. 7, 1 σχόντες Ῥηγίῳ (aber 1, 110 ἔσχον κατὰ τὸ Μενδῆσιον κέρα, noch häufiger ἐς, s. Porro ad l. d.). Hdt. 5, 36 πόλεμον βασιλεί τῶν Περσέων ἀναιρέεσθαι. 3, 77 ἐνέκυρσαν τοῖσι εὐνούχοις. Vgl. 4, 125. 7, 218. (Nur in d. neuion. Prosa u. ep. poet.) X. Comm. 2. 1, 4 τοῖς θηράτροις ἐμπίπτουσι. Hell. 2. 4, 19 ἐμπεσὼν τοῖς πολεμίοις ἀποθνήσκει, s. Born. ad X. Cy. 3. 1, 4 p. 238 ed. Lips. Pl. Charm. 155, d ἐνέβλεψέ τε μοι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἶον (m. d. Var. ἀνέβλ.). 162, d ἐμβλέψας αὐτῷ εἶπεν. X. Hell. 5. 4, 27 τῷ ἐμῷ πατρὶ οὐδ' ἀντιβλέπειν δύναμαι. Cy. 8. 5, 25 ἦν τις ἐπιστρατεύηται χώρα Περσίδι. So ἐπιστρατεύειν c. d. Hell. 7. 2, 2. Hdt. 6, 95 στρατοπεδευόμενοις ἐπῆλθε, dann in d. Bdtg. in den Sinn kommen. X. Comm. 4. 3, 3 ἤδη ποτέ σοι ἐπῆλθεν ἐνθυμηθῆναι, vgl. Isocr. 12, 96. Th. 5, 9 ὥς ἂν ἐπεξέλθοι τις σὺ τοῖς ἐς μάχην. Pl. leg. 866, b ἐπεξίτω φόβου τῷ κτείναντι, gleich darauf: ἐὰν δ' ὁ προσήκων ἐγγύτατα μὴ ἐπεξίῃ τῷ παθήματι. X. Cy. 5. 2, 26 ἐπιβῆναι τῷ Ἀσσυρίῳ, gegen die Assyrier losschreiten. Ἐπιχειρεῖν fast immer c. dat. (selt. m. e. Präp., wie Th. 7, 21 ἐπ. πρὸς τινα. Pl. Menex. 241, d ἐπ. ἐπὶ

τινα). X. Cy. 5. 5, 9 ἐπεγγελῶντας ἐμοί. Vgl. S. Aj. 989. (Aber κατά τινος S. Aj. 969. OC. 1339.) X. Cy. 2. 4, 12 τοὺς πολεμίους προσιόντας ἡμῖν. An. 4. 3, 10 ἀριστῶντι τῷ Ξενοφῶντι προσέτρεχον δύο νεανίσκω, gleich darauf: δειπνοῦντι προσελθεῖν. Comm. 3. 11, 11 ὀρθῶς ἀνθρώπῳ προσφέρεσθαι, sich benehmen gegen Einen. Vgl. 3. 7, 8. 4. 2, 1. An. 5. 5, 19. (Aber πρὸς τινα An. 7. 1, 6. Ag. 7, 3.) X. ap. 30 προσπείσθαι τινι αἰσχρᾷ ἐπιθυμίᾳ. Cy. 7. 1, 26 φάλαγγι κατὰ κέρα προσέβαλλον, griff an. Conv. 3, 14 πάντες προσέβλεψαν αὐτῷ. (Aber Oec. 11, 5 προσβλέψας με.) Hdt. 9, 33 προσεῖχε γυμνασίῳ, war ergeben. Pl. Euthyd. 278, b προσπαίζειν τοῖς ἀνθρώποις, scherzen mit. (Aber Menex. 235, c αἰ σὺ προσπαίζεις τοὺς ῥήτορας, *irrides*.) Th. 1, 76 ἡμῖν ἀδοξία τὸ πλεον ἢ ἔπαινος περιέστη, *contigit*. Pl. leg. 877, c ὅστις ἂν τοιαύταις ξυμφοραῖς περιπέσῃ. Hdt. 3, 37 τῷ ἀγάλματι κατεγέλασε. Vgl. 38. 155. 4, 79. (Bei d. Attik. c. gen., wie auch Hdt. 5, 68, s. §. 419, S. 327.) Hdt. 7, 146 τοῖσι κατακέκριτο θάνατος. (Vgl. dagegen §. 421, A. 8.) 1, 212 Μασσαγετέων τριτημορίδι τοῦ στρατοῦ κατυβρίσας u. b. Späteren, s. Lob. ad S. Aj. 153, wo übrigens der Dat. τοῖς σοῖς ἄχρῃσιν nicht von κατυβρίζων, sondern von χαίρει abhängt, s. Schneidew. Th. 4, 4 τοῖς στρατιώταις ὁρμὴ ἐσέπεσε ἐκτειλίσαι τὸ χωρίον nach fast allen u. den besten cdd. st. ἐπέπεσε, wie Eur. Jo 1196 πτηνὸς εἰσπίπτει δόμοις κῶμος πελειῶν. Pl. Phaed. 59, a διὰ δὴ ταῦτα οὐδὲν πάνυ μοι ἐλεεινὸν εἰσῆει (wie Eur. J. A. 1580 ἐμοί δέ τ' ἄλγος οὐ μικρὸν εἰσῆει φρενί, gwhnl. c. acc.). Hdt. 3, 14 Καμβύσῃ ἐσελθεῖν οἰκτόν τινα. Vgl. 1, 24. 86. Pl. civ. 330, d εἰσέρχεται αὐτῷ δέος καὶ φροντίς. S. OC. 372. (Häufiger c. acc., auch b. Hdt.)

Anmerk. 2. Die meisten der unter 4 und 5 angeführten Verben können auch mit Präpositionen verbunden werden, und diess geschieht in der Prosa gewöhnlich, aber auch in der Dichtersprache nicht selten. Alsdann aber wird das Verhältniss nicht als ein persönliches, sondern entweder als ein räumliches oder als ein kausales (Zweck) dargestellt, als: ἐπορεύθη εἰς Πέρσας, προκαλοῦμαι τινα εἰς μάχην, χεῖρα ὀρέγω εἰς οὐρανόν, πίπτω εἰς τὸ πεδίον, ἐπὶ χθονὶ πίπτει, τίθημι τι ἐν τῇ τραπέζῃ (diess ist auch in der Dichtersprache die gewöhnliche Verbindung), κλίνεσθαι εἰς (πρὸς) τι, δοῦρα ἐν σάκει πάγειν u. s. w. Der Ausdruck gewinnt dadurch allerdings an Deutlichkeit und Bestimmtheit, blüsst aber an Lebendigkeit, Frische und Kürze ein.

Anmerk. 3. Dass einige der angeführten Komposita auch als Transitive den Akkusativ zu sich nehmen, haben wir §. 409, 8) gesehen.

6. In der Dichtersprache, meistens jedoch nur in der Homerischen, werden die Verben des Herrschens sehr häufig mit dem Dative verbunden ¹⁾; in der Prosa wie in der Poesie geschieht diess gemeiniglich bei dem Verb ἐπιστατεῖν, *praesse*, und regelmässig bei den Verben, die vorangehen, Führer sein bedeuten, als: ἡγεῖσθαι. Hier tritt das persönliche Verhältniss, die gegenseitig thätige Beziehung zwischen dem Herrschenden und Beherrschten, zwischen dem

¹⁾ Ueber den Homerischen Gebrauch vgl. J. E. Ellendt in d. Königsb. Progr. 1863, S. 1 ff., der aber dem Dative eine Bedeutung ertheilt, die dem Genitive zukommt, indem er ἀνάσσειν τινί erklärt = Herr sein über Einen oder Etwas.

Führer und dem Geführten deutlich hervor. A, 281 οὐτιδανοῖσιν ἀνάσσεις. Vgl. 231. 288. I, 73. α, 117 κτήμασιν οἷσιν ἀνάσσει. Vgl. 402 δώμασι. δ, 309 und besonders m. d. Dat. von Völkernamen, wie A, 180 Μυρμιδόνεσσεν ἀν. Vgl. B, 643. Z, 397 u. s. w. (Gen. nur K, 33 u. λ, 276); von e. Lande nur B, 108 πολλῇσιν νήσοισι καὶ Ἀργεῖ παντὶ ἀν. (sonst d. Gen.). Dat. u. Gen. Υ, 180 f. Τρώεσσιν ἀνάξειν ἱποδάμοισιν τιμῆς τῆς Πριάμου, er werde den Troern Herr des Ehrenamtes sein. η, 59 ὑπερθύμοισι Γιγάντεσσιν βασιλεύεν. Auch Pind. P. 10, 3. λ, 485 μέγα κρατέεις νεχύεσσιν. Vgl. π, 265. Ἐπικρατεῖν νήσοισιν α, 245 u. so immer. Ἀρχεῖν τινί, Einem Führer sein. Ξ, 133 ἦρχε δ' ἄρα σφιν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων. Vgl. Π, 552. Daher θ, 107 ἦρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὁδόν, *praeibat ei viam*. So auch Π, 65 ἄρχε δὲ Μυρμιδόνεσσι. . . μάχεσθαι. Aesch. Pr. 942 δαρὸν οὐκ ἄρξει θεοῖς. Vgl. Eur. Andr. 666. J. A. 337. In der Prosa nie, ausser in d. Bdtg. *archontem esse*, wie Th. 1, 93. 2, 2. 6, 54. Ἀρχεῖν τινί, Führer sein, B, 345 Ἀργείοισι κατὰ κρατερὰς ὁσμίνας. Ebenso E, 200. Κραίνειν τινί Orph. Arg. 477 καὶ οἱ κλυτὰς Ὑψιπύλεια | ἐλδομέναις κραίνεσκε. 722 λαοῖς. S. Hermann Add. p. XIX. Σημαίνειν τινί, Führer sein, A, 288. K, 58. Ἐπιστατεῖν τινι, *praeesse*, poet. (aber noch nicht b. Hom. u. Hesiod) u. pros., ungleich seltener c. g. Θεμιστεύειν τινί, Recht sprechen, λ, 569. Ἡγεῖσθαι τινι, Einem vorangehen, Führer sein, sehr oft b. Hom.; so auch in Prosa. Pl. Men. 99, b οὐκ ἄρα σοφία τινι. . . οἱ τοιοῦτοι ἄνδρες ἡγοῦντο ταῖς πόλεσιν = ἡγεμόνες ἦσαν, wie kurz vorher ἐπιστήμη ἡγεμών. Zugleich c. g. ψ, 134 (δοιδὸς) ἡμῖν ἡγεῖσθω φιλοπαίγμονος ὀρχηθμοῖο, der Sänger soll uns vorangehend den Tanz beginnen. Ebenso auch b. Anderen. X. Cy. 8. 7, 1 (Κῦρος) τοῦ χοροῦ ἡγήσατο Πέρσαις. Pl. conv. 178, c ὁ χρὴ ἀνθρώποις ἡγεῖσθαι παντὸς τοῦ βίου, *quod hominibus debet omnis vitae dux esse*. So κατηγεῖσθαι Hdt. 4, 125. 6, 134. 135. Ebenso ἡγεμονεύειν τινί, *praeire*, wie γ, 386. θ, 421, ὁδόν τινι ω, 225; *ducem esse* B, 816. Ἐξηγεῖσθαι τινι, *praeire, ducem esse*. Th. 6, 85 τοῖς ἐκεί ξυμμάχοις, ὡς ἕκαστοι χρήσιμοι (sc. εἰσὶν), ἐξηγοῦμεθα, nach d. meist. u. best. cdd. Vgl. X. Hell. 1. 6, 9. Eur. Andr. 324 στρατηγῶν λογάζειν Ἑλλήνων.

Anmerk. 4. Die Verben des Herrschens werden in der Homerischen Sprache auch mit Präpositionen verbunden. Alsdann wird das Verhältniss bloss räumlich aufgefasst. A, 252 μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἀνασσειν, in der Mitte, unter. Vgl. Δ, 61 u. s. η, 62 δὲ ἐν Φαίηξιν ἀνασσειν. Vgl. τ, 110. Π, 572 δὲ ῥ' ἐν Βουδαίῳ. . . ἦνασσειν. β, 46 f. δὲ ποτ' ἐν ὑμῖν. . . βασιλεύει. Mit Gen. u. mit e. Präp. χ, 52 ὅφρ' Ἰθάκης κατὰ δῆμον. . . βασιλεύοι. 427 οὐδέ ἐ μήτηρ | σημαίνειν εἶασκεν ἐπὶ δμῶσι γυναιξίν. Ueber den Genitiv bei den Verben des Herrschens s. §. 420, 2.

7. In sehr vielen Fällen stimmt der Gebrauch des persönlichen Dativs im Griechischen mit dem im Deutschen überein, so z. B. bei den Verben διδόναι, δωρεῖσθαι (s. jedoch §. 409, A. 2), παρέχειν, ὑπισχνεῖσθαι, ἀρπάζειν τί τινι u. v. a., bei Hom. auch ἀφαιρεῖσθαι τί τινι. α, 9 αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀφείλετο νόστιμον ἦμαρ. τ, 369. A, 161; wie die Verben des Gebens (διδόναι τί

τινι), so werden auch die Verben des Vertheilens m. d. Dat. verbunden. X. An. 7. 5, 3 τὰ δ' ἄλλα διανεῖμαι (ἐκέλευσε) τοῖς στρατηγοῖς, unter die Feldherren. Ibid. 4 τὰ δὲ βοεῖα ζεύγη τοῖς λοχαγοῖς κατεμερίσθη, wie im Lat. *dividere, distribuere aliquid* c. d.; ebenso bei sehr vielen Adjektiven, als: ῥάδιος, χαλεπός, ἡδύς, πικρός u. v. a., obwol wir häufig st. des Dativs die Präp. für m. d. Akk. gebrauchen.

Anmerk. 5. Bei Euripides (s. Porson ad Med. 629) finden sich διδόναι und ὀπάζειν mit der Präp. ἐν, indem das Verhältniss räumlich nach Analogie von τιθέναι τι ἐν τινι aufgefasst wurde. J. A. 584 Ch. ὅς τας Ἑλένας | ἐν ἀντωποῖς βλεφάροισιν | ἔρωτα δέδωκας. M. 424 Ch. οὐ γὰρ ἐν ἀμετέρῃ γνώμῃ λύρας | ὥπασε θέσπιν ἀοιδὸν | Φοῖβος.

Wir wollen daher nur folgende Klassen von Wörtern anführen:

8. Die Verben des gemeinschaftlichen Verkehrs, des Umgangs, der Mittheilung, der Verbindung, als: ὀμιλεῖν, μιγνύναι, συμ-, προσ-, μίγνυσθαι, κοινοῦν, κοινοῦσθαι, κοινωνεῖν, μετέχειν (τινὶ τινος), διαλλάττειν, κατ-, συν-, aussöhnen, διαλλάττεσθαι, κατ-, συν-, sich aussöhnen, καταλύεσθαι, sich vertragen, σπένδεσθαι oder σπονδὰς, εἰρήνην ποιεῖσθαι, συντίθεσθαι od. συνθήκας ποιεῖσθαι, πράττειν u. χρηματίζειν, *agere cum al.*, ξενοῦσθαι; εἰπεῖν, λέγειν, διαλέγεσθαι, λαλεῖν, ληρεῖν, ἀπολογεῖσθαι, sich vor Einem rechtfertigen, εὐχεσθαι, ἀπ-, κατ- poet., προσ-, ἀρᾶσθαι poet., κατ-, fluchen, u. viele mit σύν und μετά zusammengesetzte, als: συζῆν, συνοικεῖν. Hdt. 3, 131 ὁ Δημοκίδης Πολυκράτει ὠμίλησε. 6, 21 πόλιες αὗται μάλιστα ἀλλήλησι ἐξενώθησαν. Th. 2, 95 εἰ Ἀθηναίοις διαλλάξαιεν ἑαυτόν. 4, 61 ἃ χρὴ γνόντας καὶ ιδιώτην ιδιώτῃ καταλαγῆναι καὶ πόλιν πόλει. X. Hell. 2. 2, 19 σπένδεσθαι Ἀθηναίοις. 3. 2, 20 ἀλλήλοις σπονδὰς ἐποιήσαντο. Th. 3, 4 αὐτοῖς ἔπρασσον, ὅπως τις βοήθεια ἦξει, vgl. 5, 76. 5, 5 ἐν τῇ Ἰταλίᾳ τισὶ πόλεσιν ἐχρημάτισε περὶ φιλίας. X. Hell. 4. 1, 29 Ἀπολλοφάνης Ἀγησιλάφ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐξενώθη. Eur. M. 872 ἐγὼ δ' ἑμαυτῇ διὰ λόγων ἀφικόμην = διαλέχθην, *mecum consideravi*. Pl. Prot. 359, α ἀπολογεῖσθω ἡμῖν Πρωταγόρας ὅδε, ἃ τὸ πρῶτον ἀπεκρίνατο πῶς ὀρθῶς ἔχει. Εὐχεσθαι θεοῖς, oft c. acc. rei. X. Cy. 2. 3, 1 εὐξάμενοι τοῖς θεοῖς τὰ ἀγαθὰ. 2. 1, 1 προσευξάμενοι θεοῖς καὶ ἥρωσι. Pl. leg. 687, δ ὧν γ' ὁ παῖς εὐχεται ἑαυτῷ γίνεσθαι, πολλὰ ὁ πατήρ ἀπεύξαιτ' ἂν τοῖς θεοῖς μηδαμῶς κατὰ τὰς τοῦ υἱέως εὐχὰς γίνεσθαι. Eur. Andr. 1105 τί σοὶ θεῶν κατευξώμεσθα; Dem. 18, 282 τῷ δ' ὁ κῆρυξ καταρᾶται καθ' ἐκάστην ἐκκλησίαν. S. Aj. 509 ἦ (μήτηρ) σε πολλάκις | θεοῖς ἀρᾶται ζῶντα πρὸς δόμους μολεῖν.

Anmerk. 6. Προσεύχεσθαι wird zuweilen auch als Transitiv mit dem Akkusative verbunden, z. B. τὸν θεόν Ar. Pl. 958, vgl. Eur. Tr. 887, u. c. acc. rei, Etwas erflehen, X. Hell. 3. 2, 22 νίκην; ebenso die Verben des Anredens, als: προσαγορεύειν, προσεῖπεν, προσφωνεῖν. Das Aktiv λοιδορεῖν, schelten, wird mit dem Akk. der Person sowol als der Sache verbunden. Andoc. 1, 67 Εὐφιλῆτῳ ἠναντιώθην καὶ ἀντεῖπον καὶ ἐλοιδόρησα ἐκείνῳ ὧν ἦν ἄξιος scheint der Dat. wegen der vorhergehenden Verben zu stehen.

Anmerk. 7. Einige der angeführten Verben werden zuweilen auch mit Präpositionen verbunden, indem das Verhältniss als ein räum-

liches dargestellt wird. So ὁμιλεῖν b. Hom. ἐν, μετά, παρά c. d.; μετά c. g. Pl. Polit. 272, c μετά τε θηρίων καὶ ἀλλήλων; in der Bdtg. zusammenkommen περί c. acc. Hom., s. Dammii Lex. ed. Rost u. Passow; in der Bdtg. sich benehmen πρὸς c. acc. Pl. Phaedr. 252, d τούτῳ τῷ τρόπῳ πρὸς τοὺς ἐρωμένους ὁμιλεῖ τε καὶ προσφέρεται u. sonst, s. Passow; so auch Dem. 6, 21 αἱ πρὸς τοὺς τυράννους ὁμιλῖαι. Eur. Hipp. 1219 ἱππικοῖς ἐν ἡθεσὶ. . . ξυνοικῶν (Nauck ohne Grund ἱππικοῖσιν ἡθ.). Μιγνύναι, -υσθαι ἐν τινι öfter b. Hom. Γ, 55 ὅτ' ἐν κονίῃσι μιγείης, wenn du niedergestreckt dich mit Staub mischest. σ, 379 τῷ κέ μ' ἴδοις πρώτοισιν ἐνὶ προμάχοισι μιγέντα, vgl. Φ, 469, in d. Bdtg. gelangen Γ, 209; desgleichen b. Pind. P. 4, 223 κοινὸν γάμον ἐν ἀλλάλοισι μῖξαι. O. 1, 91 νῦν δ' ἐν αἵμαξοῦραις ἀγλαῖσι μέμικται, *inferias splendidas adeptus est*. J. 2, 29 ἐν τιμαῖς ἐμιχθεν. P. 4, 251 ἐν τ' Ὀκεανοῦ πελάγεσι μίγεν, *ad Oceanum undas pervenerunt*. So auch Eur. Jo 399 κὰν ταῖς κακαῖσιν ἀγαθαὶ μεμιγμέναι | μισούμεθα. Mit σὺν Pind. N. 3, 84 μεμιγμένον μέλι σὺν γάλακτι. Verschieden davon Pl. Tim. 35, b μιγνύς δὲ μετά τῆς οὐσίας, was Stallb. so erklärt: μιγνύς τὴν θατέρου φύσιν καὶ ταύτην, ita, ut accederet οὐσία, wie 83, b ἔτι δὲ ξυμμίγνυται ξανθὸν χρῶμα μετά τῆς πικρότητος; μετά c. g. bezeichnet Antheil, Theil nehmen. Mit ἐς Σ, 215 f. οὐδ' ἐς Ἀχαιοὺς | μίσγεται, mischte sich unter die A. Διαλέγεσθαι πρὸς τινα, z. B. X. Comm. 4. 3, 2. Pl. civ. 528, a. Εὐχεσθαι πρὸς τοὺς θεοὺς X. Comm. 1. 3, 2. 4. 2, 36 u. s. Κοίνωσον μῦθον ἐς ἡμᾶς Eur. J. A. 44. Οἱ προσήκοντες πρὸς τὰς τῶν γάμων ἐπιμελουμένας γυναῖκας κοινοῦμενοι, *consilia suacum mulieribus communicantes*, Pl. leg. 930, c. Th. 4, 89 πρὸς ἀλλήλους δι' ἀντιλογιῶν (disceptando) πειρώμεθα καταλλαγῆναι.

9. So auch die Adjektive und Adverbien, zuweilen selbst Verbalsubstantive (§. 424) der angegebenen Begriffe, als: κοινός, σύντροφος, συγγενής, μεταίτιος, und viele andere mit σὺν, μετά, ὁμοῦ zusammengesetzte, die den Begriff der Gemeinschaft bezeichnen; μίγα u. μίγδα poet., σύμμιγα, ᾄμα, ὁμοῦ (sammt). Isocr. 4, 9 αἱ πράξεις αἱ προγεγενημέναι κοιναὶ πᾶσιν ἡμῖν κατελείφθησαν. Pl. leg. 845, d (πνεύματα) τοῖς ὕδασι ξύντροφα. Θ, 437 μίγδ' ἄλλοισι θεοῖσι. Hdt. 6, 58 σύμμιγα τῇσι γυναῖξὶ κόπτονται τὰ μέτωπα.

Anmerk. 8. Ueber κοινωνεῖν, κοινοῦσθαι, κοινός u. mehrere mit σὺν, μετά, ὁμοῦ zusammengesetzte Adj. c. gen. s. §. 416, 1. Κοινός m. ἐπὶ c. d. räumlich Pl. Theaet. 185, c τὸ τ' ἐπὶ πᾶσι κοινόν καὶ τὸ ἐπὶ τούτοις, das sowol bei allen Dingen als auch bei diesen Gemeinsame.

10. Hierher gehört auch der Gebrauch des Dativs in Verbindung mit dem attributiven Pronomen αὐτός (meistens ohne Artikel), durch den der Begriff der Gemeinschaft (sammt, mitsammt, zugleich mit) bezeichnet wird. Ψ, 8 ἀλλ' αὐτοῖς ἱπποῖσι καὶ ἄρμασιν ἄσσον ἰόντες Πάτροκλον κλαίωμεν. I, 541 πολλὰ δ' ὄγε προθέλυμα χαμαὶ βάλε δένδρεα μακρὰ αὐτῇσιν ῥίζησι καὶ αὐτοῖς ἄνθεσι μήλων. S. Aj. 27 ἐφθαρμένας εὐρίσκομεν λείας ἀπάσας αὐτοῖς ποιμνίων ἐπιστάταις. Eur. M. 164 ὄν (sc. *Iasonem*) ποτ' ἐγὼ νόμφαν τ' εἰδοίμ' αὐτοῖς μελάρθοις διακνωομένους, ubi (160, 1) v. Elmsl. Hdt. 3, 45 τὰ τέχνα καὶ τὰς γυναῖκας ὁ Πολυκράτης ἐς τοὺς νεωσοίκους συνειλήσας εἶχε ἐτοίμους ὑποπρῆσαι αὐτοῖσι νεωσοίκοισι. 126 ἀποκτείνας δὲ μιν ἠφάνισε αὐτῷ ἱππῳ. 6, 32 τὰς πόλιας ἐνεπίμπρασεν αὐτοῖσι τοῖσι ἱροῖσι. 93 καὶ σφεων νέας τέσσαρας αὐτοῖσι ἀνδράσι εἶλον. Th. 4, 14 πέντε (ναῦς) ἔλαβον καὶ μίαν τούτων αὐτοῖς ἀνδράσι. X. Hell. 6, 2, 35 αἱ δὲ ἀπὸ Συρακουσῶν νῆες ἅπασαι ἐάλωσαν αὐτοῖς ἀνδράσιν. Cy. 1. 4, 8 πολλοὺς (ἔλεγον) ἤδη αὐτοῖς τοῖς ἱπποῖς κατακρημνι-

σθῆναι. Bei Späteren zuweilen auch mit nachgesetztem αὐτός. Ael. h. a. 2, 16 θριξίν αὐταῖς. 14, 4 δοτράχοις αὐτοῖς ¹⁾. (Zur näheren Bestimmung tritt zuweilen auch die Präposition σὺν zum Dative. Ξ, 498 Πηνέλεως.. αὐχένα μέσσον ἔλασσεν ἀπήραξεν δὲ χαμᾶζε αὐτῇ σὺν πήληκι. Vgl. I, 194. ν, 118. Eur. Jo 32 λαβὼν βρέφος.. αὐτῷ σὺν ἄγγει ²⁾). Selten in Prosa. Hdt. 2, 111 ὑποπρῆσαι πάσας (γυναῖκας) σὺν αὐτῇ τῇ πόλει. Pl. civ. 564, c ξὺν αὐτοῖσι τοῖς κηρίοις ἐκτετμήσεσθον. X. Cy. 2. 2, 9 ὁ νεανίας ἐκείνος εἶπετο τῷ λοχαγῷ σὺν αὐτῷ τῷ θώρακι.)

11. Die Verben des Streitens, Rechtens und Wett-eifers ³⁾, als: ἐρίζειν, ἔριν ἔχειν u. dgl., μάχεσθαι, διαμ-, μάρνασθαι poet., πολεμεῖν, πολεμίζειν poet., παλαίειν, διαπυκτελεῖν, πληκτίζεσθαι Φ, 499, ὠστίζεσθαι, sich mit Einem herumstossen, Ar. Ach. 24. 844, διαβάλλεσθαι, sich mit Einem überwerfen, sich mit Einem verfeinden, — ἀγωνίζεσθαι, διχάζεσθαι, rechten, λαγχάνειν δίκην, ἀμφισβητεῖν, στασιάζειν, διαστ-, εἰς ἀγῶνα ἀφικνεῖσθαι, ἀντιποιεῖσθαι, streitig machen, wetteifern, νεικεῖν, zanken, Υ, 254. ρ, 189, διὰ πολέμου ἵεναι, πειρᾶσθαι, sich mit Einem messen, Φ, 225 Ἐκτορι πειρηθῆναι, διαφέρεισθαι, sich entzweien, streiten, διαφορὰν ἔχειν Eur. M. 75, διάφορον εἶναι, uneinig sein, — αἰδεῖν, *cantando cum aliquo certare* u. a., — d. Adj. ἀξιόμαχος, im Kampfe gewachsen. A, 277 ἐριζέμεναι βασιλῆϊ. θ, 188 Φαίηκες ἐδίσκεον ἀλλήλοισιν. Theocr. 1, 136 κῆξ ὀρέων τοὶ σκῶπες ἀηδόσι γαρούσαιντο. 8, 6 λῆς μοι ἀεῖσαι; 5, 22 ἀλλὰ γέ τοι διαείσομαι (διὰ schliesst den Begriff der Fortsetzung u. Dauer in sich), ἔστε κ' ἀπείπης. Th. 1, 73 φαμέν Μαραθῶνι μόνοι προκινδυνεῦσαι τῷ βαρβάρῳ = μετὰ κινδύνου προμάχεσθαι τῷ β., ubi v. Porro. 112 Φοῖνιξί καὶ Κλιξίν ἐναυμάχησαν. Pl. Phaedr. 232, d ἡξεῖς αὐτοῖς εἰς διαφορὰν. Prot. 335, a πολλοῖς ἤδη εἰς ἀγῶνα λόγων ἀφικόμην ἀνθρώποις. X. oec. 17, 2 πολλαῖς ζημίαις παλαίσαντες. An. 2. 3, 23 οὔτε ἀντιποιούμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς, vgl. 2. 1, 11. Hell. 4. 8, 14. An. 5. 2, 11 οἱ ἀλλήλοις περὶ ἀνδραγαθίας ἀντεποιοῦντο. Hdt. 7, 157 ἀξιόμαχοι γινόμεθα τοῖσι ἐπιοῦσι, vgl. 236. 9, 90. Th. 5, 60. Pl. Phaedr. 263, a ἀμφισβητοῦμεν ἀλλήλοις τε καὶ ἡμῖν αὐτοῖς. Th. 8, 81 ἵνα οἱ πολέμιοι τῷ Τισσαφέρνει ὡς μάλιστα διαβάλλοιντο. Pl. Phaedr. 67, e διαβέβληνται (οἱ φιλοσοφούντες) τῷ σώματι, ubi v. Stallb. Pass. verhasst werden: Hdt. 5, 35 Μεγαβάρῳ διαβεβλημένος, vgl. 6, 64. 8, 22. (Aber Aktiv διαβάλλειν τινα πρὸς τινα, Einem bei Einem verhasst machen. Hdt. 5, 96 διαβάλλων τοὺς Ἀθηναίους πρὸς τὸν Ἀρταφέρνηα.) Pl. Euthyphr. 8, b ἕτερος ἐτέρῳ διαφέρεται. Dem. 18, 31 πολεμεῖν καὶ διαφέρεισθαι τουτοῖσι. Hdt. 3, 49 εἰσὶ διάφοροι ἐόντες ἑωυτοῖσι, mit einander uneins. 6, 23 ὁ Πηγίου τύραννος διάφορος τοῖσι Ζαγκλαίοις.

Anmerk. 9. Die Verben des Streitens und Wett-eifers werden auch oft mit πρὸς c. acc. verbunden, als: μάχεσθαι, ναυμαχεῖν, πολεμεῖν, ἀγωνίζεσθαι, ἐρίζειν, διαφέρεισθαι (X. Hell. 4. 2, 23) πρὸς τινα, wie im Lat. *pugnare in aliquem*, Cic. pro Ligar. 4 *contra ipsum Caesarem est*

¹⁾ Mehr Beispiele b. Lobeck ad Phryn. p. 100. — ²⁾ Vgl. Lobeck l. d. — ³⁾ Ueber den Dativ im Deutschen bei diesen Verben s. Grimm IV. S. 692 f.

congressus st. cum aliquo ¹⁾). Bei Homer kommt auch ἐπὶ c. d. in d. Bdtg. gegen vor. E, 124 ἐπὶ Ἰρῶεσσι μάχεσθαι, vgl. 244. Λ, 442. Υ, 26. Ι, 317 μάρνασθαι θετοῖσιν ἐπ' ἀνδράσι, vgl. Ρ, 148. — Πολεμεῖν c. acc., bekriegen, Dinarch. 1, 36 οἱ πολεμήσαντες τὴν πόλιν, aber häufiger b. d. Späteren, s. Passow; über καταπολεμεῖν, ἀπομάχεσθαι, ἀνα- c. acc., s. §. 409, 8) S. 259.

12. Die Verben des Entgagentretens, Entgegenstehens, Begegnens und der Annäherung, sowie des Gegentheils, als des Weichens, als: στήναι poet., ἀνθίστασθαι, ὑποστήναι, ὑφίστασθαι, ἐξ-, — ἀντᾶν, ἀντιᾶν, ἀντιάζειν, ἀντιβολεῖν, ἐμπελάζειν (alle fünf poet.), ἀντιοῦσθαι poet. u. Hdt., ἐν-, ἐμπελάζεσθαι poet. u. sp. pros., ἀπαντᾶν, ὑπαντᾶν, ὑπαντιάζειν, πλησιάζειν, πελάζειν poet., *appropinquare*, auch oft trans., nahe bringen, ἐμπελάζεσθαι poet. u. sp. pros., ἐντυγχάνειν, συν-, ἐγγίζειν sp. pros., u. a. — εἶκειν, ὑπείκειν, χωρεῖν, παραχωρεῖν, ἐκχ-. S. Aj. 671. Φ, 600 αὐτῷ γὰρ ἐκδερ- γος.. ἔστη πρόσθε ποδῶν, stand ihm, hielt ihm Stand. Z, 399 ἧ οἱ ἔπειτ' ἦν τῆσε, begegnete; feindlich H, 423 οἱ δ' ἦν τσον ἀλλήλοισιν. Z, 127 δυστήνων δέ τε παῖδες ἐμῷ μένει ἀντιόωσιν. Pind. N. 1, 67 ὅταν θεοὶ.. Γιγάντεσσιν μάχαν ἀντιάζωσιν; in d. Bdtg. theilhaftig werden J. 5, 14 τοῖσιν ὀργαῖς.. ἀντιάσας, *talium votorum compos factus*. H, 114 Ἀχιλεὺς τούτῳ γε.. ἔρριγ' ἀντιβολῆσαι. Δ, 509 μὴδ' εἴκατε χάρμης Ἀργείοις. Isocr. 6, 13 χρὴ τοῖς ἐχθροῖς τῆς ἡμετέρας (χώρας) παραχωρῆσαι. Th. 2, 61 συμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ὑφίστασθαι. X. An. 3. 2, 11 ὑποστήναι αὐτοῖς (τοῖς Πέρσαις) Ἀθηναῖοι τολμήσαντες, vgl. Hell. 7. 5, 12. Pl. conv. 195, b ὁμοιον ὁμοίῳ ἀεὶ πελάζει. Trans. poet. Eur. M. 759 ἀλλὰ σ' ὁ Μαίας.. πελάσσειε δόμοις, häufig b. Hom.

Anmerk. 10. Ueber den Genitiv bei den Verben der Annäherung s. §. 416, 5, bei ἐν- u. συντυγχάνειν §. 416, 3; über den Akkusativ b. ἀντᾶν, ἀντιάζειν u. s. w. §. 416, Anm. 11. Nach dieser Analogie sagt Hdt. 9, 7 τὸν Πέρσῃ ἀντιώσεσθαι ἐς τὴν Βοιωτίαν, ubi v. Baehr, während er sonst immer den Dat. gebraucht. Ueber d. Akk. b. ὑπείκειν, ἀποχωρεῖν u. s. w. s. §. 409, 3) S. 253. Ὑφίστασθαι wird häufiger als Transitiv m. d. Akk. verbunden, wie Th. 4, 59 τοὺς κινδύνους ὑφίστασθαι.

13. Ebenso die Adjektive und Adverbien dieses Begriffes: πλησίος poet., ἀντίος, ἐναντίος, πλησίον selten poet., πέλας poet. u. neuion., ἀντίον, ἀντία poet. u. neuion., gegenüber, ἐμπαλιν, in entgegengesetzter Weise, Hdt. 2, 35, ἐγγύς b. Sp. (in der klass. Spr. selten u. nur in Verb. m. e. Verb, s. Passow), ἀγχοῦ poet. u. neuion. H, 20 τῇ δ' ἀντίος ὤρνυτ' Ἀπόλλων (sonst b. Hom. c. g.). Hdt. 6, 77 Ἰοντο ἀντίοι τοῖσι Λακεδαιμονίοισι. X. mag. eq. 3, 11 ἀντίους πάλιν στήναι ἀλλήλοισι. Dem. 6, 72 τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ νόμοις ἐναντίος. S. Ant. 761 ὡς παρόντι θνήσκῃ πλησίᾳ τῷ νυμφίῳ. Eur. J. A. 1551 ἧ δὲ σταθεῖσα τῷ τεκόντι πλησίον. X, 453 ἐγγύς δὴ τι κακὸν Πριάμοιο τέχεσσιν sc. ἐστίν. Vgl. Λ, 340. Th. 3, 38 ἀμύνασθαι τῷ παθεῖν ὅτι ἐγγυτάτῳ κείμενον. [Bei Pl. Soph. 265, a τοῖς ἐγγυτάτῳ γένει τῆς τοιαύτης μεθόδου πεφυκόσιν „*iis, qui huic disputandi rationi quasi genere maxime cognati sunt*“ Stallb. bedeutet der Dat. γένει dem Geschlechte nach. Ebenso Apol. 30, a ὅσῳ μου ἐγγυτέρῳ ἐστὲ γένει. Lach. 187, e ὅς ἂν ἐγγυτάτῳ Σωκράτους ἢ λόγῳ ὥσπερ γένει.]

¹⁾ S. Wunderlich Observatt. in Aeschyl. p. 164 sq.

Anmerk. 11. Ueber den Genitiv b. ἀντίος, ἐναντίος u. s. w. s. §. 416, 5.

14. Die Verben des Befehlens, Verbietens, Auftragens, Rathens, Aufmunterns, des Folgens, Begleitens, Dienens, Gehorchens und Trauens, als: κελεύειν ep., zurufen, befehlen, auftragen (s. Anm. 13), κέλεσθαι ep. poet., ὁμοκλάω ep., ὁμοκλέω att. poet., ἀπαγορεύειν, προστάττειν, ἐπι-, ἐφίεσθαι ep. poet., auftragen, befehlen, ἐπιτέλλεσθαι poet., ἐντ-, ἐπιστέλλειν, παρακελεύεσθαι, διακ-, ἐπικ-, ὑτρύνειν Pind. P. 4, 40, ἐπ- ep. selt., ermuntern; παραινεῖν, παρεγγυᾶν, παραγγέλλειν, ὑποτίθεσθαι, rathen, u. a.; ἔπεσθαι, ἀκολουθεῖν, ὀπηδεῖν poet., ὀπάζειν τινα τινι ep., Einen Einem zum Begleiter geben, ὁμαρτεῖν poet., παρ- sp. pros., συμπαρ-, δέχεσθαι, folgen (T, 290 ὥς μοι δέχεται κακὸν ἐκ κακοῦ), διαδέχεσθαι, ablösen; διακονεῖν, ὑπηρετεῖν, θητεύειν, λατρεύειν; ἀκούειν, ὑπ-, εἰς-, κατ-, ἀνηκουστεῖν, πείθεσθαι, ἀπειθεῖν, πεποιθέναι, πιστεύειν, διαπιστεῖν, ἀπ-. Π, 372 Πάτροκλος δ' ἔπετο σφεδανὸν Δαναοῖσι κελεύων, vgl. Ψ, 767. B, 50 αὐτὰρ ὁ κηρύκεσσι.. κέλευσεν κηρύσσειν ἀγορὴνδε.. Ἀχαιοὺς, vgl. 151. I, 658. β, 6 u. s. Z, 324 ἀμφιπόλοισι περικλυτὰ ἔργα κέλευεν, vgl. π, 136. Z, 66 Νέστωρ δ' Ἀργείοισιν ἐκέκλετο μακρὸν αὔσας. K, 419 οἱ δ' ἐγρηγόρθασι φυλασσέμεναί τε κέλονται | ἀλλήλοις. Σ, 156 μέγα δὲ Τρώεσσιν ὁμόκλα. S. El. 712 ἵπποις ὁμοκλήσαντες. A, 295 ἄλλοισιν δὴ ταῦτ' ἐπιτέλλεο. O, 258 ἵππεῦσιν ἐπότρυνον.. ἐλαυνέμεν ὠκέας ἵππους, vgl. κ, 531. Hs. op. 597. S. Aj. 116 τοῦτό σοι δ' ἐφίεμαι (*mando*). El. 1111 ἀλλὰ μοι γέρων | ἐφεῖτ' Ὀρέστου Στρόφιος ἀγγεῖλαι πέρι. Th. 4, 28 ἐπεκελεύοντο (οἱ Ἀθηναῖοι) τῷ Νικίᾳ παραδιδόναι τὴν ἀρχὴν (τῷ Κλέωνι). X. oec. 5, 16 παρακελεύεσθαι πολλάκις οὐδὲν ἥττον δεῖ τοῖς ἐργάταις τὸν γεωργὸν ἢ τὸν στρατηγὸν τοῖς στρατιώταις. Cy. 3. 2, 8 ὁ Κῦρος παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι. Pl. Jo 540, d στρατηγῷ στρατιώταις παραινοῦντι. Hdt. 3, 88 Ἀράβιοι οὐδαμᾶ κατήκουσαν ἐπὶ δουλοσύνῃ Πέρσῃσι. 6, 86, 5 ὥς (*quum*) οἱ οὐδὲ οὕτω ἐσήκουον οἱ Ἀθηναῖοι. 6, 14 ἐναυμάχῃον ἀνηκουστήσαντες τοῖσι στρατηγοῖσι. X. Ag. 7, 2 φανερός ἦν (Ἀγησίλαος) μάλιστα τοῖς νόμοις λατρεύων. λ, 489 βουλοίμην κε.. θητευέμεν ἄλλῃ. Eur. Cy. 77 θητεύω Κύκλωπι. X. Comm. 2. 3, 16 πάνυ ταχύ σοι ὑπακούσεται. Cy. 1. 1, 2 πείθεσθαι τοῖς νομεῦσιν, τοῖς ἄρχουσι. 8. 6, 18 τῷ ἡμερινῷ ἀγγέλῳ (φασί) τὸν νυκτερινὸν διαδέχεσθαι, vgl. Pl. leg. 758, b. Cín. 400, d εὐρυθμία εὐηθεία ἀκολουθεῖ. ι, 7 f. (Κύκλωπες) θεοῖσι πεποιθότες.. οὔτε φυτεύουσιν.., οὔτ' ἀρόωσιν.

Anmerk. 12. Bei den Verben des Folgens: ἔπεσθαι, ὀπηδεῖν, ὁμαρτεῖν, ἀκολουθεῖν wird auch zuweilen die Beziehung räumlich aufgefasst und durch die Präpositionen σὺν oder μετὰ, auch ὀπισθεν, ἄμα, selten ἐπὶ bezeichnet. η, 165 (Ζεὺς) ὃς θ' ἰκέτησιν ἄμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ. Vgl. Hs. Th. 80. Op. 230 οὐδέποτε ἰθυδίχῃσι μετ' ἀνδράσι λιμὸς ὀπηδεῖ. Hdt. 1, 45 ὀπισθε δὲ εἰπετό οἱ ὁ φονεύς. Th. 4, 124 ξὺν Χαλκιδεῦσιν ἠκολούθουν. X. Hier. 9, 8 ἡ σωφροσύνη πολὺ μᾶλλον σὺν τῇ ἀσχολίᾳ συμπαραομαρτεῖ. Cy. 5. 2, 35 σὺν τοῖς νικῶσιν ἔπονται. 5. 5, 37 ἐπὶ τῷ Κυαξάρῃ οἱ Μῆδοι εἶποντο, ἐπὶ δὲ τῷ Κύρῳ οἱ Πέρσαι, οἱ δ' ἄλλοι ἐπὶ τούτοις. An. 1. 3, 6 ἐγὼ σὺν ὑμῖν ἔψομαι. Pl. Menex. 235, b μετ' ἐμοῦ ξένοι τινὲς ἔπονται. 249, b ἀκολουθεῖ μετ' ἐμοῦ. Isocr. 4, 147 μεθ' οὗ (στρατηγοῦ) συνη-

κολούθησαν¹⁾. Selten ἔπεσθαι ἐπὶ τινος α, 278. β, 197. So auch θητεύειν παρά τινι, s. Eur. Alc. 7. Pl. civ. 359, d. Euth. 4, c. — Ὀπάζειν c. a., verleihen, verfolgen, ep. poet., s. Passow. Ἐπεσθαι τι, als Transitiv, begleiten, wie *sequor* c. acc. Pind. N. 10, 37 ἔπεται δέ, Θεαίε, ματρῶων πολύγνωντον γένος ὑμετέρων εὐάγων τιμά, *certaminum honos sequitur (comitatur) majorum tuorum maternorum illustre genus*. (Dissen erklärt den Akk. weniger passend durch Analogie mit βαίνειν u. a. Verben des Gehens.) Λατρεύειν τινά, als Trans., *colere*, Eur. J. T. 1115. El. 131, aber Jo 128 f. καλόν γε τὸν πόνον.. λατρεύω gehört zu §. 410, 2. (M, 400 hängt d. Akk. τὸν nicht v. ὁμαρτήσαντε, sondern v. d. folg. βεβλήκει ab.) Mehrere Verben des Aufmunterns, wie παρακαλεῖν, προτρέπειν, παροξύνειν u. a., werden nur mit dem Akk. verbunden.

Anmerk. 13. Κελεύειν hat bei Homer ausser dem Dative (s. d. Nr. 14 angeführten Beispiele) als Transitiv auch den Akk. bei sich: δ, 274; an anderen Stellen aber ist aus dem Zusammenhange ein Infinitiv zu ergänzen, s. Passow, und so sehr häufig mit folgendem Infinitive, als: B, 114 καὶ με κελεύει | δυσχλέα Ἄργος ἰκέσθαι. H, 284, ubi v. Spitzn. Κέλεσθαι wird mit folg. Inf. m. d. Dat. verbunden: K, 419 φυλασσέμεναι τε κέλονται, sonst immer m. d. Akk., z. B. Γ, 434 ἀλλὰ σ' ἔγωγε | παύεσθαι κέλομαι. In der Bdtg. rufen, anrufen, nennen hat es b. Hom. u. a. Dichtern den Akk. bei sich. Σ, 391 κέχλετο δ' Ἥφαιστον. Hymn. Cer. 21. S. OR. 159. Pind. J. 5, 53. Bei den Attikern ist κελεύω se c. inf., z. B. γράφειν, die regelmässige Konstruktion, ganz entsprechend dem Lat. *jubeo te scribere* und dem Deutschen ich heisse dich schreiben; doch Eur. Cy. 83 ἄντρα δ' εἰς πετρηρεφῇ | ποίμνας ἀθροῖσαι προσπόλοις κελεύσατε, wo man aber jetzt προσπόλους liest, und zuweilen auch b. Späteren, z. B. Diod. 19, 17 Ξενοφίλῳ ἐκέλευσαν.. δεῦναι τι; ohne Inf. Pl. civ. 396, α ἐλαύνοντας τριήρεις ἢ κελεύοντας τούτοις, wahrscheinlich als nautischer Ausdruck, s. Stallb. Dass auch bei anderen Verben des Befehlens, Auftragens, Sagens, in Verbindung mit dem Infinitive der Dativ der Person oft in den Akk. verwandelt wird, werden wir in der Lehre vom Infinitive sehen. — Ueber den Genitiv b. ἀκούειν, ὑπ-, κατ-, πείθεσθαι s. §. 417, A. 6.

15. Die Adjektive und Adverbien (zuweilen auch Substantive, s. §. 424) dieser Begriffe, als: ἀκόλουθος, ἀκολούθως, ἀκολουθητικός, ἐπομένως, διάδοχος, ἐξῆς, ἐφεξῆς, σχεδόν (v. ἔσχον) ep. poet., πῖσυνος, κατήκοος, εὐπειθής (§. 417, A. 6). Eur. Andr. 743 ἔργοισι δ' ἔργα διάδοχ' ἀντιλήψεται. 803 κακὸν κακῷ διάδοχον. X. An. 7. 2, 5 Ἀρίσταρχος διάδοχος Κλεάνδρῳ. Ueber διαδοχή c. d. s. §. 424, 1. Pl. leg. 844, e ἐπομένως τῷ νόμῳ, nach dieser Analogie Symp. 218, d σφόδρα ἑαυτῷ εἰωθότως ἔλεξεν, seiner Gewohnheit folgend. Crat. 399, d δοκεῖ τούτοις ἐξῆς εἶναι. Tim. 30, c τὰ τούτοις ἐφεξῆς ἡμῖν λεκτέον²⁾. ι, 23 ἀμφὶ δὲ νῆσοι | πολλαὶ ναιετάουσι μάλα σχεδὸν ἀλλήλησιν. Pind. N. 10, 66 τύμβῳ σχεδόν. Th. 6, 2 ξυμμαχία πῖσυνοι τῇ τῶν Ἑλλήνων³⁾. Hdt. 1, 72 Κροίσῳ ἦσαν κατήκοοι, vgl. 3, 88. X. Cy. 2. 4, 22 ὁ Ἀρμένιος πρόσθεν καὶ σύμμαχος ἦν καὶ ὑπήκοος Κυαξάρῃ.

Anmerk. 14. Ueber den Genitiv bei ἀκόλουθος, διάδοχος, ἐπόμενος, ἐξῆς, ἐφ-, s. §. 416, 2, b. κατήκοος, ὑπ-, εὐπειθής §. 417, A. 6.

Anmerk. 15. Um die Aufeinanderfolge eines Gegenstandes auf einen anderen gleichnamigen auszudrücken, setzt die Dichtersprache bisweilen den einen Gegenstand in den Dativ, ohne ihn immer

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 353 sq. Bernhardy Synt. S. 97. Heindorf ad Pl. Phaedr. 250, b. — ²⁾ Mehr Beispiele von ἐξῆς, ἐφ- c. dat. b. Stallb. ad Pl. Phil. 34, d. Menex. 241, a. Gorg. 494, e. — ³⁾ S. Duker ad Thuc. 5. 14, 3.

von einem Verb abhängig zu machen¹⁾. Hs. th. 742 ἀλλά κεν ἔνθα καὶ ἔνθα φέροι πρὸ θυέλλα θυέλλη, Sturm auf Sturm (vollständig θυέλλα θυέλλαν θυέλλη προφέρει, wie S. Aj. 866 πόνος πόνῳ πόνον φέρει). S. OR. 175 ἄλλον δ' ἂν ἄλλῳ προσίδοις.. κρείσσον (*celerius*) ἀμαρμακέτου πυρὸς ὄρμενον ἀκτὰν πρὸς ἐσπέρου θεοῦ, wo jedoch der Dat. ἄλλῳ von προσίδοις abhängig sein kann. El. 235 εὐνοία γ' αὐδῶ (= κελεύω).. μὴ τίχτειν σ' ἄταν ἄταις, Unheil auf Unheil. Eur. Hel. 195 δάκρυα δάκρυσί μοι φέρων. 364 f. τὰ δ' ἐμὰ δῶρα Κύπριδος ἔτεκε πολὺ μὲν αἷμα, πολὺ δὲ δάκρυον, ἄχεά τ' ἄχεσι, δάκρυα δάκρυσιν. Tr. 1323 ἄλλα δ' ἄλλο φροῦδον. Ph. 1495 φόνῳ φόνος Οἰδιπόδα δόμον ὤλεσε, Mord auf Mord. Gewöhnlich aber tritt zu dem Dat. die Präp. ἐπὶ. η, 120 f. ὄγχνη ἐπ' ὄγχνη γήρασκει, μῆλον ἐπὶ μῆλῳ, | αὐτὰρ ἐπὶ σταφυλῇ σταφυλή, σύκον δ' ἐπὶ σύκῳ. S. OC. 544 δευτέραν (sc. πληγὴν) ἔπαισας, ἐπὶ νόσῳ νόσον.

16. Die Wörter der Aehnlichkeit und Unähnlichkeit, der Gleichheit und Ungleichheit, der Uebereinstimmung und Verschiedenheit, als: εἰκέναι, εἶδесθαι poet., εἰδόμενος auch Hdt., ἰσοῦν, ἰσοῦσθαι, ὁμοιοῦν, ὁμοιοῦσθαι, εἰχάζειν, εἰχάζεσθαι, εἴσχειν ep., ἴσχειν, ἰσοφαρίζειν, ἀντιφερίζειν (diese vier poet., bes. ep.), ὁμοῖος att., ὁμοῖος ion., ὁμοίως, ἴσος, ἴσως, ἐξ ἴσου, ἐν ἴσῳ, ὁμῶς ep. poet., ἐμφερής, ähnlich, poet. u. neuion., προσφερής, ἀλίγκιος u. ἐν-, ep. poet., εἰκελος ep., ἴκελος ep. poet. u. neuion., παραπλήσιος, παραπλησίως, ὁ αὐτός, *idem*, ὡσαύτως, διάφωνος, abweichend, sp. pros., ἀδελφός (häufiger c. g.) und sehr viele mit ὁμοῦ, σύν, μετὰ zusammengesetzte Wörter, als: ὁμόγλωσσος, ὁμώνυμος, ὁμολογεῖν, ὁμονοεῖν, ὁμογνωμονεῖν, ὁμοδοξεῖν, συμφωνεῖν, σύμφωνος, συνφδός poet., neuion. u. sp. pros., προσφδός poet. u. sp. pros. Π, 716 ἀνέρι εἰσάμενος αἰζηῷ τε κρατερῷ τε, Ἀσίῳ. α, 105 εἰδομένην ξείνῳ, Ταφίων ἡγήτορι, Μέντη. β, 276 παῦροι γάρ τοι παῖδες ὁμοῖοι πατρὶ πέλονται. Ρ, 51 κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι = ταῖς τῶν Χαρίτων nach der sog. *comparatio compendiaria*, s. §. 541, A. E, 181 Τυδεΐδῃ μιν ἔγωγε δαΐφρονι πάντα εἴσχω. S. Ant. 644 τὸν φίλον τιμῶσιν ἐξ ἴσου πατρὶ. Hdt. 6, 69 ἦλθέ μοι φάσμα εἰδόμενον Ἀρίστωνι, vgl. 7, 56. 1, 123 τὰς πάθας τὰς Κύρου τῇσι ἑωυτοῦ ὁμοιοῦμενος, *comparans*. 5, 92, 3 τὸ πρότερον (sc. λόγιον) ἐδὼν σύνφδον τῷ Ἡετίωνος. 3, 37 ἔστι τοῦ Ἡφαίστου τῷγαλμα τοῖσι Φοινικηίοισι Παταϊκοῖσι ἐμφερέστατον. 48 κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ κρατῆρος τῇ ἀρπαγῇ γεγονός. 2, 67 ὥς δ' αὖτως τῇσι κυσὶ οἱ ἰχνευταὶ (*ichneutones*) θάπτονται. Th. 1, 49 ἡ ναυμαχία πεζομαχία προσφερής οὔσα. 4, 101 ἀπέθανε Σιτάλκης ὑπὸ τὰς αὐτὰς ἡμέρας τοῖς ἐπὶ Δηλίῳ, vgl. 129. X. Cy. 1. 3, 4 ἡμᾶς μὲν γὰρ ἄρτος καὶ κρέας εἰς τοῦτο (sc. τὸ ἐμπλησθῆναι) ἄγει· ὁμαῖς δὲ εἰς μὲν τὸ αὐτὸ ἡμῖν σπεύδετε. 7. 1, 2 ὠπλισμένοι πάντες ἦσαν οἱ περὶ τὸν Κύρον τοῖς αὐτοῖς τῷ Κύρῳ ὅπλοις. 5. 1, 4 ὁμοίαν ταῖς δούλαις εἶχε τὴν ἐσθῆτα (Πάνθεια). 7. 5, 65 ὁ σίδηρος ἀνισοῖ τοὺς ἀσθενεῖς τοῖς ἰσχύροισι ἐν τῷ πολέμῳ. Isocr. 4, 13 χαλεπὸν ἐστὶν ἴσους τοὺς λόγους τῷ μεγέθει τῶν ἔργων ἐξευρεῖν. (Nach Analogie von ὁ αὐτός wird auch εἰς mit dem Dative verbunden. Γ, 238 τῷ μοι μία γέλναιτο μήτηρ. Τ, 293 τρεῖς τε κασιγνήτους, τοὺς μοι μία γέλναιτο μήτηρ. Pl. Leg. 745, c τὸ πρὸς τῇ πόλει μέρος τῷ πρὸς τοῖς ἐσχάτοις εἰς κληῖρος.) Pl. leg. 687, e ἐν

¹⁾ S. Matthiä II. §. 403, a) Anm. Seidler de versibus dochmiacis p. 324 u. Schneidewin ad Soph. OR. 175.

παθήμασιν ἀδελφοῖς ὧν τοῖς γενομένοις θῆσῃ πρὸς τὸν δυστυχῶς τελευτήσαντα Ἰππόλυτον, vgl. Civ. 511, b. Dem. 3, 21 τὸν ὁμῶ-
νυμον ἑμαυτῷ.

Anmerk. 16. Auch zieht man hierher οἶος und τοιοῦτος mit dem Dative, aber fälschlich; denn weder das Eine noch das Andere kann die Bedeutung von ὁμοιος haben. Hes. Op. 314 muss mit Götting interponiert werden: δαίμονι δ', οἶος ἔησθα, τὸ ἐργάζεσθαι ἄμεινον, *homini prudenti, qualis olim tu fuisti* (sc. *antequam alienarum rerum cupidus esses*), *laborare satius est*. In Stellen, wie: Pl. Civ. 349, d τοιοῦτος ἄρα ἐστὶν ἑκάτερος αὐτῶν, οἷσπερ ἔοικεν (ubi v. Stallb.), 350, c ὁμολογοῦμεν, ὃ γε ὁμοιος ἑκάτερος εἴη, τοιοῦτον καὶ ἑκάτερον εἶναι, findet eine Attraktion statt, z. B. in dem letzten Beisp. für: τοιοῦτον ἑκάτερον εἶναι, οἶος ὃ ὁμοιος εἴη. So Phaed. 92, b οὐ γὰρ δὴ ἀρμονία γέ σοι τοιοῦτόν ἐστιν, ὃ ἀπεικάζεις i. e. τοιοῦτόν ἐστιν, οἷον ὃ ἀπεικάζεις.

Anmerk. 17. Ueber den Genitiv bei ὁμοιος, ἀδελφός, προσφερής u. a. s. §. 416, 1.

Anmerk. 18. Bei den Adjektiven der Gleichheit und Aehnlichkeit wird nicht selten statt des Dativs die koordinierend verbindende Partikel καὶ angewandt, wodurch der verglichene und zu vergleichende Gegenstand gleichsam in gleichem Range nebeneinander gestellt werden. Dieser Gebrauch ist häufiger in der Prosa als in der Poesie. Aehnlich schon bei Homer E, 442 οὔποτε φύλον ὁμοῖον ἀθανάτων τε θεῶν χαμαὶ ἐρχομένων τ' ἀνθρώπων, wie X. Cy. 8. 2, 14 (ἔλεγε) παραπλήσια ἔργα εἶναι νομέως ἀγαθοῦ καὶ βασιλέως ἀγαθοῦ. Hdt. 1, 94 Λυδοὶ νόμοισι παραπληροῖσι χρέωνται καὶ Ἕλληνες. 6, 58 νόμος τοῖσι Λακεδαιμονίοισι κατὰ τῶν βασιλῆων τοῦς θανάτους ἐστὶ ὡυτός καὶ τοῖσι βαρβάροισι τοῖσι ἐν τῇ Ἀσίῃ. Vgl. 7, 50. So: ἐν Ἰσφ, Ἰσα, Ἰσως, ὁμοίως, ὡσαύτως, κατὰ ταῦτά καὶ u. a. Th. 2, 60 ὃ τε γνούς καὶ μὴ σαφῶς διδάξας ἐν Ἰσφ καὶ εἰ μὴ ἐνεθυμήθη. 3, 40 Ἰσα καὶ ἰκέται ἐσμέν. Pl. Io. 500, d οὐχ ὁμοίως πεποιθήκασι καὶ Ὀμηρος. Dieselbe Konstruktion im Lateinischen: *similis et, ac, atque*. Auch finden sich, besonders bei Attischen Prosaisten, die vergleichenden Adverbien ὡς, ὥσπερ bei ἴσος, ὁ αὐτός. Dem. 9, 33 τὸν αὐτὸν τρόπον, ὥσπερ κ. τ. λ.

17. Die Ausdrücke des Geziemens, Passens, Zukommens, als: πρέπειν, ἀρμόζειν, ἀρμόττειν, προσήκειν m. folg. Inf., πρεπόντως, ἀπρεπῶς, ἔοικεν, εἶχός ἐστιν selt., εἰχότως poet. X. Cy. 7. 5, 37 βασιλεῖ ἡγεῖτο πρέπειν. Vgl. 5. 3, 47. Ap. 36, d τί οὖν πρέπει ἀνδρὶ πένητι. Gorg. 503, e τὸ ἕτερον τῷ ἑτέρῳ πρέπον τε εἶναι καὶ ἀρμόττειν. 479, e τούτῳ προσήκει ἀθλίῳ εἶναι. Symp. 198, a πρεπόντως τοῦ νεανίσκου εἰρηκότος καὶ αὐτῷ καὶ τῷ θεῷ. Leg. 879, c ἔοικε νέῳ παντὶ ῥαδίως ὀργὴν ὑποφέρειν. Eur. Hipp. 1434 ἀνθρώποισι δὲ | θεῶν διδόντων εἶχός ἐξαρτάνειν. Pl. Phaed. 59, a ὡς εἶχός ἂν δόξειεν εἶναι παρόντι πένθει, εἰ, *qui intersit rei luctuosae*, s. Stallb. Aesch. Ag. 889 ἀπουσία μὲν εἶπας εἰχότως ἐμῇ.

Anmerk. 19. Ueber πρέπει u. πρεπόντως c. g. s. §. 418, 4; seltenere Konstruktionen sind die mit Präp. X. Cy. 2. 1, 24 οἷα (νικητήρια) δὴ εἰς πλῆθος πρέπει, für eine Menge. Eur. Heracl. 510 ποῦ τὰδ ἐν χρηστοῖς πρέπει; unter Braven; über πρέπει m. folg. acc. u. inf. s. §. 475, A. 2. Auch ἀρμόζειν, ἀρμόττειν findet sich zuweilen m. Präp. verbunden. Pl. civ. 616, d οἱ κάδοι οἱ εἰς ἀλλήλους ἀρμόττοντες, in einander passend, vgl. 462, a. Polit. 286, d οὔτε πρὸς τὴν ἰδονὴν μήκους ἀρμόττοντος οὐδὲν προσδεσόμεθα „*neque opus esse longitudine ad voluptatem attemperata*“ Stallb. X. Cy. 2. 1, 16 θώραξ περὶ τὰ στέρνα ἀρμόζων. Aber S. Ant. 1317 τὰδ οὐκ ἐπ' ἄλλον βροτῶν | ἐμᾶς ἀρμόσει ποτ' ἐξ αἰτίας ist ἐπὶ c. a. wegen des Gegensatzes nothwendig: *haec a mea culpa nunquam in alium convenient*, i. e. *transferuntur*.

Anmerk. 20. Ueber δεῖ u. χρή c. d. s. §. 409, Anm. 5.

18. Die Ausdrücke des Gefallens und Missfallens: ἀνδάνειν ep. poet. u. neuion., ἀρέσκειν, ἀπ-, ἀρεστός u. ἀρεστῶς neuion., ἀρέσκεισθαι = ἀρέσκειν neuion., ἀρέσκεισθαί τι τινι, Einem Etw. angenehm machen, Theogn. 762 σπονδὰς θεοῖσιν ἀρεσσάμενοι | πίνωμεν, ἐξαρέσκεισθαι u. ἐξαρεσκεύεσθαι θεοῖς X. oec. 5, 3 u. 19, sich den Göttern gefällig machen. Th. 1, 38 τοῖς πλέοσιν ἀρέσκοντές ἐσμεν, τοῖς δ' ἂν μόνοις οὐκ ὀρθῶς ἀπαρέσκοιμεν. Hdt. 9, 79 μὴ ἄδοιμι, τοῖσι ταῦτα ἀρέσκεται, *quibus haec placent*. Ib. Σπαρτήρησι ἀρεσκόμενον, *placentem*. 4, 168 ἡ δὲ ἂν τῷ βασιλείῃ ἀρεστή γένηται. 6, 129 ἐωυτῷ ἀρεστῶς ὀρχέτο. So auch Theocr. 6, 15 ἃ δὲ καὶ αὐτόθι τοι διαθρύπτεται, koquettirt dir gegenüber, sucht dir durch Koquetterie zu gefallen, vgl. Wüstemann.

Anmerk. 21. Ἀνδάνειν c. a., als Transitiv = zufrieden stellen findet sich zuweilen in der Dichtersprache. Theogn. 26 οὐδὲ γὰρ ὁ Ζεὺς | οὐθ' ὕων πάντας ἀνδάνει οὐτ' ἀνέχων, wo jedoch Bekker aus d. cd. Mutin. πάντεσσ' wegen der Länge in πάντας in der Cäsur des Hexameters (s. Hermann ad Orph. p. 705 sq.) aufgenommen hat. Eur. Or. 1607 οὐ γάρ μ' ἀνδάνουσιν αἱ κακαὶ nach 4 cdd. Theocr. 27, 22 νόον δ' ἐμὸν οὔτις ἔαδε, ubi v. Wüstemann. Ueber ἀρέσκειν, ἐπ- c. a. s. §. 409, A. 1; ἀρέσκεισθαί τινά τινι heisst Einen sich durch Etwas geneigt machen, versöhnen.

19. Die Ausdrücke des Beistimmens, Widersprechens, Vorwerfens, Zürnens, Beneidens, als: ὁμολογεῖν, συμφάται, συμφρονεῖν, συμφωνεῖν, σύμφωνος, συμβαίνειν, συμφέρεσθαι, *consentire*, Hdt. 1, 173, αἰνεῖν, beistimmen, Ap. Rh. 2, 898, αἰνεῖν τινί τι, Einem Etw. zusagen, ἐπαινεῖν Hom., ἀντιλέγειν; μέμψεσθαι, Vorwürfe machen, μομφὴν ἔχειν Eur. Or. 1069, λοιδορεῖσθαι, vorwerfen, ἐπιτιμᾶν, ἐγκαλεῖν u. ἐπικαλεῖν τινί τι, ἐπιπλήσσειν, ὀνειδίζειν, ἐνοχλεῖν, μεμψιμορσεῖν Dem. 18, 74; χῶεσθαι episch, χολοῦσθαι poet., χόλον ἔχειν u. dgl., θυμοῦσθαι, σχύζεσθαι ep. poet., νεμεσᾶν ep. poet., selt. pros., νεμεσᾶσθαι ep. u. νεμεσίζεσθαι, βριμοῦσθαι, χαλεπαίνειν, ἀγανακτεῖν, κοτσεῖν u. -εῖσθαι ep., μενεαίνειν ep., σπέρχεσθαι Hdt.; φθονεῖν, βασκαίνειν, *invidere*. S. Ph. 1397 ἃ δ' ἦνεσας μοι, . . ταῦτά μοι πρᾶξον. Σ, 312 Ἐκτορι . . ἐπήνησαν κατὰ μητιόωντι. α, 20 ὁ δ' ἀσπερχές μενέαινεν ἀντιθέω Ὀδυσῆϊ. Hdt. 5, 33 ἐσπέρχετο (*succensebat*) τῷ Ἀρισταγόρῃ. 3, 142 ἐγὼ δέ, τὰ τῷ πέλας ἐπιπλήσσω, αὐτὸς κατὰ δύναμιν οὐ ποιήσω. Pl. leg. 729, b ἐπιπλήττοντες τοῖς νέοις ἀναισχυντοῦσι. Ps. Isocr. 1, 17 μάλιστα δ' ἂν εὐδοχιμοίης, εἰ φαίνοιο ταῦτα μὴ πράττων, ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμώης. Isocr. 7, 50 οὐκ ἂν εἰκότως τούτοις ἐπιτιμώην. Dem. 18, 64 ἐπιτιμῶν τοῖς πεπραγμένοις. Th. 4, 61 οὐ τοῖς ἄρχεσιν βουλομένοις μέμφομαι, ἀλλὰ τοῖς ὑπακούουσιν ἐτοιμοτέροις οὖσιν. Auch μέμψεσθαί τι τινι, z. B. X. oec. 2, 15. Isocr. 4, 175 αἱ ἐχδεδομένοι τοῖς βαρβάροις (πόλεις) μάλιστα Λακεδαιμονίοις ἐπικαλοῦσιν. X. Cy. 1. 4, 9 ὁ θεῖος αὐτῷ ἐλοιδορεῖτο τὴν θρασύτητα ὀρώων. Pl. cín. 395, e γυναῖκα ἀνδρὶ λοιδορομένην. Dem. 20, 24 οὐχὶ δεῖ τούτῳ βασκαίνειν. 3, 5 ἠνώχλει ἡμῖν ὁ Φίλιππος. X. Comm. 3. 5, 16 φθονοῦσιν ἑαυτοῖς μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις. Cy. 4. 5, 9 ἐβριμοῦτο τῷ Κύρῳ καὶ τοῖς Μήδοις τῷ καταλιπόντας αὐτὸν ἔρημον οἴχεσθαι.

Anmerk. 22. Ἐπαινεῖν = billigen, regirt den Akk., ferner μέμψεσθαι = tadeln, βασκαίνειν = verleumden; auch findet sich ἐπι-

πλήττειν τινά, doch nur scheinbar: Ψ, 580, wo μ' statt μοι zu nehmen ist. Pl. Prot. 327, α πᾶς πάντα καὶ ἐδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς ἀβλοῦντα, wo das vorangehende ἐδίδασκε die Konstruktion veranlasst hat, s. Stallb. Das Akt. λοιδορεῖν, schelten, hart tadeln, wird als Trans. immer mit dem Akk. der Person oder Sache verbunden, z. B. X. Cy. 1. 4, 8 οἱ δὲ φύλακες ἐλοιδοροῦν αὐτόν. Ἐνοχλεῖν τινα, belästigen, z. B. X. Comm. 3. 8, 2, ubi v. adnotata nostra. Pl. Alc. L 104, d; häufiger aber wird es als Intrans. (lästig sein) m. d. Dat. verbunden.

20. Die Verben des Helfens, Abwehrens, Nützens, Schadens, als: ἀρήγειν ep. poet. u. Xen., ἀμύνειν, ἐπ-, ἀλέξειν, Aor. ἀλαλκεῖν ep., εἴργειν (Aesch. S. 398 εἴργειν τεκούσῃ μητρὶ πολέμιον δόρυ), ἀπερύκειν selt. pros., ἀπέχειν τινί τι Ω, 18. υ, 263, τιμωρεῖν, βοηθεῖν, βοηδρομεῖν Eur. u. sp. pros., ὑπηρετεῖν, ἐπικουρεῖν u. ähnliche, als: λυσιτελεῖν (λύειν τέλη S. OR. 316 ἔνθα μὴ τέλη λύῃ φρονοῦντι, sonst ohne τέλη, wie Eur. M. 566. Hipp. 441. Alc. 627), ἀρκεῖν ep., ἐπαρκεῖν, ὑπερέχειν τινί χειράς Δ, 249. Ε, 433 u. s., wie 300 πρόσθε δέ οἱ δόρυ τ' ἔσχε καὶ ἀσπίδα, χραϊσμεῖν ep. und mehrere mit σύν zusammengesetzte Verben, als: συμφέρειν, *conducere*, συμπράσσειν, συνεργεῖν, συλλαμβάνειν, συναγωνίζεσθαι u. a., ἐπηρεάζειν, Unrecht thun, schaden, kränken. Α, 28 μὴ νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον, vgl. H, 144; [mit d. acc. pers. nur Α, 566 f. μὴ νυ τοι χραίσμωσιν.. ἄσσον ἰόνθ' = ἰόντα, nicht werden (die Götter) dir abwehren (mich) den Herantretenden, s. Spitzner.] Eur. M. 1275 ἀρῆξαι φόνον δοκεῖ μοι τέχνους. X. R. L. 4, 5 ἀρῆξουσιν τῇ πόλει παντὶ σθένει. Cy. 3. 3, 67 (αἱ γυναῖκες) ἱκετεύουσι πάντας ἀμῦναι καὶ αὐταῖς καὶ τέχνους καὶ σφίσιν αὐτοῖς. 4. 3, 2 τούτοις φασὶν ἀνάγκην εἶναι προθύμως ἀλέξειν. An. 5. 8, 25 εἰ δέ τῳ ἢ χειμῶνα ἐπεκούρησα ἢ πολέμιον ἀπήρυξα, vgl. Cy. 6. 2, 30. Hdt. 1, 32 ταῦτα ἡ εὐτυχία οἱ ἀπερύκοι. Lycurg. 76 ἀμύνειν τῇ πατρίδι. X. Cy. 8. 2, 22 ὑπηρετῶ τοῖς θεοῖς, leiste Dienste, opfere, u. ὑπηρετεῖν τινί τι, Einem Etw. leisten, z. B. X. Hier. 7, 2. Eur. Or. 523 ἀμυνῶ δ', ὅσον περ δυνατός εἰμι, τῷ νόμῳ. 924 (Ὀρέστης) ἠθέλησε τιμωρεῖν πατρὶ κακὴν γυναῖκα καῖθεον κατακτανών. Pl. Ap. 28, c εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλη τῷ ἐταίρῳ τὸν φόνον. Dem. 18, 20 οὔτε χρήμασιν οὔτε σώμασιν συνελάμβανον ὑμῖν. 25 τίς ἦν ὁ Φιλίππῳ συναγωνιζόμενος; X. Comm. 3. 5, 16 ἀντὶ τοῦ συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα ἐπηρεάζουσιν ἀλλήλοις, vgl. 1. 2, 31 u. uns. Bmrk.

Anmerk. 23. Ueber ὠφελεῖν, βλάπτειν, λυμαίνεσθαι, λωβᾶσθαι c. d. s. §. 409, Α. 1. Ὀνινάναι wird immer m. d. Akk. verbunden. Λύειν = λυσιτελεῖν c. a. S. El. 1005 λύει γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν οὐδ' ἐπωφελεῖ, whrschl. wegen des folg. ἐπωφελεῖν. Ἐμποδίζειν τινί, *impedimento esse alicui*, findet sich erst b. d. Sp.; denn Isocr. 15, 59 wird jetzt richtig gelesen νῦν δέ με τὸ γῆρας ἐμποδίζει st. μοι.

21. Ebenso viele Adjektive dieser und ähnlicher Begriffe, als: χρήσιμος, πρόσφορος, βλαβερός, φίλος, εὔνους, ἐχθρός, πολέμιος u. s. w.

Anmerk. 24. Πολέμιος c. g. kommt nur selten vor. Pind. P. 1, 15 ὃς τ' ἐν αἰνᾷ Ταρτάρῳ κεῖται θεῶν πολέμιος, wo es jedoch als Subst. genommen werden kann. X. An. 4. 7, 19 διὰ τῆς ἑαυτῶν πολεμίας χώρας (aber §. 20 εἰς τὴν ἑαυτοῖς πολεμίαν). Die Adjektive φίλος, ἐχθρός, πολέμιος u. a. können auch als Substantive gebraucht werden und sich daher

auch mit dem Genitive oder mit einem possessiven Pronomen verbinden. X. An. 3. 2, 5 πρὸς τοὺς ἐκείνου ἐχθίστους ἀποστάς ἡμᾶς τοὺς Κύρου φίλους κακῶς ποιεῖν πειρᾶται. Th. 6, 18 τοῖς ἐκεῖ ἐχθροῖς ἡμῶν λυπηροὶ ὄντες. Apol. 27 τοῖς ἐμοῖς εὖνοις. Hell. 5. 2, 33 τοῖς ὑμετέροις δυσμενέσι, ubi v. Breitenb. S. Ant. 187 οὐτ' ἂν φίλον ποτ' ἄνδρα δυσμενῆ χθονὸς (patriae) θείμην ἐμαυτῷ. Eur. Hel. 509 f. τὰ πρόσφορα | τῆς νῦν παρούσης συμφορᾶς αἰτήσομαι, wo schwerlich mit Herm. genitivi abs. anzunehmen sind. So auch oft τὸ συμφέρον. X. Cy. 3. 2, 30 πρὸς τὸ ἡμέτερον συμφέρον πάντα τίθεσθαι. Dem. 18, 139 τὸ τῶν ἐχθρῶν συμφέρον. Doch können solche substantivirte Adjektive auch m. d. Dat. verbunden werden. Hdt. 7, 20 παραρτέτο τὰ πρόσφορα τῇ στρατιῇ. Pl. Phaedr. 270, a τὸ πρόσφορον αὐτῇ. Civ. 341, d τὸ συμφέρον ἐκάστω.

22. Der Dativ steht bei ἐστί(ν) und εἰσί(ν), um die Person oder persönlich gedachte Sache zu bezeichnen, die Etwas hat. Der Besitz steht als Subjekt im Nominative dabei. So auch bei γίγνεσθαι, werden, zu Theil werden, und ὑπάρχειν, vorhanden sein, poet. auch φῦναι, πεφυκέναι, μένειν, bleiben, verbleiben, meist poet.. ι, 112 τοῖσιν (Κύκλωσι) δ' οὐτ' ἀγοραὶ βουλευφόροι οὔτε θέμιστες (sc. εἰσίν). I, 144 τρεῖς δέ μοι εἰσι θύγατρες. Hdt. 1, 34 ἦσαν Κροίσῳ δύο παῖδες. Pl. Phaedr. 237, b τούτῳ δέ (τῷ μεираκίσκῳ) ἦσαν ἐρασταὶ πάνυ πολλοί. Civ. 329, e τοῖς πλουσίοις πολλὰ παραμύθια φασιν εἶναι. X. An. 5. 5, 1 ὁ βίος ἦν τοῖς πλείστοις αὐτῶν ἀπὸ σιδηρείας. A, 188 Πηλεϊωνι δ' ἄχος γένετο; sehr häufig. Γίγνεται μοι τι = es wird mir Etwas zu Theil, ich bekomme, als: χρήματα γίγνεται μοι, s. Passow. X. An. 7. 7, 32 σοῦ μὲν κρατοῦντος, δουλεία ὑπάρχει αὐτοῖς, κρατουμένου δέ σου, ἐλευθερία. S. El. 860 πᾶσι θνατοῖς ἔφύμωρος. Tr. 440 χαίρειν πέφυκας οὐχί τοῖς αὐτοῖς δαί, Freude wird nicht immer denselben zu Theil. Ant. 564 οὐ . . μένει | νοῦς τοῖς κακῶς πράσσουσιν. Ps. Philipp. epist. b. Dem. 12, 11 τῶν βεβαίως μοι φίλων δαί μενόντων. Auch mit d. Infin. st. des Nomin. Aesch. P. 793 οὐ σφιν κακῶν ὕψιστ' ἐπαμμένει παθεῖν. Eur. fr. Temen. 15 D. τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποισι κατθανεῖν μένει.

Anmerk. 25. Der Dativ bezeichnet die Person, für die Etwas vorhanden ist, der Etwas zu Theil geworden ist; der Genitiv (§. 418, 1) bezeichnet die Person als den Besitzer einer Sache; die Sache ist der Besitz, das Eigentum Jemandes, z. B. X. Cy. 5. 1, 6 Κύρος, οὐ σὺ ἔσῃ τὸ ἀπὸ τοῦδε, in dessen Gewalt du von jetzt an sein wirst, wo der Dativ ganz unpassend sein würde.

23. Zu dem Nominative kann bei den genannten Verben ein zweiter Nominativ als Apposition hinzutreten. ι, 366 Οὕτως ἐμοίγ' ὄνομα (sc. ἐστίν). γ, 209 μήτηρ δέ μοι ἐστ' Ἀφροδίτη. Ist dieser zweite Nominativ ein Abstraktum, so lassen sich die genannten Verben durch gereichen, dienen übersetzen, s. §. 356, 1.

Anmerk. 26. Hierher gehören einige Redensarten ¹⁾, die sich aus ἐστι μοι τι entwickelt haben und aus der Umgangssprache zu stammen scheinen: a) τί ἐστίν ἐμοὶ καὶ σοί; was hab' ich mit dir gemein? Ar. eq. 1022 τί γάρ ἐστ' Ἐρεχθεὶ καὶ κολοιοῖς καὶ κυνί; Hdt. 5, 33 (im Dialoge) σοὶ δὲ καὶ τούτοις τοῖς πράγμασι τί ἐστι; Ohne ἐστὶ Dem. 29, 36 τί τῷ νόμῳ καὶ τῇ βασάνῳ; was hat das Gesetz mit der Folter gemein? Anacr. 17, 4 τί γάρ μάχαισι κάμοι; 10 τί Πλειάδεσσι κάμοι; Ebenso ohne Frage

¹⁾ S. Matthiä II. §. 389 a. E. Bernhardt S. 98 u. 90. Passow Wtrb. II. S. 1909 u. 1015 und besonders Valcken. ad Eur. Hipp. 224, der das Lat. *quid tibi mecum est?* Tibull. 1. 7, 3 vergleicht.

mit κοινόν od. ἐν μέσῳ. Eur. Heracl. 184 ἡμῖν δὲ καὶ τῷδ' οὐδὲν ἐστὶν ἐν μέσῳ. Jo 1284 τί δ' ἐστὶ Φοῖβῳ σοὶ τε κοινόν ἐν μέσῳ; woraus jedoch nicht zu schliessen ist, dass in den obigen Beispielen κοινόν zu ergänzen wäre. — b) πράγμα μοι καὶ τινί ἐστιν, ich habe mit Einem Etwas zu schaffen. Hdt. 5, 84 οἱ Αἰγινῆται ἔφασαν σφίσι τε καὶ Ἀθηναίοισι εἶναι οὐδὲν πρῆγμα. Dem. 18, 233 διομνύμενος μηδὲν εἶναι σοὶ καὶ Φιλίππῳ πρῆγμα. — c) τί μοι τοῦτο; sc. ἐστὶ, *quid id ad me attinet?* Ar. eq. 1298 τί δέ σοι τοῦτο; vgl. Lys. 514. Thesm. 520 f. Diphil. b. Ath. 228, ἀλλὰ δὴ τί τοῦτ' ἐμοί; X. oec. 18, 5 ὅπως δὲ... κόψουσι..., τίνι τοῦτο; Dem. 54, 17 τί ταῦτ' ἐμοί; Aehnlich schon Hs. th. 35 ἀλλὰ τί μοι ταῦτα περὶ δρῶν ἢ περὶ πέτρων; Φ, 360 τί μοι ἐριδος καὶ ἀρωγῆς; was kümmern mich Streit und Hülfe? — d) τί πλεόν ἐστὶν (γίνεται) ἐμοί; oder οὐδὲν πλεόν ἐστὶν (γίνεται) ἐμοί, was habe ich für einen Gewinn daraus? ich h. keinen G. d. X. Cy. 5, 5, 34 τί γὰρ ἐμοί πλεόν τὸ τὴν γῆν πλατύνεσθαι, αὐτὸν δὲ ἀτιμάζεσθαι; Vgl. Antiph. 5, 95. Isocr. 15, 27 ὣν οὐδὲν μοι πλεόν γέγονεν. Pl. Symp. 217, οὐδὲν γὰρ μοι πλεόν ἦν, ubi v. Stallb. 222, οὐδὲν οὖν πλεόν αὐτῷ ἔσται. 222, d μηδὲν πλεόν αὐτῷ γένηται. Leg. 697, d ἂν τι καὶ σμικρὸν πλεόν ἐκάστοτε ἡγῶνται ἔσεσθαι σφισιν. Seltener poet. S. Ant. 268 τέλος δ', ὅτ' οὐδὲν ἦν ἐρευνῶσιν πλεόν, | λέγει τις.

24. Ueberhaupt steht der Dativ überall da, wo eine Handlung im Interesse einer Person oder persönlich gedachten Sache, sei es nun zum Vortheile oder Nachtheile derselben, vollzogen, kurz in irgend eine Beziehung zu derselben gestellt wird. P, 242 ἐμῇ κεφαλῇ περιδείδια, wie Hdt. 8, 72 ὑπεραβρώδεοντες τῇ Ἑλλάδι κινδυνευούσῃ. Vgl. *metuere, timere alicui*. P, 313 Ἰπποθόῳ περιβάντα. K, 16 πολλὰς ἐκ κεφαλῆς προθελόμενος ἔλαστο χαίτας ὑψόθ' ἐόντι Διί. A, 159 τιμὴν ἀρνύμενοι Μενελάῳ. 284 αὐτὰρ ἔγωγε λίσσομ' Ἀχιλλῇι μεθέμεν χόλον. λ, 553 Αἴαν, .. οὐκ ἄρ' ἐμαλλες οὐδὲ θανῶν λήσεσθαι ἐμοί χόλου, *mihi oblivisci*. H, 314 f. τοῖσι δὲ βούν ἱέρευσεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων | .. ὑπερμενεῖ Κρονίωνι, A. opferte dem Kr. einen Stier, und zwar ihnen (ihnen zum Vortheile). Δικάζειν τινί, Θ, 431 κεῖνος δὲ τὰ ἅ (sua) φρονέων.. Τρωσὶ τε καὶ Δαναοῖσι δικάζετω, entscheide den T. u. D. den Streit nach seinem Ermessen. Ψ, 574 ἐς μέσον (unparteiisch) ἀμφοτέροισι δικάσατε, spricht Beiden Recht. Ebenso in Prosa, z. B. Hdt. 1, 97. Pl. Tim. 17, d, wie Hdt. 8, 61 Εὐρυβιάδην οὐκ ἐὼν ἐπιψηφίζειν ἀπόλι ἀνδρὶ „*nolens Eurybiadem duces in suffragia mittere in gratiam viri urbe patria carentis*“ Valck., s. Baehr¹⁾. Ψ ηφιζεσθαι τινι, *sententiam ferre pro al., in alicujus gratiam*, öfter b. d. Rednern, s. Schoemann ad Isae. 1, 38. Προαιδεῖσθαι τινι, für e. empfangene Wohthat Einem Achtung beweisen, Hdt. 1, 61. 3, 140. Φιλοφρονεῖσθαι τινι X. Cy. 3. 1, 8. Oec. 4, 20. Lycurg. (d. Redner) b. Ath. 476, d. Pl. leg. 935, c πληγαῖς ἐξείργων τοὺς θυμῷ, ἐτέρῳ κακῷ, φυλοφρονουμένους = χαρίζομένους, *indulgentes*, st. des gwhnl. τινά, freundlich begegnen. S. Aj. 688 ταῦτὰ τῷδ' ἐμοὶ τάδε | τιμᾶτε, *honoris causa mihi*

¹⁾ Ἐπιψηφίζειν τι, über Etw. abstimmen lassen, ἐπιψ. τινά, Einen abstimmen lassen, Pl. Gorg 474, a. 476, a; dafür Th. 1, 87 ἐπεψήφισεν ἐς τὴν ἐκκλησίαν, liess die Versammlung abstimmen. Luc. Tim. 44 τῇ ἐκκλησίᾳ, was Matthiä II. §. 402, d) Anm. daraus erklären will, dass ἐπιψηφίζειν so viel sei als ψῆφον προσθεῖναι, ἐπαγαγεῖν τινι. Vgl. Passow's Wörterb.

tribuite, s. Lobeck. 716 ἐξ ἀέλπτων Αἴας μετανεγνώσθη θυμῶν Ἀτρεΐδαις μεγάλων τε νεικέων. 1045 Μενέλαος, ᾧ δὴ τόνδε πλοῦν ἐστελάμεν. OC. 81 ὦ τέκνον, ἣ βέβηκεν ἡμῖν ὁ ξένος; uns zum Schutze. Das Gegentheil Th. 1, 89 ἐπειδὴ αὐτοῖς (τοῖς Ἀθηναίοις) οἱ βάρβαροι ἐκ χώρας ἀπῆλθον. Eur. M. 6 ἀνδρῶν ἀρίστων, οἳ τὸ πάγχρυσον δέρος Περίαν μετῆλθον, das Vliess für P. holten, s. Pflugk. Heracl. 452 πέφευγεν ἐλπίς τῶνδ' ἐμοὶ σωτηρίας (vgl. X. Hell. 7. 5, 25 φεύγειν αὐτοῖς. Oec. 2, 14 ἀποφεύγειν μοι, ubi v. Breitenb. Comm. 2. 10, 1 ἂν τίς σοι ἀποδῶ. Ib. 2 ἐάν τίς σοι κάμνη. Dem. 9, 59 Φιλιστίδης ἐκραττε Φιλίππῳ, in *Philippi gratiam res administrabat*, s. Bremi ad h. l. Ins Besondere gehören hierher die Kultushandlungen zur Ehre eines Gottes, als: Aesch. Ag. 564 θεοῖς λάφυρα ταῦτα... ἐπασσάλευσαν. Ar. N. 271 ἱερὸν χορὸν ἴστατε Νύμφαις. id. L. 1277 ὀρχησάμενοι θεοῖσιν. Hdt. 6, 138 Ἀρτέμιδι ὀρτὴν ἄγειν. X. Hell. 4. 3, 21 στεφανοῦσθαι τῷ θεῷ. S. Aj. 970 θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν. 1128 θεὸς γὰρ ἐκσώζει με, τῷ δ' ἐδ' οἴχομαι, diesem (für diesen) aber bin ich gestorben. Pl. Phil. 33, α τῷ τὸν τοῦ φροναῖν ἐλομένῳ βίον οἶσθ' ὡς τοῦτον τὸν τρόπον οὐδὲν ἀποκωλύει ζῆν, dem... hindert Nichts „οὐδὲν ἀποκώλυμά ἐστιν“ Stallb. st. des gwhnl. τὸν ἐλόμενον. — So ist auch der Dativ bei κλύειν (poet., bes. episch) aufzufassen: κλῦθί μοι E, 115, höre mir zu Liebe, β, 262. Theogn. 4 σὺ δέ μοι κλῦθι. 13 εὐχομένῳ μοι κλῦθι. Hymn. Ap. 334 κέκλυτε νῦν μοι. Ω, 335 ἔκλυες ᾧ κ' ἐθέλησθα. δ, 767 θεὰ δέ οἱ ἔκλυεν ἀρῆς. Seltener ἀκούειν τινί. Π, 515 δύνασαι δὲ σὺ πάντοσ' ἀκούειν | ἀνέρι κηδομένῳ. 531 γήθησέν τε, | ὅττι οἱ ὥκ' ἤκουσε... θεὸς εὐξαμένοιο (st. εὐξαμένῳ). [Aber S. El. 227 τίτι γὰρ ποτ' ἂν... πρόσφορον ἀκούσαιμ' ἔπος, wem könnte ich ein tröstliches Wort abhören?] Ar. R. 1135 ἐγὼ σιωπῶ τῷ δ'; in *huius gratiam*. So das meist poetische δέχεσθαι τι τινί, Einem zu Gefallen nehmen, indem darin die gemüthliche Nebenbedeutung liegt, dass das Abnehmen der Sache als Erleichterung, als Bewillkommnung u. s. w. der Person angesehen wird. O, 87 θεμίστι δὲ καλλιπαρήῳ δέκτο δέπας, vgl. P, 207. π, 40 ὡς ἄρα φωνήσας οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος. Vgl. Pind. P. 8, 5 Πυθιονικὸν τιμὰν Ἀριστομένει δέκευ, vgl. 4, 23. S. El. 443. Eur. Hec. 535 δέξαι χόας μοι. Hdt. 6. 86, 1 σὺ δὲ μοι καὶ τὰ χρήματα δέξαι. Aeschin. 3, 111 (in e. Amphiktyonenschwur) μηδὲ δέξαιντο αὐτοῖς (τοῖς θεοῖς) τὰ ἱερά, ubi v. Bremi. (Aber ib. 121 μηδὲ δέξαιντο αὐτῶν τὰ ἱερά; über δέχεσθαι τινός τι s. §. 421, 2; die gewöhnliche Konstruktion ist δέχεσθαι τι παρὰ τινος.) X. R. L. 2, 1 ἐπειδὴν τάχιστα αὐτοῖς οἱ παῖδες τὰ λεγόμενα ξυνιῶσιν, εὐθὺς ἐπ' αὐτοῖς παιδαγωγοὺς θεράποντας ἐφιστᾷσιν. Cy. 1. 4, 12 τίς οὖν ἂν ἡμῖν Ἀστυάγει μνησθεῖη; wer könnte zu unseren Gunsten die Sache dem A. vortragen? 1. 5, 1 ἐνταῦθα δὲ πάλιν ὑπέπτυσσον αὐτῷ οἱ ἥλικες, beugten sich ihm (vor ihm). Eur. Hel. 1248 τί σοι παράσχω δῆτα τῷ τεθνηκότι; was soll ich dir geben für den Verstorbenen? „quo mortuum ornes“ Pflugk. Th. 1, 70 ἵνα μὴ διασπασθεῖη αὐτοῖς ἡ τάξις, ihnen zum Nachtheile. Pl. Lys. 208, d (ἡ μήτηρ) σὲ ἔῃ ποιεῖν, ὅ τι ἂν βούλῃ, ἵν' αὐτῇ μακάριος ᾖ. Prot. 328, α

εἰ ζητοῖς, τίς ἂν ἡμῖν διδάξειε τοὺς τῶν χειροτεχνῶν υἱεῖς αὐτὴν ταύτην τὴν τέχνην, ἣν δὴ παρὰ τοῦ πατρὸς μεμαθήκασι, . . οὐ ῥάδιον οἶμαι εἶναι τούτων διδάσκαλον φανῆναι. Theaet. 143, d ἐπιθυμῶ εἰδέναι, τίνες ἡμῖν τῶν νέων ἐπίδοξοι (sc. εἰσὶ) γενέσθαι ἐπιεικεῖς, uns (bei uns) die Hoffnung erwecken, dass sie tüchtig werden, vgl. ib. e u. das. Stallb. Κινδυνεύειν τινί, eine Gefahr bestehen einer Sache gegenüber, in Beziehung auf Etw., Etw. auf's Spiel setzen. Hdt. 7, 209 κινδυνεύειν τῇ ψυχῇ. 8, 60 κινδυνεύσεις ἀπάσῃ τῇ Ἑλλάδι. Oft διαφέρει μοί τι, es liegt mir daran, z. B. Dem. 18, 288 ὃ ἐκείνους σωθῆναι διέφερα, οὗτος καὶ τῆς ὑπὲρ πάντων λύπης πλεῖστον μετείχε.

25. Auf gleiche Weise wie in Nr. 23 ist der Dativ auch in den folgenden Fällen aufzufassen, mag er auch in derselben eine noch so verschiedene Uebersetzung im Deutschen zulassen:

a) In der Redensart ἄξιος εἰμί τινι oder ἄξιος εἰμί τινός τινι. X. Comm. 1. 2, 62 ἐμοὶ Σωκράτης τοιοῦτος ὢν ἐδόκει τιμῆς ἄξιος εἶναι τῇ πόλει μᾶλλον ἢ θανάτου, Ehre vielmehr als den Tod um den Staat zu verdienen, eigtl. dem Staate, ebenso wie Eur. Hec. 309 ἡμῖν δ' Ἀχιλλεύς ἄξιος τιμῆς, A. ist uns ehrenwerth. Pl. conv. 185, b οὗτός ἐστιν ὁ τῆς Οὐρανίας θεοῦ ἔρως καὶ οὐράνιος καὶ πολλοῦ ἄξιος καὶ πόλει καὶ ἰδιώταις. X. An. 4. 1, 28 (Ἀριστέας) πολλαχοῦ πολλοῦ ἄξιος τῇ στρατιᾷ εἰς τὰ τοιαῦτα ἐγένετο, hatte sich um das Heer sehr verdient gemacht, eigtl. hatte sich dem Heere sehr schätzenswerth erwiesen. (Aber Hdt. 7, 5 ἡ Εὐρώπη περικαλλῆς χώρα.. βασιλεῖ τε μόνῳ θνητῶν ἀξίῃ ἐκτῆσθαι gehört der Dat. zu ἐκτῆσθαι = ὑπὸ βασιλέως ἐκτῆσθαι.) Ἄξιόν ἐστὶ τινι c. *infin.* heisst: es ist für Einen angemessen, geziemt, kommt Einem zu. X. An. 2. 3, 25 ὥς οὐκ ἄξιον εἶη βασιλεῖ ἀφεῖναι τοὺς ἐφ' ἑαυτὸν στρατευσαμένους. S. uns. Bmrk. ad X. Comm. 2. 3, 6. Wie ἄξιόν ἐστὶ τί τινι, ebenso wird auch τίμιόν ἐστὶ τί τινι gesagt. Hdt. 3, 160 δῶρά οἱ ἐδίδου ταῦτα, τὰ Πέρσῃσι ἐστὶ τιμιώτατα, den Persiern, in den Augen der P.

b) Der Dativ lässt sich oft durch „nach dem Urtheile Jemandes“ übersetzen; häufig tritt zu demselben das komparative ὥς, wie. X. Comm. 4. 6, 4 ὁ τὰ περὶ τοὺς θεοὺς νόμιμα εἰδὼς ἂν ἡμῖν εὐσεβὲς ὠρισμένος εἶη, nach unserem Urtheile, aber an sich weiter nichts als uns. Vgl. 4. 2, 14. S. OC. 1446 ἀνάξια γὰρ πᾶσιν ἔστε δυστυχεῖν, *omnibus, omnium iudicio*. Ant. 904 καίτοι σ' ἐγὼ ἐτίμησα τοῖς φρονούσιν εὖ „in den Augen aller Gutgesinnten“ Schneidew. Aj. 1282 ἄρ' ὕμιν οὗτος ταῦτ' ἔδρασε ἔνδικα; OR. 616 καλῶς ἔλεξεν εὐλαβουμένῳ πεσεῖν „für Einen, in Augen dessen, der sich in Acht nimmt zu fallen“ Schneidew. Eur. M. 580 ἐμοὶ γάρ, ὅστις ἄδικος ὢν σοφὸς λέγειν | πέφυκε, πλεῖστην ζημίαν ὀφλισκάνει. Dem. 20, 54 ὁ λόγος αἰσχροῦς τοῖς σκοπουμένοις. Ebenso gebraucht der Lateiner zuweilen den Dativ. Tacit. Ann. 1, 42 cives, quibus tam projecta senatus auctoritas ¹⁾. So auch bei Adjekt. Hdt. 3, 88 γάμους τοὺς πρώτους ἐγάμας

¹⁾ Vgl. H. E. Foss Comment. Altenburg. 1837, p. 43.

Πέρσησι ὁ Δαρεῖος, *nuptias Persis (Persarum iudicio) nobilissimas*. (Zuweilen tritt auch die Präp. παρά zu dem Dat. Hdt. 1, 32 ὅς ἂν... τελευτήσῃ εὐχαρίστως τὸν βίον, οὗτος παρ' ἐμοὶ τὸ οὖνομα τοῦτο δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. 3, 160 Ζωπύρου οὐδεὶς ἀγαθοεργίην Περσέων ὑπερεβάλετο παρὰ Δαρείῳ κριτῇ. 4, 65 ἣν ἐπικρατήσῃ αὐτοῦ παρὰ τῷ βασιλέϊ „*quando regis iudicio alter alteri in potestatem est traditus*“ Baehr. Hyperid. 7, 12 Λυκοῦργον παρὰ τούτοις μέτριον καὶ ἐπιεικῇ δοκοῦντα εἶναι. S. Tr. 589 δοκεῖς παρ' ἡμῖν οὐ βεβουλεῦσθαι κακῶς, ubi v. Schneidew. Vgl. Tac. hist. 1, 29 aut perire hodie necesse est, aut, quod aequè apud bonos miserum est, occidere.) Mit ὥς, wodurch mehr hervorgehoben wird, dass die ausgesprochene Handlung eben (gerade) nur für die genannte Person Geltung habe; ὥς dient nur dazu die subjektive Beziehung von der reellen zu unterscheiden: S. Ant. 1161 Κρέων γὰρ ἦν ζηλωτός, ὥς ἐμοί, ποτε, K. war einst glücklich zu preisen wenigstens mir, wenigstens nach meinem Urtheile. OC. 76 ἐπεῖπερ εἰ | γενναῖος ὥς ἰδόντι πλὴν τοῦ δαίμονος, du bist ja ein edler Mann wenigstens dem, der dich so sieht, wenigstens dem Anscheine nach. Pl. civ. 389, d σωφροσύνης δὲ ὥς πλήθει οὐ τὰ τοιάδε μέγιστα (sc. ἐστίν), ἀρχόντων μὲν ὑπηκόους εἶναι, αὐτοὺς δὲ ἄρχοντας τῶν ἡδονῶν; wenigstens nach dem Urtheile der Meisten. Leg. 665, b ἄτοπος γίγνεται ἂν ὥς γε ἐξαίφνης ἀκούσαντι Διονύσου πρεσβυτῶν χορός, wenigstens für Einen, der plötzlich hört. Aehnlich X. vect. 5, 2 καὶ οὗτοί γε ὥς ἐμῇ δόξῃ παρὰ λόγως σκοποῦσιν u. ohne ὥς: S. Tr. 718 δόξῃ γοῦν ἐμῇ sc. ὁλεῖ καὶ τόνδε. (Aber Pl. Soph. 234, e ὥς γοῦν ἐμοὶ τηλικῶδε ὄντι κρίναι ist ὥς s. v. a. ὥστε, von dem der Inf. κρίναι abhängt: deine Worte sind allerdings von der Art, dass sie mir, einem so jungen Manne, auf diese Weise zu beurtheilen sind, vgl. Stallb., wie Eur. Alc. 801 τοῖς γε σεμνοῖς... | ἅπασιν ἐστίν, ὥς γ' ἐμοὶ χρῆσθαι κριτῇ, | οὐ βίος ἀληθῶς ὁ βίος, *ita quidem, ut me utare iudice*.) Hieran schliessen sich die Beispiele, in denen durch den mit ὥς verbundenen Dativ die Beziehung einer Handlung auf eine Person beschränkt wird. S. OC. 20 μακρὰν γὰρ ὥς γέροντι προὔστάλης ὁδόν, nicht für Jedermann, sondern nur für einen Greis. Pl. Soph. 226, c ταχεῖαν ὥς ἐμοὶ σκέψιν ἐπιτάτταις, nämlich für mich, den Ungeübten, nicht für Alle. In gleicher Bedeutung: Pl. ib. 237, c χαλεπὸν ἥρου καὶ σχεδὸν εἰπεῖν οἷφ' γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον¹⁾).

c) Da der Dativ überhaupt den persönlichen Gegenstand bezeichnet, der bei einer Handlung betheiligt ist, und zwar so, dass er bei der auf denselben gerichteten Handlung des Subjekts zugleich selbst als thätig und persönlich entgegenwirkend erscheint; so drückt die Sprache die thätige Person beim Passive häufig und bei den Verbaladjektiven auf τός und τέος, welche passive Bedeutung haben, regelmässig durch den Dativ aus. In der Prosa ist dieser Gebrauch am Häufigsten bei dem Perfectum, ungleich seltener bei den übrigen Zeitformen des Passivs. Σ, 103 δάμεν Ἐκτορι δίφ. E, 465 κτείνεσθαι ἐδάσατε λαὸν Ἀχαιοῖς. Eur.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 388, a. Foss l. d. Sauppe ad Xen. vect. 5, 2. Passow IV. S. 2680 u. III. S. 667.

Hec. 1085 ὡς τλήμων, ὥς σοι δόσφορ' εἰργασται κακά. Hdt. 6, 123 ὥς μοι πρότερον δεδήλωται. Th. 1, 51 αἱ Ἀθηναίων νῆες τοῖς Κερκυραίοις οὐχ ἐωρῶντο, wurden sichtbar. Isocr. 4. 4 ὥστε τοῖς ἄλλοις μηδὲν πώποτε δοχεῖν εἰρῆσθαι περὶ αὐτῶν. Dem. 29, 1 δεῖ διηγήσασθαι τὰ τούτῳ πεπραγμένα περὶ ἡμῶν. 2, 27 τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις; X. An. 1. 1, 9 ἄλλο στρατεύμα αὐτῷ συνελέγετο, sammlete sich ihm, wie 2. 1, 1 ὥς ἡθροίσθη Κόρυς τὸ Ἑλληνικόν. Auf diese Weise kann auch das fehlende Perf. Aot. ersetzt werden, als: ταῦτά μοι λέλεχται. So im Lateinischen ¹⁾, als: Tacit. Agr. II. *quum Aruleno Rustico Pactus Thrasea, Herennio Senecioni Priscus Helvidius laudati essent*. Hes. th. 732 τοῖς οὐκ ἐξιτόν ἐστιν, *quibus non licet exire*. Ar. L. 656 ἄρα γρυκτόν ἐστιν ὁμῖν; S. Ph. 33 στειπτή γε φυλλάς, ὥς ἐναυλίζοντί τῳ, Blätter, zertreten wie von Einem darauf Lagernden. X. Cy. 3. 2, 25 τοῖς ἄλλοις ταῦτ' εὐκτά εἰη. Ueber d. Dat. b. d. Verbaladj. auf τέος s. §. 427.

Anmerk. 27. Die gewöhnliche Bezeichnung der thätigen Person beim Passive geschieht durch ὑπό c. g. Diese Ausdrucksweise ist zwar deutlicher, da durch dieselbe der Urheber bestimmt ausgedrückt wird; der Dativ aber ist bedeutungsvoller, indem er die thätige Person zugleich als eine solche bezeichnet, welche an der Handlung Theil nimmt, oder für welche dieselbe vollzogen wird; z. B. durch δάμεν Ἐκτορι δῖῳ wird nicht bloss ausgedrückt „sie wurden von H. besiegt,“ sondern zugleich auch „für den H.“ so dass zugleich das aus der Handlung für den H. hervorgehende Ergebniss angedeutet wird.

d) Der Dativ der Personalpronomen der I. und II. Person wird häufig gebraucht, um auf eine vertrauliche und gemüthliche Weise die Theilnahme des Redenden oder Angeredeten zu bezeichnen. Dieser Gebrauch des Dativs wird in allen Sprachen gefunden ²⁾ und scheint ganz eigentlich in der vertraulichen und gemüthlichen Volkssprache zu wurzeln. E, 501 εἰπέμεναί μοι, Τρῶες, ἀγαυοῦ Ἰλιονῆος | πατρὶ φίλῳ καὶ μητρὶ γοήμεναι, das „sagt dem Vater des Π. zu weinen“ bezieht der Redende zugleich auch auf sich (μοί). ι, 42 ὥς μή τις μοι ἀτεμβόμενος κίλοι ἴσης, dass mir keiner des gleichen Theils beraubt weggehe. X. Cy. 1. 3, 2 ὁρῶν δὴ τὸν κόσμον τοῦ πάππου, ἐμβλέπων αὐτῷ, ἔλεγεν (sc. Κῦρος)· ὦ μητερ, ὥς καλός μοι ὁ πάππος. 14 ὦ παῖ, ἣν μένης παρ' ἐμοί, πρῶτον μὲν τῆς παρ' ἐμὲ εἰσόδου σοι οὐ Σάκας ἄρξει. 15 ἣν δέ με καταλίπης ἐνθάδε, καὶ μάθω ἱππεύειν, ὅταν μὲν ἐν Πέρσαις ᾖ, οἶμαι σοι ἐκείνους τοὺς ἀγαθοὺς τὰ περὶ καὶ βραδίως νικήσειν. 5. 3, 35 Γωβρύας δὲ ἡμῖν ἀρχέτω αὐτῶν. Hier. 8, 2 ἄρξομαι δέ σοι ἀπὸ τῶν μικροτάτων παραδειγμάτων. Pl. civ. 389, d τί δέ; σωφροσύνης ἄρα οὐ δεήσει ἡμῖν τοῖς νεανίαις; (wo ἡμῖν nicht mit νεανίαις zu verbinden ist.) Vgl. Stallb. 391, d μηδὲ ἡμῖν ἐπιχειρεῖν πείθειν τοὺς νέους. Theaet. 143, e ἀκοῦσαι πάνυ ἄξιον, οἷα ὁμῖν τῶν πολιτῶν μεираκίῳ ἐντετόχηκα. Soph. 216, e τοῦ μὲν ξένου ἡμῖν ἡδέως ἂν πονθανοίμην. Hipp. maj. 286, c πόθεν δέ μοι εὔ, ἔφη, ὦ Σώκρατες, οἶσθα, ὅποια καλὰ καὶ αἰσχυρά. Seltener wird das Personalpronomen der III. Per-

¹⁾ S. Kühner Lat. Gr. §. 114, 11, d. u. ad Cicer. Tusc. 2. 1, 2. —

²⁾ Ueber die Deutsche Sprache s. Grimm IV. S. 362 f. Becker II. S. 188, über die Lat. Kühner L. Gr. §. 114, 11, c).

son so gebraucht. Pl. Civ. 343, α εἰπέ μοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, τίτθῃ σοι ἔστι; Τί δαί; ἦν δ' ἐγώ· οὐκ ἀποκρίνεσθαι χρῆν μᾶλλον ἢ τοιαῦτα ἐρωτᾶν; Ὅτι τοί σε, ἔφη, κοροῶντα περιορᾷ καὶ οὐκ ἀπομύττει δεόμενον, ὅς γε αὐτῇ οὐδὲ πρόβατα οὐδὲ ποιμένα γινώσκεις, da du ihr Schafe und Hirten nicht unterscheiden kannst. „*Nimirum dativus significat nutricem et ipsam in huius turpitudinis societatem venire*“ Stallb. Der enklitische Dativ μοί findet sich auch öfters nach einem *Vokative* auf diese Weise gebraucht [s. Apollon. de pron. p. 67, c] ¹⁾. Ar. P. 75 καὶ τὸς καταψῶν αὐτὸν ὥσπερ πωλίον, ὦ Πηγάσιόν(,) μοι φησί, γενναῖον πτερόν, ὅπως πετήσῃ μ' εὐθὺ τοῦ Διὸς λαβών. Eur. Alc. 312 σὺ δ', ὦ τέκνον(,) μοι πῶς κορευθήσῃ καλῶς; Tr. 587 μόλοις, ὦ πόσις(,) μοι. 1081 ὦ φίλος ὦ πόσις(,) μοι, σὺ μὲν φθίμενος ἀλαίνεις ἄθαπτος. Vgl. Or. 124. H. f. 626 u. s. Pl. Phil. 54, b τοιόνδε τι λέγω, ὦ Πρώταρχέ(,) μοι, πότερα.. φῆς;

e) Der Satz wird α) auf einen partizipialen Dativ von Verben des Gehens, Kommens u. ähnl. bezogen, um Lokalbestimmungen anzugeben, oder β) auf einen partizipialen Dativ von Verben des Urtheilens oder Schätzens u. anderen. In beiden Fällen wird ausgedrückt, dass der Gedanke des Satzes diesem persönlichen Dative gegenüber Geltung habe. α) Hdt. 6, 33 ἀπὸ Ἰωνίης ἀπαλασσόμενος ὁ ναυτικὸς στρατὸς τὰ ἐπ' ἀριστερὰ ἐσπλέοντι τοῦ Ἑλλησπόντου αἶρεε πάντα, ubi v. Wesseling. 1, 51 ὁ μὲν χρύσεος (κρητῆρ) ἐκέετο ἐπὶ δεξιὰ ἐσιόντι ἐς τὸν νηόν, ubi v. Baehr. 181 μεσοῦντι δέ κου τῆς ἀναβάσιός ἐστι καταγωγή. 2, 11 μῆκος πλόου ἀρξάμενψ ἐκ μυχοῦ διεκπλῶσαι ἐς τὴν εὐρέην θάλασσαν ἡμέραι ἀναισιμοῦνται τεσσεράκοντα εἰρεσίῃ χρεωμένψ. 29 ἀπὸ Ἑλεφαντίνης πόλιος ἄνω ἰόντι ἄναντές ἐστι χωρίον. Vgl. 3, 90. 4, 25 ὑπερβάντι. Th. 1, 24 Ἐπίδαμνός ἐστι πόλις ἐν δεξιᾷ ἐσπλέοντι τὸν Ἰόνιον κόλπον. 2, 96 ἔπειτα (ἀνίστησι) τοὺς ὑπερβάντι Αἴμον Γέτας (κατωκημένους). X. Cy. 8. 6, 20 λέγεται (Κῦρος) καταστρέψασθαι πάντα τὰ ἔθνη, ὅσα Συρίαν ἐκβάντι οἰκεῖ μέχρι ἐρυθρᾶς θαλάσσης. An. 3. 2, 22 οἱ ποταμοὶ προῖοῦσι πρὸς τὰς πηγὰς διάβατοι γίνονται. 6. 4, 1 εἰσπλέοντι. Vgl. Liv. 36, 26 sita Anticyra est in Locride laeva parte sinum Corinthiacum intrantibus ²⁾. — β) Hdt. 1, 14 ἀληθείῃ δέ λόγψ χρεωμένψ οὐ Κορινθίων τοῦ δημοσίου ἐστὶν ὁ θησαυρός. Vgl. Tac. Germ. 6 in universum aestimanti (apud Germanos) plus penes peditem roboris (est) ²⁾. Hdt. 7, 143 ἐς τοὺς πολεμίους τῷ θεῷ εἰρῆσθαι τὸ χρηστήριον συλλαμβάνοντι κατὰ τὸ ὀρθόν, ἀλλ' οὐκ ἐς Ἀθηναίους, recte *intelligenti* (si quis recte intelligat). Pl. civ. 589, c πρὸς ἡδονὴν σκοποῦμένψ ὁ ἐπαινέτης τοῦ δικαίου ἀληθεύει. Th. 1, 10 πρὸς τὰς μεγίστας καὶ ἐλαχίστας ναῦς τὸ μέσον σκοποῦντι οὐ πολλοὶ φαίνονται ἐλθόντες. 2, 49 τὸ μὲν ἔξωθεν ἀπτομένψ σῶμα οὐκ ἄγαν θερμόν ἦν, *tangenti* (si quis id tangebatur), s. Porro. 51 τὸ νόσημα πολλὰ καὶ ἄλλα παραλιπόντι ἀτοπίας.. τοιοῦτον ἦν. So συνελόντι, Einem, der die Sache zusammenfasst, wenn Einer d. S. zus., Dem. 4, 7. Isae. 4, 22, gwhnl. ὥς συνελόντι εἰπεῖν, *ut rem paucis*

¹⁾ S. Stallbaum ad Plat. Phileb. 54, b. — ²⁾ S. Kühner Lat. Gr. §. 114, 11, a).

complectar, X. An. 3. 1, 38. Comm. 3. 8, 10. Hell. 7. 5, 6. So auch συντεμόντι in gleicher Bdtg. Anaxilas b. Ath. 558, e.

f) Auf gleiche Weise wird der mit einem Partizipe verbundene Dativ gebraucht, um eine in irgend einem Zustande sich befindende Person (seltener Sache) zu bezeichnen, der die Handlung des Satzes gilt. Besonders häufig werden so Zeitbestimmungen des Satzes ausgedrückt. Dieser Gebrauch ist vorzugsweise der alt- und neuionischen Sprache eigen, aber auch der Attischen nicht fremd. B, 781 γαῖα δ' ὑπεστενάχιζε Διὶ ὡς τερπικραδύνῳ χωομένῳ, die Erde stöhnte entgegen wie dem zürnenden Zeus (wie wenn Z. zürnt). 295 ἡμῖν δ' εἰνατός ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτός | ἐνθάδε μινυόντεσσι. Vgl. Ω, 413. τ, 192. Hdt. 6, 21 Ἀθηναῖοι δῆλον ἐποίησαν ὑπεραχθεσθέντες τῇ Μιλήτου ἀλώσει τῇ τε ἄλλῃ πολλαχῇ καὶ δὴ καὶ ποιήσαντι Φρυγίῳ δράμα Μιλήτου ἀλωσιν καὶ διδάξαντι ἐς δάκρυά τε ἔπεσε τὸ θέητρον καὶ ἐζημίωσαν αὐτόν. 27 παισὶ γράμματα διδασχομένοις ἐνέπεσε ἡ στέγη. 9, 10 θυομένῳ δέ οἱ ἐπὶ τῷ Πέρσῃ ὁ ἥλιος ἀμαυρώθη. 1, 84 ἐπειδὴ τεσσαρεσκαίδεκάτῃ ἐγένετο ἡμέρη πολιορκεομένῳ Κροίσῳ. Th. 3, 29 ἡμέραι μάλιστα ἦσαν τῇ Μιτυλήνῃ ἐαλωκυῖα ἑπτὰ, ὅτ' ἐς τὸ Ἑμβάτον οἱ Λακεδαιμόνιοι κατέπλευσαν. 4, 56 τοῖς Ἀθηναίοις τότε τὴν παραθαλασσίαν δηοῦσι τὰ μὲν πολλὰ ἡσύχασαν (οἱ Λακεδαιμόνιοι). 120 ἀποστᾶσι δ' αὐτοῖς ὁ Βρασίδας διέπλευσε νυκτὸς ἐς τὴν Σκιώνην. 8, 24 εἰργομένοις αὐτοῖς τῆς θαλάσσης.. ἐνεχείρησάν τινες πρὸς Ἀθηναίους ἀγαγεῖν τὴν πόλιν. X. Hell. 2. 1, 27 ἦν ἡμέρα πέμπτη ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθηναίοις. An. 6. 1, 10 Εὐνοφῶντι διὰ τῆς μεσογαίας πορευομένῳ οἱ ἵππεῖς προκαταθέοντες ἐντυγχάνουσι πρεσβύταις. Ag. 1, 2 ἔτι καὶ νῦν τοῖς προγόνοις ὀνομαζομένοις ἀπομνημονεύεται, ὅποστος ἀφ' Ἡρακλέους ἐγένετο (sc. Ἀγησίλαος) „*quam majores enumerantur, una commemoratur, quotus ab Hercule fuerit*“ Breitenb. Th. 1, 30 Κορίνθιοι περιϊόντι τῷ θέρει.. ἐστρατοπεδεύοντο, dem Ende des Sommers, mit dem Ende des S. X. Hell. 3. 2, 25 περιϊόντι τῷ ἐνιαυτῷ φαίνουσι πάλιν οἱ ἔφοροι φρουρὰν ἐπὶ τὴν Ἥλιν. Pl. Prot. 321, c ἀποροῦντι δέ αὐτῷ ἔρχεται Προμηθεύς. S. Ph. 354 ἦν δ' ἡμαρ ἤδη δεύτερον πλέοντί μοι. Theocr. 13, 29 Ἑλλάσποντον ἴχοντο νότῳ τρίτον ἅμαρ ἀέντι. Statt des Partizips steht zuweilen ein Nebensatz. Φ, 155 ἦδε δέ μοι νῦν ἡὼς ἐνδεκάτῃ, ὅτ' ἐς Ἴλιον εἰλήλουθα. Vgl. ω, 309 f. Isae. 6, 14. Selten steht der blosse persönliche Dat. Hdt. 2, 145 Ἡρακλεῖ μὲν δὴ ὅσα αὐτοῖ Ἀιγύπτιοί φασι εἶναι ἔτα ἐς Ἀμασιν βασιλέα, δεδήλωται μοι πρόσθε κτλ. *Herculi quot fuerint anni*, i. e. *quot anni exacti sint, ex quo Hercule fuit*. Th. 1, 13 ἔτη ταύτῃ τῇ ναυμαχίᾳ ἐξήκοντα καὶ διακόσια ἐστι μέχρι τῆς τελευτῆς τοῦδε τοῦ πολέμου¹⁾).

g) Hieran reiht sich der Gebrauch des Dativs einer Person mit Partizipien, namentlich von Verben, die den Begriff des Wollens und Wünschens ausdrücken, als: βουλομένῳ, ἐθέλοντι poet., ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἐλπομένῳ, in Verbindung mit Verben, am

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 888, c. Bernhardt S. 82. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs S. 421 f. Foss comment. Altenb. 1837 p. 48.

Häufigsten mit εἶναι und γίνεσθαι. H, 7 ὥς ἄρα τὸ Τρώεσσι ἐλδομένοις φανήτην. Z, 108 ἐμοὶ δὲ κεν ἀσμένῳ εἴη. γ, 228 οὐκ ἂν ἔμοιγε ἐλπομένῳ τὰ γένοιτο. φ, 209 γινώσκω δ', ὡς σφῶν ἐλδομένοις ἰκάνω οἷσι δμῶων. Aesch. Pr. 23 ἀσμένῳ δέ σοι | ἡ ποικιλείμων νύξ ἀποκρύψει φάος. S. Tr. 18 χρόνῳ δ' ἐν ὑστέρῳ μὲν, ἀσμένῃ δέ μοι | ὁ κλεινὸς ἦλθε Ζηνὸς Ἀλκμήνης τε παῖς. OR. 1356 θέλοντι χάμοι τοῦτ' ἂν ᾔην. Hdt. 9, 46 ἡδομένοις ἡμῖν οἱ λόγοι γέγονασι. Th. 2, 3 τῷ πλήθει τῶν Πλαταίων οὐ βουλομένῳ ᾔην τῶν Ἀθηναίων ἀφίστασθαι. Vgl. 7, 35. 6, 46 τῷ Νικίᾳ προσδεχομένῳ ᾔην τὰ περὶ τῶν Ἑγεσταίων. 2, 60 καὶ προσδεχομένῳ μοι τὰ τῆς ὀργῆς ὑμῶν ἐς ἐμέ γεγένηται. 4, 28 ἀσμένοις δ' ὅμως ἐγένετο (τοῦτο) τοῖς σώφροσι. Vgl. 4, 80. X. Cy. 4. 5, 21 ὅτῳ ὑμῶν μὴ ἀχθομένῳ εἴη. Dem. 18, 11 ἂν βουλομένοις ἀκούειν ἢ τουτοισί, μνησθήσομαι. Blosses Partizip S. OC. 1505 ποθοῦντι προῦφάνης. Eur. Ph. 1046 χρόνῳ δ' ἔβα | .. Οἰδίπους ὁ τλάμων | Θηβαίαν τάνδε γὰρ | τότ' ἀσμένοις, ubi v. Porson (1061) et Klotz. Ar. P. 582. Ohne ἐστί: Pl. Civ. 358, d ἀλλ' ὅρα, εἴ σοι βουλομένῳ (sc. ἐστίν), ἃ λέγω. Ferner Th. 5, 111 τούτων μὲν καὶ πεπειραμένοις ἂν τι γένοιτο καὶ ὑμῖν καὶ οὐκ ἀνεπιστήμοσιν, ubi v. Porro. Der Lateinischen Sprache ist dieser Gebrauch eigentlich fremd, indem sie sich des passiven Partizips bedient, als: *haec res mihi est optata*, und nur selten aus der Griechischen Sprache übertragen. Sall. Jug. 100, 4 *uti militibus exaequatus cum imperatore labos volentibus esset*. Tac. Agr. 18 *quibus bellum volentibus erat*. Macrob. Saturn. 6, 1 u. 6. 7, 13 *volentibus vobis erit*. 7, 7 *si tibi volenti erit* ¹⁾).

Anmerk. 28. Bei Verben, die mit Präpositionen, die mit d. Dat. verbunden werden, zusammengesetzt sind, scheint oft der Dativ wegen der Präposition zu stehen, steht aber in Wirklichkeit wegen des Begriffes, den das Kompositum ausdrückt, wie wir bereits von vielen Compositis gesehen haben, als: συμμειγνύναι, συμμαχεῖν, ἐνεῖναι, wie *inesse alicui*, παρῖναι, wie *adesse alicui*, ὑπεῖναι, wie *subesse alicui*, u. s. w.

§. 424. Dativ bei Substantiven.

1. Wie wir §. 422 gesehen haben, bezieht sich der Dativ nicht wie der Akkusativ und Genitiv auf ein einzelnes Satzglied, sondern auf die ganze Satzsubstanz. Nun aber finden sich in Wirklichkeit Beispiele, in denen der Dativ auf ein einzelnes Substantiv bezogen ist. In einer solchen Verbindung liegt jedoch eine gewisse Härte und Abnormalität ²⁾. Am Häufigsten tritt dieselbe bei Verbalsubstantiven ein, und dieser Fall ist der mildeste und lässt sich leicht daraus erklären, dass der Grieche bei seiner lebhaften Auffassung den Substantiven die Kraft des Verbs, von dem es abgeleitet ist, ertheilte. Pl. Soph. 252, d πάντα ἀλλήλοις

¹⁾ Vgl. Matthiä a. a. O. d. e. Stallbaum ad Pl. civ. 358, d. Maetzner ad Antiph. 6, 8. Kritz ad Sall. Jug. 84, 3. Kühner L. Gr. §. 114, 11. b). — ²⁾ Vgl. Rumpel Kasuslehre S. 299.

ἔωμεν δυνάμιν ἔχειν ἐπικοινωνίας. 257, α ἔχει κοινωνίαν ἀλλήλοις ἢ τῶν γενῶν φύσις. Vgl. 260, c. Civ. 464, α. 466, c. 445, b. ἐπανάστασις μέρους τινὸς τῷ ὅλῳ τῆς ψυχῆς. 493, d ἐπιδεικνύμενος ἢ ποιήσιν ἢ τινα ἄλλην δημιουργίαν ἢ πόλει διακονίαν (διακονεῖν τινί τι). Vgl. Leg. 633, c. Dem. 18, 309 τοῖς ἀποδειχθεῖσιν ἐχθροῖς ἐναντιώματα. Th. 4, 23 ἐπιδρομῇ τῷ τειχίσματι (ἐπιτρέχειν τινί). Dem. 4, 21 (στρατεύεσθαι) ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις (διαδέχεσθαι τινι). Pl. civ. 401, d εἰς ὁμοιότητα τε καὶ φιλίαν καὶ ἑυφωνίαν τῷ καλῷ λόγῳ ἄγουσα. Phaed. 109, α ὁμοιότης ἑαυτῷ. Phaedr. 253, c εἰς ὁμοιότητα τῷ θεῷ ἄγειν. S. Tr. 668 τῶν σῶν Ἡρακλεῖ δωρημάτων = τῶν ὑπὸ σοῦ Ἡ. δωρηθέντων. Ar. N. 305 Ch. οὐράνιοις τε θεοῖς δωρήματα. Th. 5, 35 τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν. Aesch. Pr. 615 πυρὸς βροτοῖς δοτῆρ' ὄρεας Προμηθεά = δόντα. Pl. leg. 860, e τί συμβουλεύεις ἡμῖν περὶ τῆς νομοθεσίας τῇ τῶν Ἑλλήνων πόλει; Pl. apol. 30, d τὴν τοῦ θεοῦ δόσιν ὑμῖν. (Aber Phil. 16, c θεῶν εἰς ἀνθρώπους δόσις.) Euthyphr. 15, α τὰ παρ ἡμῶν δῶρα τοῖς θεοῖς. Symp. 182, d ἡ παρακéléυσις τῷ ἐρῶντι παρὰ πάντων θαυμαστή. Phil. 13, d ὑπηρετικὴ τις ἂν εἴη θεοῖς, es dürfte eine Wissenschaft den Göttern zu dienen geben, vgl. Euthyphr. 13, d. Ebenso ὑπηρεσία c. dat. Ar. 30, α. Euthyphr. 14, d. Phaed. 88, b εἰς ἀπιστίαν καταβαλεῖν οὐ μόνον τοῖς προειρημένοις λόγοις, ἀλλὰ καὶ εἰς τὰ ὕστερον μέλλοντα ῥηθήσεσθαι, wo man den Wechsel der Konstruktion beachte. X. An. 5. 6, 29 ἔλεξε δέ, ὅτι ἐν τοῖς ἱεροῖς φαίνοντό τις δόλος καὶ ἐπιβουλὴ ἑμοί. Th. 1, 73 ἡ πρέσβευσις ἡμῶν οὐκ ἐς ἀντιλογίαν τοῖς ὑμετέροις ἑυμάχοις ἐγένετο. 6, 18 ἡ Νικίου διάστασις τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβυτέρους prägnant = *discidium cum junioribus et inclinatio in seniores* (διαστῆναί τινι). Aesch. S. 892 διαλλακτῆρι δ' οὐκ ἀμεμφία φίλοις sc. ἐστίν, die Freunde sind nicht frei von Vorwürfen gegen den Vermittler. Pl. Theaet. 168, c τῷ ἐταίρῳ σου εἰς βοήθειαν u. so immer b. Pl. 1). Hdt. 7, 169 ἐπιμέμφεσθε, ὅσα ὑμῖν ἐκ τῶν Μενέλεω τιμωρημάτων Μίνως ἔπεμψε μηνίων δακρύματα, ubi v. Baehr. Lycurg. 63 τῶν συνηγόντων αὐτῷ, ubi v. Maetzner. Dem. 18, 41 ὁ δὲ ταύτης τῆς πίστεως αὐτῷ συνεργὸς καὶ συναγωνιστής. Th. 6, 76 οὐ περὶ τῆς ἐλευθερίας οὔτε οὔτοι (οἱ Ἀθηναῖοι) τῶν Ἑλλήνων, οὐδ' οἱ Ἕλληνες τῆς ἑαυτῶν τῷ Μήδῳ ἀντέστησαν, περὶ δὲ οἱ μὲν (Ἀθηναῖοι) σφίσιν, ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ καταδουλώσεως, damit die Hellenen sich und nicht dem Medier unterworfen würden (= περὶ τοῦ τοὺς Ἕλληνας σφίσιν, ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ καταδουλωθῆναι) 2).

2. Hieran schliesst sich der Gebrauch des Dativs bei Substantiven, die von Adjektiven mit dem Dative abgeleitet sind, da ein mit der Kopula εἶναι verbundenes Adjektiv einem Verb gleich zu achten ist. γ, 49 ὁμηλικίῃ ἑμοί αὐτῷ. Th. 5, 5 ἐχρημάτισε περὶ φιλίας τοῖς Ἀθηναίοις. Pl. Gorg. 513, b εἰ

1) S. Schneider ad Pl. civ. 406, d. — 2) Vgl. Matthiä §. 390. Hdrf. ad Pl. Soph. 260, c. Stallbaum ad Pl. Civ. 493, d. Leg. 633, c u. s. Schneider ad Pl. civ. 607, a. Haage progr. Luneb. 1836 p. 8.

μέλλεις τι γνήσιον ἀπεργάζεσθαι εἰς φίλῳ τῷ Ἀθηναίων δήμῳ. X. Hier. 6, 3 εὐνοίαν ἐμοί, ubi v. Breitenb.

3. Aber härter ist der Gebrauch des Dativs bei Substantiven, welche nicht von Verben, die mit dem Dative verbunden werden, abstammen. Er ist ohne Zweifel aus einer Verkürzung eines Satzes hervorgegangen. Wenn z. B. Lysias 19, 22 schrieb: προσδεῖν ἔφη (sc. τοῦ ἀργυρίου) πρὸς τὸν μισθὸν τοῖς πελτασταῖς, so schwebte ihm im Geiste ein Partizip oder Verbaladjektiv, z. B. δοτέον, vor. Vgl. Pl. leg. 847, b. Civ. 607, a ὕμνους θεοῖς καὶ ἐγκώμια τοῖς ἀγαθοῖς . . παραδεκτέον εἰς πόλιν = ὕμνους θεοῖς κ. ἐγκ. τοῖς ἀγ. πεποιημένα, bestimmt für, vgl. Symp. 194, d. Eur. J. T. 388 τὰ Ταντάλου θεοῖσιν (sc. δοθέντα) ἐστιάματα | ἄπιστα κρίνω. Eur. Ph. 17 ὦ θήβαισιν εὐῖπποις ἄναξ (ὦν), ubi v. Klotz. Or. 363 ἐκ δὲ κυμάτων ὁ ναυτίλοισι μάντις (ὦν) ἐξήγγειλέ μοι. Hec. 1267. So auch Aesch. S. 986 f. Ism. ἰὼ ἰὼ κακά. Ant. δώμασι καὶ χθονί. Ism. πρὸ πάντων δ' ἐμοί (ὄντα). P. 981 Chor. τί τόδε λέγεις σεσωσμένον; Xerx. θησαυρὸν βελέεσσιν, receptaculum sagittis, wie im Franz. z. B. *le pot au vin* u. dgl.

4. Auch findet sich die Verbindung eines Substantivs, besonders eines Verbalsubstantivs, meistens in passivem Sinne, mit einem sog. instrumentalen Dative. S. OC. 1027 τὰ γὰρ δόλω | τῷ μὴ δικαίῳ κτήματ' (= κεκτημένα) οὐχὶ σώζεται. Pl. civ. 397, a ἔσται τούτου λέξις ἅπασα διὰ μιμνήσεως φωναῖς τε καὶ σχήμασιν, *imitatione per voces et gestus facta*. Leg. 631, c ἰσχύς εἰς τε δρόμον καὶ εἰς τὰς ἄλλας πάσας κινήσεις τῷ σώματι, ubi v. Ast et Stallb. 633, b ἐν ταῖς πρὸς ἀλλήλους ταῖς χερσὶν μάχαις. 717, a ἡ τοῖς βέλεσιν ἔφεις. 813, d τὰ περὶ τὸν πόλεμον ἅπαντα τοῖς σώμασι διαπονήματα. 898, b οὐκ ἂν ποτε φανεῖμεν φαῦλοι δημιουργοὶ λόγῳ καλῶν εἰκόνων. Polit. 280, d τὰς κλοπὰς καὶ τὰς βίᾳ πράξεις. Crat. 433, b μὴ ὁμολόγει δῆλωμα συλλαβαῖς καὶ γράμμασι πράγματος ὄνομα εἶναι. Pind. J. 2, 13 οὐκ ἀγνώτ' αἰδῶ Ἰσμῖαν ἱπποισι νίκαν. 3, 16 ἴστε μὲν Κλεωνόμου δόξαν παλαιὰν ἄρμασιν.

Anmerk. 1. In vielen Fällen ist die Verbindung des Substantivs mit dem Dative nur scheinbar. Allerdings könnte in denselben auch der Genitiv stehen und für den materiellen Inhalt des Satzes ist es gleichgültig, ob hier der Dativ oder der Genitiv stehe; die sprachliche Auffassung aber ist durchaus verschieden. Der Genitiv bezeichnet bloss die nähere Bestimmung eines im Satze stehenden Substantivs, der Dativ hingegen bezieht den Gegenstand auf den ganzen Satz, stellt ihn dem ganzen Satze gegenüber und drückt die Beziehung lebendiger und energischer aus, indem der Gegenstand als ein bei der Handlung persönlich betheiligter hervortritt. Wir unterscheiden hier folgende Fälle:

a) Wenn mit dem Substantive ein Adjektiv verbunden ist, und diesem der Dativ angehört; denn das Adjektiv mit dem Dative lässt sich in einen Satz auflösen. Aesch. Ch. 233 ὦ φίλτατον μέλημα δώμασιν πατρός = ὦ μ., φίλτατον ὃν δ. π. S. El. 1066 ὦ χθονία βροτοῖσι Φάμα, o Fama, die du den Sterblichen bis in die Unterwelt dringst. Eur. Ph. 88 ὦ κλείνον οἴκοις, Ἀντιγόνη, θάλος πατρί, o Spross, der du dem Vater und somit auch dem ganzen Hause Ruhm bringst¹⁾. Pl. civ. 431, b ἀπόβλεπε

¹⁾ Matthiä §. 389, 3 erklärt οἴκοις unrichtig durch ἐν οἴκοις. Vgl. Haage l. d., der fälschlich hierher zieht S. El. 193 οἴκτρ' ἀ μὲν νόστοις, wo aus d. Folg. ἐν zu entnehmen ist.

πρὸς τὴν νέαν ἡμῖν πόλιν, auf den uns neuen Staat, auf den Staat, den wir jetzt aufgestellt haben. Theaet. 210, b ταῦτα ἅπαντα ἡ μαιευτικὴ ἡμῖν τέχνη ἀνεμιαία φησι γεγενῆσθαι, die Kunst, die uns Hebammenkunst ist.

b) In folgenden Stellen bezieht sich der Dativ nicht auf das dabeistehende Substantiv, sondern auf die ganze Satzsubstanz. E, 546 ὅς τέκετ' Ὀρεσλοχὸν πολέεσσ' ἀνδρεσσιν ἀνακτα, wofür auch gesagt werden konnte: ὥστε π. ἀ. ἀνακτα εἶναι. N, 450 ὅς πρῶτον Μίνωα τέκε Κρήτην ἐπίουρον. Vgl. Hs. th. 326. K, 341 οὗτός τοι, Διόμηδες, ἀπὸ στρατοῦ ἔρχεται ἀνὴρ, οὐκ οἶδ', ἣ νήεσσιν ἐπίσκοπος ἡμετέρῃσιν ἤ τινα σιλήσων. Δ, 24 Ἡρῆ δ' οὐκ ἔχαδε στήθος χόλον. Th. 1, 5 οἱ Ἕλληνες ἐτράποντο πρὸς ληστείαν. . . κέρδους τοῦ σφετέρου αὐτῶν ἕνεκα καὶ τοῖς ἀσθενέσι τροφῆς. 3, 24 ἐσπένδοντο ἀναίρεσιν τοῖς νεκροῖς, für die Todten. 4, 6 ἐσπάνιζον τροφῆς τοῖς πολλοῖς, ubi v. Porro. 8, 57 ἣν ἀπορῶσι πολλαὶ ναυαὶ τῆς τροφῆς. 8, 53 εἴ τινα ἐλπὶδα ἔχει σωτηρίας τῇ πόλει. 5, 46 εἰ μὴ τὴν ξυμμαχίαν ἀνήσουςι Βοιωτοῖς, den B. = zum Nachtheile der B. (Dagegen kurz vorher: τὴν Βοιωτῶν ξυμμαχίαν ἀνεῖναι, Boeotorum societatem.) Dem. 1, 22 εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις αὐτῷ καταστήσεται. Pl. Phaed. 62, b τόδε γέ μοι δοκεῖ εὖ λέγεσθαι τὸ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἐν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι, die Menschen seien den Göttern eines ihrer Besitztümer. (Dagegen ib. d εὐλόγως ἔχει τὸ ἡμᾶς ἐκείνου [τοῦ θεοῦ] κτήματα εἶναι, wir seien Besitztümer der Gottheit.) Hipp. min. 363, b τοῦ σοῦ πατρὸς ἤκουον, ὅτι ἡ Ἰλιάς κάλλιον εἴη ποίημα τῷ Ὀμήρῳ ἢ ἡ Ὀδύσσεια, die Ilias gelte dem Homer (als) eine schönere Dichtung, aber π. τοῦ Ὀμήρου drückt nur aus, die Il. sei eine Dichtung Homer's, ohne alle innere Beziehung zu Homer. S. Aj. 717 Ἄλας μετανεγνώσθη θυμῶν τ' Ἀτρεΐδαις μεγάλων τε νεικέων. El. 764 τὸ πᾶν δὴ δεσπότασι τοῖς πάλοι. . . ἐφθάρται γένος. So auch bei einer Apposition, auf die zugleich auch das Verb des Satzes zu beziehen ist. Σ, 560 αἱ δὲ γυναῖκες δεῖπνον ἐρίθοισιν λεύκ' ἄλφιτα πολλὰ πάλυνον. Aesch. S. 1005 τούτου. . . νεκρὸν | ἔξω βαλεῖν ἄθραπτον ἀρπαγὴν κυσίν¹⁾).

c) Hierher gehört auch der Gebrauch des Dativs von Personalpronomen, der zwar bei einem Substantive steht, aber auf den ganzen Satz zu beziehen ist, obwol er oft, besonders bei Herodot, durch seine Stellung die Bedeutung eines possessiven Genitivs zu haben scheint. M. 174 Ἐκτορι γάρ οἱ θυμὸς ἐβούλετο κύδος ὄρεξαι, ihm wollte das Gemüth dem Hektor Ruhm gewähren. Hdt. 1, 1 ἐλθεῖν ἐπὶ τὴν θάλασσαν. . . καὶ τοῦ βασιλέως θυγατέρα· τὸ δὲ οἱ οὐνομα εἶναι. . . Ἰοῦν. 31 οἱ δὲ σφι βόες ἐκ τοῦ ἀγροῦ οὐ παρεγένοντο ἐν ὥρῃ, ihre Stiere waren ihr nicht gekommen. 82 μηδὲ τὰς γυναῖκας σφι χρυσοφορήσειν. Ib. τῶν οἱ συλλοχιτῶν διεφθαρμένων, quum ei oi συλλοχिताι perissen. 3, 65 οἱ δὲ ὑμῖν μάγοι κρατέουσι τῶν βασιληῶν. 153 τῶν οἱ σιτοφόρων ἡμιόνων μία ἔσκε. Oft stehen zwei Dative. M, 334 πάπτηνεν δ' ἀνὰ πύργον Ἀχαιῶν, εἴ τιν' ἴδοιτο | ἡγεμόνων, ὅστις οἱ ἀρὴν ἐτάροισιν ἀμύναι, der das Verderben ihm seinen Gefährten (von s. G.) abwehre; das Abwehren des Verderbens von d. G. gereicht auch ihm zum Nutzen. β, 50 μητέρι μοι μνηστῆρες ἐπέχραον οὐκ ἐθέλουσιν „der Dat. μοι zeigt den näheren Antheil des Herzens an“ Nitzsch. δ, 771 οὐδέ τι οἶδεν, ὃ οἱ φόνος υἱὶ τέτυχται, dass ihr (der Penelope) zum Nachtheile ihrem Sohne der Tod bereitet sei. Hdt. 1, 34 μὴ τί οἱ κρεμάμενον τῷ παιδί ἐμπέσῃ. 7, 16 in. Ἀρτάβανος δὲ οὐ τῷ πρώτῳ οἱ κελεύσματι πειθόμενος. X. Cy. 8. 4, 24 σοὶ δέ, ὦ Γωβρύα, δώσω ἄνδρε τῇ θυγατρὶ. Pl. leg. 624, b τοῦ Μίνω κατὰ τὰς παρ' ἐκείνου φήμας ταῖς πόλεσιν ὑμῖν θέντες τοὺς νόμους, den Staaten und somit auch euch.

Anmerk. 2. Ausser dem zuletzt angegebenen Falle ist noch diejenige Verbindung zweier Dative zu bemerken, in welcher der erstere Dativ durch den letzteren gleichsam appositionsmässig in irgend einer Beziehung näher bestimmt wird. Pind. O. 8, 83 ἐνέποι κεν Καλλιμάχῳ λιπαρὸν κόσμον Ὀλυμπία, ὃν σφι Ζεὺς γένει ὥπασεν, ihnen dem Geschlechte = ihrem G. 2, 14 εὐφρων ἀρουραν ἔτι πατρίαν σφίσιν κόμισον λοιπῷ

¹⁾ Vgl. Matthiä §. 389, 9. 1. Haage l. d. p. 6.

γίνει = ihrem künftigen Geschlechte. S. Dissen ad h. l. S. OR. 1523 ἀκράτησας (ἄ ἐκρ.), οὐ σοι τῷ βίῳ ξυνέπετο, dir dem Leben = deinem Leben. Eur. M. 991 παισὶν... ὁλεθρον βιοτᾷ προσάγεις. Hdt. 2, 18 μαρτυρεῖ δέ μοι τῇ γνώμῃ, ὅτι τοσαύτη ἐστὶ Αἴγυπτος. Pl. Hipp. min. 364, ὃ ὥκνουν ἐπανερέσθαι, ὅτι... μὴ σοι ἐμποδῶν εἴην ἐρωτῶν τῇ ἐπιδείξει. Leg. 918, οὐ πᾶσιν ἐπικουρίαν ταῖς χρεαῖαις ἐξευπορεῖν καὶ δαλότητα ταῖς οὐδαῖαις, allen (Menschen), nämlich ihren Bedürfnissen und ihrem Vermögen¹⁾. Hieran schliessen sich die Beispiele, in denen zwei Dative nach dem σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος gesetzt sind. S. §. 406, 9.

§. 425. b) Sächlicher Dativ (Dativus instrumentalis).

1. Der Dativ, als sächliches, räumliches und zeitliches Objekt, wird gebraucht, um Verhältnisse zu bezeichnen, welche im Lateinischen durch den Ablativ, im Sanskrit durch den Instrumentalis, Ablativ und Lokativ ausgedrückt werden²⁾. Dass aber bei dem sächlichen, räumlichen und zeitlichen Dative dieselbe Anschauung wie bei dem persönlichen stattfindet, haben wir §. 422 gesehen. Der Unterschied liegt bloss darin, dass bei dem persönlichen Dative die Bedeutung dieses Kasus deutlicher hervortritt und lebhafter empfunden wird als bei dem sächlichen, räumlichen und temporellen. Sowol dieser als jener wird auf die ganze Satzsubstanz bezogen; beide drücken eine Theilnahme an der Handlung des Satzes aus; jener drückt aber eine lebendige Beziehung zu derselben aus, dieser gibt nur eine nähere Bestimmung derselben an. Hieraus lässt es sich erklären, dass sich in einigen Sprachen für den letzteren besondere Formen aus dem Dative entwickelt haben.

2. Den sächlichen Dativ nennt man auch den instrumentalen, insofern er ein blosses Ding, ein Werkzeug, Hilfsmittel, Instrument bezeichnet. Die Verhältnisse, zu deren Bezeichnung der sächliche Dativ im Griechischen und der Ablativ im Lateinischen gebraucht wird, sind folgende:

3. a) Das Mittel und Werkzeug (Womit? Wodurch?). B, 199 τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκε. M, 207 πέτετο πνοιῆς ἀνέμοιο u. s. oft. (Aber Π, 149 τὸ ἅμα πνοιῇσι πετέσθην, zugleich mit, ebenso schnell wie, vgl. α, 98.) K, 121 βάλλειν χερμαδίῳις. So Βάλλειν λίθοις Th. 4, 43, ἀκοντίζειν αἰχμαῖς Pind. J. 1, 24. X. An. 1. 5, 12 ἴησι τῇ ἀξίνῃ. ι, 82 ἐνθεν δ' ἐννήμαρ φερόμην ὀλοοῖς ἀνέμοισιν πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα. X. Cy. 4. 3, 21 ὁ μὲν (ἵπποκένταυρος) δυοῖν ὀφθαλμοῖν προεωρᾶτο καὶ δυοῖν ὥτοις ἤκουεν· ἐγὼ δὲ τέτταρσι μὲν ὀφθαλμοῖς τεκμαροῦμαι, τέτταρσι δὲ ὥσι προαισθήσομαι· πολλὰ γάρ φασι καὶ ἵππον ἀνθρώποις τοῖς ὀφθαλμοῖς προορῶντα δηλοῦν, πολλὰ δὲ τοῖς ὥσι προακούοντα σημαίνειν. 18 προνοεῖν ἔξω πάντα τῇ ἀνθρωπίνῃ γνώμῃ, ταῖς δὲ χερσὶν ὀπλοφορήσω, διώξομαι δὲ τῷ ἵππῳ, τὸν δ' ἐναντίον ἀνατρέψω τῇ τοῦ ἵππου ῥώμῃ. Comm. 4. 2, 9 αἱ τῶν σοφῶν ἀνδρῶν γνώμαι

¹⁾ Vgl. Matthiä §. 389, h. Haage l. d. p. 6 sq. — ²⁾ Ueber den sächlichen (instrumentalen) Dativ in den Deutschen Mundarten s. Grimm IV. S. 706—715.

ἀρετῇ πλουτίζουσι τοὺς κακτημένους. Pl. civ. 430, α ἐπαιδεύομεν (τοὺς στρατιώτας) μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ. Hdt. 8. 60, 3 Μεγάροισι καρδανέομεν περισούσι, durch die Erhaltung von Megara, st. des gwhnl. ἐξ, ἀπό c. g., *ex servata Megara lucrum capimus*. 4, 67 (μάντιες Σχυθίων) μαντεύονται ῥάβδοις ἰτείνῃσι, *virgis salignis divinant*. X. Cy. 8. 1, 37 ὅτι οὐκ ᾔστο προσήκειν οὐδενὶ ἀρχῆς, .. τοῖς προειρημένοις πᾶσι δῆλον. Ganz gewöhnlich b. d. Passive, wie im Lat. d. Abl., als: X. Cy. 3. 3, 19 αἱ μάχαι κρίνονται μᾶλλον ταῖς ψυχαῖς ἢ ταῖς τῶν σωμάτων ῥώμας.

Anmerk. 1. Ueber den instrum. Dativ b. Substantiven s. §. 424, 4; über ζῆν βίω, δαῖσαι φόβω, εὐδεν ὕπνῳ, ἀποθνήσκειν θανάτῳ, χαίρειν ἡδοναῖς u. s. w., ρεῖν ὕδατι, νίφειν χρυσῷ u. s. w. s. §. 410, A. 4. u. Nr. 3, a).

Anmerk. 2. Soll die Beziehung des Mittels bestimmter ausgedrückt werden, so wird die Präp. διὰ c. gen. gebraucht, als: ὁρῶμεν δι' ὀφθαλμῶν, ἀκούομεν δι' ὠτῶν. Der Dativ bezeichnet den Gegenstand als bei der Handlung gleichsam persönlich betheilt und thätig, während διὰ c. g. bloss das Werkzeug ausdrückt, als: οὐ δι' ὀφθαλμῶν ὁρῶμεν, ἀλλὰ τῇ ψυχῇ, οὐδὲ δι' ὠτῶν ἀκούομεν, ἀλλὰ τῇ ψυχῇ, s. Pl. Theaet. 184, c¹). Auch andere Präpositionen werden zur Bezeichnung des Mittels gebraucht, die aber diese Beziehung mehr als eine räumliche darstellen; diess geschieht besonders in der Dichtersprache. Oft liegt ein prägnanter Sinn darin. Hes. Sc. 199 ἔγχος ἔχουσ' ἐν χερσὶ, aber 214 εἶχε δὲ χερσὶν (wie: *manu* u. *in manu tenere*). θυμῷ ἔλπεσθαι u. ἔλπεσθαι ἐν στήθεσιν bei Homer, wie: *animo* u. *in animo volvere*. Διαφέρειν τινὶ u. ἐν τινὶ od. ἐπὶ τινὶ. Ὀφθαλμοῖς u. poet. ἐν ὀφθαλμοῖς od. ἐν ὀμμοῖς ὁρᾶν, indem der gesehene Gegenstand sich in den Augen abspiegelt. Σημαίνειν, δηλοῦν τί τινὶ u. σημαίνειν ἐν ἱεροῖς, ἐν οὐρανίοις σημείοις, ἐν οἰωνοῖς, ἐν φήμας X. An. 6. 1, 31. Cy. 8. 7, 3, ebenso δῆλόν ἐστί τι ἐν τινὶ 1. 6, 2, πυρὶ καλεῖν u. poet. ἐν πυρὶ καλεῖν Ω, 38. Pind. N. 11, 17 ἐν λόγοις αἰνεῖσθαι. O. 1, 15 ἀγλαΐζεσθαι μουσικᾶς ἐν ἀώτῳ. 4, 80 κλέονται ἐν φορμύγγεσιν ἐν αὐλῶν τε παμφώνοις ὁμοκλαῖς. P. 2, 8 ἀγαναῖσιν ἐν χερσὶν ἐδάμασσε πώλους, unter den Händen, s. Dissen. S. Ph. 60 σ' ἐν λιταῖς στείλαντες ἐξ οἴκων μολεῖν, *te precibus domo arcessentes*, indem das arcescere auf Bitten beruhte, und 983 βίᾳ στελοῦσί σε, sie werden dich mit Gewalt fortschicken. 102 ἐν δόλῳ ἄγειν u. 107 δόλῳ λαβεῖν. Aj. 488 σθένοντος ἐν πλούτῳ, die Macht beruht auf Reichtum, und Eur. El. 939 τοῖσι χρήμασι σθένων. OR. 821 λέχη (= γυναῖκα) δὲ τοῦ θανόντος ἐν χεροῖν ἐμαῖν | χραίνω, δι' ὧνπερ ὦλετ', gleichsam in meinen Händen haltend. Ant. 961 ψαύων τὸν θεὸν ἐν κερτομίοις γλώσσαις, in verletzenden Hohnreden = indem er sich verletzender H. bediente. Δεῖν τινα δεσμοῖς und oft (auch in Prosa) ἐν δεσμοῖς. Σύν. Pind. P. 10, 57 ἔλπομαι.. τὸν Ἴπποκλέαν ἔτι καὶ μᾶλλον σὺν ἀοιδαῖς.. θαητὸν ἐν ἄλιξι θησέμεν ἐν καὶ παλαιτέροις. Theogn. 237 σὺν πτεροῖς πωτᾶσθαι. S. OC. 1663 σὺν νόσοις ἀλγεινὸς ἐξεπέμπετο (*exspirabat*). Ὑπό. B, 374 πόλις χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἀλούσα. Eur. Suppl. 404 Ἐτεοκλέους θανόντος.. ἀδελφοῦ χειρὶ Πολυνείχους ὑπό. B, 860 ἐδάμη ὑπὸ χερσὶ ποδώκεος Αἰακίδαο. Ἀπό. Ω, 605 ἀπὸ βιοῖο πέφνεν. Pl. leg. 832, θ ὀξύτης σώματος ἢ ἀπὸ τῶν ποδῶν. Dem. 4, 34 ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμεῖ συμμάχων. Daher ἀπὸ στόματος, ἀπὸ γλώσσης εἰπεῖν. Ἐξ. S. Tr. 875 βέβηκε Δράνεια τὴν πανυστᾶτην | ὁδῶν.. ἐξ ἀκινήτου ποδός, vgl. Ph. 91, ubi v. Wunder. 88 ἔφυν γὰρ οὐδὲν ἐκ τέγνης πράσσειν κακῆς. 563 ὥς ἐκ βίας μ' ἄξοντες ἢ λόγοις πάλιν; S. d. Lehre der Präp. 2).

1) Vgl. Matthiä §. 396, A. 1. u. Stallbaum ad Pl. Theaet. l. d.
— 2) Vgl. Matthiä §. 396, A. 2. Wüllner sprachl. Kas. S. 80 f. Dissen ad Pind. J. I, 25 ed. Boeckh. Wunder ad S. Ph. 60.

4. Auch Personen und persönliche Wesen werden bisweilen, sächlich aufgefasst, als Mittel durch den Dativ bezeichnet. S. Ant. 164 ὑμᾶς δ' ἐγὼ πομποῖσιν.. ἔσται' ἰκέσθαι, *per nuntios*. El. 226 f. τίνι γάρ ποτ' ἂν.. | πρόσφορον ἀκούσαιμ' ἔπος, τίνι φρονοῦντι καίρια; durch wen könnte ich ein tröstliches Wort hören? Eur. Heracl. 392 (στρατηγὸν χρῆ) οὐκ ἀγγέλοισι τοὺς ἐναντίους ὁρᾶν. Th. 1, 25 Κορινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν, *per virum Corinthium rem divinam auspicantes*, s. Porpo. X. Cy. 3. 2, 11 ὁ δὲ Κῦρος τοῖς παροῦσιν (τέκτοσί τε καὶ λιθοδόμοις) ἐτείχιζεν. An. 1. 8, 1 ἐλαύνων (intr. reitend) ἰδροῦντι τῷ ἵππῳ. X. Hell. 5. 2, 4 τάφρον ὥρυτε τοῖς μὲν ἡμίσεσι τῶν στρατιωτῶν προκαθημένοις.., τοῖς δ' ἡμίσεσιν ἐργαζομένοις. Vgl. Corn. Nep. 10, 5 *Dion iis ipsis, qui sub adversarii fuerant potestate, regios spiritus repressit*. Auch beim Passive. Th. 4, 39 τὰς δὲ ἄλλας (ἡμέρας) τοῖς ἐσπλέουσι λάθρα διετρέφοντο, durch die heimlich Einfahrenden (ὑπὸ τῶν ἐσπλέοντων persönlich aufgefasst; Porpo aber fasst es als Neutr. *iis, quae importabantur*). Ganz gewöhnlich ist aber der Gebrauch des Dativs von Personen bei militärischen Ausdrücken von einer Begleitung, um dieselbe als Mittel, wodurch Etwas geschieht, zu bezeichnen, besonders bei Verben des Gehens und Kommens. Ebenso wird im Lateinischen der Ablativ ¹⁾ gebraucht, aber in Verbindung mit einem Adjektive oder attributiven Genitive, während im Griechischen auch der blosse Dativ so gebraucht wird. Dergleichen Dative sind: στρατῷ, στόλῳ, πλήθει, ναυσί(ν), ἵππεῦσι, στρατιώταις u. s. w. Hdt. 5, 99 οἱ Ἀθηναῖοι ἀπικέατο εἰκοσι νηυσί. 6, 25 ἐπλεον ἑξακοσίησι τριήρεσι ἐς τὴν Ἰωνίην. Th. 1, 61 ἐπορεύοντο τρισχιλίοις μὲν ὀπλίταις ἑαυτῶν, ἵππεῦσι δὲ ἑξακοσίοις. 102 Ἀθηναῖοι ἦλθον πλήθει οὐκ ὀλίγῳ. 2, 21 ἐσβαλὼν στρατῷ Πελοποννησίων. 4, 1 οἱ Λοκροὶ τῷ πέζῳ ἀπεχώρησαν. 39 οἱ Πελοποννήσιοι ἀνεχώρησαν τῷ στρατῷ. X. An. 1. 7, 14 ἐντεῦθεν δὲ Κῦρος ἐξελαύνει συντεταγμένῳ τῷ στρατεύματι παντί. 3. 2, 11 ἐλθόντων Περσῶν παμπλήθει στόλῳ. 7. 3, 43 ἡγήσομαι τοῖς ἵπποις, *praeibo cum equitibus*. 7. 6, 29 θαρράλως ἡμῖν ἐφείποντο οἱ πολέμοι καὶ ἵππικῳ καὶ πελταστικῳ. Hell. 1. 4, 11 Ἀλκιβιάδης κατέπλευσεν ἐς Πάρον ναυσὶν εἰκοσιν. Cy. 1. 4, 17 τοῖς ἵπποις προσελάσας πρὸς τὰ τῶν Μήδων φρούρια, ubi v. Fischer.

Anmerk. 3. Zuweilen jedoch tritt σύν, auch ἅμα zu dem Dative. X. An. 1. 8, 1 βασιλεὺς σύν στρατεύματι πολλῷ προσέρχεται, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Hell. 1. 4, 9. 10. 4. 5, 5. 11. 12. 8, 23. Hdt. 6, 118 Δᾶτις πορευόμενος ἅμα τῷ στρατῷ ἐς τὴν Ἀσίην.

5. Hierher gehört auch der Dativ bei dem Verb χρῆσθαι, sich eines Gegenstandes, gleichsam als Instruments, bedienen, und bei dem Verb νομίζειν (jedoch nur in beschränktem Gebrauche), eigentlich woran gewohnt sein, daher gebrauchen, wovon Gebrauch zu machen gewohnt sein, sich einer Sache als eines Bestehenden, Aufgenomme-

¹⁾ S. Kühner L. Gr. §. 115, A. 1.

nen bedienen. (Vgl. Passow.) Eur. M. 347 κείνους δὲ κλαίω
 συμφορᾷ κεχρημένους. Hdt. 3, 117 οὔτοι ὦν, οἵπερ ἐμπροσθεν ἐώθε-
 σαν χρᾶσθαι τῷ ὕδατι, οὐκ ἔχοντες αὐτῷ χρᾶσθαι, συμφορῇ μεγάλη
 διαχρέωνται. Pl. Phil. 51, a μάντισι καταχρῶμαι. Phaed. 110, b
 χρώματα, οἷς δὴ οἱ γραφεῖς καταχρῶνται. Isocr. 4, 9 τὸ ἐν καιρῷ
 ταύταις (ταῖς πράξεσι) καταχρήσασθαι. Dem. 18, 150 κενῇ προφάσει
 καταχρῶ. Derjenige Gegenstand, welcher das, wozu man
 sich eines anderen Gegenstandes bedient, den Zweck, angibt,
 steht, wenn derselbe nicht ein Pronomen ist, das alsdann
 im Akkusative hinzutritt (§. 410, A. 6), mittelst einer Attrak-
 tion gleichfalls im Dative. Eur. M. 240 δεῖ (γυναῖκα) μάντιν
 εἶναι, μὴ μαθοῦσαν οἰκοθεν, ὅτῳ μάλιστα χρήσεται ξυνευνέτῃ, *quo*
usura sit marito. So χρῶμαί σοι πιστῷ φίλῳ u. ὡς π. φ., wie
 im Lat. *utor te fido amico* u. *ut f. a.*, jenes *de eo, qui vere*
habet fidum amicum, dieses *de eo, qui putat se habere fidum*
amicum ¹⁾. Hdt. 2, 50 νομίζουσι Αἰγύπτιοι οὐδ' ἥρωσι οὐδέν, sind
 gar nicht gewohnt an Halbgötter, d. h. deren Kultus besteht nicht
 bei ihnen. 4, 117 φωνῇ νομίζουσι Σκυθικῇ. 4, 63 ὑοὶ νομί-
 ζουσι. Th. 1, 77 οὔτε τούτοις (τοῖς νομίμοις) χρῆται οὐθ' οἷς ἡ
 ἄλλη Ἑλλάς νομίζει. 2, 38 ἀγῶσι καὶ θυσίαις διατησίοις νομίζοντες.

Anmerk. 4. Καταχρῆσθαι u. διαχρ- in der Bdtg. *occidere*
 (eigentl. verbrauchen) regirt den Akkusativ. Vgl. Hdt. 6. 1, 82. 117.
 6, 135. 1, 24. Th. 1, 126. X. Comm. 4. 2, 17. Antiph. 1, 23. Χρῆσθαι
 = *uti c. acc.* X. Ag. 11, 11 τὸ μεγαλόφρον οὐ σὺν ὕβρει, ἀλλὰ σὺν
 γνώμῃ ἐχῆτο in allen cdd. findet eine gewisse Entschuldigung, weil τῷ
 μεγαλόφρονι auch als masc. genommen werden kann; bei Späteren findet
 sich χρῆσθαι zuweilen auch m. d. Akk., s. Passow.

6. Der instrumentale Dativ steht ferner bei den Verben
 κολάζειν, ζημιῶν, den Pass. βλάπτεσθαι, ψεύδεσθαι, σφάλλεσθαι, ἐξα-
 πατᾶσθαι; bei den Verben des Bemessens, Beurtheilens,
 Schliessens, als: μετρεῖν, σταθμάσθαι, γινώσκειν, εἰκάζειν, κρί-
 νειν, τεκμαίρεσθαι. Hdt. 6, 136 ὁ δῆμος ἐζημίωσε (Μυτιάδεα)
 πεντήκοντα ταλάντοισι. Vgl. 6, 21. Th. 4, 65 τοὺς μὲν φυγῇ (ex-
 silio) ἐζημίωσαν. Pl. Polit. 297, e θανάτῳ ζημιουῖσθαι. Ebenso
 κολάζειν τινὰ θανάτῳ Pl. cív. 492, d. Hdt. 7, 9 ψευσθῆναι
 γνώμῃ. Pl. Polit. 278, a ψ. δόξῃ τε καὶ λόγῳ. Th. 4, 73 τῷ
 βελτίστῳ τοῦ ὀπλιτικοῦ βλαφθῆναι, ubi v. Porro, „*amissa prae-*
stantissima gravis armaturae parte detrimentum accipere.“
 2, 65 σφαλέντες ἄλλη τε παρασκευῇ καὶ τοῦ ναυτικοῦ τῷ πλέονι
 μορίῳ. 6, 10 σφαλέντων ἀξιόχρεω δυνάμει. 4, 18 γνώμῃ σφα-
 λέντες. Pl. Lys. 215, c ἄρά γε ὅλῳ τινὶ ἐξαπατώμεθα; Hdt.
 2, 6 μεμετρήκασιν τὴν χώραν ὀργυῖῃσι. Th. 3, 20 ξυνεμετρή-
 σαντο ταῖς ἐπιβολαῖς (*ordinibus*) τῶν πλίνθων. E, 182 ἀσπίδι
 γινώσκων. Hdt. 2, 2 τοιούτῳ σταθμησάμενοι πρήγματι, *ex*
itali re judicantes. 7, 11 εἰ χρή σταθμώσασθαι τοῖσι ὑπαργμέ-
 νοισι ἐξ ἐκείνων, *ex iis, quae ab illis fieri coeperunt*. Ib. 237.
 3, 15. 7, 16, 3 τῇ σῇ ἐσθῇ τεκμαιρόμενον, *e veste tua ju-*
dicium faciens. Th. 1, 8 γνωσθέντες τῇ σκευῇ τῶν ὀπλῶν,
agniti armatura. 9 εἰκάζειν χρή καὶ ταύτῃ τῇ στρατείᾳ, οἷα ἔν

¹⁾ S. Kühner ad Xen. Comm. 2. 1, 12.

τὰ πρὸ αὐτῆς. X. Cy. 1. 3, 5 τίνι δὴ σὺ τεκμαιρόμενος λέγεις; Hier. 4, 8 οὐ τῷ ἀριθμῷ οὔτε τὰ πολλὰ κρίνεται οὔτε τὰ ἱκανά, ἀλλὰ πρὸς τὰς χρήσεις. Vgl. 1, 17. Dem. 9, 10 τοῦτ' ἐρεῖ, εἴπερ οἷς πρὸς τοὺς ἄλλους πεποίηκε δεῖ τεκμαίρεσθαι. Daher die adverbialen Ausdrücke: τῷ λόγῳ, τῷ ἔργῳ, z. B. Hdt. 6, 38, ferner τῷ ὄντι, τῇ ἀληθείᾳ, ὀνόματι st. des üblicheren Akk. ὄνομα. X. An. 1. 4, 11 πόλις μεγάλη, θάψακος ὀνόματι, u. dgl. Hdt. 6, 58 ἀριθμῷ (*certo numero*) ἐς τὸ κῆδος (*exsequias*) ἵεναι. So: ταύτῃ, *hactenus*, ἤ, *quatenus*. X. Comm. 1. 7, 3 ταύτῃ λυπηρόν. 2. 1, 18 οὐ δοκεῖ σοι τῶν τοιούτων διαφέρειν τὰ ἐκούσια τῶν ἀκουσίων, ἢ ὁ μὲν ἐκὼν πεινῶν φάγοι ἂν, ὁπότε βούλοιτο; κτλ.

Anmerk. 5. Einige der genannten Verben werden auch mit der Präp. ἐξ und ἀπό verbunden, so namentlich τεκμαίρεσθαι X. Comm. 3. 5, 6. 4. 1, 2. Th. 1, 10 (οἶμαι) διπλάσιαν ἂν τὴν δύναμιν εἰκάζεσθαι ἀπὸ τῆς φανερᾶς ὀψεως τῆς πόλεως.

7. Auch der Stoff, aus dem Etwas gemacht, und der Preis, durch den Etwas gewonnen wird, werden zuweilen als blosses Mittel betrachtet. ο, 116 χρυσῷ δ' ἐπὶ χεῖρα κεκράνται. τ, 563 αἱ μὲν γὰρ (πύλαι) κεράεσσι τετεύχεται, αἱ δ' ἐλέφαντι. Theocr. 1, 52 ἀνθερίκεσσι καλὴν πλέκει ἀκριδοθήραν. [Ueber ρεῖν ὕδατι, νίφειν χρυσῷ u. dgl. s. §. 410, 3, a).] H, 473 ἐνθεν ἄρ' οἰνίζοντο.. | ἄλλοι μὲν χαλκῷ, ἄλλοι δ' αἰθωνι σιδήρῳ.

8. b) Zweitens wird der sächliche Dativ gebraucht, um einen Grund oder Beweggrund, eine Ursache zu bezeichnen (wesswegen? wesshalb? wodurch? woraus?), als: φόβῳ ἀπῆλθον, εὐνοίᾳ, ἀδικίᾳ, φόβῳ, ὕβρει ποιεῖν τι. Pl. apol. 26, ο Μέλητος δοκεῖ τὴν γραφὴν ταύτην ὕβρει τινὶ καὶ ἀκολασίᾳ καὶ νεότητι γράψασθαι. Hdt. 4, 16 τὰ (= ᾧ) κατόπερθε ἔλεγε ἀκοῇ, durch, von Hörensagen, vgl. 1, 171. 2, 29. Th. 3, 98 τοῖς πεπραγμένοις φοβούμενος τοὺς Ἀθηναίους, wegen des Geschehenen. 6, 33 Ἀθηναῖοι ἐφ' ἡμᾶς πολλῇ στρατιᾷ ὠρμηνται πρόφασιν μὲν Ἐγεσταίων ξυμμαχίᾳ καὶ Λεοντίνων κατοικίσει, τὸ δὲ ἀληθὲς Σικελίας ἐπιθυμίᾳ, wegen des Bündnisses u. s. w., d. h. um mit den E. ein Bündniss zu schliessen u. s. w. Hdt. 1, 87 ἐγὼ ταῦτα ἔπραξα τῇ σῇ μὲν εὐδαιμονίᾳ, τῇ ἐμεωυτοῦ δὲ κακοδαιμονίᾳ. Aesch. Ch. 15 ἡ πατρὶ τῷ μῶ τάσδ' ἐπεικάσας τύχῳ | χοὰς φερούσας νερτέροις μειλίγμασιν; *propter placandos manes*, s. Wellauer. Eur. Ph. 1043 χρόνῳ δ' ἔβα | Πυθίαις ἀποστολαῖσιν Οἰδίπους, wie im Lat. Pythiae jussu. Namentlich bei den Verben des Uebertreffens, sich Auszeichnen, des Stark- und Mächtigseins und des Gegentheils und ähnl. X. Hell. 7. 3, 6 οὔτοι πάντας ἀνθρώπους ὑπερβεβλήκασι τόλμῃ τε καὶ μιᾷ. 7. 1, 4 ἐμπειρίᾳ γε πολὺ προέχετε τῶν ἄλλων. So oft διαφέρειν τινὶ τινος, sich durch Etw. vor Einem auszeichnen. X. Comm. 2. 7, 7 ἰσχύειν τοῖς σώμασι. 3. 5, 18 ἡγοῦ ἀνηκέστῳ πονηρίῳ νοσεῖν Ἀθηναίους. An. 1. 5, 13 ἀποροῦντες τῷ πράγματι. Bei den Verben der Gemüthsstimmungen, als: χαίρειν ἡδεσθαι, τέρπεσθαι meist poet., ἀγάλλεσθαι, γελᾶν dramat., ἐπαίρεσθαι, γαυριᾶν Dem. 18, 244, γαυριᾶσθαι X. r. eq. 10, 16, γαυροῦσθαι, γλιδᾶν poet. u. sp. pros., übermüthig sein, λυπεῖσθαι, ἀνιάσθαι, καλ-

λωπίζεσθαι, sich brüsten, σεμνόνεσθαι, prahlen, ἀνιάζειν κτεάτεσσιν nur Σ, 300, περιημεχτεῖν, Hdt., unwillig sein, ἀλγεῖν, ἀλγόνεσθαι poet., ἀθυμεῖν, στενάζειν poet., ἀδῆσαι ep., überdrüssig werden, ἐκπλήττεσθαι, κατα-; θαυμάζειν selten, ἄγασθαι selt., ἐλπίζειν; στέργειν u. ἀγαπᾶν, ἀρέσκεσθαι, ἀρκεῖσθαι (alle vier: mit Etw. zufrieden sein); ἀγανακτεῖν, χαλεπαίνειν, δυσφορεῖν Eur. Andr. 1234, χαλεπῶς, βαρέως φέρειν, ἀσχαλᾶν Eur., ἄχθεσθαι, αἰσχύνεσθαι u. a. Hdt. 6, 67 ἀλγήσας τῷ ἐπειρωτήματι εἶπε. 3, 34 οὐκ ἀρεσκόμενος (*contentus*) τῇ κρίσει. 4, 78 διαίτη οὐδαμῶς ἡρέσκετο Σκυθικῇ. 9, 33 ἔφη οὐκέτι ἀρχέεσθαι τούτοις μούνοισι. Th. 2, 68 οὐκ ἀρεσκόμενος τῇ ἐν Ἄργει καταστάσει. 4, 85 θαυμάζω τῇ ἀποκλείσει μου τῶν πυλῶν. Weniger auffallend b. d. Pass. Th. 7, 63 τῆς τε φωνῆς τῇ ἐπιστήμῃ καὶ τῶν τρόπων τῇ μιμήσει ἐθαυμάζεσθε. 3, 97 τῇ τύχῃ ἐλπίσας. Isocr. 8, 6 στέργειν τοῖς παροῦσιν. Pl. Hipp. maj. 295, b στέρξω τῇ ἐμῇ τύχῃ. Dem. 1, 14 ἀγαπήσας τοῖς πεπραγμένοις. X. An. 1. 3, 3 χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασι. Hell. 3. 4, 9 βαρέως φέρων τῇ ἀθυμίᾳ. 5. 1, 29 χαλεπῶς ἔφερον τῷ πολέμῳ. Comm. 2. 1, 31 τοῖς μὲν πεπραγμένοις αἰσχυρόμενοι, τοῖς δὲ πραττομένοις βαρυνόμενοι. 1. 3, 3 οἱ θεοὶ ταῖς παρὰ τῶν εὐσεβεστάτων τιμαῖς μάλιστα χαίρουσιν. Pl. Hipp. maj. 285, e εἰκότως σοι χαίρουσιν οἱ Λακεδαιμόνιοι, ὅτε πολλὰ εἰδότε. X. Cy. 2. 4, 9 ὅταν τινὶ ἀγασθῶ τῶν στρατιωτῶν. 6. 4, 9 ἀγασθεὶς τοῖς λόγοις. Vgl. Symp. 8, 29. Pl. Symp. 179, d ἀγασθέντες τῷ ἔργῳ, ubi v. Stallb. (sonst nicht b. Pl.). X. An. 5. 5, 24 χαλεπαίνοντες τοῖς εἰρημένοις. 7, 20 ἡχθόμεθα τοῖς γεγενημένοις. 6. 2, 14 ἀθυμῶν τοῖς γεγενημένοις. Pl. Theat. 176, d ἀγάλλονται τῷ ὀνείδει. Leg. 716, a ἡ χρήμασιν ἐπαιρόμενος ἡ τιμαῖς ἡ καὶ σώματος εὐμορφίᾳ. Phaed. 63, b οὐκ ἀγανακτῶν τῷ θάνατῳ. S. Aj. 1043 κακοῖς γελῶν, vgl. 956. Eur. Tr. 407. Ar. Eq. 696 ἡσθην ἀπειλαῖς, ἐγέλασα ψολοκομπλαῖς.

Anmerk. 6. Der Dativ bezeichnet an sich nur den bei der Handlung beteiligten Gegenstand. Soll der Grund als solcher ausgedrückt werden, so gebraucht die Sprache Präpositionen, am Gewöhnlichsten διὰ c. acc., wegen, als: διὰ τοῦτο, propter id, oft auch ὑπὸ c. g. Hdt. 3, 104 ὑπὸ τοῦ καύματος οἱ μύρμηκες ἀφανέες γίνονται ὑπὸ γῆν. 1, 85 ὑπὸ δέους καὶ κακοῦ φωνὴν ἐβόησε; poet. ἀμφὶ u. περὶ c. d. Eur. Or. 825 ἀμφὶ φόβῳ Τυνδαρίδῃ ἰάχῃ σε, ebenso περὶ φόβῳ, περὶ χάσματι u. s. w.; seltener περὶ c. g. Eur. Andr. 490 κτείνει δὲ τὴν τάλαιναν. . . ἔριδος ὕπερ, vgl. Suppl. 1125. Vgl. d. Lehre v. d. Präpos. Die Verben der Affekte werden häufig und einige häufiger mit ἐπὶ (auf) c. dat. verbunden, als: χαλεπῶς φέρειν, ἀλγεῖν, στενάζειν, ἀγάλλεσθαι, ἐπαίρεσθαι, ἀνιάσθαι, λυπεῖσθαι, στέργειν, θαυμάζειν, θαυμάζεσθαι pass., ἀγανακτεῖν, αἰσχύνεσθαι, ἄχθεσθαι, χαίρειν, ἡδεσθαι, γελᾶν ἐπὶ τινι; seltener sind andere Präp., als: ἀλγεῖν, ἀγανακτεῖν διὰ τι, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν περὶ τινος. S. Tr. 1118 f. οὐ γὰρ ἂν γνολῆς ἐν οἷς χαίρειν προθυμῇ κἂν ὅτοις ἀλγεῖς μάτην. S. d. Lehre v. d. Präp. — Στέργειν wird auch oft und ἀγαπᾶν gewöhnlich mit dem Akkus. verbunden; auch sagt man βαρέως, χαλεπῶς φέρειν τι.

9. Ebenso steht der Dativ bei Adjektiven (Partizipien) allerlei Art mit der Kopula oder auch allein; denn ein Adjektiv lässt sich in einen Satze auflösen. X. Cy. 2. 3, 6 ἐγὼ οὔτε ποσὶν εἰμι ταχὺς οὔτε χερσὶν ἰσχυρός. An. 2. 6, 9 στυγνὸς ἦν καὶ τῇ φωνῇ τραχύς. Isocr. 10, 37 (θησεύς)

διετέλεσε τὸν βίον τῇ μὲν ἐξουσίᾳ τυραννῶν, ταῖς δ' εὐεργεσίαις δημαγαγῶν¹⁾).

10. c) Drittens wird der sächliche Dativ gebraucht, um das Mass zu bezeichnen bei Komparativen und Superlativen, sowie anderen Ausdrücken, in denen der Begriff einer Vergleichung liegt, um anzugeben, um wie viel ein Verbal- oder Adjektivbegriff grösser oder kleiner als ein anderer ist. Hdt. 1, 184 Σαμίραμις γενεῇσι πέντε πρότερον ἐγένετο τῆς Νιτώχριος. So: πολλῶ, ὀλίγῳ, μικρῶ, τοσούτῳ, ὅτῳ μείζων, ὀλίγῳ πρότερον. Hdt. 5, 92 πολλῶ πλείστους. 8, 42 νέας πολλῶ πλείστας. 6, 89 ὑπέρισαν ἡμέρῃ μιῇ τῆς συγκειμένης, um Einen Tag kamen sie später, als bestimmt war. 106 πόλι λογίμῃ ἡ Ἑλλάς γέγονε ἀσθενεστέρη. Pl. civ. 330, b ἀγαπῶ, εἰ μὴ ἐλάττω καταλίπω τουτοιοῖ, ἀλλὰ βραχεῖ γέ τιμι πλείῳ ἢ παρέλαβον. 373, e οὐ τι σμικρῶ, ἀλλ' ὅλῳ στρατοπέδῳ μείζων πόλις. 507, e οὐ σμικρᾷ ἄρα ἰδέα... τιμιωτέρῳ ζυγῶ ἐζύγησαν (*non exiguo rerum genere praestantiore vinculo*), ubi v. Schneider. 579, c τοῖς τοιούτοις κακοῖς πλείῳ καρποῦται ἀνὴρ (um solche Uebel mehr), ubi v. Stallb. et Schneid. Th. 1, 36 δεξάμενοι δὲ ἡμᾶς ἔχετε πρὸς αὐτοὺς πλείοσι ναυσὶ ταῖς ἡμετέραις ἀγωνίζεσθαι (mit einer um die unsrigen grössere Anzahl von Schiffen), ubi v. Porro. Antiph. 3. γ, 2 οὐκ ἂν προσῆχε τῷ διπλασίῳ μου. 4. δ, 3 τούτῳ τῷ παντὶ προέχομεν (hierdurch zeichnen wir uns um das Ganze aus), ubi v. Maetzn. Th. 1, 60 τεσσαερακοστῇ ἡμέρᾳ ὕστερον (st. des gewöhnl. τεσσαράκοντα ἡμέραις ὕ., vgl. *tertio anno post u. tribus annis post*), ubi v. Porro. 8, 24 τρίτῃ ἡμέρᾳ ὕστερον. So auch bei πρό c. g. und μετά c. a. Pl. leg. 698, c δέκα ἔτεσι πρὸ τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας ἀφίκετο Δᾶτις. Th. 1, 12 Βοιωτοὶ οἱ νῦν ἐξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἄλωσιν ἐξ Ἀρνης ἀναστάντες.

Anmerk. 7. Ueber den selteneren Akkusativ bei dem Komparative und bei komparativischen Ausdrücken s. §. 410, 5.

11. d) Endlich wird der sächliche Dativ gebraucht, um die Art und Weise zu bezeichnen (Wie?). Τούτῳ τῷ τρόπῳ, ἄλλῳ τρ., οὐδενὶ τρ., παντὶ τρ. u. s. w. Γ, 2 Τρῶες μὲν κλαγγῇ τ' ἐνοπῇ τ' ἴσαν. Hs. op. 91 (αἱ νόσοι) φοιτῶσι... σιγῇ. X. Cy. 1. 2, 2 βία εἰς οἰκίαν παριέναι. An. 1. 7, 4 κραυγῇ πολλῇ ἐπίασιν. So die adverbialen Ausdrücke: δίκῃ, ἐπιμελείᾳ, δημοσίᾳ (sc. ὁδῶ), publice, ἰδίᾳ (sc. ὁδῶ), privatim, κομιδῇ (eigtl. mit Sorgfalt, daher: gar sehr), σπουδῇ, mit Mühe, aegre, schwerlich, kaum, ἄλλῃ, ταύτῃ, διχῇ, duplici modo, ἧ, quo modo, εἰκῇ, frustra, ἡσυχῇ, ruhig, ἅμα (dor. ἀμᾶ v. d. verschollenen ἀμός, unus, also eigtl. una sc. via), zugleich, u. a.; über die Schreibung ohne i subsc. s. Th. I. §. 336.

Anmerk. 8. Zuweilen tritt zu dem Dative die Präp. σὺν, als: σὺν τέχνῃ, σὺν τάχει, σὺν ὕβρει u. s. w. ποιεῖν τι, s. Passow IV. S. 1657, b.

Anmerk. 9. Sowie zwei persönliche Dative mit einem Verb verbunden werden können (§. 424, A. 1. c), so auch zwei sächliche

1) Vgl. Matthiä II. §. 400, 6.

Dative. Hes. op. 321 εἰ γάρ τις καὶ χερσὶ βίη μέγαν ὄλβον ἔλθῃται. Aesch. P. 203 κίρκον εἰσορῶ δρόμῳ πτεροῖς ἐφορμαίνοντα. S. OC. 1319 εὐχεται κατασκαφῇ Καπανεύς τὸ θήβης ἄστρῳ δῆσσειν πυρὶ. Eur. El. 218 sq. φυγῇ... κακούργους ἐξαλύξωμεν ποδί. Hel. 373 f. δ' ὄνυχι δ' ἀπαλόχροα γένυν ἔδευσε φοινίαισι πλαγαῖς. Hipp. 1142 σὲ δυστυχίᾳ δάκρυσι διοίσω πότμον¹⁾).

§. 426. c) Räumlicher und temporeller Dativ.

1. Der Dativ eines Substantivs, das den Begriff eines Ortes ausdrückt, wird gebraucht, um den Ort zu bezeichnen, in (bei, an, auf) dem Etwas geschieht. Der Dativ an sich bezeichnet nicht den Ort, sondern das Substantiv; der Dativ drückt auch hier den Gegenstand als einen bei der Handlung betheiligten aus, indem der Ort als der Gegenstand betrachtet wird, welcher die Handlung in sich aufnimmt und gleichsam trägt, s. §. 425, 1. Dieser Gebrauch des Dativs ist fast nur auf die Dichtersprache, besonders die epische, beschränkt, bei den Attischen Dichtern verhältnissmässig selten, bei Aeschylus nie, b. Soph. zuweilen, am Häufigsten b. Eur. und den Lyrikern, bei Aristoph. nur Lys. 1299 τὸν Ἀμόχλαις αἰὼν²⁾ u. das auch in Prosa gwhnl. Maraθῶνι V. 711. Ach. 696. Thesm. 806, ubi v. Fritzsche; die Prosa wendet in der Regel Präpositionen an, namentlich ἐν, dann ἀμφί, περί, ἐπί, παρά, πρός, ὑπό c. d. (poet. auch ἀνά c. d.) I, 663 αὐτὰρ Ἀχιλλεύς εὖδε μυχῷ κλισίης εὐπήκτου. P, 36 μυχῷ θαλάμοιο. γ, 263 μυχῷ Ἀργεος. Π, 158 (λύκοι) ἔλαφον κερατὸν μέγαν οὖρεσι δῆσσαντες δάπτουσιν. 483 (πίτυν) οὖρεσι τέκτονες ἄνδρες ἐξέταμον. 595 Ἑλλάδι οἰκία ναίων. P, 473 τεύχεα δ' Ἐκτωρ αὐτὸς ἔχων ὥμοισιν ἀγάλλεται Αἰακίδαο. E, 754 εὖρον δὲ Κρονίωνα... ἤμενον... ἀκροτάτῃ κορυφῇ πολυδειράδος Οὐλύμποιο. Ω, 306 στάς μέσφ' ἔρχεϊ. B, 210 κύμα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης αἰγιαλῷ μεγάλῳ βρέμεται. β, 186 σῷ οἴκῳ δῶρον ποτιδέγμενος. λ, 188 πατήρ δὲ σὸς αὐτόθι μένει | ἀγρῷ. φ, 35 οὐδὲ τραπέζῃ | γνώτην ἀλλήλων, bei Tische. Hes. op. 18 αἰθέρι ναίων. S. Tr. 172 τὴν παλαιὰν φηγὸν αὐδῆσαι ποτε | Δωδῶνι... ἔφη. 730 ὧ μὴδὲν ἐστ' οἴκοις βαρύ (wofür man jetzt gegen d. cdd. οἶκοι liest). 1151 ἐπακτίᾳ Τίρυνθι... ἔχειν ἔδραν. OK. 817 ὧ μὴ ξένων ἔξεστι μὴδ' ἀστῶν τινα δόμοις δέχεσθαι. Eur. J. T. 524 Σπάρτῃ ξυνοικεῖ τῷ πάρος ξυνευέτῃ. Jo 988 (μάχην) Φλέγρᾳ Γίγαντες ἔστησαν θεοῖς. Ph. 611 Μυκῆναις. In der Prosa beschränkt sich der Gebrauch fast nur auf Eigennamen, als: Ἐλευσῖνι, Ῥαμνοῦντι, Πυθοῖ v. Πυθῶ, Πλαταιαῖς, Δελφοῖς, die als Lokativform gebraucht zu sein scheinen, daher auch öfters mit Lokativformen verbunden werden, s. Anm. 2, höchst selten findet er sich bei Appellativen. Th. 1, 73 φαμέν Maraθῶνι μόνοι προκινδυνεύσαι τῷ βαρβάρῳ, ubi v. Porro p. 406. Ebenso Dem. 18, 208. Th. 1, 143 τῶν Ὀλυμπιάσιν ἢ Δελφοῖς

¹⁾ S. Lobeck ad S. Aj. 310 p. 223. ad 400 p. 251. Pflugk ad Eur. H. f. 10. — ²⁾ S. Wannowski synt. anom. Graec. 1835 p. 116 sq.

χρημάτων. 5, 18 στήλας δὲ στῆσαι Ὀλυμπίαι καὶ Πυθοῖ καὶ Ἰσθμῷ καὶ Ἀθῆναις, ἐν πόλει (*in arce*) καὶ ἐν Λακεδαίμονι ἐν Ἀμυκλαίῳ, wo die meisten u. besten cdd. ἐν vor Ἀθῆναις weglassen. Pl. Menex. 240, δ οἱ Μαραθῶνι δεξάμενοι τὴν τῶν βαρβάρων δύναμιν. ο μαθηταὶ τῶν Μαραθῶνι γινόμενοι, vgl. 241, a. b. 245, a τὰ τρόπαια τὰ τε Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι καὶ Πλαταιαῖς. Isocr. 4, 91. X. R. Ath. 1, 5 ἔστι δὲ πάσῃ γῇ τὸ βέλτιστον ἐναντίον τῇ δημοκρατίᾳ ohne Var. Fast immer das adverbiale κύκλῳ, ringsum, s. Passow II. S. 1852 b; ferner die adverbialen Pronomen: τῇ, τῇ, τῇδε, ταύτῃ u. s. w., die in der Prosa sowol als in der Poesie häufig vorkommen. Vgl. Anm. 3.

Anmerk. 1. Dass die Griechische Sprache auch besondere Lokativformen besessen habe, ist Th. I. §. 336 erörtert worden, als: Σφηττοῖ v. Σφηττός, Ἰσθμοῖ v. Ἰσθμός, οἶκοι, *domi*, v. οἶκος, Ἀθῆνῃσι v. Ἀθῆναι, Πλαταιᾶσι, Ὀλυμπίαι u. s. w. S. die oben angeführten Beispiele: Th. 1, 1, 143. 5, 18.

Anmerk. 2. Auch zu den angeführten Wörtern Παμνοῦντι u. s. w. tritt häufiger die Präp. ἐν, als: ἐν Μαραθῶνι Lycurg. 104. ἐν Πλαταιαῖς Pl. Menex. 241, c, selbst nach vorherg. Dative ohne ἐν ibid. b τῶν δὲ Μαραθῶνι μαχεσαμένων καὶ τῶν ἐν Σαλαμῖνι. Dem. 18, 208 τοὺς Μαραθῶνι προκινδυνεύσαντας καὶ τοὺς ἐν Πλαταιαῖς παραταξαμένους καὶ τοὺς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχήσαντας „Μαραθῶνι *est casus localis et denotat ipsum pugnae locum*, ἐν Πλ. *vero duntaxat ejus viciniam*“ Dissen, was jedoch nicht richtig zu sein scheint, da auf gleiche Weise ἐν M. gesagt wird.

Anmerk. 3. Die meisten Adverbien, welche einen lokalen Begriff ausdrücken, mit der Dativ- oder Lokativflexion (§. 336) haben die Eigentümlichkeit, dass sie sowol auf die Frage Wo als auf die Frage wohin gebraucht werden können (vgl. Apollon. de adv. 616. 624 f.), was sich daraus erklären lässt, dass der Dativ auch sonst Verhältnisse ausdrückt, in denen die Richtung Wohin liegt, wie in den Beispielen §. 423, 4. So χαμαί, *humī* u. *humum*, s. Passow; die Adverbien auf ῃ (od. ῇ od. α §. 336) Α, 120 γέρας οἴχεται ἄλλῃ. Hdt. 3, 61 κήρυκας τῇ τε ἄλλῃ διέπεμπε καὶ δὴ καὶ ἐς Αἴγυπτον u. s., s. Baehr ad 1, 1 p. 6. 2, 29 τῇ ἂν (*quo*) κελεύῃ, ἐκεῖσε στρατεύονται. Th. 1, 54 (ἄνεμος) διεσκέδασεν αὐτὰ πανταχῇ. X. Comm. 3. 11, 8 δίκτυα ἰσθᾶσιν εἰς τὰς ἀτραπούς, ἣ φεύγουσιν. Pl. civ. 556, a ὅπῃ τις βούλεται τρέπειν, ubi v. Stallb. 474, c ἀκολούθησόν μοι τῇδε. Ἰνα gwhnl. *ubi*, seltener *quo*. δ, 821. S. OR. 687 ὁρᾷς, ἴν' ἤκει; u. s. Th. 4, 48 ἐς τὴν Σικελίαν, ἴνα περ τὸ πρῶτον ὤρμηντο¹⁾. Pl. Gorg. 456, b εἰς πόλιν, ὅπῃ βούλει, ἐλθόντα; die auf ω, als: ἄνω, κάτω u. s. w., so auch ὧδε, hier u. hierher öfter b. Homer, ziemlich oft auch bei Sophokles u. in der ion. Prosa. Σ, 392 πρόμολ' ὧδε. α, 182 νῦν δ' ὧδε ξὺν νηϊ κατήλυθον. Vgl. ρ, 545. Aesch. S. 258 ὧδ' ἐπεύχομαι θῆσειν τρόπαια. Ar. Ach. 745 ὧδ' ἐσβαίνετε. Hdt. 1, 111 νῦν δὲ ὧδέ ἐστι (Var. ὅδε). 115 ὧδέ τοι πάρειμι (Var. ὅδε). Hippocr. Diet. 1, 6 κεῖνα ὧδε καὶ τάδε κεῖσε³⁾; die auf οἰ, als: πεδοῖ, *humī*, *humum* (Aesch. Pr. 272 πεδοῖ βᾶσαι), ἐνταυθοῖ, häufiger *huc* als *hic*, b. Hom. nur Φ, 122 ἐνταυθοῖ νῦν κεῖσο. 6, 105 ἐνταυθοῖ νῦν ἴσο. Pl. Prot. 310, α καθιζόμενος ἐνταυθοῖ u. so gwhnl., aber Antiph. 5, 2 ἐνταυθοῖ οὐδέν με ὠφέλησεν ἢ ἐμπειρία, vgl. ib. 10. Andoc. 1, 89. Ar. R. 273 τί ἐστι τάνταυθοῖ; Thesm. 225 ἐνταυθοῖ μενῶ. V. 1442 ἐνταυθοῖ μενεῖς. N. 814. Pl. 225 ἐνταυθοῖ παρών⁴⁾. Οἱ, ὅποι, ποῖ bezeichnen immer die Richtung Wohin, wie die Lat. Adverbien auf o, als: *eo*, *quo*, *retro*,

1) Vgl. Wannowski l. d. p. 26. — 2) Vgl. Stallbaum ad Pl. Euthyphr. 14, c. Gorg. 494, e. — 3) Vgl. Buttman II. §. 116, Anm. 24. Hartung Kasusflex. S. 200 f. Ellendt L. S. II. p. 903. — 4) Vgl. Stallbaum ad Pl. Phileb. 15, a, der aber mit Unrecht die Bdtg. *hic* leugnet, u. Maetzner ad Antiph. p. 201.

ultra, citra, und, wo sie das Wo ausdrücken, muss man eine prägnante Konstruktion annehmen, wie wir weiter unten sehen werden); — die auf: θα: ἐνθα, ἐνταῦθα, ἐνθάδε¹⁾. π, 204 ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς. S. El. 380 ἐνταῦθα πέμψειν, ἐνθα μήποτ' ἡλίου φέγγος προσόψει. X. Cy. 5. 4, 9 εἰς πόλιν, ἐνθα καὶ αὐτὸς κατέφυγεν. An. 2. 3, 19. 4. 8, 14 u. s. Hell. 1. 7, 16 ἀνέβην ἐνθάδε. An. 1. 10, 13. 17. 5, 5. 6. 4, 7. Pl. Gorg. 494, e ἡ γὰρ ἐγὼ ἄγω ἐνταῦθα. Pl. Menex. 248, c, ubi v. Stallb.; — ferner: ὅψι, in *alto* u. in *altum*, s. Passow, ἐκεῖ, κεῖθι, *illuc*, seltener *illuc* (Hdt. 1, 209 ἐπεὶ ἐγὼ τάδε καταστρεψάμενος ἔλθω ἐκεῖ. 121 ἐλθὼν δὲ ἐκεῖ. 7, 147)²⁾.

2. Der Dativ von Substantiven, die einen Zeitbegriff ausdrücken, wird gebraucht, um die Zeit zu bezeichnen, in der Etwas geschieht. Die Anschauung ist hier dieselbe wie Nr. 1. Der Dativ drückt die Zeit als den Gegenstand aus, der die Handlung umfasst und gleichsam trägt. Gemeinlich ist der Dativ mit einem attributiven Adjektive oder auch Genitive verbunden. A, 707 τρίτῳ ἡματι. N, 335 ἡματι τῷ, ὅτε κτλ. O, 324 νυκτὸς ἀμολγῷ. B, 468 ὅσα τε φύλλα καὶ ἄνθεα γίγνεται ὥρῃ. Hdt. 3, 131 τῷ πρώτῳ ἔτει ὑπερβάλετο τοὺς πρώτους ἡτρούς.. καὶ μιν δευτέρῳ ἔτει τάλαντου Αἰγινήται δημοσίῃ μισθεῦνται· τρίτῳ δὲ ἔτει Ἀθηναῖοι ἑκατὸν μνέων· τετάρτῳ δὲ ἔτει Πολυκράτης δυὼν τάλαντων. So ferner in Prosa: τῇδε τῇ νυκτί, τῇ αὐτῇ νυκτί, ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ, ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, τῇ αὐτῇ νυκτί, πολλοῖς ἔτεσι, τῇ αὐτῇ ὥρᾳ, τῇ ἐπιούσῃ ἡμέρᾳ, τῷ ἐπὶόντι ἔτει, ἐκείνῳ τῷ ἔτει, τῷ ὑστέρῳ ἔτει, τούτῳ τῷ ἐνιαυτῷ u. s. w., Pl. leg. 952, e ἔτους ὥρᾳ. X. Hell. 3. 2, 25 περιέοντι δὲ τῷ ἐνιαυτῷ φαίνουσι πάλιν οἱ ἔφοροι φρουρὰν ἐπὶ τὴν Ἥλιν. An. 4. 8, 1 τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ ἀφίχοντο ἐπὶ τὸν ποταμόν. Th. 4, 25 τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ., τῇ δ' ὑστεραίᾳ. X. Hell. 2. 3, 15 τῷ πρώτῳ χρόνῳ. Selten ὅσῳ st. ἐν ὅσῳ (sc. χρόνῳ) X. R. L. 12, 5, ubi v. Haase et Sauppe. Isae. 1, 48. Pausan. Messen. p. 228, 33. Bei den Namen der Festtage steht in der Regel der blosse Dativ, selten ἐν, als: Παναθηναίοις, Διονυσίοις, Ἀλώοις, Ἐλευσινίοις, Διῖκοις, Ἀπατουρίοις, Βραυρωνίοις, Θεσμοφορίοις u. s. w. Pseph. Dem. 18, 116 Παναθηναίοις τοῖς μεγάλαις ἐν τῷ γυμνικῷ ἀγῶνι καὶ Διονυσίοις τραγωδοῖς καινοῖς. Pl. Symp. 174, a διέφυγον τοῖς ἐπινικίοις, zur Zeit der Epinikien. Lys. 19, 29 τραγωδοῖς δις χορηγῆσαι, *quum agerentur tragoediae*, vgl. Cic. Phil. 1. 15, 36 *gladiatoribus*, zur Zeit der Gladiatorenspiele. (Aber Pl. Lys. 223, b ἐν τοῖς Ἑρμαίοις. Civ. 354, a ἐν τοῖς Βενδιδαίοις. Leg. 633, c ἐν ταῖς γυμνοπαῖδαίς.) Ferner: Dem. 44, 39 ταῖς παρελθούσαις ἀρχαῖραις. Aeschin. 2, 65 τῇ μὲν προτέρᾳ τῶν ἐκκλησιῶν., τῇ δ' ὑστερᾳ. Ps. Andoc. 4, 20 ὅς ἀντιχόρηγος ἦν Ἀλκιβιάδῃ παισί, im Knabenalter. Th. 2, 20 λέγεται τὸν Ἀρχίδαμον ἐκείνῃ τῇ ἐσβολῇ, ubi v. Porro, wie im Lat. *adventu, discessu*, vgl. 2, 57. 3, 54 μάχῃ τε τῇ ἐν τῇ ἡμετέρᾳ γῇ γενομένην παρεγενόμεθα ὑμῖν. 4, 26 ὅσοι δὲ γαλήνῃ κινδυνεύσειαν. Das adverb. χρόνῳ, in, mit der Zeit, gwhnl. = nach langer Zeit, endlich, als: Th. 1, 98 καὶ χρόνῳ (*tandem*) ξυνέβησαν καθ' ὁμολογίαν. Vgl. X. Hell. 6. 1, 34. Dem. 1, 18 πε-

¹⁾ Vgl. Buttm. a. a. O. Anm. 18. Stallbaum ad Pl. Gorg. 494, e. Kühner ad X. Comm. 3. 11, 6. An. 1. 10, 13. 2. 3, 19. — ²⁾ Vgl. Hartung a. a. O. S. 84.

ρίσται τῷ χρόνῳ (mit der Zeit) τῶν πελοποννησίων; poet. auch ἐν χρόνῳ, wie S. OR. 618 ἐν χρ. γνώσῃ (aber Pl. Phaedr. 278, d = *diu*), σὺν χρ., wie S. Aj. 306 ἐμφρῶν μόλις πῶς ἐν χρόνῳ καθίσταται, s. Ellendt L. S. II. p. 969. Καίρῳ, in *tempore*, *opportune*, fast nur poet, S. OR. 1516 πάντα γὰρ καιρῷ καλά. Eur. Suppl. 509 ἥσυχος καιρῷ σοφός. Th. 4, 59 αὐτὰ δὲ ταῦτα εἰ μὴ καιρῷ τύχουσιν, wo Poppo ἐν καιρῷ lesen will, obwol ἐν fast in allen cdd. fehlt.

Anmerk. 4. Die Präposition ἐν tritt in der Regel hinzu: a) wenn das Substantiv ohne Attributiv steht, als: ἐν ἡμέρᾳ, ἐν νυκτί, ἐν θέρεϊ u. s. w., besonders bei Substantiven, die an sich keinen temporellen Begriff ausdrücken, als: ἐν πολέμῳ, ἐν εἰρήνῃ, oft auch wenn ein demonstratives Attributiv dabei steht, als: ἐν τούτῳ τῷ ἐνιαυτῷ; b) gewöhnlich, wenn der Verlauf der Zeit, die Zeit, innerhalb welcher Etwas geschieht, nachdrücklicher bezeichnet werden soll, daher bei Substantiven mit Cardinalibus und den Adjektiven: ὀλίγος, μικρός, πολὺς u. dgl., als: διήγαγον ἐν τρισὶν ἡμέραις X. An. 4. 8, 8. ἐν δυοῖν ἔτοϊν, *infra biennium*, X. Ag. 1, 84, ὑπὶ v. Breitenb. ἐν τασούτῳ χρόνῳ Comm. 1. 3, 13. Ungleich seltener in Prosa ohne ἐν, als: X. Hell. 1. 5, 1 οὐ πολλῷ χρόνῳ. An. 1. 8, 22 ἡμίσει ἂν χρόνῳ αἰσθάνεσθαι. Pl. Euthyd. 803, ε ὀλίγῳ χρόνῳ. In der Dichtersprache findet sich zuweilen ἐπὶ c. d., z. B. b. Hom. ἐπ' ἡματι, ἐπὶ νυκτί.

Anmerk. 5. Der Unterschied des Dativs, Genitivs und Akkusativs bei Zeitbestimmungen wollen wir an folgendem Beispiele darstellen: ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ, ταύτης τῆς ἡμέρας, ταύτην τὴν ἡμέραν οἱ Ἕλληνες καλῶς ἐμάχεσαντο. Der Dativ bezeichnet die Zeit als betheiligt bei der Handlung, die Handlung umfassend und gleichsam tragend; der Genitiv als nähere (qualitative) Bestimmung der Handlung (§. 418, 8); der Akkusativ steht auf die Frage: wie lange? (§. 410, 5.) In Ansehung des Gedankeninhaltes haben der Dativ ohne u. mit ἐν und der Genitiv gleiche Bedeutung, während der Akkusativ einen gewissen Gegensatz zu denselben bildet. Man vergleiche folgende Beispiele. Hdt. 2, 95 πᾶς ἀγὴρ αὐτέων ἀμφίβλητρον ἔκτεται, τῷ τῆς ἡμέρας (des Tages od. am Tage) μὲν ἰχθὺς ἀγρεύει, τὴν δὲ νύκτα (die Nacht hindurch) τάδε (hierzu) αὐτῷ χράται. 4, 48 Ἴστρος ἴσος αἰεὶ αὐτὸς ἐσσυτῷ ῥέει καὶ θέρεος καὶ χειμῶνος; aber 50 ἴσος δὲ αἰεὶ ῥέει ἐν τε θέρεϊ καὶ χειμῶνι ὁ Ἴστρος. 7, 55 ταύτην μὲν τὴν ἡμέρην οὗτοι· τῇ δὲ ὑστεραίῃ πρῶτοι μὲν κτλ. Th. 4, 123 ἐν τῷ αὐτῷ θερεὶ Θηβαῖοι Θεσπιέων τεῖχος περιεῖλον u. καὶ ὁ νεὼς τῆς Ἥρας τοῦ αὐτοῦ θεροῦς ἐν Ἀργεὶ κατεκαύθη. 39 ταύτην τὴν μὲν ἡμέραν καὶ τὴν ἐπιοῦσαν νύκτα ἐν φυλακῇ εἶχον αὐτοὺς οἱ Ἀθηναῖοι· τῇ δὲ ὑστεραίᾳ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι.. δισκοινοῦντο. 90 ἡμέρα δὲ ἀρξάμενοι τρίτῃ, ὡς (ex quo) οἰκοθεν ὥρμησαν, ταύτην δὲ εἰργάζοντο καὶ τὴν τετάρτην καὶ τῆς πέμπτης μέχρι ἀρίστου. X. An. 2. 1, 3 καὶ λέγοι, ὅτι ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν περιμένειεν ἂν αὐτοὺς... τῇ δὲ ἄλλῃ ἀπέναι φαίη ἐπὶ Ἰωνίας. 3. 4, 18 ταύτῃ μὲν ἡμέρᾳ ἀπῆλθον οἱ βάρβαροι, τὴν δὲ ἐπιοῦσαν ἡμέραν ἔμειναν οἱ Ἕλληνες, τῇ δὲ ὑστεραίᾳ ἐπορεύοντο διὰ τοῦ πεδίου. Hell. 1. 1, 14 ταύτην μὲν οὖν τὴν ἡμέραν αὐτοῦ ἔμειναν, τῇ δὲ ὑστεραίᾳ Ἀλκιβιάδης ἐκκλησίαν ποιήσας παρεκλεύετο αὐτοῖς.

3. Daher wird der Dativ zuweilen auch von Umständen gebraucht, unter denen Etwas geschieht. ξ, 253 ἐπλέομεν Βορέῃ ἀνέμῳ ἀκραεῖ καλῷ. A, 418 τῷ σε κακῇ αἴσῃ τέκον ἐν μεγάροισιν. S. Tr. 1229 τὸ γὰρ τοι μεγάλα πιστεύσαντ' ἐμοὶ σμικροῖς (*quum res parvae sunt*) ἀπιστεῖν τὴν πάρος εὐγχεῖ χάριν. Hdt. 6, 139 ἐπεὰν βορέῃ ἀνέμῳ αὐτημερὸν νηὺς ἐξάνυσῃ ἐκ τῆς ὑμετέρας ἐς τὴν ἡμετέραν, τότε παραδώσομεν¹⁾.

¹⁾ Vgl. Hartung über die Kasus S. 78, der aber unrichtig S. Aj. 178. Th. 1, 84 εὐπραγίας hierher zieht.

Anmerk. 6. Gewöhnlich tritt zur näheren Bezeichnung dieser Beziehung die Präposition ἐπὶ (auf, bei) hinzu, als: ἐπὶ τούτῳ, *haec conditione*. Vgl.; bei günstigem Winde, bei grossem Glücke.

§. 427. Konstruktion der Verbaladjektive auf τέος, τέα, τέον.

Die Verbaladjektive auf τέος, τέα, τέον, deren Gebrauch übrigens sich erst in der Attischen Blütezeit ausgebildet hat, werden sowol von transitiven als intransitiven Verben gebildet. Die von transitiven Verben, d. h. von solchen, welche den Akkusativ regieren, abgeleiteten Verbaladjektive werden entweder, wenn der Nachdruck auf dem Verbaladjektive ruht, impersonell in der Neutralform τέον oder τέα (§. 366), oder, wenn das Subjekt hervorgehoben werden soll, wie das Lateinische Gerundiv, personell; die von intransitiven Verben abgeleiteten aber immer nur impersonell gebraucht. Die thätige Person steht nach §. 423, 25, 2) im Dative. Das impersonell gebrauchte Verbaladjektiv nimmt sein Objekt in dem Kasus zu sich, mit dem das Verb, von dem es abstammt, verbunden wird. Ἀσκητέον (oder -τέα) ἐστὶ σοι τὴν ἀρετὴν oder ἡ ἀρετὴ σοι ἀσκητέα. Ἐπιθυμητέον (oder -τέα) ἐστὶ τοῖς ἀνθρώποις τῆς ἀρετῆς. Ἐπιχειρητέον ἐστὶ σοι τῷ ἔργῳ. X. oec. 7, 35 οἷς ἂν ἔνδον ἔργον ἐργαστέον, τούτων σοι ἐπιστατητέον (ἐπιστατεῖν τινος) καὶ τὰ εἰσφερόμενα ἀποδεκτέον. Comm. 3. 6, 8 ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν. Dem. 1, 17 φημί δὲ βοηθητέον εἶναι τοῖς πράγμασιν ὑμῖν. Isocr. 6, 91 τὸν θάνατον ἡμῖν μετ' εὐδοξίας αἰρετέον ἐστίν. Th. 8, 65 μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν. Hdt. 7, 168 οὐ σφί περιόπτῃ ἐστὶ ἡ Ἑλλὰς ἀπολλυμένη, sie dürfen nicht übersehen, dass Hellas zu Grunde geht. Vgl. 5, 39. So von Deponentibus, als: μιμητέον ἐστὶν ἡμῖν τοὺς ἀγαθοὺς (v. μιμαῖσθαι τινα) oder μιμητέοι εἰσὶν ἡμῖν οἱ ἀγαθοί. Pl. Phaed. 66, e αὐτῇ τῇ ψυχῇ θεατέον αὐτὰ τὰ πράγματα v. θεᾶσθαι. 90, e προθυμητέον ὅτιως ἔχειν v. προθυμεῖσθαι. S. Ant. 678 οὔτε γυναικὸς οὐδαμῶς ἡσσητέα v. ἡσῶσθαι τινος, *inferiorem esse aliquo*. Ueber einige auffallende Verbindungen in der Konstruktion s. §. 360, A. 2. Ueber die gewöhnliche Weglassung v. ἐστὶ s. §. 354, b).

Anmerk. 1. Die Verbaladjektive solcher Verben, deren Medialform sowol passive als reflexive oder intransitive Bedeutung hat, haben in der impersonellen Neutralform mit ἐστὶ gleichfalls eine doppelte Bedeutung und, wenn ein Objekt dazu tritt, eine doppelte Konstruktion, als: πειστέον ἐστὶν αὐτόν, man muss ihn überreden, v. πείθω τινά, u. πειστέον ἐστὶν αὐτῷ, *obediendum ei est*, πειστέον τοῖς νόμοις v. πείθομαι τινι, *obedio alicui*; ἀπαλλακτέον ἐστὶν αὐτόν τοῦ κακοῦ v. ἀπαλλάττειν τινά τοῦ κακοῦ, u. ἀπαλλακτέον ἐστὶν ἡμῖν τοῦ ἀνθρώπου v. ἀπαλλάττεσθαι τινος, sich von Etwas losmachen, als: Pl. Phaed. 66, e ἀπαλλακτέον αὐτοῦ, ubi v. Hdrf. 90, e ἀνδριστεόν, man muss sich anstrengen, v. ἀνδρίζεσθαι. Cyn. 520, e ξυνεθιστέον τὰ σκοτεινὰ θεάσασθαι, man muss sich gewöhnen, v. ξυνεθίζεσθαι; aber Plut. mor. p. 11, c συνεθιστέον τοὺς παῖδας τἀληθῇ λέγειν v. συνεθίζειν τινά. Pl. cyn. 457, a ἀποδυτέον δὴ ταῖς τῶν φυλάκων γυναιξίν, die Frauen müssen sich auskleiden, v. ἀποδύεσθαι. Gorg. 507, d παρασκευαστέον μάλιστα μηδὲν δεῖσθαι τοῦ κολάζεσθαι, man muss sich anschicken, v. παρασκευάζεσθαι; aber 510, a ἐπὶ τούτῳ παρασκευαστέον ἐστὶ δύναμιν τινα v. παρασκευάζειν τι. X. Hier. 2, 10 ἐνταῦθα δὲ (ὁ τύραννος) καὶ μάλιστα φυλακτέον οἶεται εἶναι, *cavendum sibi esse*, v. φυλάττεσθαι, ca-

vere. X. Comm. 1. 2, 34 δῆλον, ὅτι ἀπεκτίον εἴη τοῦ ὀρθῶς λέγειν v. ἀπέχεσθαι τινος.

Anmerk. 2. Nicht selten aber wird von den Attikern bei den Verbaladjektiven auf τέος die thätige Person auch durch den Akkusativ bezeichnet, weil in den Verbaladjektiven der Begriff des impersonellen Verbs δει mit dem Infinitive liegt. Der Indikativ ἐστί wird hier weggelassen. Th. 1, 72 ἔδοξεν αὐτοῖς παριτητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι τῶν ἐγκλημάτων περὶ μηδὲν ἀπολογησομένων. X. Comm. 3. 11, 1 ἴτεον ἂν εἴη θεασαμένους. Pl. Gorg. 507, d τὸν βουλόμενον εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην διωκτέον καὶ ἀσκητέον. Cf. civ. 413, e, *ibique* Stallb. Crit. 49, a οὐδενὶ τρόπῳ φαμέν ἐκόντας ἀδικητέον εἶναι. (Beide Konstruktionen finden sich zuweilen sogar verbunden: Pl. Civ. 453, d οὐκοῦν καὶ ἡμῖν νευστέον καὶ πειρατέον σώζεσθαι ἐκ τοῦ λόγου, ᾧτοι δελφινὰ τιν' ἐλπίζοντας ἡμᾶς ὑπολαβεῖν ἂν; ubi v. Stallb. Th. 8, 65 οὔτε μισθοφορητέον εἴη ἄλλους ἢ τοὺς στρατευομένους, οὔτε μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλεόσιν ἢ πεντακισχιλίοις. Eur. Ph. 712, f. ἐξοιστέον ἄρ' ὄπλα Καδμείων πόλει... ἐκτὸς τάφρων τῶνδ' ὡς μαχουμένους τάχα. Hipp. 491 f. ὡς τάχος διϊστέον (sc. ἡμᾶς) | τὸν εὐθὺν ἐξειπόντας ἀμφὶ σοῦ λόγον, *celerrime explorandum nobis est rem aperte declarantibus*¹⁾. Dem. 2, 13 πολλὴν δὴ τὴν μετᾴστασιν καὶ μεγάλην δεικτέον τὴν μεταβολήν, εἰσφέροντας, ἐξιόντας, ἅπαντα ποιοῦντας ἐτοίμως. Ueber ἀναγκάζομαι mit folgendem Akkus. s. §. 495, 1). — Häufig geht auch die Konstruktion der Verbaladjektive in den Infinitiv über. X. Comm. 1. 5, 5 ἐμοὶ μὲν δοκεῖ ἐλευθέρῳ ἀνδρὶ εὐκτέον εἶναι μὴ τυχεῖν δούλου τοιοῦτου, δουλεύοντα δὲ... ἰκετεύειν τοὺς θεοὺς κτλ. de re eq. 3, 7. Pl. Gorg. 492, d τὰς μὲν ἐπιθυμίας φῆς οὐ κολαστέον, εἰ μᾶλλον τις οἶον δεῖ εἶναι, ἐπὶ ταῖς δὲ αὐτὰς ὡς μεγίστας πλήρωσιν ἄλλοθεν γε ποδὲν ἐτοιμάζειν. Crit. 51, c ποιητέον, ἃ ἂν κελεύῃ ἡ πόλις, ἢ πείθειν αὐτήν, ubi v. Stallb. Ebenso im Lat. Cic. Lael. 74 *amicitiae corroboratis jam confirmatisque et ingeniis et aetatibus judicandae sunt, nec, si qui ineunte aetate venandi aut pilae studiosi fuerunt, eos habere necessarios, quos... dilexerunt*²⁾).

§. 428. II. Lehre von den Präpositionen.

Bedeutung und Konstruktion der Präpositionen.

1. Mit der Lehre von den Kasus steht in innigem Zusammenhange die Lehre von den Präpositionen, die mit den Kasus verbunden werden. Die Kasus und die Präpositionen haben das mit einander gemein, dass sie Verhältnisse eines Substantivbegriffes zu dem Prädikate des Satzes ausdrücken, weichen aber darin von einander ab, dass jene nur ganz allgemeine, diese hingegen bestimmtere Verhältnisse bezeichnen. Der Akkusativ nämlich bezeichnet nur das ergänzende Objekt zunächst eines transitiven Verbs; der Genitiv die nähere Bestimmung zunächst eines Substantivs; der Dativ die nähere Bestimmung des ganzen Satzes. Die Präpositionen hingegen drücken die bestimmteren Verhältnisse des Raumes, der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise aus.

2. Die ursprüngliche Bedeutung der Präpositionen besteht in der Bezeichnung des räumlichen Dimen-

¹⁾ S. Matthiä ad Eurip. Ph. 714. Richter de Anac. Spec. I. p. 25. Stallbaum ad Pl. Gorg. 456, e. — ²⁾ S. Madvig ad Cic. Fin. 2. 31, 103 p. 318.

sionsverhältnisses¹⁾, in dem das Nebeneinander der Dinge (das Daneben, Davon, Vorbei, Ringsum, Mit) oder die räumlichen Gegensätze von Oben und Unten, Innen und Aussen, Hinten und Vorn u. s. w. betrachtet werden²⁾. Die räumlichen Beziehungen werden zunächst auf die Zeit übertragen. Denn die Verhältnisse der Zeit wurden ursprünglich ganz auf dieselbe Weise wie die des Raumes betrachtet. Daher werden die Raumbeziehungen und die Zeitbeziehungen eines Substantivbegriffes zu dem Prädikate durch dieselben Präpositionen dargestellt, als: *πρὸ τῶν πυλῶν ἔσται* und *πρὸ ἡμέρας ἀπῆλθεν*; *ἐκ τῆς πόλεως ἀπέφυγεν* und *ἐκ τοῦ πολέμου* (unmittelbar nach dem Kriege) *ἐγένετο εἰρήνη*, *ἐν ταύτῃ τῇ χώρᾳ* und *ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ* *πολλὰ καὶ καλὰ ἔργα ἀπεδείξατο*. Die räumlichen Beziehungen werden drittens auf die Kausalität und die Art und Weise übertragen, indem auch diese Verhältnisse auf sinnliche Weise als Raumverhältnisse angeschaut wurden, als: *ὕπὸ γῆς οἰκεῖν* und *ὕπὸ τινος ἀποθανεῖν*, *ὕπ' αὐλοῦ χορεύειν*, *ἀπὸ πόλεως ἐλθεῖν* und *ἀπὸ προσόδων τρέφειν τὸ ναυτικόν*, *ἀπὸ τινος καλεῖσθαι*, *ἐν οἴκῳ κεῖσθαι* und *ἐν σιωπῇ πορεύεσθαι*.

3. Die Kasus scheinen in gewissen Verbindungen die Beziehungen des Raumes, der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise zu bezeichnen, als: *νέφος ἐφαίνετο ὀρέων*, *τρέχειν πεδίοιο*, *τῆς ἡμέρας*, *βαίνειν ὁδόν*, *πᾶσαν ἡμέραν*, *δίχην προκαλεῖσθαι*, *ὀφθαλμοῖς ὁρᾶν*. An sich aber kann kein Kasus diese Verhältnisse ausdrücken; sondern der Akkusativ stellt den Substantivbegriff als ergänzendes Objekt des Verbs, der Genitiv als nähere Bestimmung eines Begriffes, der Dativ als nähere Bestimmung des ganzen Satzes dar. In der uranfänglichen Entwicklung der Sprache mögen die drei Kasus genügt haben die angegebenen Verhältnisse des Raumes, der Zeit u. s. w. auf diese unvollkommene und mangelhafte Weise zu bezeichnen. Sobald aber der menschliche Geist tiefer in die Beziehungsverhältnisse der Dinge einzudringen anfang, musste nothwendig das Bedürfniss erwachen die mannigfaltigen Beziehungen des Raumes, der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise durch besondere Wörter, die Präpositionen, bestimmter und schärfer auszudrücken.

4. Der mit der Präposition verbundene Kasus wird nicht, wie man zu sagen pflegt, von der Präposition regirt; denn wäre diess der Fall, so müsste eine Präposition stäts nur mit einem und demselben Kasus verbunden werden, während es doch Präpositionen gibt, die mit zwei oder drei

¹⁾ Diesen Namen hat zuerst K. F. Becker (Organism. der Spr. §§. 54. 88) eingeführt (vgl. Hartung über d. Kasus S. 6 f.), insofern nämlich diese räumlichen Verhältnisse nach den verschiedenen Dimensionen des Raumes (Länge, Breite, Höhe) und nach den Produkten derselben (der Linie, Fläche u. s. f.) gedacht und unterschieden werden. — ²⁾ J. H. C. Eggers in der Progr. Altona 1846 S. 7 geht bei der Bestimmung der Bedeutung der Präpositionen aus „*a forma solida, ut modo universa ea, modo singulae ejus partes respiciantur*“.

Kasus verbunden werden; sondern der Kasus ist durch sich selbst bedingt, und die mit ihm verbundene Präposition stellt nur das durch den Kasus ausgedrückte Verhältniss anschaulicher als ein Raumverhältniss, aber zugleich auch logisch bestimmter dar. Z. B. in ἐκμέλωμαι τῆς ὑμετέρας ἀσφαλείας gibt der Genitiv das kausale Verhältniss nur als nähere Bestimmung von ἐκμέλωμαι an, wie in ἐκμέλεια τῆς ὁ. ἄ.; wird aber ἐκμέλωμα περὶ τῆς ὁ. ἄ. (X. An. 5. 7, 10), ἐκμέλεια περὶ τῆς ὁ. ἄ. gesagt, so wird die Beziehung zwischen dem Verb und dem Substantive oder zwischen dem einen und dem anderen Substantive bestimmter und zugleich anschaulicher als ein Sorgen, eine Sorge um einen Gegenstand ausgedrückt, so kann ich sagen χαίρω τῇ νίκῃ und ἐπὶ τῇ νίκῃ.

5. Sowie die Präpositionen das Dimensionsverhältniss ausdrücken, so sollen nach der Ansicht vieler Grammatiker die Kasus in der Verbindung mit denselben das Richtungsverhältniss — das Woher, das Wohin und das richtungslose Wo — bezeichnen. Allerdings lassen sich die Kasus bei den Präpositionen in den meisten Fällen so auffassen, als: ἀπὸ (ἐκ) τῆς πόλεως ἐλθεῖν, εἰς τὴν πόλιν ἵκναι, ἐν τῇ πόλει οἰκεῖν, ἐλθεῖν παρὰ τοῦ βασιλέως, ἵκναι παρὰ τὸν βασιλέα, στήναι παρὰ τῷ βασιλεῖ. Allein da in vielen Fällen diess nicht angenommen werden kann, so ist diese Ansicht als eine einseitige zu verwerfen und die Kasus nach der oben angeführten Weise zu erklären. Man vergleiche: δι' ἀρετῆν, ἀλλ' οὐ διὰ τὴν τύχην ἐνίκησαν οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Μαραθῶνι, wo man nach dieser Ansicht den Genitiv erwarten sollte; πλεῖν ἐπὶ Σάμου, nach Samos, verschieden von ἐπὶ Σάμον, s. §. 438, I, στήναι ἐπὶ πόργου, ὑπὸ γῆς οἰκεῖν.

6. Die Konstruktion der Präpositionen mit den Kasus wird zunächst durch die Bedeutung des Kasus, sodann aber auch durch den in den Präpositionen liegenden Begriff, sowie auch durch die einer Sprache eigentümliche Anschauungsweise bestimmt. Hiernach zerfallen in der Griechischen Sprache die Präpositionen:

- a) in Präpositionen mit dem Genitive: ἀντί, ἀπό, ἐξ, πρό;
- b) in Präpositionen mit dem Dative: ἐν und σύν;
- c) in Präpositionen mit dem Akkusative: εἰς und ὡς;
- d) in Präpositionen mit dem Genitive und Akkusative: διά, κατὰ, ὑπέρ; und ἀνά mit dem Dat. u. Akk.;
- e) in Präpositionen mit dem Genitive, Dative und Akkusative: ἀμφί, περὶ, ἐπὶ, μετὰ, παρὰ, πρὸς, ὑπό.

Anmerk. 1. Für ἐν und εἰς (entst. aus ἐνς) haben die Lateinische und die Deutsche Sprache nur Eine Form: in, in, wie auch einige Griechische Mundarten ἐν m. d. Dat u. Akk. verbinden. S. §. 325, 3.

7. Nach der Bedeutung der Dimensionsverhältnisse zerfallen sämtliche Präpositionen a) in solche, welche eine Nähe, Gemeinschaft, Umgebung, Trennung bezeichnen: παρὰ, neben, σύν und μετὰ, mit, ἀμφί, um (an zwei Seiten), περὶ, um.. herum (Kreislinie), διά, zwischen.. durch; b) in solche, welche räumliche Gegensätze ausdrücken:

ἐπὶ, auf, ἀνά, an, auf, ὑπέρ, über (Oben) und ὑπό, unter, κατά, hinab (Unten); πρό, πρός, ἀντί, vor (Vorn) und die uneigentliche Präposition ὀπίσθεν, hinter (Hinten); ἐν und ἐν, in (Innen) und ἐξ, aus, und die uneigentliche Präposition ἔξω, ausser (Aussen); ὡς, zu (Hinzu) und ἀπό, von (Hinweg).

Anmerk. 2. Die Präposition ὡς, zu, ad, welche einen pronominalen Ursprung zu haben scheint, bezeichnet nicht, wie die übrigen, ein räumliches Dimensionsverhältniss, sondern wird ursprünglich nur von Personen in Verbindung mit Verben der Bewegung gebraucht, als: ἵνα, πέμπειν ὡς βασιλέα, s. §. 432, 2. Auch unterscheidet sich ὡς insofern von den übrigen Präpositionen, als es nie in der Komposition mit Verben gebraucht wird.

8. Jede Präposition hat Eine Grundbedeutung, die sie überall festhält; und wenn auch eine Präposition mit zwei oder drei Kasus verbunden wird, so bleibt doch überall dieselbe Grundbedeutung, sie erhält aber nach den verschiedenen Kasus, insofern jeder Kasus eine besondere Bedeutung hat, verschiedene Modifikationen. Die Grundbedeutung der Präposition tritt am Reinsten in der Bezeichnung der Ortsbeziehungen und meistentheils auch der Zeitbeziehungen hervor; in der Darstellung der kausalen Beziehungen aber tritt sie oft ganz ins Dunkel. Dass sich aber die ursprüngliche Bedeutung der Präposition in dem Fortgange der Zeit und, was in der Griechischen Sprache beachtungswerth ist, in den verschiedenen Mundarten, in der Dichtersprache und in der Prosa auf mannigfache Weise abgeändert und verschieden gestaltet hat, liegt in der Natur des Entwicklungsganges einer jeden Sprache.

9. Die verschiedenartige Uebersetzung der Präpositionen einer Sprache in eine andere Sprache darf uns nie berechtigen einer Präposition alle die Bedeutungen beizuschreiben, die sie in der Uebersetzung anzunehmen scheint. Eine Präposition würde alsdann oft einander entgegengesetzte und ganz unvereinbare Bedeutungen in sich umfassen. Jede Sprache hat ihre eigentümliche Anschauungsweise, und jede Sprache muss daher aus sich und nicht aus einer fremden erklärt werden. Es ist oft unmöglich die Grundbedeutung einer Präposition durch eine gänzlich entsprechende Präposition einer anderen Sprache auszudrücken, da die Bedeutung dieser für die jener entweder zu eng oder zu weit ist. Hierzu kommt endlich, dass die Sprachanschauung manche Beziehungsverhältnisse anders auffasst, als sie sich in der Wirklichkeit zeigen, wie z. B. in: πέμπειν εἰς τινα, ἵνα εἰς τινα u. s. f.

Anmerk. 3. In Betreff der Konstruktion der mit Präpositionen zusammengesetzten Verben ist zu bemerken, dass die Präposition auf die Konstruktion des Verbs entweder einen Einfluss ausübt oder nicht ausübt. Das Erstere ist der Fall, wenn die Präposition in der Komposition die ihr eigentümliche Bedeutung und Struktur beibehält, so dass man an der Stelle des Kompositums auch das Simplex mit der Präposition gebrauchen kann, ohne eigentliche Veränderung des Sinnes, als: ἐξέρχομαι τῆς πόλεως = ἔρχομαι ἐκ τῆς πόλεως oder ἐξέρχομαι ἐκ τῆς π., προτρέχειν τῶν ὀπλιτῶν X. An. 5. 2, 4 = τρέχειν πρὸ τ. ὁ u. s. w. Das Letztere ist der Fall, wenn die Präposition in dem Kompos. ihre

Bedeutung zwar beibehält, die Konstruktion aber sich ändert, wie in ἀντιμάχεσθαι τινί; hier hängt der Kasus nur von dem Begriffe des Verbs ab, sowie auch, wenn die Präposition mit dem Verb zu einem unzertrennlichen Ganzen verschmolzen ist, wie in ἀποπεραινέειν τι, ἐκτελεῖν τι, ἀπογιγνώσκειν τι, *desperare aliquid* (aber X. An. 1. 7, 19 ἀπεγνωκέναι τοῦ μάχεσθαι, wo ἀπό auf die Konstruktion eingewirkt hat, insofern sie dem Simplex γινώσκειν den Begriff der Abneigung hinzugefügt hat), ἀπελαύνειν τινά, ἀποδοκιμάζειν τι u. s. w. Ueber ἀναβαίνειν, ἐπι- c. g. s. §. 416, 2, ἀναδύναι, ἀναπνεῖν u. dgl. c. g. §. 421, 2; über ἐγκεκλήμενος, κατακλείειν, εἰσδέχεσθαι c. g. §. 418, 8. Εἰσβαίνειν wird meistens mit εἰς verbunden, aber trop. c. d. S. Tr. 297 ἐμοὶ γὰρ οἴκτος δεινὸς εἰσέβη, ebenso Ant. 1345 τὰ δ' ἐπὶ κρατὶ μοι | πότμος δυσκόμιστος εἰσῆλατο, was mein Haupt, meine Person anlangt, so traf mich ein unerträgliches Verhängniss, s. §. 423, 4 u. 5; ἐνάλλεσθαι im eigentlichen u. uneig. Sinne in der Regel c. d., doch mit εἰς S. OR. 263 ἐς τὸ κείνου κρᾶτ' ἐνῆλαθ' ἡ τύχη. Εἰσιέναι u. εἰσερχέσθαι = in den Sinn kommen wird gewöhnlich als Transitiv = ergreifen, wie *invadit me aliquid*, m. d. Akk. verbunden, seltener c. d. Pl. Phaed. 159, α οὐδὲν πάνυ μοι ἐλαυνὸν εἰσῆσι. Civ. 330, δ εἰσερχεται αὐτῷ δέος. Ueber die Kompos. mit κατὰ c. acc. u. c. gen. s. §§. 409, 8) u. 421, A. 7. Einige werden m. d. Dat. nach §. 423, 5 st. des Gen. verbunden, als: καθυβρίζειν στρατῷ Hdt. 1, 212, vgl. S. Aj. 153 (st. des gwhnl. τινός od. τι); κατακρίνειν X. ap. 7 ἦν κατακριθῆ μοι. Hdt. 7, 146 τοῖσι κατακέρχτο θάνατος; καταχεῖν τινί τι b. Hom., z. B. E, 485; καταγελαῖν Hdt. 3, 37. 38 u. s. Die Kompos. mit ὑπέρ werden meisten Theils als Transitive m. d. Akk. verbunden, einige jedoch auch m. d. Gen., so ὑπερφρονεῖν gwhnl. c. g., ὑπερορᾶν hingegen gwhnl. c. acc., seltener c. g., s. §. 419, A. 2; aber Th. 4, 93 ὑπερεφάνησαν τοῦ λόφου hat die Präp. eingewirkt. Die Kompos. mit περί haben meistens als Trans. den Akk. bei sich, als: περιβαίνειν; über die c. d., wie περιπίπτειν s. §. 423, 5, aber Th. 4, 36 περιέναι κατὰ νότου αὐτοῖς ὁδῷ ist der Dat. nicht von περιέναι, sondern von περιέναι κατὰ νότου abhängig; über περιεῖναι, περιγίγνεσθαι c. g. s. §. 420, 2. Von den vielen Compositis mit ἐπὶ wollen wir nur noch einige erwähnen. Ueber ἐπιστρατεύειν, ἐπέρχεσθαι, ἐπεξίεναι, ἐπιβαίνειν, ἐπιχειρεῖν, ἐπεγγελαῖν c. d. s. §. 423, 5; über ἐπέρχεσθαι, ἐπιέναι, ἐπιστρατεύειν c. acc. s. §. 409, 8); über ἐπιβαίνειν, ἐπιβατεύειν s. §. 416, 2. Die Komposita mit παρά werden meistens als Transitive mit dem Akk. verbunden, als: παραβαίνειν, παρέρχεσθαι, παρατρέχειν τινά; παραιρεῖσθαι τί τινος, Einem Etwas entziehen, vgl. X. Hell. 2. 3, 20. Conv. 4, 40. Comm. 1. 6, 1. Die meisten Komposita mit πρός nehmen nach §. 423, 5 den Dativ zu sich, als: προσέχειν τινί (über d. selt. u. unklass. προσέχειν c. acc. rei s. Poppo ad Th. P. III. Vol. 1 p. 282 sq.), προσπίπτειν, z. B. αἰσχυρᾷ ἐπιθυμίᾳ X. ap. 30, προσβλέπειν τινί 3, 14 (gwhnl. c. acc., wie X. oec. 11, 5 προσβλέψαι με), προσκαίζειν τινί, mit Einem scherzen (aber τινά, Einen verspotten, s. Lobeck ad Herodian. p. 463), hingegen προσγελαῖν τινα, erst b. Spät. c. d.; προσκαθέζεσθαι c. acc., z. B. τὴν πόλιν, wie *assidere urbem*, s. Poppo ad Th. P. III. Vol. 1. p. 223. Von den Compositis mit ὑπό schwanken einige zwischen dem Dat. u. dem Akk.; über ὑφίστασθαι (*sustinere*) c. a. s. §. 409, 3, c. d. *resistere*, X. Hell. 7. 5, 12. An. 3. 2, 11; x, 398 πᾶσιν δ' ὑπερόεις ὑπέδου γόος. S. Ph. 1099 ἀλλά μοι ἄσκοπα... ἔπη... ὑπέδου, dafür in Prosa der Akk.

Anmerk. 4. Sämmtliche Präpositionen sind ursprünglich, wie wir §. 443 sehen werden, nichts Anderes als Ortsadverbien. Der Unterschied zwischen den Ortsadverbien und den Präpositionen besteht lediglich darin, dass diese, auf ein Substantiv bezogen, die Ortsbeziehung des Substantivs bezeichnen, während jene, auf das Verb bezogen, die Ortsbeziehung des Verbs ausdrücken. Die Nr. 6 angegebenen Präpositionen nennt man, insofern sie in der ausgebildeten Sprachperiode theils gar nicht, theils nur selten allein ohne ein Substantiv als Ortsadverbien auftreten und demnach regelmässig die Funktion der Präpositionen übernommen haben, eigentliche Präpositionen und unterscheidet sie von den uneigentlichen, unter denen wir folgende Klassen begreifen:

a) Theils Orts- theils andere Adverbien, die zwar regelmässig die Funktion der Adverbien, zuweilen aber auch in Verbindung mit einem Substantive die der Präpositionen übernehmen, als: ἄντα u. ἀντία ep., vor, im Antlitze, entgegen, πρόσθεν, vor, ὀπίσθεν, hinter, μέχρι u. ἄχρι, bis, ἔξω, ἐκτός, ἄγχι, ἀντικρύ ep. entgegen, ἀμφίς ep., fern, seitab; ἄνευ, δίχα, ἄτερ ep. poet., ohne, τῇλε ep., fern von, νόσφι(ν) ep., fern von, πρὶν = πρό Pind. u. Sp. (πρὶν ὥρας Pind. P. 4, 43. πρὶν φάους Arr. An. 3. 18, 12) u. a. c. gen.; ἅμα c. dat.; περίξ, rings herum, meistens c. acc., sehr oft b. Hdt., zuweilen auch b. d. Trag., seltener c. gen. b. Hdt., z. B. 1, 179. 2, 91. — b) Substantive, als: ἔνθα, causa, δίχην, instar, χάριν, gratia, ἔκρητι (dor. ἔκατι) ep. poet., nach dem Willen, vermöge, b. Hom. ἔκρητι Διός u. dgl., durch die Gnade.

I. Präpositionen mit Einem Kasus.

1. Präpositionen mit dem Genitive allein.

§. 429. 1) 'Αντί und πρό, vor.

1. 'Αντί [sansk. *ati* (d. i. *super, supra, trans, ultra*), lat. *ante*, lith. *ant*, goth. *and, anda*, d. *ant, ent*, in *Antlitz, entgegen* u. s. w. ¹⁾], Grundbedeutung: vor, im Antlitz, gegenüber. — 1) räumlich sehr selten. X. An. 4. 7, 6 (τὸ χωρίον ἐστὶ) δασὺ πίτυσι διαλειπούσαις μεγάλαις, ἀνθ' ὧν ἐστηκότες ἄνδρες τί ἂν πάσχοιεν; hinter welchen, indem die Bäume vor den Soldaten stehen, s. uns. Bmrk. z. d. St.; Homer und die übrigen Epiker gebrauchen dafür die Adv. ἄντα, ἀντία (ἀντ', ἀντί') ²⁾ u. ἐναντίον c. g., die Attiker ἐναντίον c. g. — 2) kausal a) bei Bethuerungen statt des gewöhnlichen πρός c. g. S. OC. 1326 ἀντί παίδων τῶνδε σ' ἱκετεύομεν (*per*), gleichsam davorstehend; — b) bei Vergleichung, Abschätzung, Abwägung, Vergeltung der Dinge, indem die zu vergleichende oder zu schätzende Sache als vor die verglichene hingestellt gedacht wird, wie auch im älteren Deutsch vor gebraucht wird. Hdt. 3, 53 ἀντί τούτων Περίανδρος Κερκυραίους ἐτιμωρέετο. Dem. 18, 297 ἐρωτᾷς, ἀντί πόας ἀρετῆς ἀξιώ τιμᾶσθαι, so ἐν ἀνθ' ἐνός Pl. leg. 705, b. Civ. 331, b. Phil. 63, c, ubi v. Stallb., Eines gegen das Andere geschätzt; daher bei dem Komparative. X. R. L. 9, 1 (Λυκούργος κατεργάσατο) ἐν τῇ πόλει αἰρετώτερον εἶναι τὸν καλὸν θάνατον ἀντί αἰσχροῦ βίου. Vgl. Comm. 2. 5, 4. Pl. Tim. 26, e. S. Ant. 182; bei dem Begriffe des Kaufs, Verkaufs, Tausches, Werthes, der Gleichheit oder Ungleichheit, als: ὠνεῖσθαι, ἀλλάττεσθαι ἀντί χρυσοῦ, s. §. 418, A. 6, ἄξιος ἀντί πολλῶν I, 116, ἄλλος ἀντί σοῦ. Pl. Menex. 237, a τὴν τελευταίην ἀντί τῆς τῶν ζώντων σωτηρίας ἡλλάξαντο, vgl. Isocr. 6, 109. Lycurg. 88. Aesch. Pr. 465 θαλασσοπλαγκτα δ' οὔτις ἄλλος ἀντ' ἐμοῦ λιτόπτερ' εὔρε ναυτῶν ὀχήματα, vgl. S. Aj. 439; bei dem Begriffe des Vorzuges, indem die bevorzugte Sache als voranstehend, die andere als nachstehend gedacht wird, als: αἰρεῖσθαι τι ἀντί τινος (st. des gewöhnlichen τινός) X. An. 1. 7, 3 u. s. Dem. 18, 109 οὗτ' ἐν τοῖς Ἑλληνικοῖς τὰ Φιλίππου

¹⁾ S. Carol. Schmidt Dissert. de praep. Graecis. Berlin. 1829. p. 29.
— ²⁾ Wie Spitzner Exc. XVII. ad Iliad. deutlich gezeigt hat.

δῶρα ἡγάπησα ἀντὶ τῶν κοινῇ τοῖς Ἕλλησι συμφερόντων. Aus der Beziehung der Vergeltung hat sich die Beziehung der Ursache entwickelt, wie in ἀνθ' οὗ, ἀνθ' ὧν, wofür, wesshalb, vgl. S. El. 585, und aus der Beziehung der Abschätzung, Werthhaltung die der Stellvertretung, Gleichsetzung (das ältere vor, für, statt, anstatt, schon b. Hom. Φ, 75 ἀντὶ τοῖ εἰμ' ἱκέταο, vgl. Θ, 163. Ι, 115 f. Θ, 546. X. Comm. 2. 7, 14 ἀντὶ κυνὸς εἰ φύλαξ καὶ ἐπιμελητής, wie ein Hund, *instar canis*. Hdt. 1, 210 ἀντὶ δορύων ἐποίησας ἐλευθέρους Πέρσας εἶναι. 7, 37 ἀντὶ ἡμέρης νύξ ἐγένετο. Th. 1, 86 ἀντ' ἀγαθῶν κακοὶ γεγέννηται. 4, 90 ἐκ δὲ τοῦ δρύγματος ἀνέβαλλον ἀντὶ τείχους τὸν χοῦν, *ut pro muro esset*. X. Cy. 3. 1, 18 ἀντὶ τοῦ μάχεσθαι πείθεσθαι ἐθέλει. Von der Zeit wird ἀντὶ nicht gebraucht.

2. Πρὸ [sañskr. *pra*, lat. *p̄ro*, *prae*, lith. *pro*, *pra-*, goth. *faúra* (*faúr*), d. *vora*, *vuri*, *vor*, *für*¹⁾] stimmt in allen seinen Beziehungen mit ἀντὶ überein und unterscheidet sich von diesem fast nur dadurch, dass es eine allgemeinere Bedeutung hat und sich daher mannigfaltiger entwickelt hat. — 1) räumlich: vor, *pro*, als: στήναι πρὸ πυλῶν, πρὸ οἴκου; Th. 3, 51 Μινώα ἡ νῆσος κεῖται πρὸ Μεγάρων. X. An. 1. 4, 4 (τείχος) πρὸ τῆς Κιλικίας, vor K. = K. entgegen, wie 7. 8, 18 ὅπως τὰ ὄπλα ἔχοιεν πρὸ τῶν τοξευμάτων = *sagittis opposita*. Auch bei Verben der Bewegung, wie im Lat. *pro*. E, 789 οὐδέποτε Τρῶες πρὸ πυλῶν.. οἴγεσθον, vor das Thor. Eur. Hec. 59 ἄγετε.. τὴν γραῦν πρὸ δόμων²⁾. Aesch. Pr. 685 μάστιγι θείῃ γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνομαι, Land vor Land (eigtl. von einem Lande vorwärts nach einem andern). Ebenso Ar. Ach. 235. — 2) temporell: vor, als: πρὸ ἡμέρας. ο, 524 πρὸ γάμοιο τελευτῇζει κακὸν ἡμᾶρ. Hdt. 7, 130 πρὸ πολλοῦ, *multo ante*. — 3) kausal u. bildlich: a) noch hart stossend an die räumliche Bedeutung bei Ausdrücken des Schutzes, der Vertheidigung (das ältere vor, nachher für) in rein sinnlicher Auffassung, als: μάχεσθαι πρὸ τινος, ὀλέσθαι πρὸ πόλης X, 110, *pro patria mori*; überhaupt zum Besten, Nutzen, für das Wohl. X. Cy. 1. 6. 42 πάντες ἀξιώσουσί σε πρὸ αὐτῶν βουλευέσθαι. 4. 5, 44 οὔτε ἐγὼ ἀρχέσω πράττων τι πρὸ ὑμῶν, .. οὔτε ὑμεῖς πρὸ ἡμῶν. An. 7. 6, 36 πρὸ ὑμῶν ἀγρυπνήσαντα. — b) bei Vergleichung, Abschätzung, wie ἀντὶ, als: πρὸ πολλοῦ ποιέσθαι, vor Vielem (d. h. hoch) schätzen; πρὸ πολλῶν χρημάτων τιμῆσασθαι Isocr. 13, 11. X. Comm. 2. 5, 3 (τοῦτον) πρὸ πάντων χρημάτων καὶ πόνων πριαμένην ἀν' φίλον μοι εἶναι. Hdt. 3, 85 βασιλεὺς οὐδεὶς ἄλλος πρὸ σεῦ ἔσται. Daher beim Komparative und dem Begriffe des Vorzugs (s. ἀντὶ), als: αἰρεῖσθαι τι πρὸ τινος. Pl. conv.

1) S. Schmidt l. d. p. 59 sqq. Graff die althochdeutschen Präp. Königsberg. 1824. S. 130 ff. — 2) In der Redensart πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο Δ, 382, sie kamen fürder des Weges, vorwärts auf dem Wege, ist πρὸ als Adverb aufzufassen u. ὁδοῦ als sog. Gen. partitivus, wie πρόσω (πρόσω) φιλοσοφίας ἐλαύνειν (§. 414, S. 291 f.). S. Kvíčala in Eurip. Studien, Wien 1866, S. 155 f., der passend προὔργου vergleicht, als: προὔργου γίγνεσθαι, fürder des Werkes, vorwärts im Werke kommen, förderlich sein.

179, α πρό τούτου τεθνάναι ἂν μᾶλλον ἔλοιτο. X. apol. 20. Pl. Phaed. 99, α εἰ μὴ δίκαιότερον ᾧμην καὶ κάλλιον εἶναι πρό τοῦ φεύγειν. Crit. 54, b μήτε καὶδας περὶ πλείονος ποιοῦ μήτε τὸ ζῆν μήτε ἄλλο μηδὲν πρό τοῦ δίκαιου¹⁾. Vgl. Hdt. 1, 62. 6, 12. Pl. Civ. 361, e ἐπαινεῖν πρό δικαιοσύνης ἀδικίαν. Daher c) bei Stellvertretung, Gleichschätzung, wie ἀντί, als: δοῦλος πρό δεσπότου. S. OC. 811 ἐρῶ γάρ καὶ πρό τῶνδε, an der Stelle dieser, „im Namen dieser,“ vgl. OR. 10. d) wie ἀντί, von der Vergeltung: S. El. 495 πρό τῶνδε, dafür. S. Tr. 504 τίνας.. κατέβαν πρό γάμων; *qui in certamen descenderunt pro nuptiis?* Bei Hom. wegen: P, 667 πρό φόβοιο, wegen der Flucht, nach Anderen: vor, aus Furcht.

Anmerk. 1. Der Grund, dass die Präpositionen ἀντί und πρό nicht, wie die Präpositionen dieser Bedeutung in anderen Sprachen, mit dem Dative, sondern mit dem Genitive verbunden werden, liegt darin, dass der Grieche das Verhältniss auf gleiche Weise angeschaut hat, wie wir den Genitiv bei Verben, namentlich bei εἶναι (§. 418), gebraucht gesehen haben, z. B. in στήναι πρό πυλῶν erscheinen die Worte πρό πυλῶν als eine nähere Bestimmung von στήναι. Ein Gleiches gilt von den anderen Präpositionen, als: ὑπέρ, πρός, διά, κατά, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό m. d. Genitive.

§. 430. 2) 'Από, von, und ἐξ, ex, aus.

Vorbemerk. Beide Präpositionen bezeichnen ein Ausgehen, eine Entfernung, ἀπό aber bezeichnet das Ausgehen mehr als ein äusserliches, ἐξ dagegen immer als ein aus dem Innern eines Ortes oder Gegenstandes kommendes, und in kausaler Beziehung jenes mehr eine entferntere, dieses mehr eine unmittelbare Ursache²⁾.

1. 'Από [episch ἀπαί, sanskr. *apa*, lat. *ab*, goth. *af*, d. *ab a*, *ab*, *abe*, *abo*³⁾], Grundbedeutung: von. 1) räumlich: a) Entfernung von einem Orte oder Gegenstande weg bei Verben der Bewegung, als: ἀπό τῆς πόλεως ἦλθεν, oft bei einer Handlung, die von einem höher gelegenen Orte oder Gegenstande aus geschieht, als: Hdt. 1, 79 ἀφ' ἱππων μάχεσθαι. X. An. 1. 2, 6 ἀφ' ἱππων θηρεύειν; ferner ἀρχεσθαι ἀπό τως, wie *incipere ab al.*; bei den Verben des Befreiens u. ähnlichen, als: λύειν, ἐλευθεροῦν, des Verfehlens (§. 421, A. 2), daher: ἀπό σκοποῦ, und dann übertragen auf das geistige Verfehlen, wie K, 324 οὐχ ἄλιος σκοπὸς ἔσομαι οὐδ' ἀπό δόξης, anders als man glaubt, so: ἀπ' ἐλπίδων S. El. 1127, ἀπό γνώμης S. Tr. 386, *aliter ac sperabam, putabam* (gleichs. *aberrans ab expectatione, ab opinione*). Th. 1, 76 θαυμαστὸν οὐδὲν πέποιήκαμεν οὐδ' ἀπό τοῦ ἀνθρωπείου τρόπου. Pl. Civ. 470, b ἀπό τρόπου λέγεις, *ubi v. Stallb. u. Schaefer. Melet. p. 51 sq. Theaet. 143, c. 179, c οὐχ ἀπό σκοποῦ εἶρηκεν* und sonst bei Pl., vgl. X. conv. 2, 10. — b) Abstand von einem Orte oder Gegenstande bei Verben der Ruhe. B, 292 μένειν ἀπό τῆς ἀλόχοιο, fern von. M, 70 ἀπ' Ἄργεος ἀπολέσθαι. N, 227. α, 49. 203. Th. 1, 7 (αἱ παλαιαὶ πόλεις) ἀπό θαλάσσης μᾶλλον ᾤκίσθησαν. X. Comm. 1. 2, 25 πολὺν χρόνον ἀπό τοῦ Σωκράτους γεγονότε. So

¹⁾ S. Stallb. ad Pl. Ap. 28, d. — ²⁾ Vgl. Herzog zu Quintil X. B. p. 184 f. — ³⁾ S. Schmidt l. d. p. 71 ff. und Graff a. a. O. S. 213 ff.

auch S. OC. 900 σπεύδειν ἀπὸ ρυτῆρος, *detractis frenis* ¹⁾). Sowie im Lat., wenn der Ort, von dem aus der Abstand oder die Entfernung gemessen wird, nicht angegeben ist, sondern aus dem Zusammenhange ergänzt werden muss, oft zu dem Ablative der Massbestimmung die Präp. *ab* (= in einer Entfernung von) tritt, als: Caes. 2, 7 *hostes ad castra Caesaris contenderunt et ab milibus passuum minus duobus castra posuerunt* ²⁾); so findet sich dieser Gebrauch der Pr. ἀπό auch bei den späteren Griechen, offenbar eine Nachahmung des Lateinischen Ausdrucks. Plut. Philop. 4 ἦν ἀγρὸς αὐτῷ ἀπὸ σταδίων εἴκοσι τῆς πόλεως, in der Entfernung von 20 St. von der Stadt, oder 20 St. v. d. Stadt entfernt. Id. Oth. 11 κατεστρατοπέδευσεν ἀπὸ πεντήκοντα σταδίων. Ueber e. ähnlichen Gebrauch des Gen. ohne ἀπό s. §. 414, S. 287 f. — 2) temporell: Ausgehen von einem Zeitpunkte (nach). Th. 1, 54 ἀπὸ δ' αὐτοῦ (sc. τοῦ δειπνοῦ) θωρήσσοντο, ubi v. Spitzn., häufiger so b. Hdt., z. B. γενέσθαι ἀπὸ δειπνοῦ 6, 129. ἀπὸ τῶν σιτων X. R. L. 5, 8, wie im Lat. *a coena*, ἀφ' ἡμέρας, *de die*, ἀπὸ νυκτός, *de nocte*, ἀφ' ἑσπέρας, ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας u. s. w. — 3) kausal u. bildlich: a) vom Ursprunge, als: εἶναι, γίνεσθαι ἀπὸ τινος. Hdt. 6, 125 ἀπὸ δὲ Ἀλκμαίωνος καὶ αὐτὸς Μεγακλῆος ἐγένοντο καὶ κάρτα λαμπροί; — b) vom Ganzen in Beziehung auf seine Theile, sowie von dem Besitzer in Beziehung auf das ihm Angehörige, als: μήδεα ἀπὸ θεῶν, κάλλος ἀπὸ Χαρίτων Od. (*divinam mentem*). Th. 1, 110 ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν, so öfters b. Th., vgl. 112. 116 λαβὼν ἐξήκοντα ναῦς ἀπὸ τῶν ἐφορμουσῶν, ubi v. Poppo. 4, 9. 1, 37 τὴν ἀφ' ἡμῶν ἀξίωσιν (unsere Forderung), ubi v. Poppo. 2, 39 τῷ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν ἐς τὰ ἔργα εὐψύχῳ. 4, 108 οἱ Λακεδαιμόνιοι φθόνῳ ἀπὸ τῶν πρώτων ἀνδρῶν οὐχ ὑπηρέτησαν αὐτῷ, die L. unterstützten ihn wegen des Hasses der Vornehmsten = weil ihn die V. hassten ³⁾). Hdt. 1, 51 τὰ ἀπὸ τῆς δειρῆς, Halsgehänge. So: οἱ ἀπὸ βουλῆς, *qui sunt a consiliis*, οἱ ἀπὸ τῆς σκηνῆς, Schauspieler, οἱ ἀπὸ Πλάτωνος, οἱ ἀπὸ τῆς Ἀκαδημίας u. s. w., wie: Cic. Tusc. 2. 3, 7 *quid sentiant ii, qui sunt ab ea disciplina*, ubi v. adnotata; τὰ ἀπὸ τινος, „*complectitur omnia, quae sunt in homine et ab eo exeunt, verba, sensus, facta.*“ Bremi ad Dem. 8, 5 τὰ γε ἀφ' ὑμῶν ἔτοιμα ὑπάρχοντα ὁρῶ; — c) vom Urheber, φῦναι ἀπὸ τινος. Dem. 20, 29 τῶν ἀφ' Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογέιτονος; bei Passiven u. Intrans. statt des gewöhnlichen ὑπὸ c. g. (nur selten, u. ἀπὸ τινος ist = von Seiten Jemandes). Hdt. 2, 54 ζήτησιν μεγάλην ἀπὸ σφέων γενέσθαι. Th. 1, 17 ἐπράχθη ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον. Vgl. 141. 4, 115 μηχανῆς μελλούσης προσάξεσθαι (pass.) αὐτοῖς ἀπὸ τῶν ἐναντίων, ubi v. Arnold. 4. 76. 5, 17. 36. X. Hell. 7. 1, 5 ἀπὸ τῶν θεῶν δέδοται ὑμῖν εὐτυχεῖν. 2. 4, 3 συχνοὺς τῶν σκευοφόρων ἀπὸ τῶν ἐκ Φυλῆς ἀποβαλόντες. — d) von der Ursache, Veranlassung, dem Urheber. Hdt. 4, 105 ἐκλίπειν πᾶσαν τὴν

¹⁾ Ueber die falsche Betonung ἀπο in den Beispielen v. b) u. oben in ἀπο θυμοῦ u. s. w. s. Th. I. §. 86, A. 1. — ²⁾ S. Kühner Lat. Gr. §. 115, Anm. 14. — ³⁾ Vgl. Poppo Proleg. ad Thuc. P. I. Vol. I. p. 201.

χώρην ἀπὸ ὀφίων, wegen. Th. 2, 25 ἀπὸ τούτου τοῦ τολμήματος ἐπηνέθη. 77 νομίσαντες ἄπορον εἶναι ἀπὸ (*propter*) τῶν παρόντων δεινῶν ἐλεῖν τὴν πόλιν. 4, 98 ἀπὸ τῶν ξυμφορῶν τι τολμῆσαι. 1, 71 τὰ τῶν Ἀθηναίων ἀπὸ τῆς πολυπειρίας κεκαίνωται. Dem. 20, 77 οὐδ' ἔστιν οὐδενὶ τῶν ὁμετέρων ἐχθρῶν τρόπαιον οὐδὲν ἀφ' ὧν (eurei-wegen). Pl. ap. 25, ε κακόν τι λαβεῖν ἀπό τινος. Hdt. 3, 104 ἀπὸ Κόλχων φασὶ μαμαθηκέναι st. des gwhnl. παρά τινος. M, 233 ἀπὸ σπουδῆς, aus Ernst. Fast in derselben Bdtg.: Aesch. Eum. 644 ἀπὸ γνώμης φέρειν ψῆφον δικαίαν. Ag. 1275 τλήμων ἀπ' εὐτόλμου φρενός. Eur. Tr. 772 καλλίστων γὰρ ὁμμάτων ἀπο | αἰσχροῦς τὰ κλεινὰ πεδὶ' ἀπώλεσας Φρυγῶν. Hdt. 7, 164 ἀπὸ δικαιοσύνης. S. Ant. 2 τῶν ἀπ' Οἰδίου κακῶν, *malorum ab O. profectorum*. X. Cy. 1. 1, 5 τῷ ἀφ' ἑαυτοῦ φόβῳ, ubi v. Schneider, vgl. 3. 3, 53, wie: *metus ab aliquo*. So: ἀφ' ἑαυτοῦ Th. 5, 60, aus eigenem Antriebe; — e) vom Stoffe, als: Hdt. 7, 65 εἴματα ἀπὸ ξύλων πεποιημένα. S. §. 417, A. 1. τρέφειν τὸ ναυτικὸν ἀπὸ προσόδων Th. 1, 81; — f) vom Mittel u. Werkzeug. Ω, 605 ἀπὸ βιοῖο πέφνεν, (von) mit dem Bogen. X. Comm. 1. 2, 9 τοὺς τῆς πόλεως ἄρχοντας ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι, *sortiendo per fabam*. Pl. Leg. 832, ε ὁξύτης σώματος ἢ ἀπὸ τῶν ποδῶν. Dem. 4, 34 ἀπὸ τῶν ὁμετέρων ὁμῖν πολεμεῖ (ὁ Φίλιππος) συμμάχων, i. e. *sociorum vestrorum ore*. X. Comm. 1. 2, 14 ἤδεσαν Σωκράτην ἀπ' ἐλαχίστων χρημάτων αὐταρχέστατα ζῶντα, s. uns. Bmrk. z. d. St., vgl. An. 1. 1, 9. M. eq. 4, 9 τὰς ἐξαγωγὰς τοῦ ἵππου ἦττον ἂν οἱ πολέμιοι αἰσθάνοιντο, εἰ ἀπὸ παραγγέλσεως γίνοιτο μᾶλλον ἢ εἰ ἀπὸ κήρυκος ἢ ἀπὸ προγραφῆς, vgl. An. 2. 5, 32. 4. 1, 5. So auch ὠφελεῖσθαι ἀπό τινος, von Einem oder Etwas Nutzen ziehen (hingegen ὑπό τινος von Einem unterstützt werden), vgl. Isae. fr. 2, ubi v. Schoemann. X. Cy. 1. 1, 2. 5. 4, 34 u. sonst oft, βλάπτεσθαι ἀπό τινος (Person) Cy. 5. 3, 30 nach d. besten edd., διδάσκεσθαι ἀπὸ τοῦ χωρίου An. 6. 5, 18, selbst v. e. Pers. Theogn. 35 ἐσθλῶν μὲν γὰρ ἂπ' ἐσθλὰ διδάξαι, wo man παρά c. g. erwartete ¹⁾). Κερδαίνειν, λαμβάνειν ἀπό τινος (Sache od. Pers.) X. Comm. 2. 9, 4. Daher mancherlei adverbiale Redensarten, als: ἀπὸ στόματος εἰπεῖν X. Comm. 3. 6, 9, auswendig, s. uns Bmrk. ἀπὸ γλώσσης Hdt. 1, 123, mündlich. — g) von der Gemässheit: κρίνειν τι ἀπό τινος. Isocr. 4, 78 (οἱ ἀγαθοὶ τῶν ἀνθρώπων) ἀπ' ὀλίγων συνθημάτων (nach wenigen Gesetzen) ῥαδίως καὶ περὶ τῶν ἰδίων καὶ περὶ τῶν κοινῶν ὁμονήσουσιν. Ἀπό τινος καλεῖσθαι, ἀπαγορεύεσθαι, nach Einem benannt werden. Hdt. 7, 74 ἀπ' Οὐλύμπου δὲ οὔρεος καλέονται Οὐλυμπιηνοί. Th. 7, 57 ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτόνομοι, kraft. — h) v. d. Art und Weise. Th. 1, 66 ἀπὸ τοῦ προφανοῦς ἐμάχοντο, *palam*. 3, 10 ἀπὸ τοῦ ἰσοῦ ἡγοῦντο, auf billige Weise herrschten sie. X. An. 2. 5, 7 ἀπὸ πολέου ἂν τάχους ἀποφύγοι;

2. Ἐξ, ἐκ (böot. arkad. ἐς, lokr. ἐ, lat. ex, e, kirchenslav. izŭ, lit. iš, d. aus, s. Curt. Et. S. 344). Grundbedeutung: aus, den Gegensatz zu ἐν, in, bildend. — 1) räumlich: a) Entfer-

¹⁾ S. Kühner ad Xen. An. 6. 5, 18.

nung entweder aus dem Innern eines Ortes oder Gegenstandes oder aus der unmittelbaren Verbindung, Berührung, Gemeinschaft eines Ortes oder Gegenstandes bei Verben der Bewegung, als: ἐκ τῆς πόλεως ἀπῆλθεν, ἐκ τῆς μάχης ἔφυγεν (ἀπό würde dagegen nur im Allgemeinen die Entfernung aus der Gegend der Stadt, der Schlacht bezeichnen). Ἐκ πολλοῦ, weit weg. X. An. 1. 10, 11 ἐκ πλέονος ἢ τὸ πρόσθεν ἔφευγον, s. das. uns. Bmrk. 3. 3, 15 (οὐδὲ) πεζὸς πεζὸν ἂν διώκων καταλάβοι ἐκ τόξου βύματος, *ex tanto spatio, quantum sagitta mittitur*. λ, 600 κονίη δ' ἐκ κρατὸς ὀρώρει (gleichsam aus dem Kopfe). Th. 4, 14 ἐκ γῆς ναυμαχεῖν, vom Lande aus (aus der unmittelbaren Berührung des Landes). Daher wird ἐξ zur Bezeichnung der unmittelbaren Aufeinanderfolge eines Gegenstandes auf den anderen gebraucht, wie: *ex alio loco in alium*. Pl. Polit. 289, ε οἱ πόλιν ἐκ πόλεως ἀλλάττοντες κατὰ θάλατταν καὶ περὶ. Ap. 37, δ καλὸς ἂν μοι ὁ βίος εἴη ἄλλην ἐξ ἄλλης πόλεως ἀμειβομένῳ. Cf. Soph. 224, b ibiq. Hdrf. p. 300. Die Lage eines Ortes wird oft durch ἐξ bestimmt, sowie durch εἰς, gegen, nach verändertem Standpunkte. Th. 1, 64 τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος. Ibid. τὸ ἐκ τῆς Παλλήνης τεῖχος (aber kurz vorher: τὸ τεῖχος εἰς τὴν Παλλήνην ἀτείχιστον ἦν). So auch H, 387 τόμβον . . χεύομεν . . ἐκ πεδίου, von der Feldseite aus, nach d. F. hin. — b) Abstand bei Verben der Ruhe, ausserhalb = ἐκτός, ἔξω, epischer Gebrauch, als: ἐκ βελέων, *extra telorum jactum*. Doch auch Hdt. 2, 142 ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ τετράκις ἔλεγον ἐξ ἡθέων τὸν ἥλιον ἀνατεῖλαι, *extra suam sedem*, s. Valcken. u. Baehr. S. Tr. 1078 δαίξω γὰρ τάδ' ἐκ καλυμμάτων „*exutis tegumentis*“ Wunder; über ἐξ b. d. Verben des Stehens und Sitzens s. §. 447, C. — 2) temporell: unmittelbares Ausgehen von einem Zeitpunkte, als: ἐξ ἀρχῆς Hom., vom ersten Anfange an, ἐκ πολλῶν, ὀλίγων ἡμερῶν, nach, S. El. 780 ἐξ ἡμέρας, *ex quo dies illuxit*, ἐκ νυκτός od. ἐκ νυκτῶν Xen., ἐκ παίδων, *ex pueris*, ἐξ ὑστέρου, ἐξ ὑστέρας, in der Folge, ἐκ τοῦ λοιποῦ. X. An. 4. 6, 21 ἐκ τοῦ ἀρίστου προήγαγεν ὁ Χερσίσοφος τὸ στράτευμα. Pl. Prot. 310, δ ἐπειδὴ τάχιστα με ἐκ τοῦ κόπου ὁ ὕπνος ἀνῆκεν, ubi v. Stallb. Vorzüglich wird ἐξ gebraucht von der unmittelbaren Entwicklung einer Thatsache aus einer anderen, von der unmittelbaren Aufeinanderfolge zweier Handlungen in der Zeit, so dass beide in ununterbrochenem Zusammenhange stehen. Erstens, wie in der räumlichen Beziehung: Hdt. 9, 8 ἐξ ἡμέρης εἰς ἡμέρην ἀναβαλλόμενοι, *ex die in diem*. 1, 50 ἐκ τῆς θυσίης γενέσθαι (nach, weit stärker als ἀπό). 87 ἐκ δὲ αἰθρίας τε καὶ νηνεμίας συνδραμέειν ἑξαπίνης νέφεα. Th. 1, 120 ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, ἐκ δὲ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι. X. Cy. 3. 1, 17 ὁ σὸς πατήρ ἐν τῇδε τῇ μιᾷ ἡμέρᾳ ἐξ ἄφρονος σώφρων γαγένηται. Eur. Or. 279 ἐκ κυμάτων γὰρ αὖθις αὖ γαλήν' ὀρῶ. Hec. 55 ἐκ τυραννικῶν δόμων δούλειον ἡμᾶρ εἶδες, ubi v. Pflugk. 915 ἐκ δαίπνων ὕπνος ἡδύς, ubi v. Pflugk. — 3) kausal u. bildlich (Quelle, aus der Etwas hervorgeht): a) vom Ursprunge, und zwar immer von dem unmittelbaren, während ἀπό mehr von dem entfernteren gebraucht wird, als: εἶναι, γίγνεσθαι ἐκ τινος. ξ, 93 ὄσσαι γὰρ νύκτες

τα καὶ ἡμέραι ἐκ Διὸς εἶναι. S. Nr. 1. 3) a). — b) vom Ganzen in Beziehung auf seine Theile oder v. Besitzer in Beziehung auf das ihm Zugehörige. S. Ant. 95 τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβουλίαν, meine (die von mir ausgegangene) Unbesonnenheit. X. An. 1. 2, 15 τὸ εὐώνυμον (εἶχε) Κλέαρχος καὶ οἱ ἐξ ἐκείνου (*qui ex ejus imperio pendebant*); oft mit der Nebenbdtg. der Auswahl, Auszeichnung, als: ἐξ Ἀθηναίων οἱ ἄριστοι. Th. 1, 120 ἐκ πάντων προτιμῶνται, vor Allen. Hdt. 5, 87 δεινὸν τι ποιησάμενας καῖνον μῶνον ἐξ ἀπάντων σωθῆναι, so oft ἐκ πάντων, s. Bornem. ad X. apol. 17 p. 56 ed. 1824. X. Comm. 3. 6, 17 τοὺς θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων. Seltsamer Ausdruck: ἐκ τρίτων, selbdritter. Pl. Gorg. 500, a σύμψηφος ἡμῖν εἴ καὶ σὺ ἐκ τρίτων; (bist auch du als selbdritter mit uns einstimmig?) ubi v. Hdrf. et Stallb.; Symp. 213, b ἵνα ἐκ τρίτων κατακίηται. — c) vom Urheber bei passiven od. intransitiven Verben statt ὑπό, fast nur ionisch, besonders b. Hdt., auch öfters b. d. Trag., selten in der Attischen Prosa. B, 669 ἐφίληθεν ἐκ Διὸς. Σ, 107 ἀπολέσθαι ἐκ τινος. Hdt. 3, 62 τὰ ἐντεταλμένα ἐκ τοῦ Μάγου. Ib. προεδόσθαι ἐκ Πρηξάσκεος. 6, 95 Ἀβυδηνοῖσι προσετέτακτο ἐκ βασιλῆος. 7, 175 τὰ λεχθέντα ἐξ Ἀλεξάνδρου. S. Ph. 335 ἐκ Φοῖβου δαμείας. Ant. 63 ἀρχόμεσθ' ἐκ κρείσσωνων. OR. 225 ὅστις . . κάτοιδεν, ἀνδρὸς ἐκ τίνος διώλετο. X. An. 1. 1, 6 (πόλει) ἐκ βασιλέως δεδομένα, vgl. Hell. 3. 1, 6, An. 2. 6, 1 (Κλέαρχος) ἐκ πάντων δόξας γενέσθαι ἀνὴρ πολεμικός, *ab omnibus putatus*. Pl. Phaedr. 245, b. Lycurg. 62, ubi v. Maetzner. Isae. 6, 57, ubi v. Schoemann. Ferner: Hdt. 6, 2 (Ἰστιαῖος) καταγνωσθεὶς πρὸς αὐτῶν (τῶν Χίων) νεώτερα πρήσσειν πρήγματα ἐς ἐωυτοὺς ἐκ Δαρείου, *Dario auctore*. S. Tr. 320 εἰπ' . . ἐκ σαυτῆς, *loquere ex tuo ipsa ore*. — d) von der Ursache, Veranlassung, als: ἐξ ἱριδος μάχεσθαι, ἐκ καύματος Hom., jedoch nur selten von leblosen Gegenständen für den gewöhnlichen instrumentalen Dat. Hdt. 6, 67 ἔφρευε Δημάρητος ἐκ Σπάρτης ἐκ τοιοῦδε ὀνείδεος. S. Ph. 714 τί . . ἐξ οὐδενός | λόγου σιωπᾶς; 1268 ἐκ λόγων | καλῶν κακῶς ἔπραξα. OC. 887 ἐκ τινος φόβου βουθυτοῦντά μ' ἔρχεσθε. X. An. 5. 8, 3 λέξον, ἐκ τινος ἐπλήγης, wesshalb (§. 12 διὰ τί). X. An. 1. 2, 18 τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον, *metum a Graecis barbaris injectum*, stärker als ἀπό (s. Nr. 1, S. 397). — e) vom Stoffe, als: ἔκπωμα ἐκ ξύλου. S. §. 417, A. 1. ζ, 224 ἐκ τοῦ ποταμοῦ νίεσθαι. Hdt. 1, 194 οὐκ ἐκ ξύλων ποιεῦνται τὰ πλοῖα. S. OC. 806 ἄνδρα δ' οὐδέν' οἶδ' ἐγὼ | δίκαιον, ὅστις ἐξ ἀπαντος εὖ λέγει „*ex quavis causa speciosae orationis materiem petens*“ Schneidew. — f) vom Mittel u. Werkzeug, als: S. Ph. 91 ἐξ ἐνὸς ποδός . . ἡμᾶς χειρώσεται, ubi v. Wunder. 563 ἐκ βίας μ' ἄξοντες ἢ λόγοις. Th. 1, 124 ἐκ πολέμου εἰρήνη μᾶλλον βεβαιοῦται. 123 ἐκ τῶν πόνων τὰς ἀρετὰς κτᾶσθαι. Pl. Phaedr. 231, c καὶ ἐκ τῶν λόγων καὶ ἐκ τῶν ἔργων χαρίζεσθαι τι. S. Tr. 877 ἐξ ἀκινήτου ποδός. OC. 848 ἐκ σκήπτρων ὁδοιπορεῖν. Eur. Hec. 573 ἐκ χειρῶν φύλλοις ἔβαλλον; — g) von der Gemässheit: zufolge, kraft, nach, als: Hdt. 2, 152 ἐκ τῆς ὀψιος τοῦ ὀνείρου. Pl. Crit. 48, b ἐκ τῶν ὁμολογουμένων τοῦτο σκεπτέον. Menex. 246, c τεκμαίρεσθαι τι ἐκ τινος. Cín. 465, b ἐκ τῶν νόμων εἰρήνην πρὸς ἀλλήλους

οἱ ἄνδρες ἄξουσιν. Charm. 160, b ἐκ τούτου τοῦ λόγου. Dem. 8, 8 ἐκ τούτων τὰ δίκαια τίθενται. 16 ἐκ τῆς ἐπιστολῆς δεῖ σκοπεῖν. 9, 15 ἔστιν. ., ὅστις εὖ φρονῶν ἐκ τῶν ὀνομάτων μᾶλλον ἢ τῶν πραγμάτων τὸν ἄγοντ' εἰρήνην ἢ πολεμοῦνθ' ἐχυτῷ σκέψαιτ' ἄν; Isae. 9, 34 ibiq. Schoemann. Th. 3, 29 ἐβουλεύοντο ἐκ τῶν παρόντων, *pro praesenti rerum statu*, vgl. 6, 70. X. oec. 7, 11 ἐκ τῶν δυνατῶν, nach Kräften An. 2. 6, 8 ἀργικὸς ἐλέγετο εἶναι, ὡς δυνατόν ἐκ τοῦ τοιούτου τρόπου, οἷον κάκεῖνος εἶχεν. 6. 2, 9 ἐνίους ἔθαψαν ἐκ τῶν ὑπαρχόντων ὡς ἐδύναντο κάλλιστα, *pro praesenti rerum statu*. 3. 4, 47 οὐκ ἐξ ἴσου ἐσμέν, *non aequali conditione sumus*. Dem. 18, 143 ἐκ παρακλήσεως συγκαθῆνθαι. So: ὀνομάζεσθαι ἐκ τινος, wie: *virtus ex viro appellata est* Cic. — h) von der Art und Weise: X. An. 1. 9, 19 ἐκ τοῦ δικαίου κατασκευάζειν τι. Hell. 6. 5, 16 ἐκ τοῦ δικαίου καὶ φανεροῦ μάχην ποιῆσθαι. Comm. 2. 6, 16 ἐξ ἐτοίμου, *facile*. Dem. 18, 75 ἐκ παντὸς τρόπου. X. Hipparch. 5, 2 ἐξ ἀπροσδοκῆτου τοῖς πολεμίοις ἐπιτίθασθαι. 7, 7 ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς διακινδυνεύειν. Pl. cín. 364, a πάντες ἐξ ἐνὸς στόματος ὁμνοῦσιν, ubi v. Stallb. I, 486 ἐκ θυμοῦ φιλέων, herzlich, aus vollem Herzen. Pl. Gorg. 510, b (τῷ τυράννῳ) ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἂν ποτε δύναίτο φίλος γενέσθαι. S. OC. 486 ἐξ εὐμενῶν στέρνων δέγεσθαι τὸν ἰκέτην.

Anmerk. Die Adverbien, welche, als uneigentliche Präpositionen (§. 428, A. 4), den Genitiv zu sich nehmen, sind schon in der Lehre von dem Genitive erwähnt worden. Ausser diesen Adverbien nehmen folgende Substantive, als uneigentliche Präpositionen, den Genitiv zu sich: a) δίκην (δέμας poet.), *instar*, s. §. 410, A. 7. — b) χάριν (§. 410, A. 7), *gratia*, wegen, gewöhnlich nach dem Genitive, selten vor demselben. Eur. Andr. 1235 χάριν σῶν τῶν πάρος νυμφυμάτων. Pl. Phaedr. 241, c u. s., s. Ast L. P. III. p. 539. Wegen des Gegensatzes steht χάριν m. d. Artikel Hdt. 5, 99 οὐ τὴν Ἀθηναίων χάριν ἐστρατεύοντο, ἀλλὰ τὴν αὐτῶν Μηλιαίων. Statt des Genitivs der Personalpronomen: ἐμοῦ, σοῦ u. s. w. wird regelmässig das Possessivpronomen als attributives Adjektiv hinzugefügt, als: ἐμὴν, σὴν χάριν, *mea, tua gratia*, so auch Eur. Heracl. 241 πατρώαν χάριν st. πατρῶν χάριν = τῶν τοῖς πατράσιν ἱμῶν ὑπηργμένων χάριν, s. Pflugk. Or. 829 πατρώαν τιμῶν χάριν. Mit d. Artikel. S. Ph. 1413 τὴν σὴν δ' ἦκω χάριν. Eur. Andr. 222; m. e. Adjekt. S. Tr. 485 κείνου τε καὶ σὴν ἐξ ἴσου κοινὴν χάριν. Aj. 175 ἢ ποῦ τινος νίκας ἀκάρπτωτον χάριν, *propter alicujus victoriae non perceptum fructum* od. *propter victoriam fructus expertem*, wie Eur. J. T. 566 κακῆς γυναικὸς χάριν ἄχαριν ἀπώλετο, *perit propter malam et ingrati mulierem*. — c) ἐνεκα¹⁾ (über εἵνεκα, ἐνεκεν, εἵνεκεν, ἐνεκα, οὕνεκα s. §. 325, 10) scheint ein Akkusativ von einem verschollenen Nominative zu sein und entspricht in Ansehung der Bedeutung dem Lat. *causa* und *gratia*, jedoch ist zu bemerken, dass es nicht bloss wie *causa* von einem Bestimmungsgrunde, der als Absicht aufgefasst werden kann, sondern auch wie *propter* u. διὰ c. acc. von einem Realgrunde gebraucht wird, so kann σοφίας ἐνεκα bedeuten a) *sapientiae causa*, z. B. um Weisheit zu erlangen, b) *propter sapientiam* = διὰ τὴν σοφίαν. Der Genitiv steht meistens voran; zuweilen wird er durch mehrere Wörter von seinem vorangehenden Genitive getrennt, wie Dem. 20, 88. Lys. 14, 32, s. Maetzner ad Lycurg. 20. Sehr häufig hat es die Bedeutung: was anlangt, in Betreff. Hdt. 3, 85 θάρσσε τούτου εἵνεκα, was das anlangt, sei gutes Muthes. X. Comm. 4. 3, 3 ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἡμεῖν ἐνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν. Pl. Gorg. 493, e ibiq. Stallb. Oft

¹⁾ Ἐνεκα nach Ebel in Kuhn's Ztschr. V. S. 67 aus ἐνΕκα (Aeol. ἐνεκα, Ion. εἵνεκα) wie „um.. willen“.

gibt es einen entfernten Grund an: vermöge, von wegen. 122 εἵνεκεν χρημάτων ἀρξαις ἀπάσης τῆς Ἑλλάδος. Pl. Civ. 329, b εἰ ἦν τοῦτ' αἴτιον, καὶ ἐγὼ τὰ αὐτὰ ταῦτα ἐπεπόνθη ἕνεκά γε γήρως, i. e. vermöge, von wegen des Alters. Vgl. Stallb. ad h. l. Dem. 1, 28 χρηστὰ δ' εἴη παντὸς εἵνεκα, *utinam haec prospere succedant, omnibus adiuvantibus*. — d) ἔκρητι (nur poet.), nach dem Willen. Homer und Hesiod verbinden es nur mit Namen der Götter, als: Διὸς ἔκρητι, „von Zeus Gnaden, mit Zeus Hülfe und Beistand, nach Zeus Willen.“ Bei den übrigen Dichtern hat es die Bedeutung von ἕνεκα. S. Passow. — e) ἄδην, zur Genüge (nach §. 410, A. 11) c. gen., s. §. 414, S. 292 f.

2. Präpositionen mit dem Dative allein.

§. 431. Ἐν und σύν (ἐόν).

1. Ἐν [über ἐνί, εἰν u. εἰνί ep. s. §. 325, 3, diese Formen, sowie auch ἐς, εἰς sind sämtlich aus ἐντ, ἐνς entstanden ¹⁾], kypr. ἰν, skr. *antar*, innen, hinein, latein. *en-do*, *in-du*, *in*, *in-tra*, umbr. *en-*, *an-der*, osk. *an-ter* = *in-ter*, goth. u. d. *in*, s. Curt. Et. S. 277; über ἐν c. acc. s. §. 325, 3] bezeichnet das In-, Auf-, An- und Nebeneinander der Dinge und entspricht ganz dem altdutschen in, das dieselben Bedeutungen in sich vereinigt, als: in cruce (d. h. an dem Kreuze), in themo Berge (d. h. auf dem Berge), indem es überhaupt eine wirkliche Vereinigung mit einem Gegenstande bezeichnet und daher einen Gegensatz zu ἐκ bildet ²⁾. — 1) räumlich: a) das Drinnen-, Eingeschlossen-, Umgränzt-, Umgebensein, vom Orte, von Personen, in, unter, zwischen, als: ἐν νήσῳ, ἐν γῇ, ἐν τῇ πόλει, ἐν Σπάρτῃ. O, 192 οὐρανὸς ἐν αἰθέρι καὶ νεφέλῃσι, umhüllt von. Pl. Leg. 625, b ἀνάπαυλαι ἐν τοῖς ὑψηλοῖς δένδροισιν εἰσι σκιαραί, unter, zwischen; von der Bekleidung (nachhom.), als: ἐν ἐσθῇτι X. Comm. 3. 11, 4, ἐν ὅπλοις X. An. 4. 3, 7. Dem. 18, 155. Eur. H. f. 677 ἀεὶ δ' ἐν στεφάνοισιν εἶην, bekränzt. X. Comm. 3. 9, 2 φανερόν δ', ὅτι καὶ Λακεδαιμόνιοι οὐτ' ἂν θραξὶν ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις, οὔτε Σκύθαις ἐν τόξοις ἐθέλοισιν ἂν διαγωνίζεσθαι, s. das. uns. Bmrk. So auch X. Cy. 2. 3, 14 ἐν μεγάλοις φορτίοις καὶ βαδίσειν καὶ τρέχειν ἡναγκαζόμεθα, von grossen Lasten beschwert. Ἐν προμάχοις Hom. Pl. Leg. 879, b ἐν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποις. Pl. Lys. 211, e τὸν ἄριστον ἐν ἀνθρώποις ὄρτυγα, in der Welt, s. Hdrf. u. Stallb., daher: vor, *coram* (umschlossen von dem Kreise der Zuhörer), β, 194 ἐν πᾶσιν, ubi v. Nitzsch. Pl. Leg. 886, e κατηγορεῖν ἐν ἀσεβέσιν ἀνθρώποις. Dem. 8, 90 οἱ λέγοντες ἐν ὑμῖν, ubi v. Bremi. 27 οἱ κατηγοροῦντες ἐν ὑμῖν, 74 Τιμόθεός ποτ' ἐκεῖνος ἐν ὑμῖν ἐδημηγόρησεν. Dann wird es übertragen auf äusserliche und innerliche Zustände, in denen Einer verweilt oder begriffen, befangen ist, von denen er gleichsam umgeben ist, auf Beschäftigungen, in denen Einer verweilt, als: ἐν πολέμῳ, ἐν ἔργῳ, ἐν δαιτί, ἐν φόβῳ, ἐν ὀργῇ εἶναι. X. An. 3. 1, 2 ἐν πολλῇ δὴ ἀπορίᾳ ἦσαν οἱ Ἕλληνες. S. Aj. 270 ἦδεθ' οἷσιν εἴχετ' ἐν κα-

¹⁾ S. Schmidt l. d. p. 11 sqq. — ²⁾ S. Graff althochdeutsche Präpos. S. 11 ff. Grimm IV. S. 771 ff. K. F. Becker Deutsche Gramm. §. 167, Anm. 3, S. 249.

κοῖς. Th. 1, 25 ἐν ἀπόρῳ ἔχεσθαι. Pl. Crit. 43, c ἄλλοι ἐν τοιαύταις συμφοραῖς ἀλίσκονται, ubi v. Stallb. Phil. 45, c ἐν τοιούτοις νοσήμασιν ἐχόμενοι. Cīn. 395, d ἐν συμφοραῖς τε καὶ πένθεσι καὶ θρήνοις ἐχομένην. Phaed. 108, b ἐν πάσῃ ἐχομένη ἀπορίῃ. Ib. δεδόμενος ἐν ἀνάγκαις. Gorg. 513, b ἐν πάσῃ εὐδαιμονίᾳ οἰκεῖν. S. OR. 570 τότε οὖν ὁ μάντις ἦν ἐν τῇ τέχνῃ. Hdt. 2, 82 οἱ ἐν ποιήσει γενόμενοι. Th. 3, 28 οἱ ἐν πράγμασι. X. Cy. 4. 3, 23 οἱ μὲν δὴ ἐν τούτοις τοῖς λόγοις ἦσαν. Pl. Phaed. 59, a ἐν φιλοσοφίᾳ εἶναι, ubi v. Stallb.; οἱ ἐν γεωργίαις; ἐν τέχνῃ εἶναι Pl. Th. 2, 21 ἐν ὀργῇ ἔχειν. 1, 55 ἐν θεραπείᾳ ἔχ. 4, 14 ἐν φυλακῇ ἔχ. Dem. 18, 167 ἐν εὐνοίᾳ ἔχ., ubi v. Dissen p. 341, u. dgl. Oft κινδυνεύειν ἐν τινι, in einer Person od. Sache Gefahr laufen: Isocr. 8, 12 ὥσπερ ἐν ἀλλοτρίᾳ τῇ πόλει κινδυνεύοντες, ubi v. Bremi, als setzten wir das Wohl eines fremden Staates auf's Spiel; passiv. Th. 2, 35 μὴ ἐν ἐνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετὰς κινδυνεύεσθαι, ubi v. Porro. Hieraus haben sich mannigfaltige Adverbialausdrücke entwickelt, als: ἐν ἴσῳ εἶναι, gleich sein, ἐν ἡδονῇ μοί ἐστιν Hdt., es ist mir angenehm; so auch in Verbindung mit ἔχειν, ποιῆσθαι, als: ἐν ὁμοίῳ, ἐν ἐλαφρῷ ποιῆσθαι Hdt., gleich, gering achten. Daher von der Person, in deren Händen, Macht oder Gewalt Etwas liegt, wie im Lat. *in*. So: ἐν ἐμοί, σοί ἐστὶ τι. Hs. op. 669 ἐν τοῖς γὰρ τέλος ἐστὶν ὁμῶς ἀγαθῶν τε κακῶν τε. Dem. 18, 193 ἐν τῷ θεῷ τὸ τούτου τέλος ἦν, οὐκ ἐν ἐμοί. Daher die Redensart οὐκ ἐν ἑαυτοῦ εἶναι (sc. οἴκῳ), aus dem Häuschen sein, *sui compositum non esse*. Ar. V. 642 καὶ οὐκ ἐν αὐτοῦ. Pl. Charm. 155, d οὐκέτ' ἐν ἑαυτοῦ ἦν, ubi v. Stallb., vgl. Herm. ad Vig. p. 749, 171 c. X. An. 1. 5, 17 ἀκούσας ταῦτα ὁ Κλέαρχος ἐν ἑαυτῷ ἐγένετο, ging in sich. S. Ph. 950 ἐν σαυτῷ γενοῦ. Zuweilen wird ἐν auch bei Angabe eines räumlichen Abstandes gebraucht, insofern derselbe in Etwas besteht. Th. 4, 113 καταλαβόντες ἄκρον τῆς πόλεως ἐς τὴν θάλασσαν ἀπειλημένον ἐν στενῷ ἰσθμῷ, ubi v. Arnold et Porro ed. Goth. 120 τῆς Παλλήνης ἐν τῷ ἰσθμῷ ἀπειλημένης. 6, 1 ἐν εἵκοσι σταδίων μάλιστα μέτρῳ διέρχεται, häufiger b. d. Spät., als: Diod. 19, 39 ἐν τεσσαράκοντα σταδίοις ἀντιστρατοπεδευουσῶν τῶν δυνάμεων, s. Passow II. S. 908 b. — b) das Aufeinandersein der Dinge, als: ἔσθι ἐν οὖρεσιν, ἐν ἵπποις, ἐν θρόνοις. S. Passow. — c) das An- und Beieinandersein der Dinge, als: ἐν οὐρανῷ, ἐν ποταμῷ, ἐν τόξῳ, ἐν ξίφει Hom., = an. S. Passow. Bei den Attikern namentlich von Orten, besonders Städten, bei denen (in deren Gebiete) Etwas geschieht, besonders eine Schlacht geliefert ist: Th. 4. 5 καὶ τι καὶ αὐτοὺς (τοὺς Λακεδαιμονίους) ὁ στρατὸς ἔτι ἐν ταῖς Ἀθήναις ὧν ἐπέσχε, bei A. Th. 1, 57 μετὰ τὴν ἐν Κερκύρα ναυμαχίαν. Lycurg. 16, ubi v. Maetzner. Isocr. 5, 147 τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας. Aeschin. 3, 222. X. An. 4. 8, 22 πόλιν οἰκουμένην ἐν τῷ Εὐξείνῳ Πόντῳ (*in oris Ponti*), s. uns. Bmrk. 6. 4, 5 τὸ ὄρος ἐν τῷ λιμένι. — 2) temporell: intra, während. μ, 76 οὐδέ ποτ' αἶθρη | κείνου ἔχει κορυφὴν οὐτ' ἐν θέρει οὐτ' ἐν ὁπώρῃ, vgl. Π, 643. Ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ; ἐν ᾧ, während. X. Comm. 3. 13, 5 ἐν πέντε ἡμέραις. Hell. 5. 3, 25 τὰ μὲν περὶ Φλιοῦντα ἐπετετέλεστο ἐν ὀκτὼ μηνὶ καὶ ἐνιαυτῷ. Th. 2, 54

ἐν τῷ κακῷ während des Unglücks. X. An. 3. 1, 1 ἐν ταῖς σπονδαῖς, während des Waffenstillstandes. — 3) kausal u. bildlich: a) vom Mittel und Werkzeug, indem das Mittel als ein Verbundensein mit einem Gegenstande, ein Befinden in einem Zustande angesehen wird [auf gleiche Weise wird auch das althochdeutsche in gebraucht ¹⁾]. X. R. L. 7, 5 τὸ ἐξ δόξων χρηματίζεσθαι ἐν τοιούτοις διεκώλυσσε, durch solche Einrichtungen. Isocr. 4, 82 τοὺς νεωτέρους ἐν τοῖς τοιούτοις νόμοις παιδεύοντας. Th. 7, 11 τὰ πρότερον πραχθέντα ἐν ἄλλαις πολλαῖς ἐπιστολαῖς ἴστα, durch andere Schreiben, in anderen S. gemeldet. Luc. merc. cond. 26 ἐν ἀργύρῳ ἢ χρυσῷ πίνειν. D. D. 6, 2 πίνειν ἐν ἐκπώματι, wie *boire dans un verre*, aber X. An. 6. 1, 4 ἔπινον ἐν κερατίνοις ποτηρίοις beruht auf blosser Muthmassung, s. uns. Bmrk. Antiph. 5, 59 σὺ δέ με ἐν ἀφανεῖ λόγῳ ζητεῖς ἀπολέσαι, durch dunkle Verdachtsgründe. 1, 8 τὰ γενόμενα ἐν τούτῳ (darin, dadurch) ἀφανισθῆναι φήθησαν, ubi v. Maetzner. Auffallender von Pers. Th. 7, 8 τὴν αὐτοῦ γνώμην μηδὲν ἐν τῷ ἀγγέλῳ ἀφανισθεῖσαν μαθόντας, durch den Boten, gleichs. in dem Munde des Boten entstellt. S. Aj. 1136 ἐν τοῖς δικασταῖς κοῦκ ἐμοὶ τόδ' ἐσφάλη „*per judices, non per me hoc peccatum est*“ Wunder. Lys. 26, 9 ἐν τῷ ἕκαστον δικαίως ἄρχειν ἢ πολιτεία σώζεται u. v. e. Pers. S. Aj. 519 ἐν σοὶ πᾶς ἔγωγε σώζομαι. In diesen und ähnlichen Beispielen liegt der Sinn, dass die Handlung auf einer Sache oder Person beruhe. Aehnlich Hdt. 8, 100 οὐδὲν ἐν τοῖσι Πέρσῃσι δεδῆληται τῶν πρηγμάτων, in den P., durch die P. haben deine Angelegenheiten keinen Verlust erlitten. Lys. 13, 12 ἀπέχτειναν ἐν τῇ προφάσει ταύτῃ, in diesem Vorwande, unter, mittelst. In rein sinnlicher Anschauung in der Redensart: ὁρᾶν, ὁρᾶσθαι, ὀπτεσθαι ἐν ὀφθαλμοῖς (poet.), indem der gesehene Gegenstand sich in den Augen abspiegelt. A, 587 μή σε . . ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδωμαι, sehr häufig ²⁾. Dann in anderen Fügungen bei Dichtern, ἐν πυρὶ καίειν Ω, 38. ἐν δεσμῷ δῆσαι, oft auch in Prosa ³⁾, ἐν χερσὶ λαβεῖν Hom., namentlich bei Pindar, als: N. 11, 17 ἐν λόγοις αἰνεῖσθαι, wie: ἐν μολπαῖς ὕμνεῖν, καλαδεῖν u. dergl. O. 1, 15 ἀγλαΐζεσθαι μουσικᾶς ἐν ἀώτῳ, *pulcherrimis carminibus ornari*. J. 4, 30 κλέονται ἐν φορμίγγεσσιν ἐν αὐλῶν τε παμφώνοις ὁμοκλαῖς. So: δαμῆναι ἐν χερσὶ τινος. Pind. P. 2, 8 ἀγαναῖσιν ἐν χερσὶν ἐδάμασσε πώλους, unter den Händen. S. Dissen l. d. Bei den Verben der Affekte, zuweilen auch in Prosa. λ, 603 τέρπεται ἐν θαλίῃς. S. Tr. 1118 ἐν οἷς χαίρειν προθυμῇ. Pl. civ. 603, c ἐν τούτοις δὴ πᾶσιν ἢ λυπούμενους ἢ χαίροντας. Aesch. Ch. 220 ἐν καχοῖσι τοῖς ἐμοῖς γελᾶν θέλεις. Lycurg. 39 ὀρθή ἦν ἡ πόλις ἐν τοῖς συμβεβηκόσιν (ängstlich aufgeregt), ubi v. Maetzner. X. Hier. 1, 16 πολὺ πλείω ὑμεῖς ἐν αὐτοῖς εὐφραίνεσθε. Cy. 1. 4, 25 ἐλπίδας ἔχων μεγάλας ἐν αὐτῷ (v. e. Sache aber ἐλπ. ἔχ. ἐπὶ τινι). In der Prosa, besonders bei Xenophon, wird ἐν [gerade wie das althochd. in ⁴⁾] vom Mit-

¹⁾ S. Graff althochd. Präp. S. 36 ff. — ²⁾ S. Porson ad Eur. Or. 1018. p. 91 edit. Schäf. und Matthiae ebendas. (1013) p. 225, wie *ante oculos videre*. Vgl. Dissen ad Pindar. p. 487. ed. Boeckh. — ³⁾ S. Lobeck Paral. p. 524. Kühner ad Xen. An. 4. 3, 8. — ⁴⁾ S. Graff a. a. O. S. 41 f.

tel gebraucht bei den Ausdrücken: δηλοῦν, δῆλον εἶναι, σημαίνειν ἐν τινι, X. Cy. 1. 6, 2 ὅτι οἱ θεοὶ σε ὤψ' τε καὶ εὐμενεῖς πεμπουσι, καὶ ἐν ἱεροῖς δῆλον καὶ ἐν οὐρανίοις σημείοις. 8. 7, 3 ἐσημήνατέ μοι καὶ ἐν ἱεροῖς καὶ ἐν οὐρανίοις σημείοις καὶ ἐν οἰωνοῖς καὶ ἐν φήμαις, ἃ τ' ἐχρῆν ποιεῖν καὶ ἃ οὐκ ἐχρῆν. Vgl. An. 6. 1, 31. Hipparch. 9, 9. Pl. civ. 392, d ἐν τούτῳ δηλῶσαι, ubi v. Stallb. Men. 82, b ἵνα ἐν τούτῳ σοι ἐπιδείξωμαι. So auch X. Cy. 3. 3, 34 (οἱ θεοὶ) νίκην διδῶσι καὶ σωτηρίαν ὑπισχνοῦνται ἐν τοῖς ἱεροῖς, ferner σκοπεῖν τι ἐν τινι Pl. Soph. 238, d, βασανίζειν τι ἐν τινι Phil. 21, a. In allen diesen und ähnlichen Beispielen wird das Mittel rein räumlich als ein Drinnensein von der Sprache aufgefasst; besonders häufig wird ἐν so von den Dichtern angewandt, da die Präposition das Mittel weit anschaulicher und sinnlicher darstellt als der blosse Dativ; — b) die Art und Weise: ἐν τούτῳ τῷ τρόπῳ Lys. 7, 20, πάντες οὐκ ἐν τῷ αὐτῶν τρόπῳ κινούμενοι ταράσσονται Th. 7, 67, sich nicht in ihrer gewohnten Weise bewegend, ἐν σιωπῇ, S. Ph. 60 σ' ἐν λιταῖς στελλαντες „bittweise“ Schneidew. 102 ἐν δόλῳ ἄγειν. Tr. 886 (θάνατον ἀνύσασα) ἐν τομῇ σιδήρου. Pind. O. 6, 12 ἐν δίκῃ.. φθέγγετο. X. conv. 2, 8 ἐν ῥυθμῷ. Oec. 8, 10 ἐν χάριτι διδόναι. An. 1. 3, 21 ἐν τῷ φανερῷ = φανερώς. — c) die Gemässheit: nach, zu Folge (wie im Althochd. in). Th. 1, 77 ἐν τοῖς ὁμοίοις νόμοις τὰς κρίσεις ποιεῖν. Vgl. Isocr. 4, 40. Pind. O. 2, 76 ὁρμοῖσι (sertis).. ἀναπλέκοντι καὶ κεφαλὰς βουλαῖς ἐν ὀρθαῖς Ῥαδαμάνθυος, nach den Rathschlägen. Eur. Ph. 1276 οὐκ ἐν αἰσχύνῃ τὰ σά sc. ἐστίν, deine Lage ist nicht von der Art, dass du dich zu schämen habest, vgl. 1265. So: ἐν μέρει, nach seinem Antheile, nach der Reihe. Dann von Personennamen: Eur. Alc. 723 κακὸν τὸ λῆμα κοῦκ ἐν ἀνδράσιν τὸ σόν, nicht angemessen Männern. So: ἐν ἐμοί, ἐν σοί u. s. w. (poet.), nach meinem, deinem Urtheile. S. OC. 1213 σκαιοσύναν φυλάσσω ἐν ἐμοὶ κατάδηλος ἔσται, vgl. OR. 677. Ant. 925 εἰ μὲν οὖν τάδ' ἐστίν. ἐν θεοῖς καλά. Eur. Hipp. 1320 σὺ δ' ἐν τ' ἐκαίνῳ κἂν ἐμοὶ φαίνῃ κακός, *ex illius et meo iudicio* ¹⁾).

2. Σύν und ξύν (s. §. 325, 5). Die Grundbedeutung von ξύν, σύν entspricht fast durchaus der des Lateinischen *cum* und des Deutschen mit. Sie drückt überall die Beziehung der Gemeinschaft, der Begleitung aus. — 1) räumlich, als: ὁ στρατηγὸς σύν τοῖς στρατιώταις, ἄνεμος σύν λαλαπι. X. An. 1. 8, 1 βασιλεὺς σύν στρατεύματι πολλῷ προσέρχεται, s. §. 425, A. 3. S. Ph. 1022 ζῶ σύν κακοῖς (calamitatibus) πολλοῖς τάλας, vgl. 268 ibiq. Wunder. Oft v. d. Bekleidung, Rüstung. Δ, 419 σύν τεύχεσιν ἄλτο χαμᾶζε. X. An. 4. 5, 33 παῖδας σύν ταῖς βαρβαρικαῖς στολαῖς. Cy. 3. 3, 54 ἰόντων εἰς μάχην σύν ὅπλοις, gerüstet, wie 2. 1, 21 σύν μαχαίρᾳ καὶ γέβρῳ καὶ θώρακι μάχεσθαι. An. 5. 3, 3 ἐξέτασις σύν τοῖς ὅπλοις ἐγίνετο nach d. best. cdd. st. ἐν τ. ὁ., s. uns. Bmrk. Σύν m. e. Subst. oft st. eines Adjektivs. S. OR. 55 εἴπερ ἄρξεις τῆσδε γῆς.. ξύν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς, männerreich. El. 61 οὐδὲν ῥῆμα σύν κέρδει κακόν = κερδαλέον, s. Schneidew.; häufig von

¹⁾ Vgl. Porson Advers. 101.

einer hülffreichen Begleitung. Γ, 439 σὺν Ἀθήνῃ. X. Cy. 3. 1, 15 σὺν θεῷ. 6. 4, 19 σὺν θεοῖς οὐδενὸς ἀπορήσομεν. An. 3. 2, 8 m. uns. Bmrk. Daher von helfender, beistehender Verbindung, wie in: σὺν τινι εἶναι oder γίνεσθαι, *ab alicuius partibus stare*. X. Hell. 3. 1, 18 σὺν τοῖς Ἑλλήσι μᾶλλον ἢ σὺν τῷ βαρβάρῳ εἶναι. Cy. 5. 4, 37 ἦν οἱ θεοὶ σὺν ἡμῖν ὥσιν. An. 3. 1, 21, s. das. uns. Bmrk. So An. 3. 2, 31 σὺν τῷ ἄρχοντι κολάζειν τινά, *adjuvante duce aliquem castigare*. Comm. 1. 2, 34. Σύν τινι μάχεσθαι Cy. 5. 3, 5, in Verbindung mit Einem kämpfen. — 2) kausal und bildlich: a) zur Angabe des Mittels und Werkzeugs, welches als die Handlung gleichsam begleitend und mit ihr gemeinschaftlich wirkend aufgefasst wird. S. OR. 656 τὸν ἐναγῇ φίλον μήποτ' ἐν αἰτίᾳ | σὺν ἀφανεῖ λόγῳ ἄτιμον βαλεῖν, durch einen ungewissen Grund. X. Cy. 8. 7, 13 ἡ κτῆσις πιστῶν φίλων ἐστὶν οὐδαμῶς σὺν τῇ βίᾳ, ἀλλὰ μᾶλλον σὺν τῇ εὐεργεσίᾳ. Vgl. 8. 2, 23. An. 2. 6, 18 οὐδὲν ἂν θέλοι κτᾶσθαι μετὰ ἀδικίας, ἀλλὰ σὺν τῷ δικαίῳ καὶ καλῷ (μετὰ ἀδικίας = ἀδικίας μετέχων, σὺν τῷ δ., *quasi comitante justitia*, s. uns. Bmrk.). Comm. 2. 1, 28 τὸ σῶμα γυμναστέον σὺν πόνοις καὶ ἰδρωτί; — b) zur Angabe der Art und Weise, wobei dieselbe Anschauung stattfindet. ξ, 151 οὐκ αὐτως μυθήσομαι, ἀλλὰ σὺν ὄρκῳ, eidlich. S. El. 872 σὺν τάχει μολεῖν. Ph. 1223 ἔρπεις ὧδε σὺν σπουδῇ ταχύς. X. An. 1. 2, 17 προῖεναι σὺν κραυγῇ. 18 σὺν γέλωτι ἐλθεῖν; — c) zur Angabe des Masses, womit die Handlung gleichsam abgemessen oder bestimmt wird. Δ, 161 σὺν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν, σὺν σφῆσιν κεφαλῇσι, γυναιξί τε καὶ τεκέσσιν. X. Cy. 3. 1, 15 πότερα δ' ἡγῇ ἄμεινον εἶναι, σὺν τῷ σῷ ἀγαθῷ τὰς τιμωρίας ποιεῖσθαι ἢ σὺν τῇ σῇ ζημίᾳ; — d) zur Angabe der Gemässheit, welche als Uebereinstimmung der Handlung mit einem Substantivbegriffe betrachtet wird, als: X. Cy. 1. 3, 17 σὺν τῷ νόμῳ ἐκέλευεν· δεῖ τὸν δικαστὴν τὴν ψῆφον τίθεσθαι. S. El. 1041 οὐ δοκῶ σοι ταῦτα σὺν δίκῃ λέγειν;

3. Präpositionen mit dem Akkusative allein.

§. 432. Εἰς (ἐς) und ὡς.

1. Εἰς, ἐς (s. §. 325, 4) ist nichts Anderes als eine abgeänderte Form von ἐν (§. 325, 4), und so hat auch in der That bei den Doriern und Aeoliern ἐν mit εἰς gleiche Bedeutung und Konstruktion (§. 325, 3). Es bezeichnet dasselbe Dimensionsverhältniss, welches durch die Präposition ἐν ausgedrückt wird, aber nicht als richtungsloses Wo, wie ἐν, sondern in der Richtung Wohin, also zur Angabe der Bewegung einer Handlung in das Innere eines Gegenstandes oder auf einen Gegenstand hin, in die unmittelbare Nähe eines Gegenstandes, überhaupt zur Angabe der Erreichung eines bestimmten und begränzten Zieles. Den Gegensatz bildet ἐξ c. g., aus dem Inneren eines Gegenstandes. — 1) räumlich: a) zur Angabe des räumlichen Zieles: als: ἵεναι εἰς τὴν πόλιν. A, 366 ὥχόμεθ' ἐς Θήβην. Th. 1, 107 οἰκοδομεῖν τεῖχῃ ἐς θάλασσαν. Ebenso auch von Personen

mit dem Nebengebiffe der Wohnung oder des Landes. Th. 1, 137 ἐσπέμπει γράμματα ἐς βασιλέα (in das Haus des Königs), ubi v. Poppo. Isae. 7, 14 ἐλθὼν εἰς τὴν ἐμὴν μητέρα, ubi v. Schoemann. X. An. 3. 5, 16 εἰς Καρδούχους ἐμβάλλειν, in das Land der K., vgl. 4. 7, 1. 8. 5, 20. Th. 4, 70 u. s. 1, 9 (Πέλοψ) ἐκ τῆς Ἀσίας ἦλθεν εἰς ἀνθρώπους ἀπόρους. 4, 113 κατέφυγον ἐς αὐτούς. X. An. 1. 3, 5 ἀγαγὼν εἰς τοὺς βαρβάρους. 5. 4, 2 πέμπουσιν εἰς αὐτούς. 6. 1, 14 προσῆγον αὐτούς εἰς τὸ στράτευμα¹⁾. Pl. Ap. 17, c εἰς ὑμᾶς εἰσιέναι, i. e. εἰς τὸ δικαστήριον, ubi v. Stallb. Dem. 9, 11 εἰς Φωκέας ὡς πρὸς συμμάχους ἐπορεύετο, ubi Bremi: *ad* εἰς *ponitur nomen* Φωκ. *ut regionis*, *ad* πρὸς συμμ. *cogitandum ut nomen populi*. Bei Homer jedoch und den anderen Epikern wird εἰς wie πρὸς oder ὡς auch von Personen ohne Rücksicht auf das Land od. die Wohnung gebraucht²⁾. Λ, 141 αὐθι κατακτεῖναι μηδ' ἐξέμεν ἄψ εἰς Ἀχαιοῦς. ζ, 175 ἐλέαιρε· σὲ γὰρ . . εἰς πρώτην ἰκόμην sagt Odysseus zur Nausikaa, die er am Meeresstrande findet. P, 709 ἐλθεῖν εἰς Ἀχιλλῆα. Vgl. O, 402. Aber in einem anderen Sinne sagt S. Ph. 500 εἰς σέ . . ἦκω, an dich wende ich mich, verschieden von πρὸς σε ἦκω, *ad te accedo*, s. Wunder u. Schneidew., wie Dem. 45, 85 οὐς δ' ὁ πατήρ μοι παρέδωκε βοηθοὺς καὶ φίλους, εἰς τούτους ἦκω. Vgl. 27, 813. Bei den Verben συλλέγειν, συναγείρειν, ἀλλίζειν u. ähnl. gebrauchen die Griechen εἰς, während wir sagen: an einem Orte versammeln. Th. 2, 13 τῶν Πελοποννησίων συλλεγομένων ἐς τὸν Ἰσθμόν, vgl. 4, 91. 8, 93. 3, 104 ἦν ξύνοδος εἰς Δῆλον. Ebenso sagen die Lateiner: *congregari*, *convenire* u. s. w. *in locum*, s. uns. Lat. Gr. §. 120, A. a). Σ, 353 (αὐτὸν) ἐάνῳ λιτὶ κάλυψαν | ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, von dem Haupte bis zu den Füßen. Ω, 204 ἐλθέμεν ἀνδρὸς ἐς ὀφθαλμούς. Hdt. 7, 136 βασιλεῖ εἰς ὄψιν ἦλθον. S. Aj. 79 γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν, gleichs. in das Gesicht der Feinde hinein. Ferner: Theocr. 16, 45 ἀοιδὸς . . φωνέων | βάρβιτον ἐς πολύχορδον, *canens ad barbitum*. Bei den Attikern auch im feindlichen Sinne: *contra*. Th. 3, 1 ἐστράτευσαν ἐς τὴν Ἀττικὴν; — b) zur Angabe des quantitativen Zieles, bis auf, bes. bei ungefähren Zahlangaben (noch nicht b. Hom.). X. Cy. 2. 1, 5 Ἀρτακόμαν λέγουσιν ἱππέας εἰς ὀκταχισχίλους ἄγειν u. so oft, häufig mit dem Zusatze μάλιστα, welches dem Lat. *admodum* entspricht, das, obwol es eigtl. *genau nach dem Masse* bedeutet, doch auch von einer Annäherung gebraucht wird, wie Caes. B. G. 5, 40 *turres admodum CXX excitantur*³⁾. Th. 3, 20 ἐς δὲ ἄνδρας διακο-

1) Vgl. Poppo ad Thuc. 1, 137 p. 666 sq. ed. maj. Kühner ad X. An. 1. 1, 11. — 2) S. Spitzner ad Iliad. Excurs. XXXV. — 3) Voemel Progr. Frankf. a. M. 1852 geht bei der Erklärung dieses μάλιστα von dessen Gebrauche bei bejahenden Antworten (= *gewiss*) und bei Zahl- u. anderen Fragwörtern aus, als: πηνίχα μάλιστα; *wann genau? wann eigentlich?* τί (πῶς, πότε) μ.; und fasst den Gebrauch des μ. bei ungefähren Zahlangaben als einen *oratorischen* auf, wie man im Deutschen *gewiss* gebraucht, wenn auch Etwas nicht *gewiss* ist, als: es sind *gewiss* 10000 Menschen dagewesen (μάλα μυρίοι Hom.). Er vergleicht damit den Gebrauch v. ὅλος, wenn die Zahl nicht voll ist, wie Dem. 19, 57 τρεῖς μῆνας ὅλους (nur 70 Tage), u. v. πλεον von einer kleineren

σίους καὶ εἴκοσι μάλιστα ἐνέμειναν. 7, 30 διέφθειραν . . ἐς εἴκοσι μάλιστα ἱππέας τε καὶ ὀπλίτας ὁμοῦ, vgl. 32. Bei Anordnung der Soldaten nach Höhe oder Tiefe (distributiv). X. Hell. 3. 2, 16 παρατάττεσθαι εἰς ὀκτώ, acht Mann hoch. An. 7. 1, 23. 2. 4, 26 ὁ δὲ Κλέαρχος ἡγεῖτο εἰς δύο, zwei Mann tief, so dass auf je zwei Mann je zwei folgten, vgl. Hell. 3. 1, 22. Ferner ἐς τοσόνδε u. dgl. Hdt. 7, 99 ἐς μὲν τοσόνδε ὁ ναυτικὸς στρατὸς εἴρηται (*hactenus*), ubi v. Baehr. 8, 19 ταῦτα μὲν νυν ἐς τοσοῦτο παρεγύμνου, *haec quidem hactenus* (nur insoweit) *aperiebat* sc. ducibus. 125 ταῦτα μὲν νυν ἐς τοσοῦτο ἐγένετο. 7, 107 διακαρτέρας ἐς τὸ ἔσχατον, bis auf das Aeusserste. Hierher scheint zu gehören Eur. J. A. 951 οὐχ ἄψεται σῆς θυγατρὸς Ἀγαμέμνων ἀναξ, | οὐδ' εἰς ἄκραν χεῖρ', ὥστε προσβαλεῖν (sc. τὴν ἄκραν χεῖρα) πέπλοις, *ne ad extremos quidem digitos*. (Anders Matthiä §. 578, d: *ne extremos quidem digitos si spectas*.) — c) zur Angabe räumlicher Ausdehnung und Erstreckung: ἐκ θαλάσσης εἰς θάλασσαν. Pl. Gorg. 526, b εἰς δὲ καὶ πάνυ ἐλλόγμος γέγονεν εἰς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, Ἀριστείδης. Tim. 25, b τῆς πόλεως ἡ δύναμις εἰς ἅπαντας ἀνθρώπους διαφανῆς ἀρετῇ ἐγένετο. Cyn. 539, c αὐτοὶ φιλοσοφίας περὶ εἰς τοὺς ἄλλους διαβέβληνται, ubi v. Stallb. Th. 4, 22 μὴ ἐς τοὺς ἐυμάχους διαβληθῶσιν, wie auch διαβάλλειν τινά, z. B. εἰς τὸ δικαστήριον Antiph. 6, 21, ubi v. Maetzner. Aeschin. 1, 60 μὴ ἀνακηρυχθῇ αὐτῶν ἡ βδελυρία εἰς πᾶσαν τὴν πόλιν. X. R. A. 1, 19 διὰ τὴν κτῆσιν τὴν ἐν τοῖς ὑπερορίοις καὶ διὰ τὰς ἀρχὰς τὰς εἰς τὴν ὑπερορίαν, die sich erstrecken in das Ausland. — d) in der Bedeutung: *coram*, aber in der Richtung Wohin. Th. 1, 90 τὸ βουλόμενον τῆς γνώμης οὐ δηλοῦντες ἐς τοὺς Ἀθηναίους. X. An. 5. 6, 27 εἰς τὸ κοινὸν ἀγορεύειν. So oft λόγους ποιεῖσθαι εἰς τὸν δῆμον. Pl. Menex. 239, a οἱ πατέρες πολλὰ δὴ καὶ καλὰ ἀπεφάναντο εἰς πάντας ἀνθρώπους. Symp. 179, b τούτου Ἀλχηστis ἱκανὴν μαρτυρίαν παρέχεται εἰς τοὺς Ἕλληνας, ubi v. Stallb. — 2) temporell: a) zur Angabe des temporellen Zieles (bis zu od. gegen) A. 601 ὥς τότε μὲν πρόπαν ἡμᾶρ ἐς ἥλιον καταδόντα | δαίνυντ', bis zu, aber γ, 138 = *sub solis occasum*, εἰς ἑσπέραν, gegen Abend (eigtl. zum Abend als Gränze). Th. 1, 51 ἡ ναυμαχία ἐτελεύτα ἐς νύκτα, in die Nacht hinein. — b) der Zeitdauer (bis zum Ende eines bestimmten Zeitabschnittes), auf, für, als: ξ, 384 ἐς θέρος, im Sommer, während des Sommers (eigtl. bis zum Ende des Sommers). δ, 595 εἰς ἐνιαυτόν, auf ein Jahr (bis ein Jahr vorüber ist). S. Ant. 340 ἔτος εἰς ἔτος, Jahr für Jahr. So in der Prosa: X. An. 1. 7, 1 ἐδόκει εἰς τὴν ἐπιούσαν ἔω ἥξειν βασιλέα. 2. 3, 25 εἰς τὴν ὑστεραίαν οὐχ ἦκεν, *in posterum diem*. Cy. 3. 1, 42 προεῖπε τοῖς ἑαυτοῦ εἰς τρίτην ἡμέραν παρῆναι. Εἰς τετάρτην, πέμπτην (u. s. w.) ἡμέραν. — 3) causal u. bildlich: a) zur Angabe des geistlichen Zieles, des Zwecks, der Absicht: X. An. 3. 4, 17 χρρῆσθαι εἰς τὰς σφενδόνας. 3. 3, 19 τοὺς ἵππους εἰς ἱππίας κατασκευάσωμεν, *ad*

Summe als der dabeistehenden, wie Dem. 27, 59 πλεον ἢ τριπλάσια (nur 30 Talente st. 42). Nach der Absicht des Zusammenhanges kann daher μάλιστα übersetzt werden durch: *gerade, voll, rund, gewiss*, mag nun der Sinn unserem *wenigstens* oder *höchstens* entsprechen.

equitum usum, s. uns. Bmrk. I, 102 εἰπεῖν εἰς ἀγαθόν, zum Guten. Isae. 5, 36 εἰς Διονύσια χορηγήσας, *ad D. celebranda*, s. Schoemann. 7, 36 γεγυμνασιάρχηκα εἰς Προμήθεια. Antiph. 6, 11 χορηγὸς κατεστάθην εἰς θαργήλια, ubi v. Maetzner. Vgl. X. R. A. 3, 4. Pind. O. 6, 13 (αἶνον) Ἀδραστος.. ἐς Ἀμφιάρην φθέγγατο, zur Ehre des A., s. Dissen. Lycurg. 85 ὀλίγοι ὄντας κατακλεισθέντες ἐπολιορχοῦντο καὶ διεχαρτέρουν εἰς τὴν πατρίδα, für das Vaterland, s. Maetzner. Dem. 21, 195 σπουδάζειν εἰς τὰ σά. Aeschin. 3, 197 τοῖς εἰς τὸ πρᾶγμα λέγουσιν. Antiph. 6, 9 εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα κατηγορεῖν, ubi v. Maetzner. u. ad Lycurg. 67. Pl. Lys. 204, d ἄδει εἰς τὰ παιδικά. 205, d ἄδεις εἰς σαυτὸν ἐγκώμιον. X. oec. 17, 10 ἦν ἐκτρέφειν ἕως τὴν γῆν τὸ σπέρμα εἰς καρπὸν, wenn du die Erde den Samen so aufziehen lässt, dass er Frucht werde. Th. 3, 14 τὰς τῶν Ἑλλήνων ἐς ὑμᾶς ἐλπιδας, wie b. d. Spät. ἐλπίζειν εἰς τινα, s. Porro ad h. l. p. 21 sq. ed. Goth. S. Tr. 403 εἰς τί δὴ με τοῦτ' ἐρωτήσας ἔχεις; wozu? Εἰς κέρδος τι δρᾶν S. Ph. 111; — b) zur Angabe der Art und Weise, indem dieselbe als nach einem Vorbilde, wie nach einem Ziele, strebend gedacht wird. B, 379 ἐς μίαν βουλεύειν. Aehnlich Theocr. 18, 7 αἰδὼν δ' ἄρα πᾶσαι ἐς ἓν μέλος. Εἰς καλόν, *opportune*, X. An. 4. 7, 3. Conv. 1, 4. Pl. conv. 174, e u. s. X. Cy. 3. 1, 8 εἰς καιρόν. An. 2. 3, 23 εἰς δύναμιν, nach Kräften. Pl. Phaedr. 252, d εἰς τὸ δυνατόν. Civ. 596, e εἰς δέον ἔρχη τῷ λόγῳ „*opportune venis, tempore necessario succurris*“ Schneider. Vgl. S. Ant. 386. Pl. Euthyd. 275, b ἦκετον εἰς κάλλιστον, vgl. X. An. 4. 7, 3. 7. 1, 33 εἰς ἀφθονίαν παρέξειν ἔφη καὶ σιτία καὶ ποτά, reichlich, bis zum Ueberflusse. — c) überhaupt zur Angabe einer Rücksicht auf einen Gegenstand: S. OC. 800 πότερα νομίζεις δυστυχεῖν ἔμ' ἐς τὰ σά; OR. 980 σὺ δ' ἐς τὰ μητρὸς μὴ φοβοῦ νυμφεύματα. In Prosa: Th. 1, 138 ἦν ὁ θεμιστοκλῆς.. ἐς αὐτὸ μᾶλλον ἐτέρου ἄξιος θαυμάσαι. Pl. Alc. 1. 111, a δικαίως ἐπαινοῦντ' ἂν αὐτῶν εἰς διδασκαλίαν, vgl. Lach. 181, b, ibiq. Stallb. Gorg. 491, b οἱ ἂν εἰς τὰ τῆς πόλεως πράγματα φρόνιμοι ᾧσιν. Charm. 158, a εἰχὸς σε εἰς πάντα πρῶτον εἶναι, in jeder Hinsicht. Th. 1, 7 ἀκμάζοντες ἦσαν ἐς αὐτὸν (τὸν πόλεμον) ἀμφοτέροι παρασκευῇ τῇ πάσῃ. 2, 49 ἐκεῖνο (τὸ ἔτος) ἄνοσον ἐς τὰς ἄλλας ἀσθενείας ἐτύγγανεν ὄν. X. Hier. 1, 2 πῇ διαφέρει ὁ τυραννικός τε καὶ ὁ ιδιωτικός βίος εἰς εὐφροσύνας τε καὶ λύπας ἀνθρώποις; An. 1. 9, 16 εἰς δικαιοσύνην ἐπιδείκνυσθαι, in Betreff der Gerechtigkeit Proben an den Tag legen. 2. 6, 30 οὐτ' ἐς φίλαν αὐτοὺς ἐμέμφετο. 6. 5, 14 οὐ δόξης ὁρῶ δεομένους ὑμᾶς εἰς ἀνδρείότητα. Oec. 2, 4 εἰς τὸ σὸν σχῆμα καὶ τὴν σὴν δόξαν οὐδ' ὥς ἂν ἱκανά μοι δοκεῖ εἶναι σοι. Pl. Phaedr. 269, e κινδυνεύει ὁ Περικλῆς πάντων τελευτώτατος εἰς τὴν ῥητορικὴν γενέσθαι. Leg. 774, b εἰς χρήματα (*quod attinet ad*) ὁ μὴ θέλων γαρμεῖν ταῦτα ζημιούσθω¹⁾. — βλέπειν, ἀποβλέπειν εἰς τινα οἰ. τι, wie πρός: X. Hell. 6. 1, 8 ἡ σὴ πατρίς εἰς σὲ ἀποβλέπει. Dem. 3, 1 ὅταν τε εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους, οὕς ἀκούω²⁾.

¹⁾ Vgl. Bornemann ad Xen. Cy. 5. 4, 25 ed. Lips. — ²⁾ Bremi ad Demosth. l. d. Kühner ad Xen. Comm. 4. 2, 2.

2. 'Ως (vgl. §. 428, A. 2), *ad*, zu, wird in der guten Klassizität nur von der Richtung nach Personen [erst b. d. Spät., doch nur selten, auch b. Ortsnamen ¹⁾] gebraucht. Es hat vorzüglich erst in der Attischen Zeit einen häufigeren Gebrauch erlangt, findet sich aber schon ρ, 218: ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον. Hdt. 2. 121, 5 ἐσελθόντα ὡς τοῦ βασιλέως τὴν θυγατέρα, an den übrigen Stellen b. Hdt. unsicher ²⁾. Th. 1, 90 πέμψουσιν ὡς αὐτοὺς πρέσβεις. 4, 79 (Βρασίδας) ἀφίκετο ὡς Περδίκχαν καὶ ἐς τὴν Χαλκιδικὴν. Vgl. 2, 67. 3, 13. Dem. 4, 48 πρέσβεις πέπομφεν ὡς βασιλέα. 8, 35 πέμπετε ὡς ἡμᾶς πρέσβεις. Oft b. Isokr., wie 4, 31. 109 τοῖς ὡς ἡμᾶς. 121 u. s. w.

Anmerk. Von diesem ὡς ist das mit εἰς, ἐπὶ, πρὸς c. acc. verbundene ὡς (ὡς εἰς, ὡς ἐπὶ, ὡς πρὸς τινα) zu unterscheiden. In dieser Verbindung ist ὡς nicht eine Präpos., sondern bezeichnet eine Vergleichung = wie, *ut*, drückt, wie beim Partizipe, eine Vorstellung aus und deutet eine nicht wirklich stattfindende, sondern nur vorgestellte, daher auch beabsichtigte Richtung nach einem Orte an. Th. 6, 61 ἀπέπλεον μετὰ τῆς Σαλαμινίας ἐκ τῆς Σικελίας ὡς ἐς τὰς Ἀθήνας. 1, 62 εἶδον τοὺς ἐναντίους παρασκευαζομένους ὡς ἐς μάχην, vgl. 2, 20. 4, 13. X. An. 1. 2, 1 ἀθροίζει ὡς ἐπὶ τούτους τὸ βαρβαρικὸν στράτευμα = προφασιζόμενος ἐπὶ τούτους πορεύεσθαι, s. uns. Bmrk. 1. 2, 4 u. s. w. S. Ph. 58 πλεῖς δ' ὡς πρὸς οἶκον. Daher wird dieses ὡς auch zu Präpositionen mit anderen Kasus gesetzt. Th. 1, 126 κατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν ὡς ἐπὶ τυραννίδι. Vgl. 2, 95. 3, 4. 4, 15 ἔδοξεν αὐτοῖς, ὡς ἐπὶ ξυμφορᾷ μεγάλῃ, τὰ τέλη βουλεύειν, wie bei einem grossen Unglücke. Th. 1, 134 οἱ δὲ πονησάμενοι χαλκοῦς ἀνδριάντας δύο ὡς ἀντὶ Πausανίου ἀνέθεσαν, *ut quasi Pausaniae loco essent*. Th. 2, 65 πολλὰ ὡς ἐν μεγάλῃ πόλει ἡμαρτήθη. X. Cy. 2. 1, 6 ὡς ἐπὶ τῆς ἡμετέρας ³⁾.

4. Präpositionen mit zwei Kasus: ἀνά m. dem Dat. u. Akk., κατά, διά u. ὑπέρ m. dem Gen. u. Akk.

§. 433. 'Ανά und κατά.

a. 'Ανά.

1. 'Ανά [goth., althochd. ana und, wie auch jetzt, an mit dem Dative und Akkusative ⁴⁾, die Oberfläche bezeichnend ⁵⁾]. Die Grundbedeutung der Präposition ἀνά ist an, auf. In der gewöhnlichen Sprache wird ἀνά nur mit dem Akkusative, in der epischen Sprache und bei den Lyrikern, sowie auch, doch nur vereinzelt (b. Soph. gar nicht), in den Chorgesängen der Tragödie auch mit dem Dative verbunden (in derselben Bdtg., wie das Deutsche ana, an), wofür sonst ἐν gebraucht wird (sowie auf gleiche Weise im Deutschen ana von in mit dem Dative häufig vertreten wird ⁶⁾). E, 352 εὖδε πατὴρ ἀνὰ Γαργάρῳ ἄκρῳ, vgl. O, 152. λ, 128 ἀνὰ παιδίμῳ ὦμῳ. ω, 8 (νοκτερίδες) ἀνὰ τ' ἀλλήλησιν ἔχονται, hangen an einander. A, 15 ἀνὰ σκήπτρῳ. So: Pind.

¹⁾ S. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1 p. 318 sqq., der gründlich zeigt, das ὡς nur von Personen, nicht von Sachen oder Orten (als: ὡς Μίλητον, ὡς Ἀβυδὸν u. s. w.) gebraucht werde; vgl. Kühner ad Xen. Comm. 2. 7, 2. — ²⁾ S. Bredov. dial. Hdt. p. 34, der auch an der angegebenen Stelle ὡς für verderbt aus ἐς hält. — ³⁾ S. Kühner ad Xen. Anab. 4. 3, 31. — ⁴⁾ Die übrigen Formen s. b. Graff a. a. O. S. 69 f. — ⁵⁾ S. Grimm IV. S. 771 ff. — ⁶⁾ S. Graff a. a. O. S. 71 ff. u. Grimm a. a. O.

O. 1, 41 χρυσέαισιν ἀν' ἵπποις, auf goldenem Wagen. 8, 51. 11, 69. 13, 75 ἀνα βωμῷ. P. 1, 6 εὐδαι δ' ἀνά σκάπτῳ Διὸς αἰετός. 4, 94 ἀνά δ' ἡμιόνους ξεστᾷ τ' ἀπήνῃ. Πελίας ἔχετο. Aesch. Suppl. 346 ἄμ πέτραις. Eur. J. A. 754 ἀνά ναυσίν. 1058 ἀνά δ' ἐλάταισι. . . θάσος ἔμολεν, an Fichtenstämmen kam die Schaar der Kentaur. El. 466 ἵπποις ἄν πτεροέσσαις. — In Verbindung mit dem Akkusative bildet ἀνά den strengsten Gegensatz zu κατὰ mit dem Akk. Sowie dieses zur Angabe einer von Oben nach Unten hin gehenden Bewegung dient, so jenes zur Angabe einer von Unten nach Oben hin gehenden Bewegung¹⁾. — 1) räumlich: a) zur Angabe einer Richtung nach einem höher gelegenen Gegenstande. K, 466 θῆκεν ἀνά μυρίκην, an die Tamariske (hinauf). χ, 132 οὐκ ἄν δὴ τις ἀν' ὀρσοθύρην ἀναβαίη. 176 κλον' ἀν' ὕψηλὴν ἐρύσαι, an der Säule hinauf. χ, 239 ἀνά μεγάροιο μέλαθρον | ἔζετ' ἀναίξασα, sich aufschwingend an (auf). Dieser Gebrauch hat sich ausserdem fast nur noch auf die Bezeichnung des Laufes von Flüssen erstreckt: ἀνά τὸν ποταμόν Hdt. 2, 96, ἀνά ῥόον πλεῖν Ib., stromaufwärts. (Gegensatz: κατὰ ποταμόν, stromabwärts); — b) zur Angabe eines räumlichen Erstreckens von Unten nach Oben hin, auch von einer geraden Fläche, in der wir ein Unten und ein Oben annehmen, daher überhaupt durch. . . hin, sowol bei Verben der Bewegung als der Ruhe. N, 547 (φλέψ) ἀνά νῶτα θέουσα διαμπερές (*ab infima dorsi parte usque ad ceruices*). A, 670 ὥχθησαν δ' ἀνά δῶμα. . . θεοί. Seltener von Personen: ξ, 286 πολλὰ δ' ἄγεια | χρήματ' ἀν' Αἰγυπτίους ἄνδρας. Ἀνά μάχην, δῆμον, στρατόν, ὄμιλον, νῆας, ἄστυ, πεδῖον u. a. b. Hom., s. Passow. Ἀνά χεῖρα, auf der Hand. Eur. Jo 1455 τί' ἀνά χεῖρα δόμους ἔβα Λοξίου; auf welcher Hand od. auf wessen Hand (getragen) wurde er in des L. Tempel gebracht? So: ἀνά στόμα ἔχειν B, 250. Eur. El. 80. X. Hier. 7, 9 (gleichsam: immer im Munde von Unten nach Oben herumwerfen). Φ, 137 ὥρμηθεν δ' ἀνά θυμόν. Hdt. 6, 131 οὕτω Ἀλκμαιωνίδαί ἐβώσθησαν ἀνά τὴν Ἑλλάδα. Xen. An. 3. 5, 16 οἴκεῖν ἀνά τὰ ὄρη. 7. 4, 2 οἱ Ἕλληνες ἐστρατοπεδεύοντο ἀνά τὸ Θυνῶν πεδῖον. Vect. 5, 10 ἀνά πᾶσαν γῆν καὶ θάλατταν εἰρήνη ἔσται. — 2) temporell zur Angabe der Zeitdauer: hindurch, *per*, bei Hom. nur Ξ, 80 ἀνά νύκτα, oft b. Hdt.: ἀνά χρόνον, *procedente tempore*, 1, 173 οὕτω δὲ κατὰ τοῦ Λύκου τὴν ἐπωνυμίην Λύκιοι ἀνά χρόνον ἐκλήθησαν, ubi v. Baehr. Vgl. 2, 151. 5, 27. 7. 10, 6. Th. 3, 22 ἀνά τὸ σκοτεινὸν οὐ προΐδόντων αὐτῶν, *per tenebras*. Hdt. 8, 123 ἀνά τὸν πόλεμον τοῦτον. Ohne Artikel bei πᾶς = ἕκαστος distributiv: ἀνά πᾶσαν ἡμέρην, *quotidie*, 2, 37. 130. 6, 61, auch X. Cy. 1. 2, 8, wie ἀν' ἐκάστην ἡμέραν 8. 1, 23, ἀν' ἕκαστον ἔτος Pl. Alc. 2. 148, e. 150, a, ἀνά πᾶν ἔτος, *quotannis*, Hdt. 1, 136. 2, 99. 3, 160. 7, 106, ἀνά πάντα ἔτεα 8, 65, s. nr. 3). — 3) kausal u. bildlich zur Angabe der Art und Weise, indem die Handlung

¹⁾ S. Spitzner Dissertat. de vi et usu praepos. ἌΝΑ et ΚΑΤΑ ap. Homer. Vitebergae. 1831. und damit zu vergleichen G. Hermann ad Fr. Spitznerum epist. in Opusc. Vol. V. p. 30—51.

gleichsam an einen Gegenstand hinanstrebbend gedacht wird. X. An. 1. 10, 15 ψεύγουσιν ἀνά κράτος, *intentis viribus*, u. s. oft, s. uns. Bmrk. ad 1. 8, 1; ἀνά μέρος, wechselweise. Pl. Phaed. 110, d ἀνά λόγον τὰ φύόμενα φύεσθαι, verhältnissmässig, ib. ἀνά τὸν αὐτὸν λ. Hieraus hat sich der Gebrauch der Präposition zur Angabe des distributiven Zahlverhältnisses entwickelt (von Hdt. an). X. An. 3. 4, 2 οἱ στρατηγοὶ ἐποίησαν ἕξ λόχους ἀνά ἑκατὸν ἄνδρας, *centenorum militum*. 4. 6, 4 οἱ Ἕλληνες ἐπορεύθησαν ἑπτὰ σταδίους ἀνά πέντε παρασάγγας τῆς ἡμέρας, täglich je fünf. 5. 4, 12 ἔστησαν ἀνά ἑκατὸν . . ἀντιστοιχοῦντες ἀλλήλοις, *centeni*, s. uns. Bmrk. Hdt. 4, 101 ἡ ὁδὸς ἡ ἡμερησίῃ ἀνά διηκόσια στάδια συμβέβληται, *iter in singulos dies est ducenorum stadiorum*. Von der Zeit s. Nr. 2).

b. Κατά, von her, herab.

I. Mit dem *Akkusative* bildet κατά in räumlicher und temporeller Beziehung in Ansehung des Anfangspunktes der Bewegung einer Handlung einen strengen Gegensatz zu ἀνά, stimmt aber darin mit ἀνά überein, dass es die Richtung auf einen Gegenstand u. das Erstrecken über einen Gegenstand bezeichnet. Der Gebrauch von ἀνά ist mehr poetisch, der von κατά aber ganz allgemein ¹⁾).

1) räumlich: a) zur Angabe der Richtung einer Handlung nach einem tiefer liegenden Gegenstande oder über einen Gegenstand hinab, als: βάλλειν κατά γαστέρα u. dgl. bei Hom., s. Passow. N, 737 ἐπεὶ κατά τεῖχος ἔβησαν, nachdem sie über die Mauer herabgestiegen waren. Hdt. 3, 14 παρήσαν αἱ παρθέναι κατά τοὺς πατέρας, zu den sitzenden Vätern. 6, 19 ἐπεὶ ἀνὰ τούτῳ γένωμαι τοῦ λόγου, wenn ich zu der später folgenden Stelle der Erzählung komme. X. An. 4. 5, 25 κατά κλίμακας κατέβαινον. Auch allgemeiner nach einem Orte, zu einer Person. X. Cy. 3. 3, 64 οἱ Πέρσαι κατά τὰς εἰσόδους ἐφεπόμενοι. 6. 3, 12 ἵππεῖς προσελαύνουσι κατ' αὐτοὺς ἡμᾶς. 7. 1, 15 ὥς παριῶν κατὰ Ἀβραδάταν ἐγένετο. An. 1. 10, 6 στοὺς ἐν τῇ μάχῃ κατά τοὺς Ἕλληνας αὐτομολήσαντας. Ferner durch einen Ort. Th. 4, 48 οἱ Κερκυραῖοι κατά τὰς θύρας οὐδ' αὐτοὶ διανοοῦντο βιάζεσθαι, durch die Thüren drängen. 67 κατά τὰς πόλεις ἐσῆγόν με, *per*. Dann vom Laufe der Flüsse: κατά ῥέον, stromabwärts, κατά ποταμόν (s. ἀνά). Hdt. 4, 44 ἐπλεον κατά ποταμόν. 2, 96 τὰ πλοῖα κατά ῥέον κομίζεται. — b) zur Angabe eines Erstreckens von Oben nach Unten hin: hindurch, durch hin, über hin. Hdt. 3, 109 αἱ ἑχιδναὶ κατά πᾶσαν τὴν γῆν εἰσι. 6, 39 Μιλτιάδης ἀπικόμενος ἐς τὴν Χερσόνησον εἶχε κατ' οἴκους, *domi se continebat*. Lycurg. 1 τοῖς ἥρωσι τοῖς κατά τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν ἰδρυμένοις, *ubi* v. Maetzner. 25 τοῖς νομίμοις τοῖς κατά τὴν Μεγαρέων πόλιν εἰθισμένοις. 40 ἰδεῖν τὴν καθ' ὅλην τὴν πόλιν. 84 Πελοποννησίους γενομένης ἀφορίας κατά τὴν χώραν αὐτῶν. Th. 3, 7 ταῖς ναυσὶ κατά τὸν Ἀχελῷον ἐπλευσε,

¹⁾ Vgl. Spitzner Dissert. d. p. 28.

in *Acheloo*. 4, 14 κατέμενον κατὰ χώραν. 4, 67 τοὺς κατὰ τὰς πύλας φύλακας κτείνουσι, am Thore. X. An. 7. 2, 1 εἰς κώμας τῶν Θρακῶν προσελθόντες τὰς κατὰ Βυζάντιον, bei B. Κατὰ γῆν, κατὰ θάλασσαν πορεύεσθαι, vgl. X. An. 5. 6, 5; I, 302 τειρομένους ἐλέαιρε κατὰ στρατόν. Κατὰ νῆας, κατὰ πόλιν, κατὰ ἄστν Hom., wie: ἀνὰ στρατόν, ἀνὰ νῆας, ἀνὰ ἄστν, in beiden Fällen wird das Erstrecken, aber mit Verschiedenheit des Anfangspunktes ausgedrückt, so: κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν u. ἀνὰ θυμόν Hom., jedoch ist der Gebrauch von κατὰ, wenn der Anfangspunkt gleichgültig ist, ungleich häufiger. Bei den Historikern, namentlich Hdt. und Thuk., hat κατὰ c. acc. oft die Bdtg. von *e regione*, indem der gegenüberliegende Ort eine niedrigere Stelle einzunehmen scheint. Hdt. 1, 76 ἡ Πτερίη κατὰ Σινώπην πόλιν μάλιστα καὶ χειμένη. Th. 1, 46 προσέμειξαν τῇ κατὰ Κέρκυραν ἡπείρῳ. Vgl. 2, 30. 4, 43. 53. X. An. 1. 8, 21 ὁρῶν τοὺς Ἕλληνας νικῶντας τὸ καθ' αὐτούς. Vgl. 1. 10, 4. 2. 3, 19 u. s. Aehnlich Ar. R. 626 ἵνα σοὶ κατ' ὀφθαλμοὺς λέγῃ, gleichs. deinem Antlitze gegenüber. X. Hier. 1, 14 οὐδεὶς ἐθέλει τυράννου κατ' ὀφθαλμοὺς κατηγορεῖν. S. Ant. 760 κατ' ὄμματα. — 2) temporell, wie ἀνά, zur Angabe der Ausdehnung in der Zeit, der Zeitdauer, aber mit Verschiedenheit des Anfangspunktes (nachhom.). Hdt. 3, 131. 1, 67 κατὰ τὸν πρότερον πόλεμον. 2, 134 κατὰ Ἀμασιν βασιλεύοντα, ἀλλ' οὐ κατὰ τοῦτον. 3, 120 κατὰ τὴν Καμβύσῳ νοῦσον ἐγένετο τάδε. X. Cy. 3. 3, 25 κατὰ φῶς, *interdiu*. R. L. 10, 8 ὁ Λυκοῦργος κατὰ τοὺς Ἡρακλείδας λέγεται γενέσθαι, *Heraclidarum aetate*. Th. 1, 139 Περικλῆς, κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον πρῶτος Αθηναίων. Vgl. 107. 2, 84. 3, 7. Isocr. 4, 57. Dem. 18, 95 τῶν καθ' ὑμᾶς (*vestra aetate*) πεπραγμένων καλῶν. So: κατ' ἀρχάς, *initio*, Hdt. 3, 153. Οἱ κατὰ τινα, die Zeitgenossen Jemandes. X. Comm. 3. 5, 10 οἱ καθ' ἑαυτοὺς ἄνθρωποι, ihre Zeitg. Vgl. Th. 1, 38 extr. Dem. 6, 20 κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους, ὅτε κτλ. — 3) kausal: a) zur Angabe des Zwecks, der Absicht (wie auch μετὰ u. ἐπὶ c. acc., doch bei den Epikern und meist auch bei anderen Schriftstellern mit dem Unterschiede, dass diese die Absicht des Holens und Empfangens bezeichnen, während κατὰ bloss die Absicht ohne jenen Nebengriff ausdrückt¹⁾). γ, 72 ἢ τι κατὰ πρῆξιν . . ἀλλάγηθε; nach einem Geschäfte. 106 πλαζόμενοι κατὰ ληΐδ'. λ, 479 ἦλθον Τειρεσίαο κατὰ χρέος = ψυχῇ χρησόμενος Τειρεσίαο 165. (Aber φ, 17 ἦλθε μετὰ χρεῖος, um die Schuld einzufordern.) Hdt. 2, 44 κατ' Εὐρώπης ζήτησιν ἐκπλώσαντες. 152 κατὰ ληΐην ἐκπλώσαντας. 9, 73 κατὰ Ἑλένης κομιδὴν Τυνδαρίδας ἐσέβαλον, wo der Begriff des Holens nicht in κατὰ c. a., sondern in dem Worte selbst liegt. Th. 6, 31 κατὰ θέαν ἦκειν, *spectatum venisse*. X. An. 3. 5, 2 τῶν Ἑλλήνων ἐσχεδασμένων ἐν τῷ πεδίῳ καθ' ἀρπαγὴν. Lycurg. 58 κατ' ἐμπορίαν ἀπεδήμει. Isocr. 17, 4 ὁ πατήρ μου δύο ναῦς ἐξέπεμψεν ἅμα καὶ κατ' ἐμπορίαν καὶ κατὰ θεωρίαν. S. Ph. 30 ὅρα, καθ' ὕπνον μὴ καταυλισθεὶς κυρῇ „*ad dormiendum recubuerit*“ Wunder. Κατὰ τί; wozu? warum? —

¹⁾ S. Spitzner l. d. p. 34. Vgl. Nitzsch z. Odyss. IX. S. 49 f. Maetzner ad Lycurg. 55 p. 178.

b) zur Angabe der Gemässheit, die als ein Entlang gedacht wird, so dass das Subjekt einem Gegenstande folgt od. nachgeht (*secundum*). So schon bei Hom.: κατ' αἶσαν, κατὰ μοῖραν, κατὰ κόσμον, nach Gebühr. Hdt. 1, 61 κατὰ νόμον. 35 κατὰ νόμους τοὺς ἐπιχωρίους. 134 κατὰ λόγον, *ad rationem, pro ratione*. 2, 26 κατὰ γνώμην τὴν ἐμήν. Dem. 8, 34 χαρίζεσθαι καθ' ὑπερβολήν, übermässig. Καθό (st. καθ' ὃ) od. καθότι (καθ' ὃ τι), wonach, wiefern, καθά od. καθάπερ (καθ' ἅπερ), sowie, *prout*. Daher überhaupt zur Angabe einer Rücksicht, als: Hdt. 2, 3 κατὰ τὴν τροφήν τῶν παίδων τοσαῦτα ἔλεγον. 1, 85 κατὰ τὸν κρητῆρα οὕτως ἔσχε. 1, 124 κατὰ μὲν τὴν τούτου προθυμίην τέθνηκας, τὸ δὲ κατὰ θεοὺς τε καὶ ἐμὲ περίεις, was... betrifft. 7, 158 τὸ κατ' ὑμέας τάδε ἅπαντα ὑπὸ βαρβάροισι νέμεται, was euch betrifft „*per vos si stetisset, omnia haec in barbarorum potestate forent*“ Schweigh. Lysurg. 97 (ὑμᾶς δεῖ) τοῦτον κολάζειν τὸν ἅπασι τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασιν ἔνοχον ὄντα κατὰ τὸ ἑαυτοῦ μέρος. Aehnlich 17 (τῶν τειχῶν) τὴν φυλακὴν ἔρημον τὸ καθ' αὐτὸν μέρος κατέλιπεν. Vgl. Maetzner ad §. 26. S. Tr. 379 ἡ κάρτα λαμπρά καὶ κατ' ὄμμα καὶ φύσιν. OR. 1087 κατὰ γνώμην ἰδρις. Κατά τι, in irgend einer Rücksicht, *quodammodo* Pl. Gorg. 527, b. κατ' οὐδέν Polit. 302, b. κατὰ πάντα, in jeder Hinsicht. Dem. 8, 2 οὗς κατὰ τοὺς νόμους ἐφ' ὧμῖν ἐστὶν κολάζειν. Daher auch = *propter, per*. Th. 1, 60 κατὰ φιλίαν αὐτοῦ οἱ πλεῖστοι ἐκ Κορίνθου στρατιῶται ἐθέλονται ξυνέσποντο. 4, 1 κατὰ ἔχθος τὸ Ῥηγίνων, aus Feindschaft gegen die Rh. So oft b. Hdt. κατὰ τοῦτο, *hoc respectu, propterea*. X. Comm. 1. 3, 12 ἐνίησί τι τὰ φαλάγγια κατὰ τὸ δῆγμα, *per morsum*. Ebenso zur Angabe eines Verhältnisses, als: κατὰ φύσιν, *secundum naturam*, κατὰ δύναμιν, nach Kräften. Th. 1, 53 οὐ περιοψόμεθα κατὰ τὸ δυνατόν. Daher auch bei Vergleichen. Hdt. 2, 10 ἄλλοι ποταμοὶ οὐ κατὰ τὸν Νεῖλον ἐόντες μεγέθεα. Th. 2, 62 οὐ κατὰ τὴν τῶν οἰκιῶν καὶ τῆς γῆς χρείαν αὕτη ἡ δύναμις φαίνεται, *haec potentia non est conferenda cum domiciliorum et terrae usu*, wo wir sagen würden: *dom. et terrae usus non est conferehdus cum hac tanta potentia*. Pl. Phaedr. 279, a δοκεῖ μοι ἀμείνων (Ἰσοκράτης) ἢ κατὰ τοὺς περὶ Λυσίαν εἶναι τὰ τῆς φύσεως, in Beziehung auf seine natürlichen Anlagen scheint mir Isokr. besser zu sein, als dass er mit L. verglichen werden könne. Vgl. Symp. 211, d. Aehnlich Hdt. 1, 121 ἐλθὼν ἔχει πατέρα τε καὶ μητέρα εὐρήσεις οὐ κατὰ Μιτραδάτην τε τὸν βουκόλον καὶ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ (ubi v. Baehr), die nicht zu vergleichen sind mit, die weit besser sind als. X. Hell. 2. 3, 30 οὗτος τιμώμενος ὑπὸ τοῦ δήμου κατὰ τὸν πατέρα, wie sein Vater. — c) zur Angabe eines ungefähren Masses, einer Annäherung an eine Zahl. Hdt. 2, 145 κατὰ ἐξήχοντα ἔτεα καὶ χίλια μάλιστα, höchstens etwa (über μάλιστα s. §. 432, S. 406, Not. 3). 6, 117 ἀπέθανον τῶν βαρβάρων κατὰ ἐξαχισχίλους καὶ τετρακοσίους. So: κατὰ μικρόν, allmählich, κατ' ὀλίγον, κατὰ πολὺ, πολλά, bei Weitem; — d) zur Angabe der Art und Weise. X. An. 6. 6, 30 κατὰ πάντα τρόπον, auf jede Weise. Cy. 8. 2, 5 κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον. Pl. Phil. 20, a εἴ πῃ καθ' ἑτερόν τινα τρόπον οἶός τ' εἴ δηλῶσαι, s. Heindorf ad Pl. Soph. 250, a. κατὰ μέρος, reihen-

weise, nach der Reihe. Lycurg. 97 κατὰ τὸ ἑαυτοῦ μέρος. (Aber auch = an der Stelle, wie X. An. 6. 4, 23 Νέων ἦν στρατηγὸς κατὰ τὸ Χειρισόφου μέρος.) Hdt. 1, 9 κατ' ἡσυχίην, ruhig. 124 κατὰ τάχος. 9, 21 κατὰ συντυχίην, casu. Th. 2, 94 κατὰ σπουδὴν καὶ πολλῷ θορόβῳ ἐσθῆναι, gleich darauf κατὰ τάχος πλεῖν. 4, 3 κατὰ τύχην, zufällig. X. An. 1. 8, 19 κατὰ κράτος, *intentis viribus*, vgl. Hell. 2. 1, 19 (so ἀνὰ κράτος s. S. 411). Th. 1, 32· αὐτοὶ κατὰ μόνας (sc. δυνάμεις) ἀπεωσάμεθα Κορινθίους = *seorsum*, vgl. 37. X. Comm. 3. 7, 4 οἱ κατὰ μόνας ἄριστα καθαρίζοντες, s. das. uns. Bmrk. So: κατὰ τὸ ἰσχυρόν Hdt. 9, 2, *per vim*, κατὰ τὸ ὀρθόν 1, 96. κατὰ τὸ καρτερόν, *per vim, omnibus viribus*, Hdt. 1, 212. 3, 65. Pl. conv. 217, c. Dem. 8, 12 συμβαίνει τῷ μὲν (Φιλίππῳ), ἐφ' ᾧ ἂν ἔλθῃ, ταῦτ' ἔχειν κατὰ πολλὴν ἡσυχίαν. Ferner: S. Aj. 761 ὅστις.. μὴ κατ' ἄνθρωπον φρονεῖ, nach Menschen Art. Pl. conv. 199, b τὰ γε ἀληθῆ ἐθέλω εἰπεῖν κατ' ἑμαυτόν, *meo more*. Und daher endlich zur Angabe einer distributiven Bestimmung, schon Hom. B, 362 κατὰ φύλα, κατὰ φρήτρας. Hdt. 6, 79 ἅποινα ἐστὶ δύο μνέαι κατ' ἄνδρα, *viritim*. X. An. 1. 2, 16 τεταγμένοι κατ' ὕας καὶ κατὰ τάξεις, *turmatim* (de equitibus) et *centuriatim* (de peditibus). Κατὰ κώμας, *vicatim*, κατὰ μῆνα, Monat für Monat, *singulis mensibus*, καθ' ἡμέραν, ἓν καθ' ἓν, Eines nach dem Anderen, d. h. einzeln, καθ' ἑπτὰ, *septeni*, καθ' ἓνα, *singuli*, einzeln, X. An. 4. 7, 8. (Καθ' ἓνα kann aber auch heissen: *in unum, communiter*. X. R. L. 4, 5 καθ' ἓνα ἀρήξουσι τῇ πόλει „ut sint pro uno“ Sauppe. Hell. 5. 2, 16 ὅπως μὴ καθ' ἓν εἴη. Pl. leg. 708, d τὸ συμπνεῦσαι καὶ καθάπερ ἵππων ζεύγος καθ' ἓνα εἰς ταῦτόν ἐμφυσῆσαι. 739, d ἐπαινεῖν καὶ ψέγειν καθ' ἓν ὃ τι μάλιστα ζύμπαντας. Dionys. Hal. 8, 486 ἵνα μὴ καθ' ἓνα πάντες γενόμενοι κοινὸν ἐξενέγκητε κατ' αὐτῶν πόλεμον = *conjunctis viribus*. S. Viger. p. 634 sq.) Ferner: καθ' ἑαυτόν, *per se*, für sich allein. A, 271 μαχόμεν κατ' ἑμ' αὐτόν ἐγώ. Vgl. B, 366. Th. 1, 79 κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ἐβουλεύοντο. Ar. V. 786 κατ' ἑμαυτόν κοῦ μεθ' ἑτέρου λήψομαι.

II. Mit dem *Genitive*. — 1) räumlich: a) zur Angabe einer von Oben nach Unten hingehenden Bewegung, *desuper, deorsum*, als: A, 44 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων, von .. herab¹⁾. E, 696 κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς, von den Augen herab. Pl. civ. 398, a μύρον κατὰ τῆς κεφαλῆς καταχέαντες. Hdt. 8, 53 ἐρρίπτεον ἑωυτοὺς κατὰ τοῦ τείχεος κάτω. X. An. 4. 7, 14 ἀμφοτέροι ᾤχοντο κατὰ τῶν πετρῶν καὶ ἀπέθανον. Daher das Homerische und auch von Anderen gebrauchte κατ' ἄκρης (besonders von Städten) in Verbindung mit ὀλλυσθαι u. dgl., πόλιν αἰρεῖν von der gewaltsamen Einnahme der Städte, eigtl. von der obersten Spitze, von dem höchsten Theile der Stadt (den Burgen) an nach Unten, d. h. gänzlich, *penitus*²⁾. N, 772 ὦλετο πᾶσα κατ' ἄκρης | Ἴλιος. O, 557 κατ' ἄκρης | Ἴλιον.. ἐλέειν. Vgl. X, 411. Ω, 728. Hdt. 6, 18 und 83. Th. 4, 112. Pl. leg. 909, b ὅλας οἰκίας καὶ πόλεις κατ' ἄκρας ἐξαιρεῖν. Vgl. Eur. Hel. 691. Auch auf Per-

1) Mehr Beispiele aus Homer b. Passow Lex. u. Spitzner l. d. p. 20 sq. — 2) Vgl. Spitzner l. d. p. 21 sq.

sonen übertragen. Aesch. Ch. 680 κατ' ἄκρας.. πορθούμεθα. Aehnlich: κατὰ παντός, καθ' ὅλου st. πάντως, ὅλως; — b) zur Angabe der Richtung nach einem unten gelegenen Orte oder Gegenstände hin: nach Unten hin, *sub*, *subter cum acc.*, als: Γ, 217 κατὰ χθονὸς ὄμματα πήξας, auf den unten liegenden Boden. Ψ, 100 ψυχὴ κατὰ χθονὸς ᾤχετο, *sub terram*. T, 39 Πατρόκλη.. ἀμβροσίην καὶ νέκταρ.. στάξει κατὰ ῥινῶν, dem (liegenden) P. in die Nasenlöcher hinab, hinein. (Aber δ, 445 ἀμβροσίην ὑπὸ ῥίνα ἐκάστω θῆκε, unter die Nase.) ι, 330 ἦ (κόπος) ῥα κατὰ σπείους κέχυτο „hineinwärts in die Tiefe der Höhle“ Nitzsch. Hdt. 7, 6 ἀφανίζεσθαι κατὰ τῆς θαλάσσης. 235 καταδευκέναι κατὰ τῆς θαλάσσης. X. An. 7. 1, 30 εὐχομαι μυρία ἐμέ γε κατὰ γῆς ὀργυιάς γενέσθαι, unter die Erde versenkt sein. S. Ant. 24 (Ἐτσοκλέα) κατὰ χθονὸς ἔκρυψε. So bildlich von der Richtung auf ein tiefer liegendes Ziel hin, wie: τοξεύειν κατὰ τινος Luc. Pisc. 7, τύπτειν, πατάσσειν κατὰ κόρρης b. Spät., wie Lucian, auf den Backen. Aber auch so, dass die Grundbedeutung wieder deutlich hervortritt. S. Tr. 1433 βᾶτε κατ' ἀντιθύρων, geht in die Vorhalle. Der Genitiv nach §. 416, 4; vgl. ἐπὶ u. πρὸς c. g.; — c) selten steht κατὰ c. g. zur Angabe des ruhigen Befindens unter einem Orte. X. Cy. 4. 6, 5 οὔτε.. τιμῆς τινος ἤξιωσε τὸν κατὰ γῆς, den Begrabenen. S. OC. 1700 ὦ τὸν ἀεὶ κατὰ γᾶς σκότον εἰμένος. Eur. Heracl. 1033 ἀεὶ κείσομαι κατὰ χθονός. Hipp. 836 τὸ κατὰ γᾶς θέλω, τὸ κατὰ γᾶς κνέφας | μετοικεῖν, ubi v. Valcken; ferner: in, auf, an einem Orte od. Gegenstände, wo für uns die Grundbedeutung der Präposition sehr in den Hintergrund tritt. Hdt. 1, 9 ἐπεὰν κατὰ νότου γένῃ, im Rücken. Th. 1, 62 κατὰ νότου βοηθοῦντας ἐν μέσῳ ποιεῖν αὐτῶν τοὺς πολεμίους. 4, 32 κατὰ νότου εἶναι. Vgl. 33. 36. S. Tr. 678 ψῆ κατ' ἄκρας σπιλάδος, *diffluit in summa glareā*, auf der Oberfläche des Estrichs. So auch Eur. Alc. 1051 πότῃ κατ' ἀνδρῶν δῆτ' ἐνοικήσει στέγην; *inter homines*. Ueber den Genitiv s. §. 429, A. — 2) temporell selten. Lycurg. 7 κατὰ παντός τοῦ αἰῶνος ἀείμνηστον καταλάβει τοῖς ἐπιγινόμενοις τὴν κρίσιν, ubi v. Maetzner. Dem. 22, 72 κατὰ παντός τοῦ χρόνου σκέψασθε. Ebenso 24, 180. — 3) kausal u. bildlich: a) zur Angabe der Ursache, des Urhebers: *de*, als: λέγειν κατὰ τινος, *dicere de re*. X. Cy. 1. 2, 16 ταῦτα μὲν δὴ κατὰ πάντων Περσῶν ἔχομεν λέγειν. Pl. Phaedr. 279, a ὃ μαντεύομαι κατ' αὐτοῦ (*de eo*), λέγειν ἐθέλω. Ueber d. Gen. vgl. §. 419, besonders g) S. 330; κατὰ stellt den Gegenstand räumlich oder sinnlich als einen der Rede unterworfenen dar. Besonders wird in dieser Beziehung ein feindliches Verhältniss ausgedrückt, als: λέγειν, φάναι, εἰπεῖν κατὰ τινος Pl. ap. 37, b. X. ap. 25. Hell. 1. 5, 2, λόγος κατὰ τινος S. Aj. 302, gegen Einen. X. Ap. 13 ψεύδεσθαι κατὰ τοῦ θεοῦ. Lycurg. 140 τὴν κατὰ τῶν προδιδόντων τιμωρίαν, ubi v. Maetzner. Dem. 18, 274 ὀργὴ καὶ τιμωρία κατὰ τούτου. S. Aj. 304 ὅσῃν κατ' αὐτῶν ὕβριν ἐκτίσαιτ' ἴων. Ant. 145 καθ' αὐτοῖν δικρατεῖς λόγους στήσαντε. Aber auch in entgegengesetzter Beziehung: Dem. 6, 9 ὃ καὶ μέγιστόν ἐστι καθ' ὑμῶν ἐγκώμιον. Vgl. 18, 215. Aeschin. 3, 50, ubi v. Bremi. Pl. Phaedr. 260, b. Ferner: σκοπεῖν τι κατὰ τινος.

Pl. Phaed. 70, δ μὴ κατ' ἀνθρώπων σκόπει μόνον τοῦτο, ἀλλὰ καὶ κατὰ ζώων πάντων καὶ φυτῶν. Meno 73, c εἶπερ ἐν γὰρ τι ζητεῖς κατὰ πάντων „*generalem aliquam notionem sive genus, quod de omnibus valeat*“ Stallb. 76, a κατὰ παντὸς σχήματος τοῦτο λέγω. So auch in den Attischen Bethuerungs- u. Schwurformeln, als: ὁμόσαι κατὰ τινος u. dgl., indem die Person oder Sache, bei der man schwört od. fleht, gleichsam als Grundlage des Schwures gedacht wird. Th. 5, 47 ὁμνόντων τὸν ὄρκον κατὰ ἱερῶν τελεῶν (auf reine Opferthiere), ubi v. Porro. Lys. 32, 13 οὐδ' οὕτω περὶ πολλοῦ ποιῶμαι χρήματα, ὥστ' ἐπιorkήσασα κατὰ τῶν παίδων τῶν ἑμαυτῆς τὸν βίον [κατα]λιπεῖν. Dem. 21, 119 ὥμνυε κατ' ἐξωλείας μηδὲν εἰρηκέναι περὶ αὐτοῦ φλαῦρον. Isae. 7, 16 ἐπιτιθέναι πίστιν κατὰ τῶν ἱερῶν, ubi v. Schoemann. 28 ὁμόσαντες καθ' ἱερῶν. Dem. 29, 26 ἡ μήτηρ κατ' ἐμοῦ καὶ τῆς ἀδελφῆς πίστιν ἡθέλησεν ἐπιθεῖναι.

§. 434. b. Διά, durch.

Διά (διαί §. 325, 8) hat die Grundbedeutung: zwischen durch, eigtl. entzwei [urspr. wahrscheinlich δFιά von gleichem Stamme mit δίς, δFίς, δύο, vgl. sk. *dvāu*, zwei, *dvis*, zweimal, l. *bis* st. *dvis*, goth. *tvai*, jetzt zwischen¹⁾].

I. Mit dem *Genitive*. — 1) räumlich: a) zur Angabe einer durch einen Raum oder Gegenstand sich erstreckenden und aus demselben wieder heraus- oder hervortretenden Bewegung: durch u. wieder heraus, hervor. (Diese Verbindung drückt Homer noch anschaulicher durch die Verbindung der Präp. διά mit ἐκ od. πρό aus, als: ρ, 460 διέκ μεγάροιο ἀναχωρεῖν, durch das Haus hindurch u. auf der anderen Seite wieder heraus. σ, 386 διέκ προθύροιο θύραζε φύγειν. Ξ, 494 δόρυ δ' ὀφθαλμοῖο διαπρὸ .. ἦλθεν.) Β, 458 αἴγλη .. δι' αἰθέρος οὐρανὸν ἴκεν. Δ, 481 ἀντιπρὸ δὲ δι' ὤμου .. ἔγχος ἦλθεν, durch die Schulter heraus. Γ, 263 πεδίον δ' ἔχον ὠκέας ἵππους διὰ Σκαιοῶν, durch das Skaiische Thor heraus. Ρ, 281 ἴθυσεν δὲ διὰ προμάχων. 293 ἐπαίξας δι' ὀμῶλου. 294 πληῆς .. κυνέης διὰ χαλκοπαρήου. Hdt. 7. 8, 2 μέλλω ἔλᾶν στρατὸν διὰ τῆς Εὐρώπης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Noch deutlicher 8, 3 διὰ πάσης διεξελθὼν τῆς Εὐρώπης. 105 ἐξήλαυσε τὸν στρατὸν διὰ τῆς Θρηίκης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. 3, 145 διακύψας διὰ τῆς γοργύρης, durch das Gefängniss heraus gucken. So διὰ τέλους, *ab initio usque ad finem*. Lycurg. 16 δέομαι ὑμῶν ἀκοῦσαί μου τῆς κατηγορίας διὰ τέλους, ubi v. Maetzner. Isocr. 8, 17. X. Cy. 7. 5, 75. An. 6. 6, 11. — b) zur Angabe eines räumlichen Erstreckens; zwischen durch, durch hin, aber ohne die unter a) angegebene Nebenbeziehung des Wiederhervortretens (meist poetisch); über den Genitiv s. §. 429, A. ι, 298 (Κύκλωψ) καίτ' ἐντοσθ' ἄντροιο τανυσσάμενος διὰ μήλων, sich ausstreckend zwischen durch die Schafe, vgl. Nitzsch. Λ, 754 ἐπόμεσθα διὰ .. πεδίοιο, *per campum*. μ, 335 διὰ νήσου ἰών. X. Hier. 2, 8 διὰ πολεμίας

¹⁾ S. Curtius Et. S. 215. Vgl. Eggers l. d. p. 9.

πορεύεσθαι. Th. 1, 63 παρήλθε παρά την χηλὴν διὰ τῆς θαλάσσης, durch das (zur Zeit der Ebbe) seichte Meer. Selten v. d. Erstrecken am Rande eines Ortes. Hdt. 4, 39 τὸ ἀπὸ Φοινίκης παρήκει διὰ τῆσδε τῆς θαλάσσης ἡ ἀκτὴ αὕτη παρά τε Συρίην.. καὶ Αἴγυπτον, von Ph. aus erstreckt sich diese Küste längs des Meeres. X. Hell. 7. 4, 22 (λόφον) δι' οὗ τὸ ἔξω σταύρωμα περιβέβληντο οἱ Ἀρκάδες, an dem, um den. Bildlich in den Redensarten: Pl. Prot. 323, a (τὴν πολιτικὴν ἀρετὴν) δεῖ διὰ δικαιοσύνης ἵεναι καὶ σωφροσύνης, auf dem Wege der Gerechtigkeit gehen, d. h. gerecht sein. διὰ μάχης ἔρχεσθαι τινι Th. 2, 11. 4, 92. διὰ φόβου ἔρχεσθαι Eur. Or. 757 fürchten. Th. 3, 45 διεξεληλύθασι γε διὰ πασῶν τῶν ζημιῶν οἱ ἄνθρωποι „haben alle Arten von Strafen versucht,“ vgl. Bloomf. X. Cy. 1. 2, 15 οἱ γεραίτεροι διὰ πάντων τῶν καλῶν ἐληλυθότες. Vgl. Comm. 4. 6, 15. Διὰ φιλίας, διὰ ποσέμου ἵεναι τινί X. An. 3. 2, 8. Einem befreundet sein u. s. w. Auch wird διὰ c. g. von einer nach gewissen Zwischenräumen stattfindenden Wiederholung gebraucht. Hdt. 1, 179 διὰ τριήκοντα δόμων πλίνθου ταρσοὺς καλάμων διαστοιβάζοντες, nach jeder dreissigsten Lage von Backsteinen Flechten von Rohr dazwischen stopfend. Th. 3, 21 διὰ δέκα ἐπάλξεων πύργοι ἦσαν, *interjectis denis pinnis, post denas pinnas*, s. Poppo; häufiger so v. d. Zeit, s. Nr. 2). Ferner v. e. Zwischenräume überhaupt. Hdt. 7, 30 διὰ σταδίων ὡς πέντε μάλιστα κη ἀναφαινόμενος ἐκδιδοῖ καὶ οὗτος ἐς τὸν Μαλανδρον, in einer Entfernung von etwa 5 Stadien. So oft: διὰ πολλοῦ, δι' ὀλίγου, δι' ἐλάσσονος, διὰ τοσούτου, in grosser, geringer Entfernung, s. Passow's Lex. u. Poppo ad Th. 2, 29 ed. Goth. — 2) temporell zur Bezeichnung des Verlaufs eines Zeitraumes: nach, eigtl. bis zum Ende des Zeitraumes hindurch u. heraus, als: δι' ἔτους (durch u. wieder heraus), διὰ χρόνου, *interjecto tempore*, oft: nach langer Zeit, wie Th. 2, 94. Pl. Hipp. maj. 281, a, ubi v. Stallb. S. Ph. 285 ὁ μὲν χρόνος δὴ διὰ χρόνου προὔβαινέ μοι „die Zeit verstrich mir, eine nach der anderen“ s. Wunder. διὰ πολλοῦ, μακροῦ, ὀλίγου χρόνου, auch δι' ὀλίγου, πολλοῦ ohne χρόνου, od. διὰ χρόνου ἦλθε, nach langer Zeit kam er, διὰ παντός τοῦ χρόνου τοιαῦτα οὐκ ἐγένετο, überall in der ganzen Zeit. Th. 7, 8 διὰ ἡμέρας. X. An. 4. 6, 22 διὰ νυκτός. Pl. conv. 183, e ὁ ἐραστής διὰ βίου μένει, lebenslänglich. Phaedr. 256, d φῶω τούτῳ.. ἀλλήλοις διὰ τε τοῦ ἔρωτος καὶ ἔξω γενομένῳ διάγουσι „während ihrer Liebe u. wenn sie darüber hinaus sind“ s. Stallb. Hdt. 6, 118 ἀλλὰ μιν (τὸν ἀνδριάντα) δι' ἐτέων εἴκοσι θηβαῖοι αὐτοὶ ἐκ θεοπροπίου ἐκομίσαντο ἐπὶ Δήλιον, *post viginti annos*. So auch von einer nach bestimmten Zeitabschnitten wiederkehrenden Handlung, als: διὰ τρίτου ἔτους συνήεσαν, alle drei Jahre, *quarto quoque anno*, immer nach drei J., alle 3 J. (durch u. wieder heraus), διὰ πέμπτου ἔτους, διὰ πέντε ἐτῶν, *sexto quoque anno*, διὰ τρίτης ἡμέρας. Pl. Leg. 384, e διὰ πέμπτων ἐτῶν. — 3) kausal u. bildlich: a) zur Angabe des Ursprungs selten: X. Cy. 7. 2, 24 Κῦρος πρῶτον μὲν ἐκ θεῶν γεγονώς, ἔπειτα δὲ διὰ βασιλέων πεφυκώς, aus einer fortlaufenden Reihe von Königen stammend; — b) zur Angabe der Eigenschaft in den Redensarten mit εἶναι und γίνεσθαι, als: δι' ὄχλου

εἶναι τινι Th. 1, 73 *molestum esse*. διὰ φόβου εἶναι Th. 5, 59. X. Hier. 9, 1 ἐπιμέλειαί μοι δοκοῦσιν αἱ μὲν πάνυ πρὸς ἔχθραν ἄγειν, αἱ δὲ πάνυ διὰ χαρίτων εἶναι, angenehm sein. δι' ἔχθρας γίνεσθαι τινι, δι' ἐριδος, ὀργῆς, ἀσφαλείας εἶναι od. γίνεσθαι, feindlich, zornig, sicher sein od. werden; — c) zur Angabe des Mittels oder der Vermittelung, *per*, durch, vermittelst, durch Vermittelung, sowol von Personen als Sachen (nachhom.). Hdt. 1, 69 Κροῖσος ταῦτα δι' ἀγγέλων ἐπεκηρυκεύετο. Th. 2, 2 ἔπραξαν ταῦτα δι' Εὐρυμάχου. X. An. 2. 3, 17 ἔλεγε Τισσαφέρνης δι' ἐρμηνέως τοιάδε. So oft δι' ἑαυτοῦ, *per se*. X. Cy. 1. 1, 4 (βασιλέων ἀρχάς) δι' ἑαυτῶν κτησαμένων. 8. 1, 43. Dem. 48, 15. X. Cy. 1. 6, 2 γινώσκων διὰ τῆς μαντικῆς τὰ παρὰ τῶν θεῶν συμβουλευόμενα. Pl. Theaet. 184, c σκόπει, ἀπόκρισις ποτέρα ὀρθότερα, ᾧ ὁρῶμεν, τοῦτο εἶναι ὀφθαλμούς, ἧ δι' οὗ ὁρῶμεν, καὶ ᾧ ἀκούομεν, ὦτα, ἧ δι' οὗ ἀκούομεν. (Also: οὐκ ὀφθαλμοῖς ὁρῶμεν οὐδὲ ὠσὶν ἀκούομεν, ἀλλὰ διὰ ψυχῆς, der Dativ bezeichnet das äussere Werkzeug, διὰ c. g. das eigentlich thätige Mittel.) X. Comm. 1. 4, 5 τὰ διὰ στόματος ἡδέα. 5, 6 αἱ διὰ τοῦ σώματος ἡδοναί. Lycurg. 60 τελευτήσαντι (ἀνθρώπῳ) συναναιρεῖται πάντα, δι' ὧν ἂν τις εὐδαιμονήσειεν, ubi cf. Maetzner. ἔχειν τινὰ δι' ὀργῆς Th. 2, 64. διὰ χειρὸς od. χειρῶν ἔχειν τι, entweder eigtl. *in manu tenere*, wie S. Ant. 1257 μνημ' ἐπίσημον διὰ χειρὸς ἔχων (vgl. 1297 ἔχω .. ἐν χείρεσσιν .. τέχνον), oder *in potestate habere*, so oft b. Spät., s. Poppo ad Th. P. 3. Vol. 2 p. 55, oder handhaben, lenken, leiten. Th. 2, 13 τὰ τῶν συμμάχων διὰ χειρὸς ἔχειν, häufiger b. d. Späteren, als: διὰ χειρῶν (χειρὸς) ἔχειν τὴν πολιτείαν, τὴν πόλιν, τὸ πρᾶγμα, τὰς ναῦς, s. Bloomf. ad Th. l. d. Th. 2, 60 δι' αἰτίας ἔχειν τινὰ, *incusare*. 22 τὴν πόλιν δι' ἡσυχίας εἶχεν, hielt in Ruhe. X. Cy. 1. 4, 25 πάντες τὸν Κῦρον διὰ στόματος εἶχον. Eur. Hec. 851 δι' οἴκτου ἔχειν (= οἴκτειρειν), so δι' οἴκτου τὰς ἐμὰς λαβεῖν τύχας, Suppl. 194; — d) zur Angabe des Stoffes, aber erst b. Spät. Diod. 17, 115 κατεσκεύαζεν εἰδῶλα δι' ἐλέφαντος καὶ χρυσοῦ; — e) der Art und Weise, als: διὰ σπουδῆς, διὰ τάχους Th. 2, 18. 4, 25. 1, 80 διὰ ταχέων ἐλθεῖν, *celeriter*. 4, 8. X. An. 1. 5, 9. Pl. apol. 32, d. Phil. 58, b πάντα ὑφ' αὐτῇ δοῦλα δι' ἐκόντων (*sua sponte*), ἀλλ' οὐ διὰ βίας ποιοῖτο. Menex. 238, b διὰ βραχέων ἐπιμνησθῆναι, *breviter*. Symp. 176, e διὰ μέθης ποιήσασθαι τὴν συνουσίαν, ib. διὰ λόγων ἀλλήλοις ξυνεῖναι, sich unterhalten. Lycurg. 85 δι' ἀπορρήτων ἐξήγγελλε, *clam*, s. Maetzner. — f) des Werthes, als: S. OC. 584 τὰ ἐν μέσῳ .. δι' οὐδενὸς ποιῆ, achtest für Nichts; des Vorzugs od. der Vergleichen, als: M. 104 ὁ δ' ἔπρεπε καὶ διὰ πάντων (vor Allen hindurch). Mit Homerischer Nachahmung Hdt. 1, 25 θέης ἄξιον διὰ πάντων τῶν ἀναθημάτων, ubi v. Baehr. 7, 83 κόσμον δὲ πλεῖστον παρείχοντο διὰ πάντων Πέρσαι, *praecipuo cultu inter omnes eminebant*. Dio Cass. 37, 20 ὁ θαυμάσαι διὰ πάντων ἄξιόν ἐστι, τοῦτο νῦν ἤδη φράσω.

II. Mit dem *Akkusative*. — 1) räumlich zur Angabe der Erstreckung od. Ausdehnung durch einen Raum od. Gegenstand hindurch (bei Hom., Hesiod., Pindar, den Tragikern in den Chorgesängen, jedoch nicht häufig, in der Prosa aber gar

nicht). A, 600 ὡς ἴδον Ἡφαιστον διὰ δώματα ποιπνύοντα. A, 118 ἦϊξε διὰ δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην | σπεύδουσα. Aesch. Suppl. 15 φεύγειν διὰ κῦμ' ἄλιον. Hs. th. 631 (μάρναντο) διὰ κρατερὰς ὕσμινας. Pind. J. 3, 59 διὰ πόντον βέβακεν. S. OR. 867 (νόμοι) οὐρανίαν δι' αἰθέρα τεχνωθέντες, Schol. ἀντὶ τοῦ ἐν οὐρανῷ τεχθέντες. Eur. Hipp. 753 διὰ πόντιον κῦμ' ἀλίπτυπον ἐπόρευσας ἐμὰν ἄνασσαν. K, 375 ἄραβος δὲ διὰ στόμα γίγνεται ὁδόντων. Ξ, 91 μῦθον, ὃν οὐ κεν ἀνὴρ γε διὰ στόμα... ἀγοίτο. Ar. L. 855 αἰεὶ γὰρ ἡ γυνή σ' ἔχει διὰ στόμα. — 2) temporell zur Angabe der Ausdehnung durch einen Zeitraum hindurch: B, 57 ἦλθεν Ὀνειρος | ἀμβροσίην διὰ νύκτα. Vgl. Hs. th. 481. 788. X. An. 1. 7, 6 διὰ χειμῶνα. — 3) kausal: a) zur Angabe des Grundes, s. d. Anm. X. An. 1. 7, 6 ἔστι μὲν ἡμῖν ἡ ἀρχὴ ἡ πατρίς πρὸς μὲν μεσημβρίαν, μέχρι οὐ διὰ καῦμα οὐ δύνανται οἰκεῖν ἄνθρωποι. 4. 5, 15 διὰ τὰς τοιαύτας ἀνάγκας ὑπελείποντό τινες τῶν στρατιωτῶν. Cy. 1. 4, 3 ἦν ἴσως ὁ Κῦρος πολυλογώτερος διὰ τὴν παιδείαν, in Folge seiner Erziehung. Pl. Menex. 247, b οὐκ ἔστιν αἰσχίον οὐδὲν ἢ παρέχειν ἑαυτὸν τιμώμενον μὴ δι' ἑαυτόν, ἀλλὰ διὰ δόξαν προγόνων. Lys. 218, e οὐκοῦν (ὁ κάμνων) διὰ νόσον ἔνεκα ὑγείας τοῦ ἱατροῦ φίλος; wo durch διὰ c. acc. der Grund, durch ἔνεκα c. g. der Zweck angegeben wird, wie kurz vorher: πότερον οὐδενὸς ἔνεκα καὶ δι' οὐδέν, ἢ ἔνεκά του καὶ διὰ τι; διὰ τοῦτο, ταῦτα, δι' ὃ od. διό, wesshalb, διότι, weil (st. διὰ τοῦτο ὅτι). X. An. 6. 4, 25 κακοὶ δοκοῦμεν εἶναι διὰ τοῦτον (*hujus culpa*). Dem. 18, 49 ἐπεὶ διὰ γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλειτουργ, *vestra ipsi culpa jam pridem perissetis*. So in der Att. Formel: εἰ μὴ διὰ τινά od. τι, wenn nicht durch das Verdienst oder die Schuld einer Sache od. Person, nämlich: Etwas vereitelt worden wäre. Th. 2, 18 ἐδόχουν οἱ Πελοποννήσιοι ἐπελθόντες ἂν διὰ τάχους πάντα ἔτι ἔξω καταλαβεῖν, εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνου μέλλησιν, wo Porro (P. 3. Vol. 2 p. 88) das Englische *but for* u. das Lat. (b. d. Komikern) *absque... esset* vergleicht. Pl. Gorg. 516, e Μιλτιάδην εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο, καί, εἰ μὴ διὰ τὸν πρύτανιν, ἐνέπεσεν ἄν, ubi v. Stallb. Lys. 12, 60 ἀπολέσαι παρεσκευάζοντο τὴν πόλιν, εἰ μὴ δι' ἄνδρας ἀγαθοὺς, ubi v. Bremi. Dem. 23, 180 ψήφισμα τοιοῦτόν τι παρ' ὑμῶν εὔρετο, ἐξ οὗ κυρωθέντος ἄν, εἰ μὴ δι' ἡμᾶς καὶ ταύτην τὴν γραφήν, ἡδίκηντο φανερώς οἱ δύο τῶν βασιλέων. Vgl. 19, 74 u. 90. — b) der Veranlassung, Vermittelung: durch, wegen, um... willen, vermittelt, in Folge, *propter*, von Sachen sowol als von Personen. τ, 523 ὃν ποτε χαλκῷ | κτεῖνε δι' ἀφραδίας. ψ, 57 δι' ἀτασθαλίας ἔπαθον κακόν. O, 41 δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων... πημαίνει Τρῶας. θ, 82 κυλίνδετο πῆματος ἀρχὴ | Τρῶσί τε καὶ Δαναοῖς Διὸς μεγάλου διὰ βουλᾶς. ν, 121 (κτῆματα) Φαίηκες... ὥπασαν οἴκαδ' ἰόντι διὰ μεγάλθυμον Ἀθήνην. A, 72 νήεσσ' ἡγήσατ'... ἦν διὰ μαντοσύνην, ubi v. Naegelsbach. θ, 520 νικῆσαι διὰ μεγάλθυμον Ἀθήνην. Hs. th. 962 ἡ δὲ νύ οἱ Μήδειαν... γείνατ' ὑποδηθεῖσα διὰ χρυσῆν Ἀφροδίτην. Pind. J. 4, 11 κρίνεται δ' ἀλλὰ διὰ δαίμονας ἀνδρῶν. P. 2, 20 διὰ τεὰν δύναμιν δραχεῖς ἀσφαλές. Lycurg. 82 ὑμᾶς περιορᾷ τὴν εὐκλειαν ταύτην διὰ τὴν τῶν τοιούτων ἀνδρῶν πονηρίαν καταλυομένην, ubi v. Maetzner. Isocr. 4, 91 δι' ἀρετὴν, ἀλλ'

οὐ διὰ τὴν τύχην ἐνίκησαν (οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Μαραθῶνι). 8, 12 διὰ μὲν τοὺς παραινούντας ἀντέχεσθαι τῆς εἰρήνης οὐδὲν πῶ ποτε κακὸν ἐπά-
 θομεν, διὰ δὲ τοὺς ῥαδίως τῶν πόλεμον αἰρουμένους πολλὰς ἤδη καὶ
 μεγάλας συμφοραῖς περιπέσομεν. X. Cy. 5. 2, 35 διὰ τοὺς εὖ μα-
 χομένους αἱ μάχαι κρίνονται. An. 7. 7, 7 δι' ἡμᾶς σὺν θεοῖς ἔχετε
 τήνδε τὴν χώραν. Aeschin. 3, 58 τούτων ἀπεστέρηθητε διὰ Δημοσθένην
 καὶ Φιλοκράτην καὶ τὰς τούτων δωροδοκίας. Pind. N. 7, 21 ἔλπομαι
 λόγον Ὀδυσσεύος. . . διὰ τὸν ἀδυεπῆ γενέσθ' Ὀμηρον. Ar. Pl. 160 τέχνη
 δὲ πᾶσαι διὰ σέ καὶ σοφίσματα | . . ἐσθ' εὐρημένα. S. OC. 1129 ἔχω
 γὰρ ἄχω διὰ σέ. — Zuweilen wird διὰ c. acc. auch von einem
 Grunde gebraucht, der zugleich Absicht ist, wo gewöhnlich ἐνεκα
 c. g. gebraucht wird. Th. 2, 89 Λακεδαιμόνιοι διὰ τὴν σφετέραν
 δόξαν ἄκοντας προσάγουσι τοὺς πολλοὺς ἐς τὸν κίνδυνον, ubi v. Porro.
 4, 103 διὰ τὸ περιέχειν αὐτὴν (τὴν πόλιν) „quo urbem plane cin-
 gerent“ Bauer. 5, 53 παρσκευάζοντο οἱ Ἀργεῖοι ὡς αὐτοὶ ἐς τὴν
 Ἐπίδauρον διὰ τοῦ θύματος τὴν ἑσπράξιν ἐσβαλοῦντες, um das Opfer
 einzufordern.

Anmerk. Der Unterschied zwischen dem kausalen διὰ c. g. und
 διὰ c. a. ist gewissermassen wie zwischen *per* und *propter*; διὰ c. g.
 bezeichnet die Wirksamkeit einer Sache oder Person unmittelbarer und
 stärker, διὰ c. a. mittelbarer und entfernter und darum schwächer. Man
 vgl. Pl. Civ. 379, ο τὴν τῶν ὄρκων καὶ σπονδῶν σύγχυσιν ἐάν τις φῇ δι'
 Ἀθηνᾶς τε καὶ Διὸς γεγονέναι, οὐκ ἐπαινεσόμεθα. Gorg. 515, ο εἰπέ, εἰ
 λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέα βελτίους γεγονέναι. 520, ο ταχὺς γενόμε-
 νος διὰ παιδοτρύβην¹⁾. Uebrigens hat sich dieser Unterschied erst später
 ausgebildet, und zwar besonders in der Prosa, bei Homer und Hesiod
 kommt διὰ c. g. noch nicht vor. In der Dichtersprache findet sich zu-
 weilen διὰ c. g. auch von einer entfernteren Wirksamkeit st. διὰ c. a.
 Aesch. Ag. 435 Ch. τὸν δ' ἐν φοναῖς καλῶς πεσόντ' ἀλλοτρίας διὰ γυναικός,
 nur durch die Schuld des fremden Weibes, nicht durch ihre Hand. In
 Prosa aber dürfte dieser Fall nicht vorkommen; daher ist Pl. civ. 611, d
 mit Stallb. nach zwei vorzüglichen edd. zu lesen διὰ τοῦτο (*propter*
hanc injustitiam) ὑπ' ἄλλων δίκην ἐπιτιθέντων ἀποθνήσκουσιν οἱ ἄδικοι, und
 nicht mit Schneider διὰ τούτου. — Wenn in einem Satze der Dativ
 und διὰ c. acc. stehen, so zeigt der Dativ den näheren, διὰ c. a. den
 entfernteren Grund an²⁾. Th. 4, 36 (οἱ Λακεδαιμόνιοι) πολλοῖς τε ὀλίγοι
 μαχόμενοι καὶ ἀσθενείᾳ σωμάτων διὰ τὴν σιτοδείαν ὑπεχώρουν. Pl. civ.
 586, d ὅς ἂν αὐτὸ τοῦτο διαπράττηται ἢ φθόνῳ διὰ φιλοτιμίαν ἢ βία
 διὰ φιλονεικίαν ἢ θυμῷ διὰ δυσκολίαν. Findet aber ein solcher
 Gegensatz nicht statt, so unterscheidet sich der Dativ von διὰ c. acc.
 nur dadurch, dass durch Letzteres der Grund bestimmter als durch den
 blossen Dativ ausgedrückt wird. Pl. Gorg. 508, b α Πῶλον αἰσχύνη
 ᾧ συγχωρεῖν. C ὁ αὖ Γοργίαν ἔφη Πῶλος δι' αἰσχύνην ὁμολογῆσαι.

§. 435. c. Ὑπέρ, über.

Ὑπέρ, sanskr. *upari*, lat. *super*, goth. *ufar*, *ufaro*,
 althochd. *ubar*, *upar*, *uber*, *uper* [über]³⁾. Es bezeichnet
 die Oberfläche, aber nur ein Schweben über derselben oder eine
 leise Berührung derselben; über den Unterschied von ἐπί s. später.

¹⁾ Vgl. Nitzsch zur Odyss. XI. S. 272. — ²⁾ S. Matthiä II.
 §. 397, A. 1. — ³⁾ S. Schmidt Disput. d. p. 53. Graff a. a. O. S. 155f.
 Ὑπέρ ist die einzige Präposition, die aus ihrem Gegensatze ὑπό ent-
 standen ist, wie im Lat. *super* aus *sub* und im Goth. *ufar* aus *uf*. S.
 Grimm IV. S. 788 f.

I. Mit dem Genitive. — 1) räumlich zur Angabe der Bewegung über einen Ort od. Gegenstand hinweg: drüber hinweg (über d. Gen. s. §. 421), sowie auch zur Angabe eines ruhigen Verweilens über einem Orte oder Gegenstande (über d. Gen. s. §. 429, A.). O, 382 κῦμα... νηὸς ὑπὲρ τοίχων καταβήσεται. Th. 2, 76 (χειρῶν) ὑπερτεινουσῶν ὑπὲρ τοῦ τείχους, Stangen, die über die Mauer hinwegragten. 4, 25 οἱ Σικελοὶ ὑπὲρ τῶν ἄκρων πολλοὶ κατέβαινον. X. An. 4. 7, 4 κυλινδοῦσι λίθους ὑπὲρ ταύτης τῆς ὑπερεχούσης πέτρας. So auch in dem Homerischen ὑπὲρ κεφαλῆς στῆναι B, 20, am Haupte des Liegenden stehen u. sich über dasselbe weg neigen. X. Comm. 3. 8, 9 ὁ ἥλιος τοῦ θέρους ὑπὲρ ἡμῶν καὶ τῶν στεγῶν πορευόμενος οὐρανὸν αὐτῶν παρέχει. An. 5. 4, 13 χιτωνίσκους ἐνδεδύκεσαν ὑπὲρ γονάτων (sie reichten nicht bis an die Kniee). — Hdt. 7, 69 Ἀραβίων καὶ Αἰθιοπῶν τῶν ὑπὲρ Αἰγύπτου οἰκημένων ἦρχε Ἀρσάμης. 115 οἱ ὑπὲρ θαλάσσης. Th. 1, 46 ἔστι λιμὴν καὶ πόλιν ὑπὲρ αὐτοῦ, von der Lage der Orte am Meere, insofern dieselben höher liegen. 2, 48 ἐξ Αἰθιοπίας τῆς ὑπὲρ Αἰγύπτου. X. An. 1. 10, 12 ὑπὲρ τῆς κόμης γήλοφος ἦν. 2. 6, 2 τοῖς ὑπὲρ Χερρόνησου καὶ Περίνθου θραξίν, vgl. 7. 5, 1. — 2) kausal u. bildlich zur Angabe der Ursache: a) unmittelbar an die räumliche Bedeutung gränzend bei Ausdrücken des Schutzes, der Vertheidigung u. dgl.: für, zu Jemandes Besten, als: μάχεσθαι ὑπὲρ τῆς πατρίδος, gleichsam drüber stehend kämpfen. Isocr. 4, 55 τοῖς σώμασιν ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος προκινδυνεύσαντας. 77 καλῶς ὑπὲρ τῆς πόλεως ἀποθνήσκειν. Vgl. 83. 95. 5, 23 ἐλπίζουσιν τὴν πόλιν ἔξειν μοι χάριν ὑπὲρ τῶν εἰρημένων. 9, 60 ὑπὲρ τῶν γεγενημένων ὀργιζόμενος (für, wegen, s. Benseler ad Isocr. Areop. p. 164 sq.). Pl. Phaed. 78, b θαρρεῖν ἢ δεδιέναι ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας ψυχῆς, vgl. 88, b ibiq. Hdt. Dem. 2, 4 πολιτεύεσθαι ὑπὲρ τινος, *in aliojūs gratiam*, στρατηγεῖν ὑπὲρ Φιλίππου 3, 6. 8, 43 ὑπὲρ τῶν πραγμάτων σπουδάζειν. 9, 20 ὑπὲρ τῶν πραγμάτων φοβοῦμαι. Daher auch: im Namen, an der Stelle Eines, für Einen, jedoch nicht = ἀντὶ c. g., welcher Gebrauch sich erst b. d. Späteren findet, sondern stäts mit Beibehaltung der Grundbedeutung. Th. 3. 26 ἠγεῖτο τῆς ἐσβολῆς ταύτης Κλεομένης ὑπὲρ Πausανίου, βασιλέως ὄντος καὶ νεωτέρου ἔτι, es soll zugleich ausgedrückt werden zu seinem Besten, für ihn. X. An. 7. 7, 3 προλέγομεν ὑπὲρ Σεύθου ἀπιέναι ἐκ τῆς χώρας, *nomine Seuthae*. Pl. Gorg. 515, c ἐγὼ ὑπὲρ σοῦ ἀποκρινοῦμαι. Apol. 22, e ὥστε ἐμὲ ἐμαυτὸν ἀνερωτᾶν ὑπὲρ τοῦ χρησμοῦ, *nomine oraculi*. S. Ph. 1294 ἐγὼ δ' ἀπαυδῶ... ὑπὲρ τ' Ἀτρειδῶν τοῦ τε σύμπαντος στρατοῦ, im Namen u. zugleich εἰς χάριν καὶ σωτηρίαν τῶν Ἀτρειδῶν nach d. Schol. — b) zur Angabe einer inneren, geistigen Ursache, wo gewöhnlich ὑπό c. g. gebraucht wird, als: ὑπὲρ πένθους, ὑπὲρ παθέων. Eur. Suppl. 1125 βάρος μὲν οὐκ ἀβριθὲς ἀλγέων ὑπὲρ. Andr. 490 κτείνει δὲ τὴν τάλαιναν... δόσφρονος ἔριδος ὑπὲρ. — c) bei den Verben des Bittens, Flehens um... willen oft b. Hom. Ω, 466 καὶ μιν ὑπὲρ πατρὸς καὶ μητέρος ἠϋχόμοιο λίσσασθαι καὶ τέκος, um... willen, bei, vgl. O, 660. 665 u. s. — d) zur Angabe eines Zwecks, der von der Sprache oft als Ursache angeschaut wird, besonders in

Verbindung mit dem Infinitive und vorgesetztem Artikel. Aesch. S. 107 ἴδετε παρθένων ἰκέσιον λόγον | δούλοσύνας ὑπέρ, *ad arcendam servitutem*. Pl. conv. 208, d ὑπέρ ἀρετῆς ἀθανάτου καὶ τοιαύτης δόξης εὐκλεοῦς πάντες πάντα ποιοῦσιν. Dem. 4, 43 ὑπέρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου; — e) überhaupt zur Angabe irgend einer Rücksicht statt des gewöhnlicheren περί c. g., so besonders oft b. d. Rednern, seltener bei Anderen. X. An. 1. 7, 3 ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας, ὑπέρ ἧς ὑμᾶς ἐγὼ εὐδαιμονίζω, in Betreff deren. Comm. 4. 3, 12 προνοεῖσθαι ὑπέρ τῶν μελλόντων. Lycurg. 7 ὑπέρ οὗ νῦν μέλλετε τὴν ψῆφον φέρειν (ubi v. Maetznier), aber 11 περί οὗ μέλλετε τὴν ψῆφον φέρειν. 40 πυνθάνεσθαι ὑπέρ τινος. Pl. civ. 387, c ὑπέρ τῶν φυλάκων φοβούμεθα, μὴ θερμότεροι γένωνται, in Betreff, wie gwhnl. περί c. g. S. περί §. 437 ¹⁾. — f) in der Dichtersprache bisweilen von einem Vorrang st. des gwhnl. ὑπέρ c. acc. S. Ant. 1138 τὰν ἑκπαγλα τιμᾶς ὑπέρ πασᾶν πόλεων, öfters so b. Pindar, s. Passow.

II. Mit dem *Akkusative* dient es zur Angabe einer Bewegung über einen Gegenstand hin, weg: drüberhin, drüberweg, sowol von dem Raume und der Zeit als von dem Masse und der Zahl, von der blossen Ausdehnung im Raume meist poet. u. bei den Spät., s. Thom. M. 375 R., dafür gwhnl. ὑπέρ c. g. — 1) Hdt. 4, 188 ῥιπτέουσι ὑπέρ τὸν δόμον, über das Haus hin. Q, 13 οὐδέ μιν ἤως | φαινομένη λήθεσκεν ὑπεῖρ ἅλα τ' ἡϊόνας τε. E, 339 δόρυ ἀντετόρησεν. . . πρυμνὸν ὑπὲρ θέναρος, über die Handwurzel hin. Hdt. 2, 10 τῶν ὑπὲρ Μέμφιν πόλιν κειμένων. Pl. Criti. 108, e τοῖς ὑπὲρ Ἡρακλείας στήλας ἔξω κατοικοῦσι καὶ τοῖς ἐντὸς πᾶσιν. Τοῖς ὑπὲρ Ἑλλήσποντον οἰκοῦσι Xen. Anab. 1. 1, 9, über, d. h. am H. hin. — 2) Th. 1, 41 πρὸς τὸν Αἰγινήτων ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ πόλεμον, über die Persierkriege hinaus, d. i. von der Gegenwart aus vor. X. Cy. 1. 2, 4 τοῖς ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη γεγονόσι. — 3) ὑπὲρ αἴσαν, über (wider) Gebühr, ὑπὲρ μοῖραν, ὑπὲρ δύναμιν, ὑπὲρ θεόν P, 327, über Gottes Willen hinaus, wider Gott. Pl. civ. 488, a ναύκληρον μεγέθει καὶ ῥώμῃ ὑπὲρ τοὺς ἐν τῇ νηὶ πάντας „omnes, qui in nave versantur, superantem“ Stallb. 509, a αὐτὸ ὑπὲρ ταῦτα κάλλει ἐστίν. Parm. 128, a ὑπὲρ ἡμᾶς τοὺς ἄλλους φαίνεται ὁμῖν τὰ εἰρημένα εἰρῆσθαι, ubi v. Hdrf. et Stallb. Leg. 839, d οὐκ ἐστὶν ὑπὲρ ἄνθρωπον „non superat hominis vires et facultatem.“ Hdt. 5, 64 ὑπὲρ τὰ τεσσαρῆκοντα ἔτη. Für die Bdtg. *propter* wird angeführt Pind. J. 5, 29 Λαομεδοντίαν ὑπὲρ ἀμπλακίαν, wofür aber mit Kayser zu lesen ist Λαομεδοντιᾶν ὑπὲρ ἀμπλακιάων.

¹⁾ Ueber den Gebrauch v. ὑπέρ c. g., wo man περί c. g. erwartet, s. Bremi ad Isocr. Archid. p. 120, 25. Jos. Strange Lpz. Jhrb. Suppl. 1836, S. 376. Benseler ad Isocr. Areopag. §. 15. Maetznier ad Lycurg. §. 101. Daher wechseln die Redner zuweilen mit ὑπέρ u. περί ab ohne grosse Verschiedenheit des Sinnes, z. B. Ps. Andoc. 4, 36 οὐ περί τῶν παρεληλυθότων ἀδικημάτων αὐτὸν τιμωροῦνται, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν μελλόντων φοβοῦνται, ja selbst bei demselben Verb, z. B. βουλευέσθαι ὑπέρ u. περί c. g., s. Strange a. a. O.

5. Präpositionen mit dem Genitive, Dative und Akkusative: ἀμφί, περί, ἐπί, μετά, παρά, πρός, ὑπό.

§. 436. 1) 'Αμφί und περί.

Die Präpositionen ἀμφί und περί drücken beide fast dasselbe Dimensionsverhältniss: Umher und Herum aus, ἀμφί die Umgebung von beiden Seiten eines Gegenstandes, περί von allen Seiten, wie man aus vielen Compositis deutlich sieht; so sagt Xenophon Vect. 1, 7 von Attika, es sei nicht περίρρυτος ὥσπερ νῆτος, wohl aber ἀμφιθάλασσος¹⁾. Beide stimmen auch in ihrem Gebrauche fast durchweg überein, nur dass ἀμφί vorzugsweise in der ionischen Mundart und in der Dichtersprache gebraucht wird, während περί allen Dialekten angehört und daher sich einen weit grösseren Umfang von Beziehungen und eine allgemeinere Anwendung angeeignet hat.

a. 'Αμφί, um.

'Αμφί (ἀμπί äol., sanskr. *api*, lat. *apud*; *amp*, *amb*, *am* u. *an* in Kompos., litth. *api*, *ap*, d. *umpi*, *umbi*, *umbe*, *umba*, *umb*, *um*, vgl. ἄμφω, beide, ἀμφοτέρως, ἀμφίς²⁾) bezeichnet im Allgemeinen die Beziehung einer Umgebung (an beiden Seiten eines Gegenstandes), des Neben- u. Aneinanderseins der Dinge.

I. Mit dem *Genitive*. — 1) räumlich (nachhom.): a) zur Angabe einer räumlichen Entfernung aus einer Umgebung (selt. u. nur poet.). Eur. Or. 1457 ἀμφί πορφυρέων πέπλων ἔλφη σπάσαντες, aus dem das Schwert umgebenden Gewande das Schwert ziehend; — b) zur Angabe des ruhigen Verweilens um einen Gegenstand (selt poet. u. Einmal b. Hdt.). Theocr. 25, 9 νέμονται ἐπ' ὄχθαις ἀμφ' Ἑλισσοῦντος, an dem E. (Aber Eur. Hipp. 1132 Ch. τὸν ἀμφί Λίμνας τρόχον ἥängt Λίμνας v. τρόχον ab = um die Rennbahn Limne nach §. 402, S. 226, d). Hdt. 8, 104 τοῖσι ἀμφί ταύτης οἰκέουσι τῆς πόλιος. Ueber d. Genitiv s. §. 429, A. — 2) kausal: zur Angabe der Ursache von einem physischen od. ethischen Verweilen od. Beschäftigtsein um einen Gegenstand, welches durch

¹⁾ Allerdings kann auch eine Insel ἀμφίρρυτος genannt werden, insofern dieselbe, von Vorn angesehen, nur an ihren beiden Seiten umflossen erscheinen kann, wie α, 50 νῆσω ἐν ἀμφιρύτῃ, 386 ἐν ἀμφιάλῃ Ἰθάκῃ. Ueberhaupt können die Begriffe Umher und Herum leicht mit einander verwechselt werden, und so sehen wir auch, dass das unbestimmtere ἀμφί nicht selten gebraucht wird, wo man das bestimmtere περί (v. e. Kreislinie) erwartet, sowie auch περί st. ἀμφί; beide haben die Bedeutung um mit einander gemein; wo es aber darauf ankommt, den Begriff einer *Kreislinie* auszudrücken, da wird stets περί gebraucht, so E, 413 περί δ' ἔδραμε πάντα v. d. Kreisel (στρόμβος). X, 251 περί ἄστου .. δίων, vgl. Ψ, 13. x, 469 περί δ' ἑτραπον ὦραι, vgl. ω, 69, so in d. Kompos. περίδρομος, nicht ἀμφίδρομος, περιπλόμενοι (περιτελλόμενοι) ἐνιαυτοί. S. Hoffmann Progr. Lüneburg 1857, S. 8. — ²⁾ S. Schmidt Comment. laud. p. 37 sqq. Graff a. a. O. S. 181. Hoffmann a. a. O. S. 3 ff., über ἀμφίς s. Buttmann Lexilog. II. S. 217 ff.

diesen Gegenstand hervorgerufen, veranlasst und aus ihm hervorgegangen ist (in d. Prosa dafür gewöhnl. περί c. g.). Π, 825 μάχεσθον πίδακος ἀμφ' ὀλίγης, um. X. An. 4. 5, 17 διαφέρεσθαι ἀμφί τινος, *contendere de*. (Aber 7. 6, 15 δ. περί τινος.) Cy. 3. 1, 8 τῆς δίκης τῆς ἀμφί τοῦ πατρός. θ, 267 αἰδεῖν ἀμφί φιλότητος (st. des gewöhnl. περί), gleichsam: singend bei der Liebe verweilen. Pind. O. 1, 35 ἔστι δ' ἀνδρὶ φάμεν εἰκὸς ἀμφί δαιμόνων καλά. Eur. Hec. 580 τοιάδ' ἀμφί σῆς λέγω παιδὸς θανούσης. Hdt. 6, 131 ἀμφί κρίσιος τῶν μνηστήρων τοσαῦτα ἐγένετο, wie das althochd. umri, umbi¹⁾).

II. Mit dem *Dative*. — 1) räumlich zur Angabe des ruhigen Verweilens um, an, neben einem Gegenstande (poet.), als: σάκος ἔχειν ἀμφ' ὥμοισι Λ, 527. τελαμῶν ἀμφί στήθεσσιν Β, 388. ε, 371 ἀμφ' ἐνὶ δούρατι βαῖνε, κέληθ' ὡς ἵππον ἐλαύνων (vgl. 130 περί τρόπιος βεβαῶτα). Ε, 466 εἰσόκεν ἀμφί πόλης. . . μάχωνται, in der Nähe, bei. Eur. Ph. 1516 Ch. ὄρνις. . . ἀμφί κλάδοις ἑζομένα, umgeben von Zweigen, d. h. zwischen. S. Aj. 562 τοῖον πυλωρὸν φύλακα Τεῦχρον ἀμφί σοι | λείψω, in deiner Nähe. — 2) temporell, nur vereinzelt. Pind. O. 13, 37 Πυθοῖ τ' ἔχει στάδιον τιμὰν διαύλου θ' ἄλιφ' ἀμφ' ἐνί, an Einem Tage. — 3) kausal (poet. u. b. Hdt.): a) zur Angabe der Ursache, wie beim Genitive, mit dem Unterschiede jedoch, dass hier das Verhältniss der Kausalität mehr als ein rein räumliches angeschaut wird. Π, 565 ἀμφί νέκυι κατατεθνηῶτι μάχεσθαι. Vgl. Γ, 91. Γ, 157 ἀμφί γυναικὶ ἄλγεα πάσχειν. S. El. 1180 τί δὴ ποτ', ὦ ξέν', ἀμφ' ἐμοὶ στένεις τάδε; Hdt. 6, 129 οἱ μνηστήρες ἔριν εἶχον ἀμφί τε μουσικῇ καὶ τῷ λεγομένῳ ἐς τὸ μέσον. So bei den Verben des Fürchtens, Sorgens. Π, 647 φράζετο θυμῷ | πολλὰ μάλ' ἀμφί φόβῳ Πατρόκλου. α, 48 ἀλλὰ μοι ἀμφ' Ὀδυσῇ δαΐφρονι δαΐεται ἦτορ. Hdt. 6, 62 φοβηθεὶς ἀμφί τῇ γυναικί. Bei den Verben des Sagens u. a.: Hdt. 3, 32 ἀμφί τῷ θανάτῳ αὐτῆς διζὸς λέγεται λόγος. Ueberhaupt in Betreff. H, 408 ἀμφί δὲ νεκροῖσιν κατακείμεν οὔτι μεγαίρω, was die Todten anlangt. Hdt. 1, 140 ἀμφί τῷ νόμῳ τούτῳ ἔχέτω, ὡς καὶ ἀρχὴν ἐνομίσθη, ubi v. Baehr. 5, 19 ἀμφί ἀπόδῳ τῇ ἐμῇ πείσομαι τοι, in Betreff meines Wegganges (in B. deines Rathes, dass ich weggehe). — b) zur Angabe eines inneren geistigen Grundes (poet.): Eur. Or. 825 ἀμφί φόβῳ, aus Furcht (gleichsam: von Furcht umgeben). S. fr. 147 D. ἀμφί θυμῷ, aus Zorn. — c) zur Angabe des Mittels, welches als ein räumliches Zusammensein angeschaut wird (öfter bei Pind.). P. 1, 12 θέλγει φρένας ἀμφί τε Λατοῖδα σοφίᾳ βαθυχόλπων τε Μοισᾶν, *demulcet mentes per Apollinis et Musarum artem*. 8, 34 ἴτω τεδὸν χρέος, ὦ παῖ, . . ἐμᾷ ποτανὸν ἀμφί μηχανᾷ, *tua res, tuum facinus divulgatur per meam artem alatum*.

III. Mit dem *Akkusative*. — 1) räumlich zur Angabe des räumlichen Erstreckens um, an, bei einem Gegenstande hin. B, 461 ἀμφί ῥέεθρα ποτῶνται, um. Eur. J. T. 442 Ch. ἀμφί χαίταν | ὀρόσον αἱματηράν | εἰλιχθεῖσα, auf den Haaren umher

¹⁾ S. Graff a. a. O. S. 183 f.

mit Weihwasser umgossen ¹⁾. X. An. 1. 2, 3 ἦν ὁ Σωκράτης τῶν ἀμφὶ Μάητον στρατευομένων, um, bei. Cy. 6. 2, 11 συλλέγεσθαι τὸ στράτευμα ἀμφὶ τὸν Πάκτωλον ποταμόν. 2. 4, 16⁶ τεθήρακα ἀμφὶ τὰ ὄρια. Dann auch von der Verbreitung einer Thätigkeit in dem Inneren eines Gegenstandes umher. A, 706 ἀμφὶ τε ἄστὶ ἐρδομεν ἱρὰ θεοῖσιν, in der Stadt umher. So auch von der Umgebung Jemandes, wie in: οἱ ἀμφὶ τινα, Jemand mit den um ihn Seienden, d. h. seinem Gefolge, s. §. 403, d. Seltener b. Verben der Bewegung: in die Nähe, nach. Z, 238 ἀμφ' ἄρα μιν Τρώων ἄλοχοι θέον. Σ, 30 ἐκ δὲ θύραζε | ἔδραμον ἀμφ' Ἀχιλλῆα. Aesch. Pr. 832 ἐπεὶ γὰρ ἦλθες πρὸς Μολοσσὰ δάπεδα | τὴν αἰπύνωτόν τ' ἀμφὶ Δωδώνην. S. Aj. 1064 ἀμφὶ χλωρὰν ψάμαθον ἐκβεβλημένος. Eur. Or. 114 ἐλθοῦσα δ' ἀμφὶ τὸν Κλυταιμνήστρας τάφον. Hel. 894 ἰκέτις ἀμφὶ σὸν πίτνω γόνυ. — 2) temporell zur Angabe der Ausbreitung in der Zeit, meist poet., bes. b. Pind. Pind. O. 1, 97 ὁ νικῶν δὲ λοιπὸν ἀμφὶ βίοντι ἔχει μελιτόεσσαν εὐδίαν, s. Passow I. S. 142, a. X. Cy. 8. 6, 22 τὸν μὲν ἀμφὶ τὸν χειμῶνα χρόνον διῆγεν ἐν Βαβυλῶνι, τὸν δὲ ἀμφὶ τὸ ἔαρ ἐν Σούσοις. Von einer ungefähren Zeitbestimmung. X. Cy. 5. 4, 16 ἀμφὶ δειλὴν. Aehnlich Eur. Ph. 1028 v. d. Sphinx: νέους πεδαίρους' (= μεταίρουσα) ἄλυρον ἀμφὶ μοῦσαν, während traurigen Gesanges (unter traurigem Gesange). Daher auch von einer ungefähren Zahlbestimmung. X. An. 1. 2, 10 πελτασταὶ ἀμφὶ τοὺς δισχιλίους. 7, 10. 2. 6, 15 ἀμφὶ τὰ πεντήκοντα ἔτη. — 3) kausal u. bildlich zur Angabe eines geistigen Verweilens, Bemühens, Beschäftigtseins um einen Gegenstand, als: εἶναι, ἔχειν ἀμφὶ τι. X. Cy. 5. 8, 44 ἀμφὶ δεῖπνον ἔχειν. 7. 5, 52 ἀμφ' ἵππους, ἄρματα, μηχανὰς ἔχειν. Vgl. An. 5. 2, 26. 6. 6, 1. 7. 2, 16. Oec. 6, 7. Daher von Allem, was sich auf Etwas erstreckt, bezieht, als: τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον. X. An. 2. 1, 7 ἐπιστήμων τῶν ἀμφὶ τάξεις τε καὶ ὀπλομαχίαν. Hymn. 7, 1 ἀμφὶ Διώνυσον.. μῆσομαι. 19, 1 ἀμφὶ μοι Ἑρμείω φίλον γόνον ἔννεπε Μοῦσα. Vgl. 22, 1. Eur. Tr. 511 ἀμφὶ μοι Ἴλιον.. ἄεισον.. ὦδάν. Pind. 6, 9 θυμὸν εὐφραίνειν ἀμφ' Ἰόλαον (kurz vorher aber ἀμφὶ πυκναῖς βουλαῖς, s. Dissen). Aesch. Sept. 825 μέριμνα δ' ἀμφὶ πτόλιν. Suppl. 243 εἶρηκας ἀμφὶ κόσμον ἀψευδῆ λόγον ²⁾. Aber noch räumlich aufzufassen Σ, 339 ἀμφὶ δὲ σὲ Τρῳαῖ.. κλαύσονται, um dich herumstehend. — 4) von der Art und Weise poet. selt. Pind. O. 11, 77 αἰδέετο δὲ πᾶν τέμενος τερπναῖσι θαλαῖαις | τὸν ἐγκώμιον ἀμφὶ τρόπον, *personabat totus locus sacer epulis jucundis* „modo, qualis adhibetur laudibus victorum in comissationibus“ Dissen ed. Goth.

§. 437. b. Περί, um, herum.

Περί (äol. πέρ, sanskr. *pari-* (d. i. *circa*), lat. u. lith. *per*, goth. *fair-*, deutsch *far-*, *fer-*, *fir-*, *ver-*³⁾, ist gleichen

¹⁾ Nach der richtigen Erklärung Kvíčala's II. B. der Symbol. philolog. Bonnens. p. 660 ff. — ²⁾ S. Dissen. Explicatt. ad Pind. ed. Boeckh. p. 359. — ³⁾ S. Schmidt Comm. d. p. 49 sqq. Vgl. Curtius Et. S. 247.

Stammes mit *πείρω*, *transfigo*, *περαίνω*, vollführe, *πέραν*, *trans*, *τὸ πέρας*, *πράσσω* (aus *περάσσω*), vollstrecke, u. a. In allen diesen Wörtern liegt der Begriff des durch und durch; aber dieses Erstrecken von dem einen äussersten Punkte bis zu dem anderen äussersten Punkte wird bei ihnen auf den Durchmesser der Kreislinie bezogen. Grundbedeutung von *περί*: ringsum, herum (eine Kreislinie), vgl. §. 436.

I. Mit dem *Genitive*. — 1) räumlich zur Angabe eines räumlichen Verweilens um einen Gegenstand herum (in der Dichtersprache und auch hier sehr selten). Ueber d. Genitiv s. §. 429, A. Bei Hom. nur: ε, 68 αὐτοῦ (daselbst) τετάνυστο περί σπείους γλαφυροῖο ἡμερίε. 130 τὸν μὲν ἐγὼν ἐσάωσα περί τροπίος βεβαῶτα, fahrend, gleichsam reitend auf dem Kiele, wie auf einem Pferde, den Kiel mit den Beinen umschliessend, vgl. ἀμφί c. d. §. 436, S. 424. Eur. Tr. 817 (Chor) τεύχη περί Δαρδανίας φονία κατέλυσεν αἰχμά. Sapph. 1, 10 κάλοι δέ σ' ἄγον | ὥκεες στρουῖθοι περί γᾶς. — 2) kausal u. bildlich hat *περί* einen sehr ausgebreiteten Gebrauch, indem es in den mannigfaltigsten Beziehungen die Ursache bezeichnet. a) mit ἀμφί übereinstimmend, aber in mannigfaltigeren Beziehungen: Ω, 500 μάχεσθαι περί πατρίδος u. so oft auch in Prosa. Eur. Alc. 176 περί παίδων θνήσκειν. Bei den Ausdrücken einer sinnlichen od. geistigen Wahrnehmung: ἀκούειν, εἰδέναι, ἐπίστασθαι (ἐπιστήμων), γινώσκειν, u. s. w., Dem. 43, 14 οἱ ἄριστα εἰδότες περί τοῦ γένους. Pl. Prot. 312, ε τί δὴ ἐστὶ τοῦτο, περί οὗ ἐπιστήμων ἐστὶν ὁ σοφιστής; des Sagens, Fragens, Forschens, Lehrens, Lernens u. a., als: λέγειν περί τινος, λόγος περί τινος, δηλοῦν, ἐπιδεικνύναι, ἐξετάζειν, διδάσκειν, μανθάνειν περί τινος ¹⁾, so auch διδάσκαλος περί τινος Pl. Menex. 235, e, ubi v. Stallb. Lach. 186, e μαθητὴς περί τινος; der Sorge, der Furcht u. aller Affekte, als: φοβεῖσθαι περί πατρίδος, θαυμάζειν, ἐπιμελεῖσθαι, ἐπιμέλεια περί τινος. Th. 7, 75 περί τῶν ἐν ἀφανεί δεδιότας. 8, 93 ἐφοβεῖτο μάλιστα περί τοῦ παντὸς πολιτικοῦ. X. Cy. 1. 4, 22 δείσας περί τε τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ Κύρου, μὴ πάθοιεν τι. — b) dann überhaupt zur Angabe einer Ursache oder Veranlassung, Rücksicht in den mannigfaltigsten Verbindungen (um, über, für, wegen, hinsichtlich). Eur. Ph. 524 εἶπερ γὰρ ἀδικεῖν χρή, τυραννίδος πέρι | κάλλιστον ἀδικεῖν, um, wegen. Th. 4, 63 οὐ περί τοῦ τιμωρῆσασθαι sc. φίλοι ἂν γιγνοίμεθα. Dem. 4, 43 τὴν ἀρχὴν τοῦ πολέμου γεγενημένην περί τοῦ τιμωρῆσασθαι Φίλιππον. Oft b. Adj. st. des blossen Akkus. od. περί c. acc. X. Cy. 1. 6, 15 φρονίμους περί τούτων, vgl. 21. Pl. ap. 19, c εἴ τις περί τῶν τοιούτων σοφός ἐστι ²⁾. So wechseln oft περί c. g. u. περί c. a. Pl. Euthyphr. 5, a καινοτομεῖν περί τῶν θεῶν, aber kurz vorher 3, b κ. περί τὰ θεῖα ³⁾. Oft = was anlangt, in Betreff, wie noch häufiger περί τι gesagt wird. Th. 2, 54 περί μὲν οὖν τοῦ χρηστηρίου τὰ γινόμενα εἶχαζον ὅμοια εἶναι. X. R. L. 1, 3, ubi v. Haase. Comm. 1. 3, 15. Pl. leg.

¹⁾ Vgl. Passow Lex. Schoemann ad Isae. 3, 28. Maetzner ad Lycurg. 36. — ²⁾ Vgl. Bornemann ad Xen. Apol. 21 p. 62. — ³⁾ Vgl. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 20.

775, a. Civ. 538, e, ubi v. Stallb. Phil. 49, a, ubi v. Stallb. — c) τὰ περί τινος von dem, was irgend wie zu einer Person oder Sache in näherer Beziehung steht, so dass die Formel oft nur eine genauere Bezeichnung für das ist, was unbestimmter durch den blossen Genitiv ausgedrückt wird; daher bezeichnet τὰ περί τινος eine innigere Beziehung als τὰ περί τι. Th. 6, 88 ἐφοβεῖτο αὐτοὺς διὰ τὴν περί τῶν Μαντινικῶν πράξιν. X. Hell. 6. 1, 19 εἰς τὰς περί Ἰάσονος πράξεις, ubi v. Breitenb. Pl. Prot. 360, e πῶς ποτ' ἔχει τὰ περί τῆς ἀρετῆς. Dem. 4, 36. An manchen Stellen, wo mit dieser Formel Verben, die mit περί c. g. verbunden werden, wie μανθάνειν, πυνθάνεσθαι, φράζειν, λέγειν, kann der Gen. b. περί auch durch diese Verben mittelst einer Attraktion st. τὰ περί τι veranlasst sein, s. uns. Bmrk. ad X. An. 2. 5, 37 ὅπως μάθοι τὰ περί Προξένου. S. §. 448, a. — d) zur Angabe einer inneren geistigen Ursache (vor, aus), jedoch selt. u. nur poet. περί ἔριδος μάχεσθαι H, 301, aus Streitsucht. — e) zur Angabe der Abschätzung, des Werthes u. des Vorzugs. Bei Hom.: περί ἄλλων, vor Anderen, gleichs. aus dem Kreise der Anderen heraus. A, 287 περί πάντων ἔμμεναι ἄλλων. ρ, 388 ἀλλ' αἰεὶ χαλεπὸς περί πάντων εἰς μνηστῆρων, vor. (Gwhnl. verbindet man in diesen Beisp. περί mit εἶναι, wie auch wirklich περιεῖναι mit d. Gen. sehr oft b. Homer in d. Bdtg. übertreffen vorkommt.) Dann bei Herodot u. sehr häufig bei den Attikern in gewissen Formeln: περί πολλοῦ, περί πλείονος, περί πλείστου, περί ὀλίγου, περί ἐλάττονος, περί ἐλαχίστου, περί οὐδενὸς ποιεῖσθαι oder ἡγεῖσθαι τι, hoch, höher u. s. w. schätzen. X. Comm. 1. 1, 18 (Σωκράτης) περί πλείονος ἐποίησατο εὐορχεῖν ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ. Vgl. Pl. Lys. 219, d u. e.; so auch: περί πολλοῦ ἔστιν ἡμῖν, von hohem Werthe. Ueber d. Genitiv s. §. 418, 5; περί stellt das Verhältniss räumlich dar, gleichsam aus dem Umkreise eines Grossen oder Kleinen u. s. f., wie es deutlich hervortritt in dem Homerischen περί πάντων, ἄλλων.

II. Mit dem *Dative*. — 1) räumlich zur Angabe des ruhigen Verweilens in einem Umkreise, einer Umgegend, Nähe, wie ἀμφί meist mit der Nebenbeziehung des festen Anschliessens, Anhaftens (in d. Att. Prosa selten): θώραξ περί τοῖς στέρνοις X. Cy. 1. 2, 13. N, 570 ἀσπαίρειν περί δουρί. Σ, 453 μάρναντο περί Σκαιῆσι πύλῃσι, bei. A, 317 κνίσῃ δ' οὐρανὸν ἴκεν ἐλισσομένη περί καπνῷ, umhüllt ringsum von. Hdt. 7, 61 περί τῇσι κεφαλῇσι εἶχον τιάρας. Th. 6, 34 περί τῇ Σικελίᾳ ἔσται ὁ ἀγών, bei S. (nicht *de* S., s. Porro, was poet. wäre). Pl. civ. 359, d περί τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον φέρειν. — 2) kausal u. bildlich, wie ἀμφί c. d., u. um c. a. im Deutschen, a) als: μάχεσθαι περί τινι poet., K, 240 ἔδεισεν δὲ περί ξανθῷ Μενελάῳ. Hdt. 3, 35 περί ἑωυτῷ δειμαίνοντα. Th. 1, 60 δεδιότες περί τῷ χωρίῳ, ubi v. Porro, vgl. 67. 74. 2, 74. 4, 70. 6, 9 ὀρρώδῳ περί τινι. Bei anderen Ausdrücken der Affekte fast nur poet. Hym. Cer. 77 ἀχνομένην περί παιδί. Eur. Hel. 1342 περί παρθένῳ Διοῖ. . λυπάν. Theocr. 1, 54 περί πλέγματι γαθεῖ. Pl. Phaed. 114, d θαρρεῖν περί τινι, gutes Muthes sein wegen einer Sache; b) zur Angabe eines äusseren Grundes, selt. poet. Pind. P. 2, 59 εἰ δέ τις | ἤδη κτεάτεσσιν τε

καὶ περὶ τιμῇ λέγει | ἕτερόν τιν' ἀν' Ἑλλάδα τῶν πάροιθε γενέσθαι ὑπέρτερον. Oester von e. inneren Grunde: Hymn. Cer. 429 δρεπύμην περὶ χάσματι (ἄνθεα). Pind. P. 5, 53 λέοντες περὶ δείματι φύγον. Aesch. P. 682 σέβομαι δ' ἀντία λέξαι | σέθεν ἀρχαίῳ περὶ τάρβει. Ueber Ch. 35 περὶ φόβῳ s. Wellauer. So auch P, 22 περὶ σθένει βλεμεαίνει, trotz, ist stolz auf seine Kraft, die gleichsam von dem Trotzen umschlossen gedacht wird, weit bezeichnender als der blosse Dat. σθένει βλ. M, 42. P, 22 u. s. Th. 4, 88 περὶ τοῦ καρποῦ φόβῳ. In Prosa sehr selten st. περὶ c. g. Pl. Prot. 313, e ὄρα, μὴ περὶ τοῖς φιλότατοις κυβεύης τε καὶ κινδυνεύης. Antiph. 5, 6 ἀνάγκη κινδυνεύοντα περὶ αὐτῷ καὶ πού τι ἐξαμαρτεῖν. Ferner πταίνει, σφάλλεσθαι περὶ τινι, gleichsam straucheln an, daun Unglück haben in, durch. Hdt. 9, 101 ἀρρωδίη, μὴ περὶ Μαρδονίῳ πταίσῃ ἡ Ἑλλάς. Th. 1, 69 τὸν βάρβαρον αὐτὸν περὶ αὐτῷ τὰ πλείω σφαλέντα, ubi v. Porro. Vgl. 6, 33. — c) zur Angabe der Art und Weise in dem ep. περὶ κῆρι, περὶ θυμῷ in Verbindung mit Ausdrücken der Affekte u. ähnl. Begriffe, welche das Herz gleichsam umgebend, umfassend gedacht werden. N, 430 τὴν περὶ κῆρι φίλησι πατήρ. Q, 61 ὅς περὶ κῆρι φίλος γένετ' ἀνθρώποισιν. N, 206 περὶ κῆρι Ποσειδάων ἐχολώθη. X. 70 ἀλύσσοντες περὶ θυμῷ. ε, 36 οἱ κέν μιν περὶ κῆρι . . τιμήσουσιν. ζ, 158 κεῖνος δ' αὖ περὶ κῆρι μακάρτατος.

III. Mit dem *Akkusative*. — 1) räumlich: um a) zur Angabe einer Bewegung um Etwas herum. K, 139 περὶ φρένας ἤλυθ' ἰωή, rings um den Geist kam der Anruf. λ, 42 οἱ πολλοὶ περὶ βόθρον ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος. Th. 2, 23 οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέστειλαν τὰς ἑκατὸν ναῦς περὶ Πελοπόννησον, um den P. herum, vgl. 69. 3, 3. — b) gewöhnlich bei Verben der Ruhe zur Angabe einer räumlichen Verbreitung um, an, bei, durch einen Gegenstand. Σ, 374 ἐστάμεναι περὶ τοῖχον. Hdt. 3, 61 Καμβύση χρονίζοντι περὶ Αἴγυπτον, in Aegypten herum. 7, 131 περὶ Πιερίην διέτριβε ἡμέρας συχνάς, in P. herum. Vgl. ἀμφὶ c. acc. Th. 6, 2 ὥκουν Φοίνικες περὶ πᾶσαν τὴν Σικελίαν ἅκρας τε ἐπὶ τῇ θαλάσῃ ἀπολαβόντες καὶ τὰ ἐπικείμενα νησίδια, in Sicil. an allen Küsten herum. Pl. Lachr. 183, b ἔξωθεν κύκλῳ περὶ τὴν Ἀττικὴν κατὰ τὰς ἄλλας πόλεις ἐπιδεικνύμενος περιέρχεται. Dem. 8, 3 Φίλιππος περὶ Ἑλλήσποντον ὢν. Aeschin. 2, 75 τοὺς ἀγῶνας τοὺς περὶ Σαλαμῖνα. Daher: οἱ περὶ τινα, Einer mit seiner Umgebung (eigtl.: die um Einen Verweilenden, s. §. 403, d. — 2) temporell (nachhom.) zur Angabe einer ungefähren Zeitbestimmung, wie ἀμφί. Th. 3, 89 περὶ τούτους τοὺς χρόνους. 2. 2 περὶ πρῶτον ὕπνον. 3, 18 περὶ τὸ φθινόπωρον ἤδη ἀρχόμενον. Isocr, 4, 73 Λακεδαιμόνιοι περὶ τοὺς καιροὺς τούτους πολλῶν ἀγαθῶν αἰτίοι τοῖς Ἑλλησι κατέστησαν. Auf gleiche Weise von einer ungefähren Zahlbestimmung. Th. 1, 54 ναῦς καταδύσαντες περὶ ἑβδομήκοντα. 117 ἐκράτησαν ἡμέρας περὶ τέσσαρας καὶ δέκα. — 3) kausal u. bildlich, zur Angabe eines physischen oder geistigen Verweilens, Bemühens, Beschäftigtseins um einen Gegenstand, wie ἀμφὶ c. a., aber häufiger: περὶ δόρπα πονεῖσθαι Hom. (gleichsam herumlaufend). Attisch: ἀμελῶς ἔχειν περὶ τι (τινα); sehr oft: εἶναι περὶ τι, u. so überhaupt zur Angabe einer Rücksicht auf Etwas, als: X. An. 3. 2, 20 ἐξαμαρτάνειν περὶ

τινα. 1. 6, 8 ἄδικος περί τινα. Comm. 1. 1, 20 σωφρονεῖν περί τοὺς θεούς. Hell. 2. 3, 53 οὗτοι οὐ μόνον εἰσὶ περί ἀνθρώπους ἀδικώτατοι, ἀλλὰ καὶ περί θεούς ἀσεβέστατοι. Pl. Phaed. 109, b ὃν δὴ αἰθέρα ὀνομάζειν τοὺς πολλοὺς τῶν περί τὰ τοιαῦτα εἰωθότων λέγειν. Gorg. 490, c περί σιτία σὺ λέγεις. Lycurg. 21 οὐδὲν δεινὸν ἐγγέγονει περί τὴν πόλιν. Antiph. 4, 2 δοκεῖ δέ μοι περί τὸν ἄρξαντα τῆς πληγῆς τὸ ἀδίκημα εἶναι, ubi v. Maetzner. Pl. leg. 847, e τὰ μέγιστα νενομοθετηκὼς περί γαμούς. Αἱ περί τὸ σῶμα ἡδοναί, τὰ περί τὴν ἀρετὴν, das Wesen der Tugend. Selbst κατὰ τοὺς περί Λυσίαν λόγους Pl. Phaedr. 279, a, in Vergleich mit des Lysias Reden. Leg. 842, d ὁ περί ταύτην τὴν πόλιν νομοθέτης.

§. 438. 2) Ἐπί, bei, auf.

Ἐπί (sansk. *api* nur als Adv. dazu, auch u. als Präfix zu, nach, zd. *aipí*, auf, nach, s. Curtius Et. S. 239, mhd. *uf*, nhd. *auf*, in der Bdtg. ganz dem Gr. ἐπί entsprechend, z. B. auf dem Stuhle sitzen, auf den Tisch setzen, auf den Berg steigen u. s. w., s. Grimm IV. S. 775. Vgl. Schmidt l. d. p. 45. Graff a. a. O. S. 100) hat die Grundbedeutung auf (Gegensatz von ὑπό, unter). Sowol ἐπί als ὑπέρ bezeichnen die Oberfläche¹⁾, mit dem Unterschiede jedoch, dass jenes eine wirkliche Berührung der Oberfläche, dieses nur ein Schweben über derselben oder eine leise Berührung derselben ausdrückt. Vgl. Pl. Tim. 59, e (τὸ ὕδωρ) ὅταν πυρὸς ἀποχωρισθὲν ἀέρος τε μονωθῇ, γέγονε μὲν ὁμολώτερόν, ξυνέωσται δὲ ὑπὸ τῶν ἐξιόντων (sc. τοῦ ἀέρος καὶ πυρός) εἰς αὐτό, παγὲν τε οὕτω τὸ μὲν ὑπὲρ γῆς μάλιστα πάθον ταῦτα χάλαζα, τὸ δ' ἐπὶ γῆς κρύσταλλος, τὸ δὲ ἦττον ἡμιπαγὲς τε ὃν ἔτι („*quod autem minus est et ex dimidia adhuc parte concretum*“ Stallb.) τὸ μὲν ὑπὲρ γῆς αὐτὸ χιών, τὸ δ' ἐπὶ γῆς ξυμπαγὲν, ἐκ δρόσου γενόμενον, πάχνη λέγεται. Es umfasst eine Mannigfaltigkeit von Beziehungen, wie keine der übrigen Präpositionen. Es ist daher natürlich, dass die Grundbedeutung in den kausalen und ethischen Beziehungen für unsere Anschauungsweise oft nur sehr dunkel hervortritt. Die ursprüngliche Bedeutung auf tritt am Deutlichsten im Genitive und Akkusative hervor, minder deutlich im Dative, wo es meistens von einer Nähe (bei) gebraucht wird.

I. Mit dem *Genitive*. — 1) räumlich: a) zur Angabe eines ruhigen Verweilens auf einem Raume oder Gegenstande oder eines Angränzens an einen Ort. Ueber den Genitiv s. §. 429, A. Pl. Menex. 246, d οὗτ' ἐπὶ γῆς οὐθ' ὑπὸ γῆς. Θ, 455 ἐφ' ὑμετέρων ὀχέων.. ἴκεσθον. X, 225 ἐπὶ μελίσς ἐρυσθεῖς. Aehnlich Eur. Ph. 1467 καθῆστο Κάδμου λαὸς ἀσπίδων ἐπι, gleichs. auf Schilde gestützt = mit Schilden gerüstet. Hdt. 7, 111 τὸ μαντήιον τοῦτό ἐστι ἐπὶ τῶν οὐρέων τῶν ὑψηλοτάτων. 6, 129 ἐπ' αὐτῆς (τῆς τραπέζης) ὀρχήσατο. X. R. L. 14, 4 ἀρμόζοντες ἐπὶ ξένης, Harmoste seiend auf fremdem Gebiete. Lycurg. 25 ἐπὶ ξένης καὶ ἀλλοτρίας, ubi v. Maetzner. Dem. 9, 26 τριάκοντα πόλεις ἐπὶ

¹⁾ S. Eggers a. a. O. S. 15.

θράκης ἐῷ. 'Εφ' ἵππων ὀχεῖσθαι, auf (von) den Rossen getragen werden. Hdt. 2, 35 τὰ ἄχθεια οἱ μὲν ἄνδρες ἐπὶ τῶν κεφαλῶν φορέουσι, αἱ δὲ γυναῖκες ἐπὶ τῶν ὤμων. Dann auch da, wo der Begriff auf weniger hervortritt. X. An. 6. 5, 4 φύλακα τῶν ἐπὶ στρατοπέδου. Aeschin. 1, 74 τοὺς ἐπὶ τῶν οἰκημάτων καθεζομένους¹⁾. X. An. 4. 3, 28 Ξενοφῶν κελεύει (αὐτοὺς) αὐτοῦ μεῖναι ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ, an, bei dem Flusse. Dem. 18, 116 ἐν τῇ ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ μάχῃ. Bei Thuk. oft οἱ ἐπὶ θράκης, τὰ ἐπὶ θράκης, an den Grenzen Thraciens²⁾. — b) zur Angabe einer Richtung auf einen Ort od. Gegenstand hin, los (über den Genitiv s. §. 416, 4), schon bei Homer oft. S. Passow. Th. 1, 116 πλεῖν ἐπὶ Σάμου. Vgl. 1, 54. 55. 60. 3, 7. 24. 8, 16. X. An. 2. 1, 3. Hell. 1. 2, 11. 4, 8 u. s. Dem. 9, 48 ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου πάλιν. Der Unterschied zwischen πλεῖν ἐπὶ Σάμου u. ἐπὶ Σάμον ist der, dass Letzteres bloss die Richtung nach einem Orte, Ersteres den Begriff des Erreichens oder Erreichenwollens involvirt, vgl. X. Cy. 7. 2, 1 Κροῖσος εὐθὺς ἐπὶ Σάρδεων ἔφευγε, 2. ἐπεὶ δὲ ἡμέρα ἐγένετο, εὐθὺς ἐπὶ Σάρδεσις ἦγε, so auch ὁδὸς ἐπὶ Καρίης φέρουσα Hdt. 7, 31 u. X. Hell. 7. 1, 29 ἡ ἐπ' οἶκον ὁδός. Ferner: Pl. Gorg. 486, c ἐπὶ κόρρης τύπτειν. Selbst ἔπεσθαι ἐπὶ τινος: α, 278 ἔεδνα πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἔπεσθαι, von einer nahen Verbindung (vgl. §. 416, 3. 4. 5); daher brauchte man an Th. 8, 79 σφίσι ταῖς ἐκ τῆς Χίου ναυσὶν ἐπ' Ἀβύδου ἀφικομέναις προσβοηθήσειν nicht Anstoss zu nehmen. — 2) temporell zur Angabe der Zeit, in od. während welcher Etwas geschieht. Ueber den Genitiv s. §. 416, 8, b). Schon bei Hom. B, 797 ἐπ' εἰρήνης. E, 637 ἐπὶ προτέρων ἀνθρώπων. Hdt. 6, 98 ἐπὶ Δαρείου ἐγένετο πλέω κακὰ τῇ Ἑλλάδι. X. Cy. 1. 6, 31 ἐπὶ τῶν ἡμετέρων προγόνων. Oft steht der Genitiv in Verbindung eines Partizips, aber immer des Präsens; woraus hervorgeht, dass ἐπὶ die Zeitdauer bezeichnet, als: ἐπὶ Κύρου βασιλεύοντος. Hdt. 1, 15 ἐπὶ τούτου τυραννεύοντος. 8, 44 Ἀθηναῖοι ἐπὶ Πελασγῶν ἐχόντων τὴν νῦν Ἑλλάδα καλουμένην ἔσαν Πελασγοί. Th. 2, 2 ἐπὶ Καλλιάρχου ἄρχοντος. 8, 36 ἐπὶ Θηραμένους παρόντος. So auch: ἐπ' ἐμοῦ, ἐφ' ἡμῶν u. s. w., *mea*, *nostra memoria*. Dem. 3. 2 ἐπ' ἐμοῦ γέγονε ταῦτα, *ubi v. Bremi*. 23 τῶν ἐπὶ τῶν προγόνων ἔργων καὶ τῶν ἐφ' ὑμῶν. 2, 14 οἷον ὑπῆρξέ ποτ' ὑμῖν ἐπὶ Τιμοθέου, *duce Timotheo*, während der Führung des T. Ferner Th. 6, 34 ἐπὶ κινδύνου, *tempore periculi*, s. Poppo, vgl. X. Hipparch. 4, 5 *ibiq.* Sauppe. X. R. L. 13, 1 ἐπὶ στρατιᾶς, *tempore militiae*. Pl. conv. 220 ἐπὶ στρατείας. In derselben Bdtg. X. R. L. 13, 11 ἐπὶ φρουρᾶς. Dem. 18, 10 εὖνοιαν ἐνδέδειχθε ἐπὶ πολλῶν ἀγώνων τῶν πρότερον γεγενημένων, zur Zeit, als die Prozesse geführt wurden. 20, 51 τοὺς παρασχόντας χρησίμους αὐτοὺς ἐπὶ τηλικούτων καὶ τοιούτων καιρῶν. Ib. συμμάχους ἡμῖν ἐπὶ τοῦ πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου παρέσχον. — 3) kausal u. bildlich: a) von einer Person in Beziehung auf das ihr An-

¹⁾ Vgl. Maetzner ad Antiph. 6 p. 249. — ²⁾ S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. II. p. 344—348, zuweilen jedoch auch Thracien selbst, wie 1, 60. f. 35. 38, s. Poppo ad 1, 56 ed. Goth.

gehörige: τὸ ἐπὶ τίνος, selt. Th. 1, 17 τύραννοι τὸ ἐφ' ἑαυτῶν μόνον προορώμενοι (vgl. 6, 12 τὸ ἑαυτῶν σκοποῦντες) „*suīs tantum rebus prospicientes*“ Poppo. 141 ὅταν πάντες ἰσόψηφοι ὄντες τὸ ἐφ' ἑαυτῶν ἕκαστος σπεύδῃ. Ar. Pl. 100 ἴστον γὰρ ἤδη τὰπ' ἐμοῦ. In Verbindung mit εἶναι Dem. 39, 21 ἀκούετε, ὅτι ἐγὼ μὲν εἰμι ἐπὶ τοῦ ὀνόματος τούτου = ἔχω τὸ ὄνομα τοῦτο, wie ib. 20. — b) von einer Ursache, vereinzelt: Eur. J. A. 902 ἐπὶ τίνος σπουδαστέον μοι μᾶλλον ἢ τέχνου πέρι; so d. cdd. (Herm. ἐπὶ τίνι, Schaef. u. Nauck περὶ τίνος ohne Grund.) — c) bei den Verben des Sagens, Schwörens, Bethuerns vor Einem, gleichsam gestützt auf Einen. Isae. 5, 1 τὰ ὁμολογημένα ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου, *coram iudicibus*, s. Schoemann. 19, 25 ἐν τῷ γραμματεῖ τῷ ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου γραφέντι. fr. pro Euphil. 9 ὄρκον ὑμῶσαι ἐπὶ τοῦ διαιτητοῦ. 11 μάρτυρας καὶ ἐπὶ τοῦ δικαστοῦ καὶ ἐφ' ὑμῶν παρεχόμεθα. X. Hell. 6. 5, 41 λέγειν ἐπὶ μαρτύρων u. s. Dem. 18, 8 ἐπωμόσαντο ἐπὶ τῶν στρατηγῶν. Hdt. 9, 11 εἶπαν ἐπ' ὄρκου, gleichsam gestützt auf. Ferner um eine Stütze, einen Schutz auszudrücken. S. OC. 746 ἐπὶ προσπόλου μᾶς.. χωροῦντα, mit Einer Begleiterin, d. h. gleichsam *uni comiti innixum*. So bei den Athenern von den Metöken ἐπὶ προστάτου οἰκεῖν, unter dem Schutze eines Bürgers, als ihres Vertheidigers. Lys. 31, 9 ἐν Ὀρωπῷ μετοίκιον κατατιθεῖς ἐπὶ προστάτου ᾤκει. Vgl. ibid. 14. Lycurg. 145 ibiq. Maetzner. — d) zur Angabe der Veranlassung, des Urhebers, besonders in der Redensart nach Einem oder Etwas benannt werden. Hdt. 7, 40 Νισαῖοι καλέονται ἵπποι ἐπὶ τοῦδε. 74 ἐπὶ Λυδοῦ τοῦ Ἄττος ἔσχον τὴν ἐπωνυμίην. 4, 45 ἔχειν ὄνομα ἐπὶ τίνος. X. Hell. 5. 1, 36 u. Dem. 20, 54 εἰρήνη ἡ ἐπὶ Ἀνταλκίδου, *pax auctore (legato) Antalcida facta*. 126 οἷα μὴδ' ἂν ἐπ' ἀνθρώπου πραχθέντα πονηρὰ φανείη, *humana auctoritate*. Pl. Parm. 136, b σκοπεῖν, τί ἐφ' ἑκατέρας τῆς ὑποθέσεως συμβήσεται. So: ἐπ' ὅτε; 4, 45 *warum?* ἐφ' ἑαυτοῦ, auf eigenen Antrieb, *sua sponte*. 7, 151 ἐπὶ προφάσιος, unter dem Vorgeben, gleichs. gestützt auf das V. — e) zur Angabe der Gemässheit bei den Verben: Etwas an, bei, nach einem Gegenstande einsehen, beurtheilen, sagen, zeigen, nach derselben Anschauung, indem die Handlung sich auf Etwas stützt: ζητεῖν τι ἐπὶ τίνος, κρίνειν τι ἐπὶ τίνος, σκοπεῖν τι ἐπὶ τίνος; λέγειν (τι) ἐπὶ τίνος, ἐπιδεικνύοναι τι ἐπὶ τίνος u. s. w. X. Cy. 1. 6, 25 ἐπὶ τῶν πράξεων δέ, ἣν μὲν ἐν θέρει ᾧσι, τὸν ἄρχοντα δεῖ τοῦ ἡλίου πλεονεκτοῦντα φανερόν εἶναι. Pl. Civ. 597, b βούλει οὖν ἐπ' αὐτῶν τούτων τὸν μιμητὴν τοῦτον ζητήσωμεν, τίς ποτ' ἐστίν; *visne, ad haec ipsa imitatore istum exigamus?* S. Stallb. 475, a εἰ βούλει, ἔφη, ἐπ' ἐμοῦ λέγειν περὶ τῶν ἐρωτικῶν, ὅτι οὕτω ποιοῦσι, συγχωρῶ τοῦ λόγου χάριν „*ita ut de me rei exemplum petatur*“ Stallb. Charm 155, d ἐπὶ καλοῦ λέγων παιδός. Isocr. 6, 41 ἐπὶ μὲν τῆς ἡμετέρας πόλεως οὐδὲν ἔχω τοιοῦτον εἰπεῖν.., ἐπὶ δὲ τῶν ἄλλων πολλοῖς ἂν τις παραδείγμασι χρήσαιτο. 44 ἐπὶ ταύτης ἂν τις τῆς πόλεως ἐπιδείξετε τὸ τολμᾶν ἀμύνεσθαι τοὺς ἐχθροὺς ὡς πολλῶν ἀγαθῶν αἰτιὸν ἐστίν. Lycurg. 64 ὅταν ταύτην ἐφ' ἐνός (in Einem Stücke) τις παρίδῃ, λέληθεν ἑαυτὸν ἐφ' ἀπάντων ταῦτα πεποιηκώς, ubi v. Maetzner. Dem. 2, 1 ἐπὶ πολλῶν μὲν ἂν τις ἰδεῖν δοκεῖ μοι τὴν παρὰ τῶν θεῶν

εὐνοίαν φανεράν γιγνομένην τῇ πόλει. — f) zur Angabe der Abhängigkeit (gleichs. des Gestütztseins auf Etwas) bei: ἐφ' ἑαυτοῦ, ἑαυτῶν, ἡμῶν αὐτῶν, ἑαυτῆς, für sich, besonders. Schon H, 194 εὐχεσθε . . σιγῇ ἐφ' ὑμῶν, ἵνα μὴ Τρῶές γε πύθωνται. Hdt. 5, 98 οἰκέοντας τῆς Φρυγίης χώρον τε καὶ κώμην ἐπ' ἑωυτῶν. 4, 114 οἰκέωμεν ἐπ' ἡμέων αὐτῶν. Th. 2, 63 εἰ που ἐπὶ σφῶν αὐτῶν αὐτόνομοι οἰκήσειαν. X. An. 2. 4, 10 οἱ Ἕλληνες ὑφορῶντες τοὺς βαρβάρους αὐτοὶ ἐφ' ἑαυτῶν ἐχώρουν ἡγεμόνας ἔχοντες, gingen für sich allein. Dem. 18, 224 αὐτὸ τὸ πρᾶγμα ἂν ἐκρίνετο ἐφ' ἑαυτοῦ. So auch: ἐπὶ ἑωυτοῦ βάλλεσθαι, *secum solo reputare*, Hdt. 3, 71, ubi v. Baehr. 3, 155 u. s. 7, 10 προσκεψάμενος ἐπὶ σεωυτοῦ. Hiermit scheint die bei den Attischen Historikern oft vorkommende militärische Redensart zusammenzuhängen: ἐφ' ἐνός, ἐπὶ τριῶν, τεττάρων τετάχθαι, στῆναι, Einen, drei, vier Mann hoch od. tief (eigtl.: gestellt werden, stehen auf Einem, die Reihe stützt sich auf Einen u. s. w.), wie im Franz., z. B. sur quatre de hauteur¹⁾. X. An. 1. 2, 15 ἐτάχθησαν ἐπὶ τεττάρων, 4 Mann hoch. 4. 8, 11 ἐπ' ὀλίγων τεταγμένοι. 5. 2, 6 ἦν ἐφ' ἐνός ἡ κατάβασις ἐκ τοῦ χωρίου v. d. Fronte: so dass immer nur Ein Mann in der Fronte gehen konnte. Cy. 2. 4, 2 τὸ μέτωπον ἐπὶ τριαχοσίων. Vgl. An. 7. 8, 14 ὁ τοῖχος ἦν ἐπὶ ὀκτὼ πλίνθων τὸ εὖρος. Th. 7, 79 τὴν πεζὴν στρατιὰν παρατεταγμένην οὐκ ἐπ' ὀλίγων ἀσπίδων· στενὸν γὰρ ἦν τὸ χωρίον. X. An. 4. 3, 26 παραγαγόντας τὴν ἐνωμοσίαν ἐπὶ φάλαγος, in Fronte aufmarschiren lassend. Vgl. 4. 6, 6. 6. 5, 7. Cy. 1. 6, 43. 6. 3, 21 ἐπὶ φάλαγος καθίστασθαι. Isocr. 6, 99 ἐπὶ μιᾷ ἀσπίδος παραταξαμένους, Einen Schild, d. h. Einen Mann hoch. Ferner gehört hierher Eur. Hipp. 1161 (Ἰππόλυτος) δέδορκε μέντοι φῶς ἐπὶ σμικρᾷ ῥοπῆς, sein Lebenslicht hat in der That nur von einer kleinen Entscheidung abgehangen. Th. 5, 103 ἀσθενεῖς τε καὶ ἐπὶ ῥοπῆς μιᾷ ὄντες, *ab uno rerum momento pendentes*, s. Bloomf. Plut. Artax. c. 30 ἦν ἐπὶ σμικρᾷ ῥοπῆς ὁ Ἀρταξέρξης. Dann wird ἐπὶ überhaupt von einem beharrlichen Verbleiben bei (auf) einer Sache gebraucht. X. Ag. 1, 37 ὅσον χρόνον ἐπὶ τῆς ἀρχῆς ἔμεινε. Dem. 4, 7 ἂν ὑμεῖς ἐπὶ τῆς τοιαύτης ἐθελήσητε γενέσθαι γνώμης, *firmiter adhaerere huic rationi*. 9 οὐχ οἷός τ' ἐστίν, ἔχων ἃ κατέστραπται, μένειν ἐπὶ τούτων. 6, 4 κωλύσαιτ' ἂν ἐκεῖνον (Φίλιππον) πράττειν ταῦτα, ἐφ' ὧν ἐστι νῦν, *quibus nunc studet*. 18, 167 ἐάνπερ ἐπὶ ταύτης μένητε τῆς προθέσεως. Vgl. 21, 213. 8, 14. 47 μένειν ἐπὶ τῆς ἑαυτοῦ, *domi se continere*; — g) zur Angabe der Art und Weise. Dem. 18, 17 οὔτε δικαίως οὔτ' ἐπ' ἀληθείας οὐδεμιᾷς εἰρημένα, gleichs. gestützt auf Wahrheit. Pl. conv. 192, c ἕτερος ἐτέρῳ χαίρει ξυνὼν οὕτως ἐπὶ μεγάλης σπουδῆς = *vehementer*. S. Aj. 1268 σοῦ γ' ὁδ' ἀνὴρ οὐδ' ἐπὶ σμικρῶν λόγων . . ἔτ' ἴσχει μνηστίν, *ne paucis quidem verbis* (Wunder ohne Grund ἐπὶ σμικρῷ λόγῳ). — h) zur Angabe des Zweckes bei dem Verb τάττεσθαι (über Etwas gesetzt werden) u. ähnlichen Redensarten. Hdt. 5, 109 ἐπ' οὗ ἐτάχθημεν, *cui rei praefecti sumus*. X. Comm. 3. 3, 2 ἡ ἀρχή, ἐφ' ἧς ἤρρησαι, s. das. uns. Bmrk., häufiger d. Dat.

¹⁾ S. Poppo ad Xen. An. p. 491.

αἰρεῖσθαι ἐπὶ τινι, s. S. 435. Dem. 18, 118 ἐπὶ τοῦ θεωρικοῦ κατασταθεὶς. 38 ὁ ἐπὶ τῶν ὀπλῶν (= ὀπλιτῶν) στρατηγὸς καὶ ὁ ἐπὶ τῆς διοικήσεως, ubi v. interpp. Lycurg. 58 ἐπὶ ταύτης τῆς ἐργασίας ἐγένετο, war diesem Geschäfte vorgesetzt. Daher: οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων, Geschäftsmänner, Dem. S. Lobeck ad Herodian. p. 474.

II. Mit dem *Dative*. — 1) räumlich zur Angabe des Verweilens nicht nur, wie beim Genitive, auf, sondern, und zwar häufiger, in erweiterter Bedeutung an oder bei einem Orte od. Gegenstande: α) auf. Z, 431 μέν' ἐπὶ πύργῳ. Hs. op. 252 ἐπὶ χθονί. Hdt. 5, 77 κληρούχους ἐπὶ τῇ χώρῃ λείπουσι. 7, 217 ἐγένοντο ἐπὶ τῷ ἀκροτηρίῳ τοῦ οὐρανοῦ. 41 τουτέων χίλιοι ἐπὶ τοῖς δόρασι ἀντὶ τῶν σαυρωτήρων ῥοιάς εἶχον χρυσέας. Vgl. 74. Th. 1, 55 (Ποτιδαῖται) οἰκοῦσιν ἐπὶ τῷ Ἰσθμῷ τῆς Παλλήνης. 2, 80 τοὺς ὀπλίτας ἐπὶ ναυσὶν πέμπουσι. X. An. 7. 4, 4 οἱ θράκες τὰς ἀλωπεκίδας ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς φοροῦσι καὶ τοῖς ὤσι καὶ ζειράς (Oberkleider) μεχρὶ τῶν ποδῶν ἐπὶ τῶν ἵππων ἔχουσιν. (Ἐπὶ c. d. rein räumlich, aber ἐπὶ τῶν ἵππων, insofern die Pferde als thätig gedacht werden; so Pl. conv. 212, e ἐπὶ τῇ κεφαλῇ ἔχων τὰς ταινίας, aber kurz vorher ταινίας ἔχ. ἐπὶ τῆς κεφαλῆς.) Pl. Civ. 614, b κείμενος ἐπὶ τῇ πυρᾷ; — β) bei. N, 408 (αἱ σῶες) νέμονται | παρ Κόρακος πέτρῃ ἐπὶ τε κρήνῃ Ἀρεθούσῃ. Hdt. 3, 16 ἀποθανόντα ἔθαψεν ἐπὶ τῇσι θύρῃσι. 7, 75 οἰκέοντες ἐπὶ Στρυμόνι. 89 οἱ Φοίνικες τὸ παλαιὸν οἶκεον ἐπὶ τῇ Ἐρυθρῇ θαλάσῃ. Th. 1, 55 Ἀνακτόριον ἐστὶν ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Ἀμπραχικοῦ κόλπου. X. An. 1. 2, 8 ἐστὶ βασιλεία ἐπὶ ταῖς πηγαῖς τοῦ Μαρσίου ποταμοῦ. Ἐπὶ c. d. = unmittelbar bei, dagegen ἐν, bei = in der Nähe, in der Umgebung, s. S. 402, daher von Schlachten gewöhnlich ἐν m. d. Namen eines Ortes, hingegen stets ἐπὶ Δηλίῳ od. περὶ Δήλιον Pl. ap. 28, e ἐν Ποτιδαίᾳ καὶ ἐν Ἀμφιπόλει καὶ ἐπὶ Δηλίῳ, weil Delion nur ein Tempel war¹⁾. Ferner: Dem. 19, 243 ἐπὶ τοῖς δικασταῖς ἔλεγες, bei, vor, verschied. v. ἐπὶ δικαστῶν S. 431. Von einem Zustande. Eur. J. A. 1175 ἐπὶ δὲ δακρύοις | μόνῃ κάθημαι = weinend. Dieselbe räumliche Beziehung findet auch da statt, wo von einer äusserlichen Verbindung, von einem Neben- oder Miteinander der Dinge die Rede ist. X. Cy. 1. 2, 11 ὅταν κάρδαμον μόνον ἔχωσιν ἐπὶ τῷ σίτῳ, zum Brode. 6. 2, 27. Comm. 3. 14, 2 ἐσθίουσι πάντες ἐπὶ τῷ σίτῳ ὄψον. Pl. conv. 214, a οὔτε τι λέγομεν ἐπὶ τῇ κύλικι οὔτ' ἐπάδομεν. Daher von einer Hinzufügung: ἐπὶ τούτοις, überdiess. I, 639 ἄλλα τε πόλλ' ἐπὶ τῇσι (παύομεν). ρ, 308 ταχὺς ἔσκε θέειν ἐπὶ εἰδει, neben, zu seiner Schönheit. Th. 2, 101 ὑποσχόμενος ἀδελφὴν ἑαυτοῦ δώσειν καὶ χρήματα ἐπ' αὐτῇ. Daher von der Aufeinanderfolge der Dinge in Raum u. Zeit. H, 163 τῷ δ' ἐπὶ Τυδεΐδης ὦρτο, bei ihm, d. h. unmittelbar auf ihn oder nach ihm, vergl. 164. 165. η, 120 ὄγγῃ ἐπ' ὄγγῃ γηράσκει, Birne an Birne. Xen. Cy. 2. 3, 7 ἀνέστη ἐπ' αὐτῷ Φεραύλας. Eur. J. T. 197 φόνοσ ἐπὶ φόνῳ, Mord auf Mord. So auch beim Komparative = nach. η, 216 οὐ γάρ τι

¹⁾ S. Hertlein Zimmermann Ztschr. 1838, S. 599. Kühner ad Xen. Comm. 3. 5, 4.

στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο | ἐπλετο, nach dem Magen (= ausser dem M.) gibt es nichts anderes Unverschämteres. [Aber Hdt. 4, 118 ὑμῖν δὲ οὐδὲν ἐπὶ τούτῳ ἔσται ἐλαφρότερον heisst: euch aber wird es darum (deshalb, dass ihr uns keine Hilfe leistet) nicht besser gehen, s. Baehr.] Ferner: ἐπὶ τινι εἶναι, γίνεσθαι, sich mit Etwas beschäftigen, s. Stallb. ad Pl. Phaedr. 274, e. ad Civ. 490, d. — 2) temporell meist poet. u. spät pros., s. Sauppe ad Arr. ven. 12, 1. ἐπὶ νυκτὶ θ, 529. Hs. op. 102 νοῦσοι δ' ἀνθρώποισιν ἐφ' ἡμέρῃ ἢ δ' ἐπὶ νυκτὶ | φοιτῶσι. So oft b. Hom. ἐπ' ἡματι, auch Hs. op. 43. S. OC. 688 αἰὲν ἐπ' ἡματι, alle Tage (vgl. 682 κατ' ἡμαρ). Hdt. 2, 167 ἐπ' ἡμέρῃ ἐκδότη, ubi v. Baehr, vgl. 4, 112. 5, 53. 7, 187; in der Att. Prosa ungebräuchlich, aber Th. 5, 14 ξυνέβαινε τὰς τριακονταέτεας σπονδὰς ἐπ' ἐξόδῳ εἶναι, beim Ausgange, seinem Ende nahe, wie 28 ἐπ' ἐξόδῳ πρὸς αὐτοὺς αἱ σπονδαὶ ἦσαν. X. An. 2. 2, 4 ἐπὶ τῷ τρίτῳ (sc. σημείῳ) ἔπεσθε τῷ ἡγουμένῳ, wenn das dritte Zeichen gegeben wird. — 3) kausal u. bildlich: a) zur Angabe einer Abhängigkeit (*penes*), als: ἐπὶ τινι εἶναι, *penes aliquem esse*. Hdt. 8, 29 ἐπ' ἡμῖν ἐστὶ ἡνδραποδίσθαι ὑμέας. 7. 10, 3 ἐπ' ἀνδρὶ γε ἐνὶ πάντα τὰ βασιλέος πρήγματα γεγενῆσθαι. Pl. Civ. 460, α τὸ πλῆθος τῶν γάμων ἐπὶ τοῖς ἄρχουσιν ποιήσομεν, die Anzahl der Verheirathungen werden wir von den Vorstehern abhängig machen. Dem. 8, 2 ἐφ' ὑμῖν ἐστὶ (τούτους) κολάζειν. X. An. 6. 6, 23 τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν, so viel an ihm liegt. 5. 4, 11 νῦν τὸ μὲν ἐπ' ἐμοὶ οἴχομαι, τὸ δ' ἐπὶ σοὶ σέσωσμαι. So auch Lycurg. 45 τὸ ἐπὶ τούτῳ μέρος. Isocr. 4, 142 ὥστε τὸ μὲν ἐπ' ἐκείνῳ πολλάκις ἂν διελύθησαν, si per eum stetisset. 6, 8 καθ' ὅσον ἐστὶν ἐπ' ἐμοί. — b) zur Angabe einer Bedingung, unter der Etwas geschieht, des Zusammentreffens von Umständen (bei obwaltenden Umständen). So besonders: ἐπὶ τούτῳ, ἐφ' ᾧ, ἐπὶ τούτοις, ἐπ' οὐδενί, *nulla conditione, nullo pacto*. Hdt. 3, 83 ἐπὶ τούτῳ ὑπεξίσταμαι τῆς ἀρχῆς, ἐπ' ᾧ οὐδενὸς ὑμέων ἄρξομαι. So ὑμνῶναι, δεξιὰν διδόναι, πιστὰ διδόναι καὶ λαμβάνειν ἐπὶ τινι. X. An. 3. 2, 4. 5. 4, 11. Th. 1, 70 ἐπὶ τοῖς δεινοῖς εὐέλπιδες. 141 καὶ ἐπὶ μεγάλῃ καὶ ἐπὶ βραχείᾳ ὁμοίως προφάσει μὴ εἰζόντες. So auch ἐπὶ προφάσει, unter dem Vorwande, vgl. oben ἐπὶ προφάσεως. Aehnl. Dem. 20, 126 ἐπὶ τῷ τῶν θεῶν ὀνόματι ποιεῖν τι. X. Hell. 3. 2, 4 πολλοὺς αὐτῶν ἐφ' ἐκάστη ἐκδρομῇ κατέβαλλον. X. Comm. 2. 8, 1 μηδὲν ἔχοντα, ἐφ' ᾧ ἂν δανειζοίμην, worauf ich borgen könnte. So auch in der Bdtg. = wenn es sich um eine Sache oder Person handelt. Hdt. 2, 170 ἐπὶ τοιούτῳ πρήγματι. Th. 6, 20 ἐπὶ τῷ παρόντι ἃ γινώσκω σημανῶ. Eur. J. T. 471 εὐτρεπίζετε | ἃ χρὴ 'πὶ τοῖς παροῦσι. T, 181 δικαιότερος καὶ ἐπ' ἄλλῳ | ἔσσει. Hdt. 3, 14 τωδὲ ἐποίησε τὸ καὶ ἐπὶ τῇ θυγατρὶ, idem, quod etiam in filia fecerat ¹⁾). Ferner bei obwaltenden Umständen. N, 485 εἰ γὰρ ὁμηλικίῃ γε γενοίμεθα τῷδ' ἐπὶ θυμῷ. Hdt. 4, 154 (Ἐλέαρχος βασιλεὺς) ἐπὶ θυγατρὶ ἀμήτορι ἔγημα ἄλλην γυναῖκα „*quum filiam haberet matre orbatam*,

1) Vgl. Schoemann ad Isae. 3, 20.

alteras iniit nuptias“ s. Baehr. Bei Späteren: ταλευτᾶν ἐπὶ παισὶ, sterben mit Hinterlassung von Kindern, φεύγειν ἐπὶ τέκνοις καὶ γυναίκιν, ζῆν ἐπὶ παιδίοις u. dgl., s. Passow. II. S. 1037 b. — Daher c) zur Angabe des Masses, Preises. I, 602 ἐπὶ δώροις ἔρχο, für. K, 304 δώρῳ ἐπὶ μεγάλῳ. Hdt. 3, 38 ἐπὶ τίνι χρήματι δεξάται' ἂν ταλευτέοντας τοὺς πατέρας κατακαίειν πυρὶ. Th. 1, 143 ἐπὶ τῷ κινδύνῳ οὐδεὶς ἂν δέξαιτο τῶν ξένων τὴν αὐτοῦ φεύγειν, keiner unserer Söldner möchte auf die blosse Gefahr hin sein Vaterland verlieren. 2, 64 ὅστις ἐπὶ μεγίστοις τὸ ἐπιφθονον λαμβάνει, ὀρθῶς βουλεύεται, wer um das Höchste den Neid nicht scheut. X. Comm. 2. 1, 18 ὁ ἐκουσίως ταλαιπωρῶν ἐπ' ἀγαθῇ ἐλπίδι πονῶν εὐφραίνεται. Vgl. 2. 2, 8. Cy. 3. 1, 43 ἐπὶ πόσῳ ἂν ἐθέλοις τὴν γυναῖκά σου ἀκούσαι, ὅτι σκευοφορεῖς; Pl. ap. 41, a συγγενέσθαι Ὀμήρῳ ἐπὶ πόσῳ ἂν τις δέξαιτ' ἂν ὁμῶν; Ἐπ' ἀργύρῳ τὴν ψυχὴν προδοῦναι, ἐπὶ κέρδειν λέγειν Soph. ἐπὶ μόσχῳ ᾄδειν Ar. Ach. 13, um den Preis eines Kalbes. Dem. 8, 53 μὴ ποδ' ἡγήσησθε ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι, *magno constitisse*. — d) zur Angabe des Zweckes, der Absicht od. Bestimmung. Hdt. 1, 68 ἐπὶ κακῷ ἀνθρώπου σίδηρος ἀνεύρηται, *in perniciem hominis*. So: ἐπὶ τούτῳ, *hoc consilio*. Th. 3, 10 ἔυμαχοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδουλώσει τῶν Ἑλλήνων, ἀλλ' ἐπ' ἐλευθερώσει ἀπὸ τοῦ Μήδου. X. Symp. 1, 5 Πρωταγόρᾳ πολὺ ἀργύρεον δέδωκας ἐπὶ σοφίᾳ, *ad discendam sap.* Cy. 6. 2, 9 οὗς ἐπεπόμφει Κῦρος ἐπὶ κατασκοπῇ. Comm. 2. 2, 3 αἱ πόλεις ἐπὶ τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασι ζημίαν θάνατον πεποιήκασιν. Pl. conv. 217, a ἡγούμενος αὐτὸν ἐσπουδακέναι ἐπὶ τῇ ἐμῇ ὥρᾳ. X. An. 6. 4, 9 ἐπ' ἐξόδῳ ἐθύετο Ξενοφῶν, für. Vgl. 13. 6. 6, 35 u. s. Hipparch. 8, 7 τὰ πολλὰ ἐπὶ τῇ τοῦ πολέμου νίκῃ καὶ εὐδαιμονίᾳ οἱ θεοὶ τὰς πόλεις στεφανοῦσιν (*ornant*). Cy. 1. 2, 5 ἐπὶ τοῖς παισὶν (für) ἐκ τῶν γεραιτέρων ἡρημένοι εἰσὶν, über d. Gen. s. S. 432 f. u. über d. Akk. S. 437. Comm. 4. 5, 10 καταχομένῳ ἐπὶ τῷ σπουδάζειν περὶ τὰς ἡδονάς, beschäftigt für. Ibid. 4. 4, 3 ἀγαγεῖν τινα ἐπὶ θανάτῳ. An. 1. 6, 10 ἔλαβον τῆς ζώνης τὸν Ὀρόντην ἐπὶ θανάτῳ, *ad interficiendum*, wie Isocr. 4, 73. (Aber An. I. d. gleich darauf εἰδότες ὅτι ἐπὶ θάνατον ἄγοντο, gleichs. zum Todesplatze, s. uns. Bmrk.) Pl. Ap. 20, e ψεύδεται τε καὶ ἐπὶ διαβολῇ τῇ ἐμῇ λέγει. Dem. 6, 12 ἡγεῖτ' οὖν, εἰ μὲν ὁμᾶς ἔλοιτο φίλους, ἐπὶ τοῖς δικαίοις αἰρήσεσθαι, ubi v. Bremi. 8, 9 εἴπερ ὥς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ταῦτα συμβουλεύουσιν. Daher: X. Cy. 6. 3, 28 τῶν ἐπὶ ταῖς μηχαναῖς, der für das Maschinenwesen Angestellten. Οἱ ἐπὶ τοῖς πράγμασι, Geschäftsmänner. Dem. 18, 113 ἐπὶ τῷ θεωρικῷ ὦν, Vorsteher der Theoriengelder. Th. 6, 29 πρὶν διαγνῶσι πέμπειν αὐτὸν ἐπὶ στρατεύματι, *qui praesit exercitui*. Hierher gehören auch: S. El. 108 ἐπὶ κωκυτῷ ἡχῶ πᾶσι προφωναῖν „*fletum ad lugendum provocantem*“ Ellendt. L. S. I. p. 648. Ant. 759 ἐπὶ ψέγοις δεινάσεις ἐμέ „*mei reprehendendi causa*“. Sowie vom Zwecke, so wird auch von der Folge ἐπὶ c. d. gebraucht. Eur. Hipp. 511 ἄ σ' οὐτ' ἐπ' αἰσχροῖς οὐτ' ἐπὶ βλάβῃ φρενῶν | παύσαι νόσου τῆσδε. Ferner: λέγειν ἐπὶ τινι, auf Einen eine Rede halten. Th. 2, 34 ἐπὶ τοῖς πρώτοις τοῖσδε Περικλῆς ἡρέθη λέγειν. Pl. Menex. 234, b ἐρεῖ ἐπὶ τοῖς ἀποθανοῦσι. Gorg. 488, d νόμους τίθενται ἐπὶ τῷ ἐνὶ. Ονομάζειν od.

καλεῖν τι ἐπὶ τινι, *nomen alicui imponere* ¹⁾). Pl. Civ. 470, b ἐπὶ μὲν τῇ τοῦ οἰκείου ἔχθρᾳ στάσις κέκληται, ἐπὶ δὲ τῇ τοῦ ἀλλοτρίου πόλεμος. Ferner: gegen (feindlich). E, 124 ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. Hdt. 6, 88 τὸ πᾶν μηχανήσασθαι ἐπ' Αἰγινήτῃσι. 1, 61 μαθὼν τὰ ποιεύμενα ἐπ' ἐωυτῷ. Th. 1, 40 τὸν νόμον ἐφ' ὑμῖν αὐτοῖς μᾶλλον ἢ ἐφ' ἡμῖν θήσετε. 102 τὴν γενομένην ἐπὶ τῷ Μήδῳ ξυμμαχίαν. 3, 13 (νῆες) ἐφ' ἡμῖν τετάχεται. Antiph. 6, 36 τοῦτ' οὐκ ἐπ' ἐμοὶ ἐμαχανήσατο, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ Λυσιστράτῳ ²⁾). — e) zur Angabe des Grundes. I, 492 ἐπὶ σοὶ μάλα πολλὰ πάθον καὶ πολλὰ μόγησα, besonders bei den Verben der Affekte, als: γελᾶν ἐπὶ τινι, μέγα φρονεῖν, μαίνεσθαι, ἀγανακτεῖν u. s. w. ἐπὶ τινι. B, 270 ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασαν. Χαλεπαίνειν ἐπὶ τινι ο, 414. υ, 323. X. Oec. 21, 4 μεγαλυνομένους ἐπὶ τῷ ἐναντιοῦσθαι τῷ ἄρχοντι. R. L. 12, 5 μεγαλοπρεπεστέρους ἐφ' ἑαυτοῖς γίνεσθαι, ubi v. Haase. Conv. 1, 14 ἐγέλασαν ἐπ' αὐτῷ. Vgl. 15. Comm. 2. 1, 28 ἐπ' ἀρετῇ θαυμάζεσθαι. 2. 6, 11 τοῖς ἐπ' ἀρετῇ φιλοτιμουμένοις. Isocr. 4, 77 ἡσχύνοντ' ἐπὶ τοῖς κοινοῖς ἀμαρτήμασιν. S. §. 425, A. 6. So: Dem. 2, 10 ἀνθεῖ τι ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν. 3, 24 τὴν ἐπὶ (*propter*) τοῖς ἔργοις δόξαν. X. Comm. 2. 1, 27 ἐμὲ ἐπ' ἀγαθοῖς διαπρεπεστέραν φανῆναι. 1. 2, 61 ὀνομαστὸς ἐπὶ τούτῳ γέγονε, s. das. uns. Bmrk. — f) zur Angabe des Mittels und Werkzeugs. Eur. Tr. 315 Ch. ἐπεὶ σύ, μάτερ, ἐπὶ δάκρυσι καὶ γόοισι τὸν θανόντα πατέρα.. καταστένουσ' ἔχεις. Ph. 1555 οὐκ ἐπ' ὀνειδέσιν οὐδ' ἐπιχάρμασιν, ἀλλ' ὀδύναισι λέγω „οὐκ ἐπιχαίρουσα οὔτε ὀνειδίζουσα, ἀλλ' ὀδυνωμένη“ Schol.

III. Mit dem *Akkusative*. 1) räumlich: a) zur Angabe des räumlichen Zieles, der Richtung od. Bewegung auf einen Ort od. Gegenstand oder nach, bis zu einem O. od. G. M, 375 οἱ δ' ἐπ' ἐπάλξεις βαῖνον. Z, 386 ἐπὶ πύργον ἔβη, stieg auf den Turm. Lys. 14, 10 οὐκ ἐτόλμησαν ἐπὶ τοὺς ἵππους. Vgl. X. An. 1. 8, 3. 4. 7, 24 u. s. A, 12 ἦλθε θοὰς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν. Xen. An. 1. 4, 11 ἐντεῦθεν ἐξελαύνει σταθμοὺς τρεῖς ἐπὶ τὸν Εὐφράτην ποταμόν. 4. 7, 18 ἀφίχοντο ἐπὶ Ἀρπασον ποταμόν. Pl. Hipp. maj. 281, a ἀεὶ ἐπὶ πρῶτον ἐμὲ ἔρχεται τῶν πολιτῶν, kommt zu mir, wendet sich an mich. Ueber den Unterschied zwischen ἐπὶ c. g. u. c. a. s. S. 430. Nur selten wird ἐπὶ c. a. in d. Bdtg. von, *coram* gebraucht mit der Nebenbeziehung der Richtung nach einem Gegenstande. Eur. Suppl. 1066 οὐ μὴ μῦθον ἐπὶ πολλοὺς ἔρεῖς; Hdt. 3, 82 σιγῶτο ἂν βουλευόμενα ἐπὶ δυσμενέας ἄνδρας οὕτω μάλιστα. Vgl. λέγειν εἰς τινα S. 407. — b) zur Angabe einer räumlichen Verbreitung über einen Gegenstand hin (auf.. hin, über.. hin), bei Verben der Bewegung sowol als der Ruhe. β, 370 οὐδέ τί σε χρὴ | πόντον ἐπ' ἀτρύγετον κακὰ πάσχειν οὐδ' ἀλάλησθαι. Vgl. η, 332. τ, 107. ψ, 125. S. Nitzsch zu α S. 52 u. ad Pl. Jon. p. 83 sq. λ, 577 ἐπ' ἐννέα κεῖτο πέλεθρα. Hs. th. 95 ἄνδρες ἀοιδοὶ ἔασιν ἐπὶ χθόνα, vgl. op. 11. 487 τέρπει τε (κόκκυξ) βροτοὺς ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν. Pl. Criti. 112, e (οἱ Ἀθηναῖοι) ἐπὶ πᾶσαν Εὐρώπην καὶ Ἀσίαν κατὰ τε σωματῶν κάλλη καὶ κατὰ τὴν τῶν ψυχῶν παντοίαν ἀρετὴν ἐλλόγιμοι ἦσαν. So auch

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Plat. Civ. 470, b. 493, d. Kühner ad Xen. Comm. 3, 14, 2. — ²⁾ Vgl. Maetzner ad Antiph. 5, 79. 6, 48.

Th. 2, 101 παρέσχε λόγον καὶ ἐπὶ τοὺς τῶν Ἀθηναίων πολεμίους, *rumorem excitavit apud Ath. hostes*. Daher die adverbialen Ausdrücke: ὡς ἐπὶ τὸ πλῆθος, ὡς ἐπὶ τὸ πᾶν εἰπεῖν Pl., ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ, ἐπὶ δεξιά, ἐπ' ἀριστερά Hom. u. die Folgenden, auf die rechte, linke Seite hin, zur Rechten, Linken. Seltener v. d. militärischen Stellung st. ἐπὶ c. g. (s. S. 432): Th. 4, 93 ἐπ' ἀσπίδας πέντε καὶ εἴκοσι Θηβαῖοι ἐτάξαντο, 25 Mann hoch. X. An. 4. 8, 11 ἐπὶ πολλοὺς τεταγμένοι, in langen Kolonnen, s. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 7. 5, 2. 4. — 2) temporell: a) zur Angabe des temporellen Zieles: bis zu, als: ἐπ' ἡῶ Hom., bis zum Morgen; — b) zur Angabe der Ausdehnung über einen Zeitraum: auf, als: ἐπὶ πολλὰς ἡμέρας, ἐφ' ἡμέραν. B, 299 ἐπὶ χρόνον, auf eine Zeit lang. Th. 4, 1 τὸ Πήγιον ἐπὶ πολὺν χρόνον ἐστασίαζε. X. Cy. 5. 2, 4 ἐπ' ἀνθρώπων γενεάν. Selten gegen st. ὑπό od. περί c. acc. Th. 2, 84 (ὅπερ) εἰώθει γίνεσθαι ἐπὶ τὴν ἔω (doch m. d. Var. περί, s. Porro). Arr. An. 3. 18, 11 ἔλαθεν ἐπὶ τὴν ἔω ἐπιπεσών. In derselben Anschauung, wie das räumliche und temporelle Ziel, wird auch das Ziel der Quantität od. des Masses gefasst, als: ἐπὶ διακόσια, ἐπὶ τριηκόσια Hdt. 1, 193, bis auf. X. Comm. 1. 4, 17 τὸ σὸν ὄμμα δύναται ἐπὶ πολλὰ στάδια ἐξικνεῖσθαι. An. 5. 10, 2 τὸ βάθος πλεόν ἢ ἐπὶ δύο στάδια. So: ἐπὶ μέγα, πολὺ (auch schreibt man: ἐπιπολύ als Adv. sehr, viel, lange), ἐπὶ πλεόν, μεῖζον Hdt. 1, 94. 3, 104. 4, 181, ἐπὶ μικρόν, μακρόν, ἐπὶ τόσον, ἐφ' ὅσον. Th. 1, 1 κίνησις αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἑλλήσιν ἐγένετο καὶ μέρει τινὶ τῶν βαρβάρων, ὡς δὲ εἰπεῖν, καὶ ἐπὶ πλεῖστον ἀνθρώπων. Pl. Phaedr. 261, b ἐπὶ πλεόν οὐκ ἀκήχοα = *plus*. Gorg. 453, a ἐπὶ πλεόν δύνασθαι, ubi v. Stallb. — 3) kausal u. bildlich a) zur Angabe des Zweckes, der Absicht: a) schon Hom. γ, 421 ἐπὶ βοῶν ἵτω (ubi v. Nitzsch), *ad bovem petendum*. Δ, 384 στέλλειν ἐπ' ἀγγελίην. Hdt. 1, 37 ἐπὶ θήραν ἵναι, *venatum ire*. Vgl. X. Cy. 1. 2, 11. Venat. 6, 5. Hdt. 3, 14 ἐπὶ ὕδωρ ἵναι, *aquatium ire*. 7, 32 ἀπέπεμπε ἐπὶ γῆς αἵτησιν. 5, 12 πέμπειν ἐπὶ ὕδωρ. X. An. 2. 3, 8 ἐλθεῖν τε ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια καὶ λαβεῖν, *ad petenda cibaria*, s. das. uns. Bmrk. 6. 2, 2 ἔνθα λέγεται ὁ Ἡρακλῆς ἐπὶ τὸν Κέρβερον κύνα καταβῆναι. Hell. 5. 1, 5 αἰροῦνται Εὐνομον ναύαρχον ἐπ' αὐτάς sc. τὰς ναῦς, häufiger hier d. Dat., s. S. 435. Daher: ἐπὶ τί; wozu? β) in feindlicher Beziehung, als: Hdt. 1, 71 στρατεύεσθαι ἐπὶ Λυδοῦς. 90 ἐλαύνειν ἐπὶ Πέρσας (eigtl. auf Einen los, d. h. gegen). 153 ἐπὶ Ἴωνας ἄλλον πέμπειν στρατηγόν; — b) zur Angabe der Gemässheit und der Art und Weise. s, 245 ἐπὶ στάθμην, *ad amussim*. So: ἐπ' ἴσα, auf gleiche Weise. Hdt. 3, 71 τὴν ἐπιχείρησιν ταύτην μὴ οὕτω συντάχυνε ἀβούλως, ἀλλ' ἐπὶ τὸ σωφρονέστερον αὐτὴν λάμβανε, mehr der Ueberlegung gemäss. Antiph. 5, 15 οὐ τετόλμηκας γενέσθαι νομοθέτης ἐπὶ τὰ πονηρότατα, in der schlechtesten Weise, s. Maetzner. Pl. Phil. 40, c μεμιμημένοι τὰς ἀληθείς (ἡδονὰς) ἐπὶ τὰ γελοιότερα. Symp. 214, e ἐπὶ τὰ γελοιότερα με ἐπαινέσεις; ubi v. Stallb. — c) überhaupt zur Angabe einer Rücksicht. Z, 79 ἄριστοι πᾶσαν ἐπ' ἰθύν. Pl. Civ. 370, b διαφέρων ἐπὶ πρᾶξιν. Dem. 44, 59 ἔτι τοίνυν ἐπὶ τὸ τῶν διαμαρτυρούντων μέρος οὔτε δικαστήρια ἦν ἂν οὔτε ἀγῶνες ἐγίγνοντο.

Τὸ ἐπ' ἐμέ od. τὸ ἐπ' ἐμέ εἶναι, *quod ad me attinet*. Th. 4, 28 ἐκέλευεν . . τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι ἐπιχειρεῖν, ubi v. Porro. 8, 6 τὸ ἐπ' ἐκείνους εἶναι nach d. best. cdd. X. Cy. 1. 4, 12 ἄλλου τινὸς τὸ ἐπὶ σὲ ἀνάγκη ἔσται δεῖσθαι ἡμᾶς nach d. best. cdd., s. Born. Lycurg. 147 τοῦ τοῦς νεῶς κατασκάπτεσθαι τὸ καθ' ἑαυτὸν γέγονεν αἴτιος, vgl. 26 ibiq. Maetzner. Eur. Alc. 666 τέθνηκα γὰρ δὴ τοῦπὶ σε. J. A. 1557 καὶ τοῦπ' ἐμ' εὐτυχεῖτε, s. Herm. ad Vig. 860.

§. 439. 3) Μετά, mit.

Μετά (äol. πεδά §. 325, 6), mit, welches im Althochd. zuweilen, sowie mid im Angelsächs. sehr häufig auch mit dem Akk. verbunden wird ¹⁾, entspricht dem Deutschen mit sowol in Ansehung der Bedeutung als der Abstammung. Mit ist nämlich gleichen Stammes mit dem Worte mitten, sowie μετά mit μέσος.

I. Mit dem *Genitive*. 1) räumlich zur Angabe einer inneren Gemeinschaft, einer Theilnahme, eines Antheils (vgl. μετέχειν). Während σύν c. d. bloss die Verbindung (Gesellschaft) eines Gegenstandes mit einem anderen Gegenstande ausdrückt, bezeichnet μετά c. g. überall eine innere Gemeinschaft, eine innige Verbindung, eine gegenseitige Berührung der Dinge, so dass eines mit dem anderen zusammenhängt, eines das andere berührt, und das Berührende gleichsam als Theil des Berührten hervortritt ²⁾. π, 140 μετά δμῶων . . πῖνε καὶ ἤσθε. Vgl. κ, 320. S. Ph. 184 Ch. κεῖται μούνος ἀπ' ἄλλων | στικτῶν ἢ λασίων μετά | θηρῶν. Eur. Hec. 209 νεκρῶν μέτα κείσομαι, unter den Todten liegen u. selbst ein Todter sein. Ph. 1006 μὰ τὸν μετ' ἄστρον Ζῆνα. Pl. Civ. 359, e καθῆσθαι μετά τῶν ἄλλων. Id. Crit. 46, d ἐπιθυμῶ ἔγωγε ἐπισκέψασθαι κοινῇ μετά σοῦ, εἰ κτλ. Von einer gleichzeitigen Verbindung zweier Handlungen: Th. 1, 6 ἀποδόντες λίπα μετά τοῦ γυμνάζεσθαι ἠλείψαντο, wenn sie turnten, beim Turnen. 3, 82 οὐ μετά τῶν κειμένων νόμων ὠφελίας αἱ τοιαῦται ξύνοδοι (ἦσαν), nicht fanden solche Verbindungen statt, indem man die zum Nutzen gegebenen Gesetze beobachtete. 5, 25 μετ' ἀναχωχῆς οὐ βεβαίου ἔβλαπτον ἀλλήλους, während einer nicht festen Waffenruhe. Pl. Phaedr. 255, b ὅταν πλησιάζῃ μετά τοῦ ἄπτεσθαι ἐν γυμνασίοις, wenn er sich ihm nähert, indem er ihn zugleich berührt. Nach einem Substantive lässt sich μετά oft durch καὶ auflösen, indem es die innige Verbindung mit dem vorangehenden Substantive ausdrückt ³⁾. Pl. Phaedr. 253, e (ἵππος) μάστιγι μετά κέντρων μόγις ὀπείκων. d τιμῆς ἐραστῆς μετά σωφροσύνης τε καὶ αἰδοῦς. Daher von einer thätigen, helfenden Gemeinschaft ⁴⁾. N, 700 μετά Βοιωτῶν ἐμάχοντο, in Gemeinschaft mit d. B. Dem. 9, 24 μετά τῶν ἡδικημένων πολεμεῖν. Th. 3, 56 ἐν ἐκείνῳ τῷ καιρῷ οἶδε μετ' αὐτοῦ ἦσαν, ab ejus partibus stabant. Eur. Hel. 889 μεθ' Ἑρας σταῖσα σὸν σώσω βίον. Th. 8, 73 Ὑπέρβολον ἀποκτείνουσι μετά Χαρμίνου „i. e. Χαρμίνου

¹⁾ S. Graff a. a. O. S. S. 110 f. Grimm IV. S. 707 u. 770. —

²⁾ Vgl. Hartung über d. Kas. S. 31. — ³⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 276, c. — ⁴⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. Civ. 560, d.

αὐτοῖς συμπράξαντος καὶ συνεργήσαντος“ *Aa. Port.* „Μετά τινος fieri dicuntur, quae alicujus voluntate, auxilio et consilio fiunt. Th. 3, 66. 5, 29, 82. 6, 28. 79.“ *Duk.* Ἐπεσθαι μετά τινος b. d. Att. Pl. civ. 467, ε σωθήσονται μετά πρεσβυτέρων ἡγεμόνων ἐπόμενοι, sich haltend an den älteren Führern, s. Stallb., ganz versch. von ἔπεσθαι μετά τινα u. σὺν τινι ¹⁾. — 2) kausal u. bildlich: a) zur Angabe des Mittels, sowie der Art und Weise. Auch hier findet dieselbe Anschauung statt. Th. 1, 18 μετά κινδύνων τὰς μελέτας ποιούμενοι d. h. mit Gefahren verbunden, unter Gefahren. 6, 28 ἀγαλμάτων περιχοπαί τινες ὑπὸ νεωτέρων μετά παιδιᾶς καὶ οἴνου γεγενημένοι, unter Scherz u. in der Trunkenheit ausgeübt. X. Comm. 3. 5, 8 μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν, gleichsam: in inniger Verbindung mit der Tugend. An. 2. 6, 18 τούτων οὐδὲν ἂν θέλοι κτᾶσθαι μετά ἀδικίας, ἀλλὰ σὺν τῷ δικαίῳ καὶ καλῷ ᾧτο δεῖν τούτων τυγχάνειν, κτῶμαί τι μετά ἀδικίας qs. ἀδικίας μετέχων, σὺν τῷ δικαίῳ, *quasi comitante justitia*, s. §. 431, 2. Conv. 1, 1 τὰ μετά σπουδῆς πραττόμενα. Antiph. 5, 71 ἀγαθὸν ἐστὶ μετά τοῦ χρόνου βασανίζειν τὰ πράγματα, mit der Zeit, d. h. indem man bei der Prüfung gleichsam die Zeit zu Rathe zieht. Lycurg. 124 τὸ μετά πολλῶν παραδειγμάτων διδάσκειν ῥαδίαν ὑμῖν τὴν κρίσιν καθίστησι. Dem. 3, 8 μετά παρρησίας ποιῆσθαι λόγους. 8, 21. 13 μετά πλείστης ἡσυχίας ἀπανθ', ὅσα βούλεται, Φίλιππος διοικήσεται. 9, 74 ὑμῖν οἱ πρόγονοι τοῦτο τὸ γέρας ἐκτήσαντο καὶ κατέλιπον μετά πολλῶν καὶ μεγάλων κινδύνων; — b) zur Angabe der Gemässheit, in gleicher Auffassung: μετά τῶν νόμων, den Gesetzen gemäss, eigtl.: an den Gesetzen sich haltend (τῶν νόμων ἐχόμενος, *legibus quasi adhaerens*). Isocr. 6, 66 τοὺς νόμους, μεθ' ὧν οἰκοῦντες εὐδαιμονέστατοι τῶν Ἑλλήνων ἦσαν. Pl. Ap. 32, ε μετά τοῦ νόμου καὶ τοῦ δικαίου ᾧμην μᾶλλον με δεῖν διακινδυνεύειν ἢ μεθ' ὑμῶν γενέσθαι. Μετά τοῦ λόγου Phaed. 66, b, der Vernunft gemäss. Dem. 2, 4 μετ' ἀληθείας σκοπεῖσθαι (ἐχόμενος τῆς ἀλ.).

II. Mit dem *Dative* nur poetisch u. vorzugsweise episch, selt. bei anderen Dichtern: a) zur Angabe einer bloss räumlichen Verbindung, Gemeinschaft, Gesellschaft, wofür in Prosa σὺν u. ἐν gebraucht wird: mit, inmitten, unter, zwischen; in der Regel in Verbindung mit dem Plurale od. mit dem Singulare von Sammelnamen, u. zwar von Personen od. persönlich gedachten Dingen, von den Theilen oder Gliedern belebter Wesen (s. Passow). Λ, 64 ὥς Ἐκτωρ ὅτε μὲν τε μετά πρώτοισι φάνεσκεν, | ἄλλοτε δ' ἐν πυμάτοισι καλεύων. O, 16 ζῶει. Πηλεὺς μετά Μυρμιδόνεσσιν. Ferner b. Hom. μετ' ἀθανάτοισι, μετ' ἀγορῇ, in der Versammlung, μετά στρατῷ; μετά χερσὶ (auch S. Ph. 1110 μετά χερσὶν ἰσχων), ποσσὶ, γένυσσι, γαμφηλῇσι (in der Mitte), zwischen. Δ, 245 οὐδ' ἄρα τίς σφι μετά φρεσὶ γίνεται ἀλκή. Hs. sc. 28 ἄλλην μῆτιν ὕφαινε μετά φρεσίν, im Geiste, vergl. N, 668. Μετά νηυσί, γ, 91 μετά κύμασιν. Pind. O. 2, 29 λέγοντι δ' ἐν καὶ θαλάσσῃ | μετά κόραισι Νηρῆος ἀλίας βλοτον ἄφροτον | Ἴνοϊ τετάχθαι. Eur. Hec. 355 (δέσποινα ἦν | γυναῖξί παρθένους τ' ἀπόβλεπτος μέτα. — b) zur Angabe der Gesellschaft: β, 148 ἐπέτοντο μετά πνοιῆς ἀνέμοιο.

¹⁾ Mehr Beisp. b. Lobeck ad Phryn. p. 858 sq. Not. †).

Ψ, 367 χαῖται δὲ ῥώνοντο μετὰ πνοιῆς ἀνέμοιο (ebenso ἅμα πν. ἀ.), zugleich mit. Daher zur Angabe eines Hinzukommens: zugleich, zusammt, dazu. Γ, 188 ἐγὼν... μετὰ τοῖσιν ἐλέχθην. κ, 204 δίχα πάντας ἡρίθμεον, ἀρχὸν δὲ μετ' ἀμφοτέροισιν ὥπασσα, zugleich mit Beiden, zu Beiden hinzu gab ich einen Führer. S. Passow.

III. Mit dem *Akkusative*, gleichfalls nur poet., besonders episch: 1) räumlich: α) zur Angabe einer Richtung od. Bewegung α) in die Mitte hinein: Γ, 264 ἔκοντο μετὰ Τρῶας καὶ Ἀχαιοῦς, kamen in die Mitte der Tr. u. A. P, 460 αἰσίων ὥστ' αἰγυπιδὸς μετὰ χῆνας, mitten unter die Gänse. E, 804 (ἦλυθε) ἐς Θήβας πολέας μετὰ Καδμείωνας. Selten von Sachen. Z, 511 ῥίμφα ἐ γούνα φέρει μετὰ ἦθεα καὶ νόμον ἱππῶν. β, 308 ὅς με μετ' ἀπρήκτους ἔριδας καὶ νείκεα βάλλει, mitten hinein in Streit, — β) überhaupt zur Angabe der Richtung oder des Strebens nach der Mitte od. Gemeinschaft, Vereinigung mit einer Person od. einem Dinge, in freundschaftlicher od. feindseliger Beziehung (wie auch mit im Althochd. b. Kero mit dem Akk. konstruiert wird), als: βῆναι μετὰ Νέστορα, zum Nestor gehen (eigtl.: in die Gemeinschaft mit dem N.), βῆ δὲ μετ' Ἰδομενῆα N, 297 auf den Idomen. losgehen, ihm nachsetzen (eigtl. gehen in das Handgemenge, den Kampf mit). Vgl. Υ, 407. E, 21 f. ἵεναι μεθ' ὄμιλον, μετ' Ἀτρεΐδην. Υ, 47. E, 573 νεκροὺς ἔρυσαν μετὰ λαὸν Ἀχαιῶν. So P, 149 πῶς καὶ σὺ χεῖρονα φῶτα σωΰσεας μεθ' ὄμιλον, ubi v. Spitzn. ζ, 115 σφαῖραν ἔπειτ' ἔβριψε μετ' ἀμφίπολον βασιλεια, mitten auf die Dienerin. Daher überhaupt von der Aufeinanderfolge im Raume: hinterher, nach. N, 492 λαοὶ ἔπονθ' ὡσεὶ τε μετὰ κτῖλον ἔσπετο μῆλα, hinter dem Leitbocke her. γ, 30 ὁ δ' ἔπειτα μετ' ἔχνια βαῖνε θεοῖο. Vgl. Ψ, 327. Die räumliche Aufeinanderfolge wird alsdann auf die des Werthes od. Ranges u. anderer Verhältnisse übertragen: *secundum*, nach, insbesondere in Verbindung mit einem Superlative, als: κάλλιστος μετὰ Πηλεΐωνα, nach, nächst. B, 674. Hdt. 4, 53 ποταμὸς μέγιστος μετὰ Ἰστρον. 49 ἔσχατοι μετὰ Κύνητας οἰκέουσι, *post Cynesios*. X. Cy. 7. 2, 11 πόλιν (εἶχον) τὴν πλουσιωτάτην ἐν τῇ Ἀσίᾳ μετὰ Βαβυλῶνα. 2. 2, 4 κάκεϊνος ἔλαβε μετ' ἐμὲ δεύτερος. Aesch. S. 1066 μετὰ γὰρ μάκαρας... ὁδε Καδμείων ἤρuxe πόλιν μὴ ἑνατραπῆναι. — b) zur Angabe einer räumlichen Verbreitung. B, 143 τοῖσι δὲ θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι ὄρινεν | πᾶσι μετὰ πληθύν, mitten durch die Menge, vgl. Nägelsbach. I, 54 καὶ βουλῇ μετὰ πάντας ὁμήλικας ἔπλεν ἄριστος, zwischen, unter Allen umher, vgl. π, 419. δ, 652 κοῦροι δ', οἳ κατὰ δῆμον ἀριστεύουσι μεθ' ἡμέας. So auch in der Redensart μετὰ χεῖρας ἔχειν, zwischen, unter den Händen haben, *occupatum esse in aliqua re*. Hdt. 7, 16 ταύτην τὴν στρατηλασίην καὶ τὸ κάρτα (*quam maxime*) εἶχομεν μετὰ χεῖρας. Th. 1, 138. X. Ag. 2, 14 ἐγχειρίδια, τὰ μὲν χαμαί, τὰ δ' ἐν σώμασι, τὰ δ' ἔτι μετὰ χεῖρας. — 2) temporell zur Angabe der Aufeinanderfolge in der Zeit, ganz analog der Aufeinanderfolge im Raume: nach, als: μετὰ ταῦτα, nachher. Th. 2, 49 (σπασμόν) τοῖς μὲν μετὰ ταῦτα (gleich nachher) λωφήσαντα, τοῖς δὲ καὶ πολλῷ ὕστερον. Oft steht der Akkusativ des Substantivs in Verbindung mit einem Partizipe. P, 605 μετὰ Λήϊτον

ὀρμηθέντα. Hdt. 1, 34 μετὰ Σόλωνα οἰχόμενον, nach dem Weggange des Solon. Oft aber auch ohne Partizip. Μεθ' ἡμέρην Hdt. 1, 150, auch bei den Attikern, z. B. X. Comm. 3. 11, 8. An. 4. 6, 12. Pl. Phaedr. 251, ε οὔτε νυκτὸς οὔτε μεθ' ἡμέραν ¹⁾, nach Anbruch des Tages. Λ, 227 μετὰ κλέος ἔκετ' Ἀχαιῶν, *post nuntium de Achaeis acceptum*. Vgl. N, 364. ν, 415. Aesch. Ag. 223 φράσεν . . μετ' εὐχάν. Pl. leg. 746, δ μετὰ τὴν δόξαν τῆς τῶν δώδεκα μερῶν διανομῆς, nachdem wir die Ansicht gewonnen haben, dass der Staat in zwölf Theile getheilt werden müsse. 794, c μετὰ τὸν ἐξέτη καὶ τὴν ἐξέτην διακρινέσθω ἤδη τὸ γένος ἐκατέρων, *postquam puer vel puella sexennis factus est* ²⁾. — 3) kausal (nur poet.): a) zur Angabe des Zwecks. Υ, 329 Καύκωνες πόλεμον μέτα θωρήσσοντο, *ad pugnandum*. α, 184 πλεῖν μετὰ χαλκόν, *ad aes petendum*. Eur. Alc. 67 Εὐρυσθέως πέμψαντος Ἰππειον μετὰ ὄχημα (eigtl. um in die Gemeinschaft mit Etwas zu gelangen); — b) zur Angabe der Gemässheit, gewissermassen eines ethischen Nachfolgens. Ο, 52 τῷ καὶ Ποσειδάων . . αἶψα μεταστρέψει νόον μετὰ σὸν καὶ ἐμὸν κῆρ, nach deinem und meinem Sinne.

§. 440. 4) Παρά, bei, und πρός, vor.

Die Präpositionen παρά u. πρός sind in Ansehung ihrer Bedeutung einander nah verwandt, indem παρά die Nähe, πρός die Gegenwart der Dinge bezeichnet, unterscheiden sich aber dadurch von einander, dass παρά mehr von räumlichen u. äusseren Beziehungen, πρός dagegen mehr von kausalen u. inneren, von Thätigkeitsbeziehungen gebraucht wird. Am Schärfsten tritt der angegebene Unterschied beim Genitive hervor, wo παρά mehr ein räumliches und äusseres, πρός ein thätiges Ausgehen, eine Kraftäusserung bezeichnet.

a. Παρά, bei.

Παρά [ep. παραί §. 325, 8, sanskr. *parā*, lith. *pas*, *par*-, goth. u. deutsch *fra*-, *fram* ³⁾], Grundbedeutung: Nähe der Dinge, bei, neben.

I. Mit dem *Genitive*. — 1) räumlich bei den Verben des Gehens und Kommens zur Angabe einer Entfernung aus der Nähe einer Person, poet. auch Sache, als: ἐλθεῖν παρά τινος, wie das Franz. *de chez* (= casa) *quelqu'un*. A. 100 φάσανον . . ἐρυσάμενος παρὰ μηροῦ, von der Seite weg. Δ, 468 πλευρά, τὰ οἱ κύψαντι παρ' ἀσπίδος ἐξεφαάνθη, vom Schilde her. In der Dichtersprache wird παρά c. g. bisweilen gebraucht, wo man παρά c. d. erwarten sollte, da der Grieche auch sonst oft das, was an einem Orte geschieht, als von einem Orte ausgehend auffasst. Ο, 5 ἔγρετο δὲ Ζεὺς . . παρὰ χρυσοθρόνου Ἥρης. S. Ant. 966 παρὰ δὲ Κυανεῶν πελαγέων πελαγέων διδύμων πετρῶν | ἀκταὶ Βοσπόρια (nach d. Verbess.

¹⁾ Vgl. Lobeck Paralip. p. 62. — ²⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. leg. Vol. II. p. 84 sq. — ³⁾ S. Schmidt Comm. d. p. 55 sq. Vgl. Curtius Et. S. 242 f.

Schneidewins) „unmittelbar von .. an, unweit der Kyanischen Felsen des Doppelmeeres,“ s. Schneidew. 1123 Θήβαν | ναυστάων παρ' ὑγρῶν | Ἰσμηνοῦ ῥεῖθρων. Ar. Th. 439 εἰ λέγοι παρ' αὐτῆς | Ξενοκλέης, wenn X. neben, bei, vor ihr reden wollte, so dass das Reden oder der Wettstreit im Reden gleichsam von ihr veranlasst würde. Noch auffallender Pind. P. 10, 62 φροντίδα τὰν παρ ποδός st. des gewöhnl. ἐν ποσίν od. auch πρὸς ποσίν, die Sorge, die ausgeht von dem vor den Füßen Liegenden, d. h. von dem Gegenwärtigen, vgl. Ar. Av. 66 ἐροῦ τὰ πρὸς ποδῶν. — 2) **kausal u. bildlich:** zur Angabe des Urhebers; α) fast noch rein räumlich: Hdt. 8, 140 ἀγγελίη ἦκει παρὰ βασιλῆος. So wird regelmässig von Abgesandten παρὰ (nicht πρὸς) gebraucht, als: πεμφθῆναι παρὰ τινος schon bei Hom., ἄγγελοι, πρέσβεις παρὰ τινος, ἀγγέλλειν παρὰ τινος, τὰ παρὰ τινος, Jemandes Aufträge, Befehle u. s. w.; β) zur Angabe einer Vermittelung (*per*). Pl. civ. 461, ε δαῖ δὴ τὸ μετὰ τοῦτο βεβαιώσασθαι παρὰ τοῦ λόγου. Gorg. 489 a (ἴνα) βεβαιώσωμαι ἤδη παρὰ σοῦ „ut hoc per te confirmem“, ubi v. Stallb. Vgl. Symp. 199, b. γ) bei den Verben des Empfangens, Erlangens, Erkennens, Hörens, als: X. Comm. 1. 2, 50 μάνθανειν παρὰ τῶν ἐπισταμένων. Hdt. 2, 104 παρ' Αἰγυπτίων μεμαθήκασι. So: Dem. 8, 75 τὰ μὲν ἔργα παρ' ὑμῶν αὐτῶν ζητεῖτε, τὰ δὲ βέλτιστα ἐπιστήμη λέγειν παρὰ τοῦ παριόντος (*apud oratorem*). Ferner εὐρίσκειν τι παρ' ἑαυτοῦ Lycurg. 80 (*ex se, ex ingenio suo*), ubi v. Maetzner. Isocr. 15, 223 ἃ παρὰ τῆς αὐτοῦ φύσεως ἐπίσταται. 9, 36 οὗτοι (οἱ ποιηταί) παρ' αὐτῶν καινὰς (καθόδους) συντιθέασιν. Seltener von Sachen. Hdt. 7, 182 ταῦτα οἱ Ἕλληνες πυνθάνονται παρὰ πυρσῶν, ubi v. Valcken. Isae. 1, 6 ἐν οἷς αὐτῷ ἐξουσία ἦν σαφῶς εἰδέναι παρὰ τῆς βασάνου, ubi v. Maetzner. δ) bei Passiven und Intransitiven statt ὑπό, wenn angezeigt werden soll, dass die Handlung aus der unmittelbaren Nähe, aus den Mitteln, dem Vermögen Jemandes herrühre in materieller oder geistiger Hinsicht (vgl. d. oben angeführte πεμφθῆναι παρὰ τινος). Isocr. 4, 26 τὰ παρὰ τῆς τύχης δωρηθέντα. Vgl. Pl. Phaedr. 245, b. X. Comm. 1. 6, 14 ὠφελεῖσθαι παρὰ τινος. Pl. Symp. 175, c οἶμαι γάρ με παρὰ σοῦ σοφίας πληρωθήσεσθαι. X. Cy. 6. 1, 30 ἦσαν αὐτῷ κάμηλοι πολλοὶ παρὰ τῶν φίλων συνελεγμένοι, aus den Mitteln der Freunde. 6. 1, 42 τὰ παρὰ σοῦ λεγόμενα. Vgl. Pl. Hipp. maj. 281, b. X. Cy. 5. 5, 20 τοῦτ' αὖ παρὰ σοῦ ἐπιδεικνύσθω, *argumentis e mente tua petitis*. An. 1. 9, 1 παρὰ πάντων ὁμολογεῖται. Vgl. Lys. 30, 12. Pl. Hipp. maj. 301, d παρὰ σοῦ ἀνεδιδάχθημεν. X. Comm. 1. 3, 4 τὰ παρὰ τῶν θεῶν σημαινόμενα. Vgl. Cy. 1. 6, 2. ε) daher bei den Verben des Gebens u. a. παρ' ἑαυτοῦ, von sich, d. h. aus seinen eigenen Mitteln. Hdt. 8, 5 παρ' ἑωυτοῦ διδούς. 7, 29 παρ' ἑμωυτοῦ. 106 διὰ τοῦτο δέ οἱ τὰ δῶρα πέμπεται παρὰ τοῦ βασιλεύοντος αἰεὶ ἐν Πέρσῃσι. Dem. 18, 203 παρὰ θηβαίων τοῦτ' ἂν ἀσμένως ἐδόθη τῇ πόλει. ζ) vom Besitzer oder Urheber, von dem Etwas ausgeht oder herrührt: Lycurg. 82 τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὐνοίαν. 15 τὴν παρ' ὑμῶν τιμωρίαν, ubi v. Maetzner. 26 τὴν παρὰ τῶν θεῶν βοήθειαν. 130 ὁ παρὰ τῶν πολιτῶν φόβος „*metus, quem injiciunt cives*“ Maetzner.

II. Mit dem *Dative*. — 1) räumlich zur Angabe eines ruhigen Verweilens in der Nähe einer Person, poet. auch einer Sache, als: ἔσθῃ παρὰ τῷ βασιλεῖ. Zuweilen wird es wie ἐν u. unser bei gebraucht. Dem. 18, 287 τοῦτο ἐώρων παρ' ἑαυτοῖς καὶ παρ' ἐμοί, παρ' ὑμῖν δ' οὐ. Ferner: παρ' οἴνῳ S. OR. 780 = ἐν οἴνῳ, beim Weine, *inter pocula*, s. Erfurdt. Seltener sind Beispiele, wie ζ, 97 δεῖπνον ἔπειτα εἴλοντο παρ' ὀχθῆσιν ποταμοῖο st. des gwhnl. παρὰ ο. acc. S. Ant. 712 παρὰ ρείθροισι.. ὅσα δένδρων ὑπαίχει. X. An. 7. 2, 25 τὰ παρὰ θαλάττῃ χωρία st. des gwhnl. παρὰ τὴν θάλατταν. 6. 2, 2 ὠρμίσαντο παρὰ τῇ Ἀχερουσιάδι Χερρόνῃσφι st. des gwhnl. εἰς c. a. — 2) kausal u. bildlich a) zur Angabe des Besitzers: λ, 175 παρ' αἰνοῖσιν ἐμὸν γέρας. X. Comm. 3. 13, 3 τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ. Cy. 3. 1, 19 τὴν παρ' ἑαυτῷ δύναμιν; daher b) auch von dem, dem Einer unterworfen ist. X. An. 1. 5, 16 τῶν παρὰ βασιλεῖ ὄντων. Vgl. 4. 3, 29. 1. 4, 3 ὁπλίτας, ὧν ἐστρατῆγαι παρὰ Κύρῳ = sub Cyro; c) zur Angabe einer Rücksicht auf das Urtheil einer Person. Hdt. 3, 160 παρὰ Δαρσείῳ κριτῇ, *judice Darío*. 1, 33 παρ' ἐμοί, *meo judicio*. 86 τοὺς παρὰ σφίσι αὐτοῖσι δοκέοντας ὀλίβους. Isae. 11, 38 ἂν ἄποροι παρ' ὑμῖν εἶναι δόξωσιν. Vgl. Dem. 29, 10. Isae. 7, 5 ἀξιοῦσθαι παρ' ὑμῖν, ubi v. Schoemann. Lycurg. 54 ἃ δὲ κατέγνωσται μὲν παρὰ τῷ δικαιοτάτῳ συνεδρίῳ.., ὁμολογεῖται δὲ παρὰ τῷ δήμῳ τῆς μεγίστης ἄξια εἶναι τιμωρίας, τούτοις ὑμεῖς ἐναντία ψηφισθε; Dem. 2, 3 τοσοῦτῳ θαυμαστότερος παρὰ πᾶσι νομίζεται (ὁ Φίλιππος). Aber auch sonst wird besonders bei den Rednern παρὰ c. d. mit dem Passive verbunden, wenn ausgedrückt werden soll, dass die Handlung nicht bloss von Einem vollzogen wird, sondern zugleich auch sich bei ihm befindet, wie Lycurg. 80 τὸν παρ' ὑμῖν εἰθισμένον ὄρχον. X. Cy. 1. 2, 15 οἱ ἂν παιδευθῶσι παρὰ τοῖς δημοσίοις διδασκάλοις¹⁾. Isocr. 4, 56 τοσαύτην λαμβάνει δόξαν, ὥστε παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ἀγαπᾶσθαι.

III. Mit dem *Akkusative*. — 1) räumlich a) zur Angabe eines räumlichen Zieles, α) einer Richtung od. Bewegung in die Nähe einer Person oder poet. (selt. pros.) einer Sache bei den Verben des Gehens, Kommens, Schickens (wie das alt-deutsche bei c. acc., als: ich gehe bei dich, auch das goth. bi wird sehr oft m. d. Akk. verbunden, s. Grimm IV. S. 779). Hdt. 1, 36 ἀπικέσθαι παρὰ Κροῖσον. 86 ἦγαγον παρὰ Κῆρον. X. An. 4. 3, 27 ὁ Χειρίσοφος πέμπει παρὰ Ξενοφῶντα τοὺς πελταστάς. Seltener in der Prosa bei anderen Verben. Pl. Tim. 88, ε οὐκ ἐχθρὸν παρ' ἐχθρὸν τιθέμενον.., ἀλλὰ φίλον παρὰ φίλον τεθέν. A, 347 ἵτην παρὰ νῆας Ἀχαιῶν, vgl. θ, 220. Vereinzelt X. An. 2. 4, 17 παρὰ τὴν γέφυραν πέμψαι nach vielen und den besten cdd. st. ἐπὶ. Cy. 5. 4, 41 ἔδοξεν αὐτῷ ἢ ὁδὸς παρ' αὐτὸ τὸ τεῖχος φέρειν, wo es jedoch auch neben hin bedeuten kann. In der epischen Sprache auch bei vielen anderen Verben, z. B. des Treffens, Verwundens. Δ, 525 οὔτα δὲ δουρὶ παρ' ὀμφαλόν. Eine Annäherung bis zu einem gewissen Grade bezeichnet παρὰ τοσοῦτον, so weit. Th. 6, 37 παρὰ τοσοῦτον γινώσκω, bis zu dem Grade des Vertrauens

¹⁾ Vgl. Schoemann ad Isaeum 7, 5. Maetzner ad Lycurg. 3.

urtheile ich, vgl. Poppo. 3, 49 παρά τοσούτον μὲν ἡ Μυτιλήνη ἦλθε κινδύνου. Ebenso 7, 2. β) einer Richtung od. Bewegung bei einem Orte vorbei, neben hin, neben vorbei, als: X. Cy. 5. 2, 29 παρ' αὐτὴν τὴν Βαβυλῶνα δεῖ παρίεναι. Hieraus haben sich mannigfache ethische Ausdrücke entwickelt, als: παρά μοῖραν ξ, 509, neben dem Schicklichen vorbei, d. h. wider, gegen das Schickliche, παρ δύναν N, 787, wider, über Vermögen; nachhom. παρά δόξαν, *praeter opinionem*, παρά γνώμην διακινδυνεύειν Th. 4, 19, *contra rationem, mentem sanam*, aber 3, 12 gegen unsere Gesinnung = mit Widerwillen, παρ' ἐλπίδα, παρά φύσιν, παρά τὸ δίκαιον, παρά τοὺς ὅρκους. So oft παρά τι ποιεῖν, παρά τοὺς νόμους u. dgl. ποιεῖν, gegen die Gesetze handeln. (Der Gegensatz ist κατὰ, als: κατὰ μοῖραν, δύναν.) Hieraus hat sich ferner die Bedeutung ausser, *praeter*, entwickelt. Dem. 20, 160 παρά πάντα δὲ ταῦτα ἐκεῖνο ἔτι ἀκούσατέ μου. — b) zur Angabe einer räumlichen Verbreitung in der Nähe eines Gegenstandes: neben hin. μ, 32 οἱ μὲν κοιμήσαντο παρά πρυμνήσια νηός. Hdt. 9, 15 παρά τὸν Ἀσωπόν, längs des A. X. An. 1. 2, 13 ἦν παρά τὴν ὁδὸν κρήνη. Dem. 2, 22 ἡ τύχη παρά πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα. Daher überhaupt zur Angabe einer unbestimmten Nähe¹⁾. Hdt. 4, 87 οὗτος κατελείφθη παρά τὸν νηόν. Th. 3, 3 τριήρεις, αἱ ἔτυχον βοηθοὶ παρά σφᾶς παροῦσαι. X. Cy. 1. 4, 18 εἶπεν αὐτῷ μένειν παρ' ἑαυτόν. An. 7. 1, 12 Ἐτεόνικος εἰστήκει παρά τὰς πύλας. 1. 9, 31 πάντες οἱ παρ' αὐτὸν φίλοι μαχόμενοι ἀπέθανον. Isae. 8, 15 καθήμενοι παρ' αὐτόν. — 2) temporell zur Angabe der Ausdehnung in der Zeit²⁾, indem die Handlung neben der Zeit gleichsam parallellaufend gedacht wird (erst nachhom.), als: παρ' ἡμέραν, παρά τὸν πόλεμον, während. Pl. Phaed. 116, d παρά πάντα τὸν χρόνον. Vgl. Dem. 18, 10. X. Comm. 2. 1, 2 παρά τὴν ἐκείνου ἀρχήν. Παρά τὴν πόσιν, *inter potandum*, παρ' οἶνον Plut. mor. p. 143, c. Aehnli. Eur. H. f. 682 f. Ch. τὰν Ἡρακλέους καλλίνικον αἰέσω παρά τε βρόμιον οἰνοδόταν παρά τε χέλυος ἐπτατόνου μολπάν, ubi v. Klotz. So auch von einzelnen wichtigen Zeitmomenten, während welcher Etwas geschieht, als: παρ' αὐτὸν τὸν κίνδυνον. Dem. 4, 33 παρά τὸν καιρὸν βουλευέσεται, *in ipso tempore*. 18, 13 (δεῖ) ταῖς ἐκ τῶν νόμων τιμωρίαις παρ' αὐτὰ τὰ δίκαια χρῆσθαι, ubi v. Bremi. 15 φυγὼν τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πράγματα ἐλέγχους. 285 τοῖς τετελευτηκόσι παρά αὐτὰ τὰ συμβάντα. Aeschin. 3, 170 ἵνα μὴ παρά τὰ δεινὰ καὶ τοὺς κινδύνους ἐγκαταλίπη τὸν δῆμον, ubi v. Bremi. So παραχρῆμα u. in gleicher Bdtg. παρά πόδα, *e vestigio*, S. Ph. 838. — 3) kausal u. bildlich: a) zur Angabe des Besitzers, *pene aliquem*. Hdt. 8, 140 πυνθάνεσθε τὴν νῦν παρ' ἐμὲ ἐοῦσαν δύναν, in der Anschauung einer räumlichen Verbreitung des Besitzes neben dem Besitzer; daher b) zur Angabe einer Person oder Sache, von der die Handlung abhängt. X. Hiparch. 1, 5 πολλοῖς ἤδη ἡ σωτηρία παρά τοῦτο ἐγένετο. Isocr. 6, 52 ὡμολογεῖτο παρά τοῦτον γενέσθαι τὴν σωτηρίαν αὐτοῖς, *in hoc iis*

¹⁾ Vgl. Schoemann ad Isaeum 9, 22. Kühner ad Xen. An. 1. 8, 5.
— ²⁾ Vgl. Wolf ad Dem. Lept. p. 478 sq. ed. Bremi.

positam esse salutem. Dem. 18, 232 παρὰ τοῦτο γέγονε τὰ τῶν Ἑλλήνων (Cic. orat. §. 8: *in eo positas esse fortunas Graecorum*), vgl. Dissen p. 390 sq. Lycurg. 63 οὐδέν ἄν παρ' ἑνα ἄνθρωπον ἐγένετο τούτων, ubi v. Maetzner. Hieran schliessen sich die Beispiele, in denen man dem παρὰ c. a. eine exzeptive Bedeutung beilegt, die aber nicht in dieser Verbindung selbst liegt, sondern nur aus dem Zusammenhange der Rede oder aus der Geschichte geschlossen wird. Hdt. 9, 33 ἀσκέων πεντάεθλον παρὰ ἓν πάλαισμα ἔδραμε νικᾶν Ὀλυμπιάδα Ἱερωνόμφῃ ἐλθὼν ἐς ἔριν (ubi v. Wesseling., Valcken. et Baehr), *reportaturus erat victoriam Olympicam, nisi unum luctae certamen obstitisset* (nisi una lucta ab Hieronymo superatus esset), aber eigtl. nur: von Einem Kampfe (in dem aber, wie man weiss, ein Anderer siegte) hing sein Sieg ab. Th. 4, 106 (Βρασίδας) τὴν Ἥϊονα παρὰ νύκτα ἐγένετο λαβεῖν, *cepisset, nisi nox intercessisset*, aber eigtl.: von der Nacht (die aber einbrach) hing die Einnahme ab. Isae. 3, 37 παρὰ τέτταρας ψήφους μετέσχε τῆς πόλεως, das μετέχειν τῆς π. hing von 4 Stimmen ab (die er aber nicht erhielt). Daher die Ausdrücke: παρὰ μικρόν, ὀλίγον, τοσοῦτον ἐλθεῖν, γίγνεσθαι c. inf., eigtl. von Wenigem u. s. w. abhängen. Th. 8, 76 (Σάμος) παρ' ἐλάχιστον δὴ ἦλθε τὸ Ἀθηναίων κράτος τῆς θαλάσσης ἀφελέσθαι, *non multum abfuit, quin eriperet*. 33 παρὰ τοσοῦτον ἐγένετο αὐτῷ μὴ περιπεσεῖν τοῖς Ἀθηναίοις, *tam nihil* (so wenig) *abfuit, quin is in Atheniensium manus incidere*t. Isocr. 19, 22 ἐξ ὧν (νόσων) αὐτὸς παρὰ μικρόν ἦλθεν ἀποθανεῖν. Eur. Heracl. 295 παρὰ μικρόν | ψυχὴν ἦλθεν διακναῖσαι, ubi v. Pflugk, *non multum abfuit, quin vita spoliaretur*. — c) zur Angabe der Gemässheit (in der sinnlichen Anschauung einer Nebeneinanderhaltung oder -stellung einer Handlung neben einen Gegenstand) bei den Verben des Prüfens, Untersuchens u. ähnl. Pl. civ. 550, α ὁρῶν τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτῶν ἐγγύθεν παρὰ τὰ τῶν ἄλλων. Dem. 27, 34 παρὰ τὸν λόγον, ὃν ἀποφέρουσιν, ἐπιδείξω. Daraus entspringt die Bedeutung: durch, ganz wie das Lat. *propter* [vermöge] ¹⁾. Th. 1, 141 ἕκαστος οὐ παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ἀμέλειαν οἶεται βλάψειν. Dem. 4, 14 οὐδὲ οὗτος παρὰ τὴν αὐτοῦ ῥώμην τοσοῦτον ἐπηύξηται, ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν. 9, 2 οὐ παρ' ἓν οὐδὲ δύο εἰς τοῦτο τὰ πράγματα ἀφίεται, ubi v. Bremi. 18, 239 εἴπερ ἐνεδέχετο παρὰ τοὺς παρόντας καιρούς. So: παρὰ τοῦτο, παρό, *quapropter*. — d) zur Angabe einer Vergleichung. Hdt. 7, 20 ὥστε μήτε τὸν Δαρείου (στόλον) τὸν ἐπὶ Σκύθας παρὰ τοῦτον μηδὲν φαίνεσθαι. Th. 4, 6 χειμῶν μείζων παρὰ τὴν καθεστηκυῖαν ὥραν ἔπεσε τὸ στράτευμα. So: παρ' ὀλίγον ποιῆσθαι τι, für gering achten, παρ' ὀλίγον, μικρόν, βραχύ, um ein Kleines, fast, παρὰ πολὺ (παραπολύ als Adv.), um Vieles, bei Weitem, παρ' οὐδὲν τίθεσθαι, um Nichts achten. Th. 2, 89 πράττειν τι ἄξιον τοῦ παρὰ πολὺ, etwas Ausgezeichnetes. Dem. 18, 164 παρ' οὐδὲν ἡγούμενος τὰς ἡμετέρας συνθήκας. Isocr. 4, 59 οὐ παρὰ μικρόν ἐποίησαν, *non parvam rem*. Aehnlich Hdt. 1, 120 παρὰ σμικρὰ τῶν λόγων ἡμῖν ἑνα κσχώρηκε, sind auf Unbedeutendes hinausgelaufen, haben keinen

¹⁾ Vgl. Fritzsche quaestt. Lucian. p. 124 sq.

rechten Erfolg gehabt, s. Baehr. Pl. civ. 348, α ἂν ἀντικαταστή-
 ναντες λέγωμεν αὐτῷ λόγον παρὰ λόγον. Nach Komparativen und
 komparativischen Ausdrücken, wie ἄλλος, ἕτερος, διάφορος¹⁾. Th.
 1, 23 ἡλίου ἐκλείψει πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου
 μνημονευόμενα. Pl. Phaed. 93, α οὐδὲ μὴν ποιεῖν τι οὐδέ τι πάσχειν
 ἄλλο παρ' ἃ ἂν ἐκεῖνα ἢ ποιῇ ἢ πάσχη. Vgl. X. Hell. 1. 5, 5.
 Pl. leg. 754, ε εἰάν τις ἕτερον φαίνεται τι παρὰ τὰ γεγραμμένα
 κεκτημένος, δημόσιον ἔστω τὸ τοιοῦτον ἅπαν. Gorg. 507, α οὐκ ἔχω
 παρὰ ταῦτα ἄλλα φάναι. Daher vom Wechsel: ἡμέρα παρ' ἡμέ-
 ραν, einen Tag gegen den anderen gehalten, einen Tag um den
 anderen, *alternis diebus*, Athen. 593, f. Aehnlich Antiph. 5,
 72 μέγα τοι ἡμέραν παρ' ἡμέραν γιγνομένην γνώμην ἐξ ὀργῆς μετα-
 στῆσαι, es ist wichtig, dass ein auf den anderen folgender Tag den
 Geist vom Zorne befreit = einige Tage müssen erst nach dem
 Entstehen des Zornes vortüber sein; auch allein: παρ' ἡμέραν Luc.
 d. d. 24, 2 τὰ τῆς Λήδας τέκνα παρ' ἡμέραν ἐκάτερος ἐν οὐρανῷ καὶ
 ἐν ᾄδου εἰσιν. Pind. P. 11, 63 παρ' ἅμαρ. Πληγὴν παρὰ πληγὴν,
 Schlag um Schlag, Ar. R. 643. Oft mit der Nebenbeziehung des
 Vorzuges, *praeter*. X. Comm. 1. 4, 14 παρὰ τὰ ἄλλα ζῶα
 ὥσπερ θεοὶ οἱ ἄνθρωποι βιοτεύουσι, in Vergleich mit, vor den
 übrigen Geschöpfen.

§. 441. b. Πρός, vor, bei.

Πρός (dor. ποτί u. wol urspr. προτί, beide Formen auch
 episch, §. 325, 7), sanskr. *prati*²⁾, bezeichnet die Gegenwart
 der Dinge; es stammt von πρό u. hat daher dieselbe Grundbedeu-
 tung wie dieses, nämlich: vor, unterscheidet sich aber dadurch
 von demselben, dass es mit allen drei Kasus verbunden wird und,
 auch abgesehen von dem Dative und Akkusative, in Verbindung
 mit dem Genitive eine weit grössere Mannigfaltigkeit von kausalen
 Beziehungen ausdrückt.

I. Mit dem *Genitive*. — 1) räumlich zur Angabe einer
 Bewegung von der Gegenwart, dem Angesichte eines
 Gegenstandes her, nur selten: θ, 29 ἀλώμενος ἔκτ' ἐμὸν δῶ | ἢ
 πρὸς ἡλίων ἢ ἐσπερίων ἀνθρώπων. S. Ant. 1038 ἐμπολάτε τὸ πρὸς
 Σάρδεων ἤλεκτρον, von S. her; sehr häufig aber von der Lage der
 Orte. Hdt. 3, 101 οἰκέουσι πρὸς νότου ἀνέμου. 102 πρὸς βορέου
 ἀνέμου. 107 πρὸς μεσημβρίας Ἀραβίη ἐστὶ (wie auch der Lat. sagen
 kann: *ab oriente st. ad orientem versus*). K, 428 ff. πρὸς μὲν ἀλός
 Κᾶρες., πρὸς Θύμβρης δ' ἔλαχον (*stationem sortiti sunt*) Λύκιοι.
 X, 198 αὐτὸς δὲ ποτί πτόλιος πέτετ' αἰεὶ, *ad urbem versus*. Hdt.
 2, 154 εἰσὶ οὗτοι οἱ χῶροι πρὸς θαλάσσης. X. An. 2. 2, 4 ἐπιοθε
 τὰ ὑποζύγια ἔχοντες πρὸς τοῦ ποταμοῦ. 4. 3, 26 τοὺς λοχαγοὺς πρὸς
 τῶν Καρδούχων ἵεναι. Der Deutsche, von dem entgegengesetzten
 Gesichtspunkte, d. h. von sich selbst, ausgehend, sagt: gegen

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. Phil. 21, d. — ²⁾ S. Schmidt Comm.
 d. p. 64 ss., der ποτί aus πρό u. ἀντί, sowie *prati* aus *pra* und
ati (d. i. ἀντί), zusammengesetzt glaubt.

Morgen u. s. f., wie: *ad orientem versus*. Auf gleiche Weise kann auch der Grieche statt des Genitivs den Akkusativ anwenden, als: ἔθνος οἰκημένον πρὸς ἡῶ τε καὶ ἡλίου ἀνατολάς Hdt. 1, 201. πρὸς βορῆν τε καὶ νότον 2, 149. Zuweilen finden sich auch beide Konstruktionen vereinigt. Ibid. 121 τὸν μὲν πρὸς βορέω ἑσταῶτα, τὸν δὲ πρὸς νότον. 7, 126 οὔτε τὸ πρὸς τὴν ἡῶ τοῦ Νέστου ἴδοι τις ἂν λέοντα, οὔτε πρὸς ἐσπέρης τοῦ Ἀχελφού. — 2) kausal u. bildlich zur Angabe einer einwirkenden Gegenwart, einer Ursache, Veranlassung, des Urhebers, überhaupt eines Thätigen: a) von der Abstammung, als: οἱ πρὸς αἵματος Blutsverwandte, S. Aj. 1305. Hdt. 7, 99 γένος ἐξ Ἀλικαρνησοῦ τὰ πρὸς πατρός, τὰ μητρόθεν δὲ Κρήσσα, von väterlicher, mütterlicher Seite; b) von einer Person oder Sache, der Etwas angehört, eigentümlich ist, aus deren Wesen oder Gewohnheit Etwas hervorgeht. Aesch. Ag. 578 ἡ κάρτα πρὸς γυναικός (sc. ἔστιν) αἰρεσθαι κέαρ, es ist Weiber Art. 1619 τὸ γὰρ δολῶσαι πρὸς γυναικός ἦν σαφῶς. Antiph. 2, 2 ἡ μὲν δόξα τῶν πραχθέντων πρὸς τῶν λέγειν δυναμένων ἐστίν, ἡ δὲ ἀλήθεια πρὸς τῶν δίκαια καὶ ὅσια πρᾶσσόντων. Hdt. 7, 153 τὰ τοιαῦτα ἔργα οὐ πρὸς τοῦ ἅπαντος ἀνδρὸς νενόμιχα γενέσθαι, ἀλλὰ πρὸς ψυχῆς ἀγαθῆς. X. An. 1. 2, 11 οὐ γὰρ ἦν πρὸς τοῦ Κύρου τρόπου ἔχοντα μὴ ἀποδιδόναι. Comm. 2. 3, 15 ἄτοπα λέγεις καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ, *tibi convenientia*, s. uns. Bmrk. S. §. 418, A. 2. So: ζ, 207 πρὸς Διὸς εἰσὶ ξεῖνοί τε πτωχοί τε, gehören dem Zeus an, stehe nunter dessen Schutze. Daher auch von einer Person, nach deren Urtheil Etwas betrachtet wird. Th. 1, 71 δρῶμεν ἂν ἄδικον οὐδὲν οὔτε πρὸς θεῶν οὔτε πρὸς ἀνθρώπων, vor Götter und Menschen, *e iudicio deorum*. X. An. 2. 5, 20 ὃς μόνος μὲν πρὸς θεῶν ἀσεβής, μόνος δὲ πρὸς ἀνθρώπων αἰσχρός. Vgl. 5. 7, 12. Hipparch. 1, 22 πολὺ ἐστὶ πρὸς τῆς πόλεως εὐδοξότερον τῇ τῆς φυλῆς λαμπρότητι κεκοσμηθῆναι ἢ μόνον τῇ ἑαυτῶν στολῇ¹⁾. So auch A, 339 f. τῷ δ' αὐτῷ μάρτυροι ἔστων | πρὸς τε θεῶν μακάρων πρὸς τε θνητῶν ἀνθρώπων | καὶ πρὸς τοῦ βασιλῆος, vor, im Angesichte, bei. — c) vom Urheber: α) A, 239 οἷτε θέμιστας πρὸς Διὸς εἰρύεται, *auctore, datore Jove*. Hdt. 2, 139 ἵνα κακόν τι πρὸς θεῶν ἢ πρὸς ἀνθρώπων λάβοι. 4, 144 εἶπας τότε τὸ ἔπος ἐλίπετο ἀθάνατον μνήμην πρὸς Ἑλλησποντίων, *gloriam ab Hellespontiiis omni tempore celebratam*. 7, 5 στρατηλάτεις ἐπὶ τὰς Ἀθήνας, ἵνα λόγος σε ἔχῃ πρὸς ἀνθρώπων ἀγαθός, *ut laudare ab hominibus (apud homines)*. 139 γνώμην ἐπίφθονον πρὸς τῶν πλεόνων, *sententiam in invidia od. odio habitam a plerisque*. X. An. 7. 6, 33 ἔχων ἔπαινον πολὺν πρὸς ἑμῶν ἀπεπορευόμην. Vgl. 2. 3, 18. — β) bei ἀκούειν u. dergleichen Verben, — γ) bei Passiven u. Intransitiven, schon bei Hom., häufig bei Hdt., auch öfters bei den Attikern. Hdt. 1, 61 ἀτιμάζεσθαι πρὸς Πεισιστράτου. 73 ταῦτα πρὸς Κυαξάρειω παθόντες. X. An. 1. 9, 20 (Κῦρος) ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν (φίλους). Oec. 4, 2 αἱ βαναυσικαὶ καλούμεναι ἀδοξοῦνται πρὸς τῶν πόλεων. B, 17 Ἰσχύμαχον

¹⁾ Vgl. Porpo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 395 sq. Kühner ad Xen. An. 1. 6, 6.

πρὸς πάντων καλὸν τε καὶ αἰσθητὸν ἐπονομαζόμενον. 10 (ἐδόκει) εὐδοξοτάτη εἶναι πρὸς τῶν πόλεων αὕτη ἡ βιοτεία, ubi v. Breitenb. Pl. Menex. 244, c Ἕλλησι πρὸς ἀλλήλων δουλουμένοις. — d) daher auch von dem, in dessen Namen, auf dessen Geheiss, zu dessen Vortheil Etwas geschieht. Z, 456 καὶ κεν . . πρὸς ἄλλης ἰστὸν ὑφαίνοις. X. R. L. 15, 2 (Λυκούρος) ἔθηκε θύειν βασιλέα πρὸς τῆς πόλεως τὰ δῆμοσια ἅπαντα (*nomine civitatis*), ubi v. Haase et Sauppe. Conv. 4, 14 κινδυνεύοιμ' ἂν πρὸς ἐκείνου ἡδίων ἢ ἀκινδύνως ζῆν. Hell. 7. 1, 17 σπονδὰς ποιησάμενος πρὸς Θηβαίων μᾶλλον ἢ πρὸς ἑαυτῶν, zum Vortheile der Th. Pl. civ. 440, e τίθεσθαι τὰ ὅπλα πρὸς τοῦ λογιστικοῦ, die Waffen ergreifen zu Gunsten der Vernunft, s. Stallb. u. Schneider. Eur. Alc. 58 πρὸς τῶν ἐχόντων, Φοῖβε, τὸν νόμον τίθης. Hdt. 1, 75 Κροῖσος ἐλπίσας πρὸς ἑωυτοῦ χρησμὸν εἶναι. 8, 60 τὸ ἐν στενῷ ναυμαχεῖν πρὸς ἡμέων ἐστὶ. Th. 4, 10 τὰ πλείω ὁρῶ πρὸς ἡμῶν ὄντα (Schol.: ἡμῖν σύμμαχα καὶ ὠφέλιμα ὄντα). 29 πρὸς τῶν πολεμίων τοῦτο ἐνόμιζε μᾶλλον εἶναι (*auxilio esse*). 92 χρὴ πιστεύσαντας τῷ θεῷ πρὸς ἡμῶν ἔσεσθαι ὁμόσε χωρῆσαι τοῖσδε (τοῖς πολεμίοις), vertrauend auf Gott, er werde auf ihrer Seite stehen. Pl. Hipp. I. 285, b δοκεῖς μοι τὸν λόγον πρὸς ἐμοῦ λέγειν, zu meinem Vortheile. — e) bei Schwüren und Bethenerungen, als: πρὸς θεῶν, *per deos*, eigentlich vor den Göttern. v, 324 νῦν δέ σε πρὸς πατρός γουνάζομαι, vgl. λ, 67, ebenso in Prosa. — f) von der Ursache. Hdt. 2, 30 φυλακαὶ κατέστασαν πρὸς Αἰθιοπῶν, πρὸς Ἀραβίων, πρὸς Λιβύης, *custodiae collocatae erant adversus Aethiopes etc.* (eigtl.: vor den Aeth., der Genitiv aber stellt die Aethiopen u. s. w. als die Ursache der Wachen dar, wie im Lateinischen: *munimenta ab hoste* u. dgl.; — g) selten vom Grunde. S. Ant. 51 πρὸς αὐτοφώρων ἀμπλακημάτων διπλᾶς | ὄψεις ἀράξας, *propter facinora*, ubi v. Wunder. OR. 494 (νεῖκος) πρὸς οὗτου . . ἐπὶ τὰν ἐπίδαμον φάτιν εἶμι (*per quod*). 1236 πρὸς τίνος ποτ' αἰτίας; El. 1211 πρὸς δίκης γὰρ οὐ στένεις (1212 οὐ δίκη στένω;). Vgl. OR. 1014. So auch Pl. Phaedr. 252, d τὸν ἔρωτα τῶν καλῶν πρὸς τρόπου ἐκλέγεται ἕκαστος, *secundum mores*.

II. Mit dem *Dative* zur Angabe eines Verweilens vor, bei einem Gegenstande. Th. 2, 79 ἐς μάχην καθίστανται οἱ Ἀθηναῖοι πρὸς αὐτῇ τῇ πόλει. X. An. 1. 8, 4 Κλέαρχος τὰ δεξιὰ τοῦ κέρατος ἔχων πρὸς τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ. Vgl. 7. 2, 14. Cy. 7. 1, 33 (αἱ ἀσπίδες) πρὸς τοῖς ὤμοις οὔσαι, bei, an den Schultern liegend. Dem. 21, 18 ὅσα γε ἐν τῷ δήμῳ γέγονεν ἢ πρὸς τοῖς κριταῖς, vor. Zuweilen tritt die Grundbedeutung mehr zurück, so dass es überhaupt nur eine nahe Verbindung ausdrückt und st. ἐν zu stehen scheint, wie im Lat. *apud* bisweilen gebraucht wird (*apud forum audiui*). S. Tr. 371 ταῦτα πολλοὶ πρὸς μέσῃ Τραχινίων ἀγορᾷ συνεξήκουον, inmitten der Versammlung (vgl. 423 ἐν μέσῃ Τρ. ἀγορᾷ . . εἰσέηκους ὄχλος). 524 ἀ δ' εὐῶπις ἀβρὰ τηλαυγεῖ παρ' ὄχθῃ ἦστο, *in tumulto*. OC. 10 θάκησιν εἴ τινα βλέπεις ἢ πρὸς βεβήλοισι ἢ πρὸς ἄλσεσιν θεῶν. OR. 180 νηλέα δὲ γένεθλα πρὸς πέδῳ . . κεῖται. Aj. 95 ἔβαψας ἔγχος εὖ πρὸς Ἀργείων στρατῷ. Pind. P. 1, 87 ἀψευδεῖ δὲ πρὸς ἄκμονι χάλκευε γλῶσσαν, So versteht Maetzner auch Antiph. 6, 39 διήλαττον ἡμᾶς πρὸς τῷ νεῷ τῆς Ἀθηνᾶς. Th. 3, 57 οὐδὲ

πρὸς ἱεροῖς τοῖς κοινοῖς σχῆλα ἀνατεθῆναι. (Aber nicht gehört hierher Th. 2, 47 πρὸς ἱεροῖς ἰκέτευσαν. 6, 68 πρὸς γῇ οὐδεμιᾷ φίλῃ, bei keinem befreundeten Lande.) Von Beschäftigungen: εἶναι, γίνεσθαι πρὸς τινι. Pl. civ. 567, a ἵνα πρὸς τῷ καθ' ἡμέραν ἀναγκάζονται εἶναι, ubi v. Stallb. Dem. 8, 11 πρὸς τοῖς πράγμασι γίνεσθαι. Vgl. 18, 176. Dann: dabei, dazu, als: πρὸς τούτῳ, πρὸς τούτοις Hdt., *praeter ea*. Th. 6, 90 πρὸς τοῖς εἰρημένοις.

III. Mit dem *Akkusative*. — 1) theils räumlich, theils kausal u. bildlich: a) von der Lage der Orte: gegen, s. b. Gen. 1) a) S. 447 oben, dann bei den Verben des Sehens nach Etwas, eigentlich u. bildlich. Th. 2, 55 (ἡ γῇ) πρὸς Ἑλλήσποντον ὄρᾳ. Dem. 3, 1 ὅταν εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους, ubi v. Bremi. So oft ἀποβλέπειν πρὸς τινά, sein Auge auf Einen richten, um von ihm Hülfe zu erhalten, wie X. Comm. 4. 2, 2, s. das. uns. Bmrk. Pl. leg. 627, d σκοπούμεθα πρὸς τὸν τῶν πολλῶν λόγον, wir nehmen Rücksicht auf. b) von der Richtung, besonders nach Personen, aber auch Sachen u. Orten, sowol in freundlicher als auch in feindlicher Beziehung: X. An. 5. 7, 20 ἔρχονται πρὸς ἡμᾶς, zu uns, eigtl. treten vor uns. 7. 6, 6 ὑμᾶς ἄξομεν πρὸς αὐτούς. 5. 4, 5 διασωθῆναι βουλόμεθα πρὸς τὴν Ἑλλάδα = πρὸς τοὺς Ἕλληνας, vgl. Cy. 5. 4, 16. 6. 4, 19 ἐλθόντες πρὸς τὰ ἱερά. Pl. Menex. 234, b ἀφικόμην πρὸς τὸ βουλευτήριον (v. den Rathsherren). Th. 4, 43 ὑποχωρήσαντες πρὸς αἵμασιν. 44 ὑπεχώρησαν πρὸς τὸν λόφον. Bildlich: ἵστασθαι πρὸς τι, sich stellen auf die Seite einer Person od. Sache. Th. 4, 56 πρὸς τὴν ἐκείνων γνώμην ἀεὶ ἵστασαν, *ad illorum partes inclinaverant*. Vgl. S. Ant. 299. Μάχεσθαι, πολεμεῖν πρὸς τινά, gegen, eigtl.: vor das Angesicht (tretend) kämpfen, so auch ἐπιέναι πρὸς τινά immer feindlich *contra* Th. 2, 65. 1, 18 μάχη Μήδων πρὸς Ἀθηναίους, vgl. 100. 1, 98 πρὸς Καρυτίους αὐτοῖς πόλεμος ἐγένετο. So auch wol zu erklären Th. 2, 45 φθόνος τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον, beneidet werden die, welche leben gegen ihre Widersacher, Nebenbuhler, prägnant für: welche in ihrem Leben kämpfen gegen u. s. w. Dann bei allen Verben des Redens u. Sprechens, indem sich der Redende gegen Einen wendet (wie man in der Thüringer Volksprache sagt: er sagte vor, für mich (st. zu mir), λέγειν, ἀγορεύειν πρὸς τινά. Dem. 8, 21 βούλομαι πρὸς ὑμᾶς ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα. Isae. 11, 19 ἀντιδικῆσαι τῷ παιδί πρὸς ὑμᾶς, vor euch. So oft ἀγωνίζεσθαι πρὸς τοὺς δικαστάς, κατηγορεῖν πρὸς τινά, διαβάλλειν τινά πρὸς τινά (X. An. 7. 5, 6), ἀπολογίαν ποιεῖσθαι πρὸς τινά¹⁾. Ueberhaupt von einem gegenseitigen freundlichen oder feindlichen Verhältnisse, wie σπονδὰς, ὁμολογίαν, συμμαχίαν, εἰρήνην, φιλίαν, πόλεμον ποιεῖσθαι πρὸς τινά, συγχωρεῖν od. ἐμβάλλειν πρὸς τινά Th. 2, 59. 3, 27, *compositionem facere cum al.*, πράττειν πρὸς τινά 3, 28, unterhandeln mit Einem, σπουδάζειν πρὸς τινά X. Cy. 1. 3, 11, wichtige Geschäfte mit Einem haben. So auch: λογίζεσθαι, σκέψασθαι, σκοπεῖν πρὸς ἑαυτόν, *secum cogitare*²⁾. Andoc. 1, 51

¹⁾ Vgl. Schoemann ad Isaeum 3, 25. Maetzner ad Lycurg. 63 u. 101. — ²⁾ Vgl. Stallbaum ad Plat. Apol. p. 21 D.

ἐνεθυμήθην πρὸς ἑμαυτόν. 52 ἐλογιζόμεν πρὸς ἑμαυτόν. Antiph. 1, 31 σκοπεῖν τὰ λοιπὰ πρὸς ἡμᾶς αὐτούς. Pl. Hipp. 1. 295, α σκεψαίμεν πρὸς ἑμαυτόν. Von einer Verbreitung. Lycurg. 101 καταισχύνειν (τὴν πατρίδα) πρὸς ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, vgl. Aeschin. 1, 54. X. Comm. 1. 2, 61 Σωκράτης καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους κόσμον τῇ πόλει παρείχε. Th. 6, 16 ὅσα ἐν τῇ πόλει λαμπρύνομαι, τοῖς μὲν ἀστοῖς φθονεῖται φύσει, πρὸς δὲ τοὺς ξένους καὶ αὕτη ἰσχὺς φαίνεται. — 2) *temporell* zur Angabe einer ungefähren Zeitbestimmung: πρὸς ἡμέραν X. Hell. 2. 4, 6, gegen Anbruch des Tages. ib. 24 πρὸς ὄρθρον. Ähnlich Andoc. 1, 38 πρὸς τὴν σελήνην, bei Mondenschein. — 3) *kausal* u. *bildlich*: a) zur Angabe des Zweckes. Dem. 6, 23 παντοδαπὰ εὐρημένα ταῖς πόλεσι πρὸς φυλακὴν καὶ σωτηρίαν. Isocr. 16, 27 οἱ πολῖται πρὸς ἀνδρίαν ἐπαιδεύθησαν. Th. 1, 96 παρέχειν χρήματα πρὸς τὸν βάρβαρον, *ad devincendum* b. b) zur Angabe der Gemässheit: gemäss, zufolge, nach. Hdt. 3, 52 πρὸς τοῦτο τὸ κήρυγμα. 1, 38 πρὸς τὴν ὄψιν ταύτην τὸν γάμον τοῦτον ἔσπευσα, dem Gesichte zufolge. Th. 2, 59 ὁρῶν αὐτούς πρὸς τὰ παρόντα χαλεπαίνοντας, vgl. 4, 80. 3, 22 οἱ τριαχύσιοι ἐχώρουν ἔξωθεν τοῦ τείχους πρὸς τὴν βοήν, auf das Geschrei. 4, 87 πρὸς ταῦτα βουλευέσθε εὔ. 106 τὸ κήρυγμα πρὸς τὸν φόβον δίκαιον εἶναι ὑπελάμβανον. Pl. Phaedr. 231, α πρὸς τὴν δύναμιν τὴν αὐτῶν εὔ ποιοῦσιν, *pro viribus suis*. Πρὸς μέρος, nach einer bestimmten Anzahl, Th. 6, 22. Isocr. 4, 76 οὐδὲ πρὸς ἀργύριον τὴν εὐδαιμονίαν ἔκρινον. Dem. 18, 17 πρὸς τὸν ὑπάρχοντα καιρὸν ἕκαστα θεωρεῖν. Ferner: πρὸς φίλαν = φιλικῶς X. An. 1. 3, 19, πρὸς ὀργήν Th. 2, 65, ubi v. Bloomf., πρὸς βίαν, mit Gewalt, wider Willen, πρὸς ἀνάγκην, πρὸς ἡδονήν, πρὸς ἀκρίβειαν, der Genauigkeit gemäss u. s. w.¹⁾, daher: wegen, *propter*, als: πρὸς ταῦτα, eigtl. dem gemäss, daher desshalb, deswegen X. Cy. 4. 2, 26, ubi v. Born. ed. Lips. S. OR. 766 πρὸς τί τοῦτ' ἐφίεσαι; daher c) zur Angabe einer Vergleichung in der Anschauung der Entgegenstellung eines Dinges vor ein anderes, wie das Lat. *contra*. Th. 2, 62 (ταῦτα) κήπιον καὶ ἐγκαλώπισμα πλούτου πρὸς ταύτην (τὴν δύναμιν) νομίσαντες ὀλιγορῆσαι. 4, 39 ὁ ἄρχων Ἐπιτάδας ἐνδεεστερώς ἐκάστῳ παρείχεν ἢ πρὸς τὴν ἐξουσίαν. Lycurg. 68 τὸ κάλλιστον τῶν ἔργων πρὸς τὸ αἰσχιστον συμβαλεῖν ἤξιωσε, ubi v. Maetzn. Isocr. 15, 78 γνῶσεσθε τὴν δύναμιν αὐτῶν, ἣν παραβάλλητε πρὸς ἕτερα τῶν εὐδοκιμούντων εἶναι δοκούντων. 4, 107 (ἔχουσι) χώραν πρὸς τὸ πλῆθος τῶν πολιτῶν ἐλαχίστην. Hdt. 4, 50 ἐν πρὸς ἐν συμβάλλειν. Auch *adverbialisch* ἐν πρὸς ἐν, Eines gegen das Andere gehalten. Pl. leg. 647, α τὴν ἐν τῷ πολέμῳ νίκην καὶ σωτηρίαν ἐν πρὸς ἐν οὐδὲν οὕτω σφόδρα (sc. ὡς ὁ φόβος) ἡμῖν ἀπεργάζεται, ubi v. Stallb. Meist liegt die Nebenbeziehung des Vorzuges darin: *praeter*; wenn nämlich Ein Gegenstand mit mehreren verglichen wird, u. der eine diesen entweder gleich kommt od. dieselben selbst übertrifft. Hdt. 8, 44 Ἀθηναῖοι πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους (συμμάχους) παρεχόμενοι νῆας ὀγδῶκοντα καὶ ἑκατόν, d. h. gleich allen übrigen Bundesgen., so viel als die übrigen zusammengekommen. 3, 94

• 1) Vgl. Viger p. 664.

Ἴνδοι φόρον ἀπαγίνεον πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους, ἐξήκοντα καὶ τριηκόσια τάλαντα ψήγματος. So bei dem Komparat. Hdt. 2, 35 (Αἴγυπτος) ἔργα λόγου μείζω παρέχεται πρὸς πᾶσαν χώραν, in Vergleich mit jedem anderen Lande. Th. 3, 37 οἱ φαυλότεροι τῶν ἀνθρώπων πρὸς τοὺς ξυνετωτέρους ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς πόλεις. Vgl. 7. 58, 4. So auch von der Vertauschung, als: Pl. Phaed. 69, α ἡδονὰς πρὸς ἡδονὰς καὶ λύπας πρὸς λύπας καὶ φόβον πρὸς φόβον καταλλάττεσθαι καὶ μείζω πρὸς ἐλάττω, ὥσπερ νομίσματα; — d) überhaupt zur Angabe einer Beziehung oder eines Verhaltens zu einem Gegenstande, einer Rücksicht auf einen Gegenstand in den mannigfaltigsten Verbindungen. X. An. 7. 1, 9 οἱ στρατιῶται ἀθυμοῦσι πρὸς τὴν ἔξοδον, vgl. Comm. 2. 6, 34. 3. 10, 12 δοκεῖς μοι τὸ εὐρυθμον οὐ καθ' ἑαυτὸ λέγειν, ἀλλὰ πρὸς τὸν χρώμενον. Lycurg. 15 πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβῶς ἔχειν. S. Tr. 1211 ἀλλ' εἰ φοβῇ πρὸς τοῦτο, τᾶλλά γ' ἔργασαι. OC. 1119 μὴ θαύμαζε πρὸς τὸ λιπαρές, in Betreff (anders Wunder). Isocr. 15, 284 τοὺς ἀριστα πρὸς ἀρετὴν πεφυκότας. Lycurg. 82 πάντων Ἑλλήνων ἀνδρῶν ἀγαθῶν γενομένων πρὸς τὸν κίνδυνον „*vis à vis du péril*“ Maetzn., der Gefahr gegenüber. Lys. 30, 26 ἀνδρὸς ἀγαθοῦ πρὸς τοὺς πολεμίους. X. Comm. 1. 2, 1 (Σωκράτης ἦν) πρὸς χειμῶνα καὶ θέρος καὶ πάντας πόνους καρτερικώτατος. Διαφέρειν πρὸς ἀρετὴν, καλὸς πρὸς δρόμον, πρὸς πάλην, τέλος πρὸς ἀρετὴν Pl. So ist auch zu erklären Pl. Lys. 212, b οἷον (sc. μισεῖσθαι) ἐνίοτε δοκοῦσι καὶ οἱ ἐρασταὶ πάσχειν πρὸς τὰ παιδικά, in Beziehung auf den Liebling (anders Stallb.) — e) zur Angabe des Besitzers, der Person, bei der sich eine Eigenschaft findet. Th. 5, 105 τῆς πρὸς τὸ θεῖον εὐμενείας = τῆς τοῦ θεοῦ εὐμενείας (vgl. παρά c. a. S. 444 unt.). 6, 80 τὴν πρὸς ἡμᾶς ἐχθραν, *nostras inimicitias*, s. Porro. Dem. 6, 3 τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν ὀκνοῦντες, *vestram invidiam*. 18, 36 τὴν ἀπέχθειαν τὴν πρὸς θηβαίους τῇ πόλει γενέσθαι.

§. 442. 5) ὑπό, unter.

ὑπό [poet. ὑπαί §. 325, 8, sanskr. *upa*, lat. *sub*, goth. *uf*, d. *uf*, *ufan*, *uffen* u. s. w. ¹⁾], Grundbedeutung: unter.

I. Mit dem Genitive. — 1) räumlich: a) zur Angabe einer Bewegung aus der Tiefe hervor: drunter hervor, drunter weg (anschaulicher in dem zusammengesetzten ὑπέκ c. g. s. §. 444). ι, 140 αὐτὰρ ἐπὶ κρατὸς λιμένος ῥέει ἀγλαὸν ὕδωρ, κρήνη ὑπὸ σπείους, unter der Grotte hervor. P, 235 νεκρὸν ὑπ' Αἴαντος ἐρύειν, unter den Händen des A. weg. η, 5 ὑπὸ ἀπῆνης λύειν ἵππους. Hs. Th. 669 ὑπὸ χθονὸς ἦκε φωῶςδε, unter der Erde hervor. Eur. Hec. 53 περὰ γὰρ ἦδ' ὑπὸ σκηνῆς πόδα, ubi v. Matthiae p. 9 et Pflugk. Andr. 441 ἦ καὶ νεοσσὸν τόνδ' ὑπὸ πτερῶν σπάσας. X. An. 6. 2, 25 (Ξενοφῶν) λαβὼν βοῦν ὑπὸ ἀμάξης σφαγισάμενος ἐβοήθει. — b) zur Angabe eines ruhigen Verweilens unter einem Gegenstande, wie ὑπό mit dem Dative, aber mit dem Unterschiede, dass nicht,

¹⁾ S. Schmidt Comm. d. p. 75 sq. Vgl. Grimm IV. S. 789. Ueber die Entstehung des Gegensatzes ὑπέρ aus ὑπό s. §. 435, not. 1).

wie bei dem Dative, eine blossе Raumbeziehung, sondern das Verhältniss einer Abhängigkeit ausgedrückt wird (§. 418, A. 7). θ, 14 ῥίψω ἐς Τάρταρον . . , ἤχι βάθιστον ὑπὸ χθονός ἐστι βέρεθρον. Pl. Phaedr. 230, b πηγὴ ὑπὸ τῆς πλατάνου ῥεῖ. Ap. 18, b τὰ ὑπὸ γῆς ἅπαντα ἀνεζητηώς. Sehr häufig bei Hom., und zwar insbesondere in der Beziehung eines inneren Zusammenhanges, einer Berührung zweier Dinge, so dass das Berührende gewissermassen als Theil des Berührten, als abhängig von demselben gedacht wird. A, 501 δεξιτερῇ δ' ἄρ' ὑπ' ἀνθερεῶνος ἐλούσα (wie: ὁργγάνειν τινός). Pl. Gorg. 469, d λαβὼν ὑπὸ μάλης ἐγχειρίδιον. So bei den Verben des Werfens, Treffens. Π, 606 τὸν βάλ' ὑπὸ γναθμοῖο καὶ οὐατος. — 2) kausal u. bildlich: a) zur Angabe des Urhebers bei Passiven und Intransitiven, als: φιλεῖσθαι, σώζεσθαι, ἀποκτείνεσθαι u. s. w., ὑπὸ τινος. X. Hier. 7. 2, 37 ἤδη πολλοὶ δεσπόται βία ὑπὸ τῶν δούλων ἀπέθανον. Th. 1, 130 (Παυσανίας) ὧν ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων. Ebenso 6, 15. X. An. 7. 7, 23 μέγα μοι δοκεῖ εὐ ἀκούειν ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων. 3. 4, 11 ἀπώλεσαν τὴν ἀρχὴν ὑπὸ Περσῶν = *spoliati sunt imperio a P.* Comm. 3. 4, 1 τραύματα ὑπὸ τῶν πολεμίων ἔχων = *vulneratus, s. uns.* Bmrk. Hell. 5. 1, 5 οἱ Ἀθηναῖοι πράγματα εἶχον ὑπὸ τῶν ληστῶν. Cy. 1. 6, 10 ἐκ τούτου μᾶλλον καὶ ὑπ' ἄλλων αἰδοῦς τεύξῃ. 6. 1, 39 ὑπὸ τῶν φίλων ὥς σὲ πεφευγώς λόγον ἂν παρέχοιμι (= *λεγοίμην ἂν*). R. L. 6, 2 παῖς πληγὰς λαβὼν ὑπ' ἄλλου. Ven. 1, 11 τοσαύτης ἔτυχε τιμωρίας ὑπὸ θεῶν. An. 7. 6, 33 ἔχων ὑπὸ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εὐκλειαν. Aehnlich Hdt. 8, 94 τούτους τοιαύτη φάτις ἔχει ὑπὸ Ἀθηναίων. Antiph. 5, 35 ὁ ἀνὴρ διὰ τῆς αὐτῆς βασάνου ἰὼν ὑπ' ἐμοῦ, *eodem modo a me tortus*. Pl. Menex. 244, a τῶν ἐν τούτῳ τῷ πολέμῳ ὑπ' ἀλλήλων μνείαν ἔχειν = *commemorari*. So auch X. An. 7. 2, 37 ἐὰν . . φόβος ὑπὸ Λακεδαιμονίων ᾗ (= *ἐμβάλληται ὑπὸ Λ.*), ohne Grund in ἀπό geändert, s. uns. Bmrk. Ferner Th. 5, 2 αἰσθόμενος (= *certior factus*) ὑπ' αὐτομόλων, ὅτι κτλ. Auch auf Substantive wird die passive Konstruktion übertragen. Th. 2, 65 ἐγένετο λόγῳ μὲν δημοκρατία, ἔργῳ δὲ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρός ἀρχή. X. Comm. 2. 1, 34 τὴν ὑπ' Ἀρετῆς Ἡρακλέους παίδευσιν, s. uns. Bmrk., vgl. Pl. Hipp. 1. 285, a. X. Comm. 4. 4, 4 τὴν ὑπὸ Μελήτου γραφὴν ἔφευγε. Pl. conv. 216, b τῆς τιμῆς τῆς ὑπὸ τῶν πολλῶν. So auch X. Comm. 3. 10, 13 τὸ βάρος (sc. τῶν θωράκων) τὸ μὲν ὑπὸ τῶν κλειδῶν καὶ ἐπωμίδων, τὸ δὲ ὑπὸ τῶν ὤμων κτλ., wo das pass. φερόμενον dem Schriftsteller vorschwebte, s. uns. Bmrk. — b) zur Angabe der Ursache, des Grundes, der Veranlassung, thätigen Einwirkung, a) einer äusseren Hdt. 1, 85 ὑπὸ τῆς παρεούσης συμφορῆς, unter Einwirkung des gegenwärtigen Unglücks, wegen des gegenwärtigen Unglücks. 3, 129 ὑπὸ τοῦ παρεόντος κακοῦ. 1, 131 ὑπὸ μεγάθεος τῆς πόλιος. 3, 104 ὑπὸ τοῦ καύματος οἱ μύρμηκες ἀφανέες γίνονται ὑπὸ γῆν. Th. 2, 85 ὑπὸ ἀνέμων καὶ ὑπὸ ἀπλοίας ἐνδιέτριψεν οὐκ ὀλίγον χρόνον. 49 διαφθείρεσθαι ὑπὸ τοῦ ἐντὸς καύματος, vor Hitze. 101 ὑπὸ χειμῶνος ἐταλαιπώρει, vgl. 6, 104. Antiph. 2. β, 1. Th. 1, 21 τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου αὐτῶν ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνευκηκότα, *plurima eorum temporis diuturnitate in fabulas abierant*.

Pl. Phaedr. 234, d ἐμοὶ ἐδόκει γάνυσθαι ὑπὸ τοῦ λόγου μεταξὺ ἀναγινώσκων, dich zu freuen wegen der Rede. Prot. 310, c ὑπὸ τινος ἄλλου ἐπελαθόμεν, wegen einer anderen Sache. Leg. 695, b ὑπὸ μέθης μαίνεσθαι. Auch von lebenden Wesen. Φ, 494 (πέλεια) ὑπ' ἱρῆκος κοίλῃν εἰσέπτατο πέτρην. Vgl. Υ, 22. β) einer inneren (geistigen) Ursache. Hdt. 1, 85 ὑπὸ δέους καὶ κακοῦ φωνὴν ἔβρηξε. So: ὑπὸ χαρᾶς, ἡδονῆς, φθόνου, ὀργῆς, ἀπειρίας, σωφροσύνης, ἀφροσύνης u. s. w. Dem. 8, 71 οὐδὲ προήχθη οὐθ' ὑπὸ κέρδους οὐθ' ὑπὸ φιλοτιμίας. c) zur Angabe einer bloss vermittelnden Ursache, des Mittels u. Werkzeugs, gleichsam einer begleitenden u. mitwirkenden Ursache, unter der Etwas geschieht, wo auch wir die Präposition unter anwenden. Δ, 276 ἐρχόμενον κατὰ πόντον ὑπὸ Ζεφύροιο ἰωῆς. Hdt. 7, 22 ὤρουσεν ὑπὸ μαστίγων, vgl. 56. X. An. 3. 4, 25 οἱ βάρβαροι.. ἐτόξευον ὑπὸ μαστίγων, s. uns. Bmrk.; auch von Personen: B, 334 ἀμφὶ δὲ νῆας | σμερδαλέον κονάβησαν ἀϋσάντων ὑπ' Ἀχαιῶν, unter dem Geschrei der Ach. Hdt. 9, 98 ὑπὸ κήρυκος προηγόρευε, unter der Hülfe des Herolds, d. h. *praeconis voce*. Th. 6, 32 εὐχὰς ὑπὸ κήρυκος ἐποιοῦντο „*praecone verba praeconis*“ Haack. Vgl. Eur. Alc. 737. Pl. leg. 917, d. 928, d. Phil. 66, a ὑπὸ τε ἀγγέλων πέμπων, durch Boten sagen lassend, s. Stallb. X. R. L. 5, 7 ὑπὸ φανοῦ πορεύεσθαι. Besonders von der Begleitung musikalischer Instrumente, als: Hdt. 1, 17 ἐστρατεύοντο ὑπὸ σαλπίγγων. So: ὑπ' αὐλοῦ χορεύειν, ὑπὸ φορμίγγων, ὑπὸ τυμπάνων u. s. w.; auch von Personen. X. Hell. 2. 2, 23 τὰ τεῖχη κατέσκαπτον ὑπ' αὐλητρίδων. Daher auch d) von der Art und Weise. Eur. Hipp. 1299 ὑπ' εὐκλείας θανεῖν, unter Begleitung des guten Rufes, d. h. mit gutem Rufe, rühmlich sterben. H. f. 289 ὑπὸ δειλίας θανεῖν, auf feige Weise. S. El. 630 ὑπ' εὐφήμου βοῆς θῦσαι. Th. 3, 33 ὑπὸ σπουδῆς ἐποιεῖτο τὴν δίωξιν, vgl. 5, 66. 8, 107. X. oec. 7, 5 ἔζη ὑπὸ πολλῆς ἐπιμελείας, ὅπως κτλ. e) zur Angabe der Unterwürfigkeit, selten: τ, 114 ἀρετῶσι δὲ λαοὶ ὑπ' αὐτοῦ, sind glücklich unter ihm.

II. Mit dem *Dative*. — 1) räumlich zur Angabe eines ruhigen Verweilens unter einem Gegenstande, als: ὑπὸ γῇ εἶναι. Pl. Phil. 38, d ἐστάναι ὑπὸ τινι δένδρῳ. Bei Bergen: am Fusse. B, 866 ὑπὸ Τρωάδω. Hdt. 6, 137 κατοικημένους τοὺς Πελασγοὺς ὑπὸ τῷ Ὑμησῳ. — 2) kausal u. bildlich: a) zur Angabe des Urhebers, wie beim Genitive, aber mehr in sinnlicher Auffassung, vorzugsweise in der Dichtersprache, als: δαμῆναι ὑπὸ τινι, πίπτειν ὑπὸ τινι. Hdt. 1, 91 ἀρχόμενος ὑπ' ἐκαίνοισι, beherrscht von. Vgl. 103 u. 94 Λυδοὶ ὑπὸ Πέρσῃσι δεδούλωντο, ubi v. Baehr. So bei Pl.: πεπαιδευμένος, τεθραμμένος ὑπὸ τινι, z. B. ὑπὸ τῷ πατρί. b) zur Angabe des Mittels, wie beim Genitive, gleichfalls mehr in sinnlicher Auffassung, poet. u. spät. pros. Z, 171 αὐτὰρ ὁ βῆ Λυκίηνδε θεῶν ὑπ' ἀμύμονι πομπῇ. Hs. sc. 282 f. παίζοντες ὑπ' ὀρχηθμῳ καὶ αἰοιδῇ., ὑπ' αὐλητῇρι δ' ἕκαστος | πρόσθ' ἔκριν. c) zur Angabe der Unterwürfigkeit. Hdt. 6, 121 βουλομένους ὑπὸ βαρβάροισι τε εἶναι Ἀθηναίους καὶ ὑπὸ Ἰππῇ. 7, 157 τὴν Ἑλλάδα ὑπ' ἐωυτῳ ποιήσασθαι. Dem. 18, 40 πάντα τὰ πράγματα ἐκείνον ὑφ'

ἑαυτῷ ποιήσασθαι, ubi v. Taylor. 44 (Φίλιππος) δυνάμεις πολλὰς καὶ μεγάλας ἐποιεῖθ' ὑφ' ἑαυτῷ, vgl. 8, 60. 9, 21. X. Cy. 8. 8, 1 Κύρος τοὺς ὑφ' ἑαυτῷ ὥσπερ ἑαυτοῦ παῖδας ἐτίμα. Comm. 1. 6, 2 δούλος ὑπὸ δεσπότῃ διαιτώμενος. Pl. civ. 574, d ἦν ὑπὸ νόμοις. Daher auch von der Unterordnung: Pl. conv. 205, c αἱ ὑπὸ πάσαις ταῖς τέχναις ἐργασίαι ποιήσεις (*opera poetica*) εἰσὶ, vgl. Hipp. 1. 295, d.

III. Mit dem *Akkusative*. — 1) räumlich: a) zur Angabe der Richtung nach hochgelegenen Orten, indem man gleichsam unter dieselben zu gehen scheint. B, 216 ὑπ' Ἴλιον ἦλθεν. X. An. 1. 10, 40 ὑπὸ αὐτὸν (τὸν λόφον) στήσας τὸ στράτευμα. Cy. 5. 4, 43 ὑπ' αὐτὰ τὰ τεῖχη ἄγειν. Hdt. 6, 44 ἐκ θάσου διαβαλόντες πέρην ὑπὸ τὴν ἡπειρον ἐχομίζοντο μέχρι Ἀχάνθου, nach dem festen Lande zu und an dessen Küsten hin. So ist auch zu nehmen: Hdt. 9, 93 ὑπαγαγόντες μιν ὑπὸ δικαστήριον. 6, 136 ὑπάγειν τινὰ ὑπὸ τὸν δῆμον. 82 νοστήσαντα δέ μιν ὑπῆγον οἱ ἐχθροὶ ὑπὸ τοῖς ἐφόρους. Auch von der Richtung nach Unten hin, poet. Σ, 145 ὑπὸ κύμα θαλάσσης αὐτίχ' ἔδυσαν. 333 σεῦ ὕστερος εἰμ' ὑπὸ γαῖαν. Aesch. P. 825 ἄπειμι γῆς ὑπὸ ζόφον κάτω. Pr. 152 εἰ γάρ μ' ὑπὸ γῆν... ἦκεν. b) zur Angabe der Verbreitung unter einem Gegenstande. E, 267 ἱππων, ὅσοι ἔασιν ὑπ' ἡῷ τ' ἡελίον τε, vgl. β, 181 u. das. Nitzsch. π, 498. 619 (μόρον) ὃν περ ἐγὼν ὀχέεσxon ὑπ' αὐγὰς ἡελίοιο. ο, 349 ζώουσιν ὑπ' αὐγὰς ἡελίοιο. Hdt. 2, 127 ὕπεστι οἰκήματα ὑπὸ γῆν. 7, 114 τῷ ὑπὸ γῆν λεγομένῳ εἶναι θεῷ ἀντιχαρίζεσθαι. 5, 11 τὰ ὑπὸ τὴν ἄρκτον ἀοίκητα δοκέει εἶναι. X. An. 7. 4, 5 οἱ νεώτεροι ἐν ταῖς ὑπὸ τὸ ὄρος κώμαις ἠύλζοντο. Vgl. 11. 8, 21. Dem. 18, 270 τῶν ὑπὸ τοῦτον τὸν ἥλιον ἀνθρώπων, ubi v. Dissen. c) auch zur Angabe einer Annäherung. Th. 5, 10 ὑπὸ τὰς πύλας ἱππων τε πόδες πολλοὶ καὶ ἀνθρώπων ὑποφαίνονται. Isocr. 4, 108 ὑποκειμένης τῆς Εὐβοίας ὑπὸ τὴν Ἀττικὴν, ubi v. Bremi. S. El. 720 κεῖνος δ' ὑπ' αὐτὴν ἐσχάτην στήλην ἔχων (*cursum tenens*) ἔχριπ' αἰεὶ σόριγγα, *sub ipsam metam*. — 2) temporell: a) zur Angabe ungefährender Zeitbestimmung, einer Annäherung an einen Zeitpunkt, wie das Lat. *sub*, als: ὑπὸ νύκτα X, 102. Th. 2, 92 u. s., *sub noctem*, gegen; b) aber auch zur Angabe einer Ausdehnung in der Zeit, die gleichsam über die Dinge sich hinbreitend gedacht wird. Hdt. 1, 51 ὑπὸ τὸν νηὸν κατακαέντα, um die Zeit, als der Tempel verbrannte. 9, 58 ὑπὸ τὴν παροιχομένην νύκτα, während der vergangenen Nacht. Th. 2, 27 σφῶν εὐεργέται ἦσαν ὑπὸ τὸν σεισμόν καὶ τῶν Εὐλώτων τὴν ἐπανάστασιν, während der Zeit des Erdbebens. Schon Π, 202 ἄς (ἀπειλὰς)... ἀπειλεῖτε Τρώεσσιν | πάνθ' ὑπὸ μηνιδμόν, während der ganzen Zeit meines Zornes. So auch X. conv. 6, 3 ἡ οὖν βούλεσθε, ὥσπερ Νικόστρατος, ὁ ὑποκριτής, τετράμετρα πρὸς τὸν αὐλὸν (*ad tibiam*) κατέλεγεν, οὕτω καὶ ὑπὸ τὸν αὐλὸν (unter Flötenspiel, während ich die Flöte spiele) ὑμῖν διαλέγωμαι, wie ὑπὸ αὐλὸν ᾄδειν Plut. de recta aud. rat. c. 7. Pl. leg. 670, a αὐλήσει γε χρῆσθαι καὶ κιθαρίσει πλὴν ὅσον ὑπὸ ὄρχησίν τε καὶ ᾠδῇν, doch nur wenn getanzt u. gesungen wird (anders Stallb.). Th. 4, 2 ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ ἥρος. So auch von einer ungefähren Bestimmung des Masses in dem Attischen ὑπό τι, *aliquatenus*, einigermassen.

Pl. Gorg. 493, c ταῦτ' ἐπεικῶς μὲν ἐστὶν ὑπὸ τι ἄτοπα, *prope modum*, s. Stallb. u. ad Phaedr. 242, d. Vgl. X. Cy. 4. 1, 13. — 3) kausal: zur Angabe der Unterwürfigkeit. Hdt. 1, 201 (Κῦρος) ἐπεθύμησε Μασσαγέτας ὑπ' ἐωυτὸν ποιεῖσθαι 7. 108 ἦν ὑπὸ βασιλῆα δασμοφόρος. Th. 4, 92 τάδε πάντα.. ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι. 1. 110 Αἴγυπτος ὑπὸ βασιλέα ἐγένετο. 6, 86 ὑπ' αὐτοὺς εἶναι. Pl. civ. 348, d πόλεις τε καὶ ἔθνη ἀνθρώπων ὑφ' ἑαυτοὺς ποιεῖσθαι, *ubi v. Stallb.* X. Cy. 1. 5, 2 διαπέμπει πρὸς τοὺς ὑφ' ἑαυτόν. 2. 1, 22 ἐπιμελεῖσθαι τῶν ὑφ' αὐτὸν ἀρχόντων, *ubi v. Born.* 3. 3, 6. 6. 2, 11.

Bemerkungen über Eigentümlichkeiten der Präpositionen.

§. 443. a. Ursprüngliche Bedeutung der Präpositionen als Ortsadverbien.

1. Sämtliche eigentliche Präpositionen sind ursprünglich Ortsadverbien (§. 428, A. 4), d. h. sie bezeichnen die Ortsbeziehung einer Handlung. In der Homerischen Sprache verwalten dieselben fast alle noch eine doppelte Funktion, die ursprüngliche als Ortsadverbien und die hieraus hervorgegangene als Präpositionen, indem sie die Ortsbeziehung eines Substantivs bezeichnen. Auch ist dieser ursprüngliche Gebrauch noch häufig bei den Ioniern, wie bei Herodot, in der guten Attischen Prosa aber nur πρὸς δέ, καὶ πρὸς, *praeterea*. In der Prosa verbinden sich die so adverbial gebrauchten Präpositionen gewöhnlich mit δέ und nehmen die erste Stelle des Satzes ein, wodurch sie mehr Nachdruck erhalten.

2. So werden als Ortsadverbien gebraucht ¹⁾:

Ἐκ. Σ, 480 περὶ δ' ἄντυγα βάλλε φαεινὴν.. ἐκ δ' ἀργύρεον τελαμῶνα (und dran st. ἐξ αὐτῆς).

Πρό: voran. N, 800 ὥς Τρῶες πρὸ μὲν ἄλλοι ἀρηρότες, αὐτὰρ ἐπ' ἄλλοι. Hervor: Π, 188 (τὸν) ἐξάγαγεν πρὸ φώσδε. So auch in der Verbindung οὐρανόθι πρό Γ, 3. Ἰλιόθι πρό Κ, 12 u. s., am Himmel davor = unter dem H., bei Π. davor, u. auf die Zeit übertragen: ἡῶθι πρό Λ, 50. ε, 469, am Morgen davor, d. h. vor Anbruch des Tages.

Ἐν δέ, drinnen, darunter, dabei, häufig bei Hom. ι, 116 ff. 118 νῆσος.. τετάνυσται ὀλήεσθ', ἐν δ' αἶγες ἀπειρέσiai γεγάασιν ἄγριαι. 132 ff. ἐν μὲν γὰρ λειμῶνες.. ἐν δ' ἄροσις λείη.. ἐν δέ λιμὴν εὖορμος. Auch bei den Ioniern, häufig b. Hdt., z. B. 3, 39 συχνὰς μὲν δὴ τῶν νήσων αἰρήκεε, πολλὰ δέ καὶ τῆς ἡπείρου ἄστεα, ἐν δέ δὴ καὶ Λεσβίους.. εἰλε (drunter, d. h. *in iis*), zuweilen auch b. d. Trag. ἐν δέ, als: S. Tr. 206. Aj. 675. OR. 183. OC. 55. Ant. 420. El. 713, auch zuweilen in Tmesis, wie OR. 27, s. Ellendt L. S. I. p. 591.

¹⁾ Ausgeschlossen sind hier die Fälle, wo die Präpositionen zwar adverbial stehen, aber auch mit dem Verb verbunden Komposita bilden können. S. §. 445.

Σύν (σόν δέ) zugleich. Ψ, 879 ἡ ὄρνις . . αὐχέν' ἀπεκρέμασεν, σὺν δέ πτερὰ πυκνὰ λίσσθεν. Auch bei den Tragikern. S. Ant. 85 κρυφῇ δέ κεῦθε· σὺν δ' αὐτως ἐγώ. Aj. 960 ξύν τε διπλοῖ βασιλῆς. Eur. H. f. 785 Ch. σόν τ' Ἀσωπιάδες.

Ἀνά, daran u. gewöhnlich *sursum*, nur bei Homer. Σ, 562 μέλανες δ' ἀνὰ βότρυες ἦσαν. Als Interjektion mit zurückgezogenem Akzente: ἄνα, auf denn! Bei Homer u. auch bei den Tragikern, als: S. Aj. 194. Eur. Troad. 98 ¹⁾).

Ἀμφί, auf beiden Seiten, Hs. sc. 172; umher, z. B. Δ, 328. K, 151 ἀμφὶ δ' ἐταῖροι εὖδον. 573. M, 160. N, 704. O, 9 u. s. w. ²⁾; = ἀμφί, für sich. Hymn. Cer. 85 ἀμφὶ δέ τιμὴν ἔλλαχεν.

Περί, herum. Γ, 384 περὶ δέ Τρῳαί ἄλις ἦσαν. Oft in hohem Grade, vorzüglich. I, 53 περὶ μὲν πολέμῳ ἐνὶ καρτερὸς ἐσσι. α, 66 ὅς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν. θ, 44 τῷ γάρ ῥα θεὸς περὶ δῶκεν ἀοιδήν. Vgl. ξ, 433 ³⁾).

Ἐπὶ, dabei, dazu. Σ, 529 κτεῖνον δ' ἐπὶ μηλοβοτῆρας. Auch bei Hdt. nicht selten: ἐπὶ δέ, zu dem u. dann. 7, 219 ἐπὶ δέ καὶ αὐτόμολοι ἦσαν. Vgl. 55. S. Tr. 129. OR. 181 gehört zur Tmesis, s. 445.

Μετά. Bei Homer a) oft zusammen, dazu, ausserdem, b) hinterdrein, hernach. S. Passow. Μετὰ δέ, *postea*, b. Hdt. u. in der späteren Prosa. Hdt. 3. 11, 39. 6, 125 πρῶτα μὲν . . μετὰ δέ. 7, 12 μετὰ δὴ.

Παρά, daneben, dabei, oft bei Hom., z. B. A, 611. B, 279 u. s.; παρὰ δέ auch Eur. Iph. A. 201 Ch.

Πρός, zudem, überdiess; πρὸς δέ ganz gewöhnlich, von Homer an (z. B. E, 307. N, 678 u. s., auch ποτὶ δέ K, 108. Π, 86) auch in der Attischen Poesie u. Prosa. Hdt. 3, 74 πρὸς δ' ἔτι. Ebenso X. An. 3. 2, 2; πρὸς δέ καὶ Th. 3, 58 πρὸς δέ καὶ γῆν δουλώσετε. Pl. Prot. 321, δ πρὸς δέ καὶ αἱ Διὸς φυλακαὶ φοβεραὶ ἦσαν. Dem. 20, 112 ἡγοῦμαι τοῦτον τὸν λόγον κατὰ πόλλ' ἀσύμφορον εἶναι τῇ πόλει λέγεσθαι, πρὸς δέ καὶ οὐδὲ δίκαιον. Ferner: Hdt. 3, 6. 6, 125 καὶ πρὸς. X. ven. 11, 1. Eur. Hel. 956. Ar. Pl. 1001 καὶ πρὸς ἐπὶ τούτοις εἶπεν, und ausserdem sagte er dabei. Dem. 27, 68; aber τὲ πρὸς nur poet. Aesch. Eum. 229 ἀμβλὺν ἤδη προσητρεμμένον τε πρὸς. Eur. Or. 622 σοὶ δέ τάδε λέγω δράσω τε πρὸς. Eur. M. 704 ὅλωλα καὶ πρὸς γ' ἐξελαύνομαι χθονός. Hel. 110. Pl. civ. 328, a, ubi v. Stallb. Gorg. 469, b. 466, e καὶ πρὸς γε ἄξουσι. Soph. 234, a. Oester im Schlusse. Dem. 4, 47 τάλαντα ἐνεμήκοντα καὶ μικρόν τι πρὸς, ubi v. Bremi. Eur. Ph. 610 καὶ κατακτενῶ γε πρὸς. Ueber πρὸς δὴ οὖν Hdt. 1, 58, das fasst in allen cdd. steht, s. Baehr.

Ὑπό, drunter, bei Hom. ὑπὸ δέ δ, 636.

¹⁾ Vgl. Spitzner Dissert. de ἀνά et κατὰ ap. Hom. Viteb. 1831, p. 3 u. p. 5 sqq. — ²⁾ Vgl. Hoffmann Progr. Lüneburg 1857, S. 19 f., der aber mehrere Stellen hierher zieht, die wol richtiger zu §. 445 gehören. — ³⁾ Vgl. Hartung Lehre v. d. Griech. Part. I. S. 329.

§. 444. b. Verbindung zweier Präpositionen ¹⁾.

1. Auch werden in der epischen Sprache oft, bei den Tragikern nur in lyrischen Stellen zwei Präpositionen zusammengestellt, von denen die vorausgehende immer adverbiale Bedeutung hat, die nachfolgende aber auch als Präposition sich mit dem Kasus eines Substantivs verbinden kann. In dieser Zusammenstellung darf man nicht einen leeren Pleonasmus erkennen, sondern eine dichterisch malende Fülle des Ausdrucks.

Ἀμφιπερί am Häufigsten, um herum, indem das unbestimmtere ἀμφί, um, durch das bestimmtere περί, herum (Kreislinie), genauer bezeichnet wird. B, 305 ἀμφιπερί κρήνην. Ψ, 191 ἀμφιπερί χροά. Adv. Φ, 10 ὄχθαι δ' ἀμφιπερί μεγάλ' ἱαχον. So auch περί τ' ἀμφί τε. P, 760 περί τ' ἀμφί τε τάφρον. Adv. Hymn. in Cer. 277 περί τ' ἀμφί τε κάλλος ἄητο. Getrennt O, 647 f. ἀμφί δὲ πῆληξ... κονάβησε περί κροτάφοισι. Περί als Präp. u. ein Kompos. mit ἀμφί Ψ, 561 f. ὧ πέρι χεῦμα... ἀμφιδεδίνηται. Vgl. die ep. Kompos. ἀμφιπεριστέφεται θ, 175. ἀμφιπεριστρώφα θ, 348. ἀμφιπεριφθινύθει Hymn. Ven. 272 u. a. b. spät. Ep. (Daher das Dorische Adverb περιαμπετίζ.)

Παρέξ u. παρέχ c. gen. u. acc., je nachdem der Begriff ἐξ, ἐκ oder der von παρά vorherrscht. Die Form παρέχ steht vor Konson., παρέξ meistens vor Vokalen, doch zuweilen auch vor Kons., und zwar als Adv., wie ξ, 168 ἄλλα παρέξ μεμνώμεθα, am Schlusse eines Gedankens, wie Λ, 486 στῇ δὲ παρέξ, als Präp. vor einer Muta, wie μ, 276 παρέξ τὴν νῆσον ἐλαύνετε νῆα. 443 παρέξ περιμήκεα δοῦρα. a) c. gen. aus der Nähe weg. K, 349 παρέξ ὁδοῦ ἐν νεκύεσσιν | κλινθήτην. Ebenso hymn. Merc. 188. ι, 116 νῆσος... παρέχ λιμένος τετάνυσται. Von e. Person: Ap. Rh. 3, 743 τοῖα παρέξ οὗ πατρὸς ἐπ' ἀνέρι μητιδάσθαι. b) c. acc. heraus neben hin. I, 7 πολλὸν δὲ παρέξ ἄλα φύκος ἔχευεν, (die Woge) warf aus der Tiefe längs der Meeresstrecke. Ψ, 762. μ, 443. π, 165 ἐκ δ' ἦλθεν μεγάροιο παρέχ μέγα τειχίον αὐλῆς; neben weg, vorbei. μ, 276 παρέξ τὴν νῆσον ἐλαύνετε νῆα. ο, 199. Bildlich. Υ, 133 μὴ χαλέπαινε παρέχ νόον, neben der Vernunft vorbei. Vgl. K, 391. Nach dieser Analogie Ω, 434 ὅς με χέλας σέο δῶρα παρέξ Ἀχλὺα δέχεσθαι, gleichs. neben A. vorbei, ohne dass A. davon weiss. Vgl. die Kompos. παρεξέρχεσθαι, παρεξελαύνειν u. s. w. — Herodot gebraucht πάρεξ c. g. (als Paroxyt.) in der Bdtg. v. χωρίς, ausser, sowol vor Vok. als vor Kons. 1, 14 πάρεξ τοῦ ἀργύρου χρυσὸν ἄπλετον ἀνέθηκε. Vgl. 93. 2, 4. 31 u. s., als Adverb 1, 130 πάρεξ ἢ ὅσον οἱ Σκύθαι ἦρχον, ausser so lange.

Ὑπέχ vor Konson., ὑπέξ vor Vok., c. g., drunter heraus, unten hervor. N, 89 φεύξεσθαι ὑπέκ κακοῦ. Vgl. E, 854. O, 628. λ, 37. μ, 107. Auch Hdt. 3, 116 λέγεται δὲ ὑπέκ τῶν γρυπῶν ἀρπάζειν Ἀριμασπούς. Vgl. die Kompos. ὑπεκφεύγειν, ὑπεκφέρειν u. a.

Ἀπέχ, davon aus, selt. Hymn. Ap. 110 Ἐλαΐθυιαν ἀπέκ μεγάροιο θύραζε | ἐκπροκαλεσσαμένη. Q. Sm. 4, 540 ἀπέκ δίφροιο πεσόντες. Vgl. d. Komp. ἀπεκλανθάνεσθαι.

¹⁾ S. Spitzner ad Iliad. Excurs. XVIII.

458 Tmesis in den zusammengesetzten Verben. §. 445.

Διέχ, durch heraus, c. g. O, 124 ὥρτο διέχ προθύρου. ρ, 61 διέχ μεγάροιο βεβήκειν. Vgl. 460. σ, 185 u. s. Archil. in Et. M. 324, 17 διέξ σωλήνος u. c. acc. διέξ τὸ μύρτον. Vgl. d. Kompr. διεξιέναι, διεξερέεσθαι.

Ἀποπρὸ φέρων Π, 669 u. 679, fern weg; c. g. von weg. H, 334 κατακήμεν αὐτοὺς | τυτθὸν ἀποπρὸ νεῶν. Eur. Ph. 1739 ἄπειμι πατρίδος ἀποπρὸ γαίας. Or. 1451 (τοὺς) διαρμόσας ἀποπρὸ δεσποίνας.

Διαπρό, durch hervor = durch und durch, ganz durch. E, 66 ἡ δὲ διαπρὸ ἀντικρὺ κατὰ κύστιν ὑπ' ὀστέον ἤλυθ' ἀκωχή (wo selbst noch ἀντικρὺ hinzugefügt ist). Vgl. 538. M, 184 u. s.; c. g. ε, 281 τῆς δὲ διαπρὸ | αἰχμῇ.. πταμένη θώρηκι πελάσθη.

Περιπρό. Λ, 180 περιπρὸ γὰρ ἔγχεϊ θῦεν, herum u. vorwärts. Vgl. Π, 699.

2. Eine Verbindung dreier Präpositionen b. Ap. Rh. 4, 225 ὑπεκπρὸ δὲ πόντον ἔταμνεν; häufig aber in Kompos., als: ὑπεκπροφεύγειν, ὑπεκπρορέειν, ὑπεκπροθέειν u. a.

Anmerk. 1. Dass nicht ἀμφὶ περί, παρ ἐκ u. s. w., sondern ἀμφι-περί, παρέκ u. s. w. zu schreiben sei, zeigt Spitzner a. a. O.

Anmerk. 2. Ein sehr ähnlicher Fall ist es, wenn neben einem mit einer Präposition zusammengesetzten Verb dieselbe Präposition als Adverb vorangeht. Ψ, 709 ἂν δ' Ὀδυσσεὺς πολύμητις ἀνίστατο. ε, 260 ἐν δ' ὑπέρας τε κάλους τε πόδας τ' ἐνέδησεν ἐν αὐτῇ. Aber Hdt. 2, 176 ἀνέθηκε δὲ καὶ ἐν τοῖσι ἄλλοισι ἱροῖσι.. ἔργα ἀξιοθέητα, ἐν δὲ καὶ ἐν Μέμφι τὸν κολοσσόν ist etwas nachlässig gesagt st. ἐν δὲ καὶ τοῖς ἐν M.

3. Auch die uneigentlichen Präpositionen ἔνεκα u. χάριν werden mit eigentlichen Präpositionen verbunden, wie im Deutschen: von Rechts wegen, ἀπὸ βοῆς ἔνεκα, bloss um zu schreien, Th. 8, 92, ubi v. Porpo in ed. maj. X. Hell. 2. 4, 31. Τίνος δὴ χάριν ἔνεκα Pl. Leg. 701, d, ubi v. Stallb. Polit. 302, b ἅπανθ' ἔνεκα τοῦ τοιούτου πάντες δρῶμεν χάριν. Lys. 26, 9 περὶ τῶν ἐν ὀλιγαρχίᾳ ἀρξάντων ἔνεκεν. S. Ph. 554 ἂ τοῖσιν Ἀργείοισιν ἀμφὶ σοῦνεκα | βουλευμάτ' ἐστι, wo Brunck u. A. ohne Grund ἀμφὶ σοῦ νέα lesen. Vgl. d. Deutsche um der Freundschaft willen. Ferner: μέχρι πρὸς c. acc. öfters b. d. Att., z. B. Pl. Tim. 25, b. Civ. 586, a. μέχρις ἐπὶ θάλατταν X. An. 5. 1, 1. μέχρι εἰς τὸ στρατόπεδον 6. 4, 26. So auch ἔστε ἐπὶ τὸ δάπεδον 4. 5, 6 u. b. Spät., s. Passow. Aber nicht gehört hierher S. Tr. 1160 πρὸς τῶν πνεόντων μηδενὸς θανεῖν ὑπο, d. i. θανεῖν ὑπὸ μηδενὸς πρὸς τ. πνεόντων „den Tod zu finden durch Niemanden von Seiten der Lebendigen,“ s. Schneidewin. Eur. J. T. 1131 ist st. ἐκ Ἀθηναίων ἐπὶ γὰν mit Seidler zu lesen εὔ σ' Ἀ.

§. 445. c. Tmesis in den zusammengesetzten Verben ¹⁾).

1. Die Präposition erscheint entweder, wie wir §. 443 gesehen haben, in ihrer ursprünglichen Bedeutung als ein Orts-

¹⁾ Die Tmesis haben in neueren Zeiten Naegelsbach in dem XVI. Exkurse zu den Anmerkungen zur Ilias. Nürnberg, 1834, Hoffmann in d. Progr. Lüneburg, 1858 (in Beziehung auf ἀμφὶ in d. Progr. 1857) und W. Pierson im Rhein. Mus. 1857, S. 90 ff., 260 ff., 379 ff. zum Gegenstande gründlicher Untersuchung gemacht.

adverb oder in Verbindung mit dem Kasus eines substantivischen Wortes oder endlich in Verbindung mit einem Verb. In dem letzten Falle tritt sie zwar nicht wie in dem ersten als selbständiges Adverb auf, hat aber adverbiale Bedeutung und steht entweder getrennt von dem Verb oder verschmilzt mit dem Verb zu Einem Worte. Die Trennung der Präposition von ihrem Verb wird Tmesis genannt. (Ausser dem Verb kommt sie nur noch bei dem Adverb διαμπερές vor, aber nur b. Hom. διὰ δ' ἀμπερές Λ, 377. P, 309. φ, 422.) Diese Ausdruckweise war ohne Zweifel die ursprüngliche und allein gebräuchliche und daher auch in der Homerischen Sprache noch ungemein häufige. Die Verschmelzung beider Wörter zu Einem gehört erst einer späteren Sprachperiode an, die aber zur Zeit Homer's schon begonnen hat; denn beide Ausdrucksweisen laufen in seinen Gedichten neben einander ohne Unterschied der Bedeutung. Im strengen Sinne des Wortes kann also bei Homer von der Tmesis noch gar keine Rede sein; denn sie ist bei ihm ganz natürlich und kunstlos, und in dem Wesen der Sprache seiner Zeit begründet. Mit dem Fortschreiten der Zeit wird sie aus der gewöhnlichen Sprache der Prosa durch die Verschmelzung fast gänzlich verdrängt und verbleibt fast nur der Dichtersprache, die sie aber in Vergleich mit der Homerischen nur selten, und zwar stets auf künstlerische Weise zur Hebung und Steigerung des Ausdrucks anwendet.

2. Sowie in vielen anderen Punkten, so zeigt auch in dem Gebrauche der Tmesis die Griechische Sprache eine grosse Beweglichkeit und Lebendigkeit und hat in dieser Beziehung einen nicht geringen Vorzug vor unserer Sprache, in welcher der Gebrauch der Tmesis auf ungleich engere Gränzen beschränkt ist, einen noch grösseren aber vor den Sprachen, die, wie das Sanskrit, die Tmesis gar nicht kennen, oder, wie das Lateinische, nur in ganz mangelhafter Weise anwenden.

3. Wir betrachten zuerst die Homerische Sprache, in der, wie wir Nr. 1 bemerkten, eigentlich nur von einer scheinbaren Tmesis die Rede sein kann, da in ihr die Präpositionen nicht von ihrem Verb getrennt sind, sondern als selbständige Adverbien neben ihrem Verb stehen. Wir müssen zwei Fälle unterscheiden.

a) Die Präposition scheint von dem Verb getrennt zu sein, behauptet aber eigentlich ihre Selbständigkeit als Adverb. Γ, 34 ὑπὸ τε τρόμος ἔλλαβε γυῖα, unten ergriff Zittern die Glieder. 135 παρὰ δ' ἔγχεα μακρὰ πέπηγαν, daneben stecken die Speere. Δ, 63 ἐπὶ δ' ἔψονται θεοὶ ἄλλοι. 161 ἔκ τε καὶ ὅψε τειλεῖ, aus = gänzlich, vollständig. δ, 525 ὑπὸ δ' ἔσχατο μισθόν, er hielt sich drunter den Lohn, prägnant: er hielt sich drunter u. versprach. θ, 108 οὐς (ἵππους) ποτ' ἀπ' Αἰνείαν ἐλόμην, die ich weg (davon) nahm dem Aen. (ἐλέσθαι τινά τι Π, 59.) Ν, 394 ἔκ δέ οἱ ἠνίοχος πλήγῃ φρένας, wurde geschlagen, erschüttert am Geiste heraus. μ, 312 ἦμος δὲ τρίχα νυκτὸς ἔην, μετὰ δ' ἄστρα βεβήκειν, und die Sterne hinübergewandert (über die Mitte des Himmels) waren. Α, 67 ἀπὸ λογὸν ἀμῦναι. Vgl. die Beispiele des §. 444. Weit seltener folgt die adverbiale Präposition nach.

M, 195 ἐνάριζον ἅπ' ἔντεα. ε, 196 νύμφη δὲ τίθη πάρα πᾶσαν ἐδώ-
 δήν. P, 91 εἰ μὲν κε λίπω κάτα τεύχεα καλά. H, 425 ὕδατι νίζον-
 τεσ ἅπο βρότον. B, 699 τότε δ' ἤδη ἔχεν κάτα γαῖα.

Anmerk. 1. Wenn in zwei oder mehreren auf einander folgenden Sätzen dasselbe Kompositum zu wiederholten Malen stehen sollte, so wird es nur in dem ersten, in den übrigen aber nur die Präposition gesetzt, und zwar steht in dem ersten entweder ein wirkliches Kompositum, was aber nur selten der Fall ist, oder ein Kompositum in der Tmesis. Ψ, 886 f. καὶ ῥ' ἥμονες ἄνδρες ἀνέστην, | ἄν μὲν ἄρ' Ἀτρεΐδης.., ἄν δ' ἄρα Μηριόνης. 798 f. κατὰ μὲν δολιχόσκιον ἔγχος | θῆκ' ἐς ἀγῶνα φέρων, κατὰ δ' ἀσπίδα. Δ, 447 σὺν ῥ' ἔβαλον ῥινούς, σὺν δ' ἔγχεα καὶ μένε' ἀνδρῶν. I, 207 ἐν δ' ἄρα νῶτον ἔθηκ' ὄϊος καὶ πίονος αἰγός, | ἐν δὲ σὺς σιάλοιο ῥάχιν. So auch b. Hdt., s. Nr. 12. Selten ist die umgekehrte Stellung. Σ, 535 ἐν δ' ἔρις, ἐν δὲ κυδοιμός ὁμίλειον, ἐν δ' ὅλοη κήρ. Nachgeahmt von Hs. sc. 156. Auch geht bisweilen ein Simplex voran, und eine adverbiale Präposition folgt nach. Γ, 268 ὤρνυτο δ' αὐτίκ' ἔπειτα ἀναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων, ἄν δ' Ὀδυσσεύς. E, 480 f. ἐνθ' ἄλοχόν τε φίλην ἔλιπον καὶ νήπιον υἷόν, | καδ' δὲ κτήματα πολλά. Ω, 232 ff. χρυσοῦ δὲ στήσας ἔφερεν δέκα πάντα τάλαντα, | ἐκ δὲ δὺ αἰθωνας τρίποδας.. |, ἐκ δὲ δέπας.

Anmerk. 2. Die adverbiale Präposition kann von ihrem Verb nicht bloss durch ein kleines Wort, wie δέ, τέ u. s. w., oder durch zwei dergleichen, wie δέ οἱ u. s. w., sondern auch durch ein, zwei, drei, ja viele andere Wörter getrennt werden. Mit Einem Worte: die Zahl der Wörter lässt sich nicht auf bestimmte Gränzen zurückführen, sondern nach Vers und Sinn herrscht die freieste Bewegung. Beispiele bietet jede Seite Homer's.

b) In dem Satze steht eine Präposition, der Kasus eines substantivischen Wortes und ein Verb. In diesem Falle kann der Kasus entweder von der Präposition oder von dem mit der Präposition zu verbindenden Verb abhängen. Findet das Letztere statt, so hat die Präposition ihre ursprüngliche adverbiale Bedeutung und gehört zum Verb; beide, das Verb und die adverbiale Präposition, bilden einen Verbalbegriff, und dieser, nicht die Präposition allein, regirt den Kasus. In vielen Beispielen aber lassen es der Sinn und die Konstruktion ungewiss, ob der Kasus von der Präposition oder von dem in Tmesis stehenden Kompositum abhängt. Da es in dem Wesen der Präposition liegt, dass sie sich eng an ihr Substantiv anschliesst; so folgt hieraus, dass in der Regel da, wo die Präposition von ihrem Substantive entweder durch metrische Gründe oder durch dazwischen stehende Wörter eine starke Trennung erfahren hat, die Präposition nicht zu dem Kasus, sondern als Adverb zum Verb gehöre [Tmesis] ¹⁾. Eine solche starke Trennung findet also statt:

α) Wenn zwischen der Präposition und dem Kasus die Hauptcäsur liegt. A, 53 ἐννήμαρ μὲν ἀνὰ | στρατὸν ὤχετο κῆλα θεοῖο (ἀνὼχετο στρατόν, durchflogen das Heer). B, 782 χωομένω, ὅτε τ' ἀμφὶ | Τυφωεῖ γαῖαν ἰμάσση, wenn er dem T. die Erde umgeißelt. O, 607 ἀφλοισμός δὲ περὶ | στόμ' ἐγένετο, Schaum umgab ringsum den Mund. Ω, 616 νυμφάων, αἶ τ' ἀμφ' | Ἀχελώϊον ἐρρώσαντο, den A. umstürmten. Δ, 97 τοῦ κεν δὴ πάμπρωτα | παρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο, der Gen. τοῦ nach §. 421 von ihm.

¹⁾ S. Hoffmann in d. angef. Progr. 1857, S. 12 ff. u. 1858, S. 4 ff.

β) Eine noch stärkere Trennung ist die Pause am Versende. P, 268 ἀμφὶ δ' ἄρα σφιν | Λαμπρῆσιν κορύθεσσι.. ἡέρα πολλήν | Χεῦ' (ἀμφιχέειν ἡέρα τινί), vgl. 523. Λ, 481. N, 704 ἀμφὶ δ' ἄρα σφιν | Πρυμνοῖσιν κεράεσσι πολὺς ἀνακηκίει ἰδρώς, ihren Hörnern an der Wurzel entquillt empor viel Schweiss umher.

Anmerk. 3. Eine Ausnahme machen die elidirten Präpositionen. Π, 772 πολλὰ δὲ Κεβριόνην | ἀμφ' ὀξέα δοῦρα πεπήγειν, d. i. ἀμφὶ K. Σ, 191 στεῦτο γὰρ Ἑφαίστοιο | πὰρ' οἰσέμεν ἔντεα καλά, ubi v. Spitzner. Scheinbare Ausnahmen sind die Stellen, wo sich die Hauptcäsur findet, wie T, 10 τὴν δ' Ἑφαίστοιο πὰρ | κλυτὰ τεύχεα δέξο. Vgl. N, 267. 374. 509. P, 447.

γ) Wenn zwischen die Präposition und den Kasus ein oder mehr Wörter von Gewicht, wie das Subjekt, das Objekt, betonte Pronomen, das Verb, entweder allein oder in Verbindung mit anderen Wörtern getreten sind. O, 266 ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις αἰσσονται, den Schultern wallen die Mähnen umher, poetischer als „um die Sch.“ Θ, 115 τὼ δ' εἰς ἀμφοτέρω Διομήδεος ἄρματα βήτην (εἰσβαίνειν τι). Π, 291 ἐν γὰρ Πάτροκλος φόβον ἦκεν ἅπασιν (ἐνιέναι τί τινι). B, 156 Ἀθηναίην Ἥρη πρὸς μῦθον ἔειπεν (προσειπεῖν τινα). E, 310 ἀμφὶ δὲ ὅσσε κελαινὴ νύξ ἐκάλυψε. ζ, 140 ἐκ δέος εἴλετο γούων (ἐξαιρεῖσθαι τινός τι). α, 96 ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα (ὑποδεῖν τί τινι, wie „ich unterband den Füßen die Sohlen“, verschieden von „ich band die S. unter die Füße“), s. Nitzsch. ζ, 167 οὕτω τοῖον ἀνήλυθεν ἐκ δόρυ γαίης (ἐξανέρχεσθαι τινος). θ, 343 ἐν δὲ γέλωι ὦρτ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν. (Vgl. A, 599. θ, 326 ἄσβεστος δ' ἄρ' ἐν ὦρτο γέλωι μακάρεσσι θεοῖσιν.) E, 566 περὶ γὰρ δῖε ποιμένι λαῶν (vgl. Λ, 508 τῷ ῥα περίδεισαν). θ, 485 ἐν δ' ἔπεσ' Ὀκείαν (vgl. Δ, 108 ἔμπεσε πέτρῃ). B, 451 ἐν δὲ σθένοις ὦρσε ἐκάστω (vgl. Z, 499 γόον πάσησιν ἐν ὦρσεν). N, 829 ἐν δὲ σὺ τοῖσι πεφύσσει (σύ Subj. u. betontes Pron.). Vgl. E, 219. So wenn das Verb nach der Präposition, aber vor dem Kasus steht. β, 3 περὶ δὲ ξίφος ὀξὺ θέτ' ὦμφ (περιτίθεσθαι τί τινι). Z, 253 ἐν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρὶ (ἐμφῦναι τινι). ο, 408 νοῦτος ἐπὶ στυγερῇ πέλεται δειλοῖσι βροτοῖσιν. Oder wenn die Präp. hinter dem Verb, aber nicht unmittelbar vor dem Kasus steht. δ, 198 βαλέειν τ' ἀπὸ | δάκρυ παρειῶν. θ, 149 σχέδασον δ' ἀπὸ | κήδεα θυμοῦ.

Anmerk. 4. Die Präposition als solche kann bei Homer nur in folgenden Fällen von dem Kasus eines substantivischen Wortes getrennt werden:

a) Durch kleine gewichtlose (zum Theil enklitische) Wörter, als: μέν, δέ, τέ, ῥά, γάρ, πέρ, ferner μέν ἄρ, δ' ἄρα, γάρ δή, γάρ σφας, δέ οἱ (Pron.), ῥά οἱ, δ' ἄρα οἱ, μέν οἱ, μέν με, ἄρα μιν (ξ, 452). B, 310 (δράκων) πρὸς ῥα πλατάνιστον ὄρουσεν. Δ, 135 διὰ μέν ἄρ ζωστήρος ἐλήλατο. τ, 435 πρὸ δ' ἄρ' αὐτῶν.. κύνες ἦσαν. E, 128 ἐκ γάρ σφας χειρῶν φύγον ἡνία. Σ, 432 ἐκ μέν μ' ἀλλάων ἀλίσκων ἀνδρὶ δάμασεν. Auffallender γ, 348 παρὰ πάμπαν αἰμίμονος.

b) Durch einen attributiven Genitiv, als: Γ, 128 ἔπασχον ὑπ' Ἀρηος παλαμάων. Θ, 378 προφανέντε ἀνὰ πτολέμοιο γεφύρας. ο, 492 πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστεα. Auch kann nach dem Gen. die Hauptcäsur stattfinden. A, 44 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο | καρτήνων. Vgl. Γ, 272. Υ, 227. Auch kann

1) Mehr Beispiele s. Nägelsbach a. a. O. S. 305 f. Hoffmann a. a. O. 1857, S. 13 u. 1858, S. 4.

462 Tmesis in den zusammengesetzten Verben. §. 445.

noch ein gewichtloses Wörtchen, wie *δέ*, *τέρ*, *γάρ*, dazwischen stehen, vgl. Π, 315. Ω, 428. 750. Ο, 739. Seltener u. auffallender durch einen attributiven Genitiv in Verbindung mit einem attributiven Adjektive. Ζ, 227 *σεύατ' ἐφ' ἱπποπόλων θρηκῶν ὄρεα*. Vgl. Π, 673. Τ, 355. Ω, 81. (Aber Λ, 357 *μετὰ δούρατος ῥχετ' ἐρωτῆν* u. Μ, 284 *ἐφ' ἀλός πολιῆς κέχυται λιμέσιν* ist Tmesis: *μετοίχεσθαι τι, ἐπικέχυται τινι*.)

c) Wenn die Präp. dem Kasus nachfolgt; auch können gewichtlose Wörtchen dazwischen stehen. Ε, 64 *οὔτι θεῶν ἐκ θεσφατα ἤδη*. 729 *τοῦ δ' ἐξ ἀργύρεος ῥυμός πέλεν*. α, 220 *τοῦ μ' ἐκ φασι γενέσθαι*. Ψ, 377 *τάς δέ μετ' ἐξέφερον*. Ω, 254 *Ἐκτορος ὠφέλετ' ἀντί... πεφάσθαι*¹⁾. Stehen aber Wörter von Gewicht dazwischen, so ist Tmesis anzunehmen. ι, 332 *ἐμοὶ σὺν μοχλὸν αἰράς (συναίρας)*. ε, 175 *τὸ δ' οὐδ' ἐπὶ νῆας... περόωσιν (ἐπιπερ.)*.

d) Vereinzelte Erscheinungen sind: Λ, 831 (*φάρμακα*) *τά σε προτί φασιν Ἀχιλλῆος δεδιδάχθαι*. ι, 535 *εὐροὶ δ' ἐν πῆματα οἴκῳ*, wie λ, 115. ε, 155 *παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελοῦσῃ* (wegen des Gegensatzes).

Anmerk. 5. Sehr häufig entscheidet auch der Sinn, die Grammatik und der Homerische Sprachgebrauch, ob der mit einer Präposition verbundene Kasus von dieser als Präposition oder von dem in Tmesis stehenden Verb abhängt. Ν, 631 *ἡ τέ σέ φασι περὶ φρένας ἔμμεναι ἄλλων* = *περιεῖναι τινος φρένας*, vgl. σ, 248 *περίεσσι γυναικῶν εἶδος*. Α, 465 *τᾶλλα καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν* = *ἀμφέπειραν*, durchstachen mit den Bratspießsen. ι, 177 *ἀνὰ νηὸς ἔβην* = *νηὸς ἀνέβην*; denn *ἀνὰ c. g.* kommt nirgends vor Α, 528 *κυανέησιν ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε Κρονίων* = *ἐπένευσε*.

4. Wir gehen nun zu den nachhomerischen Dichtern über. Bei Homer war, wie wir Nr. 1 sahen, die Tmesis ganz natürlich, absichtslos, in dem damaligen Sprachgebrauche selbst begründet. In der auf die Homerische Zeit folgende Sprachperiode wurde die Verschmelzung der adverbialen Präposition mit dem Verb zu Einem Worte allgemeine Norm, und die Anwendung der Tmesis musste daher etwas Auffallendes, Befremdendes, Ueberraschendes haben. So geschah es, dass die Dichter dieselbe zu rhetorischen Zwecken benutzten. Sie wurde eine rhetorische Figur, ein Zierath, und gebraucht entweder, um der Darstellung eine gewisse Emphase zu verleihen, indem man durch dieselbe die Begriffe der getrennten Glieder und besonders den der Präposition, die daher gerne zu Anfang des Satzes ihre Stelle hat und häufig durch ein folgendes gewichtloses Wörtchen, wie *δέ*, *μέν*, *γάρ*, oder Encliticae, wie *γέ*, *μέ*, *σέ*, *νίν*, *μοί*, *σοί*, *τίς*, *τί*, *τέ*, *τοί*, *νύν*, gestützt, sowie auch oft durch den Versictus hervorgehoben wird, zu markiren und auszuzeichnen, oder um die Darstellung anschaulicher zu machen²⁾. Die Präposition geht in der Regel dem Verb voran; die anastrophische Stellung ist im Ganzen selten, doch bei Euripides häufig. S. Nr. 7.

¹⁾ In Beziehung auf die letzte Stelle bemerkt Hoffmann a. a. O. S. 6 sehr richtig, dass *ἀντί* den unächten Präpositionen, die eine sehr freie Stellung haben, gleich zu stellen sei, da es in freier Homerischen Präpositionsbedeutung anstatt keine Komposition mit dem Verb eingehen kann. — ²⁾ Vgl. Pierson Rh. Mus. S. 426.

5. Der Gebrauch der Tmesis findet sich sowol bei den dramatischen als bei den lyrischen Dichtern ¹⁾; diese wenden sie häufiger als jene an, was sich aus dem verschiedenen Charakter dieser Dichtungsarten erklärt. Aeschyl. Pr. 134 κτύπου γὰρ ἀχὼ χάλυβος διῆξεν ἄντρων | μυχόν, ἐκ δ' ἐπληξέ μου τὰν θεμερῶπιν αἰδῶ (Veranschaulichung des Plötzlichen). Vgl. 880 f. ὑπό... θάλλουσι. Ag. 1188 f. ὑπ' αὖ με... στροβεῖ. P. 100 τόθεν οὐκ ἔστιν ὑπὲκ (so Herm. st. ὑπέρ) θνατὸν ἀλύξαντα φυγεῖν. 698 πρό γε στενάξεις καὶ φόβου πλέα τις εἴ· | ἐπίσχες, ἐστ' ὅν καὶ τὰ λοιπὰ προσμάθης (Hervorhebung des Gedankens: zu früh jammerst du). Vgl. P. 459 f. ἀμφὶ δὲ | κυκλοῦντο. Ch. 453 ξὺν δὲ γενοῦ πρὸς ἐχθρούς. 1020 f. πρὸς δὲ καρδίᾳ φόβος | ᾗ δεῖν ἔτοιμος. Ag. 918 f. ἀλλ' εἰ δοκεῖ σοι ταῦθ', ὑπαί τις ἀρβύλας | λύοι (Lebhaftigkeit des Befehls). Anastrophische Stellung: P. 852 αἶ (sc. πόλεις) κατὰ χέρσον ἐληλαμέναι πέρι πόργον, die sich umgelegt haben eine Schutzmauer; doch steht die Stelle kritisch nicht sicher, s. Wellauer. Vgl. Nr. 7 a. E. Aeschylus gebraucht die Tmesis besonders in lyrischen Stellen, seltener im Dialoge; sie ist ihm mehr ein Mittel der Emphase als der Veranschaulichung; die Präpositionen, die er in der Tmesis gebraucht, sind: ἀπό, ἐξ (ἐκ), πρό, ὑπό, ὑπαί, ἀμφί, ξὺν, πρὸς, ἐπί, κατὰ; er wendet die Tmesis nicht bloss zu Anfang des Satzes an, sondern auch in der Mitte desselben, nicht bloss so, dass auf die Präposition ein oder auch mehr gewichtlose Wörtchen, sondern auch so, dass Wörter von Gewicht (wie P. 100. 881 κατὰ μοῖρα καλύψαι. Ch. 566 f. κατὰ στόμα ἐρεῖ, κατ' ὀφθαλμοὺς βαλεῖ) folgen.

6. Sophokles hingegen gebraucht die Tmesis häufiger als Aeschylus, doch fast durchweg nur zu Anfang des Satzes und so, dass auf die Präposition ein gewichtloses Wörtchen folgt. Er bedient sich derselben grössten Theils im Dialoge zur Veranschaulichung. Auch beschränkt er sich nur auf die Präpositionen: ἐν, σὺν, ἐπί, ἀπό, ἐξ (ἐκ), κατὰ. Aj. 1288 ὅδ' ἦν ὁ πράσων ταῦτα, σὺν δ' ἐγὼ παρών (= συμπράσων). Vgl. El. 299. 713 ἐν δὲ πᾶς ἐμεστώθη δρόμος. Vgl. Ant. 420. El. 746 σὺν δ' ἐλίσσεται. OR. 27 ἐκ δ' ὁ πυρφόρος θεὸς | σκήψας ἐλαύνει. 182 ἐν δ' ἄλοχοι πολιαί τ' ἐπὶ ματέρες... ἐπιστενάχουσιν = ἐνστενάχουσιν u. ἐπιστενάχουσιν; des grösseren Nachdrucks wegen ist ἐπὶ beim Verb wiederholt. Ant. 427 ἐκ δ' ἀράς κακὰς | ἡρᾶτο. 432 σὺν δὲ νυν | θηρώμεθα. 979 κατὰ δὲ ταχόμενοι. OR. 1198 κατὰ μὲν φθίσας. Tr. 565 ἐκ δ' ἡὔσ' ἐγώ. Vgl. 1055. 1057. Ph. 817 ἀπό μ' ὀλεῖς. Vgl. 1158. 1177. Anastrophische Tmesis nur Ph. 647. S. Nr. 7 a. E.

7. Bei Euripides ist die Tmesis sehr häufig und wird, wie wir in den unten angeführten Beispielen sehen werden, mehrfach in einer Weise gebraucht, die dem Aeschylos und Sophokles fremd ist, indem sie ihm nicht bloss zur Hervorhebung des Ausdruckes und zur Veranschaulichung, sondern oft auch zur Ausschmückung dient. Er gebraucht sie meistens in Chören und in lyrischen Stellen.

¹⁾ S. Pierson in der S. 458 angeführten gründlichen und geistvollen Abhandlung über die Tmesis bei den Griechischen Dichtern, insbesondere bei Dramatikern und Lyrikern.

464 Tmesis in den zusammengesetzten Verben. §. 445.

Die tmetisch bei ihm gebrauchten Präpositionen sind: ἐν, σύν, ἀπό, ἐξ (ἐκ), ἀνά, διά, κατά, ὑπέρ, ἀμφί, περί, μετά, ἐπί, ὑπό, am Häufigsten κατά, ἀπό, ἀνά u. ἐκ. Die Präposition beginnt entweder den Satz, und dann folgt auf sie δέ oder auch ein anderes gewichtloses Wörtchen — diess ist der häufigste Fall —, oder sie wird dem Verb ohne ein solches Wörtchen nachgestellt (anastrophische Tmesis), oder steht in der Mitte des Satzes vor dem Verb. Gewöhnlich wird sie durch den Versictus verstärkt. J. T. 832 f. *κατὰ δὲ δάκρυα, κατὰ δὲ γόος ἅμα χαρᾷ* | *τὸ σὸν νοτίζει βλέφαρον, ὡσαύτως δ' ἐμόν.* 1276 u. 1278 Ch. *ἐπὶ δ' ἔσεισεν...* ἀπὸ λαθοσύναν νυκτωπὸν ἔσειλεν βροτῶν, wo es auffällig ist, dass nach ἀπό das Komp. ἔσειλεν folgt; einen einigermaßen ähnlichen Fall haben wir Nr. 6 S. OR. 182 gesehen. Tr. 522 Ch. *ἀνὰ δ' ἐβόασεν λεώς.* 543 Ch. *νόχιον ἐπὶ κνέρας παρῆν,* wo ein doppelt zusammengesetztes Verb (ἐπιπαρεῖναι) tmetisch steht, was bei Aeschylus u. Soph. nie der Fall ist. 162 *ἀμφὶ δ' ὠλένας* | *ἔλυσ' ἐμοῖς νότοισι.* Ba. 80 Ch. *ἀνὰ θύρσον τε τινάσσων* vgl. 126. 96 Ch. *κατὰ μηρῷ δὲ καλύψας.* Hel. 367 ἀπὸ δὲ παρθένον κόμας | ἔθεντο. M. 627 Ch. *ἔρωτες ὑπὲρ μὲν ἄγαν* | *ἐλθόντες,* wo ὑπὲρ noch durch ἄγαν verstärkt wird. Hippol. 1109 Ch. *μετὰ δ' ἴσταται ἀνδράσιν αἰών.* Mit emphatischer Wiederholung der Präposition nach vorausgegangenem Verb. comp. H. f. 1055 *μὴ δέσμ' ἀνεγειρόμενος χαλάσας ἀπολεῖ πόλιν* | *ἀπὸ δὲ πατέρα μέλαθρά τε καταβρῆξῃ.* Anastrophische Stellung in der Tmesis, die bei Aeschylus nur an Einer kritisch unsicheren Stelle, s. Nr. 5, bei Sophokles nur Ph. 657 (s. Nr. 6 am Ende) vorkommt, ist bei Eur. häufig, Cycl. 384 *βαλὼν ἐπι.* H. f. 974. Hec. 504. 513. Ba. 620 *μόλε, χρυσῶπα τινάσσων* | *ἄνα θύρσον* (Herm. u. Nauck nehmen mit Unrecht ἄνα für den Vok. v. ἄναξ, vgl. 80 *ἀνὰ θύρσον τε τινάσσων*). Hel. 474. Rh. 72.

8. Der Komiker Aristophanes bedient sich nur selten dieser Figur, die sich für die erhabene Sprache der Tragödie und Lyrik ungleich mehr eignete als für die der Komödie, die sich mehr mit dem wirklichen Leben als mit dem Idealen beschäftigt. Daher wendet Aristophanes die Tmesis in der Regel nur in den Chören an, in denen er in schwungvoller Sprache die feierliche und erhabene Ausdrucksweise der Tragiker parodierte; a) im Chore: Av. 333 *ἐς δὲ δόλον ἐχάλεσεν.* L. 262 f. *κατὰ μὲν ἅγιον ἔχειν βρέτας* | *κατὰ τ' ἀκρόπολιν ἐμὰν λαβεῖν.* 1280 ff. *ἐπὶ δὲ δίδυμον...*, *ἐπὶ δὲ Νύσιον.* Av. 346. Im Dialogue: R. 1047 *κατ' οὖν ἔβαλεν.* Ach. 295 Ch. im Dial. *σοῦ γ' ἀκούσωμεν; ἀπολεῖ κατὰ σε χώσομεν τοῖς λίθοις* (pentam. paeonic.), ubi v. A. Müller. V. 784 *ἀνὰ τοί με πείθεις.* N. 792 *ἀπὸ γὰρ ὀλοῦμαι,* vgl. 440. Av. 1506. Pl. 65.

9. Unter den Lyrikern ist in Beziehung auf die Tmesis besonders Pindar hervorzuheben. Von ihm wird diese Figur freier als von den Dramatikern und den übrigen Lyrikern gebraucht. Zuweilen scheinen ihn bloss metrische Gründe zur Anwendung derselben bestimmt zu haben, vgl. O. 3, 6. 7, 4. 8, 32, oder das Streben nach Euphonie, wie J. 2, 34. Die Präposition kann bei ihm jede Stelle des Satzes einnehmen. Folgende Präpositionen kommen bei ihm in dem tmetischen Gebrauche vor: ἀπό, ἐκ, ἐν,

§. 445. Tmesis in den zusammengesetzten Verben. 465

σύν, ἐς, ἀνά, κατά, ἐπί, παρά, ὑπό. O. 6, 14 κατὰ γαῖ' αὐτόν τε νιν καὶ φαιδίμας ἵππους ἔμαρψεν. 7, 5 ἐν δὲ φίλων | παρόντων θῆκ' ἐμιν ζαλωτόν, vgl. 7, 43. 9, 35 ἀπό μοι λόγον τοῦτον, στόμα, ῥίψον, vgl. 2, 69. 13, 59. P. 2, 9 ἐπὶ γὰρ ἰοχέαιρα πάρθενος χερὶ δι-
 εὔμα | ὃ τ' ἐναγώνιος Ἑρμᾶς αἰγλᾶντα τίθῃσι κόσμον. 4, 34 ἄν δ' εὐθὺς ἀρπάξαις. N. 5, 51 ἀνὰ δ' ἰστία τεῖνον, vgl. 9, 8. J. 6, 30 ζώων τ' ἀπὸ καὶ θανών (zur Hervorhebung des Gegensatzes). Mit Wiederholung: N. 9, 8 ἀλλ' ἀνὰ μὲν βρομίαν φόρμιγγ', ἀνὰ δ' αὐλὸν ἐπ' αὐτόν ὄρσομεν. Vgl. Anm. 1. Anastrophische Stellung: O. 1, 49. 3, 6.

10. Die übrigen Lyriker gebrauchen die Tmesis mit gleichem Nachdrucke wie Pindar, aber nicht in so mannigfaltiger Weise wie dieser. Von den eigentlichen Lyrikern sind aber die Elegiker zu scheiden, deren Poesie, aus dem Epos hervorgegangen, einen ruhigeren, minder gehobenen und schwunghaften Ton angestimmt hatte. Daher erscheint bei ihnen die Tmesis nicht so nachdrucksvoll wie bei jenen, und die Präposition entbehrt in der Regel des Versictus. Elegiker: Tyrt. 2. 7, 9 Brgk. αἰσχύνει τε γένος κατὰ δ' ἀγλαὸν εὖχος (conj. Bergkii st. εἶδος) ἐλέγχει. Solon 3, 15 δίκης. | ἧ σιγῶσα σύνοιδε τὰ γινόμενα πρὸ τ' ἐόντα (Hervorhebung des Gegensatzes). Theogn. 13 κακὰς δ' ἀπὸ κῆρας ἄλαλκε. 192 σύν γάρ μίγεται ἐσθλὰ κακοῖς. 869 ἐν μοι ἔπειτα πέσοι μέγας οὐρανός (ἐν hat hier den ictus). Nach Hom. 1064 ἐξ ἔρον ἰέμενον m. d. ictus u. 1145 κατ' ἀγλαὰ μηρία καίων. Archiloch. (πρὸς Περικλέα) 8, 3 τοίους γὰρ κατὰ κῦμα.. ἔκλυσεν. 6 ἐπὶ κρατερὴν τλημοσύνην ἔθεσαν. Jamben: Hipponax 23 ἀπό σ' ὀλέσειεν Ἀρτεμις, σὲ δὲ κώπολλων. Vgl. 24. 58. Simonid. 6, 63 λούται δὲ πάσης ἡμέρης ἄπο ῥύπον δίς. Eigentliche Lyriker nach d. Ausg. v. Bergk: Alcm. 29 Μῶσ' ἄγε, .. ἄρχ' ἐρατῶν ἐπέων, ἐπὶ δ' ἱμερῶν | ὕμνον καὶ χαρίεντα τίθει χορόν (eindringliche Bitte). Alcae. 34, 3 κάββαλλε τὸν χειμῶν', ἐπὶ μὲν τίθεις | πῦρ, ἐν δὲ κίρναις οἶνον. Vgl. 36, 3. 41, 2. 45, 2. 92. Sapph. 19 πὰρ δ' ἴεσι τὰ πτέρα. 57, 1 καδ δ' ἀμβροσίας μὲν | κράτηρ ἐκέκρατο. Vgl. 58, 3. Anacr. 29 ἐγὼ δ' ἀπ' αὐτίς φύγον ὥστε κόκκυξ. Vgl. 50. 58. 63. 72. 80. Anacreontea 34, 9 κατὰ μευ σχίζεις ὄνειρους, vgl. Vers 15 u. 29. 62, 1 ἀνὰ βάρβιτον δονήσω. Simonid. 86, 5 ζῆ τότε Τίμαρχος, πατρός περὶ χειρας ἔχοντος, | ἦνίχ' ἀφ' ἱμερτὴν ἔπνεεν ἡλικίην. Vgl. 170, 1 u. 5.

11. Mit dem Charakter der Prosa, der sich in schlichter Einfachheit, in verstandesmässiger Klarheit und scharfer Präcision kund thut, verträgt sich die Tmesis, die der erhabenen und emphatischen Sprache der Dramatiker und Lyriker ganz angemessen ist, an und für sich nicht. Die prosaische Ausdrucksweise steht im Einklange mit dem gewöhnlichen Sprachgebrauche, in dem zur Zeit, als die Prosa sich entwickelte, das mit einer Präposition zusammengesetzte Verb als ein eng geschlossenes Ganze fest stand, so dass die Trennung der zusammengehörigen Glieder nur als ein gewaltsamer Vorgang erscheinen musste. Daher bedienten sich die Prosaiker dieser Figur nur ungemein selten. Der einzige Prosaist, bei dem sie ziemlich häufig vorkommt, ist Herodot, dessen

Geschichtswerk aber ganz den Charakter eines Epos an sich trägt (s. Einl. S. 34). Die Attische Prosa aber hat sich mit Ausnahme nur weniger ganz besonderer Fälle dieser Freiheit gänzlich enthalten. Natürlich muss in der Prosa die Wirkung dieser Figur um so nachdrücklicher hervortreten, als sie in ihr ungewöhnlich ist.

12. Bei Hdt. finden sich folgende Fälle: a) am Häufigsten geschieht die Trennung durch die Konjunktion ὦν (= οὖν), und zwar besonders so, dass ein Vordersatz mit ἐπεάν (ὅς ἄν) c. conj. vorangeht, und dann im Nachsatze die Präposition mit ὦν und ein Aorist in dem Sinne von §. 386, 7 folgt. 2, 40 ἐπεάν ἀποδείρωσι τὸν βοῦν, κατευξάμενοι κοιλίην μὲν ἐκείνην πᾶσαν ἐξ ὦν εἶλον, σπλάγγνα δὲ αὐτοῦ λείπουσιν. So: 47 (κατ' ὦν ἐκάλυψε). 70. 87. 96 (ἐν ὦν ἐπάκτωσαν). 7. 10, 5 ἐπεάν σφι ὁ θεὸς φθονήσας φόβον ἐμβάλη ἢ βροντήν, δι' ὦν ἐφθάρησαν ἀναξίως ἐωυτῶν. 2, 39 τοῖσι (quibus) μὲν ἄν ἡ ἀγορὴ . . οἱ μὲν φέροντες ἐς τὴν ἀγορὴν ἀπ' ὦν ἔδοντο (vendunt). 85 τοῖσι (quibus) ἄν ἀπογένηται (mortuus est) ἄνθρωπος, τὸ θῆλυ γένος . . κατ' ὦν ἐπλάσαστο τὴν κεφαλὴν πηλῶ. Oder st. des Vordersatzes geht ein Partizip voraus. 2, 86 λίθῳ Αἰθιοπικῶ ὀξεί παρασχίσαντες . . ἐξ ὦν εἶλον τὴν κοιλίην. So 122 (κατ' ὦν ἔδωσαν). 2, 39 οἱ δὲ φέροντες ἐς τὴν ἀγορὴν ἀπ' ὦν ἔδοντο. 2, 172 τοῦτον κατ' ὦν κόψας ἄγαλμα . . ἐποίησας. 3, 82 θωυμαζόμενος δὲ ἄν' ὦν ἐφάνη. 4, 196 οἱ δὲ προσελθόντες ἄλλον πρὸς ὦν ἔβηκαν χρυσόν. Statt des Nebensatzes mit ἐπεάν kann auch das Adverb ἔπειτα, ἔπειτα stehen. 2, 88 συρμαίῃ διηθήσαντες τὴν κοιλίην ταριχεύουσι . . καὶ ἔπειτα ἀπ' ὦν ἔδωκαν ἀποφέρεισθαι. Vgl. 4, 60. — b) in der Verbindung ἀνά τε ἔδραμον καί: 1, 66 οἷα (quippe) δὲ ἐν τῇ χώρῃ ἀγαθῇ καὶ πλήθει οὐκ ὀλίγων ἀνδρῶν ἀνά τε ἔδραμον αὐτίκα καὶ εὐθηνήθησαν. Vgl. 3, 78. 7, 15. 156. 218. — c) durch δὴ nur 7, 12 μετὰ δὴ βουλεύσαι, ὦ Πέρσα, στράτευμα μὴ ἄγειν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα; änderst du wirklich deinen Beschluss gegen Hellas zu ziehen? — d) durch δέ: 6, 114 καὶ τοῦτο μὲν ἐν τούτῳ τῷ πόνῳ (rugna) ὁ πολέμαρχος Καλλίμαχος διαφθείρεται . . ἀπὸ δ' ἔθανε τῶν στρατηγῶν Στησίλεως. — e) durch eine Enclitica. 2, 181 ὦ γύναι, κατὰ με ἐφάρμαξας. — f) durch ein Adj. u. Subst. nur 7, 164 ἀπύκτο ἐς τὴν Σικελίην ἀπὸ πάντα τὰ χρήματα ἄγων (nach fast allen cdd., s. Baehr); ἀπάγειν wie 163 extr. — g) durch μὲν und δέ so, dass in dem zweiten Gliede nur die vorangehende Präposition wiederholt wird, offenbar eine Homerische Nachahmung (s. §. 445, A. 1). 2, 141 ἐνταῦθα μῦς κατὰ μὲν φαγεῖν τοὺς φαρετρεῶνας αὐτῶν, κατὰ δὲ τὰ τόξα. 3, 126 κατὰ μὲν ἔκτεινε Μιτροβάτεια, κατὰ δὲ Κρανάσπην. Vgl. 5, 81. 8, 33. 9, 5. 89 ἐν δὲ τῷ πόνῳ τούτῳ ἀπὸ μὲν ἔθανε ὁ στρατηγός, ἀπὸ δὲ ἄλλοι πολλοί, ubi v. Baehr. (Aber mit wiederholtem Verb 3, 36 καὶ ἀπὸ μὲν σεωυτὸν ὤλεσας τῆς σεωυτοῦ πατρίδος κακῶς προστάς, ἀπὸ δὲ ὤλεσας Κύρον.)

Anmerk. 6. Die Anwendung der Tmesis bei Herodot scheint lediglich eine Nachahmung der Homerischen Ausdrucksweise zu sein; eine merkwürdige Erscheinung ist es aber, dass er sie mit Ausnahme von 7, 12, s. e) u. 164, wo aber wenigstens ἀπύκτο vorangeht, s. f), überall in Verbindung mit dem Aorist gebraucht hat.

13. In der Attischen Prosa, die doch so umfangreich ist, begegnet die Tmesis ungemein selten. Wo sie aber vorkommt, lässt sich überall der Grund leicht auffinden. Th. 3, 13 μή ξὺν κακῶς ποιεῖν αὐτοὺς μετ' Ἀθηναίων, ἀλλὰ ξυνελευθεροῦν, weil das Kompositum ξυγκακοποιεῖν ganz ungebräuchlich war; Komposita, wie συγκακουρῶ, συγκακοπαθέω gehören nur der späten Gräzität an, s. Lobeck Parerg. p. 620, sowie auch, weil die Antithese zum ξυνελευθεροῦν die Dazwischenstellung von κακῶς erheischt. X. An. 5. 5, 21 παρεσκευασμένοι, ἂν μὲν τις εὖ ποιῇ, ἀντ' εὖ ποιεῖν u. Pl. Gorg. 520, a (ἡ εὐεργεσία) τον εὖ παθόντα ἐπιθυμεῖν ποιεῖ ἀντ' εὖ ποιεῖν, weil damals ein ἀντευποιεῖν, ja nicht einmal ein εὐποιεῖν, sondern nur ἀγαθὰ ἀντιποιεῖν vorkommt, die Antithese aber εὖ, und zwar vor ποιεῖν verlangt. Gleich darauf auch wegen der Antithese: εὖ ποιήσας ταύτην τὴν εὐεργεσίαν ἀντ' εὖ πείσεται; ἀντιπάσχειν wird zwar richtig gesagt, aber nicht εὐπάσχω, sondern nur εὐπαθέω nach §. 342, 1, b); ἀντευπαθέω war ungebräuchlich, obwol man ἀντεπαινεῖν, ἀντεπικουρέω, ἀντεεργαστέω, ἀντευνοέω u. a. sagte. Ar. Pl. 1029 τὸν εὖ παθόνθ' ὑπ' ἐμοῦ πάλιν μ' ἀντ' εὖ ποιεῖν. Dem. 20, 64 ὅσους εὖ ποιήσαντας ἡ πόλις ἀντ' εὖ πεποίηκεν. 8, 65 μὴ σὺν εὖ πεπονθότων τῶν πολλῶν Ὀλυνθίων u. σὺν εὖ πεπονθότοιο τοῦ πλήθους, da συνευπαθεῖν damals noch nicht gebräuchlich war. Aber Pl. conv. 237, a ξύμ μοι λάβασθε ist als eine poetische Freiheit anzusehen, da die ganze Stelle eine poetische Färbung hat, vgl. Stallb.

Anmerk. 7. Aber nicht gehören hierher: X. Cy. 4. 1, 13 ὑπό τι ἐφθόνει, s. §. 442. Conv. 8, 17 ἂν παρὰ τι ποιήσῃ, *si contra aliquid egerit*, wie Cy. 1. 6, 33 εἰ δὲ παρὰ ταῦτα ποιοῖεν, s. §. 440, vgl. Born. ad h. l. Auch nicht die Trennung der mit εἰς, ἕτερος zusammengesetzten Pronomen οὐδεῖς, μηδεῖς, οὐδέτερος, μηδέτερος, da das getrennte οὐδεῖς u. s. w. eine weit schwächere Bedeutung hat als das getrennte. X. conv. 3, 4 οὐδὲ καθ' ἓν, *ne una quidem in re*. Comm. 2. 6, 4 ὅστις μηδὲ πρὸς ἓν ἄλλο σχολήν ποιεῖται. Th. 2, 67 τοὺς μηδὲ μεθ' ἑτέρων (ξυμπολεμοῦντας), vgl. 72, ubi v. Poppo¹⁾.

§. 446. d. Präpositionen in Verbindung mit Adverbien²⁾.

Die Präpositionen werden im Griechischen häufig auch mit Adverbien verbunden, die alsdann eine substantivische Bedeutung annehmen. Dieselbe Verbindung findet sich auch im Deutschen sehr oft, ungleich seltener im Lateinischen (*exinde, deinde, in ante diem, ex ante diem*). Am Häufigsten lassen diese Verbindung die Lokaladverbien, dann auch die Temporaladverbien, seltener andere zu. Mehrere Adverbien haben sich mit der Präposition so innig vereint, dass sie auch in der äusseren Form zu einem untrennbaren Ganzen verschmolzen sind. Viele Adverbien erscheinen in den Handschriften sowol als in den Ausgaben bald von der Präposition getrennt bald mit ihr vereint. Die in der klassischen Prosa bis zu Aristoteles allgemein vorkommenden führen wir ohne Bemerkung an.

¹⁾ Vgl. Bremi exc. III. ad Isocr. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 2.
— ²⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 45—49.

a) ἔμπροσθεν [aber εἰς πρόσθεν Eur. Hec. 961 st. des gewöhnl. εἰς τὸ πρόσθεν, ἐπίμπροσθεν seit Aristotel.]; κατόπισθεν; ὑποκάτω; ὑπεράνω seit Aristotel.; ἐξόπισθεν [aber poet. ἐξόπιθε(ν), ἐξοπίσω, εἰσοπίσω alle 3 seit Hom.]; μέχρι δεῦρο Pl. conv. 217, ε μέχρι μὲν οὖν δὴ δεῦρο τοῦ λόγου; X. An. 5. 5, 4 μέχρις ἐνταῦθα, öfter b. Pl., z. B. conv. 210, e; μέχρι ποῖ u. ὅποι X. Hell. 4. 7, 5 μέχρι μὲν ποῖ.. μέχρι δὲ ποῖ. Pl. 487, c βουλευομένων, μέχρι ὅποι τὴν σοφίαν ἀσκητέον εἴη; σύνεγγυς Th. 4, 24. X. Hell. 6. 5, 17 u. öfter Sp. seit Aristotel.; ἐφύπερθεν poet. seit Hom.; παρεχεῖ Byzantin. (Suid. in ἐπέχεινα); καταυτόθι, auf der Stelle, Ap. Rh. 2, 16 u. s. [b. Hom. aber gehört in κατ' αὐτόθι κατὰ zum Verb ¹⁾]; παραυτόθι Tzetz. anteh. 193; ἐξ ὁμόθεν, *indidem*, ε, 477; ἀπεντεῦθεν Polyb. 40. 6, 1; ἀπεχεῖθεν, ἀπεχεῖσε u. ἀποκάτωθεν Byzant., s. Lob. l. d. p. 46; ἀπ' αὐτόφι = ἀπ' αὐτῶν Λ, 44, παρ' αὐτόφι = παρ' αὐτοῖς M, 302; ἐπ' αὐτόφιν, *indess*, T, 255; εἰς ἄσσον Anton. Liber. 41, 186; ἐς ἔγγιστα διακοσίων Niceph. Greg. 13, 10. 419; κατάκρηθεν od. κατὰ κρήθεν Hom., Hes., h. Cer. 182; ἐξ οὐρανόθεν Hom.; κατ' οὐρανόθεν Orph. lith. 595; Einiges der Art auch b. spät. Rhetor., wie ἐξ οὐρανόθεν, ἐκ δυσμύθεν, ἐκ παιδύθεν, ἀπὸ μακρόθεν, s. Lob. l. d. p. 46);

b) εἰς νῦν Pl. Tim. 20, b; προσέτι, auch mit Tmesis, πρὸς δ' ἔτι X. An. 3. 2, 2 u. s.; εἰσέτι νῦν sp. poet., z. B. Ap. Rh. 1, 1354 u. s. oft; ἐς τῆμος η, 318; εἰς τότε; ἐκ τότε seit Aristotel.; ἐς ἀεί Th. 1, 129 u. A.; ἐς ἔπειτα 1, 130; εἰς ἔπειτα; ἐξότε Ar. Av. 334; ἐξόθεν = ἐξ οὗ, seitdem, Nic. th. 317; ἐκτόθεν, *exinde*, sodann, Ap. Rh. 4, 520 (nicht zu verwechseln mit d. poet. ἔκτοθεν, von Aussen); ἐς οὗ Hdt. 1, 67. 3, 31; εἰς ὅτε β, 99; ἐς πότε S. Aj. 1185; εἰς ὁπότε Aeschin. 3, 99; ἐς ὀπίσσω, für die Zukunft, υ, 199; ἐς (εἰς) αὐθις; ἐς αὐτίκα Ar. P. 367; παραυτίκα; ἀπauτίκα Dio Cass. 40, 15; μέχρι ὀψέ Th. 7, 83; ἐς ὀψέ, späthin, Th. 8, 23, so auch 3, 108 st. ἕως ὀψέ zu lesen, s. Porro, εἰς ὀψέ Dem. 57, 15; ἐς αὐριον poet. seit Hom.; ἐς ὕστερον; μέχρι τότε Hdt. 6, 34. Th. 8, 24; ἐπιπρόσω, weiterhin, Aret. diut. sign. 2, 12; προπέρουσι(ν), vor dem vorigen Jahre (aber ἐκπέρουσι, seit einem Jahre, wird von Lucian. soloec. 7 getadelt); ἔκπαλαι Plutarch u. a. Sp. st. ἀπὸ παλαιοῦ Th. 1, 2; πρόπαλαι Plut. mor. 674, f u. a. Sp., b. Ar. eq. 1155 scherzweise, wie τρίπαλαι ib. 1153, vgl. Luc. Lexiph. 2;

c) εἰς ἅπαξ; καθάπαξ; ἐς τρίς, auf dreimal; ἐφάπαξ Luc. u. a. Sp.; ἐπίπαγχυ, ἐπὶ πάγχυ Hs. op. 264. Theocr. 17, 104; ἐπὶ μᾶλλον Hdt. 1, 94 u. s. Pl. leg. 671, a; ὑπὲρ μᾶλλον Suid.; ἐς μάλιστα Luc. philopat. 9; εἰς μάτην Luc. tragod. 28, 241. Aristid. 2 p. 417; ἐς ἄρδην Heliod. 9, 350; ἐς ἄγαν Procop. hist. temp. sui 1. 3, 8 d. 2. 3, 92 c.

Anmerk. Die Komposita mit ἔτι haben auch zuweilen noch einen Kasus bei sich. θ, 245 ἐξέτι πατρῶν, noch von den Vätern her, vgl. Ap. Rh. 1, 976. I, 106 ἐξέτι τοῦ ὅτε.. ἔβης, noch von der Zeit an. h. Merc. 508 ἐξέτι κείνου, noch seitdem, vgl. Ap. Rh. 2, 732. 4, 430; m. e. Adv. auf θεν Call. Ap. 104 ἐξέτι κείθεν. Aus der späteren Prosa: ἐξέτι νεαροῦ Ael. n. a. 5, 39. ἐξέτι νεοῦ App. civ. 2, 86. Ap. Rh. 4, 1397 εἰσέτι που χθιζόν. S. Lob. l. d. p. 48.

¹⁾ Vgl. Spitzner ad K, 273.

§. 447. e. Prägnante Konstruktion der Präpositionen.

Es ist eine Eigentümlichkeit der Griechischen, namentlich der Homerischen Sprache, dass sie häufig mit den Verben, die die Richtung Wohin ausdrücken, Präpositionen mit dem Dative und umgekehrt mit Verben, deren Begriff ein ruhiges Verweilen an einem Orte od. Gegenstande voraussetzt, Präpositionen mit dem Akkusative verbindet. Diese Konstruktion ist aus der Zusammenfassung zweier Momente der Handlung oder aus der Verschmelzung zweier Begriffe hervorgegangen, indem der Redende entweder neben dem Momente der Bewegung zugleich auch das Moment der nach vollendeter Bewegung erfolgenden Ruhe oder neben dem Momente der Ruhe zugleich auch das Moment der eingetretenen Ruhe vorausgegangenen Bewegung denkt und ausdrückt. Wir nennen daher diese Konstruktion eine prägnante. Es springt von selbst in die Augen, wie sinnreich dieselbe ist, und welche malerische Kürze in derselben liegt. Denn durch dieselbe werden immer zwei Bilder vor unsere Seele gerückt, indem wir entweder neben der Bewegung der Thätigkeit zugleich auch den darauf erfolgten Zustand der Ruhe (πίπτειν ἐν κονίῃσιν) oder neben dem gegenwärtigen Zustande der Ruhe zugleich auch die vorausgehende Bewegung der Thätigkeit (λίε ἐφάνη εἰς ὁδόν) erblicken.

A. Das Verb der Bewegung involvirt den Begriff der erfolgten Ruhe, wenn die Präpositionen mit dem Dative statt der Präpositionen mit dem Akkusative stehen. Das Moment der Ruhe (die Beziehung auf das dauernde Ergebniss der Handlung) muss alsdann als das vorherrschende aufgefasst werden können. Dieser Fall tritt bei folgenden Präpositionen ein:

a) Bei ἐν besonders in der epischen Sprache. E, 370 ἢ δ' ἐν γούνασι πίπτε Διώνης δὲ Ἀφροδίτῃ, fiel auf die Knie u. lag dann auf den Knieen. α, 200 ἐγὼ μαντεύσομαι, ὡς ἐνὶ θυμῷ ἀθάνατοι βάλλουσι. Λ, 743 ἦριπε δ' ἐν κονίῃσιν. So: βάλλειν ἐν κονίῃσι bei Hom. Ψ, 131 ἐν τεύχεσσιν ἔδυνον (aber ω, 428 ἐς τεύχε' ἔδυνον). In Prosa: τιθέναι ἐν χερσίν, wie im Lat.: *ponere, collocare in manibus*. Th. 4, 14 ταῖς ἐν τῇ γῇ καταπεφευγυῖαις (wegen der vollendeten Handlung). 7. 71, 7 προσαπώλλυντο αὐτοῖς καὶ οἱ ἐν τῇ νήσῳ ἄνδρες διαβεβηχότες, ja selbst 4, 42 ἐν Ἀμπρακίᾳ καὶ ἐν Λευκαδίᾳ ἀπῆσαν (in allen cdd.) = ἀπῆλθον καὶ ἀπῆσαν ἐν, s. Poppo (aber X. Hell. 7. 5, 10 ist mit Dindorf zu lesen οἱ ἱππεῖς αὐτοῖς πάντες ἐν Ἀρκαδίᾳ ἀπῆσαν st. ἀπῆσαν weg. d. Dat.). X. Hell. 4. 5, 5 erst: ἐς τὸ Ἡραῖον κατέφυγον, dann: οἱ δ' ἐν τῷ Ἡραίῳ καταπεφευγότες (als abgeschlossene Handlung) ἐξῆσαν (vgl. d). Bei e. Verbalsubst. Th. 8, 11 τὰ περὶ τὴν ἐν τῷ Πειραιῷ τῶν νεῶν καταφυγὴν ἡγγέλθη. X. An. 4. 7, 17 τὰ ἐπιτήδεια ἐν τούτοις ἀνακεκομισμένοι ἦσαν. Pl. Soph. 260, c τὸν σοφιστὴν ἔφαμεν ἐν τούτῳ που τῷ τόπῳ καταπεφευγέσθαι. Th. 7, 87 ἐν τοιούτῳ χωρίῳ ἐμπεπτωχότας. Pl. Euthyd. 292, e ἐν ταύτῃ τῇ ἀπορίᾳ ἐνεπεπτώκειν, ubi v. Stallb. Hipp. maj. 298, c ἐν τῇ αὐτῇ ἐμπεπτωχότας ἀπορίᾳ.

470 Prägnante Konstruktion der Präpositionen. §. 447.

Ferner: γράφειν ἐν τινι. Pl. Phil. 39, a γράφειν ἐν ταῖς ψυχαῖς λόγους, vgl. Criti. 120, c. Th. 5, 47 ἀναγράψαι ἐν στήλῃ, vgl. *inscribere in columna*. Κατοκίζειν ἐν τινι Th. 5, 35, häufiger ἐς τι Th. 1, 103, ubi v. Porro. 6, 7. 50. 63. ἰδρύειν, ἰδρύεσθαι ἐν τινι O, 142. Th. 2, 49 u. εἰς τι Eur. Jo. 1573. Th. 1, 131, ubi v. Porro. Καθείργειν ἐν τινι, z. B. X. Hell. 3. 2, 3 κτ-θειργμένοι ἐν τῷ σταυρώματι. Dem. 18, 97 κἂν ἐν οἰκίσκῳ τις ἑαυτὸν καθείρῃας τηρῇ u. εἰς τι, als: Th. 4, 47 ἐς οἶκημα καθεῖρξαν, ubi v. Porro. Κατακλείειν: X. Cy. 7. 2, 5 κατακλεισάμενος ἐν τοῖς βασιλείοις, aber gwhnl. εἰς τι, vgl. Th. 1, 109. X. Cy. 4. 1, 18. An. 7. 2, 15; selten b. d. V. ἀθροίζεσθαι, συλλέγεσθαι u. dgl. Th. 2, 99 ξυνηθροίζοντο ἐν τῇ Δοβήρῳ, ubi v. Porro. Plut. Aristid. c. 19 τὸ Ἑλληνικὸν ἐν Πλαταιαῖς ἀθροίζεται συνέδριον, in d. Regel εἰς τι, wie Th. 2, 13. 4, 91 u. s. X. An. 6. 3, 3 u. s. Καθιστάναι: X. Cy. 4. 5, 28 τοὺς φίλους ἐν ἀκινδύνῳ καθιστᾷσι. Pl. Menex. 242, a ὁ τὴν πόλιν ἐν πολέμῳ τοῖς Ἑλλησι κατέστησε. Antiph. 5, 61 ἐν ἀγῶνι καὶ κινδύνῳ μεγάλῳ καταστήσαντι, aber ungleich häufiger εἰς τι. So zuweilen auch bei den Lat., als: Ovid. Fast. 3, 664 *in sacri vertice montis abit*. Caes. B. G. 5, 10 *naves in littore ejectas esse*. Sall. J. 5 *in amicitia receptus* ¹⁾.

Anmerk. 1. Beispiele wie: ι, 164 πολλὸν γὰρ (οἶνον) ἐν ἀμφοροεῦσιν ἕκαστοι ἡφύσαμεν. O, 229 ἐν χεῖρεσσι λάβ' αἰγίδα. S. OR. 912. Eur. Hec. 527. Auch in Prosa Pl. civ. 517, a λαβεῖν ἐν ταῖς χερσὶ. Hdt. 3, 23 ἐν πύλῃσι χρυσῆσι δεδέσθαι. Pl. Crat. 404, a ἐν τοῖς δεσμοῖς δῆσας. Andoc. 1, 93 ἐδέδετ' ἂν ἐν τῷ ξύλῳ (aber gleich darauf δεῖν εἰς τὸ ξύλον) u. ähnliche scheinen nicht hierher zu gehören. In denselben scheint die Beziehung des Mittels und Werkzeugs rein räumlich dargestellt zu sein (§. 431, S. 408 f.).

b) Bei ἀμφί u. περί. A, 17 κνημῖδας μὲν πρῶτα περὶ κνήμῃσιν ἔθηκεν, legte um die Schienbeine, so dass sie dann fest an denselben sassen. 19 δεύτερον αὖ θώρηκα περὶ στήθεσσι ἐδυνεν. θ, 434 ἀμφὶ πυρὶ στήσαι τρίποδα.

c) Bei ἐπὶ. A, 55 τῷ γὰρ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ λευκώλενος Ἥρη (wie ἐν φρεσὶ θεῖναι).

d) Bei πρὸς. ι, 284 νέα μὲν μοι κατέαξε Ποσειδάων ἐνοσίχθων, πρὸς πέτρῃσι βαλὼν. 289 σὺν δὲ δύῳ μάρψας, ὥστε σκύλακας, ποτὶ γαίῃ κόπτε. So: βάλλειν ποτὶ γαίῃ. X. Hell. 4. 3, 18 ὡς εἶδον τοὺς συμμάχους πρὸς Ἑλικῶνι πεφευγότας.

e) Bei παρά sehr selten. Καταλύειν (einkehren) παρά τινι Pl. Prot. 311, a. Dem. 18, 82 u. παρά τινα Th. 1, 136. (Aber X. An. 2. 5, 27 ist mit d. best. cdd. zu lesen ἔναι παρά Τισσαφέρην.)

f) Bei ὑπό in den Redensarten: ὑπό τινι γίνεσθαι, unter Jemandes Gewalt kommen, ποιῆσθαι τι ὑφ' ἑαυτῷ, sich unterwerfen, s. §. 442, S. 453 f.

¹⁾ Vgl. Hartung über d. Kas. S. 68 f. 72. Auch im Gothischen steht bei den Verben des Fallens, Sinkens, Stürzens, des Legens, Setzens, Stellens (bei diesen drei letzten auch im Ahd.) die Präp. sowol mit dem Akk. als mit dem Dat.: er fällt auf den Boden hin u. auf dem Boden hin; im Nhd. nur in Verbindung mit hinter od. nieder, z. B. Gold in dem Schatze u. in den Schatz hinterlegen. S. Grimm IV. S. 809: „der Akk. bezeichnet mehr den Akt des Fallens, der Dat. mehr den Ort des Gefallenseins.“

Anmerk. 2. Da der Dativ sehr häufig den Ort oder den Gegenstand bezeichnet, nach dem die Thätigkeit des Verbs strebt; so bleibt es in vielen Fällen zweifelhaft, ob man eine prägnante Konstruktion oder den Dativ als den Kasus des Ziels annehmen soll. In folgenden und ähnlichen Beispielen aus Homer ist der Dativ ohne Zweifel in der letzten Beziehung (des Ziels) aufzufassen: χείρας ἰάλλειν ἐπὶ σίτῳ, ἥκαι βέλος ἐπὶ τινι, πέμψαι ὄνειρον ἐπὶ τινι, ἐλαύνειν ἵππους ἐπὶ νηυσίν, τιταίνεσθαι τόξα ἐπὶ τινι, ἄλλεσθαι ἐπὶ τινι, μάχεσθαι ἐπὶ τινι, πέτεσθαι ἐπ' ἄνθεσιν ¹⁾). Ueber die prägnante Konstr. bei Adverbien s. Anm. 4.

B. Das Verb der Ruhe involviret den Begriff der damit verbundenen vorausgegangenen Bewegung, wenn die Präposition εἰς mit dem Akkusative statt der Präposition ἐν mit dem Dative steht. Das Moment der vorausgehenden Bewegung muss als das vorherrschende aufgefasst werden können. O, 275 ἐφάνη λῆς εἰς ὁδόν, der Löwe machte sich auf den Weg und erschien nun auf dem Wege. Eur. I. T. 620 εἰς ἀνάγκην κείμεθ'. Anth. 9, 677 ὁ μὲν εἰς ὀλίγην κεῖται κόνιν, hat sich gelegt in Staub und liegt nun darin, vgl. append. epigr. 260 u. Plaut. Casin. 2. 3, 26 *ubi in lustra jacuisti?* Hdt. 8. 60, 2 εἰς τὴν Σαλαμῖνα ὑπέκκειται ἡμῖν τέχνα τε καὶ γυναῖκες (in Sicherheit gebracht). 3, 31 πάντα εἰς τούτους ἀνακέαται (i. q. ἀνατεθειμένα ἐστί). Eur. Or. 1315 ἀνάγκης δ' εἰς ζυγὸν καθέσταμεν. Hdt. 3, 80 στάντα εἰς ταύτην τὴν ἀρχήν, in diese Herrschaft gestellt u. nun darin stehend. 3, 11 (τοὺς παῖδας) ἔσφαζον εἰς τὸν κρητῆρα. Vgl. 7, 113. X. An. 2. 2, 9 σφάζαντες ταῦρον εἰς ἀσπίδα, s. das. uns. Bmrk. 4. 3; 18 (so schlachten, dass das Blut in den Kessel, auf den Schild fliesst). Aehnli. Cato R. R. 156, 5 *in aquam macerare*, in's Wasser einweichen. 39, 2 *in fornacem coquere* ²⁾). Hdt. 3, 62 προηγόρευε στάς εἰς μέσον τὰ ἐντεταλμένα. So: εἶναι εἰς Hdt. 1, 21 ὁ μὲν (sc. κῆρυξ) δὴ ἀπόστολος εἰς τὴν Μίλητον ἦν, *ubi v. Baehr*. Vgl. *esse in potestatem*, i. e. *venisse in potestatem in eaque esse*, er ist in die Kirche, in die Stadt, auf's Land. X. Cy. 6. 6, 1 ἀκούων, ὅτι πολὺς ὄχλος ἐπὶ τὰς θύρας εἶη. An. 4. 2, 3 ἐπεὶ ἦσαν ἐπὶ χαράδραν. Besond. παρῆναι εἰς. Hdt. 6, 1 παρῆναι εἰς Σάρδις, vgl. X. An. 1. 2, 2. 7. 1, 35. 2, 5. 4, 6 u. s. oft. Th. 3, 3 τριήρεις, αἱ ἔτυχον βοηθοὶ παρὰ σφᾶς παροῦσαι. Hdt. 4, 14 φανῆναι εἰς Προκόννησον. 6, 100 ἐβουλεύοντο ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν εἰς τὰ ἄκρα τῆς Εὐβοίης, *relicta urbe se recipere in loca superiora*. X. An. 1. 2, 24 τὴν πόλιν ἐξέλιπον οἱ ἐνοικοῦντες εἰς χωρίον ὀχυρὸν ἐπὶ τὰ ὄρη = ἐκλιπόντες ἔφυγον εἰς. 6. 5, 25 παρεγγέλλετο τὰ δόρατα ἐπὶ τὸν δεξιὸν ὤμον ἔχειν, i. e. ἐπὶ τὸν ὤμον λαβόντας ἐπ' αὐτῷ ἔχειν. 3. 4, 13 εἰς τοῦτον τὸν σταθμὸν Τισσαφέρνης ἐπεφάνη. Hell. 5. 2, 17 εἰ δὲ ὑπ' ἐκείνους ἔσονται, in die Macht jener kommen und dann in ihr frei werden. Cy. 1. 3, 5 ἀποψῆσθαι, ἀποκαθαίρεσθαι

¹⁾ Naegelsbach a. a. O. Exkurs. XVII. erklärt alle Beispiele, in denen die Präpositionen nach Verbis der Bewegung mit dem Dative verbunden sind, selbst die, in denen wir eine prägnante Konstruktion angenommen haben, so, dass der Dativ das von der Bewegung ergriffene, bei ihrer Wirkung betheiligte Ziel bezeichne, und die Präposition als Adverb der Richtung neben eintrete: eine Ansicht, die wir nicht billigen können, da nicht das Adverb, sondern der Kasus die Richtung ausdrückt. — ²⁾ Vgl. Hartung a. a. O. S. 71.

τὴν χεῖρα εἰς τὰ χειρόμακτρα. Th. 4, 57 Τάνταλον παρὰ τοὺς ἄλλους καταδῆται, i. e. παρὰ τοὺς ἄλλους ἀπαγαγεῖν καὶ καταδῆσαι. Lys. 14, 5 εἰάν τις λίπη τὴν τάξιν εἰς τοῦπίσω = τὴν τάξιν λιπῶν εἰς τοῦπίσω ἴη. Th. 4, 108 αὐτῷ ἐπὶ Νίσαιαν τῇ ἐαυτοῦ μόνῃ στρατιᾷ οὐκ ἔθελσαν οἱ Ἀθηναῖοι συμβαλεῖν = ἐπὶ Νίσαιαν βοηθήσαντι, vgl. c. 85 u. Porro. X. ven. 3, 3 αἱ ἄψυχοι (κύνες) ἀφίστανται τὸν ἥλιον ὑπὸ τὰς σκιάς, i. e. *solem refugientes sub umbras fugiunt*. Pl. Civ. 468, a τὸν ζῶντα εἰς τοὺς πολεμίους ἀλόντα, i. e. εἰς τοὺς πολεμίους πεσόντα ἀλῶναι. V. Stallb. X. Hell. 2. 2, 17 ἡρέθη πρεσβευτὴς εἰς Λακεδαιμόνα, vgl. 1. 1, 23. Isae. 6, 1 ἐάλωμεν εἰς τοὺς πολεμίους. 7, 8 ληφθέντος εἰς τοὺς πολεμίους. Pl. Phaed. 116, a ἐκεῖνος ἀνίστατο εἰς οἶκημα τι λουσόμενος = ἀναστὰς ἔβη, vgl. Th. 1, 87. Ὑπ' αὐγὰς ὁρᾶν (λαύσσειν) τι Pl. Phaedr. 268, a. Eur. Hec. 1154, d. h. Etwas unter das Licht stellen und so betrachten. Ps. Dem. 59, 37 ἐπιδημήσαντα εἰς τὰ Μέγαρα, i. e. *qui venit M. ibique commoratur*. Isae. 5, 46 εἰς ὃν (πόλεμον) Ὀλύνθιοι ὑπὲρ τῆσδε τῆς γῆς ἀποθνήσκουσι, i. e. εἰς ὃν πορευθέντες ἀποθν., s. Schoemann. So auch a, 411 οὐ μὲν γάρ τι κακῷ εἰς ὧπα ἐφκει, wenn man ihm in's Antlitz sah, wie εἰς ὧπα ἰδέσθαι.

Anmerk. 3. Wo aber das Moment der Bewegung, nicht als vorwaltend gedacht werden kann, wird auch diese Konstruktion nicht angewandt; daher ist fälschlich von Hermann S. Aj. 80 ἐμοὶ μὲν ἀρχεῖ τοῦτον ἐς δόμους μένειν aufgenommen statt der Lesart der meisten und besseren Codd. ἐν δόμοις.

C. Die Verben des Stehens, Sitzens, Hängens, Hangens, Haftens u. a. werden mit den Präpositionen ἀπό u. ἐξ verbunden, um den im Verb involvirten Begriff der erfolgten Bewegung oder Entfernung von einem Gegenstande zu bezeichnen. Λ, 130 τὸ δ' αὐτ' ἐκ δίφρου γουναζέσθην, auf dem Wagen und von da herab. Ξ, 153 Ἦρη δ' εἰσεῖδε χρυσόθρονος ὀφθαλμοῖσι στᾶσ' ἐξ Οὐλύμποιο ἀπὸ ρίου, auf der Berghöhe stehend sah sie von da herab. Ε, 131 τὸ μὲν ἀφ' ἱπποῖν, ὃ δ' ἀπὸ χθονὸς ὤρνυτο πεζός. Θ, 19 σειρὴν.. ἐξ οὐρανόθεν κρεμασάντες. φ, 420 αὐτόθεν ἐκ δίφροιο καθήμενος ἦκε δ' οἰστόν. S. Ant. 411 καθήμεθ' ἄκρων ἐκ πάγων ὑπήνεμοι. El. 742 (τοὺς ἄλλους δρόμους) ὠρθοῦθ' ὃ τλήμων ὀρθὸς ἐξ ὀρθῶν δίφρων. Eur. Ph. 1223 ἀπ' ὀρθίου σταθεῖς | πύργου, ubi v. Matth. Tr. 523 Ch. ἀνὰ δ' ἐβόασεν λεώς | Τρωάδος ἀπὸ πέτρας σταθεῖς. Rh. 595 ποῖ δὲ λιπόντες Τρωϊκῶν ἐκ τάξεων χωρεῖτε, i. e. Τρωϊκὰς τάξεις λιπόντες ἐκ τούτων χ. θ, 67 καδ' δ' ἐκ πασσαλόφει κρέμασεν φόρμιγγα λίγεια, er hing die Leier an den Pflock, so dass sie alsdann von demselben herabhing. Ar. Ach. 945 εἴπερ ἐκ ποδῶν | κάτω κάρα κρέμαίτο. So in Prosa: Hdt. 4, 10 ἐκ τῶν ζωστήρων φορεῖν φιάλας, an den Gürteln, so dass die Schalen herabhängen. X. r. eq. 10, 9 ἐκ τῶν ἀζόνων δακτύλιοι κρεμάννυνται. Th. 3, 21 ἐκ τῶν πύργων τὴν φυλακὴν ἐποιούντο, auf den Türmen, aber zugleich von da herabsehend. 4, 14 ἐκ γῆς ἐναυμάχουν.. ἀπὸ νεῶν ἐπεζομάχουν. X. An. 1. 2, 7 ἐθέρψεν ἀπὸ ἱππου. So auch Th. 6, 68 ἐξ ἧς (πατρίδος) κρατεῖν (vincere) δεῖ ἢ μὴ ῥαδίως ἀποχωρεῖν. Ferner ἀπολείπειν ἐκ τινος, Etwas verlassend davon gehen, sich lossagen. Th. 3, 10 ἀπολιπόντων ὁμῶν ἐκ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου. 5, 4 ἀπολιπόντες ἐκ τῶν

Συρακουσῶν, *Syraculis relictis inde discedentes*, ubi v. Poppo. So ἐπιδημεῖν (in der Heimat verweilen) ἐκ τινος. Pl. Parm. 126, b ὅτε τὸ πρῶτον ἐπεδήμησα δεῦρο ἐκ Κλαζομενῶν.

Anmerk. 4. Sowie die Präpositionen, so werden zuweilen auch die Ortsadverbien in prägnanter Bedeutung gebraucht, indem das Verb des Satzes entweder neben dem Begriffe der Ruhe zugleich auch den Begriff der Bewegung oder neben dem Begriffe der Bewegung zugleich auch den Begriff der Ruhe involvirt und so beide Begriffe zusammenfasst und mit einander verschmelzt: a) Adverbien der Ruhe statt Adverbien der Richtung Wohin. S. Tr. 40 κείνος δ' ὅπου (st. ὅποι, *quo*) βέβηκεν, οὐδεὶς οἶδε. Ph. 256 μηδαμοῦ διήλθε που. Ar. L. 1230 πανταχοῦ πρεσβεύσομεν. Th. 3, 106 ὡς ἤσθοντο τοὺς ἐν Ὀλπαις Ἀμπρακιώτας ἤχοντας. Id. 2, 86 οὐπερ ὁ στρατὸς προσεβεβοηθήκει. X. Hier. 3, 2 καὶ ποθοῦσι δέ, ἂν που ἀπὲρ, wenn er wohin gegangen ist u. daselbst sich aufhält. Cy. 6. 1, 14. 5. 4, 15 οὐ δὴ κατέφυγε. An. 6. 3, 16 ἀποδρατήμεν ἂν οὐδαμοῦ ἐνθένδε, vgl. 23. Hell. 2. 3, 54, ubi v. Breitenb. et ad Ag. 6, 6. Hell. 7. 1, 25 ὅπου βουλευθεῖεν ἐξελθεῖν. Pl. Phaedr. 229, a σκόπει, ὅπου καθιζήσομεθα. Phaed. 113, a οὐ αἱ τῶν τετελευτηκότων ψυχαὶ ἀφικνοῦνται, wohin kommen u. daselbst verweilen, vgl. 108, 6. So Tacit. Ann. 1, 22 *responde, ubi cadaver abjeceris*; — b) Adverbien der Richtung Wohin st. der Adverbien des Wo. Ψ. 461 αἱ χεῖρὲς γὰρ φέρτεραι ἦσαν, ubi v. Spitzn. Aesch. Suppl. 598 f. ἐν εἰπέ δ' ἡμῖν, ποῖ κεκύρωται τέλος, | δῆμου κρατοῦσα χεὶρ ὅποι πληθύνεται. S. OC. 23 ἔχεις διδάξαι δὲ μ', ὅποι καθίσταμεν, *quo progressi simus et ubi stemus*. 383 τοὺς δὲ σοὺς ὅποι θεοὶ πόνους κατοικτιοῦσιν, οὐκ ἔχω μαθεῖν „bis auf welchen Punkt die Götter deine Leiden gedeihen lassen wollen, bevor sie sich deiner erbarmen“ Schneidew. 476 ποῖ τελευτήσαι με χρὴ; 1253 πάρεστι δεῦρο Πολυνείκης ὅδε, wie *huc adest*. Ant. 42 ποῖ γνώμης ποτ' εἰ; „wo bist du mit deinen Gedanken hin?“ Schneidew. El. 922 οὐκ οἶδ', ὅποι γῆς οὐδ' ὅποι γνώμης φέρη „weissst nicht, wo du in der Welt noch wo im Sinne du hin geräthst“ Schn. Eur. H. F. 74 ποῖ πατήρ ἄπεστι γῆς; ubi v. Pflugk. 1157 ποῖ κακῶν ἐρημίαν | εὐρω; *quo me vertam, ut requiem inveniam?* Hipp. 370 ἄσσημα δ' οὐκ ἔτ' ἐστὶν οἱ φθίνει τύχα. Κύπριδος. Ar. Av. 9 ὅποι γῆς ἐσμέν, wohin wir gerathen sind. So steht auch prägnant Hs. op. 611 πάντας ἀπόδρεπε οἶκαδε βότρυς, *decerpe et domum fer*. Prosa. Th. 3, 8 αὐτοῖς οἱ Λακεδαιμόνιοι εἶπον Ὀλυμπιάζῃ παρῆναι. Ps. Aeschin. ep. 10, 684 ὅποι λήξει ἡ τοσαύτη ἀναισχυντία, i. e. ὅποι προβήσεται καὶ λήξει. Pl. Phaed. 57, d τῶν πολιτῶν Φλιασίων οὐδεὶς πάνυ τι ἐπιχωριάζει τὰ νῦν Ἀθήναζε „*Athenas venit ibique commoratur*“ Stallb. Dem. 8, 50 ποῖ ἀναδυόμεθα; *quo nos vertamus, ut perniciem vitemus?* S. Bremi. 4, 40 ὁ πληγεὶς αἰεὶ τῆς πληγῆς ἔγεται, καὶν ἐτέρωσι πατάξῃ τις, ἐχεῖστέ εἰσιν αἱ χεῖρες. — c) Adverbien der Richtung Woher bei Verben der Ruhe. Aesch. Eum. 80 ἀγχαθεν λαβὼν βρέτας, auf die Arme nehmend, so dass es alsdann von denselben herabhängt. S. Ant. 521 τίς οἶδεν, εἰ κάτωθεν εὐαγῇ τάδε; ob in der Unterwelt und von dorthier als fromm angesehen wird. Pl. Phaed. 78, b ὅθεν δὲ ἀπελίπομεν, ἐπανελθόμεν, wo wir unsere Rede verlassen haben u. so von ihr abgegangen sind, vgl. Gorg. 497, c. Phaed. 112, c ὅταν ἐξεῖθεν ἀπολλίπῃ. Jon. 530, a πόθεν τὰ νῦν ἡμῖν ἐπιδεδήμηκας; *domo relictā ad nos venisti*.

§. 448. f. Attraktion bei den Präpositionen mit dem Artikel.

Eine zweite Eigentümlichkeit in der Konstruktion der Präpositionen besteht darin, dass, wenn der Artikel in Verbindung mit einer Präposition entweder allein oder mit einem Substan-

1) Vgl. Hartung über die Kasusflexion S. 89 f. u. S. 174. Lobeck ad Phryn. p. 43 sq. Bornemann ad Xen. Cyrop. 1. 2, 16 ed. Lips. Haase ad Xen. R. L. p. 138 sq. Maetzner ad Antiph. 2, 8 p. 169.

tive einen Substantivbegriff darstellt, und, insofern hier ein im Raume befindlicher Gegenstand ohne Richtung bezeichnet wird, die Präposition ἐν, welche am Allgemeinsten die Beziehung des Wo ausdrückt, stehen sollte, dieselbe, von dem im Satze stehenden (oder zu ergänzenden) Verb entweder der Richtung Woher oder der Richtung Wohin gleichsam angezogen, entweder in ἀπό und ἐξ oder in εἰς übergeht. Man nennt daher diese Konstruktion Attraktion der Präpositionen. Auch in dieser Konstruktion liegt ein prägnanter Sinn und eine gedankenreiche Kürze. Denn auch hier sind zwei Momente — das der Ruhe und das der Bewegung — zusammengefasst und verschmolzen. So werden z. B. durch die Verbindung: οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι, oder bloss οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἀπέφυγον zwei Bilder in unserer Seele geweckt, indem wir erstens die Leute, die auf dem Markte verweilen (οἱ ἐν τῇ ἀγορᾷ), und dann die Flucht der Leute von dem Markte gleichsam sehen.

a) Ἀπό u. ἐξ statt ἐν. Hdt. 3, 6 τοὺς ἐκ Μέρφιος ἐς ταῦτα δὴ τὰ ἄνδρα τῆς Συρίας κομίζειν. Th. 1, 8 οἱ ἐκ τῶν νήσων καχοῦργοι ἀνέστησαν (expulsi sunt) ὑπ' αὐτοῦ. 18 οἱ ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος (τύραννοι) ὑπὸ Λακεδαιμονίων κατελύθησαν, vgl. 60. 2, 5 τὰ ἐκ τῆς χώρας ἐσεκομίσαντο (ἐς τὴν πόλιν). 2, 34 θάπτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων, vgl. 3, 5. 3, 22 ἦρθοντο οἱ ἐκ τῶν πύργων φύλακες, vgl. 6, 7. 6, 32 ἐνεπεύχοντο δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὄμιλος ὁ ἐκ τῆς γῆς. 7, 70 οἱ ἀπὸ τῶν καταστρωμάτων τοῖς ἀκοντίοις ἐχρῶντο. Vgl. X. An. 1. 2, 3. Symp. 4, 31. Hell. 4. 6, 4. Isocr. 4, 96. S. El. 135 ἀλλ' οὗτοι τόνγ' ἐξ Αἴδα παγχοίνου λίμνας πατέρ' ἀνστάσεις, ubi v. Herm. Pl. Ap. 32 b ὅτε ὑμεῖς τοὺς δέκα στρατηγοὺς τοὺς οὐκ ἀνελομένους τοὺς ἐκ τῆς ναυμαχίας ἐβούλεσθε ἀθρόους κρίνειν, ubi v. Stallb. Phaed. 109, e οἱ ἐκ τῆς θαλάττης ἰχθύες ἀνακύπτοντες. Dem. 4, 45 τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας ἐκπέμπειν. 9, 15 τοὺς ἐκ Σεβρίου τείχους στρατιώτας ἐξέβαλεν. Παρά c. g. st. παρά c. d. X. An. 1. 1, 5 ὅστις δ' ἀφικνοῖτο τῶν παρὰ βασιλέως πρὸς αὐτόν (dagegen gleich darauf: τῶν παρ' ἑαυτῷ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο). Vgl. 2. 4, 24. Comm. 3. 11, 13 δωροῖο τὰ παρὰ σεαυτῆς. An. 2. 2, 1 οἱ παρὰ Ἀριαίου ἦχον, vgl. 1. 1, 5 u. das. uns. Bmrk. Dem. 20, 71 αἱ μὲν παρὰ τοῖς ἄλλοις δωρεαὶ βέβαιοι μένουσιν αὐτῷ, τῆς δὲ παρ' ὑμῶν μόνης τοῦτ' ἀφαιρεθήσεται. So wahrscheinlich auch τὰ περὶ τινος st. τὰ περὶ τινα (das, was eine Person oder Sache angeht, die Verhältnisse u. dgl.) bei den Verben μανθάνειν, πυνθάνεσθαι, φράζειν, λέγειν u. dgl. περὶ τινος. Th. 2, 6 τοῖς Ἀθηναίοις ἡγγέλθη τὰ περὶ τῶν Πλαταιῶν γεγενημένα. X. An. 2. 5, 37 ὅπως μάθοι τὰ περὶ Προξένου, die Schicksale des P., s. das. uns. Bmrk. u. Hdrf. ad Pl. Phaed. 58, a. X. Cy. 5. 3, 26 ἐπεὶ πύθοιτο τὰ περὶ τοῦ φρουρίου. Hell. 1. 7, 39 Κόνων ἔφρασε τὰ περὶ τοῦ Ἑτεονίκου.

Anmerk. 1. Dieselbe Attraktion tritt auch bei den Ortsadverbien ein, indem ἐκεῖθεν und ἐνδοθεν statt ἐκεῖ und ἐνδον gebraucht werden. Ar. Av. 1168 ὅδε φύλαξ τῶν ἐκεῖθεν ἄγγελος ἰσθεῖ πρὸς ἡμᾶς δεῦρο. Pl. 227 τοῦτο δὲ τὸ κρεαδίον τῶν ἐνδοθέν τις εἰσενεγκάτω λαβών. Aesch. Suppl. 385 δεῖ τοι σὲ φεύγειν κατὰ νόμους τοὺς οἰκοθεν. Vgl. Eur. Heracl. 141. Or. 851 (ἔοικε) ὅδ' ἄγγελος λέξειν τὰ κείθεν σοῦ κασιγνήτου

§. 449. Verbindung d. Präp. m. verschiedenen Kasus. 475

περί. X. Cy. 5. 2, 5 τοὺς ἐνδοθεν πάντας ἐξῆγα. Vect. 2, 7 οἱ ἀπόλιδες τῆς Ἀθηνῆθεν μετοικίας ὀρέγοντο ἄν, *jus inquilinorum, quod est Athenis, ab Atheniensium civitate expetant*, s. Sauppe. Th. 1, 62 ὅπως εἰργασί τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοηθεῖν, ubi v. Porro. 2, 84 αἱ ἐκεῖθεν νῆες ἀφικνοῦνται. Pl. Ar. 40, c μετοίκησις τῇ ψυχῇ τοῦ τόπου τοῦ ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον. Dem. 1, 15 ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἦξοντα, ubi v. Schaefer in Appar. T. I. p. 206.

b) Εἰς statt ἐν (weit seltener). Hdt. 2, 150 ἔλεγον οἱ ἐπιχώριοι καὶ ὡς ἐς τὴν Σύρτιν τὴν ἐς Λιβύην ἐκδιδοῖ ἡ λίμνη αὕτη. X. Hell. 1. 7, 29 Ἑρασινίδης (ἐκέλευεν) ἐπὶ τοὺς εἰς Μιτυλήνην πολεμίους πλεῖν.

Anmerk. 2. Bei einem Adverb. X. Cy. 1. 3, 4 ἵνα ἦσσαν τὰ οἴκαδε ποθοίη, damit er weniger Heimweh hätte.

§. 449. g. Verbindung der Präpositionen mit verschiedenen Kasus.

Eine nicht eben häufig vorkommende Erscheinung im Gebrauche der Präpositionen ist die Verbindung derselben mit verschiedenen Kasus. In derselben findet entweder eine entgegengesetzte Auffassung des Beziehungsverhältnisses statt, wie wir S. 447 bei πρός c. gen. u. c. acc. in der Angabe von Himmelsgegenständen gesehen haben; oder die Kasus sind des poetischen Schmuckes wegen variirt, wie Pind. I. 6, 8 sq. τίνι τῶν πάρος, ᾧ μάκαιρα θήβα, καλῶν ἐπιχωρίων μάλιστα θυμὸν τεδὸν εὐφραναι; ἦ..; ἦ ὅτ' ἀμφὶ πυκναῖς Τειρεσίαο βουλαῖς; ἦ ὅτ' ἀμφ' Ἰούλαον ἱππομήτιν; (θυμὸν εὐφραίνειν ἀμφὶ τινι und ἀμφὶ τινι), s. Dissen ad h. l.; oder drittens mit einem Unterschiede des Sinnes. Hdt. 7, 61 περὶ μὲν τῇσι κεφαλῇσι εἶχον τιάρας.. περὶ δὲ τὸ σῶμα κιθῶνας. Th. 6, 34 δῆλον ποιῆσαι αὐτοῖς, ὅτι οὐ περὶ τῇ Σικελίᾳ πρότερον ἔσται ὁ ἀγὼν ἢ (sc. περὶ) τοῦ ἐκείνουσ περαιωθῆναι τὸν Ἴόνιον, zuerst räumlich = *circa, ad Siciliam*, dann kausal *de*. Dem. 20, 71, s. §. 448, a am Ende. Oefter bei den Späteren ¹⁾).

Anmerk. Nicht selten ist die Wiederholung derselben Präposition in Einem eng verbundenen Satzgliede entweder mit gleichem oder mit verschiedenen Kasus. Th. 6, 61 κατέδαρθον ἐν θησειῷ τῷ ἐν πόλει ἐν ὅπλοις. X. Hell. 5. 2, 29 ἐν τῇ ἐν τῇ ἀγορᾷ στοᾷ. An. 5. 3, 8 ἐν τῷ ἐν Σκιλλοῦντι χωρίῳ. Cy. 1. 6, 2 ἕτερα λέγοντες παρὰ τὰ παρὰ τῶν θεῶν σημαινόμενα. Verschieden davon sind Beispiele, in denen diese enge Verbindung nicht stattfindet. Th. 6, 20 Συρακοσίους ἀπὸ βαρβάρων τινῶν ἀπ' ἀρχῆς (*antiquitus*) φέρεται (sc. χρήματα, *tributa solvuntur*). X. An. 4. 4, 14 ἐδόκει δικτατηνέον εἶναι εἰς τὰς κώμας εἰς στέγας.

§. 450. h. Wechsel der Präpositionen.

Nicht selten wechseln die Präpositionen entweder a) so, dass das Beziehungsverhältniss ungeändert bleibt, oder b) so, dass dasselbe verschieden wird. a) Hdt. 6, 86, 1 ἀνὰ πᾶσαν μὲν τὴν ἄλλην Ἑλλάδα, ἐν δὲ καὶ περὶ Ἰωνίην τῆς σῆς δικαιοσύνης ἦν λόγος πολλός. Th. 1, 1 (τεκμήρια) οὐ μεγάλα νομίζω γενέσθαι οὔτε κατὰ τοὺς πολέμους οὔτε ἐς τὰ ἄλλα ²⁾. 35 ἀπὸ τε τῶν ἐνσπόνδων πληροῦν τὰς ναῦς καὶ προσέτι καὶ ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος καὶ οὐχ ἥκιστα ἀπὸ

¹⁾ S. Bernhardt gr. Synt. S. 200 f. — ²⁾ S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 3, 4.

τῶν ὑμετέρων ξυμμάχων, vgl. 4. 61, 7. 38 οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους οὔτε ἐς ἡμᾶς τοιοῖδε εἰσί¹⁾. 3, 54 παρεχόμενοι ἃ ἔχομεν δίκαια πρὸς τε τὰ Θηβαίων διάφορα καὶ ἐς ὑμᾶς. X. ven. 13, 4 (διδάσχεσθαι) παρὰ τῶν ἀληθῶς ἀγαθόν τι ἐπισταμένων μᾶλλον ἢ ὑπὸ τῶν ἐξαπατᾶν τέχνην ἔχόντων. Isocr. 4, 121 ὡς (ad) ἐκείνον πλέομεν ὥσπερ πρὸς δεσπότην. Dem. 6, 35 τῆς ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ὁδοῦ καὶ τῆς εἰς Πελοπόννησον κύριος γέγονε. 3, 1 ὅταν δὲ εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους. 18, 210 κρίνειν erst mit ἀπό, dann m. ἐπὶ c. g. Bei Demosth. oft περὶ und ὑπέρ c. g. (Vgl. §. 435, I. e.) 23, 1 ὑπὲρ τοῦ Χερρόνησον ἔχειν ὑμᾶς ἀσφαλῶς... περὶ τούτου μοί ἐστιν ἅπασα ἡ σπουδή. 6, 35 καὶ πεποίηχ' ὑμῖν μὴ περὶ τῶν δικαίων μηδ' ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων εἶναι τὴν βουλήν, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ. — b) Th. 1, 2 οὔτε κατὰ γῆν οὔτε διὰ θαλάττης. X. Oec. 8, 6 ὑπλίτας ἐν τάξει πορευομένους... ἱππέας κατὰ τάξιν ἐλαύνοντας. Dem. 2, 18 ἐπὶ πολλῶν μὲν ἂν τις ἰδεῖν... δοκεῖ μοι τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὐνοίαν φανεράν γιγνομένην τῇ πόλει, οὐχ' ἥκιστα δὲ ἐν τοῖς παροῦσι πράγμασι. 3, 25 ἐπὶ μὲν δὲ τῶν Ἑλληνικῶν ἦσαν τοιοῦτοι· ἐν δὲ τοῖς κατὰ τὴν πόλιν αὐτὴν θεάσασθε ὑποῖοι ἐν τε κοινοῖς καὶ ἐν τοῖς ἰδίοις.

§. 451. i. Wiederholung u. Weglassung der Präpositionen.

1. In einer Reihe beigeordneter Substantive wird die Präposition a) entweder vor jedem einzelnen wiederholt, wenn jeder einzelne Begriff besonders aufgefasst und nachdrücklich hervorgehoben, oder der Gegensatz oder die Verschiedenheit der Begriffe bezeichnet werden soll, b) oder die Präposition wird nur vor das erste Substantiv gesetzt, bei dem oder den folgenden aber weggelassen, wenn die Begriffe zu einer Einheit zusammengefasst, zu einem Ganzen verbunden werden sollen, mögen die Begriffe gleichartig oder verschiedenartig sein. X. Comm. 3. 10, 5 καὶ τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον... καὶ διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων διαφαίνει. 1. 3, 3 καὶ πρὸς φίλους δὲ καὶ ξένους καὶ πρὸς τὴν ἄλλην δίαιταν. Conv. 5, 3 (νομίζω τὰ καλὸν εἶναι) καὶ ἐν ἱππῃ καὶ βοῖ καὶ ἐν ἀψύχοις πολλοῖς²⁾. Pl. Tim. 18, c κατὰ τε πόλεμον καὶ κατὰ τὴν ἄλλην δίαιταν. (So auch asyndet. Dem 9, 71 ἐκπέμπωμεν πρέσβεις πανταχοῖ, εἰς Πελοπόννησον, εἰς Ῥόδον, εἰς Χίον.) Th. 3, 10 λόγους ποιεῖσθαι περὶ τοῦ δικαίου καὶ ἀρετῆς „von unserer redlichen Absicht“ Göller. X. Hell. 1. 1, 3 ἀπό τε τῶν νεῶν καὶ τῆς γῆς. 5. 2, 11 προσήγαγόν αὐτοὺς πρὸς τε τὴν ἐκκλησίαν καὶ τοὺς συμμάχους. Comm. 1. 2, 24 διὰ δύναμιν τὴν ἐν τῇ πόλει καὶ τοῖς συμμάχοις³⁾. Pl. Phaed. 99, a ἡ περὶ Μέγαρα ἡ Βοιωτοῦς. (In asyndet. Verbindung wol nur poet. Theocr. 1, 83 χώρα πᾶσας ἀνὰ κράνας, πάντ' ἄλσεα ποσσὶ φορεῖται. Leichter 117 ὁ βώκολος ὕμιν ἐγὼ Δάφνις οὐκ ἔτ' ἀν' ὕλαν, οὐκ ἔτ' ἀνὰ δρυμῶς, οὐκ ἄλσεα.)

2. Bei Gegensätzen mit ἢ = aut, ἢ... ἢ aut... aut, καί, καί... καί, οὐκ... ἀλλά, sowie auch in den Verbindungen durch

¹⁾ S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1 p. 276. — ²⁾ S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 53. — ³⁾ S. Bornemann ad Xen. conv. 5, 3.

οὐκ . . οὐδέ, οὐ μόνον . . ἀλλὰ καὶ kann aus gleichem Grunde die Präposition entweder wiederholt oder nur Einmal gesetzt werden ¹⁾. Pl. Symp. 185, c τυχεῖν αὐτῷ τινα ἢ ὑπὸ πλησμονῆς ἢ ὑπὸ τινος ἄλλου λόγῳ ἐπιπεπτωκυῖαν. X. An. 1. 1, 7 καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν. Dem 21, 114 πρὸς ἐχθρὸν ἢ φίλον. Lys. 12, 2 καὶ ἐν δημοκρατίᾳ καὶ ὀλιγαρχίᾳ. Th. 5, 41 ἐς πόλιν τινα ἢ ἰδιώτην. 3, 21 διήκοντες ἐς τε τὸ ἔσω μέτωπον . . καὶ τὸ ἔξω, ubi v. Poppo. 3, 67 καὶ ὑπὲρ ὑμῶν καὶ ἡμῶν. 8, 56 ἐκ τε γῆς καὶ θαλάσσης. Pl. Phaedr. 273, e (πραγματεῖαν) οὐχ ἕνεκα τοῦ λέγειν καὶ πράττειν πρὸς ἀνθρώπους δεῖ διαπονεῖσθαι τὸν σῶφρονα, ἀλλὰ τοῦ θεοῖς κεχαρισμένα μὲν λέγειν δύνασθαι, κεχαρισμένως δὲ πράττειν τὸ πᾶν. Pl. Hipp. 2, 366, c οὐχ ὑπὸ νόσου οὐδέ τῶν τοιούτων. Dem. 18, 91 οὐ μόνον ἐν τοῖς νόμοις, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἡμετέροις ἦθεσιν. Seltener bei strengeren Gegensätzen durch μὲν . . δέ. X. Hell. 4. 1, 15 καὶ θῆραι αἱ μὲν καὶ ἐν περιειργμένοις παραδείσοις, αἱ δὲ καὶ ἀναπεπταμένοις τόποις, wo Ddrf. ohne Grund ἐν eingeschoben hat. Ven. 4, 9 ἄγειν δὲ ἄμεινον τὰς κύνας εἰς τὰ ὄρη, τὰ δὲ ἔργα (αἰνα) ἦττον (so mit Par. A zu lesen, s. Sauppe). Noch auffallender bei vollständig ausgebildeten antithetischen Sätzen. Th. 1, 141 ἐν βραχεῖ μὲν μορίῳ σκοποῦσι τι τῶν κοινῶν, τῷ δὲ πλέονι τὰ οἰκεῖα πράσσουσι. X. Comm. 1. 3, 8 τοιαῦτα μὲν περὶ τούτων ἔπαιζεν ἅμα σπουδάζων, ἀφροδισίων δὲ παρῆναι τῶν καλῶν ἰσχυρῶς ἀπέχεσθαι. Bei der Apposition wird die Präposition entweder der Deutlichkeit oder des Nachdrucks wegen wiederholt, sonst nicht. X. An. 1. 2, 6 εἰς Κολοσσάς, πόλιν οἰκουμένην, vgl. 7. 10. 13. 14 u. s. w. Th. 3, 53 ἐν δικασταῖς οὐκ ἐν ἄλλοις. 6, 82 ἦλθον ἐπὶ τὴν μητρόπολιν ἐφ' ἡμᾶς. Besonders nach Demonstrativen. Pl. Lach. 183, c ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα. Lys. 219, e ἐπὶ τούτοις ἐστὶν ἐσπουδασμένη, ἐπὶ τοῖς ἕνεκά του παρασκευαζόμενοις. Phaed. 81, b γεγοητευμένη ὑπ' αὐτοῦ, ὑπὸ τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ ἡδονῶν. Civ. 341, d ἡ τέχνη ἐπὶ τούτῳ πέφυκεν, ἐπὶ τῷ τὸ συμφέρον ἐκάστῳ ζητεῖν ²⁾. Seltener ohne Präp. Pl. Gorg. 474, e οὐ δήπου ἐκτὸς τούτων ἐστὶ τὰ καλά, τοῦ ἡ ὠφέλιμα εἶναι ἢ ἡδέα ἢ ἀμφοτέρω, ubi v. Stallb.

3. In der Dichtersprache wird zuweilen auch bei dem ersten Substantive die Präposition weggelassen und erst vor dem zweiten gesetzt. So schon α, 247 ἡ ἀλὸς ἢ ἐπὶ γῆς, ubi v. Nitzsch. Pind. I. 1, 29 βεέθροισί τε Δίρκας ἔφανε καὶ παρ' Εὐρώτῃ. N. 10, 38 Χαρίτεσσί τε καὶ σὺν Τυνδαρίδαις, ubi Dissen: „*quum in continuata constructione facilius languescat oratio, hoc artificio poetico nova vis et alacritas secundo membro conciliatur, eaque vera causa est hujus collocationis.*“ Anacr. ιδ (9), 21 πέτασθαι ὄρη τε καὶ κατ' ἀγρούς. κε (33), 5 ἡ Νεῖλον ἢ 'πὶ Μέμφιν. So auch die Tragiker, als: Aesch. Suppl. 307 καὶ μὴν Κάνωβον καπὶ Μέμφιν ἔκετο. S. Ant. 366 Ch. ποτὲ μὲν κακόν, ἄλλοτ' ἐπ' ἐπὶ θλὸν ἔρπει, ubi v. Schneidew. 1176 πότρεα πατρώας ἢ πρὸς οἰκείας

¹⁾ S. Bernhardt S. 204. Bremi ad Isocr. 4, 51. Poppo ad Th. 7, 47. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 255, a u. besonders Maetzner ad Lycurg. 104 p. 257 sq. — ²⁾ S. Stallbaum ad Pl. Civ. 609, e. Strange Lpz. Jhrb. III. Suppl. III. H. S. 444 f. Kühner ad X. Comm. 4. 7, 5.

χερός; Eur. Heracl. 755 Ch. μέλλω τὰς πατριώτιδος γᾶς, | μέλλω καὶ ὑπὲρ δόμων . . κίνδυνον . . τεμεῖν. Hec. 146 (Ch.) ἀλλ' ἴθι ναοῦς, ἴθι πρὸς βωμούς, ubi v. Pflugk. Hel. 863 Τροίας δὲ σωθεὶς ἀπὸ βαρβάρου χθονός¹⁾. Bei den Komikern ist diese Konstruktion selten und nur im Chore oder da, wo die Sprache lyrische Färbung annimmt. Ar. Ach. 534 μήτε γῇ μήτ' ἐν ἀγορᾷ | μήτ' ἐν θαλάττῃ μήτ' ἐν ἡπείρῳ μένειν. Av. 740 Ch. νάπαισί τε καὶ κορυφαῖς ἐν ὀρεαῖς.

4. Wenn auf das mit einer Präposition verbundene Substantiv ein in gleicher Beziehung stehendes Relativ folgt, so wird zwar häufig in Prosa die Präposition vor dem Relative wiederholt, sehr häufig aber auch, und fast regelmässig bei den Attikern, und ganz besonders in der Attischen Prosa, weggelassen. Hdt. 1, 114 ἐν τῇ κώμῃ ταύτῃ, ἐν τῇ ἦσαν. 8, 8 ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ, ἐν ᾧ οὗτοι ἄριθμον ἐποιεῦντο τῶν νεῶν. X. Cy. 1. 2, 4 ἐν ταῖς τεταγμέναις ἡμέραις, ἐν αἷς δεῖ αὐτοὺς παρεῖναι. Lycurg. 129 εἰς αὐτὸ τοῦτο τὴν τιμωρίαν τάξαντες, εἰς ὃ μάλιστα φοβούμενοι τυγχάνουσι, ubi v. Maetzner. Vgl. Pl. conv. 213, c. Menex. 237, d. Aber Th. 1, 28 δίχας ἤθελον δοῦναι ἐν Πελοποννήσῳ παρὰ πόλεσιν, αἷς ἂν ἀμφοτέροι ξυμβῶσιν. 3, 17 κατὰ τὸν χρόνον τοῦτον, ὃν αἱ νῆες ἐπλεον, vgl. 18 princ. X. Symp. 4, 1 ἐν τῷ χρόνῳ, ᾧ ὑμῶν ἀκούω. Ages. 2, 1 ἐπορεύετο διὰ τῶν αὐτῶν ἐθνῶν, ὥνπερ ὁ Πέρσης. Hier. 1, 11 ἔρχονται εἰς πόλεις, αἷς ἂν βούλωνται. Pl. Civ. 402, a ἐν ἅπασιν, οἷς ἐστι. Gorg. 453, e ἐπὶ τῶν αὐτῶν τεχνῶν λέγομεν, ὥνπερ νῦν ὤη. Civ. 533, e οἷς τοσούτων πέρι σκέψεις ὅσων ἡμῖν πρόκειται st. περὶ ὅσων. Phaed. 76, d ἐν τούτῳ ἀπόλλυμεν, ᾧπερ καὶ λαμβάνομεν, ubi v. Stallb. Dem. 18, 134 ἀπὸ τῆς αὐτῆς ἀγνοίας, ἥσπερ πολλὰ προέειπε τῶν κοινῶν. 29, 14 περὶ μὲν τινων, ὧν αὐτὸς βούλεται, ubi v. Bremi³⁾. So die Lateiner, als: Cicer. Fin. 4, 20 *Zeno negat Platonem, si sapiens non sit, eadem esse in causa, qua tyrannum Dionysium*⁴⁾.

5. Sehr häufig ist die Weglassung der Präposition in Fragen und Antworten des Dialogs, nicht aber bei den Tragikern. (S. Tr. 421 ποίοις ἐν ἀνθρώποις; denn πολλοῖσιν ἀστῶν lässt sich nicht anführen, da φάσκειν sowol mit ἐν als mit d. Dat. verbunden werden kann, s. Wunder.) Ar. R. 1009 Aesch. ἀποκρίναί μοι, τίνοσ οὖνεκα χρὴ θαυμάζειν ἄνδρα ποιητὴν: Eur. δεξιότῃτος καὶ νοουθεσίας (sc. οὖνεκα). Pl. Soph. 243, d περὶ δὲ τοῦ μεγίστου τε καὶ ἀρχηγοῦ πρώτου νῦν σκαπτέον. Theaet. Τίνοσ δὴ, λέγεις; ubi v. Hndrf. Polit. 283, c περὶ δὴ τούτων αὐτῶν ὁ λόγος ἡμῖν ὀρθῶς ἂν γένοιτο. E. Τίνων; X. Μήκους τε πέρι κτλ. Civ. 456, d πῶσ οὖν ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι; Τίνοσ δὴ; Τοῦ ὑπολαμβάνειν παρὰ στυτῷ κτλ. Prot. 355, c ὑπὸ τίνοσ, φήσει. Τοῦ ἀγαθοῦ, φήσομεν, νῆ Δ(α⁵⁾).

¹⁾ S. Matthiä II. §. 595, 4. Bernhardt S. 202 u. besonders Lobeck ad Soph. Aj. 397—400. — ²⁾ S. Reisig Conject. I. p. 241. — ³⁾ S. Bornemann ad Xen. conv. 4, 1. Stallbaum ad Pl. Apol. 27, D. Strange a. a. O. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 32. — ⁴⁾ S. Kühner Lat. Gr. §. 117, Anm. 2, b) u. ad Cicer. Tusc. 1. 39, 94. — ⁵⁾ Vgl. Stallbaum ad Plat. Civ. 410, d, ad Parmen. 163, e.

6. Endlich wird die Präposition im zweiten Gliede der Vergleichung mit der Vergleichungspartikel ὡς (seltener ὥσπερ), ἢ, *quam*, von den Attikern sehr häufig weggelassen, seltener, wenn beide Glieder der Vergleichung ausgebildet sind¹⁾. Isocr. 8, 14 πρὸς δὲ τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ νουθετοῦντας ὑμᾶς οὕτω διατίθεσθε δυσκόλως, ὡς τοὺς καχόν τι τὴν πόλιν ἐργαζομένους (st. ὡς πρὸς τοὺς κτλ.). Pl. Civ. 330, c περὶ τὰ χρήματα σπουδάζουσιν, ὡς ἔργον ἑαυτῶν. Th. 1, 69 μηδεὶς ὑμῶν ἐπ' ἐχθρῶν τὸ πλεόν ἢ αἰτία (*objurgationi*) νομίσῃ τάδε λέγεσθαι. 3, 44 περὶ τοῦ μέλλοντος μᾶλλον βουλευέσθαι ἢ τοῦ παρόντος. 8, 96 ἐξ ἧς πλείω ἢ τῆς Ἀττικῆς ὠφελοῦντο. Isocr. 6, 92 οὐχ ἥττον ἐν τοῖς τοιούτοις βουλευμάσιν ἢ τοῖς ἐν τῷ πολέμῳ κινδύνοις. Vgl. 4, 51. Dem. 9, 63 *ibiq.* Bremi. Aeschin. 2, 28 ἐπὶ κατασκοπῇ μᾶλλον ἢ πολιορκίᾳ. Hdt. 9, 101 ἀρρωδίῃ σφι οὐτι περὶ σφέων αὐτῶν οὕτω ὡς τῶν Ἑλλήνων. Isocr. 15, 160 ὑπὲρ τοῦ μὴ πλουτεῖν ὥσπερ τῶν μεγίστων ἀδικημάτων ἀπολογίαν δεῖ παρασκευάζεσθαι. Hingegen mit wiederholter Präp. Isocr. 12, 23 τοὺς μηδὲν δι' ἕτερον δυσκόλως πρὸς με διακειμένους ἢ διὰ τὸ δοκεῖν χαριέντως εἰρηκέναι περὶ τινων. Vgl. 8, 14. Sehr häufig ist die Weglassung der Präp., wenn beide Glieder in Ein Ganzes verschmolzen sind, wo die wiederholte Präposition die Einheit stören würde. Schon Homer δ, 413 λέξεσσι ἐν μέσσησι νομεὺς ὡς πώεσι μήλων. Ar. L. 993 ὡς πρὸς εἰδότα με σὺ τάληθ' ἔλεγε. Th. 6, 50 ὡς παρὰ φίλους καὶ εὐεργέτας Ἀθηναίους ἀδεῶς ἀπιέναι. Pl. civ. 520, e ὡς ἐπ' ἀναγκαῖον αὐτῶν ἕκαστος εἰσι τὸ ἄρχειν (i. e. ἕκαστος αὐτῶν εἰσι ἐπὶ τὸ ἄρχειν ὡς ἐπ' ἀναγκαῖον). 545, e ὡς πρὸς παῖδας ἡμᾶς παιζούσας (i. e. πρὸς ἡμᾶς ὡς πρὸς παῖδας). Prot. 337, e συμβῆναι ὑμᾶς ὥσπερ ὑπὸ δαιτητῶν ἡμῶν συμβιβαζόντων. Seltener wird, wenn das, womit Etwas verglichen wird, dem verglichenen Gegenstande vorangeschickt wird, die Präposition wiederholt²⁾. Pl. Phaedr. 250, d ὥσπερ ἐν κατόπτρῳ ἐν τῷ ἐρῶντι ἑαυτὸν ὁρᾶν λέληθε. Civ. 553, b παίσαντα ὥσπερ πρὸς ἔρματι πρὸς τῇ πόλει (st. πρὸς ἔρματι τῇ πόλει). Phaed. 67, d ἐκλυομένην ὥσπερ ἐκ δεσμῶν ἐκ τοῦ σώματος.

Anmerk. Wenn mit Präpositionen zusammengesetzte Verben wiederholt werden sollen, lassen die Dichter häufig in der Wiederholung entweder das Verb weg und setzen nur die Präposition (s. §. 445, A. 1) oder lassen die Präposition weg und setzen nur das einfache Verb, Letzteres oft bei den Tragikern, in der Prosa selten. Eur. Ba. 1065 λαβῶν γὰρ ἐλάτης οὐράνιον ἄκρον κλάδον | κατῆγεν ἦγεν ἦγεν εἰς μέλαν πέδον. Hec. 167 ἀπώλεσας ἄλεσας. Or. 181 διοίχομεθ' οἰχόμεθα. 1465 ἃ δ' ἀνίσχεν ἰσχεν. Pl. Phaedr. 248, a ἡ μὲν (ψυχὴ) ὑπερῆρεν εἰς τὸν ἔξω τόπον τὴν τοῦ ἡνιόχου κεφαλὴν.. ἡ δὲ τότε μὲν ἦρε τότε δ' ἔδυ. Phaed. 59, b παρῆν καὶ Κριτόβουλος καὶ ὁ πατήρ αὐτοῦ.. ἦν δὲ καὶ Κτήσιππος κτλ., *ubi v.* Stallb. mit Emsl. ad Eur. Med. 1219 (1252) Ch. κατίδετ' ἴδετε.

¹⁾ Vgl. Matthiä §. 595, 4 b. Bernhardt S. 204 f. Stallbaum ad Pl. Civ. 520, e. Strange a. a. O. S. 443 f. Maetzner ad Lycurg. 104 p. 257 sq. — ²⁾ S. Stallbaum ad l. d. et Euthyphr. p. 2 C mit Schaefer ad Gregor. Corinth. p. 394 und Stallbaum ad Phaedon. p. 67 D.

§. 452. k. Stellung der Präpositionen.

1. Der Begriff der Präpositionen erfordert, dass sich dieselben unmittelbar vor ihr Substantiv treten. Diese natürliche Stellung aber wird in folgenden Fällen häufig verlassen:

a) Wenn auf das Substantiv ein oder auch zwei, zuweilen selbst mehr gewichtlose Wörtchen, in der Dichtersprache auch oft die Encliticae, μέ, σέ, τοί, ποτέ, selten in der Prosa, folgen würden, wie: γέ, μέν, γάρ, μέν γάρ, δέ, οὖν, auch μέν ἄρα, δέ γε, μέν οὖν, αὖ, δ' αὖ, καί, *etiam*, τοίνυν, ἴσως [über die Homerischen Trennungen s. §. 445, A. 4, a)], auch das gewissermassen adverbial gebrauchte οἶμαι (besonders bei Pl.); so treten nicht allein in der Poesie, sondern auch in der Prosa diese Wörtchen gern zwischen die Präposition u. das Substantiv, als: ἐν μέν εἰρήνῃ, ἐν μέν γάρ εἰρήνῃ. Pl. Phaedr. 238, c καὶ ὑπὸ αὖ τῶν ἑαυτῆς συγγενῶν ἐπιθυμιῶν. X. Comm. 3. 1, 8 ὑπὸ μέν τῶν ἄγωνται, ὑπὸ δέ αὖ τῶν ὠθῶνται. Pl. Polit. 302, d ἐκ μέν τῆς μοναρχίας.. ἐκ δ' αὖ τῶν μὴ πολλῶν, vgl. Civ. 371, d. Phaed. 71, b ¹⁾). Ueber die Stellung v. μέν u. δέ s. §. 528, 1. So auch Hdt. 6, 69 ἐν γάρ σε τῇ νυκτί ταύτῃ ἀναιρέομαι. Pl. Crit. 50, e πρὸς μέν ἄρα σοι τὸν πατέρα. Phaedr. 263, b ἐν μέν ἄρα τοῖς, ubi v. Stallb., vgl. Civ. 467, d. Dem. 22, 44 περὰ τὰς εἰσφοράς τὰς ἀπὸ Ναυσινίκου, παρ' ἴσως, τάλαντα τριακόσια. Pl. civ. 564, a ἐκ δημοκρατίας, ἐξ οἶμαι τῆς ἀκροτάτης ἐλευθερίας, ubi v. Stallb. 568, c εἰς δέ γε οἶμαι τὰς ἄλλας πόλεις. Polit. 300, b παρὰ γάρ οἶμαι τοὺς νόμους ubi v. Stallb. Dem. 20, 3 καὶ ὅλως ἐν οἶμαι πολλοῖς.

b) Ganz gewöhnlich ist die Trennung der Präp. von ihrem Subst. durch Attribute. X. An. 1. 2, 7 διὰ μέσου δέ τοῦ παραδείσου. 10 ὑπὸ τῶν οἴκοι ἀντιστασιωτῶν. 11 εἰς Καύστρου πεδῖον. 5, 11 πρὸς τὸ ἑαυτοῦ στράτευμα. 12 ἐπὶ τὴν ἑαυτοῦ σκηνὴν διὰ τοῦ Μένωνος στρατεύματος u. so an unzähligen Stellen.

c) Aus rhetorischem Grunde wird die Präposition πρὸς in Schwüren u. Exklamationen von ihrem Substantive getrennt. S. Phil. 467 πρὸς νῦν σε πατρός, πρὸς τε μητρός, πρὸς τ' εἴ τι σοι κατ' οἶκόν ἐστι προσφιλές, ἰκέτης ἰκνοῦμαι. OC. 1333 πρὸς νυν σε κρηνῶν, πρὸς θεῶν ὁμογνίων αἰτῶ πιθέσθαι. So im Lateinischen: *per te deos oro*. Ferner um gleiche Begriffe zusammenzustellen, wie ε, 155 παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελούση. Aesch. Pr. 276 πρὸς ἄλλοτ' ἄλλον πημονὴν προσίζάνει. 922 τοῖον παλαιστὴν νῦν παρασκευάζεται ἐπ' αὐτὸς αὐτῷ. Pl. Phaed. 71, c μεταξύ δύο δυοῖν ὄντων.

Anmerk. 1. Selten sind solche Trennungen, wie: X. Symp. 4, 55 ἐπὶ νῇ Δία τοῖς ἄφροσιν. Pl. leg. 797, d ἐν τρόποις ψυχῶν, ἐν ὧς ἔπος εἰπεῖν οὐ τοῖς μέν, τοῖς δ' οὐ, ubi v. Stallb. Dem. 29, 51 περὶ μέν τοίνυν, ἔφην ἐγώ, τούτου.

Anmerk. 2. In der Dichtersprache ist die Stellung der Präpositionen ungleich freier als in der Prosa. Ueber Homer vgl. §. 445, A. 4. Bei keinem Dichter finden sich so auffallende Stellungen der Präpositionen wie bei Pindar ²⁾, z. B. O. 6, 53 ἐν χέκρυπτο γάρ σχολίνφ.

¹⁾ S. Heindorf ad Pl. Soph. 262, a. — ²⁾ Vgl. Pierson Rh. M. 1857, S. 380.

1, 17 παίζομεν φίλαν | ἄνδρες ἀμφὶ θαμὰ τράπεζαν· ἀλλὰ Δωρίαν ἀπὸ φόρμιγγα πασσάλου | λάμβανε.

Anmerk. 3. In der Verbindung von ὡς, ὅτι mit dem Superlative wird die Präposition in der Regel nach diesen Wörtern gesetzt. Th. 1, 63 ὡς ἐς ἐλάχιστον χωρίον. 3, 46 ὅτι ἐν βραχυτάτῳ u. ὅτι ἐπ' ἐλάχιστον. X. Cy. 1. 6, 26 ὡς ἐν ἐχυρωτάτῳ, ubi v. Bornem. Isocr. 3, 2 ὅπως ἂν ὡς μετὰ πλείστων ἀγαθῶν τὸν βίον διάγωμεν. Dem. 18, 246 ταῦθ' ὡς εἰς ἐλάχιστον συστῆλαι. 19, 257 ὡς μετὰ πλείστης συγγνώμης. Ein Gleiches geschieht häufig bei πολύ, πάνυ, μάλα. Th. 1, 35 πολὺ δὲ ἐν πλείονι αἰτία, ubi v. Porro, wie im Lat. *multo arte maiore* u. dgl. ¹⁾ 2, 89 πολὺ δὲ ὑμεῖς ἐκείνοις πλέω φόβον παρέχετε. 6, 86 πολὺ δὲ ἐπὶ ἀληθεστέραν γε σωτηρίαν. X. Cy. 1. 6, 39 ἄς (μηχανάς) καὶ πάνυ ἐπὶ τοῖς μικροῖς θηρίοις ἐμχανῶ, ubi v. Porro. Hell. 4. 5, 4 διὰ τὸ πάνυ ἐφ' ὑψηλοῦ εἶναι. 1 μάλα σὺν πολλῷ φόβῳ ἀπεχώρουν, ubi v. Breitenb.

2. Auch kann die Präposition ihrem Substantive nachgesetzt werden. [Ueber die dann entweder eintretende oder nicht eintretende Zurückziehung des Tones (ἀναστροφή τόνου) der Präp. s. §. 86.] In der epischen, tragischen und lyrischen Dichtersprache geschieht diess häufig, seltener bei den Komikern, in der Prosa nur vereinzelt und in der Attischen nie, ausser bei περί c. g., hier aber sehr oft, und auch dann, wenn es durch ein oder mehr Wörter von seinem Substantive getrennt ist. In der Dichtersprache, namentlich der Tragiker und Lyriker, werden nicht bloss das nachgestellte περί, sondern auch die anderen nachgestellten Präpositionen zuweilen sehr weit von ihren Substantiven getrennt. α, 247 Ἰθάκην κατὰ κοιρανέουσι. γ, 100 δῆμῳ ἐν Τρώων. Mehr Beispiele aus Hom. s. §. 86, 2. Pind. O. 1, 13 δρέπων μὲν κορυφὰς ἀρετῶν ἄπο πασῶν. Aesch. S. 167 βρέτη πεσοῦσας πρὸς πολιστούχων θεῶν. S. OR. 95 τοῦ θεοῦ πάρα. El. 34 τῶν φονευσάντων πάρα. Ant. 518 πορθῶν δὲ τήνδε γῆν, ὃ δ' ἀντιστάς ὑπερ, i. e. τῆσδε γῆς ὑπερ. 1013 παιδὸς τοῦδ' ἐμάνθανον πάρα. Tr. 370 ὃ τοῦδε τυγχάνω μαθὼν πάρα. OR. 184 Ch. ἀκτὰν πάρα βώμιον. Ant. 70 ἐμοῦ γ' ἂν ἡδέως δρόφης μέτα. 528 ὑφρῶν ὑπερ. Tr. 708 ἧς ἔθνησ' ὑπερ. Aj. 302 Ἀτρειδῶν κατὰ. 969 τί δῆτα τοῦδ' ἐπεγγελῶεν ἂν κατὰ; Ph. 6 τῶν ἀνασσόντων ὑπο. 298 πυρὸς μέτα. 343 ἤλθόν με νηῖ.. μέτα. Tr. 1160 πρὸς τῶν πνεύντων μηδενὸς θανεῖν ὑπο, s. §. 444, 3. Eur. Alc. 46 ἦν σὺ νῦν ἦκεις μέτα. Aj. 793 Αἴαντος δ' ὅτι, | θυραῖος εἶπερ ἐστίν, οὐ θαρσῶ περί (durch einen Zwischensatz getrennt). Eur. Hipp. 549 Ch. οἴκων ζεύξας' ἄπ' εἰρεσίας. Hdt. 2, 6 ταύτης ὧν ἄπο οἱ ἐξήχοντα σχοῖνοί εἰσι. 6, 101 τούτου σφι ἔμελε περί. Th. 3, 13 ἀλλοτρίας γῆς περί. Pl. Phil. 49, α σοφίας περί. Apol. 19, c ὧν ἐγὼ οὐδέν οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν περί ἐπαίω. Phaedr. 259, e ὧν ἂν εἶρεν περί μέλλη.

Anmerk. 4. Von den uneigentlichen Präpositionen gehören hierher ἐνεκα, das meistens (s. §. 430, Anm.), u. ἄνευ, das bei den Attikern zuweilen einem Substantive nachfolgt. S. OC. 502 οὐδ' ὑφηγητοῦ γ' ἄνευ. X. Hell. 7. 1, 3 ὧν ἄνευ. Vgl. Cy. 6. 1, 14.

Anmerk. 5. Ueber die Stellung der Präposition, wenn ihr Substantiv mit einem attributiven Adjektive oder Genitive verbunden ist, s. §. 86, 3. In der Prosa stehen die Präpositionen nur selten zwischen

¹⁾ Vgl. Kühner ad Cic. Tusc. 5. 36, 104.

dem attributiven Adjektive und dem Substantive¹⁾; bei Herodot oft bei ἐπί in den Verbindungen χρόνον ἐπὶ πολλόν (μακρόν, συχνόν), πλείστον, ὀλίγον (1, 214. 2, 133 u. s. w.), ἔτα ἐπὶ πλέω 2, 140, selten bei περί, 2, 21 u. 4, 8 γῆν περί πᾶσαν und Einmal bei ἀνά, 6, 57 νεομηνίας δὲ ἀνα πάσας, über die Anastrophe s. §. 86, 1. Th. 2, 36 τρόπων ἐξ οἷων. 5, 37 καὶ εἴ τινα πρὸς ἄλλον δέοι. Pl. Crit. 48, c οὐδενὶ ξὺν νῷ. Criti. 115, c τοιαῦτα ἐν τάξει. Neben δι' οὐδὲν ἄλλο sagte man auch öfters οὐδὲν δι' ἄλλο, z. B. X. R. Ath. 3, 1; aber Stellen, wie Th. 1, 54 ναῦς τε καταδύσαντες περί ἐβδομήκοντα gehören nicht hierher, da die Bestimmung der Zahl in lockerer Verbindung mit dem Substantive steht: und Schiffe versenkten sie gegen 70.

Viertes Kapitel.

§. 453. Lehre von dem Pronomen als Subjekt, Prädikat, Attribut und Objekt oder Lehre von den Pronomen.

Das Subjekt, Prädikat, Attribut und Objekt werden durch Pronomen ausgedrückt, wenn die angegebenen Satztheile nicht Begriffe von Gegenständen oder Eigenschaften darstellen sollen, sondern nur angegeben werden soll, dass ein Gegenstand entweder auf den Redenden selbst oder auf den Angeredeten oder auf eine andere Person oder Sache bezogen wird. Vgl. Apollon. Dysc. de pron. p. 10. Alle über das Substantiv und Adjektiv gegebenen Regeln beziehen sich auch auf die substantivischen und adjektivischen Pronomen; jedoch sind hier noch einige Bemerkungen über den Gebrauch derselben hinzuzufügen.

§. 454. I. Personalpronomen und Reflexivpronomen.

1. Die substantivischen Personalpronomen als Subjekte: ἐγώ, σύ u. s. w. werden im Griechischen, wie im Lateinischen, Gothischen, Litthauischen, Slavischen und in gewissen Fällen auch in anderen Germanischen Mundarten¹⁾, nur dann gesetzt, wenn ein besonderer Nachdruck auf ihnen liegt, daher namentlich in Gegensätzen, zuweilen aber auch der Deutlichkeit wegen. Ebenso verhält es sich mit den adjektivischen (possessiven) Personalpronomen. Καὶ σὺ ταῦτα ἐπραξας. Καὶ ὁ σὸς πατήρ ἀπέθανεν. Ἐγὼ μὲν ἄπειμι, σὺ δὲ μένεις. Wo diess aber nicht der Fall ist, werden sie weggelassen, und die substantivischen durch die Verbalendungen, die adjektivischen (possessiven) durch den dem Substantive vorgesetzten Artikel vertreten. Γράφω, γράφεις. Ἡ μήτηρ εἶπέ μοι (meine Mutter). Οἱ γονεῖς στέργουσι τὰ τέκνα (ihre Kinder). Ueber das Personalpronomen οὗ, οἱ, ἐ u. s. w. (ejus, ei, eum, eam u. s. w.) s. §. 455, A. 6. 7. 8.

¹⁾ S. Krüger Gr. II. §. 68, 4. Anm. 6 u. I. §. 68, Anm. 2. — ²⁾ S. Grimm IV. S. 201 ff.

Anmerk. 1. Dass übrigens die Setzung und Weglassung der Personalpronomen oftmals von der subjektiven Ansicht des Schreibenden abhängt, versteht sich von selbst. Daher findet man, besonders in der Dichtersprache, nicht selten dasselbe gesetzt, wo es auch hätte weggelassen werden können, und umgekehrt. Selbst in Gegensätzen wird bisweilen in dem ersten Satzgliede das Pronomen weggelassen, indem der Schriftsteller entweder bei dem ersten Satzgliede noch nicht an den Gegensatz dachte, oder, was aber seltener der Fall ist, das Pronomen in der Absicht wegliess, um den Gegensatz in dem zweiten Gliede um so nachdrücklicher hervorzuheben. a) S. OC. 726 εἰ γέρων κυρῶ (sc. ἐγώ), τὸ τῆσδε χώρας οὐ γεγήρακε σθένος. Th. 6, 34 ὁρμώμεθα μὲν (sc. ἡμεῖς) ἐκ φιλίας χώρας..., τὸ δὲ πέλαγος αὐτοῖς πολὺ περαιουῖσθαι, ubi v. Poppo. So auch 3, 56 εἰ νῦν ὑμῖν ὠφέλιμοι δοκοῦσιν εἶναι (sc. ἐκεῖνοι), πολὺ καὶ ἡμεῖς μᾶλλον τότε (ἤμεν). X. An. 3. 4, 41 εἰ βούλει, μένε ἐπὶ τῷ στρατεύματι, ἐγὼ δὲ ἐθέλω πορεύεσθαι· εἰ δὲ χρήζεις, πορεύου ἐπὶ τὸ ὄρος, ἐγὼ δὲ μενῶ αὐτοῦ. 7. 3, 36 ὁ δ' εἶπε· Παρασκευασάμενοι ἀναμνεῖτε, ἐγὼ δὲ... ἤξω παρ' ὑμᾶς. Cy. 4. 5, 31 οὐχ ὅπως ἂν θέλωσιν, ἀλλ' ὅπως ἂν σὺ βούλῃ. Pl. Menex. 247, α μάλιστα δ' ἂν νικώμεθα, καὶ ὑμεῖς νικώητε. Phil. 51, δ πειρῶμαι μὲν, ὦ Σώκратες· πειράθητι δὲ καὶ σὺ σαφέστερον εἰ λέγεις. Euthyd. 295, α εἰ λέληθα ἑμαυτὸν σοφῶς ὦν, σὺ δὲ τοῦτο ἐπιδείξεις, ubi v. Stallb. b) Dem. 18, 265 ἐδίδασκες, ἐγὼ δ' ἐφοίτων· ἐτέλεις, ἐγὼ δ' ἐτελούμην· ἐχόρευες, ἐγὼ δὲ ἐχορήγουν· ἐγραμμάτευες, ἐγὼ δ' ἡκκλησιαζον κτλ. Aber auch sonst werden die Gegensätze nicht immer durch die Pronomen angedeutet. X. conv. 6, 3 ἡ οὖν βούλεσθε, ὥσπερ Νικόστρατος, ὁ ὑποκριτής, τετράμετρα πρὸς τὸν αὐλὸν κατέλεγεν, οὕτω καὶ ὑπὸ τὸν αὐλὸν ὑμῖν διαλέγωμαι; st. οὕτω καὶ ἐγὼ... δ. 1). Nicht auffallend kann die Weglassung der Personalpronomen sein, wenn das Pronomen αὐτός als nähere Bestimmung des Subjekts hinzugefügt ist, weil alsdann der Nachdruck auf diesem liegt. δ, 649 αὐτὸς ἐκὼν οἱ δῶκα. θ, 443 αὐτὸς νῦν ὦρε πῶμα. S. Apollon. de pron. p. 29.

Anmerk. 2. Der Deutlichkeit wegen wird nicht selten in Beziehung auf ein schon erwähntes Substantiv oder Pronomen nachher statt des Personal- oder Demonstrativpronomens das Substantiv selbst gesetzt. Th. 6, 105 (οἱ Ἀθηναῖοι) τοῖς Λακεδαιμονίοις ἤδη εὐπροφάσιστον μᾶλλον τὴν αἰτίαν ἐς τοὺς Ἀθηναίους τοῦ ἀμύνεσθαι ἐποίησαν. X. An. 3. 2, 23 οἱ βασιλέως ἄκοντος ἐν τῇ βασιλείᾳ χώρα οἰκοῦσιν. 1. 9, 15 πολλὰ τὴν ἀφθονία αὐτῷ (sc. Κύρῳ) τῶν ἐθελόντων κινδυνεύειν, ὅπου τις οἶοιτο Κύρον αἰσθήσεσθαι²⁾. — Ueber σὺ δὲ s. §. 469, 2.

Anmerk. 3. Der Gebrauch der Personalpronomen der I. und II. Pers. von irgend einer Person, die ich mir gleichsam gegenwärtig denke, scheint erst der späteren Gräzität anzugehören, wie z. B. in den unächtlichen Stellen bei X. R. A. 1, 8 ὁ γὰρ σὺ νομίζεις κτλ. 11 ὅπου δ' εἰσὶ πλούσιοι δοῦλοι, οὐκ ἐτι ἐνταῦθα λυσίτελεῖ τὸν ἐμὸν δοῦλον σὲ δεδιέναι· ἐν δὲ τῇ Λακεδαιμονίᾳ ὁ ἐμὸς δοῦλος σὲ δέδοικεν· ἂν δὲ δεδῖη ὁ σὸς δοῦλος ἐμέ κτλ.³⁾.

2. Der Unterschied der betonten und der enklitischen Formen der Personalpronomen, als: ἐμοῦ und μοῦ (μου) u. s. w. (§. 88), liegt in dem grösseren oder geringeren Nachdrucke, mit dem sie in der Rede gesprochen werden. Vgl. Apollon. de synt. p. 121 sqq. So werden z. B. in Gegensätzen die betonten Formen angewandt, als: ἐμοῦ μὲν κατεγέλασε, σὲ δὲ ἐπῆνεσεν. Apollon. de synt. p. 121 sq. lehrt: wenn die Personalpr. durch καὶ u. s. w. mit einem Substantive verbunden sind und demselben nachfolgen, werden die betonten Formen angewendet, als: Διονυσίῳ ἐλάλησε καὶ ἐμοί. Διονύσιον τιμᾶ καὶ ἐμέ, hingegen nicht, wenn sie vorangehen, als: ἐχαρί-

1) Vgl. Bornemann ad Xen. Cy. 4. 5, 2 ed. Goth. — 2) Vgl. Poppo ad Th. 5. 18, 5 ed. Goth. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 1. Anab. 1. 6, 11. — 3) Vgl. Bernhardt S. 271 u. Sauppe ad Xen. l. d.

σατό σοι καὶ Διονυσίῳ. Ἐτίμησέ σε καὶ Διονύσιον. Der Grund davon liegt darin, dass in der ersteren Verbindung der Gegensatz stärker hervortritt als in der letzteren. Vgl. Ψ, 724 ἢ μ' ἀνάειρ' ἢ ἐγὼ σέ (so richtig Bekker). S. OR. 1478 καὶ σε τῆσδε τῆς ὁδοῦ | δαίμων ἄμεινον ἢ 'μέ φρουρήσας τύχοι. Ph. 47 ἔλοιτό μ' ἢ τοὺς πάντας Ἀργεῖους λαβεῖν. Eur. Suppl. 3 εὐδαιμονεῖν με θησέεσ τε. Or. 736 κάκιστος εἰς με καὶ κασιγνήτην ἐμὴν. Pl. Euthyd. 283, e ὅ τι μαθὼν μου καὶ τῶν ἄλλων καταψεύδει τοιοῦτο πρᾶγμα¹⁾).

Anmerk. 4. Aber auch sonst werden öfters nicht allein in der Dichtersprache, sondern auch in der Prosa die enklitischen Formen statt der betonten gebraucht. S. Ph. 1051 οὐκ ἂν λάβοις μου μᾶλλον οὐδέν' εὐσεβῆ. Eur. M. 463 εἰ σύ με στυγεῖς, | οὐκ ἂν δυναίμην σοὶ κακῶς φρονεῖν ποτε. Andr. 237 ὁ νοῦς ὁ σὸς μοι μὴ ξυνοικεῖ. Antiph. 6, 8 ἱγοῦμαι γάρ μοι τιμὴν.. αὐτὰ οἴζειν, τοῖς δὲ κατηγοροῖς.. αἰσχύνην. Wenn dem Personalpronomen das Adj. μόνος hinzugefügt ist, so kann der Gebrauch der enkl. Formen nicht auffallen, weil alsdann der Nachdruck nicht auf dem Pronomen, sondern auf μόνος ruht²⁾. Lys. 8, 19 νῦν ὑμεῖς με μόνον κακῶς λέγετε. Antiph. 5, 13 ὁ τοῖς ἄλλοις Ἑλλήσι κοινόν ἐστίν, ἰδίᾳ ζητεῖς με μόνον ἀποστερεῖν. Ueber αὐτόν με u. s. w. s. Ann. 6.

Anmerk. 5. Die enklitischen Personalpronomen sollten sich eigentlich ihrem Wesen nach immer an das Wort anschliessen, zu dem sie gehören; dass diess aber nicht immer der Fall ist, haben wir §. 89, A. 8 u. §. 90, A. 3 bemerkt.

Anmerk. 6. Zu den Personalpronomen wird das Pronomen αὐτός, *ipse, selbst* (= kein Anderer) hinzugefügt, wenn die Person als von allen anderen ausgeschlossen, allen anderen entgegengestellt bezeichnet werden soll; a) αὐτός wird dem Personalpronomen vorangeschickt; bei den Pronomen, die eine enklitische Form haben, steht diese; bei dieser Stellung liegt der grössere Nachdruck auf αὐτός. E, 459 αὐτῷ μοι ἐπέσσυτο. χ, 345 αὐτῷ τοι μετόπισθ' ἄχος ἔσσεται. ρ, 494 εἴθ' οὕτως αὐτόν σε βάλοι. Hdt. 2, 10 κατάπερ οἱ ἱρέες ἔλεγον, ἐδόκεε δὲ καὶ αὐτῷ μοι. 3, 72 αὐτῷ οἱ ἄμεινον ἐς χρόνον ἔσται. 4, 134 ὥς ὧν οὕτως τῶν δοχεόντων (sc. τῶν πραγμάτων) καὶ αὐτῷ μοι ἔχειν. X. Comm. 2. 9, 2 τῆδεως γ' ἂν (sc. θρέψαιμι τὸν ἄνδρα), εἰ μὴ φοβοίμην, ὅπως μὴ ἐπ' αὐτόν με τράποιτο. An. 7. 7, 39 αὐτόν σε μάρτυρα ποιοῦμαι. Antiph. 5, 60 ὥς αὐτῷ μοι πρόφασιν οὐδεμίαν ἔχει. b) Doch können in diesem Falle auch die betonten Formen gesetzt werden, um den Gegensatz der Person selbst nachdrücklicher hervorzuheben³⁾. Bei Homer wol nur, wenn auf eine sonst enkl. Form die Arsis fällt⁴⁾. I, 249 αὐτῷ σοὶ μετόπισθ' ἄχος ἔσσεται. 680 αὐτόν σε φράζεσθαι.. ἄνωγεν. Pl. conv. 220, e συνδιέσωσε καὶ τὰ ὅπλα καὶ αὐτόν ἐμέ. Phaed. 91, a οὐ γὰρ ὅπως τοῖς παροῦσιν.. ἀλλ' ὅπως αὐτῷ ἐμοί.. δόξει ἔχειν. Isocr. 15, 147 αὐτόν τε σε ῥαθυμότερον ἡγοῦνται ζῆν. So in allen Formen, die nur orthotonirt sind. X. Oec. 7, 4 πότερα αὐτός σὺ ἐπαίδευσας τὴν γυναῖκα. An. 7. 6, 12 αὐτοὶ ὑμεῖς ἐπίστασθε. c) Auch kann das betonte Pron. vorangehen, wenn dieses mehr hervorgehoben werden soll. II, 12 ἡέ τι Μυρμιδόνεσσι πιπασκαί ἢ ἐμοὶ αὐτῷ. T, 192 σοὶ δ' αὐτῷ τόδ' ἐγὼν ἐπιτέλλομαι. E, 64 αἰ πᾶσι κακὸν Τρῳεσσὶ γέγοντο | οἱ τ' αὐτῷ, so richtig Spitzn., da οἱ in arsi steht; ebenso I, 324 κακῶς δ' ἄρα οἱ πέλει αὐτῷ; daher auch Z, 91 καὶ οἱ πολὺ φίλτατος αὐτῷ st. καὶ οἱ zu lesen. Apostrophirt σ' αὐτόν. K, 389 ἢ σ' αὐτόν θυμὸς ἀνήκεν u. s. S. Ant. 1111 f. ἐγὼ.. αὐτός τ' ἔδησα καὶ.. ἐκλύσομαι. X. Comm. 3. 8, 9 τοῦ θέρους ὁ ἥλιος ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν στεγῶν πορευόμενος σκιάν παρέχει. Cy. 5. 5, 20 σὲ μὲν αὐτόν ἀφῆκα. 6. 1, 14 στέγαι ὑμῖν αὐτοῖς εἰσιν. Pl. ap. 41, a ἐμοίγε καὶ αὐτῷ θαυμαστὴ ἂν εἴη ἡ διατριβὴ αὐτόθι. Gorg. 472, b ἐγὼ δὲ ἂν μὴ σὲ

¹⁾ Vgl. Bernhardt S. 275. — ²⁾ Vgl. Maetzner ad Antiph. 5, 13 p. 208 sq. — ³⁾ S. Stallbaum ad Pl. Euthyd. 273, b. — ⁴⁾ S. Spitzner ad II. I, 249.

αὐτὸν ἓνα ὄντα μάρτυρα παράσχωμαι, ubi v. Stallb. Dem. 3, 28 πόθεν ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γέγονεν ἢ παρ' ἡμῶν αὐτῶν Φίλιππος; (X. Cy. 3. 1, 9 νομιούσι σὲ καὶ αὐτὸν καταδικάζειν σουτοῦ steht in den Ausg. νομιούσι σε.) d) Bei Homer endlich gehen auch oft die enklitischen Formen dem Pron. αὐτός voran. K, 242 ἔταρόν γε κελεύετε μ' αὐτὸν ἐλέσθαι, ubi v. Spitzner. θ, 118 μερμήριξε... ἡέ μιν αὐτὸν πατρὸς ἑάσειε μνησθῆναι. θ, 396 Εὐρύαλος δέ ἐ αὐτὸν (sc. Ὀδυσσῆα) ἀρέσασθαι ἐπέεσσιν. O, 226 ἀλλὰ τόδ' ἡμὲν ἐμοὶ πολὺ κέρδιον ἢ δέ οἱ αὐτῷ (οἱ in thesi), wie Ω, 292¹⁾.

Anmerk. 7. Dieses ausschliessende αὐτός wird bisweilen auch ohne Hinzufügung der Personalpronomen gebraucht, und zwar entweder im Nomin. in Beziehung auf die im Verb liegende Person, oder in den abhängigen Kasus; in dem letzteren Falle ist das aus dem Zusammenhange leicht zu verstehende Personalpronomen weggelassen, um den ganzen Nachdruck auf den Begriff selbst zu legen. H, 332 αὐτοὶ... κυκλήσομεν. N, 252 οὐδέ τοι αὐτός | ἦσθαι ἐνὶ κλισίῃσι λιλαίομαι. B, 263 εἰ μὴ ἐγὼ σε λαβὼν ἀπὸ μὲν φῖλα εἴματα δύσω, αὐτὸν δὲ κλαίοντα θοὰς ἐπὶ νῆας ἀφίσω, st. αὐτόν σε im Ggs. zu εἴματα. κ, 26 ἐμοὶ πνυγὴν Ζεφύρου προέηκεν... ὅφρα φέροι νῆας τε καὶ αὐτούς (= αὐτοὺς ἡμᾶς). X. Cy. 1. 6, 2 ὅπως μὴ δι' ἄλλων ἐρμηνέων τὰς τῶν θεῶν συμβουλίας συνείης, ἀλλὰ αὐτός.. γιγνώσχοις. An. 3. 2, 21 τὰ ἐπιτήδεια πότερον ὠνεῖσθαι κρεῖττον... ἢ αὐτοὺς λαμβάνειν, ἥνπερ κρατῶμεν = ἡμᾶς αὐτούς, wie wir auch sagen können: als selbst zu nehmen, wenn wir siegen. Comm. 2. 3, 13 εἰ γε βουλοίμην... δῆλον, ὅτι καὶ τοῦτο δεοὶ ἂν πρότερον αὐτὸν ἐκεῖν ποιεῖν, dass es nöthig sein würde dieses selbst zuerst zu thun st. dass ich selbst thäte, s. das. uns. Bmrk. Pl. Lach. 187, c αὐτοὺς δὴ χρὴ γιγνώσκειν, ὦ Νικία τε καὶ Λάχης. Dem. 2, 2 δεῖ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτ' ἤδη σκοπεῖν αὐτούς.

Anmerk. 8. Obwol die Griechische Sprache für die Personalpronomen mit reflexiver Bedeutung (s. §. 455) besondere Formen gebildet hat, so gebraucht sie dennoch oft auch die einfachen Personalpronomen an der Stelle dieser, wenn die reflexive Beziehung minder stark hervorgehoben werden soll. Th. 6, 34 ὅπως ξυμμαχίαν ποιῶμεθα ἡμῖν. Isocr. 15, 323 ἐμοῦ νομίζοντος, ὃ τι ἂν ὑμῖν δόξῃ, τοῦθ' ἔξιν μοι καλῶς. X. conv. 1, 4 οἶμαι πολὺ ἂν τὴν κατασκευὴν μοι λαμπροτέραν φανῆναι. Cy. 1. 6, 20 οὐκ ἀπείρως μοι δοκῶ αὐτοῦ ἔχειν. Pl. civ. 400, b οἶμαι δέ με ἀκηχοέναι. Th. 1, 3 δοκεῖ δέ μοι u. bald darauf ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, dort liegt der Nachdruck auf δοκεῖ, hier auf ἐμοί²⁾. Ueber Homer s. §. 455, A. 5. Ueber die possessiven Refl. s. §. 455, 6.

3. Statt der adjektivischen (possessiven) Personalpronomen: ἐμός, σός u. s. w. gebrauchen die Griechen in gleicher Geltung auch den Genitiv der substantivischen Personalpronomen, und zwar im Sing. und Duale der enklitischen (μοῦ, σοῦ). Der Genitiv der Personalpronomen geht entweder dem Substantive voran oder folgt demselben nach; in der Prosa tritt alsdann zu dem Substantive gewöhnlich der Artikel; also: a) ἔφη μοῦ (σου, ἡμῶν u. s. w., αὐτοῦ, αὐτῆς, αὐτῶν) πατήρ; ἔφη μου ὁ πατήρ u. s. w.; b) ἔφη πατήρ μου (σου, ἡμῶν u. s. w.); ἔφη ὁ πατήρ μου u. s. w. So auch bei dem Reflexive, als: τὸν ἑαυτοῦ πατέρα oder τὸν πατέρα τὸν ἑαυτοῦ ἀγαπῶ. Ueber die Stellung des Artikels s. §. 464, 4.

Anmerk. 9. Ueber das Possessivpronomen mit τό st. des Personalpron., als τὸ ἐμόν st. ἐγώ, s. §. 403, A. 1.

Anmerk. 10. Das Possessivpronomen σός wird von den Tragikern zuweilen gebraucht, wenn der Redende mit Geringschätzung auf einen Gegenstand hinweist, den der Angeredete im Munde führt. S. Ph. 1251

¹⁾ Vgl. Thiersch Gr. §. 205, 15, Anm. Krüger Gr. II. §. 51, 2, A. 5. 6. — ²⁾ Vgl. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 27.

ἐὺν τῷ δικαίῳ τὸν σὸν οὐ ταρβῶ φόβον, dein angedrohtes Schreckniss, s. Schneidew. Ant. 573 ἄγαν γε λυπεῖς καὶ σὺ καὶ τὸ σὸν λέχος, du sammt deiner Ehe, die du immer im Munde führst. Eur. Hipp. 113 τὴν σὴν δὲ Κύπριν πόλλ' ἐγὼ χαίρειν λέγω. HrcI. 284 φθείρου· τὸ σὸν γὰρ Ἄργος οὐ δέδοικ' ἐγώ. Vollständig: Eur. Rh. 866 οὐκ οἶδα τοὺς σοὺς οὐς λέγεις Οδυσεύας.

Anmerk. 11. Während im Lat. die adjektivischen Personalpronomen nur selten st. des objektiven Genitivs der Personalpronomen gebraucht werden, wie Ter. Heaut. 2. 3, 66 *desiderio tuo* st. *tui*, geschieht diess im Griechischen ganz gewöhnlich, da hier der Genitiv der Personalpronomen und die Possessive in gleicher Bedeutung gebraucht werden, als: ὁ πατήρ μου u. ὁ ἐμὸς πατήρ. T. 321 σὴ ποθῇ. λ. 201 σὸς πόθος. Aesch. P. 685 τὴν ἐμὴν αἰδῶ μεθεῖς, Scheu vor mir. S. El. 343 τὰμὰ νοθετήματα, die mir gegebenen Lehren. Eur. Ph. 365 σὴ πίστις, *fiducia in te collocata*. Th. 1, 69 αἱ ὑμέτεραι ἐλπίδες (*spes in vobis collocata*) ἤδη τινὰς που ἔφθειραν. 77 (τὴν εὐνοίαν) διὰ τὸ ἡμέτερον δέος εἰλήφατε, Furcht vor uns. X. Cy. 3. 1, 28 εὐνοία καὶ φιλία τῇ ἐμῇ, gegen mich. 8. 3, 32 τῆς ἐμῆς δωρεᾶς (*doni mihi dati*), ubi v. Born. An. 7. 7, 29 οὐ φιλία τῇ σῇ ἐπέσθησαν ὑπὸ σοῦ ἄρχεσθαι. Pl. Gorg. 486, α εὐνοία ἐρῶ τῇ σῇ. Antiph. 5, 41 χάριτι τῇ ἐμῇ (*favore adversus me*), ubi v. Maetzner. 6, 41 διὰ τὴν ἐμὴν σπουδὴν. Lys. 13, 20 εὐνοία τῇ ὑμετέρᾳ. So auch ferner: X. Hell. 5. 2, 33 τοῖς ὑμετέροις δυσμενεῖσι st. τοῖς ὑμῖν δ., s. Breitenb. Apol. 27 τοῖς ἐμοῖς εὖνοις. Cy. 2. 2, 22 ἀνὴρ σύσκηνος ἐμὸς. Pl. Theaet. 147, c τῷ σῷ ὁμωνύμῳ.

§. 455. Von dem Reflexivpronomen insbesondere ¹⁾).

1. Die Reflexivpronomen werden stäts so gebraucht, dass sie auf einen genannten Gegenstand — auf das Subjekt oder Objekt — zurückbezogen werden. a) X. An. 1. 5, 12 Κλέαρχος ἀφιππεύει ἐπὶ τὴν ἑαυτοῦ σκηνήν. Dem. 3, 21 τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων ἡμῶν λέγοντας ἀκούω τούτῳ τῷ ἔθει τῆς πολιτείας χρῆσθαι, τὸν Ἀριστείδην ἐκείνον, τὸν Νικίαν, τὸν ὁμώνυμον ἑμαυτῷ. Pl. Prot. 343, b γινῶθι σαυτόν. Ar. Pl. 631 τί δ' ἔστιν, ὃ βέλτιστε τῶν σαυτοῦ φίλων; = σύ, ὃς βέλτιστος εἰ τῶν σαυτοῦ φίλων. Antiph. 5, 4 ἐγὼ αἰτήσομαι ὑμᾶς οὐχ ἄπερ οἱ πολλοὶ τῶν ἀγωνιζομένων ἀχροᾶσθαι σφῶν αὐτῶν αἰτοῦνται. Dem. 3, 28 ἐχθρὸν δ' ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς τηλικούτον ἡσκήκαμεν. — b) Ar. N. 385 ἀπὸ σαυτοῦ ἴω σε διδάξω. R. 947 κρεῖττον γὰρ ἦν σοι (sc. τὸ τοῦ δράματος γένος) νῆ Δ' ἢ τὸ σαυτοῦ. X. An. 2. 3, 25 πολλῶν ἀντιλεγόντων, ὡς οὐκ ἄξιον εἶη βασιλεῖ ἀφεῖναι τοὺς ἐφ' ἑαυτὸν στρατευσαμένους. 4. 5, 35 αὐτὸν ᾗχετο ἄγων Ξενοφῶν πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ οἰκέτας.

2. In den zusammengesetzten Reflexivpronomen behält das Pronomen αὐτός entweder seine ausschliessende Kraft bei oder gibt sie auf. Ueber die doppelten durchaus gleichbedeutenden Formen des Reflexivs der III. Pers. im Plur.: ἐαυτῶν und σφῶν αὐτῶν u. s. w. s. §. 168, 1. a) ἑμαυτόν, *me ipsum* u. s. w. Pl. civ. 354, b οὐ μέντοι καλῶς γε εἰστίμασι δι' ἑμαυτόν, ἀλλ' οὐ διὰ σέ. Th. 4, 102 ἐποίκους μυρίους σφῶν τε αὐτῶν καὶ τῶν ἄλλων τὸν βουλόμενον πέμψαντες. 5, 114 φυλακὴν σφῶν τε αὐτῶν καὶ τῶν συμμάχων κατα-

¹⁾ Vgl. die gründliche Abhandlung von C. F. G. Arndt de pron. refl. usu ap. Graecos observatt. Neubrandenb. 1836.

λιπόντες, 1, 60 πέμπουσιν ἑαυτῶν τε ἐθέλοντας καὶ τῶν ἄλλων Πελοποννησίων. 107 ἐβοήθησαν ἑαυτῶν τε καὶ χιλοῖς ὀπλίταις καὶ τῶν θυμάρχων μυρίοις. Isocr. 12, 48 δίκαιόν ἐστι φίλους μὲν ποιῆσθαι τοὺς ὁμοίως αὐτοῖς τε καὶ τοῖς ἄλλοις χρωμένους, φοβεῖσθαι δὲ καὶ δεδιέναι τοὺς πρὸς σφᾶς μὲν αὐτοὺς οἰκειότατα διακειμένους, πρὸς δὲ τοὺς ἄλλους ἄλλοτρίως. Mit gedachtem Gegensatze: Th. 5, 67 Σκίριται αἰεὶ τὴν τάξιν ἐπὶ σφῶν αὐτῶν ἔχοντες. 8, 8 ἐφ' ἑαυτῶν διανοοῦντο ἄλλω στόλῳ πλεῖν. Zur Verstärkung der ausschliessenden Kraft wird bisweilen der Nom. αὐτός hinzugefügt: Pl. Phaed. 94, e οὔτε γὰρ ἂν Ὀμήρῳ ὁμολογοῖμεν οὔτε αὐτοὶ ἡμῖν αὐτοῖς. Leg. 805, b πεποίηκας ἐμὲ τὰ νῦν αὐτὸν ἑμαυτῷ ἐπιπλήττειν, ὅτι ταῦτα εἶρηκα. Aeschin. 3, 233 καταλέλυκεν αὐτὸς τὴν αὐτοῦ δυναστείαν. Aesch. S. 388 καὐτὸς καθ' αὐτοῦ τὴν ὕβριν μαντεύσεται. Vgl. S. OR. 223. Eur. Jo 610. Hipp. 396, s. Anm. 4. S. Ant. 1177 αὐτὸς πρὸς αὐτοῦ (ὄλωλεν). Isocr. 4, 127 πῶς οὐκ ἄτοπον τὰς μεγίστας τῶν πόλεων μηδ' αὐτὰς αὐτῶν ἔαν εἶναι κυρίας; Andoc. 1, 3 erstens (γνώμην) αὐτοὶ περὶ αὐτῶν ἔχουσιν, dann οἷά περ καὶ αὐτοὶ περὶ σφῶν αὐτῶν ἔγνωσαν, dann (γνώμην) καὶ αὐτοὶ περὶ αὐτῶν ἔσχον. Statt αὐτὸς τὸν ἑμαυτοῦ u. s. w. wird auch τὸν αὐτὸς ἑμαυτοῦ gesagt: Aesch. Ag. 810 τοῖς τ' αὐτὸς αὐτοῦ πῆμασιν βαρύνεται. Vgl. Anm. 4. Zuweilen auch in Prosa: Pl. Alc. 2. 144, c οὐδ' ἐκεῖνος τὴν ὀτουοῦν μητέρα διανοεῖτο ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τὴν αὐτὸς αὐτοῦ. Aehnlich bei einer Präp., als: ἐπ' αὐτὸς αὐτῷ st. αὐτὸς ἐφ' αὐτῷ, s. §. 452, c. — b) ἑμαυτόν, με, u. s. w. Τύπτω ἑμαυτόν, τύπτεις σεαυτόν, τύπτει ἑαυτόν, τύπτομεν ἡμᾶς αὐτούς, τύπτετε ὑμᾶς αὐτούς, τύπτουσι σφᾶς αὐτούς oder ἑαυτούς. Th. 7, 82 παρέδωσαν οἱ πάντες σφᾶς αὐτούς, se tradiderunt. 2, 68 διδόασιν ἑαυτοὺς Ἀχαρνᾶσι. Isocr. 15, 305 τοὺς μὲν ἐθέλοντας παρασκευάζειν σφᾶς αὐτοὺς χρησίμους τῇ πόλει περὶ πολλοῦ ποιήσεσθε. 165 ἡμελλον χρησίμους αὐτοὺς τῇ πόλει παρέξειν. Hierher gehören auch die Beispiele von Nr. 1.

Anmerk. 1. Das Pronomen αὐτός hat in der Regel bei den Reflexiven seine Stelle hinter dem Personal- und Possessivpronomen: ἡμῶν αὐτῶν, ὑμῶν αὐτῶν, σφῶν αὐτῶν u. s. w., τὸν ἐμὸν αὐτοῦ πατέρα u. s. w. So schon regelmässig bei Homer: ἐμοὶ αὐτῷ, ἐμ' αὐτόν, σοὶ αὐτῷ, εὖ αὐτοῦ, ἐοῖ αὐτῷ, σφέας αὐτούς u. s. w. Nur sehr selten geht bei Homer und Herodot, fast nie bei den Attikern αὐτός dem Personalpronomen voran, um die ausschliessende Kraft von αὐτός nachdrücklicher hervorzuheben. S. §. 168, 1. 2. b) u. Anm. Getrennt: S. OC. 1417 μὴ σέ τ' αὐτὸν καὶ πόλιν διεργάσῃ ist σεαυτόν, durch τέ getrennt.

3. Das Reflexivpronomen kann im Griechischen wie im Lateinischen unter den angegebenen Verhältnissen auch in der Konstruktion des *Accusativi cum Infinitivo* oder des Partizips [wie auch im Gothischen ¹⁾] und in Nebensätzen gebraucht werden, wenn dieselben aus der Seele des Subjektes im Hauptsatze, also als Gedanken desselben, ausgesagt werden. Wenn aber das Subjekt des Hauptsatzes und das Subjekt des Nebensatzes oder des *Acc. c. Inf.* verschieden sind, so kann das Reflexiv ent-

¹⁾ S. Grimm IV. S. 322 ff.

weder auf jenes oder auf dieses bezogen werden, und nur aus dem Zusammenhange der Rede kann erkannt werden, welche Beziehung anzunehmen sei. X. An. 1. 9, 23 ὅσα τῷ σώματι αὐτοῦ κόσμον πέμποι τις . . , καὶ περὶ τούτων λέγειν αὐτὸν (τὸν Κύρον) ἔφασαν, ὅτι τὸ μὲν ἑαυτοῦ σῶμα οὐκ ἂν δύναίτο τούτοις πᾶσι κοσμηθῆναι, φίλους δὲ καλῶς κεκοσμημένους μέγιστον κόσμον ἀνδρὶ νομίζοι. 2. 5, 29 ἐβούλετο δὲ καὶ ὁ Κλέαρχος ἅπαν τὸ στράτευμα πρὸς ἑαυτὸν ἔχειν τὴν γνώμην, volebat exercitum sibi deditum esse. 1. 1, 5 πάντας οὕτω διατιθεὶς ἀπεπέμπετο (Κῦρος), ὥστ' ἑαυτῷ μᾶλλον φίλους εἶναι ἢ βασιλεῖ. Cy. 5. 2, 1 ἕκαστον ἐκέλευσε τοῖς καινοῖς ἑαυτῶν θεράπουσιν εἰπεῖν, ὅτι κτλ. 1. 1, 5 τῶν ἐθνῶν τούτων ἤρξεν (sc. Κῦρος) οὐδ' ἑαυτῷ ὁμογλώττων ὄντων οὔτε ἀλλήλοις. Comm. 1. 2, 8 ἐπίστευε (Σωκράτης) τῶν ξυνόντων ἑαυτῷ τοὺς ἀποδεξάμενους, ἅπερ αὐτὸς ἐδοκίμαζεν, εἰς τὸν πάντα βίον ἑαυτῷ τε καὶ ἀλλήλοις φίλους ἀγαθοὺς ἔσεσθαι. 52 ὁ κατήγορος ἔφη τὸν Σωκράτην ἀναπείθοντα τοὺς νέους, ὡς αὐτὸς εἶη σοφώτατος, οὕτω διατιθέναι τοὺς ἑαυτῷ συνόντας, ὥστε μηδαμοῦ παρ' αὐτοῖς τοὺς ἄλλους εἶναι πρὸς ἑαυτὸν (in Vergleich mit ihm). Th. 1, 50 οἱ Ἀθηναῖοι δείξαντες, μὴ αἱ σφέτεραι νῆες ὀλίγαι ἀμύνειν ὦσι. 8, 14 τὴν Πολίχνην ἐτείχιζον, εἴ τι δέοι σφίσιν αὐτοῖς ἐκ τῆς νησίδος, ἐν ᾗ οἰκοῦσι, πρὸς ἀναχώρησιν. X. Hell. 3. 2, 6 οὗτοι δ' ἦλθον Δερκυλλίδας ἐροῦντες μένοντι ἄρχειν καὶ τὸν ἐπιόντα ἐνιαυτόν· ἐπιστεῖλαι δὲ σφίσιν αὐτοῖς τοὺς ἐφόρους εἰπεῖν, ὅτι κτλ. Lys. 13, 92 (ἐκεῖνοι) ἀποθνήσκοντες ἡμῖν ἐπέσκηψαν τιμωρεῖν ὑπὲρ σφῶν αὐτῶν Ἀγύρατον. Isocr. 10, 56 τοῖς κατὰ σύνεσιν ἢ κατ' ἄλλο τι προέχουσι φθονοῦμεν, ἣν μὴ τῷ ποιεῖν ἡμᾶς εὖ στέργειν σφᾶς αὐτοὺς ἀναγκάσῃ. X. Cy. 4. 2, 16 οἱ ἄγγελοι τῷ Κύρῳ λέγουσιν, ὅτι οὗτοί εἰσιν οἱ σφέτεροι. Pl. conv. 176, e εἰσηγοῦμαι (= συμβουλεύω) τὴν αὐλητρίδα χαίρειν ἔαν ἀλοῦσαν ἑαυτῇ. Nur selten wird das zusammengesetzte Reflexiv ἑαυτοῦ in Adjektivsätzen in Beziehung auf ein Subjekt im Hauptsatze gebraucht, indem die Adjektivsätze als ein einfaches Satzglied aufgefasst werden. Th. 2, 7 πόλεις ξυμμαχίδας ποιοῦμενοι, ὅσαι ἦσαν ἐκτὸς τῆς ἑαυτῶν δυνάμεως. 92 τὰ ναύαγια, ὅσα πρὸς τῇ ἑαυτῶν (γῇ) ἦν, ἀνέβλοντο. Hdt. 1, 21 ὅσος ἦν ἐν τῷ ἄστεϊ σῖτος καὶ ἑωυτοῦ καὶ ἰδιωτικός, τοῦτον πάντα συγκομίσας προεῖπε κτλ. 8, 24 ὅσοι τοῦ στρατοῦ τοῦ ἑαυτοῦ ἦσαν νεκροί, ἔθαψε ¹⁾). Das einfache Reflexiv οὗ hat in der Attischen Sprache einen ungleich freieren Gebrauch. S. Anm. 9.

Anmerk. 2. Das Reflexiv ἑαυτοῦ wird bisweilen so gebraucht, dass es im Satze selbst kein Wort hat, auf das es bezogen wird, sondern eine Person gedacht wird, auf die dasselbe zu beziehen ist. Pl. civ. 367, c φήσομεν ὁμολογεῖν(σε) Θρασυμάχῳ, ὅτι τὸ μὲν δίκαιον ἀλλότριον ἀγαθόν, συμφέρον τοῦ κρείττονος, τὸ δὲ ἄδικον αὐτῷ μὲν συμφέρον, τῷ δὲ ἥττονι ἀξυμφορον, das Ungerechte das, was einem Menschen nützlich ist. Leg. 780, b τὰ περὶ γονέας τε καὶ ἑαυτὸν καὶ τὰ ἑαυτοῦ ξενικά τε καὶ ἐπιχώρια διεληλύθαμεν σχεδὸν ὁμιλήματα, die Umgangsverhältnisse, die Jemand (man) hat zu den Aeltern, zu sich selbst und dem Seinigen. Vgl. Civ. 344, c ²⁾). Auf ähnliche Weise wird schon von Homer i, 34 gesagt: ὡς οὐδὲν γλύ-

¹⁾ Vgl. Arndt l. d. p. 86. — ²⁾ Vgl. Schneider ad Pl. civ. 367, c. T. I. p. 144.

χιον ἥς πατρίδος οὐδὲ τοκῆων | γίνεται, εἴπερ καὶ τις ἀπόπροθι πλοῖνα εἶχον | γαίῃ ἐν ἀλλοδαπῇ ναίει ἀπάνευθε τοκῆων, obwohl weniger auffallend, da im Nebensatze τίς steht.

4. Hingegen werden die abhängigen Kasus des Pronomens αὐτός, ἡ, ὁ oder auch eines Demonstrativpronomens überall gebraucht, wenn ein Gegenstand nicht sich selbst, sondern einem anderen entgegengesetzt wird. Th. 1, 107 ἐβούληθησαν ἐπ' αὐτούς (contra eos) οἱ Ἀθηναῖοι. Pl. Prot. 311, a τί οὐ βαδίζομεν παρ' αὐτόν; (ad eum). Phaed. 231, b οὐδὲν ὑπολείπεται ἀλλ' ἡ ποιεῖν προθύμως, ὅ τι ἂν αὐτοῖς (eis) οἴωνται πράξαντες χαριεῖσθαι.

5. Dasselbe geschieht auch sehr oft in den Nr. 3 angegebenen Fällen, wenn ein Satzglied oder ein Nebensatz nicht aus der Seele dessen, auf den das Pronomen bezogen ist, sondern aus der Seele des Redenden (des Schriftstellers) vorgetragen wird. In Nebensätzen, namentlich in indikativischen, ist diess sogar die gewöhnliche Ausdrucksweise ¹⁾. Auch in der Lateinischen Sprache wird in diesem Falle bisweilen *ejus* u. s. w. st. des Reflexivs gebraucht, aber ungleich seltener als im Griechischen ²⁾. Th. 2, 65 ἐπειράτο τοὺς Ἀθηναίους τῆς ἐπ' αὐτόν ὀργῆς παραλύειν. 6, 16 οἶδα τοὺς τοιούτους ἐν τῷ κατ' αὐτοὺς βίῳ λυπηροὺς ὄντας. X. An. 1. 5, 12 Κλέαρχος ἀφιππεύει ἐπὶ τὴν ἑαυτοῦ σκηνὴν διὰ τοῦ Μένωνος στρατεύματος σὺν ὀλίγοις τοῖς περὶ αὐτόν. Cy. 1. 4, 19 (οἱ πολέμιοι) εὐθὺς ἀφήσουσι τὴν λείαν, ἐπειδὴν ἴδωσί τινας ἐπ' αὐτοὺς ἐλαύνοντας (contra se). 2. 1, 1 προσηύξαντο θεοῖς ὕψους δέχεσθαι αὐτούς (se). 7. 5, 17 παρηγγύησεν ὁ Κύρος χιλιάρχους παρεῖναι πρὸς αὐτόν (apud se). Vgl. 8. 1, 37. 38. An. 2. 3, 25 (Τισσαφέρνης) ἔλεγεν, ὅτι διαπεπραγμένος ἦκοι παρὰ βασιλέως δοθῆναι αὐτῷ (σιδῆ) σῶζειν τοὺς Ἕλληνας. 7. 2, 15 ἐθύετο, εἰ προεῖεν αὐτῷ οἱ θεοὶ πειρᾶσθαι πρὸς Σεύθην ἄγειν τὸ στράτευμα. Comm. 2. 1, 22 ἐπισκοπεῖν δὲ καί, εἰ τις ἄλλος αὐτὴν θεᾷται. 4. 7, 1 τὴν ἑαυτοῦ γνώμην ἀπεφαίνετο Σωκράτης πρὸς τοὺς ὁμιλοῦντας αὐτῷ (aber 1. 2, 3 τοὺς συνδιατρίβοντας ἑαυτῷ. 51 παρὰ τοῖς ἑαυτῷ συνοῦσι). Apol. 23 (Σωκράτης) ἔγω τοῦ ἔτι ζῆν τὸ τεθνάναι αὐτῷ κρεῖττον εἶναι. Th. 1, 55 (αὐτοὺς) ἐν θεραπείᾳ εἶχον πολλῇ, ὅπως αὐτοῖς τὴν Κέρκυραν ἀναχωρήσαντες προσποιήσειαν, ut siδῆ Corcyram compararent. So meistens in den Finalsätzen ³⁾. X. An. 1. 1, 5 ἐπεμαλεῖτο, ὥς (οἱ βάρβαροι) εὐνοϊκῶς ἔχοιεν αὐτῷ. Vgl. Hell. 2. 3, 41. 3. 1, 3. 3. 2, 11 κατασκευάσας ἐν τῷ χωρίῳ ἐκπλεῶ πάντα τὰ ἐπιτήδεια, ἵνα εἴῃ αὐτῷ κατὰγωγῇ. Pl. Lys. 208, d ἐκείνη σὲ ἔῃ ποιεῖν, ὅ τι ἂν βούλῃ, ἵν' αὐτῇ μακάρις ᾖς. Ebenso nach den Verbis timendi. Th. 6, 34 διὰ φόβου εἰσὶ, μή ποτε Ἀθηναῖοι αὐτοῖς ἐπὶ τὴν πόλιν ἔλθωσιν. X. An. 1. 10, 9 ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες, μή περιπτύξαντες αὐτοὺς κατακόψειαν. 3. 4, 1 ἐφοβοῦντο, μή ἐπιθοῖντο αὐτοῖς οἱ πολέμιοι. So μὲν, enkl., b. Hdt. 1, 11 (Γύγης) ἰκέτευε μή μιν ἀναγκαίῃ ἐνδεῖν διακρίναι τοιαύτην αἵρεσιν. 45 (ὁ φονεὺς) ἐπικατασφάζει μιν κελεύων

¹⁾ Vgl. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 49. — ²⁾ Vgl. Kühner Lat. Gr. §. 122, 7. — ³⁾ Vgl. L. Kühnast die Repräsentation im Gbr. des sog. apoteles. Konjunktivs. Rastenburg 1851, S. 98 sq.

τῷ νεκρῷ. 125 (Κῦρος) ἔφη Ἀστυάγέα μιν στρατηγὸν Περσέων ἀποδεικνύναι. Wenn schon das Reflexiv ἐαυτοῦ vorangeht, so folgt gewöhnlich statt des Reflexivs ein Kasus von αὐτός¹⁾. X. An. 1. 3, 9 συναγαγὼν τοὺς θ' ἐαυτοῦ στρατιώτας καὶ τοὺς προσελθόντας αὐτῷ. Hell. 1. 4, 12 ἐπεὶ ἑώρα ἐαυτῷ εὖνουν οὖσαν (τὴν πόλιν) καὶ στρατηγὸν αὐτὸν ἡρημένους (sc. τοὺς πολίτας). Ueber εἶ, εὖ, οἶ u. s. w. = αὐτοῦ u. s. w. s. Anm. 6 ff.

Anmerk. 3. Von diesem Gebrauche der abhängigen Kasus von αὐτός ist wohl zu unterscheiden derjenige, nach dem dieselben statt des Reflexivs angewendet werden, wenn ein entweder ausgedrückter oder gedachter Gegensatz einer Person oder Sache zu einer anderen mit Nachdruck bezeichnet wird²⁾. Aber auch in diesem Falle wird der Gedanke nicht aus der Seele des Handelnden, sondern aus der des Redenden (Schreibenden) ausgesprochen. Ganz auf dieselbe Weise werden im Lateinischen die abhängigen Kasus des Pron. ipse gebraucht³⁾. Th. 1, 112 οἱ Ἀθηναῖοι ἐς Κύπρον ἐστρατεύσαντο ναοὶ διακοσίαις αὐτῶν τε καὶ τῶν συμμάχων, et ipsorum et sociorum. 2, 68 οἱ Ἀμπρακιῶται τὴν στρατείαν ποιοῦνται αὐτῶν τε καὶ Χαόνων. 5, 18 Δελφοὺς εἶναι αὐτοδίκους καὶ αὐτῶν καὶ τῆς γῆς τῆς ἐαυτῶν. 6, 38 ἡ πόλις ἡμῶν στάσεις πολλὰς καὶ ἀγῶνας οὐ πρὸς τοὺς πολεμίους πλείονας ἢ πρὸς αὐτὴν ἀναιρεῖται. X. An. 7. 4, 20 ὁ Ξενοφῶν δεῖται ἐπὶ τὸ ὄρος, εἰ βούλεται, συστρατεύεσθαι· εἰ δὲ μή, αὐτὸν ἔᾶσαι sc. στρατεύεσθαι, ipsum, ihn allein. Th. 1, 50 τοὺς αὐτῶν φίλους ἀγνοοῦντες ἔκτεινον, ihre eigenen Freunde und nicht die Feinde. An solchen Stellen hat man ohne Grund meistens den Sp. lenis in den asper verändert. Bei Hdt. kommt so öfters der Nom. ὁ αὐτοῦ in reflexiver Beziehung vor, als: 1, 165 δειμαίνοντες, μὴ αἱ μὲν (νῆσοι αἱ Οἰνοῦσαι) ἐμπόριον γένωνται, ἡ δὲ αὐτῶν νῆσος ἀποκληῖσθῃ sc. τοῦ ἐμπορίου, ihre eigene Insel. 2, 133 τὸν δὲ πέμψαι ἐς τὸ μαντήϊον.. ἀντιμεμφομένον, ὅτι ὁ μὲν αὐτοῦ πατήρ καὶ πάτρως.. ἐβίωσαν χρόνον ἐπὶ πολλόν, αὐτὸς δ' εὖσεβῆς ἔων μέλλοι ταχέως οὕτω τελευτήσειν, sein Vater.., er selbst aber.

Anmerk. 4. Bei den Tragikern werden bisweilen die abhängigen Kasus von αὐτός mit vorangegehendem Nominative αὐτός, αὐτοί statt der Reflexive, und zwar aller drei Personen, gebraucht. [Bei Hom. auch ohne vorang. Nom. αὐτός, s. Anm. 5, d).] Aesch. S. 176 αὐτοὶ δ' ὑπ' αὐτῶν.. πορθούμεθα nach Lips. Vict. (vulg. ὑφ' αὐτῶν). Ch. 219 αὐτὸς κατ' αὐτοῦ γ' ἄρα μηχανορῥαφῷ (ohne Var., Well. e conj. καθ' αὐτοῦ), gegen mich. P. 407 αὐτοὶ δ' ὑπ' αὐτῶν.. παῖοντ' (so Ven. A. Ox. Mosc. Ald. Turn. Vict. st. ὑφ' αὐτῶν). S. El. 285 αὐτὴ πρὸς αὐτὴν (Laur. A αὐτὴν πρὸς αὐτὴν) = ἐμαυτήν. OR. 138 ὑπὲρ γὰρ οὐχὶ τῶν ἀπωτέρω φίλων, | ἄλλ' αὐτὸς αὐτοῦ (= ἐμαυτοῦ) τοῦτ' ἀποσκεδῶ μύσος (so ausser einigen cdd. auch Suid. unter ἀπωτέρω). Aj. 1132 τοὺς γ' αὐτὸς αὐτοῦ (= ἐμαυτοῦ) πολεμίους sc. οὐκ ἐῷ θίπτειν (so Laur. A. Bar. 2. Mosc. a). OC. 1356 τὸν αὐτὸς αὐτοῦ (= σεαυτοῦ) πατέρα τόνδ' ἀπήλασας (so alle cdd. ausser Laur. A). Eur. Andr. 1143 αὐτοὶ θ' ὑπ' αὐτῶν (sc. ἐπιπτον). Aber auch αὐτοῦ u. s. w. Aesch. S. 388 καὐτὸς καθ' αὐτοῦ. S. OR. 223 αὐτὸς καθ' αὐτοῦ. Eur. Jo 610 αὐτὴ καθ' αὐτὴν. Hipp. 396 αὐτὴ δ' ὑφ' αὐτῆς. S. §. 455, 2. Daher wollen mehrere Gelehrte, wie Ellendt L. S. T. I. p. 272 sq. Lobeck ad S. Aj. 906 u. a., in diesen Beispielen überall αὐτοῦ u. s. w. schreiben; aber gewiss mit Unrecht. Vgl. Nr. 2, S. 487.

Anmerk. 5. In der Homerischen Sprache wird die reflexive Beziehung auf vierfache Weise ausgedrückt: a) durch das Personalpronomen ἐμέ, μέ⁴⁾. K, 378 ἐγὼν ἐμέ λύσομαι, besonders in der Konstruktion des Acc. c. Inf. N, 269 οὐδ' ἐμέ φημι λελασμένον ἔμμεναι ἀλκῆς, vgl. H, 198. 8, 221. Y, 361 οὐ μέ τί φημι μεθησέμεν. Sehr oft b) in der

¹⁾ Vgl. L. Kühnast die Repräsentation im Gbr. des sog. apotelest. Konjunktivs. Rastenburg 1851, S. 91. — ²⁾ Ebendas. S. 92 ff. — ³⁾ S. Kühner L. Gr. §. 122, A. 12. — ⁴⁾ S. Hermann opusc. I. p. 320. Krüger II. §. 51, 2.

dritten Person durch das orthotonirte Pron. *ἐο* (*εἶο, εὔ, ἔθεν*), *οἷ, εἰ*, *σφείων, σφίσι, σφίας* (welche sämmtlich bei Homer auch als Pronomen der III. Pers. = *ejus, ei* u. s. w. gebraucht werden, s. Anm. 6). B, 239 *ὅς καὶ νῦν Ἀχιλλῆα, ἔο μὲγ' ἀμείνονα φῶτα, | ἠτίμησεν. η, 217 (γαστέρι) ἦ τ' ἐκέλευσε ἔο μνήσασθαι. Δ, 409 υἱὸν γείνατο εἶο χέρη. E, 96 πρὸ ἔθεν κλονέοντα φίλαγγας. E, 800 ἦ ὀλίγον οἷ παῖδα εὐκρότα γείνατο Τυδεύς. I, 306 οὔ τινά φησιν ὁμοῖον | οἷ ἔμεναι Δαναῶν. Λ, 239 ἔλκ' ἐπὶ οἷ. Ω, 134 σκώζεσθαι σοὶ φησι θεούς, ἐὲ δ' ἔξοχα πάντων | ἀθανάτων κεχολῶσθαι. O, 574 ἀκόντισε.. ἀμφὶ ἔ παπτήνας. χ, 436 ὃ Τηλέμαχον.. ἐς ἔ καλεσσάμενος.. προσηύδα. Δ, 535 οἷ γε μέγαν περ ἔοντα.. ὥσαν ἀπὸ σφείων. E, 311 φύξιν βουλεύουσι μετὰ σφίσιν. M, 148 περὶ σφίσι ἄγνωτον ὕλην. B, 366 κατὰ σφίας γὰρ μάχονται, für sich (jeder Stamm für sich). η, 40 οὐκ ἐνόησαν | ἐρχόμενον κατὰ ἄστρ' διὰ σφίας. — c) durch die Verbindung der betonten Personalpronomen mit αὐτοῦ u. s. w., s. §. 168, 1). — d) durch das Pron. αὐτός in dem in A. 4 angegebenen Sinne. I, 342 ὅστις ἀνὴρ ἀγαθός.. τὴν αὐτοῦ (sc. ἀλογον) φιλεῖ.. ὥς καὶ ἐγὼ τὴν | ἐκ θυμοῦ φίλεον δουρικτητὴν περ ἔουσιν (vulgo αὐτοῦ, s. Spitzn.), Ggs. die eigene Gattin u. die erbeutete; αὐτοῦ, nicht αὐτοῦ, weil der Gedanke nicht aus der Seele des ἀνὴρ ἀγαθός ausgesprochen wird, sondern aus der des Redenden (des Achilleus). β, 125 sagt Antinous v. d. Penelope: μέγα μὲν κλέος αὐτῇ | ποιεῖτ', αὐτὰρ σοὶ γε ποθὴν πολέος βιότοιο. φ, 249 ἦ μοι ἄχος περὶ τ' αὐτοῦ καὶ περὶ πάντων, um meiner selbst willen (Ggs. zu πάντων). δ, 247 ἄλλω δ' αὐτὸν φωτὶ κατακρύπτων ἦϊσκεν, sich selbst (Ggs. zu d. vorherg. ἀνδρῶν δυσμενέων). ξ. 51 ἐστόρεσεν δ' ἐπὶ δέρμα.. αὐτοῦ ἐνεύοναι, das sein eigenes Bettlager war. 389 οὐ γὰρ τοῦνεκ' ἐγὼ σ' αἰδέσσομαι.. ἀλλὰ Δία ξένιον δέσας αὐτόν τ' ἐλαίρων, dich selbst. ζ, 27 σοὶ δὲ γάμος σχεδὸν ἐστίν, ἵνα γρή καλὰ μὲν αὐτὴν | ἐννυσθαι, τὰ δὲ τοῖσι παρασχέμεν, οἷ κ' σ' ἄγωνται, du selbst (Ggs. zu dem Bräutigam und dem Paranympnios). Η, 337 δαίμονεν.. πυργούς ὑψηλοῦς, εἴλαρ νηῶν τε καὶ αὐτῶν, und unser selbst. Γ, 301 ὥδέ σφ' ἐγχεφαλος χαμᾶδις ῥέοι.. αὐτῶν καὶ τεκέων. κ, 27 αὐτῶν γὰρ ἀπωλόμεθ' ἀφραδίῃσιν. Vgl. κ, 416. ω, 270. M, 104¹⁾. Vgl. Apollon. de pr. 101 sq.*

Anmerk. 6. Das Pronomen οὗ hat in der alt- und neuionischen Mundart nicht bloss reflexive Bedeutung, die wir in Anm. 5 betrachtet haben, sondern auch die Bedeutung des Personalpronomens (*ejus*), in welcher es enklitisch ist, s. §. 162. Ξ, 427 οὔτις εὐ ἀκήδεσεν. O, 165 ἐπεὶ εὐ φημι.. φέρτερος εἶναι. Υ, 464 εἴ πῶς εὐ πεφίδοιτο. Α, 114 ἐπεὶ οὗ ἐθὲν ἐστὶ χειρίων, ubi v. Spitzn. Γ, 128 οὗς ἐθεν εἶνεκ' ἔπασχον. Vgl. I, 419, wo in d. cdd. unrichtig ἔθεν steht, wie auch O, 199. Υ, 305. Einige Grammatiker und Kritiker wollen εὐ, ἔθεν betonen, wenn ein gewisser Nachdruck auf dem Pron. liegt, doch mit Unrecht. Α, 72 τὴν οἷ πόρε Φοῖβος, *ei, ihm*. B, 215 ὃ δὲ οἷ παρελέξατο, *ei, ihr*. μ, 422 ἐκ δὲ οἷ (*ei, sc. νηὶ*) ἱστὸν ἄραξε (*sc. κῦμα*). Φ, 175 ἄλτο ἐπὶ οἷ, wo in d. cdd. unrichtig οἷ steht, s. Spitzn. Π, 109 καὶ δὲ οἷ ἰθρῶς | .. ἔρρεεν. Ρ, 7 πρόσθε δὲ οἷ δόρυ τ' ἔσχε u. so sehr oft. Auch in abhängigen Sätzen, wie αὐτοῦ st. ἑαυτοῦ (Nr. 5), z. B. E, 298 δέσας, μήπως οἷ ἐρυσσάτο νεκρὸν Ἀχαιοί, wo der Lat. das Reflexiv gebraucht. M, 458 ἐρεισάμενος βάλε μέσας (*sc. θύρας*).. ἵνα μὴ οἷ ἀφαιρότερον βέλος εἴη. B, 197 φιλεῖ δὲ ἔ μητιέτα Ζεύς. Γ, 408 καὶ ἔ φύλασσε. Α, 236 περὶ γὰρ ῥά ἔ (*sc. σκήπτρον*) χαλκὸς ἔλεψεν u. s. sehr oft. Plur. Σ, 311 ἐκ γὰρ σφεων φρένας εἴλετο Παλλὰς. γ, 134 τῷ σφεων πολέας κακὸν οἷτον ἐπέσπον. B, 93 μετὰ δὲ σφίσι Ὅσσα δεδῆει. 206 ἵνα σφίσι βασιλεύῃ. Ρ, 453 ἔτι γὰρ σφίσι πῆμα ὀρέξω. B, 614 οὗ σφι θαλάσσια ἔργα μεμήλει. α, 142 παρὰ δὲ σφι (*sc. πινάκεσι*) τίθει.. κύπελλα. Α, 73 ὃ σφιν εὐ φρονέων ἀγορήσατο. E, 195 παρὰ δὲ σφιν.. ἵπποι | ἐστᾶσι. Ω, 96 ἀμφὶ δ' ἄρα σφι λιάζετο κῦμα. Γ, 301 ὥδέ σφ' ἐγχεφαλος χαμᾶδις ῥέοι = σφι. Θ, 4 αὐτὸς δὲ σφ' ἀγόρευε. Ξ, 304 καὶ σφ' ἄκριτα νείκεα λύσω. Δ, 284 καὶ σφας φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα. E, 151 ἀλλὰ σφας κρατερὸς Διομήδης ἐξενάριξεν. θ, 480 οὔνεκ' ἄρα σφίας | οἷμας μοῦσ' ἐδίδαξε. Α, 111 καὶ γὰρ σφε.. εἶδεν = *eos*. Τ, 265 ὅτις σφ' ἀλίτῃται.

¹⁾ Vgl. Hermann opusc. I. p. 320. Beispiele aus Ap. Rh. s. b. Wellauer ad 1, 476.

Du. A, 8 τίς τ' ἄρ σφωε... ἐυνέτηκε μάχεσθαι. θ, 317 ἀλλά σφωε δόλος... ἐρύξει. Ψ, 281 ὃ σφωῖν... ἔλαιον | χαιτῶν κατέχευε.

Anmerk. 7. Neuion. Mundart. Gen. εὖ enkl. b. Hdt. nur 3, 135 Δημοκλήδης δὲ δέσας, μή εὖ ἐκπειρῶτο Δαρείος in einem Nebensatze wie αὐτοῦ nach Nr. 5. Dat. οἱ enkl. sehr häufig, z. B. 1, 34 αὐτίκα δὲ οἱ εὐδοντι ἐπέστη ὄνειρος. 45 ὅπισθε δὲ εἶπετό οἱ ὁ φονεύς. 3, 15 ἀπέλαβε, τήν οἱ ὁ πατήρ εἶχε ἀρχήν. 7, 58 τὸ πρόσω ἐπορεύετο, σὺν δὲ οἱ ὁ πεζὸς στρατός. Akk. ἔ findet sich b. Hdt. nicht. Pl. Nom. 4, 43 οἱ, ὅπως σφεῖς καταγούατο τῇ νηϊ, φεύγεσκον. Vgl. 7, 168 u. sonst. Gen. 1, 31 Ἀργεῖοι δὲ σφρων εἰκόνας... ἀνέθεσαν. 2, 85 ταφαί σφρων εἰσι αἴε. 3, 15 ἦν καὶ σφρων ἀπρωτέωσι. Dat. ib. οἱ δὲ σφι βόες οὐ παρεγένοντο. 2, 86 σὺν δὲ σφι αἱ προσήκουσαι πᾶσαι u. s. oft. (Aber σφίσι nur reflex., doch darum ist es nicht nothwendig 7, 149 mit den neueren Herausgebern aus d. cd. S. zu lesen λέγειν σφίσι μὲν εἶναι δύο βασιλέας, Ἀργεῖοι δὲ ἓνα, da hier auch nach Nr. 5 αὐτοῖς stehen könnte.) Akk. 1, 57 τῶν νῦν σφρας περιουσιζόντων. 7, 38 καὶ σφρας καταλαμβάνει. 9, 13 ἐλπίζων ὁμολογήσειν σφείας. In einem Nebensatze 8, 130 σταθμεύμενοι, ὅτι σφείας οὐκ ἐπεδίωξαν (sc. οἱ Ἕλληνες) nach Nr. 5. 1, 46 ὡς ἐπείρηται σφρα (sc. τὰ μαντήϊα) δεύτερα u. so sehr oft. Ueber die plur. Akkusativform σφέ st. σφείας, σφέα s. §. 163.

Anmerk. 8. Auch in den anderen Mundarten wird das Pron. οὗ oft als Personalpronomen *ejus* gebraucht, und selbst bei den Attischen Dichtern οἱ enkl. = *ei*, σφίν, σφί, σφέ, σφάς enkl. = *eis*, *eos*, *eas*, σφᾶς u. σφίσι orth., s. §§. 160—165; in der Attischen Prosa aber findet sich dieser Gebrauch nur sehr vereinzelt¹⁾. X. An. 3. 1, 5 ὁ Σωκράτης ὑποπτεύσας, μή τι πρὸς τῆς πόλεως οἱ (sc. τῷ Ξενοφῶντι) ἐπαίτιον εἴη Κύρω φίλον γενέσθαι, metuens, ne quid *ei* a civibus crimini daretur, quod amicitiam jungeret cum Cyro. Cy. 3. 2, 26 συνέφασάν οἱ (*ei*). Th. 5, 49 φάσκοντες σφᾶς (*eos*) ὅπλα ἐπενεγχεῖν. 6, 61 δι' ἐκείνου (Ἀλκιβιάδου) πείσθῃναι σφᾶς ξυστρατεύειν. X. Hell. 6. 5, 35 ὅτι... σφίσιν (τοῖς Θηβαίοις) ἐμποδῶν γένοιτο (οἱ Λακεδαιμόνιοι). In diesen Beispielen ist der Gegenstand, auf den das Pron. bezogen ist, hinsichtlich des Sinnes wichtiger als das Subjekt des Satzes. Bei den Späteren ist dieser Gebrauch häufig.

Anmerk. 9. In der Regel aber hat in der Attischen Prosa das Pronomen οὗ reflexive Bedeutung²⁾. Es wird aber gemeiniglich nur dann angewendet, wenn die reflexive Beziehung eine indirekte ist, d. h. wenn sie nicht auf das zunächst stehende Subjekt (wie in: ὁ τύραννος χαρίζεται ἑαυτῷ), sondern auf das entferntere Subjekt (wie in: ὁ τύραννος νομίζει τοὺς πολίτας ὑπηρετεῖν οἱ) stattfindet. Bei Thukydides und seinen späteren Nachahmern, wie Polybius, Appian u. A., aber wird der Plural ziemlich oft auf auf das nächste Subjekt bezogen. Th. 2, 65 (οἱ Ἀθηναῖοι) οὐ πρότερον ἐνέδοσαν (τοῖς πολεμίοις), ἢ αὐτοὶ ἐν σφίσι κατὰ τὰς ἰδίαις διαφορὰς περιπεσόντες ἐσφάλησαν. Vgl. 76, 2. 4, 8 ἐπὶ τὰς ἐν τῇ Κερκύρα ναῦς σφῶν τὰς ἐξήκοντα ἐπεμψαν. Vgl. 28 extr., wo σφίσι auf τοῖς σώφροσι und nicht auf Kleon zu beziehen ist. 60. 103, 4. 5. 14, 2 σφῶν. 34, 2 σφῶν. 38, 3 σφίσι. 73, 1 σφῶν. 6, 76, 4 σφίσιν. 7. 5, 1 σφίσιν. 8. 10, 2 μετὰ σφῶν. 90, 1 σφῶν. 105 ἤρξαντο μέρει τινὶ σφῶν ἀτακτότεροι γενέσθαι. Beispiele vom Sing. sind selten: οὗ S. OR. 1257 μητρῶαν δ' ὅπου | κίχοι διπλὴν ἄρουραν οὗ τε καὶ τέχνων. Pl. conv. 174, d περιμένοντος οὗ κελεύειν προΐεναι. Beispiele von οὗ in Beziehung auf das entferntere Subjekt. Pl. civ. 614, b ἔφη δέ, ἐπειδὴ οὗ ἐκβῆναι τὴν ψυχὴν, πορεύεσθαι κτλ. 617, e τὸν δὲ παρ' αὐτὸν πεσόντα (κλῆρον) ἕκαστον ἀναιρεῖσθαι πλὴν οὗ· ἔ δὲ οὐκ ἔαν. Conv. 175, a καὶ ἔ μὲν ἔφη ἀπονίζειν τὸν παῖδα. Vgl. ib. c. 223, b ἄλλους τινὰς ἔφη ὁ Ἀριστόδημος οἴχεσθαι ἀπιόντας, ἔ δὲ (sc. τὸν Ἀριστόδημον) ὕπνον λαβεῖν. Civ. 327, b κατιδὼν οὖν ἡμᾶς οἴκαδε ὠρμημένους Πολέμαρχος ἐκέλευσε δραμόντα τὸν παῖδα περιμεῖναι ἔ κελεῦσαι. Conv. 174, e οἱ μὲν γὰρ εὐθὺς παῖδά τινα ἐνδοθεν ἀπαντήσαντα ἄγειν. Antiph. 1, 16 ἡρώτα αὐτήν, εἰ ἐθέλῃσει διακοινῆσαι οἱ. Vgl. 5, 93. Andoc. 1, 15 εἰ οἱ ἄδειαν δοῖεν, μηνύσειν περὶ τῶν μυστηρίων. 38 ἔφη εἶναι ἀνδράποδόν οἱ ἐπὶ Λαυρίῳ. Vgl. 40. 41. 42. Isae.

¹⁾ S. Arndt l. d. p. 34 sq. — ²⁾ Ebendas. p. 34. 37.

6, 27 εἶπεν, ὅτι βούλοιτο τὰ πρὸς τὸν υἱὸν οἱ πεπραγμένα γράψας καταθέσθαι. X. An. 1. 1, 1 (Δαρείος) ἐβούλετό οἱ τῷ παῖδε παρεῖναι. 2, 8 λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν νικήσας ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας. Hell. 7. 1, 38 τὸ τῶν χρημάτων πλῆθος ἀλαζονείαν οἱ γε δοκεῖν ἔφη. Th. 4, 9 τὴν νῆσον ταύτην φοβούμενοι, μὴ ἐξ αὐτῆς τὸν πόλεμον σφίσι ποιῶνται, ὑπλίτας διεβίβασαν εἰς αὐτήν, darauf in or. obl. σφεῖς δὲ ἐκπολιορκήσειν τὸ χωρίον. X. An. 7. 5, 9 Ἡρακλείδης εἰσαγαγὼν τοὺς ἄλλους στρατηγοὺς πρὸς Σεύθην λέγειν ἐκέλευεν αὐτοὺς, ὅτι οὐδὲν ἂν ἦττον σφεῖς ἀγάγοιεν τὴν στρατιάν ἢ Ξενοφῶν, se ducturos esse. Hell. 5. 2, 8 ἐδίδασκον, ὡς, ἕως σφεῖς οἴκοι ἦσαν, ἐδέχετο ἡ πόλις τοὺς Λακεδαιμονίους. Vgl. Cy. 4. 2, 4. Hier. 2, 9 ἀσφάλειαν σφίσι ἐγγεῦνται εἶναι. Vgl. An. 1. 8, 2. 4. 3, 23. Isocr. 12, 257 ἐξεῖναι εἰπεῖν αὐτοῖς, ὅτι σφεῖς μὲν ὄντες οὕτως ὀλίγοι.. ἠκολούθησαν. Antiph. 6, 35 ἠγήσαντο ταύτην σφίσι ἐσεσθαι σωτηρίαν. Andoc. 3, 27 κελεύουσι ἡμᾶς κοινῇ μετὰ σφῶν πολεμεῖν. Vgl. X. Hell. 6. 5, 36. An. 3. 5, 16. Pl. cony. 220, c οἱ στρατιῶται ὑπέβλεπον αὐτὸν (Σωκράτη) ὡς καταφρονοῦντα σφῶν. Ibid. 175, c μετὰ ταῦτα ἔφη σφᾶς δειπνεῖν. X. Cy. 2. 1, 1 προσευξάμενοι θεοῖς Πλεως καὶ εὐμενεῖς πέμπειν σφᾶς. 4, 7 ἔλεξαν, ὅτι πέμψειε σφᾶς ὁ Ἰνδῶν βασιλεύς. Dem. 22, 10 οἱ βουλευταὶ ἐδέοντο μὴ σφᾶς ἀφελέσθαι τὴν δωρεάν. Auch in solchen (indikativischen) Nebensätzen, in welchen der Verband mit dem Hauptsatze loser ist, ist der Gebrauch des einfachen Reflexivs häufig, während der des zusammengesetzten ἐαυτοῦ höchst selten ist, s. Nr. 2. Th. 3, 3 τὰς τῶν Μυτιληναίων τριτῆρις, αἱ ἔτυχον βοηθοὶ παρὰ σφᾶς παροῦσαι κατέσχον οἱ Ἀθηναῖοι. Vgl. 4. 109, 1. 5, 44 τῶν πρέσβων, οἱ σφίσι περὶ τῶν σπονδῶν ἔτυχον ἀπόντες, ἡμέλουν. 6, 76 ἠγεμόνες γενόμενοι τῶν τε Ἰώνων καὶ ὅσοι ἀπὸ σφῶν (a se sc. Atheniensibus orti) ἦσαν ξύμμαχοι. Vgl. Sall. J. 61, 1 Metellus in iis urbibus, quae ad se defecerant, praesidia imponit¹⁾. 3, 108 ἐπαναχωροῦντες δέ, ὡς ἐώρων τὸ πλεον νενικημένον, καὶ οἱ ἄλλοι Ἀκαρνᾶνες σφίσι προσέκειντο, χαλεπῶς διεσώζοντο ἐς τὰς Ὀλπας. 5, 65 ἐπειδὴ σφεῖς ἡσύχαζον, ἐνταῦθα τοὺς ἐαυτῶν στρατηγοὺς ἐν αἰτία εἶχον u. gleich darauf ὅτι (weil) οἱ μὲν σώζονται, σφεῖς δὲ προδίδονται. 5, 73 οἱ Ἀθηναῖοι, ὡς (ὁ Ἄγις) παρῆλθε καὶ ἐξέκλινεν ἀπὸ σφῶν τὸ στράτευμα, καθ' ἡσυχίαν ἐσώθησαν. 6, 63 οἱ Συρακόσιοι, ἐπειδὴ (οἱ Ἀθηναῖοι) πλείοντες.. πολλὸ ἀπὸ σφῶν ἐφαίνοντο, ἔτι πλεον κατεφρόνησαν (sc. τῶν Ἀθηναίων). Vgl. 8, 90, 1. 2, 90 οἱ Πελοποννήσιοι εἰκοσιν ἔταξαν (ναῦς), ὅπως.. μὴ διαφύγοιεν πλείοντα τὸν ἐπίπλουν σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι ἔξω τοῦ ἐαυτῶν κέρως (σφῶν u. ἐαυτῶν beziehen sich auf οἱ Πελ.). 1, 20 οἱ ἄνθρωποι τὰς ἀκράς τῶν προγεγενημένων, καὶ ἦν ἐπιχώρια σφίσιν ἦ, .. ἀβασανίστως παρ' ἀλλήλων δέχονται, ubi v. Porro ed. Goth. 6, 32 ξυνεπεύχοντο δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὁμιλος τῶν τε πολιτῶν καὶ εἴ τις ἄλλος εὖνους παρῆν σφίσι. Selbst nach γάρ. X. An. 5. 4, 33 ἐζητούν (οἱ Μοσύνοικοι) ταῖς ἐταίραις αἷς ἦγον οἱ Ἕλληνες ἐμφανῶς συγγίνεσθαι νόμος γάρ ἦν οὗτος σφίσι. Hell. 1. 7, 5 οἱ στρατηγοὶ βραχέα ἕκαστος ἀπελογήσατο· οὐ γάρ προὔτεθη σφίσι λόγος κατὰ τὸν νόμον. (Ἐαυτοῦ. X. Hell. 5. 3, 13 ἦν οὐ τῷ Ἀγησιλάῳ ἀχθομένῳ ταῦτα· καὶ γάρ τῷ μὲν πατρὶ αὐτοῦ Ἀρχιδάμῳ ξένοι ἦσαν οἱ περὶ Πυδάνεμον, .. ἑαυτῷ δὲ οἱ ἀμφὶ Προκλέα.) Vgl. Nep. Lys. 1 id qua ratione consecutus sit, latet; non enim virtute sui exercitus, sed immodestia factum est adversariorum. Ueber den häufigen Gebrauch von αὐτοῦ in den hier angegebenen Fällen s. Nr. 5.

6. Die reflexiven Possessive werden bezeichnet: a) durch die einfachen adjektivischen Personalpronomen ἐμός, σός u. s. w.; b) selten durch den Genitiv der Personalpron., als: τὸν πατέρα μου; c) durch das einfache adjekt. Personalpron. mit dem Zusatze des Genitivs von αὐτός (nach §. 406, 3): τὸν ἡμέτερον αὐτῶν πατέρα, oder den Genitiv der eigentlichen Reflexivpronomen, als: τὸν ἑαυτοῦ πατέρα²⁾.

¹⁾ Mehr Beispiele s. Kühner L. Gr. §. 122, A. 10. — ²⁾ S. Arndt l. d. p. 5 sqq.

a) Isocr. 12, 241 πεποίηκας τοὺς μὲν σοὺς προγόνους εἰρηνικούς, Σπαρτιάτας δ' ὑπεροπτικούς. Lys. 24, 16 τοῖς τὰ σφέτερά σῶζειν βουλομένοις. Dem. 53, 12 τῶν κτημάτων σοι τῶν ἐμῶν κίχρημι ὅτι βούλει. 40, 8 ὑμεῖς τοὺς ὑμετέρους παῖδας ἀγαπᾶτε.

b) Antiph. 1, 23 ἐγὼ ὑμᾶς ὑπὲρ τοῦ πατρός μου τεθνεώτος αἰτοῦμαι. Ar. Pl. 55 πυθοίμεθ' ἂν τὸν χρησμὸν ἡμῶν ὅτι νοεῖ. Eq. 565 εὐλογῆσαι βουλόμεσθα τοὺς πατέρας ἡμῶν. Pl. Lach. 179, c αἰτιώμεθα τοὺς πατέρας ἡμῶν. Th. 4, 8 ἐπὶ τὰς ἐν τῇ Κερκύρᾳ ναῦς σφῶν ἔπεμψαν. 5, 14 τοὺς ξυμμάχους ἐδεδίδεσαν σφῶν. 73 ὥς ᾔσθετο τὸ εὐώνυμον σφῶν πονοῦν. Vgl. 8, 105. Bei den Späteren häufiger und in der κοινῇ ganz gewöhnlich.

c) Im Sing. ist die Verbindung ἐμὸν αὐτοῦ πατέρα, σὸν αὐτοῦ π., ὃν αὐτοῦ π. ep. poet.; der Gen. αὐτοῦ dient dazu den Begriff der Ausschliessung hervorzuheben. Z, 446 ἀρνύμενος πατρός τε μέγα κλέος ἡδ' ἐμὸν αὐτοῦ, und meinen eigenen. 490 τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε. Vgl. ξ, 185. χ, 218 σῶ δ' αὐτοῦ κράτι τίσεις, K, 204 οὐκ ἂν δὴ τις ἀνὴρ πεπίθοιτ' ἐφ' αὐτοῦ | θυμῶ. δ, 643 τίνες αὐτῶ κοῦροι ἔποντ'; Ἰθάκης ἐξαίρετοι ἢ ἐοὶ αὐτοῦ θῆτες; β, 138 ὑμέτερος.. θυμὸς νεμεσίζεται αὐτῶν. O, 39 νωίτερον λέχος αὐτῶν. S. El. 252 ἐγὼ.. καὶ τὸ σὸν σπεύδουσ' ἅμα | καὶ τοῦ μὸν αὐτῆς ἦλθον. OR. 416 λέληθας ἐχθρὸς ὢν | τοῖς σοῖσιν αὐτοῦ νέρθε κάπῃ γῆς ἄνω. 1248 τὴν δὲ τίκτουςαν λίποι | τοῖς οἷσιν αὐτοῦ δύστεκνον παιδουργίαν. Vgl. Ar. Pl. 33. (Die- selbe Verbindung wird auch in transitiver Beziehung gebraucht, wie δ, 643 ἐοὶ αὐτοῦ | θῆτες. o, 262 λίσσομ' ὑπὲρ.. σῆς τ' αὐτοῦ κεφαλῆς καὶ ἐταίρων.) In der Prosa wird in reflexiver Beziehung statt (τὸν) ἐμὸν αὐτοῦ πατέρα u. s. w. gebraucht: τὸν ἐμαυτοῦ πατέρα u. s. w., und zwar so, dass entweder a) das Pronomen αὐτός seine ausschliessende Kraft behält oder b) sie aufgibt. a) Hdt. 3, 68 τὸν γε ἐωυτῆς ἀδελφεὸν γινώσκει, ihren eigenen Bruder. Th. 6, 92 τῇ ἐμαυτοῦ (χώρᾳ) μετὰ τῶν πολεμιοτάτων ἐπέρχομαι, meinem eigenen Vaterlande. X. An. 5. 9, 29 νομίζω τοῦτον πρὸς τὴν ἐαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν. Ps. Andoc. 4, 15 ὑβρίζει γυναῖκα τὴν ἐαυτοῦ. Aeschin. 2, 144 ἐγὼ τοῖς ἐμαυτοῦ λόγοις περιπίπτω. Ar. Pl. 1134 ἄρ' ὠφελήσαις ἂν τι τὸν σαυτοῦ φίλον; über das hinzugefügte αὐτός: αὐτός αὐτοῦ u. s. w. s. A. 4 a. E.; — b) Hdt. 5, 87 (λέγουσι) εἰρωτᾶν ἐκάστην αὐτέων (τῶν γυναικῶν), ὅκη εἶη ὁ ἐωυτῆς ἀνὴρ, ubi esset *suius* vir. Th. 2, 101 Στρατονίκην, τὴν ἐαυτοῦ ἀδελφήν, δίδωσι Σεύθῃ, seine Schwester (nicht seine eigene S.). Vgl. 6, 59 Αἰαντίδῃ θυγατέρα ἐαυτοῦ Ἀρχεδίκην ἔδωκε. Vgl. 8, 87, 1. Aeschin. 2, 94 πρὸς τὴν βουλήν τὸν ἀδελφὸν τὸν ἐμαυτοῦ καὶ τὸν ἀδελφιδοῦν καὶ τὸν ἱατρὸν ἔπεμψε. X. Cy. 5. 4, 12 ἰδόντι αὐτῶ τὴν σὴν δύναμιν πάλιν ἀπαρασκευάτατα τὰ ἐαυτοῦ φανεῖται. — Im Plurale ist die gewöhnliche Ausdrucksweise bei der I. u. II. Pers.: τὸν ἡμέτερον αὐτῶν πατέρα, τὸν ὑμέτερον αὐτῶν πατέρα, höchst selten τὸν ἡμῶν αὐτῶν πατέρα, τὸν ὑμῶν αὐτῶν πατέρα; bei der III. Pers. aber sowol τὸν σφέτερον αὐτῶν πατέρα als auch τὸν ἐαυτῶν πατέρα (nicht τὸν σφῶν αὐτῶν π., aber σφῶν αὐτῶν ohne Artikel in possessiver Bedeutung), α) I. u. II. Pers. Plur. Th. 3, 43 τὴν τοῦ πείσαντος

γνώμην ζημιούτε καὶ οὐ τὰς ὑμετέρας αὐτῶν, *euere eigenen*. 6, 83 ἐπ' ἐλευθερίᾳ τῇ τῶν συμπαντων τε καὶ τῇ ἡμετέρα αὐτῶν κινδυνεύσαντες, *mit unserer eigenen*. 21 γνόντας, ὅτι πολὺ ἀπὸ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν μέλλομεν πλεῖν, *fern von unserem Lande*. (Auch transitiv, z. B. 6. 68, 3.) 2, 11 δίκαιον ἡμᾶς μήτε τῶν πατέρων χεῖρους φαίνεσθαι μήτε ἡμῶν αὐτῶν τῆς δόξης ἐνδεστέροος *st. des gwhnl. τῆς ὑμετέρας αὐτῶν δόξης*. X. Cy. 6. 3, 21 ἐπισκέψασθε καὶ τὰ τῶν ἵππων καὶ τὰ ὑμῶν αὐτῶν ὄπλα. — β) III. *Pers. Plur.* Th. 8, 25 οἱ Ἀργεῖοι τῷ σφετέρῳ αὐτῶν κέρα προσέξαντες, *quum suo cornu prorupissent*. Antiph. 1, 30 οἰκέτας τοὺς σφετέρους αὐτῶν ἐπικαλοῦντες μάρτυρας. Lysurg. 141 ἀπαγγεῖλατε τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν παισὶ. Isocr. 3, 57 διδάσχετε τοὺς παῖδας τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν. Lys. 28, 7 ἡγοῦνται οὐκέτι τοῖς σφετέροις αὐτῶν ἀμαρτήμασι τὸν νοῦν ὑμᾶς παρέξειν. Isae. 10, 17 ἕτεροι μὲν, ὅταν περὶ χρημάτων δυστυχῶσι, τοὺς σφετέρους αὐτῶν παῖδας εἰς ἑτέρους οἴκους εἰσποιοῦσιν. X. Hell. 4. 4, 17 οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ἑαυτῶν συμμάχων κατεφρόνουν. Hier. 3, 8 πολλοὺς ὑπὸ γυναικῶν τῶν ἑαυτῶν τυράννους διεφθαρμένους (εὐρήσεις), *von ihren eigenen Frauen*. Hell. 5. 4, 62 οὐ δυνατόν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἅμα μὲν τὴν ἑαυτῶν χώραν φυλάττειν, ἅμα δὲ τὰς συμμαχίδας πόλεις. An. 1. 9, 12 πλεῖστοι αὐτῷ ἐπεθύμησαν καὶ χρήματα καὶ πόλεις καὶ τὰ ἑαυτῶν σώματα προέσθαι. 3. 2, 20 εἰσονται, ὅτι, ἦν τι περὶ ἡμᾶς ἀμαρτάνωσι, περὶ τὰς ἑαυτῶν ψυχὰς καὶ τὰ σώματα ἀμαρτάνουσι. Pl. Ap. 19, e τοὺς νέους, οἷς ἔξεστι τῶν ἑαυτῶν πολιτῶν προῖκα ξυνεῖναι ὥς ἂν βούλωνται. Isocr. 6, 43 στερηθέντες τῶν ἑαυτῶν, *des Ihrigen, ihrer Habe*, = τῶν σφετέρων. T, 302 σφῶν δ' αὐτῶν κήδε' ἐκάστη (*sc. ἐστενάχeto*). Hdt. 1, 115 οἱ γὰρ με παῖδες παίζοντες σφῶν αὐτῶν ἐστήσαντο βασιλέα. Lys. 13, 72 τὰ ὀνόματα διαπράττονται σφῶν αὐτῶν προσγραφῆναι εἰς τὴν στήλην. Dem. 18, 150 τὴν γῆν, ἣν οἱ Ἀμφισσεῖς σφῶν αὐτῶν οὔσαν γεωργεῖν ἔφασαν.

Uebersicht.

- S. τὸν ἐμὸν (σὸν, ἐόν) αὐτοῦ πατέρα *poet.*
τὸν ἐμαυτοῦ (σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ) πατέρα *pros.*
P. τὸν ἡμέτερον (ὑμέτερον) αὐτῶν πατέρα [*höchst. selt. τὸν ἡμῶν (ὑμῶν) αὐτῶν π.*]
τὸν σφέτερον αὐτῶν πατέρα *od. τὸν ἑαυτῶν πατέρα* (*nicht τὸν σφῶν αὐτῶν π., aber ohne Artikel possessiv τὸν πατέρα σφῶν αὐτῶν*).

7. Die Reflexivpronomen der dritten Person vertreten nicht selten die Stelle der Reflexive der ersten und zweiten Person. Das Reflexiv bezeichnet alsdann nicht eine bestimmte Person, sondern hält nur die Kraft der Reflexion auf das Subjekt fest; daher hat es oft schlechtweg die Bedeutung von dem Adjektive ἴδιος oder von dem Pronomen αὐτός, *ipse*; die bestimmte Person, auf welche dasselbe zu beziehen ist, muss durch die Konstruktion des Satzes deutlich angedeutet sein. In der Alexandrinischen Mundart aber griff dieser Gebrauch immer mehr um sich, so dass der Plural ἑαυτῶν u. s. w. *st. ἡμῶν u. ὑμῶν αὐτῶν u. s. w.* meisten

Theils gebraucht wurde, wahrscheinlich, weil die kürzere Form für den Gebrauch bequemer war; aber auch *ἐαυτοῦ* u. s. w. st. *ἐμαυτοῦ*, *σεαυτοῦ* u. s. w. war ungleich häufiger als in der klassischen Sprache¹⁾. Auch in anderen Sprachen begegnen wir derselben Erscheinung. So bilden alle Slavischen Sprachen viele Reflexivverben mit dem Pronomen der III. Person, das zugleich die I. und II. Person vertritt²⁾, z. B. Böhm. *diwj m se*, ich wundere mich, *diwj s se*, du wunderst dich, *diwj me se*, wir wundern uns, *diwj te se*, ihr wundert euch. So steht auch das Possessiv der III. Pers. in Beziehung auf die I. u. II. Pers., z. B. Böhm. *oti otce sweho y matkw swan*, ehre deinen Vater u. deine Mutter. Auch im Deutschen gebraucht die gemeine Volkssprache gern das reflexive sich von der I. und II. Pers. des Plurals, als: wir bedanken sich, wir haben sich gefreut, ihr habt sich gewundert³⁾; ferner in Verbindung mit Präpositionen, wie „ich gehe hinter sich, ich fiel für sich“⁴⁾.

a) Das einfache reflexive Substantivpronomen der III. Pers. st. des der I. u. II. Pers. (selten u. nur in der epischen Sprache). K, 398 φύξιν βουλεύοιτε μετὰ σφίσιν (= μεθ' ὑμῖν), ubi v. Spitzn. Apoll. Rh. 1, 893 ῥηϊδίως δ' ἂν ἐοῖ καὶ ἀπείρονα λαὸν ἀγείραις (= σοί). 2, 635 αὐτὰρ ἔγωγε εἶο οὐδ' ἱβαιὸν ἀτύζομαι (= ἐμοῦ).

b) Das zusammengesetzte reflexive Substantivpron. *ἐαυτοῦ* u. s. w. st. *ἐμαυτοῦ*, *σεαυτοῦ* u. s. w. [häufig sowol in der Dichtersprache (aber noch nicht b. Hom.) als in der Prosa]. Aesch. Ag. 1113 ἀμφὶ δ' αὐτᾶς θροεῖς νόμον ἄνομον = σεαυτῆς. 1269 εἰ δ' ἐτητύμως μύρον τὸν αὐτῆς οἶσθα. 1295 εἰπεῖν ῥῆσιν ἧ θρηῖνον θέλω | ἐμόν τὸν αὐτῆς. Ch. 109 πρῶτον μὲν αὐτήν (= σεαυτήν) sc. προσέννεπε. 1009 νῦν αὐτὸν (vulgo αὐτόν) αἰνῶ = ἐμαυτόν. S. OC. 966 καθ' αὐτόν γ' οὐκ ἂν ἐξεύροις ἐμοὶ | ἀμαρτίας ὄνειδος = κατ' ἐμαυτόν. Hdt. 5. 92, 1 αὐτοὶ πρῶτοι τύραννον καταστησάμενοι παρὰ σφίσι αὐτοῖσι οὕτω καὶ τοῖς ἄλλοις δίζησθε κατιστάναι. Th. 1, 82 τὰ αὐτῶν ἅμα ἐκποριζώμεθα. X. An. 6. 6, 15 καταδικάζω ἐαυτοῦ (nach d. best. cdd.). Comm. 1. 4, 9 οὐδὲ τὴν ἐαυτοῦ σύ γε ψυχὴν ὀρᾷς (m. d. Var. σεαυτοῦ), s. das. uns. Bmrk. 2. 1, 30 οὕτω παιδεύεις τοὺς ἐαυτῆς φίλους (d. meist. u. best. cdd.). 31 τοῦ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου ἐαυτῆς (Eigenlob) ἀνήκους εἶ. 6, 35 ἐπὶ τοῖς καλοῖς ἔργοις τῶν φίλων ἀγάλλῃ οὐχ ἥττον ἢ ἐπὶ τοῖς ἐαυτοῦ. 4. 1, 35 ἔξεστί σοι ζῆν καρπούμενον τὰ ἐαυτοῦ (nach d. best. cd.). Hell. 1. 7, 19 εὐρήσετε σφᾶς αὐτοὺς ἡμαρτηκότας. Cy. 1. 6, 44 παρὰ ἱερὰ μήτ' ἐν ἐαυτῷ μηδέποτε μήτ' ἐν τῇ στρατιᾷ κινδυνεύτης (in d. best. cdd.). 5. 1, 21 νομίζω γὰρ ἐαυτὸν ἐοικέναι λέγοντι ταῦτα κτλ. (nach d. cdd.). Pl. Alc. 2, 140, c ἐθέλειν ἂν σε πρὸς τὴν ἐαυτοῦ μητέρα διαπεπράχθαι, ἅπερ κτλ. (nur 1 cd. σεαυτοῦ), ubi v. Stallb. Phaed. 78, b δεῖ ἡμᾶς ἀνερέσθαι ἐαυτούς. 191, c ὅπως μὴ ἐγὼ ἅμα ἐαυτόν τε καὶ ὑμᾶς ἐξαπατήσας

¹⁾ S. Arndt l. d. p. 20. — ²⁾ S. Grimm. IV. S. 49. — ³⁾ Ebendas. S. 37. — ⁴⁾ Ebendas. S. 319 f.

οίχῃσομαι (nur 1 cd. correct. ἑμαυτόν). Lach. 200, b σὺ δοκεῖς οὐδέν πρὸς αὐτὸν βλέπειν, ἀλλὰ πρὸς τοὺς ἄλλους. Antiph. 3, δ, 1 δίκαια ἑκάτεροι αὐτοὺς οἴομεθα λέγειν, ubi v. Maetzner. 5, 60 δεῖ με καὶ ὑπὲρ Λυκίνου ἀπολογήσασθαι, ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ αὐτοῦ μόνον (Var. αὐτοῦ). Andoc. 1, 114 αὐτὸς μὲν αὐτὸν ἀπώλλυον. Andoc. 2, 8 οὕτω σφόδρα σφᾶς αὐτοὺς ἐπεφόβησθε. Lycurg. 91 παρ' ὧν πλείστα ἀγαθὰ πεπόνθαμεν, εἰς τούτους μὴ τὸν αὐτῶν βίον καταναλῶσαι μέγιστον ἀσέβημά ἐστι (= ἡμῶν αὐτῶν, das eigene Leben). Isocr. 4, 106 διετελέσαμεν ἀσταςίαστοι πρὸς σφᾶς αὐτούς, ubi v. Bremi. 15, 145 εἰς τοὺς λειτουργοῦντας οὐ μόνον αὐτὸν παρέχεις, ἀλλὰ καὶ τὸν υἱόν. Dem. 18, 163 οὐδ' ἀναλαβεῖν αὐτοὺς ἂν ἡδυνήθημεν. Aeschin. 3, 163 βούλει σε θῶ φοβηθῆναι καὶ χρήσασθαι τῷ αὐτοῦ τρόπῳ (so fast alle cdd.). 39 in e. Briefe des Philippos ἴστε ἡμᾶς τὰ κατὰ τὴν Φωκίδα ὑφ' ἑαυτοὺς πεποιημένους.

c) Das reflexive Adjektivpronomen ἐός, σφέτερος st. ἐμός, σός, ἡμέτερος, ὑμέτερος (selt. u. nur episch, σφέτερος vereinzelt auch pros.). T, 174 σὺ δὲ φρεσὶ ᾗσιν ἰανθῆς (falsche Var. φρεσὶν ᾗσιν wegen Fῆσιν, andere cdd. φρεσὶ σῆσιν, so Bekk., Spitzn.). α, 402 δώμασι οἷσι ἀνάσσεις (Var. σοῖσι, so Bekk.). δ, 192 ὅτ' ἐπιμνησαίμεθα σεῖο | οἷσιν ἐνὶ μεγάροισι καὶ ἀλλήλους ἐρέοιμεν (dieser Vers wird von Aristarch für unächt erklärt). ι, 28 οὔτοι ἔγωγε | ᾗς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. Vgl. Ap. Rh. 2, 634. ν, 320 αἰεὶ φρεσὶν ᾗσιν ἔχων δεδαιγμένον ἦτορ ἡλώμην (wird für unächt erklärt). Hs. op. 2 Μοῦσαι. . | δεῦτε, Δί' ἐννέπετε, σφέτερον πάτερ' ὑμνεύουσαι. 381 σοὶ δ' εἰ πλούτου θυμὸς ἐέλδεται ἐν φρεσὶν ᾗσιν (wird für unächt erklärt, s. Goettl.). Vgl. Anm. 10. Aus der Attischen Prosa vereinzelt X. Cy. 6. 1, 10 ἐβοήθουν (1 p.) πολλάκις τῶν ἡμετέρων ἀγομένων (*quum nostrae res diriperentur*) καὶ περὶ τῶν σφετέρων φρουρίων πράγματα εἶχον (*de castellis nostris*). Häufiger bei den Späteren, s. Passow unter σφέτερος. Bei den Späteren wird σφέτερος, ja selbst σφωϊτερος zuweilen st. ἐμός, σός gebraucht. S. §. 170. Theocr. 25, 163 σφετέρησιν ἐνὶ φρεσὶ βάλλομαι, mente mea. 22, 67 σφετέρης μὴ φείδω τέχνης, *arti tuae ne pepercis*. Ap. Rh. 3, 395 δῆμον σφωϊτέροισιν ὑπὸ σκήπτροισι δάμασσαι, unter deinem Szepter.

Anmerk. 10. Aristarch ändert in den Homerischen Stellen, in denen das Reflexiv auf die I. u. II. Pers. bezogen ist, die Lesart oder wo diess nicht möglich war, nimmt er Interpolationen an. Seiner Ansicht pflichten Buttmann im Lexil. I 91, Bekker, Nitzsch zu Od. α, 402 u. A. bei; ob mit Recht, dürfte zu bezweifeln sein; besonnener urtheilt Spitzner ad K, 398.

Anmerk. 11. Ueber den Gebrauch von αὐτοῦ u. s. w. st. der Reflexive der drei Pronomen s. Anm. 4 u. 5.

8. Die Reflexivpronomen werden sehr häufig an der Stelle des Reziprokpronomens ἀλλήλων, und zwar in allen drei Personen, gebraucht, wie diess auch in anderen Sprachen geschieht, z. B. Franz. *se rencontrer*, wir begegnen uns st. wir b. einander, *se battre*, sich schlagen st. einander u. s. w. ¹⁾. X. Comm. 3. 5, 16 φθονοῦσιν ἑαυτοῖς μᾶλλον ἢ τοῖς

¹⁾ S. Arndt l. d. p. 11 sqq.

ἄλλοις ἀνθρώποις. Pl. civ. 621, c δικαιοσύνην ἐπιτηδεύσομεν, ἵνα καὶ ἡμῖν αὐτοῖς φίλοι ὦμεν καὶ τοῖς θεοῖς. Lys. 8, 19 πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς τρέψεσθε κα̐πειτα καθ' ἓνα ἕκαστον ὑμῖν αὐτοῖς ἀπεχθήσεσθε. Dem. 48, 6 ἡμῖν αὐτοῖς διαλεξόμεθα. Beide Pronomen, sowol das reflexive als das reziproke, werden gebraucht, wenn sich die Handlung des Verbs auf einen Gegenstand zurückbezieht. Beide drücken also ein reflexives Verhältniss aus und verhalten sich wie das Geschlecht und die Art; da nun das Geschlecht die Art umfasst, so kann auch da, wo es leicht einzusehen ist, dass mehrere Personen eine Handlung gegen sich so ausüben, dass die Handlung wechselseitig ist, an die Stelle des Reziprokums das Reflexiv treten. Aber da das Reziprokum (ἀλλήλους d. i. ἄλλος ἄλλον, *inter se*) zum Gegensatze ἑαυτὸν ἕκαστος, das für das Reziprokum gebrauchte Reflexiv (ἑαυτοῦς, *inter se ipsos*) aber ἄλλους hat, so leuchtet ein, dass das Reziprokum nothwendig da stehen muss, wo der Gegensatz ἑαυτὸν ἕκαστος entweder ausgedrückt oder gedacht ist, wie Isocr. 4, 16 μᾶλλον χαίρουσιν ἐπὶ τοῖς ἀλλήλων κακοῖς ἢ τοῖς αὐτῶν ἰδίοις ἀγαθοῖς, d. h. ἢ ἐπὶ τοῖς αὐτοῦ ἕκαστος ἀγαθοῖς, als ein Jeder über seine eigenen Güter. Pl. Phaedr. 263, a ἀμφοιβητοῦμεν ἀλλήλοις τε καὶ ἡμῖν αὐτοῖς, d. h. wir sind sowol mit einander, Einer mit dem Anderen, als auch mit uns selbst, Jeder von uns mit sich (ἑαυτῷ ἕκαστος ἡμῶν) in Zwiespalt. [Isocr. 12, 13 (πάντες ἴσασιν) ἐμὲ τῶν λόγων ἡγεμόνα τούτων γεγενημένον τῶν παρακαλούντων τοὺς Ἕλληνας ἐπὶ τε τὴν ὁμόνοιαν τὴν πρὸς ἀλλήλους καὶ τὴν στρατείαν τὴν ἐπὶ τοὺς βαρβάρους liegt der Gegensatz in ὁμόνοιαν u. στρατείαν, daher nicht τὴν ἑαυτῶν].

9. Hingegen ist es natürlich, dass das Reflexiv regelmässig da gebraucht wird, wo der Gegensatz von ἄλλους entweder ausgedrückt oder gedacht ist, wie Isocr. 4, 15 χρή διαλυσσάμενους τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἐχθρας ἐπὶ τὸν βάρβαρον τραπεῖσθαι. 18, 30 τίνας πίστεις πρὸς τοὺς ἄλλους εὐρήσομεν, εἰ τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς γεγενημένας οὕτως εἰκῇ λύσομεν; Lys. 8, 19 ἐπειδὴ περ ὑμῖν ἔθος ἐστὶν ἓνα τῶν ξυνόντων ἀεὶ κακῶς λέγειν καὶ ποιεῖν, ἐπειδὴν ὑμῖν ἐγὼ μὴ ξυνῶ, πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς τρέψεσθε κα̐πειτα καθ' ἓνα ἕκαστον ὑμῖν αὐτοῖς ἀπεχθήσεσθε. Dem. 23, 8 συμβέβηκε ἐκ τούτου αὐτοῖς μὲν ἀντιπάλους εἶναι τούτους, ὑμᾶς δὲ θεραπεύειν. Lys. 14, 42 οἱ δὲ εἰς ἅπασαν τὴν πόλιν ἡμαρτήχασιν ἀδίκως καὶ παρανόμως καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους διακαίμενοι καὶ πρὸς σφᾶς αὐτοὺς πολιτευόμενοι. Isocr. 12, 226 ἐκεῖνοι σφίσιν αὐτοῖς ὁμονοοῦντες τοὺς ἄλλους ἀπολλύουσιν. Mit gedachtem Gegensatze. S. Ant. 145 καθ' αὐτοῖν | δικρατεῖς λόγχας στήσαντ' ἔχεται | κοινοῦ θανάτου μέρος ἅμφω. Th. 4, 38 οἱ δὲ καθ' ἑαυτοὺς βουλευσάμενοι τὰ ὄπλα παρεδόσαν. Lycurg. 80 πίστιν ἔδοσαν αὐτοῖς πάντες οἱ Ἕλληνες. 127 παρακελεύεσθε ὑμῖν αὐτοῖς. Isocr. 8, 118 οἱ μὲν (Θετταλοὶ) σφίσιν αὐτοῖς πολεμοῦσιν (*inter se, non contra externos hostes*). Dem. 4, 10 ἢ βούλεσθε περιμόντες αὐτῶν (= ὑμῶν αὐτῶν s. S. 496) πυνθάνεσθαι; einander fragen. 9, 50 ἐπειδὴν πρὸς νοσοῦντας ἐν αὐτοῖς προσπέση. 18, 19 πάντας συνέκρουε καὶ πρὸς ἑαυτοὺς ἐτάραττεν. So ὁμολογεῖσθαι, ἀμφοιβητεῖσθαι, διαφέρεσθαι,

ἐναντίον εἶναι u. dgl. σφίσιν αὐτοῖς od. ἑαυτοῖς. Zur Verstärkung des Gegensatzes bisweilen auch αὐτός hinzugefügt. X. Hell. 1. 2, 17 ἐκ τῆς μάχης ταύτης συνέβησαν οἱ στρατιῶται αὐτοὶ αὐτοῖς καὶ ἡσπάζοντο τοὺς μετὰ θρασύλλου. 5, 9 αὐτοὶ ἐν ἑαυτοῖς στασιάζοντες. Dem. 43, 9 τὸ σόφισμα ἦν τοῦτο, αὐτοὺς μὲν ἑαυτοῖς συναγανίζεσθαι καὶ ὁμολογεῖν ἅπαντα, περὶ ἡμῶν δὲ λέγειν τὰ οὐδεπώποτε γεγόμενα.

10. Wenn aber weder der eine, noch der andere Gegensatz stattfindet, so werden das Reflexiv und das Reziprokum ohne Unterschied gebraucht, oft in einem und demselben Satze, bloss um der Abwechslung willen. X. Comm. 2. 6, 20 φθονοῦντες ἑαυτοῖς μισοῦσιν ἀλλήλους. 7, 12 ἀντὶ ὑφορωμένων ἑαυτὰς ἡδέως ἀλλήλας ἐώρων. Vgl. 3. 5, 16. Pl. Lys. 221, ε ὑμεῖς, εἰ φίλοι ἐστὸν ἀλλήλοις, φύσει πῃ οἰκεῖοί ἐσθ' ὑμῖν αὐτοῖς. Dem. 48, 9 συνθήκας ἐγράψαμεν πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς περὶ πάντων καὶ ὅρκους ἰσχυροὺς ὠμόσαμεν ἀλλήλοις.

Anmerk. 12. Dass aber ἀλλήλους nicht für ἑαυτούς (die Art für das Geschlecht) stehen könne, versteht sich von selbst. Daher ist Th. 3, 81 οἱ πολλοὶ τῶν ἱκετῶν διέφθειραν ἀλλήλους das Rezipr. nicht mit Matthiä §. 489, III. zu erklären = ἑαυτούς, sondern Einer den Anderen.

II. Demonstrativpronomen.

§. 456. a) 'Ο, ἡ, τό, der, die, das.

1. Unter sämtlichen Demonstrativpronomen hat das Pronomen ὁ ἡ τό die grösste syntaktische Wichtigkeit, theils wegen der Mannigfaltigkeit seiner Bedeutung, indem es nicht allein als Demonstrativpronomen, sondern auch als Relativpronomen und als Artikel gebraucht wurde, theils weil wir die allmähliche Entwicklung des Artikels aus diesem Demonstrativpronomen geschichtlich genau verfolgen können, indem wir denselben in den Homerischen Gesängen noch in seiner Entstehung erkennen und nachher ihn sich allmählich in seinem Wesen immer fester und bestimmter setzen sehen, bis er endlich in der Attischen Prosa den höchsten Grad seiner Ausbildung erreicht hat, so dass er die feinsten Beziehungen auszudrücken fähig ist. Dem Griechischen Demonstrativpronomen ὁ ἡ τό entspricht in Form und Bedeutung das Gothische *sa, sô, thata*, Gen. *this, thi-zôs, this* u. s. w.¹⁾, der, die, das. Auch dieses Pronomen hat wie das Griechische die dreifache Bedeutung, und aus ihm hat sich ebenso wie im Griechischen der Artikel entwickelt. Unter allen Demonstrativpronomen ist dieses das schwächste, und darum eignete es sich am Besten nach Schwächung seiner demonstrativen Kraft die Funktion des Artikels zu übernehmen.

¹⁾ S. Grimm IV. S. 366 ff.

§. 457. α) 'Ο, ἡ, τό als Demonstrativpronomen und als Artikel in den Homerischen Gesängen.

1. In den Homerischen Gesängen hat das Pronomen ὁ ἡ τό noch fast durchweg die Bedeutung eines sowohl substantivischen als adjektivischen Demonstrativs, das auf einen Gegenstand hinweist, ihn als einen bekannten oder besprochenen darstellt oder ihn vor die Seele des Hörenden rückt und vergegenwärtigt. Am Deutlichsten zeigt sich die deiktische Kraft des Pronomens, wenn es als Substantivpronomen auftritt. A, 9 ὁ γὰρ βασιλῆϊ χολωθεὶς νοῦσον ἀνὰ στρατὸν ὥρσε. Vgl. 12. 29 τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω. 43 τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων. Vgl. 55. 57. 58 u. s. w. A, 341 τοὺς μὲν γὰρ θεράπων ἀπάνευθ' ἔχεν, αὐτὰρ ὁ πεζὸς θῦνε διὰ προμάχων. H, 383 αὐτὰρ ὁ τοῖσιν | .. μετεφώνεεν. O, 539 εἶος ὁ τῷ πολέμιζε μένων. Σ, 475 ὑψηλαί τε πύλαι σανίδες τ' ἐπὶ τῆς ἀραρυῖαι. 494 κοῦροι θ' ὀρχηστῆρες ἐδίνεον, ἐν δ' ἄρα τοῖσιν | αὐλοὶ .. βοὴν ἔχον. I, 74 τῷ πείσσαι, ὅς κεν | ἀρίστην βουλήν βουλεύσῃ. Δ, 233 οὐς μὲν σπεύδοντας ἴδοι Δαναῶν.., τοὺς μάλα θαρσύνεσκε. Τῷ, drum, deshalb, alsdann, s. §. 507, A. 2. So auch τό. P, 404 τό μιν οὔποτε ἔλπετο θυμῷ | τεθνάμεν. Vgl. T, 213.

2. Minder schwach tritt die demonstrative Kraft da hervor, wo das Pronomen in Verbindung mit einem Substantive ohne darauf folgenden relativen Satz steht. Doch auch hier dient es dazu einen Gegenstand zu vergegenwärtigen, ihn als einen bekannten oder besprochenen hinzustellen oder ihn nachdrücklich vor anderen hervorzuheben. In sehr vielen Stellen muss man das Substantiv als Apposition zum Pronomen auffassen. A, 20 παῖδα δ' ἐμοὶ λῦσαι τε φίλην, τὰ τ' ἄποινα δέχεσθαι (die er in den Händen hält). Vgl. ι, 215. A, 33 ὣς ἔφατ'· ἔδδειςεν δ' ὁ γέρων, der eben genannte Greis. Vgl. 380. 35 πολλὰ δ' ἔπειτ' ἀπάνευθε κιὼν ἡρᾶθ' ὁ γεραιός. ε, 98 τὸν μῦθον ἐνισπήσω (die verlangte Rede). H, 412 ὣς εἰπὼν τὸ σκῆπτρον ἀνέσχεθε πᾶσι θεοῖσιν, jenes, das Szepter (bekannter Gegenstand). Δ, 1 οἱ θεοί, jene aber, die Götter (im Gegensatze zu den Menschen). So oft bei Hervorhebung von Gegensätzen. Δ, 399 τοῖος ἔην Τυδεύς.., ἀλλὰ τὸν υἷὸν γείνχτο εἶο χέρηα. λ, 4 ἐν δὲ τὰ μῆλα λαβόντες ἐβήσαμεν, ἅν δὲ καὶ αὐτοὶ βαίνομεν. K, 498 ἀλλ' ὅτε δὴ βασιλῆα κιχῆσατο Τυδέος υἷός, .. τόφρα δ' ἄρ' ὁ τλήμων Ὀδυσσεὺς λύε μώνυχας ἵππους. Ferner: ι, 375 καὶ τότε ἐγὼ τὸν μοχλὸν ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα πολλῆς, den Pfahl, den ich in den Händen hielt. Φ, 421 ἡ κυνάμυια ἄγει βροτολογιδόν Ἄρηα, jene abscheuliche Hundsfliege, wie Here von der Aphrodite sagt. Z, 467 ἄψ δ' ὁ παῖς, jener, der Knabe (im Gegensatze zu dem vorhergenannten Hektor). (E, 554 οἶω τώγε λέοντε δύω ὄρεος κορυφῇσιν ἐτραφέτην u. s. w. hier bezieht sich τώγε auf die beiden Brüder und steht daher substantivisch st. τώγε, οἶω λέοντε δύω u. s. w.) A, 637 Νέστωρ ὁ γέρων, jener Alte, den ihr alle kennt. So auch: α, 11 τὸν Χρύσην ἀρητῆρα. Φ, 317 τὰ τεύχεα καλά von den berühmten Waffen des

Achilles. φ, 10 τὸν ξεινὸν δούστηνον, den unglücklichen Fremden, hinweisend auf den kurz vorher angekommenen Odysseus. ι, 378 ὁ μοχλὸς ἐλάϊνος, jener Stamm von Olivenholz (der schon 319 ff. beschriebene). Ρ, 80 τὸν ἄριστον, ihn, den Tapfersten, so: οἱ ἄλλοι, sie, die Uebrigen, τᾶλλα, diess, das Uebrige. Α, 107 αἰεὶ τοι τὰ κακὰ ἐστὶ φίλα φρεσὶ μαντεύεσθαι, das Traurige da. 167 ἦν ποτε δασμὸς ἱκηται, σοὶ τὸ γέρας πολὺ μείζον u. s. w., das bei Weitem grössere Ehrengeschenk, indem Achilles auf das Ehrengeschenk hindeutet, das Agamemnon jetzt erhalten hatte. 217 ἦλθον ἐγὼ παύσουσα τὸ σὸν μένος, diesen deinen Zorn, wie du ihn jetzt zeigst. 340 τοῦ βασιλῆος ἀπηνέος, dieses lieblosen Königs. Α, 552 ποῖον τὸν μῦθον εἶπες; was ist das für ein Wort, das du sagtest? ε, 183 οἶον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεύσαι, dass du ein solches Wort zu sagen aussannst. λ, 519 οἶον τὸν Τηλεφίδην κατενήρατο, qualis vir ille T. fuerit, quem occidit ¹⁾).

3. An vielen Stellen thut sich die deiktische Kraft des Pronomens durch die Stellung kund, die es im Verse einnimmt, d. h. in der Arsis des ersten Fusses ²⁾). Vgl. Nr. 4. θ, 388 ὁ ξεινὸς μάλα μοι δοκᾷ πεπνυμένος εἶναι, dieser Fremde. Vgl. ψ, 28. τ, 482 σὺ δέ μ' ἔτρεφες αὐτὴ | τῷ σῷ ἐπὶ μαζῷ, an dieser deiner Brust. α, 351 τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, | ἣτις ἀκουόντεσσι νεωτάτῃ ἀμφιπέληται. Ε, 265 τῆς γὰρ τοι γενεῆς, ἥς κτλ. Ferner wenn ein Substantiv ohne ὁ vorangeht und unmittelbar darauf ein Substantiv mit ὁ folgt. Κ, 536 Ὀδυσσεύς τε καὶ ὁ κρατερὸς Διομήδης, und er, der starke D. Υ, 320 Αἰνείας ἡδ' ὁ κλυτὸς ἦεν Ἀχιλλεύς. χ, 104 συβώτῃ καὶ τῷ βουκόλῳ. υ, 310 ἐσθλά τε καὶ τὰ χέρη. Auch wenn die Apposition ihrem Substantive vorangeht. Λ, 660 βέβληται μὲν ὁ Τυδείδης, κρατερὸς Διομήδης, er, der T.

4. In mehreren Fällen stimmt der Homerische Gebrauch des Pronomens mit deiktischer Kraft mit dem der Attiker überein, z. B. bei Eintheilungen und Gegensätzen. Ε, 271 f. τοὺς μὲν τέσσαρας.. ἀτίταλλ' ἐπὶ φάτῃ, | τὼ δέ δ' Αἰνεία δῶκεν. ξ, 435 f. τὴν μὲν Ἴαν (μοῖραν) νύμφῃσι.. θῆκεν.., τὰς δ' ἄλλας νεῖμα ἐκάστω. Ε, 145 τὸν μὲν.., τὸν δ' ἕτερον. So oft ὁ μὲν.. ὁ δέ. Β, 52 οἱ μὲν ἐκήρυσσον, τοὶ δ' ἠγείροντο μάλ' ὦκα. μ, 73 u. 101 οἱ δέ δ' ὡς σκόπελοι ὁ μὲν οὐρανὸν εὐρὺν ἰκάνει.., τὸν δ' ἕτερον σκόπελον χθαμαλώτερον ὄψεαι. Häufig wenn einem Worte ohne Artikel im Folgenden ein anderes mit demselben entgegengestellt wird. Β, 217 πολλὸς ἔην, χολὸς δ' ἕτερον πόδα, τὼ δέ οἱ ὦμα | κυρτῷ. Ν, 616 λάχε δ' ὅστέα, τὼ δέ οἱ ὅσσε.. πέσον ἐν κονίῃσιν; oder wenn auf ein schon erwähntes Substantiv oder überhaupt auf etwas Vorhergegangenes zurückgewiesen wird. μ, 167 ἐξίκετο νηῦς.. νῆσον Σειρήνου.. 201 ἀλλ' ὅτε

¹⁾ Vgl. Sommer in Krit. Bibl. v. Seebode 1828, S. 723. Nägelsbach zur Il. Exc. XIX. Nitzsch zur Od. IX, 181. — ²⁾ Vgl. Nägelsbach a. a. O. S. 328 f.

τὴν νῆσον ἐλείπομεν. A, 33 ὡς ἔφατ' ('Αγαμέμνων)· ἔδεισεν δ' ὁ γέρον καὶ ἐπείθετο μύθῳ, nachdem Agamemnon dem Priester Chryses mit den Worten gedroht hatte: μή σε, γέρον, κοίλῃσιν ἐγὼ παρὰ νηυσὶ κιχάω κτλ. B, 329 ὡς ἡμεῖς τοσσαῦτα ἔτεα πολεμίζομεν αὖθι, τῷ δεκάτῳ δὲ πόλιν αἰρήσομεν. γ, 306 ἐπτάετες ἦνασσε.. Μυκῆνης, | τῷ δὲ οἱ ὀγδοάτῳ (sc. ἔτει) κακὸν ἦλυθε. μ, 73 οἱ δὲ δόω σκόπελοι in Beziehung auf die vorhergehende Beschreibung. Oft auch bei Kardinalzahlen ohne Substantiv in Beziehung auf ein vorhergehendes Wort, wie E, 271 f. ἵππους, | τῶν οἱ εἴς ἐγένοντο.., τοὺς μὲν τέσσαρας αὐτὸς ἔχων ἀτίταλλε.., τὼ δὲ δὴ Ἀλκίονα δῶκεν; oder wenn das mit einem Substantive verbundene Pronomen auf einen folgenden Adjektivsatz hinweist. K, 322 ἡ μὲν τοὺς ἵππους.. δώσειν, οἱ φορέουσιν ἀμβόνα Πηλεΐωνα. ψ, 28 ἦλθ' Ὀδυσσεύς, ὁ ξένος, τὸν πάντες ἀτίμων, jener Fremde. Weit stärker tritt der Demonstrativbegriff hervor, wenn das Pronomen seinem Substantive nachfolgt, und zwar wird in diesem Falle die Hinweisung gemeiniglich dadurch noch mehr gehoben, dass das Pronomen in der Arsis des I. Fusses steht. Vgl. Nr. 3. Δ, 40 f. μεμαῶς πόλιν ἐξαλαπάξει | τὴν ἐθέλω, ὅθι τοι φίλοι ἄνδρες ἐγγεγάσιν. E, 320 οὐδ' οὐδὲς Καπανῆος ἐλήθετο συνθροισιάων | τάων, ἃς ἐπέτελλε βοὴν ἀγαθὸς Διομήδης. Vgl. 331. I, 631 οὐδὲ μετατρέπεται φιλότῃτος ἐταίρων | τῆς, ἡ μιν.. ἐτίομεν. Vgl. N, 594. P, 172 ἄλλων | τῶν, ὅσοι Λυκίην.. ναιετάουσι. β, 119 οὐδὲ παλαιῶν | τάων, αἱ πάρος ἦσαν εὐπλοχαμῖδες Ἀχαιοί. Ueberall in d. Arsis des I. F. κ, 74 ἄνδρα τόν, ὅς κε θεοῖσιν ἀπέχθεται μαχάρεσσιν. Vgl. φ, 42. Ueber den Attischen Gebrauch s. §. 459, 1, a). Ebenso in der häufigen Verbindung ἡματι τῷ, ὅτε (an jenem Tage), wo gleichfalls τῷ seinem Substantive nachfolgt und in der Arsis steht. Γ, 189 ἡματι τῷ, ὅτε τ' ἦλθον Ἀμαζόνες.

5. Obwol nun das Pronomen ὁ ἡ τό bei Homer in der Regel demonstrative Bedeutung hat, und daher an unzähligen Stellen Substantive ohne Artikel auftreten, wo ihn die Attische Prosa setzen würde, wie man z. B. aus einer Vergleichung der Homerischen Verse A, 12 mit Pl. Civ. 393, e ersehen kann: so finden sich doch schon bei demselben mehrere deutliche Spuren nicht bloss einer Annäherung dieses Pronomens an den Attischen Gebrauch des Artikels, sondern auch einer völligen Uebereinstimmung mit demselben, indem seine demonstrative Kraft so abgeschwächt erscheint, dass es gleichsam nur die Bedeutung einer grammatischen Form hat, deren sich der Redende bedient, um einen substantivischen Begriff zu individualisiren, d. h. ihn aus seiner Allgemeinheit herauszuheben und als einen bestimmten zu bezeichnen. Dass aber in der älteren Sprache der Gebrauch dieses Pronomens als Artikels verhältnissmässig selten ist, rührt daher, dass in ihr die sinnliche Auffassungsweise vorherrscht, und daher die Gegenstände von ihr mehr als Einzelwesen betrachtet werden.

6. Die Fälle, in denen bei Homer das Pronomen *ὁ, ἡ, τό* in dem Sinne des Attischen Artikels gebraucht wird, sind besonders folgende: ¹⁾

a) Der Artikel hat die Kraft Adjektive, Partizipien, Pronomen u. Adverbien zu substantiviren. Adj. ρ, 218 ὥς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὥς τὸν ὁμοῖον, vgl. Π, 53. Ψ, 265 ff. τῷ πρώτῳ, τῷ δευτέρῳ, τῷ τριτάτῳ, τῷ τετάρτῳ, aber 270 πέμπτῳ δέ. E, 414 κουρίδιον ποθέουσα πόσιν, τὸν ἄριστον Ἀχαιῶν. ρ, 415 οὐ μὲν μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν | ἔμμεναι, ἀλλ' ὤριστος. Vgl. N, 154. P, 689. ξ, 19. 108. Θ, 342 τὸν ὀπίστατον. Vgl. Λ, 178. I, 579 τὸ μὲν ἡμισυ οἶνοπέδοιο. A, 165 τὸ μὲν πλεῖον πολυαῖκος πολέμοιο. ξ, 12 τὸ μέλαν δρυός. ο, 324 οἶά τε τοῖς ἀγαθοῖσι παραδρώωσι χέρης. Δ, 260 Ἀργείων οἱ ἄριστοι. Λ, 658. β, 277 οἱ πλέονες πατρὸς κακίους, παῦροι δέ τε πατρὸς ἀρείους. τ, 504 τὰ γὰρ πρότερ' ἔχχυτο πάντα. A, 576 ἐπεὶ τὰ χερεῖονα νικᾷ. Partizip. Ψ, 702 τῷ μὲν νικήσαντι. 325 τὸν προὔχοντα. 663 ὁ νικηθεὶς. Φ, 262 τὸν ἄγοντα. A, 70 ὃς ἤδη τὰ τ' ἐόντα τὰ τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα. Pronom. Θ, 430 τὰ ἄ φρονέων. Ψ, 572 τοὺς σοὺς. Λ, 706 τὰ ἕκαστα. Sehr häufig οἱ ἄλλοι, *ceteri*; auch τᾶλλα; τὸ μὲν ἄλλο Ψ, 454; ὁ ἕτερος, οἱ ἕτεροι. Adverbien: häufig τὸ πάρος, τὸ πρίν, τὸ πρόσθεν, τὸ παροιθεν. Λ, 613 τὰ γ' ὀπίσθε Μαχάονι πάντα ἔοικεν, im Rücken. λ, 66 νῦν δέ σε τῶν ὀπίθεν γουνάζομαι, ich flehe dich bei den Zurückgebliebenen an. ψ, 214 οὐνεχά σου τὸ πρῶτον, ἐπεὶ ἶδον, ὥδ' ἀγάπησα. N, 679 ἦ τὰ πρῶτα.. ἔσαλτο. So τὸ τρίτον, τὸ τέταρτον. Den Infinitiv substantivirt Homer durch den Artikel nirgends. υ, 52 ἀνίη καὶ τὸ φυλάσσειν πάννυχον ἐγρήσσοντα erklärt Nägelsbach a. a. O. S. 328 richtig durch: ἀνίη καὶ τοῦτο, φυλάσσειν, ebenso α, 370 ἐπεὶ τό γε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ (vgl. ι, 3), s. §. 469, 3.

b) Das attributive Adjektiv oder Adverb oder Genitiv tritt wie im Attischen zwischen den Artikel und das Substantiv. K, 536 ὁ κρατερὸς Διομήδης. Λ, 691 τῶν προτέρων ἐτέων. Ψ, 336 τὸν δεξιὸν ἵππον. 640 τὰ μέγιστα ἄεθλα. E, 373 τὰ μακρότατα ἔγχεα. A, 185 τὸ σὸν γέρας. H, 248 ἐν τῇ δ' ἐβδομάτῃ ῥινῷ. B, 681 τὸ Πελασγικὸν Ἄργος. Δ, 42 τὸν ἐμὸν χόλον. A, 185 τὸ σὸν γέρας. 207 τὸ σὸν μένος. λ, 515 τὸ ὄν μένος. 376 τὰ σὰ κήδεα. E, 321 τοὺς μὲν ἐοὺς ἡρύκακε μώνυχας ἵππους. M, 280 τὰ ἄ κῆλα. ξ, 185 τὰ σ' αὐτοῦ κήδεα. δ, 694 ὁ μὲν ὁμέτερος θυμός. B, 281 οἱ πρῶτοί τε καὶ ὕστατοι υἱες Ἀχαιῶν. 597 τοῖς ἄλλοισι θεοῖς. E, 274 οἱ ἔνερθε θεοί. 503 ἡ Προμάχοιο δάμαρ. O, 37 τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδωρ. 74 τὸ Πηλεΐδαο ἐέλδωρ. Ψ, 376 αἱ Φηρητιάδαο ποδώκεες ἵπποι. K, 408 αἱ τῶν ἄλλων Τρώων φυλακαί. Auch die Verbindung: ὁ ἀνὴρ ἀγαθός = ὁ ἀνὴρ ἀγαθὸς ὢν (§. 463, 3, B), der Mann, der gut ist, insofern er, weil, wenn er gut ist, findet sich mehrmals bei Homer. Φ, 317 τὰ τεύχεα καλά, die Waffen,

¹⁾ Vgl. Nägelsbach a. a. O. S. 323 ff., H. Düntzer in Zimmermann's Zeitschr. 1837, S. 626 ff., der aber nur einen scheinbaren Artikel bei Homer annimmt, Matthiä §. 264, 3, Thiersch §. 284, 19 ff., Bernhardt S. 305 ff., der mit Aristarch den Gebrauch von *ὁ ἡ τό* als Artikel dem Homer abspricht, Krüger II. §. 50.

so schön sie auch sein mögen. A, 340 πρὸς τοῦ βασιλῆος ἀπηνέος, vor (bei) dem Könige, der sich so grausam zeigt. λ, 492 ἀλλ' ἄγε μοι τοῦ παιδὸς ἀγαθοῦ μῦθον ἐνίσπες, des Sohnes, der so wacker ist. Aber ι, 378 ὁ μοχλὸς ἐλάϊνος weist ὁ auf das Vorhergehende τὸν μοχλόν zurück; an anderen Stellen scheint diese Stellung des Metrums wegen gewählt zu sein, wie ι, 464 τὰ μῆλα ταναύποδα . . ἐλαύνομεν st. τὰ ταναύποδα μ. Vgl. Nr. 2.

c) Der Artikel wird oft in der Apposition gebraucht. λ, 298 καὶ Ἀθήνην εἶδον, τὴν Τυνδαρέου παράχοιτιν. ξ, 61 ἄνακτες οἱ νέοι. Λ, 614 Μαχάονι τῷ Ἀσκληπιάδῃ. E, 820 θεοῖς τοῖς ἄλλοις. I, 219 τοίχοιο τοῦ ἐτέροιο. Λ, 288 ἀνὴρ ὠρίστος. N, 794 ἡοῖ τῇ προτέρῃ. Φ, 5 ἡματι τῷ προτέρῳ. Ξ, 213 Ζηνὸς τοῦ ἀρίστου. K, 11 πεδίον τὸ Τρωϊκόν. Υ, 181 τιμῇ τῇ Πριάμου. Θ, 360 πατὴρ οὐμός. 532 ὁ Τυδείδης κρατερὸς Διομήδης. κ, 436 σὺν δ' ὁ θρασὺς εἶπετ' Ὀδυσσεύς. Bei Pronom., selt. b. Demonst. σ, 114 τοῦτον τὸν ἄνακτον. τ, 372 αἱ κύνες αἶδε. β, 351 καῖνον διῳμένη τὸν κάμμορον. η, 223 ἐμὲ τὸν δύστηνον. Θ, 211 ἡμέας τοὺς ἄλλους. In Verbindung mit d. posses. Gen. nur I, 342 ἀνὴρ ἀγαθὸς . . τὴν αὐτοῦ (sc. γυναῖκα) φιλεῖ. (Aber T, 185 χαίρω σεῦ . . τὸν μῦθον ἀκούσας heisst von dir das Wort hörend.) Bei πᾶς öfters. ν, 262 οὐνεκά με στερέσαι τῆς ληΐδος ἤθελε πάσης | Τρωϊάδος, mich berauben der Beute ganz. Ξ, 279 θεοὺς ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους. ω, 79 ἀπάντων τῶν ἄλλων ἐτάρων. (Aber noch nicht ἡ πᾶσα γῆ, die ganze Erde, οἱ πάντες ἄνθρωποι, die sämtlichen Menschen.) η, 55 τοκῆων τῶν αὐτῶν. 326 ἡματι τῷ αὐτῷ. (Aber in derselben Bdtg. *idem* häufiger ohne Artikel, z. B. θ, 107 αὐτὴν ὁδόν, *eandem* viam. Vgl. κ, 263. π, 138.) Ferner: Λ, 535 ἄντυγες αἱ περὶ δίφρον. I, 559 ἀνδρῶν | τῶν τότε. ω, 497 ἐξ δ' υἱεὺς οἱ Δολίοιο. Aber die bei den Attikern häufige Verbindung: ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός, ὁ πατὴρ ὁ ἐμός, ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων, οἱ ἄνθρωποι οἱ τότε u. s. w. ist der älteren Sprache noch fremd.

d) Der Artikel vertritt zuweilen die Stelle des possessiven Pronomens, sowie er auch das zu einem Gegenstand Gehörige, das ihm Zukommende bezeichnet. Λ, 142 νῦν μὲν δὴ τοῦ πατρὸς ἀεικέα τίσσετε λώβην, eueres Vaters. Φ, 412 οὕτω κεν τῆς μητρὸς ἐρινύας ἐξαποτίνοις. Δ, 399 τοῖος ἔην Τυδεύς . . ἀλλὰ τὸν υἱὸν γείνατο εἰς χέρηα. λ, 492 τοῦ παιδός, deines Sohnes. σ, 380 οὐδ' ἂν μοι τὴν γαστέρ' ὀνειδίζων ἀγορεύοις, meinen Bauch. θ, 195 καὶ κ' ἀλαός τοι, ξεῖνε, διακρίνειαι τὸ σῆμα, dein Zeichen. H, 412 ὥς εἰπὼν τὸ σκῆπτρον ἀνέσχεθε, sein Szepter. Ψ, 75 καὶ μοι δὸς τὴν χεῖρα. Λ, 763 αὐτὰρ Ἀχιλλεὺς | οἷος τῆς ἀρετῆς ἀπονήσεται, e virtute sua fructum percipiet. ο, 218 ἐγκοσμεῖτε τὰ τεύχε', ἑταῖροι, νηὶ μελαίνῃ, die zum Schiffe gehörigen τεύχεα. λ, 339 μηδὲ τὰ δῶρα οὕτω χρητίζοντι κολούετε, die einem Dürftigen schuldigen Geschenke. σ, 385 αἰψὰ κέ τοι τὰ θύρετρα . . φεύγοντι σταίνοιτο, die in jedem Hause nothwendige Hausthüre. τ, 232 τὸν δὲ χιτῶν' ἐνόησα, den bei der Kleidung nothwendigen Leibrock.

e) Endlich dient zuweilen der Artikel bloss dazu, um einen Substantivbegriff als einen selbständigen, bestimmten und begränzten

§. 458. 'Ο, ἡ, τό als Demonstr. u. als Artik. b. d. Dicht. 505

zu bezeichnen. Λ, 69 ὥστ' ἀμητῆρες . . ὄγμον ἐλαύνωσιν . . πυρῶν ἢ κριθέων, τὰ δὲ δράγματα ταρφέα πίπτει.

§. 458. β) 'Ο, ἡ, τό als Demonstr. u. als Artik. bei den nachhom. Dichtern.

1. In den Hesiodischen Gedichten entspricht der demonstrative Gebrauch dieses Pronomens ganz dem Homerischen. Hs. th. 39 τῶν δ' ἀκάματος ῥέει αὐδὴ | ἐκ στομάτων ἡδεῖα. 43 αἱ δ' ἄμβροτον ὄσσαν ἰεῖσαι | θεῶν γένος . . κλείουσιν. Vgl. 60. 71. 80 u. s. w. th. 440 καὶ τοῖς, οἷ . . ἐργάζονται. Oft in Gegensätzen, wie sc. 242 αἱ δὲ γυναῖκες. 255 αἱ δὲ φρένες. th. 84 οἱ δὲ νύ λαοί. 142 τὰ μὲν ἄλλα . . μούνος δ' ὀφθαλμός. Zurückweisend: th. 278 αἱ δύο, die beiden (genannten). 291 ἧματι τῷ, ὅτε, wie b. Hom. an jenem Tage. Aber auffallend ist es, dass das Pronomen nirgends als eigentlicher Artikel erscheint. Die folgenden Epiker scheinen sich in dem doppelten Gebrauche des Pronomens an Homer angeschlossen zu haben, selbst die späteren, wie z. B. Apollonius Rhod. Während der demonstrative Gebrauch bei ihnen sehr häufig ist, ist der als Artikel nur selten.

2. Aber auch in den übrigen Dichtungsarten wird der Artikel ungleich seltener gebraucht als in der Prosa, was auch ganz natürlich ist, da der Dichter die Gegenstände in ihrer Individualität als selbständige Einzelwesen aufzufassen pflegte und sich daher leicht des Artikels entrathen kann, durch den ein Substantivbegriff aus seiner Allgemeinheit herausgehoben und zu einem besonderen und begränzten gemacht wird. So findet sich z. B. bei Pindar der Artikel nur sehr selten, in der I. Olymp. nur 8 ὁ πολύφατος ὕμνος, 44 τὸν ἀλαθῆ λόγον, 66 τὸ ταχύποτον ἀνέρων ἔθνος, 81 ὁ μέγας δὲ κίνδυνος; 30 τὰ μελιχα, 113 τὸ δ' ἔσχατον; aber demonstr. bei einem Gegensatz 1 ὁ δὲ χρυσός. Selbst bei den Attischen Dichtern, den Tragikern, besonders in den Chören und sonstigen lyrischen Stellen begegnet uns der eigentliche Artikel nicht sehr oft, meistens nur in denselben Fällen, in welchen er sich schon bei Homer findet (§. 457).

3. Der bei Homer, Hesiodus und den folgenden Epikern sehr häufige demonstrative Gebrauch dieses Pronomens hat sich auch bei den übrigen Dichtern und, wie wir §. 459 sehen werden, selbst in der Attischen Prosa erhalten, wiewol er ungleich seltener ist, sehr häufig jedoch in Verbindung mit μὲν und δέ, ziemlich oft mit γάρ, auch nach Präpositionen, nach καί. Pind. N. 4, 9 τό (= hoc) μοι θέμεν Κρονίδα . . ὕμνου 'προκώμιον εἶη. P. 5, 40 τό σφ' ἔχει . . μέλαθρον nach d. meist. edd. = *quare*, wie b. Hom., s. §. 457, 1. O. 2, 53 ὁ μὲν πλοῦτος ἀρσταῖς δεδαιδαμένος φέρει τῶν τε καὶ τῶν | καιρόν, *harum et illarum (variarum) rerum opportunitatem*. [Ebenso in Prosa, s. §. 459, 1, f.)] P. 5, 55 ὁλβος . . τὰ καὶ τὰ νέμων. 7, 22 τὰ καὶ τὰ φέρεσθαι, *varia, et bona et mala*. N. 1, 30 σέο δ' ἀμφὶ τρόπῳ |

τῶν τε καὶ τῶν χρήσις (ubi v. Dissen), in tuis moribus usus est et roboris et consilii. J. 4, 52 Ζεὺς τὰ τε καὶ τὰ νέμει. Ó, 2, 78 Πηλεὺς τε καὶ Κάδμος ἐν τοῖσιν ἀλέγονται. 6, 75 μῶμος ἐξ ἄλλων κρέμαται φθονεόντων | τοῖς, οἷς.. ποτιστάξει Χάρης εὐκλέα μορφάν. P. 2, 65 τὰ μὲν.. τὰ δέ. N. 7, 55 φυᾷ.. διαφέρομεν βιοτὰν λαχόντες | ὁ μὲν τὰ, τὰ δ' ἄλλοι, sortiti *alius haec, alia alii*. J. 3, 11 τὰ δέ.. κάρυξε. Aesch. Suppl. 434 ἡ τοῖσιν ἡ τοῖς. 1033 ὅτε τοι μόρσιμόν ἐστιν, | τὸ γένοιτ' ἄν. Ag. 7 ἀστέρας, ὅταν φθίνωσιν, ἀντολὰς τε τῶν. Eum. 7 δίδωσι δ' ἡ γενέθλιον δόσιν | Φοῖβω, ubi v. Wellauer. 166 καὶ τὸν οὐκ ἐκλύσεται. Pr. 237 τῷ τοι.. κάμπτομαι, *desshalb*. P. 788 συμβαίνει τὰ μὲν, τὰ δ' οὐ. 569 ὁ δέ πορεύεται. Ch. 239 ἡ δέ πανδίχως ἐχθαίρεται. Suppl. 353 τῶν γάρ. 948 Ch. τοῦ γάρ. Eum. 440 τὸν πρὸ τοῦ φεύγων χρόνον. Ag. 1457 Ch. ἐκ τοῦ γάρ. Vgl. S. 17. Pr. 234 καὶ τοῖσιν οὐδεὶς ἀντέβαινε. Eum. 660 ἐν δέ τῷ. Bei Sophokl. selten allein. OR. 200 Ch. τόν. 510 Ch. τῷ (*darum, desshalb*). Ph. 142 τό μοι ἔννεπε. Sehr häufig ὁ μὲν.. ὁ δέ, οἱ μὲν.. οἱ δέ, τὸ μὲν.. τὸ δέ u. s. w., oft auch ὁ δέ, τὸ δέ, s. Ellendt. L. S. II. p. 198 sqq. Ph. 154 Ch. τὸ γάρ μοι | μαθεῖν οὐκ ἀποκαίριον. El. 45 ὁ γάρ | μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει. OR. 1082 τῆς γάρ πέφυκα μητρός st. ταύτης τῆς μ. 1102 Ch. τῷ γάρ πλάκες.. φίλαι. OC. 742 ἐκ δέ τῶν μάλιστα' ἐγώ. Ant. 1199 καὶ τὸν μὲν. OC. 1699 Ch. καὶ τὸν ἐν χεροῖν κατεῖχον. Eur. Ph. 9 τοῦ δέ Λάβδακον | φῶναι λέγουσιν. 17 ὁ δ' εἶπεν. Vgl. 21. 30 ἡ δέ. Vgl. 41. 69 τὼ δέ. Alc. 264 οἰκτρὰν φίλοισιν, ἐκ δέ τῶν μάλιστα' ἐμοί. Hrc1. 291 ἐπὶ τοῖσι δέ δὴ μάλλον. Andr. 283 ταί δέ. 675 f. καὶ τῷ μὲν.. τῇ δέ. Ba. 389 u. 566 ὁ δέ. 568 ἡ δέ. 572 ff. οἱ μὲν.., οἱ δέ.. ὁ δέ. Hel. 709 ἡ δέ. 761 τὰ μὲν. Suppl. 207 πρὸς δέ τοῖσι. J. T. 782 τάχ' οὖν ἐρῶ· τῶν δ' εἰς ἄπιστ' ἀφίξομαι nach Seidler's scharfsinniger Verbesserung st. ἐρωτῶν σ' εἰς ἄ. Ueber ὁ, ὁ δέ, er, er aber, mit folgender Apposition s. unt. §. 469. Die Sprache der Komiker, wie des Aristophanes, im Dialoge stimmt im Gebrauche dieses Pronomens im Ganzen mit der Prosa überein.

§. 459. γ) 'Ο, ἡ, τό mit Demonstrativbedeutung in der Prosa.

1. Auch in der Prosa hat sich der demonstrative Gebrauch des Pronomens ὁ ἡ τό erhalten, ist jedoch nur auf gewisse Fälle beschränkt, und zwar tritt es als Substantivpronomen selten allein auf, sondern in der Regel in Verbindung mit kleinen Wörtern, durch welche es gewissermassen gestützt wird, wie γέ, δέ μὲν, τοί, welche ihm folgen, oder καί, das ihm vorangeht.

a) Ohne eine solche Stütze wird es nur unmittelbar vor einem durch ὅς, ὅσος, οἷος eingeleiteten Satze gebraucht, der zur Umschreibung eines Adjektivbegriffs oder, und zwar ganz besonders, eines abstrakten Substantivbegriffs dient. Der Vorgänger dieser Verbindungsweise ist Homer, s. §. 457, 4. Unter den Prosaikern gebraucht dieselbe am Häufigsten Plato zur Bezeichnung philosophischer Begriffe. Hdt. 3, 131 ἔχων

οὐδέν τῶν, ὅσα περὶ τὴν τέχνην ἐστὶ ἐργαλήϊα. 8, 133 τῶν, οἶά τε ἦν σφι, ἀποπειρήσασθαι, ut sciscitaretur ea (sc. oracula), quae ipsis essent commoda. Pl. Soph. 241, e εἴτε μιμημάτων εἴτε φαντασμάτων αὐτῶν ἢ καὶ περὶ τεχνῶν τῶν, ὅσαι περὶ ταῦτά εἰσι, ubi v. Hdrf. Parm. 130, c χωρὶς ἡμῶν καὶ τῶν οἷοι ἡμεῖς ἐσμέν πάντων. Phaedr. 247, e τὴν ἐν τῷ ὅ ἐστιν ὄν ὄντως ἐπιστήμην. civ. 469, b ὅταν τις γήρα ἢ τινι ἄλλῳ τρόπῳ τελευτήσῃ τῶν, ὅσοι ἂν διαφερόντως ἐν τῷ βίῳ ἀγαθοὶ κριθῶσι. 509, e τὰ ἐν τοῖς ὕδασι φαντάσματα καὶ ἐν τοῖς, ὅσα πυκνά τε καὶ λεῖα καὶ φανὰ ξυνέστηκε. Phaed. 75, b ὁρέγεται τοῦ, ὅ ἐστιν ἴσον. 92, d ὥσπερ αὐτῆς (sc. τῆς ψυχῆς) ἐστὶν ἡ οὐσία ἔχουσα τὴν ἐπωνυμίαν τὴν τοῦ, ὅ ἐστιν (eines abstrakten Begriffs). Prot. 320, d ἐκ γῆς καὶ πυρὸς μίξαντες καὶ τῶν, ὅσα πυρὶ καὶ γῇ κεράννυται. Lys. 23, 8 τόν τε Εὐθύκριτον καὶ τόν, ὅς ἔφη δεσπότης τούτου εἶναι. Dem. 22, 64 καὶ μισεῖν τοὺς, οἷόσπερ οὗτος. 18, 146 τοὺς ὁποιοὺς δὴ ποθ' ὁμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς.

b) Pl. leg. 701, e ἐπὶ δὲ τὸ ἄκρον ἀγαγόντων ἑκατέρων, τῶν μὲν δουλείας, τῶν δὲ τοῦναντίου, οὐ συνήνεγκεν οὔτε τοῖς οὔτε τοῖς, „utrisque ad summum vel servitutis vel contrarii prouectis, id nec his nec illis salutare fuit“ Stallb., st. des gwhnl. οὔτε τοῖς μὲν, οὔτε τοῖς δέ. Aehnlich X. R. Ath. 2, 8 φωνὴν πᾶσαν ἀκούοντες ἐξελέξαντο τοῦτο μὲν ἐκ τῆς, τοῦτο δὲ ἐκ τῆς. In der unächten Stelle: 12 οὐδὲ τᾶλλα δύο ἢ τρία μιᾷ πόλει, ἀλλὰ τὸ μὲν τῇ, τὸ δὲ τῇ. Pl. civ. 546, c τὴν μὲν ἴσην.., τὴν δὲ ἰσομήκη μὲν τῇ, προμήκη δέ, ubi v. Schneider.

c) 'Ο δέ, τὸ δέ u. s. w. ohne vorhergehendes μὲν u. s. w. Hdt. 4, 4 τῶν δὲ εἵνεκα ὁ Δαρεῖος συνήγειρε ἐπ' αὐτοὺς στράτευμα (wegen dieser, der angeführten Gründe, vulgo unrichtig τῶνδε εἵνεκα = wegen folgender Gründe). Dem. 18, 140 τὸ δ' οὐ τοιοῦτόν ἐστι, ubi v. Dissen. Pl. Phaed. 87, c τὸ δ', οἶμαι, οὐχ οὕτως ἔχει, vgl. conv. 183, d. Th. 1, 107 τὸ δέ τι καὶ ἄνδρες τῶν Ἀθηναίων ἐπῆγον αὐτοὺς „partim vero quodam modo“, s. Porro. 118 τὸ δέ τι καὶ πολέμοις οἰκείοις ἐξειργόμενοι. Vgl. 7. 48, 2. Dem. 4, 37 ὁ δ' εἰς τοῦθ' ὕβρεως ἐλήλυθεν. 6, 15 ὁ δὲ ταῦτα μὲν μάλλει. Pl. Phaedr. 228, b ὁ δὲ ἐπείθετο προθύμως· τῷ δὲ οὐδὲ ταῦτα ἦν ἱκανά. Τὸ δέ oft in d. Bdtg. hingegen, jedoch. Pl. ap. 23, a οἶονται γάρ με οἱ παρόντες ταῦτα αὐτὸν εἶναι σοφόν, ἃ ἂν ἄλλον ἐξελέγξω· τὸ δὲ κινδυνεύει τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι, es scheint jedoch, „articulus cum δέ conjunctus indicat id, quod alii cuidam ita opponitur, ut pro vero haberi debeat“ Stallb., der viele Beisp. anführt. Th. 3, 11 τὰ δέ (partim autem) καὶ ἀπὸ θεραπείας.. περιγιγνόμεθα. 1, 81 τοῖς ὅπλοις αὐτῶν ὑπερφέρομεν.. τοῖς δὲ ἄλλῃ γῇ ἐστὶ πολλή, sie aber (unsere Gegner) haben ein grosses Land.

d) 'Ο μὲν.., ὁ δέ, der Eine, der Andere, οἱ μὲν.. οἱ δέ, die Einen, die Anderen, τὸ μὲν.., τὸ δέ, τὰ μὲν.. τὰ δέ, das Eine, das Andere, oder theils, theils, ebenso τῇ μὲν.. τῇ δέ, hic, illic, theils, theils, einerseits, andererseits. Pl. conv. 211, a πρὸς μὲν τὸ καλόν, πρὸς δὲ τὸ αἰσχρόν, für das Eine schön, für das Andere hässlich. X. An. 1. 10, 4 οἱ μὲν διώκοντες.., οἱ δ' ἀρπάζοντες. 2. 5, 5 ἀνθρώπους τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ καὶ ἐξ ὑποψίας κτλ. 5. 6, 24 ἔμπειρος δὲ εἰμι τῆς Αἰολίδος τὰ μὲν διὰ τό

ἐκείθεν εἶναι, τὰ δὲ διὰ τὸ ξυνεστρατεῦσθαι ἐν αὐτῇ σὺν Κλεάρχῳ. 4. 8, 10 τῇ μὲν ἄνοδον, τῇ δὲ ἐξοδον εὐρήσομεν τὸ ὄρος, hier, dort, theils, theils. Pl. leg. 839, b τέχνην.. τῇ μὲν ῥάστην ἀπασῶν, τῇ δὲ χαλεπωτάτην, einerseits, andererseits. Hdt. 2, 86 διὰ τῶν μυξωτήρων ἐξάγουσι τὸν ἐγκέφαλον, τὰ μὲν αὐτοῦ οὕτω ἐξάγοντες, τὰ δὲ ἐγγέοντες φάρμακα, hier ist τὰ μὲν (das Gehirn) Objekt v. ἐξάγ., τὰ δὲ aber adverbialisch = andererseits. Auch wird oft τις hinzugefügt, *alius quis*.. *alius quis*, wenn die einander entgegengesetzten Gegenstände ungewiss oder unbestimmt sind. X. conv. 2, 6 καὶ ὁ μὲν τις.. ὁ δὲ τις.. ἕτερος δὲ τις. Cy. 3. 2, 10 οἱ μὲν τινες ἀπέθνησκον, οἱ δ' ἔφευγον. 6. 1, 1 οἱ μὲν.. οἱ δὲ.., ὁ δὲ τις Σάκας, ὁ δὲ τις Γωβρύας = Mancher. An. 3. 3, 19 ὁρῶ ἵππους ὄντας ἐν τῷ στρατεύματι, τοὺς μὲν τινὰς παρ' ἐμοί, τοὺς δὲ τῷ Κλεάρχῳ καταλειμμένους. Comm. 2. 5, 3 τὸν μὲν τινά.. τὸν δέ. Vgl. Hell. 4. 4, 3. An. 4. 1, 14 ἐπορεύθησαν τὰ μὲν τι μαχόμενοι, τὰ δὲ καὶ ἀναπαυόμενοι. Pl. Phil. 13, c τὰς μὲν εἶναι τινὰς ἡδονὰς ἀγαθὰς, τὰς δὲ τινὰς κακὰς. Euthyphr. 12, a τὸ μὲν αὐτοῦ ὅσιον, τὸ δὲ τι καὶ ἄλλο. Abwechselnd mit ἄλλος Pl. leg. 658, b εἰκός που τὸν μὲν τινὰ ἐπιδεικνύναι ῥαψωδίαν, ἄλλον δὲ κιθαρωδίαν, τὸν δὲ τινὰ τραγωδίαν. Auch ohne entsprechendes οἱ μὲν. X. An. 5. 7, 16 τὸν δὲ Κλεάρτεον ἀποκτείνουσι καὶ τῶν ἄλλων συχνοὺς· οἱ δὲ τινες καὶ εἰς Κερασοῦντα αὐτῶν ἀποχωροῦσι, die etwa noch Uebrigen.

Anmerk. Dem ὁ μὲν wird oft nicht ὁ δὲ, sondern ein anderes Wort entgegengestellt. Th. 2, 92 ἄνδρας τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τινὰς δὲ καὶ ἐζώγησαν. Dem. 2, 3 ὁ μὲν.. ὑμεῖς δέ. X. An. 7. 2, 14 τοὺς μὲν.. αὐτοὺς δέ.

e) Καὶ τόν, καὶ τήν, *et eum*, *et eam*, zu Anfang des Satzes, häufig, bei Hdt. auch in anderen Kasus. Hdt. 1, 24 καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ ἡδονήν. 2, 162 καὶ τῷ οὗτως ἀεχούσιον ἐγένετο τὸ ποιούμενον. 4, 5 καὶ τῶν ἰδόντα πρῶτον τὸν πρεσβύτατον ἄσσαν ἰέναι. 4, 9 καὶ τὸν κομισάμενον (sc. τοὺς ἵππους) ἐθέλειν ἀπαλλάσσεσθαι. 1, 86 καὶ τοὺς προσελθόντας ἐπειρωτᾶν. X. Cy. 1. 3, 9 καὶ τὸν καλεῦσαι δοῦναι. Pl. conv. 174, a καὶ τὸν εἰπεῖν. Im Nomin. aber καὶ ὅς, καὶ ἥ, καὶ οἷ, s. §. 518, 4.

f) Τὸν καὶ τόν, den und den, τὸ καὶ τό, τὰ καὶ τὰ, Akkus., das und das (vgl. §. 458, 3), von einem Gegenstande, den man nicht nennen will oder kann. Lys. 1, 23 καὶ ἀφικνουμαι ὥς τὸν καὶ τὸν καὶ τοὺς μὲν ἔνδον κατέλαβον, τοὺς δὲ οὐκ ἐπιδημοῦντας εὖρον. 19, 59 καὶ μοι κάλει τὸν καὶ τόν. Dem. 9, 68 ἔδει γὰρ τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι. 18, 243 εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος οὕτως, οὐκ ἂν ἀπέθανεν. 21, 141 τί δὴ τὰ καὶ τὰ πεπονθὼς ὁ δεῖνα οὐκ ἐλάμβανε δίκην παρ' ἐμοῦ; Pl. leg. 784, c ὁμόσαντες ἥ μὴν ἀδυνατεῖν τὸν καὶ τὸν βελτίω ποιεῖν. Mit einem Subst. Pl. leg. 721, b ζημιουῖσθαι χρήμασί τε καὶ ἀτιμίᾳ, χρήμασι μὲν τόσοις καὶ τόσοις, τῇ καὶ τῇ δὲ ἀτιμίᾳ. Auf ganz ähnliche Weise τόσα καὶ τόσα, wie in der angeführten Stelle, τοῖος καὶ τοῖος. Pl. Phaedr. 271, d ἔστιν οὖν τόσα καὶ τόσα καὶ τοῖα καὶ τοῖα, ubi v. Stallb. Civ. 429, b ἡ τοίαν αὐτὴν εἶναι ἡ τοίαν. 438, a τοῦ δὲ τοίου ἡ τοίου.

g) Mit Präpositionen (vgl. §. 458, 3) nur: πρὸ τοῦ oder προτοῦ sehr oft, ganz entsprechend unserem vor dem, entweder

in der Bdtg. *ante id, quod modo definitum est, tempus*, wie Hdt. 1, 103 πρώτος διάταξε χωρίς ἐκάστους εἶναι... πρὸ τοῦ δὲ ἀναμῖξ ἦν πάντα ὁμοίως ἀναπεφυρμένα. Th. 1, 118 (οἱ Λακεδαιμόνιοι) ἡσύχαζον τὸ πλεον τοῦ χρόνου, ὄντες καὶ πρὸ τοῦ μὴ ταχεῖς εἶναι ἐς τοὺς πολέμους. Pl. conv. 173, a ἀφ' οὗ δ' ἐγὼ Σωκράτει συνδιατρίβω, οὐδέπω τρία ἔτη ἐστίν· πρὸ τοῦ δὲ κτλ. oder = *vormalis, ehemals*, wie Th. 1, 103 ἦν δὲ τι καὶ χρηστήριον τοῖς Λακεδαιμονίοις Πυθικὸν πρὸ τοῦ τὸν ἱκέτην τοῦ Διὸς ἀφιέναι. Pl. Euthyd. 303, c πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἄλλα οἱ λόγοι ὑμῶν καλὰ ἔχουσιν, ἐν δὲ τοῖς καὶ τοῦτο μεγαλοπρεπέστατον. (Aber das §. 349b, S. 27 erwähnte ἐν τοῖς mit d. Superlative gehört nicht hierher.) Παρὰ μὲν τοῦ... παρὰ δὲ τοῦ X. R. Ath. 2, 12. Τοῦτο μὲν ἐκ τῆς, τοῦτο δὲ ἐκ τῆς s. unter b). [Aber Th. 1. 2, 5 ist ἐκ τοῦ ἐπὶ πλεῖστον = *ex antiquissimis temporibus*. 4, 63 καὶ διὰ τὸ ἤδη φοβεροὺς παρόντας Ἀθηναίους sind zwei Konstruktionen vermischt: διὰ τὸ... παρεῖναι u. διὰ ἤδη φ. παρόντας Ἀδ. s. Porpo in ed. Goth. Ebenso zu erklären 5. 7, 2. 8. 105, 2. In 7. 71, 2 διὰ τὸ... ἔχσιν ist die Lesart ohne Zweifel verderbt, s. Porpo in ed. Goth.] Bei Hdt. 1, 51 καὶ τάδε ἄλλα ἅμα τοῖσι (3 cdd. αὐτοῖσι, die neueren Ausg. ἅμα τούτοις. 5, 97 ταῦτά τε δὴ ἔλεγε καὶ πρὸς τοῖσι τάδε (2 cdd. πρὸς τούτοις). 6, 84 ἐκ τε τοῦ, *ex eo tempore* (Var. ἐκ τε τόσου).

h) Τῷ τοι, *idcirco*, (s. §. 457, 1) in der Prosa nur: Pl. Soph. 239, b τῷ τοι ταύτης τῆς δόξης ἐπὶ ἐμβολὴν ἄλλω τρόπῳ στέλλονται nach den best. cdd. st. καὶ γὰρ τοι gegen den Sinn, s. Stallb. Theaet. 179, d τῷ τοι... σκεπτέον. Himer. or. 6, 4 τῷ τοι καὶ γράψαι κτλ., s. Hdrf. u. Stallb.

i) Τό γε sehr selten. Pl. Euthyd. 271, c πάνσοφοι ἀτεχνῶς τώ γε, οὐδ' ἤδη κτλ. nach d. meist. u. best. cdd. st. π. ἀτεχνῶς ὡς ἔγωγε ἤδη, so Stallb., aber dagegen Schneider ad Civ. 546, c. 291, a ἀλλὰ μὴν τό γε εὖ οἶδα, ὅτι κτλ. (so alle cdd. ausser Vat. r u. Lob., die τόδε haben, das Stallb. aufgenommen hat). Polit. 305, c τό γε δὴ κατανοητέον..., ὅτι (so vulg., aber mehrere cdd. τὸ δέ). Hdt. 2, 173 λάθοι ἂν ἦτοι μανείς ἢ ὅ γε ἀπόπληκτος γενόμενος mit durchaus epischer Färbung, s. §. 469.

k) Ὁ γάρ mehrmals bei Hdt., wie 1, 172 τοῖσι γὰρ κάλλιστόν κάλλιστόν ἐστι. 2, 124 τῆς γὰρ μῆκος μὲν εἰσι πέντε στάδιοι. 148 τοῦ γὰρ δωδέκα μὲν εἰσι αὐλαί.

2. Dass ὁ ἡ τό auch in attributiver Beziehung, sowie von allen Dichtern seit Homer, so auch in der Prosa in demonstrativer Bedeutung oft gebraucht wird, werden wir §. 461, 8 sehen.

§. 460. δ) ὅ, ἡ, τό als Relativpronomen.

1. Wie das Deutsche Pronomen *der, die, das* auch als Relativpronomen gebraucht werden kann, ebenso auch das Griechische, aber durchweg betont: ὅ, ἡ, τό. Wie der Gebrauch zu erklären sei, werden wir in der Lehre v. d. zusammengesetzten Satze §. 518 sehen.

2. Dieser relative Gebrauch ist in der altionischen (Homerischen) Mundart sehr häufig, aber st. ὅ gewöhnlich ὅς,

sowie st. τοί häufiger οἷ, desgleichen auch in der Aeolischen, Dorischen und neuionischen, in jener jedoch nur die mit τ anlautenden Formen, daher im Plur. τοί und ταί (st. οἷ, αἷ), aber im Sing. ὅς, ἥ, in dieser bei Herodot gleichfalls nur die mit τ anlautenden Formen, sowie auch ὅς, ἥ, ausserdem aber auch οἷ, αἷ; nach den Präpositionen aber, welche die Apostrophirung erfahren, werden die gewöhnlichen Relativformen gebraucht, sowie in den Verbindungen ἐξ οὗ, ἐν ᾧ, ἐς ὅ. Hippokrates aber hat sich dieses Gebrauchs des Artikels enthalten. A, 388 ἡπελθον μῦθον, ὅ δὴ τετελεσμένος ἐστίν. Π, 835 Τρωσὶ.. μεταπρέπω, ὅ σφιν ἀμύνω | ἡμαρ ἀναγκαῖον. β, 262 κλυθί μευ, ὅ χθιζὸς θεὸς ἦλυθες ἡμέτερον δῶ. A, 72 ἦν διὰ μαντοσύνην, τήν οἱ πόρε Φοῖβος Ἀπόλλων. 125 ἀλλὰ τὰ μὲν πολλῶν ἐξεπράθμεν, τὰ δέδασται, *quae ex urdibus prae-*
dati sumus, ea sunt distributa. H, 146 τεύχεα δ' ἐξενάριξε, τὰ οἱ πόρε χάλκxος Ἀρης. θ, 23 ἀέθλους | πολλούς, τοὺς Φαίηκες ἐπειρήσαντ' Ὀδυσῆος. Z, 493 πᾶσιν, ἐμοὶ δὲ μάλιστα, τοὶ Ἴλιφ ἐγγεγάασιν. Vgl. P, 145. K, 27 Ἀργεῖοι, τοὶ δὴ.. ἦλυθον. Vgl. α, 23. Beispiele aus der Aeolischen und Dorischen Mundart s. §. 174, 2. Hdt. 1, 1 τὸν χῶρον, τὸν καὶ νῦν οἰκέουσι. Ib. κατὰ τῷυτό, τὸ καὶ Ἕλληνες λέγουσι. Ib. τῶν φορτίων, τῶν σφί ἦν θυμὸς μάλιστα. 2 τᾶλλα, τῶν εἵνεκεν ἀπίκατο. 5 τὸν δὲ οἶδα αὐτὸς πρῶτον ὑπάρξαντα ἀδίκων ἔργων ἐς τοὺς Ἕλληνας, τοῦτον σημήνας προβήσομαι ἐς τὸ πρόσω τοῦ λόγου. Ib. τὰ γὰρ τὸ πάλαι μεγάλα ἦν, τὰ πολλὰ αὐτῶν σμικρὰ γέγονε, u. sonst sehr oft. Vgl. §. 174, 3.

3. Nach dem Vorgange Homer's gebrauchen auch die Tragiker (nicht aber die Komiker, Ar. Ach. 870 τῶν ἐγὼ φέρω ist Böot.) den Artikel als Relativ, am Häufigsten Sophokles, seltener Aeschylus, höchst selten im Dialoge, häufiger in den melischen Stellen Euripides, im Dialoge nur die mit τ anlautenden Formen; die Form ὅ = ὅς findet sich nur höchst selten, s. Anm.; die Formen mit τ werden im Dialoge gebraucht, a) zur Vermeidung des Hiatus, b) zur Verlängerung einer kurzen Silbe, was jedoch selten geschieht, c) meistens in den melischen Stellen, um den Anfang des Verses zu kräftigen; der Gebrauch dieser Formen ist in den melischen Stellen häufiger als im Dialoge, in den melischen Stellen aber auch sehr oft ohne die angeführten Gründe ¹⁾. a) Aesch. S. 37 σκοποὺς.. ἐπεμψα, τοὺς πέποιθα μὴ ματᾶν ὁδοῦ. Ag. 512 μακέλλη, τῇ κατεργασται πέδον. S. OR. 1055 ἐκεῖνον, ὄντιν' ἀρτίως | μολεῖν ἐφίεμεσθα, τόν θ' οὗτος λέγει. Tr. 47 δέλτον λιπῶν ἔστειχε, τήν. 381 Ἰόλη ἑκαλεῖτο, τῆς. Ph. 14 σόφισμα, τῷ νιν αὐτίχ' αἰρήσειν δοκῶ. Ant. 1086 τοξεύματα | βέβαια, τῶν σὺ θάλλπος οὐχ ὑπεκδραμῇ. Eur. Andr. 810 κτείνουσα, τοὺς οὐ χρή κτανεῖν. — b) Aesch. Suppl. 302 Ἄργον, τὸν Ἑρμῆς παῖδα γῆς κατέχτανε. Eur. Ba. 712 ὥστ' εἰ παρῆσθα, τὸν θεόν, τὸν νῦν ψέγεις. [S. OC. 35 steht in den cdd. σκοπὸς προσήκεις τῶν ᾧ δηλοῦμεν gegen den Sinn; daher will Steph. lesen σκ. πρ. τῶν ἀδηλοῦμεν, *de quibus incerti sumus*, od. *quae ignoramus*, Schol. περὶ ᾧν ἀγνοοῦμεν, aber die Formen mit τ, wie τῶν, werden von Sophokles nur nach vorhergehendem Vokale gebraucht; daher

¹⁾ S. Hahn Progr. Salzwedel 1846, p. 6 sqq.

will Elmsley ὧν ἀδηλοῦμεν; richtiger ist jedoch die Verbesserung von Hahn l. d. p. 11 τῶν ᾧ δηλοῦμεν, *eorum, quae ignoramus*, s. §. 459, 1 a)] — c) Aesch. Suppl. 262 χθόνα | τήνδ' ἐκκαθαίρει κνωδάλων βροτοφθόρων, | τὰ δὲ . . ἀνῆκε γαῖα. Häufiger in den melischen Stellen, wie Aesch. Eum. 878 οὐδ' ἀτιμάσω πόλιν, | τὰν . . νέμει. S. Aj. 226. El. 205. Ant. 606. 825. 1137. Ph. 1127. Eur. Hec. 473 ἡ Τιτάνων γενεάν, | τὰν Ζεὺς . . κομίζει. Rh. 240. Hipp. 1279. J. A. 208. — d) Melische Stellen: Aesch. P. 43 ἔθνος, τοὺς . . ἐξορμῶσιν. 864 Σαλαμῖνά τε, τᾶς. Suppl. 162 παῖδ' ἀτιμάσας, τὸν αὐτὸς ποτ' ἔκτισεν γόνυ. S. Aj. 255. Ph. 707 οὐκ ἄλλων | αἴρων, τῶν νερόμεσθα. Eur. Hec. 635 Ἐλένας ἐπὶ λέκτρα, τὰν . . Ἄλιος ἀγάζει. Andr. 107 Ἐκτορα, τὸν περὶ τείχη | εἴλυσσε. Suppl. 75 χορόν, τὸν Ἄιδας σέβει. Vgl. 976. Hipp. 747 οὐρανοῦ, τὸν Ἄτλας ἔχει. Vgl. Alc. 967. J. T. 151 νυκτός, τᾶς ἐξῆλθ' ὄρφνα. Vgl. 897.

Anmerk. Der Nomin. ὁ = *qui* findet sich Eur. Hipp. 525 Ch. Ἐρως Ἐρως, ὁ κατ' ὁμμάτων | στάζεις πόθον, so die cdd. u. ed. Ald. u. durch das Metrum geschützt. Ba. 545 Ch. hat Ald. θεοῖ- | σιν, ὃς με βροχοῖσι τὰν τοῦ, wo Herm. wegen des Metrums richtig schreibt θεοῖ- | σιν, ὃ μ' ἐν βροχοῖσι τὰν τοῦ; A. Nauck schreibt θεοῖς, | ὃς ἐμὲ βρ. τ. τ. Im Dialogue Eur. Ba. 468 ΠΕ. Ζεὺς δ' ἔστ' ἐκεῖ τις, ὃς νέους τίχτει θεούς; ΔΙ. οὐκ, ἀλλ' ὁ Σεμέλην ἐνθάδ' ἔξευξεν γάμοις, wie Barnes richtig verbessert hat für ὁ od. ὃς Σεμέλης der cdd., Σεμέλην cdd. Stephani; Musgr. u. mit ihm Andere: οὐκ, ἀλλ' ὁ Σεμέλην ἐνθάδε ζεύξας γάμοις, Herm. οὐκ, ἀλλ' ὁ Σεμέλης ἐνθάδε ζεύξας γάμους (γάμους Par. 5).

§. 461. ε) 'Ο, ἡ, τό, als eigentlicher Artikel, wie er sich vollständig in der Attischen Mundart, besonders in der Prosa entwickelt hat.

1. Der eigentliche Artikel ist als eine grammatische Form anzusehen, welche die Kraft hat einen Substantivbegriff zu individualisiren, d. h. ihn aus seiner Allgemeinheit herauszuheben und ihn aus einem allgemeinen zu einem besonderen, aus einem unbestimmten zu einem bestimmten zu machen. Das Substantiv ohne Artikel bezeichnet entweder irgend ein unbestimmtes Einzelwesen oder gibt den abstrakten Begriff ganz allgemein an. Also ἄνθρωπος: a) ein Mensch als Einzelwesen, d. h. irgend Einer aus der Gattung der Menschen, als: ἄνθρωπος ἦλθεν ὡς ἐμέ; b) Mensch, ein Mensch (= alle Menschen), als Gattung, wo wir der Mensch sagen. Pl. Prot. 321, c ἡ εἰμαρμένη ἡμέρα παρῆν, ἐν ἣ ἔδει καὶ ἄνθρωπον (= alle Menschen) ἐξίέναι ἐκ γῆς εἰς φῶς; — ὁ ἄνθρωπος: a) der Mensch als Einzelwesen, der Mensch, den man seiner Betrachtung unterwirft und als ein von den übrigen Menschen unterschiedenes Einzelwesen anschaut. Pl. Phaed. 117, c (Σωκράτης) κατεκλίθη ὕπτιος· οὕτω γὰρ ἐκέλευεν ὁ ἄνθρωπος; b) der Mensch als Gattung, wie ich ihn seinem ganzen Wesen nach als etwas Bestimmtes und Begrenztes denke, indem ich Alles, was zum Begriffe Mensch gehört, zusammenfasse und als eine bestimmte und begrenzte Einheit bezeichne, als: ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι, der Mensch (d. h. alle

Menschen) ist sterblich. Pl. Prot. 322, α ὁ ἄνθρωπος θείας μετέσχε σοφίας. X. conv. 4, 47 καὶ Ἕλληνες καὶ βάρβαροι τοὺς θεοὺς ἡγοῦνται πάντα εἰδέναι. Id. An. 2. 6, 10 λέγειν αὐτὸν ἔφασαν, ὡς δέοι τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους. Γάλα, Milch, τὸ γάλα, die Milch, als ein bestimmter Stoff oder als Gattung gedacht. Pl. Tim. 81, c τεθραμμένης ἐν γάλακτι. Τὸ γάλα ἡδύ ἐστιν. Σοφία, Weisheit oder eine Weisheit, ἡ σοφία, die Weisheit, die Klugheit, als eine bestimmte Eigenschaft gedacht. Pl. Lach. 123, d καὶ ἡ ἡνιοχία σοφία ἐστίν. Prot. 360, d ἡ σοφία τῶν δεινῶν καὶ μὴ δεινῶν ἀνδρεία ἐστίν. Φιλοσοφία, Philosophie im Allgemeinen, ἡ φ., die Ph. als eine besondere Wissenschaft. Pl. Theaet. 174, a διάγειν ἐν φιλοσοφίᾳ, in *philosophando*. Phaedr. 239, b τοῦτο δὲ ἡ θεία φιλοσοφία τυγχάνει ὄν. Phaed. 69, c καὶ ἡ σωφροσύνη καὶ ἡ δικαιοσύνη καὶ ἡ ἀνδρεία καὶ αὕτη ἡ φρόνησις μὴ καθαρμός τις ἦ, hier werden die genannten Tugenden als bestimmte Begriffe dargestellt. Das Abstraktum nimmt aber auch dann den Artikel zu sich, wenn es konkrete Bedeutung annimmt, als: ἡ στάσις, der (bestimmte) Aufruhr, τὸ πρᾶγμα, die (bestimmte) That; daher auch der Plural: αἱ στάσεις, τὰ πράγματα. Ueber den Unterschied des Infinitivs ohne Artikel und desselben mit dem Artikel τό s. §. 478, 1.

Anmerk. 1. Die alten Grammatiker (vgl. Bekk. An. II. p. 899. Apollon. de synt. p. 26 sq. de pron. p. 16) setzen das ganze Wesen des Artikels in die ἀναφορά, ἀναπόλησις προεγνωμένου καὶ ἀπόντος προσώπου. Allerdings wird der Artikel unendlich oft gebraucht, um eine Hinweisung auf Bekanntes, schon Erwähntes zu bezeichnen; allein alsdann tritt der Artikel nicht als eigentlicher, reiner Artikel auf, sondern mehr in seiner ursprünglichen demonstrativen Bedeutung.

Anmerk. 2. Der Deutsche unbestimmte Artikel ein hat eine doppelte Bedeutung. Er bezeichnet entweder die Gattung, aber unbestimmt, als: ein Mensch; in diesem Falle setzen die Griechen das blosse Substantiv, als: ἄνθρωπος; oder er bezeichnet zwar auch, wie der bestimmte Artikel, ein Einzelwesen der Gattung, aber nicht ein bestimmtes und von den übrigen unterschiedenes; auch in diesem Falle gebraucht der Grieche das blosse Substantiv, s. Nr. 1; will er aber ein Einzelwesen der Gattung als ein solches bezeichnen, welches ihm zwar als ein wirklich bestehendes vorschwebt, das er aber nicht näher bestimmen kann oder will, so verbindet er das Substantiv mit dem unbestimmten Pronomen τις, *quidam*, als: γυνή τις ὄρνιν εἶχεν. Ueber die Stellung von τις s. §. 470, A. 6. Von dem substantivisch gebrauchten τις, *quidam*, unterscheidet sich ὁ δεινός, das zwar gleichfalls *quidam* bedeutet, aber nur in Verbindung mit dem Artikel gebraucht wird, mag es eine bestimmte Person bezeichnen, die man nennen könnte, oder eine unbestimmte, beliebige ¹⁾).

Anmerk. 3. Aus dem Nr. 1 Gesagten geht hervor: a) dass das Substantiv als Subjekt des Satzes sowol mit als ohne Artikel auftreten kann, je nachdem dasselbe entweder als ein bestimmter oder als ein unbestimmter Gegenstand aufgefasst werden soll, als: ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστιν und ἄνθρωπος θνητός ἐστιν. Da aber das Subjekt den Gegenstand ausdrückt, von dem Etwas ausgesagt wird und der die Grundlage des ganzen Gedankens bildet, zu dem Redenden in eine bestimmte Beziehung tritt und demnach aus der Sphäre des allgemeinen Begriffes herausgehoben wird; so ist es natürlich, dass

¹⁾ S. Hermann ad Viger. p. 704, 24.

dasselbe in der Regel als ein bestimmter Gegenstand aufgefasst wird. X. Cy. 7. 5, 5 τῆς φάλαγγος ἀνάγκη τοὺς πρώτους ἀρίστους εἶναι καὶ τοὺς τελευταίους, ἐν μέσῳ δὲ τοὺς κακίστους τετάχθαι. Comm. 3. 1, 8 τοὺς τε πρώτους ἀρίστους δεῖ τάττειν καὶ τοὺς τελευταίους, ἐν μέσῳ δὲ τοὺς χειρίστους, der Sinn ist: man muss die Soldaten so stellen, dass die vordersten und die letzten die besten sind, s. das. uns. Bmrk. Wird aber das Subjekt als blosser allgemeiner Begriff ohne alle Individualisation dargestellt, so muss es auch des Artikels entbehren, wie z. B. in dem Ausspruche des Protagoras b. Pl. Theaet. 152, α πάντων χρημάτων μέτρον ἄνθρωπον εἶναι, der Mensch (d. h. was wir unter Mensch begreifen) ist das Mass aller Dinge. Isocr. 3, 7 λόγος ἀληθῆς καὶ νόμιμος καὶ δίκαιος ψυχῆς ἀγαθῆς καὶ πιστῆς εἰδωλόν ἐστιν. Vgl. Ps. Isocr. 1, 29; — b) dass hingegen das Prädikat gemeiniglich des Artikels entbehrt¹⁾, da dasselbe in der Regel nicht ein bestimmtes Individuum, sondern nur den abstrakten Begriff einer Eigenschaft bezeichnet, die von dem Subjekte ausgesagt wird. Κύρος ἐγένετο βασιλεὺς τῶν Περσῶν, wie im Deutschen: ward König. Hdt. 1, 102 νύξ ἡ ἡμέρα ἐγένετο, der Tag ward Nacht. Th. 2, 14 καλεῖται ἡ ἀκρόπολις ὑπὸ Ἀθηναίων πόλις, wiewol die Deutsche Sprache sehr häufig dem prädikativen Substantive den Artikel hinzufügt. Pl. Phaed. 107, c εἰ μὲν γὰρ ἦν ὁ θάνατος τοῦ παντός ἀπαλλαγῇ, ἔρμαιον ἂν ἦν τοῖς κακοῖς ἀποθανοῦσι τοῦ σώματος ἀπηλλάχθαι. Pl. Hipp. 1, 297, c οὐδὲ γὰρ τὸ αἷτιον γιγνόμενον ἐστιν, οὐδὲ τὸ γιγνόμενον αὐτὸ αἷτιον, nicht ist die Ursache das Werden, sowie auch das Werden die Ursache. Symp. 196, c εἶναι ὁμολογεῖται σωφροσύνη τὸ κρατεῖν ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν. Ibid. 186, c τοῦτό ἐστιν, ᾧ ὄνομα (Prädikat) τὸ ἱατρικόν (Subj.), dieses ist das, dem das Heilsame als Name zukommt. Hingegen Phil. 12, b πειρατέον ἀπ' αὐτῆς δὴ τῆς θεοῦ, ἣν ὀδεῖ Ἀφροδίτην μὲν λέγεσθαι φησι, τὸ δ' ἀληθέστατον αὐτῆς ὄνομα (Subj.) ἡδονήν (Präd.) εἶναι. X. Comm. 1. 2, 62 εἴαν τις φανερός γένηται κλέπτων ἢ λωποδυτῶν..., τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία, die für diese bestimmte Strafe ist der Tod (Prädik.). [Aber in den Redensarten θάνατον ζημίαν τάττειν, ἐπιτίθεσθαι, ποιεῖν ist ζημίαν bloss nähere Bestimmung von θάνατον, s. uns. Bmrk. ad X. Comm. 2. 2, 4.] X. Comm. 3. 10, 1 ἄρα γραφικὴ ἐστὶν ἡ εἰκασία τῶν ὡρωμένων; ist die Kunst sichtbare Gegenstände darzustellen Malerei? gehört diese Kunst zur Malerei? Das, wonach Sokrates hier fragt, ist nicht die Malerei, sondern die Kunst der Darstellung. Pl. Gorg. 507, d οὗτος (Präd.) ἔμοιγε δοκεῖ ὁ σκοπός (Subj.) εἶναι, πρὸς ὃν βλέποντα δεῖ ζῆν. Pl. Menex. 248, α ὅτι ἀνδρὶ εἰς ἑαυτὸν ἀνήρτηται πάντα τὰ πρὸς εὐδαιμονίαν φέροντα, τούτῳ ἄριστα παρεσκευάσται ζῆν, οὗτός ἐστιν ὁ σώφρων καὶ οὗτος ὁ ἀνδρείος καὶ φρόνιμος. Es ist hier die Rede von dem σώφρων, ἀνδρείος, φρόνιμος = ὁ σώφρων ἐστὶν οὗτος, ὅτι. Phaed. 78, c ἅπερ αἰεὶ κατὰ ταῦτα καὶ ὡσαύτως ἔχει, ταῦτα μάλιστα εἰκός ἐστὶν τὰ ἀξύνθετα, ἃ δ' ἄλλοτ' ἄλλως, ταῦτα δὲ τὰ ξύνθετα = τὰ ἀξύνθετα εἶναι ταῦτα, ἅπερ κτλ. (Doch kann οὗτος auch, wenn das Substantiv ohne Artikel steht, Subjekt und jenes Prädikat sein. Pl. ap. 24, b αὕτη ἔστω ἱκανὴ ἀπολογία.) Id. Phaed. 110, α ἐκείνός ἐστιν ὁ ἀληθῶς οὐρανός. 111, α ὅπερ (Präd.) ἡμῖν τὸ ὕδωρ (Subj.) πρὸς τὴν ἡμετέραν χρεῖαν, τοῦτο (Pr.) ἐκεῖ τὸν ἀέρα, ὁ (Pr.) δὲ ἡμῖν ὁ ἀήρ, ἐκείνοισι τὸν αἰθέρα. Phaedr. 250, α ὁ (Präd.) ὅ ἐστι τὸ πάθος (Subj.), ἀγνοοῦσι. Symp. 199, c ἐπιδείξαι, ὁποῖός τις (Pr.) ἐστὶν ὁ Ἔρως. Gorg. 448, e οὐδεὶς ἐρωτᾷ, ποῖά τις (Pr.) εἴη ἡ Γοργίου τέχνη, ἀλλὰ τις (Pr.). Prot. 331, α σὸς (Pr.) οὗτος ὁ λόγος ἐστίν; Euthyd. 11, c σαι (Pr.) γὰρ αἱ ὑποθέσεις εἰσὶν. Aus demselben Grunde wird, wenn das Prädikat ein Superlativ oder ein Substantiv mit einem attributiven Superlative oder ein Komparativ oder ein Ordnungszahlwort ist, im Griechischen der Artikel nicht gesetzt, während er im Deutschen hinzugefügt wird. Th. 3, 116 οἱ ἐπὶ τῇ Αἴτνῃ τῷ ὄρει οἰκοῦσιν, ὅπερ μέγιστόν ἐστιν ὄρος ἐν τῇ Σικελίᾳ. X. oec. 6, 8 ἀνδρὶ καλῷ κάγαθῷ ἐργασία κρατίστη ἐστὶ γεωργία, vgl. Ag. 1, 3. 5, 5. 7, 2. 9, 7. Symp. 2, 5. 3, 13 u. s. Dem. 35, 2 εἰσὶ (sc. οἱ Φασηλίται) πονηρότατοι ἀνθρώπων

¹⁾ S. J. Dornseiffen de articulo ap. Graecos ejusque usu in praedicato. Amstelodami 1856. Vgl. Scheuerlein Synt. S. 227 f.

καὶ ἀδικώτατοι. [Pl. Lys. 204, ὁ Δημοκράτους ὁ πρεσβύτατος υἱός scheint δεικτικῶς gesagt zu sein: jener älteste Sohn. Wo aber auf Bekanntes oder Erwähntes hingewiesen wird, muss natürlich der Artikel stehen. Pl. Gorg. 448, ὁ οὐ γὰρ ἀπεκρινάμην, ὅτι (ἡ ῥητορικὴ) εἴη ἡ καλλίστη (τεχνή) in Beziehung auf die vorhergehenden Worte Γοργίας μετέχει τῆς καλλίστης τῶν τεχνῶν. S. Anm. 4. Pl. Leg. 735, ὁ δὲ πρῶτος ἐστὶ τῶν καθαρῶν ὁ τοιόσδε ἡμῖν ist ὁ πρ. Subjekt und ὁ τοιόσδε Präd., der so beschaffene, wie er im Folgenden beschrieben wird.] Th. 1, 55 ἐτύγγανον δυνάμει αὐτῶν οἱ πλείους πρῶτοι ὄντες τῆς πόλεως. Pl. Gorg. 479, δὲ δεύτερον ἄρα ἐστὶ τῶν κακῶν μεγέθει τὸ ἀδικεῖν. Steht ein mit dem Artikel verbundenes Partizip einem Worte ohne Artikel gegenüber, so ist jenes das Subjekt, dieses das Prädikat. X. An. 4. 2, 5 ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς ἐσται, Einer, der uns den Weg zeigen wird, wird nicht da sein. Pl. Phaed. 97, δὲ νοῦς ἐστὶν ὁ διακοσμῶν τε καὶ πάντων αἴτιος. Phaedr. 245, δὲ οὕτω δὴ κινήσεως ἀρχὴ τὸ αὐτὸ αὐτὸ κινεῖν. Mit Attraktion: X. An. 3. 1, 42 οὐτε πλῆθος ἐστὶν οὐτε ἰσχύς ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τὰς νίκας ποιοῦσα, das im Kriege die Siege Bewirkende (Subj.) ist weder grosse Menschenmenge noch Stärke (Prädik.). [Jedoch kann auch das Partizip mit dem Artikel das Prädikat sein, wenn auf etwas Vorhergegangenes hingewiesen wird. Pl. civ. 608, ὁ τὸ μὲν ἀπολλύον καὶ διαφθεῖρον (Präd.) πᾶν τὸ κακὸν εἶναι, τὸ δὲ σῶζον καὶ ὠφελοῦν (Pr.) τὸ ἀγαθόν. Vgl. Euthyd. 290, e. S. Anm. 4.]

Anmerk. 4. Wenn aber das Prädikat nicht als etwas Unbestimmtes und Allgemeines, sondern als etwas Bestimmtes, als etwas schon Erkanntes oder Bekanntes oder vorher Erwähntes, als etwas aus dem Vorhergehenden sich Ergebendes oder Geschlossenes dargestellt werden soll, so muss es natürlich den Artikel zu sich nehmen. Hdt. 1, 68 συνεβάλλετο τὸν Ὀρέστην τοῦτον εἶναι, er schloss, dieser sei jener (nämlich oben erwähnte) Or. 5, 70 ὁ Κλεισθένης ἐξέβαλλε Κλεισθένας καὶ μετ' αὐτοῦ ἄλλους πολλοὺς Ἀθηναίων, τοὺς ἐναέγας ἐπιλέγων „indem er sie als die Fluchbeladenen bezeichnete“. Dem. 18, 62 ὁ γὰρ ἐνταῦθα ἐαυτὸν τάξας (Präd.) τῆς πολιτείας εἰμὶ ἐγώ. Pl. Hipp. 1. 284, ὁ εἰσὶ δ' οὗτοι (Subj.) οἱ εἰδότες (Pr.) τάληθές, οἱ πολλοί. X. An. 3. 2, 18 οἱ δὲ ἄνδρες (Ggs. zu dem vorherg. ἵππου) εἰσὶν οἱ ποιοῦντες, ὅτι ἂν ἐν ταῖς μάχαις γίγηται. Vgl. Hell. 2. 3, 43. Pl. Theaet. 145, δὲ ἂρ' οὐ τὸ μανθάνειν (Subj.) ἐστὶ τὸ σοφώτερον γίγνεσθαι (Pr.), περὶ δὲ μανθάνει τις; Das Klügerwerden wird als eine nothwendige Folge des Lernens bezeichnet. Phaed. 78, c τὰ ἀξύνθετα... τὰ ξύνθετα in Beziehung auf das Vorhergehende. Symp. 204, c καὶ γὰρ ἐστὶ τὸ ἐραστὸν (Subj.) τὸ τῷ ὄντι καλόν (Pr.), als etwas allgemein Anerkanntes. Besonders häufig nimmt bei den Verben des Nennens das prädikative Substantiv den Artikel zu sich, wenn dasselbe als ein bestimmter oder vorher erwähnter oder bekannter Gegenstand erwähnt werden soll. Hdt. 5, 77 οἱ ἱπποβόται ἐκαλέοντο οἱ παχέες, die Reichen führten den, nämlich oben erwähnten, Namen ἱπποβόται. X. Cy. 3. 3, 4 ἀνακαλοῦντες (αὐτὸν) τὸν εὐεργέτην, τὸν ἄνδρα τὸν ἀγαθόν. An. 6. 4, 7 ἐπιχειροῦσι βάλλειν τὸν Δέξιππον, ἀνακαλοῦντες τὸν προδότην. Pl. Prot. 342, b οὗς Πρωταγόρας ἔλεγε τοὺς σοφιστάς. Gorg. 489, ὁ τοὺς βελτίους καὶ κρείττους πότερον τοὺς φρονιμωτέρους λέγεις; die man unter dem Worte φρ. versteht. Leg. 730, d ὁ δὲ καὶ ξυγκολάζων τοῖς ἄρχουσιν (is, qui magistratus in improbis castigandis adjuvat) ὁ μέγας ἀνὴρ ἐν πόλει καὶ τέλειος οὗτος ἀναγορευέσθω νικηφόρος ἀρετῇ, der soll der grosse Mann im Staate genannt werden, vgl. Stallb. Vgl. S. Aj. 726. So auch Th. 2, 43 οὗς νῦν ὑμεῖς ζηλώσαντες καὶ τὸ εὐδαιμον τὸ ἐλεύθερον, τὸ δὲ ἐλεύθερον τὸ εὐψυχον κρίναντες μὴ περιορᾶσθε (= καταφρονεῖτε) τοὺς πολεμικοὺς κινδύνους, urtheilend, dass die Glückseligkeit auf der Freiheit, die Freiheit aber auf der Tapferkeit beruhe; τὸ ἐλ., τὸ εὐψ., das was man unter Freiheit, Tapferkeit versteht.

Anmerk. 5. Wenn aber das Subjekt ohne Artikel steht, so muss auch das Prädikat ohne Artikel stehen; eine natürliche Ausnahme ist, wenn das Subjekt ein Personal- oder Demonstrativpronomen ist, wie ἐγώ, σύ, ἡμεῖς, ὑμεῖς, οὗτος, ἐκεῖνος, αὐτός. Ebenso versteht es sich von selbst, dass das Prädikat stäts den Artikel hat, wenn dasselbe ein Wort ist, das nur in Verbindung mit dem Artikel die erforderliche

Bedeutung hat, wie ὁ αὐτός, *idem*, ταύτόν, und so auch oft τοῦναντίον, das Gegentheil, θᾶτερον, das Eine von Beidem. Pl. Prot. 840, b ταύτόν σοι δοκεῖ εἶναι τὸ γινέσθαι καὶ τὸ εἶναι. 332, a 332, b τοῦναντίον ἄρα ἐστὶ τὸ ἀφρόνως πράττειν τῷ σωφρόνως. Ap. 40, c δυοῖν γὰρ θᾶτερόν ἐστι τὸ τεθνάναι.

Anmerk. 6. Wenn ein mit einem Fragworte verbundenes Substantiv den Artikel bei sich hat, so weist er entweder auf etwas Vorhergehendes oder auf etwas Folgendes hin. Pl. Phaed. 79, b ποτέρῳ ὢν ὁμοιότερον τῷ εἶδει φαίμεν ἂν εἶναι καὶ συγγενέστερον τὸ σῶμα; in Beziehung auf die vorhergehende Frage: ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή; Wenn wir den Artikel ausdrücken wollen, so müssen wir zwei Sätze bilden: welche Gattung ist nun die, von welcher wir sagen können, dass ihr u. s. w.? Gorg. 521, a ἐπὶ ποτέραν οὖν με παρακαλεῖς τὴν θεραπείαν τῆς πόλεως; in Beziehung auf die folgende Frage: τὴν τοῦ διαμάχεσθαι... ἢ ὥς...;

2. Der Artikel tritt sehr häufig zu Gattungsnamen, um denselben als den einem Gegenstande zugehörigen, eigenen, zukommenden, mit ihm in einer nothwendigen Beziehung oder Verbindung stehenden zu bezeichnen. Daher vertritt er sehr häufig die Stelle der Possessivpronomen. X. Cy. 3. 3, 6 ἐνόμιζεν, εἰ ἕκαστος τὸ μέρος ἀξίειπαινον ποιήσῃ, τὸ ὅλον αὐτῷ καλῶς ἔχειν (*partem, cui praeest, centuriam suam*). 8. 3, 3 νείμας τούτων (τῶν στολῶν) τὸ μέρος ἐκάστῳ τῶν ἡγεμόνων ἐκέλευσεν αὐτοὺς τούτοις κοσμεῖν τοὺς αὐτῶν φίλους (*partem debitam*). Vgl. 8. 5, 15. An. 2. 5, 38 Κλέαρχος, ἐπεὶ ἐπιτορκῶν ἐφάνη, ἔχει τὴν δίκην, seine gerechte Strafe. Vgl. 1. 3, 20. 5. 6, 35. 5. 6, 26 ὑπισχνοῦμαι ὑμῖν τὴν μισθοφορίαν, *mercedem ad hoc iter necessariam*. 7. 6, 23 ἔδει τὰ ἐνέχυρα τότε λαβεῖν, *pignora ad fidem confirmandam necessaria*. 7. 2, 8 τοῖς ἵπποις, *equis ad iter faciendum necessariis*. 1. 8, 3 Κῦρος καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἄρματος τὸν θώρακα ἐνέδου καὶ ἀναβάς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε, von seinem Wagen u. s. w. 4. 7, 27 (ὁ ἡγεμὼν, Führer, τοὺς Ἑλλήνας) ᾗττει μάλιστα τοὺς δακτυλίους (ihre Ringe). Pl. Phaedr. 227, b ἡ δὴλον, ὅτι τῶν λόγων ὑμᾶς Λυσίας εἰστίῃ, mit seinen Reden.

3. Da der Artikel die Kraft hat einen Gegenstand als einen einzelnen und besonderen aus mehreren hervorzuheben, so wird er oft gebraucht, wenn ein Gegenstand in distributiver Beziehung (*quisque*, jeder) zu dem Prädikate des Satzes aufgefasst werden soll. X. An. 1. 3, 21 προσαιτοῦσι μισθὸν ὁ Κῦρος ὑπισχνεῖται δώσειν ἀντὶ δαρείκου τρία ἡμιδαρεῖα τοῦ μηνὸς τῷ στρατιώτῃ, *singulis mensibus singulis militibus*. Vgl. 5. 6, 23. 7. 6, 7. Cy. 3. 14, 6. (Zuweilen wird jedoch der Artikel weggelassen. X. R. L. 15, 5 ἔδωκε πασῶν τῶν συῶν ἀπὸ τόκου χοῖρον λαμβάνειν (*e singulis partibus porcellum accipere*), ubi v. Haase. Hell. 2. 4, 23 εἰλοντο δέκα, ἕνα ἀπὸ φυλῆς. 4. 2, 8 κριταὶ κατέστησαν τῶν συμμάχων εἰς ἀπὸ πόλεως, *singuli e singulis urbibus*.)

4. Adjektive und Partizipien nehmen, wenn sie als Substantive auftreten, regelmässig (nach Nr. 1) den Artikel an. 'Ο σοφός, der Weise, ein Weiser, οἱ ἀγαθοί, οἱ κακοί, οἱ δικάζοντες, die Richter, οἱ λέγοντες, die Redner, οἱ ἔχοντες, die

Reichen, Th. 3, 72, ὁ βουλόμενος, *quivis*, ὁ τυχών, der erste Beste, τὸ ἀγαθόν, τὸ καλόν, τὸ θαρσύν, das Vertrauen, Th. 1, 36, τὸ δεδιὸς αὐτοῦ, Furcht, *ibid.*, τῆς ξυμφορᾶς τῷ ἀποβάντι (Erfolg) ἀμβλύνεσθαι 2, 87, Thuc. ist reich an solchen abstrakten Ausdrücken. Τὰ καλά, *res pulchrae*, τὰ ἀγαθὰ, *bona*. Th. 2, 15 Θησεὺς γενόμενος μετὰ τοῦ ξυνετοῦ καὶ δυνατός, mit der Klugheit auch mächtig seiend = mit der Kl. auch Macht verbindend. S. §. 403. Ueber das substantivische Adjektiv und Partizip ohne Artikel s. §. 462, 1).

5. Das substantivirte Partizip unterscheidet sich aber dadurch von dem wirklichen Substantive, dass es mit dem Verb, dem es angehört, aktive, mediale und passive Formen und unterschiedene Tempusformen, sowie die Rektion und Konstruktion gemein hat, s. §. 471, 1. Der Gebrauch des durch den Artikel substantivirten Partizips hat im Griechischen einen ungleich grösseren Umfang als im Deutschen, und in den meisten Fällen muss man im Deutschen Umschreibungen anwenden: der, welcher, *is*, *qui*, ein solcher, welcher, die, welche oder Leute, welche, Jeder, der, alle, welche. Entweder wird es von bestimmten oder von beliebigen Gegenständen gebraucht. Hdt. 9, 70 πρῶτοι ἐσῆλθον Τεγεῆται ἐς τὸ τεῖχος, καὶ τὴν σκηνὴν τοῦ Μαρδονίου οὗτοι ἔσαν οἱ διαρπάσαντες. X. Cy. 2, 20 αἰσχροὺς ἀντιλέγειν μὴ οὐχὶ τὸν πλεῖστα πονοῦντα καὶ ὠφελοῦντα τὸ κοινὸν τοῦτον καὶ μεγίστων ἀξιοῦσθαι. Hell. 6, 5, 24 χαλεπὸν εὐρεῖν τοὺς ἐθελήσαντας μένειν, ἐπειδὴν τινὰς φεύγοντας τῶν ἑαυτῶν ὁρῶσι. An. 7, 7, 42 ὁ ἀρετὴν ἔχων πλουτεῖ μὲν ὄντων φίλων πολλῶν, πλουτεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι καὶ εὖ μὲν πράττων ἔχει τοὺς συνησθησομένους, ἐὰν δέ τι σφαλῇ, οὐ σπανίζει τῶν βοηθησόντων. Pl. Menex. 236, b (ἤκουσεν,) ὅτι μέλλουσιν Ἀθηναῖοι αἰρεῖσθαι τὸν ἐροῦντα, *qui orationem haberet*. Th. 6, 35 ὀλίγον ἦν τὸ πιστεῦον τῷ Ἑρμοκράτει καὶ φοβούμενον τὸ μέλλον. Ueber das substantivirte Partizip mit einem Prädikate s. §. 464, A. 7; über εἶσιν οἱ λέγοντες s. §. 554, 5.

6. Auch Adverbien des Ortes, der Zeit, der Qualität, des Grades und das Modalitätsadverb οὕ, sowie auch Präpositionen mit ihrem Kasus kann die Griechische Sprache durch Vorsetzung des Artikels nicht bloss zu Substantiven, sondern auch zu Adjektiven erheben. a) Hdt. 1, 177 τὰ μὲν κάτω τῆς Ἀσίας Ἀρπαγος ἀνάστατα ἐποίησε, τὰ δὲ ἄνω αὐτῆς Κύρος, die südlichen., die nördlichen Theile Asiens. 142 οὔτε τὰ ἄνω αὐτῆς χωρὶα τῷ τὸ ποιεῖ τῇ Ἰωνίῃ οὔτε τὰ κάτω, οὔτε τὰ πρὸς τὴν ἡῶ, οὔτε τὰ πρὸς τὴν ἐσπέριν. 95 Ἀσσυρίων ἀρχόντων τῆς ἄνω Ἀσίας. Th. 2, 48 (ἡ νότος) καὶ ἐς τὴν ἄνω πόλιν ἀφίκετο, in den höher gelegenen, weiter vom Meere entfernten Theil der Stadt. Vgl. 1, 93, 7. Pl. leg. 878, a τοῖς ἄνω τοῦ γένους (*majoribus*). S. Ant. 75 πλείων χρόνος, | ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω (*mortuis*) τῶν ἐνθάδε = ἢ τοῖς ἐνθάδε (*viventibus*). Th. 4, 25 ἐν τούτῳ τῷ μεταξύ (Zwischenraume). Pl. civ. 393, b τὰ μεταξύ τῶν ῥήσεων. Th. 6, 17 τὰ

§. 461. 'Ο, ἡ, τό, als eigentl. Artikel im Attischen. 517

τε ἐκεῖ εὐπορώτερα ἔσται, καὶ τὰ ἐνθάδε οὐκ ἐπικωλύσει, ἣν ὑμεῖς ὀρθῶς βουλευήσθε, die dortige, die hiesige Lage der Dinge. Pl. Phaed. 109, d εἰς τὸν ἐνθάδε τόπον. Prot. 327, d τὴν τῶν ἐνθάδε ἀνθρώπων πονηρίαν. — b) Th. 3, 9 ξυμμαχίαν τὴν πρὶν ἀπολείποντες. Ib. προδότας τῶν προτοῦ φίλων. Pl. Phaedr. 228, a Λυσίας δεινότατος ὢν τῶν νῦν γράφειν. Soph. 256, c κατὰ τὸν νῦν λόγον. Polit. 271, e τῶν νῦν οἱ τότε διέφερον. Prot. 343, c ἐν τοῖς τότε ἀνθρώποις. Civ. 450, c ἐν τῷ μεταξὺ χρόνῳ. Lys. 7, 12 ἐν τῷ τέως χρόνῳ. X. Comm. 1. 6, 14 οἱ πάλαι σοφοὶ ἄνδρες. Parm. 156, d τὸ ἐξαίφνης, der Augenblick. Ib. ἡ ἐξαίφνης φύσις. Phaed. 103, e εἰς τὸν αἰεὶ χρόνον. 'Ο αἰεὶ oft der jedesmalige. Ferner viele adverbiale Ausdrücke mit dem Neutrum des Artikels, wenn der ganze Umfang einer Zeitperiode bezeichnet werden soll, als: τὸ νῦν, jetzt, d. h. in der Gegenwart, auch τὰ νῦν, wie Hdt. 7, 104 ἐγὼ τυγχάνω τὰ νῦν τάδε (*nunc quummaxime*) ἔστοργῶς ἐκείνους, τὸ πάλαι, ehemals, d. h. in der ehemaligen Zeit, τὸ πρὶν, τὸ αὐτίκα, alsbald (gleichsam in der Sphäre des Augenblicks), τὸ παρ' αὐτίκα Th. 4, 121, οὔτε ἐς τὸ μετέπειτα οὔτε ἐς τὸ παρ' αὐτίκα. Ferner: τὸ πρῶτον, τὰ πρῶτα, τὸ λοιπόν, *in posterum*, τοῦ λοιποῦ, ferner, τὸ ἀρχαῖον, τὰ τελευταῖα εἰς Μαραθῶνα ἀπέβη (am Ende, zuletzt) Dem. 4, 34. Alexandrinisch: τὰ ποθέσπερα, gegen Abend, Theocr. 4, 3. 5, 113. — c) Pl. Crit. 107, b ἡ σφόδρα ἄγνοια. Th. 8, 1 οἱ πάνυ τῶν στρατιωτῶν, die ausgezeichnetesten Soldaten. 89 τῶν πάνυ στρατηγῶν. X. Comm. 3. 5, 1 τῷ τοῦ πάνυ Περικλέους υἱῷ. Hdt. 3, 104 τὸ κάρτα ψῦχος. Pl. civ. 341, c ὁ ὀρθῶς κυβερνήτης. Phaed. 66, b τοῖς γνησίως φιλοσόφοις. Isocr. 6, 28 τοὺς ὡς ἀληθῶς Μέσσηνιους. X. Hell. 2. 3, 38 τοὺς ὁμολογουμένως συχοφάντας. Dem. 29, 14 τὸν ὁμολογουμένως δοῦλον. Pl. leg. 667, c τὸ εὖ καὶ τὸ καλῶς, das gute und schöne Verhalten. Th. 6, 80 αἰρεῖσθε τὴν αὐτίκα ἀκινδύνως δουλείαν, die für den Augenblick gefahrlose Knechtschaft. Hdt. 2, 147 εἶναι φίλους τὰ μάλιστα. 6, 89 ἔσαν σφι φίλοι ἐς τὰ μάλιστα, vgl. 1, 20. 1, 191. Τὸ κάρτα, *vel maxime*, öfters b. Hdt., wie 1, 71. 3, 104 u. s. Pl. Polit. 270, e κομιδῇ τὸ πάμπαν ἐξηφανίζετο. Ap. 26, c οὐκ εἰμὶ τὸ παράπαν (*prorsus*) ἄθεος. Th. 1, 68 τῶν αὐτοῖς ἰδίᾳ διαφορῶν, vgl. 1, 95. Bei den Alexandrinern öfters τό mit adverbialisch gebrauchten Adjektiven. Theocr. 1, 41 κάμνοντι τὸ καρτερὸν ἀνδρὶ ἐοικώς. 3, 3 ἐμὲν τὸ καλὸν πεφλαμένε. [Aber Ael. n. a. 9, 57 τῶν λειμώνων τὰ σύντροφα κομώντων ist nach Analogie von κομᾶν κόμην gesagt.] — d) Th. 1, 137 τὴν τῶν γεφυρῶν, ἣν ψευδῶς προσποιήσατο, τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν, *pontes non destructos*, ubi v. Porro ed. maj. 3, 95 τὴν οὐ περιτείχισιν. 5, 50 κατὰ τὴν οὐκ ἐξουσίαν τῆς ἀγωνίσεως = διὰ τὸ μὴ ἐξεῖναι ἀγωνίζεσθαι Schol. 7, 34 διὰ τὴν τῶν Κορινθίων οὐκέτι ἐπαναγωγὴν. Ueber die Adverbien ohne Artikel s. §. 462, m). Οἱ ἀμφί (περί) τινα, οἱ ἀμφί τὸν πόλεμον, τὰ παρὰ τινος u. s. w., s. §. 403, S. 230 f. 'Ο πρὸς τοὺς Πέρσας πόλεμος. 'Η ἐν Χερρόνῃσιν τυραννίς u. s. w. Selbst ὁ πρὶν c. *inf.* Pl. Phaedr. 259, b λέγεται, ὥς ποτ' ἦσαν οὗτοι (sc. οἱ τέτιγες) ἄνθρωποι τῶν πρὶν Μούσας γεγονέναι, dass die Zikaden

einst Menschen waren aus der Zahl derer, die vor der Entstehung der Musen lebten. Ueber τό, τά m. d. Genit. s. §. 403, b. Ueber die Weglassung des Artikels s. §. 462, m) am Ende.

7. Jedem Worte endlich und jeder Wortform, sowie ganzen Wortverbindungen kann durch vorgesetztes Neutrum des Artikels im Singulare durch alle Kasus die Form und die Bedeutung eines neutralen Substantivs oder Adjektivs gegeben werden. Τὸ τύπτω, τὸ τύπτεις. Τὸ Ἀρίσταρχοι προπαροξύνεται, τὸ Ἀρίσταρχοι εἰς οἱ λήγει Apollon. de synt. p. 22. Pl. Soph. 257, b τὸ μή καὶ τὸ οὐ προτιθέμενα. Phil. 20, b τὸ γὰρ εἰ βούλει ῥηθὲν λύει πάντα φόβον „istuc verbum. „si vis“, quum pronuntiatum sit“ Stallb. Dem. 18, 4 ὑμεῖς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν εἶπω, τὴν πόλιν λέγω. 20, 29 διὰ τὸ γεγράφθαι ἐν τῷ νόμῳ μηδένα μήτε τῶν πολιτῶν μήτε τῶν ἰσοτελῶν μήτε τῶν ξένων εἶναι ἀτελεῖ. . . καὶ ἐν μὲν τῷ μηδένα πάντας περιλαμβάνειν. . . ἐν δὲ τῷ τῶν ξένων μὴ διορίζειν κτλ., in dem Ausdrucke μηδένα, in dem Ausdrucke τῶν ξένων. Pl. civ. 341, b διόρισαι, πότερος λέγεις τὸν ἄρχοντα τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ, *utrum principem dicas eum, qui vulgari sermone dicatur, an eum, qui subtiliore sermone*. 352, d ὁ λόγος (ἐστὶ), περὶ τοῦ ὄντινα τρόπον χρῆ ζῆν. Hdt. 8, 79 στασιάζειν περὶ τοῦ ὁκότερος ἡμέων πλέω ἀγαθὰ τὴν πατρίδα ἐργάζεται. Pl. Phaed. 102, c οὐδέ γε αὐτὸς ὑπὸ Φαίδωνος ὑπερέχουσθαι τῷ ὅτι Φαίδων ὁ Φαίδων ἐστίν. Vgl. §. 478, 2. Oft als Erklärung eines vorangehenden Substantivs. Pl. Phil. 59, e εὐὶ ἡ παροιμία δοκεῖ ἔχειν τὸ καὶ δις καὶ τρίς τό γε καλῶς ἔχον ἐπαναπολεῖν τῷ λόγῳ δεῖν, vgl. Soph. 231, c. Aber auffallend ist es, dass bei Thuk. einigemal auch nach einem vornangehenden Genitive und Dative τό folgt: 7, 67 τῆς δοκῆσεως προσγενημένης αὐτῷ, τὸ κρατίστους εἶναι, εἰ τοὺς κρατίστους ἐνίκησαμεν. 8, 87 ὡς καταβοῆς ἕνεκα τῆς ἐς Λακεδαίμονα, τὸ λέγεσθαι, ὡς οὐκ ἀδικεῖ, wo Poppo τοῦ λ. schreibt. 7, 36 τῇ πρότερον ἀμαθίᾳ τῶν κυβερνητῶν δοκούσῃ εἶναι, τὸ ἀντίπρωρον ἐυκροῦσαι, μάλιστα ἂν αὐτοὶ χρήσασθαι, welche Stelle Poppo jedoch für verderbt erklärt. In diesen Stellen muss man ohne Zweifel τό für den einfachen Objektsakkusativ halten, dessen Gebrauch sich im Griechischen weit erstreckt; ohne Rücksicht auf den vorangehenden Kasus setzt der Schriftsteller den Akk. τό, indem er den Gedanken im Sinne hat: „ich meine nämlich.“

Anmerk. 7. Zuweilen steht nach einem solchen Substantive statt des neutralen Artikels vermittelt einer Attraktion das Geschlecht des vorangehenden Substantivs. X. Comm. 1. 3, 3 καὶ πρὸς φίλους δὲ καὶ ξένους καὶ πρὸς τὴν ἄλλην δαίταν καλὴν ἔφη παραινέειν τὴν καὶ δύναμιν ἔρδειν. Pl. Parm. 128, d ἔτι γελοιότερα πάσχοι ἂν αὐτῶν ἢ ὑπόθεσις, ἢ εἰ πολλὰ ἐστίν, ἢ ἡ τοῦ ἐν εἶναι. Vgl. Polit. 304, c.

Anmerk. 8. Eine Eigentümlichkeit der Griechischen Sprache besteht darin, dass sie den Artikel mit einem Possessivpronomen oder einem attributiven Genitive vorausschicken und das dazu gehörige Substantiv in einem Nebensatze nachfolgen lassen kann, wenn man in Betreff der Bezeichnung oder näheren Bestimmung desselben schwankt. Pl. ap. 20, e τῆς ἐμῆς, εἰ δὴ τίς ἐστι σοφία καὶ οἶα, μάρτυρα ὑμῖν παρέξομαι τὸν θεόν. Ps. Pl. Theag. 121, c ἡ τοῦ υἱέος

τουτουί, εἴτε φυτεῖαν εἴτε παιδοποιεῖαν δεῖ αὐτὴν ὀνομάζειν. Dem. 28, 156 ἡ ὑμετέρα, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἴτε χρὴ φιλανθρωπίαν λέγειν εἴθ' ὅ τι δήποτε. 18, 20 ἡ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, εἴτε χρὴ κακίαν εἴτ' ἄγνοιαν εἴτε καὶ ἀμφοτέρω ταῦτ' εἰπεῖν. 270 συγχωρῶ σοι τὴν ἐμήν, εἴτε τύχην εἴτε δυστυχίαν ὀνομάζειν βούλει, πάντων αἰτίαν γεγενῆσθαι. Mit Attraktion. Isocr. 15, 50 περὶ τῆς ἐμῆς, εἴτε βούλεσθε καλεῖν δυνάμεως εἴτε διατριβῆς, ἀκηκόατε. Vgl. Auct. ad Herenn. 4, 29 obfuit eo tempore plurimum rei publicae consulum, sive stultitiam sive malitiam dicere oportet sive utrumque¹⁾).

8. Da der Artikel ursprünglich ein Demonstrativpronomen ist, so ist es natürlich, dass er nicht bloss in der Dichtersprache, sondern auch in der Prosa noch häufig in demonstrativer Bedeutung gebraucht wird. Es sind besonders folgende Fälle: a) der Artikel weist auf einen vorher erwähnten unbestimmten, also ohne Artikel ausgesprochenen Gegenstand zurück: X. An. 1. 1, 1 Δαρείου γίνονται παῖδες δύο... Ἐπεὶ δὲ ἡσθένει Δαρεῖος καὶ ὑπώπτευε τελευτὴν τοῦ βίου, ἐβούλετο τῷ παῖδι ἀμφοτέρω παρεῖναι. — b) Durch den Artikel weist der Redende auf einen Gegenstand hin. Pl. Theaet. 143, c ἀλλά, παῖ, λαβὲ τὸ βιβλίον καὶ λέγε. Dem. 8, 3 ἐχθρὸς ὑπάρχων τῇ πόλει Φίλιππος, *huic urbi*. — c) Durch den Artikel werden bekannte und berühmte Personen oder Sachen bezeichnet, in welchem Falle der Lateiner das Pronomen *ille* oder *iste* zu gebrauchen pflegt. Vgl. Apollon. de synt. p. 26, c. 6. Th. 2, 47 ἡ νόσος, die allgemein bekannte Pest. X. An. 3. 2, 13 ὅτε Ξέρξης ἀγείρας τὴν ἀναρίθμητον στρατιάν ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, *illum innumerabilem exercitum*. Pl. civ. 329, c τὸ τοῦ Θεμιστοκλέους εἶ ἔχει, ὃς τῷ Σεριφίῳ (*Seriphio isti*) λοιδορουμένῳ... ἀπεκρίνατο. Dem. 29, 19 ἐξήτει με τὸν ἄνθρωπον (sc. Milyam), *istum hominem*, so oft in dieser Rede.

§. 462. Weglassung des Artikels.

Der Artikel kann in gewissen Fällen stehen und fehlen. Die Germanischen Sprachen, namentlich das Gothische, stimmen in dieser Beziehung im Allgemeinen mit dem Griechischen überein²⁾. Wir unterscheiden folgende Fälle:

a) Die persönlichen Eigennamen verschmähen als solche, d. h. insofern sie schon an und für sich bestimmte Einzelwesen bezeichnen, den Artikel, nehmen ihn jedoch an, wenn sie schon erwähnt waren, und dann auf sie hingewiesen wird, oder auch bei nicht vorhergegangener Erwähnung, wenn sie als hinlänglich bekannt oder berühmt bezeichnet werden sollen. Pluralische Völkernamen, sowie auch die Namen von Ländern, Ortschaften und Festen stehen bald mit, bald ohne Artikel. Σωκράτης ἔφη; ebenso in Verbindung mit einem Adjektive, als: σοφὸς Σ., der weise S. Thuc. 2, 1 ἄρχεται δὲ πόλεμος ἐνθὲνδε ἤδη Ἀθηναίων καὶ Πελοποννησίων. 2 μετὰ Εὐβοίας ἄλωσιν κτλ. Isocr. 6, 17 ἐκπαίδῃ Ἡρα-

¹⁾ Vgl. Menke ap. Dissen ad Dem. 18, 20 u. Westermann zu ders. Stelle. — ²⁾ S. Grimm IV. S. 383. 436. K. F. Becker ausf. Gr. I. §. 129.

κλῆς μετέλλαξε τὸν βίον, κατὰ μὲν ἀρχὰς οἱ παῖδες αὐτοῦ ἐν πολλοῖς κινδύνοις ἦσαν, τελευτήσαντος δ' Εὐρυσθέως κατέφκησαν ἐν Δωριεῦσιν, ἐπὶ δὲ τρίτης γενεᾶς εἰς Δελφοὺς ἀφίκοντο κτλ. X. An. 1. 4, 5 Ἀβροκόμας οὐ τοῦτ' ἐποίησεν, ἀλλ' ἐπεὶ ἤκουε Κῦρον ἐν Κιλικίᾳ ὄντα, ἀναστρέψας ἐκ Φοινίκης παρὰ βασιλέα ἀπήλαυνεν. Vgl. 1. 1, 2. Pl. Menex. 236, a μουσικὴν μὲν ὑπὸ Λάμπρου παιδευθεὶς, ῥητορικὴν δὲ ὑπ' Ἀντιφῶντος, τοῦ Ῥαμνουσίου, ὅμως καὶ οὗτος οἷός τ' εἶη Ἀθηναίους γε ἐν Ἀθηναίοις ἐπαινῶν εὐδοκμεῖν, Athenener allgemein, aber auch mit d. Art., z. B. Th. 1. 1, 2 τοῖς Ἑλλήσι, u. 1, 1 τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων, P. u. Ath. in einer bestimmten Zeit. 1. 25, 1 οἱ Ἐπιδάμνιοι als ein Ganzes, der Staat der E., hingegen 2 Κορίνθιοι auch als ein Ganzes ohne Art. Antiph. 1, 14 erst Φιλόνεως, im Folgenden ὁ Φ., ὑπὸ τοῦ Φιλόνεω u. s. w. Pl. Phaedr. 229, b ἀπὸ τοῦ Ἰλισσοῦ λέγεται ὁ Βορέας τὴν Ὠρεΐθυιαν ἀρπάσαι (als bekannte Namen einer bekannten Erzählung). X. An. 6. 2, 2 ἐνθα ὁ Ἡρακλῆς ἐπὶ τὸν Κέρβερον κύνᾳ καταβῆναι, Comm. 4. 8, 2 ἀνάγκη ἐγένετο αὐτῷ (Σωκράτει) μετὰ τὴν κρίσιν τριάκοντα ἡμέρας βιώναι διὰ τὸ Δῆλια ἐκείνου τοῦ μηνὸς εἶναι. X. R. Ath. 3, 4 χορηγοῖς διαδικάσαι εἰς Διονύσια καὶ Θαργῆλια καὶ Παναθήναια καὶ Προμήθεια καὶ Ἡφαίστεια. Antiph. 6, 11 χορηγὸς κατεστάθην εἰς Θαργῆλια. Isae. 5, 36 τῇ φυλῇ εἰς Διονύσια χορηγήσας. Vgl. Lys. 21, 2. 3. Isae. 5, 36 τραγῳδοῖς δὲ καὶ πυρρίχισταῖς. Bei Demosth. oft in unächten Stellen, z. B. 18, 54 Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις, τραγῳδοῖς καινοῖς, vgl. 84. 115 u. s.

Anmerk. 1. Wenn auf einen persönlichen Eigennamen eine mit dem Artikel begleitete Apposition folgt, so wird jener ohne Artikel gesetzt, als: Κροῖσος, ὁ Λυδῶν βασιλεὺς X. Cy. 1. 5, 3. Wenn aber dennoch der Artikel steht, so hat er demonstrative Bedeutung, indem er den Eigennamen als einen schon erwähnten oder bekannten bezeichnet. X. An. 6. 4, 13 ὁ Σιλανός, ὁ Ἀμβρακιώτης, als schon früher erwähnt. Ebenso 5, 8 ὁ Ἀρηξίων, ὁ μάντις. Isae. 9, 19 ὅτε ἀπέθνησεν ὁ Εὐθυκράτης, ὁ πατὴρ Ἀστυφίλου, als den Zuhörern bekannt, s. Schoemann. Lycurg. 17 τὸ ἱερὸν τοῦ Διός, τοῦ Σωτήρος (als Allen bekannt), ubi v. Maetzner. Vgl. 136. X. An. 3. 2, 9 u. s. So oft bei den Götternamen. Th. 5, 81 τῷ Δί, τῷ Ὀλυμπίῳ. Dem. 18, 253 τὸν Δία, τὸν Δωδωναῖον καὶ τὸν Ἀπόλλω, τὸν Πύθειον. 21, 115 τῷ Δί, τῷ Νεμείῳ. 35, 40 μὰ τὸν Δία, τὸν ἄνακτα. Bei der Apposition steht der Artikel, wenn dieselbe zur Unterscheidung der erwähnten Person oder Sache von anderen gleichnamigen dient oder dieselbe als eine bekannte bezeichnet werden soll; hingegen ermangelt die Apposition des Artikels, wenn dieselbe nur ein adjektivisches Attributiv ist. Hdt. 1, 1 Ἡρόδοτος Ἀλικαρνασσεύς, H. aus Halikarnass. Th. 1, 1 Θουκυδίδης Ἀθηναῖος, aus Athen. Die Hinzufügung des Artikels würde an diesen Stellen eine Anmassung ausdrücken. X. An. 3. 1, 4 sagt Xenophon bescheiden von sich Εὐνοφῶν Ἀθηναῖος, aber 5 Σωκράτει, τῷ Ἀθηναίῳ, wie von einem berühmten Manne. 6. 4, 2 Θρᾶκες Βιθυνοί, Bithynische Thrakier, als ein Theil, aber Hdt. 1, 28 Θρᾶκες οἱ θυνοί τε καὶ Βιθυνοί u. X. Hell. 1. 3, 2 τοὺς Βιθυνοὺς Θρᾶκες als ein Ganzes. Steht nach dem Eigennamen der Name des Vaters als Apposition, so wird die darauf folgende Apposition ohne Artikel angereiht. Th. 1, 114 Σιτάλκης, ὁ Τήρεω, Θρακῶν βασιλεὺς. Vgl. 104. 2, 21. 29. 47 u. s. w. S. Poppo ad 2, 74 ed. maj. — Die Namen der Flüsse werden in der Regel als Adjektive zwischen den Artikel und das Wort ποταμός gestellt, als: ὁ Ἄλυς ποταμός (der Halysfluss) Hdt. 1, 72. ὁ Ἀχελῷος π. Th. 2, 102. ἐπὶ τὸν Πύραμον π. X. An. 1. 4, 1. ἐπὶ τὸν Εὐφράτην π. 11, vgl. 19. Selten sind Beispiele, wie ἐπὶ τῷ ποταμῷ

τῷ Καρυάρει Th. 7, 80, öfter b. d. Spät., s. Poppo ad h. l. Zuweilen fehlt der Artikel. Th. 1, 46 Ἀχέρων ποταμός, ubi v. Poppo. X. An. 1. 4, 1 ἐπὶ Ψαρὸν ποταμόν, s. das. uns. Bmrk. 5. 3, 8 ποταμός Σελινοῦς. u. Σελινοῦς π. Die erstere Stellung der Flüsse findet auch statt bei den Namen der Berge, Inseln, Seen, Städte und anderer Ortschaften, wenn dieselben gleiches Geschlecht oder wenigstens gleiche Flexion mit der Apposition ausdrücken: γῆ, ἄκρον, ὄρος, νῆσος u. s. w., als: ἐπὶ τὴν Σολύγειαν κώμην Th. 4, 43. τοῦ Σχόμβρου ὄρους 2, 96. τοῦ Αἵμου ὄρους 2, 96 (ὁ Αἶμος), ἡ Βόλβη λίμνη 1, 58. 4, 103. ἡ Μένδη πόλις 4, 130. Ist aber das Geschlecht oder die Flexion nicht gleich, so wird die Apposition mit dem Artikel hinzugefügt, als: τῷ ὄρει τῇ Γερανείᾳ Th. 4, 70. τὴν ἄκραν τὸ Κυνὸς σῆμα 8, 105. τῆς Ἰδῆς τοῦ ὄρους 108. ἡ Λήκυθος τὸ φρούριον 4, 113. τὸ χωρίον αἱ Ἑνεία ὁδοί 1, 100. τὴν πόλιν τοὺς Ἰαρσοὺς X. An. 1. 2, 26. Selten fehlt der Artikel, als: ἀπὸ Ἀβδηρῶν πόλεως.

Anmerk. 2. Ist die Apposition kein Eigennamen, so kann gleichfalls entweder der Artikel stehen, und diess ist der häufigere Fall, oder auch fehlen, je nachdem dieselbe als etwas Bestimmtes oder als etwas Unbestimmtes bezeichnet werden soll. Eur. Or. 293 ἐγὼ δ' ὁ τλήμων u. so oft. S. El. 450 κάμου ταλαίνης. Eur. Tr. 185 τῷ πρόσκειμαι δούλα τλάμων; aber 190 τῷ δ' ἁ τλάμων.. δουλεύσω γραῦς.

b) Ebenso kann der Artikel fehlen bei denjenigen Gattungsnamen, welche zugleich als Eigennamen oder an der Stelle derselben gebraucht werden, als: ἥλιος, σελήνη, θάλασσα, οὐρανός, χρόνος, ἄστρα, γῆ, die Erde, ὥραι, die Jahreszeiten, ὥρα, die jugendliche Blüte, ἥβη, κεραυνός, ἄνεμοι u. ähnl., die Namen der Winde und Gestirne, ἄστν von Athen, πόλις von einer bestimmten Stadt, die aus dem Zusammenhange bekannt ist, ἀκρόπολις, νῆσος v. e. bestimmten Insel, τεῖχος v. d. Stadtmauer, s. Schoemann ad Isae. 5, 22, πεδῖον v. e. bestimmten Ebene Attikas, βασιλεύς von einem bestimmten Könige, in der Regel vom Perserkönige, u. s. w. X. An. 7. 3, 34 ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς. Pl. Tim. 38, c ἵνα γεννηθῇ χρόνος, ἥλιος καὶ σελήνη καὶ πέντε ἄλλα ἄστρα, ἐπὶ κλὴν ἔχοντα πλανῆται. Crat. 397, d φαίνονται μοι οἱ πρῶτοι τῶν ἀνθρώπων τούτους μόνους τοὺς θεοὺς ἡγεῖσθαι, ἥλιον καὶ σελήνην καὶ γῆν καὶ ἄστρα καὶ οὐρανόν. Conν. 172, a ἐτύγγανον πρῶην εἰς ἄστν (*Athenas*) οἰκοθεν ἀνιῶν Φαληρόθεν. (Aber Cīv. 327, a ἀπῆμεν πρὸς τὸ ἄστν.) Th. 1, 10 ξυνοικισθείσης πόλεως. Pl. Phaedr. 227, a πορεύομαι πρὸς περίπατον ἔξω τείχους (Stadtmauer). Dem. 8, 74 θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ (*Euböa*, aus dem Vorhergehenden zu verstehen) τί χρήσεσθε καὶ τί δεῖ ποιεῖν; ubi v. Bremi. X. An. 1. 10, 15 ἥλιος ἐδύετο, s. das. uns. Bmrk. 5. 7, 7 ἐπίστασθε, ὅτι βορέας μὲν ἔξω τοῦ Πόντου εἰς τὴν Ἑλλάδα φέρει, νότος δὲ εἰσὼ εἰς Φᾶσιν. 1. 4, 10 πάντα, ὅσα ὥραι φύουσι. Comm. 2. 1, 22 ἐσθῆτα, δι' ἧς μάλιστα ὥρα διαλάμποι. 21 ἐπεὶ (*Ἡρακλῆς*) ἐκ παίδων εἰς ἥβην ὠρμάτο, ἐν ἧ κτλ. Comm. 4. 3, 14 κεραυνός τε.. καὶ ἄνεμοι. An. 1. 1, 6 ἦσαν αἱ Ἰωνικαὶ πόλεις Τισσαφέρνους τὸ ἀρχαῖον ἐκ βασιλείως δεδομέναι. 1. 2, 8 μεγάλου βασιλείως, wie 4, 11. 7, 2. (Aber mit d. Artik. 2. 4, 4. 5, 38 u. s.)

c) Aber auch bei anderen Ausdrücken fehlt der Artikel zuweilen, obwol von bestimmten Gegenständen die Rede ist. X. An. 3. 1, 6 ἀνεῖλεν αὐτῷ ὁ Ἀπόλλων θεοῖς, οἷς ἔδει, θύειν, s. das. uns. Bmrk. Pl. Phaedr. 249, c ἡμῶν ἡ ψυχὴ συμπορευθεῖσα θεῷ. Ἄνθρωπος mit Verachtung. Antiph. 2, β, 2 ἐμοὶ ἄνθρωπος ἀνατροπεὺς τοῦ οἴκου ἐγένετο, ubi v. M.

Demosth. sehr oft ἄνθρωπος von Philippus. Pl. Phaedr. 268, c εἶποι ἄν, οἶμαι, ὅτι μαίνεται ἄνθρωπος, ubi v. Stallb. (Bekk. ἄνθρ.), vgl. Aeschin. 2, 11. Da nicht bloss der Nom., sondern auch die abhängigen Kasus so gebraucht werden, so ist die Schreibart ἄνθρωπος nicht zu billigen, wie auch nicht ἀνὴρ st. ἀνής, wenn es auf einen bestimmten, vorhergenannten Menschen zurückweist. Antiph. 5, 66 ἐὰν μὴ ἐξεύρω, ὅτῳ τρόπῳ ἀφανὴς ἐστὶν ἀνής. Pl. Phaedr. 267, a σοφὸς γὰρ ἀνής in Beziehung auf den eben genannten Euenos. Civ. 331, e σοφὸς γὰρ καὶ θεῖος ἀνής (doch m. d. Var. ὁ ἀνής) in Beziehung auf den genannten Simonides. Vgl. Prot. 315, e. Bei den Tragikern sehr häufig auch in den obliquen Kasus, z. B. S. Ph. 1228 ἄνδρα v. Philoktet, s. Ellendt. L. S. I. p. 160. Pl. Prot. 313, c ἄρ' οὖν ὁ σοφιστὴς τυγχάνει ὧν ἔμπορος τις ἢ κάπηλος τῶν ἀγωγίμων, ἀφ' ὧν ψυχὴ τρέφεται; Zuweilen bei persönlichen Amtsnamen. Pl. leg. 766, b αἱ πᾶσαι ἀρχαὶ πλὴν βουλῆς (Abstr. pro concr.) καὶ πρυτάνεων φέροντων ψῆφον. Στρατηγοὶ u. λοχαγοὶ u. dgl., vgl. X. An. 3. 5, 7. 6. 5, 12 u. s.; dann öfters bei Ausdrücken, die an sich schon etwas Bestimmtes bezeichnen. X. An. 1. 6, 6 δεξιὰν ἔλαβον καὶ ἔδωκα. 4. 8, 2 εἶχον ὑπὲρ δεξιῶν χωρίον οἷον χαλεπώτατον καὶ ἐξ ἀριστερᾶς ἄλλον ποταμόν. Cy. 4. 2, 7 δεξιὰν δός. Th. 1, 48 εὐώνυμον κέρασ. 6, 67 δεξιὸν κέρασ.

d) Bei verwandtschaftlichen und ähnlichen Benennungen, bei denen die bestimmte Beziehung von selbst klar ist, als: πατήρ, μήτηρ, πάππος, υἱός, ἀδελφός, γονεῖς, παῖδες, ἀνής, Ehemann, γυνή, Ehefrau, u. a. (Man vgl. Vater hat es gesagt, Mutter kommt.) Pl. civ. 574, a αὐτὸς ἀξιῶσει νεώτερος ὧν πατρός τε καὶ μητρὸς πλεονέχειν. leg. 881, d ἐὰν δέ τις ὄφλη δίκην αἰτίας γονέων, seiner Aeltern. 930, e γονέων ἀμελεῖν οὔτε θεὸς οὔτε ἄνθρωπος ξύμβουλος ποτε γένοιτ' ἂν οὐδεὶς οὐδενί. Alc. 1. 126, e ὁμόνοϊαν, ἣν περ πάτηρ τε υἱὸν (seinen Sohn) φιλῶν ὁμονοεῖ καὶ μήτηρ καὶ ἀδελφός ἀδελφῷ (seinem Bruder) καὶ γυνή ἀνδρί (ihrem Manne).

e) Wenn zwei oder mehrere beigeordnete Substantive zu einer Gesamtheit verbunden werden, wie im Deutschen: Weib und Kind, Ross und Reiter u. dgl. Th. 2, 72 πόλιν καὶ οἰκίαν ἡμῖν παράδοτε (Stadt und Haus, Haus und Hof). Ib. παῖδες σφῶν καὶ γυναῖκες. X. An. 1. 4, 8 ἔχω αὐτῶν καὶ τέχνα καὶ γυναῖκας, s. das. uns. Bmrk. 4. 1, 8 ἐκλιπόντες τὰς οἰκίας ἔχοντες καὶ γυναῖκας καὶ παῖδας ἐφευγον ἐπὶ τὸ ὄρη, vgl. 7. 4, 5. 7. 8, 9. Pl. civ. 574, b μαχομένων γέροντός τε καὶ γραός, obwol vorhergeht τοὺς γονέας. Auch in Verbindung mit einem Adjektivsatze. X. Cy. 3. 3, 44 καὶ ὑπὲρ γῆς, ἐν ᾗ ἔφυτε, καὶ ὑπὲρ οἰκῶν, ἐν οἷς ἐτράφητε, καὶ περὶ γυναικῶν δὲ καὶ περὶ τέχνων.

f) Ungemein häufig ist die Weglassung des Artikels in der Verbindung mit Präpositionen, weil alsdann der Ausdruck einen adverbialen Charakter annimmt und die Gegenstände weniger bestimmt hervortreten. Th. 4, 11 ἐκ τῆς γῆς καὶ ἐκ θαλάσσης ἡμύνοντο (31 ὁ ἦν ἐκ τῆς θαλάσσης ἀπόκρημνον καὶ ἐκ τῆς γῆς ἥμισυ ἐπίμαχον). X. An. 1. 1, 7 ὁ Κῦρος ἐπολιόρχει Μίλητον καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, wie im Deutschen: zu Wasser und zu Land.

Vgl. Th. 4, 8. X. Hell. 6. 2, 8. Th. 2, 83 παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων (aber 3, 90 ἐπλεῖ παρὰ τὴν γῆν). X. An. 6. 2, 1 ἐπλεον παρὰ γῆν, s. das. uns. Bmrk. 3, 10 πορευόμενος παρὰ θάλατταν. 5. 3, 2 ἐπὶ θαλάττῃ (aber 18 παρὰ τὴν θ.). Cy. 2. 4, 3 ἐπὶ μέτωπου διιέναι (in Front), ἐπεσθαι κατὰ χώραν (jeder an seinem Platze), κατ' οὐρὰν ἀκολουθεῖν. 7. 1, 21 κατ' ἄκρον, am äussersten Theile. 2. 3, 21 (τὸν λόχον) παράγειν εἰς μέτωπον. 6. 3, 21 ἐπὶ φάλαγγος καθίστασθαι. X. An. 5. 2, 26 οἱ κατὰ στόμα, *in fronte collocati*. 4. 3, 26 παρ' ἀσπίδας (*sinistrorsum*) παραγαγόντες τὴν ἐνωμοτίαν ἐπὶ φάλαγγος. R. L. 11, 10 ὁ κατ' οὐρὰν λόχος. An. 7. 3, 16 ἐπὶ θύραις ἦσαν.

g) Oft fehlt der Artikel bei Ausdrücken von Zeitbestimmungen, doch meist nur in den abhängigen Kasus und in Verbindung mit Präpositionen (vgl. f), seltener im Nom. als Subj., aber stäts nach §. 461, S. 513 als Prädikat. Th. 4, 25 καὶ νύξ ἐπεγένετο τῷ ἔργῳ. X. Cy. 4. 5, 14 ἐπεὶ δὲ ἡμέρα ὑπέφαινε, vgl. An. 3. 2, 1. 4. 2, 7. 3, 9 ἕως ὑπέφαινε. Ag. 1, 25 ἕα ὑπέφαινε (aber Hell. 5. 4, 58 ὑποφαίνοντος τοῦ ἕαρος). An. 3. 1, 33 ὅτε δὲ ταῦτα ἦν, σχεδὸν μέσαι ἦσαν νύκτες. 4. 2, 4 ταῦτα ἐποιοῦν, μέχρι σκότος ἐγένετο. 4. 4, 1 ἀμφὶ μέσον ἡμέρας ἐπορεύθησαν. 6. 5, 32 περὶ ἡλίου δυσμάς. 7. 3, 34 ὡς ἦν ἡλῖος ἐπὶ δυσμαῖς. 2. 6, 7 καὶ ἡμέρας καὶ νυκτός. 6. 3, 23 εὐθὺς ἀφ' ἐσπέρας ὥχοντο ἀπρόντες. 4. 6, 12 μεθ' ἡμέραν μαχόμενος.

h) Ganz natürlich ist die Weglassung des Artikels, wenn die Gattungsnamen eine abstrakte Bedeutung haben oder eine Thätigkeit ausdrücken, auch hier am Häufigsten in Verbindung mit Präpositionen. Ἡγεῖσθαι, νομίζειν θεούς, an eine Gottheit glauben, e. G. annehmen, τοὺς θεούς, die bestimmten, im Staate geehrten Götter. Pl. leg. 899, d ὁρῶμεν, εἴτε ἱκανῶς ἤδη τοῖς οὐχ ἡγουμένοις θεοὺς εἰρήκαμεν, ὡς εἰσὶ θεοί, εἴτε ἐπιδεῶς. X. Comm. 1. 2, 64 ὅς (Σωκράτης) ἀντὶ τοῦ μὴ νομίζειν θεοὺς φανερός ἦν θεραπεύων τοὺς θεούς, welcher weit entfernt keine Gottheit annehmen die im Staate anerkannten Götter ehrte. Eur. Hec. 800 νόμῳ γὰρ τοὺς θεοὺς ἡγούμεθα in Beziehung auf das Vorherg. οἱ θεοὶ σθένουσι. X. An. 1. 3, 6 ἐπὶ δεῖπνον ἐλθεῖν, zu Tische (= zum Essen) gehen. (Aber An. 4. 2, 4 τότε ἀπῆλθον ἐπὶ τὸ δεῖπνον, zu der bestimmten Mahlzeit. Vgl. Bornem. ad X. conv. 1, 13, der aber unrichtig keinen Unterschied annimmt.) Ἐφ' ἵππου = reitend, z. B. ἵνα. X. Cy. 1. 2, 9 ὅταν ἐξίῃ βασιλεὺς ἐπὶ θήραν (d. i. *venatum, ad venandum*). (Aber 11 ἐξέρχονται ἐπὶ τὴν θήραν in Beziehung auf das Vorhergehende, vgl. 1. 4, 5.) Comm. 1. 1, 9 πότερον ἐπιστάμενον ἡνιοχεῖν ἐπὶ ζεῦγος λαβεῖν κρεῖττον ἢ μὴ ἐπιστάμενον (*ad vehendum*), s. das. uns. Bmrk. Hdt. 3, 14 ἐπὶ ὕδωρ ἵνα, *aquatum ire*. X. Comm. 1. 4, 5 τὰ διὰ στόματος ἡδέα, quae *edendo* percipiuntur. 3. 9, 11 ἐν νηὶ = *in navigando*, in *nave regenda*, aber ἐν τῇ νηὶ, in dem Schiffe.

i) Die Abstrakta entbehren oft auch dann des Artikels, wenn sie in einer bestimmten Beziehung auftreten oder eine konkrete Bedeutung annehmen, so besonders die Namen der Künste und Wissenschaften, der Tugenden und Laster, indem sie als

bekannte Benennungen gewissermassen wie Eigennamen aufgefasst werden. Pl. Phaedr. 245, d μόνον τὸ αὐτὸ κινεῖν . . τοῖς ἄλλοις . . πηγὴ καὶ ἀρχὴ κινήσεως· ἀρχὴ δὲ ἀγέννητον· ἐξ ἀρχῆς γὰρ ἀνάγκη πᾶν τὸ γιγνόμενον γίνεσθαι. X. Comm. 1. 2, 23 πάντα ἔμοιγε δοκεῖ τὰ καλὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ ἀσκητὰ εἶναι, οὐχ ἥκιστα δὲ σωφροσύνη. 3. 9, 5 ἐπεὶ τὰ δίκαια καὶ τὰ ἄλλα καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ πάντα ἀρετῇ πράττεται, δῆλον εἶναι, ὅτι καὶ δικαιοσύνη καὶ ἡ ἄλλη πᾶσα ἀρετὴ σοφία ἐστὶ. Cy. 8. 3, 25 μάλιστα ἐμεμελήκει αὐτῷ ἱππικῆς. Oec. 6, 8 ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ τε καὶ ἀγαθῷ ἐργασίαν εἶναι καὶ ἐπιστήμην κρατίστην γεωργίαν, wo Ddrf. mit Unrecht τὴν hinzugefügt hat. Pl. conv. 186, e ἡ τε οὖν ἰατρικὴ, ὥσπερ λέγω, πᾶσα διὰ τοῦ θεοῦ τούτου κυβερνᾶται, ὡσαύτως δὲ καὶ γυμναστικὴ καὶ γεωργία· μουσικὴ δὲ . . κατὰ ταῦτά ἔχει (ἡ ἰατρικὴ in Beziehung auf das Vorhergehende). Ferner wenn das Abstraktum einem Verbalbegriffe gleich zu achten ist. X. Comm. 1. 2, 24 Ἀλκιβιάδης διὰ κάλλος ὑπὸ πολλῶν γυναικῶν θηρώμενος, nicht wegen seiner Schönheit, διὰ τὸ κάλλος, sondern = διὰ τὸ καλὸς εἶναι. 3. 3, 11 ταῦτα πάντα διὰ λόγου ἐμάθομεν = *animi sensus oratione expromendo*. — Sehr häufig werden auch die Substantive: μέγεθος, πλῆθος, ὕψος, εὖρος, πλάτος, βάθος, γένος, ὄνομα, πρόφασιν u. ähnl. im Akk. ohne Artikel gesetzt, indem sie gleichsam als adverbiale Ausdrücke aufgefasst werden. X. An. 1. 2, 23 ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων, vgl. 1. 4, 8. 4. 2, 2 οἱ μὲν ἐπορεύοντο πλῆθος ὡς δισχίλιοι. Comm. 1. 4, 8 πλῆθος ἄπειρα. (Aber 1. 1, 14 ἄπειρα τὸ πλῆθος.) Cy. 2. 1, 25 πλῆθος μὲν . . μέγεθος δέ. (Aber Comm. 1. 3, 12 ἡμιωβολιαῖα τὸ μέγεθος.) Cy. 2. 4, 4 τὴν τάξιν εἰς δώδεκα τάττειν βάθος. (Aber An. 1. 7, 14 τάφρος ἦν ὀρυκτὴ βαθεῖα, τὸ μὲν εὖρος ὀργυιαί πέντε, τὸ δὲ βάθος ὀργυιαί τρεῖς.) Th. 3, 111 οἱ Μαντινῆς πρόφασιν ἐπὶ λαχανισμὸν ἐξελθόντες. 5, 80 ὁ δὲ ἀγωνά τινα πρόφασιν γυμνικὸν ποιήσας.

k) Wenn ein mit einem attributiven Genitive verbundenes Substantiv einen Gesamtbegriff darstellt, so wird der Artikel gemeiniglich bei dem regirenden Substantive weggelassen, dem Genitive aber hinzugefügt ¹⁾. S. OR. 1530 τέρμα τοῦ βίου, Lebensziel. OC. 725 τέρμα τῆς σωτηρίας. Ph. 900 δυσχέρεια τοῦ νοσήματος, Krankheitsbeschwerde. Th. 4, 12 τῶν χωρίων χαλεπότητι. 8, 33 ἐπὶ σωτηρίᾳ τῶν ἀνθρώπων. X. Comm. 1. 5, 2 ἐπὶ τελευτῇ τοῦ βίου, Lebensende. Vgl. An. 1. 1, 1. Ap. 30. Cy. 5. 1, 13. 7. 2, 20 ἐκ ἀκμῇ τοῦ βίου, Lebensblüte. R. L. 2, 1 τῶν παίδων πόδας, Knabenfüsse. Cy. 2. 4, 4 ἐπὶ στόμα τῆς ἀγυῖας. An. 6. 6, 27 τῶν στρατιωτῶν δόγμα. Comm. 3. 6, 10 περὶ γε φυλακῆς τῆς χώρας. Conv. 7, 2 τροχὸς τῶν κεραμεικῶν = κεραμεικός. Pl. leg. 770, a ἐν δυσμαῖς τοῦ βίου. Seltener steht auch bei dem regirenden Substantive der Artikel. X. An. 1. 9, 30 ἐν τῇ τελευτῇ τοῦ βίου. R. L. 10, 1 ἐπὶ τῷ τέρματι τοῦ βίου. Pl. Phaed. 65, a τῆς τοῦ σώματος κοινωνίας. Alsdann werden beide Begriffe selbständig und bestimmt aufgefasst, wie in anderen Beispielen, z. B. Pl. Gorg. 474, e τὸ τῶν μαθημάτων κάλλος. Ist aber der Genitiv

¹⁾ Vgl. Kühner ad Xen. Comm. 1. 4, 12.

ein Eigennamen, so wird der Artikel weggelassen, jedoch kann er zu dem regierenden Substantive hinzugefügt werden. Hdt. 3, 26 κατὰ Ἑλλήνων γλῶσσαν, aber 2, 30 u. 4, 52 κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν. Werden aber beide Begriffe allgemein aufgefasst, so entbehren beide des Artikels. Pl. Menex. 246, ε οὔτε σώματος κάλλος καὶ ἰσχύς δειλῷ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα πρόποντα φαίνεται. Ein Gleiches gilt auch von anderen Verbindungen, in welchen zwei Substantive in einem näheren Verhältnisse zu einander stehen. Pl. civ. 354, α οὐδέποτε ἄρα λυσιτελέστερον ἀδικία δικαιοσύνης, aber β λυσιτελέστερον ἢ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης, dort werden beide Begriffe als rein abstrakte, hier in Beziehung auf das Vorhergehende als schon erwähnte aufgefasst.

1) Ein substantivisch gebrauchtes Adjektiv und Partizip (vgl. §. 461, 4) entbehrt des Artikels, wenn der Begriff ganz allgemein bezeichnet werden soll; im Plurale auch dann, wenn nur ein Theil des Ganzen ausgedrückt werden soll, wie diess auch bei den wirklichen Substantiven der Fall ist. a) Adjektiv. Pl. Menex. 246, ε οὔτε σώματος κάλλος καὶ ἰσχύς δειλῷ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα πρόποντα φαίνεται. Civ. 610, δ ἀπαλλαγὴ γὰρ ἂν εἴη κακῶν, von den Uebeln. Th. 2, 81 μέσον ἔχοντες προσήσαν Χάονες, die Mitte. 4, 31 μέσον καὶ ὀμαλώτατον.. εἶχε. X. Cy. 1. 8, 8 ἤδη ἦν μέσον ἡμέρας, vgl. 23. Th. 1, 8 ὑπὲρ ἡμῖς Κᾶρες ἐφάνησαν (über die Hälfte), ubi v. Porro, vgl. 8, 68. X. Cy. 3. 3, 47. An. 6. 2, 10 u. uns. Bmrk. Hell. 4. 3, 15 ἡμῖς μόρας τῆς ἐξ Ὀρχομενοῦ. Bei Plato begegnet öfters das Neutrum des Sing. ohne Artikel von abstrakten Begriffen, als: καλόν s. v. a. τὸ καλόν. Hipp. 1, 293, ε σκόπει, εἰ σοι δοκεῖ καλὸν εἶναι, οὐ καὶ νῦν δὴ ἐπελαβόμεθα ἐν τῇ ἀποκρίσει (ubi v. Stallb.), ob das Schöne dir das zu sein scheine, das wir eben jetzt berührten. Aber ohne Artikel muss es nach §. 461, S. 513 stehen, wenn es Prädikat ist. Phil. 11, α Φίληβος ἀγαθὸν εἶναι φησι τὸ χαίρειν. Civ. 505, c οἱ τὴν ἡδονὴν ἀγαθὸν ὀρίζομενοι. — b) Von dem Partizipe wird am Häufigsten der Plural so gebraucht. Homer verbindet zwar auch schon das substantivirte Partizip mit dem Artikel (s. §. 457, 6), dass er ihn aber auch weglässt, bedarf nach §. 457, 5 kaum der Erwähnung¹⁾. K, 47 οὐ γὰρ πω ἰδόμεν οὐδὲ κλύον αὐδῆσαντος (Einen, der da sagte) | ἄνδρ' ἕνα τοσσάδε.. μητίσασθαι. ε, 400 τόσον ἀπῆν, ὅσον τε γέγωνε βοήσας. Hs. op. 12 τὴν μὲν κεν ἐπαινῆσαι νοήσας, ein Verständiger. S. Ant. 687 γένοιτο μέντ' ἄν χάτερ' ὡς καλῶς ἔχον, es dürfte jedoch auch einem Andern ein sich schön Verhaltendes (ein guter Gedanke) zu Theil werden. El. 697 ὅταν δέ τις θεῶν | βλάπτῃ, δύναιτ' ἂν οὐδ' ἂν ἰσχύων φυγεῖν, ein Starker. Tr. 722 ζῆν γὰρ κακῶς κλύουσιν οὐκ ἀνασχετόν, zu leben als eine im schlechten Rufe Stehende. Eur. Ph. 270 ἅπαντα γὰρ τολμῶσι δεινὰ φαίνεται „*rem difficilem aggredientibus*“. X. Cy. 6. 2, 1 ἦλθον παρὰ τοῦ Ἰνδοῦ χρήματα ἄγοντες. Hdt. 1, 42 οὔτε συμφορῇ τοιῇδε κεχρημένον οἶκός ἐστι ἐς ὀμήλικας εὖ πρήσσοντας ἵεναι, οὔτε

¹⁾ Vgl. Matthiæ II. §. 271, Anm. Kühner ad Xen. Comm. 1. 3, 8 ad An. 1. 1, 7.

τὸ βούλεσθαι πάρα. X. Hell. 5. 1, 19 ἀφρόνως ἐπλεῖ δώδεκα τριῖρες ἔχων ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους. Comm. 1. 3, 11 ἐφ' οἷς οὐδ' ἂν μαινώμενος σπουδάσειεν. 2. 6, 26 πῶς οὖν οὐ λυσίτελεῖ τοὺς βελτίστους φίλους κτησάμενον πολιτεύεσθαι. Vgl. 1. 2, 23. 3. 6, 6. 9, 14. An. 2. 3, 23 ἀδικοῦντα πειρασόμεθα ἀμύνασθαι. 6. 4, 3 ὁ Κάλπης λιμὴν ἐν μέσῳ κεῖται ἐκατέρωθεν πλεόντων ἐξ Ἡρακλείας καὶ Βυζαντίου. Pl. Lys. 213, c ὅταν ἢ μὴ μισοῦν τις φιλῇ ἢ καὶ φιλοῦν μισῇ. Civ. 595, c πολλὰ τοι ὑξύτερον βλέπόντων ἀμβλύτερον ὁρῶντες πρότεροι εἶδον. Soph. 238, a μὴ ὄντι δέ τι τῶν ὄντων ἄρ' ἀ ποτε προσγίγνεσθαι φήσομεν δυνατόν εἶναι, einem Nichtseienden, b μὴ ὄντα ἐπειδὴν λέγωμεν, Nichtseiendes; die ganze Stelle ist zu vergleichen, wo μὴ ὄν, μὴ ὄντα, als Unbestimmtes, dem τὸ μὴ ὄν, τὰ μὴ ὄντα, als Bestimmtes, den ganzen Begriff des Nichtseienden und der nichtseienden Dinge Umfassendes, entgegengestellt wird. Leg. 795, b διαφέρει πάμπολυ μαθὼν μὴ μαθόντος καὶ ὁ γυμνασάμενος τοῦ μὴ γεγυμνασμένου, wo die Weglassung des Artikels so auffallender ist, da er unmittelbar darauf gesetzt ist. Aehnlich X. Cy. 7. 5, 73 νόμος ἐστίν, ὅταν πολεμοῦντων πόλις ἀλῶ, τῶν ἐλόντων εἶναι καὶ τὰ σώματα τῶν ἐν τῇ πόλει καὶ τὰ χρήματα. Ganz gewöhnlich bei πέμπειν. X. Cy. 3. 1, 2 κατασκεφομένους ἔπεμπε. Vgl. An. 1. 3, 14.

m) Bei dem adjektivisch gebrauchten Adverb (§. 416, 6) ist die Weglassung des Artikels selbst in der Dichtersprache sehr selten und begegnet fast nur bei den Adverbien der Zeit und des Grades; ganz vereinzelt ist die Weglassung des Artikels bei einer Präposition mit ihrem Kasus. Δ, 310 ὥς ὁ γέρων ὠτρυνε πάλαι πολέμων εὖ εἰδώς, der ehemaligen Kriege (vgl. 308 ὧδε καὶ οἱ πρότεροι πόλιας καὶ τείχε' ἐπόρθεον). Hs. th. 486 Οὐρανίδῃ μέγ' ἄνακτι (ubi v. Goettl.), das aber weniger hart ist, da in ἄνακτι der Verbalbegriff von ἀνάσσειν noch deutlich hervortritt, vgl. Virg. A. 1, 21 *populus late rex* = *late regnans*; härter ist Eur. Hec. 891 καλεῖ σ' ἄνασσα δὴ ποτ' Ἰλίου st. ἄν. ἢ ποτ' Ἰλ. [Aber Hs. th. 872 αἱ δ' ἄλλαι μάψ αὖραι ἐπιπνέουσι θάλασσαν gehört μάψ zum Verb.] Aesch. Ch. 916 ἢ κάρτα μάντις οὐξ ὄνειράτων φόβος. S. Or. 1043 ἢ τοῦ τυράννου τῆσδε γῆς πάλαι ποτέ; st. τοῦ πάλαι ποτέ. Theocr. 9, 34 οὐτ' ἔαρ ἐξαπίνας γλυκερώτερον (ubi v. Kiesling et Wuestemann) = *ver subitum*. Dem. 19, 141 τῶν ἐχθρῶν Φωκέων ἄρδην ὀλεθρος, gänzlich Verderben. 18, 62 ἐν τοιαύτῃ καταστάσει καὶ ἔτι ἀγνοίᾳ. Pl. civ. 564, a ἢ ἄγαν ἐλευθερίᾳ ἔοικεν οὐκ εἰς ἄλλο τι ἢ εἰς ἄγαν δουλείαν μεταβάλλειν, die allzu grosse Freiheit scheint in eine allzu grosse Knechtschaft umzuschlagen. S. Schneider ad h. l. Leg. 639, b οὐδαμῶς ἀνδρῶν ἄρχοντα, ἀλλὰ τινων σφόδρα γυναικῶν, ubi v. Stallb. Oefters ἄλλως = *merus*, lauter, eitel, weiter nichts als. Hdt. 5, 8 θάπτουσι κατακαύσαντες ἢ ἄλλως γῇ κρύψαντες (mit blosser Erde), ubi v. Baehr. Th. 8, 78 ἄλλως ὄνομα καὶ οὐκ ἔργον. Pl. Theaet. 176, d οὐ λῆροί εἰσι, γῆς ἄλλως ἄχθη, eitle Lasten der Erde. Ar. N. 1203 πρόβατα ἄλλως. Dem. 19, 24 οἱ δὲ ἀντιλέγοντες ὄχλος ἄλλως καὶ βασκανία κατεφαίνετο. Eur. Hec. 626 ἄλλως φροντίδων βουλευματα. Selbst b. οὐ Eur. Hipp. 196 (Anap.) δι' ἀπειροσύνην ἄλλου βίотου |

κοῦκ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γαίας. Vgl. Plaut. Pers. 3. 1, 57 non tu nunc hominum mores vides. Ter. Heaut. Andr. 1. 2, 4 heri semper lenitas. C. Verr. 2, 192 magis vir. Tusc. 2. 22, 53 C. Marius, rusticanus vir, sed plene vir u. dgl., s. uns. L. Gr. §. 133, A. 3. (Mit Unrecht aber zieht man solche Beispiele hierher, in welchen das Adverb zu εἶναι oder zu einem anderen Verb gehört, als: μάλα χειμῶνος ὄντος, μάλ' εὐημερίας οὔσης, s. §. 353, 4. X. Hell. 6. 2, 39 Χαβρίαν μάλα στρατηγὸν νομιζόμενον. Cy. 4. 2, 5 μάλα συμφορὰν τοῦτο ἡγούμεθα.) — Pind. P. 1, 77 ἐν Σπάρτῃ δ' ἐρέω πρὸ Κιθαιρῶνος μάχαν = τὴν πρὸ Κ. μ. Aber in Stellen, wie OR. 55 ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν. El. 61 οὐδὲν ῥῆμα σὺν κέρδει καχόν, vox cum lucro juncta non est malum, ist nicht der Artikel, sondern das Partizip ὧν weggelassen.

§. 463. Von der Stellung des Artikels.

1. Der Artikel wird sehr häufig durch dazwischentretende kleine Wörtchen, wie μέν, μέν γάρ, μέν οὖν, δέ, δ' οὖν, γέ, δέ γε (aber δέ καί selt.), τέ, τέ γάρ, τοί, τοίνυν, γάρ, δή, ἄρα; selten durch αὖ, μέν οὖν δή; öfter durch οἶμαι; durch τις oft bei Hdt., zuweilen auch bei den Späteren, bei den Attikern aber nur, wenn auf den Artikel ein Attributiv folgt, also zwischen dem Attributive und dem Substantive; durch αὐτός αὐτοῦ (poet. s. §. 455, A.) von seinem Substantive getrennt; oft finden sehr starke Sperrungen statt, um alle zwischen dem Artikel und dem dazugehörigen Substantive stehende Wörter gleichsam als ein grosses Substantivganze darzustellen. Vgl. §. 461, 7. X. An. 1. 2, 1 τὴν μέν πρόφασιν. 1. 1, 2 ὁ μέν οὖν πρεσβύτερος. 3 ἡ δέ μήτηρ. 2, 12 τῇ δ' οὖν στρατιᾷ. 18 ἡ τε Κίλισσα. 1. 1, 5 καὶ τῶν παρ' ἑαυτῷ δέ βαρβάρων. 8 τῆς μέν πρὸς ἑαυτὸν ἐπιβουλῆς. 9 τοῖς ὑπὲρ Ἑλλησπόντου οἰκοῦσι. 2, 18 τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον. 5. 8, 24 τοὺς μέν γάρ χύνας u. s. w. Th. 1, 36 τῆς τε γάρ Ἰταλίας καὶ Σικελίας. (Wenn eine Präposition vor dem Artikel steht, so sagen die Prosaiker entweder: πρὸς δέ τὸν ἄνδρα oder πρὸς τὸν ἄνδρα δέ, nicht aber πρὸς τὸν δέ ἄνδρα. Pl. Phaed. 50, a ἀπό τε τῆς ἡδονῆς. 75, a ἐκ γε τῶν αἰσθήσεων. X. Hipparch. 1, 19 περὶ τε τῆς πόλεως. Anders die Dichter, wie Eur. M. 475 ἐκ τῶν δέ πρώτων.) Pl. conv. 189, d ἡ γὰρ πάλαι ἡμῶν φύσις, vgl. leg. 813, b. 219, c ἡ τοι τῆς διανοίας ὄψις. Phaed. 75, b πρὸ τοῦ ἄρα ἄρξασθαι. Civ. 413, b τοὺς τοίνυν βιασθέντας. Th. 6, 22 τὸν δέ καὶ αὐτόθεν σῖτον. Pl. Phil. 25, d τὴν αὖ τοῦ πέρατος γένναν. Phaed. 112, e τὰ μέν οὖν δὴ ἄλλα. Gorg. 483, d ἡ δέ γε οἶμαι φύσις, ubi v. Hdrf. et Stallb. Civ. 568, c εἰς δέ γε οἶμαι τὰς ἄλλας πόλεις. Dem. 54, 38 οἱ γὰρ οἶμαι βέλτιστοι. Hdt. 1, 84 τῶν τινα Λυδῶν, ubi v. Baehr. 85 τῶν τις Περσέων. Vgl. 109. 124 u. s. Th. 5, 82 τῶν ἐν Πελοποννήσῳ τινὲς πόλεων. Vgl. 1, 45. X. An. 2. 5, 32 τῶν βαρβάρων τινὲς ἱππέων. 5. 7, 19 τῶν δ' ἀποφυγόντων τινὰς Ἑλλήνων. Vgl. Cy. 5. 4, 1. 7. 2, 3. Pl. Gorg. 451, a τούτων τις τῶς τεχνῶν. b τῶν διὰ λόγου τις τὸ κῦρος ἐχουσῶν.

In der Dichtersprache ist die Trennung des Artikels von seinem Substantive oft sehr frei, wie S. Aj. 311 καὶ τὸν μὲν ἦστο πλεῖστον ἄφθογγος χρόνον. Durch das Streben der Griechischen Sprache die zu einem mit dem Artikel versehenen Substantive gehörigen Wörter zwischen den Artikel und das Substantiv zu stellen wird oft eine Häufung der Artikel hervorgebracht, die wir im Deutschen zu vermeiden suchen. Pl. Soph. 254, α τὰ τῆς τῶν πολλῶν ψυχῆς ὄμματα. Polit. 281, α τὸ τῆς τοῦ ξαίνοντος τέχνης ἔργον.

2. Wenn zwei oder mehr Substantive durch καὶ oder τὲ... καὶ mit einander verbunden werden, so wird der Artikel entweder bei jedem wiederholt; alsdann werden die einzelnen Begriffe als für sich bestehend betrachtet, oder sie stehen in einem Gegensatze zu einander; oder er wird nicht wiederholt; alsdann werden die einzelnen Begriffe als zu einer Gesamtvorstellung verbunden betrachtet. Hdt. 4, 71 ἐν τῇ λοιπῇ εὐρυχωρίῃ τῆς θήκης τῶν παλλαχέων τε μίαν ἀποπνίξαντες θάπτουσι καὶ τὸν οἶνοχόον καὶ μάγειρον καὶ ἵπποκόμον καὶ διήκονον καὶ ἀγγελιηφόρον καὶ ἵππους καὶ τῶν ἄλλων ἀπάντων ἀπαρχάς (Gesamtvorstellung von Allem, was der Verstorbene im Leben gebraucht hatte). Th. 1. 1 τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων (eine Gesamtvorstellung), s. Porro ed. maj. u. zu 1. 71, 4. 97, 1. 2, 13 τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἑαυτοῦ καὶ οἰκίας. 1, 57 τοῖς ἐπὶ Θράκης Χαλκιδεῦσι καὶ Βοττιαίοις. 140 τὴν βεβαίωσιν καὶ πεῖραν τῆς γνώμης. Pl. Crat. 405, c τὸν ἀκόλουθόν τε καὶ τὴν ἄκοιτιν, jeder Begriff wird für sich betrachtet, aber d τὸν ὁμοκέλευθον καὶ ὁμόκοιτιν werden die Begriffe zusammengefasst. Gorg. 469, e καὶ τὰ γε Ἀθηναίων νεώρια καὶ τριήρεις καὶ τὰ πλοῖα πάντα καὶ τὰ δημόσια καὶ τὰ ἴδια, wo Stallb. unrichtig muthmasst καὶ αἱ τριήρεις; denn zuerst werden τὰ νεώρ. κ. τριήρεις zusammengefasst, dann das Folgende als etwas Selbständiges nachdrücklich angereiht. Crat. 422, e σημαίνειν ταῖς χερσὶ καὶ κεφαλῇ καὶ τῷ ἄλλῳ σώματι liest Stallb. mit einigen cdd. καὶ τῇ κεφ., ohne Grund; ταῖς χ. κ. κεφ. bilden ein Ganzes, u. τῷ ἄλλῳ σ. wieder eines. [Aber Phaed. 85, a ist nach cdd. zu lesen: ἧ τε ἀηδῶν καὶ ἡ χελιδῶν καὶ ὁ ἔποψ, ebenso X. oec. 1, 1 ἡ ἱατρικὴ καὶ ἡ χαλκευτικὴ καὶ ἡ τεκτονικὴ, wo Breitenb. mit einigen cdd. liest καὶ χαλκ.] X. Comm. 1. 1, 19 Σωκράτης πάντα ἡγεῖτο θεοὺς εἰδέναι, τὰ τε λεγόμενα καὶ πράττομενα καὶ τὰ σιγῇ βουλευόμενα (die beiden ersten Glieder bilden ein Ganzes, das letztere ist aber demselben entgegengestellt, s. uns. Bmrk. ad h. 1.). 2. 1, 20 αἱ ῥαδιουργίαι καὶ ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἡδοναί. 2. 2, 5 τὰ τε συμφέροντα καὶ κεχαρισμένα. 3. 10, 5 τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλεύθερον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον. Hipparch. 1, 19 ἀγωνίζεσθαι περὶ τε τῆς πόλεως καὶ περὶ εὐκλείας καὶ περὶ τῆς ψυχῆς (die beiden ersten Glieder bezeichnen den Gesamtbegriff Staatsruhm). Dem. 18, 212 ὁ σύμβουλος καὶ ῥήτωρ ἐγώ, ubi v. Dissen. Hingegen mit Nachdruck 278 τὸν πολιτευόμενον καὶ τὸν ῥήτορα. 205 τὸν τῆς εἰμαρμένης καὶ τὸν αὐτόματον θάνατον, um den Gegensatz hervorzuheben. Ebenso Pl. Phaed. 69, c καὶ ἡ σωφροσύνη καὶ ἡ δικαιοσύνη καὶ ἡ ἀνδρεία καὶ αὐτὴ ἡ φρόνησις. (Ohne Wiederholung

des Artikels würden alle Tugenden zu einem Gesamtbegriffe zusammengefasst sein.) Hart ist die Weglassung des Artikels in Gegensätzen, die alsdann gleichfalls als zu einer Einheit zusammengefasst zu denken sind. Th. 1, 7 αἱ πόλεις αἶ τε ἐν ταῖς νήσοις καὶ ἐν ταῖς ἡπείροις. Pl. Euthyphr. 9, c τὸ ὅσιον καὶ μὴ. 15, e τὰ τε ὅσια καὶ μὴ (aber d τὸ τε ὅσιον καὶ τὸ ἀνόσιον werden die Gegensätze für sich betrachtet), s. Stallb. p. 209. X. Cy. 2. 1, 15 καὶ τὰ σώματα τε ἡμῶν οὐδὲν χεῖρονα ἔχειν, ψυχὰς τε ὑμῖν οὐδὲν χεῖρονας ἡμῶν προσήκει ἔχειν, ubi v. Born. An. 3. 4, 7 τοῦ δὲ τείχους ἦν αὐτῆς τὸ εὖρος πέντε καὶ εἴκοσι πόδες, ὕψος δ' ἑκατόν. 3. 5, 7 οἱ μὲν ἄλλοι περὶ τὰ ἐπιτήδεια ἦσαν, στρατηγοὶ δὲ καὶ λοχαγοὶ συνῆλθον, diese Stelle wird jedoch entschuldigt durch §. 462, c). Pl. leg. 903, d μετατιθέναι τὸ μὲν ἄμεινον γιγνόμενον ἦθος εἰς βελτίω τόπον, χεῖρον δὲ εἰς τὸν χεῖρονα st. τὸ δὲ χεῖρον sc. γιγνόμενον. Weniger hart Antiph. 2, 7 τοῦ δὲ θεράποντος πῶς χρή πιστότερον τὴν μαρτυρίαν ἢ τῶν ἐλευθέρων ἡγεῖσθαι, weil μαρτυρίαν dem Gen. τῶν ἐλ. nahe steht; hingegen hart würde es sein: τοῦ δὲ θ. τὴν μ. πῶς χρή π. ἡγ. ἢ τῶν ἐλ. In der Regel aber wird, wenn ein vorausgegangenes Substantiv noch einmal stehen sollte, wie im Deutschen der Artikel wiederholt ¹⁾). Isocr. 2, 4 πότερόν ἐστιν ἄξιον ἐλέσθαι τὸν βίον τὸν τῶν ιδιωτευόντων. . . ἢ τὸν τυραννευόντων. Ps. Pl. ep. 354, e μετρία ἢ θεῶ δουλεία, ἄμετρος δὲ ἢ τοῖς ἀνθρώποις. Auch kann das Substantiv wiederholt werden. X. Cy. 5. 2, 31 ἀσφαλεστέραν οὐδεμίαν πορείαν τῆς πρὸς αὐτὴν Βαβυλῶνα πορείας. Zuweilen wird der Artikel bei Adjektiven oder Partizipien mit Nachdruck wiederholt, obwol dieselben von dem nämlichen Gegenstande ausgesagt sind. Antiph. 1, 21 τῷ τεθνεῶτι ὑμᾶς κελεύω καὶ τῷ ἡδικομένῳ τιμωροῦς γενέσθαι, ubi v. Maetzner. Dem. 19, 87 τὸν αἴτιον καὶ τὸν παρασκευάσαντα τὴν ἐξουσίαν ταύτην ἐκείνῳ. 280 τοῦ θρασυβούλου τοῦ δημοτικοῦ καὶ τοῦ ἀπὸ Φυλῆς καταγαγόντος τὸν δῆμον. 311 τὴν δσίαν καὶ τὴν δικαίαν ψῆφον. Nur in der Dichtersprache wird des Metrums wegen, doch nur sehr selten, der Artikel erst dem zweiten Satzgliede hinzugefügt. Eur. El. 1352 (Anap.) οἴσιν δ' ὅσιον καὶ τὸ δίκαιον | φίλον ἐν βίῳτῳ.

3. Wenn das mit dem Artikel versehene Substantiv mit attributiven Bestimmungen (§. 400) verbunden ist, so müssen hinsichtlich der Stellung des Artikels folgende zwei Fälle unterschieden werden:

A. Das Attributiv ist mit seinem Substantive zu der Einheit eines Begriffes verbunden (vgl. der gute Mann = Biedermann, der weise Mann = der Weise) und bezeichnet einen Gegenstand, der anderen Gegenständen derselben Gattung entgegengesetzt wird. Alsdann findet eine dreifache Stellung des Artikels statt: a) ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ; — b) ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός; — c) ἀνὴρ ὁ ἀγαθός. Diese dreifache Stellung des Attributivs nennen wir die attributive, weil in derselben das Attributiv wirklich als Attributiv

¹⁾ S. Matthiä II. §. 282, 1.

auftritt. — Bei der ersten Stellung: ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ ruht der Ton auf dem Attributive. Pl. leg. 805, d δεῖ παιδείας κοινωνεῖν τὸ θῆλυ γένος ἡμῖν τῷ τῶν ἀβρένων γένει. Bei der zweiten und dritten Stellung: ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός und ἀνὴρ ὁ ἀγαθός hingegen ruht der Ton auf dem Substantive, und zwar wird bei der zweiten Stellung: ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός das Substantiv als ein bestimmtes oder schon erwähntes, bei der dritten: ἀνὴρ ὁ ἀγαθός als ein unbestimmtes gesetzt und erst durch das hinzutretende Attributiv näher bestimmt, in beiden Fällen aber einem anderen Substantive entgegen- gestellt. X. An. 5. 1, 1 ὅσα μὲν δὴ ἐν τῇ ἀναβάσει τῇ μετὰ Κύρου ἐπραξαν οἱ Ἕλληνες καὶ ἐν τῇ πορείᾳ τῇ μέχρις ἐπὶ θά- λατταν τὴν ἐν τῷ Εὐξείνῳ Πόντῳ, ἐν τῷ πρόσθεν λόγῳ δεδῆ- λωται. 5. 8, 24 ἦν σωφρονῆτε, τοῦτον τάναντία ποιήσετε ἢ τοὺς χύνας ποιοῦσι· τοὺς μὲν γὰρ χύνας τοὺς χαλεποὺς τὰς μὲν ἡμέ- ρας διδάσσει, τὰς δὲ νύκτας ἀφιαῖσι, τοῦτον δὲ τὴν νύκτα μὲν δῆσετε, τὴν δὲ ἡμέραν ἀφήσετε (Hinweisung auf das vorangehende χύνας und Gegensatz zu τοῦτον). Ps. Isocr. 1, 16 τὰς ἡδονὰς θήρευε τὰς μετὰ δόξης. Aeschin. 3, 6 διοικοῦνται αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις δη- μοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. Pl. Lach. 191, b τὸ μὲν γὰρ ἱππικὸν τὸ ἐκείνων (τῶν Σχυθῶν) οὕτω μάχεται, τὸ δὲ ὀπλιτικὸν τό γε τῶν Ἑλλήνων, ὡς ἐγὼ λέγω. Menex. 240, e ἐκείνους τοὺς ἄνδρας φημί οὐ μόνον τῶν σωμάτων τῶν ἡμετέρων πατέρας εἶναι, ἀλλὰ καὶ τῆς ἐλευθερίας τῆς τε ἡμετέρας. Isocr. 4, 15 διεξέρχονται τὰς τε συμφορὰς τὰς ἐκ τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς ἀλλήλους ἡμῖν γεγεννημένας καὶ τὰς ὠφελείας τὰς ἐκ τῆς στρατείας τῆς ἐπ' ἐκείνων ἐσομένας. — X. Comm. 2. 1, 32 ἐγὼ δὲ σύνειμι μὲν θεοῖς, σύνειμι δὲ ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς. 4. 5, 11 τί διαφέρει ἄνθρωπος ἀκρατῆς θηρίου τοῦ ἀμαθε- στάτου; Pl. Polit. 294, a τὸ δ' ἄριστον οὐ τοὺς νόμους ἐστὶν ἰσχύειν, ἀλλ' ἄνδρα τὸν μετὰ φρονήσεως βασιλικόν. Zuweilen wechseln die Stellungen von ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ und ἀνὴρ ὁ ἀγαθός; alsdann unterscheidet sich die letztere Stellung von der ersteren nicht. X. Cy. 3. 3, 8 τὰς μεγάλας ἡδονὰς καὶ τὰ ἀγαθὰ τὰ μεγάλα ἢ πειθῶ καὶ ἡ καρτερία καὶ οἱ ἐν τῷ καιρῷ πόνοι καὶ κίν- δυνοι παρέχονται (die grossen Vergnügungen und die grossen Güter = καὶ τὰ μεγάλα ἀγαθὰ). Pl. civ. 545, a πῶς ποτε ἡ ἄκρατος δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν τὴν ἄκρατον ἔχει; = πρὸς τὴν ἄκρ. ἀδ. 1).

B. Das Attributiv ist mit seinem Substantive nicht zu der Einheit eines Begriffes verbunden, sondern hat prädikative Bedeutung, indem es sich als das Prädikat eines verkürzten Nebensatzes auffassen lässt, und bildet nicht einen Gegensatz zu einem anderen Gegenstande derselben Gattung, sondern zu sich selbst, indem angezeigt wird, dass der Gegenstand für sich, ohne Rücksicht auf andere, in einer gewissen Eigenschaft zu betrachten ist. Im Deutschen ge-

1) Vgl. Krüger in Jahn's Ztschr. 1838, S. 62.

brauchen wir in diesem Falle bei dem Singulare den unbestimmten Artikel ein und lassen bei dem Plurale den Artikel ganz weg, ausser wenn bestimmte Gegenstände genannt werden. In diesem Falle findet eine zwiefache Stellung des Artikels statt: a) ὁ ἀνὴρ ἀγαθός, b) ἀγαθὸς ὁ ἀνὴρ, ein guter Mann (= ἀγαθὸς ὢν, der Mann, welcher gut ist, insofern, weil, wenn er gut ist, entst. aus: ὁ ἀνὴρ ἀγαθός ἐστίν oder ἀγαθός ἐστίν ὁ ἀνὴρ). Wir nennen diese zwiefache Stellung die prädikative. Auf dem vorangehenden Worte liegt der Ton. Man vergleiche: οἱ ἄνθρωποι μισοῦσι τὸν ἄνδρα κακόν od. κακὸν τὸν ἄνδρα, hassen einen schlechten Mann, d. h. hassen den Mann, der schlecht ist, insofern, weil, wenn er schlecht ist, mit: τὸν κακὸν ἄνδρα od. τὸν ἄνδρα τὸν κακόν, den schlechten Mann, im Gegensatze zu dem guten; daher: τοὺς μὲν ἀγαθοὺς ἀνθρώπους ἀγαπῶμεν, τοὺς δὲ καχοὺς μισοῦμεν. Der Franzose setzt in diesem Falle auf gleiche Weise das Adjektiv hinter das mit dem Artikel versehene Substantiv. Th. 1, 49 οἱ Κερκυραῖοι ἐνέπρησάν τε τὰς σκηνὰς ἐρήμους καὶ τὰ χρήματα διήρπασαν (*quia deserta erant*), ubi v. Porro. 2, 49 (πολλοὶ σφᾶς αὐτοὺς ἐβρίψαν ἐς φρέατα) τῇ δίψῃ ἀναπαύστω ἐυνεχόμενοι. 93 τὰς τριήρεις ἀφείλυσαν κενός = ὥστε εἶναι κενός. 6, 34 οἱ δὲ μετ' ὀλίγων ἐφοδίων περαιωθέντες ἀποροῖεν ἂν κατὰ χωρία ἔρημα = ἐπεὶ ἔρημα ἦν. Vgl. 1, 19 ibiq. Porro ed. maj. X. Comm. 1. 4, 13 (ὁ θεὸς) τὴν ψυχὴν κρατίστην τῷ ἀνθρώπῳ ἐνέφυσε, eine vortreffliche Seele, = ἡ ψυχὴ, ἣν ὁ θεὸς τῷ ἀνθρ. ἐνέφυσε, κρατίστη ἐστίν, eine Seele, welche die vortrefflichste ist, s. das. uns. Bmrk. 2. 1, 9 ἀξιῶ τοὺς θεράποντας ἐμοὶ ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια παρασκευάζειν = τὰ ἐπ. παρασκ., ὥστε ἄφθονα εἶναι. 30 ἵνα καθυπνώσης ἡδέως, τὰς στρωμνὰς μαλακὰς παρασκευάζῃ. 3. 10, 8 τῶν μὲν μαχομένων ἀπειλητικὰ τὰ ὄμματα ἀπεικαστέον, τῶν δὲ νενικηκότων εὐφραινομένων ἡ ὄψις μιμητέα = ὥστε ἀπειλητικὰ εἶναι u. ὥστε εὐφραινομένων εἶναι. 4. 7, 7 ὑπὸ τοῦ ἡλίου καταλαμπόμενοι τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν (das Schwärzersein der Haut ist erst die Folge des καταλάμπεσθαι ὑπὸ τοῦ ἡλίου). Ps. Lys. 2, 36 ἃ ὑπὸ τῶν βαρβάρων εὐτυχησάντων τοὺς ὑπεκτεθέντας ἡλπίζον πείσεσθαι, d. i. εἰ εὐτυχήσειαν. Dem. 21, 193 τὰ φρούρια ἦσαν ἔρημα λελοιπότες = ὥστε εἶναι ἔρημα. Eur. Ph. 526 οὐκ εὖ λέγειν χρή μὴ 'πὶ τοῖς ἔργοις καλοῖς, non oportet pulchris verbis uti de rebus, *quae non sunt honestae* = εἰ τὰ ἔργα μὴ καλά ἐστὶ, Matthiä verbindet μὴ richtig mit καλός, s. §. 464, 2, anders Herm. u. Klotz. Der Artikel kann auch auf Vorhergegangenes oder Folgendes hinweisen. S. Aj. 1121 Μεν. ὁ τοξότης (sc. Teucer) ἔοικεν οὐ σμικρὸν φρονεῖν. Teuc. οὐ γὰρ βάνουσον τὴν τέχνην (sc. τοξικήν) ἐκτησάμην, d. h. ja, denn ich erwarb mir diese Kunst als eine nicht unedle, oder: diese K., die ich mir erwarb, ist nicht unedel. OR. 526 τοῦ πρὸς δ' ἐφάνθη, ταῖς ἐμαῖς γνώμαις ἵτι | πεισθεὶς ὁ μάντις τοὺς λόγους ψευδεῖς λέγοι; der Priester habe jene Worte als lügnerische gesagt. Ph. 352 ἔπειτα μέντοι χῶ λόγος καλὸς προσῆν, | εἰ τὰπὶ Τροίᾳ πέργαμ' αἰρήσοιμ' ἰών, sodann fand auch noch die Erwägung als eine lockende statt, wenn u. s. w.

§. 464. Bemerkungen über die angeführten Stellungen des Artikels bei attributiven Bestimmungen.

1. Bei Verbalsubstantiven, die eine Handlung oder einen Zustand ausdrücken, zuweilen aber auch bei anderen Substantiven, tritt oft das durch eine Präposition mit ihrem Kasus ausgedrückte Attributiv nach seinem Substantive ohne Wiederholung des Artikels hinzu. Dasselbe geschieht auch, wenn schon eine attributive Bestimmung zwischen dem Artikel und dem Substantive eingetreten ist. Th. 2, 52 ἡ ξυγκομιδὴ (*commigratio*) ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐς τὸ ἄστυ. X. Hell. 6. 4, 37 τὰ αἷτια τῆς ἐπιβουλῆς ὑπὸ τῆς γυναικὸς st. τῆς ὑπὸ τ. γ. ἐπιβ. od. τῆς ἐπ. τῆς ὑπὸ τ. γ. Th. 1, 18 μετὰ δὲ τὴν τῶν τυράννων κατάλυσιν ἐκ τῆς Ἑλλάδος. 3, 44 ἡ νῦν ὑμετέρα ὀργὴ ἐς Μιτυληναίους. 6, 31 εἰ γάρ τις ἐλογίσατο τὴν τε τῆς πόλεως ἀνάλωσιν δημοσίαν καὶ τῶν στρατευομένων τὴν ἰδίαν. X. Hier. 3, 4 τῆς τῶν γυναικῶν φιλίας πρὸς τοὺς ἄνδρας. Pl. civ. 463, b τῶν ἀρχόντων ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν nach den meisten cdd., s. Schneider. (Aber kurz vorher οἱ δ' ἐν ταῖς ἄλλαις ἄρχοντες.) 532, c πρὸς δὲ τὰ ἐν ὕδασι φαντάσματα θεῖα, ubi v. Schneider. Vgl. A. 1. In der Dichtersprache bisweilen bei den Possessivpronomen. S. Aj. 573 ὁ λυμεῶν ἐμός. Eur. Hipp. 683 ὁ γεννήτωρ ἐμός. Theocr. 27, 58 τῶπέχονον ἐμόν. Oft wenn das Adjektiv ein Eigennamen ist. X. Ag. 1, 10 τὰς ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις Ἑλληνίδας, ubi v. Heiland. Hell. 4. 3, 15 τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεων Ἑλληνίδων (aber 14 τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ Ἑλληνίδων πόλεων). 4. 3, 8 ἐν τῷ ὄρει Ναρδακίῳ. Pl. Phaed. 57, d τῶν πολιτῶν Φλιασίων, ubi v. Stallb. Ap. 32, a ἡμῶν ἡ φυλὴ Ἀντιοχίς. Menex. 70, b οἱ τοῦ σοῦ ἐταίρου Ἀριστίππου πολῖται Λαρισαῖοι.

2. Nähere Bestimmungen eines Partizips oder Adjektivs oder Infinitivs werden häufig nicht von dem Artikel und diesen Wörtern eingeschlossen, sondern dem Artikel vorangeschickt, um sie nachdrücklicher hervorzuheben, zuweilen jedoch auch nur aus blosser Nachlässigkeit. Hdt. 7, 184 τὰς καμήλους τοὺς ἐλαύνοντας Ἀραβίους. Th. 6, 64 εἶναι δὲ ταῦτα τοὺς ξυνδράσκοντας πολλούς. X. Comm. 1. 6, 13 καὶ τὴν σοφίαν τοὺς ἀργυρίου τῷ βουλομένῳ πωλοῦντας σοφιστὰς ἀποκαλοῦσιν, s. das. uns. Bmrk. 4. 4, 7 περὶ ἀριθμῶν τοῖς ἐρωτῶσιν. Pl. ap. 90, c πλείους ἔσονται ὑμᾶς οἱ ἐλέγχοντες. X. Cy. 5. 3, 19 ὁ Ἀσσύριος παῖδας μέν, ὡς ἔοικε, τὸ ποιῆσθαι ἀφείλετο, οὐ μέντοι κτλ., ubi v. Born. Apol. 9 ἀνελευθέρως τὸ ζῆν. S. Ant. 324 εἰ δὲ ταῦτα μὴ | φανεῖτέ μοι τοὺς δρῶντας = τοὺς ταῦτα δρῶντας. 710 ἀλλ' ἄνδρα, καὶ τις ἢ σοφός, τὸ μανθάνειν | πόλλ' αἰσχρὸν οὐδέν = τὸ ἄνδρα πολλὰ μανθ. Tr. 65 σὲ πατὴρ οὕτω δαρὸν ἐξενωμένου τὸ μὴ πυθέσθαι, ποῦ 'στιν, αἰσχύνην φέρει. Aj. 1166 Ch. ἐνθα βροτοῖς τὸν αἰμνηστον | τάφον.. καθέξει = τὸν βρ. αἰμν., ubi v. Schneidew. Th. 7, 72 πληρώσαντες ἔτι τὰς λοιπὰς τῶν νεῶν st. τὰς ἔτι λ. 1, 137 ἐκείνῳ δὲ ἐν ἐπικινδύνῳ πάλιν ἡ ἀποκομιδὴ ἐγένετο st. ἡ π. ἀπ. = *reversio*, s. Porro. 2, 38 ὧν καθ' ἡμέραν ἡ τέρψις τὸ λυπηρὸν ἐκπλήσσει = ἡ καθ' ἡμ. τ. Ἀεὶ = ἐκάστοτε wird dem Partizipe sowol

vorangeschickt als auch nachgesetzt. X. Hell. 2. 1, 4 *ἀεὶ ὁ ἀκούων*, ubi v. Breitenb. Cy. 1. 4, 3 *ἀεὶ τοὺς παρόντας*. 2. 3, 2 *τοῖς νικῶσιν ἀεὶ* ¹⁾).

3. Wenn ein mit dem Artikel versehenes Substantiv mit einem Genitive verbunden ist, so findet die attributive Stellung von A nur dann statt, wenn das Substantiv mit seinem Genitive einen Gegensatz zu einem anderen Gegenstande derselben Gattung bildet, als: *ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος* oder *ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων*, das Athenische Volk im Gegensatze zu einem anderen Volke. Der Nachdruck liegt dann auf dem Genitive. Hingegen wird der Genitiv dem regirenden mit dem Artikel versehenen Substantive entweder nach- oder vorangeschickt, wenn das Substantiv einen Theil des im Genitive stehenden Substantivs bezeichnet, und dieser Theil einem anderen Theile desselben Substantivs entgegengesetzt wird; der Nachdruck liegt dann auf dem regirenden Substantive, als: *ὁ δῆμος τῶν Ἀθηναίων* oder *τῶν Ἀθηναίων ὁ δῆμος*, das Volk der Athener und nicht die Vornehmen. Bei dieser Stellung findet also nicht ein attributiver, sondern ein partitiver Genitiv statt; das Athenische Volk wird hier nicht im Gegensatze zu einem anderen Volke gedacht, sondern ein Theil des Athenischen Volkes im Gegensatze zu einem anderen Theile desselben, nämlich den Vornehmen. *Ἡ Σωκράτους φιλοσοφία* oder *ἡ φ. ἡ Σωκράτους*, die Ph. des S., d. h. die Sokratische Ph. im Gegensatze zu der Ph. eines Anderen. Hingegen: *ἡ φ. Σωκράτους* oder *Σωκράτους ἡ φ.*, die Philosophie des S. und nicht etwas Anderes von ihm, z. B. sein Leben. Hdt. 1, 5 *διὰ τὴν Ἰλίου ἄλωσιν*, aber ib. *τὴν ἀρχὴν τῆς ἐχθρῆς τῆς ἐς τοὺς Ἕλληνας* (ἡ ἀρχὴ e. Theil der ἐχθρῆ). [Aber Th. 1, 93 *Ἀθηναῖοι μὲν οὖν οὕτως ἐτειχίσθησαν εὐθὺς μετὰ τὴν Μήδων ἀναχώρησιν*, nach dem Medischen Rückzuge. 3, 51 *μετὰ τὴν Λέσβου ἄλωσιν*. In gleicher Bdtg., wenn der Genitiv nach einer Präpos. steht, die einem anderen Substantive angehört, wie Th. 1, 65 *μετὰ δὲ τῆς Ποτιδαίας τὴν ἀποτείχισιν* = *μετὰ δὲ τὴν τῆς Π. ἀπ.*] 3, 101 *ξυνέπρασσον αὐτῷ Ἀμφισσῆς διὰ τὸ τῶν Φωκέων ἐχθος*, wegen des Hasses gegen die Ph. (Ueber Ausnahmen s. Anm. 1.) 4, 132 *Περδίκκας τοῖς τῶν Ἀθηναίων στρατηγοῖς ὁμολογίαν ποιεῖται πρὸς τοὺς Ἀθηναίους διὰ τὴν τοῦ Βρασίδου ἐχθρὰν*, wegen der Feindschaft gegen den B. ²⁾). Hingegen: X. An. 1. 2, 18 *ἡ Κίλισσα ἰδοῦσα τὴν λαμπρότητα καὶ τὴν τάξιν τοῦ στρατεύματος ἐθαύμασε* im Gegensatze zu anderen Dingen. Pl. Menex. 90, b *τοῦτον εὖ ἔθρεψε καὶ ἐπαίδευσεν, ὥς δοκεῖ Ἀθηναίων τῷ πλήθει*, der grossen Menge der Ath. im Ggs. zu den Einsichtsvollen. Lys. 204, e *τὸ εἶδος τοῦ παιδός* im Ggs. zu τὸ ὄνομα τοῦ παιδός. Dem. 2, 10 *ὥσπερ οἰκίας τὰ κάτωθεν (infimas partes) ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ὑποθέσεις ἀληθεῖς καὶ δικαίας εἶναι προσήκει*. — Auch kann das Substantiv ohne Artikel vorangehen und der attributive Genitiv mit dem Artikel nachfolgen, wodurch das an und für sich als

¹⁾ S. Kühner ad Xen. An. 4. 1, 7, ad Comm. 4. 8, 10. — ²⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. 1. 12, 3 u. 103, 3 ed. maj.

Gattungsbegriff genommene Substantiv näher bestimmt wird. Hdt. 5, 50 ἀπὸ θαλάσσης τῆς Ἰώνων, von dem Ionischen Meere. X. An. 6. 4, 19 ἐπὶ σκηνὴν ἰόντες τὴν Ξενοφώντος, Th. 4, 1 κατὰ ἔχθος τὸ Ῥηγίνων, vgl. 7, 57.

Anmerk. 1. Doch finden sich auch Beispiele, wo der attributive Genitiv wie der partitive ohne Artikel hinzugefügt wird, wie diess wol am Häufigsten bei Thukydides geschieht. Hdt. 1, 5 ἐμίσγετο τῷ ναυκλήρῳ τῆς νεός. Th. 2, 86 ἐδῆου τὴν γῆν τῶν Κυθωνιατῶν. 5, 67 οἱ ἑόρμαχοι Ἀρκάδων. 7, 35 τῆς στρατείας ὁ μετὰμελος (die Reue wegen). X. An. 1. 2, 26 διὰ τὸν ὄλεθρον τῶν συστρατιωτῶν. 3, 16 τὴν εὐθήθειαν τοῦ τὰ πλοῖα αἰτεῖν κελεύοντος. 4, 12 παρὰ τὸν πατέρα τοῦ Κύρου. 4. 3, 22 Λύκιος δ' ὁ τὴν τάξιν ἔχων τῶν ἱππέων καὶ Αἰσχίνης ὁ τὴν τάξιν ἔχων τῶν πελταστῶν. Cy. 8. 1, 8 ἐπὶ τὰς θύρας Κύρου (aber An. 2. 5, 31 ἐπὶ ταῖς θύραις ταῖς Τισσαφέρνους). Pl. civ. 387, ο τοὺς θρήνους τῶν ὀνομαστῶν ἀνδρῶν. Crit. 47, α οὐ πάσας χρὴ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μὲν, τὰς δ' οὐ nach d. meist. u. best. cdd. Euthyd. 277, d ἐν τῇ τελετῇ τῶν Κορυβάντων. Gorg. 455, e τὰ τεῖχη τῶν Ἀθηναίων, ubi v. Stallb. Lycurg. 93 ἐπὶ τὸν βωμῶν τῶν δώδεκα θεῶν, ubi v. Maetzner. Dem. 4, 3 τῇ τότε ῥώμῃ τῶν Λακεδαιμονίων, wo diese Stellung weniger auffallen kann, weil eine attributive Bestimmung vorangeht, s. Nr. 1, ebenso ib. τῇ νῦν ὕβρει τούτου; so auch öfters bei Verbalsubstantiven, die eine Handlung oder einen Zustand ausdrücken, s. Nr. 1. Th. 2, 12 ἡ ἀναχώρησις τῶν Ἑλλήνων ἐξ Ἰλίου. 3, 2 μετὰ δὲ τὴν ἐσβολὴν τῶν Πελοποννησίων. X. An. 1. 2, 25 ἐν δὲ τῇ ὑπερβολῇ τῶν ὀρῶν. Auch wird zuweilen der attributive Genitiv, wenn er nachdrücklich hervorgehoben werden soll, dem regirenden Substantive vorangeschickt. Hdt. 1, 2 (λέγουσι) Ἑλλήνων τινὰς ἀρπάσαι τοῦ βασιλέως τὴν θυγατέρα Εὐρώπην (die königliche Tochter st. τὴν τοῦ β. θ.). Th. 8, 85 περὶ τοῦ μισθοῦ τῆς ἀποδόσεως. X. Hell. 6. 4, 19 τῆς νίκης τὸ μέγεθος. Pl. Prot. 321, d ὁ Προμηθεὺς κλέπτει Ἡφαίστου καὶ Ἀθηναῖς τὴν ἐντεχνον σοφίαν σὺν πυρί.

4. Wenn statt der possessiven Pronomen der Genitiv der Substantivpronomen gebraucht wird, und das damit verbundene Substantiv den Artikel bei sich hat; so haben die Reflexive ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ u. s. w. die attributive Stellung von A, als: τὸν ἐμαυτοῦ πατέρα oder τὸν πατέρα τὸν ἐμαυτοῦ oder πατέρα τὸν ἐμαυτοῦ, s. die Beispiele §. 455, 6, c); die einfachen Personalpronomen μου, σοῦ u. s. w. hingegen die partitive Stellung, als: ὁ πατήρ μου oder μου ὁ πατήρ, ὁ πατήρ σου oder σοῦ ὁ πατήρ, ὁ πατήρ αὐτοῦ (αὐτῆς) oder αὐτοῦ (αὐτῆς) ὁ πατήρ, mein, dein, sein (ejus), ihr Vater, ὁ πατήρ ἡμῶν, ὑμῶν, νῶν, αὐτῶν oder ἡμῶν, ὑμῶν, νῶν, αὐτῶν ὁ πατήρ, unser, euer, ihr (eorum, earum) Vater. Pl. Phaed. 117, α ἕως ἂν σου βάρος ἐν σκέλεσι γένηται. Symp. 215, e οὐδὲ τεθορύβητό μου ἡ ψυχὴ. Isocr. 4, 58 κατέφυγον ἐπὶ τοὺς προγόνους ἡμῶν, und 64 ἡμῶν οἱ πρόγονοι. Wenn aber das Substantiv noch ein anderes Attributiv bei sich hat, so können die Pronomen dazwischentreten. Ar. R. 485 εἰς τὴν κάτω μου κοιλίαν. Th. 1, 32 ἡ δοχοῦσα ἡμῶν πρότερον σωφροσύνη. 5, 10 οἱ δὲ αὐτοῦ ξυστραφέντες ὀπλῖται. Isocr. ep. 5, 1 τὸ καταλειμμένον μου μέρος. Pl. conv. 189, d ἡ γὰρ πάλαι ἡμῶν φύσις οὐχ αὕτη ἦν, ἤπερ νῦν, ἀλλ' ἄλλοια. — Die attributive Stellung von A haben auch die Genitive der Demonstrative und des Rezipropronomens, als: ὁ τούτου (ἐκείνου) πατήρ oder ὁ πατήρ ὁ τούτου (ἐκείνου), Pl. conv. 219, b ὑπὸ τὸν τρίβωνα κατακλινεῖς τὸν τουτοῦ. Civ. 558, d ὑπὸ τῷ πατρὶ τεθραμμένος ἐν τοῖς ἐκείνου ἡθεσι. Isocr. 4, 16 χαίρουσιν ἐπὶ τοῖς ἀλλήλων κακοῖς. Zuweilen finden sich jedoch

die Demonstrative auch ohne Artikel nach dem mit dem Artikel versehenen Substantive, als: οἱ ἀναγκαῖοι ἐκείνου Isae. 9, 10. τὰ ἱερὰ ἐκείνου 36. τοῦ πατρὸς τούτων 10, 3. τῇ νῦν ὕβρει τούτου Dem. 4, 3.

Anmerk. 2. Von der angegebenen Regel über die Stellung des Artikels bei dem Genitive der Personalpronomen und des Reflexivs kommen im Ganzen nur sehr wenige Ausnahmen vor¹⁾, als: Aesch. Ch. 277 τὰς δὲ νῦν νόσους. S. OR. 1458 ἡ μὲν ἡμῶν μοῖρ'. Ar. L. 168 τὼς μὲν ἀμῶν ἄνδρας. 416 τῆς μου γυναῖκος. Av. 1110 τὰς γὰρ ὑμῶν οἰκίας. Hdt. 9, 50 οἱ τέ σφεων ὁπείωνες. Th. 6, 89 τῶν δ' ἡμῶν προγόνων τὴν προξενίαν (wofür Haacke will τῶν δ' ἐμῶν π.). 3, 22 τῆς αὐτῶν φυλακῆς. 92 τὸ αὐτῶν ξυμμαχικόν. 8, 48 τῇ αὐτοῦ ἀρχῇ. Isocr. 7, 55 ταῖς αὐτῶν ἐπιμελείαις. Ueber δ αὐτοῦ in reflex. Beziehung s. §. 445, 5, Anm. 3; auch das partitive αὐτῶν findet sich öfters zwischen dem Artikel und dem dazu gehörigen Substantive. Hdt. 1, 143 τοῖσι δὲ αὐτῶν νησιώταισι. 167 οἱ δὲ αὐτῶν ἐς τὸ Φήγιον καταφυγόντες. — Ar. Pax. 880 ἐμαυτοῦ τῷ πέει st. τῷ ἐμαυτοῦ πέει. Ar. fr. 579 M. τασθὶ κατάξον τῇ κεφαλῇ σουτοῦ λίθῳ. Ar. N. 515 τὴν φύσιν αὐτοῦ. 905 τὸν πάτερ' αὐτοῦ. Aber Av. 472 ist mit Bergk τὸν πατέρ' αὐτῆς zu lesen. Von Prosaikern hat diese Verbindung Hdt. an mehreren Stellen, als: 2, 107 τὸν ἀδελφεὸν ἐωυτοῦ. Ferner: X. Hell. 7. 1, 44 ταύτην τὴν πίστιν ἐμαυτοῦ (m. d. Var. ταύτην πίστιν ἐμ.). 3, 12 τοὺς εὐεργέτας ἐαυτῶν (m. d. Var. αὐτῶν, d. i. αὐτῶν).

Anmerk. 3. Homer setzt zu den mit den Substantivpronomen verbundenen Substantiven den Artikel nicht hinzu²⁾; er sagt also z. B. πείθεις δὴ μευ θυμόν ψ, 230, σευ φίλα γούνατα ν, 231, ἡμέων κεφαλὰς ι, 498, σφέων γούνατα ω, 381, ὄνομ' αὐτοῦ δ, 710 u. s. w. [Aber T, 185 χαίρω σεῦ, Λαερτιάδη, τὸν μῦθον ἀκούσας gehört σεῦ zu ἀκούσας, ich freue mich von dir ein solches Wort zu hören.] Zu bemerken ist aber, dass Homer in dieser Verbindung oft auch die orthotonirten Pronominalformen gebraucht. Z, 344 δᾶερ ἐμεῖο. E, 214 ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμει. π, 241 σεῖο μέγα κλέος. Auch bei den Attikern kommen einige solche Beispiele vor. Ar. V. 1398 ἐμοῦ τὰ φορτία. L. 301 τὰς λήμας ἐμοῦ. (Aber R. 964 ist mit Krüger a. a. O. und mit Bergk zu lesen γνώσει τε τοὺς τούτου χάμους ἐκατέρου μαθητὰς st. τούτου τε χάμου γ' ἐκ. und Eq. 910 mit Bergk ὦ Δῆμέ, μου πρὸς τὴν κεφαλὴν st. ὦ Δῆμ', ἐμοῦ.) Zu Anfang eines Satzgliedes Andoc. 2, 24 ἐμοῦ τὸ μὲν σῶμα. Ebenso Isocr. 15, 16 οἱ μὲν ἄλλοι τοῖς λόγοις διαλύονται τὰς διαβολὰς, ἐμοῦ δὲ Λυσίμαχος αὐτοὺς τοὺς λόγους διαβέβληκεν, um so weniger auffallend, da ἐμοῦ durch das dazwischentretende Λυσ. von seinem Subst. getrennt ist. (Aber Isocr. 12, 15 τῶν μὲν ῥητόρων τὸν τρόπον ψέγοντες προστάτας αὐτοὺς τῆς πόλεως ποιοῦνται, ἐμοῦ δὲ τοὺς λόγους ἐπαινοῦντες αὐτῷ μοι φθονοῦσι ist ἐμοῦ nothwendig und ebenso wie der Gegensatz τῶν ῥητόρων als partitiver Genitiv aufzufassen.)

5. Sehr deutlich tritt der Unterschied der beiden Stellungen des Artikels A und B bei den Adjektiven: ἄκρος, μέσος, ἔσχατος hervor. Wenn die Stellung von A stattfindet, so haben diese Adjektive eine wirklich attributive Bedeutung, und das Substantiv bildet mit seinem Attributive einen Gegensatz zu anderen Gegenständen derselben Gattung, als: ἡ μέση πόλις oder ἡ πόλις ἡ μέση oder πόλις ἡ μέση, die mittlere Stadt, im Gegensatze zu anderen Städten, ἡ ἐσχάτη νῆσος, die äusserste Insel, im Ggs. zu anderen Inseln. Th. 4, 35 ἐς τὸ ἔσχατον ἔρυμα τῆς νήσου, im Ggs. zu anderen ἐρύμασι. Pl. leg. 823, α τὸν ἄκρον πολίτην, den vollendeten Bürger, im Ggs. zu anderen. Wenn hingegen die Stellung

¹⁾ S. Krüger II. §. 47, 9, Anm. 5 ff. Poppo ad Th. 3, 22 ed. Goth. — ²⁾ S. Krüger a. a. O. 9. Anm. 3. 4. 5.

von B stattfindet, so haben die genannten Adjektive prädikative Bedeutung, und das Substantiv wird sich selbst entgegengesetzt, indem durch das Adjektiv eine nähere Bestimmung (ein Theil) desselben angegeben wird. Im Deutschen drückt man in dem letzteren Falle diese Adjektive gewöhnlich durch ein Substantiv mit dem Genitive oder durch Adverbien aus, als: ἐπὶ τῷ ὄρει ἄκρῳ oder ἐπ' ἄκρῳ τῷ ὄρει, auf der Spitze des Berges oder auf dem Berge oben, oben auf dem Berge (eigtl. auf dem Berge, da, wo er am Höchsten ist); ἐν μέσῃ τῇ πόλει (selt. ἐν τῇ π. μέσῃ), in der Stadt da, wo ihre Mitte ist, in der Mitte der Stadt; ἐν ἐσχάτῃ τῇ νήσῳ oder ἐν νήσῳ τῇ ἐσχάτῃ, an dem Rande der Insel. Hdt. 1, 185 διὰ τῆς πόλιος μέσης. 5, 101 διὰ μέσης τῆς ἀγορᾶς. X. Cy. 2. 2, 3 κατὰ μέσον τὸν κύκλον. Vgl. An. 1. 2, 17. Hell. 5. 4, 33 ἐν μέσοις τοῖς πολεμίοις ἀπέθανε. Ven. 3, 17 ἄκρα τῇ οὐρᾷ σείουσιν. 4, 8 ἐπὶ ταῖς μηριαῖαις ἄκραις. Cy. 8. 8, 17 (οἱ Πέρσαι) περὶ ἄκραις ταῖς χερσὶ χειρῖδας δασείας ἔχουσιν.

6. Auf ähnliche Weise nimmt das Adjektiv μόνος die Stellung von A ein, wenn es eine wirklich attributive Bestimmung seines Substantivs ausdrückt, als: ὁ μόνος παῖς, der einzige Sohn; hingegen die Stellung von B, wenn es eine nähere Bestimmung des Prädikats enthält, als: ὁ παῖς παίζει μόνος oder μόνος ὁ π. παίζει, der Knabe spielt allein (ohne Gesellschaft). X. Cy. 4. 6, 4 τὸν μόνον μοι καὶ φίλον παῖδα ἀφείλετο τὴν ψυχὴν. Comm. 1. 4, 12 μόνην τῶν ἀνθρώπων (γλῶτταν) ἐποίησαν (οἱ θεοὶ) ὅταν ἀρθροῦν τὴν φωνήν, d. i. ἡ τῶν ἀνθρ. γλῶττα μόνη ἐστίν, ἣν ἐποίησαν ὅταν κτλ., nur die menschliche Zunge machten sie so, dass sie die Stimme artikulare. Ferner ἡμισυς. X. Hier. 8, 4 αἱ ἀπὸ δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλεόν ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δῶρημα δύνανται, halbe Gunst. Cy. 8. 3, 10 τὰ ἄρματα τὰ ἡμίσεια. Pl. leg. 946, a ἐὰν τὸν ἡμισὺν ἀριθμὸν πλείω ποιῶσιν, die halbe Zahl: hingegen: ἡμισυς ὁ ἀριθμός, die Zahl zur Hälfte, die Hälfte der Zahl. Ueber ὅλος u. πᾶς s. §. 465, 6.

7. Wenn dem Substantive zwei oder mehr Attributive, die in dem Verhältnisse der Einschliessung (§. 405, S. 237) stehen, beigegeben werden; so finden folgende Stellungen statt: a) das einschliessende Attributiv mit dem Artikel geht voran, der Artikel wird aber nicht wiederholt: ἡ μέγιστη τοῦ Διὸς ἑορτή, das grösste Zeusfest. X. Hell. 7. 4, 38 εἰς τὰς ἄλλας Ἀρχαδικὰς πόλεις; — b) das einschliessende Attributiv mit dem Artikel geht voran, und das zweite folgt mit dem Artikel und dem Substantive nach: ἡ μέγιστη ἡ τοῦ Διὸς ἑορτή. Hdt. 7, 196 ὁ ναυτικὸς ὁ τῶν βαρβάρων στρατός. Th. 7, 54 (τροπαῖον) τῆς ἄνω τῆς πρὸς τῷ τείχει ἀπολήψεως τῶν ὀπλιτῶν. Pl. civ. 565, d τὸ ἐν Ἀρχαδίᾳ τὸ τοῦ Διὸς τοῦ Λυκαίου ἱερόν, das Arkadische Heiligtum des L. Zeus. 328, d αἱ ἄλλαι αἱ κατὰ τὸ σῶμα ἡδοναί, die übrigen körperlichen Vergnügungen. (Ueber ὁ ἄλλος in Verbindung mit einem substantivirten Adjektive s. §. 465, 9.) Th. 1, 23 ἡ οὐχ ἥκιστα βλάβασα ἡ λοιμώδης νόσος; — c) das eingeschlossene Attributiv geht mit dem Artikel voran, und das einschliessende Attributiv folgt mit dem Artikel und dem Substantive nach: Th. 1, 126 ἐν

τῇ τοῦ Διδος τῇ μεγίστῃ ἑορτῇ 8, 90 ἐς αὐτὸν τὸν ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ λιμένος τὸν ἕτερον πύργον. Hdt. 6, 46 ἐκ τῶν ἐκ Σκαπτῆς Ὑλῆς τῶν χρυσέων μετάλλων. Pl. Crat. 398, b ἐν τῇ ἀρχαίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ φωνῇ. — d) auch kann das einschliessende Attributiv zwischen dem Substantive und dem eingeschlossenen Attributive oder zwischen dem eingeschlossenen Attributive und dem Substantive stehen, und der Artikel wird alsdann jedem der drei Bestandtheile vorgesetzt. Th. 1, 108 τὰ τεῖχη τὰ ἐαυτῶν τὰ μακρὰ ἀπέτελεσαν. Beim einschliessenden in der Mitte stehenden Demonstrative fällt aber der Artikel weg, da es schon an sich den Artikel in sich schliesst: Ar. N. 766 f. τὴν λίθον | ταύτην ἐόρακας τὴν καλὴν τὴν διαφανῆ. Th. 8, 80 αἱ μὲν τῶν Πελοποννησίων αὐταὶ νῆες. Pl. conv. 213, e τὴν τούτου ταυτηνὶ τὴν θαυμαστὴν κεφαλὴν; — e) zuerst steht das einschliessende Attributiv mit dem Artikel, dann folgt das eingeschlossene Substantiv und das dazu gehörige Attributiv, beide ohne Artikel: Eur. Hel. 457 πρὸς τὰς πάροιθεν συμφορὰς εὐδαίμονας. X. Hell. 4. 3, 15 ἀπὸ τῶν ἐν τῇ Εὐρώπῃ πόλεων Ἑλληνίδων. 8, 26 τὰς ὑπὸ τῇ θρήκῃ οἰκούσας πόλεις Ἑλληνίδας. Vgl. Nr. 1 a. E.; — f) zuerst steht das eingeschlossene Attributiv mit dem Artikel, dann folgt das einschliessende Attributiv und zuletzt das Substantiv, beide ohne Artikel, worauf aber noch ein neues Attributiv mit dem Artikel folgen kann: Th. 8, 13 καὶ αἱ ἀπὸ τῆς Σικελίας Πελοποννησίων ἐκχαίδεα νῆες αἱ μετὰ Γυλίσπου ξονδιαπολεμήσασαι; — g) zuerst steht das Substantiv mit dem Artikel, dann das eingeschlossene und zuletzt das einschliessende Adjektiv, beide mit dem Artikel. Andoc. 3, 7 τὸ τεῖχος τὸ μακρὸν τὸ νότιον. (Aehnlich: S. Tr. 872 τὸ δῶρον Ἑρακλεῖ τὸ πόμπιμον, *donum Herculi missum*; Eur. Andr. 215 ἀμφὶ θρήκην χιόνι τὴν κατάρρυτον;)

8. Wenn ein attributives Partizip eine nähere Bestimmung bei sich hat, so finden folgende Stellungen statt:

- a) ὁ πρὸς τὸν πόλεμον αἰρεθεὶς στρατηγός,
- b) ὁ στρατηγός ὁ πρὸς τὸν πόλεμον αἰρεθεὶς,
- c) ὁ αἰρεθεὶς πρὸς τὸν πόλεμον στρατηγός,
- d) ὁ αἰρεθεὶς στρατηγός πρὸς τὸν πόλεμον,
- e) ὁ πρὸς τὸν πόλεμον στρατηγός αἰρεθεὶς ¹⁾).

a) Dem. 8, 25 τοὺς παρ' αὐτῶν ἐκπλέοντας ἐμπόρους. X. Hell. 3. 4, 1 ἐπὶ τὸ πρῶτον ἀναγόμενον πλοῖον εἰς τὴν Ἑλλάδα. Aeschin. 3, 25 διὰ τὴν πρὸς Εὐβουλον γενομένην πίστιν ὑμῖν. Dem. 18, 95 τῶν καθ' ὑμᾶς πεπραγμένων καλῶν τῇ πόλει. 4, 4 τῆς νῦν ὑπαρχούσης αὐτῷ δυνάμεως. 20, 83 τὰς παρ' ὑμῶν ὑπαρχούσας αὐτῷ τιμὰς. — b) X. Comm. 2. 6, 18 πόλεις αἱ τῶν καλῶν μάλιστα ἐπιμελόμεναι. Durch diese Stellung wird das attributive Partizip nachdrücklich hervorgehoben = *eas dico, quae* oder *urbes, et eae quidem, quae* ²⁾). Dem. 8, 46 ἐκεῖνος ἔτοιμον

¹⁾ Vgl. Fr. Frank quaestt. Aeschin. Fuldae 1841, p. 15 sq. Dissen ad Dem. 18, 292. Maetzner ad Antiph. 5, 81. Stallbaum ad Pl. Phil. 20, b. — ²⁾ Vgl. Kühner ad Xen. Comm. 2. 7, 18.

ἔχει δύναμιν τὴν ἀδικήσουςαν καὶ καταδουλωσομένην ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας. Eur. Jo 324 τάλαινα σ' ἡ τεχοῦσα τίς ποτ' ἦν ἄρα; — c) Dem. 6, 22 τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρχίαν. 8, 10 τὴν ὑπάρχουσαν τῇ πόλει δύναμιν. — d) X. Hell. 5. 2, 4 τὸν ῥέοντα ποταμὸν διὰ τῆς πόλεως. Dem. 6, 8 τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι. 18, 176 τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει u. sonst oft. Aeschin. 2, 155 τῆς παρούσης ἀπορίας αὐτῷ. 3, 55 τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην τῇ πόλει. So auch bei weggelassenem leicht zu ergänzenden Partizipe, wie X. Hell. 3. 2, 30 τὴν μεταξύ (sc. κειμένην) πόλιν Ἡραίας καὶ Μαιώτου. Dem. 18, 197 ὅπερ δ' ἂν ὁ φαυλότατος καὶ δυσμενέστατος ἄνθρωπος τῇ πόλει (sc. ποιήσει), τοῦτο πεποιηκὼς ἐξήτασαι st. des gwhnl. καὶ τῇ πόλει δυσμ. oder καὶ δυσμ. ὧν τῇ πόλει; denn an sich ist bei Adjektiven diese Stellung nicht üblich. — e) In dieser Verbindung ist das Partizip in der prädikativen Form B angereicht, indem es eine nähere Bestimmung der vorhergehenden Worte, z. B. einen Grund, angibt und so gewissermassen zugleich auch auf das Prädikat des Satzes bezogen wird, z. B. ἐφοβοῦντο τὴν Ἀθηναίων ἐς τὸν Μηδικὸν πόλεμον τόλμαν γενομένην (vgl. Th. 1, 90), sie fürchteten die Verwegenheit der Athener, wie sie sich in dem M. Kriege gezeigt hatte; hingegen τὴν Ἀθ. ἐς τὸν M. πόλεμον γενομένην τόλμαν, die in dem M. Kriege bewiesene Verwegenheit der Ath. Aesch. Pr. 313 τὸν νῦν χόλον παρόντα. S. Ph. 1316 f. τὰς μὲν ἐκ θεῶν | τύχας δοθείσας. Tr. 436 f. τοῦ κατ' ἄκρον Οἰταῖον νάπος | Διὸς καταστράπτοντος. Ar. Pl. 996 f. καὶ τᾶλλα τὰπὶ τοῦ πίνακος τραγήματα παρόντα. Th. 2, 15 ἐς τὴν νῦν πόλιν οὔσαν ξυνήκισε πάντας, in die Stadt, wie sie jetzt ist. 18 ἡ τε ἐν τῷ ἰσθμῷ ἐπιμονὴ γενομένη. 3, 56 τὸν πᾶσι νόμον καθεστῶτα. 5, 5 τοῖς ἐκ Μεσσήνης ἐποίχοις ἐκπεπτωκόσιν. 5, 11 πρὸ τῆς νῦν ἀγορᾶς οὔσης. X. An. 5. 3, 4 τὸ ἀπὸ τῶν αἰχμαλώτων ἀργύριον γενόμενον. Hell. 5. 1, 36 ἐκ τῆς ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνης καλουμένης. Antiph. 5, 81 τοῖς ἀπὸ τῶν θεῶν σημείοις γενομένοις. Isae. 3, 50 τοῖς γε ἐκ τῆς γνησίας θυγατρὸς παισὶ γεγονόσιν. Dem. 18, 126 διὰ τὰς ὑπὸ τούτου βλασφημίας εἰρημένους. — Sind zwei oder mehr nähere Bestimmungen da, so stehen sie in diesem Falle entweder zwischen dem Artikel und dem Substantive oder werden so getrennt, dass die eine entweder vor das Partizip oder hinter dasselbe gestellt wird. Th. 1, 11 τοῦ νῦν περὶ αὐτῶν διὰ τοὺς ποιητὰς λόγου κατεσχηκότος. X. Cy. 8. 1, 38 ἐθήρα τὰ ἐν τοῖς παραδείσοις θηρία τρεφόμενα. An. 7. 7, 32 οἱ ὑπὸ σοι θρᾶκες γενόμενοι. Dem. 18, 98 τὴν τότε θηβαίοις ῥώμην καὶ δόξαν ὑπάρχουσαν. X. An. 5. 6, 20 τῆς κύκλῳ χώρας περὶ τὸν Πόντον οἰκουμένης. Dem. 18, 35 οἱ παρὰ τούτου λόγοι τότε ῥηθέντες. 19, 84 ταύτην τὴν ἀπὸ τοῦ τόπου ἀσφάλειαν ὑπάρχουσαν τῇ πόλει. Th. 8, 77 οἱ δὲ ἀπὸ τῶν τετραχοσίων πεμφθέντες ἐς τὴν Σάμον, οἱ δέκα πρεσβευταί. Aeschin. 1, 93 οἱ μὲν γὰρ ἐν τῷ παρεληλυθότι χρόνῳ λόγοι λεγόμενοι περὶ Τιμάρχου.

Anmerk. 4. Die letzte Ausdrucksweise e) findet zuweilen auch bei Adjektiven statt. S. OC. 1514 αἱ πολλὰ βρονταὶ διατελεῖς st. αἱ

πολλά διατελείς βρ. od. αἱ βρ. αἱ π. δ. Ar. P. 294 τὴν πᾶσιν Εἰρήνην φίλην. Aeschin. 2, 132 τὰ τῶν παρόδων τῶν εἰς Πύλας χωρία κύρια st. τὰ τῶν π. τ. εἰς Π. κύρια χ. oder τὰ χωρία τὰ τῶν π. εἰς Π. κύρια. 3, 241 τοὺς μὲν ὄντως ἀνθρώπους ἀγαθοὺς st. τοὺς μ. ὄντως ἀγ. ἀνθρ. oder τοὺς μ. ἀνθρ. τοὺς ὄντως ἀγ. Dem. 18, 271 τὴν ἀπάντων, ὡς ἔοικεν, ἀνθρώπων τύχην κοινήν.

Anmerk. 5. Ist der Begriff des Substantivs ein unbestimmter, so wird der Artikel weggelassen. X. Hell. 1. 1, 23 εἰς Λακεδαιμόνα γράμματα πεμφθέντα. Oec. 9, 4 διαιτητήρια τοῖς ἀνθρώποις.. κεκαλλωπισμένα, ubi v. Breitenb.

Anmerk. 6. Da Plato sich der Ausdrücke ταῦτόν und θάτερον bedient, um abstrakte Begriffe (Einerleiheit, Verschiedenheit) zu bezeichnen, so verbindet er sie zuweilen mit dem Artikel. Leg. 741, a τὴν ὁμοιότητα καὶ ἰσότητα καὶ τὸ ταῦτόν. Tim. 37, b περὶ τὸ ταῦτόν. Ib. ὁ τοῦ θάτερου κύκλος. 44, b τὸ τε θάτερον καὶ τὸ ταῦτόν. Soph. 355, b τὸ δὲ καὶ τὸ ταῦτόν ὡς ἓν τι διανοητέον ἡμῖν. c τέταρτον δὲ εἶδος τὸ ταῦτόν τιθώμεν;.. τὸ θάτερον ἄρα ἡμῖν λεκτέον πέμπτον;

Anmerk. 7. Wenn zu einem substantivirten Partizipe prädikative Bestimmungen hinzutreten, so können diese entweder zwischen dem Artikel und dem Partizipe oder nach dem Partizipe stehen. X. An. 5. 6, 22 ἐν ἐξυλλόγῃ τῶν στρατιωτῶν ὄντων, in conventu hominum, qui erant milites. 4. 4, 21 οἱ οἰνόχοοι φάσκοντες εἶναι = homines, qui pocillatores se esse dicunt. Pl. civ. 341, c λέγε τὸν τῷ ὄντι ἰατρὸν ὄντα, nenne mir Einen, der in Wahrheit Arzt ist. Isae. 6, 16 παρὰ τῶν ὄντων θεραπόντων, ubi v. Schoemann. Dem. 5, 5 οἷα τῶν ὄντων ἀνθρώπων οὐδένες πώποτε πεπόνθασιν.

§. 465. Gebrauch des Artikels bei Pronomen und Zahlwörtern mit und ohne Substantiv.

1. Zu den persönlichen Substantivpronomen im Akkusative tritt bisweilen der Artikel, wenn entweder statt der blossen Person die Persönlichkeit mit Nachdruck hervorgehoben, oder — und diess ist der häufigere Fall — auf eine vorher erwähnte Person zurückgewiesen wird. a) Pl. Phaedr. 258, a καὶ ὃς εἶπε, τὸν ἑαυτὸν δὲ λέγων μάλα σεμνῶς καὶ ἐγκωμιάζων (seine wichtige Person), ubi v. Stallb. Phil. 20, b δεινὸν μὲν τοίνυν ἔτι προσδοκᾶν οὐδὲν δεῖ τὸν ἐμέ· τὸ γὰρ „εἰ βούλει“ ῥηθὲν λύει πάντα φόβον, meine Person, s. Stallb. 59, b τὸν μὲν δὲ καὶ ἐμέ καὶ Γοργίαν καὶ Φίληβον χρή συχνὰ χαίρειν ἔαν. Theaet. 166, a οὗτος δὲ ὁ Σωκράτης.. γέλωτα δὲ τὸν ἐμέ ἐν τοῖς λόγοις ἀπέδειξεν. Vgl. Soph. 239, b. Apollon. de pron. p. 15 führt aus Kallimachus an: ναὶ μὰ τὸν αὐτὸν ἐμέ u. τὸν σὲ Κροτωνιάδην u. aus Menander: νῦν δὲ κατὰ πόλιν εὗρηκε τὸν ἕτερον, τὸν σέ, τὸν ἐμέ τουτονί. — b) Pl. Lys. 203, b δεῦρο δὲ, ἢ δ' ὃς, εὐθὺ ἡμῶν.. Ποῖ, ἔφην ἐγώ, λέγεις καὶ παρὰ τίνας τοὺς ὑμᾶς, d. i. καὶ τίνες εἰσὶν οὗτοι, οὓς λέγεις ἡμᾶς; s. Stallb. Phil. 14, d ὅταν τις ἐμέ φῇ Πρώταρχον, ἓνα γεγονότα φύσει, πολλοὺς εἶναι πάλιν, τοὺς ἐμέ καὶ ἐναντίους ἀλλήλοις τιθέμενος.

2. Zu den Interrogativpronomen: τίς, τί, ποῖος tritt der Artikel, wenn nach einer erwähnten Person oder Sache oder Beschaffenheit gefragt wird. Diess ist besonders der Fall, wenn im Zwiegespräche Einer-Etwas erwähnt hat,

um es näher zu bestimmen, der Andere aber diese nähere Bestimmung nicht abwartet, sondern die Rede unterbricht und, durch den Artikel auf dessen Worte hinweisend, fragt, was diess bedeute ¹⁾. S. OC. 893 Oed. πέπονθα δεινὰ τοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς ἀρτίως. Thes. τὰ ποῖα ταῦτα; τίς δ' ὁ πημήνας; λέγε. El. 671 Paed. Φανοτεύς, ὁ Φωκεύς, πρᾶγμα πορσύνων μέγα. Cl. τὸ ποῖον; Vgl. Ph. 1229. Ar. N. 1270 Am. ἀλλὰ μοι τὰ χρήματα | τὸν υἱὸν ἀποδοῦναι κέλευσον ἄλαβεν. Str. τὰ ποῖα ταῦτα χρήματα; P. 696 Try. εὐδαιμονεῖ· πάσχει δὲ θαυμαστόν. Merc. τὸ τί; Pax 693 Merc. οἶά μ' ἐκέλευσεν ἀναπυθέσθαι σου. Tryg. τὰ τί; wofür auch gesagt werden konnte: τὰ τίνα; Pl. Phaedr. 277, a Socr. Nῦν δὴ ἐκεῖνα ἤδη, ὦ Φαῖδρε, δυνάμεθα κρίνειν. Ph. τὰ ποῖα; 279, a Socr. Νέος ἔτι, ὦ Φαῖδρε, Ἰσοκράτης· ὁ μέντοι μαντεύομαι κατ' αὐτοῦ, λέγειν ἐθέλω. Ph. τὸ ποῖον δὴ; Pl. civ. 550, c εἴη δέ γ' ἄν, ὡς ἐγώ μαι, ὀλιγαρχία ἡ μετὰ τὴν τοιαύτην πολιτείαν.. Λέγεις δέ, ἡ δ' ὅς, τὴν πόλιν κατὰστασιν ὀλιγαρχίαν; Lach. 193, e Socr. Βούλει οὖν ᾧ λέγομεν πειθώμεθα τό γε τοσοῦτον; L. τὸ ποῖον δὴ τοῦτο καὶ τίνι τρόπῳ. Vgl. Civ. 375, a. 421, e ibiq. Stallb. Selten b. Xenoph., z. B. Oec. 10, 1. Aesch. Pr. 249 Pr. θνητοὺς ἔπαυσα μὴ προδέρκεσθαι μόνον. Chor. τὸ ποῖον εὐρὼν τῆσδε φάρμακον νόσου; Hier ist zwar in den Worten des Prometh. das Wort φάρμακον nicht ausdrücklich gesetzt, liegt aber in denselben versteckt. Zuweilen auch in Beziehung auf Folgendes. Pl. Phaed. 78, b οὐκοῦν τοιόνδε τι δεῖ ἡμᾶς ἀνερέσθαι ἑαυτούς (= ἡμᾶς αὐτούς), τῷ ποίῳ τινὶ ἄρα προσήκει τοῦτο τὸ πάθος πάσχειν, τὸ διατχεδάνυσθαι, καὶ ὑπὲρ τοῦ ποίου τινὸς δεδιέναι, μὴ πάθῃ αὐτό; Euthyphr. 12, e πειρῶ δὴ καὶ σὺ ἐμέ οὕτω διδάξαι, τὸ ποῖον μέρος τοῦ δικαίου ὁσιόν ἐστιν. Dem. 18, 64 ἡδέως ἂν ἐροίμην, τῆς πόλεως μερίδος γενέσθαι τὴν πόλιν ἐβούλετ' ἄν, πότερον τῆς συναιτίας τῶν συμβεβηκότων τοῖς Ἕλλησι κακῶν ἢ τῆς περιωραχυίας ταῦτα γινόμενα ἐπὶ τῇ τῆς ἰδίας πλεονεξίας ἐλπίδι.

Anmerk. 1. Von dieser Ausdrucksweise ist diejenige zu unterscheiden, in welcher auf ein Fragwort ohne Artikel ein Substantiv mit dem Artikel oder ein Demonstrativ folgt. Wenn ich sage: Ἐρῶ σοι μῦθον, und der Andere, die Erzählung selbst nicht abwartend, fragt: Τὸν ποῖον; so weist der Artikel bloss auf das vorangehende Wort μῦθον, Erzählung, zurück, und der Fragende will nun die bloss durch das Wort angedeutete Erzählung erfahren. Wenn ich aber frage: Ποῖον τὸν μῦθον εἶπες; so hat der Andere schon Etwas erzählt, und ich will nun eine nähere Erklärung davon haben. Nachdem Zeus der Hera gesagt hatte, es komme ihr nicht zu nach Allem zu fragen, ruft diese aus: ποῖον τὸν μῦθον εἶπες; was ist das für eine Rede, die du gesagt hast? So auch das Interrogativ in Verbindung mit einem Demonstrative, s. §. 467, 2. Gorg. 521, a ἐπὶ ποτέραν οὖν με παρακαλεῖς τὴν θεράπειαν τῆς πόλεως; Euthyphr. 14, e φράσον δέ μοι, τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὕσα ἀπὸ τῶν δώρων.

Anmerk. 2. Das unbestimmte Pron. τίς aber kann nie mit dem Artikel verbunden werden; denn in Stellen, wie S. OC. 289 ὅταν ὁ κύριος παρῇ τις. OR. 107 τοὺς αὐτόντας τινάς, muss das Pron. substantivisch ein gewisser Mensch und das mit dem Artikel verbundene Substantiv als Apposition aufgefasst werden.

¹⁾ Vgl. Hermann ad Viger. p. 705, 25.

3. Ein mit einem Possessivpronomen oder dem Genitive der Personal- und Reflexivpronomen (§. 464, 4) verbundenes Substantiv steht ohne Artikel, wenn der Gegenstand als ein unbestimmter, mit dem Artikel, wenn er als ein bestimmter aufzufassen ist. Vgl. Apollon. de synt. p. 79. [Schon b. Homer, obwol meistens ohne Artikel §. 457, 6, b).] Ἐμὸς ἀδελφός od. ἀδελφός μου, ein Bruder von mir, einer von meinen Brüdern (ganz unbestimmt), ebenso reflex. ἀδελφός ἐμαυτοῦ, z. B. Th. 2, 102 ἀπὸ Ἀκαρνᾶνος, παῖδός ἐαυτοῦ, τῆς χώρας τὴν ἐπωνυμίαν ἐγκατέλιπε. Ὁ ἐμὸς πατήρ, ὁ πατήρ ὁ ἐμός; ὁ σὸς λόγος, ὁ λόγος ὁ σὸς, dein Wort (ein bestimmtes); ὁ ἐμὸς παῖς, mein Sohn (ein bestimmter von mehreren oder auch der einzige); ebenso ὁ λόγος σου oder σοῦ ὁ λόγος, τὸν σεαυτοῦ πατέρα od. τὸν πατέρα τὸν σεαυτοῦ. Ueber die Stellung des Artikels s. §. 464, 4. Auch im Gothischen, Alt- und Mittelhochdeutschen steht nicht selten der Artikel vor dem mit einem Possessivpronomen verbundenen Substantive ¹⁾, als: *der mīn fatar*, *diu mīn muoter*; dergleichen im Italienischen, als: *il mio padre*, *la mia madre*. Bei Wörtern, wie πόλις, πατήρ u. ähnl., sowie bei Verwandtschaftsnamen, wie πατήρ u. s. w., s. §. 462, d), kann der Artikel auch dann weggelassen werden, wenn sie in einer bestimmten Beziehung stehen. Lys. 6, 54 Διοκλῆς ὁ Ζαχόρου τοῦ ἱεροφάντου, πάππος δὲ ἡμέτερος. 13, 27 πατρίδα σφετέραν αὐτῶν καταλιπόντες. Ib. οὐ πατρίδα ἂν σεαυτοῦ κατέλιπες. Pl. Menex. 243, ε ὥστε μὴ ἂν ἄλλως εὖξασθαι μηδένα πόλιν ἐαυτοῦ νοσῆσαι. Ps. Dem. 59, 12 γυναικὸς ἐμαυτοῦ ²⁾. Bei einem Gegensatze aber muss der Artikel stehen. Isocr. 4, 46 αἱ μὲν ἄλλαι πανηγύρεις . . , ἡ δ' ἡμετέρα πόλις. Mit Emphase: S. El. 207 διδύμαιν χειροῖν, | αἶ τὸν ἐμὸν εἶλον βίον | πρόδοτον, Schol. πάνυ περιπαθῶς· αἵτινες χεῖρες, αἱ ἀνελοῦσαι τὸν Ἀγαμέμνονα, τὸν ἐμὸν βίον ἀνεῖλον καὶ προέδωκαν τοῖς ἐχθροῖς. 536 sagt Klytämnestra: ἀλλ' οὐ μετῆν αὐτοῖσι τὴν γ' ἐμήν (θυγατέρα) κτανεῖν. Das Substantiv kann auch zuerst ohne Artikel unbestimmt gesetzt und erst durch das folgende Possessiv mit dem Artikel näher bestimmt werden (wie ἀνὴρ ὁ ἀγαθός §. 463, 3, A.). Th. 1, 53 ἡμῖν πολεμίους τοὺς ἡμετέρους τιμωρουμένοις ἐμποδῶν ἴστασθε. Pl. Soph. 225, d κατὰ γνώμην τὴν ἐμήν. Davon sind aber zu unterscheiden Stellen, wie S. El. 566 πατήρ ποθ' οὐμός. 588 πατέρα τὸν ἀμόν, da πατήρ nach §. 462, d st. ὁ πατήρ stehen kann.

4. Ein mit den Demonstrativen: οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, sowie auch αὐτός, *ipse*, verbundenes Substantiv nimmt regelmässig den Artikel an, und zwar in der Stellung von B (§. 463, 3, B), da die genannten Pronomen nicht als Attributive, sondern entweder als Substantive (dieser, der Mann) oder räumlich in prädikativem Sinne (der Mann hier, der Mann dort = der Mann, welcher hier (dort) ist, aufgefasst werden, also:

¹⁾ S. Grimm IV. S. 403 u. 440. Becker ausf. Gr. §. 130. —
²⁾ S. Poppe ad Thuc. P. 3, Vol. 2, p. 479.

οὗτος ὁ ἀνὴρ oder ὁ ἀνὴρ οὗτος (nicht ὁ οὗτος ἀνὴρ)

ἦδε ἡ γνώμη oder ἡ γνώμη ἦδε (nicht ἡ ἦδε γνώμη)

ἐκεῖνος ὁ ἀνὴρ oder ὁ ἀνὴρ ἐκεῖνος (nicht ὁ ἐκεῖνος ἀνὴρ)

αὐτὸς ὁ βασιλεὺς oder ὁ βασιλεὺς αὐτός; aber ὁ αὐτὸς βασιλεὺς, selten
(ὁ) βασιλεὺς ὁ αὐτός = *idem rex*.

Anmerk. 3. Häufig wird das Demonstrativ von seinem Substantive durch ein oder mehr Worte getrennt. Pl. Menex. 237, e ἦδε ἔτεκεν ἡ γῆ τοὺς προγόνους. Symp. 213, c ὁ τούτου ἔρωσ τοῦ ἀνθρώπου. θ τὴν τούτου ταυτηνὶ τὴν θαυμαστὴν κεφαλὴν. Dem. 18, 153 ἡ μικρὰ κεφαλὴ ταραξασα αὕτη.

Anmerk. 4. In Stellen, wie Th. 1, 45 ἐς τῶν ἐκείνων τι χωρίων, hängt der Gen. ἐκείνων von τῶν χωρίων, *contra aliquod ex illorum oppidis*, vgl. 1. 53, 3:

Anmerk. 5. Wenn das mit dem Artikel verbundene Substantiv eine attributive Bestimmung bei sich hat, so kann das Demonstrativ dazwischen treten. Th. 8, 80 καὶ αἱ μὲν τῶν Πελοποννησίων αὗται νῆες st. αὗται αἱ τῶν Π. νῆες. X. An. 4. 2, 6 μαστὸς ἦν ὑπὲρ αὐτῶν, παρ' ὃν ἦν ἡ στενὴ αὕτη ὁδὸς st. αὕτη ἡ στ. ἰδ. Dem. 4, 17 ἐπὶ τὰς ἐξαίφνης ταύτας ἀπὸ τῆς οἰκείας χώρας αὐτοῦ στρατείας st. ἐπὶ ταύτας τὰς ἐξ. ἀπὸ τ. οἰκ. χ. αὐτ. στρ. 6, 21 οὐ γὰρ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὀμίλῃαι st. αὗται αἱ λίαν πρὸς τοὺς τ. ὄμ. Pl. Prot. 313, b τῷ ἀφικνόμενῳ τούτῳ ξένῳ, ubi v. Stallb. Phaed. 69, c οἱ τὰς τελετὰς ἡμῖν οὗτοι καταστήσαντες¹⁾. So auch Pl. Lys. 217, d ταύτῳ τοῦτο χρῶμα, diese nämliche Farbe. X. Hell. 3. 4, 13 ἐπὶ τὸν αὐτὸν τοῦτον λόφον.

Anmerk. 6. Der Artikel wird bei dem Substantive weggelassen:

a) Wenn das Pronomen die Stelle des Subjekts, das Substantiv aber die Stelle des Prädikats versieht (§. 461, A. 3). Hdt. 4, 139 ἰδοῦτέ σφι τὰδε ἔργα τε καὶ ἔπεα προσθεῖναι, Folgendes als Wort und That zugleich. Th. 1, 1 κίνησις αὕτη μέγιστη δὴ τοῖς Ἑλλήσιν ἐγένετο, dieses ward die grösste Bewegung. 65 αἰτία αὕτη. 5, 75 καὶ τὴν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τότε ἐπιφερομένην αἰτίαν.. ἐνὶ ἔργῳ τούτῳ ἀπελύσαντο = und dieses war das einzige Werk, wodurch sie u. s. w. X. An. 2. 2, 12 ταύτην γνώμην ἔχω = αὕτη ἐστὶν ἡ γνώμη, ἣν ἔχω. Comm. 1. 2, 42 πάντες οὗτοι νόμοι εἰσὶν, οὓς τὸ πλῆθος δοκιμάσαν ἔγραψε, alles das sind Gesetze, was. Pl. Conv. 179, c εὐαριθμήτοις δὴ τισιν ἔδωσαν τοῦτο γέρας οἱ θεοί, dieses als Ehrengeschenk. Apol. 24, b αὕτη ἔστω ἱκανὴ ἀπολογία. Lys. 7, 10 τέθνηκε ταῦτα τρία ἔτη, es sind 3 Jahre. 14, 12 τούτῳ παραδείγματι χρώμενοι, dieses zum warnenden Beispiele habend. Isocr. 4, 71 μεγίστου πολέμου συστάντος ἐκείνου, stände hier das Subj. voran, so würde es heissen ἐκείνου τοῦ πολέμου μεγίστου συστάντος, als der grösste. Dem. 18, 44 ἕτερος λόγος οὗτος, das ist eine andere Frage. 150 κενὴ προφάσει ταύτη κατεχρῶ, dieses als leeren Vorwand. Hat das prädikative Substantiv ein Attributiv bei sich, so kann das Demonstrativ dazwischen treten, vgl. Anm. 5. Th. 1, 98 πρώτη τε αὕτη πόλις ξυμμαχίς παρὰ τὸ καθιστηκός, diess war der erste verbündete Staat, der. X. Cy. 1. 5, 3 λέγων, ὥς μεγάλα τε εἴη ταῦτα ἔθνη καὶ ἰσχυρά, st. ταῦτα εἴη μεγ. κ. ἰσχ. ἔθνη, s. Born. An. 4. 7, 5 (ὀρώμεν) ὀλίγους τούτους ἀνθρώπους, wir sehen diese, die nur wenige sind, s. das. uns. Bmrk. 8, 4 οἶμαι ἐμὴν ταύτην πατρίδα εἶναι st. ταύτην εἶναι ἐμ. π. Soll jedoch das prädikative Substantiv als ein bestimmter oder vorher erwähnter Gegenstand bezeichnet werden, so tritt der Artikel hinzu (s. §. 461, A. 4). X. Comm. 4. 6, 15 ὁπότε (Σωκράτης) τι τῷ λόγῳ διεξίει, διὰ τῶν μάλιστα ὁμολογουμένων ἐπορεύετο, νομίζων ταύτην τὴν ἀσφάλειαν εἶναι λόγου, dieses sei die sichere Lehrweise, nämlich wie sie aus den vorhergehenden Beispielen deutlich dargestellt war, s. das. uns. Bmrk. Wenn das Substantiv mit einem Adjektivsatze verbunden ist, so kann der Artikel fehlen, da er durch

¹⁾ S. Rost Griech. Gr. §. 98, Anm. 8.

den Adjektivsatz vertreten wird. Hdt. 3, 111 ἐν τοιοῖδε χωρίοις... ἐν τοῖσι (= οἷς). 4, 8 ἐς γῆν ταύτην... ἦντινα. Th. 2, 74 ἐπὶ γῆν τήνδε ἦλθον, ἐν τῇ κτλ. 3, 59 ἡμέρας τε ἀναμιμνήσκον ἐκείνης, ἥ κτλ. 4, 86 στρατιᾷ γε τῇδ', ἣν νῦν ἐγὼ ἔχω. Ferner auch, wenn das Demonstrativ bloss eine räumliche Beziehung (= hier, dort) ausdrückt, und der Redende gleichsam mit dem Finger auf Etwas hinweist. Hdt. 5, 26 γυναικῶν τούτων, ὧς ξεῖνοι, πολλή ἐστι ὑμῖν εὐπειθή, der Weiber hier. 4, 9 ἵππους μὲν δὴ ταύτας ἀπικομένας ἐνθάδε ἔωσά τοι ἐγώ, die Pferde da. Ib. χώρης γὰρ τῇσδε ἔχω τὸ κρατὸς αὐτή, aber gleich darauf, wo ein Anderer spricht: τοῦτον μὲν τῇσδε τῆς χώρης οἰκήτορα ποιεῖ. Th. 1, 51 πρὶν τινες ἰδόντες εἶπον, ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι, dass Schiffe dort, auf jener Seite heransiegeln. X. Cy. 8, 3, 6 φέρε λαβὼν χιτῶνας μὲν τούτους τοῖς τῶν δορυφόρων ἡγεμόσι, κασᾶς δὲ τούσδε τοὺς ἐπιπλείους τοῖς τῶν ἱππέων ἡγεμόσι δός, καὶ τῶν ἀρμάτων τοῖς ἡγεμόσιν ἄλλους τούσδε χιτῶνας, Unterkleider da, Decken hier, nämlich Pferdedecken. (Das Substantiv ohne Artikel kann aber auch Subjekt und das Demonstrativ Prädikat sein, wie Pl. ap. 18, 2 νῦν τοῦτο ὑμῶν δέομαι δίκαιον, τὸν μὲν τρόπον τῆς λέξεως εἶναι, αὐτὸ δὲ τοῦτο σκοπεῖν καὶ τούτῳ τὸν νοῦν προσέχειν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μή· δικαστοῦ μὲν γὰρ αὕτη ἀρετή, ῥήτορος δὲ τάληθ' ἔχειν, denn eines Richters Tugend besteht darin, dass er untersucht, ob Einer Gerechtes sage oder nicht, eines Redners aber darin, dass er die Wahrheit sagt.)

b) Wenn das Substantiv ein Eigennamen ist, als: οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, αὐτός Σωκράτης. X. Comm. 4, 2, 3 Εὐθύδημος οὗτος. Symp. 2, 8 ἡ Νικηράτου τοῦδε sc. γυνή. 2, 19 Χαρμίδης οὗτος. 8, 8 Αὐτολύκῳ τούτῳ. Vgl. 4, 62. An. 1, 5, 13 αὐτὸν Μένωνα. 2, 1, 5 αὐτὸς Μένων. Dem. 18, 114 οὗτος Νεοπόλεμος. So auch, wenn ein Gemeinname die Stelle des Eigennamens vertritt (s. §. 462, b). X. An. 1, 7, 11 αὐτοῦ βασιλέως, vgl. Hell. 3, 5, 14.

c) Wenn der absolute Begriff eines Gegenstandes bezeichnet werden soll, so wird bei Plato oft das Substantiv ohne Artikel mit dem Pronomen αὐτός verbunden. Pl. Parm. 133, d. εἴ τις ἡμῶν τοῦ δεσπότης τῇ δοῦλος ἐστίν, οὐκ αὐτοῦ δεσπότης δῆπου, ὃ ἐστὶ δεσπότης, ἐκείνου δοῦλος ἐστίν, οὐδὲ αὐτοῦ δούλου, ὃ ἐστὶ δοῦλος, δεσπότης ὁ δεσπότης. Theaet. 175, c εἰς σκέψιν αὐτῆς δικαιοσύνης τε καὶ ἀδικίας. Cív. 476, c αὐτὸ κάλλος¹⁾.

d) Wenn οὗτος ἀνὴρ mit Affekt, besonders in verächtlichem Sinne, statt des Pronomens εὖ gebraucht wird, indem der Redende auf die Person hinweist. Pl. Gorg. 489, b sagt Kallikles zum Sokrates: οὗτος ἀνὴρ οὐ παύσεται φλυαρῶν. Εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατες, οὐκ αἰσχύνει τηλικούτος ὢν ὀνόματα θηρεύων; st. σὺ οὐ παύσῃ φλ. 505, c Callicl. Οὐκ οἶδ', ἅττα λέγεις, ὦ Σώκρατες, ἀλλ' ἄλλον τινὰ ἐρώτα. Socr. Οὗτος ἀνὴρ οὐκ ὑπομένει ὀφελούμενος. Eur. Ph. 920 sagt Tiresias von dem anwesenden Kreon: ἀνὴρ δὲ οὐκέθ' αὐτός, ἐκνεύει πάλιν. So oft bei den Tragikern ἀνὴρ ὅδε od. ὅδε ὁ ἀνὴρ st. ἐγώ. S. Ph. 1036 ὀλεῖσθε δ' ἡδικοχότες | τὸν ἄνδρα τόνδε, θεοῖσιν εἰ δίκης μέλει. Vgl. 1375. Aj. 78. Ant. 1035 τοξεύετ' ἀνδρὸς τοῦδε. Eur. Alc. 331 κοῦτις ἀντὶ σοῦ ποτε | τόνδ' ἄνδρα νύμφῃ Θεσσαλὶς προσφθέγγεται (= ἐμέ). 689 μὴ θνήσχ' ὑπὲρ τοῦδ' ἀνδρός, οὐδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ [= ὑπὲρ ἐμοῦ]²⁾. So auch Hdt. 1, 108 οὔτε ἄλλοτε κω παρῖδες ἀνδρὶ τῷδε ἀχαρι οὐδέν = ἐμοί. Antiph. 6, 9 οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα ἐξελέγξαι ἀδικοῦντα τόνδε τὸν ἄνδρα = ἐμέ, s. Maetzner. Auch bei Homer so schon οὗτος ἀνὴρ. β, 40 ὦ γέρον, οὐ ἐκὰς οὗτος ἀνὴρ (= ἐγώ) (τάχα εἴσεται αὐτός) |, ὃς λαὸν ἡγεῖρα.

e) Die Dichtersprache lässt den Artikel sehr oft auch da weg, wo ihn die Prosa setzen muss. Homer lässt den Artikel meistens weg. O, 206 τοῦτο ἔπος κατὰ μοῖραν εἶπες. [Aber II, 30 μὴ ἐμέ γ' οὖν οὗτος γε λάβοι χόλος, ὃν σὺ φυλάσσεις nach a)]. Σ, 295 μηκέτι ταῦτα νοήματα φαῖν' ἐνὶ δήμῳ. τ, 598 λέξο τῷδ' ἐνὶ οἴκῳ. Ν, 121 κακὸν ποιήσετε μῆζον | τῇδε μεθημοσύνῃ. Β, 37 ἡματι κείνῳ. λ, 614 ὃς κείνον τελαμῶνα ἐπ' ἐγκάθετο τέχνῃ. So auch b.

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 247, d. — ²⁾ Vgl. Stallb. ad Pl. Gorg. 467, b. Ellendt L. S. II. p. 268. Monk ad Eur. Alc. 841.

Hom. gwhnl. αὐτός = *idem*, selt. mit dem Artikel. M, 225 ἐλευσόμεθ' αὐτὰ κέλευθα. θ, 107 ἵρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὁδόν, ἣν περ οἱ ἄλλοι. Vgl. κ, 158. π, 138 u. s. Hs. sc. 35. 37. Vereinzelt b. Pind. N. 5, 1 ἐλινύσοντα.. ἀγάλματ' ἐπ' αὐτὰς βῆθμιδος, signa in loco statura in eadem basi, s. Dissen ed. Goth.; den Tragikern aber ist dieser Gebrauch fremd¹⁾. Pind. O. 1, 115 τοῦτον χρόνον. 3, 7 τοῦτο θεόδματον χρέος. 5, 14 τόνδε δαμον. 6, 11 ἐν τούτῳ πεδίλῳ u. s. Sehr häufig auch bei den Tragikern. Aesch. Pr. 20 τῷδ' ἀπανθρώπῳ πάγῳ. 31 ἀτερπῇ τήνδε φρουρήσεις πέτρῳ u. s. oft. S. 384 νόκτα ταύτην. 561 λέγει δὲ τοῦτ' ἔπος u. s. oft. Ebenso häufig b. Soph. u. Eur., selten aber bei den Komikern und unter den Prosaikern mehrmals bei Hdt., besonders wenn das Demonstrativ auf Folgendes vorbereitet. Ar. L. 635 τῆς θεοῖς ἐχθρᾶς.. τῆσδε γραβῆς. Hdt. 1, 9 λέγω λόγον τόνδε, so öfters. 2, 111 διὰ τοιόνδε πρῆγμα. 160 τοὺς ἐκ νομοῦ τούτου γενομένους βασιλέας. 3, 137 προῖσχομένους ἔπεα τάδε. 4, 135 προφάσιος δὲ τῆσδε [εἵνεκεν]²⁾.

5. Ein mit den demonstrativen Attributiven: τοιοῦτος, τοιόσδε, τοσοῦτος, τοσόσδε, τηλικούτος verbundenes Substantiv steht entweder ohne Artikel, wenn der Gegenstand unbestimmt ist: irgend Einer von denen, die so beschaffen u. s. w. sind, wie Pl. conv. 203, c ἄτε οὖν Πόρου καὶ Πενίας υἱὸς ὢν ὃ Ἔρως ἐν τοιαύτῃ τύχῃ καθέστηκε, befindet sich in einer solchen Lage; oder mit dem Artikel, und zwar in der Stellung A (§. 463, 3), wenn der Gegenstand als ein bestimmter bezeichnet wird, indem die durch die genannten Adjektive angedeutete Qualität oder Quantität entweder als einem schon erwähnten, zuweilen auch erst zu erklärenden Gegenstande oder als der ganzen Gattung vorhergenannter Gegenstände zukommend ausgedrückt werden soll. Ebenso substantivisch: ὁ τοιοῦτος, τὰ τοιαῦτα u. s. w. X. Comm. 1. 2, 8 πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; i. e. *talis vir, qualem descripsimus Socratem*. 5, 4 ἐν συνουσίᾳ δὲ τίς ἂν ἤσθει τῷ τοιούτῳ, ὃν εἶδείη τῷ ὄψῳ τε καὶ τῷ οἴνῳ χαίροντα μᾶλλον ἢ τοῖς φίλοις; wo nicht bloss auf das Vorhergehende, sondern auch auf das Folgende hingewiesen wird. Cy. 5. 5, 32 ἄρ' οὖν δύναιο τὸν τοιοῦτον ἄμεμπτον φίλον νομίζεις; i. e. *talem, qualis antea descriptus est*. R. L. 1, 7 ὁρῶν τοὺς τηλικούτους φυλάττοντας μάλιστα τὰς γυναῖκας in Beziehung auf das vorhergehende γεραιῶ, zugleich aber die ganze Gattung der γεραιοί angehend, vgl. Ven. 9, 10. Pl. Lys. 214, e. Dem. 18, 305 τῶν τοσοούτων καὶ τοιούτων ἀγαθῶν ὑμῖν καὶ τοῖς ἄλλοις Ἀθηναίοις ἔχοντας χάριν. (Aber Pl. civ. 351, e τοιάνδε τινὰ φαίνεται ἔχουσα τὴν δύναμιν prädikativ = ἡ δύναμις, ἣν ἔχει, φαίνεται τοιάδε τις οὔσα, s. Stallb.) Oft als Apposition zu τᾶλλα. X. Cy. 1. 2, 2 καὶ τᾶλλα τὰ τοιαῦτα, und das Uebrige, das so beschaffen ist, wie das Erwähnte, s. Born. Oec. 19, 16 καὶ περὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων. Ferner τὰ τοιαῦτα = und dergleichen. Dem. 8, 25 παραπέμπεσθαι τὰ πλοῖα τὰ αὐτῶν, τὰ τοιαῦτα, s. Schaefer App. p. 506. S. Ant. 726 sagt Kreon auf sein eigenes Alter hinweisend: οἱ τηλικοῖδε καὶ διδαξόμεσθα δὴ | φρονεῖν πρὸς ἀνδρὸς τηλικούδε τὴν φύσιν; Findet aber die

¹⁾ S. Ellendt L. S. L. p. 270. Hermann opusc. I. p. 333 sqq. u. besonders Matthiae ad Eur. T. VII. p. 502. — ²⁾ S. Krüger Gr. II. §. 50, 11, A. 1. 3.

Stellung von B (§. 463, 3) statt, so sind die genannten Wörter prädikativ zu nehmen. Th. 6, 43 τοσῆδε τῇ παρασκευῇ Ἀθηναίων... ἐς τὴν Σικελίαν ἐπεραιούντο = τοσῆδε ἦν ἡ παρασκευή, ἡ. 44 τοσαύτη ἡ πρώτη παρασκευή πρὸς τὸν πόλεμον διέπλει. Pl. Prot. 318, a τοσοῦτος ὁ γε ἡμέτερος λόγος. Gorg. 456, c ἡ μὲν οὖν δύναμις τοσαύτη ἐστὶ καὶ τοιαύτη τῆς τέχνης. In Beispielen, wie Dem. 20, 34 τοῦτον τὸν τοιοῦτον περὶ ὑμᾶς γεγενημένον gehört der Artikel zum Partizipe und τοιοῦτον ist Prädikat. 98 τοὺς μὴ τοιούτους κρίθοντας, die nicht als solche Beurtheilten. Oft jedoch wird der Artikel weggelassen, wo er stehen könnte. Th. 2, 18 ἐν τοιαύτῃ μὲν ὀργῇ ὁ στρατὸς τὸν Ἀρχίδαμον ἐν τῇ καθέδρᾳ εἶχεν, vgl. 41, 5 ibiq. Poppo. 54, 1, stäts in der Formel τοιαῦτα εἶπον, vgl. 1, 43. 79.

Anmerk. 7. Ueber ὁ ὅλος σὺ ἀνὴρ s. §. 555, A. 10.

6. Wenn ein Substantiv mit πᾶς, πάντες, ὅλος verbunden wird, so sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a) Wird der Begriff des Substantivs ganz allgemein aufgefasst, so wird der Artikel nicht gesetzt. Πᾶς ἄνθρωπος (selten ἄνθρ. πᾶς), jeder Mensch, d. h. Jeder, dem das Prädikat Mensch zukommt, πάντες ἄνθρωπος, alle Menschen, vgl. X. Cy. 1. 2, 15. 16. Comm. 4. 4, 19; so ὅλη πόλις, eine ganze Stadt, πόλις ὅλη, eine ganze Stadt. Im Singulare wird πᾶς alsdann durch jeder übersetzt. Oft lässt sich πᾶς durch lauter übersetzen. Pl. civ. 575, a ὁ Ἔρως ἐν πάσῃ ἀναρχίᾳ καὶ ἀνομίᾳ ζῶν. Polit. 284, b (αἱ τέχναι) τὸ μέτρον σώζουσαι πάντ' ἀγαθὰ καὶ καλὰ ἀπεργάζονται. Dem. 18, 279 (τοῦτο τὸ) πρᾶγμα πᾶσαν ἔχει κακίαν.

b) Wenn das mit πᾶς, πάντες verbundene Substantiv als ein Ganzes im Gegensatze zu seinen einzelnen Theilen bezeichnet werden soll, so nimmt es den Artikel in der attributiven Stellung B (§. 463, 3) an. Ἡ πᾶσα γῆ, die ganze Erde, οἱ πάντες πολῖται, die sämmtlichen Bürger ohne Ausnahme, oder, wie man in der Volkssprache sagt, die ganzen Bürger. Dieselbe Verbindung findet auch bei ὅλος statt: ἡ ὅλη πόλις. Th. 4, 60 τὴν πᾶσαν Σικελίαν, vgl. 61. 3, 36 ἔδοξεν αὐτοῖς οὐ τοὺς παρόντας μόνον ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἅπαντας Μιτυληναίους. X. Comm. 1. 2, 8 εἰς τὸν πάντα βίον. S. Ant. 1023 ἀνθρώποισι γὰρ | τοῖς πᾶσι κοινὸν τοῦξαρτάνειν. Pl. Civ. 546, a τὸν ἅπαντα χρόνον. Gorg. 470, e ἐν τούτῳ ἡ πᾶσα εὐδαιμονία ἐστίν. Theaet. 204, a τὸ ὅλον ἀνάγκη τὰ πάντα μέρη εἶναι. Prot. 329, e ὥσπερ τὰ τοῦ προσώπου μόρια ἔχει πρὸς τὸ ὅλον πρόσωπον. X. Cy. 8. 7, 22 (οἱ θεοὶ) τὴν τῶν ὅλων τάξιν συνέχουσιν, die Ordnung des Weltalls. Hieraus erklärt sich auch die Bedeutung im Ganzen bei Angabe von Zahlen. Hdt. 7, 4 βασιλεύοντα τὰ πάντα ἕτεα ἕξ τε καὶ τριήκοντα ἀποθανεῖν = τὰ πάντα ἕτεα, ἃ ἐβασίλευε, ἦν ἕξ τε κ. τρ. Th. 1, 60 πέμπουσιν ἑξακοσίους καὶ χίλους τοὺς πάντας ὀπλίτας = οἱ πάντες ὀπλίται, οὓς πέμπουσιν, ἑξακόσιοι κ. χίλιοι εἰσιν, vgl. 1, 100. 4, 38. 39. 5, 26. 6, 43 Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Σικελίαν ἐπεραιούντο τριήρεσι ταῖς πᾶσαις τέσσαρσι καὶ τριάκοντα καὶ ἑκατόν. [Bei Homer u. Hesiod ohne Artikel, wie Σ, 373 τρίποδας γὰρ εἰκόσι πάντας. Hs. th. 803

ἔνεα πάντ' ἔτα, s. Passow III. S. 763 b, aber auch zuweilen in Prosa Hdt. 1, 163 ἐβίωσε πάντα εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἔτα. Th. 4, 129 ἑμπαντες ἐπτακόσιοι ὀπλῖται, vgl. 5. 3, 4. Bei Hdt. auch in der Bdtg. von ἐκάστου γένους. 1, 50 κτήνεα τὰ θύσιμα πάντα τρισχίλια ἔθυσσε κλῖνας τε καὶ φιάλας καὶ εἴματα. 4, 88 Δαρεῖος τὸν ἀρχιτέκτονα ἐδωρήσατο πᾶσι δέκα, denis rebus ex quoque genere. 9, 81 Πausanίη πάντα δέκα ἐξαιρέθη τε καὶ ἐδόθη, γυναῖκες, ἵπποι, τάλαντα, κάμηλοι, ὥς δὲ αὐτως καὶ τᾶλλα χρήματα.] ¹⁾

c) Wenn einem bestimmten und deshalb mit dem Artikel verbundenen Gegenstande der Begriff ganz oder alle als eine blossere nähere Bestimmung beigefügt wird, so findet die prädikative Stellung des Artikels B (§. 463, 3) statt. Diess ist der bei Weitem häufigste Gebrauch von πᾶς, πάντες, ὅλος. Im Deutschen übersetzen wir zwar ἡ πᾶσα πόλις und πᾶσα ἡ πόλις oder ἡ πόλις πᾶσα, οἱ πάντες στρατιῶται und πάντες οἱ στρ. oder οἱ στρ. πάντες meistens auf gleiche Weise die ganze Stadt, alle Krieger; im Griechischen aber findet ein wesentlicher Unterschied statt. Ἡ πόλις πᾶσα (oder πᾶσα ἡ πόλις) ἡρέθη wird von den Griechen so aufgefasst: die Stadt ward eingenommen, und zwar ganz, oder ganz (gänzlich) ward die Stadt eingenommen. Οἱ στρατιῶσαι πάντες (oder πάντες οἱ στρ.) καλῶς ἐμαχέσαντο, die Krieger, und zwar alle (ohne Ausnahme), kämpften muthig, oder ohne Ausnahme kämpften die Kr. muthig. X. An. 7. 1, 7 διαβαίνουσι πάντες εἰς τὸ Βυζάντιον οἱ στρατιῶται. Comm. 2. 1, 28 (εἰ) ὑπὸ τῆς Ἑλλάδος πάσης ἀξιοῖς ἐπ' ἀρετῇ θαυμάζεσθαι, τὴν Ἑλλάδα πειρατέον εὖ ποιεῖν. 4. 8, 11. Hell. 4. 8, 28 προστάται πάσης τῆς Λέσβου ἔσονται. Cy. 1. 2, 15. Pl. leg. 728, a πᾶς ὁ τ' ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς χρυσὸς ἀρετῆς οὐκ ἀντάξιός. Dem. 18, 294 νῆ τὸν Ἡρακλέα καὶ πάντας τοὺς θεούς. Beide Stellungen finden sich vereinigt in Ar. Av. 445 f. ὁμνυμ' ἐπὶ τούτοις πᾶσι νικᾶν τοῖς κριταῖς | καὶ τοῖς θεαταῖς πᾶσιν.

Anmerk. 8. Zuweilen erscheint das Substantiv mit πᾶς ohne Artikel, wo man ihn erwartet, z. B. πᾶς χρόνος st. ὁ πᾶς oder st. πᾶς ὁ χρ. od. ὁ χρ. πᾶς, und zwar nicht allein in der Dichtersprache und bei Herodot²⁾, sondern auch, doch nur selten, in der Attischen Prosa³⁾. S. Ph. 1240 πάντ' ἀκήκοας λόγον, vgl. Aj. 480. 734 τοῖς κυρίοις γὰρ πάντα χρη δηλοῦν λόγον. Hdt. 2, 113 πάντα λόγον ἐξηγεύμενοι, ὥς εἶχε περὶ τὴν Ἑλένην, die ganze Geschichte erzählend (hingegen 6, 2 μαθόντες τὸν πάντα λόγον; weniger auffallend bei folgendem Adjektivsatze, wie 9, 9 ἐπύθετο πάντα λόγον, τὸν δὲ οἱ Ἀθηναῖοι ἔλεγον). Pl. civ. 608, c πᾶς οὗτός γε ὁ ἐκ παιδὸς μέχρι πρεσβύτου χρόνος πρὸς πάντα ὀλίγος πού τις ἂν εἴη st. πρὸς τὸν πάντα.

7. Wenn ein Substantiv mit ἑκαστος, jeder, *quisque*, verbunden wird, so bleibt, wie bei πᾶς in der Bedeutung jeder, der Artikel weg, wenn der Begriff des Substantivs ganz allgemein aufgefasst wird; wird aber hinzugefügt, wenn der Begriff des Substantivs mit Nachdruck hervorgehoben wird. Die Stellung des Artikels ist die prädikative B

¹⁾ S. Hermann ad Viger. p. 727, 94. Baehr ad Hdt. II. dd. —

²⁾ S. Krüger a. a. O. Anm. 8. — ³⁾ S. Schneider ad Pl. Civ. T. III. p. 250.

§. 463, 3. X. Comm. 4. 2, 12 οὐκ ὀλίγα ἐστὶ καθ' ἑκάστην ἡμέραν τοιαῦτα ὁρᾶν τε καὶ ἀκούειν (*quotidie*, täglich, jeden Tag, alle Tage, allgemein), vgl. Cy. 1. 2, 5. Hell. 3. 5, 13. Lycurg. 126, ibique Maetzner. Dem. 18, 68 κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην, an jedem einzelnen Tage, vgl. 249. X. Cy. 8. 6, 6 ὃ τι ἂν ἐν τῇ γῇ ἑκάστη καλὸν ἢ ἀγαθὸν ᾗ, μεμνήσονται, in jedem einzelnen Lande. Vgl. An. 7. 4, 14. Pl. Phaedr. 248, e. Hipp. 1. 281, b, ibique Stallb.

8. Ein Substantiv in Verbindung mit ἑκάτερος, jeder von beiden, ἄμφω und ἀμφοτέρως, beide, nimmt in der Prosa immer den Artikel zu sich, und zwar gleichfalls in der prädikativen Stellung B (§. 463, 3), da in diesem Falle immer nur von einer erkannten, also bestimmten Zweiheit die Rede sein kann. Vgl. Apollon. de synt. p. 44 sq. Choerob. in Bekk. An. III. p. 1248. Th. 4, 14 καθ' ἑκατέρων τὸν ἔσπλουν. 93 ἐπὶ τῷ κέρει ἑκατέρω. 96 ἑκατέρων τῶν στρατοπέδων. X. An. 3. 2, 36 ἐπὶ τῶν πλευρῶν ἑκατέρων. Ven. 5, 32 τῷ ὡτὶ ἑκατέρω. Th. 5, 23 ἄμφω τὸ πύλεε. 3, 6 ἐπ' ἀμφοτέροις τοῖς λιμέσι. X. An. 1. 1, 1 τὸ παῖδε ἀμφοτέρω. 3. 1, 31 ἀμφοτέρα τὰ ὦτα. Pl. leg. 757, e τοῖν ἰσοτήτοι ἀμφοῖν. Prot. 314, d ἀμφοῖν τοῖν χεροῖν. Civ. 455, d ἐν ἀμφοῖν τοῖν ζώοιν. Ohne Art. Aesch. P. 129 Ch. ἀμφοτέρας.. αἶας. S. OC. 483 ἐξ ἀμφοῖν χεροῖν. [Aber Plato sagt nicht bloss Hipp. 1. 303, a αὐτὸ τὸ ἑκάτερον καὶ τὸ ἀμφοτέρων. Symp. 209, b τὸ ξυμαμφοτέρον u. s., sondern behandelt ἀμφοτέρος, ξυμαμφ. zuweilen ganz wie ein wirklich attributives Adjektiv. Theaet. 203, c τὴν συλλαβὴν πότερον λέγομεν τὰ ἀμφοτέρα στοιχεῖα; Phil. 22, a τί δ' ὁ ξυμαμφοτέρος (βλος) ἐξ ἀμφοῖν συμμιχθεὶς κοινὸς γενόμενος;]

9. Ἄλλος = *alius*, im Gegensatze zu αὐτός, *ipse*; ὁ ἄλλος = *reliquius*, οἱ ἄλλοι = die Anderen, *ceteri*; ἡ ἄλλη Ἑλλάς, Th. 1, 77 *cetera* Graecia, οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι, die anderen Menschen, in Beziehung auf bestimmte Personen, oder die übrigen, *ceteri*. (Homer gebraucht sowol οἱ ἄλλοι als auch ἄλλοι in d. Bdtg. *ceteri*, z. B. B, 1 ἄλλοι μὲν θεοί.., Δία δέ, ubi v. Spitzn.) Wenn οἱ ἄλλοι, τὰ ἄλλα mit einem Substantive oder substantivirten Adjektive oder Partizipe verbunden wird, so nimmt dieses in der Regel den Artikel zu sich und ist als Apposition von οἱ ἄλλοι, τὰλλα zu betrachten. Th. 8, 64 ἐς τὰλλα τὰ ὑπήκοα χωρία. X. Hier. 9, 5 τὰλλα τὰ πολιτικά. Oec. 19, 16 περὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων. Ap. 11 οἱ ἄλλοι οἱ παρατυχάνοντες. Pl. ap. 22, d τὰλλα τὰ μέγιστα. Selten wird ὁ ἄλλος nachgesetzt, wie Pl. leg. 963, c καὶ τὰ δύο τὰλλα, und die übrigen beiden. Nur sehr selten wird der zweite Artikel weggelassen, wie X. An. 7. 1, 13 τὰλλα ἐπιτήδεια nach d. best. cdd. A. B st. τὰλλα τὰ ἐπιτήδεια. Ein Gleiches gilt von οἱ ἄλλοι πάντας οἱ, τὰλλα πάντα τὰ, doch auch hier kommen zuweilen Ausnahmen vor, häufiger doch bei Substantiven als bei substantivirten Adj. Dem. 15, 30 τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ἀνθρώποις. 18, 274 τοῖς ἄλλοις ἔγωγ' ὕρῳ πᾶσιν ἀνθρώποις. (Bei einem Eigennamen kann es nach §. 462, a) nicht auffallen, wie 8, 49 τοὺς ἄλλους πάντας Ἑλλήνας.) Antiph.

6, 45 εἰς τὰλλα πάντα ἱερά ist wol zu lesen πάντα τὰ ἱερά, und 4, 8, 3 hat Bekker wol richtig emendirt: τῶν ἄλλων ἀπάντων τῶν κατηγορουμένων st. τ. ἄλλ. ἀπ. κατ.] ¹⁾

10. Ἕτερος heisst Einer von Zweien (unbestimmt, welcher), oder es bildet einen Gegensatz von ὁ αὐτός (Dem. 34, 12 ἕτερος ἤδη ἦν καὶ οὐχ ὁ αὐτός) und bedeutet Verschiedenheit oder Gegensatz; ὁ ἕτερος = der Andere, d. h. der Bestimmte von Zweien; οἱ ἕτεροι in Beziehung auf zwei Parteien (aber auch die Gegner, wie X. Hell. 4. 2, 15. 7. 5, 8. Eur. Ph. 952 τοῖν δ' ἐλοῦ δυοῖν πότμοιν | τὸν ἕτερον. X. An. 5. 4, 31 ἀναβοώντων ἀλλήλων ξυνήκουον εἰς τὴν ἑτέραν ἐκ τῆς ἑτέρας πόλεως. Pl. Theaet. 180, c τὸν ἕτερον ὁ ἕτερος οὐδὲν ἡγεῖται εἰδέναι. (Auch schon b. Hom. zuweilen, z. B. E, 272 f. Σ, 509, doch meistens ohne Artik.) Ferner ὁ ἕτερος πούς, ἡ ἑτέρα χεὶρ, ὁ ἕτερος ὀφθαλμός u. s. w. sagen die Attiker; unatt. u. spät auch ὁ ἕτερος τῶν ποδῶν u. s. w.; [Hom. lässt den Artikel weg, wie χωλὸς ἕτερον πόδα B, 217] ²⁾. Die Stellung des Artikels ist stäts die attributive (§. 463, 3, A).

11. Bei πολὺς, πολλοί sind folgende Fälle zu unterscheiden: a) das Substantiv erscheint ohne Artikel, wenn ein Gegenstand als ein unbestimmter bezeichnet wird: πολὺς πόνος, πολλή σπουδή, πολὺς λόγος, πολλοί ἄνθρωποι. Pl. Phaedr. 248, b πολὺν ἔχουσαι πόνον ἀτελεῖς τῆς τοῦ ὄντος θεας ἀπέρχονται. — b) mit dem Artikel in attributiver Stellung, wenn ein Gegenstand als ein bestimmter oder vorher erwähnter oder bekannter bezeichnet wird. S. El. 564 τὰ πολλὰ πνεύματ' ἔσχ' ἐν Αὐλίδι „die vielen Stürme, die es gibt“. Pl. Phaedr. 218, b ἡ πολλή σπουδή τὸ ἀληθείας ἰδεῖν πεδίον „magnum illud, de quo dixi, studium, s. Stallb. 270, a ὧν περὶ τὸν πολὺν λόγον ἐποιεῖτο Ἀναξαγόρας, multum illum sermonem, e scriptis ejus satis cognitum. Phaed. 88, a ἐν ταῖς πολλαῖς γενέσεσι, in den erwähnten vielen Geburten. Οἱ πολλοί ἄνθρωποι bedeutet entweder die erwähnten vielen Menschen oder eine zusammengehörige Menge von Menschen im Gegensatze zu Theilen des Ganzen, daher auch οἱ πολλοί, der grosse Haufe, *plebs*, oder auch die Meisten im Gegensatze zu Einzelnen, τὸ πολὺ, der grösste Theil. X. An. 4. 6, 24 τῶν πολεμίων τὸ μὲν πολὺ ἔμεινεν, μέρος δ' αὐτῶν ἀπήντα τοῖς κατὰ τὰ ἄκρα (das Gros des feindlichen Heeres). Comm. 1. 2, 45 ὅσα οἱ ὀλίγοι τοὺς πολλοὺς μὴ πείσαντες, ἀλλὰ κρατοῦντες γράφουσι. Pl. Phil. 67, b οἱ πολλοί κρίνουν τὰς ἡδονὰς εἰς τὸ ζῆν ἡμῖν εὖ κρατίστας εἶναι. Was vom Positive gilt, gilt auch vom Komparative und Superlative. Hdt. 6, 81 τὴν πλέω στρατιὴν ἀπῆκε, den grösseren Theil des Heeres, als ein bestimmtes Ganze. X. Comm. 1. 6, 9 ἐὰν φίλους ἢ πόλιν ὠφελεῖν δέη, ποτέρῳ ἢ πλείων σχολὴ τούτων ἐπιμελεῖσθαι, τῷ ὡς ἐγὼ νῦν, ἢ τῷ ὡς σὺ μακαρίζεις διαττωμένῳ (die grössere Musse als ein bestimmter Gegenstand, als ein

¹⁾ S. Bornemann ad X. ap. 83 p. 77. Maetzner ad Antiph. l. d. Kühner ad X. An. 7. 1, 13. — ²⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 474.

bestimmtes Ganze gedacht). An. 7. 6, 16 εἰ ἐδίδου, ἐπὶ τούτῳ ἂν ἐδίδου, ὅπως ἐμοὶ δοῦς μᾶλλον ἀποδοίῃ ὑμῖν τὸ πλεῖον. R. L. 9, 2 ἔπεται τῇ ἀρετῇ σώζεσθαι εἰς τὸν πλείω χρόνον μᾶλλον ἢ τῇ κακίᾳ. Οἱ πλείους oder τὸ πλεόν, die Mehrzahl im Gegensatze zu der Minderzahl (οἱ ἐλάττους), also ein bestimmtes Ganze, οἱ πλείους auch = *plebs*; οἱ πλεῖστοι, τὸ πλεῖστον, der grösste Theil, gleichfalls als ein bestimmtes Ganze zu denken. Th. 8, 73 τοῖς πλείοσιν ὥρμητο ἐπιτίθεσθαι (Volkspartei). Pl. leg. 718, α ἐν ἐλπίσιν ἀγαθαῖς διάγοντες τὸ πλεῖστον τοῦ βίου. Bei Thuk. oft τὸ πλεόν ἢ st. des gewhnl. πλεόν ἢ, z. B. 3, 12 δέει τὸ πλεόν ἢ φίλα κατεχόμενοι, d. h. von Furcht den grösseren Theil als von Freundschaft. Aber S. OC. 36 πρὶν νῦν τὰ πλεόν' ἱστορεῖν, ἐκ τῆσδ' ἔδρας | ἔξελθε „das Weitere, was du sagen willst.“ Ph. 576 μὴ νῦν μ' ἔρη τὰ πλείονα, das Weitere, was du hören willst. Tr. 731 σιγᾶν ἂν ἀρμόζοι σε τὸν πλείω λόγον, die weitere Rede, die du im Sinne hast, s. Schneidew. Eur. M. 609 ὥς οὐ κρινοῦμαι τῶνδ' εἰ σοὶ τὰ πλείονα, ich werde mit dir hierüber nicht den längeren Streit führen, den ich könnte. Ar. R. 160 ἀτὰρ οὐ κατέξω ταῦτα τὸν πλείω χρόνον, die längere Zeit, eine bestimmte in Beziehung auf die verwichene. So auch S. OC. 796 κακ' ἂν λάβοις τὰ πλεόν' ἢ σωτήρια, indem Oedipus bestimmte κακά u. bestimmte σωτήρια vor Augen hat, s. Schneidew. ¹⁾. — c) Oder es findet die prädikative Stellung des Artikels (§. 463, 3, B) statt; alsdann tritt πολὺς als eine prädikative nähere Bestimmung zu dem Substantive. Th. 1, 52 σφίσι πολλὰ τὰ ἄπορα ἐμβεβηκότα (ὁρῶντες), sehend, dass sich ihnen die Schwierigkeiten in grosser Menge zeigten; hier weist der Artikel auf das Vorhergehende, doch auch oft ohne eine solche Hinweisung, wie 6, 46 πολλὴν τὴν αἰτίαν εἶχον ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν, sie wurden von den Soldaten stark angeschuldigt. 7, 71 ὁ πεζὺς πολὺν τὸν ἀγῶνα καὶ ἐβότασιν τῆς γνώμης εἶχε, bestand in hohem Grade einen Gemüthskampf und eine Aufregung. X. Cy. 1. 3, 6 ἐπεί ἐώρα πολλὰ τὰ κρέα, das Fleisch in grosser Menge.

12. Ὀλίγοι, wenige, als: ὀλίγοι ἄνθρωποι; οἱ ὀλίγοι, die Wenigen, d. h. entweder die erwähnten Wenigen oder als ein bestimmtes Ganze zu denken, vorzugsweise die Oligarchen als ein Ganzes im Gegensatze zu οἱ πολλοί gedacht. Th. 5, 84 πρέσβεις οἱ Μήλιοι πρὸς μὲν τὸ πλῆθος οὐκ ἡγαγον, ἐν δὲ ταῖς ἀρχαῖς καὶ τοῖς ὀλίγοις λέγειν ἐκέλευον. X. Comm. 1. 2, 45 ὅσα οἱ ὀλίγοι τοὺς πολλοὺς μὴ πείσαντες, ἀλλὰ κρατοῦντες γράφουσι. Pl. Polit. 291, δ τὴν ὑπὸ τῶν ὀλίγων δυναστείαν. Wenn aber der Begriff Oligarchen nur unbestimmt bezeichnet wird, so fehlt der Artikel. X. R. Ath. 2, 15 προδοθῆναι τὴν πόλιν ὑπ' ὀλίγων, von Oligarchen, nicht von den O., wie auch πολλοί. Th. 4, 126 οἱ γε μηδὲ ἀπὸ πολιτῶν τοιοῦτων ἦκατε, ἐν αἷς πολλοὶ ὀλίγων ἄρχουσιν, ἀλλὰ πλειόνων μᾶλλον ἐλάσσους.

13. Ist ein Substantiv mit Kardinalzahlen verbunden, so bleibt der Artikel weg, wenn der Begriff des Sub-

¹⁾ Matthiä II. §. 266, Anm. meint mit Unrecht, dass in diesen Stellen der Artikel überflüssig sei.

stantivs unbestimmt ist, als: τρεῖς ἄνδρες ἦλθον; der Artikel tritt aber hinzu, und zwar a) in der attributiven Stellung A (§. 463, 3) am Häufigsten, wenn auf ein mit einer Kardinalzahl verbundenes Substantiv (ohne Artikel) zurückgewiesen, oft auch, wenn das mit der Kardinalzahl verbundene Substantiv durch einen folgenden Adjektivsatz näher bestimmt ¹⁾ wird; sodann auch, wenn der Begriff als ein bestimmter oder als eine Gesamtheit, ein Gesamtbetrag bezeichnet werden soll, so besonders nach den Präpositionen ἀμφί, περί, εἰς, ὑπέρ, wo die Zahl der Gegenstände summirend zusammengefasst wird. Th. 1, 49 τοῖς Κερκυραίοις τῶν εἴκοσι νεῶν οὐ παρουσῶν in Beziehung auf die vorhergehenden Worte: οἱ Κερκυραῖοι εἴκοσι ναυσὶν αὐτοὺς τρεψάμενοι. X. Cy. 1. 2, 12 ἐπειδὴν τὰ δέκα ἔτη διατελέσωσιν, ἐξέρχονται εἰς τοὺς τελείους ἄνδρας (in Beziehung auf §. 9). Th. 4. 3, 4 τὰς τῶν Μυτιληναίων δέκα τριήρεις, αἱ ἔτυχον βοηθοὶ παροῦσαι. 22 οἱ τριάκοντες αὐτῶν, οἷς ἐτέτακτο παραβοηθεῖν. 8, 15 τὰς ὀκτώ ἤδη πέμπειν, αἱ ἀναχωρήκεσαν. X. Cy. 1. 3, 8 οἱ τῶν βασιλέων οἰνοχόοι τοῖς τρισὶ δακτύλοις ὀχοῦντες τὴν φιάλην, d. h. mit den drei bestimmten Fingern. Pl. civ. 460, ε ἄρ' οὖν ξυδοκεῖ μέτριος χρόνος ἀκμῆς τὰ εἴκοσιν ἔτη γυναικί, ἀνδρὶ δὲ τὰ τριάκοντα; indem Plato einen bestimmten Zeitabschnitt im Sinne hat, den er gleich darauf näher erklärt, s. Stallb. 337, b ἐρεῖς, ὅτι ἐστὶ τὰ δώδεκα δις ἑξ, die Zahl zwölf als bestimmter Begriff. X. Cy. 3. 2, 3 ἵππεῖς εἰς τοὺς τετρακισχιλίους συνελέγοντο αὐτῷ καὶ τοξόται εἰς τοὺς μυρίους, vgl. 6. 1, 50. 54. An. 2. 6, 15 ἦν, ὅτε ἐτελεύτα, ἀμφὶ τὰ πεντήκοντα ἔτη (er hatte etwa die Summe von 50 Jahren erreicht). 1. 2, 9 ἐγένοντο παλτασταὶ ἀμφὶ τοὺς δισχιλίους, vgl. 2. 6, 30 u. sonst. 4. 8, 15 ἐγένοντο μὲν λόχοι.. ἀμφὶ τοὺς ὀγδοήκοντα, ὁ δὲ λόχος ἕκαστος σχεδὸν εἰς τοὺς ἑκατόν. Zuweilen auch bei nicht runden Zahlen, wie X. Cy. 1. 4, 16 ἀμφὶ τὰ πέντε ἢ ἑκαίδεκα ἔτη. Pl. leg. 794, a ἀπὸ τριέτους μέχρι τῶν ἑξ ἐτῶν. Aber auch ohne Präp. Th. 4, 2 Ἀθηναῖοι τὰς τεσσαράκοντα ναῦς ἐς Σικελίαν ἀπέστειλαν [Gesamtbetrag, 40 Schiffe in Allem] ²⁾, vgl. 4, 8. 11. X. Cy. 1. 2, 13 ἐπειδὴν τὰ πέντε καὶ εἴκοσιν ἔτη διατελέσωσιν, εἶησαν ἂν οὗτοι πλεῖόν τι γεγονότες ἢ τὰ πεντήκοντα ἔτη ἀπὸ γενεᾶς. Namentlich wenn einer erwähnten Anzahl ein bestimmter Theil entgegengesetzt wird (auch schon b. Hom. γ, 269 f.). Hdt. 6, 27 πέμψασι ἐς Δελφοὺς χορὸν νεηνέων ἑκατόν δύο μόνοι τούτων ἀπενόστησαν, τοὺς δὲ ὀκτώ τε καὶ ἐνενήκοντα αὐτῶν λοιμὸς ὑπολαβὼν ἀπῆγεικε (98 als Restsumme) Th. 1, 116 (Ἀθηναῖοι) ἐναυμάχησαν Σαμίων ναυσὶν ἑβδομήκοντα, ὧν ἦσαν αἱ εἴκοσι στρατιώτιδες, die Athener lieferten 70 Schiffen der Samier ein Seetreffen, von denen 20 Transportschiffe waren; die 20 werden der ganzen Anzahl entgegengestellt. 8, 39 περιτυχόντας ναυσὶ δέκα Ἀθηναίων τὰς τρεῖς λαμβάνουσι. Bei der Angabe von Bruchtheilen wird sowol dem Ganzen als dem Theile der Artikel hinzu-

¹⁾ S. Arnold b. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 2 p. 541. — ²⁾ S. Scheuerlein Synt. S. 213.

gefügt, da beide in einem bestimmten Verhältnisse zu einander stehen ¹⁾. Th. 1, 10 Παλοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας νέμονται, zwei Fünftheile. So auch bei Weglassung des Ganzen. Th. 1, 104 τοῦ τε ποταμοῦ κρατοῦντες καὶ τῆς Μεμφίδος τῶν δύο μερῶν πρὸς τὸ τρίτον ἐπολέμουν (2 Drittheile). 2, 10 ξυνήρσαν τὰ δύο μέρη ἀπὸ πόλεως ἐκάστης ἐς τὸν Ἰσθμόν. Vgl. 2. 47, 2. — b) in der prädikativen Stellung B (§. 463, 3), wenn zu einem bestimmten Gegenstande die Zahl als eine blosser nähere Bestimmung hinzutritt, und die Zahl noch nicht erwähnt war. Ἐμαχέσαντο οἱ μετὰ Περικλέους ὀπλίται χίλιοι od. χίλιοι οἱ μετὰ Π. ὀπλίται. Th. 3, 22 μετὰ δὲ αὐτὸν οἱ ἐπόμενοι ἕξ ἐφ' ἑκάτερον τῶν πύργων ἀνέβαινον, die Folgenden, u. zwar 6, vgl. Poppo in ed. Goth. Vgl. 6, 43.

14. Ein mit einem Ordinalzahlworte verbundenes Substantiv kann sowohl ohne als mit dem Artikel (und zwar in attributiver Stellung) stehen, je nachdem der Gegenstand entweder unbestimmt oder bestimmt bezeichnet werden soll. Da durch dieses Attributiv ein Gegenstand schon als ein bestimmter hervortritt, so lässt sich die Weglassung des Artikels um so leichter erklären. Th. 4, 90 ἡμέρα δὲ ἀρξάμενοι τρίτῃ, ubi v. Poppo. 101 τοῦ δὲ Δηλίου ἐπτακαιδεκάτῃ ἡμέρᾳ ληφθέντος. 8, 58 τρίτῃ καὶ δεκάτῃ ἔτει. X. An. 7. 7, 35 δέκατον τούτου μέρος nach d. best. cdd., s. uns. Bmrk. Pl. Menex. 235, c τετάρτῃ ἢ πέμπτῃ ἡμέρᾳ. Lys. 7, 10 τρίτῃ ἔτει, aber gleich darauf τῷ δὲ τετάρτῃ wegen des Gegensatzes. Th. 2, 70 καὶ τὸ δεύτερον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε, sonst lässt Th. in dieser Formel den Artikel weg, wie 2, 47 πρῶτον ἔτος τοῦ πολέμου τοῦδε ἐτελεύτα. 103 u. s. w. 1, 87 ἐν τῷ τετάρτῃ καὶ δεκάτῃ ἔτει, ubi v. Poppo. 2, 2 τῷ πέμπτῃ καὶ δεκάτῃ ἔτει. Dem. 42, 5 τοῦ μεταγαιτιῶνος μηνὸς τῇ δευτέρᾳ. 11 τῇ ἐνδεκάτῃ τοῦ βοηδρομιῶνος μηνός. Schon b. Hom. s. §. 457, 6, a).

§. 466. Kurzer Ueberblick der Geschichte des Artikels.

1. Dass der Gebrauch des Artikels, allerdings nur selten und auf gewisse Fälle beschränkt, schon in den Gedichten Homer's und Hesiod's sich findet, ist §. 457 gezeigt worden. Es findet sich keine Mundart, der der Gebrauch des Artikels fremd wäre; seine höchste Vollendung aber hat er erst durch die Attische Prosa erreicht, und zwar ganz besonders in der philosophischen Sprache Platon's, in der uns die feinsten Nüancen im Gebrauche und Nichtgebrauche des Artikels, die scharfe Bezeichnung der Begriffe, die genaueste Unterscheidung des Individuellen von dem Allgemeinen am Deutlichsten vor die Augen treten. In der Dichtersprache zeigt sich in den verschiedenen Gattungen derselben ein grosser Unterschied. Denn je erhabener eine Gattung ist, und je mehr sich ihre Darstellungsweise von der ge-

¹⁾ S. Rost Gr. Gr. §. 98, S. 436. Scheuerlein a. a. O. S. 216.

wöhnlichen Sprache des Lebens entfernt, um so sparsamer wird der Artikel angewendet (§. 458); je näher hingegen eine Gattung dem wirklichen Leben steht, und je verwandter ihre Sprache der Mundart des Volkes ist, um so häufiger ist in ihr der Gebrauch des Artikels. So sehen wir, dass er in den erhabenen Gattungen der Lyrik und in den Tragödien, namentlich in den lyrischen Stellen, nur selten vorkommt und sich besonders auf die Fälle beschränkt, in welchen schon Homer denselben gebraucht hat (§. 458), während er in den Dichtungen, deren Stoff aus der Wirklichkeit des Lebens geschöpft ist und mit ihr in näherer Berührung steht, wie in den Komödien, und zwar nicht bloss den Attischen, sondern auch in den Dorischen des Epicharmus, und in den Dorischen Mimen des Sophron der Gebrauch des Artikels dem in der Attischen Prosa durchaus entspricht. Ein Gleiches gilt von den idyllischen Gedichten, die uns ein lebensvolles Bild der Wirklichkeit vor die Augen stellen.

2. Was die Prosa betrifft, so finden wir den Gebrauch des Artikels schon in den Bruchstücken des Philolaus sorgfältigst ausgebildet¹⁾. Auch in den in neuionischer Mundart abgefassten Schriften des Herodot und Hippokrates stimmt derselbe im Allgemeinen mit dem Attischen überein, obwol Herodot noch Manches mit Homer gemein hat, indem er öfters den Artikel weglässt, wo ihn die Attische Prosa würde gesetzt haben, und sogar denselben als relatives Pronomen anwendet (§. 460). In Betreff der ächten Schriften des Hippokrates ist zu bemerken, dass der Artikel in früheren sparsamer, in späteren nach seinem Aufenthalte in Athen abgefassten häufiger und dem Attischen Gebrauche entsprechender angewendet wird²⁾.

§. 467. b) Die Demonstrativpronomen ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος.

1. Die Bedeutung der Demonstrativpronomen, und zwar nicht bloss der adverbialen τῇδε, ταύτῃ, ἐκεί, sondern auch der entweder substantivisch oder adjektivisch gebrauchten ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος ist eine lokale, indem sie auf einen Gegenstand hinweisen, der entweder sich in der Nähe des Redenden befindet (ὅδε, der hier, *celui-ci*, οὗτος, der da) oder von ihm entfernt ist (ἐκεῖνος, der dort, *celui-là*). Der ursprüngliche Unterschied von ὅδε und οὗτος ist der: ὅδε, *hic*, deutet auf einen Gegenstand, der sich in dem unmittelbaren Bereiche oder in der unmittelbaren Nähe des Redenden befindet; es ist so recht eigentlich das Demonstrativ der ersten Person; daher so oft im Dialoge der Dramatiker, in dem die Beziehungen auf die erste Person natürlich ungemein häufig sind; οὗτος, *iste*, deutet auf einen

¹⁾ S. Chr. Petersen Ztschr. f. Altertumswiss. 1840. S. 902. —

²⁾ S. Petersen a. a. O. S. 903.

Gegenstand, der sich zwar auch noch in dem Bereiche und in der Nähe des Redenden befindet, aber nicht in der unmittelbaren, der, sei es als zweite oder dritte Person, dem Redenden gegenübersteht. Ἐκεῖνος (ἐκεῖ) aber bildet einen entschiedenen Gegensatz nicht bloss zu ὅδε, sondern auch zu οὗτος, obwol dieses auch einen gewissen Gegensatz zu ὅδε bildet, aber doch immer einen Gegenstand bezeichnet, der in dem Bereiche des Redenden liegt. Was vom Raume gilt, gilt zugleich von der Zeit. Denn das Gegenwärtige wird von dem Redenden als ein in seiner Nähe Liegendes, das Vergangene als ein von ihm Geschiedenes und Entferntes angeschaut, wie: τῇδε τῇ ἡμέρᾳ, an dem heutigen Tage, ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ bedeutet dasselbe, ist aber weniger scharf ausgedrückt, ἐκεῖνῃ τῇ ἡμέρᾳ, an jenem (der Vergangenheit angehörigen) Tage.

2. Die räumliche Grundbedeutung der Demonstrative tritt uns am Deutlichsten und am Häufigsten in den Homerischen Gedichten entgegen. Den sprechenden Homer muss man, wie Nitzsch (zu α, 185) treffend sagt, sprechen, nicht lesen. Ζ, 460 καὶ ποτὲ τις εἶπῃσι ἰδὼν κατὰ δάκρυ χέουσιν· | Ἐκτορος ἧδε γυνή, diese hier. α, 76 ἀλλ' ἄγετ', ἡμεῖς οἶδε περιφραζώμεθα πάντας, lasst uns hier berathschlagen. δ, 26 ξείνων δὴ τινα τώδε, siehe, hier sind zwei Fremde. ι, 348 ὄφρ' εἰδῆς, οἷόν τι ποτὸν τόδε νῆες ἐκχεύθει ἡμετέρῃ, was für ein Getränk hier. φ, 207 ἔνδον μὲν δὴ ὅδ' αὐτὸς ἐγὼ κακὰ πολλὰ μογήσας | ἦλθον, ich hier. Φ, 532 ἧ γὰρ Ἀχιλλεύς | ἐγγὺς ὅδε κλονέων, hier in unserer Nähe. Ὅδε auch von entfernteren Gegenständen, auf die aber der Redende hinweist. α, 186 νῆς δέ μοι ἧδ' ἔστηκεν ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος. Κ, 82 τίς δ' οὗτος κατὰ νῆας ἀνὰ στρατὸν ἔρχεαι οἶος; wer bist du, der du hier so allein gehst? Vgl. 341. Λ, 612 Νέστορ' ἔρειο, | ὄντινα τοῦτον ἄγει, wen er da führt. Γ, 391 κεῖνος ὅγ' ἐν θαλάμῳ, der dort. Ε, 604 καὶ νῦν οἱ πάρα κεῖνος Ἄρης, dort. Τ, 344 κεῖνος ὅγε.. ἦσται ὀδυρόμενος ἔταρον, dort sitzt er. Vgl. σ, 239. So oft b. Hom. τόδε = *huc*, vgl. Ε, 298. 309 u. sonst, s. Nitzsch zu α, 409, u. = *hic*. Σ. Ph. 29 τόδ' ἐξέπερθε, hier oben. Σ. El. 1216 εἶπερ γ' Ὀρέστου σῶμα βαστάζω τόδε, wenn ich hier den Leib des O. trage. 1228 ὀρᾷτ' Ὀρέστην τόνδε. Ar. N. 214 Str. ἀλλ' ἡ Λακεδαιμόνων ποῦ ὅστιν; Disc. ὅπου ὅστιν; αὐτῇ, du fragst, wo es liegt? hier. Av. 1158 καὶ νῦν ἅπαντ' ἐκεῖνα πεπόλωται πόλεις, Alles dort. Σ. OR. 2 τίνας ποθ' εἶδρας τάσδε (hier) μοι δοάζετε; Aj. 46 ποίαισι τόλμαις ταῖσδε καὶ φρενῶν θράσει; Ph. 1 ἀχτὴ μὲν ἧδε, die Küste ist hier. Bei den Tragikern oft, wenn auf eine eben auftretende Person hingewiesen wird. Σ. Ant. 155 ἀλλ' ὅδε γὰρ δὴ βασιλεὺς χώρας.. χωρεῖ, doch sieh, hier kommt. Vgl. 526. OC. 111 πορεύονται γὰρ οἶδε δὴ τινας | χρόνῳ παλαιοί. 723 ἄσσον ἔρχεται Κρέων ὅδ' ἡμῖν. Eur. Alc. 24 ἦδη δὲ τόνδε θάνατον εἰσορῶ πέλας. 136 ἀλλ' ἧδ' ὀπαδῶν ἐκ δόμων τις ἔρχεται, ubi v. Monk. Hec. 187 τί τόδ' ἀγγέλλεις; was meldest du hier? 501 τίς οὗτος σῶμα τοῦμὸν οὐκ ἔας | κεῖσθαι; wer bist du da, der..? 724 ἀλλ'

εἰσορῶ γὰρ τοῦδε δεσπότου δέμας, | Ἀγαμέμνωνος. Selten wird bei den Tragikern οὗτος in räumlicher Beziehung gebraucht ¹⁾). S. El. 1431 Or. εἰσορᾶτε ποῦ τὸν ἄνδρ'; El. ἐφ' ἡμῖν οὗτος ἐκ προαστίου | χωρεῖ, dort. 1474 αὕτη πέλας σοῦ, da ist sie neben dir. (Davon zu unterscheiden οὗτος mit hinweisender Bdtg. S. El. 1346 τίς οὗτός ἐστ', ἀδελφέ; 1351 ἦ καῖνος οὗτος, ὃν κτλ.) Hdt. 1, 111 νῦν τε ὃδε ἐστί, hier ist er „*le voici cet enfant*“ Larcher, s. Baehr. 7, 48 κοῖα ταῦτα λέγεις εἶναι δύο μοι πολεμιώτατα; was ist das, wovon du hier sagst, es sei u. s. w. Th. 1, 53 ἡμᾶς τοῦσδε πρώτους λαβόντες χρήσασθε ὡς πολεμίοις, nos, qui hic sumus. 51 εἶπον, ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι, dort, s. §. 465, A. 6. Pl. ap. 20, d διὰ σοφίαν τινὰ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔσχηκα. Ποίαν δὲ σοφίαν ταύτην; Conv. 202, a τί τοῦτο; Civ. 327, b ἡρόμην, ὅπου αὐτὸς εἶη. Οὗτος, ἔφη, ὀπισθεν προσέρχεται, da kommt er hinter dir her. Ferner ὃδ' ἐγὼ in d. Bdtg. siehe, hier bin ich. T, 140 δῶρα δ' ἐγὼν ὃδε πάντα παρασχεῖν, siehe hier bin ich, um Alles zu gewähren. Ohne ἐγὼ. Eur. Or. 380 ὃδ' εἰμ' Ὀρέστης, Μενέλαος, ὃν ἱστορεῖς. Hdt. 1, 115 εἰ ὧν δὲ τοῦδε εἵνεκα ἄξιός τευ κακοῦ εἰμί, ὃδε τοι πάρειμι. (Nicht gehört hierher Pind. O. 4, 24 οὗτος ἐγὼ ταχυτάτι = *talis sum celeritate*, s. Dissen.) So auch τάδε πάντα = πάντα τὰ ἐνταῦθα ὄντα. Hdt. 4, 118 (ὁ Πέρσης) γεφυροῖ ποταμὸν Ἰστρον, βουλόμενος καὶ τάδε πάντα ὑπ' ἐωυτῷ ποιήσασθαι. Th. 4, 60 τάδε πάντα πειράσασθαι ὑπὸ σφᾶς ποιῆσθαι. Mit Beziehung auf das Vorhergehende Ar. eq. 99 πάντα ταυτὶ καταπάσω ²⁾).

3. Aus der Grundbedeutung von ὃδε erklärt es sich, a) dass es oft auf nachdrückliche Weise statt des Possessivpronomens gebraucht wird, wie S. El. 353 τί μοι | κέρδος γένοιτ' ἂν τῶνδε ληξάσῃ γόων, meiner Klagen. 450 f. σμικρὰ μὲν τὰδ', klein ist meine Gabe. 912 τῇσδε ἀποστῆναι στέγης, unseres Hauses. 1004 τοῦσδ' ἀκούσεται λόγους, meine Gründe. Ant. 43 εἰ τὸν νεκρὸν ξὺν τῇδε κουφιστὶ χειρί, im Verein mit meiner Hand. OR. 51 ἀλλ' ἀσφαλεῖς τήνδ' ἀνόρθωσον πόλιν, unsere Stadt. 811 σκήπτρῳ τυπεῖς ἐκ τῇσδε χειρός, von meiner Hand; — b) dass es poet. statt ἐγὼ gebraucht werden kann. S. Tr. 305 τῇσδέ γε ζώσης ἔτι st. ἐμοῦ. 1013 ἐπὶ τῷδε νοσοῦντι st. ἐμοί. El. 956 ξὺν τῇδ' ἀδελφῇ = ξὺν ἐμοί. Pl. Lach. 180, d εἰ τι ἔχεις τῷδε, τῷ σαυτοῦ συμπότῃ, ἀγαθὸν συμβουλευσαι = ἐμοί. Antiph. 6, 17 gebraucht οὗτος so: αἰτιῶνται δὲ οὗτοι..., ὡς οὗτος καλεῖσαι πιεῖν τὸν παῖδα τὸ φάρμακον = ἐγὼ καλεῖσαιμι. Schon b. Hom. so das demonstrative ὁ. α, 359 μῦθος... μελήσει... ἐμοί· τοῦ γὰρ κράτος ἔστ' ἐνὶ οἴκῳ = ἐμοῦ, s. Nitzsch. Ueber οὗτος ἀνὴρ = σύ u. ἀνὴρ ὃδε = ἐγὼ s. §. 465, A. 6, d); — c) dass es passend in der Redensart τὰδ' ἐστίν, οὐ τὰδ' ἐστίν angewendet wird, durch die auf etwas dem Redenden Vorliegendes hingewiesen wird, wobei aber zu bemerken ist, dass der Plural sich nur

¹⁾ S. W. H. Kolster zu Sophokles' Elektra im Philologus 1850, p. 202. — ²⁾ S. Bernhardt S. 279 f., der aber mit Unrecht hierher zieht Pl. Theaet. 168, d, wo unter τάδε πάντα die κωφὰ πρόσωπα zu verstehen sind, s. Stallb.

auf Einen bestimmten Gegenstand bezieht, schon bei Homer (α, 226), besonders aber bei den Dramatikern häufig, auch der Prosa nicht fremd; zuweilen steht auch ταῦτα in dieser Redensart in Beziehung auf Erwähntes, s. §. 366, Anm.

4. Aus der sinnlichen Anschauung entwickelt sich die geistige. In dieser treten die Pronomen aus ihren ursprünglichen engen Schranken heraus und drücken freiere Beziehungen aus. So können zwei Gegenstände räumlich dem Redenden gleich nahe stehen; beide liegen in seiner Sphäre, aber sind ihm nicht von gleichem Werthe; alsdann wird der wichtigere durch ὅδε, der minder wichtigere durch οὗτος bezeichnet. θ, 109 τοῦτω μὲν (ἵππῳ) θεράποντε κομείτων, τῷδε δὲ νῶϊ | Τρωσὶν ἐφ' ἵπποδάμοις ἰθύνομεν. Hier bezieht sich τοῦτω auf die Rosse Nestor's, deren Langsamkeit Diomedes getadelt hatte, die sich aber in seinem Bereiche befanden (100 στῇ δὲ πρόσθ' ἵππων), τῷδε aber auf seine eigenen, die er wegen ihrer Tüchtigkeit lobt. So findet man öfters das von dem Redenden Hochgeschätzte und Gepriesene durch ὅδε, sowie das von ihm Geringgeachtete und Getadelte durch οὗτος bezeichnet. So kann ferner ὅδε von Gegenständen gebraucht werden, die sich räumlich auf die zweite oder dritte Person beziehen und daher dem Bereiche des Redenden ferner stehen, die aber der Redende in lebhafter Auffassungsweise in seine unmittelbare Sphäre herüberzieht und sie als seine eigene Person berührend anschaut ¹⁾. S. El. 884 τίνος βρότων λόγον | τόνδ' εἰσακούσας ὧδε πιστεύεις ἄγαν; von wem hast du deine Erzählung gehört? 888 ἔστι μοι | βλέψασα θάλην τῷδ' ἀνηκέστῳ πυρί; von deiner unheilbaren Glut. Aj. 1032 f. sagt Teukros: οὗτος (Αἴας) δ' ἐκείνου (Ἑκτορος) τήνδε δωρεάν ἔχων | πρὸς τοῦδ' ὄλωλε. Hier bezieht sich τήνδε δωρεάν (das dem Ajax geschenkte Schwert) und πρὸς τοῦδε sc. τοῦ κνώδοντος auf den Ajax, Teukros aber hält jetzt das Schwert in seiner Hand, er sieht es also gewissermassen als sein eigenes an. El. 1192 τοῖς πατρὸς (φονεῦσι σύντροφός εἰμι)· εἰτα τοῖσδε δουλεύω βίᾳ, weit emphatischer als τούτοις. Ja selbst statt seines Gegensatzes ἐκεῖνος kann ὅδε stehen. So sagt Klytämnestra von ihrer geopfertem Tochter El. 540 πότερον ἐκείνῳ (Μενέλεω) παῖδες οὐκ ἦσαν διπλοῖ, οὐς τῇσδε μᾶλλον εἶκος ἦν θνήσκειν; Obwol sonst von Verstorbenen regelmässig ἐκεῖνος gebraucht wird, so gebraucht Kl. doch τῇσδε, weil sie mit allen ihren Gedanken bei ihrer Tochter verweilt. Auch können beide Pronomen: ὅδε und οὗτος auf einen und denselben Gegenstand hindeuten, ὅδε denselben emphatisch vergegenwärtigend, οὗτος auf denselben bloss hinweisend; ὅδε .. οὗτος verhalten sich gleichsam wie Arsis und Thesis, οὗτος .. ὅδε wie Thesis und Arsis. S. Ant. 189 ἧδ' (ἡ χθών, patria) ἐστὶν ἡ σώζουσα, καὶ ταύτης ἐπὶ | πλεοντες ὀρθῆς τοὺς φίλους ποιούμεθα. 295 τοῦτο καὶ πόλεις | πορθεῖ, τόδ' ἄνδρας ἐξανίστησιν δόμων. 673 ἀναρχίας δὲ μείζον οὐκ ἔστιν

¹⁾ Vgl. Kolster zu Sophokles Elektra a. a. O. S. 199 ff.

κακόν· | αὕτη πόλεις τ' ὄλλουσιν, ἥδ' ἀναστάτους | οἴκους τίθησιν. El. 981 τούτῳ φιλεῖν χρή, τώδε χρή πάντα σέβειν.

5. Auch οὗτος wird häufig von dem gebraucht, was der Redende vor sich sieht, mit seinen Sinnen wahrnimmt; aber die Auffassung ist alsdann weniger scharf und lebhaft. Pind. O. 1, 115 εἴη σέ τε τοῦτον ὕψου χρόνον πατεῖν, Schol. ὃν ζῶμεν „*per hanc vitam, donec fato fungaris*“ Boeckh. Pl. Phaed. 75, ε ταῖς αἰσθήσεσι χρώμενοι περὶ ταῦτα ἐκείνας ἀναλαμβάνομεν τὰς ἐπιστήμας, *in rebus sensibus nostris subjectis*. Phil. 58, ε αἱ πολλὰ τέχνη καὶ ὅσαι περὶ ταῦτα πεπόννηται, *in eis rebus, quas quotidie videmus*. S. Stallb. ad h. l. Daher wird οὗτος überhaupt von allem Bekannten gebraucht, auf das der Redende hinweist, sowie auch von berühmten oder berühmigten, überhaupt vielfach besprochenen Personen oder Sachen. So bei Plato ταῦτα, diese Welt und Alles, was auf derselben ist. Pind. N. 9, 29 πείραν μὲν ἀγάνορα.. ταύταν, *notos hosce impetus*, Dissen. S. OR. 562 τότε οὖν ὁ μάντις οὗτος ἦν ἐν τῇ τέχνῃ; vgl. 568. X. An. 1. 5, 8 ἔχοντες τούτους τοὺς πολυτελεῖς χιτῶνας. Pl. Hipp. 1. 282, ε ὁ ἡμέτερος ἑταῖρος Πρόδικος οὗτος, der bekannte P. Men. 76, α οἶον ταῦτα τὰ ἐν ταῖς γεωμετρίαις. Phaed. 69, ε κινδυνεύουσι καὶ οἱ τὰς τελετὰς ἡμῖν οὗτοι καταστήσαντες οὐ φαῦλοί τινες εἶναι „*celebrati illi*“. Crit. 45, α οὐχ ὁρᾷς τούτους τοὺς συκοφάντας, ὥς εὐτελεῖς, diese bertüchtigten. Conv. 181, ε τούτους τοὺς πανδήμους ἐραστάς ¹⁾).

Anmerk. 1. Ueber οὗτος beim Ausrufe s. §. 356, 4.

6. In Verbindung mit Orts- und Zeitadverbien drücken die Demonstrative τόδε, τάδε, τοῦτο, ταύτη, ταῦτα eine schärfere Bezeichnung des Orts- und Zeitverhältnisses aus. Hdt. 1, 189 τὴν θερσίην πᾶσαν αὐτοῦ ταύτῃ διέτριψαν, gerade hier. 4, 135 κατέλιπε αὐτοῦ ταύτῃ ἐν τῷ στρατοπέδῳ, *ubi v.* Baehr. Vgl. 4, 80. 9, 11. 7, 108 τυγχάνω τὰ νῦν τάδε ἔστοργῶς ἐκείνους, *nunc ipsum*.

7. Οὗτος, οὕτως, τοιοῦτος, τοσοῦτος und ὅδε, ὧδε, τοιόσδε, τηλικόσδε werden gewöhnlich mit dem Unterschiede gebraucht, dass jene auf das zunächst Vorhergehende, diese hingegen auf das zunächst Folgende bezogen werden. Hdt. 6, 53 ταῦτα μὲν (d. Vorherg.) Λακεδαιμόνιοι λέγουσι.., τάδε δὲ (d. Folg.).. ἐγὼ γράφω. 58 ταῦτα μὲν (*quae dicta sunt*) ζῶσι τοῖσι βασιλεῦσι δέδοται ἐκ τοῦ κοινοῦ τῶν Σπαρτιητέων· ἀποθανοῦσι δὲ τάδε (d. Folg.). Vgl. 7, 133. Th. 1, 53 οἱ μὲν δὲ (Κορίνθιοι) τοιαῦτα εἶπον.., οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τοιάδε ἀπεκρίναντο. 67 οἱ Κορίνθιοι.. ἐπεῖπον τοιάδε in Beziehung auf das Folg., aber 72 τοιαῦτα μὲν (in Bezieh. auf d. Vorherg.) οἱ Κορίνθιοι εἶπον. 2, 72 παρασκευὴ τοσαύτη in Bezieh. auf d. Vorherg. X. Cy. 5. 2, 31 καὶ ὁ Κύρος ἀκούσας τοῦ Γωβρύου τοιαῦτα (d. Vorherg.) τοιάδε (d. Folg.) πρὸς αὐτὸν ἔλεξε. Comm. 2. 4, 4 τοσοῦτον (in Bez. auf d. Vorherg.) Daher der so häufige anaphorische Gebrauch von οὗτος statt eines abhängigen Kasus von αὐτός, das

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Plat. II. dd.

die Anaphora weit schwächer bezeichnet, z. B. Lycurg. 3 ὥσπερ ὠφέλιμόν ἐστι τῇ πόλει εἶναι τοὺς κρίνοντας ἐν ταύτῃ κτλ., ubi v. Maetzner. 117 ποιήσαντες στήλην ἐψηφίσαντο εἰς ταύτην ἀναγράφειν τοὺς ἀλιτηρίους. Vgl. 126. Ferner b. Aristoph. in Verbindungen, wie τοῦτ' ἐστι τουτὶ τὸ καχόν, οὕγῳ 'λεγον P, 64. Τοῦτ' ἐστι τουτὶ τὸ καχόν, ὃ μ' ἀπολώλεκεν N, 26, ubi v. Kock. — Nicht selten jedoch werden die ersteren Pronomen auf das Folgende bezogen; die Hinweisung ist aber schwächer als bei den letzteren¹⁾. Hdt. 1, 178 τὸ οὐνομαστότατον (πόλις) ἦν Βαβυλών, ἐοῦσα τοιαύτῃ δὴ τις πόλις· κέεται κτλ. Th. 4, 58 Ἑρμοκράτης ἐς τὸ κοινὸν τοιούτους δὴ λόγους εἶπεν. X. An. 1. 3, 15 οὗτος μὲν δὴ τοιαῦτα (d. Vorherg.) εἶπε· μετὰ δὲ τοῦτον Κλέαρχος εἶπε τοσοῦτον (d. Folg.), vgl. 2. 1, 9. Comm. 1. 2, 61 Λίχας ὀνομαστός ἐπὶ τούτῳ (d. Folg.) γέγονε. Pl. Lys. 219, d ἐννοήσωμεν γὰρ οὕτωςί (d. Folg.). Ganz gewöhnlich τοῦτο, ὅτι od. ὡς (dass), s. §. 469, 3, οὕτως, ὥστε, s. §. 583. Ungleich seltener, wenigstens in der Prosa, werden ὅδε, τοιόσδε, τοσόσδε, ὧδε auf schon Erwähntes bezogen, indem der Redende sich dasselbe vergegenwärtigt oder etwas Vergangenes in seine Gegenwart herüberzieht und es als etwas Gegenwärtiges gleichsam vor unsere Augen stellt, wie der Lateiner häufig *hic* gebraucht, wo man *is* oder *ille* erwartet²⁾. Th. 2, 34 ὧδε μὲν (wie vorher beschrieben ist) θάπτουσι. 60 προσόντος δὲ καὶ τοῦδε in Beziehung auf das Vorherg. 71 τάδε μὲν ὑμῖν πατέρες οἱ ὑμέτεροι ἔδωσαν. 6, 2 βάρβαροι μὲν οὖν τοσοῖδε Σικελίαν καὶ οὕτως ᾤκησαν. Cy. 3. 3, 35 τάδε δὲ εἰ μὴ τυγχάνετε κατανενοηχότες, ἀκούσατε. Kurz vorher: ἐγὼ δὲ ὑμῖν μὲν παραινῶν, ποίους τινὰς χρὴ εἶναι ἐν τῷ τοιῷδε, καὶ ἀσχυνοίμην ἄν, in der eben jetzt von mir beschriebenen Lage.

8. Auch in Verbindung καὶ οὗτος weist οὗτος auf etwas Vorangehendes hin; sie bedeutet a) auch dieser, gleichfalls, b) und zwar, *et hic quidem, isque*. a) X. An. 1. 10, 18 καὶ τὰς ἀμάξας μεστὰς ἀλεύρων.. καὶ ταύτας διήρπασαν. 2. 6, 30 Ἀγίας δὲ καὶ Σωκράτης καὶ τούτῳ ἀπεθανέτην. 3. 2, 5 Ἀριαῖος δὲ.. καὶ οὗτος ἡμᾶς κακῶς ποιῆν πειράται. — b) Hdt. 1, 147 οὔτοι μούνοι Ἰώνων οὐκ ἄγουσι Ἀπατούρια, καὶ οὔτοι κατὰ φόνου τινὰ σκῆψιν. X. oec. 2, 5 ξένους προσήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι, καὶ τούτους μεγαλοπρεπῶς. An. 2. 5, 21 ἀπόρων καὶ τούτων πονηρῶν. Sehr häufig καὶ ταῦτα. X. An. 2. 4, 15 Μένωνα δὲ οὐκ ἐζήτει, καὶ ταῦτα παρ' Ἀριαίου ὧν τοῦ Μένωνος ξένου. Vgl. 7. 1, 29. 6, 35. Ueber καὶ ταῦτα vor dem Partizipe s. §. 486, A. 9.

9. Einem relativen Nebensatze gehen in der Regel die schwächeren Demonstrative οὗτος, τοιοῦτος u. s. w. voran, als: οὗτός ἐστιν, ὃν εἶδες ἄνδρα. X. Comm. 1. 3, 13 τοσοῦτῳ.., ὅσῳ. Pl. Gorg. 473, ε ὅταν τοιαῦτα λέγῃς, ἃ κτλ. Nur selten, besonders in der Prosa, werden in diesem Falle die stärkeren Demonstrative ὅδε, τοιόσδε u. s. w. gebraucht,

¹⁾ S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 3. ad Anab. 2. 5, 10. — ²⁾ S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 3. 1. 7, 5. u. ad Cic. Tusc. 1. 3, 5.

und zwar immer so, dass der Gegenstand vergegenwärtigt wird. Th. 2, 103 τρίτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε, ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψε. X. An. 7. 3, 47 εἶπε· Τάδε δὴ, ὧς Ξενοφῶν, ἃ σὺ ἔλεγες = siehe hier ist das, was. Pl. leg. 627, ε ὅδε, ὅς, vgl. Lach. 191, a. B, 346 τούσδε δ' ἔα φθινύθαι... τοί (= οἱ). α, 371 καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ | τοιοῦδ', οἷος ὅδ' ἐστὶ. S. Tr. 283 τάσδε δ', ἄσπερ εἰσορᾷς. Ph. 199 πρὶν ὅδ' ἐξήκοι χρόνος, ᾧ κτλ. 471 ἐν κακοῖσι τοῖσδ', οἷοις ὁρᾷς. 613 νήσου τῇσδ', ἐφ' ἧς ναλεῖ τανῦν. Vgl. 831. OR. 383. 649. 798. 1130. 1145. Ant. 623. Aj. 255. Eur. Hipp. 101. J. T. 624. Auch bei vorangegehendem Relativsatze. S. Ant. 464 ὅστις γὰρ ἐν πολλοῖσιν, ὥς ἐγώ, κακοῖς | ζῇ, πῶς ὅδ' οὐχὶ κατθανῶν κέρδος φέρει; Vgl. Ant. 646. 666. Aj. 1080. Tr. 23. 820. Ph. 87. El. 441. Pl. Charm. 165, α οὐ δὴ οὖν ἐνεκα λέγω ταῦτα πάντα, τόδ' ἐστὶ, wo τόδε auf das Folgende geht. Th. 1, 37 ὅσῳ ἀληπτότεροι ἦσαν τοῖς πέλας, τοσῷδε φανερωτέραν ἐξῆν αὐτοῖς τὴν ἀρετὴν δεικνύναι. Vgl. X. Cy. 7. 5, 6¹).

10. Zuweilen wird ein zwei- oder mehrmals gesetztes οὗτος auf einen und denselben Gegenstand bezogen. Diess geschieht immer mit einem gewissen Nachdrucke; wo diess der Fall nicht ist, wird an der zweiten Stelle ein abhängiger Kasus von αὐτός gesetzt. Pl. conv. 214, d οὗτος, εἴν τινα ἐγὼ ἐπαινέσω τούτου παρόντος ἢ θεὸν ἢ ἄνθρωπον ἄλλον ἢ τοῦτον, οὐκ ἀφέξεται μου τὸ χεῖρε. Jo 534, c ὁ θεὸς ἐξαιρούμενος τούτων τὸν νοῦν τούτοις χρῆται ὑπηρέταις. Dem. 29, 7 πριάμενοι παρὰ τούτου τούτῳ τὰς τιμὰς διέλυσαν, ubi v. Bremi. Auch ἐκεῖνος wird zuweilen von Einem Gegenstande doppelt gesetzt. S. OC. 1760 ff. ἀπεῖπεν ἐμοὶ κεῖνος | μήτε πέλαζειν ἐς τούσδε τόπους, | μήτ' ἐπιφωνεῖν μηδένα θνητῶν | θήκην ἱερὰν, ἣν κεῖνος ἔχει. Tr. 605 ff. τόνδε φράζ' ὅπως μηδεὶς βροτῶν | κείνου πάροιθεν ἀμφιδόσεται χροῖ, | .. πρὶν κεῖνος αὐτὸν.. δείξῃ θεοῖσιν. Aj. 1039 κεῖνός τ' ἐκεῖνα ὀτεργέτω καὶ γὰρ τάδε, wo ἐκεῖνα st. des Reflexivs steht. Schol. τὰ ἑαυτοῦ δόγματα. X. An. 5. 5, 7 ἦν γὰρ ἐκείνων καὶ φόρον ἐκείνοις ἔφερον. Isae. 3, 1 ἐν χρόνῳ τοσούτῳ ἔχοντος ἐκείνου τὸν κληρὸν οὐδεὶς πώποτε.. ἡμφισβήτησε τῆς κληρονομίας ἐκείνῳ. In der Prosa jedoch folgt auf ἐκεῖνος häufiger ein abhängiger Kasus von αὐτός. Lys. 12, 71 οὐ πρότερον εἶπεν τὴν ἐκκλησίαν γενέσθαι, ἕως ὃ λεγόμενος ὑπ' ἐκείνου καιρὸς ἐπιμελῶς ὑπ' αὐτοῦ ἐτηρήθη²). Aber ganz verschieden davon ist der Gebrauch von ἐκεῖνος nach einem vorausgegangenen Kasus von αὐτός oder einem Reflexive, s. Nr. 12.

11. Das Pronomen ἐκεῖνος bildet, wie wir Nr. 1 gesehen haben, einen Gegensatz zu ὅδε und οὗτος. Während diese einen Gegenstand bezeichnen, der in dem Bereiche des

¹) S. Matthiae II. §. 470, 2). Ellendt L. S. II. p. 273. Wunder ad S. Ph. 87. — ²) Vgl. Bernhardt Synt. S. 277, der aber mit Unrecht hierher zieht Pl. Lach. 200, c τὸν Νικηράτον τούτῳ ἡδιστ' ἐπιτρέπομαι, εἰ ἐθέλοι οὗτος; denn hier würde αὐτός = ipse einen ganz anderen Sinn geben, sowie auch darin irrt, dass er den Gebrauch von ἐκεῖνος mit einem folgenden Kasus von αὐτός mit dem Gebrauche von einem vorherg. Kasus des Pr. αὐτός mit folgendem ἐκεῖνος vermischt.

Redenden liegt, also einen dem Redenden im Raume oder in der Zeit oder in der Vorstellung näheren Gegenstand, bezeichnet ἐκεῖνος einen dem Redenden entfernteren. Da aber die Demonstrativpronomen häufig eine rein geistige Beziehung ausdrücken, so wird in Gegensätzen nicht selten durch οὗτος nicht der grammatisch nähere, sondern der wichtigere Gegenstand, um den es dem Redenden besonders zu thun ist, und durch ἐκεῖνος nicht der entferntere, sondern der minder wichtige bezeichnet. Ganz dasselbe geschieht auch im Lateinischen mit *hic* und *ille*¹⁾. X. Comm. 1. 3, 13 τοσοῦτῳ δεινότερόν ἐστι τῶν φαλαγγίων, ὅσῳ ἐκεῖνα μὲν ἀψάμενα, τοῦτο δὲ οὐδ' ἀπτόμενον. Lys. 16, 7 ὥστε πολὺ ἂν δικαιότερον ἐκεῖνοις τοῖς γράμμασι ἢ τούτοις πιστεύοιτε· ἐκ μὲν γὰρ τούτων κτλ., ubi v. Bremi. Dem. 8, 72 καὶ (δεῖ) τὸ βέλτιστον εἶ, μὴ τὸ ῥᾶστον ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνο (τὸ ῥᾶστον) μὲν γὰρ ἡ φύσις αὐτῇ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο (τὸ βέλτιστον) δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην, ubi Schaefer: relationem dicas logicam, non grammaticam; quippe τὸ ῥᾶστον *removendum*, τὸ βέλτιστον *amplexandum*.

12. Ἐκεῖνος weist oft auf ein vorhergehendes Substantiv oder auf einen vorhergehenden obliquen Kasus des Pronomens αὐτός oder des Reflexivs ἑαυτοῦ zurück und scheint statt eines obliquen Kasus von αὐτός oder des Reflexivpronomens zu stehen. Allein ἐκεῖνος bezeichnet alsdann stets auf nachdrückliche Weise einen Gegensatz, während durch die andere Ausdrucksweise nichts weiter als die dritte Person bezeichnet wird²⁾. Th. 2, 11 ὅταν ἐν τῇ γῇ ὁρῶσιν ἡμᾶς δηοῦντάς τε καὶ τὰ κείνων φθείροντας = καὶ τὰ σφῶν. 8, 45 (οἱ Χῖοι) ἀξιοῦσι καὶ τοῖς σώμασι καὶ τοῖς χρήμασι ἄλλους ὑπὲρ τῆς κείνων ἐλευθερίας κινδυνεύειν = ὑπὲρ τῆς σφῶν ἐλ. X. Comm. 1. 2, 3 τῷ φανερόν ἐστιν τοιοῦτος ὢν ἐλπίζειν ἐποίει τοὺς συνδιατρίβοντας ἑαυτῷ μιμουμένους ἐκεῖνον τοιούσδε γενήσεσθαι. 4. 1, 1 οὐδὲν ὠφελιμώτερον ἦν τοῦ Σωκράτει συνεῖναι καὶ μετ' ἐκείνου διατρίβειν. An. 4. 3, 20 καὶ Χειρίσοφος μὲν ἐνέβαινε καὶ οἱ σὺν κείνῳ. 7. 4, 10 ἐπήρето ὁ Σεύθης τὸν παῖδα, εἰ παύσειεν αὐτὸν (Ἐπισθένην) ἀντὶ ἐκείνου (sc. τοῦ παιδός). Pl. Prot. 310, d ἂν αὐτῷ διδῶς ἀργύριον καὶ πείθης ἐκεῖνον. Euthyphr. 14, d αἰτεῖν τε φῆς αὐτοὺς (τοὺς θεοὺς) καὶ διδόναι ἐκεῖνοις. Vgl. Lys. 210, a. Pl. civ. 558, d υἱὸς ὑπὸ τῷ πατρὶ τεθραμμένος ἐν τοῖς κείνου ἦθεσι. Von diesem Gebrauche muss man aber den unterscheiden, wo unmittelbar nach einem Substantive ἐκεῖνος von einem Verstorbenen oder Abwesenden gesagt ist, wie Isae. 1, 1 τελευτήσαντος Κλεωνόμου· ἐκεῖνος γάρ κτλ.³⁾

13. Sowie das Lateinische *ille*, so wird, jedoch seltener, ἐκεῖνος von bekannten Gegenständen, berühmten oder berüchtigten Personen gebraucht. S. OC. 87 (Φοῖβῳ) ὅς

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 232, d. Kühner ad X. Comm. l. d. ad Cicer. Tusc. I. 49, 117. Lat. Gr. §. 123, A. 3. — ²⁾ Vgl. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 3. — ³⁾ S. Schoemann ad Isae. l. d. p. 177.

μοι, τὰ πολλὰ ἐκεῖν' ὅτ' ἐξέχρη κακά, | ταύτην ἔλεξε παῦλαν. Eur. J. T. 205 ἐξ ἀρχᾶς μοι δυσδαίμων | δαίμων τᾶς ματρὸς ζώνας | καὶ νυκτὸς κείνας, jener verhängnissvollen Nacht. Ar. N. 534 Ἠλέκτραν κατ' ἐκείνην. Ach. 708 ἐκεῖνος ἦνιχ' ἦν Θουκυδίδης. Ec. 167 δι' Ἐπίγονόν γ' ἐκείνον. Dem. 18, 219 Καλλίστρατος ἐκεῖνος. In Verbindung mit ὅδε weist ἐκεῖνος auf etwas Besprochenes oder Bekanntes, ὅδε auf etwas Gegenwärtiges hin. S. OC. 138 ὅδ' ἐκεῖνος ἐγώ, jener, den ihr sucht, bin ich hier. Ph. 261 ὅδ' εἰμ' ἐγώ σοι κείνος, ὃν κλύεις ἴσως | τῶν Ἡρακλείων ὄντα δεσπότην ὀπλων. Ant. 384 ἡδ' ἔστ' ἐκείνη τοῦργον ἡ ἔειργασμένη. El. 665 ἡδε σοι κείνη πάρα. Ar. N. 1167 ὅδ' ἐκεῖνος ἀνὴρ. So auch οὗτος.. ἐκεῖνος. Ar. P. 240 ἄρ' οὗτός ἐστ' ἐκεῖνος, ὃν καὶ φεύγομεν. Hdt. 1, 32 εἰ δὲ πρὸς τούτοις ἔτι τελευτήσει τὸν βίον εὔ, οὗτος ἐκεῖνος, τὸν σὺ ζητεῖς. Hierher gehört auch das häufig vorkommende τοῦτ' ἐκεῖνο, τόδ' ἐκεῖνο mit u. ohne ἐστί, das besonders in den Dialogen des Aristophanes und Plato, aber nur selten bei den Tragikern vorkommt; ἐκεῖνο weist auch hier auf etwas Besprochenes, Bekanntes hin, und τοῦτο, τόδε bezeichnet die Anwendung desselben auf die Gegenwart. Ar. N. 985 ἀλλ' οὖν ταῦτ' ἐστὶν ἐκεῖνα, ἐξ ὧν κτλ. 1052 ταῦτ' ἐστὶ ταῦτ' ἐκεῖνα, ἃ κτλ. Vgl. R. 318. 1342. Ach. 41 τοῦτ' ἐκεῖν', οὐγὰρ ἄρα λέγον· ἐς τὴν προεδρίαν πᾶς ἀνὴρ ὠσιζέται, ubi v. A. Müller. Vgl. 820. Av. 353. Bei Soph. findet es sich nur Einmal, und zwar in Verbindung mit einem Adjektive, El. 1115 τοῦτ' ἐκεῖν' ἡδη σαφές = τοῦτό ἐστιν ἡδη σαφές ἐκεῖνο „was nämlich der Pädagog 757 ff. angekündigt hatte“. Eur. M. 98 τόδ' ἐκεῖνο, φίλοι παῖδες· μήτηρ | κινεῖ κραδίαν κινεῖ δὲ χόλον. Or. 840 τοῦτ' ἐκεῖνο· κτᾶσθ' ἐταίρους. Vgl. Hel. 622. Pl. Phaedr. 241, d τοῦτ' ἐκεῖνο, ὦ Φαῖδρε, in Beziehung auf den vorhergehenden Vers: „*hoc illud est, quod ante dixeram, me dithyrambos propemodum loqui*“, s. Stallb. Symp. 223, a ταῦτ' ἐκεῖνα, φάναι τὸν Ἀλκιβιάδην, τὰ εἰωθότα· Σωκράτους παρόντος, τῶν καλῶν μεταλαβεῖν ἀδύνατον ἄλλω. Vgl. Symp. 210, e. Charm. 166, b τοῦτό ἐστιν ἐκεῖνο, ἔφη, ὦ Σώκρατες· ἐπ' αὐτὸ ἦκεις ἐρευνῶν κτλ. Hipp. l. 296, d ἀλλ' ἄρα τοῦτ' ἦν ἐκεῖνο, ὃ ἐβούλετο ἡμῶν ἡ ψυχὴ εἰπεῖν. (Vgl. Nr. 7, S. 557 oben: τοῦτ' ἐστὶ τοῦτ.)

Anmerk. 2. Da ἐκεῖνος auf einen dem Redenden entfernten Gegenstand hinweist, so kann es nicht bloss von einem schon erwähnten, sondern auch von einem erst folgenden gebraucht werden. S. §. 469, 3.

§. 468. c) Das Pronomen αὐτός¹⁾.

1. Das Pronomen αὐτός (eigtl. αὐτός, wiederum der, dann selbst, ipse, d. i. is-pse, s. §. 173, 6) steht in der Mitte zwischen den Personalpronomen und den Demonstrativpronomen. Es wird auf dreifache Weise gebraucht: a) mit ausschliessender Bedeutung, wie das Deutsche selbst und das Lateinische ipse; b) in den obliquen Kasus ver-

¹⁾ Vgl. Hermann opusc. I. p. 308 sqq.

tritt es die Stelle des Personalpronomens der III. Person (§. 455, 4); c) in der Bedeutung *idem*, ebenderselbe, bei Homer gewöhnlich ohne Artikel (§. 457, 6, b), in der Prosa mit dem Artikel (§. 465, 4).

2. In der ausschliessenden Bedeutung bezeichnet es stäts einen entweder ausgedrückten oder gedachten Gegensatz zu etwas Anderem aus und steht a) entweder allein, wie in den bekannten Worten der Pythagoreer αὐτὸς ἔφα, *ipse dixit*, er selbst, nicht etwa ein Anderer; oder b) es lehnt sich an ein Substantiv oder substantivisches Pronomen an, als: ὁ στρατηγὸς αὐτὸς ἀπέφυγεν, der Feldherr selbst, oder αὐτὸς ὁ στρ., selbst der F., wegen der Stellung des Artikels s. §. 465, 4, ἐγὼ αὐτός, σὺ αὐτός oder αὐτὸς ἐγώ, αὐτὸς σύ, jenes, wenn die Personen unterschieden werden, dieses, wenn der Nachdruck auf αὐτός liegt, vgl. X, 428 u. O, 234¹⁾, αὐτὸν ἐμέ u. s. w., oder αὐτόν με, αὐτόν σε oder ἐμέ αὐτόν, σὲ αὐτόν, s. §. 454, A. 4; in Verbindung mit ἕκαστος, ἑκάτερος scheint αὐτός stäts voranzugehen, nicht, wie im Deutschen, nachzufolgen. Aesch. Pr. 952 αὐτὸς ἕκαστ' ἐκφράζει. Eur. Hec. 1227 τὰ χρηστὰ δ' αὐτὸς ἕκαστα ἔχει φίλους, vgl. Or. 1393. Ph. 494. Hdt. 3, 82 αὐτὸς ἕκαστος. 5, 13 αὐτὰ ἕκαστα. Vgl. 5, 78. 7, 19. 8, 123. 9, 26 αὐτοὶ ἑκάτεροι. Th. 7, 70 αὐτὸς ἕκαστος, vgl. Dem. 14, 15. Daher seit Aristoteles αὐθέκαστος²⁾; — oder es lehnt sich an die im Verb liegende Person an. H, 332 αὐτοὶ δ' ἀγρόμενοι κυκλήσομεν ἐνθάδε νεκρούς, wir selbst aber, im Ggs. zu d. vorangeh. σέ. P, 332 ἀλλ' αὐτοὶ τρεῖς ἄσπετον, ihr selbst, im Ggs. z. d. vorang. Ζεύς.

Anmerk. 1. Sehr häufig, namentlich in der Homerischen Sprache, bildet αὐτός einen Gegensatz zu irgend einer Person oder Sache, die das nicht ist, was der unter αὐτός zu verstehende Gegenstand ist. So ist unter αὐτός λ, 602 Herakles selbst im Ggs. zu seinem εἰδωλόν in der Unterwelt zu verstehen; A, 4 unter αὐτούς die Körper der Getödteten im Ggs. zu ihren Seelen; oft die Person selbst im Ggs. zu seinen Sachen, wie A, 46 ἐκλαγξαν δ' ἄρ' οἷστοι.. αὐτοῦ κινηθέντος; oft auch im Ggs. zu seiner Umgebung, wie E, 460. Z, 18; das Ganze im Ggs. zu seinen Theilen, wie H, 474 ῥινοῖς.. αὐτῇσι βόεσσιν; die Person im Ggs. zu sich selbst, wenn zwei oder mehrere Handlungen von ihr ausgehen, von denen sie eine selbst ausführt, die andere durch Andere ausführen lässt, wie Θ, 75, oder mittelst einer Sache ausführt, wie Π, 48 αὐτός im Ggs. zu d. vorherg. χαλκῷ; weniger deutlich tritt der Ggs. hervor ζ, 328 τοῦ δ' ἐκλυεν Παλλὰς Ἀθήνη· | αὐτῷ δ' οὐπω φαίνεται ἐναντίη, seine Bitten, ihm selbst aber. I, 450 τὴν αὐτὸς φιλέσκειν, die er selbst liebte, nicht aber von Anderen geliebt wissen wollte³⁾. Ferner: X. R. A. 1, 19 καὶ αὐτὸν (Herr) καὶ τὸν οἰκέτην. Comm. 1. 5, 3 δοῦλον u. αὐτόν, Freigeborenen. Oec. 3, 5 βλάβην φέρει αὐτῷ καὶ τῷ οἴκῳ, vgl. R. L. 5, 4 ibique Haase. Comm. 3. 8, 10 αὐτός (Hausbesitzer) u. τὰ ὄντα (Habe). Ap. 31 αὐτός (Vater) u. υἱός. R. eq. 8. 1 καὶ αὐτὸν (Reiter) καὶ τὸν ἵππον. Sehr häufig ist der Gegensatz nicht angegeben, liegt aber in dem Zusammenhange der Stelle. S. Ph. 316 τοιαῦτ' Ἀτρεΐδαι μ' ἦ τ' Ὀδυσσεὺς βία.. δέδρακας· οἷς Ὀλύμπιοι θεοὶ | δοῖέν ποτ' αὐτοῖς ἀντίποιν'

¹⁾ Vgl. Hermann l. d. p. 322 sqq. — ²⁾ Vgl. Matthiä II. §. 468, 6. Hermann ad Vig. p. 733, 123. Baehr ad Hdt. 9, 26. Valcken. u. Klotz ad Eur. Ph. 497. Passow Lex. II. unter αὐθέκαστος. — ³⁾ S. Hermann opusc. I. p. 309 sqq.

ἐμοῦ παθεῖν, was sie mir zugefügt haben, das mögen sie einst selbst erleiden.

Anmerk. 2. Aus der ausschliessenden Bedeutung haben sich folgende entwickelt: a) allein, *solus* (ausgeschlossen von Anderen, *ipse*, *non alius*, dagegen *μόνος* im Ggs. zu Mehreren). Vgl. Apollon. de pr. p. 71, a. 80, b. 8, 99 Τυδείδης δ', αὐτός περ ἑών, προμάχοισιν ἐμίχθη, ubi v. Spitzn. Vgl. Φ, 466. N, 729. X. An. 2. 2, 1 αὐτός πρῶτ' ἀπέναι φησὶν, er selbst, allein ohne die Griechen. 2. 3, 7 ἡρώτα, εἰ αὐτοῖς τοῖς ἀνδράσι σπένδοιτο, ἢ καὶ τοῖς ἄλλοις ἔσονται σπονδαί. Vgl. 4. 7, 11. 7. 3, 35. Cy. 8. 4, 2. Oec. 7, 3. Comm. 3. 14, 3 εἰάν τις ἄνευ τοῦ σίτου τὸ ὄψον αὐτὸ ἐσθίη, s. das. uns. Bmrk. Pl. civ. 368, b τεκμαίρομαι δὲ ἐκ τοῦ ἄλλου τοῦ ὑμετέρου τρόπου, ἐπεὶ κατὰ γε αὐτοὺς τοὺς λόγους ἡτίστουν ἂν ὑμῖν. Phaed. 63, c πότερον αὐτὸς ἔχων τὴν διάνοιαν ταύτην ἐν νῷ ἔχεις ἀπέναι, ubi v. Stallb. Daher die Attische Formel αὐτοὶ ἐσμεν Pl. Parm. 137, a. Ar. Ach. 507 u. s., im Vertrauen, wir sind unter uns *de iis, qui ut soli cum amicis et familiaribus liberius loqui solent*, Hermann ad Vig. p. 733 sq. Vgl. Opusc. I. d. 314. — b) sogar, wie *ipse* und selbst. Z, 451 ἀλλ' οὐ μοι Τρώων τόσσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω, | οὐτ' αὐτῆς Ἑκάβης, vgl. B, 597. — c) von selbst, *sua sponte*, wie *ipse*, im Gegensatze zu fremder Hülfe, insofern der, welcher Etwas gezwungen thut, es gleichsam nicht selbst zu thun scheint, s. Herm. opusc. I. d. p. 313. P, 254 ἀλλὰ τις αὐτὸς ἔγω. Vgl. Ψ, 591. Th. 3, 65 εἰ ἡμεῖς αὐτοὶ ἐμαχόμεθα..., ἀδικοῦμεν, ubi v. Duker ap. Porpon. P. 3. Vol. 2, p. 744. So auch καὶ αὐτός, auch von selbst. Pl. ap. 19, c ἐπαῖτε καὶ αὐτοὶ [doch kann es auch heissen *et ipse*, s. f)]. — d) gerade, eben, wie das Lat. *ipse*. X. Comm. 4. 5, 7 αὐτὰ τὰ ἐναντία σωφροσύνης καὶ ἀκρασίας ἔργα ἐστίν, gerade das Gegentheil, αὐτὸ τοῦτο oder τοῦτ' αὐτό, *hoc ipsum*¹⁾; so öfters auch αὐτό in der Bdtg. v. αὐτὸ τοῦτο, besonders von einer Sache, von der gerade die Rede ist. Th. 7, 34 νομίσαντες δὲ αὐτὸ οὐχ ἡσῶσθαι, δὲ ὅπερ οὐδ' οἱ ἕτεροι νικάν, *propter id ipsum*. X. Comm. 3. 10, 14 εἰρηκας αὐτό, δὲ ὅπερ ἔγωγε τὰ ἐμὰ ἔργα πλείστου ἄξια νομίζω εἶναι. An. 4. 7, 7 αὐτὸ ἂν τὸ δέον εἴη, *hoc ipsum opus sit*, vgl. Pl. civ. 362, d ibique Stallb. Charm. 166, b. Lys. 204, b. S. Anm. 3. — e) in Verbindung mit Ordnungszahlwörtern von τρίτος an entspricht es unserem selb. Th. 1, 8 Καλλίαν πέμπτον αὐτὸν στρατηγὸν (ἐπεμψαν) selbstfünften, d. h. Kallias selbst wird als die Hauptperson vor den übrigen genannt. 46 Κορινθίων στρατηγὸς ἦν Ξενοκλείδης πέμπτος αὐτός. 116 Περικλέους δεκάτου αὐτοῦ στρατηγοῦντος. Vgl. 2, 79. X. Hell. 2. 2, 17. — f) καὶ αὐτός, wie im Lat. *et ipse*, auch selbst = gleichfalls. X. Hell. 3. 1, 10 Μανία, ἡ τοῦ Ζήνιος γυνή, Δαρδανίς καὶ αὐτῇ (kurz vorher Ζήνιος Δαρδανεύς), ubi v. Breitenb. An. 3. 4, 44 οἱ δ' ἐπὶ τοῦ λόφου πολέμιοι, ὡς ἐνόησαν αὐτῶν τὴν πορείαν ἐπὶ τὸ ἄκρον, εὐθὺς καὶ αὐτοὶ ὠρμησαν ἀμιλλᾶσθαι ἐπὶ τὸ ἄκρον. 5. 5, 9 ἀξιοῦμεν δὲ Ἕλληνες ὄντες καὶ αὐτοὶ ὑφ' ὑμῶν ὄντων Ἑλλήνων ἀγαθὸν μὲν τι πάσχειν, κακὸν δὲ μηδέν. 7. 6, 18 πάρεστι δὲ καὶ αὐτός καὶ ἀκούων σύνοιδ' ἐμοί, εἰ ἐπιorkῶ. (Ähnlich καὶ οὗτος s. §. 467, 8.) Doch kann es auch heissen *vel ipse*. X. An. 2. 6, 9 ἐκόλαζε τε (Κλέαρχος) ἀεὶ ἰσχυρῶς καὶ ὀργῇ ἐνέκτε, ὡς καὶ αὐτῷ μεταμέλειν ἔσθ' ὅτε, so dass er auch selbst Reue empfand.

Anmerk. 3. Da αὐτός einen Gegenstand dadurch näher bestimmt, dass es denselben als von allen übrigen gesondert und ausgeschlossen bezeichnet; so wurde es in der philosophischen Sprache dazu angewendet abstrakte Begriffe als solche auszudrücken. Pl. civ. 493, e αὐτὸ τὸ καλόν, ἀλλὰ μὴ τὰ πολλὰ καλὰ, ἢ αὐτό τι ἕκαστον καὶ μὴ τὰ πολλὰ ἕκαστα ἔσθ' ὅπως πλῆθος ἀνέξεται ἢ ἡγήσεται εἶναι; Theaet. 175, c εἰς σκέψιν αὐτῆς δικαιοσύνης τε καὶ ἀδικίας. Civ. 582, a μανθάνων αὐτὴν τὴν ἀλήθειαν, οἷόν ἐστιν. So wird bei Plato oft dem zu bestimmenden Begriffe das Neutrum αὐτό vorausgeschickt. Prot. 360, e τί ποτ' ἐστὶν αὐτὸ ἡ ἀρετή; worin besteht das eigentliche Wesen der Tugend? Civ.

1) S. Stallb. ad Pl. Gorg. 482, d. Maetzner ad Lycurg. 92. Kühner ad X. Comm. 3. 12, 2.

363, a οὐκ αὐτὸ δικαιοσύνην ἐπαινοῦντες, ἀλλὰ τὰς ἀπ' αὐτῆς εὐδοκίμῃσεις, ubi v. Stallb. 472, c ἐζητοῦμεν αὐτὸ δικαιοσύνην, οἶδόν ἐστι. Seltener ist der Plural zur Bezeichnung von Gattungsbegriffen. Pl. Soph. 225, c περὶ δικαίων αὐτῶν καὶ τῶν ἀδίκων.

Anmerk. 4. Wenn auf αὐτός ein Adjektivsatz folgt, so hat es die Bdtg. von eben, gerade dieser oder von dem betonten Personalpronomen der III. Pers. Eur. Tr. 677 ἀπέπτυσ' αὐτήν, ἧτις ἄνδρα τὸν πάρος | καινοῖσι λέκτροις ἀποβαλοῦσ' ἄλλον φιλεῖ, sie, die da.. liebt. Isae. 9. 7 ἀναγκαῖόν μοι ἐστὶν ἐξ αὐτῶν ὧν οὗτοι λέγουσιν ἐλέγχειν ψευδεῖς οὔσας τὰς διαθήκας, ex eis ipsis. Dem. 9, 63 οἱ δ' ἐν αὐτοῖς οἷς χαρίζονται Φιλίππῳ συμπράττουσιν. S. die Beisp. Anm. 2, d. Wenn hingegen der Adjektivsatz vorangeht, und ein obliquer Kasus von αὐτός in demselben steht, so hat es die Bedeutung eines schwachen und unbetonten Demonstrativs und kann daher nie zu Anfang des Satzes stehen¹⁾. Th. 3, 13 ᾧ γὰρ δοκεῖ μακρὰν ἀπειῖναι ἡ Λέσβος, τὴν ὠφέλειαν αὐτῷ ἐγγύθεν παρέξει. X. An. 6. 4, 9 οὓς δὲ μὴ εὖρισκον, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν. Hell. 3. 1, 28 οὓς εὗρεν.., εἶπεν αὐτοῖς κτλ. Vgl. 3. 4, 15. Cy. 8. 8, 16. Lys. 16, 11 τῶν νεωτέρων ὅσοι περὶ κύβους ἢ πότους.. τυγχάνουσι τὰς διατριβὰς ποιούμενοι, πάντας αὐτοὺς ὀψεσθὲ μοι διαφόρους ὄντας.

Anmerk. 5. Ueber αὐτός in Verbindung mit den Reflexivpronomen s. §. 455, 2 u. b, c); über αὐτός statt der Reflexivpronomen aller drei Personen s. §. 455, A. 4 u. 5; ebenso wird αὐτός in der epischen Sprache öfters auch statt der Personalpronomen aller drei Personen in Verbindung mit αὐτός gebraucht. Ω, 503 ἀλλ' αἰδεῖο θεοῦς, Ἀχιλεῦ, αὐτόν τ' ἐλέησον = ἐμὲ αὐτόν. ξ, 389 ἀλλὰ Δία ξένιον δεισας αὐτόν τ' ἐλεῖρων = σὲ αὐτόν. P, 163 αἰψά κεν Ἀργεῖοι Σαρπηδόνοσ' ἔντα καλὰ | λύσειαν καὶ κ' αὐτόν ἀγοίμεθα Ἴλιον εἴσω = καὶ κέ μιν αὐτόν²⁾.

Anmerk. 6. Im Nominative bezeichnet αὐτός, ἡ, ὁ nie das einfache Personalpronomen er, sie, es, das durch die III. Person des Verbs ausgedrückt wird. An manchen Stellen scheint der Nominativ so gebraucht zu sein; allein bei genauerer Betrachtung erkennt man überall die ausschliessende Bedeutung.

Anmerk. 7. Von dem Pronomen αὐτός ist das poetische Adverb αὐτως gebildet, über dessen Ableitung, Aspiration (αὐτως und αὐτως;) und Bedeutung die Ansichten der alten wie der neuen Grammatiker verschieden sind³⁾. Ich halte folgende Ansicht für die richtigste. Dass αὐτως von αὐτός und nicht von dem Fem. αὐτῇ gebildet sei, unterliegt wol kaum einem Zweifel. Daher muss man als ursprüngliche Form αὐτως mit dem Sp. lenis annehmen. Die Zurückziehung des Accenten ist wie auch bei anderen Adverbien zu erklären, z. B. ὁμως, entstanden aus ὁμός. Eustath. ad B, 120 hält αὐτως für Aeolisch und erklärt daraus dessen ψίλωσις, und ad ξ, 151 οὐκ αὐτως μωθήσομαι meint er, αὐτως habe Dorisch den Lenis. Beide Ansichten kann ich nicht billigen, da es von αὐτός abzuleiten ist. Bei Homer muss ohne Zweifel überall αὐτως m. d. Lenis geschrieben werden, wie aus dem angeführten οὐκ αὐτως u. Ψ, 268 ἔτ' αὐτως, ubi v. Spitzn., deutlich erhellt, obwol die cdd. zwischen αὐτως, αὐτως u. αὐτως ohne Spiritus variiren; aus der letzten Schreibung ersieht man, dass man nicht recht wusste, ob αὐτως oder αὐτως zu schreiben sei. Die Aussprache mit dem Asper scheint sich erst in der Attischen Mundart gebildet zu haben, da dieselbe, wie wir §. 22, 10 gesehen haben, eine grosse Vorliebe für die Aspiration hatte. Und so wird in den cdd. der Tragiker meistens αὐτως geschrieben. Die verschiedenen Bedeutungen von αὐτως lassen sich alle erklären, wenn man es von αὐτός ableitet. Die Grundbedeutung ist auf

¹⁾ Vgl. Maetzner ad Lycurg. 136. ad Antiph. 6, 10. Strange Lpz. Jhrb. v. Seebode III. Suppl. S. 442 f. Kühner ad X. An. 1. 9, 29. — ²⁾ Vgl. Hermann opusc. 1, p. 318 sq. — ³⁾ S. Buttmann Lexil. I. S. 35 ff. Hermann opusc. I. p. 338 sqq. Matthiä II. §. 601. Thiersch §. 198, 5. Ellendt L. S. I. p. 274 sq. Schneider dial. Sophocl. p. 20. Hoffmann XXI. u. XXII. Buch der Ilias I. Abth. S. 203 f.

selbige Weise, ebenso, daher auch nur so, ohne Weiteres, schlechtweg, zuweilen = *μάτην*, vergeblich. Von *οὕτως* unterscheidet sich *αὕτως* wie *οὗτος* von *αὐτός*; daher es denn auch in der zusammengesetzten Form *ὡσαύτως* (s. weiter unter) mit *οὕτως* und in der einfachen mit *ὥδε* verbunden werden kann, also: *ὥδ' αὕτως*, so eben, so gerade, nämlich wie bislang, oder wie etwas Anderes geschah, vgl. O, 513. S. Tr. 1040. Ueberhaupt drückt es häufig einen Gegensatz zu einem anderen Zustande aus. So *καὶ αὕτως*, auch so schon, ohne hin, vgl. A, 510. E, 255. I, 599; ferner den ursprünglichen, unveränderten Zustand im Ggs. zu den Veränderungen, denen er ausgesetzt ist. Σ, 338 *τόφρα δέ μοι... κείσεται αὕτως*, so lange wirst du mir unbeerdigt liegen ebenso, wie du jetzt liegst, vgl. Ω, 413. Ψ, 268 (*λέβητα*) *λευκὸν ἔτ' αὕτως*, ebenso, wie er ursprünglich war. Nur eben so = schlechtweg, ohne Weiteres, auch *temere, sine causa*, nur ebenso hin, daher auch zuweilen umsonst. K, 50 *ὅσα' Ἐκτωρ ἔρρεξε... υἱας Ἀχαιῶν | αὕτως, οὔτε θεῶς υἱὸς φίλος οὔτε θεοῖο*, nur ebenso als Mensch und nicht als ein Sohn eines Gottes. ξ, 151 *οὐκ αὕτως μυθήσομαι, ἀλλὰ σὺν ὄρκῳ*, schlechtweg. Z, 55 *τίη δὲ σὺ κήδεαι αὕτως | ἀνδρῶν; temere*. υ, 379 *οὐδέ τι ἔργων | ἔμπαιον οὐδέ βίης, ἀλλ' αὕτως ἄχθος ἀρούρης*, sondern nur eben so eine Last der Erde. Υ, 348 *μὰψ αὕτως εὐχετάσθαι*, nur eben so eitel prahlen. Z, 400 *παῖδα... νήπιον αὕτως*, nur eben so ein stammelndes Kind. B, 342 *αὕτως γάρ ῥ' ἐπέσσε' ἐριδαίνομεν*, umsonst. Sowie *αὐτός* bei Homer ohne Artikel gewöhnlich st. *ὁ αὐτός*, *idem*, gebraucht wird [§. 457, 6, b)], so hat auch *αὕτως* die Bdtg. auf ebendieselbe Weise, gerade ebenso. Hs. th. 702 *εἶσατο δ' ἅντα | ... ὅσσαν ἀκλύσαι | αὕτως, ὡς ὅτε Γαῖα καὶ Οὐρανὸς εὐρύς ὑπερθεν | πύλατο*. S. OR. 931. Aj. 1179. Ant. 85. Selbst mit dem Dative wie *ὁ αὐτός*: Anacr. fr. 19, 4 Brgk. (b. Ath. 533, e) *πάϊς Κόχης καὶ σχιαδίσκην ἐλεφαντίνην φορέει | γυναιξὶν αὕτως*. (Aber Δ, 17 ist mit Aristarch *εἰ δ' αὖ πῶς* zu lesen, s. Spitzn.) Die letzte Bdtg. tritt besonders deutlich in dem aus *ὁ αὐτός*, *idem*, gebildeten Adverb *ὡσαύτως* hervor, das seit Homer (bei diesem aber immer durch *δέ* getrennt: *ὡς δ' αὕτως*) in der Dichtersprache und in der Prosa gebraucht wird. Γ, 339 *ὡς δ' αὕτως Μενέλαος Ἀρήϊος ἔντε' ἔβυνεν*. So zuweilen auch bei anderen Schriftstellern, z. B. X. An. 5. 6, 9 *ὡς δ' αὕτως καὶ ὁ Παρθένιος ἄβατος*, s. Passow, meistens aber ungetrennt, oft komparativen Ausdrücken entsprechend, als: *ὥσπερ, οἷον... ὡσαύτως*; zuweilen auch verstärkt durch *οὕτως, κατὰ ταῦτά* u. ähnl. Ausdrücke, s. Passow. Wie im Lat. *pariter ac*, so wird *ὡσαύτως καὶ* gesagt Hdt. 7, 86 *Βάκτριοι δὲ ἐσκευάζατο ὡσαύτως καὶ ἐν τῷ πεζῷ*, waren gerüstet wie im Fussvolke. Auch wird es wie *ὁ αὐτός* mit d. Dat. verbunden. Hdt. 2, 67 *ὡς δὲ αὕτως τῇσι κυσὶ οἱ ἰχνευταὶ θάπτονται*. S. Tr. 372 *ταῦτα πολλοὶ... συνεξήκουον ὡσαύτως ἐμοί*. (Wie Pl. leg. 646, d u. Civ. 576, d der Genitiv zu erklären sei, s. §. 417, Anm. 9.)

§. 469. Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Personal- und der Demonstrativpronomen.

1. Die Demonstrativpronomen werden in gewissen Fällen weggelassen: a) vor Relativen, s. §. 554, 4; — b) bei den Dichtern in der lebhaften Rede, bei Aeusserungen der Empfindung. δ, 290 *ἄλγιον· οὐ γάρ οἱ τι τὰ γ' ἦρκεσε λυγρὸν ὄλεθρον*, das ist sehr schlimm. Vgl. π, 147. Theocr. 15, 79 *λεπτὰ καὶ ὡς χαρίεντα· θεῶν περονάματα φασεῖς*, ubi v. Wuestemann. 83 *ἔμψυχ', οὐκ ἐνυφαντά*. So auch S. Ph. 863 *τὸ δ' ἀλώσιμον ἐμᾶ φροντίδι, παῖ· πόνοσ' ὁ μὴ φοβῶν κράτιστος*, „was meinem Sinne fasslich ist, ist das: gefahrlose Mühe ist das Beste“, Schneidew.; — c) in der Prosa, wenn man das Gesagte in einem kurzen Urtheile zusammenfassen will. Pl. Phaed. 89, e *οὐχοῦν, ἧ δ' ὅς, αἰσχροῦν; nonne hoc turpe est?* Leg. 791, a *γαλήνην*

ἡσυχίαν τε ἐν τῇ ψυχῇ φαίνεται ἀπεργασαμένη τῆς . . πηδῆσεως, παντάπασιν ἀγαπητόν τι, und das ist hoch anzuschlagen. Lycurg. 70 ἄρα γε ὅμοιον τῷ φεύγοντι τὴν πατρίδα; sieht das wol Einem ähnlich, der u. s. w? S. Maetzner; — d) häufig, besonders bei den Rednern, in den Redensarten: τεκμήριον δέ, μαρτύριον δέ, σημείον δέ, δῆλον δέ, κεφάλαιον δέ, αἴτιον δέ, μέγιστον δέ u. dgl. Pl. leg. 821, e τεκμήριον δέ· ἐγὼ κτλ. X. Comm. 3. 4, 12 τὸ δέ μέγιστον, ὅτι. Ps. Lys. 6, 15 δεινὸν δέ μοι δοκεῖ εἶναι· ἂν μὲν τις ἀνδρὸς σῶμα τρώσῃ κτλ. Gewöhnlich wird aber γάρ hinzugefügt, s. §. 544, 1. Doch wird auch das Demonstrativ hinzugefügt, wie X. An. 1. 9, 29 τεκμήριον δέ τούτου καὶ τόδε· παρὰ μὲν Κύρου . . οὐδεὶς ἀπῆλθι πρὸς βασιλέα, s. das. uns. Bmrk. Mit dem Demonstr. u. γάρ s. §. 544, 1.

2. In der epischen Sprache wird oft in zwei aufeinander folgenden Sätzen bei durchaus nicht zweifelhaftem Subjekte in dem zweiten Satze das Subjekt durch ὅγε oder auch ein Personalpr. mit einem gewissen Nachdrucke wiederholt, um die Identität des Subjekts für beide Sätze hervorzuheben. A, 320 οὐδ' Ἀγαμέμνων | λῆγ' ἔριδος . . , ἀλλ' ὅγε κτλ., *sed idem*. 496 θέτις δ' οὐ λήθετ' ἐφετμέων | παιδὸς ἐοῦ, ἀλλ' ἦγε ἀνεδύσσετο κῦμα θαλάσσης. B, 664. Λ, 226. O. 586. α, 4, ubi v. Nitzsch. Z, 46 ζώγρει, Ἀτρεὺς υἱέ, σὺ δ' ἄξια δέξαι ἄποινα. Ebenso in disjunktiven Sätzen. Γ, 409 εἰς ὃ κέ σ' ἄλοχον ποιήσεται ἢ ὅγε δούλην, ubi v. Naegelsbach. K, 481 ἀλλὰ λύ' Ἰππους· | ἡέ σὺ γ' ἄνδρας ἔναιρε. M, 240 οὐδ' ἀλεγίζω, | εἴτ' ἐπὶ δεξι' ἴωσι . . , εἴτ' ἐπ' ἀριστερὰ τοίγε. β, 327 ἦ τινες ἐκ Πύλου ἄξει . . , ἦ ὅγε καὶ Σπάρτηθεν. So auch Hdt. 2, 173 λάθοι ἂν ἦτοι μανεῖς ἢ ὅγε ἀπόπληκτος γενόμενος. 7, 10 extr. ἀκούσεσθαι τινά φημι Μαρδόνιον (= σέ, denn Artabanos redet zu M.) . . ὑπὸ κυνῶν τε καὶ ὀρνίθων διαφορεύμενον (*dilaniatum*) ἢ κου ἐν γῇ τῇ Ἀθηναίων ἢ σέ γε ἐν τῇ Λακεδαιμονίων, ubi v. Baehr. Theocr. 5, 69 τὸ δ', ὦγαθέ, μήτ' ἐμέ, Μόρσων, | ἐν χάριτι κρίνης, μήτ' ὦν τύγα τοῦτον ὀνάσης. Bei den Tragikern ist dieser Gebrauch selten und fast nur in den melischen Stellen. S. Ph. 1118 Ch. πότμος σε δαιμόνων τάδ' (= sic), | οὐδὲ σέ γε δόλος ἔσχε, ubi v. Buttm. et Wunder. OR. Ch. 1101 τίς σε, τέκνον, τίς σ' ἔτιχτε τῶν μακραιώνων (*Nympharum*) . . ἦ σέ γε τις θυγάτηρ Λοξίου. Im Nachsatze Aesch. Ag. 1030 εἰ δ' ἀξυνήμων οὔσα μὴ δέχηι λόγον, | σὺ δ' ἀντὶ φωνῆς φράζε καρβάνῃ χειρί. Ebenso im Lat. Hor. 1. 9, 16 *nec dulces amores sperne puer, neque tu choreas*. Virg. Aen. 5, 457 *nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra*. Aber auch im ersten Satzgliede mit Hinweisung auf das Subjekt eines vorangehenden Satzes. β, 132 πατήρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης, ζῶει ὅγ' ἦ τέθνηκεν. Vgl. δ, 821. Φ, 113. A, 190 (Ἀχιλλεύς) μαρμυρίζεν, | ἦ ὅγε φάσανον δέξ' ἐρυσσάμενος . . τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὃ δ' Ἀρεΐδην ἐναρίζοι | ἡέ χόλον παύσειεν, wo ὅγε auf den Achillens geht, ebenso ὃ δ', das wegen des Gegensatzes zu τοὺς μὲν das Subjekt wiederholt, s. Nägelsbach z. d. St. u. Exkurs IV. K, 503

1) Vgl. Bernhardt S. 285. Matthiä §. 615, 2. §. 630 f. Benseler ad Isocr. Anop. 17, p. 174.

μερμήριζε . . , ἢ ὅ γε . . ἐξέρουσι ἢ . . ἔλοιστο. Vgl. γ, 89. Wie A, 190, so wird oft die Wiederholung des Subjektes durch einen vorangehenden Gegensatz hervorgerufen; der Gegensatz liegt aber alsdann nicht in den Personen, sondern in den Prädikaten (Handlungen). K, 237 μηδὲ σὺ γ' αἰδόμενος . . τὴν μὲν ἀρείῳ καλλείπειν, σὺ δὲ χεῖρον' ὑπάσσει, vgl. μ, 219 f. Hdt. 1, 206 σὺ δέ, εἰ . . προθυμέσαι Μασσαγετέων περικθῆναι, φέρε, μόχθον μὲν . . ἄφες, σὺ δέ . . διάβαινε. 7, 10 extr. εἰ δὲ ταῦτα μὲν ὑποδύνειν οὐκ ἐθέλησεις, σὺ δὲ στράτευμα ἀνάξεις ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. S. El. 448 ἀλλὰ ταῦτα μὲν μέθες, σὺ δέ . . δός, ubi v. Schneidew. — Ebenso bei ὁ δέ, besonders in der epischen Sprache und bei Herodot. θ, 119 καὶ τοῦ μὲν ῥ' ἀφάμαρθ', ὁ δ' ἠνίοχον . . βάλε, diesen nun fehlte er, traf dagegen, vgl. 302. Υ, 321, ε, 15. Hdt. 1, 66 οἱ Λακεδαιμόνιοι Ἀρχάδων μὲν τῶν ἄλλων ἀπείχοντο, οἱ δέ (sc. Λακεδαιμόνιοι) ἐπὶ Τεγεήτας ἐστρατεύοντο, ubi v. Baehr. Vgl. 1, 107. δ, 120. 7, 163. 6, 3 τὴν μὲν γενομένην αὐτοῖσι αἰτίην οὐ μάλα ἐξέφαινε, ὁ δὲ ἔλεγέ σφι. Aehnlich Pl. Phaedr. 247, b. c αἱ μὲν . . ἔστησαν ἐπὶ τῷ τοῦ οὐρανοῦ νότῳ, στάσας δὲ αὐτὰς περιάγει ἡ περιφορά, αἱ δὲ θεωροῦσι τὰ ἔξω τοῦ οὐρανοῦ. Aber auch ohne einen solchen Gegensatz, wo alsdann ὁ δέ so viel ist wie idemque. θ, 320 αὐτὸς δ' ἐκ δίφροιο χαμαὶ θόρε . . , ὁ δὲ χερμάδιον λάβε, vgl. χ, 86. Eur. Or. 35 νοσεῖ | τλήμων Ὀρέστης, ὁ δὲ πεσὼν ἐν δεμνίοις κεῖται, wo Nauck ohne Grund liest Ὀρέστης ὅδε πεσὼν τ' ἐν δ. κ. X. An. 4. 2, 6 αὐτοὶ ἐνταῦθα ἔμενον ὡς κατέχοντες τὸ ἄκρον· οἱ δ' οὐ κατεῖχον¹⁾).

3. Die Personalpronomen und die Demonstrativpronomen haben oft vorbereitende Kraft. Das Personalpronomen der III. Person: οὗ, οἱ, ἐ, μὲν und das Demonstrativ ὅ werden bei Homer häufig, ὅ auch bei anderen Dichtern, doch seltener und vereinzelt auch in der Prosa so gesetzt, dass sie die Aufmerksamkeit auf ein folgendes Substantiv lenken und gleichsam vorbereiten, wie im Deutschen²⁾. Φ, 249 ἵνα μιν παύσειε πόνοιο, | δῖον Ἀχιλλῆα. Vgl. N, 315. α, 194. ζ, 48 ἡ μιν ἔχειρεν, | Ναυσικαάν εὐπεπλον. N, 600 σφενδόνη, ἣν ἄρα οἱ θεράπων ἔχε, ποιμένι λαῶν. A, 488 ὁ μήνις . . , διογενὴς Πηλέος υἱός, πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς. α, 125 ἡ δ' ἔσπετο, Παλλὰς Ἀθήνη. ε, 68 ἡ δ' αὐτοῦ τετάνυστο περὶ σπείους γλαφυροῖο, ἡμερὶς ἡβώωσα. E, 508 τοῦ δ' ἐκράλινεν ἐφετμάς, Φοίβου Ἀπόλλωνος. Φ, 13 τὸ δὲ φλέγει, ἀκάματον πῦρ. Pind. N. 5, 38 ἐνθα μιν εὐφρονες Ἰλαι σὺν καλάμοιο βοᾷ θεὸν δέχονται, ubi v. Dissen. S. Ph. 371 ὁ δ' εἶπ', Ὀδυσσεύς. Aj. 780 ὁ δ' εὐθὺς ἐξ ἔδρας | πέμπει με . . , Τεῦκρος. Vgl. El. 136. OR. 1171. Th. 6, 57 καὶ ὁ μὲν τοὺς δορυφόρους τὸ αὐτίκα διαφεύγει, ὁ Ἀριστογείτων. Die Demonstrative οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, αὐτός, τοσοῦτος, sehr häufig in der Dichtersprache sowol als in der Prosa zur

¹⁾ Vgl. Bernhardt Synt. S. 310. Krüger Comment. ad Dionys. historiogr. p. 264. Naegelsbach IV. Exc. z. Iliade S. 217, f. Baehr ad Herodot. 5, 120. — ²⁾ Vgl. Matthiä II. §§. 289, A. 9. 469, 10). Thiersch §. 284, 17. Nitzsch z. Od. VI, 48. Ellendt L. S. II. p. 199. Schneidewin ad S. Ph. 371.

Inhaltsverzeichniss

der ersten Abtheilung des zweiten Bandes.

Zweiter Theil.		§.	Seite
Syntaxe.			
Einleitung.			
§.	Seite		
344.	Sprache. Gegenstand der Grammatik	1	
345.	Entwicklung der Redetheile und ihrer Formen aus dem Satze	3	
Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten der Griechischen Sprache im Gebrauche der Substantive.			
346.	a) Metonymischer Gebrauch der Substantive	9	
	b) Prägnante Bedeutung der abstrakten Substantive	12	
	c) Eigentümlichkeiten der Substantive im Gebrauche der Zahlformen	12	
347.	a) Singularform	12	
348.	b) Pluralform	14	
349.	c) Dualform	18	
349 ^b .	Bemerkungen über die Komparation der Adjektive, Adverbien und Verben	19	
Syntaxe des einfachen Satzes.			
Erstes Kapitel.			
350.	Hauptbestandtheile des einfachen Satzes	28	
351.	A. Subjekt	28	
352.	Ellipse des Subjekts	30	
353.	B. Prädikat	33	
354.	Ellipse des Verbs εἶναι	36	
355.	Kopulaartige Verben	38	
356.	Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Nominativs	39	
357.	Vokativ	42	
358.	Nähere Bestimmungen des Subjekts und des Prädikats	46	
359.	Lehre von der Kongruenz der Form	47	
359.	Grundregel	47	
359.	Ausnahmen	47	
359.	I. Constructio κατὰ σύμμετρον	47	
360.	II. Männliches od. weibliches Subjekt mit d. prädikativen Adjektive in d. Neutralform des Singulars	52	
361.	Fortsetzung	54	
362.	III. Prädikatives Substantiv im Genus od. Numerus von seinem Subjekte abweichend	55	
363.	IV. Prädikativer Superlativ im Genus von dem Subjekte abweichend	57	
364.	V. Das Neutrum im Plurale mit dem Verb im Singulare	57	
365.	Ausnahmen	58	
366.	VI. Prädikatives Adjektiv in der Neutralform des Plurals st. des Singulars	59	

§.	Seite	§.	Seite
367. VII. Männl. od. weibl. Subjekt im Plurale mit dem Verb im Singulare	60	Lehre von den Modis oder Aussageformen des Verbs.	
368. VIII. Subj. im Duale u. Präd. im Plurale; Subj. im Plurale u. Prädikat im Duale	61	390. Bedeutung der Modi . .	165
369. IX. Attraktionsartige Kongruenzformen .	66	Gebrauch der Modusformen.	
370. Kongruenz d. Prädikates bei mehreren Subjekten.	68	391. a. Indikativ	167
371. Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Numerus, des Genus und der Person .	73	392 ^a . Indikativ u. Imperativ mit ἄν (ἄν)	169
372. Lehre von den Arten (Generibus) des Verbs	79	392 ^b . Bemerkungen über die Weglassung von ἄν bei dem Indikative der histor. Zeitformen . .	175
Bemerkungen über die Arten (Genera) des Verbs.		b. Konjunktiv u. Optativ.	
373. A. Aktive Form	80	393. Bedeutung des Konjunktivs und Optativs	179
374. B. Medialform	89	394. Gebrauch des Konjunktivs	183
375. Bemerkungen über d. reflexive Bedeutung der Medialform	96	395. Gebrauch des Optativs	190
376. Medialform in passiver Bedeutung	99	396. Optativ mit ἄν (ἄν) .	196
377. Bemerkungen über die Deponentia	104	397. c. Imperativ	200
378. C. Passivform	106	398. Bemerkungen über die Modaladverbien ἄν u. ἄν	204
379. Lehre von den Zeitformen und den Modusformen des Verbs . . .	113	399. Gebrauch der Modusformen in den Nebensätzen	215
A. Lehre von den Zeitformen.		Zweites Kapitel.	
380. Vorbemerkung	113	400. Von dem attributiven Satzverhältnisse .	222
381. Uebersicht d. Zeitformen	114	401. Entstehung des attributiven Satzverhältnisses . .	223
Gebrauch der Zeitformen.		402. Vertauschung der attributiven Formen	223
382. a) Praesens	115	403. Ellipse des durch das Attributiv näher zu bestimmenden Substantivs . . .	227
383. b) Imperfectum	122	404. Attributives Adjektiv	232
384. c) Perfectum	126	405. Bemerkungen.	
385. d) Plusquamperfectum .	130	a) Substantive statt Adjektive in attributiver Beziehung	232
386. e) Aoristus	132	b) Das Adjektiv an der Stelle adverbialer Ausdrücke	234
387. f) Futurum	146	c) Proleptischer Gebrauch der attributiven Adjektive	236
388. g) Futurum exactum . . .	151	d) Beiordnung und Einordnung der attributiven Adjektive	237
389. Konjunktiv, Optativ, Imperativ, Infinitiv u. Partizip der Zeitformen . . .	153		

§.	Seite
e) Umkehrung der Glieder des attributiven Satzverhältnisses . . .	237
406. Apposition	240
Drittes Kapitel.	
407. Von dem objektiven Satzverhältnisse	248
I. Lehre von den Kasus.	
408. Bedeutung der Kasus . .	249
A. Akkusativ.	
409. a) Akkusat. bei transit. Verben, sowie bei transitiv gebrauchten Intransitiven.	250
410. b) Akkusat. bei intrans. u. pass. Verben u. Adjektiven	261
411. Doppelter Akkusativ . .	273
412. Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Akkusativs (Ellipt. Akk.; Akk. b. Ausrufungen; absoluter Akk.)	282
B. Genitiv.	
413. Allgemeine Bemerkungen	284
414. Verbindung des Gen. m. e. Subst. oder substantivirten Adjekt. u. Adverb	284
415. Verbindung des Gen. mit Verben, Adjektiven und Adverbien	293
416. Fortsetzung	294
417. Fortsetzung	303
418. Fortsetzung	316
419. Fortsetzung	324
420. Fortsetzung	334
421. Schluss.	339
C. Dativ.	
422. Allgemeine Bemerkungen	347
423. a. Persönlicher Dativ	348
424. Dativ b. Substantiven	372
425. b. Sächlicher Dativ. .	376
426. c. Räumlicher u. temporeller Dativ . . .	383
427. Konstruktion der Verbaladjek. auf τίς, τίς, τίς	387

§.	Seite
II. Lehre von den Präpositionen.	
428. Bedeutung u. Konstruktion der Präpositionen .	388
I. Präpositionen mit Einem Kasus.	
1. Präpositionen mit dem Genitive allein.	
429. 1) 'Αντί und πρό	393
430. 2) 'Από und ἐξ (ἐκ) . . .	395
2. Präpositionen mit dem Dative allein.	
431. 'Εν und σύν (σύν)	401
3. Präpositionen mit dem Akkusative allein.	
432. Εἰς (εἰς) und ὡς	405
II. Präpositionen mit zwei Kasus.	
433. a. 'Ανά und κατά	409
434. b. Διά	416
435. c. 'Υπέρ	420
III. Präpositionen mit drei Kasus.	
436. 1) a. 'Αμφί	423
437. b. Περὶ	425
438. 2) 'Επὶ	429
439. 3) Μετά	438
440. 4) a. Παρά	441
441. b. Πρός	446
442. 5) 'Υπό	451
Bemerkungen über Eigentümlichkeiten der Präpositionen.	
443. a. Ursprüngliche Bedeutung der Präpositionen als Ortsadverbien . .	455
444. b. Verbindung zweier Präpositionen	457
445. c. Tmesis in den zusammengesetzten Verben	458
446. d. Präpositionen in Verbindung m. Adverbien	467
447. e. Prägnante Konstruktion der Präpositionen	469
448. f. Attraktion bei den Präpositionen	473

§.	Seite	§.	Seite
449. g. Verbindung der Präpositionen mit verschiedenen Kasus.	475	459. γ) 'Ο, ἡ, τό mit Demonstrativbedeutung in der Prosa	506
450. h. Wechsel der Präpositionen	475	460. δ) 'Ο, ἡ, τό als Relativpronomen	509
451. i. Wiederholung u. Weglassung der Präpositionen	476	461. ε) 'Ο, ἡ, τό als eigentlicher Artikel	511
452. k. Stellung der Präpositionen	480	462. Weglassung des Artikels	519
Viertes Kapitel.		463. Von der Stellung des Artikels	527
453. Lehre von dem Pronomen als Subjekt, Prädikat, Attribut und Objekt	482	464. Bemerkungen über die angeführten Stellungen des Artikels bei attributiven Bestimmungen	532
454. I. Personal- u. Reflexivpronomen	482	465. Gebrauch des Artikels bei Pronomen u. Zahlwörtern mit und ohne Substantiv	539
455. Von dem Reflexivpronomen insbesondere	486	466. Kurzer Ueberblick der Geschichte des Artikels	552
II. Demonstrativpron.		467. b) Die Demonstrativpronomen ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος	554
456. a) 'Ο, ἡ, τό, der, die, das	499	468. c) Das Pronomen αὐτός	563
457. α) 'Ο, ἡ, τό als Demonstrativpronomen u. als Artikel bei Homer	500	469. Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Personal- und der Demonstrativpronomen	568
458. β) 'Ο, ἡ, τό als Demonstrativ u. als Artikel bei den nachhomer. Dichtern	505	470. III. Unbestimmtes Pronomen τις, τι	569

Vorbereitung auf ein folgendes Substantiv oder im Neutrum auf einen folgenden Infinitiv oder ganzen Satz. a) Zur Vorbereitung auf ein Substantiv. α, 159 τούτοις μὲν ταῦτα μέλει, κίθαρις καὶ αἰοιδή. Pl. Gorg. 478, c οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὡς ἔοικε, κακοῦ ἀπαλλαγῇ, ἀλλὰ τὴν ἀρχὴν μηδὲ κτῆσις. 515, e ταυτὶ ἀκούω Περικλέα πεποιημέναι Ἀθηναίους, ἀργούς καὶ δειλούς κτλ. Ap. 37, a τούτου τιμῶμαι, ἐν πρυτανείῳ σιτήσεως. Civ. 583, d τοῦτο τότε ἡδὺ ἴσως καὶ ἀγαπητὸν γίγνεται, ἡ ἡσυχία. 606, b ἐκεῖνο κερδαίνειν ἡγεῖται, τὴν ἡδονήν. Phaed. 81, b γεγοητευμένη ὑπ' αὐτοῦ, ὑπὸ τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ ἡδονῶν. — b) auf einen Infinitiv oder Acc. c. *Inf.* mit und ohne Artikel. α, 82 εἰ μὲν δὴ νῦν τοῦτο φίλον μακάρεσσι θεοῖσιν, νοστήσαι Ὀδυσῆα. ι, 3 ἦτοι μὲν τόδε καλὸν ἀκουέμεν ἔστιν αἰδοῦ. υ, 334 σὴ τάδε μητρὶ . . κατάλεξον, | γήμασθαι. Eur. Or. 1162 βάρος τι κὰν τῷδ' ἔστιν, αἰνεῖσθαι λίαν. (Ueber τό = τοῦτο vor d. *Inf.* b. Hom. s. §. 457, 6, a.) X. Cy. 2. 2, 8 τοῦτο μόνον ὁρᾶν πάντας, τῷ πρόσθεν ἔπεσθαι. 6. 1, 15. 8. 7, 25 τί γὰρ τούτου μακαριώτερον, τοῦ γῆ μιχθῆναι. Hell. 4. 1, 2 ἐπορεύετο πάλαι τούτου ἐπιθυμῶν, τοῦ ἀφιστάναι τὸ ἔθνος ἀπὸ βασιλέως. Hier. 7, 3 δοκεῖ τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι. Pl. leg. 670, d μέχρι γε τοσούτου πεπαιδεῦσθαι σχεδὸν ἀναγκαῖον, μέχρι τοῦ δυνατόν εἶναι ξυνακολουθεῖν. Vgl. X. Comm. 4. 7, 5. Pl. Civ. 341, d ἐπὶ τούτῳ πέφυκεν, ἐπὶ τῷ τὸ συμφέρον ἐκάστῳ ζητεῖν. Ap. 35, c οὐ γὰρ ἐπὶ τούτῳ κἀθίηται ὁ δικαστής, ἐπὶ τῷ καταχαρίζεσθαι τὰ δίκαια. 38, c. Civ. 578, d. Gorg. 474, e οὐ δῆπου ἐκτὺς τούτων ἔστι τὰ καλά, τοῦ ἢ ὠφέλεια εἶναι ἢ ἡδέα ἢ ἀμφοτέρω. Dem. 18, 123 ἐγὼ λοιδορίαν κατηγορίας τούτῳ διαφέρειν ἡγοῦμαι, τῷ τὴν μὲν κατηγορίαν ἀδικήματ' ἔχειν κτλ. — c) auf ein Partizip mit und ohne Artikel. S. Ph. 1305 τοσοῦτόν γ' ἴσθι, τοὺς πρώτους στρατοῦ . . κακοὺς | ὄντας. Ar. N. 380 τουτί μ' ἐλελήθη, ὁ Ζεὺς οὐκ ὦν, ἀλλ' ἀντ' αὐτοῦ Δῖνος νυνὶ βασιλεύων. Th. 3, 18 οἱ Ἀθηναῖοι πυθανόμενοι ταῦτα, τοὺς τε Μυτιληναίους τῆς γῆς κρατοῦντας καὶ τοὺς σφετέρους στρατιώτας οὐχ ἱκανοὺς ὄντας εἰργεῖν. X. Cy. 3. 1, 28 παρ' ἐκείνων (φίλιαν τοσαύτην λάβοιμι), παρὰ τῶν μηδὲ πώποτε πολέμιων γεγενημένων. Pl. Euthyd. 284, b ὥστ' ἐκεῖνα ποιήσεις ἂν καὶ ὅστιοῦν, τὰ μηδαμοῦ ὄντα. Leg. 680, d μῶν οὖν (τοιαῦται πολιτεῖαι γίνονται) ἐκ τούτων, τῶν κατὰ μίαν οἴκησιν καὶ κατὰ γένος διεσπαρμένων . .; Lach. 183, c ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα. Isocr. 7, 27 πῶς ἂν τις εὖροι ταύτης δικαιοτέραν δημοκρατίαν, τῆς τοὺς μὲν δυνατωτάτους ἐπὶ τὰς πράξεις καθιστάσης, αὐτῶν δὲ τούτων τὸν δῆμον κύριον ποιούσης; 12, 12 πρὸς ἐκείνους ἔστι τοὺς οὐδὲν ἀποδεξομένους. Vgl. 36. — d) auf einen ganzen Nebensatz, zuweilen auch einen Hauptsatz. X. conv. 4, 40 πλείστου δ' ἄξιον κτῆμα ἐν τῷ ἐμῷ πλούτῳ λογίζομαι εἶναι ἐκεῖνο, ὅτι κτλ. 49 ἐκεῖνο ἡδέως ἂν πυθοίμην, πῶς αὐτοὺς θεραπεύων οὕτω φίλους ἔχεις. Cy. 5. 2, 35 ἐκεῖνο σχεψώμεθα, ὅπως κτλ. Pl. Gorg. 515, e τόδε μοι εἰπέ ἐπὶ τούτῳ, εἰ λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέα βελτίους γεγονέναι. Dem. 4, 5 ἀλλ' οἶδεν τοῦτο καλῶς ἐκεῖνος, ὅτι κτλ. 18, 142

ἐκεῖνο φοβοῦμαι, μὴ... ὑποληφθῇ. Gorg. 474, d τί δὲ τόδε; τὰ καλὰ κτλ. Vgl. 476, b 1).

Anmerk. 1. Ebenso werden auch die demonstrativen Adverbien gebraucht. X. An. 4. 6, 10 ἐγὼ δ' οὕτω γινώσκω· εἰ μὲν ἀνάγκη κτλ. Pl. civ. 618, e αὐτὴν ἐκεῖσε ἄξει, εἰς τὸ ἀδικωτέραν γίγνεσθαι.

4. Hingegen haben die Personalpronomen und die Demonstrativpronomen οὗτος und αὐτός sehr häufig auch zurückweisende Kraft, indem in demselben Satze nach einem vorausgegangenen Substantive oder Substantivpronomen theils der Deutlichkeit wegen, z. B. wenn zwischen dasselbe und das dazu gehörige Verb ein längerer Zwischensatz getreten ist, theils des rhetorischen Nachdrucks wegen ein solches Pronomen gesetzt wird, welches das vorausgegangene Substantiv oder Substantivpronomen noch einmal aufnimmt und entweder wieder ins Gedächtniss ruft oder nachdrucksvoll der Aufmerksamkeit vorhält.

a) Bei den Personalpronomen stehen alsdann an der zweiten Stelle regelmässig die enklitischen Formen. Eur. Ph. 498 ἐμοὶ μὲν, εἰ καὶ μὴ καθ' Ἑλλήνων χθόνα | τεθράμμεθ', ἀλλ' οὖν ξυνετά μοι δοκεῖς λέγειν. X. Cy. 1. 5, 7 προσειλόμην ὑμᾶς οὐ νῦν πρῶτον δοκιμάσας, ἀλλ' ἐκ παίδων ὁρῶν ὑμᾶς... ἐκπονοῦντας. An. 6. 6, 20 ἐκέλευσέ σε... κρίναντά σε αὐτὸν χρῆσθαι κτλ. Ps. Dem. 47, 74 οὗτοι ᾤοντο ἐμὲ, εἰ πολλά μου λάβοιεν ἐνέχυρα, ἄσμενον ἀφήσειν με τοὺς μάρτυρας. S. Tr. 220 Ch. ἰδοὺ μ' ἀναταράσσει | εὐοῖ μ' ὁ κισσός, ubi v. Schneidew. Ar. Ach. 384 νῦν οὖν με πρῶτον, πρὶν λέγειν, ἐάσατε | ἐνσκευάσασθαι μ' οἶον ἀθλιώτατον, ubi v. A. Müller²).

— b) Οὗτος, besonders αὐτός, selt. ἐκεῖνος (ep. d. Demonstr. ὁ, ep. u. poet. d. Pron. der III. Pers. οὗ). A, 300 τῶν δ' ἄλλων ἃ μοὶ ἐστι..., τῶν οὐκ ἂν τι φέροις. π, 78 τὸν ξεῖνον, ἐπεὶ τεδὸν ἔχετο δῶμα, ἔσσω μιν χλαῖναν. (Nach dem Relative Γ, 5 αἶ τ' ἐπεὶ... φύγον..., κλαγγῇ ταί τε πέτονται.) S. OR. 248 κατεύχομαι δὲ τὸν δεδρακότεν, εἴτε τις | εἰς ὧν λέληθεν, εἴτε πλειόνων μέτα, | κακὸν κακῶς νιν ἄμωρον ἐκτρίψαι βίον, ubi v. Schneidew. Vgl. 270. 718. Eur. Ba. 202 πατέρας παραδοχὰς ἅς θ' ὑμήλικας χρόνῳ | κεκτήμεθ', οὐδεὶς αὐτὰ καταβαλεῖ λόγος. Hdt. 3, 63 ὁ δέ μοι μάγος, τὸν Καμβύσης ἐπίτροπον τῶν οἰκίων ἀπέδεξε, οὗτος ταῦτα ἐνετελατο. 85 τῶν θηλέων ἵππων μίην, τὴν ὁ Δαρείου ἵππος ἔστεργε μάλιστα, ταύτην ἀγαγὼν ἐς τὸ προάστειον κατέδησε, ubi v. Baehr. Auffallender 2, 124 ἐκ τῶν λιθοτομιέων τῶν ἐν τῷ Ἀραβίῳ οὐρεῖ, ἐκ τούτων ἔλκειν λίθους u. gleich darauf: πρὸς τὸ Λιβυκὸν καλεούμενον ὄρος, πρὸς τοῦτο ἔλκειν. 4, 172 ὁμνῶνσι τοὺς παρὰ σφίσι ἄνδρας δικαιοτάτους λεγομένους γενέσθαι τούτους τῶν τύμβων ἀπτόμενοι, sie schwören bei den Männern, die. Sogar nach dem Relative und mit Wiederholung des Substantivs 4, 44 ὃς βουλόμενος Ἰνδὸν ποταμόν, ὃς κροκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται, τοῦτον τὸν ποταμὸν εἰδέναι, τῇ ἐς

1) Vgl. Matthiä II. §. 472, 2. Krüger Comment. ad Dionys. hist. p. 291 sq. Stallbaum ad Pl. Phaed. 81, b. Lach. 183, c. Civ. 338, d. Ap. 35, c. Heindorf ad Pl. Prot. 356, c. Schneider ad Pl. civ. 606, b. Herbst ad X. conv. 4, 40. — 2) Vgl. Matthiä II. §. 465, 4 u. besonders Fritzsche quaestt. Lucian. p. 14 sq.

θάλασσαν ἐκδιδοῖ. Eine solche Ausdrucksweise stimmt ganz zu dem Wesen des Vortrages Herodot's, den man sich durchweg als mündlich erzählend denken muss. Th. 4, 69 αἱ οἰκίαι τοῦ προαστείου ἐπάλξεις λαμβάνουσαι, αὐταὶ ὑπῆρχον ἔρυμα. 8, 61 Λέοντα, ὃς Ἀντισθένης ἐπιβάτης ξυνῆλθε, τοῦτον κεχομισμένοι. Vgl. 1, 80. Mit Nachdruck. 5, 36 Κλεόβουλος καὶ Ξενάρης, οὗτοι, οἵπερ τῶν ἐφόρων ἐβούλοντο μάλιστα διαλύσαι τὰς σπονδάς, λόγους ποιοῦνται. X. Hier. 3, 14 καὶ ἀντί γε τοῦ εἶργειν ἐκ τῶν ἱερῶν . . , ἀντί τούτου καὶ εἰκόνας ἐν τοῖς ἱεροῖς ἱστᾶσιν αἱ πόλεις τῶν τὸ τοιοῦτο ποιησάντων. Cy. 1. 4, 19 οἱ, ἣν ἐπ' ἐκείνους ἡμεῖς ἐλαύνωμεν, ὅποτε μοῦνται ἡμᾶς ἐκεῖνοι. Vgl. R. L. 10, 4. Cy. 6. 1, 17 ὑμεῖς δὲ τὰ πρόσσορα ὑμῖν αὐτοῖς τῆς Ἀστυρίας, ἐκεῖνα κτᾶσθε καὶ ἐργάζεσθε. Hier. 1, 17 τὸ τὰ εἰωθότα ὑπερβάλλον, τοῦτο παρέχει τὰς ἡδονάς, ubi v. Breitenb., vgl. 21. 25. 32. Cy. 1. 3, 15. R. Ath. 1, 2. Conv. 4, 1. 8, 33. An. 2. 4, 7. 5. 6, 15. 5. 7, 30. 6. 5, 17. Cy. 8. 7, 9 τὸ δὲ προβουλεύειν καὶ τὸ ἡγεῖσθαι, ἐφ' ὃ τι ἂν καιρὸς δοκῇ εἶναι, τοῦτο προστάτω τῷ προτέρῳ γενομένῳ. Vgl. §. 12. X. Comm. 1. 2, 24 Ἀλκιβιάδης, ὥσπερ οἱ τῶν γυμνικῶν ἀγώνων ἀθλῆται ῥαδίως πρωτεύοντες ἀμελοῦσι τῆς ἀσκήσεως, οὕτω καὶ κεῖνος ἡμέλησεν αὐτοῦ, wegen des Gegensatzes, wie oft. Vgl. Hell. 2. 4, 41. Pl. Theaet. 155, e χάριν οὖν μοι εἰσεῖ, ἐάν σοι ἀνδρός, μᾶλλον δὲ ἀνδρῶν ὀνομαστῶν τῆς διανοίας τὴν ἀλήθειαν ἀποκεκρυμμένην συνεξερευνήσομαι αὐτῶν; Phil. 54, c τό γε μήν, οὗ ἕνεκα . . γίγνεται ἂν, ἐν τῇ τοῦ ἀγαθοῦ μοῖρᾳ ἐκεῖνό ἐστι. Cív. 398, a ἄνδρα δὴ . . , εἰ ἡμῖν ἀφίκοιτο εἰς τὴν πόλιν . . , προσκυνοῖμεν ἂν αὐτόν. Lycurg. 117 Ἰππαρχον οὐχ ὑπομείναντα τὴν περὶ τῆς προδοσίας ἐν τῷ δήμῳ κρίσιν, ἀλλ' ἔρημον τὸν ἀγῶνα ἐάσαντα, θανάτῳ τοῦτον ζημιώσαντες. Isocr. 4, 1 τοῖς δ' ὑπὲρ τῶν κοινῶν ἰδίᾳ πονήσασιν . . τούτοις δ' οὐδεμίαν τιμὴν ἀπένειμαν. Vgl. 6. 8, 12. Dem. 28, 6 αὐτὴν δὲ τὴν διαθήκην, δι' ἧς . . ἐγίνοντο κύριοι . . , ταύτην δ' οὐκ ἐσημήναντο ¹⁾).

Anmerk. 2. Zuweilen wird das Substantiv wiederholt, wo man ein Demonstrativpronomen erwartet; diess geschieht besonders bei Eigennamen, und zwar mit einem gewissen Nachdrucke, zumal in Beziehung auf einen vorangehenden Kasus des Pronomens αὐτός. X. Comm. 2. 5, 4 τοῖς φίλοις . . , ἵνα ᾗττον αὐτόν οἱ φίλοι προδιδῶσιν. An. 1. 9, 15 πολλὴ ἦν ἀφθονία αὐτῷ (sc. Κύρῳ) τῶν ἐθελόντων κινδυνεύειν, ὅπου τις οἶοιτο Κύρον αἰσθήσεσθαι. 31 ἀποθνήσκοντος γὰρ αὐτοῦ (sc. Κύρου) πάντες οἱ παρ' αὐτόν (sc. Κύρον) φίλοι καὶ συντράπεζοι μαχόμενοι ἀπέθανον ὑπὲρ Κύρου. 3. 2, 23 οἱ βασιλέως ἄκοντος ἐν τῇ βασιλείᾳ χώρᾳ οἰκοῦσιν ²⁾).

§. 470. III. Unbestimmtes Pronomen τις, τι.

1. Das unbestimmte Pronomen τις, τι hat als Substantivpronomen häufig kollektive Bedeutung, wie das Deutsche man. Π, 209 ἐνθα τις ἄλκιμον ἦτορ ἔχων Τρώεσσι

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 472. Bernhardt Synt. S. 283 u. 290. Stallbaum ad Pl. Phil. 30, d. Conv. 195, a. Charm. 163, c. Theaet. 155, e. Gorg. 482, d. Maetzner ad Lycurg. 24. 27. Bornemann ad Xen. conv. 4, 63, p. 154. Kühner ad X. Comm. 1. 2, 26. 1. 4, 18. An. 2. 2, 20. — ²⁾ Mehr Beispiele b. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 1 u. ad Anab. 1. 6, 11.

μαχέσθω. So λέγοι τις ἄν, φαίη τις ἄν, wie das Lat. dicat *quis* od. *quispiam*, man kann sagen, οὐκ ἄν τις εὐροὶ ἄνδρα σοφώτερον. S. OR. 964 τί δῆτ' ἄν, ὧ γύναι, σκοποῖτό τις | τὴν Πυθόμαντιν ἐστίαν; In ironischem Sinne von einer grossen Anzahl. A, 289 πᾶσι δὲ σημαίνειν (ἐθέλει), ἃ τιν οὐ πείσεσθαι ὄϊω. Dem. 4, 8 ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις ἐκεῖνον (Φίλιππον) καὶ δέδιδεν, ubi v. Bremi. Oft bezieht sich τις auf vorher genannte Personen, wie wir auch unser man gebrauchen. Aesch. S. 384 καὶ νύκτα ταύτην ἣν λέγεις... τάχ' ἄν γένοιτο μάντις ἢ 'νόια τινί, stultitia facile ominosa fiat cui, i. e. ei, de quo locutus es. Th. 5, 14 καὶ ἄλλας (σπονδάς) οὐκ ἤθελον σπένδεσθαι οἱ Ἀργεῖοι, εἰ μὴ τις αὐτοῖς τὴν Κυνουρίαν γῆν ἀποδώσει, nisi *quis*, sc. Lacedaemonii, de quibus ante actum est. S. Duker. Vgl. 4, 13 ἣν ἐσπλήη τις. X. Cy. 6. 4, 20 ἕκαστος ὁμῶν ὑπομιμνησκέτω τοὺς μεθ' αὐτοῦ, ἅπερ ἐγὼ ὁμᾶς, καὶ ἐπιδεικνύτω τις τοῖς ἀρχομένοις ἑαυτὸν ἄξιον ἀρχῆς. Auch gebrauchen die Griechen τις in allen Kasus statt ἐγώ, σύ, wie auch wir unser man anwenden. Ar. Th. 603 ποῖ τις τρέψεται; = ἐγὼ τρέφομαι (wie gleich darauf κακοδαίμων ἐγώ). R. 552. κακὸν ἦκει τινί = *tibi*. 554 δώσει τις δίκην = *tu*. S. Ant. 751 ἦδ' οὖν θανεῖται καὶ θανοῦσ' ὀλεῖ τινά = *te*. Aj. 245 Ch. ὦρα τιν' ῥῆδη.. ποδοῖν κλοπὸν ἀρέσθαι = *me* oder *nos*, es ist Zeit, dass man die Flucht ergreift. 1138 τοῦτ' εἰς ἀνίαν τοῦπος ἔρχεται τινί = *tibi*. Eur. Andr. 577 χαλᾶν καλεῶ δαεσμά, πρὶν κλαῖειν τινά, bevor man (= du) weint. Pl. Alc. 2, 138, a Socr. Φαίνει γέ τοι ἐσκυθρωπαίναί.., ὥς τι ξυννοούμενος. Alc. Καὶ τί ἄν τις ξυννοοῖτο; was könnte man (= ich) bei sich denken? ¹⁾

2. In Verbindung mit Substantiven vertritt τις die Stelle des unbestimmten Artikels, s. §. 461, A. 2. Wenn aber das Substantiv den bestimmten Artikel bei sich hat, so tritt bisweilen τις als nähere Bestimmung hinzu, durch welche der Redende andeuten will, dass der durch den Artikel ὁ bestimmte Begriff für ihn in gewisser Hinsicht mit einer gewissen Unbestimmtheit verbunden sei. S. OR. 107 τούτου θανόντας νῦν ἐπιστέλλει σαφῶς | τοὺς αὐτοέοντας χειρὶ τιμωρεῖν τινάς. Dass Laios ermordet ist, steht fest, daher τοὺς αὐτ., aber, wer sie sind, ist noch nicht erforscht, daher τινάς. OC. 289 ὅταν δ' ὁ κύριος | παρῇ τις, ὁμῶν ὅστις ἐστὶν ἡγεμῶν, | τότ' εἰσακούων πάντ' ἐπιστήσῃ. Der Mann, der das Recht der Entscheidung hat, Theseus, ist für den Oedipus ein bestimmter, daher ὁ κ., aber dem Chore gegenüber ist er noch ein unbekannter, daher τις.

3. Da τις etwas Unbestimmtes, von keinen bestimmten Gränzen Umschlossenes ausdrückt, so dient es in Verbindung mit Adjektiven und Adverbien dazu, den Begriff dieser Wörter je nach ihrer Bedeutung oder nach dem Zusammenhange der Rede entweder zu verstärken oder zu schwächen. In Verbindung mit Pronomen und Kardinalzahlwörtern entspricht es dem Lat. *ferè* und dem Deutschen

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 487, 3) und besonders Duker ad Thuc. 5. 14, 4 b. Poppo P. 3, Vol. 3, p. 471.

etwa. Μέγας τις ἀνὴρ, ein ich weiss nicht (ich kann nicht sagen) wie grosser Mann, ein gewaltig grosser Mann, μικρός τις ἀνὴρ, ein gar kleiner Mann. Schon b. Hom. ρ, 449 ὥς τις θαρσαλέος καὶ ἀναιδής ἐσσι προίκτης. Pl. civ. 596, c δεινὸν τινα λέγεις καὶ θαυμαστὸν ἄνδρα. So im Lat. *quidam* ¹⁾). Cic. Ac. 2. 1, 2 *incredibilis quaedam ingenii magnitudo*; *habuit enim divinam quandam memoriam rerum*. X. Comm. 1. 3, 12 δεινὴν τινα λέγεις δύναμιν τοῦ φιλήματος εἶναι, s. das. uns. Bmrk. Oec. 7, 39 ἡ ἐμὴ φυλακὴ γελοία τις ἂν, οἶμαι, φαίνοιτο. Pl. leg. 686, a καὶ χρόνον τιν' ἂν πολὺν μένειν. 698, d ἔν τινι βραχεῖ χρόνῳ. Dem. 18, 18 ἀλλὰ τις ἦν ἀκριτος ἔρις καὶ ταραχὴ. X. Cy. 7. 2, 21 ἑαυτὸν δὲ ὅστις ἐστί, πάντα τινὰ ἐνόμιζον ἄνθρωπον εἰδέναι, wol jeder Mensch. 6. 1, 42 ἕκαστός τις. Ebenso bei einem substantivirten Adj. Γ, 220 φαίης καὶ ζάχοτόν τέ τιν' ἔμμεναι ἄφρονά τ' αὐτως, wie im Lat. *iracundum quendam*. C. Tusc. 2. 4, 11 *te natura excelsum quendam genuit*. σ, 382 καὶ πού τις δοχέεις μέγας ἔμμεναι καὶ κραταίος. H, 156 πολλὸς γάρ τις ἔκειτο, gewaltig lang lag er da. Hdt. 3, 38 πούλῳ τι καλλίστους (νόμους). Th. 1, 138 (Θεμιστοκλῆς) διαφερόντως τι... ἄξιός θ' αὖθις θαυμάσαι. (Ebenso πῶς, z. B. Pl. Menex. 235, a κάλλιστά πως τοῖς ὀνόμασι ποικιλλόντες.) X. Hier. 4, 2 θᾶπτόν τι. Oec. 4, 11 σχεδόν τι, vgl. Pl. Phaed. 63, e *ibiq.* Stallb. Lach. 192, c. X. An. 7. 6, 26 ἐδυνάμεθα σίτον λαμβάνειν οὐδέν τι ἄφθονον, durchaus nicht. Vgl. Comm. 1. 2, 42. Oec. 3, 8 *ibiq.* Breitenb. So οὐ τι, μή τι Oec. 8, 21. Cy. 3. 1, 38. An. 4. 8, 26 μᾶλλον τι. 5. 8, 11 ἥττόν τι. Pl. Lys. 204, d οὐ πάνυ, ἔφη, τι δεινὰ ἐστίν, *ubi v. Stallb.* — X. Comm. 1. 1, 1 ἡ γραφὴ κατ' αὐτοῦ τοιὰδε τις ἦν (*haec fere*). 3. 6, 5 λέξον, πόσαι τινές εἰσι (αἱ πρόσοδοι τῇ πόλει), *quot fere*, ὅσος τις schon κ, 45 (ιδώμεθα), ὅσος τις χρυσὸς... ἀσχεῖ ἔνεστιν, wie viel wol. So οὕτω τι (oder οὕτω πως), *sic fere*; τρεῖς τινες, etwa drei; aber in εἷς τις ist εἷς als Apposition von τις anzusehen, *quis unus*, irgend Einer, und zwar nur Einer, nur ein Einziger. A, 144 εἷς δὲ τις ἀρχὸς ἀνὴρ βουλευφόρος ἔστω, vgl. Lycurg. 95 ἔνα τινά. Pl. Jo 531, d εἷς τις.

Anmerk. 1. Daher die Bedeutung von τις, τι, *eximius quidam*, *eximium quiddam*, wie auch im Lat. *aliquis*, *aliquid* gebraucht wird. Eur. El. 939 ἡὔχεις τις εἶναι τοῖσι χρήμασι σθένων. Theocr. 11, 79 δηλονότ' ἐν τῇ γὰρ κήγῳν τις φαίνομαι ἡμεῖς (in allen Ausg. κήγῳν τις, doch wol unrichtig, s. §. 90, 5. X. Comm. 2. 1, 12 ἴσως ἂν τι λέγοις, *aliquid* (*rem magni momenti*). Cy. 1. 4, 20 ἔδοξε τι λέγειν τῷ Ἀστυάγει. Pl. conv. 173, b οἴεσθ' ἐτι ποιεῖν οὐδὲν ποιοῦντες, wo der Gegens. οὐδέν ist. Vgl. Phaedr. 173, a. 243, a. 260, a. So ποιεῖν τι X. Cy. 3. 3, 12. Vgl. Ovid. Trist. V. 1, 59 *est aliquid fatale malum per verba levare* ²⁾).

Anmerk. 2. Die aus dem gewöhnlichen Leben entnommene, bei Herodot und den Attikern, sowie auch bei Späteren vorkommende Formel ἢ τις ἢ οὐδείς bedeutet kaum irgend wer. Hdt. 3, 140 ἀναβέβηκε δ' ἢ τις ἢ οὐδείς κω παρ' ἡμέας αὐτῶν, *ubi v. Baehr*. X. Cy. 7. 5, 45 τούτων δὲ τῶν περισστηκότων ἢ τινα ἢ οὐδένα οἶδα. Pl. ap. 17, b

¹⁾ S. Kühner L. Gr. §. 124, A. 6 u. ad Cicer. Tusc. 2. 4, 11. —

²⁾ Vgl. Matthiä II. §. 487, 5). Hoogev. u. Zeune ad Viger. p. 152 u. Hermann ad Vig. 731, 112. Wuestemann ad Theocr. l. d. Haase ad Xen. R. L. 2, 12. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 20, 45.

οὔτοι ἢ τι ἢ οὐδὲν ἀληθὲς εἰρήκασιν, *nihil propemodum*, sie haben so gut als nichts Wahres, wenig oder nichts Wahres gesagt, s. Stallb., vgl. Civ. 496, c. Vgl. Pers. sat. 1, 3 quis leget haec? *vel duo vel nemo* (h. e. vix quisquam), ubi v. Casaub.

Anmerk. 3. Zuweilen findet sich τις, τι wiederholt. X. Cy. 1. 6, 11 οἷ τι, ἔφη, ἵπτον τι τοῦτο εἶναι αἰσχρόν; hoc aliquo modo minus turpe esse, nach den besten cdd., s. Born. in ed. Lips. p. 109. S. Ant. 689 ὅσα | λέγει τις, ἢ πράσσει τις, ἢ ψέγειν ἔχει. Tr. 943 f. εἴ τις δύο | ἢ καὶ πλέους τις ἡμέρας λογίζεται. Eur. Or. 1219 φύλασσε δ', ἦν τις, πρὶν τελευτηθῇ φόνος, | ἢ ξύμμαχος τις ἢ κασίγνητος πατρός | ἐλθὼν ἐς οἴκους φθῇ. Andr. 734 ἔστι γάρ τις οὐ πρόσω | Σπάρτης πόλις τις. Hec. 1178 εἴ τις γυναῖκας τῶν πρὶν εἴρηκεν κακῶς, | ἢ νῦν λέγων ἐστίν τις ἢ μέλλει λέγειν ¹⁾).

Anmerk. 4. Ueber die scheinbare Weglassung von τί in Verbindungen, wie θαυμαστὸν λέγεις, s. §. 360, A. 1. Sowie der Grieche sowol θαυμαστὸν τι als θαυμαστὸν λέγεις sagen kann, ebenso der Deutsche sowol „du sagst etwas Wunderbares“ als „du sagst Wunderbares“; nur darin unterscheidet sich das Deutsche von dem Griechischen, dass es den Plural nicht vom Singulare durch die Form unterscheiden kann, wie diess im Griechischen geschieht, z. B. X. Comm. 4. 8, 6 θαυμαστὰ λέγεις.

Anmerk. 5. Ueber die Ellipse von τις als Subjekt s. §. 352, g); über τις, τι in Verbindung m. d. Plur. §. 359, 3, b); über τις oder πᾶς τις m. d. II. Pers. Impr. §. 371, 4, γ); über die Betonung von τις §. 90, 5.

Anmerk. 6. Die gesetzmässige Stellung von τις ist die, dass es als eine Enklitika dem Worte, zu dem es gehört, nachfolgt, als: ἀνὴρ τις. In zusammenhängender Rede aber geht es demselben sehr oft auch voran. Π, 406 ὡς δ' ὅτε τις φῶς. Pl. Phaedr. 248, c καὶ τινι συντυχίᾳ χρησαμένη. 251, a ἢ τινὰ σώματος ἰδέαν. Dem. 9, 47 ἔστι τοίνυν τις εὐήθης λόγος. Wenn τις zwei Wörtern gemeinschaftlich ist, so wird es zuweilen auch erst dem letzteren hinzugefügt. Aesch. Pr. 21 οὔτε φωνὴν οὔτε του μορφὴν βροτῶν. S. Tr. 3 οὐτ' εἰ χρηστὸς οὐτ' εἴ τῳ κακός, ubi v. Schneidew. 1254 σπαραγμὸν ἢ τιν' οἶστρον. Ant. 257 σημαῖα οὔτε θηρὸς οὔτε του κυνῶν. Eur. Hec. 370 οὐτ' ἐλπίδος γὰρ οὔτε του δόξης. Solon. eleg. 4, 12 οὐδ' ἱερῶν κτείνων οὔτε τι δημοσίων φειδόμενοι. Pl. Phil. 42, e οὔτε ἡδονὴ γίγνεται ἂν ἐν τῷ τοιούτῳ ποτὲ οὐτ' ἂν τις λύπη. Sehr häufig wird es durch eines oder mehrere Wörter von dem Worte, zu dem es gehört, getrennt. X. Hell. 4. 1, 11 ὅταν τι τοῖς φίλοις ἀγαθὸν εἰσέλσῃ. Dem. 18, 65 ἦν ἂν τις κατὰ τῶν ἐναντιωθέντων οἷς ἐπράττειν ἐκεῖνος μέμψις καὶ κατηγορία. Pl. conv. 201, e σχεδὸν γάρ τι. Vgl. Lach. 192, c. Phaed. 63, e, ubi v. Stallb. Lysid. 204, e οὐ γὰρ πάνυ, ἔφη, τι. Ueber die Stellung von τις beim Artikel s. §. 463, 1; über die Stellung von τις zu Anfang eines Satzes oder Satzgliedes s. §. 90, 5. [S. Ant. 158 ist mit Herm. zu schreiben: χωρεῖ τίνα δὴ | μῆτιν ἐρέσσω st. χωρεῖ, τινὰ „τίνα lebhafter als τινὰ“ Schneidew., wie auch Eur. Ph. 1167 jetzt richtig geschrieben wird: ὦή, τίς.. κυρεῖ; st. τις.]

Anmerk. 7. Ueber die Relativpronomen s. die Lehre von dem Adjektivsatze und über die Fragpronomen die Lehre von dem Fragsatze.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 487, 7. Reisig Conjectan. 1. p. 234. Porson in Addend. ad Eur. Hec. p. 100 ed. Lips. Ellendt L. S. II. p. 833 sq.

AUSFÜHRLICHE
GRAMMATIK
DER
GRIECHISCHEN SPRACHE

VON
DR. RAPHAEL KÜHNER.

ZWEITE AUFLAGE
IN DURCHAUS NEUER BEARBEITUNG.

ZWEITER THEIL.
ZWEITE ABTHEILUNG.

DAS RECHT DER ÜBERSETZUNG IN FREMDE SPRACHEN BEHÄLT SICH DER VERFASSEN VOR.

HANNOVER.
HAHNSCHE HOFBUCHHANDLUNG.

1872.

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover.

V o r w o r t.

Mit dem Erscheinen der zweiten Abtheilung des syntaktischen Theiles erfolgt der Schluss des ganzen Werkes. Ich habe dem Buche einen grossen Theil meines Lebens mit voller Hingebung gewidmet und keine auch noch so mühsame Arbeit gescheut, um das Ziel, das ich mir gesetzt hatte, soweit es meine Kräfte zuliessen, zu erreichen. So darf ich denn wol auch den Wunsch aussprechen, dass sich das Werk einer, wenn auch strengen, doch gerechten Beurtheilung zu erfreuen haben möge. Mit aufrichtigem Danke erkenne ich an, dass die bereits über den ersten Theil und die erste Abtheilung des zweiten Bandes erschienenen Rezensionen und Anzeigen sämmtlich in humanem Geiste abgefasst sind.

Hannover, den 18. November 1871.

Dr. Raphael Kühner.

Inhaltsverzeichniss

der zweiten Abtheilung des zweiten Bandes.

Fünftes Kapitel.

Lehre von den Partizipialien: dem Infinitive und dem Partizipe.

§.		Seite
471.	Begriff des Infinitivs und des Partizips	573

I. Infinitiv.

A. Infinitiv ohne Artikel.

472.	a) Infinitiv ohne Artikel als Subjekt und Prädikat	575
473.	b) Infinitiv ohne Artikel als Objekt	576
474.	Elliptischer Gebrauch des Infinitivs in Befehl- u. Wunschformen	587
475.	Genitiv, Dativ und Akkusativ (Nominativ) mit dem Infinitive	590
476.	Bemerkungen über die Konstruktion des <i>Acc. c. Inf.</i>	595
477.	Gebrauch der personellen Konstruktion bei dem Infinitive statt der impersonellen	598
478.	B. Infinitiv mit dem Artikel τó	601
479.	Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des artikulirten Infinitivs	606

II. Partizip.

480.	Allgemeine Bemerkung	609
481.	A. Partizip als Ergänzung eines Verbalbegriffs	611
482.	Fortsetzung über das ergänzende Partizip	613
483.	Weglassung des Partizips ὧν	627
484.	Bemerkungen über den Wechsel des ergänzenden Partizips und des ergänzenden Infinitivs	629
485.	B. Partizip als Ausdruck adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise	637
486.	Nähere Bestimmung des Gebrauches des bezüglichlichen und des absoluten Partizips (des Participii conjuncti und der Genitivi absoluti)	639
487.	Accusativus absolutus und Accusativi absoluti	646
488.	Ὡς in Verbindung mit dem Partizipe	648
489.	Ὡςτε, ἄτε, οἷα, οἷον, ὥςπερ in Verbindung mit dem Partizipe	653

Bemerkungen über den Gebrauch der Partizipien.

490.	Häufiger Gebrauch der Partizipien im Griechischen. — Partizip st. des Verbi finiti. — Verbindung des Verbi finiti und des Partizips von Verben gleichen Stammes. — Uebergang der Partizipialkonstruktion in die des Verbi finiti. — Verbindung des Partizips mit Relativ- oder Interrogativpronomen	655
491.	Weglassung des Partizips ὧν	658
492.	Asyndetische und syndetische Verbindung der Partizipien	660

Wirkliche und scheinbare Anakoluthien in der Partizipialkonstruktion. — Vertauschung der Kasus.

493.	a. Nominativ des Partizips st. eines anderen Kasus	661
494.	b. Genitivi absoluti st. des bezüglichlichen Partizips im Nominative, Akkusative oder Dative	665
495.	c. Akkusativ des Partizips st. eines anderen Kasus	667
496.	d. Dativ des Partizips st. eines anderen Kasus	668

Sechstes Kapitel.

497.	Lehre von dem Adverb	669
------	--------------------------------	-----

Bemerkungen über die Bedeutung und den Gebrauch einiger Adverbien.

498.	Νῦν, νυνί, νῦν, νῦ, ἄρτι, ἀρτίως	671
499.	Ἦδη	674

§.		Seite
500.	Konfirmatives <i>δή</i>	677
501.	<i>Δήπου, δήπουθεν, δῆθεν, δῆτα, δαί, θήν</i>	684
502.	Konfirmatives <i>μήν</i> (<i>μᾶν</i>)	688
503.	Konfirmatives <i>μέν, μέν δή, μέντοι, μέν οὖν</i>	691
504.	Konfirmatives und interrogatives <i>ἦ, ἦτοι</i>	695
505.	Konfirmatives <i>νή, ναι, μά</i>	698
506.	Konfirmatives <i>τέ</i>	699
507.	Konfirmatives <i>τοί</i>	703
508.	Konfirmatives <i>οὖν</i> (<i>ὦν</i>)	707
509.	Konfirmatives <i>ἄρα</i>	720
510.	<i>Πέρ</i>	730
511.	<i>Γέ</i>	732
512.	<i>Οὔ</i> und <i>μή</i> mit ihren Compositis	739
513.	Bemerkungen zu §. 512. Scheinbare Vertauschung von <i>οὖ</i> und <i>μή</i>	745
514.	<i>Οὔ</i> und <i>μή</i> bei dem unartikulirten Infinitive; <i>μή</i> bei dem artikulirten Infinitive; <i>οὖ</i> und <i>μή</i> bei abstrakten Substantiven oder substantivirten Adjektiven	750
515.	<i>Οὔ</i> und <i>μή</i> bei Partizipien und Adjektiven	754
516.	Häufung der Negationen. — Ueberflüssige Negation	758

Syntaxe

des zusammengesetzten Satzes

oder

Lehre von der Satzverbindung.

Viertes Kapitel.

517.	A. Beiordnung	777
518.	Beiordnende Satzverbindung (Parataxe) an der Stelle der unterordnenden Satzverbindung (Hypotaxe)	778

Verschiedene Formen der Beiordnung.

A. Kopulative Beiordnung	785
------------------------------------	-----

a. Anreihung.

519.	<i>Τέ</i>	786
520.	<i>Τέ... τέ</i>	787
521.	<i>Καί</i>	790
522.	<i>Καί... καί. — Τέ... καί</i>	793
523.	Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche von <i>καί</i>	796
524.	<i>Καί, etiam</i> , als Adverb	797
525.	Steigerung	800
	B. Adversative Beiordnung	803
526.	Adversatives <i>δέ</i>	804
527.	<i>Μέν... δέ</i>	806
528.	Stellung von <i>μέν</i> und <i>δέ</i>	809
529.	<i>Μέν... μέν. — Δέ... δέ. — Μέν... μέν... δέ... δέ</i>	810
530.	<i>Μέν... ἀλλά</i> u. s. w. — <i>Μέν... τέ</i> oder <i>καί</i>	812
531.	<i>Μέν</i> ohne folgendes adversatives Bindewort. — <i>Δέ</i> ohne vorhergehendes <i>μέν</i>	813
532.	Kopulatives <i>δέ</i>	815
533.	<i>Δέ</i> im Nachsatze	816
534.	<i>Αὖ, αὖτε, αὖθις (αὖτις), αὐτάρ, ἀτάρ, ὅμως, ὁμοίως, εἰτα, ἔπειτα</i>	819
535.	Beziehung der Beschränkung und Aufhebung. <i>Ἀλλά</i>	822
	Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze.	
536.	a. <i>Οὔτε... οὔτε, μήτε... μήτε</i>	828
537.	<i>Οὐδέ, μηδέ</i>	832
538.	C. Disjunktive Beiordnung	835
539.	Disjunktives und komparatives <i>ἢ</i>	835

§.		Seite
540.	a) Disjunktives ἢ, oder, ἢ.. ἢ, entweder.. oder ..	835
541.	b) Εἴτε.. εἴτε, εἰάν (ἢν, εἰν) τε.. εἰάν (ἢν, εἰν) τε.	838
542.	Komparatives ἢ, als, <i>quam</i>	840
543.	Bemerkungen über den Gebrauch des komparativen ἢ und des Genitivs bei dem Komparative	844
	D. Kausale Beiordnung.	
544.	a) Grund Γάρ	852
545.	b) Folge oder Folgerung. Ἄρα, οὖν, τοίνυν, τοίγαρ, τοιγάρτοι, τοιγαροῦν	856
546.	Bemerkungen über die asyndetische Verbindung der Sätze.	859
	Fünftes Kapitel.	
	B. Unterordnung.	
547.	Haupt- und Nebensatz	867
	Bemerkungen.	
548.	Vertauschung der Sätze. — Verkürzung der Sätze. — Parenthese	871
549.	I. Substantivsätze	874
550.	A. Substantivsätze mit ὅτι, ὡς u. s. w., dass	874
551.	Bemerkungen	881
552.	B. Substantivsätze der Wirkung mit ὅπως, ὡς	890
553.	Finalsätze mit ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅπου, ἕως	894
554.	II. Adjektivsätze, durch die Relativpronomen ὃς, ὅλος, ὅσος, ὅστις u. s. w. eingeleitet	905
555.	Kasus des Relativs. — Attraktion oder Assimilation des Kasus	912
556.	Attraktion in der Stellung des Relativs	921
557.	Attraktionsartige Verschränkung eines Adjektivsatzes mit einem ihm untergeordneten Nebensatz	925
	Gebrauch der Modi im Adjektivsatze.	
558.	Indikativ ohne und mit εἰν	926
559.	Konjunktiv ohne und mit εἰν	929
560.	Optativ ohne und mit εἰν	931
561.	Verbindung zweier oder mehrerer Adjektivsätze. — Uebergang der relativen Konstruktion in die demonstrative. — Relativ an der Stelle des Demonstrativs	936
562.	Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Relativs: Relativ mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs. Relativ in Verbindung mit einem epexegetischen Infinitive oder ganzen Satze. — Zusammenziehung eines Nebensatzes mit dem Adjektivsatze. — Die Relative ὃς, ὅλος u. s. w. scheinbar st. der Interrogative ὅστις, ὅποιος u. s. w.	940
563.	Vertauschung der Nebensätze mit dem Adjektivsatze	944
564.	III. Adverbialsätze	946
565.	A. Adverbialsätze der Ortsbeziehung	947
566.	B. Adverbialsätze der Zeitbeziehung	948
567.	Gebrauch der Modi	950
568.	Bemerkung über die Konstruktion der Konjunktion πρὶν ἢ, πρὶν	956
	C. Kausale Adverbialsätze.	
569.	a) Grundangegebende Adverbialsätze	963
570.	b) Konditionale Adverbialsätze	965
571.	Unterschiedene Formen des Vordersatzes	966
572.	Unterschiedene Formen des Nachsatzes	968
	Unterschiedene Formen des bedingenden Vordersatzes mit denen des Nachsatzes.	
573.	I. Εἰ mit dem Indikative aller Zeitformen	969
574.	II. Εἰ mit dem Indikative der historischen Zeitformen	971
575.	III. Ἐάν mit dem Konjunktive	976
576.	IV. Εἰ mit dem Optative	978

§.		Seite
577.	Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten des hypothetischen Satzgefüges	983
578.	c) Konzessive Adverbialsätze	989
579.	D. Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung	991
580.	I. Vergleichende Adverbialsätze der Qualität oder Beschaffenheit	992
581.	Bemerkungen	993
582.	II. Vergleichende Adverbialsätze der Quantität oder Intensität, der Grösse, des Grades oder Masses	997
583.	III. Vergleichende Adverbialsätze der Wirkung oder Folge mit ὥστε (ὡς)	1000
584.	a) ὥστε (ὡς) mit dem Infinitive	1002
585.	Bemerkungen. Uebergang der Konstruktion von ὥστε c. inf. in die direkte Redeform. — ὥστε (ὡς) c. inf. u. ἄν. — ὡς (ὥστε) c. inf. in Zwischensätzen. — ὅλος, ὅσος c. inf. st. ὥστε c. inf.	1007
586.	b) ὥστε (ὡς) mit dem Verbum finitum	1012

Sechstes Kapitel.

587.	Von dem Fragsatze	1015
588.	Modi in dem Fragsatze	1036
589.	Bemerkungen über die Bedeutung und Konstruktion des Fragwortes μή in der abhängigen Frage	1037
590.	Bemerkungen über die verschiedenen Konstruktionen der Ausdrücke der Furcht	1043
591.	Von der Beantwortung der Frage	1046

Siebentes Kapitel.

592.	Von der Form der obliquen oder indirekten Rede	1049
593.	Form der Hauptsätze in der obliquen Rede	1049
594.	Modale Form der Nebensätze mit Berücksichtigung der modalen Form der Hauptsätze	1051
595.	Indikativ und Konjunktiv in der objektiven Darstellungsweise	1058

Achstes Kapitel.

Erörterung besonderer Spracheigentümlichkeiten in der Wort- und Satzfügung.

596.	I. Ellipse	1063
597.	II. Brachylogie	1066
598.	III. Aposiopese	1076
599.	IV. Zusammenziehung	1077
600.	V. Verschränkung und Verschmelzung in der Wort- und Satzfügung	1079
601.	VI. Pleonasmus	1086
602.	VII. Anakoluth	1091

Neuntes Kapitel.

603.	Betonung der Rede. — Wort- u. Satzstellung (Topik). A. Betonung	1094
604.	B. Wort- und Satzstellung (Topik)	1097
605.	I. Gewöhnliche Stellung	1097
606.	II. Invertirte Stellung	1098
607.	Bemerkungen über bes. Eigentümlichkeiten in der Stellung	1101

Zehntes Kapitel.

608.	Periode	1105
I.	Verzeichniss von Berichtigungen und Zusätzen zu dem ersten und zweiten Theile der Grammatik	1109
II.	Sachverzeichniss zu dem syntaktischen Theile	1115
III.	Wortverzeichniss zu dem syntaktischen Theile	1140

Fünftes Kapitel.

Lehre von den Partizipialien: dem Infinitive und dem Partizipe.

§. 471. Begriff des Infinitivs und des Partizips.

1. Die Partizipialien: der Infinitiv und das Partizip sind diejenigen Verbalformen, welche den Verbalbegriff, von der Modus- und Personalbeziehung getrennt, in substantivischer und adjektivischer Form und Bedeutung ausdrücken. Der Infinitiv bezeichnet den Verbalbegriff als einen abstrakten Substantivbegriff, das Partizip als einen Adjektivbegriff: wesshalb der Infinitiv verbales Substantiv und das Adjektiv verbales Adjektiv genannt werden kann. Die substantivische Natur des Infinitivs zeigt sich auch darin, dass er sich wie das Substantiv mit dem Artikel verbinden kann. Die Partizipialien unterscheiden sich aber dadurch von dem Substantive und dem Adjektive, dass sie noch insofern das verbale Leben und Wesen in sich tragen, als sie einerseits die unterschiedene Beschaffenheit des verbalen Thätigkeitsbegriffes: Unvollendetes, Vollendetes, Bevorstehendes und einfach bloss Geschehenes oder bloss Geschehendes durch unterschiedene Formen bezeichnen (§. 389) und aktive, mediale und passive Formen haben; andererseits die Konstruktion des Verbs beibehalten, indem sie die Rektion ihrer Verben haben, als: γράφειν (γράφων) ἐπιστολήν, ἐπιθυμεῖν (ἐπιθυμῶν) τῆς ἀρετῆς, μάχεσθαι (μαχόμενος) τοῖς πολεμοῖς, und sich selbst mit dem Modaladverb ἄν verbinden können (§. 398, 3 u. 4), und der Infinitiv vermöge des in ihm liegenden verbalen Elementes die attributive Bestimmung nicht, wie das eigentliche Substantiv, in der Form eines attributiven Adjektivs oder Genitivs, sondern in der Form des Adverbs oder des Akkusativs zu sich nimmt, als: καλῶς ἀποθανεῖν (hingegen καλὸς θάνατος), ἄρχειν βασιλέα, ein Herrschen eines Königs (hingegen ἀρχὴ βασιλέως).

2. Die adjektivische Natur des Partizips tritt sowol in der Form, die mit der des Adjektivs übereinstimmt, als in dem Gebrauche, nach dem es als ein Attributiv auf ein Substantiv bezogen wird, auf das Unverkennbarste hervor. In der Form des Infinitivs zeigt sich zwar die substantivische Form minder deutlich, obwol in der ursprünglichen Form desselben μέναι die Verwandtschaft mit der des medialen Partizips μένος nicht zu verkennen und die Endung αι in μέναι, ναι, σ-αι, σθ-αι ohne Zweifel für eine Kasusendung zu halten ist, so dass der Infinitiv aus dem substantivirten

Partizipe entsprungen zu sein scheint ¹⁾, wie im Lateinischen die abhängigen Kasus des Neutrums des Verbaladjektivs auf dem substantivische Bedeutung annehmen, als: *scribendi*, des Schreibens; aber in dem Gebrauche des Infinitivs, sowie auch darin, dass er sich mit dem Artikel verbinden kann, was, wenn nicht ursprünglich ein substantivisches Wesen in ihm läge, die Sprache ~~sicherlich~~ nicht zugelassen hätte, thut sich seine substantivische Natur deutlich kund. Auch im Sanskrit ist der Infinitiv, der, wie das Lateinische Supinum, das Suffix *tum* hat, offenbar der Akkusativ eines Abstraktums, das gleichfalls, wie im Griechischen, die Rektion seines Verbs festhält. Auch der Deutsche Infinitiv auf *en* (Goth. *an*) scheint ein Akkusativ zu sein, gebildet durch das sanskritische sächliche Abstraktsuffix *ana*, als: *bandhana*, das Binden, Goth. *bindan*, *binden* ²⁾; im Ahd. und Mhd. hat er auch zuweilen die Rektion des Verbs, wo das Nhd. ihn als wirkliches Substantiv mit dem Genitive verbindet, als: *daz ir mich unde Hagenen vil swachez grüezen getuot*, Nibel. 2300, 4 ³⁾.

3. Der Infinitiv ohne Artikel unterscheidet sich aber von dem Substantive nicht sowol dadurch, dass er die Konstruktion des Verbs theilt, als dadurch, dass er in dem Verhältnisse der Abhängigkeit von einem Verbalbegriffe (einem Verb oder einem Adjektive od. Substantive mit *εστί*) steht und somit als ein regirtes Objekt erscheint, wesshalb er die Form eines abhängigen Kasus angenommen hat, als: *ἐλπίζω νικήσειν* = *spero victoriam*, *παίθομαι ἀναχωρεῖν* (vgl. Th. 2, 15 *πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν* §. 410, A. 6), *ἔναι θηρᾶν* (vgl. *ire venatum*).

Anmerk. Auch wenn der Infinitiv als grammatisches Subjekt auftritt, muss er im Griechischen und Lateinischen als logisches Objekt aufgefasst werden, als ein Objekt des Denkvermögens. Denn wenn der Infinitiv des einfachen Verbs in seine Bestandtheile aufgelöst wird, so tritt das Prädikat in die Akkusativform, als: *βασιλεύειν βασιλέα εἶναι*, *regnare regem esse*, während in der Deutschen Sprache dafür der Nominativ gebraucht wird, als: ein König sein; daher als Subjekt *βασιλεύειν* oder *βασιλέα εἶναι οὐ κακόν ἐστι*. Dieselbe Auffassung findet beim Infinitive mit dem Artikel statt, wo der Artikel zwar im Nominative stehen kann, der Infinitiv aber auch hier als das Objekt des Denkvermögens angesehen werden muss, als: *τὸ βασιλεύειν* oder *τὸ βασιλέα εἶναι οὐ κακόν ἐστιν*, so durch alle Kasus, als: *τοῦ βασιλέα εἶναι* u. s. w. S. §. 478, 1. 3.

4. Der Infinitiv mit dem Artikel hat sich erst später [in der nachhomerischen Sprachperiode, s. §. 457, 6, b)] entwickelt. Durch ihn wird der Substantivbegriff des Infinitivs weit bestimmter bezeichnet. Er unterscheidet sich

¹⁾ Bopp (Vergl. Accentuationssystem S. 149) erklärt die Infinitivendung *μεναι* für den Dat. Sing. des sanskr. neutralen Abstraktsuffixes *man*. Auch A. Hofer (Vom Infinitiv, besonders im Sanskrit, Berl. 1840, S. 48) hält die Endung *αι* für den Dat. fem. Generis, wie auch L. Meyer (Der Infin. der Homer. Spr. S. 9). — ²⁾ Meyer a. a. O. S. 9. — ³⁾ S. Grimm IV. S. 716.

von dem Verbalsubstantive eigentlich nur dadurch, dass er den abstrakten Begriff allgemeiner ausdrückt und die Konstruktion des Verbs beibehält, wiewol auch die Verbalsubstantive nicht selten, wie wir S. 256 u. besonders S. 372 ff. gesehen haben, die Rektion ihrer Verben zulassen, in jeder anderen Hinsicht aber mit dem Substantive übereinstimmt und daher dieselben Beziehungsverhältnisse, welche durch die Kasus des Substantivs ausgedrückt werden, bezeichnen kann.

I. Infinitiv.

A. Infinitiv ohne Artikel.

§. 472. a) Infinitiv ohne Artikel als Subjekt und Prädikat.

1. Der Infinitiv ohne Artikel tritt auf:

a) als grammatisches Subjekt (s. §. 471, 3). K, 173 πάντεσσιν ἐπὶ ξυροῦ ἴσταται ἀκμῆς | ἡ μάλα λυγρὸς ὄλεθρος Ἀχαιοῖς ἢ βιῶναι. α, 392 οὐ μὲν γάρ τι κακὸν βασιλευμένον. Aesch. Ag. 570 ἀεὶ γάρ ἡβᾷ τοῖς γέρουσιν εὖ μαθεῖν. S. OC. 766 ἦν μοι τέρψις ἐκπесεῖν χθονός. Ant. 233 ἐνίκησεν μολεῖν. 753 τίς δ' ἔστ' ἀπειλή πρὸς κανὰς γνώμας λέγειν; 1030 τίς ἀλκὴ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν; Eur. M. 651 Ch. μόχθων δ' οὐκ ἄλλος ὑπερθεῖν ἢ γὰς πατρίας στέρεσθαι. Hdt. 3, 81 ὁ μὲν, εἴ τι ποιεῖ, γινώσκων ποιεῖ, τῷ δὲ οὐ γινώσκειν (= *intelligentia*) ἐνι, Th. 1, 5 οἷς κόσμος (ἔστι) καλῶς τοῦτο δρᾶν. 2, 54 ἐνίκησε δὲ ἐπὶ τοῦ παρόντος εἰκότως λοιμὸν εἰρῆσθαι, ubi v. Porro. X. R. L. 9, 1 ἔπεται τῇ ἀρετῇ σώζεσθαι εἰς τὸν πλείω χρόνον μᾶλλον ἢ τῇ κακίᾳ. Pl. Menex. 247, b εἶναι τιμὰς γονέων ἐκγόνοις καλὸς θησαυρός, dass den Aeltern Ehren zu Theil werden, s. Stallb. Lycurg. 61 πόλεως ἔστι θάνατος ἀνάστατον γενέσθαι, ubi v. Maetzner. So Pl. Civ. 493, d ὁ τὴν τῶν πολλῶν.. ὀργὴν καὶ ἡδονὰς κατανενοηκέναί σοφίαν ἡγούμενος (ohne Abhängigkeit von ἡγ.: τὴν τῶν πολλῶν ὀργὴν κ. ἡδ. κατανενοηκέναί ἐστὶ σοφία).

b) als Prädikat in Verbindung mit ἐστὶ nur bei Angaben einer Begriffsbestimmung. Ar. Pl. 552 πτωχοῦ.. βίος.. ζῆν ἐστὶν μηδὲν ἔχοντα. Pl. Gorg. 476 τὸ δίκην διδόναι πότερον πάσχειν τί ἐστὶν ἢ ποιεῖν; Crat. 408, a τὸ δὲ λέγειν δὴ ἐστὶν εἶρειν. Theaet. 163, d ἄρα τὸ δρᾶν οὐκ αἰσθάνεσθαι λέγεις; (Ohne λέγεις: τὸ δρᾶν ἐστὶν αἰσθάνεσθαι.) 176, b ὁμοίωσις δὲ (sc. θεῶ) δίκαιον καὶ ὄσιον μετὰ φρονήσεως γενέσθαι sc. ἐστίν. Vgl. Crat. 385, b ¹⁾).

c) als exepexegetischer Zusatz oder als Apposition zu einem vorangehenden Substantive oder Pronomen. N, 367 ὑπέσχετο δὲ μέγα ἔργον, | ἐκ Τροίης ἀέχοντας ἀπώσεμεν υἱας Ἀχαιῶν. Vgl. K, 41. M, 243 εἰς οἴωνός ἄριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης. Hdt. 1, 32 εἰ μὴ οἱ τύχῃ ἐπίσκοιτο, πάντα καλὰ ἔχοντα τελευτῆσαι εὖ τὸν βίον. Pl. civ. 566, b τὸ δὴ τυραννικὸν αἵτημα.., αἵτεῖν τὸν δῆμον φύλακὰς τινὰς τοῦ σώματος. Isocr. 4, 38 ἀρχὴν μὲν

¹⁾ Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs S. 888.

ταύτην ἐποίησατο τῶν εὐεργεσιῶν, τροφήν τοῖς δεομένοις εὐρεῖν, ubi v. Bremi. — α, 370 ἐπεὶ τόγε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ. Vgl. δ, 197. Hdt. 6, 23 μισθὸς δὲ οἱ ἦν εἰρημένος ὁδε ὑπὸ τῶν Σαμίων, πάντων τῶν ἐπίπλων τὰ ἡμίσεα λαβεῖν. X. An. 1. 1, 7 ὁ Τισσαφέρνης προαισθόμενος τὰ αὐτὰ ταῦτα βουλευομένους, ἀποστῆναι πρὸς Κῦρον. Cy. 2. 2, 8 εἶπον (*jussu*) τοῦτο μόνον ὄρᾱν πάντας, τῷ πρόσθεν ἔπεσθαι. 8. 7, 10 καὶ ὑμᾶς δὲ οὕτως ἐξ ἀρχῆς ἐπαίδευσον, τοὺς μὲν γεραιτέρους προτιμᾶν, τῶν δὲ νεωτέρων προτετιμῆσθαι. Pl. Phaed. 70, c εἰ τοῦθ' οὕτως ἔχει, πάλιν γίγνεσθαι ἐκ τῶν ἀποθανόντων τοὺς ζῶντας. Vgl. Menex. 235, b ibiq. Stallb. S. §. 469, 3. — Th. 4, 13 οὔτε ᾧ διανοήθησαν, φράξαι τοὺς ἔσπλους, ἔτυχον ποιήσαντες. 125 ὁ περ φιλεῖ, μεγάλα στρατόπεδα ἀσαφῶς ἐκπλήγνυσθαι, was zu geschehen pflegt, nämlich dass u. s. w., s. Porro. X. Cy. 4. 1, 15 μὴ πάθωμεν, ᾧ περ πολλοὺς μὲν λέγουσιν ἐν θαλάττῃ πεπονθέναι, διὰ τὸ εὐτυχεῖν οὐκ ἐθέλοντας παύσασθαι πλέοντας, ἀπολέσθαι.

§. 473. b) Infinitiv ohne Artikel als Objekt.

Der Infinitiv ohne Artikel tritt drittens auf als Objekt und entspricht dem ergänzenden Akkusative eines Substantivs sowol bei transitiven als intransitiven Verben. Die Ausdrücke, zu denen der Infinitiv als ergänzendes Objekt hinzutritt, sind folgende:

1. Die Ausdrücke des Denkvermögens oder der Aeusserung desselben: denken, meinen, glauben, hoffen und das Gegentheil, sagen, behaupten, schwören, versprechen und das Gegentheil, als: λογίζεσθαι, ἡγεῖσθαι, οἶεσθαι, νομίζειν, ὑποπτεῦειν, αργωῶναι, vermuthen, ὑποπτον εἶναι, im Verdachte stehen, ποιεῖν, annehmen, ἐλπίζειν, δοκεῖν, meinen u. scheinen, κινδυνεύειν, φαίνεσθαι, *videri*, u. a.; λέγειν, φάναι, μνημονεύειν, ὁμνῶναι, ὑπισχνεῖσθαι, αἰτιᾶσθαι, *accusare*, ἀρνεῖσθαι, ἀπιστεῖν u. a. X. An. 2. 2, 13 λογιζόμενοι ἦξειν ἅμα ἡλίῳ δύνοντι εἰς κόμας. Dem. 18, 184 (οἱ Ἀθηναῖοι) περὶ πλείονος ἐποιοῦντο τὴν τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίαν διατηρεῖν ἢ τὴν ἰδίαν πατρίδα. X. An. 5. 7, 9 ποιῶ (*nehme an*) ὑμᾶς ἐξαπατηθέντας ὑπ' ἐμοῦ ἦκειν εἰς Φᾶσιν. 1. 3, 1 ὑπώπτευσον ἤδη ἐπὶ βασιλέα ἵνα. Hier. 1, 15 τοὺς ἐπαινοῦντας τί δοκεῖς εὐφραίνειν, ὅταν ὑποπτοῖς ὧσιν ἕνεκα τοῦ χολακεῦειν τοὺς ἐπαίνους ποιεῖσθαι; Ἐλπίζω εὐτυχῆσειν. ζ, 314 ἐλπώρῃ τοι (*sc. ἐστίν*) ἔπειτα φίλους ἰδέειν. Th. 3, 74 ἡ πόλις ἐκινδύνευσεν πᾶσα διαφθαρῆναι. Καταφρονῶ *c. inf. prägnaunt st.* διὰ καταφρόνησιν ἡγοῦμαι, meine in Hochmuth: Hdt. 1, 66 καταφρονήσαντες Ἀρχάδων κρέσσονες εἶναι. Th. 3, 83 οἱ δὲ καταφρονοῦντες καὶν προαισθῆσθαι. X. Hell. 4. 5, 12 κατεφρόνουν διὰ τὰς ἐμπροσθεν τύχας μηδένα ἂν ἐπιχειρῆσαι σφίσι. Vgl. 5. 4, 45 κάκεινοι, μάλα πρόσθεν μέγα φρονοῦντες μὴ ὑπέλξειν τοῖς θηβαίοις, ἔφυγον. Mehr Beispiele s. §. 475, 4.

Anmerk. 1. Dass nach den Verben des Sagens auch ὅτι od. ὡς, dass, sehr selten aber nach den Verben des Glaubens, sowie nach φάναι gebraucht werden, werden wir §. 550, A. 1 sehen. S. OC. 970 οἶδαξον, εἴ τι θέσφατον πατρὶ | χρημοῖσιν ἰκνεῖθ', ὥστε πρὸς παίδων

θανεῖν; Hier liegt der Sinn: ein Götterspruch von der Art, dass er von seinen Söhnen getödtet werde. Eur. Or. 52 ἐλπίδα δὲ δὴ τιν' ἔχομεν, ὥστε μὴ θανεῖν, eine Hoffnung der Art, dass wir nicht sterben. [Aber ἐλπίζειν, ὡς c. acc. et inf. X. Hell. 6. 5, 42 gehört zu §. 550, A. 3, b).] Einige der genannten Verben werden in anderer Bedeutung mit dem Partizipe verbunden, s. §. 484. Ueber μὴ, μὴ οὐ bei dem Infinitive nach ἀρνεῖσθαι, ἀπιστεῖν u. ähnl. s. §. 516, 2. 3. 4.

Anmerk. 2. Wenn nach den Verben des Glaubens, Meinens, Urtheilens bei dem Infinitive δεῖν weggelassen zu sein scheint, so ist der Grund hiervon der, dass die Griechen diese Verben gewissermassen in vollerm Sinne: für billig, recht, nothwendig halten, erachten oder ansehen genommen haben¹⁾. Pl. Phil. 59, α εἰ περὶ φύσεως ἡγεῖται (*aequum judicat*) τις ζητεῖν. Prot. 346, β Σιμωνίδης ἡγήσατο (*aequum judicavit*) καὶ αὐτὸς τύραννον ἐπαινέσαι, glaubte loben zu müssen, d. i. hielt es für recht zu loben.

2. Die Ausdrücke des Wollens und Nichtwollens, als: βούλομαι, ἐθέλω, μέλλω, ἐπιθυμῶ, ποθῶ, εὐχομαι, wünsche, flehe, ἀξιῶ, σπουδάζω, *studeo*, σπεύδω, ἐπείγομαι, γλίχομαι, ὀρέγομαι, δικαίῳ, ζητῶ, προθυμοῦμαι, πρόθυμός εἰμι, ἐπιχειρῶ, πειρῶμαι, μελετῶ, βουλεύομαι, ἐπιβουλεύω, habe vor, διανοοῦμαι, προαιροῦμαι, ἐπέχω, *in animo habeo*, Hdt., ψηφίζομαι, δοκεῖ, δέδοκται, es ist beschlossen, *placet*, μέλει μοι, παρασκευάζομαι, μηχανῶμαι, τολμῶ, θαρρῶ, wage, ὑπομένω, εἴωθα u. a.; αἰτῶ, αἰτοῦμαι, λίσσομαι poet., δέομαι, bitte, ἱκετεύω, παραινῶ, ἐπαίρω, ἐπιτέλλω ep., παροξύνω, προτρέπω, ἐπαίρω, πείθω u. neuion. ἀναγιγνώσκω, überrede, παρασκευάζω = πείθω Th. 7. 35, 1, συμβουλεύω, νουθετῶ, κελεύω, ἐπι-, προστάττω, δια-, παρακελεύομαι, παραγγέλλω, die Verben des Sagens in d. Bdtg. v. κελεύω, als: λέγω, εἶπον, φωνῶ u. a.; ἔω, συγχωρῶ, ἀφίημι, lasse, ἐπιτρέπω, lasse zu, δίδωμι, gestatte, ἀμελῶ u. a.; δέδοικα, φοβοῦμαι, δέος, φόβος ἐστί, εὐλαβοῦμαι, φεύγω, ἀναβάλλομαι, ὀκνῶ, αἰσχύνομαι, scheue mich, u. a.; poet. ἐλεαίρω u, 202, οἰκτείρω S. Aj. 653, ubi v. Schneidew., στυγέω A, 186, μισέω P, 272, ἀπαγορεύω, ἔχω, halte ab, κατέχω, κωλύω, εἴργω, ἐμποδῶν εἰμι, u. a.; ἡσυχίαν, πράγματα, ἀσχολίαν, ὄχλον παρέχω τινί, ἐξουσίαν δίδωμι u. ähnl. Lys. 16, 20 νεώτερος ὢν ἐπεχείρησα λέγειν ἐν τῷ δήμῳ. Isocr. 4, 87 ἡπεύχθησαν μετασχεῖν τῶν κινδύνων. Dem. 18, 207 τῆς τιμῆς ἐμὲ ἀποστερῆται γλίχεται. X. Comm. 4. 5, 11 τὰ ἥδιστα ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν. Vgl. An. 5. 4, 33. 3. 2, 8 βουλευόμεθα (*statuimus*) αὐτοῖς διὰ φιλίας ἰέναι. 3. 4, 17 ἐμελέτων τοξεύειν. Ar. 3 ἀπολογεῖσθαι μελετῶν. Vgl. Comm. 3. 9, 14. Oec. 11, 22. 23. A, 783 Πηλεὺς μὲν ὧ παιδὶ γέρων ἐπέτελλ' Ἀχιλλῆϊ αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπείροχον ἔμμεναι ἄλλων. Hdt. 6, 75 τὴν Πυθίην ἀνέγνωσε τὰ περὶ Δημάρητον γενόμενα λέγειν, vgl. 83. Ar. N. 42 ἦτις με γῆμ' ἐπῆρε τὴν σὴν μητέρα. Lys. 16, 21 τίς οὐκ ἂν ἐπαρθείη πράττειν καὶ λέγειν ὑπὲρ τῆς πόλεως. Vgl. Pl. Hipp. 2. 373, α. Civ. 416, c. S. Aj. 1089 καὶ σοι προφωνῶ τόνδε μὴ θάπτειν. Th. 6, 29 οἱ ἔλεγον (*jubebant*) νῦν μὲν κλεῖν καὶ μὴ κατασχεῖν τὴν ἀγωγὴν. Th. 3, 15 τοῖς συμμάχοις κατὰ τάχος ἔφραζον ἰέναι ἐς τὸν Ἰσθμόν. 7, 2¹⁾ εἰπόντες τοὺς πολεμίους βλάψαι, ubi v. Porro ed. maj. 8, 86 ἀποκτείνειν ἐβόων τοὺς τὸν δῆμον καταλύοντας „*vociferantes jubebant*.“ So A, 23 ἐπευφήμησαν

¹⁾ Vgl. Kühner ad Xen. Comm. 2. 2, 1.

(*acclamant*) Ἀχαιοὶ αἰδεῖσθαι θ' ἱερῆα καὶ ἀγλαὰ δέχθαι ἄποινα. X. Cy. 8. 8, 6 οὐδέ γε ἀθροῖζεσθαι εἰς βασιλικὴν στρατείαν θαρβροῦσι. Th. 3, 110 παρσκευάζετο βοηθεῖν ἐπ' αὐτούς. Vgl. 5, 58. 8, 87. Hdt. 5, 49 ἀναβάλλομαί τοι (= σοι) ἀποκρίνεσθαι 7, 11 τοῦτό με ῥύσεται (schützen) μηδένα ἄξιον μισθὸν λαβεῖν. Eur. Alc. 14 ὃν θανεῖν ἐρρύσάμην. Hdt. 6, 96 ἐπὶ ταύτην πρῶτην ἐπεῖχον στρατεύεσθαι, nahmen sich vor. Vgl. 1, 80. 153. Hdt. 6, 137 ἐπιβουλεύοντες ἐπιχειρήσειν (σφίσι). Th. 3, 20 ἐπιβουλεύουσιν... ἐξελθεῖν, ubi v. Porro, vgl. Lys. 13, 12. X. An. 5. 6, 29. Conv. 6, 62. Σ, 178, f. σέβας (Scheu) δέ σε θυμὸν ἰχέσθω | Πάτροκλον Τρῳῆσι κυσὶν μέληθρα γενέσθαι. X. Cy. 1. 3, 11 δός μοι τρεῖς ἡμέρας ἄρξαι αὐτοῦ. Eur. Hec. 768 πατὴρ νιν ἐξέπεμψεν ὀρβῶδῶν θανεῖν. Pl. Gorg. 457, ε φοβοῦμαι διελέγχειν σε. X. An. 2. 4, 3 ἵνα καὶ τοῖς ἄλλοις Ἑλλήσι φόβος εἴη ἐπὶ βασιλέα μέγαν στρατεύειν. Pl. Lys. 207, ε διακωλύουσι τοῦτο ποιεῖν. Dem. 1, 23 τίς ἂν αὐτὸν ἔτι κωλύσει δεῦρο βαδίζειν. Vgl. Isocr. 4, 90. X. Cy. 7. 2, 17 ἀμελήσας ἐρωτᾶν τὸν θεόν. Vgl. Pl. Phaed. 98, d. Isae. 10, 5. X. oec. 1, 22 ἀπολείπουσι τούτους κακῶς γηράσκειν, prägnant st. ἀπολείποντες ἑῷσι. Eur. M. 373 τήνδ' ἀφῆκεν ἡμέραν | μεῖναι με. Isae. 6, 40 οὐδέ τότε ἠφίουν εἰσιέναι, ubi v. Schoem. Th. 5, 91 καὶ περὶ μὲν τούτου ἡμῖν ἀφείσθω κινδυνεύεσθαι. N, 280 οὐδέ οἱ ἀτρέμας ἦσθαι ἐρητύετ' ἐν φρεσὶ θυμός, konnte sich nicht halten ruhig zu sitzen. Vgl. I, 462 f. X. Cy. 4. 5, 46 (οἱ ἵπποι) πράγματα παρέξουσιν ἐπιμέλεσθαι. Ag. 1, 7 Ἀγησῖλαος ὑπέστη ἀσχολίαν αὐτῷ παρέξειν στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Ἑλλήνας. Vgl. An. 3. 2, 27. Cy. 4. 5, 46. Pl. Phaed. 115, a. Dem. 8, 53 ἡσυχίαν ποιοῦσιν ἐκεῖνφ πράττειν, ὅ τι βούλεται.

Anmerk. 3. Hierher gehört auch μένειν u. seine Composita mit dem Infinitive warten, abwarten, worin der Begriff des Wunsches liegt. O, 599 τὸ (*quapropter*) γὰρ μένε μητιέτα Ζεὺς νηὸς καιομένης σέλας ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν, vgl. α, 410 f. Aesch. Ag. 446 Ch. μένει δ' ἀκοῦσαι τί μου | μέριμνα νυκτηρέφας. Pl. Theaet. 173, c ἕκαστος αὐτῶν (τῶν λόγων) περιμένει ἀποτελεσθῆναι. Häufiger mit dem Akkus. und Inf., so fast immer in Prosa. Δ, 247 ἢ μένετε Τρῶας σχεδὸν ἐλθέμεν; vgl. α, 422. ζ, 98. Th. 3, 2 νεῶν ποίησιν ἐπέμενον τελεσθῆναι. 4, 135 οὐκ ἀνέμεινεν ἡμέραν γενέσθαι. X. An. 3. 1, 14 ποῖαν ἡλικίαν ἐμαυτῷ ἐλθεῖν ἀναμένω; Vgl. 24. Pl. civ. 375, c οὐ περιμενοῦσιν ἄλλους σφέας διολέσαι, ἀλλ' αὐτοὶ φθῆσονται αὐτὸ δρᾶσαντες.

Anmerk. 4. Der Infinitiv muss auch bei solchen Verben, welche ihr substantivisches Objekt im Genitive zu sich nehmen, wie ὀρέγομαι, γλίχομαι, ἐπιθυμῶ, als Akkusativ aufgefasst werden, da der Infinitiv ohne Artikel nur ein ergänzendes Objekt, nicht aber die Beziehungen des Genitivs oder Dativs bezeichnen kann. Sollen diese Beziehungen ausdrücklich bezeichnet werden, so muss der Genitiv oder Dativ des Artikels τοῦ, τῷ zu dem Infinitive hinzutreten, wie diess regelmässig der Fall ist, wenn Beziehungsverhältnisse durch den Infinitiv mit Präpositionen ausgedrückt werden, z. B. ἐκ τοῦ μάχεσθαι, ἐν τῷ φρονεῖν.

Anmerk. 5. Ueber die Konstruktion mehrerer der angegebenen Verben mit dem Partizipe s. §. 484.

Anmerk. 6. Mehrere Verben dieser Klasse werden zuweilen mit ὥστε c. *infinitivo* verbunden, um die Beziehung einer Wirkung oder Folge, oder mit ὥπως, ὡς, ἵνα c. *verbo finito*, um die Beziehung einer Absicht auszudrücken. Ὡστε schon bei Homer. I, 44 εἰ δέ σοι αὐτῷ θυμός ἐπέσσυται, ὥστε νέεσθαι, wenn sich dir das Gemüth so getrieben

fühlt, dass. S. OC. 1350 δικαίων, ὥστ' ἐμοῦ κλύειν λόγους, den Wunsch hegend, dass er meine Worte höre. Eur. Suppl. 581 οὗτοι μ' ἐπαίρει, ὥττε θυμοῦσθαι, keineswegs reizest du mich so, dergestalt, versettest du mich in eine so gereizte Stimmung, dass. Hipp. 1327 Κύπρις γὰρ ἦθελ', ὥστε γίνεσθαι τάδε, der Kypris' Wille war der (ein solcher), dass. Vgl. Pind. N. 5, 35. Th. 1. 119 δεηθέντες ἐκίστων ἰδίᾳ, ὥστε ψηφισασθαι τὸν πόλεμον, so bittend, dass. 3, 25 εἶχον τὴν γνώμην (*ita statuebant*), ὥστε ξυμβαίνειν (πρὸς τοὺς Ἀθηναίους). 5, 17 ψηφισαμένων, ὥστε καταλύεσθαι. Vgl. 6, 88. 8, 79 δόξαν αὐτοῖς (da von ihnen so beschlossen war) ἀπὸ ξυνόδου, ὥστε διαναυμαχεῖν. 86 ἐπαγγελλόμενοι τῷ δήμῳ, ὥστε βοηθεῖν. 5, 17 ξυνεχωρεῖτο, ὥστε.. τὴν εἰρήνην ποιεῖσθαι, *ita inter eos conveniebat*, ut. 8, 63 τῶν Σαμίων προὔτρεψαντο τοὺς δυνατοὺς, ὥστε πειρᾶσθαι μετὰ σφῶν ὀλιγαρχηθῆναι. X. Cy. 6. 3, 19 πάνυ μοι ἐμέλησεν, ὥστε εἰδέναι, ὅποσον κατεῖχον χωρίον. Th. 1, 49 ἀπεχόμενοι, ὥστε μὴ ἐμβάλλειν τινί. Sehr oft πείθω τινά, ὥστε, ich versetze Einen durch Ueberredung in eine solche Stimmung, dass. Hdt. 7, 6 ἀνέπεισε Ξέρξεα, ὥστε ποιεῖν ταῦτα. Vgl. 6, 5. Th. 2, 101 ἀναπείθεται ὑπὸ Σεύθου, ὥστ' ἐν τάχει ἀπελθεῖν. 3, 31 πείσειν Πισοῦθην, ὥστε ξυμπολεμεῖν. Vgl. Antiph. 5, 96. So auch παρασκευάζειν = πείθειν Th. 36, 5. X. Hell. 7. 2, 13 ὥστε τὴν σύντομον.. ἀφικέσθαι, ἢ πρὸ τοῦ τείχους φάραγξ εἶργε. Vgl. An. 3. 3, 16 u. das. uns. Bmrk. 3. 5, 11. Lys. 18, 22 οἷς ἡ τύχη παρέδωκεν, ὥστ' ἔτι ἡμᾶς παῖδας ὄντας.. βοηθῆσαι τῷ πλήθει. Ueber φοβεῖσθαι, δεδιέναι, φυλάττεσθαι, ὥστε s. §. 590, g). — θ, 344 λίσσετο δ' αἰεὶ Ἡφαιστον.., ὅπως λύσειεν Ἄρηα. Hdt. 9, 117 ἐδέοντο τῶν στρατηγῶν, ὅπως ἀπάγοιεν σφας ὀπίσω. Ueber ὅπως ἄν c. opt. b. Hdt. s. §. 552, A. 3 a. E. Antiph. 1, 12 ὑμᾶς ζητοῦσιν αἰτεῖσθαι, ὅπως αὐτῶν μὴ καταψηφισήσθε. Dem. 18, 155 ἀξιοῦν, ἵνα βοηθήσῃ. β, 316 πειρήσω, ὡς κ' ὑμῖ κακὰς ἐπὶ κῆρας ἐτήλω. X. An. 3. 2, 3 πειρᾶσθαι, ὅπως, ἦν δυνάμεθα, καλῶς νικῶντες σωζώμεθα. Pl. Phaed. 59, e οἱ ἔνδεκα παραγγέλλουσιν (sc. Σωκράτει), ὅπως ἂν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ τελευτήσῃ. Civ. 339, a ἔμοιγε ἀπηγόρευες, ὅπως μὴ τοῦτο ἀποκρινοίμην. So παρασκευάζομαι, διανοοῦμαι, μηχανῶμαι, γλίχουμαι, διακελεύομαι, παρακελεύομαι, δέομαι ὅπως c. *ind. fut.* Hdt. 6, 133 οἱ Πάριοι, ὅπως μὲν τι δώσουσι Μιλτιάδῃ ἀργυρίου, οὐδὲν διενοεῦντο, οἱ δέ, ὅπως διαφυλάξουσι τὴν πόλιν, τοῦτο ἐμηχανῶντο. 7, 161 ὡς στρατηγήσεις τῆς Ἑλλάδος, γλίχεαι. 8, 15 οἱ μὲν δὴ παρακελεύοντο, ὅπως μὴ παρήσουσι ἐς τὴν Ἑλλάδα τοὺς βαρβάρους. οἱ δέ, ὅπως κρατήσουσι. Th. 2, 99 παρεσκευάζοντο, ὅπως ἐσβαλοῦσιν ἐς τὴν κάτω Μακεδονίαν, ubi v. Poppo. Vgl. 8, 10. X. An. 3. 1, 14. Th. 5, 36 ἐδέοντο, ὅπως παραδώσουσι. Lys. 31, 17 οὗτος οὐχ ὅπως ὠφελήσει τὴν πόλιν, διενότηθη, ἀλλ', ὅπως τι κερδανεῖ, παρεσκευάσατο. Pl. civ. 549, e διακελεύονται, ὅπως, ἐπειδὴν ἀνὴρ γένηται, τιμωρήσεται πάντας τοὺς τοιούτους¹⁾. Ueber σπεύδειν, σπουδάζειν, ὅπως s. §. 552. Ein auffallender Wechsel der Konstruktion nach βούλεσθαι Th. 3, 51 ἐβούλετο δὲ Νικίας τὴν φυλακὴν.. εἶναι, τοὺς δὲ Πελοποννησίους ὅπως μὴ ποιῶνται ἐκπλους.., τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν (*nihil importari*).

Anmerk. 7. Das Verb πείθειν in der Bdtg. überzeugen nimmt sein Objekt in der Regel in einem durch ὡς, dass, eingeleiteten Substantivsätze zu sich, seltener im Acc. c. *Inf.* Pl. civ. 327, e ἦν πείσωμεν ὑμᾶς, ὡς γρηὶ ἡμᾶς ἀφείναι. Vgl. 364, b. X. Comm. 1. 1, 1. Pl. leg. 801, b; aber Pl. civ. 368, a εἰ μὴ πέπεισθε ἀδικίαν δικαιοσύνης ἄμεινον εἶναι, vgl. Dem. 4, 51. Auch findet sich das Partizip mit ὡς. Pl. civ. 560, d μετριότητα ὡς ἀγροικίαν οὕσαν πείθοντες ὑπερορίζουσι, d. i. πείθοντες τοὺς ἀνθρώπους λέγοντες αὐτὴν εἶναι ἀγροικίαν. Phaedr. 245, a πείσθεις ὡς ἄρα ἐκ τέχνης ἱκανὸς ποιητῆς ἐσόμενος. Ueber ὡς s. §. 488.

Anmerk. 8. Ueber μὴ, μὴ οὐ bei dem Infinitive nach den Verben des Abhaltens, Verhinderns, Verbiетens u. dgl. s. §. 516, 2. 3, 4.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 531, A. 2. Poppo ad Thuc. Vol. 1, p. 146 sq. 5, 96, p. 246. Maetzner ad Antiph. 1, 12, p. 186.

3. Die Ausdrücke des Könnens, Vermögens, Bewirkens, der Kraft, Fähigkeit, Tüchtigkeit und des Gegentheils, als: δύναμαι, δυνατός εἰμι, οἷός εἰμι, häufiger οἷός τ' εἰμί (bin im Stande, fähig, vermag), ἔχω (kann), δίκαιός εἰμι (bin berechtigt); ἔστιν, παρ-, ἐξ-, ἔνεστιν, *licet*, ἐνδέχεται, es ist zulässig, möglich, δεινός (stark, geschickt), ἱκανός, ἐπιτήδειος (geeignet), ἀγαθός, κακός, ἥσων, so auch b. Hom. τοιόσδε, τοιοῦτος, ποῖος, τηλίκος εἰμί; αἰτιός εἰμι (*auctor sum*, verursache) u. a.; poet. σῶζω Eur. Ph. 600, ῥύομαι, *servo*, Eur. H. f. 197. Alc. 11; die Verben des Machens, Bewirkens, als: ποιῶ, πράττω, διαπράττομαι, καταργάζομαι, κατασκευάζω, καθίστημι, καθίζω, u. a.; des Erwählens, Ernennens, Nennens, Erziehens, Lehrens; die Verben εἰμί, πάρειμι und πέφυκα, wenn sie die Bedeutung haben: ich bin wozu, ich bin von Natur befähigt, geeignet, habe von Natur die Beschaffenheit oder Eigenschaft, worin der Begriff des Könnens liegt. Pl. conv. 201, c σοὶ οὐκ ἂν δυναίμην ἀντιλέγειν. X. An. 2. 2, 11 ἐκ τῆς χώρας οὐδὲν εἶχομεν λαμβάνειν. Vgl. 3. 2, 12. 7. 6, 39. ι, 411 νοῦσόν γ' οὕτως ἔστι Διὸς μεγάλου ἀλέασθαι. Vgl. α, 261. ι, 248. N, 483 κάρτερός ἐστι μάχη ἐνὶ φῶτας ἐναίρειν. O, 570 ἄλκιμος... μάχεσθαι. θ, 123 θέλειν ἄριστος. X. Cy. 1. 3, 18 δεινότερος διδάσκειν. Vgl. Comm. 2. 6, 36. Hdt. 1, 136 μάχεσθαι εἶναι ἀγαθόν. 193 χώρα ἀγαθὴ ἐκφέρειν καρπόν. 6, 108 ἀνδράσι τιμωρεῖν ἐοῦσι οὐ κακοῖς. [Ἀγαθός ist aus dem Zusammenhange zu dem Infinitive zu ergänzen: Eur. Or. 718 ὦ πλὴν γυναικὸς οὐνεκα στρατηλατεῖν (sc. ἀγαθός), | τᾶλλ' οὐδέν. Rh. 105 εἴθ' ἦσθ' ἀνὴρ εὐβουλος, ὡς δρᾶσαι χερί, sc. ἀγαθός¹⁾.] Th. 1, 70 ἐπινοῆσαι ὀξεῖς καὶ ἐπιτελέσαι ἔργω, ὃ ἂν γνῶσιν. 2, 60 οὐδενὸς ἥσων οἶομαι εἶναι γνῶναι τε τὰ δέοντα καὶ ἐρμηνεύσαι ταῦτα. X. An. 2. 3, 4 ἱκανοὶ ἔσονται... ἀπαγγεῖλαι, vgl. Cy. 1. 4, 12. An. 5. 2, 12 ἐπιτηδείους τούτων ἐπιμεληθῆναι. Hdt. 1, 32 οὗτος τὸ ὄνομα τοῦτο δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. β, 272 οἷος ἐκεῖνος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε. Von Theokr. 17, 13 nachgeahmt οἷος μὲν ἔην τελέσαι μέγα ἔργον. Vgl. ξ, 491. Oder οἷός τε. τ, 160 f. ἀνὴρ οἷός τε μάλιστα | οἴκου κήδεσθαι. Oft auch in der Prosa. X. Hell. 2. 3, 45 ἐγὼ εἰμι οἷος ἀεὶ ποτε μεταβάλλεσθαι. Ag. 8, 2 (Ἀγησίλαος) ἥκιστα ὧν οἷος μεγαληγορεῖν ὅμως τῶν ἐπαινούντων αὐτοὺς οὐ βαρέως ἤκουεν. Pl. Phaedr. 256, α οἷός ἐστι μὴ ἂν ἀπαρνηθῆναι. Hipp. 1. 283, c πότερον ἢ σοφία ἢ σὴ οὐχ οἶα τοὺς συνόντας αὐτῇ εἰς ἀρετὴν βελτίους ποιεῖν; Vgl. §. 585, 4. β, 60 ἡμεῖς δ' οὐ νύ τι τοῖοι ἀμυνόμεν, fähig. Z, 463 χήτεϊ τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἀμύνειν νηλεές ἡμαρ. η, 309 οὐ μοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι φίλον κῆρ | μαψιδίως κεχολῶσθαι. ω, 254 τοιοῦτῳ δ' εἰκοις... εὐδέμεναι μαλακῶς. φ, 195 ποῖοί κ' εἴτ' Ὀδυσῆϊ ἀμυνόμεν; γ, 205 ἂν γὰρ ἐμοὶ τόσσην δύναμιν θεοὶ παραθεῖεν | τίσασθαι μνηστῆρας. ρ, 20 οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί, ich bin nicht mehr in dem Alter, um im Gehöfte zu bleiben. Ω, 369 γέρων δέ τοι οὗτος ὀπηδεῖ | ἀνδρ' ἀπαμύνασθαι, zu schwach, um. S. §. 584, A. 1. Eur. Heracl. 744

1) Vgl. Matthiä II. §. 538.

κακὸς μένειν δόρυ, zu feige den Kampf zu erwarten. Hdt. 6, 109 ὀλίγους εἶναι στρατιῇ τῇ Μήδων συμβάλλειν, in zu geringer Anzahl, um. Vgl. 7, 207. Th. 1, 50 ὀλίγαι (νῆες ἦσαν) ἀμύνειν. 2, 61 ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν, ἃ ἔγνωτε, zu schwach, um. X. Ag. 7, 1 ὥς γε μὴν φιλόπολις ἦν, καθ' ἐν μὲν ἕκαστον μακρὸν ἂν εἴη γράφειν (ubi v. Breitenb.), zu weitläufig. Oec. 16, 11 σκληρὰ... ἡ γῆ ἔσται κινεῖν τῷ ζεύγει, zu spröde. Pl. Menex. 239 b ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι (zu kurz, um), ubi v. Stallb. Civ. 556, b μαλακοὺς καρτερεῖν πρὸς ἡδονὰς τε καὶ λύπας. Criti. 119, b ἃ μακρὸς ἂν χρόνος εἴη λέγειν. X. Hell. 7. 4, 19 αἷτιος ἐδόκει εἶναι συνάψαι τὴν μάχην. Lys. 13, 82 Ἄνυτος αὐτῷ ἐγένετο αἷτιος μὴ ἀποθανεῖν, vgl. 19, 51. Hdt. 7, 129 ἀνω- νόμους τοὺς ἄλλους εἶναι ποιεῖ. X. Cy. 6. 2, 29 ἡ κατὰ μικρὸν παράλλαξις πᾶσαν ποιεῖ φύσιν ὑποφέρειν τὰς μεταβολὰς. Hdt. 5, 25 καταστήσας (*efficiens*) τὸν ἀδελφεὸν ὑπαρχον εἶναι. Vgl. 94. Th. 6, 16 Λακεδαιμονίους κατέστησα ἐν Μαντινείᾳ περὶ τῶν ἀπάντων ἀγωνίσασθαι. X. Ag. 3, 3 Φαρνάβαζος γῆμαι τὴν βασιλέως ἑπράττε θυγατέρα, *efficere studebat*. Vgl. Hell. 6. 5, 6. X. Cy. 2. 2, 14 τοῦ κλαίειν καθίζοντος τοὺς φίλους. Hdt. 5, 97 στρατηγὸν ἀποδεξάν- τεσ αὐτῶν εἶναι Μελάνθιον. 7, 154 ἀπεδέχθη εἶναι ἱππαρχος. X. ven. 12, 14 παίδευσις καλὴ διδάσκει χρῆσθαι νόμοις καὶ λέγειν περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀκούειν. Hdt. 2, 44 τὰς ὀνομάζουσι Δήλιοι εἶναι Ὑπερόχην τε καὶ Λαοδίκην, vgl. Pl. Prot. 311, e. Civ. 428, e. X. ap. 13 οἴωνούς τε καὶ φήμας καὶ μάντεις ὀνομάζουσι τοὺς προ- σημαίνοντας εἶναι, ubi v. Born. Js. 2, 41 προδοῦναι τὸν πατέρα, οὗ εἶναι ὀνομάσθην, ubi v. Schoemann. Isocr. 16, 11 οἱ καὶ τοὺς ἄλλους διδάσκειν τέχνην ἔχουσιν. N, 312 νηυσὶ μὲν ἐν μέσ- σησιν ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἄλλοι, auch Andere sind da = vermögen abzuwehren. I, 688. Q, 489. α, 261 f. φάρμακον ἀνδροφόνον δεξιόμενος, ὅφρα οἱ εἴη | ἰοὺς χρίεσθαι. χ, 106 εἰως μοι ἀμύνεσθαι πᾶρ' (= πάρεσιν) δίστοί. Eur. J. A. 1478 πλόκαμος ὅδε (ἐστὶ) καταστέφειν | χερνίβων γε παγαῖς, hier ist mein Haar, um es mit Weihwasser zu besprengen, worin der Sinn liegt: man kann be- sprengen. Or. 1474 ποῦ δῆτ' ἀμύνειν (εἰσὶν) οἱ κατὰ στέγας Φρύγες; Vgl. Andr. 50. Th. 2, 64 πάντα πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι. 4, 61 πέφυκε τὸ ἀνθρώπειον διὰ παντὸς ἄρχειν μὲν τοῦ εἰχοντος, φυλάσσε- σθαι δὲ τὸ ἐπιόν (*id, quod adversatur*). Dem. 8, 42 ἐστὲ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὖ πεφυκότες. S. Ph. 80 ἔξοιδα καὶ φύσει σε μὴ πεφυκὸτα τοιαῦτα φωνεῖν μηδὲ τεχνᾶσθαι κακὰ. 88 ἔφυν γὰρ οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῶς.

Anmerk. 9. Statt des blossen Infinitivs wird bei einigen Verben dieser Klasse zuweilen ein mit ὥστε c. *inf.* eingeleiteter Folgesatz gebraucht. Pl. Phaedr. 269, d τὸ μὲν δύνασθαι, ὥστε ἀγωνιστὴν τέλει γενέσθαι, ubi v. Stallb., eine solche Fähigkeit zu besitzen, dass. Prot. 338, c ἀδύνατον ὑμῖν, ὥστε Πρωταγόρου τοῦδε σοφώτερόν τινα ἐλέσθαι, ihr seid nicht in einer solchen Lage, dass ihr... wählen könnt. Gorg. 479, a ὅς ἂν διαπράξῃται, ὥστε μήτε νοουθετεῖσθαι μήτε κολάζεσθαι, der es dahin bringt, dass (aber gleich darauf διαπράξαιτο μὴ διδόναι). Leg. 709, e τί σοι δῶμεν, ὃ λαβὼν ἔξεις, ὥστε... τὴν πόλιν ἱκανῶς διοικῆσαι; ubi v. Stallb. Polit. 295, a πῶς γὰρ ἂν τις ἱκανὸς γένοιτ' ἂν ποτε, ὥστε αἰεὶ προστάττειν τὸ προσῆκον; wie könnte Einer eine solche Fähigkeit haben, dass. Vgl. Phaedr. 258, b. Leg. 875, a. X. An. 1. 6, 6 ἐποίησα,

ὥστε δόξαι τούτῳ τοῦ πρὸς ἐμὲ πολέμου παύσασθαι, *effeci, ut*. Vgl. Hell. 6. 1, 10. Ag. 1, 37. Cy. 3. 2, 29. S. Ph. 656 ἄρ' ἔστιν, ὥστε κάγγυθεν θέαν λαβεῖν; ubi v. Schneidew., *fieriine potest, ut...?* (Aber ἔστι... λαβεῖν einfach *licet c. inf.*) Vgl. Dem. 19, 114. Th. 8, 45 τοὺς στρατηγοὺς ἐδίδασκεν, ὥστε... αὐτὸν πείσαι, ὥστε εὐγχαρῆσαι ταῦτα ἑαυτῷ, *ita docebat, ut*. 1, 120 οὐχὶ διδασχῆς δέονται, ὥστε φυλάξασθαι αὐτούς, sie bedürfen keiner Belehrung in der Weise, dass man sich vor ihnen hüten müsse. Nach ποιεῖν folgt bisweilen ὅπως *c. ind. fut.*, wenn es den Begriff der Sorge einschliesst, s. §. 552, 1; aber Hdt. 2, 160 οὐδεμίαν γὰρ εἶναι μηχανήν, ὅπως οὐ τῷ ἀσπίδι ἀγωνιζομένῳ προσθήσονται, ἀδικέοντες τὸν ξεῖνον steht ὅπως *st. ὡς*, dass, *nullo pacto fieri posse, quin*, vgl. Anm. 11. Vereinzelt πέφυκα, ὥστε Isocr. 15, 175 εἰ δὲ τοῦναντίον πέφυκεν (ἡ φιλοσοφία), ὥστ' ὠφελεῖν τοὺς πλησιάζοντας offenbar der Symmetrie wegen, da vorhergeht: εἰ μὲν ἡ φιλοσοφία τοιαύτην ἔχει δύναμιν, ὥστε διαφθεῖρειν τοὺς νεωτέρους. (In Verbindung mit dem Partizipe: τίνα δύναμιν τὸ ἀπλοῦν πέφυκε ἔχον, vgl. Pl. Phaedr. 270, d, bedeutet es: welche Bedeutung hat das Einfache von Natur? Vgl. Stallb.)

Anmerk. 10. Ausser der angeführten Konstruktion von αἷτιος *c. inf.* kommen noch folgende vor¹⁾: a) αἷτιος τοῦ ποιεῖν (X. Hell. 7. 2, 10. 5, 18 u. s. w.); b) αἷτιός σοί εἰμι τοῦ ποιεῖν τι (X. Comm. 4. 4, 15. Pl. Crat. 869, a u. s. w.); ähnlich Pl. Phaed. 97, a αὕτη αἷττία αὐτοῖς ἐγένετο δυοῖν γενέσθαι; c) mit Auslassung des Dativs (Hdt. 3, 12. 4, 43. X. Comm. 1. 6, 8 u. s. w.); d) αἷτιός εἰμι σε ποιεῖν τι (Hdt. 2, 20. 26. Lys. 26, 13 u. s. w.); e) αἷτιός εἰμι ποιεῖν τι *st.* αἷτιός σοί εἰμι ποιεῖν τι (Th. 1, 74 ὅς αἷτιώτατος [sc. αὐτοῖς] ἐν τῷ στενῷ ναυμαχῆσαι ἐγένετο. X. Hell. 7. 4, 19. S. Ant. 1173; f) αἷτιός εἰμι τό σε ποιεῖν τι nur vereinzelt, s. §. 478, c.

4. Die Ausdrücke: γίγνεται, es geschieht, γίγνεται μοι, *obtin- git mihi*, συμφέρει, συμφέρεται, es ereignet sich, συμπίπτει, *contin- git*, u. a.; die Ausdrücke des Sollens und Müssens, als: χρή, δεῖ, προσήκει, πρέπει, δίκαιόν ἐστιν, ἀναγκάζειν, ἀνάγκη, ἀναγκαῖόν ἐστιν u. dgl. S. Aj. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ' ὅπως οὐχ ὥδ' ἔχειν, οὐκ ἂν γένοιτο ἂν οὐδαμῶς ταῦτα οὐχ ὥδε ἔχειν (über οὐχ ὅπως οὐ s. §. 554, A. 9). Ph. 324 θυμὸν γένοιτο χειρὶ πληρῶσαι ποτε. X. Cy. 5. 2, 12 εὐχονται πᾶσι θεοῖς γενέσθαι ποτὲ ἐπιδεί- ξασθαι, ὥς πιστοὶ εἰσιν. 6. 3, 11 λαβεῖν μοι γένοιτο αὐτόν. Hdt. 6, 117 συνήνευκε δ' αὐτόθι θωῦμα γενέσθαι τοιόνδε. Vgl. 6, 23 u. s. 1, 19 συνενεύχθη τοιόνδε γενέσθαι πρῆγμα. Th. 1, 23 παθήματα ξυνηνέχθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ (τῷ πολέμῳ) τῇ Ἑλλάδι, οἷα οὐχ ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ. 2, 61 ἐπειδὴ ξυνέβη ὑμῖν πεισθῆναι. Dem. 18, 46 συμβέβηκε τοῖς πλήθεσιν ἀντὶ τῆς ἀκαίρου ῥαθυμίας τὴν ἐλευθερίαν ἀπολωλέκεναι. Bei Hdt. καταλαμβάνει με, es trifft mich, daher es ereignet sich mir. 3, 118 Ἰνταφέρνεα κατέλαβε ἀποθανεῖν αὐτίκα. 6, 38 Στησαγόρεα κατέλαβε ἀποθανεῖν ἄπαιδα. Vgl. 6, 103. Aehnlich Hdt. 1, 61 τὸν δὲ δεινόν τι ἔσχε ἀτιμάζεσθαι πρὸς Πεισι- στράτου, diesen aber fasste etwas Fürchterliches von P. beschimpft zu werden, d. h. der Gedanke von P. b. zu werden war ihm fürchterlich. Hierher gehört auch die Redensart: παρὰ μικρόν, παρ' ἐλάχιστον ἐρχομαι *c. inf.* Isocr. 7, 6 παρὰ μικρόν ἤλθο- μεν ἑξανδραποδισθῆναι, Vgl. 8, 78. Luc. Catapl. 425 παρὰ το- σοῦτον ἤλθε διαφυγεῖν. Mehr Beisp. s. §. 440, S. 445. Ferner die Redensart: πολλοῦ, μικροῦ, τοσούτου δέω *c. inf.* S. §. 477, e). X. Cy. 7. 5, 84 τῷ ἀρετῆς ἐρήμῳ οὐδὲ ἄλλο καλῶς ἔχειν οὐδὲν προσήκει.

¹⁾ S. Madvig Bmrkgen über einige Punkte der Gr. Wortfilg. S. 85.

Anmerk. 11. Sowie im Lateinischen auf *fit, accidit, evenit, contingit* stäts ein Folgesatz mit *ut* folgt, so biswellen auch im Griechischen bei γίγνεται u. s. w. mit ὥστε c. *inf.*; alsdann liegt der Sinn darin: es geschieht, ereignet sich Etwas von der Art, dass. X. Hell. 5. 3, 10 οὐδ' ἂν γενέσθαι, ὥστε ἅμα ἀμφοτέρους τοὺς βασιλέας ἔξω Σπάρτης γενέσθαι. Isocr. 6, 124 πολλάκις γέγονεν, ὥστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι κτλ. [Aber selten folgt auf γίγνεσθαι ὡς oder ὅπως in d. Bdtg. v. ὅτι, dass, c. *verbo fin.* S. OR. 1058 οὐκ ἂν γένοιτο τοῦθ', ὅπως... οὐ φανῶ τοῦμὸν γένος. Tr. 455 ὅπως δὲ λήσεις, οὐδὲ τοῦτο γίγνεται. In diesen Beispielen enthält der Nebensatz die Erklärung von τοῦτο, wie auch ὅτι gebraucht wird, s. §. 550, 1. So auch mit zu ergänzendem τοῦτο Dem. 6, 37 ταῦτ' οὖν, ὡς μὲν ὑπομῆσαι, νῦν ἱκανῶς εἴρηται· ὡς δ' ἂν ἐξετασθῇ μάλιστ' ἀκριβῶς, μὴ γένοιτο, ὃ πάντες θεοί, dass aber dieses (meine Vorhersagung) zur deutlichen Erkenntniss kommen dürfte od. könnte, das möge nicht geschehen¹⁾.] Hdt. 1, 74 συνήνευξε, ὥστε τὴν ἡμέρην ἐξαπίνης νύκτα γενέσθαι, vgl. 3, 71. Συμπίπτειν, ὥστε c. *acc. et inf.* Hdt. 5, 36. 8, 141. S. Tr. 1152 Τίρυνθι συμβέβηκεν, ὥστ' ἔχειν ἔδραν. Th. 5, 14 ξυνέβη..., ὥστε πολέμου μηδὲν ἔτι ἄψασθαι μηδετέρους. So auch Pl. Phaed. 103, εἴστιν ἄρ', ὥστε... ἀξιούσθαι, es findet statt, dass, wie im Lat. *est, ut*. Vereinzelt Antiph. 5, 66 εἰ μὴ προσήκει μοι μηδὲν, ὥστ' ἀποκτεῖναι αὐτόν.

5. Die Adjektive ῥάδιος, χαλεπός, ἡδύς, ἄξιος, δεινός, schrecklich, u. v. a. mit und ohne εἶναι; abstrakte Substantive, besonders in Verbindung mit ἐστίν, als: ὥρα, καιρός, σχολή, ἀσχολία, κίνδυνος, ἀνάγκη ἐστίν u. a. S. OR. 1169 πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν, in eo ipso sum, quod horribile dictu est. K, 403 (ἱπποὶ) ἀλγεῖνοι | ἀνδράσι... δαμῆναι ἢ δ' ὀχέεσθαι, difficiles domitu et rectu. Ψ, 658 (ἡμίονος) ἀλγίστη δαμάσασθαι. Ueber d. *inf. act.* od. *med.* s. Anm. 14. X. oec. 6, 9 αὕτη ἡ ἐργασία μαθεῖν τε ῥάστη ἐδόκει εἶναι καὶ ἡδίστη ἐργάζεσθαι. Ueber d. *inf. act.* (med.) s. Anm. 14. Pl. civ. 331, e Σιμωνίδῃ γε οὐ ῥάδιον ἀπαστεῖν. Gorg. 470, e χαλεπὸν γέ σε ἐλέγξει. Menex. 237, e ἐστὶ δὲ ἀξία ἡ χώρα ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων ἐπαινεῖσθαι. Th. 1, 138 ἄξιος θαυμάσαι. Hdt. 4, 53 Βορουσθένης πίνεσθαι ἡδιστός ἐστι. X. Comm. 3. 13, 3 πότερον τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πινεῖν ἐστὶν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιῷ; Πότερον δὲ λούσασθαι ψυχρότερον τὸ παρὰ σοὶ ἢ τὸ ἐν Ἀμφιαράου; zu warm zum Trinken, zu kalt zum Baden. Th. 3, 40 ξυγγώμην ἀμαρτεῖν λήφονται. 1, 16 ἐπεγένετο δὲ ἄλλοις ἄλλοθι κωλόματα μὴ αὐξήθῃναι, ubi v. Porro. X. An. 1. 3, 11 ἐμοὶ δοκεῖ οὐχ ὥρα εἶναι ἡμῖν καθεύδειν. Vgl. 12. 3. 2, 32. Pl. Soph. 241, b ἀλλ' ὥρα δὴ βουλευσασθαι. Vgl. Phil. 62, e ibiq. Stallb. Ar. Pl. 255 ὡς ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν. Isae. 9, 28 ὥραν εἶχον παιδεύεσθαι. 8, 8 συνοικεῖν εἶχεν ἡλιχίαν, ubi v. Schoemann. 4, 22 κατορθώσασιν μὲν τὰ ἀλλότρια ἔχειν, διαμαρτοῦσι δὲ μικρὸς ὁ κίνδυνος, wo zu dem ersteren Satzgliede aus κίνδυνος ein entgegengesetztes Substantiv, etwa ἡ ἐξουσία zu entnehmen ist. N, 98 νῦν δὴ εἶδεται ἡμᾶρ ὑπὸ Τρώεσσι δαμῆναι. X. Oec. 4, 3 καὶ ἀσχολίας δὲ μάλιστα ἔχουσι καὶ φίλων καὶ πόλεων συνεπιμελεῖσθαι αἱ βασιλικά καὶ καλούμεναι. (Wie auch ἀσχολάζειν c. *inf.* gesagt wird, s. X. Comm. 3. 9, 9. Cy. 8. 1, 18.) Cy. 4. 3, 12 σχολή γε μανθάνειν, vgl. An. 1. 6, 9. Hell. 3. 5, 5 ἔλαβον πρόφασιν στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Θηβαίους. (Aber πρόφασις ἦν τοῦ c. *inf.* An. 1. 1, 7,

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 153.

εὐρίσχειν προφάσεις τοῦ c. *inf.* Oee. 20, 19. R. Ath. 2, 17.) Pl. Phaedr. 229, b ἐκεῖ σκιά τ' ἐστὶ καὶ πνεῦμα μέτριον καὶ πόα καθῆσθαι, um sich niederzulassen.

Anmerk. 12. Eine besondere Erwähnung verdient der Gebrauch des Infinitivs von Verben, die mit der Präp. ἐν zusammengesetzt sind, wodurch eine Handlung ausgedrückt wird, die in oder an dem Subjekte vollzogen wird ¹⁾. Hdt. 9, 2 χώρος ἐπιτηδεώτερος ἐν στρατοπεδεύεσθαι, ein Ort, der geeigneter ist, um darin ein Lager aufzuschlagen. Vgl. 7, 59. 9, 7. Th. 2, 20. X. Comm. 3. 8, 8 (οἰκία) ἡδίστη ἐνδiciait̃ασθαι. Eur. Ba. 508 ἐνδυστυχῆσαι τοῦνομ' ἐπιτήδειος εἶ, in Betreff deines Namens (Πενθεύς) bist du geeignet in oder mit ihm unglücklich zu sein. Ph. 727 ἐνδυστυχῆσαι δεινὸν εὐφρόνης ἀνέφας, die Finsterniss der Nacht ist gefährlich, so dass man in ihr verunglücken kann, vgl. Klotz ad h. l. Th. 2, 44 οἷς ἐνευδαιμονῆσαι τε ὁ βίος ὁμοίως καὶ ἐντελευτῆσαι ἐνμετρήθη, welchen ein Leben beschieden wurde, in dem er glücklich war und ein schönes Ende fand. 74 παρέσχετε αὐτὴν (τὴν γῆν) εὐμενῇ ἐναγωνίσασθαι τοῖς Ἑλλήσιν, ihr verleiht den Hellenen ein Land, das geeignet war, um darin zu kämpfen. Pl. Phaedr. 228, εἰμαυτόν σοι ἐμμελετᾶν παρέχειν οὐ πάνυ δέδοκται „me tibi praebere, in quo te exerceas“ Stallb. Dem. 18, 198 ὅτῳ τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματα ἐνευδοκιμεῖν ἀπέκειτο, cui Graecorum res adversae reservatae erant, in quibus gloriam assequeretur.

6. In der Dichtersprache, und zwar sehr häufig in der epischen, nur sehr selten in der Prosa verbindet sich der Infinitiv mit intransitiven Verben ebenso, wie der Akkusativ eines Substantivs in der §. 410, 6 angegebenen Weise; desgleichen mit Adjektiven, in der Poesie, besonders in der epischen, in ungleich ausgedehnterem Masse als in der Prosa; endlich bei Substantiven, besonders θαῦμα, in der Poesie und Prosa ²⁾.

a) Π, 195 πᾶσι μετέπρεπε Μυρμιδόνεσσιν | ἔγχει μάρνασθαι. Λ, 746 ἀριστεύεσκε μάχεσθαι. Pind. J. 7, 25 ἀρίστεινον υἱέες.. ἀνορέα.. στονόεντ' ἀμφέπειν ὄμαδον (*regere pugnam*), ubi v. Dissen. β, 158 ὀμηλικίην ἐκέχαστο | ὄρνιθας γινῶναι. B, 258 οἱ περὶ μὲν βουλήν Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι. Hs. th. 701 εἶσατο δ' ἅντα | ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν ἡδ' οὖσιν ὅσσαν ἀκούσαι | αὐτως, ὥς ὅτε κτλ., das Chaos hatte das Ansehen hinsichtlich des Gesehenwerdens (seines Aeusseren) und des Gehörtwerdens seiner Stimme (über den Inf. Act. s. Anm. 14), d. h. das Ch. hatte das Ansehen, wenn man es erblickte und seine Stimme hörte, wie wenn u. s. w. Aesch. Suppl. 700 πρέπουσι δ' ἄνδρες νήιοι μαλαγχιμοὶ γυλοῖσι λευκῶν ἐκ πεπλωμάτων ἰδεῖν, erscheinen zu sehen (gesehen zu werden). P. 243 τοῦτο γὰρ δράμημα φωτὸς Περσικὸν πρέπει μαθεῖν, der Lauf dieses Mannes erscheint als ein Persischer erkannt zu werden. S. El. 664 πρέπει γὰρ ὡς τύραννος εἰσορᾶν, sie erscheint wie eine Herrscherin angesehen zu werden, d. i. nach ihrem Ansehen gleicht sie einer Herrscherin. Theogn. 216 τοῖος ἰδεῖν ἐφάνη. Eur. H. f. 1002 ἀλλ' ἦλθεν εἰκὼν, ὥς ὁρᾶν ἐφαίνετο. Auch in Prosa. Pl. Phaed. 84, c πρὸς τῷ εἰρημένῳ λόγῳ

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 533, A. 2. — ²⁾ Vgl. Matthiä II. §§. 533. 535. Pflugk ad Eur. H. f. 1002. Stallbaum ad Pl. Phil. 60, c. Phaed. 84, c. Bornemann ad Xen. conv. 1, 10. Sauppe ad Xen. vect. 5, 1.

ἦν ὁ Σωκράτης, ὡς ἰδεῖν ἐφαίνετο. X. Cy. 5. 4, 11 σὲ ἐπαναθε-
ασόμενος ἦα, ὁποῖός τις φαίνη ἰδεῖν ὁ τοιαύτην ψυχὴν ἔχων. Dem.
19, 47 ἀκοῦσαι μὲν γὰρ οὕτως παγκάλως ἔχει. Pl. cīv. 495, ε
δοκεῖς οὖν τι διαφέρειν αὐτοὺς ἰδεῖν ἀργύριον κτησαμένου χαλκέως;
dass sie sich dem Anscheine nach unterscheiden. Prot. 328, α
ὅστις διαφέρει ἡμῶν προβιβάσαι εἰς ἀρετὴν.

b) K, 437 θείειν δ' ἀνέμοισιν ὁμοῖοι (ἵπποι). S. OR. 792
(γένος) ἄτλητον ἀνθρώποισι. ὁρᾶν (intolerabile visu). Ant. 206
(δέμας) πρὸς κυνῶν ἐδεσθὸν αἰχισθέντ' ἰδεῖν (adspectu). Ar. N.
1172 νῦν μὲν γ' ἰδεῖν (adspectu) εἰ πρῶτον (demon) ἐξαρνητι-
κὸς | κἀντιλογικὸς. X. conv. 1, 10 γοργότεροι ὁρᾶσθαι
(truculenti adspectu). Ven. 3, 3 (κύνες) ἄμορφοι καὶ αἰσχροὶ
ὁρᾶσθαι. Cy. 4. 4, 3 μείζους φαίνεσθε καὶ καλλίους καὶ γορ-
γότεροι ἢ πρόσθεν ἰδεῖν. r. eq. 10, 17 ἡδύν τε καὶ ἄμα γορ-
γὸν ἰδεῖν. Vect. 3, 1 ἐμπορεύεσθαι ἡδίστη τε καὶ κερδα-
λεωτάτη πόλις. Cy. 7. 5, 46 τοὺς δὲ σπανίους ἰδεῖν στρατηγούς,
die sich selten sehen lassen. 2. 3, 5 ἀνὴρ οὔτε μέγας οὔτε
ἰσχυρὸς ἰδεῖν. Pl. Phaedr. 253, δ λευκὸς ἰδεῖν. Pl. Phaed.
110, b λέγεται εἶναι τοιαύτη ἡ γῆ αὕτη ἰδεῖν.

Anmerk. 13. So ist auch wol der Infinitiv εἶναι in der Redensart
ἐκὼν εἶναι zu erklären: freiwillig dem Sein oder Wesen nach,
d. h. so viel von meinem Willen abhängt. In der Regel steht sie nach
vorausgegangener, seltener mit folgender Negation. Hdt. 7, 104 ἐκὼν
τε εἶναι οὐδ' ἂν μονομαχείμι 8, 30 (ἔφασαν) οὐκ ἔσεσθαι ἐκόντες εἶναι προ-
δύται τῆς Ἑλλάδος. 116 οὐκ ἔφη τῷ Ξέρξῃ ἐκὼν εἶναι δουλεύειν. 9. 7, 2
οὐδὲ ὁμολογήσομεν ἐκόντες εἶναι. Vgl. Th. 2. 89, 8. X. Cy. 2. 2, 15 οὐδὲ
ἔνοις ἐκὼν εἶναι γέλωτα παρέχεις. Pl. Gorg. 499, ε οὐκ ᾤμην γε κατ' ἀρχὰς
ὕπὸ σοῦ ἐκόντος εἶναι ἐξαπατηθῆσεσθαι. Phaedr. 252, α ὅθεν δὲ ἐκοῦσα εἶναι
οὐκ ἀπολείπεται ἡ ψυχὴ. Ohne Negation Hdt. 7, 164. [Pl. leg. 646, b
fehlt εἶναι in den meisten cdd.]¹⁾

c) bei Substantiven, selten. E, 725 θαῦμα ἰδέσθαι, ein
Wunder zu schauen. Vgl. ζ, 306. Hymn. Ven. 206 θαῦμα ἰδεῖν.
Pind. P. 1, 26 θαῦμα. ἀκοῦσαι. Eur. Jo. 1142 θαύματ'
ἀνθρώποις ὁρᾶν. Pl. leg. 656, δ θαῦμα καὶ ἀκοῦσαι. Hdt. 6,
112 τέως δὲ ἦν τοῖσι Ἕλλησι καὶ τὸ οὔνομα τὸ Μήδων φόβος ἀκοῦ-
σαι. Pl. Criti. 115, δ εἰς ἐκπληξιν μεγέθεσι κάλλεσσι τε ἔργων
ἰδεῖν τὴν οἰκῆσιν ἀπειργάσαντο, sie machten das Gebäude durch die
Grösse und Schönheit der Werke staunenswerth anzuschauen.

Anmerk. 14. Es ist eine Eigentümlichkeit der Griechischen wie
auch der Deutschen Sprache, dass sie in den angeführten Ausdrücken
statt des passiven Infinitivs gemeiniglich den Infinitiv des Aktivs (oder
Mediums) setzt, als: ταῦτα ῥαδίᾳ ἐστὶ μαθεῖν, das ist leicht zu lernen,
θαῦμα ἰδεῖν (ἰδέσθαι), ein Wunder zu schauen. Das thätige Subjekt
des Infinitivs ist in allen Beispielen dieser Art leicht zu ergänzen, als:
καλὸς ἐστὶν ἰδεῖν, sc. ἡμῖν oder τινί, er ist schön für uns oder für Einen
zu sehen. Σ, 258 τόφρα δὲ ῥηῖτεροι πολεμίζειν ἦσαν Ἀχαιοὶ sc. ἡμῖν.
Pl. Phaed. 92, δ ὑπόθεσις ἀξία ἀποδέξασθαι „digna, quam quis accipiat“.
Th. 1, 138 ἄξιος θαυμάσαι, dignus, quem admiremur. Eur. M. 316 λέγεις
ἀκοῦσαι μαλθακά sc. τῷ ἀκούοντι. Inf. Act. u. Pass. verbunden: Isocr.
12, 156 ποιήσομαι τὴν ἀρχὴν τῶν λεχθησομένων ἀκοῦσαι μὲν ἴσως τισὶν
ἀηδῇ, ῥηθῆναι δ' οὐκ ἀσύμφορον. Zuweilen steht ein solcher Dativ da-

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 545, 3. Hermann ad Vig. p. 888. Opusc. 1.
p. 227 sq. Lobeck ad Phryn. 274 sq. W. v. Humboldt in A. W.
Schlegel's Indisch. Bibl. B. II. H. 1. S. 119 f.

bei, wie in dem letzten Beispiele. Eur. Or. 1158 πάσαις γυναιξίν δεῖα στυγεῖν ἔφυ | ἡ Τυνδαρίς παῖς. Pl. civ. 599, α ῥάδια ποιεῖν μὴ εἰδότε τὴν ἀλήθειαν. Andere Beispiele s. Nr. 7.

7. Statt des einfachen objektiven Infinitivs, der dem ergänzenden Objektivsakkusative gleich zu achten ist, wenden andere Sprachen häufig andere Ausdrucksformen an, durch welche die Kategorien einer Folge, einer Bestimmung, einer Absicht oder eines Zweckes bezeichnet werden, wie im Deutschen den Infinitiv mit der Präposition zu, im Lateinischen das Gerundium mit *ad* oder einen Nebensatz mit *ut*, *dass*, *damit*, als: πείθω σε μένειν, persuadeo tibi, *ut* maneas, ich überrede dich zu bleiben, ποιῶ σε γελάειν, efficio, *ut* rideas, συνέβη θαῦμα γενέσθαι, accidit, *ut* miraculum fieret, es ereignete sich, *dass* ein Wunder geschah, u. s. w. Dass die Griechische Sprache zuweilen auch statt des Infinitivs einen Nebensatz mit ὥστε *c. inf.* oder mit einer Finalkonjunktion und dem Verbum finitum gebrauche und dadurch die genannten Kategorien ausdrücke, ist an mehreren Stellen bemerkt worden; in der Regel aber begnügt sie sich mit dem blossen Infinitive, bezeichnet also nichts Anderes als eine einfache Ergänzung, wie der Akkusativ. Auf gleiche Weise ist der mit den Verben des Gebens, Anvertrauens, Nehmens, Wählens, Einsetzens, Gehens, Schickens und vielen anderen verbundene Infinitiv aufzufassen, statt dessen das Deutsche den Infinitiv mit *zu* oder *um zu*, das Lateinische das Gerundium mit *ad* oder das Gerundivum oder das Supin auf *um* oder einen Nebensatz mit *ut* oder *qui c. conj.* gebraucht, um einen Zweck oder eine Bestimmung oder ein zu Bewirkendes zu bezeichnen. Δ, 299 πεζοὺς δ' ἐξόπιθε στηῆσεν. | ἔρκος ἔμεν πολέμοιο. H, 251 Ἑλένην δώομεν Ἀτρεΐδῃσιν ἄγειν. Λ, 20 τὸν ποτέ οἱ Κινύρης δῶκε ξεινήϊον εἶναι. Ψ, 619 τῇ νῦν, καὶ σοὶ τοῦτο, γέρον, κειμήλιον ἔστω, | Πατρόκλοιο τάφου μνῆμ' ἔμμεναι. α, 138 χέρνιβα δ' ἀμφιπόλος προχόψ ἐπέχευε φέρουσα νύσασθαι. Hdt. 6, 23 τοὺς κορυφαίους ἔδωκε τοῖσι Σαμίοισι κατασφάξαι. Th. 2, 27 τοῖς Αἰγινήταις οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔδοσαν θυρέαν οἰκεῖν καὶ τὴν γῆν νέμεσθαι. Eur. Cy. 561 ἀπομυκτέον δέ σοι γ', ὅπως λήψῃ πιεῖν. X. An. 5. 2, 1 τὸ δὲ ἡμῖσι (τοῦ στρατεύματος Ξενοφῶν) κατέλιπε φυλάττειν τὸ στρατόπεδον. Isocr. 7, 37 τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλὴν ἐπέστησαν ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐχνοσμίας. Comm. 1. 2, 54 αὐτοὶ αὐτῶν ὄνυχάς τε καὶ τρίχας καὶ τύλους τοῖς ἰατροῖς παρέχουσι καὶ ἀποτέμνειν καὶ ἀποκάειν, damit sie dieselben abschneiden. Ueber d. *inf. act.* s. Anm. 14. X. An. 6. 6, 18 ἐγὼ ἑμαυτὸν παρασχέσω κρίναντι Κλεάνδρῳ, ὃ τι ἂν βούληται, ποιῆσαι. Pl. ap. 33, b ὁμοίως καὶ πλουσίῳ καὶ πένητι παρέχω ἑμαυτὸν ἐρωτᾶν. (Viel seltener ist in dieser Verbindung der *inf. pass.*, wie Pl. Charm. 157, b ὃς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν παράσχῃ τῇ ἐπιδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι st. des gwhnl. π. σοι θεραπεῦσαι, whrschl. wegen des Dat. τῇ ἐπιδῇ.) X. Hell. 7. 2, 9 τὰς γυναῖκας πιεῖν φερούσας. Vgl. Cy. 1. 2, 8. 7. 1, 1 τῇ Κύρῳ προσήνεγκαν οἱ θεράποντες ἐμπιεῖν καὶ φαγεῖν. So bei den Verben des Gehens, Kommens, Schickens, oft in der Dichtersprache,

seLTENER in der Prosa, die dafür gewöhnlich das Partic. Fut. gebraucht. Δ, 199 βῆ δ' ἵκναι, er schritt aus (machte sich auf) zu gehen. I, 442 τοῦνεκά με προέηκε διδασκόμεναι τάδε πάντα. Vgl. P, 709. ι, 88. S. OC. 12 μανθάνειν γὰρ ἤκομεν | ξένοι πρὸς ἀστῶν. Th. 6, 50 (οἱ Ἀθηναῖοι) δέκα τῶν νεῶν προὔπεμψαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα πλεῦσαι. 3, 23 ἐφύλασσον μηδένα ἐπιβοηθεῖν, damit Niemand gegen sie zu Hülfe komme. 5, 100 εἰ τοσαύτην γε ὑμεῖς τε μὴ παυθῆναι ἀρχῆς καὶ οἱ δουλεύοντες ἤδη ἀπαλλαγῆναι (sc. αὐτῆς) τὴν παρακινδύνευσιν ποιοῦνται, wenn ihr so viel wagt, um eurer Herrschaft nicht beraubt zu werden, und euere Unterworfenen, um von derselben bald befreit zu werden. 1, 132 λύει τὰς ἐπιστολάς, ἐν αἷς αὐτὸν εὔρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν, in dem er geschrieben fand, man solle ihn tödten. (Ueber d. Inf. Act. s. Anm. 14, aber Dio C. p. 56 ἑαυτοὺς εὗρισκον ἐγγεγραμμένου κτείνεσθαι.) X. Cy. 5. 3, 11 (τὸ φρούριόν φατε) ἐπιτετειχίσθαι τῇδε τῇ χώρᾳ πρόβOLON εἶναι τοῦ πολέμου. Ag. 2, 16 ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς αἰτοῦντες θάψαι, um sie zu begraben. Hell. 5. 1, 14 ἡ θύρα ἡ ἐμὴ ἀνέφικτο. . . εἰσιέναι τῷ δεομένῳ τι ἐμοῦ, stand einem Bittenden offen, so dass er bei mir Eintritt hatte. Hdt. 6, 76 οὐ γὰρ οὐδαμῶς ἐκαλλίρεε διαβαίνειν μιν, er opferte keineswegs glücklich, um über den Fluss zu gehen. (Mit ὥστε 9, 38 οὐκ ἐκαλλίρεε, ὥστε μάχεσθαι.) X. An. 2. 2, 3 θυομένῳ ἵκναι ἐπὶ βασιλέα οὐκ ἐγίγνετο τὰ ἱερὰ, sacrificanti *exta* non erant *laeta ad suscipiendam* contra regem *expeditionem*, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 6, 6, 36. 7. 2, 17. Hdt. 1, 176 ὑπῆψαν τὴν ἀκρόπολιν πᾶσαν καίεσθαι „*ac-cenderunt, ita ut tota arx flammis absumeretur*“ Baehr. 2, 79 Ἄλνος, ὅπερ ἐν Φοινίκῃ αἰδιδυμός ἐστι, συμφέρεται ὡτὸς εἶναι, τὸν οἱ Ἕλληνες Ἄλνον ὀνομάζοντες αἰδίδουσι, *L. congruit ita, ut idem sit, quem cett.*, s. Baehr. So mit Dissen zu erklären Pind. P. 4, 146 Μοῖραι δ' ἀφίσταντ', εἴ τις ἔχθρα πέλει | ὁμογόνους, αἰδῶ καλύψαι, *Parcae secedunt, si qua simultas intercedit cognatis, ad pudorem suum occultandum.*

§. 474. Elliptischer Gebrauch des Infinitivs in Befehl- und Wunschformen.

Sowie der Infinitiv als ergänzendes Objekt zu den Verben des Begehrungsvermögens, als: wollen, wünschen, bitten, ermuntern, auffordern, und zu den Verben des Sollens und Müssens, als: χρή, δεῖ, hinzutritt; so wird er bisweilen auch so gebraucht, dass der Begriff, dessen Objekt der Infinitiv ist, nicht ausgedrückt, sondern bloss die begehrte Handlung ausgesprochen wird, ohne näher anzugeben, wie dieselbe in die Vorstellung aufgenommen wird. Der von Kindern statt des Imperativs gebrauchte Infinitiv, als: Brod geben st. gib, nicht weggehen st. gehe nicht weg, lässt deshalb keine genügende Vergleichung mit dem Griechischen Gebrauche zu, weil die Kinder den Infinitiv überhaupt für alle Modi anwenden. Aber den Romanischen Sprachen ist dieser Gebrauch des Infinitivs nicht fremd ¹⁾, z. B. im Altfranz. *ne te mouoir!*

¹⁾ S. Grimm IV. S. 87.

ne me celer! ne ferir, im Ital. *non far questo! non andar via!*
Es sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a. Der Infinitiv wird bei den Epikern sehr häufig statt der II., selten statt der III. Person des Imperativs gebraucht; statt der II. Person nicht selten auch bei anderen Dichtern und selbst auch bei Herodot und den Attischen Prosaikern. Die angeredete Person wird als Subjekt gedacht. Diese Ausdrucksweise ist daraus hervorgegangen, dass der Infinitiv das Objekt eines gedachten, aber nicht ausgedrückten Imperativs von einem Verb des Wollens, z. B. *ἔθελε*, ist, wie A, 277 μήτε σύ, Πηλείδῃ, ἔθελ' ἐριζέμεναι βασιλῆϊ. Wenn daher dem Infinitive Prädikatsbestimmungen beigefügt sind, so stehen sie in Beziehung auf das entweder ausgedrückte oder im verschwiegenen Imperative liegende Subjekt (σύ, ὑμεῖς) im Nominative. B, 75 ὑμεῖς δ' ἄλλοθεν ἄλλοι ἐρητύειν ἐπέσσειν. E, 124 θαρσέων νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. P, 501 Ἀλκίμεδον, μὴ δὴ μοι ἀπόπροθεν ἰσχέμεν ἵππους. a, 290 ff. A, 582. K, 347. S. El. 9 οἱ δ' ἰκάνομεν, | φάσκειν (*crede*) Μυκήνας. . . ὁρᾶν. OR. 462. Ph. 57 ὅταν σ' ἐρωτᾷ. . ., λέγειν, Ἀχιλλέως παῖ. 1080 νῶ μὲν οὖν ὁρμώμεθον, | ὑμεῖς δ', ὅταν καλῶμεν, ὁρμᾶσθαι ταχεῖς. Vgl. 1411 φάσκειν. Hdt. 1, 32 πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχεῖν μηδὲ καλέειν κω ὄλβιον, ἀλλ' εὐτυχέα, halte dein Urtheil zurück u. s. w. Impr. u. Inf.: π, 150 ff. ἀλλὰ σύγ' ἀγγείλας ὀπίσω κίε μηδὲ κατ' ἀγροῦς | πλάζεσθαι. . ., ἀτὰρ πρὸς μητέρα εἰπεῖν κτλ. Ar. Ach. 1001 ἀκούετε λεψ' κατὰ τὰ πάτρια τοὺς χύας | πίνειν. Hdt. 6. 86, 1 σὺ δὴ μοι καὶ τὰ χρήματα δέξαι καὶ τάδε τὰ σύμβολα σῶζε λαβών· ὅς δ' ἂν ἔχων ταῦτα ἀπαιτή, τούτῳ ἀποδοῦναι, *ei redde*. 7, 159 εἰ μὲν βούλει βοηθέειν τῇ Ἑλλάδι, ἴσθι ἀρξόμενος ὑπὸ Λακεδαιμονίων· εἰ δ' ἄρα μὴ δίκαιοις ἀρχεσθαι, σὺ δὲ μὴ βοηθέειν. III. Pers. 92 Ἐκτορ, ἀτὰρ σὺ πόλινδε μετέρχεο. . ., ἡ δὲ ξυνάγουσα γεραιὰς. . ., οἶξασα κληῖδι θύρας. . . πέπλον. . . θεῖναι Ἀθηναίης ἐπὶ γούνασιν, diese aber wolle u. s. w. H, 79 τεύχεα συλήσας φερέτω κοίλας ἐπὶ νῆας, σῶμα δὲ οἶκαδ' ἐμὸν δόμεναι πάλιν. Theocr. 24, 93 συλλέξασα κόνιν. . . ἀμφιπόλων τις | ῥιψάτω. . . ἐς πέτρας. . ., ἄψ δὲ νέεσθαι ἄστρεπτος. Attische Beisp. Th. 5, 9 σὺ δέ, Κλεαρίδα, αἰφνιδίως τὰς πύλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν καὶ ἐπείγασθαι ὡς τάχιστα συμμῖξαι. Pl. Charm. 166, εἴ ἔα χαίρειν. . ., ἀλλ' αὐτῷ προσέχων τὸν νοῦν τῷ λόγῳ σκοπεῖν, ὅπῃ ποτὲ ἐκβήσεται ἐλεγχόμενος. Vgl. Soph. 218, a. 262, e. Cív. 473, a ibiq. Stallb. 508, b. 580, b καὶ σὺ οὕτω, τίς πρῶτος κατὰ τὴν σὴν δόξαν εὐδαιμονία (sc. ἐστὶ). . ., κρίναι. Crat. 426, b σὺ δ', ἂν τι ἔχῃς βέλτιόν ποθεν λαβεῖν, πειρᾶσθαι καὶ ἐμοὶ μεταδιδόναι. X. oec. 3, 12 πάντως δ', ἔφη, ὦ Κριτόβουλε, ἀπαληθεῦσαι πρὸς ἡμᾶς. Dem. 8, 39 πρῶτον μὲν, ὦ ἄνδρες Ἀθ., τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γινῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ, ubi v. Bremi.

b. Wenn der Infinitiv auf die dritte Person bezogen ist, so steht das Subjekt, sowie die beigefügten Prädikatsbestimmungen gewöhnlich im Akkusative. Diese Ausdrucksweise hat darin ihren Ursprung, dass der Infinitiv oder der Akkusativ mit dem Infinitive das Objekt eines gedachten, aber nicht aus-

gedrückten Verbs des Wünschens, wie εὐχομαι, oder eines Imperativs, wie δός, *gewähre*, das auch zuweilen hinzugefügt wird, z. B. Γ, 351 Ζεῦ . . , δός τίσασθαι, vgl. 322. E, 118 δός δέ τέ μ' ἄνδρα ἐλεῖν. K, 281. ι, 530, ubi v. Nitzsch, Aesch. Ch. 16 ὦ Ζεῦ, δός με τίσασθαι μόρον πατρός, oder eines Verbs des Sollens oder Müssens, wie χρή, δεῖ, ist. Ein solcher Infinitiv wird bei Wünschen und Gebeten, Vorschriften, Verträgen gebraucht. B, 413 Ζεῦ κύδιστε, . . μὴ πρὶν ἐπ' ἡέλιον δῦναι καὶ ἐπὶ κνέφας ἐλθεῖν, πρὶν με κατὰ πρηνὲς βαλέειν Πριάμοιο μέλαθρον. H, 179 ff. ὦδε δέ τις εἶπεσκεν ἰδὼν εἰς οὐρανὸν εὐρύν· Ζεῦ πάτερ, ἦ Αἴαντα λαχεῖν ἦ Τυδέος υἷδν ἦ αὐτὸν βασιλῆα πολυχρύσοιο Μυκῆνης. ρ, 354 Ζεῦ ἄνα, Τηλέμαχόν μοι ἐν ἀνδράσιν ὀλβιον εἶναι. B, 413. In Verbindung mit dem Imperative in der III. Pers.: Γ, 285 Ζεῦ πάτερ . . Ἡέλιός θ' . . ὑμεῖς μάρτυροι ἔστε, φυλάσσετε δ' ὄρκια πιστά· εἰ μὲν κεν Μενέλαον Ἀλέξανδρος καταπέφνη, | αὐτὸς ἔπειθ' Ἑλένην ἔχετω . . , | ἡμεῖς δέ . . νεώμεθα . . | εἰ δέ κ' Ἀλέξανδρον κτείνῃ ξανθὸς Μενέλαος, | Τρῶας ἔπειθ' Ἑλένην . . ἀποδοῦναι. Vgl. ρ, 354. Aesch. S. 235 θεοὶ πολῖται, μὴ με δουλείας τυχεῖν. [Hs. op. 592 ff., wo die Rede vom Inf. (Acc. c. Inf.) übergeht zu κελεύω c. inf.; aber 391 f. γυμνὸν σπείρειν κτλ. ist vielleicht der Inf. von den vorhergehenden Worten οὗτός τοι πεδίῳν πέλεται νόμος abhängig.] Eur. Suppl. 3 Δήμητερ . . , εὐδαιμονεῖν με θησέα τε παῖδ' ἐμόν. Ag. Ach. 250 ὦ Διόνυσε δέσποτα, | κεχαρισμένως σοι τήνδε τὴν πομπὴν ἐμέ | πέμψαντα . . | ἀγαγεῖν τυχηρῶς τὰ κατ' ἀγροῦς Διονύσια. 816 Ἑρμᾶ . . , τὰν γυναῖκα τὰν ἐμὰν | οὕτω μ' ἀποδόσθαι, Subj. ist μέ. Vgl. Av. 448 ff. Hdt. 5, 105 ὦ Ζεῦ, ἐκγενέσθαι μοι Ἀθηναίους τίσασθαι, es sei mir vergönnt (πολεῖ ἐκγ.). 9, 48 ὁκότεροι δ' ἂν ἡμέων νικήσωσι, τούτους τῷ ἅπαντι στρατοπέδῳ νικᾶν, die sollen Sieger sein. In einem Vertrage b. Th. 5. 18, 5. 6. 8. 10 abwechselnd die III. Pers. Impr. und der Infin. X. ven. 5, 11 τὸν κυνηγέτην ἔχοντα ἐξίέναι ἐλαφρὸν ἐσθῆτα ἐπὶ τὸ κυνηγέσιον, τὸν δὲ ἀρκυωρὸν ἔπεσθαι. Vgl. 12. 13. 14. 18. Pl. leg. 753, b. c πάντες μὲν κοινωνούντων τῆς τῶν ἀρχόντων αἵρέσεως . . ποιεῖσθαι δὲ τὴν αἵρεσιν ἐν ἱερῷ . . , φέρειν δ' ἐπὶ τὸν τοῦ θεοῦ βωμὸν ἕκαστον κτλ., ubi v. Stallb., vgl. 755, e. 756, e. 760, a. b. 873, e u. s. w.

c. Der Infinitiv wird zuweilen in affektvollen Ausrufungen angewendet, wie der Akkusativ eines Substantivs, s. §. 412. Dieser Gebrauch ist ganz natürlich. Das aufgeregte Gemüth treibt den Ausruf hervor, unbekümmert um die grammatische Vervollständigung des Satzes. Jedoch wird in diesem Falle dem Infinitive in der Regel der Artikel τό vorgesetzt. S. §. 479, 3. Aesch. Eum. 801 f. Ch. ἐμέ παθεῖν τάδε, φεῦ, | ἐμέ παλαιόφρονα κατὰ γὰν οἴκειν, | ἀτίστον, φεῦ, μύσος, dass ich solches leide! dass ich wohne . . ! Ohne Affekt gesprochen würde es heissen: δεινὸν ἐστὶν ἐμέ π. τ. κτλ. Ag. 1647 ἀλλὰ τούσδε μοι ματαίαν γλῶσσαν ὦδ' ἀπανθίσαι κτλ. S. Aj. 410 ὦ δυστάλαινα, τοιάδ' ἄνδρα χρήσιμον | φωνεῖν. Ar. V. 835 τοιουτονὶ τρέφειν κύνα. Dem. 21, 209 οὐκ ἂν εὐθέως εἴποιεν· Τὸν δὲ βάσκανον, τὸν δὲ ὀλεθρον, τοῦτον δὲ ὑβρίζειν, ἀναπνεῖν δέ; So auch im Lat. Cic.

Fam. 14. 2, 2 te nunc, mea Terentia, sic vexari, sic jacere in lacrimis ac sordibus! ¹⁾

d. Auch in Fragen des Unwillens wird der Infinitiv gebraucht, aber nur vereinzelt, indem dem in aufgeregter Stimmung Redenden es nur um das Objekt selbst zu thun ist. So auch im Deutschen: Was thun? st. was soll man thun? im Franz. *Que faire?* im Lat.: als: Huncine hominem tantis delectatum esse nugis? Cic. Div. 2 §. 30. Ist es glaublich, dass. a) I. Pers. Hdt. 1, 88 ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σέ, τὰ νοέων τυγχάνω, ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρόντι; wo allerdings die meisten cdd. hinter παρόντι das Verb χρή hinzufügen, das aber gewiss nur ein Glossem ist. b) II. Pers. x, 431 ἃ δεῖλοι, πόσ' ἴμεν; τί κακῶν ἱμείρετε τούτων; wohin gehen? d. h. wohin wollt ihr gehen? Doch ist vielleicht ἴμεν der Indikativ: wohin gehen wir? da Eurylochus sich mit einschliessen kann. Vgl. 447 f.

Anmerk. 1. Aber der Gebrauch des Infinitivs in abhängigen Fragsätzen st. des Konjunktivs gehört erst der späteren Gräzität an, wie Joseph. antiq. 1. 15, 45 ἡξίου βουλεύεσθαι, τί ποιεῖν ²⁾.

Anmerk. 2. Die Ansicht, dass der Infinitiv in Verbindung mit αἶ γάρ, εἴθε als Ausdruck des Wunsches an der Stelle des Optativs gebraucht werde, beruht auf unrichtiger Interpretation. II, 99 ist mit Heyne statt νῶϊν δ' ἐκδύμεν ὀλεθρον zu schreiben: νῶϊ δ' ἐκδύμεν und ἐκδύμεν für den Optativ zu halten ³⁾; übrigens ist auch dieser Vers, wie der folgende und die zwei vorangehenden offenbar unächt. S. Spitzner. η, 311 ff. εἰ γάρ... τοῖος ἐὼν... ἐχέμεν καὶ... καλέεσθαι u. ω, 375 ff. αἶ γάρ... τοῖος ἐὼν... ἐφισταμέναι καὶ ἀμύνειν sind die Infinitive, wie Hermann opusc. I. p. 172 richtig bemerkt, von τοῖος abhängig, und die Konstruktion des Satzes anakoluthisch; denn es müsste eigentlich heissen: εἰ γάρ... τοῖος ἐὼν... ἔχοις κτλ. u. αἶ γάρ... τοῖος ἐὼν... ἐφισταμένην, wie δ, 341 ff. εἰ γάρ... τοῖος ἐὼν μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς, s. Nitzsch zu η, 311. Eur. Hel. 263 ist ohne Zweifel mit Nauck zu lesen: εἴθ'... λάβοιν st. λαβεῖν; über diese Form s. §. 210, 1. Erst bei den späteren Dichtern findet sich εἴθε c. inf., wie Antipat. Thessal. epigr. 35. Crinag. ep. 20 ⁴⁾.

§. 475. Genitiv, Dativ und Akkusativ (Nominativ) mit dem Infinitive.

1. Sehr viele der Verben, die den Infinitiv zu sich nehmen, haben ausser diesem Objekte auch noch ein persönliches bei sich, welches in dem Kasus steht, den das Verb erfordert, als: δέομαι σου ἐλθεῖν, συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν, ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, κελεύω σε γράφειν, *jubeo te scribere*, ich heisse dich schreiben, κωλύω (εἴργω) σε ἀπιέναι, ποιῶ σε γελάειν, ich mache dich lachen, διδάσκω σε γράφειν, ich lehre dich schreiben.

2. Wenn zu dem Infinitive adjektivische oder substantivische Prädikatsbestimmungen treten, so stehen dieselben entweder vermittelt einer Attraktion mit dem persönlichen Objekte in gleichem Kasus oder nach Vernachlässigung der Attraktion im Akkusative.

a) *Genitivus c. Inf.* Δέομαι σου προθύμου εἶναι oder γενέσθαι. Diess ist die gewöhnliche Konstruktion, wenn das Prädikat ein Adjektiv mit εἶναι od. γίγνεσθαι ist. Vgl. X.

¹⁾ S. Kühner L. Gr. §. 129, 16. — ²⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 772. — ³⁾ Vgl. Buttman Lexilog. 1. S. 56 f. — ⁴⁾ S. Matthiä II. §. 546, a.

Hell. 1. 5, 2. Wenn aber das Prädikat ein Substantiv mit εἶναι od. γίνεσθαι ist, so steht das Substantiv und die nähere Bestimmung in der Regel im Akkusative. Hdt. 6, 100 Ἐρετριέες Ἀθηναίων ἐδεήθησαν σφίσι βοηθοὺς γενέσθαι. X. Cy. 7. 2, 23 ὑπὸ τῶν δεομένων μου προστάτην γενέσθαι. Antiph. 2, 13 δέομαι δ' ὑμῶν.. ἐλέησαντας τὴν ἀτυχίαν μου ἰατροὺς γενέσθαι αὐτῆς. Aber mit Attraktion: Hdt. 5, 80 δοκέω ἡμῖν Αἰγινητέων δέεσθαι τὸν θεὸν χρῆσαι τιμωρητῆρων γενέσθαι, credo deum nobis oraculo edixisse, ut Aeginetas rogaremus, ut nobis opem ferrent. Auf gleiche Weise steht die nähere Bestimmung im Akkusative, wenn das Prädikat durch den Infinitiv eines vollständigen Verbs ausgedrückt ist. X. An. 6. 6, 33 δέονται δέ σου καὶ τοῦτο, παραγενόμενον καὶ ἄρξαντα ἑαυτῶν πείραν λαβεῖν. Lys. 10, 31 ἐγὼ ὑμῶν δέομαι καταψηφίσασθαι θεομνήστου, ἐνθυμουμένους, ὅτι οὐκ ἂν γένοιτο τούτου μείζων ἀγὼν μοι. Isocr. 19, 51 δέομαι ὑμῶν μεμνημένους τῶν εἰρημένων τὰ δίκαια ψηφίσασθαι καὶ τοιούτους μοι γενέσθαι δικαστάς, οἷων κτλ. Th. 1, 120 ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἐστὶν ἀδικουμένους ἐξ εἰρήνης πολεμεῖν. Dem. 4, 47 κακούργου μὲν γάρ ἐστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις.

b) *Dativus c. Inf.* Συμβουλεύω σοι προθύμῳ εἶναι oder πρόθυμον εἶναι. Hdt. 6, 11 ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεται ἡμῖν τὰ πρήγματα ἢ εἶναι ἐλευθέροισι ἢ δούλοισι. Th. 2, 87 οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι. X. Cy. 6. 4, 9 ὦ Ζεῦ μέγιστε, δός μοι φανῆναι ἀξίῳ μὲν Πανθείας ἀνδρὶ, ἀξίῳ δὲ καὶ Κύρου φίλῳ. An. 3. 1, 6 ὁ Σωκράτης συμβουλεύει τῷ Ξενοφῶντι ἐλθόντα εἰς Δελφοὺς ἀνακοινῶσαι τῷ θεῷ περὶ τῆς πορείας. 2. 1, 2 ἔδοξε τοῖς τῶν Ἑλλήνων στρατηγοῖς συσκευασασμένοις ἃ εἶχον καὶ ἐξοπλισασμένοις προΐεναι. Ebenso 3. 2, 1. Hipparch. 7, 1 παντὶ προσήκει ἄρχοντι φρονίμῳ εἶναι. An. 7. 1, 21 νῦν σοι ἔξεστιν ἀνδρὶ γενέσθαι (*virum te praestare*). Dem. 3, 23 οὐκ ἄλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. X. Cy. 2. 1, 15 ἔξεστιν ὑμῖν, εἰ βούλεσθε, λαβόντας ὅπλα εἰς κίνδυνον ἐμβαίνειν. Vgl. Comm. 2. 6, 26. An. 1. 2, 1 παραγγέλλει τῷ Κλεάρχῳ λαβόντι ἥκειν, ὅσον ἦν αὐτῷ στράτευμα, καὶ Ξενίᾳ.. ἥκειν παραγγέλλει λαβόντα τοὺς ἄνδρας.

c) *Accusat. c. Inf.* Pl. Euthyd. 272, c ἐκέισε ἄλλους πέπεικα συμμαθητάς μοι φοιτᾶν πρεσβύτας. — *Nominat. c. Inf.* tritt ein, wenn das Aktiv des Transitive in das Passiv verwandelt wird, als: πείθομαι πρόθυμος εἶναι. Auffallend ist in diesem Falle die Vernachlässigung der Attraktion b. Th. 4, 84 πεισθέν τὸ πλῆθος ὑπὸ τοῦ Βρασίδου δέεσθαι τε αὐτὸν μόνον καὶ ἀκούσαντας βουλεύσασθαι δέχεται st. ἀκούσαντες od. ἀκοῦσαν, aber die Lesart steht fest: die grosse Menge, von Br. beredet ihn allein aufzunehmen und nach Anhörung desselben sich zu berathen, nimmt ihn auf.

Anmerk. 1. Zuweilen finden sich beide Konstruktionen vereinigt. X. 109 ἐμοὶ δὲ τότ' ἂν πολὺ κέρδιον εἴη.. ἢ Ἀχιλῆα κατακτείναντα νέεσθαι, ἢ καὶ αὐτῷ ὀλέσθαι. S. El. 960 ff. ἢ πάρεστι μὲν στένειν.. ἐστερημένη, | πάρεστι δ' ἄλγειν.. γηράσκουσιν. Eur. M. 1237 f. δέδοκται τούργον ὥς τάχιστα μοι | παῖδας κτανύουσι τῷσδ' ἀφωρμᾶσθαι χθονὸς | καὶ

μη σχολήν ἄγουσαν ἐκδοῦναι τέχνα. Pl. Gorg. 492, b οἷς ἐξ ἀρχῆς ὑπῆρξεν ἡ βασιλέων υἱέσιν εἶναι ἡ αὐτοῦς τῇ φύσει ἱκανοὺς ἐκπορίσασθαι ἀρχὴν τέχνα, ubi v. Stallb. Euthyphr. 5, a ἀρ' οὖν μοι κράτιστόν ἐστι μαθητῆς σὺ γενέσθαι καὶ... προκαλεῖσθαι αὐτὸν λέγοντα, ὅτι κτλ., ubi v. Stallb. Aeschin. 3, 2 ἵνα ἐξῇ πρῶτον μὲν τῷ πρεσβυτάτῳ τῶν πολιτῶν.. ἐπὶ τὸ βῆμα παρελθόντι τὰ βέλτιστα τῇ πόλει συμβουλεύειν, δεύτερον δ' ἤδη καὶ τῶν ἄλλων πολιτῶν τὸν βούλομενον γνώμην ἀποφαίνεσθαι.

Anmerk. 2. Der Akkusativ erklärt sich daraus, dass das Objekt des regirenden Verbs, als: δέομαι ὑμῶν, zugleich auch als Subjekt beim Infinitive zu denken ist, das Subjekt des Infinitivs aber nur im Akkusative stehen kann, s. Nr. 3; z. B. δέομαι ὑμῶν προθύμους εἶναι müsste vollständig heißen: δέομαι ὑμῶν ὑμᾶς προθύμους εἶναι. Statt des Genitivi und Dativi cum Infinitivo wird nicht selten der *Accus. c. Inf.* gebraucht, indem beide Objekte zu der Einheit eines Objektes zusammengefasst werden, s. Nr. 3. X. Comm. 4. 7. 1 Σωκράτης αὐταρκεῖς ἐν ταῖς προσηκούσαις πράξεσιν αὐτοῦς εἶναι ἐπεμελεῖτο, s. das. uns. Bmrk. Th. 6, 54 αἰετὶς τινα ἐπεμέλοντο σφῶν αὐτῶν ἐν ταῖς ἀρχαῖς εἶναι. X. Hell. 4. 5, 12 κατεφρόνουν διὰ τὰς ἐμπροσθεν τύχας μηδένα ἂν ἐπιχειρῆσαι σφίσι, s. §. 473, 1. Lys. fragm. 5, 2 p. 144 δέομαι ὑμᾶς συγγνώμην ἔχειν. Id. fr. 45, 3 p. 406 ἐδεήθη ἡκεῖν αὐτόν. γ, 60 ὁ δὲ δ' ἐτι Τηλέμαχον καὶ ἐμὲ πρήξαντα νέεσθαι. Th. 4, 97 προαγορεύω αὐτοῦς ἐκ τοῦ ἱεροῦ ἀπιόντας ἀποφέρεισθαι τὰ σφέτερα αὐτῶν. 4, 34 ξυνειθισμένοι μᾶλλον μηκέτι δεινοὺς αὐτοῦς ὁμοίως σφίσι φαίνεσθαι. X. An. 2. 2, 21 παρήγγειλε τὰ ὅπλα τίθεσθαι τοὺς Ἑλληνας. Eur. Hel. 890 ὅς με προστάσσει τάδε | εἰπεῖν. Dem. 43, 59 ταῦτα πάνθ', ὅσα οἱ νόμοι προστάττουσι τοὺς προσήκοντας ποιεῖν, ἡμῖν προστάττουσι καὶ ἀναγκάζουσι ποιεῖν. Theocr. 25, 205 κτεῖναι δέ μ' ἐφίετο (gebot) θηρίον αἰνόν. So werden die Verben des Sagens: εἰπεῖν, λέγειν, φράζειν, φωνεῖν in der Bdtg. von *jubere* bei den Attischen Dichtern oft, zuweilen auch in der Prosa, ἀπαυδᾶν = *vetare*, in Pros. ἀπαγορεύειν mit dem *Acc. c. Inf.* konstruirt. S. Ph. 101 λέγω σ' ἐγὼ δόλω Φιλοκτῆτην λαβεῖν. Aj. 1047 σὲ φωνῶ τόνδε τὸν νεκρὸν χεροῖν | μὴ συγκομίζειν. (Aber 1089 καὶ σοι προφωνῶ τόνδε μὴ θάπτειν.) OR. 350 ἐννέπω σὲ τῷ κηρύγματι.. ἐμμένειν. Eur. J. T. 85 σὺ δ' εἶπας ἐλθεῖν Ταυρικῆς μ' ὄρους χθονός. Or. 269 οἷς (τόξοις) μ' εἶπ' Ἀπόλλων ἐξαμύνεσθαι θεάς. X. Cy. 2. 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὀπισθεν κινεῖσθαι. S. Aj. 741 f. τὸν ἄνδρ' ἀπηύδα Τεῦχος.. μὴ ἔω παρήκειν. X. Cy. 1. 4, 14 ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν sc. τὰ θηρία. Daher χαίρειν λέγειν τινά (eigtl. *aliquem valere jubere*) in der Bdtg. *aliquem missum facere, non curare*. Eur. Hipp. 113 τὴν σὴν δὲ Κύπριν πόλλ' ἐγὼ χαίρειν λέγω. Vgl. 1059. Ar. Ach. 200. (Aber Pl. Phaedr. 273, a πολλὰ εἰπόντα χαίρειν τῷ ἀληθεῖ. Vgl. Phil. 36, d.) β, 235 ἀλλ' ἦτοι μνηστῆρας ἀγήνορας οὐτι μεγαίρω ἔρδειν ἔργα βίαια. (Aber γ, 55 μηδὲ μετῆρης ἡμῖν.. τελευτῆσαι τάδε ἔργα.) α, 346 τί τ' ἄρα φθονέεις ἐρίηρον ἀοιδὸν | τέρπειν; Vgl. σ, 16. B, 296 οὐ νεμεσίζομ' Ἀχαιοὺς | ἀσχαλάαν. So προσήκει, ἀρμόζει, πρέπει, εἰσκει, ἐξεστι, συμφορὸν ἐστι u. dgl., συμβαίνει με ποιεῖν τι u. μοι ποιεῖν τι. Isocr. 4, 33 προσήκει τιμῆς τυγχάνειν τοὺς τηλικούτων ἀγαθῶν αἰτίους¹⁾. Ar. Pl. 911 οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἑμαυτοῦ μοι πόλιν | εὐεργετεῖν; wo μοι nicht v. προσήκει abhängt, sondern mit τὴν ἐμ. πόλιν (= τὴν ἐμ. μοι οὔσαν πόλιν) zu verbinden ist. S. Tr. 731 σιγᾶν ἂν ἀρμόζοι σε τὸν πλείω λόγον. Pl. Phaed. 61, d πρέπει μέλλοντα ἐχεῖσε ἀποδημεῖν διασκοπεῖν. Vgl. Symp. 196, e. Phaedr. 279, b ibiq. Stallb. Leg. 869, a εἰσκει τὰ μέγιστα ἀπεργάζεσθαι φύσιν. Th. 5, 47 ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν ἐπὶ πημονῇ μήτε Ἀργείους.. μήτε Ἀθηναίους. Pl. Men. 91, a, ubi v. Stallb. Th. 2, 36 νομίζων τὸν πάντα ὁμίλον ἀστῶν ἑύφορον εἶναι αὐτῶν ἐπακοῦσαι. Pl. Menex. 236. a οὕτω μὲν οὖν τρεφόμενον ἄνδρα οὐδὲν θαυμαστὸν (sc. ἐστὶ) δεινὸν εἶναι λέγειν. (Aber 235, θ καὶ ἐμοὶ μὲν γε οὐδὲν θαυμαστὸν οἶω τ' εἶναι εἰπεῖν.) Hdt. 7, 166 συνέβη τῆς αὐτῆς ἡμέρας ἐν τῇ Σικελίᾳ Γέλωνα νικᾶν Ἀμύλχαν τὸν Καρχηδόνιον καὶ ἐν Σαλαμῖνι τοὺς Ἑλληνας τὸν Πέρσην. Pl. Phaed.

¹⁾ Viele Beispiele von προσήκει c. acc. u. c. dat. c. inf. hat Bremi ad 6, 3 gesammelt.

74, α ἀρ' οὖν οὐ κατὰ πάντα ταῦτα συμβαίνει τὴν ἀνάμνησιν εἶναι μὲν ἀφ' ὁμοίων, εἶναι δὲ καὶ ἀπ' ἀνομοίων; Der Akkusativ ist aber nothwendig, wenn der Satz nicht von einer bestimmten Person, sondern nur ganz allgemein ausgesprochen wird. Pl. Jon. 539, ε οὐκ ἂν πρόποι γε ἐπιλήσμονα εἶναι ῥαψῳδὸν ἄνδρα. X. Comm. 1. 1, 9 ἃ ἔξεστιν ἀριθμῆσάσας εἶδέναι, s. das. uns. Bmrk. 3. 12, 8 ταῦτα οὐκ ἔστιν ἰδεῖν ἀμελοῦντα. Ebenso im Lat. bei *licet*. C. Tusc. 5. 14, 44 non sunt ea bona dicenda, quibus abundantem licet esse miserrimum¹⁾).

3. Von der erwähnten Konstruktion des Akkusativs mit dem Infinitive, in welcher der Akkusativ das Objekt eines transitiven Verbs bildet und der Infinitiv als ergänzendes Objekt hinzutritt, als: ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, ἐποτρύνω σε πρόθυμον εἶναι, ist wohl zu unterscheiden die Konstruktion des eigentlich sogenannten *Accusativi cum Infinitivo*, in welcher das substantivische und das durch den Infinitiv ausgedrückte Objekt die Einheit Eines Objektes zu dem regirenden Verb bilden, als: νομίζω τὸν ἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαιμονεῖν (= das Glücklichein eines guten Mannes). Ein solcher *Acc. c. Inf.* ist dadurch entstanden, dass ein vollständiger Satz, als: ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ εὐδαιμονεῖ, zum Objekte unseres Denkens oder Wollens gemacht wird. Das Subjekt im Nominative wird nun Objekt im Akkusative, und das Verbum finitum, das gleichfalls Objekt wird, geht in den Infinitiv über. Ist das Prädikat durch ein Adjektiv, Partizip oder Substantiv mit εἶναι, γίνεσθαι u. s. w. (§. 355) ausgedrückt, so werden auch diese Wörter in den Akkusativ gesetzt, als: νομίζω τὸν ἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναι. Diese Konstruktion des *Acc. c. Inf.* hat bekanntlich auch die Lateinische Sprache, häufig auch das Gothische und Althochdeutsche, als: *quid thesê steinâ zi brôte* werden (sage, dass diese Steine zu Brode werden), *sageta iz sô* wesen gescriben [er sagte, dass es so geschrieben sei]²⁾, seltener das Neuhochdeutsche³⁾, selten das Sanskrit⁴⁾.

4. Der Akkusativ mit dem Infinitive steht nach folgenden Klassen von Verben und Ausdrücken: a) des Denkens, Glaubens, Sagens (§. 473, 1); b) des Machens, Bewirkens, daher auch bei αἰτιός εἰμι; c) des Wollens, Lassens, Zulassens, als: βούλεσθαι, ἔαν, συγχωρεῖν; d) nach den unpersönlichen Verben und Ausdrücken des Sollens, Müssens, Dürfens und des Gegentheils, der Möglichkeit und des Gegentheils, als: χρή, δεῖ, ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἔοικε, προσήκει, πρέπει, ἔξεστι, ἐνδέχεται, δυνατόν, ἀδύνατόν ἐστιν, οὐδεμία μηχανή ἐστιν, es ist keine Möglichkeit, καλόν, κακόν, ἐπιεικές, δίκαιόν ἐστίν u. dgl., ὦρα ἐστί, κίνδυνός ἐστιν u. dgl.; e) des sich Verständigens, Uebereinkommens, als: συμβαίνω; f) des sich Ereignens, als: συμβαίνει u. s. w. (§. 473, 4). X. Cy. 1. 3, 4 Ἀστυάγης βουλόμενος τὸν παῖδα ὡς ἥδιστα δειπνεῖν προσήγαγεν αὐτῷ παντο-

¹⁾ S. Kühner L. Gr. §. 129, 12 u. ad C. Tusc. 1. 38, 91. — ²⁾ S. Grimm IV. S. 115 ff. K. F. Becker ausf. D. Gr. II. §. 247, S. 172 ff. Heyse ausf. Lehrb. der D. Spr. II. S. 696 ff. — ³⁾ S. Teipel im Lpz. Archiv 1842. S. 208 f. — ⁴⁾ S. Höfer a. a. O. S. 122 f.

δαπά βρώματα. Comm. 4. 2, 5 οὐδ' ἐζήτησα διδάσκαλον ἑμαυτῷ γενέσθαι, vgl. Pl. Civ. 375, e. Hdt. 1, 74 ἔσπευσαν ἀμφοτέρω εἰρήνην ἑωυτοῖσι γενέσθαι. X. An. 1. 3, 6 νομίζω ὑμᾶς ἑμοί εἶναι καὶ πατρίδα καὶ φίλους καὶ συμμάχους. Cy. 2. 4, 15 ἐλπίζω ἐκείνους ἐλθεῖν πρὸς σέ μᾶλλον ἢ πρὸς ἐμέ. An. 7. 5, 9 τὸν μισθὸν ὑπισχνεῖτο αὐτοῖς ὀλίγων ἡμερῶν ἐκπλεων παρέσεσθαι. Pl. Prot. 324, b τοιαύτην διάνοιαν ἔχων διανοεῖται (denkt) παιδευτὴν εἶναι ἀρετὴν. Gorg. 470. e τὸν μὲν καλὸν κάγαθόν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναι φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον. 508, a φασὶ δ' οἱ σοφοὶ καὶ οὐρανὸν καὶ γῆν . . τὴν κοινωνίαν συνέχειν καὶ φιλίαν, *et coelum et terram communione et amicitia contineri*. 493, d πότερον μετατίθεσθαι εὐδαιμονεστέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάστων ἢ οὐδέν; = *mutata sententia statuis*, s. Stallb. Th. 4, 15 κινδυνεύειν οὐκ ἐβούλοντο ὑπὸ λιμοῦ τι παθεῖν αὐτούς, d. i. οὐκ ἐβ. αὐτοὺς κινδ. παθεῖν τι ὑπὸ λ. Ueber μένειν c. acc. et inf. s. §. 473, A. 3. Pl. Alc. 1. 105, d τούτων σοι ἀπάντων τῶν διανοημάτων τέλος ἐπιτεθῆναι ἄνευ ἑμοῦ ἀδύνατον. X. Ag. 1, 36 ἦλθεν (= *punitius venit*) αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν βοηθεῖν τῇ πατρίδι, *es komme Hülfe*, s. Breitenb. Prägnant: Hdt. 2, 174 ὅσοι μὲν αὐτὸν τῶν θεῶν ἀπέλυσαν μὴ φῶρα εἶναι, *freisprechend erklärten*, u. gleich darauf das Gegentheil: ὅσοι δέ μιν κατέδησαν φῶρα εἶναι, *gleichs. ihn bindend überführten*, s. Valcken. 4, 68 ἦν μὲν καὶ οὗτοι . . καταδήσωσι (sc. αὐτόν) ἐπιορκῆσαι. η, 159 f. οὐδὲ ἔοικεν | ξεῖνον μὲν χαμαὶ ἦσθαι ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν. N, 226 f. μέλλει δὴ φίλον εἶναι ὑπερμενείῃ Κρονίωνι νωνύμους ἀπολέσθαι ἀπ' Ἀργεος ἐνθάδ' Ἀχαιοῦς. X. Hell. 7. 5, 17 μαχόμενοι αἵτιοι ἐγένοντο τὰ ἔξω πάντα σωθῆναι τοῖς Μαντινεῦσιν. Vgl. Hdt. 2, 20. X. An. 5. 1, 6 κίνδυνος οὖν (sc. ἐστὶ) πολλοὺς ἀπόλλυσθαι. Pl. Phaed. 86, a οὐδεμία μηχανὴ ἂν εἴη τὴν λύραν ἔτι εἶναι διεβρύγυϊων τῶν χορδῶν, vgl. 72, d. (Auch mit ὥστε c. inf., wie Pl. ap. 97, a.) X. Comm. 1. 2, 23 πῶς οὖν οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὐθις μὴ σωφρονεῖν; 2. 3, 2 κρεῖττον (sc. ἐστὶ) σὺν πολλοῖς οἰκοῦντα ἀσφαλῶς ἀρκοῦντα ἔχειν ἢ μόνον διαιτώμενον τὰ τῶν πολιτῶν ἐπικυνδύνως πάντα κεκτῆσθαι. Hdt. 1, 13 συνέβησαν ἐς τῷτο οἷ τε τοῦ Γύγεω στασιῶται καὶ οἱ λοιποὶ Λυδοί, ἦν μὲν τὸ χρηστήριον ἀνέλη μιν βασιλέα εἶναι, τὸν δὲ βασιλεύειν, ἦν δὲ μὴ, ἀποδοῦναι ὀπίσω ἐς Ἡρακλείδας τὴν ἀρχήν.

Anmerk. 3. Bei den angeführten unpersönlichen Verben und Ausdrücken ist der Acc. c. Inf. zwar als grammatisches Subjekt des Satzes anzusehen; aber logisch, d. h. in Hinsicht des Sinnes, muss man auch in diesem Falle den Acc. c. Inf. als Objekt und die unpersönlichen Ausdrücke als transitive Verben auffassen, als: δοκεῖ μοι (= νομίζω) Κύρον σοφώτατον γενέσθαι. Λέγεται (= λέγουσι) Κύρον σοφώτατον γενέσθαι. So lässt es sich auch erklären, warum die Griechen und Lateiner bei Anführung einer Redensart, z. B. εὐδαίμονα εἶναι, *felicem esse*, βασιλέα εἶναι, *regem esse*, diese Konstruktion anwenden. S. §. 471, A.

5. Wenn aber das Subjekt des regirenden Verbs zugleich auch das Subjekt des Infinitivs ist, so wird das Subjekt des Infinitivs im Griechischen nicht, wie im Lateinischen, durch den Akkusativ eines Personalpronomens ausgedrückt, sondern ganz weggelassen, und wenn adjektivische oder substantivische Prädikatsbestimmung

gen bei dem Infinitive stehen, so werden diese vermittelt der Attraktion in den Nominativ gesetzt. α, 180 Μένδης Ἀγχιάλιοι δαΐφρονος εὐχομαι εἶναι υἱός. Vgl. 418. 187 ξεῖνοι δ' ἀλλήλων πατρώιοι εὐχόμεθ' εἶναι. Pl. Prot. 312, c οἶμαί γ', ἔφη, εἰδέναι, *credo me scire*. X. An. 7. 6, 43 Σεύθης ὑπισχνεῖται αὐτῷ (Ξενοφῶντι) ἀποδώσειν τὰ χωρία τὰ ἐπὶ θαλάττῃ. Th. 1, 117 ξυνέβησαν Βυζάντιοι ὑπήκοοι εἶναι. 2, 4 ξυνέβησαν τοῖς Πλαταιεῦσι παραδοῦναι σφᾶς αὐτούς. In parenthetischen Zwischensätzen jedoch wird die Attraktion bisweilen vernachlässigt. X. Cy. 3. 2, 20 ἔφασαν οἱ Χαλδαῖοι· πολλὰ γὰρ ἂν ὠφελεῖσθαι οὐδὲν πονοῦντας st. πονοῦντες.

6. Steht das regirende Verb im Partizipe, so stehen die dem Infinitive beigefügten Prädikatsbestimmungen vermittelt der Attraktion in gleichem Kasus mit dem Partizipe. Hdt. 1, 176 τῶν Λυκίων φαρμένων Ξανθίων εἶναι, *se esse Xanthios*. Vgl. 3, 75. X. Hier. 3, 8 εὐρήσεις πολλοὺς τυράννους διεφθαρμένους ὑπὸ ἐταίρων γε τῶν μάλιστα δοκούντων φίλων εἶναι. Pl. ap. 21, b ἦλθον ἐπὶ τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι. Th. 7, 51 (τῶν Συρακοσίων) κατεγνωκότων ἤδη μηκέτι κρεισσόνων εἶναι. 1, 71 βουλομένων δὲ ὑμῶν προθύμων εἶναι μενοῦμεν. Isocr. 9, 75 ῥᾳδίον ἐστὶ τεκμαίρεσθαι τοῖς μὴ ῥαθυμεῖν αἰρουμένοις, ἀλλὰ χρηστοῖς εἶναι βουλομένοις. X. Cy. 6. 1, 34 ἀναγελάσας ἐπὶ τῷ κρείττονι τοῦ ἔρωτος φάσκοντι εἶναι¹⁾.

Anmerk. 4. Zuweilen jedoch folgt auf ein solches Partizip in einem obliquen Kasus bei gleichem Subjekte der Nominativ mit dem Infinitive. Hdt. 4, 137 Ἰστιάου ἐναντίῃ (τὴν γνώμη) λέγοντος, ὡς νῦν μὲν διὰ Δαρεῖον ἕκαστος αὐτῶν τυραννεύει πόλις, τῆς Δαρείου δὲ δυνάμις καταρθείσης οὔτε αὐτὸς Μιλησίων οἶός τε ἔσεσθαι ἄρχειν, οὔτε ἄλλον οὐδένα οὐδαμῶν, als wenn vorherginge: Ἰστιάος ἐναντίην γνώμην εἶχε. Th. 5, 41 οὐκ ἐόντων Λακεδαιμονίων μεμνησθαι περὶ αὐτῆς, ἀλλ', εἰ βούλονται σπένδεσθαι, ὥσπερ πρότερον, ἔτοιμοι εἶναι, wo aus οὐκ ἐόντων (*vetare*) nach ἀλλὰ das Part. λεγόντων zu entnehmen ist; als wenn vorherginge: ἐπεὶ οὐκ εἶων Λακεδαιμόνιοι, ἀλλὰ (ἔλεγον). 7, 3 ὁ δὲ κήρυκα προπέμπει αὐτοῖς λέγοντα, εἰ βούλονται ἐξιέναι ἐκ τῆς Σικελίας, ἔτοιμος εἶναι σπένδεσθαι = κήρυκα προπέμπων λέγει. Aber nachlässig in or. obl. Hdt. 4, 15 φάναι γάρ σφι (sc. Ἀριστέην Μεταποντῖνοί φασι) τὸν Ἀπόλλωνα.. ἀπικέσθαι ἐς τὴν χώραν. καὶ αὐτός οἱ ἔπεσθαι ὁ νῦν ἐὼν Ἀριστέης, τότε δέ, ὅτε εἶπετο τῷ θεῷ, εἶναι κόραξ, *ubi u. Baehr*²⁾.

§. 476. Bemerkungen über die Konstruktion des Acc. c. Inf.

1. Wenn bei gleichem Subjekte des regirenden Verbs und des Infinitivs das Subjekt des Infinitivs nachdrücklich hervorgehoben werden soll, wie diess namentlich bei Gegensätzen der Fall ist; so steht wie im Lateinischen der Acc. c. Inf.³⁾. H, 221 τῶν δ' ἄλλων ἐμέ φημι πολὺ προφερέστερον εἶναι. H, 198 ἐπεὶ οὐδ' ἐμέ νηῖδα γ' οὕτως | ἔλπομαι ἐν Σαλαμῖνι γενέσθαι (auch ich nicht, im Ggs. zu den vorherg. Worten: οὐ γάρ τις κτλ.). N, 269 οὐδ' ἐμέ φημι λελασμένον ἔμμεναι ἀλκῆς (im Ggs. zu den Worten des Idomeneus). Hdt. 2, 2 οἱ Αἰγύπτιοι ἐνόμιζον ἐωυτοὺς πρώτους γενέσθαι πάντων ἀνθρώπων (*se, non alios homines*). 1, 34 Κροῖσος

¹⁾ Vgl. Lobeck ad S. Aj. 1006. — ²⁾ Vgl. Wentzel absol. Participialkonstr. Glogau. 1857. S. 40. — ³⁾ Vgl. G. T. A. Krüger gramm. Unters. III. §. 147 ff. Stallbaum ad Pl. conv. 175. c.

ἐνόμιζε ἑωυτὸν εἶναι πάντων ὀλβιώτατον. X. An. 7. 1, 30 ἐγὼ μὲν τοίνυν εὐχομαι, πρὶν ταῦτα ἐπιδεῖν ὑφ' ὑμῶν γεγόμενα, μυρίας ἐμέ γε κατὰ γῆς ὀργυιάς γενέσθαι. Pl. Hipp. 1. 282, ε οἶμαι ἐμέ πλείω χρήματα εἰργάσθαι ἢ ἄλλους. Dem. 24, 8 βουλοίμην δ' ἂν ἐμέ τε τυχεῖν ὧν βούλομαι, τοῦτόν τε παθεῖν ὧν ἄξιός ἐστι (Ggsatz). Statt ἑαυτόν wird bei Entgegenstellung von Personen mittelst der Attraktion auch αὐτός (*ipsum* st. *se ipsum*) gesagt¹⁾. Hdt. 7, 136 Ξέρξης οὐκ ἔφη ὁμοῖος ἔσεσθαι Λακεδαιμονίοισι· κείνους μὲν γὰρ συγγέαι τὰ πάντων ἀνθρώπων νόμιμα ἀποκτείναντας κήρυκας, αὐτὸς (*ipsum* st. *se ipsum*) δὲ ταῦτα οὐ ποιήσειν. Vgl. 8, 65. Th. 4, 28 Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλ' ἐκεῖνον (Νικίαν) στρατηγεῖν. Statt αὐτοί steht σφεῖς Th. 4, 114 τὰ δὲ πρότερα οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκείνους. Vgl. 5, 55. 8, 76 πόλιν τε γὰρ σφίσις ὑπάρχειν Σάμον οὐκ ἀσθενῇ (sc. ἔφησαν οἱ ἐν Σάμῳ)... καὶ δυνατώτεροι εἶναι σφεῖς, ἔχοντες τὰς ναῦς, πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια τῶν ἐν τῇ πόλει. Zuweilen steht in Gegensätzen der Akkusativ αὐτόν mit Vernachlässigung der Attraktion. Th. 8, 63 ἐσχέψαντο Ἀλκιβιάδην μὲν... ἑᾶν..., αὐτοὺς δὲ ἐπὶ σφῶν αὐτῶν ὄραν, ὅτῳ τρόπῳ κτλ. X. Hell. 2. 1, 26 οἱ στρατηγοὶ ἀπιέναι αὐτόν ἐκέλευσαν· αὐτοὺς γὰρ νῦν στρατηγεῖν, οὐκ ἐκεῖνον, ubi v. Breitenb. Pl. Lys. 209, d ὅταν σε ἡγήσεται βέλτιον περὶ οἰκονομίας ἑαυτοῦ φρονεῖν ἢ αὐτόν ἐπιστατήσιν. Statt des Akkusativs der Personalpronomen steht, jedoch nur selten, in Gegensätzen nach vorausgegangenem Acc. c. Inf. mittelst der Attraktion der Nominativ. Dem. 9, 74 εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε. 21, 203 ἐμέ οἴεσθ' ὑμῖν εἰσολέειν, ὑμεῖς δὲ νεμεῖσθαι; ἐμέ οἴεσθε τριηραρχήσιν, ὑμεῖς δ' οὐκ ἐμβήσεσθαι; 580 νομίζεις ἡμᾶς μὲν ἀνέξεσθαι σου, αὐτὸς δὲ τυπτήσιν; καὶ ἡμᾶς μὲν ἀποψηφιεῖσθαι σου, σὺ δὲ οὐ παύσεσθαι; (Aehnlich T, 261 ἴστω νῦν Ζεὺς, .. μὴ μὲν ἐγὼ κούρη Βρισηίδι χεῖρ' ἐπενεῖται, | οὐτ' εὐνῆς πρόφασιν κεχρημένος οὔτε τευ ἄλλου, wo aus den Worten ἴστω Ζεὺς das Verb ὁμνυμι zu entnehmen ist, wie auch ε, 187 nach ἴστω Γαῖα u. s. w. der Infinitiv folgt.) Zuweilen steht der Akkusativ um der grösseren Bestimmtheit willen oder auch wol aus periodologischen und rhetorischen Gründen. X. Cy. 8. 2, 26 ταῦτα μὲν δὴ καὶ τοιαῦτα πολλὰ ἐμηχανᾶτο πρὸς τὸ πρωτεύειν παρ' οἷς ἐβούλετο ἑαυτόν φιλεῖσθαι. Vgl. 5. 1, 21 ibiq. Born. Ohne besondern Nachdruck stehen bisweilen die enklitischen Formen der Pron. Hs. op. 656 ἐνθα μέ φημι ὕμνῳ νικήσαντα φέρειν τρίποδα. Pl. civ. 400, b οἶμαι δέ με ἀκηχοέναι, ubi v. Stallb. Vgl. Symp. 175, e. Charm. 173, a.

2. Wenn das regirende Verb ein Objekt bei sich hat, und dieses Objekt zugleich auch Subjekt des Infinitivs ist; so wird der blosse Infinitiv (ohne Akkusativ) hinzugefügt, die prädikativen Bestimmungen aber stehen mittelst der Attraktion in dem Kasus dieses Objekts. Th. 3, 45 καὶ οὐδεὶς πω, καταγνοὺς ἑαυτοῦ μὴ περιέσεσθαι τῷ ἐπιβουλεύματι, ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν, und noch Niemand begab sich in die Gefahr, wenn er in Betreff seiner urtheilte, er

¹⁾ Vgl. Fritzsche Quaest. Lucian. 101 sqq.

werde sein Unternehmen nicht bestehen. X. oec. 2, 1 κατέγνωκας ἡμῶν ἱκανῶς πλουτεῖν; hast du über uns geurtheilt, wir seien hinlänglich reich? Vgl. Cy. 6. 1, 36. (Aber Pl. Tim. 19, d ταῦτ' οὖν ἑμαυτοῦ μὲν αὐτὸς κατέγνωκα μήποτ' ἂν δυνατὸς γενέσθαι τοὺς ἄνδρας ἱκανῶς ἐγκωμιάσαι findet die Beziehung auf das Subjekt des Satzes statt.) Th. 3, 4 οὐ γὰρ ἐπίστευον τοῖς ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων προχωρήσειν st. οὐκ ἐπ. τοῖς ἀπὸ τ. Ἀ. ταῦτα προχωρήσειν, nicht trauten sie dem, was sie von den Ath. erwarteten, zu, dass es gut von Statten gehen werde. 4, 92 πιστεύσαντες τῷ θεῷ πρὸς ἡμῶν ἔσεσθαι. X. Cy. 3. 3, 35 οὐδ' ἂν τούτοις ἐπίστευον ἐμμόνοις ἔσεσθαι. Vgl. X. Comm. 2. 6, 6 u. das. uns. Bmrk. 4. 8, 6 οὐδενὶ ὑφείμην ἂν ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι. Wenn das Objekt des regirenden Verbs auch Objekt des Infinitivs ist, so wird es gleichfalls nur an der ersten Stelle gesetzt, an der zweiten aber weggelassen. X. Comm. 1. 2, 49 ἀλλὰ Σωκράτης γ', ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προπηλακίζειν ἐδίδασκε, πείθων μὲν τοὺς συνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων, persuadens discipulis suis se eos sapientiores reddere patribus.

3. In der Verbindung ἡγοῦμαι, οἶμαι, φημί δεῖν, ἀνάγκην εἶναι wird gewöhnlich die dem Infinitive beigefügte Prädikatsbestimmung mittelst der Attraktion auf das Subjekt des regirenden Verbs bezogen und in den Nominativ gesetzt ¹⁾. X. An. 2. 6, 26 παρ' οἷς ἐπεχείρει πρωτεύειν φίλα, διαβάλλων τοὺς πρώτους τούτους ᾤετο δεῖν κτήσασθαι. Pl. Prot. 316, c σκύπει, πότερον περὶ αὐτῶν μόνος οἶει δεῖν διαλέγεσθαι πρὸς μόνους. Lycurg. 137 οὐχ ἡγούμην δεῖν περὶ προδοσίας τοῦτον κρίνων ὄνομα Διὸς Σωτῆρος ἐπιγράψαι πρὸς τὴν εἰσαγγελίαν. Dem. 19, 235 ἡγούμην... αὐτὸς περιεῖναι δεῖν αὐτῶν καὶ μεγαλοψυχότερος φαίνεσθαι. X. Hier. 2, 8 αὐτοὶ τε γοῦν ὠπλισμένοι οἴονται ἀνάγκην εἶναι διαγχειν καὶ ἄλλους ὀπλοφόρους δεῖ συμπεριάγεσθαι (αὐτοὶ wegen des Gegensatzes).

Anmerk. 1. Eine seltsame Art von Attraktion besteht darin, dass sich das Prädikatsnomen zuweilen an das Subjekt eines Zwischensatzes anschliesst. Th. 5, 50 αὐθις τάδε ἔξουσιν (οἱ Ἑλλῆες) Λέπρεον μὲν μὴ ἀποδοῦναι (τοὺς Λακεδαιμονίους), εἰ μὴ βούλονται ἀναβάντες δὲ ἐπὶ τὸν βωμὸν τοῦ Διὸς τοῦ Ὀλυμπίου, ἐπειδὴ προθυμοῦνται χρῆσθαι τῷ ἱερῷ, ἀπομόσαι κτλ. Id. 7, 48 (Νικίας οὐκ ἐβούλετο) ἐμφανῶς σφᾶς ψηφισομένους μετὰ πολλῶν τὴν ἀναχώρησιν τοῖς πολεμίοις καταγγέλτους γίνεσθαι· λαθεῖν γὰρ ἂν, ὅποτε βούλοιντο, τοῦτο ποιοῦντες πολλῷ ἦσσαν. Lucian. Toxar. p. 227 (Schm.) ἴστω τοίνυν ὁ Ζεὺς ὁ Φίλιος, ἥ μὴν, ὅπόσα ἂν λέγω πρὸς σε, ἥ αὐτὸς εἰδῶς ἥ παρὰ ἄλλων, ὅπόσον οἶόν τε ἦν, δεῖ ἀκριβείας ἐκπυνθανόμενος εἰρεῖν, μηδὲν παρ' ἑμαυτοῦ ἐπιτραπηδῶν ²⁾.

Anmerk. 2. Bei dem so ausgedehnten Gebrauche des Infinitivs im Griechischen darf man sich nicht wundern, dass selbst bei den sorgfältigsten Schriftstellern der Zusammenstoß mehrerer Infinitive keinesweges ängstlich vermieden worden ist. X. Comm. 3. 6, 15 νομίζεις δύνῃσεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαι μοι, s. das. uns. Bmrk. 4. 6, 6 οἶει τινὰς οἴεσθαι δεῖν μὴ ποιεῖν ταῦτα. An. 2. 3, 18 εἴ πως δυναίμην παρὰ βασιλέως αἰτήσεσθαι δοῦναι μοι ἀποσῶσαι ὑμᾶς. Aber nicht gehören hierher solche Beispiele, in welchen zwar mehrere Infinitive auf einander folgen, aber so, dass bei einem Infinitive ein Einschnitt des Gedankens stattfindet.

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 754. Stallbaum ad Pl. Crit. 50, e. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 102 sq. Maetzner ad Lycurg. 137 p. 308. — ²⁾ Vgl. G. T. A. Krüger Unters. a. d. Gebiete der Lat. Spr. §. 150.

X. Comm. 2. 1, 6 οὐκοῦν δοκεῖ σοι τὸν μέλλοντα ἄρχειν ἄσκειν δεῖν καὶ ταῦτα εὐπετῶς φέρειν; wo ἄρχειν von μέλλοντα abhängt und nicht zu ἄσκειν δεῖν gehört. Cy. 1. 6, 6 μὴ ἐπισταμένους κυβερνᾶν σώζειν εὐχεσθαι ναῦς κυβερνῶντας, wo κυβερνᾶν von ἐπιστ. abhängt.

§. 477. Gebrauch der personellen Konstruktion bei dem Infinitive statt der impersonellen.

Es ist eine Eigentümlichkeit der Griechischen Sprache, dass sie in der Konstruktion des Infinitivs und, wie wir später sehen werden, auch in anderen Fällen die personelle Konstruktion statt der impersonellen zu gebrauchen liebt, indem das Objekt des regirenden Verbs zum Subjekte erhoben und die prädikativen Bestimmungen auf dieses Subjekt bezogen und der Form desselben angepasst werden. Durch diese Konstruktion wird eine lebendige Einheit des Satzes hervorgebracht. Dieselbe findet in folgenden Fällen statt.

a) Bei λέγεται, ἀγγέλλεται, ὁμολογεῖται u. ähnl. a) Impers. Hdt. 3, 26 ἐς τοῦτον τὸν χώρον λέγεται ἀπικέσθαι τὸν στρατόν. Vgl. 3, 9. Th. 2, 20. X. Comm. 1. 2, 30. 40. Cy. 1. 4, 26. Isocr. 4, 23 ὁμολογεῖται τὴν πόλιν ἡμῶν ἀρχαιοτάτην εἶναι. Vgl. Pl. Phaed. 72, a. Νενόμισται in d. Bdtg. *usu receptum est*. Hdt. 6, 138 νενόμισται ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα τὰ σχέτλια πάντα ἔργα Ἀθήναια καλέεσθαι. — β) Person. Νομίζομαι in d. Bdtg. *existimor* regelmässig. Hdt. 2, 51 ὅθεν περ (οἱ Ἀθηναῖοι) καὶ Ἑλληνες ἤρξαντο νομισθῆναι. X. Cy. 5. 5, 8. 1. 2, 1 πατὴρ δὲ ὁ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσεω. 5. 3, 30 ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβάλλειν ἀγγέλλεται. Th. 2, 47 οὐδὲ φθορὰ οὕτως ἀνθρώπων οὐδαμοῦ ἐμνημονεύετο γενέσθαι. 4, 62 τὴν δὲ ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένην ἄριστον εἶναι εἰρήνην πῶς οὐ χρή ποιήσασθαι; X. An. 1. 9, 20 (Κῦρος) ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὲ γενέσθαι θεραπεύειν (τοὺς φίλους). So auch ἀκούω = *existimor*. Hdt. 3, 133 Ἀργεῖοι ἤκουον μουσικὴν εἶναι Ἑλλήνων πρῶτοι. Pl. Lys. 207, a οὐ τὸ καλὸς εἶναι μόνον ἄξιός ἀκούσαι i. e. οὐ μόνον ἄξιός ἀκούσαι τὸ καλὸς εἶναι. Beide Konstruktionen: X. Cy. 7. 2, 15 σοὶ λέγεται πάνυ γε τεθεραπεῦσθαι ὁ Ἀπόλλων, καὶ σε πάντα ἐκείνῳ πειθόμενον πράττειν. Pl. Charm. 153, b ἡγγελεται γε δεῦρο ἢ τε μάχη πάνυ ἰσχυρὰ γεγονέναι, καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν γνωρίμων τεθνάναι. Auch geht zuweilen die aktive Konstruktion in die personelle passive über. X. Cy. 1. 4, 26 πολλὰ δὲ δῶρα διαδοῦναι φασιν αὐτὸν τοῖς ἡλικιώταις. . . τέλος δὲ καὶ ἦν εἶχε στολὴν ἐκδύνατο δοῦναι τινι, δηλῶν, ὅτι τοῦτον μάλιστα ἡσπάζετο.

b) Bei δοκεῖ c. *dat.* a) Hdt. 3, 124 ἐδόκεε οἱ τὸν πατέρα ἐν τῷ ἡέρι μετέωρον ἐόντα λοῦσθαι μὲν ὑπὸ τοῦ Διός, χρίεσθαι δὲ ὑπὸ τοῦ ἡλίου. Th. 4, 3 τῷ δὲ διάφορόν (*eximium*) τι ἐδόκει εἶναι τοῦτο τὸ χωρίον. . . καὶ τοὺς Μεσσηνίους οἰκείους ὄντας αὐτῷ (τῷ χωρίῳ). . . πλεῖστ' ἂν βλάπτειν. X. An. 1. 4, 18 ἐδόκει θεῖον εἶναι καὶ σαφῶς ὑποχωρῆσαι τὸν ποταμὸν Κύρῳ ὥς βασιλεύσονται. So in d. Bdtg. *consentaneum mihi videtur*. X. Cy. 4. 5, 16 δοκεῖ οὖν μοι ὡς τάχιστα εἶναι τινὰ εἰς Πέρσας, ubi v. Born. (Im Lat. sehr

selten. C. Tusc. 5. 5, 12 non mihi videtur ad beate vivendum satis posse virtutem, s. das. uns. Bmrk.) — β) ungleich häufiger. X. An. 3. 1, 21 λελύσθαι μοι δοκεῖ καὶ ἡ ἐκείνων ὕβρις καὶ ἡ ἡμετέρα ὑποψία. Pl. civ. 368, b δοκῶ μοι ἀδύνατος εἶναι. Oft auch in d. Bdtg. *placet mihi*. Pl. Phaedr. 230, e νῦν οὖν δεῦρ' ἀφικόμενος ἐγὼ μὲν μοι δοκῶ καταχεῖσθαι, ubi v. Stallb. Theaet. 183, d. Euthyd. 288, c. Ohne μοί. Pl. Soph. 221, a δοκῶ μὲν τοῦτ' αὐτὸ νῦν ἀποτετελέσθαι. Beide Konstruktionen: X. An. 3. 1, 11 ἔδοξεν αὐτῷ σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν πατρώαν οἰκίαν καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσαν. Wenn δοκεῖ bedeutet *decretum est* und δοκεῖ μοι oder τινι *decerno*, so folgt der Infinitiv oder der Acc. c. *Inf.* Th. 4, 118 περὶ τοῦ ἱεροῦ δοκεῖ ἡμῖν χρῆσθαι τὸν βουλούμενον κατὰ τοὺς πατέρας νόμους. 6, 29 ἔδοξε πλεῖν τὸν Ἀλκιβιάδην. Wenn δοκεῖν glauben bedeutet, so wird es wie die übrigen Verben dieses Begriffes konstruiert.

Anmerk. 1. Die persönliche Konstruktion erstreckt sich bei den Verben δοκεῖν, εἰσκέιναι, λέγεσθαι u. ähnl. auch auf die Vergleichungssätze mit ὥς, wie diess im Lat. bei *ut videor, ut videris* u. s. w. st. *ut videtur* der Fall ist¹⁾. X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὥς μὲν τοῖς πλείστοις ἔδόχουν, φιλοτιμηθέντες, ὅτι κτλ. Vgl. 6. 3, 25. Oec. 7, 11 οἱ σοὶ γονεῖς, ὥς εἰκόλασιν, ἐμέ (sc. ἐξελέξαντο). An. 1. 10, 18 ἦσαν δ' αὐταὶ τετρακόσαιο, ὥς ἐλέγοντο, ἅμαξαι. Pl. civ. 426, b οὐκ ἐπαινέτης εἰ, ὥς εἰκόλας, τῶν τοιούτων ἀνδρῶν.

c) Bei συμβαίνει, *accidit*, α) m. d. Acc. c. *Inf.* Pl. civ. 375, d καὶ οὕτω δὴ ξυμβαίνει ἀγαθὸν φύλακα ἀδύνατον γενέσθαι. Phaed. 74, a. -- β) persönl.; alsdann geht das Subjekt in der Regel dem Verb συμβαίνειν voran, während es beim Acc. c. *Inf.* nachfolgt. Pl. Phil. 55, a πολλή τις ἀλογία ξυμβαίνει γίνεσθαι. Phaed. 67, c κάθαρσις δὲ εἶναι οὐ τοῦτο ξυμβαίνει κτλ., ubi v. Stallb. Civ. 438, e ἐπιστήμη.. ποιά δὴ τις συνέβη καὶ αὐτὴ γενέσθαι. Vgl. Parm. 134, a. Zuweilen jedoch geht auch συμβαίνειν voran. Pl. Crat. 396, b συμβαίνει οὖν ὀρθῶς ὁ νομοθέτης οὗτος ὁ θεὸς εἶναι, δι' ὃν ζῆν.. ὑπάρχει. Vgl. Phaed. 80, a. b. So dürfte auch mit Matthiä S. 758 die vielfach angefochtene Stelle Eur. J. T. 452 Ch. zu erklären sein: καὶ γὰρ ὀνειράσι συμβαίην δόμοις πόλει τε πατρώῃ | τερπνῶν ὕμνων ἀπολαύειν | κοινὰν χάριν ὀλβῳ st. συμβαίη ἐμέ ἀπολαύειν, geschähe es doch, dass ich auch nur träumend die den Reichen gemeinsame Freude lieblicher Gesänge genösse. — Bei πρέπειν, *prosequi* poet. S. El. 1254 ὁ πᾶς ἂν πρέποι παρὼν ἐννέπειν | τάδε δίκῃ χρόνος, in der ganzen gegenwärtigen Zeit geziemt es sich mit Recht dieses zu sagen. Eur. Or. 771 οὐ προσήκομεν κολάζειν τοῖσδε, Φωκέων δὲ γῇ st. οὐ τοῖσδε (τοῖς Ἀργείοις) προσήκει ἡμᾶς κολάζειν.

d) Die Adjektive: δίκαιος, ἄξιος, ἐπίδοξος, δυνατός, ἀμήχανος, χαλεπός, σύμφορος, βέβαιος, ἱκανός, ἀναγκαῖος u. v. a. mit εἶναι werden häufig (ἐπίδοξος immer) in der personellen Konstruktion gebraucht, wo man nach der Deutschen und anderen Sprachen die impersonelle erwartet. A, 107 αἰεὶ τοι τὰ κάκ' ἔστι φίλα φρεσὶ μαντεύεσθαι, es ist dir lieb. 589 ἀργαλέος γὰρ

¹⁾ S. Kühner ad X. An. 1. 4, 7 u. L. Gr. §. 129, Anm. 1b.

Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwer dem O. zu widerstreben. N, 726 Ἐκτορ, ἀμήχανός ἐσσι παραβρήτοισι πιθέσθαι, es ist dir schwer. Φ, 482 χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwer sich mir an Stärke gleich zu stellen. Pind. N. 10, 72 χαλεπὰ δ' ἔρις ἀνθρώποις ὁμιλεῖν κρεισσόνων, schwierig ist es den Menschen mit dem Mächtigen zu streiten (χαλεπὸν ὁμιλεῖν ἔριδι κρεισσόνων). Hdt. 6, 12 ἐπίδοξοι τωὐτο πείσεσθαι εἰσι, es steht zu erwarten, dass sie. X. Cy. 5. 4, 20 ἄξιοί γέ ἐσμεν τοῦ γεγενημένου πράγματος τούτου ἀπολαῦσαι τι ἀγαθόν, es ist billig, dass wir. Hdt. 9, 60 δίκαιοί ἐστε ὑμεῖς πρὸς τὴν πιεζομένην μάλιστα τῶν μοιρέων ἀμυνέοντες ἔναι, es ist billig, dass ihr. Th. 4, 17 οἷς πλείσται μεταβολαὶ ἐπ' ἀμφοτέρα συμβεβήκασιν, δίκαιοί εἰσιν καὶ ἀπιστότατοι εἶναι ταῖς εὐπραγίαις. Pl. conv. 214, c σὺ δ' ἐπειδὴ οὐκ εἴρηκας, δίκαιος εἰ εἰπεῖν, so ist es billig, dass du jetzt redest. (Unpersönl. X. An. 2. 5, 41 δίκαιον ἀπόλλυσθαι τοὺς ἐπιπορευόμενους, vgl. Hdt. 1, 39.) Th. 8, 96 Λακεδαιμόνιοι Ἀθηναίοις πάντων δὴ ξυμφορώτατοι προσπολεμῆσαι ἐγένοντο, für die Ath. war es am Vortheilhaftesten mit den L. Krieg zu führen. 3, 11 βεβαιότεροι ἂν ἡμῖν ἦσαν (οἱ Ἀθηναῖοι) μηδὲν νεωτεριεῖν, wir würden ein grösseres Vertrauen haben, dass. X. An. 1. 2, 21 ἡ δὲ εἰσβολὴ ἣν ὁδὸς ἀμήχανος εἰσελθεῖν στρατεύματι, εἴ τις ἐκώλυεν, ein Weg, den zu betreten einem Heere höchst schwierig war. 4. 1, 24 ἔφη ἡγήσεσθαι δυνατὴν καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι ὁδόν. Pl. civ. 471, c δυνατὴ (sc. ἐστίν) αὕτη ἡ πολιτεία γενέσθαι, es ist möglich, dass, s. Stallb. 330, c (οἱ χρηματισάμενοι) χαλεποὶ συγγενέσθαι εἰσίν, es ist schwierig, dass. Lys. 204, e ἱκανὸς (sc. ἐστὶ) καὶ ἀπὸ μόνου τούτου γινώσκεσθαι „sufficit eum vel ex hoc uno cognosci“ Stallb. Gorg. 449, b. c εἰσὶ μὲν ἔναι τῶν ἀποκρίσεων ἀναγκαῖαι διὰ μακρῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι, es ist nothwendig, dass.

e) In den Redensarten: τοσοῦτου (seltener τοσοῦτον) δέω c. *Inf.* und folgendem ὥστε (seltener ὡς) c. *Ind.*, *tantum abest, ut...*, *ut*, πολλοῦ, μικροῦ, ὀλίγου δέω c. *Inf.*, μικροῦ, ἐνδεής εἰμι, ὀλίγον, βραχὺ ἀπολείπω c. *Inf.* Isocr. 4, 134 ἡμεῖς τοσοῦτου δέομεν συγκρούειν τι τῶν ἐκείνου πραγμάτων, ὥστε καὶ τὰς διὰ τύχην αὐτῷ γεγενημένας ταραχὰς συνδιαλύειν ἐπιχειροῦμεν, ubi v. Bremi. 168 τοσοῦτου δέουσιν ἐλεεῖν, ὥστε μᾶλλον χαίρουσιν ἐπὶ τοῖς ἀλλήλων κακοῖς ἢ τοῖς αὐτῶν ἰδίοις ἀγαθοῖς. 5, 100 οὗτος τοσοῦτου δεῖ τῶν ἄλλων ἄρχειν, ὥστ' οὐδὲ τῶν ἐκ δοδεισῶν αὐτῷ πόλεων ἐγκρατής ἐστιν. 9, 21 τοσοῦτου δέω κτλ. 11, 5 τοσοῦτου δέεις κτλ. 14, 5 τοσοῦτου δέομεν κτλ. Eur. Tr. 797 τίνας ἐνδέομεν μὴ οὐ πανσυδία | χωρεῖν ὀλέθρου διὰ παντός; J. A. 41 καὶ τῶν ἀπόρων οὐδενὸς ἐνδεής | μὴ οὐ μαίνεσθαι. Pl. Men. 71, a ἐγὼ τοσοῦτον δέω... εἰδέναι, ὡς οὐδὲ αὐτό, ὅ τί ποτ' ἐστὶ τὸ παράπαν ἀρετῇ, τυγχάνω εἰδώς. Th. 2, 77 τοῦτο δὲ (sc. τὸ πῦρ) μέγα τε ἦν καὶ τοὺς Πλαταιέας... ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι, ubi v. Porro. X. Hell. 4. 6, 11 μικροῦ ἔδεον ἤδη ἐν χερσὶ τῶν Λακεδαιμονίων ὀπλιτῶν εἶναι, es fehlte wenig daran, dass sie mit den L. handgemein wurden. Pl. ap. 30, d πολλοῦ δέω ἐγὼ ὑπὲρ ἑμαυτοῦ ἀπολογεῖσθαι. Lys. 204, e πολλοῦ δεῖς κτλ. Leg. 660, b ἡδονῶν πολλοῦ δεουσῶν τῶν αὐτῶν εἶναι καὶ κατὰ

ταῦτά. Pl. Prot. 329, b σμικροῦ τινος ἐνδεής εἰμι πάντ' ἔχειν. Hdt. 7. 9, 1 καί μοι μέχρι Μακεδονίης ἐλάσαντι καὶ ὀλίγον ἀπολιπόντι ἐς αὐτὰς Ἀθήνας ἀπικέσθαι οὐδεὶς ἠντιώθη. Th. 7, 70 βραχὺ ἀπέλιπον ξυναμφοτέρα (νῆες) διακόσαι γενέσθαι.

f) Seltener sind Beispiele, wie X. An. 1. 5, 9 καὶ συνιδεῖν δ' ἦν τῷ προσέχοντι τὸν νοῦν ἢ βασιλέως ἀρχή.. ἰσχυρὰ οὔσα st. ἦν συνιδεῖν τὴν β. ἀρχὴν ἰσχυρὰν οὔσαν. Eur. Alc. 278 ἐν σοὶ δ' ἐσμέν καὶ ζῆν καὶ μὴ st. ἐν σοὶ δ' ἔστιν καὶ ζῆν ἡμᾶς καὶ μὴ ζῆν. (Vgl. S. Ph. 963 ἐν σοὶ καὶ τὸ πλεῖν ἡμᾶς, ἄναξ, | ἤδη 'στὶ καὶ τοῖς τοῦδε προσχωρεῖν λόγοις.) Hdt. 7, 52 ἐπὶ τούτοις ἡ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περικοιῆσαι st. ἐπὶ τούτοις ἐγένετο τὴν πᾶσαν Περσικὴν στρατιὴν δ. κ. π.

§. 478. B. Infinitiv mit dem Artikel τό.

1. Der Infinitiv ohne Artikel bezeichnet nur ganz allgemein einen abstrakten Substantivbegriff; der zu dem Infinitive hinzutretende Artikel τό, dessen Gebrauch aber der älteren Sprache noch ganz fremd ist (§. 471, 4), erhebt diesen allgemeinen Begriff zu einem bestimmteren und begränzteren und nähert ihn den eigentlichen abstrakten Substantiven. Mittelst des Artikels kann er, wie die Substantive, deklinirt werden und wird fähig Beziehungsverhältnisse, welche durch die Kasus des Substantivs bezeichnet werden, auszudrücken. Die Deutsche Sprache macht den Infinitiv durch den Artikel zu einem vollständigen Substantive; in der Griechischen Sprache aber gibt der artikulierte Infinitiv seine verbale Natur nicht auf, indem er, wie der Infinitiv ohne Artikel, die Konstruktion und Rektion des Verbs beibehält, sowie auch unterschiedene Formen für die unterschiedenen Genera des Verbs und für die unterschiedene Beschaffenheit des verbalen Thätigkeitsbegriffes hat. S. §. 471. Τὸ γράφειν, τὸ γράφαι, τὸ γεγραφέναι, τὸ γράψειν; τὸ γράψασθαι, τὸ γεγράφθαι u. s. w. Τὸ ἐπιστολὴν γράφειν, τὸ τῆς ἀρετῆς ἐπιθυμεῖν, τὸ τοῖς πολεμίοις μάχεσθαι. Τὸ καλῶς γράφειν, τὸ καλῶς ἀποθανεῖν, der schöne Tod. Neutrale Pronomen im Singulare werden jedoch als attributive Adjektive mit dem artikulirten Infinitive verbunden. Pl. Gorg. 496, c αὐτὸ λέγω τὸ πεινῆν. 512, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν. Vgl. C. de or. 2. 6, 24 me hoc ipsum nihil agere delectat ¹⁾. Wie bei dem einfachen Infinitive, so muss auch bei dem artikulirten das Subjekt des Infinitivs im Akkusative stehen, als: τὸ βασιλέα εἶναι, s. Nr. 3 u. §. 472, A. (X. An. 7. 7, 24 γινώσκω τὰς τούτων ἀπειλὰς οὐχ ἥττον σωφρονιζούσας ἢ ἄλλων τὸ ἤδη κολάζειν steht ἄλλων τὸ κολάζειν st. τὸ ἄλλους κολάζειν der Symmetrie und der Deutlichkeit wegen, s. uns. Bmrk.)

2. Die zu dem Infinitive gehörigen näheren Bestimmungen nehmen gewöhnlich zwischen dem Artikel und dem Infinitive ihre Stelle ein, werden so gewissermassen von einem

¹⁾ S. Kühner L. Gr. §. 127, Anm. 1.

Bande zusammengehalten und stellen den Infinitiv mit allen zwischen ihm und dem Artikel liegenden Worten als Einheit eines erweiterten Substantivbegriffes dar. Oft werden sogar ganze Sätze dazwischen geschoben. X. oec. 13, 6 f. τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἐκ δύοιν τούτοις τὸ πείθεσθαι μανθάνουσιν, ἐκ τε τοῦ, ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι, κολάζεσθαι καὶ ἐκ τοῦ, ὅταν προθύμως ὑπηρετῶσιν, εὖ πάσχειν. Οἱ τε γοῦν πῶλοι καταμανθάνουσιν ὑπακούειν τοῖς πωλοδάμναις τῷ, ὅταν μὲν πείθωνται, τῶν ἡδέων τι αὐτοῖς γίνεσθαι, ὅταν δὲ ἀπειθῶσι, πράγματα ἔχειν, ubi v. Breitenb. Vgl. Comm. 2. 1, 8. 4. 4, 5. Ag. 4, 3. Doch zuweilen ist die Wortstellung freier und in der Dichtersprache nicht selten sehr frei. S. Tr. 66 σὲ πατὴρ οὕτω δαρὸν ἐξενωμένου | τὸ μὴ πυθέσθαι ποῦ 'στιν αἰσχύνην φέρει, d. i. τὸ σὲ μὴ πυθέσθαι πατὴρ ποῦ ἐστίν, s. Schneidew. Ant. 710 ἀλλ' ἄνδρα, καὶ τις ἢ σοφός, τὸ μανθάνειν | πόλλ' αἰσχρὸν οὐδέν, d. i. αἰσχρὸν οὐδέν τὸ ἄνδρα πολλὰ μανθάνειν. 723 καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν, d. i. καλὸν καὶ τὸ τῶν εὖ λεγόντων μανθάνειν (= ἀκούειν).

3. Wenn zu dem Infinitive, mag er als Subjekt oder als Objekt stehen, ein Subjekt und Prädikatsbestimmungen treten; so tritt, wie beim Infinitive ohne Artikel, sowol jenes als diese in den Akkusativ, weil der Infinitiv, selbst als Subjekt, in dem Verhältnisse der Abhängigkeit (eines Objektes im Akkusative) gedacht wird (§. 472, A.). Wenn jedoch das Subjekt des Infinitivs von dem Hauptsubjekte des Satzes nicht verschieden ist, so wird jenes nicht ausdrücklich gesetzt und die Prädikatsbestimmungen treten mittelst der Attraktion in den Nominativ (§. 475, 5). Im Deutschen muss man den artikulirten Infinitiv gewöhnlich durch einen Nebensatz mit den Konjunktionen: dass, weil, wenn, darüber dass u. s. w. übersetzen.

4. Der Gebrauch des artikulirten Infinitivs stimmt im Allgemeinen mit dem Gebrauche des Infinitivs ohne Artikel überein; jedoch findet zwischen beiden Ausdrucksweisen der Unterschied statt, dass der Infinitiv ohne Artikel nur die vorübergehende Handlung, der Infinitiv mit dem Artikel einen bleibenden Zustand ausdrückt, als: ἀμαρτάνειν ἄνθρωπον ist s. v. a., wenn ein Mensch fehlt, τὸ ἀμαρτάνειν ἄνθρωπον, das Fehlen eines Menschen. In der Dichtersprache jedoch steht oft auch der blosse Infinitiv, wo man den artikulirten erwarten sollte; der Homerischen Sprache ist sogar der Gebrauch des artikulirten Infinitivs noch ganz fremd. S. §. 471, 4.

a. Nominativ, als Subjekt. X. Cy. 5. 4, 19 τὸ ἀμαρτάνειν ἄνθρώπους ὄντας οὐδέν, οἶμαι, θαυμαστόν. 7. 5, 82 οὐ τὸ μὴ λαβεῖν τὰ ἀγαθὰ οὕτω γε χαλεπόν, ὥσπερ τὸ λαβόντα στερηθῆναι λυπηρόν. 7. 5, 76 μέγα ἔργον (ἐστὶ) καὶ τὸ ἀρχὴν καταπράξαι (*sibi parare*), πολὺ δ' ἔτι μείζον τὸ λαβόντα διασώσασθαι. Pl. Gorg. 497, a οὐκ ἄρα τὸ χαίρειν ἐστὶν εὖ πράττειν, οὐδὲ τὸ ἀνιᾶσθαι κακῶς sc. πράττειν.

b. Akkusativ, als Objekt transitiver Verben. X. Cy. 1. 4, 21 ὁ Κῦρος ἐφέρετο, μόνον ὁρῶν τὸ παῖν τὸν ἀλίσχόμενον. Pl. Gorg. 512, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδαίς φοβεῖται. Ap. 28, d δείσας τὸ ζῆν. Gorg. 509, c μεῖζον μὲν φάμεν κακὸν τὸ ἀδικεῖν, ἑλαττον δὲ τὸ ἀδικεῖσθαι. X. oec. 13, 4 καὶ πῶς δὴ (τοὺς ἐπιτρόπους) τὸ ἀρχικοὺς εἶναι ἀνθρώπων παιδεύεις; wie παιδεύω τί τινα §. 411, 6. Nach ἄγαμαί τί τινος (§. 417, A. 9, S. 312) Hdt. 9, 79 τὸ μὲν εὖ νοεῖν τε καὶ προορᾶν ἄγαμαί σεῦ, vgl. 58. — Mit den Präpositionen: διὰ, deshalb, weil, ἐπὶ, πρὸς, εἰς (dazu, dass, um zu), κατὰ, auch εἰς (in Beziehung auf), παρὰ (in Vergleich damit, dass). X. ven. 12, 21 ἡ δὲ (ἀρετὴ) πανταχοῦ πάρεστι διὰ τὸ εἶναι ἀθάνατος. Cy. 1. 4, 3 ὁ Κῦρος διὰ τὸ φιλομαθὲς εἶναι πολλὰ τοὺς παρόντας ἀνθρώπων καὶ, ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων (sc. ἀνθρωπῶν), διὰ τὸ ἀγγέλους εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνετο. 1. 3, 1 Κῦρος πάντων τῶν ἡλικῶν διαφέρων ἐφαίνετο καὶ εἰς τὸ ταχὺ μανθάνειν, ἃ δέοι, καὶ εἰς τὸ καλῶς καὶ ἀνδρείως ἕκαστα ποιεῖν. Pl. cív. 526, b εἰς γε τὸ ὁξύτεροι... γίνεσθαι πάντες ἐπιδιδόασιν. X. Cy. 8. 1, 3 μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθὰ. Comm. 1. 2, 1 πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος. Dem. 1, 4 τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκείνων ἓνα ὄντα κύριον... πρὸς τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῶν προέχει. Zuweilen steht der Akkusativ in der §. 412, 3 angegebenen Weise absolut. Lysurg. 91 ἐπεὶ γε τὸ ἐλθεῖν τοῦτον οἶμαι θεὸν τινα αὐτὸν ἐπ' αὐτὴν ἀγαγεῖν τὴν τιμωρίαν, in Betreff dessen, dass.

c. Genitiv, als nähere Bestimmung von Verben und Adjektiven oder als Attributiv eines Substantivs. X. Comm. 1. 2, 55 (Σωκράτης) παρεχάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον. An. 1. 4, 15 ἄρξαντες τοῦ διαβαίνειν. Th. 2, 65 ὁρεγόμενοι τοῦ πρώτος ἕκαστος γίνεσθαι ἐτράποντο. X. Cy. 3. 1, 9 τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι, εὖ ἴσθι, ὅτι καὶ τοῦ συγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδῶν μάλιστα ἀνθρώποις γίνεται. Isocr. 4, 28 (Δήμητρος δούσης) τοὺς καρπούς, οἳ τοῦ μὴ θηριωδῶς ζῆν ἡμᾶς αἰτιοὶ γέγονασι. So αἰτιώτερον, αἰτιώτατον εἶναι, γίνεσθαι τοῦ c. inf. X. Comm. 1. 6, 8. 4. 4, 15. Dem. 20, 42. Auch ὁ αἴτιος X. An. 7. 7, 48 ὁ Σεύθης κατηράσατο τῷ αἰτίῳ τοῦ μὴ πάσαι ἀποδεδοῦσθαι τὸν μισθόν. Hdt. 1, 86 εἰ τίς μιν δαιμόνων βύσσεται τοῦ μὴ ζῶντα κατακαυθῆναι. X. An. 1. 3, 2 Κλέαρχος μικρὸν ἐξέφυγε τοῦ μὴ καταπετρωθῆναι. Comm. 2. 1, 16 τοῦ δραπετεύειν (οἱ δεσπότες τοὺς οἰκέτας) δεσμοῖς ἀπείργουσι. An. 3. 5, 11 πᾶς ἀσχὸς δύο ἄνδρας ἔξει τοῦ μὴ καταδύναι. Dem. 21, 134 ἐκ τῶν ἄλλων ὧν ἕξης ἄξιός αὐτοῖς ἐδόκει εἶναι τοῦ τοιαῦτ' ἀκούειν. Beim Komparat. X. Cy. 1. 5, 13 τί οὖν ἐστὶν ἢ τοῦ ἀλέξασθαι δικαιότερον ἢ τοῦ τοῖς φίλοις ἀρήγειν κάλλιον; Pl. cony. 218, d ἐμοὶ μὲν οὐδέν ἐστι πρεσβύτερον τοῦ ὡς ὅ τι βέλτιστον ἐμὲ γίνεσθαι. Dem. 1, 23 δοκεῖ τὸ φυλάξαι τὰγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. Bei Substantiven. Th. 2, 56 πρὸς τὴν πόλιν προσβαλόντες ἐς ἐλπίδα ἦλθον τοῦ ἐλεῖν. X. Cy. 1. 4, 4 ὡς προῆγεν ὁ χρόνος αὐτὸν σὺν τῷ μεγέθει εἰς ὥραν τοῦ πρόσσηβον γενέσθαι. Dem. 1, 23 τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίνεται. Pl. Phaed. 78, d αὐτὴ ἡ οὐσία, ἥς λόγον

δίδομεν τοῦ εἶναι „*essentia illa, cujus hanc reddimus rationem, ut dicamus illam esse id, quod sit*“ Stallb., wofür auch gesagt werden könnte: περί ἧς λ. δ. τοῦ εἶναι. 14, 7 σχεπτέον, ὅπως μήθ' ἡμεῖς ἐν τῷ πολέμῳ γενησόμεθα οὐκ ἴσοι, μήτε ἐκεῖνος.. τὴν τοῦ φίλος αὐτοῖς δοκεῖν εἶναι πίστιν λήψεται. Ferner der Gen. als Erklärung eines Substantivs, s. §. 402, d), S. 227. Sehr häufig steht τοῦ, τοῦ μή c. *Inf.* als nähere Bestimmung eines ganzen Satzes zur Bezeichnung eines Zweckes, einer Absicht: damit, damit nicht. Th. 1, 4 Μίνως τὸ ληστικὸν καθήρει ἐκ τῆς θαλάσσης τοῦ τὰς προσόδους μᾶλλον ἔναι αὐτῷ, damit ihm die Einkünfte besser einkämen. Vgl. 2, 22. 32. 75, 93. 5, 72 extr. ist τοῦ μή φθῆναι τὴν ἐγκατάληψιν, wie Hofmann richtig urtheilt, mit εὐθὺς ἐνδύντας zu verbinden: sofort weichend, damit ihnen die Gefangennehmung nicht zuvorkomme, und die Worte καὶ ἔστιν οὐς καὶ καταπατηθέντας sind als ein parenthetisches Einschiesel zu betrachten. X. Cy. 1. 3, 9 οἱ τῶν βασιλέων οἰνοχόοι εἰς τὴν ἀριστείαν (οἴνου) ἐγγεάμενοι καταβροφούσι τοῦ δῆ, εἰ φάρμακα ἐγγέοιεν, μὴ λυσιτελεῖν αὐτοῖς. 1. 6, 40 τοῦ δὲ μηδ' ἐντεῦθεν (τὸν λαγῶ) διαφεύγειν σκοποὺς καθίστης. Pl. Gorg. 457, ο μὴ με ὑπολάβης οὐ.. λέγειν τοῦ καταφανὲς γενέσθαι. Vgl. 509, d. Lycurg. 142 ibiq. Maetzner. Dem. 18, 107. Aehnlich im Lat., z. B. Sall. Cat. 6, 7 regium imperium, quod initio *conservandae libertatis* atque *augendae rei publicae* fuerat, in *superbiam* convertit¹⁾. (Von einer Folge wird dieser Genitiv nicht gebraucht. Th. 2. 4, 2 ist τοῦ μή ἐκφεύγειν mit τοὺς διώκοντας zu verbinden, s. Porro, u. Lys. 20, 36 ist die Lesart der cdd. μηδὲν.. τοῦ σωθῆναι von den neueren Herausgebern mit Recht in μηδέ.. τὸ σωθῆναι verändert.) — Mit den Präpositionen: ἀντί, anstatt zu, oder = *tantum abest, ut*.. *ut*, ἐξ, ἀπό, πρό, ὑπέρ, damit, um, διά (weil), μετά, mit, περί, *de*, und mit den unächten Präp.: ἕνεκα und μή, damit nicht, um nicht, χάριν, wegen, um zu, ἄνευ, ohne, ausserdem dass (καὶ ἄνευ τοῦ, auch wenn nicht), χωρίς, ausserdem dass, abgesehen davon, dass, μέχρι, bis zu, soweit dass; ferner mit den Adverbien ἔξω, ausserhalb, πόρρω, entfernt, in Verbindung mit εἶναι, γίνεσθαι, u. ähnl. Th. 7, 28 (ἡ πόλις) ἀντί τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. 1, 68 ἀντί τοῦ ἐπελθεῖν (*invadere*) αὐτοὶ ἀμύνεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας. X. Hell. 3. 4, 12 ὁ Ἀγησίλαος ἀντί τοῦ ἐπὶ Κάρϊαν ἔναι εὐθὺς τάναντία ἀποστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο. Th. 1, 138 (θεμιστοκλῆς) γίνεσθαι παρ' αὐτῷ (τῷ βασιλεῖ) μέγας ἀπὸ τοῦ πείραν διδοὺς ξυνετὸς φαίνεσθαι. Vgl. X. oec. 13, 6, §. 478, 2. Th. 7, 68 κινδύνων οὗτοι σπανιώτατοι, οἳ ἂν ἐλάχιστα ἐκ τοῦ σφαλῆναι (*post cladem acceptam*) βλάπτοντες πλεῖστα διὰ τὸ εὐτυχῆσαι ὠφελεῶσιν. Dem. 18, 26 ὁ δὲ τοῦτο ἐπραγματεύετο, νομίζων, ὅσα τῆς πόλεως προλάβοι πρὸ τοῦ τοὺς ὄρκους ἀποδοῦναι, πάντα ταῦτα βεβαίως ἔξειν. Pl. Phaed. 99, α δικαιοτέρον ᾧμην καὶ κάλλιον εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην. S. Ant. 882 αἰοιδὰς καὶ γόους (sc. λέγων) πρὸ τοῦ θανεῖν | .. οὐδ' ἂν εἰς παύσαιτ' ἂν, statt zu sterben. X. Hier. 4, 13

¹⁾ S. Kühner L. Gr. §. 181, Anm. 14.

δορυφοροῦσι δ' ἐπὶ τοὺς κακούργους ὅπερ τοῦ μηδένα τῶν πολιτῶν βιαίῳ θανάτῳ ἀποθνήσκειν. Dem. 18, 204 ὅπερ τοῦ μή.. ποιῆσαι. 8, 45 κάκεινα ὅπερ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τᾶλλα πάντα πραγματεύεται. 5, 5 μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνῃν.. πάντες ὁμοῖς ἔγνωτε.. τὰ βέλτιστα εἰρηκότα ἐμέ. Th. 4, 84 οἱ δὲ περὶ τοῦ δέχεσθαι αὐτὸν κατ' ἀλλήλους ἐστασίαζον, in Ansehung seiner Aufnahme. 1, 45 προεῖπον ταῦτα τοῦ μή λύειν ἕνεκα τὰς σπονδὰς. Pl. Theaet. 173, e οὐδὲ γὰρ αὐτῶν ἀπέχεται τοῦ εὐδοκμεῖν χάριν. Phaed. 99, a εἰ δέ τις λέγοι, ὅτι ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν.. οὐκ ἂν οἶός τ' ἦν ποιεῖν τὰ δόξαντά μοι, ἀληθῆ ἂν λέγοι. X. Comm. 4. 3, 1 ἄνευ τοῦ σωφρονεῖν, ohne besonnen zu sein, ohne Besonnenheit. Dem. 18, 89 ὁ τότε ἐνστάς πόλεμος ἄνευ τοῦ καλὴν δόξαν ἐνεργεῖν ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ τὸν βίον ἀφθονωτέροις.. διήγαγεν ὁμοῖς, *praeieterquam quod*. X. Cy. 5. 4, 28 οἱ κίνδυνοι οἱ αὐτοὶ καὶ ἄνευ τοῦ λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, auch wenn man nicht. Pl. Crit. 44, b χωρὶς μὲν τοῦ ἐστερηῆσθαι τοιοῦτου ἐπιτηδείου.. ἔτι δὲ καὶ πολλοῖς δόξω.. ἀμαλῆσαι, ubi v. Stallb. Symp. 184, b οὐδὲν δοκεῖ τούτων οὔτε βέβαιον οὔτε μόνιμον εἶναι, χωρὶς τοῦ μηδὲ πεφυκέναι ἀπ' αὐτῶν γενναίαν φιλίαν, abgesehen davon, dass hieraus eine edle Freundschaft gar nicht entspringt. X. Comm. 4. 7, 5 μέχρι τοῦ.. γνῶναι. Pl. leg. 670, d μέχρι τοῦ δυνατόν εἶναι. Dem. 4, 34 τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε. Pl. Phaed. 96, e πόρρω που ἐμέ εἶναι τοῦ οἴεσθαι περὶ τούτου τοῦ τὴν αἰτίαν εἰδέναι.

d. Dativ bei Verben, als: πιστεύω, ἀπιστῶ, ἔοικα, und Adjektiven, als: ὁμοῖος, ἐναντίος, und besonders in instrumentaler Bedeutung vom Mittel, Grunde. X. ap. 14 ἀπιστοῦσι τῷ ἐμέ τετιμῆσθαι ὑπὸ δαιμόνων, vgl. Isocr. 15, 24. Pl. Phaed. 71, c τῷ ζῆν ἐστὶ τι ἐναντίον, ὥσπερ τῷ ἐγρηγορέναι τὸ καθεύδειν. Dem. 18, 269 τὸ τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν μικροῦ δεῖν ὁμοῖόν ἐστι τῷ ὀνειδίζειν. Th. 2, 42 παθεῖν μᾶλλον ἡγησάμενοι ἢ τῷ ἐνδόντες σώζεσθαι. X. Cy. 4. 5, 9 ἐβριμοῦτό τε τῷ Κύρῳ καὶ τοῖς Μήδοις τῷ καταλιπόντας αὐτὸν ἔρημον οἴχεσθαι. Dem. 8, 11 οὐδενὶ τῶν πάντων πλέον κεκράτηκε τῆς πόλεως Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίνεσθαι. Pl. Hipp. 1, 299, d ἐρωτῶ, εἰ τις (ἡδονή) αὐτῷ τούτῳ διαφέρει, τῷ ἢ μὲν ἡδονὴ εἶναι, ἢ δὲ μὴ ἡδονὴ εἶναι τῶν ἡδονῶν. — Mit den Präpositionen: ἐν, ἐπὶ, wegen, deshalb weil, unter der Bedingung, dass, πρὸς, ausserdem, dass. S. Aj. 554 ἐν τῷ φρονεῖν γὰρ μηδὲν ἡδιστος βίος, vgl. OC. 115. Th. 1, 34 οὐ γὰρ ἐπὶ τῷ δοῦλοι, ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὅμοιοι τοῖς λειπομένοισιν εἶναι ἐκπέμπονται. 71 ἐπὶ τῷ μὴ λυπεῖν τε τοὺς ἄλλους καὶ αὐτοὶ ἀμυνόμενοι μὴ βλάπτεσθαι τὸ ἴσον νέμετε (*judicatis*). Pl. Gorg. 456, e (οἱ γονεῖς τοὺς παῖδας τοῖς παιδοτρίβαις) παρέδοσαν ἐπὶ τῷ δικαίως χρῆσθαι τούτοις (τοῖς ὅπλοις) πρὸς τοὺς πολεμίους. X. Comm. 4. 8, 2 (Σωκράτης) ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως τε καὶ εὐχόλως ζῆν. Dem. 19, 229 ὁ μὲν πρὸς τῷ μηδὲν ἐκ τῆς πρεσβείας λαβεῖν τοὺς αἰχμαλώτους ἐκ τῶν ἰδίων ἐλύσατο.

5. Sowie der Infinitiv ohne Artikel (§. 472, S. 579), so wird auch der artikulierte Infinitiv als Apposition oder Epexe-gese eines vorangehenden Wortes, namentlich eines Demonstrativs, gebraucht. Th. 1, 41 καὶ ἡ εὐεργεσία αὕτη τε καὶ ἡ ἐς

Σαμίους, τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὄρεῖν Αἰγινήτων ἐπικράτησιν, diese Wohlthat, nämlich dass durch unsere Vermittelung die P. ihnen keine Hülfe leisteten. Pl. civ. 590, e ἡ τῶν παίδων ἀρχή, τὸ μὴ εἶναι ἐλευθέρους εἶναι, ἕως ἂν κτλ. Gorg. 483, c τοῦτό ἐστι τὸ ἀδικεῖν, τὸ πλεον τῶν ἄλλων ζητεῖν ἔχειν. X. Ag. 7, 1 βασιλέως ἀγαθοῦ τοῦτο ἔργον ἐνόμιζε, τὸ τοὺς ἀρχομένους ὡς πλεῖστα ἀγαθὰ ποιεῖν. 8, 3 τοῦτο ἐπαινῶ Ἀγησιλάου, τὸ πρὸς τὸ ἀρέσκειν τοῖς Ἑλλήσιν ὑπεριδεῖν τὴν βασιλέως ξενίαν, ubi v. Breitenb. 9, 6 ἐκεῖνο πῶς οὐ καλόν, τὸ αὐτὸν ἀνδρὸς ἔργοις καὶ κτήμασι κοσμεῖν τὸν ἑαυτοῦ οἶκον; Cy. 5. 1, 28 ἐγὼ μὲν, εἰ νῦν ἀπέλθοιτε, δαίμονος ἂν φαίην τὴν ἐπιβουλήν εἶναι, τὸ μὴ εἶσαι ὑμᾶς μέγα εὐδαίμονας γενέσθαι. Pl. cony. 173, d ὁπόθεν ποτὲ ταύτην τὴν ἐκωνομίαν ἔλαβες, τὸ μανικῶς καλεῖσθαι, οὐκ οἶδα. Cyn. 578, d (οἱ πλούσιοι) τοῦτό γε προσόμοιον ἔχουσι τοῖς τυράννοις, τὸ πολλῶν ἄρχειν. X. Cy. 8. 7, 25 τί τοῦτου μακαριώτερον, τοῦ γῇ μιχθῆναι; Hier. 7, 3 δοκεῖ τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τμηῆς ὀρέγεσθαι, ubi v. Breitenb. Vgl. Oec. 14, 10. Comm. 4. 7, 5 τὸ μέχρι τούτου ἀτρονομίαν μαγθάνειν, μέχρι τοῦ... γινῶναι, s. das. uns. Bmrk. Pl. Prot. 356, b ἐν τούτῳ ἡμῖν ἦν τὸ εὖ πράττειν, ἐν τῷ πράττειν.

§. 479. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des artikulirten Infinitivs.

1. Viele Verben und verbale Ausdrücke, die in der Regel mit dem blossen Infinitive verbunden werden, nehmen zuweilen auch den Infinitiv mit dem Artikel τὸ im Akkusative zu sich, selbst dann, wenn sie ein substantivisches Objekt im Genitive bei sich haben würden. Das Objekt bezeichnet alsdann nicht die blosse Handlung, sondern einen bleibenden Zustand, s. §. 478, 4. Dieser Gebrauch ist besonders häufig bei den Tragikern, aber auch der Prosa keineswegs fremd¹⁾. Ueber τὸ μὴ c. Inf. u. τὸ μὴ οὐ c. Inf. s. §. 516, Anm. 9. Aesch. Ag. 15 φόβος γὰρ ἀνθ' ὕπνου παραστατεῖ τὸ μὴ βεβαίως βλέφαρα συμβαλεῖν ὕπνῳ. 1263 τλήσομαι τὸ κατθανεῖν. S. OC. 442 οἱ δ' ἐπωφελεῖν... τῷ πατρὶ δυνάμενοι τὸ δρᾶν | οὐκ ἠθέλησαν, verschmähten die Ausführung der Hülfe. El. 467 τὸ γὰρ δίκαιον οὐκ ἔχει λόγον | δυοῖν ἐρίζειν, ἀλλ' ἐπισπεύδειν τὸ δρᾶν, das Gerechte hat keinen Grund für Zwei zu hadern, wohl aber die Handlung zu beschleunigen. 1079 Ch. τὸ δὲ μὴ βλέπειν ἐτοίμα, bereit zum Tode. Ph. 620 τὸ σπεύδειν δέ σοι... παραινῶ, zur Eile. OC. 48 ἀλλ' οὐδ' ἐμοί τοι τοῦ ξανιστάναι πόλεως | δίχ' ἔστι θάρσος, habe nicht den Muth zu deiner Vertreibung. Tr. 545 τὸ δ' αὖ ξυνοικεῖν τῇδ' ὁμοῦ τίς ἂν γυνή | δύναιτο; Ant. 27 τὸν... νέκυν | ἀστοῖσί φασιν ἐκκεκηρῦχθαι τὸ μὴ | τάφῳ καλύψαι. 78 τὸ δὲ | βία πολιτῶν δρᾶν ἔφυν ἀμήχανος, bin unfähig zu einer That gegen

¹⁾ Vgl. Matthiä II, §. 543. Rost Gr. Gr. §. 125, 3. Bernhardt S. 356. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs §. 199. Poppo ad Thuc. Vol. I. p. 113. Schneider ad Pl. civ. T. I. p. 97. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfüg. S. 60 ff.

den Staat. 236 τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι δεδραγμένους (= ἐλπίζων) | τὸ μὴ παθεῖν ἂν ἄλλο πλὴν τὸ μόρσιμον. 266 ἡμεν δ' ἔτοίμοι.. θεοὺς ὀρκωμοτεῖν τὸ μήτε δρᾶσαι μήτε τῷ ξυνειδέναι, zu beschwören die Nichttheilnahme an der That und die Nichtwissen-schaft. 535 ἢ ἔομεῖ τὸ μὴ εἰδέναι. 545 μήτοι, κασιγνήτη, μ' ἀτιμάσης τὸ μὴ οὐ | θανεῖν.. σὺν σοί. OR. 283 μὴ παρῆς τὸ μὴ οὐ φράσαι. 1232 λέγει μὲν οὐδ' ἃ πρόσθεν ἤδεμεν τὸ μὴ οὐ | βαρύστον' εἶναι „*nihil adest, quin luctuosa sint.*“ Vgl. Tr. 88. 1106 μόλις μὲν, καρδίας δ' ἐξίσταμαι | τὸ δρᾶν, ungern zwar entschliesse ich mich zur Handlung. Ph. 1253 ἀλλ' οὐδέ τοι σὴ χαρὶ πείθομαι τὸ δρᾶν, durch deine Hand lasse ich mich nicht zur That bewegen. 118 μαθὼν γὰρ οὐκ ἂν ἀρνοίμην τὸ δρᾶν, ich dürfte nicht die That verweigern. Aj. 728 ὀνειδέσθην | ἤρασσον.., ὥς οὐκ ἀρχέσοι | τὸ μὴ οὐ.. καταξανθεὶς θανεῖν. Ph. 1241 ἔστιν τις, ἔστιν, ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν. El. 1030 μακρὸς τὸ κρίναι ταῦτα χῶλοιπὸς χρόνος. Eur. J. A. 452 τὸ μὴ δακρῦσαι δ' αὐθις αἰδοῦμαι τάλας. Hdt. 5, 101 τὸ μὴ ληλατῆσαι σφας ἔσχε τόδε. Th. 2, 53 τὸ προσταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν. 87 ἡ γενομένη ναυμαχία οὐχὶ δικαίαν ἔχει τέκμαρσιν τὸ ἐκφοβῆσαι σε. ὅμας. 3, 1 τὸν πλεῖστον ὄμιλον τῶν φίλων εἶργον τὸ μὴ τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. Lysurg. 100 πρὸς ἃς (πράξεις) ἀποβλέποντας συνεθίζεσθαι ταῖς ψυχαῖς τὸ τὴν πατρίδα φιλεῖν, gewöhnten sie sich in ihrem Geiste an die Liebe zum Vaterlande. X. ap. 13 τὸ προειδέναι τὸν θεὸν τὸ μέλλον πάντες λέγουσι. Ar. R. 68 κοῦδεὶς γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ | ἐλθεῖν ἐπ' ἐκεῖνον. Hell. 5. 2, 38 οὐ μέντοι ἐπειθέ γε | τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων τε καὶ κακοπράγμων εἶναι. Oec. 9, 12 καὶ τὸ προθυμείσθαι δὲ συναδέσσει τὸν οἶκον ἐπαιδεύομεν αὐτήν. Comm. 3. 6, 6 τὸ πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα. So ἀνατίθεμαι 1. 2, 44. 4. 3, 1 τὸ λεπτικοῦς.. γίνεσθαι τοῦς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν. 3. 14, 1 ἡσχύνοντο τὸ μὴ κοινωνεῖν. Conn. 8, 3 οὐδεὶς σοι ἀντιλέγει τὸ μὴ οὐ λέξειν. Cy. 5. 1, 25 τίς Μήδων σοῦ ἀπελείφθη τὸ μὴ σοι ἀκολουθεῖν; An. 1. 3, 2 Κλέαρχος μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆναι. 4. 8, 14 οὗτοί εἰσιν ἡμῖν ἐμποδῶν τὸ μὴ ἤδη εἶναι, ἔνθα πάλοι σπεύδομεν. Cy. 1. 6, 32 οὐκ ἀπείχοντο οὐδ' ἀπὸ τῶν φίλων τὸ μὴ οὐχὶ πλεονεκτηῖν παρ' αὐτῶν πειρᾶσθαι. Vgl. Comm. 1. 3, 7 mit uns. Bmrk. R. L. 5, 7 ἀναγάζονται τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλλεσθαι ἐπιμελεῖσθαι, ubi v. Sauppe. Pl. Soph. 247, c αἰσχύνονται τὸ τολμᾶν ὁμολογεῖν. Leg. 943, d χρὴ φοβεῖσθαι τὸ μὴ ἐπενεγκεῖν ψευδῇ τιμωρίαν. Phaed. 117, c τέως μὲν οἷοί τε ἦσαν κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν. Civ. 354, b οὐκ ἀπασχόμην τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ' ἐκεῖνου, ubi v. Stallb. et Schneider. Crit. 43, c οὐδὲν αὐτοῦς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ. Ap. 29, c ὅς ἔφη.. οὐχ οἷόν τε εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναι με. Vereinzelt: Pl. Lach. 190, e ἴσως ἐγὼ αἷτιος τὸ σέ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο, ὃ διανοούμενος ἠρόμην, ἀλλ' ἕτερον, vielleicht bewirke ich, dass [eine Antwort von dir]. 1) Auffallend bei einem rekapitulirenden Demon-

1) Wegen der Seltenheit dieser Konstruktion (s. §. 473, 3) wil'

strative im Genit.: X. Cy. 1. 6, 16 τὸ ἀρχὴν μὴ κάμνειν τὸ στρατεύμα, τοῦτου σοι δεῖ μέλειν, ubi v. Porro. 20 τό γε μὴν πειθόμενους παρέχεσθαι τοὺς στρατιώτας, οὐκ ἀπείρως μοι δοκῶ αὐτοῦ ἔχειν.

2. Wenn der Infinitiv mit einer Präposition verbunden ist, so muss der Artikel stehen, damit durch denselben die Konstruktion der Präposition angezeigt werde. Nur Herodot erlaubt sich bei ἀντί den Artikel wegzulassen. 1, 210 ὃς ἀντὶ μὲν δούλων ἐποίησας ἐλευθέρους Πέρσας εἶναι, ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι ὑπ' ἄλλων ἄρχειν ἀπάντων (ohne Variante), wahrscheinlich wegen des Gegensatzes zu ἀντὶ μὲν δούλων. So auch 7, 170 (Κρητὰς) μεταβαλόντας (sich, d. h. ihren Namen verändernd) ἀντὶ μὲν Κρητῶν γενέσθαι Ἰήπυγας Μεσσαπίους, ἀντὶ δὲ εἶναι νησιώτας ἡπειρώτας (Var. ἀντὶ δὲ τοῦ). Aber auch ohne diesen Grund: 6, 32 παῖδας τοὺς εὐειδестаτοὺς ἐξέταμνον καὶ ἐποίησαν ἀντὶ εἶναι ἐνόρχιας εὐνούχους (Ald. ἀντὶ ἐνόρχων εἶναι). Das Adverb πλήν aber, das in Verbindung mit dem Genitive auch als Präposition gebraucht werden kann, kommt oft als Adverb in Verbindung mit dem blossen Infinitive vor. S. OC. 954 θυμοῦ (iraе) γὰρ οὐδέν ἐστι γῆρας (Alter, d. h. Ende) ἄλλο πλήν θανεῖν. Vgl. Eur. OR. 718. Ph. 503.

3. Sowie der Infinitiv ohne Artikel (§. 474, c), ebenso, und zwar häufiger, wird der artikulierte Infinitiv als Ausdruck von affektvollen Exklamationen gebraucht. S. Ph. 234 ὦ φίτατον φώνημα, φεῦ τὸ (sc. ἐμέ) καὶ λαβεῖν | πρόσφθεγμα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακρῷ. Ar. N. 268 τὸ δὲ μηδὲ κυνὴν οἴκοθεν ἔλθειν ἐμέ τὸν κακοδαίμον' ἔχοντα, ubi v. Kock. 819 τῆς μωρίας, | τὸ Δία νομίζειν ὄντα τηλικουτονί, dass Einer in solchem Alter an Zeus glaubt! R. 741 τὸ δὲ μὴ πατάξαι σ' ἐξελεγχθέντ' ἀντικρυς |, ὅτι δοῦλος ὢν ἐφασκες εἶναι δεσπότης. Pl. 593 τὸ γὰρ ἀντιλέγειν τολμᾶν ὑμᾶς. X. Cy. 2. 2, 3 ἐκεῖνος πάνυ ἀνιαθεὶς εἶπε πρὸς ἑαυτόν· Τῆς τύχης, τὸ ἐμέ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν.

4. Als adverbiale Ausdrücke kommen viele Redensarten vor, in denen der Artikel τό vor dem mit einem Adverb oder einer Präposition mit ihrem Kasus verbundenen Infinitive εἶναι steht. Man muss sie als Akkusative ansehen, da der Akkusativ, wie wir §§. 408, 2 u. 410, A. 15. 16 gesehen haben, derjenige Kasus ist, der sich so ganz zum Ausdrucke adverbialer Bestimmungen eignet, indem er überhaupt das Objekt angibt, welches ein Prädikat ergänzt; der Infinitiv εἶναι zeigt das Sein, das Verhalten, den Zustand an. Z. B. τὸ νῦν εἶναι, das jetzige Verhalten, und als adverbialer Ausdruck: nach dem jetzigen Verhalten der Dinge, *pro praesenti temporis conditione*, τὸ τήμερον εἶναι, *pro hodierni diei conditione* ¹⁾, für jetzt, für heute. Pl. Crat. 396, δ δοκεῖ οὖν μοι χρῆναι οὕτως ἡμᾶς ποιῆσαι, τὸ μὲν τήμερον εἶναι χρήσασθαι αὐτῇ. X. An. 3. 2, 37 ὀπισθοφυλακῶμεν ἡμεῖς οἱ νεώ-

Madvig a. a. O. S. 65 τό entweder in τοῦ verwandeln oder ganz streichen, doch mit Unrecht. Aber Th. 6, 14 τὸ μὲν λύειν τοὺς νόμους.. αἰτίαν σχεῖν erklärt er richtig τὸ λύειν für das Subjekt u. αἰτίαν σχεῖν = *crimini, fraudi esse*.

¹⁾ Vgl. Hermann ad Viger. p. 888 u. Opusc. Vol. I. p. 228.

τεροι τὸ νῦν εἶναι. Vgl. Cy. 5. 3, 42. 5, 35. Th. 4, 48 ἐκέλευεν ἦντινα βούλῃται δύναμιν λαβόντα τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι ἐπιχειρεῖν. X. Hell. 3. 5, 9 τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπολώλατε, soviel von jenen abhängt. Lys. 13, 58 καὶ τό γε ἐπ' ἐκεῖνον εἶναι ἐσώθης. An. 1. 6, 9 τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι, so viel auf ihn ankommt. (Auch ohne τό, wie ἐκὼν εἶναι §. 473, A. 13. Pl. Prot. 317, α ἐγὼ δὲ τούτοις ᾗπασι κατὰ τοῦτο εἶναι οὐ συμφέρομαι, *ego vero cum his omnibus, quantum quidem ad hoc attinet, non consentio*. Polit. 300, ε τὰ παρὰ τῶν εἰδόντων εἰς δύναμιν εἶναι γεγραμμένα „*quae a scientibus quoad possunt praescripta sunt*“ s. Stallb. Isae. 2, 32 ὠμόσαμεν εὖ ποιεῖν ἀλλήλους ἐκ τοῦ ἐπιλοίπου χρόνου κατὰ δύναμιν εἶναι. Man sagt auch ohne εἶναι: τὸ νῦν u. s. w. §. 410, A. 11 u. 16.) (Folgende Stellen, die von den Grammatikern hierher gezogen werden, gehören nicht hierher: Hdt. 1, 153 καὶ τοὺς Ἴωνας ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιησάμενος τὴν πρώτην εἶναι; denn hier ist εἶναι Prädikat von Ἴωνας, und wie nach ὀνομάζειν u. a., s. §. 355, A. 2, gewissermassen überflüssig hinzugefügt. 7, 143 extr. Ἀθηναῖοι ταῦτά σφι ἔγνωσαν αἰρετώτερα εἶναι μᾶλλον ἢ τὰ τῶν χρησμολόγων, οἳ οὐκ ἔων ναυμαχίην ἀρτέεσθαι, τὸ δὲ σύμπαν εἶναι, οὐδὲ χεῖρας ἀνταίρεσθαι, ἀλλὰ ἐκλιπόντας χώρην τὴν Ἀττικὴν ἄλλην τινὰ οἰκίσειν, i. e. *censuerunt Athenienses potiore esse rationem, quam illam, quae erat ab oraculorum interpretibus proposita, qui, apparatus navalis pugnae dissuadentes, summam rei in eo verti aiebant, ut ne manus quidem tollerent etc.* 6, 137, wo der Infinitiv ἰδεῖν in orat. obliqua statt des Opt., wie oft, steht. S. unten. S. OC. 1191 ἔφυσας αὐτόν, ὥστε μή γε δρῶντά σε τὰ τῶν χάκιστα δυσσεβεστάτων, πάτερ, θέμις σέ γ' εἶναι κείνον ἀντιδρᾶν κακῶς. Verbinde: ὥστε θέμις εἶναι, nicht: ὥστε ἀντιδρᾶν; θέμις εἶναι ist grammatisches Prädikat von dem Satze: σέ κείνον ἀντιδρᾶν; θέμις ist hier indeklinabel.) ¹⁾

II. Partizip.

§. 480. Allgemeine Bemerkung.

1. Der Gebrauch des Partizips hat einen weit grösseren Umfang als der des Infinitivs. Denn wenn der Infinitiv ohne Artikel — von dem Infinitive mit dem Artikel kann hier die Rede nicht sein, da derselbe in Ansehung der Konstruktion die Geltung eines Substantivs hat — nur als Subjekt, als Prädikat und als ergänzender Akkusativ gebraucht wird, so wird das Partizip, jedoch immer in Verbindung mit einem Substantive oder in Beziehung auf ein solches auf folgende Weise gebraucht:

a) wie im Deutschen, zur Bezeichnung einer unmittelbaren attributiven Bestimmung eines Substantivbegriffes, als: ὁ γράφων παῖς oder ὁ παῖς ὁ γράφων, der schreibende Knabe;

¹⁾ Vgl. Eichhoff über den Infin. Krefeld 1831. S. 52 f.

b) gleichfalls wie im Deutschen, in Verbindung mit der Kopula εἶναι zur Bezeichnung des Prädikats (§. 353, A. 3), als: τὸ ῥόδον ἀνθοῦν ἐστίν;

c) zur Bezeichnung einer solchen mittelbar attributiven Bestimmung, welche wir im Deutschen entweder dadurch ausdrücken, dass wir das Partizip nachsetzen, als: ἵπποι ἀκτίνεσσιν ἐοικότες ἡλλοιοι, Rosse, gleichend den Strahlen der Sonne, oder durch einen adjektivischen Nebensatz mit welcher oder der; das Partizip hat alsdann prädikative Bedeutung, als: γυνή τις ὄρνιν εἶχε καθ' ἑκάστην ἡμέραν ὧν αὐτὴ τίχτουσαν, eine Henne, die... legte. Th. 7, 25 μία (ναῦς) ἐς Πελοπόννησον ὤχετο πρέσβεις ἄγουσα;

d) zur Ergänzung eines Verbalbegriffes, als: ὁρῶ τὸν παῖδα τρέχοντα; auch hier hat das Partizip prädikative Bedeutung, daher verschieden von ὁρῶ τὸν τρέχοντα παῖδα (§. 463, 3, S. 529 ff.);

e) zur Bezeichnung adverbialer Nebenbestimmungen der Haupthandlung zum Ausdrucke der Beziehungen der Zeit, des Grundes, der Absicht, Bedingung, der Art und Weise, des Mittels, als: ὁ ἀνὴρ γελῶν εἶπε, sagte lachend, τοῦ ἀνδρὸς γελῶντος, *viro ridente*, als der Mann lachte; auch hier ist das Partizip prädikativ, verschieden von ὁ γελῶν ἀνὴρ, τοῦ γελῶντος ἀνδρὸς (§. 463, 3, S. 529 ff.).

2. Die Grundbedeutung des Partizips ist die attributive, und zwar entweder eine unmittelbar attributive, als: ὁ γράφων παῖς, der schreibende Knabe, oder eine nur mittelbar attributive, wenn es prädikative Bedeutung hat, als: ὁ παῖς γράφων, der Knabe schreibend. In der ganzen Mannigfaltigkeit seiner Beziehungen hält es die attributive Natur fest. Es kann daher nie selbständig auftreten, sondern lehnt sich jedesmal als ein Substantiv oder substantivisches Pronomen an und unterscheidet sich demnach vom Infinitive wie das Adjektiv vom Substantive. Allerdings kann das Partizip wie das Adjektiv auch ohne Substantiv gebraucht werden, wenn es substantivirt ist, wie ε, 400 τόσσον ἀπῆν, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας, ein Schreiender (s. §. 462, 1, S. 525); allein alsdann ist ein allgemeiner Substantivbegriff, wie ἄνθρωπος oder τις, zu ergänzen; gewöhnlich tritt alsdann der Artikel hinzu, als: οἱ ἔχοντες, s. §. 461, 4.

3. Das Partizip stellt eine Thätigkeit als an einem Gegenstande haftend und mit ihm verbunden dar, und zwar entweder als unvollendet, noch in der Entwicklung begriffen, oder als vollendet oder bevorstehend und entweder als in einem thätigen oder in einem leidenden Zustande befindlich dar. Vgl. §. 471, 1.

Anmerk. Da die unter 1, a) und b) erwähnten Fälle in der Lehre vom Attributive (§. 404) und von dem Prädikate (§. 353) erörtert sind, der dritte aber keine Schwierigkeit hat; so haben wir nur die beiden letzten zu betrachten.

§. 481. A. Partizip als Ergänzung eines Verbalbegriffs.

1. Da das Partizip ein Attributiv ist und sonach die Thätigkeit als an einem Gegenstande haftend ausdrückt, so fällt in die Augen, a) dass das Partizip nie, wie der Infinitiv, z. B. *μανθάνω ἰππεύειν, ἐπιθυμῶ γράφειν, φοβοῦμαι μὴ θανεῖν*, allein ohne ein Substantiv, auf welches es sich bezieht, stehen könne, sondern immer in Gemeinschaft mit einem Substantive die Ergänzung bilde, und zwar so, dass, da das Partizip die Form eines adjektivischen Attributivs, das adjektivische Attributiv aber mit seinem Substantive gleichen Kasus hat, beide in demselben Kasus stehen, als: *χαίρω ἐλθόντι τῷ πατρί*; — b) welche Bedeutung diejenigen Verben haben müssen, welche ihre Ergänzung nicht im Infinitive, sondern im Partizipe zu sich nehmen. Es können nämlich nicht solche Verben sein, deren Ergänzung erst aus denselben hervorgeht oder durch dieselben bewirkt wird, die Wirkung oder auch das Ziel der Thätigkeit ausdrückt, als: *νομίζω, λέγω σε εὐδαίμονα εἶναι, δύναμαι γράφειν, διδάσκω γράφειν, ἐπιθυμῶ γράφειν, ἤκω μανθάνειν, βῆ δ' εἶναι*, sondern solche, welche als Ergänzung eine Thätigkeit verlangen, die an einem Gegenstande wie ein Attribut haftet, so dass derselbe in irgend einer Thätigkeit oder in irgend einem Zustande begriffen erscheint, wie in: *ὁρῶ τὸν ἄνθρωπον τρέχοντα, χαίρω τῷ φίλῳ ἐλθόντι, οἶδα ἄνθρωπον θνητὸν ὄντα, ἀκούω αὐτοῦ λέγοντος, παύω αὐτὸν γράφοντα*. Am Deutlichsten tritt der Unterschied zwischen dem ergänzenden Infinitive und dem ergänzenden Partizipe bei solchen Verben hervor, welche beide Konstruktionen, aber in verschiedener Bedeutung zulassen, als: *γινώσκω τοὺς ἀγῶνας τοῖς στρατιώταις ἀγαθοὺς εἶναι* und *ὄντας*, ich urtheile, dass die Kampfspiele nützlich sind (*εἶναι*), und ich erkenne, sehe ein, dass d. K. n. s. Während der Infinitiv Etwas ausspricht, was erst mit dem regirenden Verb eintritt, bezeichnet das Partizip Etwas, was zugleich mit dem regirenden Verb da ist. Der Gebrauch des ergänzenden Partizips war in unserer älteren Sprache ungleich ausgedehnter als in der jetzigen und stimmt in vielen Fällen ganz mit dem im Griechischen überein ¹⁾).

2. Die Konstruktion ergibt sich von selbst. Das Partizip steht mit dem substantivischen Objekte des Hauptverbs in gleichem Kasus, dieses Objekt aber steht, wie natürlich, in dem Kasus, welchen das Hauptverb auch sonst verlangt, als: *ἀκούω Σωκράτους* und *ἤκουσά ποτε αὐτοῦ περὶ φίλων διαλεγομένου. Χαίρω σοι* und *χαίρω σοι ἐλθόντι. Ὅρῳ ἄνθρωπον* und *ὁρῳ ἄνθρωπον τρέχοντα*.

3. Wenn aber das Subjekt des Hauptverbs zugleich auch Objekt desselben ist, wie: *οἶδα (ἐγὼ) ἑμαυτὸν θνητὸν ὄντα*; so wird der Akkusativ des Personalpronomens weggelassen, und das Partizip tritt vermittelt der Attraktion in

¹⁾ S. Grimm IV, S. 125—129.

gleichen Kasus mit dem Subjekte des Hauptverbs, d. h. in den Nominativ (vgl. §. 475, 5), als: οἶδα θνητὸς ὢν. Th. 7, 47 ἰώρων οὐ κατορθοῦντες (*se rem non prospere gerere*) καὶ τοὺς στρατιώτας ἀχθόμενους. 4, 27 (οἱ Ἀθηναῖοι ἠπόρουν) ὁρῶντες τῶν τε ἐπιτηδείων τὴν περὶ τὴν Πελοπόννησον κομιδὴν ἀδύνατον ἐσομένην ἅμα ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ, καὶ οὐδ' ἐν θέρει οἱοί τε ὄντες ἱκανὰ προπέμπειν, τὸν τε ἔφορμον... οὐκ ἐσόμενον. Die Lateinischen Dichter haben diese Attraktion nachgeahmt, z. B. Virg. Aen. 2, 377 sensit medios delapsus in hostes. Auf gleiche Weise muss das Partizip in den Nominativ treten, wenn es auf das Subjekt eines Passivs oder Reflexivs bezogen wird, als: ὁρῶμαι, φαίνομαι, φανερός εἰμι, δῆλός εἰμι ἡμᾶς εὖ ποιήσας. Ἐπαύοντο ἀδικοῦντες.

Anmerk. 1. Bei unpersönlichen Verben oder Redensarten steht bloss das Partizip des unpersönlichen Verbs oder das Adjektiv mit ὄν im Akkusative. Isocr. 4, 48 ὁρῶσα περὶ μὲν τὰς ἄλλας πράξεις ταραχώδεις οὖσας τὰς τύχας, τῶν δὲ λόγων τῶν καλῶς ἐχόντων οὐ μετὸν τοῖς φαύλοις. X. Comm. 2, 6, 29 ὁρῶ καὶ σοὶ τούτων δεῖξον. Th. 4, 15 εἶδον ἀδύνατον ὄν τιμωρεῖν τοῖς ἀνδράσι.

Anmerk. 2. Die Attraktion des auf das Subjekt bezogenen Partizips unterbleibt zuweilen und der Akkusativ des Personalpronomens und des Partizips wird als Objekt des Hauptverbs ausdrücklich gesetzt, wenn das Subjekt als Objekt mit Nachdruck hervorgehoben werden soll. Vgl. §. 476, 1. X. Cy. 1, 4, 4 οὐχ, ἃ κρείττων ἦδει ἂν, ταῦτα προὔκαλεῖτο τοὺς συνόντας, ἀλλ' ἅπερ εὖ ἦδει ἑαυτὸν ἥττονα ὄντα, ταῦτα ἐξῆρχε, wo erst im zweiten Satzgliede der Gegensatz hervorgehoben wird. 1, 5, 10 περιῖδον αὐτοὺς γῆρα ἀδυνάτους γενομένους. Vgl. 5, 5, 8. Isocr. 15, 321 οἶδα γὰρ ἑμαυτὸν ὁσίως καὶ δικαίως κεχρημένον αὐτοῖς. 12, 239 εἰδὼς δὲ σαυτὸν ἐπηρεκότες τὴν Σπαρτιατῶν διοίκησιν... μὴ δόξης ὁμοῖος εἶναι τοῖς λέγουσιν, ὅ τι ἂν τύχῃσι. 4, 109 περιειδομεν ἡμᾶς αὐτοὺς ἀπορωτέρως ζῶντας. Dem. 27, 14 ἀπέγραψε ταῦτα ἔχοντα ἑαυτὸν.

Anmerk. 3. Bei σύνοιδα und συγγινώσκω (letzteres besonders b. Hdt.), ἑμαυτῷ, bin mir bewusst, *consciūs mihi sum*, kann das Partizip entweder auf das im Verb liegende Subjekt oder auf das dabeistehende Reflexivpronomen bezogen werden und steht demnach im ersten Falle im Nominative, im letzteren im Dative, als: σύνοιδα (συγγινώσκω) ἑμαυτῷ εὖ ποιήσας oder σύνοιδα ἑμαυτῷ εὖ ποιήσαντι. X. Cy. 1, 5, 11 σύνισμεν ἡμῖν αὐτοῖς ἀσκηταὶ ὄντες τῶν καλῶν ἀγαθῶν ἔργων. Pl. Ap. 21, b ἐγὼ ξύνοιδα ἑμαυτῷ σοφὸς ὢν. Leg. 773, b τὸν αὐτῷ ξυνειδότα πρὸς πάσας τὰς πράξεις φερόμενον (= ὃς αὐτῷ ξύνοιδε... φερόμενος). Ap. 22, d ἑμαυτῷ ξυνήδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ. Lys. 9, 11 συνέγνωσαν αὐτοὶ σφίσιν ὡς ἡδικηκότες. Hdt. 5, 91 συγγινώσκομεν αὐτοῖσι ἡμῖν οὐ ποιήσας ὁρθῶς. Wenn aber das Subjekt nicht zugleich auch Objekt ist, sondern verschieden von dem Objekte, und σύνοιδα bedeutet ich weiss mit davon, bin Mitwisser, so dass ich Zeuge einer Sache sein kann (*consciūs sum*), zuweilen aber auch überhaupt ich weiss genau¹⁾; so steht entweder das Objekt mit seinem Partizipe im Dative, als: σύνοιδά σοι εὖ ποιήσαντι, oder, aber seltener, Beides im Akkusative, als: σύνοιδά σε εὖ ποιήσαντα, oder das Substantiv zwar im Dative, das Partizip aber im Akkusative, als: σύνοιδά σοι εὖ ποιήσαντα, was sehr selten ist. a) Hdt. 9, 60 συνοίδαμεν ὑμῖν ἐοῦσι προθυμοτάτοις. X. conv. 4, 62 τί μοι σύνοιδα τοιοῦτον εἰργασμένῳ; *quid me tale commisisse scis?* Pl. conv. 193, e ξυνήδειν Σωκράτει τε καὶ Ἀγάθωνι δεινοῖς οὔσι περὶ τὰ ἐρωτικά, ubi v. Stallb. Phaed. 92, d ἐγὼ τοῖς διὰ τῶν

¹⁾ Vgl. Straube im Archive f. Philolog. v. Seebode, Jahn u. Klotz 1839. III. Heft. S. 475 ff. Kühner ad X. Comm. 2, 7, 1.

εἰκότων τὰς ἀποδείξεις ποιουμένοις λόγοις ξύνοιδ' αὐτοῖς ἀλαζόσι. Isocr. 7, 50 σύνοιδ' αὐτοῖς πλείστοις αὐτῶν ἥμισυ χαίρουσι ταύτῃ τῇ καταστάσει. — b) Aesch. Ch. 215 σύνοιδ' Ὀρέστην πολλά δ' ἐκπαγλουμένην. S. OC. 948 ἐγὼ ξυνήδη χθόνιον ὄνθ', ὅς οὐκ ἔα κτλ. Isocr. 8, 113 συνίσασαι τοὺς τετυραννευκότας.. ἀνηρημένους. Ps. Dem. 49, 58 συνειδῶς με ἀληθῇ ἐγκαλοῦντα. 61, 23 συνειδῶς τῶν ἀθλημάτων καὶ δούλους καὶ ξένους μετέχοντας. — c) X. Oec. 3, 7 ἐγὼ σοι σύνοιδ' ἐπὶ μὲν κωμῶδων θέαν καὶ πάνυ πρωτὶ ἀνιστάμενον καὶ πάνυ μικρὰν ὁδὸν βαδίζοντα καὶ ἐμὲ ἀναπεύθοντα προθυμῶς συνθεᾶσθαι. Die erste und die letzte Konstr. verbunden. Isocr. 15, 48 συνίσασαι τοῖς μὲν διὰ πολυπραγμοσύνην ἐμπείροις τῶν ἀγώνων γεγενημένοις, τοὺς δ' ἐκ φιλοσοφίας.. τὴν δύναμιν εἰληφότας κτλ., doch m. d. Var. τοὺς μὲν ἐμπείρους γεγενημένους. — So auch λανθάνω ἐμαυτὸν ποιῶν τι (aber nicht ποιῶντα). X. An. 6. 3, 22 ἐλάνθανον αὐτοὺς ἐπὶ τῷ λόφῳ γενόμενοι. R. eq. 9, 3 ὡς ἂν μάλιστα λανθάναι αὐτὸν ὁ ἵππος.. ἀφικνούμενος. Comm. 2. 3, 11 ὃ ἐγὼ εἰδῶς λέληθα ἐμαυτόν. Pl. Crit. 49, b ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες. — Auch bei εἰκέναι, erscheinen, gleichen, ähnlich sein, steht das Partizip zuweilen in Beziehung auf das Subjekt, häufiger jedoch wird es auf das Objekt bezogen. Pl. Crat. 419, c ὁδύνη ἀπὸ τῆς ἐνδύσεως τῆς λύπης κεκλημένη ἔοικεν. X. Hell. 6. 3, 8 εἰκατε τυραννίσαι μᾶλλον ἢ πολιτείας ἡδόμενοι. Comm. 4. 3, 8 ταῦτα παντάπασιν ἔοικεν ἀνθρώπων ἔνεκα γιγνόμενα¹⁾. Ψ, 379 αἰεὶ γὰρ δίφρου ἐπιβησομένοισιν εἰκτεν, schienen auf den Wogen springen zu wollen. X. conv. 2, 15 ἐπαινοῦντι ἔοικας τὸν ὀρχηστοδιδάσκαλον. Vgl. Comm. 1. 6, 10. Civ. 414, c ἔοικας ὀκνοῦντι λέγειν, ubi v. Stallb. Ap. 27, a ἔοικε γὰρ ὥσπερ αἰνίγμα ξυντιθέντι. Crat. 416, a καὶ ἔοικας γε ὀρθῶς λέγοντι, ubi v. Hdrf. Vgl. Civ. 527, d. Alc. 1. 124, b. [Ps. Pl. ep. 7. 326, e ταῦτα διανοούμενος εἰς Συρακούσας διεπορεύθη, ἴσως μὲν κατὰ τύχην, ἔοικε μὴν τότε μηχανωμένῳ τινὶ τῶν κριτῶν ἀρχὴν βαλέσθαι κτλ. muss wol ἔοικα st. ἔοικε gelesen werden.] Mit ausgelassenem Partizip: Pl. Phaed. 62, c ὃ λέγεις.., ἔοικε τοῦτο ἀτόπῳ (sc. ὄντι) s. §. 483. Ὅμοιον εἶναι scheint nur mit dem Dative des Partizips verbunden worden zu sein, als: Pl. Men. 80, d ὅμοιος εἰ οὐκ εἰδότε. Vgl. 97, a. Denn X. An. 3. 5, 13 ist statt ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες mit den meisten und besten cdd. θαυμάζειν zu lesen, s. das. uns. Bmrk.

Anmerk. 4. Wenn ein Verb mit dem Dative, als: δοκῶ μοι, vorangeht, und ein Infinitiv, der seine Ergänzung im Partizipe zu sich nimmt, davon abhängt; so wird dieses auf den vorangehenden Dativ bezogen. Dem. 18, 46 συμβέβηκε τοῖς προεστηκόσι (τῆς πόλεως) καὶ τὰλλα πλὴν ἑαυτοὺς οἰομένοις πωλεῖν, πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακόσιν αἰσθέσθαι (= οἱ προεστηκότες πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακότες ᾗσθηται).

Anmerk. 5. Ueber die Ellipse des Partizips von εἶναι s. §. 483.

§. 482. Fortsetzung über das ergänzende Partizip.

Die Verben und Ausdrücke, auf welche das Partizip als Ergänzung bezogen wird, sind folgende:

1. Die Verba sentiendi, d. h. der sinnlichen oder geistigen Wahrnehmung, als: ὁρᾶν, ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, κλύειν poet.; νοεῖν, ἐννοεῖν, ἀγνοεῖν, εἰδέναι, ἐπίστασθαι; μανθάνειν, γινώσκειν; συνειδέναι u. συγγινώσκειν (§. 481, A. 3); φρονεῖν, ἐνθυμεῖσθαι; πυνθάνεσθαι, αἰσθάνεσθαι; μιμνήσκεισθαι, ἐπιλανθάνεσθαι; εὕρισκειν, λαμβάνειν u. καταλαμβάνειν, antreffen, αἰρεῖν, *deprehendere*, ἀλίσκεισθαι, κιχάνειν poet., u. a. Th. 1, 32 ἡμεῖς ἀδύνατοι ὄρωμεν ὄντες περιγενέσθαι. Ἀκούειν c. gen. von einer unmittelbaren, c. acc. von einer mittelbaren, aber sicheren und begründeten Wahrnehmung. X. Comm.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 555, A. 2. Heindorf ad Pl. Phaed. 104, c.

2. 2, 4 ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ φίλων διαλεγόμενον. An. 1. 4, 5 ἤκουε Κύρον ἐν Κιλικίᾳ ὄντα. 5. 5, 7 ἤκουον δηουμένην sc. τὴν χώραν. Vgl. 7 2, 10. Hell. 4. 8, 29 ἤκουσε τὸν Θρασύβουλον προσιόντα, vgl. Cy. 1. 4, 25. [S. Ph. 615 καὶ ταῦθ' ὅπως (= ὅτε) ἤκουσ' ὁ Λαέρτου τέκος | τὸν μάντιν εἰπόντ' st. des gebräuchlichen Genitivs.] S. El. 293 ὅταν κλύη τινὸς ἥξοντ' Ὀρέστην. Mit d. Gen. Δ, 505 τοῦ δὲ Ποσειδάων μεγάλ' ἔκλυεν αὐδῆσαντος. X. Comm. 1. 2, 18 Οἶδα Σωκράτην δεικνύντα τοῖς ξυννοῦσιν ἑαυτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν ὄντα. [X. Comm. 1. 1, 11 οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν. Hier ὁρᾷν c. gen. bloss der Symmetrie wegen, s. uns. Bmrk. z. d. St. Ar. R. 815 ἦνίχ' ἂν ὀξύδαλου περ ἴδῃ θήγοντος ὀδόντας | ἀντιτέχνου u. Arat. 430 μέχρι βορῆος ἀπαστράψαντος ἴδῃαι bedeutet ἰδέσθαι c. g. s. v. a. αἰσθῆσθαι c. g.] Cy. 7. 2, 17 ἄνθρωποι καλοὶ καὶ ἀγαθοί, ἐπειδὴ γινώσκιν ἀπιστούμενοι, οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. Th. 1, 120 ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχία πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστω ἐπαιρόμενος. X. Comm. 1. 2, 14 ἤδεσαν Σωκράτην ἀπ' ἐλαχίστων μὲν χρημάτων αὐταρχέστατα ζῶντα, τῶν ἡδονῶν δὲ πασῶν ἐγκρατέστατον ὄντα. Hdt. 3, 1 ὦ βασιλεῦ, διαβεβλημένος ὑπὸ Ἀμάσιος οὐ μανθάνεις; ubi v. Valck. 40 ἡδὺ πυνθάνεσθαι ἄνδρα φίλον καὶ ξεῖνον εὖ πρήσσοντα. 6, 23 οἱ Ζαγκλαῖοι ὥς ἐπύθοντο ἐχομένην τὴν πόλιν ἐωυτῶν ἐβοήθειον αὐτῇ, vgl. 6, 100. 9, 58. Th. 4, 50. Seltener c. gen. P, 426 κλαῖον, ἐπειδὴ πρῶτα πυθέσθην ἡνιόχοιο ἐν κόνιῃσι πεσόντος. Aesch. Ch. 752 τεθνηκότος δὲ νῦν τάλαινα πεύθομαι. Th. 4, 6 ὥς ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης. Eur. M. 26 πρὸς ἀνδρὸς ἥσθετ' ἡδίκημένη. X. Comm. 2. 2, 1 αἰσθόμενος δέ ποτε Λαμπροκλέα πρὸς τὴν μητέρα χαλεπαίνοντα, vgl. Cy. 1. 1, 2. Th. 1, 61. Mit dem Gen. X. Comm. 4. 4, 11 ἥσθησαι οὖν πώποτε μου ἢ ψευδομαρτυροῦντος ἢ συκοφαντοῦντος; Vgl. Cy. 7. 1, 22 u. so oft. Pl. Charm. 156, a μέμνημαι Κριτίᾳ τῷδε ξυνόντα σε. Criti. 121, b (Ζεὺς) ἐννοήσας γένος ἐπιεικὲς ἀθλίως διατιθέμενον. Hipp. 2, 369, e ἐννενόηκα σοῦ λέγοντος, ὅτι κτλ., ich habe dich sagen hören, vgl. oben ἀκούω. A, 330 τὸν δ' εὐρον.. ἤμενον. Th. 2, 6 ὁ κῆρυξ ἀφικόμενος εὔρε τοὺς ἄνδρας διεφθαρμένους. Pl. civ. 389, d ἂν τινα λαμβάνῃ ψευδόμενον. 609, c ὅταν ληφθῇ ἀδικῶν, ubi v. Stallb. Th. 1, 59 καταλαμβάνουσι τὴν τε Ποτιδαίαν καὶ τᾶλλα ἀφεστηκότα. Vgl. 61. X. Cy. 3. 1, 16 πῶς δ' ἂν τότε πλείστου ἄξιοι γίγνοιτ' ἂν οἱ ἄνθρωποι, ὁπότε ἀδικοῦντες ἀλίσκοιντο; Pl. Phaed. 60, a. Ap. 29, c εἰάν ἀλῶς ἔτι τοῦτο πράττων, ἀποθανεῖ. Eur. M. 84.

Anmerk. 1. Ueber die Konstruktion von σύνοιδα, συγγινώσκω s. §. 481, A. 3; über die Konstruktion der genannten Verben mit ὅτι, ὥς, s. §. 550 und einiger mit ὅτε §. 551, 7; über die Konstruktion einiger mit dem Infin. §. 484. Die Verben des Glaubens werden mit dem Infinitive oder Acc. c. Inf. verbunden, s. §. 475, 3. 4; über νομίζειν = εἰδέναι c. partic. s. §. 484, 8.

2. Die Verba declarandi, d. h. die Verben, aus deren Thätigkeit eine sinnliche oder geistige Wahrnehmung hervorgeht, als: δεικνύναι, δηλοῦν, δηλὸν ποιεῖν, φαίνειν, φανερόν ποιεῖν, φαίνεσθαι,

sich zeigen, *apparere*, ἐνδάλλεσθαι = φαίνεσθαι, P, 213, δῆλον u. φανερόν εἶναι, ἐπείστων γίνεσθαι, bekannt werden, Hdt. 2, 119. 6, 74. 8, 128, εἰκέναι (§. 481, A. 3), erscheinen, gleichen, ähnlich sein. ὅμοιον εἶναι (§. 481, A. 3), zuweilen ὁμολογεῖν, zugestehen; ἀγγέλλειν; μνημονεύειν selten; ἐλέγχειν, ἐξελέγχειν, darthun; ποιεῖν, wie *facere*, in der Bedeutung darstellen, vorstellen (s. §. 484, 19) u. a. Hdt. 7, 18 Ἀρτάβανος, ὃς πρότερον ἀποσπεύδων μῦθος ἐφαίνετο, τότε ἐπισπεύδων φανερός ἦν. 6, 21 Ἀθηναῖοι δῆλον ἐποίησαν ὑπεραχθεσθέντες τῇ Μιλήτου ἀλώσει. Th. 3, 84 ἡ ἀνθρώπειά φύσις ἀσμένῃ ἐδήλωσεν ἀκρατῆς μὲν ὀργῆς οὖσα, κρείσσειν δὲ τοῦ δικαίου, πολεμία δὲ τοῦ προὔχοντος. 64 δῆλον ἐποιήσατε οὐδὲ τότε.. μηδίσαντες, ubi v. Porro. So auch 40 τοῖς ἄλλοις ἐνυμμάχοις παράδειγμα σαφές καταστήσατε (= σαφῶς δηλώσατε), ὃς ἂν ἀφιστῇται, (τοῦτον) θανάτῳ ζημιωσόμενον. 67 ποιήσατε τοῖς Ἑλλήσι παράδειγμα οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προθήσοντες, ἀλλ' ἔργων. S. El. 24 σαφῇ | σημεία φαίνεις (= σαφῶς φαίνεις) ἐσθλὸς εἰς ἡμᾶς γεγώς. Ant. 20 δηλοῖς γάρ τι καλχαίνουσ' ἔπος. Th. 1, 21 ὁ πόλεμος ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοποῦσι δηλώσει μείζων γεγεννημένος (τῶν ἀρχαίων). Hdt. 4, 42 Λιβύη δηλοῖ ἐωυτὴν ἐοῦσα περίρρυτος st. des gwhnl. ἐοῦσαν περίρρυτον od. δηλοῦται (δηλοῖ) περίρρυτος οὖσα. Isocr. 9, 9 πλησιάζοντας τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις οἶόντ' αὐτοῖς (τοῖς ποιηταῖς ἐστι) ποιῆσαι καὶ διαλεγόμενους καὶ συναγωνιζόμενους, οἷς ἂν βουλευθῶσιν. Pl. Crit. 50, a ἐμμένομεν οἷς ὁμολογήσαμεν δίκαιοι οὖσιν. Isae. 6, 49 ἡ τούτων μήτηρ ὁμολογουμένη οὖσα δούλη καὶ.. αἰσχροῦς βιοῦσα. Vgl. 56 ibiq. Schoemann. Isocr. 4, 33 τοὺς ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένους καὶ πρώτους γενομένους καὶ πρὸς τε τὰς τέχνας εὐφροεστάτους ὄντας καὶ πρὸς τὰ τῶν θεῶν εὐσεβέστατα διακειμένους. 22. (Vereinzelt κατηγορεῖν Aesch. Ag. 262 εὖ γὰρ φρονοῦντος ὄμμα σου κατηγορεῖ, d. i. ὄμμα κατηγορεῖ σου εὖ φρονοῦντος st. d. gwhnl. δηλοῖ σε εὖ φρονοῦντα.) Dem. 29, 5 ἐπιδείξω τοῦτον οὐ μόνον ὁμολογηκότες εἶναι τὸν Μιλύαν ἐλεύθερον, ἀλλὰ καὶ φανερόν τοῦτ' ἔργῳ πεποιηκότες, καὶ πρὸς τούτοις ἐκ βασιάνου περὶ αὐτῶν πεφρευκότες τοῦτον τοὺς ἀκριβεστάτους ἐλέγχους, καὶ οὐκ ἐθέλησαντ' ἐκ τούτων ἐπιδείξαι τὴν ἀλήθειαν, ἀλλ' αἰ πανουργοῦντα καὶ μάρτυρας ψευδεῖς παρεχόμενον καὶ διακλέπτοντα τοῖς αὐτοῦ λόγοις τὴν ἀλήθειαν τῶν πεπραγμένων. 27, 16 φανήσεται ταῦθ' ὁμολογηκώς. 20 ῥαδίως ἐλεγχθήσεται ψευδόμενος. Pl. Phaed. 107, c ἡ ψυχὴ ἀθάνατος φαίνεται οὖσα. X. Comm. 1. 2, 60 (Σωκράτης) φανερός ἦν καὶ δημοτικός καὶ φιλόανθρωπος ὢν. Ibid. 1. 7, 2 εὐθύς ἐλεγχθήσεται γελοῖος ὢν. Hdt. 2, 121, 5 ὥς αὐτῷ ἀπηγγέλθη τοῦ φωρὸς ὁ νεκρὸς ἐκκεκλεμμένος. Th. 3, 16 ἡγγέλλοντο καὶ αἱ περὶ τὴν Πελοπόννησον τριάκοντα νῆες τῶν Ἀθηναίων τὴν περιοικίδα αὐτῶν πορθοῦσαι. Dem. 3, 4 ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἑραῖον τεῖχος πολιορκῶν. Vgl. §. 5. Hell. 7. 5, 10 ἐξήγγειλε τῷ Ἀγησιλάῳ προσιδὸν τὸ στράτευμα. Cy. 1. 2, 2 φύσιν τῆς μορφῆς καὶ τῆς ψυχῆς τοιαύτην ἔχων διαμνημονεύεται.

Anmerk. 2. Statt der impersonellen Redensarten: δῆλόν ἐστι, φανερόν ἐστι, φαίνεται, ὅτι, es ist offenbar, dass, bedient sich der Grieche in der Regel der persönlichen (vgl. §. 477), als: δῆλός εἰμι, φανερός εἰμι, φαίνομαι τὴν πατρίδα εὖ ποιήσας. S. Aj. 826 δῆλός ἐστιν ὥς τι δράσειων κακόν. Hdt. 3, 26 ἀπικόμενοι φανοί εἰσι ἐς Ὀασιν πόλιν. Th. 1, 140 Λακεδαιμόνιοι δῆλοι ἦσαν ἐπιβουλεύοντες ἡμῖν. X. An. 2. 6, 23 στέργων δὲ φανερός μὲν ἦν οὐδένα, ὅτῳ δὲ φαίη φίλος εἶναι, τούτῳ ἐνδηλος ἐγίγνετο ἐπιβουλεύων. Vgl. 1. 2, 11. 5, 9. 10, 5. 2. 4, 2 u. s. Pl. Ap. 23, d κατὰ δῆλοι γίνονται προσποιούμενοι μὲν εἰδέναι, εἰδότες δὲ οὐδέν.

Anmerk. 3. Ueber das Partizip bei den Verben des Sagens, Leugnens st. des Infin. s. §. 484, 18, Anm. 2.

Anmerk. 4. Ueber die Konstruktion einiger Verben dieser Klasse mit dem Infin. s. §. 484; über die Konstr. mit ὅτι, ὥς, dass, §. 550.

3. Die Verba affectuum, d. h. der Gemüthsstimmungen, als: χαίρειν, ἡδεσθαι, γηθεῖν od. γεγηθέναι poet., ἀγάλλεσθαι; ἀγαπᾶν, zufrieden sein, φιλεῖν, gern thun, vereinzelt Ar. Pl. 645 φιλεῖς δὲ δρῶς' αὐτὸ σφόδρα; λυπεῖσθαι, βαρύνεσθαι, ἀλγεῖν, ἀρχεῖσθαι, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, ἀσχαλᾶν Hom., περιημεκτέειν Hdt.; ὀργίζεσθαι; αἰδεῖσθαι poet., αἰσχύνεσθαι, ὀθεσθαι E, 403 οὐκ ὀθετ' αἰσυλα ῥέζων; μέλειν ε, 6 μέλε γάρ οἱ (Ὀδυσσεύς) ἐὼν ἐν δώμασι νύμφης, μεταμελεῖ, μεταμέλεσθαι; χαλεπῶς, ῥαδίως φέρειν; θαυμάζειν vereinzelt S. OR. 289 πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται; u. a. X. Comm. 1. 2, 47 ὑπὲρ ὧν ἡμάρτανον ἐλεγχόμενοι ἤχθοντο. Vgl. 2. 1, 33. Part. auch c. acc. N, 352 ἤχθετο... δαμναμένους (τοὺς Ἀχαιοὺς). Zuweilen auch c. gen. pers. Hdt. 9, 98 ἤχθοντο ἐκπεφευγότων. Th. 1, 95 ἤδη δὲ βιαίου ὄντος αὐτοῦ οἱ Ἕλληνες ἤχθοντο, vgl. X. An. 1. 1, 8. Ebenso Hdt. 8, 109 οὗτοι μάλιστα ἐκπεφευγότων περιημέκτεον. B, 292 f. ἓνα μῆνα μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο | ἀσχαλάα, vgl. Q, 403. Hdt. 7, 54 μετεμέλησέ οἱ τὸν Ἑλλήσποντον μαστιγώσαντι. Th. 4, 27 οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι, vgl. 5, 35. Eur. M. 244 ἀνὴρ δ' ὅταν τοῖς ἐνδον ἄχθηται ξυνών, | ἔξω μολὼν ἔπαυσε καρδίαν ἄσης. Hipp. 8 τιμώμενοι χαίρουσιν (οἱ θεοὶ) ἀνθρώπων ὕπο. X. Hell. 6. 4, 23 ὁ θεὸς πολλάκις χαίρει τοὺς μὲν μικροὺς μεγάλους ποιῶν, τοὺς δὲ μεγάλους μικροὺς. Pl. civ. 328, e Χαίρω διαλεγόμενος τοῖς σφόδρα πρεσβύταις. Ar. 33, b. c διὰ τί μετ' ἐμοῦ χαίρουσί τινες πολὺν χρόνον διατρίβοντες; .. ὅτι ἀκούοντες χαίρουσιν ἐξεταζομένοις τοῖς οἰομένοις μὲν εἶναι σοφοῖς, οὗσι δ' οὐ. So schon öfters b. Hom. τ, 463 τῷ μὲν ῥα πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ | χαῖρον νοστήσαντι. Auch poet. oft c. acc. Eur. Hipp. 1340 τοὺς γὰρ εὐσεβεῖς θεοὶ | θνήσκοντας οὐ χαίρουσι, vgl. Rh. 390. S. Aj. 136 σὲ μὲν εὖ πράσσοντ' ἐπιχαίρω, ubi v. Lobeck. Pl. Prot. 315, b τοῦτον τὸν χρόνον μάλιστα ἔγωγε ἰδὼν ἦσθην. Poet. auch c. acc. S. Ph. 1314 ἦσθην σε εὐλογοῦντα πατέρα τὸν ἐμόν. Pl. civ. 475, b ὑπὸ σμικροτέρων καὶ φαυλοτέρων τιμώμενοι ἀγαπῶσιν. Phaed. 62, e τοὺς μὲν φρονίμους ἀγανακτεῖν ἀποθνήσκοντας πρέπει, τοὺς δὲ ἄφρονας χαίρειν. Th. 4, 95 πόλεως, ἣν ἕκαστος πατρίδα ἔχων πρῶτην ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἀγάλλεται, vgl. X. Hier. 8, 5. Th. 1, 77 ἀδικούμενοι οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον ὀργίζονται ἢ βιαζόμενοι. 2, 16 ἐβαρύνοντο καὶ χαλεπῶς ἔφερον οἰκίας τε καταλιπόντες καὶ ἱερά. Pl. Phil. 47, c ἐλπίζων μὲν χαίρει, κενούμενος δὲ ἀλγεῖ.

S. Ph. 86 ἀλγῶ κλύων. 1021 σὺ μὲν γέγηθας ζῶν, ἐγὼ δ' ἀλγύνομαι. Γηθεῖν c. acc. poet. Θ, 378 ὄφρα ἴδωμαι, | εἰ νῶϊ Πριάμοιο πάϊς.. | γηθήσει προφανεῖσα, ubi v. Spitzn. Th. 2, 65 ἐλυποῦντο οἱ δυνατοὶ καλὰ κτήματα ἀπολωλεκότες. X. Cy. 5. 1, 21 καὶ τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων. S. Aj. 506 f. ἀλλ' αἰδεσθαι μὲν πατέρα τὸν σὸν ἐν λυγρῷ | γῆραι προλείπων.

Anmerk. 5. Ueber den Infinitiv bei einigen Verben dieser Klasse s. §. 484.

4. Die Verben sich sättigen an Etwas, geniessen Etwas, voll, angefüllt sein von Etwas, genügen, als: τέρπεσθαι, ἐμπίπλασθαι, μεστὸν, πλήρη εἶναι, ἄδην ἔχειν (Hdt. 9, 39 ἄδην εἶχον κτείνοντες), ἀρκεῖν, genügen, ἱκανὸν εἶναι, ἄλις εἶναι poet. α, 369 νῦν μὲν δαινύμενοι τερπώμεθα. Ω, 633 ἐπεὶ τάρπησαν ἐς ἀλλήλους ὀρόωντες. Daher Eur. Andr. 1029 f. Ch. ἐναλλάξασα φόνον θανάτῳ | πρὸς τέκνων ἀπηύρα = ἀπέλαυσεν, den Gewinn zog sie, dass sie den Mord mit ihrem Tode vertauschte, d. h. büsste. S. OC. 768 μεστὸς ἦν θυμούμενος. Eur. Ion. 925 οὐ τοι σὸν βλέπων ἐμπίπλωμαι πρόσωπον (Nauck o conj. οἴκτου st. οὐ τοι). Hdt. 7, 146 ἐπεὰν ταῦτα θηεύμενοι ἔωσι πληρεές. S. Aj. 76 ἔνδον ἀρκεῖτω μένων, es genüge, dass er drinne bleibe (über d. persönl. Konstr. st. der unpers. s. Anm. 2). Ant. 547 ἀρχέσω θνήσκουσ' ἐγώ. Vgl. S. OC. 498 f. Eur. J. A. 1418 sq. Hel. 1274 ibiq. Pflugk. X. oec. 12, 4 ὅστις μέλλει ἀρχέσειν, ὅταν ἐγὼ ἀπῶ, ἀντ' ἐμοῦ ἐπιμαλούμενος. Th. 5, 9 ἀρκεῖτω βραχέως δεδηλωμένον, *sufficiat breviter rem demonstratam esse*. So auch καταρκεῖν Hdt. 1, 32 extr. Pl. Civ. 465, b ἱκανῶ τὸ φύλακε κωλύοντε, δέος τε καὶ αἰδώς. Isae. 2, 7 ἱκανὸς ἔφη αὐτὸς ἀτυχῶν εἶναι, es sei genug, dass er selbst unglücklich sei, s. Schoemann. Carystius b. Ath. 435, d ἔλεγε (Φίλιππος). Χρὴ πίνειν. Ἀντίπατρος γὰρ ἱκανός ἐστι νήφων. S. OR. 1061 ἄλις νοσοῦσ' ἐγώ, ubi v. Schneidew.

5. Die Verben des Zulassens, Geschehenlassens, Duldens, Ertragens, Beharrens und des Gegentheils, des Ermüdens, als: περιορᾶν (eigtl. übersehen), (poet. ὀρᾶν,) ἐφ-, εἰσορᾶν, προΐεσθαι, vernachlässigen, zulassen, ἐν ὀλιγορῆα ποιεῖσθαι, οὐ φροντίζειν, ἐπιτρέπειν zulassen (selten); ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν, ὑπομένειν, τλῆναι u. τολμᾶν (beide poet., u. ersteres nur selt.), λιπαρεῖν, *perseverare*, κάμνειν, ἀπαγορεύειν, ἀπειπεῖν, ἀπειρηκέναι, versagen, d. h. ermüden, überdrüssig sein, verzweifeln. ε, 362 τλήσομαι ἄλγεα πάσχων. υ. 311 τάδε μὲν καὶ τετλάμεν εἰσορόωντες. ω, 162 ἐτόλμα ἐνὶ μεγάροισιν ἐοῖσιν βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος. Eur. Hipp. 476 τόλμα δ' ἐρῶσα. S. El. 943 τλήναί σε δρῶσαν ἂν ἐγὼ παραινέσω. Vgl. Aesch. S. 736. Ag. 1011. Hdt. 7, 101 εἰ Ἕλληνες ὑπομενέουσι χεῖρας ἐμοὶ ἀνταειρόμενοι. S. OR. 1324 ὑπομένεις με τὸν τυφλὸν κηδεύων. X. Cy. 4. 5, 22 ὑπόμεινον προστάξας τοῖς ἡγεμόσι κτλ. Pl. Gorg. 505, c οὗτος ὁ ἀνὴρ οὐκ ὑπομένει ὠφελούμενος. Hdt. 9, 45 λιπαρέετε μένοντες, vgl. 3, 51. 3, 65 (ὁμῖν ἐπισκήπτω) μὴ περιῖδεῖν τὴν ἡγεμονίην αὐτὶς ἐς Μήδους περιελθοῦσαν. 7, 168 οὐ περιόπτέη ἐστὶ ἡ Ἑλλάς ἀπολλυμένη. 9, 58 νῦν δὲ ἐκείνοισι ταῦτα ποιεῦσι οὐκ ἐπι-

τρεπτέα ἐστὶ. Isocr. 12, 170 ἡ πόλις αὐτοῖς οὐκ ἐπιτρέψει παραβαίνουσι τὸν νόμον. [Dafür m. d. Artik. Aeschin. 3, 5 αὐτάς καταλύσετε ἢ τοῖς καταλύουσιν ἐπιτρέψετε st. ἢ τοῖς καταλύουσιν ἐπιτρέψετε καταλύουσιν oder (nach §. 484, 25) καταλύειν. Pl. Euthyphr. 5, e ἐπιτρέπειν τῷ ἀσεβοῦντι.] Th. 1, 86 τοὺς συμμάχους οὐ περιοψόμεθα ἀδικουμένους. Dem. 9, 29 μείζω γιγνόμενον τὸν ἄνθρωπον περιορῶμεν. Isocr. 4, 96 ἐτόλμησαν ἐπιδεῖν ἐρήμην μὲν τὴν πόλιν γενομένην, τὴν δὲ χώραν πορθουμένην κτλ. Eur. M. 712 καὶ μὴ μ' ἐρημον ἐκπεσοῦσαν εἰσίδης. Th. 2, 73 Ἀθηναῖοί φασιν ἐν οὐδενὶ ἡμᾶς προέσθαι ἀδικουμένους. 4, 5 (οἱ Λακεδαιμόνιοι) πυνθανόμενοι ἐκ ὀλιγωρίας ἐποιοῦντο. X. Cy. 5. 1, 26 ὁρῶντές σε ἀνεξόμεθα καὶ καρτερήσομεν ὑπὸ σοῦ εὐεργετούμενοι. Eur. Or. 746 μὴ μ' ἰδεῖν θανόνθ' ὑπ' ἀστῶν. Hec. 256 τοὺς φίλους βλάπτοντας οὐ φροντίζετε. Hipp. 354 οὐκ ἀνέξομαι ζῶσα. M. 74 ἰάσων παῖδας ἐξανέξεται πάσχοντας, ubi v. Pflugk. Hdt. 8, 26 οὔτε ἠνέσχετο σιγῶν. Oft mit dem Gen., sowol bei Dichtern als Prosaikern. X. An. 2. 2, 1 οὐς οὐκ ἂν ἀνασχέσθαι αὐτοῦ βασιλεύοντος. Pl. Ap. 31, b ἀνέχεσθαι τῶν οἰκείων ἀμελουμένων, die häuslichen Angelegenheiten vernachlässigen lassen, s. Stallb. Civ. 613, c ἀνέξει λέγοντος ἐμοῦ, ubi v. Stallb. Dem. 9, 6 ἀνέχεσθαι τινῶν ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλάκις, ὡς κτλ. X. Cy. 3. 2, 5 τῶν πόνων οὐδεὶς ῥάων ἐστὶ τοῦ νῦν-καρτερῆσαι σπεύδοντας. Comm. 2. 6, 35 οὐκ ἀποκάμνεις μηχανώμενος. Pl. Gorg. 470, c μὴ κάμης φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν. X. An. 5. 1, 2 ἀπείρηκα ἤδη συσκευαζόμενος καὶ βαδίζων καὶ τρέχων καὶ τὰ ὄπλα φέρων καὶ ἐν τάξει ἰὼν καὶ φολακὰς φυλάττων καὶ μαχόμενος. Isocr. 6, 47 ἀπείποιμεν ἂν ἀκούοντες τε καὶ λέγοντες, εἰ πάσας τὰς τοιαύτας πράξεις ἐξετάζοιμεν.

Anmerk. 6. Ueber den Infinitiv bei einigen Verben dieser Klasse s. §. 484.

6. Die Verben des Anfangens und Aufhörens, Aufhörenlassens, des Unterlassens und Nachlassens in Etwas, als: ἄρχειν poet., ἄρχεσθαι, ὀπ-, κατάρχειν; παύειν, παύεσθαι (ἔχειν = παύειν u. ἐπέχειν = παύεσθαι, ἄπαυε = παῦσαι poet.), (zuweilen auch κωλύειν,) λήγειν, ἐλινύειν = παύεσθαι Hdt., διαλλάττειν, versöhnen, aufhören lassen, ἀπαλλάττεσθαι, sich von Etwas losmachen, sich einer Sache entledigen, fertig werden mit Etwas; μεθίεσθαι, μεθιέναι poet., ἀνιέναι, ἐκνιέναι, λείπεσθαι, ἀπο-, ἐκλείπειν, ἐπιλείπειν. B, 378 ἤρχον χαλεπαίνων, vgl. Γ, 447. (Aber S. El. 522 heisst ἄρχω, ich herrsche, s. Wunder.) Λ, 191 ὁπότε λήξειεν αἰδῶν u. s. 506 Ἀλέξανδρος.. παῦσεν ἀριστεύοντα Μαχάονα. X, 502 παῦσαι-τό τε νηπιαχεύων. Ω, 84 κλαύσας μεθέηκε, hörte auf mit Weinen. Hdt. 6, 75 Κλεομένης παραλαβὼν τὸν σίδηρον ἄρχετο ἐκ τῶν κνημέων ἐωυτὸν λωβώμενος. 7. 8, 2 ἐμὲ καὶ πατέρα τὸν ἐμὸν ὀπῆρξαν ἄδιστα ποιεῦντες. Vgl. 9, 78. Pl. conv. 186, b ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς λέγων. Menex. 237, a πόθεν ἂν ὀρθῶς ἀρξάμεθα ἄνδρας ἀγαθοὺς ἐπαινοῦντες; X. An. 5. 5, 9 οὐδὲ ἡμεῖς ὑμᾶς οὐδὲν πώποτε ὀπῆρξαμεν κακῶς ποιοῦντες. Vgl. 2. 3, 23. X. Cy. 1. 4, 4 καὶ κατῆρχεν ἤδη ἀναπηδῶν ἐπὶ τοὺς ἵππους, ἡ

διατοξευσόμενος ἢ διακοντιούμενος ἀπὸ τῶν ἵππων. 4. 5, 58 καὶ αὐτὸς οὕτω ποιῶν κατῆρχεν. Eur. Hipp. 706 παῦσαι λέγουσα. X. Comm. 3. 6, 1 Γλαύκωνα οὐδεὶς ἐδύνατο παῦσαι ἐλκόμενον τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα, s. das. uns. Bmrgk. An. 3. 1, 19 οὐποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς οἰκτείρων. Vgl. Cy. 1. 2, 2. Pl. Menex. 241, b (οἱ περὶ Σαλαμῖνα καὶ ἐπ' Ἀρτεμισίῳ ναυμαχήσαντες τοὺς Ἕλληνας) ἔπαυσαν φοβουμένους πλῆθος νεῶν τε καὶ ἀνδρῶν. Leg. 662, e αἰ διακελευόμενος οὐδὲν ἐπαύου ζῆν με ὡς δικαιοτάτα. So auch X. An. 6. 5, 31 προαπετράποντο διώκοντες = προεπαύσαντο. Hdt. 1, 67 τοὺς δεῖ... διαπεμπομένους μὴ ἐλινύειν ἄλλους ἄλλη. 8, 71 καὶ ἐλίνυον οὐδένα χρόνον οἱ βοηθήσαντες ἐργαζόμενοι. X. Oec. 1, 23 (αἱ ἐπιθυμίαι) αἰκίζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς καὶ τοὺς οἶκους οὐποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν. 6, 1 ἐνθεν λέγων περὶ τῆς οἰκονομίας ἀπέλιπες, πειρῶ τὰ τούτων ἐχόμενα διεκπεραίνειν. Comm. 2. 4, 7 τούτων φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται. 6, 5 μὴ ἐλλείπεσθαι εὖ ποιῶν τοὺς εὐεργετοῦντας αὐτόν. Hdt. 4, 28 τὸ θέρος ὕων (sc. ὁ θεός) οὐκ ἀνίει. 125 οὐ γὰρ ἀνίει ἐπιῶν (instare) ὁ Δαρεῖος. Vgl. 3, 109. Pl. Phil. 26, b καὶ ἄλλα γε δὴ μορῖα ἐπιλείπω λέγων, übergehe ich im Reden. Menex. 249, b τοὺς τελευτήσαντας τιμῶσα οὐδέποτε ἐκλείπει (ὁ πόλις). Phaedr. 266, a τοῦτο τέμνων οὐκ ἐπανῆκε, liess nicht nach. Phaed. 60, c ὁ θεὸς βουλόμενος αὐτὰ (τὸ ἡδὺ καὶ τὸ λυπηρὸν) διαλλάξαι πολεμοῦντα, ἐπειδὴ οὐκ ἠδύνατο, ξυνῆψεν εἰς ταῦτόν αὐτοῖς τὰς κορυφάς. Gorg. 491, c εἰπὼν ἀπαλλάγηθι, eigtl. entledige dich der Rede, werde fertig mit d. R., *tandem dico*. Leg. 800, e ἵνα ὅτι τάχιστα περὶ αὐτῶν λέγων ἀπαλλάττωμαι, vgl. Ap. 39, d. Pl. Theaet. 183, c. Pind. J. 3, 72 ἦλθ' ἀνὴρ... κρανίοις ὄφρα (= ἵνα) ξένων ναὸν Ποσειδάωνος ἐρέφοντα σχέθῃ (= παύσειν). Eur. Ph. 449 ἀμφὶ τείχη καὶ ξυνορίδας λόχων τάσσων ἐπέσχον πόλιν, d. i. ξυνορ. λόχ. ἀμφὶ τείχη καὶ πόλιν τάσσων ἐπαυσάμην. 1733 ἄπαγε τὰ πάρος εὐτυχῆματ' αὐδῶν = παῦσαι αὐδῶν. S. El. 1312 f. οὐποτ' ἐκλήξω χαρᾶς δακρυῖοοῦσα = συνεχῶς χαρήσω δακρύουσα Herm. (Die neueren Hrsg. nach Schäfer's Konjektur χαρᾶ, ohne Grund, die Worte οὐ χαρᾶς ἐκλήγειν bezeichnen gleichsam Einen Begriff; aber nicht gehört hierher Eur. M. 457 σὺ δ' οὐκ ἀνίεις μωρίας, λέγουσ' αἰ | κακῶς τυράννοιο.) Th. 1, 26 μὴ κωλύονται ὑπ' αὐτῶν κατὰ θάλασσαν περαιούμενοι. Isocr. 14, 44 εἰ θηβαίους μὴ διακωλύσετε παραβαίνοντας τοὺς ὄρκους. Dionys. H. antiq. R. 7, 25 εἰ μὴ κωλύσειαν αὐτόν οἱ πατρίκιοι πόλεμον ἐμφύλιον εἰς τὴν πόλιν εἰσάγοντα.

Anmerk. 7. Ueber den Infinitiv bei ἄρχεσθαι (ἄρχειν), παύειν, παύεσθαι, μεθίεναι s. §. 484.

7. Die Verben des Glücklichseins, sich Auszeichnen, Uebertreffens, Nachstehens, Wohlthuens, Unrechtthuens, Willfahrens, Dankwissens, sich Abmühens u. dgl., Fehlens, als: εὐτυχεῖν; νικᾶν, κρατεῖν, περιγίγνεσθαι, ἡσσᾶσθαι, λείπεσθαι; εὖ ποιεῖν, ἀμαρτάνειν, ἀδικεῖν, χαρίζεσθαι, χάριν εἰδέναι od. ἔχειν; πράγματα ἔχειν, πονεῖσθαι Hom., περιεργάζεσθαι, sowie auch das Verb κατα-

προΐξομαι, *impune faciam*, immer mit vorangehender Negation. Eur. Or. 1212 f. εἴπερ εὐτυχήσομεν... ἐλόντες, wenn wir glücklich sein werden zu fangen, vgl. X. Hell. 7. 1, 11. Hdt. 5, 24 εὖ ἐποίησας ἀφικόμενος. 3, 156 οὐ γὰρ ἐμέ γε ὧδε λωβησάμενος καταπροΐξεται. 5, 105 οὗτοι οὐ καταπροΐξονται ἀποστάντες. Vgl. 7, 17. Ar. eq. 435 οὐ... καταπροΐξει τάλαντα πολλὰ | κλέψας. Vgl. V. 1366. Th. 566. Th. 1, 53 ἀδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες. 2, 71 οὐ δίκαια ποιεῖτε ἐς γῆν τὴν Πλαταιέων στρατεύοντες. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης οὐς μὲν ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων, ἕτερα δὲ καινὰ δαιμόνια εἰσφέρων. Cy. 3. 3, 56 ὁ Κυαξάρης ἔλεγεν, ὅτι (ὁ Κύρος) ἐξαμαρτάνοι διατρίβων καὶ οὐκ ἄγων ὡς τάχιστα ἐπὶ τοὺς πολέμιους. Pl. Phaed. 60, c εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με, ubi v. Stallb., vgl. Euthyd. 282, c. X. Cy. 1. 4, 13. Hier. 11, 14 f. πάντας (τοὺς φίλους) πειρῶ νικᾶν εὖ ποιῶν· ἐὰν γὰρ τοὺς φίλους κρατῆς εὖ ποιῶν, οὐ μὴ σοι δύνωνται ἀντέχειν οἱ πολέμοι. Vgl. An. 1. 9. 11. 24. 2. 3, 23 οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες. Vgl. 2. 6, 17. Comm. 2. 4, 7 εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται, ebenso ἐλλείπεσθαι 2. 6, 5. 2. 3, 17 ὅπως περιγένηται σου καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ εὖ ποιῶν. Ar. Ec. 1045 κεχάρισαί γέ μοι | .. τὴν γραῦν ἀπαλλάξασά μου. Hdt. 9, 79 χάριν ἴσθι ἐὼν ἀπαθής. Th. 1, 77 οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν, ἀλλὰ τοῦ ἐνδεοῦς (= τοῦ ἐλάσσονος) χαλεπώτερον φέρουσιν. K, 117 νῦν ὄφελον... πονέεσθαι | λισσόμενος. Pl. Hipp. 1. 285, ο πράγματα' ἂν εἶχες ἐκμανθάνων. Hdt. 2, 15 τί περιειργάζοντο δοκέοντες πρῶτοι ἄνθρωποι γεγονέναι; was mühten sie sich ab den Schein zu haben, sie seien u. s. w. Pl. ap. 19, b Σωκράτης ἀδικεῖ καὶ περιεργάζεται ζητῶν τὰ τε ὑπὸ γῆς καὶ τὰ ἐπουράνια καὶ τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιῶν καὶ ἄλλους ταῦτά ταῦτα διδάσκων. Vgl. Dem. 18, 72.

8. Das Verb πειρᾶσθαι, besonders häufig bei Herodot, zuweilen aber auch bei den Attikern, sich versuchen in Etwas; dann die Ionischen Redensarten: πολλὸς εἰμι, ἔγκειμαι, γίνομαι, παντοῖος γίνομαι, auch im Att. πολὺς ἔγκειμαι u. ohne πολὺς, πάντα ποιῶ, vereinzelt ἐπείγεσθαι [Hdt. 8, 68, 2 ἦν μὴ ἐπειχθῆς ποιεύμενος (sc. ναυμαχίην), dich nicht beeilst mit einer Seeschlacht,] auch selt. σπουδάζειν, ich lasse es mir angelegen sein, z. B. παντοῖός εἰμι ποιῶν τι, es liegt hierin der Begriff des sich Versuchens in Etwas; sowie auch d. V. παρασκευάζεσθαι, meistens in Verbindung mit ὥς und dem Partizipe des Futurs. Hdt. 7, 158 ὁ Γέλων πολλὸς ἐνέκειτο λέγων. Th. 4, 22 πολὺς ἐνέκειτο λέγων γινώσκειν κτλ. 2, 81 ἐνέκειντο φεύγοντες οἱ βάρβαροι, liessen sich angelegen sein zu fliehen. Hdt. 9, 90 πολλὸς ἦν λισσόμενος ὁ ξεῖνος. 1, 98 ὁ Δηϊόκης ἦν πολλὸς ὑπὸ παντὸς ἀνδρὸς καὶ προβαλλόμενος καὶ αἰνεόμενος. 9, 109 παντοῖος ἐγένετο οὐ βουλόμενος δοῦναι, *nil non tentavit, quo efficeret, ut non daret*. 7. 10, 3 παντοῖοι ἐγένοντο Σκύθαι δεόμενοι Ἰώνων λῦσαι τὸν πόρον. X. Cy. 5. 4, 26 πάντα ἐποιοῦν πείθοντες τὸν βασιλέα συγχωρῆσαι ταῦτα. Pl. Euthyphr. 8, c πάντα ποιοῦσι καὶ λέγουσι φεύγοντες τὴν δίκην. X. oec. 9, 1 ἡ γυνὴ ἐδόκει σοι ὑπακούειν ὧν σὺ ἐσπούδαζες διδάσκων. Pl.

§. 482. Partizip als Ergänzung eines Verbalbegriffs. 621

Polit. 310, b τὰ πλούτου διώγματα τί καί τις ἂν ὥς ἄζια λόγου σπουδάζοι μεμφόμενος; „*serio reprehendat*“ Stallb. Hdt. 7. 9, 1 ἐπειρήθην ἐπελαύνων ἐπὶ τοὺς ἄνδρας τούτους. 139 οὐδαμοὶ ἂν ἐπειρῶντο ἀντιεύμενοι βασιλεῖ Vgl. 6. 5, 9. Antiph. 3, 1 ὥς οὐκ ὀρθῶς ἀπελογήθη, νῦν πειρασόμεθα ἐλέγχοντες. Pl. Theaet. 190, e οὐκ ἐρῶ σοι, πρὶν ἂν πανταχῇ πειραθῶ σκοπῶν. Th. 2, 18 προσβολὰς παρσκευάζοντο τῷ τείχει ποιησόμενοι, ubi v. Porro, vgl. 2, 91. 5, 8. 7, 17. X. Hell. 4. 1 41. Pl. Menex. 247, a. Häufiger mit ὥς, z. B. Th. 2, 7 οἱ Ἀθηναῖοι παρσκευάζοντο ὥς πολεμήσοντες. Pl. Phaed. 98, a.

Anmerk. 8. Ueber den Infinitiv bei einigen dieser Verben s. §. 484.

9. Einige meist unpersönliche Ausdrücke, als: es geziemt, sich, es nützt, frommt, es schadet, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Muth, Furcht u. dgl., seltener ähnliche persönliche Ausdrücke. X. Oec. 4, 1 αἱ δοχοῦσι κάλλισται τῶν ἐπιστημῶν καὶ (sc. ὧν) ἐμοὶ πρόποι ἂν μάλιστα ἐπιμελομένῳ. Pl. Phaed. 114, d τοῦτο καὶ πρόπειν μοι δοκεῖ.. οἰομένῳ οὕτως εἶναι. (So vielleicht zu erklären: ζ, 193 οὐτ' οὖν ἐπὶ τοῦτο δευήσεται οὕτε τευ ἄλλου, ὧν ἐπέοιγ' ἰκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα, woran Theil zu nehmen einem Schutzflehenden zukommt, über d. Acc. s. §. 495, 1, Nitzsch will aber aus dem Vorhergehenden μὴ δεύεσθαι ergänzen.) Aesch. Ag. 156 εἰ τόδ' αὐτῷ φίλον κεκλημένῳ. Lys. 25, 27 οἷς οὐδὲ ἅπαρ ἐλυσιτέλησε πειθομένοις. S. OR. 316 φρονεῖν ὥς δεινόν, ἐνθα μὴ τέλη λύτῃ φρονοῦντι (= λυσιτελῇ). Th. 1, 118 ἐπηρώτων τὸν θεόν, εἰ (sc. αὐτοῖς) πολεμοῦσιν ἄμεινον ἔσται. X. R. L. 8, 5 ἐπήρετο τὸν θεόν, εἰ λῶν καὶ ἄμεινον εἶη τῇ Σπάρτῃ πειθομένην οἷς αὐτὸς ἔθηκε νόμοις. Vect. 6, 2 ἐπερέσθαι τοὺς θεούς, εἰ λῶν καὶ ἄμεινον εἶη ἂν τῇ πόλει οὕτω κατασκευαζομένη. Pl. Ap. 41, b ἀντιπαραβάλλοντι (sc. μοί, *conferenti*) τὰ ἑαυτοῦ πάθη πρὸς τὰ ἐκείνων οὐκ ἂν ἀηδὲς εἶη. S. El. 480 Ch. ὑπεστί μοι θράσος ἀδουπνῶν κλύουσας ἀρτίως ὄνειράτων (über d. Acc. s. §. 495, 1). OR. 296 ᾧ μὴ 'στι δρῶντι τάρβος, οὐδ' ἔπος φοβεῖ. 864 Ch. εἰ (= *utinam*) μοι ξυνεῖη φέροντι μοῖρα τὰν εὔσεπτον ἀγνείαν λόγων. Aesch. Ch. 404 πέπαλται δ' αὐτὲ μοι φίλον κέαρ τόνδε κλύουσας οἶκτον. P. 877 λέλυται ἐμοὶ γυίων ῥώμη τήνδ' ἡλικίαν εἰσιδόντα. S. OC. 648 εἰ σοί γ' ἄπερ φῆς ἐμμένει τελοῦντί μοι¹⁾. — Persönlich: Th. 1, 100 οἷς πολέμιον ἦν τὸ χωρίον κτιζόμενον, die es als eine Feindseligkeit ansahen, dass. 5, 52 οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τειχισθέν, *quibus detrimento erat locum muniri*. Pl. civ. 458, b (ταῦτα) ξυμφορώτατ' ἂν εἶη πραχθέντα τῇ πόλει. Hdt. 1, 82 τοῖσι κατ' αὐτὸν ταῦτον τὸν χρόνον συνεπεπτώκεε ἔρις ἐοῦσα. 5, 36 Ἀρισταγόρῃ συνέπιπτε τοῦ αὐτοῦ χρόνου πάντα ταῦτα συνελθόντα. 9, 101 γεγονέναι νίκην.. ὀρθῶς σφι ἡ φήμη συνέβαινε ἐλθοῦσα. Pl. Menex. 237, c οὕτω συμβαίνει ἅμα καὶ

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 555, A. 2. Heindorf ad Pl. Phaed. 114, d. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der Lat. Sprachlehre III. S. 409 ff. Schneidewin ad S. El. 479. OC. 648. Haase ad X. R. L. p. 165.

ἡ τῶνδε εὐγένεια κοσμουμένη. Phil. 42, d πάνθ', ὅποσα τοιαῦτ' ὀνόματ' ἔχει, συμβαίνει γιγνόμενα. Euthyd. 281, e τί οὖν συμβαίνει ἐκ τῶν εἰρημένων; ἄλλο τι ἢ τῶν μὲν ἄλλων οὐδέν ὃν οὔτε ἀγαθὸν οὔτε κακόν; κτλ. Phil. 47, d μίξις μία λύπης τε καὶ ἡδονῆς συμπίπτει γενομένη. Civ. 402, d ὅτου ἂν συμπίπτῃ ἐν τε ψυχῇ καλὰ ἥθη ἐνόντα. Alc. 1. 113, d σκοποῦσιν, ὑποτέρα συνοίσει πράξασιν. Th. 5, 34 ὥστε μήτε ἄρχειν μήτε πριαμένους τι ἢ πωλοῦντας κυρίους εἶναι, so dass sie weder ein Amt verwalten noch das Recht besaßen Etwas zu kaufen oder zu verk. 8, 51 ἐστρατήγει καὶ κύριος ἦν αὐτὸς πράσσειν ταῦτα. S. OR. 76 f. τηνικαῦτ' ἐγὼ κακὸς | μὴ δρῶν ἂν εἶην πάνθ', ὅς' ἂν δηλοῖ θεός. Tr. 414 μῶρος δ' ἦν πάλαι κλύων σέθεν, ich war thöricht dich anzuhören, es war eine Thorheit. So öfters βελτίων, ἀμείνων, κρείσσειν εἰμι ποιῶν τι ¹⁾, wo wir uns der impersonellen Konstr. bedienen: es ist besser, dass. S. OR. 1368 κρείσσειν ἡσθα μήκετ' ὦν ἢ ζῶν τυφλός, vgl. Aj. 635 Ch. Hipper. fract. 3 p. 133 κρέσσειν ἂν εἶη μὴ παρῆσαι. Hdt. 1, 37 ἀνάπαισον, ὅπως μοι ἀμείνω ἐστὶ ταῦτα οὕτω ποιεόμενα. Th. 8, 92 τὸν θηραμένην ἡρώτων, εἰ δοκεῖ αὐτῷ ἐπ' ἀγαθῷ τὸ τεῖχος οἰκοδομεῖσθαι, καὶ εἰ (δοκεῖ) ἄμεινον εἶναι καθαιρεθέν. X. Cy. 8. 4, 11. Lys. 26, 4 κρείττων ἦν ὁ πατήρ αὐτοῦ μὴ λειτουργήσας ἢ τοσαῦτα τῶν ἑαυτοῦ ἀναλώσας. Dem. 3, 34 οἴχοι μένων εἰ βελτίων. Pind. O. 9, 103 ἄνευ δὲ θεοῦ σεσιγαμένον οὐ σκαιότερον χρῆμ' ἕκαστον, jedes ohne Gott unternommene Werk ist nicht schlimmer, wenn es verschwiegen bleibt, d. h. es schadet nicht, wenn es verschw. bl., s. Dissen. N. 5, 16 f. οὐ τοι ἅπαντα κερδίων | φαίνοισα πρόσωπον ἀλάθει' ἀτρεχῆς, es ist wahrlich nicht gut, dass jedes wirkliche Ereigniss sein Gesicht zeige, d. i. enthüllt werde.

Anmerk. 9. Wenn das Partizip nicht auf ein bestimmtes Subjekt bezogen wird, so wird auch, doch selten, statt des blossen Partizips das Partizip mit dem Artikel gebraucht. Pl. leg. 656, a μῶν οὖν τι βλαβὴν ἔσθ' ἥντινα φέρει τῷ χαίροντι πονηρίας ἢ σχήμασιν ἢ μέλεσιν ἢ τιν' ὠφέλειαν αὐτοῖς τάναντία τὰς ἡδονὰς ἀποδεχομένοις; schadet es, wenn man sich freut, oder nützt es, wenn man billigt?

Anmerk. 10. Ueber den Infinitiv bei diesen Verben und Ausdrücken s. §. 484, 31.

10. Die Verben des Gehens und Kommens, als: ἔρχεσθαι, ἰκνεῖσθαι poet., ἵεναι, βαίνειν poet., πέτεσθαι poet., besonders ἵκειν, werden in Verbindung mit dem Partizipe öfters gebraucht, um den durch das Partizip ausgedrückten Begriff hervorzuheben, als: ἦκω ἔχων, ich bringe mit, ἦκω ἀγγέλλων, ich melde. B, 167 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀΐξασα, eilte herab. 302 οὐς μὴ κῆρες ἔβαν θανάτοιο φέρουσαι, wegführten. 665 βῆ φεύγων. O, 150 τὼ δ' ἀΐξαντε πετέσθην, eilten im Fluge. Vgl. x, 117. S. Ph. 1199 (οὐδέποτε βήσομαι) οὐδ' εἰ πυρφόρος ἀστεροπητῆς | βροντᾶς αὐγαῖς μ' εἰσι φλογίζων. Eur. Or. 1628 ἴν' εἰδῆς, οὐς φέρων ἦκω λόγους. Pind. N. 7, 69 μαθὼν δέ τις ἂν ἐρεῖ, | εἰ παρ μέλος ἔρχομαι ψόγιον ὄαρὸν ἐννέπων, *incedamne malignum cantum fundens*. Hdt. 1, 122 ἦϊέ τε ταύτην (τὴν γυναῖκα) αἰνέων, ubi v.

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Soph. Aj. 634.

Baehr. Pl. Phaed. 100, b ἔρχομαι γὰρ δὴ ἐπιχειρῶν σοι ἐπιδείξασθαι τῆς αἰτίας τὸ εἶδος. X. An. 1. 2, 6 ἦκε Μένων ὀπλίτας ἔχων χιλούς, brachte mit sich. Pl. Theaet. 23, a ὥσπερ νόστιμα ἦκει φερόμενον αὐτοῖς ῥεῦμα οὐράνιον, *tanquam morbus in eos irruit*. Conv. 188, a ἐπειδὴν τὰ τε θερμὰ καὶ τὰ ψυχρὰ καὶ ξηρὰ καὶ ὑγρὰ καὶ ἀρμονίαν καὶ κρᾶσιν λάβη σώφρονα, ἦκει φέροντα εὐετηρίαν τε καὶ ὑγίειαν. Gorg. 491, c νῦν δ' αὖ ἕτερόν τι ἦκεις ἔχων, ubi v. Stallb. Civ. 456, b ἦκομεν εἰς τὰ πρότερα περιφερόμενοι, ubi v. Stallb. So auch βαίνω poet., ἔρχομαι, ἦκω, εἶμι c. partic. fut. A, 101 αὐτὰρ ὁ βῆ... Ἀντιφον ἐξεναρίζων. β, 24 βῆ δ' ἴμεν ἀγγελέων. Eur. Hec. 216 f. Ὀδυσσεὺς ἔρχεται... νέον τι πρὸς σέ σημανῶν ἔπος. Ph. 1075 τί μοί ποθ' ἦκεις καινὸν ἀγγελῶν ἔπος; Vgl. Andr. 1071. J. T. 237. Hdt. 1, 5 ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τούτων οὐκ ἔρχομαι ἐρέων, ubi v. Baehr. 1, 94 ἔρχομαι φράσεων. 4, 82 ἀναβήσομαι δὲ ἐς τὸν κατ' ἀρχὰς ἦϊα λέξων λόγον, i. e. ἐς τὸν λόγον, ὃν κτλ. X. Ag. 2, 7 τοῦτο λέξων ἔρχομαι. Pl. civ. 449, a καὶ ἐγὼ μὲν ἦα τὰς ἐφεξῆς ἐρῶν. 562, c. Theaet. 198, e ¹⁾). Vgl. §. 486, 5. Ueber den Infinitiv bei diesen Verben s. §. 473, 7.

11. Das Verb ἔχω bildet in Verbindung mit einem Partizipe (in der Regel des Aorists, selten des Perf. und noch seltener des Präs.) eine scheinbare Umschreibung des einfachen Verbi finiti, indem es nie eine Form desselben vertritt, sondern überall den dauernden Zustand der Thätigkeitsäusserung ausdrückt, wie im Lateinischen *habere* mit dem Partizipe Perfecti Passivi, als: *aliquid pertractatum habeo*. Diese Verbindungsweise scheint ursprünglich nur bei transitiven Verben stattgefunden zu haben und aus einer Verschmelzung zweier Konstruktionen hervorgegangen zu sein, z. B. ἔχω τι λαβὼν aus ἔλαβον τι καὶ ληφθὲν ἔχω. Bald aber verwischte sich der eigentliche Ursprung derselben, und man verband ἔχω auch mit Partizipien von intransitiven Verben, so dass man ἔχω nicht mehr in der transitiven Bedeutung ich habe, sondern in der intransitiven ich verhalte mich ²⁾, ähnlich wie εἶμι c. partic., s. Nr. 12, auffasste. Bei Homer findet sich diese Ausdrucksweise noch nicht, zuerst kommt sie bei Hesiod vor op. 42 κρύψαντες γὰρ ἔχουσι θεοὶ βίον ἀνθρώποισι. S. Aj. 22 ἤμας πρᾶγος ἄσκοπον ἔχει περάνας. Ph. 1362 καὶ σοῦ δ' ἔγωγε θαυμάσας ἔχω τόδε, ebenso Pl. Phaedr. 257, c. S. OC. 577 ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν γῆμας ἔχεις; 817 ποίῳ σὺν ἔργῳ τοῦτ' ἀπειλήσας ἔχεις; Ant. 22 τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει. 32 τοιαῦτά φασι τὸν ἀγαθὸν Κρέοντα σοὶ | χάμοι... κηρύξαντ' ἔχειν. Vgl. 77. 180. 192. Auch im Chore 794 σὺ καὶ τόδε νεῖκος... ἔχεις παράξας. Eur. M. 33 ἀφίκετο μετ' ἀνδρός, ὃς σφε (i. e. αὐτήν) νῦν ἀτιμάσας ἔχει, ubi v. Pflugk. Ba. 302 Ἄρεως τε μοῖραν μεταλαβὼν ἔχει τινά. Hec. 1013 πέπλων ἐντὸς ἡ κρύψασ' ἔχεις; M. 90 σὺ δ' ὡς μάλιστα τούτῳ ἐρημώσας ἔχει. Hdt. 3, 65 δόλῳ ἔχουσι

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 560, c. Valcken. ad Eur. Ph. 257. 1082.
— ²⁾ Hermann ad Vig. §. 183, p. 753: ἔχω πέρανας significat proprium in ea conditione, quae est ejus, qui perfecit aliquid. Vgl. Ellet L. S. T. I. p. 734 sq. Rieckher Progr. Heilbronn 1853. p. 9 sq.

αὐτὴν (τὴν ἡγεμονίην) κτησάμενοι. 6, 12 ἀνδρὶ Φωκαεῖ ἀλαζόνι ἐπιτρέψαντες ἡμέας αὐτοὺς ἔχομεν, ubi v. Valck. Th. 1, 68 οὐ γὰρ ἂν Κέρκυραν ὑπολαβόντες βία ἡμῶν εἶχον. X. An. 7. 7, 27 ἃ νῦν καταστρεψάμενος ἔχεις. Dem. 27, 17 τὴν προίκα ἔχει λαβών. 9, 12 Φερὰς πρῶην ὡς φίλος εἰς Θετταλίαν ἐλθὼν ἔχει καταλαβών, ubi v. Bremi. *Particip. Perf.* S. OR. 701 οἷά μοι βεβουλευκῶς ἔχει. Ph. 600 ὃν γ' εἶχον ἤδη χρόνιον ἐχβεβληκότες. X. An. 1. 3, 14 πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνὴρ-πακότες. 4. 7, 1 τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακσεχομισμένοι. *Partic. Praes.* Eur. Tr. 317 τὸν θανόντα πατέρα.. καταστένουσ' ἔχεις. *Intransit.* S. OR. 731 ῥύδ' αὐτο γὰρ ταῦτ' οὐδέ πω λήξαντ' ἔχει. Tr. 37 ἐνταῦθα δὴ μάλιστα ταρβήσας' ἔχω. Ar. Th. 236 ἐγκύψας ἔχε, halte dich geduckt. Pl. Crat. 404, c λέγεται ὁ Ζεὺς αὐτῆς (Ἥρας) ἐρασθεὶς ἔχειν, d. h. Zeus verliebte sich nicht bloss in die Hera, sondern beharrte auch in der Liebe zu ihr. [Aber ἔχω c. *inf.* ich kann §. 473, 3.]

12. Die Verben εἶμι, γίνομαι, ὑπάρχω. S. §. 353, A.

13. Einige Verben, besonders des Schwatzens, Scherzens, Zauderns werden mit dem Partizipe ἔχων verbunden. Sowie in der Verbindung von ἔχω c. *partic.* (Nr. 11) dieses Verb ursprünglich, wie es scheint, als ein Transitiv und später als ein Intransitiv aufgefasst wurde, ebenso scheint das Partizip ἔχων in der erwähnten Verbindung ursprünglich transitiv (habend) aufgefasst und erst später in intransitiver Bedeutung gebraucht worden zu sein, um einen Zustand auszudrücken: sich verhaltend, sich habend, sich geberdend. Zuerst sagte man also: τί ληρεῖς ἔχων; was habend schwatzeest du so? Worin der Sinn liegt: wie stellst du dich an, benimmst du dich, geberdest du dich, dass du so schwatzeest? = du schwatzeest wunderbar. Indem man nun nur den Sinn der Redensart festhielt, sagte man später auch ohne Akkusativ: ληρεῖς ἔχων, du schwatzeest wunderbar. Diese Redeformel wird stäts in tadelndem Sinne gebraucht und ist ohne Zweifel aus der Volkssprache geflossen. Ar. N. 131 τί ταῦτ' ἔχων στραγγεύομαι; „was (wesshalb) druckse ich da noch lange?“ s. Kock. 509 χώρει; τί κυπτάξεις ἔχων περὶ τὴν θύραν; was hockst du da an der Thür. Th. 473 τί ταῦτ' ἔχουσαι κείνον αἰτιώμεθα; Ec. 1151 τί δῆτα διατρίβεις ἔχων; Pl. Phaedr. 236, e τί δῆτα ἔχων στρεψῇ (= *tergi-versaris*); Pl. Gorg. 490, e ποῖα ὑποδήματα φλυαρεῖς ἔχων; „was hast du nur, dass du noch immer von Schuhen schwatzeest“ Stallb. Ar. Av. 341 τοῦτο μὲν ληρεῖς ἔχων, dieses schwatzeest du recht wunderbar. R. 202 οὐ μὴ φλυαρησεῖς ἔχων; Vgl. 524. 512 ληρεῖς ἔχων. Theocr. 14, 8 παῖσδεis, ὧ γὰρ, ἔχων.

14. Oft steht das Partizip als Ergänzung zu einem vorausgegangenen, mit einem Demonstrative verbundenen Verb. Pl. Menex. 248, c οὕτως ἀχάριστοι εἶεν ἂν μάλιστα, ἐκυτοὺς τε κακοῦντες καὶ βαρέως φέροντες τὰς συμφοράς. Phaed. 59, a πάντες οἱ παρόντες σχεδόν τι οὕτω διεκείμεθα, ὅτε μὲν γελῶντες, ἐνιότε δὲ δακρύοντες, ubi v. Hdrf. X. An. 4. 1, 4 τὴν ἐμβολὴν ὧδε ποιοῦνται, ἅμα μὲν λαθεῖν πειρώμενοι, ἅμα δὲ φθάσαι. Vgl. 7. 7, 30. Comm. 2. 1, 30. Hell. 3. 4, 18 ἐπεβρώσθη δ' ἂν τις

καὶ ἐκεῖνο ἰδὼν, Ἀθηναίων μὲν πρῶτον, ἔπειτα δὲ καὶ τοὺς ἄλλους στρατιώτας ἐστεφανωμένους ἀπὸ τῶν γυμνασίων ἀπιόντας. Andoc. 3, 13 διὰ τὰδε δεῖν πολεμεῖν, ἢ ἀδικουμένους ἢ βοηθοῦντας ἰδικημένοις. Vgl. Antiph. 6, 48. So: S. OR. 10 τίνι τρόπῳ καθέσσετε; δείσαντες ἢ στέρξαντες¹⁾).

15. Endlich steht das Partizip als Ergänzung bei folgenden Verben: a) τυγχάνω u. poet. κυρῶ, bin zufällig, es trifft sich, dass ich, in gleicher Bdtg. συγχυρέω vereinzelt bei Hdt.; b) λανθάνω (λήθω poet.), seltener ἀποκρύπτομαι, bin verborgen; c) διατελῶ, διαγίγνομαι, διάγω, bin fortwährend, διανύω poet., führe, komme zu Ende, θαμίζω, *frequens sum*; d) φθάνω oder φθάνω τινα, komme, thue zuvor; e) οἴχομαι, bin fort, weg. Die Deutsche Sprache kehrt bei diesen Verben das Verhältniss gerade um, indem sie die durch das Partizip ausgedrückte Thätigkeit als Hauptmoment auffasst und durch das Verbum finitum darstellt, die durch die angegebenen Verben bezeichnete Thätigkeit dagegen als blosser Nebenbestimmung ansieht und daher gemeiniglich durch ein blosses Adverb oder eine adverbiale Redensart ausdrückt. O, 581 (ναβρόν ἐξ εὐνῆφι θορόντα | θηρητῆρ ἐτυχήσε βαλὼν, traf er gerade. ξ, 334 τύχησε γὰρ ἐρχομένη νηῦς, eben. Π, 314 (Φυλείδης) ἔφθη ὀρεξάμενος πρυμνὸν σκέλος, traf zuvor.. Vgl. Λ, 451. Ψ, 805 u. s. oft. θ, 451 οὐ τι κομιζόμενός γε θάμιζεν, wurde nicht häufig gepflegt. Β, 71 ὥχετ' ἀποπτάμενος, flog davon. Ζ, 346 ὥς μ' ὄφειλ' ἄματι τῷ.. οἴχεσθαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα, hätte mich doch fort gerissen. Κ, 279 f. οὐδὲ σε λήθω κινύμενος, ich bewege mich, ohne dass du es bemerkst. Vgl. Ν, 273. θ, 93 πάντας ἐλάνθανε δάκρυα λείβων. ρ, 517 ἀλλ' οὐπω κακώτιστα διήνυσεν ἣν ἀγορεύων, noch nicht hatte er sein Unglück zu Ende erzählt. Hdt. 8, 87 εἰ συνεχύρησε ἡ τῶν Καλυνδέων κατὰ τύχην παραπесоῦσα νηῦς, ob gerade zufällig entgegen kam. 1, 44 ὁ Κροῖσος φονέα τοῦ παιδὸς ἐλάνθανε βόσκων, unbemerkt, ohne es zu wissen. 3, 83 καὶ νῦν αὕτη ἡ οἰκίη διατελέει μούνη ἐλευθέρη ἐοῦσα Περσέων, immerwährend, unausgesetzt, stäts. 1, 157 ὥχετο φεύγων, flog fort, weg. Pl. Phaed. 108, b οἴχεται ἀγομένη, wird weg geführt. Hdt. 4, 136 ἔφθησαν πολλῶ οἱ Σκύθαι τοὺς Πέρσας ἐπὶ τὴν γέφυραν ἀπικόμενοι, kamen weit früher als die Persier. 6, 115 βουλόμενοι φθῆναι τοὺς Ἀθηναίους ἀπικόμενοι ἐς τὸ ἄστυ. X. Comm. 4. 8, 4 οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα. So auch ib. οὐ δοκῶ σοι τοῦτο μελετῶν διαβεβιωκέναι; im ganzen Leben geübt zu haben. Eur. Or. 1663 ἡ σε μυρίοις | πόνοις διδοῦσα δεῦρ' αἰ διήνυσσε, gab immer ohne Unterlass. X. Cy. 1. 5, 8 ἀσχοῦντες διατέλεσαν. 4. 2, 11 ἔτυχον σκηνοῦντες. An. 2. 4, 24 ὥχετο ἀπελάυνων, ritt weg. Th. 2, 2 ἔλαθον ἐσελθόντες, unbemerkt. 4, 133 ἔλαθον ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα. 7, 38 παρασκευάζομενοι ταῦτα ὅλην τὴν ἡμέραν διατέλεσαν οἱ Ἀθηναῖοι. Pl. Phaed. 21, d ἔλαθον ἑμαυτὸν οὐδὲν εἰπὼν, ubi v. Stallb., ohne es selbst zu merken. X. An. 1. 3, 17 βουλόμην

¹⁾ Vgl. Sallbaum ad Pl. Menex. 248, c. Maetzner ad Antiph. 5, 36.

ἄν λαθεῖν αὐτὸν ἀπαλθών, ohne dass er es merkte. Cy. 5. 3, 9 ὅπως λάθῃ φίλος ὦν ἡμῖν. 8. 1, 41 λαθεῖν ὑποτιθεμένους, ubi v. Born. Comm. 3. 5, 23 ὅπως μὴ λάθῃς σεαυτὸν ἀγνοῶν τι, s. das. uns. Bmrk. Pl. Phil. 30, ε καίτοι με ἀποκρινάμενος ἔλαθες, ubi v. Stallb. Phaed. Crit. 49, b ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες. Civ. 457, ε οὐκ ἔλαθες ἀποδιδράσκων. Isocr. 6, 87 πάντα τὸν βίον ἐν κινδύνοις διατελέσομεν ὄντες, ὥστ' οἱ περὶ ἀσφαλείας διαλεγόμενοι λελήθασιν αὐτοὺς.. τὸν πόλεμον εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον κατασκευάζοντες. X. Comm. 2. 3, 14 τὰ ἐν ἀνθρώποις φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπεκρύπτου. Conv. 1, 6 ἀπεκρυπτόμην ὑμᾶς ἔχων πολλὰ καὶ σοφὰ λέγειν. Pl. Phaedr. 271, c ἀποκρύπτονται εἰδότες. Th. 4, 113 ἔτυχον ὀπλῖται ἐν τῇ ἀγορᾷ καθεύδοντες ὡς πεντήκοντα (es traf sich, dass.., es schliefen gerade). Pl. Phaed. 72, e ἡ μάθησις οὐκ ἄλλο τι ἢ ἀνάμνησις τυγχάνει οὔσα, mag wol sein. Τυγχάνω wird überall da gebraucht, wo eine Handlung oder ein Ereigniss nicht durch unsere Absicht, sondern durch das zufällige Zusammenwirken äusserer Umstände oder durch den natürlichen Gang der Dinge herbeigeführt worden ist, kann aber im Deutschen oft nicht übersetzt werden. S. Aj. 87 μὲν, ὡς κυρεῖς ἔχων, wie du dich gerade vorhältst. Vgl. 347. OC. 119 Ch. ποῦ κυρεῖ ἐκτόπιος συθεῖς; 414 καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκῶς κυρεῖ; Vgl. 572. 1159 παρ' ᾧ | θύων ἔχυρον. 1308 τί δῆτα νῦν ἀφιγμένος κυρῶ; Eur. Alc. 954 ὅστις ἐχθρὸς ὦν κυρεῖ. X. Cy. 1. 3, 12 χαλεπὸν ἦν ἄλλον φθάσαι τοῦτο ποιήσαντα, es war schwer, dass ein Anderer diess früher, zuvor that. An. 3. 4, 49 φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους. Comm. 2. 3, 14 ἡ ὕκνεις ἄρξαι, μὴ αἰσχροῦς φανῆς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῆς; καὶ μὴν πλείστου γε δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιός εἶναι, ὅς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν, wo X. st. ἐὰν πρότερος.. εὖ ποιῆς auch sagen konnte: ἐὰν φθάνῃς εὖ ποιῶν.

Anmerk. 11. Da in φθάνω ein komparativer Sinn liegt, so kann auf dasselbe auch πρὶν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ, seltener bloss ἢ mit dem Infinitive oder Acc. c. Inf. folgen. Schon b. Hom., der auch ἢ ohne Inf. darauf folgen lässt und selbst den Genitiv damit verbindet. Π, 322 ἐφθῆ ὄρεξάμενος, πρὶν οὐτάσαι. Ψ, 444 φθίγονται τοῦτοις πόδες καὶ γρῦνα καμόντα | ἢ ὑμῖν. λ, 58 ἐφθῆς πεζὸς ἐὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηϊ μελαίνῃ. Λ, 51 φθάν δὲ μέγ' ἱππῆων ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες, | ἱππῆες δ' ὀλίγον μετεκλίσθον, sie waren weit eher als die Reisige geordnet, s. Spitzner. Hdt. 6, 116 ἐφθησαν ἀπικόμενοι, πρὶν ἢ τοὺς βαρβάρους ἥκειν. 91 ἐφθησαν ἐκπεσόντες πρότερον ἐκ τῆς νήσου, ἢ σφι Πλεων γενέσθαι τὸν θεόν. (Auch bloss πρότερον. Th. 7, 25 ἦν φθάσωσιν αὐτοὶ πρότερον διαφθείροντες τὸ στρατευμα αὐτῶν. Dem. 6, 18 ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος.) Th. 4, 67 οἱ Ἀθηναῖοι ἔθεον ὁρόμῳ ἐκ τῆς ἐνέδρας, βουλόμενοι φθάσαι, πρὶν ξυγκλησθῆναι πάλιν τὰς πύλας. Vgl. 6. 97, 2. 7. 36, 1. X. Cy. 3. 2, 4 ἦν φθάσωμεν, πρὶν τοὺς πολεμίους συλληγῆναι, ἀναβάντες. Vgl. 4. 1, 3. 5. 4, 38. 7. 5, 39. Antiph. 1, 29 ἐὰν φθάνωσι, πρὶν ἀποθανεῖν, καὶ φίλους καὶ ἀναγκαίους τοὺς σφετέρους καλοῦσι, wo man aus dem Zusammenhange ein Partizip zu φθ. ergänzen muss. S. Maetzner. Hdt. 6, 108 φθαίητε ἂν πολλάκις ἐξανδραποδισθέντες, ἢ τινα πυθέσθαι ἡμέων, ubi v. Baehr. X. Cy. 1. 6, 40 ἡσυχίαις φθάνειν ἔλκων (sc. τὰς πάγας), ἢ τὰ πτηνὰ φεύγειν, du übtest dich die Netze eher zusammenzuziehen, als. Οὐ φθάνω mit folgendem καὶ oder καὶ εὐθύς übersetzen wir durch kaum, als (eigtl. ich bin in einer Handlung nicht voraus, und schon, alsbald, d. h. ich habe eine Handlung noch nicht vollbracht, und schon, nicht so-

bald.. als. Isocr. 4, 86 οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐφθησαν πυθόμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες ἦχον ἡμῖν ἀμυνοῦντες. 5, 53 οὐ γὰρ ἐφθασαν τῶν ἐχθρῶν κρατήσαντες καὶ πάντων ἀμελήσαντες ἡνώχλουν ταῖς πόλεσι ταῖς ἐν Πελοποννήσῳ. 8, 98 οὐκ ἐφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ Θηβαίοις εὐθὺς ἐπεβούλευσαν. 19, 22 οὐκ ἐφθήμεν εἰς Τροίαν ἐλθόντες καὶ τοιαύταις νόσοις ἐλήφθημεν. Vgl. 9, 53. Dem. 48, 69 οὐ γὰρ ἐφθη Θεόπομπος τὴν ἐπιδικασίαν ποιησάμενος.. καὶ εὐθὺς ἐνεδείξατο, ὅτι κτλ. Auch mit τέ.. καί: X. r. eq. 5, 6 οὐ φθάνει τε ἐξαγόμενος ὁ ἵππος καὶ εὐθὺς ὁμοίως ἐστὶ τοῖς ἀκαθάρτοις, ubi v. Sauppe.

Anmerk. 12. Die Redensart: οὐκ ἂν φθάνοις λέγων X. Comm. 2. 3, 11, welche den Sinn hat: rede sofort, lässt sich daraus erklären, dass sie ursprünglich als Frage aufgefasst wurde: dürftest du dich nicht redend beeilen? dürftest du nicht sofort reden? Durch den häufigen Gebrauch dieser Redensart aber geschah es, dass man, den Ursprung derselben ausser Acht lassend, sie auch ohne Frage anwendete, so dass das οὐ als überflüssig erscheint: eine Erscheinung, die wir auch bei οὐκοῦν = ergo (s. §. 508, 5, e) sehen. Hdt. 7, 162 ἐπεὶ ἔχειν τὸ πᾶν ἐθέλετε, οὐκ ἂν φθάνοιτε τὴν ταχίστην ὁπίσω ἀπαλασσόμενοι, so geht eiligst von hier weg. X. Comm. 3. 11, 1 οὐκ ἂν φθάνοιτ' ἀκολοθοῦντες. Vgl. Pl. conv. 185, e. Phaed. 100, c. Seltener d. I. u. III. Pers. Pl. conv. 214, e οὐκ ἂν φθάνοιμι sc. λέγων, ich werde sofort reden. Dem. 24, 143 εἰ μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλῆθος τούτοις τοῖς θηρίοις δουλεύων, so würde die M. alsbald dienen. Ps. Dem 25, 40 τοὺς γενομένους κύνας τῶν προβάτων κατακόπτειν φασὶ δεῖν, ὥστ' οὐκ ἂν φθάνοι κατακοπτόμενος, so dass er (sc. ὁ ῥήτωρ, ὁ κύων δήμου) baldigst erschlagen werden müsste.

Anmerk. 13. Ueber ὅτι, ὅτε nach λανθάνειν s. d. Lehre v. d. Nebensätzen.

Anmerk. 14. Bei λανθάνειν, φθάνειν und poet. vereinzelt κυρεῖν, τυγχάνειν wird bisweilen das Verhältniss umgekehrt, so dass dieselben ins Partizip treten und als Ergänzung des Hauptverbs erscheinen. M, 390 ἀψ' δ' ἀπὸ τείχεος ἄλτο λαθῶν. S. Ant. 532 οὐ δ', ἥ.. ὡς ἐχιδνα.. | λήθουσά μ' ἐξέπινες. Th. 1, 65 ἐκπλουν ποιεῖται λαθῶν τὴν φυλακὴν. vgl. 2, 80. 3, 4. 25 διαλαθῶν ἐσέρχεται ἐς τὴν Μυτιλήνην, 3, 51 ὅπως μὴ ποιῶνται ἐκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες. X. Cy. 6. 4, 10. F., 119 ὅς μ' ἐβαλε φθάμενος. H, 144 πρὶν γὰρ Λυκόοργος ὑποφθάς | δουρὶ μέσον περόνησεν. Vgl. Ψ, 779. δ, 547 κτείνειν ὑποφθάμενος. Hdt. 3, 71 οὐκ ἄλλος φθάς ἐμεῦ κατήγορος ἐστὶ. Vgl. 7, 161. 9, 46. Th. 2, 52 φθάναντες τοὺς νήσαντας οἱ μὲν τὸν ἐαυτῶν νεκρὸν ὑφῆπτον, vgl. 2, 91. 4, 127. X. Cy. 1. 5, 3. 3. 3, 18 φθάνοντες ἤδη δρῶμεν τὴν ἐκείνων γῆν, vgl. An. 4. 6. 11¹⁾. — S. Ph. 371 πλησίον γὰρ ἦν κυρῶν, zufällig. Eur. J. A. 958 τίς δὲ μάντις ἐστ' ἀντὶρ, ὅς ὀλίγ' ἀληθῆ, πολλὰ δὲ ψευδῆ λέγει | τυγῶν, nach Umständen, wie ἐάν, ὅταν τύχη gesagt wird.

Anmerk. 15. Ueber den Infinitiv bei einigen dieser Verben s. §. 484.

§. 483. Weglassung des Partizips ὦν.

Das mit Adjektiven oder Substantiven verbundene Partizip des Verbs εἶναι wird bei mehreren der genannten Verben und Ausdrücken bisweilen weggelassen; seltener geschieht diess, wenn εἶναι ein Begriffswort ist und ohne ein Adjektiv oder Substantiv steht. Vgl. §. 354, A. 2.

a. Bei den Verbis *sentienti et declarandi*. E, 702 ὡς ἐπύθοντο μετὰ Τρώεσσιν Ἄρηα (sc. ὄντα, verweilend). S. OR. 576 οὐ γὰρ δὴ φονεὺς ἀλώσομαι. 1421 ἐφεύρημαι κακός. OC. 1210 σῶν σ' ἴσθι. Eur. Hipp. 905 σὴν δάμαρθ' ὀρώ, πάτερ, νεκρὸν (sc.

¹⁾ Vgl. Rieckher progr. Heilbronn 1853. p. 7 sq. Ellendt L. S. II. p. 11.

οὔσαν). Dem. 4, 18 εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς. 41 εἰάν ἐν Χερρόνῳσιρ
 πύθησθε Φίλιππον (sc. ὄντα, verweilend). X. Comm. 1. 5, 1
 ὄντινα ἂν αἰσθανοίμεθα ἥττω γαστρὸς. An. 3. 1, 36 καὶ ὑμᾶς
 ὁρῶσιν ἀθύμους. 2, 16 αὐτῶν τὸ πλῆθος ἄματρον ὁρῶντες. Vgl.
 3. 2, 26. 5. 8, 19. Cy. 3. 3, 67. S. Ant. 471 δηλοῖ τὸ γέν-
 νημ' ὡμόν sc. ὄν. OC. 783 ὥς σε δηλώσω κακόν. Eur. Hipp. 1077
 τὸ δ' ἔργον οὐ λέγον σε μηνύει κακόν. Hec. 423 ἄγγελλε πασῶν
 ἀθλιωτάτην ἐμέ, ubi v. Pflugk. Hec. 1215 καπνῷ δ' ἐσήμην'
 ἄστὶ πολέμιων ὑπο, durch Rauch zeigte die Stadt an, dass sie in
 der Gewalt der Feinde sei (ὄν), d. h. dass sie von den Feinden
 angezündet sei. X. Comm. 1. 7, 4 καὶ τὸ πλούσιον καὶ τὸ ἀνδρείον καὶ
 τὸ ἰσχυρὸν μὴ ὄντα δοκεῖν (sc. εἶναι) ἀλυσιτελές (sc. ὄν) ἀπέφαινε.
 2. 3, 14 μὴ αἰσχροὺς φανῆς, vgl. 4. 2, 12. Conv. 3, 8. An. 5.
 6, 13 ἥττους ληφθησόμεθα. Isae. 7, 41 καὶ ἐμέ γε εὐρήσετε
 οὐ κακὸν οὐδὲ ἄχρηστον. Dem. 18, 211 καταλαμβάνομεν τοὺς
 μὲν ἡμετέρους φίλους ἐν φόβῳ (sc. ὄντας, in Furcht sich befindend),
 τοὺς δ' ἐκείνους θρασεῖς. Pl. Phaed. 62, c ἔοικε τοῦτο ἀτόπῳ sc.
 ὄντι, s. §. 481, A. 3.

b. Bei περιορᾶν sehr selten. Ar. N. 124 ἀλλ' οὐ περιόψεται
 μ' ὁ θεῖος Μεγακλῆς ἄνιππον. X. R. L. 9, 5 γυναικὸς δὲ κενὴν ἐστίαν
 (sc. οὔσαν) οὐ περιοπτέον „*nuptiis ut sit domus vacua, non est com-
 mittendum*“ Sauppe, der aber unpassend vgl. S. OR. 1505 (1492)
 u. Hdt. 7, 168, da an beiden Stellen ein Partizip hinzugefügt ist.
 Isocr. 6, 79 ἀργὸν δὲ περιορῶντες sc. τὴν χώραν. Dem. 19, 230
 μηδένα ἐν συμφορᾷ τῶν πολιτῶν εἰ' ἐνδοειαν περιορᾶν. — Poet. bei
 ἔχεσθαι = ἀνέχεσθαι. S. Ant. 466 εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς μητρὸς θανόντ'
 ἄθαπτον (sc. ὄντα) ἐσχόμεν νέκυν (Dind. m. Par. A ἡνσχόμεν).

c. Bei συμβαίνω selt., aber häufig b. τυγχάνω, (poet.
 κυρῶ,) διατελῶ, διαγίγνομαι. Pl. Gorg. 479, c ἄρ' οὖν συμ-
 βαίνει μέγιστον κακὸν ἢ ἀδικία καὶ τὸ ἀδικεῖν; sc. ὄν. Alc. 1. 130. c
 μηδὲν ἄλλο τὸν ἄνθρωπον συμβαίνειν ἢ ψυχὴν, sc. ὄντα. Th. 430
 τῶν ἄλλος μὲν ἀποφθίσθω, ἄλλος δὲ βιώτω, | ὅς κε τύχη. Vgl.
 A, 116. P, 748. κ, 88. S. El. 46 ὁ γὰρ μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει
 δορυξένων, vgl. 313. 1457. Aj. 9 ἐνδον γὰρ ἀνὴρ ἄρτι τυγχάνει.
 Eur. Hipp. 1421 ὅς ἂν μάλιστα φίλτατος κυρῇ βροτῶν. Ar. Ec.
 1141 τῶν θεατῶν εἴ τις εὖνους τυγχάνει. Th. 1, 32 τετύχηκε
 τὸ αὐτὸ ἐπιτήδευμα.. ἀξύνμορον. Pl. civ. 369, b τυγχάνει ἡμῶν
 ἕκαστος οὐκ αὐτάρκης, ἀλλὰ πολλῶν ἐνδεής, ubi v. Stallb. Gorg.
 502, b. Phaedr. 263, c. Hipp. 1. 300, a. Phaedr. 230, a. Alc.
 1. 113, e. 129, a. 133, a. X. Hell. 4. 3, 3. Vgl. 4. 8, 29.
 An. 3. 1, 3. Oec. 20, 28. Th. 1, 34 ἀσφαλέστατος ἂν διατελοίη.
 X. Comm. 1. 6, 2 ἀνυπόδητός τε καὶ ἀγίτων διατελεῖς, s. das. uns.
 Bmrk. Ag. 6, 8. Hell. 6. 3, 10. 7. 3, 1. Cy. 1. 5, 10. R. L. 15, 1.
 Vect. 5, 2. Cy. 1. 2, 15 εἰ δ' ἂν μὴ διαγένωνται ἐν τοῖς ἐφρή-
 βοις. Vgl. 8. 7, 24. Ag. 1, 4. Comm. 2. 8, 5. Isae. 8, 44
 ἀναμφισβήτητοι τὸν ἅπαντα χρόνον διατελέσαμεν¹⁾).

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 277. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 230, a. Schneider ad Pl. civ. 369, b. Vol. I. p. 151. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 256. Strange Lpz. Jhrb. 1835. III. Suppl. III. Hft. S. 448. Kühner ad X. Comm. 1. 6, 3.

Anmerk. Häufig ist aber zu τυγχάνω in Nebensätzen ein Partizip aus dem Hauptsatze ἀπὸ κοινού zu ergänzen. X. An. 2. 2, 17 οἱ δὲ ὕστεροι, ὡς ἐτύγγανον (sc. ἀνιζόμενοι) ἕκαστοι, ἠύλιζοντο. Vgl. 3. 1, 3. Comm. 3. 12, 1. 2. Pl. Crit. 45, d ὅ τι ἂν τύχῃσι (sc. πράττοντες), τοῦτο πράξουσιν ¹⁾).

§. 484. Bemerkungen über den Wechsel des ergänzenden Partizips und des ergänzenden Infinitivs.

Einige Verben und Ausdrücke der angeführten Klassen nehmen ihre Ergänzung, jedoch mit Verschiedenheit des Sinnes, auch im Infinitive zu sich. S. §. 481, 1.

1. Ἀκούειν c. gen. et part. von einer unmittelbaren, c. acc. et part. von einer zwar nur mittelbaren, aber sicheren und begründeten Wahrnehmung; c. inf. von einer nur mittelbaren Wahrnehmung (durch Hörensagen). Ἀκούω αὐτοῦ διαλεγομένου, i. e. ejus sermones auribus meis percipio. Καμβύσης ἤκουσε τὸν Κῦρον ἄνδρὸς ἤδη ἔργα διαχειριζόμενον. S. §. 482, 1. Aber X. Cy. 1. 3, 1 ἰδεῖν ἐπεθύμει ὁ Ἀστυάγης τὸν Κῦρον, ὅτι ἤκουε (ex aliis audiverat) καλὸν καὶ ἀγαθὸν αὐτὸν εἶναι. An. 3. 2, 24 ἀκούω κόμας εἶναι καλὰς. Vgl. 2. 5, 13. 3. 1, 45. 3, 16. 5. 1, 13. 4, 5. 5, 23. 7, 5. 6. 6, 15. Comm. 3. 1, 1. 5, 9. 4. 2, 4. Ag. 1, 33. Dem. 18, 39. 19, 202.

2. Ὀρᾶν c. partic. sehen, als: ὁρῶ τὸν παῖδα τρέχοντα; c. inf. nur Th. 8, 60 ἐώρων οὐκέτι ἄνευ ναυμαχίας οἷόν τε εἶναι ἐς τὴν Χίον βοηθῆσαι (whrschl. in d. Bdtg. urtheilen, wie γινώσκειν) u. zuweilen bei Späteren, wie Dion. Ant. p. 2195. Jos. B. J. 3. 7, 15, s. Poppo ad Th. l. d.

3. Πυνθάνεσθαι (poet. πύθεσθαι) c. part. erfahren, hören, vernehmen; c. inf. mit demselben Unterschiede wie ἀκούειν. Πυνθάνομαί σε λέγοντα. S. §. 482, 1, Aber Th. 4, 105 πυνθανόμενος τὸν Θουκυδίδην κτῆσιν. ἔχειν τῶν χρυσείων μετὰλλων ἐργασίας. Vgl. 29. 5, 55 πυθόμενοι τοὺς Λακεδαιμονίους ἐξέστρατεῦσθαι, vgl. X. An. 7. 6, 11. Hell. 1. 4, 11. Lys. 30, 17. Lysurg. 55 ibiq. Maetzner. Isocr. 18, 13. Dem. 19, 201. Aeschin. 3, 54. 189.

4. Αἰσθάνεσθαι c. part. empfinden, wahrnehmen, bemerken, einsehen, verstehen, erfahren; c. inf. wähnen, opinari. Αἰσθάνομαί σε μέγα παρὰ βασιλεῖ δυνάμενον. S. §. 482, 1. Aber Th. 5, 4 οὐκέτι ἐπὶ τοὺς ἄλλους ἔργεται, αἰσθόμενος οὐκ ἂν πείθειν αὐτούς, opinans se eis non esse persuasurum. 6, 59 αἰσθανόμενος αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρείῳ δύνασθαι. So auch 3, 38 καὶ προαισθῆσθαι τε πρόθυμοι εἶναι τὰ λεγόμενα, und geneigt im Voraus (ohne vorhergegangene Prüfung) zu wähnen, dass das, was von Einem gerathen wird, sich auch so verhalte. Ohne Grund will Poppo εἶναι tilgen. Pl. Phaedr. 235, c πληρέως πῶς τὸ στήθος ἔχων αἰσθάνομαι παρὰ (praeter) ταῦτα ἂν ἔχειν εἰπεῖν ἕτερα μὴ γέρω.

5. Γινώσκειν c. part. erkennen; c. inf. urtheilen, beschliessen, poet. auch lernen. Γινώσκω ἀγαθοὺς ὄντας τοῖς

¹⁾ Vgl. Kühner ad X. Comm. 3. 12, 1.

στρατιώταις τοὺς ἀγῶνας, ich erkenne, sehe ein, dass.. nützlich sind, s. §. 482, 1; aber γ. ἀγαθοὺς εἶναι τοὺς ἀγ., ich urtheile, dass. Hdt. 9, 71 ἔγνωσαν (*judicarunt*) Ἀριστόδημον ἔργα ἀποδέξασθαι μεγάλα. 1, 74 Ἀλυάττεα ἔγνωσαν (*decreverunt*) δοῦναι τὴν θυγατέρα Ἀστυάγει. Th. 1, 43 γνόντες (*judicantes*) τοῦτον ἐκείνον εἶναι τὸν καίρῳ. X. An. 1. 9, 17 ἔγνωσαν κερδαλέωτερον εἶναι, vgl. Comm. 2. 6, 35. Ap. 33 ἔγνω (Σωκράτης) τοῦ ἐτι ζῆν τὸ τεθνάναι αὐτῷ χρεῖσσον εἶναι, vgl. Hell. 3. 1, 12. 4. 6, 9 ὁ Ἀγησίλαος ἔγνω (*decrevit*) διώκειν τοὺς ἐκ τῶν εὐωνύμων προσκειμένους. Vgl. 7. 1, 41. Cy. 2. 1, 22. Isocr. 17, 16 ἔγνωσαν Πασίωνα ἐμοὶ παραδοῦναι τὸν παῖδα, sie beschlossen, dass P. mir den K. übergebe, vgl. Hdt. 1, 74. S. Ant. 1089 (ἡμᾶς ἄπαγε, ἵνα) γνῶ (*discat*) τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡτυχωτέραν.

6. Συγγιγνώσχω ἑμαυτῷ εὖ ποιήσαντι, ich bin mir bewusst gut gehandelt zu haben, s. §. 481, A. 3; aber συγγιγνώσκειν *c. inf.* b. Hdt. u. Spät. eingestehen, zugeben. Hdt. 1, 89 ἐκεῖνοι συγγιγνόντες ποιέειν σε δίκαια ἐκόντες ποιήσουσι. 91 συνέγνω ἑωυτοῦ εἶναι τὴν ἀμαρτάδα καὶ οὐ τοῦ θεοῦ. 4, 43 Ξέρξης οὐ οἱ συγγινώσκων λέγειν ἀληθῆα, ihm nicht einräumend, dass. 1, 45 συγγινωσκόμενος ἀνθρώπων εἶναι βαρυτυμορώτατος. 3, 53 ἐπεὶ ὁ Περσὶς παρηβήκε καὶ συγγινώσκειτο ἑωυτῷ οὐκέτι εἶναι δυνατόν τὰ πρῆγματα ἐπορᾶν, und er sich eingestehen musste. Vgl. 6, 61. 140. Plut. Pompej. 14, 10 συνέγνωσαν βέλτιον αὐτῶν ἐκείνον λογιζεσθαι περὶ τοῦ πρέποντος.

7. Εἰδέναι und ἐπίστασθαι *c. part.* wissen; *c. inf.* verstehen Etwas zu thun (können). Οἶδα (ἐπίσταμαι) θεοὺς σεβόμενος, ich weiss, dass ich die Götter ehre, s. §. 482, 1; aber Eur. Hipp. 996 ἐπίσταμαι.. θεοὺς σέβειν, ich verstehe die G. zu ehren. H. 238 οἶδ' ἐπὶ δεξιά, οἶδ' ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν. Vgl. O. 632. 679. Δ. 404 ἐπιστάμενος σάφα εἰπεῖν. E. 60 u. s. oft. S. Aj. 666 εἰσόμεσθα μὲν θεοῖς εἶχειν. Ant. 472 εἶχειν δ' οὐκ ἐπίσταται κακοῖς. Pl. Phaedr. 268, c ἐπίσταται περὶ μικροῦ πράγματος ῥήσεις παμμήκεις ποιεῖν. Auch dann finden sich εἰδέναι u. ἐπίστασθαι *c. inf.*, wenn sie die Bedeutung von „sicher, fest glauben, eine Ueberzeugung haben“ haben. Dieser Gebrauch ist von εἰδέναι im Ganzen selten und mehr poet. als pros., von ἐπίστασθαι jedoch häufig bei Hdt. Aesch. P. 329 πλήθους μὲν ἂν σάφ' ἴσθ' ἑκατὶ βαρβάρους | ναυσὶν κρατῆσαι. S. Ph. 1329 καὶ παῦλαν ἴσθι τῆσδε μὴ ποτ' ἂν τυχεῖν. Vgl. OR. 690 ff. El. 616 εὖ νυν ἐπίστω τῶνδε μ' αἰσχύνην ἔχειν. Ant. 1092 ff. ἐπιστάμεσθα.. μὴ πῶ ποτ' αὐτὸν ψεῦδος ἐς πόλιν λαχεῖν. Eur. J. A. 1005 ἴσθι μὴ ψευδῶς μ' ἐρεῖν. (Aber Aesch. P. 169. 423. 427. Eur. M. 590, wo auf τόδε der *acc. c. inf.* folgt, sind nach §. 472, 1, c) zu erklären.) X. Cy. 8. 3, 44 ὅστις ἰσχυρῶς χρήμασιν ἥδεται, εὖ ἴσθι τοῦτον καὶ δαπανῶντα ἰσχυρῶς ἀνιᾶσθαι. 7, 12 ἂ σάφ' ἴσθι τῷ εὐφραίνεσθαι πολλὰς ἀγχολίας παρέχειν, ubi v. Born. Hdt. 1, 122 ἐπιστάμενοι αὐτὸν τότε τελευτῆσαι. 3, 66 ἠπιστέατο ἐπὶ διαβολῇ εἰπεῖν Καμβύσεα. 134, 1. 140 ὁ Σολοσῶν ἐπίστατό οἱ τοῦτο ἀπολωλέναι. 7, 172 ἐπίστασθε ἡμέας ὁμολογήσειν τῷ Πέρσῃ u. sonst.

Anmerk. 1. Zuweilen geht nach den Verbis *sentiendi* die Konstruktion von dem Partizipe zu dem Infinitive über, da der Begriff eines solchen Verbs leicht in den eines Verbs des Glaubens übergehen kann, wie Th. 4, 27 ὁρῶντες κομιδὴν ἀδύνατον ἐσομένην τὸν τε ἐφορμὸν οὐκ ἐσόμενον, ἀλλ' ἧ, σφῶν ἀνέντων τὴν φυλακὴν, περιγενήσεσθαι τοὺς ἀνδρας ἢ τοῖς πλοίοις ἐκπλεύσεσθαι¹⁾).

8. Νομίζειν *c. part.* = εἰδέναι, wissen, nur sehr selten; *gwhnl. c. inf.* glauben. X. An. 6. 6, 24 νόμιζε, ἐὰν ἐμὲ νῦν ἀποκτεῖης, ἄνδρα ἀγαθὸν ἀποκτείνων. R. L. 1, 6 τοῦτο συμφέρον τῇ εὐγονίᾳ νομίζων. *Inf. u. Partic.* Th. 7, 68 νομίσωμεν ἅμα μὲν νομιμώτατον εἶναι..., ἅμα δὲ ἐχθροὺς ἀμύνασθαι ἐγγενησόμενον ὑμῖν, wir wollen glauben, dass es durchaus gesetzlich sei und wollen überzeugt sein, dass es uns gestattet sein wird, s. Poppo III. 4 p. 549. (Aber Pl. civ. 529, b οὐ δύναμαι ἄλλο τι νομίσαι ἄνω ποιοῦν ψυχὴν βλέπειν μάθημα (ich kann nicht glauben, dass eine andere Wissenschaft bewirkt, dass die Seele aufwärts schaue) muss wol mit Hrdf. ad Theaet. p. 397 ποιεῖν gelesen werden.)

9. Μανθάνειν *c. part.* einsehen; *c. inf.* lernen. Μανθάνω ἀμαρτῶν, ich sehe ein, dass ich gefehlt habe, s. §. 482, 1; aber Z, 444 f. ἐπεὶ μάθον ἔμμεναι ἐσθλός. | αἰεὶ καὶ πρώτοισι μετὰ Τρώεσσι μάχεσθαι. Aesch. Pr. 1070 τοὺς προδότας γὰρ μισεῖν ἔμαθον. X. An. 3. 2, 25 ἂν ἅπαρ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν καὶ ἐν ἀρθρόνοις βιοτεύειν κτλ., vgl. Cy. 4. 1, 18.

10. Μεμνήσθαι *c. part.* eingedenk sein; *c. inf.* gedenken Etwas zu thun, sich bestreben, sich ansckicken, sich vornehmen. Μέμνημαι εὖ ποιήσας τοὺς πολίτας, ich erinnere mich Gutes gethan zu haben, s. §. 482, 1; aber εὖ ποιῆσαι, ich bestrebe mich Gutes zu thun. X. An. 3. 2, 39 μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι. 6. 4, 11 ἐὰν τις μνησθῇ δίχα τὸ στράτευμα ποιεῖν. Cy. 8. 6, 6 (οἱ σατράπαι) ὅ τι ἂν ἐν τῇ γῇ ἐκάστη καλὸν ἢ ἀγαθὸν ἦ, μεμνήσονται καὶ δεῦρο ἀποπέμπειν. Conv. 4, 20 μεμνήσῃ διακριθῆναι περὶ τοῦ κάλλους, du wirst dich anschicken mit mir zu streiten. Vgl. Oec. 8, 21. Ven. 10, 15 ibiq. Sauppe.

11. Ἐπιλανθάνομαι (poet. λανθάνεσθαι) *c. part.* ich vergesse dass ich Etw. bin, dass ich mit Etw. beschäftigt bin; *c. inf.* ich vergesse, d. i. unterlasse, denke nicht daran Etwas zu thun. Eur. Ba. 188 f. ἐπιλελήσμεθ' ἡδέως | γέροντες ὄντες, s. §. 482, 1; aber Ar. V. 853 ἐπελαθόμεν τοὺς καδίσχους ἐκφέρειν. Pl. Civ. 563, b ὀλίγου ἐπελάθομεθ' εἰπεῖν. Theaet. 206, c τὸ προκείμενον μὴ ἐπιλαθώμεθα δι' αὐτὰ ἰδεῖν.

12. Λογίζεσθαι hat in der Bdtg. überlegen, erwägen, glauben, meinen, urtheilen den Infinitiv bei sich; aber Hdt, 3, 65 Σμέρδιν τὸν Κύρου μηκέτι ὑμῖν ἐόντα λογίζεσθε steht λογίζεσθε in d. Bdtg. von ἴστε, wisst, dass ihr den S. nicht mehr habt.

13. Φαίνεσθαι *c. part.* erscheinen, sich zeigen; *c. inf.* scheinen, *videri*. Ἐφαίνετο κλαίων, es war offenbar, dass er weinte, er weinte offenbar; aber κλαίνειν, er schien zu weinen. X. conv. 1, 15 καὶ ἅμα λέγων ταῦτα ἀπεμύττετό τε (ὁ γελωτοποιὺς) καὶ

¹⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. 4. 2, 2 ed. Goth.

τῇ φωνῇ σαφῶς κλαίειν ἐφαίνετο (er weinte aber nicht). Hdt. 3, 53 κατεφαίνετο εἶναι νωθέστερος. Pl. Crit. 52, ε μὲν δὲ δίκαιαι ἐφαινόντο σοι αἱ ὁμολογίαι εἶναι. Vereinzelt in der klassischen Prosa steht Th. 4, 47 οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων, κατὰ δὲ ἅλοι ὄντες τοὺς ἄνδρας μὴ ἂν βούλεσθαι ὑπ' ἄλλων κομισθέντας (wo man bεulόμενοι erwartet) vielleicht um den Zusammenstoss zweier Partizipe zu vermeiden; öfters aber b. Appian, wie Mithr. c. 13. 23, s. Poppo.

14. Ἐοικέναι c. *nominat. part.* erscheinen, c. *dat. part.* gleichen, ähnlich sein (§. 481, A. 3); c. *inf.* scheinen. Ἐοίκατε τυραννίσαι μᾶλλον ἢ πολιτείας ἡδόμενοι, ihr freut euch offenbar, ἔοικας ὁκνοῦντι λέγειν, du gleichst Einem, der Bedenken trägt zu reden; aber X. Hier. 7, 1 ἔοικε μέγα τι εἶναι ἡ τιμή. Cy. 1. 4, 9 ποιεῖ, ὅπως βούλει· σὺ γὰρ νῦν γε ἡμῶν ἔοικας βασιλεὺς εἶναι. Ap. 29 οὐκ ἔοικεν εἰδέναι.

15. Δεικνύναι, ἀποφαίνειν, δηλοῦν c. *part.* zeigen, beweisen; c. *inf.* lehren, oder auch auf Etwas zeigend heissen oder durch ein Zeichen befehlen. Ἐδειξά (ἀπέφηνά) σε ἀδίκησαντα, s. §. 482, 2; aber X. An. 2. 3, 14 ἀφίχοντο εἰς κώμας, ὅθεν ἀπέδειξαν οἱ ἡγεμόνες λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, unde duces viae (*monstrando*) *jusserunt* milites cibaria capere. Oec. 9, 4 διαιτήρια τοῖς ἀνθρώποις ἐπεδείκνυσον (*docebam*) αὐτῇ κεκαλλωπισμένα τοῦ μὲν θέρους ἔχειν ψυχρινά, τοῦ δὲ χειμῶνος ἀλεινά. Dem. 18, 135 (ἡ βουλή Ἀισχίνην) καὶ προδότην εἶναι καὶ καχόνουν ὑμῖν ἀπέφαινεν (*docebat*). Ag. 1, 33 κηρύγματι ἐδήλου τοὺς ἐλευθερίας δεομένους ὡς πρὸς σύμμαχον αὐτὸν παρεῖναι, *edixit, ut adessent*. Zuweilen werden aber diese Verben mit dem Infinitive verbunden, wenn sie s. v. a. sagen bedeuten oder wenn das Objekt des Zeigens nicht als ein Wahrnehmbares, sondern nur als ein Mögliches dargestellt werden soll. Ar. Pl. 269 δηλοῖς γὰρ αὐτὸν σωρὸν ἥκειν χρημάτων ἔχοντα. Th. 4, 38 δηλοῦντες προσίσσθαι τὰ κεκηρυγμένα, *dicentes se non admittere*. 5, 65 δηλῶν τῆς ἐξ Ἀργους ἐπαιτίου ἀναχωρήσεως τὴν παροῦσαν ἄκαιρον προθυμίαν ἀνάληψιν βουλομένην εἶναι, indem er damit sagen wollte, dass sein jetziger unzeitiger Eifer seinen verschuldeten Rückzug aus A. wiedergutmachen solle. Hdt. 3, 65 ὁ μάγος, τὸν μοι ὁ δαίμων προέφαινε (*praesignificabat*) ἐν τῇ ὄψι ἐπαναστήσεσθαι. X. Comm. 2. 3, 17 ἡ κινδυνεύσεις ἐπιδείξαι, σὺ μὲν χρηστός τε καὶ φιλάδελφος εἶναι, ἐκεῖνος δὲ φαυλός τε καὶ οὐκ ἄξιος εὐεργεσίας; s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 4, 18. (Pl. Menex. 237, b. c findet sich nach ἀποφνηαμένη ein Uebergang von Partizipien zum Infinitive, wahrscheinlich zur Vermeidung einer zu grossen Anhäufung von Partizipien. Dem. 18, 250 ἔννομα καὶ γράφειν καὶ λέγειν ἀπεδείκνυμην stehen die Inf. st. γράφων κ. λέγων wegen der Symmetrie der ganzen Periode.)

16. Εὕρισκειν c. *part.* befinden; selten c. *inf.* finden, urtheilen. Εὕρισκω σε ἀδίκησαντα, s. §. 482, 1; aber Hdt. 1, 125 φροντίζων δὲ εὗρισκε ταῦτα καιριώτατα εἶναι. Pl. leg. 699, b εὕρισχον καταφυγὴν αὐτοῖς εἰς αὐτοὺς μόνους εἶναι καὶ τοὺς θεούς; in d. Bdtg. *impetrare* Hdt. 9, 28 παρὰ δὲ σφι εὗροντο παρὰ Πausanias

ἐστάναι... τοὺς παρόντας τριηκοσίους, *impetrarunt a P., ut... starent.* — Δοκιμάζειν *c. part.* erproben, erweisen; *c. inf.* gründlich auseinander setzen, lehren (vgl. δεικνύναι, δηλοῦν, ἀποφαίνειν). Lys. 31, 34 ὑμᾶς δεῖ τεκμηρίοις χρῆσθαι ὑμῖν αὐτοῖς, ὅποιοί τινες ὄντες αὐτοὶ περὶ τὴν πόλιν ἐδοκιμάσθητε. Aber X. oec. 6, 8 ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ τε καὶ ἀγαθῷ ἐργασίαν εἶναι κρατίστην γεωργίαν.

17. Ἀγγέλλειν *c. part.* von der Meldung wirklicher Ereignisse; *c. inf.* von der Meldung noch ungewisser, bloss angenommener Sachen. Ἀπηγγέλθη Φίλιππος Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν (ausgemachtes Faktum). X. Cy. 1. 5, 30 ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβάλλειν ἀγγέλλεται, ob die Sache sich so verhalte, ist noch ungewiss.

18. Ὁμολογεῖν zugestehen wird in der Regel mit dem Infinitive verbunden, selten mit dem Partizipe, wodurch die Handlung bestimmter bezeichnet wird. X. An. 1. 9, 20 (Κῦρος) ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν (τοὺς φίλους). Pl. Crit. 50, α ἐμμένομεν οἷς ὁμολογήσαμεν δίκαιοις οὖσιν = τούτοις, ἃ ὦμ. δίκαια ὄντα. Isae. 6, 49 ἡ τούτων μήτηρ ὁμολογουμένη οὖσα δούλη. Vgl. Isocr. 4, 33. S. §. 482.

Anmerk. 2. Die Verben des Sagens, Erwähnens, Leugnens werden in der Regel mit dem Infinitive verbunden, s. §. 473, 1, in der Dichtersprache jedoch zuweilen, in der Prosa nur vereinzelt auch mit dem Partizipe, wenn das Objekt dieser Verben als ein wirklich bestehendes dargestellt werden soll. ψ, 2 γρη῏ς δ' εἰς ὑπερῷ ἀναβήσεται... δεσποίνῃ ἐρεούσα φίλον πόσιν ἔνδον ἔδοντα. S. OC. 1580 λέξας Οἰδίπουν ὀλωλότα. El. 676 θανόντ' Ὀρέστην νῦν τε καὶ πάλαι λέγω. Eur. J. A. 803 τίς ἂν φράσεις... τὸν Πηλέως | ζητοῦντά νιν παῖδ' ἐν πύλαις Ἀχαιῶν; Hel. 1076 ἀτὰρ θανόντα τοῦ μ' ἐρεῖς πεπυσμένη; S. OC. 1024 οὐς οὐ μήποτε | χώρας φυγόντες τῇσδ' ἐπεύξωνται θεοῖς, welchen aus diesem Lande entkommen zu sein sie sicherlieh nie den Göttern Dank sagen werden. Eur. Tr. 478 οὐδὲ βάρβαρος | γυνὴ τεκοῦσα (sc. τοιαῦτα τέχνα) κομπάσειεν ἂν ποτε. Aesch. Ag. 569 νικῶμενος λόγοισιν οὐκ ἀναίνομαι. Eur. Alc. 1158 οὐ γὰρ εὐτυχῶν ἀρνήσομαι. Or. 1581 ἀρνήῃ κατακτάς; (Aber S. Ant. 995 ἔχω πεπονθῶς μαρτυρεῖν ὄνησιμα heisst wol: ich kann es bezeugen, da ich Nützliches erfahren habe.) Aus der Prosa Pl. Phil. 22, ε οὐτ' ἂν τῶν πρωτείων (primarum partium) οὐδ' αὖ τῶν δευτερείων ἡδονῇ μετὸν ἀληθῶς ἂν ποτε λέγοιτο. Pl. Soph. 235, c οὐτε οὗτος οὐτε ἄλλο γένος οὐδὲν μήποτε ἐκφυγὼν ἐπεύξεται τὴν... μέθοδον, *nunquam certe gloriabitur se effugisse*¹⁾.

19. Ποιεῖν *c. part.* darstellen, s. §. 482, 2; *c. inf.* a) bewirken, b) annehmen, s. §. 473, 3. Ποιῶ σε γελῶντα. Ποιῶ σε γελᾶν, Pl. conv. 174, c ἀκλήτον ἐποίησεν (Ὅμηρος) ἐλθόντα τὸν Μενέλεων ἐπὶ τὴν θοῖνην. X. An. 5. 7, 9 ποιῶ ὑμᾶς ἐξαπατηθέντας ὑπ' ἐμαῦ ἥκειν εἰς Φᾶσιν, ich setze den Fall.

20. Καθίζειν *c. part.* in einen Zustand versetzen; *c. inf.* = ποιεῖν, bewirken. X. Cy. 2. 2, 14 τοῦ κλαίειν καθίζοντος τοὺς φίλους, bald darauf νόμοι πολίτας διὰ τοῦ κλαίοντας καθίζειν ἐς δικαιοσύνην προτρέπονται. 15 κλαίοντας ἐκείνους πειράσῃ καθίζειν. Pl. Jo 535, ε ἔάν κλαίοντας αὐτοὺς καθίσω.

¹⁾ Hdrf. ad Pl. Soph. 235, c. Haage progr. Luneburg. 1841. p. 15.

21. Αἰσχύνεσθαι und αἰδεῖσθαι *c. part.* sich schämen über Etwas, was man thut; *c. inf.* sich schämen, scheuen Etwas zu thun, aus Scheu oder Scham Etwas unterlassen. Αἰσχύνομαι κακὰ ποιῶν τὸν φίλον oder κακὰ ποιεῖν. X. Cy. 5. 1, 21 τοῦτο μὲν (τὸ ἀποδιδόναι χάριν μήπω με δύνασθαι) οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δέ· Ἐὰν μένγτε παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, τοῦτο, εὖ ἴστε, αἰσχυνομένην ἄν εἰπεῖν. R. L. 9, 4 πᾶς ἄν τις αἰσχυνθεῖη τὸν κακὸν σύσκηνον παραλαβεῖν. Pl. ap. 22, b αἰσχύνομαι ὑμῖν εἰπεῖν τᾶληθῇ. Eur. Hec. 968. X. An. 2. 3, 22 ἡσχύνθημεν καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους προδοῦναι αὐτόν *brachylogisch st.* αἰσχυνόμενοι κ. θεοὺς κ. ἀνθρ. ἡσχύνθημεν προδοῦναι αὐτόν, *s. uns.* Bmrk. S. Aj. 506 αἰδεσθαι μὲν πατέρα τὸν σὸν ἐν λυγρῷ γήραι προλείπων. X. conv. 8, 33 τούτους ἄν ἔφη οἶεσθαι μάλιστα αἰδεῖσθαι ἀλλήλους ἀπολείπειν. 35 αἰδοῦνται τοὺς παρόντας ἀπολείπειν.

Anmerk. 3. Auf gleiche Weise unterscheidet sich das *ep. ὄθομαι c. part.* u. *c. inf.* E, 403 οὐκ ὄθει' αἰσὺλα βέζων, er empfand keine Scheu darüber, dass er Frevelhaftes that; aber O, 166 f. τοῦ δ' οὐκ ὄθεται φίλον ἦτορ | ἴσον ἐμῷ φάσθαι, scheut sich nicht, trägt kein Bedenken zu sagen. Vgl. 182 f. Die übrigen Verben der Affekte finden sich höchst selten mit dem Infinitive verbunden. Aesch. Eum. 302 Ch. εὐθυδίκαί θ' ἡδόμεθ' εἶναι. u, 202 f. οὐκ ἐλεαίρεις ἄνδρας.. μισγέμεναι κακότητι, worin der Begriff liegt: mitleidlos trägst du kein Bedenken; (aber δ, 828 σὲ δ' ὀδυρομένην ἐλεαίρει, sie empfindet Mitleid darüber, dass du jammerst.) So auch S. Aj. 653 f. οἰκτείρω δέ νιν | .. λιπεῖν, aus Mitleid scheue ich mich sie zu lassen. So immer seit Hom. στυγεῖν *c. inf.*, ich hasse = ich verabscheue Etw. zu thun, *s. Passow. Lex.* Φροντίζειν mit οὐ wird in der klassischen Sprache immer mit dem Partiz. und ohne οὐ mit ὡς *c. part.*, wie S. El. 1370, oder mit einem Nebensatze verbunden, als: Eur. Hec. 256 εἰ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Andoc. 4, 23 γινόμενα (ταῦτα) ἐν τῇ πόλει ὄρωντες οὐ φροντίζετε. Aber bei den Späteren wird es auch mit dem Infinitive verbunden in der Bdtg. des Lat. *curo facere*, worin der Begriff des Bemühens, Strebens liegt, wie Plut. F. Max. 12, 25 καὶ τὰ πραττόμενα γινώσκειν ἐφρόντιζεν οὐ δι' ἀγγέλων, ἀλλ' αὐτὸς ἔχων κατασκοπήν. P, 272 μίσσησεν δ' ἄρα μιν δῆϊων κυοὶ κύρμα γενέσθαι, er verabscheute es, dass er (Patroklos) eine Beute werde. Eur. Rh. 333 μισῶ φίλοιςιν ὕστερον βοηδρομεῖν. Aber Eur. Suppl. 1108 ὦ δυσπάλαιστον γῆρας, ὡς μισῶ σ' ἔχων = *welch ein Hass erfüllt mich, dass ich dich habe!* Θαυμάζειν wird nach §. 417, A. 7, f) u. A. 9 öfter mit dem Genitive und einem Partizipe verbunden, als: θαυμάζω σου λέγοντος (Pl. Prot. 329, c), nur vereinzelt aber mit Akk. u. einem Partizipe Th. 1, 51 ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουμένους, *b. Pass. m. d. Nominat.:* S. OR. 289 πάλαί δὲ μὴ παρῶν θαυμάζεται, man wundert sich, dass er nicht zugegen ist; *c. acc. et inf.* E, 601 οἷον δὴ θαυμάζομεν Ἑκτορα δῖον | αἰχμητήν τ' ἔμειναι καὶ θαρσαλέον πολεμιστήν. S. Creus. fr. IV. 1 (325 Dind.) καὶ μὴ τι θαυμάσῃς με τοῦ κέρδους.. ἀντέχεσθαι. Eur. Alc. 1130. M. 268. X. Hell. 2. 3, 36. Ἀγαπᾶν *c. part.* zufrieden sein, *s. §. 482, 3;* *c. inf.*, insofern der Begriff des Wollens darin liegt, nur vereinzelt in der klassischen Prosa: Dem. 55, 19 ταῦτα ἐγὼ πάσχων ὑπὸ τούτων μὴ ὅτι δίκην λαβεῖν, ἀλλὰ μὴ προσοφλεῖν ἀγαπήσαιμ' ἄν, öfter aber *b. d. Spät.*, wie Themist. 4 p. 62. 8 p. 126, 29. Herodian. 2. 15 p. 54, 28. Luc. D. Mort. 12, 9. Plutarch. VI. p. 224. 35. An anderen Stellen bedeutet es wollen oder zeigt an, dass man Etwas gern thut, wie Plutarch. I. p. 346, 19. III. p. 119, 10. Themist. 21 p. 311, 13. 27 p. 403, 13¹⁾.

22. Ἀρκῶ und ἱκανός εἰμι ποιῶν τι, es ist genug, dass ich, *s. §. 482, 4;* aber ἀρκεῖ *unpers. c. inf.*, es genügt, ist genug,

1) S. Strange Lpz. Jhrb. Suppl. 1836. S. 353.

dass. Pl. civ. 539, ὁ ἀρχεῖ ἐπὶ λόγων μεταλήψει μεῖναι. X. An. 5. 8, 13 ὅσοις σώζεσθαι ἤρχει δι' ἡμᾶς, iron. die es sich gefallen liessen durch uns gerettet zu werden. Ἰκανός εἰμι ποιεῖν τι, ich bin fähig Etwas zu thun. S. §. 473, 3.

23. Ἀνέχεσθαι, ὑπομένειν, τλῆναι, τολμᾶν c. part. ertragen, beharren; c. inf. audere, wagen, es über sich gewinnen, in *animum inducere*, s. §§. 482, 5 u. 473, 2. Ἀνέχομαι πάσχω τι; c. inf. selten bei den Klassik. Hdt. 7, 139 καταμείναντες ἀνέσχοντο τὸν ἐπιόντα ἐπὶ τὴν χώραν δέξασθαι, ubi v. Baehr. Eur. Ph. 547 f. σὺ δ' οὐκ ἀνέξῃ, δωμάτων ἔχων ἴσον, | καὶ τῷδ' ἀπονέμειν; ubi v. Herm., sehr häufig aber bei Späteren, wie Plutarch, Arrian, Herodian u. A.¹⁾. Ὑπομένω κολαζόμενος; aber X. Comm. 2. 7, 11 νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀπορμήν ὑπομένειν αὐτὸ ποιῆσαι. Pl. leg. 869, c ὑπομείναντα τὰ πάντα πάσχειν. Gorg. 507, b ὑπομένοντα καρτερεῖν, ὅπου δεῖ. Phaed. 104, c οὐ φήσομεν τὰ τρία ἄλλο ὅτι οὖν πείσεσθαι, πρὶν ὑπομεῖναι ἔτι τρία ὄντα ἄρτια γενέσθαι; In d. Bdtg. warten c. acc. et inf. (vgl. μένειν §. 473, A. 3) α, 411 οὐδ' ὑπέμεινεν | γινώμεναι sc. τινά, bis man ihn kannte. Τλῆναι u. τολμᾶν c. inf. wagen ganz gewöhnlich; aber c. part. ertragen nur poet., s. §. 482, 5.

24. Περιορᾶν c. part. übersehen, nicht beachten, dass Etwas geschieht (§. 482, 5); c. inf. seltener durch Unachtsamkeit Etwas geschehen lassen, zulassen, nach Analogie von συγχωρεῖν, ἔαν c. inf. Hdt. 1, 24 περιιδεῖν αὐτὸν ἐν τῇ σκευῇ πάσῃ ἀεῖσαι. 7. 16, 1 πνεύματα ἀνέμων ἐμπίπτοντα οὐκ περιορᾶν τὴν θάλασσαν φύσει τῇ ἐωυτῆς χρησθαι. Th. 1, 35 ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς προσλαβεῖν (sc. Κορινθίους) περιόψεσθε. 4, 48 οὐδ' εἰσιέναι ἔρασαν περιόψεσθαι οὐδένα. Vgl. 1, 36. 5, 29. 6, 38. 86. 2, 20 τοὺς Ἀθηναίους ἡλπιζεν τὴν γῆν οὐκ ἂν περιιδεῖν τμηθῆναι. (Aber ibid. οἱ Ἀχαρνῆς οὐκ περιόψεσθαι ἐδόχουν τὰ σφέτερα διαφθάρέντα, *de re facta* u. 2, 18 ὁ δὲ προσδεχόμενος τοὺς Ἀθηναίους τῆς γῆς ἔτι ἀκεραίου οὐσης ἐνδώσειν τε καὶ κατοκνήσειν περιιδεῖν αὐτὴν τμηθεῖσαν, ἀνείχεν, *de re nondum facta*.)

25. Ἐπιτρέπειν zulassen, wird in der Regel wie ἔαν mit dem Infinitive, selten mit dem Partizipe verbunden. X. An. 1. 2, 19 ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἑλλήσιν. Vgl. Comm. 4. 3, 14. Pl. Lys. 208, a u. b. Mit acc. c. inf. 7. 7, 8 πορευομένους ἡμᾶς οὐδὲ καταυλισθῆναι ἐπιτρέπεις. Ueber d. Partiz. s. §. 482, 5.

26. Ἀποχάμνειν c. part. ermatten in einer Handlung, s. §. 482, 5; c. inf. (selten) aus Ermattung, Erschöpfung ablassen Etw. zu thun. Eur. Jo 134 f. (mel.) πόνους μοχθεῖν | οὐκ ἀποχάμνω. Pl. Crit. 45, b μήτε ἀποχάμνης σαυτὸν σῶσαι.

27. Ἀρχεσθαι c. part. im Anfange einer Thätigkeit begriffen sein (im Gegensatze zu dem Ende oder der Mitte einer Handlung) oder auch, wenn die Art und Weise, in

¹⁾ S. Strange Lpz. Jhrb. Suppl. 1836. S. 352.

der der Anfang der Handlung geschieht, angegeben werden soll; *c. inf.* anfangen, beginnen (beabsichtigen) Etwas zu thun. Ἡρξάντο τὰ τεῖχη οἰκοδομοῦντες, sie waren im Anfange des Baues begriffen; aber Th. 1, 107 ἥρξαντο τὰ μακρὰ τεῖχη Ἀθηναῖοι οἰκοδομεῖν. 5 ἥρξαντο περαιουῖσθαι ναυσὶν ἐπ' ἀλλήλους. Vgl. 103. 2, 47. 3, 18 u. s. X. Comm. 3. 1, 5 πόθεν ἥρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν; 5, 15 ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γεραιτέρων, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 3. 5, 22. 6, 3. 4. 2, 3 λέγειν ἀρχόμενος ὥδε προοιμιάσεται. Aber Cy. 8. 8, 2 ἄρξομαι διδάσκων ἐκ τῶν θείων, mit der Lehre. Pl. conv. 186, b ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἱατρικῆς λέγων. Bei Homer ὄρχω *c. part.* s. §. 482, 6 u. *c. inf.* B, 84 ἤρχε νέεσθαι. Vgl. N, 329 u. s. u. ἄρχομαι *c. inf.* H, 324 u. s.

28. Παύειν *c. part.* aufhören lassen (§. 482, 6); *c. inf.* verhindern (= κωλύειν), abhalten. Λ, 442 ἔμ' ἐπαυσας ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. Ag. Ach. 635 φησὶν δ' εἶναι πολλῶν ἀγαθῶν ἄξιός ὑμῖν ὁ ποιητής, | παύσας ὑμᾶς ξενικοῖσι λόγοις μὴ λίαν ἐξαπατᾶσθαι. Hdt. 5, 67 ῥαψδούς ἐπαυσε ἀγωνίζεσθαι. Vgl. 7, 54. Pl. civ. 416, c ἦτις (οὐσία) μήτε τοὺς φύλακας ὡς ἀρίστους εἶναι παύσοι αὐτούς κτλ.

29. Μεθιέναι poet., μεθίεσθαι pros. *c. part.* lassen in Etwas nach, z. B. κλαύσας, s. §. 482, 6, *c. inf.* versäume Etwas zu thun oder zulassen, gestatten Etw. zu thun. S. OR. 130 τὸ πρὸς ποσὶ σκοπεῖν | μεθέντας ἡμᾶς. X. Comm. 2. 1, 33 οὔτε διὰ τοῦτον (τὸν ὕπνον) μεθιδᾶσι τὰ δέοντα πράττειν. S. El. 628 μεθεῖτά μοι λέγειν, gestattend. Ant. 653 μέθες | τὴν παῖδ' ἐν ἄδου τήνδε νυμπεύσειν τινί, vgl. Hdt. 1, 37 extr.

30. Πειρᾶσθαι *c. part.* sich in Etwas versuchen, s. §. 482, 8; gewöhnlich *c. inf.* versuchen Etwas zu thun. Ueber παρασκευάζεσθαι *c. part. fut.* od. *c. inf.* s. §. 482, 8. Παντοῖος γίνομαι ποιῶν τι, ich biete in der Ausführung einer Sache Alles auf, s. §. 482, 8; ποιεῖν τι sich auf jede Weise bemühen Etwas zu thun. Hdt. 3, 124 παντοίῃ ἐγένετο μὴ ἀποδημῆσαι τὸν Πολυκράτεια. Ἐπείγασθαι *c. part.* (selt.) sich in der Ausführung einer Sache beeilen, s. §. 482, 8; *c. inf.* ich beeile mich Etwas zu thun. Hdt. 8. 68, 2 ἢ μὴ ἐπειχθῆς ποιεύμενος (sc. ναυμαχίην), wenn du dich nicht mit der Seeschlacht beeilst; darauf §. 3 ἢν δὲ αὐτίκα ἐπειχθῆς ναυμαχῆσαι, wenn du dich sofort beeilst eine Seeschlacht zu liefern, vgl. Aeschin. 1, 145. Σπουδάζειν *c. part.* (selten) eifrig mit Etw. beschäftigt sein, s. §. 482, 8; gewöhnlich *c. inf.* sich bemühen, als: σπουδάζω μανθάνειν.

31. Die §. 482, 9 erwähnten Ausdrücke werden häufiger mit dem Infinitive verbunden, indem die Thätigkeit des abhängigen Verbs gemeiniglich nicht als schon an der Person haftend, sondern erst aus jenen Ausdrücken hervorgehend gedacht wird. Πρέπει μοι τῶν ἐπιστημῶν ἐπιμελεῖσθαι, es geziemt sich die Wissenschaften zu treiben; aber πρέπει μοι τῶν ἐπ. ἐπιμελουμένῳ, es geziemt sich mir, dass ich die Wiss. treibe. X. An. 3. 1. 7 ἤρῳτα, πότερον λῶον αὐτῷ εἶη πορεύεσθαι ἢ μένειν. Vgl. 6. 2, 15.

§. 485. Partizip als Ausdr. adverbialer Verhältn. 637

7. 6, 44. Aber Vect. 6, 2 ἐπερέσθαι τοὺς θεούς, εἰ λῶον καὶ ἄμεινον εἶη ἂν τῇ πόλει οὕτω κατασκευαζομένη.

32. Φθάνειν wird nur sehr selten bei den Klassikern, häufiger aber bei den Späteren (s. Passow) mit dem Infinitive verbunden, der sich daraus erklärt, dass in diesem Verb der Begriff des Strebens liegt. Th. 1, 34 φθάσαι.. ἡ κακῶσαι ἡμᾶς ἡ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι, ubi v. Poppo III. 1 p. 252. 3. 82, 7 ὁ φθάσας θαρσῆσαι, der zuerst sich vornahm Muth zu fassen. Ar. Eq. 935 f. ὅπως.. φθαίης ἐτ' εἰς ἐκκλησίαν ἐλθεῖν. N. 1384 κακῶν δ' ἂν οὐκ ἔρθης φράσαι. (Aber K, 368 ἵνα μήτις.. φθαίη ἐπευξάμενος βαλέειν hängt βαλέειν von ἐπευξ. ab, damit Keiner sich zuvor rühme geworfen zu haben. Π, 861 τίς δ' οἶδ', εἰ κ' Ἀχιλεὺς.. φθῇ.. τυπαῖς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι bildet der Inf. ὀλέσσαι eine Ergänzung zu dem Vorhergehenden: ob A. nicht zuvor getroffen werde, so dass er sein Leben verliert. So auch Eur. M. 1170 μόλις φθάνει | θρόνοισιν ἐμπεσοῦσα μὴ χαμαὶ πεσεῖν = ὥστε μὴ πεσεῖν.) — Τυγχάνειν c. inf. gehört der späteren Gracität an. Paus. 4. 20, 3. ἔτυχε ὑεῖν τὸν θεόν. Galen. 12, p. 178 εἰ μαλακόσαρκοι τύχοιεν εἶναι¹⁾. — Λανθάνειν c. inf. findet sich bei Klassikern nirgends als bei Pl. civ. 333, e ἄρ' οὖν καὶ νόσον ὅστις δεινὸς φυλάξασθαι, καὶ λαθεῖν οὗτος δεινότατος ἐμποιῆσαι; quicumque morbum cavere (a se prohibere) potest, potestne is etiam morbum *clam* aliis inferre? Statt μὴ λαθεῖν haben nur Mon. B u. Flor. B a m. sec. μὴ παθεῖν, was Bekker u. Stallb. aufgenommen haben, das aber keinen passenden Sinn gibt. Schneider will daher ἐμποιήσας st. ἐμποιῆσαι lesen, weil λανθάνειν c. inf. erst in der späten Gracität vorkommt, z. B. Pausan. 9. 41, 1 (p. 796 in.) καὶ σφᾶς λέληθε Θεόδωρον καὶ Ποῖκον Σαμίους εἶναι. Aesop. 146 Fur. (46 Cor.) ἔλαθεν ἐμπεσεῖν. 165 (23 Cor.) ἔλαθε διαβρῆξαι.

Anmerk. 4. Th. 6, 6 ἐψηφίσαντο πρόβαις πέμψαντες (so alle cdd. ausser H, der πέμψαι hat, ein offenes Glossem, das Bekker u. Poppo mit Unrecht aufgenommen haben). Die Worte bedeuten: sie fassten einen Beschluss, indem sie Gesandte abschickten; das Partizip gibt die nähere Bestimmung des Beschlusses an, wie oft das Partizip gebraucht wird; über d. partic. aor. s. §. 398, S. 161. Ebenso 6. 84, 9 πείθεσθε οὖν μάλιστα μὲν ταῦτα τολμήσαντες, gehorcht mir, indem ihr euch muthig dazu (zu dem, was ich sagte) entschliesst. Vgl. Poppo z. d. St. in ed. Goth. 1. 141, 1 sind die Partiz. εἰζόντες u. ἐξόντες nicht von διανοήθητε abhängig, sondern entweder ist εἰ πολέμησομεν zu erklären: ob wir Krieg führen wollen, oder nach εἰ πολ. der Inf. πολεμεῖν zu ergänzen. S. Poppo.

§. 485. B. Partizip als Ausdruck adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise.

1. Zweitens wird das Partizip gebraucht zur Bezeichnung einer solchen attributiven Bestimmung eines Substantivs, durch welche zugleich das Prädikat des Satzes näher bestimmt wird. In diesem Falle bezeichnet das Partizip die adverbialen Verhältnisse der Zeit, des Grun-

¹⁾ S. Passow IV. S. 2005 a. Poppo ad Thuc. P. III. vol. 1. p. 252.

des, des Beweggrundes oder der Absicht, der Bedingung und Einräumung, der Art und Weise, des Mittels und überhaupt eines Nebenumstandes. Es unterscheidet sich von dem wirklich attributiven Partizipe oder Adjektive dadurch, dass es nie zwischen dem Artikel und dem Substantive steht oder mit dem Artikel dem Substantive nachfolgt (s. §. 463, 3), sondern stäts ohne Artikel dem Substantive nachfolgt oder vorangeht, da es sich überall in ein Prädikat auflösen lässt, z. B. ὁ παῖς γράφων oder γράφων ὁ παῖς, der Knabe, wenn, indem, da, weil er schreibt (schrieb), τοῦ παιδὸς γράφοντος oder γράφοντος τοῦ παιδός, *puero scribente*, als, da, weil der K. schreibt, schrieb; hingegen ὁ γράφων παῖς od. ὁ παῖς ὁ γράφων od. παῖς ὁ γράφων, der schreibende Knabe, τοῦ γράφοντος παιδός, des schreibenden Knaben.

2. In Ansehung der Form unterscheidet sich dieses Partizip nicht von dem bis jetzt betrachteten Partizipe, indem es sich ebenso an ein Substantiv anlehnt und mit demselben kongruirt (§. 480); in Ansehung der Bedeutung aber entspricht es dem Gerundium anderer Sprachen, das eine von dem Partizipe unterschiedene Form hat¹⁾, wie im Altdeutschen, z. B. die Zorn furchtendo habe ich gemeinet, im Ital., z. B. *scrivendo*, im Span., z. B. *viendo*; das Indische Gerundium entspricht dem Ablative des Lateinischen Gerundiums in *do* (auf die Frage wodurch?), hat die Form des Instrumentalis und drückt die Beziehungen des Mittels, Werkzeugs, der Ursache, sowie überhaupt eines einer Handlung Vorangehenden aus²⁾; die Lateinische Sprache besitzt zwar ein Gerundium, bedient sich aber zur Bezeichnung der oben angegebenen adverbialen Verhältnisse gemeiniglich des Partizips. Im Deutschen werden diese Verhältnisse häufiger durch ein Substantiv mit einer Präposition oder durch Nebensätze als durch das Partizip ausgedrückt.

3. Die Griechische Sprache hat für diesen Gebrauch des Partizips zwei Konstruktionen; die eine nennen wir *Participium conjunctum* oder bezügliches Partizip, die andere *Genitivi absoluti*. Da sich ein solches Partizip in einen Nebensatz auflösen lässt, so kann der Unterschied dieser beiden Konstruktionen auf folgende Weise erklärt werden:

a) Das *Participium conjunctum* wird gebraucht, wenn das Subjekt des Nebensatzes entweder Subjekt oder Objekt des Hauptsatzes ist. In diesem Falle stimmt das Partizip im Genus, Kasus und Numerus mit dem Subjekte oder Objekte überein. Οἱ πολέμιοι φυγόντες ὑπὸ τῶν πολεμίων ἐδιώχθησαν, als die Feinde flohen, wurden sie von den Feinden verfolgt. Τοῖς Πέρσais εἰς γῆν εἰσβαλοῦσιν οἱ Ἕλληνες ἤναντιώθησαν, als die Persier ins Land eingefallen waren, traten ihnen die Hellenen entgegen.

¹⁾ S. K. F. Becker ausf. Deutsche Gramm. II. §. 254. Organism. §. 94. — ²⁾ S. Bopp Konjugationssyst. S. 48 ff.

b) Die *Genitivi absoluti* werden gebraucht, wenn der Nebensatz sein besonderes Subjekt hat, das im Hauptsatze nicht vorkommt. Alsdann steht das Subjekt des Nebensatzes im Genitive, dem das Partizip gleichfalls im Genitive beigelegt ist. *Τῶν σωμάτων θηλυνομένων καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀρρωστότεραι γίνονται* X. O. 4, 2, wenn die Körper verweichlicht werden, werden auch die Seelen weit schwächer.

Anmerk. 1. *Genitivi absoluti* werden aber nie gebraucht, wenn die durch das Partizip ausgedrückte Handlung auf das Subjekt zu beziehen ist, sondern in diesem Falle wird immer das *Participium conjunctum* gebraucht; anders verhält sich die Sache im Lat. wegen des Mangels an aktiven Partizipien, z. B. *milites urbe diruta in castra se receperunt*, οἱ στρατιῶται τὴν πόλιν καθελόντες εἰς τὸ στρατόπεδον ἀνέχωρσαν.

Anmerk. 2. Statt der Partizipialkonstruktion können auch im Griechischen entweder des grösseren Nachdruckes oder auch der Deutlichkeit wegen Nebensätze gebraucht werden.

Anmerk. 3. Statt der *Genitivi absoluti* gebraucht die Lateinische Sprache *Ablativi absoluti*, weil im Lateinischen die durch dieselben bezeichneten Verhältnisse durch den Ablativ ausgedrückt werden. Die Griechische Sprache bedient sich des Genitivs, indem sie die *Genitivi absoluti* als eine nähere (qualitative) Bestimmung des ganzen Satzes auffasst, wie z. B. im Deutschen „unverrichteter Sache ging er von dannen.“ Vgl. §. 413. Das Gothische und Althochdeutsche haben *Dativi absoluti*¹⁾, als: Du weist mir *svigentemo* waz ih leid (*me tacente*), das Nhd. und die Romanischen Sprachen *Accusativi absoluti*, als: kaum das Wort geredet, Keinen ausgenommen, *fatto, detto questo, aperti gli occhj, durante la guerra, cela dit*. Der Ausdruck „*Casus absoluti*“ ist eigentlich falsch; denn dieselben stehen nicht für sich, sondern in ebenso genauer Verbindung wie jeder andere Kasus; nur insofern lässt er sich entschuldigen, als die so gebrauchten Kasus aus dem Verbande des ganzen Satzes abgelöst werden können, ohne dass die Konstruktion desselben gestört wird. Aus demselben Grunde lässt es sich auch entschuldigen, dass man dieselben durch Kommata von den übrigen Satztheilen zu trennen pflegt.

§. 486. Nähere Bestimmung des Gebrauches des bezüglichen und des absoluten Partizips (des *Participii conjuncti* und der *Genitivi absoluti*).

Das bezügliche Partizip (*Participium conjunctum*) und die *Genitivi absoluti* werden, wie wir §. 485, 1 gesehen haben, gebraucht, um zu bezeichnen:

1. Eine Zeitbestimmung. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ τὰ χρήματα ἀναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχροὶ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται, d. i. nach Verschwendung ihres Geldes. So die häufige Umschreibung mit ποιήσας in der Bdtg.: darauf. Hdt. 6, 96 ἐνέπρησαν καὶ τὰ ἱρὰ καὶ τὴν πόλιν· ταῦτα δὲ ποιήσαντες ἐπὶ τὰς ἄλλας νήσους ἀνάγοντο, oder mit Wiederholung des vorausgehenden Verbs im Partizipe. Ib. 108 Ἀθηναίοισι ἐπεθήσαντο Βοιωτοί· ἐπιθέμενοι δὲ ἐσώθησαν τῇ μάχῃ. 7, 60 πάντας τούτῳ τῷ τρόπῳ ἐξηρίθμησαν· ἀριθμήσαντες δὲ κατὰ ἔθνη διέτασσον. Vgl. 1, 158. X. Cy. 3. 1, 37 νῦν μὲν

¹⁾ S. Grimm IV. S. 896 ff. Vgl. Becker ausf. D. Gr. §. 284, S. 22f

δειπνεῖτε· δειπνήσαντες δὲ ἀπελαύνετε. An. 7. 1, 13. Hell. 2. 3, 11. Pl. Phaed. 114, a. Partic. Praes. X. Cy. 7. 5, 78 θάλλουσ μὲν οὖν καὶ φύχους καὶ σίτων καὶ ποτῶν... ἀνάγκη καὶ τοῖς δούλοις μεταδιδόναι· μεταδιδόντας γε μέντοι πειρᾶσθαι δεῖ ἐν τούτοις πρῶτον βελτίονας αὐτῶν φαίνεσθαι, indem man aber dieses thut. Vgl. 8. 3, 1¹). Gen. abs.: A, 88 οὕτως ἐμεῦ ζῶντος καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο σοὶ κοίτης παρὰ νηυσὶ βαρείας χειρας ἐποίσει. X. Hell. 5. 1, 9 ναυμαχίας πρὸς τὴν σελήνην γενομένης τέτταρας τριήρεις λαμβάνει Γοργώπας. 4, 58 ὑποφαίνοντος τοῦ ἥρος Ἀγησῖλαος κλινοπετῆς ἦν. Die Griechen gebrauchen oft Gen. abs., wo man nach der Auffassung anderer Sprachen einen Adjektivsatz erwartet. Th. 1, 94 (ἐστράτευσαν) ἐς Βυζάντιον Μήδων ἐχόντων (*quod Medī tenebant*) καὶ ἐξεπολιόρχησαν. 98 Ἡῖονα τὴν ἐπὶ Στρυμόνι Μήδων ἐχόντων πολιορκίᾳ εἶλον. 138 ταύτης ἦρχε τῆς χώρας δόντος βασιλέως αὐτῷ (*quam rex ei dederat*).

Anmerk. 1. Hierher gehören folgende Partizipien, die wir im Deutschen durch Adverbien oder adverbiale Ausdrücke übersetzen können: α) ἀρχόμενος, Anfangs. Th. 4, 64 ἄπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον. Mit d. Gen. Pl. Phaedr. 263, d εἰπέ, εἰ ὠρισάμην ἔρωτα ἀρχόμενος τοῦ λόγου, im Anfange meiner Rede, gleich darauf ὁ Λυσίας ἀρχόμενος τοῦ ἐρωτικοῦ ἠνάγκασεν ἡμᾶς κτλ., initio sermonis sui amatorii. [Aber ἀρξάμενος ἀπὸ od. ἐκ τίνος wird in zweifacher Weise gebraucht: α) bezeichnet es einfach den Anfangspunkt einer Zeit, eines Ortes oder überhaupt Gegenstandes, von dem eine Handlung ausgeht. Pl. Lach. 186, c ἐπιθυμῶ γε τοῦ πράγματος ἐκ νέου ἀρξάμενος, von der Jugendzeit an. So auch Isocr. 12, 42 νῦν δὲ ποιήσομαι περὶ ἐκείνων τοὺς λόγους ἀρξάμενος, ἐπειδὴ κατέσχον τὰς πόλεις τὰς Ἀχαιῖδας = ἀρξ. ἐκ τοῦ χρόνου, ἐπειδὴ κτλ. Hdt. 9, 15 παρῆκε αὐτοῦ τὸ στρατόπεδον ἀρξάμενον ἀπὸ Ἐρυθρέων, *correcta sunt ejus castra inde ab Erythris*. — β) hat es den Sinn, dass der mit ἀπὸ bezeichnete Gegenstand anderen gegenüber der erste ist, d. h. derjenige, welchem vor allen anderen das Prädikat des Satzes zukommt, so dass wir es durch vor Allen oder vorzüglich übersetzen können. Pl. conv. 173, d δοκεῖς μοι ἀτεχνῶς πάντας ἀνθρώπους ἀθλοῦς ἡγεῖσθαι πλὴν Σωκράτους ἀπὸ σοῦ ἀρξάμενος, gleich mit dir den Anfang machend, d. h. vor Allen du, vorzüglich du. Alc. 1. 118, d ἔχεις εἰπεῖν, Περικλῆς τίνα ἐποίησε σοφόν, ἀπὸ τῶν υἱῶν ἀρξάμενος; Ohne Frage: Οὐδένα ἔχεις εἰπεῖν, ὄντινα Π. σοφὸν ἐποίησε, ἀ. τ. υἱ. ἀ., du kannst Niemanden nennen, den P. weise gemacht hat, am Wenigsten seine Söhne. X. Cy. 7. 5, 65. In der Regel aber kongruirt das Partizip mit dem den Gegensatz bezeichnenden Worte. Pl. civ. 600, e τιθῶμεν ἀπὸ Ὀμήρου ἀρξαμένους πάντας τοὺς ποιητικούς μιμητὰς εἰδῶλων ἀρετῆς εἶναι, dass alle Dichter, vorzüglich Homer u. s. w. „Quod primum est in aliqua rerum serie, ab eo res ipsae ἀρχεσθαι, initium habere, dicantur.“ Schneider ad h. l. 366, e πάντων ὁμῶν, ὅσοι ἐπαινέται φατὲ δικαιοσύνης εἶναι ἀπὸ τῶν ἐξ ἀρχῆς ἡρώων ἀρξάμενοι κτλ., in primis heroes illi. Vgl. 498, c. X. Vect. 5, 3 τίνες οὐ προσδέοιντ' ἂν αὐτῆς ἀρξάμενοι ἀπὸ ναυκλήρων καὶ ἐμπόρων; vorzüglich die Schiffbesitzer u. Kaufleute. Hdt. 5, 49 ἔστι δὲ καὶ ἀγαθὰ τοῖσι τὴν ἡπειρον ἐκείνην νεμομένοισι, ὅσα οὐδὲ τοῖσι συνάπασι ἄλλοισι, ἀπὸ χρυσοῦ ἀρξαμένοισι ἄργυρος καὶ χαλκὸς καὶ ἐσθῆς ποικίλη καὶ ὑποζύγια τε καὶ ἀνδράποδα, vorzüglich Gold, dann aber auch Silber u. s. w.²). — β) τελευτῶν, endlich, zuletzt. X. An. 6. 3, 8 τελευτῶντες καὶ ἀπὸ τοῦ ὕδατος εἶργον αὐτοὺς οἱ Θράκες. Pl. Civ. 362, a τελευτῶν πάντα κακὰ παθὼν ἀνασκινδουλευθήσεται, ubi v. Stallb. Ap. 22, c τελευτῶν οὖν ἐπὶ τοὺς χειροτέχνους ἦα, Dem. 9, 57 δυστυχεῖς Ἐρετριεῖς τελευτῶντες ἐπέσθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας

¹) Vgl. Haase ad X. R. L. 10, 5 p. 185 sq. — ²) Vgl. Matthiæ II. §. 558. Stallb. ad Pl. Civ. 366, c. Bremi ad Dem. Ph. III. p. 116, 21. Schmalfeld Synt. d. Griech. Verbs §. 218, 2.

ἐμβαλεῖν. — γ) διαλιπὼν χρόνον, nach einiger Zeit, oder διαλ. πολὺν, ὀλίγον χρ., ἐπισχὼν πολὺν χρόνον, μικρόν. Pl. Phaed. 117, ε οὗτος δ' δοὺς τὸ φάρμακον διαλιπὼν χρόνον ἐπεσκόπει τοὺς πόδας „intermisso aliquo intervallo“ Stallb. 118 ὀλίγον χρόνον διαλιπὼν ἐκινήθη. 59, ε οὐ πολὺν δ' οὖν χρόνον ἐπισχὼν ἦκε, ubi v. Stallb. Vgl. Hdt. 1, 132. 6, 129. 9, 49. So auch μικρόν ἐπισχὼν Aeschin. 3, 10. μικρόν διαλιπὼν ib. 89. — δ) ἀνύσας, endlich einmal, *tandem aliquando*, rasch, sofort. Ar. N. 181 ἀνοιγ', ἀνοιγ' ἀνύσας τὸ φροντιστήριον, ubi v. Kock. Eq. 71 νῦν οὖν ἀνύσαντε φροντίζωμεν. L. 438 ἀνύσαντε δῆσετον, *illico colligate*. So auch ἀνύσας τι. Ar. N. 118 σὺ δ' ἔγχεον πιεῖν | ἀνύσας τι. Vgl. V. 30. N. 506, 635. 1253.

Anmerk. 2. Der Genitiv des Partizips steht bisweilen ohne Substantiv, wenn dasselbe aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann, oder wenn es in dem Partizipe selbst liegt, wo man ἀνθρώπων, πραγμάτων u. dgl. zu ergänzen pflegt, aber ohne Grund, da aus dem Gedankenzusammenhange selbst hervorgeht, dass das Partizip nur Menschen oder bestimmte Sachen, welche der Zusammenhang angibt, bezeichnen kann, oder wenn ein Nebensatz mit ὅτι, dass, der den Genitiv eines Substantivs vertritt, folgt¹⁾. a) Hdt. 3, 13 οἱ δὲ Αἰγύπτιοι ἔφευγον· κατειληθέντων δὲ (sc. αὐτῶν) εἰς Μέμφιν ἔπεμπε Καμβύσης (κῆρυκα). X. An. 1. 2, 17 προϊόντων sc. αὐτῶν. Vgl. 1. 4, 12. 6, 1. 2. 1, 3. 1. 10, 6 προσιόντος sc. αὐτοῦ. Cy. 3. 1, 38. 4. 2, 15. b) O, 190 ἦτοι ἐγὼν ἔλαχον πολιτὴν ἅλα ναίμεν αἰεὶ παλλομένων, indem man looste. X. Cy. 3. 3, 54 ἰόντων εἰς μάχην, wenn man in die Schlacht geht. 5. 3, 50 προσταττομένων. c) In der Formel ἐσαγγελθέντων, σημανθέντων u. s. w. mit ὅτι, wo der Plural steht, weil im Nebensatze das Subjekt im Plurale steht oder mehrere Umstände erwähnt werden. Th. 1, 116 Περικλῆς ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καύνου καὶ Καρέας, ἐσαγγελθέντων, ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπ' αὐτοὺς πλέουσιν. X. Cy. 1. 4, 18 σημανθέντων δὲ τῷ Ἀστυάγει, ὅτι πολέμιοι εἰσιν ἐν τῇ χώρᾳ, ἐξεβοήθει καὶ αὐτὸς πρὸς τὰ ὅρια. Cy. 6. 2, 19 ἀπαγγελλομένων ὑμῖν, ὅτι Κροῖσος μὲν ἤρηται τῶν πολεμίων στρατηγός... Κροῖσος δὲ... φεύγων ᾤχετο. Auch im Singul. Th. 1, 74 σαφῶς δηλωθέντος, ὅτι ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο. Ohne Nebensatz Th. 6, 58 ἀγγελθέντος δὲ Ἰππία, *postquam id nuntiatum est*. So im Lateinischen: *cognito, edicto, petito* u. s. w. st. *postquam cognitum est* etc. Bei unpersönlichen Redensarten. X. An. 3. 1, 40 οὕτω γε ἐχόντων, *rebus sic comparatis*. Pl. Civ. 381, ε οὕτως ἔχοντος. X. Cy. 5. 3, 13 οὕτω μὲν γιγνομένων. Hell. 2. 4, 29 οὕτω δὲ προχωρούντων. Th. 4, 20 ἔτι δ' ὄντων ἀκρίτων. X. Hipp. 4, 2 ἀδήλου ὄντος, εἰ κτλ. Doch ist in diesem Falle der Akkusativ gewöhnlich, s. §. 487; bei solchen unpers. Verben, welche ihr Subjekt gewissermassen in sich schliessen, wie ὕει, σαλπίζει u. s. w. (§. 352, b)), steht stäts der Genitiv, als: Ar. V. 774 ὕοντος. X. Hell. 1. 1, 16 ὕοντος πολλῶ.

Anmerk. 3. Zur näheren Bestimmung der Zeitbeziehung tritt häufig zu dem Genitive die Präposition: ἐπὶ, auf, jedoch immer nur, wenn das Partizip der Gegenwart steht, als: ἐπὶ Κύρου βασιλεύοντος. S. §. 438. Das Zeitverhältniss der Vergangenheit wird zuweilen bestimmter durch die Präposition μετὰ c. acc. (nach) bezeichnet, als: Hdt. 6, 98 μετὰ τοῦτον ἐνθεῦτεν ἐξαναχθέντα Δῆλος ἐκινήθη. 132 μετὰ τὸ ἐν Μαραθῶνι τρῶμα γενόμενον Μιλτιάδης αὖξετο. Th. 6, 3 ἔπει πέμπτῃ μετὰ Συρακούσας οἰκισθείσας. S. §. 439, S. 441. Der Gegensatz wird nur selten durch πρὸ c. g. ausgedrückt, wie in den νόμοις b. Aeschin. 1, 12 πρὸ ἡλίου δύνοντος, gewöhnl. durch πρότερον ἢ c. ind. od. conj. od. inf., oder πρότερον πρὶν ἢ, s. Passow III. S. 1242. Das Verhältniss einer ungefähren Zeitbestimmung wird bestimmter durch ὑπὸ c. acc. dargestellt, als: ὑπὸ τὴν πρώτην ἐπελθοῦσαν νύκτα Hdt. 6, 2. S. §. 442. Zur Bezeichnung der Aufeinanderfolge in der Zeit wird ἐπὶ c. dat. gebraucht. Hdt. 4, 164 μαθὼν ἐπ' ἐξεργασμένοισι τὸ μαντήϊον ἰδὼν τοῦτο, gleich nach. 2, 22 ἐπὶ δὲ χιόνι πεσοῦσῃ πᾶσα ἀνάγκη ἐστὶ ὕσαι ἐν πάντε ἡμέρησι „continuo post nivem delapsam“ Baehr. Vgl. §. 438. Das Verhältniss der Gleich-

¹⁾ Vgl. E. Wentzel de gen. et dat. abs. Vratislaviensis zahl) §. 14.

zeitigkeit wird durch ἅμα c. dat. ausgedrückt. I, 682 ἅμ' ἡοὶ φαινόμενῃν. Hdt. 3, 86 ἅμ' ἡμέρη διαφωσκούση. 86 ἅμα δὲ τῷ Ἰππῳ τοῦτο ποιήσαντι ἀστραπή ἐξ αἰθέρης καὶ βροντὴ ἐγένετο. Th. 2, 2 ἅμα ἦρι ἀρχομένων. X. An. 2. 1, 3 ἅμα ἡλίῳ ἀνίσχοντι ἦλθε Προκλῆς. Seltener σύν. X. Cy. 4. 5, 21 ἡ ὁργὴ.. σύν τῷ φόβῳ λήγοντι ἅπεισι.

Anmerk. 4. Zur näheren Bestimmung des Zeitverhältnisses treten ferner häufig sowol zu dem einfachen Partizipe als zu den Gen. abs. die Zeitadverbien: αὐτίκα, εὐθύς (ion. ἰθέως), ἐξαίφνης, μεταξύ, ἅμα, ἄρτι. Hdt. 1, 179 ὀρύσσοντες ἅμα τὴν τάφρον ἐπλίνθουν. 2, 146 Διόνυσον.. αὐτίκα γενόμενον (gleich nach seiner Geburt) ἐς τὸν μηρὸν ἐνεβράψατο Ζεὺς. 9, 57 καὶ ἅμα καταλαβόντες προσεκέατό σφι, sobald sie die Feinde erreicht hatten, griffen sie dieselben an. 6, 10 ταῦτα μὲν νυν ἰθέως ἀπικομένων ἐς τὴν Μίλητον τῶν Περσέων ἐγένετο. Th. 2, 91 ἐκαιώνιζόν τε ἅμα πλέοντες, *inter navigandum*. 79 ἄρτι τῆς μάχης γεγενημένης (eben erst) ἐπιβοηθοῦσαν ἄλλοι πελτασταί. X. An. 3. 1, 47 καὶ ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη, *simulatque haec dixit*. 6. 3, 5 καὶ τέως μὲν ἐμάχοντο ἅμα πορευόμενοι οἱ Ἕλληνες, während des Marsches. Pl. Phaed. 60, b καὶ τρίβων ἅμα — ἔφη, *ubi v. Stallb.* 77, b ὅπως μὴ ἅμα ἀποθνήσκοντος τοῦ ἀνθρώπου διασκεδανῶται ἡ ψυχὴ. 70, a μὴ εὐθύς ἀπαλλαττομένη (ἡ ψυχὴ) τοῦ σώματος.. διασκεδασθεῖσα οἴχεται, *ubi v. Stallb.* Civ. 328, c εὐθύς οὖν με ἰδὼν ὁ Κέφαλος ἠσπάζετό τε καὶ εἶπεν, *simul ut me conspexit*. Lys. 207, a ὁ Μενέξενος ἐκ τῆς αὐλῆς μεταξύ παίζων εἰσέρχεται, während er spielte. Civ. 336, b καὶ ὁ Θρασύμαχος πολλάκις μὲν καὶ διαλεγομένων ἡμῶν μεταξύ ὥρμα ἀντιλαμβάνεσθαι τοῦ λόγου. Ap. 40, b ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ δὴ με ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ (mitten im Reden), *ubi v. Stallb.* Euthyd. 275, e καὶ αὐτοῦ μεταξύ ταῦτα λέγοντος ὁ Κλεινίας εὐτυχὲν ἀποκρινάμενος. Phaed. 75, c ἡπιστάμεθα εὐθύς γενόμενοι ξύμπαντα τὰ τοιαῦτα. Crat. 396, b τοῦτον δὲ Κρότου υἱὸν εἶναι ὑβριστικὸν μὲν ἂν τι δόξειεν εἶναι ἀκούσαντι ἐξαίφνης. Gorg. 523, e (τὸν κριτὴν) αὐτῇ τῇ ψυχῇ αὐτὴν τὴν ψυχὴν θεωροῦντα ἐξαίφνης ἀποθανόντος ἐκάστου, *simulac quisque mortuus est*.

Anmerk. 5. Um die Zeitfolge und überhaupt die Folge nach dem Partizipe deutlicher und nachdrücklicher zu bezeichnen, treten sehr oft zu dem Prädikate des Satzes die Adverbien ἐνταῦθα, εἴτα, ἔπειτα. τότε, τότε ἤδη, εὐθύς, οὕτω(ς), οὕτω δὴ, ὥδε. Hdt. 6, 23 πειθομένων τῶν Σαμίων καὶ σχόντων τὴν Ζάγκλην ἐνθαῦτα οἱ Ζαγκλαῖοι ἐβοήθειον. (Vgl. Virg. Aen. 2, 391 sic fatus deinde comantem Androgei galeam.. induitur.) 6, 104 ἀποφυγὼν δὲ καὶ τούτους στρατηγὸς οὕτω Ἀθηναίων ἀπεδέχθη, *ita demum imperator creatus est*. 7, 174 Θεσσαλοὶ δὲ ἐρημωθέντες συμμάχων οὕτω δὴ ἐμήδισαν προθύμως. Th. 2, 54 ἐσβεβληκότων τῶν Πελοποννησίων ἡ νόσος ἤρξατο εὐθύς. X. Cy. 1. 4, 16 ἀκούων οὖν ἐν τοῖς μεθορίοις πολλὰ θηρία εἶναι.. ἐνταῦθα ἐπεθύμησεν ἐξελθεῖν. Ib. ἀφικόμενος δέ, ὅπου ἦν ἡ φυλακή, ἐνταῦθα ἐδειπνοποιεῖτο. Pl. Gorg. 456, d ἐάν τις εἰς παλαιστράν φοιτήσας, εὖ ἔχων τὸ σῶμα καὶ πυκτικὸς γενόμενος ἔπειτα τὸν πατέρα τύπτῃ. X. An. 4. 7, 13 αἱ γυναῖκες ῥιπτοῦσαι τὰ παῖδια εἴτα καὶ ἑαυτὰς ἐπικατεβρίπτουν. Vgl. 1. 2, 25. 7. 1, 4 ἐκέλευσεν αὐτὸν συνδιαβάντα ἔπειτα οὕτως ἀπαλλάττεσθαι, *tum demum*. Conv. 4, 23 οὗτος συμφοιτῶν εἰς ταῦτά διδασκαλεῖα ἐκείνῳ τότε ἰσχυρῶς προσεκαύθη, vgl. Cy. 1. 5, 6. 2. 1, 1. Hier. 7, 9 *ibiq.* Breitenb. Andoc. 1, 9 (ὑμῶν δέομαι) ἀκροασαμένους διὰ τέλους τῆς ἀπολογίας τότε ἤδη (*tum demum*) ψηφίζεσθαι. X. Comm. 3. 10, 2 ἐκ πολλῶν συνάγοντες τὰ ἐξ ἐκάστου κάλλιστα οὕτως ὅλα τὰ σώματα καλὰ ποιεῖτε φαίνεσθαι, vgl. 3. 5, 8 mit uns. Bmrk. Cy. 5. 2, 6. Pl. Phaedr. 260, d, *ubi v. Stallb.* Phaed. 61, d καὶ καθεζόμενος οὕτως ἤδη τὰ λοιπὰ διελέγετο. Vgl. Lys. 13, 39.

2. Einen Grund. S. Ph. 1035 ὁλεῖσθε δ' ἡδικοχότες | τὸν ἄνδρα τόνδε. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ τὰ χρήματα ἀναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχροὶ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται. Pl. Hipp. 1. 285, b παρανομοῦσιν ἄρα Λακεδαιμόνιοι οὐ διδόντες σοι χρυσίον καὶ ἐπιτρέποντες τοὺς αὐτῶν υἱεῖς. Mit vorbereitendem Demonstr. Hdt. 1, 86 τοῦδε εἶνεκεν ἀναβίβασε (τὸν Κροῖσον) ἐπὶ τὴν πυρὴν βουλόμενος εἰδέναι, εἴ τίς μιν δαιμόνων

ῥύσεται, ubi v. Baehr. Pl. Theaet. 151, b ταῦτα δὴ σοι ἕνεκα τοῦδε ἐμήχυνα ὑποπτεύων σε ὠδίνειν τι κυῶντα ἔνδον, ubi v. Stallb. Phaed. 102, d λέγω δὲ τοῦδ' ἕνεκα βουλόμενος (i. e. ὅτι βούλομαι) δόξαι σοι ὅπερ ἐμοί, ubi v. Hdrf. Sehr häufig in Fragsätzen. Pl. Phaed. 63, a τί γὰρ ἂν βουλόμενοι (i. e. *cur*) ἄνδρες σοφοί ὡς ἀληθῶς δεσπότας ἀμείνους αὐτῶν φεύγοιεν; Ueber: τί μαθῶν und τί παθῶν ταῦτα ἐποίησας; *cur haec fecisti?* s. §. 587, A. 6. Gen. a b s. (mit vorbereitendem Demonstr.). Thuc. 7, 13 τὰ πληρώματα διὰ τόδε ἐφθάρη τε ἡμῖν καὶ ἔτι νῦν φθείρεται, τῶν ναυτῶν τῶν μὲν διὰ φρυγανισμὸν καὶ ἀρπαγὴν μακρὰν καὶ ὕδρειαν ὑπὸ τῶν ἱππέων ἀπολλυμένων, οἱ δὲ θεραπεύοντες αὐτομολοῦσι. Pl. Tim. 92, a τετράπουν τὸ γένος αὐτῶν ἐκ ταύτης ἐφύετο τῆς προφάσεως, θεοῦ βάσεις ὑποτιθέντος τοῖς μᾶλλον ἄφροσιν, ubi v. Stallb.

Anmerk. 6. Ueber διὰ τὸ *c. participio* b. Thukyd. s. §. 459. g), S. 509. — Zur näheren Bestimmung des kausalen Verhältnisses wird zuweilen dem Genitive die Präp. ὑπὸ hinzugefügt. B. 334 ἀμφὶ δὲ νῆες | σμερδαλέον κοτάβησαν ἀϋσάντων ὑπ' Ἀχαιῶν. Ar. Av. 296 οὐδ' ἰδεῖν ἔτ' ἔσθ' ὑπ' αὐτῶν πετομένων τὴν εἰσοδὸν. Auch hier wird zuweilen dem Prädikate des Satzes οὕτω hinzugefügt, um die Folge hervorzuheben. Pl. Lach. 178, b ὑμᾶς δὲ ἡμεῖς ἡγησάμενοι καὶ ἱκανοὺς γινῶναι καὶ γνόντας ἀπλῶς ἂν εἰπεῖν ἃ δοκεῖ ὑμῖν, οὕτω παρελάβομεν, ubi v. Stallb. Und um den Grund hervorzuheben, wird dem Prädikate διὰ τοῦτο (ταῦτα), ἐκ τούτου hinzugefügt. X. An. 1. 7, 3 νομίζων ἀμείνονας καὶ κρείττους πολλῶν βαρβάρων ὑμᾶς εἶναι, διὰ τοῦτο προσέλαβον. Vgl. 7. 1, 9. Cy. 3. 1, 39. 7. 5, 61. Comm. 1. 3, 7 mit uns. Bmrk. An. 5. 8, 15 ἐν ἑμαυτῷ οὐκ πείραν λαβὼν, ἐκ τούτου καὶ ἄλλον.. ἤλαυνον.

3. Eine Bedingung. X. Cy. 8. 7, 28 τοὺς φίλους εὐεργετοῦντες καὶ τοὺς ἐχθροὺς δυνήσεσθε κολάζειν. Ag. 10, 2 τίς γὰρ ἂν θεοσεβῇ μιμούμενος ἀνόσιος γένοιτο; Pl. Symp. 193, d οὐ δὴ τὸν αἴτιον θεὸν ὑμνοῦντες δικαίως ἂν ὑμνοῖμεν Ἑρωτα. 194, c οὐ μὲντ' ἂν καλῶς ποιοῖην, ὦ Ἀγάθων, περὶ σοῦ τι ἐγὼ ἀγροῖκον δοξάζων. 196, c κρατῶν ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν ὁ Ἑρως διαφερόντως ἂν σωφρονοῖ. Phil. 43, c αἱ μεταβολαὶ κάτω τε καὶ ἄνω γιγνόμεναι λύπας τε καὶ ἡδονὰς ἀπεργάζονται. Vgl. Phaedr. 269, d. Dem. 9, 45 οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελεν μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν, i. e. εἰ μὴ τοῦθ' ὑπελάμβανόν, ubi v. Schaefer. In der Frage: Pl. Gorg. 509, b τίνα ἂν βοηθῆιαν μὴ δυνάμενος ἄνθρωπος βοηθεῖν ἑαυτῷ καταγέλαστος ἂν τῇ ἀληθείᾳ εἴη; Gen. a b s. a, 390 καὶ κεν τοῦτ' ἐθέλοιμι Διὸς γε διδόντος ἀρέσθαι. Aesch. S. 544 θεῶν θελόντων δ' ἂν ἀληθεύσαιμ' ἐγώ. 701 θεῶν διδόντων οὐκ ἂν ἐκφύγοι κακά. Eur. Hipp. 1434 ἀνθρώποισι δὲ | θεῶν διδόντων (*si dii auctores sunt*) εἰκὸς ἐξαμαρτάνειν. Isocr. 4, 2 τῶν μὲν ἀίλητῶν δις τοσαύτην ῥώμην λαβόντων οὐδὲν ἂν πλέον γένοιτο τοῖς ἄλλοις, ἐνδὲς δ' ἀνδρὸς εὖ φρονήσαντος ἅπαντες ἂν ἀπολαύσειαν οἱ βουλόμενοι κοινωνεῖν τῆς ἐκείνου διανοίας. Dem. 9, 76 οἶμαι καὶ νῦν ἔτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. Pl. leg. 730, c ὥστε ζώντων καὶ μὴ ἐταίρων καὶ παίδων σχεδὸν ὁμοίως ὀρφανὸν αὐτῷ γενέσθαι τὸν βίον, „ut, *sive vivant sive non vivant sodales et liberi ejus, propemodum aequae orba ipsi vita exsistat*“ Stallb. 1).

1) Passend zieht Matthiä II. §. 566, 4 hierher: S. Ant. 40 τί δ'.. ἐγὼ | λύουσ' ἂν ἡ φάπτουσα προσθείμην πλέον; *quid lucri afferam, sive*

21. Αἰσχύνεσθαι und αἰδεῖσθαι *c. part.* sich schämen über Etwas, was man thut; *c. inf.* sich schämen, scheuen Etwas zu thun, aus Scheu oder Scham Etwas unterlassen. Αἰσχύνομαι κακὰ ποιῶν τὸν φίλον oder κακὰ ποιεῖν. X. Cy. 5. 1, 21 τοῦτο μὲν (τὸ ἀποδιδόναι χάριν μήπω με δύνασθαι) οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δέ· Ἐὰν μέντε παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, τοῦτο, εὖ ἴστε, αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. R. L. 9, 4 πᾶς ἂν τις αἰσχυνηθεῖ τὸν κακὸν σύσκηνον παραλαβεῖν. Pl. ap. 22, b αἰσχύνομαι ὑμῖν εἰπεῖν τᾷληθῇ. Eur. Hec. 968. X. An. 2. 3, 22 ἡσχύνθημεν καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους προδοῦναι αὐτόν *brachylogisch st.* αἰσχυνόμενοι κ. θεοὺς κ. ἀνθρ. ἡσχύνθημεν προδοῦναι αὐτόν, *s. uns.* Bmrk. S. Aj. 506 αἰδεσθαι μὲν πατέρα τὸν σὺν ἐν λυγρῷ γῆραι προλείπων. X. conv. 8, 33 τούτους ἂν ἔφη οἶεσθαι μάλιστα αἰδεῖσθαι ἀλλήλους ἀπολείπειν. 35 αἰδοῦνται τοὺς παρόντας ἀπολείπειν.

Anmerk. 3. Auf gleiche Weise unterscheidet sich das *ep. ὀθομαι c. part.* u. *c. inf.* E, 403 οὐκ ὀθει' αἰσὺλα βέζων, er empfand keine Scheu darüber, dass er Frevelhaftes that; aber O, 166 f. τοῦ δ' οὐκ ὀθεῖται φίλον ἦτορ | ἴσον ἐμοὶ φάσθαι, scheut sich nicht, trägt kein Bedenken zu sagen. Vgl. 182 f. Die übrigen Verben der Affekte finden sich höchst selten mit dem Infinitive verbunden. Aesch. Eum. 302 Ch. εὐθυδίχαι δ' ἡδόμεθ' εἶναι. u, 202 f. οὐκ ἐλεαίρεις ἄνδρας.. μισγέμεναι κακότητι, worin der Begriff liegt: mitleidlos trägst du kein Bedenken; (aber δ, 828 σὲ δ' ὀδυρομένην ἐλεαίρει, sie empfindet Mitleid darüber, dass du jammerst.) So auch S. Aj. 653 f. οἰκτεῖρω δέ νιν | .. λιπεῖν, aus Mitleid scheue ich mich sie zu lassen. So immer seit Hom. στυγεῖν *c. inf.*, ich hasse = ich verabscheue Etw. zu thun, *s. Passow. Lex.* Φροντίζειν mit οὐ wird in der klassischen Sprache immer mit dem Partiz. und ohne οὐ mit ὥς *c. part.*, wie S. El. 1370, oder mit einem Nebensatze verbunden, als: Eur. Hec. 256 εἰ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Andoc. 4, 23 γινόμενα (ταῦτα) ἐν τῇ πόλει ὄρωντες οὐ φροντίζετε. Aber bei den Späteren wird es auch mit dem Infinitive verbunden in der Bdtg. des Lat. *curo facere*, worin der Begriff des Bemühens, Strebens liegt, wie Plut. F. Max. 12, 25 καὶ τὰ πραττόμενα γινώσκειν ἐφρόντιζεν οὐ δὲ ἀγγέλων, ἀλλ' αὐτὸς ἔχων κατασκοπήν. P, 272 μίσσησεν δ' ἄρα μιν δῆτιον καὶ κύρμα γενέσθαι, er verabscheute es, dass er (Patroklos) eine Beute werde. Eur. Rh. 333 μισῶ φίλοισιν ὕστερον βοηδρομεῖν. Aber Eur. Suppl. 1108 ὦ δυσπάλαιστον γῆρας, ὥς μισῶ σ' ἔχων = *welch ein Hass erfüllt mich, dass ich dich habe!* θαυμάζειν wird nach §. 417, A. 7, f) u. A. 9 öfter mit dem Genitive und einem Partizipe verbunden, als: θαυμάζω σου λέγοντος (Pl. Prot. 329, c), nur vereinzelt aber mit Akk. u. einem Partizipe Th. 1, 51 ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουμένους, *b. Pass. m. d. Nominat.:* S. OR. 289 πάλαί δὲ μὴ παρῶν θαυμάζεται, man wundert sich, dass er nicht zugegen ist; *c. acc. et inf.* E, 601 οἷον δὴ θαυμάζομεν Ἑκτορα δῖον | αἰχμητήν τ' εἶμεναι καὶ θαρσαλέον πολέμιστήν. S. Creus. fr. IV. 1 (325 Dind.) καὶ μὴ τι θαυμάσῃς με τοῦ κέρδους.. ἀντέχεσθαι. Eur. Alc. 1130. M. 268. X. Hell. 2. 3, 36. Ἀγαπᾶν *c. part.* zufrieden sein, *s. §. 482, 3;* *c. inf.*, insofern der Begriff des Wollens darin liegt, nur vereinzelt in der klassischen Prosa: Dem. 55, 19 ταῦτα ἐγὼ πάσγων ὑπὸ τούτων μὴ ὅτι δίκην λαβεῖν, ἀλλὰ μὴ προσοφλεῖν ἀγαπήσαιμ' ἂν, öfter aber *b. d. Spät.*, wie Themist. 4 p. 62. 8 p. 126, 29. Herodian. 2. 15 p. 54, 28. Luc. D. Mort. 12, 9. Plutarch. VI. p. 224, 35. An anderen Stellen bedeutet es wollen oder zeigt an, dass man Etwas gern thut, wie Plutarch. I. p. 346, 19. III. p. 119, 10. Themist. 21 p. 311, 13. 27 p. 403, 13¹⁾.

22. Ἀρκῶ und ἱκανός εἰμι ποιῶν τι, es ist genug, dass ich, *s. §. 482, 4;* aber ἀρκεῖ *unpers. c. inf.*, es genügt, ist genug,

1) S. Strange Lpz. Jhrb. Suppl. 1836. S. 353.

dass. Pl. civ. 539, d ἀρκεῖ ἐπὶ λόγων μεταλήψει μεῖναι. X. An. 5. 8, 13 ὅσοις σώζεσθαι ἤρκει δι' ἡμᾶς, iron. die es sich gefallen liessen durch uns gerettet zu werden. Ἰκανός εἰμι ποιεῖν τι, ich bin fähig Etwas zu thun. S. §. 473, 3.

23. Ἀνέχεσθαι, ὑπομένειν, τλῆναι, τολμᾶν c. *part.* ertragen, beharren; c. *inf.* audere, wagen, es über sich gewinnen, in *animum inducere*, s. §§. 482, 5 u. 473, 2. Ἀνέχομαι πάσχων τι; c. *inf.* selten bei den Klassik. Hdt. 7, 139 καταμείναντες ἀνέσχοντο τὸν ἐπιόντα ἐπὶ τὴν χώραν δέξασθαι, ubi v. Baehr. Eur. Ph. 547 f. σὺ δ' οὐκ ἀνέξῃ, δωμάτων ἔχων ἶσον, | καὶ τῷδ' ἀπονέμειν; ubi v. Herm., sehr häufig aber bei Späteren, wie Plutarch, Arrian, Herodian u. A. ¹⁾. Ὑπομένω χολαζόμενος; aber X. Comm. 2. 7, 11 νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀπορμήν ὑπομένειν αὐτὸ ποιῆσαι. Pl. leg. 869, c ὑπομείναντα τὰ πάντα πάσχειν. Gorg. 507, b ὑπομένοντα καρτερεῖν, ὅπου δεῖ. Phaed. 104, c οὐ φήσομεν τὰ τρία ἄλλο ὀτιοῦν πείσσεσθαι, πρὶν ὑπομεῖναι ἔτι τρία ὄντα ἄρτια γενέσθαι; In d. Bdtg. warten c. *acc. et inf.* (vgl. μένειν §. 473, A. 3) α, 411 οὐδ' ὑπέμεινεν | γινώμεναι sc. τινά, bis man ihn kannte. Τλῆναι u. τολμᾶν c. *inf.* wagen ganz gewöhnlich; aber c. *part.* ertragen nur poet., s. §. 482, 5.

24. Περιορᾶν c. *part.* übersehen, nicht beachten, dass Etwas geschieht (§. 482, 5); c. *inf.* seltener durch Unachtsamkeit Etwas geschehen lassen, zulassen, nach Analogie von συγχωρεῖν, εἶναι c. *inf.* Hdt. 1, 24 περιιδεῖν αὐτὸν ἐν τῇ σκευῇ πάσῃ δεῖσθαι. 7. 16, 1 πνεύματα ἀνέμων ἐμπίπτοντα οὐ περιορᾶν τὴν θάλασσαν φύσει τῇ ἐωυτῆς χρῆσθαι. Th. 1, 35 ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς προσλαβεῖν (sc. Κορινθίους) περιόψεσθε. 4, 48 οὐδ' εἰσιέναι ἔφασαν περιόψεσθαι οὐδένα. Vgl. 1, 36. 5, 29. 6, 38. 86. 2, 20 τοὺς Ἀθηναίους ἡλπίζεν τὴν γῆν οὐκ ἂν περιδεῖν τμηθῆναι. (Aber ibid. οἱ Ἀχαρνῆς οὐ περιόψεσθαι ἐδόχουν τὰ σφέτερα διαφθάρέντα, *de re facta* u. 2, 18 ὁ δὲ προσδεχόμενος τοὺς Ἀθηναίους τῆς γῆς ἔτι ἀκεραίου οὔσης ἐνδώσειν τε καὶ κατοκνήσειν περιδεῖν αὐτὴν τμηθεῖσαν, ἀνεῖχεν, *de re nondum facta*.)

25. Ἐπιτρέπειν zulassen, wird in der Regel wie εἶναι mit dem Infinitive, selten mit dem Partizipe verbunden. X. An. 1. 2, 19 ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἑλλήσιν. Vgl. Comm. 4. 3, 14. Pl. Lys. 208, a u. b. Mit *acc. c. inf.* 7. 7, 8 πορευομένους ἡμᾶς οὐδὲ καταυλισθῆναι ἐπιτρέπεις. Ueber d. Partiz. s. §. 482, 5.

26. Ἀποχάμνειν c. *part.* ermatten in einer Handlung, s. §. 482, 5; c. *inf.* (selten) aus Ermattung, Erschöpfung ablassen Etw. zu thun. Eur. Jo 134 f. (mel.) πόνους μοχθεῖν | οὐκ ἀποχάμνω. Pl. Crit. 45, b μήτε ἀποχάμνης σαυτὸν σῶσαι.

27. Ἀρχεσθαι c. *part.* im Anfange einer Thätigkeit begriffen sein (im Gegensatze zu dem Ende oder der Mitte einer Handlung) oder auch, wenn die Art und Weise, in

¹⁾ S. Strange Lpz. Jhrb. Suppl. 1836. S. 352.

raptu vivunt. Comm. 3. 5, 16 προαιρούνται μάλλον οὕτω κερδαίνειν ἀπ' ἀλλήλων ἢ συνωφελοῦντες αὐτούς. Isocr. 12, 44 τοὺς Ἑλληνας ἐδίδαξαν, ὃν τρόπον διοικοῦντες τὰς αὐτῶν πατρίδας καὶ πρὸς οὓς πολεμοῦντες μεγάλην ἂν τὴν Ἑλλάδα ποιήσειαν. Isocr. 5, 7 ἐφθητε ποιησάμενοι τὴν εἰρήνην, πρὶν ἐξεργασθῆναι τὸν λόγον, σωφρονοῦντες, *idque fecistis prudenter.*

Anmerk. 10. Auf ähnliche Weise bedienen sich die Griechen der Partizipien: ἔχων, ἄγων, φέρων, λαβών, wo wir die Präposition mit gebrauchen, und zwar ἔχων von lebenden und leblosen Wesen, die in Jemandes Besitze sind, ἄγων von lebenden, zuweilen auch leblosen Wesen, φέρων von leblosen, λαβών von beiden. X. Cy. 1. 3, 1 ἐρχεται ἡ Μανδάνη πρὸς τὸν πατέρα καὶ τὸν Κύρον τὸν υἱὸν ἔχουσα. 1. 6, 10 σὺ δὲ πεζὴν δύναμιν ἐνθένδε ἔχων ἐρχη. An. 7. 7, 53 ταῦτα λαβὼν καὶ τοὺς.. ὁμήρους προσλαβὼν ἄπιθι. ρ, 72 Πέραιος.. ἦλθεν ξεῖνον ἄγων. γ, 312 ἦλθε.. Μενέλαος | πολλὰ κτήματ' ἄγων. ο, 269 ἐτάρους τε λαβὼν.. ἦλθον. Die Dichtersprache, besonders die epische, setzt häufig die Partizipien: ἔχων, φέρων, λαβών, αἶρας, ἄγων zu Verben des Gebens, Setzens u. ähnl. hinzu, um das Moment der dem Geben und Setzen vorausgegangenen Handlung malerisch gleichsam vor das Auge des Hörers zu stellen. H, 302 δῶκε ξίφος ἀργυρόηλον σὺν κολεῷ τε φέρων καὶ ἐϋξέστω τελαμῶνι. α, 130 αὐτὴν δ' ἐς θρόνον εἷσεν ἄγων. Vgl. γ, 416. S. Ph. 431. 488. K, 30 ἐπὶ στεφάνην κεφαλῆφιν αἶρας | θήκατο. Λ, 488 τὸν Μενέλαος.. ἔξαγ' ὁμίλου | χειρὸς ἔχων. M, 452 ποιμὴν ῥεῖα φέρει πόκον ἄρσενος οἴδς | χειρὶ λαβὼν ἐτέρη. ω, 398 Ὀδυσσεὺς δὲ λαβὼν κύσε χεῖρα. Ferner die Partizipien παρών, ἐλθών, μολών, ἰών, λαβών u. ähnl. in anderen Verbindungen, besonders bei den Tragikern. S. Aj. 1131 εἰ τοὺς θανόντας οὐκ ἔας θάπτειν παρών. Vgl. 1156. 1384. Ph. 373. Aj. 854 ὦ θάνατε, θάνατε, νῦν μ' ἐπίσχεψαι μολών, vgl. Ph. 330. S. Ant. 764 φρονεῖτω μείζον ἢ κατ' ἄνδρ' ἰών, vgl. Aj. 304. Ph. 353. Eur. Cy. 241. S. Aj. 1098 ἢ σὺ φῆς ἄγειν | τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς δεῦρο σύμμαχον λαβών; OC. 475 οἴδς νεαλοῦς νεοπόκῳ μαλλῷ (sc. ἔρεψον) λαβών (sc. αὐτόν). B. 774 λαοὶ.. δίσκοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέησιν ἰέντες (sc. αὐτά).¹⁾

§. 487. Accusativus absolutus und Accusativi absoluti.

1. Statt des absoluten Genitivs wird auch der Akkusativ gebraucht, aber nur dann, wenn das Partizip ohne bestimmtes Subjekt steht, also bei impersonellen Verben, als: ἐζόν, ἐνόν, παρόν, ὑπάρχον, *quum liceat (liceret)*; μετόν τινί τινος, da Einer an Etwas Anspruch hat (hatte); δέον, χρεών, *quum necesse sit (esset), oporteat (oporteret)*; πρέπον, προσῆχον; δοχοῦν, δόξαν, *quum videretur, visum esset*; μέλον, μεταμέλον; τυχόν, παρατύχον, wenn es sich trifft, traf; παρέχον, παρασχόν, wenn sich eine Gelegenheit darbietet, darbot; παρестηκός Th. 4, 133, da es in den Sinn kam; οὕτως ἔχον; bei impersonellen Passiven, als: δεδογμένον, *quum decretum sit (esset)*, εἰρημένον, γεγραμμένον, λεγόμενον, κυρωθέν, προσταχθέν; bei impersonellen Redensarten mit einem Neutrum eines Adjektivs und ὄν, als: δῆλον, ἄδηλον, δυνατόν, ἀδύνατον, καλόν, αἰσχρόν ὄν u. s. w.; endlich, aber nur selten, in der Verbindung mit einem neutralen Pronomen, wie ταῦτα, οὐδέν oder mit einem Substantive. Die Konstruktion des absoluten Akkusativs kennt die Griechische Sprache erst seit Herodot und den Attikern.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 558. Lobeck ad S. Aj. 57. Ellendt L. S. I. p. 509. II. p. 134. Schneidewin zu S. Aj. 304. Ph. 1156.

2. Dass man in den angegebenen Fällen nicht den Genitiv oder doch nur höchst selten (§. 486, A. 2), sondern den Akkusativ angewendet hat, davon liegt der Grund offenbar darin, dass in der Form des neutralen Genitivs der Unterschied des persönlichen und des sächlichen Geschlechtes nicht hervortritt, und der Akkusativ als der allgemeine Kasus der Ergänzung vielfach zur Bezeichnung adverbialer Verhältnisse angewendet wurde (§. 410, A. 5 ff.). Auch andere Sprachen bedienen sich des absoluten Akkusativs (§. 485, A. 3), und die Deutsche gebraucht denselben nicht bloss in Verbindung mit einem bestimmten Subjekte, als: keinen Menschen ausgenommen, sondern auch wie das Griechische bei unpersönlichen Passiven, als: vorausgesetzt, angenommen, gesetzt u. s. w. Die angegebenen impersonellen Ausdrücke sind in der Regel mit einem Infinitive oder einem Nebensatze verbunden, die als grammatische Subjekte, aber als logische Objekte zu betrachten sind (§. 352, A. 3).

3. Beispiele. a. Accusativus absolutus. Hdt. 1. 129 εἰ παρεὼν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι, ἄλλῃ περιέθηκε τὸ κράτος, vgl. 6, 72. 5, 49 παρέχον (*quum liceat*) τῆς Ἀσίης πάσης ἀρχεῖν εὐπετέως, ἄλλο τι αἰρήσεσθε; 50 χρεὼν γάρ μιν μὴ λέγειν τὸ ἐὼν λέγει. 3, 65 ἀδελφεοκτόνος, οὐδὲν δέον (*quum fas non esset, fieri non deberet*), γέγονα. Th. 1, 76 οὐδεὶς πω, παρατυχὼν ἰσχυρῷ τι κτήσασθαι, τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο. 120 ἀνδρῶν ἀγαθῶν (ἐστίν) ἀδικουμένους ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὼν ἐκ πολέμου πάλιν συμβῆναι, wenn sich eine gute Gelegenheit darbietet, vgl. 5, 14 καλῶς παρασχόν. 8, 79 δόξαν αὐτοῖς. 4, 125 δοκοῦν ἀναχωρεῖν. Pl. Menex. 346, δ ἡμῖν ἐξὼν ζῆν μὴ καλῶς αἰρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν, vgl. X. An. 2. 5, 22. 6. 1, 20 τυχόν, *si acciderit = fortasse*. Cy. 8. 1, 6 συνδόξαν. Dem. 27, 59 προσῆκον. 2, 24 πολλὰ ἰδίᾳ πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἐξὼν οὐκ ἠθέλησατε. Isocr. 4, 171 τυχὼν ἂν τι συνεέραναν, *si accidisset = fortasse*. Vgl. Dem. 18, 221. Pl. Alc. 2. 150, c entspricht τυχὼν δὲ dem vorhergehenden μηδ' ἂν οὕτω τύχῃ. Phaed. 113, e μεταμέλον αὐτοῖς, *quum eos poenituerit*. Polit. 275, e τῷ πολιτικῷ δὲ οὐ μετὼν (sc. τοῦ τὰς ἀγέλας τρέφειν) ἐπηνέγκαμεν τοῦνομα. Th. 1. 125 δεδογμένον αὐτοῖς εὐθὺς ἀδύνατα ἦν ἐπιχειρεῖν ἀπαρσχεύοις οὖσιν. 1, 140. 5, 30 εἰρημένον. 56 γεγραμμένον. 2, 47 ἡ νόσος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις λεγόμενον μὲν καὶ πρότερον πολλαχόσε ἐγκατασκηψαι (sc. αὐτήν) καὶ περὶ Λῆμνον καὶ ἐν ἄλλοις χωρίοις, οὐ μέντοι κτλ., obwohl man sagt. Pl. Phaedr. 265, d ὁρισθέν, *postquam definitum est*. Ps. Lys. 30, 2 προσταχθέν αὐτῷ, obwohl ihm aufgetragen war. — Ἀισχρὼν ὃν X. Cy. 2. 2, 20; ἄδηλον ὃν Th. 1, 2. 7, 44 παρεκαλεύοντο κραυγῇ οὐκ ὀλίγη χρώμενοι ἀδύνατον ὃν ἐν νυκτὶ ἄλλῃ τῇ σημῆναι. Pl. Crit. 46, a οἶόν τε ὃν καὶ δυνατόν. Auch ohne ὃν, als: δῆλον Pl. civ. 449, c¹). S. §. 491.

¹) Vgl. Stallbaum ad h. l. et ad Gorg. 495, c. Richter de anacol. Gr. I. p. 11.

b. *Accusativi absoluti*. Hdt. 2, 66 ταῦτα δὲ γινόμενα πένθεα μεγάλα τοὺς Αἰγυπτίους καταλαμβάνει. 4, 50 ἀντιτιθέμενα δὲ ταῦτα ἀντιστήκωσις γίνεται, wie im Deutschen: diess gegeneinander gehalten, so wird eine Ausgleichung bewirkt. 75 τὸ κατασχωρόμενον τοῦτο παχὺ εἶδὲν καταπλάσσονται πᾶν τὸ σῶμα, nachdem das Zerribene dicht geworden ist, bestreichen sie u. s. w. Th. 4, 125 κυρωθέν δὲ οὐδὲν (*quum nihil decretum esset*), ἐχώρουν ἐπ' οἴκου. 5, 65 ὁ δὲ ἄλλο τι δόξαν ἐξαίφνης πάλιν τὸ στράτευμα ἀπῆγε. Pl. Tim. 32, a τότε τὸ μέσον μὲν πρῶτον καὶ ἔσχατον γιγνόμενον.., πάνθ' οὕτως ἐξ ἀνάγκης ταῦτά εἶναι συμβήσεται, wenn das Mittlere zum Ersten und Letzten wird. 69, b ταῦτα ἀτάκτως ἔχοντα, ὁ θεὸς ἐν ἑκάστῳ.. συμμετρίας ἐνεποίησεν. Leg. 844, c εἰάν δέ, ἐκ Διὸς ὕδατα γιγνόμενα, τὸν ἐπάνω γεωροῦντα.. βλάβη τις.., ὁ βουλόμενος ταξάσθω κτλ. 866, b τὸ μίasma ὡς εἰς αὐτὸν περιεληλυθός, *sceleris pollutione quasi ad eum recidente*. X. Hell. 3. 2, 19 δόξαντα δὲ ταῦτα καὶ περανθέντα, τὰ στρατεύματα ἀπῆλθεν. S. OC. 1119 μὴ θαύμαζε.., τέχνη εἰ φανέντ' ἄελπτα μηχανῶν λόγον. Ar. Ach. 1182 πτίλον.. πετρόν.., δεινὸν ἐξηύδα μέλος.

Anmerk. Wenn zu dem sonst impersonell gebrauchten Verb ein neutrales Pronomen als Subjekt hinzugefügt, also personell gebraucht ist, so werden gemeiniglich die *Genitivi absoluti* angewendet. X. Hell. 1. 1, 86 δόξαντος τούτου ᾤχετο, *hac re decreta*. 7, 30 u. 5. 2, 24 δοξάντων τούτων. Cy. 4. 5, 53 τούτου συνδοχοῦντος nach d. best. cdd. 4. 5, 53 τούτου οὕτως ἔχοντος. Auch findet sich δόξαν ταῦτα (aus ἔδοξε ταῦτα) X. An. 4. 1, 13 δόξαν ταῦτα ἐκήρυξαν οὕτω ποιεῖν. Vgl. Pl. Prot. 314, c. Andoc. 1, 81. Bei solchen impersonellen Verben, wo das Subjekt gewissermassen im Verb liegt, steht der Genitiv, als: ὄντος, σαλπίζοντος, s. §. 486, A. 2. Sonst findet sich bei den impersonellen Redensarten nur sehr selten der Genitiv. S. §. 486, A. 2. Zuweilen wechselt der Genitiv mit dem Akkusative ab. X. An. 5. 7, 3 καὶ χειμῶνός γε ὄντος οἴου λέγεις, σίτου δὲ ἐπιλελοιπότος, οἴνου δὲ μηδ' ὀσφραίνεσθαι παρόν, ὑπὸ δὲ πόνων πολλῶν ἀπαγορευόντων κτλ. Th. 8, 53 τεχμαιρόμενοι προκατηγορίας τε τῶν οὐ προγεγεννημένης.. τό τε ἐπερώτημα βραχὺ ὄν, ᾧ κτλ. Oefter bei vorgesetztem ὡς (§. 488). Th. 7, 25 ὡς Ἀθηναίων προσδοκίμων ὄντων.. καὶ τὸ παρόν στράτευμα αὐτῶν διαπολεμησόμενον. Pl. Euthyphr. 4, d ὡς ἀνδροφόνου ὄντος καὶ οὐδὲν ὄν πρᾶγμα. Civ. 604, b λέγει που ὁ νόμος, ὅτι κάλλιστον ὃ τι μάλιστα ἡσυχίαν ἄγειν ἐν ταῖς ἐμποραῖς καὶ μὴ ἀγανακτεῖν, ὡς οὔτε ἐήλου ὄντος τοῦ ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ τῶν τοιούτων (*calium casuum*), οὔτε εἰς τὸ πρόσθεν οὐδὲν προβαῖνον τῷ χαλεπῶς φέροντι, οὔτε τι τῶν ἀνθρωπίνων ἄξιον ὄν μεγάλης σπουδῆς, ὃ τε δεῖ ἐν αὐτοῖς ὃ τι τάχιστα παραγίγνεσθαι ἡμῖν, τούτῳ ἐμποδῶν γιγνόμενον τὸ λυπεῖσθαι, ubi v. Stallb. Dem. 19, 304 ὡς ἐπιβουλευομένης μὲν ὑπὸ Φιλίππου τῆς Ἑλλάδος, ὑμῖν δὲ προσῆκον προορᾶν ταῦτα.

§. 488. Ὡς in Verbindung mit dem Partizipe.

1. Das mit dem Partizipe verbundene Vergleichungsadverb ὡς, wie, als, drückt wie auch sonst eine Vergleichung aus, indem die Art und Weise der durch das Prädikat des Satzes ausgedrückten Handlung durch die Aehnlichkeit mit einer durch ein Partizip bezeichneten Eigen-

schaft, also vergleichungsweise, dargestellt wird¹⁾. Ob diese Eigenschaft in der Wirklichkeit bestehe oder eine bloss angenommene, scheinbare sei, kann nur aus dem Zusammenhange der Rede erkannt werden. So können z. B. in den Worten: οἱ Καρχυραῖοι τρόπαιον ἔστησαν ὥς νενικηκότας, die K. errichteten eine Trophäe, wie solche, welche gesiegt haben (als Sieger) die K. entweder als wirkliche Sieger oder als bloss angenommene, scheinbare Sieger (als ob sie gesiegt hätten) bezeichnet werden. Während das Partizip ohne ὥς die Eigenschaft als eine objektive Wirklichkeit ausdrückt, als: οἱ K. τρ. ἔστησαν νενικηκότας, weil sie gesiegt hatten; bezeichnet das Partizip mit ὥς dieselbe nur als eine subjektive, in der Ansicht oder Vorstellung des Redenden oder einer anderen Person vorhandene, mag dieselbe in Wirklichkeit bestehen (ὥς νενικηκότας, in Erwägung, dass sie gesiegt hatten) oder nur angenommen sein (als ob sie gesiegt hätten, oder: in der Meinung, sie hätten gesiegt, oder: weil sie gesiegt hätten). Denn jede Vergleichung ist etwas Subjektives, Vorgestelltes, gleichviel, ob sie etwas Wirkliches oder etwas bloss Angenommenes ausdrückt. Dass durch diese Ausdrucksweise etwas Subjektives bezeichnet wird, geht auch daraus hervor, dass dieselbe zuweilen in die Konstruktion des Infinitivs übergeht. Pl. civ. 383, α συγχωρεῖς τοῦτον δεύτερον τόπον εἶναι, ἐν ᾧ δεῖ περὶ θεῶν καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν, ὥς μήτε αὐτοὺς γοήτας ὄντας τῷ μεταβάλλειν ἑαυτοὺς μήτε ἡμᾶς ψεύδει παράγειν; = indem du annimmst, dass sie weder Zauberer seien dadurch, dass sie sich verändern, noch uns durch Lügen täuschen. Vgl. Pl. Charm. 164, d. e. Leg. 626, b. Ueber die Negation s. §. 515, 3.

Anmerk. 1. Ueber ὥς τί mit dem Partizipe s. §. 587, 5.

a. Bezügliches Partizip. α) Nominativ. S. El. 1025 ὥς οὐχὶ συνδράσουσα νοθεύεις τάδε, als Eine, welche nicht mithandeln will, gibst du solche Vorschriften. Elektra spricht hier ihre Ueberzeugung aus; ohne ὥς = weil du nicht mit handeln willst. Aj. 326 καὶ δῆλός ἐστιν ὥς τι δρασεῖων κακόν, er sieht ganz so aus wie Einer, der etwas Schlimmes im Schilde führt. Vgl. Ant. 242. OC. 630, ubi v. Wunder. X. An. 1. 5, 9 mit uns. Bmrk. Lys. 12, 90. Hdt. 2, 1 Καμβύσης Ἴωνας καὶ Αἰολέας ὥς δούλους πατρῷους ἐόντας ἐνόμιζε, betrachtet die J. u. Ae. als solche, welche .. seien. Th. 1, 8 καὶ τινες καὶ τεῖχη περιβάλλοντο ὥς πλουσιώτεροι γιγνόμενοι, als solche, welche reicher als früher werden, in Anbetracht, dass sie reicher wurden. 10 πρὸς τὰς μεγίστας καὶ ἐλαχίστας ναῦς τὸ μέσον σκοποῦντι οὐ πολλοὶ φαίνονται ξυνελθόντες ὥς ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος κοινῇ πεμπόμενοι, in Anbetracht, dass sie .. geschickt wurden. 4, 68 ὥς τὰ βέλτιστα βου-

¹⁾ Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 214. E. Wentzel de gen. et dat. abs. Vratislav. (ohne Jahreszahl) p. 36 sqq. u. in dem Progr. Glogau 1857, S. 10 erklärt die Sache so: ὥς vor dem Partiz. zeigt nur an, dass die Handlung des Hauptsatzes angemessen oder gemäss ist den im Partizipe angegebenen Umständen.

λαύοντες ἰσχυρίζοντο, als solche, welche das Beste riethen, beharrten sie bei ihrer Ansicht. 6, 32 Ἑρμοκράτης παρελθὼν αὐτοῖς, ὡς σαφῶς οἰόμενος εἰδέναι τὰ περὶ αὐτῶν, ἔλεγε τοιάδε, als Einer, der da meinte, *utpote qui putaret*, οἰόμενος ohne ὡς = *qui putabat*. Ebenso 7, 40 ὡς.. οἰόμενοι. Vgl. Pl. ap. 35, a ὡς.. οἰομένους, ubi v. Stallb. X. Cy. 1. 1, 1 οἱ δέ, καὶ ὅποσον οὖν χρόνον ἄρχοντες διαγέγωνται, θαυμάζονται, ὡς σοφοί τε καὶ εὐτυχεῖς γεγενημένοι, als solche, welche.. gewesen sind, oder indem man annimmt, sie seien.. gewesen. An. 4. 4, 15 ἐδόκει.. ἀληθεῦσαι.. τὰ ὄντα τε ὡς ὄντα καὶ τὰ μὴ ὄντα (*si quae non erant*) ὡς οὐκ ὄντα. Pl. civ. 329, a οἱ πλείστοι (τὰς ἐν τῇ νεότητι ἡδονὰς ποθοῦντες) ἀγανακτοῦσιν ὡς μεγάλων τινῶν ἀπεστερημένοι, als ob sie beraubt wären, oder in der Meinung, sie wären beraubt. Oft bei dem eine Absicht ausdrückenden *Partic. Futuri*, indem die Absicht aus der Seele der handelnden Person ausgesprochen wird. Th. 2, 7 οἱ Ἀθηναῖοι παρσκευάζοντο ὡς πολεμήσοντες, als solche, welche Krieg führen wollen. 4, 30 Κλέων ἐκείνῳ προπέμψας ἄγγελον ὡς ἡξὼν ἀφικνεῖται ἐς Πύλον. X. An. 1. 1, 3 ὁ δὲ συλλαμβάνει Κύρον ὡς ἀποκτενῶν. 2. 6, 2. Menex. 241, d ἡγγέλλετο βασιλεὺς διανοεῖσθαι ὡς ἐπιχειρήσων πάλιν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας, er sei so gesinnt, wie Einer, der die H. wieder angreifen wolle. Euthyphr. 3, b. — β) Genitiv. Hdt. 8, 69 ὅσοι ἦσαν εὖνοοι τῇ Ἀρτεμισίῃ, συμφορὴν ἐποιεῦντο τοὺς λόγους (sc. αὐτῆς) ὡς κακὸν τι πεισομένης πρὸς βασιλέος, die Worte derselben als eine solche, welche.. erleiden werde, oder: da sie meinten, sie werde.. erleiden. Eur. M. 1311 ὡς οὐκέτ' ὄντων σῶν τέκνων φρόντιζε δὴ, sei bekümmert um deine Kinder als solche, welche nicht mehr am Leben sind. Pl. Crat. 400, c σῆμά τινές φασιν αὐτὸ (τὸ σῶμα) εἶναι τῆς ψυχῆς ὡς τεθαμμένης ἐν τῷ νῦν παρόντι, der Seele, die man sich gleichsam als in dem Körper begraben vorzustellen habe. Euthyd. 273, e ἐγὼ περὶ ὑμῶν διανοοῦμένην ἔτι.. ὡς.. δεινοῖν ὄντοι ἐν ὅπλοις μάχεσθαι. — γ) Dativ. S. Ph. 33 στεῖπτή γε φυλλὰς ὡς ἐναυλίζοντί τινι, das Laub ist zertreten wie für Einen, der darin seine Lagerstätte hat. Pl. Soph. 242, c μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεται μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν. — δ) Akkus. π, 21 Τηλέμαχον.. ὑφορβὸς | .. κύσεν.. ὡς ἐκ θανάτοιο φυγόντα. S. Ph. 1065 μὴ μ' ἀντιφώνει μηδὲν ὡς στείχοντα δὴ, da du siehst, dass ich schon gehe. Th. 2, 59 τὸν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον ὡς πείσαντα σφᾶς πολεμεῖν, als Einen, der sie überredet hätte.

Anmerk. 2. Zu dem relativen ὡς ist das entsprechende demonstrative οὕτως hinzuzudenken, das aber nur selten wirklich hinzugefügt wird. X. Cy. 1. 6, 4 ὡς πρὸς φίλους ὄντας μοι τοὺς θεοὺς οὕτω διάχειμαι, ich verhalte mich so zu den Göttern, als wenn sie meine Freunde wären. Pl. Charm. 164. d τοῦτο οὕτω μοι δοκεῖ τὸ γράμμα (sc. τὸ γινῶθαι σαυτὸν) ἀναχεῖσθαι, ὡς δὴ πρόσρησις οὕσα τοῦ θεοῦ τῶν εἰσιόντων ἀντὶ τοῦ χαῖρε, insofern, als es als eine Begrüßung der Gottheit aufzufassen ist. Vgl. Leg. 626, b. Oft aber wird οὕτως in der S. 651, β) angeführten Konstruktion hinzugefügt.

b. Genitivi absoluti. α) in der gewöhnlichen Konstruktion. S. Aj. 904 ὡς ὥδε τοῦδ' ἔχοντος αἰδάζειν πάρα, *utpote illo* (Ajace) sic se habente gemere decet; der Sinn ist: wisse, dass Aj. sich wirklich so verhält, darum geziemt es sich zu seufzen;

das darum wird durch die Gen. abs. und das wisse durch ὡς ausgedrückt; der Grund wird subjektiv bezeichnet. Hdt. 8, 144 νῦν δὲ ὡς οὕτως ἔχοντων (sc. τῶν πραγμάτων) στρατιὴν ὡς τάχιστα ἐκπέμπετε, in Erwägung, dass sich die Angelegenheiten so verhalten. Th. 1, 2 (οἱ Ἀθηναῖοι) ἐς Ἰωνίαν ὕστερον, ὡς οὐχ ἱκανῆς οὔσης τῆς Ἀττικῆς, ἀποικίας ἐξέπεμψαν, in Erwägung, dass Attika nicht gross genug war, oder: weil A. nicht gr. g. wäre; der Grund wird aus der Seele der Ath. ausgesprochen; ohne ὡς objektiv: weil A. n. g. g. war. Th. 7, 15 βουλευέσθε ἤδη ὡς τῶν γ' ἐνθάδε μηδὲ τοῖς παροῦσιν αὐταρκούντων, in Erwägung, dass. X. Comm. 1. 1, 4 πολλοῖς τῶν ξυνόντων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν, ὡς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος = λέγων τὸ δαιμόνιον προσημαίνειν. An. 1. 3, 8 πέμπων αὐτῷ ἄγγελον ἔλεγε θάρρειν, ὡς καταστησομένων τούτων εἰς τὸ δέον, in Erwägung, dass dieses werde geordnet werden. Vgl. 6. 4, 23. Hell. 5. 4, 9 ἐκήρυττον ἐξίεναι πάντας θηβαίους, ὡς τῶν τυράννων τεθνεώτων, quia tyranni mortui essent. 7. 5, 20 παρήγγειλεν αὐτοῖς παρασκευάζεσθαι, ὡς μάχης ἐσομένης = νομίζων μάχην ἔσεσθαι. Cy. 3. 1, 13 αἱ γυναῖκες ἀναβοήσασαι ἐδρύπτοντο ὡς οἰχομένου τοῦ πατρὸς καὶ ἀπολωλότων σφῶν ἤδη, in der Meinung, ihr Vater sei gestorben u. s. w., vgl. Dem. 18, 207. Mit οὕτως. X. Cy. 8. 4, 27 ὡς ἀναμενοῦντος καὶ οὐκ ἀποθανουμένου (sc. μου), οὕτω παρασκευάζου, sowie du überzeugt sein kannst, dass ich .. nicht sterben werde, so rüste dich.

β) Zweitens werden Genitivi absoluti mit ὡς bei Verben des Wissens, Einsehens, Denkens, Erwägens, Sagens u. ähnlichen, als: εἰδέναι ἐπίστασθαι, γινώσκειν, νοεῖν, ἔχειν γνώμην, διαχεῖσθαι τὴν γνώμην, λέγειν u. a., gebraucht, wo man statt der Gen. abs. einen Nebensatz mit ὅτι, ὡς, dass, oder ein Objekt mit dem Partizipe im Akkus. oder den Acc. c. Inf. erwarten sollte. Aber auch hier sind ὡς und die Genitivi abs. ebenso aufzufassen wie in der gewöhnlichen Konstruktion der Gen. abs.; denn ὡς bezeichnet auch hier eine Vergleichung (wie, ut), und sehr häufig entspricht demselben das dem Prädikate hinzugefügte demonstrative οὕτως. Der Genitiv, als der Kasus der näheren Bestimmung, gibt den Grund an, auf dem das Wissen u. s. w. beruht; dieser Grund aber wird nicht als ein objektiver, sondern durch ὡς als ein subjektiver bezeichnet; da der Grund dem zu Begründenden vorangeht, so wird diess sehr häufig durch die Wortstellung angedeutet, indem die Gen. abs. mit ὡς dem Prädikate vorangehen. Das Objekt der genannten Verben des Wissens u. s. w. ist aus den Genitivis abs. zu entnehmen. Aesch. Pr. 762 ὡς τοίνυν ὄντων τῶνδ' ἐσοι μαθεῖν πάρα, wie es der Fall ist, wenn dieses wirklich ist; so ist dir erlaubt zu erfahren, dass es wirklich ist, ὡς ὄντων τῶνδε, οὕτω σοι μαθεῖν πάρα, sc. ὅτι τάδε ἐστίν. S. Aj. 281 ὡς ᾧδ' ἔχόντων τῶνδ' ἐπίστασθαί σε χρή = ὡς ᾧδ' ἔχόντων τῶνδε, οὕτως ἐπίστασθαί σε χρή, sc. ὅτι τάδε ᾧδ' ἔχει, s. Lobeck u. Schneidew. Tr. 394 ὡς ἔρποντος εἰσορᾶς ἐμοῦ = ὡς ἔρποντος ἐμοῦ οὕτως

εἰσορᾶς, sc. ἐμὲ ἔρποντα. Th. 7, 15 ὥς καὶ τῶν στρατιωτῶν καὶ τῶν ἡγεμόνων ὑμῖν μὴ μεμπτῶν γεγενημένων οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. X. Cy. 1. 6, 11 ὥς οὖν ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος τοῦ τὰ ἐπιτήδεια τοῖς στρατιώταις συμμηχανᾶσθαι, μήτ' ἐν φιλίᾳ μήτ' ἐν πολέμῳ, οὕτως ἔχε τὴν γνώμην. 2. 3, 15 ὥς ἐμοῦ ἀγωνιουμένου οὕτως γίγνωσκε. 8. 7, 10 ὥς ἔννομα λέγοντος ἐμοῦ οὕτως ἀποδέχεσθαι. An. 1. 3, 6 ὥς ἐμοῦ οὖν ἰόντος, ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Pl. Civ. 327, c ὥς τοίνυν μὴ ἀκουσομένων (sc. ἡμῶν) οὕτω διανοεῖσθαι (ubi v. Stallb. u. ad 470, e, besonders ad Phil. 16, c). 437, a ὑποθέμενοι ὥς τούτου οὕτως ἔχοντος. Crat. 439, c διανοηθέντες.. ὥς ἰόντων τε ἀπάντων ἀεὶ καὶ ῥεόντων. Men. 95, e οἶσθ', ὥς ἐν τούτοις μὲν ὥς διδασκτοῦ οὔσης τῆς ἀρετῆς λέγει; Leg. 624, a. b μῶν οὖν λέγεις, ὥς τοῦ Μίνω φοιτῶντος πρὸς τὴν τοῦ πατρὸς ἐκάστοτε συνουσίαν καὶ.. θέντος τοὺς νόμους; ubi v. Stallb. Crat. 412, a ἧ γε ἐπιστήμῃ μηνύει ὥς φερομένοις τοῖς πράγμασιν ἐπομένης τῆς ψυχῆς. Phaedr. 234, b τοὺς ἐρῶντας οἱ φίλοι νοουθετοῦσιν ὥς ὄντος καχοῦ τοῦ ἐπιτηδεύματος.

Anmerk. 3. Zuweilen ist auch οὕτως ἴσθαι oder dgl. zu ergänzen. X. Cy. 6. 1, 40 ὥς (ἐμοῦ) πορευσομένου οὖν, ἔφη, ἤδη νυνὶ sc. οὕτως ἴσθαι, ubi v. Bornem. Pl. Charm. 176, b ὥς ἀκολουθήσοντος, ἔφη, καὶ μὴ ἀπολειφομένου. c ὥς βιασομένου, ἔφη, ἐπειδήπερ ὅδε γε ἐπιτάττει.

Anmerk. 4. Sind die Subjekte gleich, so steht der Nominativ. Isocr. 6, 106 ὥσπερ (s. §. 489, 3) ἐν κοινῇ θεάτρῳ τῶν Ἑλλήνων διδοὺς λέγων ἕκαστος ὑμῶν τῆς αὐτοῦ φύσεως οὕτω διακείσθω τὴν γνώμην. S. OR. 625 ὥς οὐχ ὑπείξων οὐδὲ πιστεύσων λέγεις; Ant. 1063 ὥς μὴ ἂν μολήσων ἴσθαι τὴν ἐμὴν φρένα, als Einer, der meinen Sinn nicht erkaufen wird, wisse (sc. dass er nicht erk. wird). Hdt. 1, 91 καὶ τοῦτο ἐπιστάσθω Κροῖσος ὥς ἀλούς, *se capium esse*.

Anmerk. 5. Nach den angeführten Verben steht bisweilen auch der Akkusativ. S. Ph. 253 ὥς μηδὲν εἰδὼτ' ἴσθαι μ', ὧν ἀνιστορεῖς, wie von Einem, welcher Nichts von dem weiss, wonach du fragst, wisse, dass ich Nichts weiss. 415 ὥς μήκετ' ὄντα κείνον ἐν φάει νόει. OR. 956 πατέρα τὸν σὸν ἀγγελῶν, | ὥς οὐκέτ' ὄντα Πόλυβον, ἀλλ' ὀλωλότα. Eur. Ph. 1461 f. ἀνῆξε δ' ὀρθὸς λαὸς εἰς ἔριν λόγων, | ἡμεῖς μὲν (sc. ἀνῆξαμεν εἰς ἔριν λόγων), ὥς νικῶντα δεσπότην ἐμόν, | οἱ δ' ὥς ἐκείνον. X. Comm. 4. 2, 30 ὥς πάνυ μοι δοκοῦν περὶ πολλοῦ ποιητέον εἶναι τὸ ἑαυτὸν γινώσκειν, οὕτως ἴσθαι. An. 1. 3, 15 ὥς στρατηγήσοντα ἐμὲ., μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω. Isocr. 5, 114 λέγω δ' οὐχ ὥς δυνησόμενον ἀπάσας σε μιμήσασθαι τὰς Ἡρακλέους πράξεις κτλ.

c. Accusativus absolutus. X. Cy. 3. 2, 8 παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι, ὥς αὐτίκα δεῖξον ἐπιδιώχειν, da er meinte, man werde.. müssen. Vgl. 6. 1, 26. An. 5. 2, 12 ὁ δὲ παρηγγεῖλε τοὺς τοξότας ἐπιβεβλήσθαι ἐπὶ ταῖς νευραῖς, ὥς, ὅποτεν σημήνῃ, τοξεύειν δεῖξον, er hiess die Bogenschützen sich schussfertig halten, da es nöthig sein werde zu schiessen. Hell. 2. 3, 21 τούτων δὲ γενομένων, ὥς ἐξὸν ἤδη ποιεῖν αὐτοῖς, ὅ τι βούλοιντο, πολλοὺς ἀπέκτεινον, als ob erlaubt wäre. Pl. civ. 424, e τοῖς ἡμετέροις παισὶν ἐννομωτέρου εὐθύς παιδιᾶς μεθεκτέον, ὥς, παρανόμου γιγνομένης αὐτῆς, ἐννόμους τε καὶ σπουδαίους ἄνδρας αὐξάνεσθαι ἀδύνατον ὄν. 427, e σὺ γὰρ ὑπέσχου ζητήσιν, ὥς οὐχ ὅσιόν σοι ὄν μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνῃ. In Verbindung mit *gen. abs.* Isocr. 6, 86 ἐγὼ τούτους εἶρηκα τοὺς λόγους, οὐχ ὥς δεόν ἡμᾶς ἤδη ταῦτα πράττειν, οὐδ' ὥς οὐδεμιᾶς ἄλλης ἐνούσης ἐν τοῖς πράγμασι σωτηρίας, ἀλλὰ κτλ.

d. **Accusativi absoluti**. S. OR. 101 (Φοῖβος ἄνωγεν ἧμας) φόνῳ φόνον πάλιν | λύοντας (ἐλαύνειν), ὥς τόδ' αἶμα χειμάζον πόλιν, da (nach Phöbos' Aussage) dieses Blut dem Staate Unglück bringe. Hdt. 9, 42 ἦδεσθε τοῦδε εἴνεκα, ὥς περιεσομένους ἡμέας Ἑλλήνων, aus diesem Grunde freut ihr euch, in Erwägung (in der Hoffnung), dass wir die Hellenen besiegen werden. Th. 1, 34 ὁ θεὸς ἔχρησε τοῖς Λακεδαιμονίοις μετενεγκεῖν (τὸν τάφον) καί, ὥς ἄγος αὐτοῖς ὅν τὸ πεπραγμένον, δύο σώματα ἀνθ' ἐνὸς τῇ Χαλκιοίῳ ἀποδοῦναι. Pl. Civ. 345, ο τί δέ; τὰς ἄλλας ἀρχὰς οὐκ ἐννοεῖς ὅτι οὐδεὶς ἐθέλει ἄρχειν ἐκὼν, ἀλλὰ μισθὸν αἰτοῦσιν, ὥς οὐχὶ αὐτοῖσιν ὠφέλειαν ἐσομένην ἐκ τοῦ ἄρχειν, ἀλλὰ τοῖς ἀρχομένοις; Vgl. 426, c. 468, d Ὅμηρος τὸν εὐδοκίμησαντα ἐν τῷ πολέμῳ νῶτοισιν Αἴαντα ἔφη διηνεκέεσσι γεραίρεσθαι, ὥς ταύτην οἰκείαν οὔσαν τιμὴν τῷ ἡβῶντί τε καὶ ἀνδρείῳ¹⁾. X. Comm. 1. 2, 20 διὸ καὶ τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἰργουσιν, ὥς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμίλειαν ἄσκησιν οὔσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν. 1. 3, 2 εὗχετο πρὸς τοὺς θεοὺς ἀπλῶς τ' ἀγαθὰ διδόναι, ὥς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδύτας. Auch kann das Substantiv (Subjekt) des Partizips weggelassen werden, wenn es aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. X. Cy. 1. 4, 21 οἱ πολέμιοι. . . προύκλινησαν τὸ στίφος, ὥς παυσομένους (sc. τοὺς ἀμφὶ Κύρον) τοῦ διωγμοῦ. Vgl. Pl. Prot. 342, c u. s. So auch mit ὥσπερ s. §. 489, 3.

Anmerk. 6. Da der Gebrauch der **Accusativi absoluti** ohne ὥς bei einem bestimmten Subjekte selten, mit ὥς hingegen sehr häufig ist; so dürfte vielleicht die Ansicht richtiger sein, dass in dem letzteren Falle der Akkusativ mit seinem Partizipe als Objekt eines Verbs sentiendi oder declarandi, das durch ὥς angedeutet werde, aufzufassen sei, als: οἱ πατέρες τοὺς υἱεῖς ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἰργουσιν, ὥς τὴν τούτων ὁμίλειαν κατάλυσιν οὔσαν τῆς ἀρετῆς = γνόντες τὴν τ. ὁμ. κατάλυσιν οὔσαν τ. ἀ. Vgl. X. An. 1. 3, 15 ὥς μὲν στρατηγήσοντα ἐμὲ ταύτην τὴν στρατηγίαν μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω, Niemand rede von mir wie von Einem, der u. s. w. S. das. uns. Bmrk. 5. 6, 11. Comm. 4. 2, 30. Pl. leg. 854, e ὥς ἀνίατον ἤδη τοῦτον ὄντα ὁ δικαστὴς διανοεῖσθω.

§. 489. Ὅστε, ἄτε, οἶα, οἶον, ὥσπερ in Verbindung mit dem Partizipe.

1. Ὅστε, das verstärkte ὥς, wird wie dieses gebraucht, jedoch mit dem Unterschiede, dass es nur von etwas Wirklichem, das aber der Redende aus seiner Seele ausspricht, gesagt wird. Es drückt eine Erklärung des Redenden aus von einem Umstande, der sich von selbst versteht, der ganz natürlich ist, daher meistens zu übersetzen durch natürlich weil, *quippe quod, quippe quoniam*. Besonders häufig ist es bei Herodot, selten bei den Attikern. Hdt. 1, 8 ὥστε δὲ ταῦτα νομίζων. . . ἔλεγε πρὸς τὸν Γύγην τοιάδε, als Einer, der dieses glaubte, weil er dieses glaubte, aus der Seele Herodot's ausgesprochen. 73 ὥστε δὲ περὶ πολλοῦ ποιούμενος αὐτοὺς παῖδας

¹⁾ Vgl. Stallb. ad Pl. Phaed. 109, d. et ad Prot. 342, c. Aus den Rednern hat sehr viele Beispiele Maetzner ad Lycurg. §. 90, p. 231 sq. gesammelt.

σφι παρέδωκε. 5, 83 ἄτε δὲ ἔόντες διάφοροι ἐδηλέοντο αὐτούς, ὥστε δὴ θαλασσοκράτορες ἔόντες. Vgl. 1, 73. 9, 37. 76. 5, 35 ὁ Ἰστιαῖος βουλόμενος τῷ Ἀρισταγόρῃ σημῆναι ἀποστῆναι, ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε ἀσφαλέως σημῆναι, ὥστε φυλασσομενέων τῶν ὁδῶν, *utpote viis custoditis*, vgl. 6, 44. 6, 94. 136. 7, 129. 8, 118. Th. 7, 24 ὥστε γὰρ ταμείῳ χρωμένων τῶν Ἀθηναίων τοῖς τεύχεσι (Bekk. mit 1 cd. ἄτε). [Ueber Andoc. 4, 20 τῶν θεατῶν συμφιλονεικούντων ἐκείνῳ καὶ μισούντων τοῦτον, ὥστε τῶν χορῶν τὸν μὲν ἐπαινούντων, τοῦ δ' ἀκροάσασθαι οὐκ ἐθελόντων. Isae. 9, 16 ἐπιδείξω Ἀστύφιλον οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε.. διαθέμενον. Isocr. 4, 64 φαίνονται ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἀπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων θηβαίοις.. ἐπιτάττοντες κτλ. Dem. 3, 1 (ὁρῶ) τὰ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε, ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς, σκέψασθαι δεόν. Ar. Ec. 784 s. §. 586, A. 3.]

2. Auf dieselbe Weise wie ὥστε (Nr. 1) werden auch ἄτε, ἄτε δὴ, (ἄ δὴ selt., s. Lobbeck ad Soph. Aj. 1043,) οἶα, οἶον gebraucht; diese adverbial gebrauchten Akkusative haben die Bedeutung unseres veralteten *wasmassen*, d. h. demgemäss, dass, inwiefern. Hdt. 1, 123 ἄλλως μὲν οὐδαμῶς (δηλῶσαι τὴν ἐωυτοῦ γνώμην) εἶχε, ἄτε τῶν ὁδῶν φυλασσομένων (vgl. 5, 35 in Nr. 1). Vgl. 1, 102. 154. 171 ἄτε δὴ Μίνω κατεστραμμένου γῆν πολλήν, τὸ Καρικὸν ἦν ἔθνος λογιμώτατον. Vgl. 190. 5, 83. 6, 79 ἄτε πυκνοῦ ἔντος τοῦ ἄλσεος, οὐκ ὥρων οἱ ἐντὸς τοὺς ἐκτός. Vgl. 7, 87. 138. 188. 8, 86. Th. 4, 130 οἱ Ἀθηναῖοι ἐσπεσόντες ἐς τὴν Μένδην πόλιν, ἄτε οὐκ ἀπὸ ζυμβάσεως ἀνοιχθεῖσαν, διήρπασαν. X. Cy. 1. 3, 3 ὁ Κῦρος, ἄτε παῖς ὢν, ᾔδατο τῇ στολῇ. An. 4. 8, 27 καί, ἄτε θεωμένων τῶν ἐταίρων, πολλὴ φιλονεικία ἐγένετο. Vgl. 4. 2, 13. 5. 2, 1. Pl. conv. 179, d μαλθακίζεσθαι ἐδόκει ἄτε ὢν κιθαρωδός. Prot. 321, b ἄτε δὴ οὖν οὐ πάνυ τι σοφός ὢν ὁ Ἐπιμηθεὺς ἔλαθεν αὐτὸν καταναλώσας τὰς δυνάμεις εἰς τὰ ἄλογα. Vgl. Phaed. 85, b. — Hdt. 1, 189 οἶα δὲ ὁμίλου πολλοῦ ἐργαζομένου, ἦνετο τὸ ἔργον. 6, 46 οἱ θάσιοι, οἶα ὑπὸ Ἰστιαίου πολιορκηθέντες καὶ προσόδων ἐουσέων μεγάλων ἐχρέοντο τοῖς χρήμασι κτλ. Vgl. 1, 61. 111. 189. 2, 28. 175. 3, 4. (Ohne Partizip 1, 66 οἶα δὲ ἐν χώρῃ ἀγαθῇ [sc. ἔόντες s. §. 491] ἀνά τε ἔδραμον αὐτίκα καὶ εὐθηνήθησαν, ubi v. Baehr.) Th. 2, 5 ἦσαν ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγρούς.., οἶα ἀπροσδοκῆτου κακοῦ ἐν εἰρήνῃ γενομένου.) 8, 95 Ἀθηναῖοι ἀξυγκροτήτοις πληρώμασιν ἀναγκασθέντες χρήσασθαι, οἶα πόλεώς τε στασιαζούσης καὶ περὶ τοῦ μεγίστου βουλόμενοι ἐν τάχει βοηθῆσαι πέμπουσι κτλ. X. Hell. 5. 4, 39 οἶα δὲ ἀπιόντων πρὸς δεῖπνον.. τῶν πελταστῶν.., ἐπελαύνουσι, vgl. 6. 4, 26. — Pl. Charm. 153, a οἶον δὲ διὰ χρόνου ἀφιγμένος ἀσμένως ἦα ἐπὶ τὰς ξυνήθεις διατριβάς. Symp. 203, b οἶον δὲ εὐωχίας οὔσης.

3. Ὅσπερ wird gebraucht a) wie ὥστε. Eur. Hipp. 1307 ὁ δ' ὥσπερ ὢν δίκαιος οὐκ ἐφέσπετο | λόγοισιν. Pl. civ. 330, e αὐτὸς ὥσπερ ἤδη ἐγγυτέρω ὢν τῶν ἐκεῖ μᾶλλον τι καθορᾷ αὐτά; b) im Gegensatze zu ὥστε, ἄτε u. s. w. von etwas *Angenommenem* (= *quasi*). X. An. 5. 4, 34 ὠρχοῦντο.., ὥσπερ ἄλλοις ἐπιδεικνύμενοι. 3. 1, 14 κατακαίμεθα, ὥσπερ ἐξὸν ἡσυχίαν

§. 490. Häufiger Gebrauch der Partizipien im Griech. 655

ἄγειν. Vgl. Oec. 2, 7. An. 5. 7, 24 οἱ δὲ ὡς ἤχουσιν, ὥσπερ ἡ σὺς ἀγρίου ἢ ἐλάφου φανέντος, ἔσονται ἐπ' αὐτόν. Vgl. Comm. 2. 3, 3 (Acc. abs.). 2. 6, 36 τί οὖν ἐμοὶ τοῦτο λέγεις, ὥσπερ οὐκ ἐπὶ σοὶ ὃν ὁ τι ἂν βούληται περὶ ἐμοῦ λέγειν; *quasi non in tua potestate sit.* Vgl. Symp. 1, 11 ibiq. Born. et Herbst. Isocr. 4, 53. Dem. 18, 276.

Anmerk. Der in diesem §. angeführte Gebrauch der Partizipien hat sich erst in der nachhomerischen Zeit, besonders seit Herodot, entwickelt.

Bemerkungen über den Gebrauch der Partizipien.

§. 490. Häufiger Gebrauch der Partiz. im Griechischen. — Partiz. st. des Verbi finiti. — Verbindung des Verbi finiti u. des Partizips von Verben gleichen Stammes. — Uebergang der Partizipialkonstruktion in die des Verbi finiti. — Verbindung des Partizips mit Relativ- oder Fragpronomen.

1. Bei dem grossen Reichthume der Griechischen Sprache an Partizipformen hat der Gebrauch derselben in dieser Sprache einen Umfang gewonnen, wie nicht leicht in irgend einer anderen Sprache; daher wurden ja auch die Griechen φιλομέτοχοι (*participii amantes*) genannt. Durch die geschickte Anwendung der Partizipien hat sich die Darstellungsweise der Griechen die grösste Anschaulichkeit, Klarheit, Präzision und Schärfe des Ausdrucks zu eigen gemacht. Indem jede adverbiale Beziehung neben dem Prädikate des Satzes durch das einfache Partizip oder durch die Casus absoluti bezeichnet wird, tritt die Haupthandlung in voller Selbständigkeit deutlich hervor, während die durch das Partizip ausgedrückten Nebenmomente der Handlung gleichsam in den Hintergrund des Gemäldes zurücktreten.

2. Obwol die Griechen in der Scheidung der Haupthandlung von den begleitenden Nebenumständen in der Regel ein sehr sicheres Gefühl leitete, so fehlt es doch auch nicht an solchen Stellen, in welchen das Verhältniss gerade umgekehrt ist, so dass das eigentliche Prädikat des Satzes, als ein Nebenmoment aufgefasst, durch das Partizip ausgedrückt, dagegen das Nebenmoment, als die Haupthandlung angesehen, durch das Verbum finitum bezeichnet wird. S. Tr. 883 Ch. πῶς ἐμήσατο | πρὸς θανάτῳ θάνατον | ἀνύσασα μόνα; wo man erwarten sollte: πῶς μεσημένη... ἤνυσεν; OC. 1038 χωρῶν ἀπειλεῖ νῦν· σὺ δ' ἡμῖν, Οἰδίπους, | ἐκηλός αὐτοῦ μέμνη st. ἀπειλῶν χώρει, Ggs. zu μέμνη. Eur. El. 984 ᾗ (δόλφ) καὶ πόσιν καθεῖλες Αἰγισθὸν κτανών. Der Hauptbegriff ist das Tödten. Auch in Prosa. Pl. Phil. 23, c τὴν δὲ γε ἀρχὴν αὐτοῦ διευλαβεῖσθαι πειρώμεθα τιθέμενοι st. διευλαβούμενοι τίθεσθαι „*caute conemur initium hujus rei facere*“ Stallb. Gorg. 483, e κατὰ νόμον γε τὸν τῆς φύσεως (ταῦτα πράττουσιν), οὐ μέντοι ἴσως κατὰ τοῦτον, ὃν ἡμεῖς τιθέμεθα πλάττοντες τοὺς βελτίστους ἡμῶν· ἐκ νέων λαμβάνοντες (sc. αὐτούς)... καταδουλούμεθα. Der Hauptbegriff ist das πλάττειν, wie aus den Worten: ἐκ νέων u. s. w. hervorgeht, „*nam inde a*

pueris eos in disciplinam recipientes quasi in servitutem redigimus“ Stallb. 484, d ἄπειροι γίνονται τῶν λόγων, οἷς δεῖ χρῶμεν^{ον} ὁμιλεῖν ἐν τοῖς συμβολαίοις . . τοῖς ἀνθρώποις st. ὁμιλοῦντα χρῆσθαι 486, c τὸν δὲ τοιοῦτον . . ἔξεστιν ἐπὶ κορβῆς τύπτοντα μὴ διδόναι δίκην st. τύπτειν μὴ διδόντα¹⁾). Zuweilen freilich hängt es lediglich von der Willkür des Schreibenden ab, welchen Begriff er als Haupt- und welchen als Nebengriff betrachten will. Vgl. §. 482, A. 14. Ebenso werden zuweilen sowol die Haupthandlung als die Nebenhandlung durch Verba finita ausgedrückt und an einander gereiht, obwol nach logischer Auffassung die letztere durch ein Partizip hätte bezeichnet werden sollen. Sehr häufig geschieht dieses in der losen und lockeren Darstellungsweise Herodot's; aber auch der bündigen Sprache der Attischen Prosaiker sind Beispiele dieser Art nicht fremd. X. An. 1. 1, 9 Κλέαρχος Λακεδαιμόνιος φυγὰς ἦν· τούτῳ συγγενόμενος ὁ Κῦρος ἡγάσθη αὐτόν. 1. 9, 14 καὶ πρῶτον μὲν ἦν αὐτῷ πόλεμος πρὸς Πισίδας καὶ Μυσούς· στρατευόμενος οὖν . . ἐποίει κτλ. st. πολέμου αὐτῷ ὄντος στρατευόμενος . . ἐποίει, s. das. uns. Bmrk. 3. 1, 26 οἱ ἀρχηγοὶ . . ἡγεῖσθαι ἐκέλευον πάντες πλὴν Ἀπολλωνίδης τις ἦν βοιωτιάζων τῇ φωνῇ· οὗτος δ' εἶπεν st. πλὴν Ἀ. τις βοιωτιάζων τῇ φ. εἶπεν. Vgl. 3. 5, 16. 7. 3, 16. 6, 1. Cy. 1. 4, 8 βάλλει εἰς τὸ μέτωπον καὶ κατέσχε τὸν κάπρον. Vgl. 2. 2, 3. 4. 5, 21, ubi v. Born. 7. 3, 14 ἡ τροφὸς ἀνωλοφύρατό τε καὶ περιεχάλυπτεν ἄμφω. In der Dichtersprache, wenn sie die einzelnen Momente einer Handlung ausmalend darstellt, wie diess namentlich in der epischen Sprache der Fall ist, darf eine solche Ausdrucksweise nicht auffällig erscheinen, sondern dient vielmehr dazu dem Vortrage grössere Anschaulichkeit zu verleihen. Vgl. §. 518, 7.

3. Ein eigentümlicher, aber ächt Griechischer Gebrauch der Partizipien besteht darin, dass neben dem Prädikate ein Partizip desselben Stammes und gleicher Bedeutung steht: ein Gebrauch, der ganz analog ist dem μάχην μάχεσθαι (§. 410, 2), φυγῇ φεύγειν (§. 410, A. 4) u. s. f. E, 81 βέλτερον, ὃς φεύγων προφύγη κακὸν ἢ ἀλώη. Eur. Ph. 1216 ἦν μὴ γε φεύγων ἐκφύγῃς πρὸς αἰθέρα. Ar. Ach. 177 δεῖ γάρ με φεύγοντ' ἐκφυγεῖν Ἀχαρνέας. Hdt. 4, 23 ὃς ἂν φεύγων καταφύγη ἐς τούτους. 7. 10, 1 τὴν ἀμείνω (γνώμην) αἰρεόμενον ἐλέσθαι. 6, 34 ἰόντες δὲ τὴν ἱρὴν ὁδὸν διὰ Φωκέων τε καὶ Βοιωτῶν ἦϊσαν. Pl. leg. 693, d εἰσὶ πολιτειῶν οἷον μητέρες δύο τινές, ἐξ ὧν τὰς ἄλλας γεγονέναι λέγων ἂν τις ὀρθῶς λέγοι. 803, b ἴσως μέντ' ἂν τίς μοι τοῦτ' αὐτὸ ὑπολαβὼν ὀρθῶς ὑπολάβοι. Hipp. 1. 292, a ἂν μὴ ἐκφύγω φεύγων αὐτόν. Theaet. 183, d ἰππέας εἰς πεδίον προκαλεῖ Σωκράτη εἰς λόγους προκαλούμενος. Euthyd. 285, d τίνα ποτ' οὖν ἂν κτησάμενοι ἐπιστήμην ὀρθῶς κτησάμεθα; X. Cy. 5. 1, 1 ἀκούσας . . ἤκουσα. 8. 4, 9 ὑπακούων σχολῇ ὑπήκουσα; An. 2. 5, 7 φεύγων ἀποφύγοι. Vgl. 4. 2, 27. Comm. 4. 6, 6 ὀρθῶς ἂν ποτε ἄρα ὀριζοίμεθα ὀριζόμενοι κτλ. Antiph. 6, 1 καὶ εὐχόμενος ἂν τις ταῦτα εὖξαιτο.

¹⁾ S. Matthiä II. §. 357, wo jedoch mehrere Beispiele, wie II. 8, 498. I, 20. S. OR. 117. OC. 1347. Tr. 1120. Hdt. 6, 94 eine andere Auffassung zulassen.

§. 490. Ueberg. der Partizialkonstr. in die des V. fin. 657

So auch das Partizip mit vorgesetztem Artikel. X. Comm. 4. 6, 3 οὐκοῦν ὁ τοὺς νόμους τούτους εἰδὼς εἰδείη ἄν, ὥς δεῖ τοὺς θεοὺς τιμᾶν; Pl. Ap. 19, b τί δὴ λέγοντες διέβαλλον οἱ διαβάλλοντες; ¹⁾).

4. Zuweilen geht die Partizipialkonstruktion in eine Form des Verbi finiti über oder, jedoch seltener, umgekehrt. a) Schon bei Homer, als: E, 145 sq. τὸν μὲν... βαλὼν... τὸν δ' ἕτερον... πλῆξ'. Vgl. Γ, 80. Θ, 347. Λ, 127. X, 247. α, 162 ὅστέα πύθεται ὄμβρῳ, κείμενα ἐπ' ἡπείρου, ἣ εἰν ἀλὶ κῦμα κυλίνδει. Hdt. 1, 85 ἄλλα τε ἐπιφραζόμενος, καὶ δὴ καὶ ἐς Δελφοὺς περὶ αὐτοῦ ἐπεπόμενος χρησομένους. Th. 4, 100 ἄλλῳ τε τρόπῳ πειράσαντες καὶ μηχανὴν προστήγαγον. 1, 52 τὰς μὲν ναῦς ἄραντες... ἡσόχαζον st. τὰς μὲν ναῦς ἦραν, ἡσ. δέ. 67 φανερώς μὲν οὐ πρεσβευόμενοι... κρύφα δὲ οὐχ ἥκιστα... ἐνῆγον τὸν πόλεμον, ubi v. Porro. Dem. 57, 11 μάρτυρα μὲν... παρασχόμενος... παρεκλεύετο δέ. Vgl. Th. 1, 57. 2, 29. X. Comm. 2. 1, 30 mit unserer Bmrk. Pl. Soph. 222, b θές δέ, ὅπη χαίρεις, εἴτε μηδὲν τιθεις ἡμερον, εἴτε ἄλλο μὲν ἡμερόν τι, τὸν δὲ ἄνθρωπον ἄγριον, εἴτε ἡμερον μὲν λέγεις αὐτὸν τὸν ἄνθρωπον, ἀνθρώπων δὲ μηδεμίαν ἡγῆ θήραν. X. Cy. 5. 4, 29 παρῆν ὁ Γασάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων... καὶ ἵππους δὲ ἦγε πολλούς. Hell. 2. 3, 19 ὥσπερ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἔχοντα ἀνάγκην καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς εἶναι, καὶ... οἶόν τε εἶη st. καὶ... οἶόν τε ὄν. An. 1. 3, 15 ὥς μὲν στρατηγήσονται ἐμέ... μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω· πολλὰ γὰρ ἐνορῶ, δι' ἃ ἐμοὶ τοῦτο οὐ ποιητέον· ὥς δέ... πείσομαι st. ὥς δὲ πεισόμενον. Lycurg. 100 τὰ τε ἄλλ' ὧν ἀγαθὸς ποιητής, καὶ τοῦτον τὸν μῦθον προείλετο ποιῆσαι. — b) Hdt. 1, 116 καὶ κατέβαινε ἐς λιτάς τε καὶ συγγνώμην ἐαυτῷ κελεύων ἔχειν αὐτόν. X. Cy. 1. 3, 1 ἔρχεται αὐτὴ τε ἡ Μανδάνη πρὸς τὸν πατέρα καὶ τὸν Kῦρον... ἔχουσα ²⁾).

5. Die Verbindung des Partizips mit einem Relativ- oder Fragpronomen bewirkt eine Kürze des Ausdrucks, welche die Deutsche Sprache nur selten wörtlich wiedergeben kann. Gemeiniglich müssen wir das Partizip in das Verbum finitum verwandeln und das Verbum finitum durch einen Nebensatz ausdrücken. X. Cy. 4. 3, 9 τὰλλα, ὅσα δεῖ ἵπποις ἔχουσι χρῆσθαι, das Uebrige, was die Pferde haben müssen, wenn man sich derselben bedienen soll, oder: um sich derselben zu bedienen. Vgl. 1. 1, 6. Comm. 1. 3, 10 καὶ τί δὴ ἰδὼν ποιοῦντα (αὐτὸν) τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ; und was sahst du ihn thun, dass du so über ihn urtheilst? Pl. civ. 474, b ἀναγκαῖον διορίσασθαι, τοὺς φιλοσόφους τίνας λέγοντες τολμῶμεν φάναι δεῖν ἄρχειν, welche Menschen wir für Ph. erklären, wenn wir uns zu behaupten unterfangen, dass sie herrschen müssten. Menex. 244, b μεμνημένη, ὥς εὖ παθόντες ὑπ' αὐτῆς οἶαν χάριν ἀπέδοσαν. Th. 4, 20 πολεμοῦνται ἀσαφῶς, ὁποτέρων ἀρξάντων sc. πολε-

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 558. Porson u. Klotz ad Eur. Ph. 1216 (1231). Bornem. ad X. Cyrop. 5. 1, 1 ed. Goth. ad 5. 8, 2 ed. Lips. Sauppe u. Kühner ad X. Comm. 4. 2, 21. — ²⁾ Vgl. Matthiae II. §. 632, 4. Bernhardt Synt. p. 473. Heindorf u. Stallb. ad Pl. Soph. 222, b. Schaefer ad Dem 18, 39 in d. Appar. p. 75. Maetzn-
ner ad Lycurg. §. 17, p. 108.

μοῦνται, sie verfeinden sich, obwol sie nicht wissen, welche von Beiden die Urheber des Krieges sind, um dessen willen sie sich verfeinden. Pl. Alc. 1. 126, α ἄμεινον δὲ διοικεῖται καὶ σώζεται (ἡ πόλις) τίνας παραγιγνομένου ἢ ἀπογιγνομένου; damit der Staat bessers verwaltet u. erhalten werde, was muss dasein und was nicht dasein? Auffallender, aber höchst nachdrücklich Dem. 18, 48 ἐλαυνομένων καὶ ὕβριζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἡ οἰκουμένη (i. e. Graecia) μεστὴ γέγονε st. des gwhnl. καὶ πάντα κακὰ πασχόντων, *nil non malorum*. Die Stelle Eur. Ph. 878 ἀγὼ τί δρῶν, ὅποῖα δ' οὐ λέγων ἔπη | εἰς ἔχθος ἦλθον παῖσι τοῖσιν Οἰδίου ist wegen des Wechsels des direkten Fragworts τί und des indirekten ὅποῖα auffallender; τί δρῶν sagt Tiresias aus seinem Geiste, ὅποῖα δ' οὐ λέγων aus dem Geiste seiner Feinde, also in indirekter Fragweise, s. Klotz ad h. l. u. §. 587, A. 1. Bei zwei Relativen ohne Bindewort muss die Uebersetzung meistens von dem Griechischen sehr abweichen. S. El. 751 στρατὸς . . ἀνωλόλυξε τὸν νεανίαν, | οἱ ἔργα δράσας οἷα λαγχάνει κακὰ, bejammerte den Jüngling, dass er nach solchen Thaten solch ein Unglück erfuhr. Tr. 1045 κλύουσ' ἔφριξα τάσδε συμφοράς, φίλαι, | ἀνακτος, οἷας οἷος ὦν ἐλαύνεται, vernehmend das Unglück des Herrschers, das er, ein solcher Mann, erleidet. Vgl. OR. 1402 f. u. das. Schneidewin. Eur. Alc. 144 ὦ τλήμον, οἷας οἷος ὦν ἀμαρτάνεις; Pl. conv. 195, α λόγῳ διαλθεῖν, οἷος οἷων αἴτιος ὦν τυγχάνει, ubi v. Stallb. Phaedr. 271, b διδάσκων, οἷα οὔσα ὑφ' οἷων λόγων δι' ἣν αἰτίαν . . ἡ μὲν πείθεται, ἡ δὲ ἀπειθεῖ. Hdt. 3, 42 γράφει ἐς βιβλίον πάντα, τὰ (= ᾧ) ποιήσαντά μιν οἷα καταλαβήκεε, was er gethan habe und wie es ihm damit ergangen sei. X. Cy. 4. 5, 29 σκέψαι, οἷψ ὄντι μοι περὶ σέ οἷος ὦν περὶ ἐμέ ἔπειτά μοι μέμφη, bedenke, wie du gegen mich gesinnt bist und mir, der ich so (freundschaftlich) gegen dich gesinnt bin, dennoch Vorwürfe machst.

§. 491. Weglassung des Partizips ὦν.

Wenn ein prädikatives Substantiv oder Adjektiv mit εἰμί in die Partizipialkonstruktion verwandelt wird, so wird bisweilen das Partizip ὦν weggelassen. Bei einem Substantive aber wird in der Prosa das Partizip ὦν stets gesetzt, während die Lateinische Sprache, die eines Partizips von *sum* entbehrt, das Substantiv allein setzt. X. Cy. 1. 3, 3 ὁ Κῦρος, ᾗτε παῖς ὦν καὶ φιλόκαλος καὶ φιλότιμος, ἦδετο τῇ στολῇ, utpote *puer*. 1. 6, 28 πῶς μὴν παῖδας ὄντας ἡμᾶς καὶ ἐφήβους τάναντία τούτων ἐδιδάσκετε; *pueros nos et adolescentes*. Pl. conv. 173, α παίδων ἔντων ἡμῶν ἔτι, *pueris nobis*, als wir noch Knaben waren. In der Dichtersprache jedoch wird, aber nur sehr selten das Partizip weggelassen. S. OR. 966 ὄρνις, ὦν ὑφηγητῶν (*quibus ducibus*) ἐγὼ | κτανεῖν ἔμελλον πατέρα τὸν ἐμόν. 1260 δεινὸν δ' αὔσας ὡς ὑφηγητοῦ τινος | πύλαις διπλαῖς ἐνήλατ'. OC. 1588 καὶ σὺ παρὼν | ἔξοισθ' ὑφηγητῆρος οὐδενὸς φίλων. Bei ᾗτε, οἷα, auch öfters in Prosa. Hdt. 1, 66 s. §. 489, 2. Pl. civ. 568, b

αὐτοὺς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξόμεθα ἅτε τυραννίδος ὑμνητάς. X. Cy. 1. 3, 2 ὁ Κῦρος, οἷα δὲ παῖς φύσει φιλόστοργος, ἡσπάζετο αὐτὸν (τὸν Ἀστυάγην). Bei Adjektiven aber ist die Weglassung von ὦν ungleich häufiger, selbst in der Prosa. S. OR. 1326 γινώσκω σαφῶς, καίπερ σκοτεινός (sc. ὦν), τὴν γε σὴν αὐδὴν ὁμῶς. OC. 83 ἔξεστι φωνεῖν, ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας sc. οὔσης. Ant. 44 ἡ γὰρ νοεῖς θάπτειν σφ' ἀπόρρητον πόλει; sc. ὦν. Aj. 1043 τάχ' ἂν κακοῖς | γελῶν, ἅ δὲ (= ἅτε §. 489, 2) κακοῦργος, ἐλίκοιτ' ἀνὴρ. Th. 2, 35 οἱ πολλοὶ τῶν ἐνθάδε εἰρηκότων ἤδη ἐπαινοῦσι τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ τὸν λόγον, ὡς καλὸν (sc. ὦν, weil es schön sei) ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων θαπτομένοις ἀγορεύεσθαι αὐτόν. X. An. 6. 6, 9 ὁ Κλέανδρος ἔφη κηρύξειν μηδεμίαν πόλιν δέχεσθαι αὐτοὺς ὡς πολεμίους sc. ὄντας, als feindlich gesinnte. 7. 8, 11 ἵνα μὴ μεταδοῖεν τὸ μέρος ὡς ἐτοίμων δὲ χρημάτων sc. ὄντων. Cy. 3. 2, 24 συνετελιγόντες ἀμφοτέρω προθύμως ὡς κοινὸν φρούριον, d. i. φρούριον ὡς κοινὸν ὦν. 25 συνδείπνους ἔλαβεν ἀμφοτέρους πρὸς ἑαυτὸν ὡς φίλους ἤδη sc. ὄντας. 5. 1, 13 ὁρᾷς, ὅτι σὺ πρῶτος, ὡς οὐκ ἀναγκαῖον (sc. ὦν) τὸ κλέπτειν, αἰτιᾷ τὸν κλέπτοντα, vgl. Pl. civ. 358, c. 449, c ὡς ἄρα... δῆλον, ὅτι κτλ. ¹⁾). Härter ist die Ellipse in Verbindungen, wie Th. 1, 30 χειμῶνος ἤδη (sc. ὄντος) ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου. 4, 32 οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς φύλακας εὐθὺς διαφθείρουσιν ἐν ταῖς εὐναῖς ἔτι (sc. ὄντας) ἀναλαμβάνοντας τὰ ὄπλα „in cubilibus etiamtum (stratos) interficiunt, dum arma capiunt“ Porro. 8, 101 ἐντεῦθεν δὲ ἔτι πολλῆς νυκτὸς (sc. οὔσης) παραπλεύσαντες... ἀφικνουῦνται ἐς Ῥοίτειον ἤδη τοῦ Ἑλλησπόντου sc. ὦν ²⁾). Die Adjektive ἐκὼν und ἄκων werden seit Homer als Partizipien behandelt und daher ohne ὦν gebraucht, vgl. K, 372. δ, 372. A, 301. S. Aj. 455. Th. 7, 86. Pl. Theaet. 180, c. — Wenn neben dem Partizipe ein Adjektiv oder Substantiv steht, so wird dem letzteren zwar gewöhnlich das Partizip ὦν hinzugefügt, doch auch nicht selten weggelassen ³⁾, indem die in dem Partizipe liegende Kopula gleichsam auf das Adjektiv oder Substantiv mit übergeht. a) Ar. Pl. 751 f. οἱ γὰρ δίκαιοι πρότερον ὄντες καὶ βίον | ἔχοντες ὀλίγον αὐτὸν ἡσπάζοντο. V. 507 ξυνωμότης ὦν καὶ φρονῶν τυραννικά. P. 686 ἀπορῶν ὁ δῆμος ἐπιτρόπου καὶ γυμνῶς ὦν. Eur. Andr. 499 f. οὐδὲν μετέχων | οὐδ' αἷτιος ὦν βασιλεῦσιν. Hdt. 1, 35 ἀνὴρ συμφορῇ ἐχόμενος καὶ οὐ καθαρὸς χεῖρας ἐὼν. — b) K, 342 f. οὐκ οἶδ', ἡ νήεσσιν ἐπίσκοπος (sc. ὦν) ἡμετέρησιν (ἔρχεται) | ἡ τινα συλήσων νεκύων. S. Ant. 832 τί με... οὐκ ὀλομένην ὑβρίζεις, ἀλλ' ἐπίφαντον; (sc. οὔσαν). Eur. M. 737 λόγοις δὲ συμβὰς καὶ θεῶν ἀνώμοτος. Or. 457 μελάμπεπλος | κουρᾷ τε θυγατρὸς πενθίμῳ κεκαρμένος. Hdt. 1, 60 μέγαθος ἀπὸ τεσσέρων πηγέων ἀπολείπουσα τρεῖς δακτύλους καὶ ἄλλως εὐεϊδῆς (sc. εἰοῦσα). 65 ἀδελφιδέου μὲν ἐωυτοῦ, βασιλεύοντος δὲ Σπαρτιητέων. Th. 3, 69 αἱ νῆες... πρὸς τῇ Κρήτῃ χειμασθεῖσαι καὶ ἀπ' αὐτῆς σποράδες πρὸς τὴν Πελοπόννησον κατηνέχθησαν. 82 καὶ

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. Gorg. 495, d. — ²⁾ Vgl. Krüger ad Dionys. historiogr. p. 302. — ³⁾ Porson ad Eur. Or. 782, der die Weglassung von ὦν leugnet, wird von Schaefer zu derselben Stelle widerlegt.

ἐν μὲν εἰρήνῃ οὐκ ἂν ἔχόντων πρόφασιν οὐδ' ἐτοίμων. Vgl. Pl. Gorg. 501, a, ubi v. Stallb. Civ. 393, d. 599, a, ubi v. Stallb. Phil. 21, d. So auch Th. 3, 112 ἐπιπίπτει τοῖς Ἀμπραχιώταις ἐτι ἐν ταῖς εὐναῖς (sc. οὔσι) καὶ οὐ προησθημένοις τὰ γεγενημένα. 4, 135 χειμῶνος τελευτῶντος καὶ πρὸς ἔαρ ἤδη sc. ὄντος. Pl. Parm. 166, b οὐδὲ ἀπτόμενα οὐδὲ χωρὶς (sc. ὄντα). Vgl. §. 354, A. 2. §. 483.

§. 492. Asyndetische und syndetische Verbindung der Partizipien ¹⁾.

1. Eine besondere Berücksichtigung verdient die sehr häufige asyndetische Verbindung mehrerer Partizipien. Ein wirkliches Asyndeton findet eigentlich nur da statt, wo die Partizipien in dem Verhältnisse vollkommener Beiordnung zu einander stehen. Diess ist der Fall, wenn die Partizipien einen Gegensatz zu einander bilden, oder das letztere als eine Steigerung zu betrachten ist, oder zwei oder drei in gleichem Verhältnisse stehende Glieder in lebhafter Darstellung rasch und ohne Unterbrechung aufgezählt und vor unserer Seele vorübergeführt werden sollen, wie diess so häufig in der Dichtersprache und besonders in der epischen geschieht. Das zweigliedrige Asyndeton hat die stärkste Wirkung, weil hier der Schluss unerwartet ist, und die Rede noch weiter zu streben scheint, während im dreigliedrigen Asyndeton die durch das zweite Glied angeregte Erwartung durch das letzte befriedigt wird. Φ, 324 ἧ καὶ ἐπῶρτ' Ἀχιλῆϊ κυκώμενος, ὑψόσε θύων, μορμύρων ἀφρῶ τε καὶ αἵματι καὶ νεχύεσσιν. X, 414 πάντας δ' ἐλλιτάνευε κυλινδόμενος κατὰ κόπρον, ἐξονομακλήδην ὀνομάζων ἄνδρα ἕκαστον. Θ, 231 sq. ἔσθοντες κρέα πολλὰ βοῶν ὀρθοχραιδίων, πίνοντες κρητῆρας ἐπιστεφίας οἴνοιο (Gegensatz). μ, 256 sq. αὐτοῦ δ' εἶνι θύρησι κατήσθιε κεκλήγοντας, χειῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας (Steigerung).

2. Ein nur scheinbares Asyndeton findet dagegen da statt, wo das Verhältniss der Partizipien ungleich ist, wie z. B. wenn die Partizipien in keiner gegenseitigen Beziehung zu einander stehen, sondern von einander unabhängig sind, wenn sie eine verschiedene Auflösung zulassen, oder das eine Partizip eine Bestimmung oder nähere Erörterung des anderen ausspricht, oder das eine Partizip mit dem Prädikate des Satzes zu Einem Begriffe verschmolzen ist, und das andere Partizip auf beide bezogen werden muss. Partizipien, auf diese Weise asyndetisch verbunden, finden sich von Homer an bei allen Schriftstellern der Poesie sowol als der Prosa. Σ, 259 χαίρεσκον.. ἰαύων, | ἐλπόμενος νῆας αἰρησέμεν, ruhend, in der Hoffnung. Pl. Theaet. 180, ε προΐόντες λελήθαμεν ἀμφοτέρων εἰς τὸ μέσον πεπτωχότες. δ. 114 δάκρυ δ' ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις βάλε, πατρὸς ἀκούσας (*postquam audivit*), χλαῖναν πορφυρέην ἄντ' ὀφθαλμοῖν ἀνασχών. ε, 374 αὐτὸς δὲ πρηνὴς ἀλὶ κάππεσε, χειρε πετάσας νηχέμεναι μεμαώς (das letztere ist

¹⁾ Ueber das Homerische Asyndeton zwischen Partizipien s. Nägelsbach's gründlichen Exkurs XV. zur Iliade. Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 220. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 18. An. 1. 1, 7.

nähere Bestimmung des ersteren). Λ, 212 πάλλων δέξα δοῦρα κατὰ στρατὸν ᾤχετο πάντη, ὁτρύνων μαχέσασθαι (πάλλων ᾤχ. bildet Einen Begriff u. auf diesen ist ὁτρύνων bezogen). S. Ph. 410 f. εἰ παρῶν | Αἶας ὁ μείζων ταῦθ' ὁρῶν ἠνείχετο, wenn A., falls er zugegen war, es anzusehen vermochte. X. An. 1. 1, 7 ὁ Κῦρος ὑπολαβὼν τοὺς φεύγοντας συλλέξας στράτευμα ἐπολιόρχει Μίλητον, *ex receptis exsulibus collecto exercitu*. Besonders lieben die Prosaiker durch eine solche Zusammenstellung von Partizipien eine Mannigfaltigkeit einzelner Momente mit energischer Kürze zusammenzufassen. Pl. Ap. 31, a ὑμεῖς δ' ἴσως τάχ' ἂν ἀχθόμενοι, ὥσπερ οἱ νυστάζοντες ἐγειρόμενοι, κρούσαντες ἂν με, πειθόμενοι Ἀνύτῳ, ῥαδίως ἂν ἀποκτείναιτε. Phaed. 70, a εὐθὺς ἀπαλλαττομένη τοῦ σώματος καὶ ἐκβαίνουσα ὥσπερ πνεῦμα ἢ καπνὸς διασχεδασθεῖσα οἴχεται διαπτομένη καὶ οὐδὲν ἔτι οὐδαμοῦ ἤ¹⁾).

3. Wenn aber das Verhältniss der Partizipien ein und dasselbe ist, und somit die Partizipien einander beigeordnet sind, so werden sie durch καί, τε .. καί, δέ mit einander verbunden, und zwar geschieht diess auch in der Verbindung eines bezüglichlichen Partizips und der Genitivi absoluti. X. An. 2. 1, 8 οὗτοι δέ προσελθόντες καὶ καλέσαντες τοὺς τῶν Ἑλλήνων ἄρχοντας λέγουσιν, ὅτι κτλ. Hdt. 2, 25 τῶν ὄμβρων ἐπιλειπόντων αὐτοὺς (τοὺς ποταμούς) καὶ ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἐλκόμενοι ἀσθενέες εἰσί. Th. 1, 2 τῆς ἐμπορίας οὐκ οὔσης οὐδ' ἐπιμιγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις .. οὐ χαλεπῶς ἀπανίσταντο (*sedes mutabant*). 1, 65 Ἀριστεὺς δέ ἀποτειχισθείσης τῆς Ποτιδαίας καὶ ἐλπίδα οὐδεμίαν ἔχων σωτηρίας ξυμβούλευε κτλ. 4, 28 ὁ Νικίας τῶν τε Ἀθηναίων τι ὑποθορυβησάντων ἐς τὸν Κλέωνα .. καὶ ἅμα ὁρῶν αὐτὸν ἐπιτιμῶντα ἐκέλευεν ἐπιχειρεῖν. 4, 29 καὶ πάντα διαπραξάμενος (Κλέων) ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ψηφισαμένων Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν .. τὴν ἀγωγὴν (iter) διὰ τάχους ἐποιεῖτο. Vgl. 54. 7, 67 ὑπερβαλλόντων αὐτοῖς τῶν κακῶν καὶ βιαζόμενοι ὑπὸ τῆς παρούσης ἀπορίας ἐς ἀπόνοιαν καθεστήχασιν. 8, 106 οἱ δέ ἀφικομένης τῆς νεῶς καὶ ἀνέλπιστον τὴν εὐτυχίαν ἀκούσαντες πολὺ ἐπερρώσθησαν. X. An. 5. 6, 32 διασπασθέντες ἂν καὶ κατὰ μικρὰ γενομένης τῆς δυνάμεως οὐτ' ἂν τροφὴν δύνασθε λαμβάνειν κτλ. Vgl. Comm. 1. 2, 25²⁾).

Anmerk. Zuweilen jedoch findet sich die Verbindung durch καί, obwol das eine Partizip dem anderen untergeordnet ist. Th. 1, 1 Θουκυδίδης .. ξυνέγραψε τὸν πόλεμον .., ἀρξάμενος εὐθὺς καθισταμένου καὶ ἐλπίσας μέγαν ἔσεσθαι (= *quum existimaret*), wo Poppo vergl. 1, 61. 109. 6, 93. 7, 20. 53. 8, 7. 66. 73.

Wirkliche und scheinbare Anakoluthien in der Partizipialkonstruktion. — Vertauschung der Kasus.

§. 493. a. Nominativ des Partizips st. eines anderen Kasus.

Der Nominativ des Partizips wird häufig auf ein vorausgegangenes Substantiv im Dative oder Akkusative oder

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. ap. 27, a. Phaedr. 228, 6. — ²⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 2, p. 834 sq. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 18. An. 1. 1, 7.

Genitive bezogen, wenn der Dativ oder Akkusativ oder Genitiv in der voranstehenden Redensart in grammatischer Hinsicht zwar das Objekt, in logischer Hinsicht aber das Subjekt ausdrückt, und durch diese Konstruktion das logische Subjekt als Hauptbegriff hervorgehoben werden soll, wie z. B. in: δοκεῖ μοι = ἐγὼ ἡγοῦμαι¹⁾. — a. Dativ. Th. 3; 36 ἔδοξεν αὐτοῖς (i. e. ἐψηφίσαντο) οὐ τοὺς παρόντας μόνον ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἅπαντας Μιτυληναίους.. ἐπικαλοῦντες κτλ., vgl. X. Cy. 6. 1, 31. 7. 5, 37 (wie Sall. Jug. 112 *populo romano melius visum — ratū*). Th. 4, 108 καὶ γὰρ ἐφαίνετο αὐτοῖς (i. q. ἡγοῦντο) ἐψευσμένοις μὲν τῆς Ἀθηναίων δυνάμεως ἐπὶ τοσοῦτον, ὅση ὕστερον διεφάνη, τὸ δὲ πλεόν βουλήσει κρίνοντες ἀσαφεῖ ἢ προνοία ἀσφαλεῖ. 6, 24 καὶ ἔρως ἐνέπεσε πᾶσιν (= ἐπεθύμουν πάντες) ὁμοίως ἐκπλεῦσαι· τοῖς μὲν πρεσβυτέροις ὡς.. καταστρεφόμενοις ἐφ' ᾧ ἔπλεον.., τοῖς δ' ἐν ἡλικίᾳ.. εὐέλπιδες ὄντες σωθήσεσθαι. 7, 42 τοῖς Συρακουσίοις καὶ Συμμάχοις κατὰ πληξίς ἐν τῷ αὐτίκα οὐκ ὀλίγη ἐγένετο (= οἱ Συρακούσιοι κατεπλήχθησαν).. ὁρῶντες κτλ. X. Cy. 8. 8, 10 ἦν αὐτοῖς νόμιμον (= νόμιμον ἡγοῦντο) μηδὲ προχοῖδας εἰσφέρεισθαι εἰς τὰ συμπόσια, δηλονότι νομίζοντες τῷ μὴ ὑπερπίνειν ἥττον ἂν καὶ σώματα καὶ γνώμας σφάλλειν. 3. 2, 28 δεῖσθαι δὲ τούτων νομίζων τῶν μὲν ὑμετέρων ἡδύ μοι φεῖδεσθαι = ἐπιθυμῶ. Eur. Cy. 330 δοραῖσι θηρῶν σῶμα περιβαλὼν ἐμὸν | καὶ πῦρ ἀναίθων χιόνος οὐδὲν μοι μέλει (= οὐδὲν φροντίζω). Pl. Leg. 686, d ἀποβλέψας πρὸς τοῦτον τὸν στόλον.. ἔδοξέ μοι πάγκαλος εἶναι. 769, c θνητὸς ὢν σμικρὸν τινα χρόνον αὐτῷ πόνος παραμενεῖ πάμπολυς = θνητὸς ὢν πόνον ἔχει, s. Stallb. Zuerst der Nomin., dann epanaleptisch der Dat.: X. Cy. 4. 2, 3 ἐννοηθέντες.., ταῦτα ἐνθυμουμένοις ἔδοξεν αὐτοῖς κτλ. Vgl. Dem. 41, 5. — b. Akkusativ, besonders, wenn der Schriftsteller mit der passiven Konstruktion beginnt oder dieselbe doch im Sinne hat und dann in die aktive übergeht. Z, 510 ὁ δ' ἀγλαΐῃφι πεποιθὼς ῥίμφα ἐγοῦνα φέρει (= ῥίμφα φέρεται). Eur. Hell. 289 κλείθροις ἂν εἰργοίμεσθα τὴν ὑπ' Ἰλίῃ | δοχοῦντες Ἑλένην.. ἐλθεῖν (= μ' ἂν εἰργοιεν). J. T. 919 ἐλθὼν δ' ἐκεῖσε πρῶτα μὲν μ' οὐδεὶς ξένων | ἐκὼν ἐδέξατο = ἐγὼ ἐδέχθην. Th. 6, 21 εἶρητο.. θεραπεύοντες (= εἰρήχεσαν). Isocr. 4, 107 f. ἔχοντες.. ὁμως οὐδὲν τούτων ἐπῆρε = οὐδενὶ τούτων ἐπήρθησαν. Oder wenn der Schriftsteller mit der aktiven Konstruktion beginnt, dann aber in die passive übergeht. Th. 2, 53 θεῶν δὲ φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπεῖργε, τὸ μὲν.. κρίνοντες κτλ. = θεῶν φόβῳ οὐδενὶ ἀπεῖργοντο. E, 135 καὶ πρὶν περ θυμῷ μεμαῶς Τρώεσσι μάχεσθαι, δὴ τότε μιν τρεῖς τόσσον ἔλε μένος (= ἐχώσατο). Eur. Hec. 970 αἰδῶς μ' ἔχει (= αἰδοῦμαι) ἐν τῷδε πότμῳ τυγχάνουσ', ἴν' εἰμὶ νῦν |, ubi v. Pflugk. Hipp. 23 τὰ πολλὰ δὲ πάλαι προκόψασ' οὐ πόνου πολλοῦ με δεῖ (= οὐ πολλοῦ πόνου δέομαι). Zuweilen

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 556, A. 3. Hermann ad Vig. 894. Richter de anac. Gr. spec. 1 p. 7. Lobeck ad Phryn. p. 755. Porpo ad Th. P. 1. Vol. 1. p. 110 sqq. Sauppe ad Xen. R. Ath. 3, 1. Stallbaum ad Pl. ap. 21, c. Phaedr. 241, d. Bremi ad Isocr. p. 63, 107 sq. ad Lys. Excurs. V. p. 441 sq. Maetzner ad Antiph. 1, 17.

steht der Nomin. des Partizips in der Or. obliqua nach einem Acc. c. Inf., als ob or. recta vorangegangen wäre. B, 350 ff. φημί γάρ οὖν κατανεῦσαι.. Κρονίωνα. 353 ἀστράπτων.. φαίνων, dem Dichter schwebte die direkte Ausdrucksform Κρονίων κατένευσε vor. X. Cy. 1. 4, 26 πολλά δὲ δῶρα διαδοῦναι φασιν αὐτόν.., τέλος δὲ καὶ.. ἐκδύντα δοῦναι τινι, δηλῶν, ὅτι κτλ. Pl. Phaedr. 241, δ ὥμην γε μεσοῦν αὐτόν καὶ ἐρεῖν.. λέγων κτλ. Eur. M. 595 εὔ νυν τόδ' ἴσθι μὴ γυναικὸς οὐνεκα | γῆμαί με λέκτρα βασιλέων.. |, ἀλλ' ὥσπερ εἶπον καὶ πάρος, σῶσαι θέλων | σέ κτλ. ¹⁾. — c. Genitiv. Aesch. Eum. 100 παθοῦσα δ' οὕτω δεινὰ πρὸς τῶν φιλότατων, οὐδεὶς ὑπὲρ μου δαιμόνων μηνίεται (= οὐδενὸς δαίμονος μῆνιν ἔχω). Hdt. 4, 132 Δαρείου ἡ γνώμη ἔην (= ἐγίνωσκε).. εἰχάζων. Th. 4, 52 ἦν αὐτῶν ἡ διάνοια.. κρατυνόμενοι αὐτὴν (τὴν Ἀντανδρον).. τὴν Λέσβον.. καχώσειν (= διανοοῦντο).

Anmerk. 1. Th. 8, 104 ἐπειγομένων δὲ τῶν Πελοποννησίων πρότερόν τε συμμίξει καὶ κατὰ μὲν τὸ δεξιὸν τῶν Ἀθηναίων, ὑπερσχόντες αὐτοὶ τῷ εὐωνύμῳ, ἀποκλῆσαι τοῦ ἔξω αὐτοὺς ἐκπλου steht der Nom. ὑπερσχόντες αὐτοί, als ob vorherginge: ἐπεὶ ἠπείγοντο, vielleicht um dadurch den durch das Partizip ausgedrückten Grund hervorzuheben.

2. Ein ähnliches Verhältniss findet in solchen Beispielen statt, in welchen sich an das Prädikat des Satzes zwei oder mehrere Substantive oder Pronomen und die dazu gehörigen Partizipien im Nominative in der Form einer partitiven oder distributiven Apposition nur mit Rücksicht auf den Sinn und die Bedeutung der Konstruktion des vorangehenden Satzes anschliessen. Auch in dieser Verbindung tritt das Streben hervor das logische (thätige) Subjekt auch in der Form zu bezeichnen und hervorzuheben. Th. 4, 23 τὰ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο (= ἀμφότεροι ἐπολέμουν), Ἀθηναῖοι μὲν.. τὴν νῆσον περιπλέοντες.., Πελοποννήσιοι δὲ ἐν τῇ Ἠπείρῳ στρατοπεδεύόμενοι. 5, 70 μετὰ ταῦτα ἡ ξύνοδος ἦν (= συνῆλθον). Ἀργεῖοι μὲν καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐντόνως καὶ ὀργῇ χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως. Aesch. Pr. 201 στάσις τ' ἐν ἀλλήλοισιν ὠροθύνετο, | οἱ μὲν θέλοντες ἐκβαλεῖν ἔδρης Κρόνον, | οἱ δὲ τοῦμπαλιν σπεύδοντες κτλ. (= στάσιν ὠρόθουνον). S. Ant. 260 λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν ἐρρόθουν κακοί (= κακοὺς λόγους εἶπον ἀλλήλους), | φύλαξ ἐλέγχων φύλακα. Eur. Heracl. 40 δυοῖν γερόντων δὲ στρατηγεῖται φυγή, | ἐγὼ μὲν ἀμφὶ τοῖσδε καλχαίνων τέκνοις, | ἡ δ' αὖ κτλ. (= δύο γέροντες στρατηγοῦσι τῆς φυγῆς). Ba. 1132 ἦν δὲ πᾶς ὁμοῦ βοή, | ὁ μὲν στενάζων.. |, αἱ δ' ἠλάλαζον. X. Hell. 2. 2, 3 οἰμωγὴ ἐκ τοῦ Πειραιῶς.. εἰς ἄστυ διῆκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων (= ὥμωζον).

Anmerk. 2. Ueber den Nominativ des Partizips in der partitiven Apposition s. §. 406, 7. 8 u. Anm. 11.

3. Eine rhetorische Anakoluthie, durch welche das handelnde und einem anderen entgegengestellte Subjekt als das den ganzen Satz beherrschende bezeichnet und hervorgehoben werden

¹⁾ Vgl. Wentzel absol. Partizipialkonstr. Glogau 1857, S. 12. —
²⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 109. P. III. Vol. 3. p. 82. Richter l. d. p. 6. Klotz ad Eur. Ph. 1467 sq.

soll, besteht darin, dass der Nominativ mit einem Partizipe so zu Anfang des Satzes gesetzt wird, dass unmittelbar darauf ein anderes Subjekt mit μέν und dem Verbum finitum, auf diesen Satz aber jenes frühere Subjekt, welches jetzt mit δέ wiederholt wird, mit seinem Verbum finitum folgt. Th. 3, 34 ὁ δὲ (Πάχης) προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἰππίαν . . , ὁ μὲν (Ἰππίας) ἐξῆλθε παρ' αὐτόν, ὁ (Πάχης) δ' ἐκεῖνον μὲν ἐν φυλακῇ ἀδέσμῳ εἶχεν st. ὁ δὲ προκαλεσάμενος ἐς λ. Ἰππίαν . . ἐξελθόντα αὐτόν ἐν φυλακῇ εἶχεν, s. Poppo. 4, 80 καὶ προκρίναντες (οἱ Λακεδαιμόνιοι) ἐς διασχίλους (sc. Εἰλωτας), οἱ μὲν (Εἰλωτες) ἐστεφανώσαντό τε καὶ τὰ ἱερὰ περιῆλθον, ὡς ἡλευθερωμένοι· οἱ δὲ (Λακεδαιμόνιοι) οὐ πολλῷ ὕστερον ἠφάνισαν . . αὐτούς st. προκρίναντες ἐς δ. αὐτοὺς στεφανωσάμενους τε καὶ τ. ἰ. περιελθόντας . . ἠφάνισαν. Vgl. X. Cy. 4. 6, 3, ubi v. Poppo¹⁾).

4. Ueberhaupt ist das Streben das logische (thätige) Subjekt hervorzuheben oftmals der Grund, dass der Nominativ eines Substantivs mit einem Partizipe ohne Rücksicht auf die Konstruktion der folgenden Worte vorausgeschickt wird, während nach der gewöhnlichen Grammatik Genitivi absoluti erwartet werden, durch die aber das Subjekt mit seinem Partizipe in den Hintergrund gestellt wird²⁾. Hdt. 7, 157 ἀλῆς γενομένη πᾶσα ἡ Ἑλλὰς χεῖρ μεγάλη συνάγεται. Die Vorstellung: „die Vereinigung von ganz Hellas“ wird als die Hauptvorstellung, als das logische Subjekt eines hypothetischen Urtheils im Nominative auf energische Weise vorausgeschickt ohne Rücksicht auf die passive Konstruktion des Satzes, als ob folgen würde: χεῖρα μεγάλην συνάγει; wäre nach der gewöhnlichen Ausdrucksweise ἀλέος γενομένης πάσης τῆς Ἑλλάδος gesagt, so würde die Vorstellung: „die Vereinigung von ganz H.“ als eine blosse Nebenvorstellung bezeichnet worden sein. Eur. J. T. 680 f. σωθεῖς δὲ παῖδας ἐξ ἐμῆς ὁμοσπόρου κτησάμενος . . ὄνομά τε ἐμοῦ γένοιτ' ἂν οὐδ' ἄπαις δόμος πατρὸς οὐμὸς ἐξαλειφθεῖη ποτ' ἂν. Dem Dichter schwebt der Gedanke vor: gerettet und Kinder zeugend kannst du meinen Namen erhalten u. s. w. Ph. 283 μέλλων δὲ πέμπειν μ' Οἰδίπου κλεινὸς γόνος | μαντεῖα σεμνὰ Λοξίου τ' ἐπ' ἐσχάρας, | ἐν τῷδ' ἐπεστράτευσαν Ἀρχεῖον πόλιν, der Dichter beginnt: „der edle Spross des Oedipus, gedenkend mich . . zu schicken,“ als ob darauf folgen würde: konnte seinen Entschluss nicht ausführen, da in diesem Augenblicke die A. die Stadt bestürmten. Pl. civ. 455, ὁμοίως διεσπαρμέναι αἱ φύσεις (sc. ἀνδρὸς καὶ γυναικός) καὶ πάντων μὲν μετέχει γυνὴ ἐπιτηδευμάτων κατὰ φύσιν, πάντων δὲ ἀνὴρ. X. Hell. 4. 1, 24 ἐπιπεσὼν τῇ Φαρναβάζου στρατοπεδείᾳ, τῆς μὲν προφυλακῆς αὐτοῦ Μουσῶν ὄντων πολλοὶ ἔπεσον κτλ., als ob folgen sollte πολλοὺς ἀπέχτεινε. Cy. 6. 3, 2 ὁπισθεν δὲ ἡ φάλαγξ ἐφεπομένη, τῶν σκευοφόρων εἴ τι ὑπολείποιτο, οἱ προστυγχάνοντες τῶν ἀρχόντων ἐπεμέλοντο, ὡς μὴ κωλύοιντο

¹⁾ Vgl. Poppo ad Th. P. I. Vol. 1. p. 108. Richter l. d. p. 9 sq. — ²⁾ Vgl. Wentzel l. d. p. 21 sqq. Solche Nominative absolute zu nennen ist offenbar unrichtig, da die absoluten Partizipialkonstruktionen nur adverbiale Verhältnisse ausdrücken, diese aber nie durch den Nominativ, den Subjektskasus, bezeichnet werden können.

πορεύεσθαι. Dem Schriftsteller schwebte der Gedanke vor: die Phalanx hatte, da sie hinten nachfolgte, die Aufgabe Sorge zu tragen, dass u. s. w.

Anmerk. 3. Zuweilen steht der Nominativ des Partizips in einem Satze allein ohne Verbum finitum, so dass das Partizip die Stelle des Verbi finiti zu vertreten scheint, aber nur scheint. Das Verbum finitum nämlich muss alsdann aus dem vorausgehenden oder folgenden Satze ergänzt werden. Θ, 307 μήκων δ' ὡς ἐτέρωσε κάρη βά-
λεν, ἥτ' ἐνὶ κήπῳ | καρπῷ βριθομένη sc. ἐτέρωσε κάρη βάλλει. Ψ, 546
τὰ φρονέων, ὅτι οἱ βλάβεν ἄρματα καὶ ταχέ' ἵππων, | αὐτὸς τ' ἐσθλὸς εἰς sc.
ἐβλάβη, s. Spitzner. S. OC. 1503 τίς.. ἡχεῖται κτύπος..; μή τις Διὸς
κεραυνὸς ἢ τις ὀμβρία | χάλαζ' ἐπιβράξασα; sc. ἡχεῖται, es ertönt doch
wol nicht ein Donner des Zeus oder ein stürmendes Hagelwetter? Hdt.
1, 82 Λακεδαιμόνιοι τὰ ἐναντία τούτων ἔθεντο νόμον· οὐ γὰρ κομῶντες
πρὸ τούτου ἀπὸ τούτου κομᾶν (scil. νόμον ἔθεντο). Th. 1, 25 Κορίνθιοι κατὰ
τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμωρίαν, ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων, ὅτι
αὐτῶν παρημέλουν ὄντες ἄποικοι· οὔτε γὰρ ἐν πανηγύρεσι ταῖς κοιναῖς δι-
δόντες (scil. παρημέλουν) γέρα τὰ νομιζόμενα, οὔτε Κορινθίῳ ἀνδρὶ προκα-
ταρχόμενοι τῶν ἱερῶν κτλ. So auch bei Konjunktionen, als: εἰ, ἐάν,
ὅταν u. s. w. X. Comm. 2. 1, 23 ὁρῶ σε ἀποροῦντα, ποῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν
βίον τράπη· ἐάν οὖν ἐμὲ φίλην ποιησάμενος (scil. τὴν ἐπὶ τὸν βίον ὁδὸν
τράπη). Ferner bei ὅσα μὴ = so weit es möglich ist, ohne m. d. Infinit.
Th. 1, 111 τῆς γῆς ἐκράτουν, ὅσα μὴ προϊόντες πολὺ ἐκ τῶν ὀπλῶν = ὅσα
κρατεῖν ἐδύναντο μὴ προϊόντες, s. Poppo, sie bemächtigten sich des Lan-
des, so weit es möglich war, ohne sich weit vom Lager zu entfernen.
4, 16 φυλάσσειν τὴν νῆσον Ἀθηναίους μηδὲν ἥσσον, ὅσα μὴ ἀποβαίνοντας =
ὅσα δύναιτο μὴ ἀποβαίνοντας, die A. sollten nichts destoweniger die Insel
bewachen, aber nur insoweit es möglich wäre, ohne auf derselben zu
landen. — In Dialogen in Beziehung auf die vorhergehende Rede eines
Anderen. X. conv. 4, 53 αἰσθάνομαι γὰρ τινὰς ἐπιβουλεύοντας διαφθεῖραι
αὐτόν. Καὶ ὁ Σωκράτης ἀκούσας· Ἠράκλεις, ἔφη, τί τοσοῦτον νομίζοντες
ἡδிகῆσθαι..; sc. ἐπιβουλεύουσιν, aus ἐπιβουλεύοντας zu entnehmen. Pl.
Phaedr. 228, d ἐν κεφαλαίοις ἕκαστον ἐφεξῆς δίειμι, ἀρξάμενος ἀπὸ τοῦ πρώ-
του. ΣΩ. δείξας γε πρῶτον, ὦ φιλότης, τί ἄρα ἐν τῇ ἀριστερᾷ ἔχεις, sc.
δίελθε, aus δίειμι zu entnehmen. Phaed. 74, b ἢ καὶ ἐπιστάμεθα αὐτὸ ὃ
ἔστιν; Πάνυ γε, ἢ δ' ὅς. Πόθεν λαβόντες αὐτοῦ τὴν ἐπιστήμην; sc. ἐπιστάμεθα.
Phil. 39, a τὸ παρ' ἡμῖν σῶμα ἂρ' οὐ ψυχὴν φήσομαι ἔχειν. Prot. Δῆλον,
ὅτι φήσομεν. Socr. Πόθεν λαβόν; sc. ἔχει. S. Ant. 404 ἢ καὶ ξυνίεις καὶ
λέγεις ὀρθῶς ἃ φῆς; Φύλαξ. Ταύτην γ' ἰδὼν θάπτουσαν sc. ξυνίημι καὶ λέγω.
So auch 321 Κρέων. οἴμ', ὡς ἄλῃμα δῆλον ἐκπεφυκὸς εἶ. Φύλ. οὐκ οὖν τό γ'
ἔργον τοῦτο ποιήσας ποτέ, d. h. οὐκ οὖν ἐκπεφυκῶς εἰμι τό γ' ἔργον τ.
ποιήσας, doch sicherlich nicht als ein solcher, welcher. Vgl. Eur. M.
606 sqq. 1). An sehr vielen Stellen aber lässt sich das Partizip durch
Ergänzung von εἰμί erklären. S. §. 354, b) u. A. 1. u. 2.

§. 494. b. Genitivi absoluti statt des bezüglichlichen Partizips im
Nominative, Akkusative oder Dative.

Die *Genitivi absoluti* finden sich zuweilen auch da, wo das Subjekt derselben nicht verschieden ist von dem Subjekte des Prädikats oder einem Objekte desselben, wobei zu bemerken ist, dass das Subjekt bei dem Partizip oft fehlt, da es leicht ergänzt werden kann (§. 486, A. 2). Der Grund dieser

1) Vgl. Matthiae II. §. 556, A. 1. 2. 3. §. 560, A. Hermann ad Vig. p. 770, 215. p. 776, 227. Wannowski de casib. abs. p. 213 sqq. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 147 sq. P. III. Vol. 1. p. 216 sq. Vol. 2. p. 351 sq. Stallb. ad Pl. Alc. 1. 110, c. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 42.

abweichenden Konstruktion liegt gemeiniglich in dem Bestreben das Satzglied mit grösserem Nachdrucke hervorzuheben und den übrigen Worten entgegenzustellen; oft wird aber auch diese Konstruktion deshalb gewählt, weil durch dieselbe das adverbiale Verhältniss zu dem Prädikate des Satzes deutlicher bezeichnet wird als durch das bezügliche Partizip, das auch statt eines Adjektivsatzes gebraucht werden kann¹⁾.

a. Genitivi absoluti statt des Nominativs. Hdt. 1, 178 πόλις κέσται ἐν πεδίῳ μεγάλῳ μέγεθος εἴκοσι καὶ ἑκατον σταδίων εὐρύσης τετραγώνου. 208 Κύρος προηγόρευε Τομύρι ἐξαναχωρεῖν αὐτοῦ διαβησομένου ἐπ' ἐκείνην. 2, 111 τοῦ ποταμοῦ κατελθόντος μέγιστα δὴ τότε ἐπ' ὀκτωκαίδεκα πήχεας.. κυματίνης ὁ ποταμὸς ἐγένετο. Th. 2, 83 παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων καὶ πρὸς τὴν ἀντιπέραν ἡπειρον διαβαλλόντων.. κατεῖδον (sc. αὐτοί) τοὺς Ἀθηναίους. 3, 13 βοηθησάντων ὁμῶν προθύμως πόλιν προσλήψεσθε. 70 ἐς λόγους καταστάντων (Κερκυραίων) ἐψηφίσαντο Κερκυραῖοι. X. Cy. 1. 4, 20 ταῦτα εἰπόντος αὐτοῦ ἔδοξέ τι (sc. αὐτός) λέγειν τῷ Ἀστυάγει. 6. 1, 37 μή τι πάθω ὑπὸ σοῦ ὡς ἡδικηχότος ἐμοῦ μέγала. Pl. Menex. 237, b ἡ τῶν προγόνων γένεσις οὐκ ἔπηλυσ οὔσα.. ἄλλοθεν σφῶν ἡκόντων, der Deutlichkeit wegen st. αὐτὴ ἦκουσα, da ἡ τῶν πρ. γένεσις st. οἱ πρόγονοι gesetzt ist. So auch im Lateinischen: Ov. Amor. 2. 12, 13 *Me duce ad hanc voti finem, me milite veni.*

b. Genitivi absoluti statt des Akkusativs. Hdt. 9, 99 οἱ Σάμιοι ἀπικομένων Ἀθηναίων αἰχμαλώτων.. τούτους λυσάμενοι πάντας ἀποπέμπουσι ἐς τὰς Ἀθήνας. Th. 2, 8 ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἄλλως τε καὶ προειπόντων (Λακεδαιμονίων), ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν. 3, 22 προσέμιξαν τῷ τείχει τῶν πολεμίων λαθόντες τοὺς φύλακας, ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν μὲν οὐ προῖδόντων αὐτῶν, φόφῳ δὲ.. οὐ κατακουσάντων. 4, 18 σφεῖς δὲ ἐκπολιορκήσιν τὸ χωρίον κατὰ τὸ εἶκος, σίτου τε οὐκ ἐνότος καὶ δι' ὀλίγης παρασκευῆς κατειλημμένου (sc. αὐτοῦ). 5, 31 ἔπειτα παυσάμενων.. οἱ Ἡλεῖοι ἐπηνάγκαζον (αὐτούς). 33 Λακεδαιμόνιοι δὲ ἐστράτευσαν τῆς Ἀρχαδίας ἐς Παρβράσιους.. κατὰ στάσιν ἐπιχαλεσάμενων σφᾶς. 56 ἦλθον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαυρον ὡς ἐρήμου οὔσης. X. Cy. 1. 4, 2 ἀσθενήσαντος αὐτοῦ (τοῦ πάππου) οὐδέποτε ἀπέλιπε τὸν πάππον. An. 2. 6, 3 οἱ ἔφοροι ἤδη ἔξω ὄντος αὐτοῦ ἀποστρέφειν αὐτὸν ἐπειρῶντο. Mit ὡς. X. Cy. 3. 1, 9 ἐρώτα, ὅ τι βούλει, ὡς τάληθῃ ἐρουῖντος (sc. μου) st. ὡς ἐρουῖντά με. Comm. 2. 6, 32 ὡς οὐ προσοίσοντος (sc. μου) τὰς χεῖρας.. δίδασκε.

c. Genitivi absoluti statt des Dativs. Hdt. 3, 65 τὸν μὲν νυν μάλιστα χρῆν, ἐμεῦ αἰσχροῦ πρὸς τῶν Μάγων πεπονθότος, τιμωρεῖν ἐμοί. 6, 85 μελλόντων ἄγειν τῶν Αἰγινητέων τὸν Λευτυχίδα, εἶπέ σφι Θεασίδης. 7, 235 μὴ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος

¹⁾ Vgl. Richter l. d. p. 2 u. §. 16. Wannowski l. d. p. 61 sqq. p. 210 sqq. Poppo ad Th. P. I. Vol. 1. p. 118. Dissen ad Dem. de cor. §. 135. Stallb. ad Pl. Phaedr. 254, d. Symp. 183, b. Phil. 44, c. Kühner ad X. An. 1. 4, 12 und besonders Fr. Gu. Hoffmann in d. Progr. Budissae 1836, Observata quaedam de casib. abs. ap. Gr. et Lat. p. 18 sqq.

ἀλίσκομένης ὑπὸ τοῦ πεζοῦ βοηθέωσι ταύτῃ (sc. Ἑλλάδι). 9, 58 καὶ ὑμῖν μὲν εἰσοῦσι Περσέων ἀπαίροισι πολλὴ ἔκ γε ἐμεῦ ἐγένετο συγγνώμη, ἐπαινεόντων τούτους, τοῖσί τι καὶ συνηδέατε. Th. 1, 114 καὶ ἐς αὐτὴν διαβεβηκότος ἤδη Περικλέους.. ἡγγέλθη αὐτῷ (Περικλεῖ). X. Comm. 4. 8, 5 ἤδη μου ἐπιχειροῦντος φροντίσαι τῆς πρὸς τοὺς δικαστὰς ἀπολογίας ἠναντιώθη τὸ δαιμόνιον. Vgl. An. 1. 4, 12. 2. 4, 24 διαβαινόντων.. ὁ Γλοῦς αὐτοῖς ἐπεφάνη. 5. 2, 24 μαχομένων δ' αὐτῶν καὶ ἀπορουμένων θεῶν τις αὐτοῖς μηχανὴν σωτηρίας δίδωσιν. Eur. M. 910 εἶδος γὰρ ὄργας θῆλυ ποιεῖσθαι γένος, γάμους παρεμπολῶντος ἀλλοίους, πόσει, ubi v. Pflugk.

Anmerk. Von diesen Beispielen muss man diejenigen Homerischen unterscheiden, in denen der Genitiv des Partizips auf einen Dativ eines Pronomens folgt, wie: Σ, 26 λάχε δέ σφι περὶ χροῖ χαλκὸς ἀτειρὴς νυσσομένων ξίφεσιν. ι, 257 ἡμῖν δ' αὐτε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ δεισάντων φθόγγον τε βαρὺν αὐτόν τε πέλωρον, ubi v. Nitzsch. 458 sq. τῷ κέ οἱ ἐγκέφαλός γε διὰ σπέος ἄλλυδις ἄλλη θεινομένου ραίοιτο πρὸς οὔδει. In diesen Stellen rührt der Genitiv des Partizips davon her, dass Homer häufig die Dative der Pronomen an der Stelle der Genitive gebraucht (§. 424, A. 2), so dass: ἡμῖν κατεκλάσθη φίλον ἦτορ so viel ist als: ἡμῶν φίλον ἦτορ. Daher kann aber auf den Genitiv eines Substantivs oder Pronomens der Dativ des Partizips folgen (§. 496, A.). — Auch dürfen nicht solche Beispiele hierher gezogen werden, in denen Genitivi absoluti stehen in Verbindung mit einem Verb, welches den Dativ erfordert, das Verb aber absolute steht, wie: Dem. 6, 20 ἡ λέγοντος ἂν τινος πιστεῦσαι οἴεσθε (τὸν Φιλίππον); wofür auch stehen könnte: ἡ λέγοντι ἂν τινι πιστεῦσαι οἴεσθε;

§. 495. c. Akkusativ des Partizips st. eines anderen Kasus.

1. Zuweilen steht der Akkusativ des Partizips, obwohl es in Beziehung auf einen anderen Kasus steht. Der Grund dieser Abweichung liegt darin, dass das Partizip nach dem Sinne einer anderen Redensart, welche zwar einen anderen Kasus verlangt, in Ansehung der Bedeutung aber der wirklich ausgedrückten gleichkommt, konstruirt worden ist. (Vgl. §. 493.) Aesch. Ch. 405 πέπαλται δ' αὐτὲ μοι φίλον | κέαρ (= τρόμος ἔχει με) τόνδε κλύουσας οἶκτον. Pers. 878 λέλυται γὰρ ἐμῶν γυῖων ῥώμη | τήνδ' ἡλικίαν ἐσιδόντ' ἀστῶν = λέλυκέ με ῥώμη. Soph. El. 480 ὕπεστί μοι θράσος | ἀδυπνόων κλύουσας ἀρτίως ὄνειράτων = ὑπέρχεται με θράσος. Pl. Phaedr. 275, a τοῦτο τῶν μαθόντων λήθην μὲν ἐν ψυχαῖς παρέξει.., ἅτε διὰ πίστιν γραφῆς.. ἀναμιμνησκομένους, als ob vorherginge: τοῦτο τοὺς μαθόντας ἐπιλανθανομένους, s. Stallb. So δοκεῖ c. dat. in oratione obliqua mit dem Akkusative verbunden. Pl. Alc. 2. 148, d. e τοὺς οὖν Ἀθηναίους ἀγανακτοῦντας τῷ πράγματι.. βουλευομένοις αὐτοῖς δοκεῖν κράτιστον εἶναι st. τοῖς Ἀθηναίοις ἀγανακτοῦσι.. βουλευομένοις δοκεῖν χρ. εἶναι, sowie in or. recta δοκεῖ μοι mit dem Nominative verbunden wird (§. 493). Auch P, 489 οὐκ ἂν ἐφορμηθέντε γε νῶϊ | τλαῖεν ἐναντίβιον στάντες μαχέσασθαι Ἀρηῖ scheint der Akk. κατὰ σύνεσιν gesetzt zu sein, indem in ἐναντίβιον στῆναι μ. Ἀ. der Sinn von δέχεσθαι, *excipere*, *sustinere* liegt, wie auch Matthiä II. §. 563, 3 urtheilt. X. Cy. 2. 3, 4 καὶ ὁ θεὸς οὕτω πῶς ἐποίησε.

τοὺς μὴ θέλοντας ἑαυτοῖς προστάττειν ἐκπνεῖν τάχαθ' ἄλλους αὐτοῖς ἐπιτακτῆρας δίδωσι sc. ὁ θεός st. τοῖς μὴ θέλουσι.. ἄλλους ἐπιτ. δ., indem X. wegen des vorherg. ἐποίησε im Sinne hatte zu schreiben: τοὺς μὴ θέλοντας.. ποιεῖ δι' ἄλλους ἐπιτακτῆρας ἐκπνεῖν τάχαθ'. Auffallend X. R. L. 5, 7 περιπατεῖν ἀναγκάζονται.. καὶ μὴν τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλλεσθαι ἐπιμελεῖσθαι, εἰδότες, ὅτι οὐκ, ἔνθαπερ ἐδείπνουν, καταμενοῦσι, wo der Akkusativ εἰδότες gesetzt ist, als ob st. ἀναγκάζονται das Verb δεῖ stände, in ähnlicher Weise, wie nach den Verbaladjektiven der Akkusativ folgt (§. 427). Vgl. Sauppe ad h. 1.

2. Zuweilen steht auch der Akkusativ des Partizips zu Anfang des Satzes, obgleich das Verb des Satzes einen anderen Kasus erfordert. Der Akkusativ ist alsdann durch die Konstruktion des vorhergehenden Satzes veranlasst, sei es aus Nachlässigkeit oder aus rhetorischen Gründen. Hdt. 5, 103 ἐκπλώσαντες τε ἔξω τὸν Ἑλλήσποντον, Καρίης τὴν πολλὴν προσεκτῆσαντο σφίσι σύμμαχον εἶναι· καὶ γὰρ τὴν Καῦνον πρότερον οὐ βουλομένην συμμαχεῖν, ὥς ἐνέπρησαν τὰς Σάρδις, τότε σφί καὶ αὕτη προσεγένετο (als ob die Konstr. fortginge: καὶ τὴν Καῦνον.. προσεκτῆσαντο). Pl. Phaedr. 233, b τοιαῦτα γὰρ ἔρως ἐπιδείκνυται· δυστυχοῦντας μὲν, ἃ μὴ λύπην τοῖς ἄλλοις παρέχει, ἀνιὰρὰ ποιεῖ νομίζειν· εὐτυχοῦντας δὲ καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια παρ' ἐκείνων ἐπαινῶν ἀναγκάζει τυγχάνειν· st. παρ' εὐτυχοῦντων δέ, ubi Heindorf: „*quum sic procedere deberet structura: καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια ἐπαινῶν ἀναγκάζει, quo rotundior exeat periodus, subito convertitur oratio.*“ Der Grund ist hier offenbar ein rhetorischer; der Akkusativ steht nämlich wegen der Antithese zu δυστυχοῦντας.

3. In anderen Beispielen endlich wird der Akkusativ mit dem Partizipe als schlichtes Objekt, als Gegenstand, über den sich die Rede verbreiten soll, vorausgeschickt, ohne Rücksicht auf die grammatische Gestaltung des ganzen Satzes. Pl. Legg. 819, d περὶ ἅπαντα ταῦτα ἐνοῦσάν τινα φύσει γελοῖαν τε καὶ αἰσχροῖαν ἄνοιαν ἐν τοῖς ἀνθρώποις πᾶσι, ταύτης ἀπαλλάττουσι. 761, e καὶ δὴ καὶ τοὺς ἀγρονόμους.. ὁνειδὴ φερέσθωσαν¹⁾).

§. 496. d. Dativ des Partizips statt eines anderen Kasus.

Wie zuweilen der Nominativ und Akkusativ des Partizips auf einen anderen Kasus bezogen werden, indem nicht die grammatische Konstruktion, sondern der Sinn des Hauptverbs berücksichtigt wird; ebenso findet sich der Fall, obwol weit seltener, beim Dative²⁾. Th. 1, 62 ἦν γνώμη τοῦ Ἀριστέως (= ἔδοξεν αὐτῷ) τὸ μὲν μεθ' ἑαυτοῦ στρατόπεδον ἔχοντι ἐν τῷ Ἰσθμῷ ἐπιτηρεῖν τοὺς Ἀθηναίους. So: Eur. I. A. 487 ἄλλως τέ μ' ἔλεος τῆς τάλαιπώρου κόρης ἐσῆλθε συγγένειαν ἐννοουμένῃ. M. 57 ὥσθ' ἱμερος μ' ὑπῆλθε γῇ τε κουρανῷ | λέξαι μολούσῃ δεῦρο δεσποίνης τύχας. Aehnlich ρ, 555 μεταλλῆσαι τί ἐ θυμὸς | ἀμφὶ πόσει χέλεται καὶ κήδεά περ

¹⁾ Vgl. Richter l. d. §. 11. Klotz ad Eur. J. A. 487. — ²⁾ Richter §. 20.

πεπαθυίη, da κέλεσθαι auch m. d. Dat. verbunden wird. S. OR. 353 ἐννέπω σὲ τῷ κηρύγματι | .. ἐμμένειν κατ' ἡμέρας | τῆς νῦν προσαυδᾶν μήτε τοῦσδε μήτ' ἐμέ, | ὡς ὄντι γῆς τῆσθ' ἀνοσίῳ μιάστορι, da man auch sagen kann ἐννέπω σοί c. inf., und weil der Akkusativ hier leicht eine Zweideutigkeit des Sinnes hätte bewirken können, s. Wunder u. Schneidew.

Anmerk. Ueber Homer. Stellen, wie: K, 188 ἀπό τέ σφισιν ὕπνος ὄλωλεν· ὥς τῶν νήδυμος ὕπνος βλεφάροισιν ὠλώλει νύκτα φυλασσομένοισι κακῆν. Ξ, 141 Ἀτρεΐδῃ, νῦν δὴ που Ἀχιλλῆος ὀλοὸν κῆρ γήθει ἐνὶ στήθεσσι φόνον καὶ φῦζαν Ἀχαιῶν δερκομένῳ s. §. 494, A.

Sechstes Kapitel.

§. 497. Lehre von dem Adverb.

1. Sowie das attributive Adjektiv eine nähere Bestimmung eines Substantivbegriffes ausdrückt, so ist die ursprüngliche Aufgabe des Adverbs einen Verbalbegriff, der entweder durch ein einfaches Verb oder durch ein mit der Kopula εἶναι verbundenes Adjektiv bezeichnet wird, näher zu bestimmen; daher bemerkt Apollonius de Adv. in Bekk. An. II. p. 535 richtig, die Adverbien (ἐπιρρήματα) seien δυνατόν ἐπιθετικά τῶν ῥημάτων. Nach weiterer Entwicklung der Satzverhältnisse wurde das Adverb auch zur näheren Bestimmung eines attributiven Adjektivs und selbst eines anderen Adverbs gebraucht.

2. Die Verhältnisse, die durch die Adverbien (Umstandswörter) bezeichnet werden, sind die Art und Weise, das Verhältniss des Ortes, der Zeit, der Frequenz oder Wiederholung, der Intensität, s. §. 94, 6. In erweiterter Bedeutung umfasst man unter dem allgemeinen Namen: adverbialer Ausdruck Verbal- oder Substantivformen oder Wortverbindungen, wie eine Präposition mit ihrem Substantive, wenn sie als Ausdrücke der genannten Verhältnisse gebraucht werden, als: γελῶν εἶπε, σπουδῇ, διὰ τάχους.

3. Ausser den erwähnten Adverbien besitzt die Sprache auch noch andere Adverbien, welche nicht wie die genannten in unmittelbarer Beziehung zu dem Prädikate, dem Ausgesagten, stehen und dasselbe näher bestimmen, sondern auf die Aussage selbst, den Gedanken, bezogen werden und denselben näher bestimmen, indem sie das Verhältniss des Gedankens zu der Ueberzeugung des Redenden angeben. Wir nennen dieselben Modaladverbien. Die Modaladverbien bezeichnen Bejahung (ναί, νή, γέ, δή, ὅντα u. s. w.) oder Verneinung (οὐ, μή, οὐδαμῶς, μηδαμῶς, οὔτοι, μήτοι u. s. w.), Gewissheit, Zuverlässigkeit (ἤ, μὴν, τοί, πάντως, ἀληθῶς u. s. w.) oder Ungewissheit, Zweifel (ἄν, πού, ἴσως, τάχα, σχεδόν u. s. w.) des Gedankens, oder stellen den Gedanken fragend hin (ἤ, ἄρα, μὲν u. s. w.).

4. Die durch das Adverb ausgedrückte nähere Bestimmung des Prädikats kann oft mittelbar auf das Subjekt oder Objekt des Satzes bezogen werden, so dass statt des Adverbs ein auf das Subjekt oder Objekt bezogenes Adjektiv stehen könnte, als: Aesch. Ag. 775 *κάρτ' ἀπομούσως ἦσθα γεγραμμένος* = *ἀπόμουσος*, wie ohne Grund Elmsl. ad Eur. M. 102 schreiben will. Pl. leg. 752, b *εὐκόλως καὶ ἀφόβως ἀπείροισι ἀνδράσι νομοθετοῦμεν* = *εὐχολοὶ καὶ ἄφοβοι ὄντες*. X. Comm. 4. 8, 2 (Σωκράτης) *ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμῳ τε καὶ εὐκόλῳ ζῆν*. Th. 6, 27 *τὸ πρᾶγμα μειζόνως ἐλάμβανον*, nahmen die Sache zu hoch auf (als eine zu wichtige). Isocr. 11, 24 *ὥστε... ὁπολαμβάνεσθαι μειζόνως ἢ κατὰ τὴν ἀξίαν*. Hdt. 3, 155 *φᾶς... σεωυτὸν ἀνηκέστως διαθεῖναι*. X. An. 1. 4, 17 *Μένωνι δῶρα ἐλέγετο πέμψαι μεγαλοπρεπῶς* = *μεγαλοπρεπῇ*, wie d. cd. C u. die Ald. haben. Cy. 6. 2, 6 *ἄθλα τοῖς νικῶσι μεγαλοπρεπῶς ἐδίδου*. Lys. 13, 11 *νομίζων, εἰ διαθεῖη ὑμᾶς ἀπόρως... ἐθελῆσαι ἂν εἰρήνην ποιήσασθαι*. Dem. 20, 22 *τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν*; ¹⁾ Dass aber die Griechen solche adverbiale Verhältnisse sehr häufig als attributive auffassen und durch Adjektive ausdrücken, haben wir §. 405, 2 gesehen.

5. Nicht selten werden die Folgen einer Handlung mit energischer Kürze als ein Merkmal (Attributiv) der Handlung durch ein Adverb statt eines konsekutiven Nebensatzes ausgedrückt. Sowie das Adjektiv in Beziehung auf ein Substantiv proleptisch gebraucht werden kann (§. 405, S. 236), ebenso ist diess der Fall bei dem Adverb in Beziehung auf ein Verb. Th. 1, 21 *τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου αὐτῶν ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνευικηκότα, ita, ut nulla eis fides habeatur*. 1, 140 *ἐνδέχεται γὰρ τὰς συμφορὰς τῶν πραγμάτων οὐχ ἥσσον ἀμαθῶς χωρῆσαι ἢ καὶ τὰς διανοίας τοῦ ἀνθρώπου, ita, ut sciri (provideri) non possint*. 2, 33 *καὶ βιαίότερον ἀναγαγόμενοι ἐκομίσθησαν ἐπ' οἴκου, ita, ut acrius urgerentur* Poppo. 3, 23 *ὥστε φθάνουσι... διαβάντες τὴν τάφρον, χαλεπῶς δὲ καὶ βιάως, sed aegre atque ita, ut (ab hostibus) urgerentur*. 4, 19 *νομίζομέν τε τὰς μεγάλας ἐχθρας μάλιστ' ἂν διαλύεσθαι βεβαίως, ita, ut id (τὸ διαλύεσθαι) firmum sit*. So kann auch ein Adverb statt eines kausalen oder finalen oder auch eines anderen Nebensatzes stehen. Th. 2, 64 *φέρειν τε χρὴ τὰ δαιμόνια ἀναγκαίως, quia necesse est*. 3, 40 *παρὰ τὸ εἶδος τοι καὶ τούσδε συμφόρως δεῖ κολάζεσθαι, quia utilitas id postulat*. 4, 62 *τιμωρία οὐκ εὐτυχεῖ δικαίως, ὅτι καὶ ἀδικεῖται, uti justum est*, wie 7. 63, 4, ubi v. Poppo ²⁾. So oft *πολλάκις*, besonders nach *εἰ*, *εἰάν*, *μή*, *ἵνα μή*, wie das Lat. *saepe*, in der Bdtg. etwa, vielleicht, entstanden aus *ὅτι πολλάκις γίνεται*. Pl. Lach. 179, b *εἰ δ' ἄρα πολλάκις*

¹⁾ Vgl. Bernhardt Synt. S. 337 f. Schaefer ad Dem. Lept. 8. 22. Lübcker gramm. Studien I. S. 89, die aber beide Pl. Symp. 221, a *κάλλιον ἐθεασάμην Σωκράτη* unrichtig erklären: in einem schönerem Lichte, da *κάλλιον* Nichts weiter bedeutet als besser, wie aus dem Folgenden erhellt. — ²⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. Part. I. Vol. 1. p. 292. Lübcker a. a. O. S. 91.

μὴ προσεσχέκατε τὸν νοῦν τῷ τοιούτῳ. Phaedr. 238, d ὥστε, εἰ ἄρα πολλάκις νυμφόληπτος προϊόντος τοῦ λόγου γένωμαι, μὴ θαυμάσης, ubi v. Stallb. Phaed. 60, e. 61, a εἰ ἄρα πολλάκις κτλ. Prot. 361, c. Civ. 424, c μὴ πολλάκις. Ueber μάλιστα = was mir das Liebste wäre, s. §. 577, 5. Selbst ganze Gedanken, die durch einen Hauptsatz ausgedrückt sein müssten, werden zuweilen, wie auch oft im Lat. u. Deutschen, mit energischer Kürze durch ein blosses Adverb ausgedrückt, so besonders εἰκότως, δικαίως, ἐπισικῶς, εὖ, οὕτως. Th. 1, 77 ἡ δὲ ἡμετέρα ἀρχὴ χαλεπὴ δοκεῖ εἶναι· εἰκότως. 2, 8 ἔρρωντο ἐς τὸν πόλεμον· οὐκ ἀπεικότως. Dem. 1, 10 καὶ ἔμοιγε δοκεῖ τις ἂν.. μεγάλην ἂν ἔχειν αὐτοῖς χάριν· εἰκότως. Pl. Lach. 181, a εὖ γε νῆ τὴν Ἥραν, ὦ Σώκρατες, ὅτι ὀρθοῖς τὸν πατέρα, vortrefflich, dass du u. s. w.

Anmerk. Ueber die Verbindung von Adverbien mit εἶναι und γίγνεσθαι s. §. 353, 4 u. Anm. 2.

Bemerkungen über die Bedeutung und den Gebrauch einiger Adverbien.

In grammatischer Hinsicht sind die Modaladverbien, von den übrigen Adverbien nur wenige Zeitadverbien von Bedeutung. Daher werden wir uns nur auf diese beschränken, alle übrigen aber dem Lexikon überlassen ¹⁾).

§. 498. Nūn, νῦν, νῦν, νῦ; ἄρτι, ἀρτίως.

1. Nūn (entst. aus νέFον, Lat. *num* in *etiamnum*, entst. aus *nōvum*, sk. *nu*, *nū*, *nū-nam*, jetzt, D. *nun*, *nu*, entst. aus *nūwa*, *neu*, (s. Hartung a. a. O. II. S. 23. Curt. Et. S. 285) ist als ein Akkusativ anzusehen = νέFον χρόνον und drückt eigentlich die Gegenwart aus, kann jedoch auch mit einem Präteritum und Futurum verbunden werden, wenn der Redende die Vergangenheit oder Zukunft mit seiner Gegenwart verknüpft, vgl. Bekk. An. II. p. 937. Γ, 439 νῦν μὲν γὰρ Μενέλαος ἐνίκησεν. Eur. Hec. 1144 γείτοσιν δ' εἴη κακὸν | Τρώων, ἐν ᾧπερ νῦν, ἄναξ, ἐκάμνομεν. Dem. 29, 9 νῦν.. αὐτὸ καθ' αὐτὸ διδάξειν ἐμέλλομεν. — E, 279 νῦν αὐτ' ἐγγεῖη πειρήσομαι, αἶ κε τύχωμι. Pl. Phaed. 60, a ὕστατον δὴ σε προσερούσι νῦν οἱ ἐπιτήδαιοι. X. Cy. 4. 1, 23 νῦν δὴ τὸ δηλώσεις, εἰ ἀληθῆ λέγεις ²⁾). Vgl. Thom. M. p. 248 sq.

¹⁾ Die Lehre von den sogenannten Partikeln, zu denen man die Konjunktionen, Präpositionen und namentlich die Modaladverbien (§. 497, 3) rechnet, ist zuerst von dem Holländer Heinr. Hoogeveen auf eine für die damalige Zeit (1769) gründliche und gelehrte Weise behandelt worden. Aber eine tiefer eingehende wissenschaftliche Untersuchung ist derselben erst in unserer Zeit zu Theil geworden, und zwar besonders in vier Werken, nämlich in: Lehre von den Partikeln der Griech. Spr. von J. A. Hartung I. Th. Erlangen 1832. II. Th. 1833, in Rost's Bearbeitung des Passow'schen Wörterbuches, in der neuen Bearbeitung des Werkes von Matth. Devarius *de Graecae linguae particulis* durch Reinhold Klotz, Lips. Vol. I. 1840. Vol. II. 1842 und in W. Bäumlein's Untersuchungen über Griech. Partikeln, Stuttgart 1861. — ²⁾ Vgl. Passow Lex. III. S. 371.

2. Das Zeitverhältniss wird zweitens auf die Kausalität übertragen, und dann bedeutet νῦν, besonders zu Anfang des Satzes νῦν δέ, nun aber, wie das Lat. *nunc*, *nunc vero*, *nunc autem* [rebus sic comparatis od. ut nunc est] ¹⁾. A, 417 αἴθ' ὄφρα παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος... ἦσθαι... νῦν δ' ἅμα τ' ὠκύμορος... ἐπλεο. [Elliptisch Σ, 88 τὰ μὲν Πηληϊ θεοὶ δόσαν ἀγλαὰ δῶρα | ἡματι τῷ, ὅτε σε βροτοῦ ἀνέρος ἐμβαλον εὐνῇ... νῦν δ' (sc. σε βροτοῦ ἀνέρος ἐμβ. εὐνῇ), ἵνα κτλ.]. Eur. El. 975 μητροκτόνος νῦν φεύξομαι, τόθ' ἀγνὸς ὢν. B, 82 νῦν δ' ἴδεν. α, 166 νῦν δ' ὁ μὲν ὥς ἀπόλωλε, ubi v. Nitzsch. S. OC. 273. Th. 1, 68 εἰ μὲν ἀφανεῖς που ὄντες ἠδίκουν τὴν Ἑλλάδα, διδασκαλίας ἄν... προσέδει· νῦν δέ τί δεῖ μακρηγορεῖν; Lycurg. 3 ἐβουλόμην δ' ἄν... νῦν δέ κτλ., ubi v. Maetzner, vgl. Isocr. 6, 2. 8, 36. 15, 114. Isae. 8, 24, ubi v. Schoemann. So auch καὶ νῦν, auch unter diesen Umständen. X. An. 7. 4, 24 ἱκανὴν νομίζω καὶ νῦν δίκην ἔχειν. Vgl. 7. 7, 17. Oesters beim Imperative oder negat. Konjunktive, bei einem Konjunktive der Aufmunterung. S. Ph. 1452 φέρε νῦν στείχων χώραν καλέσω, nun denn lass mich anrufen! X. An. 7. 2, 26 ἴθι νῦν, *agedum*. Vgl. Cy. 5. 3, 21. Hell. 4. 1, 39 μέμνησο νῦν. 5. 1, 32 ἴτε νῦν. O, 115 μὴ νῦν μοι γεμεσῇσέτ'.

3. Νυνί, d. i. νῦν mit dem Demonstr. ἵ, wie Lat. *nunc* aus *num ce*, wird, indem es wegen seiner demonstrativen Bedeutung auf die wirkliche Gegenwart stärker hinweist als νῦν, gewöhnlich nur mit einem Haupttempus: Präsens, Perfekt, Futur verbunden, jedoch zuweilen auch wie νῦν mit einem Präteritum. Pl. Theaet. 151, e καί, ὥς γε νυνὶ φαίνεται, οὐκ ἄλλο τί ἐστὶν ἐπιστήμη ἢ αἴσθησις. Isocr. 6, 7 περὶ ὅσων νυνὶ βουλευσόμενοι συνεληλύθαμεν. Pl. Theaet. 158, c α νυνὶ διειλέγμεθα. Isocr. 18, 35 εἰ τότε μὲν... φυγεῖν ἠναγκάσθη, νυνὶ δ', ἐν ᾧ χρόνῳ προσῆκεν αὐτὸν δίκην λαβεῖν, ἄτιμος γενήσεται. Ar. eq. 483 νυνὶ διδάξεις, εἴπερ ἀπεκρύψω τότε... τὸ κρέας, vgl. Dem. 16, 7. 22, 3. Isae. 1, 20 τότε μὲν..., νυνὶ δέ... ἐβουλήθη. Dem. 18, 14 ὢν νυνὶ διεβαλλε καὶ διεξήει. Pl. conv. 193, a πρὸ τοῦ ἐν ἡμεν· νυνὶ δέ διὰ τὴν ἀδικίαν διωκίσθημεν ὑπὸ τοῦ θεοῦ. Die in der Vergangenheit liegende Sache vergegenwärtigt sich der Redende ²⁾. Ungleich seltener als νῦν δέ wird νυνὶ δέ in kausalem Sinne, und zwar mit grösserem Nachdrucke gebraucht (s. Nr. 2). Lys. 25, 5 νυνὶ δέ νομίζουσι τὴν πρὸς ἐκείνους ὀργὴν ἱκανὴν εἶναι. Isae. 1, 30 εἰ μὲν... ἐτελεύτησεν..., εἰκότως ἂν τις ὑμῶν πιστεύσαι τοῖς λόγοις τοῖς τουτωνί· νυνὶ δέ πᾶν τούναντίον εὐρήσετε. Lycurg. fr. 41 ed. Bait. et S. εἰ μὲν ὑπὲρ ἰδίου τινὸς ἦν ὁ ἀγών... νυνὶ δέ κτλ. Dem. 21, 128 ³⁾).

4. Das in der übertragenen Bedeutung gebrauchte νῦν sank zu einer Enklitika: νῦν ⁴⁾ herab, die sich aber nur innerhalb der

¹⁾ S. Kühner ad Cicer. Tusc. 3. 1, 2. — ²⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 19. Bornem. ad Xen. conv. 4, 18 p. 118. Schoemann ad Isae. p. 187 sq. Bremi ad Isocr. Archid. p. 117, 7. — ³⁾ Vgl. Maetzner ad Lycurg. p. 122. — ⁴⁾ Dass νῦν von den Dramatikern bisweilen lang gebraucht werde, behaupten Monk ad Eur. Alc. 1096, Blomfield

Gränzen der Poesie (von Homer an) gehalten hat, in der Verbindung von μέν νυν jedoch in die Ionische Prosa gewandert ist, die dieselbe bei Uebergängen der Erzählung gebraucht, vgl. Hdt. 1. 18, 1. 5. 85, 1 u. sonst. (Verschieden davon sind die Beispiele, wo μέν einem Satze mit δέ entspricht; alsdann gehört μέν nicht zu νύν, wie 1, 85 Κροῖσος μέν νυν παρημελήχεσσι, ὁ δὲ παῖς... ἔρρηξε φωνήν. 3, 154. 5, 44. 87; sehr häufig gebraucht Hdt. μέν νυν auch am Schlusse einer Erzählung wie δὲ ὦν; alsdann hat νύν folgernde Bdtg., und μέν dient dazu das Wort, dem es nachfolgt, hervorzuheben, wie 1, 20 Μιλήσιοι μέν νυν οὕτω λέγουσι γενέσθαι. 24 ταῦτα μέν νυν Κορίνθιοι τε καὶ Λέσβιοι λέγουσι. Vgl. 5, 44 extr. ταῦτα δὲ ὦν οὗτοι λέγουσι.) Die Zusammensetzung von τοίνυν kommt erst nach Homer und Hesiod vor, wird aber dann allgemein gebräuchlich (§. 542, 3). Νύν entspricht dem Deutschen nun, das sowol von der Zeit in der Bdtg. jetzt, häufiger aber in der übertragenen Bdtg. gebraucht wird; die temporelle Bedeutung von νύν ist nur selten, bei Pindar jedoch findet sie sich öfters, bei den Attischen Dichtern aber nie ¹⁾. K, 105 οὗ θην Ἐκτορι πάντα νοήματα μητίετα Ζεὺς | ἐκτελέει, ὅσα πού νυν ἐέλπεται, ubi v. Spitzn. Pind. O. 3, 34 καὶ νυν ἐς ταύταν ἐορτάν... νίσσεται. 11, 78 ἀρχαῖς δὲ προτέρας ἐπόμενοι καὶ νυν... κελαδησόμεθα βροντάν κτλ. P. 3, 66. 9, 71. 11, 7. 44. N. 6, 9. In der Regel aber übernimmt es das Amt einer leise folgernden Konjunktion, wie öfters das Lat. igitur gebraucht wird. Am Häufigsten steht es bei Imperativen od. negat. Konjunktiven oder bei einem Konjunktive der Aufmunterung, wie auch νῦν gebraucht wird, s. Nr. 2. Ψ, 485 δεῦρό νυν περιδώμεθον. S. OC. 21 κάθιζε νυν με. Tr. 92. Ph. 576 μή νύν μ' ἔρη τὰ πλείονα. So bei χρή: Tr. 1193 ἐνταῦθά νυν χρή τοῦμόν ἐξάραντά σε | σῶμ'... ἐμβαλεῖν. Ion. Prosa: Hdt. 1, 18 τὰ μέν νυν ἐξέτεα... ἦρχε. 24 ταῦτα μέν νυν... λέγουσι.

5. Eine noch geschwächtere Form des ursprünglichen νῦν ist die in der epischen Sprache bei Homer, Hesiod, Apollonius Rhodius vorkommende Enklitika νύ ²⁾. Vgl. Apollon. de conjunct. in Bekk. An. II. p. 513. Dieselbe entspricht hinsichtlich der Form durchaus dem Deutschen temporellen Adverb nu, das häufig in leidenschaftlicher Rede gebraucht wird, als: nu, lasst uns das Werk beginnen! nu, was gibt es?, hinsichtlich der Bedeutung theils diesem nu, theils der in übertragenem Sinne gebrauchten Enklitika νύν. Das Deutsche nu hat aber eine stärkere Bedeutung als das enklitische νύ und wird daher immer mit Nachdruck dem Gedanken vorausgeschickt. So oft in leidenschaftlichen Fragen: P, 469 τίς τοί νυ θεῶν νηκερδέα βουλήν | ἐν στήθεσσιν ἔθηκε; nu, wer flosste dir den nutzlosen Rath ein? Vgl. A, 414. Δ, 31. O, 440. α, 59 ff.

ad Aesch. Sept. 228, Wunder ad S. Ant. 699 (705). Dagegen Ellendt L. S. II. p. 183.

¹⁾ Vgl. Ellendt L. S. II. p. 183. — ²⁾ Hartung a. a. O. II. S. 95 ff. verwirft die sowol von den Griechischen als von den neueren Grammatikern aufgestellte Ableitung des νύ von νῦν (νύν) gänzlich, stellt νύ mit dem Lat. nempe zusammen und leitet es von dem Stamme desselben ab; aber gewiss mit Unrecht.

οὐδέ νῦ σοί περ | ἐντρέπεται φίλον ἦτορ, 'Ολύμπιε· οὐ νύ τ' 'Οδυσσεὺς | .. χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων ..; τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο, Ζεῦ; u. s. w. Ausserhalb der Frage entspricht es dem enkl. νύν, dem Deutschen nun, aber mit dem Unterschiede, dass νύ von dem Redenden nur in aufgeregter Gemüthsstimmung gebraucht wird, so dass man es je nach dem Inhalte der Rede verschieden übersetzen muss, als: nun freilich, nun ja, nun wahrlich u. s. w., Lat. *videlicet*, *scilicet*, *nimirum*, wobei freilich zu bemerken ist, dass sämtliche Uebersetzungen für das leichte hauchartige νύ gar zu schwerfällig sind. β, 320 εἰμι μὲν .. ἔμπορος· οὐ γὰρ νηὸς ἐπήβολος οὐδ' ἐρετῶν | γίγνομαι· ὥς νύ που ὑμῖν εἴσατο κέρδιον εἶναι, so nun freilich, „sic *nimirum*, opinor (πού) vobis satius videbatur“ ¹⁾. Σ, 392 Ἥφαιστε, πρόμολ' ὦδε· θέτις νύ τι σεῖο χατίζει, nun wahrlich, Th. bedarf deiner. Α, 28 μή νύ τοι οὐ χραίσμη σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο, dann wahrlich. α, 347 οὐ νύ τ' αἰδοὶ | αἵτιοι, ἀλλὰ ποθὶ Ζεὺς αἴτιος, nun wahrlich. Α, 416 αἶθ' ὄφελος .. ἀπήμων | ἦσθαι, ἐπεὶ νύ τοι αἴσα μίνυνθά περ, *quandoquidem*, weil ja nun. Γ, 182 ἦ ῥά νύ τοι πολλοὶ δεδμηάτο κοῦροι Ἀχαιῶν, nun wahrlich. Vgl. Ζ, 215. Oesters καὶ νύ καὶ c. *opt.* od. *indic. praeter.* mit folgendem εἰ μή c. *ind. praet.* Ε, 311 καὶ νύ κεν ἐνθ' ἀπόλοιτο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, | εἰ μή ἄρ' ὅξυ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη, und nun wahrlich. Vgl. 388. 679 καὶ νύ κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε δῖος Ὀδυσσεύς, | εἰ μή ἄρ' ὅξυ νόησε .. Ἐκτωρ.

6. Ἄρτι und ἀρτίως, die von ἄρ (ἌΡ-ω) stammen, bezeichnen eine eng verbundene Zeit²⁾, werden aber in der klassischen Sprache nur von der Gegenwart und Vergangenheit gebraucht (Phryn. 18). Die Grundbedeutung der innigen Verbindung tritt deutlich hervor Eur. Ph. 1160 καὶ ῥαφὰς | ἐζῶρξεν ὁστέων, ἄρτι δ' οἰνωπὸν γένυν | καθημάτωσεν = zu gleicher Zeit. Gewöhnlich bedeuten sie eben, so eben, *modo*, *nunc ipsum*. X. ap. 27 ἦ ἄρτι δακρύετε; οὐ γὰρ πάλαι ἴστε, ὅτι κτλ. Pl. Crit. 43, a ἄρτι δὲ ἦκαίς ἦ πάλαι; Gorg. 454, b ὥσπερ καὶ ἄρτι ἔλεγον. Phil. 15, a καθάπερ ἀρτίως ἡμεῖς εἴπομεν. Erst bei den Späteren findet sich die Verbindung mit dem Fut. App. b. Mithr. 69 ὥς ἄρτι δὲ χρηθισόμενος.

§. 499. Ἦδη.

1. Ἦδη entspricht in seinem Gebrauche ganz dem Lat. *jam*³⁾ und wird erstens, und zwar am Häufigsten, von dem ge-

¹⁾ Nach Naegelsbach zur II. β. 258. — ²⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 18 sqq. — ³⁾ Die Etymologie des Wortes ist unsicher. Hartung's Ableitung (a. a. O. I. S. 223 ff.) von dem Indischen *a-diva*, zu dieser Stunde, wird jetzt von Curtius Et. S. 561 verworfen; er lässt es aus ἦ u. δῆ = *jam* entstehen; Rost (in Passow II. S. 1326) sagt, ἦδη bedeute Zuversicht (ἦ), die auf augenfälliger Wahrnehmung (δῆ) beruhe. Die von Klotz ad Devar. p. 598 aufgestellte Ableitung des ἦδη von εἶδέναι verdient kaum erwähnt zu werden. Als Grundbegriff von ἦδη gibt Bäumlein a. a. O. S. 139 an: jetzt mit vergleichender Rücksicht auf eine andere Zeit; allein wie liesse sich alsdann die Verbindung von νῦν ἦδη, *jam nunc* erklären? H. Heller im Philolog. 1853,

braucht, was vor einer anderen Handlung schon oder bereits geschehen ist oder in der Gegenwart als etwas bereits Geschehenes erscheint, zweitens von dem, was schon geschah oder geschieht, d. h. ehe es erwartet worden ist, drittens von dem, was schon, d. h. alsbald, sofort, sogleich geschehen wird oder geschieht. A, 250 τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γεναὶ μερόπων ἀνθρώπων | ἐφθιάθ'. X. Cy. 7. 1, 5 ἐπεὶ δὲ ἤδη προεληλύθεσαν ὡς εἰκοσι σταδίους, ἤρχοντο ἤδη τὸ τῶν πολέμων στρατευμα ἀντιπροσὶόν παροῶν. Von dem Unerwarteten: T, 122 ἤδη ἀνὴρ γέγον' ἐσθλός, ὃς Ἀργείοισιν ἀνάξει, ist schon geboren, vor der gewöhnlichen Zeit (ἡλιτόμηνος). Nῦν ἤδη, jetzt schon. X. An. 6. 1, 32 καὶ νῦν Δέξιππος ἤδη διέβαλλεν αὐτὸν πρὸς Ἀναξίβιον. Vgl. Symp. 4, 24. In Verbindung mit dem Präsens kann ἤδη bezeichnen: a) eine aus der Vergangenheit in die Gegenwart hinüberreichende Handlung. X. Cy. 1. 3, 17 τὰ γε δίκαια παντάπασιν ἤδη ἀκριβῶ, weiss ich (jetzt) schon; daher auch νῦν ἤδη. X. An. 7. 1, 8 καὶ νῦν τινες ἤδη σὲ αἰτιῶνται. b) eine in der Gegenwart bereits stattfindende Handlung im Gegensatze zu einer zukünftigen; alsdann lässt es sich durch für jetzt, in *praesens* übersetzen. X. Cy. 4. 1, 2 ἐγὼ δὲ ἐμπαντας μὲν ὑμᾶς ἤδη ἐπαινῶ. ὧν δ' ἕκαστος ἄξιός, .. τὴν δέξιαν ἐκάστω πειράσομαι ἀποδιδόναι. Vgl. 4. An. 1. 4, 16; c) eine Handlung, die in der Gegenwart eintritt, ehe sie erwartet worden ist. X. Cy. 7. 2, 26 ἀποδίδωμι ἤδη γυναῖκα ἔχειν, ἣν ἔχεις. So öfters ἤδη νῦν, schon jetzt; d) eine Handlung, welche schon, d. i. gleich jetzt, sogleich, sofort eintritt oder eintreten soll. X. An. 2. 2, 1 εἰ βούλεσθε συναπιέναι, ἦκειν ἤδη καλεῖται τῆς νυκτός. 3. 1, 46 καὶ νῦν μὴ μέλλωμεν, ἀλλ' ἀπελθόντες ἤδη αἰρεῖσθε.. ἄρχοντας. Pl. Prot. 316, c τοῦτ' οὖν ἤδη σκόπει. Dem. 18, 10 ἀναστάντες καταψηφίσασθε ἤδη. So ἤδη νῦν od. νῦν ἤδη, schon jetzt, jetzt schon, gleich jetzt. π, 168 ἤδη νῦν σῶ παιδί ἐπος φάο. Pl. Prot. 361, e νῦν δ' ὦρα ἤδη καὶ ἐπ' ἄλλο τι τρέπεσθαι. Die letzte Bedeutung (sogleich) hat ἤδη gewöhnlich bei einer zukünftigen Handlung. X. An. 7. 1, 8 ἡσπάζετο αὐτὸν ὡς ἀποπλευσούμενος ἤδη. So νῦν ἤδη. X. Ag. 1, 6 ὅσα.. διεπράξατο, νῦν ἤδη διηγῆσομαι. Doch kann es auch von einer Handlung gebraucht werden, die sich von jetzt an in die Zukunft erstreckt (= von nun an, nun mehr), so öfters τὸ λοιπὸν ἤδη¹⁾, wie im Lat. *posthac jam*. S. Ph. 454 τὸ λοιπὸν ἤδη.. φυλάσσομαι, vgl. OC. 1619. Tr. 81. 168. Eur. Andr. 1258. Das Gegentheil ist, wenn eine Handlung sich von der Vergangenheit in die Gegenwart erstreckt, wo wir ἤδη und *jam* durch bisher übersetzen können. S. OR. 1299 ὦ δεινότατον πάντων, ὅς' ἐγὼ | προσέκυρσ' ἤδη, quae *jam* (= adhuc) expertus sum. Daher kann ἤδη οὐ, *jam non*, *non jam*, entweder durch nicht mehr oder durch noch nicht über-

p. 260 sagt richtiger: „non simpliciter ἤδη tempus praesenti conjunctum sive praeteritum sive futurum indicat, sed ejus particulae propria vis est ea, ut significet factum esse aliquid aut fieri aut futurum esse, antequam quis putet vel putaverit.“

¹⁾ S. Elmsl. ad Eur. Med. 1096.

setzt werden. ἤδη ποτέ von einer vergangenen Handlung ist = schon einmal, schon manchmal. A, 260 ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ καὶ ἀρείοσιν ἤπερ ὑμῖν | ἀνδράσιν ὠμίησα. Pl. conv. 216, e ἤδη ποτ' εἶδον, oder von einer zukünftigen erwarteten, ersehnten Handlung = endlich einmal. Plut. Flam. 20 ἀναπαύσωμεν ἤδη ποτέ τὴν πολλὴν φροντίδα Ῥωμαίων = *tandem aliquando*; auch das blossе ἤδη wird so gebraucht. S. OC. 103 ἀλλὰ μοι, θεαί, | βίου... δότε | πέρασιν ἤδη καὶ καταστροφὴν τινα.

2. An manchen Stellen ist der Begriff schon von einer unerwarteten Sache versteckter. X. conv. 5, 5 οἶσθα οὖν, ὀφθαλμῶν τίνος ἔνεκα δεόμεθα; Δῆλον, ἔφη, ὅτι τοῦ ὁρᾶν. Οὕτω μὲν τοίνυν ἤδη οἱ ἐμοὶ ὀφθαλμοὶ καλλόνες ἂν τῶν σῶν εἴησαν, so dürften ja schon (ganz unerwartet) meine Augen den Vorzug vor den deinen verdienen¹⁾. Eur. Tr. 234 Ch. τί φέρει (ὁ κῆρυξ); τί λέγει; δοῦλαι γάρ δὴ | Δωρίδος ἐσμέν χθονὸς ἤδη, was für eine Nachricht bringt der Herold? Sklavinnen des Dorischen Landes sind wir schon (eher, als wir es vermutheten). X. Hell. 7. 1, 12 ἤδη γάρ ἡγήσεσθε κατὰ θάλατταν, denn (wenn ihr auf mich hört) werdet ihr schon, d. h. ohne Weiteres, ohne Zweifel, den Oberbefehl zur See haben. Comm. 3. 5, 1 βούλει οὖν... ἐπισκοπῶμεν, ὅπου ἤδη τὸ δυνατόν ἐστιν; wo schon das Mögliche liege, sagt Sokrates in Beziehung auf die vorhergehenden Worte des Perikles: ὅπως δὲ ταῦτα γένοιτ' ἂν, οὐ δύναμαι γινῶναι, also schon, indem es Perikles vorher noch nicht erkannt hat. (Aber Hipparch. 3, 4 καὶ οὕτως, ὅσα ἐστὶν ἤδη ἐν ἵππῳ ἀναβεβαμένῳ, πάντα ἐπιδεδειγμένα ἔσται scheint ἤδη eigentlich zum Hauptsatze zu gehören: und so wird nun schon Alles gezeigt sein, was an einem berittenen Pferde ist.) In übertragenem Sinne steht ἤδη öfters in Beziehung auf einen vorangehenden Satz oder in einem Nachsatze, um eine unmittelbare, sich ohne Weiteres ergebende Folge auszudrücken. Hdt. 2, 15 εἰ ὧν βουλόμεθα γνώμησι τῇσι Ἰώνων χρᾶσθαι τὰ περὶ Αἴγυπτον... ἀποδεικνύοιμεν ἂν τούτῳ τῷ λόγῳ χρεώμενοι Αἰγυπτίοισι οὐκ ἐοῦσαν πρότερον χώραν· ἤδη γάρ σφι τό γε Δέλτα ἐστὶ κατὰρρυτόν τε καὶ νεωστὶ ἀναπεφηνός, denn das liegt ja schon, d. h. sofort, auf der Hand, dass u. s. w. 144 ἤδη ὧν, τῶν αἱ εἰκόνες ἦσαν, τοιούτους ἀπεδείκνυσάν σφας πάντας ἐόντας, sofort also zeigten sie. 7, 184 ἤδη ὧν ἄνδρες ἂν εἶεν ἐν αὐτοῖσι (sc. τοῖς πλοίοις) τέσσερες μυριάδες καὶ εἴκοσι, aus der angeführten Aufzählung ergibt sich also sofort eine Streitmacht von u. s. w. Vgl. X. An. 4. 7, 6. Pl. civ. 569, b. Th. 1, 18 καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἰ τινὲς που διασταῖεν, πρὸς τούτους ἤδη ἐχώρουν, so schlossen sie sich sofort diesen an. X. Oec. 9, 6 ἐπεὶ δὲ ταῦτα διήλθομεν, οὕτω δὴ ἤδη κατὰ φυλάς διακρίνομεν τὰ ἔπιπλα. Ap. 18 εἰ γε μὴν ὅσα εἴρηκα περὶ ἑμαυτοῦ μηδεὶς δύνατ' ἂν ἐξελέγξαι με, ὡς ψεύδομαι, πῶς οὐκ ἂν ἤδη δικαίως ἐπαινοίμην; So auch nach einem Partizipe. X. Cy. 7. 5, 58 ποιήσας δὲ τοῦτο τὰ ἄλλα ἤδη ἤρχετο διοικεῖν. Oft entspricht es dem Lat. *etiam* (d. i. et jam) oder auch dem einfachen *jam*, indem es eine Vermehrung, einen Zusatz oder eine Steigerung

¹⁾ Vgl. Heller a. a. O. S. 274 gegen Hartung a. a. O. S. 239 f.

ausdrückt. Hdt. 2, 175 ἤδη δὲ τινες λέγουσι, ὡς ἄνθρωπος διεφθάρη, auch sagen Einige. 4, 77 καίτοι τινὰ ἤδη ἤκουσα λόγον ἄλλον. 7, 35 ἤδη δὲ ἤκουσα, ὡς κτλ. Vgl. 55 extr. So auch οὐ μόνον . . , ἀλλ' ἤδη X. Cy. 8. 8, 16, wo auch ἀλλὰ καὶ stehen könnte. Auch wird es, wie das Lat. *jam*, bei Uebergängen zu einem neuen Gedanken gebraucht = ferner. Eur. Hel. 914 ἤδη τὰ τοῦ θεοῦ καὶ τὰ τοῦ πατρὸς σκόπει, wie Barnes. richtig liest st. ἡ δῆ. Heracl. 214. Hdt. 2, 148 τὸν (λαβύρινθον) ἐγὼ ἤδη ἶδον λόγου μέζω, *maiores etiam fama*. 8, 105 Ἑρμότιμος ἦν, τῷ μεγίστῃ τῖσι ἤδη ἀδικηθέντι ἐγένετο. 106 ὦ πάντων ἀνδρῶν ἤδη μάλιστα ἀπ' ἔργων ἀνοσιωτάτων τὸν βίον κτησάμενε, ubi v. Baehr. X. Hell. 3. 5, 14, ubi v. Breitenb. 5. 1, 4. Ar. Ach. 312 ταῦτα δὲ τολμᾶς λέγειν | ἐμφανῶς ἤδη πρὸς ἡμᾶς; = sogar. S. El. 92 τὰ δὲ παννυχίδων ἤδη στυγεραὶ | ξυνίσας' εὖναι μογερῶν οἴκων, | ὅσα τὸν δύστηνον ἐμὸν θρηνῶ | πατέρα, vollends, erst „atque vigilias demum si commemorem“ Ellendt L. S. I. p. 761. X. Hier. 7, 3 οἷς ἂν ἐμφυῇ τιμῆς τε καὶ ἐπαίνου ἔρως, οὗτοί εἰσιν ἤδη οἱ πλεῖστον τῶν βοσκημάτων διαφέροντες, erst diese sind diejenigen, welche u. s. w. Comm. 2. 1, 14 τοῦτο μέντοι ἤδη λέγεις δεινὸν πάλαισμα „das fürwahr ist mir erst eine meisterliche Finte“, s. das. uns. Bmrk. Pl. Phaedr. 260, c παγγέλοιόν γ' ἂν ἤδη εἶη, das wäre ja erst recht lächerlich. Symp. 204, b δῆλον δὲ τοῦτό γε ἤδη καὶ παιδί, sogar auch einem Kinde. Ar. V. 426 τοῦτο μέντοι δεινὸν ἤδη νῆ Δί', εἰ μαχούμεθα, das fürwahr ist doch gar zu schrecklich. Vgl. Ach. 315. In der Frage: X. C. 2. 1, 5 ἄρ' οὐκ ἤδη τοῦτο κακοδαιμονωντός ἐστιν; ist denn das nicht erst ein rechter Unsinn? Ἐνταῦθα ἤδη, τότε ἤδη, *tum demum*, οὕτως ἤδη, *ita demum*. Dem. 18, 193 τότε ἤδη κατηγορεῖ μου, vgl. Andoc. 1, 9. Aeschin. 1, 23; seltener ἤδη τότε, wie X. Comm. 2. 9, 7, s. das. uns. Bmrk. Th. 4, 35 ὡς δὲ ἐνέδοσαν (*cesserunt*), ἐνταῦθα ἤδη πολλῶν ἔτι πλείονι βοῇ τεθαρσηκότες οἱ ψιλοὶ ἐνέκειντο. 5, 76 ἐβούλοντο δὲ πρῶτον σπονδὰς ποιήσαντες πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, αὐθις ὕστερον καὶ ἐυμαχίαν, καὶ οὕτως ἤδη τῷ δήμῳ ἐπιτίθεσθαι. Vgl. 6, 48. Pl. conv. 199, c. Selten wird das zeitliche schon auf den Raum übertragen, um die unmittelbare Nähe zu bezeichnen. Hdt. 3, 5 ἀπὸ ταύτης (τῆς λίμνης) ἤδη Αἴγυπτος, gleich nach. 7, 176 ἐκ δὲ τοῦ στεινοῦ τῆς Εὐβοῆς ἤδη τὸ Ἀρτεμίσιον δέκεται αἰγιαλός. Th. 3, 95 καὶ Φωκεῦσιν ἤδη ὁμορος ἡ Βοιωτία ἐστίν.

§. 500. Konfirmatives δῆ.

1. Δῆ, von gleicher Wurzel mit dem Lat. *jam*, Goth. u. Ahd. *ju*, jetzt, schon, Lit. *jaú*, schon, ja ¹⁾, mit denen es auch im Gebrauche vielfach übereinstimmt, hat ursprünglich temporelle Bedeutung = schon; aus dieser entwickelte sich die bildliche, in

¹⁾ S. Curtius Et. S. 560 f. u. Kvíčala in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863. S. 313. Aber Hartung Partik. I. S. 223 ff. stellt δῆ mit Skr. *√ div*, *div-jami*, glänze, u. s. w. zusammen; damit stimmt Bäumlein a. a. O. S. 98 überein; jetzt aber wird diese Ableitung mit Recht verworfen, s. Curt. a. a. O.

der es auf bereits (*jam*) Bekanntes, Offenbares, Augenscheinliches hinweist, so dass es sich oft durch gewiss, offenbar erklären lässt]. Es tritt nie an die Spitze des Satzes ausser in der epischen Sprache, sowie auch in der lyrischen in gewissen Verbindungen, nämlich: *δή τότε* oft bei den Epikern, besonders im Nachsatze (zuweilen auch einem vorangeh. *μέν* entsprechend, als: *ν*, 92 *πρὶν μὲν . .*, *δή τότε γε*, vgl. *ο*, 228, vereinzelt bei den Lyrikern, als: Pind. O. 3, 25. Aesch. S. 196 u. *δή τόθεν* Pind. N. 9, 17; *δή γάρ* oft b. d. Epikern; *δή πάνπαν* T, 342 (s. Nr. 2), sondern lehnt sich in der Regel an dasjenige Wort des Satzes an, auf dessen Begriff es den meisten Einfluss hat; eine Ausnahme machen die Encliticae, denen *δή* voranzugehen pflegt, als: *δή που* (*δήπου*), *δή ποθεν* (*δήποθεν*), *δή ποτε* (*δήποτε*), *δή πουθεν*, *δή τις*, oft auch die Präpositionen u. der Artikel, als: *πρὸς δὴ τοῦτο* Pl. Phaed. 87, b. *ἀπὸ δὴ θαυμαστῆς ἐλπίδος* 98, b. *μετὰ δὴ ταῦτα* civ. 459, d, ubi v. Schneider. So hat es gewissermassen die Kraft eines Adverbs verloren und die Natur eines Suffixes angenommen, indem es nicht, wie die eigentlichen Adverbien, unmittelbar auf das Prädikat bezogen wird; es müsste denn sein, dass es sich an das Prädikat selbst angelehnt hätte, als: X. Cy. 3. 2, 12 *νῦν δ' ὁρᾶτε δὴ*, *ἐν ὧ ἔστέ*, sondern als Suffix nur mittelbar, d. h. erst mittelst des Wortes, dem es sich beigesellt hat. In Nebensätzen nimmt es, wenn es auf den ganzen Gedanken zu beziehen ist, seine Stellung hinter der einleitenden Konjunktion oder dem Relative ein. Daraus, dass es sich meistens Theils einem einzelnen Worte anschliesst, hat sich sein determinativer Gebrauch entwickelt, indem es häufig dazu dient einen Begriff nachdrücklich hervorzuheben, und so ist es gekommen, dass es in den Demonstrativen *ὅδε*, *ἧδε*, *τόδε*, *τοιόσδε*, *τοσόσδε*, *τηλικόσδε* in geschwächerter Form zu einer blossen Enklitika herabgesunken ist.

2. Die temporelle Bedeutung tritt deutlich da hervor, wo *δή* den Satz beginnt, wie O, 437 *Τεῦχε πέπον, δὴ νῶϊν ἀπέχτατο πιστὸς ἑταῖρος*, vgl. T, 342; in den Verbindungen *δή τότε*, *δή πάνπαν* und *δή γάρ*, in denen *δή* gegen seine Gewohnheit die erste Stelle einnimmt (s. Nr. 1). A, 475 *ἦμος δ' ἡέλιος κατέδυ . .*, | *δή τότε κοιμήσαντο*. Vgl. M, 17. T, 342 *δή πάνπαν*. N, 122 *δή γάρ* = denn, wie ihr deutlich seht, denn offenbar. Vgl. P, 546 u. s. — Ferner in der Verbindung *δή αὖτε*, die Hartung I. S. 323 jetzt wieder übersetzt (dafür will Buttman im Lexilog. II. S. 231 *δεῦτε* schreiben und nicht in der gewöhnlichen Bedeutung kommt her, sondern in der Bedeutung hört Leute! oder seht doch aufgefasst wissen); übrigens schwanken die Lesarten zwischen *δ' αὖτε*, *δηῦτε*, *δ' ἦτε*. A, 340 *εἰ ποτε δὴ αὖτε* | *χρεῖω ἐμεῖο γένηται*, wie Bekker richtig st. *δ' αὖτε* schreibt; *δή αὖτε* ist mit Synizese zu lesen, wie auch A, 540 Bekker schreibt *τίς δὴ αὖ* st. *τίς δ' αὖ*; durch *δή* wird *ποτέ* hervorgehoben, wie 394 *εἰ ποτέ δὴ τι . . ὦνησας*, vgl. 503. H, 448 *οὐχ ὁράς, ὅτι δὴ αὖτε . . Ἀχαιοὶ* | *τείχος ἐτείχισαντο* (so Bekk. st. *δ' αὖτε*); *δηῦτε*

1) Vgl. Heller l. d. p. 288 sqq.

ist durch *Krasis* entstanden, s. *Apollon. de conj.* p. 495. *Anacr.* fr. 15 *Bergk* (b. *Athen.* 599, c) σφαίρη δηῦτέ με πορφυρέη βάλλων... Ἔρως | συμπαίζειν προκαλεῖται. fr. 45 (b. *Hephæst.* p. 68) μεγάλῳ δηῦτέ μ' Ἔρως ἔκοψεν. fr. 60 (b. *Heph.* p. 70) παρὰ δηῦτε Πυθόμανδρον | κατέδυν st. παρὰ Π. δῆ αὐτε, s. Nr. 1, vgl. fr. 91 (b. *Strabo* 14, p. 661). fr. 17 (*Heph.* p. 130) ἀρθεῖς δηῦτ' ἀπό Λευκάδος | πέτρης. Ebenso fr. 67 (*Heph.* p. 39) μνᾶται δηῦτε φαλακρὸς Ἀλεξίς. *Alcm.* b. *Ath.* 600 f. Ἔρως με δ' αὐτε (d. i. δῆ αὐτε)... λαίνει. *Sapph.* 1, 15 ff. nach *Ahr.* ἦρε, ὅτι δηῦτε πέπονθα κῶττι | δηῦτε κάλημι. | ... τίνα δηῦτε Πείθων | λαῖς ἄγην εἰς σάν φιλότατα; — Ferner καὶ δῆ oft = καὶ ἤδη, und schon, auch schon oder sogar schon, namentlich, wenn καὶ δῆ in der Mitte des Satzes steht oder den Nebensatz einleitet; doch geht in dieser Verbindung die temporelle Bedeutung häufig in die bildliche über: ohne Weiteres, gewiss, sogar u. dgl. *O.* 251 καὶ δῆ ἔγωγ' ἐφάμην... δῶμ' Ἀῖδαο | ἡματι τῷδ' ὄψεσθαι. *B.* 135 καὶ δῆ δοῦρα σέσηπε. *E.* 175 ὅστις ὁδε κρατεῖ καὶ δῆ κακὰ πολλὰ ἔοργεν. Mit Beziehung auf das Vorhergehende (s. Nr. 1). *Pl. Hipp.* 1. 289, c τοῦτ' ἔγωγε· καὶ δῆ... ἀληθῆ ἔρει. *Ap.* 41, b καὶ δῆ τὸ μέγιστον. In der Mitte des Satzes: *Hdt.* 9, 66 προτερέων δὲ τῆς ὁδοῦ ὦρα καὶ δῆ φεύγοντας τοὺς Πέρσας. *Cy.* 2. 4, 17 ὑπότε θηρώης καὶ δῆ δύο ἡμέρας, sogar schon zwei Tage. 3. 1, 2 λέγοντες, ὅτι καὶ δῆ αὐτὸς ὁμοῦ, sogar in eigener Person. 3. 3, 43 οἱ δ' Ἀσσύριοι καὶ δῆ ἡρισθηκότες ἐξήσαν τε θρασέως καὶ παρετάσσοντο ἐβρώμενως, hier entsprechen sich καὶ... καί, et... et, und δῆ weist auf das Vorhergehende ἀριστήσαντες zurück. 4. 4, 11. 6. 3, 14. *Hell.* 4. 2, 13. Zu Anfang des Nachsatzes. *X. An.* 1. 10, 10 ἐν ᾧ δὲ ταῦτα ἐβουλεύοντο, καὶ δῆ βασιλεὺς... κατέστησεν ἀντίαν τὴν φάλαγγα. *Hdt.* 9. 7, 2 ἐπεὶ τε ἐξεμάθετε τὸ ἡμέτερον φρόνημα... καὶ δῆ λόγον οὐδένα τῶν Ἀθηναίων ποιέσθε. In diesem Falle zeigt καί, auch, *etiam*, an, dass die Handlung des Nachsatzes mit der des Vordersatzes zugleich eintritt, wie von Homer an καί im Nachsatze gebraucht wird; dieses καί kann daher durch sofort, sogleich, *continuo* übersetzt werden, δῆ verstärkt diesen Begriff. Καὶ δῆ in Antworten = ja, gewiss. *S. Aj.* 49 *Ul.* ἦ καὶ παρέστη...; *Min.* καὶ δῆ ἔπι δισσαῖς ἓν στρατηγίῳ πύλαις. Vgl. *Ant.* 245. So auch nach einem Imperative. *S. OC.* 173 *Oed.* πρόσθιγέ νύν μου. *Ant.* ψάβω καὶ δῆ, vgl. *El.* 317. *Ar. Av.* 175. — Auch wenn καὶ δῆ von einer Annahme oder Fallsetzung, dass Etwas statfinde, gebraucht wird, behält δῆ seine Grundbedeutung, indem das bloss Angenommene als etwas bereits statfindendes gesetzt wird; daher steht in der Regel der Indikativ, s. §. 391, 1. — Die Verbindung τε... καὶ δῆ καί wird gebraucht, wenn an Allgemeines etwas Besonderes, etwas Wichtigeres, Stärkeres angereicht wird, wie im Lat. *quum... tum vero etiam*, besonders ἄλλος τε... καὶ δῆ καί. *Pl. Jo* 530, b ἐν τε ἄλλοις ποιηταῖς διατρίβειν πολλοῖς κάγαθοῖς καὶ δῆ καὶ μάλιστα ἐν Ὀμήρῳ, ubi v. *Stallb.* *Phaed.* 112, e. Auch καί... καὶ δῆ καί, wie *Pl. Gorg.* 526, e. *Civ.* 352, a *ibiq.* *Stallb.* *Hdt.* 6, 137. Ohne vorangehendes τε od. καί vereinzelt *Lycurg.* 95 ἐπὶ τὴν ἄλλην χώραν καὶ

δὴ καὶ πρὸς πόλιν τινά (ubi v. Maetzner), wo vielleicht ἐπὶ τὴν τ' ἄλλην zu lesen ist. Nach vorangegangennem τε καί. Pl. Lys. 218, c ἐφάτην τε καὶ συνεχωρείτην οὕτω τοῦτ' ἔχειν, καὶ δὴ καὶ αὐτὸς ἐγὼ πάνυ ἔχαιρον. — An vielen Stellen könnte st. δὴ auch ἤδη gebraucht sein. B, 117 ὅς δὴ πολλάων πολλῶν κατέλυσε κάρηνα ἢδ' ἔτι καὶ λύσει. 134 ἐννέα δὴ βεβάασι Διὸς μεγάλου ἐνιαυτοί, καὶ δὴ δοῦρα σέσηπε νεῶν. 272 ἦ δὴ μυρί' Ὀδυσσεὺς ἐσθλὰ ἔοργεν. ., νῦν δὲ τόδε μέγ' ἄριστον. . ἔρεξεν. A, 388 ἠπέιλησεν μῦθον, ὃ δὴ τετελεσμένος ἐστίν. Pl. Phaed. 60, c ἐπειδὴ ὑπὸ τοῦ δεσμοῦ ἦν ἐν τῷ σκέλει πρότερον τὸ ἀλγεινόν, ἦκειν δὴ φαίνεται ἐπακολουθοῦν τὸ ἡδύ. Daher häufig in Verbindungen, wie νῦν δὴ, τέλος δὴ, ὁπὲρ δὴ, νεωστὶ δὴ, ὕστερον δὴ u. dgl.

3. Beispiele von δὴ in der abgeleiteten Bedeutung: Γ, 457 νίκη μὲν δὴ φαίνεται Ἀρηιφίλου Μενελάου = offenbar. Hdt. 1, 4 τὸ δὲ ἀπὸ τούτου Ἑλλήνας δὴ μεγάλως αἰτίους γενέσθαι. . . δῆλα γὰρ δὴ, ὅτι, εἰ μὴ αὐταὶ ἐβουλέατο, οὐκ ἂν ἡρπάζοντο· σφέας μὲν δὴ. . λέγουσι Πέρσαι ἀρπαζομενέων τῶν γυναικῶν λόγον οὐδένα ποιήσασθαι. (Ueber δῆλα δὴ vgl. Pl. Crit. 48, b δῆλα δὴ καὶ ταῦτα. Civ. 387, c. Prot. 309, a.) X. An. 1. 1, 4 Παρύσατις μὲν δὴ ἡ μήτηρ ὑπῆρχε τῷ Κύρῳ. Vgl. 1. 2, 3. 5. 1, 5. Pl. ap. 21, a καὶ ἴστε δὴ, οἷος ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σφοδρὸς, ἐφ' ὃ τι ὀρμήσειε· καὶ δὴ ποτε καὶ εἰς Δελφοὺς ἐλθὼν ἐτόλμησε τοῦτο μαντεύσασθαι. 27, c οὐχ οὕτως ἔχει; ἔχει δὴ, offenbar. So oft in Antworten. Vgl. Pl. Prot. 359, c πότερον. .; Λέγεται δὴ. Gorg. 448, b Pol. Ἐρώτα. Chae. Ἐρωτῶ δὴ. Prot. 311, e σοφιστὴν δὴ τοι ὀνομάζουσί γε τὸν ἄνδρα εἶναι = ὡς δῆλόν ἐστι. Hdt. 1, 34 ἔσαν τῷ Κροίσῳ δύο παῖδες, τῶν οὗτερος μὲν διέφθαρτο· ἦν γὰρ δὴ κωφός, denn bekanntlich. X. Comm. 2. 1, 21 ἐν τῷ συγγράμματι τῷ περὶ τοῦ Ἡρακλέους, ὅπερ δὴ καὶ πλείστοις ἐπιδείκνυται, quod, uti constat inter omnes, recitat. Vgl. 2. 2, 3. 3. 5, 11. An. 6. 5, 23 ὅσας δὴ. Hier. 11, 8. 1, 1 ὅποια δὴ, das, was, wie du sagst, δὴ in Beziehung auf die vorangehenden Worte. Pl. civ. 467, b οἷα δὴ, dergleichen bekanntlich. Phaedr. 242, a σχεδὸν ἤδη μεσημβρία ἴσταται ἡ δὴ καλουμένη σταθερά. Vgl. X. An. 1. 8, 10. Oft wird es in affektvoller Rede gebraucht¹⁾. P, 34 νῦν μὲν δὴ. . ἦ μάλα τίσεις | γνῶτον ἐμόν, τὸν ἔπεφνες, jetzt sollst du, wie du erfahren wirst, für meinen Bruder büssen, vgl. 556. N, 446 Διήφοβ', ἦ ἄρα δὴ τι εἴσχομεν ὅξιον εἶναι | τρεῖς ἐνὸς ἀντὶ πεφάσθαι; ἐπεὶ σύ περ εὐχεαὶ οὕτως, halten wir es etwa, wie du meinst, für einen genügenden Ersatz, dass u. s. w.? Auch in der Ironie (κατ' ἀντίφρασιν), indem das, was nicht ist oder nicht möglich oder nicht wahrscheinlich ist, so ausgesagt wird, als ob es etwas Ausgemachtes wäre. A, 110 καὶ νῦν ἐν Δαναοῖσι ἀγορεύεις, | ὡς δὴ τοῦδ' ἐνεχά σφιν Ἐκμήβολος ἄλγεα τεύχει, οὐνεχ' ἐγὼ κούρης Χρυσήϊδος ἀγλὰ ἄποινα | οὐκ ἔθελον δέξασθαι. So besonders εἰ ἐτεδὸν δὴ, wie N, 375. M, 233 Th. 3, 10 ἡμεῖς δὲ αὐτόνομοι δὴ ὄντες καὶ ἐλεύθεροι τῷ ὀνόματι ξυνεστρατεύσαμεν, ubi v. Porro. 6, 80 κάλλιον. . τοὺς Ἀθηναίους, φίλους δὴ ὄντας, μὴ εἶσαι ἀμαρτεῖν, wenn sie wirklich euch befreundet sind. X. Hell. 5. 4, 6 εἰσήγαγε

¹⁾ Vgl. Heller l. d. p. 293 sq.

τάς ἑταίρας δῆ, eos, qui *scilicet* erant meretricum loco, s. Breitenb. Pl. Prot. 342, c φιλογυμναστοῦσι καὶ βραγείας ἀναβολὰς (tunicas) φοροῦσιν, ὡς δῆ τούτοις κρατοῦντας τῶν Ἑλλήνων τοὺς Λακεδαιμονίους, *scilicet* credentes his rebus Lacedaemonios superiores esse ceteris Graecis. Pl. ap. 27, a ἄρα γινώσεται Σωκράτης ὁ σοφὸς δῆ „sapiens *scilicet* ille.“

4. Da δῆ überall etwas bereits Erkanntes, Offenbares bezeichnet, so wird es sehr häufig so gebraucht, dass es auf vorher Genanntes oder Angeführtes hinweist. So oft bei Historikern, wenn sie nach Beendigung einer Erzählung das Ergebniss derselben kurz zusammenfassen. Hdt. 1, 13 τὴν μὲν δῆ τυραννίδα οὕτως ἔσχον οἱ Μερμνάδαι τοὺς Ἡρακλείδας ἀπελόμενοι. Th. 2, 4 οἱ μὲν δῆ ἐν τῇ Πλαταίᾳ οὕτως ἐπεπράγessαν. X. Cy. 1. 5, 5. Zugleich mit dem Uebergange zu einer neuen Erzählung durch μὲν δῆ . . δέ. Hdt. 1, 32 Σόλων μὲν δῆ εὐδαιμονίης δευτερεῖα ἔνεμε τούτοισι· Κροῖσος δὲ σπερχθεὶς εἶπε. Ueberhaupt oft, wie *igitur*, bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, wie X. An. 2. 5, 10¹⁾. Ferner wird durch δῆ oft nach längeren Zwischensätzen früher Gesagtes wieder aufgenommen. Th. 1, 126 τοῦτο δῆ τὸ ἄγος οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐλαύνειν ἐκέλευον, nachdem die Sache vorher ausführlicher erzählt ist. Vgl. X. Cy. 1. 3, 2. Comm. 1. 2, 56. Seltener bei einem einzelnen erwähnten Worte, wie Hdt. 1, 43 ὁ ξεῖνος, οὗτος δῆ ὁ καθαρθεὶς τὸν φόνον. Hiermit ist der Gebrauch von δῆ bei einer Folgerung (*igitur*, *ergo*) nah verwandt. X. Cy. 5. 3, 4 οὕτω δῆ λαβόντες ἐκείνοι, ὅσα ἔδει, τᾶλλα ἔδοσαν τῷ Γωβρύᾳ. Vgl. Comm. 1. 3, 14. Pl. Phaedr. 248, d. Civ. 494, a ἐκ δῆ τούτων. Nach einem Imperative oder adhortativen Konjunktive. X. Comm. 1. 2, 41 δίδαξον δῆ, nun so zeige. Vgl. 3. 6, 5. Ar. L. 311 θώμεσθα δῆ τὸ φορτίον. Bei Plato oft φέρε δῆ, ἴθι δῆ, ἔχε δῆ u. dgl., wenn Vorausgegangenes eingeräumt ist, und nun die Rede weiter fortschreitet oder zu einem gewissen Ergebnisse gelangt ist. Vgl. Gorg. 450, a. 460, a. 501, a. So auch in einer Frage. Hdt. 1, 115 σὺ δῆ . . ἐτόλμησας τὸν τοῦδε παῖδα ἀεικεῖν τοιῷδε περισπεῖν; du also wagtest . . ? in Beziehung auf die vorhergehende Erzählung. X. R. Ath. 3, 2 ἄρα δῆ τι θαυμαστόν ἐστιν, εἰ κτλ.; darf man sich also verwundern? Bei Homer ἦ ἄρα δῆ N, 447. Σ, 429.

5. Da δῆ bereits Bekanntes bezeichnet und sich dem Worte, das für dasselbe das bedeutungsvollste ist, anschliesst, so übernimmt es zugleich gewissermassen das Amt eines Suffixes, durch das ein Begriff vor den übrigen hervorgehoben und ausgezeichnet wird, was Apollon. de conj. in Bekk. An. II. p. 521 so ausdrückt: ὁ μὲν δῆ περιγραφὴν τινα ἐδήλου. Th. 1, 1 κίνησις αὕτη μέγιστη δῆ τοῖς Ἑλλήσιν ἐγένετο. Vgl. 1, 50. 2, 64. X. An. 1. 9, 20 ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δῆ γενέσθαι. Vgl. 1. 9, 12. 18. 22. 3. 1, 2 ἐν πολλῇ δῆ ἀπορίᾳ ἦσαν οἱ Ἕλληνες. Vgl. 7. 6, 36. Cy. 1. 4, 27. Ap. 13. Th. 1, 33 ὀλίγοις δῆ. X. An. 3. 1, 38 ἄνευ ἀρχόντων οὐδὲν ἂν οὔτε καλὸν οὔτε ἀγαθὸν γένοιτο, ὡς μὲν συνελόντι εἰπεῖν, οὐδαμοῦ, ἐν δὲ δῆ τοῖς

¹⁾ Mehr Beispiele b. Schneider ad Pl. civ. 868, a.

πολεμικοῖς παντάπασιν (= ἐν τοῖς πολεμικοῖς δὴ), vollends. Cy. 4. 1, 23 νῦν δὴ σὺ δηλώσεις, εἰ ἀληθῆ ἔλεγες, gerade jetzt oder jetzt erst, *nunc demum*. Pl. conv. 198, a. Th. 2, 62 πολ-
λάκις δὴ. X. Comm. 3. 7, 2 ὁκνοίη δὴ, s. das. uns. Bmrk. Bei Aufzählung mehrerer Wörter wird bisweilen dem letzten δὴ hinzugefügt, um dieses besonders hervorzuheben. Pl. civ. 367, d οἶον ὄρᾶν, ἀκούειν, φρονεῖν καὶ ὑγιαίνειν δὴ, und besonders gesund sein, eigtl. und offenbar, ohne Zweifel, natürlich. 493, d εἴτ' ἐν γραφικῇ εἴτ' ἐν μουσικῇ εἴτε δὴ ἐν πολιτικῇ (st. εἴτε ἐν π. δὴ). Besonders häufig bei Pronomen. Hdt. 3, 155 σὺ, τῷ (= ᾧ) ἐστὶ δύναμις τοσαύτη ἐμὲ δὴ ὥδε διαθεῖναι, *me quidem*, eigtl. mich, der, wie Alle wissen, bei dir in so grossem Ansehen (δοκιμώτατος) steht. 1, 114 τοῦτον δὴ, gerade diesen (den aus der vorhergehenden Erzählung bekannten). Pl. Phaedr. 227, c ἀλλ' αὐτὸ δὴ τοῦτο καὶ κεχόμενται· λέγει γάρ, ὡς χαρι-
στέον μὴ ἐρῶντι μᾶλλον ἢ ἐρῶντι, aber gerade Folgendes hat er auch hübsch ausgesonnen (wie du dich gleich überzeugen wirst). Häufig ἐνθα δὴ, ἐνταῦθα δὴ, οὕτω δὴ, τότε δὴ, besonders im Nachsatze. X. An. 1. 10, 1 ἐνταῦθα δὴ Κόρου ἀποτέμενται ἡ κεφαλὴ, *tum vero*, eigtl. da bekanntlich. 4. 5, 4 ἐνθα δὴ. 5. 5, 3 ἐν-
τεῦθεν δὴ. 2. 4, 22 τότε δὴ. 1. 10, 5 ἐνταῦθα δὴ. 5. 4, 25. Pl. conv. 184, d. e τότε δὴ, ubi v. Stallb. (Bei Hom. καὶ τότε δὴ. A, 92. β. 108.) Aber auch sonst wird der Nachsatz oft dadurch hervorgehoben, dass an der Spitze desselben ein hervorzuhebendes Wort mit δὴ steht. X. An. 4. 5, 34 ἐπεὶ δ' ἀλλή-
λους ἐφιλοφρονήσαντο..., κοινῇ δὴ ἀνηρώτων τὸν κωμάρχη, τίς εἴη ἡ χώρα. Vgl. 1. 3, 5. 8, 8. 10, 13. 3. 1, 2. 4. 2, 20. 3, 27. 5. 2, 5. Ebenso nach einem Partizipe. X. Hell. 4. 3, 2 ἐρομένου δὲ τοῦ Ἀγησιλάου..., ἀπεκρίνατο δὴ ὁ Δερκυλίδας. Sehr häufig nach Fragpronomen. X. Comm. 1. 3, 10 καὶ τί δὴ ἰδὼν ποιοῦντα τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ; *quid tandem?* Auch hier be-
hält δὴ seine Grundbedeutung, wie man sieht, wenn man den Sinn des Fragsatzes auffasst: offenbar hast du ihn nichts Derartiges thun sehen. Auch τί δὴ; allein = *quid tandem?* mit Verwunde-
rung: wie in aller Welt? = das ist offenbar nicht möglich. X. Comm. 4. 4, 20. 3. 13, 6 καὶ πῶς δὴ ἀπήλλαχεν ἐκ τῆς ὁδοῦ; und wie ist ihm denn die Reise bekommen? = und offenbar ist ihm die R. gut bek. 4. 4, 10 καὶ ποῖος δὴ σοι οὗτος ὁ λόγος ἐστίν; = offenbar bedeuten deine Worte Nichts. Οὐ δὴ in der Frage = doch gewiss nicht? von einer Frage, auf die man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage be-
stätigt. S. Ph. 900 οὐ δὴ σε δυσχέρεια τοῦ νοσήματος | ἐπεισεν, ὥστε μὴ μ' ἄγειν ναύτην ἔτι; El. 1202 οὐ δὴ ποτ' ἡμῖν ξυγγενῆς ἦκεις ποθέν; Vgl. 1108 u. οὐ δὴπου §. 501, 1, οὐ που, οὐτι που §. 587, 10. Aber nach einem Fragworte, wie ἄρα u. s. w., drückt es eine Folge aus, s. Nr. 4. In Verbindung mit den unbe-
stimmten Pronomen, wie δὴ τις od. τις δὴ, δὴ ποτε (über d. Stellung s. Nr. 1), ποῖός τις, ὅστις δὴ, ὅστις δὴποτε, ὁποῖος δὴ, ὁποῖος δὴποτε (δηποτοῦν), ὁπόσος δὴποτε, ἄλλοι δὴ, *alii*, *quicunque sunt*, dient δὴ dazu den Begriff der Unbestimmtheit zu steigern,

gerade so, wie in πολλοὶ δὴ der Begriff der Vielheit, in ὀλίγοι δὴ der der Wenigkeit gesteigert wird. S. Ant. 158 χωρεῖ τινα δὴ | μῆτιν ἐρέσσω, irgend einen Plan, ich weiss nicht welchen. Eur. J. T. 946 ἐκ τοῦ δὴ χερῶν μιάσματος. Pl. Phaed. 107, d ἄγειν ἐπιχειρεῖ εἰς δὴ τινα τόπον, ubi v. Hdrf. p. 220. 108, c. X. An. 1. 5, 7 καὶ δὴ ποτε... πηλοῦ φανέντος, und wenn sich irgend einmal zeigte. Cy. 3. 2, 26 ἐγὼ δώσω, ὅσον τις καὶ ἄλλος πλεῖστον δὴ ποτε ἔδωκε, je einmal. (An anderen Stellen kann δὴ auf das vorangehende Wort bezogen werden, wie Hdt. 1, 116 μόγας δὲ δὴ ποτε... εἶπε = μόγας δὴ, κατέ od. κατέ bedeuten oft endlich einmal. Ebenso Eur. Hipp. 1181.)

6. Von den Verbindungen des δὴ mit Modaladverbien und Konjunktionen sind besonders folgende bemerkenswerth: καὶ δὴ (A, 286), vgl. Nr. 2, ἢ δὴ (A, 518. Aesch. Ch. 731), ἢ μάλα δὴ (a, 384), μὲν δὴ oder μανδὴ (I, 309 χρή μὲν δὴ τὸν μῦθον ἀπηλεγέως ἀποσιπαῖν, *profecto*. Beim Impr. A, 514 νημερτές μὲν δὴ μοι ὑπόσχεο, versprich mir wirklich, vgl. Ω, 650. Aesch. Ag. 1186 ἡμῖν γε μὲν δὴ πιστὰ θεσπίζειν δοκεῖς. S. El. 103 οὐ μὲν δὴ. X. Hier. 7, 11 οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδεὶς, noch fürwahr irgend ein Anderer, vgl. 2, 12. 18. Pl. Euthyphr. 10, d ἀλλὰ μὲν δὴ διότι γε φιλεῖται ὑπὸ θεῶν, φιλούμενόν ἐστι καὶ θεοφιλές τὸ θεοφιλές Vgl. Hipp. 1. 290, a ibiq. Stallb. Von diesem konfirmativen μὲν δὴ ist das μὲν δὴ zu unterscheiden, dem ein folgender Satz mit δέ entgegengesetzt oder doch gedacht wird, s. Nr. 4. Durch δὴ (= offenbar) wird die Versicherung, Betheuerung gesteigert, wie in οὐ (μή) δὴ die Verneinung = offenbar nicht. Dem 18, 11 οὐ δὴ. Ξ, 44 δαίδω, μή δὴ πτλ., ich befürchte, ob nicht wirklich u. s. w. Pl. civ. 335, d οὐ θερμότητος... οὐδὲ ξηρότητος... οὐδὲ δὴ τοῦ ἀγαθοῦ, *neque vero*; μή δὴ b. Impr. od. impr. Konj. = ja nicht. K, 447. Th. 2, 89 μή δὴ... δείσητε. — Die Bedeutung von δὴ wird durch γέ verstärkt: δὴ γε, ganz offenbar; doch kommt diese Verbindung nur selten und kritisch sicher nur bei Späteren vor (s. L. Dindorf in Steph. Thes. 2. 1049), als: Mosch. 4, 71 ὅτε δὴ γε καὶ εὐφροσύνης κόρος ἐστί, *quandoquidem*. In der Verbindung γέ δὴ wird das schon durch γέ ausgezeichnete Wort noch mehr hervorgehoben. Th. 4, 78 τὴν Θεσσαλίαν ἄλλως τε οὐκ εὐπορον ἦν διῆναι ἄνευ ἀγωγοῦ καὶ μετὰ ὀπλῶν γε δὴ, und ganz besonders (eigtl. offenbar) bewaffnet. Vgl. 1, 11. X. oec. 13, 4 ἢ οὖν καὶ σὺ ἄρχειν ἱκανοὺς εἶναι παιδεύεις τοὺς ἐπιτρόπους; Πειρῶμαί γε δὴ, ich versuche es wenigstens, wie ich versichern kann. Pl. Phaedr. 242, d λέγεται γε δὴ, *dicitur quidem certe*. Bei Aufzählung mehrerer Gegenstände, um Einen vor den übrigen hervorzuheben. X. oec. 5, 20 καὶ βοῶν καὶ προβάτων καὶ ὑπὲρ πάντων γε δὴ τῶν κτημάτων, vgl. Pl. Theaet. 156, b. Noch nachdrücklicher γέ τοι δὴ, vgl. Pl. Phaedr. 264, b; μή τί γε δὴ, geschweige denn. Dem. 2, 23 οὐκ ἐνὶ δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι πονεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. — Γὰρ δὴ, denn offenbar, vgl. Hdt. 1, 34. X. An. 2. 6, 2. Symp. 2, 4. Cy. 4. 4, 7. — Bei δὲ δὴ, ἀλλὰ δὴ wird durch δὴ der ganze Gedanke hervorgehoben (eigtl. aber, sondern offenbar), ἀλλὰ

δή oft bei einem Einwurfe. Pl. Phaedr. 238, a ἐπιθυμίας δὲ . . ἀρξάσης ἐν ἡμῖν τῇ ἀρχῇ ὕβρις ἐπωνομάσθη· ὕβρις δὲ δὴ πολυώνυμον, bekanntlich, aber auch b. e. Uebergänge, wie 238, d βλέποντες δὲ δὴ πρὸς αὐτὸ τὰ λοιπὰ λέγωμεν = *igitur*. X. Cy. 2. 1, 11 ἄρχοντος γάρ ἐστιν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν, ἀλλὰ δὴ καὶ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται, sondern ohne Zweifel auch. An. 6. 3, 16 ἀλλὰ δὴ ἐκεῖ μὲν οὔτε πλοῖά ἐστιν, *at profecto*, aber das ist ausgemacht, dass u. s. w., vgl. Pl. civ. 365, d (ubi v. Stallb.). Phaedr. 269, c. Noch stärker ἀλλὰ γε δὴ Pl. Phaedr. 262, a. — Bei οὖν δὴ dient δὴ dazu die Folgerung hervorzuheben, vgl. Pl. Phaedr. 237, d. Sehr häufig τί οὖν δὴ; was nun denn? z. B. Phaed. 59, c. Gorg. 515, e, ubi v. Stallb. Civ. 459, a πῶς οὖν δὴ . .; (Steht aber δὴ οὖν nach dem Fragworte, so wird dieses durch δὴ hervorgehoben, wie Pl. Phaedr. 265, c πῶς δὴ οὖν αὐτὸ λέγεις;) Civ. 526, d ἀλλ' οὖν δὴ πρὸς μὲν τὰ τοιαῦτα βραχὺ τι ἂν ἐξαρχοῖ γεωμετρίας μόριον, aber nun (nachdem die Rede auf diesen Punkt gekommen ist) in der That (offenbar), vgl. Schneider, vgl. Phaed. 100, a. — Ebenso dient δὴ zur Hervorhebung in den Verbindungen: ὡς δὴ, dass offenbar, z. B. A, 110, ὡς δὴ, ὥσπερ δὴ, οἷα δὴ, wie offenbar, natürlich, wie X. Cy. 5. 4, 4. 3. 1, 29. 1. 3, 2. 4. 2, 32; ὡς δὴ oft ironisch = *quasi vero, scilicet*. S. OC. 809 Cr. χωρὶς τότ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια. Oed. ὡς δὴ σὺ βραχέα, ταῦτα δ' ἐν καιρῷ λέγεις *quasi vero tu pauca, illa pauca autem apte dicas* Herm. Vgl. Eur. Andr. 235. Hdt. 9, 59 ὡς δὴ ἀποδιδρησκόντων. Pl. Phaedr. 228, c ἐθρόπτετο ὡς δὴ οὐκ ἐπιθυμῶν λέγειν, vgl. X. conv. 8, 4 ibiq. Herbstium. Ferner: ἵνα δὴ, ὡς δὴ, ὅπως δὴ = offenbar in der Absicht, dass, vgl. H, 26. Hdt. 1, 22. 24. 29. 32. X. conv. 1, 14. Pl. civ. 420, e; ὅτε δὴ, ὁπότε δὴ, ἐπειδὴ entweder temporell: als gerade, nachdem nun oder kausal weil bekanntlich, weil ja, *quoniam* (aus *quum jam*), *sintemal* (aus *seit einmal*), Franz. *puisque*, Engl. *since* od. *sith*. Hdt. 1, 114 καὶ ὅτε δὴ ἦν δεσπότης ὁ παῖς, vgl. Th. 2, 102. X. Cy. 2. 1, 1 ἐπειδὴ δὲ διέβησαν, nachdem sie nun (über die Gränzen) gegangen waren (in Beziehung auf das Vorhergehende οὕτω διέβαινον τὰ ὅρια). 1. 5, 13 ἐπειδὴ = da ja; — ὅτι δὴ, weil ja (bekanntlich), vgl. Pl. Euthyphr. 3, b; οὖνεκα δὴ Γ, 403. — εἰ (ἐάν) δὴ, wenn wirklich, vgl. A, 61. M, 79. X. Comm. 1. 5, 1. 6, 9. 2. 6, 20. β, 270. ι, 455 u. das. Nitzsch, oder wenn nun in Beziehung auf Vorhergehendes, wie X. Comm. 2. 6, 20.

Anmerk. Auch können in Einem Satze zwei δὴ stehen. Th. 5, 74 ἡ μὲν μάχη . . ἐγένετο, πλείστου δὴ χρόνου μεγίστη δὴ τῶν Ἑλληνικῶν. X. An. 5. 4, 25 ἐπεὶ δὲ ἄνω ἦσαν . ., ἐνταῦθα δὴ οἱ πολέμιοι ὁμοῦ δὴ πάντες γενόμενοι ἐμάχοντο. S. Nr. 5. Cy. 1. 3, 9 λαβόντα δὴ τὸν Κύρον οὕτω μὲν δὴ εὖ κλύσαι τὸ ἔκπωμα. S. Ph. 877 f. ἐπειδὴ . . δοκεῖ | λήθη τις εἶναι κἀνάπαυλα δὴ, da ja . . offenbar.

§. 501. Δήπου. Δήπουθεν. Δηθεν. Δητα. Δαί. Θήν.

1. Δήπου, sicherlich wol, vereinigt in sich zwei gewissermassen einander widersprechende Bestandtheile: Versicherung

und Zweifel; es stellt eine ausgemachte Behauptung mit einem gewissen Zweifel dar und eignet sich daher besonders dazu dem ausgesprochenen Gedanken eine ironische Färbung, wie *scilicet*, *videlicet*, *nimirum*, zu geben. X. An. 3. 2, 15 νῦν δ', ὁπότε περὶ τῆς ὑμετέρας σωτηρίας ὁ ἀγὼν ἐστὶ, πολὺ δῆπου ὑμᾶς προσήκει προθυμοτέρους εἶναι. 5. 7, 6 ἴστε δῆπου, ὅθεν ἥλιος ἀνίσχεται καὶ ὅπου δύεται, ihr wisst doch wol. Vgl. 9. 7. 6, 13. 16. Οὐ δῆπου, sicherlich nicht. Isocr. 4, 63 οὐ δῆπου πατριὸν ἐστὶ ἡγεῖσθαι τοὺς ἐπὶ ἡλῦδας τῶν αὐτοχθόνων. Οὐ δῆπου in Fragen = doch sicherlich nicht? wenn man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt. Pl. conv. 194, b οὐ δῆπου με οὕτω θεάτρον μεστὸν ἡγεῖ, ὥστε κτλ.; ubi v. Stallb., vgl. X. Comm. 2. 3, 1. In ironischen Fragen: 4. 2, 11 οὐ δῆπου ταύτης τῆς ἀρετῆς ἐφίεσαι, δι' ἣν ἄνθρωποι πολιτικοὶ γίνονται; fragt Sokrates, obwol er wusste, dass der Andere darnach strebte. s. uns. Bmrk. Vgl. 2. 3, 1. In Antworten. X. Comm. 1. 2, 41 Alc. εἰπέ μοι, ἔχουσιν ἂν με διδάξαι, τί ἐστὶ νόμος; P. πάντως δῆπου, ja gewiss. Oft γὰρ δῆπου, denn sicherlich, vgl. X. Cy. 1. 2, 10 ibiq. Born. in ed. Lips. p. 22. Geht γέ dem δῆπου voran, so wird dadurch das vorangehende Wort hervorgehoben. Pl. Euthyphr. 8, d ἐκεῖνό γε δῆπου, ὃ θαυμάσιον, οὐδεὶς οὔτε θεῶν οὔτε ἀνθρώπων τολμᾷ λέγειν (mit Ironie). Der Gebrauch dieses δῆπου ist der Homerischen Sprache fremd; wo δῆ που hier vorkommt, gehört δῆ zu einem anderen Worte.

2. Δήπουθεν (auch nachhomer.), zusammengesetzt aus δῆπου und dem aus θήν (s. Nr. 6) verkürzten Suffix *θεν*, hat gleiche Bedeutung wie δῆπου, doch stärkere. Ar. Pl. 140 οὐχ ἔσθ', ὅπως | ὠνήσεται δήπουθεν, sicherlich. Av. 187 ἐν μέσῳ δήπουθεν ἀήρ ἐστὶ γῆς. X. Cy. 4. 3, 20 ὅταν ἐπὶ τοῦ ἵππου γένωμαι, τὰ τοῦ ἵπποκενταύρου δήπουθεν διαπράξομαι, *videlicet*. Vgl. Pl. Jo 534, a. Phil. 62, e. Dem. 14, 34 ἐκεῖνό γε δήπουθεν ἅπαντες ἐπίστασθε. 18, 127 ταῦτα γὰρ δήπουθεν ἡκούετ' αὐτοῦ λέγοντος.

3. Δῆθεν (noch nicht bei Hom. u. Hesiod gebräuchlich), δῆθεν nur Eur. El. 268, d. i. δῆ mit dem unter Nr. 2 angeführten Suffix, bezeichnet wie δῆ zwar etwas Offenbares, jedoch in der Regel, wenn der Schein des Offenbaren, ein Vorgeben ausgedrückt werden soll (Suidas sagt richtig: δῆθεν προσποιήσιν ἔχει, δύναμιν δὲ ψεύδους); daher wird es oft mit Ironie gebraucht¹⁾; im Lat. *scilicet*, *videlicet*, *nimirum*. Gewöhnlich steht es wie δῆ hinter dem hervorzuhebenden Worte, zuweilen jedoch auch zu Anfang einer Partizipialkonstruktion. a) Einfach offenbar: Aesch. Pr. 202 οἱ μὲν θέλοντες ἐκβαλεῖν ἔδρας Κρόνον, | ὥς Ζεὺς ἀνάσσει δῆθεν, vgl. 988. S. Tr. 382. Eur. Or. 1119 εἰσὶμεν ἐς οἴκους, δῆθεν ὥς θανούμενοι, offenbar als solche, welche sterben werden, vgl. 1320. El. 268. Hdt. 6, 138 καὶ σφισι βουλευομένοισι δεινὸν τι ἐσέδυνε . . , τί δῆ ἀνδρωθέντες δῆθεν (οἱ παῖδες) ποιήσουσι, was die Knaben nun erst, wenn sie Männer geworden wären, thun würden,

¹⁾ Vgl. Hartung I. S. 317 f. Bäumlein a. a. O. S. 110 f. Klotz l. d. II. p. 434 sqq.

scilicet viri facti, die Knaben, nämlich als Männer. — b) Schein des Offenbaren. Hdt. 6, 1 (Ἰστιαῖος) ἐθώμαζε τὸ γεγονός, ὡς οὐδὲν δῆθεν τῶν πραγμάτων ἐπιστάμενος. 1, 59 (Πεισίστρατος) τραυματίσας ἐαυτὸν τε καὶ ἡμιόνους ἤλασεν ἐς τὴν ἀγορὴν τὸ ζεῦγος, ὡς ἐκπεφευγὼς τοὺς ἐχθρούς, οἳ μιν ἐλαύνοντα ἐς ἀγρὸν ἠθέλησαν ἀπολέσαι δῆθεν (ubi v. Baehr), die ihn offenbar hätten tödten wollen. Th. 1, 92 Λακεδαιμόνιοι ὀργὴν μὲν φανεράν οὐκ ἐποιοῦντο τοῖς Ἀθηναίοις· οὐδὲ γὰρ ἐπὶ κωλύμῃ, ἀλλὰ γνώμης παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεσβεύσαντο, sed ut consilio monerent *scilicet* in commune. Vgl. 127. 3. 111, 1. — c) Mit Ironie. X. Cy. 4. 6, 3 ἐγὼ μὲν ἀπεπεμψάμην (τὸν υἱόν), μέγα φρονῶν, ὅτι δῆθεν τῆς βασιλέως θυγατρὸς ὀψοίμην τὸν ἐμὸν υἱὸν γαμέτην, mit bitterem Spotte wegen des traurigen Endes seines Sohnes.

4. Δῆτα, entstanden aus δῆ und dem demonstrativen Suffix τα, wie ἐνθαῦτα aus ἐνθα, τηνικαῦτα aus τηνίκα, und die Dorischen Adverbien πότα, ὅτα, ἄλλοτα u. s. w. ¹⁾, ist eine verstärkte Nebenform von δῆ, mit dem es auch in der Bedeutung und im Gebrauche übereinstimmt, nur dass es mit der verstärkten Form auch eine gesteigerte Bedeutung erhalten hat. Wie δῆ, kann es nicht an der Spitze des Satzes stehen, sondern schliesst sich einem Worte an, und zwar regelmässig demjenigen, auf welchem der grösste Nachdruck liegt. Der Homerischen und Hesiodischen Sprache, sowie auch der Dorischen Mundart ist es fremd; auch Herodot gebraucht es selten, häufig aber die Attiker. Aesch. S. 652 ἦ δῆτ' ἂν εἴη πανδίκως ψευδώνυμος | δίχῃ. Pr. 347 ἐγὼ γὰρ οὐκ... τοῦδ' εἶνεκα | θέλοιμ' ἂν... πημονὰς τυχεῖν. | Οὐ δῆτα, wahrlich nicht. Oft in Antworten. X. Comm. 2. 2, 9 Socr. ἦ νομίζεις καχόνουν τὴν μητέρα σοι εἶναι; L. Οὐ δῆτα. Vgl. 2. 6, 1. 16. 3. 10, 4. Pl. Hipp. 1. 283, d. Civ. 333, a. Ueber μὲν δῆτα s. §. 503, 2. In Fragen nach Satzfragwörtern, wie ἦ, ἄρα, dient es zur Hervorhebung des ganzen Satzes, nach Nominalfragw., wie τίς u. s. w. zur Hervorhebung dieser. Aesch. S. 91 πότερα δῆτ' ἐγὼ ποτιπέσω βρέτῃ δαιμόνων; Pr. 630 τί δῆτα μέλλεις; S. OC. 258 τί δῆτα δόξης... ὠφέλημα γίνεται; Vgl. Eur. Andr. 84. Pl. conv. 211, d. Steht aber kein Fragwort, so ist es auf das Wort zu beziehen, hinter dem es steht. S. Tr. 1219 τὴν Εὐρυτείαν οἶσθα δῆτα πάρθενον; kennst du gewiss? Μὴ δῆτα bei einem Befehle, einem Wunsche, einer Aufmunterung = ja nicht. Eur. M. 1056 μὴ δῆτα, θυμέ, ... ἐργάσῃ τάδε. 644 f. Ch. μὴ δῆτ' ἄπολις γενοίμαν. Dem. 18, 324 μὴ δῆτ', ὧ πάντες θεοί, μηδεὶς ταῦθ' ὑμῶν ἐπινεύσειεν. Ἀλλὰ δῆτα, aber (sondern) offenbar. Ar. Pl. 1097 τίς ἐστ' ὁ κόπτων τὴν θύραν; τουτί τί ἦν; | οὐδεὶς ἔοικεν, ἀλλὰ δῆτα τὸ θύριον | φθεγγόμενον ἄλλως κλαυσιᾶ, Niemand, wie es scheint, sondern offenbar knarrt die Thür so für sich. Ἀλλὰ δῆτα in der Frage: aber offenbar, gewiss? oft ironisch. Pl. Hipp. 1. 283, c ἀλλὰ δῆτα Σικελιῶται μὲν ἐπιθυμοῦσιν ἀμείνους γίνεσθαι, Λακεδαιμόνιοι δ' οὐ; Vgl. 285, d. Γὰρ δῆτα, denn offenbar. Eur. El. 926 ἦδεισθα

¹⁾ S. Hartung a. a. O. I. S. 300 ff. Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 108 f.

γὰρ δῆτ' ἀνόσιον γήμας γάμον. Καὶ δῆτα, *ac profecto*, auch *et quidem*, und allerdings. Ar. Av. 511 τοῦτ' εἰς οὐκ ἤδη γώ, καὶ δῆτά μ' ἐλάμβανε θαῦμα, | ὅπότ' ἐξέλθοι κτλ. . Vgl. Ec. 385. X. Cy. 5. 1, 4. Pl. Prot. 310, c. "Ὁς δῆτα, *qui profecto, aperte, manifesto*. Aesch. S. 811 οἱ δῆτ' ὀρθῶς... ὤλοντο. Οὕν δῆτα, also wirklich. Pl. Theaet. 164, b τί οὖν δῆτ' ἂν εἴη ἐπιστήμη; So wird es auch sonst bei einer Folgerung aus dem Vorhergehenden oder überhaupt bei einer Beziehung auf Vorhergehendes gebraucht, wie δῆ (§. 500, 4). Hdt. 4, 69 δέδοκται... (αὐτοὺς) ἀπόλλυσθαι. Ἀπολλῦσι δῆτα αὐτοὺς τρόπῳ τοιῷδε, und so tödten sie dieselben auch wirklich. Bei einem Imperative. Pl. Gorg. 452, c σκόπει δῆτα, εἰ σοι πλούτου φανῇ τι μείζον ὄν, betrachte denn nun. Oft auch in Fragen. Pl. Soph. 218, d βούλει δῆτα... πειραθῶμεν; willst du nun wirklich...? "Ὅτε δῆτα, als nun wirklich. Ar. V. 121 ὅτε δῆτα ταύταις ταῖς τελευταῖς οὐκ ὠφέλει, | διέπλευσεν εἰς Αἴγιναν.

5. Δαί¹⁾, die gedehnte Form von δῆ, wie ναί von νή, ist besonders der Umgangssprache eigen und kommt daher nur sehr selten in der edleren Sprache der Tragiker²⁾ vor, bei Homer³⁾ und Hesiod noch gar nicht. Sein Gebrauch beschränkt sich nur auf die Verbindungen: τί δαί; und πῶς δαί; und dient dazu eine Frage mit Verwunderung, Befremden, kurz mit einem gewissen Affekte auszudrücken, oft in dem Sinne des Lat. *ain tu?* meinst du? wirklich?⁴⁾ Ar. Ach. 764 τί δαί φέρεις; ei, was bringst du denn? Av. 136 τί δαί σύ; was denn du? 1615 τί δαί σὺ φῆς; was sagst denn du aber? Gewöhnlich steht es vor einer Interpunktion, so z. B. wol immer bei Plato⁵⁾. S. Ant. 318 τί δαί; ῥυθμίζεις τὴν ἐμὴν λύπην ὅπου; Pl. Phaed. 61, c τί δαί; ἢ δ' ὅς· οὐ φιλόσοφος Εὐνηος; Bei einem Uebergange aber von einer Person oder Sache zu einer anderen wird τί δέ; gebraucht, obwol zuweilen die cdd. zwischen τί δαί; u. τί δέ; schwanken, z. B. Pl. Phaed. 71, a.

6. Θήν stimmt zwar in seiner Bedeutung und in seinem Gebrauche mit dem determinativen δῆ überein, ist aber sicherlich nicht von δῆ abzuleiten, wie Hartung I. S. 312 will, sondern steht für sich selbständig da. Es findet sich schon bei Homer als Enklitika, dann besonders in der sicilischen Mundart⁶⁾ bei Sophron, Epicharm und Theokrit; von den Attikern gebraucht es nur Aeschylus (Pr. 930 σύ θην ἃ χρῆζεις, ταῦτ' ἐπιγλωσσᾷ Διός). Bei Homer wird es meistens wie das Att. δῆπου in ironischem oder spöttischem Sinne gebraucht. N, 620 λείπετέ θήν οὕτω γε νέας Δαναῶν ταχυπόλων, Τρῶες ὑπερφίαλοι. Vgl. I, 394. Ferner: ὥς θην P, 29, so sicherlich; ἢ θην Λ, 365 u. s.; οὐ θην B, 276 u. s.; οὐ μέν θην Θ, 448 u. s.⁷⁾;

1) Vgl. Hartung I. S. 320 ff. — 2) S. Hermann ad Vig. p. 848; Porson ad Eur. M. 1008 u. A., z. B. Wunder ad S. Ant. 318, sprechen δαί den Tragikern gänzlich ab; doch wol mit Unrecht. — 3) S. Nitzsch zur Odys. Th. I. S. 40. Spitzner ad Il. x, 408. — 4) S. Kühner ad Cicer. Tusc. 5. 12, 35. — 5) S. Schneider ad Pl. Civ. 468, a. — 6) S. Ahrens dial. II. p. 384. — 7) S. Spitzner ad h. l. u. Nägelsbach Exkurs. I. S. 161.

γάρ θην Φ, 568; ἐπεὶ θην π, 91. Epich. fr. 18 (1) Ahr. νῦν γὰ θην | εὖωνον αἰνεῖ σῖτον. Sophr. fr. 10 (72) Ahr. 54 (12). 92 (126). Theocr. 15, 15 πρῶαν (λέγομεν δὲ πρῶαν θην | πάντα), unter neulich nämlich verstehen wir Alles, jede beliebige Zeit). 63 πείρα θην πάντα τελεῖται, tentando *scilicet*, *nimirum*. Sonst in Verbindung mit Pronomen: 1, 97 τό θην (mit Hohn). 7, 83. 2, 114 ἐγὼ θην. 5, 111 γυμέε θην.

Anmerk. Dieses θην haben wir in verkürzter Form als blosses Suffix in δήπουθεν, δῆθεν und in noch abgeschwächerer Form in δῆθε gesehen; ausserdem findet es sich in εἴθε, wenn doch, in Wunschsätzen.

§. 502. Konfirmatives μήν [μάν] ¹⁾.

1. Μήν (μάν dor. u. auch ep.) drückt Bekräftigung, Versicherung, Betheuerung aus, = wahrlich, fürwahr, und entspricht in seinem Gebrauche dem Lat. *vero*. Es tritt nie an die Spitze des Satzes, sondern lehnt sich an ein anderes Wort an, und zwar an das wichtigste im Satze, besonders an einen Imperativ und an ein Fragwort oder, wenn es auf den ganzen Satz zu beziehen ist, an einige Modaladverbien und an Konjunktionen (s. Nr. 4) und nimmt mit diesen die erste Stelle des Satzes ein. Die Annahme, dass μήν eine subjektive, δῆ eine objektive Versicherung bezeichne, ist unbegründet.

2. Der Gebrauch von μήν ist ein doppelter. Entweder drückt es die einfache Versicherung der Aussage aus oder stellt die Versicherung derselben nachdrücklich in einen Gegensatz zu dem Vorhergehenden. a) Einfache Versicherung: Pind. J. 3, 53 ἴστε μάν Αἴαντος ἀλκὰν φρόνιμον, ihr kennt fürwahr. In Beziehung auf einen vorhergehenden Satz bezeichnet μήν oft nebst der Betheuerung zugleich auch eine Steigerung des Ausgesagten, wie *vero*, vollends, sogar. Pl. civ. 520, ε ἀπειθήσουσιν οὖν ἡμῖν οἱ τρόφιμοι...; Ἀδύνατον, ἔφη· δίκαια γὰρ δὴ δίκαιοις ἐπιτάξομεν· παντὸς μήν μᾶλλον ὥς ἐπ' ἀναγκαῖον αὐτῶν ἕκαστος εἴσι τὸ ἄρχειν, sogar wird jeder von ihnen lieber als Alles ein Amt, als eine nothwendige Pflicht, übernehmen. — b) Gegensatz zu dem Vorhergehenden. Θ, 372 νῦν δ' ἐμέ μὲν στυγέει..., ἔσται μάν, ὅτ' ἂν αὖτε φίλην γλαυκώπιδα εἴπη, erit *vero* (tempus), quum. Vgl. Π, 14. Pl. leg. 663, ε καλὸν μὲν ἡ ἀλήθεια καὶ μόνιμον, ἔοικε μήν οὐ ῥάδιον εἶναι πείθειν. Soph. 216, b καὶ μοι δοκεῖ θεὸς μὲν ἀνὴρ οὐδαμῶς εἶναι, θεῖος μήν. Ohne vorhergehendes μὲν Ps. Pl. epinom. 981, d τὸ γὰρ πλεῖστον πυρὸς ἔχει, ἔχει μήν γῆς τε καὶ ἀέρος. Einen Gegensatz zu dem Folgenden, in dem die Betheuerung die Konzessive (Zugestehung) zu dem folgenden Satze bildet, bezeichnet μήν höchst selten, da in diesem Falle in der Regel die abgeschwächte Form μὲν gebraucht wurde, s. Nr. 4, a).

3. In Verbindung mit dem Imperative drückt μήν wie im Lat. *vero* ein Drängen auf Verwirklichung des Begehrten aus.

¹⁾ Vgl. Hartung II. S. 373 ff. Nägelsbach Exk. I. zur Iliade. Bäumlein a. a. O. S. 153 ff. Rost in Passow's Lex. III. S. 236 ff. Fr. Thiersch Disquisit. de analog. Graec. capitibus minus cognitis. Monachii 1851. P. I. p. 440 sqq. P. II. p. 5 sqq.

A, 302 εἰ δ' ἄγε μήν, πείρησαι, auf denn! So ἄγραι μάν E, 765. H, 459. S. OC. 178 ἔπειο μάν, folge doch. 587 ὄρα γε μήν, bedenke doch. Vgl. Ar. L. 183. Terent. Ad. 2. 4, 3 in tuto est omnis res; omitte vero trititiam tuam. — Häufig steht es nach einem Fragworte, um dasselbe nachdrücklich hervorzuheben. X. conv. 4, 55 ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ ἐπὶ τούτῳ μέγα φρονῶ. 'Αλλ' ἐπὶ τῷ μήν; nun worauf denn sonst? Cy. 1. 6, 28 πῶς μήν ἡμᾶς τάναντία τούτων ἐδιδάσκετε; (Aber Hier. 1, 31 πῶς μήν..; qui vero, als Gegensatz. Conv. 4, 23 ἀλλὰ πότε μήν;) Pl. Lys. 208, e ἀλλ' ἀντὶ τίνος μήν οὕτω σε δεινῶς διακωλύουσιν εὐδαίμονα εἶναι; Phaedr. 229, a. Ph. ὁρᾷς οὖν ἐκείνην τὴν ὑψηλοτάτην πλάτανον; S. τί μήν; was ist denn damit? = nun ja, ja gewiss. Vgl. 261, d. Civ. 410, b. Phil. 17, b u. so sehr oft, s. Stallb. ad h. l. 39, e S. δίκαιος ἀνὴρ καὶ εὐσεβής.. ἄρ' οὐ θεοφιλής ἐστίν; P. τί μήν; Zuweilen aber auch = quid vero? Doch wie? wenn man ungewiss ist, ob man der Ansicht des Anderen beipflichten soll, wie 44, b. Polit. 263, b.

4. Die Verbindungen von μήν mit Modaladverbien und Konjunktionen sind folgende:

a. Ἡ μήν, starke Versicherung: wahrlich, traun. α) einfach: H, 393 ἦ μήν Ἰρῶές γε κέλονται. Ἡ μάν N, 354. P, 429. Ἡ δὴ μάν P, 538. Daher besonders bei Schwüren sowol in direkter als indirekter Rede: X. Cy. 2. 3, 12 σὺν θεῶν ὅρκῳ λέγω. Ἡ μήν ἐμοὶ δοκεῖ Κύρος, οὕστινας ἂν ὁρᾷ ἀγαθούς, φιλεῖν οὐδὲν ἥττον ἑαυτοῦ, ubi v. Born. et Porro. Vgl. An. 6. 1, 31. Pl. ap. 22, a νῆ τὸν κύνα.. ἦ μήν ἐγὼ ἔπαθόν τι τοιοῦτον. X. Cy. 4. 2, 8 τὰ πιστὰ δίδωσιν αὐτοῖς, ἦ μήν ὡς φίλοις καὶ πιστοῖς χρήσεσθαι αὐτοῖς. Vgl. 6. 2, 39. Hell. 3. 4, 5. 6. An. 2. 3, 26. 7. 8, 2. 2. 3, 27 ὁμῶσαι ἦ μήν πορεύεσθαι. 6. 6, 17. Pl. Crit. 51, e ὁμολογήσας ἦ μήν (so richtig Stallb. aus Codd.) πείθεσθαι οὔτε πείθεται οὔτε πείθει ἡμᾶς; — β) im Gegensatze zu dem Vorhergehenden: I, 57 ἀτὰρ οὐ τέλος ἔχειο μύθων· ἦ μήν καὶ νέος ἐσσί, ἐμὸς δέ κε καὶ πάϊς εἴης, jedoch du bist für wahr noch jung; — γ) im Geg. zu dem Folgenden (höchst selten, s. Nr. 2). N, 354 ἦ μάν ἀμφοτέροισιν ὁμὸν γένος ἦδ' ἱα πάτρη, ἀλλὰ Ζεὺς πρότερος γέγρονει καὶ πλείονα ἤδη.

b. Οὐ μήν, μὴ μήν, wahrlich nicht; α) einfach: M, 318 οὐ μάν ἀκλῆεις Λυκίην κατά κειρανέουσιν ἡμέτεροι βασιλῆες. Vgl. P, 41, 448. Μὴ μάν in e. Wunsche Θ, 512. O, 476. X, 304. Οὐ μήν οὐδέ, und wahrlich auch nicht, Pl. Alc. 1. 135, e. Zugleich mit Steigerung, so besonders οὔτε μήν u. οὐδέ μήν (*neque vero*). — β) im Gegs. z. d. Vorherg. O, 16 σὺς δόλος, Ἡρῆ, Ἐκτορα δῖον ἔπαυσε μάχης, ἐφόβησε δὲ λαούς· οὐ μάν οἶδ', εἰ αὐτε κακοῖραφής ἀλεγεινῆς πρώτη ἐπαύρηται, doch weiss ich wahrlich nicht. Isocr. 4, 68 ἐπιφανέστατος μὲν οὖν τῶν πολέμων ὁ Περσικὸς γέγονεν, οὐ μήν ἐλάττω τεκμήρια τὰ παλαιὰ τῶν ἔργων ἐστὶ τοῖς περὶ τῶν πατρίων ἀμφισβητοῦσιν. Vgl. Pl. Lys. 207, c. In der Frage: Eur. Alc. 518 οὐ μήν γυνή γ' ὄλωλεν Ἀλκίησις σέθεν; aber doch nicht. So: ἀλλ' οὐ μάν E, 895. ἀλλ' οὐ μάν οὐδ' ὥς Ψ, 441, aber wahrlich auch so nicht. Th. 1, 5 Δαναούς δὲ ἐν τοῖς ἔπεισι καὶ Ἀργεῖους καὶ Ἀχαιοὺς ἀνακαλεῖ (Ὀμηρος)· οὐ μήν οὐδέ βαρβάρους εἶρηκε, nicht jedoch stellt er wahrlich die Barbaren den Hellenen gegenüber. X. Ag. 2, 12 καὶ κραυγὴ μὲν οὐδεμία παρῆν, οὐ μήν οὐδέ σιγή, aber in der That auch keine Stille.

c. Καὶ μήν, α) einfach, und zwar αα) so, dass καὶ verbindende Konjunktion (und) ist: und wahrlich (Att. dafür gwhnl. καὶ μέντοι). Ψ, 410 ὥδε γὰρ ἐξερέω, καὶ μήν τετελεσμένον ἔσται. Oft bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung: und vollends, und sogar, ja sogar. X. Comm. 1. 4, 12 ἀνθρώπων δὲ καὶ χεῖρας προσέθεσαν . . , καὶ μήν γλῶτταν γε κτλ. Vgl. 1. 6, 3. Hell. 4. 2, 16. Conv. 4, 15. Pl. Lys. 207, c. Im Nachsatze T, 45 καὶ ῥ' ὅπερ τὸ πάρος γε νεῶν ἐν ἀγῶνι μένεσκον . . , | καὶ μήν οἱ τότε γ' εἰς ἀγορὴν ἴσαν, ja auch diese. — ββ) so, dass καὶ auf einen aus dem Zusammenhange zu ergänzenden Gedanken, wie: ὥπερ καὶ λέγεις, ὥπερ καὶ δοκεῖ u. dgl., zurückweist: ja wahrlich, ja gut. Ar. Pl. 414 Bl. μή νυν διάτρισ', ἀλλ' ἄνυσε πράττων ἐν γέ τι. Chr. καὶ μήν βαδίζω, ja (wie du willst) ich gehe auch (eigtl. und wahrlich ich gehe). Mit Steigerung. Pl. civ. 328, δ δεῦρο παρ' ἡμᾶς φοῖτα ὡς παρὰ φίλους. Καὶ μήν, ἣν δ' ἐγώ, χαίρω γε διαλεγόμενος τοῖς σφόδρα πρεσβύταις, ja, ich freue mich sogar. — γγ) Oft bei einem Uebergange zu einer Erzählung. Pl. Phaed. 58, δ ἀλλὰ πειρῶ . . ἀκριβέστατα διελθεῖν πάντα. Ph. Καὶ μήν ἐγωγε θαυμάσια ἔπαθον παραγενόμενος· οὔτε γάρ κτλ., ja wahrlich, ich wurde in eine wunderbare Stimmung versetzt. — β) im Gggs. z. d. Vorherg., *et vero*, und doch, vgl. Apollon. de conjunct. in Bekk. An. II. p. 518. S. El. 321 Ch. φιλεῖ γὰρ ὀκνεῖν πρᾶγμ' ἀνὴρ πρᾶσσων μέγα. El. καὶ μήν ἐγωγ' ἔσωσ' ἐκείνον οὐκ ὀκνῶ. Vgl. OR. 987. Eur. J. A. 20. X. Comm. 2. 3, 10 δέδοικα, μή οὐκ ἔχω ἐγὼ τοσαύτην σοφίαν . . Καὶ μήν οὐδέν γε ποικίλον, ἔφη ὁ Σωκράτης, . . δεῖ ἐπ' αὐτὸν μηχανᾶσθαι. Vgl. 2. 3, 14. 19. 8, 4. 5 u. sonst oft. Καὶ μήν wird oft gebraucht, wenn eine neue Angabe bekräftigend angeführt wird. λ, 582 καὶ μήν Τάνταλον εἰσείδον. 593. Eur. Suppl. 925. Bei den Dramatikern wird καὶ μήν häufig gebraucht, wenn die Aufmerksamkeit auf das Auftreten einer neuen Person gelenkt werden soll. S. Ant. 526 καὶ μήν πρὸ πυλῶν ἦδ' Ἰσμήνη. 1180 καὶ μήν ὁρῶ τάλαιναν Εὐρυδίκην ὁμοῦ (= ἐγγύς). Ferner: καὶ μήν καί, *et vero etiam*, und vollends auch, negat. καὶ μήν οὐδέ. Pl. Prot. 310, α Socr. καὶ χάριν γε εἶσομαι, εἰάν ἀκούητε. Et. καὶ μήν καὶ ἡμεῖς σοί, εἰάν λέγῃς. Th. 1, 142 καὶ μήν οὐδ' ἡ ἐπιτείχισις οὐδέ τὸ ναυτικὸν ἄξιον φοβηθῆναι *et vero ne . . quidem*.

d. Ἀλλὰ μήν, aber fürwahr, in der That, *at vero, sed vero*. Pl. Phaed. 63, α καὶ ὁ Συμίας· Ἀλλὰ μήν, ἔφη, νῦν γε δοκεῖ τί μοι καὶ αὐτῷ λέγειν Κέβης. Zuweilen wird es auch durch ein Wort, das hervorgehoben werden soll, getrennt, als: P, 448 ἀλλ' οὐ μὰν ὑμῖν γε καὶ ἄρμασι δαιδαλέοισιν Ἐκτωρ Πριαμίδης ἐποχῆσεται· οὐ γὰρ ἐάσω. S. El. 817 ἀλλ' οὐ τι μήν, aber wahrlich durchaus nicht. Eur. Hec. 401 ὡς τῇσδ' ἐκοῦσα παιδὸς οὐ μεθήσομαι. Ἀλλ' οὐδ' ἐγὼ μήν τήνδ' ἄπειμ' αὐτοῦ λιπών, nein, auch ich wahrlich nicht. Bei einem steigernden Zusatze, als: X. Cy. 5. 3, 31 καὶ ἅμα δίκαια ποιοῖμεν ἂν χάριν ἀποδιδόντες· ἀλλὰ μήν καὶ ξυμφορά γ' ἂν πράξαιμεν ἡμῖν αὐτοῖς, ja in der That auch. Oft bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, besonders wenn ein Gegensatz zu dem Vorhergehenden darin liegt. X. Comm. 1. 1, 6 πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; Ἀλλὰ μήν ἐποίει καὶ τάδε, s. das. uns. Bmrk. So auch, wenn Einer eines Anderen Rede aufnimmt. Ib. 2. 7, 2 ἀλλὰ μήν, ἔφη, ἐν πολλῇ γέ εἰμι ἀπορίᾳ, aber fürwahr, vgl. 3. 3, 1 u. s. Häufig in Schlüssen, wie Lucian dial. Jov. trag. 51 εἰ εἰεῖ

βωμοί, εἰσὶ καὶ θεοί· ἀλλὰ μὴν (*atqui*) εἰσὶ βωμοί· εἰσὶν ἄρα θεοί. Vgl. X. Comm. 3. 8, 3. Pl. Gorg. 477, e.

e. Ὅμως μὴν, dennoch fürwahr, wie Pl. Polit. 297, d.

f. Γὰρ μὴν wird ebenso wie das einfache μὴν gebraucht, nur dass durch γὰρ das ihm vorangehende Wort nachdrücklich hervorgehoben wird: Pind. J. 3, 18 ἄτρωτοί γε μὴν παῖδες θεῶν. So bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung. X. Comm. 1. 4, 5 nach Erwähnung der Augen u. Ohren: ὁσμῶν γε μὴν, εἰ μὴ ῥῖνες προστέθησαν, τί ἂν ἡμῖν ὄφελος ᾗν; s. das. uns. Bmrk.; sodann auch bei dem Uebergange zu einem neuen Gedanken, der nachdrücklich hervorgehoben werden soll, ferner oft, besonders häufig bei Xenophon, wo der Lateiner *jam vero* = ferner gebrauchen würde. X. An. 1. 9, 16 εἰς γε μὴν δικαιοσύνην εἴ τις αὐτῷ φανερός γένοιτο ἐπιδείκνυσθαι βουλόμενος, περὶ παντός ἐποιεῖτο τούτους πλουσιωτέρους ποιεῖν, s. das. uns. Bmrk. Vgl. X. Ag. 1, 4. 6 ibiq. Breitenb. u. s. w. Von einem nachdrücklichen Gegensatze, mit oder ohne vorangehendes μέν. X. Cy. 6. 1, 7 ὅτε δὲ χωρὶς ἡμῶν ἀλλήλων, ἐκεῖνοι (οἱ πολέμιοι) ἡμῖν ἐχρῶντο, ὡς ἐκαίνοις ᾗν ἡδιστον, ἡμῖν γε μὴν ὡς χαλεπώτατον. Wenn γὰρ μὴν nach einer Konjunktion steht, so bezieht es sich auf den ganzen Gedanken. X. ap. 13 ὥς γε μὴν οὐ ψευδόμεαι κατὰ τοῦ θεοῦ, καὶ τοῦτ' ἔχω τεκμήριον. 18 εἴ γε μὴν. Hier. 10, 8 ὅταν γε μὴν. Ag. 1, 5 ὥς γε μὴν. 9 ἐπεὶ γε μὴν.

§. 503. Konfirmatives μέν. — Μὲν δὴ; μέντοι; μέν οὖν ¹⁾.

1. Μέν, als abgeschwächte Form von μὴν, wie dieses, nur etwas schwächer Bekräftigung, Versicherung, Betheuerung ausdrückend, findet sich häufig in den Homerischen Gedichten und noch häufiger bei Herodot; aber auch den Attischen Schriftstellern ist der Gebrauch des konfirmativen für sich ohne folgenden Gegensatz stehenden μέν keineswegs abzusprechen. Es steht gleichfalls nie an der Spitze des Satzes, sondern lehnt sich an das wichtigste Wort im Satze oder in Nebensätzen, wenn es auf den ganzen Gedanken bezogen wird, an die Konjunktionen an.

2. Der Gebrauch dieses μέν stimmt mit dem des μὴν fast ganz überein. Es wird erstens einfach versichernd gebraucht. A, 234 ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον, τὸ μέν οὐ ποτε φύλλα καὶ ὄζους | φύσει, das wahrlich nie Zweige treiben wird. 267 κάρτιστοι μέν ἔσαν. Aesch. P. 541 νῦν δὴ πρόπασα μέν στένει γαῖ' Ἀσίς ἐκκενουμένα. Th. 1, 10 καὶ ὅτι μέν Μυκῆναι μικρὸν (sc. πόλισμα) ᾗν. ., οὐκ ἀκριβεῖ ἂν τις σημείψῃ χρώμενος ἀπιστοῖη μὴ γενέσθαι τὸν στόλον τοσοῦτον, und weil wirklich, in der That. X. Cy. 1. 6, 2 ὦ παῖ, ὅτι μέν οἱ θεοί σε ἴλασθαι πέμπουσι, καὶ ἐν ἱεροῖς δῆλον καὶ ἐν οὐρανόις σημείοις, dass in der That. So beginnt Isaeus seine erste Rede (1, 1): πολλὴ μέν ἡ μεταβολή μοι γέγονεν. . . ἐκεῖνος γὰρ κτλ., ubi v. Schoemann. Ferner μὴ μέν b. Inf. = wahrlich nicht. Hdt. 3, 66 δεινῶς δὲ Περξιάσπης ἔξαρκος ᾗν μὴ μέν ἀποκτεῖναι Σμέρδιν, vgl. 3, 99. In der Frage können wir es durch denn wol

¹⁾ Vgl. Hartung a. a. O. S. 390 ff. Naegelsbach a. a. O. Bäumlein a. a. O. S. 159 ff. Rost a. a. O. S. 175. Thiersch l. d. Spitzner excurs. VIII. ad Iliad.

übersetzen. Pl. Charm. 153, c παρσένου μὲν τῇ μάχῃ; warst du denn wol in der Schlacht? Ar. Av. 1214 ὑγιαίνεις μὲν; bist du denn wol bei gesundem Verstande? Eur. M. 676 θέμις μὲν ἡμᾶς χρησμὸν εἰδέναι θεοῦ; Vgl. Hipp. 316. Pl. Men. 82, b. In Antworten und Erwiderungen. X. Comm. 1. 4, 4 πότερα τύχης καὶ πότερα γνώμης ἔργα κρίνεις; Πρέπει μὲν τὰ ἐπ' ὠφελείᾳ γιγνόμενα γνώμης ἔργα εἶναι. Eur. El. 631. Ar. Av. 358. Verstärkt durch δῆτα (§. 501, 4): S. Ant. 551 Ism. τί ταῦτ' ἀνιᾶς μ' οὐδὲν ὠφελουμένη; Ant. ἀλγοῦσα μὲν δῆτ', εἰ γελῶτ' ἐν σοὶ γελῶ, es thut mir fürwahr leid, wenn ich dich verlachen muss. Zweitens stellt es wie μήν die Versicherung der Aussage in einen Gegensatz zu dem Vorhergehenden (adversative Bedeutung). Pl. Lach. 182, d ἀλλ' ἔστι μὲν... χαλεπὸν, aber es ist in der That schwierig. Sehr oft nach einer Negation ἀλλὰ... μὲν. Pl. soph. 240, b οὐδαμῶς ἀληθινὸν γε, ἀλλ' εἰκὸς μὲν, at... certe. Vgl. Prot. 344, a. Theaet. 201, b. Phaedr. 242, c ibiq. Stallb. So drückt μὲν häufig nach einem Vokative einen Gegensatz aus. φ, 344 μῆτερ ἐμή, τόξον μὲν Ἀχαιῶν οὔτις ἐμεῖο κρείσσων ᾧ κ' ἐθέλω δόμεναί τε καὶ ἀρνήσασθαι, *immo vero* arcum. ν, 154 ὦ πέπον, ὥς μὲν ἐμῷ θυμῷ δοκεῖ εἶναι ἄριστα, *immo vero* sic.

Anmerk. 1. Das konfirmative μὲν ist auch da anzunehmen, wo es hinter Pronomen auf eine erwähnte Person rekapitulierend zurückweist, indem es die Identität der genannten Person in einem neuen Gedanken versichernd bezeichnet. ζ, 13 Ἀλκίνοος δὲ τότ' ἤρχε... τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα... Ἀθήνη. Vgl. λ, 51 u. 55. μ, 131 u. 134 u. sonst oft. Gleich nach dem Worte: ρ, 533 σῖτος καὶ μέθυ ἡδύ· τὰ μὲν οἰκῆες ἔδουσιν. Vgl. χ, 300. 388 u. sonst. So auch ἐνθα μὲν δ, 87 u. s. ὥς μὲν K, 487. Auch mehrmals wiederholt in auf einander folgenden Sätzen. ι, 319 f. (ρόπαλον) τὸ μὲν ἔκταμεν, τὸ μὲν ἄμμες ἐῖσκομεν, τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργυιαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς. Vgl. τ, 459. 462. An anderen Stellen hat das nach Pronomen stehende konfirmative μὲν adversative Bedeutung. B, 324 τίπτ' ἄνεω ἐγένεσθε; .. ἡμῖν μὲν τόδ' ἔφηνε τέρας... Ζεὺς, *at vero* nobis. Vgl. Δ, 286. 341. E, 230 u. s. w. Zuweilen folgt auch auf μὲν wieder ein μὲν so, dass das eine μὲν konfirmativ die Identität der Person bezeichnet, das andere hingegen konzessiv einem Gegensatze entspricht. Vgl. B, 101. 102 ff. Σ, 432. 434 ἐκ μὲν μ' ἀλλείων ἀνδρῶν δάμασσαν... ὁ μὲν δὴ γέρας λυγρῷ | κεῖται ἐνὶ μεγάροις ἀρημένος, ἀλλὰ δέ μοι νῦν (sc. ἄλγε' ἔδωκεν). Vgl. μ, 73 f. 1).

3. Die Verbindungen des μὲν mit Modaladverbien sind folgende:

a. Ἡ μὲν, das bei Homer ganz so, wie ἡ μήν (§. 502, 4, a.) gebraucht wird, so bei Schwüren und Bethenerungen, α) einfach: ξ, 160 ἡ μὲν τοι τάδε πάντα τελεῖται, ὥς ἀγορεύω. Hdt. 4, 154 ἐξορκῶ, ἡ μὲν οἱ διηκονήσιν, ὅ τι ἂν δεηθῇ; 5, 93. 6, 74. 9, 91. — β) im Gegensatze zu dem Vorhergehenden: λ, 447 λίην γὰρ πινυτή τε καὶ εὖ φρεσὶ μῆδεα οἶδεν... Πηνελόπεια· ἡ μὲν μιν νόμῳν γε νέην κατελείπομεν ἡμεῖς ἐρχόμενοι πόλεμόνδε, sehr verständig, und doch wahrlich war sie damals noch jung; — γ) im GEGS. z. d. Folg.: Ω, 416 ἡ μὲν μιν... ἔλκει, οὐδὲ μιν αἰσχύνει.

b. Οὐ μὲν, μὴ μὲν (= οὐ μήν, μὴ μήν §. 502, 4, b.); α) einfach: B, 233 οὐ μὲν ἔοικεν | ἀρχὸν ἐόντα κακῶν ἐπιβασκέμεν υἱας Ἀχαιῶν, vgl.

1) S. Nägelsbach a. a. O. S. 168 ff.

Ξ, 472. Hdt. 2, 118 καὶ ὀμνύοντας καὶ ἀνωμοτὶ μὴ μὲν ἔχειν Ἑλένην. 3. 99. So: οὐ μὲν γάρ, ἐπεὶ οὐ μὲν, denn (weil) wahrlich nicht, οὐ μὲν τοι, wahrlich durchaus nicht; — β) im GEGS. z. d. Vorherg. O, 735 ἤ τίνας φαμεν εἶναι ἀσσητῆρας ὀπίσσω, ἤ τί τι τεῖχος ἄρειον, ὃ κ' ἀνδράσι λοιγὸν ἀμύναι; Οὐ μὲν τι σχεδὸν ἐστὶ πόλις, aber wahrlich es ist keine St. nahe. Hdt. 9, 7 καίπερ ἀδικεόμενοι ὑπ' Ἑλλήνων... οὐ μὲν οὐδὲ ὁμολογήσομεν, so werden wir doch nicht (mit den Persiern) einen Vertrag schliessen. So: οὐδὲ μὲν st. ἀλλ' οὐ μήν.

c. Καὶ μέν (= καὶ μήν §. 502, 4, c.), α) einfach: Ω, 488 καὶ μέν που κεῖνον περιναίεται ἀμφὶς ἐόντες τείρουσ', sicherlich auch jenen wol (πού). Σ, 362. — β) im GEGS. z. d. Vorh. bei einer neuen Angabe, wie καὶ μήν, dann auch in strengen Gegensätzen: I, 499 μᾶchtig sind die Götter, καὶ μέν τοὺς θεύεσσι... παρατρωνῶσ' ἄνθρωποι, aber auch sie.

d. Γέ μέν alt- u. neuion. (= γέ μήν §. 502, 4, f., aber etwas schwächer) wird adversativ gebraucht. B, 703 πόθεόν γε μέν ἄρχόν, doch vermissten sie den Führer. Vgl. Α, 813. Hs. th. 363. Hdt. 7, 23½ ἐστὶ ἐν τῇ Λακεδαιμόνι Σπάρτῃ, πόλις ἀνδρῶν ὀκτακισχιλίων μάλιστα κη· οὗτοι πάντες εἰσὶ ὁμοῖοι τοῖς ἐνθάδε μαχεσαμένοισι· οἳ γε μέν ἄλλοι Λακεδαιμόνιοι τούτοις μὲν οὐκ ὁμοῖοι, ἀγαθοὶ δέ. Vgl. 7, 152. Davon ist wohl zu unterscheiden μέν γε; hier wirkt γέ zuerst auf μέν, zugleich aber auch auf das vorangehende Wort ein, indem dasselbe durch beide nachdrücklich hervorgehoben wird. Th. 1, 40 Κορινθίοις μὲν γε ἐνσπονδοὶ ἐστε, Κερκυραίοις δὲ οὐδὲ δι' ἀνακωχῆς πώποτε ἐγένεσθε. X. Cy. 2. 2, 2 πρῶτην μὲν γε Κυαξάρης ἐπεμψεν ἱερεῖα, neulich wenigstens. Vgl. 2. 1, 2. 2. 1, 16. Hier. 8, 9, ubi v. Frotscher. Pl. conv. 180, d ibiq. Stallb. Th. 1, 40. Dem. 18, 93. Ebenso verhält es sich mit δέ γε. X. An. 3. 1, 35 τῆμιν δέ γ' οἶμαι πάντα ποιητέα. Vgl. 3. 3, 17. Cy. 4. 1, 8. Comm. 2. 6, 31 τὰς δέ γε Σειρήνας, s. das. uns. Bmrk.

e. Ἀτὰρ μέν, ἀλλὰ μέν: α) einfach = nun fürwahr. μ, 156 ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγώ; — β) im GEGS. z. d. Vorherg. = doch wahrlich. o, 405 νῆσος... οὔτε περιπληθὴς λίγην τόσον, ἀλλ' ἀγαθὴ μὲν. X. Comm. 2. 6, 21 ἀλλ' ἔχει μέν, ἔφη ὁ Σ., ποικίλως πως ταῦτα. Vgl. 1. 2, 2 mit uns. Bmrk. Ueber ἀλλὰ μέν δὴ s. S. 694. — Vgl. ἀλλὰ μήν §. 502, 4, d.

f. Μὲν δὴ (auch μενδὴ geschrieben) bezeichnet die Versicherung (μέν) als eine ausgemachte, unbezweifelte (δὴ). S. Ph. 1308 τὰ μὲν δὴ τόξ' ἔχεις. den Bogen fürwahr hast du ja. Tr. 627 ἀλλ' οἶσθα μὲν δὴ τὰ τῆς ξένης, nun du kennst fürwahr ja. Oft in der Schlussformel ταῦτα μὲν δὴ ταῦτα, *atque haec quidem hactenus*. Aesch. Pr. 498 τοιαῦτα μὲν δὴ ταῦτα. Ebenso bei einer Schlussfolge. X. Comm. 1. 2, 62 ἐμοὶ μὲν δὴ Σωκράτης τοιοῦτος ὢν ἐδόκει τιμῆς ἄξιός εἶναι, s. das. uns. Bmrk. Pl. Gorg. 470, b τοῦτο μὲν δὴ, ὡς εἶπε, καὶ παρὰ σοῦ καὶ παρ' ἐμοῦ ὁμολογεῖται, δὴ weist auf das Vorgehende zurück, s. §. 504, 4. Bei dem Imperative gebraucht Homer μέν δὴ wie μήν allein (§. 502, 3). Α, 514 νημερτές μὲν δὴ μοι ὑπόσχεο, ubi v. Naegelsb. Vgl. Ω, 650. Nῦν μὲν δὴ m. d. Futur zu Anfang einer Rede, in der ausgesagt wird, dass Etwas nun endlich einmal zum Abschluss sicher geführt werden soll. τ, 253 νῦν μὲν δὴ μοι, ξεῖνε, πάρος περ ἐὼν ἐλεεινός, ἐν μεγάροισιν ἐμοῖσι φίλος τ' ἔση αἰδοῖός τε. Εἰ μὲν δὴ gleichfalls zu Anfang einer Rede: wenn nun einmal die Sache sich wirklich so verhält, sehr

oft bei Homer, als: α, 82. δ, 831. S. OR. 294 ἀλλ' εἴ τι μὲν δὴ δειματός γ' ἔχει μέρος, | τὰς σὰς ἀκούων οὐ μενεῖ τοιάσδ' ἀράς, wenn er nun (δὴ) wirklich (μὲν) noch eine Spur von Furcht hat. — Καὶ μὲν δὴ, ac *profecto*, δὴ steigert die Versicherung. X. Cy. 1. 6, 3 καὶ μὲν δὴ... διατελέσω ἐπιμελούμενος. Vgl. 6. 2, 23. 8. 4, 8 καὶ μὲν δὴ καί. Oft auch bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, besonders um ein neues Argument einzuleiten; alsdann drückt δὴ eine Folge aus. Pl. Pol. 287, d καὶ μὲν δὴ χαλεπὸν ἐπιχειροῦμεν δρᾶν. Vgl. Symp. 197, a ibiq. Stallb. Phaedr. 231, d. 232, b. e. 233, a. d. Seltener wird es in adversativem Sinne gebraucht: *at vero*, aber in der That, wie Th. 3, 113 καὶ μὲν δὴ τοῦτοις γε ἡμεῖς... ἐμαχόμεθα, ubi v. Poppo. Was bisweilen in den edd. gelesen wird: καὶ μὴν δὴ, steht nirgends kritisch sicher. — Ἡ μὲν δὴ, das verstärkte ἦ μὲν, s. oben α. I, 348. δ, 33. ξ, 216. — Οὐ μὲν δὴ, das verstärkte οὐ μὲν, fürwahr nicht. X. conv. 4, 3 μὰ τὸν Δι', ἔφη, οὐ μὲν δὴ, ubi v. Herbst. Vgl. Hier. 1, 21. Cy. 5. 5, 18. 6. 3, 10. Hier. 7, 11 οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδεὶς, *neque vero alius quisquam*. Oft in adversativem Sinne. Pl. Phaedr. 266, c βασιλικοὶ μὲν ἄνδρες, οὐ μὲν δὴ ἐπιστήμονές γε ὦν ἐρωτᾶς, allerdings..., jedoch keineswegs. Vgl. X. An. 1. 9, 13 u. das. uns. Bmrk. 2. 2, 3 οὐ μὲν δὴ αὐτοῦ γε μένειν οἶόν τε, doch fürwahr hier wenigstens ist es nicht möglich zu bleiben. 2. 4, 6. 3. 2, 14. Cy. 6. 3, 10. — Ἀλλὰ μὲν δὴ, das verstärkte ἀλλὰ μὲν, aber wahrlich. Pl. Crit. 48, a ἀλλὰ μὲν δὴ, φαίη γ' ἄν τις, οἷοί τ' εἰσὶν ἡμᾶς οἱ πολλοὶ ἀποκτινύναι. Vgl. Phaed. 75, a. — Γὰρ μὲν δὴ, das verstärkte γὰρ μὲν. Aesch. Suppl. 20 μακρὰν γε μὲν δὴ ῥῆσιν οὐ στέργει πόλις. S. Tr. 484. Eur. Hel. 1259.

Anmerk. 2. Von dieser Verbindung des μέν δὴ ist wohl diejenige zu unterscheiden, in der das μέν konzessive Bedeutung hat und einem folgenden Gegensatze entspricht. S. §. 527. Ueber das ep. μέν τε s. §. 506, 2.

g. Μέντοι [in den Gedichten Homer's u. Hesiod's noch nicht zu Einem Worte verschmolzen, also: μέν τοι¹⁾] ist ein durch τοί (s. §. 507) verstärktes μέν confirmativum und wird gebraucht, um entweder einfach eine Versicherung, Bekräftigung (= fürwahr, *vero*, *profecto*) oder einen Gegensatz bekräftigend (= *vero*, *tamen*, doch) auszudrücken. Bei Homer findet sich neben μέν τοι (z. B. Θ, 294 οὐ μὲν τοι... παύομαι. σ, 233) öfters μέν τ' st. μέντοι geschrieben²⁾. Δ, 341 σφῶϊν μὲν τ' ἐπέοικε μετὰ πρώτοισιν ἔοντας ἐστάμεν = fürwahr, vos vero decet. ε, 447. Die vollständige Form aber in dem oben Anm. 1 erwähnten Gebrauche von μέν hinter einem rekapitulirenden Pronomen δ, 157 κείνου μὲν τοι ὅδ' υἱός in Beziehung auf 143, wie μέντοι auch tm Attischen gebraucht wird. Pl. Theaet. 187, b οὕτω μέντοι χρὴ λέγειν in Beziehung auf das Vorhergehende. Der Gebrauch von μέντοι ist sehr häufig. X. Comm. 3. 1, 2 αἰσχρὸν μέντοι, ὧ νεανία, τὸν βουλόμενον ἐν τῇ πόλει στρατηγεῖν, ἐξὸν τοῦτο μαθεῖν, ἀμελεῖν αὐτοῦ. Pl. Phaedr. 214, a τὰ μέγιστα τῶν ἀγαθῶν ἡμῖν γίνεται διὰ μανίας, θεῖα μέντοι δόσει διδομένης. Phaed. 87, e. Besonders häufig wird das gegensatzlose μέντοι in Antworten gebraucht. X. conv. 4, 33 οὐκοῦν τοῖς ἀποτροπαίοις θυεῖς; Μὰ Δία, τοῦτο

¹⁾ Mit Unrecht spricht Spitzner Exc. VIII. ad II. §. 3 dem Homer u. Hes. den Gebrauch von μέν τοι (μέντοι) ab. — ²⁾ S. Nägelsbach zu II. β, 145, S. 243 f., III. Aufl.

μέντοι, ἔφη, οὐ ποιῶ. Vgl. Comm. 2. 6, 2. 4. 2, 12. 14. Cy. 1. 4, 19. Pl. Phaed. 65, d ibiq. Stallb. 68, b. 73, d. Negativ οὐ μέντοι 82, c. Ap. 26, e. Aber auch ausserhalb der Antwort: οὐ μέντοι, μὴ μέντοι. Schon Homer θ, 294. Φ, 370. X. conv. 4, 17 ἀλλ' οὐδὲ μέντοι ταύτη γε ἀτιμαστέον τὸ κάλλος. Vgl. Ap. 26. An. 3. 2, 17 μὴδὲ μέντοι τοῦτο μείον δόξετε ἔχειν. Sehr häufig ist οὐ... μέντοι auch in Fragen, auf die man mit Gewissheit eine bejahende Antwort erwartet. Pl. civ. 338, b καί μοι εἰπέ· Οὐ καὶ πείθεσθαι μέντοι τοῖς ἄρχουσι δίκαιον φῆς εἶναι; Ἔγωγε, behauptest du nicht wirklich...? Vgl. Phaedr. 229, b. 261, c¹). Μέντοι... δέ, zwar, allerdings... aber. X. Comm. 2. 10, 4 οἱ μέντοι ἀγαθοὶ οἰκονόμοι... φασὶ δεῖν ὠνεῖσθαι· νῦν δέ κτλ. — Καὶ... μέντοι, und... in der That, *et... profecto*, oder auch *et... quidem*. X. An. 1. 9, 6 φιλοθηρότατος ἦν καὶ πρὸς τὰ θηρία μέντοι φιλοκινδυνότατος. Vgl. 1. 9, 29. 4. 6, 16. 7. 7, 17. Comm. 4. 7, 4. Auch in dem Sinne: und... dennoch. X. An. 1. 8, 20 καὶ οὐδὲν μέντοι οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, s. das. uns. Bmrk. Beim Impr. X. conv. 4, 5 καὶ ἀνάσχον μέντοι, ὧ σοφιστά, ἐλεγχόμενος, *et patere vero te redargui*. — Ἀλλὰ... μέντοι, hier bezieht sich μέντοι auf das ihm vorangehende Wort; aber ἀλλὰ μέντοι, *at vero*, oft in Antworten. X. An. 7. 6, 39 ἀλλ' ἐμοὶ μέντοι οὐ δικαίως δοκεῖτε τῷ ἀνδρὶ τούτῳ χαλεπαίνειν. Vgl. Cy. 5. 5, 36. Pl. civ. 331, e ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, Σιμωνίδῃ γε οὐ ῥάδιον ἀπιστεῖν. 430, e εἰ ἔμοιγε βούλει χαρίζεσθαι, σκόπει πρότερον τοῦτο ἐκείνου. Ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, βούλομαι γε, εἰ μὴ ἀδικῶ. Vgl. Prot. 331, d. X. Comm. 3. 6, 14. Im Vordersatze: εἰ μέντοι, wenn wirklich. X. Comm. 1. 3, 10 ἀλλ' εἰ μέντοι, ἔφη ὁ Ξ., τοιοῦτόν ἐστι τὸ ῥιψοκίνδυνον ἔργον, κἂν ἐγὼ δοκῶ μοι τὸν κίνδυνον τοῦτον ὑπομεῖναι. Vgl. 2. 1, 12. Cy. 5. 1, 9. Pl. ap. 31, b. Im Nachsatze. Pl. Phaed. 87, e εἰ γὰρ ῥέοι τὸ σῶμα..., ἀναγκαῖον μέντ' ἂν εἴη κτλ., so würde es in der That nöthig sein. — Adversativ oft durch γέ verstärkt, wie X. Cy. 1. 6, 8 ὅταν..., ὅταν μέντοι γε. 3. 3, 18. 5. 5, 11. 24. Geht aber γέ voran, so bezieht es sich auf das ihm vorangehende Wort. X. An. 2. 3, 9 οἶμαί γε μέντοι, allerdings glaube ich jedoch. Vgl. 1. 9, 14 u. uns. Bmrk. S. El. 398 καλὸν γε μέντοι μὴ ἔξ ἀβουλίας πεσεῖν. Oft μέν..., μέντοι. X. An. 2. 3, 10 καὶ οἱ μὲν ἡγοῦντο, Κλέαρχος μέντοι ἐπορεύετο. Vgl. 2. 4, 14. 24. Οὐ μέντοι, verstärkt οὐ μέντοι γε, doch nicht. Hdt. 2, 98 εἴη δ' ἂν καὶ ἄλλος τις Ἀρχανδρος, οὐ μέντοι γε Αἰγύπτιον τὸ οὐνομα. X. Cy. 5. 5, 24 ἀκοῦσαι μέντοι γε οὐδὲν κωλύει. Th. 1, 3 οὐ μέντοι πολλοῦ γε χρόνου ἡδύνατο καὶ ἅπασιν ἐκνικῆσαι. Auch kann das adversative μέντοι in einem Vordersatze stehen. X. Comm. 1. 4, 18 ἦν μέντοι = *si vero*.

b. Μὲν οὖν, μενοῦν s. §. 733, 2, c).

§. 504. Konfirmatives und interrogatives ἦ. — Ἦτοι²).

1. Ἦ drückt wie μὴν, μέν, δὴ eine Bekräftigung und Versicherung aus (Hesych. ἦ = ἀληθῶς, ὄντως) = wahrlich für wahr, aber mit dem Unterschiede, dass es grösseren Nachdruck

¹) Vgl. Stallbaum ad Pl. l. d. Phaedr. 229, b. Bornemann ad X. ap. §. 3 p. 34 sq. — ²) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 119 ff. 243 f. Hoogeveen doct. particul. Gr. p. 332 sqq. ed. Schütz. Klotz ad Devar. II. p. 593 sqq. 608 sqq. Nägelsbach a. a. O. S. 182 ff. Kvíčala

hat und daher auch zu Anfang des Satzes seine Stelle einnimmt, sowie immer seine adverbiale Natur festhält und nicht zu einer blossen Konjunktion herabsinkt. Z, 441 ἡ καὶ ἐμοὶ τὰδε πάντα μέλει. Pl. Gorg. 447, c ἡ καλῶς λέγεις. Gern verbindet es sich mit anderen bekräftigenden Modaladverbien (μήν, μὲν §§. 502, 4; 503, δὴ §. 500, 6, δῆτα §. 501, 4) und Adverbien des Grades, wie μάλα, μάλα δὴ (§. 500, 6), κάρτα. β, 328 ἡ μάλα Τηλέμαχος φόνον ἡμῖν μερμηρίζει. Aesch. Ag. 578 ἡ κάρτα κτλ.

2. Ausserdem sind noch folgende Verbindungen zu bemerken: ἡ ἄρα oft b. Hom., wie ω, 193 ἡ ἄρα σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτῆσω ἄκοιτιν, s. §. 509. — Ἡ γάρ = für wahr ja, s. §. 509, 8, a). Gewöhnlich aber = denn für wahr. Vgl. A, 78. B, 242. Pl. Phaedr. 227, d ὦ γενναῖος, εἴθε γράψειν, ὡς χρή κτλ. ἡ γὰρ ἂν ἀστεῖοι εἶεν οἱ λόγοι. — Ἡ που, sicherlich wol, drückt eine mit einem gewissen Zweifel ausgesprochene Bethuerung aus, wenn der Redende seiner festen Ueberzeugung die Färbung des Zweifels beimischen will; oft liegt eine Ironie darin, wenn von Dingen die Rede ist, die klar am Tage liegen. Γ, 43 ἡ που καγχαλόωσι. Ἀχαιοί. Pl. Lys. 207, d ἡ που, ἡ δ' ἐγώ, σφόδρα φιλεῖ σε ὁ πατήρ, ubi v. Stallb. Ironisch. Lycurg. 71 ἡ που ταχέως ἂν ἠνέσχετό τις ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοιοῦτον ἔργον, ubi v. Maetzner. So wird ἡ που auch in Schlüssen gebraucht, wenn sich die Folge ganz von selbst ergibt, wo sicherlich wol eigentlich sagen will: ganz offenbar, oder um so viel mehr. Th. 1, 42 τὴν μὲν (ἐπιτελίσκιν) γὰρ χαλεπὸν καὶ ἐν εἰρήνῃ. παρασκευάσασθαι, ἡ που δὴ ἐν πολεμίᾳ sc. χαλεπὸν ἐστίν, der Sinn: wenn das Eine schwierig ist, so ist das Andere erst recht schwierig. 6, 37 ὥστε μόλις ἂν μοι δοκοῦσιν. οὐκ ἂν παντάπασι διαφθαρῆναι, ἡ που γε δὴ ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ. ἐξιόντες, um so viel mehr oder zumal da sie u. s. w., vgl. Andoc. 1, 24. Isocr. 4, 138. 8, 24. — Ἀλλ' ἡ = *at profecto*. Eur. Alc. 816 ἀλλ' ἡ πέπονθα δεῖν' ὑπὸ ξένων ἐμῶν, wo man in den neueren Ausg. eine Frage annimmt; auch wird st. ἀλλ' ἡ, *at profecto*, häufig falsch geschrieben ἀλλ' ἡ, indem man wähnte, dass ἀλλ' ἡ nur in der Frage gebraucht werde¹⁾).

Anmerk. 1. In ἐπειδή (ep.), τίη (ep. u. τή Attisch in der Komödie), ὅτιη (Att. in d. Komödie) ist ἡ zu einem blossen Suffix herabgesunken und hat dadurch auch von seiner stark konfirmativen Kraft Viel eingebüsst; ursprünglich also bedeuten ἐπειδή weil wirklich, etwa wie ἐπειδὴ, τίη warum wirklich, eigentlich, etwa wie τί δὴ, ὅτιη, weil wirklich, dass wirklich, u. als indirektes Fragw. warum eigentlich. Nach der Ansicht der vorzüglichsten und meisten Grammatiker der Griechen²⁾ soll zwar ἐπεὶ ἡ geschrieben werden, aber τί ἡ (nach Tryphon τίη), ὅτι ἡ; Eustathius führt als Attische Schreibart τή

(Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863, S. 314 f.) lässt dieses ἡ, das disjunktive ἡ u. das komparative ἡ = *quam* aus derselben Wurzel entstehen. Grundbdtg. die demonstrative modale = *tam*, *ita*, so; aus dieser habe sich die bethuernde entwickelt, wie das Lat. *ita* in Antworten und Schwüren; die disjunkt. ἡ. ἡ aus d. Bdtg. so. so, daher ἡμὲν. ἡδὲ; die kompar. *quam*, indem sich aus dem demonstr. Adv. das relative entwickelt habe.

¹⁾ Vgl. G. T. A. Krüger Comment. de ἀλλ' ἡ §. 31 p. 46 sqq. —

²⁾ S. Lehrs quaest. ep. p. 62 sqq. Vgl. Spitzner ad Il. α, 156.

u. ὅτι an. Allein da in allen drei Wörtern dasselbe konfirmative ἦ anzuerkennen ist, so müsste auch dieselbe Schreibart stattfinden. Da ferner das ἦ sonst überall dem zu bekräftigenden Satze stets vorangeht, in diesen drei Verbindungen aber nachfolgt, so springt in die Augen, dass in denselben die ursprüngliche Kraft des ἦ bedeutend geschwächt sein muss und daher auch nur in schwächerer Form auftreten kann. Daher scheint die gewöhnliche Schreibart in den cdd. und Ausgaben ἐπειδή, τή, ὅτι die natürlichste und richtigste zu sein. Die von Bekker im Homer gegen alle Autorität eingeführte Schreibart τί ἦ ist jedenfalls zu verwerfen.

3. Aus dem konfirmativen Modaladverb ἦ hat sich das Fragwort ἦ entwickelt, wie aus ἄρα das Fragwort ἄρα. Auch als Fragwort schliesst ἦ ursprünglich ohne Zweifel ein Betheuerung in sich, s. §. 587, 6.

4. ἦτοι, aus dem konfirmativen ἦ und dem versichernden τοί (s. §. 507) zusammengesetzt, drückt wie ἦ eine Versicherung aus, die aber durch das hinzugefügte τοί gesteigert ist. Sein Gebrauch ist am Häufigsten bei den Epikern, bei denen es theils an der Spitze des Satzes, theils nach Konjunktionen, wie ὡς ἦτοι ε, 23, ὄφρ' ἦτοι γ, 418, ἀλλ' ἦτοι Α, 140. 211. α, 267), theils nach einem demonstrativen oder relativen Pronomen (z. B. α, 155 τοῦδ' ἦτοι κλέος ἔσται) steht; dann begegnet es mehrmals bei Pindar (in der Ausg. v. Boeckh ἦτοι geschrieben), und zwar immer an der Spitze des Satzes (Ol. 2, 3. 30. 12, 13. 13, 84. P. 12, 13. N. 5, 43); bei den Tragikern nur selten, und zwar immer in Verbindung mit einer anderen Partikel, als: ἦτάρ' = ἦτοι ἄρα Eur. Hrc. 651. Alc. 642. Hipp. 1028; ἦτάν (= ἦτοι ἄν) im Nachsatze Aesch. S. 534 (ubi v. Wellauer). S. OC. 1366 (ubi v. Wunder); ἦτάρ' ἄν Eur. Hipp. 480, wo aber der Nachsatz dem Vordersatze vorangeht, s. das. Valcken., ebenso Alc. 732. Bei Homer erscheint es oft in Begleitung des ebenfalls versichernden μέν (= μήν) theils ohne, theils mit darauf folgenden oppositiven δέ, ἀλλά u. s. w. Wenn dieses μέν unmittelbar hinter ἦτοι steht: ἦτοι μέν, so dient es nur zur Verstärkung des ἦτοι und steht daher in keiner Beziehung zu einer folgenden adversativen Konjunktion; wenn es hingegen einem anderen Satzgliede beigegeben ist, so bereitet es einen folgenden Gegensatz vor und ist nicht mit ἦτοι zu verbinden. Doch Α, 140 ἀλλ' ἦτοι μέν ταῦτα μεταφρασόμεσθα καὶ αὐτίς, | νῦν δ' ἄγε νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν εἰς ἄλα δῖαν entspricht dem μέν das folgende δέ nicht, vgl. ξ, 259 u. 261. Hingegen Ζ, 404 ἦτοι ὁ μέν μεῖδ' ἰδὼν ἐς παῖδα σιωπῇ· | Ἀνδρομάχη δέ οἱ ἄγχι παρίστατο δακρυχέουσα. Auch das allein stehende ἦτοι leitet zuweilen einen Satz ein, der auf das Vorhergehende hinweist und zu dem der folgende Satz mit δέ einen Gegensatz bildet, wie: ἦτοι ὅγ' ὡς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἔξετο· τοῖσι δ' ἀνέστη | Κάλχας Α, 68. 101. Oft wird ἦτοι bei einem auf das Gemüth der Hörer einwirkenden Kontraste gebraucht, und zwar entweder so, dass ἦτοι eine Versicherung gegen den Kontrast aufstellt, als: Θ, 323 ἦτοι ὁ μέν (Τεύχρος) πατέρης ἐξείλετο πικρὸν ὕιστόν, θῆκε δ' ἐπὶ νευρῇ· τὸν δ' αὖ κορυθαίολος Ἑκτωρ.. βάλεν λίθῳ ὀκρίοντι, oder so, dass es selbst den Kontrast einleitet, als: φ, 98 τῷ δ' ἄρα θυμὸς.. ἐώλπει

νευρήν ἐντανύσσειν διοϊστεύσειν τε σιδήρου· ἦτοι οἷστοῦ γε πρῶτος γεύσεσθαι ἔμελλεν ἐκ χειρῶν Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ὃν ποτ' ἀτίμα.

5. Die versichernde Kraft, die ἦτοι mit μέν (μήν) theilt, hat bewirkt, dass es, wie dieses, dazu dient ein Ausgesagtes gegen einen folgenden Gegensatz festzuhalten, jedoch mit dem Unterschiede, dass ἦτοι weit nachdrucksvoller und kräftiger ist als μέν. ο, 6 εὔρε δὲ Τηλέμαχον καὶ Νέστορος ἀγλαὸν υἱόν... ἦτοι Νέστορίδην μαλακῷ δεδμημένον ὕπνῳ· Τηλέμαχον δ' οὐχ ὕπνος ἔχε γλυκύς. ω, 154 ἴκοντο προτὶ ἄστρῳ περικλυτόν· ἦτοι Ὀδυσσεὺς ὕστερος, αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἡγεμόνευεν. Wie μέν, kann ἦτοι auch gebraucht werden, um ein Ausgesagtes gegen einen vorhergehenden Satz gleichsam versichernd festzustellen (doch §. 502, 2); so oft ἀλλ' ἦτοι, aber doch. ο, 486 Εὐμαί', ἦ μάλα δὴ μοι ἐνὶ φρεσὶ θυμὸν ὄρινας, ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθες ἄλγεα θυμῷ· ἀλλ' ἦτοι σοὶ μέν παρὰ καὶ κακῷ ἐσθλὸν ἔθηκεν Ζεὺς. Ferner wird ἦτοι, wie μέν, dem Imperative beigefügt, um das Gebot eindringlicher zu machen. δ, 238 ἦτοι νῦν δαίνυσθε... καὶ μύθοις τέρπεσθε.

Anmerk. 2. Ueber das disjunktive ἦτοι = *aut* s. §. 538, 4.

§. 505. Konfirmatives νή, ναί, μά.

1. Νή, nur der Attischen Mundart eigen, das Lat. *nē*, *nae*, drückt eine Bethuerung aus und wird in der Regel mit dem Akkusative der Person, bei der man schwört, verbunden, am Häufigsten mit Δία: νή Δία, auch νή τὸν Δία, ferner νή τὴν Ἥραν, νή τοὺς θεούς, auch νή τὸν χόνα, eine dem Sokrates eigentümliche Schwurformel¹⁾. Nur bei Lucian findet sich an einigen Stellen νή allein gebraucht in der Formel νή καὶ σύγε. Tim. 46. Dial. mort. 20, 3. D. deor. 20, 7. 22, 1²⁾, wo man mit Unrecht entweder ναί st. νή oder νή Δία hat schreiben wollen. Es steht nur in affirmativen Sätzen, und zwar bei Schwüren, νή Δία auch überhaupt als eine Bethuerung, so oft in Antworten. Zuweilen soll es auch negative Bedeutung haben, allein bei näherer Untersuchung erkennt man den Irrtum, z. B. X. Comm. 2. 7, 4 ist νή Δί' nicht auf den ganzen vorhergehenden Satz zu beziehen, sondern nur auf die Worte: τὸν μέν... εὐπορεῖν, σὲ δὲ... ἐν ἀπορίαις εἶναι, s. das. uns. Bmrk.

2. Ναί verhält sich zu νή wie δαί zu δή, hat dieselbe Bedeutung wie νή und ist seit Homer in Poesie und Prosa gebräuchlich. A, 286 ναί δὴ ταῦτά γε πάντα, γέρον, κατὰ μοῖραν ἔειπες, so oft. Bei Schwüren in Verbindung mit μά und einem Akkusative. A, 234 ναί μά τόδε σχῆπτρον. Pind. N. 11, 24 ναί μά γὰρ ὄρχον. Sehr oft ναί μά Δία. Ohne μά erst nachhom. u. selten. Ar. V. 1438 εἰ ναί τὰν Κόραν | ... ἐπρίω, νοῦν ἂν εἴχες πλείονα. Den Attikern eigentümlich ist der Gebrauch des ναί in Antworten = ja, sowie auch einer Bestätigung eines vorangehenden Gedankens, auf die aber ein Gegensatz folgt. Pl. Theaet.

¹⁾ S. Stallbaum ad Pl. apol. 22, a. — ²⁾ S. Lehmann ad Luc. T. I. p. 455. II. p. 360.

193, α λέγω τι ἢ οὐδέν; Ναί, ἀληθῆ γε. Oft auch ναί μὰ Δία. X. Cy. 2. 1, 4 ἢ μάτην ἐφοβήθης, οἱ δὲ πολέμιοι οὐκ ἔρχονται; Ναί μὰ Δί', ἔφη, καὶ πολλοὶ γε, vgl. 6. 3, 10. Aeschin. 3, 84 καὶ τὸ τελευταῖον . . τὴν μὲν εἰρήνην διέλυσε, τὴν δὲ συμφορὰν καὶ τὸν πόλεμον παρεσχεύασεν. Ναί, ἀλλὰ . . ἀδαμαντίνους τείχεσιν, ὡς αὐτὸς φησι, τὴν χώραν ἡμῶν ἐτείχισε, ja (gut, ganz recht), aber. Die Dichter gebrauchen ναί auch bei Beschwörungen, dringenden Bitten. Eur. J. A. 1249 ἀλλ' αἰδεσαί με καὶ κατοίκτηρον βίον, | ναί, πρὸς γενείου σ' ἀντόμεσθα, vgl. Ph. 1665, ubi v. Valcken. Ar. P. 1113.

3. Μά, gleichfalls ein Adverb der Betheuerung, wird mit dem Akkusative der Person oder Sache, bei der man schwört, verbunden und sowol in affirmativen als negativen Sätzen gebraucht; in affirmativen verbindet es sich mit ναί (ναί μὰ Δία u. s. w. (s. Nr. 2), in negativen mit οὐ (οὐ μὰ Δία). A, 86 οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα. Ψ, 43. Wenn μὰ Δία ohne οὐ begegnet, so geht entweder ein Fragsatz mit einer Negation, die man alsdann bei μὰ Δία hinzudenken muss, vorher, oder eine Negation folgt nach, wo aber μὰ Δία nicht negativ aufzufassen ist, sondern nur dazu dient den folgenden negativen Satz zu bekräftigen = fürwahr nicht. a) X. Comm. 1. 4, 8 ἄλλοθι δὲ οὐδαμοῦ οὐδὲν οἶει φρόνιμον εἶναι . . ; Μὰ Δί' οὐ γὰρ ὁρῶ κτλ., s. das. uns. Bmrk. 4. 6, 10 χρήσιμον ἄρα οὐ πρὸς τὰ ἐλάχιστα νομίζεις τὴν ἀνδρίαν; Μὰ Δί', ἔφη, πρὸς τὰ μέγιστα μὲν οὖν, non per Jovem ad minima, immo ad maxima. Oec. 12, 1 ἀλλὰ γάρ, ἔφην ἐγώ, μή σε κατακώλυω ἀπιέναι ἤδη βουλόμενον; Μὰ Δί', ἔφη (sc. οὐ με κατακωλύεις). — b) Eur. M. 1059 f. μὰ τοὺς παρ' Αἰδῇ νερτέρους ἀλάστορας | οὗτοι ποτ' ἔσται κτλ. = wahrlich keineswegs. Ar. R. 508 μὰ τὸν Ἀπόλλω οὐ μὴ σ' ἐγὼ | περιόψομ' ἀπελθόντα. Oft geht der Negation die adversative Konjunktion ἀλλὰ voran. X. Comm. 3. 4, 3 οὐχ ὁρᾷς, ὅτι . . πᾶσι τοῖς χοροῖς νενίκηκας; Μὰ Δί', ἔφη ὁ N., ἀλλ' οὐδὲν ὅμοιον ἐστὶ χοροῦ τε καὶ στρατεύματος προεστάναι, ja, allerdings, jedoch ist nicht das Nämliche u. s. w., vgl. Cy. 8. 3, 45. An vielen Stellen, wo weder ein Fragsatz mit einer Negation vorangeht, noch auch ein negativer Satz folgt, scheint μὰ Δία negative Bedeutung zu haben; diess ist nämlich der Fall, wenn aus dem Gedankenzusammenhange erhellt, dass die vorgelegte Frage negativ aufzufassen sei, und diess meistens auch durch ein folgendes ἀλλὰ hinlänglich angedeutet wird. X. Comm. 3. 13, 3 ἄρ' οὖν . . ἄχθονται . . ; Μὰ τὸν Δί', ἔφη· ἀλλὰ καὶ πολλάκις τεθαύμακα, ὡς ἡδέως αὐτῶ . . χρῶνται, vgl. Cy. 1. 4, 28 ¹⁾).

§. 506. Konfirmatives Adverb τέ und indefinites Suffix τέ ²⁾).

1. Wir nehmen zwei verschiedene τέ an: a) das konfirmative Adverb, das wir für eine adverbiale Form des Demon-

¹⁾ Vgl. Rost in Passow III. S. 104. Bornem. ad X. conv. 4, 7. Reisig. Aristoph. conjectan. p. 106. Stallb. ad Pl. Phil. p. 36 §. 72. Gorg. 489, e. Bellermand dissert. de Gr. verb. tim. struct. Berol. 1833, p. 21. Sauppe u. Kühner ad X. Comm. 1. 4, 9. — ²⁾ Ueber dieses τέ sind von den Gelehrten viele verschiedene Ansichten vorgetragen

strativs τó halten, und das eine Bethuerung oder Versicherung ausdrückt; b) das indefinite Suffix, in dem wir eine adverbiale Form des Indefinitums τὶ sehen, wie in dem Lateinischen *que*, eine adverbiale Form des Indefinitums *quid*; mit diesem τέ, l. *que*, stimmt hinsichtlich der Ableitung und Form gänzlich das Bindewort τέ (und), l. *que*, überein. In welchem Zusammenhange aber die Bedeutungen des indefiniten Suffixes und des Bindewortes (= und) stehen, bekennen wir offen nicht erklären zu können.

2. Das konfirmative Adverb τέ ist nur Eigentum der epischen Sprache und findet sich in folgenden Fällen gebraucht. a) Bei Konjunktionen und Modaladverbien sehr häufig zur Verstärkung derselben: α) καί τε, *et vero et quidem*, A, 521 νεικεῖ καί τε μέ φησι μάχη Τρώεσσι ἀρήγειν, vgl. Γ, 235. I, 509. Hs. op. 360. 371 u. s. Theogn. 139, oft b. spät. Epikern; καί τε.. καί τε Hs. op. 515 f. — β) δέ τε, das verstärkte δέ, gleichviel, ob Letzteres adversativ oder kopulativ sei. A, 403 ὃν Ἑρίρεων καλέουσι θεοί, ἄνδρες δέ τε πάντες | Αἰγαίωνα, vgl. B, 456. Γ, 25 u. sonst sehr oft, sowie auch b. Hesiod. Auch wiederholt P, 392 ἄφαρ δέ τε ἰκμάς ἔβη, δύνει δέ τ' ἀλοιφή. Vgl. Θ, 559. Ferner μέν.. δέ τε. I, 593 ἄνδρας μέν κτείνουσι, πόλιν δέ τε πῦρ ἀμαθύνει, | τέκνα δέ τ' ἄλλοι ἄγουσι. — γ) μέν τε, das verstärkte μέν *confirmativum*. O, 203 ἦ τι μεταστρέψεις; στρεπταὶ μέν τε φρένες ἐσθλῶν, vgl. B, 145. Δ, 341. 485. 487. N, 47. ε, 447. Hs. op. 552. — δ) μέν τε.. δέ. I, 508 f. Π, 28 f. Φ, 463. 465. Ω, 530. Hs. op. 231 ἄκρη μέν τε φέρει βαλάνους, μέσση δέ μελίσσας. Ebenso: μέν τε.. αὐτάρ. E, 142. Λ, 476. 478. 481; μέν τε.. δ' αὐτε. δ, 102 ἄλλοτε μέν τε.. ἄλλοτε δ' αὐτε. Λ, 64 f. ὅτε μέν τε.. ἄλλοτε δέ; μέν τε.. δέ τε. Z, 147 φύλλα τὰ μέν τ' ἄνεμος χαμάδις γέει, ἄλλα δέ θ' ὕλη | τηλεθόωσα φύει, vgl. B, 90. E, 139. N, 706 f. O, 273. 275. Φ, 260 f.; μέν τε.. ἀλλά τε μ, 62. 64; μέν τε.. οὐδέ. E, 138. — ε) οὐδέ τε, *neque vero*. A, 406 τὸν καὶ ὑπέδεισαν μάχαρας θεοὶ οὐδέ τ' ἔδησαν u. sonst. — ζ) ἀτάρ τε, *at vero* Δ, 484; ἀλλά τε. A, 81 f. K, 226. T, 165. Φ, 577. X, 192. Hs. th. 797. — η) γάρ τε, denn gewiss. A, 63. B, 481. Γ, 25 u. sonst. Hs. op. 30. — θ) ἦ τε, das verstärkte konfirmative ἦ = wahrlich gewiss. Γ, 366. E, 201. 350 u. sonst oft; häufig auch im Nachsatze K, 449 f. Π, 686 f. X, 49 f. Dieses versichernde ἦ τε wird auch gebraucht, wenn der Satz einen Gegensatz zu dem vorangehenden bildet; der Gegensatz liegt aber nur in dem Verhältnisse der Sätze zu einander. Σ, 12 ff. ἦ μάλα δὲ τέθνηκε Μενoitίου ἄλχιμος υἱός, σγέτλιος· ἦ τ'

worden (s. Bäumlein a. a. O. S. 227 ff.). Darin aber stimmen alle überein, dass sowol das konfirmative Adverb als das indefinite Suffix und das Bindewort τέ gleichen Stammes seien. Auch Kvíčala in d. Ztschr. f. Oesterr. Gymnas. 1864, S. 394 ff. ist dieser Ansicht; er leitet τέ von dem indefiniten Pronominalstamme κα, skr. *éa*, l. *que* (= irgend) ab. Die Bedeutungen dieses τέ aber sind so ausserordentlich verschieden, dass man nur auf künstliche Weise einen innigen Zusammenhang zwischen denselben darlegen kann. Daher bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, dass man zwei nach Ableitung sowol als nach Bedeutung verschiedene τέ annehmen muss.

ἐκέλευον... ἄψ ἐπὶ νῆας ἴμεν, *at vero jubebam eum... redire*, wörtlich: wahrlich gewiss. — 1) ἢ τε nach einem Komparative nur π, 216 κλαῖον... ἀδινώτερον ἢ τ' οἴωνοι, als disjunktives Bindewort. T, 147 f. δῶρα μὲν... παρασχέμεν ἢ τ' ἐχέμεν. Vgl. 148. So auch ἢ τε... ἢ τε, *aut... aut*, A, 410. P, 41. — b) Selten bei anderen Adverbien. A, 218 ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθεται, μάλα τ' ἐκλυον αὐτοῦ. Π, 688 ἀλλ' αἰεὶ τε Διὸς κρείσσων νόος τῆ περ ἀνδρῶν. Vgl. P, 176. α, 60 οὐ νό τ' Ὀδυσσεὺς... χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων; vgl. 347. — c) An das Demonstrativ τό hat sich τέ als Suffix angeschlossen, wenn es die Bedeutung *tum*, *damals*, *hat*, und dieses τότε hat sich von Homer an durch alle Zeitalter erhalten. — d) Endlich verbindet sich das konfirmative τέ ep. häufig mit Fragewörtern (πότε aber seit Hom. allgem. gbr.), um die Frage lebhafter zu machen. A, 8 τίς τ' ἄρ σφωε θεῶν ζυνέηκε μάγεσθαι; *quis tandem?* Vgl. B, 761. Γ, 226 u. s. ν, 417 τίπτε τ' ἄρ'...; A, 838 πῶς τ' ἄρ'...; N, 307 πῇ τ' ἄρ' μέμονας; Σ, 188 πῶς τ' ἄρ' ἴω;

3. Das indefinite Suffix τέ, das gänzlich dem Lat. *quis* entspricht, findet sich erstens in dem ep. τίς τε, das dem Lat. *quisque* entspricht, irgend Einer. B, 292. Γ, 12. Ξ, 90 u. s. Hs. op. 21; dann in den seit Homer allgemein gebräuchlichen Adverbien: ποτέ, zu irgend einer Zeit, dann einst, einmal, und ἄλλοτε, zu irgend einer anderen Zeit; zweitens schliesst es sich an Relativpronomen und relative Konjunktionen an, um den Begriff derselben zu verallgemeinern. Der Gebrauch dieses τέ ist zwar am Häufigsten in der epischen und lyrischen Sprache, häufig aber auch bei Herodot, bei den Tragikern und in gewissen Verbindungen selbst in der Attischen Prosa ¹⁾. a) Das Pronomen ὅσ τε (b. Hom. auch ὅτε) hatte ursprünglich ohne Zweifel die Bedeutung welcher irgend, *quicunque*, wie noch häufig bei Homer, z. B. A, 779 ξείνιά τ' εὖ παρέθηκεν, ἅτε ξείνοισι θέμις ἐπὶν, dergleichen vorzusetzen billig ist, vgl. ξ, 89, besonders, wenn der Konjunktiv folgt, wie O, 411 τέκτονος..., ὅς ῥά τε πάσης | εὖ εἰδῇ σοφίης. Π, 54. δ, 207 u. s. Da aber neben ὅτε das Indefinitum ὅστις bestand, durch welches die verallgemeinernde Bedeutung deutlicher bezeichnet wurde, so geschah es, dass schon Homer nach Bedarf des Metrums ὅτε st. ὅς gebrauchte, wenn das Pronomen auf einen bestimmten Gegenstand bezogen wurde, wie A, 86. E, 332. N, 625. T, 224. h. Cer. 218. Der Gebrauch des ὅσ τε hat sich auch bei den Lyrikern, in den lyrischen Stellen der Tragiker, aber selten im Trimeter [nur b. Aeschyl.] ²⁾ erhalten. (Aber Hdt. 1, 74 ὅρξια δὲ ποιεῖται ταῦτα τὰ ἔθνεα, τάπερ τε Ἕλληνες, καὶ πρὸς τούτοις... τὸ αἶμα ἀναλείχουσι ἀλλήλων bezieht sich τέ auf das folgende καί.) — b) ὅσος τε, wie gross auch nur. Hs. op. 346, ὅσοι τε, wie viele auch nur. X, 115 πτήματα... πάντα μάλ', ἄσσα τ' Ἀλέξανδρος... ἡγάγετο Τροίηνδ', vgl. P, 446; sehr häufig ὅσον τε bei ungefähren Massbestimmungen, wie Γ, 12. K, 351.

¹⁾ Vgl. Kvíčala a. a. O. S. 396, 1. 398 ff. — ²⁾ S. Ellendt L. S. II. p. 380. Wellauer ad Aesch. Eum. 25.

X, 115 u. s. Hs. op. 681, auch b. Hdt. 1, 126. 2, 96. 99. 3. 5 u. s. — c) οἷός τε, *qualiscunque*. H, 208. P, 157. η, 106. θ, 160. ξ. 62 u. s. Hs. th. 93. sc. 8. h. Merc. 343; οἷός τε c. *infin.* bei Hom., z. B. τ, 160. φ, 117. 173, beschaffen, wie nur immer, Etwas zu thun, d. h. durchaus geeignet, befähigt Etwas zu thun; nachhom. allgemein gebräuchlich οἷός τέ εἰμι ποιεῖν τι, ich bin im Stande Etwas zu thun. — d) ἄτε, als Adverb gebraucht in der Bdtg. wie, urspr. wie auch immer, daher ganz so wie, ist erst nachhomerisch, und zwar sehr häufig auch in der Prosa: ἄπερ τε Aesch. Ch. 375; aber οἷά τε in derselben Bdtg. schon γ, 73; auch Hdt. 2, 175. — e) ὅτε, urspr. wenn einmal, wenn irgend, *quandoque*, wie z. B. Z, 506; doch schon bei Homer in der Regel = *quum*, als; daher fügte man, um die verallgemeinernde Bedeutung bestimmter zu bezeichnen, das indefinite Suffix τέ noch einmal hinzu, also: ὅτε τε, wie B, 472. 782. ε, 500. θ, 556; auch getrennt Γ, 33 ὡς δ' ὅτε τίς τε; aus dieser unbestimmten Bdtg. hat sich die der Allgemeinheit entwickelt, wie μ, 22 διοθάνεες, ὅτε τ' ἄλλοι ἅπαρ θνήσκουσ' ἄνθρωποι, während sonst immer, sowie auch, wenn von einer einzelnen bestimmten Handlung die Rede ist, die Bdtg. von ὅτε ποτέ, als einmal, als einst, wie ὅποτε stattfindet. Γ, 189 ἡματι τῷ, ὅτετ' ἦλθον Ἀμαζόνες ἀντιάνειραι, vgl. η, 323; mit ὅτε ist gleichbedeutend εὔτε, das seit Homer in allen Gattungen der Poesie und selbst in der ion. Prosa, z. B. Hdt. 2, 63. 6, 27 u. s. gebraucht wird. — f) ἐπεῖτε, wie ὅτε τε in der letzten Bdtg. als (nachdem) einmal, b. Hom. nur A, 87. 562. M, 393, aber sehr häufig bei Hdt., als: 1, 34. 35. 54. 58 u. s. w. — g) ὅπως τε, wenn einmal, gehört der neuion. Prosa an. Hdt. 2, 108. — h) ὥστε α) in Vergleichen wie irgend, dann wie nur immer, wie durchaus, ganz wie, ep., lyrisch, trag. u. b. Hdt., in der Attischen Prosa höchst selten, zum Theil zweifelhaft, s. Poppo ad Th. 7. 24, 2 ed. Goth.; β) von einer Gemässheit und Uebereinstimmung b. Hom. Γ, 380 f. τὸν δ' ἐξήρπαξ' Ἀφροδίτη ρεῖα μάλ' ὥστε θεός, als eine Gottheit, wie immer oder ganz wie eine Gottheit, nämlich entraf, das man aus dem Vorhergehenden ergänzen muss, vgl. Σ, 516. ι, 422 f. κ, 282 f.; auch b. Hdt., aber in Verbindung mit einem Partizipe 1, 73. 127 u. s.; γ) als konsekutive Konjunktion, seit Homer (I, 42. ρ, 21) allgemein gebräuchlich; auch dieses ὥστε, das bei Homer nur mit dem Infinitive verbunden wird, hat ursprünglich die Bdtg. so, wie nur immer, durchaus. — i) ἔστε ist nachhom. und vorzugsweise Attisch; es bedeutet urspr. bis dahin immer (durchaus), dass oder so lange als immer (durchaus). — k) εἴ τε, wenn etwa, ὡς εἴ τε B, 780 u. s., auch Pind. P. 1, 44. 4, 112. S. Ant. 653; εἴτε... εἴτε, *sive... sive*, seit Hom. allgemein gebräuchlich; εἴπερ τε α, 188. 204 oder getrennt εἴπερ γάρ τε A, 81 u. s. — l) die ep. relativen Adverbien: ὅθι τε θ, 83. Σ, 521 u. s., ἐνθα τε B, 594. E, 305, ἵνα τε Υ. 478, ὅθεν τε γ, 321. δ, 358. φ, 142 werden überall nur auf einzelne Gegenstände bezogen; sie scheinen aus der Sprachperiode zu stammen, als man die Demonstrative zugleich als Relative gebrauchte (s. §. 518, 2);

so findet sich ἵνα τε, wo, auch b. Eur. Ph. 645 Ch. J. A. 1490 mel. u. b. d. späteren Epik.; ὅθι τε Ap. Rh. 4, 761; τόθι τε st. ὅθι τε Mimnrm. fr. 11 (10), 5 Brgk., τόθι πέρ τε Ap. Rh. 4, 772.
Anmerk. Ueber das kopulative τε = und s. §. 519.

§. 507. Konfirmatives Τοί¹⁾.

1. Das enklitische Modaladverb τοί scheint die Lokativform des unbestimmten Pronomens τι zu sein und in der Weise wie das dubitative Modaladverb ποῦ oder die Verben οἶμαι, *opinor*, *credo* eine Versicherung mit bescheidenem Zweifel und einer gewissen Zurückhaltung auszudrücken. Während daher andere versichernde Adverbien, wie δή, ἦ, μήν, eine Versicherung schlechtweg bezeichnen, drückt τοί eine subjektive Versicherung aus, indem der Redende dieselbe entweder als seine eigene aussprechen (= mein' ich, *credo*, *opinor*) oder einem Anderen zu Gemüthe führen will (= *mihi crede*, du kannst mir glauben, wisse wol). A, 425 Ζεὺς γάρ... χθιζὺς ἔβη κατὰ δαῖτα... δωδεκάτῃ δέ τοι αὐτίς ἐλεύσεται Οὐλυμπόνδε (am zwölften aber, mein' ich, = sicherlich, wird er in den O. zurückkehren), καὶ τό τ' ἔπειτά τοι εἶμι Διὸς ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ, und dann, glaube mir, wisse wol, werde ich gehen u. s. w. Eur. Hipp. 1043 εἰ γὰρ σὺ μὲν παῖς ἦσθ', ἐγὼ δὲ σὺς πατήρ, | ἔκτεινά τοί σ' ἄν, so würde ich dich, glaube mir, getödtet haben. X. An. 6. 6, 34 ἀλλὰ ναὶ τῷ σιῶ (= θεῶ), ἔφη, ταχύ τοι ὑμῖν ἀποκρινοῦμαι. So oft im Nachsatze. Th. 3, 40 εἰ δὲ δὴ ὅμως ἀξιοῦτε τοῦτο δρᾶν, παρὰ τὸ εἰχὸς τοι καὶ τούσδε ἑυφόρως δεῖ κολάζεσθαι. Vgl. Pl. leg. 859, e ubi v. Stallb. Soph. 261, c. In Antworten sehr häufig. X. Comm. 1. 2, 46 μάλα τοι, ja gewiss. Als eine Enklitika kann τοί nie an der Spitze des Satzes stehen, sondern muss sich an ein Wort anlehnen. Bezieht es sich auf den ganzen Satz, so nimmt es im Anfange desselben seine Stelle ein; bezieht es sich aber mehr auf ein einzelnes Wort, und soll dieses besonders hervorgehoben werden, so schliesst es sich an dieses an, wie in den angeführten Beispielen. Pl. Gorg. 447, b τί δέ, ὦ Χαιρεφῶν; ἐπιθυμεῖ Σωκράτης ἀκοῦσαι Γοργίου; Chaer. ἐπ' αὐτό γέ τοι τοῦτο πάρεσμεν. Ψ, 572 τοὺς σοὺς (ἱππους) πρόσθε βαλὼν, οἳ τοι πολὺ χεῖρονες ἦσαν, *qui quidem*.

2. Aus seiner subjektiven Natur erklärt es sich, dass es häufig gebraucht wird, wenn der Redende einer anderen Person gegenüber seine Ueberzeugung mit Lebhaftigkeit, Leidenschaftlich-

¹⁾ Hartung a. a. O. Th. II. S. 340 hält τοί für identisch mit dem Goth. *thauh* oder *thau* (hochd. doch, doch), das einen Kasus des einfachen Demonstrativs oder des Artikels und das trennende Suffix *uh* in sich vereinigt. Naegelsbach in dem II. Exkurse zur Iliade hält dieses τοί für den Dativ des Personalpronomens der zweiten Person (st. σοί) und führt diese Ableitung auf eine sehr eigentümliche Weise in seiner ganzen Abhandlung durch. Ihm scheint Bäumlein a. a. O. S. 235 ff. beizustimmen. Andere nehmen τοί für τῷ, darum, deshalb, ohne Zweifel durch τοίνυν, τοίγαρ verleitet. Klotz ad Devar. II. p. 735 hält τοί für identisch mit dem enklitischen τῷ (τινί), *aliquo modo*. Diese Ansicht scheint mir die richtigste zu sein; nur darin weiche ich von derselben ab, dass ich τοί für die Lokativform des Pron. τι erkläre.

keit, mit erregter Gemüthsstimmung, kurz mit einem gewissen Affekte ausspricht. Der Redende drückt die Versicherung zwar zweifelhaft aus, will dieselbe aber von dem Anderen als eine nicht zu bezweifelnde angenommen wissen. Das ist der Grund, weshalb τοί von einigen Gelehrten für den Dativ von τό = σύ gehalten und ihm die Bedeutung einer zutraulichen Versicherung zuertheilt worden ist. So erwidert Teukros dem Agamemnon, der ihn zu weiterem Kampfe aufgefordert hatte, empfindlich θ, 294 Ἀτρεΐδῃ κύδιστε, τί με σπεύδοντα καὶ αὐτὸν | ὀτρύνεις; οὐ μὲν τοι, ὅση δύναμις γε πάρεστιν, | παύομαι, ἀλλ' ἐξ οὗ κτλ., wahrlich (μὲν) ich bin, mein' ich, nicht müssig. K, 250 Τυδείδῃ, μήτ' ἄρ με μάλ' αἶνεε μήτε τι νείκει· εἰδύσει γάρ τοι ταῦτα.. ἀγορεύεις, denn was du sagst, sagst du, mein' ich, (glaube mir,) einem Wissenden. Ebenso in Prosa. Pl. Phaed. 63, a αἰ τοι, ἔφη, ὁ Κέβης λόγους τινὰς ἀνερευνᾷ, ubi v. Stallb., ironisch und mit einigem Unwillen: „immer doch spürt Kebes Einwürfe aus,“ semper, *opinor*. Symp. 219, a ἀλλ', ὦ μακάριε, ἄμεινον σκόπει... ἢ τοι τῆς διανοίας ὄψις ἄρχεται ὅξυ βλέπειν, ὅταν ἡ τῶν ὀμμάτων τῆς ἀκμῆς λήγειν ἐπιχειρῇ, *meitis, credo, acies*. Euthyphr. 5, c Socr. καὶ ἐγὼ τοι, ὦ φίλε ἑταῖρε, ταῦτα γινώσκων μαθητῆς ἐπιθυμῶ γενέσθαι σός, und, glaube mir, ich wünsche u. s. w.

3. So ferner in lebhaften, leidenschaftlichen Anreden: σύ τοι..., σέ τοι. S. El. 582 εἰ γάρ κτενοῦμεν ἄλλον ἀντ' ἄλλου, σύ τοι | πρώτη θάνοις ἄν, so dürftest du, denk' ich, zuerst sterben, vgl. 624. 1445 σέ τοι, σέ κρίνω, ναὶ σέ, τὴν ἐν τῷ πάρος | χρόνῳ θρασεῖαν, vgl. Aj. 1228. Hdt. 1, 41 πρὸς δὲ τούτῳ καὶ σέ τοι χρεὼν ἐστὶ λέναι, ἐνθα λαμπρόνεαι τοῖσι ἔργοισι. Ist aber die Anrede affektlos, so ist τοί bloss determinativ, s. Nr. 6.

4. Besonders häufig wird τοί bei der Anführung von Allgemeinsätzen, Sentenzen gebraucht. M, 412 πλεόνων δέ τοι ἔργον ἄμεινον. β, 276 οὐ σέγ' ἔπειτα ἔολπα τελευτήσῃν ἃ μενοινᾷς· | παῦροι γάρ τοι παῖδες ὁμοῖοι πατρὶ πέλονται, denn Wenige, glaube mir, u. s. w. Theogn. 74 παῦροί τοι πολλῶν πιστὸν ἔχουσι νόον. S. Aj. 580 κάρτα τοι φιλοίκτιστον γυνή. Ph. 475 τοῖσι γεναίοισι τοι | τό τ' αἰσχρὸν ἐχθρὸν καὶ τὸ χρηστὸν εὐκλεές. 637 ἢ τοι καίριος σπουδὴ πόνου | λήξαντος ὀπνὸν κἀνάπαυλαν ἤγαγεν. Vgl. X. Cy. 8. 7, 14. An. 6. 5, 24. Pl. civ. 595, e *ibiq.* Stallb. Symp. 219, a ἢ τοι τῆς διανοίας ὄψις ἄρχεται ὅξυ βλέπειν, ὅταν ἡ τῶν ὀμμάτων τῆς ἀκμῆς λήγειν ἐπιχειρῇ, ubi v. Stallb.

5. Zuweilen scheint τοί eine Folgerung aus einem vorangehenden Satze auszudrücken; allein an sich hat τοί nie diese Bedeutung, die Folgerung liegt in dem Gedankenzusammenhange, und τοί dient nur dazu einem vorangehenden Satze gegenüber den folgenden zu bekräftigen. Z, 211 schliesst Glaukos, nachdem er sein Geschlecht aufgezählt hatte, seine Rede mit den Worten: ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὖχομαι εἶναι, wo wir τοί zwar durch also übersetzen können; es soll aber nur eine Bekräftigung der vorhergehenden Rede ausdrücken. Pl. civ. 547, a ταύτης τοι (τῆς?) γενεῆς χρὴ φάναι εἶναι στάσιν. Ebenso wenig drückt τοί eine adverbative Beziehung aus, sondern wo diess der Fall zu sein scheint, hat

es gleichfalls konfirmative Bedeutung, wie z. B. Pl. civ. 499, ε μή πάνυ οὕτω τῶν πολλῶν κατηγορεῖ· ἄλλοίαν τοι δόξαν ἔξουσιν, ἐάν.. ἐνδεικνύη, gewiss werden sie eine andere Ansicht haben.

6. Da sich τοί an das Wort anzulehnen pflegt, welches das bedeutungsvollste ist; so hat sich daraus sein determinativer Gebrauch entwickelt, indem es zur nachdrücklichen Hervorhebung eines Wortes angewendet wird: eine Erscheinung, die wir auch bei dem konfirmativen Adverb δῆ (§. 500, 1. 4. 5) gesehen haben. Ψ, 315 μῆτιν ἐμβάλλεο θυμῷ... μῆτι τοι δρυτόμος μέγ' ἀμείνων ἢ βίηφιν· μῆτι δ' αὖτε κυβερνήτης... νῆα θοὴν ἰθύσει... | μῆτι δ' ἡνίοχος περιγίγνεται ἡνίοχοιο, eigtl. durch Verstand, mein' ich. Am Häufigsten in Verbindung mit Pronomen. ι, 259 ἡμεῖς τοι. X. Comm. 1. 6, 11 ἐγὼ τοι, ich meinerseits. Vgl. 3. 5, 1. Cy. 5. 2, 23. 7. 5, 53. In Antworten oft ἀλλ' ἐγὼ τοι, at *ego quidem*. Vgl. X. Comm. 2. 1, 11. 13. S. Ant. 278 ἐμοί τοι. Vgl. Pl. Prot. 316, b, ubi v. Stallb. K, 477 οὗτός τοι, οὗτοι δέ τοι. Pl. conv. 207, c ταῦτά τοι, ob *hanc ipsam causam*, wie Lys. 211, b. Ar. Th. 899 ὅπόσα τοι. Pl. civ. 330, b οὗτοι ἐνεκα.

7. Verbindungen des verschiedenen τοί mit anderen Modaladverbien und Konjunktionen:

a) Καίτοι¹⁾ (nachhom., denn N, 267 gehört καί = *auch* zu ἐμοί, auch nicht bei Hesiod), eigtl. und gewiss, und sicherlich, wird gebraucht, wenn der Redende zu einem neuen Gedanken fortschreitend (καί) diesen versichernd (τοί) dem vorhergehenden entgegenstellt (und gewiss). Th. 1, 10 Λακεδαιμονίων εἰ ἡ πόλις ἐρημωθείη, λειφθείη δέ τὰ τε ἱερὰ καὶ τῆς κατασκευῆς (*domiciliorum*) τὰ ἐδάφη, πολλὴν ἂν οἶμαι ἀπιστίαν τῆς δυνάμεως... εἶναι· καίτοι Πελοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοῖρας νέμονται, vgl. 1. 69, 5. 2. 64, 4. Pl. Phaed. 65, b. Dem. 20, 141. Auch wird καίτοι öfters gebraucht, wenn der Redende das von ihm Ausgesagte verbessert, wo die Lateiner *quanquam, etsi* gebrauchen. Aesch. Pr. 101 καίτοι τί φημι; *quanquam* quid loquor? vgl. S. OC. 1132. Oft durch γέ verstärkt: καίτοι γε, vgl. X. Comm. 1. 2, 3. 4. 2, 7. 7, 41. 3. 1, 38; aber in der Verbindung καίτοι... γέ gehört γέ zu dem ihm vorangehenden Worte, wie Eur. Or. 75 καίτοι στένω γε. X. Comm. 3. 12, 7. Auch in Schlüssen wird καίτοι gebraucht, und zwar eigentlich im Untersatze wie das Lat. *atqui*, nun aber. X. Comm. 1. 1, 5 πολλοῖς τῶν ξυνότων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν... Καίτοι τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν αὐτὸν βούλεσθαι μῆτ' ἡλίθιον μῆτ' ἀλάζονα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει δ' ἂν ἀμφοτέρω ταῦτα, εἰ... ψευδόμενος ἐφαίνετο. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Sokrates sagte u. s. w.; nun aber (*atqui*) muss man zugeben, dass er nicht Lust hatte u. s. w.; also u. s. w. Gewöhnlich aber wird der Schlusssatz nicht hinzu-

¹⁾ Vgl. Hermann ad Vig. p. 840, 883. Hartung II. S. 362. 366 f. Hooge v. p. 416 sqq. ed. Sch. Devarius I. p. 108 sqq. u. dazu Klotz II. 653 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 245 ff.

gefügt, sondern muss aus dem Untersatze mit καίτοι entnommen werden. So z. B. Isocr. 4, 25: nachdem er von dem hohen Alter und der Berühmtheit des Athenischen Staates gesprochen hatte, um zu beweisen, dass die Herrschaft Griechenlands demselben zukomme, fährt er fort: καίτοι χρή τοὺς εὐλόγως φρονούντας καὶ περὶ τῆς ἡγεμονίας δικαίως ἀμφισβητοῦντας τοιαύτην τὴν ἀρχὴν τοῦ γένους ἔχοντας φαίνεσθαι. Also kommt die Herrschaft Griechenlands den Athenern zu, vgl. §. 37. Pl. ap. 27, a. Nicht selten steht dem Satze mit καίτοι ein anderer mit ἀλλά, ἀλλ' ὅμως entgegen. Ar. R. 43 οὔτοι... δύναμαι μὴ γελαῖν· | καίτοι δάκνω γ' ἑμαυτόν· ἀλλ' ὅμως γελαῖ. Pl. Parm. 128, c σὺ δ' οὖν τὴν ἀλήθειαν τοῦ γράμματος οὐ πανταχοῦ ἥσθησαι· καίτοι ὥσπερ γε αἱ Λάκαιναι σκύλακες... ἰχνεύεις τὰ λεχθέντα, ἀλλὰ πρῶτον μὲν σε τοῦτο λανθάνει, ὅτι κτλ., ubi v. Stallb. Phaed. 68, e καίτοι... ἀλλ' ὅμως κτλ., ubi v. Stallb. Conv. 177, e. Euthyphr. 3, c. Selten wird καίτοι so gebraucht, dass es ohne Gegensatz einen Uebergang zu einem neuen Gedanken anzeigt, der sich aus dem Vorhergehenden ergibt = und so denn. Hdt. 8. 68, 1 καίτοι τάδε λέγω, und so sage ich denn. Pl. Gorg. 452, e καίτοι ἐν ταύτῃ τῇ δυνάμει δοῦλον μὲν ἔξεις τὸν ἱατρόν, δοῦλον δὲ τὸν παιδοτρίβην, und so wirst du denn durch diese Ueberredungsgabe den Arzt zu deinem Diener haben. Vgl. X. Cy. 3. 3, 19. 5. 4, 25.

Anmerk. 1. Ueber καίτοι beim Partizipe s. §. 486, A. 8. Wenn zwischen καὶ und τοί ein Wort tritt, so gehören beide nicht zusammen, sondern τοί gehört zu dem ihm vorangehenden Worte. X. Cy. 7. 3, 10 καὶ τὰλλά τοι οὕτως ἔχει. Ueber das confirmative ἦτοι s. §. 504, 4; über das disjunktive ἦτοι, αὐτ, s. 540, 5.

b) Αὐτάρ τοι (ep.), ἀτάρ τοι, ἀλλά τοι, δέ τοι, aber gewiss. O, 45 αὐτάρ τοι καὶ κείνῳ ἐγὼ παραμυθησαίμην | τῇ ἱμεν, ἧ κεν δὴ σὺ... ἡγεμονεύης. — Hdt. 3, 29 ἀτάρ τοι ὑμεῖς γε οὐ χαίροντες γέλωτα ἐμὲ θήσεσθε, vgl. Eur. Ba. 516. — 'Αλλά τοι seit Homer allgemein gbr. σ, 230 ἀλλά τοι οὐ δύναμαι... πάντα νοῆσαι, vgl. X. Comm. 1. 2, 36. 2. 2, 7. 3. 6, 10. Cy. 1. 6, 9. Werden aber beide Wörter durch ein oder mehrere Wörter getrennt, so bezieht sich τοί auf das ihm vorangehende. X. Cy. 1. 5, 13 ἀλλὰ πιστεύω τοι, at confido certe, vgl. Hell. 2. 4, 13. — Hs. sc. 353 ἀλλὰ παρέξ ἔχε δίφρον... Τρηχίνα δέ τοι παρελαύνω. X. Cy. 3. 3, 54 εἰ δέ τοι... δυνήσεται τις... ποιῆσαι, wenn aber wirklich. Μέν... δέ τοι: Aesch. Ag. 1419 ὁ μὲν γὰρ οὕτως, ἡ δέ τοι κύκνου δίκην | τὸν ὕστατον μέλψασα θανάσιμον γόον | κεῖται.

c) Γάρ τοι, denn gewiss, seit Homer allgemein gbr. O, 222 ἔρχεο νῦν... | ἤδη μὲν γάρ τοι... Ἐννοσίγαιος | οἴχεται. X. Comm. 2. 5, 4. 2. 3, 6 διὰ τοῦτο γάρ τοι, denn gerade aus diesem Grunde, vgl. 3. 5, 19. Pl. ap. 29, a.

d) Ἐπεὶ τοι, weil gewiss, weil ja, *quandoquidem*. Eur. Andr. 89 ἀλλ' εἰμ', ἐπεὶ τοι κοῦ περιβλεπτος βίος | δούλης γυναικός, vgl. Pl. Hipp. 1. 288, c, ubi v. Stallb. Theaet. 142, b. Charm. 154, e u. s. Verstärkt ἐπεὶ τοί γε, selt. Eur. Suppl. 879 ἐπεὶ

τοί γ' οὐδέν αἰτία πόλις, *certe quidem*. Antiph. 6, 9 ἐπεὶ τοί γε καὶ δεινόν, öfter bei Späteren, wie Lucian u. A. ¹⁾).

e) Γέ τοι, *quidem certe*, und noch stärker γέ τοι δὴ. X. Comm. 3. 4, 10 ἀλλ' ἐχθροὶ γέ τοι ἀμφοτέροις γίνονται, aber Feinde wenigstens gewiss, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 3. 6, 13. 4. 2, 18. 33 u. s. Pl. civ. 545, c κατὰ λόγον γέ τοι οὕτω γίνοιτο ἢ τε θεὰ καὶ ἡ χρίσις, planmässig wenigstens gewiss. Phaedr. 264, b ἔστι γέ τοι δὴ τελευτή, περὶ οὗ τὸν λόγον ποιεῖται, es ist wenigstens gewiss (γέ τοι), wie am Tage liegt (δὴ). Civ. 504, a πρέπει γέ τοι δὴ. — Γέ τοί που. Pl. leg. 888, e εἰκός γέ τοί που σοφοὺς ἄνδρας ὀρθῶς λέγειν, natürlich gewiss (γέ) ist es doch (τοί) wol (πού).

f) Δὴ τοι, offenbar, mein' ich (sicherlich), ganz offenbar. Th. 2, 41 μετὰ μεγάλων δὲ σημείων καὶ οὐ δὴ τοι ἀμάρτυρόν γε τὴν δύναντα παρασχόμενοι θαυμασθησόμεθα, und da wir offenbar, mein' ich, unsere Macht nicht unbezeugt gelassen haben. Pl. civ. 366, c. Phaedr. 242, c. Schon b. Hom. nach einem Relative, als: K, 316 ὃς δὴ τοι εἶδος μὲν ἔην κακός, ἀλλὰ ποδώκης. Vgl. X, 12. Ω, 731.

g) Οὐ τοι (οὐτοι), μή τοι, sicherlich nicht. ι, 27 οὐ τοι ἔγωγε | ἥς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. Aesch. Ag. 914. X. Comm. 1. 4, 10. — Μή τοι mit dem Infinitive, Imperative oder imperativischen Konjunktive wird gebraucht, wenn auf eindringliche Weise Etwas verhütet werden soll. Pl. civ. 388, b. c πολὺ δ' ἔτι τούτων μᾶλλον δεησόμεθα μή τοι θεοὺς γε ποιεῖν ὀδυρομένους... εἰ δ' οὖν θεοὺς, μή τοι τὸν γε μέγιστον τῶν θεῶν κτλ. 352, c. Aesch. Pr. 628 μή τοι με κρύψης τοῦθ', ὅπερ μέλλω παθεῖν, vgl. S. Ant. 544.

Anmerk. 2. Von diesem τοί ist wohl zu unterscheiden das τοί in den konklusiven Konjunktionen τοίνυν, τοιγάρ, τοιγαροῦν, τοιγάρτοι, deren Gebrauch wir §. 515 betrachten werden. Dieses letztere τοί ist ohne Zweifel für eine Lokativform des Demonstrativs τό zu halten, dessen Bedeutung mit der des bei Homer häufig, sonst aber selten vorkommenden τῷ = darum, desshalb, alsdann, in dem Falle im Ganzen übereinstimmt, doch weniger stark ist ²⁾. Vgl. B, 250. 354. 373. Δ, 290. Ξ, 126. 484. α, 239. γ, 224. 258 (s. Nitzsch S. 186) u. s. w. S. OR. 510 Ch. Callim. ep. 46, 5 τῷ καὶ νῦν δεῖδοιχα. Theocr. 17, 28. 25, 186. Pl. Theaet. 179, d τῷ τοι μᾶλλον σκαπτέον, *idcirco sane*, ubi v. Stallb. In τοιγάρτοι sind beide τοί vereinigt, das erstere das demonstrative (darum) und das letztere das enklitische versichernde, also: darum denn sicherlich.

§. 508. Konfirmatives οὖν [Lesb., Dor. u. neuion. ὦν] ³⁾.

1. Οὖν ist ursprünglich ein konfirmatives Adverb, das in der Regel als ein zu einem blossen Suffix von Konjunktionen

¹⁾ S. Maetzner ad Antiph. l. d. p. 252. Ohne Grund spricht Porson ad Eur. Med. 675 die Verbindung den Attikern ab, da sie doch μέντοι γε, καίτοι γε gebrauchen. — ²⁾ Gemeiniglich hält man das τοί in τοίνυν u. s. w. für gleich mit dem konfirmativen τοί (§. 507), so auch Kvíčala in Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863, S. 317. — ³⁾ Hartung II. S. 2 ff. hält οὖν (ὦν) für einen Akkus. v. ὦς (Kretisch u. Lakon. st. ὠτός nach einer Glosse des Hesychius) oder ἄς u. αἷς Dor. = εἷς (oder vielmehr ἦς, s. Ahrens dial. II. p. 278 und vergleicht die Vokal-

und Pronomen herabgesunken oder doch sich unmittelbar an dieselben anlehnend, als: γ' οὖν, γοῦν, μὲν οὖν, μῶν (d. i. μὴ οὖν), οὐχ οὖν, δ' οὖν, ἀλλ' οὖν, εἰτ' οὖν, γὰρ οὖν; ὅστις οὖν, ὅσπερ οὖν u. s. w., sehr selten selbständig (s. Anm. 2) erscheint. Es bezeichnet eine Versicherung, dass das Ausgesagte jedenfalls, unter allen Umständen, wie auch immerhin sich die Sache verhalten möge, stattfinde; daher in der That (*profecto*), fürwahr, wirklich. Zu bemerken ist aber, dass dieses οὖν nie wie ἤ, μήν zu Anfang eines Satzes steht, sondern sich immer auf etwas Vorhergegangenes bezieht. Eigentlich gehört es dem ganzen Gedanken des Satzes an, schliesst sich aber, wie auch andere confirmative Adverbien, an ein einzelnes Wort an, das für den Gedanken ein besonderes Gewicht hat. Der syllogistische Gebrauch von οὖν (*also, daher, igitur, ergo, itaque*) hat sich erst später aus der versichernden Bedeutung entwickelt, s. §. 545, 2. Homer kennt den syllogischen Gebrauch noch nicht; in den beiden Verbindungen ἐπεὶ οὖν, ὥς οὖν tritt er nur scheinbar hervor; s. Nr. 2; bei Hesiodus begegnet merkwürdiger Weise οὖν nur Einmal, und zwar in der Verbindung ἐπεὶ οὖν th. 853. Auch dem Pindar ist er noch durchaus fremd; überall verbindet er ὦν mit einem Modaladverb oder einer Konjunktion; nur O. 1, 86 sagt er: ὥς ἔννεπεν· οὐδ' ἀκράντοισι ἐφάψατ' ὦν ἔπαι, wo aber ὦν offenbar zu οὐδ' gehört und zur Bekräftigung der Negation dient, wie S. OC. 1135 οὐδ' οὖν ἔασω. Fast ein Gleiches gilt von Aeschylus, obwol bei ihm, doch nur vereinzelt, auch schon der syllogistische Gebrauch gefunden wird, s. Nr. 4, e). Da bei den genannten Autoren das Wesen des Adverbs οὖν (ὦν) am Deutlichsten hervortritt, so wollen wir vorerst den Gebrauch desselben bei diesen betrachten und zugleich erörtern, wie die übrigen Schriftsteller mit ihm übereinstimmen.

2. Bei Homer kommen folgende Verbindungen vor: γ' οὖν; γὰρ οὖν; μὲν οὖν; οὐτ' (μήτ') οὖν.. οὔτε (μήτε) oder οὔτε.. οὐτ'

veränderung mit οὐς, ὥς, αὐς od. *auris*. Allein die Glosse des Hesychius verdient wenig Glauben, s. Ahrens l. d. p. 272. Auch wird durch diese sehr unsichere Ableitung für die Bedeutung des Wortes Nichts gewonnen. Denn was er als Grundbedeutung annimmt, Einheit und Identität, lässt sich nur auf künstliche Weise darthun. Bäumlein a. a. O. S. 174, Hartung's Ansicht im Allgemeinen billigend, nimmt als Grundbedeutung die der Uebereinstimmung an. Klotz ad Devar. II. p. 717 leitet οὖν von den Partiz. des Verbs εἶναι ab und meint, die Grundbedeutung von οὖν entspreche dem Lat. *igitur*. Wie aber diese Bedeutung aus dem Partizipe ὦν hervorgehen soll, ist schwer zu begreifen, und die Bedeutung *igitur* ist offenbar erst eine abgeleitete, nicht die ursprüngliche. Auch Rost (in dem Goth. Schulprogr.: über Ableit., Bedeut. u. Gebr. der Partik. οὖν. Götting. 1859) leitet οὖν von d. Partiz. ὦν ab und erklärt οὖν für eine Wechselform von ὄντως mit der Grundbedeutung in Wirklichkeit, wirklich, in Wahrheit, wahrhaftig. Diese Bedeutung ist aber erst eine von der oben angegebenen Grundbedeutung abgeleitete; auch dürfte die Ableitung von ὦν schwerlich zu billigen sein. Wäre die Grundbedeutung in Wirklichkeit, so würde ὦν wie ἤ, μήν auch in dem ersten Gedanken stehen; allein es weist überall, wie Bäumlein richtig bemerkt, auf etwas Vorgehendes hin.

οὖν; ἔμπης οὖν; ἐπεὶ οὖν, ὥς οὖν. In allen diesen Fällen tritt οὖν als ein versicherndes, bekräftigendes, bestätigendes Adverb auf, und zwar, wie wir Nr. 1 bemerkt haben, in Beziehung auf etwas Vorangegangenes.

a) γ' οὖν nur zweimal. E, 258 τούτῳ δ' οὐ πάλιν αὐτίς ἀποίσετον ὥχέας ἵπποι | ἄμφω ἀφ' ἡμείων, εἰ γ' οὖν ἕτερός γε φύγησιν (so richtig Bekk., Spitzn. u. A. mit dem Venet. st. γοῦν), wenn anders auch immerhin. Π, 30 μὴ ἐμέ γ' οὖν οὗτός γε λάβοι γόλος (gleichfalls nach d. Ven. st. γοῦν), mich wenigstens jedenfalls. Aesch. Eum. 248 ὅδ' αὐτέ γε οὖν ἀλκὰν ἔχων, rursus *quidem certe* praesidium nactus. Oft auch bei anderen Autoren in nachdrücklich bejahenden Erwidierungen. Eur. El. 350 Myc. τί φασίν; ἀνὴρ ἔστι καὶ λεύσσει φάος; El. ἔστιν λόγῳ γ' οὖν, ja gewiss, wenigstens nach dem, was man sagt. X. Comm. 2. 1, 1 βούλει σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων; Καὶ ὁ 'Α. ἔφη· Δοκεῖ γ' οὖν μοι ἡ τροφή ἀρχὴ εἶναι, ja, wenigstens scheint mir jedenfalls u. s. w. Aber auch häufig so, dass οὖν eine Folgerung bezeichnet. Pl. ap. 21, d κινδυνεύει ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν καγαθὸν εἰδέναι, ἀλλ' οὗτος μὲν οἶεται τι εἰδέναι οὐκ εἰδώς, ἐγὼ δέ, ὥσπερ οὖν οὐκ οἶδα, οὐδὲ οἶμαι· ἔοικά γ' οὖν τούτου γε σμικρῶ τι αὐτῷ τούτῳ σοφώτερος εἶναι, ὅτι ἄ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἶμαι εἰδέναι, daher (οὖν) scheine ich wenigstens. — Das aus γέ und οὖν zu Einem Worte verschmolzene γοῦν ist nachhom. Es hat die Bedeutung eines verstärkten γέ, gewiss, wenigstens, *certe*; es vereinigt die Begriffe von γέ, *quidem*, wenigstens, und von dem konfirmativen οὖν, jedenfalls, und wird namentlich gebraucht, um eine starke Begründung eines vorangehenden Gedankens auszudrücken, indem es einen Grund angibt, der, wenn man auch von allem Anderen absehen will, jedenfalls als gültig angesehen werden soll. Es unterscheidet sich von γάρ (*enim, nam*) dadurch, dass es da gebraucht wird, wo man aus einzelnen Erscheinungen, That-sachen oder Beispielen einen Beweis hernimmt, während jenes im Allgemeinen einen Grund angibt ¹⁾. Auch wird γοῦν = wenigstens wie γέ, aber nachdrücklicher, in Beziehung auf einen einzelnen Begriff gebraucht. Es kann wie γέ nie an der Spitze des Satzes stehen, sondern nach einem Worte, und zwar oft nach dem, auf dem ein besonderer Nachdruck liegt. Aesch. Ag. 1399 ἐὼν δὲ τοῦμπυλιν κραίνη θεός, | γνώσῃ διδασχθεὶς ὑψὲ γοῦν τὸ σωφρονεῖν, wirst du jedenfalls, obwol erst spät, Besonnenheit lernen. Vgl. 421. Ebenso Andere, vgl. S. Aj. 527. X. Comm. 1. 6, 2 σὺ δέ μοι δοκεῖς τάναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελαυκέναι· ἕως γοῦν οὕτως, ὥς οὐδ' ἂν εἰς δοῦλος ὑπὸ δεσπότη διαιτῶμενος μέλνεια, das wenigstens steht fest, dass du u. s. w., s. das. uns. Bmrk. Vgl. Th. 1. 2, 2. X. conv. 2, 5. Cy. 1. 3, 10. 5, 8. Lycurg. 71. 86 u. s. An. 7. 1, 30. Cy. 1. 1, 4, ubi v. Born. Neuion. γῶν. Vgl. Hdt. 1, 31. 7, 104. Auch in Erwidierungen und Antworten wird γοῦν = gewiss gebraucht. Vgl. X. Cy. 5. 3, 14. Comm. 1. 4, 8 mit uns. Bmrk. Pl. Phaedr. 262, c. Civ. 334, a.

¹⁾ S. Maetzner ad Lycurg. p. 203.

Der Unterschied zwischen γοῦν und γ' οὖν liegt darin, dass bei dem Ersteren die Begriffe von γέ und οὖν zu Einem (*certe*) verschmolzen sind, bei dem Letzteren aber beide Begriffe getrennt hervortreten.

b) γάρ οὖν, καὶ γάρ οὖν, denn jedenfalls, gewiss. Λ, 754 ἔνθα Ζεὺς Πυλίοισι μέγα κράτος ἐγγυάλιζεν· τόφρα γάρ οὖν ἐπόμεσθα κτλ. Vgl. B, 350. β, 123. Pind. J. 2, 12. Aesch. Ag. 510 ἀλλ' εὖ νιν ἀσπάσασθε· καὶ γάρ οὖν πρέπει. Vgl. 660. Eum. 346. Pl. ap. 30, c ὀνήσεσθε ἀκούοντες· μέλλω γάρ οὖν ἅττα ὑμῖν ἐρεῖν καὶ ἄλλα κτλ. Oft in nachdrücklich bejahenden oder verneinenden Erwiderungen, wie γ' οὖν, aber kräftiger. X. Comm. 3. 6, 12 εἰς γε μὴν, ἔφη, τὰργύρια οἶδ' ὅτι οὐκ ἀρίζαι κτλ. Οὐ γάρ οὖν ἐλήλυθα, ἔφη, nein, ich bin durchaus nicht hingekommen, s. zu d. St. uns. Bmrk. Vgl. 3. 14, 2 u. s. w. Pl. Soph. 245, a X. ἀμερές δῆπου δεῖ παντελῶς τό γε ἀληθῶς ἐν... εἰρησθαι. Th. δεῖ γάρ οὖν, ja, es ist jedenfalls (durchaus) nothwendig. Lys 215, b οὐ γάρ οὖν, *minime vero*. Folgernd: X. An. 1. 9, 11 φανερόν δ' ἦν καί, εἰ τίς τι ἀγαθὸν ἢ κακὸν ποιήσειεν αὐτόν, νικᾶν πειρώμενος... καὶ γάρ οὖν πλεῖστοι δὴ αὐτῷ... ἐπεθύμησαν καὶ χρήματα καὶ πόλεις καὶ τὰ ἑαυτῶν σώματα προέσθαι, darum begehrt denn auch, *itaque profecto*. Vgl. 1. 9, 8 mit uns. Bmrk. Pl. Phaed. 104, c.

c) μὲν οὖν wird schon bei Homer wie bei den folgenden Schriftstellern so gebraucht, dass demselben ein folgendes δέ oder ἀλλά (bei den Attikern auch οὐ μὴν, wie Isocr. 4, 68, oder οὐ μὴν ἀλλά, *veruntamen*, wie Isae. 8, 5, oder ὁμως δέ, wie Dem. 27, 2) entspricht, und ein ausgesprochener Gedanke näher ausgeführt oder genauer entwickelt werden soll, οὖν weist auf das Vorhergehende hin und dient zugleich zur Kräftigung des μὲν. Gewöhnlich steht μὲν οὖν zu Anfang des Satzes oder eines Satzgliedes nach Einem Worte, selten in der Mitte des Satzes, s. d. Beisp. δ, 780 βὰν δ' ἰέναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης. | Νῆα μὲν οὖν πάμπρωτον ἀλός βένθοσδε ἔρυσσαν, | ἐν δ' ἰσθὸν τ' ἐτίθεντο καὶ ἰστία νηὶ μελαίνῃ. Vgl. ν, 122. ο, 361. γ, 448. ψ, 142. I, 550 (τόφρα μὲν οὖν... τόφρα δέ). Pind. O. 1, 111. P. 3, 47. J. 3, 25. N. 6, 11 (τόκα μὲν ὦν... τόκα δ' αὐτε). Aesch. Pr. 829. S. 597. Ag. 1061. S. OR. 843 ff. (εἰ μὲν οὖν..., εἰ δέ). El. 549 f. (ἐγὼ μὲν οὖν... εἰ δέ). Th. 4, 104 καὶ ἐβούλετο φθᾶσαι μάλιστα μὲν οὖν τὴν Ἀμφίπολιν..., εἰ δέ μή, τὴν Ἡϊόνα προκαταλαβών. X. Comm. 1. 1, 2. 2, 4. Pl. ap. 18, b u. s. w. Auch kann μὲν οὖν ohne einen folgenden Gegensatz so gebraucht werden. S. OR. 587 ἐγὼ μὲν οὖν... ἔφυν, ich wenigstens. Auch kann dem μὲν οὖν ein folgendes δ' οἶν entgegengestellt werden. Pl. Lach. 184, a ἴσως μὲν οὖν εἶη ἂν τι ταῦτα, ὥσπερ Νικίας λέγει· οἷς δ' οὖν ἐγὼ ἐντετύχηκα, τοιαῦτ' ἅττα ἐστίν, wo durch οὖν beide Glieder gleichmässig gekräftigt werden. Durch den häufigen Gebrauch der Verbindung von μὲν οὖν in der angegebenen Weise wurde die Bedeutung derselben abgeschwächt, so dass sie sehr häufig zu einer blossen Uebergangsformel, zu einer folgenden Entwicklung oder Erzählung wurde (nachhom. Gebrauch). Eur. El. 1284 Πολάδης μὲν οὖν... οἶκαδ' εἰσπορευέτω..., σὺ δ' Ἰσθμίας γῆς ἀρχὴν ἐμβαίνων... γώρει πρὸς οἶκον

Κεχροπίας u. so oft auch in Prosa. Auch folgende Fälle des Gebrauches der Verbindung von μέν οὖν sind nachhom. Wenn die Rede von einem Gedanken zu einem anderen neuen übergehen will, so dient die Verbindung von μέν οὖν dazu den vorangegangenen Gedanken abzuschliessen. Th. 1, 15 τὰ μέν οὖν ναυτικά τῶν Ἑλλήνων τοιαῦτα ἦν... ἰσχύον δὲ περιποιήσαντο κτλ. Vgl. X. Comm. 1. 1, 16. 2, 23. 38. Zuweilen dient es auch dazu einem vorangehenden Gedanken einen anderen versichernd entgegenzustellen. Pind. P. 3, 82 ἐν παρ' ἐσλὸν πῆματα σύνδου δαίονται βροτοῖς | ἀθάνατοι· τὰ μέν ὧν οὐ δύνανται νήπιοι κόσμῳ φέρειν, ἀλλ' ἀγαθοί, aber freilich vermögen Thoren diese doppelten Uebel nicht verständig zu ertragen. Ferner dient es dazu Vorangehendes zu bekräftigen oder zu steigern und besonders zu berichtigen, wie das Lat. *immo*. Aesch. Eum. 38 δέσασσα γὰρ γραῦς, οὐδέν, ἀντίπαις μέν οὖν, ein altes Weib, ja (*quin immo*) einem Kinde gleich, vgl. Ch. 991. Eur. Hipp. 1012. Pl. Crit. 44, b Cr. ὡς ἄτοπον τὸ ἐνόπνιον, ὦ Σ. S. ἐναργές μέν οὖν (*immo vero*), ubi v. Stallb. Sehr häufig ist sein Gebrauch in Erwiderungen, und zwar entweder bejahend oder berichtigend (= *immo*). Aesch. Ag. 1061 Ch. πρὸς τὴν Ἀτρειδῶν (στέγην ἡγαγόν σε). Cas. μισόθεον μέν οὖν, ja wahrlich zu einem gottverhassten. P. 989 Ch. παπαῖ παπαῖ. X. καὶ πλέον ἢ παπαῖ μέν οὖν, ja wahrlich mehr als weh. Pl. soph. 228, b, X. Comm. 2. 7, 5 ἔπειτα, ἔφη, οἱ παρὰ σοὶ τούτων οὐδέν ἐπίστανται ποιεῖν; Πάντα μέν οὖν, *immo vero omnia*, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 5. 3, 8. 8. 3, 37. 4, 11. Hier. 10, 2. Zu den bejahenden Antworten treten sehr oft Adverbien, wie πάνυ, παντάπασι, κομιδῇ, καὶ δῆ. X. Comm. 1. 3, 9 πάνυ μέν οὖν. Vgl. 2. 1, 2. Pl. civ. 469, c u. s. w., παντάπασι μέν οὖν Pl. 332, b u. s. w., κομιδῇ μέν οὖν Pl. Theaet. 155, a u. s. w. Ar. Pl. 833. S. OC. 31 Oed. ἡ δεῦρο προσστείχοντα κἀξορμώμενον; Ant. καὶ δῆ μέν οὖν παρόντα, *immo praesentem*. Negative Erwiderung: οὐ μέν οὖν. Pl. conv. 201, c σοὶ οὐκ ἂν δυνάιμην ἀντιλέγειν.. Οὐ μέν οὖν τῇ ἀληθείᾳ, φάναι, δύνασαι ἀντιλέγειν, ubi v. Stallb., vgl. X. Hier. 1, 21.

d) οὗτ' (μήτ') οὖν.. οὔτε (μήτε) oder οὔτε (μήτε).. οὗτ' (μήτ') οὖν, in dem ersteren Falle wird durch οὖν der Inhalt des ersteren Gliedes, in dem letzteren der des letzteren hervorgehoben. P, 20 οὐ μέν καλὸν ὑπερβλίον εὐχετάσθαι· | οὗτ' οὖν καρδάλιος τόσον μένος οὔτε λέοντος | οὔτε συὸς κάπρου, vgl. θ, 7. Π, 98. Υ, 7. α, 414. β, 200. ζ, 192. π, 302. ρ, 401. So auch die nachhom. Schriftsteller. Vgl. Pind. O. 6, 52. [N. 11, 39 οὗτ' ὧν.. τ' οὐκ. P. 4, 295 μήτ' ὧν.. δέ.] Eur. J. A. 1438. Andr. 329. 731. — λ, 200 οὗτ' ἐμέ γ'.. κατέπεφνε, | οὔτε τις οὖν μοι νοῦσος ἐπήλυθεν. Nachhom. Pind. O. 6, 19. Fragm. 241. Aesch. Ag. 350. 460. Eum. 390. S. OR. 90. Eur. Hec. 1244.

e) ἔμπης οὖν = gleichwol jedenfalls. λ, 351 ξείνος δὲ τλήτω, μάλα περ νόστοιο χατίζων, | ἔμπης οὖν ἐπιμαῖναι ἐς αὔριον, wie ὅμως δ' οὖν Ps. Pl. ep. p. 317.

f) ἐπεὶ οὖν u. ὡς οὖν werden bei Homer erstens so gebraucht, dass οὖν dazu dient den Gedanken des Nebensatzes zu

bekräftigen; ἐπεὶ οὖν ist in ähnlicher Weise gebraucht wie ἐπειδὴ §. 500, S. 684, ἐπεὶτοι §. 507, S. 706 f., ἐπεὶτε §. 566, 1, ἐπεὶπερ §. 510, 5, ἐπεὶ γε §. 511. B, 661 Τληπόλεμος δ', ἐπεὶ οὖν τράφη... | αὐτίκα... μήτρῳα κατέκτα, vgl. Γ, 4. Δ, 244. 382. E, 573. K, 272. N, 1. O, 363. Π, 394. X, 475. Σ, 333 νῦν δ', ἐπεὶ οὖν... σεῦ ὕστερος εἶμ' ὑπὸ γαῖαν, | οὗ σε πρὶν κτεριῶ, πρὶν κτλ., da ich nun jedenfalls. ρ, 226 ἀλλ' ἐπεὶ οὖν δὴ ἔργα κάκ' ἔμαθεν, οὐκ ἐθέλησει | ἔργον ἐποιχεσθαι, aber da nun einmal offenbar (δὴ). Vgl. σ, 362. Sodann, wenn von einer vorher erwähnten Handlung ausgesagt wird, dass sie nun wirklich eingetreten ist. A, 54 τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορῆνδε καλέσσατο λαὸν Ἀχιλλεύς... 57 οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερον. Vgl. Γ, 340. Λ, 642. ξ, 467. ρ, 88. φ, 273. Endlich mit abgeschwächter Bedeutung als Uebergangsformel von einem Gedanken zu einem anderen. π, 478 ὥς φάτο, μεῖδῃσεν δ' ἱερὴ ἱς Τηλεμάχοιο... Οἱ δ' ἐπεὶ οὖν παύσαντο πόνου κτλ. Vgl. τ, 213. 251. φ, 57. Hs. th. 853. B, 321 ἡμεῖς δ' ἐσταότες θαυμάζομεν οἶον ἐτύχθη· | ὥς οὖν δεινὰ πέλωρα θεῶν εἰσῆλθ' ἐκατόμβας, vgl. Γ, 21. 30. 154. 396. E, 95. 711. In der späteren Zeit aber wird οὖν in Verbindung ἐπεὶ, ἐπειδὴ, ὅτε, ὅταν, ἕως u. a. meistens in syllogistischer Beziehung oder von einem Uebergange von einem Gedanken zu einem anderen, wie das Lat. *igitur*, gebraucht, z. B. ἐπεὶ οὖν X. Comm. 3. 9, 5; ὅτ' οὖν S. Ant. 170; besonders aber von einem Uebergange S. El. 38. X. Comm. 1. 1, 17. 1. 2, 17. 19. 52 u. s. oft. Pl. ap. 19, a. b. 20, c u. s. w.

3. Pindar gebraucht ausser den angeführten Verbindungen: γὰρ οὖν, μὲν οὖν, οὐτ' (μήτ') ὦν... οὔτε od. οὔτε (μήτε)... οὐτ' (μήτ') ὦν noch folgende:

a) αἶτ' ὦν = εἶτ' οὖν. P. 4, 78 ξείνος αἶτ' ὦν ἀστός, zur Hervorhebung des zweiten Gliedes. Die Verbindungen εἶτ' οὖν... εἶτε oder εἶτε... εἶτ' οὖν, je nachdem das erste oder das zweite Glied hervorgehoben werden soll, findet sich seitdem in allgemeinem Gebrauche. Aesch. Ag. 477 εἶτ' οὖν ἀληθεῖς εἶτ' ὄνειράτων δίκην. Vgl. 817. S. OR. 1049. Pl. ap. 27, c. Leg. 639, b ἅντ' οὖν... ἅντε μή. — Aesch. Ag. 350 μήτε μέγαν μήτ' οὖν νεαρῶν τινα, vgl. 480. Eum. 390. S. Ph. 345. Eur. Alc. 140. Auch εἶτ' οὖν... εἶτ' οὖν, wenn beide Glieder hervorgehoben werden sollen. Aesch. Ch. 672 εἶτ' οὖν κομίζειν δόξα νικήσει φίλων, | εἶτ' οὖν μέτοιχον. Pl. ap. 34, e εἶτ' οὖν ἀληθές, εἶτ' οὖν ψεῦδος. Ἐάντ' οὖν... ἔάντ' οὖν Pl. leg. 934, d.

d) δ' ὦν, aber jedenfalls (in der That, wirklich, gewiss), wenn der Gegensatz hervorgehoben werden soll. Pind. O. 3, 38 ἐμὲ δ' ὦν παρ' θυμὸς ὀτρύνει φάμεν Ἑμμενίδαις... ἐλθεῖν κῶδος, vgl. P. 9, 103. Diese Verbindung findet sich überall. Vgl. Aesch. Ag. 34. S. Ant. 890. Besonders häufig kommt sie vor, wenn der Redende einen vorangehenden Gedanken auf sich beruhen lassen, den folgenden hingegen als jedenfalls stattfindend bezeichnen will. S. Ant. 769 δρᾶτω, φρονεῖτω μείζον ἢ κατ' ἄνδρ' ἰών· | τὰ δ' οὖν κόρα τὰδ' οὐκ ἀπαλλάξει μόρου. Eur. Alc. 74. Mit vorangegehendem μὲν Hdt. 3, 80 καὶ ἐλέχθησαν λόγοι ἄπιστοι μὲν ἐνίοισι Ἑλλήνων, ἐλέχθησαν δ' ὦν, es mag sein, jedenfalls aber.

X. An. 1. 3, 5 εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἰρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς, vgl. 2. 4, 6 u. uns. Bmrk. ad 1. 2, 12. Pl. ap. 34, e. So εἰ δ' οὖν = wenn aber wirklich. Pl. civ. 337, c οὐδὲν γε κωλύει, ἦν δ' ἐγώ· εἰ δ' οὖν καὶ μὴ ἐστὶν ὅμοιον κτλ., wenn aber wirklich. Zuweilen elliptisch. Eur. Hipp. 507 εἴ τοι δοκεῖ σοι, χρῆν μὲν οὐ σ' ἀμαρτάνειν· | εἰ δ' οὖν (sc. ἡμαρτες), πιθοῦ μοι. S. Ant. 722 φήμ' ἔγωγε πρὸς βεῦειν πολὺ | φῦναι τὸν ἄνδρα πάντ' ἐπιστήμης πλέων· | εἰ δ' οὖν, φιλεῖ γὰρ τοῦτο μὴ ταύτῃ ῥέπειν, | καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν, ist diess aber wirklich nicht der Fall. Diese Verbindung wird aber auch oft gebraucht, wenn δέ in geschwächter Bedeutung mehr zur Anreihung eines Satzes dient. Aesch. Pr. 226 ὃ δ' οὖν ἐρωτᾷτ'.. τοῦτο δὴ σαφηνιῶ. Konzessiv in Verbindung mit d. Impr. Aesch. Pr. 937 ὃ δ' οὖν (vulgo ὅδ' οὖν) ποιεῖτω. Eum. 217 σὺ δ' οὖν δίδωκε. S. Aj. 961 οἱ δ' οὖν γελώντων. OC. 1205. Ar. Th. 612, ubi v. Fritzsche. Ach. 186 οἱ δ' οὖν βοώντων „*per me vociferentur licet.*“ L. 491. V. 6. 765.

c) οὐδ' ὦν = und od. aber jedenfalls nicht, und od. aber gewiss nicht. Pind. O. 1, 86, s. Nr. 1. Attisch: οὐδ' οὖν. S. OC. 1135 οὐκ ἔγωγέ σε (sc. θελήσαιμ' ἂν θιγεῖν ἐμοῦ), | οὐδ' οὖν ἐάσω (sc. εἰ καὶ αὐτὸς θέλοις θιγεῖν).

4. Bei Aeschylus kommen, ausser ἐπεὶ οὖν, ὥς οὖν, οὐδ' οὖν, alle übrigen bisher erwähnten Verbindungen vor und ausserdem noch folgende:

a) μήτι ποτ' οὖν γενοίμαν ὑποχείριος Aesch. Suppl. 387, wo οὖν zur Bekräftigung von ποτέ dient.

b) ἀλλ' οὖν, aber jedenfalls, wie δ' οὖν (Nr. 3, d), nur stärker [oft mit folgendem γέ¹⁾]. Pr. 1060 ἀλλ' οὖν ὑμεῖς γ' αἰ πημοσύναις | συγκάμνουσαι ταῖς τοῦδε, τόπων | μετὰ που χωρεῖτ' ἐκ τῶνδε θοῶς. Vgl. 1073. S. 199. Ebenso Andere. S. Ant. 84. X. Comm. 4. 4, 21 καὶ γὰρ ἄλλα πολλὰ παρανομοῦσιν· ἀλλ' οὖν δίκην γέ τοι διδόασιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους νόμους, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 1. 4, 19 ibiq. Born. Nach einem Bedingungssatze. Pl. Phaed. 91, b εἰ δὲ μηδὲν ἐστὶ τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε τὸν χρόνον αὐτὸν τὸν πρὸ τοῦ θανάτου ἦττον τοῖς παροῦσιν ἀηδὴς ἔσομαι ὀδυρόμενος. Isocr. 4, 171 εἰ δὲ καὶ προεῖπον, ἀλλ' οὖν τοὺς γε λόγους ὥσπερ εἰς τὸν ἐπιόντα χρόνον κατέλιπον. Auch verstärkt durch γέ. Lycurg. 141 ἀλλ' οὖν γε περὶ προδοσίας κρίνοντας κτλ. In gleicher Bedeutung: ἀτὰρ οὖν Pl. civ. 367, e u. verstärkt ἀτὰρ οὖν δὴ Pl. Charm. 154, c.

c) οὐκ οὖν, *haudquaquam*, Aesch. Pr. 518 τοῦτ' οὐκ ἂν οὖν πύθοιο. Wo die Konstruktion des Satzes μή st. οὐ verlangt, steht μή οὖν. Th. 8, 91 ἐξαιργόμενοι δὲ καὶ τούτου μὴ οὖν ὑπὸ τοῦ δήμου γε.. διαφθαρῆναι, *nullo modo*. (Herodot gebraucht οὐκ ὦν in der Bedeutung nicht daher, aber so, dass er den negativen Begründungssatz mit οὐκ ὦν vorausschickt, dann aber den Folgesatz, dem das ὦν angehört, folgen lässt. 1, 11 μετὰ δὲ ἰκέτευε μὴ μιν

¹⁾ Mit Unrecht meint Fritzsche ad Ar. Th. 755 ἴν' οὖν τό γ' αἶμα τοῦ τέκνου τοῦ 'μαῦ λάβω, dass οὖν.. γέ *per tmesin* st. γοῦν *per tmesin* gesagt sei.

ἀναγκαίῃ ἐνδεῖν διακρίναι τοιαύτην αἴρεσιν· οὐκ ὦν δὴ ἐπειθε, ἀλλ' ὦρα ἀναγκαίην ἀληθέως προκειμένην ἢ τὸν δεσπότην ἀπολλύναι ἢ αὐτὸν ὑπ' ἄλλων ἀπόλλυσθαι· αἰρέεται αὐτὸς περιεῖναι, er überredete sie nun (δὴ) nicht, sondern...; er zieht daher (ὦν) vor am Leben zu bleiben. S. das. Matthiä u. Abicht. Vgl. 1, 59 οὐκ ὦν ταῦτα παραινέσαντος Χίλωνος πείθεσθαι ἐθέλειν τὸν Ἰπποκράτεια, γενέσθαι οἱ μετὰ ταῦτα τὸν Πεισίστρατον τοῦτον, ὅς κτλ., d. i. οὐ ταῦτα..., γενέσθαι ὦν οἱ κτλ. Vgl. §. 518, 9. Mit einer Konjunktion im logischen Hauptsatze: 1, 11 οὐκ ὦν δὴ πείθειν αὐτὸν τούτοις, ἀλλὰ κελεύειν τοὺς πορθμέας κτλ., er konnte sie nicht überzeugen, und so hießen sie ihn u. s. w. Ebenso 3, 137, wo aber οὐκ ὦν in der Mitte des Satzes steht, wie 138 mit folg. δέ. 1, 206 οὐκ ὦν ἐθελήσεις ὑποθήκησι τησίδε χρῆσθαι..., σὺ δέ... φέρε = οὐκ ἐθελήσεις, φέρε ὦν. 209 οὐκ ὦν ἔστι μηχανή... σὺ τοίνυν... πορεύεο. Verbunden οὐκ οὖν Aesch. Pr. 516 οὐκ οὖν ἂν ἐκφύγοι γε τὴν πεπρωμένην. Vgl. 322. S. 199. Ebenso bei Anderen, s. Nr. 5, e) β). Ueber den Unterschied zwischen οὐκ οὖν u. οὐκοῦν s. Nr. 5, e).

d) οὖν in Verbindung mit einem Fragworte, als: τίς οὖν, πῶς οὖν u. s. w., wird gebraucht, a) im Zwiegespräche, wenn der Fragende in Beziehung auf eine gethane Aeussierung eines Anderen mit Lebhaftigkeit Aufklärung verlangt. Aesch. Pr. 513 Pr. τέχνη δ' ἀνάγκης ἀσθενεστέρα μακρῶ. Ch. τίς οὖν ἀνάγκης ἐστὶν οἰακοτρόφος; *quis tandem necessitatis est gubernator?* 773 Pr. οὐ δῆτα (ἔσται αὐτῷ ἀποστροφή τύχης), πρὶν ἔγωγ' ἂν ἐκ δεσμῶν λυθῶ. Jo. τίς οὖν ὁ λύσων σ' ἐστὶν ἄκοντος Διός; Vgl. Suppl. 309. 313. Ch. 112. Eum. 862. Ch. 169 El. εὐξύμβολον τόδ' ἐστὶ παντὶ δοξάσαι. Ch. πῶς οὖν παλαιὰ παρὰ νεωτέρας μάθω; Vgl. S. Ph. 100. 110. 568. 121 ἢ μνημονεύεις οὖν, ἃ σοι παρήνεσα; X. Comm. 3. 11, 15 ἐάν γε νῆ Δί'. ἔφη, πείθης με σύ. Πῶς οὖν ἂν, ἔφη, πείσαιμί σε; Pl. Prot. 322, c ἐρωτᾷ οὖν Ἑρμῆς Δία, τίνα οὖν τρόπον δοίῃ δίκην καὶ αἰδῶ ἀνθρώποις, *quo tandem modo*. Vgl. Phaed. 57, a. Auch ohne Fragwort. S. OR. 655. 1128. 1520. Ebenso auch, wenn der Redende sich selbst eine Frage aufwirft. Aesch. S. 190 τί οὖν; κτλ. S. Aj. 1215 τίς μοι, τίς ἔτ' οὖν τέρψις ἐπέσται; — b) Folgernd. Aesch. Eum. 367 τίς οὖν τάδ' οὐχ ἄζεται; *quis igitur...?* S. 686 τί οὖν ἔτ' ἂν σαίνοιμεν ὀλέθριον μόρον; X. An. 7. 7, 30 ποτέρως οὖν u. so sehr oft. Ueber μῶν (d. i. μὴ οὖν) s. d. Lehre vom Fragsatze §. 587, 12.

e) Der später so häufige syllogistische Gebrauch von οὖν findet sich bei Aeschylus ausser der Frage nur vereinzelt. Eum. 210 ἐν τοῖσιν οὖν κτείνουσιν ἀλλήλους χαλᾶς.

f) οὖν nach Relativen dient dazu den Begriff derselben zu verstärken. So bei Aeschylus οἷός περ οὖν, ὥσπερ οὖν. Ag. 394 γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὖροι μολῶν, | οἷανπερ οὖν ἔλειπε, gerade so, wie. 1444 ἄκος δ' | οὐδὲν ἐπήρχεσαν | τὸ μὴ πόλιν μὲν, ὥσπερ οὖν ἔχει, παθεῖν, wie sie sich jedenfalls verhält. Vgl. Ch. 94. 875 δόλοισι βλούμεθ', ὥσπερ οὖν ἐκτεínaμεν, gerade so, wie. So S. Aj. 991 τοῦδ' ἐσσι μέλειν | ἐφίεθ' ἀνὴρ καῖνος, ὥσπερ οὖν μέλει sc. σοί. Pl. Phaedr. 242, e εἰ δ' ἐστίν, ὥσπερ οὖν ἔστι, θεός, *ut certe est*. Vgl. ap. 21, d. Charm. 155, b ἀλλ' ἴξει, ἔφη. Ὁ οὖν καὶ

ἐγένετο, was auch wirklich geschah. Der besonders in der Prosa so sehr häufige Gebrauch des οὖν nach Relativen und abhängigen Fragpronomen zur Verallgemeinerung des Begriffs ist dem Aeschylus noch fremd. Ar. Pl. 385 καὶ διοίσοντ'... τῶν Ἡρακλειδῶν οὐδ' ὅτι οὖν, auch nicht, was es auch jedenfalls, immerhin sein mag = *ne minimum quidem*. X. An. 7. 6, 27 εἰ οὖν... μηδ' ὄντινα οὖν μισθὸν προσαιτήσας Σεύθην σύμμαχον ὑμῖν παρέλαβον. Th. 4, 37 καὶ ὅποσον οὖν. X. Cy. 2. 4, 10 ὅποιοςτις οὖν. Häufig καὶ od. οὐδ' ὅπωςτις οὖν u. s. w.

5. Ausserdem sind noch folgende Verbindungen zu bemerken:

a) ὃν οὖν = offenbar also. Pl. conv. 191, c ἔστι δὲ οὖν ἐκ τούτου ὃ ἔρως ἔμφυτος ἀλλήλων τοῖς ἀνθρώποις. Hinter Fragwörtern aber kann es auch bloss dazu dienen die Frage lebhaft auszudrücken. Pl. conv. 206, e τί δὲ οὖν τῆς γεννήσεως; Phaedr. 265, c πῶς δὲ οὖν αὐτὸ λέγεις; Umgekehrt kann auch οὖν durch δὲ verstärkt werden. Pl. Phaed. 59, c τί οὖν δὲ; τίνες, φῆς, ἦσαν οἱ λόγοι; Doch kann οὖν in dieser Verbindung auch syllogistisch stehen. Vgl. Pl. Tim. 24, c ταύτην οὖν δὲ κτλ., diese also offenbar. Civ. 340, e.

b) τὲ οὖν (vgl. S. 711) οὐτ' οὖν vereinzelt. S. Aj. 34 πάντα γὰρ τὰ τ' οὖν πάρος | τὰ τ' εἰσέπειτα σῇ κυβερνῶμαι χειρί.

c) καὶ... καὶ οὖν, gleichfalls nur vereinzelt. Pl. Prot. 309, b καὶ γὰρ πολλὰ ὑπὲρ ἐμοῦ εἶπε..., καὶ οὖν καὶ ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἔργομαι, einerseits sagte er..., andererseits komme ich ja jedenfalls eben von ihm.

d) ἦ γουν, oder wenigstens, scheint nur der späteren Gräzität anzugehören. Xen. oec. 19, 11 hat man die Worte nach ἐὰν ἐξηρότητα: ἦ γουν χαυνότητα τῆς γῆς mit Recht getilgt; die Grammatiker gebrauchen es wie ἦτοι sehr oft bei der Erklärung eines Wortes in der Bedeutung *nämlich, das ist* (eigtl. oder genau genommen).

e) οὐχοῦν. Dieses οὐχοῦν ist von dem Nr. 4, c) erwähnten οὐχοῦν wohl zu unterscheiden¹⁾. Der Unterschied beider Wörter ist schon von den alten Grammatikern (Phryn. in Bekk. An. I. p. 57. Apollon. de conj. in Bekk. An. II. p. 525 sq. Joann. Charax in Bekk. An. III. p. 1155. Ammon. de differ. affin. vocal. p. 105 u. A.) anerkannt; auch die Handschriften stimmen meistens mit der Lehre derselben überein, so dass man die Ansicht mehrerer neueren Grammatiker, welche überall οὐχοῦν schreiben wollen, durchaus verwerfen muss.

a) Οὐχοῦν wird zuerst und ursprünglich in der Frage gebraucht und bedeutet *nonne igitur, nonne ergo*. In einer solchen Frage liegt das ganze Gewicht des Gedankens auf dem syllogistischen οὖν; aus der Folge selbst ergibt es sich schon an sich, dass der fragweise ausgesprochene Gedanke zu bejahen sei; die Negation ist bloss deshalb hinzugefügt, damit die bejahende Antwort des Anderen unzweifelhaft gesetzt und als von selbst folgend bezeichnet werde. Dieses οὐχοῦν entspricht daher sowol nach seiner Betonung als nach seiner Bedeutung unserem nicht wahr, das gleichfalls

¹⁾ S. Kühner Excurs. III. ad Xen. Commentar. p. 513—523 ed. II.

oxytonirt ist und so gebraucht wird, dass man eine bejahende Antwort erwartet. Es liegt in einer solchen Frage der Sinn: „Nicht wahr? du bist der Ansicht, dass?“ „Nicht wahr? du stimmst mir bei, wenn ich behaupte, dass?“ Die folgernde Bedeutung ist in einer solchen Frage so überwiegend, dass statt des zusammengesetzten οὐχοῦν auch das einfache οὖν gebraucht werden kann, ohne dass der Gedanke der Frage selbst geändert wird. Man vgl. X. An. 1. 6, 7 Πάλιν δὲ ὁ Κῦρος ἡρώτα· Οὐχοῦν ὕστερον, ὥς αὐτὸς σὺ ὁμολογεῖς, οὐδὲν ὑπ' ἐμοῦ ἀδικούμενος.. κακῶς ἐποίησας τὴν ἐμὴν χώραν; Ἐφη ὁ Ὀρόντης. mit §. 8 ἡρώτησεν ὁ Κῦρος αὐτόν· Ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμέ ἀδικος γεγενῆσθαι; Ἡ γὰρ ἀνάγκη, ἔφη ὁ Ὀρόντης. Der Unterschied beider Ausdrucksweisen liegt bloss darin, dass οὖν die Folgerung einfach bezeichnet, οὐχοῦν aber so, dass die Bejahung als von selbst sich ergebend von dem Anderen erwartet wird. Vgl. X. Comm. 1. 2, 37. 4, 5. 2. 1, 2. 4. 5. 6. 7 u. s. w. Pl. Prot. 332, b u. sonst oft. Pl. Gorg. 449, a οὐχοῦν καὶ ἄλλους σε φῶμεν δυνατόν ποιεῖν (sc. ῥήτορας ἀγαθοὺς); *nonne ergo dicamus*..? Wenn nach οὐχοῦν eine verneinende Antwort erwartet wird, so wird demselben die Negation οὐ nachgesetzt. Pl. Phil. 43, d οὐχοῦν οὐκ ἂν εἴη τὸ μὴ λυπεῖσθαι ποτε ταῦτόν τῳ χαίρειν; Dem. 16, 4 οὐχοῦν οὐδ' ἂν εἰς ἀνταίποι..; wo man mit Unrecht statt des Fragezeichens ein Punkt gesetzt hat. Aus diesem Interrogativgebrauche von οὐχοῦν ist der Gebrauch hervorgegangen, in dem es ausserhalb der Frage *ergo, igitur* bedeutet oder wenigstens zu bedeuten scheint. Anfänglich haben die Attischen Schriftsteller (die Zeit vor der Attischen Litteratur kannte weder οὐχοῦν noch οὐχουν) ohne Zweifel οὐχοῦν nur in Fragsätzen gebraucht. Später aber bewirkte, wie es scheint, der sehr häufige Gebrauch desselben in der Umgangssprache, dass es wie unser nicht wahr? mit dem Fragtone einem Gedanken vorangeschickt wurde, der Gedanke selbst aber ohne Fragton ausgesprochen wurde, und so geschah es, dass, als allmählich durch den täglichen Gebrauch seine wahre Bedeutung mehr und mehr in den Hintergrund trat und in Vergessenheit gerieth, man seine ursprüngliche Bedeutung ausser Acht liess und nur den affirmativen Gedanken, der in dieser negativen Frage liegt, berücksichtigte und so οὐχοῦν ohne Fragton auszusprechen und mit dem folgenden Gedanken zu verbinden anfang, so dass es die Bedeutung von *ergo, igitur* annahm. Vgl. X. Comm. 3. 6, 6. 8. An. 6. 6, 14. Pl. Phaed. 81, a u. sonst oft. Sehr passend kann man dieses οὐχοῦν mit dem Worte πῶμαλα vergleichen, das zuerst bei den Doriern fragend (st. πῶς μάλα;) gebraucht wurde in der Bedeutung *quo tandem modo?* wie in aller Welt?, später aber bei den Attikern (vgl. Ar. Pl. 66. Dem. 19, 51) ohne Frage st. οὐδαμῶς, indem man nur den darin liegenden Gedanken auffasste¹⁾. An den

¹⁾ So im Neugriechischen τίποτες = keineswegs, als: ἐγὼ οὐκ εἶδω πολλὴν ἐνόχλησιν. Antw. τίποτες, ὦ κύριε, ich mache Ihnen viel Unruhe. Antw. keineswegs (urspr. wie so denn?). Ferner in den Nibelungen je, jemand, immer nach dem Verb wännen in negativem Sinne st nie, niemand, nimmer, als: ich waene, ez jemen tuo = ich wägne, Nie-

meisten Stellen, wo in unseren Ausgaben οὐκοῦν ohne Frage in der Bedeutung von also gelesen wird, lässt sich der Satz auch als Frage mit οὐκοῦν, *nonne igitur*, auffassen, z. B. X. Comm. 3. 6, 10 οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ πολέμου συμβουλεύειν τὴν γε πρώτην ἐπισχῆσομεν· ἴσως γὰρ οὕτω... ἐξήτακας. Wollen wir nicht also auch über den Krieg Rath zu ertheilen für's Erste gut sein lassen? Denn du hast die Sache noch nicht hinlänglich geprüft. Vgl. 3. 4, 5. 5, 8. 6, 6 u. s. w. Pl. Lach. 195, a οὐκοῦν διδάσκωμεν αὐτόν, ἀλλὰ μὴ λοιδορῶμεν. Sollen wir ihn also nicht belehren, nicht aber tadeln? Einige Stellen hingegen sind von der Art, dass sie eine solche Auffassung entweder durchaus verschmähen oder doch nicht recht wohl zulassen. S. Ant. 91 οὐκοῦν, ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι. Diese Worte lassen sich auf keine Weise als Frage auffassen: „Nicht wahr? wenn ich nicht mehr kann, so werde ich davon abstecken,“ man muss übersetzen: „nun gut, wenn ich u. s. w.“ Vgl. 817. Ph. 639. OR. 342. El. 789. Am Weitersten hat sich οὐκοῦν von seiner ursprünglichen Bedeutung entfernt, wenn es einem Imperative vorangeht. Pl. Phaedr. 274, b οὐκοῦν τὸ μὲν τέχνης τε καὶ ἀτεχνίας λόγων περὶ ἱκανῶς ἔχέτω. 278, b οὐκοῦν ἤδη πεπαίσθω μετρίως ἡμῖν τὰ περὶ λόγων. Vgl. 278, b. Luc. D. M. 23, 3, 6 οὐκοῦν ἀπάγαγέ με αὐθις ἐς τὸν βίον. Negat. Aeschin. 1, 159 οὐκοῦν μὴ καταλιπὼν ἦν εἰλου συμμορίαν αὐτομολήσης εἰς τὰς τῶν ἐλευθέρων διατριβάς.

β) Οὐκ οὐν (über οὐκ ὦν b. Hdt. = nicht daher, s. Nr. 4, c). Sowie in οὐκοῦν das folgende οὐν vorherrscht und seinen Akzent behält, so herrscht in οὐκ οὐν die Negation οὐκ vor, und zwar dergestalt, dass, obwol es an sich ein Atonon ist, in der Verbindung mit οὐν den Akzent erhält, οὐν hingegen seinen Akzent aufgibt. Hieraus erklärt es sich, dass in dem Gebrauche von οὐκ οὐν die Bedeutung der Negation überall auf das Deutlichste hervortritt, οὐν hingegen entweder seine Grundbedeutung jedenfalls, wie in γοῦν, μὲν οὐν, δ' οὐν, ἀλλ' οὐν, γὰρ οὐν u. s. w., behauptet oder zwar die syllogistische Bedeutung hat, aber in einem ungleich schwächeren Grade als in οὐκοῦν. Dass οὐν in οὐκ οὐν die Inklination erfährt, während es in den übrigen Verbindungen, wie δ' οὐν, ἀλλ' οὐν u. s. w. seinen Akzent bewahrt, scheint darin seinen Grund zu haben, dass οὐκ ein sogenanntes Atonon ist, μὲν, δέ, ἀλλά u. s. w. ihren Akzent haben. Da durch Hinzufügung von οὐν (jeden-

mand that es (urspr. ich wähne, that es wol Jemand? So *ih*t (etwas, irgend wie) st. *nih*t (nicht), als: *das wirs iht haben schande*, dass wir nicht Schande davon haben (urspr. dass wir, haben wir etwa Schande davon?). Im Schwedischen *verkligen* (wirklich) u. *sannerligen* (wahrlich) zu Anfang des Satzes in der Bdtg. wirklich, wahrlich nicht, als: *verkligen jag känner honom*, wörtlich: wirklich ich kenne ihn, statt: wirklich ich kenne ihn nicht (urspr. wirklich? ich kenne ihn? ich sollte ihn kennen?); hingegen: *verkligen känner jag honom icke*, wörtlich: wirklich ich kenne ihn nicht, st. wirklich ich kenne ihn (urspr. wirklich? kenne ich ihn nicht? = wirklich ich kenne ihn). Im Französischen z. B. *plus de spectacles*, es gibt keine Schauspiele mehr (urspr. mehr Sch. sollte es geben?); *du tout* in Antworten = *point du tout*, ganz und gar nicht, *personne, aucun, jamais* gleichfalls in Antworten = Niemand, nie. S. Brandes a. a. O. S. 18 ff.

falls) aus der einfachen Negation eine sehr gewichtige und starke geworden ist, so ist es natürlich, dass die Negation οὐχ nicht mehr ohne Akzent gesprochen werden konnte, wie sie es nicht kann, wenn sie einen Satz schliesst oder eine verneinende Antwort (nein) bezeichnet. Dieses οὐχούν wird erstens ausserhalb der Frage gebraucht, und zwar erstlich in einer kräftig negirenden Erwiderung oder Antwort, gleichviel, ob der vorangehende Gedanke affirmativ oder negativ ist, = jedenfalls nicht, nicht, wie sich auch immerhin die Sache verhalten mag, unter allen Umständen nicht, wie im Lat. *non utique, neutiquam* (d. h. *ne utiquam* = nicht wie auch immer), *nequaquam, haudquaquam*. X. Comm. 4. 2, 10 ἀλλὰ μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι; Οὐχούν ἐγώ, ἔφη, nein, unter keiner Bedingung. Vgl. 4. 5, 7. Cy. 4. 1, 23. 7. 5, 73. 76. Oec. 1, 9. An. 3. 5, 6. Pl. Phaedr. 258, c ibiq. Stallb. Lach. 192, d. Soph. 235, e u. s. oft. S. Ant. 321. 993. Ph. 908. 1388. Wenn dieses οὐχούν durch ein dazwischentretendes γάρ getrennt wird, so gibt die Negation den Akzent auf und οὖν erhält seinen Akzent wieder, also: οὐ γάρ οὖν, vgl. X. Comm. 4. 4, 23 mit uns. Bmrk. 4. 6, 3. Pl. Phaed. 93, e. 104, c u. s. w. Sodann wird dieses οὐχούν auch in fortlaufender Rede gebraucht, wo es zuweilen in die folgernde Bedeutung (*non igitur*) übergeht, die jedoch mehr im Gedankenzusammenhange liegt. Vgl. Pl. civ. 398, c ἐγὼ τοίνυν, ὦ Σ., κινδυνεύω ἐκτὸς τῶν πάντων εἶναι· οὐχούν ἱκανῶς γε ἔχω ἐν τῇ παρόντι ὑμβαλέσθαι, ποῖ ἅττα δεῖ ἡμᾶς λέγειν, ὑποπτεύω μέντοι, videor de hac re nihil scire; *non igitur* satis quidem possum etc. Leg. 807, a. 810, e ὁδοῦ ἐχθοδοποῦ γεγονυίας πολλοῖς, ἴσως δ' οὐχ ἐλάττωσιν ἑτέροις προσφιλοῦς, εἰ δὲ ἐλάττωσιν, οὐχούν χειρόσι γε, jedenfalls nicht. Vgl. S. Ph. 872. Th. 2, 43 καὶ ὅποτε καὶ πείρα του σφαλείησαν, οὐχούν καὶ τὴν πόλιν γε τῆς σφετέρας ἀρετῆς ἀξιούντες στερίσκειν, die, wenn sie auch in einem Unternehmen unglücklich waren, darum doch nicht ihre wackeren Dienste dem Staate zu entziehen für gut halten. — Zweitens wird οὐχούν in der Frage gebraucht, aber in ganz verschiedener Weise als οὐχοῦν. Denn bei οὐχοῦν liegt das ganze Gewicht des Gedankens in οὖν, d. h. in der Folgerung, so dass, wie wir gesehen haben, an der Stelle des zusammengesetzten οὐχοῦν auch das einfache οὖν gesetzt werden kann; bei οὐχούν hingegen herrscht die Negation so vor, dass an der Stelle des zusammengesetzten οὐχούν auch das einfache οὐ in fast gleichem Sinne gebraucht werden kann, nach Wegnahme der Negation aber entweder ein durchaus entgegengesetzter oder wenigstens unpassender Gedanke bezeichnet wird. Die Frage mit οὐχοῦν gehört der ruhigen und gemässigten Rede an, namentlich den Sokratischen Gesprächen bei Xenophon und Plato, in denen aus eingeräumten Sätzen Folgerungen gezogen werden; die Frage mit οὐχούν hingegen der aufgeregten und pathetischen Rede, die aus einem leidenschaftlichen, unwilligen, erzürnten, erstaunten, ungeduligen Gemüthe hervorgegangen ist, wie sie besonders in den Tragödien zu sein pflegt. Durch eine Frage mit οὐχούν wird nicht wie durch die mit οὐχοῦν Etwas gefolgert, was sich aus einem

anderen Gedanken von selbst ergibt, sondern es wird ein bestimmtes und festes Urtheil von Einem, dessen Gemüth heftig erregt ist, mit allem Ernste in der Form einer Frage ausgesprochen. Man vergleiche Ar. Pl. 257. Ein Sklave sagt dem Chore, der aus Greisen besteht: ἴτ', ἐγκονεῖτε, σπεύδεθ', ὥς ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν. Die Greise, über die Worte des allzu grosse Eile von ihnen verlangenden Sklaven unwillig, erwidern: Οὐκουν ὁρᾷς ὁρμωμένους ἡμᾶς πάλαι προθύμως, ὥς εἰκός ἐστιν ἀσθενεῖς γέροντας ἄνδρας ἤδη; Σὺ δ' ἀξιοῖς ἴσως με θεῖν, πρίν (sc. σέ) ταῦτα καὶ φράσαι μοι, ὅτου χάριν γ' ὁ δεσπότης ὁ σὸς κέκληκεν ἡμᾶς = siehst du denn nicht, dass...? Hier würde die Frage mit οὐκοῦν ὁρᾷς; d. h. nicht wahr? du siehst, dass u. s. w. ganz verkehrt sein. S. Aj. 79 ruft Athene den Ajax aus dem Zelte; Odysseus, darüber erschrocken, bittet die Göttin diess nicht zu thun; diese erzürnt über jenes Feigheit, sagt: Οὐκουν γέλως ἡδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν; wo die Frage mit οὐκοῦν höchst matt und unpassend sein würde. OR. 973 οὐκουν ἐγὼ σοι ταῦτα προὔλεγον πάλαι; Vgl. S. Ph. 628. Aesch. Pr. 377. Eum. 695 u. sonst. Eur. J. T. 1190. 1196. Ohne Grund legen Viele dem Suffix οὖν in solchen Fragen adversative Bedeutung bei. Dieses οὐκουν wird häufig mit der II. Person des Futurs in Fragen gebraucht, durch welche Etwas mit Strenge, oft auch mit Unwillen gefordert wird (vgl. §. 387, 6). Aesch. Pr. 52 οὐκουν ἐπέλεξῃ δεσμὰ τῷδε περιβαλεῖν; willst du dich denn nicht beeilen...? = beeile dich doch. S. OR. 676 οὐκουν μ' ἐάσεις κάκτ' εἰ; Ant. 244 οὐκουν ἐρεῖς ποτ', εἴτ' ἀπαλλαχθεὶς ἄπει; Vgl. Ar. Pl. 71. Statt der II. Pers. kann auch die III. in Verbindung mit τίς stehen, wie S. OC. 897 f. οὐκουν τίς... προσπόλων... πάντ' ἀναγκάσει λεῶν... σπεύδειν...; In milderer Form steht der Opt. mit ἂν. S. Aj. 1051 οὐκουν ἂν εἴποις...; dürftest du denn nicht sagen? Mit wiederholter Negation: S. El. 630 οὐκουν ἐάσεις οὐδ' ὑπ' εὐφήμου βοῆς | θῦσαι με; willst du mich nicht einmal unter frommer Rede auch opfern lassen? Prosa: Hdt. 4, 118 οὐκων ποιήσετε ταῦτα; Pl. conv. 175, a. Dieses οὐκουν in der Frage entspricht der Lateinischen mit non, sowie οὐκοῦν der mit nonne? ¹⁾

Anmerk. 1. Das über οὐκοῦν und οὐκουν Erörterte fassen wir in folgende Ergebnisse zusammen: Οὐκοῦν bedeutet: 1) *nonne igitur?* *nonne ergo?* — 2) *ergo, igitur*; — οὐκουν 1) *nullo modo, neutiquam, nequaquam, haudquaquam*; — 2) *non ergo, non igitur* in einer negativen Schlussfolge; — 3) *non?* oder *non igitur?* in leidenschaftlichen Fragen.

Anmerk. 2. Aber auch ohne Verbindung mit einem anderen Worte wird οὖν selbst in der Attischen Prosa zuweilen so gebraucht, dass es eine Bekräftigung eines vorhergehenden Gedanken ausdrückt²⁾. Hdt. 1, 144 κατὰπερ οἱ... Δωριεῖς... φυλάσσονται ὧν μηδαμοῦς ἐσδέχεσθαι... ἐς τὸ Τριοπιχὸν ἱρόν, wie die Dorier sich durchaus in Acht nehmen. Th. 3. 45, 1 sagt Diodotos, nachdem er gezeigt hat, dass die Festsetzung der Todesstrafe dem Staate für die Zukunft eher nachtheilig als vorthellhaft sein werde: ἐν οὖν ταῖς πόλεσι πολλῶν (ἀμαρτημάτων) θανάτου ζημία πρόκειται... ὅμως δὲ τῇ ἐλπίδι ἐπαιρόμενοι κινδυνεύουσι κτλ., allerdings (das lässt sich nicht in Abrede stellen) ist in den Staaten auf viele Vergehungen die Todesstrafe gesetzt; dennoch aber setzt man sich

¹⁾ S. Kühner ad Cicer. Tusc. 1. 8, 17 u. Lat. Gr. §. 158, Anm. 10.
— ²⁾ Vgl. Rost a. a. O. S. 4 f.

dieser Gefahr aus. (Hier würde οὖν = *ergo* unpassend sein.) Ebenso Pl. ap. 22, b ἀναλαμβάνων οὖν αὐτῶν τὰ πειήματα.. διηρώτων ἂν αὐτούς, τί λέγοιεν, ἵν' ἅμα τι μανθάνομαι παρ' αὐτῶν· αἰσχύνομαι οὖν ὑμῖν εἰπεῖν.. τάληθῃ, ὅμως δὲ ῥητέον, allerdings schäme ich mich die Wahrheit zu sagen, gleichwol muss ich sie sagen. Charm. 154, d οὗτος μέντοι, ἔφη, εἰ ἐθέλοι ἀποδῦναι, δόξει σοι ἀπρόσωπος εἶναι· οὕτως τὸ εἶδος πάγκαλός ἐστιν. Συνέφρασαν οὖν καὶ οἱ ἄλλοι ταῦτά ταῦτα τῷ Χαίρεφῶντι, es stimmten in der That auch die Uebrigen eben hierin dem Ch. bei.

Anmerk. 3. Von dem syllogistischen Gebrauche von οὖν, den wir in der Lehre von der Beiordnung §. 545 näher betrachten werden, finden wir schon bei Homer wenigstens einen leisen Anfang, indem er in die Verbindung ἐπεὶ οὖν, ὥς οὖν als Uebergangsformel von einem Gedanken zu einem anderen gebraucht, s. Nr. 1, S. 708 u. Nr. 2, S. 711 f.

§. 509. Konfirmatives ἄρα.

1. Ἄρα [episch auch ἄρ vor einem Konsonanten, enklitisch ῥά, (ῥ' zwischen zwei Vokalen,) ῥά auch b. Pind., aber nur selten bei Attischen Dichtern, s. Passow; alle drei Formen stehen nie an der Spitze des Satzes selbst¹⁾, wohl aber zu Anfang desselben; zuweilen rückt es auch weit davon weg²⁾; namentlich ist die Stellung von ἄρα als Adverb ziemlich frei, wenn es sich auf den ganzen Satz bezieht; in Verbindung mit gewissen Wörtern nimmt es aber den Charakter eines determinativen hervorhebenden Suffixes an und folgt alsdann dem Worte nach, das hervorgehoben werden soll; als konsekutive Konjunktion = *igitur* nimmt es in der Regel seine Stelle zu Anfang des Satzes an] ist gleichfalls ursprünglich ein konfirmatives Adverb wie οὖν, und sein syllogistischer Gebrauch (*igitur*) hat sich wie der von οὖν erst später aus der konfirmativen Bedeutung entwickelt. Dass es aus der Wurzel ἀρ (ἀρ-αρ-(-σχ-ω, füge) stamme, wird wol mit Recht angenommen³⁾. Das Verb ἄρω (ἀρ-αρ-(-σχ-ω) bedeutet als Transitiv füge zusammen, passe an, als Intransitiv (ἄρηρα, ἀρηρώς) bin gefügt, angepasst, befestigt, stehe fest (ζωστήρ ἀρηρώς Δ, 134, fest anliegend. Τρώες ἀρηρότες N, 800, fest an einander geschlossen, u. s. w., s. die Lexika). Ἄρα drückt daher eine Versicherung oder Bekräftigung aus und scheint unter den Deutschen konfirmativen Adverbien am Meisten dem in Süddeutschland so sehr gebräuchlichen Adverb halt, das gleichfalls von einem Verb (halten) stammt, zu entsprechen, nur dass dasselbe wie alle übrigen Deutschen konfirmativen Adverbien eine schwerfälligere Form hat, zumal im Vergleiche mit den abgeschwächten Formen ἄρ, ῥά, ῥ'.

¹⁾ S. Hermann opusc. vol. 4 p. 358. — ²⁾ S. Stallbaum ad Pl. civ. 517, b. Prot. 355, b. Lysid. 213, a. Maetzner Lycurg. 78 p. 215. — ³⁾ S. Curtius Et. S. 306. Nägelsbach III. Exkurs zur Iliade S. 191 ff. Bäumlein Gr. Partik. S. 38 f. Reisig enarr. Soph. Oed. Col. CCVIII. Die Ansicht Hartung's Gr. Partik. I. S. 418 ff., der den Stamm von ἄρα dem von rasch, *rapio*, *repente*, ἀπείζω gleichstellt und behauptet, ἄρα bezeichne das Unerwartete und Befremdende, die Ueberraschung, ist sicherlich zu verwerfen. Rost in Passow I. S. 377 leitet es von ἄρω ab und stimmt in der Erklärung desselben im Ganzen mit Hartung überein; aber auch diese Ableitung dürfte schwerlich zu billigen sein.

die aus allmählicher Abschwächung der ursprünglichen Bedeutung hervorgingen.

Anmerk. 1. Die Lyriker, Tragiker und Komiker gebrauchen nach Bedarf des Verses zuweilen st. ἄρα (◡◡) die verstärkte Form ἄρα¹⁾. Dieses ἄρα ist aus dem epischen ἤ ῥα (= ἤ ἄρα) entstanden, das wie das Attische ἄρα sowol interrogativ als konfirmativ gebraucht wird; ἤ ῥα steht aber immer an der Spitze des Satzes, ἄρα hingegen nur als Fragwort; ausserhalb der Frage jedoch als konfirmatives Adverb wird es von den Lyrikern und Tragikern nicht an der Spitze des Satzes, sondern nach Einem oder mehreren Wörtern, von den Dichtern der neueren Komödie aber, wie Menander, Philemon, Diphilos, auch an der Spitze des Satzes gebraucht. Pind. P. 4, 78 ὁ δ' ἄρα χρόνῳ | ἔκαστ'. S. Ph. 114 οὐκ ἄρ' ὁ πέρσων... εἰμ' ἐγώ; Eur. Ph. 1675 νῦν δ' ἄρ' ἐκείνη... μ' ἔξει. J. T. 457 τίς ἄρα μήτηρ ἡ τεκοῦσ' ὑμᾶς ποτε; Ar. N. 1301 φεύγεις; ἔμελλον δ' ἄρα κινήσειν ἐγώ. Menand. in Com. fr. Meineke 4, p. 194 ἄρ' (profecto) ἐστὶν ἀρετῆς καὶ βίου διδάσκαλος | ἐλευθέρου τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποις ἀγρός. Vgl. p. 198. 341. 358. Philem. p. 42 ἄρ' ἐστὶ τοῖς νοσοῦσι χρήσιμος λόγος. Diphil. p. 421 ἄρ' ἐστὶν ἀνοητότατον αἰσχροκερδία.

2. Die ursprüngliche Bedeutung, in der das konfirmative Adverb als Ausdruck einer fest begründeten Gewissheit²⁾ erscheint, zeigt sich am Deutlichsten in den Homerischen Gesängen; aber auch in den nachhomerischen Schriftstellern finden sich noch viele Spuren derselben. Der Begriff einer festbegründeten, zweifellosen Gewissheit tritt bei Homer am Klarsten da hervor, wo ἄρα von dem Unabänderlichen gebraucht ist, wie z. B. von dem göttlichen Verhängnisse oder Rathschlusse, wie in der häufig vorkommenden Formel οὐκ (οὐδ') ἄρ' ἔμελλεν oder τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν mit einem Infinitive = nicht (nicht aber) war es halt bestimmt, ihm war es halt bestimmt. K, 336 οὐδ' ἄρ' ἔμελλεν | ἐλθὼν ἐκ νηῶν ἄψ' Ἑκτορι μῦθον ἀποίσειν, vgl. E, 205. M, 3. P, 497. ι, 230. κ, 26. δ, 408 τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν | αὐτῷ κήδε' ἔσεσθαι. So auch bei einer Anrede: οὐκ ἄρ' ἔμελλας: ι, 475 Κύκλωψ, οὐκ ἄρ' ἔμελλας ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἐταίρους | ἔδμεναι, nicht sollst du fürwahr, vgl. λ, 553. ν, 293. Ferner: E, 674 οὐδ' ἄρ' Ὀδυσῆϊ μεγάλῃτορι μόρσιμον ἦεν | ἰφθιμον Διὸς υἱὸν ἀποκτάμεν. λ, 139 Τειρεσίη, τὰ μὲν ἄρ' που ἐπέκλωσαν θεοὶ αὐτοί, vgl. B, 419 u. s. w. Nach einem Ausrufe: ν, 172 ὦ πόποι, οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι | ἦσαν Φαιήκων ἡγήτορες, wahrlich nicht.

3. Ebenso auch bei den nachhomerischen Schriftstellern nicht selten von dem Feststehenden, Zweifellosen. Aesch. P. 897 ὁδ' ἐγών, οἳ οἳ αἰακτὸς | μέλεος γέννα γὰρ τε πατρώα | κακὸν ἄρ' ἐγενόμαν. S. Tr. 1172 κἀδόκουν πράξειν καλῶς· | τὸ δ' ἦν ἄρ' οὐδὲν ἄλλο πλὴν θανεῖν ἐμέ, das aber war halt nicht Anderes u. s. w. El. 936 ἐγὼ δὲ σὺν χαρᾷ λόγους | τοιοῦσδ' ἔχουσ' ἔσπευδον, οὐκ εἰδού' ἄρα, | ἰν' ἤμεν ἄτης, da ich halt nicht wusste. Eur. J. T. 351

¹⁾ Hermann (praef. ad S. OC. p. XVI. sqq.) nimmt an, dass dieses ἄρα nur in Sätzen stehe, welche entweder eine Frage oder einen Ausruf enthalten. Dieser Ansicht treten mit Recht Hartung Partik. I. S. 455 ff. und Ahrens de crasi Stolberg. 1845, p. 7 sq. entgegen. —

²⁾ Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 21 ff. Kvíčala (Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863, S. 309 f.) nimmt die Bezeichnung der äusseren Folge u. Anreihung als Grundbedeutung an; allein dieser Begriff scheint uns zu unbestimmt zu sein.

καὶ τοῦτ' ἄρ' ἦν ἀληθές, ἡσθόμην, φίλαι, und dieses war halt (ohne Zweifel) wahr. Bei einem Ausrufe. Ar. Ach. 990 ὦ... Διαλλαγῇ, ὡς καλὸν ἔχουσα τὸ πρόσωπον ἄρ' ἐλάνθανες, o Friede, wie war mir halt dein schönes Antlitz verborgen! Eq. 1170 ὡς μέγαν ἄρ' εἶχες. ὦ πότνια, τὸν δάκτυλον ¹⁾). Auch in Prosa. X. Cy. 2. 2, 10 ὦ Ζεῦ... οἶους ἄρα ἡμαῖς ἔχομεν ἄνδρας ἐταίρους. Ohne ὡς Hell. 7. 1, 32. Ferner: Hdt. 3, 64 ὁ μὲν δὴ ἐν τοῖσι Μηδικοῖσι Ἀγβατάνοισι ἐδόκεε τελευτήσῃν γηραιός... τὸ δὲ χρηστήριον... ἔλεγε ἄρα, und das Orakel verkündete diess offenbar. 6, 62 τὸν δὲ Ἀρίστωνα ἔκνιζε ἄρα τῆς γυναικὸς ταύτης ὁ ἔρως, den A. quälte halt (ohne Zweifel) die Liebe. 7, 35 σοὶ δὲ κατὰ δίκην ἄρα οὐδεὶς ἀνθρώπων θύει (sicherlich). 8, 7 οὗτος... ἐν νόῳ μὲν εἶχε ἄρα καὶ πρότερον αὐτομολήσῃν ἐς τοὺς Ἕλληνας (ohne Zweifel), ubi v. Baehr. 111 λέγοντες, ὡς κατὰ λόγον ἦσαν ἄρα αἱ Ἀθῆναι μεγάλαι τε καὶ εὐδαίμονες, in Vergleich mit ihnen sei A. ohne Zweifel mächtig u. glücklich, vgl. 136. X. Cy. 1. 3, 8. An. 2. 2, 3. Pl. conv. 177, e ταῦτα δὴ καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ἄρα ξυνέφασαν (offenbar), ubi v. Stallb. Vgl. 198, d. Oft mit Ironie = *scilicet*, vgl. Pl. Civ. 600, c. Th. 1, 121. 123. X. An. 4. 6, 15. 5. 6, 29 ²⁾). So bei Plato öfters in einem Schlusse *a minore ad majus*: μὲν... δὲ... ἄρα. Ar. 34, c τάχα δ' ἂν τις ὑμῖν ἀγανακτήσειεν, εἰ ὁ μὲν καὶ ἐλάττω τουτοῦ τοῦ ἀγῶνος ἀγῶνα ἀγωνιζόμενος... ἰκέτευσε τοὺς δικαστάς μετὰ πολλῶν δακρύων... ἐγὼ δὲ οὐδὲν ἄρα τούτων ποιήσω, ich hingegen sicherlich Nichts der Art thun werde. Stallb.: quo indicatur contrarium fieri praeter expectationem pro ratione eorum, quae ex prioribus colligere liceat. Vgl. 37, d. Crit. 46, d. 50, e. 51, a. Phil. 30, b. Civ. 600, d.

4. Deutlich tritt die Grundbedeutung von ἄρα auch in den Sätzen hervor, in denen eine Enttäuschung, ein Erkennen des Irrtums über Etwas, was man früher nicht gedacht, erwartet, befürchtet hatte. Dieser Gebrauch erstreckt sich von Homer an bis auf die spätesten Schriftsteller. Π, 33 νηλεές, οὐκ ἄρα σοί γε (sc. Achilli) πατήρ ἦν ἱππότα Πηλεὺς οὐδὲ θέτις μήτηρ· γλαυκὴ δὲ σε τίκτε θάλασσα, nicht war, das liegt jetzt zu Tage, P. dein Vater. Vgl. π, 420. ρ, 454. Eur. Or. 1667. X. Cy. 1. 4, 11 ὦ παῖδες, ὡς ἄρα ἐφλυαροῦμεν, ὅτε τὰ ἐν τῷ παραδείσῳ θηρία ἐθηνῶμεν, was trieben wir doch für ein Kinderspiel, wie es jetzt offenbar ist. 8. 3, 25. Pl. civ. 375, d, ubi v. Stallb. Phaed. 68, b οὐκοῦν ἱκανὸν σοὶ τεκμήριον τοῦτο ἀνδρός, ὃν ἂν ἴδῃς ἀγανακτοῦντα μέλλοντα ἀποθανεῖσθαι, ὅτι οὐκ ἄρ' ἦν φιλόσοφος, ἀλλὰ τις φιλοσώματος; dass er offenbar kein Philosoph ist, s. Stallb.

5. Sehr häufig wird ἄρα von den Attikern in Erklärungssätzen gebraucht. Auch hier zeigt sich seine Grundbedeutung deutlich; denn ein Erklärungssatz enthält Feststehendes, Gewisses, Bekanntes. X. Cy. 1. 3, 8 Σάκx δέ, φάναι τὸν Ἀστυάγην τῷ οἰνοχόῳ, ὃν ἐγὼ μάλιστα τιμῶ, οὐδὲν δίδως; Ὁ δὲ Σάκx ἄρα καλός τε

¹⁾ Mehr Beispiele von der Verbindung ὡς ἄρα bei einem Ausrufe s. b. Reisig Conjectan. I. p. 274 sq. — ²⁾ Vgl. Kratz in Ztschr. f. d. Gymnasialwes. 1866. S. 598 f.

ὦν ἐτόγγανε καὶ κτλ., S. *scilicet* pulcher erat. Vgl. 1. 3, 9 extr. 1. 6, 31. So oft nach ὡς, ὅτι, *dass*. X. Cy. 1. 3, 10 τότε γὰρ δὴ ἔγωγε καὶ πρῶτον κατέμαθον, ὅτι τοῦτ' ἄρ' ἦν ἰσηγορία, ὃ ὑμεῖς τότε ἐποιεῖτε (mit Ironie = *scilicet*). Vgl. An. 5. 7, 5. Dem. 18, 22. 54. 73. Daher γάρ (d. i. γέ u. ἄρ) in der Bedeutung von *nam*, *enim* u. verstärkt γὰρ ἄρα, s. Nr. 8.

6. Auch in Fragsätzen ist die Grundbedeutung von ἄρα nicht zu verkennen = ist es gewiss, wirklich so? wofür wir zu sagen pflegen: ist es denn so? Oft mag es bloss dem Fragworte beigegeben sein, um die Frage lebhafter zu machen. In der Homerischen Verbindung ἦ ἄρα dient es zur Hebung des ἦ. H, 446 ἦ ῥά τις ἐστὶ βροτῶν... | ὅστις κτλ. Vgl. θ, 236. υ, 166 ξεῖν', ἦ ἄρ τί σε μᾶλλον Ἀχαιοὶ εἰσορόωσιν | ἦέ σ' ἀτιμάζουσι; Pind. J. 6, 3; auch b. Att. Dichtern. Aesch. Pr. 625 Ch. ἦ ῥ' αἶτι μοι...; S. Aj. 172 Ch. In Verbindung mit νό: ἦ ῥά νο (vgl. §. 498, 5). Γ, 93. H, 48. Aesch. S. 90 τίς ἄρα ῥύσεται, τίς ἄρ ἐπαρχέσει; Eur. Or. 1269. X. Hell. 2. 4, 40 σκέψασθε, εἰ ἄρα ἐπ' ἀνδρείῳ ὁμῶν μέγα φρονητέον, ob denn wirklich. Vgl. An. 3. 2, 22. Comm. 4. 3, 9. Pl. Phaedr. 228, d. [Ist der Fragsatz direkt und steht zu dem vorangehenden im Verhältnisse einer Folge, so ist ἄρα als konsekutive Konjunktion (= *igitur*) aufzufassen. Pl. civ. 595, c sagt Glaukon, nachdem Sokrates erklärt hatte, er selbst verstehe nicht, was Nachahmung sei, verwundert: ἦ που ἄρ' ἐγὼ ξυννοήσω; soll ich es also wol verstehen? Uebrigens vergleiche man γάρ, das gleichfalls in der Frage, aber nachdrücklicher, gebraucht wird, s. S. 726.] In der epischen Verbindung τίς τ' ἄρ...; (A, 8. B, 761. Γ, 226 u. sonst) findet eine doppelte Verstärkung des Fragwortes statt, erstens eine unmittelbare durch τέ (s. §. 506, 2), dann eine mittelbare durch ἄρα, das zunächst das vorangehende τέ hervorhebt, etwa = wer da denn...? Ueber die falsche Schreibung τᾶρ s. Spitzner ad A, 8.

7. Ungleich häufiger als in den bisher angeführten Fällen findet sich ἄρα bei Homer, zuweilen auch bei den Attikern, in abgeschwächter Bedeutung, besonders in den abgeschwächten Formen ῥά, ῥ', als ein Uebergangsadverb (ἐπιρρήμα μεταβατικόν) gebraucht, das, insofern es einen Gedanken mit dem vorhergehenden verknüpft und ihn gleichsam als aus diesem sich ergebend darstellt, einen konjunktionellen Charakter annimmt, wie auch im Deutschen das konfirmative Adverb halt in der süddeutschen Volkssprache häufig angewendet wird. So können wir z. B. A, 458 ὡς ἔφατ' εὐχόμενος, τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων· | αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' εὗξαντο übersetzen: als sie halt gebetet hatten, nur dass das Deutsche halt weit schwerfälliger ist als das leichte und flüchtige ῥ'. Ebenso sehr häufig im Nachsatze. β, 2 ἦμος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως, | ὥρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῆφιν Ὀδυσσεύς φίλος υἱός, da erhob sich halt von dem Lager des O. Sohn. So auch nach einem Partizipe. A, 68 ἦτοι ὅγ' ὡς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἔζετο. X. Cy. 1. 3, 2 ἐρωτώσης δὲ τῆς μητρὸς αὐτόν, πότερος καλλίων αὐτῷ δοκεῖ εἶναι... ἀπεκρίνατο ἄρα ὁ Κῦρος. 7. 3, 6 ταῦτα ἀκούσας ὁ Κῦρος ἐπαίσατο ἄρα τὸν μηρόν. Im Vorder- und im Nachsatze: β, 10. So oft δ' ἄρα, καὶ

ρα. B, 16 ὡς φάτο· βῆ δ' ἄρ' Ὀνειρος. 18. 20. A, 360 καρτε-
λίμως δ' ἀνέδυ πολιῆς ἀλός.., | καὶ ῥα παροῖθ' αὐτοῖο καθέζετο, vgl.
E, 592. H, 403. K, 349 ff. u. s.

8. Sowie die übrigen konfirmativen Adverbien, so nimmt auch ῥα in Verbindung mit Pronomen und Konjunktionen häufig gewissermassen den Charakter eines determinativen Suffixes an und dient dazu den Begriff des Wortes, dem es sich anschliesst, hervorzuheben und auszuzeichnen oder zu verstärken. Hierher gehören besonders folgende Fälle:

a) Γάρ¹⁾, entstanden aus der Verschmelzung von γέ und ἄρα und demnach die Begriffe von γέ und von ἄρα in sich vereinigend, ist ursprünglich ein konfirmatives Adverb, welches eine unbestreitbare Gewissheit bezeichnet. Der konjunktionelle Gebrauch von γάρ (= *enim*, *nam*), den wir in der Lehre der Beiordnung (§. 541) näher betrachten werden, hat sich erst aus dem adverbialen entwickelt. Γάρ kann als Kompositum von γέ und ἄρα natürlich nie an der Spitze des Satzes stehen; in der Regel nimmt es seine Stelle gleich hinter dem ersten Worte des Satzes ein, besonders wenn es in der Bedeutung von *enim*, *nam* gebraucht wird; als konfirmatives Adverb hat es eine freiere Stellung, aber auch sonst steht es bisweilen entfernter von dem Anfange des Satzes, wie X. Cy. 7. 5, 25 ὡς ἐν κόμφῳ δοκεῖ γάρ, ubi v. Born.; weniger auffallend 8. 8, 21 κατὰ τὴν χώραν γάρ. In der Dichtersprache ist die Stellung nicht selten sehr frei, z. B. S. Ph. 1451 καιρὸς καὶ πλοῦς | ὅδ' ἐπαίγει γάρ κατὰ πρόμνην an der VI. Stelle, besonders bei den Komikern, z. B. Sophil b. Ath. 640, d κωμάσαι πρὸς τὴν Γαναγρικὴν δεῖ γάρ. Athenio ibid. 660, e τοῦ θηριώδους καὶ παρασπόνδου βίου | ἡμᾶς γάρ ἀπολύσασα²⁾. Sowie γέ dazu dient den Begriff eines einzelnen ihm vorangehenden Wortes gleichsam zu befestigen und zu kräftigen (§. 511), so dient das adverbiale γάρ dazu einen ganzen Gedanken als einen durchaus gewissen und zweifellosen (eine Bestätigung oder Versicherung) = gewiss, ja gewiss u. dgl. auszudrücken. A, 293 τὸν δ' ἄρ' ὑποβλήδην ἡμεῖβeto διὸς Ἀχιλλεύς· Ἡ γάρ κεν δειλός τε καὶ οὐτιδανὸς καλεσέμεν, | εἰ.. ὑποείξομαι, wahrlich ich würde gewiss.. genannt werden. Vgl. ψ, 248. Eur. El. 82. Pl. conv. 194, a τὸν οὖν Σωκράτη εἰπεῖν· Καλῶς γάρ αὐτὸς ἡγώνισαι, ὦ Ἐ, ja wahrlich. Euthyphr. 13, c Socr. καὶ σὺ τοῦτο εὐγχαρήσαιο ἄν... E. μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε. S. οὐδὲ γάρ ἐγώ, ὦ Εὐθ., auch ich gewiss nicht. Vgl. X. Comm. 4. 2, 6. Oft in Erwiderungen und Antworten = ja fürwahr. S. Ph. 756 N. δεινὸν γε τοῦ πλάσματος τοῦ νοσήματος. Ph. δεινὸν γάρ οὐδὲ ῥητόν, ubi v. Buttm. Vgl. Ant. 639. Eur. Hipp. 281 Ch. X. An. 1. 6, 8 ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι; Ἡ γάρ ἀνάγκη, ἔφη ὁ Ὀρόντης. Vgl. 2. 5, 40. Comm. 1. 4, 9. 2. 1, 2. 15. 3, 6. 6, 7. 15. 3. 5, 2. 10. 11. 16. 6, 2. 7, 8. 10, 2. 4. 4, 23. 5, 8. 6, 3. 14. Pl.

¹⁾ Vgl. Hartung I. S. 457 ff. Klotz ad Devar. II. p. 231 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 68 ff. — ²⁾ S. Meineke Menandri et Philem. reliq. p. 7.

Menex. 235, e. Phaedr. 268, a u. s. oft. Sowie οὐδὲ γάρ, ja fürwahr auch nicht (wie X. Comm. 1. 4, 9) in negativen Er widerungen, so wird καὶ γάρ in affirmativen gebraucht. Aesch. Ag. 1228 Cas. καὶ μὴν ἄγαν γ' Ἑλλήν' ἐπίσταμαι φάτιν. Ch. καὶ γάρ τὰ πυθόκραντα, δυσμαθῇ δ' ὅμως, ja, gewiss auch. Eur. Ph. 607 Pol. ἐξελαυνόμεσθα πατρίδος. Et. καὶ γάρ ἦλθες ἐξελῶν, du kamst ja auch gewiss in der Absicht, um zu vertreiben. J. A. 637. X. An. 5. 8, 11. Pl. Euthyphr. 14, a. — Auch in der Verbindung ἀλλὰ γάρ = *at enim, sed enim* drückt γάρ eine Versicherung aus, indem es den Gegensatz als einen gewissen, festbegründeten dar stellt = aber gewiss, aber ja, oft durch aber freilich zu übersetzen. X. An. 3. 2, 25 καὶ ἡμῖν γ' ἂν οἶδ' ὅτι τρισάσμενος ταῦτ' ἐποίησεν, εἰ ἑώρα ἡμᾶς μένειν παρασκευαζομένους. Ἀλλὰ γάρ δέ δοικα, μή... ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ. Vgl. 26. 32. 5. 7, 8. 11. 8, 25. 7. 3, 47. 7, 35. 43. Oec. 8, 2. Pl. ap. 19, c. Oft wird aber zwischen ἀλλὰ und γάρ ein Wort, das besonders hervor gehoben werden soll, oder auch mehrere Wörter eingeschoben. Hdt. 9, 27 ἀλλ' οὐ γάρ τι προέχει τούτων ἐπιμεμνησθαι, aber in der That es nützt nichts dieser Dinge zu gedenken. X. Cy. 2. 1, 13 ἀλλὰ γινώσκω γάρ. Pl. ap. 20, c. Schon b. Homer, wie H, 242. O, 739. So wird in gleichem Sinne, besonders bei Plato, νῦν δέ... γάρ gebraucht; denn νῦν δέ ist s. v. a. ἀλλὰ, wie *nunc autem* = *atqui*. Pl. conv. 180, c εἰ μὲν γάρ εἷς ἦν ὁ Ἔρως, καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δέ οὐ γάρ ἐστίν εἷς, nun aber ist es ja nicht Einer. Vgl. Charm. 175, a. b. Lach. 184, d. 200, e. Ap. 38, b. Euthyphr. 11, c. Antiph. 1, 11¹⁾. Statt νῦν δέ steht Pl. Parm. 137, a ὅμως δέ δεῖ γάρ χαρίζεσθαι, ἐπειδὴ καὶ ὁ Ζήνων λέγει, = *attamen oportet sine dubio gratificari*²⁾. (Oft aber hat γάρ in dieser Verbindung kausale Bedeutung, indem der Grund der Handlung antizipiert wird; es findet hier eine Verschränkung der Sätze statt, die wir später in der Lehre des kausalen γάρ (§. 541) behandeln werden. S. Ant. 148 Ch. ἀλλὰ γάρ ἁ μεγαλόνυμος ἦλθε Νίκα, | .. ἐκ μὲν δὴ πολέμων | τῶν νῦν θέσθε λημοσύναν, doch, da die Siegesgöttin erschienen ist, vergesst, oder = ἀλλὰ τῶν νῦν θέσθε λ.· ἁ γάρ Ν. ἦλθε. Eur. Ph. 1308 ἀλλὰ γάρ Κρέοντα λεύσω... στείχοντα, παύσω τοὺς παρεστῶτας λόγους = ἀλλὰ παύσω τ. π. λόγους· λεύσω γάρ κτλ. Wenn aber ἀλλὰ von γάρ durch Ein oder mehrere dazwischentretende Wörter getrennt ist und nicht dem Verb des Satzes mit γάρ, sondern dem folgenden angehört, so ist keine Verschränkung anzunehmen, son dern ein parenthetischer Zwischensatz: eine Ausdrucksweise, die seit Homer allgemein gebräuchlich ist. ξ, 355 ἀλλ' — οὐ γάρ σφιν ἐφαίνετο κέρδιον εἶναι | μαίεσθαι προτέρω — τοὶ μὲν πάλιν αὐτίς ἔβαινον. S.

¹⁾ Stallbaum ad Pl. ll. dd. u. Maetzner ad Antiph. l. d. nehmen mit Unrecht in dieser Verbindung eine Ellipse an. — ²⁾ Auch hier nimmt Stallb. eine Ellipse an. Die Beispiele, die er für seine Ansicht an führt, sind unpassend; denn Pind. P. 1, 85 ἀλλ' ὅμως, κρέσσων γάρ οἰκτιρμοῦ φθόνος, μὴ παρίει καλά ist nach ἀλλ' ὅμως ein Satz eingeschoben, der mit ἀλλ' ὅμως in keiner Verbindung steht, wie M. 325 νῦν δ' — ἔμπης γάρ κῆρες ἐφροσῶσιν — .. ἵομεν u. Ar. Lys. 144 ὅμως γὰρ μάν· δεῖ γάρ κτλ. findet eine Aposiopese statt.

Ph. 81 ἀλλ' — ἡδὺ γάρ τοι κτήμα τῆς νίκης λαβεῖν — τόλμα = ἀλλὰ τόλμα· ἡδὺ γάρ... λαβεῖν. Vgl. Ant. 392. Hdt. 1, 14 ἀλλ' — οὐδὲν γάρ μέγα ἔργον ἀπ' αὐτοῦ ἄλλο ἐγένετο — τοῦτον μὲν παρήσομεν. X. An. 3. 1, 24 ἀλλ' — ἴσως γάρ καὶ ἄλλοι ταῦτ' ἐνθυμοῦνται — | .. μὴ ἀναμένωμεν ἄλλους ἐφ' ἡμᾶς ἔλθεῖν. Ein Gleiches gilt von καί... γάρ. Hdt. 1, 27 κάρτα τε ἡσθῆναι Κροῖσον τῷ ἐπιλόγῳ καὶ οἱ — προσφυέως γάρ δόξει λέγειν — παιδόμενον παύσασθαι τῆς ναυπηγίης. Th. 1, 137 καί — ἦν γάρ ἀγνῶς τοῖς ἐν τῇ νηὶ — δεισας φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστί.) — Auch in Wunschsätzen tritt die Grundbedeutung von γάρ deutlich hervor = möchte es doch gewiss sein, dass, möchte doch ja. Eur. Cy. 261 κακῶς γάρ ἐξόλοιο. Sehr häufig αἶ γάρ (alt- u. neuion.), εἰ γάρ, vgl. *utinam*. H, 132 αἶ γάρ.. ἡβῶμι. Hdt. 1, 27 αἶ γάρ τοῦτο θεοὶ ποιήσων. X. Cy. 6. 1, 38 εἰ γάρ γένοιτο. Eur. Alc. 1072 εἰ γάρ τοσαύτην δύναμιν εἶχον. Auch durch δὴ verstärkt: αἶ γάρ δὴ, wie Δ, 189. In gleicher Weise beim Imperative. Ar. R. 1162 πῶς δὴ; δίδαξον γάρ με, καθ' ὃ τι δὴ λέγεις, belehre mich doch ja. — In Fragsätzen hat γάρ entweder die ursprüngliche Bedeutung = ist es gewiss, wirklich so? wofür wir zu sagen pflegen: ist es denn so? daher auch oft in lebhaften Fragen, oder die abgeleitete konklusive oder begründende Bedeutung = *igitur* oder *enim*, *nam*. a) Σ, 182 Ἴρι θεά, τίς γάρ σε θεῶν ἐμοὶ ἄγγελον ἦκεν; *quisnam*...? Oft πῶς γάρ...; vgl. A, 123. K, 61. 424. X. Comm. 2. 3, 16 πῶς; οὐ γάρ... νομίζεται; 3. 4, 1. An. 1. 7, 9 Κλέαρχος ὥδέ πως ἦρετο τὸν Κύρον· Οἶαι γάρ σοι μαχεῖσθαι τὸν ἀδελφόν; glaubst du wirklich...? S. Ph. 248 sqq. N. ἡ γάρ μετέσχες καὶ σὺ τοῦδε τοῦ πόνου; Ph. ὦ τέκνον, οὐ γάρ οἶσθά μ', ὄντιν' εἰσορᾷς; N. πῶς γάρ χάτοιδ', ὃν γ' εἶδον οὐδεπώποτε; El. 1221 ἡ ζῆ γάρ ἀνὴρ; Pl. civ. 607, c ἡ γάρ οὐ κηλῇ ὑπ' αὐτῆς καὶ σύ; ubi v. Schneider. Hipp. 2. 363, c. Oft ἡ γάρ; ohne Verb = ist es wirklich so? nicht wahr? Vgl. Pl. Euthyphr. 10, e. 13, a. Phaedr. 263, a. 265, a. 266, e. Hipp. 363, c. Gorg. 468, c u. sonst, πῶς γάρ; wie denn? als nachdrückliche Verneinung in der Antwort = keineswegs (selten affirmativ: S. Aj. 279 δέδοικα, μὴ 'x θεοῦ | πληγὴ τις ἦκη· πῶς γάρ; εἰ (= ἐπεὶ) πεπαυμένος | μηδὲν τι μᾶλλον ἢ νοσῶν εὐφραίνεται.) Isae. 8, 30, ubi v. Schoemann. Isocr. 4, 150 u. s. w., (in gleichem Sinne: πόθεν γάρ; oder auch bloss πόθεν; s. Stallb. ad Pl. Menex. 285, d. Lys. 298, b. Conv. 172, c. Bremi ad Dem. 18, 47 u. Passow Lex. 3, S. 972, a.) πῶς γάρ οὐ; wie denn nicht? mit bejahender Kraft in der Antwort = *utique, sane*. X. Comm. 4. 4, 13. Pl. Gorg. 487, a, ubi v. Hdrf. Euthyphr. 9, b. Lycurg. 57, ubi v. Maetzner, u. s. w. b) S. OC. 1583 sagt der Chor, nachdem der Bote den Tod des Oedipus gemeldet hatte: ὁλωλε γάρ δύστηνος; = *ergo* periit? Οὐ γάρ = *nonne igitur*? X. Comm. 1. 4, 14 οὐ γάρ πάνυ σοι κατάδηλον, ὅτι κτλ.; Aber auch so, dass man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt. X. oec. 19, 2 οὐ γάρ σὺ... ἐπίστασαι; also verstehst du dieses nicht? Ferner nach einer ausgesprochenen Behauptung = ist es nun nicht so? nicht wahr? Pl. Gorg. 480, a δεῖ... ἐκ τῶν νῦν ὡμολογημένων

αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν, ὅπως μὴ ἀδικήσῃ, ὡς ἱκανὸν κακὸν ἔχοντα· οὐ γάρ; Oder auch parenthetisch in die Mitte des Satzes eingeschoben. Dem. 18, 136 ἐν μὲν τοίνυν τοῦτο τοιοῦτο πολίτευμα τοῦ νεανίου τούτου ὁμοίων γε (οὐ γάρ;) οἷς ἐμοῦ κατηγορεῖ. Vgl. 22, 73. 23, 161. X. Comm. 3. 6, 6 οὐκοῦν τὸ μὲν πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα; πῶς γὰρ οἷόν τε μὴ εἰδότες γε τὰ ἀναλώματα.. ἐπιμεληθῆναι τούτων; quomodo enim? X. An. 1. 7, 9 οἶε γάρ σοι μαχεῖσθαι τὸν ἀδελφόν; Dem. 4, 10 ἢ βούλεσθε.. περιόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι, λέγεται τι καινόν; γένοιτο γὰρ ἂν τι καινότερον ἢ Μακεδῶν ἀνὴρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν; kann es nun wol eine grössere Neuigkeit geben, als dass. 27 οὐ γὰρ ἐχρῆν.. ταξίαρχους παρ' ὑμῶν.. εἶναι; sollten also nicht? Oft τί γάρ; wie nun? *quid ergo?* bei einem lebhaften Uebergange zu etwas Neuem, vgl. X. Comm. 2. 6, 2. 3. 10, 3, oder = *quid enim?* mit Verwunderung: was kann man dagegen sagen? freilich, ganz natürlich. S. OC. 542 δύστανε, τί γάρ; Unglücklicher, freilich (in Beziehung auf δύστανε). Eur. Or. 482 T. Μενέλαε, προσφθέγγῃ νιν ἀνόσιον χάρα; M. τί γάρ; φίλου μοι πατρός ἐστιν ἔχγονος.

b) Γὰρ ἄρα (γάρ ῥα, γάρ ῥ, ep.). In dieser Verbindung dient ἄρα dazu das kausale γάρ (= denn, enim, nam) zu verstärken, da der Begriff der Gewissheit in dem kausal gebrauchten γάρ minder deutlich hervortritt. N, 352 Ἀργείους δὲ Ποσειδάων ὀρόθυνε.. ἤχθετο γάρ ῥα | Τρωσὶν δαμναμένους, vgl. A, 113. 236 u. s. Pl. civ. 438, a οὐδεὶς ποτοῦ ἐπιθυμεῖ, ἀλλὰ χρηστοῦ ποτοῦ.. πάντες γὰρ ἄρα τῶν ἀγαθῶν ἐπιθυμοῦσιν, vgl. conv. 205, b. Prot. 315, d. Auch kann ἄρα von γάρ getrennt werden, wenn zugleich ein Wort im Satze hervorgehoben werden soll. Pl. civ. 358, c πολὺ γὰρ ἀμείνων ἄρα ὁ τοῦ ἀδίκου ἢ ὁ τοῦ δικαίου βίος, ὡς λέγουσιν, *multo enim melior scilicet*.

c) Ἐπεὶ ῥά, ἐπεὶ ἄρ, ὅτι ῥα, οὖνεκ' ἄρα (ep.), weil ja, weil nämlich, um den Grund als einen gewissen hervorzuheben, wie bei γάρ ἄρα. Vgl. Ω, 288. α, 263. A, 56. H, 140. Λ, 79. Bei ἐπεὶ als Zeitpartikel und ὅτι deutet ἄρα den wirklichen Eintritt der Handlung an, z. B. A, 458 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' εὗξαντο. Θ, 251 οἱ δ' ὡς οὖν εἶδονθ', ὅτ' ἄρ ἐκ Διὸς ἤλυθεν ὄρνις. Vgl. Nr. 7.

d) Δὴ ἄρα. A, 493 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐκ τοῦτο δυωδεκάτῃ γένητ' ἡώς. Hier wird ὅτε durch δὴ verstärkt und δὴ wieder durch ἄρα. Μὲν δὴ ἄρα. Xen. oec. 18, 9 σὺ μὲν δὴ ἄρα, ἔφη, .. καὶ ἄλλον δύναιο διδάσκειν. Hier werden die versichernden Modaladverbien μὲν δὴ (§. 503, 3, f) durch ἄρα verstärkt.

e) Ἀλλ' ἄρα, aber, sondern gewiss, natürlich, *sed nimirum, scilicet*, öfters auch ironisch, drückt einen Gegensatz aus, der nach dem Gedankenzusammenhange mit Gewissheit zu erwarten ist. Z, 418 οὐδὲ μιν ἐξενάριξε, σεβάσσατο γὰρ τόγε θυμῷ, ἀλλ' ἄρα μιν κατέκχε, sondern natürlich. Vgl. M, 320. γ, 259 τῷ καὶ οἱ (sc. Αἰγίσθῳ) οὐδὲ θανόντι χυτὴν ἐπὶ γαῖαν ἔχευαν, | ἀλλ' ἄρα τὸν γε κύνες τε καὶ οἰωνοὶ κατέδαψαν, so würde man ihm keinen Grabhügel errichtet haben, sondern gewiss hätten ihn Hunde zerfleischt. κ, 214 οὐδ' οἷγ' ὠρμήθησαν ἐπ' ἀνδράσιν, ἀλλ' ἄρα τοίγε | οὐρῇσιν μακρῇσι περισσαινόντας ἀνέστην, sondern natürlich (da sie

von der Circe gezähmt waren) erhoben sie sich mit den Schwänzen wedelnd. Vgl. i, 554. hymn. Ven. 10. X. Hier. 1, 13 εἰποις οὖν ἴσως σὺ· 'Ἄλλ' ἄρα ἔρχεται αὐτοῖς (τοῖς τυράννοις) τὰ τοιζῦτα (ἀξιοθέατα) καὶ οἴκοι μένουσιν, aber dergleichen Sehenswürdigkeiten werden ja (das ist gewiss) den Tyrannen, auch wenn sie zu Hause bleiben, zu Theil. Vgl. Pl. civ. 374, b. So auch in der Frage. X. Comm. 3. 11, 4 εἰπέ μοι, ἔστι σοι ἀγρός; Οὐκ ἔμοιγ', ἔφη. 'Ἄλλ' ἄρα οἴκῳ προσόδους ἔχουσα; aber doch gewiss..? Vgl. 4. 2, 22. Pl. Prot. 312, a. Ap. 25, a. Euthyd. 290, e. Auch können Wörter, auf denen ein gewisser Nachdruck liegt, dazwischentreten. X. Ag. 7, 5 ἐκείνος.. οὐκ ἐφησθαίς φανερός ἐγένετο, ἀλλ' εἶπεν ἄρα· Φεῦ, ὦ Ἑλλάς, sondern natürlicher Weise rief er aus. Pl. Crit. 47, e ἀλλὰ μετ' ἐκείνου ἄρα ἡμῖν βιωτόν κτλ.; aber mit jenem doch gewiss..? Ebenso wird δὲ ἄρα gebraucht, aber mit dem Unterschiede, dass δὲ nicht bloss adversative, sondern auch kopulative Bedeutung (§. 526) hat. Vgl. A, 46. 148 u. s. w. Davon zu unterscheiden das getrennte δὲ.. ἄρα b. d. Attikern, s. Nr. 3. — Mit ἀλλ' ἄρα ist das aus αὐτε und ἄρ verschmolzene αὐτάρ (daraus ἀτάρ) zu vergleichen.

f) Οὐδ' ἄρα, aber gewiss, wahrlich nicht, entspricht negativ dem affirmativen ἀλλ' ἄρα. A, 330 τὸν δ' εὖρον.. ἡμενον· οὐδ' ἄρα τῷ γε ἰδὼν γήθησεν Ἀχιλλεύς. Vgl. E, 621. 674.

g) Ἄρα nach Relativen und Demonstrativen dient dazu diese hervorzuheben = welcher gerade, eben, nämlich, dieser gerade, eben. A, 430 χωόμενον.. γυναικός, | τήν ῥα βίην ἀέκοντος ἀπηύρων. Vgl. B, 210. E, 650. Z, 131. H, 182. N, 594. α, 30. υ, 106 πλησίον, ἐνθ' ἄρα οἱ μύλαι εἶατο, wo gerade, da gerade, wo. Th. 1, 69 καίτοι ἐλέγεσθε ἀσφαλεῖς (cauti) εἶναι, ὧν ἄρα ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει, quorum *videlicet* fama rem ipsam superabat, aber euer Ruf übertraf sicherlich die Wirklichkeit. X. Cy. 2. 2, 10 ὦ Ζεῦ, οἴους ἄρα ἡμεῖς ἔχομεν ἄνδρας ἐταίρους, was haben wir doch für wackere Gefährten! = wir haben in der That, hier ironisch: quales *scilicet* habemus socios! (Wenn aber das Relativ statt des Demonstrativs steht, so kann sich ἄρα auf das Vorhergehende beziehen und den Uebergang zu einem neuen Gedanken ausdrücken (s. Nr. 7), wie A, 405 ὅς ῥα παρὰ Κρονίωνι καθέζετο κύδει γαίων, dieser nun sass.) — A, 149 ὃ δ', ὅθι πλεῖσται κλονέοντο φάλαγγες, τῇ ῥ' ἐνόρουσε. Q, 788 ἡμος δ' ἡριγένεια φάνη βοδοδάκτυλος Ἥως, τῆμος ἄρ' ἀμφὶ πυρὴν κλυτοῦ Ἑκτορος ἔγρετο λαός. A, 196 τοῦνεκ' ἄρα. H, 405 καὶ τότε ἄρ' Ἰδαῖον προσέφη κρείων Ἀγαμέμνων. Pl. conv. 198, c καὶ ἐνενόησα τότε ἄρα καταγέλαστος ὧν, ἡνίκα κτλ. Phaedr. 259, b οὕτως ἄρα. Auch ohne Demonstrativ steht ἄρα in einem korrelativen Nachsatze, um denselben hervorzuheben. θ, 73 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἐντο, | Μοῦσ' ἄρ' αἰδοῦν ἀνῆκεν αἰδέμεναι κλέα ἀνδρῶν. Vgl. A, 465. B, 433. H, 360. Auch in der Prosa findet sich nicht selten ἄρα zu Anfang des Nachsatzes oder nach einer Partizipialkonstruktion, wo es nicht syllogistisch aufzufassen ist. X. Cy. 1. 3, 2 ἐρωτώσης δὲ τῆς μητρὸς αὐτόν, πότερος καλλίων αὐτῷ δοκεῖ εἶναι, ἀπεκρίνατο ἄρα ὁ Κῦρος, da antwortete halt K.

(natürlich, wie man von ihm erwarten konnte). 7. 3, 6 ταῦτα ἀκούσας ὁ Κῦρος ἐπαίσατο ἄρα τὸν μηρόν. Dem Demonstrative wird auch dann oft ἄρα hinzugefügt, wenn in demselben ein vorher genannter und beschriebener Gegenstand wiederholt und von ihm ein neuer Gedanke ausgesprochen wird, so dass ἄρα nicht bloss zur Hervorhebung dient, sondern zugleich auch den Uebergang zu einem neuen Gedanken anzeigt (Nr. 7). N, 170 Τεῦκρος δὲ πρῶτος... κατέκτα Ἰμβριον αἰχμητήν. 177 τὸν ῥ' υἱὸς Τελαμῶνος ὅπ' οὐατος ἔγχεϊ μακρῷ νύξε. B, 477 μετὰ δὲ κρείων Ἀγαμέμνων... 482 τοῖον' ἄρ' Ἀτρεΐδην θῆκε Ζεὺς ἥματι καίνῳ. Vgl. Γ, 146 ff. 153 τοῖοι ἄρα κτλ. So oft: ὥς ἄρ' ἔφη, ὥς ἄρα φωνήσας u. dgl. Häufig tritt zwischen das Demonstrativ und ἄρα das konfirmative μέν (§. 503). B, 867 Νέσσης αὖ Καρῶν ἡγήσατο... 870 τῶν μὲν ἄρ' Ἀ. καὶ Ν. ἡγησάσθην.

h) Εἰ (εἰάν) ἄρα, wenn halt, wenn wirklich. Th. 1, 136 καὶ οὐκ ἀξιοῖ (θημιστοκλῆς), εἴ τι ἄρα αὐτὸς ἀντιῖπεν αὐτῷ Ἀθηναίων δεομένῳ, φεύγοντα τιμωρεῖσθαι. X. Hell. 6. 3, 6. Th. 1, 93 ἦν ἄρα ποτὲ κατὰ γῆν βιασθῶσι. X. An. 5. 1, 13. Pl. Phaedr. 238, d. — Εἰ μὴ ἄρα bei Homer = wenn nicht halt, wirklich, eben, gerade. E, 680 καὶ νύ κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε δῖος Ὀδυσσεύς, | εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε μέγας κορυθαίολος Ἑκτωρ, vgl. Z, 75. Die Attiker gebrauchen εἰ μὴ ἄρα in ironischem Sinne (Lat. *nisi forte*), es müsste denn sein, dass. X. Comm. 1. 2, 8 πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστίν.

i) Εἴτ' ἄρα... εἴτε oder εἴτε... εἴτ' ἄρα } Diese Verbindungen entsprechen den §. 508, 3, a) erwähnten εἴτ' οὖν... εἴτε oder εἴτε... εἴτ' οὖν u. s. w. oder auch ἦτοι... ἦ oder ἦ... ἦτοι §. 538, 5. Durch ἄρα wird wie durch οὖν od. τοί entweder das erste oder das zweite Glied hervorgehoben; zuweilen wird zu beiden Gliedern ἄρα gesetzt, um beide hervorzuheben. A, 65 εἴτ' ἄρ' ὄγ' εὐχολῆς ἐπιμέμφεται εἰθ' ἐκατόμβης. Pl. Phaed. 70, c σκεψώμεθα... εἴτε ἄρα ἐν Ἀίδου εἶσιν αἱ ψυχαὶ τελευτησάντων τῶν ἀνθρώπων εἴτε καὶ οὐ. Vgl. Th. 6, 60. X. Cy. 7. 2, 29. So auch ἦ ῥ' (ἦ ῥ')... ἦέ K, 445. ι, 175. S. Ph. 345 λέγοντες εἴτ' ἀληθές, εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην, wo zu noch grösserer Verstärkung οὖν hinzugefügt ist. Ar. N. 271 ff. εἴτε... εἴτε... εἴτ' ἄρα. — A, 115 οὐδέμας οὐδὲ φυήν, οὐτ' ἄρ' φρένας οὔτε τι ἔργα. Vgl. E, 333. 532. M, 53. N, 513. Ψ, 632 f. Ω, 40. Ebenso μήτ' ἄρα... μήτε, wie H, 400 f. (Pl. civ. 538, e οὔτε ἄρα ἀνθρώπους ἀξίους λόγου κρατούμενους ὑπὸ γέλωτος ἂν τις ποιῇ, ἀποδεχτέον, πολὺ δὲ ἥττον, εἰάν θεός st. οὔτε ἄρα ἀνθρ... οὔτε θεός, aber um den Gegensatz hervorzuheben, ist πολὺ δὲ ἥττον gesetzt, vgl. Stallb.) Z, 352 τούτῳ δ' οὐτ' ἄρ' νῦν φρένες ἔμπεδοι οὐτ' ἄρ' ὀπίσσω | ἔσσονται. Vgl. E, 89 sq. Ω, 337 ὥς ἄγαγ', ὥς μήτ' ἄρ' τις ἴδῃ μήτ' ἄρ' τε νοήσῃ. — B, 1 ἄλλοι μὲν ῥα θεοὶ τε... εὐδον..., Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος. Vgl. Z, 312. Θ, 119 u. s., oft auch b. Hom. μέν ῥα..., αὐτάρ od. ἀλλά, vgl. β, 148 ff. Pl. Phaedr. 263, b ἐν μὲν ἄρα τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὐ,

ubi v. Stallb. Civ. 467, δ εἰς μὲν ἄρα τὰς ἄξουσιν, εἰς δὲ τὰς εὐλαβήσονται. Prot. 325, b. c τὰ μὲν ἄλλα ἄρα τοὺς υἱεῖς διδάσκοντα. . ταῦτα δ' ἄρα οὐ διδάσκονται; ubi v. Stallb. So oft bei Plato. Crit. 50, ε ἡ πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξ ἴσου ἦν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς τὸν δεσπότην. ., πρὸς δὲ τὴν πατρίδα ἄρα καὶ τοὺς νόμους ἐξέσται σοι, ὥστε κτλ.; Vgl. Civ. 600, d. Oder μὲν. . δ' ἄρα. Crit. 46, d ἡ, πρὶν μὲν ἐμὲ δεῖν ἀποθνήσκειν, (ὁ λόγος) καλῶς ἐλέγτο, νῦν δὲ κατάδηλος ἄρα ἐγένετο, ὅτι ἄλλως (temere) ἕνεκα λόγου (dicis causa) ἐλέγτο; Vgl. ap. 34, c ibiq. Stallb. Men. 91, d. Phaed. 68, a ibiq. Hdrf. Leg. 931, c.

Anmerk. 2. Ueber das konsekutive ἄρα s. §. 545 und über das fragende ἄρα s. §. 587, 14.

§. 510. Πέρ¹⁾.

1. Πέρ ist die enklitische und abgestumpfte Nebenform von dem Adverb περί, sowie auch das Lateinische *per*, das als Präp. durch und in der Komposition durchaus, sehr (*per mihi gratum accidit, per enim magni aestimo, per fore accomodatum tibi, per gratus perque jucundus*, s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 4. 16, 36, ferner: *pertinere, pertinax, permanere*, u. s. w., *perquam, semper, paullisper, parumper, nuper* u. a.) bedeutet. Der Wurzel, der περί, πέρ, *per* entstammen, gehören auch πέρα, πέραν, πέρας, περάω, περαίνω, πείρω an. Die Grundbedeutung von πέρ ist: durch und durch, durchaus, aber nicht in Beziehung auf den Raum, sondern auf den Grad (durchaus, sehr) und die Umstände (jedenfalls). Πέρ stimmt mit γέ darin überein, dass es, wie dieses, eine Mehrung ausdrückt, weicht aber darin von γέ ab, dass es die Mehrung extensiv (also das Mass, die Grösse, den Umfang des Begriffes), γέ dagegen die Mehrung intensiv (also den Grad, die innere Stärke eines Begriffes, so stark er ist) bezeichnet. Πέρ dient also eigentlich dazu einen Begriff seinem Umfange nach hervorzuheben, sodann aber auch überhaupt einen Begriff hervorzuheben. Seine adverbiale Natur hat es aufgegeben und ist zu einem enklitischen Suffixe herabgesunken. Als Enklitika lehnt es sich stäts an ein anderes Wort, und zwar in der Regel an das hervorzuhebende an. Sein eigentlicher Sitz ist die Homerische und nach deren Vorgang überhaupt die epische Sprache; dann findet es sich auch bei den Lyrikern, ziemlich häufig bei Aeschylus, vereinzelt nur bei Anderen; in der Attischen Prosa nur in Verbindung mit Relativen und Konjunktionen, sonst nur vereinzelt Isae. 9, 11 ὅτω ἐπὶ βραχύ περ ἦδει Ἀστύφιλον χρώμενον, auch in der neuion. Prosa Herodot's nur bei dem Partizipe (s. §. 486, A. 9) und hinter Relativen und Konjunktionen.

2. Am Häufigsten erscheint πέρ hinter Adjektiven und Adverbien. Γ, 201 ὅς τράφη ἐν δῆμῳ Ἰθάκης κραναῆς περ εὐούσης, das durchaus, sehr steinig ist. A, 131 μὴ δ' οὕτως ἀγα-

¹⁾ S. Hartung I. S. 327 ff. Damit zu vergleichen Hoogeveen l. d. p. 688 sqq. Sch. Devar. I. p. 187 sq. u. Klotz ad Dev. II. p. 722 sqq. Rost in Passow. III. S. 818 f. Bäumlein a. a. O. S. 198 f.

θός περ ἐών.. κλέπτε νόφ, der du so sehr vortrefflich bist, s. Nägelsbach. Aesch. Ag. 1054 μένει τὸ θεῖον δουλίᾳ περ ἐν φρενί. 1552 τάδε μὲν στέργειν δόσπλητά περ ὄντα, vgl. Suppl. 54. S. Ph. 1068 μὴ πρόσλευσσα, γενναῖός περ ὢν, so sehr es auch dein Edelmuth thun mag. Mit d. Verbum finitum. A, 211 ἀλλ' ἦτοι ἔπειν μὲν ὀνειδίσεν, ὡς ἔσεται περ, wie es jedenfalls sein wird, vgl. φ, 212. Mit Pronomen. Z, 477 ὡς καὶ ἐγὼ περ, wie ich jedenfalls. A, 508 σύ πέρ μιν τίσον, du jedenfalls ehre ihn. Θ, 242 τόδε περ. K, 70 καὶ αὐτοὶ περ. Mit einem Substantive. H, 204 εἰ δὲ καὶ Ἑκτορά περ φιλέει. Υ, 65 θεοὶ περ, Götter sogar, vgl. γ, 236. Aesch. Ag. 1176. S. 1029 γυνή περ οὔσα. Mit Adv. B, 236 οἴκαδέ περ.. νεώμεθα, nach Hause jedenfalls. Ξ, 295 πρῶτόν περ. Θ, 353 ὑστάτιόν περ. υ, 7 πάρος περ, früher jedenfalls. Pind. N. 3, 80 ὀψέ περ, sehr spät. 7, 101 τό περ νῦν (st. νῦν περ), für jetzt jedenfalls. Mit einem Partizipe. Ψ, 79 γεινόμενόν περ, gleich nach der Geburt. ρ, 14 ἔχοντά περ ἄλγεα θυμῷ, der ich jedenfalls habe. 47 μηδέ μοι ἦτορ | .. ὄρινε φυγόντι περ αἰπὺν ὀλεθρον, der ich jedenfalls entflohen bin.

3. Zuweilen dient es dazu Gegensätze hervorzuheben; alsdann hat πέρ die Bedeutung: doch durchaus, doch jedenfalls, ähnlich wie ἔμπης, bei alledem, u. ὅμως. A, 353 μήτερ, ἐπεὶ μ' ἔτεχες γε μινυνθάδιόν περ (sehr) ἐόντα, τιμὴν περ μοι ὄφελαν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίσαι, „honorem utique mihi debebat O. impertire.“ Vgl. Naegelsbach z. d. St. I, 301 εἰ δέ τοι Ἀτρεΐδης μὲν ἀπήχθετο κηρόθι μᾶλλον.., σὺ δ' ἄλλους περ Παναχαιοὺς τειρομένους ἐλέαιρε. Besonders häufig wird das Partizip mit περ verbunden, wenn dasselbe etwas dem Prädikate des Satzes Entgegenstrebendes bezeichnet (= so sehr auch). A, 241 οὔτι δυνήσεται ἀχνόμενός περ | χραϊσμαῖν, vgl. 586. Z, 85 u. s. w. Oft aber folgt das Partizip, besonders ἐών, nach, und πέρ lehnt sich an das hervorzuhebende Wort an. E, 94 οὐδ' ἄρα μένον, πολέες περ ἐόντες, vgl. A, 546. 587 u. s. w. β, 249 οὐ κέν οἱ κεχάροίτο γυνή, μάλα περ χατέουσα. Vgl. die Nr. 2 aus Aeschyl. angeführten Stellen.

4. Zur Verstärkung des πέρ, und zwar in der Regel in der Nr. 3 angegebenen Bedeutung, werden demselben andere Adverbien hinzugefügt, besonders καί, *etiam*, und zwar zuerst getrennt: καὶ.. πέρ bei Homer, später stäts καίπερ in Verbindung mit einem Partizipe in der Nr. 3 erwähnten Bedeutung: so sehr auch, *quamvis*, obgleich, s. §. 486, A. 9; ohne Partiz. P, 104 ἄμφω κ' αὐτίς ἴοντες ἐπιμνησαίμεθα χάρμης | καὶ πρὸς δαίμονά περ, selbst, sogar gegen einen Gott, auch wenn es gegen e. G. wäre. I, 247 καὶ ὀψέ περ, obgleich spät. Ueber καίπερ, οὐδέπερ, μηδέπερ, καί.. περ.. ὅμως c. *partic.* s. §. 486, A. 9.

5. Wenn πέρ mit Konjunktionen u. Relativen verbunden wird und daher dem Nebensatze angehört, so erstreckt es seine Wirksamkeit zugleich auf den Hauptsatz oder auf ein Glied des Hauptsatzes und entspricht ganz dem in unserer Sprache ehemals gebräuchlichen *all* (= ganz) vor Konjunktionen und Relativen, als: ἐπεὶ περ, alldieweil = ganz, durchaus, weil, ὅπου περ, allwo

= ganz, durchaus, gerade, eben (da), wo. Es kommen folgende Verbindungen der Art vor: ὅσπερ, durchaus, ganz derselbe, welcher, ὅσοσπερ, durchaus, so gross, als, οἷός περ, durchaus, ganz so beschaffen, wie u. s. w. — ὅπου περ, ὅθι περ, ἵνα περ, ἐνθα περ, durchaus, ganz gerade (da), wo, ὅθεν περ, eben daher, woher, οἷ περ u. s. w., ὥσπερ, ganz, durchaus, gerade (so), wie; ἀλλά περ ep. M, 362 εἰ δὲ καὶ ἐνθάδε περ πόλεμος . . ὄρωρεν, | ἀλλά περ οἷος ἴτω Τελαμώνιος, nun denn, vgl. 349; — ὅτε περ, ἤνκα περ, ἐξ ὅτου περ, πρίν περ, ἕως περ, bis, ἔστε περ, durchaus (so lange) bis u. s. w.; — ἐπαίπερ, alldieweil, ἐπειδήπερ, alldieweil einmal, alldieweil und sintemal, διότι περ u. s. w. — εἴπερ, ἐάνπερ (eigtl. durchaus wenn), wenn wirklich, wenn anders, wenn nämlich. Dieser Gebrauch von πέρ kommt ebenso häufig bei den Attikern als in der epischen Sprache vor. Auch kann πέρ in der Nr. 3 angegebenen Bedeutung stehen: wenn auch noch so sehr, sogar (selbst) wenn . . doch durchaus (meist episch). Γ, 25 μάλα γάρ τε κατεσθίει (sc. λέων αἶγα), εἴπερ ἂν αὐτὸν | σέβωνται . . χόνες, so sehr ihn auch die Hunde verfolgen. α, 167 οὐδέ τι ἡμῖν | θαλπωρή, εἴπερ τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων | φησὶν ἐλεύσεσθαι (Οδυσῆα). Β, 286 οὐδέ τοι ἐκταλέουσιν ὑπόσχεσιν, ἣν περ ὑπέσταν, das Versprechen, das sie doch gegeben haben. Ω, 603 καὶ γάρ τ' ἡύχομος Νιόβη ἐμνήσατο σίτου, τῇ περ δώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροισιν ὄλοντο, obwol ihr starben. Aesch. P. 415 φυγῇ δ' ἄκοσμως πᾶσα ναῦς ἡρέσσετο, | ὅσαι περ ἦσαν βαρβάρου στρατεύματος, so viel auch ihrer waren.

§. 511. Γέ (Dor. u. Aeol. γά).¹⁾

1. Die Grundbedeutung von γέ haben wir §. 510, 1 gesehen. Es bezeichnet Intension, innere Stärke, Festigkeit, Bekräftigung, Hervorhebung und dient dazu einen Begriff auszuzeichnen; aus dieser Bedeutung hat sich die der Absonderung, der Restriktion entwickelt. Γέ und πέρ stimmen in ihrem Gebrauche insofern ganz überein, als beide zur Hervorhebung eines Begriffes dienen; inwiefern sie aber in ihrer Bedeutung von einander abweichen, ist §. 510, 1 erörtert. Auch darin stimmen beide überein, dass sie ihre adverbiale Natur gänzlich verloren haben und zu enklitischen Suffixen herabgesunken sind. Als Enklitika lehnt sich γέ immer an das Wort an, dessen

¹⁾ Das Griechische γέ, γά entspricht dem Ved. *gha*, das dieselbe Bedeutung und denselben Gebrauch hat, als: *sa-gha* = ὁ γε (γα), dem Lit. *-gi* (*tas-gi* = ὁ γε) und dem Kirchenslav. *-že*, s. Curtius Et. S. 460. Hartung I. S. 344 ff. hält es für identisch mit dem untrennbaren Adverb ζα, einer blossen Nebenform von ἀγα- (ἄγαν), mit dem Deutschen ja (ὁς γε, der ja) und mit dem Lat. *qui* in *quidem* (d. i. γέ δή). Die Sache unterliegt manchem Zweifel, besonders die Identifizierung mit ζα u. *qui* in *quidem*. Aber kaum erwähnenswerth sind Klotz's Ableitungen ad Devar. II. p. 273, der γέ für eine Imperativform von einem Verb ΓΕω, d. i. ΕΛω (ἐλεῖν) oder per apocopen von ἄγε hält. Vgl. über γέ ausserdem Rost in Passow I. S. 538, Nägelsbach IV. Exk. zur Iliade, Kvíčala in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. S. 311 f. u. Bäumlein a. a. O. S. 53 ff.

Begriff es hervorhebt; bei dem Artikel und Präpositionen mit dem Substantive steht es jedoch fast immer in der Mitte, da beide Bestandtheile nur Ein Ganzes bilden, als: ὁ γ' ἄνθρωπος, ἐν γε τῷ χρόνῳ, ferner Συμίας τέ γε ὁ Θηβαῖος, oder οἱ τέ γε μεμαθηχότες u. dgl. Wenn zwei oder mehrere Wörter gleichsam Ein Ganzes bilden, so steht es entweder hinter denselben oder tritt auch zwischen dieselben, als: βίος ἀνθρώπινός γε — βίος γε ἀνθρώπινος. Die beiordnenden Bindewörter, wie μέν, δέ, τέ, nehmen ihre Stelle vor γέ ein, als: ὁ μέν γε, ἐκεῖνος δέ γε, οὗτός τε γε. Wenn γέ auf den ganzen Satz bezogen wird, so verbindet es sich mit der einleitenden Konjunktion, als: ἄρα γε, εἰ γε, ἐπεὶ γε. Homer aber lässt gern das Pronomen ὁ ἢ τό dazwischen treten, als: εἰ τό γ' ἄμεινον.

2. Sowie πέρ, so kann auch γέ sich an jede Art von Wörtern anlehnen, um sie hervorzuheben. T, 334 ἤδη γάρ Πηλῆα γ' ὀϊομαι . . τεθνάμεν. X. oec. 4, 8 οὐς μέν ἄν αἰσθάνηται τῶν ἀρχόντων συνοικουμένην γε τὴν χώραν παρεχομένους, τούτοις μέν χώραν τε ἄλλην προστίθῃσι καὶ δώροις κοσμεῖ. Oft bei Ausrufungen, Schwüren, dringenden Wünschen, Befehlen, Eur. Hec. 826 δεινόν γε, θνητοῖς ὡς ἅπαντα συμπίπτει, ja schrecklich ist es. X. Comm. 3. 11, 5 νῆ τὴν Ἥραν, ἔφη, ὦ θ., καλόν γε τὸ κτῆμα, s. das. uns. Bmrk. Pl. Phaedr. 230, a. Ar. Ach. 94 ἐκκόψειέ γε | κόραξ τόν γε σόν. Plat. com. fr. 2, 673 παῖσειέ γε σου τὸν πρωκτόν. S. OC. 587 ὄρα γε μήν, sieh ja zu. Aj. 483. OC. 1409 μή μ' ἀτιμάσητέ γε. Aber bei Schwüren wird zu dem Namen des Gottes, bei dem man schwört, nur selten γέ hinzugefügt. Ar. Ec. 748 μὰ τὸν Ποσειδῶ γ', οὐδέποτε. Eq. 1350 καὶ νῆ Δία γ'. Ar. 11 οὐδ' ἄν μὰ Δία γ'. X. ap. 20 καὶ ναὶ μὰ Δία γε, ubi v. Born.¹⁾; bei Späteren aber, wie Julian., Liban., Themist., häufiger²⁾. Ferner bei dringenden Fragen, in denen man allen Nachdruck entweder auf einen einzelnen Begriff werfen will, und dann steht γέ hinter diesem, oder auf den ganzen Satz, und dann steht γέ hinter dem Fragworte (ἄρα γε). Ar. V. 4 ἄρ' οἴσθῃ γ', οἶον κνώδαλον φυλάττομεν, du weisst doch . . ? X. Comm. 1. 5, 4 ἄρα γε οὐ χρή πάντα ἄνδρα τὴν ἐγκράτειαν ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι; muss denn nicht . . ? Vgl. 3. 2, 1. 2. 8, 3. 8. Pl. Crit. 44, e ἄρα γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ; du bist doch nicht etwa gar um mich besorgt? Vgl. Symp. 192, d. Dem. 18, 107. Oft steht γέ in ironischen Sätzen. Lycurg. 133 ὅς γάρ ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ πατρίδος οὐκ ἐβοήθησε, ταχύ γε ἄν ὑπὲρ τῆς ἀλλοτρίας κίνδυνόν τινα ὑπομείνεις, ubi v. Maetzner. Dem. 45, 56 ὁμοίως γε ὁ Δεινίας τούτῳ, ὅς . . οὐδὲ τάληθῃ μαρτυρεῖν ἐθέλει κατὰ τούτου. 21, 209 ταχύ γ' ἄν χαρίσαιντο, οὐ γάρ; Pl. Gorg. 470, c χαλεπόν γε σε ἐλέγχει, ὦ Σ.· ἀλλ' οὐχὶ καὶν παῖς σε ἐλέγξειεν, ὅτι οὐκ ἀληθῇ λέγεις; ubi v. Stallb. Γέ που, sicherlich, gewiss, wol, ganz ähnlich wie γέ δήπου §. 500, 1. Ar. Ach. 896 ταύτην γέ που δώσεις, diese gewiss wirst du mir wol geben. Pl. civ. 607, d δοῖμεν δέ γε που ἄν, geben würden wir

¹⁾ Porson Adversar. p. 35 sqq. (p. 80 sqq. ed. Lips.) u. Reisig Conject. in Aristoph. I. p. 253 wollen überall solche Stellen ändern, aber mit Unrecht. — ²⁾ S. Meineke quaest. Menandr. p. 51.

sicherlich wol. Stärker μέν γέ που. Ib. 478, α ἐπιστήμη μέν γέ που ἐπὶ τῷ ὄντι, τὸ ὄν γινῶναι ὡς ἔχει; Wissenschaft ist doch wol ganz gewiss...?

3. Bei Entgegenstellung zweier Gegenstände können entweder beide oder, was der gewöhnliche Fall ist, nur einer durch γέ ausgezeichnet werden. O, 48 εἰ μέν δὴ σὺ γ' ἔπειτα, βοῶπις πότνια Ἥρη, ἴσον ἐμοὶ φρονέουσα μετ' ἀθανάτοισι καθίζεις, τῷ κε Ποσειδάων γε, καὶ εἰ μάλα βούλεται ἄλλη, αἶψα μεταστρέψει νόον. X. Cy. 8. 1, 30 ὅταν ὕρῳσιν ᾧ μάλιστα ἔξεστιν ὑβρίζειν τοῦτον σωφρονοῦντα, οὕτω μᾶλλον οἱ γε ἀσθενέστεροι ἐθέλουσιν οὐδὲν ὑβριστικὸν ποιοῦντες φανεροὶ εἶναι. Der Gegensatz muss häufig aus dem Zusammenhange ergänzt werden. Besonders häufig werden die Personalpronomen und die Demonstrative auf diese Weise ausgezeichnet. So auch bei Gegensätzen. Hdt. 4, 120 εἰ δὲ μὴ ἐκόντες γε ὑπέδυσαν τὸν πόλεμον, ἀλλ' ἀέχοντας ἐκπολεμῶσαι (sc. ἐβουλεύοντο). Eur. Andr. 239 σὺ δ' οὐ λέγεις γε (sc. αἰσχρά), δρᾶς δέ μ', εἰς ὅσον δύνῃ. Der Gegensatz ist oft zu suppliren, als: ἔγωγε ταῦτα ποιήσω, ich werde diess thun, wenn auch Andere nicht. X. Comm. 1. 2, 27 ἀλλ' οἱ γε πατέρες αὐτοὶ συνόντες τοῖς υἱέσι τῶν παίδων πλημμελοῦντων οὐκ αἰτίαν ἔχουσιν, ἐὰν αὐτοὶ σωφρονῶσιν, Gogens.: um so viel weniger können verständige Lehrer die Schuld der Fehler ihrer Schüler tragen, da sie mit denselben weit weniger verkehren als die Aeltern, s. uns. Bmrk. z. d. St. So in der Disjunktion bei ἢ... ἢ, ἢτοι... ἢ, εἴτε... εἴτε; hier tritt γέ zu dem Gliede, das als das vorzüglichere bezeichnet werden soll. Hdt. 1, 11 ἢτοι καὶ τὸν γε, τὸν ταῦτα βουλεύσαντα, δεῖ ἀπολλυθῆαι, ἢ σέ, τὸν ἐμέ γυμνὴν θηησάμενον. Pl. Hipp. 1. 301, α εἰ γενναῖοι ἢ σοφοὶ ἢ τίμιοι ἢ γέροντές γε ἢ νέοι τύχομεν ὄντες, vgl. Th. 6, 34. X. Hell. 4. 8, 12. Ar. Th. 428 ibiq. Fritsch. Ebenso tritt in der Doppelfrage γέ zu dem Gliede, auf das es besonders ankommt. Eur. M. 1295 ἄρ' ἐν δόμοισιν ἢ τὰ δαίνα' εἰργασμένη | Μήδεια τοισίδε γ' ἢ μεθέστηκεν φυγῇ; So auch bei Aufzählung mehrerer Gegenstände, von denen einer besonders hervorgehoben werden soll. X. Hier. 2, 1 καὶ σίτων καὶ ποτῶν καὶ ὄψων καὶ ἀφροδισίων γε ἀπεχομένους, vgl. 3, 8. Cy. 2. 1, 15. R. L. 8, 4 ibiq. Haase. Pl. Crit. 47, b. Ap. 34, d ibiq. Stallb. Negat. Pl. civ. 499, b οὔτε πόλις οὔτε πολιτεία οὐδέ γ' ἀνὴρ.

4. Die bei den Attikern so häufige Verbindung καὶ... γέ, *et (ac) ... quidem*, und zwar, wird gebraucht, wenn an Vorhergehendes Etwas als nachdrückliche Ergänzung angeführt wird. Pl. Phaed. 58, d ἀλλὰ παρῆσάν τινες καὶ πολλοὶ γε, *ac multi quidem*. Vgl. 65, d. Sehr häufig steht γέ in Antworten, um den Gedanken der Frage zu bekräftigen oder auch zu steigern oder zu berichtigen, oft auch denselben zu ergänzen, weiter auszuführen (so besonders καὶ... γέ). X. Comm. 2. 1, 8 ἤδη ποτ' ἐσκέψω, εἰς ποτέραν τῶν τάξεων τούτων σαυτὸν δικαίως ἂν τάττοις; Ἐγώ, ἔφη, ja gewiss. Pl. ap. 27, d φῆς ἢ οὐ; Πάνυ γε. Vgl. 20, b. 25, c. So oft εὖ γε, καλῶς γε, ὀρθῶς γε u. dgl. ¹⁾). Eur. Hipp. 95. Hec.

¹⁾ S. Stallb. ad Pl. conv. 174, e. ad Gorg. 451, d.

246 Ηec. ἦψω δὲ γονάτων τῶν ἐμῶν ταπεινὸς ὢν; Od. ὥστ' ἐνθανεῖν γε σοῖς πέπλοισι χεῖρ' ἐμήν, ja, und zwar so, dass. J. T. 498 Iph. πότερον ἀδελφῶ μητρός ἐστον ἐκ μιᾶς; Or. φιλότῃ γ', ἐσμὲν δ' οὐ κασιγνήτω, γύναι, ja durch Freundschaft sind wir Brüder, Geschwister aber nicht. Pl. Civ. 556, a πῶς γάρ, ἔφη, οὐ πολὺν; Οὐτε γ' ἐκείνη, ἣν δ' ἐγώ, τοιοῦτον κακὸν ἐκκαόμενον ἐθέλουσιν ἀποσβεννύναι... οὐτε τῇδε, ἣ κτλ., ubi v. Schneider. Gorg. 470, e. Aber auch dann wird γέ in der Antwort gebraucht, wenn man das von dem Anderen Erwähnte leugnet und das Gegentheil bekräftigt. Ar. eq. 186 Dem. μῶν ἐκ καλῶν εἰ κάγαθῶν; Al. μὰ τοὺς θεούς, | εἰ μὴ 'κ πονηρῶν γε. Id. N. 84 Str. εἰπέ μοι, φιλεῖς ἐμέ; Ph. νῆ τὸν Ποσειδῶν τοῦτονι τὸν ἵππιον. Str. μή μοι γε τοῦτον μηδαμῶς τὸν ἵππιον, komm mir doch ja nicht mit diesem Pferdebeschützer. Mit zu ergänzender Negation: Eur. Andr. 1063 Pel. πόλιν προτείνων ἐλπίδα; ἣ γῆμαι θέλων; Ch. καὶ σοῦ γε παιδὸς παιδί πορσύνων μόρον¹⁾).

5. Da durch γέ ein Gegenstand vor den übrigen ausgezeichnet und hervorgehoben wird, so ergibt sich daraus von selbst sein restriktiver Gebrauch, indem es einen Gegenstand von allen übrigen ausscheidet (= wenigstens, *quidem*). A, 60 νῦν ἄμμε.. ὁῖω | ἄψ ἀκονοστήσειν, εἰ κεν θάνατόν γε φύγοιμεν, den Tod wenigstens, um sonstigen Ungemachs nicht zu gedenken. Pl. Prot. 309, c οὐ δῆπου τινὶ καλλίονι ἐνέτυχες ἄλλῳ ἔν γε τῇδε τῇ πόλει. d σοφώτατ' τῶν γε νῦν. Ar. 28, c φαῦλοι γὰρ ἂν τῷ γε σῷ λόγῳ εἶεν τῶν ἡμιθέων ὅσοι ἐν Τροίᾳ τετελευτήκασιν.

6. Ueber den Gebrauch des γέ in Verbindung mit Pronomen sind noch einige Bemerkungen hinzuzufügen:

a. Wenn in disjunktiven Sätzen das Pronomen sich selbst entgegen gestellt wird, so wird in der epischen Sprache demselben zuweilen in dem zweiten Gliede γέ beigegeben. γ, 214 εἰπέ μοι, ἥ ἐκὼν ὑποδάμνασαι, ἢ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσ', ob du freiwillig dich bändigen lässt, oder ob du der bist, den. φ, 399 ἣ ῥά νύ που τοιαῦτα καὶ αὐτῷ οἴκοθι καίται, | ἣ ὅ γ' ἐφορμᾶται ποιησέμεν, ὡς κτλ. Vgl. §. 469, 2.

b. Auf diese Weise wird γέ den Pronomen beigegeben, wenn in ihnen ein Begriff rekapitulirt werden soll. Diess ist der Fall, a) wenn in dem ersten Gliede eines Disjunktivsatzes auf das Subjekt zurückgewiesen wird. Für uns ist auch hier das Pronomen pleonastisch. β, 131 πατήρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης, ζῶει ὅ γ' ἣ τέθνηκεν. K, 504 αὐτὰρ ὁ μερμήριζε... ἣ ὅ γε δίφρον... ἐξερούοι, ἣ ἔτι τῶν πλεόνων θρηγκῶν ἀπὸ θυμὸν ἔλοιτο; — b) in einem adversativen Satze. X, 33 ᾤμωξεν δ' ὁ γέρον, κεφάλην δ' ὅ γε κόψατο χερσίν (§. 469, 2). — c) aber auch sonst in der Rekapitulation, wo das Pronomen auch für uns nothwendig ist; so besonders: ἄρα ὅ γε, οἷ γε, τοί γε u. s. w. H, 169 πάντες ἄρ' οἷ γ' ἐθέλον πολέμειν, alle die eben genannten. Vgl. I, 511. N, 15 u. s. w.; — ferner: ὅ γε nach einem gleichfalls rekapitulirenden Demonstrative. N, 88 Τρῶας... | τοὺς οἷ γ' εἰσπορόωντες... δάκρυα λείβον. Vgl. 94. 538

¹⁾ Vgl. Fritzsche quaest. Luc. p. 119 sq.

u. s. w. Φ, 6 τῇ ῥοίῃ προχέοντο. Ε, 169 ἐνθ' ἧγε. Α, 136 ὥς τώγε. Μ, 171 ¹⁾).

7. Häufig wird γέ einem Worte hinzugefügt, dessen Begriff in einem kausalen Verhältnisse zu dem Gedanken eines meist vorangehenden Satzes oder Satzgliedes steht, indem es eine Begründung angibt. S. Ph. 93 πεμφθεὶς γε μέντοι σοὶ συνεργάτης ὄκνω | προδότης καλεῖσθαι, doch (μέντοι) da ich ja dir als Helfer geschickt bin, so u. s. w. 106 οὐκ ἄρ' ἐκαίνω γ' οὐδὲ προσμῖξαι θρασύ; also darf man sich ihm, da er ja mit unentflieharen Pfeilen bewaffnet ist, nicht einmal nähern? Eur. J. A. 85 κάμει στρατηγεῖν κάρτα Μενέλαω χάριν | εἰλοντο, σύγγονόν γε, da ich ja sein Bruder bin. 1394 οὐ δεῖ τόνδε διὰ μάχης μολεῖν | πᾶσιν Ἀργείοις γυναικὸς οὐνεκ' οὐδὲ κατθανεῖν· | εἰς γ' ἀνὴρ κρείσσων γυναικῶν μυρίων ὄρᾱν φάος, Eines Mannes Leben ist ja mehr werth u. s. w. So wird öfters γέ, wie im Lat. *quidem* (s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 48, 116) gebraucht, wenn für eine aufgestellte Behauptung ein Beleg angeführt wird, was auf gleiche Weise, aber nachdrücklicher durch γάρ (= γέ ἄρα) geschieht. X. Comm. 1. 2, 54 ἔλεγε δέ, ὅτι ἕκαστος... τοῦ σώματος ὃ τι ἂν ἀχρεῖον ᾖ, αὐτὸς τε ἀφαιρᾷ καὶ ἄλλω παρέχει· αὐτοὶ τέ γε αὐτῶν ὄνυχάς τε καὶ τρίχας καὶ τύλους ἀφαιροῦσι, s. das. unsere Bmrk. Vgl. 3. 14, 5. Cy. 2. 2, 2. Noch häufiger ist dieser Gebrauch des γέ in Verbindung mit Relativen und Konjunktionen, s. Nr. 9.

8. Von den Verbindungen, welche γέ mit anderen Modaladverbien eingeht, sind diejenigen auszuschliessen, in welchen γέ denselben vorangeht; denn alsdann bezieht sich γέ auf das ihm vorangehende Wort, und die Bedeutung des folgenden Modaladverbs bleibt unverändert, wie in γέ δή, γέ τοι δή, μή τί γε δή s. §. 500, γέ δήπου §. 501, 1; γέ που u. μέν γε που s. Nr. 2; γέ μὴν §. 502, 4, f, γέ μέν §. 503, 3, d, γέ μέν δή §. 503, 3, f, γέ μέντοι §. 503, 3, g, γέ τοι, γέ τοι δή, γέ τοι που §. 507, 7, e). Anders verhält sich aber die Sache, wenn γέ den genannten Modaladverbien nachfolgt; alsdann dient es dazu den Begriff derselben zu verstärken und hervorzuheben, wie in δή γε s. §. 500, 5; μέν γε u. δέ γε §. 503, 3, d; μέντοι γε §. 503, 3, g; τοί γε §. 507, 6, d).

9. In Verbindung mit Relativen und Konjunktionen hat γέ eine kausale Bedeutung (vgl. Nr. 7), indem es anzeigt, dass der Nebensatz eine Begründung, nähere Bestimmung, Erklärung oder Ergänzung des Hauptsatzes enthalte; daher nehmen die temporellen Konjunktionen in Verbindung mit γέ eine kausale Bedeutung an. Die Wirkung des γέ erstreckt sich in diesem Falle zugleich auf den Hauptsatz, da zwischen diesem und dem Nebensatze eine Wechselwirkung stattfindet, die bei Homer in der Verbindung πρίν γε... πρίν γε auch wirklich durch ein sowol im Haupt- als im Nebensatze gesetztes γέ deutlich ausgedrückt wird. E, 288 οὐ μέν σφωῖ γ' ὅτω | πρίν γ' ἀποπαύσεσθαι, πρίν γ' ἢ ἑτερόν γε πεσόντα | αἵματος ἄσαι Ἀρηα, vgl. β, 127 f. Dieses γέ lässt

¹⁾ Vgl. Nägelsbach a. a. O. S. 217 ff.

sich im Deutschen oft durch ja übersetzen, als: ἐπεὶ γε, da ja, ὅς γε, der ja, oder durch wenigstens, zwar, die wir alsdann vorausschicken, als: ὅς γε, wenigstens, zwar, der, welcher.

a) Relative mit γέ. Th. 1, 11 ῥαδίως ἂν μάχῃ κρατοῦντες εἶλον, οἳ γε καὶ οὐκ ἄθρόοι... ἀντειχόν, *qui quidem*, da ja. X. An. 1. 6, 5 ὅς γε, *qui quidem*, der ja = weil er ja, s. uns. Bmrk. Comm. 2. 3, 15 ἄτοπα λέγεις, ὅς γε καλεῖς ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι, *qui quidem* jubes oder *quippe qui* jubeas, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 4, 14. Pl. Phaedr. 257, e ibiq. Stallb. Lycurg. 88 ibiq. Maetzner. S. Ph. 1283 ὅστις γε. Dem. 43, 68. Pl. civ. 374, e οὐκ ἄρα φαῦλον πρᾶγμα ἡράμεθα, ὅμως δὲ οὐκ ἀποδεικνύμεν, ὅσον γ' ἂν δύναμις παρείκη, *quantum quidem* vires concedunt, wenigstens so viel, als. 329, a ἐγὼ σοι ἐρῶ, οἷόν γε μοι φαίνεται, wenigstens, wie es mir scheint. S. Tr. 444 (Ἐρως) ἄρχει καὶ θεῶν, ὅπως θέλει, | κάμου γε· πῶς δ' οὐ χείρας, οἷας γ' ἐμοῦ; wie sollte er nicht auch eine Andere beherrschen, die ja so beschaffen ist wie ich? = da sie ja wie ich b. ist. Pl. civ. 352, d ὥς γε μοι δοκεῖ, wenigstens wie es mir scheint. (Aber ὡς ἐμοί γε δοκεῖ, ut *mihi quidem* videtur.) X. conv. 4, 17 ὥσπερ γε (so wie ja), ubi v. Herbst. Pl. Phaed. 73, d. Conv. 187, b.

b) Beiordnende Konjunktionen. Καί γε, und zwar, und sogar, und doch (Hesych. καί γε καὶ τοι) kommt in der späteren Gräzität, namentlich im alten und neuen Testamente, sehr oft vor, bei den früheren Schriftstellern nur sehr selten¹⁾. Hippocr. 258, 11 ἀμβλύνουσι γὰρ αἱ δυνάμεις ἐν ταῖς μύτῃσι καί γε ὁ θάνατος διὰ τὴν μοιρίην ἔλαχεν, und sogar. Ps. Lys. 11, 7 ἐγὼ γοῦν δεξαίμεν ἂν πάσας (sc. ἀσπίδας) ἀποβεβλημένας ἢ τοιαύτην γνώμην περὶ τὸν πατέρα ἔχειν· καί γε τοῦτον μὲν ἐώρακα ποιοῦντα, ὡς καὶ ὑμεῖς ἴστε, αὐτὸς δ' ἔσωσα τὴν ἀσπίδα, *et quidem*. Luc. imag. 11 καί γε αἱ τοιαῦται ὅμοιαι μοι δοκοῦσι τοῖς Αἰγυπτίοις ἱεροῖς, *et quidem, et sane*. Tragopodagr. 251 καὶ γὰρ ἡρώων ἐγὼ | ἐδάμασα πλείστους· καὶ γ' ἐπίστανται σοφοί. Ueber καί... γέ s. Nr. 4; καί τοι γε s. §. 507, 6, a); fast in gleichem Sinne ἀλλὰ γε. Pl. Hipp. 1. 287, b φεῦ ὡς εὖ λέγεις· ἀλλὰ γε, ἐπειδὴ καὶ σὺ καλεῖς, πέρα δ' οὐ τι μάλιστ' ἐκεῖνος γενόμενος πειρῶμαί σε ἐρωτᾷ, aber doch. Vgl. Pl. civ. 331, b ibiq. Schneider. 543, c. Phaedr. 262, a. Arrhian. ven. 15, 1 ibiq. Sauppe. Polyb. 12. 4, 10 οὐ δύνανται ταῦτα κατὰ γένη τηρεῖν, ἀλλὰ γε συμπέπτει... ἀλλήλοις. Häufiger aber wird ἀλλὰ γε durch das dazwischen geschobene Prädikat getrennt, als: ἀλλ' ἔφη γε, ἀλλ' οἴσθ' αὖτε γε, s. uns. Bmrk. ad X. Comm. 1. 2, 12. Theocr. 5, 22 ἀλλ' οὖν, αἶψα λῆς ἔρπον θέμεν, ἐντὶ μὲν οὐδὲν ἱερὸν, ἀλλὰ γε τοι διαίσομαι, so ist diess zwar nichts Besonderes, aber doch will ich mit dir im Siegen wettkämpfen. (Brunck m. d. cd. Vatic. ἀλλ' ἄγε.) Ueber μὲν γε u. δέ γε s. §. 503, 3, d.

c) Unterordnende Konjunktionen. Ὅτι γε = (das) wenigstens, gewiss, dass. X. Cy. 8. 8, 13 καὶ ὅτι γε οἱ παῖδες...

¹⁾ W. Dindorf (Steph. Thes. 2, 539) erklärt daher dieses καί γε bei den älteren Schriftstellern überall für verderbt, was aber Klotz ad Devar. II. p. 318 mit Recht nicht billigt.

ἰδόκουν μανθάνειν δικαιοσύνην, καὶ τοῦτο παντάπασιν ἀνέστραπται. Vgl. Pl. civ. 433, a. 505, a. b. 543, b ibiq. Schneider. Dem. 18, 229. — Οὐ . . πρὶν γε, *non prius quidem, quam*. O, 557 οὐ γὰρ ἔτ' ἔστιν ἀποσταδὸν Ἀργείοισιν | μάρνασθαι, πρὶν γ' ἢ κατακτάμεν τὴν . . Ἰλιον ἀλπεινὴν εἰεῖν, wenigstens nicht eher, als. X. Comm. 4. 4, 9 οὐκ ἀκούσῃ, πρὶν γ' ἂν αὐτὸς ἀποφῇν, ὅ τι νομίζεις τὸ δίκαιον εἶναι, *non audies prius quidem, quam ipse declaraveris*, — Ἔστε γε, ἔως γε = *gewiss bis, so lange wenigstens, als*. X. Cy. 4. 1, 23 οὐκοῦν καὶ ἄλλους, ἔφη, προθύμως ἐξάξεις; Κἀκεῖνος ἐπομόσας· Νῆ τὸν Δί', ἔφη, ἔστε γ' ἂν ποιήσω καὶ σὲ ἡδέως ἐμὲ θεᾶσθαι. An. 1. 3, 11 ἔως γε. — Ἐπεὶ γε, ἐπειδὴ γε, ἐπειδὴ πέρ γε, ὅτι γε, εὐτέ γε poet., ὁπότε γε, ὅπου γε = *quandoquidem, quoniam, quidem, weil, dieweil, da ja; ἐπειδὴ γε eigtl. weil bekanntlich (δὴ) ja (γέ); ἐπειδὴ περ γε, alldieweil ja, eigtl. weil bekanntlich (δὴ) durchaus (πέρ) ja (γέ), dem veralteten sintemal und alldieweil entsprechend*. X. An. 6. 6, 26 αἰτιῶμαι δὲ οὔτε τὴν στρατιάν οὔτε ἄλλον οὐδένα ἔτι, ἐπεὶ γε οὗτος αὐτὸς ὁμολογεῖ ἀφελέσθαι, vgl. 1. 3, 9. 7. 7, 22. Pl. Gorg. 292, b. X. An. 1. 9, 24 καὶ τὸ μὲν τὰ μεγάλα νικᾶν τοὺς φίλους εὖ ποιῶντα οὐδὲν θαυμαστόν, ἐπειδὴ γε καὶ δυνατότερος ἦν. Vgl. Pl. civ. 348, c. Phaed. 77, d. 87, a. Euthyd. 296, c ἔοικα (ἐπίστασθαι), ἐπειδὴ περ γε οὐδεμίαν ἔχει δύναμιν τὸ ἄ ἐπίσταμαι, πάντα δὲ ἐπίσταμαι. Vgl. ap. 27, d. Phaed. 84, e ὅτε γε. X. An. 7. 6, 11 ὁπότε γε. Cy. 2. 2, 13. 6. 1, 8. 8. 3, 7. S. Aj. 715 Ch. εὐτέ γε. Ph. 1099 Ch. X. Cy. 2. 3, 11 ὅπου γε, vgl. 8. 4, 31. — Εἰ γε, εἰ γὰρ γε, *si quidem*, unter der Bedingung gewiss, wenigstens, dass, wenn ja, insofern ja, wenn wenigstens, wenn anders, oder auch: sogar, selbst wenn; verstärkt: εἰ περ γε, εἰ γὰρ περ γε; ἐπειδὴ γὰρ γε, mit dem Nebengriffe der Zeit: dann gewiss, wenigstens, wenn. X. Comm. 2. 1, 17 τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἰ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι; in dem Falle wenigstens, wenn, wenn anders. Vgl. 3. 4, 2. Εἰ γε wird von den Attikern mit einer gewissen Urbanität auch von unzweifelhaften Aussagen gebraucht, wo auch ἐπειδὴ, *quoniam*, stehen könnte. X. Comm. 2. 2, 3 οὐκοῦν, εἰ γε οὕτως ἔχει τοῦτο, εὐκρινὴς τις ἂν εἴη ἀδικία ἢ ἀχαριστία; Pl. Phaedr. 253, c προθυμία τῶν ὡς ἀληθῶς ἐρώντων, εἰ γὰρ γε διαπράττωνται, ὅ προθυμοῦνται, οὕτω καλῇ . . γίνεται, *si quidem*. X. An. 1. 7, 9 οἶε γὰρ σοι μαχεῖσθαι, ὦ Κῦρε, τὸν ἀδελφόν; Νῆ Δί', ἔφη ὁ Κ., εἰ περ γε Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος ἔστι παῖς, οὐκ ἀμαχεῖ ταῦτα ἐγὼ λήψομαι. Vgl. Comm. 1. 4, 4 u. uns. Bmrk. Pl. Lys. 216, b. X. R. eq. 10, 11 ἦν περ γε. Cy. 1. 4, 8 καί, ἦν βούληται, μαστιγώσω, ἐπειδὴ γὰρ γε ἐγὼ δῶ αὐτῷ, er mag mich züchtigen, dann wenigstens, wenn ich ihm meine Beute gegeben haben werde. — Ἰνα γε, ὅπως γε. X. Cy. 1. 6, 29 Ἰνα γε . . μὴ κακουργήτε τοὺς φίλους, damit nämlich. 5. 4, 21 καὶ ὅπως γε μηδὲ τὸ χωρίον ἡδέως ὀρώσιν, ja sogar werden wir bewirken, dass sie den Ort verabscheuen, s. Bornem. — Ὡς γε (ὥς) γε so wenigstens, dass. S. OR. 1131 οὐχ ὥς γ' εἰπεῖν ἐν τάχει. Vgl. Pl. Phaedr. 230, b ibiq. Stallb. Ar. N. 465.

Anmerk. Dass in Einem Satze γέ oft zweimal vorkommt, kann nicht auffällig erscheinen, da in demselben Satze zwei Wörter hervorgehoben werden können. X. Cy. 2. 2, 3 εἰ γε ἀφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἀρξεται. 2. 3, 24 μήτοι γε ἐν μιᾷ γε ἡμέρᾳ. Pl. civ 835, b καὶ πάνυ γε, ἔφη, τοὺς γε πονηροὺς τε καὶ ἐχθροὺς δεῖ βλάπτειν. Gorg. 502, a δῆλον δὲ τοῦτό γε, ὦ Σ., Κινησίου γε περί 1).

§. 512. Die Modaladverbien der Negation οὐ und μή 2).

1. Οὐ (οὐ vor Konsonanten, οὐκ vor unaspirirten, οὐχ vor aspirirten Vokalen, ep. u. Attisch auch οὐχί mit dem Suffixe χι wie ναίχι, ἤχι, wahrsch. mit stärkerer Bdtg.) negirt objektiv, μή subjektiv, d. h. οὐ wird gebraucht, wenn Etwas schlechtweg negirt, d. h. als an und für sich nicht seiend bezeichnet wird; μή hingegen, wenn Etwas von dem subjektiven Standpunkte des Redenden aus negirt, d. h. als nur in dem Willen oder in der Vorstellung des Redenden nicht seiend bezeichnet wird 3). Durch οὐ wird das äussere, objektive Sein aufgehoben; durch μή hingegen wird ein Akt der Vorstellung oder des Willens des Redenden ausgedrückt. Was über οὐ und μή gesagt ist, gilt natürlich auch über ihre Komposita, als: οὐδέ, μηδέ, οὐδεὶς, μηδεὶς u. s. w.

Anmerk. 1. In Betreff der Stellung der Negationen οὐ und μή ist Folgendes zu bemerken. Ihre natürliche Stellung ist vor dem Worte, das sie verneinen. Doch bei der grossen Freiheit der Wortstellung im Griechischen darf man sich nicht wundern, dass von dieser Regel häufig Abweichungen vorkommen, namentlich in der Dichtersprache, in der oft das Metrum und der Rhythmus Einfluss haben. S. OR. 1391 f. τί μ' οὐ λαβῶν | ἔκτεινας εὐθύς; st. τί με λαβῶν οὐκ ἔκτ.; Ph. 12 ἀκμή γάρ οὐ μακρῶν ἡμῖν λόγων st. οὐ γάρ ἐστὶν ἀκμή. Sehr häufig wird in der Absicht ein Wort nachdrücklich hervorzuheben die Negation

1) Mehr Beispiele b. Klotz ad Devar. II. p. 320 sqq. Lobeck ad Soph. Aj. 534. Heindorf ad Pl. Euthyd. 277, a. Stallb. ad Pl. Phileb. 62, e. — 2) Eine Uebersicht von den verschiedenen Ansichten der Grammatiker über die Bedeutung von οὐ und μή gibt Gayler de negat. partic. Graec. p. 8 sqq. „qui cogitans rem simpliciter non esse pronuntiat, negatione οὐ utitur; qui cogitans de re, i. e. cogitans, probabilis an improbabilis ea sit, facienda an non facienda, judicat, negatione μή. — 3) Hermann ad Viger. 804 drückt sich so aus: οὐ negat rem ipsam, μή cogitationem rei. Diese Ansicht ist von fast allen Grammatikern, von vielen jedoch in modifizirter Form, angenommen worden, z. B. von Gayler l. d., K. E. Chr. Schneider (Akadem. Vorles. über Griech. Gr. S. 224), zuletzt von Bäumlein a. a. O. S. 257 (οὐ wird da gebraucht, wo die Negation dem Objekte selbst anhaftet, mit dem Objekte gegeben ist; μή da, wo die Negation von dem Subjekte aus in seinem Willen oder in seiner Vorstellung vollzogen wird). Joh. Kvíčala Ztschr. f. d. Oesterreich. Gymn. 1856, S. 745 drückt sich so aus: οὐ ist diejenige Partikel, die eigentlich und ursprünglich den Begriff des Aufhebens, Verneinens in sich schliesst; μή hingegen hatte, wenn wir die ältesten Gebrauchsweisen desselben ins Auge fassen, Anfangs gar nicht die Geltung einer Negation, sondern war nur eine ablehnende, abwehrende Partikel; οὐ beruht auf der Verstandesthätigkeit des Leugnens, μή auf der Willensthätigkeit der Abwehr. In Betreff der Bestimmung von μή weicht Hartung Partik. II. S. 105 ab, der nach dem Vorgange von Thiersch Gr. §. 800, 3 sich so ausdrückt: μή involvirl, indem es verneint, zugleich die Beziehung auf eine von Aussen hinein- getragene Vorstellung.

demselben nachgesetzt¹⁾. S. El. 905 καὶ χερσὶ βαττάσασα δυσφημῶ μὲν οὖ. Ph. 67 εἰ δ' ἐργάσῃ | μὴ ταῦτα, λύπην πᾶσιν Ἀργείοις βαλεῖς. 250 πῶς γὰρ κάτοιδ', ὃν γ' εἶδον οὐδεπώποτε; So zuweilen nach dem Optative und dem Imperative oder imperativ. Konj. S. Ph. 961 ὅλοιο μὴ πω, πρὶν μάθοιμ' κτλ. Eur. M. 82 ὅλοιτο μὲν μὴ· δεσπότης γὰρ ἔστ' ἐμός. S. OC. 1522 τοῦτον δὲ φράζε μὴ ποτ' ἀνθρώπων τινί. 1787. Ph. 332 φράσας μοι μὴ πέρα, πρὶν ἂν μάθω κτλ. Vgl. Ant. 84. El. 432. Diess geschieht besonders in Gegensätzen. S. Ph. 70 ἔστ' ἐμοὶ μὲν οὐχί, σοὶ δ' ὁμείλια | πρὸς τόνδε, vgl. 545. X. An. 4. 4, 3 οὗτος δ' ἦν καλὸς μὲν, μέγας δ' οὐ, s. das. uns. Bmrk. 4. 8, 2. 6. 4, 20. 4. 6, 2. Pl. ap. 21, c ἔδοξέ μοι ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφός..., εἶναι δ' οὐ. Th. 3, 13 νομίσῃ δὲ μηδεὶς. 4, 95 παραστῇ δὲ μηδενί. 6, 84 ὑπολάβῃ δὲ μηδεὶς. S. Tr. 383 ὅλονται μὴ τι πάντες οἱ κακοί, τὰ δὲ | λαθραῖ' ὅς ἀσχεῖ... κακὰ ist die Stellung nothwendig wegen des Gegensatzes; nicht Alle, wohl aber der, welcher u. s. w. (Bei ἔστι δὲ οὐ zu Anfang eines Satzes ist die Nachstellung von οὐ nothwendig, um nicht zu sagen: οὐδ' ἔστι, was einen anderen Sinn geben würde, als: Isocr. 4, 130 ἔστι δὲ οὐχ' οἶόν τ' ἀποτρέπειν.)

Anmerk. 2. Wenn aber die Negation vor dem Artikel oder dem Relative oder einer Konjunktion oder Präposition steht, so darf man keine Versetzung annehmen, sondern die Negation wird deshalb vorausgeschickt, weil ein Gegensatz in Gedanken ergänzt werden muss. Th. 1, 78 βουλευέσθε οὖν βραδέως ὥς οὐ περὶ βραχέων, ut de rebus non exiguis, sed magni momenti. 1, 141 πολεμεῖν δὲ μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρασκευὴν ἀδύνατοι, non adversus parem apparatus, sed adversus disparem. 3, 57 εἰ δὲ περὶ ἡμῶν γνώσεσθε μὴ τὰ εἰκότα. X. Comm. 3. 9, 6 τὸ δὲ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν καὶ μὴ ᾧ οἶδε δοξάζειν = καὶ μὴ ᾧ οἶδεν, ἀλλ' ᾧ μὴ οἶδεν, s. das. uns. Bmrk. Vgl. An. 7. 2, 33. Pl. Crit. 47, d παιθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαϊόντων δόξῃ, ubi v. Stallb. Phaed. 77, ο μᾶλλον δὲ μὴ ὥς ἡμῶν δεδιότων (Ggs. zu dem vorherg. ὥς δεδιότων). Lys. 1, 28²⁾.

Anmerk. 3. Ueberhaupt tritt die Negation, obwol sie an sich eine andere Stellung einnehmen müsste, vor das Wort, das einen Gegensatz zu einem anderen entweder gesetzten oder zu ergänzenden Worte bildet, damit der Gegensatz nachdrücklich hervorgehoben werde. Eur. Rh. 928 τρέφειν δὲ σ' οὐ βροτεῖαν ἐς χεῖρα | Στρυμῶν δίδωσιν, ἀλλὰ πηγαίαις κόραις. Hipp. 1264 ἐμοῖς δὲ χρώμενος βουλευέμασιν | οὐκ ὥμος εἰς σὸν παῖδα δυστυχοῦντ' ἔσθι, (st. οὐκ ἔσθι ὥμος, aber wegen des gedachten Gegensatzes: οὐκ ὥμος, ἀλλ' εὐμένης. So immer οὐ πάνυ (ep. οὐ πάμπαν, οὐ πάγχυ), d. i. eigtl. nicht durchaus, wobei der Gegensatz: „sondern vielmehr recht sehr“ gedacht wird, was wir durchaus nicht übersetzen, so ferner οὐ μάλα, οὐ πρὸ πολλοῦ u. dgl. Isae. 4, 12 οὐ πάνυ χαλεπὸν, d. h. οὐ πάνυ χαλεπὸν, ἀλλὰ πάνυ ῥάδιον. Pl. Lach. 189, c οὐ πάνυ μέμνημαι = οὐ πάνυ μέμνημαι, ἀλλὰ πάνυ ἐπιλέλησμαι. X. Comm. 2. 8, 5. An. 2. 6, 15 ἀρχεσθαι δὲ ὑπὸ ἄλλων οὐ μάλα ἐθέλειν ἐλέγετο³⁾. Daher οὐ καλός = turpis, vollständig: οὐ καλός, ἀλλ' αἰσχρος, οὐ φημι, nego, = οὐ φημι, ἀλλὰ λέγω, auch wenn ein Infinitiv oder ein Nebensatz darauf folgt, als: X. An. 1. 3, 8 οὐκ ἔφη εἶναι, negavit se ire, = οὐκ ἔφη, ἀλλ' ἔλεξεν εἶναι, während im Deutschen die Negation zu dem Objecte des φάναι gezogen wird: er sagte, er gehe nicht. Dasselbe geschieht auch in der Regel bei οἶμαι, νομίζω, ἀξιῶ, δικαιῶ. X. Hell. 2. 4, 30 ἔλεγον, ὅτι οὐ νομίζοιεν εὐορκεῖν ἄν. Aeschin. 1, 28 τίνας δ' οὐκ ᾤετο δεῖν λέγειν; Hdt. 6, 15 οὐκ ἐδικαίουν. 82. Th. 1, 136 οὐκ ἀξιοῖ... φεύγοντα τιμωρεῖσθαι st. ἀξιοῖ μὴ τιμ. (wie 3, 66 ἀξιοῦτε μὴ ἀντιδοῦναι δίκην). Pl. Crat. 401, a. Lys. 19, 45.

¹⁾ Vgl. Ellendt L. S. II. p. 110. 408. Bäumllein a. a. O. S. 308. Poppo ad Thuc. 3. 13, 5. Wunder ad Soph. OC. 1360. Ant. 84. —

²⁾ Hartung II. S. 173 erklärt die Stellung der Negation durch Ergänzung des derselben zunächst stehenden Verbs, als: φθέγγεσθαι μὴ (sc. φθεγγόμενον) τὰ καίρια, reden, ohne das Schickliche zu reden. — ³⁾ Vgl. Hartung a. a. O. S. 87. Schoemann ad Isae. 4, 12. Passow Lex. III. S. 662.

Anmerk. 4. Nur selten treten die Theile der Komposition von οὐ oder μή in versetzter Ordnung auseinander, aber immer mit grossem Nachdrucke. S. OR. 24 ἔτ' οὐχ οἶα τε st. οὐκέτι, vgl. Tr. 161. Ph. 1217 ἔτ' οὐδέν εἰμι st. οὐκέτι οὐδέν εἰμι. Eur. Alc. 198 οὐ πότ' οὐ λελήσεται (Nauck e conj. οὐ ποθ' οὐ ohne Grund). Hdt. 8, 119 μίαν οὐκ weit stärker als οὐδεμίαν. (Auffallend 8, 57 περὶ οὐδεμιῆς ἔτι πατρίδος ναυμαχίσεις st. οὐκέτι περὶ οὐδεμιῆς, Bekker u. A. mit Plutarch οὐδὲ περὶ μιῆς, s. Bähr.) Von οὐδεὶς (μηδεὶς) ist wohl zu unterscheiden οὐδὲ (μηδὲ) εἷς, *ne unus quidem* ¹⁾).

2. Οὐ steht in allen Behauptungssätzen, mögen sie unabhängig oder abhängig, mögen sie bestimmt durch den Indikativ oder unbestimmt durch den Optativ mit ἄν für die Gegenwart oder Zukunft (§. 396) und durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§. 392a, 4. 5. 6) für die Vergangenheit ausgedrückt sein. Auch kann eine bejahende Behauptung in der Form einer Frage mit οὐ ausgedrückt werden.

a) Behauptung in Hauptsätzen: τοῦτο οὐ γίνεται, οὐκ ἐγένετο, οὐ γενήσεται. Τοῦτο οὐκ ἄν γίγνοιτο, das dürfte nicht geschehen. Pl. ap. 30, c ἐμέ μὲν οὐδέν ἄν βλάψειν οὔτε Μέλητος οὔτε Ἄνυτος, vgl. X. Comm. 1. 5, 5. 2. 3, 16. Hell. 4. 4, 12 πῶς οὐκ ἄν τις θεῖον ἡγήσαιτο; Antiph. 5, 26 οὔτε γὰρ αὐτοῦ κρατεῖν ἴσως ἄν ἐδύνατο, οὔτε τῷ ἀπάγοντι νόκτωρ ἡ πρόφασις ἄν εἰκότως ἐγίγνετο. So auch bei Homer in Verbindung mit dem Konjunktive, sowol mit als ohne ἄν (χέν), wenn er die Stelle des Indicativi Futuri vertritt (§. 394, 2 u. 3). A, 262 οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι. Γ, 54 οὐκ ἄν τοι χαλίσμη κίθαρις.

Anmerk. 5. Ueber μή in Fragen, welche eine Behauptung ausdrücken, s. §. 513, 2.

b) Behauptung in Nebensätzen: α) nach ὅτι, ὥς = dass. X. Cy. 1. 3, 11 λέγοιμ' ἄν, ὅτι οὔπω δυνατόν τῷ ἀρίστῳ ἐντυχεῖν. Th. 1, 40 ὥς δ' οὐκ ἄν δικαίως αὐτοὺς δέχοισθε, μαθεῖν χρή. Pl. civ. 330, a. So auch, wenn eine Behauptung aus der Seele eines Anderen durch den Optativ ausgesagt wird. Th. 1, 38 λέγοντες, ὥς οὐκ ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν ἐκπεμφθείησαν (*or. recta*: οὐκ ἐξεπέμφθημεν). — β) in Relativsätzen. X. Cy. 1. 3, 10 ἃ οὐκ ἔατε ἡμᾶς τοὺς παῖδας ποιεῖν, ταῦτα αὐτοὶ ἐποιεῖτε. An. 2. 2, 3 ἐν μέσῳ ἡμῶν καὶ βασιλέως ὁ Τίγρης ποταμός ἐστι ναυσίπορος, ὃν οὐκ ἄν δυναίμεθα ἄνευ πλοίων διαβῆναι (= τοῦτον δὲ οὐκ ἄν δυναίμεθα ἄ. π. δ.). Hell. 4. 4, 12 ἔδωκε τότε γὰρ ὁ θεὸς αὐτοῖς ἔργον, οἷον οὐδ' εὗξαντό ποτ' ἄν. Dass in gewissen Fällen auch μή stehen könne, werden wir §. 513, 3 sehen; aber nothwendig ist οὐ erstens, wenn ein Gegensatz ausgedrückt wird, wie Th. 1, 11 ῥαδίως ἄν μάχῃ κρατοῦντες εἶλον, οἳ γὰρ καὶ οὐχ ἀθρόοι, ἀλλὰ μέρει... ἀντειχόν, zweitens, wenn ein negativer Hauptsatz oder ein Fragsatz, der die Bedeutung eines negativen Hauptsatzes hat, vorangeht. Isocr. 15, 210 εἰ τῶν μὲν σωμάτων μηδὲν οὕτως ἄν φήσειαν εἶναι φαῦλον, ὅ τι γυμνασθέν οὐκ ἄν εἶη βέλτιον (*or. recta*: οὐδέν οὕτως ἄν εἶη φ., ὅ τι... οὐκ ἄν εἶη β.). Vgl. Pl. civ. 416, d. 453, b ἔστιν οὖν, ὅπως οὐ πάμπολου διαφέρει

¹⁾ S. Stallbaum ad Plat. civ. 506, a. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 2.

γυνή ἀνδρὸς τὴν φύσιν; = οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐ διαφέρει. Daher in den Ausdrücken: οὐκ ἔστιν, ὅστις οὐ, οὐδαίς (ἔστιν), ὅστις οὐ, οὐκ (οὐδέν) ἔστιν, ὅποιον οὐ, οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐ, οὐδαμῶς, ὅπως οὐ. (Pl. civ. 376, b.) Vgl. §§. 554, A. 9. 555, 4. Ueber ὅς μή, ὅπου μή nach einem Bedingungssatze s. §. 513, 3. — γ) in den temporellen Adverbialsätzen mit ὅτε, ὡς (als), ἐπειδὴ u. s. w. c. *Indicat.* Pl. Prot. 320, ο ἦν γάρ ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν = θνητὰ γένη οὐκ ἦν ποτε. — δ) in den kausalen Adverbialsätzen mit ὅτι, weil, ἐπεὶ u. s. w. Pl. civ. 341, ο διὰ ταῦτα καὶ ἡ τέχνη ἐστὶν ἡ ἰατρικὴ νῦν εὐρημένη, ὅτι σῶμά ἐστι πονηρόν καὶ οὐκ ἐφαρκεῖ αὐτῷ τοιούτῳ εἶναι = οὐ γὰρ ἐξ. Ueber μή b. d. Spät. s. §. 513, 3. — ε) in den konsekutiven Adverbialsätzen mit ὥστε c. *Indic.*, c. *Indic. Praeter.* u. ἄν, c. *Opt.* u. ἄν. X. Cy. 1. 4, 5 ταχὺ τὰ θηρία ἀνηλώκει (Κῦρος), ὥστε ὁ Ἀστυάγης οὐκέτ' εἶχεν αὐτῷ συλλέγειν θηρία = οὐκέτ' οὖν ὁ Ἀ. εἶχεν κτλ. Th. 5, 6 καὶ κατεφαίνετο πάντα αὐτόθεν, ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν ὁρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ = οὐκ ἂν οὖν ἔλαθεν. X. Cy. 1. 1, 4 τοσοῦτον διήνεγκε τῶν ἄλλων βασιλέων, ὥσθ' ὁ μὲν Σκύθης, καίπερ παμπόλλων ὄντων Σκυθῶν, ἄλλου μὲν οὐδεὶς δύναιτ' ἂν ἔθνους ἐπάρξαι. Ueber ὥστε μή c. *verbo fin.* s. §. 513, 3. — ζ) in abhängigen Fragsätzen. Pl. civ. 353, α ἄμεινον ἂν μάθοις, ὃ ἄρτι ἡρώτων πυνθανόμενος, εἰ οὐ τοῦτο ἐκάστου εἴη ἔργον, ὃ ἂν . . ἀπεργάζεται. 354, c καὶ (εἰσομαι), πότερον ὁ ἔχων αὐτὸ οὐκ εὐδαίμων ἐστὶν ἢ εὐδαίμων. Prot. 341, b Πρωταγόρας ἔρωτᾷ, εἰ οὐκ αἰσχύνομαι τάχαθὰ δεινὰ (= κακά) καλῶν; Ueber μή s. §. 513, 2.

3. Οὐ steht, wenn der Begriff eines einzelnen Wortes im Satze schlechtweg negirt werden soll, als: οὐκ ἀγαθός, nicht gut, οὐ κακῶς, und dieses nur auf ein einzelnes Wort bezogene οὐ bleibt in der Regel auch da stehen, wo die Konstruktion des Satzes μή erfordert, s. §. 513, 4; ferner, wenn der Begriff des Wortes so aufgehoben wird, dass er in den entgegengesetzten übergeht, als: τὰ οὐ καλά, *inhonesta*, οὐ καλῶς, *turpiter*, οὐχ εἰς oder οὐκ ὀλίγοι = πολλοί, οὐχ ἥκιστα = μάλιστα, *vel maxime*, οὐκ ἀφανής = ἔνδοξος. X. Hell. 6. 4, 18 οἱ οὐκ ἐλάχιστον δυνάμενοι ἐν τῇ πόλει, *vel potentissimi*. Comm. 1. 2, 32 πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν καὶ οὐ τοὺς χειρίστους ἀπέκτεινον. So ferner: οὐ φημι, *nego*, οὐχ ὑπισχνούμαι, *recuso*, οὐκ ἐῷ, *prohibeo*, οὐ καλεύω, *veto*, οὐ στέργω, *odi*, οὐκ ἐθέλω, *abhorreo*, οὐ συμβουλεύω, *dissuadeo*, wie Hdt. 7, 46 ὁ πάτρως, ὅς τὸ πρῶτον γνώμην ἀπεδέξατο ἐλευθέρως, οὐ συμβουλεύων Ξέρξῃ στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Diese Ausdrücke sind aus der bei den Griechen sehr beliebten Redefigur, welche λιτότης heisst, wodurch man weniger zu sagen scheint, als man verstanden wissen will, zu erklären. Sie involviren immer einen Gegensatz, als: οὐ στέργω, nicht liebe ich, sondern hasse vielmehr, wie auch bei Hdt. öfters vorkommt οὐχ ἥκιστα, ἀλλὰ μάλιστα, z. B. 2, 43. 4, 170.

4. Μή hingegen steht:

a) in Hauptsätzen. α) beim Imperative und imperativischen Konjunktive, wie im Lat. *ne*, als: μὴ γράφῃς, μὴ

γράφης, *ne scripseris* (§. 397, 3); — β) bei einer Aufmunterung, Aufforderung durch die I. Pers. des Konjunktivs, als: μή ἴωμεν, *ne eamus* (§. 394, 4); — γ) in Fragsätzen, welche eine Befürchtung, Besorgniss des Fragenden, dass Etwas statffinde, ausdrücken und daher eine negative Antwort erwarten lassen, als: μή oder ἄρα μή oder μῶν (d. i. μή οὖν) ὁ φίλος τέθνηκε; *num amicus mortuus est?* der Freund ist doch nicht gestorben? = es ist doch nicht zu fürchten, dass der F. gestorben ist? s. §. 587, 11. 12. 14; ebenso bei zweifelnden Fragen durch die I. Pers. des Konjunktivs, als: πῶς λέγεις; μή ἀποκρίνωμαι; soll ich dir nicht antworten? (§. 394, 5); — δ) bei einer Besorgniss, dass Etwas statffinde durch μή c. Conjunct., oder dass Etwas nicht statffinde durch μή οὐ c. Conj., als: μή ἀγροικότερον ἢ τὸ ἀληθὲς εἶπεῖν, es dürfte unzart sein, μή οὐ ἀγρ. ἢ, es dürfte nicht unzart sein (§. 394, 6); — ε) bei einem Wunsche durch den Optativ und durch den Indikativ der Praeterita, als: μή τοῦτο γένοιτο, εἶθε μή τοῦτο γένοιτο, εἶθε σε μήποτ' εἶδον auch bei μή, ὡς μή ὄφελον (§. 395, 6 u. A. 4); — ζ) bei Schwüren, und zwar nicht allein bei solchen, in welchen man schwört, dass Etwas nicht geschehen soll, sondern auch bei solchen, in welchen man schwört, dass Etwas nicht geschehe oder geschehen sei. In dem ersteren Falle ist die Anwendung von μή selbstverständlich. K, 330 ἴστω νῦν Ζεὺς . . , μή μὲν τοῖς ἱπποῖσιν ἀνὴρ ἐποχήσεται ἄλλος. Vgl. ε, 187. Ar. Ec. 1000 μὰ τὴν Ἀφροδίτην . . , μή ᾿γὼ σ' ἀφήσω. So ὅμνυμι μή c. Inf., als: Φ, 373 ff. Andoc. 1, 90. In dem letzteren Falle hingegen sollte man nicht μή, sondern οὐ erwarten, da eine Behauptung ausgesprochen zu sein scheint. Allein der Grieche fasst auch solche Schwüre subjektiv auf, indem der Schwörende durch μή das Gefühl der Abneigung, des Abscheus ausdrückt, womit er sich von einer Handlung abwendet, wie unsere Sprache häufig die Ausdrücke: bewahre! behüte! nimmermehr! auch in Beziehung auf Faktisches gebraucht, als: bewahre! das ist nicht geschehen ¹⁾. O, 41 τὸ μὲν οὐκ ἂν ἐγὼ ποτε μὰψ ὁμόσαιμι· | μή δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων ἐνοσίγῃων | πημαίνει Τρῶας. Ar. Av. 195 μὰ γῆν . . , μή ᾿γὼ νόημα κομψότερον ἤκουσά πω, wo diese Formel scherzhaft angewendet ist. Häufiger mit folgendem Infinitive. Vgl. T, 261. Ψ, 585. Andoc. 1, 126 ὥμοσεν ἢ μὴν μή εἶναι οἱ υἱὸν ἄλλον μηδὲ γενέσθαι πώποτε. Vgl. X. An. 7. 6, 18 u. 19.

Anmerk. 6. Ueber Pl. Phaed. 106, d σχολῇ ἂν τι ἄλλο φθορὰν μή δέχοιτο s. §. 516, 9.

b) in Nebensätzen: α) in den Absichtssätzen mit ἵνα, ὥς, ὅπως und den Sätzen mit ὅπως welche eine Wirkung ausdrücken, als: λέγω, ἵνα μή ποιῇς, οἱ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως μή οἱ πολῖται κακοὶ ἔσονται (§§. 552 f.). Erst in der späteren Gräzität, z. B. bei Plutarch, findet sich öfters ὅπως οὐ st. ὅπως μή ²⁾. —

¹⁾ Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 286 f. u. gegen Hartung II. S. 136 f. im Archive f. Phil. u. Pädag. 1839, S. 301. Schon Nitzsch zur Odysse. Th. II. S. 31 bemerkt richtig, μή drücke die starke Abwehr des Gedankens aus. — ²⁾ S. Aken Grundzüge §. 171.

β) in den Bedingungssätzen, und zwar nicht allein in denen, welche mit εἰ und εἰάν eingeleitet sind, sondern auch in den Adjektivsätzen (ὅς μή, ὅστις μή, ὅς ἂν μή u. s. w.), in den Adverbialsätzen der Ortsbeziehung (οὐ, ὅπου μή u. s. w.), der Zeitbeziehung (ὅτε, ὁπότε μή, ὅταν, ἐπὶ ἂν, ἐπειδὴ ἂν, ἕως ἂν μή c. conj.), der Art und Weise (ὡς, ὅπως μή, ὡς ἂν, ὅπως ἂν μή), wenn in denselben eine Bedingung enthalten ist, s. §§. 570 ff., als: εἰ μή λέγεις, εἰάν μή λέγῃς, ὅταν ταῦτα μή γένηται u. s. w. Dem. 20, 24 εἰ δὲ . . φήσουσιν . . , εἰσὶ νόμοι . . ὅτε δὲ τοῦτο μή ποιοῦσιν, οὐδὲ τὸν λόγον αὐτοῖς τοῦτον λεκτέον, wo ὅτε dem vorherg. εἰ entspricht. Pl. Phaed. 84, ε ἥ που χαλεπῶς ἂν τοὺς ἄλλους παῖσαιμι ἀνθρώπους . . , ὅτε γε μηδ' ὑμᾶς δύναμαι πείθειν; ὅτε γε μή = *si quidem non*. Pl. Gorg. 522, ε αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται, ὅστις μή . . ἀνανδρός ἐστι. Mehr Beisp. in der Lehre von d. Nebensätzen. So auch ὅ τι μή, ausser, nisi (entst. aus οὐδέν, ὅ τι μή), dann überhaupt st. εἰ μή, ὅσοι μή, ausser wie viel, Hdt. 1, 18 τοῖσι δὲ Μιλησίοισι οὐδαμοὶ Ἰώνων τὸν πόλεμον τοῦτον συνεπελάφρυνον, ὅ τι μή Χίοι μόνον (eigtl. was nicht Ch. allein waren = ausser den Ch. allein). Vgl. 1, 143. Th. 4, 26. Pl. Phaed. 67, a. Civ. 405, c. 110, b. Crit. 52, b. Phaedr. 274, a. So auch ὅσον μή Pl. Phaed. 83, a. S. OR. 347 f. X. An. 5. 3, 1 εἰς τὰ κλοῖα τοὺς τε ἀσθενοῦντας ἐνεβίβασαν . . καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τῶν σκευῶν ὅσα μή ἀνάγκη ἦν ἔχειν. Homer kennt ὅ τι μή noch nicht, aber ὅτε μή = *nisi quum* ¹⁾). (Ueber εἰ οὐ, ὅτε γε οὐ s. §. 513, 4.) Ebenso auch in Nebensätzen, welche eine Wiederholung ausdrücken, mögen sie durch temporelle Konjunktionen, als: ὅταν c. conj., ὅτε c. opt. u. s. w., oder durch εἰάν c. conj., εἰ c. opt. eingeleitet werden, als: εἰάν (ὅταν) μή ἄλλο τι σπουδαιότερον πράττωσι, ταύτῃ τῇ παιδιᾷ χρῶνται, oder εἰ (ὅτε) . . πράττοιεν, . . ἐχρῶντο s. §. 567; sehr häufig in den Adjektivsätzen mit ὅς ἂν c. conj. oder mit ὅς c. opt. s. §§. 559 f. — γ) in den Folgesätzen mit ὡς od. ὥστε c. inf., in denen die Folge eine nur vorgestellte ist. Pl. Phaed. 66, d τὸ σῶμα ἡμᾶς ἐκπλήττει, ὥστε μή δύνασθαι ὑπ' αὐτοῦ καθορᾶν τἀληθές, s. §. 584 (über ὥστε οὐ c. inf. s. §. 513, 4;) — δ) in abhängigen Fragsätzen, welche eine Befürchtung, Besorgniss, dass Etwas stattfinde, ausdrücken, ebenso wie in den Nr. 4, a) erwähnten direkten Fragsätzen. Dem. 1, 18 ὁκνῶ, μή μάταιος ὑμῖν ἡ στρατεία γένηται, ich bin besorgt, ob der Feldzug von euch nicht vergeblich unternommen sei. ε, 300 εἶδω, μή δὴ πάντα θεὰ νημέρτεα εἶπεν, ob die Göttin nicht Alles wahrgesprochen hat, s. §. 589; ebenso in den indirekten deliberativen Fragsätzen im Konjunktive, wie in den direkten [Nr. 4, a)], als: Eur. J. A. 639 οὐκ οἶδ', ὅπως φῶ τοῦτο καὶ μή φῶ. Ausserdem s. §. 513, 2. — ε) in den Nebensätzen mit einem Relativpronomen, als: ὅς, ὅστις u. s. w., wenn sie eine Bedingung [s. b), β)] oder eine Absicht in sich schliessen, wie S. El. 380 μέλλουσι γάρ σε . . | ἐκταῦθα πέμψειν, ἔνθα μή ποθ' ἡλίου | φέγγος προσόψει (nach der Absicht der

¹⁾ S. Spitzner Excurs. XXVII. ad Iliad. π, 227.

Aeltern), vgl. Aj. 659. OR. 1412. Tr. 903 κρύψας' ἐαυτήν, ἵνα μή τις εἰσίδοι. Ueberhaupt, wenn der Nebensatz eine Bestimmung enthält, die nur in der Vorstellung vorhanden ist, daher, wenn der Nebensatz eine allgemeine, unbestimmte Angabe von Personen oder Sachen, von einem allgemeinen (nicht konkreten) Begriffe oder von öfter wiederkehrenden Fällen enthält, und sich der Satz durch *is, qui* mit dem Konjunktive (= *ita comparatus, ut*) auflösen lässt, daher τοιοῦτος, ὅς μή, τοιοῦτος, οἷος μή, τοσοῦτος, ὅσος μή. Auch kann ὅς μή auf einen bestimmten Gegenstand bezogen werden, wenn die attributive Bestimmung nicht als eine konkrete, faktische, sondern als aus dem Wesen oder den Verhältnissen des Gegenstandes hervorgegangene oder darin begründete aufgefasst werden soll. Eur. El. 1358 χαίρετε· χαίρειν δ' ὅστις δύναται | καὶ ξυντυχία μή τινι κάμνει | θνητῶν, εὐδαίμονα πράσσει (unbestimmte Angabe). Vgl. Hipp. 79. 694. Ebenso auch bei dem einfachen Relative ὅς. S. Ph. 178 ὧ δύστανά γέννη βροτῶν, | οἷς μή μέτριος αἰών. Vgl. OR. 817 f. X. Comm. 4. 4, 11 οὐ γὰρ ἂ πράττουσιν οἱ δίκαιοι, ἀλλ' ἂ μή πράττουσι, ταῦτα λέγεις. Hdt. 1, 32 ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ πολλὰ μὲν ἔστι ἰδέειν, τὰ (= ἂ) μή τις ἐθέλει (*multa, quae ita comparata sunt, ut*). Pl. civ. 605, e ἡ καλῶς οὗτος ὁ ἔπαινος ἔχει, τὸ ὁρῶντα τοιοῦτον ἄνδρα, οἷον ἑαυτόν τις μή ἀξιοῖ εἶναι.., χαίρειν τε καὶ ἐπαινεῖν; Isocr. 15, 12 διελθεῖν.. τοσοῦτον μέρος (sc. τοῦ λόγου), ὅσον μή λυπήσει τοὺς παρόντας. Andoc. 3, 41 ψηφίσασθε τοιαῦτα, ἐξ ὧν μηδέποτε ὁμῖν μεταμελήσει. Isocr. 4, 89 τοιοῦτον.., ὃ μή κτλ. Dem. 18, 225 ἀλλ' οὐκ ἦν τότε, ὃ νυνὶ ποιεῖ, ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων πολλῶν ἐκλέξαντα, ἃ μήτε προῆδει μηδεὶς μήτ' ἂν φήθη τήμερον ῥηθῆναι, διαβάλλειν, die von der Art sind, dass sie weder Jemand vorher kannte u. s. w. 12, 85 περὶ ὧν μηδεὶς κτλ. Sowie st. ὅτι οὐ oft εἰ μή gebraucht wird, wenn der Grund allgemeiner aufgefasst wird (§. 551, 8 u. §. 577); ebenso wird auch oft ὅς μή = εἰ μή st. ὅτι οὐ gebraucht ¹⁾. S. OR. 1335 τί γὰρ ἔδει μ' ὁρᾶν, | ὅτῳ γ' ὁρῶντι μηδὲν ἦν ἰδεῖν γλυκύ; was sollte ich denn sehen, ich, wenn (da) mir ja, als ich noch sah, nichts Süßes zu sehen gestattet war. Vgl. 1427 f. Ph. 255 f. ὧ πόλλ' ἐγὼ μοχθηρός, ὧ πικρὸς θεοῖς, | οὐ μηδὲ κληδὼν ὧδ' ἔχοντος οἴκαδε | μηδ' Ἑλλάδος γῆς μηδαμοῦ διηλθέ που; Vgl. 715. Ant. 697 f. OC. 1680. Hdt. 1, 71 εἰ νικήσεις, τί σφεας ἀπαιρήσεις, τοῖσι γε μή ἔστι μηδέν. Vgl. Th. 4. 126, 2. Pl. Euthyd. 302, c ταλαίπωρος ἄρα τις σύγε ἄνθρωπος εἰ καὶ οὐδὲ Ἀθηναῖος, ᾧ μήτε θεοὶ πατρῷοί εἰσι μήτε ἱερὰ μήτε ἄλλο μηδὲν καλὸν καὶ ἀγαθόν. Antiph. 5, 66 μή τοίνυν ἐμοὶ νείμῃτε τὸ ἄπορον τοῦτο, ἐν ᾧ μηδ' ἂν αὐτοὶ ἐπορεῖτε, ubi v. Maetzner. So auch ὅπου μή, *wenn nicht* = da nicht. Dem. 49, 38; ὁπότε μή 33, 30. 55, 26. Ps. Dem. 46, 3. 19.

§. 513. Bemerkungen zu §. 512. Scheinbare Vertauschung von οὐ u. μή.

1. Zuweilen scheinen die Negationen οὐ und μή mit einander vertauscht zu sein. Allerdings kommen viele Fälle vor, in welchen

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 244.

οὐ steht, wo man μή, sowie hinwiederum viele, in welchen μή steht, wo man οὐ erwarten sollte; allein bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass der Gebrauch der einen oder der anderen Negation nicht willkürlich, sondern wohl begründet ist.

2. So scheint μή st. οὐ in einem Hauptsatze von einer Behauptung zu stehen: Pl. Phaed. 106, d σχολῇ γάρ ἄν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἰ τό γε ἀθάνατον αἰδίων ὄν φθορὰν δέξεται, wo man οὐκ ἄν δέχοιτο erwarten sollte; die Negation μὴ soll aber hier nicht die Behauptung negiren, sondern den infinitivischen Begriff des δέχεσθαι. Die ganze Ausdrucksweise des Satzes beruht auf einer Brachylogie, die sich etwa so auflösen lässt: σχολῇ γάρ ἄν τι ἄλλο λέγοιτο φθορὰν μὴ δέχεσθαι, εἰ... δέξεται, schwerlich dürfte man behaupten, dass irgend etwas Anderes der Vernichtung unterliege, wenn das Unsterbliche... dem Untergange unterliegen soll ¹⁾. Pl. Crat. 429, d πῶς γάρ ἄν λέγων τις τοῦτο, ὃ λέγει, μὴ τὸ ὄν λέγοι; Hier ist zwar eine Behauptung in der Form einer Frage ausgedrückt (§. 512, 2), aber μὴ gehört nicht zu dem ganzen Satze, sondern zu τὸ ὄν, wie man aus den folgenden Worten sieht: ἢ οὐ τοῦτό ἐστι τὸ ψευδῇ λέγειν τὸ μὴ τὰ ὄντα λέγειν; Allerdings finden sich Stellen in Wortfragen mit τίς, πῶς μὴ, in denen eine Behauptung in Frage gestellt wird; alsdann soll durch das μὴ ein Streben, ein Begehren ausgedrückt werden ²⁾. Dem. 19, 320 πῶς οὖν μήτε ψεύσομαι φανερώς μήτ' ἐπινοεῖν δόξας πάνθ', ἃ βούλομαι, διαπράξομαι; Häufiger im II. Gliede. Hdt. 3, 127 τίς ἄν μοι τοῦτο ἐπιτελέσειε σοφίῃ καὶ μὴ (aber ja nicht) βίῃ τε καὶ δόλῳ; Th. 6, 18 τί ἄν λέγοντες εἰκός ἢ αὐτοὶ ἀποκνοῖμεν ἢ μὴ βοηθοῖμεν; Vgl. Pl. Gorg. 510, d. In indirekten Fragen nach Verben, wie ὁρᾶν, σκοπεῖν, ἐνθυμεῖσθαι, kann μὴ nicht auffallen, da die Handlung als eine erstrebte, beabsichtigte bezeichnet werden soll; zuweilen aber auch nach anderen Verben, wenn die Handlung als eine solche bezeichnet werden soll. Th. 6, 33 ὁρᾶτε, ὅτῳ τρόπῳ μήτε... ληφθήσεσθε μήτε... ἀμελήσετε. X. Comm. 3, 1, 10 τί οὖν οὐ σκοποῦμεν, πῶς ἄν αὐτῶν μὴ διαμαρτάνοιμεν; Vgl. Isocr. 5. 8. 15, 6. Dem. 21, 135. S. Ant. 685. In den indirekten Fragen mit εἰ, ob, kann sowol οὐ als μὴ stehen. Vgl. Hdt. 1, 90. Pl. Prot. 341, b. Civ. 353, a. Ibid. 412, e. Ar. V. 965. Dem. 18, 44. — An anderen Stellen, wo auf einen Behauptungssatz mit οὐ ein anderer mit μὴ folgt, wird in dem letzteren ein Wunsch ausgedrückt. S. Ant. 686 οὐτ' ἄν δυναίμην μήτ' ἐπιστάμην λέγειν, (dass du dieses nicht recht sagest,) das zu behaupten dürfte ich weder im Stande sein, noch möchte ich es verstehen, wie 500 ἐμοὶ τῶν σῶν λόγων ἀρεστὸν οὐδὲν μηδ' ἀρεσθείη ποτέ. Dem. 19, 149 ὑμῖν δὲ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὐτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ, war nicht, noch möge es werden. — Ferner: Pind. O. 1, 7 μηδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον αὐδάσομεν, und nicht dürften wir... verkünden, nach §. 394, 6, αὐδάσομεν st. αὐδάσωμεν nach §. 214, 9. — Aesch. S. 232 οὐ σῖγα; μηδὲν... ἐρεῖς ist

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Modi §. 60 Anm. — ²⁾ Ebendas. §§. 286 u. 296 f.

§. 387, 6 a. E. erklärt. — S. Aj. 572 sq. καὶ τὰμὰ τεύχη μήτ' ἀγωνάρχαι τινὲς | θήσους 'Αχαιοὺς μήθ' ὁ λυμεῶν ἐμός ist abhängig von dem 567 vorangehenden ὅπως, u. der Punkt 571 nach θεοῦ in ein Komma zu verwandeln. Ar. Pl. 488 ἀλλ' ἤδη χρῆν τι λέγειν ὁμᾶς σοφόν, ᾧ νικήσετε τηνδὶ | ἐν τοῖς λόγοις ἀντιλέγοντες, μαλακὸν δ' ἐνδύσετε μηδέν, wo in den Ausgaben nach ἀντιλέγοντες unrichtig ein Kolon gesetzt ist, da die folgenden Worte mit zu dem relativen Satze gehören; die Negation μηδέν steht richtig nach §. 512, S. 745. Ueber πῶς γὰρ ἂν c. opt. u. μή s. §. 512, A. 1.

3. Nebensätze. a) μή nach ὥς, dass. X. Hell. 2. 1, 22 προῖπεν, ὥς μηδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς τάξεως, als Befehl: Keiner sollte sich bewegen; ganz verschieden von ὥς οὐδεὶς κ., Keiner werde sich b. Aber Antiph. 5, 21 ταῦτα σκοπεῖτε ὅτι μή προνοία μᾶλλον ἐγίνετο ἢ τύχη (so d. cdd., Maetzner e conj. ὅτι οὐ πρ.) ist schwieriger zu erklären; der Grund dieser auffallenden Konstruktion mag vielleicht der häufige Gebrauch von σκοπεῖν, σκοπεῖσθαι, πῶς od. ὅπως μή gewesen sein (Nr. 2). S. Ant. 685 ἐγὼ δ' ὅπως (= ὥς, dass) οὐ μή λέγεις ὀρθῶς τάδε, | οὐτ' ἂν δυναίμην μήτ' ἐπιστάμην λέγειν. Hier scheint der Grund in der unschlüssigen und schwankenden Rede des Hämon zu liegen: weder vermöchte ich zu sagen noch auch wünschen es zu können, wie (dass) du dieses recht sagest; er fügt auch noch hinzu: γένοιτο μέντ' ἂν χιτῆρ' ἔχον, doch auch einem Anderen dürfte ein guter Gedanke zu Theil werden. — Sowie εἰ μή gesagt wird, so wird auch nach einem Bedingssatze oder einem Partizipe, das eine Bedingung ausdrückt, gesagt: εἰ . . , ὥστε (ὥς) μή c. verbo fin., εἰ . . , ὅς μή, ὅπου μή u. s. w. ¹⁾. Ps. Dem. ep. 3, 15 εἰ γ' οὕτως ἔξετε, ὥσθ' οἱ μὲν ἀχθεσθέντες τι . . μηδὲ πρὸς τελευτήσαντας διαλλαγῆσονται. Pl. Alc. 1. 135, a οἷον νοσοῦντι ἐξουσίας οὔσης δρᾶν ὃ βούλεται, νοῦν ἱατρικὸν μή ἔχοντι, τυραννοῦντι δέ, ὥς μηδὲ ἐπιπλήττοι τις αὐτῶ, τί τὸ συμβησόμενον; Dem. 21, 109 εἰ . . χρῶτο τῷ πλουτεῖν μή ἐπὶ ταῦτα, ἐν οἷς μηδένα βλάπτων αὐτὸς ἄμεινόν τι τῶν ἰδίων θήσεται. Pl. civ. 578, e εἰ τις θεῶν ἄνδρα ἕνα . . θεῖη εἰς ἐρημίαν . . , ὅπου αὐτῶ μηδεὶς . . μέλλοι βοηθήσειν. Aber die Verbindung der Kausal-konjunktionen mit μή: ὅτι μή, διότι μή oder ἐπεὶ μή, weil nicht, sogar dass nicht, gehört nur den Schriftstellern der späteren Gräzität an, die des Unterschiedes zwischen μή und οὐ nicht mehr klar bewusst waren und nach dem gewöhnlichen Gange der Sprachen die kräftigere Negation vorzogen. Vgl. Arr. ven. 35, 2, ubi v. Sauppe. Plut. Thes. 28. Luc. D. Mar. 5. Hist. conscr. 26. 29.

4. Οὐ steht in allen Nebensätzen, welche an sich μή erfordern, wenn die Negation sich nicht auf den ganzen Satz, sondern nur auf ein einzelnes Wort bezieht, oft bei Gegensätzen, doch keineswegs nothwendig, s. §. 512, 3 ²⁾. Ar. eq. 474 καὶ ταῦτά μ' οὐτ' ἀργύριον οὔτε χρυσίον | διδοὺς ἀναπαίσεις, . . | ὅπως ἐγὼ

¹⁾ Vgl. Aken a. a. O. §. 175 f. — ²⁾ Aken Kap. 31 will εἰ (εἰν) οὐ überall auf einen Behauptungssatz zurückführen, was ich nicht billigen kann.

ταῦτ' οὐκ Ἀθηναίοις φράσω, dass ich dieses den A. verschweigen sollte. Th. 1, 28 καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθῆσθαι ἔφασαν... φίλους ποιεῖσθαι, οὓς οὐ βούλονται, quos sibi facere *nollent*. Pl. ap. 26, d ὥστε οὐκ εἰδέναι (= ἀγνοεῖν), ubi v. Stallb. Lysurg. 3 νῦν δὲ περιέστηκεν εἰς τοῦτο, ὥστε τὸν ἰδίᾳ κινδυνεύοντα οὐ φιλόπολιν, ἀλλὰ φιλοπράγμονα δοκεῖν εἶναι. Lys. 10, 15 τοῦτον δὲ οὕτω σκαιὸν εἶναι, ὥστε οὐ δύνασθαι μαθεῖν τὰ λεγόμενα (= ἀδυνατεῖν). Eur. Ph. 1358. Hel. 108. Dem. 18, 283 ὥστ' οὐ μεμνηῆσθαι (= *oblivisci*). 9, 48 οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, ὥστ' οὐδὲ χρημάτων ὤνευσθαι παρ' οὐδενὸς οὐδέν, so ehrlich, dass sie nicht einmal für Geld irgend Etwas kauften, geschweige denn, dass sie Gewalt angewendet hätten. (An manchen Stellen jedoch scheint ὥστε οὐ statt ὥστε μή aus dem Grunde gebraucht zu sein, dass in der obliquen Rede die Negation οὐ der direkten Rede beibehalten ist ¹⁾, wie Th. 5. 40, 2. 8. 76, 6. Lys. 21, 18. Isae. 11, 27. Isocr. 12, 255.) Ω, 296 εἰ δέ τοι οὐ δώσει (= *recusabit*). μ, 382 εἰ δέ μοι οὐ τίσουσι. Δ, 160 εἶπερ... αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσεν, | ἔκ τε καὶ ὀψέ τελεῖ, Ggs. αὐτίκα u. ὀψέ, vgl. O, 162. β, 274. Bei εἰ (ἐάν) μή dagegen gehört die Negation zum Bedingungssatze, indem die Bedingung selbst negativ ist, während bei εἰ (ἐάν) οὐ die Bedingung selbst affirmativ ist, und οὐ einen einzelnen Begriff negirt. So unterscheidet sich z. B. εἰ μή τις φησιν, ἐάν μή τις φῇ = wenn nicht Einer sagt, Ps. Dem. 34, 46. 47, 37; 20, 119. 21, 205 ἄν τ' ἐγὼ φῶ, ἄν τε μή φῶ, von εἰ τις οὐ φησιν, ἐάν τις οὐ φῇ, si quis *negat*, si quis *negabit*. Δ, 55 εἶπερ... οὐκ εἰῶ διαπέρσαι (= *prohibeo*). S. Aj. 1131 εἰ τοὺς θανόντας οὐκ ἔῃς θάπτειν. (Hingegen 1184 καὶ ἂν μηδεὶς ἔῃ, auch wenn Niemand es erlaubt. Dem. 16, 12 ἐάν μή ποιεῖν ὅ τι βούλονται πάλιν αὐτοὺς ἔατε, wenn ihr nicht lasst.) Lys. 13, 62 εἰ μὲν οὐ πολλοὶ (= ὀλίγοι) ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἠκούετε. 76 ἐάν δ' οὐ φάσκη (= *negabit*). Pl. ap. 25, b ἐάν τε... οὐ φῆτε, ἐάν τε φῆτε. Γ, 289 εἰ δ' ἂν... τίθειν οὐκ ἐθέλωσιν = *recusabunt*. Isae. 3, 47 οὔτε γὰρ ἐπιτίμιον... ἔπεστιν, οὐδ' ἐάν οὐδὲ μίαν τῶν ψήφων οἱ εἰσαγγελλαντες μεταλάβωσιν. Th. 3, 55 εἰ δ' ἀποστῆναι Ἀθηναίων οὐκ ἠθέλησαμεν. 6, 89 εἰ τις... οὐκ εἰκότως ὠργίζετο. X. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων, nicht einmal ein geringeres Lob, da er doch das vollste verdient.

5. Ausser dem angeführten Falle steht εἰ οὐ oft auch, wenn εἰ für ὅτι, dass, oder statt einer kausalen Konjunktion (weil) gebraucht ist; daher θαυμάζω, εἰ οὐ Pl. Phaed. 97, a. Ps. Isocr. 1, 44 μὴ θαυμάσης, εἰ πολλὰ τῶν εἰρημένων οὐ πρόπει σοι. X. Comm. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνα μὲν... ἐπειρῶ πρᾶναι, τὸν δὲ ἀδελφὸν... οὐκ ἐπιχειρεῖς κτλ.; δεινὸν ἂν εἶη, εἰ οὐ Hdt. 7, 9. Th. 1, 121. Lys. 30, 32. Dem. 38, 18; οὐκ αἰσχρόν, εἰ οὐ fragend Dem. 15, 23; ἀγανακτῶ, εἰ... οὐ. Isae. 6, 2.

¹⁾ S. Bäumlein a. a. O. S. 298 nach dem Vorgange Poppo's ad Thuc. 5. 40, 2.

ἄτοπον δὴ, εἰ... οὐ. Vgl. Aeschin. 3, 242. Pl. Men. 91, d τέρας λέγεις, εἰ... οὐκ ἂν δύναιτο λαθεῖν. Dass aber nach den genannten Ausdrücken auch εἰ μή stehen könne, versteht sich von selbst, z. B. X. Comm. 1. 1, 13 ἐθαύμαζε δ', εἰ μή φανερόν αὐτοῖς ἔστιν. Vgl. 1. 1, 17. Isae. 3, 28. 31. Dem. 4, 43. 19, 267 καὶ γὰρ ἂν καὶ ὑπερφυῆς εἴη, εἰ... μή. Pl. Lach. 194, b ἀγανακτῶ, εἰ... μή. — X. An. 7. 1, 29 καὶ δικαίως, εἰ βάρβαρον μὲν πόλιν οὐδεμίαν ἠθελήσαμεν κατασχεῖν, εἰ = ἐπεὶ oder ὅτι. Cy. 2. 2, 3 τῶνδε μὲν οὐδὲν ἴσον ἔστιν, εἰ γε ἀφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται, da ja. Vgl. Hdt. 7. 46, 2. — Auch steht εἰ τις οὐ = ὅστις οὐ. Ps. Dem. 47, 63 τὰ ὑπόλοιπα σκεύη, εἰ τι... ἐν τῷ πύργῳ ἦν καὶ οὐκ ἔτυχεν ἔξω ὄντα. Ueber μή in abhängigen Fragsätzen s. Nr. 2.

Anmerk. 1. In dem zweiten Gliede einer abhängigen disjunktiven Frage (ob... oder nicht) steht sowol οὐ als μή. S. Aj. 7 ὅπως ἴδης, εἰ τ' ἔνδον εἰ τ' οὐκ ἔνδον. Pl. civ. 387, d σκόπει δὲ, εἰ ὀρθῶς ἐξαίρησομεν ἢ οὐ. Vgl. 394, d. 451, d. 452, e. Phaed. 70, d σκεψώμεθα, εἰτ' ἄρα ἐν ᾧδου εἰσὶν αἱ ψυχαὶ τελευτησάντων τῶν ἀνθρώπων εἴτε καὶ οὐ. Crit. 46, c. 48, b σκεπτέον, πότερον δίκαιον ἐμὲ ἐνθένδε πειρᾶσθαι ἐξιέναι μὴ ἀφιέντων Ἀθηναίων ἢ οὐ δίκαιον. X. Cy. 2. 1, 7 εἰ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἴτε καὶ μή, αὐθις συμβουλευσόμεθα. Pl. ap. 18, a ὑμῶν δέομαι... τοῦτο σκοπεῖν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μή. Civ. 339, a εἰ ἀληθὲς (ὃ λέγεις) ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν. Phil. 21, b τοῦτ' αὐτό, εἰ ἢ χαίρεις ἢ μή χαίρεις, ἀνάγκη δήπου σε ἀγνοεῖν, κενόν γε ὄντα πάσης φρονήσεως. Andoc. 1, 7 εἰ μὲν γὰρ δεινὰ κατηγορεῖται ἢ μή, οἶδόν τε γινῶναι ἐκ τῶν τοῦ κατηγοροῦ λόγων. Antiph. 5, 14 οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγοροῦ λόγων τοὺς νόμους καταμανθάνειν, εἰ καλῶς ὑμῖν κεῖνται ἢ μή, ἀλλ' ἐκ τῶν νόμων τοὺς τοῦ κατηγοροῦ λόγους, εἰ ὀρθῶς ὑμᾶς διδάξουσι τὸ πρᾶγμα ἢ οὐ, ubi v. Maetzner; derselbe Wechsel 6, 2. Isae. 8, 9. Dem. 20, 83. In denjenigen abhängigen Fragen aber, in welchen nur eine Unterscheidung zwischen dem, was ist, und dem, was nicht ist, stattfindet, steht μή, wenn das Prädikat des ersten Gliedes nicht wiederholt wird, sondern ergänzt werden muss, aber sowol οὐ als μή, wenn es wiederholt wird. Eur. Hipp. 927 χρῆν δὲ βροτοῖσι τῶν φίλων τεκμήριον | σαφές τι κεῖσθαι καὶ διάγνωσιν φρενῶν, | ὅστις τ' ἀληθὲς ἔστιν ὅς τε μή φίλος. X. Comm. 3. 6, 10 οἶσθα, ὅπόσαι τε φυλακαὶ ἐπικαιροὶ εἰσι καὶ ὅπόσαι μή, καὶ ὅπόσοι τε φρουροὶ ἱκανοὶ εἰσι καὶ ὅπόσοι μή εἰσι. Vgl. 4. 2, 26. Dem. 20, 163 λογίσασθε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς, τί συμβήσεται καταψηφισαμένοις ὑμῖν τοῦ νόμου καὶ τί μή. Aeschin. 1, 27 ὁ νομοθέτης διαρρήδην ἀπέδειξεν, οὐς γρὴν δημηγορεῖν καὶ οὐς οὐ δεῖ λέγειν ἐν τῷ δήμῳ. — In anderen Verbindungen und ausserhalb der Frage steht in dem ersten Falle sowol μή als οὐ. Pl. Menex. 237, e γυνὴ τεκοῦσά τε ἀληθῶς καὶ μή, ubi v. Stallb. Civ. 486, b ψυχὴν σκοπῶν φιλόσοφον καὶ μή. Crit. 46, c ἐλέγετο, ὅτι ταῖς μὲν δεῖ τῶν δοξῶν προσέχειν τὸν νοῦν, ταῖς δὲ οὐ. d ἐλέγετο, ὅτι τῶν δοξῶν... δέοι τὰς μὲν περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, τὰς δὲ μή. 47, a οὐχ ἱκανῶς δοκεῖ σοι λέγεσθαι, ὅτι οὐ πάσας χρὴ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μὲν, τὰς δ' οὐ, οὐ δὲ πάντων, ἀλλὰ τῶν μὲν, τῶν δ' οὐ; .. Οὐκοῦν (καλῶς ἐλέγετο, ὅτι χρὴ) τὰς μὲν χρηστὰς τιμᾶν, τὰς δὲ πονηράς μή; Lys. 218, 6 ἐξευρήκαμεν, ὃ ἔστι τὸ φίλον καὶ οὐ = ἐξ. τοῦτο, ὃ κτλ.

Anmerk. 2. In den Nebensätzen mit dem Relative ὅς, welche eine wesentliche Bestimmung eines Gattungsbegriffes enthalten und daher nach §. 512, S. 745 die Negation μή erfordern sollten, findet sich bei Homer die Negation οὐ, was daraus zu erklären ist, dass bei ihm der Hauptsatz und der Nebensatz in einem lockeren Verbande mit einander stehen, so dass der Nebensatz als eine äusserlich

hinzutretende Nebenbestimmung erscheint ¹⁾, als: γ, 349 ὥστε τευ ἡ παρὰ πάμπαν ἀνείμονος ἢ πενιχροῦ, | ὃ οὔτε χλαῖναι καὶ ῥήγεα πόλλ' ἐνὶ οἴκῳ, | οὔτ' αὐτῷ μαλακῶς οὔτε ξείνοισιν ἐνεύδειν, vgl. γ, 383. Aber auch bei den Attikern finden sich einzelne Beispiele, in denen οὐ steht, wo man μή erwarten sollte. Pl. civ. 380, δ ἐπειδάν τις ἐγγὺς ἢ τοῦ οἰεσθαι τελευτήσῃν, εἰσέρχεται αὐτῷ δέος καὶ φροντίς περὶ ὧν ἐμπροσθεν οὐκ εἰσήει, wo nicht bestimmte, sondern ganz allgemein unbestimmte Dinge gemeint sind. — Wenn der Verbindung τοιοῦτος, ὅς (s. §. 512, S. 745) eine Negation vorangeht, so steht nach §. 512, S. 742 stets οὐ, also: οὐδεὶς (μηδεὶς) τοιοῦτος, ὅστις (ὅς) οὐ. Pl. civ. 416, δ οἴκησιν καὶ ταμειῶν μηδενὶ εἶναι μηδέν τοιοῦτον, εἰς δ' οὐ πᾶς ὁ βουλόμενος εἰσεῖσι. Isocr. 15, 210 εἰ τῶν μὲν σωμάτων μηδέν οὕτως ἂν φήσαιαν εἶναι φαῦλον, ὃ τι γυμνασθὲν καὶ πονῆσαν οὐκ ἂν εἴη βέλτιον. Aber auch ohne vorangehende Negation begegnet öfters τοιοῦτος, ὅς οὐ, wenn der Nebensatz als eine Behauptung oder als eine einfache attributive Bestimmung aufzufassen ist. Isocr. 4, 12 ζητήσοντας ἰδεῖν τι τοιοῦτον ἐν τοῖς ἑμοῖς, οἷον παρὰ τοῖς ἄλλοις οὐχ εὐρήσουσιν. 15, 35 συγγραφεὺς.. τοιοῦτος, οἷος οὐδεὶς ἄλλος γέγονε. Vgl. 51. 106. 107 τοσαύτας.., ὅσας οὐδεὶς πώποτε. 14, 2 ἐπὶ δὲ τοιούτων καὶ τοιάδε δεησόμενοι πάρεσμεν, ἐν οἷς κίνδυνος μὲν οὐδεὶς ἐνεστίν. — X. Comm. 2. 7, 13 θαυμαστὸν ποιεῖς, ὅς τῃμιν.. οὐδὲν ὀδῶς ist ebenso gesagt wie θαυμάζω, εἰ οὐ §. 513, 5.

§. 514. Οὐ und μή bei dem unartikulirten Infinitive; μή bei dem artikulirten Infinitive; οὐ und μή bei abstrakten Substantiven oder substantivirten Adjektiven.

1. Der Gebrauch der beiden Negationen οὐ und μή bei dem Infinitive erklärt sich aus den oben angegebenen Regeln. Wir betrachten zuerst den Infinitiv ohne Artikel, der als das Objekt eines regirenden Verbs anzusehen ist. Hier kann eine doppelte Auffassungsweise stattfinden: entweder wird dieses Objekt als von dem Subjekte des regirenden Verbs unabhängig als eine Behauptung des Schriftstellers oder als von dem Subjekte des regirenden Verbs abhängig als eine Vorstellung des Subjekts ausgesprochen. In dem ersteren Falle ist die Negation οὐ, in dem letzteren μή. Daher erklärt es sich, dass nach einem und demselben Verb sein Objekt sowol durch οὐ als durch μή negirt werden kann, als: λέγω τοῦτο οὐχ οὕτως ἔχειν und λέγω τοῦτο μὴ οὕτως ἔχειν; allein im Allgemeinen hat sich der Sprachgebrauch dafür entschieden, dass nach gewissen Verben das Objekt als Behauptung des Schriftstellers durch οὐ negirt, nach anderen hingegen das Objekt als Vorstellung des Subjekts durch μή negirt zu werden pflegt.

2. So findet sich οὐ fast immer nach φάναι, selten μή, und alsdann meistens durch die Konstruktion des Satzes veranlasst; häufiger οὐ als μή nach λέγειν; nach den Verben des Glaubens, als: οἰεσθαι, ἡγεῖσθαι, νομίζειν, δοχεῖν, glauben u. scheinen, εἰκέναι, ὑπολαμβάνειν, ὑποτοπεῖν, κινδυνεύειν, ἐλπίζειν u. a., gewöhnlich οὐ, seltener μή, und alsdann gleichfalls meistens durch die Konstruk-

¹⁾ S. Bäumlein a. a. O. S. 291 f. Madvig Synt. der Gr. Spr. §. 203, der aber mit Unrecht Th. 3, 81 οἱ δὲ πολλοὶ τῶν ἱκετῶν, ὅσοι οὐκ ἐπέσθησαν.. διέφθειρον.. ἀλλήλους hierher zieht; denn ὅσοι οὐκ ἐπέσθησαν bildet einen Gegensatz zu den vorangehenden Worten: τῶν ἱκετῶν ὡς πεντήκοντα ἄνδρας δίκην ὑποσχεῖν ἐπείσαν.

tion des Satzes veranlasst; regelmässig οὐ (sehr selten μή) nach den Verben des Sagens sowol als des Glaubens in der Konstruktion des *Acc. c. Inf.*, wenn dieselbe nicht unmittelbar von diesen Verben abhängig ist. — Μή hingegen steht regelmässig nach den Verben einer Willensthätigkeit, einer Möglichkeit und Fähigkeit, einer Nothwendigkeit, sowie überhaupt nach solchen, deren Objekt als ein vom Subjekte des regirenden Satzes vorgestelltes aufzufassen ist, als: βούλεσθαι, ἐθέλειν, μέλλειν, ἐπιθυμεῖν, προθυμεῖσθαι, αἰρεῖσθαι, vorziehen, ψηφίζεσθαι, δοκεῖν, beschliessen, μεμνηῖσθαι, bedacht sein, sich in Acht nehmen, πειρᾶσθαι, τολμᾶν, ἀξιοῦν, δικαιοῦν, εἶναι, ὁμολογεῖν, συγχωρεῖν, δίδόναι, einräumen, συντίθεσθαι, sich verabreden, ἐγγυᾶσθαι, μαρτυρεῖν, δεῖσθαι, bitten, συμβουλεύειν, πείθειν, πείθεσθαι, πεπεισθαι, überzeugt sein, πιστεύειν, ἀπιστεῖν, εἰδέναι = überzeugt sein, b. d. Tragik., als: Aesch. P. 424, Soph. P. 1329, OR. 1455. Eur. M. 593, μαντεύεσθαι, ὁμνύειν, ἀρᾶσθαι, ἀμφισβητεῖν, καταρνεῖσθαι, κελεύειν, προστάττειν, die Verben des Sagens in d. Bdtg. heissen, als: λέγειν, εἰπεῖν u. s. w., die V. des Verbiethens u. Verhinderns, als: ἀπαγορεύειν u. s. w., κωλύειν, παρακαλεῖσθαι, προτρέπειν, παραινέειν, τιθέναι, setzen, annehmen, προέχεσθαι, vorgeben, μανθάνειν, διδάσκειν, δηλοῦν, lehren, ἐπίστασθαι, verstehen, können, ποιεῖν, ἔστι, *licet*, ἔξεστι, οἷόν τ' ἐστί, ἐγγίγνεται, ἐνδέχεται, συμβαίνει, δεῖ, χρή, ἀνάγκη ἐστίν, ὠφελεῖν, εἰκός ἐστιν, *veri simile est*, καλόν, αἰσχρόν, δίκαιόν ἐστιν u. v. a. ¹⁾).

a) Οὐ in der Regel, seltener μή. Pl. ap. 37 ὁ φημι οὐκ εἰδέναι οὐτ' εἰ ἀγαθόν οὐτ' εἰ κακόν ἐστιν. (Mit grosser Feinheit wird X. Comm. 1. 2, 39 φαίην δ' ἂν ἔγωγε μηδενὶ μηδεμίαν εἶναι παίδευσιν παρὰ τοῦ μὴ ἀρέσκοντος gesagt, da hier Xenophon seine Ansicht nicht als allgemein gültige Behauptung, sondern mit Bescheidenheit bloss als eigene Muthmassung hinstellen will. Aber S. OR. 461 steht μή wegen des imperativisch gebrauchten Infinitivs; Pl. civ. 419 in. wegen εἶναι; Antiph. 3 γ, 6 extr. wegen ὅς, das hier den Sinn von εἰ hat = wenn er.. behauptet; Isocr. 15, 210 wegen εἰ.) Th. 1, 67 λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι. (Aber Pl. civ. 346, e ἔλεγον μηδένα.. ἄρχειν.) X. Comm. 2. 2, 10 ἐγὼ μὲν οἶμαι, εἰ τοιαύτην μὴ δύνασαι φέρειν μητέρα, τάγαθά σε οὐ δύνασθαι φέρειν. (Aber Pl. civ. 435, e wegen εἰ. Auffallend S. Ph. 1058 ff. οἶμαι σοῦ κάχιον οὐδὲν ἂν | τούτων κρατύνειν μήδ' ἐπιθύνειν χερσί, was vielleicht daraus zu erklären ist, dass οὐδὲν bloss auf κάχιον bezogen ist, μηδέ aber als Negation des ganzen infinitivischen aus der Seele des Subjektes ausgesprochenen Objektes aufzufassen ist; Schneidewin vergleicht passend Eur. Andr. 73 δρᾶν εὖ, κακῶς δ' οὐ, μὴδ' ἐπιθύνειν βίᾳ, vgl. Pl. Prot. 319, b ἡγοῦμαι οὐ.. μηδέ.) Th. 1, 39 ἡγήσαντο ἡμᾶς οὐκ ἐπιόψεσθαι. (Aber Pl. ap. 27, d ἡγοῖτο μή; X. Comm. 1. 1, 5 πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; (Aber μή Ps. Isocr. 1, 42 wegen des Imperativs; Andoc. 1, 70 wegen εἰ; Isocr. 15, 234 wegen

¹⁾ S. Gayler de partic. negat. Gr. p. 862 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 262 ff. u. 299 ff.

ὥστε c. *inf.*; in der Verbindung μή ἄν Th. 1. 139, 1. 5. 49, 5. 6, 102 extr., nach πιστεύειν X. An. 1. 9, 8, doch auch οὐκ ἄν nach νομίζειν Th. 4, 99.) Pl. civ. 329, b ἐμοὶ δὲ δοκοῦσιν οὗτος οὐ τὸ αἴτιον αἰτιᾶσθαι. Aber X. Cy. 5. 1, 7 μήπω μηδέ. Vgl. Pl. Euthyphr. 12, b. X. Comm. 4. 2, 39 κινδυνεύω ἀπλῶς οὐδὲν εἰδέναι, vgl. Pl. civ. 334 e. Ὑπολαμβάνειν οὐ X. Comm. 1. 1, 3. (Aber μή Isocr. 5, 137 wegen ἦν.) Ὑποτοπεῖν οὐ Th. 1. 51, 1. Ἐλπίζειν οὐ X. An. 4. 6, 18. (Aber μή Cy. 2. 4, 23.) — Hdt. 1, 24 φαμένων δὲ ἐκείνων, ὡς εἴη τε σῶς περὶ Ἰταλίων καὶ μιν εὖ πρήσσοντα λίποιεν ἐν Τάραντι, ἐπιφανῆναί σφι τὸν Ἀρίονα, ὥσπερ ἔχων ἐξεπήδησε· καὶ τοὺς ἐκπλαγέντας οὐκ ἔχειν ἔτι ἐλεγχομένους ἀρνέεσθαι. Vgl. Th. 1. 91, 4. X. Comm. 1. 1. 13. 14. (Sehr selten ist in diesem Falle μή. Th. 1, 20 πολλά δὲ καὶ ἄλλα... καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες οὐκ ὀρθῶς οἴονται, ὥσπερ τοὺς Λακεδαιμονίων βασιλέας μή μιᾷ ψήφῳ προστίθεσθαι ἐκάτερον, ἀλλὰ δυοῖν.)

b) Μή. Th. 1, 44 τὴν Κέρκυραν ἐβούλοντο μή προέσθαι Κορινθίοις. (Auffallend Eur. M. 73 ὁ μέντοι μῦθος εἰ σαφὴς ὁδε, | οὐκ οἶδα· βουλοίμην δ' ἄν οὐκ εἶναι τόδε, vielleicht um das vorgehende οὐκ mit Nachdruck zu wiederholen.) S. El. 346 ἐλοῦ γὰρ ἴατερ', ἢ φρονεῖν κακῶς | ἢ τῶν φίλων φρονούσα μή μνήμην ἔχειν. Th. 1, 125 ἐκπορίζεσθαι δὲ ἐδόκει ἐκάστοις, ἃ πρόσφορα ἦν, καὶ μή εἶναι μέλλησιν. X. Cy. 1. 6, 10 μέμνησο μηδέποτε ἀναμένειν, vgl. Pl. ap. 27, b. Th. 1, 43 νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομίζεσθαι καὶ μή (sc. ὑμᾶς) τῇ ἡμετέρᾳ ψήφῳ ὠφεληθέντας τῇ ὑμετέρᾳ ἡμᾶς βλάψαι. (Aber 1, 39 ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ ξυμμαχεῖν, ἀλλὰ ξυναδικεῖν gehört οὐ zu ἀξιοῦντες, verlangend, nicht, dass ihr..., sondern dass ihr... Auffallend X. Hell. 2. 4, 42 οὐ μέντοι γὰρ ὑμᾶς ἀξιώ ἐγὼ ὧν ὁμωμόκατε παραβῆναι οὐδέν, ἀλλὰ καὶ τοῦτο πρὸς τοῖς ἄλλοις καλοῖς ἐπιδειῖναι, ὅτι καὶ εὖορχοι καὶ ὅσιοί ἐστε, vielleicht um den Gegensatz stärker hervorzuheben.) Pl. Crat. 432, d εἰ καὶ ὄνομα τὸ μὲν εὖ κεῖσθαι, τὸ δὲ μή. (Auffallend Dem. 43, 63 οὐκ ἐᾷ (sc. ὁ νόμος) εἰσιέναι, οὐ ἄν ἡ ὁ τετελευτηκώς, οὐδεμίαν γυναῖκα ἄλλην ἢ τὰς προσηκούσας st. μηδεμίαν, s. §. 516, 1, vielleicht um den Ggs. zwischen οὐδεμίαν ἄλλην u. τὰς προσηκ. hervorzuheben.) Pl. Phaed. 88, a δοὺς αὐτῷ μή μόνον ἐν τῷ πρὶν καὶ γενέσθαι ἡμᾶς χρόνῳ εἶναι ἡμῶν τὴν ψυχὴν, ἀλλὰ μηδὲν κωλύειν κτλ. 94, c ὡμολογήσαμεν μή. (Aber Pl. civ. 479, d προωμολογήσαμεν δὲ γὰρ, εἴ τι τοιοῦτον φανεῖη, δοξαστὸν αὐτό, ἀλλ' οὐ γνωστὸν δεῖν λέγεσθαι ist nach ἀλλ' οὐ das regirende Verb zu wiederholen. Ap. 17, b ὁμολογοίην ἄν ἔγωγε οὐ κατὰ τούτους εἶναι ῥήτωρ whrschl. um den Gegensatz hervorzuheben: „me oratorem esse istorum dissimilem, quum ego vera dicam, non falsa“ Stallb.) Pl. civ. 359, a ξυνθέσθαι ἀλλήλοις μήτ' ἀδικεῖν μήτ' ἀδικεῖσθαι. Prot. 336, d ἐγγυῶμαι μή. Crat. 397, a ἐπιμαρτυρήσει μή. Ap. 37, a πέπεισμαι μηδένα ἀδικεῖν. X. Cy. 1. 5, 13 πιστεύω... μή. Th. 1, 10 οὐκ ἄν τις ἀπιστοίη μή. Pl. civ. 506, a μαντεύομαι μηδέ. Dem. 21, 119 ὧμνε... μηδέν. (Pl. ap. 35, c καὶ ὁμώμοκεν οὐ χαριεῖσθαι, οἷς ἄν δοκῇ αὐτῷ, ἀλλὰ δικάσειν κατὰ τοὺς νόμους gehört οὐ zu ὁμώμοκεν, ist aber nachgesetzt, um den Ggs. zwischen οὐ u. ἀλλά hervorzuheben.) Isocr. 4, 145 τίθῃμι στασιάζειν

αὐτοὺς καὶ μή βούλεσθαι.. διακινδυνεύειν. (Aber Pl. civ. 600, e οὐκοῦν τιθῶμεν πάντας τοὺς ποιητικοὺς μιμητὰς εἰδώλων ἀρετῆς εἶναι καὶ τῶν ἄλλων, περὶ ὧν ποιοῦσι, τῆς δὲ ἀληθείας οὐχ ἄπτεσθαι; negirt οὐχ das einzelne Wort ἄπτεσθαι, οὐχ ἄπτ. = ἀμελεῖν, ὀλιγωρεῖν.) X. Cy. 1. 6, 31 ἐδίδασκεν μή. Th. 1, 36 τῷ δ' ἂν μή προέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε. X. Comm. 1. 3, 12 ἔξεστι μή. Th. 1, 142 τὸ ναυτικὸν.. οὐκ ἐνδέχεται ἐκ παρέργου μελετᾶσθαι, ἀλλὰ μᾶλλον μηδὲν ἐκείνῳ πάρεργον ἄλλο γίνεσθαι. (Aber 1, 140 ἐνδέχεται γὰρ τὰς ἐυφορὰς τῶν πραγμάτων οὐχ ἥσσον ἀμαθῶς χωρῆσαι ἢ καὶ τὰς διανοίας τοῦ ἀνθρώπου gehört οὐχ zu ἥσσον, nicht weniger = auf gleiche Weise.) X. Cy. 1. 6, 17 δεῖ στρατιάν.. μηδέποτε παύεσθαι ἢ τοῖς πολεμίοις κακὰ πορσύνουσιν ἢ ἑαυτῇ ἀγαθὰ. (Aber Isocr. 15, 117 δεῖ οὐχ ἀπλῶς εἰπεῖν gehört οὐχ zu ἀπλῶς.) Th. 1, 81 οὕτως εἰκὸς Ἀθηναίους φρονήματι μήτε τῇ γῇ δουλεῦσαι, μήτε, ὥσπερ ἀπείρους, καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ. (Aber Pl. Soph. 254, b καὶ ταῦτα εἰκὸς οὐχ ἥττον ἐκείνων οὕτως ἔχειν gehört οὐχ zu ἥττον, οὐχ ἥττον = ebenso.) Isocr. 4, 160 αἰσχροὺς παρόντι μὲν (τῷ καιρῷ) μή χρῆσθαι, παρελθόντος δ' αὐτοῦ μεμνησθαι.

Anmerk. Dass οὐ beim Infinitive stehen könne, wo man an sich μή erwartet, ergibt sich aus §. 512, 3. Eur. Andr. 586 Men. οὐκ οὐκ ἐκείνου τάμν' ἐκείνου τ' ἐμὰ; P. δρᾶν εὖ, κακῶς δ' οὐ, μηδ' ἀποκτείνειν βία.

3. Der mit dem Artikel verbundene Infinitiv wird stets durch μή negirt, selbst wenn er von wirklich nicht eingetretenen Thatsachen gebraucht wird, indem er überall als ein abstrakter Begriff aufgefasst wird. X. Comm. 2. 1, 3 τὸ μή φεύγειν. Ag. 4, 2 Ἀγησίλαος οὐ μόνον τὸ μή ἀποδιδόναι χάριτας ἀδίκον ἔκρινεν, ἀλλὰ καὶ τὸ μή πολὺ μείζους τὸν μείζω δυνάμενον. Pl. civ. 382, d διὰ τὸ μή εἰδέναι. Th. 1, 41 τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μή βοηθῆσαι παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινήτων ἐπικράτησιν, dass durch unsere Bemühung die P. ihnen nicht Hülfe leisteten, das verschaffte auch den Sieg über die Aeg. (von einem wirklichen Ereignisse).

4. Ein abstraktes Substantiv oder substantivirtes Adjektiv aber wird entweder durch οὐ oder durch μή negirt, je nachdem dasselbe sich entweder in einen Behauptungssatz auflösen lässt oder als blosser Vorstellung aufgefasst werden soll. Th. 1, 137 γράψας τὴν τῶν γεφυρῶν.. τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν = γράψας, ὅτι (dass) αἱ γέφυραι οὐ διελύθησαν. 3, 95 οὐ προσεδέξαντο.. τὴν οὐ περιτείχισιν. 5, 35 κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν = ὅτι (weil) .. οὐκ ἀπέδοσαν. 50 κατὰ τὴν οὐκ ἐξουσίαν τῆς ἀγωνίσεως = ὅτι (weil) οὐκ ἐξῆν ἀγωνίζεσθαι. 7, 34 διὰ τὴν τῶν Κορινθίων οὐκέτι ἐπαναγωγὴν. Vgl. Eur. Hipp. 196. — Ar. Ec. 115 δεινὸν δ' ἐστὶν ἢ μή ἔμπειρία = δεινὸν ἐστὶν, εἰ μή ἔμπειρία ἐστὶ od. εἰ μή τις ἔμπειρός ἐστιν. Th. 1, 22 ἐς μὲν ἀκρόασιν ἴσως τὸ μή μυθῶδες αὐτῶν (sc. τῶν ὑπ' ἐμοῦ γραφέντων) ἀτερπέστερον φανεῖται = auditori fortasse scripta mea, quia nullae in eis exstant fabulae od. si nullae in eis reperiantur fabulae, minus jucunda videbuntur (aus der Seele der Leser gesagt; τὸ οὐ μυθῶδες faktisch, quia nullae in eis exstant f. Daher

der abstrakte Ausdruck τὸ μηδέν, ein Nichts¹⁾ = τὸ τοιοῦτον εἶναι, ὅλον μηδέν εἶναι. S. Aj. 1231 ὅτ' οὐδέν ὦν (ohne Ansehen seiend) τοῦ μηδέν ἀντίστροφος ὑπέρ, für Ajax, der (jetzt todt) für ein Nichts zu halten ist. El. 1166 δέξαι με τὴν μηδέν εἰς τὸ μηδέν, nimm mich auf, die ein Nichts Gewordene, in das Nichts, sagt Elektra, auf die Urne hindeutend, die (wie sie meinte) des Orestes Asche enthielt. (Aber Eur. Ph. 598 κᾶτα σὺν πολλοῖσιν ἦλθες πρὸς τὸν οὐδέν εἰς μάχην; gegen Einen, der Nichts ist.) Hdt. 1, 32 ἡ δὲ ἡμετέρη εὐδαιμονία οὕτω τοι ἀπέβριπται ἐς τὸ μηδέν, ὥστε οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν δέλους ἡμέας ἐποίησας; (Hingegen τὸ οὐδέν in der Arithmetik die Null, also etwas objektiv Gegebenes.)

§. 515. Οὐ und μή bei Partizipien und Adjektiven.

1. Wie bei dem Infinitive, ebenso ergibt sich bei den Partizipien und Adjektiven der Gebrauch von οὐ und μή. Οὐ steht, wenn sich dieselben in einen Behauptungssatz auflösen lassen (§. 512, 2), oder der Begriff derselben durch die Negation in sein Gegenteil verwandelt wird (§. 512, 3); μή hingegen, wenn sich dieselben in einen Nebensatz auflösen lassen, welcher als Negation μή erfordert (§. 512, 4, b).

2. So heisst οὐ πιστεύων entweder *is, qui non credit* oder *quia non credit* oder auch s. v. a. ἀπιστῶν; τὰ οὐ καλὰ βουλευματα, *consilia, quae non sunt pulchra* oder *turpia consilia*; hingegen ὁ μή πιστεύων, *si quis non credit*; τὰ μή καλὰ βουλευματα, wenn sie nicht schön sind. Pl. Phaed. 63, b εἰ μή ᾧμην ἤξειν παρὰ θεούς, ἡδίκουν ἂν οὐκ ἀγανακτῶν τῷ θανάτῳ, so würde ich darin Unrecht thun, dass ich über den Tod nicht unwillig bin (μή ἀγ., wenn ich.. nicht unwillig wäre). X. Cy. 2. 4, 27 οὐχ ἡγεμόνας ἔχων πλανᾷ ἀνά τὰ ὄρη, weil du keine Führer hast. Pl. Gorg. 519, c (οἱ σοφίσται) κατηγοροῦσι τῶν μαθητῶν, ὡς ἀδικοῦσι σφᾶς αὐτοὺς τοὺς τε μισθοὺς ἀποστεροῦντες καὶ ἄλλην χάριν οὐκ ἀποδιδόντες, dass sie ihnen darin Unrecht thun, dass sie sich nicht dankbar zeigen. Pl. civ. 376, a ὃν μὲν ἂν ἴδῃ (ὁ κύων) ἀγνώτα, χαλεπαίνει οὐδέν δὲ κακὸν προπεπονθώς· ὃν δ' ἂν γνῶριμον, ἀσπάζεται, κἂν μηδέν πρόποτε ὑπ' αὐτοῦ ἀγαθὸν πεπόνθη = er, der vorher nichts Böses von ihm erfahren hat; es könnte auch μηδέν stehen = wenn er auch nichts B. von ihm erf. hat, wie gleich darauf folgt: κἂν μηδέν κτλ. S. Tr. 725 οὐκ ἔστιν ἐν τοῖς μή καλοῖς βουλεύμασιν | οὐδ' ἐλπίς, wenn sie nicht schön sind. Eur. Heracl. 283 μάτην γὰρ ἦβην ὠδέ γ' ἂν κακώμεθα | πολλὴν ἐν Ἀργεὶ μή σε τιμωρούμενοι, wenn wir dich nicht bestrafen. X. Cy. 3. 1, 16 τί γάρ ἂν, ἔφη, χρήσαιτ' ἂν τις ἰσχυρῷ ἢ ἀνδρείῳ μή σώφρονι; wenn er nicht besonnen ist. Isocr. 15, 1.

Anmerk. 1. Wenn ein Partizip mit dem Verbo finito verbunden ist, und beide negirt sein sollten; so pflegen die Griechen die Negation nur Einmal, und zwar zu Anfang zu setzen; so dass also die Negation auf den ganzen Satz und nicht auf ein einzelnes Wort

¹⁾ Vgl. Hartung II. S. 130. Passow III. S. 231. Ellendt L. S. II. p. 117 sq.

bezogen wird. Th. 1, 12 μετὰ τὰ Τρωϊκὰ ἡ Ἑλλάς ἔτι μετανίστατό τε καὶ κατφκίζετο, ὥστε μὴ ἡσυχάσασα αὐξηθῆναι, d. i. ὥστε μὴ ἡσυχάσαι μηδὲ αὐξηθῆναι, so dass es, keine Ruhe habend, sich nicht vergrössern konnte. 4, 126 οὐτε τάξιν ἔχοντες αἰσχυνθεῖεν ἂν λιπεῖν τινα χώραν βιάζομενοι, keine Schlachtordnung beobachtend dürften sie sich nicht schämen gedrängt einen Platz zu verlassen. Vgl. 1. 141, 6 ibiq. Poppo. 3, 33 κέρδος δὲ ἐνόμισεν, ὅτι οὐδαμοῦ ἐγκαταληφθεῖσαι ἡναγκάσθησαν στρατόπεδον ποιεῖσθαι. X. Hell. 1. 7. 24 καὶ οὐκ ἀδικοῦντες ἀπολοῦνται, und sie werden, da sie kein Unrecht begangen haben, nicht umkommen, s. Breitenbach. 3. 5, 18 οὐκέτι ἡσυχίαν ἔχων ἀνέμενον. So ist auch die von Stallb. angefochtene Stelle Pl. Menex. 243, c οὐκ ἀναιρεθέντες ἐκ τῆς θαλάττης κεῖνται ἐνθάδε zu erklär.: e mari non sublatis hic non jacent. So auch bei *genitivis absolutis*. Θ, 165 ἔρρε . . , ἐπεὶ οὐκ εἰξαντος ἐμεῖο | πύργων ἡμετέρων ἐπιβῆσαι, denn da ich nicht weiche, wirst du nicht besteigen. Auch kann eine zu Anfang eines Satzes gesetzte Negation sich zugleich auf einen folgenden durch καὶ angereihten Satz beziehen; jedoch nur dann, wenn der Gedanke dieses Satzes von selbst aus dem vorhergehenden folgt und gleichsam die Wirkung desselben anzeigt. η, 16 f. μή τις Φαιήκων . . κερτομέοι τ' ἐπέσσι καὶ ἐξερέοιθ', ὅτις εἴη. Th. 2, 3 ὅπως μὴ (οἱ Πλαταιῆς) κατὰ φῶς θαρσαλεωτέροις οὔσι προσφέρωνται καὶ (οἱ Θηβαῖοι) σφίσιν ἐκ τοῦ Ἰσοῦ γίνωνται.

3. Wenn das Partizip in Verbindung mit ὥς (§. 488), ὥστε, ἄτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ (§. 489), καίπερ (§. 486, A. 8) steht, so wird οὐ gebraucht, selbst wenn die Konstruktion des Satzes μὴ erfordern würde, ausser wenn das regierende Verb ein Imperativ ist. Bei ὥστε, ἄτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ, welche nur bei Wirklichem, Faktischem angewendet werden, ist der Gebrauch von οὐ selbstverständlich; ebenso auch bei καίπερ, das wir zwar durch wenn auch, obgleich übersetzen, aber eigtl. auch durchaus bedeutet, als: καίπερ οὐκ ἀνδρείος ὢν, auch durchaus nicht tapfer seiend = auch als Einer, der durchaus nicht tapfer ist; so auch οὐδὲ ἀνδρείος ὢν = *ne si fortis quidem est*, = auch nicht als Einer, der tapfer ist. Auffallender dürfte der Gebrauch von οὐ bei ὥς erscheinen, da dasselbe nicht bloss von Wirklichem, sondern auch von bloss Angenommenem, Scheinbarem gebraucht wird; der Grieche gebraucht aber οὐ ohne Rücksicht auf Wirklichkeit oder bloss Annahme, wie in einem einfachen Vergleichungssatze, z. B. ὥς οὐ νενικηκώς und ὥς οὐ νενίκηκεν. S. die Beisp. §. 488. Bei den Späteren aber begegnet häufig μὴ st. οὐ¹⁾, bei den Klassikern hingegen nur selten. S. OC. 1157 δίδασκέ με, ὥς μὴ εἰδότη' αὐτὸν μηδέν. Ph. 253 ὥς μὴ δὲν εἰδότη' ἴσθι μ' ὢν ἀνιστορεῖς. Th. 1, 120 καὶ (χρῆ) τῶν νῦν λεγομένων μὴ κακοῦς κριτὰς ὥς μὴ προσήκόντων εἶναι. 7, 15 βουλεύεσθε, ὥς τῶν γ' ἐνθάδε μηδὲ τοῖς παροῦσιν ἀνταρχοῦντων. Ps. Dem. 26, 21 τὸν αὐτὸν τοῦτον, ὥς πράττοντα καὶ λέγοντα μὴ τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ, πάλιν ἐκολάσατε. Vgl. Pl. civ. 383, a. Aber wenn ὥς μὴ mit einem etwas Beabsichtigtes, Erstrebtes ausdrückenden *Partic. Fut.* verbunden ist, zumal wenn im Satze ein Imperativ steht, ist μὴ ganz natürlich. S. Ant. 1063 ὥς μὴ ἔμπολήσω ἴσθι τὴν ἐμὴν φρένα, wisse, du sollst nicht einhandeln, vgl. Ph. 935. Pl. civ. 327, c ὥς τοίνυν

¹⁾ Vgl. Hertlein observatt. critic. 1836, p. 10. Haacke ad Thuc. 1, 141. Goeller ad Thuc. 1, 12 p. 107. Mehlhorn de schem. ἀπὸ κοινοῦ p. 13 sq. — ²⁾ Gailier de partic. negat. Graec. p. 280 sqq.

μη ἀκουσομένων, οὕτω διανοεῖσθε. X. Cy. 1. 6, 11. Ps. Isocr. 1, 17. Seltener b. d. Partic. Praes., wie Aeschin. 3, 247 ὡς οὖν μη μόνον κρίνοντες, ἀλλὰ καὶ θεωρούμενοι, οὕτω τὴν ψῆφον φέρετε.

Anmerk. 2. Wie bei den Nebensätzen häufig wegen der Konstruktion des Satzes μη gebraucht wird, wo an sich οὐ stehen müsste, ebenso bei dem Partizipe. Aesch. Pr. 826 ὅπως δ' ἂν εἰδῇ μη μάτην κλύουσά μου wegen des Finalsatzes. S. 3 χρὴ λέγειν τὰ καίρια, | ὅστις φυλάσσει πρᾶγος ἐν πρύμνῃ πόλεως | οἶακα νεωμῶν, βλέφαρα μη κοιμῶν ὕπνῳ, hier bildet das Partizip ein Glied in der Bestimmung des Gattungsbegriffes ὅστις φυλάσσει¹⁾. X. Cy. 3. 1, 37 ἀπάγου τὴν γυναῖκα καὶ τοὺς παῖδας μηδὲν αὐτῶν καταθεῖς wegen des Imperativs, aber ἀπάγομαι... οὐδὲν καταθεῖς. Hinwiederum begegnen auch Beispiele, in denen οὐ steht, wo man nach der Konstruktion des Satzes μη erwarten sollte, indem das partizipiale Satzglied getrennt für sich genommen wird, was besonders der Deutlichkeit wegen geschieht. Th. 3, 66 εἰ ἄρα καὶ ἐδοχοῦμέν τι ἀνεπιεικότερον πράξαι οὐ μετὰ πλήθους ὑμῶν εἰσελθόντες, weil wir nicht mit Genehmigung der Mehrzahl von euch in euere Stadt gekommen sind; μη εἰσελθ. könnte auch heissen: wenn wir nicht gek. sind. 4, 111 κατὰ τὴν πυλῖδα τινὰς... ἐσεχόμεσαν, ὅπως τοὺς ἐν τῇ πόλει, οὐδὲν εἰδότες, ἐξαπίνης φοβήσειαν.

Anmerk. 3. Wenn das Partizip einen Grund angibt, so wird gewöhnlich οὐ, zuweilen aber auch μη gebraucht, bei den Späteren aber, die eine besondere Vorliebe für den Gebrauch von μη haben, s. §. 513, 3, häufig²⁾. S. Ph. 170 f. Ch. οἰκτεῖρω νιν ἔγωγ', ὅπως = quod (dass) | μη του κηδομένου βροτῶν, | μηδὲ σύντροφον ὁμῶς ἔχων, | δύστανος, μόνος ἀεινοσεῖ, ich bedauere ihn, dass er, da Niemand sich um ihn kümmert, und er keinen mitlebenden Freund hat, .. krank darniederliegt. Vgl. Th. 1. 77, 3. 86, 3. 118, 2, ubi v. Poppo. X. Cy. 3. 1, 37. 6. 3, 15 οἱ δ' ἄλλοι, μηδὲν εἰδότες, ἐκπεπληγμένοι ἦσαν τῷ πράγματι. Antiph. 2 β, 4 ἄθλια πάσχω μη ἀπολογεῖσθαι μόνον βιαζόμενος, ἀλλὰ καὶ κτλ. Vgl. 5, 65 ibiq. Maetzner. — Sowie θαυμάζω, εἰ μη gesagt wird (§. 513, 5), so S. OR. 289 πάλαι δὲ μη παρῶν θαυμάζεται. — Aber auffallend ist S. Ph. 1006 ὃ μηδὲν ὑγιὲς μηδ' ἐλεύθερον φρονῶν, | οἷως μ' ὑπῆλθε. wo der Dichter vielleicht durch μη den Abscheu des Philoktetes gegen Odysseus ausdrücken will.

Anmerk. 4. Wenn das artikulierte Partizip oder Adjektiv auf einen bestimmten Gegenstand bezogen wird, so steht οὐ, als: Antiph. 6, 26 οἱ δ' αἰτιώμενοι καὶ φάσκοντες ἀδικεῖσθαι αὐτοὶ ἦσαν οἱ οὐκ ἐθέλοντες ἐλέγχειν, εἴ τι ἡδικοῦντο; wenn es aber eine Gattung von Personen und Sachen ausdrückt, so steht gemeiniglich nach §. 512, S. 745 μη, οὐ nur dann, wenn ein einzelnes Wort negirt oder sein Begriff in das Gegentheil verwandelt werden soll; werden aber aus der Gattung unbestimmt Personen oder Sachen erwähnt, so steht οὐ. Th. 1, 71 λύουσι σπονδὰς οὐχ οἱ δι' ἐρημίαν ἄλλοις προσιόντες, ἀλλ' οἱ μη βοηθοῦντες, οἷς ἂν ξυνομόσωσι. Pl. civ. 330, α καὶ τοῖς δὴ μη πλουτοῖς, γαλεπῶς δὲ τὸ γῆρας φέρουσιν εὖ ἔχει ὁ αὐτὸς λόγος. X. An. 2. 6, 26 (Μένων) τὸν μη πανοῦργον τῶν ἀπαιδεύτων ἀεὶ ἐνόμιζεν εἶναι. (Steht μη von bestimmten Personen oder Sachen, so geschieht diess nur, wenn sich das Partizip oder Adjektiv in einen Bedingungssatz auflösen lässt, wie X. An. 4. 5, 11 τῶν δ' ἄλλων στρατιωτῶν οἱ μη δυνάμενοι διατελέσαι τὴν ὁδὸν ἐνυκτέρευσαν ἄσπιτοι, oder wenn von einer bestimmten Person Etwas aus der Seele eines Anderen als nicht seiend ausgesprochen wird; so sagt S. OR. 397 zu dem Tiresias: du hast das Räthsel nicht gelöst, ἀλλ' ἐγὼ μολῶν, | ὃ μηδὲν εἰδὼς Οἰδίπους, ἔπαυσά νιν, γνώμη κυρήσας οὐδ' ἀπ' οἰωνῶν μαθὼν, ich, von dem du meinst, er wisse Nichts.) Pl. Gorg. 457, α οὐκ οὖν οἱ διδάξαντες πονηροί, ἀλλ' οἱ μη χρώμενοι (τῇ τέχνῃ), οἷμαι, ὀρθῶς. Aber ib. c τὸν οὖν οὐκ ὀρθῶς χρώμενον (τῇ ῥητορικῇ) μισεῖν δίκαιον. ἀλλ' οὐ τὸν διδάξαντα, weil hier οὐκ sich an ὀρθῶς angeschlossen hat und die-

¹⁾ Vgl. Bäumlein a. a. O., S. 295. — ²⁾ S. Gailer de partic. negat. Graec. p. 279 sq.

ses negirt, während vorher ὁρθῶς erst nachfolgt. Lycurg. 43 τὸν μήτε ὄπλα θέμενον ὑπὲρ τῆς πατρίδος μήτε τὸ σῶμα παρασχόντα τάξει τοῖς στρατηγοῖς, d. h. einen Menschen, der (als Gattung), gleich darauf aber τὸν οὐδὲ συμπενοῦσθαι... τολμήσαντα, οὐδὲ συμβεβλημένον κτλ., indem der Redner auf den Angeklagten selbst übergeht. (Anders fasst Maetzner die Stelle.) Isocr. 8, 13 νομίζετε δημοτικωτέρους εἶναι τοὺς μεθύοντας τῶν νηφόντων καὶ τοὺς νοῦν οὐκ ἔχοντας (= τοὺς ἄνους) τῶν εὖ φρονούντων. — X. An. 2. 5, 5 οἶδα ἀνθρώπους, τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ καὶ ἐξ ὑποψίας, οἱ φοβηθέντες ἀλλήλους, φθάσαι βουλόμενοι, πρὶν παθεῖν, ἐποίησαν ἀντήκεστα κακὰ τοὺς οὐτε μέλλοντας οὐτ' αὖ βουλομένους τοιοῦτον οὐδέν, fügten heillooses Unglück Menschen zu, die dergleichen weder im Sinn hatten noch wollten¹⁾. — 'Ο οὐκ oder οὐδεὶς ὧν = der, welcher nicht ist, ὁ μή oder μηδεὶς ὧν, der, von dem ich nicht annehmen kann, dass er ist, den ich als ein Nichts ansehe. S. Ant. 1325 ἄγετε μ' ἐκποδῶν | τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδένα (ὄντα), führt mich weg, der ich nicht mehr bin als Einer, der als ein Nichts anzusehen ist. OR. 1019 καὶ πῶς ὁ φύσας ἐξ ἴσου τῷ μηδενί; gleich einem Niemand, gleich Einem, der als ein Niemand zu denken ist.

4. Wenn das Partizip in Verbindung mit einem Substantive als Objekt von Verbis *sentiendi*, *declarandi*, *affectuum* u. s. w. (§. 482) steht, so wird in der Regel οὐ gebraucht, da sich ein solches Partizip in einen Hauptsatz mit ὅτι, ὡς, dass, auflösen lässt; μή hingegen, wenn die Konstruktion des Satzes dasselbe erfordert. Th. 1, 140 εἰδὼς τοὺς ἀνθρώπους οὐ... ἀναπειθόμενους πολεμεῖν. Selbst nach einem Impr. 122 καὶ τὴν ἦσαν... ἴστω οὐκ ἄλλο τι φέρουσιν ἢ ἀντικρυς δουλεῖαν. (Gewöhnlich aber folgt μή auf den Impr. ἴσθι, vgl. Aesch. Ag. 906. S. Ant. 1064. Eur. Andr. 726. Isocr. 5, 133. Aesch. Pr. 826 ὅπως δ' ἂν εἰδῇ μή μάτην κλύουσά μου wegen ὅπως; übrigens s. Anm. 5. X. Cy. 1. 6, 4 συνειδέναί σου τῷ δοκεῖς οὐπώποτε ἀμελήσας αὐτῶν. Th. 1, 73 αἰσθόμενοι καταβοῇ οὐκ ὀλίγη οὖσαν ἡμῶν. (Aber X. Comm. 3. 5, 23 εἰάν τι τοιοῦτον αἰσθῇ σεαυτὸν μή εἰδότα wegen εἰάν.) X. Cy. 1. 2, 8 (οἱ παῖδες) ὁρῶσι τοὺς πρεσβυτέρους οὐ πρόσθεν ἀπιδόντας, πρὶν ἂν ἀφῶσιν οἱ ἄρχοντες. Th. 4, 27 οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι. X. Cy. 1. 4, 15 Κύρῳ ἦδετο οὐ δυναμένῳ σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς. Comm. 4. 1, 2. Isocr. 5, 9 εὕρισκον οὐδ' αὖ μῶς ἂν ἄλλως αὐτὴν (τὴν πόλιν) ἡσυχίαν ἄγουσαν. (Aber Ps. Andoc. 4, 37 οὐχ οὐκ οὐ τοιοῦτους δίκαιον ἐκβάλλειν, οὐς πολλάκις ἐλέγχοντες εὕρισκετε μηδὲν ἀδικούντας, ἀλλὰ τοὺς μή θέλοντας ὑποσχεῖν τῇ πόλει περὶ τοῦ βίου λόγον wegen τοιοῦτους, οὐς nach §. 513, S. 745, in gleichem Verhältnisse wie τοὺς μή θέλοντας.) Th. 1, 25 γνόντες οἱ Ἐπιδαύριοι οὐδ' ἐμείαν σφίσιν ἀπὸ Κερκύρας τιμωρίαν οὖσαν. (Aber X. Cy. 1. 2, 7 ὃν ἂν γνῶσι δυνάμενον μὲν χάριν ἀποδιδόναι, μή ἀποδιδόντα δέ, κολάζουσι τοῦτον ἰσχυρῶς = εἰάν τινα γνῶσι μή ἀπ.)

Anmerk. 5. Nach εἰδέναι und ἐπίστασθαι folgt ausser den oben in Nr. 4 angegebenen Fällen an einigen Stellen das Partizip mit μή, wo man οὐ erwarten sollte²⁾. S. OC. 656 οἷδ' ἐγὼ σε μήτινα | ἐνθὲν δ' ἀπάξοντ' ἄνδρα πρὸς βίαν ἐμοῦ. 794 οἶδα γάρ σε ταῦτα μή, πείθων. 1121 ἐπίσταμαι γὰρ τήνδε τὴν ἐς τάσδε μοι | τέρψιν παρ' ἄλλου μηδενὸς πεφασμένην. Ph. 79 εἰσοῖδα καὶ φύσει σε μή πεφυκότα | τοιαῦτα φωνεῖν. Th. 1,

¹⁾ Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 296. Madvig a. a. O. §. 207, der aber mit Unrecht annimmt, dass οὐ bisweilen auch gebraucht werde, wenn eine Gattung ausgedrückt werde. — ²⁾ S. Bäumlein a. a. O. S. 268 f.

76 εὖ ἴσμεν μὴ ἂν ἦσσαν ὑμᾶς λυπηροὺς γενομένους τοῖς συμμάχοις, ubi v. Poppo. Vgl. 2. 17, 2. In diesen Stellen dürfte vielleicht μὴ gebraucht sein, um die Ueberzeugung von einem Nichtsein als eine subjektive des Redenden hervorzuheben. Antiph. 6, 1 (εὖξαιτ' ἂν τις) τοῦτο γοῦν ὑπάρχειν . . , αὐτὸν ἑαυτῷ συνειδέναι μὴδὲν ἐξημαρτηχότι whrschl. wegen des Wunsches. X. Hell. 2. 3, 12 οἱ τε ἄλλοι, ὅσοι συνῆδσαν ἑαυτοῖς μὴ ὄντες τοιοῦτοι, οὐδὲν ἤχθοντο wegen ὅσοι (§. 512, 4, b).

§. 516. Häufung der Negationen. — Ueberflüssige Negation.

1. Die unbestimmten Pronomen, wie irgend Jemand, irgend wo, irgend wenn, irgend wie u. s. w., werden im Griechischen, wenn sie in einem negativen Satze stehen, sämtlich negativ ausgedrückt. Diese negativen Ausdrücke heben weder einander auf, noch verstärken sie sich einander, indem sie in keiner gegenseitigen Beziehung stehen, sondern jeder derselben für sich aufgefasst sein will. Eine ähnliche Erscheinung findet sich in affirmativen Sätzen, wie Pl. Menex. 247, α διὰ παντὸς πᾶσαν πάντως προθυμίαν πειρᾶσθε ἔχειν. 249, c πᾶσαν πάντων παρὰ πάντα τὸν χρόνον ἐπιμέλειαν ποιουμένη. Dieser Gebrauch der wiederholten Negation war auch in unserer Sprache in älterer Zeit ganz gewöhnlich ¹⁾ und hat sich in der Volkssprache bis auf den heutigen Tag vielfach erhalten, im Griechischen aber ist er von Homer an bis in die spätesten Zeiten gleichmässig geblieben. Die Negationen müssen übrigens gleichartig, d. h. alle entweder mit οὐ oder mit μὴ zusammengesetzt sein. Entweder geht die einfache Negation οὐ oder μὴ oder eine zusammengesetzte, als: οὐδέ, μηδέ, οὐδεῖς, μηδεῖς u. s. w. voran. P, 641 οὐ μιν ὁτομαι οὐδέ πεπύσθαι | λυγρῆς ἀγγελίης, ich glaube, dass er nicht einmal vernahm. Vgl. θ, 280 f. λ, 553 f. S. OC. 278 f. καὶ μὴ, θεοὺς (Furias) τιμῶντες εἶτα τοὺς θεοὺς (Jovem et Apollinem) | μαύρους ποιεῖσθε μηδαμῶς, und, die Furien ehrend, verachtet ja nicht den Zeus u. Apollo. Th. 1, 3 οὐ μὴν οὐδέ βαρβάρους εἶρηκε (ubi v. Poppo), aber auch nicht Barbaren hat er sie genannt, neque vero ne barbaros quidem eos appellavit. 82 οὐ μὴν οὐδέ ἀναισθήτως, jedoch auch nicht mit Gleichgültigkeit. 2. 97, 6 οὐ μὴν οὐδ' ἐς τὴν ἄλλην εὐβουλίαν . . ἄλλοις ὁμοιοῦνται, *neque tamen ne in reliqua quidem solertia cum aliis nationibus similes sunt*, s. Poppo. Bei Homer oft: οὐ . . οὐδέ, μὴ . . μηδέ, οὐδέ μὲν οὐδέ, οὐδέ γάρ οὐδέ. P, 24 οὐδέ μὲν οὐδέ βίη. T, 295 u. s. λ, 613 μὴ . . μηδέ. Z, 130 οὐδέ γάρ οὐδέ Δρύαντος υἱὸς . . δὴν ἦν, vgl. E, 22. N, 269. Σ, 117 u. s. Auch Hdt. 4, 16 u. X. Cy. 7. 2, 20 οὐδέ γάρ οὐδέ τοῦτο ἐψεύσατο, doch schwankt die Lesart. Hdt. 2, 120. 4, 205 οὐ μὲν οὐδέ. Vgl. Pl. Phaedr. 278, e. Prot. 331, e οὐ μέντοι οὐδέ. X. Cy. 8. 7, 20 οὐδέ γε . . οὐδέ. Pl. Alc. 1. 107, a οὐδέ μὴν οὐδέ. Hdt. 2, 134 u. 5, 98 οὐδέ ὦν οὐδέ, ubi v. Baehr. Dem. 14, 6. X. An. 1. 8, 20 καὶ οὐδὲν μέντοι οὐδέ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ' ἄλλος δέ . . ἔπαθεν οὐδεῖς οὐδέν. Vgl. Isae. 3, 50. X. An. 2. 4, 23 καὶ οὕτε ἐπέθετο οὐδεῖς οὐδαμόθεν, οὕτε πρὸς τὴν γέφυραν οὐδεῖς ἦλθε. Pl. Parm. 160, b οὐδενί

¹⁾ S. H. K. Brandes Progr. Lemgo 1859, S. 5.

οὐδαμῇ οὐδαμῶς οὐδεμίαν κοινωνίαν ἔχει. Phaedr. 236, e (ὄμνυμι) μηδέποτε σοι ἕτερον λόγον μηδένα μηδενὸς μήτ' ἐπιδείξειν μήτ' ἐξαγγελεῖν. Hipp. 1. 291, d (τὸ καλὸν) ὃ μηδέποτε αἰσχρὸν μηδαμοῦ μηδενὶ φανεῖται. Cív. 495, b σμικρὰ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν δρᾷ. Vgl. Lys. 214, d. Auch: οὐδέ... οὗ besonders nach einem Zwischensatze. X. Cy. 2. 1, 8 οὐδ' εἰ πάντες ἔλθοιεν Πέρσαι, πλήθει γε οὐχ ὑπερβαλοίμεθ' ἂν τοὺς πολεμίους. Pl. conv. 204, a οὐδ' εἰ τις ἄλλος σοφός (sc. ἐστὶ), οὐ φιλοσοφεῖ, auch ein Anderer, wenn er schon weise ist, philosophirt nicht, vgl. civ. 426, b. Dem. 22, 32 ἐν γὰρ ταῖς ὀλιγαρχίαις, οὐδ' ἂν ὥσιν ἔτ' Ἀνδροτίωνός τις αἰσχίον βεβιωκότας, οὐκ ἔστι λέγειν κακῶς τοὺς ἄρχοντας. Vgl. 23, 191. Th. 2. 97, b ibiq. Porro. Aeschin. 3, 78 οὐδέ γε ὁ ἰδία πονηρὸς οὐκ ἂν ποτε γένοιτο δημοσίᾳ χρηστός, ubi v. Bremi. Vgl. Dem. 15, 21 nach den cdd., ebenso 21, 57, wo Bekk. ohne Grund geändert hat. Zuweilen wirkt die Negation des Hauptsatzes auf den Nebensatz. S. Ant. 1156 f. οὐκ ἔσθ' ὑποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον | οὔτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμψάμεν ποτέ, hier sind beide Sätze so in einander verschränkt, dass sie gewissermassen nur Einen bilden; nach der gewöhnlichen Konstruktion müsste es heissen: οὐκ ἔστιν ἀνθρώπου βίος, ὁποῖος ἂν στῇ, ὄντινα ἦ αἰνέσαιμ' ἂν ἦ μ.

Anmerk. 1. Wenn aber οὐ... οὐ oder μή... μή steht, so findet entweder eine rhetorische Anadiplose statt. γ, 27 f. οὐ γὰρ ὅτω οὐ σε θεῶν ἀέκητι γενέσθαι. (Anders Nitzsch: „bei Homer ist die erstere Verneinung nur ein schwacher Anhub zur zweiten, die wir eben gerade vor den Worten finden, auf welche sie überhaupt zunächst gerichtet ist;“ allein die von ihm angeführten Beispiele aus Homer sind von anderer Art.) Vgl. ω, 251. S. OC. 587 οὐ σμικρός, οὐκ, ἀγών δδε. Aj. 970 θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὐ. El. 1208 μή πρὸς γενεῖου, μή ἔξελῃ τὰ φίλατα. Ar. R. 28 οὐ δῆθ' ὃ γ' ἔχω γῶ καὶ φέρω, μὰ τὸν Δι' οὐ. 1308. X. conv. 2, 4 ibiq. Herbst. Pl. civ. 390, c. Hipp. 1. 292, b οὐ μοι δοκεῖ, ὡ Ἰππία, οὐκ, εἰ ταῦτά γε ἀποκρινάμεν, ἀλλὰ δικαίως, ἐμοίγε δοκεῖ, ubi v. Stallb. So oft: οὐ... οὐ, ἀλλά: Pl. civ. 406, c τὸν μή εἰδότα, ὅτι Ἀσκληπιδὸς οὐκ ἀγνοῖα οὐδὲ ἀπειρία τοῦτου τοῦ εἴδους τῆς ἱατρικῆς τοῖς ἐκγόνοις οὐ κατέδειξεν αὐτό, ἀλλ' εἰδώς, ὅτι κτλ. Antiph. 35, 6 οὔτοι οὐ διὰ τὸ μή ἀκοντίζειν οὐκ ἔβαλον αὐτόν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδένα ὑπὸ τὸ ἀκόντιον ὑπελθεῖν. Ps. Dem. 10, 62. Dem. 19, 186 οὐ χρόνους ἀνῆρηκεν οὗτος, οὐ, ἀλλὰ τὰ πράγματα ἀπλῶς ἀφῆρηται. Vgl. 232. 255 u. s. Oder beide Negationen behalten ihre Kraft und heben einander auf (nicht häufig, besonders erst b. d. Rednern). Dem. 18, 13 οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δέ, εἴπερ ἐξαλέγξειν ἐνόμιζεν, αὐτόν οὐκ ἂν ἐγράψατο, denn K. kann er meiner wegen nicht anklagen, mich aber hätte er, wenn er geglaubt hätte mich zu überführen, sicherlich angeklagt; οὐ bezieht sich auf beide Sätze. 19, 77 μή οὖν... ὧν ὑμᾶς οὗτος ἐξηπάτησε μή δότω δίκην, nicht mag er also für seine Betrügereien ungestraft bleiben, = also mag er bestraft werden. Diese Aufhebung der Negation findet immer statt, wenn auf eine zusammengesetzte Negation die einfache folgt (οὐδεὶς οὐ = nemo non). Hdt. 5, 56 Orak. οὐδεὶς ἀνθρώπων ἀδικῶν τίσιν οὐκ ἀποτίσει. X. conv. 1, 9 τῶν ὁρώντων οὐδεὶς οὐκ ἔπασχέ τι τὴν ψυχὴν ὑπ' ἐκείνου. S. fr. inc. 673 D. γλώσσης κρυφαῖον οὐδὲν οὐ διέρχεται, doch wird dafür gewöhnlich gesagt: οὐδεὶς ὅστις οὐ = nemo non, s. §. 555, 4. Aber bei οὐδὲ οὐ findet, wie wir Nr. 1 gesehen haben, gemeiniglich keine Aufhebung statt; doch kann sie auch stattfinden, wie Dem. 36, 46 οὐδὲ τὸν Φορμίων' ἐκείνος οὐχ ὁρᾷ, neque... non. Der Fall, dass nach anderen zusammengesetzten Negationen keine Aufhebung stattfindet, kommt nur sehr selten vor. T, 209 f. πρὶν δ' οὕτως... οὐ πόσις οὐδὲ βρώσις.

Dem. 21, 143 οὐδὲν οὐτ' ἔστιν οὐτ' ἔσται... ὃ τι τοῖς πολλοῖς ὑμῶν... προσήκει φέρειν. Plut. Tib. Gr. 9, 3 οὐδενὶ γὰρ ἔστιν οὐ βωμὸς πατρῷος, οὐκ ἡρῶν προγονικόν¹⁾. (Aber S. Ph. 1300 ἃ, μηδαμῶς μὴ πρὸς θεῶν μεθῆς βέλος bilden die Worte μὴ πρὸς θ. ein Zwischenglied. Theocr. 21, 15 οὐδεὶς δ' οὐ χύτραν εἶχ', οὐ κύνα ist verderbt, Ahr. liest: οὐδὸς δ' οὐ κλήθραν εἶχ', οὐ κύνα.)

Anmerk. 2. Von den erwähnten Beispielen einer wiederholten Negation sind solche verschieden, in welchen die Negation aus Nachlässigkeit oder, besonders wenn sie durch mehrere Worte oder einen ganzen Satz zu weit von dem Worte, zu dem sie gehört, getrennt ist, der Deutlichkeit wegen wiederholt wird. S. Ant. 6 οὐτ' αἰσχροὺς οὐτ' ἀτιμον ἔσθ', ὅποιον οὐ | τῶν σῶν τε κάμῶν οὐκ ὅπωπ' ἐγὼ κακῶν. Aesch. Ag. 1618 ὅς οὐκ, ἐπειδὴ τῷδ' ἐβούλευσας μόρον, δρᾶσαι τόδ' ἔργον οὐκ ἔτλης αὐτοκτόνως. Hdt. 7, 101 οὐ γάρ, ὡς ἐγὼ δοκέω, οὐδ' εἰ πάντες Ἕλληνες συλληχθείησαν, οὐκ ἀξιόμαχοι εἰσι ἐμὲ ἐπιόντα ὑπομεῖναι. S. OC. 1407 u. 1409 μὴ... μὴ μ' ἀτιμάσητέ με. X. An. 3, 2, 25 δέδοικα, μὴ, ἂν ἅπαξ μάθωμεν ἄργοι ζῆν... μὴ... ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ. So auch in leidenschaftlicher Rede, wie S. Tr. 1014 καὶ νῦν ἐπὶ τῷδε νοσοῦντι | οὐ πῦρ, οὐκ ἔγχοις τις ὀνήσιμον οὐκ ἐπιτρέψει;

Anmerk. 3. An einigen Stellen aber finden sich μὴ... μὴ c. verbo finito st. μὴ... οὐ gebraucht, da das zweite μὴ einem einzelnen Worte des Satzes angehört. Diese Verbindungsweise scheint auf einer Attraktion oder Assimilation zu beruhen, indem entweder das erstere μὴ das letztere hervorgerufen, oder das letztere sich dem ersteren assimilirt hat. X. Comm. 1, 2, 7 φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς κάγχιθός τῳ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μεγίστην χάριν ἔξοι, timeat ne... non maximam gratiam habiturus esset, s. das. uns. Bmrk. Th. 2, 13 Περικλῆς... ὡς ἐγὼ τὴν ἐσθόλην ἐσομένην, ὑποτοπήσας... μὴ (Ἀρχίδαμος) τοὺς ἀγροὺς αὐτοῦ (Periclis) παραλίπη καὶ μὴ δηώσῃ... προηγόρευε, metuens, ne... non devastaret. An diesen beiden Stellen dürfte das zweite μὴ vielleicht auch in der Absicht gesetzt sein, damit nicht allein der ganze Gedanke, sondern auch die einzelnen Glieder desselben aus dem Geiste der besprochenen Personen ausgesagt würde. Th. 8, 46 καὶ οὐκ εἰχὸς εἶναι Λακεδαιμονίους ἀπὸ μὲν σφῶν τῶν Ἑλλήνων ἐλευθεροῦν νῦν τοὺς Ἕλληνας, ἀπὸ δ' ἐκείνων τῶν βαρβάρων, ἦν μήποτε αὐτοὺς (τοὺς Ἀθηναίους) μὴ ἐξέλωσι, μὴ ἐλευθερώσῃ, i. e. nisi si quando eos non evertissent, s. Haacke u. Porro. Lxcurg 140 εἰ μὴ νῆ Δία μὴ ταῦτά τῇ πατρίδι καὶ τοῦτοις ἐστὶ συμφέροντα, nisi... non eadem (= nisi diversa) et patriae et his utilia sunt. Pl. Enthyd. 304, a ἂν γ' ἐμοὶ πεῖθησθε, εὐλαβήσεσθε μὴ πολλῶν ἐναντίον λέγειν, ἵνα μὴ ταχὺ ἐκμαθόντες ὑμῖν μὴ εἰδῶσι χάριν, ut ne... non habeant gratiam (= ut ne... ingrati sint).

Anmerk. 4. Zuweilen folgen auf οὐ (μὴ), οὐδεὶς (μηδεὶς) die unbestimmten Pronomen τις, πῶ, πῶς, πού, ποτέ u. s. w. X. An. 1, 2, 26 ὁ δὲ οὐτε πρότερον οὐδενὶ πῶ κρείττονι ἑαυτοῦ εἰς χεῖρας ἐλθεῖν ἔφη. Vgl. 6, 5, 14. 7, 5, 16. Pl. Gorg. 448, a. S. Aj. 481 οὐδεὶς ἐρεῖ ποτε. Ant. 204 τοῦτον πόλει τῇδ' ἐκκεκήρυκται τάφῳ | μὴτε κτερίζειν μὴτε κωχῶσαι τινα.

Anmerk. 5. Eine besondere Berücksichtigung verdient die öfters bei Demosthenes vorkommende Wortverbindung: οὐδὲ πολλοῦ δεῖ u. οὐδ' ὀλίγου δεῖ nach einer Negation in der Bedeutung auch nicht im Entferntesten, keineswegs, eigtl. und nicht viel, nicht wenig fehlt daran. 9, 24 ὅμως οὐδ' ὑμῖν οὐτε Θηβαίοις οὐτε Λακεδαιμονίοις... συνεχωρήθη τοῦδ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ποιεῖν, ὃ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, ἀλλά κτλ.²⁾

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 322 u. Hauptd. d. Gr. Temp. u. Modusl. §. 151. — ²⁾ Schaefer ad or. de Chers. p. 100, 42: haec formula πολλοῦ δεῖ, si subjicitur enuntiationi neganti, solet ei οὐδέ sic praeponi, non ut tollatur vis formulae affirmans, sed ut augeatur negans enuntiationis. Ausführlicher Funkhänel in Archiv f. Phil. u. Paedag. I. S. 357 ff.

Anmerk. 6. Zuweilen äussert die Negation des Hauptsatzes ihre Kraft sogar auf den Nebensatz. Pl. ap. 31, ε οὐ γὰρ ἔστιν, ὅστις ἀνθρώπων σωθήσεται οὔτε ὑμῖν οὔτε ἄλλῃ πλῆθει οὐδενὶ γνησίως ἐναντιούμενος, nemo est, qui se servare possit vel vobis vel alii plebi libere adversans. Vgl. Nr. 1 am Ende.

2. Ein dem Nr. 1 erwähnten entsprechender Gebrauch der wiederholten Negation ist folgender: Nach den Ausdrücken der Scheu, Besorgniss, Ungewissheit, des Zweifels, Misstrauens; des Leugnens, Verhehlens; des Abhaltens, Verhinderns, Verbiетens, sich Enthaltens, Widersprechens; des Verhütens, sich Hütens folgt in der Regel der Infinitiv mit der Negation μή statt des Infinitivs ohne μή, indem der Grieche die in dem Begriffe dieser Verben liegende Negation bei dem Infinitive wiederholt. Der Redende fasst zugleich das Ergebniss mit auf, das aus der Wirkung solcher Ausdrücke hervorgeht, als: κωλύω σε μὴ γράφειν, ich hindere dich zu schreiben, die Folge des Hinderns ist das *nicht schreiben*, durch das Hindern bewirke ich, dass du *nicht schreibst*, ἀρνοῦμαι τοῦτο οὕτω μὴ ἔχειν, ich leugne, dass sich diess so verhalte, durch das Leugnen erkläre ich, dass sich die Sache *nicht so verhalte*. Ja selbst wenn nach den Ausdrücken des Zweifels, Widersprechens und Leugnens statt des Infinitivs ein Nebensatz mit ὅτι, ὡς und dem Verbum finitum folgt, wird zuweilen die in diesen Ausdrücken liegende Negation noch Einmal in dem Nebensatze mit οὐ wiederholt. Dieser Gebrauch ist so natürlich, dass er uns in vielen Sprachen begegnet, so im Lat. *ne, quominus, quin* nach den angeführten Ausdrücken, im Französischen z. B. *empêcher que ne, prendre garde que ne, ne douter pas que ne, ne nier pas que ne, ne disconvenir pas que ne, ne désespérer pas que ne, craindre que ne*; im Italien., z. B. *guardarsi di non credere alle favole, io temo che Lidia questo non faccia u. dgl.*; in dem älteren Deutschen ganz gewöhnlich und in der Volkssprache auch jetzt noch sehr häufig, als: *ich verbiute in daz ir nicht sprechet mer* (Nibelungen), *ich verbiete dir nicht zu sprechen, er leugnet, dass er es nicht gethan habe* ¹⁾).

3. a) Μή c. infin. nach den Ausdrücken des Leugnens, Verhehlens, als: ἀρνοῦμαι, ἔξ-, ἔξαρνός, ἄπαρνός εἰμι, ἀμφισβητῶ, ἀποκρύπτομαι; des Widerspruchs, als: ἀντιλέγω, ἀντειπεῖν; des Widerstrebens, als: ἐναντιοῦμαι, διαμάχομαι; des Zweifels, Misstrauens, als: ἀμφιλέγω, ἀπιστῶ, ὄκνον παρέχω; des Verhinderns, Abhaltens, sich Enthaltens, Vermeidens, Fliehens, als: εἴργω, ἔχω, ἴσχω, ἀπέχω, κωλύω [vgl. aber A. 9, a)], (ἐρύχω poet.) ἐμποδῶν εἰμι, ἀπέχομαι, ὑφέμει, φεύγω, ὑπεκτρέχω (Eur. Andr. 338); des Verbiетens, als: ἀπαγορεύω, ἀπειπεῖν; ἀποψηφίζομαι, παύω poet. u. sp. pros.; des Aufgebens oder Aenderns einer Ansicht, als: ἀπογιγνώσκω, ἀποδοκεῖ, μεταγιγνώσκω, μεταβουλεύομαι, μεταδοκεῖ μοι, μεταδοκεῖται μοι, ἀνατίθεμαι; des Ver-

¹⁾ S. Brandes a. a. O. S. 9 f. Kirchhof Franz. Gr. §. 170. Fr. Collin de l'usage des expressions negatives dans la langue Française. Paris 1823, p. 73 ff. Jagemann Ital. Gr. S. 361.

hütens, sich Hütens, Fürchtens, als: φυλάττομαι, εὐλαβοῦμαι, δέδοικα (Eur. fr. Antig. 8 δ. μηδὲν ἑξαμαρτάνειν), φοβοῦμαι (Ps. Dem. 59, 77 μηδὲν . . ἀμαρτάνειν), u. ähnl. X. Hell. 7. 3, 7 ἡρνοῦντο μὴ αὐτόχειρες εἶναι. S. Ant. 441 φῆς ἡ καταρνή μὴ δεδρακέναι τάδε; Andoc. 1, 125 ἑξαρνος ἦν μὴ εἶναι ἐξ αὐτοῦ τὸ παιδίον. Vgl. Hdt. 3, 66. 3, 99 ὁ δὲ ἄπαρνός ἐστι μὴ νοσέειν. Th. 2, 53 ἃ πρότερον ἀπεκρύπτετο μὴ καθ' ἡδονὴν ποιεῖν. Pl. ap. 32, b τότε ἐγὼ μόνος τῶν πρυτάνεων ἠναντιώθην ὑμῖν μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους. X. An. 5. 8, 23 διεμάχετο ἀσπίδα μὴ φέρειν, *recusabat ferre*. (Aber Eur. Alc. 694 ἀναιδῶς διεμάχου τὸ μὴ θανεῖν = *contendebas, ne morerere*.) X. ap. 12 βροντὰς ἀμφιλέξει τις ἢ μὴ φωνεῖν ἢ μὴ μέγιστον οἰωνιστήριον εἶναι; Th. 2, 101 οἱ Ἀθηναῖοι οὐ παρῆσαν ταῖς ναυσὶν ἀπιστοῦντες αὐτὸν μὴ ἥξειν. Vgl. 1, 10. 4, 40. Hdt. 1, 68 ὑπὸ δὲ ἀπιστίας μὴ μὲν γενέσθαι μηδαμὰ μέζοντας ἀνθρώπους τῶν νῦν ἀνῶξα αὐτήν (τὴν σορόν), aber 3, 66 ohne μή. Th. 3, 39 παρέσχεν ὄκνον μὴ ἐλθεῖν ἐς τὰ δεινὰ. Hdt. 1, 158 Ἀριστόδικος ἔσχε μὴ ποιῆσαι ταῦτα Κυμαίους. Th. 3, 6 τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μιτυληναίους. 1, 16 κωλύματα μὴ αὐξήθῃναι. 5, 25 ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἐκατέρων γῆν στρατεῦσαι. So auch 7, 6 (ὥστε ἐκείνους) παντάπασιν ἀπεστερηκέναι, εἰ καὶ κρατοῖεν, μὴ ἂν ἔτι σφᾶς ἀποτείχισαι, so dass sie jene gänzlich abhielten sie ferner noch einzuschliessen. X. An. 7. 6, 29 κωλύοντες μηδαμῇ πορίζεσθαι. Vgl. 6. 4, 24. Oec. 12, 14 ὑφίεμαι οὖν καὶ οὐς ἂν τοιούτους γινῶ ὄντας μὴδ' ἐπιχειρεῖν ἐπιμελητὰς τούτων τινὰς καθιστάναι. Dem. 27, 1 ἔφυγε μηδὲν διαγινῶναι περὶ αὐτῶν. Aesch. S. 1067 ὅδε Καδμείων ἤρυξε πόλιν μὴ ἵνατραπῆναι. Pr. 248 θνητοὺς ἔπαυσα μὴ προσδέρεσθαι μόρον. Vgl. Ar. Ach. 634. X. Comm. 1. 2, 33 καλέσαντες . . τὸν Σωκράτην τοῖς νέοις ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι. 4. 4, 3 ἀπαγορευόντων αὐτῶν μὴ διαλέγεσθαι. Vgl. Hdt. 3, 128. X. R. L. 9, 2. An. 7. 2, 12. Hell. 3. 5, 8 ἡ πόλις ἀπεψηφίσατο μὴ συστρατεῖν αὐτοῖς. Vgl. 7. 4, 33. Dem. 15, 9 τῷ μὲν ἀπέγνω μὴ βοηθεῖν. Hdt. 1, 152 ἀπέδοξέ σφι μὴ τιμωρέειν Ἴωσι. 7, 12 μετὰ δὲ βουλευεῖσθαι (d. i. μεταβ. δὴ) στρατεύεσθαι μὴ ἄγειν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. 13 μεταδεδογμένον μοι μὴ στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Dem. 52, 20 μεταδόξαν αὐτῷ μὴ ἐκεῖσε πλεῖν μὴδὲ κινδυνεύειν. Th. 1, 44 (Ἀθηναῖοι) μετέγνωσαν Κερκυραίοις ἐυμαχίαν μὴ ποιήσασθαι. Pl. Prot. 315, b καλῶς εὐλαβοῦντο μηδέποτε ἐμποδῶν ἐν τῷ ἔμπροσθεν εἶναι Πρωταγόρου „*ne impedimento essent a fronte*“ Stallb. Vgl. Euthyd. 304, a. Charm. 155, d.

Anmerk. 7. Mit Unrecht werden hierher die Verben des Befreiens, Freisprechens, Rettens, Bewahrens, Schützens, Wegnehmens, als: ἀπολύω, ἀφίημι, σώζω poet., ῥύομαι poet. u. Hdt., φυλάττω, ἀφαιρεῖσθαι, hierher gezogen; denn dieselben drücken einen positiven Begriff aus, und so werden sie auch von den Griechen aufgefasst, wenn auf dieselben der Infinitiv mit μὴ folgt. Th. 1, 95 ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν, er wird freigesprochen, und das wird dadurch erklärt, er habe nicht unrecht gehandelt. Vgl. 1. 128, 3. Hdt. 7, 11 τοῦτό σε ῥύσεται μηδένα ἄξιον μισθὸν λαβεῖν, diess wird dich davor schützen, dass du keinen unwürdigen Lohn empfängst. Vgl. Eur. Or. 599. S. OC. 667 τοῦμόν φυλάξει σ' ὄνομα μὴ πάσχειν κακῶς. Vgl. Hdt. 5, 92. Eur. Heracl. 577 πειρῶ δὲ σῶσαι (τοὺς παῖδας) μὴ θανεῖν, versuche

deine Kinder zu retten, so dass sie nicht sterben. S. Ph. 1303 τί μ' ἄνδρα πολέμιον | ἐχθρόν τ' ἀφείλου μή κτανεῖν τόξοις ἐμοῖς; warum entrissest du mir den feindlichen Mann, so dass ich ihn nicht tödten konnte? Vgl. Eur. Tr. 1146.

b) Ὅτι οὐ, gwhnl. ὡς οὐ c. *verbo fin.* nach den Ausdrücken des Zweifels, Widersprechens, Leugnens. Pl. Men. 89, δ' ὅτι δ' οὐκ ἔστιν ἐπιστήμη, σκέψαι, ἐάν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. Civ. 457, δ' οὐκ οἶμαι περί γε τοῦ ὠφελίμου ἀμφισβητεῖσθαι ἄν, ὡς οὐ μέγιστον ἀγαθόν (sc. ἐστὶ) κοινὰς μὲν τὰς γυναῖκας εἶναι, κοινούς δὲ τοὺς παῖδας. Isocr. 5, 57. 6, 48 οὐδεὶς ἄν τολμήσειεν ἀντειπεῖν, ὡς οὐ τὴν μὲν ἐμπειρίαν μᾶλλον τῶν ἄλλων ἔχομεν. Vgl. Th. 1, 86. X. Hell. 2. 3, 16. Conv. 2, 12. Th. 3, 46 οὔτε ἀνέλπιστον καταστήσαι τοῖς ἀποστᾶσιν, ὡς οὐκ ἔσται μεταγνῶναι = οὔτε ἀνέλπιστον ποιῆσαι τὸ μεταγνῶναι, s. Porro. Dem. 16, 4 οὐδ' ἄν εἰς ἀντεῖποι, ὡς οὐ κτλ. 9, 54 οὐκ ἄν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι, ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι, ubi v. Bremi. Vgl. 30, 27. (Aber Isae. 9, 5 ὅτι μὲν οὐκ ἔθαψε Κλέων Ἀστύφρον, οὐδ' αὐτὸς ἔξαρνος γένοιτο, dass K. den A. nicht begraben hat, kann er selbst nicht leugnen.)

4. Wenn die Nr. 3, a) angeführten Ausdrücke des Leugnens, Widersprechens, Widerstrebens, Zweifels, Misstrauens, Verhinderns, Abhaltens, sich Enthaltens u. s. w. durch οὐ oder durch die Frageform negirt sind, so folgt auf dieselben μή οὐ mit dem Infinitive statt des Infinitivs ohne Negation ¹⁾. Dieser und der Nr. 5 erwähnte Gebrauch des μή οὐ scheint sich erst in der Zeit entwickelt zu haben, als die Prosa ausgebildet wurde. So seltsam derselbe erscheinen mag, so erklärt er sich doch nach der Auffassungsweise der Griechen ganz natürlich. Da dieselben die genannten Ausdrücke, wenn sie nicht negirt sind, mit dem sog. überflüssigen μή und dem Infinitive verbinden, als: ἀρνοῦμαι ταῦτα μή δεδραχέναι, ich leugne dieses gethan zu haben, indem sie, das Ergebniss der Handlung zugleich mitbezeichnend, die in diesen Ausdrücken verborgen liegende Negation beim Infinitive noch Einmal hervortreten lassen und sowol das negirende Verb als auch den negirten Infinitiv für sich ohne

¹⁾ Ueber μή οὐ handelt sehr ausführlich Ed. Wentzel im Glogauer Progr. 1843, S. 9 ff.; aber seiner Erklärung des Gebrauches von μή οὐ nach negirten bejahenden Ausdrücken kann ich nicht beipflichten. Eine Uebersicht der verschiedenen Ansichten der Grammatiker über den Gebrauch von μή οὐ gibt Gayler de partic. negat. Gr. p. 392 sqq. Seine eigene Meinung spricht er p. 400 so aus: Ut alias plures negationes membratim negant, ita has (μή οὐ) gradatim negare puto. Particula μή ordinariae obnoxia est constructioni, οὐ interposita, significans minime, Nein! negationis incrementum facit. Kvíčala in den Beiträgen zur Erkl. u. Krit. des Sophokles IV. Wien, 1869, S. 70 ff. geht bei der Erklärung von μή οὐ c. *inf.* u. c. *partic.* von der Konstruktion des μή οὐ c. *conj.* aus, z. B. φοβοῦμαι, μή οὐ γένηται τοῦτο, vereor, ne non id fiat, μή νύ τοι οὐ χραίσμη σκῆπτρον, dein Szepter wird dir nichts nützen, und meint, dass die Verbindung μή οὐ zwar ursprünglich so gebraucht worden sei, dass beide Elemente: μή u. οὐ die ihnen zukommende Geltung (ne non) gehabt hätten, später aber als eine fertige sprachliche Formel auch auf den Infinitiv und das Partizip ausgedehnt worden sei; er führt z. B. den Satz: οὐ κωλύω σε μή οὐκ ἀπίεῖν auf die zwei einfachen Sätze: οὐ κωλύω σε· μή οὐκ ἀπίεῖς zurück.

gegenseitige Beziehung auffassen (z. B. ἀρνοῦμαι τοῦτο μὴ ποιῆσαι = ich leugne, und somit behaupte ich, dass ich dieses nicht gethan habe): so mussten sie, wenn das regirende eine Negation in sich schliessende Verb mit der Negation οὐ verbunden war, dem mit μὴ verbundenen und ohne Beziehung auf das vorangegangene οὐ verneinten Infinitiv die Negation οὐ hinzufügen, damit derselbe einen bejahenden Sinn erhalte, als: οὐκ ἀρνοῦμαι μὴ οὐ τοῦτο ποιῆσαι = ich leugne nicht, und somit behaupte ich, dass ich dieses nicht gethan habe, ich leugne nicht dieses gethan zu haben, Gegensatz von ἀρνοῦμαι μὴ τοῦτο ποιῆσαι, ich leugne dieses gethan zu haben. Pl. Gorg. 461, c τίνα οἶει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια καὶ ἄλλους διδάξειν; (So auch Gorg. 461, b ἢ οἶει, ὅτι Γοργίας ἡσχύνθη σοι μὴ προσομολογήσαι τὸν ῥητορικὸν ἄνδρα μὴ οὐχὶ καὶ τὰ δίκαια εἰδέναι, μὴ προσομολογήσαι = ἀρνηθῆναι, in ἡσχύνθη aber [scheute sich] liegt ein negativer Begriff, vgl. Stallb.) Pl. Hipp. 2. 369, d ἐγὼ τοι οὐκ ἀμφισβητῶ μὴ οὐχὶ σὲ εἶναι σοφώτερον ἢ ἐμέ. So auch οὐκ ἄλλως οἶομαι μὴ οὐ Pl. Alc. 1. 130, a. X. Cy. 1. 4, 2 οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι. 4. 3, 8 οὐδεὶς ἂν ἀντιγνωμονήσειε μὴ οὐχὶ τὸ πᾶν διαφέρειν κτλ. Hdt. 6, 88 Ἀθηναῖοι οὐκέτι ἀνεβέλλοντο μὴ οὐ τὸ πᾶν μηχανήσασθαι ἐπ' Αἰγινήτησι. Pl. Men. 89, d τὸ μὲν γὰρ διδασκτὸν αὐτὸ εἶναι, εἴπερ ἐπιστήμη ἐστίν, οὐκ ἀνατίθεμαι μὴ οὐ καλῶς λέγεσθαι. Vgl. Phaed. 87, a. Isae. 7, 3 οὐ διαφεύγει τὰ δίκαια μὴ οὐ κατὰ τοῦτον γινώσκεισθαι τὸν τρόπον. Vgl. Pl. Phaedr. 277, e. Symp. 197, a τὴν γε τῶν ζώων πόλιν πάντων τίς ἐναντιώσεται μὴ οὐχὶ Ἔρωτος εἶναι σοφίαν; So auch Hdt. 8, 119 εἰ ταῦτα οὕτω εἰρέθη ἐκ τοῦ κυβερνήτεω πρὸς Ξέρξῃ, ἐν μυρίῃσι γνώμῃσι μίαν οὐκ ἔχω ἀντίξοον (= ἐναντιουμένην) μὴ οὐκ ἂν ποιῆσαι βασιλέα τοιόνδε, so finde ich unter tausend Meinungen keine einzige widerstrebend, dass der König Folgendes gethan haben würde. X. An. 3. 1, 13 εἰ δὲ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ... ὑβρίζομένους ἀποθανεῖν; Dem. 24, 24 καὶ οὐδεὶς πώποτε ἀντεῖπε μὴ οὐ καλῶς ἔχειν αὐτούς (τοὺς νόμους). Aesch. Pr. 630 τί δῆτα μέλλεις μὴ οὐ γεγωνίσκειν τὸ πᾶν; Vgl. S. Aj. 540. El. 104 f. οὐ λήξω... μὴ οὐ... προφωνεῖν. 132 οὐδ' ἐθέλω προλιπεῖν (= *desinere*) τόδε, μὴ οὐ τὸν ἐμὸν στοναχεῖν πάτερ' ἄθλιον. Ferner: οὐδὲν ἐλλείπω μὴ οὐ S. Tr. 90, οὐ φείδομαι μὴ οὐ Ar. Ach. 320, οὐκ ὑπεκτρέπομαι μὴ οὐ S. OC. 566. X. Hell. 4. 1, 36 τίνος ἂν δέοις μὴ οὐχὶ πάμπαν εὐδαίμων εἶναι; = es mangelt, fehlt Nichts daran, dass du ganz glücklich bist. Vgl. Eur. Tr. 792. (Aber ohne vorhergehende Negation: Pl. Euthyd. 297, b ἥττων εἰμὶ καὶ τοῦ ἐτέρου ὑμῶν, ὥστε πολλοῦ δέω μὴ οὐ δύο γε φεύγειν, so dass Viel daran fehlt, dass ich vor Zweien nicht fliehen sollte.) Ueber τὸ μὴ οὐ c. Inf. s. Anm. 9, m).

5. Wenn aber der regirende Ausdruck positive, bejahende Bedeutung hat und durch vorgesetztes οὐ oder durch das *a privat.* oder durch die Frageform negirt ist, so hat der davon abhängige mit μὴ οὐ verbundene Infinitiv negative Bedeutung. Das μὴ ist natürlich nicht jene überflüssige Negation, sondern dient dazu den Infinitiv wirklich zu negiren, οὐ aber ist aus dem regi-

renden verneinten positiven Ausdrücke wiederholt, damit die Verneinung des Infinitivs desto entschiedener ausgedrückt werde. Wenn der Grieche einfach sagen will: es ist mir nicht möglich dich nicht zu loben, so sagt er οὐ δύναμαι μὴ σε ἐπαινεῖν, wie der Lateiner *non possum non te laudare*. Allein diess ist die seltenere Ausdrucksweise [s. Anm. 9, h)]; in der Regel wählt er in diesem Falle die stärkere und entschiedener Ausdrucksweise: οὐ δύναμαι μὴ οὐκ ἐπαινεῖν σε, wodurch er das bezeichnet, was wir so ausdrücken: es ist mir durchaus nicht möglich dich nicht zu loben. Dieses durchaus bezeichnet er dadurch, dass er οὐ δύναμαι sich nach der Negation μὴ noch einmal denkt und diess durch Wiederholung des οὐ andeutet, also: nicht (οὐ) kann ich nicht (μὴ), nicht (οὐ) [kann ich]. Dass er aber nicht sagte: οὐ δύναμαι οὐ μὴ, hat ohne Zweifel seinen Grund darin, dass οὐ μὴ auf besondere Weise gebraucht wurde (s. Nr. 9). Ausdrücke, nach denen οὐ μὴ gebraucht wurde, sind: οὐ δύναμαι, ἀδύνατος, οὐχ οἶός τ' εἶμι, οὐχ ἱκανός εἶμι, ἀδύνατόν ἐστιν, οὐχ οἶόν τε, οὐκ ἔστιν, οὐκ ἐγγχωρεῖ = οὐ δυνατόν ἐστιν, οὐδεμία μηχανή ἐστιν (= οὐ δυνατόν ἐστιν), πολλοῦ δέω = οὐχ οἶός τ' εἶμι, οὐ δίκαιον, οὐχ ὀσιόν ἐστιν, οὐ προσήκει μοι, es kommt mir zu, οὐ προσδοκία ἐστίν, οὐκ ἔγω ἐλπίζω. οὐ θαρσῶ, οὐ βέβαιον ἔχω, οὐκ εἰκός ἐστιν (es ist nicht wahrscheinlich), ἄλογόν ἐστιν, οὐ λόγον ἔχει, ἄνεκτόν ἐστιν, οὐ λόγος ὑπολείπεται, οὐ πείθω, οὐ πείθομαι, οὐκ αἰτιῶμαι, οὐ συγχωρῶ u. dgl.; ferner: ἄνοια, ἀνόητόν ἐστιν; endlich einige Ausdrücke, die einen negativen Begriff in sich schliessen, indem sie Etwas ausdrücken, was dem Gefühle, der Sittlichkeit widerstreitet: δεινόν ἐστιν, es ist wunderbar, ungeheimt, αἰσχρόν ἐστιν = οὐ καλόν ἐστιν, es ist unmoralisch, αἰσχύνη ἐστίν, αἰσχύνομαι, ich halte es für unedel. Pl. Gorg. 509, a οὐδεὶς οἶός τ' ἐστίν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι. *nemo potest non ridiculus esse*. Pl. leg. 713, c ἀνθρωπεία φύσις οὐδὲ μία ἱκανὴ τὰ ἀνθρώπινα διοικοῦσα αὐτοκράτωρ πάντα μὴ οὐχ ὕβρεως . . μεστοῦσθαι. Hdt. 3, 82 δῆμος ἄρχοντος ἀδύνατα μὴ οὐ κακότητα ἐγγίνεσθαι, dass nicht Schlechtigkeit sich einfinde. 2, 181 ἔστι τοι οὐδεμία μηχανή μὴ οὐκ ἀπολωλέναι κάκιστα, *fieri non potest, quin miserrime pereas*. Οὐκ ἐγγχωρεῖ μὴ οὐ X. Hell. 2. 3, 16. Οὐδὲν ἄνεκτον μὴ οὐ Pl. Theaet. 181, b. So: οὐκ ἐκδυσίς τινί ἐστι μὴ οὐ Hdt. 8, 100, *effugere non potest, quin*. Pl. civ. 427, e οὐχ ὀσιόν σοι ὄν μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνη, es ist nicht recht, dass du nicht Hülfe leistest. Pl. Phaed. 88, b οὐδενὶ προσήκει . . μὴ οὐκ ἀνοήτως θαρρεῖν. Hdt. 7, 5 οὐκ οἰκός (= εἰκός) ἐστὶ Ἀθηναίους ἐργασαμένους πολλὰ ἤδη κακὰ Πέρσας μὴ οὐ δοῦναι δίκας τῶν ἐποίησαν. Andoc. 3, 26 μὴ βοηθούντων ὑμῶν οὐδὲ λόγος ὑπολείπεται μὴ οὐκ ἀδικεῖν τοὺς Ἀργεῖους καὶ ποιεῖν ὅποιον ἂν τι βούλωνται δικαίως, so bleibt durchaus kein Grund, dass nicht. S. OR. 1065 οὐκ ἂν πιθοίμην μὴ οὐ τὰδ' ἐκμαθεῖν σαφῶς, nicht kann ich folgen, ohne dieses deutlich zu erkennen. Th. 2, 93 ἐπεὶ οὕτε (sc. προσδοκία οὐδεμία ἦν) ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν (sc. ἐπιπλεῦσαι), οὐδέ, εἰ διανοοῦντο (sc. τολμῆσαι), μὴ οὐκ ἂν προαισθῆσθαι, weil man weder annehmen konnte, dass die Feinde heranzuschiffen wagen würden, noch auch, wenn es sie es zu thun

gedächten, man es nicht vorher bemerken würde. Hdt. 6, 11 εἰ δὲ μαλακίῃ διακρήσεσθε, οὐδαμῇν ὑμέων ἔχω ἐλπίδα μὴ οὐ δώσειν ὑμέας δίκην τῷ βασιλεῖ τῆς ἀποστάσιος. Th. 8, 71 οὐδὲ πιστεύων μὴ οὐκέτι ταράσσεσθαι αὐτούς, und nicht überzeugt, dass nicht. S. Ant. 935 f. θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθεῖν | μὴ οὐ τάδε ταύτη καταχυροῦσθαι, ich kann dir nicht tröstlich rathen gutes Muthes zu sein, dass dieses nicht so festgesetzt sei (= οὐ θαρσεῖν σε χρή μὴ οὐ κτλ.). Th. 1, 141 τὸ μὲν (sc. τὰ σώματα) πιστὸν ἔχοντες ἐκ τῶν κινδύνων καὶ περιγενέσθαι, τὸ δὲ (sc. τὰ χρήματα) οὐ βέβαιον (sc. ἔχοντες) μὴ οὐ προαναλώσειν. Pl. Lach. 189, c οὐ τὰ ὑμέτερα αἰτιασόμεθα μὴ οὐχ ἔτοίμα εἶναι καὶ συμβουλεύειν καὶ συσκοπεῖν, dass nicht. (Hingegen Gorg. 518, d οὐ τοὺς ἐστιῶντας αἰτιάσονται τῶν νόσων αἰτίους εἶναι, dass sie seien.) Phaed. 88, a (εἰ) ἐκεῖνο μηκέτι συγχωροίῃ μὴ οὐ πονεῖν αὐτὴν (τὴν ψυχὴν) ἐν ταῖς πολλαῖς γενέσεσι καὶ τελευτῶσαν... ἀπόλλυσθαι. Phaedr. 240, d τῷ δὲ δὴ ἐρωμένῳ ποῖον παραμύθιον ἢ τίνας ἡδονὰς διδοὺς ποιήσῃ (ἐραστῆς πρεσβύτερος)... μὴ οὐχὶ ἐπ' ἔσχατα ἐλθεῖν ἀηδίας; dass er nicht von dem äussersten Widerwillen ergriffen werde? Pl. conv. 210, b πολλὴ ἄνοια μὴ οὐχ ἐν τε καὶ ταῦτόν ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώμασι κάλλος, es würde ein grosser Unsinn sein nicht anzunehmen, dass. 218, c πάνυ ἀνόητον ἡγοῦμαι εἶναι σοι μὴ οὐ καὶ τοῦτο χαρίζεσθαι. X. Cy. 8. 4, 5 τὸν δὲ πρωτεύοντα ἐν ἔδρῳ ἡσχύοντο μὴ οὐ πλεῖστα καὶ ἀγαθὰ ἔχοντα παρ' αὐτοῦ φαίνεσθαι, er hielt es für ungeziemend, dass der den ersten Sitz Einnehmende nicht die grössten Güter von ihm erhalte. An. 2. 3, 11 ὥστε πᾶσιν αἰσχύνῃν εἶναι μὴ οὐχὶ συσπουδάξουσιν, so dass Alle es für unehrenhaft hielten nicht zugleich thätig zu sein. Pl. Prot. 352 d αἰσχρὸν ἐστὶ καὶ ἐμοὶ σοφίαν μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων, auch für mich ist es nicht ehrenhaft zu behaupten, die Weisheit sei nicht das Vortrefflichste. Vgl. Theaet. 151, d. Phaed. 85, c τὸ τὰ λεγόμενα περὶ αὐτῶν μὴ οὐχὶ παντὶ τρόπῳ ἐλέγχειν καὶ μὴ προαφίστασθαι, πρὶν ἂν πανταχῇ σκοπῶν ἀπειρη τις, πάνυ μαλθακοῦ εἶναι ἀνδρὸς (sc. ἐμοὶ δοκεῖ) = ἀνανδρὸν εἶναι, d. h. es scheint mir unmännlich zu sein das Gesagte nicht gründlich zu prüfen und davon früher abzustehen, als u. s. w. (Man erwartet aber καὶ προαφίστασθαι ohne μὴ, da man sagt: μαλθακοῦ ἐστὶν ἀνδρὸς προαφίστασθαι; da aber μὴ οὐ auf den ganzen Satz geht, so würde ohne das zweite μὴ der Sinn sein: es ist unmännlich das Gesagte nicht gründlich zu prüfen und nicht davon früher abzustehen; das zweite μὴ muss also hinzutreten, damit die erstere Negation aufgehoben werde: nicht gründlich zu untersuchen und früher abzustehen = μὴ οὐχὶ... ἐλέγχειν καὶ μὴ μὴ οὐχὶ προαφ. — Ueber ὥστε μὴ οὐ c. inf. s. Anm. 9, i), S. 769.

Anmerk. 8. Auch mit dem Partizipe findet sich μὴ οὐ bisweilen, im Ganzen aber nicht sehr häufig, verbunden. Auch diese Verbindung findet nur statt, wenn das Prädikat des Satzes entweder durch οὐ negirt ist oder eine Negation in sich schliesst, als: αἰσχρὸν (= οὐ καλόν), δυσάλητος (= οὐχ οἰκτῖμων), χαλεπός (= οὐ ῥάδιος). Auch hier findet dieselbe Auffassungsweise wie bei dem Infinitive statt; die entweder wirklich gesetzte oder in dem Worte liegende Negation des Hauptverbs wird des Nachdrucks wegen nach μὴ bei dem Partizipe

§. 516. Häufung d. Negationen. Ueberflüssige Negat. 767

wiederholt¹⁾, z. B. οὐ βιώσωμαι μὴ οὐ σοὶ συνών, d. i. οὐ βιώσωμαι — οὐ βιώσωμαι — μὴ σοὶ συνών, ich will nicht leben (ich will es nicht), wenn ich nicht mit dir Umgang habe, d. h. unter keiner Bedingung, wenn nicht. Während das bloss mit μὴ verbundene Partizip einfach ausdrückt, dass Etwas nicht geschehen werde in dem Falle, dass etwas Anderes nicht geschehe, wird durch μὴ οὐ angezeigt, dass Etwas einzig und allein unter der Bedingung, dass ein Anderes stattfindet, geschehe, wie in dem angeführten Beispiele: ich will nur unter der Bedingung leben, dass ich mit dir Umgang habe; wo nicht, so will ich nicht leben. Daher lässt sich οὐ... μὴ οὐ übersetzen: ausser wenn oder es sei denn, dass. Hdt. 2, 110 οὐκ ὄντων δίκαιον εἶναι (sc. Δαρεῖον τὸν ἑωυτοῦ ἀνδριάντα) ἰστάναι ἔμπροσθε τῶν ἐκείνου ἀναθημάτων μὴ οὐκ ὑπερβαλλόμενον τοῖσι ἔργοις, es sei nicht recht, dass D. seine Bildsäule vor die Weihgeschenke jenes hinstelle, es müsste denn sein, dass er ihn an Thaten übertreffe, hier ironisch (*nisi forte*). 6, 9 καταβρώδησαν μὴ οὐ δυνατοὶ γένωνται ὑπερβαλέσθαι καὶ οὕτω οὕτε τὴν Μίλητον οἴοιτε ἔωσι ἐξελεῖν μὴ οὐκ ἔόντες ναυκράτορες. 106 εἰνάτη δὲ (τοὺς Λακεδαιμονίους) οὐκ ἐξελεύσεσθαι ἔφασαν μὴ οὐ πλήρης ἔόντος τοῦ κύκλου, ausser wenn Vollmond sei. Pl. Lys. 212, d οὐκ ἄρ' ἐστὶ φίλον τῷ φιλοῦντι οὐδὲν μὴ οὐκ ἀντιφιλοῦν, ausser wenn es Gegenliebe zeigt. (Aber 215, b φίλοι δὲ γε οὐκ ἂν εἶεν μὴ περὶ πολλοῦ ποιούμενοι ἑαυτούς, was schwächer ist.) Isocr. 10, 47 τοιαύτης τιμῆς τυχεῖν... οὐχ' οἰόντες μὴ οὐ τὸν πολὺ τῇ γνώμῃ διαφέροντα. Dem. 19, 123 αἶ τε πόλεις πολλαὶ καὶ χαλεπαὶ (= nicht leicht) λαβεῖν αἱ τῶν Φωκέων μὴ οὐ χρόνῳ καὶ πολιορκίᾳ (sc. ληφθεῖσαι). Ps. Dem. 58, 13 οὐδ' ἂν εἷς (sc. ἐβουλήθη μικρὰ κερδᾶναι κτλ.), μὴ οὐ συνειδώς ἑαυτῷ συκοφαντοῦντι. S. OR. 13 δυσάλγητος γὰρ ἂν | εἶην τοιάνδε μὴ οὐ κατοικτεῖρων ἔδραν, ich müsste kein mitleidiges Herz haben, wenn ich nicht bemitleidete. 221 οὐ γὰρ ἂν μακρὰν | ἔχνευον αὐτὸς μὴ οὐκ ἔχων τι σύμβολον, ich will euch helfen, sagt Oedipus; aber ihr müsst mich, den Fremden, hierbei unterstützen; denn ich allein (αὐτός) würde im Nachforschen nicht weit kommen, ausser wenn ich im Besitze irgend eines Erkennungsmerkmals bin; unter diesen Umständen aber will ich euch Folgendes verkünden. (Aber S. OC. 360 ἦκει γὰρ οὐ κενὴ γε, τοῦτ' ἐγὼ σαφῶς | ἔξοιδα, μὴ οὐχὶ δεῖμ' ἐμοὶ φέρουσά τι gehört nicht hierher²⁾); denn οὐ κενὴ hat nicht verneinende, sondern bejahende Bedeutung: du kommst nicht leer, d. h. Etwas habend oder bringend; μὴ οὐ mit dem Partizipe steht hier nach οὐ κενὴ in derselben Weise wie μὴ οὐ mit dem Infinitive nach Verben mit negativer Bedeutung, die durch vorgesetztes οὐ negirt sind, als: οὐκ ἀρνοῦμαι μὴ οὐκ οὕτως τοῦτο ἔχειν, *non nego rem sic se habere*, s. Nr. 4, also: du kommst nicht leer, das weiss ich gewiss, indem du mir eine schreckliche Nachricht bringst; μὴ ist aus dem Adjektive κενή, in dem ein negativer Sinn liegt, entnommen, und οὐ ist eine Wiederholung des vorangehenden οὐ.)

Anmerk. 9. Neben den beiden angeführten Verbindungen des Infinitivs mit der Negation: μὴ ποιεῖν und οὐ... μὴ οὐ ποιεῖν nehmen viele der oben genannten Ausdrücke noch andere Verbindungen mit dem Infinitive zu sich, jedoch mit gewissen Modifikationen der Bedeutung³⁾. Wir wollen jetzt eine Uebersicht sämmtlicher vorkommenden Verbindungen geben.

a) Auf ein negatives Verb (Nr. 3) ohne οὐ folgt zuweilen der blosser Infinitiv ohne μὴ, wie im Deutschen, z. B. ich hindere dich zu schreiben. Diese Verbindung findet am Häufigsten bei κωλύω statt, dann aber auch öfters bei anderen Verben des Hinderns, Abhal-

¹⁾ Wentzel l. d. p. 4 erklärt das μὴ οὐ durch die Ellipse: μὴ ὑπολάβης od. νομίσῃς und vergleicht damit die Ellipsen μὴ ὅτι, μὴ ὅπως u. dgl., also: denke nicht (μὴ), dass es nicht (οὐ) sc. geschehe. Gayler's Ansicht ist S. 768 erwähnt. — ²⁾ Wentzel a. a. O. p. 9 vergleicht sehr richtig S. OR. 57 ἔρημος ἀνδρῶν μὴ ξυνοικούντων ἔσω wo μὴ gleichfalls überflüssig ist; auf οὐκ ἔρημος aber könnte folgen: ἀνδρῶν μὴ οὐ ξυνοικούντων. — ³⁾ S. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfügungslehre S. 47 ff. Wentzel a. a. O. S. 9 ff

tens, als: εἶργω, ἀπ-, ἔχω, κατ-, ἴσχω, ἐμποδῖός εἰμι, ἐκκλείω, ἐξωθῶ, παύω Hdt., ἀπέχομαι, ἀρνούμαι (S. Aload. fr. 109 D.), εὐλαβοῦμαι. In dieser Verbindung erscheint der Infinitiv einfach als Objekt des Verbs. Eur. Or. 263 σχήσω σε πηδᾶν. Pl. Phaed. 61, a ἡ τοῦ θεοῦ ἐορτὴ διεκώλυε με ἀποθνήσκειν. Vgl. X. Cy. 6. 2, 18. Pl. soph. 242, a εἰ τοῦτό τις εἶργει δρᾶν ὄκνος. Civ. 407, c (ἡ περιττὴ ἐπιμέλεια τοῦ σώματος) ἀρετῇ ἀσκησθῆαι πάντῃ ἐμπόδιος, steht der Tugend im Wege geübt zu werden. X. Ag. 11. 7 τοῦ σώματος εἰκόνα στήσασθαι ἀπέσχετο. Hdt. 5, 67 Κλεισθένης ῥαψωδούς ἐπαυσε ἐν Σικυῶνι ἀγωνίζεσθαι. Vgl. 7, 54. Th. 7, 70 βραγὺ γὰρ ἀπέλιπον ξυμαμφοτέραι (νῆες) διακόσαι γενέσθαι, vgl. Plut. Cam. 40, 3. Timol. 1. Pl. civ. 410, a (οἱ νέοι) εὐλαβήσονται σοι δικαστικῆς εἰς χρεῖαν εἶναι. Vgl. 608, a. S. OR. 616. So ὅτι, dass, ως, c. verbo fin. st. ως οὗ Nr. 3, b). Pl. conv. 215, b ὅτι... ὁμοίος εἰ τοῦτοις. οὐδ' αὐτὸς δήπου ἀμφισβητήσας. Vgl. Isocr. 18, 35. Dem. 38, 17.) [Aber nicht gehören hierher die Verben des Schützens, Rettens, Wegnehmens, σώζειν, ῥύεσθαι, ἀφαιρεῖσθαι, da in ihnen an sich kein negativer Sinn liegt. Eur. Ph. 600 αἶ (sc. σπονδαί) σε σώζουσιν θανεῖν, retten vor dem Tode Alc. 11 ὃν θανεῖν ἐρρύσάμην. Hipp. 1207 f. ἀφηρέθη | Σκείρωνος ἀκτὰς ὄμμα τοῦμόν εἰσορᾶν. Allerdings kann auch μή folgen, indem die Folge des Rettens, Schützens, dass Etwas nicht geschieht, aufgefasst wird, s. Anm. 7.]

b) Ebenso, wenn das negative Verb durch οὐ verneint ist; diess geschieht besonders bei οὐ κωλύω, οὐκ ἐμποδῶν εἰμι. Aesch. Eum. 581 δρᾶται... οὐκ ἀρνούμεθα, wir leugnen nicht es gethan zu haben. Vgl. Aeschin. 3, 250. Eur. H. f. 608 f. οὐκ ἀτιμάσω | θεοὺς προσεπεῖν. Pl. Lys. 207, e οὐδὲ διακωλύουσι ποιεῖν, ὧν ἂν ἐπιθυμῇς. Vgl. 209, b. Ar. N. 1450. Enthyd. 305, d ὥστε παρὰ πᾶσιν εὐδοκιμεῖν ἐμποδῶν σφίσι εἶναι οὐδένας ἄλλους. Phaed. 101, c τὴν σγίσιν (αἰτίαν εἶναι) οὐκ εὐλαβοῖτο ἂν λέγειν. So auch Th. 1, 138 ὧν δ' ἄπειρος εἴη, κρίναι ἱκανῶς οὐκ ἀπὸ ἁλλακτο. das, worin er noch keine Erfahrung gemacht hatte, genügend zu beurtheilen war er nicht unkundig. S. Ant. 377 f. Ch. ἀμφοῖν | τόδε, πῶς εἰδῶς ἀντιλογήσω | τήνδ' οὐκ εἶναι παῖδ' Ἀντιγόνην ist οὐκ versetzt, st. οὐκ ἀντὶλ., wie οὐ φημι, s. Wunder.

c) Mit τοῦ c. inf. ohne μή und ohne Negation des regirenden Verbs, wenn dasselbe seiner Bedeutung nach mit dem Genitive verbunden werden kann. X. Comm. 2. 1, 16 τοῦ δραπετεύειν (οἱ δεσπότες τοὺς οἰκέτας) δεσμοῖς ἀπείργουσιν. Κωλύω sehr selten, als: X. An. 1. 6, 2 καὶ κωλύσειε τοῦ καίειν. Comm. 1. 2, 34 ὅτι ἀφεκτέον εἴη τοῦ ὀρθῶς λέγειν. Cy. 3. 1, 9 ἐμποδῶν γίνεται τοῦ συγγνώμης τυγχάνειν.

d) Mit ὥστε c. inf. ohne μή und ohne Negation des regirenden Verbs, als Folgesatz (selten). X. Hell. 7. 2, 13 ὥστε τὴν σύντομον πρὸς τοὺς Πελληνέας ἀφικέσθαι, ἡ τοῦ τείχους φάραγξ εἶργε.

e) Mit dem Infinitive und μή ohne Negation des regirenden Verbs. Diess ist die gewöhnliche Konstruktion, s. Nr. 3.

f) Mit ὥστε c. inf. und μή und ohne Negation des regirenden Verbs, als Folgesatz, selten. Eur. J. T. 1380 φόβος δ' ἦν, ὥστε μή τέγξει πόδα = φ. ἦν μή γένοιτο, ὥστε τ. π. Th. 1, 49 ἀπεχόμενοι, ὥστε μή ἐμβάλλειν τινί. X. An. 3. 3, 16 εἰ μέλλομεν τούτους εἶργειν, ὥστε μή δύνασθαι βλάπτειν ἡμᾶς. 3. 5, 11 ὥστε μή ὀλισθάνειν, ἡ ὕλη καὶ ἡ γῆ σχήσει. Nur vereinzelt ἀπαγορεύω τινί, ὅπως μή. Pl. civ. 339, a καίτοι ἔμοιγε ἀπηγόρευες, ὅπως μή τοῦτο ἀποκρινόμην.

g) Mit dem Infinitive und μή οὐ, wenn das regirende Verb negirt ist. Diess ist die regelmässige Konstruktion, und zwar sowohl wenn das regirende Verb negative als auch wenn es positive Bedeutung hat, als: οὐκ ἀρνούμαι τοῦτο μή οὐχ οὕτως ἔχειν, non nego rem sic se habere, οὐ δύναμαι μή οὐ γράφειν, non possum non scribere. S. Nr. 5.

h) Von dieser regelmässigen Konstruktion kommen nur selten Ausnahmen vor, d. h. μή st. μή οὐ. a) nach negativen Verben: S. Tr. 226 οὐδέ μ' ὄμματός | φρουρᾶν παρῆλθε τόνδε μή λείψαι στόλον, und nicht ist es meinem wachsamen Auge entgangen diesen Zug zu sehen. Ph. 349 οὐ πολὺν | χρόνον μ' ἐπέσχον μή με ναυστολεῖν ταχύ, nicht lange hielten sie mich zurück schnell zu Schiffe zu gehen. Dem. 27, 15 οὗτος

§. 516. Häufung d. Negationen. Ueberflüssige Negat. 769

δ' ἀκούσας οὐτ' ἠμφισβήτησε μὴ ἔχειν (τὴν προίκα) οὔτε χαλεπῶς ἤνεγκεν ὥς οὐκ εἰληφώς, *neque negavit se habere*. — b) nach bejahenden Verben. Aesch. Pr. 106 ἀλλ' οὔτε σιγᾶν οὔτε μὴ σιγᾶν τύχας | οἶόντε μοι τάσδ' ἐστί, *sed neque tacere neque non tacere tacere possum*, wahrscheinlich wegen des Gegensatzes. X. Hell. 5. 4, 32 λέγει μὴ ἀδικεῖν μὲν Σφοδρίαν ἀδύνατον εἶναι. 6. 1, 1 λέγον, ὅτι, εἰ μὴ βοηθήσοιεν, οὐ δυνήσονται μὴ παῖσθαι τοῖς Θηβαίοις. Th. 3, 32 καὶ ἐλπίδα οὐδὲ τὴν ἐλαχίστην εἶχον μήποτε. Ἀθηναίων τῆς θαλάσσης κρατούντων, ναῦς Πελοποννησίων ἐς Ἰωνίαν παραβαλεῖν (*trajicere*). 8, 46 extr. οὐκ εἰχὼς εἶναι... μὴ ἐλευθερῶσαι. Ph. Gorg. 458, d αἰσχρὸν δὴ τὸ λοιπὸν... γίνεται ἐμὲ γε μὴ ἐθέλειν, *schimpflich* = nicht schön, wenn ich nicht bereit wäre. Isocr. 4, 160 αἰσχρὸν παρόντι μὴ χρῆσθαι. Auch μὴ und μὴ οὐ neben einander. X. ap. 34 οὔτε μὴ μεμνηθεῖαι δύνάμαι αὐτοῦ, οὔτε μεμνημένος μὴ οὐκ ἐπαινεῖν, weder bin ich im Stande seiner nicht zu gedenken, noch wenn ich seiner gedenke, ihn nicht zu loben; hier findet im zweiten Gliede eine Steigerung statt: einerseits muss ich seiner gedenken, andererseits wenn ich seiner gedenke, kann ich es auf keinen Fall unterlassen ihn zu loben. Hdt. 1, 87 Δαρεῖω δὲ καὶ δεινὸν ἐδόκει εἶναι τῇσι πόλεσι ταύτησι μηδὲν χρεῖσθαι καὶ χρημάτων κεimένων καὶ αὐτῶν τῶν χρημάτων ἐπικαλυμένων μὴ οὐ λαβεῖν αὐτά, dem D. schien es ungereimt zu sein, dass er von den Schätzen keinen Gebrauch machen, und dass er, während Schätze darin lägen und die Schätze ihn sogar einluden, sie nicht nehmen sollte.

i) Auf ein negatives oder ein positives Verb mit οὐ folgt ὥστε μὴ οὐ c. *inf.* als Folgesatz, selten. a) Hdt. 8, 57 οὔτε σφέας Εὐρυβιάδης κατέχειν δυνήσεται οὔτε τις ἀνθρώπων ἄλλος, ὥστε μὴ οὐ διασκεδασθῆναι τὴν στρατιήν, wird nicht abhalten können, dass das Heer zerstreut werde. Th. 4, 130 καὶ μόλις οἱ στρατηγοὶ κατέσχον, ὥστε μὴ καὶ τοὺς ἀνθρώπους διαφθείρεσθαι. Pl. Crat. 393, e οὐδὲν ἐλύπησεν, ὥστε μὴ οὐχὶ τὴν... φύσιν δηλῶσαι, es betrückte nicht = hinderte nicht kund zu thun. — b) Aesch. Eum. 290 οὔτοι δ' Ἀπόλλων οὐδ' Ἀθηναίας σθένος ῥύσαιτ' ἄν, ὥστε μὴ οὐ παρημελημένον ἔρρειν, nicht A., auch nicht Ath. kann dich retten, so dass du nicht vernachlässigt herumirrst. S. Ant. 97 πείσομαι γὰρ οὐ | τοσοῦτον οὐδέν, ὥστε μὴ οὐ καλῶς θανεῖν. X. R. Ath. 3, 9 πολὺ δ' οὐχ οἶόντε μετακινεῖν, ὥστε μὴ οὐχὶ τῆς δημοκρατίας ἀφαιρεῖν τι, viel darf man nicht ändern, auf dass man nicht Etwas von der Demokratie wegnehme. Pl. leg. 880, e νόμοι οἱ μὲν τῶν χρηστῶν ἀνθρώπων ἕνεκα γίνονται, οἱ δὲ τῶν τὴν παιδείαν διαφυγόντων... μηδὲν τεγγθέντων, ὥστε μὴ οὐκ ἐπὶ πᾶσαν εἶναι κάκην, die sich nicht erweichen lassen, dass sie sich nicht jede Schlechtigkeit erlauben.

k) Auf ein negatives Verb ohne οὐ folgt τὸ c. *inf.* als Objekt des regirenden Verbs X. Comm. 1. 3, 7 ἀποσχόμενον τὸ... ἄπτεσθαι [wegen des Akk. s. l)]. 4. 4, 11 διαφεύγειν τὸ ἀποδείκνυσθαι γνώμην. Aber nur selten folgt auf ein negatives Verb mit οὐ τὸ c. *inf.* ohne μὴ. S. Ph. 118 οὐκ ἂν ἀρνοίμην τὸ δρᾶν.

l) Auf ein negatives Verb ohne οὐ folgt τὸ μὴ c. *inf.*, gleichfalls als Objekt des regirenden Verbs, und zwar auch, wenn dieses sonst mit dem Genitive verbunden wird (vgl. §. 479). Diese Konstruktion findet sich ziemlich häufig. S. Ant. 535 ἢ ἐξομῇ τὸ μὴ εἰδέναι; OC. 1740 Ch. καὶ πάρος ἀπέφυγε Ant. τί; Ch. τὰ σφῶν τὸ μὴ πίτνειν κακῶς. Hdt. 5, 101 τὸ μὴ, λεηλατῆσαι σφέας ἔσχε τόδε. Th. 3, 1 τὸν πλείστον ὄμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ προεξιόντας... τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. 7, 58 καύσαντες τὴν φλόγα καὶ τὸ μὴ προσελθεῖν ἐγγὺς τὴν ὀλκάδα. X. Ag. 5, 4 διαμάχεσθαι ἀνὰ κράτος τὸ μὴ φιληθῆναι. An. 4. 8, 14 οὔτοι εἰσιν ἡμῖν ἐμποδὼν τὸ μὴ ἤδη εἶναι, ἔνθα πάλαί ἐσπεύδομεν (so d. odd., s. uns. Bmrk. ad h. l.). Pl. Phaed. 117, c τέως μὲν οἶοί τε ἦσαν κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν. Leg. 943, d φοβεῖσθαι τὸ μὴ τε ἐπενεγεῖν ψευδῇ τιμωρίαν κτλ.

m) Auf ein entweder negatives oder positives Verb mit οὐ folgt τὸ μὴ οὐ c. *inf.*: eine ungemein häufige Konstruktion. a) Aesch. Pr. 789 οὐκ ἐναντιώσομαι τὸ μὴ οὐ γεγωνεῖν πᾶν. S. OR. 283 μὴ παρῆς τὸ μὴ οὐ φράσαι. 1232 λείπει μὲν οὐδ' ἂ πρόσθεν ἤδεμεν τὸ μὴ

οὐ | βαρύτερόν εἶναι, *nilil abest, quin, quae jam novimus, sint luctuosa*. Tr. 621 f. οὐ τι μὴ σφαλῶ... τὸ μὴ οὐ... δεῖξαι. Ant. 544 μήτοι... μ' ἀτιμάσης τὸ μὴ οὐ | θανεῖν. Aj. 727 f. ὥς οὐκ ἀρχέσοι | τὸ μὴ οὐ... θανεῖν. Ar. Av. 36 f. οὐ μισοῦντ' ἐκείνην τὴν πόλιν | τὸ μὴ οὐ μεγάλην εἶναι, der Stadt nicht missgönnd, dass sie gross sei. Pl. civ. 354, b οὐκ ἀπασχόμεν τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο εἰλθεῖν ἀπ' ἐκείνου. Phil. 13, a τὸ μὲν οὖν μὴ οὐχ ἡδέα εἶναι τὰ ἡδέα λόγος οὐδεὶς ἀμφισβητεῖ, dass das Angenehme angenehm sei bestreitet keine Rede. X. conv. 3, 3 οὐδεὶς σοι ἀντιλέγει τὸ μὴ οὐ λέγειν, ὅτι κτλ. Hell. 3. 3, 6 οὐδένα δύνασθαι κρύπτειν τὸ μὴ οὐχ ἡδέως καὶ ὤμων ἐσθλεῖν αὐτῶν. Vect. 3, 7 οὐ μέντοι δύσελπίς εἰμι τὸ μὴ οὐχὶ προθύμως ἂν τοὺς πολίτας εἰς τὰ τοιαῦτα εἰσφέρειν. — b) Aesch. Eum. 875 οὐκ ἀνέξομαι τὸ μὴ οὐ | τήνδ' ἀστυνικὸν ἐν βροτοῖς τιμᾶν πόλιν, ich werde es nicht über mich gewinnen, dass ich diese sieggekrönte Stadt nicht ehren sollte. Pr. 920 οὐδὲν γὰρ αὐτῷ τοῦτ' ἐπαρχέσει τὸ μὴ οὐ παεῖν ἀτίμως, Nichts wird ihm helfen, dass er nicht fällt. [Aber S. Aj. 727 (λέγοντες) ὥς οὐκ ἀρχέσοι | τὸ μὴ οὐ... θανεῖν gehört zu a), da hier ἀρχεῖν *prohibere* bedeutet: werde es nicht verhindern zu sterben.] Pl. leg. 891, a οὐδ' ὅσιον ἔμοιγε εἶναι φαίνεται τὸ μὴ οὐ βοηθεῖν τούτοις τοῖς λόγοις πάντα ἄνδρα, nicht billig scheint es mir zu sein, wenn nicht u. s. w. Soph. 219, e τὴν γε μὴν θηρευτικὴν ἄλογον τὸ μὴ οὐ τέμνειν διχῇ. Dem. 24, 69 τοῖς δὲ (τοῖς ἐξεληλεγμένοις) οὐδὲ λόγος λείπεται τὸ μὴ οὐ πονηροῖς εἶναι, den Ueberführten bleibt nicht einmal eine Ausrede übrig, dass sie nicht schlecht seien. X. Hell. 5. 2, 36 ὁ δὲ ἀπελογεῖτο μὲν πρὸς πάντα ταῦτα, οὐ μέντοι ἐπειθὲ γε τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων εἶναι, nicht jedoch konnte er überzeugen, dass er nicht grosse Anschläge im Sinne habe. Ar. R. 68 οὐδεὶς γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ | εἰλθεῖν ἐπ' ἐκείνον, Niemand wird mich durch Ueberredung dahin bringen, dass ich nicht zu jenem gehe. Pl. Crit. 43, c οὐδὲν αὐτοὺς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ, keineswegs befreit sie ihr vorgerücktes Alter davon, dass sie nicht über das gegenwärtige Schicksal unwillig sind. X. Cy. 7. 5, 42 τοῖς θεοῖς οὐδὲν ἂν ἔχομεν μέμψασθαι τὸ μὴ οὐχὶ μέχρι τοῦδε πάντα, ὅσα εὐχόμεθα, καταπεπραχέναι, den Göttern können wir keinen Vorwurf machen, dass sie nicht gethan hätten.

n) Statt τὸ μὴ οὐ wird bisweilen in dem eben angeführten Falle das schwächere τὸ μὴ gesetzt, als: a) S. Ant. 442 καὶ φημι δρᾶσαι οὐκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μὴ (sc. δρᾶσαι). OR. 1387 f. οὐκ ἂν ἐσχόμεν | τὸ μὴ ἀποκλῆσαι τοῦμὸν ἀθλιὸν δέμας. X. An. 1. 3, 2 Κλέαρχος τότε μὲν μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆνα nach d. best. ed. B st. τοῦ μὴ κ., s. uns. Bmrk. Hell. 6. 1, 16 οὐδὲ διὰ ταῦτα ἀσχολίαν ἔχει τὸ μὴ πράττειν αἰ τὸ δεόμενον, auch hierdurch wird er nicht behindert zu thun. Dem. 19, 163 οὐδ' ἄρνησις ἐστὶν αὐτοῖς τὸ μὴ ταῦθ' ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν. 20, 135 οὐδὲ γὰρ ἀμφισβήτησις καταλείπεται τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν. — b) Hdt. 1, 209 οὐκ ἔστι μηχανὴ ἀπὸ τῆς ὀφίος ταύτης οὐδεμία τὸ μὴ ἐκείνον ἐπιβουλεύειν ἐμοί, nach diesem Traumgesicht ist es unmöglich, dass jener mir nicht nachstelle. Pl. ap. 29, c (Ἄνυτος ἔφη) οὐχ οἶδόν τε εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναι με, es sei nicht möglich, dass man mich nicht zum Tode verurtheile. Aesch. Ag. 1143 ἄχος δ' οὐδὲν ἐπήρκεσαν τὸ μὴ πόλιν μὲν, ὥσπερ οὖν ἔχει, παθεῖν. S. Tr. 88 οὐδὲν ἐλλείψω τὸ μὴ | πᾶσαν πυθέσθαι τῶνδ' ἀλήθειαν πέρι. X. Cy. 5. 1, 25 τίς... σοῦ ἀπελείφθη τὸ μὴ σοι ἀκολουθεῖν; wer trennte sich von dir, so dass er dich nicht begleitete? Pl. leg. 781, e οὐδὲν ἡμᾶς ἐστὶ τὸ κατεπαῖγον τὸ μὴ... σκοπεῖν τὰ περὶ τοὺς νόμους, es drängt uns Nichts, dass wir nicht das Wesen der Gesetze untersuchen sollten.

Anmerk. 10. Aber X. Comm. 4. 8, 9 ἐμοὶ δὲ τί αἰσχρὸν τὸ ἐτέρους μὴ δύνασθαι περὶ ἐμοῦ τὰ δίκαια μήτε γινῶναι μήτε ποιῆσαι; darf nicht μὴ οὐ stehen, wie in αἰσχρὸν ἐστὶ μὴ οὐ συσπουδάειν, da in der Frageform eine Negation liegt: οὐδὲν αἰσχρὸν τὸ ἐτέρους μὴ δ., und nach οὐκ αἰσχρὸν ein Infinitiv mit μὴ οὐ nicht folgen darf. Auch Pl. Parm. 147, a εἰ δὲ μήτε ἑαυτοῖς ἑτερά ἐστὶ μήτε τῷ ἑτέρῳ, οὐ πάντῃ ἂν ἤδη ἐκφύγοι τὸ μὴ ἑτερα εἶναι ἀλλήλων; darf nicht τὸ μὴ οὐ stehen, da durch die Frageform die Negation aufgehoben wird, und der Sinn ohne Frage ist: πάντῃ ἂν ἤδη ἐκφύγοι τὸ μὴ κτλ.; daher folgt als Antwort auf diese Frage: ἐκφύγοι.

o) Wenn der regirende Verbal Ausdruck von der Art ist, dass er den Genitiv zu sich nehmen kann, als: ἔχω τινά τινος, halte ab von Etwas; so folgt bisweilen τοῦ μή c. inf.; häufiger jedoch ist nach solchen Ausdrücken die unter l) erwähnte Konstruktion τὸ μή c. inf. a) nach negativen Ausdrücken: Th. 1, 76 οὐδεὶς.. τοῦ μή πλέον ἔχειν ἀπετράπετο, liess sich abhalten seinen Vorthail zu ziehen. X. An. 3. 5, 11 πᾶς ἀσπὸς δύο ἀνδρας ἔξει τοῦ μή καταδύναι, wird verhindern zu sinken. Cy. 2. 4, 23 ἀποσοβοῦντες ἄν ἐμποδῶν γίγνουντο τοῦ μή ὄραν αὐτοὺς τὸ ὅλον στράτευμά σου. Ebenso ἐμπόδιος γίγνομαι τοῦ μή c. inf. Pl. leg. 832, a. 952, e. Auch ἀπέχω τοῦ μή in der Bdtg. bin entfernt, stehe ab Dem. 21, 41, gwhnl. aber bloss τοῦ c. inf. Isocr. 7, 17 μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μή ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν. Auch nach Substantiven: Th. 2, 49 καὶ ἡ ἀπορία τοῦ μή ἡσυχάζειν καὶ ἡ ἀγρυπνία ἐπέκειτο, Mangel an Ruhe. 3, 75 τῇ τοῦ μή συμπλεῖν ἀπιστίᾳ, misstrauische Weigerung mitzuschiffen. Pl. Politic. 279, c τὰ δὲ τοῦ μή πᾶσχειν ἀμυντήρια, Mittel zur Abwehr Etwas zu leiden. Dem. 19, 149 τοῦ δὲ μή πᾶσχειν (κακῶς) αὐτοὶ πᾶσαν ἄδειαν ἤγετε, ihr hattet keine Furcht Uebles zu leiden. 24, 9 ἐνούστης δὲ οὐδεμιᾶς ἐτ' ἀποστροφῆς τοῦ μή τὰ χρήματ' ἔχειν ὁμᾶς, da nicht mehr in Abrede gestellt werden konnte, dass ihr die Gelder hättet. — b) nach positiven Ausdrücken. Aesch. Pr. 235 ἐξεργασάμην βροτοῦς τοῦ μή.. εἰς ᾧδου μολεῖν, ich rettete die Menschen, dass sie nicht in den Hades gingen. Hdt. 1, 86 βουλόμενος εἰδέναι, εἰ τίς μιν δαιμόνων ῥύσεται τοῦ μή ζῶντα κατακαυθῆναι. X. Cy. 3. 3, 31 ἐν ἀσφαλεῖ εἰσι τοῦ μηδὲν παθεῖν, sie befinden sich in Sicherheit, dass sie Nichts erleiden. Pl. Euthyd. 272, b (ἔχω) παραμύθιον τοῦ μή φοβεῖσθαι, ich habe einen Trost nicht zu fürchten, einen Trost, der mich nicht fürchten lässt. Leg. 638, c ἅπασι δὲ τοῖς τοιούτοις μία ἀπόκρισις ἀπολύεσθαι δοκεῖ τοῦ μή κακῶς ἔχειν „omnibus igitur his (morbis et institutis) videtur una responsio liberatio (excusatio) esse, ut non prave, sed recte se habere videantur“ Stallb.

Anmerk. 11. Ein merkwürdiges und von den obigen verschiedenes Beispiel ist Eur. Hipp. 48 f. τὸ γὰρ τῆσδ' οὐ προτιμήσω κακὸν | τοῦ ὁ μή οὐ παρᾶσχειν τοὺς ἐμοὺς ἐχθροὺς ἐμοὶ | δίκην, das Unglück dieser (der Phädra) werde ich nicht höher achten als dass meine Feinde bestraft werden. Hier folgt auf ein positives Verb mit οὐ der Infinitiv mit τοῦ μή οὐ, und zwar mit affirmativer Bedeutung, also statt: οὐ προτιμήσω τοῦ παρᾶσχειν τοὺς ἐμοὺς ἐχθροὺς ἐμοὶ δίκην, so dass μή οὐ einander aufheben; auch bezeichnet der nach dem Verb προτιμᾶν gesetzte, nach §. 420, 2 zu erklärende Gen. τοῦ.. παρᾶσχειν etwas ganz Anderes als der Gen. nach den Verben des Hinderns u. ähnl.

6. Selbst nach den Adverbien πλὴν, χωρὶς, ἐκτός, ἄλλως, nach der Präp. παρὰ c. acc. in der Bdtg. anders als, ἄνευ, in denen allen ein negativer Begriff liegt, und nach πρὶν in Verbindung mit einer vorangehenden Negation, endlich nach μᾶλλον ἢ meistens nach einer vorangehenden Negation, doch auch ohne diese, wird zuweilen οὐ (bzhw. μή) gesetzt, da das zweite Glied einer durch den Komparativ gemachten Vergleichung einen negativen Sinn hat. X. R. L. 15, 6 καὶ ἔδρας δὲ πάντας ὑπανίστανται βασιλεῖ πλὴν οὐκ ἔφοροι, wie wir auch sagen können: Alle erheben sich von ihrem Sitze, ausgenommen die Ephoren nicht. Dem. 18, 45 καὶ τοιούτονί τι πάθος πεπονθότων ἀπάντων, πλὴν οὐκ ἐφ' ἑαυτοὺς ἐκείνων οἰομένων τὸ δεινὸν ἦξιεν, indem Jeder meinte, allen Anderen ausser ihnen (= nur nicht ihnen) werde die Gefahr nahen. 56, 23 νῦν δὲ φαίνεται (ἡ ναῦς).. πλέουσα πανταχόσε πλὴν οὐκ εἰς Ἀθήνας.

1) Mit Recht vertheidigt Madvig a. a. O. S. 63 f. die Lesart τοῦ μή π. gegen die τὸ μή οὐ π., die sich mit dem Verb προτιμήσω schwerlich vereinbaren lässt.

Luc. vitar. auct. 7 τί δ' ἂν τις αὐτῷ χρήσαιο . . , πλὴν εἰ μὴ σκαπανέα γε καὶ ὑδροφόρον αὐτὸν ἀποδεικτέον; ausser dass man ihn zu einem Gräber oder Wasserträger machen muss. Dem. 21, 20 εἰ τοίνυν τις ὑμῶν ἄλλως πως ἔχει τὴν ὀργὴν ἐπὶ Μειδίαν ἢ ὥς οὐδέον αὐτὸν τεθνάναι. Χωρίς und ἐκτὸς εἰ μὴ, ἄνευ τοῦ μὴ erst bei den Späteren, als Plut. mor. 698, e. Camill. 41. Apollon. de pron. 116, c. Luc. piscat. 6 extr. ἐκτὸς εἰ μὴ κατὰ τὸν θάμυριν . . εἴη τὴν φύσιν, ausser wenn er eine Gesinnung hätte wie Tham. Ath. 1, 17, a εἰ δὲ τύχοι ἄνευ τοῦ μηδεμιάς τῶν ἄλλων ψαῦται, νικᾷν. Vielleicht gehört hierher auch Th. 5. 8, 3 ἄνευ προόψεως τε αὐτῶν καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ ὄντος καταφρονήσεως, s. Poppo. Th. 1, 77 οἱ δὲ εἰθισμένοι πρὸς ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ Ἰσου ὁμιλεῖν, ἣν τι παρὰ τὸ μὴ οἰεσθαι χρῆναι . . ἐλασσωθῶσιν, οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν, wissen uns dafür, dass sie nicht grösserer Vorthelle beraubt sind, keinen Dank, wenn sie anders, als sie es für gebührlich halten, durch uns in Nachtheil gerathen. Eur. Hel. 322 πρὶν δ' οὐδὲν ὀρθῶς εἰδέναι, τί σοι πλεόν | λυπούμενη γένοιτ' ἄν; (τί . . ; = οὐδέν.) Hdt. 4, 118 ἦκει ὁ Πέρσης οὐδὲν τι μᾶλλον ἐπ' ἡμέας ἢ οὐ καὶ ἐπὶ ὑμέας, um nichts mehr gegen uns als nicht mehr gegen euch, d. h. ebenso gut gegen uns wie gegen euch. 5, 94 ἀποδεικνύντες τε λόγῳ οὐδὲν μᾶλλον Αἰολεῦσι μετεὸν τῆς Ἰλιάδος χώρας ἢ οὐ καὶ σφι καὶ τοῖσι ἄλλοις κτλ. 7, 16, 3 φανῆναι δὲ οὐδὲν μᾶλλον μοι ὀφείλει ἔχοντι τὴν σὴν ἐσθῆτα ἢ οὐ καὶ τὴν ἐμὴν, οὐδέ τι μᾶλλον ἐν κοίτῃ τῇ σῇ ἀναπαυομένῳ ἢ οὐ καὶ ἐν τῇ ἐμῇ. X. Hell. 6, 3, 15 τί οὖν δεῖ ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἀναμένειν, ἕως ἂν ὑπὸ πλήθους κακῶν ἀπείπωμεν, μᾶλλον ἢ οὐχ ὥς τάχιστα . . τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι; Ps. Dem. 49, 3 οὐ περὶ πλείονος ἐποιήσατο ὁ πατήρ περιουσίαν χρημάτων μᾶλλον ἢ οὐ Τιμοθέῳ ὑπηρετῆται „non maluit dives esse quam Timotheo succurrere.“ Dem. 50, 66 εὖ δ' ἴστε, ὅτι οὐ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλέα ἢ οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν. Th. 2, 62 οὐδ' εἰς χαλεπῶς φέρειν . . μᾶλλον ἢ οὐχ ὀλεσθῆναι. Ohne vorhergegangene Negation: Th. 3, 36 μετάνοιά τις εὐθύς ἦν αὐτοῖς καὶ ἀναλογισμὸς ὡμὸν τὸ βούλευμα καὶ μέγα ἐγνώσθαι πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους, es befahl sie Reue, und sie überdachten noch einmal ihren grausamen Beschluss die ganze Stadt vielmehr zu vernichten als vielmehr nicht die Schuldigen. [Es liegt darin der Sinn: die ganze Stadt vielmehr zu vernichten, und nicht die Schuldigen, wie auch wirklich gesagt wird. Th. 1, 120 τοὺς δὲ τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατεφικμένους. 1, 74 ἐδείξατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλεόν²⁾.] So auch nach dem Komparative in den Romanischen Sprachen, auch zuweilen in der älteren Deutschen Sprache und noch jetzt häufig in der Volkssprache, als: il est *plus sage* que

1) Vgl. Schaefer ad Greg. Cor. p. 102. Hartung Partik. II. S. 169 f. Nitzsch ad Plat. Jon. p. 74. Lobeck ad Soph. p. 462 u. ad Phryn. 459. Poppo ad Thuc. III. Vol. 2, p. 587 sq. — 2) Fr. Wehrich de grad. compar. Gissae 1869, §. 30 vergleicht die Indische Ausdrucksweise mit der Negat. *na* nach d. Komparative *gréjas* und dem Adj. mit komparat. Bdtg. *varam*, als: *adah gréjas na idam* = *illud melius est non hoc st. quam hoc*, u. §. 32 Cic. Att. 13, 2 *mihi videtur diutius abfuturus ac nollem*.

vous ne... pensez; *moins, mieux, autre que ne*; ils parlent *autrement* (ἄλλως) qu' ils ne pensent. Ital. il riboldo tornò *più presto* che il suo padrone *non* se lo aspetasse, der Bösewicht kehrte schneller zurück, als sein Herr nicht vermuthete, le lingue allora assai *men* coltivate in Europa che *non* al presente, weit weniger betrieben als gegenwärtig nicht. „Der Pabst mengt sich *mehr* in weltliche Geschäfte *denn kein Kaiser noch König*“ Luther, in d. Bibelübers. Jesaia 43, 13 auch bin ich *ehe denn nie kein* Tag war. Sirach 24, 39 sein Sinn ist *reicher weder kein* Meer u. sein Wort *tiefer denn kein* Abgrund. Selbst Göthe im Tasso III, 4¹⁾.

7. Von dem bisher behandelten μή und μή οὐ muss man das μή und μή οὐ wohl unterscheiden, das in Verbindung mit dem Konjunktive, Optative oder Indikative nach den Ausdrücken der Furcht, Besorgniss, Ungewissheit, Ueberlegung, des Zweifels, Misstrauens u. dgl. gebraucht wird, und zwar μή, wenn angezeigt werden soll, dass das Objekt der Furcht eintreten werde oder eingetreten sei, μή οὐ (μή οὐδείς, οὐκέτι u. s. w.) hingegen, dass das Objekt der Furcht nicht eintreten werde oder nicht eingetreten sei, als: δέδοικα, μή ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, dass er sterbe, *metuo, ne moriatur*; ἔδεδοίκεν, μή ἀποθάνοι, ich war besorgt, dass er stürbe, *metuebam, ne moreretur*; δέδοικα, μή τέθνηκεν, ich bin besorgt, dass er gestorben ist, *metuo, ne mortuus sit*; δέδοικα, μή οὐκ ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, dass er nicht sterbe, *metuo, ne non moriatur*, u. s. w.

8. Dieses μή darf man nicht, wie es gewöhnlich geschieht, als eine Konjunktion ansehen, sondern ist ohne Zweifel ein Fragwort = ob nicht, *num*, als: δέδοικα, μή ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, ob er nicht sterbe (= dass er sterbe); δέδοικα, μή οὐκ ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, ob er nicht nicht sterbe (= dass er nicht sterbe). Der Unterschied zwischen diesem μή οὐ von dem oben behandelten tritt auch äusserlich darin deutlich hervor, dass, während das letztere bei dem Infinitive nicht durch dazwischen tretende Wörter getrennt werden kann, sondern stets verbunden bleibt, jenes dagegen getrennt werden kann, da das οὐ einem einzelnen Worte des Satzes angehört, wie Pl. Phaed. 70, α τὰ περὶ τῆς ψυχῆς πολλὴν ἀπιστίαν παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μή, ἐπιδὼν ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος, οὐδ' αὖ οὐ ἔτι ᾗ. Häufig wird dieses μή und μή οὐ, wie wir §. 394, 6 gesehen haben, elliptisch gebraucht, indem es auf einen Ausdruck der Besorgniss, der dem Redenden in der Seele vorschwebt, bezogen wird. Die nähere Erörterung dieses Gebrauchs von μή und μή οὐ, sowie die Konstruktion der damit eingeleiteten Sätze s. §. 589.

9. Auch in der elliptischen Ausdrucksweise durch οὐ μή c. *Indicativo Fut.* oder c. *Conjunctivo* muss man μή als Fragwort = ob nicht auffassen, das gleichfalls auf einen dem Redenden

1) S. Brandes a. a. O. S. 18 f. Kirchhof Franz. Gr. §. 170. Fr. Collin Dambly de l'usage des expressions négatives dans la langue française. Paris 1823, p. 53. Weihrich l. d. §. 32.

vorschwebenden Ausdruck der Besorgniss, Furcht, Ungewissheit, des Zweifels, Misstrauens bezogen wird, als: οὐ μὴ γένηται (γένηται) τοῦτο, es steht nicht (οὐ) zu besorgen, ob nicht (μὴ) dieses geschehen wird oder geschehe [= dass dieses geschehen wird oder geschehe]¹⁾. Der Grieche will durch diese Form das bezeichnen, was wir so ausdrücken: dieses wird sicherlich nicht geschehen. Nicht selten wird auch der Ausdruck der Besorgniss oder Furcht, als: φόβος δεινόν, δέος, hinzugefügt. Hdt. 1, 84 οὐ γὰρ ἦν δεινὸν κατὰ τοῦτο, μὴ ἄλῃ ποτε. Vgl. 7, 157. Pl. ap. 28, b. Gorg. 520, d. Phaed. 84, b. Civ. 465. b, ubi v. Stallb. X. Comm. 2. 1, 25 οὐ φόβος, μὴ σε ἀγάγω ἐπὶ τὰ ταῦτα πορίζεσθαι. Mit persönlicher Konstruktion: Hdt. 7, 235 οὐδὲν δεινοὶ ἔσονται τοι, μὴ . . βοηθέωσι ταύτῃ. Die Stelle von οὐ vertritt σχολῇ = *vix*. Pl. Phaed. 106, d σχολῇ γὰρ ἂν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἰ τό γε ἀθάνατον αἰδίων ὃν φθορὰν δέξεται, schwerlich dürfte zu befürchten sein, ob nicht = schwerlich dürfte irgend etwas Anderes untergehen. Aesch. S. 38 οὐ τι μὴ ληφθῶ δόλῳ, keineswegs brauche ich besorgt zu sein, ob ich nicht gefasst werde = sicherlich werde ich nicht gefasst werden. S. El. 1052 ἀλλ' εἰσὶθ' οὐ σοι μὴ μεθέσομαι ποτε, | οὐδ' ἦν σφόδρ' ἱμέρουσα τυγχάνης, ich brauche mich nicht zu bedenken, ob ich dir nicht folgen werde, d. h. ich werde dir sicherlich niemals folgen. OC. 176 οὗτοι μὴ ποτέ σ' ἐκ τῶνδ' ἐδράνων, ὧ γέρον, ἄκοντά τις ἄξει. 450 οὗτι μὴ λάχῃσι . . , οὐδέ . . ἦξει. El. 42 f. οὐ γὰρ σε μὴ . . χρόνῳ μακρῷ | γινῶσ' οὐδ' ὑποπτεύουσιν. Eur. Hipp. 606 οὐ (sc. δέδοικα) μὴ προσοίσεις γεῖρα μηδ' ἄψαι πέπλων. Hec. 1039 ἀλλ' οὐ τι μὴ φύγητε λαιψηρῷ ποδί, ubi v. Pflugk. Ar. R. 508 μὰ τὸν Ἀπόλλω, οὐ μὴ σ' ἐγὼ | περιόφοι' ἀπελθόντα. (Da μὰ bei folgender Negation für οὐ μὰ gebraucht werden kann, so gebraucht Ar. Av. 195 μὰ γῆν . . | μὴ ἴγῳ νόημα κομψότερον ἤκουσά πε st. οὐ μὰ γῆν μὴ od. μὰ γῆν οὐ μὴ. Ec. 1000 μὰ τὴν Ἀφροδίτην . . | μὰ ἴγῳ σ' ἀφήσω. Vgl. L. 917 f.) Pl. Civ. 341, c ἀλλ' οὐ μὴ οἶός τ' ἦς, *sed non vereor, ne id possis facere h. e. sed facere certe non poteris*, s. Stallb. Crit. p. 44 B τοιούτου ἐπιτηδείου, οἷον ἐγὼ οὐδένα μὴ ποτε εὐρήσω, ubi v. Stallb. Civ. 492, e οὔτε γὰρ γίγνεται, οὔτε γέγονεν οὐδέ οὖν μὴ γένηται ἄλλοῖον ἦθος, πρὸς ἀρετὴν παρὰ τὴν τοῦτων παιδείαν πεπαιδευμένον, ubi v. Stallb. 597, c οὔτε ἐφυτεύθησαν ὑπὸ τοῦ θεοῦ οὔτε μὴ φυῶσιν. 473, d οὐδέ αὕτη ἡ πολιτεία μὴ ποτε πρότερον φυῇ τε καὶ φῶς ἡλίου ἴδῃ. Phaedr. 227, d οὐ μὴ σοῦ ἀπολειφθῶ. 260, e οὔτε ἔστιν οὔτε μὴ ποτε ὑστέρως γένηται, vgl. Legg. 492, c. Phil. 15, d τοῦτο οὔτε μὴ παύσηται ποτε οὔτε ἤρξατο νῦν. 21, e οὐδέτερος ὁ βίος . . ἔμοιγε τούτων αἰρετόν,

¹⁾ Vgl. Joh. Kvíčala in d. Abhandl. über οὐ μὴ in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1856, S. 755 ff., der aber dem μὴ in seinem ursprünglichen Gebrauche die Geltung einer wirklichen Negation abspricht und ihm nur die Bedeutung einer ablehnenden, abwehrenden Partikel zuschreibt und daher μὴ weder in der Verbindung μὴ ἀποθάνης, φοβοῦμαι, μὴ ἀποθάνης noch in der Verbindung οὐ μὴ ἀποθάνης als Fragwort ansieht.

οὐδ' ἄλλω μήποτε... φανῆ. 48, d οὐ γὰρ μὴ δυνατός ὦ. X. An. 2. 2, 12 οὐκέτι μὴ δύνηται βασιλεὺς ἡμᾶς καταλαβεῖν. 7. 3, 26. Hier. 11, 15. Cy. 8. 1, 5 οὐ μὴ δυνήσεται Κύρος εὐρεῖν nach cdd. Guelph. u. Vat. st. δύνηται, s. Born. Uebrigens wurde das οὐ μὴ so häufig gebraucht, dass der Grieche allmählich, der ursprünglichen Entstehung dieser Formel nicht mehr klar bewusst, oft an den zu ergänzenden Ausdruck gar nicht gedacht, sondern beide Negationen als zu einem Begriffe (*neutiquam*) verschmolzen angesehen haben mag. Wenigstens kann man an manchen Stellen nur mit Zwang Etwas ergänzen ¹⁾. Daher denn auch die Konstruktion bisweilen eine unregelmässige Form annimmt, indem das Verb des abhängigen Satzes in den Infinitiv gesetzt wird, in dem eigentlich das ausgelassene Verb der Besorgniss stehen sollte. Eur. Ph. 1590 σαφῶς γὰρ εἶπε Τειρεσίας οὐ μὴ ποτε | σοῦ τήνδε γῆν οἰκοῦντος εὖ πράξειν πόλιν st. οὐ (δεινὸν εἶναι) μὴ ποτε... εὖ πράξει πόλις, es sei nicht zu erwarten, ob nicht je der Staat glücklich sein werde = dass je der St. gl. s. w. Ferner: οὐδεὶς μὴ. X. An. 4. 8, 13 οὐδεὶς μὴκέτι μείνῃ τῶν πολέμων st. οὐ (δεινόν) μὴ τις τῶν π. μείνῃ. Pl. Crit. 44, b τοιοῦτου ἐπιτηδείου, οἷον ἐγὼ οὐδένα μὴποτε εὐρήσω. Charm. 168, d. ε ἄχρων γὰρ ὄψις οὐδέν [ἄν] μὴποτε ἴδῃ = ὄψις οὐ μὴ ποτε ἴδῃ ἄχρων τι.) Vgl. Symp. 214, a. Dem. 6, 24 ἂν ταύτην σώζετε, οὐδέν μὴ δεινὸν πάθητε. 18, 246 καὶ οὐδεὶς μήποθ' εὖρη τὸ κατ' ἐμὲ οὐδέν ἄλλειφθέν. 22, 39 καὶ δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῶ. 23, 179 οὐδέν μὴ πρότερον λῶσαι. Es findet hier eine Attraktion statt, durch die das Indefinitum τι, das nach μὴ stehen sollte, sich an οὐ anschliesst und οὐδέν wird. Nach dem Fragworte οὐκοῦν: Pl. Phaed. 105, d οὐκοῦν ψυχὴ τὸ ἐναντίον ᾧ αὐτὴ ἐπιφέρει δαί οὐ μὴ ποτε δέξεται; nicht wahr? die Seele wird sicherlich nie das Gegentheil von dem, was sie selbst herzubringt, annehmen? ²⁾

Anmerk. 12. Der Konjunktiv sowol des Präsens als des Aorists weist nach οὐ μὴ wie auch sonst (s. §. 394, 1) stäts auf die Zukunft hin, und beide unterscheiden sich nur so, wie auch sonst (s. §. 389, 7). Die Stellen, wo der Konjunktiv des Aorists und des Präsens von einer vergangenen Handlung gebraucht sein sollen, lassen eine richtigere Erklärung zu. S. Ph. 418 ἀλλ' οὐχ ὁ Τυδέως γόνος | οὐδ' οὐμπολήτης Σισύφου Λαερτιάδ | οὐ μὴ θάνωσι heisst: werden sicherlich nicht so leicht sterben. Eur. Heracl. 384 οὐ γὰρ τι μὴ ψεύσῃ σε κήρυκος λόγος, sicherlich wird sich das Wort nicht als eine Lüge herausstellen. S. OC. 1024 ἄλλοι γὰρ οἱ σπεύδοντες, οὐς οὐ μὴ ποτε | χώρας φυγόντες τῆσδ' ἐπεύχωνται θεοῖς (so fast alle cdd.), welchen zu entfliehen sie sicherlich nie den Göttern zu danken haben werden ³⁾.

10. Ebenso ist die (erst nachhomerische) Formel: οὐ μὴ δράσεις τοῦτο, welche die Attischen Dichter in imperativischem Sinne gebrauchen, zu erklären: ich will nicht befürchten, ob du dieses nicht thun wirst = ich will nicht befürchten, dass du dieses thun wirst, du wirst es sicherlich nicht thun, thue es doch ja nicht. Nach dem Vorgange Elmsley's ad Eur. Med. 1120

¹⁾ S. Stallbaum ad Plat. Civ. p. 492, e. — ²⁾ S. Hermann ad Eur. J. T. 886 u. Stallb. ad Pl. Phil. 17, b. Kvíčala a. a. O. S. 751 f. — ³⁾ S. Kvíčala a. a. O. S. 753 f.

und Hermann's in Opusc. Vol. 3 p. 235 sqq. pflegt man diese Formel als Frage aufzufassen; aber offenbar mit Unrecht. Denn durch die Fragform wird gerade das Gegentheil von dem ausgedrückt, was sie ausdrücken soll, da eine mit οὐ eingeleitete Frage eine affirmative Antwort voraussetzt. Οὐ δεινόν ἐστι heisst: es ist nicht zu besorgen, aber οὐ δεινόν ἐστι; ist nicht zu besorgen? *nonne verendum est?* = es ist zu besorgen; also οὐ μὴ δράσεις τάδε; ist nicht zu besorgen, ob du nicht dieses thun wirst? oder dass du dieses thun wirst? *nonne verendum est, ne haec facias?* = man muss besorgen, dass du dieses thust¹⁾. Eur. Hipp. 213 οὐ μὴ παρ' ὄχλῳ τάδε γηρύσῃ, ich will nicht besorgen, ob du nicht = dass du dieses vor dem Volke verkünden wirst, = verkünde doch ja nicht. Suppl. 1066 οὐ μὴ μῦθον ἐπὶ πολλοὺς ἐρεῖς. Vgl. Andr. 757. El. 982 οὐ μὴ κακισθεὶς εἰς ἀνανδρίαν πεσῇ. Ar. Ach. 166 οὐ μὴ πρόσαι τούτοιςιν. N. 367 οὐ μὴ λαλήσεις, schwatze doch nicht. Vgl. V. 396. Wenn auf den Satz mit οὐ μὴ ein zweiter durch μηδὲ angereiht wird, so bildet dieser die Fortsetzung des ersten. Eur. Hipp. 606 οὐ μὴ προσοίσεις χεῖρα μηδ' ἄψῃ πέπλων, *non vereor, ne manum mihi afferas neve vestes meas tangas*, = wende nicht Gewalt an und berühre nicht meine Kleider. Vgl. Ba. 343 f. Av. N. 296 οὐ μὴ σκώψῃς μηδὲ ποιήσῃς, ἅπερ οἱ τρυγοδαίμονες οὔτοι, | ἀλλ' εὐφῆμαι. Vgl. R. 299. Wenn aber der zweite Satz durch καὶ angereiht wird, so steht derselbe selbständig ohne Beziehung auf das vorhergehende οὐ μὴ, indem er einen Grund angibt, wesshalb die Handlung des ersten Satzes zu unterlassen ist. S. Tr. 978 f. οὐ μὴ ἔξεραῖς τὸν ὕπνῳ κάτοχον | κάκκινῆσεις.. νόσον, erwecke ihn doch ja nicht; denn wenn du dieses thust, wirst du seine Krankheit wieder aufrütteln. Endlich kann dem ersten Satze mit οὐ μὴ ein zweiter positiver mit ἀλλὰ oder δέ entgegengestellt werden. Ar. N. 505 οὐ μὴ λαλήσεις, ἀλλ' ἀκολουθήσεις ἐμοί, du wirst doch nicht plaudern, sondern mir folgen, = plaudere doch ja nicht, sondern folge mir. Vgl. R. 462. 524 f. Eur. M. 1151 f. οὐ μὴ δυσμένης ἔσῃ φίλοις, | παύσῃ δὲ θυμοῦ.

¹⁾ Kvíčala a. a. O. S. 748 f., 758, der die angegebene Ausdrucksweise gleichfalls als Frage nimmt, erklärt das οὐ für sich als Frage, z. B. οὐ μὴ δράσεις τοῦτο; = οὐ τοῦτο γινήσεται· μὴ δράσεις τοῦτο; oder vielmehr so: οὐ; μὴ δράσεις τοῦτο; nicht wahr? du wirst das doch nicht thun?

Syntaxe

des zusammengesetzten Satzes

oder

Lehre von der Satzverbindung.

Viertes Kapitel.

§. 517. A. Beiordnung.

1. So lange der Mensch auf der untersten Stufe seiner geistigen Entwicklung steht, spricht er seine Gedanken in einzelnen Sätzen nach einander aus, unbekümmert den inneren Zusammenhang und die wechselseitige Beziehung der Gedanken auch äusserlich in der Form darzustellen. Sowie aber mit dem weiteren Fortschreiten des geistigen Lebens dem Menschen der innere Zusammenhang seiner Gedanken klarer vor die Seele tritt, so fühlt er auch das lebhafteste Bedürfniss denselben auch in der Rede zu bezeichnen. Die Sprache prägt daher Gebilde aus, welche die Verbindung der dem Inhalte nach zusammengehörigen und die Einheit des Gedankens darstellenden Sätze ausdrücken. Die Grammatik nennt diese Gebilde Konjunktionen (σύνδεσμοι).

2. Die Verbindungsweise der Sätze bestand jedoch anfänglich nur in Aneinanderreihung und Nebeneinanderstellung der Sätze, indem die vorher ohne alles Band neben einander stehenden Sätze, als: πατὴρ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσῳ, Περσῶν βασιλέως· ὁ Καμβύσης οὗτος τοῦ Περσείδων γένους ἦν· οἱ Περσεῖδαι ἀπὸ Περσέως κληίζονται, jetzt mittelst der Konjunktionen enger zusammengehalten wurden, als: πατὴρ μὲν δὴ ὁ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσῳ, Περσῶν βασιλέως· ὁ δὲ Καμβύσης οὗτος τοῦ Περσείδων γένους ἦν· οἱ δὲ Περσεῖδαι ἀπὸ Περσέως κληίζονται X. Cy. 1. 2, 1. So einfach diese Verbindungsweise ursprünglich gewesen sein mag, so entwickelte sie sich doch, je mehr der Mensch das Verhältniss der Gedanken zu einander zu prüfen und abzuwägen lernte, zu einer grossen Feinheit, Bestimmtheit und Mannigfaltigkeit.

3. Aber auch hier konnte der immer weiter forschende, immer tiefer in das Reich der Gedanken eindringende und nach Klarheit strebende Geist nicht stehen bleiben. Es konnte ihm nicht verborgen bleiben, dass er zur Vollendung seiner Sprache noch Eines Schrittes bedurfte. Er musste erkennen, dass die innerlich verbundenen Sätze sich entweder so zu einander verhalten, dass sie zwar die Einheit eines Gedankens darstellen, ein jeder jedoch gewissermassen selbständig und unabhängig neben dem anderen besteht, als: Sokrates war sehr weise, und Platon war sehr weise; oder

so, dass sie gänzlich in einander verschlungen sind, indem der eine dem anderen inhärrt oder von ihm abhängt und von diesem gleichsam getragen wird, der eine den anderen ergänzt oder näher bestimmt, der eine als ein unselbständiges und abhängiges Glied des anderen hervortritt. Zur Unterscheidung dieses Verhältnisses von jenem bildete sich nun in der Sprache eine neue Verbindungsform, durch welche der ergänzende oder bestimmende Satz als ein blosser Begriff, als ein blosses Satzglied (Substantiv, Adjektiv, Adverb, s. §. 544, 5) des anderen Satzes dargestellt wurde, indem zur Bezeichnung dieser Verbindung besondere Konjunktionen ausgeprägt wurden, als: ὅτε τὸ ἐπὶ ἤλθε, τὰ δένδρα θάλλει.

4. Die erstere Verbindungsart nennen wir Beiordnung (Koordination oder Parataxe) und die dazu gehörigen Konjunktionen, als: καί, τέ, δέ u. s. f., beiordnende Konjunktionen oder Bindewörter; die letztere Verbindungsform Unterordnung (Subordination oder Hypotaxe) und die dazu gehörigen Konjunktionen, als: ὅτε, ὅτι, ὡς, εἰ, unterordnende Konjunktionen oder Fügewörter. Die Bindewörter sowol als die Fügewörter dienen eigentlich nur zur Verbindung ganzer Sätze; wenn aber mehrere Sätze einzelne Glieder gemeinschaftlich haben, so werden die gemeinschaftlichen Glieder in der Regel nur Einmal ausgedrückt. Hiedurch werden die Sätze in Einem zusammengezogen, als: Σωκράτης ἦν σοφὸς καὶ Σ. ἦν ἀγαθός = Σ. ἦν σοφὸς καὶ ἀγαθός. Σ. ἦν σοφὸς καὶ Πλάτων ἦν σοφός = Σ. καὶ Πλ. ἦσαν σοφοί. Σ. σοφὸς ἦν κ. ἀγ. καὶ Πλ. σοφ. ἦν κ. ἀγ. = Σ. καὶ Πλ. ἦσαν σοφοὶ καὶ ἀγαθοί.

5. Nach der grammatischen Form der Verbindung sind alle beigeordneten Sätze einander gleich: sie werden sämtlich als grammatische Hauptsätze betrachtet; nach ihrem Inhalte aber, nach dem inneren (logischen) Verhältnisse können sie auch verschieden sein. Denn jeder Gedanke, der seinem Inhalte nach einem anderen Gedanken inhärrt und ein ergänzendes Glied desselben ausmacht, kann in einem beigeordneten Satze ausgesprochen werden, wie diess anfänglich immer geschehen ist, als: τήμερα ἐγείνεται καὶ οἱ πολέμιοι ἀπεχώρησαν.

§. 518. Beiordnende Satzverbindung (Parataxe) an der Stelle der unterordnenden Satzverbindung (Hypotaxe).

1. Dass die parataktische Satzverbindung in allen Sprachen die ursprüngliche sei, versteht sich theils von selbst, theils geht es auch deutlich daraus hervor, dass alle Sprachen ursprünglich für das Demonstrativ- und Relativpronomen, sowie für die demonstrativen und relativen Adverbien und Konjunktionen nur Eine Form besaßen, nämlich die demonstrative, indem man das Demonstrativ zweimal setzte, einmal mit hinweisender und dann mit zurück-

weisender Kraft. A, 125 ἀλλὰ τὰ μὲν πολίων ἐξεπράθομεν, τὰ δέδασται, das plünderten wir aus den Städten, das ist vertheilt worden. H, 481 οὐδέ τις ἐτλη πρὶν πίνειν, πρὶν λείψαι ὑπερμέναι Κρονίωνι, und Niemand wagte ehe zu trinken, ehe liess er u. s. w. Vgl. A, 97 f. B, 354 f. ¹⁾). Diese ursprüngliche Ausdrucksweise findet sich nicht bloss in der Homerischen Sprache, sondern begegnet zuweilen noch bei den späteren Dichtern und Prosaikern. Pind. N. 4, 4 f. οὐδέ θερμὸν ὕδωρ τόσον γε μαλθακὰ τεύχει | γυῖα, τόσον εὐλογία φόρμιγγι συνάρορος. Lys. 3, 7 οὐ πρότερον ἠθέλησεν ἀπελθεῖν, πρὶν αὐτὸν . . ἐξήλασαν. Vgl. X. R. L. 8, 1. 5. Lag auf dem hinweisenden Demonstrative kein Nachdruck, so liess man es weg und setzte nur das zurückweisende. B, 741 υἱὸς Παιριθόοιο, τὸν ἀθάνατος τέκετο Ζεὺς. So wird auch τέως zuweilen mit relativer Bdtg. st. ἕως gebraucht: hymn. Cer. 138 τέως πρὸς δῶμαθ' ἔωμαι, ubi v. Herm., vgl. Ap. Rh. 4, 821. 1617; b. Hdt. nur zweimal τέως μὲν und im Nachsatze οἱ δέ, ἡ δέ: 1, 173 τέως μὲν δὴ αὐτῶν Σαρπηδῶν ἦρχε, οἱ δέ ἐκαλέοντο . . Τερμῖλαι. 4, 165 ἡ δέ μήτηρ Φερεσίμη, τέως μὲν ὁ Ἀρκεσίλαος ἐν τῇ Βάρκῃ διατῆτο . . , ἡ δέ εἶχε αὐτὴ τοῦ παιδὸς τὰ γέρεα. Bei Plato nur conv. 191, e καὶ τέως μὲν ἂν παῖδες ὦσιν . . , φιλοῦσι τοὺς ἄνδρας ohne Variante; bei Demosthenes aber sehr häufig ²⁾). Τόθι st. ὅθι Theocr. ep. 4, 1.

2. Die mit dem Spiritus asper anlautenden Pronomen waren anfänglich, wie die mit τ anlautenden, Demonstrative, wurden aber zugleich auch in der Funktion der Relative gebraucht. Daher wechseln bei Homer häufig die mit τ und die mit dem Spiritus asper anlautenden Pronomen, als Relative, sehr häufig ab ³⁾). So z. B. zu Anfang des Verses: Π, 150 (Ἐάνθον καὶ Βαλῖον,) τοὺς ἔτακε . . Ποδάργῃ. B, 513 (υἱὲς Ἀρηος,) οὓς τέκε Ἀστυόχῃ. B, 813 (κολώνῃ,) τὴν ἦτοι ἄνδρες Βατίσιαν κυλήσκουσιν. I, 425 (ἦδε,) ἦν νῦν ἐφράσαντο. B, 764 (ἱπποῖ,) τὰς Εὐμηλος ἔλαυνε. Ueber den Gebrauch von τοῦ, τῆς, τῷ, τῇ, τόν, τήν, τό, τοί u. s. w. st. οὗ, ἧς u. s. w. in den Dialekten s. §§. 174 u. 460.

3. Obgleich schon frühzeitig das Bedürfniss diese an sich gleichbedeutenden Formen so von einander schied, dass man die ersteren zur Bezeichnung der demonstrativen, die letzteren zur Bezeichnung der relativen Beziehung verwandte; so sind uns doch nicht allein in den Mundarten, sondern selbst in der am Feinsten ausgebildeten Sprache der Attiker reichliche Beispiele aufbewahrt worden, aus denen deutlich hervorgeht, dass die späterhin mit relativer Kraft ausgerüsteten Pronomen ursprünglich Demonstrative gewesen sind. Homer gebraucht noch häufig das Pronomen ὅς in demonstrativer Bedeutung, besonders in Verbindung mit οὐδέ, μηδέ, γάρ, καί. Z, 59 μηδ' ὄντινα γαστέρι μήτηρ κοῦρον ἔόντα φέροι, μηδ' ὅς φύγοι, ne is quidem aufugiat. Οὐδ' ὅς X, 201. Οὐδ' οἱ H, 160. Φ, 198 καὶ ὅς. Ὅς γάρ α, 286. ἦ γάρ ω, 255. ρ, 172. Ὅ γάρ (Neutr.) M, 344 u. s. Οἱ μὲν B, 525. Οἱ δέ 788. Οἱ δὲ X, 12.

¹⁾ Vgl. Hartung Kasusflexion S. 270 f. u. Gr. Partik. I. S. 60 ff. — ²⁾ S. Schaefer appar. ad Demosth. I. p. 261. — ³⁾ S. Hermann ad hymn. Cerer. 66.

Αἱ δὲ B, 599. Αἱ δὲ Ω, 731. Καὶ ὅς Φ, 198. Auch allein, wie δ, 389 τὸν γ' εἰ πως σὺ δύναται.. λαλαβέσθαι, | ὅς κέν τοι εἰπῶσιν ὁδόν, so wird *dieser* dir sagen. So auch οἱ.. οἱ, diese.. jene, die Einen.. die Anderen. Φ, 353, οἱ δεύτεροι οἱ τε πάροιθεν Ψ, 498. Hs. op. 22 εἰς ἕτερον γάρ τις τε ἰδὼν.., ὅς σπεύδει μὲν κτλ. Ὡς ἡ P, 551. So auch Pind. P. 3, 89 λέγονται μὲν βροτῶν | ὄλβου ὑπέρτατον οἱ σχεῖν οἱ τε κτλ. Archyt. b. Stob. flor. 1, 75 u. 76 ᾧ μὲν.. ᾧ δέ. Theogn. 207 ἀλλ' ὁ μὲν αὐτὸς ἔτισσε κακὸν χρέος· ὅς δὲ φίλοισιν | ἄτην ἐξοπλίσω παισὶν ἐπεχρέμασεν (doch Bekk. mit d. cdd. Mut. u. Vat. οὐδὲ φίλοισιν). Phocyl. 1 (Brgk) Λέριοι κακοί· οὐχ ὁ μὲν, ὅς δ' οὐ. Ferner ἵνα = ἰδί K, 127; ὄφρα (d. i. ὄφρα) st. τόφρα (indess) O, 547; εἰως μὲν st. τέως μὲν (*aliquamdiu*) M, 141. N, 143. O, 277. P, 727; ὅτε μὲν.. ἄλλοτε δέ (bald.. bald) Λ, 65 f. Σ, 599. 602. Υ, 49 f.; ἄλλοτε μὲν.. ὅτε δέ Λ, 566 f.; ὅτε δέ allein = *interdum* zu Anfang des Satzes P, 178; ὅσον.. ὅσσον = *quam.. tam* Theocr. 4, 39; ὡς.. ὡς ut.. *ita* Theocr. 2, 82 χῶς ἴδον, ὡς ἐμάνην, ὡς μευ περὶ θυμὸς λάφθη, was Virg. ecl. 8, 41 nachgeahmt hat: ut vidi, ut perii, ut me malus abstulit error. In der gewöhnlichen Sprache unterscheidet sich ὡς, so, sic, von ὡς, wie, bloss durch den Akzent, wie im Deutschen, z. B. so (ὡς) du fleissig bist, so (ὡς) wirst du gelobt.

4. Aber auch noch in der neuionischen und Attischen Prosa hat sich dieser demonstrative Gebrauch von ὅς in gewissen Verbindungen erhalten, nämlich: a) καὶ ὅς, καὶ ἡ, καὶ οἱ st. καὶ οὗτος u. s. w., als: καὶ ὅς Hdt. 7, 18. X. Cy. 5. 4, 4. Conv. 1, 15. 2. 3, 16. An. 1. 8, 16. 3. 4, 48 u. s. Comm. 1. 4, 2. 3. 1, 5 u. s.; καὶ ἡ Hdt. 8, 87. Pl. conv. 201, e. Antiph. 1, 16; καὶ οἱ Hdt. 8, 56. Th. 4. 33. X. Cy. 4. 2, 13. 5, 52; aber in den Casibus obliquis bleibt der Artikel, als: καὶ τόν, *et eum* §. 459, 1, e); — b) ὅς μὲν.. ὅς δέ, der Eine.. der Andere ¹⁾). Hippocr. T. I. p. 75 ἐσκέφθαι δὲ χρὴ καὶ τὰ περὶ ἀνακλίσεων ᾧ μὲν αὐτέων πρὸς τὴν ὥρην, ᾧ δὲ καὶ πρὸς τὰ γένηα, vgl. p. 720. T. II. p. 18. Sehr häufig bei Späteren. Bei Demosthenes 18, 71 πόλεις Ἑλληνίδας ᾧς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ᾧς δὲ τοὺς φυγάδας κατὰγων (aber in vielen cdd. τὰς), aber öfters in Psephismen, wie 164 ᾧς μὲν.. τινὰς δέ. 182 ᾧς μὲν.. τινὰς δέ.. εἰς ἐνίας, ubi v. Bremi. So οἱ μὲν.. οἱ δέ: Eur. J. T. 419 f. Ch. γνώμα δ' οἷς μὲν ἄκαιρος ὄλβου, τοῖς δ' εἰς μέσον ἦκει. Dem. 41, 11 ἀλλ' ᾧ μὲν ἔχει προλαβών, τῶν δὲ τὰ μέρη κομίζεται; — c) ὅς καὶ ὅς, der und der, dieser und jener, unbestimmt, welcher, irgend ein beliebiger (sehr selten). Hdt. 4, 68 τὰς βασιληίας ἰστίας ἐπιώρχηκε ὅς καὶ ὅς, nur im Nominative (im Akk. τὸν καὶ τόν, τὸ καὶ τό §. 459, 1, f); — d) in der Formel: ἡ δ' ὅς, ἡ δ' ἡ Pl. conv. 205, c u. s., sprach er, sprach sie, am Häufigsten bei Plato; — e) εἰως μὲν st. τέως μὲν b. Hdt. 8, 74 ohne Var. (aber 1, 85 nur in d. cdd. S u. e u. b. Eustath. ad Il. 1, 193, u. 2, 169 in S u. V, sonst aber sagt er immer τέως μὲν, daher Bredov. dial. Hdt. p. 50 auch überall τέως μὲν lesen will); ὅτε δέ (allein = *interdum*) zu Anfang eines Satzes:

¹⁾ S. Hermann ad Vig. p. 706 sq. Matthiä II. §. 289, A. 7.

X. van. 5, 8. 20. 9, 20, in der Mitte 9, 8; vollständig $\delta\tau\epsilon\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ldots\delta\tau\epsilon\ \delta\acute{\epsilon}$ erst b. d. Späteren, seit Aristoteles. Apoll. Rh. 3, 1300 f. $\delta\tau\epsilon\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \tau\epsilon\ldots\acute{\omicron}\tau'\ \alpha\upsilon$.

5. Obwol der Standpunkt der Sprache, auf dem sie nur die parataktische Satzverbindung kannte, schon lange vor Homer überwunden sein muss; denn in den Homerischen Gesängen finden wir die hypotaktische Satzverbindung schon bis zu hoher Vollendung ausgebildet: so hat sich doch neben dieser auch jene von Homer an bei allen Autoren vielfach erhalten, bei einigen häufiger, bei anderen seltener. Uebrigens schliessen wir hier diejenigen Fälle aus, in welchen zwar eine grammatische Parataxe stattfindet, das logische Verhältniss der Sätze aber durch eine beiordnende Konjunktion, wie $\gamma\acute{\alpha}\rho$, denn, $\omicron\upsilon\upsilon$, also, u. s. w., bezeichnet wird.

6. Wir müssen aber in dem Gebrauche der Parataxe zwei Arten wohl unterscheiden: die natürliche und die künstliche oder rhetorische. Die natürliche geht aus einer gewissen Bequemlichkeit oder Nachlässigkeit im Denken hervor, indem der Redende die Gedanken an einander reiht, unbekümmert, in welchem inneren, logischen Verhältnisse dieselben zu einander stehen. Und das ist die wahre Parataxe, deren sich alle Sprachen in dem ersten Stadium ihrer Entwicklung stäts bedienen. Die künstliche oder rhetorische Parataxe hingegen, durch welche der Redende einen Gedanken, der einem anderen als ein blosses Glied inhäriren sollte, der Form nach diesem gleichstellt und dadurch gleichsam zu gleicher Würde zu erheben und nachdrücklich hervorzubeben sucht, wird absichtlich angewendet, um der Rede grösseres Gewicht zu geben oder der Darstellung grössere Lebhaftigkeit zu verleihen. Allerdings lässt sich nicht immer mit Sicherheit entscheiden, ob man eine Parataxe zu jener oder zu dieser Art rechnen soll, da wir nicht in die Seele des Redenden sehen und daher auch nicht wissen können, ob er die parataktische Redeform absichtlich gewählt habe, oder ob sie ihm nur unwillkürlich entschlüpft sei.

7. Von der natürlichen Parataxe finden sich viele Beispiele bei Homer. Z, 147 φύλλα τὰ μὲν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἀλλὰ δὲ θ' ὕλη τηλεθόωσα φύει· ἕαρος δ' ἐπιγίγνεται ὥρη (st. ὅτε ἕαρος ἐπιγίγνεται ὥρη). O, 551 ναῖε δὲ παρ Πριάμῳ· ὁ δὲ μιν τίεν Ἰσα τέκεσσιν (st. ὅς μιν ἔτιεν). P, 300 f. ὁ δ' ἄγχ' αὐτοῖο πέσε κρηνῆς ἐπὶ νεκρῷ, τῇλ' ἀπὸ Λαρίσσης ἐριβώλακος· οὐδὲ τοκεῦσιν θρέπτρα φίλοις ἀπέδωκε, μινυνθ' ἀδίους δὲ οἱ αἰὼν ἐπλεθ' ὑπ' Αἴαντος μεγαθύμου δουρὶ δαμέντι (st. ὅτι μινυνθ. οἱ αἰὼν ἐπλετο). X, 235 νῦν δ' ἔτι καὶ μᾶλλον νοέω φρεσὶ τιμήσασθαι, ὅς ἔτλης ἐμεῦ εἵνεκ', ἐπεὶ ἶδες ὀφθαλμοῖσιν, τείχεος ἐξελθεῖν, ἄλλοι δ' ἐντοσθε μένουσιν (st. ἐπειδὴ ἄλλοι ἐντ. μένουσιν). β, 313 ἧ οὐχ ἄλις, ὥς τὸ πάροιθεν ἐχείρετε πολλὰ καὶ ἐσθλὰ κτήματ' ἐμέ, μνηστῆρες, ἐγὼ δ' ἔτι νήπιος ἦα st. πάροιθεν, ὅτε ἐγὼ ἔτι νήπιος ἦα. ψ, 37 sq. (ἄγε δὴ μοι, μαῖα φίλη, νημερτές ἐνισπε,) ὅπως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφῆκεν, μούνος ἑὼν, οἱ δ' αἰὲν ἀολλέες ἐνδον ἔμιμνον (ὅτε οἱ ἄλλοι αἰὲν.. ἐνδον ἔμιμνον). K, 185 πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ἐπ' αὐτῷ ἀνδρῶν ἠδὲ κυνῶν· ἀπὸ τε σφισὶν ὕπνος ὄλωλεν (st. οἷς ὕπνος ἀπόλωλεν). Vgl.

A, 133 f. u. das. Nägelsbach 326. 379. — Sehr reich an Beispielen der parataktischen Fügung statt der hypotaktischen ist Herodot, zu dessen lockerem und losem Erzählungsstile sich diese bequemere und geläufigere Satzverbindung ganz eignete. 1, 2 ἐλθεῖν ἐπὶ τὴν θαλάττην.. τοῦ βασιλέως θυγατέρα· τὸ δὲ οἱ οὐνομα εἶναι.. Ἰοῦν. 6 Κροῖσος ἦν Λυδὸς μὲν γένος, παῖς δὲ Ἀλυάττεω.. οὗτος ὁ Κροῖσος κτλ. 8 οὗτος δὲ ὧν ὁ Κανδαύλης ἡράσθη τῆς ἐξυτοῦ γυναικός· ἐρασθεὶς δὲ ἐνόμιζε οἱ εἶναι γυναῖκα πολλὸν πασέων καλλίστην. 36 νεόγαμός τε γάρ ἐστι, καὶ τοῦτό οἱ νῦν μέλει. Auch bei Thukydides sind die Beispiele nicht selten, wie 3, 88 οἰκοῦσι δ' ἐν μιᾷ τῶν νήσων οὐ μεγάλη, καλεῖται δὲ Λικάρρα. Mehr Beispiele b. Porro Part. I. Vol. 1, p. 291. X. An. 1. 2, 18 τῶν βαρβάρων φόβος πολὺς καὶ ἄλλοις, καὶ ἡ Κίλισσα ἔφυγεν st. καὶ τῇ Κιλίσσῃ, ἣ ἔφυγεν. 4. 7, 13 αἱ γυναῖκες ῥίπτοῦσαι τὰ παῖδια εἶτα καὶ ἑαυτὰς ἐπικατεβρίπτουν καὶ οἱ ἄνδρες ὡσαύτως. Ἐνθα δὲ καὶ Αἰνείας.. ἰδὼν τινα θέοντα ὡς ῥίποντα ἑαυτὸν.., ἐπιλαμβάνεται ὡς κωλύσων· ὁ δὲ αὐτὸν ἐπισπᾶται καὶ ἀμφοτέροι ὄχοντο κατὰ τῶν πετρῶν φερόμενοι καὶ ἀπέθανον st. ἐνθα δὲ καὶ Αἰνείας.., ἐπιλαμβανόμενος.. ἀπέθανεν. Sehr häufig wird ein grundangebender Satz durch δέ st. γάρ angereiht. 1, 496 f. ἀλλ', Ἀχιλεῦ, δάμασον θυμὸν μέγαν· οὐδέ τι σε χρή νηλεὲς ἦτορ ἔχειν· στρεπτοὶ δέ τε καὶ θεοὶ αὐτοί. E, 416 τὸν δ' οὐπερ ἔχει θράσος, ὅς κεν ἰδῇται, ἐγγὺς ἐὼν· χαλεπὸς δὲ Διὸς μέγαλοιο κεραυνός. Vgl. A, 259 mit d. Bemerk. von Naegelsbach. Eur. Hipp. 197 δυσέρωτες δὲ φαινόμεθ' ὄντες | τοῦδε (τοῦ ζῆν).. | εἰ' ἀπειροσύνην ἄλλου βίτου | κοῦκ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γαίας· | μύθοις δ' ἄλλως φερόμεσθα. Vgl. Th. 1. 77, 3 ἐκείνως δέ κτλ. 86, 2 οἱ δ' οὐκέτι κτλ. X. An. 1. 7, 12 Ἀβροχόμας δέ. 6. 6. 9 extr. Comm. 2. 1, 1. Lycurg. 51 εὐρήσετε δέ¹⁾. Ferner auch statt οὖν, wenn Imperativsätze, die durch das Vorhergehende begründet sind, durch δέ angereiht werden. Θ, 204 (Ἐννοσίγαιε, οἱ Δαναοί) τοι.. δῶρ' ἀνάγουσιν πολλὰ τε καὶ χαρίεντα· σὺ δέ σφιτι βούλεο νίκην. Vgl. A, 83. Eur. J. T. 168 ὦ.. Ἀγαμεμνόνιον | θάλος, ὡς φθιμένῳ τάδε σοι πέμπω· | δέξαι δέ²⁾.

8. Manche Verbindungen der Art sind sogar allgemein gebräuchlich geworden und selbst von den sorgfältigsten Attikern aufgenommen worden, als: τὲ.. καὶ oder καὶ allein st. ὅτε von gleichzeitigen Handlungen, ἅμα.. καί, so bald als, b. Hom. ἅμα.. δέ. T, 241 αὐτίκ' ἔπειθ' ἅμα μῦθος ἦν, τετέλεστο δὲ ἔργον. Hdt. 3, 135 καὶ ἅμα ἔπος τε (ἔφατο) καὶ ἔργον ἐποίησε. X. An. 2. 1, 7. 4. 2, 12. 6, 2. 6. 4, 26 u. s. Pl. conv. 220, c ibiq. Stallb. Hdt. 1, 112 ἅμα δὲ ταῦτα ἔλεγε.. καὶ ἀπεδείκνυε. X. Hell. 7. 1, 28 καὶ ἅμα ταῦτ' ἔλεγε καὶ ἀπῆει. Pl. Crat. 440. b ἅμα τ' ἂν μεταπίπτοι εἰς ἄλλο εἶδος γνώσεως καὶ οὐκ ἂν εἴη γνώσις. Isocr. 4, 157 ἅμα διαλλάττονται καὶ τῆς ἐχθρᾶς ἐπιλανθάνονται. Hdt. 3, 76 (οἱ ἐπὶ τῶν Περσῶν) ἦσαν εὐξάμενοι τοῖσι θεοῖσι, τῶν περὶ Πρηνεσπέα εἰδότες οὐδέν· ἐν τε δὲ τῇ ὁδῷ μέση σταίχοντες ἐρί-

¹⁾ Vgl. Hermann ad Viger. p. 845. Hartung I. S. 167. Kühner ad Xen. Comm. 2. 1, 1. — ²⁾ Mehr Beispiele bei Hartung a. a. O. S. 166 f.

νοντο, καὶ τὰ περὶ Πρηνέας γερονότα ἐπυνθάνοντο (= ὅτε — ἐπυνθάνοντο). 7, 217 ἡὼς τε δὴ διέφαινε καὶ ἐγένοντο ἐπὶ τῷ ἀκρωτηρίῳ τοῦ οὐρεος. Vgl. 4, 199. Th. 1, 50 ἡδὴ δὲ ἦν ὁψέ καὶ οἱ Κορίνθιοι ἐξαπίνης πρύμναν ἐκρούοντο. Hierher gehört auch die Redensart: οὐ φθάνω ποιῶν τι mit folgendem καὶ oder καὶ εὐθύς, s. §. 482, 15. Auch wird καὶ zuweilen da gebraucht, wo man nach logischer Auffassung eine Satzverbindung durch εἰ od. ἐάν erwartet¹⁾. Lys. 28, 15 ἄξιον ὑμᾶς.. τοῖς ἄλλοις Ἑλλήσιν ἐπιδειξάι, ὡς τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρεῖσθε, καὶ τοὺς ὑμετέρους ἄρχοντας βελτίους ποιήσετε st. ὡς, ἐάν.. τιμωρήσθητε, τοὺς ὑμ... ποιήσετε, oder vollständiger: ὡς.. τιμωρεῖσθε· ἐάν δὲ.. τιμωρήσθητε, τοὺς ὑμ... ποιήσετε. Vgl. 29, 8. Häufiger nach einem Imperative: Pl. Theaet. 149, b ἐννόησον δὴ τὸ.. ἅπαν, ὡς ἔχει, καὶ ῥᾶον μαθήσει. Vgl. Hipp. 2. 369, c. Wenn aber καὶ weggelassen wird, so ist eine rhetorische Parataxe anzunehmen, wie Aeschin. 3, 209 ποῖ φύγω, ἄνδρες Ἀθηναῖοι; περιγράψατέ με ἐκ τῆς πολιτείας· οὐκ ἔστιν, ὅποι ἀναπτήσομαι (= ἐάν με περιγράψητε). — Zu der natürlichen Parataxe gehört auch der §. 394, 4 erwähnte Fall, wo auf einen Imperativ ein Konjunktiv in der I. Pers. st. eines Finalsatzes folgt, als: ἐπίμεινον, ἀρήϊα τύχεα δύο.

9. Die künstliche oder rhetorische Parataxe (s. Nr. 6) findet sich häufig in der höheren Lyrik und bei den Rednern. Pind. P. 10, 45 θρασεῖα δὲ πνέων καρδίᾳ | μύλεν Δανάας ποτὲ παῖς, ἀγεῖτο δ' Ἀθάνᾳ, | ἐς ἀνδρῶν μακάρων ὄμιλον (st. ὅτε ἡγεῖτο Ἀθηνᾶ oder ἡγουμένης Ἀθηνᾶς). So besonders in Vergleichen. Pind. O. 10 princ. ἔστιν ἀνθρώποις ἀνέμων ὅτε πλεῖστα | χρήσις, ἔστιν δ' οὐρανίων ὑδάτων | ὁμβρίων, παίδων νεφέλας· | εἰ δὲ σὺν πόνῳ τις εὖ πράσσοι, μελιγάρυες ὕμνοι | ὑστέρων ἀρχαὶ λόγων | τέλλεται καὶ πιστὸν ὄρχιον μεγάλας ἀρεταῖς. Vgl. O. 1 princ. ibiq. Dissen. Als eine rhetorische Parataxe ist der Fall anzusehen, wenn zwei Sätze in gleicher Konstruktion durch μέν.. δέ einander in der Absicht entgegengestellt werden durch den mit μέν vorausgeschickten Satz einen Kontrast hervorzubringen, da der erstere Satz eigentlich nicht in den Zusammenhang passt und durch einen Nebensatz hätte ausgedrückt werden müssen, wie wir ihn daher durch während, nachdem übersetzen können. Schon bei Homer ist diese Satzverbindung sehr häufig, obwol bei ihm der Grund derselben nicht immer in der Absicht liegen mag zwei Gegensätze auf eine rhetorische Weise auszuzeichnen, sondern gewiss häufig in der parataktischen Verbindungsform (wie z. B. θ, 1). A, 165 οὐ μὲν σοὶ ποτε ἴσον ἔχω γέρας, ὅπποτ' Ἀχαιοὶ Τρώων ἐκπέρωσ' εὐναιόμενον πτολίεθρον· ἀλλὰ τὸ μὲν πλεῖον πολυδάϊκος πολέμοιο χεῖρες ἐμαὶ διέπουσ'· ἀτὰρ ἦν ποτε δασμὸς ἱκνῆται, σοὶ τὸ γέρας πολὺ μείζον, ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε ἔρχομ' ἔχων ἐπὶ νῆας = οὐ μὲν σοὶ ποτε ἴσον ἔχω γέρας... ἀλλὰ, χειρῶν ἐμῶν πλεῖον πολέμοιο διέπουσῶν, σοὶ τὸ γέρας πολὺ μείζον γίνεται. 182 ὡς (sowie) ἔμ' ἀφαιρεῖται Χρυσήϊδα Φοῖβος Ἀπόλλων, τὴν μὴν ἐγὼ σὺν νηϊ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἐτάροισιν

¹⁾ S. C. Fr. Hermann im Index scholar. semestr. aestivi 1850, p. 4 u. Car Scheibe im Philolog. 1850, p. 359 sqq.

πέμψω, ἐγὼ δὲ κ' ἄγω Βρισηίδα... κλισίηνδε (= so werde ich, während ich diese... schicken werde, die Bris. in das Zelt führen). Aehnlich θ, 270 αὐτὰρ ὃγ' ἦρως παπτήνας, ἐπεὶ ἄρ' τιν' δῖστεύσας ἐν ὁμίλῳ βεβλήκειν, ὁ μὲν (sc. βληθείς) αὐθι πεσὼν ἀπὸ θυμὸν ὄλεσεν, αὐτὰρ ὁ αὖτις ἰών, πάϊς ὥς ὑπὸ μητέρα, δύσκειν εἰς Αἴανθ' (= nachdem er, nämlich ὁ ἦρως, Einen getroffen, zog er sich wieder, wenn der Getroffene sein Leben verloren hatte, zum Ajax zurück). Eur. Iph. T. 115 οὗτοι μακρὸν μὲν ἦλθομεν κόπῃ πόρον, ἐκ τερμάτων δὲ νόστου ἀρούμεν πάλιν, nachdem wir eine lange Schifffahrt gemacht, werden wir nicht am Ziele wieder umkehren. X. Comm. 2. 1, 6 τὸ δὲ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκαιοτάτας πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ..., τοὺς δὲ πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρὸς τε ψύχῃ καὶ θάλπῃ, οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; 2. 7, 11 οὕτως μοι δοκεῖς καλῶς λέγειν, ὥστε πρόθεν μὲν οὐ προσιέμεν δακνείσασθαι..., νῦν δὲ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομένειν αὐτὸ ποιῆσαι. Vgl. 1. 4, 17. 5, 5. 2. 1, 8 u. s. Dem. 18, 160 αἰσχροὺν ἐστίν, εἰ ἐγὼ μὲν τοὺς πόνους, ὑμεῖς δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε, dass, während ich die Mühen übernehme, ihr nicht einmal...; nur das Letztere ist schimpflich, durch den Kontrast mit dem Lobenswerthen aber tritt das Schimpfliche um so nachdrücklicher hervor¹⁾. So auch zu erklären Th. 2. 40, 3, s. Poppo. Zuweilen ohne μὲν weniger nachdrücklich. X. Comm. 4. 2, 6 τί ποτε οἱ βουλόμενοι κιθαρίζειν..., τῶν δὲ κτλ. Tritt diese Satzform nach dem verbotenden μή ein, so bezieht sich die Negation auf den zweiten Satz. Dem. 21, 183 μὴ τοίνυν, ἐὰν μὲν εἴπῃ τις παράνομα, οὕτως ὀργιζόμενοι φαίνεσθε, ἐὰν δὲ ποιῇ, μὴ λέγῃ, πράως διαχαισθε, verhaltet euch, während ihr, wenn Einer Gesetzwidriges vorschlägt, euch so zornig zeigt, nicht, wenn er Gesetzwidriges wirklich ausführt, nicht bloss sagt, milde. Eur. H. f. 86 f. (λέγε τὴν γνώμην,) μὴ θανεῖν ἔτοιμον ἦ, | χρόνον δὲ μηκύνωμεν = μὴ τοῦ θανεῖν ἐτοίμου ὄντος χρ. μηκύνωμεν. Ungleich seltener sind die Beispiele, in welchen der Hauptgedanke mit μὲν vorausgeschickt wird, der untergeordnete Gedanke mit δὲ nachfolgt. X. Comm. 1. 2, 9 λέγων, ὡς μωρὸν εἶη τοὺς μὲν τῆς πόλεως ἄρχοντας ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι, κυβερνήτῃ δὲ μηδένα θέλειν κεχρηῆσθαι κυαμευτῷ. Vgl. Eur. El. 918 ff. — Auch der Fall wird in der Regel als eine rhetorische Parataxe anzusehen sein, wenn statt eines hypothetischen Nebensatzes mit εἰ ein Hauptsatz gebraucht wird²⁾. Diese Ausdrucksweise hat sich erst seit der Ausbildung der Prosa entwickelt; bei Homer und den älteren Dichtern findet sich noch keine Spur derselben, desto häufiger aber begegnet sie uns bei den Rednern. Es liegt in dieser Redeform gemeiniglich ein grosser Nachdruck und eine grosse Lebhaftigkeit der Darstellung, obwol sie zuweilen auch in durchaus ruhiger Rede gebraucht wird.

¹⁾ Vgl. Nitzsch z. Od. ε, 13, S. 6. Naegelsbach Exc. XII. zur Il. S. 262 f. Buttmann Gr. Gr. §. 149, S. 429 f. XII. Ausg. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 5 u. die daselbst angeführten Gewährsmänner. —

²⁾ S. K. F. Hermann l. d. p. 6 sqq. Vgl. Aken Grundzüge §. 209. Fritzsche ad Ar. Thesm. 154. Stallbaum ad Pl. Euthyd. 300, a. Ueber d. Latein. vgl. Kühner ad Cic. Tusc. 2. 12, 28 u. Lat. Gr. §. 154, Anm. 22.

Vgl. §. 391, 1. Hdt. 4, 118 οὐκ ὦν ποιήσετε ταῦτα, ἡμεῖς μὲν πιεζόμενοι ἢ ἐκλείψομεν τὴν χώραν ἢ μένοντες ὁμολογίῃ χρησόμεθα, ihr werdet das nicht thun, nun gut, so werden wir bedrängt entweder das Land verlassen oder u. s. w. 5, 92 extr. οὐκ ὦν παύσεσθε, ἀλλὰ πειρήσεσθε παρὰ τὸ δίκαιον κατάγοντες Ἰκπίην, ἴστε ὑμῖν Κορινθίους γε οὐ συναινέοντας. Ueber das vorausgeschickte ὦν s. §. 508, 4. Vgl. 7. 10, 2. Ar. Ec. 179 ἐπέτρεψας ἐτέρῳ· πλείον' ἔτι δράσει κακά. Timocl. ap. Ath. 223, d ὕφθαλμι' τις, εἰσὶ Φινεῖδαι τυφλοί· | τέθνηκέ τῳ παῖς, ἡ Νιόβη κεκούφικε· | χωλός τις ἔστι, τὸν Φιλοκτήτην ὀρᾷ· | γέρων τις ἀτυχεῖ, κατέμαθεν τὸν Οἰνέα. Vgl. Eur. Andr. 334. Pl. Theaet 193, a Σωκράτης ἐπιγιγνώσκει Θεόδωρον καὶ Θεαίτητον, ὀρᾷ δὲ μηδέτερον, μηδὲ ἄλλη αἰσθησις αὐτῷ πάρεστι περὶ αὐτῶν· οὐκ ἂν ποτε ἐν ἑαυτῷ δοξάσειεν, ὥς ὁ Θεαίτητός ἐστι Θεόδωρος, wo die Negation μή die Annahme anzeigt. (Gemeiniglich aber wird οὐ gebraucht, wie Dem. 3, 18. 22, 11 τὰς τριήρεις οὐ πεποιήσαι.) Dem. 18, 198 πράττεται τι τῶν ὑμῖν δοκούντων συμφέρειν· ἄφρωνος Αἰσχίνης· ἀντέκρουσέ τι καὶ γέγονεν, οἷον οὐκ ἔδει· πάρεστιν Αἰσχίνης. Vgl. 117. 274. 3, 18 u. sonst. Ueber den so gebrauchten Optativ s. §. 395, 3 u. über den Imperativ §. 397, 2.

Anmerk. Mehrere Grammatiker und Herausgeber fassen solche Sätze als Fragesätze auf. Wie die Alten selbst dieselben aufgefasst haben, lässt sich nicht beurtheilen, da ihnen die Interpunktionszeichen fehlten. Allerdings lassen sich die meisten Beispiele der Art auch als Fragen auffassen, z. B. οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα; ἀναστὰς ἄλλος εἰπάτω, macht Einer nicht die besten Vorschläge? nun so mag ein Anderer auftreten und reden. Aber durch die Frage wird die rhetorische Kraft des Satzes gebrochen; denn da der Fragesatz mit dem hypothetischen Satze eine nahe Verwandtschaft hat, so würde die in demselben liegende hypothetische Bedeutung schon äusserlich durch die Form des Satzes angedeutet sein und alles Ueberraschende und Energische, das sich in einem solchen ohne Frage ausgedrückten Satze kund thut, wegfallen. Auch gibt es Beispiele, in denen die Frageform ganz unzulässig ist, wie Aeschin. 2, 161 οὐκ ἤρεσκέ τισι τῶν ῥητόρων ἡ εἰρήνη· ἔπειτα οὐ τότε ἀντιλέγειν αὐτοὺς ἐχρῆν, ἀλλὰ μὴ νῦν ἐμὲ κρίνειν; wo es ganz unpassend wäre den ersten Satz als Frage aufzufassen, da ein mit ἔπειτα eingeleiteter Satz darauf folgt¹⁾. So würde auch in der oben angeführten Stelle Pl. Theaet. 193, a eine Frage verkehrt sein. Ich kann daher der Ansicht K. F. Hermann's (l. d. p. 18), *interrogationis usum in protasi paratactica non quidem ab ipsa structurae vi et natura, sed a singulorum locorum colore oratorio repetendum esse*, nicht beistimmen. Da auf eine Frage eine Antwort erwartet wird, so kann der Satz nur dann als Fragesatz aufgefasst werden, wenn der darauf folgende Satz die Antwort auf den vorangehenden enthält oder wenigstens sich auf die weggelassene Antwort bezieht, wie Dem. 18, 117 ἐπέδωκα; ἐπαινοῦμαι διὰ ταῦτα, οὐχ ὦν ἐπέδωκα ὑπεύθυνος· ἤρχον; καὶ δέδωκά γε εὐθύνας ἐκείνων, οὐχ ὦν ἐπέδωκα κτλ., wo nach ἐπέδωκα; ἤρχον; die Antworten der Zuhörer: ἐπέδωκας, ἤρχες zu denken sind²⁾.

Verschiedene Formen der Beiordnung.

§. 519. A. Kopulative Beiordnung.

Die kopulative Beiordnung besteht darin, dass Sätze, welche neben einander und zugleich bestehend gedacht werden,

¹⁾ S. Scheibe a. a. O. S. 363, der auch Dem. Mid. 179 anführt. —

²⁾ S. Scheibe S. 364.

zu der Einheit eines Gedankens verbunden werden, indem der in dem beigeordneten Satze ausgesprochene Gedanke dem in dem vorangehenden Satze ausgesprochenen Gedanken einen grösseren Umfang gibt. Die kopulative Beiordnung ist entweder Anreihung oder Steigerung.

a. Anreihung.

Die Anreihung wird ausgedrückt durch die Bindewörter: *τέ; τέ... τέ; καί; τέ... καί; καί... καί* (σύνδεσμοι συμπλεκτικοί Apoll. Alex. in Bekk. An. II. p. 486, Dionys. Thrax p. 642. Nr. 25. p. 964 sq.).

Τέ.

1. Das Bindewort *τέ* scheint nicht gleichen Stammes mit dem §. 506 behandelten konfirmativen *τέ* zu sein. Während wir in diesem eine adverbiale Form des Demonstrativs *τό* erkannt haben, glauben wir in jenem, wie in dem indefinitiven *τέ*, eine adverbiale Form des Indefinitums *τι* zu finden (s. §. 506), wie in dem Lateinischen *que* eine adverbiale Form des Indefinitums *quid*¹⁾, wie in *ποτέ, ἄλλοτε*, l. *quandoque, quisque*, in d. ep. *τίς τε*, irgend Einer, obwol wir gestehen, dass es uns noch nicht gelungen ist den Weg zu ermitteln, wie sich aus dem indefiniten Adverb das kopulative Bindewort entwickeln konnte. Der Gebrauch von *τέ* entspricht durchaus dem des Lateinischen *que*; beide werden zur Verbindung innerlich zusammengehöriger (entweder gleicher, koordinirter oder einander subordinirter) Begriffe oder Gedanken zu einem Ganzen angewendet. Entweder steht es allein oder wird wiederholt.

2. Der Gebrauch des allein stehenden *τέ* zur Verbindung einzelner Begriffe gehört fast nur der Dichtersprache an. A. 5 *χύνεσσιν | οἰωνοῖσι τε πᾶσι*. 65 *ἀρνῶν κλίσσης αἰγῶν τε*. Pind. O. 1, 38 *ἐς ἔρανον φίλαν τε Σίπυλον*. Aesch. Pr. 171 *σχήπτρον τιμάς τε*. S. Ph. 321. 592. Eur. Or. 113. Selten bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes. θ, 24 *αὐτῇ καὶ γαίῃ ἐρύσαιμ', αὐτῇ τε θαλάσῃ* st. des gwhnl. *αὐτῇ μὲν... αὐτῇ δέ* oder *αὐτῇ... αὐτῇ δέ* (§§. 527 u. 531). In der Prosa ist die Verbindung einzelner Begriffe durch *τέ* sehr selten. Pl. Phaedr. 267, a *Τισίαν δὲ Γοργίαν τε*. Vgl. Th. 1, 12 extr. Häufiger bei Partizipien und Infinitiven, die gewissermassen als ergänzende Nebensätze zu betrachten sind, s. Nr. 3. Lys. 13, 40 *πυθομένη δ' ἐκείνη ἀφικνεῖται μέλαν τε ἱμάτιον ἡμφισμένη*, und zwar mit einem schwarzen Gewande bekleidet. X. An. 3. 2, 16 *ἄπειροι ὄντες αὐτῶν τό τε πλῆθος ἄμεινον ὁρῶντες*, der Feinde noch unkundig und zwar oder und zugleich... sehend (als Ergänzung). Oec. 10, 12 *καθαρωτέρα*

¹⁾ Hartung I. S. 57 ff. und mit ihm Andere leiten sowol das konfirmative als das indefinite und das kopulative *τέ* von dem Demonstrative *τό* ab. Dieser Ableitung zu Liebe sind sie bei der Erklärung beider Wörter genöthigt zu unnatürlichen Spitzfindigkeiten ihre Zuflucht zu nehmen. Vergleiche über *τέ* Hand de partic. τέ. Jenae 1823. Baumlein Griech. Partik. S. 206 ff. Kvíčala's Ableitung s. §. 506.

οὔτα προπόντως τε μᾶλλον ἡμφισμένη. X. An. 1, 9, 5 ἐνθα Κῦρος αἰδημονέστατος τῶν ἡλικιωτῶν ἐδόκει εἶναι τοῖς τε πρεσβυτέροις.. πεῖθεσθαι, wo in dem zweiten Infinitive die Ergänzung der vorangehenden Worte enthalten ist, wie Hell. 1. 6, 6.

3. Sodann dient das allein stehende τέ ebenso wie *que* auch zur Anreihung ganzer Sätze, welche mit dem vorangehenden Satze in naher Beziehung stehen, indem sie eine Ergänzung, Erklärung, weitere Ausführung des vorangehenden Satzes oder auch eine aus diesem hervorgehende Folge ausdrücken, so dass man τέ häufig durch und so, und daher, *itaque*, und zum Beispiel übersetzen kann. Dieser Gebrauch von τέ ist nicht bloss in der Dichtersprache sehr häufig, sondern auch in der Prosa, namentlich in der des Herodot und des Thukydides, häufig, auch nicht selten bei Xenophon, bei Anderen hingegen, besonders bei den Rednern, selten. A, 256 ἦ κεν γηθήσαι Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες, ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχαρομένοιο θυμῷ, und so dürften sich auch die übrigen T. freuen. Vgl. O, 683. Pind. O. 1, 89 ἔλεν δ' Οἰνομάου βίαν παρθένου τε σύνευνον | τέκε τε λαγέτας ἔξ.. υἱούς, und so zeugte er. S. Aj. 657 ἀλλ' εἶμι πρὸς.. λειμῶνας.. μολῶν τε.. κρύψω τόδ' ἔγχος, und so gehend. Hdt. 1, 15 οὗτος δὲ Πριηνέας τε εἶλε ἐς Μίλητόν τε ἐσέβαλε, ἐπὶ τούτου τε τυραννεύοντος Σαρδίων Κυμέριοι ἀπικέατο ἐς τὴν Ἀσίην, die Ankunft der K. in Asien ist eine Ergänzung dessen, was vorher vom Ardys erzählt worden ist, so oft b. Hdt. Ebenso Th. 1, 5, wo Poppo vgl. 1. 6, 5. 10, 2. 12, 4. 13, 1. 4. 5. 6. 14, 2. Ferner: Th. 1, 9 Ἀγαμέμνων τέ μοι δοκεῖ.. τὸν στόλον ἀγείραι, und daher glaube ich, dass. 22 am Schlusse eines Raisonnements: κτήμα τε ἐς αἰ μᾶλλον ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν ἔρχεται, und demnach steht das Werk da als ein κτ. u. s. w. 1. 25, 2 ἐδέοντό τε μὴ σφᾶς περιορᾶν διαφθειρομένους, und so baten sie auch. Vgl. 1. 50, 1 u. sonst sehr oft. X. An. 1. 5, 14 ὁ δ' ἐχάλεπαινε.. ἐκέλευσέ τε αὐτὸν ἐκ τοῦ μέσου ἐξίστασθαι, und hiess ihn daher sich entfernen. 7. 6, 3 ἔλεγεν, ὅτι τὸ στράτευμα ἀποδίδωσι φίλος τε καὶ σύμμαχος εἶναι βούλεται, er trete ihnen das Heer ab und wolle somit ihr Freund und Verbündeter sein; τέ entspricht hier nicht dem folgenden καί, sondern dient zur Anreihung des Satzes, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Symp. 4, 22. Oec. 13, 10 ταῦτά τε οὖν κτλ., ubi v. Breitenb. Vect. 4, 9 ὅταν μὲν γάρ κτλ.., ὅταν τε αὐ κτλ., und ebenso hinwiederum. Vgl. Cy. 1. 4, 2. 5, 2, 18. 8. 4, 11 extr. 8. 7, 7. Pl. Phaed. 89, d ἦ τε γὰρ μισανθρωπία ἐνδύεται κτλ. Ebenso Polit. 289, b. 298, a οἱ τ' αὐ κυβερνήται μυρία ἕτερα τοιαῦτα ἐργάζονται, und ebenso auch. Leg. 943, d ὀφλουσί τε τιμωρίαι ἐπέστωσαν, und so mögen denn. Lys. 13, 1 ἔπραξε γὰρ οὗτος τοιαῦτα, δι' ἃ ὅπ' ἐμοῦ.. μισεῖται ὑπὸ τε ὁμῶν.. τιμωρηθήσεται, und so wird er auch bestraft werden.

§. 520. Τέ.. τέ.

1. Zweitens wird τέ wiederholt. Durch diese Wiederholung wird die Verbindung innerlich zusammengehöriger Begriffe

oder Gedanken zu einer Einheit noch schärfer und bestimmter bezeichnet als durch das allein stehende τέ, da das erste τέ auf das folgende hinweist und dieses auf jenes zurückweist, und so die wechselseitige Beziehung der zusammengehörigen Glieder zu einander deutlich ausgedrückt wird. Auch dieser Gebrauch ist in der Dichtersprache ungleich häufiger als in der Prosa, in der letzteren jedoch weit häufiger als der des allein stehenden τέ. Sehr oft werden durch τέ.. τέ Gegensätze zu einer Einheit verbunden, so b. Hom. πατήρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε, Menschen und Götter bilden ein Ganzes. Th. 6, 34 ὁ δὲ μάλιστα ἐγὼ τε νομίζω ἐπικαιρον, ὑμεῖς τε.. ἥμισυ' ἂν ὁξέως πείθοισθε, ὅμως εἰρήσεται. — A, 177 αἰεὶ γὰρ ἔρις τε φίλη πόλεμοι τε μάχαι τε. Aesch. Ag. 495 ὕπατος τε χώρας Ζεὺς ὁ Πύθιος τ' ἀναξ. S. Aj. 35 τὰ τ' οὖν πάρος τὰ τ' εἰσέπειτα. Vgl. 53. 275 f. u. s. w. Hdt. 1, 50 κτήνέ τε.. ἔδυσε κλῖνας τε.. κατέχαιε. Vgl. 1. 54, 1 u. s. Th. 1, 23 τούτου δὲ τοῦ πολέμου μῆχος τε μέγα προὔβη παθήματα τε ξυνηνέχθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ. Vgl. 70. 2, 19. 64. X. An. 4. 5, 12 ἐλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἱ τε διεφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμοὺς οἱ τε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσσεσπότες. Vgl. Hier. 7, 9. 8, 5. Comm. 1. 1, 14. 2, 4. 3, 1. 2. 1, 9. 2, 5. 4. 2, 28. Cy. 3. 3, 31 νῦν τε.. ἐπειδάν τε κτλ. 36 ἐφ' οἷς τε ἐτρεφόμεθα.., ἃ τε ἤσκούμεν, ἐφ' ἃ τε αὐτοὺς παρακεκλήκαμεν, ὧν τε ἄσμενοι ἀνταγωνιστὰι ἔφασαν ἡμῖν ἔσεσθαι. 7. 4, 5. 8. 1, 5. Pl. Phaed. 112. c. Phaedr. 242, d. e. 244, a. d. 248, b. 267, b. Antiph. 1, 18. 2, α, 9. 2, γ, 1. 4, γ, 2. Andoc. 1, 82. Lys. 12, 61. 64. 13, 8. 31, 19. Isocr. 4, 135. 137. Selten bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes st. des gwhnl. μέν.. δέ. S. El. 1098 f. ἀρ'.. ὁρθά τ' εἰσηκούσαμεν, | ὁρθῶς θ' ὁδοιποροῦμεν..; Vgl. §. 519, 2.

Anmerk. 1. Wenn ein Gegenstand durch einen anderen näher bestimmt werden soll, als: Hippokrates, des Apollodorus Sohn, Phason's Bruder; so gebrauchen die Griechen entweder ein doppeltes τέ, als: Ἴπποκράτης, ὃ τε Ἀπολλοδώρου υἱός. Φάσωνός τε ἀδελφός (vgl. S. Tr. 406 f.), oder gewöhnlich in dem zweiten Gliede δέ, als: Ἀπολλοδώρου υἱός. Φάσωνος δὲ ἀδελφός (vgl. S. OC. 322. 1275. Eur. Hec. 532 Hdt. 7, 10. Pl. Prot. 310, a.), selt. μέν.. δέ (Eur. fr. Oen. 3 Τυδεύς, τόκος μὲν Οἰνέως, πατήρ δ' ἐμός), nicht aber τέ im zweiten Gliede ohne τέ im ersten Gliede¹⁾, also nicht ὁ Ἀπ. υἱός Φάσωνός τε ἀδελφός, da durch diese Verbindung zwei verschiedene Personen bezeichnet würden, als: Eur. El. 613 κτανῶν Θυέστου παῖδα σὴν τε μητέρα, d. h. den Aegisthus und die Klytämnestra.

Anmerk. 2. In dem Gebrauche von Gegensätzen neigt sich das doppelte τέ oft sehr nahe zu den disjunktiven Konjunktionen: ἢ.. ἢ, vel.. vel. Daher wird auch zuweilen τέ mit ἢ abwechselnd gebraucht, nämlich entweder τέ.. ἢ oder ἢ.. τέ. X. oec. 20, 12 ἢ γῆ, ὑγροτέρα τε οὔσα πρὸς τὸν σπόρον ἢ ἀλμυροτέρα πρὸς φυτεῖαν. Pl. Men. 96, b ἐθέλουσιν οὗτοι.. ὁμολογεῖν διδάσκαλοι τε εἶναι ἢ διδακτὸν ἀρετὴν; ubi v. Stallb. Vgl. Jon. 535, d. Theaet. 143, c. S. Tr. 445 ff. — B. 289 ἢ παῖδες νεαροὶ χῆραι τε γυναῖκες. Aesch. Eum. 498 Ch. τίς δέ, μὴδὲν ἐν φάει | καρδίας [ἀν] ἀνατρέφων, | ἢ πόλις βροτός θ' ὁμοί | ως ἔτ' ἂν σέβροι δίκαν; Eur. El. 1025 ἢ δῶμ' ὀνήσων τὰλλὰ τ' ἐκσώσων τέχνα.

¹⁾ Diese Regel hat zuerst Elmsley ad Eur. M. 940 aufgestellt. Sie hat einen natürlichen Grund und wird auch durch die Beispiele der Schriftsteller fast durchweg bestätigt.

Anmerk. 3. Aus der Verbindung von Gegensätzen durch τέ.. τέ erklärt sich ferner der nicht seltene Uebergang der Konstruktion von μέν zu τέ und von τέ zu δέ. Die Verbindung von μέν und τέ werden wir §. 530 betrachten. Die Verbindung von τέ.. δέ findet besonders statt, wenn der zweite Satz nachdrücklicher bezeichnet und als der gewichtvollere dem ersteren entgegengestellt werden soll, daher namentlich, wenn der erstere eine Negation enthält, oder wenn in den Sätzen entgegengesetzte Begriffe sich finden, oder der zweite Satz mit ἔπειτα καί, ἅμα καί, ὡσαύτως καί ἔτι u. dgl. beginnt, oder auch wenn durch längere Zwischensätze das vorangehende τέ ausser Acht gelassen worden ist. H. 417 τοὶ δ' ὠπλίζοντο.. | ἀμφοτέρων, νέκυάς τ' ἀγέμεν, ἕτεροι δὲ μεθ' ὕλην. Vgl. 420. Th. 1, 25 Κορίνθιοι δὲ κατὰ τε τὸ δίκαιον ὑπέδξαντο τὴν τιμωρίαν.. ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων. X. Hell. 6. 5, 30 οἱ δὲ Ἀρκάδες τούτων τε οὐδὲν ποιοῦν, καταλιπόντες δὲ τὰ ὄπλα εἰς ἀρπαγὴν ἐτρέποντο. Vgl. 4. 5, 15. 7. 1, 24 πρότερόν τε.. νῦν δέ. An. 5. 5, 8 ἐπαινέσοντάς τε ὑμᾶς.., ἔπειτα δὲ καὶ ξυνησθησομένους. Vgl. Cy. 4. 4, 3. Bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes S. Aj. 835 f. αἰεὶ τε.. αἰεὶ δέ, ubi v. Herm. Wegen eines längeren Zwischensatzes X. An. 7. 8, 11. Auch findet sich τέ.. ἀτάρ. Pl. Hipp. 1. 295, e und τέ.. μηδέ (οὐδέ). φ, 310 πίνε τε μηδ' ἐρίδαινε. Vgl. S. OC. 368 ibiq. Schneidew. Eur. J. T. 697 ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἂν οὐδ' ἄπαις δόμος | πατρῷος οὐμὸς ἐξαλειφθεῖη ποτ' ἂν.

Anmerk. 4. Zuweilen findet sich τέ gesetzt, ohne dass nachher ein demselben entsprechendes Glied folgt, indem man die begonnene Konstruktion unberücksichtigt liess, was häufig bei einer längern Unterbrechung der Rede geschieht, oder wenn dem Redenden ein Gedanke im Geiste vorschwebte, er denselben aber nicht ausdrückte¹⁾. Pl. Gorg. 524, b τὸ τε σῶμα τὴν φύσιν τὴν αὐτοῦ (ἔχει) κτλ., man erwartet ἢ τε ψυχὴ κτλ., aber erst weit später folgt: ταῦτόν δὴ μοι δοκεῖ τοῦτ' ἄρα καὶ περὶ τὴν ψυχὴν εἶναι, ubi v. Stallb. et ad Phaedr. 278, b. Vgl. Prot. 338, b καὶ ἐμέ τε. Civ. 522, b αἶ τε γὰρ τέχναι. Antiph. 2. β, 12 ἐμέ δὲ ἐκ τε προειργασμένων γνώσεσθε, ubi v. Maetzner. 4. β, 6 ὑπὸ τε τοῦ ἄρξαντος. Hierher gehören auch die Stellen, wo τέ γάρ ohne ein entsprechendes Glied steht, indem die Konstruktion in eine andere, z. B. mit δέ, übergeht²⁾, oder τέ ist gesetzt und nachher unbeachtet gelassen. An manchen Stellen ist der Text verderbt, häufig ist τέ st. δέ oder γέ fälschlich geschrieben, wie S. El. 1417, ubi v. Intpp.

Anmerk. 5. Was die Stellung von τέ anlangt, so kann es als Enklitika nie an die Spitze des Satzes oder des Satzgliedes, auf das es sich bezieht, treten, sondern muss sich immer an ein vorangehendes Wort anlehnen, und zwar an dasjenige, auf welches es in den zu verbindenden Gliedern am Meisten ankommt. Von dieser Regel kommen folgende Abweichungen vor: a) Wenn das Wort, hinter dem τέ stehen sollte, mit einem anderen Worte auf das Innigste verbunden ist, und beide gleichsam Einen Begriff ausdrücken, wie diess z. B. bei dem Artikel, bei dem attributiven Genitive, bei den Präpositionen der Fall ist: so tritt τέ gewöhnlich zwischen beide, als: Γ, 54 τὰ δὲ τε δῦρ' Ἀφροδίτης, ἢ τε κόμη, τό τε εἶδος. Th. 1, 105 ἐν τε Αἰγίνῃ. Pl. Theaet. 153, c κατὰ τε ψυχὴν³⁾; so auch bei τίς, wie P, 133 ὥς τίς τε λέων; — jedoch nicht selten auch dahinter. Th. 3, 64 τὴν τελευταίαν τε. 81 ἐς τὸ Ἡραϊόν τε. 7, 84 ἐς τὰ ἐπὶ θᾶτερα τε⁴⁾. X. Cy. 7. 5, 41 τοὺς φίλους τε καὶ ἀρχοντας. Pl. Phaed. 99, a πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν. Auch durch einsilbige Partikeln werden zuweilen die Wörter, zu denen τέ gehört, ge-

¹⁾ S. Hartung I. S. 92 ff. Klotz ad Devar. p. 741. sq. Bäumlein Gr. Partik. S. 221. Goeller ad Th. 1, 11, p. 104. Poppo ad Th. P. 1. Vol. 1. p. 276. Bornemann ad X. Cy. 4. 4, 3 ed. Lips. Sauppe ad X. vect. 4, 36. Breitenbach ad X. Hell. 4. 5, 15. — ²⁾ S. Sauppe ad Xen. vect. 4, 36; anders ertheilt Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 3, p. 170. — ³⁾ S. Hartung I. S. 116 f. Stallbaum ad Pl. Menex. 240, a. Bremi ad Isocr. 4, 3. — ⁴⁾ S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 502.

trennt, als: Antiph. 4. α, 2 ὃ τε γὰρ θεός. — b) Wenn ein Ausdruck beiden Gliedern gemeinsam ist, so wird derselbe nur Einmal gesetzt, nämlich entweder gleich voran, wie diess namentlich bei den Präpositionen der Fall ist, oder erst im zweiten Gliede ¹⁾. S. OR. 253 ὑπὲρ τ' ἐμυτοῦ τοῦ θεοῦ τε, st. ὑπὲρ τ' ἐμ. ὑπὲρ τε τοῦ θεοῦ, vgl. OC. 33 ibiq. Wunder. Hdt. 7, 106 οἱ τε ἐκ Θράκης καὶ Ἑλλησπόντου. Pl. Hipp. 1. 283, α ἡ τε τοῦ παιδὸς καὶ τῆς παιδὸς ὄρχησις, ubi v. Stallb. et ad Crit. 43, b. Eur. Ph. 96 ἃ τ' εἶδον εἰσέχουσα τε. X. Comm. 3. 5, 3 προτρέπονται τε ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι καὶ (sc. προτρέπονται) ἀλκιμοὶ γίνεσθαι, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 2, 40. Ar. V. 1277 ἅπασιν φίλον ἄνδρα τε σοφώτατον d. i. φίλον ἄνδρα σοφώτατον τε ἄνδρα. — c) Wenn τέ auf den ganzen Satz bezogen wird, so wird es zu Anfang desselben beigefügt. Hdt. 6, 123 οἵτινες ἐφευγόν τε τὸν πάντα χρόνον τοὺς τυράννους, ἐκ μηχανῆς τε τῆς τούτων ἐξέλιπον οἱ Πεισιστράτιδαι τὴν τυραννίδα, hier gehört das zweite τέ nicht zu μηχανῆς, sondern zu dem Prädikate des Satzes ἐξέλιπον. 7, 197 ὡς θύεται τε.. στέμμασι πᾶς πυκασθεῖς, καὶ ὡς οὖν πομπῇ ἐξαχθεῖς sc. θύεται, s. Bähr. Vgl. X. An. 1. 8, 3. Antiph. 4, α, 2 ὃ τε γὰρ θεός.. τοὺς πρώτους γενομένους ἐφυσεν ἡμῶν, τροφίας τε παρέδωκε τὴν γῆν καὶ τὴν θάλασσαν, ubi v. Maetzner. — d) An vielen Stellen aber, und zwar nicht bloss in der Dichtersprache, sondern auch in der Prosa, muss man eine unregelmässige Stellung von τέ annehmen ²⁾.

§. 521. Καί ³⁾.

1. Die ursprüngliche Bedeutung von καί scheint die adverbiale *auch* gewesen zu sein, wie die des Lat. *et* (entst. aus *eti*, noch), also: Σωκράτης καὶ Πλάτων unspr. Sokrates, auch Platon. Aus dieser adverbialen Bedeutung entwickelte sich, indem dieselbe durch den häufigen Gebrauch abgeschwächt wurde, die des kopulativen Bindewortes = und, *et*. Τέ und καί bedeuten beide und, unterscheiden sich aber so, das das erstere Zusammenghöriges verbindet und die verbundenen Begriffe oder Gedanken als eine Einheit darstellt, das letztere hingegen die verbundenen Begriffe oder Gedanken als Verschiedenes bezeichnet. Wenn Plato (Phaedr. 267, α) Τισίας Γοργίας τε sagt, so bezeichnet er die Beiden, insofern sie Sophisten sind, als zusammengehörig und als eine Einheit; wenn aber gesagt wird Τισίας καὶ Γοργίας, so werden Beide nur als verschiedene Personen bezeichnet. Zu bemerken ist aber, dass dieser Gebrauch des allein stehenden τέ in der Prosa sich nur vereinzelt findet (§. 519, 2), so dass wir annehmen müssen, dass der Grieche auf der späteren Entwicklungsstufe bei der Verbindung zweier einzelner Gegenstände durch Ein Bindewort die Begriffe derselben als verschiedene und getrennte aufzufassen pflegte.

2. Beispiele des entweder einzelne Worte oder ganze Sätze verbindenden καί anzuführen ist überflüssig, da sie sich von Homer an überall finden; wir wollen daher nur noch einige besondere

¹⁾ Vgl. Schaefer ad poet. Gnom. p. 73 u. Demosth. appar. T. I. p. 191. Stallbaum ad Pl. Criton. 43, b. Phaed. 86, c. — ²⁾ S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 300 sq. et ad 1. 16, 1 ed. Goth. Schoemann ad Isae. 6, 2, p. 325. Maetzner ad Antiph. 4, α, 2. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 28. Anab. 3. 4, 16. — ³⁾ Ueber καί vgl. Hartung I. S. 119 f., der καί mit dem Indischen *ca*, das er von dem Stamme *ci* (colligere, cumulare) ableitet, sowie mit *έόν* und *cum* zusammenstellt, u. Bäumlein a. a. O. S. 145 ff., dessen Erklärung ich aber nicht beistimmen kann.

Eigentümlichkeiten in dem Gebrauche von καί anführen, die sich aus seiner ursprünglichen adverbialen Bedeutung erklären lassen. Sehr häufig hat es steigernde Kraft, X. Cy. 7. 5, 39 ὁ δ' ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέβρει. So hat es oft die Bedeutung von: *atque* (oder *ac* od. *et*) *quidem*, indem das angereihte Glied entweder eine Steigerung oder eine nähere Bestimmung des Vorhergehenden ausdrückt. Pl. Ap. 23, α ἡ ἀνθρωπίνη σοφία ὀλίγου τινὸς ἀξία ἐστὶ καὶ οὐδενός, ubi v. Stallb. (*parvo digna ac nullo*). Dem. 28, 835 πολλὰ καὶ μεγάλ' ἐψευσμένου¹⁾. Cic. Legg. 3. 14, 32 *pauci atque admodum pauci*. So καὶ οὗτος, *isque*. X. Hier. 2, 5 ξένους προσήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι, καὶ τούτους μεγαλοπρεπῶς, und zwar. Vgl. An. 2. 5, 21. Pl. Hipp. 1. 292, d; καὶ ταῦτα, *idque*, und zwar. X. Comm. 2. 3, 1. An. 1. 4, 12. 2. 4, 15 u. sonst. Cy. 2. 2, 16. Ueber καὶ ταῦτα b. d. Partizipe = obgleich s. §. 486, A. 9. Daher wird καί, wie im Lat. *et*, *atque*, oft in explikativem Sinne gebraucht, indem an ein Wort oder einen Satz ein anderes Wort oder ein anderer Satz durch καί angereiht wird, der dazu dienen soll das vorangehende Wort oder den vorangehenden Satz durch ein anderes Wort oder durch ein Beispiel zu erklären; ein solches καί lässt sich durch nämlich oder und so übersetzen. X. An. 5. 2, 29 (οἱ Ἕλληνες) ψευδενέδραν ἐποίησαντο. Καὶ ἀνὴρ, Μυσοῦς τὸ γένος, .. προσεποιεῖτο τοὺς πολεμίους πειρᾶσθαι λανθάνειν. Vgl. 1. 9, 6. 14. 4. 1, 19. 3, 11. 5. 2, 29. 7. 1, 33. Comm. 1. 1, 7²⁾. So wird auch öfters ein Substantiv oder Substantivpronomen durch einen Zusatz mit καί näher charakterisirt. S. Ant. 95 ἀλλ' ἔα με καὶ τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβουλίαν | παθεῖν τὸ δεινόν, ubi v. Schneidew. Vgl. 573. Aj. 1147 οὕτω δὲ καὶ σὲ τὸ σὸν λάβρον στόμα | .. τάχ' ἂν τις .. κατασβέσειε, Lat. „*te cum tuo impudenti ore*.“ Vgl. Ph. 1378. OR. 905. OC. 750. Dem. 26, 4 Ἀριστογέιτονος τούτου καὶ τῆς τούτου τόλμης καὶ πονηρίας. Ferner wird auch zuweilen der Theil durch Hinzufügung des Ganzen oder umgekehrt das Ganze durch Hinzufügung des Theiles mit καί (auch τέ καί) näher bestimmt. T, 63 Ἐκτορι μὲν καὶ Τρωσί. Vgl. B, 49. Φ, 203 ἐγγέλυσέ τε καὶ ἰχθύες. Aesch. Ch. 146 σὺν θεοῖσι καὶ Γῇ καὶ Δίῃ. Eur. Or. 1647 Ἀζῶσιν Ἀρχάσιν τε. Ar. N. 413 ἐν Ἀθηναίοις καὶ τοῖς Ἕλλησι. Th. 1, 116 ἐπὶ Καόνου καὶ Καρίας. Vgl. 3, 33. 4, 36. 69. 7, 65. Ebenso im Lat., als: *Chrysippus et Stoici* Cic. Tusc. 4. 5, 9. Ut armis *Darius et Persae* ab *Alexandro et Macedonibus* vincerentur de Divin. 1, 53³⁾. Auch in Verbindung mit Zahlen drückt καί oft eine Steigerung aus = bis, Lat. *atque*. X. An. 4. 7, 10 προέτρεχεν δύο καὶ τρία βήματα.

3. Dieselbe Bedeutung hat καί, wenn es an der Spitze eines Fragsatzes steht, indem der Fragende mit Verwunderung die Rede eines Anderen aufnimmt und aus derselben einen Schluss

¹⁾ Vgl. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 9. Schoemann ad Isae. 2, 38. — ²⁾ Vgl. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 9 sq. Kühner ad Xen. An. 1. 9, 6. Comm. 1. 1, 7. — ³⁾ Vgl. Matthiä II. §. 430. Bernhardt S. 48 f. Poppo ad Thuc. 1, 116. Vol. III. 1. p. 563 et ed. Goth. p. 181. Kühner ad Cic. Tusc. 4. 5, 9.

zieht, der die aufgestellte Behauptung in ihrer Nichtigkeit hinstellt. Eur. H. f. 297 καὶ τίς θανόντων ἦλθεν ἐξ Ἀίδου πάλιν; Pl. Theaet. 188, d καὶ τίς ἀνθρώπων τὸ μὴ ὄν δοξάσει; X. Cy. 4. 3, 11 ἀλλ' εἶποι τις ἄν, ὅτι παῖδες ὄντες ἐμάνθανον. Καὶ πότερά παῖδες εἰσι φρονιμώτεροι, ὥστε μαθεῖν τὰ φραζόμενα καὶ δεικνύμενα ἢ ἄνδρες; = *ac multo minus prudentes sunt*. Symp. 4, 62 καὶ ὅς μάλα ἀγθεσθεις ἐπήρετο· Καί τί μοι σύνοισθα, ὦ Σ., τοιοῦτον εἰργασμένῳ; Vgl. Antiph. 5, 57 ibiq. Maetzner. Isae. 1, 20. 10, 13. Isocr. 12, 23. 15, 218. So besonders: καὶ πῶς. Pl. Alc. 1. 134, c δύναιτο δ' ἄν τις μεταδιδόναι ὃ μὴ ἔχει; Καὶ πῶς; = *ac minime quidem*.

4. Auf diese Weise geht die kopulative Bedeutung von καὶ in die adversative über; so auch ausser der Frage, wo es zuweilen statt καίτοι zu stehen scheint. Eur. H. f. 509 ὁρᾷτέ μ', ὅσπερ ἦν περίβλεπτος βροτοῖς ὀνομαστά πράσσων, καὶ μ' ἀφειλεῖν ἡ τύχη... ἡμέρᾳ μιᾷ. Ferner καὶ οὐ (μή) in Gegensätzen = aber nicht ε, 182 ἀλιτρός γ' ἐσσι καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς, ubi v. Nitzsch. S. OC. 1129 ἔχω γὰρ ἄχω διὰ σέ κοῦκ ἄλλον βροτῶν. 1369. Th. 4. 99, 1, ubi v. Porro. Pl. Prot. 337, b ibiq. Stallb. Lycurg. 116 ἔργῳ καὶ οὐ λόγῳ, ubi v. Maetzner. Isocr. 7, 49. Dem. 18, 287 ἐμέ χειροτόνησαν καὶ οὐχ ὑμᾶς. Aeschin. 3, 99 ἴδιον καὶ οὐ κοινόν. — Zuweilen selbst, wenn ein Komparativ hinzugefügt ist. Th. 1, 74 ἐδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλεόν. 120 τοὺς δὲ τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατφυγμένους. Auch wird καὶ zuweilen gebraucht, wo man ἢ, oder, erwarten sollte, indem zwei Eigenschaften nicht zugleich einem Gegenstande ertheilt werden, sondern nur eine von beiden, deren Wahl dem Leser überlassen bleibt. S. Ph. 1084 πέτρας γύαλον | θερμόν καὶ παγετῶδες. Pl. civ. 411, a τοῦ δὲ ἀναρμόστου (ἡ ψυχὴ) δειλὴ καὶ ἄγροικος; feige oder roh, s. Schneider.

5. Endlich tritt die steigernde Kraft auch in Imperativsätzen, welche durch καὶ angereicht werden, hervor, sowie überhaupt in Sätzen, die eine an das Vorhergehende sich rasch und nachdrücklich anschliessende Handlung beschreiben, als: Ψ, 75 καὶ μοι δὲς τὴν χεῖρα. Bei den Rednern häufig: καὶ μοι λαβέ τὸ ψήφισμα oder καὶ μοι ἀναγίνωσκε τὸν ὄρκον u. dgl. A, 584 ὥς ἄρ' ἔφη καὶ ἀναίξας δέπας... μητρὶ φίλῃ ἐν χερσὶ τίθει¹⁾. So schliesst sich auch bisweilen an einen vorhergehenden Satz ein anderer mit καὶ an, der eine aus jenem sich ergebende Folge ausdrückt. S. El. 1207 πείθου λέγοντι κοῦχ ἀμαρτήσῃ ποτέ, wo wir auch sagen können: und du wirst nie irre gehen = und so wirst du u. s. w. Eur. Hipp. 931 φεῦ, χρῆν βροτοῖσι τῶν φίλων τεκμήριον | σαφές τι καῖσθαι... κοῦκ ἄν ἡπατώμεθα. Vgl. Eur. El. 226. Ph. 20. Eur. fr. b. Lycurg. 100 ὦ πατρίε, εἶθε πάντες οἱ ναλοῦσί σε | οὕτω φιλοῖεν, ὥς ἐγώ· καὶ ῥαδίως | οἰκοῦμεν ἄν σε κοῦδέν ἄν πάσχοις κακόν²⁾.

Anmerk. Ueber καὶ nach Ausdrücken der Gleichheit und Aehnlichkeit s. §. 423, A. 18.

¹⁾ Mehr Beispiele b. Hartung I. S. 148 f. — ²⁾ S. Maetzner ad Lycurg. p. 253.

§. 522. Καί... καί. — Τέ... καί.

1. Καί... καί (ursprünglich auch... auch), *et... et*, sowohl... als auch, nicht nur... sondern auch, heben die einzelnen zu verbindenden Glieder weit nachdrucksvoller und selbständiger hervor als τέ... τέ. Sowie das erste τέ auf das folgende τέ hinweist, und das zweite τέ auf das erste τε zurückweist; ebenso verhält es sich mit καί... καί. Daher wird es gebraucht, wenn verschiedenartige oder entgegengesetzte Glieder verbunden werden sollen, als: ἄνθρωποι καὶ ἀγαθοὶ καὶ κακοί. Καὶ πένητες καὶ πλούσιοι. Καὶ ταχὺς καὶ ἄγριος (aber nicht: καὶ κακοὶ καὶ πονηροί). Καὶ χρήματα καὶ ἄνδρες. Καὶ οἱ λόγοι καὶ τὰ ἔργα. Καὶ οἱ ἀστοὶ καὶ οἱ ξένοι. Καὶ νῦν καὶ ἀεί. Καὶ πρῶτα καὶ ὕστατα. X. Cy. 1. 1, 2 ἄρχοντες μὲν εἰσι καὶ οἱ βουκόλοι τῶν βοῶν καὶ οἱ ἵπποφορβοὶ τῶν ἵππων καὶ πάντες δὲ οἱ καλούμενοι νομαῖς ὧν ἂν ἐπιστατῶσι ζώων. Daher auch s. v. a. *sive... sive*. Eur. Hec. 751 τολμᾶν ἀνάγκη, καὶν τύχῳ καὶν μὴ τύχῳ. Auch können mehrere καί auf einander folgen. Pl. Euthyphr. 7, d καὶ ἐγὼ καὶ σύ καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι πάντες.

2. Τέ... καί, so wie... so auch, drücken aus, dass das erstere und das durch καί hinzugefügte Glied in einer innigen oder nothwendigen Verbindung mit einander stehen. Der Gebrauch von τέ... καί, schon in den Homerischen Gesängen häufig, wurde im Laufe der Zeit immer häufiger, während der von τέ... τέ immer seltener wurde. A, 17 Ἀτρεΐδαι τε καὶ ἄλλοι εὐκνήμιδες Ἀχαιοί. S. Aj. 319 κακοῦ τε καὶ βαρυψύχου. Dem. 18, 181 τῇ τε βίᾳ καὶ τῇ ὁμότητι, ubi v. Dissen. Pl. Euthyphr. 4, d τοῦ δεδεμένου ὀλιγώρει τε καὶ ἡμέλει. X. An. 3. 3, 2 φίλον τε καὶ εὖνουν. Das zweite Glied dient oft zur Erklärung der ersteren (vgl. §. 521, 2). Pl. Gorg. 460, d εἰὰν ὁ πύκτης τῇ πυκτικῇ μὴ καλῶς χρῆται τε καὶ ἀδικῇ, ubi v. Stallb. Fast durchweg stimmt der Gebrauch von τέ... καί mit dem von τέ... τέ überein. So werden τέ... καί wie τέ... τέ bei Gegensätzen gebraucht, die einander gleichgestellt und zu einer Gesamtvorstellung verbunden werden, als: ἀγαθὰ τε καὶ κακά, χρηστοὶ τε καὶ πονηροί, die Guten ebenso wie auch die Schlechten, τὰ τε ἔργα ὁμοίως καὶ οἱ λόγοι, νῦν τε καὶ τότε, wie jetzt, so auch damals, νῦν τε καὶ πάλαι. Th. 1, 90 κρατοῦντές τε τῶν ἐχθρῶν ἐπὶ πλεῖστον ἐξέρχονται καὶ νικώμενοι ἐπ' ἐλάχιστον ἀναπίπτουσιν (*animis cadunt*). X. Comm. 1. 1, 4 ἀποτρέπεσθαι τε καὶ προτρέπεσθαι. 14 γίνεσθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι. 1. 2, 22 τῶν τε δεόντων ἐπιμελεῖσθαι καὶ τῶν μὴ δεόντων ἀπέχεσθαι. So auch τέ... καὶ οὐ. K, 121 μεθεῖ τε καὶ οὐκ ἐθέλει πονέεσθαι. S. OC. 935 βίᾳ τε κοῦχ ἐκών. Vgl. OR. 1275. El. 885. Eur. Rh. 967 ¹⁾). X. Hier. 1, 2 πῇ διαφέρει ὁ τυραννικός τε καὶ ὁ ἰδιωτικός βίος. Daher auch in der Bedeutung von *sive... sive*, ἢ... ἢ, *vel... vel* (vgl. Nr. 1). X. Cy. 5. 2, 21 ὅπως ἂν εἰδῶμεν, ἃ τε δεῖ φίλια καὶ πολέμια νομίζειν. Pl. Leg. 831, d πᾶσαν τέχνην καὶ μηχανὴν καλλίω τε καὶ ἀσχημονεστέραν, *sive honestam*

¹⁾ Vgl. Wunder ad Soph. El. 868. Stallbaum ad Pl. Gorg. 460, d.

sive turpem. Auch bei Wiederholung desselben Wortes in zwei Sätzen werden zuweilen τέ.. καί st. der gewöhnlicheren Form μέν.. δέ gebraucht (vgl. §. 520, 1). Eur. Rhes. 339 σὺ τ' εὖ παραινεῖς καὶ σὺ καιρίως σκοπεῖς.

3. Oft werden auch zwei Handlungen, die entweder zu gleicher Zeit gleichsam parallel neben einander laufen oder auch in einem kausalen Verhältnisse zu einander stehen (sowie das Eine, so findet auch das Andere statt), durch τέ.. καί angereiht. X. An. 1. 8, 8 καὶ ἤδη τε ἦν μέσον ἡμέρας καὶ οὐπω καταφανεῖς ἦσαν οἱ πολέμιοι. Vgl. 2. 1, 7 mit uns. Bmrk. Hdt. 7, 194 πεντεκαίδεκα δὲ τῶν νεῶν τουτέων ἔτυχόν τε ὕσταται πολλὸν ἐξαναχθεῖσαι καὶ πως κατεῖδον τὰς ἐπ' Ἀρτεμισίῳ τῶν Ἑλλήνων νέας, waren weit in die hohe See gefahren, und so sahen sie, vgl. §. 521, 2.

4. Die steigernde Kraft des καί tritt deutlich hervor in der Verbindung zweier Zahlen. ξ, 20 τριηκόσιοί τε καὶ ἑξήκοντα. Pind. O. 1, 79 τρεῖς τε καὶ δέκα ἄνδρας, ubi v. Dissen. Hdt. 1, 7 ἐπὶ δύο τε καὶ εἴκοσι γενεάς ἀνδρῶν, ἔτεα πέντε τε καὶ τετρακόσια u. sonst, auch öfters b. Späteren¹⁾; dann besonders in der Verbindung: πολλά τε καὶ καλὰ ἔργα ἀπεδείξατο. Hdt. 6, 114 ἄλλοι Ἀθηναίων πολλοί τε καὶ οὐνομαστοί, und noch deutlicher in der Verbindung des Allgemeinen und Besonderen (*quum.. tum*). Hdt. 6, 136 Μυτιαδέα.. ἔσχον ἐν στόματι οἳ τε ἄλλοι καὶ μάλιστα Ξάνθιππος. So ἄλλως τε καί = *quum alias (aliter), tum*, sowol in anderer Hinsicht (oder sowol überhaupt) als (besonders), daher = vorzüglich, zumal, *praesertim*. Th. 4, 78 τὴν Θερσαλίαν ἄλλως τε οὐκ εὐπορον ἦν διῆναι ἄνευ ἀγωγῶ, καὶ μετὰ ὀπλων γε δὴ, war überhaupt nicht leicht.., zumal bewaffnet. Das zweite Glied mit καί enthält gewöhnlich eine Bedingung, die entweder in einem Nebensatze oder in einem Partizipe hinzugefügt wird oder versteckt in den Worten liegt. X. Cy. 2. 4, 11 ἄλλως τε καὶ εἰ.. λαμβάνοιμι. Vgl. Comm. 2. 6, 30. Dem. 18, 5 πάντων ἀποστερεῖσθαι λυπηρόν ἐστι καὶ χυλεπόν, ἄλλως τε κἂν ὑπ' ἐχθροῦ τῷ τοῦτο συμβαίῃη κτλ. X. Comm. 2. 8, 1 δοκεῖ δέ μοι τοῦτο κρεῖττον εἶναι ἢ δέεσθαι τινος ἀνθρώπων, ἄλλως τε καὶ μηδὲν ἔχοντα, ἐφ' ὅτῳ ἂν δανειζοίμην. [Ἀλλως τε ohne καί, eigtl. *alioque modo*, und überdiess, bedeutet gleichfalls vorzüglich, zumal; der Unterschied zwischen ἄλλως τε καί und ἄλλως τε liegt nur in der Form, indem bei jenem das Gewicht des Ausdruckes auf καί, bei diesem auf ἄλλως liegt. X. Comm. 1. 2, 59 ἔφη δεῖν τοὺς μήτε λόγῳ μήτ' ἔργῳ ὠφελίμους ὄντας.., ἄλλως τ' εἰάν πρὸς τούτῳ καὶ θρασεῖς ὦσι, πάντα τρόπον κωλύεσθαι (καί gehört zu θρασεῖς), s. das. uns. Bmrk. Vgl. X. Cy. 1. 6, 43. Isae. 3, 69. Isocr. 2, 51. 4, 66. S. OR. 1114.] Pl. Symp. 176, d ἔγωγέ σοι εἶωθα πείθεσθαι ἄλλως τε καὶ ἅττ' ἂν περὶ ἱατρικῆς λέγῃς. Th. 2, 3 οἱ Πλαταιῆς.. ἡσύχαζον, ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ ἐς οὐδένα οὐδὲν ἐνεωτέριζον. Ebenso: τὰ τε ἄλλα, καί, ins Besondere. So auch: ἄλλως τε μέντοι νῆ

¹⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 410. — ²⁾ S. Hermann ad Viger. p. 780 sqq. Klotz ad Devar. II. p. 83 sqq.

Δία πάντως καὶ ἀσβείας φεύγοντα ὑπὸ Μελήτου Pl. ap. 35, d ed. Turic. nach d. best. cdd. ἄλλως τε πάντως καὶ κασιγνήταις πατρός Aesch. Pr. 639. Ferner tritt zur stärkeren Hervorhebung des zweiten Gliedes an die Stelle des einfachen καί oft: καὶ δὴ καί, *tum vero etiam*. S. §. 500, A. 2.

Anmerk. 1. Entweder können auf τέ mehrere καί folgen, oder bei dem ersten Gliede wird das Bindewort weggelassen, und die folgenden Glieder werden durch das wiederholte καί angereiht. X. Cy. 1. 4, 7 ἄρκτοι τε πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν καὶ λέοντες καὶ κάπροι καὶ παρδάλεις· αἱ δὲ ἔλαφοι καὶ δορκάδες καὶ οἱ ἄγριοι οἷες καὶ οἱ ὄνοι οἱ ἄγριοι ἀσινεῖς εἰσιν. Comm. 1. 2, 48. An. 4. 4, 2 u. s. w. Pl. Euthyphr. 7, d. Auch können nach καί, das Vorhergehendes anreicht, zwei Glieder, die gleichsam ein Ganzes bilden, durch τέ . . καί verbunden werden. X. An. 1. 9, 19 δεινὸν ὄντα οἰκονόμον καὶ κατασκευάζοντά τε ἡς ἄργοι χώρας καὶ προσόδους ποιοῦντα u. s. oft. Oder τέ kann mehrmals auf einander und dann καί folgen. H. 288 f. τέ . . τέ . . καί . . Z, 239 f. τέ . . τέ . . τέ . . τέ . . καί . . Vgl. γ, 413 f. X. Cy. 1. 1, 2. Conv. 4, 49. A, 263 f. τέ . . τέ . . τέ . . τέ καί . . Ferner: τέ . . καί . . τε β, 117 f. Theogn. 3. Pind. N. 4, 15; τέ . . καί . . τέ . . τέ B, 428 f.; τέ . . καί . . τέ . . τέ . . τέ Aesch. P. 29 ff.; bei dem ersten Gliede ist das Bindewort weggelassen, dann folgen τέ . . τέ . . καί . . τέ . . ib. 36 ff. oder τέ . . τέ . . καί 181 f., oder τέ . . τέ . . καί . . καί . . τέ 214 f. In der Prosa sind Verbindungen, wie τέ . . καί . . τέ selten. Th. 1, 2 ἡ τε νῦν Θεσσαλία καλουμένη καὶ Βοιωτία Πελοποννήσου τε τὰ πολλά πλὴν Ἀρχαΐας τῆς τε ἄλλης ὅσα ἦν κράτιστα. 69 τό τε πρῶτον . . καὶ ὕστερον . . ἐς τόδε τέ. In Stellen, wie Eur. Ph. 367 f. ἰδὼν μέλαθρα καὶ βωμούς θεῶν, | γυμνάσιά θ', οἷσιν ἐνε- τράφην, Δίρκης θ' ὕδωρ muss man eine Unterbrechung von asyndetisch zusammengestellten Wörtern annehmen, erstens μέλαθρα καὶ βωμούς, dann γυμνάσιά τε und Δίρκης τε ὕδωρ. So auch Theogn. 720 f. ἰσὸν τοι πλουτοῦσιν, ὅτ' πολὺς ἄργυρός ἐστιν | καὶ χρυσὸς καὶ γῆς πυροφόρου πεδία, | ἵπποι θ' ἡμίονοί τε, καὶ ᾧ τὰ δέοντα πάρεστιν, erstens ἄργυρος καὶ χρυσὸς καὶ πεδία, dann ἵπποι τε ἡμίονοί τε¹⁾. Es können auch zwischen καί . . καί zwei Glieder gleichsam als Ein Ganzes durch τέ καί verbunden werden. Hdt. 7, 1 (ἐπέταξε ἐκάστοισι) καὶ νέας τε καὶ ἵππους καὶ σῖτον καὶ πλοῖα. Ferner τέ . . τέ . . καί . . καί, wo das erste τέ dem letzten καί, das zweite τέ dem ersten καί entsprechen. X. Comm. 2. 2, 5 ἡ δὲ γυνὴ ὑποδεξαμένη τε φέρει τὸ φορτίον τοῦτο βαρυνομένη τε καὶ κινδυνεύουσα περὶ τοῦ βίου καὶ μεταδιδούσα τῆς τροφῆς ἡς καὶ αὐτὴ τρέφεται καὶ σὺν πολλῷ πόνῳ διενέγκασα καὶ τεκοῦσα τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται. Τέ . . τέ . . καί . . καί . . τέ . . καί . . καί . . καί 4. 4, 1.

Anmerk. 2. Καί . . τέ stehen nie in gegenseitiger Beziehung, weil das präparative Glied nicht etwas Nachdrücklicheres und Bedeutenderes enthalten kann als das folgende Glied. Wo auf καί ein τέ folgt, weist das τέ nicht auf καί zurück, sondern steht für sich und bezeichnet das zweite Glied als eine Zugabe zu dem vorhergehenden Gliede = *praetereaque*. So schon oft b. Hom., z. B. A, 360 f. Th. 1, 54 Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῇ ναυμαχίᾳ . . καὶ ἄνδρας ἔχοντες αἰχμαλώτους οὐκ ἐλάσσους χιλίων ναῦς τε (*praetereaque*) καταδύσαντες περὶ ἐβδόμηκοντα ἔστησαν τροπαῖον. 108 τεῖχῃ τε περιελόντες καὶ ναῦς παραδόντες φόρον τε (*insuperque*) ταξάμενοι. Vgl. 3. 52, 2. X. Comm. 2. 3, 19 χεῖρέ τε καὶ πόδε καὶ ὀφθαλμῶ τ' ἄλλά τε, ὅσα ἀδελφὰ ἔφυσεν ἀνθρώποις. Ebenso im Lat., wenigstens in der klassischen Periode, *et . . et . . que*. Cic. leg. 2. 13, 33 exemplorum *et* nostra est plena res publica *et* omnia regna omnesque populi cunctaeque gentes²⁾. An manchen Stellen beruht die Verbindung von καί . . τέ auf einer Anakoluthie³⁾ oder auf einer Veränderung der Konstruktion, wie Hdt. 8, 101 σὺ ὦν ἐμοί, καὶ γὰρ περὶ τῆς ναυμαχίης εὖ συνεβούλευσας τῆς γενομένης . . , νῦν τε συμβούλευσεν, ἐκότερα ποίων ἐπιτύχῃ εὖ βουλευσάμενος st. ὥσπερ καί . . εὖ συνεβ., οὕτω καὶ νῦν,

1) S. Bäumlein a. a. O. S. 226. — 2) S. Kühner ad Xen. Comm. 2. 3, 19. — 3) S. Kühner ad 4. 2, 28 und die daselbst angeführten Stellen.

s. §. 524, 2. Pl. Prot. 318, d καὶ αὐτοὶ τε ἀντιλαβόμενοι τῶν βάρων καὶ τῶν κλινῶν κατεσκευάζομενον παρὰ τὸν Ἰππῖαν· ἐκεῖ γὰρ προὔπηρχε τὰ βάρη· ἐν δὲ τούτῳ Καλλίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης ἠκέτην st. καὶ αὐτοὶ τε... καὶ τῶν κλ. κατεσχ. παρὰ τὸν Ἰ., καὶ ἐν τούτῳ κτλ., vgl. daselbst Stallb. u. ad Hipp. 1. 282, b; andere Stellen sind offenbar verderbt¹⁾. Das ep. καὶ τε gehört nicht hierher, s. §. 506, 1.

§. 523. Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche von καὶ und τέ.

1. Während in der Deutschen Sprache das Wort viel im Plurale als Formwort mit einem adjektivischen Begriffsworte ohne und regelmässig verbunden wird, als: viele herrliche Thaten; so ist diess im Griechischen nur selten der Fall: als: πολλά κακά (s. Passow III. S. 1012a). In der Regel wird πολλοί als Begriffswort, als eine an einem Gegenstande befindliche Eigenschaft, behandelt und mit dem folgenden Worte entweder durch das einfache καὶ verbunden, als: X. An. 5. 6, 4 πολλά μοι κάγαθὰ γένοιτο, vgl. 4. 6, 27. Comm. 2. 9, 6. 3. 11, 4. 4. 2, 35. Pl. civ. 416, e. Phaedr. 244, b. Ap. 22, d u. so ganz gwhnl., zuweilen auch in umgekehrter Folge, als: X. Comm. 3. 5, 3, μέλλω καὶ πλέω Hell. 4. 2, 5. Cy. 1. 4, 17. 5. 3, 44. 8. 1, 12. Pl. Phaedr. 234, e. Alc. 1. 123, a. Symp. 175, e. Lys. 24, 19. Isocr. 12, 179. Dem. 20, 67. 21, 109, oder durch τέ (selten und poet.: Aesch. S. 321 πολλά... δυστυχῇ τε, vgl. S. El. 851 f. Ph. 583 f. Eur. Hec. 620 πλεῖστ' ἔχων κάλλιστα τε, ubi v. Pflugk) oder durch τέ καί, als: X. An. 3. 2, 23 πολλὰς τε καὶ εὐδαίμονας καὶ μεγάλας πόλεις, vgl. 5. 5, 8. 25. Cy. 4. 2, 28. 7. 1, 11. Pl. civ. 615, d, oder auch (bei Homer) durch τέ... τέ, wobei πολλοί die zweite Stelle einnimmt (B, 213 ἄκοσμά τε πολλὰ τε ἤδη). Vgl. die Lat. Sprache, als: *multae et praeclarae res* ²⁾).

2. Obgleich die Natur der beiordnenden Verbindung eine gewisse Gleichartigkeit der Zeit- und Modusformen in den verbundenen Gliedern erheischt, so findet sich doch zuweilen das Partizip mit dem Verbum finitum verbunden. S. §. 490, 4.

3. Die Verbindung der unmittelbar neben einander gestellten Konjunktionen καὶ δέ = und andererseits, hinwiederum, ferner, und doch, ist episch. Entweder geht μέν vorher oder, und zwar häufiger, nicht. Ψ, 80 ἄλλ' ἐμέ μέν Κῆρ | ἀμφέχανε στυγερή... | καὶ δὲ σοὶ αὐτῷ μοῖρα... ἀπολέσθαι. H, 113 τόν τε στυγέουσι καὶ ἄλλοι, | καὶ δ' Ἀχιλεὺς τούτῳ γε μάχῃ ἐνὶ κυδιανείρῃ | ἔρριγ' ἀντιβόλῃσαι. Vgl. Ψ, 494. Ω, 370. 563. π, 418. Die Verbindung der durch ein Wort, das den gegenübergestellten Begriff enthält, getrennten Konjunktionen καὶ... δέ ist nachhomerisch. Aesch. Pr. 974 χλιδῷ; χλιδῶντας ὧδε τοὺς ἐμοὺς ἐγὼ | ἐχθροὺς

¹⁾ Hierher gehören mehrere Stellen b. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 102 sq. — ²⁾ Vgl. Hermann ad Vig. p. 838, 323. Lobeck Paralip. p. 60. Poppo ad X. Cyr. 7. 1, 11. Sauppe ad X. vect. 5, 12. Benseler ad Isocr. Areopag. §. 17, p. 176 sq. Lübcker gramm. Stud. I. S. 49. Maetzner ad Lycurg. 41. Kvíčala in d. Ztschr. f. d. Oester. Gymn. 1863. S. 315 f. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 24.

ἴδοιμι· καὶ σὲ δ' ἐν τούτοις λέγω. Vgl. Eum. 64. S. Ph. 1362. Eur. J. T. 1206. El. 1117. Ar. eq. 711. Th. 1, 132. 2. 36, 1. 4. 24, 2. Pl. Crit. 51, a, am Häufigsten b. Xenophon, als: Comm. 1. 2, 11. 62. 2. 1, 20. 21. 3. 3, 1. 4, 5. 8, 8, oft mit vorhergehendem καί, wie Comm. 1. 3, 2. 3. 2, 3. 9, 15. 4. 3, 14, seltener mit vorangegehendem τέ, wie Hell. 3. 4, 24 καὶ ἄλλα τε πολλὰ χρήματα ἐλήφθη . . , καὶ αἱ κάμηλοι δὲ τότε ἐλήφθησαν. 2. 4, 6. Comm. 1. 1, 3. Cy. 5. 3, 43; auch bei relativen Sätzen, wie X. Comm. 1. 1, 15 καὶ ἀνέμους καὶ ὕδατα καὶ ὥρας καὶ ὅτου δ' ἄν ἄλλου δέωνται, *et quacunque praeterea alia re indigent*. Vgl. Symp. 2, 9. Aber Hell. 5. 1, 28 ἐπεὶ δ' ἦλθον αὐτῷ αἶ τε ἐκ Συρακουσῶν νῆες εἴχουσιν, ἦλθον δὲ καὶ αἱ ἀπὸ Ἰωνίας steht δὲ καὶ st. καί. . . δὲ wegen der Anaphora von ἦλθον (s. §. 527, 3, f), ohne das zweite ἦλθον würde es heissen: καὶ αἱ δὲ ἀπὸ Ἰ., s. Breitenb. ¹⁾). Ueber καὶ δὴ s. §. 500, 2.

§. 524. Καί, *etiam*, als Adverb ²⁾).

1. Καί ist, wie wir §. 521, 1 gesehen haben, ursprünglich, wie ἔτι, woraus das Lat. *et* entstanden ist, ein Adverb: auch, *etiam*, und hat ursprünglich gewiss nur dazu gedient einen neuen Gedanken oder Begriff zu einem vorhergehenden hinzuzufügen, als: Σωκράτης ἦν σοφός, καὶ Πλάτων ἦν σοφός, auch Pl. war weise, Σ. σοφός ἦν καὶ ἀγαθός, war weise, auch gut. Neben dieser Bedeutung entwickelte sich, indem man einen Gedanken oder Begriff auf einen anderen bezog, die steigernde Bedeutung: auch = sogar. Wo daher καί eine Steigerung ausdrückt, wird es entweder auf einen durch οὐ μόνον beigeordneten Hauptsatz oder auf einen durch ὥσπερ καί, εἴπερ καί u. s. w. eingeleiteten Nebensatz bezogen; oft jedoch wird dieser Haupt- oder Nebensatz ausgelassen und muss dann in Gedanken ergänzt werden, als: καὶ Σωκράτης ταῦτα ἔλεξεν (sc. οὐ μόνον οἱ ἄλλοι, oder ὥσπερ καὶ οἱ ἄλλοι). Nach Beschaffenheit des zu ergänzenden Gegengliedes kann die steigernde Kraft von καί entweder verstärkend oder vermindern sein. In dem ersten Falle übersetzen wir καί durch: gar, sogar, noch, bei Adjektiven und Adverbien der Quantität und Intensität durch: ganz, recht, bei den Ausdrücken der Zeit und der Bedingung entweder durch: schon, auch schon oder noch, auch noch, in dem letzteren oft durch auch nur. A, 654 τάχα κεν καὶ ἀναίτιον αἰτιόωτο. K, 556 θεὸς καὶ ἀμείνωνας ἵππους δωρήσαιο. Pl. Phaedr. 250, d καὶ ὀλίγοι = *perpauci*. Oft b. d. Superlative. Th. 4, 17 καὶ ἀπιστότατοι. X. An. 7. 7, 4 ἀλλὰ σοὶ μὲν τοιαῦτα λέγοντι καὶ ἀποκρίνασθαι γαλεπόν, *vel* (auch nur) respondere. Oft von einer subjektiv starken Versicherung, wie in καὶ λίην, gar wohl, *admodum*, λ, 181, ubi v. Nitzsch, καὶ σφόδρα Pl. civ. 397, c, καὶ κάρτα S. OC. 65, καὶ μάλα Pl. civ. 506, d. X. Cy. 8. 3, 38, besonders häufig in Erwiderungen u. Antworten Pl. Phaedr. 265, a. c. 258, b. Polit. 291, a.

¹⁾ Vgl. Hartung I. S. 182. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 3. —

²⁾ Vgl. Hartung I. S. 125 ff. Klotz ad Devar. II. p. 633 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 149 ff. Fritzsche Quaestt. Lucian. 5 sqq.

Civ. 518, b. — Ferner: καὶ τρίς, καὶ πολὺς, καὶ πᾶς (Th. 3, 82 ὕστερόν γε καὶ πᾶν, ὡς εἰπεῖν, τὸ Ἑλληνικὸν ἐκινήθη.) — καὶ πρῖν, καὶ πάλαι, καὶ χθές, καὶ αὐτίκα, καὶ ἤδη, καὶ ὁψέ, καὶ πάλιν, καὶ πρῶην, noch neulich, Pl. Prot. 315, d, καὶ ἑναγχος Pl. Hipp. 1. 286, a, s. Stallb. ad Symp. 172, a, καὶ νῦν oder ἔτι καὶ νῦν — καὶ ὥς, καὶ οὕτως, *vel sic*; — καίτα u. κάπειτα sowol auch dann, als auch auch doch, dennoch, besonders nach Partizipien, zuweilen auch st. eines verstärkten εἶτα, ἔπειτα, vgl. X. Cy. 4. 3, 14. Pl. Phaed. 90, b ibiq. Hdrf. Ar. L. 560; — auch nur, nur auch α, 58 ἰέμενος καὶ καπνὸν ἀποθρώσκοντα νοῆσαι. So bei μόνος, εἷς, den unbestimmten und demonstrativen Pronomen, hinter Fragwörtern und μή, zuweilen auch hinter Relativen, als: Pl. civ. 335, b ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνθρώπου βλάπτειν καὶ ὄντινοῦν ἄνθρωπον, auch nur irgend einen, s. Stallb., oft καὶ ὅτιοῦν, z. B. Pl. Phil. 59, c. 60, e. X. Comm. 1. 2, 47 τὰ δὲ τῆς πόλεως ἔπραττον, ὧν περ ἔνεκεν καὶ Σωκράτει προσῆλθον, um deren willen nur. An. 4, 8, 20 καὶ τὰ μὲν ἄλλα οὐδὲν ἦν, ὃ τι καὶ ἐθαύμασαν, quod *vel* (auch nur) admirarentur. Sehr oft aber tritt καί hinter das Relativ, um anzuzeigen, dass der relative Satz etwas enthalte, was dem Gedanken des Hauptsatzes entspricht oder aus demselben folgt. X. Comm. 1. 2, 31 ἐξ ὧν δὴ καὶ ἐμίσει τὸν Σωκράτην ὁ Κριτίας. — Pl. Euthyphr. 6, b τί γὰρ καὶ φήσομεν; Dem. 4, 46 τί χρὴ καὶ προσδοκᾶν; was soll man auch nur erwarten? (= *nihil plane expectandum est.*) Eur. Hec. 515 πῶς καὶ νιν ἐξεπράξατο; ubi v. Pflugk. 1064 ποῖ καί με φυγᾶ πτώσσουσι μυχῶν. Hippol. 1171 πῶς καὶ διώλετ'; εἰπέ. „*Qui τί χρὴ λέγειν interrogat, is, quid dici, non, an aliquid dici debeat, quaerit; sed qui τί χρὴ καὶ λέγειν, is non solum quid, sed etiam an aliquid dicendum sit, dubitat (plene: quid dicendum est, si omnino aliquid dicendum est?)*“¹⁾. Ueberhaupt wird καί sowol in direkten als indirekten Fragen zur Verstärkung derselben hinzugefügt. Th. 6. 38, 5 πολλάκις ἐσκεψάμην, τί καὶ βούλεσθε, ὧ νεώτεροι; quid *tandem*...? X. conv. 1, 15 νῦν δὲ τίνος ἔνεκα καὶ καλεῖ μέ τις; cur *tandem*...? Vgl. Dem. 18, 24. X. An. 3. 5, 18 ἐπὶ τούτοις ἐθύσαντο, ὅπως, ὁπηνίκα καὶ δοκοίη τῆς ὥρας, τὴν πορείαν ποιοῖντο, zu welcher Zeit *auch* bestimmt würde. Vgl. 1. 8, 16. Hell. 3. 4, 11²⁾.

Anmerk. 1. Ueber καί bei dem Partizipe s. §. 486, A. 9.

Anmerk. 2. Wenn bei Homer καί den Nachsatz einleitet, so ist es nicht für die Konjunktion = und, sondern für das Adverb = auch zu halten. Es soll dadurch die gegenseitige Beziehung des Vorder- und des Nachsatzes ausgedrückt werden: sowie das Eine geschah, so auch das Andere. A, 494 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐκ τοῖο δωδεκάτῃ γένητ' ἡώς, καὶ τότε δὴ πρὸς Ὀλύμπῳ ἴσαν θεοὶ αἰὲν ἔόντες. Vgl. A, 478 ἦμος δ' .., καὶ τότε ἔπειτα κτλ. Θ, 69 ἦμος δ' .. καὶ τότε δὴ κτλ. E, 898 εἰ δέ... καὶ πεν δὴ πάλαι ἦσθα ἐνέρτερος Οὐρανίωνων. Auch bei den nachhomerischen Schriftstellern wird καί zuweilen im Nachsatze auf gleiche Weise ge-

¹⁾ Hermann ad Viger. p. 837, 320. Maetzner ad Antiph. 3, 34: „*ponitur (καὶ post interrogativa) tum potissimum, quum res, ad quam refertur, ab expectatione nostra prorsus est aliena.* — ²⁾ Vgl. Stallb. ad Pl. Gorg. 455, a. Schneider ad Pl. civ. 571, c.

braucht. Th. 2, 93 ὥς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθύς. Vgl. 4. 8, 9. 8. 1, 4. 8, 4. 5, 27 ἐπειδὴ αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο . . , καὶ αἱ ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου πρεσβεῖται . . ἀνεχώρουν.

2. In Vergleichungssätzen wird, um die gegenseitige Beziehung derselben zu einander deutlich auszudrücken, sehr oft in beiden Sätzen καί gesetzt. Schon b. Homer, vgl. Z, 476 f. X. Comm. 1. 6, 3 εἰ οὖν, ὥσπερ καὶ τῶν ἄλλων ἔργων οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν, οὕτω καὶ σὺ τοὺς συνόντας διαθήσεις. Vgl. 3. 5, 13. Oec. 6, 3. An. 2. 1, 22 καὶ ἡμῖν ταῦτά δοκεῖ, ἅπερ καὶ βασιλεῖ. Vgl. Pl. Phaed. 64, c. 76, e. Euthyphr. 6, a νῦν οὖν εἰ καὶ σοὶ ταῦτα ξυδοκεῖ . . , ἀνάγκη δὲ . . καὶ ἡμῖν ξυγχωρεῖν ¹⁾). Häufiger jedoch wird καί entweder in dem ersteren oder in dem letzteren Gliede weggelassen; und zwar in dem ersteren, wenn dem Redenden, indem er dieses hinstellt, das zweite noch nicht vorschwebt, oder auch, wenn er in dem ersteren nicht schon auf das zweite hinweisen will, wie Hdt. 1, 79 ὥς δὲ οἱ ταῦτα ἔδοξε, καὶ ἐποίησε κατὰ τάχος. Th. 2, 93 ὥς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθύς. X. Cy. 5. 1, 23 ὑμεῖς δὲ ὅπως γινώσκετε, οὕτω καὶ ποιεῖτε, in dem letzteren hingegen (was jedoch seltener geschieht), wenn der Redende das erste Glied nachdrücklicher vor dem anderen hervorheben will, wie X. Comm. 1. 1, 6 τὰ ἀναγκαῖα συναβούλευε καὶ πράττειν, ὥς ἐνόμιζεν ἄριστ' ἂν πραχθῆναι, s. das. uns. Bmrk. Auf einen Komparativ folgt häufig ἢ καί. Th. 1, 36 οὐ περὶ τῆς Κερκύρας νῦν τὸ πλεον ἢ καὶ τῶν Ἀθηναίων βουλευόμενος. 140 οὐχ ἥσσον ἢ καί. Vgl. 2, 38. X. Hell. 5. 1, 14. 6. 5, 39 ²⁾). Dass der Relativsatz häufig in Gedanken zu ergänzen ist, haben wir Nr. 1 erwähnt; zuweilen ist auch der Demonstrativsatz weggelassen und muss aus dem Zusammenhange ergänzt werden. X. Comm. 3. 10, 11 πῶς οὖν, ἔφη, τῷ ἀρβύρῳ σώματι ἀρμόττοντα τὸν θώρακα εὐρυθμον ποιεῖς; Ὡσπερ καὶ ἀρμόττοντα, ἔφη, sc. οὕτω καὶ εὐρυθμον.

3. Auch in der Formel εἴ τις ἄλλος, ὥς τις ἄλλος wird zuweilen nicht nur diesem, sondern auch dem Hauptsatze καί hinzugefügt. X. Cy. 5. 1, 6 εἴ τις καὶ ἄλλος ἀνὴρ, καὶ Κῦρος ἄξιός ἐστι θαυμάζεσθαι. Vgl. Isae. 2, 1 ibiq. Schoemann. Dem. 24, 4 ἐγὼ δ', εἴπερ τινὶ τοῦτο καὶ ἄλλῳ προσηκόντως εἴρηται, νομίζω κάμοι νῦν ἀρμόττειν εἰπεῖν ³⁾). Gewöhnlich aber wird καί nur der angegebenen Formel hinzugefügt, obwol es eigentlich dem Hauptsatze angehört; dadurch aber, dass dasselbe aus dem Hauptsatze in den Nebensatz herübergezogen wird, werden beide inniger mit einander verbunden und gewissermassen mit einander verschmolzen. X. An. 2. 6, 8 ἱκανός (ἐλέγετο εἶναι), ὥς τις καὶ ἄλλος, man sagte, auch er sei geschickt, wie irgend ein Anderer. 4, 15 ἐπίσταται (χάριν εἰδέναι καὶ ἀποδοῦναι), εἴ τις καὶ ἄλλος. 2. 4, 6 ποταμὸς δ' εἰ μὲν τις καὶ ἄλλος ἄρα ἡμῖν ἐστι διαβατέος ⁴⁾).

¹⁾ Vgl. Stallb. ad Pl. Phil. 62, e. Pl. Gorg. 457, e. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 6. — ²⁾ S. Maetzner ad Antiph. 5, 23. — ³⁾ Vgl. Heindorf ad Pl. Phaed. 66, a. — ⁴⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. Hipp. 2. 368, a. Kühner ad Xen. Comm. 3. 6, 2. Anab. 1. 3, 15.

§. 525. Steigerung.

1. Die Steigerung wird, wie wir gesehen haben, schon durch das einfache καί in der Bedeutung und (§. 521, 2) ausgedrückt, dann stärker durch das Adverb καί, *etiam*, endlich noch bestimmter durch οὐ μόνον.. ἀλλὰ καί oder οὐχ ὅτι (ὅπως) .. ἀλλὰ καί u. s. w.

2. Erstens: οὐ μόνον.. ἀλλὰ καί (negat. ἀλλ' οὐδέ) entspricht ganz dem Deutschen nicht allein (nur) .. sondern auch; das καί im zweiten Gliede dient entweder bloss dazu, um verschiedene Gegenstände zu verbinden, als: οὐ μόνον Σωκράτης, ἀλλὰ καί Πλάτων, οὐ μόνον Κρίτων, ἀλλὰ καί οἱ φίλοι αὐτοῦ, oder drückt eine Steigerung aus, als: οὐ μόνον λόγῳ, ἀλλὰ καί ἔργῳ χάριν ἀπέδωκεν. Die Steigerung kann auch stattfinden, wenn einem wichtigeren Gegenstande ein minder wichtiger gegenübergestellt wird, wie Lycurg. 39 κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους τίς οὐχ ἂν τὴν πόλιν ἡλέησεν οὐ μόνον πολίτης, ἀλλὰ καί ξένος, sondern selbst ein Fremder. Ueber οὐ μόνον.. οὐδέ (sc. μόνον).. ἀλλὰ καί od. ἀλλά, vgl. Dem. 18, 2. 93. Isocr. 3, 12. 9, 17.

Anmerk. 1. In dem zweiten Gliede wird καί weggelassen, wie im Lat. *etiam* (non solum.. sed), a) wenn dasselbe das erste umfasst oder in sich schliesst, mag nun das zweite dem Umfange oder dem Grade nach stärker sein; b) wenn das zweite Glied als Gegensatz zu dem ersten hervorgehoben werden soll¹⁾. a) Isocr. 5, 146 οὐ μόνον ἐπὶ τούτων αὐτοὺς ὄψει τὴν γνώμην ταύτην ἔχοντας, ἀλλ' ἐπὶ πάντων ὁμοίως. 12, 37 οὐ μόνον ἂν εὐρεθείην ἐπὶ τοῖς νῦν λεγομένοις ταύτην ἔχων τὴν διάνοιαν, ἀλλ' ὁμοίως ἐπὶ πάντων. X. Comm. 1. 6, 2 ἱμάτιον ἤμφισαν οὐ μόνον φαῦλον, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ θέρους τε καί χειμῶνος. Jedoch kann in diesem Falle καί hinzutreten, wenn es stark betont ist, d. h. wenn es s. v. a. sogar bedeutet. Pl. conv. 206, a οὐ μόνον εἶναι, ἀλλὰ καί αἰεὶ εἶναι nach d. meist. u. best. edd. Lycurg. 104 οὐ μόνον ὑπὲρ τῆς αὐτῶν πατρίδος, ἀλλὰ καί πάσης Ἑλλάδος.. ἡθέλον ἀποθνήσκειν. Dem. 19, 273 οὐ καθ' ἓν τι μόνον.., ἀλλὰ καί κατὰ πάντα. Vgl. Pl. conv. 219, e. Isocr. 4, 83. 5, 23. 7, 84. 8, 136. 12, 32. — b) Dem. 18, 26 οὐχ ἀφ' ἧς ὠμόσατε μόνον ἡμέρας, ἀλλ' ἀφ' ἧς ἡλπίσατε τὴν εἰρήνην εἶναι, nicht nur seit dem Tage.., nein, seit dem Tage.. Vgl. 19, 276. 36, 29. Aeschin. 2, 62 οὐ λόγῳ μόνον κεχώλυκε.., ἀλλ' ἔργῳ καί ψηφίσματι. So auch οὐχ ὅπως.. ἀλλά (s. Nr. 3, a) Isae. 6, 21, ubi v. Schoemann. — Zuweilen aber liegt der Grund der Weglassung von καί darin, dass die Konstruktion des ersten Satzes im zweiten verändert wird, so namentlich, wenn der zweite eine Eintheilung enthält, oft auch, wenn nach ἀλλά eine Konjunktion oder ein Relativ folgt. Isocr. 4, 188 καί μὴ μόνον ἀχροατὰς γενομένους ἀπελθεῖν, ἀλλὰ τοὺς μὲν.., τοὺς δέ.. Vgl. 9, 9. 5, 153 τοὺς μὴ μόνον ἐν τῷ παρόντι κεχαρισμένως διειλεγμένους, ἀλλ' οἵτινες ἂν κτλ. 12, 39 μὴ μόνον περὶ αὐτῆς ποιεῖσθαι τοὺς λόγους.., ἀλλ' ὥσπερ κτλ. Vgl. 17, 33.

3. Zweitens: οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι, οὐχ ὅπως, μὴ ὅπως.. ἀλλά. Diese Ausdrücke sind elliptisch: οὐ λέγω od. οὐχ ὑπολαμβάνω, ὅτι oder ὅπως, μὴ λέγε (λέξης) oder ὑπολάμβανε (ὑπολάβης), ὅτι oder ὅπως und bedeuten: ich sage nicht (nehme nicht an), dass od. wie.., sondern, sage nicht (nimm nicht an), dass od. wie.., sondern, müssen aber nach der Verschiedenheit des Verhältnisses, in dem die so verbundenen Begriffe zu einander stehen, bald durch

¹⁾ Vgl. Bremi excurs. IV. ad Isocr. Part. 1. p. 212 sq. Maetzner ad Lycurg. 106 et 92. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 2.

nicht nur.. sondern auch, bald durch nicht nur nicht.. sondern auch, bald durch nicht nur nicht.. sondern nicht einmal übersetzt werden ¹⁾. Das erste Glied mit οὐχ ὅτι u. s. w. drückt überall etwas Schwächeres, das zweite mit ἀλλὰ überall etwas Stärkeres (eine Steigerung) aus.

a) Οὐ μόνον ὅτι (auch οὐχ ὅτι μόνον) oder οὐχ ὅτι (ὅπως) oder μὴ ὅτι.. ἀλλὰ καὶ: nicht nur.. sondern auch; steht bloss ἀλλὰ, so wird der Gegensatz hervorgehoben. Beide Glieder müssen positiv sein. Pl. conv. 179, b ὑπεραποθνήσκειν ἐθέλουσιν οἱ ἐρῶντες, οὐ μόνον ὅτι ἄνδρες, ἀλλὰ καὶ γυναῖκες. X. Comm. 2. 9, 8 οὐχ ὅτι μόνος ὁ Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ. Lys. 19, 31 οὐχ ὅπως τὰ σκεύη ἀπέδοσθε, ἀλλὰ καὶ αἱ θύραι ἀφηρπάσθησαν. X. Cy. 8. 1, 28 μὴ γὰρ ὅτι ἄρχοντα, ἀλλὰ καὶ οὐς οὐ φοβοῦνται, μᾶλλον τοὺς αἰδουμένους αἰδοῦνται τῶν ἀναιδῶν οἱ ἄνθρωποι. Vgl. Hier. 8, 5. Pl. ap. 40, d οἶμαι ἂν μὴ ὅτι ἰδιώτην τινά, ἀλλὰ τὸν μέγαν βασιλέα εὐαριθμήτους ἂν εὐρεῖν αὐτὸν ταύτας, nicht nur ein Privatmann, sondern sogar selbst der grosse König. Auch gehören hierher die Beispiele, in welchen nach οὐχ ὅτι (μὴ ὅτι) .. ἀλλὰ καὶ das beiden Gliedern gemeinsame Verb negirt folgt. Pl. conv. 207, e καὶ μὴ ὅτι κατὰ τὸ σῶμα, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὴν ψυχὴν οἱ τρόποι, τὰ ἦθη, δοῦναι.. οὐδέ ποτε τὰ αὐτὰ πάρεστιν ἐχάστω. Vgl. X. Cy. 7. 2, 17.

b) Οὐχ ὅπως oder μὴ ὅτι.. ἀλλὰ (καί), nicht nur nicht.. sondern. Beide Glieder drücken einen Gegensatz aus; die Steigerung wird dadurch bewirkt, dass das erste Glied negativ aufgefasst wird; das zweite Glied muss alsdann positiv sein, als: οὐχ ὅπως ἐνίκησεν, ἀλλ' ἔφυγεν, nicht nur siegte er nicht, sondern er floh, wörtlich: nicht sage ich, dass er siegte, sondern er floh vielmehr. Th. 1, 35 τῶνδε (τῶν Κορινθίων) οὐχ ὅπως κωλυταί.. γενήσεσθε, ἀλλὰ καὶ (sc. αὐτοὺς) ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς δύναμιν προσλαβεῖν περιόψεσθε, nicht nur nicht hindern, sondern auch zulassen. X. Hell. 5. 4, 34 ἐδίδασκον τὸν δῆμον, ὥς οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὅπως τιμωρήσαιντο, ἀλλὰ καὶ ἐπαινέσειαν τὸν Σφοδρίαν, dass die L. den S. nicht nur nicht bestraft, sondern sogar gelobt hätten. Lys. 30, 26 οὐχ ὅπως τῶν ἑαυτοῦ τι ἐπέδωκεν, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑμετέρων πολλὰ ὑφῆρηται. Dem. 18, 131 οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς ἔχεις, ἀλλὰ μισθώσας σαυτὸν κατὰ τουτωνὶ πολιτεύει, vgl. 6, 9. 53, 13. 56, 43. Pl. civ. 581, e ἀμφισβητοῦνται ἐκάστου τοῦ εἶδους αἱ ἡδοναὶ καὶ αὐτὸς ὁ βίος, μὴ ὅτι πρὸς τὸ κάλλιον καὶ αἰσχίον ζῆν μηδὲ τὸ χεῖρον καὶ ἄμεινον, ἀλλὰ πρὸς αὐτὸ τὸ ἥδιον καὶ ἀλυπότερον. (X. Cy. 8. 2, 12 οὐχ οὐκ οὐκ ὅπως μνησθῆναι ἂν τις ἐτόλμησε πρὸς τινα περὶ Κύρου φλαυρόν τι, ἀλλ' ὥς ἐν ὀφθαλμοῖς πᾶσι καὶ ὡς βασιλέως τοῖς ἀεὶ παροῦσιν οὕτως ἕκαστος διέχετο. Hier steht οὐχ οὐκ ὅπως st. οὐχ ὅπως οὖν, οὖν hat sich an die Negation angeschlossen; daher hätte nicht nur nicht irgend Jemand gewagt etwas Uebles über Kyros zu sagen, sondern Jeder war vielmehr so gestimmt, als ob des Königs Augen und Ohren überall zugegen wären.)

¹⁾ Vgl. Hermann ad Vig. 790, ausführlicher und gründlicher Aken in Jahn's Jahrb. 1860, 6. Hft. S. 264 ff. u. in den Grundzügen der Lehre v. Temp. u. Mod. S. 91 ff.

c) Οὐχ ὅπως (selt. οὐχ ὅτι) oder μὴ ὅτι (μὴ ὅπως) . . ἀλλ' οὐδέ oder auch ἀλλ' οὐ, nicht nur nicht.. sondern nicht einmal. Beide Glieder müssen negativ sein; die Negation des ersten Gliedes wird nicht ausgedrückt, da sie sich aus dem zweiten von selbst ergibt. Wenn z. B. gesagt wird: οἱ Ἕλληνας οὐχ ὅπως ἔφυγον τοὺς πολεμίους, ἀλλ' οὐδ' ἔτρεσαν, so ist selbstverständlich, dass die H., die vor dem Feinde nicht einmal bange waren, auch nicht vor ihnen die Flucht ergriffen. Der Begriff v. φεύγειν ist an sich der stärkere, aber das nicht Fliehen erscheint dem nicht einmal Bangesein gegenüber als das Schwächere. Th. 3, 42 (χρή) τὸν μὴ τυχόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν, ἀλλὰ μὴδ' ἀτιμάζειν. X. Cy. 1. 3, 10 μὴ ὅπως ὀρχεῖσθαι ἐν ῥυθμῳ, ἀλλ' οὐδ' ὀρθοῦσθαι ἐδύνασθε, *non modo non saltare poteratis, sed ne rectis quidem pedibus stare, oder non modo saltare, sed ne rectis quidem p. stare poteratis.* Vgl. Pl. Men. 96, a. Civ. 591, c. Isae. 10, 1 ἐγὼ μὴ ὅτι ὑπὲρ ἄλλου, ἀλλ' οὐδέ ὑπὲρ ἑμαυτοῦ πώποτε δίκην ἰδὼν εἴρηκα. Isocr. 14, 5 οὐχ ὅπως τῆς κοινῆς ἐλευθερίας μετέχομεν, ἀλλ' οὐδέ δουλείας μετρίας τυχεῖν ἡξιώθημεν. Vgl. ep. 4. 6. Dem. 43, 9. 56, 30. Aeschin. 3, 46. (Οὐχ ὅτι st. des gwhnl. οὐχ ὅπως Dem. 23, 155.) Beispiele mit ἀλλ' οὐ. X. Ag. 5, 1 διμοιρίαν γε μὴν λαμβάνων ἐν ταῖς θοίαις οὐχ ὅπως ἀμφοτέραις ἐχρήτο, ἀλλὰ διαπέμπων οὐδετέραν αὐτῷ κατέλειπε . . , ἀλλά. Pl. Prot. 319, d μὴ τοίνυν ὅτι τὸ κοινὸν τῆς πόλεως οὕτως ἔχει, ἀλλ' ἰδίᾳ ἡμῖν οἱ σοφώτατοι . . τὴν ἀρετὴν, ἣν ἔχουσιν, οὐχ οἷοί τε ἄλλοις παραδιδόναι.

Anmerk. 2. Wenn οὐχ ὅτι . . ἀλλ' οὐδέ durch nicht nur . . sondern auch nicht (nicht einmal) übersetzt werden kann, so enthält das erste Glied eine Verneinung. Th. 2, 97 ταύτῃ (τῇ Σκυθῶν βασιλείᾳ) ἀδύνατα (sc. ἐστίν) ἐξισοῦσθαι οὐχ ὅτι τὰ ἐν τῇ Εὐρώπῃ, ἀλλ' οὐδ' ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἔθνος ἐν πρὸς ἐν οὐκ (wegen der wiederholten Negation s. §. 516, 1) ἐστίν, ὃ τι δυνατόν Σκύθαις ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν ἀντιστῆναι, *Scytharum regno non modo Europae imperia exaequari non possunt, sed ne in Asia quidem gens est cett.* X. Comm. 1. 6, 11 τὴν οἰκίαν . . οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προῖκα δοίης, ἀλλ' οὐδ' ἑλαττον τῆς ἀξίας λαβών, dein Haus würdest du Niemandem nicht nur umsonst geben, sondern auch nicht für einen geringeren Preis, als es werth ist, oder: d. H. w. d. nicht nur nicht umsonst Jemandem geben, sondern u. s. w. Cy. 3. 2, 21 οὐκ ἂν ἡμεῖς ἀσφαλῶς ἐργαζοίμεθα μὴ ὅτι τὴν τούτων, ἀλλ' οὐδ' ἂν τὴν ἡμετέραν. Vgl. Dem. 86, 39. 24, 7 ἐγὼ δ', εἰ κατώρθωσεν ἐκαῖνος . . , οὐχ ὅτι τῶν ὄντων ἂν ἀπεστερήμην, ἀλλ' οὐδ' ἂν ἔζην, hier schliesst ἀπεστερήμην einen verneinenden Sinn in sich: so würde ich nicht nur meiner Habe beraubt sein und sie somit nicht mehr haben. (Aeschin. 8, 167 οὐ γὰρ ἂν προσέλθοις μὴ ὅτι πρὸς πόλιν, ἀλλὰ πρὸς οἰκίαν, ὅπου κίνδυνος πρόσκειται; hier fehlt im zweiten Gliede die Negation; der Satz ist ein Fragesatz; ohne Frage würde er eine Negation enthalten, und diese wirkt auf das zweite Glied = οὐ οὐκ ἂν προσέλθοις μὴ ὅτι πρὸς πόλιν, ἀλλ' οὐδέ πρὸς οἰκίαν.)

Anmerk. 3. Bei οὐχ ὅτι (ὅπως) oder μὴ ὅτι . . ἀλλ' οὐδέ (οὐ) steht die Negation nie im ersten Gliede nach οὐχ ὅτι u. s. w.; anders verhält sich die Sache bei οὐχ ὅσον οὐ, wo kein Objektsatz stattfindet: Th. 4, 62 οἱ μὲν οὐχ ὅσον οὐκ ἡμύναντο, ἀλλ' οὐδ' ἐσώθησαν st. des gwhnl. οὐχ ὅτι (ὅπως) ἡμύναντο, ἀλλ' οὐδ' ἐσ., sonst nur bei Sp.

4. Wenn aber μὴ ὅτι im zweiten Gliede steht, so ist es durch geschweige denn dass (*nedum*), und wenn οὐχ ὅτι im zweiten Gliede steht, durch obgleich zu übersetzen. In beiden

Fällen ist das erste Glied negativ oder schliesst eine Negation in sich.

a) Μὴ ὅτι, geschweige denn (*nedum*), als: οὐκ ἔτρεσεν, μὴ ὅτι ἔφυγεν, wörtlich: er war nicht bange, sage (denke) nicht, dass er floh = er war nicht bange, geschweige denn, dass er floh. X. Hell. 2. 3, 35 διὰ τὸν χειμῶνα οὐδὲ πλεῖν, μὴ ὅτι ἀναιρεῖσθαι τοὺς ἄνδρας δυνατόν ἦν. Conv. 2, 26 καὶ οὐδὲ ἀναπνεῖν, μὴ ὅτι λέγειν τι δυνησόμεθα. Vgl. 6, 2. Pl. Phaedr. 240, d ἃ καὶ λόγῳ ἐστὶν ἀκούειν οὐκ ἐπιτερπές, μὴ ὅτι δὴ ἔργῳ .. μεταχειρίζεσθαι. Vgl. Gorg. 512, b. Civ. 398, e ἃ χρηστοὶ καὶ γυναιεῖν .., μὴ ὅτι ἀνδράσιν. Dem. 54, 17 ἃ πολλὴν αἰσχύνην ἔχει (= οὐ πρόκειται) καὶ λέγειν, μὴ ὅτι γε δὴ ποιεῖν. Pl. Crat. 427, e liegt die Negation in der Frage. So auch οὐχ ὅπως. S. El. 796 πεπαύμαθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν, wir sind vernichtet (= nichts mehr), geschweige denn, dass wir dich vernichten werden. Statt μὴ ὅτι gebrauchen die Redner gemeiniglich μὴ τί γε, als: Dem. 2, 23 οὐκ ἔνι δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μὴ τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. 21, 148 ἀλλ' οὐδὲ καθ' αὐτὸν στρατιώτης οὗτος οὐδενός ἐστ' ἄξιος, μὴ τί γε τῶν ἄλλων ἡγεμόν. Vgl. 22. 45. 53.

b) Οὐχ ὅτι, wiewol, nur bei Plato, und zwar selten; es wird gebraucht, wenn der Redende einen vorangehenden Ausdruck berichtigen oder verbessern will. Pl. Gorg. 450, e ἀλλ' οὗτοι τούτων γε οὐδεμίαν οἶμαι σε βούλεσθαι ῥητορικὴν καλεῖν, οὐχ ὅτι τῷ ῥήματι οὕτως εἶπες, ὅτι ἡ διὰ λόγου τὸ κῦρος ἔχουσα ῥητορικὴ ἐστίν, aber keineswegs glaube ich, dass du irgend eine dieser Wissenschaften Rhetorik nennen willst, nicht aber kann ich leugnen oder muss aber sagen, dass du den Worten nach sagtest, dass u. s. w. = wiewol du den W. nach sagtest, dass. Die Negation des Hauptsatzes erstreckt sich auf οὐχ ὅτι, nicht jedoch sage ich nicht, nicht jedoch leugne ich = muss jedoch sagen. Prot. 336, d Σωκράτη γε ἐγὼ ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καὶ φησιν ἐπιλήσεων εἶναι, *quonquam* jocatur. Vgl. Lys. 220, a.

5. Endlich wird die Steigerung ausgedrückt durch οὐ .. ἀλλὰ καί, nicht .. sondern sogar, und durch οὐ .. ἀλλ' οὐδέ, nicht .. ja nicht einmal: welche Formeln nachdrücklicher sind als οὐ μόνον οὐ .., ἀλλὰ καὶ od. ἀλλ' οὐδέ. Οὐ πονηρός, ἀλλὰ καὶ πάνυ χρηστός. Th. 4, 92 οἱ καὶ μὴ τοὺς ἐγγύς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄπωθεν πειρῶνται δουλοῦσθαι. Vgl. 1. 90, 2. 144, 4. Dem. 20, 10 ὑπὲρ δὲ δόξης οὐδένα πρόποτε κίνδυνον ἐξέστησαν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἰδίας οὐσίας προσαναλίσκοντες διατέλουν. Vgl. X. Comm. 1. 1, 11. 2. 6, 34. 4. 4, 1. 2. 3, 8 τὸν καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυνάμην οὐτ' εὖ λέγειν οὐτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδέ πειράσομαι. Vgl. An. 1. 3, 3.

§. 526. B. Adversative Beiordnung.

1. Die adversative Beiordnung besteht darin, dass Sätze, die in dem Verhältnisse eines Gegensatzes zu einander stehen, zur Einheit eines Gedankens verbunden werden. Das Verhältniss:

des Gegensatzes ist von der Art, dass der im beigeordneten Satze ausgesprochene Gedanke den im vorangehenden Satze ausgesprochenen Gedanken entweder bloss beschränkt oder gänzlich aufhebt, als: er ist zwar arm, aber brav; er ist nicht tapfer, sondern feig. Der beigeordnete Satz wird der Adversativsatz, und der vorangehende, wenn er eine Einräumung oder ein Zugestehen bezeichnet, der Konzessivsatz genannt.

a) Beziehung der Beschränkung.

2. Die Beziehung der Beschränkung wird auf folgende Weise bezeichnet erstens durch:

Δέ¹⁾.

Sowie wir den Bindewörtern τε und καί als ursprüngliche Bedeutung die adverbiale zugewiesen haben, so ist ohne Zweifel auch δέ ursprünglich ein Adverb gewesen mit der Bedeutung andererseits, dagegen, die sich auch ganz deutlich in der erörterten epischen Verbindung καί δέ und in der nachhome-rischen καί... δέ (§. 523, 3) und in dessen Gegentheile οὐδέ... δέ, *neque vero etiam* (X. An. 1. 8, 20. Isae. 3, 50) erhalten hat. Aus dieser adverbialen Bedeutung hat sich später die des Bindewortes = aber entwickelt. Δέ gibt das adversative Verhältniss am Allgemeinsten an und kann jede Art des Gegensatzes bezeichnen. In Ansehung der Bedeutung hält es, wie das Lateinische *autem*, zwischen den kopulativen (τε, καί) und zwischen den adversativen (ἀλλά u. s. w.) Bindewörtern die Mitte, indem es sowohl kopulative als adversative Kraft in sich vereinigt und daher einen Gedanken einem anderen entweder (*adversative*) entgegenstellt oder (*copulative*) nur gegenüberstellt. Es wird daher sehr häufig da gebraucht, wo wir unser und anwenden; der neue Gedanke wird als ein von dem vorhergehenden verschiedener diesem gegenübergestellt. Wir betrachten zuerst das adversative δέ. Der Gegensatz, der durch δέ bezeichnet wird, ist bald ein stärkerer bald ein schwächerer. Beispiele finden sich überall; wir wollen daher nur einige Fälle anführen, in denen die adversative Kraft von δέ deutlich hervortritt. Am Auffallendsten ist diess der Fall, wenn es nach einem negativen Satze steht, wo häufiger ἀλλά gebraucht wird. Doch ist δέ schwächer als ἀλλά; denn durch ἀλλά wird der im vorangehenden Satze ausgesprochene Gedanke durch den Gegensatz gänzlich aufgehoben, wie im

¹⁾ Hartung I. S. 156 ff. sucht zu beweisen, dass δέ aus δές (gleichen Stammes mit δόο) abgekürzt sei, so dass δέ eigentlich bedeute: zweitens; Bäumlein a. a. O. S. 89 leitet es aus dem Stamme δευ / δυ (wie δεύ-ομαι, stehe nach, δεύ-τερος), so dass δέ den Begriff eines Zweiten (Folgenden) ausdrücke; Klotz ad Devar. II. p. 355 und Andere halten es für eine abgeschwächte Form von δή; J. Kvíčala (Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1864. S. 315 ff.) hält δέ für identisch mit dem deiktischen δέ in οἰκόνδε, ὁδε, τοιόσδε, ἐνθάδε u. s. w. und für eine Verstillmelung eines alten adverbial gebrauchten Lokativs mit der Bdtg. da.

Deutschen durch sondern; durch δέ hingegen wird dem vorangehenden Gedanken ein anderer nur entgegengestellt, wie im Deutschen durch aber. A, 181 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω οὐδ' ὄθομαι κοτέοντος, ἀπειλήσω δέ τοι ὧδε. Th. 1, 5 οὐκ ἔχοντός πω αἰσχύνην τοῦ ἔργου, φέροντος δέ τι καὶ δόξης μᾶλλον. 4, 86 αὐτὸς δέ οὐκ ἐπὶ κακῷ, ἐπ' ἐλευθερώσει δέ τῶν Ἑλλήνων παρελήλυθα. Gewöhnlich steht im ersten Satze μέν (s. §. 527). Th. 2, 98 πορευομένῳ δέ αὐτῷ ἀπεγίγνετο μέν οὐδέν τοῦ στρατοῦ, εἰ μή τι νόσῳ, προσεγίγνετο δέ. Vgl. 1, 50. 125 ¹⁾. — Auch deutlich zeigt sich die adversative Kraft, wenn gleich zu Anfang einer Rede δέ steht, das alsdann den Gegensatz zu einem entweder dem Redenden selbst vorschwebenden oder von einem Anderen vorher ausgesprochenen Gedanken bezeichnet. X. An. 5. 5, 13 ἡμεῖς δέ, ὧ ἄνδρες Σινωπεῖς, ἤκομεν κτλ. in Beziehung auf die vorangehende Rede der Gesandten, als wenn vorausginge: ὑμεῖς μέν ταῦτα λέγετε, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 6. 6, 12. 7. 3, 30. 6, 40. So wird auch ἀλλά gebraucht. Ebenso bei lebhaften oder leidenschaftlichen Fragen oder bei Ausrufungen des Unwillens, wo δέ einen Gegensatz zu einem aus dem Vorhergehenden oder Folgenden oder aus dem ganzen Zusammenhange zu ergänzenden Gedanken bildet ²⁾. Z, 123 τίς δέ σύ ἐσσι...; wer bist denn aber du? wo aus dem Folgenden der Gedanke zu entnehmen ist: du wagst mir entgegenzutreten. K, 82 τίς δ' οὗτος... ἔργεαι οἷος | νύκτα δι' ὀρφναίην...; während Andere schlafen, kommst du zu mir; wer aber bist du denn, der jetzt zu mir kommt? A, 540. Φ, 481. Isae. 8, 24 σὺ δέ τίς εἶ; σοὶ δέ τί προσήκει θάπτειν; ubi v. Schoemann. X. Comm. 1. 3, 13 ὧ μωρέ, τοὺς δέ καλοὺς οὐκ οἶει φιλοῦντας ἐνιέναι τι; in Beziehung auf die vorhergehenden Worte: ἐνίησι γάρ τι τὰ φαλάγγια κατὰ τὸ δῆγμα, s. das. uns. Bmrk. mit den angeführten Stellen. Cy. 5. 1, 4 ἐώρακας δ', ἔφη, τὴν γυναῖκα...; Mit grossem Nachdrucke wird δέ in der Frage wiederholt. X. vect. 5, 3 f. τί δέ...; τί δέ...; οἱ δέ...; u. s. w. Dem. 21, 209 ἢ δευθῆντι τῷ τῶν πολλῶν προσχοῖεν, ἀλλ' οὐκ ἂν εὐθέως εἴποιεν „τὸν δέ βάσκανον, τὸν δέ ὀλεθρον, τοῦτον δέ ὑβρίζειν, ἀναπνεῖν δέ; eher jeder Andere, dass aber der Verleumder, der Bösewicht, dass dieser sich übermüthig benimmt u. s. w.! So auch häufig im Dialoge das allein stehende τί δέ; in leidenschaftlicher Frage = *quid vero?* doch oft auch bei einem Uebergange und einer Fortsetzung der Rede = *quid autem?* vgl. X. Comm. 2. 6, 4 mit uns. Bmrk. Auch in Antworten. Hdt. 1, 115 ὁ δέ ἀμείβετο ὧδε· ὦ δέσποτα, ἐγὼ δέ ταῦτα τοῦτον ἐποίησα σὺν δίκῃ, ja, aber. S. OR. 379 Oed. Κρέοντος ἢ σοῦ ταῦτα τάξεσθ' ἡμῶν; Tir. Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί. „Κρέων δέ tritt gleich gegensätzlich voran, da Tir. im Sinne hat σὺ σαυτῷ πῆμα εἶ“ Schneidew. Aber auch in der Fortsetzung einer unterbrochenen Rede. Γ, 200 οὗτος δ' αὖ

¹⁾ S. Hartung I. S. 171 f. Bäumlein a. a. O. S. 75. — ²⁾ Kvíčala a. a. O. S. 324 nimmt δέ in diesen Fragen ganz absolut ohne alle Beziehung auf einen anderen Gedanken. Allerdings liegt diese Beziehung zuweilen sehr versteckt im Gedankenzusammenhange; aber in den meisten Stellen springt sie in die Augen.

Λαερτιάδης in Beziehung auf 178 οὗτός γ' Ἀτρεΐδης. 229 οὗτος δ' Αἶας ἐστί. — So auch wenn einer falschen Ansicht die wahre und richtige durch δέ, meistens τὸ δέ, τὰ δέ = *contra* entgegengestellt wird ¹⁾. χ, 32 ἴσκειν ἕκαστος ἀνὴρ, ἐπειτὴ φάσαν οὐκ ἐθέλοντα | ἄνδρα κατακτεῖναι· τὸ δέ νῆπιοι οὐκ ἐνόησαν, | ὥς δὴ σφιν καὶ πᾶσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐρῆπτο. Vgl. ψ, 153. Pl. Phaed. 87, c τὸ δ', οἶμαι, ὦ Συμμία, οὐχ οὕτως ἔχει. Noch deutlicher tritt diese Bedeutung hervor, wenn τὸ δέ ἀληθές steht, wie Pl. civ. 443, d. Tim. 86, d, oder τὸ δέ ἀληθεία γε, wie Pl. leg. 731, e, oder wenn τῷ ὄντι auf τὸ δέ folgt, wie Pl. ap. 23, a. — Ebenso, wenn die Wirklichkeit der Nichtwirklichkeit durch νῦν δέ = *nunc autem* (§. 498, 2) entgegengesetzt wird. Pl. ap. 37, b ἐπέσθητε ἄν· νῦν δ' οὐ ῥάδιον ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ μεγάλας διαβολὰς ἀπολύεσθαι. Vgl. 31, b. 36, a.

Anmerk. Wenn Xenophon gleich zu Anfang einiger seiner Schriften (Oecon., de re publ. Ath., Apolog.) δέ oder ἀλλά (de re publ. Lac. u. Symp.) gebraucht, so lässt sich diess theils daraus erklären, dass er eine frühere Schrift berücksichtigt, wie z. B. bei dem Symp. die Ἀπομνημονεύματα, theils daraus, dass er einen Gedanken im Sinne hatte, wie bei dem Oecon., z. B. Sokrates hat über viele Gegenstände gesprochen, ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ οἰκονομίας τοιάδε διαλεγόμενου, oder die Schrift bildet nur ein Bruchstück einer grösseren, wie diess bei der über die Laked. u. die Ath. Staatsverfassung der Fall zu sein scheint.

§. 527. Μέν.. δέ.

1. Die gegenseitige Beziehung des Konzessiv- und des Adversativsatzes zu einander wird gemeiniglich durch ein der Konzessive beigefügtes μέν ausgedrückt, welches, indem es Einräumung und Zugestehung bezeichnet, schon im Voraus auf die im zweiten Gliede durch δέ ausgesprochene Beschränkung hinweist. So wie δέ sowol einen strengeren als einen schwächeren Gegensatz bezeichnen kann, so ist auch die Bedeutung von μέν bald stärker bald schwächer. Werden dem Satze mit μέν mehrere Sätze entgegengestellt, so erhält jeder derselben δέ.

2. Die ursprüngliche Bedeutung von μέν (entstanden aus μὴν §. 503, 1) ist zwar (entstanden aus zu Wahre, d. h. in Wahrheit); es übernimmt also gewissermassen das Geschäft die Konzessive gegen die Adversative zu beseitigen; doch diese Bedeutung hat es nicht häufig; grössten Theils lässt es sich im Deutschen gar nicht übersetzen oder durch: einerseits, eines Theils u. dgl. a) Pl. civ. 457, b τὸ μέν ὠφέλιμον καλόν, τὸ δέ βλαβερόν αἰσχρόν. Eur. OR. 978 μορφῇ μέν οὐκ εὐώπρος, ἀνδρείος δ' ἀνὴρ. b) Th. 3, 68 διέφθειραν δέ Πλαταιέων μέν αὐτῶν οὐκ ἐλάσσους διακοσίων, Ἀθηναίων δέ πάντε καὶ εἰκοσιν.

3. Die Verbindungsform: μέν.. δέ wird namentlich in folgenden Fällen angewendet:

a. Bei Eintheilungen nach Ort, Zeit, Zahl, Ordnung und Personen, indem die einzelnen Glieder durch μέν.. δέ zwar neben einander gestellt werden, aber so, dass jedes derselben von dem anderen getrennt gehalten wird, als: ἐνταῦθα μέν.. ἐκεῖ δέ,

¹⁾ S. Bäumlein S. 96 u. besonders Stallbaum ad Pl. ap. 23, a.

ἐνθα μέν . . ἐνθα δέ, ὅτε μέν (ποτέ μέν) . . ποτέ δέ, einmal . . ein andermal, bald . . bald, (s. §. 518, S. 780) τότε μέν . . τότε δέ (ὅτε und τότε nehmen in dieser Beziehung die Betonung von ποτέ an), ἄλλοτε μέν . . ἄλλοτε δέ, ἅμα μέν . . ἅμα δέ, bald . . bald, πρῶτον μέν (πρῶτα μέν meist poet., selten pros., z. B. X. Hell. 4. 1, 31.) . . ἔπειτα δέ, τῇ μέν . . τῇ δέ, πῇ μέν . . πῇ δέ, auf diese . . auf jene Art, ἄλλα μέν . . ἄλλα δέ γ, 26 f., τὸ μέν . . τὸ δέ, τὰ μέν . . τὰ δέ und τοῦτο μέν . . τοῦτο δέ (Letztes besonders bei Herodot, doch zuweilen auch bei den Attischen Dichtern und Prosaikern, wie Isocr. 4, 21. 22. Dem. 20, 59. 60.), theils . . theils, einerseits . . andererseits, sowol . . als auch, endlich folgende Verbindungen, die ursprünglich nur eine räumliche Verschiedenheit (hier . . dort, auf dieser . . auf jener Seite), nicht eine persönliche Eintheilung ausdrücken: ὁ μέν . . ὁ δέ, *hic* . . *ille* (§§. 457, 4. 459, 1, d).

Anmerk. 1. In der Verbindung ὁ μέν . . ὁ δέ wird ὁ μέν oft auf das nähere, ὁ δέ auf das entferntere der vorangehenden Substantive bezogen. X. An. 1. 10, 4 βασιλεὺς τε καὶ οἱ Ἕλληνες . . οἱ μέν (sc. οἱ Ἕλληνες) . . οἱ δέ (sc. βασιλεὺς καὶ μετ' αὐτοῦ). Vgl. 5. 4, 12. Th. 1, 68, 4, ubi v. Poppo. 4. 62, 2.

Anmerk. 2. Eines von beiden Gliedern erscheint oft in veränderter Form, als: ὁ μέν . . ἄλλος δέ, οἱ μέν . . ἕνιοι δέ oder ἔστι δ' οἱ, οἱ μέν . . ἄλλος δέ, οἱ μέν . . ἕτεροι δέ, οἱ μέν . . καὶ οἱ, ὅτε μέν . . ἐνίοτε δέ, ὅτε μέν . . ἄλλοτε δέ, ἄλλοτε μέν . ., ὅτε δέ (s. §. 518, S. 780), u. s. w. Th. 7, 73 καὶ οἱ μέν εἰπόντες ἀπῆλθον, καὶ οἱ ἀκούσαντες διήγγειλαν τοῖς στρατηγοῖς. X. Hier. 6, 14 ἅμα μέν φυλάττεσθαι . ., καὶ χρῆσθαι δ' αὐτοῖς, ubi v. Breitenb. Cy. 1. 4, 3 ἅμα μέν . . ἔτι δέ καί. Pl. Phil. 32, d τότε μέν . . ποτέ δέ . . ἐνίοτε δέ . . ἔστιν ὅτε, ubi v. Stallb. Phaedr. 237, e ποτέ μέν . . ἔστι δ' ὅτε . . καὶ ποτέ μέν . . ἄλλοτε δέ. Leg. 658, b τὸν μέν τινα . ., ἄλλον δέ . ., τὸν δέ τινα . ., τὸν δ' αὖ. Phaed. 59, a ὅτε μέν γελῶντες, ἐνίοτε δέ δακρύοντες. Prot. 334, a ἔγωγε πολλὰ οἶδ' ἃ ἀνθρώποις μέν ἀνωφελῆ ἔστι . . τὰ δέ γε ὠφέλιμα (st. πολλὰ οἶδα, ἃ ἀνθρώποις τὰ μέν ἀνωφ. ἔστι . . τὰ δέ γε ὠφ.), ubi v. Hdrf. S. OR. 603. 605 τοῦτο μέν . . τοῦτ' ἄλλο st. τοῦτο δέ, ubi v. Schneidew. Ant. 61. 63 τοῦτο μέν . . ἔπειτα δέ. 165. 167 τοῦτο μέν . . τοῦτ' αὖθις. Ph. 1345 f. τοῦτο μέν . . εἰτα. Aj. 670. 672 τοῦτο μέν . . ἐξίσταται δέ. Z, 147 τὰ μέν τε . . ἄλλα δέ τε. Dem. 9, 24 τοῦτο μέν ὑμῖν . . καὶ πάλιν Λακεδαιμονίοις, ubi v. Bremi. 48 πρῶτον μέν . . οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, ubi v. Bremi. 58 ποτέ μέν . . πάλιν δέ. Pind. N. 3, 43 ff. τὰ μέν . . τέ . . τέ . . δέ . . δέ. Vgl. 8, 30 f. P. 11, 46. 49. τὰ μέν . . δέ O, 73. Zuweilen geht auch die Konstruktion von ὁ μέν in die relative über oder umgekehrt. X. Cy. 5. 3, 16 τῶν δέ ἀγγέλων τοὺς μέν εἶασεν ὁ Γαδάτας διαφεύγειν . ., οὓς δέ ἔλαβε κτλ. Vgl. 2. 4, 23. An. 2. 3, 15 οἷας μέν . ., αἱ δέ, s. das. uns. Bmrk. Cy. 3. 1, 32 ὅσαν μέν . . τὴν δέ¹⁾.

Anmerk. 3. In dem zweiten Gliede wird oft das Substantiv selbst gesetzt. Pl. Civ. 366, e ὡς τὸ μέν (ἡ ἀδικία) μέγιστον κακῶν, ὅσα ἴσχει ψυχὴ ἐν αὐτῇ, δικαιοσύνη δέ μέγιστον ἀγαθόν. Theaet. 157, e ἀδικεῖν δ' ἐστὶν ἐν τῷ τοιούτῳ, ὅταν τις μὴ χωρὶς μέν ὡς ἀγωνιζόμενος τὰς διατριβὰς ποιῇται, χωρὶς δέ διαλεγόμενος, καὶ ἐν μέν τῷ παίζειν . ., ἐν δέ τῷ διαλέγεσθαι σπουδάζει. Th. 1, 84 πολεμικοὶ τε καὶ εὐβουλοὶ . . γιγνόμεθα, τὸ μέν, ὅτι αἰδῶς σωφροσύνης πλείστον μετέχει . ., εὐβουλοὶ δέ ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροφίας παιδεύομενοι²⁾. Des Nachdrucks oder der Deutlichkeit wegen wird zuweilen neben ὁ μέν oder ὁ δέ das Substantiv wiederholt. Th. 7, 86 ξυνέβαινε δέ τὸν μέν πολεμιώτατον αὐτοῖς εἶναι, Δημοσθένην, διὰ τὰ ἐν τῇ νήσῳ καὶ Πύλῳ, τὸν δέ διὰ τὰ αὐτὰ ἐπιτηδειώτατον. Vgl. Pl. Prot. 351, a. Civ. 604, e. Gorg. 501, a ibiq. Hdrf. Ar. Ach.

¹⁾ S. Matthiä II. §. 289, A. 6. Hermann ad Vig. p. 701, 14. —

²⁾ Heindorf ad Pl. Charm. 161, a.

179 ἐγὼ μὲν . . , οἱ δ' ὤσφροντο, πρεσβῦται τινες | 'Αχαρνικοί. L. 395 ὁ δὲ Δημόστρατος . . , ἡ δ' ὑποπεπωκυΐ, ἡ γυνή 'πὶ τοῦ τέγους. Ohne vorhergehendes μὲν Th. 8, 77 οἱ δὲ ἀπὸ τῶν τετρακοσίων πεμφθέντες ἐς τὴν Σάμον, οἱ δέκα πρεσβευταί. Pl. Euthyd. 300, d καὶ ὁ Κλεινίας . . , ὁ δὲ μοι, πανούργος ὢν, ὁ Κτήσιππος¹⁾.

Anmerk. 4. Οἱ δὲ muss in der Bedeutung von: einige ohne vorhergehendes οἱ μὲν stehen, wenn es einer grösseren Anzahl von Gegenständen entgegengestellt wird. X. Hell. 1. 2, 14 οἱ αἰχμάλωτοι . . ἀποδράντες νυχτὸς ὤχοντο ἐς Δεκέλειαν, οἱ δ' ἐς Μέγαρα, d. h. begaben sich grössten Theils nach D., Einige aber nach M. Stände οἱ αἰχμ. οἱ μὲν . . , οἱ δέ, so würde die Anzahl Beider eine gleich grosse gewesen sein. Vgl. 2. 4, 14. Cy. 6. 3, 9 προεληλυθότες ἐπὶ χιλόν, οἱ δ' ἐπὶ ξύλα. Vgl. An. 1. 10, 3. 5. 4, 31. 7. 4, 17. 5, 2. Pl. conv. 207, d νέος ἀεὶ γιγνόμενος, τὰ δ' ἀπολλύς. Vgl. Eur. Hec. 1162. So auch nach einem relativen Satze. X. Cy. 4. 5, 46 ὁρᾶτε, ἵπποι ὅσοι ἡμῖν πάρεισιν, οἱ δὲ προσάγονται. An. 2. 3, 10 ἐποιοῦντο διαβάσεις ἐκ τῶν φοινίκων, οἱ ἦσαν ἐκπεπτωκότες, τοὺς δὲ καὶ ἐξέκοπτον²⁾. An anderen Stellen aber ist in dem ersten Gliede ὁ μὲν, οἱ μὲν wirklich weggelassen. X, 157 τῇ ῥα παραδραμέτην, φεύγων, ὁ δ' ὀπίσθε διώκων st. ὁ μὲν φεύγων. Eur. H. f. 636 χρήμασιν δὲ διάφοροι | ἔχουσιν, οἱ δ' οὐ. Or. 1489 νεκροὶ δ' ἐπιπτον, οἱ δ' ἐμελλον, οἱ δ' ἔκαιντ'. Vgl. Hel. 1605. J. T. 1350 ibiq. Klotz. Pl. Crat. 385, b οὐκοῦν εἴη ἂν λόγος ἀληθής, ὁ δὲ ψευδής; Phil. 36, e ψευδεῖς, αἱ δ' ἀληθεῖς οὐκ εἰσὶν ἡδοναί; Prot. 330, a ἕκαστον δὲ αὐτῶν ἐστὶν ἄλλο, τὸ δὲ ἄλλο, ubi v. Stallb. et H. Sauppe. Vgl. Theaet. 181, d. Symp. 207, d. Die Erklärung dieser letzteren Ausdrucksweise s. §. 531, 33).

b. Wenn einem und demselben Gegenstande mehrere Attribute beigelegt werden, sowie auch, wenn mehrere Prädikate oder Handlungen auf denselben Gegenstand bezogen werden. S. Ph. 239 f. ἐγὼ γένος μὲν εἰμι τῆς περιβρύτου | Σκύρου, πλέω δ' ἐς οἶκον, αὐδῶμαι δὲ παῖς | 'Αχιλλέως. Lycurg. 5 εἰδὼς Λεωκράτην φυγόντα μὲν τοὺς ὑπὲρ τῆς πατρίδος κινδύνους, ἐγκαταλιπόντα δὲ τοὺς αὐτοῦ πολίτας, προδεδωκότα δὲ πᾶσαν τὴν ὑμετέραν δύναμιν, ἅπασι δὲ τοῖς γεγραμμένοις ἔνοχον ὄντα, ubi v. Maetzner. Vgl. 8, 27. Isocr. 16, 20 ἔπεισε μὲν Τισσαφέρνην . . , ἔπαυσε δὲ τοὺς συμμάχους ὑμῶν ἀφισταμένους, διέδωκε δὲ παρ' αὐτοῦ μισθὸν τοῖς στρατιώταις, ἀπέδωκε δέ . . , διήλλαξε δέ . . , ἀπέστρεψε δέ . . Vgl. 4, 61. X. An. 3. 1, 19.

Anmerk. 5. Ueber οἱ δὲ = *iidemque* oder hingegen nach vorausgegangenem μὲν bei gleichem Subjekte s. §. 469, 2.

c. Wenn die Wirklichkeit der Nichtwirklichkeit entgegengesetzt wird; diess geschieht besonders durch νῦν δὲ = *nunc autem* (§. 498, 2). B, 80 ff. εἰ μὲν τις τὸν ὄνειρον 'Αχαιῶν ἄλλος ἔνισπεν, | ψεῦδός κεν φαίμεν . . νῦν δ' ἴδεν, ὅς μὲγ' ἄριστος 'Αχαιῶν εὖχεται εἶναι. Vgl. Hdt. 1. 39, 2. Th. 1, 68. Pl. Phaedr. 244, a.

d. Wenn in dem vorangehenden Satze ἄλλος (ἄλλως) mit einer Negation steht, der folgende aber positiv ist. Hdt. 5, 389 ὁ Ἰστιάϊος . . ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχ' εὐσφαλέως σημῆναι, ὁ δὲ τῶν δούλων τὸν πιστότατον ἀποξυρήσας τὴν κεφαλὴν ἔστιξε . . ὥς δὲ ἀνέφυσαν τάχιστα (αἱ τρίχες), ἀπέπεμπε ἐς Μίλητον, ἐντειλάμενος αὐτῷ ἄλλο μὲν οὐδέν, ἐπεὰν δὲ ἀπύκηται ἐς Μίλητον, καλεῦειν 'Αριστάγωρην ξυρήσαντά μιν τὰς τρίχας κατιδέσθαι ἐς τὴν κεφαλὴν. Pl. ap.

¹⁾ S. Bernhardt Synt. p. 308. — ²⁾ S. Kühner ad Xen. An. 1. 10, 3. — ³⁾ S. Funkhaenel Ztschr. f. d. Altertumsw. 1847, S. 1075 ff.

32, b ἐγὼ ἄλλην μέν ἀρχὴν οὐδεμίαν πώποτε ἤρξα ἐν τῇ πόλει, ἐβούλευσα δέ (*senator autem fui*). Civ. 359, e τοῦτον δέ ἄλλο μέν ἔχειν οὐδέν, περὶ δέ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον.

e. Zur Bezeichnung des Kontrastes, s. §. 518, 9.

f. Bei Wiederholung (Anaphora) desselben oder eines gleichbedeutenden Wortes in zwei verschiedenen Sätzen, indem durch das trennende und das entgegenstellende μέν.. δέ der beiden Sätzen gemeinsame Begriff gleichsam räumlich auf zwei verschiedene Seiten gestellt, und dadurch die Bedeutsamkeit desselben hervorgehoben wird. A, 288 πάντων μέν κρατέειν ἐθέλει πάντεσσι δ' ἀνάσσειν. Hdt. 3, 52 καὶ εἶλε μέν τὴν Ἐπίδauρον, εἶλε δέ αὐτὸν Προκλέα. 6, 112 πρῶτοι μέν.. πρῶτοι δέ. 7. 9, 1 ἐπιστάμεθα μέν.. ἐπιστάμεθα δέ. Th. 3, 33 ἦλθε μέν.. ἀφικνεῖτο δέ. X. An. 1. 3, 17 ὀκνοῖν μέν.. φοβοῖμην δ' ἄν. Comm. 2. 1, 12 ἐγὼ δέ σύνοιμι μέν θεοῖς, σύνοιμι δ' ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς. 1. 1, 2 πολλάκις μέν.. πολλάκις δέ. Auch bei Relativen und Konjunktionen. Th. 6, 2 ὥς μέν αὐτοὶ φασι.., ὥς δέ ἡ ἀλήθεια εὐρίσκεται. X. Hell. 7. 1, 17 ὑπόσους μέν.., ὑπόσους δέ. Comm. 1. 2, 28 εἰ μέν.. εἰ δέ.

g. Wenn die relative Konstruktion in die demonstrative übergeht. K, 243 πῶς ἄν.. Ὀδυσῆος λαθοῖμην, οὐ πέρι μέν πρόφρων κραδίη.., φιλεῖ δέ ἐ Παλλὰς Ἀθήνη st. ὃν δέ φιλεῖ. Gewöhnlich aber wird in diesem Falle μέν im ersten Satze weggelassen und bloss δέ oder καὶ im zweiten gesetzt. S. §. 561, 1.

Anmerk. 6. Dass von den durch μέν.. δέ entgegengesetzten Gliedern das eine durch das Partizip, das andere durch das Verbum finitum ausgedrückt werden könne, haben wir §. 490, 4 gesehen.

§. 528. Stellung von μέν und δέ.

1. Die gesetzmässige Stellung von μέν und δέ ist die, dass sie sich an die Wörter anschliessen, welche einander entgegengestellt werden. Von diesem Gesetze aber kommen viele Ausnahmen vor. Wenn zwei Wörter eng mit einander verbunden sind, so treten sie, wie τέ (§. 520, A. 5), gewöhnlich zwischen beide, als: Th. 1, 71 τῇ μέν παρασκευῇ.., τῇ δέ γνώμῃ; aber auch nicht selten dahinter, um das vorangehende Wort hervorzuheben, als: Th. 3, 22 ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν μέν. 4, 114 οἱ Τεγεάται μέν. 2, 94 τῷ πεζῷ δέ. 1, 70 τοῖς μέν σώμασιν.. τῇ γνώμῃ δέ. 3, 11 ἐν τῷ αὐτῷ δέ. 2, 98 ἐν δεξιᾷ μέν.. ἐν ἀριστερᾷ δέ. X. conv. 2, 2 ἡ ἀβλητρίς μέν.., ὁ δέ παῖς. 17 τὰ σκέλη μέν.., τοὺς ὤμους δέ. (Aber gleich darauf τοὺς μέν ὤμους.., τὰ δέ σκέλη.) Comm. 1. 1, 12 τὰ μέν ἀνθρώπεια.., τὰ δαιμόνια δέ. 4. 1, 3 οὐ τὸν αὐτὸν δέ τρόπον. Hell. 6. 4, 17 καὶ τοὺς ἐπ' ἀρχαῖς δέ. Vgl. An. 4. 8, 1. 7. 2, 16. R. eq. 5, 9 τὴν ὑπὸ γαστέρα δέ ἄγαν κάθαρσιν. [Auffallender 11, 8 ἐπὶ τῶν τοιούτων ἤδη δέ ἱππαζόμενοι ἱππων, da sich ἤδη an τοιούτων eng anschliesst, s. Sauppe.] ¹⁾ So auch Th. 6, 10 τάχ' ἄν δ' ἴσως. Wenn ein Substantiv ohne Artikel von einer

¹⁾ S. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 302 u. ad I. 6, 3. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 12. 3. 1, 8. 4. 1, 3. An. 3. 2, 7.

Präposition regirt wird, so nimmt δέ gewöhnlich die dritte Stelle ein, als: X. Comm. 1. 2, 24 διὰ μὲν κάλλος.. διὰ δύναμιν δέ; seltener die zweite, als: διὰ δὲ φρόνησιν ¹⁾). Bei dem substantivirten ὁ μὲν und ὁ δέ, wenn sie von einer Präposition regirt werden, stehen μὲν und δέ regelmässig nach der Präp. X. Comm. 3. 1, 8 ἵνα ὑπὸ μὲν τῶν ἄγωνται, ὑπὸ δὲ αὖ τῶν ὠθῶνται. Pl. civ. 467, d εἰς μὲν ἄρα τὰς ἄξουσιν, εἰς δὲ τὰς εὐλαβήσονται. Phaedr. 263, b ἐν μὲν ἄρα τοῖς σωφρονοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὐ, ubi v. Stallb. Isocr. 4, 151 εἰς μὲν τοὺς ὑβρίζοντες, τοῖς δὲ δουλεύοντες. In der Dichtersprache ist die Stellung weit freier, z. B. Aesch. P. 705 πεζὸς ἦ ναύτης δέ κτλ.

2. Sehr häufig schliesst sich δέ an ein anderes Wort an, als an das, in dem der Gegensatz enthalten ist; in der Dichtersprache ist diess sehr häufig der Fall, aber auch nicht selten in der Prosa, so z. B. schliesst sich δέ bei Homer gern an Personal- oder Demonstrativpronomen an (§. 527, c), wie θ, 119 καὶ τοῦ μὲν ῥ' ἐφάμαρτεν, ὁ δ' ἡνίοχον θεράποντα.. βάλε st. ἡνίοχον δέ.. βάλε. Ferner: X. Hier. 1, 9 πῶς ἂν πολλοὶ μὲν..; πῶς δὲ πάντες ἐζήλουν ἂν τοὺς τυράννους; um die Symmetrie beider Sätze zu beobachten st. πάντες δὲ πῶς ἂν ἐζήλουν; s. Breitenb. 3, 8 εὐρήσεις μὲν τοὺς ἰδιώτας.., τοὺς δὲ τυράννους, um nicht εὐρήσεις zu wiederholen, obwol auch stehen konnte εὐρ. τοὺς μὲν ἰδ. . ., τοὺς δὲ τ., s. Breitenb., vgl. Ag. 2, 24. Sehr häufig beruht die Umstellung auf einer chiasmatischen Anordnung der Wörter (§. 607, 3). S. Ant. 557 καλῶς σὺ μὲν τοῖς, τοῖς δ' ἐγὼ ὀδύσκουν φρονεῖν. X. Comm. 1. 6, 11 ἐγὼ τοι σὲ μὲν δίκαιον νομίζω, σοφὸν δὲ οὐδ' ὁπωστιοῦν. 3. 2, 4 τὰ μὲν ἄλλα περιήρει, κατέλειπε δὲ τὸ εὐδαίμονας ποιεῖν. An. 3. 4, 2 ἔπαθε μὲν οὐδέν, πολλὰ δὲ κακὰ ἐνόμισε ποιῆσαι. 6. 1, 15 Σινωπεῖς δὲ οἰκοῦσι μὲν ἐν τῇ Παφλαγονικῇ, Μιλησίων δ' ἄποικοί εἰσιν.

§. 529. Μέν... μέν. — Δέ... δέ. — Μέν... μέν... δέ... δέ.

1. Nach dem mit μὲν verbundenen Artikel wird bisweilen des Nachdruckes wegen ein Demonstrativ mit wiederholtem μὲν gesetzt. Isocr. 4, 60 καὶ τῷ μὲν ὑπερενεγκόντι τὴν ἀνθρωπίνην φύσιν (sc. Herculi).., τούτῳ μὲν ἐπιτάττων.. διετέλεσεν. Aus demselben Grunde wird zuweilen das in einem Adjektiv- (Relativ-) oder Adverbialsatze stehende μὲν in dem entsprechenden Demonstrativ- oder Nachsatze wiederholt. Hdt. 2, 42 ὅσοι μὲν δὴ Διὸς.. ἴδρυνται ἱρόν.., οὗτοι μὲν νυν πάντες δῖων ἀπεχόμενοι αἴγας θύουσι, ubi v. Baehr. 121 καὶ τὸν (= ὄν) μὲν καλέουσι θέρος, τοῦτον μὲν προσκυνέουσιν τε καὶ εὖ ποιέουσιν, τὸν δὲ χειμῶνα καλέουμενον τὰ ἔμπαλιν τούτων ἔρδουσι.

2. So wird auch bisweilen ein vorangegangenes, mit δέ verbundenes Relativ oder auch anderes Wort des Nachdruckes wegen durch ein Demonstrativ mit δέ wiederholt. Hdt. 2, 50 λέγω

¹⁾ S. die Stellen, die Strange Lpz. Jahrb. Suppl. S. 845 gesammelt hat.

δή, τὰ λέγουσι αὐτοὶ Αἰγύπτιοι· τῶν (= ὧν) δέ οὐ φασὶ θεῶν γινώσκειν τὰ οὐνόματα, οὗτοι δέ μοι δοκεῖσι ὑπὸ Πελασγῶν οὐνομασθῆναι. Pl. Lach. 194, d ταῦτα ἀγαθὸς (sc. ἐστίν) ἕκαστος ἡμῶν, ἅπερ σοφός, ἃ δὲ ἀμαθής, ταῦτα δὲ κακός. Isocr. 4, 176 ἃ δ' αἰσχύνῃν ἡμῖν φέρει καὶ πολλοὺς τῶν συμμάχων ἐκδέδωκε, ταῦτα δὲ κατὰ χώραν μένει. X. ap. 32, d ἐμοὶ θανάτου μέν μέλει . . οὐδ' ὀτιοῦν, τοῦ δὲ μηδὲν ἄδικον μηδ' ἀνόσιον ἐργάζεσθαι, τούτου δὲ τὸ πᾶν μέλει. Vgl. Pl. Phaed. 78, c ibiq. Stallb. Lycurg. 127 τῆς δὲ πίστεως, ἣν . . μετεῖχον, ταύτης δὲ μὴ κληρονομεῖν, ubi v. Maetzner. Isocr. 4, 1. Aber auch sonst wird ein in einem vorhergehenden Satze stehendes δέ in dem nachfolgenden Satze wiederholt. X. An. 5. 5, 22 ἃ δὲ ἠπελυσας . ., ἡμεῖς δὲ . . πολεμήσομεν, s. das. uns. Bmrk. 5. 6, 20 εἰ δὲ βούλεσθε . ., πλοῖα δ' ὑμῖν πάρεστιν. 7. 7, 7 ἐπεὶ δὲ ἡμῖν φίλοι ἐγένεσθε . ., νῦν δὲ ἐξελαύνετε ἡμᾶς. Davon sind aber die Beispiele verschieden, wo δέ bloss in der Absicht wiederholt wird, um einen Begriff oder Gedanken nach längerer Unterbrechung der Rede wieder aufzunehmen. Diess geschieht weniger des Nachdruckes als der Deutlichkeit wegen. Pl. Phaedr. 277, e u. 278, b ὁ δέ . . οὗτος δὲ ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ κτλ., ubi v. Stallb. Hdt. 1, 28 χρόνου δὲ ἐπιγινόμενου καὶ κατεστραμμένων σχεδὸν πάντων τῶν ἐντὸς Ἰλίου ποταμοῦ οἰκημένων (πλὴν γὰρ κτλ.), κατεστραμμένων δὲ τούτων κτλ. Vgl. X. Cy. 2. 3, 19. So wird δέ auch zuweilen einem in einer Parenthese ausgesprochenen Satze entgegengestellt. Hdt. 8, 67 ἐπεὶ ὧν ἀπῆλθο ἐς τὰς Ἀθήνας πάντες οὗτοι πλὴν Παρίων (Πάριοι δὲ ὑπολειφθέντες ἐν Κύθῳ ἐκαραδόχεον τὸν πόλεμον, καὶ ἀποβήσεται), οἱ δὲ λοιποὶ ὡς ἀπῆλθον ἐς τὸ Φάληρον κτλ.¹⁾

3. So entsprechen auch oft zwei vorausgehenden μέν zwei folgende δέ; diess geschieht immer mit grossem Nachdrucke²⁾. Hdt. 2, 26 τῇ (= ᾗ) μέν . ., τούτῃ μέν . ., τῇ (= ᾗ) δέ . ., ταύτῃ δέ. 102 ὅτέοις μέν . ., τούτοις μέν . . ὅτέων δέ . ., τούτοις δέ. X. Hier. 9, 2 τὸ μέν διδάσκειν . ., αὕτη μέν ἡ ἐπιμέλεια . ., τὸ δέ . ., ταῦτα δέ. Oec. 4, 8 καὶ οὐς μέν . ., τούτοις μέν . ., οἷς δέ . ., τούτους δέ. 9, 9 f. ὅσοις μέν . ., ταῦτα μέν . ., ὅσοις δέ . ., ταῦτα δέ. 19, 11 εἰ μέν . ., ὑπὸ μέν . ., ὑπὸ δέ . ., ὥστε τὰ φυτὰ κίνδυνος ὑπὸ μέν τοῦ ὕδατος σῆπασθαι μέν δι' ὑγρότητα, ἀθαίνεσθαι δὲ διὰ ξηρότητα. Pl. ap. 28, e ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἶην εἰργασμένος, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ, ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον, οὐς ὑμεῖς εἴλεσθε ἄρχειν μου, καὶ ἐν Ποτιδαίᾳ καὶ ἐν Ἀμφιπόλει καὶ ἐπὶ Δηλίῳ, τότε μέν οὐ ἐκεῖνοι ἔταττον, ἔμενον . . καὶ ἐκινδύνευον ἀποθανεῖν, τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος, ὡς ἐγὼ ψῆθην τε καὶ ὑπέλαβον, φιλοσοφοῦντά με δεῖν ζῆν καὶ ἐξετάζοντα ἑμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους, ἐνταῦθα δὲ φοβηθεὶς ἢ θάνατον ἢ ἄλλο ὀτιοῦν πρᾶγμα λίποιμι τὴν τάξιν. Gorg. 512, a εἰ μέν τις . ., οὗτος μέν . ., εἰ δέ τις . ., τούτῳ δέ, vgl. 514, b. c. Crat. 386, a οἷα μέν . ., τοιαῦτα μέν . ., οἷα δέ . ., τοιαῦτα δ' αὖ. Men. 94, d οὐ μέν . ., ταῦτα μέν . ., οὐ δέ . ., ταῦτα δέ . . Isocr.

¹⁾ S. Hartung I. S. 173 f. Klotz ad Devar. II. p. 376 sqq. —

²⁾ Vgl. Hartung I. S. 175 ff. 189. Werfer Act. Monac. 1. 1, 90. Buttmann exc. XII. ad Dem. Mid. Stallbaum ad Pl. ap. 28, e. Gorg. 512, a. Maetzner ad Antiph. 4, β, 2. Haase ad Xen. R. L. 3, 1. Kühner ad Xen. An. 3. 1, 43.

7, 47 παρ' οἷς μὲν γὰρ μήτε φυλαχὴ μήτε ζημία τῶν τοιοῦτων καθέστηκε, μήθ' αἱ κρίσεις ἀκριβεῖς εἰσι, παρὰ τούτοις μὲν διαφθείρεσθαι καὶ τὰς ἐπεικαῖς τῶν φύσεων· ὅπου δὲ μήτε λαθεῖν τοῖς ἀδικοῦσι ῥάδιόν ἐστι, μήτε φανεροῖς γενομένοις συγγνώμης τυχεῖν, ἐνταῦθα δ' ἐξιτήλους γίνεσθαι τὰς κακοηθείας, ubi v. Benseler. Vgl. 8, 55 οἷς μὲν.., τούτους μὲν.., οἷς δέ.. τούτους δέ. Auf diese Weise kann eine grosse Verschlingung der Satzglieder entstehen, wie Isocr. 4, 150 f. τὸ μὲν.., πρὸς μὲν.., πρὸς δέ.., οἱ δέ.., ὁμαλῶς μὲν.., ἅπαντα δέ.. εἰς μὲν τούς.., τοῖς δέ.., καὶ τὰ μὲν.., τὰς δέ.. Jedoch findet sich dieser Parallelismus keineswegs immer so regelmässig ausgebildet. So z. B. fehlt oft in dem II. Hintergliede δέ, wie X. oec. 4, 7 οἱ μὲν.., τούτους μὲν.., οὓς δέ.., τούτους χαλεπῶς κολάζει. Vgl. An. 3. 1, 43. Antiph. 5, 30. Lys. 24, 8. Ps. Isocr. 17, 48. Dem. 24, 112; oder statt des zweiten δέ tritt ein kopulatives Bindewort ein, wie X. ven. 13, 10 ὅτι οἱ μὲν ἄριστον αὐτῶν γινώσκονται μὲν ἐπὶ τὰ βελτίω.., οἱ δέ κακοὶ πάσχουσι τε κακῶς καὶ γινώσκονται ἐπὶ τὰ χείρω st. πάσχουσι δέ, was aber deshalb vermieden worden ist, weil die Worte πάσχουσι τε u. s. w. nur ein Satzglied sind; oder statt des zweiten μὲν steht δέ, also μὲν.. δέ.. δέ.. δέ, wie X. An. 5. 7, 6; oder in dem zweiten Vordergliede ist μὲν nicht wiederholt, wie Isocr. 4, 176 ἃ μὲν αὐτονόμους ἀφίησι.., (ταῦτα μὲν) πάλαι λέλυται.., ἃ δέ.. ταῦτα δέ; das zweite μὲν wird weggelassen, wie X. Cy. 6. 2, 14; oder die beiden Vorderglieder entbehren der Bindewörter μὲν.. μὲν, wie Pl. Phaed. 78, c ἅπερ αἰεὶ κατὰ ταῦτα καὶ ὡσαύτως ἔχει, ταῦτα μάλιστα εἶδος εἶναι τὰ ἀζύνθετα, τὰ δὲ ἄλλοτ' ἄλλως.., ταῦτα δὲ εἶναι τὰ ζύνθετα; oder die beiden Hinterglieder sind nicht vollständig ausgebildet, als: Hdt. 3, 108 ὅσα μὲν ψυχὴν τε δειλὰ καὶ ἐδῶδιμα, ταῦτα μὲν πάντα πολύγονα πεποίηκεν.., ὅσα δὲ σχέτλια καὶ ἀνηρά, ὀλιγόγονα st. ταῦτα δὲ ὀλιγόγονα.

Anmerk. Der homerischen Sprache ist diese Verbindungsweise durch μὲν.. μὲν..; δέ.., δέ fremd; wo aber in derselben zwei μὲν auf einander folgen, ist das zweite μὲν nicht eine blosse Wiederholung des ersten, sondern bildet einen neuen Gegensatz zu einem folgenden δέ, so dass das erste μὲν einen Vordersatz zu einem doppelgliedrigen Nachsatze einleitet. Υ, 41 ff. εἰως μὲν ῥ' ἀπάνευθε θεοὶ θνητῶν ἔσαν ἀνδρῶν, τέως Ἀχαιοὶ μὲν μέγα κῆδανον.., Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἔκαστον... Αὐτὰρ ἐπεὶ κτλ. Das erste μὲν (εἰως μὲν) entspricht dem αὐτὰρ; das zweite μὲν dem folgenden δέ [Τρῶας δέ] ¹⁾.

§. 530. Μὲν.. ἀλλά u. s. w. — Μὲν.. τέ oder καί oder ἤ oder εἴτε.

1. Es versteht sich von selbst, dass auf μὲν statt δέ auch jedes andere adversative Bindewort, als: ἀλλά, αὖ, αὖτε, αὖθις, αὐτὰρ ep., ἀτάρ, μέντοι, jedoch, ὅμως, μήν (s. §. 502, 2) u. s. w., folgen kann, z. B. μὲν.. ἀλλά A, 22 ff. Th. 1. 73, 1. X. Hier. 1, 16. Oec. 13, 6; μὲν.. αὐτὰρ A, 50 f. u. sonst oft; μὲν.. ἀτάρ X. Hell. 5. 4, 17. Pl. civ. 367, e. Prot. 335, e u. s.; μὲν.. αὖ Λ, 104. 109; μὲν.. αὖτε Γ, 240 f.; S. Ant. 167 τοῦτο μὲν.. τοῦτ' αὖθις; μὲν.. μέντοι Pl. Prot. 347, a; μὲν.. μήν Pl. Tim. 24, e.

¹⁾ Vgl. Naegelsbach XI. Exkurs zur Iliade. S. 258.

Polit. 268, b. Leg. 663, e. Phil. 12, d, ubi v. Stallb. ed. Lips. 1820. Aber da μέν ursprünglich so viel ist wie μήν, d. h. ein konfirmatives Adverb (§. 503, 1), so kann es nicht befremden, wenn auf dasselbe die kopulativen Bindewörter: τέ, καί und bei Homer ἡδέ, und, folgen ¹⁾. χ, 475 τοῦ δ' ἀπὸ μέν ρίνας τε καὶ οὐατα νηλεῖ χαλκῷ τάμνον, μήδεα τ' ἐξέρυσαν. ι, 49 ἐπιστάμενοι μέν ἀφ' ἱππων ἀνδράσι μάρνασθαι καί, ὅθι χρή, πεζὸν ἔόντα. γ, 351 αὐτὰρ ἐμοὶ πάρα μέν γλαῖναι καὶ ῥήγεα καλά. Α, 267 κάρτιστοι μέν ἔσαν καὶ καρτίστοις ἐμάχοντο. μ, 168 ἄνεμος μέν ἐπαύσατο ἡδὲ γαλήνη ἐπλετο. S. Ph. 1058 πάρεστε μέν Τεῦκρος.. ἐγὼ θ', ὅς κτλ. 1136 ὁρῶν μέν αἰσχροῦς ἀπάτας στυγνὸν τε φῶτ'. Vgl. 1424 f. Eur. M. 11 u. 13. Or. 500 f. Andr. 8 f. Tr. 48 f. S. Aj. 1 ff. αἰ μέν.. καὶ νῦν. Th. 2, 70 οἱ δὲ προσεδέξαντο ὁρῶντες μέν τῆς στρατιᾶς τὴν τάλαιπωρίαν.. ἀναλωκυίας τε ἤδη τῆς πόλεως δισχίλια τάλαντα ἐς τὴν πολιορκίαν. Vgl. 1, 144. 2, 70. 3, 46. X. Cy. 1. 4, 3 πολλὰ μέν αὐτὸς αἰ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα.., καὶ ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῶτο, .. ταχὺ ἀπεκρίνατο. X. Cy. 6. 1, 23 ἐκάθισε μέν.., ὅσα τε. 8. 1, 3 ταχὺ μέν ὅποι ἔδει παρεγγνόμεθα ἀθρόοι τε.. ἀνυπόστατοι ἦμεν. Vgl. Oec. 7. 8. Comm. 6. 2, 22. An. 5. 2, 21. Antiph. 6, 14.

§. 531. Μέν ohne folgendes adversatives Bindewort. — Δέ ohne vorhergehendes μέν.

1. Das auf μέν erwartete adversative Bindewort fehlt zuweilen, das adversative Gegenglied selbst aber ist vorhanden. Dieser Fall tritt ein, wenn das den Gegensatz ausdrückende Wort so beschaffen ist, dass es auch ohne ein beigefügtes δέ an und für sich schon hinlänglich denselben ankündigt, wie z. B. bei: ἐνταῦθα μέν.. ἐκεῖ und ganz gewöhnlich bei πρῶτον μέν.. ἔπειτα (εἴτα). Eur. M. 548 ἐν τῷδε δαίξω πρῶτα μέν σοφὸς γεγώς, ἔπειτα σώφρων, εἴτα σοὶ μέγας φίλος, ubi v. Pflugk. Vgl. Hec. 357. X. Comm. 1. 2, 1. 4, 11. 7, 2. 3. 6, 2. 4. 2, 31. Pl. Phaed. 86, e. Antiph. 5, 14, ubi v. Maetzner. Dem. 28, 3. 18, 176. 177. Pl. Phaed. 89, α πρῶτον μέν.., ἔπειτα.., ἔπειτα, ubi v. Hdrf., vgl. Lys. 13, 97. Aehnlich: X. Cy. 1. 2, 4 τούτων (sc. τῶν μερῶν) δ' ἔστιν ἓν μέν παισίν, ἓν δὲ ἐφήβοις, ἄλλο τελείοις ἀνδράσιν, ἄλλο τοῖς ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη γεγονόσι. Vgl. 8. 2, 6. — Ferner: ποτὲ μέν.. ἄλλοτε S. Ant. 366; τέως μέν.. εἴτα X. Hell. 2. 2, 17.

2. Der Gegensatz selbst fehlt aber auch oft gänzlich oder scheint wenigstens zu fehlen und muss alsdann in Gedanken ergänzt werden. Diess ist namentlich der Fall bei Personal- und Demonstrativpronomen (μέν solitarium). In diesem μέν tritt seine ursprüngliche adverbiale konfirmative Bedeutung (§. 503, 1) wieder deutlich hervor, so dass es in den meisten Fällen zweifelhaft ist,

¹⁾ Diese Verbindungsweise pflegt man als eine anakoluthische zu erklären, wie z. B. Hermann ad Vig. p. 839, aber gewiss mit Unrecht. Vgl. Naegelsbach a. a. O. I. Exk. S. 173 u. Konstantin Matthiae Quedlinb. Progr. 1845. S. 3.

ob man es als konfirmatives Adverb (allerdings, gewiss, *vero*) oder als konzessive Konjunktion nehmen soll. η, 237 εἶνε, τὸ μὲν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι. Th. 2, 74, 2 steht πρῶτον μὲν, was demselben entspricht, folgt erst im Kap. 75 τοσαῦτα ἐπιθειάσας κτλ., s. Poppo. Hdt. 3, 3 λέγεται δὲ καὶ ὅδε ὁ λόγος, ἐμοὶ μὲν οὐ πιθανός, mir unwahrscheinlich, Anderen vielleicht wahrscheinlich. X. Cy. 2. 2, 10 ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. Pl. ap. 21, d ἐλογισάμην, ὅτι τούτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου ἐγὼ σοφώτερός εἰμι. Phaed. 58, a ταῦτα μὲν ἡμῖν ἡγγεῖλέ τις, ubi v. Stallb. Noch deutlicher zeigt sich das konfirmative Adverb in Ausdrücken, wie οἶμαι μὲν, allerdings (Pl. Men. 94, b. civ. 423, b u. s.), ἡγοῦμαι μὲν, δοκῶ μὲν (Pl. soph. 221, a. 231, d), οὐκ οἶδα μὲν u. ähnl., ich glaube wol, freilich. Eur. Or. 8 ὡς μὲν λέγουσιν, wie man allerdings sagt. X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, wie es wenigstens schien. Pl. civ. 334, c εἰκὸς μὲν. 557, c καὶ ἴσως μὲν, und vielleicht wol, s. Schneider. Dergleichen Beispiele gehören offenbar zu §. 503, obwol man in demselben gewöhnlich das konzessive μὲν mit weggelassenem Gegensatze annimmt. Aber auch hinter jedem anderen Worte kann μὲν auf diese Weise stehen.

3. Δέ verlangt an sich nirgends nothwendig ein vorhergehendes μὲν; nur, wenn das gegenseitige Verhältniss der Glieder zu einander bestimmt bezeichnet werden soll, wird das zweite Glied durch μὲν im ersten Gliede vorbereitet. Allerdings ist in den §. 527 angeführten Fällen die Setzung von μὲν zur Regel geworden; jedoch von allen finden sich Beispiele, in denen μὲν im ersten Gliede weggelassen ist. Der Grund der Weglassung von μὲν liegt theils darin, dass der Vorstellung des Redenden bei dem ersten Gliede nicht zugleich auch das entgegengesetzte Glied vorschwebte, theils darin, dass der Redende absichtlich auf den Gegensatz nicht vorbereiten will, theils darin, dass das erste Glied einen zu schwachen Gegensatz bildet. Oftmals ist das erste Glied gar nicht ausdrücklich gesetzt, sondern muss aus dem Vorhergehenden oder aus dem ganzen Zusammenhange ergänzt werden. In der Dichtersprache wird μὲν selbst da oft weggelassen, wo man es wegen des strengen Gegensatzes erwarten sollte. Hs. op. 471 f. εὐθημοσύνη γὰρ ἀρίστη | θνητοῖς ἀνθρώποις, κακοθημοσύνη δὲ κακίστη. Eur. Or. 100 ὀρθῶς ἔλεξας, οὐ φίλως δέ μοι λέγεις. 424 οὐ σοφός, ἀληθής δ' εἰς φίλους ἔφυν φίλος. 454 f. ὄνομα γὰρ, ἔργον δ' οὐκ ἔχουσιν οἱ φίλοι, | οἱ μὴ 'πὶ ταῖσι συμφοραῖς ὄντες φίλοι. Aber auch in der Prosa fehlt es nicht an solchen Stellen ¹⁾. Th. 1, 12 τὴν νῦν Βοιωτίαν, πρότερον δὲ Καδμηίδα γῆν. 86 πρὸς τοὺς κήδους ἐγένοντο ἀγαθοὶ ὄντες, πρὸς δ' ἡμᾶς κακοὶ νῦν. Vgl. X. An. 3. 4, 7 τὸ εὖρος . . , ὕψος δέ.

Anmerk. Dass übrigens δέ auch auf andere Bindewörter bezogen werden könne, z. B. τέ, καί, ἢ u. a., sowie auf γέ, versteht sich von selbst. X. Cy. 4. 4, 3 ὁ δὲ δεῖχούε τε ἡδέως πάντων ὅσα ἐβούλοντο λέγειν, ἔπειτα δὲ καὶ ἐπύνησεν αὐτοῦς. Vgl. Pl. Menex. 235, e ibiq. Stallb.

¹⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 180. Haacke ad Th. 1, 12. Kühner ad Xen. An. 1. 7, 9. Comm. 1. 3, 15.

4. Wir wollen nun noch folgende Erscheinungen im Gebrauche des δέ ohne vorhergehendes μέν, die wir §. 527 bei μέν.. δέ bemerkt haben, hervorheben.

a. Bei Wiederholung desselben oder eines gleichbedeutenden Wortes. Ω, 484 ὡς Ἀχιλεὺς θάμβησεν, ἰδὼν Πρίαμον θεοειδέα· θάμβησαν δὲ καὶ ἄλλοι. S. Ph. 633 πάντα λεκτά, πάντα δὲ τολμητά, ubi v. Schaefer. Eur. M. 98 μήτηρ κινεῖ κραδίαν, κινεῖ δὲ χόλον. 131 ἔκλυον φωνάν, ἔκλυον δὲ βοάν. H. f. 65. 67 ἔχων.. ἔχων δέ, ubi v. Pflugk. Selten in Prosa. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης.. καὶ δὲ δαιμόνια εἰσφέρων· ἀδικεῖ δέ κτλ., s. das. uns. Bmrk., aber regelmässig wird μέν weggelassen, wenn δὲ καὶ folgt, wie X. Comm. 2. 6, 22; steht aber dennoch μέν, so gehört καὶ nicht zu δέ, sondern zu einem anderen Worte, wie X. An. 7. 7, 42 πλουτεῖ μέν ὄντων φίλων πολλῶν, πλουτεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι, wo καὶ mit ἄλλων zu verbinden ist, s. uns. Bmrk.

b. Wenn Einem und denselben Gegenstande mehrere Attribute beigelegt werden. Hdt. 7. 8, 2 Ἀρισταγόρη τῷ Μηλείῳ, δούλῳ δὲ ἡμετέρῳ. Vgl. §. 520, A. 1.

c. Bei Handlungen, die in räumlicher, zeitlicher oder kausaler Beziehung parallel neben einander laufen. Eur. Ph. 415 νύξ ἦν· Ἀδράστου δ' ἦλθον εἰς παραστάδας.

d. Nach einem negativen Satze. Th. 4, 86 οὐκ ἐπὶ κακῷ, ἐπ' ἐλευθερώσει δὲ τῶν Ἑλλήνων παρελήλυθα.

§. 532. Kopulatives δέ.

1. Zweitens wird, wie §. 526 bemerkt wurde, δέ auch gebraucht, um Gedanken mit einander zu verbinden. Der Gedanke, der durch δέ an einen vorangehenden Gedanken angereiht wird, drückt etwas Neues und von dem Vorhergehenden Verschiedenes aus und steht insofern diesem gewissermassen entgegen. Die Deutsche Sprache kann dieses anreihende δέ in den meisten Fällen durch und übersetzen, da sie gewohnt ist das Verhältniss der anzureihenden Sätze als ein rein kopulatives aufzufassen. Daher wird δέ gebraucht, wenn die Rede von einem Gedanken zu einem neuen, von einem Momente zu einem anderen verschiedenen fortschreitet. Dieser Gebrauch ist seit Homer in der Poesie wie in der Prosa gleich häufig. A, 43 ff. ὡς ἔφατ' εὐχόμενος, τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων, βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρῆνων.., ἔκλαγξαν δ' ἄρ' οἴστοι.., ὁ δ' ἦε νυκτὶ εἰοικώς· ἔζετ' ἔπειτ' ἀπάνευθε νεῶν, μετὰ δ' ἰὼν ἔηκεν· δεινὴ δὲ κλαγγὴ γένετ' ἀργυρέοιο βιοῖο.

2. Das kopulative δέ wird wie das Lat. *autem* gebraucht, um eine unterbrochene Rede wieder aufzunehmen und fortzusetzen. Σ, 114 νῦν δ', ἐπεὶ οὐ νέομαι.., νῦν δ' εἶμι κτλ. Aesch. Ag. 16 εὖτ' ἂν δὲ.. ἔχω | εὐνήν.. | ἐμήν, φόβος γὰρ ἀνδ' ὕπνου παραστατεῖ, | ὅταν δ' αἰδεῖν ἧ μινύρεσθαι δοκῶ κτλ. S. El. 786 νῦν δ', ἡμέρῃ γὰρ τῇδ' ἀπηλλάγην φόβου.., νῦν δ'.. ἡμερεύσομεν, ubi v. Schneidew. Vgl. OR. 263. X. Cy. 1. 6, 41 ἐν τῷ τοιούτῳ δέ, ubi v. Born. 2. 3, 19 ταῦτα δ' ἀγασθεῖς.. τούτοις δὲ ἡσθεῖς. 4. 6, 4. 7. 2, 23.

Auch Sätze, welche ihrem Inhalte nach in dem Verhältnisse der Unterordnung stehen, können durch $\delta\acute{\epsilon}$ angereiht werden, indem es dem Hörer oder Leser überlassen bleibt sich die besondere Art der Satzverbindung aus dem Zusammenhange zu denken. So drückt oft der Satz mit $\delta\acute{\epsilon}$ einen Grund aus und steht statt $\gamma\acute{\alpha}\rho$, wobei jedoch auch der Unterschied nicht selten stattfindet, dass $\delta\acute{\epsilon}$ den Satz als einen logisch beigeordneten und mit dem zu begründenden gleiche Würdigkeit habenden darstellt, während $\gamma\acute{\alpha}\rho$ den Satz als einen logisch untergeordneten bezeichnet. I, 496 f. $\acute{\alpha}\lambda\lambda'$ 'Αχιλεῦ, δάμασον θυμὸν μέγαν· οὐδέ τί σε χρὴ νηλεὲς ἦτορ ἔχειν· στρεπτοὶ δὲ τε καὶ θεοὶ αὐτοί. Ξ, 416 τὸν δ' οὐπὲρ ἔχει θράσος, ὅς κεν ἴδῃται, ἔγγυς ἐών· χαλεπὸς δὲ Διὸς μέγαλοιο κεραυνός. Vgl. A, 259 ibiq. Naegelsbach. Eur. Hipp. 197. X. An. 1. 7, 12 'Αβροκόμας δὲ nach d. best. cdd., s. das. uns. Bmrk. Vgl. 6. 6, 9 extr. Comm. 2. 1, 1 γνούς δέ. 5, 5 τοὺς δὲ χρηστούς. 3. 6, 14 ¹⁾). Ebenso wird im Lat. autem gebraucht, s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 2, 3. Auf ähnliche Weise findet sich $\delta\acute{\epsilon}$ wie $\gamma\acute{\alpha}\rho$ in erklärenden Zwischensätzen. υ, 228 βουκόλ', ἐπεὶ οὕτε κακῶ οὐτ' ἄφρονι φωτὶ ἔοικας, | γινώσκω δὲ καὶ αὐτός, ὃ τοι πινυτὴ φρένας ἔχει, τοῦνεκά τοι ἐρέω κτλ. Eur. J. A. 66 εὖ δέ πως, wo Klotz ohne Grund ändert ὥδέ πως. Wie $\gamma\acute{\alpha}\rho$ (§. 544) kann es auch dem zu begründenden Satze vorausgeschickt werden. Th. 1, 26 ὥς δ' οὐκ ἐπίθοντο, (ἔστι δὲ ἰσθμὸς τὸ χωρίον,) ἐπολιόρχουν τὴν πόλιν. Vgl. Hdt. 7, 235 princ., wo nach dem parenthetischen Zwischensatze mit $\delta\acute{\epsilon}$ = $\gamma\acute{\alpha}\rho$ das konsekutive οὖν folgt. Auch statt οὖν kann $\delta\acute{\epsilon}$ gebraucht werden, wenn Imperativsätze, die durch das Vorhergehende begründet sind, durch $\delta\acute{\epsilon}$ angereiht werden. θ, 204 (οἱ Δαναοί) τοι... δῶρ' ἀνάγουσιν πολλὰ τε καὶ χαρίεντα· σὺ δὲ σφισι βούλεο νίκην. Eur. J. T. 172 ὦ... 'Αγαμεμνόνιον | θάλος, ὥς φθιμένῳ τάδε σοι πέμπω· | δέξαι δέ ²⁾).

3. Das kopulative $\delta\acute{\epsilon}$ tritt ferner in der häufigen Formel τί δέ; $\delta\acute{\epsilon}$; hervor, welche gebraucht wird, wenn der Redende zu einem neuen Gedanken übergeht und durch das vorausgeschickte τί δέ; = wie ferner? den Hörer oder Leser auf denselben aufmerksam machen will. X. Comm. 2. 2, 12 τί δέ; συνοδοιπόρον... οὐδέν ἄν σοι διαφέροι φίλον ἢ ἐχθρὸν γενέσθαι; Vgl. 2. 1, 3.

§. 533. Δέ im Nachsatze ³⁾).

1. Der Gebrauch des $\delta\acute{\epsilon}$ im Nachsatze erklärt sich aus seiner ursprünglichen adverbialen Bedeutung andererseits.

¹⁾ Vgl. Hermann ad Vig. p. 845, Nr. 343 b. Hartung I. S. 167 f. Bäumlein a. a. O. 94 f. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 1. — ²⁾ S. Hartung I. S. 166 f. — ³⁾ Naegelsbach Exkurs XI. z. II. erklärt den Gebrauch des $\delta\acute{\epsilon}$ im Nachsatze bei Homer als eine Parataxe: „der Nachsatz werde nicht als Nachsatz betrachtet, sondern werde als selbständiger Satz dem Vordersatze angeschlossen.“ Doch da bei Homer das aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehende Satzgefüge sich schon vollständig ausgebildet findet, so dürfte diese Erklärung schwerlich genügen. S. Kvíčala a. a. O. S. 319 ff., der, wie wir S. 804 gesehen haben, als Grundbedeutung die räumliche = da annimmt, die denn auch in die temporale und modale übergeht.

Es wird dem Nachsatze hinzugefügt, um ihm einen grösseren Nachdruck zu geben. Es stellt den Nachsatz dem Vordersatze gegenüber, gleichviel, ob jener einen wirklichen Gegensatz oder eine blosser Gegenüberstellung ausdrücke. Indem es seiner ursprünglichen Bedeutung andererseits gemäss auf ein Vorangehendes hinweist, zeigt es nur auf nachdrückliche Weise das gegenseitige Verhältniss der beiden Sätze zu einander an: einerseits geschieht dieses, andererseits geschieht jenes. Zuweilen ist dem Vordersatze μέν hinzugefügt; alsdann wird das Wechselverhältniss beider Sätze noch schärfer und deutlicher ausgedrückt. Dieser Gebrauch des δέ ist besonders der Homerischen Sprache eigen, wo er überall begegnet; aber auch bei den nachherigen Schriftstellern, Dichtern wie Prosaikern, findet er sich, und zwar ziemlich oft bei Herodot, seltener bei den Attikern, in der Prosa häufig in Verbindung mit einem Personal- oder Demonstrativpronomen, indem das Subjekt oder ein anderes Wort des Nachsatzes dem Subjekte oder einem anderen Worte des Vordersatzes entgegengestellt wird. a) nach temporellen und kausalen Vordersätzen sehr oft bei Homer. H, 149 αὐτὰρ ἐπεὶ Λυκόοργος ἐνὶ μεγάροισιν ἐγήρα, δῶκε δ' Ἐρευθαλίῳ (τὰ τεύχεα) . . φορῆναι. λ, 387 αὐτὰρ ἐπεὶ ψυχὰς μὲν ἀπεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλη ἀγνὴ Περσεφόνη γυναικῶν θηλυτεράων, ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδαι. Vgl. A, 58. λ, 592. Π, 199 αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντας ἄμ' ἡγεμόνεσσιν Ἀχιλλεύς στήσεν ἐὺ κρίνας, κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν. Φ, 53 τὸν δ' ὥς οὖν ἐνόησε ποδάρκης δῖος Ἀχιλλεύς . . , ὑχθίσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν. So: ὄφρα . . τόφρα δέ, ὅτε . . δέ, ὅποτε . . δέ, ἕως . . δέ, ἕως . . τόφρα δέ. Hdt. 9, 70 ἕως μὲν γὰρ ἀπῆσαν οἱ Ἀθηναῖοι, οἱ δ' ἡμόνοντο. 1, 112 ἐπεὶ τοίνυν οὐ δύναμαί σε πείθειν μὴ ἐκθεῖναι, σὺ δὲ ὧδε ποίησον, ubi v. Baehr. 4, 72 ἐπεὶ . . διελάσσωσι, κάτωθεν δὲ ὑπερέχει. 5, 40 ἐπεὶ τοίνυν . . ὀρέομεν . . , σὺ δὲ ταῦτα ποίει. Th. 2, 65 ἐπεὶ τε ὁ πόλεμος κατέστη, ὃ δὲ φαίνεται καὶ ἐν τούτῳ προγνοῦς τὴν δύναμιν. 5. 16, 1 ἐπειδὴ . . , τότε δέ. 3, 98 μέχρι μὲν οὖν οἱ τοξόται εἶχόν τε τὰ βέλη αὐτοῖς καὶ οἷοι τε ἦσαν χρῆσθαι, οἱ δὲ ἀντείχον. X. An. 7. 7, 7 ἐπεὶ δὲ φίλοι ἐγένεσθε καὶ δι' ἡμᾶς σὺν θεοῖς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν, νῦν δὲ ἐξελαύνετε ἡμᾶς. — b) Oft nach hypothetischen Vordersätzen, sowie auch hinter konzessiven mit εἴπερ. A, 137 ἀλλ' εἰ μὲν δώσουσι . . , εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἔλωμαι. M, 245 εἴπερ γὰρ τ' ἄλλοι γε περικτεινόμεθα πάντες . . , σοὶ δ' οὐ δέος ἔστ' ἀπολέσθαι. μ, 54 αἰ δέ κε λίσσῃαι ἐτάρους . . , οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τὸτ' ἐν δεσμοῖσι δεόντων. ν, 145 εἴπερ τίς σε βίῃ . . οὔτι τίς, σοὶ δ' ἔστι καὶ ἐξοπλίσω τίς αἰεί. (Statt δέ wird aber hinter den Konzessivsätzen mit εἴπερ häufiger ἀλλά und αὐτὰρ gebraucht, wie im Lat. *at* nach *si*, um den Gegensatz bestimmter zu bezeichnen. A, 82 εἴπερ γὰρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψῃ, ἀλλὰ τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον, ὄφρα τελέσῃ. Θ, 153 εἴπερ γὰρ σ' Ἐκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάλκιδα φήσει, ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες καὶ Δαρδανίῳνες. T, 164 εἴπερ γὰρ θυμῷ γε μενοινάει πολεμίζειν, ἀλλὰ τε λάθρη γυῖα βαρύνεται. X, 390 εἰ δὲ θανόντων περ καταλήθοντ' εἰν Ἀΐδαι, αὐτὰρ ἐγὼ καὶ κεῖθι φίλου μεμνήσομ' ἐταίρου.) Hdt. 3, 68 εἰ μὴ αὕτη Σμέρδιν . . γινώσκεις, σὺ δὲ παρὰ Ἀτόσσης πύθου κτ'

818 Zusammenges. Satz. Adversative Beiordnung. §. 533.

8, 115 εἰ δὲ καρπὸν μηδένα εὖροιεν, οἱ δὲ τὴν ποίην . . κατήσθιον.
 9, 60 εἰ δ' ἄρα . . καταλελάβηκε . . , ὑμεῖς δὲ . . χάριν θέσθε. Vgl.
 1. 13, 1. X. Cy. 5. 5, 21 ἀλλ' εἰ μηδὲ τοῦτ', ἔφη, βούλει ἀπο-
 κρίνασθαι, σὺ δὲ τοῦνταῦθεν λέγε, εἰ κτλ. Vgl. Comm. 3. 7, 8 mit
 uns. Bmrk. Hell. 4. 1, 33. 6. 3, 6 extr. Vect. 4, 40. Pl.
 Phaedr. 255, a εἰδὲν ἄρα καὶ ἐν τῷ πρόσθεν . . διαβεβλημένος ἦ . . ,
 προιόντος δὲ ἤδη τοῦ χρόνου κτλ. Vgl. Ap. 38, a ibiq. Stallb.
 Gorg. 502, b. — c) Nach komparativen und relativen Vor-
 dersätzen. Z, 146 οἷη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν.
 η, 108 ὅσον Φαίηκες περὶ πάντων Ἰδριες ἀνδρῶν νῆα θοὴν ἐνὶ πόντῳ
 ἐλαυνέμεν, ὥς δὲ γυναῖκες ἰσθὸν τεχνῆσαι. S. Tr. 116 ὥστε . . οὕτω
 δέ. Ant. 426 ὥς . . οὕτω δέ. El. 27 ὥσπερ . . ὡσαύτως δέ. B, 189
 ὄντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν
 ἐρητύσασκε παραστάς. B, 716 οἱ δ' ἄρα Μηθώνην καὶ θαυμακίην
 ἐνέμοντο . . , τῶν δὲ Φιλοκτήτης ἦρχεν. S. Ph. 86 ἐγὼ μὲν οὖς ἂν
 τῶν λόγων ἀλγῶ κλύειν, Λαερτίου παῖ, τοὺς δὲ καὶ πράσσειν στυγῶ.
 Vgl. S. El. 25 ff. Tr. 112 ff. X. Cy. 8. 5, 12 ὥσπερ οἱ ὀπλίται,
 οὕτω δὲ καὶ οἱ πελτασταὶ καὶ οἱ τοξόται. (Die sich entsprechenden
 Glieder sind nicht immer vollständig oder ebenmässig ausgebildet,
 als: Ψ, 319 ἀλλ' ὅς μὲν θ' ἵπποισι . . πεποιθὼς | ἀφραδέως ἐπὶ πολλὸν
 ἐλίσσεται ἔνθα καὶ ἔνθα, | ἵπποι δὲ πλανόωνται ἀνὰ δρόμον st. τούτῳ
 δέ. Hdt. 3, 133 ὅσον μὲν δὴ χρόνον ἦν ἔλασσον (sc. τὸ φῦμα),
 ἡ δὲ . . ἔφραζε οὐδενὶ st. τοσοῦτον δέ.

Anmerk. So steht δέ, besonders bei den Attikern, auch hinter
 verkürzten Vordersätzen in der Form des Partizips. X. Comm.
 8. 7, 8 θαυμάζω σου, εἰ ἐκείνους, ὅταν τοῦτο ποιῶσι, ῥαδίως χειρούμενος,
 τούτοις δὲ (so muss man mit d. vulgata lesen) μηδένα τρόπον οἷε δυνη-
 σέσθαι προσενεχθῆναι, dass obgleich . . doch, s. das. uns. Bmrk. An.
 6. 6, 16 οἰόμενοι ἐν τῇ Ἑλλάδι . . τιμῆς τεύξεσθαι, ἀντὶ δὲ τούτων οὐδ' ὅμοιοι
 τοῖς ἄλλοις ἐσόμεθα. Vgl. Hell. 3. 3, 7 ibiq. Breitenb. Pl. conv. 220, b
 πάντων ἢ οὐκ ἐξιόντων ἐνδοθεν, ἦ, εἴ τις ἐξοί, ἡμφιεσμένων . . , οὗτος
 δ' . . ἐξήει κτλ. Vgl. Antiph. 1, 12 ibiq. Maetzner. 2. β, 4. Isocr. 15, 71.

2. Sehr häufig wird ein solches aus einem Vorder- und einem
 Nachsatze bestehende Satzgefüge einem anderen solchen Satzepaar
 durch δέ . . δέ entgegengestellt, so dass der zweite Vordersatz dem
 ersten, der zweite Nachsatz dem zweiten entspricht. Dergleichen
 Perioden sind bei Homer sehr häufig. In dem Nachsatze des ersten
 Satzepaares kann das δέ auch weggelassen werden. A, 53 ff. ἐν-
 νῆμαρ μὲν ἀνὰ στρατὸν ὦχeto κῆλα θεοῖο· τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορήνδε
 καλέσσατο λαὸν Ἀχιλλεύς· . . οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἦγερθεν ὀμηγερέες τ' ἐγέ-
 νοντο, τοῖσι δ' ἀνιστάμενος μετέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς. E, 436 f.
 τρεῖς μὲν ἔπειτ' ἐπόρουσε κατακτάμεναι μενεαίνων· τρεῖς δὲ οἱ ἐστυ-
 φέλιξε φαινήν ἀσπίδ' Ἀπόλλων· ἀλλ' ὅτε δὴ τὸ τέταρτον ἐπέσσυτο
 δαίμονι ἴσος, δεινὰ δ' ὀμοκλήσας προσέφη ἐκάεργος Ἀπόλλων. γ, 470 ff.
 οἱ δ' ἐπεὶ ὤπτησαν κρέ' ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο, δαίνυνθ' ἐξόμενοι·
 ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄροντο, οἶνον ἐνοινοχοεῦντες ἐνὶ χρυσέοις δεπάεσσιν.
 Αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἐντο, τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε
 Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ. ι, 56 ὄφρα μὲν ἤως ἦν . . τόφρα δ'
 ἀλεξόμενοι μένομεν . . ἡμος δ' . . καὶ τότε δὴ . . I, 550 ὄφρα
 μὲν . . τόφρα δέ . . ἀλλ' ὅτε δὴ . . ἦτοι ὁ . . M, 10 ff. ὄφρα
 μὲν . . καὶ . . καὶ . . , τόφρα δέ . . αὐτὰρ ἐπεὶ . . πολλοὶ δέ . . οἱ

μέν... οἱ δέ... πέρθετο δέ... Ἀργεῖοι δέ... δὴ τότε κτλ. λ, 147 ff. ὄντινα μὲν κεν ἔῃς νεκύων... αἵματος ἄσπον ἔμεν, ὁ δέ τοι νημερτές ἐνίψει· ὃ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ὁ δέ τοι πάλιν εἰσιν ὀπίσσω. Hdt. 7, 159 εἰ μὲν βούλει βοηθέειν τῇ Ἑλλάδι, ἴσθι ἀρξόμενος ὑπὸ Λακεδαιμονίων· εἰ δ' ἄρα μὴ δικαιοῖς ἄρχεσθαι, σὺ δέ μὴ βοηθέειν (= μὴ βοηθήει).

§. 534. Αὖ. Αὐτε. Αὐθις (αὐτις). Αὐτάρ, ἀτάρ¹⁾. Ὅμως (ὁμοίως). Εἴτα, ἔπειτα.

1. Αὖ in seiner ursprünglichen Kraft als Adverb hat ohne Zweifel die örtliche Bedeutung: zurück, *retro* gehabt (vgl. αὐερύειν b. Hom. u. Pind. O. 13, 81), obwol es sonst in derselben nicht mehr gefunden wird (mehrmals aber b. Hom. αὐτις), indem sie schon sehr früh in die zeitliche: *rursus* überging (so bei Homer νῦν αὖ, δεύτερον αὖ, τὸ τρίτον αὖ u. s. w., bei den Attikern αὖ πάλιν, πάλιν αὖ neben αὐθις πάλιν, αὐθις αὖ πάλιν, αὐθις αὖ, aber auch allein; wie es auch in Fragen und Ausrufen des Unwillens in der poetischen Sprache eine Wiederholung, wenn auch nicht derselben Sache, doch einer ähnlichen ausdrückt. A, 540 τίς δ' αὖ τοι, δολομήτα, θεῶν συμφράσσατο βουλὰς; so auch τίπτ' αὐτε, warum wieder, A, 202 (ubi v. Naegelsb.) u. sonst, dann auch, wie *rursus*, zur Bezeichnung einer Gegenüberstellung angewendet wurde: hinwiederum, *contra*, als: X. Hell. 4. 8, 1 καὶ ὁ μὲν δὴ κατὰ γῆν πόλεμος οὕτως ἐπολεμεῖτο· ἐν ᾧ δὲ πάντα ταῦτα ἐπράττετο, τὰ κατὰ θάλατταν αὖ καὶ τὰς πρὸς θαλάττῃ πόλεις γινόμενα διηγῆσομαι.

2. Aus dieser Bedeutung entwickelte sich der konjunktionelle Gebrauch des ursprünglichen Adverbs, in dem es, wie δέ, *autem*, aber, das Verhältniss der Gegenüberstellung und Anreihung (hinwiederum, hingegen, andererseits, ferner) ausdrückt. Bei Homer entspricht zwar demselben zuweilen im Vordergliede μέν; aber die demselben innewohnende adverbiale Kraft waltete so sehr vor, dass dieser Gebrauch nie, wie bei μέν... δέ, allgemein wurde; daher es denn auch in der Regel ein δέ als Stütze annimmt. X. Comm. 1. 2, 12 Κριτίας μὲν γὰρ τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ πάντων πλεονεκτίστατος τε καὶ βιαιότατος ἐγένετο, Ἀλκιβιάδης δέ αὖ τῶν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ πάντων ἀκρατέστατος καὶ ὑβριστότατος, s. das. uns. Bmrk. Auch getrennt. 2. 2, 14 τοὺς μὲν θεούς... τοὺς δὲ ἀνθρώπους αὖ. Cy. 2. 3, 2 ἦν μὲν ἡμεῖς νικῶμεν..., ἦν δὲ ἡμεῖς αὖ νικώμεθα, ubi v. Born. Aber ohne vorangehenges μέν kommt αὖ auch ohne δέ in der angegebenen Bedeutung auch in der Attischen Prosa häufig vor. Vgl. X. Comm. 1. 2, 11. Cy. 1. 1, 1. Pl. Prot. 326, a. Gorg. 500, b μήτε... μήτ' αὖ. Häufig in Verbindung mit Personalpron. im Gegensatze zu einer anderen Person. X. conv. 3, 5 ἀλλὰ σὺ αὖ, ἔφη, λέγε κτλ., aber auch du deinerseits. 3, 9 ἐγὼ αὖ, ἔφη, ἐπὶ πενία μέγα φρονῶ. Vgl. 4, 34. Oeflers καὶ αὖ oder häufiger getrennt καὶ... αὖ, und andererseits, τέ od. καὶ... καὶ... αὖ, οὐδ' αὖ, andererseits aber nicht. X. Comm. 2.

¹⁾ S. Hartung Th. I. S. 154 f. Bäumlein a. a. O. S. 44 ff. Klotz ad Devar. II. p. 206 sqq. et p. 195 sqq. Passow Wörterb. in αὖ.

1, 13 καὶ ἰδίᾳ αὖ οἱ ἄνδρες. Vgl. An. 1. 1, 7. 1. 9, 19 καὶ ἡδέως ἐπόνουν καὶ θαρράλειως ἐχτῶντο καὶ ὃ ἐπέπατο αὖ τις ἥκιστα Κύρον ἐκρυπτεν, s. das. uns. Bmrk. 6. 1, 18 καὶ εἴ τι δέοι λανθάνειν.. καὶ εἴ τι αὖ δέοι φθάνειν. Pl. Lach. 181, d καὶ τούτων πέρι ἔγωγε πειράσομαι συμβουλεύειν.. καὶ αὖ ἅ προκαλεῖ πάντα ποιεῖν, ubi v. Stallb. Charm. 157, e sq. ἥ τε πατρώα ὑμῖν οἰκία.. καὶ αὖ ἡ πρὸς μητρός. Vgl. Phaed. 85, c. So auch poet. τέ.. τ' αὖ S. Ant. 724 f. Pl. Phaedr. 272, e οὐδέ γάρ αὖ τὰ πραχθέντα δεῖν λέγειν ἐνίοτε, ubi v. Stallb. Civ. 610, b μή ποτε φῶμεν ὑπὸ πυρετοῦ μηδ' αὖ ὑπ' ἄλλης νόσου μηδ' αὖ σφαγῆς.

3. Mit αὖ sind gleichbedeutend: das Homerische, aber auch bei den Attischen Dichtern, oft b. Aeschyl., b. Soph. nur Ant. 462 u. Tr. 1009, auch b. Aristoph. (s. Passow) nur selten vorkommende: αὖτε (d. i. αὖ mit τέ, wie πότε, τότε, ἄλλοτε, ἐνίοτε), a) wieder, abermals, b) hinwiederum, hingegen, ferner, sehr oft bei Homer in Verbindung δέ: δ' αὖτε wie δ' αὖ, s. Spitzn. ad H, 345; in Beziehung auf ein vorhergehendes μέν: Γ, 240 f. δεύρω μέν.. νῦν αὖτε u. sonst; — das Dor. u. alt- u. neuion. αὖτις, Attisch αὖθις = a) zurück öfters b. Hom., b) wieder, abermals, c) hinwiederum, hingegen, ferner, d) künftig einmal ep. poet., aber selt.; — αὐτάρ ep., idyll. u. zuweilen dramat. (entst. aus αὖτε u. ἄρ, also eigtl. hinwiederum gewiss, aber durch den häufigen Gebrauch abgeschwächt, da αὐτάρ ἄρα B, 103 verbunden wird) und das aus αὐτάρ abgeschwächte ἀτάρ, das seit Homer nicht allein in der Poesie, sondern auch in der Prosa gebräuchlich ist. Die beiden letzten stehen immer an der Spitze des Satzes und drücken oft den überraschenden oder befremdenden Gegensatz oder einen lebhaften Uebergang, ein lebhaftes Fortschreiten aus. So wird ἀτάρ bei den Attikern oft in lebhaften Fragen gebraucht. Eur. Ph. 382 ἀτάρ τί ταῦτα; δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν, doch wozu dieses? X. An. 4. 6, 14 ἀτάρ τί ἐγὼ περὶ κλοπῆς συμβάλλομαι; *at quid de furto loquor?*

4. ὅμως (v. ὁμός, gleich) entspricht ganz dem Deutschen gleichwol. Es zeigt an, dass der adversative Satz in gleicher Weise (gleichwol) wie derjenige, zu dem es den Gegensatz ausdrückt, seine Geltung habe ¹⁾. Homer gebraucht ὅμως nur M, 393; denn λ, 565 ist unächt ²⁾ u. v, 405 wird richtig ὁμῶς δέ τοι ἦπια οἶδεν gelesen, d. h. er ist in gleicher Weise wie früher gegen dich freundlich gesinnt. Sonst gebraucht er in diesem Sinne ἔμπης. Nach Homer aber ist ὅμως allgemein gebräuchlich, bei den Dichtern wie bei den Prosaikern. Th. 6, 50 Λάμαχος μέν ταῦτα εἰπὼν ὅμως προσέθετο καὶ αὐτὸς τῇ Ἀλκιβιάδου γνώμῃ. Sehr häufig wird zur Verstärkung ὅμως mit δέ, ἀλλά, γέ, μήν, γέ μήν, μέντοι, γέ μέντοι verbunden: ὅμως δέ, ἀλλ' ὅμως, ὅμως γε, ὅμως μήν, ὅμως γε μήν, ὅμως μέντοι, ὅμως γε μέντοι, auch μέντοι ὅμως, wie X. Cy. 2. 3, 22 ἐμοὶ μέντοι ὅμως πείθονται. An. 2. 4, 23 ἐπὶ μέντοι τὴν γέφυραν ὅμως φυλακὴν ἔπεμψαν. In der Dichtersprache

¹⁾ Vgl. Klotz ad Devar. II. p. 72 sqq. 678 sq. Bäumlein a. a. O. 170 ff. — ²⁾ S. Nitzsch Anm. III. Band. S. 304 f.

schliesst sich ὅμως zuweilen dem Nebensatze an. Aesch. Ch. 113 μέμνησ' Ὀρέστου, καὶ θυραῖός ἐσθ' ὅμως. P. 287 πᾶν δ' ἀναπύξας πάθος | λέξον καταστάς, καὶ θυραῖός ἐσθ' ὅμως. Vgl. S. Aj. 15. OC. 957. Ebenso b. d. Partizipe s. §. 486, A. 8. Der Satz, zu dem ὅμως den Gegensatz anzeigt, ist oft weggelassen und muss in Gedanken ergänzt werden ¹⁾ oder liegt versteckt im Vorhergehenden, wie X. An. 2. 2, 17. — Auch ὁμοίως findet sich zuweilen bei Demosthenes st. ὅμως gebraucht. Dem 18, 39 in einem wahrschl. unächten Briefe Philipp's τὴν εἰρήνην συνθέμενοι καὶ ὁμοίως ἀντιπαρεξάγοντες. 110 ὑπολαμβάνων, . καὶ μὴδὲν εἶπω περὶ τῶν λοιπῶν πολιτευμάτων, ὁμοίως παρ' ὑμῶν ἐκάστω τὸ συνειδὸς ὑπάρχειν μοι.

5. Ἐμπης ep., ἔμπᾱς dor. u. trag., ἔμπᾱν Pind. P. 5. 55. N. 6, 4 u. s., ἔμπᾱ N. 4, 36, auch S. Aj. 563 nach Reiske's richtigen Verbesserung ²⁾, nur poet., entst. aus ἐν πᾶσι oder aus ἐν = ἐς (§. 325, 3) πᾶν, bedeutet ursprünglich in Allem, durchaus ³⁾, z. B. H, 196 ἐπεὶ οὐτίνα δαίδιμεν ἔμπης. Vgl. Ξ, 98. 174. P, 632 u. s. w. Aesch. Eum. 220 μέγας γὰρ ἔμπας παρ Διὸς ἑρόνοιοις λέγῃ. Vgl. Pr. 48. S. Aj. 122. Sodann wird es als ad-versatives Bindewort in der Bedeutung von ὅμως oder von dem Deutschen bei alledem gebraucht, oft in Verbindung mit δέ und ἀλλά. A, 562 δαιμονίη, αἰεὶ μὲν οἶσαι οὐδέ σε λήθω, | πρῆξαι δ' ἔμπης οὐ τι δυνήσεται. Θ, 33 u. s. w. Eur. Alc. 906 Ch. ἀλλ' ἔμπας | ἔφερε κακὸν ἄλις. Ueber πέρ ἔμπης bei Partizipien s. §. 486, A. 6.

6. Εἴτα und ἔπειτα, welche an sich nur eine einfache Folge = dann, nachher ausdrücken, werden auch häufig gebraucht, um eine nicht erwartete, widersprechende Folge: doch, und doch zu bezeichnen ⁴⁾; bei Homer und Hesiod kommt εἴτα noch nicht vor. α, 65 πῶς ὦν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθόμην, | ὅς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν κτλ., wie könnte ich doch des O. vergessen, da er .. übertrifft? Vgl. φ, 29. Ar. Ach. 312 ταῦτα δὴ τολμᾶς λέγειν | ἐμφανῶς ἤδη πρὸς ἡμᾶς; εἴτ' ἐγὼ σου φείσομαι; So oft in lebhaften, leidenschaftlichen Fragen. Vgl. X. Comm. 1. 4, 11. 2. 7, 5. 6. 7. 13. Pl. ap. 28, b ibiq. Stallb. Oft nach einem Partizipe. Pl. ap. 20, c οὐ γὰρ δήπου σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μὴ τι ἔπραττες ἄλλοιον ἢ οἱ πολλοί. Vgl. Gorg. 519, e. S. El. 1008 οὐ γὰρ θανεῖν ἐχθιστον, ἀλλ' ὅταν θανεῖν | χρήζων τις εἴτα μὴδὲ τοῦτ' ἐχθὴ λαβεῖν. Auch tritt καὶ davor öfters in der Frage, nachdrücklicher als εἴτα, ἔπειτα allein. X. Cy. 2. 2, 31 καὶ ἔπειτα τοιοῦτον ὄντα οὐ φιλεῖς αὐτόν; Vgl. Symp. 4, 2. Eur. M. 1398 I. ὦ τέκνα φίλτατα. M. μητρὶ γε, σοὶ δ' οὔ. | I. καὶ ἔπειτ' ἔκανε; Pl. Phaed. 90, b ἐπειδὴν τις πιστεύσῃ λόγῳ τινὶ ἀληθεῖ

¹⁾ S. die Beispiele b. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 289 sq. — ²⁾ S. Lobeck ad h. l. u. Ellendt L. S. I. p. 585. — ³⁾ S. Bäumlein a. a. O. S. 115 f. — ⁴⁾ S. Bäumlein S. 111 ff. Klotz ad Devar. II. p. 539 sqq. u. p. 553 sqq. Heindorf ad Pl. Phaed. p. 150. Stallbaum ad Pl. Gorg. 457, b. Fri- Luc. p. 87 sq. Kühner ad X. Comm. 1. 2, 26.

εἶναι . . . καὶ πάλιν ὀλίγον ὕστερον αὐτῷ δόξῃ ψευδὴς εἶναι. Vgl. Dem. 1, 21. Nach einem Partizipe. X. Comm. 1. 1, 5 ἐδόκει δ' ἂν ἀμφοτέρω ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα καὶ τα ψευδόμενος ἐφαίνετο, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Gorg. 457, b. Phaed. 67, e γελοῖον ἂν εἴη ἄνδρα παρασκευάζονθ' ἑαυτὸν ἐν τῷ βίῳ ὃ τι ἐγγυτάτω ὄντα τοῦ τεθνάναι οὕτω ζῆν καὶ παρ' ἡχοντος αὐτῷ τοῦτο ἀγανακτεῖν. In dem §. 518, 9 erwähnten durch μέν . . . δέ zur Bezeichnung des Kontrastes gebildeten Satzgefüge nimmt εἶτα an der Spitze desselben seine Stellung, da es dem Satze mit δέ angehört, der den Hauptgedanken enthält. X. Comm. 2. 2, 13 εἶτα τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι παρασκεύασαι, τὴν δέ μητέρα, τὴν πάντων μάλιστα σε φιλοῦσαν, οὐκ οἶμαι δεῖν θεραπεύειν; = τούτων ἐπ. παρασκευασμένος εἶτα τὴν μητέρα κτλ. Vgl. 1. 2, 26. So auch ohne μέν . . . δέ bei dem Partizipe. 3. 6, 15 εἶτα, ἔφη ὁ Σ., τὸν θεῖον οὐδὲν δυνάμενος πείθειν, Ἀθηναίους πάντας μετὰ τοῦ θεοῦ νομίζεις δυνήσεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαι σοι;

Anmerk. Ueber den adversativen Gebrauch von μήν s. §. 502, v. μέντοι §. 503, g, v. καίτοι §. 507, S. 705 f.

§. 535. Beziehung der Beschränkung und Aufhebung.

'Αλλά¹⁾.

1. 'Αλλά (Neutrum Pluralis von ἄλλος mit abgeschwächter Betonung, vgl. das Deutsche sondern und das altlateinische *sed* st. *sine*, welches s. v. a. *se* mit paragogischem *d* ist, z. B. in *se — moveo*), bedeutet eigtl. anders und drückt überhaupt Verschiedenheit, Trennung und Scheidung aus.

2. Nach der Beschaffenheit des vorangehenden Gliedes drückt ἄλλά entweder gerade das Gegentheil von dem aus, was in dem ersten Gliede ausgesagt ist, so dass das erstere Glied durch das letztere aufgehoben wird, und das eine neben dem anderen nicht zu gleicher Zeit bestehen kann. Diess geschieht a) wenn eine Negation vorangeht, und wir übersetzen dann ἄλλά durch sondern, als: οὐχ οἱ πλούσιοι εὐδαίμονες εἰσιν, ἀλλ' οἱ ἀγαθοί; das vorangehende negative Glied kann auch als ein konzessives aufgefasst werden, wie O, 688 ff. οὐδὲ μὲν Ἐκτωρ | μένων . . . ἀλλ' . . . ἐφορμᾶται. — b) wenn eine Affirmation (oder, was dem Sinne nach gleich ist, eine Frage mit οὐ) vorangeht, und darauf die Negation des Gegentheils folgt, und wir übersetzen dann ἀλλ' οὐ (μή) durch und nicht, nicht aber oder lassen ἄλλά unübersetzt, als: ἐκείθεν, ἀλλ' οὐχ ἐνθένδε ἡρπάσθη Pl. Phaedr. 229, d = οὐχ ἐνθένδε, ἀλλ' ἐκείθεν. 260, a ἐκ τούτων εἶναι (ἀκήχοα) τὸ πείθειν, ἀλλ' οὐχ ἐκ τῆς ἀληθείας. Isocr. 4, 137 ταῦτα πάντα γέγονε διὰ τὴν ἡμετέραν ἄνοιαν, ἀλλ' οὐ διὰ τὴν ἐκείνου δύναμιν. Wenn aber eine Frage mit negativem Sinne vorangeht, so übersetzen wir ἀλλ' οὐ durch und nicht vielmehr. X. Cy. 2,

¹⁾ S. Hartung II. S. 30 ff. Klotz ad Devar. II. p. 1 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 1 ff. Die gründliche Abhandlung von G. T. A. Krüger *de formula ἀλλ' ἢ et affinium particularum post negationes vel negativas sententias usurpatarum natura et usu*. Brunsvig. 1834.

2, 19 καὶ τί δεῖ ἐμβαλεῖν περὶ τούτου, ἀλλ' οὐχὶ προειπεῖν, ὅτι οὕτω ποιήσεις; = οὐ δεῖ ἐμβαλεῖν . . , ἀλλὰ προειπεῖν. Lycurg. 71 ἡ που ταχέως ἂν ἠνέσχετό τις ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοιοῦτον ἔργον, ἀλλ' οὐκ κατέλευσαν τὸν καταισχύνοντα τὴν αὐτῶν ἀριστείαν; (ubi v. Maetzner) = οὐκ ἂν ἠνέσχοντο, ἀλλὰ κατέλευσαν ἂν. Vgl. Andoc. 1, 21. Isocr. 15, 229. 251. Dem. 21, 209. Ebenso in einer abhängigen Frage. Isocr. 15, 60 ἐνθυμήθητε, εἰ δοκῶ τοῖς λόγοις διαφθεῖρειν τοὺς νεωτέρους, ἀλλὰ μὴ προτρέπειν ἐπ' ἀρετὴν . . , ἡ δικάως ἂν δοῦναι δίκην . . , ἀλλ' οὐκ ἂν χάριν κομίσασθαι. Ebenso nach ὥσπερ = *quasi, quasi vero*. Isocr. 4, 11 ὥσπερ ὁμοίως δέον ἀμφοτέρους (τοὺς λόγους) ἔχειν, ἀλλ' οὐ τοὺς μὲν ἀσφαλῶς, τοὺς δ' ἐπιδεικτικῶς, als ob sich beide Redegattungen gleich erhalten müssten, und nicht vielmehr u. s. w. = ἀμφοτέρους οὐ δεῖ ὁμοίως ἔχειν, ἀλλὰ. Vgl. 15, 89. Wenn καὶ οὐ st. ἀλλ' οὐ steht, so ist auf den Gegensatz keine Rücksicht genommen. X. An. 2. 1, 10 τί δεῖ αὐτὸν αἰτεῖν καὶ οὐ λαβεῖν ἐλθόντα; nach d. best. cdd., s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Prot. 337, b ibiq. Stallb.

3. Oder es bezeichnet nur etwas von dem im ersten Gliede Ausgesagten Verschiedenes, so dass das erstere Glied durch das letztere nur theilweise aufgehoben, d. h. nur beschränkt wird. Die Wirklichkeit des ersteren Gliedes wird zwar gesetzt, aber so, dass etwas Anderes, wenn auch Verschiedenes, doch als neben jenem bestehend dargestellt wird. Das erstere Glied kann als ein konzessives aufgefasst werden; alsdann wird demselben gewöhnlich μὲν (auch γέ) hinzugefügt; in diesem Falle könnte st. ἀλλὰ auch δέ stehen; der Gegensatz würde aber alsdann weit schwächer ausgedrückt werden. Doch kann das konzessive Glied auch ohne μὲν stehen, wie Pl. Euthyphr. 3, a βουλομένην ἂν, ἀλλ' ὁρῶδῶ, μὴ τοῦναντίον γένηται. Π, 240 αὐτὸς μὲν γὰρ ἐγὼ μενέω νηῶν ἐν ἀγῶνι, | ἀλλ' ἔταρον πέμπω. A, 284 ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γέρον, κατὰ μοῖραν ἔειπες, ἀλλ' ὅδ' ἀνὴρ ἐθέλει περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων. Γ, 214 παῦρα μὲν, ἀλλὰ μάλα λιγέως. A, 22. X. Cy. 7. 1, 16 τὰ μὲν καθ' ἡμᾶς ἐμοίγε δοκεῖ καλῶς ἔχειν, ἀλλὰ τὰ πλάγια λυπεῖ με. Pl. Gorg. 448, d καλῶς γε φαίνεται Π. παρσκευάσθαι εἰς λόγους· ἀλλὰ γάρ, ὃ ὑπέσχετο Χαιρεφῶντι, οὐ ποιεῖ.

Anmerk. 1. Sehr häufig folgen mehrere mit dem entweder aufhebenden oder beschränkenden ἀλλὰ eingeleitete Sätze unmittelbar auf einander. Pl. Lys. 228, a ἐπειδὴ δὲ οὐδὲν ἐφρόντιζον ἡμῶν, ἀλλ' . . ἡγανάκτουں τε καὶ οὐδὲν ἥττον ἐκάλουν, ἀλλ' ἐδόκουν . . ἄπορον εἶναι προσφέρεσθαι, ubi v. Stallb. Vgl. Phaed. 63, e. Prot. 341, d. Symp. 211, e.

4. Auf einen negativen Satz oder einen Fragsatz mit negativem Sinne, der an sich einen vollständigen Gedanken ausdrückt, folgt oft ein Satz mit ἀλλὰ, der einen Gegensatz enthält, durch welchen der vorangehende Satz eine nähere Bestimmung erhält. X. Comm. 1. 2, 2 πῶς οὖν αὐτὸς ὢν τοιοῦτος ἄλλους ἂν ἡ ἀσεβεῖς ἡ παρανόμους ἐποίησεν; Ἀλλ' ἔπαυσε μὲν τούτων πολλοὺς ἀρετῆς ποιήσας ἐπιθυμεῖν, im Gegentheile. 3 οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι τούτου· ἀλλὰ . . ἐποίησε κτλ., wohl aber bewirkte er u. s. w.

5. Nach negativen Sätzen, in denen ἄλλος od. ἕτερος steht oder hinzuzudenken ist, scheint ἀλλὰ eine Ausnahme auszudrücken: ausser, wie πλὴν oder εἰ μὴ, nisi, und kann im Deutschen dar-

als übersetzt werden. Es drückt aber auch hier nur den Gegensatz zu dem vorangehenden Gliede aus. Φ, 275 ἄλλος δ' οὐτις μοι τόσον αἴτιος Οὐρανίωνων, ἀλλὰ φίλη μήτηρ, kein Anderer als, aber eigtl. kein Anderer, sondern nur die Mutter. Vgl. θ, 311. S. OR. 1331 ἐπαισε δ' αὐτόχειρ νιν οὐτις ἀλλ' ἐγώ. Eur. Hipp. 638. X. An. 6. 4, 2 ἐν δὲ τῷ μέσῳ ἄλλη μὲν πόλις οὐδεμία οὔτε φίλια οὔτε Ἑλληνίς, ἀλλὰ Θρᾷκες καὶ Βιθυνοί. So auch in der Frage, als: Pl. Prot. 354, b ἡ ἔχετε τι ἄλλο τέλος λέγειν, εἰς ὃ ἀποβλέψαντες αὐτὰ ἀγαθὰ καλεῖτε, ἀλλὰ ἡδονὰς τε καὶ λύπας; = οὐδὲν ἄλλο τέλος, ἀλλά. Nach τίς ἄλλος jedoch folgt regelmässig entweder ἡ oder ἀλλ' ἡ (s. Nr. 6) oder πλήν. Uebrigens ist zu bemerken, dass sowol auf eine einfache Negation als auf οὐδὲν ἄλλο statt ἀλλά oft auch πλήν (wofür sich auch πλήν ἡ findet) folgt. Dem. 43, 69 οὐδενὸς αὐτοῖς μέλει πλήν τοῦ πλεονεχτεῖν. Pl. Tim. 30, a θέμις δέ οὔτ' ἦν οὔτ' ἔστι τῷ ἀρίστῳ δρᾶν ἄλλο πλήν τὸ κάλλιστον. Wenn statt ἀλλά die Partikel δέ steht, so erscheint ἄλλος in Begleitung von μέν. Pl. civ. 359, e τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδέν, περὶ δὲ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον.

Anmerk. 2. Auf gleiche Weise steht hinter den mit einer Negation verbundenen Komparativen: μᾶλλον, τὸ πλεον häufig ἀλλά, aber in einem anderen Sinne als ἡ. Durch ἡ nämlich werden beide Glieder gleichgestellt (*non magis quam*), durch ἀλλά aber wird das Gegentheil von dem im ersten Gliede Negirten ausgedrückt. Beide Glieder werden so mit einander verglichen, dass das letztere dem ersteren vorgezogen und auf diese Weise als das Gegentheil diesem entgegengestellt wird. Th. 2, 44 οὐκ ἐν τῷ ἀχρείῳ τῆς ἡλικίας τὸ κερδαίνειν.. μᾶλλον τέρπει, ἀλλὰ τὸ τιμᾶσθαι, in dem Alter erfreut nicht so sehr der Gewinn, sondern die Ehre. 1, 83 καὶ ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὀπλων τὸ πλεον, ἀλλὰ δαπάνης, der Krieg ist nicht sowol durch die Waffen bedingt, sondern durch das Geld. Vgl. 2, 43. 5, 99 οὐ γὰρ νομίζομεν ἡμῖν τούτους δεινότερους, ὅσοι.. ποιήσονται, ἀλλὰ τοὺς νησιώτας. Π, 62 οὐ πρὶν (= πρότερον) μηνιθμόν καταπαυσέμεν, ἀλλ' ὅπῃ ἂν δῇ | .. ἀφίκηται¹⁾. In derselben Bedeutung wird auch πλήν, und zwar auch ohne vorausgehende Negation gebraucht. S. Anm. 5.

6. Besonders bemerkenswerth ist die Verbindung von ἀλλ' ἡ nach vorausgegangener Negation oder nach einer Frage mit negativem Sinne, selbst nach Hinzufügung von ἄλλος, ἕτερος, also: οὐκ, οὐδὲν ἀλλ' ἡ; οὐδὲν ἄλλο, ἀλλ' ἡ; οὐδὲν ἕτερον, ἀλλ' ἡ; τί ἄλλο, ἀλλ' ἡ; ἄλλο τι (mit vorausgehendem Fragpron.), ἀλλ' ἡ²⁾. X. An. 7. 7, 53 ἀργύριον μὲν οὐκ ἔχω ἀλλ' ἡ μικρόν τι. 4. 6, 11 ἄνδρες δ' οὐδαμοῦ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν ἀλλ' ἡ κατ' αὐτὴν τὴν ὁδόν. Hell. 6. 4, 4 οἱ Θηβαῖοι ἐστρατοπεδεύσαντο οὐδένας ἔχοντες συμμάχους ἀλλ' ἡ τοὺς Βοιωτούς. Oec. 2, 13 οὔτε ἄλλος πώποτε μοι παρέσχε τὰ ἑαυτοῦ διοικεῖν ἀλλ' ἡ σὺ νυνὶ ἐθέλεις παρέχειν. Pl. Prot. 329, d τὰ τοῦ χρυσοῦ μῦρια οὐδὲν διαφέρει τὰ ἕτερα τῶν ἑτέρων, ἀλλήλων καὶ τοῦ ὅλου ἀλλ' ἡ μεγέθει καὶ σμικρότητι. Menex. 244, d ὥστε αὐτῷ μηδαμόθεν ἄλλοθεν τὴν σωτηρίαν γενέσθαι ἀλλ' ἡ ἐκ ταύτης τῆς πόλεως. Phaed. 97, d οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν

¹⁾ S. Fritzsche Quaestt. Luc. p. 91. — ²⁾ S. G. T. A. Krüger l. d. Hartung II. S. 44. Klotz l. d. p. 32. Stallbaum ad Plat. Phaed. 81, b. Civ. 601, a.

προσθήκειν ἀνθρώπων ἀλλ' ἢ τὸ ἄριστον καὶ τὸ βέλτιστον. Cív. 429; b τίς ἂν εἰς ἄλλο τι ἀποβλέψας ἢ δειλὴν ἢ ἀνδρείαν πόλιν εἴποι ἀλλ' ἢ εἰς τοῦτο τὸ μέρος; Prot. 354, b ἢ ἔχετε τι ἄλλο τέλος λέγειν.. ἀλλ' ἢ ἡδονάς τε καὶ λύπας; Cív. 553, d τὸ μὲν οὐδὲν ἄλλο ἐφ' λογίζεσθαι οὐδὲ σκοπεῖν ἀλλ' ἢ ὑπόθεν ἐξ ἐλαττόνων χρημάτων πλείω ἔσται. Ap. 20, d δι' οὐδὲν ἀλλ' ἢ διὰ σοφίαν τινὰ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔσχηκα. Cív. 330, c οὐδὲν ἐθέλοντες ἐπαινεῖν ἀλλ' ἢ τὸν πλοῦτον. (Auffallender: Th. 5, 60 οὐ μετὰ τῶν πλειόνων οὐδὲ αὐτὸς βουλευσάμενος ἀλλ' ἢ ἐνὶ ἀνδρὶ κοινώσας (sich nicht mit Mehreren noch mit sich allein berathend, sondern), wo eigtl. nur ἀλλά stehen sollte, aber das ἢ ist dem ἀλλά mit Rücksicht auf den Komparativ πλειόνων hinzugefügt.)

Anmerk. 3. Diese Ausdrucksweise ist aus der Verschmelzung zweier der Bedeutung nach nah verwandter Konstruktionen entstanden: οὐδὲν ἄλλο.. ἀλλά und οὐδὲν ἄλλο.. ἢ. Ἀλλά und ἢ stimmen hier in ihrer Bedeutung sehr mit einander überein; denn Nichts oder nichts Anderes, sondern (οὐδὲν od. οὐδὲν ἄλλο ἀλλά) unterscheidet sich weniger materiell als formell von Nichts oder nichts Anderes als (οὐδὲν od. οὐδὲν ἄλλο ἢ). Bei dem häufigen Gebrauche sowol der einen als der anderen Ausdrucksweise verlor sich im Laufe der Zeit allmählich das Bewusstsein von der Entstehung beider, und so geschah es, dass man beide Konstruktionen mit einander vermischte und, indem man die beiden Wörter ἀλλ' ἢ gleichsam als Ein Wort auffasste, dieselben auch da gebrauchte, wo man entweder bloss ἢ oder bloss ἀλλά erwarten sollte. Vgl. οὐνεκα st. ἔνεκα u. besonders ἢ ὥς nach einem Komparative, s. §. 542, Anm. 5.

Anmerk. 4. In der elliptischen Ausdrucksweise οὐδὲν ἄλλο od. τί ἄλλο sc. ποιῶ od. γίνεται folgt entweder ἢ oder ἀλλ' ἢ. Th. 4, 14 οἱ Λακεδαιμόνιοι.. ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν. X. Comm. 2. 3, 17 τί ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις ἐπιδείξει κτλ. Vgl. Cy. 1. 4, 24; so auch ἄλλο τι; = *nonne?* Pl. Euthyphr. 15, c τοῦτο δὲ ἄλλο τι ἢ θεοφιλὲς γίνεται; Aber Pl. Phaed. 76, a οὐς φάμεν μανθάνειν, οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἀναμιμνήσκονται οὗτοι (Stallb. ἀλλ'). Men. 84, c οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἐρωτῶντος ἐμοῦ καὶ οὐ διδάσκοντος (St. ἀλλ'). Isocr. 8, 36 διεφθάρμεθα ὑπ' ἀνθρώπων οὐδὲν ἀλλ' ἢ φενακίζειν δυναμένων. (Ohne Ellipse X. Cy. 2. 1, 21 οὐδὲν αὐτοῖς ἄλλο ἐλεοῖται ἢ ἀσκεῖν τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον. Pl. Phaedr. 231, b οὐδὲν ὑπολείπεται ἀλλ' ἢ ποιεῖν προθύμως κτλ. So auch nach οὐδὲν ἄλλο ἐστίν od. οὐδὲν ἄλλο sc. ἐστίν. X. An. 3. 2, 18 οἱ μύριοι ἱππεῖς οὐδὲν ἄλλο ἢ μύριοι εἰσιν ἄνθρωποι. Th. 4, 4 οὐδ' ὅτι οὐ κακὸν ἔσται ὑμῖν ἀλλ' ἢ οὐχ ὁ αὐτὸς ἄρξει ὑμῶν, ὅσπερ καὶ πρότερον. Vgl. Pl. soph. 226, a. Phaed. 91, d.)

Anmerk. 5. Der Gebrauch dieses ἀλλά ist dem von πλὴν sehr nahe verwandt. Ueberhaupt stimmt πλὴν in seiner Anwendung vielfach mit ἀλλά überein, wie aus dem Vorhergehenden deutlich erhellt. So wird auch πλὴν, wie ἀλλά, vor einer Negation gebraucht. Dem. 56, 23 πλείους πανταχόσε πλὴν οὐκ εἰς Ἀθήνας. So sagt man πλὴν ἢ. Hdt. 2, 111. 6, 5. Ar. N. 361. X. Cy. 2. 1, 17 πλὴν ἢ τόλμη. Pl. Ap. extr. ἀδηλον παντὶ πλὴν ἢ θεῶ. Ferner: πλὴν ἀλλά. Lucian. Dial. Deor. 16 extr. μέγα, ὦ Ἥρα, φρονεῖς, ὅτι ξύνει τῷ Διὶ, καὶ συμβασιλεύεις αὐτῷ, καὶ διὰ τοῦτο ὑβρίζεις ἀδελῶς· πλὴν ἀλλ' ὀψομαί σε μετ' ὀλίγον αὐθις δακρύουσαν. Mit vorangehender Negation. Id. Prom. c. 20 οὐ ῥάδιον, ὦ Προμηθεῦ, πρὸς οὕτω γενναῖον σοφιστὴν ἀμιλλᾶσθαι· πλὴν ἀλλὰ ὤνησο, διότι μὴ καὶ ὁ Ζεὺς ταῦτα ἐπήκουσέ σου. Und πλὴν ἀλλ' ἢ nach einer vorhergehenden Negation bei: Arist. Metaphys. c. 1. in der Bedeutung: *nisi quod* 1).

7. Endlich sind noch die elliptischen Ausdrücke zu erwähnen: οὐ μὴν ἀλλά oder οὐ μέντοι ἀλλά, οὐ γὰρ ἀλλά (häufig

1) S. G. T. A. Krüger a. a. O. §. 17. p. 27. §. 32. p. 49 f.

bei den Attikern): doch nein! sondern. Die beiden ersteren lassen sich kurz durch: jedoch, *veruntamen*, der letztere, besonders b. Aristophanes häufige denn fürwahr übersetzen. Man muss dieselben dadurch ergänzen, dass man das Verb des vorangehenden Satzes oder an dessen Stelle Ausdrücke, wie τοῦτ' ἐγένετο, τοῦτ' ἐστί, τοῦτ' ἐγὼ ἡγοῦμαι, λέγω u. dgl., oder sonst etwas aus dem Zusammenhange zu Entnehmendes zu der Negation hinzudenkt. X. Cy. 1. 4, 8 ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα καὶ μικροῦ χάλασιν ἐξετραχήλισεν· οὐ μὴν (sc. ἐξετραχήλισεν) ἀλλ' ἐπέμεινεν ὁ Κῦρος μόλις πως, καὶ ὁ ἵππος ἐξανέστη. Vgl. Isocr. 4, 85. 7, 6 οὐ μὴν ἀλλὰ... γέ (ubi v. Benseler), wie 9, 33. 15, 149. 293. Pl. civ. 379, a. Phaed. 62, b καὶ γὰρ ἂν δόξειεν οὕτω γ' εἶναι ἄλογον· οὐ μέντοι (sc. οὕτως ἔχει) ἀλλ' ἴσως ἔχει τινὰ λόγον. Vgl. Symp. 173, b. Th. 5. 43, 2. Ar. R. 498 φέρε δὴ ταχέως αὐτ'· οὐ γὰρ ἀλλὰ πειστέον, denn ich darf mich nicht weigern, sondern, d. i. ich muss ja doch gehorchen. Vgl. 58. 192. N. 232. Eq. 1205. Ec. 386. Pl. Euthyd. 286, c πῶς λέγεις; οὐ γὰρ τοι ἀλλὰ τοῦτόν γε τὸν λόγον... δεῖ θαυμάζω, wo zur Verstärkung τοί (§. 507) hinzugefügt ist, s. Stallb., wie 305, e. Civ. 492, e οἶμαι μὲν οὐδένα (sc. κρατήσιν), ἧ δ' ὅς. Οὐ γὰρ, ἦν δ' ἐγώ, ἀλλὰ καὶ τὸ ἐπιχειρεῖν πολλὴ ἄνοια „nam profecto vel (καί) conari contra tendere magnae est insipientiae,“ vgl. Isocr. 3, 17. 6, 24 u. s.

8. Ausserdem wird ἀλλὰ noch sehr vielfach in freierer Weise gebraucht. So steht es a) sehr häufig bei einem Ueergange zu einem neuen Gedanken, der als verschieden von dem vorangehenden diesem entgegengestellt wird. Es verbindet sich alsdann gern mit dem konfirmativen Adverb μὴν, und ἀλλὰ μὴν hat dann die Bdtg. des Lat. *jam vero*. Vgl. X. An. 1. 9, 18. 2. 5, 12. 3. 2, 16. 5. 7, 7. Comm. 1. 1, 6. 2, 4. 11. 2. 6, 27 u. s. w.¹⁾. — b) wenn die Rede plötzlich abgebrochen und auf etwas Neues gewendet wird. Daher wenn man Etwas, als ein Unbedeutendes, Geringfügiges beseitigen oder auf sich beruhen lassen will, oder wenn man ausdrücken will, dass man der Bitte oder Aufforderung eines Anderen zu entsprechen bereit sei. X. Comm. 1. 2, 42 δίδαξον δὴ πρὸς τῶν θεῶν, φάναι τὸν Ἀλκιβιάδην· ὥς... οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα, τί ἐστί νόμος. Ἀλλ' οὐδέν τι χαλεποῦ πράγματος ἐπιθυμεῖς, ὦ Ἀ., φάναι τὸν Π. Pl. Prot. 320, c εἰ οὖν ἔχεις ἐναργέστερον ἡμῖν ἐπιδειξαι, ὥς διδακτόν ἐστιν ἡ ἀρετή, μὴ φθονήσης, ἀλλ' ἐπιδείξον. Ἀλλ', ὦ Σ., ἔφη, οὐ φθονήσω. Eur. J. A. 715 ἀλλ' εὐτυχοίτην, nun so mögen sie glücklich sein! So bei einem Befehle, Verbote, bei Aufmunterungen. A, 32 ἀλλ' ἴθι, μὴ μ' ἐρέθιζε. 259 ἀλλὰ πίθεσθε. α, 169 τοῦ δ' ὦλετο νόστιμον ἡμῶν· | ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ... τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν; Pl. Euthyphr. 6, b ἀλλὰ μοι εἰπέ· Σὺ ὥς ἀληθῶς ἡγεῖ ταῦτα οὕτω γεγονέναι. 15, d ἀλλὰ μὴ μ' ἀτιμάσης. Prot. 311, a ἀλλ' ἴωμεν. 311, a πάντες τὸν ἄνδρα ἐπαινοῦσι καὶ φασι σοφώτατον εἶναι λέγειν· ἀλλὰ τί οὐ βαδίζομεν παρ' αὐτόν; Ferner: in Ausrufungen. Aesch. Ch.

¹⁾ S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 6. An. 1. 9, 18.

1059 Or. ἐλαύνομαι δὲ κοῦκ ἔτ' ἂν μείναιμ' ἐγώ. Ch. ἀλλ' εὐτυχοίης. S. OR. 1478 ἀλλ' εὐτυχοίης, nun so mögest du für deine Güte gesegnet sein! In Fragen, besonders häufig ἀλλ' ἦ, s. §. 587, 16. In entschlossenen, raschen Erwidern oder Antworten. X. An. 1. 8, 17 καὶ ὅς... ἤρετο, ὃ τι εἴη τὸ σύνθημα (Parole). 'Ο δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι „Ζεὺς σωτήρ καὶ νίκη.“ 'Ο δὲ Κῦρος ἀκούσας· Ἀλλὰ δέχομαι τε ἔφη, καὶ τοῦτο ἔστω, nun gut, ich nehme es als eine gute Vorbedeutung an. Vgl. 2. 2, 2. Comm. 2. 10, 5. Cy. 4. 5, 51. Pl. Alc. 1, 131, c S. προθυμοῦ τοίνυν ὃ τι κάλλιστος εἶναι. Alc. ἀλλὰ προθυμήσομαι.

Anmerk. 6. Der Gegensatz, auf den sich ἀλλά bezieht, steht bisweilen in einem hypothetischen konzessiven Vordersatze (vgl. §. 533, 1). Θ, 153 εἴπερ γάρ σ' ἔκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάγκη φήσῃ, ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες. Vgl. A, 82. 281. Ω, 781. So auch nach: ἐπεὶ. Hdt. 9, 41 ἐπεὶ (da) ὑμεῖς ἢ οὐκ ἴστε οὐδὲν ἢ οὐ τολμᾶτε λέγειν, ἀλλ' ἐγὼ ἐρέω. — So: ἀλλά, häufiger ἀλλ' οὖν... γέ (§. 508, 4, b) od. ἀλλά... γέ = *at certe*, doch gewiss, nun wenigstens. X. Comm. 4. 4, 10 εἰ δὲ μὴ λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ ἀποδείκνυμαι. Vgl. Cy. 5. 5, 33. An. 7. 7, 43 mit uns. Bmrk. Pl. Menex. 84, a. Phaed. 91, b εἰ δὲ μηδὲν ἐστὶ τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε τὸν χρόνον αὐτὸν τὸν πρὸ τοῦ θανάτου ἦττον τοῖς παροῦσιν ἀηδὴς ἔσομαι ὀδυρόμενος. Soph. 254, c ἵνα τότε ὃν καὶ μὴ ὃν εἰ μὴ πάσῃ σαφηνείᾳ δυνάμεθα λαβεῖν, ἀλλ' οὖν λόγῳ γε ἐνδεεῖς μηδὲν γινώμεθα περὶ αὐτῶν. Vgl. X. Hier. 2, 9. Ag. 2, 21. Selten ἀλλ' οὖν γε, alsdann gehört γέ zu dem ganzen Satze. Lycurg. 141 εἰ καὶ περὶ οὐδενὸς ἄλλου νόμιμόν ἐστι... ἀλλ' οὖν γε περὶ προδοσίας κρίνοντας οὕτως δαίον εἶναι τοῦτο πράττειν. X. Cy. 1. 8, 6 εἰ τοίνυν οὕτω γινώσκεις, ὦ παῖ, ἀλλὰ κρέα γε εὐωχοῦ, ἵνα νεανίας οἴκαδε ἀπέλθῃς. Vgl. 8. 6, 18. An. 2. 5, 19 mit uns. Bmrk. Pl. Lach. 183, a εἰ δ' ἐκείνους ἐλελήθει, ἀλλ' οὐ τούτους γε... ἐλελήθεν, ubi v. Stallb. Ueber ἀλλ' οὐδέ = ja nicht einmal s. §. 525; auch in der Mitte des Satzes. Ar. N. 1396 Ch. τὸ δέρμα τῶν γεραιτέρων λάβοιμεν ἂν | ἀλλ' οὐδ' ἐρεβίνθου, das Fell der Alten dürften wir auch nicht einmal für eine Kichererbse kaufen (nicht nur nicht für einen hohen Preis, sondern nicht einmal), vgl. Kock. Hieraus hat sich der nachhomerische Gebrauch entwickelt, dass ἀλλά, nach Weglassung des hypothetischen Vordersatzes einem einzelnen Satzgliede beigefügt wird, und alsdann steht ἀλλά wie ein Adverb in der Mitte des Satzes. S. OC. 1276 πειράσας' ἀλλ' ὑμεῖς γε κινῆσαι πατρός... στόμα, *si nemo alius, at vos certe*, i. e. versucht ihr doch wenigstens u. s. w. Vgl. Ph. 1041. El. 415. Pl. soph. 235, d σὺ δ' ἀλλ' εἰπέ, ubi v. Hdrf. X. Hell. 3. 4, 26.

Anmerk. 7. Auch kann ἀλλά ganz an die Spitze einer Rede treten, wie diess besonders häufig bei Xenophon der Fall ist. Als dann bezieht sich ἀλλά auf das Vorhergehende, und der Gegensatz beruht auf einer Erwiderung, einer Einwendung, einem Einwurfe. Vgl. X. An. 1. 7, 6. 2. 1, 4. 9. 10. 5, 16. 8. 1, 31. 35. 45. 2, 4. 6. 1, 31. 82. 7. 3, 9. 6, 9. Cy. 2. 1, 13 ibiq. Born. 2. 3, 5. Ueber ἀλλά u. δέ zu Anfang einer ganzen Schrift s. §. 526, A. Auch im Dialoge wird ἀλλά gebraucht, um einen Einwurf, eine Einwendung einzuleiten. Ar. Ach. 402 ff. D. ἐκάλισον αὐτόν. C. ἀλλ' ἀδύνατον. D. ἀλλ' ὁμως· | οὐ γάρ ἂν ἀπέλθοιμ', ἀλλὰ κόψω τὴν θύραν. | Εὐριπίδῃ... |, ὑπάκουσον... Eur. ἀλλ' οὐ σχολή. D. ἀλλ' ἐκκυκλήθητ'. Eur. ἀλλ' ἀδύνατον. D. ἀλλ' ὁμως. Eur. ἀλλ' ἐκκυκλήσομαι. Vgl. X. Comm. 2. 1, 11. 12. 13. Cy. 1. 3, 5 u. s. w. Oft auch aus der Seele des Gegners. Vgl. X. Comm. 1. 2, 9. 12. Lycurg. 144 ποῖα δὲ ἡλικία δικαίως ἂν τοῦτον ἐλεήσει; πότερον ἢ τῶν πρεσβυτέρων; ἀλλ' οὐδὲ... παρέδωκεν. Ἀλλ' ἡ τῶν νεωτέρων; aber die Jüngeren?, ubi v. Maetner. Dem. 1, 26 τίς αὐτόν ἔτι κωλύσει δεῦρο βαδίζειν; Θηβαῖοι; ... ἀλλὰ Φωκεῖς; κτλ. Vgl. 18, 24. 21, 148. Antiph. 5, 58. Aeschin. 3, 230.

Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze.

§. 536. a. Οὔτε... οὔτε, μήτε... μήτε¹⁾.

1. Οὔτε... οὔτε (μήτε... μήτε), *nec... nec*, weder... noch, verbinden auf dieselbe Weise negative Glieder wie τέ... τέ positive Glieder, indem dieselben unter Einem gemeinschaftlichen Hauptbegriffe zusammengefasst und zu demselben gehörig gedacht werden. A, 548 οὔτε θεῶν τις οὔτ' ἀνθρώπων. Aber nicht kann gesagt werden: ἔργον καλὸν οὔτε θεῖον οὔτ' ἀνθρώπινον γίνεται, daher muss X. Comm. 2. 1, 32 mit Zeune gelesen werden: ἔργον δὲ καλὸν οὔτε θ. οὔτ' ἀνθρ. χωρὶς ἐμοῦ οὐ γίνεται, vgl. 3. 3, 8. (Cobet nov. lectt. p. 693 ἔργον δὲ καλὸν οὐδὲν οὔτε θ. οὔτ' ἀ. χ. ἐ. γ.) Zur Hervorhebung der Glieder wird μήν (§. 502, 4, b) hinzugefügt. X. Cy. 5. 4, 11 οὔτε μήν ὑποσχόμενος γέ μοι ταῦτα πράξειν, οὔτε μήν εὖ πεπονθὼς ὑπ' ἐμοῦ. Symp. 1, 15 οὔτε... οὔτε μήν, ubi v. Herbst. Vgl. Cy. 4. 3, 12. 5. 4, 11. R. eq. 9, 11 μήτε... μήτε μήν. Ueber οὔτ' οὖν s. §. 508, 2, d).

Anmerk. 1. Οὔτε, allein stehend, = und nicht, war ungebrauchlich. Zwar findet sich Hdt. 1, 3 οὔτε γὰρ ἐκείνους διδόναι, allein diess ist offenbar eine Anakoluthie; da vorher steht: τοὺς δὲ ὑποκρίνασθαι, ὡς οὐδὲ ἐκεῖνοι ἰοῦς... ἔδοσαν σφι δίκας τῆς ἀρπαγῆς, οὐδὲ ὧν αὐτοὶ δώσειν ἐκείνοισι, so hatte Hdt. im Sinne zu schreiben: οὔτε γὰρ ἐκείνους διδόναι, οὔτε αὐτὸν δώσειν, geht aber plötzlich zu dem folgenden Satze: οὕτω δὴ κτλ. über. Die Herausgeber haben daher ohne genügenden Grund οὔτε in οὐδὲ geändert; Hermann opusc. III. p. 261 will zwar οὔτε beibehalten, erklärt es aber unrichtig *namque non*. Aehnlich verhält sich die Sache bei Lys. 25, 14 οὔτε (ἐπὶ) τῶν τετρακοσίων ἐγενόμην, wo der Redner im Sinne hatte οὔτε τῶν τριάκοντα, dann aber nach dem Zwischensatze ἦ... ἐλεγξάτω in eine andere Konstruktion übergeht.

2. Ausser dieser gewöhnlichen Form finden sich noch folgende:

a) οὔτε... τέ οὔ oder οὔτε... τέ... οὔτε... οὔτε. S. Ant. 763 οὐδ' ἢδ' ὀλεῖται..., σύ τ' οὐδαμὰ. Eur. Hipp. 302 f. οὔτε γὰρ τότε | λόγοις ἐτέγγεθ' ἦδε νῦν τ' οὐ πείθεται. Vgl. Tr. 487 f. Th. 1. 5, 2. 1. 126, 6 οὔτε ἐκεῖνος ἔτι κατενόησε, τό τε μαντεῖον οὐκ ἐδήλου. 2. 39, 2. Eur. H. f. 1341 f. τοὺς θεοὺς οὔτε λέκτρ', ἀ μὴ θέμις, | στέργειν νομίζω, δεσμά τ' ἐξάπτειν χεροῖν | οὔτ' ἤξιωσα πάποτ' οὔτε πείσομαι.

b) οὔ... οὔτε²⁾. Das zweite Glied wird durch das erste nicht vorbereitet, sondern nur angereicht. Z, 450 ff. ἀλλ' οὔ μοι Τρώων τόσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω, οὔτ' αὐτῆς Ἑκάβης οὔτε Πριάμοιο ἀνακτος οὔτε κασιγνήτων..., ὅσον σεῖο. ι, 147 ἐνθ' οὔτις τὴν νῆσον ἐσέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν, οὔτ' οὖν (§. 508, 2, d) κύματα... προτὶ χέρσον εἰσίδομεν. Vgl. Pind. P. 5, 54. Theogn. 125. 745. S. Aj. 1199 f. S. OC. 496. Eur. J. A. 976 f. 1319. 23. Hdt. 3. 155, 1. Th. 1, 90 μή... μήτε nach den meist. cdd. 2, 49 οὐκ... οὔτε.

¹⁾ Vgl. Hartung I. S. 192 ff. Franke comment. II. de partic. neg. Rintelii 1833. Klotz ad Devar. II. p. 708 sqq. — ²⁾ Vgl. Hermann opusc. III. p. 150–159, obwol ich seiner Erklärung nicht beistimmen kann.

X. An. 4. 8, 3 ἐξικνουῦντο δὲ οὕ, οὕτε ἐβλαπτον οὐδ'ν nach d. best. ed., s. uns. Bmrk. 6. 1, 24 μή .. μήτε nach d. best. edd. R. L. 7, 5 οὕ ποτε δεσπότας οὕτε οἰκέτας. Pl. civ. 398, a. Antiph. 5, 93 ἀνδρὶ μηδὲν αὐτῷ συνειδότε .. μήτ' εἰς τοὺς θεοὺς ἡσεβηκότι. 6, 10 οὐκ ἄν .. οὕτ' ἄν, s. Maetzner ad 4, 8. Andoc. 1, 87 μηδὲν .. μήτε, vgl. Lys. 16, 3. Isae. 8, 1. Lycurg. 9. Auch οὕ .. οὕτε .. οὕτε δ, 566 οὐ νικητός, οὕτ' ἄρ χειμῶν πολὺς, οὕτε ποτ' ὄμβρος, vgl. Eur. M. 1354 ff.

c) οὐδέ .. οὕτε, wie οὕ .. οὕτε, nur dass durch οὐδέ das erstere Glied mit dem Vorhergehenden verbunden ist, selten. Hymn. Cer. 22 οὐδέ τις ἀθανάτων οὕτε θνητῶν ἀνθρώπων ἤκουσαν φωνῆς (Ilgen ohne Grund οὐ δέ τις .. οὐδέ). Pl. Charm. 171, b. c οὐ δῆτα. Οὐδέ γε ἄλλος οὐδαίς .. οὕτε δὴ ὁ σώφρων = gewiss nicht, und sicherlich auch kein Anderer .. noch der Besonnene; Stallb. liest ohne Grund οὐ δέ γε. (Aber Th. 3, 48 wird jetzt gegen die edd. richtig gelesen: καὶ μήτε οἰκτῶ .. μήτ' ἐπιεικέα st. καὶ μηδὲ οἰκτῶ.) Ganz verschieden hiervon sind Stellen, wie A. 115 ἐπεί οὐ ἐθέειν ἐστι χειρῶν, | οὐ δέμας οὐδὲ φυήν, οὕτ' ἄρ φρένας οὕτε τι ἔργα, die beiden letzten Glieder mit οὕτε .. οὕτε enthalten eine blosser Unterabtheilung oder nähere Bestimmung der vorangehenden Worte = das heisst weder an Geist noch an Werken. Hs. op. 190 f. οὐδέ τις εὐόρχου χάρις ἔσσεται, οὕτε δικαίου | οὕτ' ἀγαθοῦ.

d) οὕτε .. οὕ, selt. in Prosa. Der Redende beginnt mit οὕτε, als ob darauf wieder οὕτε folgen sollte, sodann aber reiht er plötzlich das folgende Glied asyndetisch an, um seiner Rede einen grösseren Nachdruck zu geben. S. Ant. 249 f. οὕτε τοῦ γενῆδος ἦν | πληγῇ, οὐ δικάλλης ἐκβολῇ. OC. 972 f. ὅς οὕτε βλάστας πω γενεθλίους πατρός, | οὐ μητρὸς εἶχον. Vgl. Eur. M. 1348 f. Or. 41 f. ibiq. Klotz. 1086 f. So auch im Lat. Tibull. 1. 6, 45 nec acrem | flammam, non amens verbera torta timet. Prosa. Hdt. 8, 98 τοὺς οὕτε νικητός, οὐκ ὄμβρος, οὐ καῦμα, οὐ νύξ ἐέργει. Ferner: οὕτε .. οὐ .. οὕτε; οὕτε .. οὕτε .. οὕ .. οὐδέ u. οὕτε .. οὕτε .. οὐδέ .. οὕ. Eur. Or. 46 f. μήθ' ἡμᾶς στέγαις, | μή κυρὶ δέχεσθαι, μήτε προσφωνεῖν τινα | μητροκτονοῦντας. Hdt. 1, 138 ἐς ποταμὸν δὲ οὕτε ἐνουρέουσι οὕτε ἐμπύουσι, οὐ χεῖρας ἐναπο- νίζονται οὐδὲ ἄλλον οὐδένα περιορέωσι. Eur. Hipp. 1336 ὅς οὕτε πίστιν οὕτε μάντεων ὅκα ἔμεναι, οὐδ' ἡλεγέας, οὐ χρόνῳ μακρῷ σχέφιν γ' ἔναιμας. Offenbar anakoluthisch Lys. 25, 14 οὕτε .. οὐ τοίνυν οὐδέ .. οὐδαίς κτλ. st. οὕτε .. οὕτ' ἐπαιδὴ κτλ.

e) οὕ .. οὕ. Die Glieder werden mit rhetorischem Drucke asyndetisch an einander gereiht, was besonders in voller Rede geschieht. Hymn. Merc. 263 f. οὐκ ἴδον, οὐ μὴν, οὐκ ἄλλου μῦθον ἄκουσα· | οὐκ ἄν μνησθαιμ', οὐκ ἄν μὴ ἀροίμην. X. Hell. 7. 1, 25 οὐ νύξ, οὐ χειμῶν, οὐ μῆκος οὐκ ὄρη δόρυβατα ἀπεκώλυαν αὐτούς. Vgl. Ag. 7, 1. Dem. 18, 107

f) οὕ .. οὐδέ, ganz gewöhnlich, s. §. 537, 1; diese Verbindung unterscheidet sich von der durch οὕ .. οὕτε bloss durch, dass das zweite Glied einen gewissen Gegensatz zu vorangehenden bildet. Dem. 1, 8 οὐ δαὶ δὴ τοιοῦτον .. ἀφεῖναι οὐδὲ παθεῖν ταῦτόν, ὅπερ .. πεπόνθατε.

g) οὐτε... οὐδέ (verstärkt οὐδ' αὖ, οὐδέ μὴν, οὐδέ γε, οὐδέ οὖν) verhalten sich gerade ebenso wie τέ... δέ (§. 520, A. 3) und bedeuten daher weder... noch auch, wenn das zweite Glied zu dem ersten in dem Verhältnisse eines Gegensatzes oder einer Steigerung steht (sehr häufig in Poesie und Prosa). Pind. J. 2, 44 f. μή νυν... μήτ' ἀρετάν ποτε σιγάτω πατρῶαν, | μηδὲ τοῖσδ' ὕμνους. Vgl. P. 8, 83 ff. S. OC. 1139 ff. οὐτ' εἰ... οὐδ' εἰ. Th. 2, 93 οὐτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὐδέ, εἰ διανοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαισθῆσθαι, ubi v. Porro. X. Cy. 1. 6, 6 οὐτε... οὐτε... οὐτε... οὐδέ... οὐδέ, ubi v. Born. Vgl. Comm. 2. 2, 5 mit uns. Bmrk. Pl. leg. 840, a οὐτε τινὲς πώποτε γυναικὸς ᾔψατο οὐδ' αὖ παιδός, ubi v. Stallb. u. ad Phil. 22, e οὐτ' ἂν τῶν πρωτείων οὐδ' αὖ τῶν δευτερείων. Civ. 426, b οὐτε φάρμακα οὐτε καύσεις οὐτε τομαὶ οὐδ' αὖ ἐπφθαί. Eur. Tr. 732 ff. οὐ... οὐδέ... οὐτ' αὖ. Pl. civ. 499, b οὐτε... οὐτε... οὐδέ γε. 608, b οὐτε... οὐτε... οὐτε... οὐδέ γε, ubi v. Stallb. Vgl. 499, b. Ap. 19, d. Civ. 492, e οὐτε γὰρ γίγνεται οὐτε γέγονεν οὐδέ οὖν μὴ γένηται ἄλλοιον ἦθος. Οὐτε... οὐδέ μὴν X. An. 7. 6, 22 mit uns. Bmrk. Cy. 2. 2, 15. 4. 5, 27. Oec. 12, 14. Pl. conv. 177, e. Auffallender Pl. civ. 382, e καὶ οὐτε αὐτὸς μεθίσταται οὐτε ἄλλους ἐξαπατᾷ, οὐτε κατὰ φαντασίας οὐτε κατὰ λόγους οὐτε κατὰ σημείων πομπάς, οὐθ' ὕπαρ οὐδ' ὄναρ, wo man οὐτ' ὄναρ erwarten sollte, οὐδ' wahrschl. um den letzten Begriff hervorzuheben: *neque vigilantes neque vero somniantes*, vgl. Schneider ad h. l.

h) οὐτε... οὐδέ... οὐτε. Die beiden letzten Glieder stehen in Wechselbeziehung zu einander, das mittlere aber enthält eine blosse nähere Bestimmung des ersten = weder... und nicht... noch. Pl. Gorg. 500, b μήτε αὐτὸς οἴου δεῖν πρὸς ἐμὲ παίζειν μηδ' ὅ τι ἂν τύχῃ παρὰ τὰ δοχοῦντα ἀποκρίνου μήτ' αὖ τὰ παρ' ἐμοῦ οὕτως ἀποδέχου ὥς παίζοντος.

i) τέ οὖ... οὐδέ poet. u. selt. Pind. P. 8, 36 f. Ὀλυμπία τε θεόγνητον οὐ κατελέγχεις, | οὐδέ Κτετομάχοιο νίκαν Ἰσθμοῖ. Meleag. fr. 10 vol. 9. p. 228 ed. Matth. ἐκ τῆς ἐπιστήμης γὰρ ἐκπεπτωχότες | καῖνοι τ' ἂν οὐδὲν εἶεν οὐδ' ἡμεῖς ἔτι.

k) τέ οὖ... τέ οὖ selten u. verschieden von οὐτε... οὐτε; denn in jener Form entsprechen sich τέ... τέ, und οὖ... οὖ schließen sich eng an die Prädikate des Satzes an. X. Comm. 1. 2. 4 τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἡμέλει τοὺς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπὶ γνέει, s. das. uns. Bmrk.

l) οὐτε st. οὐτε... οὐτε poet., oder οὐδέ st. οὖ... οὐδέ poet. u. pros. und selten τέ οὖ... τέ st. οὐτε... οὐτε, d. h. das erstere οὐτε (οὖ) oder das letztere οὖ wird zuweilen ganz weggelassen; diess geschieht am Häufigsten in Gegensätzen. Pind. P. 3, 30 κλέπτει τέ νιν | οὐ θεός, οὐ βροτὸς ἔργοις οὐτε βουλαῖς st. οὐτε ἔργ. οὐτε β. 6, 48 ἄδικον οὐθ' ὑπέροπλον ἦβαν δρέπων st. οὐτε ἄδ. οὐθ' ὑπ., ubi v. Dissen p. 277 ed. Goth. 10, 29 ναυσὶ δ' οὐτε πεζὸς ἰών. 41 νόσοι δ' οὐτε γῆρας. Aesch. Ag. 518 Πάρις γὰρ οὐτε συντελὴς πόλις. Ch. 465 τῶν δ' ἐκάς οὐδ' ἀπ' ἄλλων | ἔκτοθεν st. οὐ τῶν δ' ἐκάς οὐδ' ἀπ' ἄλλων, s. Wellauer. S. Ph. 771 ἐχόντα μήτ' ἄχοντα, wo Schneidew. passend vergleicht Walther v. d.

Vogelw. daz er sich noch got erkennet. Eur. Hec. 373 λέγουσα μηδὲ δρῶσα st. μὴ λ. Ar. Av. 694 γῆ δ' οὐδ' ἀήρ οὐδ' οὐρανὸς ἦν st. οὐδὲ γῆ. Hdt. 1, 215 σιδήρῳ δὲ οὐδ' ἀργύρῳ χρέωνται οὐδέν. 2, 52 ἐπωνυμίην δὲ οὐδ' οὐνομα ἐποιεῦντο οὐδενὶ αὐτῶν. 5, 92 ἐκ δὲ οἱ ταύτης τῆς γυναικὸς οὐδ' ἐξ ἄλλης παῖδας ἐγίνοντο, ubi v. Baehr. Th. 8, 99 καὶ αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρνης τέως που ἦκον, ubi v. Poppo. So auch öfters bei Lucian u. anderen Späteren ¹⁾. — Eur. J. T. 1367 f. κεῖνοί τε γὰρ σίδηρον οὐκ εἶχον χερσὶν ἡμεῖς τε st. οὔτε κεῖνοι . . οὔτε ἡμεῖς, ubi v. Klotz. 1477 f. ἐγὼ δ' Ὀρέστη τε . . ἀδελφῇ τ' οὐχὶ θυμοῦμαι. So auch zuweilen bei älteren Deutschen Schriftstellern, wie Luther: das kannst du noch Niemand zu ewigen Zeiten wahr machen, u. im Englischen Shakspeare Heinr. VI. (1. 1, 2) Helen, the mother of great Constantine, nor yet saint Philipp's daughters were like thee (= weder Helene noch Philipp's Töchter waren dir gleich), im Italien. z. B. in Faenza ni in Forli gli era rimaso amico (= weder in F. noch in F. war ihm ein Freund geblieben) ²⁾.

m) Auch kann die vorangehende Negation ihre Kraft auf ein folgendes Glied mit τέ äussern und dasselbe negativ machen. A, 602 οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς εἴσης, οὐ μὲν φόρμιγγος περικάλλεος, ἣν ἔχ' Ἀπόλλων, Μουσάων τε st. οὐδὲ M. Eur. H. f. 1104 ἀλλ' οὔτι Σισύφειον εἰσορῶ πέτρον | Πλούτωνά τ' οὐδὲ σκῆπτρα Δήμητρος κόρης. So auch καί. Th. 1, 23 οὔτε γὰρ πόλεις . . οὔτε φυγαὶ τοσαύτῃ ἀνθρώπων καὶ φόνος, wo φυγαὶ καὶ φόνος gleichsam zu einem Ganzen vereinigt sind: „noch so viele Verbannungen und Metzeleien“ Poppo.

3. Wenn ein negativer Satz mit einem positiven oder ein positiver mit einem negativen verbunden wird, so finden folgende Formen statt:

a) οὔτε . . τέ (höchst selt. καί), *neque . . que (et)*, s. uns. L. Gr. §. 135, 4. u. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 4, 7. Aesch. Pr. 260 f. ὥς δ' ἡμαρτες, οὔτ' ἐμοὶ λέγειν | καθ' ἡδονὴν σοὶ τ' ἄλγος. S. El. 349 οὔτε ξυνέρδεις τήν τε δρῶσαν ἐκτρέπεις. Vgl. 1079. Ph. 1321 f. Eur. J. T. 1017 f. Hdt. 5, 49 οὔτε γὰρ οἱ βάρβαροι ἄλκιμοί εἰσι, ἡμεῖς τε τὰ ἐς τὸν πόλεμον ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκετε ἀρετῆς πέρι. Vgl. 1, 63. 6, 1 ibiq. Baehr. 7. 8, 1. Th. 1, 17. 18. 1, 70. 1. 141, 6. 2, 1. 2, 22. 2, 65. X. An. 2. 2, 8 μήτε προδώσειν ἀλλήλους σύμμαχοί τε ἔσεσθαι, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 2. 5, 4. 3. 1, 30. 2, 23 u. s. w. Comm. 1. 2, 47 οὔτε γὰρ αὐτοῖς ἄλλως ἤρεσκεν, εἴ τε προσέλθοιεν, . . ἤχθοντο, s. das. uns. Bmrk. So Th. 3, 28 γνόντες . . οὔτ' ἀποκωλύσειν δυνατοὶ ὄντες, εἴ τ' ἀπομονωθήσονται τῆς ξυμβάσεως, κινδυνεύοντες. Vgl. Antiph. 2, a, 7, ubi v. Maetzner. Pl. Prot. 347, e. 361, e. Theaet. 153, b. Ap. 26, c, ubi v. Stallb. Symp. 223, c. — Οὔτε . . καί. Eur. J. T. 591 f. εἰ γὰρ . . οὔτε δυσγενὴς | καὶ τὰς Μυκῆνας οἶσθα χοῦς κάγῳ θέλω. — Οὔτε . . οὔτε . . , τέ. Eur. El. 380 ff. οὔτ' ἐν Ἀργείοις μέγας | οὔτ' αὖ δοκῆσει δωμάτων ὠχλωμένος | ἐν τοῖς τε

¹⁾ S. Bos ellips. Gr. p. 777 ibiq. Schaefer et Lobeck ad S. Aj. 244. — ²⁾ Vgl. Brandes, Progr. Lemgo 1859. S. 14 f.

πολλοῖς ὧν ἄριστος εὐρέθη, wo in dem letzten Gliede ein Gegensatz durch τέ angereiht ist. Ohne Gegensatz Hdt. 1, 42. 59 extr., aber 9, 48 οὔτε φεύγετε ἐκ πολέμου οὔτε τάξιν ἐκλείπετε μένοντές τε ἢ ἀπόλλυτε τοὺς ἐναντίους ἢ αὐτοὶ ἀπόλλυσθε, wo in dem letzten Gliede sogar ein aufhebender Gegensatz durch τέ angereiht ist. Vgl. 1, 160 extr. Auch οὐ... οὐδέ... τέ Hdt. 7. 8, 1 χώραν τε τῆς νῦν ἐκτῆμεθα οὐκ ἐλάσσονα οὐδέ φλαυροτέρην παμφορωτέρην τε, ein Land, das nicht kleiner und nicht schlechter und fruchtbarer ist, wo wir sagen würden: aber fruchtbar, τέ bezieht sich auf οὐκ, οὐδέ aber verbindet das zweite Glied mit dem ersten. Auch können die beiden durch οὔτε... τέ verbundenen und gewissermassen ein Ganzes darstellenden Glieder durch καί an das vorhergehende angereiht werden. X. An. 7. 3, 13 καὶ οὔτε οἶκαδε ἀποπλεῖν... δυνατόν εἶη διαγενέσθαι τε ἐν φιλίᾳ οὐχ οἶόν τε εἶη. Vgl. 4. 3, 6 mit uns. Bmrk.

b) οὔτε... δέ, wenn das zweite Glied einen Gegensatz zu dem ersten ausdrückt. H, 433 ἦμος δ' οὔτ' ἄρ' πω ἤώς, ἔτι δ' ἀμφιλύκη νύξ. Vgl. S. Tr. 143. OC. 421 f. Eur. Or. 292 f. μήτ' ἐκεῖνος... ἐγὼ δέ, ubi v. Klotz. X. An. 6. 3, 16. Pl. Civ. 388 extr., ubi v. Stallb. Leg. 627, e μήτε... δέ. Antiph. 5, 76 οὔτε... τοῦτο δ' αὖ, ubi v. Maetzner. 5, 95 οὔτε... ἐὰν δέ καί.

c) τέ... οὐδέ poet., wie τέ... δέ §. 520, A. 3; diese Verbindungsweise scheint die durch τέ... οὔτε gänzlich verdrängt zu haben. φ, 310 πῖνέ τε μηδ' ἐρίδαινε. S. OC. 367 f. Κρέοντί τε | θρόνους ἔασθαι, μηδὲ χραίνεσθαι πόλιν. Eur. J. T. 697 ὄνομα τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἄν, οὐδ' ἄπαις δόμος... ἐξαλειφθεῖη ποτ' ἄν, wo Hermann den Grund dieser Verbindungsweise so angibt: *negatio quoniam tollit aliquid, fere natura sua opponi quodammodo postulat affirmationi ideoque οὐδέ potius quam οὔτε requirit.*

Anmerk. 2. In Beispielen, wie hymn. Cer. 95 οὐδέ τις ἀνδρῶν εἰσορόων γίγνωσκε βαθυζώνων τε γυναικῶν, steht τέ in keiner Beziehung zu οὐδέ, sondern zu ἀνδρῶν (= ἀνδρῶν γυναικῶν τε).

§. 537. Οὐδέ, μηδέ.

1. Sowie δέ (§. 526, 2), so drückt auch οὐδέ entweder einen Gegensatz aus oder dient zur Anreihung eines neu hinzutretenden Gliedes.

a) Adversativ. Ω, 25 ἐνθ' ἄλλοις μὲν πᾶσιν ἐήνδανεν οὐδέ ποθ' Ἥρη οὐδέ Ποσειδάων' οὐδέ γλαυκώπιδι κούρη, wo das erste οὐδέ adversativ, die beiden letzteren kopulativ stehen. α, 369 νῦν μὲν δαινύμενοι τερπώμεθα, μηδὲ βοητὺς ἔστω. γ, 141 ἐνθ' ἦτοι Μενέλαος ἀνώγει πάντας Ἀχαιοὺς... οὐδ' Ἀγαμέμνονι πάμπαν ἐήνδανε. Hs. op. 488 Ζεὺς ὅι τριτῷ ἡματι μηδ' ἀπολήγοι. S. OR. 399 γνώμη κυρήσας οὐδ' ἀπ' οἰωνῶν μαθῶν. Vgl. 949. So steht auch οὐδέ (nicht οὔτε), wenn derselbe Begriff erst positiv, dann negativ ausgedrückt wird. Z, 180 ἡ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἀνθρώπων. ι, 408 Οὔτις με κτείνει δόλῳ οὐδέ βίηφιν. Hymn. Apoll. 1 μνήσομαι οὐδέ λάθωμαι Ἀπόλλωνος. S. OC. 1430 στρατηλάτου | χρηστοῦ (sc. ἐστί) τὰ κρείσσω μηδὲ τάνδεα λέγειν. El. 929 ἡδὺς οὐδέ μητρὶ δυσχερῆς (d. i. ἡδὺς μητρὶ οὐδέ δ.). 997 γυνή μὲν, οὐδ' ἀνὴρ ἔφους. Ph. 996

ἡμᾶς μὲν ὡς δούλους σαφῶς | πατήρ ἄρ' ἐξέφυσεν οὐδ' ἐλευθέρους.
(Dass der Gegensatz auch durch ἀλλ' οὐ ausgedrückt werden könne, versteht sich von selbst. Pl. Alc. 1. 113, c σοῦ τάδε κινδυνεύεις, ἀλλ' οὐκ ἐμοῦ ἀχνηοῖναι. Ps. Isocr. 1, 2 ἡγούμενος πρέπει τοὺς δόξης ὀρεγομένους τῶν σπουδαίων, ἀλλὰ μὴ τῶν φαύλων εἶναι μιμητάς.) Ueber das häufig im Gegensatze gebrauchte καὶ οὐ s. §. 521, 4. Die Attische Prosa gebraucht statt des adversativen οὐδέ nur ἀλλ' οὐ oder καὶ οὐ. (Nachdrücklicher als durch οὐδέ wird der Gegensatz durch οὐ ausgedrückt. S. OC. 1123 σὺ γάρ νιν ἐξέσωσας, οὐκ ἄλλος βροτῶν. 1368 οἷδ' ἄνδρες, οὐ γυναῖκες. Aj. 20 κεῖνον γάρ, οὐδέν' ἄλλον.)

b) Kopulativ = und nicht, ungemein häufig sowol in der Dichtersprache als in der Prosa. In der Attischen Prosa jedoch nur nach vorangegangennem negativem Gliede; nach vorausgegangenem positivem Gliede nur καὶ οὐ (καὶ μή); bei den Ioniern und in der Dichtersprache kann auch nach einem positiven Gliede οὐδέ (μηδέ) eintreten. A, 95 ὃν ἡτίμησ' Ἀγαμέμνων | οὐδ' ἀπέλυσε θύγατρα καὶ οὐκ ἀπεδέξατ' ἄποινα (in καὶ οὐκ gehört οὐκ nur zu ἀπεδέξατο = *repudiavit*). Hdt. 1, 97 καὶ αὐτοὶ πρὸς ἔργα τρεφόμεθα οὐδέ ὑπ' ἀνομίης ἀνάστατοι ἐσόμεθα. Th. 3, 20 οὐδεμία ἦν ἐλπίς τιμωρίας, οὐδέ ἄλλη σωτηρία ἐφαίνετο. 5, 47 ἐμμενῶ τῇ ξυμμαχίᾳ.. καὶ οὐ παραβήσομαι τέχνη οὐδέ μηχανῇ οὐδεμιᾷ. (Aber 3, 14 ἐπαμύνατε.. καὶ μὴ πρόησθε ἡμᾶς.) X. An. 1. 4, 8 οὐκ ἔγωγε αὐτοὺς διώξω, οὐδ' ἐρεῖ οὐδεὶς, ὡς ἐγὼ αὐτοὺς κακῶς ποιῶ. (Aber Comm. 3. 7, 9 διατρίνου μᾶλλον πρὸς τὸ σαυτῷ προσέχειν καὶ μὴ ἀμέλει τῶν τῆς πόλεως. Vgl. 1. 2, 60.) Pl. Lys. 207, c ἐῷσιν ἄρα σε ἃ βούλει ποιεῖν καὶ οὐδέν' ἐπιπλήττουσιν οὐδέ διακωλύουσι ποιεῖν ὧν ἂν ἐπιθυμῇς. Mit Steigerung οὐδέ μὴν (§. 502, 4, b) Pl. Phaed. 93, a οὐδαμῶς· Οὐδέ μὴν ποιεῖν τι.. οὐδέ πάσχειν. Dem. 18, 85 φαίνομαι ἐγὼ χάριτος τετυχηκῶς τότε καὶ οὐ μέμψεως οὐδέ τιμωρίας. (Aber 43 πάντ' ἐκεῖνος ἦν [sc. Φίλιππος] αὐτοῖς, οὐδέ φωνὴν ἤκουον κτλ. steht nach einem positiven Satze οὐδέ nicht in der Bdtg. und nicht, sondern als Adverb *ne vocem quidem*. 1, 27 ἡλίκα γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδε ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδέ λόγου προσδεῖν ἡγοῦμαι. Vgl. Pl. conv. 219, b, s. Nr. 4.)

2. Wenn οὐδέ.. οὐδέ auf einander folgen, so stehen sie nie wie οὔτε.. οὔτε in gegenseitiger Beziehung zu einander, sondern a) das erstere οὐδέ hat adverbiale Bdtg. (*ne.. quidem*, nicht einmal, auch nicht, s. Nr. 4) und das letztere kopulative (und nicht, noch auch), oder b) beide οὐδέ haben kopulative Bedeutung, aber ohne auf einander hinzuweisen = und nicht.. auch nicht. a) X. An. 3. 1, 27 σὺ γε οὐδέ ὁρῶν γινώσκεις οὐδέ ἀκούων μέμνησαι, *ne videns quidem cernis, neque audiens meministi*, s. uns. Bmrk. Vgl. 4. 7, 11. Comm. 3. 12, 5 εὖ ἴσθι. ὅτι οὐδέ ἐν ἄλλῳ οὐδενὶ ἀγῶνι οὐδ' ἐν πράξει οὐδεμιᾷ μεῖον ἔξεις διὰ τὸ βέλτιον τὸ σῶμα παρσκευάσθαι, *ne in alio quidem certamine nec ulla in actione*. Pl. civ. 391, c μὴ τοίνυν μηδέ τάδε πειθώμεθα μηδ' ἐῷμεν λέγειν, ὡς κτλ., *ne haec quidem credamus neve dici patiamur*, s. Schneider ad h. l. Vgl. Pl. Lys. 210, c. Isocr. 4, 115. Lys. 25, 16. — b) I, 372 ff. οὐδ' ἂν ἔμοιγε |

834 Zusammenges. Satz. Negative Beiordnung. §. 537.

τετλαίη . . εἰς ὧπα ἰδέσθαι, | οὐδέ τί οἱ βουλὰς συμφράσσομαι οὐδέ μὲν ἔργον. Vgl. Hs. op. 715 ff., wo auf μή fünfmal das kopulative μηδέ folgt. X. Cy. 3. 3, 50 οὐκ ἂν οὖν τοξότας γε . . οὐδέ μὴν ἀκοντιστάς, οὐδέ μὴν ἱππέας, οὐδέ μὴν τὰ γε σώματα ἱκανούς, πονεῖν, ubi v. Born. (Ueber μὴν s. §. 502, 4, b.) Vgl. Comm. 3. 9, 10.

Anmerk. In der Dichtersprache trennt sich zuweilen die Negation οὐ von δέ und schliesst sich einem anderen Worte an. ξ, 223 ἔργον δέ μοι οὐ φίλον ἔσκειν οὐδ' οἰκωφελίη st. οὐδέ ἔργον.

3. Wenn zwischen οὐδέ . . οὐδέ die Negationen οὔτε . . οὔτε treten, so bezeichnen die letzteren die den anderen untergeordneten Glieder. Aeschin. 1, 19 f. ἂν τις Ἀθηναίων ἐταιρήσῃ, μὴ ἐξέστω αὐτῷ τῶν ἐννέα ἀρχόντων γενέσθαι, . . μηδέ ἀρξάτω ἀρχὴν μηδεμίαν μηδέποτε μήτ' ἐνδημον μήτε ὑπερόριον, μήτε κληρωτὴν μήτε χειροτονητὴν . . μηδέ γνώμην εἰπάτω μηδέποτε μήτε ἐν τῇ βουλῇ μήτε ἐν τῷ δήμῳ.

4. Sowie καί in positiven Sätzen (§. 524), so wird auch οὐδέ (μηδέ) in negativen Sätzen adverbialisch gebraucht und bedeutet *ne . . quidem*, nicht einmal, auch nicht, vgl. die Beispiele in Nr. 2. Es kann wie καί in beiden auf einander bezogenen Sätzen stehen. X. Cy. 1. 6, 18 ὥσπερ οὐδέ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδέ στρατηγοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος εἶναι. Vgl. Hdt. 1, 2. Sowie καί (§. 524), so wird auch οὐδέ subjektiv (ethisch oder rhetorisch) gebraucht = gar nicht einmal. A, 119 αὐτὰρ ἐμοὶ γέρας αὐτίχ' ἐτομάσαστ', ὄφρα μὴ οἷος | Ἀργείων ἀγέραςτος ἔω, ἐπεὶ οὐδέ ἔοικεν, weil sich's gar nicht einmal ziemt, geschweige denn, dass es billig wäre, s. das. Nägelsb. in d. I. Ausg. Vgl. Ψ, 493. P, 641 ἐπεὶ οὐ μιν ὀτομαι οὐδέ πεπύσθαι. λ, 366 ψεύδεα τ' ἀρτύνοντας, ὅθεν κέ τις οὐδέ ἴδοιτο, ubi v. Nitzsch. X. conv. 6, 2 ἥ οὖν λέληθέ σε, ὅτι μεταξὺ τοῦ ὑμᾶς λέγειν οὐδ' ἂν τρίχα, μὴ ὅτι λόγον ἂν τις παείρει; Οὐδέ εἰς = *ne unus quidem*¹⁾ (aber οὐδεὶς, *nemo, nullus*), wie καί εἰς, *vel unus*, οὐδ' ὥς = *ne sic quidem* X. An. 1. 8, 21. 3. 2, 23 u. s. w., wie καί ὥς, *vel sic* (§. 524). — Wenn dieses οὐδέ oder μηδέ vor einem Bedingungssatze stehen, so gehört die in ihnen liegende Negation οὐ, μὴ dem Hauptsatze und der in ihnen liegende Begriff auch, sogar, selbst dem Nebensatze an. X. An. 2. 1, 11 (πληθος ἀνθρώπων), ὅσον οὐδ' εἰ παρέχοιμεν ὑμῖν δύνασθε ἂν ἀποκτεῖναι, wie im Lat. quantum *ne si se vestro quidem arbitrio permittant possitis interficere*, die ihr, sogar (selbst) wenn sie sich euch ergäben, nicht tödten könntet. 7. 5, 10 ἐγὼ μὲν τοίνυν οὐδ' ἂν πέντε μηνῶν μισθὸς μέλλῃ εἶναι στρατευσαίμην ἂν ἄνευ Ξενοφώντος. Ebenso in der Partizipialkonstruktion, s. §. 486, A. 9. — Vor einem solchen adverbialen οὐδέ (μηδέ) kann die Negation οὐ oder μὴ vorangehen. S. Tr. 280 ὕβριν γὰρ οὐ στέργουσιν οὐδέ δαίμονες, non amant *ne dii quidem*. So auch b. οὐδ' εἰ. X. An. 6. 6, 25 οὐ μέντοι ἔφη νομίζειν, οὐδ' εἰ παμπόνηρος ἦν Δέξιππος, βίαν χρῆναι πάσχειν αὐτόν, ἀλλὰ κριθέντα. Ueber das dem καί γάρ entsprechende οὐδέ γάρ s. §. 544, A. 2.

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 245, d. Kühner ad X. Comm. 1. 6, 2.

§. 538. C. Disjunktive Beiordnung.

1. Die disjunktive Beiordnung (διὰ ζευγὺς Bekk. An. II. p. 481, σύνθεσις διαζευκτική p. 488, vgl. Dionys. Thrax p. 642, Nr. 25) besteht darin, dass Sätze oder Satztheile einander bei-geordnet werden, von denen der eine den anderen ausschliesst, so dass der eine nur dann als bestehend gedacht werden kann, wenn der andere als nicht bestehend gedacht wird. Dieses Verhältniss (Disjunktion) wird bezeichnet durch: ἢ (ep. ἢέ), oder, *aut*, *vel*, bestimmter und schärfer durch ἢ.. ἢ und wenn das erstere Glied nachdrücklicher hervorgehoben werden soll, durch ἢτοι.. ἢ, entweder.. oder, *aut*.. *aut*, *vel*.. *vel*; ferner durch εἴτε.. εἴτε, ἐάν τε.. ἐάν τε, ἢν τε.. ἢν τε, ἄν τε.. ἄν τε, *sive*.. *sive*; über den Modus bei εἴτε und ἐάν τε u. s. w. s. §. 573 ff.

§. 539. Disjunktives und komparatives ἢ.

ἢ [ep. ἢέ] ¹⁾ drückt überhaupt den Begriff der Verschiedenheit aus. Es wird daher nicht bloss als disjunktives Binde-
wort sowol in Aussagen als in Fragen = oder, *aut*, *vel*, *an*,
sondern auch nach Komparativen und anderen Ausdrücken, in
denen ein komparativer Sinn liegt = als, *quam* gebraucht. Die
Lateinische Sprache hat darin einen Vorzug vor der Griechischen
und anderen Sprachen, dass sie für das disjunktive ἢ, oder, vier
verschiedene Formen hat: *aut*, das eine wirkliche, in der
Wirklichkeit bestehende, *vel* (v. *velle*), das eine bloss an-
genommene oder willkürliche Verschiedenheit ausdrückt, das
enkl. *ve*, das der Bedeutung nach mit *vel* übereinstimmt, aber
schwächer ist, *an*, das in der Frage gebraucht wird. Wir be-
trachten zuerst das in Aussagesätzen gebrauchte ἢ, indem wir
das fragende ἢ = *an* in der Lehre vom Fragsatze §. 587
erörtern werden, sodann das komparative ἢ = *quam*.

§. 540. a) Disjunktives ἢ, oder, ἢ.. ἢ, entweder.. oder.

1. Sowie das allein stehende τέ und καί und das wiederholte
τέ.. τέ, καί.. καί sich dadurch unterscheiden, dass in der ersteren

¹⁾ Hartung II. S. 49 ff. leitet ἢ oder ἢέ (Fῆ, Fῆέ) von dem Indi-
schen *wá* (verwandt mit dem Lat. *ve*, z. B. in *vecors*) und dem German.
wan, das dem Griech. πλὴν entspricht, ab. Bäumlein a. a. O. S. 125
meint nach Thiersch Gr. §. 312, 29, Anm. 1, dass ἢ aus dem ver-
sichernden oder fragenden ἦ hervorgegangen sei, indem ursprünglich
die von einander verschiedenen Begriffe u. Gedanken in einfacher Ne-
beneinanderstellung je für sich als Gegenstände von Fragen bezeichnet
worden seien, und erst, als die Sätze auf einander bezogen wurden und
in ein grammatisches Verhältniss traten, ἢ die Bedeutung des Unter-
schiedes und einen veränderten Akzent erhalten habe. Auf diese
Weise würde aus dem versichernden ἦ zuerst das Fragwort ἦ her-
vorgegangen sein und aus diesem wieder mit verändertem Akzente das
Fragwort ἦ = *an*, aus diesem endlich ἦ = *aut* u. *quam*. Mit Bestimm-
theit lässt sich freilich eine solche Ableitung nicht behaupten, obwol sie
nicht unwahrscheinlich ist. Die Ansicht Kvíčala's ist §. 504, S. 695 f.,
Not. 2) erwähnt.

Verbindung die Wechselbeziehung der Glieder zu einander minder scharf und bestimmt als in der letzteren, in der das erstere Glied auf das folgende hinweist, bezeichnet wird; ebenso ist diess der Fall bei ἢ und bei ἢ . . ἢ. Die erstere Verbindungsweise war aber ohne Zweifel die ursprüngliche. Dass übrigens die Disjunktion nicht bloss bei zwei, sondern auch bei mehreren Gliedern stattfinden könne, versteht sich von selbst. A, 515 ὑπόσχεο καὶ κατὰ νευσον | ἢ ἀπόειπε. Eur. Or. 1152 ἔχομεν κλέος θανόντες ἢ καλῶς σεσωσμένοι. X. An. 1. 9, 11 ἀγαθὸν ἢ κακόν. Besonders, wenn nicht entgegengesetzte, sondern nur verschiedene Begriffe entgegengestellt werden, wie X. An. 6. 4, 2 οὐς ἂν λάβωσι τῶν Ἑλλήνων ἐκπίπτοντας ἢ ἄλλως πως (*quoscunque Graecorum in littus ejectos vel alio modo ceperint*) nach d. best. cdd., s. das. uns. Bmrk. So auch, wenn an die Stelle eines Ausdruckes ein anderer zur Erklärung gesetzt wird. Pl. Phaed. 85, d ἐπὶ βεβαιότερου ὁχήματος ἢ λόγου θείου τινὸς διαπορευθῆναι, in firmiore vehiculo, i. e. ratione quadam divina (θεῖα μοῖρα τοῖς ἀνθρώποις δοθείση). ξ, 330 ἢ ἀμφοδὸν ἢ κρυφηδόν. A, 138 ἢ τέον ἢ Αἶαντος . . γέρας ἢ Ὀδυσῆος.

2. Häufig wird ἢ auch gebraucht, wenn die Wahl zwischen zwei Begriffen oder Gedanken zweifelhaft ist, so dass nicht nur der eine, sondern auch der andere als statthaft erscheinen kann; in diesem Falle wird dem ἢ oft καὶ hinzugefügt. A, 395 εἰ ποτε δὴ τι | ἢ ἔπει ὤνησας κραδίης Διὸς ἢ καὶ ἔργῳ. I, 701 f. ἀλλ' ἦτοι καῖνον μὲν ἑάσομεν, ἢ κεν ἔησιν | ἢ κε μένη. Mit d. Indik. Z, 438 f.; mit d. Opt. ξ, 183 f.; ohne Modus I, 276. Stärker ἦτε . . ἦτε [§. 506, 2, i)]. A, 410 τὸν δὲ μάλα χρεὼ | ἐστάμεναι κρατερῶς, ἦτ' ἔβλητ' ἦτ' ἔβαλ' ἄλλον. Lycurg. 14 ἐδοχεῖτ' ἂν ἢ καλῶς ἢ καὶ φαύλως ἐψηφίσθαι, ubi v. Maetzner. Dem. 20, 123 ἢ ζένος ἢ καὶ τις πολίτης. Isocr. 5, 7 εἰ μὲν οὖν ἀφρόνως ἢ καὶ νουνεχόντως ταῦτ' ἐδόξαζον. So auch εἴτε . . εἴτε καί, s. §. 541, A. 2 am Ende.

3. Ἢ zu Anfang eines Satzes drückt oft eine Berichtigung des vorangehenden Gedankens aus = oder vielmehr, oder genau genommen. S. El. 565 ἐροῦ δὲ τὴν κυναγὸν Ἀρτεμιν, τίνος | ποιῆς τὰ πολλὰ πνεύματ' ἔσχ' ἐν Αὐλίδι | ἢ ἡ γὰρ φράσω· κείνης γὰρ οὐ θέμις μαθεῖν. Pl. Prot. 309, a πόθεν, ὦ Σώκρατες, φαίνει; ἢ δὴλα δὴ, ὅτι ἀπὸ κυνηγετοῦ τοῦ περὶ τὴν Ἀλκιβιάδου ὥραν, wo die Herausgeber mit Unrecht nach ὥραν ein Fragezeichen gesetzt haben; es heisst: oder vielmehr (wozu frage ich noch?) es unterliegt ja keinem Zweifel, dass u. s. w. Vgl. Euthyphr. 4, b. Ap. 26, b. 36, b.

4. Ferner wird ἢ zu Anfang eines Satzes gebraucht, wenn derselbe eine Folge ausdrückt, welche für den Fall, dass der Gedanke des vorangehenden Satzes sich nicht verwirklicht, eintreten wird; ἢ vertritt alsdann die Stelle von εἰ δὲ μή und lässt sich daher durch *alioquin*, sonst, widrigenfalls übersetzen. Th. 1, 121 χρήματα δ' ὥστ' ἔχειν ἐς αὐτά, οἴσομεν· ἢ δεινὸν ἂν εἴη, εἰ κτλ. X. An. 1. 4, 16 ὅπως δὲ καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσετε, ἐμοὶ μὲ λήσει· ἢ μηκέτι με Κῦρον νομίζετε, s. das. uns. Bmrk. Andoc. 1, 33 οὐκ ἔξεστιν αὐτῷ εἰς τὸ ἱερὸν τοῖν θεοῖν εἰσιέναι, ἢ ἀποθανεῖται. Vgl.

Pl. Phaedr. 237, c. 245, e. Civ. 463, d ibiq. Stallb. So auch bei dem Infinitive. X. oec. 2, 5 ξένους προσήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι... ἐπειτα δὲ πολίτας... εὖ ποιεῖν, ἥ ἔρημον συμμάχων εἶναι, wo man aus προσήκει einen Ausdruck wie δεῖ entnehmen muss.

5. Bei den Attikern und bei Hdt. gesellt sich häufig zu dem ersteren ἥ das konfirmative τοί (§. 507), also: ἥτοι [das dem ep. ἥ τε entspricht §. 506, 2, ι)], wodurch das Verhältniss der Disjunktion noch weit schärfer bezeichnet wird. Zur Verstärkung tritt zu dem ἥτοι häufig noch γέ. Hdt. 1, 11 ἀλλ' ἥτοι ἐκείνόν γε... δεῖ ἀπόλλυσθαι ἥ σέ κτλ. Vgl. 3, 83. 7, 10. 8, 108. Th. 2, 40 καὶ αὐτοὶ ἥτοι κρίνομέν γε ἥ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα. 6, 34 ἥτοι κρύφα γε ἥ φανερώς ἥ ἐξ ἑνός γε τοῦ τρόπου ἀμῦναι. X. Cy. 4. 5, 22. Comm. 3. 12, 2. 4. 6, 13. Pl. Parm. 131, α οὐκοῦν ἥτοι ὅλου τοῦ εἴδους ἥ μέρους ἐκάστου τὸ μεταλαμβάνον μεταλαμβάνει. Phaedr. 76, α ἥτοι ἐπιστάμενοί γε αὐτὰ γεγόναμεν... ἥ ὕστερον... ἀναμνησκονται. Gorg. 460 α ἥτοι πρότερόν γε ἥ ὕστερον μαθόντα παρὰ σοῦ. Vgl. Ap. 27, d ibiq. Stallb. — Nur höchst selten tritt dieses τοί zu dem zweiten Gliede, da es natürlicher ist, gleich in dem ersten Gliede die nothwendige Ausschlusung anzudeuten. Pind. N. 6, 5 sq. ἀλλὰ τι προσφέρομεν ἥ μέγαν νόον ἥτοι φύσιν ἀθανάτοισι, ubi v. Dissen Explicatt. p. 404. Pl. civ. 433, α ὃ γὰρ ἐξ ἀρχῆς ἐθέμεθα δεῖν ποιεῖν... τοῦτό ἐστιν, ὡς ἔμοι δοκεῖ, ἥτοι τούτου τι εἶδος ἡ δικαιοσύνη. (Vgl. 400, c οὐχ ἥττον ψέγειν τε καὶ ἐπαινεῖν ἥ τοὺς ῥυθμοὺς αὐτοὺς ἥτοι ξυγαμφοτέρον τι, wo aber ἥ das komparative = *quam* ist.) 344, e ἔοικας (sc. οἶσθαι τουτί ἄλλως ἔχειν), ἣν δ' ἐγὼ ἥτοι ἡμῶν γε οὐδὲν κήδεσθαι, *videris aliter existimare aut certe nostri quidem curam habere nullam*. S. Stallb. und Schneider, wo jedoch die Rede unterbrochen und im ersten Gliede ἥ weggelassen ist.) Zu bemerken ist aber, dass ἥ... ἥτοι nur in der einzigen Stelle Pindar's vorkommt, wie Thom. M. p. 175 sagt, διὰ τὴν ἀνάγκην τοῦ μέτρου; in den Platonischen Stellen kommt ἥτοι in dem zweiten Gliede zwar vor, aber ohne vorhergehendes ἥ. Darauf scheint sich die Bemerkung des Apollonius Alex. in Bekk. An. II. 486 zu beziehen: ὁ δὲ ἥτοι μόνως προτακτικός.

Anmerk. 1. Anakoluthische Verbindungen sind: a) ἥ... εἴτε. S. Aj. 175 f. Ch. ἥ ῥα κλυτῶν ἐνάρων | ψευθεῖσα δώροισι εἴτ' ἐλαφαβολίας, ubi v. Lobeck. Eur. Alc. 114 f. Ch. ἥ Λυκίας | εἴτ' ἐπὶ τὰς ἀνύδρους | Ἀμυμονίδας ἔδρασε, ubi v. Pflugk. Ueber εἴτε... ἥ s. §. 541, A. 3. — b) ἥ οὐ... εἰ μή st. ἥ οὐ... ἥ. S. El. 499 ff. Ch. ἥτοι μαντεῖαι βροτῶν | οὐκ εἰσὶν ἐν δεινοῖς οὐαῖροις οὐδ' ἐν θεσφάτοις, | εἰ μή τόδε φάσμα νυκτὸς εὖ κατασχῆται, d. i. entweder gibt es keine Vorzeichen in den Träumen und in ihren Götterverkündigungen, oder es wird (wenn es solche Vorzeichen gibt) diese nächtliche Erscheinung einen guten Erfolg haben. — c) ἥ... τέ und τέ... ἥ, s. §. 520, Anm. 2.

Anmerk. 2. Die epischen Bindewörter τῆμιν... ἡδέ, welche ganz dieselbe kopulative Beziehung wie τέ... τέ. καὶ... καὶ ausdrücken, sollen nach der gewöhnlichen Ansicht aus der Verbindung der disjunktiven Beiwörter ἥ... ἥ mit μέν und δέ entstanden sein. Da aber in dieser Verbindung das disjunktive Verhältniss gar nicht hervortritt, so hat man sich in neuerer Zeit nach einer anderen Abstammung umgesehen¹⁾.

¹⁾ Hartung a. a. O. Th. I. S. 215 ff. erklärt τῆν für identisch mit der indischen vergleichenden Partikel *wā* oder *wā*, *sicut*, wie (zu

Die richtigste Ansicht ist wol die, dass diese Bindewörter aus der Verbindung des konfirmativen ἦ mit μέν und δέ entsprungen seien; sie bedeuten also eigtl. fürwahr... fürwahr, μέν... δέ dienen dazu das korrelative Verhältniss der Glieder anzuzeigen: wahrlich wie das Eine... so wahrlich das Andere; im Verlaufe der Zeit aber verlor sich allmählich die eigentliche Grundbedeutung, und beide Bindewörter wurden ebenso gebraucht wie τέ oder καί. A, 453, 455 ἡμὲν δὴ ποτ' ἐμεῦ πάρος ἔκλυες εὐξαμένοιο, | ... ἡδ' ἔτι καὶ νῦν μοι τόδ' ἐπικρήνον ἐέλδωρ, sowie du früher mein Gebet erhörtest, so fürwahr erfülle auch jetzt diesen meinen Wunsch. H, 301 f. ἡμὲν (Spitzn. ἦ μέν) ἐμαρνάσθην ἐρίδος πέρι θυμοβόροιο, | ἡδ' αὐτ' ἐν φιλότῃ διέτμαγεν ἀρθμήσαντε. θ, 383 ἡμὲν ἀπείλησας βητάρμονας εἶναι ἀρίστους, ἡδ' ἀρέτοϊμα τέτυκτο, wo Nitzsch schreibt ἦ μέν... ἦ δ. Δ, 258 περὶ μέν σε τίω... ἡμὲν ἐνὶ πολέμῳ ἡδ' ἄλλοιω ἐπὶ ἔργῳ | ἡδ' ἐν δαίτῃ. E, 128 ὅφρ' εὖ γινώσκῃς ἡμὲν θεὸν ἡδὲ καὶ ἄνδρα. Ferner: ἡμὲν... τέ θ, 575; ἡμὲν... καὶ O, 664. 670. Hs. op. 339; auch ἡμὲν... δέ (vgl. τέ... δέ §. 520, A. 3) M, 428 f. Sehr häufig ist ἡδέ, und, ohne vorhergehendes μέν, und dieses ἡδέ ging aus der epischen Sprache auch in die lyrische und tragische über, ist aber in dieser sehr selten und nur in lyrischen Stellen, ausser bei Aeschylos, der es ziemlich oft und selbst im Dialoge gebraucht. B, 27 κήδεταί ἡδ' ἐλεαίρει. 79 ἡγήτορες ἡδὲ μέδοντες. 366. Γ, 296 u. s. w. Hs. op. 22. 102 u. s. w. Aesch. Ag. 42. Eum. 179 u. sonst. S. fr. Lemn. 345 Ddrf. Scyth. 493 D. Eur. H. f. 30. Hec. 323; selbst Alexis ap. Ath. 322, d 1); ἡδὲ καὶ A, 334. H, 274 u. s. Hs. th. 47. 113; ἡδὲ... καὶ... ἡδὲ O, 663 παίδων ἡδ' ἀλόγων καὶ κτήσιος ἡδὲ τοκῆων. Vgl. Aesch. P. 21 f.; τέ... ἡδὲ Z, 445 πατρός τε μέγα κλέος ἡδ' ἐμόν αὐτοῦ. Vgl. α, 12. Aesch. S. 844. P. 26. 933. 957; τέ... ἡδὲ... καὶ A, 400 Ἥρη τ' ἡδὲ Ποσειδάων καὶ Παλλὰς Ἀθήνη; καὶ... ἡδὲ Z, 429 f. πατήρ καὶ πότνια μήτηρ | ἡδὲ κασίγνητος. (Μέν... ἡδὲ stehen nie in Korrelation. α, 239 f. μ, 380 f. heisst μέν fürwahr = μὴν u. μ, 168 f. entspricht μέν dem folgenden δέ.) — Statt ἡδέ wurde nach Versbedarf auch ἴδέ, das als eine aus ἡδέ abgeschwächte Form anzusehen ist, angewendet²⁾. Γ, 194. E, 3 u. sonst. Hs. sc. 19. 185 u. s. H. Cer. 190, von den Attikern nur S. Ant. 969 im Ch., und zwar in daktylischen Rhythmen, s. Hermann.

§. 541. b) Εἴτε... εἴτε, εἰάν (ἦν, ἄν) τε... εἰάν (ἦν, ἄν) τε.

1. Wenn das Verhältniss der Disjunktion hypothetisch ausgesprochen werden soll, indem der Redende anzeigen will, dass er nicht wisse, ob er sich für das Eine oder für das Andere entscheiden soll, so gebrauchen die Griechen die hypothetischen Konjunktionen: εἰ und εἰάν in Begleitung von τέ [vgl. §. 506, 2, 1)], wie die Lateiner *sive... sive*. Obschon diese Verbindung ihre genauere Erörterung erst in der Lehre von den hypothetischen Sätzen finden kann, so erwähnen wir dieselbe doch schon hier, theils wegen der Verwandtschaft der Bedeutung mit ἦ... ἦ, theils wegen der häufigen Abwechslung eines εἴτε mit ἦ, theils auch, weil die durch εἴτε... εἴτε eingeleiteten Nebensätze oft so in den Hauptsatz einverleibt sind, dass sie ihre Natur als Nebensätze gänzlich abgelegt zu haben scheinen.

unterscheiden von dem indischen disjunktiven *wa*, ἦ in der Bedeutung oder), so dass also ἡμὲν... ἡδὲ Abkürzungen aus: ἡμὲν... ἡδὲ wären, und bedeuteten: gleichergestalt das Eine, wie das Andere (Gleichstellung und Gegenüberstellung zugleich).

1) S. Porson Adversar. p. 42 (p. 37 ed. Lips.). Matthiae ad Eur. Hec. 320. p. 39. — 2) Ueber ἴδέ, τέ... ἴδέ s. Voss ad h. Cer. 190. Spitzner ad Il. Z, 469. X, 469 u. in d. epist. ad Herm. p. 17.

2. Es sind hier folgende Fälle zu unterscheiden: a) jeder konditionale Nebensatz hat seinen eigenen Hauptsatz. Th. 2, 51 τὸν πλείστον φθόρον τοῦτο ἐνεποιεῖ· εἴτε γὰρ μὴ θέλοιεν δεδιότας ἀλλήλους προσιέναι, ἀπώλλυντο ἔρημοι... εἴτε προσίοιεν, διεφθείροντο. Vgl. X. An. 6. 6, 20. Pl. Prot. 338, b. — b) Beide Nebensätze haben nur Einen Hauptsatz, der eine Behauptung ausspricht, welche sich auf beide Nebensätze bezieht. Pl. Lys. 212, c τὸ φιλούμενον ἄρα τῷ φιλοῦντι φίλον ἐστίν, ἐάν τε φίλῃ, ἐάν τε καὶ μισῇ. Vgl. Th. 4. 19, 1. — c) Beide Nebensätze haben dasselbe Verb gemeinsam; alsdann wird dieses nur einmal gesetzt. M, 239 τῶν οὗτι... ἀλεγίζω, | εἴτ' ἐπὶ δεξι' ἴωσι... εἴτ' ἐπ' ἀριστερά. Vgl. γ, 90 f. Pl. Men. 92, c τούτους γοῦν οἶδα, οἳ εἰσιν, εἴτ' οὖν ἄπειρος αὐτῶν εἰμι εἴτε μή. Vgl. X. Hell. 1. 6, 5. — d) Die Nebensätze stehen ohne Verb, indem dasselbe aus dem Hauptsatze zu ergänzen ist. S. Ph. 345 λέγοντες, εἴτ' ἀληθές, εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην sc. ἔλεγον. X. Cy. 1. 1, 5 ὅποι ἂν τις ἄρξῃται πορεύεσθαι ἀπὸ τῶν βασιλείων, ἦν τε πρὸς ἔω, ἦν τε πρὸς ἐσπέραν, ἦν τε πρὸς ἄρκτον, ἦν τε πρὸς μεσημβρίαν. — e) Zuweilen hat der eine Nebensatz sein Verb, in dem anderen aber muss dasselbe aus dem Hauptsatze ergänzt werden. Pl. Crat. 428, c ἐμοὶ σὺ φαίνει χρησμφδεῖν, εἴτε παρ' Εὐθύφρονος ἐπίπνους γενόμενος (sc. χρησμφδεῖς), εἴτε καὶ ἄλλη τις μοῦσα πάλαι σε ἐνοῦσα ἐλελήθει. Vgl. Soph. 222, b 1).

Anmerk. 1. Homer gebraucht neben εἴτε... εἴτε in gleicher Bedeutung ἦ... ἦ, ἦτε... ἦτε, wie A, 410 u. s.; ἐάντε... ἐάντε c. conj. findet sich nicht bei Homer, dafür εἴτε... εἴτε c. conj. M, 239. In negativen Sätzen wird gesagt: οὐτ' εἰ... οὐτ' εἰ, οὐτ' ἐάν... οὐτ' ἐάν. Vgl. S. Ant. 905 f. X. An. 7. 7, 22.

Anmerk. 2. Oft wird zur Verstärkung dem εἴτε δὴ (§. 500, 4) oder καὶ oder οὖν oder ἄρα beigegeben. Hdt. 1, 86 ἐν νόῳ ἔχων, εἴτε δὴ ἀκροθίνια ταῦτα καταγίειν θεῶν ὅτεω δὴ, εἴτε καὶ εὐχὴν ἐπιτελέσαι θέλων. Pl. Civ. 493, d εἴτ' ἐν γραφικῇ, εἴτ' ἐν μουσικῇ, εἴτε δὴ ἐν πολιτικῇ. Ueber εἴτ' οὖν... εἴτε, εἴτε... εἴτ'... οὖν, εἴτ' οὖν... εἴτ' οὖν s. §. 508, 3, über εἴτ' ἄρα... εἴτε, εἴτε... εἴτ' ἄρα s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 εἴτε καὶ... πεισθεῖς, εἴτε καὶ αὐτὸς βουλευθεῖς. Vgl. 7. 2, 29. 8. 3, 14. Pl. civ. 471, d. Th. 5, 65; ἐάν τε καὶ... ἐάν τε καὶ Pl. civ. 557, a, ubi v. Stallb. Lys. 212, c. Wenn aber καὶ nur im zweiten Gliede steht, so wird dadurch angezeigt, dass das erste wichtiger sei. Dem. 18, 57 εἴτε ἀληθῇ περὶ ἐμοῦ γέγραφε Κτησιφῶν ταῦτα... εἴτε καὶ ψευδῇ, ubi v. Dissen. Vgl. Th. 4, 19. Pl. Theaet. 168, c. u. oben §. 540, 2.

Anmerk. 3. Statt εἴτε... εἴτε, ἐάντε... ἐάντε kommen noch folgende Ausdrucksweisen vor: a) εἰ... εἴτε und ἐάν... ἐάν τε. Diess mag wol die ursprüngliche Form gewesen sein. Aesch. Eum. 446 σὺ δ', εἰ δικαίως εἴτε μή, κρίνον δίκην. S. OR. 91 f. εἰ τῶνδε χρήσεις πλησιαζόντων κλύειν, | ἔτοιμος (sc. εἰμί) εἰπεῖν, εἴτε καὶ σταίχειν ἔσω. Vgl. 515 ff. X. An. 6. 6, 20 εἴ τι οὖν ἡμῶν τινα αἰτία, πάρεσμέν σοι ἡμεῖς, εἴτε δὲ ἄλλον τινά, φράσον, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 5. 3, 57 extr. Pl. leg. 952, b. Vgl. Liv. 22, 10 si nocte, sive luce, si servus, sive liber faxit, probe factum esto. — b) εἴτε... εἰ δέ. Diese Form wird gebraucht, wenn das letzte Glied als das wichtigste dem oder den vorhergehenden entgegengestellt wird; zuweilen aber ist sie als eine Anakoluthie anzusehen, wenn die Rede durch längere Zwischensätze gestört worden ist. X. Comm. 2. 1, 28 folgt nach sechsmaligem εἴτε zuletzt εἰ δέ, um das letzte Glied hervorzuheben, wie im Lat. sive... si vero, s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 41, 97. Aber anakoluthisch Pl. ap. 33, d εἴτε... εἰ δέ μή. 40, c εἴτε δὴ μηδεμία

1) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs S. 220 f.

αἰσθητοῖς ἐστίν. . . e nach vielen Zwischensätzen εἰ δ' αὖ οἷον ἀποδημῆσαι κτλ. — c) εἴτε. . . ἢ oder ἢ. . . εἴτε, Letzteres nur poet. Pl. civ. 364, b εἴτε τι ἀδίκημά του γέγονεν αὐτοῦ ἢ προγόνων (ubi v. Stallb.), sive quis ipse injustum quid commisit, sive ejus majores. Phaedr. 277, d εἴτε Λυσίας ἢ τις ἄλλος πώποτε ἔγραψεν. Vgl. Leg. 739, d. 862, d εἴτε ἔργοις ἢ λόγοις ἢ μεθ' ἡδονῶν ἢ λυπῶν ἢ τιμῶν ἢ ἀτιμιῶν κτλ. Eur. J. T. 272. — S. Aj. 175 f. Ch. ἢ ῥα κλυτῶν ἐνάρων | ψευδοθεῖσα δώροισι εἴτ' ἐλαφραβολίας, ubi v. Lobeck. Eur. Alc. 114 f. Ch. ἢ Λυκίας | εἴτ' ἐπὶ τὰς ἀνύδρους | Ἀμμωνιάδας ἔδρας. Hipp. 141 ff. εἴτε. . . εἴτε. . . ἢ. . . ἢ. — d) εἴτε steht nur im zweiten Gliede, fehlt aber im ersten (meistens poet.). Aesch. Ch. 988 μύραινά γ' εἴτ' ἔχιδν' ἔφυ. Ag. 1376 σὺ δ' αἰνεῖν εἴτε με ψέγειν θέλεις, | ὁμοιον. Eur. Tr. 874 κτανεῖν ἐμοί νιν ἔδοσαν, εἴτε μὴ κτανῶν | θέλοιμ' ἄγεσθαι πάλιν ἐς Ἀργείων χθόνα st. εἴτε κτανεῖν. . . εἴτε. Pl. soph. 217, e ἐκτείναντα ἀπομηχύνειν λόγον συχνὸν κατ' ἐμαυτὸν εἴτε καὶ πρὸς ἕτερον st. εἴτε κατ' ἐμαυτὸν, sive solus verba faciens, sive etiam cum altero colloquens. 224, e καπηλικὸν εἴτε αὐτοπωλικόν, ubi v. Stallb. Von diesen Beispielen sind aber solche zu scheiden, in welchen statt des ersteren Konditionalsatzes mit εἴτε ein anderer Nebensatz steht, in dem eine Bedingung liegt, wie Pind. P. 4, 76 ff. εὖτ' ἄν. . . ἐς εὐδείελον | χθόνα μόλη κλειτὰς Ἰωλκοῦ | ξείνος αἴτ' ὦν ἀστός. — e) Wenn aber der Satz mit εἴτε beginnt, und darauf kein Satz mit εἴτε folgt, so ist die Rede anakoluthisch, wie Antiph. 4, δ, 3, ubi v. Maetzner. Dieselbe Erscheinung haben wir bei τέ §. 520, A. 4 gesehen.

Anmerk. 4. Dieselben Erscheinungen finden auch bei dem fragenden εἴτε statt, s. §. 587, 22.

§. 542. Komparatives ἢ, als.

1. Zweitens wird ἢ, wie wir §. 539 gesehen haben, auch in der Vergleichung gebraucht und bezeichnet alsdann nicht Ausschlüssung, sondern nur Verschiedenheit. Es steht nach Komparativen und anderen Wörtern, in denen ein komparativer Sinn liegt, als: διπλοῦς, διπλάσιος, πολλαπλάσιος, ὕστερος, ἥμισυς, ἡμιόλιος, πρίν, ὕπερθεν poet., φθάνω, sowie überhaupt nach Wörtern, welche eine Verschiedenheit ausdrücken, als: ἄλλος, ἄλλοιός, ἕτερος, ἐναντίος, ἴδιος, διάφορος, ἄλλως, διαφερόντως, ἔμπαλιν, *contra*, τοῦναντίον, ἐναντίως, ἔξω, διαφέρω u. s. w. Eur. Or. 1155 οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρεῖσσον ἢ φίλος σαφές. Pl. civ. 330, c οἱ κτησάμενοι (sc. χρήματα) διπλῇ ἢ οἱ ἄλλοι ἀσπάζονται αὐτά. Isocr. 4, 107 κακτημένοι τριήρεις διπλασίας ἢ σύμπαντες. Vgl. Hdt. 6, 57. 4, 50 πολλαπλήσιά ἐστι τοῦ θέρεος ἢ περ τοῦ χειμῶνος. Vgl. 4, 50. Pl. civ. 534, a. Th. 1, 60 ὕστερον ἢ. X. Hell. 5. 3, 21 τὸν ἥμισυν σῆτον ἢ πρόσθεν. (Vgl. An. 1. 3, 21 ἡμιόλιον. . . οὐ πρότερον ἔφερον, s. das. uns. Bmrk.) Hdt. 1, 19 οὐκ ἔφη χρήσειν πρίν ἢ τὸν νηδὸν τῆς Ἀθηναίης ἀνορθώσωσι. λ, 58 ἔφθης πεζὸς ἐὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηϊ μελαίνῃ. Vgl. X. Cy. 1. 6, 39. Eur. M. 650 Ch. μόχθων δ' οὐκ ἄλλος ὕπερθεν (sc. ἐστίν) ἢ | γὰρ πατρίας στέρεσθαι. Pl. conv. 173, a τῇ ὕστεραίᾳ ἢ ἢ τὰ ἐπινίκια ἔθυσαν, wo die besseren cdd. ἢ weglassen, aber τῇ ὕστεραίᾳ, ἢ würde, wie Stallb. bemerkt, heissen *postridie, quo die*; Andere wollen an solchen Stellen ταύτης suppliren oder st. ἢ ἢ lesen. Vgl. Lys. 19, 22 τῇ δὲ προτεραίᾳ, ἢ ἀνήγετο (so Scheibe mit den meisten cdd. ἢ st. ἢ). Antiph. 6, 37 τῇ ὕστεραίᾳ, ἢ (ἢ) ὁ παῖς ἐθάπτετο. Vgl. Dem. 43, 62, wo aber Dind. liest τῇ ὕστεραίᾳ ἢ ἢ; am Leichtesten ist die Aenderung des ἢ in ἢ. Pl. Phaed. 64, a οὐδὲν ἄλλο αὐτοὶ ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀποθνήσκειν. Vgl.

Hdt. 3, 37. Pl. Ap. 20, c ἐπραττες ἄλλοιόν ἢ οἱ πολλοί. X. Comm. 3. 12, 4 πάντα γε τάναντία συμβαίνει τοῖς εὖ τὰ σώματα ἔχουσιν ἢ τοῖς κακῶς, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Phaedr. 275, a. Dem. 8, 33. (So ist Pl. Phaedr. 112, d whrschl. mit Wyttenb. zu lesen: καταντικρὺ, ἢ ἢ εἰσρεῖ, ἐξέπεσεν st. καντικρὺ ἢ εἰσρεῖ. Pl. Gorg. 481, c ἀλλὰ τις ἡμῶν ἰδιόν τι ἔπασχε πάθος ἢ οἱ ἄλλοι. Phaedr. 95, c διαφερόντως ἢ. Διαφέρειν ἢ X. Comm. 3. 7, 7 mit. uns Bmrk. 4. 4, 14 διάφορον ἢ. So auch zu erklären Th. 5, 20 ἡμερῶν ὀλίγων παρενεγκουσῶν, ἢ ὥς τὸ πρῶτον ἢ ἐσβολή.. ἐγένετο, mit einem Unterschiede weniger Tage von dem ersten Einfalle = wenige Tage mehr oder weniger nach dem ersten Einfalle. Hdt. 7, 228 ἔζω ἢ. 9, 56 Ἀθηναῖοι ἦσαν τὰ ἔμπαλιν ἢ Λακεδαιμόνιοι, *contraria via ac.* Vgl. 56 extr. 1, 207. X. An. 3. 5, 13.

Anmerk. 1. Das so oft bei Homer und Herodot (auch b. Polyb. 2, 51. 61) dem komparativen ἢ beigegebene πέρ (§. 510) hat eine doppelte Bedeutung, je nachdem das zweite Glied der Vergleichung entweder positiv oder negativ aufgefasst wird. An und für sich genommen ist dasselbe negativ (ὁ πατήρ μείζων ἐστὶν ἢ ὁ υἱός, der Vater ist der grössere, nicht der Sohn); kann aber auch positiv sein, wenn ein Attribut nicht schlechtweg negirt, sondern nur nicht dem ersten Gliede in Ansehung seiner Stärke gleichgestellt wird (der Vater ist grösser, als der Sohn, so gross auch dieser ist; der Sohn ist also wirklich gross). Im ersteren Falle dient πέρ dazu die negative Kraft des ἢ zu verstärken, so dass ἢπερ dem οὐπερ gleich zu achten ist. Π, 688 ἀλλ' αἰεὶ τε Διὸς κρείσσων νόος ἢ ἢπερ ἀνδρῶν (= ἀλλ' οὐπερ ἀνδρῶν). Σ, 302 τῶν τινα βέλτερόν ἐστιν ἐπαυρέμεν ἢπερ Ἀχαιοῦς. Hdt. 9. 28 Ἀθηναίους ἀξιονικότερους εἶναι ἔχειν τὸ κέρας ἢπερ Ἀρκάδας. Vgl. die Beispiele in Anm. 2. Im letztern Falle dient πέρ dazu, das positive Element des zweiten Gliedes hervorzuheben, und bedeutet noch so sehr. Od. δ, 819 τοῦ δὴ (Τηλεμάχου) ἐγὼ καὶ μᾶλλον ὀδύρομαι ἢπερ ἐκείνου sc. Ὀδυσσεύς, ich beweine den Telemachos noch mehr als den Odysseus, so sehr ich auch diesen beweine. Vgl. A, 260. K, 556¹⁾).

Anmerk. 2. Das komparative ἢ steht bisweilen nach ausgelassenem μᾶλλον oder nach einem Positive. Diess geschieht: a) nach den Ausdrücken des Wollens, Wählens u. ähnlichen, weil in ihnen der Begriff der Verschiedenheit, des Vorzugs liegt, so nach: βούλεσθαι, ἐθέλειν, αἰρεῖσθαι, αἰρεσιν δοῦναι, δέχεσθαι, ζητεῖν. A, 117 βούλομ' ἐγὼ λαὸν σὸν ἔμμεναι ἢ ἀπολέσθαι. A, 319 Τρωσὶν δὴ βόλεται δοῦναι κράτος ἢ ἢπερ ἡμῖν. Vgl. P, 331. Ψ, 594. γ, 232. λ, 489. μ, 350 f. π, 106. ρ, 404 αὐτὸς γὰρ φαγέμεν πολὺ βούλει (multo magis) ἢ δόμεν ἄλλῳ. (Ohne ἢ: A, 112 πολὺ βούλομαι αὐτὴν | οἴκοι ἔχειν, vgl. o, 88.) Eur. Andr. 351, ubi v. Pflugk (der anführt Eur. Telephi fr. 22, 2 σμίχρ' ἂν θέλοιμι καὶ καθ' ἡμέραν ἔχων | ἄλυπον οἰκεῖν βίον ἢ πλουτῶν νοσεῖν. Anth. Pal. 5, 141). Pl. Phil. 63, b μῶν οὐκ ἂν δέξαισθε οἰκεῖν μετὰ φρονήσεως πάσης ἢ χωρὶς τοῦ φρονεῖν; Lys. 25, 1 ζητοῦσι κερδαίνειν ἢ ὑμᾶς πείθειν. X. Ag. 4, 5 ἡρεῖτο καὶ σὺν αὐτῷ τῷ γενναίῳ μειονεκτεῖν ἢ σὺν τῷ ἀδίκῳ πλέον ἔχειν. — b) nach: δίκαιόν ἐστι, λυσιτελεῖν u. a. Ausdrücken, wenn sie bei einem Zweifel, einer Ueberlegung angewendet werden. Hdt. 9, 26 extr. οὕτω ὧν ἡμᾶς δίκαιον ἔχειν τὸ ἕτερον κέρας ἢπερ Ἀθηναίους. Vgl. Plant. Rud. 4. 4, 70 tacita bona est mulier semper quam loquens²⁾. — An vielen Stellen wird jedoch das ἢ fälsch-

¹⁾ S. Naegelsbach V. Exkurs zur Iliade. — ²⁾ S. Nitzsch ad Platon. Jon. p. 67 sqq. „verba, quae cum voluntatem optionemve denotent, iudicio decernenti prae ceteris accommodata sunt, posita vero in deliberatione non possunt non, uno delecto, repudiare alterum.“ Vgl. Haase zu Reisig's Vorles. Not. 402. F. Weihrich de grad. compar. Gissae 1869. p. 43 sq., der auch aus dem Sanskrit u. dem Gothischen

lich für ein komparatives gehalten, da es nichts Anderes als ein disjunktives ist. So: Hdt. 6, 52 Λακεδαιμονίους δὲ τοὺς τότε ἐόντας βουλεύσαι κατὰ νόμον βασιλῆα τῶν παίδων τὸν πρεσβύτερον ποιήσασθαι· οὐκ ἔτι σφας ἔχειν, ὁκότερον ἔλονται, ὥστε καὶ ὁμοίων καὶ ἰσῶν ἐόντων· οὐ δύναμιν δὲ γινῶναι, ἥ καὶ πρὸ τούτου, ἐπειρωτᾶν τὴν τεκοῦσαν, d. h. da sie die beiden Brüder (damals) nicht unterscheiden konnten, oder vielmehr auch schon vorher nicht hatten unterscheiden können. S. Schweighäuser ad h. l. Th. 6, 21 αἰσχρὸν δὲ βιασθέντας ἀπελθεῖν ἢ ὕστερον ἐπιμεταπέμπεσθαι, τὸ πρῶτον ἀσκέπτως βουλευσαμένους, *utrum est coactus discedere, aut posthac arcessere sc. subsidia*, s. Poppo. (S. Aj. 966 sagt Tekmessa: ἐμοὶ πικρὸς τέθνηκεν ἢ κείνοις γλυκύς, αὐτῷ δὲ τερπνός. Hier scheint der Positiv πικρὸς gesetzt zu sein, um nicht die Gleichmässigkeit der Glieder zu stören; es liegt aber der Sinn darin: ἐμοὶ πικρὸς τέθνηκεν, καὶ μᾶλλον πικρὸς, ἢ κείνοις γλυκύς; doch ist whrschl. mit Schneidewin zu lesen: ἢ κείνοις γλυκύς.)

Anmerk. 3. Hinsichtlich der Stellung von μᾶλλον ἢ = *potius* ist zu bemerken, dass dasselbe in der Regel ungetrennt steht, besonders wenn μᾶλλον dem ganzen Satze angehört. S. Ph. 95 βούλομαι δ', ἄναξ, καλῶς | ὁρῶν ἐξαμαρτεῖν μᾶλλον ἢ νικᾶν κακῶς. Th. 1, 140 βούλονται δὲ πολέμῳ μᾶλλον ἢ λόγοις τὰ ἐγκλήματα διαλύεσθαι. 141, 3 αἱ δὲ περιουσίαι τοῦς πολέμους μᾶλλον ἢ αἱ βίαιαι εἰσφοραὶ ἀνέχουσιν. Ueber μᾶλλον ἢ οὐ s. §. 516, 6; καὶ οὐ (μή) nach einem Komparative §. 521, 4.

Anmerk. 4. Auch steht ἢ zuweilen nach einer Negation und nach den Interrogativen τίς, τί ohne ἄλλος. X. Cy. 2, 3, 10 οὐδὲ παρ' ἐνός οὐδὲ τοῦτο μαθὼν.. ἢ παρὰ τῆς φύσεως, ubi v. Born. in ed. Lips. Vgl. 5, 1, 30 μηδὲν.. ἢ. 7, 5, 41 μηδένα παρίεναι ἢ τοὺς φίλους. Pl. Crit. 53, ε τί ποιῶν ἢ εὐωχούμενος ἐν θετταλίᾳ; X. Oec. 3, 3 ἀλλὰ τί οὖν τούτων ἐστὶν αἴτιον, ἢ ὅτι κτλ. So findet sich in der indirekten Frage auch das Indefinitum τί st. ἄλλο τι. X. Comm. 4, 3, 9 ἐγὼ μὲν ἤδη τοῦτο σκοπῶ, εἰ ἄρα τί ἐστὶ τοῖς θεοῖς ἔργον, ἢ ἀνθρώπους θεραπεύειν; „ubi *facile concesserim idem valere pronomen simpliciter positum, quod ἄλλο τι; sententiam autem esse negativam, ut dicat Euthydemus deliberationem suam jam eo inclinari, ut nullum (aliud) negotium deos agere statuat, nisi ut hominum commoda curent, ex seqq. intelligitur, ubi addit: hoc unum sibi obstare, quod reliqua quoque animalia istis rebus fruantur*“²⁾).

Anmerk. 5. Das trennende ἢ ist in seiner Bedeutung dem adversativen ἀλλά nahe verwandt, daher die Verbindung von οὐ μᾶλλον, εὐ τὸ πλεον, ἀλλά u. dgl. §. 535, A. 2. Auch das mit ἢ und ἀλλά hinsichtlich der Bedeutung verwandte πλήν (*praeter* §. 535, A 5) kann die Stelle von ἢ vertreten, als: οὐδὲν ἄλλο πλήν. Eur. Heracl. 232 ταῦτ' ἐστὶ κρείσσον πλήν ὑπ' Ἀργείοις πεσεῖν, ubi v. Elmsl. Vgl. Pl. Min. 318, e. Auch kann das vergleichende ὥς nach dem Komparative in Verbindung mit οὕτως und selbst ohne οὕτως stehen. Diese Konstruktion ist aus einer Vermischung zweier Konstruktionen entstanden. Pl. Civ. 526, c ἃ γε μέλζω πόνον παρέχει μανθάνοντι καὶ μελετῶντι, οὐκ ἂν ῥαδίως οὐδὲ πολλὰ ἂν εὖροις, ὥς τοῦτο, st. μέλζω πόνον.., ἢ τοῦτο oder οὕτω μέγαν πόνον.., ὥς τοῦτο. Ap. 36, d οὐκ ἔσθ', ὅ τι μᾶλλον πρέπει οὕτως, ὥς τὸν τοιοῦτον ἄνδρα ἐν πρυτανείῳ σιτεῖσθαι. 30, a. b πείθων.. μήτε σωμάτων ἐπιμελεῖσθαι μήτε χρημάτων πρότερον μηδὲ οὕτω σφόδρα, ὥς τῆς ψυχῆς. Ps. Pl. Eryx. 392, c ὑπὸ τῶν σμικρῶν τούτων ἂν μᾶλλον ὀργίζοιντο οὕτως, ὥς ἂν μάλιστα χαλεπώτατοι εἴησαν. Lysias 7, 12 μᾶλλον λέγεσθαι, ὥς μοι προσῆκε (ubi v. Bremi), besser, als mir zukäme. 31 πάντα προθυμότερον πεποίηκα, ὥς ὑπὸ τῆς πόλεως ἠναγκαζόμεν. Bei Hom. ἡὔτε Δ, 277 μελάντερον ἡὔτε πῖσσα. So auch mit folgendem οἶος oder ὅσος. Eur. Hipp.

Beispiele anführt. Hermann Opusc. I. p. 210 sq. erklärt merwürdiger Weise dieses ἢ als Fragwort an und übersetzt z. B. A, 319 Juppiter Trojanorum vult victoriam esse; *an ille eam esse nostram vult?* Über die Lat. Spr. s. Reisig Vorles. S. 401 f.

¹⁾ S. Bäumlein a. a. O. S. 136. — ²⁾ G. T. A. Krüger in Comment. de formula ἀλλ' ἢ. Brunsvig. 1834. p. 36.

531 f. οὕτε γὰρ πυρὸς οὕτ' | ἄστρον ὑπέρτερον βέλος, οἶον τὸ τὰς 'Αφροδίτας | ἴησιν ἐκ χερῶν | Ἐρως st. τούτου, οἶον. Theocr. 9, 34 f. οὕτ' ἔαρ.. γλυκερώτερον, οὕτε μελλοσσαις | ἄνθεα, ὅσον ἐμὴν Μῶσαι φίλαι, ubi v. Wüstemann. Noch deutlicher tritt die Vermischung beider Konstruktionen in der Verbindung ἤ ὥς, als wie, hervor. Pl. Civ. 410, d μαλακώτεροι αὐ γίνονται ἤ ὥς κάλλιον αὐτοῖς¹⁾).

Anmerk. 6. Zuweilen fehlt überhaupt ein komparatives Bindewort. Alsdann ist das Wort oder der Satz, vor dem man das komparative Bindewort erwartet, auf einen vorhergenannten Gegenstand zu beziehen und als nähere Erklärung desselben anzusehen. Eur. Alc. 879 ἐμνησας, ὃ μου φρένας ἤλκωσεν· | τί γὰρ ἀνδρὶ κακὸν μείζον ἀμαρτεῖν | πιστῆς ἀλόχου; du erwähntest, was mein Herz verwundete; den Verlust einer treuen Gattin; welches grössere Unglück kann einem Manne widerfahren? Vgl. Hermann ad h. l. Th. 1, 33 ναυτικὸν τε κεκτήμεθα πλὴν τοῦ παρ' ὑμῖν πλείστον· καὶ σκέψασθε, τίς εὐπραξία σπανιωτέρα ἢ (αὐτ) τίς τοῖς πολεμοῖς λυπηροτέρα, εἰ, ἣν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι, αὕτη πάρεστιν αὐτεπάγγελτος (ubi v. Poppo), wir besitzen eine Seemacht, die mit Ausnahme der euerigen die grösste ist, und nun erwägt, welcher Glücksfall seltener oder welcher für euere Feinde betrübender ist, dass (εἰ = ὅτι) die Macht, deren Beitritt ihr höher.. geschätzt haben würdet, von selbst euch darbietet. Aehnlich ist der Fall, wo auf den von einem Komparative abhängigen Genitiv τούτου ein erklärender Infinitiv ohne ἢ folgt. S. §. 543, A. 2 a. E. [Aber Eur. M. 649 Ch. θανάτῳ θανάτῳ πάρος δαμείην | ἀμέραν τάνδ' ἐξανύσασα ist nicht mit Matthiä II. §. 455, A. 9 zu erklären: πάρος ἢ ἀμ. τ. ἐξανύσαι, sondern: *morte prius* (ἢ ἀπολις γενέσθαι, was aus dem Vorhergehendem zu ergänzen ist) *exstinguar hac vita perfuncta!* ἀμέραν τάνδε, ein so mühseliges Leben, ἡμέρα = Leben, s. Passow, wie *dies* = *vita*.]

Anmerk. 7. Sehr häufig steht der Komparativ ohne das zweite Glied der Vergleichung und scheint oft nach unserer Betrachtungsweise jede Beziehung einer Steigerung verloren zu haben. Allerdings können wir in unzähligen Fällen den Griechischen Komparativ in unserer Sprache nur schlechtweg durch den Positiv ausdrücken; aber der Grieche wurde auch hier von einem sehr feinen Gefühle geleitet. Indem er in seinem Geiste irgend ein bestimmtes, durch ein natürliches Gefühl gegebenes Mass der einer Person oder Sache zukommenden Eigenschaft anschaute; so bediente er sich jedesmal der Komparativform, wenn er die an dem Gegenstande haftende Eigenschaft in irgend einem Grade jenes Mass entweder überschreitend oder nicht erreichend erkannte. Diese Vergleichung, die er nach dem in seinem Inneren liegenden Massstabe anwandte, war ihm so ganz natürlich geworden, dass es ihm überflüssig schien das gedachte, oft wol nur dunkel gefühlte Mass in der Sprache auszudrücken. Der Komparativ wird daher von den Griechen überall da angewendet, wo wir uns der Adverbien: zu, allzu, gar, ziemlich, etwas, ein Wenig, recht, die zum Theil der Griechischen Sprache fehlen, in Verbindung mit dem Positive bedienen, so oft sich irgend ein allgemeiner Gedanke, wie: als es vorher war, als es gewöhnlich war, als es sich schickt, als es billig, geziemend, recht ist und dergl., dem Redenden klarer oder dunkler vorschwebte [zuweilen auch ausdrücklich hinzugefügt wird, als: Hdt. 6, 84 Κλεομένης λέγουσι, ἡχόντων τῶν Σχυθέων, ὁμιλεῖν σφι μεζόνως· ὁμιλέοντα δὲ μᾶλλον τοῦ ἰκνευμένου (*quam par erat*) μαθεῖν τὴν ἀκρητοποίησιν παρ' αὐτέων. 107 πταρεῖν τε καὶ βῆξαι μεζόνως ἢ ὥς ἐώθεε. 7, 13 ἡ νεότης ἐπέζεσε, ὥστε ἀεικέστερα ἀπορρίψαι ἔπεα ἐς ἄνδρα πρεσβύτερον ἢ χρεών. Vgl. X. oec. 10, 2.] Hdt. 1, 91 μητρὸς ἀμείνονος, πατρὸς δὲ ὑποδεεστέρου. 3, 145 Μαianeρίῳ τῷ τυράννῳ τὴν ἀδελφεὸς ὑπομαργότερος, *hebetioris ingenii*. 6, 108 ἡμεῖς ἐκαστέρῳ οἰκόμεν, zu weit (sc. ἢ ὥστε

¹⁾ S. Hermann ad Vig. 720, 60. Matthiä II. §. 455, A. 3, c). Fritzsche Quaestt. Luc. p. 89 sq. Schneider ad Pl. Civ. 526, c. Stallbaum ad Pl. ap. 36, d. Civ. 410, d.

ὁμᾶς δέχεσθαι). 1, 116 ἐδόκει ἡ ἀπόκρισις ἐλευθερωτέρη εἶναι (*justo liberior*). 6, 38 πολέμιος ὑποθερμότερος *hostis ferventior*. 46 τεῖχος ἰσχυρότερον περιβαλλόμενοι. 51 ἐὼν οἰκίης ὑποδεστέρης, *familiae inferioris*. 75 ὑπέλαβε μανίη νοῦσος ἐόντα καὶ πρότερον ὑπομαργότερον. 92 Αἰγινῆται ἔσαν αὐθαδέστεροι, *pertinaciores*. Th. 3, 9 τοὺς συμμαχίαν τὴν πρὶν ἀπολείποντας οἱ δεξάμενοι, καθ' ὅσον μὲν ὠφελοῦνται, ἐν τῇδονῃ ἔχουσι, νομίζοντες δὲ εἶναι προδότας τῶν πρὸ τοῦ φίλων χείρους ἡγούνται, für schlechter, als wenn sie geblieben wären. 13 ἡ ἀπόστασις τῶν θάσσον γεγένηται καὶ ἀπαράσκευος, *expectatione citius*. Vgl. 2, 57. Aesch. Pr. 632 μὴ μου προκῆδου μᾶσσον, ὥς ἐμοὶ γλυκύ, sei nicht zu sehr um mich besorgt, da es mir lieb ist (diess zu hören). So stehen sich oft zwei Komparative einander gegenüber. Pl. Ap. 18, d τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιῶν. Ferner die Neutra: ἄμεινον, βέλτιον, κέρδιον Hom. (besser als recht ist), κάλλιον, μᾶλλον, χειρόν, αἰσχίον, κάχιον, ἄλγιον Hom., dann: νεώτερον, σeltener καινότερον, da καινός mit νεώτερος synonym gebraucht wird, u. ähnliche. Besonders mit einer Negation, als: οὐ κάλλιον, οὐκ ἄμεινον, οὐ βέλτιον, οὐ λῶον, οὐχ ἡδιον, οὐ κάχιον, οὐ κρείττον, οὐ χειρόν, οὐ ῥᾶον (nicht so leicht als es scheint), u. s. w. Ω, 52 Ἐκτορα... περὶ σῆμ' ἐτάροιο φίλοιο ἔλκει· οὐ μὲν οἱ τό γε κάλλιον οὐδέ τ' ἄμεινον (sc. als wenn er diese That unterlassen). Λ, 469 ἀλλ' ἴομεν καθ' ὁμίλον· ἀλεξέμεναι γὰρ ἄμεινον (sc. als wenn wir es nicht thäten). α, 89 μᾶλλον ἐποτρύνω, mehr als vorher, s. Nitzsch. Hdt. 3, 71 ποίειν αὐτίκα μοι δοκεῖ καὶ μὴ ὑπερβαλέσθαι· οὐ γὰρ ἄμεινον (sc. als wenn wir gleich handeln), vgl. 82 extr. X. An. 3, 3, 5 βέλτιον. 7, 6, 4 χειρόν ἐστιν αὐτῷ. Eur. Hipp. 1466 τῶν γὰρ μεγάλων (*magnorum virorum*) ἀξιοπενθεῖς | φῆμαι μᾶλλον κατέχουσιν (*magis percrebescunt, quam fama de interitu ignobiliorum*). Pl. Phaed. 105, a πάλιν ἀναμιμνήσκου· οὐ γὰρ χειρόν πολλάκις ἀκούειν. X. Oec. 7, 25 πρὸς τὸ φυλάσσειν οὐ κάχιόν ἐστι φοβερὰν εἶναι τὴν ψυχὴν. Hdt. 3, 62 οὐ μὴ τί τοι ἐκ γε ἐκείνου νεώτερον ἀναβλαστήσει (Neueres, als vorher da war), ubi v. Valcken. (Vgl. 4, 127 οὐδέ τι νεώτερόν εἰμι ποιήσας τῇ καὶ ἐν εἰρήνῃ ἐώθεα ποίειν.) Vgl. S. Ph. 560. Eur. Or. 1327 εὖφημος ἴσθι· τί δὲ νεώτερον λέγεις; (sc. als wir wussten). Pl. Phaed. 115, b οὐδὲν καινότερον. Euthyphr. princ. τί νεώτερον, ὦ Σώκρατες, γέγονεν; So νεώτερα πράσσειν, und daher: νεωτερίζειν [aber καινῶν πραγμάτων (nicht καινοτέρων) ἐφίεσθαι] 1).

§. 543. Bemerkungen über den Gebrauch des ἦ und des Genitivs bei dem Komparative.

1. Der Gegenstand, mit dem ein anderer verglichen wird, kann, wie wir §. 539 gesehen haben, entweder in einem beigeordneten, durch das trennende ἦ eingeleiteten Satze ausgedrückt oder, wie aus der Kasuslehre (§. 420, 1) bekannt ist, durch den Genitiv bezeichnet werden. Aber nicht überall kann der Genitiv an die Stelle von ἦ, oder ἦ an die Stelle des Genitivs treten. Es gelten hierüber folgende Regeln:

a) Beide Subjekte haben dasselbe Verb gemeinschaftlich. Alsdann können beide Ausdrucksweisen der Vergleichung statthaben, indem der verglichene Gegenstand entweder im Genitive steht oder durch die Vergleichungspartikel ἦ in demselben Kasus, in dem der andere steht, angereiht wird. Eur. Or. 728 πιστὸς ἐν κακοῖς ἀνὴρ | κρείσσων γαλήνης ναυτίλοισιν εἰσορᾶν (oder ἦ γαλήνῃ). 1155 οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρεῖσσον ἦ φίλος σαφής. S. Ant. 638 ἐμοὶ γὰρ οὐδεὶς ἀξιώσεται (conj. Schneidew. st. ἀξίως ἔσται) γάμος | μείζων φέρεσθαι σοῦ καλῶς ἡγουμένου = ἦ σὺ κ. ἡγούμενος, *quam tu recte*

1) Vgl. Nitzsch ad Plat. Ion. p. 56 sq.

me gubernans. Th. 8, 52 οἱ Πελοποννήσιοι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν = ἤ οἱ Ἀθηναῖοι. X. An. 3. 3, 7 οἱ Κρήτες βραχύτερα τῶν Περσῶν ἐτόξευον = ἤ οἱ Πέρσαι. Cy. 2. 2, 4 (ἐκεῖνος) ἔδοξεν αὐτῷ μείζον ἑαυτοῦ λαβεῖν, entst. aus ἐκεῖνος μείζον ἑαυτοῦ ἔλαβεν. Eur. Hel. 419 ἔταν δ' ἀνὴρ | πράξῃ κακῶς ὑψηλός, εἰς ἀγῆϊαν | πίπτει κακῶ τοῦ πάλαι δυσδαίμονος = ἤ ὁ π. δυσδαίμων. Ar. Pl. 568 (ἐγὼ) τοῦ Πλούτου παρέχω βελτίονας ἄνδρας = ἤ ὁ Πλοῦτος.

b) Die beiden Gegenstände der Vergleichung sind Objekte und haben dasselbe Verb in derselben Form gemeinschaftlich. Auch in diesem Falle können im Griechischen beide Ausdrucksweisen angewendet werden, und bei dem Objekte im Akkusative wird der Genitiv sehr häufig angewendet; aber auch bei dem Objekte im Dative ist der Genitiv nicht selten; am Seltensten wird der Genitiv gesetzt, wenn die Konstruktion des Satzes den Genitiv erfordert. a) Akkusativ. ι, 27 οὗτοι ἔγωγε ἧς γαίης δύναιμι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. σ, 130 οὐδὲν ἀχιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο. Eur. Hipp. 265 οὕτω τὸ λίαν ἥσσον ἐπαινῶ | τοῦ μηδὲν ἄγαν. X. Cy. 2. 3, 12 ἐμοὶ δοκεῖ Κύρος, οὕστινας ἂν ὄρᾳ ἀγαθούς, φιλεῖν οὐδὲν ἥττον ἑαυτοῦ. In der Konstr. des Acc. c. Inf. Pl. cív. 360, d λυσιτελεῖν οἶεται πᾶς ἀνὴρ πολὺ μᾶλλον ἰδίᾳ τὴν ἀδικίαν τῆς δικαιοσύνης. — b) Dativ. Th. 1, 85 ἔξεστι δ' ἡμῖν (sc. βουλευεῖν) μᾶλλον ἐτέρων (d. i. ἢ ἐτέροις). 2, 15 ξυναβεβήκει.. ἐτέρων μᾶλλον Ἀθηναίοις τοῦτο. 6, 16 προσήκει μοι μᾶλλον ἐτέρων.. ἄρχειν. 7, 63 καὶ ταῦτα τοῖς ὀπλίταις οὐχ ἥσσον παρακελεύομαι τῶν ναυτῶν (d. i. ἢ τοῖς ναύταις). Pl. cív. 338, d (φῆς) τοῦτο τὸ σιτίον εἶναι καὶ ἡμῖν, τοῖς ἥττοσιν ἐκείνου, συμφέρον. Gorg. 479, b ἀγνοεῖν, ὅσῳ ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιούς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ συνοικεῖν st. ἢ μὴ ὑγιεῖ σώματι. Leg. 674, a ἔτι μᾶλλον τῆς Κρητῶν χρείας προσθείμεν ἂν (τὴν ψῆφον) τῷ τῶν Καρχηδονίων νόμῳ. X. Cy. 8. 7, 12 ταῦτα τῷ βασιλεύοντι ἀνάγκη σοῦ μᾶλλον συμπαρομαρτεῖν. An. 2. 5, 13 οὐχ ὁρῶ, ποία δυνάμει συμμάχῳ χρητάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσεσθε (τοῖς Αἰγυπτίοις) τῆς νῦν σὺν ἐμοὶ οὔσης st. ἢ τῇ.. οὔσῃ (entst. aus γρῶμαι δυνάμει τινὶ μᾶλλον τῆς νῦν σὺν τινὶ οὔσης). Ps. Lys. 6, 30 πιστεύων ἀεὶ μᾶλλον τοῖς ἀγνώσι τῶν γνωρίμων. Dem. 20, 135 ὅσῳ δ' ὑμῖν (τοῦτο) αἴσχιον τῶν ἄλλων (sc. ἐστίν), ἀκούσατέ μου. S. OC. 568 τῆς ἐς αὔριον | οὐδὲν πλεόν μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας. — c) Genitiv. X. Comm. 3. 11, 5 κρεῖττον ὄϊων τε καὶ βοῶν καὶ αἰγῶν φίλων ἀγέλην κεκτῆσθαι st. ἢ φίλων. 4. 3, 10 ἐμοὶ δοκεῖ (ὁ ἄνθρωπος τῶν ζώων ἀπολαύειν) πλείω τῶν φυτῶν st. ἢ τῶν φυτῶν, s. das. uns. Bmrk. Noch härter R. L. 9, 1 ἐπισκοπῶν τις ἂν εὖροι μέλους ἀποθνήσκοντας τούτων τῶν ἐκ τοῦ φοβεροῦ ἀποχωρεῖν αἰρουμένων, *reperiat pauciores mori ex eis* (sc. qui honestam mortem vitae turpi praeferunt) *quam ex eis, qui propter metum fugere malunt*, vgl. Sauppe. — (Dass st. des Genitivs auch Präpositionen, als ἀντί u. πρό c. gen., παρά u. πρὸς c. acc. öfters gebraucht werden, haben wir in der Lehre von den Präp. gesehen.)

2. Wenn aber das zweite Glied der Vergleichung entweder mit der Kopula εἰμί oder zwar mit demselben Verb wie das erste Glied, aber in verschiedener Form verbunden sein sollte; so können drei unterschiedene Ausdrucksweisen stattfinden:

a) ἢ mit dem Nominative nach weggelassenem Verb; diese Ausdrucksweise ist aber die seltenere. X. Cy. 5, 2, 28 ἐνὸς δ' ἀνδρὸς πολὺ δυνατότερου ἢ ἐγὼ (sc. εἰμί) υἱόν. Isocr. 8, 145 τοῖς δὲ νεωτέροις καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν ἢ ἐγὼ (sc. ἀκμάζω) παρ-
αινῶ καὶ παρακελεύομαι τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ γράφειν κτλ. Dem. 18, 178 ἡμῶν δὲ ἄμεινον ἢ ἑκεῖνοι τὸ μέλλον προορωμένων. 29, 56 οὐδένα τῶν πάντ' εἰδόντων μᾶλλον ἢ Μιλύας. Dieselbe Erscheinung bei ὥσπερ, s. §. 581, 3.

b) Häufiger aber tritt nach Weglassung der Kopula εἰμί eine Attraktion des Kasus ein, indem der Nominativ in den Kasus verwandelt wird, der vorhergeht. A, 260 καὶ ἀρείοσιν ἡέπερ ὑμῖν ἀνδράσιν ὠμίησα, d. i. ἡέπερ ὑμεῖς ἐστε. Eur. Tr. 366 πόλιν δὲ δείξω τήνδε μακαριωτέραν | ἢ τοὺς Ἀχαιοὺς, d. i. ἢ οἱ Ἀχαιοὶ εἰσιν. Hdt. 7, 10 οὐ μέλλεις ἐπ' ἀνδρας στρατεύεσθαι πολὺ ἀμεί-
νονας ἢ Σκύθας. 26 ἵνα πηγαὶ ἀναδιδούσι Μαιάνδρου ποταμοῦ καὶ ἑτέρου οὐκ ἐλάσσονος ἢ Μαιάνδρου. Th. 2, 13 οὐκ ἐλάσσο-
νος ἦν ἢ πεντήκοντα ταλάντων. 7, 77 ἤδη τινὲς ἐκ δεινότε-
ρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν, aus einer gefährlicheren Lage, als die gegenwärtige ist. 8, 94 ὥς τοῦ ἰδίου πολέμου μείζονος ἢ ἀπὸ τῶν πολεμίων, οὐχ ἑκάς, ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι ὄντος st. ἢ τοῦ ἀπὸ τ. π., der Artikel τοῦ ist aus dem Vorangehenden zu ergänzen, und diess = ἢ ὁ ἀπὸ τῶν π. sc. ἐστί, da der Krieg (die Uneinigkeit) im Staate selbst gefährlicher sei als der von den Feinden drohende; zur näheren Erklärung der Worte τοῦ ἰδίου πολέμου dienen die Worte οὐχ ἑκάς, ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι; deutlicher würden die Worte sein, wenn geschrieben wäre: τοῦ ἰδίου πολέμου οὐχ ἑκάς, ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι ὄντος μείζονος ἢ τοῦ ἀπὸ τ. π.; ohne Grund hält Porpo ἢ für unächt. X. Cy. 8. 3, 32 πλουσιωτέρῳ μὲν ἄν, εἰ ἐσω-
φρόνεις, ἢ ἐμοὶ ἐδίδους. Pl. leg. 892, b οὔσης ταύτης (sc. τῆς ψυχῆς) πρεσβυτέρας ἢ σώματος.

c) Der blosse Genitiv st. ἢ mit seinem Kasus. H, 111 μηδ' ἔθελ' ἐξ ἐριδος σεῦ ἀμείνονι φωτὶ μάχεσθαι, d. i. ἢ σὺ εἰ. Aesch. Suppl. 19 τίνα γοῦν χώραν εὐφρονα μᾶλλον τῇσδε ἀφικοί-
μεθα; S. OR. 272 (εὐχομαι) τῷ πότμῳ | τῷ νῦν φθереῖσθαι κατὰ τοῦδ' ἐχθρόν. Aj. 1054 ἐξεύρομεν (sc. αὐτόν) ἐχθρῷ Φρυγῶν. El. 1371 τούτοις τε καὶ σοφωτέροις | ἄλλοισι τούτων πλείοσιν μαχοῦμενοι. Eur. Hec. 399 ἦν γε πείθη τοῖσι σοῦ σοφωτέροις. Rh. 168 οὐκ ἐξ ἑμαυτοῦ μείζονων γαμεῖν θέλω. Andr. 894 στεμμάτων δ' οὐχ ἥσσονας | σοῖς προστίθῃμι γόνασιν ὠλένας ἐμάς. X. An. 1. 9, 25 λέγων, ὅτι οὐπω δὴ.. τούτου ἡδίοι οἶνφ ἐπι-
τύχοι. Isoc. 8, 86 πλείοσι καὶ μείζοσι (συμφοραῖς) περιέπεσον.. τῶν ἐν ἅπῃ τῷ χρόνῳ τῇ πόλει γεγενημένων st. ἢ αἱ.. τῇ πόλει γεγενημέναι εἰσιν. Selbst der Genitiv st. ἢ m. d. Gen. S. Ant. 487 ἀλλ' εἴτ' ἀδελφῆς εἴθ' ὁμαιμονεστέρας | τοῦ παντός

§. 543. Gebrauch des ἤ (als) u. des Genit. beim Komp. 847

ἡμῖν Ζηνὸς ἐρχαίου κυρεῖ st. ἡ τοῦ παντὸς Ζ. ἐρχαίου. Eurip. Diktys fr. 10 καὶ ἀμείνωνος πατρὸς Ζηνὸς πεφύκη¹⁾.

3. (*Comparatio compendiaria*.) In dem Streben nach Kürze des Ausdrucks beziehen die Griechen häufig das Attribut eines Gegenstandes nicht auf das Attribut eines anderen Gegenstandes, sondern auf den Gegenstand selbst, an dem dasselbe haftet, und setzen denselben in den Genitiv. Φ, 191 κρείσσων δ' αὐτὰ Διὸς γενεῇ ποταμοῖο τέτυκται st. γενεῆς ποταμοῖο. Pind. O. 1. 6 μηδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον αὐδάσομεν st. τοῦ Ὀλυμπίας ἀγῶνος. S. Ph. 682 ἄλλον δ' οὐτὶν' ἔγωγε οἶδα.. μοῖρα | τοῦδ' ἐχθίονι συντυχόντα st. τῆς τοῦδε μοίρας. Eur. M. 1343 λέαιναν, οὐ γυναῖκα, τῆς Τυρσηνίδος | Σκύλλης ἔχουσιν ἀγριωτέραν φύσιν. Andr. 220 χεῖρον' ἀρσένων νόσον | ταύτην νοσοῦμέν, wo Pflugk vgl. Phrixī fr. 10 πολλοῖσι δούλοις τοῦνομ' αἰσχρόν, ἡ δὲ φρὴν τῶν οὐχὶ δούλων ἔστ' ἐλευθερωτέρα st. τῆς τῶν οὐχὶ δούλων φρενός. Theocr. 6, 37 τῶν δέ τ' ὀδόντων | λευκοτέραν αὐγὰν Παρίας ὑπέφαινε λίθοιο. Vgl. 2, 15 ibiq. Wuestem. Hdt. 2, 134 (Μυκαρῖνος) πυραμίδα ἀπελίπετο πολλὸν ἐλάσσω τοῦ πατρός st. τῆς τοῦ πατρός oder ἡ τὴν τοῦ πατρός. X. Cy. 3. 3, 41 χώραν ἔχετε οὐδὲν ἥττον ἡμῶν ἔντιμον st. τῆς ἡμετέρας od. ἡ ἡ ἡμετέρα ἐστί. Comm. 3. 6, 8 εἰάν δὲ (ἡ τῆς πόλεως δύναμις) ἥττων τῶν ἐναντίων sc. ἡ st. ἡ ἡ τῶν ἐν. 4. 6, 14 ἐν δὲ γε πολέμῳ (κρατοίῃ αὖ) ὁ καθυπερτέραν (ποιῶν τὴν πόλιν) τῶν ἀντιπάλων st. τῆς τῶν ἀντιπάλων. S. Ant. 75 πλείων χρόνος, | ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε st. χρόνος, ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω, πλείων ἐστὶν ἡ ὃν τοῖς ἐνθάδε.

Anmerk. 1. Uebrigens wird auch in jeder anderen Vergleichung diese verkürzte Ausdrucksweise sehr häufig von den Griechen angewendet, z. B. P, 51 κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι st. ταῖς Χαρίτων. Andere Beispiele §. 423, 16. A, 163 οὐ μὲν σοὶ ποτε ἴσον ἔχω γέρας. X. Hier. 1. 38 ἐξεικάζουσιν αὐτοὺς ταῖς τῶν φιλοῦντων ὑπουργίαις st. τὰς αὐτῶν ὑπουργίας, ubi v. Frotscher et Breitenb. Comm. 3. 5, 4 τεταπείνεται μὲν ἡ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς Βοιωτούς, ἐπῆρται δὲ τὸ τῶν Θηβαίων φρόνημα πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, s. das. uns. Bmrk. So auch im Lateinischen und wol in allen Sprachen, aber gewiss nirgends in dem Umfange wie im Griechischen²⁾.

4. In der Verbindung der Komparative πλείων, ἐλάττων, πλεῖον, πλεον, ἔλαττον, μεῖον mit einem Zahlworte finden folgende Ausdrucksweisen statt: a) πλείους ἢ δέκα ἡμέραι; b) πλείους δέκα ἡμερῶν; c) πλείους δέκα ἡμέραι ohne ἢ; d) πλεον ἢ δέκα ἡμέραι; u. e) πλεον δέκα ἡμέραι ohne ἢ und ohne Rücksicht auf die Konstruktion des Satzes, wie im Lat. bei *decem plus anni, decem plus annorum* u. s. w.; f) πλεον δέκα ἡμερῶν, wenn πλεον, ἔλαττον, μεῖον der Nom. od. Akk. ist. a) Th. 8, 65 οὕτε μεθεχτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πενταχισχίλοις. X. Cy. 2. 1, 5 τοξότας πλείους ἢ τετραχισμυρίους. Isae. 3, 31 συνοικῶν πλείω ἢ ὀκτὼ ἔτη.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 450, A. 2. C. G. Firnhaber Ztschr. f. d. Alterthumswiss. 1840. S. 1213 f. — ²⁾ Vgl. Hermann ad Vig. 717. Matthiä II. §. 453. Schaefer ad Apoll. Rh. T. II. p. 164. Melet. crit. p. 58. ad Dionys. de compos. p. 170. Boeckh ad Pind. O. 1, 7. Stallb. ad Pl. civ. 554, d. Prot. 358, d. Nitzsch zur Odys. β, 120. S. 86. Ueber das Lateinische Kühner ad Cic. Tusc. 1. 1, 2. Lat. Gr. §. 162, 3.

— b) Th. 6, 25 ὀπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασιν.. πεντακισχιλίων οὐκ ἐλάσσοσιν. X. Cy. 2. 1, 5 λογχοφόρους οὐ μείους τετρακισμυρίων.. πελτάστας οὐ μείους τρισμυρίων.. (ἵππεῖς) οὐκ ἐλάττους δισμυρίων. — c) Pl. ap. 17, d ἔτη γεγινώς πλείω ἐβδομήκοντα (*annos plus septuaginta natus*). — d) X. Hell. 7. 1, 20 τριήρεις πλέον ἢ εἴκοσιν. An. 1. 2, 11 μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν. 5. 6, 9 μυριάδας πλέον ἢ δώδεκα. Pl. conv. 175, e ἐν μάρτυσι πλέον ἢ δισμυρίοις. Isae. 10, 23 τὸν.. οἶκον πλέον ἢ τεττάρων ταλάντων ἔξουσιν, ubi v. Schoemann. 11, 41 πλέον ἢ πέντ' ἡμιταλάντων οὐσίαν λαβεῖν. Vgl. 49. — e) Th. 6, 95 ἐπράθη (ἡ λεία) ταλάντων οὐκ ἐλάσσον πέντε καὶ εἴκοσι. X. An. 5. 6, 9 Ἄλυν οὐ μεῖον δυοῖν σταδίοις (sc. εὖρος). 6. 4, 24 οἱ ἵππεῖς ἀποκτείνουσι τῶν ἀνδρῶν οὐ μεῖον πεντακοσίους. — f) Lys. 19, 43 εἰσενήνεκται.. οὐκ ἐλαττον μνῶν τετταράκοντα. 20, 14 πλέον ὀκτὼ ἡμερῶν ἐλθόν. — Auch der Plural πλείω findet sich, aber nur vereinzelt, adverbialisch st. πλείον gebraucht. Pl. Menex. 235, b παραμένει ἡμέρας πλείω ἢ τρεῖς m. d. Var. πλείους, s. Stallb., der vergleicht Diod. 20, 82 p. 1532 Drdf. εἶχε δὲ ναῦς μακρὰς μὲν.. διακοσίας, ὑπηρετικάς δὲ πλείω τῶν ἑκατὸν ἐβδομήκοντα.

Anmerk. 2. Zuweilen findet sich neben dem Genitive auch die Partikel ἢ. Dergleichen Beispiele sind auf eine zwiefache Art zu erklären. Entweder drückt der Genitiv, ganz unabhängig von dem Komparative, eine diesem Kasus eigene Beziehung aus, als: Pl. Leg. 765, a μὴ ἐλαττον ἢ τριάκοντα γεγινώς ἐτῶν (sowie man sagt: γίγνεσθαι τριάκοντα ἐτῶν s. §. 418, 1, c). X. Hell. 3. 2, 19 λίμνη πλέον ἢ σταδίου ὀψιψαμμος, *lacus longius (spatium) quam stadii spatium arenosus*. 4. 6, 5 προΐει πλέον.. ἢ δέκα σταδίων, *longius spatium, quam decem stadiorum*, indem πλέον als Subst. aufzufassen ist, s. Breitenb. Lys. 19, 46 Στεφάνῳ.. ἐλέγετο εἶναι πλέον ἢ πεντήκοντα ταλάντων, ἀποθανόντος δ' ἡ οὐσία ἐφάνη περὶ ἑνδεκα τάλанта hängen die Gen. π. ταλάντων von dem folg. οὐσία ab. Theocr. 15, 37 Γ. πόσσῳ κατέβα τοι ἀφ' ἱστῶ; Pr. .. πλέον ἀργυρίῳ καθαρῷ μνᾶν | ἢ δύο = für mehr als zwei Minen reinen Silbers, nach §. 418, 6. Andere Beispiele sind Nr. 2, b) erklärt. [X. Hell. 2. 1, 8 ist st. μακρότερον ἢ χειρὸς mit Dind. Steph. χειρὶς zu lesen. Isocr. 6, 72 wird jetzt mit Koray nach dessen Hdsch. richtig gelesen: μᾶλλον ἀρμόττοντα τοῖς ἡμετέροις φρονήμασιν ὧν ἐνὶ τινεσὶ ὑμῖν συμβουλεύουσιν st. ἢ ὧν; ἢ konnte leicht aus den Endbuchstaben des vorangehenden Wortes entstehen. Theocr. 20, 26 wird st. φωνὰ γλυκερωτέρα ἢ μελιχέρου richtig gelesen: ἢ μέλι κέρω. ¹⁾] Oder der Genitiv ist ein präparatives Demonstrativ- od. Relativpronomen, zu dem der folgende mit ἢ eingeleitete Satz als eine Apposition oder Epexegeze angesehen werden kann. O, 509 f. ἡμῖν δ' οὕτις τοῦδε νόος καὶ μήτις ἀμείνων, ἢ αὐτοσχεδῆ μῖξαι χειρὰς τε μένος τε. ζ, 182 οὐ μὲν γὰρ τοῦ γε κρεῖσσον καὶ ἀρεινόν, ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἐχνητον ἀνὴρ τῆδε γυνή (= τοῦ ὅτε.. ἐχνητον). Pl. Gorg. 500, c οὐ τί ἂν μᾶλλον σπουδασεῖ τις.. ἢ τοῦτο, ubi v. Stallb. Isae. 1, 20 τίς γὰρ ἂν γένοιτο ταύτης μανία μείζων ἢ.. ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν, ubi v. Schoemann. Lys. 25, 23 οὐδὲν ἂν εἴη αὐτοῖς χαλεπώτερον τούτων ἢ πυνθάνεσθαι μὲν ἡμᾶς μετέχοντας τῶν πραγμάτων, ubi v. Bremi. Vgl. 10, 28. Pl. Crit. 44, c τίς ἂν αἰσχίων εἴη ταύτης δόξα ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι; Eur. Heracl. 297 f. οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας | ἢ πατὴρ ἐσθλοῦ κάγαθοῦ πεφυκέναι, ubi v. Pflugk. Menand. fr. inc. 109 οὐκ ἔστι μείζον ἡδονὴ ταύτης πατρὶ | ἢ σωφρονεῖν καὶ φρονεῖν ἰδεῖν τινα | τῶν ἐξ ἑαυτοῦ. Ähnlich X. oec. 2, 8 οἱ σοὶ φίλοι, πολὺ ἀρχοῦντα σοῦ μᾶλλον ἔχοντες τῇ ἑαυτῶν κατασκευῇ, ἢ σὺ τῇ σῇ, ubi v. Breitenb. [Aber S. Ant. 1090

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 450, A. 2.

§. 543. Gebrauch des ἤ (als) u. des Genit. beim Komp. 849

(ἵνα) καὶ γινῶ τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν | τὸν νοῦν τ' ἀμείνω τῶν φρενῶν, ἢ νῦν φέρει ist mit Boeckh zu verbinden τὸν νοῦν φρενῶν, den Sinn seines Geistes.] Dem. 29, 11 φήθη δεῖν μηδὲν ἄλλο τοῦτου πρότερον ἢ τοῦτον παρακαλούμενος ἐλέγξει, ubi v. Bremi. So auch im Lat., wie C. Verr. 4 §. 77 quid hoc tota Sicilia est clarius, quam omnes Segestae matronas et virgines convenisse, quum etc.? S. uns. L. Gr. §. 157, A. 9. Auch finden sich Stellen, in denen nach dem hinweisenden Demonstrative die Partikel ἢ fehlt. Aesch. Ag. 590 τί γὰρ γυναικὶ τοῦτου φέγγος ἡδίων δρακεῖν, ἀπὸ στρατείας ἄνδρα σώσαντος θεοῦ, πύλας ἀνοίξει. Isae. 1, 23 πῶς ἂν ἕτερα τοῦτων γένοιτο ἀπιστότερα, τοὺς μὲν.. φυλάξασθαι τὴν διακονίαν, ubi v. Schoem. Lys. 26, 17 οὐ γὰρ ἐλάττους τοῦτων ἢ πόλις τετίμηκε τῶν ἐπὶ Φυλὴν ἐλθόντων, nämlich diejenigen, welche. Aehnlich: Pl. Gorg. 519, d τοῦτου τοῦ λόγου τί ἂν ἀλογώτερον εἴη πρᾶγμα, ἀνθρώπους ἀγαθοὺς καὶ δικαίους γενομένους.. ἀδικεῖν. Vgl. §. 542, Anm. 6.

5. Wenn zwei Eigenschaften an Einem Gegenstande mit einander verglichen werden, und die eine dem Gegenstande in einem höheren Grade zukommt; so werden beide Adjektive oder Adverbien in den Komparativ gesetzt, und das letztere durch ἢ angereicht. θάττων ἢ σοφώτερος, mehr schnell als weise, in einem höheren Grade schnell als weise, *magis celer quam sapiens* oder (aber erst seit Livius) *celerior quam sapientior* (s. uns. L. Gr. §. 157, 6). α, 164 πάντες κ' ἀρησαίαντ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖό τε ἐσθῆτός τε. Pl. civ. 409, d πλεονάχης πονηροῖς ἢ χρηστοῖς ἐντυγχάνων σοφώτερος ἢ ἀμαθέστερος δοκεῖ εἶναι αὐτῷ τε καὶ ἄλλοις. Hdt. 3, 65 ἐποίησα ταχύτερα ἢ σοφώτερα. Vgl. 7, 194. Isocr. 6, 24 συντομώτερον ἢ σαφέστερον διαλεχθῆναι. Auch in Verbindung mit μάλλον und dem Positive. Eur. M. 485 πρόθυμος μάλλον ἢ σοφώτερα. Bei Hdt. 2, 37 προτιμῶντες καθαροὶ εἶναι ἢ εὐπρεπέστεροι liegt der Kompar. in προτιμῶντες.

6. Das Subjekt wird mit sich selbst verglichen, d. h. das Subjekt zeigt zu irgend einer Zeit eine Eigenschaft in einem höheren Grade als gewöhnlich. In diesem Falle wird zu dem Komparative der Genitiv der Reflexivpronomen: ἑαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ und zu dem Pronomen der III. Person ausserdem in der Regel das Pron. αὐτός gesetzt. Diese Vergleichungsform ist erst nachhomerisch und mehr ein Eigentum der Prosa als der Poesie. Die andere Ausdrucksweise durch ἢ findet hier nicht statt. Ἀρείων εἰμὶ ἑαυτοῦ, ἀρείων εἰ σεαυτοῦ, ἀρείων ἐστὶν αὐτός ἑαυτοῦ. Den Sinn dieser Verbindung drückt Hdt. 5, 118 durch ἀμείνονες τῆς φύσιος aus, s. Valck. ad 8, 86. Hdt. 8, 137 διπλήσιος ἐγένετο αὐτὸς ἑωυτοῦ. Th. 3, 11 ὅσῳ δυνατώτεροι αὐτοὶ αὐτῶν ἐγίνοντο, (τοσοῦτῳ) καὶ ἡμεῖς ἐρημότεροι. Vgl. 1, 8. X. r. eq. 1, 14 ἅπαντα βελτίῳ ἐσται ἑαυτῶν, alle Theile werden besser sein, als sie an und für sich sind, vgl. Sauppe. Ven. 12, 20 ἅπας ἑαυτοῦ ἐστι βελτίων. Antiph. 5, 7 ὁρῶ καὶ τοὺς πάνυ ἐμπείρους τοῦ ἀγωνίζεσθαι πολλῷ χειρόν ἑαυτῶν λέγοντας, ὅταν ἔν τινι κινδύνῳ ᾖσιν. Pl. civ. 421, d (πλουσήσας χυτρεὺς) ἀμελὲς γενήσεται μάλλον αὐτὸς ἑαυτοῦ, sorgloser, als bevor er reich geworden ist. Leg. 797, d ἴτε δὴ, μειζόνως αὐτὸν ἀκούσωμεν ἡμῶν αὐτῶν „*magis quam ipsi alioquin consuevimus*“ Stallb. Lach. 182, c πάντα ἄνδρα ἐν πολέμῳ.. ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὐτοῦ οὐκ ὀλίγῳ αὕτη

ἡ ἐπιστήμη. Eine sehr merkwürdige und die Bedeutung dieser Komparationsform in's Licht setzende Stelle lesen wir Pl. civ. 431, a. b φαίνεται μοι βούλεσθαι λέγειν οὗτος ὁ λόγος, ὥς τι ἐν αὐτῷ τῷ ἀνθρώπῳ περὶ τὴν ψυχὴν τὸ μὲν βέλτιον ἔνι, τὸ δὲ χεῖρον, καὶ ὅταν μὲν τὸ βέλτιον φύσει τοῦ χείρονος ἐγκρατὲς ᾖ, τοῦτο λέγειν τὸ κρεῖττω αὐτοῦ . . , ὅταν δὲ ὑπὸ τροφῆς κακῆς ἢ τινος ὀμύλλας κρατηθῇ ὑπὸ πλῆθους τοῦ χείρονος σμικρότερον τὸ βέλτιον ὄν, τοῦτο δὲ . . καλεῖν ἡττω ἑαυτοῦ καὶ ἀκόλαστον τὸν οὕτω διακείμενον . . κρεῖττω . . (τὴν νέαν ἡμῖν πόλιν) αὐτὴν αὐτῆς δικαίως φήσεις προσαγορεύεσθαι, εἴπερ οὗ τὸ ἀμεινον τοῦ χείρονος ἄρχει, σῶφρον κλητέον καὶ κρεῖττον αὐτοῦ. Vgl. Ov. M. 5, 18 jam se formosior ipsa est. Bisweilen wird auch der Genitiv dieser Pronomen durch ἡ erklärt: Hdt. 2, 25 ὁ δὲ Νεῖλος τοῦτον τὸν χρόνον αὐτὸς ἑωυτοῦ ῥέει πολλῷ ὑποδεέστερος ἢ τοῦ θέρους. 8, 86 ἐγένοντο ταύτην τὴν ἡμέραν μακρῷ ἀμείνονες αὐτοὶ ἑωυτῶν ἢ πρὸς Εὐβοίῃ, ubi v. Valck. Th. 7, 66 τὸ γ' ὑπόλοιπον αὐτῶν τῆς δόξης ἀσθενέστερον αὐτὸ ἑαυτοῦ ἐστίν, ἢ εἰ μὴδ' ᾤκηθησαν τὸ πρῶτον. Pl. leg. 649, a αὐτὸν αὐτοῦ ποιεῖ πρῶτον Ἰλεων εὐθὺς μᾶλλον ἢ πρότερον. Prot. 350, a οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαρράλεώτεροί εἰσι καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὴν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν¹⁾. Auf gleiche Weise stellt der Superlativ in Verbindung mit dem Genitive eines reflexiven Pronomens (ἑμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ) und meistens mit αὐτός das Subjekt als zu einer Zeit die in ihm wohnende Eigenschaft in dem höchsten Grade (d. h. in einem höheren Grade als zu irgend einer anderen Zeit) bewährend dar. Ἄριστος αὐτὸς ἑαυτοῦ τότε ἐγένετο, er hat sich selbst schon öfters an Tüchtigkeit übertroffen, aber damals in Vergleich mit allen früheren Fällen in dem höchsten Grade, ἀρίστη αὐτὴ ἑαυτῆς. Hdt. 1, 193 ἐπεὶ ἄριστα αὐτὴ ἑωυτῆς ἐνείκη, ἐπὶ τριηκόσια ἐκφέρει. Vgl. 1, 203. 2, 124. 4, 85. 198. 5, 28. Ohne αὐτός: X. Comm. 1. 2, 46 εἶθε σοι, ὦ Περικλεῖς, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σεαυτοῦ ταῦτα ᾔσθα, als du dich hierin in dem höchsten Glanze, in einem höheren Glanze als zu irgend einer anderen Zeit, zeigtest, s. das. uns. Bmrk.; doch ist vielleicht mit Cobet nov. lectt. p. 686 zu lesen: ὅτε δεινότατος αὐτὸς αὐτοῦ od. αὐτὸς σεαυτοῦ. So auch, wenn der Superlativ zum Verb gehört. Pl. Leg. 715, d νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὐτοῦ ὁρᾷ.

7. Eine ganz eigentümliche Komparationsform besteht darin, dass, wenn ein Gegenstand in Ansehung einer Eigenschaft nicht mit einem anderen Gegenstande, sondern mit einem ganzen Gedanken (Satze) verglichen werden soll, der Gedanke in Einen Substantivbegriff zusammengefasst und derselbe im Genitive dem Komparative beigefügt wird. Auch in diesem Falle findet die andere Ausdrucksweise durch ἡ nicht statt. Im Lateinischen ist der Gebrauch dieser Form weit beschränkter, s. uns. L. Gr. §. 157, A. 11. Hdt. 2, 148 ἦσαν αἱ πυραμίδες λόγου μέζονες, *oratione majores*, d. i. *majores, quam ut oratione explicari possit*. 35 ἔργα λόγου μέζω. 18 τὸ ἐγὼ τῆς ἑμεωυτοῦ γνώμης ὕστε-

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 452. Stallbaum ad Pl. leg. 649, a.

ρον περὶ Αἴγυπτον ἐπυθόμην = ὕστερον ἢ ἐγὼ ἔγνων. Th. 2, 50 γενόμενον κρείσσον λόγου τὸ εἶδος τῆς νόσου. 64 πρᾶγμα ἐλπίδος κρείσσον. 1, 84 ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροφίας παιδεύμενοι „zu einfach erzogen, als dass wir die Gesetze verachten sollten.“ X. Comm. 1. 6, 11 ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβών i. e. ἢ ἡ ἀξία ἐστίν. 2. 1, 22 ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως i. e. ἢ ἐπεφύκει (wie Oec. 10, 2 ὅπως μείζων δοκοῖη εἶναι, ἢ ἐπεφύκει). Isocr. 6, 34 μείζον φρονεῖν τῆς δυνάμεως. S. OR. 1374 κρείσσον' ἀγχόνης εἰργασμένα (vgl. Eur. Alc. 229 πλέον ἢ βρόχῳ δέρην οὐρανίῳ πελάσσαι). X. Hell. 7. 5, 13 ἐδίωξαν πορρώτέρῳ τοῦ καιροῦ. Comm. 3. 13, 5 περαιτέρῳ τοῦ μετρίου μηχανεῖν τὰς ὁδοὺς. Statt der Substantiven stehen auch Partizipien. X. Comm. 2. 1, 22 ὥστε λευκοτέραν τε καὶ ἐρυθρότεραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι i. e. ἢ ἦν (wie Oec. 10, 2 ὅπως λευκοτέρα ἐτι δοκοῖη εἶναι, ἢ ἦν). 4. 3, 8 μᾶλλον τοῦ δέοντος. 13 θᾶττον νοήματος ὑπηρετοῦντα. Pl. Civ. 410, d οἱ γυμναστικῇ ἀκράτῳ χρησάμενοι ἀγριώτεροι τοῦ δέοντος ἀποβαίνουσιν.

Anmerk. 3. Doch kann der Gedanke auch vollständig durch: ἢ ὥστε mit dem Infinitive des Verbs, zuweilen ohne ὥστε (s. §. 584) oder auch durch ἢ ὡς mit dem Optative und ἄν, ausgedrückt werden. Dem. 6, 11 ἔστι μείζω τάχεινων ἔργα, ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι, grösser, als wie man... könnte.

8. Wird der höhere Grad einer Eigenschaft als in einem Missverhältnisse zu einem anderen Gegenstande stehend bezeichnet, so wird der Komparativ des Adj. od. Adv. mit ἢ κατὰ oder (selten) πρὸς c. acc. (= *quam pro* c. abl. mehr als nach Verhältniss) verbunden. S. OC. 598 τί γὰρ τὸ μείζον ἢ κατ' ἄνθρωπον νοσεῖς; an welchem Unheil leidest du, das zu gross für einen Menschen ist? *gravius quam pro homine*. Hdt. 4, 95 Ζάμολξιν ἐπιστάμενον ἦθεα βαθύτερα ἢ κατὰ θρήϊκας, *moribus imbutum cultioribus quam pro Thracibus* od. *quam quibus utuntur Thraces*. Th. 7, 75 μείζω ἢ κατὰ δάκρυα πεπονθότας. 4, 39 ὁ ἄρχων Ἐπιτάδας ἐνδεεστέρως ἐκάστῳ παρεῖχεν ἢ πρὸς τὴν ἐξουσίαν. X. Hell. 3. 3, 1 (Ἄγης) ἔτυχε σεμνοτέρας ἢ κατὰ ἄνθρωπον ταφῆς. Comm. 1. 7, 4 προστάττεσθαι αὐτοῖς ἔφη μείζω ἢ κατὰ δύναμιν. 4. 4, 24 βελτίονος ἢ κατ' ἄνθρωπον νομοθέτου. Pl. civ. 359, d νεκρὸς μείζων ἢ κατ' ἄνθρωπον. Phil. 48, e πλουσιώτερον ἢ κατὰ τὴν αὐτῶν οὐσίαν, *quam pro opum suarum magnitudine*. Vgl. Liv. 21, 29 *proelium atrocius, quam pro numero pugnantium, editur*. Zuweilen tritt zur näheren Bestimmung des Komparativs ein Infinitiv. Eur. M. 675 σοφώτερ' ἢ κατ' ἄνδρα συμβαλεῖν ἔπη, *voces sapientiores ad intelligendum, quam pro homine, h. e. quam ut homo ea intelligere possit*¹⁾. Pl. Crat. 392, b ταῦτα μείζω ἐστὶν ἢ κατ' ἐμὲ καὶ σὲ ἐξευρεῖν, *majora ad inveniendum quam pro me et te*.

Anmerk. 4. Ueber ἢ mit und ohne ὥστε nach einem Komparative und über den Positiv mit ὥστε c. inf. und mit dem Infinitive ohne ὥστε st. des Komparativs mit ἢ ὥστε c. inf. s. §. 584.

¹⁾ Pflugk ad l. d. nimmt mit Matthiæ II. §. 449 wol mit Unrecht eine Vermischung zweier Konstruktionen an: ἢ κατ' ἄνδρα u. ἢ ὥστε συμβαλεῖν.

Anmerk. 5. In gewissen Formeln wird der Genitiv stäts gebraucht, nie ἤ; in dem Platonischen παντός μᾶλλον, auch πάντων μᾶλλον, *omnium maxime*, durchaus (in gleichem Sinne, aber stärker πάντων μάλιστα Pl. Phil. 11, c). Pl. Phaedr. 228, d παντός μᾶλλον τὰ γε ῥήματα ἐξέμαθον¹⁾; ferner in der bei den Attikern häufig vorkommenden eigentümlichen Verbindung eines Komparativs, in dem ein negativer Sinn liegt, wie ἐλάσσων, ἥσσων, ἐνδεέστερος mit dem vorangehenden Genitive οὐδενός in dem Sinne von allergrösster, keinem nachstehend (vgl. X. Hell. 7. 1, 23 Λυκαμήδης γένος οὐδενός ἐνδεής, *nullo inferior*), indem beide Begriffe gleichsam in Einen verschmelzen. Th. 2, 94 ἐκπληξίς ἐγένετο οὐδεμιᾶς τῶν κατὰ τὸν πόλεμον ἐλάσσων, es trat eine Bestürzung ein, die keiner von den in diesem Kriege stattgefundenen nachstand. 7, 71 ἦν τε ἐν τῷ παραυτίκῃ οὐδεμιᾶς δὴ τῶν συμπασῶν ἐλάσσων ἐκπληξίς, die keiner von allen insgesamt nachstand, sondern vielmehr die allergrösste war. X. Comm. 1. 5, 6 δουλεύειν δουλεῖν οὐδεμιᾶς ἥττον αἰσχροῦ, die keiner an Schimpflichkeit nachsteht. 3. 5, 18 οὐδένων δὲ καταδεέστερον ἐν τοῖς χοροῖς ὑπηρετοῦσι τοῖς διδασκάλοις, sie leisten, keinen Anderen nachstehend, Dienste. 4. 2, 12 οἷμά γε οὐδενός ἂν ἥττον φανῆναι δίκαιος, Keinem an Gerechtigkeit nachzustehen. Vgl. Hell. 5. 1, 6. Dem. 1, 27. 20, 129. Aber abweichend und auffällig ist die Stellung des Genitivs οὐδενός nach dem Komparative: Eur. Ba. 777 Διόνυσος ἥσσων οὐδενός θεῶν ἔφυ st. Δ. οὐδενός θεῶν ἥσσων ἔφυ. Da die Deutsche Sprache die Verbindung des Komparativs nicht kennt, so ist sie nicht fähig die Griechische Ausdrucksweise genau auszudrücken.

D. Kausale Beiordnung.

Endlich können auch solche Sätze einander beigeordnet werden, von denen der letztere entweder den Grund oder die Folge des vorhergehenden Satzes bezeichnet.

§. 544. a) Grund. Γάρ.

1. Den Grund bezeichnen die Griechen durch das Bindewort γάρ (σύνδεσμος αἰτιολογικός), das wir §. 509, 8, a), S. 724 als ein ursprünglich confirmatives, aus γέ und ἄρα verschmolzenes, eine unbestreitbare Gewissheit bezeichnendes Adverb erkannt haben. Der konjunktionelle Gebrauch, in dem es zur Begründung oder Erklärung eines vorangehenden Satzes dient = *enim*, *nam*, *denn*, *nämlich*, hat sich erst aus dem adverbialen (= gewiss, ja gewiss u. s. w.) entwickelt, indem der begründende Satz einen Gedanken enthält, durch welchen der vorangehende Satz bestätigt wird. Pl. Phaedr. 230, b νῆ τὴν Ἥραν, καλή γε ἡ καταγωγή· ἥ τε γὰρ πλάτανος αὐτῇ μάλ' ἀμφιλαφής τε καὶ ὑψηλή. Ap. 30, c μηδαμῶς ποιεῖτε τοῦτο· εὖ γὰρ ἴστε κτλ., denn wisst. In einer aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehenden Periode nimmt γάρ in dem Vordersatze seine Stelle, obwohl es dem Nachsatze angehört. A, 81 f. εἴπερ γὰρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψῃ, | ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον. Erklärend. Pl. conv. 217, b προσέχετε τὸν νοῦν, καὶ εἰ ψεύδομαι, ὥρρατες, ἐξέλεγχε· συνεγιγνόμεν γὰρ, ὧ ἄνδρες, μόνος μόνῳ κτλ., ich befand mich nämlich. Ap. 40, a ἐμοί.. θαυμάσιόν τι γέγονεν· ἡ γὰρ εἰωθυῖά μοι μαντική ἡ τοῦ δαίμονίου κτλ. Das explikative γάρ

¹⁾ S. Stallbaum ad h. l. et ad Hipp. 1. 296, e.

ist besonders häufig nach Demonstrativen, nach den Ausdrücken: τέκμηριον δέ, μαρτύριον δέ, σημείον δέ, κεφάλαιον δέ, δῆλον δέ sc. τόδε ἐστί, nach δείκνυμι δέ, δηλῶ δέ, σκέψασθε δέ u. dgl., nach τὸ δέ μέγιστον, σχετλιώτατον, ὃ δέ δεινότατον u. dgl. θ, 148 ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἰκάνει· Ἐκτωρ γάρ ποτε φήσει κτλ. Vgl. X. Comm. 1. 1, 4. 6. 2. 1, 21. Pl. ap. 31, α ὅτι δ' ἐγὼ τυγχάνω ὧν τοιοῦτος.. ἐνθ' ἐνδε ἂν κατανοήσαιτε· οὐ γάρ κτλ. So nach ἐκεῖθεν Isocr. 3, 31. Pl. Phaed. 67, ε ἐκ τῶνδε δὲ σκόπει· εἰ γάρ κτλ. X. Comm. 2. 6, 38 ἐκ τῶνδε σκέψαι· εἰ γάρ κτλ. Hdt. 8, 120 μέγα δέ καὶ τόδε τεκμήριον· φαίνεται γάρ Ξέρξης.. ἀπικόμενος ἐς Ἀβδηρα. Vgl. Th. 1. 2, 5. X. Hell. 6. 4, 13 ὡς οἱ μὲν.. ἐκράτουν τῇ μάχῃ, σαφεῖ τούτῳ τεκμηρίῳ γνοίη τις ἂν· οὐ γάρ κτλ. Th. 1, 8 μαρτύριον δέ· Δήλου γάρ κτλ. X. Symp. 4, 17 τεκμήριον δέ· θαλλοφόρους γάρ κτλ. Vgl. Isocr. 7, 17, ubi v. Benseler. 7, 35 κεφάλαιον δέ τοῦ καλῶς ἀλλήλοισι ὁμιλεῖν· αἱ μὲν γάρ κτήσεις ἀσφαλεῖς ἦσαν. 4, 87 σημείον δέ τοῦ τάχους καὶ τῆς ἀμίλλης· τοὺς μὲν γάρ κτλ. Vgl. 4, 107. 12, 148. Dem. 18, 285. Lys. 16, 6 ἐκεῖνος δ' ἐστὶν ἔλεγχος μέγιστος· ἐπειδὴ γάρ κτλ. Mit einem Demonstr. Th. 1, 2 καὶ παράδειγμα τόδε τοῦ λόγου οὐκ ἐλάχιστόν ἐστι.. αὐξηθῆναι· ἐκ γάρ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος κτλ., ubi v. Porro. Isocr. 3, 21 τὸ δέ μέγιστον· τοῖς γάρ κοινοῖς κτλ. Vgl. 5, 50. 52 ὃ δέ πάντων δεινότατον· ὅταν γάρ κτλ. 8, 53 ὃ δέ πάντων σχετλιώτατον· οὗς γάρ κτλ. S. OC. 145 δηλῶ δ'· οὐ γάρ κτλ. 1145 δείκνυμι δ'· ὧν γάρ κτλ. X. Comm. 1. 2, 32 ἐδήλωσε δέ (= δῆλον ἐγένετο)· ἐπεὶ γάρ κτλ., s. das. uns. Bmrk. Th. 1, 3 δηλοῖ δέ μοι τόδε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γάρ τῶν Τρωϊκῶν κτλ. 1, 11 δῆλον δέ· τὸ γάρ ἔρυμα κτλ. Seltener wird γάρ weggelassen. X. An. 1. 9, 29 τεκμήριον δέ τούτου καὶ τόδε· παρὰ μὲν Κύρου, s. das. uns. Bmrk. Vgl. ven. 5, 31 ibiq. Sauppe. Pl. leg. 821, ε. X. Hier. 1, 8 ἐν τοῖσδε διαφέρει· πολλαπλάσια μὲν δι' ἐκάστου κτλ., ubi v. Breitenb.

Anmerk. 1. An vielen Stellen nimmt man an, γάρ beziehe sich auf einen weggelassenen Satz, wie S. El. 42. Pl. conv. 194, α u. s. w.; aber mit Unrecht. An solchen Stellen hat γάρ seine ursprüngliche adverbiale Bedeutung gewiss, certe. S. §. 509, 8, a).

2. In der Lebhaftigkeit des Denkens schickt der Grieche oft den begründenden oder erklärenden Satz mit γάρ dem zu begründenden oder zu erklärenden voran. Dieser Gebrauch begegnet uns schon bei Homer ungemein häufig, sodann sehr oft auch bei Herodot, seltener bei anderen Schriftstellern ¹⁾. Oefters wird durch ein Demonstrativ auf den vorangehenden Satz hingewiesen. H, 73 ὑμῖν δ' ἐν γάρ ἔασιν ἀριστῆες Παναχαιῶν· | τῶν νῦν ὄντινα θυμὸς ἐμοὶ μαχέσασθαι ἀνώγει, | δεῦρ' ἵτω κτλ. B, 803 ff. u. sonst; so durch das Demonstrativ τῷ = darum,

¹⁾ Döderlein de Homer. partic. γάρ, Erlangae 1858 erklärt diesen Gebrauch des γάρ bei Homer so: γάρ reddere *gestus alicujus nutusve rationem*, qui, aliquo animi motu expressus, orationem loquentis praecesserit aut comitetur. Dieser Gebrauch sei dann auch auf die nachfolgenden Schriftsteller übergegangen und finde sich auch da, wo man eine solche Gestikulation nicht annehmen könne. Bäumlein a. a. O. S. 76 nimmt an diesen Stellen das adverbiale γάρ = gewiss an.

vgl. H, 328 ff. P, 221 ff. Ψ, 607 u. sonst. Hdt. 6, 102 καί, ἣν γὰρ ὁ Μαραθῶν ἐπιτηδεώτατον χωρίον τῆς Ἀττικῆς ἐνιππεῦσται . . , ἐς τοῦτ' ὅτι σφι κατηγέετο Ἰππίης. 1, 97 οὐ γὰρ δὴ τρόπῳ τῷ παρεόντι χρεώμενοι δυνατοὶ εἶμεν οἰκέειν τὴν χώραν, φέρε στήσωμεν ἓνα ἡμέων αὐτῶν βασιλέα st. φέρε στήσωμεν . . , οὐ γὰρ δὴ κτλ. Vgl. καί, οὐ γὰρ κτλ. Th. 1, 72 τοιαῦτα μὲν οἱ Κορίνθιοι εἶπον· τῶν δὲ Ἀθηναίων ἔτυχε γὰρ πρεσβεία πρότερον ἐν τῇ Λακεδαιμόνι περὶ ἄλλων παροῦσα, καὶ ὡς ἥσθοντο τῶν λόγων, ἔδοξεν αὐτοῖς παριτητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι, wo an den Satz mit γὰρ der folgende Satz durch καὶ angereiht wird, wie 8. 30, 1. Sowie bei Homer der nachfolgende Satz, den γὰρ erklärt, oft als ein aus dem grundangebenden gefolgerter durch τῷ = darum angereiht wird; so geschieht diess bei Hdt. durch ὧν, bei den Attikern durch οὖν. Hdt. 6, 11 ἐπὶ ξυροῦ γὰρ ἀκμῆς ἔχεται ἡμῖν τὰ πρήγματα, ἧ εἶναι ἐλευθέροισι ἢ δούλοισι· νῦν ὧν ὑμέες . . τὸ παραχρῆμα μὲν πόνος ὑμῖν ἔσται, οἴοίτε δὲ ἔσεσθε . . εἶναι ἐλεύθεροι. 1, 30 ξεῖνε Ἀθηναῖε, παρ' ἡμέας γὰρ περὶ σέο λόγος ἀπῖκται πολλός . . , νῦν ὧν ἡμερος ἐπείρεσθαι μοι ἐπῆλθέ σε. Vgl. 1, 69. 6, 87. X. An. 5. 1, 8 ἐπὶ λείαν γὰρ ὑμῶν ἐκπορεύσονται τινες· οἶομαι οὖν βέλτιστον εἶναι κτλ. Vgl. 3. 2, 29. 30. 6. 4, 8. Mit τοιγαρῶν Hdt. 4, 149 ὁ δὲ παῖς, οὐ γὰρ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι, τοιγαρῶν ἔφη αὐτὸν καταλείψειν, anakoluthisch st. τὸν δὲ παῖδα (οὗτος γὰρ οὐκ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι) ἔφη (sc. Θήρας) αὐτὸν καταλ., vgl. Bähr. Häufig erscheint der Satz mit γὰρ als ein parenthetischer Zwischensatz. M, 326 νῦν δ' — ἔμπης γὰρ Κῆρες ἐφροσῶσιν θανάτοιο | μυρίαί . . , | ἴομεν. Vgl. Q, 223 u. s. oft. S. Ph. 500 νῦν δ' — εἰς σέ γὰρ πομπὸν τε καὐτὸν ἄγγελον | ἦκω — σὺ σῶσον. Vgl. 603. 938. Hdt. 1, 41 νῦν ὧν — ὀφείλεις γὰρ . . χρηστοῖσί με ἀμείβεσθαι — φύλακα παιδός σε τοῦ ἐμοῦ χρητίζω γενέσθαι. Vgl. 42. Th. 3, 70 καί — ἣν γὰρ Πειθίας ἐθελοπρόξενος . . , ὑπάγουσιν αὐτὸν οὗτοι οἱ ἄνδρες ἐς δίκην. Vgl. 1. 31, 2 ibiq. Porro. Pl. ap. 40, a ἐμοὶ γὰρ, ὧ ἄνδρες δικασταί, — ὑμᾶς γὰρ δικαστὰς καλῶν ὀρθῶς ἂν καλοῖην — θαυμάσιόν τι γέγονε. Vgl. 22, a. X. Hell. 1. 6, 5. Ebenso auch häufig nach einem Vokative, s. §. 357, 8.

3. Häufig werden auch beide Sätze, der mit γὰρ vorausgeschickte Erklärungssatz und der nachfolgende zu begründende Satz, so ineinander verschränkt, dass das Subjekt des letzteren in den ersteren herübergezogen und daselbst der Rektion desselben unterworfen wird. Hdt. 9, 109 τῇ δὲ κακῶς γὰρ ἔδεε πανοικίῃ γενέσθαι, πρὸς ταῦτα εἶπε Ξέρξης st. ἡ δὲ (κακῶς γὰρ . . γ.) . . εἶπε Ξ. 4, 200 τῶν δὲ πᾶν γὰρ ἦν τὸ πλῆθος μεταίτιον, οὐκ ἐδέχοντο τοὺς λόγους st. οἱ δὲ (πᾶν γὰρ ἦν τὸ πλῆθος [αὐτῶν sc.] μεταίτιον) οὐκ ἐδέχοντο τοὺς λόγους. 1, 24 καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ ἡδονήν, εἰ μέλλοιεν ἀκούσεσθαι τοῦ ἀρίστου ἀνθρώπων ἀοιδοῦ, ἀναχωρῆσαι. Vgl. 1. 114. 2, 101. Th. 1, 115 τῶν δὲ Σαμίων ἦσαν γὰρ τινες οἱ οὐχ ὑπέμενον . . , ξυνθέμενοι . . ξυμμαχίαν, . . διέβησαν ὑπὸ νύκτα εἰς τὴν Σάμον. Ueber die Verschränkung der Sätze bei ἀλλὰ γὰρ s. §. 509, 8, S. 725.

Anmerk. 2. In Betreff der Verbindung von καὶ γὰρ ist Folgendes zu bemerken: sie hat nie die Bedeutung von γὰρ allein, sondern

καί ist 1) in seiner steigernden Bedeutung auch, *etiam* (§. 524) gebraucht, und zwar entweder in Beziehung auf ein einzelnes Wort oder einen Wortkomplex im Satze, oder auch auf den ganzen Satz; 2) als Satzverbindende Konjunktion = und, *et*, indem es entweder a) einem folgenden καί korrespondirt = καί... καί, *et... et*, oder b) den Satz mit einem vorangehenden verbindet, um den grundangebenden oder erklärenden Satz mit grösserer Selbständigkeit und grösserem Nachdrucke hervortreten zu lassen, so dass dieser als ein zu dem vorangehenden Gedanken neu hinzutretender und gleichwichtiger bezeichnet wird, während derselbe, ohne καί bloss mit γάρ angereiht, minder selbständig und nachdrücklich erscheint; eine ganz entsprechende Erscheinung ist der Gebrauch von δέ st. γάρ, s. §§. 518, 7. 532, 2; in diesem letzten Falle entspricht καί γάρ dem Lat. *etenim* und *namque*¹⁾. Beispiele zu 1): A, 63 καί γάρ τ' ὄναρ ἐκ Διός ἐστιν, denn auch der Traum ist von Zeus (über das konfirmative τέ s. §. 506, 2). Th. 1, 75 καί γάρ ἄν αἱ ἀποστάσεις πρὸς ὑμᾶς ἐγγίγνοντο, denn sonst würde sogar der (zu befürchtende, αἱ) Uebergang derselben zu euch eintreten (hier bezieht sich καί auf den Wortkomplex αἱ ἀπ. πρὸς ὑμᾶς). X. Comm. 1. 2, 11 καί γάρ μόνος ἡγοῖτ' ἄν δύνασθαι πείθειν, selbst allein. Vgl. 37. 59. 2. 1, 8 u. s. w. An. 1. 1, 8. 6. 6, 3. 1. 3, 12 καί γάρ οὐδὲ πόρρω δοκοῦμέν μοι αὐτοῦ καθῆσθαι, hier bezieht sich καί auf den ganzen Satz, was man durch eine Umschreibung ausdrücken kann: denn hierzu kommt auch noch der Umstand, dass. Pl. ap. 40, ε καί γάρ οὐδὲν πλείων ὁ πᾶς χρόνος φαίνεται οὕτω δὴ εἶναι ἢ μία νύξ, denn selbst die ganze Ewigkeit scheint alsdann von nicht längerer Dauer zu sein als Eine Nacht. Vgl. Hipp. 1. 290, c ibiq. Stallb. (Καί... γάρ S. Ph. 527 χῆ ναῦς γάρ ἄξει, denn auch das Schiff wird ihn aufnehmen, s. Wunder Aj. 1161 κάμοι γάρ ἀσχοιστον.) Dem positiven καί γάρ = *nam etiam* entspricht das negative οὐδὲ γάρ = *nam ne... quidem*. ψ, 266 οὐδὲ γάρ αὐτὸς | χαίρω, *nam ne ipse quidem*. X. An. 5. 5, 9 οὐδὲ γάρ ἡμεῖς ὑμᾶς οὐδὲν... ὑπῆρξαμεν κακῶς ποιοῦντες. — 2) a): X. Comm. 3. 1, 6 καί γάρ παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρή καί ποριστικὸν καί ἐργαστικὸν κτλ. 11, 16 καί γάρ ἴδια πράγματα πολλὰ καί δημόσια παρέχει μοι ἀσχολίαν. 12, 4 καί γάρ ὑγιαίνουσιν οἱ τὰ σώματα εὖ ἔχοντες καί ἰσχύουσι. Ap. 12 καί γάρ οἱ φθόγγοις οἰωνῶν καί οἱ φήμαις ἀνθρώπων χρώμενοι. Vgl. An. 1. 9, 10. 2. 6, 9. 11. 13. 6. 6, 13. (Καί... γάρ... καί Eur. Or. 1089 f.) — b) B, 377 ἀλλά μοι αἰγίλοχος Κρονίδης Ζεὺς ἄλγε' ἔδωκεν... Καί γάρ ἐγὼν Ἀχιλεὺς τε κτλ. Th. 1, 141 die Peloponnesier und ihre Bundesgenossen können aus Mangel an einem gemeinsamen Bundesrathe und da sie bei gleichem Stimmrechte und verschiedener Abstammung Jeder nur sein eigenes Interesse verfolgt, gegen uns Nichts ausrichten; καί γάρ οἱ μὲν ὡς μάλιστα τιμωρήσασθαι τινα βούλονται, οἱ δὲ ὡς ἥκιστα τὰ οἰκεία φθεῖραι, *etenim*, ein verstärktes γάρ, *enim*. X. Comm. 1. 5, 3 εἰ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῇ δεξαίμεθ' ἄν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; Καί γάρ κτλ. Vgl. An. 1. 1, 6. 8, 21. 9, 8. 12. 2. 5, 5. 6. 2. Negativ οὐδὲ γάρ, wie *neque enim*, vgl. T, 411. X. Comm. 1. 2, 31 οὐδὲ γάρ ἔγωγε, wie st. οὔτε γάρ zu lesen ist, s. uns. Bmrk. Zu einem solchen καί γάρ = *etenim* kann noch ein καί = *etiam* (und zum Beweise auch dient der Umstand, dass) hinzutreten. Th. 4, 108 καί γάρ καὶ ἄδεια ἐφαίνετο αὐτοῖς, *etenim etiam periculo vacare res eis videbatur*. Vgl. 6. 61, 2. X. An. 2. 2, 15 καί γάρ καὶ καπνὸς ἐφαίνετο ἐν κώμαις οὐ πρόσω, s. das. uns. Bmrk. Negativ οὐδὲ γάρ οὐδέ, vgl. θ, 32.

Anmerk. 3. Aristoteles gebraucht st. καί γάρ = *etenim* mehrmals τέ γάρ. Psych. α 2. 405 a 2 τό τε γάρ κινητικὸν κτλ. Vgl. Polit. η 14. 1333 a. 1. Anal. post. α 9. 75 b. 41. de part. an. γ 1. 661. 628²⁾.

¹⁾ S. H. Kratz in Ztschr. f. d. Gymnasialwesen 1866. S. 599 ff., der mit Recht Hartung's Ansicht (I. S. 138), dass καί γάρ überall denn auch bedeute, verwirft. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 3. An. 1. 3, 12. 1. 9, 10. — ²⁾ S. Bonitz in Ztschr. f. Osterr. Gymn. 1867. S. 672 ff.

Anmerk. 4. Häufig folgen zwei oder mehrere Sätze mit γάρ auf einander, und zwar wechselt entweder das grundangebende γάρ mit dem erklärenden ab, oder sie sind beide grundangebend. a) X. An. 3, 2, 11. 5. 6, 4. 6. Comm. 2. 6, 21 mit uns. Bmrk. b) Θ, 400 f. β, 163 (s. das. Nitzsch), ο, 16 f., φ, 91 ff., Th. 5. 31, 1 f., wo zwei grundangebende Sätze mit γάρ folgen; so auch καὶ γάρ zweimal. X. Cy. 1. 6, 6 καὶ γάρ (= etenim) ἀνάγκη ἦν με πείθεσθαι τῷ λόγῳ· καὶ γάρ (nam etiam) οἶδ' αὖτε λέγοντα αἰεὶ, ὡς κτλ., ubi v. Born.; B, 12 ff., K, 57 ff., wo drei grundangebende γάρ auf einander folgen. Nicht selten beziehen sich zwei Sätze mit γάρ auf Einen vorangehenden Satz¹⁾. A, 77 ff., wo der erste Satz mit γάρ den Grund des vorangehenden Satzes angibt, der zweite und dritte aber den Grund des zweiten. Vgl. Δ, 286 f. Th. 1, 40 δίκαιοι γ' ἐστὶν.. τὸν νόμον μὴ καθιστάναι, ὥστε τοὺς ἐτέρων ἀφισταμένους δέχεσθαι· οὐδὲ γάρ ἡμεῖς.. Εἰ γάρ κτλ., zwei Gründe für den ersten Satz. Vgl. 1. 91, 3. 3. 2, 2 f. 2. 5, 4 οἱ Ἀθηναῖοι.. ἐπεβούλευον τοῖς ἔξω τῆς πόλεως τῶν Πλαταιῶν· ἦσαν γάρ καὶ ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγρούς.. ἐβούλοντο γάρ σφίσι, εἰ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, wo der erste Satz mit γάρ die Worte τοῖς ἔξω erklären, der zweite den Grund angibt, weshalb die Th. jenen Nachstellungen bereiteten.

b) Folge oder Folgerung.

Die Folge oder Folgerung wird durch folgende Konjunktionen bezeichnet:

§. 545. Ἄρα. Οὖν. Τοίνυν. Τοίγαρ. Τοιγάρτοι. Τοιγαροῦν.

1. Ἄρα war, wie wir §. 509 gesehen haben, ursprünglich ein konfirmatives Adverb, welches eine festbegründete Gewissheit ausdrückt. Der syllogistische Gebrauch (= *igitur*) hat sich erst aus dem adverbialen entwickelt. Es drückt die aus einem vorangehenden Gedanken gemachte Folgerung als eine fest begründete aus. An sich hat ἄρα keine syllogistische Bedeutung; dieselbe liegt vielmehr im ganzen Gedankenzusammenhange. Ein Gleiches gilt von dem syllogistischen οὖν. Bei Homer ist der adverbiale Gebrauch durchaus überwiegend, der konjunktionelle ungleich seltener, und an vielen Stellen ist es zweifelhaft, ob man das adverbielle oder das konjunktionelle ἄρα annehmen soll, wie A, 96 τοῦνεχ' ἄρ' ἄλγε' ἔδωκεν ἐχέβολος ἦδ' ἔτι δώσει, darum gab er gewiss oder deshalb also. Erst bei den Attikern hat sich der konklusive Gebrauch bestimmt und deutlich ausgebildet, und ἄρα als konklusive Konjunktion erhält bei ihnen in der Regel seine Stelle gleich zu Anfang des Satzes nach dem ersten Worte. Luc. Iup. trag. 51 εἰ εἰσὶ βωμοί, εἰσὶ καὶ θεοί· ἀλλὰ μὲν (*atqui*) εἰσὶ βωμοί· εἰσὶν ἄρα (*ergo*) καὶ θεοί. Pl. civ. 331, d οὐκ ἄρα οὗτος ὅρος ἐστὶ δικαιοσύνης. Ap. 25, a πάντες ἄρα, ὡς ἔοικεν, Ἀθηναῖοι καλοὺς καγαθοὺς ποιοῦσι πλὴν ἐμοῦ.

2. Οὖν war gleichfalls ursprünglich ein konfirmatives Adverb = jedenfalls s. §. 508; aus der versichernden Bedeutung dieses Adverbs hat sich später der syllogistische Gebrauch von οὖν als Konjunktion (*also, daher, igitur, ergo, itaque*) entwickelt, indem die aus dem Vorhergehenden gemachte Folgerung als eine jedenfalls stattfindende ausgesprochen wird, vgl. ἄρα. Als syllogistische

¹⁾ S. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 2 p. 484.

Konjunktion nimmt οὖν in der Regel seine Stelle gleich zu Anfang des Satzes nach dem ersten Worte ein. Dass das syllogische οὖν dem Homer und den älteren Schriftstellern noch unbekannt war, ist §. 508, 1 bemerkt worden. Erst bei Herodot und den Attikern tritt der syllogistische Gebrauch deutlich hervor.

3. Der Unterschied zwischen οὖν und ἄρα scheint im Allgemeinen derselbe zu sein wie der zwischen *itaque* und *igitur*, d. h. οὖν, *itaque*, werden von einer objektiven, aus That-sachen hervorgehenden, ἄρα, *igitur*, hingegen von einer logischen, aus dem inneren Zusammenhange der Gedanken geschlossenen Folge gebraucht. Den Uebergang von dem adverbialen zu dem konjunktionellen Gebrauche bilden die Beispiele, in denen οὖν dazu dient den Uebergang von einem Gedanken zu einem neuen anzuzeigen, s. §. 508, 2 am Ende. Beispiele des konklusiven Gebrauchs finden sich bei Herodot und den Attikern überall. Hdt. 1, 36 τοῦτον (τὸν οὖν) προθυμέμενοι ἐλέειν οὐ δυνάμεθα· νῦν ὧν προσδεόμεθα σευ τὸν παῖδα καὶ λογάδας νεηνίας καὶ κύνας συμπέμψαι ἡμῖν. Vgl. Th. 1. 9, 4. X. Cy. 1. 43 extr. Comm. 1. 1, 16 am Schlusse einer Erörterung. 1. 1, 20. Pl. Prot. 322, b. Nicht selten steht οὖν im Nachsatze, wo es jedoch wol in seiner adverbialen Bedeutung aufzufassen ist, um den Nachsatz zu bekräftigen. Hdt. 9, 26 ἐπεὶ . . ἐκβοηθήσαντες ἐς τὸν Ἰσθμὸν ἰζόμεθα ἀντίοι τοῖσι κατιούσι, τότε ὧν λόγος Ἵλλον ἀγορεύσασθαι, ὡς χρεὼν εἴη κτλ., tum vero fama est Hyllum edixisse. 48 καὶ ἦν μὲν δοκῆν καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἱ δ' ὧν μετέπειτα μαχέσθων ὕστεροι, so mögen diese immerhin später kämpfen. Pl. Gorg. 449, a ὥσπερ τὰ ἔμπροσθεν . . καλῶς καὶ διὰ βραχέων ἀπεκρίνω, καὶ νῦν οὖν οὕτως εἰπέ, τίς ἡ τέχνη. Sehr häufig wird οὖν wie das Lat. *igitur*, *ergo* und das Deutsche also gebraucht, um die unterbrochene Rede wieder aufzunehmen, daher auch nach Parenthesen. Hdt. 1, 69 ὧ Λακεδαιμόνιοι, χρήσαντος τοῦ θεοῦ τὸν Ἕλληνα φίλον προσθέσθαι, (ὕμέας γὰρ πυνθάνομαι προεστάναι τῆς Ἑλλάδος,) ὑμέας ὧν κατὰ τὸ χρηστήριον προσκαλέομαι. Vgl. Th. 6. 64, 1. X. An. 1. 5, 14 ὁ δὲ Πρόξενος (ἔτυχε γὰρ ὕστερος . .) εὐθὺς οὖν . . ἔθετο τὰ ὄπλα, s. das. uns. Bmrk. Dem. 18, 261 ἐπειδὴ δ' εἰς τοὺς δημότας ἐνεγράφης ὑπὸς δὴποτε, (ἐῷ γὰρ τοῦτό γε,) ἐπειδὴ δ' οὖν ἐνεγράφης κτλ., ubi v. Dissen. Ebenso δ' οὖν Th. 1. 3, 4, ubi v. Poppo, u. sonst. Pl. Lys. 223, b, ubi v. Stallb. X. An. 4. 3, 6 mit uns. Bmrk. Cy. 3. 3, 9.

4. Τοίνυν (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 507, A. 2, und dem leise folgernden νύν §. 498, 4), das bei den Klassikern nicht an der Spitze, sondern nur zu Anfang des Satzes seine Stelle hat ¹⁾, drückt eine schwache Folgerung aus = so nun, so denn ²⁾, erst nachhom., s. §. 498, 4. Pind. O. 6, 27 χρή τοίνυν πύλας ὕμνων ἀναπιτνάμεν.

¹⁾ Erst bei sehr späten Schriftstellern findet sich τοίνυν auch an der Spitze des Satzes, s. Lobeck ad Phryn. 342, der aber mit Unrecht auch Ar. Ach. 904 anführt, da hier jetzt richtig gelesen wird: ἐγὼ δα τοίνυν· συχοφάντην ἔξαγε. — ²⁾ Vgl. Hartung II. S. 348 ff. Hoogveen p. 754 sqq. ed. Schütz. Bäumlain a. a. O. S. 251 ff.

X. Cy. 1. 1, 2 πάσας τοίνυν τὰς ἀγέλας ταύτας ἐδοχοῦμεν ὁρᾶν μᾶλλον ἐθελούσας πείθεσθαι τοῖς νομεῦσιν ἢ τοὺς ἀνθρώπους τοῖς ἄρχουσι. Καὶ τοίνυν, ἔτι τοίνυν bei Aufzählungen von Gedanken oder Uebergängen zu Gedanken, die mit dem Vorangehenden in genauer Verbindung stehen und daraus gefolgert werden: ferner nun, so ferner nun. X. Cy. 1. 1, 2 καὶ τοῖς καρποῖς τοίνυν τοῖς γιγνομένοις ἐξ αὐτῶν ἔωσι τοὺς νομέας χρῆσθαι, ubi v. Born. 2. 2, 24. 5. 1, 4 καὶ τοίνυν ὁμοίαν ταῖς δούλαις εἶχε τὴν ἐσθῆτα. Oec. 5. 2 πρῶτον μὲν γὰρ ἀφ' ὧν ζῶσιν οἱ ἄνθρωποι, ταῦτα ἡ γῆ φέρει ἐργαζομένοις, καὶ ἀφ' ὧν τοίνυν ἡδουπαθοῦσι προσεπιφέρει, wo τοίνυν in den Nebensatz gezogen ist. An. 5. 1, 10 ἔτι τοίνυν τάδε ὁρᾶτε. Vgl. Cy. 1. 1, 2. Pl. civ. 491, c ibiq. Schneider. 493, a. Crit. 52, c. Aber auch sonst wird τοίνυν auf gleiche Weise sehr häufig bei Uebergängen gebraucht. Pl. Phaedr. 231, e εἰ τοίνυν, wenn nun ferner. X. Comm. 2. 1, 10 πρῶτον μὲν τοίνυν κτλ. Vgl. 3. 6, 9. Pl. Phaed. 109, a. Isocr. 4, 28. Pl. civ. 564, e ἄλλο τοίνυν τοιόνδε ἀποκρίνεται, ubi v. Stallb. So auch wenn der Schriftsteller, nachdem er einen Gedanken im Allgemeinen ausgesprochen hat, nun zu besonderen Beispielen, durch welche derselbe bestätigt werden soll, übergeht. Vgl. X. Comm. 1. 2, 29 mit uns. Bmrk. Ag. 1, 10. 4, 5 ibiq. Breitenb. 7, 5. In Verbindung mit μή drückt es bisweilen den Uebergang zu einer Steigerung aus. X. An. 7. 6, 19 συνεπόμενυμι μηδὲ ἂ οἱ ἄλλοι στρατηγοὶ ἔλαβον εἰληφέναι, μὴ τοίνυν μηδὲ ὅσα τῶν λοχαγῶν ἔνιοι, ja nicht einmal so viel, als. Pl. Prot. 319, d δῆλον γάρ, ὅτι οὐχ ἡγοῦνται διδακτὸν εἶναι· μὴ τοίνυν ὅτι τὸ κοινὸν τῆς πόλεως οὕτως ἔχει, ἀλλ' ἰδίᾳ ἡμῖν οἱ σοφώτατοι... ταύτην τὴν ἀρετὴν, ἣν ἔχουσιν, οὐχ οἷοί τε ἄλλοις παραδιδόναι. In Verbindung mit οὐ scheint es bisweilen adversative Bedeutung anzunehmen; aber auch hier dient es bloss dazu einen Uebergang auszudrücken, der Gegensatz liegt in der Negation. Eur. M. 1365 M. ὦ παῖδες, ὡς ὄλεσθε πατρώᾳ νόσφ. J. οὐ τοίνυν ἡ μὴ δεξιὰ σφ' ἀπώλεσεν, wo man ohne Grund die Lesart geändert hat. Dem. 18, 23 εἰ τὸ κωλύσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωνίαν ἐπεπράχειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ... δηλοῦν τουτοισί· οὐ τοίνυν ἐποίησας οὐδαμοῦ τοῦτο. Nach einer Anrede zeigt es an, dass der Redende zu der Rede selbst schreiten will. X. Cy. 6. 2, 14 ἄνδρες ξύμμαχοι, ἐγὼ τοίνυν ὑμᾶς συνεχάλεσα, ubi v. Born. Vgl. 6. 3, 19. An. 5. 1, 2 mit uns. Bmrk. Oec. 10, 2. 11, 14. Pl. Prot. 318, a. Euthyphr. 5, d Socr. λέγε δή, τί φῆς εἶναι τὸ ὅσιον καὶ τί τὸ ἀνόσιον. E. λέγω τοίνυν, ὅτι τὸ μὲν ὀσιόν ἐστιν, ὅπερ ἐγὼ νῦν ποιῶ κτλ. Oefsters wird τοίνυν auch gebraucht, wenn Einer eines Anderen Rede aufnimmt und dieselbe beantwortet. X. Comm. 1. 2, 34 Ἐγὼ τοίνυν, ἔφη, παρσχεύασμαι μὲν πείθεσθαι τοῖς νόμοις, gut! ich bin bereit, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 35. 37. 1. 4, 3. 6, 9. Sowie οὖν, so wird auch τοίνυν zuweilen gebraucht, um vorher Gesagtes wiederaufzunehmen oder kurz zusammenzufassen. Pl. Euthyphr. 12, c τὸ τοιοῦτον τοίνυν καὶ ἐκεῖ λέγων ἡρώτων κτλ. Zuweilen folgt auf einen Satz mit μὲν ein Satz mit τοίνυν, wo man δέ erwarten sollte; alsdann wird statt des Gegensatzes eine

aus dem Vorhergehenden gemachte Folgerung gesetzt. X. Comm. 2. 1, 9 ἐγὼ οὖν τοὺς μὲν . . εἰς τοὺς ἀρχικοὺς καταστήσαιμι· ἐμαυτὸν τοῖνυν τάττω εἰς τοὺς βουλομένους . . ἡδιστα βιοτεύειν, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 1. 2, 3 princ.

5. Τοίγαρ (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 498, 4, und aus dem konfirmativen, eine unbestreitbare Gewissheit bezeichnenden Adverb γάρ, s. §. 509, 8 a), das an der Spitze des Satzes seine Stellung hat, drückt die Folge ungleich entschiedener und stärker aus als τοῖνυν, wird aber nur in der epischen Sprache, bei den Tragikern und anderen Dichtern und bei Hdt. gebraucht, nicht in der Attischen Prosa. Bei Homer wird es gebraucht, wenn Jemand nach vorausgegangener Aufforderung sich zu einer Rede oder Handlung anschickt. A, 76 ὦ Ἀχιλλεῦ, θέλειά με . . μυθήσασθαι . . Τοίγαρ ἐγὼν ἐρέω, so will ich denn reden. Vgl. K, 413. α, 179 u. sonst oft. δ, 612 τοίγαρ ἐγὼ τοι ταῦτα μεταστήσω, so will ich denn (nach deinem Wunsche) die Geschenke umtauschen. Vgl. η, 28. θ, 402. Aesch. Ch. 881 φιλεῖς τὸν ἄνδρα; τοίγαρ ἐν ταύτῳ τάφῳ | κείσῃ, so wirst du also . . liegen. S. Aj. 666 τοίγαρ τὸ λοιπὸν εἰσόμεσθα μὲν θεοῖς εἶχειν, drum werd' ich künftig wissen. Hdt. 3, 3 εἰπεῖν Καμβύσεα· Τοίγαρ τοι, ὦ μήτερ, ἐπεὰν ἐγὼ γίνομαι ἀνὴρ, Αἰγύπτου τὰ μὲν ἄνω κάττω θήσω. 114 τοίγαρ σφι Μαρδόνιος ὁδε δίχας δώσει.

6. Τοιγάρτοι (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 498, 4, dem konfirmativen γάρ, s. §. 509, 8, a) und dem enklitischen versichernden τοί, s. §. 507, A. 2), das gleichfalls an der Spitze des Satzes seine Stelle hat, stimmt in der Bdtg. mit τοίγαρ überein, nur dass es die Folge stärker ausdrückt: aus dem Grunde gerade, fürwahr. Es findet sich noch nicht bei Homer; zuerst hat es Aeschylus gebraucht Suppl. 641 τοιγάρτοι καθαροῖσι βωμοῖς θεοὺς ἀρέσσονται. Vgl. Ar. Ach. 643. Pl. conv. 179, d. Civ. 409, b. Phaed. 82, d. Gorg. 471, c. 494, d.

7. Τοιγαροῦν (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 498, 4, dem konfirmativen γάρ, s. §. 508, 8, a) und dem konfirmativen οὖν, s. §. 508), das gleichfalls an der Spitze des Satzes seine Stelle hat, drückt die Folgerung unter den angegebenen Konjunktionen am Stärksten aus: darum jedenfalls. Der Gebrauch desselben gehört der Attischen Sprache an. S. Ph. 341 ὀρθῶς ἔλεξας· τοιγαροῦν τὸ σὸν φράσον | αὖθις πάλιν μοι πρᾶγμ', ὅτῳ σ' ἐνύβρισαν. Aj. 490. X. An. 2. 6, 20 τοιγαροῦν αὐτῷ οἱ μὲν καλοὶ τε καὶ αἰδοὶ τῶν συνόντων εὖνοι ἦσαν, οἱ δὲ ἄδικοι ἐπεβούλευον. Vgl. Pl. leg. 695, d. 790, b. Soph. 234, e.

Anmerk. Ueber das folgernde οὖν s. §. 498, 4.

§. 546. Bemerkungen über die asyndetische Verbindung der Sätze ¹⁾).

1. Da die Griechische Sprache einen so grossen Reichtum an Partikeln besitzt, durch welche die feinsten Verhältnisse, in

¹⁾ Ueber das Homerische oder epische Asyndeton s. Nägelsbach's XIV. Exkurs zur Iliade S. 266 ff., Thiersch Gr. §. 312, 33,

denen ein Satz zu dem anderen steht, ausgedrückt werden können; so gilt der Grundsatz, dass die sich einander aufnehmenden und daher in einer gegenseitigen Beziehung zu einander stehenden Sätze einer Rede durch Konjunktionen verbunden werden.

2. Von diesem Grundsatz machen jedoch die Schriftsteller in gewissen Fällen eine Ausnahme, indem sie die Sätze ohne alle Konjunktionen (*ἀσυνδέτως*) verbinden. Es sind aber zweierlei Asyndeta wohl zu unterscheiden: wirkliche und nur scheinbare. Ein wirkliches Asyndeton kann nur da angenommen werden, wo Sätze, die sowol in grammatischer als in logischer Hinsicht in gleichem Verhältnisse zu einander stehen und somit einander beigeordnet, nicht untergeordnet sind, ohne eine Konjunktion verbunden sind. In einem solchen Asyndeton liegt überall ein rhetorischer Nachdruck. Durch die Weglassung der Konjunktionen werden die einzelnen Gedanken zusammengefasst. In der Griechischen Sprache musste dasselbe um so frappanter sein, da, wie wir eben bemerkten, der Grieche in der gewöhnlichen Rede die in einer Beziehung zu einander stehenden Sätze durch Konjunktionen zu verbinden pflegte. Daher begegnet uns dasselbe in der sich ruhig und gleichmässig bewegendem Sprache der Epiker nur selten, häufig hingegen in der lyrischen Poesie, welche des Dichters Empfindungen und leidenschaftliche Gemüthsstimmungen ausspricht und überraschende, oft abgerissene Wendungen liebt. In Sprachen freilich, die minder reich an Konjunktionen sind als die Griechische oder an grosser Schwerfälligkeit der Form leidende Konjunktionen haben, wie diess z. B. im Deutschen der Fall, wird das Asyndeton sehr häufig ohne allen Nachdruck angewendet. Ein scheinbares Asyndeton findet da statt, wo Sätze, die in einer gegenseitigen Beziehung zu einander stehen, zwar ohne eine Konjunktion mit einander verbunden sind, aber die weggelassene Konjunktion durch irgend ein anderes verbindendes Mittel ersetzt worden ist. Allerdings können auch hier Konjunktionen angewendet werden; aber durch die Weglassung derselben wird nicht nur die Rede lebhafter, sondern die zu verbindenden Glieder schliessen sich auch enger an einander.

3. Das wirkliche Asyndeton findet am Häufigsten in Beschreibungen und Schilderungen statt, wenn die einzelnen Handlungen nach einander ohne kopulative Bindewörter aufgeführt werden. Durch die Weglassung der Bindewörter sollen die sich einander aufnehmenden Gedanken in rascher und ungehinderter Folge vor der Seele des Hörers oder Lesers vorübergeführt werden, so dass sie gleichsam mit einem Blicke überschaut werden können. Die leidenschaftliche, hastige Bewegung der Rede weist die Lebhaftigkeit der Darstellung schwächenden Bindewörter von

Hermann ad hymn. Vener. 177, über das Pindarische Dissen Excurs II. Tom. I. p. 273 sqq., über das Sophokleische Ziel in d. Celler Progr. 1846. Ausserdem zu vergleichen Krüger II. §. 59. Hermann in den opuscul. T. VI. S. 16 ff. (eine Polemik gegen Dissen), Car. Haage in d. Spicilegium observationum ad Thuc. 3, 37 sqq., p. 3 sqq.

sich. Die Gedanken drängen sich gleichsam auf einen Punkt zusammen. Häufig findet eine Steigerung der Gedanken statt. X, 295 (v. Hektor) στῇ δὲ κατηφῆσας οὐδ' ἄλλ' ἔχε μελινον ἔγχος· Διίφοβον δ' ἐκάλει λευκάσπιδα μακρὸν αὖσας, ἥτε εἰ μιν δόρυ μακρὸν κτλ. 450 f. (v. d. Andromache) δεῦτε, δὴ μοι ἐπεσθον, ἴδωμ', ὅτιν' ἔργα τέτυκται. Αἰδοίης ἐκυρῆς ὁπὸς ἔκλυον κτλ. S. Aj. 115 χρῶ χειρὶ, φείδου μηδὲν ὥνπερ ἐννοεῖς. 811 χωρῶμεν, ἐγχο- νῶμεν, οὐχ ἔδρας ἀκμή. 896 οἴχωκ' ὄλωλα, διαπεπόρθημαι, φίλοι. El. 115 ἔλθετ', ἀρήξατε, | τίσασθε πατρὸς φόνον ἡμιστέρου. Vgl. 1151 f. 1234 f. ἰὼ γοναί, .. ἐμόλετ' ἀρτίως, | ἐφεύρετ', ἦλ- θετ', εἶδεθ' οὐς ἐγρήζετε. Eur. Hippol. 353 ff. οἴμοι τί λέξεις, τέκνον; ὥς μ' ἀπώλεσας· | γυναῖκες, οὐκ ἀνάσχετ', οὐκ ἀνέξομαι | ζῶσ'· ἐχθρὸν ἡμαρ, ἐχθρὸν εἰσορῶ φάος· ῥίψω, μεθήσω σῶμ'· ἀπαλλα- χθήσομαι βίου θανοῦσα· χαίρετ'· οὐκ ἔτ' εἴμ' ἐγώ. X. Hell. 2. 4, 33 οἱ μὲν ψилоὶ εὐθὺς ἐκδραμόντες ἡκόντιζον, ἔβαλλον, ἐτό- ξευον, ἐσφενδόνων. 4. 3, 19 συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας ἐωθοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον. Vgl. Ag. 2, 12. An. 3. 4, 25. Cy. 7. 1, 38. Dem. 18, 215. Bei einer asyndetischen Anreihung von Substantiven oder anderen Wortarten ist jedoch zu bemerken, dass dieselbe keineswegs immer in affektvoller Rede an- gewendet wird, sondern gemeiniglich, wenn auch noch andere Ge- genstände dazu zu denken sind. In ganz ähnlicher Weise wird vor τὰ τοιαῦτα, ἄλλοι, ἕτεροι, ἄλλα, οἱ ἄλλα, τὰ ἄλλα, πάντα ταῦτα bei der Aufzählung mehrerer Gegenstände καὶ weggelassen, wie im Lat. *et, que* vor *ceteri, aliqui, alii*, wenn sie kollektive Bdtg. haben, d. h. wenn man in diesen Ausdrücken alles das, was ausser dem Erwähnten noch zu erwähnen war, zusammenfassen will. Pl. Gorg. 503, ε τοὺς ζωγράφους, τοὺς οἰκοδόμους, τοὺς ἄλ- λους πάντας δημιουργούς, ubi v. Stallb. et ad Civ. 598, b ibiq. Stallb. Dem. 18, 219. 249. Ueber d. Lat. s. uns. Bmrk. ad C. Tusc. 4. 31, 66 u. I. Gr. §. 138 b, 1, c). X. An. 2. 4, 28 οἱ βάρβαροι διῆγον ἐπὶ σχεδίαις.. ἄρτους, τυρούς, οἶνον, d. h. Brod, Käse, Wein u. dgl. Vgl. 3. 1, 3. 4, 31. 4. 4, 9. 3. 1, 29 ἐκεῖνοι παύμενοι, κεντούμενοι, ὑβριζόμενοι οὐδ' ἀποθανεῖν δύ- νανται. Dem. 18, 216 ὁμᾶς αὐτοὺς.. θαυμαστοὺς εἰδείξατε τῷ κόσμῳ, ταῖς παρασκευαῖς, τῇ προθυμίᾳ. Ein schönes Beispiel des Asyndeton in begeisterter Rede bietet Pl. conv, 197, d v. d. ἔρωσ: ἐν ἑορταῖς, ἐν χοροῖς, ἐν θυσίαις γιγνόμενος ἡγεμών· .. φιλόδωρος εὐμενείας, ἄδωρος δυσμενείας, ἡλεως ἀγαθοῖς, θεατὸς σοφοῖς, ἄγατος θεοῖς, ζηλωτὸς ἀμείροις, κτητὸς εὐμείροις, τρυφῆς, ἀβρότητος, γλιθῆς, χαρίτων, ἡμέρου, πόθου πατῆρ, ἐπιμελῆς ἀγαθῶν, ἀμελῆς κακῶν κτλ. In der Dichtersprache, namentlich der epischen, werden sehr häufig zwei oder vier Einem Substantive zugehörige Adjektive, von denen je zwei Ein Ganzes bilden, oder auch drei Adjektive ohne Bindewort neben einander gestellt, wenn dieselben sogenannte Epi- theta ornantia sind und den Gegenstand gleichsam ausmalen. Das zweigliedrige Asyndeton bringt die grösste Wirkung hervor, indem die Rede rasch und wider Erwarten abgebrochen wird; in dem dreigliedrigen dagegen liegt ein natürlicher und befriedigend Schluss. (Ueber die asyndet. Verbindung der Partizipien s. §. 49)

Π, 140. 802 ἔγχος βριθό, μέγα, στιβαρόν, κεκορυθμένον. α, 97 καλὰ πέδιλα, ἀμβρόσια, χρύσεια. ι, 205 οἶνον. . ἡδύν, ἀκηράσιον, θεῖον ποτόν. 319 f. μέγα ῥόπαλον. ., χλωρόν, ἐλαΐνεον. 322 f. ἰσθὺς νηὸς εἰκοσόροιο μελαίνης, φορτίδος, εὐρείης, ἧτ' ἐκπεράα μέγα λαΐτμα. ο, 406 (νῆσος) εὐβοτος, εὐμηλος, οἶνοπληθής, πολύπυρος. Pind. O. 13, 88 αἰθέρος ψυχρᾶς. . ἐρήμου. Aesch. S. 846 ἐρατῶν ἐκ βαθυκόλπων στηθέων. S. Tr. 770 f. φοινίας ἐχθρᾶς ἐχλιδνης. Eur. Hipp. 668 f. τάλανες ὦ κακοτυχεῖς | γυναικῶν πότμοι. Hec. 425 ὦ τῆς ἀώρου θύγατερ ἀθλίας τύχης, ubi v. Pflugk. Auch in der Prosa begegnen bisweilen solche Beispiele. X. Cy. 6. 4, 2 χιτῶνα πορφυροῦν, ποδήρη, στολιδωτὸν τὰ κάτω. An. 5. 4, 25 δόρατα παχέα, μακρά. Aber nicht gehören hierher die §. 405, 3 angeführten Beispiele.

4. Ein wirkliches Asyndeton ist ferner anzuerkennen, wenn Gedanken, die zu einander einen Gegensatz ausdrücken, ohne Konjunktion neben einander gestellt werden, und zwar kann diess auf eine doppelte Weise geschehen, indem das asyndetisch angereihte Glied entweder einen Gegensatz zu dem folgenden oder zu dem vorhergehenden Gliede bildet. μ, 426 sqq. ἐνθ' ἦτοι Ζεφύρος μὲν ἐπαύσατο· ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὦκα. . . παννύχιος φερόμεν, ἅμα δ' ἡελίω ἀνιόντι ἦλθον ἐπὶ Σκύλλης σκόπελον st. καὶ παννύχιος μὲν φ. δ, 605 f. ἐν δ' Ἰθάκῃ οὗτ' ἄρ' δρόμοι εὐρέες, οὔτε τι λειμῶν· αἰγίβοτος sc. ἐστίν. Ψ, 352 f. ἂν δ' ἔβαν ἐς δίφρους, ἐν δὲ κλήρους ἐβάλλοντο· πάλλ' Ἀχιλεός. So ist bei Homer die Weglassung der adversativen Konjunktion besonders häufig, wenn der Gegensatz in einem durch οὔτε (d. i. ὅτε) oder ὅρρα eingeleiteten Satze ausgedrückt wird. ω, 146 ff. ὥς τὸ μὲν ἐξετέλεσσε καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης. Εὐθ' ἡ φᾶρος ἔδειξεν, ὑφήνατα μέγαν ἰσθόν. ., καὶ τότε δὴ ῥ' Ὀδυσῆα καχός ποθεν ἤγαγε δαίμων, als aber. ., da u. s. w. Vgl. υ, 54 ff. χ, 180 ff. Ψ, 59 ff. — S. Ant. 1334 μέλλοντα ταῦτα· τῶν προκειμένων τι χρὴ | πράσσειν, dieses liegt in der Zukunft, des Gegenwärtigen aber musst du Etwas thun. Aj. 470 οὐκ ἔστι ταῦτα· πεῖρ' αἱ τις ζητητέα | τοιάδ', ἀφ' ἧς κτλ., sondern ich muss einen Versuch auffinden. 966 οἱ δ' οὖν γελώντων. . κακοῖς | τοῖς τοῦδε. ., ἐμοὶ πικρὸς τέθνηκεν, ἧ κείνοις γλυχός. 1102 Σπάρτης ἀνάσσων ἦλθες, οὐχ ἡμῶν κρατῶν.

5. In allen übrigen Fällen ist nur ein scheinbares Asyndeton anzunehmen. Dieselben lassen sich etwa auf folgende zurückführen.

a) Das Verhältniss der Sätze ist ungleich. Diess ist der Fall, α) wenn zwei Sätze zwar grammatisch beigeordnet sind, der letztere aber den ersteren logisch, d. h. in Ansehung des Gedankens, überwiegt. Der vorangehende Satz enthält den Grund des folgenden, der folgende asyndetische die Wirkung oder die Folge. Durch die Weglassung der Konjunktion wird der zu dem früheren hinzutretende Gedanke, welcher durch eine Konjunktion angereiht dem vorhergehenden gleichgestellt würde, als ein neues, wichtiges und überraschendes Moment der Erzählung hervorgehoben. P, 50 δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ. Αἶματί οἱ δεύοντο κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι. Pind. O. 3, 45 τὸ πόρσω δ' ἔστι σοφοῖς ἄβατον | κάσφοις· οὐ μιν διώξω. Vgl. 1, 114. N. 4, 69. P. 1, 88

πολλῶν | ταμίας ἐσσί· πολλοὶ μάρτυρες ἀμφοτέροις πιστοί, multorum rex es: habes igitur dictorum tuorum et rectorum et falsorum multos testes, s. Dissen.

β) So wird auch das Asyndeton öfters angewendet, wenn der zweite oder nach mehreren vorhergehenden der letzte Satz ein Ergebniss aus dem ersten oder den vorangehenden ausdrückt, oder wenn nach einer längeren Erörterung zuletzt der Hauptinhalt kurz zusammengefasst wird. Φ, 350 ὁ δ' ἐς ποταμὸν τρέψε φλόγα παμφανόωσαν· | καίοντο πτελέαι κτλ. Ψ, 15 μετὰ δέ σφι θεῖς γόου ἡμερον ὥρσεν· | δεύοντο ψάμαθοι κτλ. Vgl. X, 393. Pind. P. 2, 49 nach Erzählung der Strafe des Ixion: θεὸς ἅπαν ἐπὶ ἐλπίδεςσι τέκμαρ ἀνύεται κτλ. Vgl. 3, 59 u. s. Mehr Beisp. aus Pindar s. b. Dissen l. d. p. 278. S. OR. 871 wird die Strophe, in der von dem Chore die Gesetze der Religion und Sittlichkeit gepriesen werden, mit den Worten geschlossen: μέγας ἐν τούτοις (τοῖς νόμοις) θεός οὐδὲ γηράσκει, in denen sich der Inhalt aller vorangehenden Worte herrlich konzentriert. Vgl. den Schluss der Antistrophe 881. El. 673 τέθνηκ' Ὀρέστης, ἐν βραχεῖ ξυνθεὶς λέγω. X. Comm. 2. 3, 19 οὐκ ἂν πολλὴ ἀμαθία εἴη.. τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ χρῆσθαι; s. das. uns. Bmrk. Vgl. 3. 11, 1. Symp. 3, 9. Hell. 3. 1, 26. Cy. 4. 4, 5 ibiq. Born. So am Schlusse einer längeren Erzählung oder Rede. S. Ph. 620 ἤκουσας, ὦ παῖ, πάντα. Aj. 480 πάντ' ἀκήχοας λόγον. Vgl. El. 50. Besonders häufig werden so die Demonstrativpronomen gebraucht, was um so weniger auffällig ist, da in denselben das weggelassene οὖν involvirt liegt. Allerdings kann οὖν auch hinzutreten; aber ohne dasselbe ist der Ausdruck lebhafter, und der Satz schliesst sich enger an das Vorhergehende an. S. Ant. 191 τοιοῖσδ' ἐγὼ νόμοισι τήνδ' αὖξω πόλιν. 207 τοιόνδ' ἐμὸν φρόνημα. Vgl. 231. Aj. 164 ὑπὸ τοιούτων ἀνδρῶν θορυβῇ u. so oft. Ph. 80 ἔξοιδα, παῖ, φύσει σε μὴ πεφυκότα | τοιαῦτα φωνεῖν, wo τοιαῦτα vom Anfange des Satzes weggerückt ist. So auch sehr häufig in Prosa. X. An. 1. 3, 20 ἔδοξε ταῦτα. Vgl. 3. 2, 38. 3, 20. Th. 4, 87 πρὸς ταῦτα βουλευέσθε am Ende einer Rede. X. Comm. 1. 1, 9 τοὺς τὰ τοιαῦτα παρὰ τῶν θεῶν πυνθανομένους ἀθέμιστα ποιεῖν ἡγεῖτο, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 2. 1, 33. An. 1. 10, 18 mit uns. Bmrk. Auch bei einem Relativpronomen, wenn es st. des Demonstrativs steht. X. Comm. 4. 3, 14 ἃ χρὴ κατανοοῦντα.. τιμᾶν τὸ δαιμόνιον.

γ) Sehr häufig aber auch bei einem Demonstrative, das auf einen vorhergehenden Begriff zurückweist, wo keine Folgerung, sondern bloss eine Fortsetzung der Rede ausgedrückt wird, also δέ stehen könnte. X. An. 1. 1, 9 Κλέαρχος.. φυγὰς ἦν· τούτῳ συγγενόμενος ὁ Κῦρος ἡγάσθη, s. das. uns. Bmrk., so ἐνταῦθα 1. 2, 6. 7. 8 u. s. w., ἐντεῦθεν 1. 2, 7. 10 u. s. w., οὕτω 3. 4, 30; ebenso οἱ μὲν X. An. 2. 1, 6 mit uns. Bmrk. Auch kann das Demonstrativ von dem Anfange des Satzes entfernt sein. X. An. 1. 4, 16 ἀκούσαντες ταῦτα. Vgl. 1. 8, 9. 3. 5, 12. 4. 4, 19 ἀκούσας τοῖς στρατηγοῖς ταῦτα. Pl. Prot. 315, εἰ ἔδοξα ἀκούσαι ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα, ubi v. Stallb.

δ) Oder der nachfolgende asyndetische Satz gibt den Grund des vorangehenden an. S. Ph. 667 θάρσει· παρέσται ταῦτά σοι καὶ θιγγάνειν | καὶ δόντι δοῦναι κτλ. OR. 1061 μὴ... ματεύσης τοῦθ'· ἄλῃς νοσοῦς· ἐγώ. OC. 741 ἰχοῦ πρὸς οἴκους· πᾶς σε Καδμείων λεῶς | καλεῖ. Aj. 581. 1105. Ganz gewöhnlich ist das Asyndeton, wenn der zweite Satz ein Erklärungssatz ist, der sonst durch γάρ oder auch durch ἄρα, nämlich (§. 509, 5) angereiht wird. Der zweite Satz gibt eine nähere Erklärung dessen, was im vorhergehenden nur allgemein oder unbestimmt oder undeutlich ausgesprochen ist. Ψ, 654 πυγμαχίης ἀλεγεινῆς θῆκεν ἄεθλα· ἡμίονον ταλαεργὸν ἄγων κατέδῃσ' ἐν ἀγῶνι. B, 217 αἰσχιστος δὲ ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν· φολκὸς ἔην, χωλὸς δ' ἕτερον πόδα κτλ. Ω, 608 οὐνεκ' ἄρα Λητοῖ ἰσάσκετο καλλιπαρήφ'· φῆ δοιῶ τεκέειν, ἥ δ' αὐτὴ γείνατο πολλούς. N, 46 ἀλλὰ Ποσειδάων... Ἀργείους ὤτρυνε... Αἶαντες πρῶτω προσέφη. Vgl. Z, 174. Ψ, 420. Pind. O. 2, 44 ἔπεται δὲ λόγος εὐθρόνοις Κάδμοιο κούραις, ἔπαθον αἱ μεγάλα, πένθος δ' ἔπιτνεν βαρὺ κρεσσόνων πρὸς ἀγαθῶν. Ζῶει μὲν ἐν Ὀλυμπίῳ ἀποθανοῖσα βρόμῳ κεραυνοῦ τανυέθειρα Σεμέλα κτλ. X. An. 3. 1, 11 μικρὸν δ' ὕπνου λαχὼν εἶδεν ὄναρ· ἔδοξεν αὐτῷ... σκηπτὸς πεσεῖν κτλ., s. das. uns. Bmrk. u. ad 5. 4, 34 extr. 5. 7, 29 οἷα δὲ... διαπεπράχασιν οἱ... στρατηγοί, σχέψασθε· Ζήλαρχος μὲν... οἴχεται ἀποπλέων κτλ. Vgl. 5. 8, 21. 6. 1, 8. Cy. 8. 1, 6 extr. Pl. leg. 708, b ibiq. Stallb. Bei Vergleichen, die zur Erklärung des Vorhergehenden dienen. Pl. civ. 557, c κινδυνεύει καλλίστη αὕτη τῶν πολιτειῶν εἶναι· ὥσπερ ἱματιον ποικίλον... οὕτω καὶ αὕτη πᾶσιν ἦθεσι πεποικιλμένη καλλίστη ἂν φαίνοιτο, ubi v. Stallb. et ad Gorg. 448, e. So besonders, wenn in dem ersteren Satze ein präparatives Demonstrativ steht, als: τοῦτο, τόδε, οὕτως, ὥδε u. s. w. Schon Hom., wie ι, 511. Pl. Gorg. 450, a καὶ μὴν καὶ αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν, ἐκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστί, ubi v. Stallb. Vgl. Ap. 25, b ibiq. Stallb. X. An. 2. 2, 2. 5. 6, 32. Cy. 6. 2, 27, ubi v. Born. An. 3. 2, 19 ἐνὶ μόνῳ προέχουσιν ἡμᾶς οἱ ἵππεῖς, φεύγειν αὐτοῖς ἀσφαλέστερόν ἐστιν ἢ ἡμῖν. 7. 1, 26 ἐνθυμείσθε, ἃ ἔσται ἐντεῦθεν· πολέμιοι μὲν ἐσόμεθα κτλ. Auch nach e. Relat., z. B. Th. 6, 11 ἔπερ νῦν... πεπόνθητε· διὰ τὸ... περιγεγενῆσθαι... καὶ Σικελίας ἐφίεσθε. Aber auch hier kann die Lebhaftigkeit der Darstellung der Grund sein. Dem. 4, 14 καὶ δὲ πειράσομαι λέγειν, δεηθεῖς ὑμῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοσοῦτον· ἐπειδὴν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε, ubi v. Bremi. In der Regel wird nach solchen präparativen Demonstrativen γάρ gesetzt (§. 544, 1). Ferner das Asyndeton nach Ausdrücken, wie τεκμήριον δέ, nach denen gleichfalls häufiger γάρ folgt (§. 544, 1). X. ven. 5, 31 τεκμήριον δέ, ὡς ἐλαφρόν ἐστιν· ὅταν ἀτρέμα κτλ., ubi v. Sauppe. Vgl. An. 1. 9, 29. Th. 2, 50. -- So werden auch allgemeine Sentenzen, die gemeinlich durch τοί (§. 507, 4) eingeleitet werden, öfters auch mit grösserem Nachdrucke asyndetisch angereiht; sie dienen gleichfalls dazu einen vorangehenden Gedanken zu bestätigen. S. Ant. 1195 τί γάρ σε μαλθάσοιμ' ἂν, ὧν ἐς ὕστερον | ψεῦσται φανοῦμεθ'; ὀρθὸν ἀλήθει' αἰ. Vgl. Aj. 714. El. 61.

e) Hieran schliesst sich der Gebrauch des Asyndeton, wenn ein vorhergehender Gedanke mit anderen Worten so wiederholt wird, dass das vorher im Allgemeinen Ausgesagte näher erörtert und erklärt wird. Pl. Prot. 340, e καὶ εἰμὶ τις γελοῖος ἰατρός· ἰώμενος μείζον τὸ νόσημα ποιῶ. Vgl. X. An. 5. 4, 34 extr. mit uns. Bmrk. In der Dichtersprache wird aber die Wiederholung desselben Gedankens mit anderen Worten ohne vermittelnde Konjunktion oft mit rhetorischem Nachdrucke angewendet. Pind. O. 1, 52 ἐμοὶ δ' ἄπορα γαστρίμαργον μακάρων τίν' εἰπεῖν· ἀφίσταμαι. 9, 40 μὴ νῦν λαλάγῃ τὰ τοιαῦτ'· ἔα πόλεμον μάχαν τε πᾶσαν | χωρὶς ἀθανάτων. Mehr Beisp. aus Pindar s. b. Dissen l. d. p. 274 sq. S. Tr. 1082 f. ἔθαλψεν ἄτης σπασμὸς ἀρτίως ὅδ' αὖ, | διῆξε πλευρῶν. Vgl. 210 ff. Ph. 304.

b) Natürlich ist das Asyndeton, wenn ein vorhergehendes Wort wiederholt wird, sowie auch wenn statt desselben ein synonymes steht. X. An. 3. 2, 33 καὶ ὅτῳ δοκεῖ ταῦτα, ἀνατεινάτω τὴν χεῖρα. Ἀνέτειναν ἅπαντες. Vgl. 4. 6, 21. 5. 6, 33 καὶ ὅτῳ δοκεῖ.. ταῦτα, ἀράτω τὴν χεῖρα. Ἀνέτειναν ἅπαντες. 7. 3, 6.

c) Auch kann derselbe oder ein ähnlicher Gedanke so wiederholt werden, dass statt der vermittelnden Bindewörter τέ oder καί das erste (selt. das letzte) Wort des ersten Satzes wiederholt wird. Diese Wiederholung (ἀναφορά) hat durchaus einen rhetorischen Charakter und gehört der leidenschaftlichen Rede an. θ, 322 f. ἦλθε Ποσειδάων γαῖήοχος, ἦλθ' ἐριούνης | Ἑρμείας, ἦλθεν δὲ ἄναξ ἐκάσργος Ἀπόλλων. S. Ph. 63 ff., wo fünf Sätze nach einander mit ὅς eingeleitet werden. Ant. 782 Ch. Ἔρω, ὅς ἐν κτήμασι πίπτεις, | ὅς ἐν μαλακαῖς παρειαῖς νεάνιδος ἐννυχεύεις. 1048 ἄρ' οἶδεν ἀνθρώπων τις, ἄρα φράζεται. OC. 204 ff. Ch. αὐδασον, τίς ἔφυς βροτῶν, τίς ὁ πόλῳ πονος ἄγῃ, τίν' ἂν | σοῦ πατρίδ' ἐκπυθοίμαν, ubi v. Wunder. Pl. Gorg. 510, c οὗτος μέγα ἐν ταύτῃ τῇ πόλει δυνήσεται, τοῦτον οὐδεὶς χαίρων ἀδικήσει. Aeschin. 3, 137 Θηβαῖοι τὴν συμμαχίαν ὑμῖν ἐποίησαντο οὐ διὰ τὸν καιρὸν, οὐ διὰ τὸν φόβον.., οὐ διὰ τὴν ὑμετέραν δόξαν, ἀλλὰ διὰ τὰς Δημοσθένους δημηγορίας. 198 ὅστις δ' ἐν τῷ πρώτῳ λόγῳ τὴν ψῆφον αἰτεῖ, νόμον αἰτεῖ, δημοκρατίαν αἰτεῖ, ubi v. Bremi. 202 ἐπὶ σαυτὸν καλεῖς, ἐπὶ τοὺς νόμους καλεῖς, ἐπὶ τὴν δημοκρατίαν καλεῖς.

d) Sehr natürlich ist das Asyndeton, wenn strenge Gegensätze unmittelbar neben einander gestellt werden. Pl. Phaedr. 278, d ἄνω κάτω στρέφων (ubi v. Stallb.), was die Gegensätze stärker hervortreten lässt als ἄνω καὶ κάτω (Pl. Soph. 242, a) od. ἄνω τε καὶ κάτω (Pl. Phil. 43, a); das Bindewort kann entbehrt werden, da dasselbe durch die Gegensätze selbst vermittelt wird. S. Ant. 1079 ἀνδρῶν γυναικῶν σοῖς δόμοις κωκύματα. Ar. R. 861 δάχνειν δάχνεσθαι. X. Cy. 7. 1, 38 προσπεσόντες ἐμάχοντο, ἐώθουν ἐωθούντο, ἔπαιον ἐπαίοντο, ubi v. Breitenb. So im Lat. *bona mala, aequa iniqua, honesta turpia* u. dgl., s. uns. L. Gr. §. 138b, c). So auch, wenn die Gegensätze paarweise aufgezählt werden. Pl. Prot. 319, d πλούσιος πένης, γενναῖος ἀγεννῆς, ubi v. Stallb. Vgl. C. Tusc. 1. 26, 64 *omnia, supera infera, prima ultima media*, s. das. uns. Bmrk.

e) Ganz natürlich ist auch das Asyndeton, wenn die Rede zu einem neuen Gedanken übergeht. ι, 19 νῦν δ' ὄνομα πρῶτον μυθήσομαι, ὄφρα.. Εἴμ' Ὀδυσσεύς κτλ. Vgl. 39. λ, 321. 326. Α, 193 εἶος ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κτλ. Δ, 220 ὄφρα τοὶ ἀμφεπένοντο κτλ. Β, 87 ἤντε ἔθνεα εἰσι μελίσσδων κτλ. So sehr häufig, wenn ein Satz durch ein Wort in Verbindung mit μέν eingeleitet wird. κ, 80 ἐξήμαρ μέν ὁμῶς πλέομεν κτλ. μ, 341 u. s. w. Pl. Phaed. 91, c ἀλλ' ἴτεον, ἔφη. Πρῶτόν με ὑπομνήσατε ἃ ἐλέγετε κτλ., ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 412, c ὅτι μέν πρεσβυτέρους κτλ. Prot. 338, c ἀλλὰ δὴ βελτίονα ἡμῶν ἡρήσεσθε· τῇ μέν ἀληθείᾳ κτλ. X. oec. 11, 24 ibiq. Breitenb. Oder wenn die Rede plötzlich abgebrochen wird. Pind. O. 2, 83 πολλά μοι ὑπ' ἀγκῶνος ὠχέα βέλη | ἔνδον ἐντὶ φαρέτρας | φωνᾶντα συνετοῖσιν. Vgl. 9, 35. 80. P. 10, 4. 51. N. 3, 26 u. sonst, s. Dissen l. d. p. 279. Oder wenn die Form der Rede plötzlich verändert wird, z. B. wenn die Rede zu einer Aufmunterung übergeht, wie S. Ph. 533. OR. 46. X. An. 3. 1, 24. 6. 5, 21, oder zu einer Anrede, wie S. Ph. 952. X. Comm. 3. 4, 12 μὴ καταφρόνει st. μὴ κ. οὖν, s. uns. Bmrk., oder wenn die Rede in Fragen und Antworten, die sich einander aufnehmen, besteht, und das Verbum finitum oder ein Partizip die erste Stelle des Satzes einnimmt. X. Cy. 7. 1, 43 ἐπήροντο· Ἦν δὲ γενώμεθ' αἱ σοὶ φίλοι, τί ἡμῖν ἀξιώσεις χρῆσθαι; Ἀπεκρίνατο ὁ Κ.· Εὖ ποιεῖν καὶ εὖ πάσχειν. Vgl. 8. 4, 27. An. 2. 1, 23 mit uns. Bmrk. 3. 4, 42. 4. 1, 20. 7. 3, 32.

f) Endlich sind noch die bei Homer oft vorkommenden Asyndeta bei αὐτίκα und bei εὗρεν nach einem vorausgegangenen Verb des Gehens, in der Regel βῆ, zu erwähnen. Auch diese müssen zu den nur scheinbaren Asyndetis gerechnet werden, da in dem ersteren die Verbindung durch αὐτίκα, alsbald, vermittelt wird, in dem letzteren durch den Begriff des Verbs εὐρίσκειν und durch die Verbindung desselben mit einem Verb des Gehens, indem das Finden als unmittelbare Folge des zu einem bestimmten Zwecke unternommenen Gehens bezeichnet wird. Δ, 69 ὥς ἔφατ', οὐδ' ἀπῆλθε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε· | αὐτίκ' Ἀθηναίην.. προσηύδα. Vgl. Δ, 105. Ε, 841 u. s. w. — Α, 196 βῆ δὲ κατ' Ἰδαίων ὀρέων εἰς Ἴλιον ἱρὴν· | εὗρ' υἱὸν Πριάμοιο, die Iris macht sich auf Zeus' Befehl auf den Weg, um den Hektor aufzusuchen. Vgl. Ε, 167. Ο, 237 f. κ, 252 ἦομεν, ὥς ἐκέλευες, ἀνὰ δρυμὰ..· εὗρομεν.. δώματα καλὰ. An αὐτίκα schliessen sich auch andere Adverbien an, die eine Zeitfolge ausdrücken, als: εἶτα, ἔπειτα. Auch liegt bei Homer die Vermittelung oft in einem Nebensatze mit εὔτε (= ὅτε). Ψ, 62 Πηλεΐδης δ' ἐπὶ θινὶ.. | καί το..· | εὔτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε κτλ.

Fünftes Kapitel.

B. Unterordnung.

§. 547. Haupt- und Nebensatz.

1. Wenn Sätze, welche, mit einander verbunden, die Einheit eines Gedankens darstellen, sich ihrem Inhalte nach so zu einander verhalten, dass der eine dem anderen als ein unselbständiges und bloss ergänzendes Glied inhärrt oder von ihm abhängt und von diesem getragen wird, also dass beide auf das Innigste mit einander verschlungen sind: so kann die Verbindung derselben auf eine zwiefache Weise von der Sprache ausgedrückt werden. Entweder nämlich lässt die Sprache das innere (logische) Verhältniss der Sätze unberücksichtigt und reiht dieselben entweder ohne alles Band oder durch beiordnende Bindewörter, als: *τέ, δέ* u. s. w., an. Und dieses ist die ursprüngliche Verbindungsform der Sätze in den Sprachen (§. 517 f.), als: *τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει, τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δὲ δένδρα θάλλει* oder *τὰ δένδρα θάλλει, τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει, τὸ δὲ ἔαρ ἐπεγένετο*, vgl. Z, 147, §. 518, 7. Oder die Sprache sucht das innere Verhältniss der Sätze durch besondere Bindewörter, welche dieses Verhältniss bezeichnen, wie *γάρ, οὖν, ἄρα* u. s. w., auszudrücken, als: *τὰ δένδρα θάλλει· τὸ γὰρ ἔαρ ἐπεγένετο* oder *τὸ ἔαρ ἐπεγένετο· τὰ δένδρα οὖν θάλλει*, oder endlich durch die Verbindung der Sätze so darzustellen, dass der Satz, welcher seinem Inhalte nach eine blosse nähere Bestimmung oder eine Ergänzung des anderen enthält, auch äusserlich, in Ansehung der Form, als ein unselbständiges, abhängiges, bloss bestimmendes oder ergänzendes Glied des anderen deutlich hervortrete, als: *ἐπεὶ τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει* oder *τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, ὥστε τὰ δένδρα θάλλει*. Diese Verbindungsweise, in welcher die Sprache ihre wahre Vollendung erhält, nennen wir die unterordnende.

2. Das Wesen der unterordnenden Verbindung besteht also darin, dass durch dieselbe zwei oder mehrere Sätze in Einen verschmolzen werden, indem ein Satz den oder die anderen, welche ihrem Inhalte nach blosse Bestimmungen oder Ergänzungen desselben ausdrücken, als von ihm abhängige und gleichsam getragene Theile oder Glieder so in sich aufnimmt, dass alle eine organische Einheit der Form darstellen und nur Einen Gedanken des Redenden ausdrücken.

3. Den Satz, zu welchem der andere als ergänzendes oder bestimmendes Glied gehört, nennen wir den Hauptsatz, den ergänzenden oder bestimmenden Satz aber den Nebensatz, und beide zusammen genommen einen zusammengesetzten Satz, z. B. in: „der Mann, welcher aus dem Lager des Feindes kam, meldete, als die Nacht einbrach, dem Kyros, dass der Feind geflohen sei“ ist: „Der Mann mel-

dete“ der Hauptsatz, die übrigen die Nebensätze. Jeder Hauptsatz wird, wenn er auf einen anderen Satz bezogen und von diesem abhängig gemacht wird, in Beziehung auf diesen ein Nebensatz, z. B. Xenophon erzählt, dass ein Mann, welcher . . . gemeldet habe, sowie auch jeder Nebensatz, wenn sich aus demselben neue Nebensätze entwickeln, in Beziehung auf diese als ein Hauptsatz angesehen wird, als: dass der Feind, als er vom Kyros Kunde erhalten habe, geflohen sei.

4. Jeder Nebensatz drückt zwar auch einen Gedanken aus, und enthält dieselben Bestandtheile, welche auch zur Bildung des Hauptsatzes nothwendig erfordert werden (Subjekt und Prädikat), und stellt in dieser Hinsicht einen vollständigen Satz dar; aber der in demselben ausgesprochene Gedanke steht nicht für sich und unabhängig da, sondern bildet bloss ein Glied, eine nähere Bestimmung oder eine Ergänzung des Hauptsatzes.

5. Da die Nebensätze nur bestimmende oder ergänzende Glieder des Hauptsatzes sind und so gleichsam nur Begriffe in der Form eines Satzes darstellen, so entsprechen sie nach ihrem grammatischen Verhältnisse zum Hauptsatze den Gliedern oder Bestandtheilen des einfachen Satzes, welche durch das Substantiv, Adjektiv und Adverb ausgedrückt werden, und lassen sich daher als Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialsätze unterscheiden¹⁾. Insofern nun die Nebensätze in dem zusammengesetzten Satze dieselbe grammatische Geltung haben, welche das Substantiv, Adjektiv und Adverb in dem einfachen Satze haben; so können dieselben als umschreibende Stellvertreter eines Substantivs, Adjektivs und Adverbs angesehen werden. Sowie sich dieselben sehr häufig in Nebensätze erweitern lassen, ebenso lassen sich die Nebensätze häufig auf ein Substantiv, Adjektiv und Adverb zurückführen.

6. In einem vollständig ausgebildeten einfachen Satze unterscheiden wir vier Bestandtheile: Subjekt, Attributiv, Objekt, Adverb und Prädikat. Alle diese Bestandtheile, mit Ausnahme des Prädikats, welches, als die Grundlage des Satzes, auf der die übrigen Bestandtheile des Satzes wurzeln, keine Veränderung zulässt, lassen sich durch Nebensätze ausdrücken: a) Substantivsatz als Subjekt: ὅτι Κῦρος τοὺς πολεμίους ἐνίκησεν, ἐπηγγέλθη = der Sieg des K. über die Feinde wurde gemeldet; b) Adjektivsatz: ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ πλάγχθη = singe mir, Muse, den viel umhergeirrten Mann; c) Substantivsatz als Objekt: οὗτοι ἐπήγγειλαν, ὅτι Κῦρος τέθνηκεν = diese meldeten den Tod des K.; — d) Adverbialsatz als Adverb oder

¹⁾ Diese Satztheorie hat zuerst der um die Deutsche Grammatik hochverdiente Sprachforscher, S. H. A. Herling, aufgestellt, s. besonders dessen Syntax der Deutschen Sprache II. Theil.

adverbialer Ausdruck, z. B. eine Präposition mit ihrem Kasus: ἐπειδὴ ἐτελεύτησε Δαρεῖος. Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν = nach dem Tode des Darios. So steht oft ein Nebensatz neben einem einfachen Satztheile in gleicher Beziehung. X. Comm. 2. 7, 12 διηγείτο ταῦτά τε καὶ ὅτι αἰτιῶνται αὐτόν. Pl. civ. 496, c τῶν πολλῶν ἱκανῶς ἰδόντες τὴν μανίαν καὶ ὅτι οὐδεὶς αὐτῶν οὐδὲν ὑγιὲς πράττει.

7. Zu den Substantivsätzen gehören auch die abhängigen (obliquen) Fragsätze; denn sie bilden Objekte des regirenden Hauptverbs, als: er fragte mich, ob mein Vater zurückgekehrt sei, d. h. nach der Rückkehr meines Vaters; er zeigte an, wer die Verschwörung angezettelt habe, d. h. er zeigte den Urheber der Verschwörung an; er schrieb mir, wann er abreisen werde, d. h. die Zeit seiner Abreise; er schrieb mir, wo das Treffen geliefert sei, d. h. den Ort des Treffens u. s. w. Da jedoch die Lehre von den abhängigen und die von den direkten Fragsätzen vielfach in einander greifen, so werden wir beide zusammenfassen und nach Erörterung der Nebensätze in einem besonderen Abschnitte (§§. 587—591) abhandeln.

8. In der Griechischen Sprache ist übrigens der Gebrauch der Nebensätze bei Weitem nicht so häufig wie in der Deutschen, weil die Griechische Sprache, als eine synthetische, statt der Nebensätze sich häufig der Partizipialien bedient, die Deutsche dagegen, als eine analytische, wegen des Mangels an Partizipialien sich der Nebensätze bedienen muss. Durch den Gebrauch der Partizipialien hat die Griechische Sprache in Hinsicht der Kürze, der Leichtigkeit und Gewandtheit des Ausdrucks einen grösseren Vorzug, in Hinsicht der Bestimmtheit des Ausdrucks aber steht sie der Deutschen, die sich ebenso sehr als Denkersprache, wie die Griechische als Dichtersprache gebildet hat, nach. Denn während die Partizipialien das Verhältniss nur unbestimmt andeuten, stellen die Nebensätze dasselbe auf das Deutlichste dar, da nicht allein durch die einleitende Konjunktion die besondere Art der Beziehung, in welcher der Nebensatz zu dem Hauptsatze steht, auf eine bestimmte Weise bezeichnet, sondern auch durch die Flexion des Prädikats das Zeit- und Modusverhältniss, in dem dasselbe zu der Anschauung des Redenden steht, ausgedrückt wird.

9. Das Verhältniss der Unterordnung, in dem der Nebensatz zum Hauptsatze steht, bezeichnet die Sprache durch Konjunktionen, welche wir unterordnende oder im Gegensatz zu den Bindewörtern Fügewörter nennen. Die Fügewörter sind gewissermassen Präpositionen der Sätze; denn sowie die Präpositionen die Beziehungen einzelner Begriffe (Substantive), so bezeichnen die Fügewörter die Beziehungen ganzer Gedanken (Sätze). Zu den unterordnenden Konjunktionen gehört auch das Relativpronomen, welches in dem Adjektivsatze die Bedeutung der Flexion eines Ad-

jektivs oder Partizips hat. Das Relativpronomen und die übrigen Fügewörter sind fast sämtlich ursprünglich *Korrelativa*, d. h. Relative, welche mit Demonstrativen im Hauptsatze in wechselseitiger Beziehung stehen. Indem dieselben auf diese Weise wie zwei Glieder (bei den Alten ἄρθρα, *articuli* genannt, d. h. Gelenke, durch welche die Glieder eines Satzgefüges zusammengehalten werden,) in einander greifen, sind sie geeignet den organischen Verband des Nebensatzes mit dem Hauptsatze auf das Schönste zu bezeichnen. Z. B. οὗτός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃν εἶδες. Τὸ ρόδον, ὃ ἀνθεῖ ἐν τῷ κήπῳ, κάλλιστόν ἐστιν. Ἔλεξε τοῦτο, ὅτι (wofür Homer noch sagen kann: ὅ) ὁ ἄνθρωπος ἀθάνατός ἐστιν. Τοῖος, οἷος; ὅσῳ . . τοσοῦτῳ. Ὡς προέλεξα, οὕτως ἐγένετο. Οὕτω καλῶς πάντα ἔπραξεν, ὥστε ἐπαίνου μεγίστου ἄξιός ἦν. Ὅτε ὁ Κῦρος ἦλθε, τότε πάντες μεγάλως ἐχάρησαν. Ἐμεινε μέχρι τούτου, οὗ ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν. Oft wird an die Stelle einer der beiden sich entsprechenden Korrelativformen eine andere der Form nach zwar verschiedene, der Bedeutung nach aber verwandte gesetzt; so wechseln z. B. bei Homer unzählige Mal ὅτε und τόφρα (st. τότε); ὅφρα . . τότε (st. τόφρα); ἡμος . . τότε (st. τῆμος) u. dgl. Ebenso kann auch statt der demonstrativen Korrelativform ein Substantiv stehen, als: ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, ὅτε (st. τότε, ὅτε). Jedoch wird wenn die gegenseitige Beziehung nicht mit Nachdruck hervorgehoben werden soll, gemeiniglich das Demonstrativ nicht besonders ausgedrückt, als: ἔλεξεν, ὅτι ὁ ἄνθρωπος ἀθάνατός ἐστιν. Καλῶς πάντα ἔπραξεν, ὥστε . . ἦν. Ὅτε Κῦρος ἦλθε, πάντες μεγάλως ἐχάρησαν. Ἐμεινε, μέχρι οὗ ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν u. s. w. Ja selbst beide Pronomen werden zuweilen weggelassen, als: ἔμεινε, μέχρι ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν. Ἀπέβη, πρὶν ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν.

Anmerk. 1. Dass ursprünglich die Sprache für das Demonstrativ und Relativ nicht zwei unterschiedene Formen besessen hat, sondern die Demonstrative zugleich auch das Amt der Relative versahen, und somit die Wechselbeziehung zweier Sätze dadurch angedrückt wurde, dass das Demonstrativ zweimal gesetzt wurde, einmal mit hinweisender, dann mit zurückweisender Kraft, haben wir §. 518, 1 gesehen.

10. Die Form des im Hauptsatze entweder wirklich ausgedrückten oder gedachten Demonstrativs bestimmt die Art des Nebensatzes. Das substantivische Demonstrativ deutet auf einen Substantivsatz hin, das adjektivische auf einen Adjektivsatz, das adverbiale auf einen Adverbialsatz. Die Nebensätze selbst aber haben auch besondere Kennzeichen, durch welche sie sich unter einander unterscheiden, nämlich die einleitenden Konjunktionen und die mit denselben verbundene Konstruktion. Jedoch sind die einleitenden Konjunktionen und deren Konstruktion nicht überall untrügliche Abzeichen für die besondere Art der Nebensätze. So haben die mit ὥστε eingeleiteten Nebensätze bei gleicher Konstruktion bald die adverbiale Bedeutung der Art und Weise, als: οὕτω καλός ἐστιν, ὥστε θαυμάζεσθαι (= θαυμασίως καλός ἐστιν), bald die Bedeutung eines im Akkusative stehenden

Substantivs oder Infinitivs, als: Hdt. 7, 6 ἀνέπεισε Ξέρξεα, ὥστε ποιέειν ταῦτα (= ἀνέπεισε Ξέρξεα ποιεῖν, Akkusativ, wie in ἀνέπεισε Ξ. τοῦτο). So haben ferner die mit ὅπως eingeleitete Nebensätze bei gleicher Konstruktion bald die Bedeutung eines Substantivsatzes, als: X. Comm. 2. 2, 6 οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατόν βέλτιστοι, bald die Bedeutung eines adverbialen Finalsatzes. Πολλοὶ ἐπιθυμοῦσιν ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνωσιν. In diesem Falle kann nur das im Hauptsatze entweder wirklich gesetzte oder zu ergänzende Demonstrativ die besondere Satzart angeben, so z. B. οὕτω (adverbiales Demonstrativ) καλός ἐστιν, ὥστε θαυμάζεσθαι. Ἀνέπεισε Ξέρξεα τοῦτο (substantivisches Demonstrativ), ὥστε ποιέειν ταῦτα. Οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται τούτου, ὅπως.. γένωνται. Πολλοὶ ἐπιθυμοῦσιν ἄρχειν ἐπὶ τούτῳ, ὅπως.. λαμβάνωσιν.

Anmerk. 2. Den jeder besonderen Art der Nebensätze eigentümlichen Gebrauch der Modi werden wir im Folgenden bei den einzelnen Arten der Nebensätze behandeln; welche Erscheinungen aber im Gebrauche der Modi mehreren Arten der Nebensätze gemeinsam sind, haben wir schon oben §. 399 gezeigt.

Bemerkungen.

§. 548. a) Vertauschung der Sätze. — b) Verkürzung der Nebensätze. — c) Parenthese.

1. a) Ein Hauptsatz vertritt einen Substantivsatz. Diess geschieht jedoch fast nur dann, wenn die Verben: οἶμαι, οἶδα, ἴσθι, εὖ ἴσθι, ἴστε, εὖ ἴστε, δοκῶ, ὀρᾷς, ὀρᾷτε vorangehen. S. El. 61 δοκῶ μὲν, οὐδὲν ῥῆμα σὺν κέρδει κακόν. Vgl. OC. 995. 1197 καὶν κείνα λεύσσης, οἶδ' ἐγὼ, γνώση κακοῦ | θυμοῦ τελευτήν. Th. 1, 3 δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τούνομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν. Härter X. An. 5. 7, 13 δοκοῦσι δέ μοι καὶ ὑμῶν τινες.. πάλιν ἀπῆλθον nach d. best. cdd., s. uns. Bmrk. Pl. Gorg. 460, a ἀλλ' ἐγὼ μὲν, ὦ Σ., οἶμαι, ἐὰν τύχη μὴ εἰδώς, καὶ ταῦτα παρ' ἐμοῦ μαθήσεται, ubi v. Stallb. Vgl. Lys. 206, c. 218, e. Civ. 507, d. 465, a. X. oec. 2, 15. 16, 13. Pl. ap. 20, d εὖ ἴστε, πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ. Vgl. Crit. 54, d. X. Hell. 5. 1, 14. 6. 1, 15. An. 5. 8, 22. S. OC. 254. Nach εὖ οἶδα Antiph. 1, 11. Mit Weglassung des Verbs öfters οἶμαι δέ καὶ σύ, πάντες u. s. w. Pl. civ. 608, d ibiq. Schneider. Leg. 647, a. Crat. 402, b. Prot. 336, b ἀλλ' ὀρᾷς, ἔφη, ὦ Σώκρατες, δίχαια δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας, ubi v. Hdrf. X. Hier. 1, 16. So auch nach δῆλον ἐστίν. X. An. 7. 6, 16 οὐχοῦν δῆλον τοῦτό γέ ἐστιν, εἴπερ ἐμοὶ ἐτέλει Σεύθης, οὐχ οὕτως ἐτέλει..; nach d. best. cdd., s. uns. Bmrk.; nach λέγουσι X. R. Ath. 3, 3. Es liegt in dieser Ausdrucksweise oft ein grosser Nachdruck, wie S. Aj. 720 ἄνδρες φίλοι, τὸ πρῶτον ἀγγεῖλαι θέλω, | Τεῦχος πάρεστιν ἄρτι Μουσίων ἀπο | κρημνῶν ¹⁾). Davon muss man aber den Fall unterscheiden,

¹⁾ Vgl. Bornemann ad X. conv. 1, 13 p. 71. Kühner ad An. 2. 1, 15.

wo οἶμαι, οἶδα, ὁρᾷς u. s. w. gewissermassen wie Adverbien in den Satz selbst eingeschaltet werden. S. Nr. 3. Seltener stehen die Ausdrücke εὖ ἴσθι, εὖ ἴστε am Ende des Satzes. Pl. Hipp. 1. 291, ε ἄλλ' ἡμῶν δὴ νῦν καὶ πλεῖστον καταγέλασται, εὖ ἴσθι, ubi v. Stallb., vgl. S. Ant. 276. Ar. Pl. 183. Im Drama in affektvoller Rede tadelnd oder erinnernd oder auch in Ironie fragend: ὁρᾷς; wie unser siehst du? S. El. 628 ὁρᾷς; πρὸς ὀργὴν ἐκφέρῃ. Eur. Andr. 87 ὁρᾷς; ἀπαυδᾷς ἐν κακοῖς φίλοις σοῖς. Vgl. Eur. Or. 588 ¹⁾). Ferner οὐχ ὁρᾷς; entweder um die Aufmerksamkeit auf einen Gedanken zu lenken, wie Arat. 733 οὐχ ὁράας; ὀλίγη μὲν ὅταν κεράεσσι σελήνη | ἐσπερόθεν φαίνεται κτλ., oder mit Ironie. Dem. 18, 232 πάνυ γὰρ παρὰ τοῦτο, οὐχ ὁρᾷς; γέγονε τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ κτλ. ²⁾).

b) Ein Adjektivsatz kann wie das Adjektiv (Partizip) die Bedeutung eines Substantivs annehmen, als: οἱ ἀνδρείοι, die Tapferen, st. οἱ ἀνδρείοι ἄνθρωποι. Ἦλθον οἱ ἄριστοι ἦσαν (st. ἦλθον ἄνδρες, οἱ ἄριστοι ἦσαν). Hier drückt der Adjektivsatz nicht ein Attribut, sondern ein Substantiv, das Subjekt, aus; der Adjektivsatz vertritt ein Substantiv; ἐπεμψεν, οἱ ἄριστοι ἦσαν (st. ἐπ. τοὺς ἄνδρας, οἱ ἄρ. ἦσαν); hier drückt der Adjektivsatz ein substantivisches Objekt, also auch ein Substantiv, aus. Vgl. §. 554, 3.

c) Ein Adverbialsatz kann an die Stelle eines Substantivsatzes treten. Eur. Hipp. 425 δουλοῖ γὰρ ἄνδρα, καὶν θραύ-πλαγχνός τις ἦ, | ὅταν ξυνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακὰ = δουλοῖ ἄνδρα τοῦτο, ὅτι ξύνοιδε κτλ. Isocr. 4, 124 μέγιστον δὲ τῶν κακῶν (sc. ἐστίν), ὅταν.. ἀναγκάζονται συστρατεύεσθαι. Nach Ausdrücken der Gemüthsbewegung, als: θαυμάζω, ἄχθομαι, ἀγανακτῶ u. s. w., wird häufig statt eines Substantivsatzes mit ὅτι, der eine Behauptung ausdrückt, ein Adverbialsatz mit εἰ gebraucht, als: θαυμάζω, εἰ σὺ ταῦτα ποιεῖς st. θ., ὅτι σὺ τ. ποιεῖς. S. §. 551, 8.

2. Sowie die Nebensätze als analytische Ausdrücke des Substantivs oder Infinitivs, des Adjektivs oder Partizips und des Adverbs oder eines adverbialisch gebrauchten Kasus eines Substantivs theils ohne theils mit einer Präposition oder eines adverbialisch gebrauchten Partizips angesehen werden können (§. 547, 5 u. 6); so ist es auch natürlich, dass dieselben nach Aufopferung ihres gewissermassen selbständigen Lebens auch als blosse Satztheile auftreten können. Die einleitenden Konjunktionen werden alsdann abgeworfen, und das Verbum finitum nimmt, je nachdem der Nebensatz entweder ein Substantiv- oder ein Adjektiv- oder ein Adverbialsatz war, entweder die Gestalt des Substantivs an, d. h. es wird in den Infinitiv verwandelt, als: εἶπεν, ὅτι ὁ πατήρ τεθνήκεν = εἶπε τὸν πατέρα τεθνηχέναι, oder die Gestalt eines Adjektivs, d. h. es wird in das Partizip verwandelt, als: ἀνὴρ, ὃς μάλα πολλὰ ἐπλάγχθη = ἀνὴρ μάλα πολλὰ πλαγχθεῖς, oder endlich die Gestalt eines Adverbs, d. h. es wird in ein adverbial ge-

¹⁾ Vgl. Valcken ad Eur. Ph. 726. Heindorf ad Plat. Prot. 336, b. Fritzsche Luc. quaestt. p. 96 sq. — ²⁾ S. Passow III. S. 511^b.

brauchtes Partizip verwandelt, als: ὅτε τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει = τοῦ ἔαρος ἐπιγενομένου, bei der Ankunft des Frühlings.

3. Von den Nebensätzen müssen die Parenthesen unterschieden werden, d. h. Sätze oder einzelne Ausdrücke, welche in den Satz so eingeschoben sind, dass sie in grammatischer Hinsicht mit demselben nicht zusammenhängen. Ihrem Inhalte nach gehören sie zur Einheit des ganzen Gedankens, ihrer Form nach aber stehen sie selbständig da und sind als grammatische Hauptsätze anzusehen. Hdt. 2, 181 γαμέει δ' ὦν, οἱ μὲν λέγουσι Βάττου, οἱ δ' Ἀρχεσίλεω θυγατέρα. Pl. Phaed. 60, α κατελαμβάνομεν τὸν μὲν Σωκράτη ἄρτι λελυμένον, τὴν δὲ Ξανθίππην (γιγνώσκεις γάρ) ἔχουσαν τε τὸ παιδίον αὐτοῦ καὶ παρακαθημένην. X. Cy. 3. 1, 29 ἀλλ', ὦ Ζεῦ μέγιστε, αἰτοῦμαι σε, δός μοι τοὺς ἐμὲ τιμῶντας νικῆσαι εὖ ποιοῦντα. Vgl. 8. 7, 26. Hierher gehören namentlich die ohne Einfluss auf die Konstruktion in die Rede eingeschalteten Ausdrücke: οἶμαι (Hom. οἶω), οἶδα, εὖ ἴσθι (ἴστε), (εὖ) οἶδ' ὅτι, δοκῶ, ὁρᾶς, ὁρᾶτε, φημί. Ar. Pl. 216 ἐγὼ γάρ, εὖ τοῦτ' ἴσθι, καὶ δὴ μ' ἀποθανεῖν, | αὐτὸς διαπράξω ταῦτα. Th. 490 ταῦτ' οὐδὲ πώποτ' εἴφ', ὁρᾶτ', Εὐριπίδης. 496 ταῦθ', ὁρᾶς, | οὐπώποτ' εἶπεν. Th. 536 ἐν πρώτοισιν, οἶω, | κείσεται, vgl. N, 153. Pl. ap. 37, b ἀντὶ τούτου δὴ ἔλωμαι ὦν εὖ οἶδ' ὅτι κακῶν ὄντων; (mit Attraktion, entst. aus ἔλωμαι τι τούτων, ἃ εὖ οἶδα, ὅτι κακά ἐστιν.) Dem. 9, 1 καὶ πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἂν (entst. aus καὶ οἶδ' ὅτι πάντες φησaiέν γ' ἂν). Pl. Prot. 336, b ἀλλ', ὁρᾶς, ἔφη, ὦ Σ., δίκαια δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας, ubi v. Hdrf. Vgl. X. Hier. 1, 16 ibiq. Frotscher. Der Unterschied zwischen diesem ὁρᾶς u. dem 1. a) erwähnten ist folgender: zu Anfang des Satzes zeigt es an, dass der Angeredete den Zustand der gegenwärtigen Sache schon selbst einsehe; in der Mitte des Satzes, dass der Angeredete dem Redenden Etwas einräumen müsse¹⁾. X. Hier. 7, 8 ἀλλὰ ταῦτα μὲν, οἶμαι, δουλείας ἔργα εἰκότως ἂν νομίζοιτο. Vgl. 1, 34. Pl. Hipp. 1, 290, b εἶτα, φήσει, οἶει, τοῦτο τὸ καλὸν... ἡγνύει Φειδίας, ubi v. Stallb. Conv. 216, d ἐνδοθεν δὲ ἀνοιχθεὶς πόσης, οἶεσθαι, γέμει σωφροσύνης; Vgl. Civ. 520, d. X. Cy. 2. 1, 8 ἀλλὰ τοῦτο μὲν, ἔφη ὁ Κ., εὖ ἴσθι, οὐδ' εἰ κτλ. Vgl. Oec. 10, 13. So auch εὖ τοῦτο ἐπίστω X. Cy. 3. 3, 32. Pl. Phaed. 106, b ὥσπερ τὰ τρία οὐκ ἔσται, ἔφαμεν, ἄρτιον. Phil. 13, a ibiq. Stallb. (Aber nicht gehört hierher οὐκ οἶδ' ὅτι, δῆλον ὅτι, wenn sie zwar in die Mitte des Satzes eingeschoben sind, aber die vollständige Konstruktion bewahrt wird, als: Ps. Isocr. 17, 34 περὶ μὲν οὖν τούτων οὐκ οἶδ' ὅτι δεῖ πλείω λέγειν. Vgl. Dem. 6, 29. Pl. Gorg. 487, d ἔχει δὴ οὕτως δῆλον ὅτι τούτων πέρι, ubi v. Stallb. X. Comm. 4. 2, 39. Am Ende des Satzes aber nimmt δῆλον ὅτι gewissermassen die Bedeutung eines Adverbs, wie *scilicet*, an. Pl. Crit. 53, a οὕτω σοι διαφερόντως τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἤρεσκεν ἡ πόλις τε καὶ ἡμεῖς οἱ νόμοι δῆλον ὅτι, offenbar.) Hierher gehört auch die bei den Komikern häufig, aber auch bei Euripides vorkom-

¹⁾ S. Stallbaum ad Pl. conv. 202, d. Fritzsche l. d.

mende Formel πῶς δοκεῖς; πόσον δοκεῖς; πῶς οἶει; *quid (quantum censes?)* mit der Bedeutung: *supra quam dici potest, vix queas credere*. Ar. Ach. 24 ὥστιοῦνται, πῶς δοκεῖς; | . . . περὶ πρώτου ξύλου. Vgl. Pl. 742. N. 881, ubi v. Kock. R. 54 τὴν καρδίαν ἐπάταξε, πῶς οἶει; σφόδρα. Ec. 399 ὁ δῆμος ἀναβοᾷ, πόσον δοκεῖς; Eur. Hippol. 446 τοῦτον λαβοῦσα, πῶς δοκεῖς; καθύβρισε, ubi v. Valck. Vgl. Hec. 1160, ubi v. Pflugk. J. A. 1590. Mit dem Hauptsatze verschlungen. Ar. Ach. 12 πῶς τοῦτ' ἔσειτέ μοι δοκεῖς τὴν καρδίαν;

§. 549. I. Substantivsätze.

1. Die Substantivsätze entsprechen, wie wir §. 547, 5. 6 gesehen haben, Substantiven (oder Infinitiven) und sind daher fähig dieselben grammatischen Verhältnisse auszudrücken, welche durch die Kasus des Substantivs bezeichnet werden, indem sie entweder als Subjekt (Nominativ) auftreten oder die Stelle eines Kasus (des Akkusativs, Genitivs, Dativs) einnehmen. Die Substantivsätze sind auf diese Weise, wie die Substantive, gewissermassen einer Beugung oder Deklination fähig. Die Beziehung, in welcher der Substantivsatz zum Hauptsatze steht, — der Kasus des Substantivsatzes — wird häufig durch ein im Hauptsatze stehendes substantivisches Demonstrativ im Nominative oder Akkusative oder Genitive oder Dative angezeigt, als (Nominativ): ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι, τοῦτο δῆλόν ἐστιν; (Akkusativ) πάντες ἴσασι τοῦτο, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι; (Genitiv) τούτου πολλάκις ὁ Σωκράτης ὑπέμνησε τοὺς αὐτῷ συνόντας, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι; (Dativ) ἐπίσθη τούτῳ, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι. Gemeiniglich vertritt der Substantivsatz die Stelle eines im Akkusative stehenden das Prädikat des Hauptsatzes ergänzenden Objekts.

§. 550. A. Substantivsätze, durch ὅτι und ὥς, dass, eingeleitet.

1. Die durch die Konjunktionen: ὅτι (wofür Homer auch ὃ sagt) und ὥς, auch zuweilen ὅπως (und poet. οὕνεκα; trag. ὁθούνεκα; zuerst b. Hdt., dann zuweilen bei den Rednern und oft bei den Späteren διότι st. ὅτι, dass), die wir im Deutschen durch dass übersetzen, eingeleiteten Substantivsätze drücken eine Aussage aus. Sie bezeichnen entweder a) das Objekt (Akkusativ) von Verbis sentiendi, declarandi und dicendi: ὁρᾶν, ἀκούειν, νοεῖν, αἰσθάνεσθαι, μανθάνειν, πυνθάνεσθαι, γινώσκειν, μιμνήσκεισθαι, ἐπιλανθάνεσθαι, λανθάνειν, λογίζεσθαι, εἰδέναι, ἐπίστασθαι u. a.; λέγειν, δηλοῦν, δεικνύναι, διδάσκειν, ἀγγέλλειν, δῆλον, φανερόν ποιεῖν u. a.; oder b) das Objekt von Verbis affectuum, als: χαίρειν, ᾗδεσθαι, λυπεῖσθαι, χαλεπαίνειν, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, αἰσχύνεσθαι, μέμψεσθαι, αἰτιᾶσθαι, ὀνειδίζειν, θαυμάζειν u. a.; oder c) enthalten eine Erklärung des Hauptsatzes oder eines einzelnen Wortes in demselben. In

dem letzten Falle wird ὅτι wie das Lat. *quod* gebraucht, als: E, 349 ἢ οὐχ ἄλλῃς, ὅττι γυναῖκας ἀνάλκιδας ἤπεροπεύεις; Pl. Menex. 241, b τοῦτο ἄξιον ἐπαινεῖν τῶν ἀνδρῶν τῶν τότε ναυμαχησάντων, ὅτι τὸν . . φόβον διέλυσαν τῶν Ἑλλήνων. Nom. §. 549: Dem. 20, 155 τοῦτ' ἀδικεῖ, ὅτι . . ἀχρεῖον τὴν ἐπιείκειαν τοῖς φιλοτιμείσθαι βουλομένοις καθίστησιν. So in den elliptischen Sätzen, wie: Pl. Phaed. 66, d τὸ δ' ἔσχατον πάντων (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι . . ἐκπλήττει. Vgl. Euthyd. 303, e. 304, c ὃ δὲ καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι κτλ. Lys. 204, d καὶ ὃ ἐστι τούτων δεινότερον (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι, ubi v. Stallb. ¹⁾. Ueber ὥς, ὅπως = dass c. verbo fin. s. §. 473, A. 11.

Anmerk. 1. Die Homerische Konjunktion ὃ, dass, entspricht der Form nach gänzlich und dem Gebrauche nach dem Indischen *jad* (s. Bopp Konjugationssystem S. 80) und dem Lateinischen *quod*; alle drei sind der Akkusativ Neutrius ὃ von ὅς, ἡ, ὃ, *jad* von *jah*, *ja*, *jad*, welcher, e, es, und *quod* von *qui*, *quae*, *quod*. Das einfache ὃ wurde frühzeitig durch das zusammengesetzte ὅτι, d. i. den Akkusativ Neutrius von ὅστις, ἡτις, ὅτι, verdrängt. Die Deutsche Sprache gebraucht statt des Relativs was das Demonstrativ dass (= das), sowie die Englische *that*. Die Konjunktion ὥς bedeutet eigentlich wie. Im Gebrauche stimmen sie aber mit ὅτι im Allgemeinen überein, so dass nach den meisten Verben sowol dieses wie jenes gebraucht wird; jedoch scheint man dem ὥς vor ὅτι den Vorzug gegeben zu haben, wenn man die Aussage minder bestimmt hat bezeichnen wollen, daher besonders nach einem verneinten Verb und nach Verben, die den Begriff meinen, glauben, hoffen (besonders von einer nichtigen Hoffnung), sowie eine Meinung äussern (φάναι) ausdrücken ²⁾, wie Th. 5, 9 ἐλπίζειν, ὥς. Eur. El. 919. Pl. Lach. 200, a ἐλπίζα ἔχειν, ὥς. X. Comm. 3. 3, 14 οἰεσθαι, ὥς. Cy. 8. 3, 40 ὑπολαμβάνεις, ὥς. Hell. 6. 3, 7 φάναι, ὥς. Lys. 7, 19. Eur. Heracl. 160 μὴ γὰρ ὥς μεθήσομεν | δόξης ἀγῶνα, obwol auch in diesen Fällen ὅτι begegnet. Th. 3, 88 νομίζειν, ὅτι. (Aber οἰεσθαι ὅτι erst b. d. Spät.) Pl. Phaed. 87, c ὑπολαμβάνειν, ὅτι. Ap. 35, a. X. An. 7. 1, 5 φάναι, ὅτι. Pl. Gorg. 487, d. Der Gebrauch von ὅπως, das gleichfalls die Bedeutung wie hat, die hier bisweilen auch ziemlich deutlich hervortritt, ist nicht bei den Attikern sehr häufig, häufig aber bei Hdt., und zwar nach einem verneinten Verb des Sagens oder Meinens. Hdt. 2, 49 οὐδὲ φήσω, ὅπως. 3, 116 πείθομαι δὲ οὐδὲ τοῦτο, ὅπως. 5, 89 οὐκ ἀνέσχοντο ἀκούσαντες, ὅπως χρεῶν εἰη ἐπισχεῖν (ἀκούσαντες hängt von ἀνέσχοντο ab, sie ertrugen es nicht zu hören). Vgl. 5, 106 ibiq. Bähr. 7, 161. 237. S. Ant. 685 ἐγὼ δ' ὅπως σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, | οὐτ' ἂν δυναμένη μὴτ' ἐπιστάμενη λέγειν (über das ungewöhnliche μὴ st. οὐ s. §. 513, 3). El. 955 εἰς σὲ δὴ βλέπω, | ὅπως τὸν αὐτόχειρα . . μὴ κατοκνήσεις κτανεῖν = von dir erwarte ich, dass, vgl. Wunder. 963 μηκέτ' ἐλπίσῃς, ὅπως. X. Cy. 3. 3, 20 ἀλλ' ὅπως μὲν ἐγὼ ἄχθομαι ὑμᾶς τρέφων, μηδ' ὑπονοεῖτε. Vgl. 8. 7, 20. Hell. 7. 3, 11. Hier. 9, 1. Die poetischen οὕνεκα (aus οὐ ἔνεκα) und ὁθούνεκα (aus ὅτου ἔνεκα) sind entstanden aus τοῦ oder τούτου ἔνεκα, ὃ oder ὅτι, und bedeuten eigentlich in Betreff dessen, dass, was das anlangt, dass, inwiefern dass (s. über die Bdtg. v. ἔνεκα §. 430, A.). Οὕνεκα in dieser Bdtg. kommt zuerst in der Odyssee vor und steht nach εἰδέναι, νοεῖν, εἰεῖν, νεμεσᾶν. ε, 216 οἶδα καὶ αὐτὸς | πάντα μάλ', οὕνεκα σεῖο περίφρων Πηνελόπεια | εἶδος ἀκιδνοτέρη μέγεθος τ' εἰσάντα ἰδέσθαι, in Betreff dessen, dass oder inwiefern, dass. Vgl. η, 300. ο, 42. π, 330. 379. ψ, 214 μὴ νῦν μοι τόδε χῶεο μηδὲ νεμέσσα, | οὕνεκά σ' οὐ . . ἀγάπησα, darüber, dass. Ferner nach ἔγνω h. Apoll. 376; nach ἴσθι S.

¹⁾ Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 164. — ²⁾ S. Madvig Gr. §. 159, A. 3, der aber darin zu weit geht, dass er behauptet, nach den Verben der Meinung werde nur ὥς, nicht ὅτι gebraucht.

Ph. 232; nach ἰρῶ 839; nach μάθε OR. 708; nach ἐξάγγελλε OC. 1393; nach αἰσθάνη El. 1478; nach ἀκούων OC. 33; nach ἐκδιδαχθεὶς Tr. 934. — Ὀθούνεα findet sich nur bei den Tragikern Aesch. Pr. 330 ζηλῶ σ'. ὀθούνεα' ἐκτὸς αἰτίας κυρεῖς, darum, dass. Nach εἰδέναι S. Ph. 634. Tr. 813. OC. 944; nach γνώση ib. 853; nach ἐκλανθάνη 1006; El. 47 ἄγγελλε δ' ὄρκον προστιθείς, ὀθούνεα | τέθνηα' Ὀρέστης. Nach μανθάνω ib. 617; nach κλύων 1307; nach λέγοις ἄν OR. 572. — Διότι ist auf ähnliche Weise zu erklären: διὰ τοῦτο, ὅτι wegen dessen, dass, inwiefern dass. Hdt. 2, 50 διότι μὲν γὰρ ἐκ τῶν βαρβάρων ἔχει (τὰ οὐνόματα τῶν θεῶν), πυνθανόμενος οὕτω εὐρίσκει εὐν. Isae. 3, 50 ἀκριβῶς ἤδει, διότι... προσήκει, ubi v. Schoemann. Vgl. Dem. 18, 155. 167. Isocr. 4, 48, wo nach συνειδυῖα μὲν erst ὅτι darauf καὶ διότι folgt, wo Baiter bemerkt, Isokr. habe διότι zur Vermeidung des Hiatus gebraucht¹⁾).

Anmerk. 2. Nach den Verben des Glaubens, Denkens, Urtheilens, Hoffens, Versprechens, Schwörens, Leugnens folgt in der Regel der Infinitiv oder der *Acc. c. Inf.* (§§. 473, 1. 475, 4), sehr selten ὡς, noch seltener ὅτι, s. Anm. 1. Nach den Verben des Sagens, Meldens u. dgl. finden sich beide Konstruktionen gleich häufig; doch nach φάναι, das nicht das einfache sagen, sondern eine Meinung äussern bedeutet, häufiger d. Inf. (*Acc. c. Inf.*) als ὅτι u. ὡς; nach den Verben des Wissens, Erkennens, Zeigens u. dgl. folgt entweder ὅτι oder ὡς oder das Partizip (§. 482, 1) oder unter gewissen Bedingungen der *Acc. c. Inf.* (§. 484); dass zwischen der Konstruktion mit dem Infinitive und der mit dem Partizipe in Ansehung der Bedeutung ein Unterschied stattfindet, haben wir §. 481, 1 gesehen; zwischen der Konstruktion mit dem Partizipe aber und der mit ὅτι oder ὡς scheint der Unterschied nur in der Form zu beruhen. Der Unterschied zwischen der Konstruktion mit ὅτι und ὡς und dem Verbum finitum und zwischen der des Infinitivs (*Acc. c. Inf.*) beruht darauf, dass in der ersteren das im Nebensatze Ausgesagte selbständiger, in der letzteren dagegen durchaus abhängig von dem regirenden Verb hervortritt. Dass übrigens der Unterschied zwischen allen drei Strukturen oft nur sehr unwesentlich ist, ersieht man deutlich daraus, dass man Beispiele findet, in denen derselbe Gedanke von demselben Schriftsteller an verschiedenen Stellen in der dreifachen Form ausgedrückt ist, als: Hdt. 6, 63 ἐξαγγέλλει, ὡς οἱ παῖς γέγονε. 65 ὅτε οἱ ἐξήγγειλε ὁ οἰκέτης παῖδα γεγονέναι. 69 ὅτε αὐτῷ σὺ ἡγγέλθης γεγεννημένος.

Anmerk. 3. Hieraus lässt sich auch die Erscheinung erklären: a) dass zuweilen nach demselben Verb des Hauptsatzes die Konstruktion von ὅτι oder ὡς mit der des Infinitivs und, jedoch ungleich seltener, umgekehrt diese mit jener wechselt. Hdt. 3, 75 ἔλεγε τὸν μὲν Κύρου Σμέρδιν ὡς αὐτὸς ὑπὸ Καμβύσῃ ἀναγκαζόμενος ἀποκτείνειε, τοὺς μάγους δὲ βασιλεύειν. Vgl. 8, 118. Th. 1, 98 εἶπον, ὅτι σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι, βούλεσθαι δὲ καὶ τοὺς πάντας συμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐπαγαγεῖν. 3, 3 ἐσηγγέλθη αὐτοῖς, ὡς εἶη Ἀπόλλωνος Μάλβεντος ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, ἐν ᾗ πανδημεὶ Μυτιληναῖοι ἑορτάζουσι, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπειχθέντας ἐπιπσεῖν ἄρνω. 25 καὶ ἔλεγε τοῖς προέδροις, ὅτι ἐσβολή τε ἅμα ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται καὶ αἱ τεσσαράκοντα νῆες παρέσονται, ἃς ἔδει βοηθῆσαι αὐτοῖς· προαποπεμφθῆναι τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα καὶ ἅμα τῶν ἄλλων ἐπιμελησόμενος. X. Cy. 1, 3, 13 ἡ δὲ (Μανδάνη) ἀπεκρίνατο, ὅτι βούλοίτο μὲν ἂν ἅπαντα τῷ πατρὶ χαρίζεσθαι, ἄκοντα μὲντοι τὸν παῖδα χαλεπὸν νομίζειν (στ. νομίζοι) εἶναι καταλιπεῖν. Vgl. Hell. 4, 3, 1. Lys. 10, 15 ἡγοῦμαι, ὅτι ἐγὼ μὲν ὀρθῶς λέγω, τοῦτον δὲ οὕτω σκαιὸν εἶναι, ὥστε κτλ. — Th. 5, 65 τοὺς ἐαυτῶν στρατηγούς ἐν αἰτίᾳ εἶχον τό τε πρότερον καλῶς ληφθέντας πρὸς Ἀργεὶ Λακεδαιμονίους ἀφεθῆναι, καὶ νῦν ὅτι ἀποδιδράσκοντας οὐδεὶς ἐπιδιώκει. 8, 78 erst ὡς, dann *Acc. c. Inf.* u. ὅτι: διεβίων ὡς... φθείρεται, τὰ πράγματα... τὸν δ' αὖ Τισσαφέρνην τὰς τε ναῦς ταύτας οὐ κομίζειν καὶ τροφήν ὅτι οὐ... διδοὺς κακοὶ τὸ ναυτικόν.

¹⁾ Ueber διότι b. d. Rednern s. Schaefer app. Demosth. II. p. 222. 255.

— b) dass der abhängige Satz zwar mit ὅτι oder ὥς eingeleitet wird und dennoch nicht bloss nach Unterbrechung der Rede durch Einschaltung eines oder mehrerer Zwischensätze, sondern zuweilen auch in ganz einfacher Satzfügung das Prädikat des Satzes im Infinitive nachfolgt. X. Cy. 1. 6, 18 λέγεις σύ, ἔφη, ὦ πάτερ, ὥς ἐμοὶ δοκεῖ, ὅτι, ὥσπερ οὐδὲ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδὲ στρατηγοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος εἶναι. 2. 4, 15 ἀκούω, ὅτι καὶ συνθηρευτάς τινας τῶν παίδων σοι γενέσθαι αὐτοῦ. 5. 4, 1. 8. 1, 25 ibiq. Born. Hell. 2. 2, 2 εἰδώς, ὅτι, ὅσῳ ἂν πλείους συλλέγωσιν ἐς τὸ ἄστυ καὶ τὸν Πειραιᾶ, θᾶττον τῶν ἐπιτηδείων ἐνδεῖαν ἔσεσθαι, ubi v. Breitenb. 3. 4, 27. 6. 5, 42 ἐλπίζειν χρή, ὥς ἄνδρας ἀγαθοὺς μᾶλλον ἢ κακοὺς αὐτοὺς γενήσεσθαι. 7. 5, 14. Pl. Phaed. 63, c ὅτι παρὰ θεοὺς δεσπότας πάνυ ἀγαθοὺς ἦξειν.. δισχυρισαίμην ἂν καὶ τοῦτο, ubi v. Stallb. Lys. 13, 9 λέγει, ὅτι.. ποιήσιν. Isae. 6, 10 προσδιαμαρτύρηκεν, ὥς υἱὸν εἶναι γνήσιον.. τοῦτον, ubi v. Schoemann. Auch das Partizip. Th. 4, 37 γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης, ὅτι, εἰ καὶ ὁποσονοῦν μᾶλλον ἐνδῶσουσιν, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατιᾶς, ἔπαυσαν τὴν μάχην. Pl. Gorg. 481, d αἰσθάνομαι οὖν σου ἐκάστῳτε καίπερ ὄντος δεινοῦ, ὅτι, ὅπόσ' ἂν φῇ σου τὰ παιδικὰ καὶ ὅπως ἂν φῇ ἔχειν, οὗ δυναμένου ἀντιλέγειν κτλ., ubi v. Hdrf. Vgl. Ap. 37, b ibiq. Stallb.

2. Da diese Nebensätze eine Aussage oder Behauptung ausdrücken, so stimmt der Gebrauch der Modi in denselben mit dem in unabhängigen Aussage- oder Behauptungssätzen, mit Ausnahme des Optativs in der obliquen Rede nach einem Präteritum, gänzlich überein, und daher ist auch die Negation dieser Sätze οὐ (§. 512, 2, b). Demnach steht a) der Indikativ aller Zeitformen nach §. 391, 1; b) der Optativ mit ἂν nach §. 396, 2; (über den Indikativ des Futurs mit ἂν s. §. 392 a, 1;) c) der Indikativ der historischen Zeitformen nach §. 392 a, 5¹⁾. Am Deutlichsten zeigt sich diese Uebereinstimmung der Form in der abhängigen Rede mit der in der unabhängigen, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht. a) O, 248 οὐκ αἶεις, ὅ (= ὅτι) με.. βάλεν Αἴας. Θ, 140 ἦ γὰρ γινώσκεις, ὅ τοι ἐκ Διὸς οὐχ ἔπετ' ἀλήκη; 363 οὐδέ τι τῶν μέμνηται, ὅ οἱ μάλα πολλάκις υἱὸν | τειρόμενον σώεσκον. Vgl. Λ, 408. Hdt. 3, 62 οὐκ ἔστι ταῦτα ἀληθέα, ὅκως (= ὥς) ποτέ σοι Σμέρδης, ἀδελφεὸς ὁ σός, ἐπανέστηκε. S. El. 561 λέξω δέ σοι, | ὥς οὐ δίκη γ' ἔκτεινας (sc. Ἀγαμέμνονα). Ebenso nach einem Optative in präsentischer oder futuraler Bedeutung. X. ven. 12, 22 εἰ εἶδεῖεν τοῦτο, ὅτι θεᾶται αὐτοὺς (ἢ Ἀρετή), ἵεντο ἂν ἐπὶ τοὺς πόνους. Comm. 1. 2, 17 ἴσως οὖν εἴποι τις ἂν πρὸς ταῦτα, ὅτι χρήν τὸν Σωκράτην μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν, man dürfte vielleicht sagen = man wird vielleicht sagen. — b) S. Tr. 2 λόγος μὲν ἔστ' ἀρχαῖος ἀνθρώπων φανείς, | ὥς οὐκ ἂν αἰῶν' ἐκμάθοις βροτῶν. (Th. 5, 9 τοὺς ἐναντίους εἰκάζω οὐκ ἂν ἐλπίσαντας, ὥς ἂν ἐπεξέλθοι τις αὐτοῖς εἰς μάχην, ἀναβῆναι st. des gewöhnl. Inf. ἐπεξελεῖν ἂν, s. A. 1.) X. Cy. 2. 4, 11 εἰάν σὺ ἄφθονα ἔχης, οἶδ', ὅτι καὶ ἐμοὶ ἂν εἴη λαμβάνειν κτλ. Conv. 3, 13 ἀλλὰ λανθάνει σε, ὅτι οὐκ ἂν δέξαιο

¹⁾ Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs S. 333 ff. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 7 ff. Kühnast, die Repräsentation im Gebr. des sog. apoteles. Konjunktivs, Rastenburg 1851. S. 32 ff. Klemens Schulprogr. „Einige Bemerkungen über den Modus in Objektsätzen,“ Berlin 1865.

τὰ βασιλέως χρήματα ἀντὶ τοῦ υἱοῦ; Comm. 1. 2, 19 ἴσως οὖν εἴποιεν ἂν πολλοί.., ὅτι οὐκ ἂν ποτε ὁ δίκαιος ἀδίκος γένοιτο. Pl. ap. 32, a ἀκούσατε δὴ μου τὰ ἔμοι ἐμβεβηκότα, ἵνα εἰδῇτε, ὅτι οὐδ' ἂν ἐνὶ ὑπεικάθοιμι παρὰ τὸ δίκαιον δέσας θάνατον κτλ. 39, a ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις δῆλον γίγνεται, ὅτι τό γε ἀποθανεῖν ἂν τις ἐκφύγοι καὶ ὅπλα ἀφείκῃ καὶ ἐφ' ἱκετεῖαν τραπόμενος τῶν διωκόντων. Vgl. Crat. 402, a. Dem. 29, 22 οἷδ' οὖν, ὅτι πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε κτλ. (Opt. mit ἂν, dann Indic. Fut. X. Cy. 5. 1, 12 οὐδ' ἐμὲ λανθάνει, ὅτι, ἐάν μὲν διαλύωμεν τὸ στράτευμα, τὰ μὲν ἡμέτερα ἀσθενέστερα γίγνοιτ' ἂν, τὰ δὲ τῶν πολεμίων πάλιν αὐξήσεται.) — c) X. An. 2. 1, 4 ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι.., εἰ μὴ ὑμεῖς ἦλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα. Comm. 1. 1, 5 δῆλον οὖν (sc. ἐστίν), ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύειν. Oec. 2, 15 οἷδ', ὅτι οὐδ' ἂν τοῦτό μοι ἐμέμφου, καὶ εἰ.. δείξαμι κτλ. Pl. Phaedr. 233, d ἐνθυμεῖσθαι χρή, ὅτι οὐτ' ἂν τοὺς υἱεῖς περὶ πολλοῦ ἐποιούμεθα κτλ. Lys. 13, 75 οὐδέποτε πείσεις οὐδένα ἀνθρώπων, ὡς Φρόνιχον ἀποκτείνας ἀφείθης ἂν ὑπὸ τῶν τριάκοντα, εἰ μὴ μεγάλα τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων κακὰ εἰργάσω. Vgl. 1, 31. Dem. 27, 55 εἰ μὲν ὁ πατήρ ἡπίσται τούτοις, δῆλον (sc. ἐστίν), ὅτι οὐτ' ἂν τᾶλλα ἐπέτρεπεν, οὐτ' ἂν ταῦθ' οὕτω καταλιπὼν αὐτοῖς ἔφραζεν. Vgl. 18, 34. 33, 29.

Anmerk. 4. Da diese Nebensätze ganz den Charakter selbständiger Hauptsätze haben, und in diesen der Konjunktiv mit ἂν in der Attischen Sprache ungebräuchlich ist; so ist Lycurg. 63 οὐ μανὶς δῆπου τοῦτο λέγειν, ὡς οὐδὲν ἂν γένηται παρὰ τοῦτον; st. ἂν γένηται, was in allen cdd. steht, mit Bekker zu lesen: ὡς οὐδὲν γε γένηται, s. Maetzner, der aber οὐδὲν ἂν ἐγένετο lesen will.

3. Auch nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze lässt sich die Tempus- und Modusform des Nebensatzes auf diejenige zurückführen, welche die unabhängige Rede haben würde. In Betreff des Indikativs Aoristi im Nebensatze ist zu bemerken, dass er in der Regel eine Handlung ausdrückt, die der des regirenden Satzes vorangeht. Hierbei sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a) Der Nebensatz hat dieselbe Form, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der unabhängigen Rede nach der Anschauung des Redenden haben würde; das Verb des Hauptsatzes ist alsdann meistens ein Verbum *sentiendi* oder *affectuum*. Λ, 439 γινῶ δ' Ὀδυσσεύς, ὃ (= ὅτι) οὔτι βέλος κατὰ καίριον ἦλθεν, or. *recta*: οὔτι βέλος κατὰ καίριον ἦλθε, καὶ τοῦτο Ὁ. ἔγνω, das Geschoss traf durchaus nicht, dieses erkannte O. γ, 166 γίγνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μὴδετο δαίμων, die Gottheit sann Böses, das erkannte ich. Th. 5, 14 μετεμέλοντό τε (οἱ Ἀθηναῖοι), ὅτι.. οὐ ξυνέβησαν (τοῖς Λακεδαιμονίοις), or. *r.*: οἱ Ἀ. οὐ ξυνέβησαν τοῖς Λ. καὶ τοῦτο μετεμέλοντο. X. An. 1. 2, 21 ᾗσθητο, ὅτι τὸ Μένωνος στράτευμα ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν, or. *r.* τὸ Μ. στρ... ἦν καὶ τοῦτο ᾗσθητο. Vgl. 2. 2, 15. 2. 3, 6. Hell. 5. 4, 21. Conv. 4, 32 Σωκράτει.. ἐλοιδόρουν με ὅτι συνῆν, or. *r.* Σωκράτει συνῆν, καὶ διὰ τοῦτο ἐλοιδόρουν με. Pl. Theaet. 142, a ἐθαύμαζον, ὅτι οὐχ οἷος τ' ἦ εὑρεῖν (sc. σέ), ich konnte dich nicht finden, darüber wunderte ich mich. X. An. 3. 1, 2 εὐδῆλον ἦν, ὅτι

νικῶντες μὲν οὐδὲνα ἂν κατακάνοιεν, ἡττηθέντων δὲ αὐτῶν οὐδεὶς ἂν λειφθείη, *or. r.* νικ. μ. οὐδὲνα ἂν κατακάνοιεν., καὶ τοῦτο εὐδὴλον ἦν.

b) Der Nebensatz hat dieselbe Tempus- und Modusform, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der unabhängigen Rede nach der Anschauung des Subjektes im Hauptsatze haben würde. Diess ist namentlich der Fall, wenn das Verb des Hauptsatzes ein Verbum *dicendi* oder eines ähnlichen Begriffes, als: ἀκούειν, πυνθάνεσθαι, hören, vernehmen = benachrichtigt werden, ist. (Nachhomerische Konstruktion.) Th. 1, 51 εἶπον, ὅτι νῆες.. ἐπιπλέουσιν, sie sagten: Schiffe fahren heran. 114 ἡγγέλθη, ὅτι Μέγαρα ἀφέστηκε, καὶ Πελοποννήσιοι μέλλουσιν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττικὴν, καὶ οἱ φρουροὶ Ἀθηναίων διεφθαρμένοι εἰσὶν ὑπὸ Μεγαρέων. 8, 19 ἐλθούσης ἀγγελίας, ὅτι Ἀμόργης παρέσται. 5, 56 Ἀθηναῖοι τῇ Λακωνικῇ στήλῃ ὑπέγραψαν, ὅτι οὐκ ἐνέμειναν οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς ὅρκοις. X. An. 6, 6, 4 ἔπεμπον οἱ πολέμιοι.. πρὸς Ξενοφῶντα | ἀκούοντες (da sie gehört hatten), ὅτι οὗτος πολίζει τὸ χωρίον. 1, 4, 7 διῆλθε λόγος, ὅτι διώκει αὐτοὺς Κῦρος. Hell. 5, 2, 8 οἱ δ' ἐκ Φλιουῆτος φεύγοντες.. ἐδίδασκον, ὥς, ἕως μὲν σφεῖς οἶκοι ἦσαν, ἐδέχετο ἡ πόλις τοὺς Λακεδαιμονίους. 7, 1, 34 εἶχε λέγειν, καὶ ὅτι μόνοι τῶν Ἑλλήνων βασιλεῖ συνεμάχοντο ἐν Πλαταιαῖς, καὶ ὅτι ὕστερον οὐδεπώποτε στρατεύσαιντο ἐπὶ βασιλείᾳ. (*Or. r.*: συνεμάχομεθα.. ἐστρατεύσάμεθα.) Ag. 1, 38 ἐδήλωσαν, ὅτι οὐ πλαστήν τὴν φιλίαν παρείχοντο. (*Or. r.* οὐ.. παρειχόμεθα.) Cy. 1, 4, 7 οἱ δὲ ἔλεγον, ὅτι ἄρχτοι πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν. An. 7, 1, 11 ὁ δὲ ἐκέλευσεν.. προσανειπεῖν, ὅς ἂν μὴ παρῇ εἰς τὴν ἐξέτασιν., ὅτι αὐτὸς αὐτὸν αἰτιάσεται. 34 ἀπεκρίνατο, ὅτι πειθομένοις αὐτοῖς οὐ μεταμελήσει. 36 ἐκήρυξεν, ὅς ἂν ἀλφῶ ἔνδον ὦν τῶν στρατιωτῶν, ὅτι πεπράσεται. Nach e. *Praes. hist.* Th. 3, 29 πυνθάνονται, ὅτι ἡ Μυτιλήνη ἐάλωκε. X. An. 5, 6, 17, 19. Th. 6, 52 ἐσηγγέλλετο δὲ αὐτοῖς ἐκ Καμαρίνης, ὥς, εἰ ἔλθοιεν, προσχωροῖεν ἂν (*sc.* οἱ Καμαριναῖοι) καὶ ὅτι Συρακόσιοι πληροῦσι ναυτικόν, *or. r.*: εἰ ἔλθοιτε, προσχωροῖμεν, ἂν, καὶ κτλ. Vgl. 35. X. An. 1, 6, 3 εἶπεν, εἰ αὐτῷ δοίῃ ἱππέας χιλίους, ὅτι τοὺς προκατακάνοντας ἱππέας ἢ κατακαίνοι ἂν.. ἢ.. ἔλοι. Cy. 1, 6, 3 μέμνημαι.. ἀκούσας ποτέ σου, ὅτι εἰχότως ἂν καὶ παρὰ θεῶν πρακτικώτερος εἴη, ὥσπερ καὶ παρὰ ἀνθρώπων, ὅστις μὴ, ὁπότε ἐν ἀπόροις εἴη, τότε κολακεύοι, ἀλλ' ὅτε ἄριστα πράσσοι, τότε μάλιστα τῶν θεῶν μεμνῶτο. Ag. 9, 7 ἔγνω (Ἀγησίλαος), ὅτι ἄρματι μὲν νικήσας τοὺς ἰδιώτας οὐδὲν ὀνομαστότερος ἂν γένοιτο, εἰ δὲ φίλην μὲν πάντων μάλιστα τὴν πόλιν ἔχοι, πλείστους δὲ φίλους.. κεκτῆτο.., ὅτι ὄντως ἂν εἴη νικηφόρος κτλ. Hell. 5, 4, 22 ἀπελογοῦντο, ὥς οὐκ ἂν ποτε οὕτω μωροὶ ἦσαν.

c) Der Hauptsatz und der Nebensatz werden beide auf die Gegenwart des Redenden bezogen und nach dieser das Zeitverhältniss beider bestimmt. Das Haupttempus der unabhängigen Rede wird alsdann in der abhängigen Rede in eine historische Zeitform verwandelt. (Nachhomerische Konstruktion.) Z. B. *or. recta*: Κῦρος τοῦτον τὸν παῖδα μάλιστα ἀσπάζεται καὶ τοῦτο δηλοῖ wird in abhängiger Rede: Κῦρος

ἐδήλου, ὅτι τοῦτον τὸν παῖδα μ. ἡσπάζετο, vgl. X. Cy. 1. 4, 26; or. r.: οἱ στρατιῶται τὰ σώματα εὖ ἔχουσι, καὶ Κύρος τοῦτο κατανοεῖ wird: Κύρος κατενόει, ὡς οἱ στρ. τὰ σώματα εὖ εἶχον, vgl. X. Cy. 3. 3, 9. Comm. 1. 1, 2 ὡς οὐκ ἐνόμιζεν (sc. Σωκράτης) οὐς ἡ πόλις νομίζει θεούς, ποῖψ ποτ' ἐχρήσαντο τεκμηρίῳ; or. r.: Σ. οὐ νομίζει κτλ. 1. 2, 1 θαυμαστὸν δὲ φαίνεται μοι καὶ τὸ πεισθῆναι τινος (= καὶ τοῦτο, ὅτι ἐπείσθησάν τινες), ὡς Σ. τοὺς νέους διέφθειρεν, or. r.: Σ. τοὺς νέους διαφθείρει. Vgl. Th. 6. 1, 1 ὅτι... πόλεμον ἀνηροῦντο. Pl. Phaed. 97, e ὅτι... ἀμεινον ἦν.

Anmerk. 5. Ueber ὅτι, ὡς c. ind. der Haupttempora u. des Aorists nach einem bedingenden oder bedingten Optative oder Indikative der histor. Ztf. s. §. 399, A. 6; über c. ind. fut. u. ἄν (κέν) s. §. 392*, 1.

4. Statt des Indikativs im Nebensatze nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze in den unter b) und c) angeführten Fällen wird der Optativ gebraucht, wenn die Behauptung des Nebensatzes als Gedanke des Subjektes im Hauptsatze ausgesprochen wird. Ueber die temporelle Bedeutung des Optativs Aoristi, Imperfecti u. Plpfecti s. §. 389, 7, b) u. Anm. 1. Hdt. 3, 68 ὁ Ὀτάνης πρῶτος ὑπόπτευσεν τὸν μάγον, ὡς οὐκ εἶη ὁ Κύρου Σμέρδης, ἀλλ' ὅσπερ ἦν, or. recta: οὐκ ἔστι. 140 πυνθάνεται (*Praes. hist.*) ὁ Σουλοῦν, ὡς ἡ βασιλεῖα περιεληλύθει ἐς τοῦτον τὸν ἄνδρα, or. r.: ἡ β. περιελήλυθε. Vgl. 6, 23. 29. Th. 2, 13 προηγόρευε (Περικλῆς) τοῖς Ἀθηναίοις ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὅτι Ἀρχίδαμος μὲν οἱ ξένος εἶη, οὐ μόντοι ἐπὶ κακῷ γε τῆς πόλεως γένοιτο, or. r.: Ἀ... ἐστίν, οὐ μόντοι... ἐγένετο. 5, 61 ἔλεγον, ὅτι οὐκ ὀρθῶς αἱ σπονδαὶ γένοιεντο. 2, 48 ἐλέγθη, ὡς οἱ Πελοποννήσιοι φάρμακα ἐμβεβλήκοιεν ἐς τὰ φρέατα. X. Comm. 2. 1, 13 ἤκουσα μὲν, ὅτι Περικλῆς πολλὰς (ἐπώδας) ἐπίσταιτο, ἃς ἐπάδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν, P. hätte gewusst, or. r.: Π. ἠπίστατο, s. uns. Bmrk. An. 1. 3, 20 ὁ δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούοι κτλ., er hätte gehört, or. r.: ἤκουον. 4. 1, 24 ἔλεξεν, ὅτι οὗτος μὲν οὐ φαίη κτλ., dieser hätte geleugnet, or. r.: οὐκ ἔφη. 4. 3, 11 ἔλεγον, ὅτι τυγχάνοιεν φρύγανα συλλέγοντες... κἄπειτα κατίδοιεν... γέροντα, sie sagten, sie hätten Holz gesammelt u. hätten gesehen, or. r.: ἐτυγχάνομεν... κατείδομεν. Hell. 1. 7, 5 ἕκαστος ἀπελογήσατο..., ὅτι αὐτοὶ μὲν... πλέοιεν, τὴν δὲ ἀναίρεσιν τῶν ναυαγῶν προστάξειαν, dass sie... geschifft wären, aber... aufgetragen hätten, or. r.: ἐπλέομεν... προσετάξαμεν, das Impf. bezeichnet, sie wären damals damit beschäftigt gewesen gegen die Feinde zu segeln, der Aor. die dieser vorangehende Handlung. Ebenso 5. 2, 2 συστρατεύοιεν. 4. 3, 10 ἠγγέλθη, ὅτι ἡττημένοι εἶεν Λακεδαιμόνιοι τῇ ναυμαχίᾳ, καὶ ὁ ναύαρχος Πείσανδρος τεθναίη. An. 1. 1, 3 Τισσαφέρνης διαβάλλει (*Pr. hist.*) τὸν Κύρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ. 1. 6, 3 (Ὀρόντης) γράφει ἐπιστολὴν παρὰ βασιλέα, ὅτι ἦξοι ἔχων ἵππους... πλείστους. Vgl. Cy. 4. 2, 4. 7. 5, 34 ὅπου ληφθεῖεν ὅπλα ἐν οἰκίᾳ, προηγόρευεν, ὡς... ἀποθανοῖντο, or. r.: ὅπου ἂν ληφθῇ ὅπλα, ... ἀποθανοῦνται. Pl. Lach. 188, b ἠπιστάμην, ὅτι οὐ περὶ τῶν μεираκίων ἡμῖν ὁ λόγος ἔσοιτο..., ἀλλὰ περὶ ἡμῶν αὐτῶν. So auch nach einem Optative mit Präteritumsbdtg. X. An. 3. 1, 20 ὁπότε

ἐνθυμύμην, ὅτι... μετείη, so oft ich erwog, dass (über ὁπότε c. Opt. s. §. 399, 4). Vgl. 6. 1, 21. Auch nach d. *Opt. Fut.*, das von einer histor. Ztf. abhängig ist. X. Hell. 5. 4, 13 κατέμενον εὖ εἰδώς, ὅτι... λέξοιεν οἱ πολῖται, ὡς Ἀγησίλαος... παρέχοι. (Die cdd. λέξαιαν unrichtig, was heissen würde: dass sie gesagt hätten, s. §. 389, A. 1, S. 157; st. παρέχοι könnte auch παρείχε stehen, wie ib. 5. 4, 23 ἔλεγον, ὡς εὐδηλον... ἔσοιτο, ὅτι... συνήδει.) (Der Optativ des Imperfekts nur scheinbar st. des Opt. Futuri Hdt. 7, 6 ἐξηλάθη... ὁ Ὀνομάκριτος ἐξ Ἀθηνέων ἐπ' αὐτοφώρῳ ἀλούς... ἐμποιέων ἐς τὰ Μουσαίου χρησμόν, ὡς αἱ ἐπὶ Λήμνου ἐπικείμεναι νῆσοι ἀφανίζοιτο κατὰ τῆς θαλάσσης, denn O. hatte ohne Zweifel nach der entschiedenen Ausdrucksweise der Orakel den Satz: αἱ... νῆσοι ἀφανίζονται κ. τ. θ. eingeschoben.)

Anmerk. 6. Ob der Optativ des Imperfekts aus dem Indikative des Präsens oder des Imperfekts der direkten Rede hervorgegangen sei, ist nur aus dem Zusammenhange der Rede zu erkennen. Allerdings pflegen die Griechen, wenn die direkte Rede den Indikativ des Imperfekts verlangt, denselben auch in der obliquen Rede beizubehalten, um die mögliche Zweideutigkeit der Auffassung zu vermeiden; wo aber aus dem Zusammenhange deutlich ersehen wird, dass der Optativ des Imperf. von einer vergangenen Handlung zu verstehen sei, haben sie kein Bedenken getragen denselben anzuwenden, vgl. d. Beisp. in Nr. 4 von X. Comm. 2. 1, 13 an bis Hell. 5. 2, 2. Wenn aber die Rede von der Beschaffenheit ist, dass der Opt. sowol auf den Indikativ des Präsens als auch auf den des Imperf. der direkten Rede zurückgeführt werden kann; so wird überall da, wo eine vergangene Handlung bezeichnet werden soll, der Indikativ des Imperf. der direkten Rede beibehalten, und daraus erklärt es sich, dass oft der Indikativ des Imperf. und der Optativ neben einander gebraucht werden, wie X. Hell. 6. 4, 7 ἀπηγγέλλετο..., ὡς οἱ τε νεῶ πάντες αὐτόματοι ἀνέψχοντο, αἱ τε ἱέρειαι λέγοιεν, ὡς νίκην οἱ θεοὶ φαίνοιεν, *or. r.*: οἱ τε νεῶ ἀνέψχοντο, αἱ τε ἱ. λέγουσι, ὡς... φαίνουσι; stände ἀνοίγοντο, so würde es auf ἀνοίγονται der direkten Rede hinweisen. Der Optativ des Aorists entspricht dem Indikative des Aor. der direkten Rede. Dem. 50, 36 ἀπεκρινάμην αὐτῷ, ὅτι... οὐ λάβοιμι, *or. r.*: οὐκ ἔλαβον. 34, 11 ἔλεγεν, ὅτι οὔτε τὰ χρήματα ἐνθοῖτο εἰς τὴν ναῦν οὗτος..., οὔτε τὸ χρυσίον εἰληθῶς εἶη, *or. r.*: οὔτε... ἐνέθετο..., οὔτε... εἰληθῶς ἐστὶ. Ebenso 35, 36. Aber auffallend 34, 17 ὃ ἤκούσατ' ἀρτίως, ὅτι οὔτε τὰ χρήματ' ἐνθοῖτο εἰς τὴν ναῦν οὐτ' ἀπέδωκε τὸ χρυσίον, wo man erwartet: ἐνθοῖτο... ἀποδοίη oder ἐνέθετο... ἀπέδωκε ¹⁾).

§. 551. Bemerkungen.

1. Dass der Optativ hinsichtlich der Bedeutung einen Gegensatz zu dem Indikative bilde, so dass jener etwas Ungewisses, dieser etwas Gewisses, Faktisches bezeichne, darf man nicht annehmen; denn an unzähligen Stellen sind Verben, deren Objekt etwas Gewisses oder Wirkliches enthält, bald mit dem Optative bald mit dem Indikative, sowie Verben, deren Objekt etwas Ungewisses enthält, bald mit dem Indikative bald mit dem Optative verbunden. Die Wahl beider Ausdrucksweisen hängt lediglich von der Auffassung des Schriftstellers ab; aber das ist richtig, dass manche

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 98, dessen Ansicht aber, dass der Gebrauch des Opt. in der obliquen Rede von einer vergangenen Handlung „nur missbräuchlich“ sei, ich nicht beipflichten kann.

Schriftsteller eine Vorliebe für die direkte (objektive) Darstellungsform haben, wie z. B. Thukydides, andere hingegen für die oblique (subjektive), wie Xenophon, Plato, die Redner. Indess gibt es Fälle, wo der Gebrauch des Indikativs Praesentis aus der Bedeutung des Nebensatzes ganz natürlich hervorgeht, wie z. B., wenn derselbe etwas allgemein Gültiges oder eine längere Zeit Umfassendes ausdrückt. X. Cy. 8. 7, 19 οὗτοι ἔγωγε οὐδέ τοῦτο πώποτε ἐπέσθην, ὡς ἡ ψυχὴ, ἕως μὲν ἂν ἐν θνητῷ σώματι ᾦ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Vgl. 1. 6, 13. 15. 2. 1, 21. 22. An. 2. 6, 2 (Κλέαρχος) πείσας τὴν αὐτοῦ πόλιν, ὡς οἱ Θρᾶκες ἀδικοῦσι (immerfort) τοὺς Ἑλλήνας, ἐξέπλει. So auch, wenn eine Handlung oder ein Zustand als eine aus der Vergangenheit in die Gegenwart des Redenden hinüberreichende und auch in dieser noch Geltung habende bezeichnet werden soll. Th. 1, 86 ἐπαινέσαντες πολλὰ ἑαυτοὺς οὐδαμοῦ ἀντεῖπον (οἱ Ἀθηναῖοι), ὡς οὐκ ἀδικοῦσι τοὺς ἡμετέρους συμμάχους καὶ τὴν Πελοπόννησον. X. An. 3. 2, 23 Λυκάονας δὲ καὶ αὐτοὶ εἶδομεν, ὅτι ἐν τοῖς πεδίοις τὰ ἐρυμνά καταλαμβάνοντες τὴν τούτων χώραν καρποῦνται. Vgl. 3. 3, 14. 6. 1, 31. 6. 4, 18. Ausserdem vgl. §. 399, 6, a) u. A. 6. — Der Indikativ des Imperfekts oder des Plusquamperfekts kann nicht durch den Optativ dieser Zeitformen vertreten werden, wenn die Handlung des Nebensatzes nicht mit der des Hauptsatzes gleichzeitig ist, sondern einer früheren Zeit angehört. X. Cy. 3. 2, 27 ἤκουσεν, ὅτι πολλάκις πρὸς τὸν Ἰνδὸν οἱ Χαλδαῖοι ἐπορεύοντο. Hell. 6. 5, 33 ἀνεμύμνησκον τοὺς Ἀθηναίους, ὡς αἰεὶ ποτε ἀλλήλοις ἐν τοῖς μεγίστοις καιροῖς παρίσταντο ἐπ' ἀγαθοῖς. Th. 1, 50 τοὺς τε αὐτῶν φίλους, οὐκ αἰσθόμενοι, ὅτι ἦσσηντο οἱ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέραι, ἀγνοοῦντες ἔκτεινον. Wo also die Gleichzeitigkeit ausdrücklich bezeichnet werden soll, wird der Optativ gebraucht, wie Th. 3, 3 ἐσηγγέλθη αὐτοῖς, ὡς εἶη... ἔξω τῆς πόλεως ἑορτῇ, nämlich damals; ἐστὶν allgemein: es gibt ein Fest, ἦν, es war einst ein Fest ¹⁾).

2. Der Optativ der historischen Zeitformen kann nur der Begleiter einer historischen Zeitform im Hauptsatze sein; wo er aber von einem Haupttempus abhängt, da zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass das Haupttempus im Hauptsatze die Bedeutung einer historischen Zeitform einschliesst, wie diess am Deutlichsten bei dem historischen Präsens hervortritt, vgl. die Nr. 4 angeführten Beispiele. Hdt. 1, 70 οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι λέγουσι (sowie jetzt, so auch von jeher), ὡς... Σάμιοι ἀπελοίατο αὐτόν (τὸν χρητῆρα) ..., αὐτοὶ δὲ Σάμιοι λέγουσι, ὡς... ἀπέδοντο τὸν χρητῆρα. Th. 1, 38 οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους οὔτε ἐς ἡμᾶς τοιοῖδε εἰσὶν (οἱ Κερκυραῖοι), ἄποικοι δὲ ὄντες ἀφροστᾶσί τε διὰ παντός καὶ νῦν πολεμοῦσι λέγοντες, ὡς οὐκ ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν ἐκπεμφθεῖσαν, indem sie sagen, wie sie auch seit ihrem Abfalle sagten, dass. X. An. 7. 6, 43 λέγει, ὅτι ἀκήκοε Πολυνίκου, ὡς... ἀποθανοῖτο ὑπὸ θιβρώνος, das Perfekt vereinigt in sich den Begriff der Vergangenheit und der Gegenwart. Cy. 8. 2, 14 καὶ λόγος δὲ αὐτοῦ ἀπομνημονεύεται, ὡς λέγοι παραπλήσια ἔργα εἶναι νομέως ἀγα-

¹⁾ Vgl. Klemens a. a. O. S. 9 ff.

θεοῦ καὶ βασιλέως ἀγαθοῦ, X. will jenen λόγος als einen schon früher oft ausgesprochenen bezeichnen, s. Hertlein, wie Pl. Hipp. 1. 286, b ἐπειδὴ ἡ Τροία ἦλω, λέγει δὲ λόγος, ὅτι Νεοπτόλεμος Νέστορα ἔροιτο, ποῖά ἐστι καλὰ ἐπιτηδεύματα. X. Comm. 1. 2, 34 εἰ μὲν γὰρ σὺν τοῖς ὀρθῶς, δῆλον (sc. ἐστίν), ὅτι ἀφαστέον εἶη· εἰ δὲ σὺν τοῖς μὴ ὀρθῶς, δῆλον, ὅτι πειρατέον ὀρθῶς λέγειν. Hier ist der Optativ offenbar auf einen aus dem Vorhergehenden zu ergänzenden Zwischengedanken zu beziehen: so liegt auf der Hand, dass ihr sagen musstet, dass ich mich τῆς τῶν λόγων τέχνης enthalten müsste, also: δῆλόν ἐστιν, ὅτι λέγειν ἐχρῆν, ὅτι ἀφ. εἶη. Cy. 2. 4, 17 ἀλλ' ἐστίν... καὶ πρόφασιν κατασκευάζει καὶ ἐνθάδε οὐκ ἄπιστον, καὶ ἂν τις ἐκεῖσε ἐξαγγείλῃ δῆ, ὡς ἐγὼ βουλοίμην μεγάλην θήραν ποιῆσαι = καὶ ἂν τις ἐκ. ἐξαγγείλῃ, ὅτι ἔλεγον, ὡς ἐ. βουλοίμην... ποιῆσαι. Pl. civ. 490, a ἄρ' οὖν οὐ μετρίως ἀπολογησόμεθα, ὅτι πρὸς τὸ ὄν πεφυκὼς εἶη ἀμιλλᾶσθαι ὃ γε ὄντως φιλομαθής κτλ., i. e. ἄρ' οὖν ὧς οὐ μ. ἀπολογησόμεθα, ὃ ἐλέγομεν ἐν τοῖς ἔμπροσθεν, ὅτι... εἶη κτλ., vgl. Stallb. u. Schneider. Lys. 215, c ἡκουσά ποτέ του λέγοντος καὶ ἄρτι ἀναμιμνήσκομαι, ὅτι ὅμοιον ὁμοίῳ πολεμιώτατον εἶη, d. i. καὶ ἄρτι ἀναμ., ὅτε ἔλεγεν, ὅτι... εἶη. Charm. 156, b ἐπειδὴν τις αὐτοῖς (τοῖς ἰατροῖς) προσέλθῃ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἀλγῶν, λέγουσίν που, ὅτι... ἀναγκαῖον εἶη ἅμα καὶ τὴν κεφαλὴν θεραπεύειν, sagen sie, sowie sie auch früherhin bei gleichem Falle sagten, dass. Hipp. 2. 365, b ἐν τούτοις δῆλοι τοῖς ἔπει τὸν τρόπον ἐκατέρου τοῦ ἀνδρός, ὡς μὲν Ἀχιλλεὺς εἶη ἀληθής κτλ., δῆλοι sc. Ὅμηρος bezieht sich auf die Vergangenheit. Dem. 59, 5 ἀλλὰ καὶ νῦν ἔτι, ἂν που λόγος γένηται, παρὰ πάντων ὁμολογεῖται, ὡς τὰ βέλτιστα εἰπὼν ἄδικα πάθοι, d. i. καὶ νῦν ἔτι ὁμ., ὥσπερ καὶ πρόσθεν ὁμολογεῖτο, ὅτι... πάθοι. Nach dem Opt. c. ἂν folgt, da er präsentische Bedeutung hat, in der Regel ὅτι c. Indic. eines Haupttemp.; doch kann mittelst der Attractio Modorum (§. 399, 6, b)) auch der Optativ folgen, wie Dem. 16, 5 οὐ γὰρ ἐκεῖνό γ' ἂν εἰποίμεν, ὅτι... βουλοίμεθα, vgl. X. Cy. 3. 1, 28. Nichts Auffallendes haben solche Beispiele, in welchen das Verb des Hauptsatzes zwar ein Haupttempus ist, der Nebensatz aber von einem Infinitive oder Partizipe mit der Bedeutung der Vergangenheit abhängig ist. X. Cy. 1. 4, 25 λέγεται εἰπεῖν, ὅτι βούλοιτο, s. §. 389, A. 3. 1. 6, 6 οἶδά σε λέγοντα αἰεὶ, ὡς οὐδὲ θέμις εἶη αἰτεῖσθαι = οἶδα, ὅτι ἔλεγες αἰεὶ, ὅτι... εἶη. Ap. 17 ἐκείνου δὲ τί φήσομεν αἴτιον εἶναι τοῦ πάντας εἰδέναι, ὅτι ἐγὼ ἥκιστα ἔχοιμι χρήματα ἀντιδιδόναι, ὅμως πολλοὺς ἐπιθυμεῖν ἐμοί τι δωρεῖσθαι; = der Grund davon, dass Alle wissen u. längst wussten. Th. 5, 26 αἰεὶ μέμνημαι προφερόμενον, ὅτι... δέοι γενέσθαι τὸν πόλεμον. (So auch bei ὅτι = *quod* X. oec. 1, 17 οὐς ἐγὼ ὀρῶ... οὐκ ἐθέλοντας ἐργάζεσθαι, ὡς μὲν ἐγὼ οἶμαι, δι' αὐτὸ τοῦτο, ὅτι δεσπότης οὐκ ἔχοιεν = οὐς ἐγὼ ὀρῶ, ὅτι οὐκ ἠθέλον ἐργ. δι' αὐτὸ τ., ὅτι κτλ.)

3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform im Hauptsatze entweder zuerst der Indikativ, dann der Optativ, oder zuerst der Optativ, dann der Indikativ, indem im ersteren Falle die Rede von der direkten (objektiven) Ausdrucksweise zu der obliquen (subjektiven), im letzteren von dieser zu

jener übergeht. a) Hdt. 1, 86 ἔλεγε δὴ (Κροῖσος), ὥς ἦλθε... ὁ Σόλων... καὶ θεησάμενος πάντα τὸν ἑωυτοῦ ὄλβον ἀποφλαυρίσει. X. An. 2. 1, 3 οὗτοι ἔλεγον, ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἶη (s. das. uns. Bmrk.) = Kyros ist todt, Ariäos aber, fügten sie hinzu, befände sich in dem Standquartiere; der zweite Satz ist auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen und aus dessen Seele ausgesprochen. 2. 2, 15 ἤκον λέγοντες οἱ προπεμφθέντες σκοποί, ὅτι οὐχ ἵππεῖς εἰσιν, ἀλλ' ὑποζύγια νέμονται, Reiter sind nicht da, aber Lastthiere, fügten sie hinzu, weideten. 6. 3, 11 οἱ δὲ ἔλεγον πάντα τὰ γεγενημένα καὶ νῦν ὅτι πολιορκοῦνται ἐπὶ λόφου, οἱ δὲ Θρᾶκες πάντες περιεχλυκλωμένοι εἶεν αὐτούς. 7. 1, 34 ἀπεκρίνατο, ὅτι πειθομένους αὐτοῖς οὐ μεταμελήσει, ἀλλὰ τοῖς τε οἴκοι τέλεσι ταῦτα ἀπαγγελεῖ καὶ αὐτὸς βουλευέσσοιτο περὶ αὐτῶν ὅτι δύναιτο ἀγαθόν, und er selbst, fügte er hinzu, werde u. s. w. 3. 3, 12 ἀκούσας δὲ Ξενοφῶν ἔλεγεν, ὅτι ὀρθῶς ἠΐτιώντο, καὶ αὐτὸ τὸ ἔργον αὐτοῖς μαρτυροίη, dass sie ihn mit Recht beschuldigten, und, fügte er hinzu, die Sache selbst sei ihnen ein Zeugniss. Vgl. Andoc. 1, 61. 115. Oft nach einem *Praes. hist.* Th. 8, 51 ἐξάγγελος γίνεται, ὥς οἱ πολέμιοι μέλλουσιν... ἐπιθήσεσθαι τῷ στρατοπέδῳ καὶ ταῦτα σαφῶς πεπυσμένος εἶη. Vgl. 50. 72. — b) Hdt. 3, 71 ἐγὼ ταῦτα ἐδόκεον... ἐπίστασθαι, ὅτι τε ὁ μάχος εἶη ὁ βασιλεύων, καὶ Σμέρδις ὁ Κύρου τετελεύτηκε. Th. 8, 50 γνούς δὲ ὁ Φρόνιχος, ὅτι ἔσοιτο περὶ τῆς τοῦ Ἀλκιβιάδου καθόδου λόγος, καὶ ὅτι Ἀθηναῖοι ἐνδέξονται αὐτήν. X. An. 1. 10, 5 ἐπεὶ... βασιλεὺς... ἤκουσε Τισσαφέρνους, ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῶεν τὸ καθ' αὐτούς καὶ εἰς τὸ πρόσθεν οἴχονται διώκοντες, ἐνταῦθα δὴ κτλ. nach d. best. cdd., s. uns. Bmrk. 4. 5, 10 αἱ δὲ ἀπεκρίναντο, ὅτι οὐκ ἐνταῦθα εἶη, ἀλλ' ἀπέχει ὅσον παρασάγγην. 5. 5, 24 εἶπεν, ὅτι οὐ πόλεμον ποιησόμενοι ἤκοιεν, ἀλλὰ ἐπιδείξοντες, ὅτι φίλοι εἰσὶ. Vgl. 4. 5, 28. Hdt. 3, 43. Antiph. 6, 17 ibiq. Maetzner. Isae. 7, 27 ἔλεγε..., ὅτι πεποιημένος εἶη μευῖόν... καὶ παραδεδώκει [s. §. 550, 3, c)] τὴν οὐσίαν. Dem. 53, 8 ἀπεκρινάμην αὐτῷ, ὅτι... βοηθήσοιμι (so richtig Schaefer st. βοηθήσαιμι) αὐτῷ καὶ... ἀφίην [so richtig Madvig a. a. O. mit d. cod. Σ st. ἀφείην, s. §. 550, 3, c)]... εἰσολοίσοιμι. (Or. r.: βοηθήσω... ἀφίημι... εἰσολίσω.) Auffallender Wechsel Hdt. 3, 61 οὗτος δὲ ὧν οἱ ἐπανεστή μαθὼν τε τὸν Σμέρδιος θάνατον, ὥς κρύπτοιτο γεγόμενος, καὶ ὥς ὀλίγοι τε ἦσαν οἱ ἐπιστάμενοι αὐτὸν Περσέων, οἱ δὲ πολλοὶ περιέοντα μιν εἰδείησαν. Nicht gehören hierher solche Stellen, in welchen dieser Wechsel des Optativs mit dem Indikative des Präsens und des Imperfekts stattfindet, wenn dieser in der Nr. 1 angegebenen umfassenderen Bedeutung gebraucht ist, wie z. B. Pl. Menex. 240, d οἱ Μαραθῶνι... διδάσκαλοι τοῖς ἄλλοις γενόμενοι, ὅτι οὐκ ἄμαχος εἶη ἡ Περσῶν δύναμις, ἀλλὰ πᾶν πλῆθος καὶ πᾶς πλοῦτος ἀρετῇ ὑπέχει (als allgemeine Sentenz). X. Hell. 3. 5, 23 λογιζόμενος..., ὥς Λύσανδρος τετελευτηκὼς εἶη καὶ τὸ μετ' αὐτοῦ στράτευμα ἡττημένον ἀποκεχωρήκοι, καὶ Κορίνθιοι μὲν παντάπασιν οὐκ ἠκολούθουν (nicht bloss damals, sondern schon früher) αὐτοῖς, οἱ δὲ παρόντες οὐ προθύμως στρατεύοιντο. Isae. 9, 12 εἰ μὲν ὁ Ἀστύφιλος μηδένα ἐβούλετο εἰδέναι, ὅτι τὸν Κλέωνος υἱὸν ἐποιεῖτο

(was einer früheren Zeit angehört), μηδ' ὅτι διαθήκας καταλίποι. Dass übrigens durch den Wechsel des Optativs mit dem Indikative nicht ein Gegensatz des Ungewissen zu dem Gewissen oder Faktischen ausgedrückt werde, ist Nr. 1 gezeigt worden.

4. Aus dem häufigen Gebrauche des Indikativs, und zwar besonders des Indikativs der Haupttempora nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze, geht hervor, dass der Grieche eine grosse Neigung hatte dem Satze die Farbe der direkten Rede zu geben, indem das Tempus und der Modus der direkten Rede beibehalten und nur die Person verändert wurde. Nicht selten aber wurde selbst das Subjekt und die Person unverändert beibehalten, so dass die abhängige Rede gänzlich den Charakter der unabhängigen annimmt, die Abhängigkeit des Nebensatzes von dem Hauptsatze aber nur durch die Konjunktion ὅτι (selten ὥς), die alsdann die Stelle unseres Kolons als Anführungszeichens vertritt, angezeigt wird. Th. 1, 137 ἐδήλου δὲ ἡ γραφή, ὅτι Θεμιστοκλῆς ἦκω παρὰ σέ. 139 λεγόντων (τῶν πρέσβων ἐκ Λακεδαιμόνος) ἄλλο μὲν οὐδὲν . . , αὐτὰ δὲ τάδε, ὅτι Λακεδαιμόνιοι βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι, εἴη δ' ἂν, εἰ τοὺς Ἕλληνας αὐτονόμους ἀφεῖτε. 8, 53 ὅποτε δὲ μὴ φαίησαν ἐρωτώμενοι, ἐνταῦθα δὴ σαφῶς ἔλεγεν αὐτοῖς, ὅτι Τοῦτο τοίνυν οὐκ ἔστιν ἡμῖν γενέσθαι, εἰ μὴ πολιτεύσομεν . . σωφρονέστερον. X. An. 1. 6, 8 ὁ δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι Οὐδ' εἰ γενοίμην (sc. σοὶ φίλος), ὦ Κῦρε, σοὶ γ' ἂν ποτε ἔτι δούξαιμι. 7, 2, 13 ὁ δὲ Ξενοφῶν ἔλεγεν, ὅτι Ἀναξίβιος ἐκέλευσε καὶ ἐμέ πρὸς τοῦτο ἐπεμψεν ἐνθάδε. Vgl. 2. 4, 10. 5. 4, 10. Cy. 3, 1, 8 εἶπε δ', ὅτι Εἰς καιρὸν ἦκεις, ἔφη. Pl. Phaedr. 268, a εἴ τις . . εἴποι, ὅτι Ἐγὼ ἐπίσταμαι τοιαῦτ' ἅττα σώμασι προσφέρειν. Selbst vor einem Imperative. Pl. Crit. 50, c ἴσως ἂν εἴποιεν (οἱ νόμοι), ὅτι Ὁ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα. Ferner in der Regel, wenn im Satze das Verbum finitum weggelassen ist. X. An. 1. 6, 7 ἀπεκρίνατο, ὅτι Οὐ. 8 εἰπόντος τοῦ Ὀρόντου, ὅτι Οὐδὲν ἀδικηθεῖς. Vgl. 1. 8, 15. 4. 5, 34. 8, 5. Nicht selten geht die abhängige Rede plötzlich in die direkte über. X. An. 1. 3, 16 ἐπιδεικνὺς δέ, ὥς εὐηθες εἴη ἡγεμόνα αἰτεῖν παρὰ τούτου, ᾧ λυμαινόμεθα τὴν πρᾶξιν. 9, 25 λέγων, ὅτι . . ἐπιτύχοι· τοῦτον οὖν σοὶ ἐπεμψε καὶ δεῖταί σου . . τοῦτον ἐκπιεῖν. Vgl. 7. 3, 17. Cy. 2. 4, 1. 1. 4, 28 ἐνταῦθα δὴ τὸν Κῦρον . . εἰπεῖν αὐτῷ ἀπιόντα θαρρεῖν, ὅτι Παρέσται αὐτοῖς ὀλίγου χρόνου, ὥστε ὁρᾶν σοὶ ἐξέσται . . ἀσκαρδαμυκτεῖ.

5. Die unpersönlichen Redensarten, wie δῆλόν ἐστι, λανθάνει u. s. w., gehen gern in die persönliche Ausdrucksweise über, indem das Subjekt des Substantivsatzes aus demselben in den Hauptsatz tritt, und alsdann die unpersönliche Redensart als Prädikat auf dasselbe bezogen wird: wodurch einerseits das Subjekt kräftiger und anschaulicher hervortritt, andererseits beide Sätze inniger mit einander verbunden werden. Vgl. §§. 477; 482, A. 2. Th. 1, 93 καὶ δῆλη ἡ οἰκοδομία ἔτι καὶ νῦν ἐστίν, ὅτι κατὰ σκουδὴν ἐγένετο. Vgl. X. Comm. 4. 2, 21. Pl. Crit. 46, d νῦν δὲ κατὰδῆλος ἄρα ἐγένετο, ὅτι ἄλλως ἔνεκα λόγου ἐλέγετο. Id. Phaed. 64, b καὶ σφᾶς γε οὐ λελήθασιν, ὅτι ἄξιοί εἰσι τοῦτο πάσχειν, ubi

v. Stallb. X. Oec. 1, 19 ὅτι πονηρότατοί εἰσι, οὐδὲ σὲ λανθάνουσιν. Vgl. Comm. 3. 5, 24.

6. Wenn ὅτι oder ὡς durch einen eingeschalteten Zwischensatz von seinem Satze getrennt wird, so wird zuweilen, sei es aus Nachlässigkeit oder aus einem Streben nach Deutlichkeit, die einleitende Konjunktion noch Einmal wiederholt. Hdt. 3, 71 ἴτε, ὑμῖν ὅτι, ἣν ὑπερπέση ἡ νῦν ἡμέρη, ὡς οὐκ ἄλλος φθὰς ἐμεῦ κατηγορος ἔσται. 9, 6 ibiq. Baehr. X. An. 5. 6, 19 λέγουσιν, ὅτι, εἰ μὴ ἐκποριοῦσι τῇ στρατιᾷ μισθόν, ὥστε ἔχειν τὰ ἐπιτήδεια ἐκπλέοντας, ὅτι κινδυνεύσει μεῖναι τοσαύτη δύναμις ἐν τῷ Πόντῳ. Vgl. 7. 4, 5. Cy. 5. 3, 30 ibiq. Porro. Vect. 5, 1 ibiq. Sauppe. Pl. civ. 470, d σκόπει δὴ, εἶπον, ὅτι ἐν τῇ νῦν ὁμολογουμένη στάσει, ὅπου ἂν τι τοιοῦτον γένηται καὶ διαστῇ πόλις, ἐὰν ἐχάτεροι ἐκατέρων τέμνωσιν ἀγροὺς καὶ οἰκίας ἐμπιπρῶσιν, ὡς ἀλιτηριώδης τε δοκεῖ ἡ στάσις εἶναι, ubi v. Stallb. Hipp. 1. 281, c ibiq. Hdrf. Isae. 5, 3 ibiq. Schoemann. Uebrigens finden sich aus gleichen Gründen, wenn auch seltener, auch andere Konjunktionen so wiederholt, wie μή . . μή X. An. 3. 2, 25; εἰ . . εἰ 3. 2, 35. Oec. 2. 15. Comm. 2. 3, 9; ὅτε . . ὡς (*quum*) Th. 3, 68, 1.

Anmerk. 1. Nach δῆλον, ὅτι, εὖ οἶδ', ὅτι, εὖ ἴσθ', ὅτι muss oft aus dem Vorhergehenden ein Verb ergänzt werden¹⁾. Pl. Ion. 531, b Socr. εἰ δὲ σὺ ἦσθα μάντις, οὐκ . . ἡπίστω ἂν ἐξηγεῖσθαι. J. δῆλον, ὅτι sc. ἡπιστάμεν ἂν εἴ. Vgl. Gorg. 475, c. X. Comm. 4. 6, 7. Eur. Ph. 1617 τίς ἡγεμῶν μοι ποδὸς ὁμαρτήσῃ τυφλοῦ; | ἦδ' ἡ θανοῦσα; ζῶσά γ' ἂν εἴφ' οἶδ' ὅτι sc. ὁμαρτήσῃεν. Ar. Pl. 183 μονώτατος γὰρ εἰ σὺ πάντων αἴτιος, . . εὖ ἴσθ' ὅτι Aus diesem elliptischen δῆλον ὅτι ist das bei den Grammatikern häufige Adverb δηλονότι = *scilicet*, *nämlich*, hervorgegangen; aber auch schon bei den Klassikern nähert es sich öfters der Bedeutung eines erklärenden Adverbs. Pl. conv. 197, b ὅθεν ἐπὶ καὶ κατεσκευάσθη τῶν θεῶν τὰ πράγματα, Ἐρωτος ἐγγενομένου, δῆλον ὅτι κάλλους. Ps. Pl. Alc. 2. 149, b τὸν γὰρ θεὸν οὐκ εἶναι δῆλον ὅτι st. ὁ γὰρ θεὸς δῆλον ὅτι οὐκ εἶ. Dem. 18, 130 ἣν Ἐμπουσαν ἅπαντες ἴσαι καλουμένην, ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν καὶ πάσχειν δῆλον ὅτι ταύτης τῆς ἐπωνυμίας τυχοῦσαν. Daher zuweilen die Stellung δῆλον ὅτι ἐφη st. δῆλον, ἐφη, ὅτι, s. X. Comm. 3. 7, 1 mit uns. Bmrk. 4. 2, 14. 4, 23. Cy. 7. 1, 7, δῆλον ὅτι γάρ st. δῆλον γάρ, ὅτι Andoc. 1, 30. Ueber das parenthetisch eingeschobene δῆλον ὅτι, εὖ οἶδ', εὖ ἴσθι s. §. 548, 3.

7. Auf die Verben: μέμνημαι, οἶδα, ἀχούω und andere ähnlicher Bedeutung folgt nicht selten statt des mit ὅτι oder ὡς eingeleiteten Substantivsatzes ein mit ὅτε (*poet.* ἦμος, ἡνίκα) eingeleiteter Adverbialsatz. Diess geschieht, wenn der Inhalt des Nebensatzes nicht bloss als der Inhalt (das Objekt) der genannten Verben, sondern vielmehr als ein Zeiter eigniss bezeichnet werden soll. Diese Konstruktion scheint aus einer Ellipse hervorgegangen zu sein, vgl. Lys. 18, 26 ἄξιον δὲ καὶ τούτους τοὺς συνὸλχους εὖνους ἡμῖν εἶναι ἐκείνου τοῦ χρόνου μνησθέντας, ὅτε . . ἄνδρας ἀρίστους ἐνομίζετ' εἶναι τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν ἀποθνήσκοντας, wie wir auch sagen: ich erinnere mich recht gut, als der Krieg ausbrach. E, 71 ἦδε αὖ μὲν γάρ, ὅτε πρόφρων Δαναοῖσιν ἄμυνεν. O, 18 ἡ οὐ μέμνη, ὅτε τ' ἐκρέμω ὑψόθεν. Vgl. Υ, 188. Φ, 396. ω, 115. π, 424 ἡ οὐκ οἶσθ', ὅτε . . ἴκετο. Th. 2, 21 μεμνημένοι καὶ Πλειστοά-

¹⁾ S. Matthiä II. §. 624, 2, a. Buttman im Ind. dial. Plat. p. 212.

νακτα.., ὅτε ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἑλευσίνα.. ἀπεχώρησε πάλιν. X. Cy. 1. 6, 8 μέμνημαι καὶ τοῦτο, ὅτε, σοῦ λέγοντος, συνεδύκει καὶ ἐμοὶ ὑπερμέγεθες εἶναι ἔργον τὸ καλῶς ἄρχειν. Vgl. Oec. 2, 11. Hell. 6. 4, 5 ἀναμνησθήσονται, ὅτε. Pl. Men. 79, δ μέμνησαι, ὅτ' ἐγὼ σοι ἄρτι ἀπεκρινάμην. Leg. 782, c τοῦναντίον ἀκούομεν ἐν ἄλλοις ὅτε οὐδὲ βοῦς ἐτολμῶμεν γεύεσθαι. S. OR. 1134 εὖ γὰρ οἶδ', ὅτι | κάτοιιδεν, ἦμος.. ἐπλησίαζεν. Aj. 1273 οὐ μνημονεύεις οὐκέτ' οὐδέν, ἦνίκα.. ὑμᾶς οὗτος.. ἐρρύσατο. Eur. Hec. 110 οἶσθ', ὅτε χρυσεῖς ἐφάνη σὺν ὅπλοις, ubi v. Porson. Ar. V. 354. Av. 1054. Eur. Tr. 70 οἶδ', ἦνίχ' Αἴας εἶλκε Κασάνδραν βίβλ. So auch in anderen Verbindungen, als: Il. ο, 207 ἐσθλὸν καὶ τὸ τέτυκται, ὅτ' ἄγγελος αἴσιμα εἶδῃ (als Subjekt). S. El. 59 τί γὰρ με λυπεῖ τοῦθ', ὅταν λόγῳ θανῶν | ἔργοισι σωθῶ κάξενέγκωμαι κλέος. Eur. Hec. 307 ἐν τῷδε γὰρ κάμνουσιν αἱ πολλαὶ πόλεις, | ὅταν τις ἐσθλὸς.. ἀνὴρ | μηδὲν φέρηται τῶν καχιόνων πλέον. X. Hell. 6. 5, 46 τῶν ὑμετέρων προγόνων καλὸν λέγεται, ὅτε τοὺς Ἀργείων τελευτήσαντας.. οὐκ εἶσαν ἀτάφους γενέσθαι. Vgl. 47. So auch zuweilen im Lateinischen, als: *memini*, *quum* mihi desipere videbare; *audivi* eum, *quum* diceret u. s. w., s. uns. L. Gr. §. 149, A. 8.

8. Auf ähnliche Weise folgt häufig auf Verben, welche eine Gemüthsstimmung ausdrücken, als: θαυμάζειν, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, αἰσχύнесθαι, μέμφεσθαι, δεινὸν ποιεῖσθαι, δεινὸν ἐστὶ, ἀγαπᾶν, φθονεῖν, αἰσχροὺν ἐστὶ u. dgl., statt eines mit ὅτι eingeleiteten Substantivsatzes ein mit dem konditionalen oder indirekt fragenden εἰ, wenn, ob, eingeleiteter Adverbialsatz, wenn der Gegenstand der Bewunderung u. s. w. nicht als wirklich bestehend, sondern als bloss möglich oder als noch in Frage stehend dargestellt werden soll, als: θαυμάζω, ὅτι ταῦτα γίνεται und εἰ ταῦτα γίνεται. Die Attische Urbanität, welche ihrer Sprache gern die Farbe des Zweifels und einer gewissen Unentschiedenheit beimischt, bedient sich dieser Form des Ausdrucks sehr häufig und selbst bei ausgemachten und unbezweifelten Thatsachen. Da ein solcher Satz eine Behauptung in der Form eines hypothetischen Satzes ausspricht, so kann die modale Konstruktion sowol die der Behauptungssätze (Indik., Opt. m. ἄν, Indikativ der hist. Ztf. m. ἄν als die der Bedingungssätze (§. 570 ff.) und im ersteren Falle die Neg. οὐ, in dem letzteren μή sein. a) *Indic.* Th. 6, 60 δεινὸν ποιούμενοι (*indignant*), εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται, vgl. 1. 35, 3. Aeschin. 3, 94. X. Cy. 4. 3, 3 (Κῦρος) κατεμέμεφετο καὶ αὐτὸν καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ, εἰ οἱ ἄλλοι.. ἐδόκουν κτλ. Pl. Lach. 194, a ἀγανακτῶ, εἰ οὕτως ἄνοῶ μὴ οἶός τ' εἶμι εἰπεῖν. Phaed. 95, a ἐθαύμαζον, εἰ τι ἔξει τις χρήσασθαι τῷ λόγῳ αὐτοῦ. Vgl. Dem. 2, 23. 24. 4, 43. 18, 160 αἰσχροὺν ἐστὶν, εἰ ἐγὼ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε. 21, 105 οὐδὲ ἡσχύνθη, εἰ.. Prot. 315, e οὐκ ἄν θαυμάζοιμι, εἰ παιδικὰ Πausanί Th. 1, 121 δεινὸν ἄν εἴη, εἰ οἱ μὲν ἐκείνων ξύμμα ὦσιν, ἡμεῖς δὲ.. οὐκ ἄρα δαπανήσομεν. Dem. 2, ἀρ ἄν ἦν θαυμαστόν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς. τος ἄ δεῖ

περιῆμεν, vgl. 34, 36. — b) *Opt. c. ἄν*; *Neg. hier οὐ*. X. Cy. 3. 3, 37 ἀγαπητόν, εἰ καὶ ἐξ ὑποβολῆς δύναιντ' ἄν ἄνδρες ἀγαθοὶ εἶναι. Pl. Men. 91, d τέρας λέγεις, εἰ... οὐκ ἄν δύναιντο λαθεῖν. X. Cy. 3. 3, 55 τοὺς δ' ἀπαιδεύτους... ἀρετῆς θαυμάζοιμ' ἄν, εἰ τι πλέον ἄν ὠφελήσσειε λόγος κτλ. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἄν καλῶς ἔχοι, εἰ ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἄν τυγχάνοι ἐπαίνων. — c) *Indic. Praeter. c. ἄν*; *Neg. οὐ*. X. Comm. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κῦνα μὲν, εἰ... σοὶ... ἐχάλεπαινε, ἀμελήσας ἄν τοῦ ὀργίζεσθαι ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πρᾶνεν αὐτόν, τὸν δὲ ἀδελφὸν... οὐκ ἐπιχειρεῖς κτλ. Antiph. 6, 29 δεινόν, εἰ οἱ αὐτοὶ μάρτυρες τούτοις μὲν ἄν μαρτυροῦντες πιστοὶ ᾔσαν, ἐμοὶ δὲ μαρτυροῦντες ἄπιστοι ἔσονται. Vgl. Dinarch. 1, 53. Aeschin. 1, 85 ἄτοπον ἄν εἴη, εἰ μηδὲν ἐμοῦ λέγοντος αὐτοὶ βοᾶτε... ἐμοῦ δὲ λέγοντος ἐπιλέλησθε καὶ μὴ γενομένης μὲν κρίσεως περὶ τοῦ πράγματος ἦλω ἄν, γεγονότος δὲ ἐλέγχου ἀποφεύζεται. Isae. 10, 12 θαυμαστὸν γὰρ ἄν ᾔην, εἰ τὴν ἐμὴν μητέρα ἔχοντι... οὐκ ἄν οἶόν τε ᾔην τῶν ἐκείνης κυρίῳ γενέσθαι. — d) Zuweilen auch *εἰάν c. conj.*, wenn die Verwirklichung der Handlung erwartet wird (§. 575). Isocr. ep. 6, 7 μὴ θαυμάζετε δ', ἄν τι φαίνωμαι λέγων κτλ.; nach ἀγαπᾶν, ἀγαπητόν Isocr. 15, 17. Dem. 3, 31. 9, 74. Aeschin. 1, 170. Auch ἐπειδὴν (vgl. §. 567, 2) Lycurg. 68 ἀγανακτῶ... ἐπειδὴν ἀκούσω... τινὸς λέγοντος, ὡς κτλ. — e) *Opt. ohne ἄν* in der obliquen Rede nach einer hist. Ztf. (§. 594). Aeschin. 2, 157 ἐπεῖπεν... ὡς δεινὸν εἴη, εἰ ὁ μὲν... μεγαλόψυχος γένοιτο. Isocr. 19, 20 οὐδ'... ἡγάπησα, εἰ τοὺς οἰκέτας τοὺς ἐμαυτοῦ διασῶσι δυνηθείην (als Gedanke des Redenden ausgesprochen). Vgl. X. ap. 14. An. 1. 4, 7 οἱ δ' ὥκτιρον, εἰ ἀλώσονται. Cy. 2. 2, 3 ἐγὼ ἀκούσας ἡχθέσθην, εἰ τι μείον δοχοῖεν ἔχειν¹⁾).

Anmerk. 2. Häufig folgt auch ein Fragesatz mit πῶς, ὅπως, πότερον, ὅστις u. s. w. X. Comm. 1. 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἐπείσαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιός ἐστι θανάτου τῇ πόλει. Pl. Alc. 1. 104, d θαυμάζω, ὅ τι ποτ' ἐστὶ τὸ σὸν πρᾶγμα. Dem. 18, 159 ὃν ὅπως ποτὲ οὐκ εὐθύς ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω, *quem quo tandem modo... aversati non sitis, miror*.

9. Oft wird statt ὅτι οὕτως das Relativ ὡς und statt ὅτι τοιοῦτος oder ὅτι τοσοῦτος die Relative οἷος, ὅσος gebraucht. Am Häufigsten geschieht diess nach *verbis affectuum*, oft auch nach Verben der Wahrnehmung. Th. 2, 41 οὔτε τῷ πολέμῳ ἐπελθόντι ἀγανάκτησιν ἔχει, ὑφ' οἷων κακοπαθεῖ = ὅτι ὑπὸ τοιούτων κ. X. Cy. 7. 3, 13 κατοικτεῖρων τὴν τε γυναῖκα, οἷου ἀνδρὸς στέροιτο, καὶ τὸν ἄνδρα, οἷαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄφοιτο. (So auch ὅς: Pl. conv. 204, b ὃν δὲ σὺ ᾤηθης Ἐρωτα εἶναι, θαυμαστὸν οὐδὲν ἔπαθες = ὅτι τοῦτον κτλ.) 209, d τοὺς ποιητὰς τοὺς ἀγαθοὺς ζηλῶν, οἷα ἔκγονα ἑαυτῶν καταλείπουσιν. Pl. Crit. 43, b θαυμάζω αἰσθανόμενος, ὡς ἡδέως καθεύδεις, ubi v. Stallb. Ibid. σὲ εὐδαιμόνισα, ὡς ῥαδίως αὐτὴν (τὴν ξυμφοράν) καὶ πράως φέρεις. Phaed. 58, e εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. Vgl. 89, a 117, c. Civ. 329, b. E, 757 Ζεῦ πάτερ, οὐ νεμεσίζῃ Ἄρει τάδε

1) S. Aken Grundz. Kap. 20. Er erklärt das οὐ als entstanden aus Brachylogie, z. B. θαυμάζω, εἰ οὐκ αἰσθάνεται aus: θ., εἰται, ὅτι οὐκ αἰσθάνεται. Diese Erklärung erscheint mir aber z

καρτερὰ ἔργα, ὅσσάτιόν τε καὶ οἷον ἀπώλεσε λαὸν Ἀχαιῶν st. ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτον. Hdt. 1, 31 αἱ Ἀργεῖαι ἐμακάριζον τὴν μητέρα, οἷον τῶν τέκνων ἐκύρησε. Dem. 24, 204 ὅσῳ δὲ μάλιστα τοῦτον (sc. προσήκει κολάζειν), . . ἐγὼ πειράσομαι διδάξαι st. ὅτι τοσοῦτῳ μάλιστα. Schon b. Homer. Ω, 630 Πρίαμος θαύμαζ' Ἀχιλλῆα, | ὅσσοις ἔην οἶός τε = ὅτι τόσος τοῖός τε ἦν. 683 οὐ νό τι σοίγε μέλει κακόν, οἷον ἔθ' εὔδεις, das Unglück liegt dir nicht am Herzen, da du noch so schläfst. δ, 109 ἐμοὶ δ' ἄχος . . , ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται, dass er so lange fort ist. Ζ, 166 τὸν δὲ ἄνακτα χόλος λάβεν, οἷον ἄκουσεν. Aus diesem Gebrauche hat sich ein anderer freierer entwickelt, in dem der mit οἶος, ὅσος eingeleitete Nebensatz sich an den Hauptsatz anschliesst, um einen Grund anzugeben, auf dem die Handlung des Hauptsatzes beruht. Dieser Gebrauch ist besonders häufig bei Homer (vgl. Nägelsbach z. Iliade Exkurs XXII). Σ, 262 οἶος κείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐβελήσει | μέμνειν ἐν πεδίῳ, wie im Lat.: *quae ejus est atrocitas* oder *qua est atrocitate*, entstanden aus: ὅτι οὕτως ὑπέρβ. κείνου θυμός ἐστιν. Vgl. Θ, 450. Ρ, 173 νῦν δέ σευ ὀνοσάμην πάγχυ φρένας, οἷον ἔειπες, weil du solches sagtest. 587 Ἐκτορ, τίς κέ σ' ἔτ' ἄλλος Ἀχαιῶν ταρβήσειεν; | οἷον δὴ Μενέλαον ὑπέτρεσας, da du vor einem solchen (so feigen) M. zurückbebst. δ, 611 αἷματός εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος, οἷ' ἀγορεύεις, da du solches redest, vgl. Σ, 95. χ, 217 ἐν δὲ σὺ τοῖσιν ἔπειτα πεφήσαιο, οἷα μενοινᾷς, weil du solches im Sinne hast. Aesch. Pr. 915 ἦ μὴν ἔτι Ζεὺς . . ἔσται ταπεινός, οἷον ἐξαρτύεται (sich anschickt) γάμον γαμεῖν. Eur. Hel. 74 θεοὶ σ', ὅσον μίμημ' ἔχεις | Ἐλένης, ἀποπτύσαιεν, weil du eine so grosse Aehnlichkeit mit der H. hast, s. Pflugk. Th. 7, 75 ἡ ἄλλη αἰχία (*ignominia*) . . οὐδ' ὥς ῥαδία ἐν τῷ παρόντι ἐδοξάζετο, ἄλλως τε καὶ ἀπὸ οἷας λαμπρότητος . . ἐς οἷαν τελευτὴν καὶ ταπεινότητα ἀφῖκτο (sc. τὸ στράτευμα) = ὅτι ἀπὸ τοιαύτης κτλ. So auch ἵνα c. gen. st. ὅτι ἐν τοιοῦτῳ, τοσοῦτῳ c. gen. S. OR. 1442 f. ὅμως δ', ἵν' ἕσταμεν | χρεῖας, ἄμεινον ἐκμαθεῖν, τί δραστέον, *quia in tali necessitate versamur*.

Anmerk. 3. Ueber die ohne ὅτι oder ὥς, gewöhnlich durch γάρ, eingeleiteten, durch den Optativ ausgedrückten Substantivsätze in der or. obliqua s. §. 593, A. 2; über die Erscheinung, in der der Hauptsatz als ein mit ὅτι oder ὥς eingeleiteter Substantivsatz von dem Nebensatze abhängig gemacht wird (ὥς λέγεται, ὅτι σὺ ταῦτα ἐποίησας st. ὥς λέγεται, σὺ ταῦτα ἐποίησας), s. §. 600, 6.

Anmerk. 4. Statt der Verbindung ἵνα εἰδῆτε, ὅτι (seltener ὥς), zum Beweise dafür, dass, wie Dem. 18, 305 ἵνα δ' εἰδῆτε, ὅτι πολλῶ τοῖς λόγοις ἐλάττωσι γρῶμαι τῶν ἔργων, . . λέγε μοι ταυτὶ καὶ ἀνάγνωθι, pflegen die Griechen ἵνα εἰδῆτε wegzulassen und bloss ὅτι zu setzen¹⁾. Lys. 13, 81 ὥς δ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς μάρτυρας. Dem. 18, 37 ὅτι δὲ οὕτω ταῦτα ἔχει, λέγε μοι τὸ τοῦ Καλλισθένης ψήφισμα. Vgl. 21, 184. 23, 151. 45. 46. Aeschin. 3, 15 ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, τοὺς νόμους αὐτοὺς ὑμῖν ἀναγνώσεται. Vgl. 112. X. Hell. 2. 3, 34 ὥς δ' εἰκότα ποιοῦμεν, καὶ τάδ' ἐννοήσατε. Aehnlich 27 ὥς δὲ ταῦτα ἀληθῆ, ἦν κατανοῆτε, εὐρήσατε οὔτε ψέγοντα οὐδένα κτλ., i. e. ὥς δὲ τ. ἀληθῆ ἐστίν, τοῦτου μαρτύριον . . εὐρήσατε, s. Dind. In dem Dialoge der Tragiker wird oft vor ὥς der Imperativ ἴσθι weggelassen. S. OC. 861 Ch. δεινὸν λέγεις. Cr. ὥς τοῦτο νῦν πεπράξεται. Eur. M. 609 M. καὶ σοὶς ἀραία γ' οὕσα τυγχάνω δόμοις. J. ὥς οὐ κρινοῦμαι τῶνδ' ἐσσι τὰ πλείονα, ubi v. Elmsl. 596. Vgl. Hec. 400. Andr. 255. 587. Ph. 720.

¹⁾ S. Fritzsche Lucian. quaestt. p. 59 sqq.

§. 552. B. Substantivsätze der Wirkung, eingeleitet durch ὅπως, ὡς (negativ ὅπως, ὡς μή).

1. Die zweite Art der Substantivsätze sind diejenigen, welche eine Wirkung (ein zu Bewirkendes, ein Erstrebtes, ein Ziel) bezeichnen. Dieselben werden durch ὅπως (zuweilen auch ὡς¹⁾) b. Hdt. u. Xenoph.) eingeleitet und stehen nach den Verben der Sorge, Ueberlegung, Verhütung, Bemühung, Bestrebung, des Bewirkens, Veranstaltens und der Aufforderung, des Befehlens, als: ἐπιμελεῖσθαι, μέλει μοι, μελετᾶν, φροντίζειν, προσέχειν τὸν νοῦν, προνοεῖν, δεδιέναι, τηρεῖν, φυλάττειν, -εσθαι, εὐλαβεῖσθαι, σκοπεῖν, σκέψασθαι, σοφίζεσθαι, klug aussinnen, S. Ph. 78, βουλευέσθαι, ὁρᾶν, βλέπειν, σπουδάζειν, σπεύδειν, προθυμεῖσθαι, ποιεῖν (*curare*), πάντα ποιεῖν, ποιεῖσθαι (*faciendum curare*), πράττειν (*curare*), πάντα πρ., μηχανᾶσθαι, παρασκευάζεσθαι, παρακαλεῖν, παραγγέλλειν, προειπεῖν, αἰτεῖσθαι, ἀξιοῦν, (δεῖσθαι, bitten, γλίχεσθαι u. βούλεσθαι selten,) ἄγε (auf denn) und ähnlichen. Der gewöhnliche Modus dieser Nebensätze ist, gleichviel, ob ein Haupttempus oder eine historische Zeitform im Hauptsatze steht, der Indikativ des Futurs, der hier wie auch sonst oft (§. 387, 4) modale Bedeutung annimmt. Die Handlung des Nebensatzes wird alsdann schlechtweg als das erstrebte Objekt der angegebenen Verben bezeichnet. Soll aber diese Handlung aus dem Geiste des Subjektes ausgesprochen werden, so wird nach einem Haupttempus im Hauptsatze: Präsens, Perfekt, Futur, oder einer Aoristform mit Präsensbedeutung (§. 389) der Konjunktiv, nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze: Imperfekt, Plusquamperfekt und Aorist, der Optativ gebraucht, wie in den finalen Adverbialsätzen der Absicht (§. 553), indem das erstrebte Ziel der Substantivsätze und die Absicht der Adverbialsätze auf gleiche Weise aufgefasst werden. Dieses ὅπως u. ὡς nach den genannten Verben entspricht ganz dem Lat. *ut*, wie *curo*, *ut valeam*, *curabam*, *ut valerem*. Hdt. 1, 8 ποίεε, ὅπως ἐκείνην θεήσεαι γυμνῇ. 7. 161 ὡς δὲ στρατηγήσεις, γλίχεται. X. Cy. 1. 2, 3 οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι (= ὥστε) πονηροῦ ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι. 3. 2, 13 ὡς καλῶς ἔξει τὰ ὑμέτερα, ἣν φίλοι γένησθε, ἐμοὶ μελήσει. 8. 1, 1 οἱ πατέρες προνοοῦσι τῶν παίδων, ὅπως μήποτε αὐτοὺς τάχαθ' ἐπιλείψει. 5. 2, 21 ὁ δὲ Κύρος· Ἄγ', ἔφη, ὅπως πρῶτ' παρέση. Conv. 4, 20 ἄγε νῦν, ὅπως μεμνήσῃ κτλ. Vgl. Pl. Jo 530, b. Civ. 415, b παραγγέλλει ὁ θεός, ὅπως μηδενὸς οὕτω φύλακες ἔσονται., ὡς κτλ. 421, e παντὶ τρόπῳ φυλακτέον, ὅπως μήποτε αὐτοὺς λήσῃ εἰς τὴν πόλιν παραδύοντα (sc. πενία καὶ πλοῦτος).

¹⁾ Beide bedeuten *wie*, vgl. d. L. *ut*; ὅπως mag sich ursprünglich von ὡς nur insofern unterschieden haben, als es durch Aufnahme von dem Stamme des Indefin. πο eine allgemeinere Bedeutung als ὡς gehabt hat; über die Endung ως s. §. 336, S. 726 f.

§. 552. Substantivsätze der Wirkung mit ὅπως, ὥς. 891

Ap. 39, a οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι, ὅπως ἀποφεύξεται θάνατον. S. El. 955 εἰς σέ βλέπω, | ὅπως τὸν αὐτόχειρα.. μὴ κατοκνήσεις κτανεῖν. Isocr. 12, 188 βλέπουσι εἰς οὐδὲν ἄλλο, πλὴν ὅπως ὥς πλείστα τῶν ἀλλοτρίων κατασχήσουσιν. Dem. 2, 12 σκοπεῖσθε τοῦτο, ὅπως μὴ λόγους ἐροῦσι μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν ἔξουσιν. 24, 123 οὐδὲ νόμους τοιούτους τίθεσθ', ὅπως ἐξουσία ἔσται ἐξαμαρτεῖν, ἀλλὰ τούναντίον, ὅπως μὴ. — Th. 1, 65 βουλόμενος τὰ ἐπὶ τούτοις παρασκευάζειν καὶ ὅπως τὰ ἔξωθεν ἔξει ὥς ἄριστα, ἐκπλουν ποιεῖται (Praes. hist.). 3, 4 ἐπρασσον, ὅπως τις βοήθεια ἦξει. 5, 36 ἐδέοντο.., ὅπως.. παραδώσουσι. X. An. 7. 3, 34 Σεύθην ἐκέλευον παραγγεῖλαι, ὅπως εἰς τὰ Ἑλληνικὰ στρατόπεδα μηδεὶς τῶν Θρακῶν εἴσεισι (= Fut. §. 382, 7) νυκτός. Isocr. 7, 30 ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν τῶν πατρίων καταλύσουσι. Dem. 33, 10 ἐσκοπούμην, ὅπως αὐτὸς ἀπολυθήσομαι τῆς ἐγγύης κτλ. — Hdt. 9, 117 ἐδέοντο τῶν στρατηγῶν, ὅπως ἀπάγοιεν σφέας ὀπίσω. X. Hippiarch. 1, 3 ἐπιμελητέον (sc. ἐστίν), ὅπως τρέφονται οἱ ἵπποι κτλ. Oec. 20, 8 καὶ τούτου οἱ μὲν ἐπιμελοῦνται, ὥς ἔχῃ οὕτως, *ut res sic se habeat*. Vgl. 7, 34 τὸν γιγνόμενον τόκον ἐπιμελεῖται, ὥς ἐκτρέφεται. 36. 20, 16 ὅταν.. ἔχῃ τινὰ ἐπιμέλειαν, ὥς τὴν ὥραν αὐτῷ ἐν τῷ ἔργῳ οἱ ἐργάται ᾧσιν. Comm. 2. 2, 6. An. 7. 1, 5 Σεύθης κελεύει Ξενοφῶντα συμπροθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῇ τὸ στράτευμα. Cy. 2. 1, 29 ἐπεμέλετο καὶ τούτου ὁ Κύρος, ὅπως μήποτε (οἱ στρατιῶται) ἀνιδρωτοὶ γένόμενοι ἐπὶ τὸ ἄριστον καὶ τὸ δεῖπνον εἰσίοιεν. 6. 1, 23 ἐποίησατο (liess dafür sorgen), ὥς ἐν ἀσφαλεῖ.. εἶεν. Vgl. 6. 3, 2. 6. 2, 11 ἐπεμελεῖτο καὶ τούτου ὁ Κύρος, ὅπως ἀλίσκοιντο, παρ' ὧν ἔμελλε πεύσεσθαι τι. Comm. 1. 2, 37 φυλάττου, ὅπως μὴ καὶ σὺ ἐλάττους τὰς βοῦς ποιήσης. An. 1. 1, 5 καὶ τῶν παρ' ἑαυτῷ δὲ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο, ὥς πολεμεῖν τε ἱκανοὶ εἴησαν καὶ εὐνοϊκῶς ἔχοιεν αὐτῷ. 1. 8, 13 τῷ Κύρῳ ἀπεκρίνατο, ὅτι αὐτῷ μέλοι, ὅπως καλῶς ἔχοι.

Anmerk. 1. Zuweilen werden auch andere Verben so konstruiert, indem sie in prägnantem Sinne den Begriff des Sorgens, Bemühens, Bewirkens in sich schliessen. Dem. 19, 316 ἐμισθώσατο μὲν τοῦτον εὐθέως, ὅπως συνερεῖ καὶ συναγωνιέται τῷ μιαιφῷ Φιλοκράτει = μισθωσάμενος τοῦτον ἐμηχανήσατο, ὅπως κτλ. 18, 32 ὠνεῖται παρ' αὐτῶν, ὅπως μὴ ἀπίωμεν¹⁾).

Anmerk. 2. Statt ὅπως c. indic. fut. wird nach einer historischen Zeitform zuweilen der Optativ des Futurs gebraucht. X. Hell. 2. 1, 22 προεῖπεν, ὥς μηδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς τάξεως. 7. 5, 3 περὶ ἡγεμονίας διεπράττοντο, ὅπως ἐν τῇ ἑαυτῶν ἕκαστοι ἡγήσοιντο. Cy. 8. 1, 10 ὅπως ὥς βέλτιστοι ἔσοιντο, αὐτὸς ἐσκόπει, ubi v. Born. 43 ἐπεμελεῖτο, ὅπως μήτε ἄσαιο μήτε ἄποτοί ποτε ἔσοιντο. Vgl. 7. 5, 34. Ag. 2, 8 ἐπεμελήθη, ὅπως.. δυνήσοιντο. Pl. Tim. 18, c κοινὰ τὰ τῶν γάμων καὶ τὰ τῶν παίδων.. ἐτίθεσθαι μηχανώμενοι, ὅπως μηδεὶς ποτε τὸ γεγενημένον αὐτῷ (ἴδῃ) γινώσοιτο, νομιοῦσι δὲ πάντες πάντας αὐτοῦς ὁμογενεῖς (Opt. u. Ind. Fut.), ubi v. Stallb. Isae. 2, 10 ἐσκόπει.., ὅπως μὴ ἔσοιτο, vgl. 6, 35. Ps. Isocr. 17, 22 ἐδεδοίκει.., ὅπως μὴ.. συλληφθήσοιτο. 21, 13 ὥστε μὴ περὶ τοῦτ' εἶναι Νικίαν, ὅπως.. λήψοιτο, ἀλλ' ὅπως.. κακὸν τι πέλοιο. Der Indikativ des Futurs nach einer historischen Zeitform erklärt sich aus dem Streben der Griechischen Sprache nach objektiver Darstellung (§. 595), indem der

¹⁾ S. Aken Grundzüge §. 153.

Redende sich die Vergangenheit vergegenwärtigt, während diess bei dem Optative des Futurs der Fall nicht ist. In gleicher Weise folgt auch oft nach einer historischen Zeitform der Konjunktiv st. des Opt. Th. 1, 57 ἐπρασσεν..., ὅπως πόλεμος γένηται αὐτοῖς ('Αθηναίοις) πρὸς Πελοποννησίους.

Anmerk. 3. Dass ὅπως und ὡς nach den angeführten Verben ursprünglich als relatives Adverb = wie, auf welche Weise aufgefasst worden sei, unterliegt keinem Zweifel. Ob man sagt: „ich Sorge dafür, dass diess geschehe“ oder „wie, auf welche Weise diess geschehe“, ist dem Sinne nach gleich. Diese Auffassungsweise wird bestätigt durch Stellen, wie Th. 1, 107 ἔδοξε δ' αὐτοῖς σκέψασθαι, ὅτῳ τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύονται. 4, 128 ἐπρασσεν, ὅτῳ τρόπῳ.. ἀπαλλάσσεται. 6, 11 σκοπεῖν, ὅτῳ τρόπῳ τὸ σφέτερον ἀπρεπὲς εὖ θήσονται. 1, 65 ἐπρασσεν, ὅπῃ ὠφέλεια τις γενήσεται. Isocr. 8, 31 οὐ γὰρ τοῦτο σκοποῦσιν, ἐξ οὗ τρόπου τοῖς θεομένοις βίον ἐκποριοῦσιν, ἀλλ' ὅπως τοὺς ἔχειν τι δοκοῦντας τοῖς ἀπόροις ἐξισώσουσιν. 7, 83 τοῦτο σκοποῦσιν, ὅπόθεν.. διάξουσιν. Als relatives Adverb ist ὅπως oder ὡς in allen den Stellen aufzufassen, in welchen es einem vorangehenden οὕτως entspricht. Folgt darauf der Indikativ des Fut., so wird ein erstrebtes Ziel ausgesprochen, daher die Negation μή. Hdt. 3, 40 τοῦτο ἀπόβαλε οὕτω, ὅπως μήκέτι ἦξει ἐς ἀνθρώπους, eo modo, quo.. *venturum sit*. X. Cy. 2. 4, 31 Κύρος κελεύει οὕτω ποιεῖν σε, ὅπως ὡς τάχιστα ἔχων ἀπολοῖς καὶ τὸν δασμὸν καὶ τὸ στράτευμα. Vgl. 1. 6, 7 extr. Hell. 2. 4, 17; ebenso ὅπως ἂν c. conj., wie X. Cy. 5. 3, 21 διατίθει αὐτὸ οὕτως, ὡς ἂν.. ἄξιον ἦ. Ganz deutlich tritt die adverbiale Bedeutung von ὅπως und ὡς, wie, in der Verbindung mit dem Optative und ἂν hervor, sowol nach einem Haupttempus als nach einer historischen Zeitform, wie schon b. Hom. ρ, 362 ὥτρυν', ὡς ἂν πύρνα κατὰ μνηστῆρας ἀγείροι. Sowie gesagt wird: πῶς ἂν τοῦτο γένοιτο; wie könnte diess geschehen? (§. 396, 5), ebenso wird in abhängiger Rede gesagt: ἐπιμελοῦμαι, ὅπως ἂν τοῦτο γένοιτο, ich Sorge so (οὕτως), wie diess geschehen könnte; ὡς u. ὅπως ἂν c. opt. werden hier ebenso gebraucht, wie nach anderen Verben, als: X. Cy. 6. 1, 42 οὕτω τε ἐξάγγελλε (τὰ παρ' ἡμῶν), ὡς ἂν αὐτοῖς τὰ παρὰ σοῦ λεγόμενα ἐμποδῶν μάλιστα ἂν εἴη, ὧν βούλονται πράττειν, nur mit dem Unterschiede, dass nach den Verben der Sorge u. s. w. die Negation nicht οὐ, sondern μή ist, weil hier etwas Erstrebtes ausgedrückt wird, wie auch das Relativ ὅς in diesem Falle mit μή verbunden wird. 1. 2, 6 ἐπιμέλονται, ὡς ἂν βέλτιστοι εἶεν οἱ πολῖται, ubi v. Born. 2. 1, 4 βουλευσόμεθα, ὅπως ἂν ἄριστα ἀγωνιζόμεθα. 6. 3, 18 ὡς ἂν ἀσφαλέστατα εἰδείην, ὅποσον τὸ στράτευμά ἐστιν, ἐποιοῦν. Vgl. Hell. 2. 3, 13. Conv. 7, 2. R. L. 6, 1 ibiq. Haase. Oec. 2, 9 κελεύεις με.. ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως ἂν μὴ παντάπασιν ἀληθῶς πένης γένοιτο. Pl. Lys. 207, e προθυμοῦνται, ὅπως ἂν εὐδαιμονοίης, ubi v. Stallb. In Verbindung mit dem Konjunktive: X. Hell. 3. 2, 1 ἐβουλεύετο, ὅπως ἂν μὴ ἐν τῇ φιλῇ χειμάζων βαρὺς εἴη τοῖς συμμάχοις, ὥσπερ Θίβρων. μὴδ' αὖ Φαρνάβαζος.. κακουργῇ τὰς Ἑλληνίδας πόλεις, überlegte, wie er nicht lästig sein könnte, und dass Ph... nicht feindlich behandle. Auch in der Redensart οὐκ ἔστιν, ὅπως, es ist nicht möglich, dass (eigtl. es ist nicht, wie, es gibt keine Weise, auf welche) ist ὅπως offenbar relatives Adverb und kann daher wie jedes andere Relativ mit dem Indikative aller Zeitformen, mit dem Optative und ἂν und mit dem Indikative der historischen Zeitformen und ἂν verbunden werden. Isocr. 5, 18 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ οἶεται βέλτιον δύνασθαι βουλεύεσθαι. X. An. 2. 4, 3 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν. Ar. N. 1182 οὐ γὰρ ἔσθ', ὅπως | μὴ ἡμέρα γένοιτ' ἂν ἡμέραι δύο. Isocr. 12, 156 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἀληθῆ δόξειςεν ἂν λέγειν. 250 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσησαν, dass sie nicht gehasst hätten. Dem. 33, 28 οὐκ ἔστιν, ὅπως τούτῳ μὲν ὑπὲρ ἐκείνου ἀπηγυθόμεν, .. αὐτὸς δ' ἐμαυτὸν περιεῖδον ἂν ὑπ' ἐκείνου.. καταλειπόμενον, dass ich mich mit jenem verfeindet (faktisch), aber übersehen hätte, dass ich.. zurückgelassen war. — Aber auch wo ὅπως c. ind. fut. ohne vorausgehendes οὕτως verbunden ist, ist es nicht immer als Konjunktion, sondern zuweilen auch als relatives Adverb aufzufassen, z. B. Pl. conv.

198, e προῦρρήθη γάρ (sc. ἐγκωμιάζειν τὸν Ἑρωτα), ὅπως ἕκαστος ἡμῶν τὸν Ἑρωτα ἐγκωμιάζειν δόξει, οὐχ ὅπως ἐγκωμιάσεται zuerst = *quo modo*, dann *ut c. conj.* (dass).

2. Zuweilen tritt zu ὅπως (ὥς) *c. conj.* das Modaladverb ἄν, um anzuzeigen, dass das Ausgesagte von Umständen abhängig (bedingt) ist. Ar. eq. 81 ἀλλὰ σκόπει, | ὅπως ἄν ἀποθάνωμεν ἀνδρικώτατα. X. An. 6. 1, 17 εἰσῆει αὐτούς, ὅπως ἄν καὶ ἔχοντές τι οἴκαδε ἀφίκωνται, veniebat eis in mentem sc. *id curare, ut etc.*, s. das. uns. Bmrk. R. eq. 4, 3 ἐπιμελητέον (sc. ἐστίν), ὅπως ἄν τὸ σῶμα ἰσχύῃ. Cy. 5. 3, 9 οὕτω ποίει, ὅπως ἄν σὺτοί, ὅτι ἄν λέγῃ, εἰδῇτε. 5. 5, 48 ὅπως ἄν ἔχοντες τὰ ἐπιτήδεια, ὅσον ἄν ἔγωγε δύνωμαι, οἱ στρατιῶται περὶ τοῦ στρατεύεσθαι βουλεύονται, τούτου πειράσομαι ἐπιμελεῖσθαι. 8. 3, 6 ἐκέλευε τὸν Φεραύλαν ἐπιμελεσθῆναι, ὅπως ἄν. . γένηται αὐρίον ἢ ἐξέλασις. Hell. 1. 6, 9. Hipparch. 9, 2 ὥς ἄν zweimal. Pl. Phaedr. 239, b τὰ τε ἄλλα μηχανᾶσθαι (ἀνάγκη ἐστίν), ὅπως ἄν ἢ πάντ' ἀγνοῶν. Vgl. Phaed. 59, e. Bei Hdt. auch ὅπως ἄν *c. opt.* nach δέεσθαι (bitten) 2, 126. 3, 44; nach ἐπαγγέλλεσθαι 5, 98 extr.; nach πᾶν ποιεῖν 8, 13.

Anmerk. 4. Der Unterschied zwischen ὅπως *c. conj.* u. ὅπως ἄν *c. conj.* u. ὅπως *c. ind. fut.* ist zwar nur ein feiner, aber wohl zu beachtender. Pl. Gorg. 481 ἐάν δὲ ἄλλον ἀδικῇ ὁ ἐχθρὸς, παντὶ τρόπῳ παρασκευαστέον. ., ὅπως μὴ δῶ δίκην μηδὲ ἔλθῃ παρὰ τὸν δικάστην· ἐάν δὲ ἔλθῃ, μηχανητέον, ὅπως ἄν διαφύγῃ καὶ μὴ δῶ δίκην ὁ ἐχθρὸς (ὅπως ἄν in Beziehung auf ἐάν ἔλθῃ, also: dass er alsdann oder in diesem Falle entfliehe), ἀλλ' ἐάν τε χρυσίον ἡρπακῶς ἢ πολὺ, μὴ ἀποδιδῶ τοῦτο, ἀλλ' ἔχων ἀναλίσκηται. . ἀδίκως καὶ ἀθέως, ἐάν τε αὐθανάτου ἀξία ἡδίκηκῶς ἢ, ὅπως μὴ ἀποθανεῖται, μάλιστα μὲν (wo möglich) μηδέποτε, ἀλλ' ἀθάνατος ἔσται πονηρὸς ὢν, εἰ δὲ μὴ, ὅπως ὥς πλείστον χρόνον βιώσεται τοιοῦτος ὢν (die Futura bezeichnen den in der Zukunft fortdauernden Zustand).

Anmerk. 5. Zuweilen wechseln der Indikativ des Futurs und der Konjunktiv, indem jener nur im Allgemeinen das erstrebte Objekt, dieser dasselbe aus dem Geiste des Subjekts im Hauptsatze ausspricht. Pl. Phaed. 91, a ὅπως δέ, ἃ αὐτοὶ ἔθεντο, ταῦτα δόξει τοῖς παροῦσι, τοῦτο προθυμοῦνται· καὶ ἐγὼ μοι δοκῶ. . τοσοῦτον μόνον ἐκείνων διοίσειν· εὐ γάρ ὅπως τοῖς παροῦσιν ἃ ἐγὼ λέγω δόξῃ ἀληθῇ εἶναι, προθυμήσομαι. . . ἀλλ' ὅπως αὐτῶ ἐμοὶ ὅτι μάλιστα δόξῃ οὕτως ἔχειν. X. An. 4. 6, 10 εἰ μὲν ἀνάγκη ἐστὶ μάχεσθαι, τοῦτο δεῖ παρασκευασθῆναι, ὅπως ὥς κράτιστα μαχοῦμεθα· εἰ δὲ βουλόμεθα ὥς ῥᾶστα ὑπερβάλλειν, τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτέον εἶναι, ὅπως ἐλάχιστα μὲν τραύματα λάβωμεν, ὥς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν. Ag. 7, 7 ἐπεμελήθη δὲ τις ἄλλος πῶποτε πλὴν Ἀγησilaος, ἢ ὅπως φῦλόν τι ἀποστήσεται τοῦ Πέρσου, ἢ ὅπως τὸ ἀποστὰν μὴ ἀπόληται ἢ τὸ παράπαν, ὥς καὶ βασιλεὺς κακὰ ἔχων μὴ δυνήσεται τοῖς Ἑλλήσι πράγματα παρέχειν; Vgl. X. Comm. 2. 2, 10. 2. 4, 2. Pl. Gorg. 481, a. b, wo nach ὅπως erst der Konj., dann der Konj. mit ἄν, zuletzt der Ind. Fut. steht¹⁾.

Anmerk. 6. Ὅπως und ὅπως μὴ mit dem *Indicativus Futuri* oder (aber selten bei ὅπως, öfter bei ὅπως μὴ) mit dem *Conjunctivus Praesentis* oder *Aoristi* werden bisweilen auf ein zu ergänzendes ὅρα, ὁράτε, σκόπει, σκοπεῖτε. *vide, videte*, bezogen, um eine Aufforderung oder Warnung auszudrücken. Aesch. Pr. 68 ὅπως μὴ σαυτὸν οἰκτιεῖς ποτε. Vgl. Eur. Ba. 367. Cy. 595. Ar. Pl. 326 ὅπως δέ μοι καὶ τὰλλα συμπαραστάται | ἔσεσθε καὶ σωτήρες. Vgl. Eq. 222. Ec. 297 ff. P. 1017. V. 1222. Av. 131. N. 1177 mit d. wichtigen Var. σώσης. 1464 ff. νῦν οὖν ὅπως. . Σωκράτην ἀπολεῖς. 824 ὅπως δὲ τοῦτο μὴ διδάξεις μηδένα, ubi v. Kock.

¹⁾ S. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Modi §. 146.

R. 7. X. An. 1. 7, 3 ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας. Cy. 1. 3. 18 ὅπως οὖν μὴ ἀπολῇ. 4. 2, 39. Pl. Men. 77, α' ἀλλ' ὅπως μὴ οὐχ οἷός τ' ἔσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Vgl. Menex. 236, c. 249, e. Civ. 336, d. 337, b. 506, d ibiq. Stallb. Hipp. 1. 286, c. Dem. 19, 45. 92. Lys. 12, 50 ὅπως τοίνυν μὴ φανήσεται... ἐναντιούμενος. — Konjunktiv. Hdt. 6, 85 εἰ νῦν ὀργῇ χρεώμενοι ἔγνωσαν οὕτω Σπαρτιῇται, ὅπως ἐξ ὑπέρτης μὴ τι ὑμῖν... πανώλεθρον κακὸν ἐς τὴν χώραν ἐσβάλωσι. X. Cy. 4. 1, 16 ὅπως μὴ ἀναγκάσωμεν αὐτούς. Pl. Crat. 430, d ἀλλ' ὅπως μὴ... τὸ τοῦτο. Prot. 313, c καὶ ὅπως γε μὴ ὁ σοφιστής... ἐξαπατήσῃ ἡμᾶς. Ar. Ach. 343 ἀλλ' ὅπως μὴ 'ν τοῖς τριβωσιν ἐγκάθωνται που λίθοι (so richtig A. Müller e conj. st. ἐγκάθηνται). So auch in der Formel δεῖ σ' ὅπως (st. δεῖ σε σκοπεῖν, ὅπως) in einigen Stellen Attischer Dichter: S. Aj. 556 δεῖ σ' ὅπως πατρός | δείξεις ἐν ἐχθροῖς, οἷος ἐξ οἴου 'τράφης. Vgl. Ph. 55. Cratin. ap. Ath. 373, e δεῖ σ' ὅπως εὐσχήμονος | ἀλεκτρούνος μῆδ' ἐν διόλσεις τοὺς τρόπους. So auch ὡς ἂν c. conj. bei S. Ant. 215 ὡς ἂν σκοποῖ νῦν ἦτε τῶν εἰρημένων, sorgt dafür, dass ihr Hüter meiner Worte seid; ohne Grund hat man die Lesart ändern wollen. — Ueber den *canon Dawesianus* s. §. 553, Anm. 5.

Anmerk. 7. Sowie nach ὅτι, ὡς, dass, zuweilen statt des Verbi finiti der Infinitiv (Acc. c. Inf.) steht, indem der Schriftsteller von einer Konstruktion in die andere übergeht und zwei Konstruktionen vermischt; ebenso geschieht diess bisweilen nach ὅπως. X. Cy. 4. 2, 37 ἐπεμελήθη τε προθύμως, ὅπως διπλάσια... σῖτα καὶ ποτὰ παρασκευασθῆναι. ubi v. Born. in ed. Lips. Oec. 7, 29 δεῖ ἡμᾶς... πειρᾶσθαι, ὅπως... τὰ προσήκοντα ἐκάτερον ἡμῶν διαπράττεσθαι, ubi v. Breitenb. So auch, wenn ὅπως wie bedeutet. S. Aj. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ', ὅπως οὐχ ὥδ' ἔχειν. X. Hell. 6. 2, 32 εὔρετο, ὅπως μήτε... εἶναι μήτε... ἀφικέσθαι.

§. 553. Adverbialsätze der Absicht, durch ἵνα, oft auch ὡς, ὅπως, ὅφρα (ep. u. lyr.), damit, ἕως [ep.] (negativ ἵνα, ὡς u. s. w. μὴ) eingeleitet.

1. Wir lassen jetzt die finalen Adverbialsätze folgen, weil dieselben mit den eben behandelten Substantivsätzen hinsichtlich der Bedeutung sowol als der Konstruktion, sowie der einleitenden Konjunktionen nahe verwandt sind.

Anmerk. 1. Ἴνα ist eigentlich ein relatives Adverb; da es nicht bloss wo, sondern auch wohin bedeutet (s. d. Lexika), so eignete es sich sehr gut zur Finalkonjunktion, als welche es ein Ziel bezeichnet; ὡς und ὅπως entsprechen dem Lat. *ut*, indem der Redende, wenn er eine Absicht ausspricht, zugleich auch auf das Mittel denkt, wodurch er das Beabsichtigte erreiche; ὅφρα ist wie ἕως (s. A. 2) eigentlich eine temporelle Konjunktion = bis dass und drückt ursprünglich das temporelle Ziel, dann aber in erweiterter Bedeutung überhaupt die Absicht aus. Ueber ὡς, ὅπως s. §. 552, 1, S. 890 unter 1).

2. Die Konstruktion der finalen Adverbialsätze ist folgende: Auf ein Haupttempus, sowie auf einen Opt. und eine Aoristform mit Präsensbedeutung im Hauptsatze folgt im Nebensatze der Konjunktiv, auf eine historische Zeitform der Optativ, vgl. §. 552, 1. A, 289 f. ἀλλ' ἰθὺς ἐλαύνετε μώνυχας ἵππους ἰφθίμων Δαναῶν, ἵν' ὑπέρτερον εὖχος ἄρτῃσθε, *ut gloriam vobis paretis*; aber E, 2 f. ἐνθ' αὖ Τυδείδῃ Διομήδεϊ Παλλὰς Ἀθήνη ὁῶκε μένος καὶ θάρσος, ἵν' ἐκδηλος μετὰ πᾶσιν Ἀργείοισι γένοιτο ἰδὲ κλέος ἐσθλὸν ἄροιτο, *ut clarus fieret et gloriam sibi pararet*. T, 347 sagt Zeus zur Athene: ἀλλ' ἴθι οἱ νέκταρ τε καὶ ἀμβροσίην ἐρατεινὴν στάξον (Präsbdgt.) ἐνὶ στήθεσσ', ἵνα μὴ μιν λιμὸς ἴκηται, *ut ne fames eum occupet*; aber 351 ἡ δ' Ἀχιλλῇ νέκταρ ἐνὶ στήθεσσι καὶ ἀμβροσίην ἐρατεινὴν στάξ', ἵνα μὴ

μιν λιμὸς ἀτερπὴς γούναθ' ἵκοιτο, *ut ne... occuparet.* α, 85 Ἑρμείαν... νῆσον ἐς Ὀγυγίην ὀτρύνομεν (*st. ὀτρύνωμεν*), ὅφρα τάχιστα Νύμφη εὐπλοκάμφει νημερτέα βουλήν. 89 αὐτὰρ ἐγὼν Ἰθάκην ἐσελεύσομαι, ὅφρα οἱ υἱὸν μᾶλλον ἐποτρύνω καὶ οἱ μένος ἐν φρεσὶ θείω. 174 καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὅφρ' εὖ εἰδῶ. Vgl. ι, 355 f. ο, 432 ἦ ῥά κε... ἔποιο, | ὅφρα ἴδῃ. σ, 202 ff. αἶθε μοι ὥς μαλακὸν θάνατον πόροι..., ἵνα μηκέτ'... φθινύθω. Ω, 263 οὐκ ἂν δὴ μοι ἄμαξάν ἐφοπλίσσαιτε τάχιστα, | ... ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο; οὐκ ἂν ἐφοπλίσσαιτε = ἐφοπλίσσατε, ebenso ζ, 58. Ω, 75 εἴ τις καλέσειε (= *si quis vocet*) ..., | ὅφρα τί οἱ εἴπω. ν, 364 f. θείομεν (= *θῶμεν*, *sc. χρήματα*) αὐτίκα νῦν, ἵνα περ τάδε τοι σόα μίμνη. γ, 327 λίσσεσθαι (*pro impr.*) δέ μιν αὐτός, ἵνα νημερτές ἐνίσπῃ, ebenso ὅπως γ, 19. Seltenes ὥς c. *conj.* b. Hom., wie A, 558 f. B, 363. X. Comm. 3. 2, 3 βασιλεὺς αἰρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῇται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἐλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσι. Cy. 1. 2, 3 (ἐκ τῆς τῶν Περσῶν ἐλευθέρως ἀγορᾶς καλουμένης) τὰ μὲν ὦν καὶ οἱ ἀγοραῖοι... ἀπελήλανται εἰς ἄλλον τόπον, ὥς μὴ μιγνύηται ἡ τούτων τύρβη τῇ τῶν πεπαιδευμένων εὐκοσμῷ. 15 ἵνα δὲ σαφέστερον δηλωθῇ πᾶσα ἡ Περσῶν πολιτεία, μικρὸν ἐπ' ἀνέμι (*praucis repetam*). 1. 4, 25 Καμβύσης τὸν Κῦρον ἀπεκάλει, ὅπως τὰ ἐν Πέρσαις ἐπιχώρια ἐπιτελοίη. 8. 8, 14 τῶν φουμένων ἐκ τῆς γῆς τὰς δυνάμεις οἱ παῖδες πρόσθεν μὲν ἐμάνθανον, ὅπως τοῖς μὲν ὠφελίμοις χρῶντο, τῶν δὲ βλαβερῶν ἀπέχοντο· νῦν δὲ εἰκότα ταῦτα διδασκομένοις, ὅπως ὅτι πλεῖστα κακοποιῶσιν. Pl. cín. 614, α χρὴ δ' αὐτὰ (*sc. ἃ τελευτήσαντα τὸν τε δίκαιον καὶ τὸν ἄδικον περιμένει*) ἀκούσαι, ἵνα τελέως ἐκάτερος αὐτῶν ἀπειλήφῃ τὰ ὑπὸ τοῦ λόγου ὀφειλόμενα ἀκούσαι (*ut accepta habeat* §. 389, 7). Isocr. 3, 49 ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵν' ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κακτῇσθε (= ἔχητε). Dem. 18, 39 γέγραφα ὑμῖν, ἵνα μὴ ἐπὶ πλείον ἐνοχλῇσθε περὶ τούτων.

Anmerk. 2. In der Odyssee wird auch ἕως c. *opt.* nach einer historischen Zeitform wie ὅφρα als Finalkonjunktion gebraucht. Vgl. δ, 800. ζ, 80. τ, 367.

Anmerk. 3: Da der Homerischen Sprache der Gebrauch des eine Folge bezeichnenden ὥστε fast noch ganz fremd ist, so bedient sie sich öfters der Finalkonjunktionen ἵνα, ὥς und ὅφρα c. *conj.* u. *opt.* zur Bezeichnung einer entweder zu erwartenden oder einer möglichen Folge¹⁾. X, 329 οὐδ' ἄρ' ἀπ' ἀσφάραγον μελήϊ τάμε χαλκοβάρεια, | ὅφρα τί μιν προτιείποι ἀμειβόμενος ἐπέεσσιν. Deutlicher ι, 155 ὥσαν δὲ Νύμφαι... αἴλας ὀρεσχωφούς, ἵνα δειπνήσειαν ἑταῖροι. Vgl. α, 302. κ, 236. μ, 428: ὥς θ, 513. Dieser Gebrauch von ἵνα taucht in der späteren Gräzität wieder auf. Plut. adv. Colot. 1115, α ποῦ τῆς δοικτῆτος τὸ βιβλίον ἔγραψεν, ἵνα... μὴ τοῖς ἐκείνου συντάγμασιν ἐντύχῃ; = ὥστε σε μὴ ἐντυχεῖν²⁾.

3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform der Konjunktiv, und zwar in folgenden Fällen: 3)

a) Wenn in dem Indikative des Aorists Präsensbedeutung liegt, oder statt des Aorists auch das Präsens gebraucht

1) S. Nitzsch zur Odys. κ, 236. — 2) S. Wytttenbach Animadv. in Plut. mor. T. I. p. 409 ed. Lips. — 3) Vgl. Kühnast Repraes. im Gbr. des sog. apoteles. Konjunktivs S. 112 ff. u. 109 f.

v. Stallb. X. Oec. 1, 19 ὅτι πονηρότατοί εἰσι, οὐδὲ σὲ λανθάνουσιν. Vgl. Comm. 3. 5, 24.

6. Wenn ὅτι oder ὡς durch einen eingeschalteten Zwischensatz von seinem Satze getrennt wird, so wird zuweilen, sei es aus Nachlässigkeit oder aus einem Streben nach Deutlichkeit, die einleitende Konjunktion noch Einmal wiederholt. Hdt. 3, 71 ἴτε, ὑμῖν ὅτι, ἣν ὑπερπέση ἡ νῦν ἡμέρη, ὡς οὐκ ἄλλος φθὰς ἐμεῦ κατήγορος ἔσται. 9, 6 ibiq. Baehr. X. An. 5. 6, 19 λέγουσιν, ὅτι, εἰ μὴ ἐκποριοῦσι τῇ στρατιᾷ μισθόν, ὥστε ἔχειν τὰ ἐπιτήδεια ἐκπλέοντας, ὅτι κινδυνεύσει μέναι τοσαύτη δύναμις ἐν τῷ Πόντῳ. Vgl. 7. 4, 5. Cy. 5. 3, 30 ibiq. Porro. Vect. 5, 1 ibiq. Sauppe. Pl. civ. 470, d σκόπει δὴ, εἶπον, ὅτι ἐν τῇ νῦν ὁμολογουμένῃ στάσει, ὅπου ἂν τι τοιοῦτον γένηται καὶ διαστῇ πόλις, ἐὰν ἐχάτεροι ἐκατέρων τέμνωσιν ἀγροὺς καὶ οἰκίας ἐμπιπρῶσιν, ὡς ἀλιτηριώδης τε δοκεῖ ἡ στάσις εἶναι, ubi v. Stallb. Hipp. 1. 281, c ibiq. Hdrf. Isae. 5, 3 ibiq. Schoemann. Uebrigens finden sich aus gleichen Gründen, wenn auch seltener, auch andere Konjunktionen so wiederholt, wie μή.. μή X. An. 3. 2, 25; εἰ.. εἰ 3. 2, 35. Oec. 2. 15. Comm. 2. 3, 9; ὅτε.. ὡς (*quum*) Th. 3, 68, 1.

Anmerk. 1. Nach ὁῦλον, ὅτι, εὖ οἶδ', ὅτι, εὖ ἴσθ', ὅτι muss oft aus dem Vorhergehenden ein Verb ergänzt werden¹⁾. Pl. Ion. 531, b Socr. εἰ δὲ σὺ ἦσθα μάντις, οὐκ.. ἡπίστω ἂν ἐξηγεῖσθαι. J. δῆλον, ὅτι sc. ἡπιστάμην ἂν εἴ. Vgl. Gorg. 475, c. X. Comm. 4. 6, 7. Eur. Ph. 1617 τίς ἡγεμῶν μοι ποδὺς ὁμαρτήσῃ τυφλοῦ; | ἧδ' ἡ θανοῦσα; ζῶσά γ' ἂν εἰς εἰς οἶδ' ὅτι sc. ὁμαρτήσῃεν. Ar. Pl. 183 μονώτατος γὰρ εἰ σὺ πάντων αἷτιος, .. εὖ ἴσθ' ὅτι. Aus diesem elliptischen δῆλον ὅτι ist das bei den Grammatikern häufige Adverb δηλονότι = *scilicet*, *nämlich*, hervorgegangen; aber auch schon bei den Klassikern nähert es sich öfters der Bedeutung eines erklärenden Adverbs. Pl. conv. 197, b ὅθεν ἐπὶ καὶ κατεσκευάσθη τῶν θεῶν τὰ πράγματα, Ἐρωτος ἐγγενομένου, δῆλον ὅτι κάλλους. Ps. Pl. Alc. 2. 149, b τὸν γὰρ θεὸν οὐκ ἔαν δῆλον ὅτι st. ὁ γὰρ θεὸς δῆλον ὅτι οὐκ ἔα. Dem. 18, 130 ἦν Ἐμπουσάν ἅπαντες ἴσαι καλουμένην, ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν καὶ πάσχειν δῆλον ὅτι ταύτης τῆς ἐπωνυμίας τυχοῦσαν. Daher zuweilen die Stellung δῆλον ὅτι ἔφη st. δῆλον, ἔφη, ὅτι, s. X. Comm. 3. 7, 1 mit uns. Bmrk. 4. 2, 14. 4, 23. Cy. 7. 1, 7, δῆλον ὅτι γάρ st. δῆλον γάρ, ὅτι Andoc. 1, 30. Ueber das parenthetisch eingeschobene δῆλον ὅτι, εὖ οἶδ', εὖ ἴσθι s. §. 548, 3.

7. Auf die Verben: μέμνημαι, οἶδα, ἀκούω und andere ähnlicher Bedeutung folgt nicht selten statt des mit ὅτι oder ὡς eingeleiteten Substantivsatzes ein mit ὅτε (poet. ἦμος, ἡνίκα) eingeleiteter Adverbialsatz. Diess geschieht, wenn der Inhalt des Nebensatzes nicht bloss als der Inhalt (das Objekt) der genannten Verben, sondern vielmehr als ein Zeiter eigniss bezeichnet werden soll. Diese Konstruktion scheint aus einer Ellipse hervorgegangen zu sein, vgl. Lys. 18, 26 ἄξιον δὲ καὶ τούτους τοὺς συνδίκους εὖνους ἡμῖν εἶναι ἐκείνου τοῦ χρόνου μνησθέντας, ὅτε.. ἄνδρας ἀρίστους ἐνομίζετ' εἶναι τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν ἀποθνήσκοντας, wie wir auch sagen: ich erinnere mich recht gut, als der Krieg ausbrach. E, 71 ἦδεα μὲν γάρ, ὅτε πρόφρων Δαναοῖσιν ἄμυνεν. O, 18 ἡ οὐ μέμνη, ὅτε τ' ἐκρέμω ὑψόθεν. Vgl. Υ, 188. Φ, 396. ω, 115. π, 424 ἡ οὐκ οἶσθ', ὅτε.. ἴκετο. Th. 2, 21 μεμνημένοι καὶ Πλειστοά-

¹⁾ S. Matthiä II. §. 624, 2, a. Buttman im Ind. dial. Plat. p. 212.

νακτα.., ὅτε ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσίνα.. ἀπεχώρησε πάλιν. X. Cy. 1. 6, 8 μέμνημαι καὶ τοῦτο, ὅτε, σοῦ λέγοντος, συνεδύκει καὶ ἐμοὶ ὑπερμέγεθες εἶναι ἔργον τὸ καλῶς ἄρχειν. Vgl. Oec. 2, 11. Hell. 6. 4, 5 ἀναμνησθήσονται, ὅτε. Pl. Men. 79, d μέμνησαι, ὅτ' ἐγὼ σοι ἄρτι ἀπεκρινάμην. Leg. 782, c τοῦναντίον ἀκούομεν ἐν ἄλλοις ὅτε οὐδὲ βοὺς ἐτολμῶμεν γεύεσθαι. S. OR. 1134 εὖ γὰρ οἶδ', ὅτι | κάτοιιδεν, ἦμος.. ἐπλησίαζεν. Aj. 1273 οὐ μνημονεύεις οὐκέτ' οὐδέν, ἡνίκα.. ὑμᾶς οὗτος.. ἐβρύσατο. Eur. Hec. 110 οἶσθ', ὅτε χρυσεοὶς ἐφάνη σὺν ὅπλοις, ubi v. Porson. Ar. V. 354. Av. 1054. Eur. Tr. 70 οἶδ', ἡνίχ' Αἴας εἶλε Κασάνδραν βίβλιν. So auch in anderen Verbindungen, als: Il. o, 207 ἐσθλὸν καὶ τὸ τέτυκται, ὅτ' ἄγγελος αἶσιμα εἶδῃ (als Subjekt). S. El. 59 τί γὰρ με λυπεῖ τοῦθ', ὅταν λόγῳ θανῶν | ἔργοισι σωθῶ κάξενέγκωμαι κλέος. Eur. Hec. 307 ἐν τῷδε γὰρ κάμνουσιν αἱ πολλαὶ πόλεις, | ὅταν τις ἐσθλὸς.. ἀνὴρ | μηδὲν φέρηται τῶν καχιόνων πλέον. X. Hell. 6. 5, 46 τῶν ὑμετέρων προγόνων καλὸν λέγεται, ὅτε τοὺς Ἀργείων τελευτήσαντας.. οὐκ εἶασαν ἀτάφους γενέσθαι. Vgl. 47. So auch zuweilen im Lateinischen, als: *memini, quum mihi desipere videbare; audivi eum, quum diceret* u. s. w., s. uns. L. Gr. §. 149, A. 8.

8. Auf ähnliche Weise folgt häufig auf Verben, welche eine Gemüthsstimmung ausdrücken, als: θαυμάζειν, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, αἰσχύνεσθαι, μέμφεσθαι, δεινὸν ποιεῖσθαι, δεινὸν ἐστὶ, ἀγαπᾶν, φθονεῖν, αἰσχροὺν ἐστὶ u. dgl., statt eines mit ὅτι eingeleiteten Substantivsatzes ein mit dem konditionalen oder indirekt fragenden εἰ, wenn, ob, eingeleiteter Adverbialsatz, wenn der Gegenstand der Bewunderung u. s. w. nicht als wirklich bestehend, sondern als bloss möglich oder als noch in Frage stehend dargestellt werden soll, als: θαυμάζω, ὅτι ταῦτα γίνεται und εἰ ταῦτα γίνεται. Die Attische Urbanität, welche ihrer Sprache gern die Farbe des Zweifels und einer gewissen Unentschiedenheit beimischt, bedient sich dieser Form des Ausdrucks sehr häufig und selbst bei ausgemachten und unbezweifelten Thatsachen. Da ein solcher Satz eine Behauptung in der Form eines hypothetischen Satzes ausspricht, so kann die modale Konstruktion sowol die der Behauptungssätze (Indik., Opt. m. ἄν, Indikativ der hist. Ztf. m. ἄν als die der Bedingungssätze (§. 570 ff.) und im ersteren Falle die Neg. οὐ, in dem letzteren μή sein. a) *Indic.* Th. 6, 60 δεινὸν ποιούμενοι (*indignant*), εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται, vgl. 1. 35, 3. Aeschin. 3, 94. X. Cy. 4. 3, 3 (Κῦρος) κατεμέμεφετο καὶ αὐτὸν καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ, εἰ οἱ ἄλλοι.. ἐδόκουν κτλ. Pl. Lach. 194, a ἀγανακτῶ, εἰ οὕτως αἶ νοῶ μὴ οἶός τ' εἶμι εἰπεῖν. Phaed. 95, a ἐθαύμαζον, εἰ τι ἔξει τις χρήσασθαι τῷ λόγῳ αὐτοῦ. Vgl. Dem. 2, 23. 24. 4, 43. 18, 160 αἰσχροὺν ἐστὶν, εἰ ἐγὼ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε. 21, 105 οὐδὲ ἡσχύνθη, εἰ.. ἐπάγει. Pl. Prot. 315, e οὐκ ἄν θαυμάζοιμι, εἰ παιδικὰ Πausανίου τυγχάνει ὦν. Th. 1, 121 δεινὸν ἄν εἴη, εἰ οἱ μὲν ἐκείνων ξύμμαχοι.. οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δὲ.. οὐκ ἄρα δαπανήσομεν. Dem. 2, 23 τοῦναντίον γὰρ ἄν ἦν θαυμαστόν, εἰ μηδὲν ποιῶντες ἡμεῖς.. τοῦ πάντα ποιῶντος αἶ δεῖ

περιῆμεν, vgl. 34, 36. — b) *Opt. c.* ἄν; Neg. hier οὐ. X. Cy. 3. 3, 37 ἀγαπητόν, εἰ καὶ ἐξ ὑποβολῆς δύναιντ' ἄν ἄνδρες ἀγαθοὶ εἶναι. Pl. Men. 91, d τέρας λέγεις, εἰ... οὐκ ἄν δύναιντο λαθεῖν. X. Cy. 3. 3, 55 τοὺς δ' ἀπαιδεύτους... ἀρετῆς θαυμάζοιμ' ἄν, εἴ τι πλεον ἄν ὠφελήσειε λόγος κτλ. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἄν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἄν τυγχάνοι ἐπαίνων. — c) *Indic. Praeter. c.* ἄν; Neg. οὐ. X. Comm. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ χύνα μὲν, εἰ... σοὶ... ἐχαλέπαινε, ἀμελήσας ἄν τοῦ ὀργίζεσθαι ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πρᾶννεν αὐτόν, τὸν δὲ ἀδελφὸν... οὐκ ἐπιχειρεῖς κτλ. Antiph. 6, 29 δεινόν, εἰ οἱ αὐτοὶ μάρτυρες τούτοις μὲν ἄν μαρτυροῦντες πιστοὶ ἦσαν, ἐμοὶ δὲ μαρτυροῦντες ἄπιστοι ἔσονται. Vgl. Dinarch. 1, 53. Aeschin. 1, 85 ἄτοπον ἄν εἴη, εἰ μηδὲν ἐμοῦ λέγοντος αὐτοὶ βοᾶτε... ἐμοῦ δὲ λέγοντος ἐπιλέλησθε καὶ μὴ γενομένης μὲν κρίσεως περὶ τοῦ πράγματος ἦλω ἄν, γεγονότος δὲ ἐλέγχου ἀποφεύξεται. Isae. 10, 12 θαυμαστὸν γὰρ ἄν ἦν, εἰ τὴν ἐμὴν μητέρα ἔχοντι... οὐκ ἄν οἶόν τε ἦν τῶν ἐκείνης κυρίῳ γενέσθαι. — d) Zuweilen auch ἐάν *c. conj.*, wenn die Verwirklichung der Handlung erwartet wird (§. 575). Isocr. ep. 6, 7 μὴ θαυμάζετε δ', ἄν τι φαίνωμαι λέγων κτλ.; nach ἀγαπᾶν, ἀγαπητόν Isocr. 15, 17. Dem. 3, 31. 9, 74. Aeschin. 1, 170. Auch ἐπειδάν (vgl. §. 567, 2) Lycurg. 68 ἀγανακτῶ... ἐπειδάν ἀκούσω... τινὸς λέγοντος, ὡς κτλ. — e) *Opt.* ohne ἄν in der obliquen Rede nach einer hist. Ztf. (§. 594). Aeschin. 2, 157 ἐπεῖπεν... ὡς δεινὸν εἴη, εἰ δὲ μὲν... μεγαλόψυχος γένοιτο. Isocr. 19, 20 οὐδ'... ἡγάπησα, εἰ τοὺς οἰκέτας τοὺς ἐμαυτοῦ διασῶσαι δυνήθειν (als Gedanke des Redenden ausgesprochen). Vgl. X. ap. 14. An. 1. 4, 7 οἱ δ' ὥκτερον, εἰ ἀλώσονται. Cy. 2. 2, 3 ἐγὼ ἀκούσας ἡχθέσθην, εἴ τι μείον δοκοῖεν ἔχειν¹⁾.

Anmerk. 2. Häufig folgt auch ein Fragesatz mit πῶς, ὅπως, πότερον, ὅστις u. s. w. X. Comm. 1. 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἐπείσαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιός εἴη θανάτου τῇ πόλει. Pl. Alc. 1. 104, d θαυμάζω, ὅ τι ποτ' ἐστὶ τὸ σὸν πρᾶγμα. Dem. 18, 159 ὃν ὅπως ποτὲ οὐκ εὐθὺς ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω, *quem quo tandem modo... aversati non sitis, miror.*

9. Oft wird statt ὅτι οὕτως das Relativ ὡς und statt ὅτι τοιοῦτος oder ὅτι τοσοῦτος die Relative οἷος, ὅσος gebraucht. Am Häufigsten geschieht diess nach *verbis affectuum*, oft auch nach Verben der Wahrnehmung. Th. 2, 41 οὕτε τῷ πολεμικῷ ἐπελθόντι ἀγανάκτησιν ἔχει, ὅφ' οἷων κακοπαθεῖ = ὅτι ὑπὸ τοιούτων κ. X. Cy. 7. 3, 13 κατοικτεῖρων τὴν τε γυναῖκα, οἷου ἀνδρὸς στέροιτο, καὶ τὸν ἄνδρα, οἷαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄψοιτο. (So auch ὅς: Pl. conv. 204, b ὃν δὲ σὺ ᾤηθης Ἐρωτα εἶναι, θαυμαστὸν οὐδὲν ἔπαθες = ὅτι τοῦτον κτλ.) 209, d τοὺς ποιητὰς τοὺς ἀγαθοὺς ζηλῶν, οἷα ἔχονα ἑαυτῶν καταλείπουσιν. Pl. Crit. 43, b θαυμάζω αἰσθανόμενος, ὡς ἡδέως καθεύδεις, ubi v. Stallb. Ibid. σὲ εὐδαιμόνισα, ὡς ῥαδίως αὐτὴν (τὴν ξυμφοράν) καὶ πράως φέρεις. Phaed. 58, e εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. Vgl. 89, a 117, c. Civ. 329, b. E, 757 Zeῦ πάτερ, οὐ νεμεσίζη Ἄρει τάδε

1) S. Aken Grundz. Kap. 20. Er erklärt das οὐ als entstanden aus Brachylogie, z. B. θαυμάζω, εἰ οὐκ αἰσθάνεται aus: θ., εἰ μὴ αἰσθάνεται, ὅτι οὐκ αἰσθάνεται. Diese Erklärung erscheint mir aber zu künstlich.

καρτερὰ ἔργα, ὅσσάτιόν τε καὶ οἶον ἀπώλεσε λαὸν Ἀχαιῶν st. ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτον. Hdt. 1, 31 αἱ Ἀργεῖαι ἐμακάριζον τὴν μητέρα, οἷον τέκνων ἐκύρησε. Dem. 24, 204 ὅσῳ δὲ μάλιστα τοῦτον (sc. προσήκει κολάζειν), .. ἐγὼ πειράσομαι διδάξαι st. ὅτι τοσοῦτῳ μάλιστα. Schon b. Homer. Ω, 630 Πρίαμος θαύμαζ' Ἀχιλῆα, | ὅσος ἔην οἶός τε = ὅτι τόσος τοῖός τε ἦν. 683 οὐ νύ τι σοίγε μέλει κακόν, οἶον ἔθ' εὐδεις, das Unglück liegt dir nicht am Herzen, da du noch so schläfst. δ, 109 ἐμοὶ δ' ἄχος.., ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται, dass er so lange fort ist. Ζ, 166 τὸν δὲ ἄνακτα χόλος λάβεν, οἶον ἄκουσεν. Aus diesem Gebrauche hat sich ein anderer freierer entwickelt, in dem der mit οἶος, ὅσος eingeleitete Nebensatz sich an den Hauptsatz anschliesst, um einen Grund anzugeben, auf dem die Handlung des Hauptsatzes beruht. Dieser Gebrauch ist besonders häufig bei Homer (vgl. Nägelsbach z. Iliade Exkurs XXII). Σ, 262 οἶος κείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐθελήσει | μέμνειν ἐν πεδίῳ, wie im Lat.: *quae ejus est atrocitas* oder *qua est atrocitate*, entstanden aus: ὅτι οὕτως ὑπέρβ. κείνου θυμὸς ἐστίν. Vgl. θ, 450. Ρ, 173 νῦν δέ σευ ὀνοσάμην πάγχυ φρένας, οἶον ἔειπες, weil du solches sagtest. 587 Ἐκτορ, τίς κέ σ' ἔτ' ἄλλος Ἀχαιῶν ταρβήσειεν; | οἶον δὴ Μενέλαον ὑπέτρεσας, da du vor einem solchen (so feigen) Μ. zurückbebst. δ, 611 αἵματός εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος, οἷ' ἀγορεύεις, da du solches redest, vgl. Σ, 95. χ, 217 ἐν δὲ σὺ τοῖσιν ἔπειτα πεφήσῃ, οἶα μενοινᾷς, weil du solches im Sinne hast. Aesch. Pr. 915 ἦ μὴν ἔτι Ζεὺς.. ἔσται ταπεινός, οἶον ἐξαρτύεται (sich anschickt) γάμον γαμεῖν. Eur. Hel. 74 θεοὶ σ', ὅσον μίμημ' ἔχεις | Ἐλένης, ἀποπτύσαιεν, weil du eine so grosse Aehnlichkeit mit der H. hast, s. Pflugk. Th. 7, 75 ἡ ἄλλη αἰχία (*ignominia*) .. οὐδ' ὥς ῥαδία ἐν τῷ παρόντι ἐδοξάζετο, ἄλλως τε καὶ ἀπὸ οἶας λαμπρότητος.. ἐς οἶαν τελευτὴν καὶ ταπεινότητα ἀφῆλτο (sc. τὸ στράτευμα) = ὅτι ἀπὸ τοιαύτης κτλ. So auch ἵνα c. gen. st. ὅτι ἐν τοιούτῳ, τοσοῦτῳ c. gen. S. OR. 1442 f. ὅμως δ', ἵν' ἔσταμεν | χρεῖας, ἄμεινον ἐκμαθεῖν, τί δραστέον, *quia in tali necessitate versamur*.

Anmerk. 3. Ueber die ohne ὅτι oder ὥς, gewöhnlich durch γάρ, eingeleiteten, durch den Optativ ausgedrückten Substantivsätze in der or. obliqua s. §. 593, A. 2; über die Erscheinung, in der der Hauptsatz als ein mit ὅτι oder ὥς eingeleiteter Substantivsatz von dem Nebensatze abhängig gemacht wird (ὥς λέγεται, ὅτι σὺ ταῦτα ἐποίησας st. ὥς λέγεται, σὺ ταῦτα ἐποίησας), s. §. 600, 6.

Anmerk. 4. Statt der Verbindung ἵνα εἰδῆτε, ὅτι (seltener ὥς), zum Beweise dafür, dass, wie Dem. 18, 305 ἵνα δ' εἰδῆτε, ὅτι πολλῶ τοῖς λόγοις ἐλάττωσι χρῶμαι τῶν ἔργων, .. λέγε μοι ταυτὶ καὶ ἀνάγνωνθι, pflegen die Griechen ἵνα εἰδῆτε wegzulassen und bloss ὅτι zu setzen¹⁾. Lys. 13, 81 ὥς δ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς μάρτυρας. Dem. 18, 37 ὅτι δὲ οὕτω ταῦτα ἔχει, λέγε μοι τὸ τοῦ Καλλισθένης ψήφισμα. Vgl. 21, 184. 23, 151. 45. 46. Aeschin. 3, 15 ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, τοὺς νόμους αὐτοὺς ὑμῖν ἀναγνώσεται. Vgl. 112. X. Hell. 2. 3, 34 ὥς δ' εἰκότα ποιοῦμεν, καὶ τὰδ' ἐννοήσατε. Aehnlich 27 ὥς δὲ ταῦτα ἀληθῆ, ἦν κατανοῆτε, εὐρήσετε οὕτε ψέγοντα οὐδένα κτλ., i. e. ὥς δὲ τ. ἀληθῆ ἐστίν, τούτου μαρτύριον.. εὐρήσετε, s. Dind. In dem Dialoge der Tragiker wird oft vor ὥς der Imperativ ἴσθι weggelassen. S. OC. 861 Ch. δεινὸν λέγεις. Cr. ὥς τοῦτο νῦν πεπράξεται. Eur. M. 609 Μ. καὶ σοὶς ἀραῖα γ' οὕσα τυγχάνω δόμοις. J. ὥς οὐ κρινοῦμαι τῶνδ' ἐσοὶ τὰ πλείονα, ubi v. Elmsl. 596. Vgl. Hec. 400. Andr. 255. 587. Ph. 720.

¹⁾ S. Fritzsche Lucian. quæstt. p. 59 sqq.

κλαυσοῦμαι). Pl. leg. 632, c ὅπως.. ἀποφάνη (F. ἀποφανεῖ). An vielen ist schon des Metrums wegen eine Aenderung nicht möglich, wie Ar. Ec. 116 ὅπως προμελετήσωμεν, ἃ 'κεῖ δεῖ λέγειν (Senarius). Οὐ μή. S. Ph. 381 οὐ μή.. ἐκπλεύσης (F. ἐκπλεύσῃ). Pl. ap. 29, d οὐ μή παύσωμαι nach den best. cdd., s. Stallb. Phaed. 66, b οὐ μήποτε κτήσωμαι, ubi v. Hdrf. Civ. 609, a οὐ.. μήποτε τι ἀποτελέσῃ (Fut. ἀποτελεῖ), ubi v. Stallb. X. An. 4. 8, 13 οὐδεὶς μηκέτι μείνῃ (F. μενεῖ). Der Unterschied liegt ohne Zweifel darin, dass der Indikativ des Futurs das Beabsichtigte als etwas in der Zukunft wirklich Eintretendes und in derselben Fortbestehendes, der Konjunktiv des Aor. dagegen nur eine erwartete Realisirung des Beabsichtigten, ohne weitere Nebenbeziehung der Fortdauer in der Zukunft, bezeichnet.

5. Den Finalkonjunktionen ὥς und ὅπως (ὅφρα ep.) mit dem Konjunktive und Optative wird zuweilen das Modaladverb ἄν hinzugefügt; bei dem Opt. aber geschieht diess bei den Attikern selten. (Ἄν weist auf einen [in der Regel nicht ausgedrückten, sondern gedachten] bedingenden Satz hin, wie wir deutlich ersehen aus ε, 167 f. πέμψω δέ τοι οὔρον ὅπισθεν, ὥς κε μάλ' ἀσκηθῆς σὴν πατρίδα γαῖαν ἰκῆαι, αἶ κε θεοὶ γ' ἐθέλωσι.) B, 440 ἴομεν, ὅφρα κε θᾶσσον ἐγείρομεν ὀξύνη. Ἀρηα, vgl. γ, 359. Ω, 635 f. κ, 298. μ, 52; ὅφρ' ἄν c. conj. ρ, 10 f. σ, 182. 364. A, 32 ἀλλ' ἴθι, μή μ' ἐρέθιζε, σωώτερος ὥς κε νέηαι, vgl. B, 385. δ, 672. 749 u. so gwhnl. b. Hom. β, 376 ἀλλ' ὁμόσον, μή μητρὶ φίλῃ τάδε μυθήσασθαι.., ὥς ἄν μή κλαίονσα κατὰ χροῖα καλὸν ἰάπτῃ (sc. ἐὰν ταῦτα ἀκούσῃ). Vgl. ω, 360. A, 84 ff. Nach einem Präteritum ὥς ἄν c. conj. ω, 360. θ, 21 f. καί μιν μακρότερον καὶ πάσσονα θῆκε ἰδέσθαι, | ὥς κεν Φαίηκεσσι φίλος πάντεσσι γένοιτο, sc. εἰ πρὸς τοὺς Φαίηκας ἀφίκοιτο. ω, 334 σὺ δὲ με προΐεις.., | ὅφρ' ἄν ἐλοίμην δῶρα. T, 331. ρ, 362. M, 26 ὅς δ' ἄρα Ζεὺς | συνεχές, ὅφρα κε θᾶσσον ἀλίπλοα τεύχεα θείῃ. Aesch. Pr. 10 τοιᾶσδέ τοι | ἀμαρτίας σφέ δεῖ θεοῖς δοῦναι δίκην, | ὥς ἄν διδασθῇ τὴν Διὸς τυραννίδα | στέργειν. S. Aj. 655 εἰμι.., ὥς ἄν.. μῆνιν βαρεῖαν ἐξαλύξωμαι θεᾶς, vgl. Ph. 129. OC. 575 τοῦτ' αὐτὸ νῦν δίδασχ', ὅπως ἄν ἐκμάθω. Eur. Ba. 510 καθείρξαι αὐτὸν ἱππικαῖς πέλας | φάτναισιν, ὥς ἄν σκότιον εἰσορᾷ κνέφας, sc. ἐὰν καθειρῇ. Hipp. 1314 δάχνει σε, Θησεῦ, μῦθος; ἀλλ' ἔχ' ἥσυχος, | τούνηνθ' ἀκούσας, ὥς ἄν οἰμώξης πλέον, *ut, si quae sequuntur audieris (ἀκούσας), magis ingemiscere possis.* Ph. 92. Ar. Av. 1338 γενοίμαν ἀετὸς ὑψιπέτας, | ὥς ἄν ποταθελὴν (ohne Wunsch würde es heissen ὥς ἄν ποταθῶ). Hdt. 1, 99 ταῦτα δὲ περὶ ἐωυτὸν ἐσέμνυνε τῶνδε εἴνεκεν, ὅπως ἄν μὴ ὀρέοντες οἱ ὁμήλικες.. λυπεοίετο κτλ.; so auch ὅπως ἄν c. opt. 1, 75. 110. 7, 176 τὸ ὕδωρ τὸ θερμὸν τότε ἐπῆξαν ἐπὶ τὴν ἔσθον, ὥς ἄν χαρὰ ὀρωθεῖν ὁ χῶρος, so ὥς ἄν c. opt. 5, 37. 9, 22 extr. 9, 51. Th. 7, 65 τὰς πρῶρας.. κατεβύρσωσαν, ὅπως ἄν ἀπολισθάνοι καὶ μὴ ἔχοι ἀντιλαβὴν ἢ χεῖρ ἐπιβαλλομένη. X. Cy. 5. 2, 21 ἄξεις ἡμᾶς, ὅπως ἄν εἰδῶμεν κτλ. An. 2. 5, 16 ὥς δ' ἄν μάθῃς, ὅτι οὐδ' ἄν ὑμεῖς.. ἀπιστοίητε, ἀντάκουσον. Vgl. 6. 3, 18. 7. 4, 2. Hell. 4. 8, 16 ἔδωκε χρήματα Ἀνταλκίδα, ὅπως ἄν, πληρωθέντος ναυτικοῦ ὑπὸ Λακεδαιμονίων, οἱ τε Ἀθηναῖοι καὶ οἱ σύμμαχοι αὐτῶν μᾶλλον τῆς εἰρήνης προσδέοιντο, vgl. 30. Cy. 8. 3, 33 τοῖς νικῶσι πᾶσιν ἐδίδου βούς, ὅπως ἄν θύσαντες

ἔστιντο. Nach einem Haupttempus ist der Opt. mit ἄν (κέν) selten. β, 52 οἱ πατὴρς μὲν ἐς οἶκον ἀπεβρίγασιν νέεσθαι | Ἰκαρίου, ὥς κ' αὐτὸς ἐεδνώσαιο θυγάτρα, damit er, wenn sie bei ihm würben, die Tochter ausstattete, vgl. Nitzsch. v. 402 κινύ-
ζώσω δέ τοι ὅσσε... ὥς ἄν ἀεικέλιος... φανείης. Vgl. π, 297.
ψ, 135. ω, 532. Andoc. 4, 23.

Anmerk. 6. Die Finalkonjunktion ἵνα findet sich ep. mit κέν ver-
bunden nur μ, 156 f. ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγών, ἵνα εἰδότες ἦ καὶ θάνωμεν | ἦ
κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν, wo jedoch κέν zu ἦ... ἦ zu ge-
hören scheint, wie εἰάν τε... εἰάν τε, sive... sive. In Verbindung mit ἄν
findet sie sich weder bei Homer noch sonst, und selbst dann nicht,
wenn auf ἵνα ὅπως ἄν c. conj. folgt, wie Isocr. 3, 2. 5, 152; denn S.
OC. 189 f. Eur. J. A. 1579 heisst ἵνα wo u. Ps. Dem. 25, 33 wird jetzt
richtig nach cdd. gelesen ἵνα μὴδ' ἄκων... περιπέσῃ st. ἵνα μὴδ' ἄν ἄκ.
X. Cy. 7. 5, 25 ἵν' ἀπαρασχεύους ὥς μάλιστα ἄν [Guelph. Par. A. B. μά-
λιστ' ἄν Vat.] λάβωμεν ist entweder ἄν mit Born. zu streichen oder mit
Poppo ὥς μάλιστα ἄν für sich als ein elliptischer Nebensatz ὥς μάλιστα
ἄν δυναίμεθα zu nehmen.

6. Wenn zwei oder mehrere Finalsätze auf einander
folgen, so wechselt zuweilen der Konjunktiv mit dem
Optative ab. Alsdann treten beide in einen gewissen Ge-
gensatz zu einander, indem der erstere die Absicht mit Rück-
sicht auf den Erfolg oder die Absicht als eine solche,
welche der Handelnde insbesondere ins Auge gefasst hat und
zu verwirklichen strebt, bezeichnet der letztere bloss die
Absicht ohne Rücksicht auf den Erfolg und somit den
Erfolg als einen bloss möglichen, ungewissen, unent-
schiedenen oder erst aus dem vorangehenden Final-
satze abgeleiteten ausdrückt. Vgl. §. 395, 2¹⁾. O, 598 f.
Ἐκτορι γάρ οἱ θυμὸς ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι Πριαμίδῃ, ἵνα νηυσὶ κορω-
νίσαι θεσπιδάες πῦρ ἐμβάλη ἀκάματον, θέτιδος δ' ἐξαίσιον ἀρῆν πᾶσαν
ἐπικρήνεις, wo der Konj. das direkt erstrebte Ziel, der Opt. die
Folge bezeichnet. μ, 156 ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγών, ἵνα εἰδότες ἦ καὶ θά-
νωμεν | ἦ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν, damit wir,
entweder sterben oder vielleicht, den Tod vermeidend, entfliehen
(über κέν s. Nr. 5). Hdt. 8, 76 τῶνδε δὲ εἵνεκεν ἀνῆγον τὰς νέας,
ἵνα δὴ τοῖς Ἕλλησι μὴδὲ φυγεῖν ἐξῆ, ἀλλ' ἀπολαμφθέντες ἐν τῇ
Σαλαμῖνι δοῖεν τίσιν τῶν ἐπ' Ἀρτεμισίῳ ἀγωνισμάτων, Konj. von der
wirklich erreichten Absicht, Opt. von der möglicher Weise zu
erreichenden Absicht. Vgl. 4, 139. 9, 51 ἐς τοῦτον δὴ τὸν χώρον
ἐβουλεύσαντο μεταστῆναι, ἵνα καὶ ὕδατι ἔχῃσι χρᾶσθαι ἀφθόνῳ, καὶ
οἱ ἱππεῖς σφέας μὴ σινοῖατο (erst der Hauptzweck, dann der ab-
geleitete ferner liegende Zweck). Th. 3, 22 παρανίσχον δὲ καὶ οἱ
ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς ἀπὸ τοῦ τείχους φρυκτοὺς πολλοὺς, ὅπως
ἄσαφῃ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας τοῖς πολεμίοις ἦ καὶ μὴ βοηθοῖεν
ἄλλο τι νομίσαντες τὸ γινόμενον εἶναι ἢ τὸ ὄν (der Erfolg der erste-
ren Absicht war nothwendig; ob aber die Feinde Hülfe leisten
würden oder nicht, war noch ungewiss). 7, 17 ναῦς οἱ Κορίνθιοι...
ἐπλήρουν, ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσῃσι... καὶ τὰς ὀλκάδας

1) Vgl. Kühnast a. a. O. S. 124 f. Horn l. d. p. Poppo ad Thuc.
P. 1. Vol. 1. p. 271 sq. Bremi Excurs. IX. ad Lys. p. 447.

αὐτῶν ἦσαν οἱ ἐν τῇ Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι καλύοιεν ἀπαίρειν (die K. rüsteten die Schiffe aus in der Absicht, dass sie wirklich eine Seeschlacht lieferten; dass aber die A. die Abfahrt der Lastschiffe weniger hindern möchten, konnten die K. nur hoffen). 8, 87 οἱ μὲν (εἰκάζουσιν Τισσαφέρνην οὐκ ἀγαγεῖν τὰς Φοινίσσας ναῦς), ἵνα διατρίβῃ ἀπελθὼν, ὥσπερ καὶ διανοήθη, τὰ τῶν Πελοποννησίων. . . οἱ δέ, ἵνα τοὺς Φοίνικας προαγαγὼν ἐς τὴν Ἀσπενδὸν ἐκ χρηματίσαιτο ἀφελῇ (die Ansicht der Ersteren über die Absicht des Tiss. wird als die wahrscheinlichere, die der Letzteren als die minder wahrscheinliche bezeichnet). Ps. Lys. 20, 23 ἐξὸν αὐτῷ τὴν οὐσίαν ἀπανῇ καταστήσαντι μηδὲν ὑμᾶς ὠφελεῖν, εἴλετο μᾶλλον συνειδέναι ὑμᾶς, ἵν', εἰ καὶ βούλοιτο κακὸς εἶναι, μὴ ἐξ ἧ αὐτῷ, ἀλλ' εἰσφέροι τε τὰς εἰσφοράς καὶ λειτουργοίῃ (das Erstere Absicht, die P. zu erreichen strebte, das Letztere die Folge daraus). Vgl. Dem. 18, 32. 53, 18 ἐδεήθη ἐγὼ τῶν δικαστῶν μηδὲν δι' ἐμοῦ τοιοῦτον πράξει. . ., οὐχ ἵνα μὴ ἀποθάνῃ ὁ Ἀρεθούσιος. . ., ἀλλ' ἵν' ἐγὼ. . . μηδένα Ἀθηναίων ἀπεκτονῶς εἶην (dass A. nicht zum Tode verurtheilt würde, darum bat ich die Richter nicht [ἄξια γὰρ αὐτῷ θανάτου εἴργαστο εἰς ἐμέ], aber wenn diess geschähe, so würde ich der Mörder eines Atheners sein). (Von den angegebenen Beispielen sind aber solche zu scheiden, wo der Schriftsteller nach einem Präteritum zuerst objektivierend [s. Nr. 3, c)] den Konjunktiv gebraucht, dann aber nach mehreren Zwischensätzen in die gewöhnliche Konstruktion mit dem Optative übergeht, wie Dem. 23, 93.) Oder auf den Optativ folgt der Konjunktiv. Hdt. 1, 185 ἐποίεε δὲ ἀμφοτέρωτα ταῦτα. . ., ὥς ὅτε ποταμὸς βραδύτερος εἶη. . ., καὶ οἱ πλοοὶ ἕωσι σχολιοί. . . ἔκ τε τῶν πλῶν ἐκδέχεται περίοδος τῆς λίμνης μακρῆς, ubi v. Baehr (das Erstere von der Absicht überhaupt, das Letztere von dem Ziele, das der Handelnde erreichen wollte). 196 ἄλλο δέ τι ἐξευρήσασιν νεωστὶ γενέσθαι, ἵνα μὴ ἀδικοῖεν αὐτάς, μηδ' ἐς ἐτέραν πόλιν ἄγονται (Nebenzweck und Hauptzweck). Th. 6, 96 ἐξαχσίους λογάδας τῶν ὑπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον. . ., ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἴησαν φύλακες καί, ἣν ἐς ἄλλο τι δέη, ταχὺ ξυνεστῶτες παραγίγνωνται (der Opt. bezeichnet bloss die Absicht, der Konj., dass, wenn sie zu einem anderen Zwecke nöthig wären, was zu erwarten war, rasch zusammentreten und Hülfe leisten sollten. Vgl. 7, 70. Ps. Lys. 20, 13 ἐννακισχιλίους κατέλεξεν, ἵνα μηδεὶς αὐτῷ διάφορος εἶη τῶν δημοτῶν, ἀλλ' ἵνα τὸν μὲν βουλόμενον γράφῃ, εἰ δέ τῳ μὴ οἶόν τ' εἶη, χαρίζοιτο (erstens bloss Absicht, zweitens Absicht mit dem Streben auf Erfolg, drittens Absicht mit bloss möglichem Erfolge). 32, 22 συνελογίζετο, ὥσπερ διὰ τοῦτο ἐπίτροπος τῶν παιδίων καταλειφθεὶς, ἵνα γράμματα αὐτοῖς ἀντὶ χρημάτων ἀποδείξει καὶ πενεστάτους ἀντὶ πλουσίων ἀποφήνει καὶ ἵνα, εἰ μὲν τις αὐτοῖς πατρικὸς ἐχθρὸς ᾖ, ἐκείνου μὲν ἐπιλάθωνται, τῷ δ', ἐπεὶ τῶν πατρῶων εἰσὶν ἀπεστερημένοι, πολεμῶσι (das Erstere eine Absicht, die von dem Redner dem Diogiton untergeschoben wird, das Letztere die eigentliche Absicht des D., deren Erfüllung erwartet wurde). Ps. Dem. 49, 14 δανείζεται (Praes. hist.) γυλίας δραχμάς. . ., ἵνα διαδοίῃ τοῖς Βοιωτοῖς τριηράρχους, καὶ περιμένωσιν κτλ. (Opt. bloss

von der Absicht, Konj. von der Absicht, deren Erreichung zu erwarten war).

7. Die Finalkonjunktionen ἵνα und ὥς, seltener ὅπως, in Prosa fast stäts ἵνα, nur vereinzelt ὥς X. An. 7. 6, 23, ὅπως Dem. 36, 20) werden mit dem Indikative der historischen Zeitformen verbunden, wenn eine nicht erreichte oder nicht zu erreichende Absicht ausgedrückt werden soll. Der Hauptsatz muss alsdann gleichfalls etwas nicht Wirkliches ausdrücken, indem in demselben eine historische Zeitform mit ἄν steht, oder Ausdrücke der Nothwendigkeit, der Pflicht u. s. w. mit dem Infinitive, wie ἔδει, χρῆν, ἐχρῆν, *oportebat*, προσῆκεν, ἄξιον ἦν u. dgl. (§. 392 b, 4), oder ein unerfüllter Wunsch mit εἰ γάρ od. εἴθε c. *indicat. praeteritorum*, z. B. εἰ γάρ ὦφελον (§. 395, 6, A. 4), oder eine Frage mit οὐ und einer historischen Zeitform, als: τί οὐ τοῦτο ἐποίησας; in der der Sinn liegt: du hättest diess thun müssen, oder: wenn du diess gethan hättest, oder auf andere Weise die Nichtwirklichkeit des Hauptsatzes ausgedrückt wird. Der Homerischen Sprache ist dieser Gebrauch noch fremd. Der Begriff der Nichtwirklichkeit kann weder hier noch überhaupt durch den Indikativ einer historischen Zeitform ausgedrückt werden, sondern geht aus dem Gedankenzusammenhange hervor, indem der Hauptsatz einen Gedanken ausdrückt, der nicht in's Leben getreten ist oder nur unter einer gewissen Bedingung hätte verwirklicht werden können, aber bei dem Nichteintreten der Bedingung nicht verwirklicht worden ist, und somit auch die Absicht ohne Wirkung geblieben ist. Dass aber in diesen Finalsätzen der Indikative der historischen Zeitformen gebraucht worden ist, beruht, wie wir §. 399, 6, a) bemerkt haben, ohne Zweifel auf dem Streben den Nebensatz der Form des Hauptsatzes zu assimiliren. Aesch. Pr. 751 f. τί δῆτ' ἐμοὶ ζῆν κέρδος, ἀλλ' οὐκ ἐν τάχει | ἔρριψ' ἐμαυτὴν τῆσδ' ἀπὸ στυφλοῦ πέτρας, | ὅπως πέδῳ σκῆψασα τῶν πάντων πόνων ἀπηλλάγην; S. OR. 1389 οὐκ ἂν ἐσχόμην | τὸ μὴ ἀποκλῆσαι τοῦμόν ἄθλιον δέμας, | ἵν' ἦν τυφλὸς τε καὶ κλύων μηδέν. 1393 τί μ' οὐ λαβὼν | ἔκτεινας εὐθύς, ὥς ἔδειξα μήποτε | ἐμαυτὸν ἀνθρώποισιν, ἐνθὲν ἦν γεγώς, *ut nunquam ostendissem*. Eur. Hipp. 647 χρῆν δ' ἐς γυναῖκας πρόπολον μὲν οὐ περᾶν, | ἄφθογγα δ' αὐταῖς συγκατοικίζειν δάκη | θηρῶν, ἵν' εἶχον μήτε προσφωνεῖν τινα | μήτ' ἐξ ἐκαίνων φθέγμα δέξασθαι πάλιν. 925 (χρῆν) δισσάς τε φωνάς πάντας ἀνθρώπους ἔχειν, | τὴν μὲν δικαίαν, τὴν δ' ὅπως ἐτύγγανεν (i. e. *injustam*), | ὥς ἡ φρονοῦσα τᾶδικ' ἐξηλέγχετο | πρὸς τῆς δικαίας, κοῦκ ἂν ἠπατώμεθα. 1079 εἴθ' ἦν ἐμαυτὸν προσβλέπειν ἐναντίον | στάνθ', ὥς ἐδάκρυσ' οἷα πάτχομεν κακά. Ar. P. 136 οὐκοῦν ἐχρῆν σε Πηγάσου ζεῦξαι πτερόν, | ὅπως ἐφαίνου τοῖς θεοῖς τραγικώτερος. Pl. Crit. 44, d εἰ γὰρ ὦφελον οἰοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἰοί τε ἦσαν αὐ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα, καὶ καλῶς ἂν εἶχε. Lys. 3, 21 ἐβουλόμην δ' ἂν Σίμωνι τὴν αὐτὴν γνώμην ἐμοὶ ἔχειν, ἵν' ἀμφοτέρων ἡμῶν ἀκούσαντες τάληθῇ ῥαδίως ἐγνώτε τὰ δίκαια. Dem. 28, 5

ἐχρήν.. παρασημήνασθαι κελεῦσαι τὰς διαθήκας, ἴν', εἴ τι ἐγίγνετο ἀμφισβητήσιμον, ἦν (*ut liceret*) εἰς τὰ γράμματα ταῦτ' ἐπανελθεῖν καὶ τὴν ἀλήθειαν πάντων εὔρεῖν. 29, 17 ἐζήτησεν ἄν με τὸν παῖδα τὸν γράφοντα τὰς μαρτυρίας, ἴν', εἴ μὴ παρεδίδουν, μηδὲν δίκαιον λέγειν ἐδόκουν. 4, 27 οὐ γὰρ ἐχρήν.. ταξιάρχους παρ' ὑμῶν.. ἄρχοντας οἰκέλους εἶναι, ἴν' ἦν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἡ δύναμις; ubi v. Schaefer. Pl. Euthyd. 304, e καὶ μὴν, ἔφη, ἄξιόν γ' ἦν ἀκοῦσαι. Τί δέ; ἦν δ' ἐγώ. Ἵνα ἤκουσας ἀνδρῶν διαλεγομένων. (Ps. Dem. 46, 11 ist statt προσήκει.., ἴν', ἄν τι.. ἀπολεῖψαι βουληθῇ, ῥάδιον ἦν entweder προσῆκεν u. mit Sauppe βουληθείη oder mit Wolf προσήκει, ἴν', ἄν τι.. βουληθῇ, ῥάδιον ἦ zu lesen.) Mit Uebergang zu dem Optative, der durch einen vorangehenden optativischen Zwischensatz vermittelt der Assimilation der Modi (§. 399, 6, b) veranlasst ist: Pl. Men. 89, b εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐγίγοντο, ἧσάν που ἄν ἡμῖν, οἳ ἐγίγνωσκον τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις, οὓς ἡμεῖς ἄν παραλαβόντες.. ἐφυλάττομεν ἐν ἀκροπόλει.., Ἵνα μηδεὶς αὐτοὺς διέφθειρεν, ἀλλ', ἐπειδὴ ἀφίκοιντο εἰς τὴν ἡλικίαν, χρήσιμοι γίγνοιντο ταῖς πόλεσιν, ubi v. Buttm. Ebenso nach einem Infinitive, wie δεῖν = ἔδει ἄν. Dem. 22, 21 καὶ φησὶ δεῖν ἡμᾶς, εἴπερ ἐπιστεύομεν εἶναι ταῦτ' ἀληθῆ, πρὸς τοὺς θεσμοθέτας ἀπαντᾶν, ἴν' ἐκεῖ περὶ χιλίων ἐκινδυνεύομεν, εἰ καταψευδόμενοι ταῦτ' ἐφαινόμεθα· νῦν δέ κτλ. 53, 24 ἡγούμην τε δεῖν.. παρέχειν εἰς τὸ δικαστήριον, ἴν'.. ἐψηφίσασθε, ὁποῖόν τι ὑμῖν ἐδόκει. Lys. 1, 40 εἰτα δοκῶ ἄν ὑμῖν τὸν συνδαικνουῦντα ἀφείς μόνος καταλειφθῆναι.. ἡ κελεύειν ἐκείνον μένειν, Ἵνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο;

Anmerk. 7. Nur sehr selten wird nach Ἵνα, auch ὅπως zu dem Indikative der historischen Zeitform ἄν hinzugefügt. Isae. 11, 6 τὸν γε πράττοντά τι δίκαιον οὐ προσῆκεν ἀπορεῖν, ἀλλ' εὐθὺς λέγειν.., Ἵνα μᾶλλον ἄν ἐπιστεύετο ὑφ' ἡμῶν, ubi v. Schoemann (*ut, si id fecisset, magis ei fides haberi posset*). Luc. Tox. c. 18 extr. καὶ εἶθε γε.. ἀνώμοτος ὢν ταῦτα ἔλεγες, Ἵνα καὶ ἀπιστεῖν ἄν ἐδυνάμην αὐτοῖς. Pl. Leg. 959, c ζῶντι ἔδει βοηθεῖν πάντας τοὺς προσήκοντας, ὅπως ὃ τι δικαιοτάτος ὢν.. ἐζητε ζῶν (*dum in vivis esset*) καὶ τελευτήσας ἀτιμώρητος (*impunitus*) ἄν κακῶν ἀμαρτημάτων ἐγίγνετο τὸν μετὰ τὸν ἐνθάδε βίον. [Auch nach einem positiven Satze: Ps. Pl. Sisyph. 387, a ἡμεῖς δὲ καὶ χθές σε πολλὸν χρόνον ἀνεμείναμεν.., ὅπως ἄν ξυνηκροῶ ἡμῖν ἀνδρὸς σοφοῦ.. καὶ ἐπεὶ σὲ οὐκέτι φόμεθα παρέσεσθαι, αὐτοὶ ἤδη ἡκροώμεθα τάνδρῳς. Dieser Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν scheint in der §. 392*, 4 erörterten Weise von dem, was unter Umständen geschehen konnte, gebraucht zu sein ¹⁾]

Anmerk. 8. Statt des Indikativs der historischen Zeitformen wird zuweilen auch der Optativ der gewöhnlichen Regel gemäss, nach welcher derselbe auf eine historische Zeitform im Hauptsatze folgt, gebraucht. X. An. 7. 6, 16 εἰ ἐδίδου, ἐπὶ τούτῳ ἄν ἐδίδου, ὅπως ἐμοὶ δοὺς μείον μὴ ἀποδοίῃ ὑμῖν τὸ πλεῖον. Vgl. Isae. 3, 28. Beide Konstruktionen Pl. Men. 89, b, s. Nr. 7. Aber ganz regelrecht steht der Optativ, wenn der Indikativ der historischen Zeitformen eine wiederholte Handlung ausdrückt, wie Pl. ap. 22, b διηρώτων ἄν αὐτούς, τί λέγοιεν, ἴν' ἅμα τι καὶ μανθάνοιμι παρ' αὐτῶν, ich pflegte zu fragen, obwol auch hier der Indikativ der historischen Ztf. vorkommt, wie X. Cy. 1. 6, 40 ἐνεπετάννυες ἄν, Ἵνα.. συνέδει. Auch wird zuweilen der Konjunktiv ge-

¹⁾ Kühnast a. a. O. S. 145 f. führt nur Beispiele mit ὅπως an und erklärt solche Nebensätze für komparative Adverbialsätze, da er der Meinung ist, dass Ἵνα in dieser Verbindung nicht erscheine.

braucht, wenn die Absicht als in der Gegenwart des Redenden fortbestehend bezeichnet werden soll, vgl. Nr. 3, b). Dem. 23, 7 ταῦτ' ἂν ἤδη λέγειν πρὸς ὑμᾶς ἐπεχείρουν, ἵν' εἰδῇτε πολλοῦ δεῖν ἄξιον ὄντα τυχεῖν τοῦ ψηφίσματος αὐτὸν τούτου. 30, 20 ᾧ μὴ... εἰκῇ τις ἂν ἐπίστευσεν, ἵν', εἰ τις γίγνυτο διαφορά, κομίσασθαι ῥαδίως παρ' ὑμῖν δύνηται. Vgl. 24, 44. 34, 40. Lys. 3, 44 ἐβουλόμην δ' ἂν ἐξεῖναι μοι παρ' ὑμῖν... ἐπιδείξαι τὴν τούτου πονηρίαν, ἵνα ἐπίστησθε, ὅτι κτλ. ¹⁾).

§. 554. II. Adjektivsätze,

durch die Relativpronomen ὅς, ὅστις u. s. w. eingeleitet.

1. Die Adjektivsätze entsprechen den Adjektiven oder Partizipien (§. 547, 5. 6) und bezeichnen wie die Adjektive eine nähere Bestimmung eines Substantivs. Sie werden eingeleitet durch die Relativpronomen: ὅς, ἡ, ὅ, ὅστις, ἥτις, ὅτι, οἷος u. s. w. 'Ανὴρ, ὅς μάλα πολλὰ ἐπλάγχθη = ἀνὴρ μάλα πολλὰ πλαγχθείς. Τὰ πράγματα, ἃ 'Αλέξανδρος ἐπραξεν = τὰ πράγματα τὰ ὑπ' 'Αλεξάνδρου πεπραγμένα. 'Η πόλις, ἐν ἣ Πεισίστρατος τύραννος ἦν = ἡ πόλις ἡ ὑπὸ Πεισιστράτου τυραννευθεῖσα. Daher entspricht oft einem vorangehenden Adjektive oder Partizipe ein durch καὶ angereicherter Adjektivsatz. Dem. 18, 35 οἱ παρὰ τούτου λόγοι τότε ῥηθέντες καὶ δι' οὓς ἅπαντ' ἀπώλετο. 20, 121 μεγάλων εὐεργεσιῶν... μετρίων δὲ καὶ ὧν ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτεία δύναται ἂν ἐρικήσθαι ²⁾).

Anmerk. 1. Das Pronomen ὅς bezeichnet einen einzelnen bestimmten Gegenstand, wie das Deutsche der, die, das als Relativ, wird aber als das allgemeinste Relativpronomen zuweilen auch statt οἷος u. ὅστις gebraucht. 'Οστις (entstanden aus ὅς und dem Indefinitum τις, während das interrogative ὅστις aus ὅς und dem Interrogativum τίς entstanden ist) bezeichnet einen Gegenstand allgemein = *quisquis*, *quicunque* oder einen einzelnen Gegenstand in Rücksicht auf seine Gattung, auf seine Art und sein Wesen, sein Vermögen, seine Fähigkeit (solcher, welcher), sowie auch wenn der Adjektivsatz einen Grund für die Handlung des Hauptsatzes enthält (= *quippe qui* c. conj.), wo der Lateiner *qui* mit dem Konjunktive verbindet ³⁾. β, 124 ὅφρα κε κείνη τοῦτον ἔχη νόον, ὃντινὰ οἱ νῦν ἐν στήθεσσι τιθεῖσι θεοί, einen solchen Sinn, welchen. S. Tr. 6 ἐγὼ δὲ τὸν ἐμὸν (αἰῶνα)... | ἔξοιδ' ἔχουσα δυστυχῇ τε καὶ βαρύν, | ἥτις... νυμφείων ὄτλον | ἁλγιστον ἔσχον (*quippe quae*). Ant. 1026 κείνος οὐκέτ' ἔστ' ἀνὴρ | ἄβουλος οὐδ' ἀνολβός, ὅστις ἐς κακὸν πεσὼν ἀκεῖται, von der Beschaffenheit, dass er u. s. w., oder welcher... kann. Eur. Or. 285 Λοξία δὲ μέφομαι, | ὅστις μ' ἐπάρας ἔργον ἀνοσιώτατον | τοῖς μὲν λόγοις τῷφρανε, τοῖς δ' ἔργοισιν οὐ (*quippe qui*). X. oec. 19, 2 ἐγὼ, ὅστις... οἶδα „ego, qui sum e numero eorum, qui“ Breitenb. 21, 10. Ag. 1, 36. 37. 4, 5. X. An. 2. 6, 6 ταῦτα οὖν φιλοπολέμου δοκεῖ ἀνδρὸς ἔργον εἶναι, ὅστις... αἰρεῖται πολεμεῖν. Ib. 1. 3, 14 ἡγεμόνα αἰτεῖν Κύρον, ὅστις διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει, der... führen kann. 2. 5, 12 τίς οὕτω μαίνεται, ὅστις οὐ βούλεται σοι φίλος εἶναι; = ὥστε βούλεσθαι, s. §. 563, 2, c). Dem. 18, 137 ὅστις τῷ ὑπὸ τῶν πολεμίων πεμφθέντι μόνος μόνῳ συνήει καὶ ἐκοινολογεῖτο, οὗτος αὐτὸς ὑπῆρχε τῇ φύσει

¹⁾ Vgl. Kühnast a. a. O. S. 144. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Mod. S. 115. Hptdata der Gr. Tempus- u. Moduslehre S. 64. — ²⁾ Vgl. Maetzner ad Lycurg. 16. p. 104. — ³⁾ Vgl. Hartung über die Kasus S. 283 ff. Ellendt L. S. II. p. 387 sq. Struve quaest. de dial. Herodoti spec. I. Regiomont. 1828. p. 2 sqq. Opusc. II. p. 263. Weiske de pleonasmo p. 83.

κατάσκοπος καὶ πολέμιος τῇ πατρίδι, ein Mensch, der, von der Beschaffenheit, dass. Daher ἔστιν, ὅστις, οὐκ ἔστιν, ὅστις, οὐδεὶς ὅστις οὐ s. Nr. 4 u. A. 7; ferner: πᾶς ὅστις, jeder von der Beschaffenheit, dass. S. Aj. 1413 ἄγε πᾶς, φίλος ὅστις ἀνὴρ | φησὶ παρῆναι, σοῦσθω, hingegen πᾶν ὅσον, alles, was, πάντες, ὅσοι, *omnes, quotquot*, alle, welche. Aber schon bei Homer finden wir einen Uebergang des Gebrauches von ὅστις zu dem von einem bestimmten Gegenstande; es scheint sich alsdann dadurch vom ὅς zu unterscheiden, dass es eine innigere Beziehung der näheren Bestimmung zu seinem Gegenstande ausdrückt. Ψ, 43 οὐ μὰ Ζῆν', ὅστις τε θεῶν ὑπατος καὶ ἀριστος. Vgl. ρ, 52. S. OR. 1054 γύναι, νοεῖς ἐκείνων, ὄντιν' ἀρτίως | μολεῖν ἐφιέμεσθα τόν (= ὄν) θ' οὗτος λέγει; Vgl. Aj. 1300. Oft bei Hdt. 1, 7 Λυδοῦ τοῦ Ἀττος, ἀπ' ὅτευ δ' ὁ δῆμος Λύδιος ἐκλήθη. 2, 99 πόλιν κτίσαι ταύτην, ἣτις νῦν Μέμφις καλεῖται. Vgl. 3, 120 extr. 4, 8 ibiq. Baehr. 41, 45. Th. 6, 3 Ἀπόλλωνος.. βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πόλεως ἔστιν, ἰδρύσαντο. 8. 92, 6 παραλαβὼν ἓνα τῶν στρατηγῶν, ὅστις τὴν αὐτῷ ὁμογνώμων. Sehr häufig ἐξ ὅτου, seitdem, neben ἐξ οὗ. Die spätere Gräzität, die sich der ursprünglichen Bedeutung nicht mehr klar bewusst war und stärkere Formen den schwächeren gern vorzog, gebraucht ὅς und ὅστις ohne Unterschied neben einander. Οἷος und ὁποῖος, *qualis*, bezeichnen einen Gegenstand nach seiner Qualität; ὅσος und ὁπόσος, *quantus*, nach seiner Quantität; der Plural ὅσοι entweder nach der Quantität = *quanti* oder nach der Zahl = *quot*; ἡλίχος und ὀπηλίχος nach der Beschaffenheit einer Eigenschaft hinsichtlich der Grösse, Stärke, des Alters u. s. w.; die zusammengesetzten Formen ὁποῖος, ὁπόσος, ὀπηλίχος schliessen wie ὅστις den Begriff der Unbestimmtheit oder der damit verbundenen Allgemeinheit ein.

Anmerk. 2. Sowie im Lat. das Pronomen *quicunque* zuweilen die Tmesis erleidet, so im Griech. ὅστις, aber nur ganz vereinzelt. X. Cy. 4. 5, 47 οἷς ἂν τισι δοίητε nach dem Guelph. st. εἰστίσιν ἂν, s. Born. Ps. Lys. 20, 31 ὅς ἂν τις ὑμᾶς εὖ ποιῇ ohne Var.; Dobr. dafür e conj. ὅταν τις.

Anmerk. 3. Dass die Sprache für das Relativpronomen ursprünglich nicht eine besondere Form besass, sondern die gegenseitige Beziehung des Demonstrativs und Relativs auf einander dadurch ausgedrückt wurde, dass das Demonstrativ zwei Mal gesetzt wurde, wie im Deutschen: der Mann, der dieses gethan, haben wir §. 518, 1. 2. 3 gesehen, sowie auch, dass die mit dem Spiritus asper beginnenden Pronomen, die bei weiterer Entwicklung der Sprache zur Bezeichnung der relativen Beziehung bestimmt wurden, anfänglich, wie die mit τ anlautenden Pronomen, Demonstrative waren, zugleich aber auch das Amt der Relative verwalteten. Auch wurde bemerkt, dass dieselben ihre ursprüngliche demonstrative Bedeutung nie gänzlich abgelegt, sondern selbst bis in die spätesten Zeiten in gewissen Fällen beibehalten haben.

2. Die gegenseitige Beziehung, in welcher das Substantiv zum Adjektivsatze und dieser zu jenem steht, wird dadurch ausgedrückt, dass ein im Hauptsatze stehendes demonstratives Adjektivpronomen oder der Artikel ὁ ἡ τό auf ein im Nebensatze stehendes relatives Adjektivpronomen hinweist und dieses wieder auf jenes zurückweist, als: οὗτος ὁ ἀνὴρ, ὃν εἶδες, τὸ ῥόδον, ὃ εἶδες. So auch τοιοῦτος, οἷος, τοσοῦτος, ὅσος (§. 547, 9). Zuweilen jedoch wird das einfache Relativ auf ein vorangehendes τοιοῦτος bezogen, wie Pl. Gorg. 473, εὐὶταν τοιαῦτα λέγῃς, ἃ οὐδεὶς ἂν φήσειεν ἀνθρώπων (vgl. §§. 558, 3. 9. 560, 6), sowie auch sonst ὅς öfters die Qualität bezeichnet und sich wenig von οἷος unterscheidet, wie im Lat. *qui* st. *qualis* und im Deutschen welcher st. was für einer, und οὗτος st. τοιοῦτος,

is st. talis gebraucht werden kann ¹⁾. Pl. Theaet. 197, a οὐδένα (sc. τρόπον διαλέξομαι) ὧν γε, ὅς εἰμι „quamdiu is sum, qui sum.“ Phaedr. 243, e τοῦτο μὲν πιστεύω, ἕωςπερ ἂν ᾗς, ὅς εἶ. Men. 92, c τούτους γοῦν οἶδα, οἳ εἰσιν. Civ. 484, a. 493, b. 529, a. 559, a. Vgl. §. 562, 4. Der Artikel ὁ ἡ τό hatte ursprünglich, wie wir (§. 457 ff.) gesehen haben, nicht bloss wenn er allein steht, sondern auch wenn er mit einem Substantive verbunden ist, demonstrative Bedeutung. Insofern nun dem demonstrativen Artikel ὁ ἡ τό das Relativpronomen ὅς ἡ ὅ entspricht, und beide wie zwei Gelenkglieder in einander greifen, nannten die alten Grammatiker beide sehr treffend ἄρθρα, und zwar jenen ἄρθρον προτακτικόν (*articulum praepositivum*), dieses ἄρθρον ὑποτακτικόν (*articulum postpositivum*). S. Apollon de synt. p. 85. Dionys. Thrax Gr. p. 640. Vgl. §. 547, 9.

3. Wenn aber der Gegenstand, auf den sich das Relativ bezieht, als ein allgemeiner aufgefasst werden soll; so wird der Artikel weggelassen, und das Relativ unmittelbar auf das Substantiv bezogen, als: ἀνὴρ, ὅς καλὸς ἐστίν (= ἀνὴρ καλός). Wenn das Relativ auf Personalpronomen bezogen wird, so vertritt dieses die Stelle des Demonstrativs, als: ἐγώ, ὅς, σύ, ὅς u. s. w. Liegt auf den Personalpronomen kein besonderer Nachdruck, so werden sie weggelassen, und das Relativ auf die im Verb durch die Flexion ausgedrückte Person bezogen, als: καλῶς ἐποίησας, ὅς ταῦτα ἔπραξας. Wenn das Substantiv, auf welches sich der Adjektivsatz bezieht, weggelassen wird; so hat der allein stehende Adjektivsatz, wie das ohne Substantiv stehende Adjektiv, die Bedeutung eines Substantivs, als: ἦλθον οἱ ἄριστοι ἦσαν Hom. = ἦλθον οἱ ἄριστοι (sc. ἄνδρες), s. §§. 548, 1, b). 563, 1. S. OC. 1412.

Anmerk. 4. Wie im Lateinischen (s. uns. L. Gr. §. 145, A. 8), werden auch im Griechischen statt des adjektivischen Relativs mit Präpositionen die adverbialen Relative ἐνθα, ἧ (ὅπου selt., nur poet.), ὅθεν, οἳ gebraucht, ganz gewöhnlich in örtlicher, selten in persönlicher Beziehung. B. 852 ἐξ Ἑνετῶν, ὅθεν ἡμιόνων γένος = ἐξ ὧν. Vgl. γ, 319. δ, 220 εἰς οἶνον βάλε φάρμακον, ἐνθεν ἔπινον = ἐξ οὗ. τ, 62 ὅπα.., ἐνθεν.. ἔπινον. S. El. 11 δῶμα Πελοπιδῶν τόδε, | ὅθεν σε.. ἦνεγκα. Ant. 892 οἴκησις.., οἳ πορεύομαι. Aj. 1081 ὅπου δ' ὑβρίζειν δρᾶν θ', ἃ βούλεται, παρῇ, | ταύτην νόμιζε τὴν πόλιν χρόνῳ ποτὲ | .. ἐς βυθὸν πεσεῖν, vgl. Ph. 458. Hdt. 3, 51 ἧ ὁ ἐξελαθεὶς ὑπ' αὐτοῦ παῖς δλαιταν ἐποιέετο, ἐς τούτους πέμπων ἄγγελον ἀπηγόρευε μὴ μιν δέχεσθαι οἰκίοισι (ἧ = παρ' οἷς, s. Struve opusc. 2 p. 296). X. Hier. 2, 4 ἡ τυραννὶς τὰ χαλεπὰ ἐν ταῖς ψυχαῖς τῶν τυράννων κέκτῃται ἀποκεκρυμμένα, ἐνθαπερ καὶ τὸ εὐδαιμονεῖν καὶ τὸ κακοδαιμονεῖν τοῖς ἀνθρώποις ἀπόκειται = ἐν αἵσπερ. Vgl. Cy. 2. 3, 22. An. 6. 2, 1. 2. 1, 3 ἐν τῷ σταθμῷ, ὅθεν.. ὠρμῶντο. Pl. Hipp. 1. 283, b ἐκ Λακεδαιμονος, οἳπερ καὶ πλειστάκις ἀφίξει.

Anmerk. 5. Das Relativ kann auch auf ein Possessivpronomen bezogen werden. Aesch. Pr. 754 f. ἡ δυσπετῶς ἂν τοὺς ἐμοὺς ἄθλους φέροις, | ὅτῳ θανεῖν μὲν ἐστὶν οὐ πεπρωμένον (= τοὺς ἄθλους μου, ὅτῳ). Mehr Beisp. s. Nr. 6. Ebenso im Lat. S. uns. L. Gr. §. 145, 4.

¹⁾ Vgl. Fritzsche Lucian. quaest. p. 35 sq. Hdrf. ad Pl. Phaedr. l. d. u. Stallb., der nach dem Vorgange von Bremi ad Lysiam p. 193 folgenden Unterschied aufstellt: οἷος semper ad qualitatem, ὅς ad ipsam vim et naturam alicujus vel rei vel personae refertur; itaque ὅς certe gravius est quam οἷος. Schneider ad Pl. civ. 484, a.

Anmerk. 6. Das Relativ wird im Griechischen nicht selten auf ein Substantiv bezogen, das sehr weit von ihm entfernt ist. Th. 1, 10 νομίζειν δὲ τὴν στρατείαν ἐκείνην μεγίστην μὲν γενέσθαι τῶν πρὸ αὐτῆς, λειπομένην δὲ τῶν νῦν, τῇ Ὀμήρου αὐτοῦ ποιήσει εἴ τι χρὴ κἀνταῦθα πιστεύειν, ἣν (sc. στρατείαν) εἰκὸς ἐπὶ τὸ μείζον μὲν ποιητὴν ὄντα κοσμήσαι, ubi v. Poppo. Vgl. c. 46 extr. 140, 5 τὸ γὰρ βραχὺ τι τοῦτο πᾶσαν ὑμῶν ἔχει τὴν βεβαίωσιν καὶ πείραν τῆς γνώμης· οἷς εἰ συγχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μείζον εὐθὺς ἐπιταγθήσεσθε, wo οἷς auf die Lakedämonier, die §. 2 erwähnt sind, bezogen ist. Vgl. 4. 26, 4. 8. 76, 6. Isae. 3, 24 ibiq. Schoemann. Dem. 23, 36.

4. Sehr häufig wird das substantivische Demonstrativpronomen, worauf sich das Relativ bezieht, weggelassen, wenn das Pronomen sowol leicht ergänzt werden kann, als auch keinen besonderen Nachdruck hat; daher besonders, wenn das Demonstrativ irgend einen unbestimmten Gegenstand bezeichnet, wo alsdann das Relativ in *si quis* aufgelöst werden kann. Ferner ist die Weglassung des Demonstrativs sehr gewöhnlich, wenn der Adjektivsatz vorangeht, wie wir §. 556 sehen werden. Am Häufigsten wird der Nominativ des Demonstrativs weggelassen, gleichviel, welcher Kasus des Relativs folgt oder vorangeht; die übrigen Kasus meistens bei Gleichheit der Kasus des Relativs, ungleich seltener bei Verschiedenheit der Kasus. ε, 150 εἰ μὲν τις θεὸς ἐστὶ (sc. τούτων), τοὶ οὐρατὸν εὐρὺν ἔχουσιν. λ, 434 ἡ (Clytaemnestra) δ' ἔξοχα λόγρ' ἰδυῖα | οἱ τε κατ' αἰσχος ἔχευε καὶ ἐστομένῃσιν ὑπίσσω | θηλυτέρῃσι γυναιξὶ καὶ (sc. ταύτῃ) ἧ κ' εὐεργὸς ἔησιν. S. Ph. Ch. 139 καὶ γνώμα (sc. ἐκείνου), παρ' ὅτῳ τὸ θεῖον | Διὸς σκηπτρον ἀνάσσεται. Aj. 968 ὧν γὰρ ἡράσθη τυχεῖν, | (sc. ταῦτα) ἐκτῆσαθ' αὐτῷ. Ant. 36 ὅς ἂν τούτων τι δρᾷ, | (sc. τούτοις) φόνον προκείσθαι. Tr. 350 ἃ μὲν γὰρ ἐξείρηκας, (τούτων) ἀγνοῖα μ' ἔχει. Eur. Or. 603 f. γάμοι δ' ὅσοις μὲν εὖ καθεστᾶσιν βροτῶν |, (τούτοις sc.) μακάριος αἰὼν· οἷς δὲ μὴ πίπτουσιν εὖ, | (οὗτοι sc.) τὰ τ' ἔνδον εἶσι τὰ τε θύραζε δυστυχεῖς. Th. 2, 41 οὐδὲν προσδεόμενοι οὔτε Ὀμήρου ἐπαινέτου, οὔτε (sc. τοιούτου) ὅστις ἔπει μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει κτλ. 4, 26 ἀθυμίαν τε πλείστην ὁ χρόνος παρείχε παρὰ λόγον ἐπιγιγνώμενος (sc. τούτοις), οὗς ᾤοντο ἡμερῶν ὀλίγων ἐκπολιορχήσειν, die grösste Muthlosigkeit floss den Belagerern die Zeit ein, die wider Erwarten denen zu Theil wurde, von denen sie glaubten u. s. w. Lys. 19, 10 μὴ οὖν προκαταγινώσκετε ἀδικίαν τοῦ εἰς αὐτὸν μὲν μικρὰ δαπανῶντος... ἀλλ' ὅσοι (i. e. ἀλλὰ τούτων, ὅσοι) καὶ τὰ πατρῶα... εἰς τὰς αἰσχίστας ἡδονὰς εἰθισμένοι εἰσὶν ἀναλίσκειν. X. conv. 4, 42 οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, (sc. οὗτοι) ἧχιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. An. 5. 1, 8 εἰδέναι τὴν δύναμιν (sc. τούτων), ἐφ' οὗς ἂν ἴωσιν. Comm. 1. 2, 6 διαλέγεσθαι (sc. τούτοις), παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Cy. 3. 1, 29 ἧ καὶ δύναιο ἂν ἐν τῷ παρόντι νῦν εὐρεῖν (sc. τοῦτον = τινά), ὅτῳ ἂν χάρισαιο. Hart: An. 1. 10, 3 ἐκφεύγει πρὸς τῶν Ἑλλήνων οἱ ἔτυχον... ὅπλα ἔχοντες st. ἐκφ. τῶν Ἑλλήνων πρὸς τούτους, οἱ κτλ., s. uns. Bmrk. Antiph. 6, 47 πῶς ἂν... ἀνομώτεροι γένοιτο (sc. τούτων), οἵτινες κτλ. So immer, wenn ὅστις st. εἴ τις steht. Andoc. 2, 18 μεγάλη γὰρ ἐστὶν ἀρετὴ, ὅστις τὴν ἑαυτοῦ πόλιν... δύναται ἀγαθὸν τι ἐργάζεσθαι. Pl. civ. 373, b (ἡ πόλις) ὄγκου ἐμπληστέα καὶ πλήθους (sc. τούτων), ἃ οὐκέτι τοῦ ἀναγκαίου ἔνεκά ἐστιν

ἐν ταῖς πόλεσιν, ubi v. Stallb. Vgl. im Lateinischen: Sallust. Cat. 58 *maximum est periculum* (sc. *iis*), *qui maxime timent*, s. uns. L. Gr. §. 145, A. 6. So in den Verbindungen: εἰσὶν, οἷ, z. B. λέγουσιν, ἔστιν, ὅστις, οὐκ ἔστιν, ὅστις (selt. ὅς), fragend ἔστιν, ὅστις; X. An. 1. 8, 20 οἱ δ' ἐπεὶ προΐδοιεν, διίσταντο· ἔστι δ' ὅστις (Mancher, Einige) καὶ κατελήφθη. X, 348 οὐκ ἔσθ', ὅς σῆς γε χύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι. Aesch. Ch. 170 οὐκ ἔστιν, ὅστις πλὴν ἐμοῦ κείραιτό νιν. Pl. ap. 27, c ἔσθ', ὅστις δαιμόνια μὲν νομίζει πράγματ' εἶναι; Men. 85, b ἔστιν, ἥντινα δόξαν οὐχ αὐτοῦ οὗτος ἀπεκρίνατο; diess steht nicht für: ἔστι δόξα, ἥντινα...; sondern es heisst: gibt es Etwas, was er nicht als seine δόξα antwortete? X. oec. 3, 12 ἔστιν, ὅτῳ ἄλλῳ τῶν σπουδαίων πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί; d. h. gibt es irgend Einen, dem du als einem Anderen (ἄλλῳ ὄντι) anvertrauest? Vgl. Pl. civ. 352, e. 353, d. Mit einem Partizipe: X. Hell. 4. 4, 3 ἔπαιον τὸν μὲν τινα συνεστηκότα ἐν κύκλῳ, τὸν δὲ καθήμενον, τὸν δέ τινα ἐν θεάτρῳ, ἔστι δὲ ὃν καὶ κριτὴν καθήμενον.

Anmerk. 7. Statt οὐκ ἔστιν, ὅστις kann auch gesagt werden: οὐδεὶς ἔστιν, ὅστις oder fragend τίς ἔστιν, ὅστις, s. die Beispiele bei Elmsl. ad Eur. M. 775; aber οὐτις ἔστιν, ὅς mehrmals bei den Tragikern, als: Aesch. Eum. 706 μήτηρ γὰρ οὐτις ἔστιν, ἣ μ' ἐγείνατο. Eur. Alc. 194 f. 505. Heracl. 57, s. Elmsl. l. d. Vereinzelt Eur. M. 793 οὐτις ἔστιν, ὅστις ἐξαιρήσεται. Der Unterschied zwischen οὐδεὶς ἔστιν, ὅστις u. οὐτις ἔστιν, ὅς liegt darin, dass οὐδεὶς ein Pron. definitum ist = *non ullus*, οὐτις ein Pr. indef. = *non aliquis*, so dass es nicht nöthig ist ein zweites Pr. indefin. (ὅστις) hinzuzufügen, wie Herm. ad Eur. M. l. d. richtig bemerkt. Sowie aber auf ἔστι τις das Pr. ὅστις folgen kann, z. B. Eur. Andr. 915 u. sonst, so auch nach οὐτις, wie hingegen, doch gleichfalls vereinzelt nach οὐδεὶς ἔστιν, ὅστις Eur. Alc. 79 f. Ch.

5. Eine eigentümliche Formel aber ist: ἔστιν οἷ, ὧν, οἷς, οὓς, ᾧ, wie bei den Lat. Dichtern *est quibus* = *nonnullis*. Diese Formel ist so starr geworden, dass gemeiniglich weder der Numerus des Relativs auf den des Verbs ἔστι Einfluss hat, noch die Zeitform eine Veränderung erfährt, wenn die Rede von der Vergangenheit oder Zukunft ist, und hat dadurch ganz den Charakter eines substantivischen Pronomens (ἐνιοι) angenommen, sowie auch, indem sich ἔστιν mit jedem Kasus des Relativs verbinden kann, eine vollständige Flexion, als:

Nom. ἔστιν οἷ (= ἐνιοι) ἀπέφυγον

Gen. ἔστιν ὧν (= ἐνίων) ἀπέσχετο

Dat. ἔστιν οἷς (= ἐνίοις) οὐχ οὕτως ἔδοξεν

Akk. ἔστιν οὓς (= ἐνίους) ἀπέχτεινεν.

Der Nominativ ἔστιν οἷ ist sehr selten, z. B. X. Cy. 2. 3, 18 οἱ μὲν βάλλοντες ἔστιν οἷ καὶ ἐτύγγανον καὶ θωράκων καὶ γέβρων, οἱ δὲ καὶ μήρου, ubi v. Born. in ed. Lips. An. 6. 2, 6 ἔστι δ' οἷ καὶ Ξενοφῶντα, so cd. A., s. uns. Bmrk. Pl. leg. 753, e οἷτινες δὲ εἶεν ἂν πρὸς πασῶν τῶν ἀρχῶν γεγονότες, οὐκ ἔστι; Arrhian. ven. 14, 5 καὶ τοὺς ὄνυχας ἔστιν αἷ ἀπολλύουσι, ubi v. Sauppe. Exped. 4. 4, 4 ἔστιν οἷ αὐτῶν ἐπιτρώσκοντο. 6. 11, 8. Gewöhnlich dafür: εἰσὶν οἷ. Hdt. 3, 45 εἰσὶ δὲ οἷ λέγουσι κτλ. Th. 6, 10 εἰσὶ δ' οἷ.. ἐδέξαντο. Vgl. 7, 44, 57. X. r. eq. 3, 4

εἰσὶ δὲ καὶ οἱ... φεύγουσιν. Vgl. 11, 4. An. 2. 5, 18. Ven. 3, 6 u. 10. Pl. leg. 934, d. Auch findet sich εἰσὶν οἱ λέγοντες. Dem. 4, 18 εἰσὶν οἱ πάντ' ἐξαγγέλλοντες ἐκεῖνω. Sehr häufig im Nominative auch von einer vergangenen Handlung: ἦσαν οἱ. X. An. 5. 2, 14 ἦσαν δὲ οἱ καὶ πῦρ προσέφερον. Vgl. 5. 7, 22. 23. Hell. 4. 8, 19. Cy. 3. 1, 3. — Gen. Th. 3, 92 Λακεδαιμόνιοι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐκέλευον τὸν βουλόμενον ἐπεσθαι, πλὴν Ἰώνων καὶ Ἀχαιῶν καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων ἔθνων. Vgl. 7, 11. — Dat. X. Comm. 3. 5, 3 καὶ μὴν προγόνων γε καλὰ ἔστιν οἷς μεῖζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις. Pl. Alc. 2. 143, c εἰ γε μὴ προσθείημεν τὴν ἔστιν ὧν τε ἄγνοιαν καὶ ἔστιν οἷς καὶ ἔχουσι πως ἀγαθόν, ὥσπερ ἐκείνοις κακόν. Mit der Negation: οὐκ ἔστιν, οἷς... ὑπάρχει X. Comm. 3. 5, 3. In der Frage: X. Comm. 2. 3, 6 πότερα οὐδενὶ ἀρέσαι δύναται Χαιρεφῶν..., ἢ ἔστιν οἷς καὶ πάνυ ἀρέσκει; — Acc. X. Hell. 2. 4, 6 καὶ ἔστι μὲν οὗς αὐτῶν κατέβαλον. Pl. Phaed. 111, d ἔστι δ' οὗς καὶ βραχυτέρους τῷ βάθει τοῦ ἐνθάδε εἶναι καὶ πλατυτέρους. Th. 1, 65 (Φορμίων) τὴν Χαλκιδικὴν καὶ Βοττικὴν ἐδόξου καὶ ἔστιν ἃ καὶ πολίσματα εἶλε. Vgl. 1, 12. 2, 26. In der Frage: X. Comm. 1. 4, 2 εἰπέ μοι... Ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Bei Xenophon findet sich auch ἦν. Hell. 3. 1, 7 ἦν δὲ ἅς ἀσθενεῖς οὕσας... ὁ Θίβρων ἐλάμβανε. 7. 5, 17 τῶν δὲ πολεμίων ἦν οὗς ὑποσπόνδους ἀπέδωσαν. An. 1. 5, 7 ἦν δὲ τούτων τῶν σταθμῶν οὗς πάνυ μακροὺς ἤλαυνεν. — Wenn der Schriftsteller gewisse Personen im Sinne hat, so wird εἰσὶ τινες, οἱ gesagt, wie X. Hipparch. 8, 10, wo X. den Iphikrates und Andere von dessen Ansicht meint, s. Sauppe.

Anmerk. 8. In der Formel οὐδὲν οἶον c. inf. oder mit τό c. inf. wird nicht bloss das Demonstrativ τοιοῦτον, sondern auch ἐστὶ weggelassen. Ar. Av. 966 οὐδὲν οἶόν ἐστ' ἀκοῦσαι τῶν ἐπῶν st. οὐδὲν ἐστὶ τοιοῦτον, οἶόν ἐστιν ἀκοῦσαι, es ist Nichts so schön als. L. 135 οὐδὲν γὰρ οἶον sc. τοῦτο, es geht Nichts darüber. X. oec. 3, 14 οὐδὲν οἶον τὸ ἐπισκοπεῖσθαι. Pl. Gorg. 447, c οὐδὲν οἶον τὸ αὐτὸν ἐρωτᾶν. Dem. 21, 46 οὐδὲν γὰρ οἶον ἀκούειν αὐτοῦ τοῦ νόμου¹⁾).

Anmerk. 9. Sowie man ἔστιν οἱ nach Weglassung des Substantivpronomens sagt, so verbindet man auch ἔστιν mit einem relativen Adverb nach Weglassung des demonstrativen²⁾, als:

ἔστιν ὅτε = ἐνίοτε, *est quando*, i. e. *interdum*;

ἔστιν ἵνα oder ὅπου, *est ubi* i. e. *aliquando*;

ἔστιν οὐ oder ἐνθα, *est ubi*, an manchen Orten, zuweilen;

οὐκ ἔσθ' ὅπου, *nusquam*; οὐκ ἔστιν ὅθεν, nirgends woher;

ἔστιν ὅποι, irgend wohin;

ἔστιν ἧ oder ὅπῃ, *quodammodo* oder an manchen Stellen; οὐκ ἔστιν ὅπῃ, nirgends hin;

οὐκ ἔστιν ὅπως (selt. ὥς), *nullo modo*, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ, durchaus; ἔστιν ὅπως; in der Frage: ist es möglich, dass?

Diese Ausdrücke gehören vorzugsweise den Attikern, sowol den Prosaikern als Dichtern, an, als: X. Cy. 3. 1, 20 ὁ μὲν γὰρ ἰσχύϊ κρατηθεὶς ἔστιν ὅτε ψήθη τὸ σῶμα ἀσκήσας ἀναμαχεῖσθαι. 24 δουλεύοντες ἔστιν ὅτε δύνανται καὶ μᾶλλον τῶν εὐδαιμόνων ἐσθλεῖν τε καὶ καθεύδειν. Mit ἦν. Hell. 4. 7, 6 ἦν δὲ ὅτε... προσῆλθεν. Eur. J. A. 924 f. ἔστιν μὲν οὖν ἵν' ἡδὺ μὴ λίαν φρονεῖν, | ἔστιν δὲ χῶπου χρήσιμον γνῶμην ἔχειν. Or. 638 f.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 542. Not. Stallbaum ad Pl. l. d. Breitenbach ad Xen. l. d. — ²⁾ Vgl. Matthiä II. §. 482, A. 2. Aken Grundzüge §. 264.

ἔστι δ' οὐ σιγή λόγου | κρείσσων γένοιτ' ἂν, ἔστι δ' οὐ σιγῆς λόγος. H. f. 186 οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπου | ἐσθλὸν τι δράσας μάρτυρ' ἂν λάβοις πάτραν. S. OR. 448 οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπου μ' ὀλεῖς. Vgl. Aj. 1070. Dem. 18, 22. Mit τῇν. X. An. 4. 5, 31 οὐκ ἦν δ' ὅπου οὐ παρετίθεσαν.. κρέα (überall). Cy. 7. 4, 15 οὐν ἄλλῃ δυνάμει μάλα ἔστιν ἐνθάδε ἰσχυρῶς ὠφελοῦσι σφενδονῆται. Eur. Hec. 857 ἔστιν γὰρ ἡ παραγμὸς ἐμπέπτωκέ μοι (*quodammodo*). Th. 1, 93 (λίθων) οὐ ξυνειργασμένων ἔστιν ἡ (an manchen Stellen nicht bearbeitet). Pl. civ. 486, b ὁ κόσμιος.. ἔσθ' ὅπῃ ἂν.. ἄδικος γένοιτο; (was mit Unrecht von Phrynichus p. 271 getadelt wird, s. Lobeck.) Aeschin. 3, 209 οὐκ ἔστιν ὅποι ἀναπτῆσομαι. Eur. Alc. 53 ἔστ' οὐν ὅπως Ἄλκηστις ἐς γῆρας μόλοι; Hdt. 7, 102 οὐκ ἔστι ὅπως κοτὲ σοὺς δέξονται λόγους. Ar. V. 102 οὐκ ἔσθ' ὅπως σιγήσομαι. Dem. 33, 28 οὐκ ἔστιν ὅπως τούτῳ.. ἀπηχθόμην. S. Ant. 750 ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὥς ἐτι ζῶσαν γαμείς. Aj. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ' ὅπως οὐχ ὥδ' ἔχειν = οὐχ ὅπως οὐκ ἂν γένοιτο ταῦτα ὥδ' ἔχειν, *fieri non possit, ut haec non ita se habeant*. X. An. 2. 4, 3 οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν, *nullo non modo*. Vgl. Pl. ap. 27, e. Euthyphr. 15, d εἰ γὰρ μὴ ἤδησθα σαφῶς τό τε ὅσιον καὶ τὸ ἀνόσιον, οὐκ ἔστιν ὅπως ἂν ποτε ἐπεχείρησας.. πατέρα διωκᾶσθαι φόβου. Isocr. 12, 250 οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσησαν. (So auch Hdt. 2, 160 οὐδεμίαν γὰρ εἶναι μηχανήν, ὅπως οὐ τῷ ἀστὶ ἀγωνιζομένῳ προσθήσονται, *fieri non posse, quin*.)

6. Die Person des Verbs im Adjektivsatze wird, wenn das Relativ Subjekt ist, durch das Substantiv oder das entweder ausgedrückte oder hinzudenkende Pronomen, auf welches das Relativ bezogen ist, bestimmt, als: ἐγώ, ὅς γράφω, σύ, ὅς γράφεις, ὁ ἀνὴρ oder ἐκεῖνος, ὅς γράφει. Th. 2, 60 ἐμοὶ τοιούτῳ ἀνδρὶ ὀργίζεσθε, ὅς οὐδενὸς οἶομαι ἥσσων εἶναι. X. Cy. 5. 2, 15 καὶ οἰκία γε πολὺ μείζων ἢ ὑμετέρεα τῆς ἐμῆς, οἱ γε οἰκία χρησθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ. Pl. Crit. 45, e ἡμᾶς.., οἵτινές σε οὐ διέσωσαμεν. Isocr. 12, 102 ἡμᾶς.., οἵτινες.. ἡδυνήθημεν; So auch in Beziehung auf die im Verb liegende Person. Ψ, 753 ὀρυσθ', οἱ καὶ τούτου ἀέθλου πειρήσεσθε. Ferner in Beziehung auf ein Substantiv, das st. des Personalpronomens gesetzt ist. Ω, 521 πῶς ἔτλης.. ἐλθέμεν οἷος | ἀνδρὸς ἐς ὀφθαλμοὺς, ὅς τοι πολέας τε καὶ ἐσθλοὺς | υἱέας ἐξενάριξα. β, 41 οὐχ ἐκὰς οὗτος ἀνὴρ.. |, ὅς λαὸν ἤγειρα. Daher steht nach dem Vokative die zweite Person, als: ἄνθρωπε, ὅς ἡμᾶς τοιαῦτα κακὰ ἐποίησας. — Zuweilen aber folgt, wie oft im Deutschen, auf das redende oder angeredete Subjekt die dritte Person, als: P, 248 ὦ φίλοι, Ἀργείων ἡγήτορες ἡδὲ μέδοντες, οἵτε παρ' Ἀτρεΐδης, Ἀγαμέμνονι καὶ Μενελάῳ, δῆμια πίνουσιν καὶ σημαίνουσιν, ἕκαστοι λαοῖς. Häufiger war der Uebergang von einem besprochenen Subjekte im Hauptsatze zu der zweiten Person im Adjektivsatze vermittelt einer nachdrucksvollen Apostrophe. Od. δ, 686 ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν· οἱ θάμ' ἀγειρόμενοι βίοτον κατακείρετε πολλόν: wo Nitzsch S. 300 richtig bemerkt: „Im lebendigen Gespräche geht man nicht bloss von anderen Redeformen leicht zur Anrede eines Gegenwärtigen über (z. B. ρ, 244 τῷ κέ τοι ἀγλαίας γε διασκεδάσειεν ἀπάσας, τὰς νῦν ὑβρίζων φορέεις); ein aufgeregtes Gemüth spricht auch zu einem Abwesenden, wie Eurykleia zum Odysseus, an den sie durch des Bettlers Aehnlichkeit erinnert worden ist.“ Hdt. 8, 142 ἄλλως τε, τούτων ἀπάντων αἰτίους γενέσθαι δουλοσύνης τοῖσι Ἑλλήσι Ἀθηναίους, οὐδαμῶς ἀνασχετόν· οἵτινες αἰεὶ καὶ τό πάλαι φαίνεσθε

πολλοὺς ἐλευθερώσαντες ἀνθρώπων (hier war der Schriftsteller aus der oratio recta in die obliqua übergegangen, und aus dieser kehrt er in dem Adjektivsatze wieder in die recta zurück). — Auch dann, wenn sich die Person des Verbs im Adjektivsatze nicht auf das Subjekt des Hauptsatzes, sondern auf ein anderes Substantiv bezieht, richtet sich gern die Person nach dem vom Schriftsteller dabei gedachten Subjekte. Isocr. 7, 9 f. εἰκόνατε οὕτω διαχειμένοις ἀνθρώποις, οἵτινες.. τεθύχαμεν.. ἐκκλησιάζομεν.

Anmerk. 10. Was ausserdem über die Kongruenz des Relativs zu bemerken ist, haben wir §§. 359 ff. erörtert.

§. 555. Kasus des Relativs. — Attraktion oder Assimilation des Kasus.

1. Der Kasus des Relativs im Adjektivsatze hängt von der Konstruktion dieses Nebensatzes ab und wird daher entweder von dem Prädikate oder von einem anderen Worte desselben bestimmt oder steht als Subjekt im Nominative. Da aber der adjektivische Nebensatz die Bedeutung eines attributiven Adjektivs oder Partizips hat, das attributive Adjektiv oder Partizip aber mit seinem Substantive in Geschlecht, Numerus und Kasus kongruirt und auf diese Weise mit demselben zur Einheit eines Begriffes verschmilzt: so strebt die Sprache auch dem Adjektivsatze den Charakter eines mit seinem Substantive kongruirenden Adjektivs zu geben und durch eine kasuale Flexion des Adjektivsatzes diesen mit dem dazu gehörigen Substantive zu einer Einheit des Begriffes zu verschmelzen. Diese Verschmelzung besteht darin, dass das Relativ (ὅς, ὅλος, ὅσος, nicht ὅστις; ausser in dem Nr. 2 angegebenen Falle) die Form seines Substantive annimmt, d. h. in den Kasus tritt, in welchem sein Substantiv steht. Man nennt diese Verschmelzung, insofern in derselben die Form des Relativs gewissermassen von dem Kasus des Substantivs angezogen oder demselben assimilirt wird, Attraktion oder Assimilation.

2. Die Attraktion tritt aber in der Regel nur dann ein, wenn das Relativ im Akkusative stehen sollte und auf ein Substantiv im Genitive oder Dative bezogen wird, doch nicht immer, sondern gemeiniglich nur dann, wenn der Adjektivsatz fast noch ganz die Geltung eines attributiven Adjektivs beibehalten hat, selten wo diess der Fall nicht ist. Die Attraktion tritt auch dann ein, wenn statt des Substantivs ein substantivisches Demonstrativ steht, das aber, wenn nicht ein besonderer Nachdruck auf demselben liegt, weggelassen wird. Häufig verbindet sich mit der Attraktion eine Versetzung des Substantivs in den Adjektivsatz (Umstellung, s. §. 556), wodurch sich die durch die Attraktion hervorgebrachte Verschmelzung des Adjektivsatzes mit seinem Substantive noch deutlicher und schöner darstellt. E, 265 τῆς γάρ τοι γενεῆς ἧς Τρωί περ εὐρύοπα Ζεὺς δῶκε (= γενεῆς ὑπὸ Διὸς δοθείσης). Th. 7, 21 ἄγων ἀπὸ τῶν πόλεων ὧν ἔπεισε

(= τῶν πεισθεισῶν) στρατιάν. Ar. Th. 835 ἐν τε ταῖς ἄλλαις ἑορταῖς αἷσιν ἡμεῖς ἤγομεν. S. OC. 334 (ἦλθον) ζὺν ᾧ περ εἶχον οἰκετῶν πιστῷ μόνῳ. Th. 5, 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὁράτε (st. καὶ ἐκ τούτων, ᾧ ὁράτε). X. Cy. 3. 1, 33 σὺν τοῖς θησαυροῖς οἷς ὁ πατήρ κατέλιπεν (= τοῖς ὑπὸ τοῦ πατρὸς καταλειφθεῖσι). 2. 4, 17 ὅποτε δὲ σὺ προεληλυθοῖς σὺν τῇ ἔχοις δυνάμει. 3. 1, 34 ἐγὼ ὑπισχνοῦμαι, ἣν ὁ θεὸς εὖ διδῶ, ἀνθ' ὧν ἂν ἐμοὶ δανεῖσθῃς, ἄλλα πλείονος ἄξια εὐεργετήσῃς (st. ἀντὶ τούτων, ᾧ). Pl. civ. 556, b ἐλάττω φύοιντο τῶν τοιούτων κακῶν οἷων νῦν δὴ εἰπομεν. Crat. 435, α τὸ λάβδρα ἀνόμοιόν ἐστι τῇ ἧ φῆς σὺ σκληρότητι, d. i. ταύτῃ τῇ σκλ., ἣν σὺ φῆς. Phaed. 70, α (ἡ ψυχὴ) ἀπηλλαγμένη τούτων τῶν κακῶν ὧν σὺ νῦν δὴ διηλθες. Menex. 237, ε πᾶν τὸ τεκὸν τροφήν ἔχει ᾧ ἂν τέκῃ. Gorg. 519, α ὅταν τὰ ἀρχαῖα προσαπολλύωσι πρὸς οἷς ἐκτῆσαντο (st. πρὸς τούτοις, ᾧ). Isocr. 4, 29 ὧν ἔλαβεν ἅπασι μετέδωκεν (st. τούτων, ᾧ ἔλ.). Seltener in Beispielen, in welchen die Einheit der Verschmelzung minder deutlich hervortritt, wie Lys. 12, 27 τίνα εἰκὸς ἦν ἦττον ταῦτα ὑπηρετῆσαι ἢ τὸν ἀντειπόντα οἷς ἐκεῖνον ἐβούλοντο πραχθῆναι st. τούτοις, ᾧ. X. Hell. 4. 6, 6 ἡμέρα.. δεκάτῃ ἀφ' ἧς εἰσέβαλε.. διεπορεύθη st. ἀπὸ ταύτης, ἐν ἧ. Vgl. Dem. 18, 26. Auch in elliptischen Sätzen. S. Ph. 1227 ἐπραξας ἔργον ποῖον ὧν οὐ σοι πρέπον; st. τούτων, ᾧ οὐ σοι πράξαι πρέπον. OR. 862 οὐδὲν γὰρ ἂν πράξαιμ' ἂν ὧν οὐ σοὶ φίλον st. τούτων, ᾧ πράξαι ἐμὲ οὐ σοὶ φίλον ἐστίν. X. r. eq. 1, 2 μὴ ὑποκειμένων οἷων δεῖ θεμελίων st. οἷα δεῖ ὑποκεῖσθαι. 10, 11 ἦν περ γε βούληται ἀποδείξασθαι τὸν ἵππον οἷον περ εἴρηται sc. ἀποδείξασθαι. Hipparch. 1, 5 τῶν ἵππων ὑπαρχόντων οἷων δεῖ, τοὺς ἵππας.. ἀσκητέον. Cy. 8. 1, 12 μὴ ὄντων μὲν οὖν οἷων δεῖ. So auch Comm. 4. 1, 4 ἐξεργατικωτάτους ὧν ἂν ἐγχειρῶσι st. τούτων, ᾧ ἂν ἐξεργάζεσθαι ἐγχειρῶσι, s. uns. Bmrk. Bei einem Substantive mit einer Präposition ist die Attraktion am Einfachsten bei Gleichheit der Kasus. X. Comm. 2. 6, 34 ἐμοὶ ἐγγίγνεται εὖνοια πρὸς οὓς ἂν ὑπολάβω εὐνοϊκῶς ἔχειν πρὸς ἐμέ st. πρὸς τούτους, οὓς.

Anmerk. 1. Wenn aber das Relativ eine andere Präposition verlangt, so kann die Attraktion nicht eintreten. Beispiele, welche man dagegen anführt, lassen eine andere Erklärung zu, z. B. X. Cy. 8. 2, 26 πολλὰ ἐμηχανᾶτο πρὸς τὸ πρωτεύειν παρ' οἷς ἐβούλετο ἑαυτὸν φιλεῖσθαι; denn man kann auch richtig sagen: παρ' οἷς ἐβ. φιλεῖσθαι. Eine blosse Verschmelzung findet statt in ἐφ' ᾧ τε st. ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ᾧ τε. Seltsam, aber häufig ist die Attraktion bei Präpositionen mit Wiederholung derselben. Th. 3, 64 ἀφ' ὧν ἐγένοντο ἀγαθοί, ἀπὸ τούτων ὠφελεῖσθαι, hier müsste entweder ἀπὸ τούτων fehlen oder st. ἀφ' ὧν bloss ᾧ stehen, da der Sinn ist: daraus Nutzen ziehen, worin sie sich brav gezeigt haben. X. vect. 4, 13 ἀπ' αὐτῶν μὲν οὖν ἔγωγε, ἀφ' ὧν μέλλω λέγειν, οὐδὲν τι ἀξιῶ θαυμάζεσθαι st. ἀπ' αὐτῶν, ᾧ μ. λέγειν, s. Sauppe. Lycurg. 129 εἰς αὐτὸ τοῦτο τὴν τιμωρίαν τάξαντες, εἰς ὃ μάλιστα φοβούμενοι τυγχάνουσι, ubi v. Maetzner. Isocr. 4, 140 οὐκ ἐκ τούτων δίκαιόν ἐστι σκοπεῖν τὴν βασιλέως δύναμιν, ἐξ ὧν (st. ᾧ) μεθ' ἑκατέρων γέγονεν, ἀλλ' ἐξ ὧν αὐτὸς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολέμηκεν. Dem. 8, 23 καὶ περὶ ὧν ἂν φῶσι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθε st. ᾧ ἂν φῶσι κτλ. 26 ἀφ' ὧν ἀγείρει καὶ προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ τούτων διάγει. Höchst seltsam: Hdt. 3, 31 οἱ βασιλῆῖοι δικασταὶ κεκριμένοι ἄνδρες γίνονται Περσέων, ἐς οὓς ἀποθάνωσι ἢ σφί παρευρεθῇ τι ἄδικον, μέχρι τούτου.

Anmerk. 2. Auch bei solchen transitiven Verben, welche mit einem doppelten Akkusative verbunden werden, wie νίκη νικᾶν

τινα (§. 411, 3), sowie auch bei intransitiven Verben, die mit dem Akkusative eines Substantivs gleichen Stammes oder verwandter Bedeutung verbunden werden, wie φεύγειν φυγήν, und bei passiven Verben, wie παιδεύομαι παίδευσιν, wird die Attraktion angewendet¹⁾. Pl. Gorg. 512, c ἐξ ὧν τὰ σεαυτοῦ ἐπαινεῖς, τίνι δικαίῳ λόγῳ τοῦ μηχανοποιοῦ καταφρονεῖς καὶ τῶν ἄλλων ὧν νῦν δὴ ἔλεγον st. ἐκ τούτων, ἃ τὰ σεαυτοῦ ἐπαινεῖς nach ἐπαινεῖν τινά τι §. 411, A. 4, vgl. Stallb. Dem. 21, 2 δίκην ἅμα βουλόμενοι λαβεῖν ὧν ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐτεθέαντο θρασὺν ὄντα st. τούτων, ἃ.. ἐτεθ. θρασὺν ὄντα nach θρασὺς τι §. 410, 6. Diod. 11. 82, 261 ἀπὸ τῆς μάχης ἧς ἐνίκησε τοὺς Βοιωτοὺς. Aelian. V. H. 13, 2 τῆς καταδουλώσεως ἧς ἐδουλώσαντο αὐτοὺς Μακεδόνες. (Doch die älteren Schriftsteller ziehen hier ausser bei dem Neutrum des Relativs den Akk. vor. Eur. Hel. 1099 ἄλλος δὲ λύμης, ἣν μ' ἐλυμήνῳ πάρος. Dem. 53, 22 βούλομαι δὲ καὶ περὶ τῆς προκλήσεως εἰπεῖν, ἣν οὗτοί με προυκαλέσαντο.) Lys. 13, 74 τῆς φυγῆς ἧς αὐτοὶ ἔφυγον. 18, 117 τῆς μὲν ἀρχῆς ἧς ἦρχεν ὑπεύθυνος ἦν. Ar. Ach. 677 οὐ γὰρ ἀξίως ἐκείνων ὧν ἐναυμαχήσαμεν | γηροβοσκούμεσθ' ὑφ' ὑμῶν (wie ναυμαχίαν ναυμαχεῖν). Hippocr. de octim. T. I. p. 457 τῆς διαθέσεως ἧς διέκειτο τὸ σῶμα. Hdt. 4, 78 ἀπὸ παιδεύσιος τῆς (= ἧς) ἐπεπαίδευτο. (Aber S. Aj. 493 ist nach d. best. cdd. zu lesen: εὐνῆς τε τῆς σῆς, ἧς συνηλλάχθης ἐμοί und nicht mit Lobeck nach anderen cdd. ἧς συνηλλ.)

Anmerk. 3. Uebrigens finden sich nicht wenige Stellen, an welchen die Attraktion unterlassen ist, obwol der Adjektivsatz ganz die Geltung eines attributiven Adjektivs hat. Eur. M. 753 ἐμμενεῖν ἃ σου κλύω st. οἷς σου κλύω, ubi v. Pflugk. 758 τυχοῦς ἃ βούλομαι. Or. 1079 τῆς μὲν δυσπότμου τῆσδ' ἐσφάλης, | ἣν σοι κατηγγύησα. Heracl. 152 τοσαύτης ἦν ἐπῆλθον Ἑλλάδος. Th. 2, 6 μηδὲν νεώτερον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν οὓς ἔχουσι Θηβαίων. 2, 70 τὸ δεύτερον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε, ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψε. 75 τοῖς δένδροισιν, ἃ ἔκοψαν. 2, 85 περὶ τῆς ναυμαχίας, ἣν ἐνίκησαν. X. An. 4. 7, 17 διετράφησαν τοῖς κτήνεσιν, ἃ ἐκ τῶν Ταύρων ἔλαβον. Vgl. 7. 7, 7. Hell. 6. 5, 2 ἐμμενῶ ταῖς σπονδαῖς, ἃς βασιλεὺς κατέπεμψε. Cy. 5. 5, 2 τῇ ἄλλῃ κατασκευῇ, ἣν εἶχον. Vgl. Hier. 7, 8. Pl. Gorg. 520, b. Phaedr. 249, c. 254, c. 262, c ἐν τῷ Λυσίου λόγῳ, ὃν φέρεις, καὶ ἐν οἷς ἡμεῖς εἰπομεν. Isocr. 6, 21 τοῖς ὅρκοις, οὓς ἐποιήσασθε. Vgl. 89. Ps. Dem. 42, 17 τοῦ ὅρκου, ὃν ὤμοσα.

Anmerk. 4. Nur sehr selten erleiden auch der Nominativ und der Dativ des Relativs die Attraktion. Hdt. 1, 78 οὐδὲν κω εἰδότες τῶν (= ὧν) ἦν περὶ Σάρδεις τε καὶ αὐτὸν Κροῖσον st. τούτων, ἃ, s. Baehr. 92 τὴν δὲ οὐσίην.. ἀνέθηκε ἐς τὰ (= ἃ) εἴρηται st. ἐς ταῦτα, ἃ εἴρηται. Ebenso 2, 8. 5. 92, 4 κατακρύπτει ἐς τὸ (= ὃ) ἀφραστότατόν οἱ ἐφαίνετο εἶναι st. ἐς τοῦτο, ὃ.. ἐφαίνετο εἶναι. Th. 7, 67 πολλὰι (νῆες) ῥᾶσται ἐς τὸ βλάπτεσθαι ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται st. ἀπὸ τούτων, ἃ. X. oec. 3, 5 ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ εἰς ἃ βλάβην φέρει αὐτῷ st. καὶ εἰς ταῦτα, ἃ.. φέρει. Cy. 5. 4, 39 ἦγετο καὶ τῶν ἑαυτοῦ τῶν τε πιστῶν, οἷς ἦδετο, καὶ ὧν ἠπίσται πολλοὺς st. καὶ ἐκείνων, οἷς ἠπίσται. Comm. 2. 2, 5 μεταδιδούσα τῆς τροφῆς ἧς καὶ αὐτῇ, τρέφεται st. ἧ.. τρέφεται. Pl. Prot. 353, b ἐμμένειν οἷς ἄρτι ἔδοξεν ἡμῖν st. τούτοις, ἃ. Phaed. 69, a τοῦτο ὁμοίον ἐστὶν ᾧ νῦν δὴ ἐλέγετο st. τοῦτο, ὃ ὁμοίον εἶναι ἐλ. Aeschin. 2, 117 παρ' ὧν μὲν βοηθεῖς οὐκ ἀπολήψει χάριν st. παρὰ τούτων, οἷς. (Nicht gehören hierher folgende Stellen: S. El. 1128 ὥς σ' ἀπ' ἐλπίδων, | οὐχ ὧνπερ ἐξέπεμπον, εἰσεδεξάμην d. i. οὐχ ἀπὸ τούτων τῶν ἐλπίδων, ἀφ' ὧν, wie erhalte ich dich wieder ἀπ' ἐλπίδων = ἀπὸ δόξης §. 430, 1, S. 395, *aliter ac speraveram*, nicht mit der Hoffnung, mit der (vgl. ἀπὸ σπουδῆς, mit Eifer, u. dgl. §. 430, 1, S. 397) ich dich entsandte²⁾. Ψ. 649 τιμῆς ἧς τέ μ' ἔοικε τετιμῆσθαι, denn man sagt: τιμὴν τιμῶμαι §. 411, A. 7. Ar. Pl. 1044 τῆς ὕβρεως ἧς ὑβρίζομαι, denn man sagt: ὕβριν ὑβρίζομαι. ω, 30 τιμῆς ἀπονήμενος, ἧς περ ἄνασσες, denn man sagt auch ἀνάσσειν τιμῆς, wie Υ, 180

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Soph. Aj. 493. — ²⁾ Mehlhorn de schemate ἀπὸ κοινοῦ p. 7 verbindet ὥς σε οὐκ ἀπὸ τούτων ἐλπίδων εἰσεδεξάμην, ἀφ' ὧν ἐξ., was schwerlich zu billigen ist; die Worte οὐχ ὧνπερ ἐξ. dienen zur Erklärung der vorherg. ἀπ' ἐλπίδων.

u. Eur. J. T. 17 ἀνάσσειν στρατηγίας. Th. 7. 70, 3 πᾶς τέ τις, ἐν ᾧ προσετέτακτο, αὐτὸς ἕκαστος ἠπείλετο πρῶτος φαίνεσθαι, denn man sagt: προστάττομαι τι, also st. ἐν τούτῳ, ὃ προσετέτακτο. 1, 1 ἐκ δὲ τεκμηρίων ὧν ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντί μοι πιστεῦσαι ξυμβαίνει, hier gehört ὧν nicht zu πιστεῦσαι, sondern zu σκοποῦντι. Pl. civ. 531, ε ὀλίγοι ὧν ἐγὼ ἐντετύχηκα u. Gorg. 509, α. Prot. 361, ε. Theaet. 144, α; denn man sagt nicht nur ἐντυγχάνειν τινί, sondern auch τινός, wie S. Ph. 1329 τῆσδε μή ποτ' ἐντυχεῖν | νόσου, ubi v. Wunder. 1333 τῶν παρ' ἡμῖν ἐντυχῶν Ἀσκληπιδῶν. Hdt. 8, 143 λελυμένης τῆς γεφύρης ἐντυχόντες. Ueber X. Comm. 4. 1, 4 s. die Beisp. zu Nr. 2 am Ende.

Anmerk. 5. Wenn zu dem attrahirten Relative prädikative Substantive oder Adjektive gehören, so erfahren auch diese die Attraktion. X. oec. 2, 1 εὐχ ἄν μοι δοκῶ ὑπὸ γε τούτων ὧν σὺ δεσποινῶν καλεῖς κωλύεσθαι. Pl. Phaedr. 247, ε οὐδ' ἣ ἐστὶ που ἑτέρα ἐν ἑτέρῳ οὕσα ὧν ἡμεῖς νῦν ὄντων (Wesen seiend) καλοῦμεν. Phaed. 104, α τοῦ περιττου, ὄντος οὐχ οὐπερ τῆς τριάδος, wie mit Heindorf nothwendig st. ὅπερ, das alle edd. haben, zu lesen ist. Dem. 18, 298 ἐμὲ.. οὐτ' ἐλπίς οὐτε φόβος οὐτ' ἄλλο οὐδὲν ἐπῆρεν οὐδὲ προηγάγετο ὧν ἔκρινα δικάίων καὶ συμφερόντων τῇ πατρίδι οὐδὲν προδοῦναι st. τούτων, ἃ ἔκρ. δίκαια κ. συμφέροντα. 6, 17 οἷς οὕσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τάλλα ἀσφαλῶς κέκτῃται. Diese Verbindung ist ganz natürlich, da auch da, wo keine Attraktion stattfindet, die näheren Bestimmungen des Relativs mit diesem in gleichem Kasus stehen, wie X. Hipparch. 9, 6 ὁπόσων ἂν καλῶν ὄντων μεταδιδῶσιν αὐτοῖς οἱ πολῖται.

Anmerk. 6. Auch die Ortsadverbien erleiden zuweilen die Attraktion, indem das relative Adverb die Form des demonstrativen Adverbs oder, wenn statt dieses ein Substantiv vorangeht, die Form, welche die vom Substantive bezeichnete Richtung ausdrückt, annimmt. Th. 1, 89 διεχομίζοντο εὐθὺς (sc. ἐντεῦθεν) ὅθεν (st. οὗ, ubi) ὑπεξέθεντο παῖδας. X. Hell. 6. 2, 28 πολλάκις ὅποι μέλλοι ἀριστοποιεῖσθαι τὸ στράτευμα ἢ δειπνοποιεῖσθαι, ἐπαντήγαγεν ἂν τὸ κέρας so ohne Var., Dind. ε conj. ὅπου). Pl. Polit. 263, ε τὸ τῆς ἀποπλανήσεως ὑπόθεν ἡμᾶς δεῦρ' ἤγαγεν· οἶμαι μὲν γὰρ μάλιστα ὅθεν ἐρωτηθεὶς σὺ.. εἶπες st. ἐκεῖθεν, οὗ.. εἶπες. S. Tr. 701 ἐκ δὲ γῆς ὅθεν (ubi) προὔκειτ' ἀναζέουσι θρομβώδεις ἀφροί. Ph. 481 ἐμβάλου μ' ὅπη θέλεις ἄγων, ἐς ἀντλίαν, ἐς πρῶραν, ἐς πρύμνην ὅποι (st. οὗ, ubi) ἥκιστα μέλλω τοὺς παρόντας ἀλγυνεῖν. [Aber Ant. 228 τάλας, τί χωρεῖς (ἐκεῖσε) οἱ μολῶν δῶσεις δίκην; ist οἱ mit μολῶν zu verbinden.] Eur. I. T. 119 χωρεῖν χρεῶν (ἐκεῖσε) ὅποι χθονὸς κρύψαιτε λήσομεν δέμας. Heracl. 19 πέμπων (ἐκεῖσε) ὅποι γῆς πυνθάνοιθ' ἰδρυμένους κήρυκας ἐξαίτει.

3. Die Relative: οἷος, ὁποιστισοῦν, ὅσος, ὁπόσος δῆ, ὅστις, häufiger ὅστις δῆ, ὁστισοῦν, ὁποιοσοῦν, ὁπότερος, ὁποτεροσοῦν, ἡλίκος erleiden nicht allein im Akkusative die Attraktion, sondern auch im Nominative, wenn in dem Adjektivsatze das Verb εἶναι und ein besonders ausgedrücktes Subjekt stehen sollte, als: ἐπαινῶ ἄνδρα τοιοῦτον, οἷος σὺ εἶ, οἷος ἐκεῖνος oder Σωκράτης ἐστίν; und zwar auf eine ganz eigentümliche Weise. Das Demonstrativ (τοιοῦτος u. s. w.) und das Verb εἶναι werden nämlich weggelassen, und das Relativ nebst dem Subjekte des Adjektivsatzes erleidet die Attraktion; häufig wird das Substantiv, auf das sich das Relativ bezieht, in den Adjektivsatz aufgenommen. Zuweilen wird auch ein anderes Verb im Passive im Adjektivsatze weggelassen, wenn dasselbe in einer anderen Form vorangegangen ist. Ein solcher verschmolzener oder attrahirter Adjektivsatz trägt ganz das Gepräge eines flektirten Adjektivs an sich, z. B.:

Gen.	ἐρῶ οἴου σοῦ ἀνδρός.	ἐρῶ οἴου σοῦ
Dat.	χαρίζομαι οἴῳ σοὶ ἀνδρί.	χαρίζομαι οἴῳ σοί.
Akk.	ἐπαινῶ οἶον σέ ἄνδρα.	ἐπαινῶ οἶον σέ.
Gen.	ἐρῶ οἴων ὑμῶν ἀνδρῶν.	ἐρῶ οἴων ὑμῶν.
Dat.	χαρίζομαι οἴοις ὑμῖν ἀνδράσιν.	χαρίζομαι οἴοις ὑμῖν.
Akk.	ἐπαινῶ οἴους ὑμᾶς ἄνδρας.	ἐπαινῶ οἴους ὑμᾶς.

Οἶος: Th. 7, 21 πρὸς ἄνδρας τολμηροὺς οἴους καὶ Ἀθηναίους st. οἶοι Ἀθηναῖοι εἰσιν. X. Comm. 2. 9, 3 χαριζόμενον οἴῳ σοὶ ἀνδρί. Pl. Euthyphr. 2, b εἴ τινα νῶ ἔχεις Πιθία Μέλητον, οἶον τετανότριχα, d. i. τοιοῦτον, οἶός ἐστι τετανόθριξ, s. Stallb. Lucian. Toxar, c. 11 οὐ φαῦλον τὸ ἔργον ἀνδρὶ οἴῳ σοὶ πολεμιστῇ μονομαχεῖν. S. Tr. 444 πῶς δ' οὐ χιτῶνα (Ἐρως ἄρχει) οἶα γ' ἐμοῦ; st. τοιαύτης, οἶα γ' ἐγὼ εἰμι. Pl. Soph. 237, c οἴῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον st. τῷ τοιούτῳ, οἶός γε ἐγὼ εἰμι, ἄπορόν ἐστιν. In einem elliptischen Satze: S. OC. 870 Ἥλιος δοίη βίον | τοιοῦτον οἶον καμὲ (sc. γηρᾶναι ἔδωκε) γηρᾶναι ποτε. Hierher gehört auch die Attraktion von οἶος beim Superlative, als: Pl. Symp. 220, b ὄντος τοῦ πάγου οἴου δεινοτάτου st. τοιούτου, οἶός ἐστι δεινότατος. Pl. Euthyd. 272, a ἄλλον διδάξει λέγειν τε καὶ συγγραφῆσθαι λόγους οἴους εἰς τὰ δικαστήρια d. i. λόγους, οἶοι εἰς τὰ δ. συγγράφονται. — Prägnant Pl. Ap. 39, c τιμωρίαν ὑμῖν ἔξειν εὐθὺς μετὰ τὸν ἐμὸν θάνατον πολὺ χαλεπωτέραν ἢ οἶαν ἐμὲ ἀπεκτόνατε st. ἢ αὕτη ἐστίν, οἶαν ἐμὲ ἀπ. *quam ea est, qua me morte multastis*. — Ὅποῖος δὴ, ὅποιος οὖν: X. Hell. 5. 4, 58 ῥίγνεται ὅποια δὴ φλέψ „*quaecunque erat*, i. e. incertum, quae fuerit, s. Breitenb., vgl. Oec. 8, 19. Pl. Theaet. 182, d τί δὲ περὶ αἰσθησεως ἐροῦμεν ὅποιος οὖν = ὅποιος οὖν ἐστι, *qualiscunque est*. Crat. 390, a ἕως ἂν τὸ τοῦ ὀνόματος εἶδος ἀποδιδῶ.. ἐν ὅποιος οὖν συλλαβαῖς = ἐν συλλ., ὅποιος οὖν εἰσιν. — Ὅποτερος, ὅποτερος οὖν, *utercunque*. Th. 5, 41 ἐξεῖναι δ' ὅποτεροισιν προχάλεσθαι.. διαμάχεσθαι = ὅποτεροισιν εἰσιν. (Als Subjekt: X. Cy 3. 2, 22 καὶ ἀδικῶσιν ὑμῶν ὅποτεροι. Vgl. 7. 4, 5. Ap. 29.) Auch πότερος, was daraus zu erklären ist, dass es auch in der abhängigen Frage st. ὁπότερος gebraucht wird (§. 587, 4). Pl. Soph. 259, d ὃ φησι τούτων πεπονθέναι πότερον, Eines von Beiden, welches es auch sei, vgl. 252, a. 264, d. Charm. 171, b. Polit. 284, d. Leg. 673, b. — Ὅσος: ι, 322 τὸ μὲν (ῥόπαλον Κύκλωπος) ἅμμες εἴσκομεν εἰσορόωντες ὅσον θ' ἰστὸν νηὸς, ubi v. Nitzsch. 325 τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργυιαν ἐγὼν ἀπέχοφα παραστάς st. τοσοῦτον, ὅσον ἐστὶν ὄργυια. κ, 113 τὴν δὲ γυναῖκα εὖρον ὅσην τ' ὄρεος κορυφήν st. τοσαύτην, ὅση ἐστὶν ὄρεος κορυφή. Hdt. 1, 160 ἐπὶ μισθῷ ὅσῳ δὴ, *mercede, quantulacunque est*. So öfter bei unbestimmten Angaben durch ὅσος. Hdt. 1, 157 Μαζάρης τοῦ Κύρου στρατοῦ μοῖραν ὅσην δὴ κοτε ἔχων, *partem, quantulacunque erat*. X. An. 1. 8, 6 ἵππεῖς ὅσον ἐξακόσιοι. 6. 5, 8 ἔστησαν ἀπέχοντες ὅσον πεντεκαίδεκα σταδίου. — Ὅστις οὖν, ὅστις δὴ, ὅστις: Pl. cív. 335, b ἐστὶν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλέπειν καὶ ὄντινοῦν ἀνθρώπων; st. καὶ ὅστις οὖν ἐστὶν. Hipp. 1. 282, d πλέον ἀργύριον ἀπὸ σοφίας εἴργασται ἢ ἄλλος δημιουργός

ἀφ' ἧστινος τέχνης. Alc. 2. 144, ε οὐδὲ τὴν ὅτουοῦν μητέρα διενοεῖτο ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τὴν αὐτὸς αὐτοῦ, wie im Lat. *cujuscunque matrem*, d. i. *alicujus, quicunque est*. Leg. 925, ε πρότερον δὲ οὕστινας ὅτιοῦν ἂν βουλευθῆναι παθεῖν, (*crede*) *prius quoscunque quodcunque pati velle*. X. An. 4. 7, 25 ἐξαπίνης, ὅτου δὲ παρεγγυήσαντος, οἱ στρατιῶται φέρουσι λίθους, d. i. παρεγγ. τινος, ὅστις δὲ ἦν. 5. 2, 24 ἀνέλαμψεν οἶκία, ὅτου δὲ ἐνάψαντος. Lys. 12, 84 πῶς οὐκ αἰσχροὺν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν (δίκην) ἀπολιπεῖν, ἡντινά τις βούλοιτο παρὰ τούτων λαμβάνειν; d. i. δίκην, ἡτικοῦν ἐστίν, und diess wird durch den folgenden Satz mit ἡντινα noch näher bestimmt. (Ὅστις als Subjekt st. τις, ὅστις ἐστίν: Hs. th. 783 ὅππότε ἔρις καὶ νεῖκος ἐν ἀθάνατοισιν ὄρηται, | καὶ ῥ' ὅστις ψεύδεται Ὀλύμπια δώματ' ἐχόντων = ὅππότε ἔρις.. ὄρηται καὶ ὅποτε τις, ὅστις ἐστίν, ψεύδεται, et si quis deorum, quicunque est, mentiatur, vgl. Goettling. Pl. Lys. 214, ε ὅτιοῦν ὅμοιον ὅτρωοῦν ὁμοίῳ τίν' ὠφέλειαν ἔχειν ἢ τίνα βλάβην ἂν ποιῆσαι δύναίτο;) — Ἡλίκος: Ar. Ach. 703 εἰκὸς ἄνδρα κυφὸν ἡλίκον θουχυδίδην | ἐξολέσθαι. — Ungleich seltener erscheinen diese Sätze in vollständiger Form. X. Cy. 6. 1, 45 ἄσμενος ἂν πρὸς ἄνδρα, οἷος σὺ εἶ, ἀπαλλαγῆσεται.

Anmerk. 7. Ὅσον ist oft durch nur zu übersetzen. Il. ι, 354 ἀλλ' ὅσον ἐς Σχαιᾶς τε πύλας καὶ φηγὸν ἔκτανεν d. h. ἐπὶ τοσοῦτον, ὅσον ἐστίν ἐς Σκ., er kam nur bis z. Sk. Thore. Pl. Gorg. 485, α φιλοσοφίας μὲν, ὅσον παιδείας χάριν καλὸν (sc. ἐστὶ) μετέχειν, nur od. wenigstens um der allgemeinen Bildung willen. Th. 1, 111 τῆς μὲν γῆς ἐκράτουν ὅσα μὴ προϊόντες πολὺ ἐκ τῶν ὀπλων, d. i. γῆς ἐκράτουν τοσαῦτα, ὅσα κρατεῖν ἐδύναντο μὴ πρ. Daher die Ausdrücke der Milderung: ὅσον μόνον, *tantum non*, fast, ὅσον οὐ oder ὅσονοῦ, *prope*, ὅσον οὐκ ἦδη, ὅσον οὐπω (οὐδέπω), alsbald. Th. 1, 36 τὸν μέλλοντα καὶ ὅσον οὐ παρόντα πόλεμον. Vgl. 2. 94, 1. 8. 26, 1. X. Hell. 6. 2, 16 ἐνόμιζέ τε ὅσον οὐκ ἦδη ἔχειν τὴν πόλιν, alsbald. Vgl. 24. Eur. Ba. 1076 ὅσον γὰρ οὐπω δῆλος ἦν θάσσω ἀνῶ. Th. 4, 125 νομίσαντες πολλαπλασίους μὲν ἢ ἦλθον ἐπιέναι, ὅσον δὲ οὐπω παρῆναι, *jamjam adesse*. 6. 34. 8, 96. X. An. 7. 2, 5 ἐλέγετο, ὅτι.. Πῶλος ὅσον οὐπω παρήη ἦδη¹⁾).

Anmerk. 8. Auf eine ähnliche Weise finden sich bei Homer bisweilen die Demonstrative τοῖον u. τόσον so gebraucht, was nicht auffallen darf, da wir §§. 174 u. 460, A. gesehen haben, dass die Demonstrativformen anfänglich zugleich auch das Amt der später entstandenen Relativformen versahen. Ψ, 246 τύμβον δ' οὐ μᾶλα πολλὸν ἐγὼ πονέεσθαι ἄνωγα, ἀλλ' ἐπεικέα τοῖον i. e. τοῖον οἷον ἐπεικέα oder τοῖον, οἷος ἐπεικής ἐστίν. 454 δς τὸ μὲν ἄλλο τόσον φοῖνιξ ἦν, ἐν δὲ μετώπῳ λευκὸν σῆμ' ἐτέτυκτο. δ, 371 νήπιός εἰς, ὧ ξεῖνε, λίην τόσον, ἤτε χαλῖφρων²⁾).

Anmerk. 9. Die Attraktion tritt selbst dann ein, wenn οἷος oder οἶός τε statt ὥστε steht und mit dem Infinitive verbunden wird, in der Bedeutung: ich bin so beschaffen, dass, *is sum, qui c. conj.*, daher auch ich kann, als: ἀνδρὶ τοιοῦτῳ οἷφ μήτε λυπεῖσθαι μήτ' ὀργίζεσθαι. S. §. 584, 4.

Anmerk. 10. Wenn der Adjektivsatz die Bedeutung eines Substantivs (s. Nr. 3) hat, so tritt zuweilen dem attrahirten οἷος, ἡλίκος der Artikel vor, und der adjektivische Substantivsatz nimmt dadurch ganz den Charakter eines flektirten Substantivs an, als:

1) S. Passow Lexik. III. S. 558 f. Matthiä II. §. 486, A. 1, b). Viger p. 131. — 2) S. Hartung über die Kasusflex. S. 273.

Nom.	ὁ οἶος σὺ ἀνὴρ.
Gen.	τοῦ οἴου σοῦ ἀνδρός.
Dat.	τῷ οἴῳ σοι ἀνδρί.
Akk.	τὸν οἶον σὲ ἄνδρα.
Nom.	οἱ οἶοι ὑμεῖς ἄνδρες.
Gen.	τῶν οἴων ὑμῶν ἀνδρῶν.
Dat.	τοῖς οἴοις ὑμῖν ἀνδράσιν.
Akk.	τοὺς οἴους ὑμᾶς ἄνδρας.

X. Cy. 6. 2, 2 οἱ δὲ οἶοι περ ὑμεῖς ἄνδρες.. τὰ βουλευόμενα καταμινθάνουσιν. Hell. 2. 3, 25 γνόντες μὲν τοῖς οἴοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴν πολιτείαν εἶναι δημοκρατίαν. Pl. Lach. 180, d οὗτοι τι.. οἱ ἡλίκοι ἐγὼ ἔτι γινώσκωμεν τοὺς νεωτέρους = οἱ τηλικούτοι, ἡλίκος ἐγὼ εἰμι, ubi v. Stallb. Ar. Ec. 465 ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοις νῦν st. τηλικούτοις, ἡλίκοι νῦν ἴσμεν. [Aehnlich Dem. 18, 146 (Φίλιππος ἐκράτησε) τοὺς ὁποίους δὴ ποῦ ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς = τοὺς στρ., ὁποιοῖδή ποτέ εἰσιν, οὓς ὑ. ἐξεπέμπετε.] Mit dem Infinitive: X. Comm. 4. 6, 11 κακοὺς δὲ ἄρα (πρὸς τὰ τοιαῦτα νομίζεις) τοὺς οἴους τούτοις κακῶς χρῆσθαι; (Kurz vorher: τοὺς δυναμένους αὐτοῖς καλῶς χρῆσθαι.) S. §. 584, 4.

Anmerk. 11. Selten sind die Beispiele, wo in dem attrahirten Adjektivsatze das Subjekt die Attraktion des Relativs οἶος nicht miterfahren hat, sondern im Nominative stehen geblieben ist. Diess geschieht nur dann, wenn der Numerus des Subjekts und des attrahirten Relativs verschieden ist, als: Ar. Ach. 601 νεανίας δ' οἴους σὺ διαδεδρακότας X. Hell. 1. 4, 16 οὐκ ἔφασαν δὲ τῶν οἴων περ αὐτὸς ὄντων εἶναι κακῶν δεῖσθαι πραγμάτων. Antiph. 5, 78 τοὺς οἴους ὑμεῖς μισῶν συκοφάτας. Aeschin. 2, 151 τρισμυρίους κινάδους οἴουσπερ σὺ. Dem. 22, 64 προσήκει καὶ μισεῖν τοὺς οἴουσπερ οὗτος. 19, 254 Σόλων ἐμίσει τοὺς οἶος οὗτος ἀνθρώπους. 24, 185 οἴοισπερ σὺ χρώμενοι συμβούλοις.

Anmerk. 12. Wenn im Satze τοιοῦτος steht und dann οἶος folgen sollte, dieses aber weggelassen ist, und bloss das Relativ ὅς (ὅσπερ) folgt; so findet eine verkürzte Ausdrucksweise statt. Pl. civ. 349, d τοιοῦτος ἄρα ἐστὶν ἐκάτερος αὐτῶν, οἷσπερ ἔοικεν, d. h. ἐστὶν ἄρα ἐκάτερος αὐτῶν τοιοῦτος, οἶοι (ἐκεῖνοι), οἷσπερ ἔοικεν, s. Stallb. u. Schneider. 350, c ὁμολογοῦμεν ᾧ γε ὅμοιος ἐκάτερος εἴη, τοιοῦτον καὶ ἐκάτερον εἶναι. Phaed. 92, b οὐ γὰρ δὴ ἁρμονία γέ σοι τοιοῦτόν ἐστιν, ᾧ ἀπεικάζεις, d. i. τοιοῦτόν ἐστιν, οἶον (ἐκεῖνο,) ᾧ ἀπεικάζεις, s. Hdrf. u. Stallb.

4. Zuweilen tritt eine der eben erwähnten gerade entgegengesetzte Attraktion ein, indem nicht das Relativ die Flexion seines Substantivs, sondern das Substantiv die Flexion des auf dasselbe bezogenen Relativs annimmt. Wir nennen daher diese Art der Attraktion invertirte Attraktion (*Attractio inversa*). Am Häufigsten tritt diese Attraktion ein, wenn das vom Relative angezogene Substantiv des Hauptsatzes im Nominative oder Akkusative stehen sollte. E, 371 ἀσπίδες ὅσσαι ἄρισται ἐνὶ στρατῷ ἡδὲ μέγιστα, ἐσάμενοι.. ἴσμεν, vgl. 75. K, 416 φυλαχὰς δ' ἅς εἴρεαι, ἥρως, οὗτις κεκριμένη ῥύεται στρατόν. S. OC. 1150 λόγος δ' ὅς ἐμπέπτωκεν ἀρτίως ἐμοὶ | στείχοντι δεῦρο, (sc. τούτου) συμβαλοῦ γνώμην, *de eo tuam tecum reputa sententiam*. Tr. 283 τάσδ' ἅσπερ εἰσορᾷς, | ἐξ ὀλβίων ἄζηλον εὐροῦσαι βίον | ἤκουσι πρὸς σε. Hdt. 2, 106 τὰς δὲ στήλας τὰς Ἰσθμ. . . Σέσωστρις, αἱ μὲν πλεῖνες οὐκέτι φαίνονται περιεοῦσαι, ubi v. Baehr. Lys. 19, 47 τὴν οὐσίαν ἣν κατέλιπε τῷ υἱεῖ, οὐ πλείονος ἀξία ἐστίν. X. Hell. 1. 4, 2 ἔλεγον, ὅτι Λακεδαιμόνιοι πάντων ὧν δέονται πεπραγότες εἶεν παρὰ βασιλέως. An. 5. 5, 19 Κοτυωρίτας δὲ οὓς ὑμετέρους φατέ εἶναι, εἴ τι αὐτῶν εἰλήφαμεν, αὐτοὶ αἴτιοι εἰσιν st. Κοτυωρίται. Vgl. Ven. 1, 10. Pl. Lys. 221, b οἶόν τε οὖν ἐστὶν ἐπιθυμοῦντα καὶ ἐρῶντα τούτου οὐ ἐπιθυμεῖ καὶ ἐρᾷ μὴ

φιλεῖν; st. τοῦτο, οὗ, s. Stallb. Am Seltensten findet sich bei dem Dative diese Attraktion. S. El. 653 φιλοισί τε ξυνοῦσαν... καὶ τέχνων ὅσων ἐμοὶ | δύσνοια μὴ πρόσεστιν st. καὶ τέχνους. Eur. M. 11 (nach den cdd.) (Μήδεια) ἀνδάνουσα μὲν | φυγῇ πολιτῶν ὧν ἀφίκετο χθόνα i. e. *placere studens civibus, in quorum terram fugā pervenit*. X. Hier. 7, 2 τοιαῦτα ποιοῦσι τοῖς τυράννοις οἱ ἀρχόμενοι καὶ ἄλλον ὄντινα ἂν δεῖ τιμῶντες τυγχάνωσι st. καὶ ἄλλω. Bisweilen findet sich auch das Demonstrativpronomen in dem Hauptsatze zur Ergänzung des fehlenden Kasus. Hymn. Cer. 66 κούρην τὴν ἔτεκον, γλυκερὸν θάλος, εἰδεῖ κυδρὴν, τῆς ἀδινὴν ὅπ' ἄκουσα. Ar. Plut. 200 τὴν δύναμιν ἣν ὑμεῖς φατέ | ἔχειν με, ταύτης δεσπότης γενήσομαι. S. OR. 449 τὸν ἄνδρα τοῦτον ὃν πάλοι | ζητεῖς ἀπειλῶν κἀνακηρύσσων φόνον | τὸν Λαίειον, οὗτός ἐστιν ἐνθάδε. Eur. Or. 1629 Ἑλένην μὲν ἣν σὺ διολέσαι πρόθυμος ὦν | ἡμαρτες..., ἣ δ' ἐστίν, ἣν ὁρᾷτ' ἐν αἰθέρος πτυχαῖς, wo man ausser Porson auch Schaefer p. 127 nachsehen kann. 591 Ἀπόλλων ὃς μεσομφάλους ἔδρας | ναίων βροτοῖσι στόμα νέμει σαφέστατον, | ... τοῦτω πιθόμενος τὴν τεκοῦσαν ἔκτανον. Pl. Civ. 520, d ἐν πόλει ἥ ἥκιστα πρόθυμοι ἄρχειν οἱ μέλλοντες ἄρχειν, ταύτην ἄριστα... ἀνάγκη οἰκεῖσθαι st. πόλιν, ἐν ἥ., s. Stallb. Leg. 740, d πάντων τούτων ἀρχὴν ἣν ἂν θώμεθα μεγίστην..., αὕτη... ποριζέτω μηχανήν. Men. 96, α ὠμολογήκαμεν πράγματος οὗ μήτε διδάσχαλοι μήτε μαθηταὶ εἶναι, τοῦτο διδαχτὸν μὴ εἶναι. Diess kann aber natürlich nicht geschehen, wenn der Hauptsatz dem relativen Nebensatze vorangeschickt ist. Σ, 192 ἄλλου δ' οὗ τευ οἶδα τεῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω, εἰ μὴ Αἰαντός γε σάκος Τελαμωνιάδαο (über das zweite τεῦ = οὗ s. Spitzn.). S. Tr. 151 τότε ἂν τις εἰσδοίτο... κακοῖσιν οἷς ἐγὼ βαρύνομαι. — Dieser Attraktion gehören auch wol Stellen an, wo ein Substantiv in der Apposition (§. 406, A. 3) sich an das folgende Relativ oder an ein im relativen Satze stehendes Substantiv anschliesst, wie Z, 396 Ἀνδρομάχῃ, θυγάτηρ μεγάλητορος Ἡετιώνοιο, | Ἡετίων ὃς ἔναιεν ὑπὸ Πλάκῳ. α, 51 νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ, ὅθι τ' ὀμφαλός ἐστι θαλάσσης, | νῆσος δεινδρήεσσα. — Im Lateinischen findet sich diese invertirte Attraktion weit seltener. Pl. Amph. 4. 1, 1 *Naucratum quem convenire volui, in navi non erat*. S. uns. L. Gr. §. 145, A. 12. In der Deutschen Volkssprache ist sie ganz gewöhnlich, wie: den Mann, den ich besuchen wollte, war nicht zu Hause.

5. Sehr gewöhnlich ist diese invertirte Attraktion bei: οὐδεὶς ὅστις (oder selten ὃς, wie S. OR. 373. Pl. Alc. 103, b) οὗ nach weggelassenem ἐστὶ¹⁾). Pl. Prot. 317, c οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἶην. Phaed. 117, d κλαίων καὶ ἀγανακτῶν οὐδένα ὄντινα οὐ κατέκλεισε τῶν παρόντων. Dem. 18, 200 περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον ὄντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι. (Nach dieser Analogie Hdt. 7, 145 τὰ δὲ Γέλωνος πρήγματα μεγάλα ἐλέγετο εἶναι, οὐδαμῶν Ἑλληνικῶν τῶν

1) Ueber den Unterschied zwischen οὐδεὶς ὅστις u. οὗτις ὃς s. Elmsley ad Eur. Med. 775 u. Hermann in opusc. III. p. 212 sqq.

(= ὦν) οὐ πολλὸν μέζω, *nullis non Graecorum rebus multo majora*, entst. aus οὐδαμὰ Ἑλληνικὰ πρῆγματά ἐστιν, ὦν οὐ τὰ Γέλωνας πολλὸν μέζω ἦν.) Auf diese Weise erscheint die Redensart οὐδεὶς ὅστις οὐ als ein Pronominalsubstantiv (*nemo non*), das durch alle Kasus flektirt werden kann, als:

Nom.	οὐδεὶς	ὅστις	οὐκ ἂν ταῦτα ποιήσειεν
Gen.	οὐδενὸς	οὗτου	οὐ κατεγέλασεν.
Dat.	οὐδενὶ	ὅτῳ	οὐκ ἀπεκρίνατο.
Akk.	οὐδένα	ὄντινα	οὐ κατέχλαυσε.

In der Konstruktion des *acc. c. inf.* aber tritt in dieser Redensart die gewöhnliche Attraktion ein, indem das Relativ die Flexion von οὐδεὶς annimmt, als: X. Cy. 1. 4, 25 οὐδένα ἔφασαν ὄντιν' οὐ δακρύοντ' ἀποστρέφεσθαι st. οὐδένα ἔφασαν γενέσθαι, ὅστις οὐ δακρύων ἀποστρέφοιτο. Pl. Prot. 323, c ὡς ἀναγκαῖον οὐδένα ὄντιν' οὐχὶ ἀμωσγέπως μετέχειν αὐτῆς (τῆς δικαιοσύνης). So in der Frage bei τίς. Th. 3, 39 τίνα οἴεσθε ὄντινα οὐ βραχεία προφάσει ἀποστήσεσθαι;

Anmerk. 13. Zu der invertirten Attraktion gehört auch die Formel: ὃς βούλει st. ὃν βούλει, welche ganz dem Lateinischen *quivis* statt *quem vis* entspricht. Pl. Gorg. 517, b ἔργα τοιαῦτα... οἷα τούτων ὃς βούλει ἐργασται. Crat. 432, a τὰ δέκα ἢ ὅστις βούλει ἄλλος ἀριθμός. (Mit der gewöhnlichen Attraktion: Pl. Phil. 43, d τριῶν οὖν ὄντων ἡμῖν ὦν τινων βούλει τίθει. Jon. 533, a περὶ Πολυγνώτου ἢ ἄλλου ὅτου βούλει.)

Anmerk. 14. Die invertirte Attraktion erfahren zuweilen auch die Ortsadverbien, indem das demonstrative Adverb die Form des relativen annimmt. S. OC. 1227 βῆναι κείθεν ὅθεν περ ἦκει st. ἐκεῖσε, ὅθεν. Pl. Crit. 45, b πολλαχοῦ γὰρ καὶ ἄλλοσε ὅποι ἂν ἀφίκῃ, ἀπὸ πῆσουσί σε st. ἀλλαχοῦ, ὅποι.

Anmerk. 15. Auch gehören hierher die Ausdrücke: θαυμαστός ὅσος, θαυμαστοῦ ὅσου, θαυμασίως ὡς u. s. w. st. θαυμαστόν ἐστιν, ὅσος, ὅσου, θαυμασίον ἐστιν, ὡς. Pl. Civ. 350, d μετὰ ἰδρώτος θαυμαστοῦ ὅσου st. θαυμαστόν ἐστιν, μεθ' ὅσου. Hipp. 1. 282, c χρήματα ἔλαβε θαυμαστὰ ὅσα st. θαυμαστόν ἐστιν, ὅσα. Leg. 782, a ἀμήχανον ἂν χρόνον ὅσον γεγνός ἂν εἴη. Civ. 588, a εἰ τοσοῦτον ἡδονῇ νικᾷ ὁ ἀγαθός... τὸν κακόν... ἀμηχάνῳ δὴ ὅσῳ πλεονί νικήσει... ἀρετῇ. Ar. Pl. 750 ἦν περὶ αὐτὸν ὁ χλος ὑπερφυῆς ὅσος. Hdt. 4, 194 οἱ δέ (sc. πίθηκοι) σφι ἄφθονοι ὅσοι ἐν τοῖς οὐρεσι γίνονται. So: Lucian. Toxar. c. 12 πολλοὺς καὶ ἄλλους εἶχε περὶ αὐτὸν φιλίας πλεῖστον ὅσον ἀποδέοντας. Pl. Charm. 155, c ἀνέβλεψέ μοι τοῖς ἐφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἶον. — Pl. civ. 331, a εὐ οὖν λέγει θαυμαστῶς ὡς σφόδρα st. θαυμαστόν ἐστιν, ὡς. Gorg. 471, a θαυμασίως ὡς ἄθλιος γέγονε st. θαυμασίον ἐστιν, ὡς ἄθλιος γέγονε. Symp. 200, b ἐμοὶ μὲν γὰρ θαυμαστῶς δοκεῖ, ὡς Ἀγάθων, ὡς ἀνάγκη εἶναι. Phaed. 66, a ὑπερφυῶς... ὡς ἀληθῆ, λέγεις. 99, d ὑπερφυῶς μὲν οὖν, ἔφη, ὡς βούλομαι. 96, c θαυμαστῶς ὡς. Symp. 173, c ὑπερφυῶς ὡς χαίρω st. ὑπερφυῆς ἐστιν, ὡς χαίρω. Dem. 19, 1 θαυμασίως ἂν ὡς ἡδύλαβουμην. Pl. Phaedr. 263, d ἀμηχάνως γε ὡς σφόδρα. Symp. 220, b ἡμφοισμένων θαυμαστὰ δὴ ὅσα = θαυμαστῶς ὡς. [Aber Hdt. 3, 113 ἀπόζει δὲ τῆς χώρας τῆς Ἀραβίης θεσπέσιον ὡς ἡδύ st. θεσπεσίως ὡς, es ist unaussprechlich, wie lieblich es von Arabien duftet (wie lieblich A. duftet).] Auf ähnliche Weise sind die Ausdrücke: ὡς ἀληθῶς, *verissime*, ὡς

1) Vgl. Matthiä II. §. 445, der auch in Hdt. 1, 14 ὅσα μὲν ἀργύρου ἀναθήματα ἐστί οἱ πλεῖστα ἐν Δελφοῖσι richtig eine Verschmelzung zweier Sätze annimmt, die durch Weglassung von ἐστί im zweiten Satze bewirkt worden ist: ὅσα μὲν ἀργ. ἀναθήματα ἐστί οἱ, (ταῦτα) πλεῖστά ἐστι ἐν Δ.; und G. T. A. Krüger d. Attrakt. in d. Lat. Spr. §. 171 f. Stallbaum ad Plat. Phaed. 95, a.

ἐτέρως, ganz anders, ὡς ἄλλως entstanden. Pl. Phaed. 63, α ἄνδρες σοφοὶ ὡς ἀληθῶς, entst. aus σοφοὶ οὕτως, ὡς ἀληθές ἐστιν. Phaedr. 276, c τὰ μὲν σπουδῇ, τὰ δὲ ὡς ἐτέρως ἄν, ἣ λέγεις, ποιοῖ (ubi v. Stallb.), aus οὕτως, ὡς ἑτερόν ἐστι. Dem. 18, 212 τῶν δ' ὡς ἐτέρως συμβάντων. τὴν ἐμὴν τύχην αἰτία εἶναι, aus τῶν συμβάντων οὕτως, ὡς ἑτέρα ἐστιν, d. i. *infelicitèr, non rectè*. Isae. 7, 27 καὶ μὴ ὡς ἄλλως ποιήσωσι (ubi v. Schoemann), aus οὕτως, ὡς ἄλλο ἐστίν. Pl. Civ. 347, θ ὡς ἀληθεστέρως. Leg. 816, b ὡς ὀρθῶς ἅμα καὶ μουσικῶς. S. El. 1439 ὡς ἡπίως. 1452 ὡς ἐτητύμως. Aehnlich sind die Ausdrücke: ὡς πάνυ, ὡς μάλα, ὡς τὸ πολὺ, ὡς ἐπὶ πολὺ, ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ, *plerumque* (s. Stallb. ad Pl. Phil. 40, b. Bremi ad Aeschin. 3, 248 ed. Goth.), d. i. οὕτως, ὡς πάνυ sc. ἐστίν u. s. w. Aber die Ausdrücke ὡς ἑκαστος, ὡς ἑκαστοί, ὡς ἑκάτεροι sind aus der Ellipse des Verbs im Satze entstanden, wie man aus Hdt. 1, 29 sieht, ἀπικνέονται ἐς Σάρδεις. ἄλλοι τε πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, .. ὡς ἑκαστος αὐτῶν ἀπικνέοιτο, καὶ δὴ καὶ Σόλων (ubi v. Baehr). Th. 1, 67 ἄλλοι τε παριόντες ἐγκλήματα ἐποιοῦντο ὡς ἑκαστοί, καὶ Μεγαρεῖς, d. i. sowie die Einzelnen Vorwürfe zu machen hatten. 89 ἀπέπλευσαν ἐξ Ἑλλησπόντου ὡς ἑκαστοὶ κατὰ πόλεις. Vgl. 1. 3, 4 (ibiq. Poppo). 3, 74 καὶ οἱ μὲν παυσάμενοι τῆς μάχης ὡς ἑκάτεροι ἡσυχάσαντες τὴν νύκτα ἐν φυλακῇ ἦσαν.

§. 556. Attraktion in der Stellung des Relativs.

1. Neben der Attraktion in der Kasusflexion besitzt die Griechische Sprache auch noch ein anderes Mittel die innige Verbindung des Adjektivsatzes mit dem Hauptsatze oder einem Gliede desselben darzustellen, nämlich: die Attraktion in der Stellung des Relativs. Durch die Attraktion in der Stellung werden zwar nicht, wie durch die in der Kasusflexion, beide Sätze in Einen verschmolzen, aber doch so mit einander verschränkt, dass der eine den anderen nothwendig bedingt. Dem logischen Verhältnisse nach nimmt das relative Satzgefüge seine Stelle nach dem Substantive ein, auf welches dasselbe bezogen wird, als: οὕτως ἐστὶν ὁ ἀνὴρ, ὃν εἶδες, sowie das Adjektiv nach seinem Substantive, als: ἀνὴρ ἀγαθός, und der Adjektivsatz hat alsdann die Bedeutung eines Adjektivs. Da aber der Adjektivsatz, wie das auf ein Substantiv bezogene Adjektiv, den Hauptton hat, so kehrt die Griechische Sprache gern, um das relative Satzgefüge gewissermassen mehr vor das Auge zu bringen und mit Nachdruck hervorzuheben, das Verhältniss um, und verleiht dem Adjektivsatze einen substantivischen Charakter, dem Substantive dagegen einen attributiven, indem aus dem Hauptsatze das Substantiv in den Adjektivsatz aufgenommen und der Rektion des Verbs in dem Adjektivsatze unterworfen wird, ὃν εἶδες ἄνδρα, οὕτως ἐστὶν. Diese Versetzung des Substantivs in den relativen Satz nennt man Umstellung. Wie in der Griechischen Sprache findet sich dieselbe auch in der Lateinischen, aber nur selten in der Deutschen, wie: „Welchen Sklaven die Kette freut, genießt die Freiheit nie“ Herder ¹⁾).

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 474. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der Lat. Sprachl. III. §. 75 ff. Herling Syntax der Deutsch. Spr. Th. II. §. 59. J. A. Lehmann de Graecae linguae transpositione, Gedani 1832, p. 28 sqq. Dissen ad Dem. de cor. §. 67 p. 233 sq. et ad §. 180 p. 349 sqq.

Am Häufigsten findet dieselbe statt bei dem **Nominative** und **Akkusative**, selten bei dem **Genitive** und **Dative**.

2. a) **Nominativ**. Aus ὁ ἀνὴρ, ὃς ἡμᾶς πολλὰ ἀγαθὰ ἐποίησεν, oder οὗ τὴν σοφίαν πάντες ἐθαύμαζον, oder ᾧ πάντες εὖ νοι ἦσαν, oder ὃν πάντες ἐφίλουν, ἀπέθανεν, oder ἀπέθανεν ὁ ἀνὴρ, ὃς . . ., οὗ . . ., ᾧ . . ., ὃν . . . wird:

α) ὃς ἀνὴρ ἡμᾶς πολλὰ ἀγαθὰ ἐποίησεν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ὃς ἀνὴρ κτλ.

β) οὗ ἀνδρὸς σοφίαν πάντες ἐθαύμαζον, ἀπέθανεν od. ἀπ., οὗ ἀνδρὸς κτλ.

γ) ᾧ ἀνδρὶ πάντες εὖ νοι ἦσαν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ᾧ ἀνδρὶ κτλ.

δ) ὃν ἄνδρα πάντες ἐφίλουν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ὃν ἄνδρα κτλ.

A, 566 μή νύ τοι οὐ χραίσμωσι ὅσοι θεοὶ εἰς ἐν Ὀλύμπῳ. Vgl. E, 877. Θ, 451. P, 640 εἴη δ' ὅστις ἐταῖρος ἀπαγγεῖλαι τάχιστα Πηλεΐδῃ. Eur. M. 1339 οὐκ ἔστιν ἥτις τοῦτ' ἂν Ἑλληνίς γυνή | ἔτλη. Hipp. 388 οὐκ ἔσθ' ὁποῖω φαρμάκῳ διαφθερεῖν | ἔμελλον, d. i. οὐκ ἔστι φάρμακον, ὁποῖω κτλ. Θ, 131 τὰς μὲν οἱ δώσω, μετὰ δ' ἔσσεται, ἣν τότε ἀπηύρων κούρην Βρισηῖος. S. Aj. 1044 τίς δ' ἔστιν, ὅντιν' ἄνδρα προσλεύσεις στρατοῦ; Ant. 1156 οὐκ ἔσθ', ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον | οὔτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμψαίμην ποτέ, d. i. οὐκ ἔστι ἀνθρ. βίος ὁποῖος στάς (*qualiscunque est*), ὃν αἰνέσαιμ' ἂν ἡ μ. (Aehnlich Pl. conv. 206, α οὐδέν γε ἄλλο ἔστιν, οὗ ἐρώσιν ἄνθρωποι ἢ τοῦ ἀγαθοῦ st. ἢ τὸ ἀγαθόν.) So Cic. Legg. 3. 5, 12 *haec est enim, quam Scipio laudat in libris et quam maxime probat temperationem rei publicae*.

b) **Akkusativ**. Derselbe geht durch die Umstellung über entweder in den **Nominativ** oder den **Genitiv** oder den **Dativ** oder den **Akkusativ**, bleibt, wenn das Verb des Adjektivsatzes den **Akkusativ** regirt. Eur. Ba. 247 ὕβρεις ὕβριζεν, ὅστις ἔστιν ὁ ξένος. Ph. 941 ἐκ γένους δὲ δεῖ θανεῖν | τοῦδ', ὃς δράκοντος γένους ἐκπέφυκε παῖς. El. 32 ὃς μὲν γῆς ἀπηλάχθη φυγὰς | Ἀγαμέμνονος παῖς, χρυσὸν εἶφ', ὃς ἂν κτάνῃ, d. i. χρυσὸν εἶπε τούτῳ, ὃς ἂν κτάνῃ Ἀγαμέμνονος παῖδα, ὃς γῆς ἀπ. φ. X. An. 1. 9, 19 εἴ τινα ὀρώη κατασκευάζοντα, ἧς ἄρχοι χώρας. Eur. Andr. 91 ἡμεῖς δέ, οἷσπερ ἐγκείμεσθ' αἰεὶ | θρήνοισι καὶ γόοισι καὶ δακρύμασι, | πρὸς αἰθέρ' ἐκτενοῦμεν, d. i. θρήνους . . ., οἷς ἐγκ., ἐκτενοῦμεν. S. El. 810 ἀποσπάσας γὰρ τῆς ἐμῆς οἴχῃ φρενός, αἶ μοι μόναί παρῆσαν ἐλπίδων ἔτι, d. i. τὰς ἐλπίδας, αἶ μοι μόναί παρ. Eur. Or. 1184 οἷδ' ἣν ἔθρεψεν Ἑρμιόνην μήτηρ ἐμή. Hdt. 1, 106 ἐπόμνυμι . . . μὴ μὲν πρότερον ἐκδύσασθαι τὸν (= ὃν) ἔχων κιθῶνα καταβήσομαι ἐς Ἰωνίην, πρὶν ἂν τοι Σαρδῶ . . . δασμοφόρον ποιήσω. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικοῖ Σωκράτης οὗς μὲν ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων. So Cic. pro Sulla c. 33 *quae prima innocentis mihi defensio est oblata, suscepi*. Selbst bei dem **Akkus.** der näheren Bestimmung: θ, 214 πάντα (durchaus) γὰρ οὐ καχός εἰμι μετ' ἀνδράσιν ὅσοι ἄεθλοι, d. i. οὐ καχός εἰμι τοὺς ἀέθλους, ὅσοι μετ' ἀνδράσιν εἰσὶν nach καχός τι.

Auch der **Vokativ** wird zuweilen in den Adjektivsatz aufgenommen und dessen Rektion unterworfen: β, 262 κλυθί μοι, ὃ χθιζὸς θεὸς ἦλυθες st. ὦ θεός, ὃς χθιζὸς ἦλυθες. Aesch. Eum.

713 ἐκβάλλεθ' ὡς τάχιστα τευχέων πάλους, | ὅσοις δικαστῶν τοῦτ' ἐπέσταλται τέλος = ὧ δικασταί, ὅσοις. Aehnlich S. El. 206 Ch. ὧ νύξ, ὧ δειπνῶν ἀρρήτων | ἔκπαγλ' ἄχθη, τοὺς (= οὓς) ἐμὸς ἴδε πατήρ | θανάτους αἰκεῖς διδύμειν χειροῖν st. ὧ νύξ, ὧ .. ἄχθη, θάνατοι αἰκεῖς .., οὓς κτλ.

c) Genitiv. S. Aj. 1025 f. πῶς σ' ἀποσπάσω πικροῦ | τοῦδ' αἰόλου κνώδοντος, ὧ τάλας, ὅφ' οὔ | φονέως ἄρ' ἐξέπνευσας; d. i. φονέως, ὅφ' οὔ. El. 873 f. φέρω γὰρ ἡδονάς τε κἀνάπαυλαν ὧν | πάροιθεν εἶχες καὶ κατέστενες κακῶν, d. i. ἀνάπαυλαν τῶν κακῶν, ἄ. Eur. Or. 1409 οἱ δὲ πρὸς θρόνους ἔσω | μολόντες ἄς ἔγην' ὁ τοξότας Πάρις | γυναικός. Th. 2, 92 ἔστησαν .. τροπαῖον .. τῆς τροπῆς, ἄς πρὸς τῇ γῇ ναῦς διέφθειραν, d. i. τροπαῖον τῆς τροπῆς τῶν νεῶν, ἄς. Pl. Hipp. 1. 286, ε σμικρὸν τί που τοῦτ' ἂν εἴη μάθημα ὧν σὺ τῶν πολλῶν ἐπίστασαι, d. i. τῶν πολλῶν, ἄ.

d) Dativ. Th. 6, 30 τοῖς πλοίοις καὶ ὅση ἄλλη παρασκευὴ ξυνείπετο, πρότερον εἴρητο κτλ., d. i. καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ, ἣ ξυν. Pl. Phaedr. 261, α ἐν δικαστηρίοις καὶ ὅσοι ἄλλοι δημόσιοι σύλλογοι (sc. εἰσι), d. i. καὶ (τοσοῦτοις) ἄλλοις συλλόγοις, ὅσοι δημόσιοι εἰσι. Lach. 188, d οὐκ ἴαστί, οἶμαι δὲ οὐδὲ φρυγιστὶ οὐδὲ λυδιστὶ, ἀλλ' ἥπερ μόνῃ Ἑλληνικῇ ἐστὶν ἀρμονία, d. i. ἀλλὰ τῇ ἀρμονίᾳ, ἥπερ. Prot. 318, d Ἰπποκράτης ὅδε Πρωταγόρα συγγενόμενος, ἥ ἂν αὐτῷ ἡμέρα συγγένηται, βελτίων ἅπαισι γενόμενος, d. i. τῇ ἡμέρᾳ, ἥ. [Beispiele, wie S. OC. 334 (ἦλθον) ξὺν ᾧπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῷ μόνῳ d. i. ξὺν τῷ οἰκέτῃ, ὃν μόνον πιστὸν εἶχον gehören zu §. 555, 1. 2.] In loserer Verbindung: ξ, 93 ὅσαι γὰρ νύκτες τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διός εἰσιν, | οὐποθ' ἐν ἱερέουσ' ἱερήϊον οὐδὲ δὴ οἶω. Daher ὅσαι ἡμέραι = *quotidie* Pl. Charm. 176, b. Hdt. 9, 26 ἡμεῖς αἰεὶ κοτε ἀξιεύμεθα ταύτης τῆς τάξις ἐκ τῶν συμμάχων ἀπάντων, ὅσαι ἤδη ἔξοδοι κοιναὶ ἐγένοντο Πελοποννησίοις st. ἐν ταῖς κοιναῖς ἐξόδοις, ὅσαι κτλ. So Cic. N. D. 2, 48 quibus bestiis erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem.

Gewöhnlich wird jedoch, wenn ein anderer Kasus als der Nominativ oder Akkusativ im Hauptsatze zu ergänzen sein würde, die Stelle des bei dieser Attraktion im Hauptsatze vermissten Nomens durch ein Demonstrativpronomen vertreten. Φ, 441 οὐδέ νυ τῶν περ μέμνηται, ὅσα δὲ πάθομεν κακὰ. S. OC. 907 f. νῦν δ' οὐσπερ αὐτὸς τοὺς νόμους εἰσῆλθ' ἔχων, | τούτοις κοῦκ ἄλλοις ἀρμοσθήσεται. Eur. Or. 64 ἦν γὰρ κατ' οἴκους ἔλιψ', ὅτ' ἐς Τροίαν ἔπλει, παρθένον, .. ταύτη γέγηθε. Doch auch bei dem Nomin. und Akkus. ψ, 269 f. εἰσόχε τοὺς ἀφίκωμαι, οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν | ἄνδρες. ω, 90 f. ἀλλὰ κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν θηήσας θυμῷ, | οἳ ἐπὶ σοὶ κατέθηκε θεὰ περικαλλέ' ἄεθλα. Hdt. 9, 71 οὗτοι δέ, τοὺς (= οὓς) κατέλεξα πάντας πλὴν Ἀριστοδήμου τῶν ἀποθανόντων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ τίμιοι ἐγένοντο, hi, quos commemoravi omnes praeter Aristodemum ex eis, qui in hac pugna ceciderunt, publice honorati sunt.

3. Wenn dem Substantive attributive Adjektive oder ein attributiver Genitiv beigegeben sind, so findet eine vierfache Verschränkung statt: a) entweder wird das

Substantiv mit den Adjektiven in den Adjektivsatz aufgenommen und das Demonstrativ bleibt im Hauptsatze. T, 326 τόν, ὃς Σκύρω μοι ἐνι τρέφεται φίλος υἱός. Q, 167 τῶν μιμησκόμενοι, οἳ δὴ πολέες καὶ ἐσθλοὶ... κέατο ψυχὰς ὀλέσαντες. Dem. 52, 12 ὧν ἐγὼ ἤθελον τούτῳ ταύτην, ἥτις εἴη μέγιστη πίστις, δοῦναι. — b) oder das Substantiv bleibt im Hauptsatze stehen, und nur die Adjektive werden in den Adjektivsatz aufgenommen. Z, 452 κασιγνήτων, οἳ κεν πολέες τε καὶ ἐσθλοὶ | ἐν κονίῃσι πέσοιεν. δ, 11 υἱέϊ... ὅς οἱ τηλύγετος γένετο κρατερὸς Μεγαπένθης. Eur. Or. 853 f. πότνι' Ἠλέκτρα, λόγους | ἄκουσον, οὓς σοι δυστυχεῖς ἦκω φέρων. Th. 4, 113 οἱ δὲ ἐς τὰς ναῦς, αἱ ἐπρούρουν δύο, καταφυγόντες διασώζονται. Vgl. 7. 43, 4 ibiq. Porro. 8. 23, 4. 7. 43, 3 τὸ τείχισμα, ὃ ἦν αὐτόθι τῶν Συρακοσίων, αἱροῦσι. 2, 45 παισὶ δ' αὖ, ὅσοι τῶνδε πάρεστε, ubi v. Porro. 48 τὰς αἰτίας, ἅστινας νομίζει τοσαύτης μεταβολῆς... σχεῖν. Vgl. 2. 67, 4. — c) oder das Adjektiv bleibt im Hauptsatze stehen, und nur das Substantiv wird in den Adjektivsatz aufgenommen. S. El. 160 ff. Ch. ὄλβιος, ὃν ἄ κλεινὰ | γὰρ... δέξεται... Ὀρέσταν. Eur. H. F. 1163 f. ἦκω ξὺν ἄλλοις, οἳ παρ' Ἀσώπου ῥοὰς | μένουσιν ἔνοπλοι γῆς Ἀθηναίων χόροι. Hel. 306 Ἐλένη, τὸν ἐλθόνθ', ὅστις ἐστὶν ὁ ξένος, | μὴ πάντ' ἀληθῆ δοξάσης εἰρηκέναι, d. i. τὸν ἐλθόντα ξένον, ὅστις ἐστὶ. Ar. R. 889 ἕτεροι γάρ εἰσιν, οἷσιν εὐχομαι θεοῖς. Dem. 19, 203 ἐκιδεῖξαι... τὴν δικαίαν, ἥτις ἐστὶν ἀπολογία. X. An. 7. 1, 17 ἄλλοι δέ, οἳ ἐτύγχανον ἔνδον ὄντες τῶν στρατιωτῶν, .. ἀναπεταννύουσι τὰς πύλας. — oder d) endlich, wenn mehrere Adjektive mit dem Substantive verbunden sind, kann eines derselben mit dem Substantive im Hauptsatze zurückbleiben, die anderen aber in den Adjektivsatz gezogen werden. B, 763 f. Ἰπποὶ μὲν μέγ' ἄρισται ἔσαν Φηρητιάδαι, | τὰς Εὐμηλος ἔλαυνε ποδῶ- κεας. N, 339 f. ἔφριξεν δὲ μάχῃ φθισίμβροτος ἐγγείησιν μακρῆς, ἅς εἶχον ταμεσίχροας. — Aus allen Beispielen erhellt, dass der Begriff, auf dem der eigentliche Nachdruck liegt, dem Adjektivsatze einverleibt ist.

Anmerk. 1. Uebrigens findet sich diese Umstellung auch bei anderen Nebensätzen, aber weit seltener. ι, 138 ἀλλ' ἐπικέλσαντας μεῖναι χρόνον, εἰσέκε ναυτέων θυμὸς ἐποτρύνῃ, d. i. ἐπικέλσαντας ναύτας μεῖναι χρόνον, εἰσέκε αὐτῶν θυμὸς ἐποτρύνῃ. S. Tr. 97 Ch. Ἄλιον αἰτῶ | τοῦτο κηρύξαι, τὸν Ἀλκμήνας πόθι μοι πόθι παῖς ναίει st. πόθι μοι ὁ Ἀλκ. παῖς ναίει. Pl. Phaedr. 278, c οἱ ἐπέστελλον λέγειν Λυσία τε καὶ εἴ τις ἄλλος συντίθῃσι λόγους, καὶ Ὀμήρῳ καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτοὶ ποιήσιν... συντίθεικε.

4. Die Apposition zu dem Substantive, auf welches sich der Adjektivsatz bezieht, wird bisweilen in diesen gezogen, wenn sie hier eine geeigneterere oder nachdrücklichere Stellung einnimmt. α, 69 Κύκλωπος κεχόλωται, ὃν ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν ἀντίθεον Πολύφημον, den er (Odysseus) blindete, ihn den göttlichen Polyphemos, ihn den P., der doch göttlichen Geschlechtes ist. β, 120. δ, 11. Γ, 122. H, 187. Λ, 625. Pl. Hipp. 1. 281, c τί ποτε τὸ αἴτιον, ὅτι οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγονται ἐπὶ σοφίᾳ, Πιττακοῦ καὶ Βίαντος —, φαίνονται

ἀπεχόμενοι τῶν πολιτικῶν πράξεων; ubi v. Hndrf. et Stallb. Pl. Ar. 41, a εὐρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστάς, οἵπερ καὶ λέγονται ἐκαὶ δικάζειν, Μίνως τε καὶ Ῥαδάμανθους καὶ Αἰακός, ubi v. Stallb. Eur. Hec. 771 πρὸς ἄνδρ', ὃς ἄρχει τῆσδε Πολυμήστωρ χθονός, ubi v. Pflugk. 986 πρῶτον μὲν εἶπε παῖδ', ὃν ἐξ ἐμῆς χειρὸς Πολύδωρον ἔκ τε πατρὸς ἐν δόμοις ἔχεις. So häufig bei einem Demonstrative. H, 186 ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν ἶκανε . . , | ὃς μιν ἐπιγράψας κυνέῃ βάλε φαίδιμος Αἴας. Eur. Hipp. 101 τήνδ', ἣ πύλαισι σαῖς ἐφέστηκεν Κύπρις. Auch mit Weglassung desselben. Pl. Civ. 402, c οὐδὲ μουσικοὶ πρότερον ἐσόμεθα, οὔτε αὐτοὶ οὔτε οὐς φαμεν ἡμῖν παιδευτέον εἶναι, τοὺς φύλακας, ubi v. Stallb.

Anmerk. 2. Ein Substantiv, meist mit dem Artikel, wird öfter in gleichem Kasus mit dem Relative in den Adjektivsatz aufgenommen, als Epexegece des durch diesen Satz umschriebenen Begriffs. X. Cy. 1. 4, 26 τέλος δὲ καὶ ἣν εἶχε στολὴν τὴν Μηδικὴν ἐκδύντα δοῦναι τι. Pl. Theaet. 167, b ἕτερα τοιαῦτα, ἃ δὴ τινες τὰ φαντάσματα ὑπὸ ἀπειρίας ἀληθῆ καλοῦσιν. Phaed. 61, b διὰ ταῦτα δὴ οὐκ προχείρους εἶχον καὶ ἡπιστάμην (memoria tenebam) μύθους τοὺς Αἰσώπου, τούτους ἐποίησα (versibus ligavi), ubi v. Hndrf. Civ. 477, c εἰ ἄρα μανθάνεις, ὃ βούλομαι λέγειν τὸ εἶδος. 583, e ὃ μεταξὺ ἄρα νῦν δὴ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι τὴν ἡσυχίαν, τοῦτό ποτε ἀμφοτέρα ἔσται λυπὴ τε καὶ ἡδονή. S. Ant. 404 ταύτην ἰδὼν θάπτουσαν ὃν σὺ τὸν νεκρὸν ἀπείπας. Vgl. OC. 907. Aehnlich Pl. conv. 206, a οὐδὲν γε ἄλλο ἐστίν, οὐ ἐρωσιν ἄνθρωποι ἢ τοῦ ἀγαθοῦ. Ohne Artikel: Th. 3, 12 ὃ τε τοῖς ἄλλοις μάλιστα, εὐνοία, πίστιν βεβαίῳι, ἡμῖν τοῦτο (τὴν πίστιν) ὁ φόβος ἐχυρὸν παρείχε, ubi v. Haacke, vgl. 2, 40. Pl. Phaed. 66, e καὶ τότε . . ἡμῖν ἔσται, οὐ ἐπιθυμοῦμέν τε καὶ φαμεν ἐρασταὶ εἶναι, φρονήσεως, ubi v. Stallb.

Anmerk. 3. Zuweilen wird das Relativ ohne das dazu gehörige Substantiv vorausgeschickt, dieses aber erst in dem Hauptsatze nachgeschickt. Ar. N. 117 ἃ νῦν ὀφείλω διὰ σέ, τούτων τῶν χρεῶν | οὐκ ἂν ἀποδοίην οὐδ' ἂν ὀβολὸν οὐδενί, st. ἃ χρέα. Andoc. 1, 120 καὶ ἧς μὲν ἐγὼ ἐπεδικασάμην, ἡ παῖς ἀπέθανε. Antiph. 5, 22 ἐν ᾧ μὲν γὰρ ἐπλέομεν, ἀστέγαστον ἦν τὸ πλοῖον, ubi v. Maetzner. Vgl. 28. 62 οὐ αὐτὸς οὐκ ἡξίου αὐτόχειρ γενέσθαι, τοῦτο τὸ ἔργον ἐγὼ ποτ' ἂν ἐπείσθην ἀντ' ἐκείνου ποιῆσαι. 85 καθ' οὓς μὲν ἀπήχθη, οὐκ ἔνοχος ἦν τοῖς νόμοις.

§. 557. Attraktionsartige Verschränkung eines Adjektivsatzes mit einem ihm untergeordneten Nebensatze.

Wenn der Adjektivsatz einen anderen ihm untergeordneten Nebensatz oder ein denselben vertretendes Partizip in sich aufgenommen hat, so werden gemeiniglich beide dadurch in einander verschränkt, dass das Relativ nicht der Konstruktion des Adjektivsatzes, sondern der des untergeordneten Nebensatzes folgt, d. h. das Relativ nimmt die Form an, welche das nun wegfallende Demonstrativ oder Personalpronomen des untergeordneten Nebensatzes haben würde. Th. 5, 103 μὴ βούλεσθε . . ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς, οἷς παρὸν ἀνθρωπείως ἔτι σώζεσθαι . . , ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς (ἐλπίδας) καθίστανται, quibus quum liceret . . servari st. qui, quum eis liceret. 6, 11 ἀνόητον δ' ἐπὶ τοιούτους ἵεναι, ὧν κρατήσας . . μὴ κατασχῆσει τις = οὓς, ἐπειδὴν αὐτοὺς κρατήσῃ, μὴ κατασχῆσει τις. Isocr. 8, 44 (αἰρούμεθα) ἀνθρώπους τοὺς μὲν ἀπόλιδας, τοὺς δ' αὐτομόλους, οἷς ὁπόταν τις πλείονα μισθὸν διδῶ, μετ' ἐκείνων ἐφ' ἡμᾶς ἀκολουθήσουσιν st. οἷ, ὁπόταν τις αὐτοῖς . . διδῶ, . . ἀκολουθήσουσιν.

12, 53 συνέβη κυρίαν ἐκατέραν γενέσθαι τῆς ἀρχῆς τῆς κατὰ θάλατταν, ἣν ὁπότεροι ἂν κατὰσχωσιν, ὑπηκόους ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. Pl. Civ. 466, a ὅτι τοὺς φύλακας οὐκ εὐδαίμονας ποιοῖμεν, οἷς ἐξὸν πάντα ἔχειν τὰ τῶν πολιτῶν, οὐδὲν ἔχοιεν, ubi v. Stallb. Gorg. 492, b οἷς ἐξὸν ἀπολαύειν τῶν ἀγαθῶν . . , δεσπότην ἐπαγάγοντο κτλ., ubi v. Stallb. Dem. 9, 68 πολλά ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύμπιοι νῦν, ἃ τότε εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώλοντο. (Eine ähnliche Verschränkung haben wir oben bei γάρ (§. 544, 3) gesehen.) Selbst dann findet zuweilen diese Verschränkung statt, wenn das Relativ nur dem Vordersatze angehört und nicht als Demonstrativ in dem Nebensatze ergänzt werden kann. Pl. Theaet. 202, d ἄρ', ὧ θ., νῦν οὕτω τῇδε τῇ ἡμέρᾳ εἰλήφαμεν, ὃ πάλαι καὶ πολλοὶ τῶν σοφῶν ζητοῦντες, πρὶν εὑρεῖν, κατεγήρασαν; Haben wir jetzt so an dem heutigen Tage das erhalten, was schon lange sehr (καί) viele weise Männer suchten, so dass sie, ehe sie es fanden, alt wurden? quod jam pridem permulti viri sapientes quaerentes . . consenuerunt. Auch in der Lateinischen Sprache ist der Gebrauch der zuerst erwähnten Verschränkung ebenso häufig wie in der Griechischen und in der zuletzt erwähnten ungleich häufiger als in der Griechischen ¹⁾).

Anmerk. Ueber eine andere Art von Verschränkung oder Zusammenziehung des Hauptsatzes mit dem Adjektivsatze s. §. 599, 2.

Gebrauch des Modi im Adjektivsatze.

§. 558. I. Indikativ ohne und mit ἄν.

1. Der Gebrauch des Indikativs (ohne ἄν) im Griechischen stimmt mit dem im Deutschen fast ganz überein, weicht aber von dem im Lateinischen sehr bedeutend ab. Während die Lateinische Sprache das logische Verhältniss, das zwischen dem Hauptsatze und dem Adjektivsatze stattfindet, auf das Schärfste berücksichtigt und da, wo der Adjektivsatz einen Grund oder eine Folge oder eine Absicht oder eine nähere Bestimmung eines Gegenstandes nach seinem Wesen enthält, den Konjunktiv gebraucht und dadurch den inneren (logischen) Zusammenhang des Nebensatzes mit dem Hauptsatze zeigt, betrachtet die Griechische Sprache den Nebensatz mehr für sich und drückt denselben ohne Rücksicht auf sein logisches Verhältniss zu dem Hauptsatze als einen einfachen Aussage- oder Behauptungssatz durch den Indikativ aus. In negativen Adjektivsätzen jedoch wird in gewissen Fällen durch die Negation μή das logische Verhältniss gemeiniglich angedeutet ²⁾).

2. Grund. Die Negation ist hier οὐ nach §. 512, 2, b). S. Ph. 250 πῶς γὰρ κάτοιδ', ὅν γ' εἶδον οὐδεπώποτε; Hdt. 1, 71 θεοῖ-

¹⁾ S. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 34, 84 u. L. Gr. §. 145, 10 u. 11. —

²⁾ Vgl. Bäumlein Untersuchungen über d. Griech. Modi S. 91 f. Aken Grundzüge der Lehre von Temp. u. Mod. Kap. 25. 29.

σιν ἔχω χάριν, οἱ οὐκ ἐπὶ νόον ποιεῖουσιν Πέρσῃσι στρατεύεσθαι ἐπὶ Λυδούς. Vgl. 1, 33 ὅς... ἐκέλευε. Th. 4, 26 οὐς ὦντο. 6, 68 οἱ πάρεσμεν. X. Comm. 2. 1, 30 τί ἡδὺ οἶσθα... ἥτις οὐδὲ τὴν τῶν ἡδέων ἐπιθυμίαν ἀναμένεις; 2. 7, 13 ὅς... δίδως. Pl. Hipp. 1. 288, d ὅς... τολμᾷ. Ueber οἶος, ὅσος st. ὅτι τοιοῦτος, τοσοῦτος s. §. 551, 9. Vgl. §. 563, 3, a).

3. Folge, besonders nach οὕτως, τοιοῦτος, τοσοῦτος, τηλικούτος. Die Negation ist hier οὐ, wie nach ὥστε c. *ind.* §. 586. Hdt. 1, 87 οὐδεὶς γὰρ οὕτω ἀνόητός ἐστι, ὅστις πόλεμον πρὸ εἰρήνης αἰρέεται = dass er vorzieht. Vgl. S. Ant. 220. Isocr. 15, 56 τοῦ κατηγοροῦ διαβάλλοντος, ὅτι τοιούτους γράφω λόγους, οἱ καὶ τὴν πόλιν βλάπτουσι καὶ τοὺς νεωτέρους διαφθείρουσι (von der Art, dass sie, *tales, qui* c. conj.). X. An. 2. 5, 12 τίς οὕτω μαίνεται, ὅστις οὐ βούλεται σοι φίλος εἶναι; Vgl. 7. 1, 28. Dem. 1, 15 *ibiq.* Bremi. 8, 44. (Statt οὐ steht bisweilen μή, wenn die Folge zugleich als eine beabsichtigte bezeichnet werden soll. Isocr. 4, 89 βουλευθεὶς δὲ τοιοῦτον μνημεῖον καταλιπεῖν, ὃ μή τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως ἐστίν. Vgl. Dem. 19, 41.) Sehr häufig ist der *Indic. Fut.* mit modaler Bdtg. (§. 387, 4). S. OC. 1353 χάρουσας γ' ἐμοῦ | τοιαῦθ', ἃ τὸν τοῦδ' οὐποτε εὐφρανεῖ βίον, was... erheitern könnte = von der Art, dass. X. Cy. 3. 3, 50 οὐδεμία γὰρ ἐστίν οὕτω καλὴ παραινέσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθημερὸν ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει, *quae faciat*, machen könnte. Isocr. 12, 6. Dem. 54, 17 θαυμάζω... εἰ τίς ἐστι πρόφασις... δι' ἣν... δίχην οὐ δώσει. Lys. 29, 13 τοῦτο φανερόν πᾶσιν ἀνθρώποις ποιήσετε, ὅτι οὐκ ἐστὶ τοσαῦτα χρήματα, ἃ ὑμᾶς, οὐς ἂν λαμβάνητε ἀδικοῦντας, ἀποτρέψει τιμωρεῖσθαι.

4. Absicht. Die Negation ist hier μή nach §. 512, 4, b). Gewöhnlich steht der Indikativ des Futurs. X. Comm. 2. 1, 14 ὅπλα κτῶνται, οἷς ἀμύνονται τοὺς ἀδικοῦντας (das Präs. hat die §. 382, 6 erwähnte Bdtg.). Th. 3, 16 ναυτικὸν παρεσκεύαζον, ὅτι πέμψουσιν ἐς τὴν Λέσβον. X. Cy. 5. 2, 3 (ἐκέλευσε) πέμψαι... οἵτινες ἀπαγγελοῦσιν. Isocr. 4, 189 τοῖς μεγάλ' ὑπισχνουμένοις οὐ πρέπει... τοιαῦτα λέγειν, ἐξ ὧν ὁ βίος μηδὲν ἐπιδώσει τῶν πεισθέντων κτλ. Vgl. 11, 49. S. §. 563, 3, b). Mehr Beispiele §. 387, 4.

5. Angabe wesentlicher Bestimmungen. Die Negation ist hier in der Regel μή nach §. 512, 4, S. 745. Eur. Hipp. 921 δεινὸν σοφιστὴν εἶπας, ὅστις εὖ φρονεῖν | τοὺς μὴ φρονοῦντας δυνατός ἐστ' ἀναγκάσαι, *qui... possit*. Pl. Hipp. 1. 291, d ζητεῖν μοι δοκεῖς τοιοῦτόν τι τὸ καλὸν ἀποκρίνασθαι, ὃ μηδέποτε αἰσχρὸν μηδαμοῦ μηδενὶ φανεῖται. Phaed. 88, d δέομαι... ἄλλου τινὸς λόγου, ὅς με πείσει. Mehr Beispiele §. 512, 4, S. 745.

6. Auch nach Negationen gebrauchen die Griechen den Indikativ, während die Lateinische Sprache hier den Konjunktiv anwendet. Auch hier ist die Negation gewöhnlich μή, ausser in der Formel οὐδεὶς ἐστίν, ὅστις οὐ, οὐδεὶς ὅστις οὐ §. 512, S. 742. Pl. Men. 92, e οὐδεὶς ἐστίν, ὅς οὐ βελτίω αὐτὸν ποιήσει, *nemo, qui non... facturum sit*. X. Hell. 7. 5, 26 οὐδεὶς ἦν, ὅστις οὐκ ᾔετο, *nemo, qui non putaret*. X. Comm.

2. 2, 8 οὐδέποτε αὐτὴν οὐτ' εἶπα οὐτ' ἐποίησα οὐδέν, ἐρ' ὧ ἡσχύνθη, *neque dixi neque feci quicquam, cujus eum pueret*. Hell. 6. 1, 5 παρ' ἐμοὶ οὐδεὶς μισθοφορεῖ, ὅστις μὴ ἱκανός ἐστιν ἴσα ποιεῖν ἐμοί, *nemo, qui non possit*. 7. 4, 37 οὐδεὶς οὐδενὶ ὠργίζετο, ὅστις μὴ ᾤετο ἀπολεῖσθαι.

7. Sowie die Lateinische Sprache, so bedient sich auch die Griechische in solchen Adjektivsätzen, welche durch die unbestimmten Relativpronomen, als: ὅστις, *quisquis*, ὅστις δὴ, *quicunque*, ὅστις δὴ ποτε (bei Demosth. und den Späteren ὅστις δὴ ποτ' οὖν), ὅσος δὴ, ὅσοσούν, *quantuscunque*, ὅπόσος, ὅποσοσούν u. s. w., durch die der Begriff der Unbestimmtheit und Allgemeinheit ausgedrückt wird, eingeleitet werden, des Indikativs, indem dadurch die attributive Bestimmung, von welcher es dem Redenden zwar unbekannt ist, von welcher Beschaffenheit sie sei, doch als wirklich bestehend bezeichnet wird, da der Begriff der Allgemeinheit oder Unbestimmtheit schon durch diese Pronomen hinlänglich bezeichnet wird. Vgl. §. 559, A. 1. Hdt. 6, 12 δουλήτην ὑπομεῖναι, ἥτις ἔσται, *qualiscunque erit*. 7. 16, 3 οὐ γὰρ δὴ ἐς τοιοῦτό γε εὐηθείης ἀνήκει τοῦτο, ὃ τι δὴ κοτέ ἐστι, τὸ ἐπιφαινόμενόν τοι ἐν τῷ ὕπνῳ, ὥστε δόξει, ἐμέ δρῶν, σέ εἶναι. X. An. 6. 5, 6 ἔθαπτον, ὅπόσους ἐπελάμβανεν ἡ στρατιά. Eur. Or. 418 δουλεύουσιν θεοῖς, ὃ τι πότ' εἰσὶν οἱ θεοί. So auch in den §. 562, 1 anzuführenden Beispielen, als: ἡγγεῖλας οἷ' ἡγγεῖλας, was du auch gemeldet haben magst.

Anmerk. 1. Auch kann der Adjektivsatz im Indikative eine Bedingung ausdrücken; alsdann ist die Negation nach §. 512, S. 744 μὴ. Pl. ap. 21, d ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἶμαι εἰδέναι = εἰ τινα μὴ οἶδα. Gorg. 522, e. Phaed. 65, a δοκεῖ, ὧ μὴδὲν τῆδὲ τῶν τοιούτων, μὴδὲ μετέχει αὐτῶν, οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν = εἰ τινα μὴδὲν κτλ.

8. Der Indikativ des Futurs mit κέ(ν) bei Homer häufig, seltener mit ἄν, wird ebenso wie im Hauptsatze gebraucht, s. §. 392 a, 1. A, 175 παρ' ἐμοίγε καὶ ἄλλοι, | οἷ' κέ με τιμήσουσι, die mich nach den gemachten Erfahrungen ehren werden. B, 229 ἦ ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιδεύσει, ὃν κέ τις οἴσει | Τρώων. . . υἱὸς ἄποινα, | ὃν κεν ἐγὼ δῆσας ἀγάγω = ὃν κέ τις οἴσει υἱὸς ἄποινα, εἰάν αὐτὸν ἀγάγω. Vgl. I, 155. 297. K, 44. 282. M, 226, f. X, 71 f. Ψ, 675. κ, 432 τί κακῶν ἱμείρετε τούτων, | Κίρκης ἐς μέγαρον καταβήμεναι, ἦ κεν ἅπαντας | ἦ σῶς ἢ ἐ λύκους ποιήσεται τῆς λέοντας; sc. εἰ καταβησόμεθα. I, 167 τοὺς (= οὓς) ἄν ἐγὼν ἐπιόψομαι, οἱ δὲ πιθέσθων. Ueber den zweifelhaften Gebrauch des Indikativs des Präsens mit κέ(ν), ἄν s. §. 392 a, 2.

9. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (κέν) wird gleichfalls ebenso wie im Hauptsatze gebraucht, und zwar a) von dem, was unter gewissen Umständen und Verhältnissen geschah, s. §. 392 a, 4; b) von dem, was unter einer gewissen Bedingung geschehen konnte, aber nicht geschah, weil die Bedingung nicht erfüllt wurde, s. §§. 392 a, 6 u. 572. 574. ε, 39 πόλλ', ὅς' ἄν οὐδέποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς, εἴπερ ἀπήμων

ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἶσαν. ξ, 62 ἥ γὰρ τοῦγε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν, ὅς κεν ἔμ' ἐνδυκέως ἐφίλει, sc. εἰ μὴ θεοὶ ἔδησαν. ι, 130 (οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἐνι τέκτονες)· οἶα τε πολλὰ ἄνδρες ἐπ' ἀλλήλους νηυσὶν περόωσι θάλασσαν· οἳ κέ σφιν καὶ νῆσον εὐκτιμένην ἐπάμοντο. Vgl. ν, 206. Eur. M. 1339 οὐκ ἔστιν ἥτις τοῦτ' ἂν Ἑλληνὶς γυνή | ἔτλη, *quae sustinuisset hoc*. Pl. Prot. 318, d Ἰπποκράτης παρ' ἐμέ ἀφικόμενος οὐ πείσεται, ἅπερ ἂν ἔπαθεν ἄλλω τῷ συγγενόμενος τῶν σοφιστῶν (= εἰ... συνεγένετο). Auch wenn der Adjektivsatz eine Folge ausdrückt. Pl. ap. 38, d λόγων... τοιούτων, οἷς ἂν ὑμᾶς ἐπεισα, εἰ ᾧμην δεῖν ἅπαντα ποιεῖν καὶ λέγειν. Phaed. 57, e οὔτε τις ξένος ἀφίκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν, ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν περὶ τούτων. Lycurg. 39 τίς δ' ἦν οὕτως... μισαθήναιος, ὅστις ἐδυνήθη ἂν ἄτακτον ἑαυτὸν ὑπομεῖναι ἰδεῖν, ubi v. Maetzner. Antiph. 2 γ 5 οὐδεὶς γάρ (sc. ἐστίν), ὅστις τῶν παρόντων οὐκ ἂν ὑκνηρότερος... ἦν. Dem. 18, 43 οὐ γὰρ ἦν, ὅ τι ἂν ἐποιεῖτε. 24, 138 οἶμαι γὰρ τοιοῦτον οὐδὲν εἶναι, ὅτου ἂν ἀπέσχετο. 33, 34.

Anmerk. 2. Dass in einem Adjektivsatze, der ein Glied eines eine Nichtwirklichkeit bezeichnenden Satzes mit dem Indikative einer historischen Zeitform und ἂν ist, bloss der Indikativ der historischen Zeitform ohne ἂν gesetzt wird, haben wir §. 399, 6, a) gesehen. Nur selten tritt ἂν hinzu, und zwar nicht allein, wenn der Nebensatz als Hauptsatz aufzufassen ist, wie wir §. 399, A. 3 gesehen haben, sondern auch, wenn er nur die Geltung des Nebensatzes behauptet, wie: Dem. 19, 153 εἰ γὰρ ἦσαν (*erant*), ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σῶ καὶ Πύλας εἶχον (*habebant*), ἐκεῖνος μὲν οὐδὲν ἂν ὑμῖν εἶχεν ἀνατείνασθαι φοβερόν, δι' ὃ τῶν δικαίων ἂν τι παρείδετε.

§. 559. Konjunktiv ohne und mit ἂν.

1. Das Relativ, in der gewöhnlichen Sprache meistens in Verbindung mit ἂν (ὅς ἂν, ὅστις ἂν u. s. w.), steht mit dem Konjunktive, wenn eine attributive Bestimmung, die der Zukunft angehört, als eine vorgestellte und zugleich bedingte, von Umständen abhängige bezeichnet werden soll, daher bei allgemeinen und unbestimmten Angaben, bei öfter wiederkehrenden Fällen. Vgl. §§. 398, 2 u. 399, 4. Oft lässt sich ein solcher Adjektivsatz wie ein Bedingungssatz mit ἐάν c. conj. (§. 575) auffassen. Im Hauptsatze steht ein Haupttempus oder eine andere Verbalform, in der die Bedeutung eines Haupttempus liegt. Die Negation des Nebensatzes ist μή. Ueber die Weglassung von ἂν (κέ) s. §. 398, A. 2. α, 351 τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, | ἥτις ἀκουόντεσσι νεωτάτῃ ἀμφιπέληται (nicht ein bestimmter Gesang, sondern allgemein irgend ein Gesang, wenn er die Eigenschaft der Neuheit hat, ἐάν... ἀμφιπέληται, *si quae i. q. quaecunque*. E, 407 οὐ δηναῖός, ὅς ἀθανάτοισι μάχεται (von nicht langem Leben ist Einer, ἐάν... μ.). λ, 428 ὥς οὐκ αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικός, ἥτις δὴ τοιαῦτα μετὰ φρεσὶν ἔργα βάλῃται. α, 415 οὔτε θεοπροπίης ἐμπάζομαι, ἣντινα μήτηρ, ἐς μέγαρον καλέσασα θεοπρόπον, ἐξερέηται. O, 492 ῥεῖα δ' ἀρίγνωτος Διὸς ἀνδράσι γίγνεται ἀλκή, ἡμὲν ὅτέοισιν κῦδος ὑπέρτερον ἐγγυαλίξῃ, ἡδ' ὅτι-

νας μινύθῃ τε καὶ οὐκ ἐθέλῃσιν ἀμύνειν. η, 74 οἷσιν τ' εὖ φρονέῃσι καὶ ἀνδράσι νείκεα λύει (mit Verschränkung = εἴαν τις ἀνδράσιν εὖ φρονέῃσι, καὶ τούτοις γ. λ.). Vgl. μ, 40. υ, 335 σῇ τὰδε μητρὶ παρεζόμενος κατάλεξον | γήμασθ', ὅστις ἄριστος ἀνὴρ καὶ πλεῖστα πόρῃσιν (= εἴαν τις ἀ. ἀ. ἢ καὶ πλ. πόρῃσιν). Ι, 117 ἀντί νυ πολλῶν | λαῶν ἐστὶν ἀνὴρ, ὃν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ (= εἴαν τοῦτον Ζ. κ. φ.). Π, 386 ff. Ueber ὅς c. conj. in Beziehung auf einen Aorist im Hauptsatze vgl. A, 218. Ι, 509. κ, 327 f. μ, 66, s. §. 386, 7, S. 137 unt. Th. 2, 62 καταφρόνησις δὲ (ἐγγίγνεται), ὅς ἂν καὶ γνώμη πιστεύῃ, τῶν ἐναντίων προέχειν. X. Comm. 1. 6, 5 τοῖς μὲν λαμβάνουσιν ἀργύριον ἀναγκαῖόν ἐστιν ἀπεργάζεσθαι τοῦτο, ἐφ' ᾧ ἂν μισθὸν λαμβάνωσιν, ἐμοὶ δὲ μὴ λαμβάνοντι οὐκ ἀνάγκη διαλέγεσθαι, ᾧ ἂν μὴ βούλωμαι (= εἴαν μὴ β.). Hell. 2. 3, 51 νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἴου δεῖ, ὅς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπῃ. Cy. 3. 1, 20 οὐς ἂν βελτίους τινὲς ἑαυτῶν ἡγήσωνται, τούτοις πολλάκις καὶ ἄνευ ἀνάγκης ἐθέλουσι πείθεσθαι. 1. 1, 2 ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένας μᾶλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους, οὐς ἂν αἰσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. 7. 5, 85 οὐς ἂν ὁρῶ τὰ καλὰ καὶ τὰγαθὰ ἐπιτηδεύοντας, τούτους τιμήσω. Pl. Civ. 402, d ὅτου ἂν ξυμπίπτῃ ἐν τε τῇ ψυχῇ καλὰ ᾗθη ἐνόντα καὶ ἐν τῷ εἶδει ὁμολογοῦντα ἐκείνοις καὶ ξυμφωνοῦντα, . . τοῦτ' ἂν εἴη κάλλιστον θέαμα. — Bei unbestimmten Angaben der Beschaffenheit oder der Grösse. Hdt. 1, 29 ὀρχίοισι μεγάλοισι κατείχοντο Ἀθηναῖοι δέκα ἔτεα χρήσεσθαι νόμοισι, τοὺς ἂν σφι Σόλων θῇται, *quoscunque*. Ebenso 6, 139 ἡ Πυθίη σφέας ἐκέλευε Ἀθηναίοισι δίκας διδόναι ταύτας, τὰς ἂν αὐτοὶ Ἀθηναῖοι δικάσωσι. Ueber den Konjunktiv nach einem Praeteritum im Hauptsatze s. §. 399, 3. X. Cy. 8. 8, 5 ὁποῖοί τινες ἂν οἱ προστάται ᾧσι, τοιοῦτοι καὶ οἱ ὑπ' αὐτοὺς ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ γίνονται. Pl. Lach. 191, a ἀνδρεῖός που οὗτος, ὅς ἂν ἐν τάξει μένων μάχεται τοῖς πολεμίοις. — Von einer unbestimmten Frequenz. B, 391 ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω | μιμνάζειν παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, οὗ οἱ ἔπειτα ἄρχιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας ἡδ' οἰωνούς, so oft ich Einen bemerken werde. Vgl. O, 348. τ, 332 ὅς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀμύμονα εἰδῇ, | τοῦ μὲν τε κλέος εὐρὺ διὰ ξεῖνοι φορέουσιν. X. Comm. 4. 2, 29 ὁρᾷς δὲ καὶ τῶν πόλεων ὅτι ὅσαι ἂν ἀγνοήσασαι τὴν ἑαυτῶν δύναμιν κρείττοσι πολεμήσωσιν, αἱ μὲν ἀνάστατοι γίνονται, αἱ δ' ἐξ ἐλευθέρων δοῦλαι. Cy. 1. 2, 6 οὐς δ' ἂν γινῶσι τούτων τι ἀδικοῦντας, τιμωροῦνται.

Anmerk. 1. Der Begriff der Unbestimmtheit, welcher durch ὅς c. conj. ausgedrückt wird, ist verschieden von dem, der durch die unbestimmten Relative, wie: ὅστις, ὅποσος u. s. w., mit dem Indikative (§. 558, 7) bezeichnet wird. In dem letzteren Falle wird die Unbestimmtheit immer auf den Gegenstand bezogen, in dem ersteren aber liegt sie im Prädikate. Wenn aber eine Unbestimmtheit in beiderlei Hinsicht bezeichnet werden soll, so steht ὅστις, ὅποῖος u. s. w. ἂν c. conj.

2. Der bei Homer st. des Futurs gebrauchte Konjunktiv meistens mit κέ (§. 394, 2 u. 3) kommt auch in Adjektivsätzen vor. Φ, 103 νῦν δ' οὐκ ἔσθ', ὅστις θάνατον φύγῃ, vgl. 127. Ψ, 345 οὐκ ἔσθ', ὅς κέ σ' ἔλῃσι μετάλμενος οὐδέ παρέλθῃ. Θ, 353 ᾧ πόποι, . . οὐκέτι νῶϊ | ὀλλυμένων Δαναῶν κεκα-

δήσομεθ' ὑστάτιόν περ; | οἷ καὶ δὴ κακὸν οἶτον ἀναπλήσαντες ὄλωνται, die, wenn wir für sie nicht sorgen werden, umkommen werden. B, 360 οὗτοι ἀπόβλητον ἔπος ἔσεται, ὅττι καὶ εἶπω. B, 365 f. H, 171. α, 158. β, 43. 161. δ, 756. ζ, 202. θ, 549. Vgl. λ, 135.

Anmerk. 2. Dass der Konjunktiv nach ὅς, und zwar ohne ἄν, bei Homer in Vergleichen gebraucht werde, haben wir §. 399, 5 gesehen. Ueber den Konjunktiv bei zweifelnden Fragen s. §. 394, 5, §. 187.

3. Ὅς c. conj., von der Absicht gebraucht, kommt in der gewöhnlichen Sprache nur selten vor, da gemeiniglich dafür der Indikativ des Futurs angewendet wird, s. §. 387, 4. Dieser Gebrauch gehört meistens der Homerischen Sprache an, die in der Regel dem Relative κέν hinzufügt. I, 165 κλητοὺς ὀτρύνομεν, οἷ καὶ ἔλθωσ' ἐς κλισίην.. Ἀχιλλῆος. β, 213 ἀλλ' ἄγε μοι δότε.. εἶχ' ἑταίρους, | οἷ καὶ μοι ἔνθα καὶ ἔνθα διαπρήσσωσι χέλευθον. Vgl. A, 64. Δ, 191. δ, 29. ζ, 37. κ, 288. ο, 311. ρ, 385. τ, 403. Ohne κέν Γ, 287. σ, 335 f. Th. 7, 25 αὐτῶν (τῶν νεῶν) μία ἐς Πελοπόννησον ὥχeto πρέσβεις ἄγουσα, οἷπερ τὰ σφέτερά φράσωσιν, ὅτι ἐν ἐλπίσιν εἰσί, καὶ τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἔτι μᾶλλον ἐποτρύνωσι γίνεσθαι (so fast alle edd., nur Vat. H. ὅπως, Aug. φράσουσι, s. Poppo). (Ueber Pl. Men. 89, e s. §. 561, 2, d. Aber Beispiele, wie Andoc. 3, 16 εἰ δὲ μήτε, δι' ὅ τι μήτε, ὅτοις, μήτε, ἀφ' ὅτου πολεμήσωμεν, πῶς οὐκ ἐκ παντὸς τρόπου τὴν εἰρήνην ποιητέον ἡμῖν; Isocr. 4, 44 ἑκατέρους ἔχειν, ἐφ' οἷς φιλοτιμηθῶσιν gehören zu §. 394, 5.)

§. 560. Optativ ohne und mit ἄν.

1. Das Relativ ohne ἄν wird mit dem Optative verbunden, und zwar erstens in derselben Bedeutung, wie dasselbe mit ἄν und dem Konjunktive (§. 559, 1), aber mit Beziehung auf eine historische Zeitform im Hauptsatze, also bei allgemeinen und unbestimmten Angaben, bei öfter wiederkehrenden Fällen. Vgl. §§. 398. 399. Auch ein solcher Adjektivsatz lässt sich oft wie ein Bedingungssatz mit εἰ c. opt. [§. 576, c. β] auffassen, daher auch hier die Neg. μή. Im Hauptsatze steht in der Regel ein Imperfekt oder auch eine Iterativform des Aorists. E, 301 πρόσθε δὲ οἷ δόρυ τ' ἔσχε καὶ ἀσπίδα.., | τὸν κτάμεναι μεμαῶς, ὅστις τοῦγ' ἀντίος ἔλθοι, = εἰ.. ἔλθοι. (Aber: δόρυ ἔχει τὸν κτάμεναι μεμαῶς, ὅστις ἄν.. ἔλθῃ.) K, 489 ὄντινα Τυδείδης ἄορι πλήξειε παράστας, τὸν δ' Ὀδυσσεὺς μετόπισθε λαβὼν ποδὸς ἐξερύσασκεν. B, 188 ὄντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἑξοχὸν ἄνδρα κιχείη, τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέσσειν ἐρητύσασκε παραστάς. 198 ὃν δ' αὖ δῆμου τ' ἄνδρα ἴδοι, βοόωντά τ' ἐφεύροι, τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκε. Vgl. ρ, 421. M, 268 πάντοσε φοιτήτην, μένος ὀτρύνοντες Ἀχαιῶν ἄλλον μελιχίῳ, ἄλλον στερεοῖς ἐπέσσειν νείκεον, ὄντινα πάγχυ μάχης μεθιέντα ἴδοιεν. O, 743 ὅστις δὲ Τρώων κολίτης ἐπὶ νηυσὶ φέροιτο.., τὸν δ' Αἴας οὔτασκε. S. Tr. 906 κλαῖε δ', ὀργάνων ὅτου | ψαύσειεν, so oft sie ein Geräth anrührte. Th. 2, 67 πάντας.. οἷ Λακεδαιμόνιοι, ὅσους λάβοιεν.., διέφθει-

ρον. 7, 29 πάντας ἐξῆς, ὅτῳ ἐντύχοιεν, καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας ἔκτεινον. 8, 66 ἐβούλευον δὲ οὐδέν, ὃ τι μὴ τοῖς ξυνεστῶσι δοκοίη. X. An. 1. 9, 20 φίλους γε μὴν ὅσους ποιήσαιτο καὶ εὖνους γνοίη ὄντας καὶ ἱκανοὺς κρίνειε συνεργοὺς εἶναι, ὃ τι τυγχάνοι βουλόμενος κατεργάζεσθαι, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν. Vgl. 1. 1, 5. 2. 5, 32. 2. 6, 13. Cy. 3. 3, 67 ἰκτετεύουσι (Praes. hist.), ὅτῳ ἐντυγχάνοιεν, μὴ φεύγειν. Hier. 7, 11 πῶς.. οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδεὶς πώποτε ἐκὼν εἶναι τυραννίδας ἀφείτο, ὅσπερ ἅπας κτήσαιτο; Cy. 1. 3, 8 ὁ Σάκας ἐτύγχανε τιμὴν ἔχων προσάγειν τοὺς δεομένους Ἀστυάγους καὶ ἀποκωλύειν, οὓς μὴ καιρὸς αὐτῷ δοκοίη εἶναι προσάγειν. 1. 4, 3 ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῶτο, διὰ τὸ ἀγγίνους εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνατο (Var. ἀπεκρίνετο). Dem. 22, 52 τότε.. οὐδεὶς ἔστιν ὅστις (= οὐδεὶς) ἀπετρεῖτο τοῦ σωθῆναι, ὅστις ἑαυτὸν οἶκοι κρύψειεν. 54, 4 ἦν οὖν δειπνοποιεῖσθαι τοῖς ἄλλοις ὥραν συμβαίνοι, ταύτην ἦν ἤδη ἐπαρῶνουν οὔτοι, über ἄν im Hauptsatze s. §. 392 a, 5.

Anmerk. 1. Ueber ὅς ἄν c. opt. von einer unbestimmten Frequenz s. §. 594, A. 4; über den Optativ bei zweifelnden Fragen nach einem Präteritum s. §. 395, 1.

2. Dem §. 559, 2 erwähnten Homerischen Gebrauche des Konjunktivs in dem Adjektivsatze nach einem Haupttempus im Hauptsatze entspricht der gleichfalls Homerische Gebrauch des Optativs nach einer historischen Zeitform. B, 687 οὐ γὰρ ἔην, ὅστις σφιν ἐπὶ στίχας ἡγήσαιτο, non erat, qui.. ducturus esset. [Aber οὐκ ἔστιν, ὅστις (κε).. ἡγήσεται, non est, qui.. ducturus sit, der führen werde.] E, 303 ὁ δὲ χερμάδιον λάβε χειρὶ | Τυδείδης, μέγα ἔργον, ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρες φέροιεν, das selbst zwei Männer nicht tragen würden, quod.. laturi essent. [Aber χερμάδιον λαμβάνει, ὃ (κε).. φέρωσιν, das.. tragen werden, quod.. laturi sint.] ε, 240 δένδρεα μακρὰ πεφύκει, | .. περίκηλα, τὰ οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς, die leicht schwimmen würden. (Aber δένδρεα πέφυκε, τὰ οἱ πλώωσι, die.. schwimmen werden.) (Der Attischen Sprache, die auch den erwähnten Gebrauch des Konjunktivs nicht hat, scheint dieser Gebrauch des Optativs fremd zu sein. Denn in Beispielen, wo auf ein Präteritum im Hauptsatze ὅς, ὅστις c. opt. ohne ἄν folgt, wird wie nach einem Haupttempus (s. Nr. 4) eine unentschiedene Möglichkeit ausgedrückt, s. §. 399, 7, wo häufiger der Opt. mit ἄν steht.)

3. Von der Absicht findet sich der Optativ nach einer historischen Zeitform ebenso wie der Konjunktiv nach einem Haupttempus nur selten, da auch hier der Indikativ des Futurs dafür gebraucht zu werden pflegt, s. §. 387, 4. ο, 458 καὶ τότε ἄρ' ἀγγελον ἦξαν, ὅς ἀγγεῖλει γυναῖκι.

4. Zweitens steht das Relativ ohne ἄν ohne Rücksicht auf das Zeitverhältniss des Hauptsatzes, wenn die attributive Bestimmung als eine bloss vorausgesetzte, vermuthete, angenommene, unentschieden mögliche bezeichnet werden soll. S. §. 399, 7. Der Adjektivsatz lässt sich alsdann oft als eine ungewisse, zweifelhafte Be-

dingung (= *ei c. opt.* §. 576) auffassen oder bildet ein Glied eines übergeordneten optativischen Satzes (§. 399, 6, b). —

a) X, 348 ὥς οὐκ ἔσθ', ὅς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλχοι, der abwehren dürfte. τ, 511 κοίτοιο τάχ' ἔσσεται ἰδέος ὥρη, | ὄντινά γ' ὕπνος ἔλοι, wen... ergreifen möchte. P, 631 (Τρώων) πάντων βέλε' ἄπτεται, ὅστις ἀφείη, | ἥ κακὸς ἢ ἀγαθός, aller Troer Geschosse treffen, wer von ihnen auch werfen dürfte. Ψ, 494 ἄλλω νεμεσᾶτον (impr.), ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι. ζ, 286 καὶ δ' ἄλλω νεμεσῶ, ἥτις τοιαῦτά γε ῥέζοι, | ἦτ'... ἀνδράσι μίσγεται, πρὶν γ' ἀμφάδιον γάμον ἐλθεῖν, = ἐὰν μίσγεται §. 559, 1. So Theogn. 689 f. οὐ χρὴ πημαίνειν, ὅ τι μὴ πημαντέον εἴη, | οὐδ' ἔρδειν, ὅ τι μὴ λώϊον ἢ τελέσαι = ἐὰν τι... ἦ. S. OR. 315 ἄνδρα δ' ὠφελεῖν ἀφ' ὧν | ἔγοι τε καὶ δύναιτο κάλλιστος πόνος, nützen mit dem, was er haben und vermögen dürfte, ist eines Mannes schönste Arbeit. Ant. 666 ἀλλ' ὃν πόλις στήσῃς, τοῦδε χρὴ κλύειν (= εἴ τινα π. στήσῃς), wen der Staat zum Herrscher gewählt haben dürfte. Ar. Th. 872 τίς τῶνδ' ἐρυμνῶν δωμαίων ἔχει κράτος, | ὅστις ζένους δέξαιτο, der aufnehmen könnte. X. Cy. 1. 6, 19 τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη; φείδεσθαι δεῖ, er muss sich hüten Etwas zu sagen, wenn er es nicht gründlich wüsste. Vgl. 1. 6, 3. Aesch. Pr. 292 οὐκ ἔστιν, ὅτῳ μείζονα μοῖραν νείμαιμ' ἢ σοί, vgl. Ch. 170. S. OC. 1172 καὶ τίς ποτ' ἐστίν, ὃν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι; Pl. Euthyd. 292, ε τίς ποτ' ἐστὶν ἡ ἐπιστήμη ἐκείνη, ἣ ἡμᾶς εὐδαιμόνας ποιήσῃς, die machen könnte. S. §. 399, 7. — b) α, 47 ὥς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι. Z, 521 οὐκ ἄν' τίς τοι ἀνὴρ, ὅς ἐναΐσιμος εἴη, ἔργον ἀτιμήσῃς μάχης. X. conv. 8, 17 τίς μισεῖν δύναιτ' ἄν, ὅρ' οὐ εἰδείη καλὸς τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; Mehr Beispiele dieser Attraktion oder Assimilation der Modi s. §. 399, 6, b). (Aber Eur. M. 659 Ch. ἀχάριστος ὅλοιθ', ὅτῳ πάρεστι | μὴ φίλους τιμᾶν „hic enim chorus loquitur definite, quippe Iasonem cogitans“ Schaefer in Demosth. appar. T. I. p. 436.) Doch lassen sich diese Adjektivsätze im Optative häufig als Bedingungssätze auffassen = *ei c. opt.* §. 576; die Negation ist alsdann μή, wie λ, 490 βουλομένην κ' ἐπάρουρος ἐὼν θητευέμεν ἄλλω | ἀνδρὶ παρ' ἀκλήρῳ, ὃ μὴ βίωτος πολὺς εἴη = εἰ μὴ αὐτῷ... εἴη.

5. Auch kann der Adjektivsatz selbst einen Wunsch enthalten. δ, 699 ἀλλὰ πολὺ., ἀργαλεώτερον ἄλλο | μνηστῆρες φράζονται, ὃ μὴ τελέσειε Κρονίων. S. Tr. 1039 ἀκοῦ δ' ἄχος, ὃ μ' ἐχόλωσεν | σὰ μήτηρ ἄθεος, τὰν ὧδ' ἐπιδόοιμι πεσοῦσαν κτλ. Ph. 509 πολλῶν ἔλεξεν δυσοίστων πόνων | ἄθλ', ὅσσα μηδεὶς τῶν ἐμῶν τύχοι φίλων. Vgl. 275. X. An. 3. 2, 3 οἶμαι ἄν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσῃαν, quae utinam dii in hostium capita vertant. Dem. 18, 290 τί οὖν... λέγεις, ἃ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς οἱ θεοὶ τρέψῃαν εἰς κεφαλὴν; S. §. 561, 2, d.

Anmerk. 2. Zuweilen wechselt der Optativ (ohne ἄν) mit dem Konjunktive mit ἄν. X. Cy. 2. 4, 10 δοκεῖ γάρ μοι, ἔφη, πάντας μὲν, οὓς ἄν τις βούληται ἀγαθοῦς συνεργοὺς ποιέσθαι ὁποιοῦντοσούν πράγματος, ἡδὶον εἶναι εὐ τε λέγοντα καὶ εὐ ποιοῦντα παρορμᾶν μᾶλλον ἢ λυποῦντα καὶ ἀναγκάζοντα· οὓς δὲ δὴ τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἔργων ποιήσασθαι τις βούλοιοτο συνεργοὺς προθύμους, τούτους παντάπασιν ἐμοιγε δοκεῖ ἀγαθοῖς θηρατέον εἶναι καὶ λόγοις καὶ ἔργοις. Beide Sätze drücken einen allgemeinen Gedanken

aus; der erstere aber stellt die Meinung des Kyros als objektiv gültigen Grundsatz, der letztere hingegen als blosser subjektive Meinung dar, wesshalb diese durch das stärker betonte *ἐμοίγε δοκεῖ* hervorgehoben ist. Und zwar ist dem letzteren Satze diese Form gegeben, weil mit dieser subjektiven Ansicht das eigene Verfahren des Kyros gegen die Verwunderung des Kyaxares gerechtfertigt werden soll¹⁾. Pl. Euthyd. 301, a. 302, a ἀρ' οὖν, ἔφη, ταῦτα ἴγαι σὰ εἶναι, ὧν ἂν ἄρξῃς καὶ ἐξῇ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι ὃ τι ἂν βούλη; οἷον βοῦς καὶ πρόβατον· ἀρ' ἂν ἴγοιτο ταῦτα σὰ εἶναι, ἃ σοι ἐξεῖη καὶ ἀποδόσθαι καὶ δοῦναι καὶ θῦσαι ὅτῳ βούλοιο θεῶν; ἢ δ' ἂν μὴ οὕτως ἔχῃ. οὐ σὰ; Im ersten Satze steht der Konjunktiv von einer Meinung, von der der Redende überzeugt ist, dass der Andere sie als gültig annehmen wird; in der darauf folgenden Periode drückt sich der Redende mit einer gewissen Zurückhaltung aus, indem er die zweite Frage als eine blosser Folgerung aus der ersten hinstellt, daher der Optativ; am Schlusse aber bedient er sich wieder des Konjunktiva, da er voraussetzen kann, dass der Andere das, worüber nach Belieben zu verfügen ihm nicht gestattet ist, sicher nicht für sein Eigentum erklären wird.

Anmerk. 3. Ueber den Optativ ohne ἂν in der *or. obliqua* s. §. 594, 2.

6. Der Optativ mit ἂν wird in dem Adjektivsatze auf gleiche Weise wie im Hauptsatze (§. 396, 1 u. 2) gebraucht, wenn man eine Behauptung als eine unentschieden mögliche ausdrücken will. O, 738 οὐ μὲν τι σχεδὸν ἔστι πόλις πύργους ἀραρυῖα, ἣ κ' ἀπαμυναίμεθα, sc. εἰ ἡμῖν εἴη τοιαύτη πόλις. Γ. 235 ὧν δ' ἄλλους μὲν πάντας ὁρῶ ἐλίχωπας Ἀχαιούς, | οὓς κεν εὖ γνοίην καὶ τοῦνομα μυθήσαιμην, die ich, wenn man es von mir wissen wollte, leicht erkennen und nennen würde, könnte. δ, 167 οὐδέ οἱ ἄλλοι εἰσ', οἳ κεν.. ἀλάλκοιεν καχότητα. ι, 126 οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἐν τέκτονας, οἳ κε κάμοιεν νῆας εὐστέλμους, αἳ κεν τελείοιεν ἕκαστα. ε, 142 οὐ γάρ μοι πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἐταῖροι, οἳ κεν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης. 166 αὐτὰρ ἐγὼ σῖτον καὶ ὕδωρ καὶ οἶνον ἐρυθρὸν ἐνθήσω μενοικέ', ἃ κέν τοι λιμὸν ἐρύκοι. S. OC. 252 οὐ γάρ ἴδοις ἂν ἀθρῶν βροτόν, ὅστις ἂν, εἰ θεὸς ἄγοι, ἐκφυγεῖν δύναίτο. Th. 1, 33 τὸν δὲ πόλεμον, δι' ὃν περ χρήσιμοι ἂν εἴημεν, εἰ τις ὑμῶν μὴ οἶεται ἔσεσθαι, γνώμης ἀμαρτάνει, durch den wir euch nützlich sein könnten. X. An. 5. 4, 25 δόρατα, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις. Ib. 2. 3, 23 οὗτ' ἔστιν, ὅτου ἕνεκα βουλοίμεθ' ἂν τὴν βασιλέως χώραν κακῶς ποιεῖν. Comm. 1. 3, 14 πρὸς τοιαῦτα, οἷα, μὴ πάνυ μὲν δεομένου τοῦ σώματος, οὐκ ἂν προσδέξαιτο ἡ ψυχὴ, δεομένου δέ, οὐκ ἂν πράγματα παρέχοι. Pl. Phaed. 89, d οὐκ ἔστιν ὃ τι ἂν τις μείζον τούτου κακὸν πάθοι. Gorg. 456, c οὐ γάρ ἐστι, περὶ οὗτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἰποι ὁ ῥητορικὸς ἢ ἄλλος ὁστισοῦν. Ps. Isocr. 1, 14 τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γοναῖς, οἷους ἂν εὖξαιτο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας. Vgl. Isocr. 8, 133. 15, 23. Dem. 2, 3 δοκεῖ πάνθ', ὅσ' ἂν εἰποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν τινά. 9, 21 καὶ πάνθ', ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διελθεῖν, παραλείψω. Auch wenn der Adjektivsatz eine Folge ausdrückt. X. Cy. 6. 1, 14 τίς οὕτως ἰσχυρός, ὃς λιμῶ καὶ ῥίγῃ δύναίτ' ἂν μαχόμενος στρατεύεσθαι. Isocr. 9, 35 οὐδεὶς γάρ ἐστιν οὕτω ῥάθυμος, ὅστις ἂν δέξαιτο κτλ. Ep. 2, 10 (χρὴ ἐπιθυμεῖν) τῆς τηλικαύτης τὸ μέγεθος (δόξης), ἣν μόνος

1) S. Sommer N. Jhrb. f. Phil. u. Pädag. 1838. S.

ἄν τῶν νῦν ὄντων κτήσασθαι δυνήθεις. Vgl. Pl. civ. 360, b. Conv. 179, a. Eur. Heracl. 743 ὃ βραχίων, . . σύμμαχος γένοιό μοι | τοιοῦτος, οἷος ἄν τροπήν Εὐρυσθέως | θείην. Statt οὐ steht μή, wenn die Handlung des Nebensatzes zugleich als eine beabsichtigte oder als eine bedingende bezeichnet werden soll. Dem. 20, 161 χρή . . τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ νομοθετεῖν, οἷς μηδεὶς ἄν νυμεσήσαι. Vgl. 20, 126. Pl. civ. 487, a. Ps. Dem. 25, 7 εἰ δ' ἕτερόν τι περίεσται τούτων, ὃ μηδεὶς μὲν ἄν αὐτὸς πεποιηκέναι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς ψηφοῖς εὐρεθήσεται, δέδοικα, μή κτλ., was, wenn es Niemand . . , doch . . sich finden wird. Vgl. 19, 313. 21, 203.

7. Zuweilen steht bei Homer ὅς κε u. bei den Attikern ὅς ἄν c. opt. statt εἰ κε, εἰ ἄν c. opt. (s. §. 577, 1). η, 33 οὐδ' ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθοι, wenn Einer etwa (unter Umständen) käme, kommen sollte. A, 549 ὅν (sc. μῦθον) δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε θεῶν ἐθέλοισι νοῆσαι, μήτι σὺ ταῦτα ἕκαστα διεῖρες, wenn ich aber etwa (unter Umständen) ein Wort ohne Mitwissen der Götter ausdenken wollte. λ, 146 ὄντινα μὲν κεν ἔῃς νεχύων κατατεθνηώτων αἵματος ἄσπον ἱμεν, ὅδε τοι νημερτὲς ἐνίψει· ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ἔδε τοι πάλιν εἰσιν ὀπίσσω, wenn du es aber Einem etwa (unter Umständen, aus gewissen Gründen) missgönnen solltest. ο, 21 κείνου βούλεται οἶκον ὀφελλέμεν, ὅς κεν ὀπυίοι. Pl. Lys. 218, d φίλος ὅς ἄν εἴη, πότερόν ἐστὶ τῷ φίλος ἢ οὐ; wer (wenn Einer) etwa oder gesetzten Falles Freund wäre. Prot. 345, b ὅστις δὲ μὴ ἱατρὸς ἄν γένοιτο κακῶς πράξας, δῆλον, ὅτι οὐδὲ κακὸς ἱατρὸς. Mit Unrecht hat man an diesen Stellen den Optativ in den Konjunktiv verwandelt.

Anmerk. 4. In der Verbindung εἴη ἄν oder οὐκ ἄν εἴη oder οὐδεὶς ἄν εἴη, ὅστις c. opt. u. ἦν ἄν od. οὐκ ἄν ἦν od. οὐδεὶς ἄν ἦν, ὅστις c. ind. praeter. wirkt ἄν zugleich auf den Nebensatz, da die Redensart nur eine Umschreibung von τίς od. οὐδεὶς ἄν c. opt. od. c. ind. praet. ist. Lys. 1, 1 εἰ τὴν αὐτὴν γνώμην . . ἔχοιτε . . , οὐκ ἄν εἴη, ὅστις οὐκ . . ἀγανακτοίη, ἀλλὰ πάντες ἄν . . ἡγοῖσθε = οὐδεὶς ἄν ἀγανακτοίη. Pl. Men. 89, b εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐρίγνοντο, ἡσάν που ἄν ἡμῖν, οἱ ἐρίγνωνσκον τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις = ἐρίγνωνσκον ἄν τινες. Antiph. 5, 15 οὐδεὶς ἄν ἦν σοι, ὅς . . ἐμοῦ κατεμαρτύρησεν = οὐδεὶς ἄν ἐμοῦ κατ. [Aber X. Cy. 7. 5, 61 οὐδεὶς ἄν ἦν, ὅστις οὐκ ἄν ἀξιώσειεν κτλ. st. des gwhnl. οὐδεὶς ἄν εἴη ὅστις οὐκ ἀξιώσειεν¹⁾.]

Anmerk. 5. Dass auch der blosse Optativ ohne ἄν fast in gleicher Bedeutung wie der Optativ mit ἄν gebraucht werden kann, haben wir Nr. 4 gesehen; der Gebrauch des Optativs ohne ἄν ist jedoch in der Poesie häufiger als in der Prosa. Der Optativ allein drückt die Annahme ohne alle Rücksicht auf die Umstände aus, unter denen dieselben verwirklicht werden kann, und insofern mit bestimmterer Entschiedenheit als der Optativ mit ἄν, wodurch die Annahme an irgend einen anderen Gedanken geknüpft und von diesem abhängig gemacht wird. Es ist natürlich, dass dieser Gebrauch in der Poesie häufiger als in der Prosa ist, da der Dichter auf das wirkliche Verhältniss der Dinge weniger Rücksicht nimmt als der Prosaiker.

Anmerk. 6. Ueber ὅς ἄν c. opt. v. e. unbestimmten Frequenz s. §. 594, A. 4; über den Infinitiv im Adjektivsatze in der or. obl. s. §. 594, 5.

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 265 c.

aus; der erstere aber stellt die Meinung des Kyros als objektiv gültigen Grundsatz, der letztere hingegen als blosser subjektive Meinung dar, wesshalb diese durch das stärker betonte *ἔμοιγε δοκεῖ* hervorgehoben ist. Und zwar ist dem letzteren Satze diese Form gegeben, weil mit dieser subjektiven Ansicht das eigene Verfahren des Kyros gegen die Verwunderung des Kyaxares gerechtfertigt werden soll¹⁾. Pl. Euthyd. 301, e. 302, a ἄρ' οὖν, ἔφη, ταῦτα ἴγαι σὰ εἶναι, ὧν ἂν ἄρξῃς καὶ ἐξῇ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι ὅ τι ἂν βούλῃ; οἷον βοῦς καὶ πρόβατον· ἄρ' ἂν ἴγοιο ταῦτα σὰ εἶναι, ἃ σοι ἐξεῖη καὶ ἀποδόσθαι καὶ δοῦναι καὶ θῦσαι ὅτω βούλοιο θεῶν; ἃ δ' ἂν μὴ οὕτως ἔχῃ, οὐ σά; Im ersten Satze steht der Konjunktiv von einer Meinung, von der der Redende überzeugt ist, dass der Andere sie als gültig annehmen wird; in der darauf folgenden Periode drückt sich der Redende mit einer gewissen Zurückhaltung aus, indem er die zweite Frage als eine blosser Folgerung aus der ersten hinstellt, daher der Optativ; am Schlusse aber bedient er sich wieder des Konjunktivs, da er voraussetzen kann, dass der Andere das, worüber nach Belieben zu verfügen ihm nicht gestattet ist, sicher nicht für sein Eigentum erklären wird.

Anmerk. 3. Ueber den Optativ ohne ἂν in der *or. obliqua* s. §. 594, 2.

6. Der Optativ mit ἂν wird in dem Adjektivsatze auf gleiche Weise wie im Hauptsatze (§. 396, 1 u. 2) gebraucht, wenn man eine Behauptung als eine unentschieden mögliche ausdrücken will. O, 738 οὐ μὲν τι σχεδὸν ἐστὶ πόλις πύργοις ἀραρυῖα, ἣ κ' ἀπαμυναίμεθα, sc. εἰ ἡμῖν εἴη τοιαύτη πόλις. Γ, 235 νῦν δ' ἄλλους μὲν πάντας ὁρῶ ἐλίχωπας Ἀχαιοὺς, | οὓς κεν εὖ γνοίην καὶ τοῦνομα μυθήσαιμην, die ich, wenn man es von mir wissen wollte, leicht erkennen und nennen würde, könnte. δ, 167 οὐδὲ οἱ ἄλλοι | εἰς, οἳ κεν.. ἀλλάχοιεν κακότητα. ι, 126 οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἐνὶ τέκτονας, οἳ κε κάμοιεν νῆας ἐϋσέλμους, αἳ κεν τελέοιεν ἕκαστα. ε, 142 οὐ γάρ μοι πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἐταῖροι, οἳ κεν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης. 166 αὐτὰρ ἐγὼ σῖτον καὶ ὕδωρ καὶ οἶνον ἐρυθρὸν ἐνθήσω μενοικέ', ἃ κέν τοι λιμὸν ἐρύχοι. S. OC. 252 οὐ γάρ ἴδοις ἂν ἀνθρώπων βροτόν, ὅστις ἂν, εἰ θεὸς ἄγοι, ἐκφυγεῖν δύναίτο. Th. 1, 33 τὸν δὲ πόλεμον, δι' ὃν περ χρήσιμοι ἂν εἴημεν, εἰ τις ὑμῶν μὴ οἴεται ἔσεσθαι, γνώμης ἀμαρτάνει, durch den wir euch nützlich sein könnten. X. An. 5. 4, 25 δόρατα, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις. Ib. 2. 3, 23 οὗτ' ἐστίν, ὅτου ἔνεχα βουλοίμεθ' ἂν τὴν βασιλέως χώραν κακῶς ποιεῖν. Comm. 1. 3, 14 πρὸς τοιαῦτα, οἷα, μὴ πάνυ μὲν δεομένου τοῦ σώματος, οὐκ ἂν προσδέξαιτο ἡ ψυχὴ, δεομένου δέ, οὐκ ἂν πράγματα παρέχοι. Pl. Phaed. 89, d οὐκ ἐστίν ὅ τι ἂν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι. Gorg. 456, c οὐ γάρ ἐστι, περὶ ὅτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς ἢ ἄλλος ὅστις οὖν. Ps. Isocr. 1, 14 τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γονεῖς, οἷους ἂν εὖξαι ο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας. Vgl. Isocr. 8, 133. 15, 23. Dem. 2, 3 δοκεῖ πάνθ', ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν τινά. 9, 21 καὶ πάνθ', ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διελθεῖν, παραλείψω. Auch wenn der Adjektivsatz eine Folge ausdrückt. X. Cy. 6. 1, 14 τίς οὕτως ἰσχυρὸς, ὅς λιμῶ καὶ ῥίγῃ δύναίτ' ἂν μαχόμενος στρατεύεσθαι. Isocr. 9, 35 οὐδεὶς γάρ ἐστίν οὕτω ῥάθυμος, ὅστις ἂν δέξαιτο κτλ. Ep. 2, 10 (χρὴ ἐπιθυμεῖν) τῆς τηλικαύτης τὸ μέγεθος (δόξης), ἣν μόνος

¹⁾ S. Sommer N. Jhrb. f. Phil. u. Pädag. 1838. S. 148.

ἄν τῶν νῦν ὄντων κτήσασθαι δυνήθεις. Vgl. Pl. civ. 360, b. Conv. 179, a. Eur. Heracl. 743 ὦ βραχίων, . . σύμμαχος γένοίό μοι | τοιοῦτος, οἷος ἄν τροπὴν Εὐρυσθέως | θείην. Statt οὐ steht μή, wenn die Handlung des Nebensatzes zugleich als eine beabsichtigte oder als eine bedingende bezeichnet werden soll. Dem. 20, 161 χρή . . τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ νομοθετεῖν, οἷς μηδεὶς ἄν νυμεσῇσαι. Vgl. 20, 126. Pl. civ. 487, a. Ps. Dem. 25, 7 εἰ δ' ἕτερόν τι περίεσται τούτων, ὃ μηδεὶς μὲν ἄν αὐτὸς πεποιηχέναι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς ψηφοῖς εὐρεθήσεται, δέδοικα, μή κτλ., was, wenn es Niemand . . , doch . . sich finden wird. Vgl. 19, 313. 21, 203.

7. Zuweilen steht bei Homer ὅς κε u. bei den Attikern ὅς ἄν c. opt. statt εἰ κε, εἰ ἄν c. opt. (s. §. 577, 1). η, 33 οὐδ' ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθοι, wenn Einer etwa (unter Umständen) käme, kommen sollte. A, 549 ὅν (sc. μῦθον) δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε θεῶν ἐθέλοισι νοῆσαι, μήτι σὺ ταῦτα ἕκαστα διαίρεο, wenn ich aber etwa (unter Umständen) ein Wort ohne Mitwissen der Götter ausdenken wollte. λ, 146 ὄντινα μὲν κεν ἔᾱς νεκύων κατατεθνηώτων αἵματος ἄσσον ἵμεν, ὅδε τοι νημερτές ἐνίψει· ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ἔδε τοι πάλιν εἰσιν ὀπίσσω, wenn du es aber Einem etwa (unter Umständen, aus gewissen Gründen) missgönnen solltest. ο, 21 κείνου βούλεται οἶκον ὀφειλλέμεν, ὅς κεν ὀπίοι. Pl. Lys. 218, d φίλος ὅς ἄν εἴη, πότερόν ἐστί τῳ φίλος ἢ οὐ; wer (wenn Einer) etwa oder gesetzten Falles Freund wäre. Prot. 345, b ὅστις δὲ μὴ ἱατρὸς ἄν γένοιτο κακῶς πράξας, δῆλον, ὅτι οὐδὲ κακὸς ἱατρὸς. Mit Unrecht hat man an diesen Stellen den Optativ in den Konjunktiv verwandelt.

Anmerk. 4. In der Verbindung εἴη ἄν oder οὐκ ἄν εἴη oder οὐδεὶς ἄν εἴη, ὅστις c. opt. u. ἦν ἄν od. οὐκ ἄν ἦν od. οὐδεὶς ἄν ἦν, ὅστις c. ind. praeter. wirkt ἄν zugleich auf den Nebensatz, da die Redensart nur eine Umschreibung von τίς od. οὐδεὶς ἄν c. opt. od. c. ind. praet. ist. Lys. 1, 1 εἰ τὴν αὐτὴν γνώμην . . ἔχοιτε . . , οὐκ ἄν εἴη, ὅστις οὐκ . . ἀγανακτοίη, ἀλλὰ πάντες ἄν . . ἡγοῖσθε = οὐδεὶς ἄν ἀγανακτοίη. Pl. Men. 89, b εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐρίγνοντο, ἡσάν που ἄν ἡμῖν, οἳ ἐρίγνωνσιν τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις = ἐρίγνωνσιν ἄν τινες. Antiph. 5, 15 οὐδεὶς ἄν ἦν σοι, ὅς . . ἐμοῦ κατεμαρτύρησεν = οὐδεὶς ἄν ἐμοῦ κατ. [Aber X. Cy. 7. 5, 61 οὐδεὶς ἄν ἦν, ὅστις οὐκ ἄν ἀξιώσειεν κτλ. st. des gwhnl. οὐδεὶς ἄν εἴη ὅστις οὐκ ἀξιώσειεν ¹⁾.]

Anmerk. 5. Dass auch der blosse Optativ ohne ἄν fast in gleicher Bedeutung wie der Optativ mit ἄν gebraucht werden kann, haben wir Nr. 4 gesehen; der Gebrauch des Optativs ohne ἄν ist jedoch in der Poesie häufiger als in der Prosa. Der Optativ allein drückt die Annahme ohne alle Rücksicht auf die Umstände aus, unter denen dieselben verwirklicht werden kann, und insofern mit bestimmterer Entschiedenheit als der Optativ mit ἄν, wodurch die Annahme an irgend einen anderen Gedanken geknüpft und von diesem abhängig gemacht wird. Es ist natürlich, dass dieser Gebrauch in der Poesie häufiger als in der Prosa ist, da der Dichter auf das wirkliche Verhältniss der Dinge weniger Rücksicht nimmt als der Prosaiker.

Anmerk. 6. Ueber ὅς ἄν c. opt. v. e. unbestimmten Frequenz s. §. 594, A. 4; über den Infinitiv im Adjektivsatze in der or. obl. s. §. 594, 5.

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 265 c.

§. 561. **Verbindung zweier oder mehrerer Adjektivsätze. — Uebergang der relativen Konstruktion in die demonstrative. — Relativ an der Stelle des Demonstrativs.**

1. Wenn zwei oder mehrere Adjektivsätze, welche entweder dasselbe Verb gemeinschaftlich oder zwar verschiedene Verben, jedoch mit gleicher Rektion haben, aufeinander folgen; so wird das Relativ gemeiniglich nur Einmal gesetzt, wodurch die beiden Adjektivsätze in Einen zusammengezogen werden, als: ἀνὴρ, ὃς πολλὰ μὲν ἀγαθὰ τοὺς φίλους, πολλὰ δὲ κακὰ τοὺς πολεμίους ἔπραξεν, ἀνὴρ, ὃς παρ' ἡμῖν ἦν καὶ (ὃς) ὑπὸ πάντων ἐφιλεῖτο, ἀνὴρ, ὃν ἐθαυμάζομεν καὶ (ὃν) πάντες ἐφίλουν. Wenn aber die Adjektivsätze verschiedene Verben mit verschiedener Rektion haben, so lassen die Griechen in der Regel entweder das Relativ in dem zweiten Adjektivsatze weg oder setzen in diesem ein Demonstrativpronomen, meist αὐτός, oder ein Personalpronomen an die Stelle des Relativs, so dass der relative Satz in den demonstrativen übergeht und das Ansehen eines Hauptsatzes bekommt. a) β, 114 ἄνωχθι δέ μιν γαμέεσθαι τῷ, ὅτε ὡς τε πατήρ κέλεται καὶ (sc. ὅστις) ἀνδάνει αὐτῇ. ι, 110 ἄμπελοι, αἵ τε φέρουσιν οἶνον ἐριστάφυλον καὶ (sc. ἄς) σφιν (Κυκλώπεσσι) Διὸς ὄμβρος ἀέξει. N, 634 Τρωσίν, τῶν μένος αἰὲν ἀτάσθαλον, οὐδὲ δύνανται φυλόπιδος κορέσασθαι ὁμοίου πολέμοιο st. καὶ οἱ οὐ δύνανται κτλ. Γ, 235 οὓς κεν εὖ γνοίην καὶ (sc. ὧν) τοῦνομα μυθησαίμην. Eur. Suppl. 862 Καπανεύς ὃδ' ἐστίν, ᾧ βίος μὲν ἦν πολὺς, | ἥκιστα δ' ὀλβῷ γαῦρος ἦν. Th. 2, 41 οὐδὲν προσδεόμενοι οὔτε (ὁμήρου ἐπαινέτου, οὔτε ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δὲ ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἢ ἀλήθεια βλάψει st. οὔτινος δέ. X. An. 3. 2, 5 Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἐθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ (sc. ᾧ) ἐδώκαμεν καὶ (sc. παρ' οὗ) ἐλάβομεν πιστά . . , ἡμᾶς . . κακῶς ποιεῖν πειράται. Vgl. 3. 1, 17. 4. 7, 2. Pl. Civ. 533, d ἄς ἐπιστήμας μὲν πολλάκις προσείπομεν διὰ τὸ ἔθος, δέονται δὲ ὀνόματος ἄλλου. Conyn. 201, b οὐκοῦν (ὁ Ἔρως) ὠμολόγηται, οὐ ἐνδεής ἐστι καὶ μὴ ἔχει, τούτου ἐρᾶν; X. Oec. 4, 1 αἱ δοκοῦσι κάλλιστα τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρόποι ἂν μάλιστα ἐπιμελομένῳ, ταύτας μοι . . ἐπιδείκνυε st. καὶ ὧν. Pl. Menex. 239, c ibiq. Stallb. Dem. 18, 82 αὐτῶν, οὓς ἡ μὲν πόλις . . ἀπήλασε, σοὶ δ' ἦσαν φίλοι st. οἱ δέ. — b) A, 78 ἡ γὰρ ὕψομαι ἄνδρα χολωσέμεν, ὃς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει καὶ οἱ (st. ᾧ) πείθονται Ἀχαιοί. K, 243 ff. πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θελοῖο λαθοίμην, οὗ περὶ μὲν πρόφρων κραδίη καὶ θυμὸς ἀγῆνωρ ἐν πάντεσσι νόνοισι, φιλεῖ δὲ ἐ (st. ὃν δὲ φιλεῖ) Παλλὰς Ἀθήνη; M, 300. α, 70 ἀντίθεον Πολύφημον, ὃ οὐ κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσιν Κυκλώπεσσι, θόωσα δὲ μιν τέκε Νύμφη. ι, 20 ὃς πᾶσι δούλοισιν ἀνθρώποισι μέλω (curaе sum), καὶ μευ (st. καὶ οὗ) κλέος οὐρανὸν ἔχει. S. Aj. 458 καὶ νῦν τί χρή δρᾶν; ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς | ἐχθαίρομαι, μισεῖ δὲ μ' Ἑλλήνων στρατός. Ar. Av. 1712 προσέρχεται γὰρ οἷος οὔτε παμφαῆς | ἀστήρ ἰδεῖν ἔλαμψε χρυσαυγεῖ δόμῳ, | οὐδ' ἡλίου τηλαυγὲς ἀκτίνων σέλας | τοιοῦτον ἐξέλαμψεν, οἷον ἔρχεται | ἔχων γυναικὸς κάλλος οὐ φατὸν λέγειν. Hdt. 3, 34 Πρηξάσπεα, τὸν ἐτίμα τε μάλιστα, καὶ οἱ τὰς ἀγγελίας ἔφερε οὗτος. Th. 2, 74 ἐπὶ γῆν . . ,

ἐν ᾗ οἱ πατέρες ἡμῶν. . . Μήδων ἐκράτησαν, καὶ παρέσχετε αὐτὴν εὐμενῇ κτλ. X. Cy. 3. 1, 38 ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃς συνεθήρα ἡμῖν, καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν αὐτόν. Vgl. 8. 1, 46. An. 3. 1, 4. 4. 7, 2 ἀφίκοντο εἰς χωρίον, ὃ πόλιν μὲν οὐκ εἶχεν οὐδ' οἰκίας, συνεληλυθότες δ' ἦσαν αὐτόσε καὶ ἄνδρες καὶ γυναῖκες (wo ein demonstratives Adverb folgt). Pl. Civ. 395, d ibiq. Stallb. 505, e ὃ δὴ διώκει μὲν ἅπασα ψυχὴ καὶ τούτου ἕνεκα πάντα πράττει. Gorg. 452, d ibiq. Stallb. Phil. 12, b ἣν ὁδε Ἀφροδίτην μὲν λέγεσθαι φησι, τὸ δ' ἀληθέστατον αὐτῆς ὄνομα Ἡδονὴν εἶναι. Hipp. 1. 289, d ibiq. Stallb. Dem. 9, 47 Λακεδαιμόνιοι, οἱ θαλάττης μὲν ἦρχον καὶ γῆς ἀπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς st. οὐς οὐδὲν ὑφίστατο, *quibus nihil non cessit*. 3, 24 ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, ubi v. Bremi. Beide Konstruktionen auch im Lateinischen, z. B. Sall. J. 101, 5 Bocchus cum peditibus, quos Volux adduxerat, neque in priore pugna adfuerant, postremam aciem invadunt. Cic. de Orat. 2. 74, 299 *Themistocles, ad quem quidam doctus homo accessisse dicitur, eique artem memoriae pollicitus esse se traditurum* ¹⁾. Selbst, doch seltener, wo beide Sätze denselben Kasus des Relativs verlangt hätten. X. An. 3. 1, 16 Ῥοδίους, ὧν τοὺς πολλοὺς φασιν ἐπίστασθαι σφενδονᾶν καὶ τὸ βέλος αὐτῶν καὶ διπλάσιον φέρεσθαι τῶν Περσικῶν σφενδονῶν. Aeschin. 3, 128 ἥς ἐγὼ οὐτ' ἂν τοῦνομα εἴποιμι μήθ' αἱ συμφοραὶ παραπλήσιοι γένοιντο αὐτῆς. Vgl. Dem. 40, 56 ²⁾. Bei verschiedenen Kasus wird aber das Relativ auch in dem zweiten Satze gebraucht, wenn das entsprechende Demonstrativ nachfolgt. Ps. Isocr. 17, 14 ὃν ἔφασκεν ὑφ' ἡμῶν ἡνδροποδίσθαι καὶ παρ' οὗ τοσαῦτα χρήματα ἡμᾶς ἔχειν, τοῦτον ἐξαιρούμενος εἰς ἐλευθερίαν.

Anmerk. 1. Nach derselben Analogie gehen die relativen Adverbien in die demonstrativen über. Hdt. 5. 49, 11 ἐνθα βασιλεύς τε μέγας δῖαιταν ποίεσται, καὶ τῶν χρημάτων οἱ θησαυροὶ ἐνθαυτὰ εἰσι. Selbst wo für beide Sätze dasselbe Adverb ausgereicht hätte; doch ist diess selten. Hdt. 9, 21 Μεγαρέες ἔτυχον ταχθέντες, ἣ τὸ ἐπιμαχώτατον ἦν τοῦ χωρίου παντός, καὶ πρόσσδος μάλιστα ταύτῃ ἐγένετο τῇ ἵππῳ.

Anmerk. 2. Es finden sich selbst Stellen, wo in demselben Satze neben dem Relative auch das Demonstrativ steht. Hdt. 4, 44 Ἰνδὸν ποταμόν, ὃς κροκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται (wie 1, 25 ohne Relativ steht: ἀνέθηκε δὲ ἐκφυγῶν τὴν νοῦσον δεύτερος οὗτος τῆς οἰκίης ταύτης. . . κρητῆρα, er weihte — und er war der zweite aus diesem Hause — einen Krater). Eur. Andr. 651 (γυναῖκα βάρβαρον) ἣν χρῆν σ' ἐλαύνειν τήνδ' ὑπὲρ Νεῖλου ῥοάς. 709 f. καὶ παῖς ἄτεκνος, ἣν ὁδ' ἐξ ἡμῶν γηγώς | ἐλᾷ δι' οἰκῶν τήνδ' ἐπισπάσας κόμης. In diesen Beispielen deutet das Demonstrativ auf einen zu ergänzenden Gedanken hin, als: welcher — und zwar ist diess der zweite unter allen Flüssen —; welche — diese mein' ich oder wie diese da. Zuweilen wird aber, wenn zwischen das Relativ und sein Verb ein anderer Satz getreten ist, oder der Adjektivsatz einen grossen Umfang hat, der Deutlichkeit wegen neben dem einleitenden Relative auch das De-

¹⁾ S. Wopkens Lectt. Tull. I, 19. p. 144 sq. Ed. H. Matthiae u. Stuerenburg ad Cic. pro Arch. 12, 31. Kühner ad Tuscul. 5. 3, 8. L. Gr. §. 145. 14, a). — ²⁾ S. Matthiä II. §. 472, 3. Pflugk ad Eur. Andr. 651. Teipel Lpz. Archiv f. Phil. u. Pädag. 1842, S. 506, der auch ähnliche Beispiele aus dem Lateinischen anführt.

monstrativ gesetzt. X. R. L. 10, 4 ὅς (Λυκοῦργος) ἐπειδὴ κατέμαθεν, ὅτι οἱ μὴ βουλόμενοι ἐπιμελεῖσθαι τῆς ἀρετῆς οὐχ ἱκανοί εἰσι τὰς πατρίδας αὔξειν, ἐκείνος ἐν τῇ Σπάρτῃ ἠνάγκασε κτλ. Pl. Menex. 239, d γονεῖς δὲ ἡμέτεροι ὧν καὶ δίκαιον καὶ χρηρὴ πρῶτον μεμνημένους ἐπαινέσαι αὐτῶν τὴν ἀρετὴν. Vgl. Phaed. 99, b. Auf gleiche Weise folgt Eur. Ph. 1596 f. auf ὃν das Personalpronomen μέ. An anderen Stellen hat αὐτός die Bdtg. selbst. S. Ph. 316 οἷς Ὀλύμπιοι θεοὶ | δοῖέν ποτ' αὐτοῖς (sc. τοιαῦτα) ἀντίπρῳ ἐμοῦ παθεῖν, *quibus ipse* im Gegensatze zu dem vorhergehenden μέ: τοιαῦτ' Ἀτρεΐδαι μ'... δεδράκασι¹⁾. Callim. epigr. 44 ἄκρητος καὶ ἔρως μ' ἠνάγκασαν, ὧν ὁ μὲν αὐτῶν | εἶλκεν, ὁ δ' οὐκ εἶα σώφρονα θυμὸν ἔχειν. In dem von Herm. ad Vig. 709 angeführten Epigr. des Menander: χαῖρε Νεοκλείδα, δίδυμον γένος, ὧν ὁ μὲν ὑμῶν | πατρίδα δουλοσύνας ῥύσαθ', ὁ δ' ἀφροσύνας hat der Dichter ὑμῶν der Deutlichkeit wegen gesetzt, was er nicht gethan haben würde, wenn er geschrieben hätte χαίρετε oder χαίρετον.

Anmerk. 3. Nicht selten geht die Konstruktion von einem Adjektivsatze zu einem Hauptsatze über. X. An. 1. 4, 9 (ἰχθύων) οὗς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἶων, οὐδὲ τὰς περισσότερας. Pl. Crit. 46, a (τῆμας) οἷτινές σε οὐχὶ ἐσώσαμεν, οὐδὲ σὺ σαυτόν. Leg. 683, a ἦκει γὰρ ἐπὶ τὴν εἰς Λακεδαιμόνα κατοικίῃσιν αὐτήν, ἣν ὑμεῖς ὀρθῶς ἔφατε κατοιχεῖσθαι καὶ Κρήτην ὡς ἀδελφοῖς νόμοις, ubi v. Stallb. Antiph. 6, 41 καὶ πρῶτον ἃ τοῦ βασιλέως κατηγοροῦσι καὶ διὰ τὴν ἐμὴν σπουδὴν οὐ φασιν ἐθέλειν αὐτὸν ἀπογράφεσθαι τὴν δίκην, ubi v. Maetzner et ad Lycurg. 9 p. 92. Auch schliesst sich bisweilen ein Satz, welcher, obgleich er nach seinem logischen Verhältnisse ein Adjektivsatz sein sollte, doch die Form eines relativen Satzgefüges nicht angenommen hat, an die vorhergehende Rede als ein grammatischer Hauptsatz an. Pl. Gorg. 483, e ἐπεὶ πόλιν δικαίῳ χρώμενος Ξέρξης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἐστράτευσεν; ἢ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Σκύθας; ἢ ἄλλα μυρία ἂν τις ἔχοι τοιαῦτα λέγειν (st. ἢ τοιαῦτα ἄλλα μυρία, ἃ ἂν τις ἔχοι λέγειν), ubi v. Stallb. Ap. 41, b ἐπὶ πόσῳ δ' ἂν τις... δέξαιτο ἐξετάσαι... ἢ Ὀδυσσεύα ἢ Σίσυφον ἢ ἄλλους μυρίους ἂν τις εἴποι καὶ ἄνδρας καὶ γυναῖκας; Phaed. 94, b λέγω δὲ τὸ τοιόνδε, ὡς εἰ καύματος ἐνόητος καὶ δόψους ἐπὶ τούναντιον ἔλκειν, ἐπὶ τὸ μὴ πίνειν· καὶ πείνης ἐνούσης ἐπὶ τὸ μὴ ἐσθίειν· καὶ ἄλλα μυρία που δρωμεν ἐναντιούμενην τὴν ψυχὴν τοῖς κατὰ τὸ σῶμα, ubi v. Stallb. Soph. 226, b καὶ πρὸς γε τοῦτοις ἔτι φαίνεται καὶ κατάγειν (*deducere filum*) καὶ κερκίζειν καὶ μυρία ἐν ταῖς τέχναις ἄλλα τοιαῦτα ἐνόητα ἐπιστάμεθα.

2. Das Relativpronomen dient nicht allein zur Verbindung eines Nebensatzes mit einem Hauptsatze, sondern auch zur Anknüpfung solcher Sätze, welche eigentlich als beigeordnete Hauptsätze hätten ausgedrückt werden sollen. Das Relativpronomen vertritt dann die Stelle eines Demonstrativ- oder Personalpronomens in Verbindung mit einem Bindeworte, wie καί, ἀλλά od. δέ, γάρ, οὖν, ἄρα, und der Gebrauch der Modusformen in diesen Sätzen stimmt mit dem in den Hauptsätzen überein, so dass auch der *Conjunctivus adhortativus*, der *Optativ* des *Wunsches*, der *Imperativ* und der *prohibitive Konjunktiv* (μή c. conj. aor.) in denselben gebraucht werden können. Diese Verbindungsform der Sätze mit einander hat die Griechische Sprache mit der Lateinischen gemein, obwol der Gebrauch derselben in jener in Vergleich mit dem sehr häufigen in dieser selten zu nennen ist. So heben z. B. im Griechischen ganz gewöhnlich Sätze, wie ταῦτα δὲ εἰπόντες, ταῦτα δὲ ἀκούσαντες, ὥς δὲ ταῦτα ἐγένετο u. s. w. mit dem Demonstrative an, wo die Lateinische

¹⁾ Vgl. Maetzner ad Lycurg. 15.

Sprache das Relativ *qui* zu setzen pflegt. Die wichtigsten Fälle, in denen das Griechische das Relativ so gebraucht, sind folgende ¹⁾:

a) In grundangehenden Sätzen sowol in der Poesie als Prosa, besonders nach einem Fragsatze: ὅς = οὗτος (αὐτός) γάρ. X. Comm. 1. 2, 64 πῶς οὖν ἔνοχος ἂν εἴη τῇ γραφῇ; ὅς . . φανερός ἦν θεραπεύων τοὺς θεούς = οὗτος γάρ, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 1. 4, 11. 3. 5, 15 f. πότε γὰρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέρους αἰδέσονται; . . οἱ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν πατέρων . . ἢ σωμασκήσουσιν οὕτως; . . οἱ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελουμένων καταγελοῦσι κτλ. Vgl. Hell. 2. 4, 41. Pl. Euthyphr. 6, b. Ohne vorangehende Frage X. Comm. 3. 5, 11. Pl. Phaed. 96, e πόρρω που . . ἐμὲ εἶναι τοῦ οἴεσθαι περὶ τοιούτων του τὴν αἰτίαν εἶναι, ὅς γε οὐκ ἀποδέχομαι ἑμαυτοῦ. Vgl. S. OC. 427 ²⁾).

b) Wenn die Rede durch einen oder mehrere Zwischensätze unterbrochen worden ist. Meist tritt alsdann zu dem Relative eine folgernde Konjunktion, wie: ἄρα, *igitur*, wodurch angezeigt wird, dass die unterbrochene Rede wieder aufgenommen wird. Λ, 221 (τίς δὴ πρῶτος Ἀγαμέμνωνος ἀντίος ἦλθεν;) Ἰφιδάμας Ἀντηνορίδης, ἧς τε μέγας τε, ὅς τράφη ἐν θρήκῃ κτλ. 230 ὅς ῥα τότε Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνωνος ἀντίος ἦλθεν. So auch in Prosa. Hdt. 7, 205 οὕτω δὴ ἐς Λεωνίδην ἀνέβαινε ἡ βασιλιγῆ . . καὶ δὴ καὶ εἶχε Κλεομένης θυγατέρα· ὅς τότε ἦγε ἐς Θερμοπύλας. Isocr. 4, 89 μετὰ δὲ ταῦτα γενομένης τῆς ὕστερον στρατείας, ἣν αὐτὸς Ξέρξης ἤγαγεν . . , περὶ οὗ τίς οὐχ ὑπερβολὰς προθυμηθεὶς εἰπεῖν ἐλάττω τῶν ὑπαρχόντων εἶρηκεν; ὅς εἰς τοσοῦτον ἦλθεν ὑπερηφανίας, ὥστε κτλ.

c) In Anreden und Fragen, jedoch meistens nur in der Dichtersprache. S. OC. 1354 νῦν δ' ἀξιώθεις εἶσι χάχουσας γ' ἐμοῦ | τοιαῦθ', ἃ μὴ τοῦδ' οὐποτ' εὐφρανεῖ βίον· | ὅς γ', ὦ χάκιστε, σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχων, | . . τὸν αὐτὸς αὐτοῦ πατέρα τόνδ' ἀπήλασας = σύ γ', ὦ χάκιστε. Eur. Hec. 1197 πρὸς τόνδε δ' εἶμι καὶ λόγοις ἀμείψομαι, | ὅς φῆς . . παῖδ' ἐμὸν χτανεῖν = σὺ γὰρ φῆς κτλ. — Or. 757 Or. ψῆφον ἀμφ' ἡμῶν πολίτας ἐπὶ φόνῳ θέσθαι χρεών. Pyl. ἢ κρίνει τί χρῆμα; st. αὕτη δὲ τί χρῆμα κρίνει; Ps. Isocr. 17, 47 ἀλλ' εἰς ἀγῶνα καταστάς ᾧμην καὶ παρὰ τὸ δίκαιον πλέον ἔξειν Πασίλωνος παρ' ὑμῖν, ὅς οὐδὲ μένειν ἐνθάδε παρεσκευαζόμεν; = ἀλλ' ἐγώ.

d) Das Relativ in Verbindung mit dem Konjunktive der Aufforderung, dem Optative des Wunsches, dem Imperative und dem prohibitiven Konjunktive ³⁾. Pl. Men. 89, e καὶ νῦν εἰς καλὸν ἡμῖν αὐτὸς ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς ζητήσεως = τούτῳ ἄρα. Dem. 8, 51 πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μὴ τε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον = ἀλλὰ ταῦτα μῆτε γ. κτλ. Vgl. 18, 89. 21, 209. Q, 212. δ, 699. η, 148. ν, 42. S. Ph. 316, s. §. 395, 6. Beispiele des Imper. und des prohibit. Konj. s. §. 397, A. 5.

e) Aber auch sonst erscheint ein Satz, welcher dem logischen Inhalte nach die Geltung eines Hauptsatzes hat, bei den Attikern

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 477. — ²⁾ Vgl. Stalbaum ad Pl. Euthyphr 4, a. — ³⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 254.

ρον. 7, 29 πάντας ἐξῆς, ὅτῳ ἐντύχοιεν, καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας ἔκτεινον. 8, 66 ἐβούλευον δὲ οὐδέν, ὃ τι μὴ τοῖς ξυνεστῶσι δοκοίη. X. An. 1. 9, 20 φίλους γε μὴν ὅσους ποιήσαιτο καὶ εὐνους γνοίη ὄντας καὶ ἱκανοὺς κρίνειε συνεργοὺς εἶναι, ὃ τι τυγχάνοι βουλόμενος κατεργάζεσθαι, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν. Vgl. 1. 1, 5. 2. 5, 32. 2. 6, 13. Cy. 3. 3, 67 ἱκετεύουσι (Praes. hist.), ὅτῳ ἐντυγχάνοιεν, μὴ φεύγειν. Hier. 7, 11 πῶς.. οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδεὶς πώποτε ἔχων εἶναι τυραννίδας ἀφείτο, ὅσπερ ἅπας κτήσαιτο; Cy. 1. 3, 8 ὁ Σάκας ἐτύγχανε τιμὴν ἔχων προσάγειν τοὺς δεομένους Ἀστυάγους καὶ ἀποκωλύειν, οὓς μὴ καιρὸς αὐτῷ δοκοίη εἶναι προσάγειν. 1. 4, 3 ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῶτο, διὰ τὸ ἀγγίλους εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνατο (Var. ἀπεκρίνετο). Dem. 22, 52 τότε.. οὐδεὶς ἐστὶν ὅστις (= οὐδεὶς) ἀπεστειρεῖτο τοῦ σωθῆναι, ὅστις ἑαυτὸν οἶκοι κρύψειεν. 54, 4 ἣν οὖν δειπνοποιεῖσθαι τοῖς ἄλλοις ὥραν συμβάλῃ, ταύτην ἢ ἤδη ἐπαρῶνουν οὔτοι, über ἄν im Hauptsatze s. §. 392 a, 5.

Anmerk. 1. Ueber ὅς ἄν c. opt. von einer unbestimmten Frequenz s. §. 594, A. 4; über den Optativ bei zweifelnden Fragen nach einem Präteritum s. §. 395, 1.

2. Dem §. 559, 2 erwähnten Homerischen Gebrauche des Konjunktivs in dem Adjektivsatze nach einem Haupttempus im Hauptsatze entspricht der gleichfalls Homerische Gebrauch des Optativs nach einer historischen Zeitform. B, 687 οὐ γὰρ ἔην, ὅστις σφιν ἐπὶ στίχας ἡγήσαιτο, non erat, qui.. ducturus esset. [Aber οὐκ ἔστιν, ὅστις (κε).. ἡγήσεται, non est, qui.. ducturus sit, der führen werde.] E, 303 ὁ δὲ χερμάδιον λάβε χειρὶ | Τυδεΐδης, μέγα ἔργον, ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρες φέροιεν, das selbst zwei Männer nicht tragen würden, quod.. laturi essent. [Aber χερμάδιον λαμβάνει, ὃ (κε).. φέρωσιν, das.. tragen werden, quod.. laturi sint.] ε, 240 δένδρεα μακρὰ πεφύκει, | .. περίκηλα, τὰ οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς, die leicht schwimmen würden. (Aber δένδρεα πέφυκε, τὰ οἱ πλώωσι, die.. schwimmen werden.) (Der Attischen Sprache, die auch den erwähnten Gebrauch des Konjunktivs nicht hat, scheint dieser Gebrauch des Optativs fremd zu sein. Denn in Beispielen, wo auf ein Präteritum im Hauptsatze ὅς, ὅστις c. opt. ohne ἄν folgt, wird wie nach einem Haupttempus (s. Nr. 4) eine unentschiedene Möglichkeit ausgedrückt, s. §. 399, 7, wo häufiger der Opt. mit ἄν steht.)

3. Von der Absicht findet sich der Optativ nach einer historischen Zeitform ebenso wie der Konjunktiv nach einem Haupttempus nur selten, da auch hier der Indikativ des Futurs dafür gebraucht zu werden pflegt, s. §. 387, 4. ο, 458 καὶ τότε ἄρ' ἀγγελον ἦξαν, ὅς ἀγγεῖλαις γυναικί.

4. Zweitens steht das Relativ ohne ἄν ohne Rücksicht auf das Zeitverhältniss des Hauptsatzes, wenn die attributive Bestimmung als eine bloss vorausgesetzte, vermuthete, angenommene, unentschieden mögliche bezeichnet werden soll. S. §. 399, 7. Der Adjektivsatz lässt sich alsdann oft als eine ungewisse, zweifelhafte Be-

dingung (= εἰ c. opt. §. 576) auffassen oder bildet ein Glied eines übergeordneten optativischen Satzes (§. 399, 6, b). —

a) X, 348 ὥς οὐκ ἔσθ', ὅς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλχοι, der abwehren dürfte. τ, 511 κοίτοιο τάχ' ἔσσεται ἰδέος ὥρη, | ὄντιν' ἄ γ' ὕπνος ἔλοι, wen... ergreifen möchte. P, 631 (Τρώων) πάντων βέλε' ἄπτεται, ὅστις ἀφείη, | ἧ κακὸς ἧ ἀγαθός, aller Troer Geschosse treffen, wer von ihnen auch werfen dürfte. Ψ, 494 ἄλλω νεμεσᾶτον (impr.), ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι. ζ, 286 καὶ δ' ἄλλω νεμεσῶ, ἧτις τοιαῦτά γε ῥέζοι, | ἧτ'... ἀνδράσι μίσσηται, πρίν γ' ἀμφάδιον γάμον ἐλθεῖν, = ἐὰν μίσσηται §. 559, 1. So Theogn. 689 f. οὐ χρὴ πημαίνειν, ὅ τι μὴ πημαντέον εἴη, | οὐδ' ἔρδειν, ὅ τι μὴ λῶϊον ἧ τελέσαι = ἐὰν τι... ἧ. S. OR. 315 ἄνδρα δ' ὠφελεῖν ἀφ' ὧν | ἔχοι τε καὶ δύναιτο κάλλιστος πόνος, nützen mit dem, was er haben und vermögen dürfte, ist eines Mannes schönste Arbeit. Ant. 666 ἀλλ' ὃν πόλις στήσῃς, τοῦδε χρὴ κλύειν (= εἴ τινα π. στήσῃς), wen der Staat zum Herrscher gewählt haben dürfte. Ar. Th. 872 τίς τῶνδ' ἐρυμνῶν δωμάτων ἔχει κράτος, | ὅστις ξένους δέξαιτο, der aufnehmen könnte. X. Cy. 1. 6, 19 τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, φείδεσθαι δεῖ, er muss sich hüten Etwas zu sagen, wenn er es nicht gründlich wüsste. Vgl. 1. 6, 3. Aesch. Pr. 292 οὐκ ἔστιν, ὅτῳ μείζονα μοῖραν νείμαιμ' ἧ σοί, vgl. Ch. 170. S. OC. 1172 καὶ τίς ποτ' ἐστίν, ὃν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι; Pl. Euthyd. 292, ε τίς ποτ' ἐστὶν ἡ ἐπιστήμη ἐκείνη, ἧ ἡμᾶς εὐδαιμόνας ποιήσῃς, die machen könnte. S. §. 399, 7. — b) α, 47 ὥς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι. Z, 521 οὐκ ἄν' τίς τοι ἀνὴρ, ὅς ἐναΐσιμος εἴη, ἔργον ἀτιμήσῃς μάχης. X. conv. 8, 17 τίς μισεῖν δύναιτ' ἄν, ὅφ' οὐ εἰδείη καλός τε καὶ ἀγαθός νομιζόμενος; Mehr Beispiele dieser Attraktion oder Assimilation der Modi s. §. 399, 6, b). (Aber Eur. M. 659 Ch. ἀγάριστος ὅλοιθ', ὅτῳ πάρεστι | μὴ φίλους τιμᾶν „hic enim chorus loquitur definite, quippe Iasonem cogitans“ Schaefer in Demosth. appar. T. I. p. 436.) Doch lassen sich diese Adjektivsätze im Optative häufig als Bedingungssätze auffassen = εἰ c. opt. §. 576; die Negation ist alsdann μὴ, wie λ, 490 βουλομένην κ' ἐπάρουρος ἐὼν θητευέμεν ἄλλω | ἀνδρὶ παρ' ἀκλήρῳ, ὃ μὴ βίοτος πολὺς εἴη = εἰ μὴ αὐτῷ... εἴη.

5. Auch kann der Adjektivsatz selbst einen Wunsch enthalten. δ, 699 ἀλλὰ πολὺ., ἀργαλεώτερον ἄλλο | μνηστῆρες φράζονται, ὃ μὴ τελέσειε Κρονίων. S. Tr. 1039 ἀκοῦ δ' ἄχος, ὃ μ' ἐχόλωσεν | σὰ μήτηρ ἄθεος, τὰν ὧδ' ἐπίδοιμι πεσοῦσαν κτλ. Ph. 509 πολλῶν ἔλεξεν δυσοίστων πόνων | ἄθλ', ὅσσα μηδεὶς τῶν ἐμῶν τύχοι φίλων. Vgl. 275. X. An. 3. 2, 3 οἶομαι ἄν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσῃαν, quae utinam dii in hostium capita vertant. Dem. 18, 290 τί οὖν... λέγεις, ἃ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς οἱ θεοὶ τρέψῃαν εἰς κεφαλὴν; S. §. 561, 2, d.

Anmerk. 2. Zuweilen wechselt der Optativ (ohne ἄν) mit dem Konjunktive mit ἄν. X. Cy. 2. 4. 10 δοκεῖ γάρ μοι, ἔφη, πάντας μὲν, οὓς ἄν τις βούληται ἀγαθοὺς συνεργοὺς ποιεῖσθαι ὁποιοῦτινοςοῦν πράγματος, ἧδιον εἶναι εὐ τε λέγοντα καὶ εὖ ποιοῦντα παρορμᾶν μᾶλλον ἢ λυποῦντα καὶ ἀναγκάζοντα. οὓς δὲ δὴ τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἔργων ποιήσασθαι τις βούλοιτο συνεργοὺς προθύμους, τούτους παντάπασιν ἔμοιγε δοκεῖ ἀγαθοῖς θηρατέον εἶναι καὶ λόγοις καὶ ἔργοις. Beide Sätze drücken einen allgemeinen Gedanken

aus; der erstere aber stellt die Meinung des Kyros als objektiv gültigen Grundsatz, der letztere hingegen als blosser subjektive Meinung dar, wesshalb diese durch das stärker betonte *δοκεῖ* hervorgehoben ist. Und zwar ist dem letzteren Satze diese Form gegeben, weil mit dieser subjektiven Ansicht das eigene Verfahren des Kyros gegen die Verwunderung des Kyaxares gerechtfertigt werden soll¹⁾. Pl. Euthyd. 301, e. 302, α ἀρ' οὖν, ἔφη, ταῦτα ἔχει σά εἶναι, ὧν ἂν ἀρετῆς καὶ ἐξῆ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι ὅ τι ἂν βούλη; οἷον βοῦς καὶ πρόβατον· ἀρ' ἂν ἴγοις ταῦτα σά εἶναι, ἃ σοι ἐξείη καὶ ἀποδόσθαι καὶ δοῦναι καὶ θῦσαι ὅτῳ βούλοιο θεῶν; ἃ δ' ἂν μὴ οὕτως ἔχῃ, οὐ σά; Im ersten Satze steht der Konjunktiv von einer Meinung, von der der Redende überzeugt ist, dass der Andere sie als gültig annehmen wird; in der darauf folgenden Periode drückt sich der Redende mit einer gewissen Zurückhaltung aus, indem er die zweite Frage als eine blosser Folgerung aus der ersten hinstellt, daher der Optativ; am Schlusse aber bedient er sich wieder des Konjunktivs, da er voraussetzen kann, dass der Andere das, worüber nach Belieben zu verfügen ihm nicht gestattet ist, sicher nicht für sein Eigentum erklären wird.

Anmerk. 3. Ueber den Optativ ohne ἂν in der *or. obliqua* s. §. 594, 2.

6. Der Optativ mit ἂν wird in dem Adjektivsatze auf gleiche Weise wie im Hauptsatze (§. 396, 1 u. 2) gebraucht, wenn man eine Behauptung als eine unentschieden mögliche ausdrücken will. O, 738 οὐ μὲν τι σχεδὸν ἔστι πόλις πύργοις ἀραρυῖα, ἣ καὶ ἀπαμυναίμεθα, sc. εἰ ἡμῖν εἴη τοιαύτη πόλις. Γ, 235 νῦν δ' ἄλλους μὲν πάντας ὁρῶ ἐλίκωπας Ἀχαιοῖς, | οὓς καὶ ἐγὼ γνῶναι καὶ τοῦνομα μυθήσασίμην, die ich, wenn man es von mir wissen wollte, leicht erkennen und nennen würde, könnte. δ, 167 οὐδὲ οἱ ἄλλοι | εἰς, οἳ καὶ... ἀλάλκοιεν κακότητα. ι, 126 οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἐνὶ τέκτορες, οἳ καὶ κάμοιεν νῆας ἐϋστέλμους, αἳ καὶ τελέοιεν ἕκαστα. ε, 142 οὐ γάρ μοι πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι, οἳ καὶ μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης. 166 αὐτὰρ ἐγὼ σῖτον καὶ ὕδωρ καὶ οἶνον ἐρυθρὸν ἐνθήσω μενοικέ', ἃ καὶ τοι λιμὸν ἐρύκοι. S. OC. 252 οὐ γάρ ἴδοις ἂν ἀθρῶν βροτόν, ὅστις ἂν, εἰ θεὸς ἄγοι, ἐκφυγεῖν δύναίτο. Th. 1, 33 τὸν δὲ πόλεμον, δι' ὃν περ χρήσιμοι ἂν εἴημεν, εἰ τις ὑμῶν μὴ οἴεται ἔσεσθαι, γνώμης ἀμαρτάνει, durch den wir euch nützlich sein könnten. X. An. 5. 4, 25 δόρατα, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις. Ib. 2. 3, 23 οὗτ' ἔστιν, ὅτου ἕνεκα βουλοίμεθ' ἂν τὴν βασιλέως χώραν κακῶς ποιεῖν. Comm. 1. 3, 14 πρὸς τοιαῦτα, οἷα, μὴ πάνυ μὲν δεομένου τοῦ σώματος, οὐκ ἂν προσδέξαιτο ἡ ψυχὴ, δεομένου δέ, οὐκ ἂν πράγματα παρέχοι. Pl. Phaed. 89, d οὐκ ἔστιν ὅ τι ἂν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι. Gorg. 456, c οὐ γάρ ἐστι, περὶ οὗτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἰποι ὁ ῥητορικὸς ἢ ἄλλος ὁτισοῦν. Ps. Isocr. 1, 14 τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γονεῖς, οἷους ἂν εὖξαιτο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας. Vgl. Isocr. 8, 133. 15, 23. Dem. 2, 3 δοκεῖ πάνθ', ὅσ' ἂν εἰποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν τινά. 9, 21 καὶ πάνθ', ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διελθεῖν, παραλείψω. Auch wenn der Adjektivsatz eine Folge ausdrückt. X. Cy. 6. 1, 14 τίς οὕτως ἰσχυρὸς, ὅς λιμῶ καὶ ῥίγει δύναίτ' ἂν μαχόμενος στρατεύεσθαι. Isocr. 9, 35 οὐδεὶς γάρ ἐστιν οὕτω ῥάθυμος, ὅστις ἂν δέξαιτο κτλ. Ep. 2, 10 (χρὴ ἐπιθυμεῖν) τῆς τηλικαύτης τοῦ μέγεθος (δόξης), ἣν μόνος

¹⁾ S. Sommer N. Jhrb. f. Phil. u. Pädag. 1838. S. 148.

ἄν τῶν νῦν ὄντων κτήσασθαι δυνηθείης. Vgl. Pl. civ. 360, b. Conv. 179, a. Eur. Heracl. 743 ὦ βραχίων, . . σύμμαχος γένοιό μοι | τοιοῦτος, οἷος ἄν τροπὴν Εὐρυσθέως | θείην. Statt οὐ steht μή, wenn die Handlung des Nebensatzes zugleich als eine beabsichtigte oder als eine bedingende bezeichnet werden soll. Dem. 20, 161 χρή . . τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ νομοθετεῖν, οἷς μηδεὶς ἄν νεμεσήσαι. Vgl. 20, 126. Pl. civ. 487, a. Ps. Dem. 25, 7 εἰ δ' ἕτερόν τι περιέσται τούτων, ὃ μηδεὶς μὲν ἄν αὐτὸς πεποιηχέναι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς ψηφοῖς εὐρεθήσεται, δέδοικα, μή κτλ., was, wenn es Niemand . . , doch . . sich finden wird. Vgl. 19, 313. 21, 203.

7. Zuweilen steht bei Homer ὅς κε u. bei den Attikern ὅς ἄν c. opt. statt εἰ κε, εἰ ἄν c. opt. (s. §. 577, 1). η, 33 οὐδ' ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθοι, wenn Einer etwa (unter Umständen) käme, kommen sollte. A, 549 ὃν (sc. μῦθον) δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε θεῶν ἐθέλοισι νοῆσαι, μήτι σὺ ταῦτα ἕκαστα διεῖρες, wenn ich aber etwa (unter Umständen) ein Wort ohne Mitwissen der Götter ausdenken wollte. λ, 146 ὄντινα μὲν κεν ἑᾶς νεχύων κατατεθνηώτων αἵματος ἄσσον ἴμεν, ὅδε τοι νημερτές ἐνίψει· ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ἴδε τοι πάλιν εἰσιν ὀπίσσω, wenn du es aber Einem etwa (unter Umständen, aus gewissen Gründen) missgönnen solltest. ο, 21 κείνου βούλεται οἶκον ὀφελλέμεν, ὅς κεν ὀπυίοι. Pl. Lys. 218, d φίλος ὅς ἄν εἴη, πότερόν ἐστὶ τῷ φίλος ἢ οὐ; wer (wenn Einer) etwa oder gesetzten Falles Freund wäre. Prot. 345, b ὅστις δὲ μὴ ἱατρὸς ἄν γένοιτο κακῶς πράξας, δῆλον, ὅτι οὐδὲ κακὸς ἱατρός. Mit Unrecht hat man an diesen Stellen den Optativ in den Konjunktiv verwandelt.

Anmerk. 4. In der Verbindung εἴη ἄν oder οὐκ ἄν εἴη oder οὐδεὶς ἄν εἴη, ὅστις c. opt. u. ἦν ἄν od. οὐκ ἄν ἦν od. οὐδεὶς ἄν ἦν, ὅστις c. ind. praeter. wirkt ἄν zugleich auf den Nebensatz, da die Redensart nur eine Umschreibung von τίς od. οὐδεὶς ἄν c. opt. od. c. ind. praet. ist. Lys. 1, 1 εἰ τὴν αὐτὴν γνώμην . . ἔχοιτε . . , οὐκ ἄν εἴη, ὅστις οὐκ . . ἀγανακτοίη, ἀλλὰ πάντες ἄν . . ἡγοῖσθε = οὐδεὶς ἄν ἀγανακτοίη. Pl. Men. 89, b εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐρίγνοντο, ἡσάν που ἄν ἡμῖν, οἳ ἐρίγνωνσκειν τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις = ἐρίγνωνσκειν ἄν τινες. Antiph. 5, 15 οὐδεὶς ἄν ἦν σοι, ὅς . . ἐμοῦ κατεμαρτύρησεν = οὐδεὶς ἄν ἐμοῦ κατ. [Aber X. Cy. 7. 5, 61 οὐδεὶς ἄν ἦν, ὅστις οὐκ ἄν ἀξιώσειεν κτλ. st. des gwhnl. οὐδεὶς ἄν εἴη ὅστις οὐκ ἀξιώσειεν¹⁾.]

Anmerk. 5. Dass auch der blosser Optativ ohne ἄν fast in gleicher Bedeutung wie der Optativ mit ἄν gebraucht werden kann, haben wir Nr. 4 gesehen; der Gebrauch des Optativs ohne ἄν ist jedoch in der Poesie häufiger als in der Prosa. Der Optativ allein drückt die Annahme ohne alle Rücksicht auf die Umstände aus, unter denen dieselben verwirklicht werden kann, und insofern mit bestimmterer Entschiedenheit als der Optativ mit ἄν, wodurch die Annahme an irgend einen anderen Gedanken geknüpft und von diesem abhängig gemacht wird. Es ist natürlich, dass dieser Gebrauch in der Poesie häufiger als in der Prosa ist, da der Dichter auf das wirkliche Verhältniss der Dinge weniger Rücksicht nimmt als der Prosaiker.

Anmerk. 6. Ueber ὅς ἄν c. opt. v. e. unbestimmten Frequenz s. §. 594, A. 4; über den Infinitiv im Adjektivsatze in der or. obl. s. §. 594, 5.

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 265 c.

§. 561. Verbindung zweier oder mehrerer Adjektivsätze. — Uebergang der relativen Konstruktion in die demonstrative. — Relativ an der Stelle des Demonstrativs.

1. Wenn zwei oder mehrere Adjektivsätze, welche entweder dasselbe Verb gemeinschaftlich oder zwar verschiedene Verben, jedoch mit gleicher Rektion haben, aufeinander folgen; so wird das Relativ gemeiniglich nur Einmal gesetzt, wodurch die beiden Adjektivsätze in Einen zusammengezogen werden, als: ἀνὴρ, ὃς πολλὰ μὲν ἀγαθὰ τοὺς φίλους, πολλὰ δὲ κακὰ τοὺς πολεμίους ἔπραξεν, ἀνὴρ, ὃς παρ' ἡμῖν ἦν καὶ (ὃς) ὑπὸ πάντων ἐφιλεῖτο, ἀνὴρ, ὃν ἐθαυμάζομεν καὶ (ὃν) πάντες ἐφίλουν. Wenn aber die Adjektivsätze verschiedene Verben mit verschiedener Rektion haben, so lassen die Griechen in der Regel entweder das Relativ in dem zweiten Adjektivsatze weg oder setzen in diesem ein Demonstrativpronomen, meist αὐτός, oder ein Personalpronomen an die Stelle des Relativs, so dass der relative Satz in den demonstrativen übergeht und das Ansehen eines Hauptsatzes bekommt. a) β, 114 ἄνωχθι δέ μιν γαμέεσθαι τῷ, ὅτε ὧς τε πατήρ κέλεται καὶ (sc. ὅστις) ἀνδάνει αὐτῇ. ι, 110 ἄμπελοι, αἵ τε φέρουσιν οἶνον ἐριστάφυλον καὶ (sc. ἃς) σφιν (Κυκλώπεσσι) Διὸς ὄμβρος ἀέξει. N, 634 Τρωτίν, τῶν μένος αἰὲν ἀτάσθαλον, οὐδὲ δύνανται φυλόπιδος κορέσασθαι ὁμοίου πολέμοιο st. καὶ οἱ οὐ δύνανται κτλ. Γ, 235 οὓς κεν εὔ γνοίην καὶ (sc. ὧν) τοῦνομα μυθησαίμην. Eur. Suppl. 862 Καπανεύς ὃδ' ἐστίν, ὧς βίος μὲν ἦν πολὺς, | ἥχιστα δ' ὀλβῷ γαῦρος ἦν. Th. 2, 41 οὐδὲν προσδεόμενοι οὔτε (ὁμήρου ἐπαινέτου, οὔτε ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δὲ ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἡ ἀλήθεια βλάψει st. οὔτινος δέ. X. An. 3. 2, 5 Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἐθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ (sc. ὧς) ἐδώκαμεν καὶ (sc. παρ' οὗ) ἐλάβομεν πιστά . . , ἡμᾶς . . κακῶς ποιεῖν πειράται. Vgl. 3. 1, 17. 4. 7, 2. Pl. Civ. 533, d ἃς ἐπιστήμας μὲν πολλάκις προσείπομεν διὰ τὸ ἔθος, δέονται δὲ ὀνόματος ἄλλου. Conyn. 201, b οὐκοῦν (ὁ Ἔρως) ὠμολόγηται, οὗ ἐνδεής ἐστι καὶ μὴ ἔχει, τούτου ἐρᾶν; X. Oec. 4, 1 αἱ δοχοῦσι κάλλισται τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρόποι ἂν μάλιστα ἐπιμελομένῃ, ταύτας μοι . . ἐπιδείκνυε st. καὶ ὧν. Pl. Menex. 239, c ibiq. Stallb. Dem. 18, 82 αὐτῶν, οὓς ἡ μὲν πόλις . . ἀπήλασε, σοὶ δ' ἦσαν φίλοι st. οἱ δέ. — b) A, 78 ἡ γὰρ ὄψομαι ἄνδρα χολωτέμεν, ὃς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει καὶ οἱ (st. ὧς) πείθονται Ἀχαιοί. K, 243 ff. πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην, οὗ περὶ μὲν πρόφρων κραδίη καὶ θυμὸς ἀγῆνωρ ἐν πάντεσσι κόνιοις, φιλεῖ δέ ἐ (st. ὃν δὲ φιλεῖ) Παλλὰς Ἀθήνη; M, 300. α, 70 ἀντίθεον Πολύφημον, ὃ οὐ κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσιν Κυκλώπεσσι, θόωσα δέ μιν τέκε Νύμφη. ι, 20 ὃς πᾶσι δούλοισιν ἀνθρώποισι μέλω (curaе sui), καὶ μευ (st. καὶ οὗ) κλέος οὐρανὸν ἔχει. S. Aj. 458 καὶ νῦν τί χρή δρᾶν; ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς | ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός. Ar. Av. 1712 προσέρχεται γὰρ οἷος οὔτε παμφαῆς | ἀστὴρ ἰδεῖν ἔλαμψε χρυσαυγεῖ δόμῳ, | οὐδ' ἡλίου τηλαυγὲς ἀκτίνων σέλας | τοιοῦτον ἐξέλαμψεν, οἷον ἔρχεται | ἔχων γυναικὸς κάλλος οὐ φατὸν λέγειν. Hdt. 3, 34 Πρηξάσπεα, τὸν ἐτίμα τε μάλιστα, καὶ οἱ τὰς ἀγγελίας ἔφερε οὗτος. Th. 2, 74 ἐπὶ γῆν . . ,

ἐν ᾗ οἱ πατέρες ἡμῶν. . . Μήδων ἐκράτησαν, καὶ παρέσχετε αὐτὴν εὐμενῇ κτλ. X. Cy. 3. 1, 38 ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃς συνεθήρα ἡμῖν, καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν αὐτόν. Vgl. 8. 1, 46. An. 3. 1, 4. 4. 7, 2 ἀφίκοντο εἰς χωρίον, ὃ πόλιν μὲν οὐκ εἶχεν οὐδ' οἰκίας, συνεληλυθότες δ' ἦσαν αὐτόσε καὶ ἄνδρες καὶ γυναῖκες (wo ein demonstratives Adverb folgt). Pl. Civ. 395, d ibiq. Stallb. 505, e ὃ δὴ διώκει μὲν ἅπασα ψυχὴ καὶ τούτου ἕνεκα πάντα πράττει. Gorg. 452, d ibiq. Stallb. Phil. 12, b ἣν ὁδε Ἀφροδίτην μὲν λέγεσθαί φησι, τὸ δ' ἀληθέστατον αὐτῆς ὄνομα Ἡδονὴν εἶναι. Hipp. 1. 289, d ibiq. Stallb. Dem. 9, 47 Λακεδαιμόνιοι, οἳ θαλάττης μὲν ἦρχον καὶ γῆς ἀπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδέν αὐτούς st. οὐς οὐδέν ὑφίστατο, *quibus nihil non cessit*. 3, 24 ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, ubi v. Bremi. Beide Konstruktionen auch im Lateinischen, z. B. Sall. J. 101, 5 Bocchus cum peditibus, quos Volux adduxerat, neque in priore pugna adfuerant, postremam aciem invadunt. Cic. de Orat. 2. 74, 299 *Themistocles, ad quem quidam doctus homo accessisse dicitur, eique artem memoriae pollicitus esse se traditurum* ¹⁾. Selbst, doch seltener, wo beide Sätze denselben Kasus des Relativs verlangt hätten. X. An. 3. 1, 16 Ῥοδίους, ὧν τοὺς πολλοὺς φασιν ἐπίστασθαι σφενδονᾶν καὶ τὸ βέλος αὐτῶν καὶ διπλάσιον φέρεσθαι τῶν Περσικῶν σφενδονῶν. Aeschin. 3, 128 ἥς ἐγὼ οὐτ' ἂν τοῦνομα εἶποιμι μήθ' αἱ συμφοραὶ παραπλήσιοι γένοιτο αὐτῆς. Vgl. Dem. 40, 56 ²⁾. Bei verschiedenen Kasus wird aber das Relativ auch in dem zweiten Satze gebraucht, wenn das entsprechende Demonstrativ nachfolgt. Ps. Isocr. 17, 14 ὃν ἔρασκεν ὑφ' ἡμῶν ἡνδροποδίσθαι καὶ παρ' οὗ τοσαῦτα χρήματα ἡμᾶς ἔχειν, τοῦτον ἐξαιρούμενος εἰς ἐλευθερίαν.

Anmerk. 1. Nach derselben Analogie gehen die relativen Adverbien in die demonstrativen über. Hdt. 5. 49, 11 ἐνθα βασιλεύς τε μέγας δίκαιταν ποίεσται, καὶ τῶν χρημάτων οἱ θησαυροὶ ἐνθαῦτά εἰσι. Selbst wo für beide Sätze dasselbe Adverb ausgereicht hätte; doch ist diess selten. Hdt. 9, 21 Μεγαρέες ἔτυχον ταχθέντες. ἣ τὸ ἐπιμαχώτατον ἦν τοῦ χωρίου παντός, καὶ πρόσδος μάλιστα ταύτῃ ἐγένετο τῇ Ἰππῳ.

Anmerk. 2. Es finden sich selbst Stellen, wo in demselben Satze neben dem Relative auch das Demonstrativ steht. Hdt. 4, 44 Ἰνδὸν ποταμόν, ὃς κροκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται (wie 1, 25 ohne Relativ steht: ἀνέθηκε δὲ ἐκφυγῶν τὴν νοῦσον δεύτερος οὗτος τῆς οἰκίης ταύτης. . . κρητῆρα, er weihte — und er war der zweite aus diesem Hause — einen Krater). Eur. Andr. 651 (γυναῖκα βάρβαρον) ἣν χρῆν σ' ἐλαύνειν τήνδ' ὑπὲρ Νεῖλου ῥοᾶς. 709 f. καὶ παῖς ἄτεκνος, ἣν ὁδ' ἐξ ἡμῶν γεγώς | ἐλᾷ δι' οἰκῶν τήνδ' ἐπισπάσας κόμης. In diesen Beispielen deutet das Demonstrativ auf einen zu ergänzenden Gedanken hin, als: welcher — und zwar ist diess der zweite unter allen Flüssen —; welche — diese mein' ich oder wie diese da. Zuweilen wird aber, wenn zwischen das Relativ und sein Verb ein anderer Satz getreten ist, oder der Adjektivsatz einen grossen Umfang hat, der Deutlichkeit wegen neben dem einleitenden Relative auch das De-

¹⁾ S. Wopkens Lectt. Tull. I, 19. p. 144 sq. Ed. H. Matthiae u. Stuerenburg ad Cic. pro Arch. 12, 31. Kühner ad Tuscul. 5. 3, 8. L. Gr. §. 145. 14, a). — ²⁾ S. Matthiä II. §. 472, 3. Pflugk ad Eur. Andr. 651. Teipel Lpz. Archiv f. Phil. u. Pädag. 1842, S. 506, der auch ähnliche Beispiele aus dem Lateinischen anführt.

monstrativ gesetzt. X. R. L. 10, 4 ὅς (Λυκούργος) ἐπειδὴ κατέμαθεν, ὅτι οἱ μὴ βουλόμενοι ἐπιμελεῖσθαι τῆς ἀρετῆς οὐχ ἱκανοὶ εἰσι τὰς πατρίδας αὖξιν, ἐκείνος ἐν τῇ Σπάρτῃ ἠνάγκασε κτλ. Pl. Menex. 239, d γονεῖς δὲ ἡμέτεροι, ὧν καὶ δίκαιον καὶ χρὴ πρῶτον μεμνημένους ἐπαινέσαι αὐτῶν τὴν ἀρετὴν. Vgl. Phaed. 99, b. Auf gleiche Weise folgt Eur. Ph. 1596 f. auf ὃν das Personalpronomen μέ. An anderen Stellen hat αὐτός die Bdtg. selbst. S. Ph. 316 οἷς Ὀλύμπιοι θεοὶ | δοῖέν ποτ' αὐτοῖς (sc. τοιαῦτα) ἀντίποιν' ἐμοῦ παθεῖν, *quibus ipsis* im Gegensatze zu dem vorhergehenden μέ: τοιαῦτ' Ἀτρεΐδαι μ' .. δεδράκασι¹⁾. Callim. epigr. 44 ἄκρητος καὶ ἔρω μ' ἠνάγκασαν, ὧν ὁ μὲν αὐτῶν | εἴλκεν, ὁ δ' οὐκ εἶα σῶφρονα θυμὸν ἔχειν. In dem von Herm. ad Vig. 709 angeführten Epigr. des Menander: χαῖρε. Νεοκλείδα, δίδυμον γένος, ὧν ὁ μὲν ὕμῶν | πατρίδα δουλοσύνας ῥύσαθ', ὁ δ' ἀφροσύνας hat der Dichter ὕμῶν der Deutlichkeit wegen gesetzt, was er nicht gethan haben würde, wenn er geschrieben hätte χαίρετε oder χαίρετον.

Anmerk. 3. Nicht selten geht die Konstruktion von einem Adjektivsatze zu einem Hauptsatze über. X. An. 1. 4, 9 (ιχθύων) οὗς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἰδόν, οὐδὲ τὰς περισσότερας. Pl. Crit. 46, a (τῆμας) οἷτινές σε οὐχὶ ἐσώσαμεν, οὐδὲ σὺ σαυτόν. Leg. 683, a ἦκει γὰρ ἐπὶ τὴν εἰς Λακεδαιμόνα κατοικίαι αὐτήν, ἣν ὑμεῖς ὀρθῶς ἔφατε κατατοικεῖσθαι καὶ Κρήτην ὡς ἀδελφοῖς νόμοις, ubi v. Stallb. Antiph. 6, 41 καὶ πρῶτον ἃ τοῦ βασιλέως κατηγοροῦσι καὶ διὰ τὴν ἐμὴν σπουδὴν οὐ φασιν ἐθέλειν αὐτὸν ἀπογράφεσθαι τὴν δίκην, ubi v. Maetzner et ad Lycurg. 9 p. 92. Auch schliesst sich bisweilen ein Satz, welcher, obgleich er nach seinem logischen Verhältnisse ein Adjektivsatz sein sollte, doch die Form eines relativen Satzgefüges nicht angenommen hat, an die vorhergehende Rede als ein grammatischer Hauptsatz an. Pl. Gorg. 483, e ἐπεὶ ποῖω δικάω χρώμενος Ξέρξης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἐστράτευσεν; ἢ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Σκύθας; ἢ ἄλλα μυρία ἂν τις ἔχοι τοιαῦτα λέγειν (st. ἢ τοιαῦτα ἄλλα μυρία, ἃ ἂν τις ἔχοι λέγειν), ubi v. Stallb. Ap. 41, b ἐπὶ πόσῳ δ' ἂν τις .. δέξαιτο ἐξετάσαι .. ἢ Ὀδυσσεύα ἢ Σίσυφον ἢ ἄλλους μυρίους ἂν τις εἴποι καὶ ἄνδρας καὶ γυναῖκας; Phaed. 94, b λέγω δὲ τὸ τοιόνδε, ὡς εἰ καύματος ἐνόντος καὶ δίσφους ἐπὶ τοῦναντίον ἔλκειν, ἐπὶ τὸ μὴ πίνειν καὶ πείνης ἐνούσης ἐπὶ τὸ μὴ ἐσθλεῖν καὶ ἄλλα μυρία που ὁρῶμεν ἐναντιούμεντῃ τὴν ψυχὴν τοῖς κατὰ τὸ σῶμα, ubi v. Stallb. Soph. 226, b καὶ πρὸς γε τούτοις ἔτι ξαίνειν καὶ κατάγειν (*deducere filum*) καὶ κερκίζειν καὶ μυρία ἐν ταῖς τέχναις ἄλλα τοιαῦτα ἐνόντα ἐπιστάμεθα.

2. Das Relativpronomen dient nicht allein zur Verbindung eines Nebensatzes mit einem Hauptsatze, sondern auch zur Anknüpfung solcher Sätze, welche eigentlich als beigeordnete Hauptsätze hätten ausgedrückt werden sollen. Das Relativpronomen vertritt dann die Stelle eines Demonstrativ- oder Personalpronomens in Verbindung mit einem Bindeworte, wie καί, ἀλλά od. δέ, γάρ, οὖν, ἄρα, und der Gebrauch der Modusformen in diesen Sätzen stimmt mit dem in den Hauptsätzen überein, so dass auch der *Conjunctivus adhortativus*, der *Optativ* des Wunsches, der *Imperativ* und der *prohibitive Konjunktiv* (μή c. conj. aor.) in denselben gebraucht werden können. Diese Verbindungsform der Sätze mit einander hat die Griechische Sprache mit der Lateinischen gemein, obwol der Gebrauch derselben in jener in Vergleich mit dem sehr häufigen in dieser selten zu nennen ist. So heben z. B. im Griechischen ganz gewöhnlich Sätze, wie ταῦτα δὲ εἰπόντες, ταῦτα δὲ ἀκούσαντες, ὡς δὲ ταῦτα ἐγένετο u. s. w. mit dem Demonstrative an, wo die Lateinische

¹⁾ Vgl. Maetzner ad Lycurg. 15.

Sprache das Relativ *qui* zu setzen pflegt. Die wichtigsten Fälle, in denen das Griechische das Relativ so gebraucht, sind folgende ¹⁾:

a) In grundangehenden Sätzen sowol in der Poesie als Prosa, besonders nach einem Fragsatze: ὅς = οὗτος (αὐτός) γάρ. X. Comm. 1. 2, 64 πῶς οὖν ἔνοχος ἂν εἴη τῇ γραφῇ; ὅς . . φανερός ἦν θεραπεύων τοὺς θεούς = οὗτος γάρ, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 1. 4, 11. 3. 5, 15 f. πότε γὰρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέρους αἰδέσονται; . . οἱ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν πατέρων . . ἢ σωμασκήσουσιν οὕτως; . . οἱ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελουμένων καταγελῶσι κτλ. Vgl. Hell. 2. 4, 41. Pl. Euthyphr. 6, b. Ohne vorangehende Frage X. Comm. 3. 5, 11. Pl. Phaed. 96, e πόρρω που . . ἐμὲ εἶναι τοῦ οἰεσθαι περὶ τοιούτων του τὴν αἰτίαν εἶναι, ὅς γε οὐκ ἀποδέχομαι ἑμαυτοῦ. Vgl. S. OC. 427 ²⁾).

b) Wenn die Rede durch einen oder mehrere Zwischensätze unterbrochen worden ist. Meist tritt alsdann zu dem Relative eine folgernde Konjunktion, wie: ἄρα, igitur, wodurch angezeigt wird, dass die unterbrochene Rede wieder aufgenommen wird. Λ, 221 (τίς δὴ πρῶτος Ἀγαμέμνωνος ἀντίος ἦλθεν;) Ἰφιδάμας Ἀντηνορίδης, ἧς τε μέγας τε, ὅς τράφη ἐν Θρήκῃ κτλ. 230 ὅς ῥα τότε Ἀτρεΐδω Ἀγαμέμνωνος ἀντίος ἦλθεν. So auch in Prosa. Hdt. 7, 205 οὕτω δὴ ἐς Λεωνίδην ἀνέβαινε ἡ βασιλιτῆ . . καὶ δὴ καὶ εἶχε Κλεομένεος θυγατέρα· ὅς τότε ἦε ἐς Θερμοπύλας. Isocr. 4, 89 μετὰ δὲ ταῦτα γενομένης τῆς ὕστερον στρατείας, ἣν αὐτὸς Ξέρξης ἤγαγεν . . , περὶ οὗ τίς οὐχ ὑπερβολὰς προθυμηθεὶς εἰπεῖν ἐλάττω τῶν ὑπαρχόντων εἶρηκεν; ὅς εἰς τοσοῦτον ἦλθεν ὑπερηφανίας, ὥστε κτλ.

c) In Anreden und Fragen, jedoch meistens nur in der Dichtersprache. S. OC. 1354 νῦν δ' ἀξιώθεις εἶσι χάκούσας γ' ἐμοῦ | τοιαῦθ', ἃ μὴ τοῦδ' οὐποτ' εὐφρανεῖ βίον· | ὅς γ', ὦ χάκιστε, σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχων, | . . τὸν αὐτὸς αὐτοῦ πατέρα τόνδ' ἀπ' ἡλίαςας = σύ γ', ὦ χάκιστε. Eur. Hec. 1197 πρὸς τόνδε δ' εἶμι καὶ λόγοις ἀμείψομαι, | ὅς φῆς . . παῖδ' ἐμόν κτανεῖν = σὺ γὰρ φῆς κτλ. — Or. 757 Or. ψῆφον ἀμφ' ἡμῶν πολίτας ἐπὶ φόνῳ θέσθαι χρεῶν. Pyl. ἢ κρινεῖ τί χρῆμα; st. αὕτη δὲ τί χρῆμα κρινεῖ; Ps. Isocr. 17, 47 ἀλλ' εἰς ἀγῶνα καταστάς ᾧμην καὶ παρὰ τὸ δίκαιον πλεον ἔξειν Πασίωνος παρ' ὑμῖν, ὅς οὐδὲ μένειν ἐνθάδε παρεσκευαζόμεν; = ἀλλ' ἐγώ.

d) Das Relativ in Verbindung mit dem Konjunktive der Aufforderung, dem Optative des Wunsches, dem Imperative und dem prohibitiven Konjunktive ³⁾. Pl. Men. 89, e καὶ νῦν εἰς καλὸν ἡμῖν αὐτὸς ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς ζητήσεως = τούτῳ ἄρα. Dem. 8, 51 πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μὴ τε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον = ἀλλὰ ταῦτα μῆτε γ. κτλ. Vgl. 18, 89. 21, 209. Q, 212. δ, 699. η, 148. ν, 42. S. Ph. 316, s. §. 395, 6. Beispiele des Imper. und des prohibit. Konj. s. §. 397, A. 5.

e) Aber auch sonst erscheint ein Satz, welcher dem logischen Inhalte nach die Geltung eines Hauptsatzes hat, bei den Attikern

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 477. — ²⁾ Vgl. Stalbaum ad Pl. Euthyphr. 4, a. — ³⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 254.

oft als ein adjektivischer Nebensatz ¹⁾). S. OC. 1340 δ δ' ἐν δόμοις τύραννος . . , | κοινῇ καθ' ἡμῶν ἐγγελῶν ἀβρύνεται· | ὅν, εἰ σὺ τῇμῃ συμπαράσῃσθαι φρονί, | βραχεῖ σὺν ὄγκῳ καὶ χρόνῳ διασκεδῶ = ἀλλὰ τοῦτον. Eur. Hec. 405 βούλει πεσεῖν . . ἀσχημονῆται τ' ἐκ νέου βραχίονος σπασθεῖς; ἃ πείσῃ = καὶ ταῦτα πείσῃ. Th. 1. 39, 3 οὕς χρῆν κτλ. Vgl. 1. 39, 1. Pl. Hipp. 2. 372, c ἐν δὲ τοῦτο θαυμάσιον ἔχω ἀγαθόν, ὃ με σώζει, dieses Eine . . habe ich, und dieses rettet mich. Lycurg. 132 τὰ γοῦν ζῶα τὰ πετεινὰ μάλιστα πέφυκε πρὸς τάχος, ἃ ἔστιν ἰδεῖν ὑπὲρ τῆς αὐτῶν νεοττιᾶς ἐθέλοντα ἀποθνήσκειν, und doch kann man sehen, dass sie u. s. w.

Anmerk. 4. Auf gleiche Weise wird das adverbiale Relativ ὡς st. καὶ οὕτως gebraucht ²⁾). θ, 330 οὐκ ἀρετῇ κακὰ ἔργα· κιχάνει τοι βραδὺς ὥκύν· ὡς καὶ νῦν Ἡφαιστος ἐὼν βραδὺς εἶλεν Ἄρηα. Th. 3. 37, 5 ὡς οὖν χρῆ . . παραινέειν. Vgl. S. El. 65. Eur. M. 584, wo Nauck unrichtig ὡς καὶ st. ὡς καὶ schreibt, Pl. Gorg. 499, b ibiq. Stallb.

§. 562. Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Relativs: Relativ mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs. — Relativ in Verbindung mit einem epexegetischen Infinitive oder ganzen Satze. — Zusammenziehung eines Nebensatzes mit dem Adjektivsatze. — Die Relative ὅς, οἷος u. s. w. scheinbar st. der Interrog. ὅστις, ὅποιος u. s. w.

1. Die Relativpronomen werden meistens in der Dichtersprache zuweilen mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs gesetzt, um durch die Unbestimmtheit des Ausdrucks die Bezeichnung einer unangenehmen Sache zu vermeiden ³⁾). Aesch. Ch. 769 μέλει θεοῖσιν ὥνπερ ἂν μέλη περὶ. Eur. M. 889 ἀλλ' ἐσμέν, οἷον ἐσμέν, οὐκ ἐρῶ κακόν, γυναικες. 1011 ἡγγειλας, οἳ ἡγγειλας, οὗ σε μέμφομαι. So auch bei relativen Adverbien. Aesch. Eum. 649 ἡκούσαθ', ὡς ἡκούσατ'. S. OC. 273 ἰχόμην, ἴν' ἰχόμην. 336 εἰς', οὐπὲρ εἰσι, besonders mit ὡς, ὅπως. S. OR. 1376 ἀλλ' ἡ τέκνων δῆτ' ὅψις ἦν ἐφίμερος, | βλαστοῦσ', ὅπως ἔβλαστε, προσλεύσσειν ἐμοί. Eur. J. A. 649 ἰδοὺ γέγηθα σ' ὡς γέγηθ' ὁρῶν, τέκνον. J. T. 575 ὅλωλεν, ὡς ὅλωλε. Vgl. Tr. 630. El. 289 Or. ὁ κατθανὼν δὲ σὸς πατήρ τύμβου κυρεῖ; El. ἔκυρσεν, ὡς ἔκυρσεν, ἐκβληθεὶς δόμων. Lys. 13, 53 νῦν δὲ πεισθεῖς, ὑφ' ὧν τότε ἐπέσθης . . , μέγα τι ᾧ παρ' αὐτῶν διαπράξασθαι. Or. 79 ἐπεὶ πρὸς Ἰλίον | ἐπλευσ', ὅπως ἔπλευσα, θεομανεῖ πότμῳ. Hec. 873 πάσχοντος ἀνδρὸς θρηγὸς οἷα πείσεται, Pflugk: *Ita loquitur, qui rei gravis aut male ominatae mentionem declinent.*

2. Sowie ein Substantiv als Epexegeze des durch den Adjektivsatz umschriebenen Begriffes in diesen aufgenommen wird (§. 556, A. 2), so wird auch bisweilen auf ähnliche Weise das Relativ durch einen Infinitiv oder ganzen Satz, der gewissermassen eine Wiederholung dessen enthält, worauf sich das Relativ bezieht, erklärt ⁴⁾). Th. 5, 6 ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν αὐτόθεν ὁρμώμενος

¹⁾ Vgl. Schmalfeld a. a. O. S. 227. Maetzner ad Lycurg. 17 p. 110. — ²⁾ Vgl. Fritzsche Lucian. quaestt. p. 199. — ³⁾ Vgl. Matthiä II. §. 486, A. 2. Hermann ad Vig. p. 709. Blomfield ad Aeschyl. Ag. 66 p. 150. — ⁴⁾ Vgl. Matthiä II. §§. 476 u. 478. Schoemann ad Isaeum 1, 20 p. 186 sq. Maetzner ad Lycurg. 15 p. 102.

ὁ Κλέων τῷ στρατῷ· ὅπερ προσεδέχετο ποιήσειν αὐτόν, ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν, ὑπεριδόντα σφῶν τὸ πλῆθος, ἀναβήσεσθαι. Vgl. 3. 59, 3. Antiph. 5, 4 ἐγὼ οὖν αἰτήσομαι ὑμᾶς, οὐχ ἅπερ οἱ πολλοὶ τῶν ἀγωνιζομένων, ἀκροᾶσθαι σφῶν αὐτῶν, αἰτοῦνται, ubi v. Maetzner. 47 νῦν δὲ αὐτοὶ καταγνόντες τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρὸς ἀπεκτείνετε· ὁ οὐδὲ πόλει ἔξεστιν, ἄνευ Ἀθηναίων οὐδένα θανάτῳ ζημιῶσαι. Isocr. 14, 18 ὁ δοκεῖ πάντων δεινότατον εἶναι, δοριαλώτους γενέσθαι, τοῦτο κρεῖττον ἢν ἡμῖν παθεῖν κτλ. Vgl. 9, 72. So Cic. Off. 3. 31, 112 *criminabatur etiam, quod Titum filium ab hominibus relegasset et ruri habitare jussisset. Quod cum audivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri; accurrisset Romam dicitur*. Aber auch in loserer Verbindung, wenn der Adjektivsatz nur einigermaßen mit dem Vorhergehenden zusammenhängt. Pl. conv. 222, b οὐς οὗτος ἐξαπατῶν ὡς ἐραστὴς παιδικὰ μᾶλλον αὐτὸς καθίσταται ἀντ' ἐραστοῦ· ἃ δὴ καὶ σοὶ λέγω.. μὴ ἐξαπατᾶσθαι ὑπὸ τούτου „dieses nun sage ich dir, dass du nämlich dich nicht von diesem täuschen lässtest“ Stallb. Ps. Dem. 26, 7 ὁ καὶ δεινότατον ἂν εἴη συμβαῖνον κτλ. Eur. Jo 181 οἷς δ' ἔγκειμαι μόχθοις, | Φοῖβῳ δουλεύσω κοῦ λήξω | τοὺς βόσκοντας θεραπεύων. Doch kann sich das Relativ auch bloss auf etwas Folgendes beziehen, wie 642 ὁ δ' εὐχτόν ἀνθρώποισι, καὶν ἄκουσιν ἦ. | δίκαιον εἶναι μ', ὁ νόμος ἢ φύσις θ' ἅμα | παρεῖχε τῷ θεῷ. Sowie im Lateinischen das Neutrum *quod* in der Bedeutung von: was das (den Umstand) anlangt, dass gebraucht wird (s. uns. L. Gr. §. 144, A. 4), und wir dann oft Ausdrücke, wie: so wisse, so vernimm einschieben; ebenso im Griechischen ὅ, zuweilen auch ἃ. X. oec. 15, 6 ὁ δὲ εἰπας, ὡς δεῖ μαθεῖν τὸν μέλλοντα ὀρθῶς γεωργίας ἐπιμελεῖσθαι καὶ ἃ δεῖ ποιεῖν καὶ ὡς δεῖ καὶ ὅποτε ἕκαστα, ταῦτά μοι δοκοῦμεν ἀργότερόν πως ἐπιδεδραμηκέναι τῷ λόγῳ, ubi v. Breitenb. Vgl. An. 5. 5, 20. 22. 6. 1, 29. X. Hier. 6, 12 ὁ δ' ἐζήλωσας ἡμᾶς, ὡς τοὺς μὲν φίλους μάλιστα εὖ ποιεῖν δυνάμεθα, τοὺς δ' ἐχθροὺς πάντων μάλιστα χειρούμεθα, οὐδὲ ταῦθ' οὕτως ἔχει. Hell. 2. 3, 45 ἃ δ' αὖ εἶπεν, ὡς ἐγὼ εἰμι οἷος αἰεὶ ποτε μεταβάλλεσθαι, κατανοήσατε καὶ ταῦτα. Eur. Or. 564 ἐφ' οἷς δ' ἀπειλεῖς, ὡς πετρωθῆναι με δεῖ, | ἄκουσον. Aber Hdt. 3, 81 τὰ (= ἃ) μὲν Ὀτάνης εἶπε τυραννίδα παύων, λελέχθω κάμοι ταῦτα· τὰ (= ἃ) δ' ἐς τὸ πλῆθος ἄνωγε φέρειν τὸ κράτος, γνώμης τῆς ἀρίστης ἡμάρτηκε steht der Plural τὰ δὲ der Symmetrie wegen st. τὸ δὲ (= ὁ δέ), da τὰ μὲν vorangeht: „quod vero ad multitudinem summum imperium deferri jussit“ Baehr.

3. Wenn in dem Nebensatze ein Substantiv mit einem Adjektivsatze, dessen Prädikat ein Verb des Nennens ist, stehen sollte; so werden häufig beide Sätze in Einen zusammengezogen. A. 757 καὶ Ἀλκείου ἐνθα κολώνη | κέκληται st. καὶ ἐνθα κολώνη ἐστίν, ἢ Ἀλκείου κέκληται. Simon. ep. 112 ἐνθα καλεῖται Ἀρτέμιδος τέμενος. Pind. N. 9, 41 ἐνθ' Ἀρέας πόρον ἀνθρωποὶ καλέοισι. S. Tr. 638 ἐνθ' Ἑλλάνων ἀγοραὶ | Πυλότιδες κλέονται. OR. 1451 ὄρεσιν, ἐνθα κλήζεται | οὐμὸς Κιθαιρῶν οὗτος. Eur. Or. 331 ἵνα μεσόμφαλοι λέγονται μυχοί. X. Hell. 5. 1, 10 ἐνθα ἡ Τριπυργία καλεῖται. Oec. 4, 6 πάντας ἅμα συνάγων.., ἐνθα δὴ ὁ σύλλογος καλεῖται. (Aber 6, 12 τούτων τῶν ἀνδρῶν, ἐφ' οἷς τοῦτο τὸ ὄνομα

δικαίως ἐστίν, ὃ καλεῖται καλός τε κάγαθος ἀνὴρ gehört nicht hierher.) Pl. Phaed. 107, c ὅπερ τοῦ χρόνου τούτου . . , ἐν ᾧ καλοῦμεν τὸ ζῆν st. ἐν ᾧ ἔνεστι τὸ ζῆν, ὃ καλοῦμεν ¹⁾).

4. Dass das Relativ (ὅς, οἷος, ὅσος) auch in abhängigen Fragesätzen an der Stelle des Fragepronomens ὅστις oder τίς, ὁποῖος od. ποῖος u. s. w. gebraucht werde, wird mit Unrecht angenommen. Wo wirklich nach einem Gegenstande gefragt wird, wird nur das Fragepronomen gebraucht; an vielen Stellen aber steht im Griechischen das Relativ, wo man nach dem Lateinischen oder Deutschen das Fragepronomen setzen würde, nach Griechischer Auffassung aber das Relativ sich richtig behauptet ²⁾. Allerdings wird ὅς an sehr vielen Stellen in einer abhängigen Frage gebraucht, aber keineswegs hat es alsdann die Bedeutung der Interrogative ὅστις, τίς, sondern die des relativen οἷος, wie im Lat *qui* st. *qualis*, z. B. S. OC. 1171 ἔξοιδ' ἀκούων τῶνδ', ὅς ἐσθ' ὁ προστάτης. In dergleichen Stellen wird der Gegenstand der Frage als bekannt vorausgesetzt, und es wird nur nach der Qualität des Gegenstandes gefragt. Wenn ich aber sage: λέγε, ὅστις ἐστίν oder τίς ἐστίν οὗτος ὁ ἀνὴρ, λέγε, ὅτι ἐστὶ oder τί ἐστὶ τοῦτο τὸ πρᾶγμα, so begehre ich nur zu wissen, welche Person oder Sache zu verstehen sei. Vgl. Γ, 192. II, 424. S. Aj. 1259. Eur. Alc. 640. Th. 1, 136 lässt Thukydides passend Themistokles zum Admet sagen: δηλοῖ, ὅς ἐστίν, *qui* sit. (Aber 1, 137 φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστί, *quis* sit, indem hier bloss der Name gemeint ist.) Vgl. X. Cy. 6. 1, 46. Pl. Men. 80, c περὶ ἀρετῆς, ὃ ἐστίν, ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. Civ. 559, a προελώμεθα δὴ τι παράδειγμα ἐκατέρων, αἱ εἰσιν „*sumamus igitur exemplum aliquod cupiditatum utriusque generis, quae (quales) sint,*“ vgl. Stallb. In allen diesen Beispielen hat ὅς prädikative Bedeutung; wenn aber das Pronomen das Subjekt des Nebensatzes bildet, so steht ὅστις oder τίς, weil alsdann nach der Person oder Sache gefragt wird. Daher sagt man, wenn der Hauptsatz positiv ist, gewöhnlich ὅς, z. B. οἶδά σε, ὅς εἶ, da nach einem positiven Satze nach der Beschaffenheit gefragt zu werden pflegt; wenn er aber negativ ist, gewöhnlich ὅστις oder τίς, als: οὐκ οἶδά σε, ὅστις oder τίς εἶ, da nach einem negativen Satze nach der Person gefragt zu werden pflegt: ich weiss nicht, wer du bist ³⁾. — Mit Ausnahme dieses Gebrauchs von ὅς in der abhängigen Frage wird das Relativ nirgends in abhängigen Fragesätzen gebraucht und behauptet überall seine ihm eigene Bedeutung welcher, und steht nur scheinbar an vielen Stellen statt des Interrogativs. Namentlich nimmt der relative Satz leicht den Schein einer abhängigen Frage an, wenn das Substantiv, auf welches das Relativ zu beziehen ist, in den relativen Satz versetzt ist und sich diesem assimilirt hat, oder wenn das demonstrative Pronomen vor

¹⁾ Vgl. Bernhardt Synt. S. 194. Dissen ad Pind. l. d. Schneidewin ad S. OR. 1451. Stallbaum ad Pl. Phaed. l. d. Breitenbach ad X. Oec. 4, 6. — ²⁾ Vgl. Ed. Goebel Fuldaer Schulprogr. 1864. p. 24 sqq. — ³⁾ Wenn aber Elmsley ad Eur. Med. 1086 sagt: minus bene dici οὐκ οἶδά σε, ὅς εἶ, so hat er sich unpassend ausgedrückt, da er hätte sagen sollen: rarius dici.

dem relativen weggelassen ist, oder wenn nach einem Idiome der Griechischen Sprache (§. 600, 4) das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz herübergezogen und daselbst zum Objekte gemacht wird. Hdt. 1, 56 μετὰ δὲ ταῦτα ἐφρόντιζε ἱστορέων, τοὺς ἂν Ἑλλήνων δυνατωτάτους ἐόντας προσκτήσαιο φίλους, er trug Sorge diejenigen unter den Hellenen ausfindig zu machen, welche er als die mächtigsten sich zu Freunden gewinnen könnte. 2, 2 Ψαμμήτιχος ἠθέλησε εἰδέναι, οἵτινες γενοίατο πρῶτοι (sc. ἀνθρώπων), aber gleich darauf: Ψ. δὲ ὥς οὐκ ἐδύνατο πυνθανόμενος πόρον οὐδένα τούτου ἀνευρεῖν, οἱ γενοίατο πρῶτοι ἀνθρώπων, da Ps. nachforschend nach denjenigen, welche die ältesten Menschen seien, keinen Weg davon (τοῦ πυνθάνεσθαι) auffinden konnte. 4, 53 τὸ δὲ κατύπερθε δι' ὧν ῥέει ἀνθρώπων (Βορυσθένης ποταμός), οὐδεὶς ἔχει φράσαι. Th. 5, 9 τὴν δὲ ἐπιχείρησιν, ᾧ τρόπῳ διανοοῦμαι ποιῆσθαι, διδάξω, vgl. Cic. Cat. 4 nihil est admirabilius quam quo modo mortem filii tulit, d. i. quam modus, quo . . tulit. Aeschin. 3, 94 συνέδριον συνήγαγον· ὃν δὲ τρόπον καὶ δι' οἷων κακουργημάτων, ταῦτ' ἤδη ἄξιόν ἐστιν ἀκοῦσαι. X. Comm. 2. 6, 29 μὴ σὺ οὖν ἀποκρύπτου με, οἷς ἂν βούλοιο φίλος γενέσθαι, d. i. τούτους, οἷς. Eur. Ba. 860 γινώσεται δὲ τὸν Διὸς | Διόνυσον, ὃς πέφυκεν ἐν τέλει θεὸς | δεινότατος d. i. γινώσεται (ἐκεῖνον) τὸν θεόν, ὃς π. ἐν τ. δεινότατος, τὸν Διὸς Διόνυσον, er wird einsehen, dass des Zeus' Dionysos ein sehr gewaltiger Gott ist. Hdt. 4, 44 βουλόμενος Ἰνδὸν ποταμὸν . . εἰδέναι, τῇ (= ᾗ) ἐς θάλασσαν ἐκδιδοῖ d. i. er wollte die Stelle wissen, wo der Fluss J. in das Meer mündet. Zuweilen wechselt das Relativ mit dem Interrogative ab. Th. 1, 137 φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ᾧ φεύγει, *quis sit et (ea), propter quae fugit*, die Gründe seiner Flucht. Ps. Isocr. 1, 5 μέλλομέν σοι συμβουλεύειν, ὧν χρή τοὺς νεωτέρους ὀρέγεσθαι καὶ τίνων ἔργων ἀπέχεσθαι καὶ ποίοις τισὶν ἀνθρώποις ὀμιλεῖν καὶ πῶς τὸν ἑαυτῶν βίον οἰκονομεῖν. Vgl. Eur. J. T. 767 f. — In Exklamationen werden daher stäts die Relativpronomen gebraucht, wodurch sie sich gerade von den Fragen unterscheiden, also: οἷος, ὅσος, ὥς, οἷως¹⁾. Φ. 441 νηπύτι' ὥς ἄνοον κραδίην ἔχεις. α. 32 ὧ πόποι, οἷον δὴ νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιῶνται. σ. 37 οἷην τερπωλὴν θεὸς ἤγαγεν ἐς τόδε δῶμα. Ag. Pl. 748 ὅσην ἔχεις τὴν δύναμιν. S. Ant. 572 ὧς σ' ἀτιμάζει πατήρ. Aj. 923 ὧ δύσμορ' Αἴας, οἷος ὧν οἷως ἔχεις. Pl. Euthyphr. 15, e οἷα ποιεῖς, ὧ ἐταῖρε. Vgl. Charm. 166, c. X. Cy. 1. 3, 4 ὧ πάππε, ὅσα πράγματα ἔχεις ἐν τῷ δείπνῳ. Die indirekten, als: ὑπόσος, ὑπόϊος, finden sich nur selten und, wie es scheint, elliptisch so gebraucht, indem der Redende in der Lebhaftigkeit des Denkens einen Imperativ, wie εἰπέ, verschwiegen hat. Pl. Gorg. 522, α εἰ εἶποι τὴν ἀλήθειαν . . , ὅπου σον οἷε ἂν ἀναβοῆσαι τοὺς τοιούτους δικαστάς. Lys. 30, 4 καὶ γάρ τοι, ὧ ἄνδρες δικασταί, ἐπειδὴ ἐκείνων δίκην οὐ δέδωκεν, ὅποϊαν καὶ νῦν τὴν ἀρχὴν κατεστήσατο.

¹⁾ Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 256, A. 3.

§. 563. Vertauschung der Nebensätze mit dem Adjektivsatze.

1. Adjektivsätze haben die Bedeutung von Substantiven, wenn sie ein zu einem Adjektivsatze ausgebildetes, aber substantivisch gebrauchtes Adjektiv oder Partizip ausdrücken (§. 554, 3), als: ἦλθον οἱ ἄριστοι ἦσαν st. ἦλθον οἱ ἄριστοι (sc. ἄνδρες.) Wir nennen diese Sätze substantivische Adjektivsätze, sowie die substantivisch gebrauchten Adjektive substantivische Adjektive. Das Relativ, durch welches diese substantivischen Adjektivsätze eingeleitet werden, ist nicht, wie bei den eigentlichen Adjektivsätzen, als ein Adjektivpronomen, sondern als ein Substantivpronomen anzusehen; daher gebraucht man im Deutschen in diesen Sätzen statt des adjektivischen welcher, welches das substantivische: wer, was. H, 50 αὐτὸς δὲ προκάλεσσαι Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος (= Ἀχαιῶν τὸν ἄριστον). Vgl. P, 61. ν, 214 (Ζεὺς) ἀνθρώπους ἐφορᾷ καὶ τίνυται ὅστις ἀμάρτη. B, 194 οὐ πάντες ἀκούσαμεν οἶον ἔειπεν, seine Rede. S. OC. 1412 ἐπαινος, ὃν κομίζετον.. οἷς πονεῖτον = τοῖς ὑμετέροις πόνοις. OR. 661 Ch. ὅ τι πύματον | ὀλοῖμαν = ὀλοῖμην πύματον ὀλεθρον. Th. 5, 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὁρᾶτε. X. Cy. 3. 1, 34 ὑπισχνοῦμαι ἀνθ' ὧν ἂν ἐμοὶ δανείσης ἄλλα πλείονος ἄξια εὐεργετήσιν. Isocr. 4, 29 ὧν ἔλαβεν ἅπασι μετέδωκεν. Ueber die Attraktion s. §. 555, 1 u. 2. Pl. Civ. 466, ε ἄξουσι τῶν παίδων εἰς τὸν πόλεμον ὅσοι ἄδροί, *ex liberis quotquot adoleverunt* (= *omnes adolescentes*). Dem. 18, 18 οἷς εὐτυχήκασαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρητο (= τοῖς εὐτυχήμασιν). 30 ἀπ' αὐτῶν ὧν αὐτὸς βεβίωκεν ἄρξομαι.

2. Als substantivischer Adjektivsatz ist auch der Adjektivsatz anzusehen, der sich nicht auf ein einzelnes Substantiv, sondern auf einen ganzen Satz, der alsdann als ein substantivischer Begriff aufzufassen ist, bezieht. Pl. Symp. 193, b φίλοι γὰρ γενόμενοι καὶ διαλλαγέστες τῷ θεῷ ἐξευρήσομέν τε καὶ ἐντευξόμεθα τοῖς παιδικοῖς τοῖς ἡμετέροις αὐτῶν, ὁ τῶν νῦν ὀλίγοι ποιοῦσι. Die Lateiner setzen in diesem Falle häufig *id quod*. So zuweilen auch im Griechischen, besonders bei Pl., als: Theaet. 172, d. Gorg. 461, c ἐκ ταύτης ἴσως τῆς ὁμολογίας ἐναντίον τι συνέβη ἐν τοῖς λόγοις, τοῦθ' ὁ δὴ ἀγαπᾷ, αὐτὸς ἄγων ἐπὶ τοιαῦτα ἐρωτήματα ¹⁾).

3. Sowie das logische Verhältniss eines Adjektivs unbestimmt ist, ebenso auch das eines Adjektivsatzes. Ein attributives Adjektiv wird nicht bloss zu dem Zwecke gebraucht den Begriff eines Gegenstandes näher zu bestimmen und von anderen Begriffen zu unterscheiden, sondern tritt auch häufig zu dem Prädikate des Satzes in ein kausales Verhältniss. Auf gleiche Weise kann ein Adjektivsatz entweder bloss zur näheren Bestimmung eines Gegenstandes dienen oder kausale Verhältnisse ausdrücken und so die Stelle von kausalen Adverbialsätzen vertreten. Uebrigens gilt das Gesagte nicht etwa bloss von dem Griechischen, sondern in gleichem Masse auch von anderen Sprachen, wie z. B. von der Lateinischen und Deutschen ²⁾. Wir unterscheiden folgende Fälle:

¹⁾ Vgl. Stallbaum ad Plat. Civ. 462, d. — ²⁾ Vgl. Herling Syntax der Deutschen Spr. II. Th. §. 126 ff.

§. 563. Vertausch. d. Nebensätze m. d. Adjektivsätze. 945

a) Der Adjektivsatz vertritt häufig die Stelle eines mit ὅτι (weil) eingeleiteten Adverbialsatzes. S. §. 558, 2.

b) Der Adjektivsatz vertritt oft die Stelle eines adverbialen Finalsatzes. Alsdann wird das Relativ in der Regel mit dem Indikative des Futurs, als: πέμπω, ὃς ἀγγελεῖ, mitto, qui nuntiat (s. §. 558, 4), selten mit dem Konjunktive und nach einer histor. Zeitform mit dem Optative verbunden (s. §§. 559, 3. 560, 3).

c) Der Adjektivsatz vertritt oft die Stelle eines mit ὥστε eingeleiteten Adverbialsatzes der Folge. Das Relativ kann alsdann entweder mit dem Indikative, (s. §. 558, 3) oder mit dem Optative und ἄν (s. §. 560, 6) oder mit dem Indikative einer historischen Zeitform und ἄν (s. §. 558, 9) verbunden werden. Ueber οἷος, ὅσος, ὅτι c. inf. st. ὥστε c. inf. s. §. 585, 5 u. A. 1, 2, 3.

d) Der Adjektivsatz steht st. eines mit εἰ (ἐάν) eingeleiteten konditionalen Adverbialsatzes. Die Negation ist hier nach §. 512, S. 744 μή. Es finden hier dieselben Konstruktionen statt wie in den eigentlichen Konditionalsätzen: a) Indik. aller Ztf.; b) Indik. der hist. Ztf. von einer Nichtwirklichkeit, c) das Konjunktiv mit ἄν (ὅς ἄν), d) der Opt. S. §§. 573—576. Das Relativ bezieht sich alsdann nicht auf einen bestimmten Gegenstand, sondern ist ganz allgemein aufzufassen, also ὅς = εἰ τις, ὅς ἄν = ἐάν τις, und hat daher auch oft im Hauptsatze kein Wort, auf das es bezogen werden kann. So besonders häufig in Erklärungen allgemeiner Ausdrücke oder Aussprüche, die unter einer gewissen Bedingung stattfinden. Ξ, 81 βέλτερον, ὃς φεύγων προφύγη κακὸν ἢ ἐάλω, besser ist Einem, der oder wenn er. Hs. Op. 327 ἴσον δ', ὃς θ' ἰκέτην ὃς τε ξεῖνον κακὸν ἐρέη, ὃς τε κασιγνήτοιο ἐοῦ ἀνὰ δέμνια βαίνει. ., ὃς τε τευ ἀφραδίας ἀλιταίνεται ὀρφανὰ τέκνα, ὃς τε γονῆα γέροντα. . νεικεῖ· τῷ δ' ἦτοι Ζεὺς αὐτὸς ἀγάζεται. Ag. Th. 177 σοφοῦ πρὸς ἀνδρός (sc. ἐστίν), ὅστις ἐν βραχεῖ | πολλοὺς καλῶς οἷός τε συντέμνειν λόγους. 706 δεινὰ δῆθ', ὅστις γ' ἔχει μου ἕαρπάσας τὸ παιδίον, ubi v. Fritzsche. Eur. J. T. 606 τὰ τῶν φίλων | αἰσχιστον ὅστις καταβαλὼν εἰς ξυμφορὰς | αὐτὸς σέσωσται. Ph. 509 ἀνανδρία γάρ, τὸ πλεον ὅστις ἀπολέσας | τοῦλασσον ἔλαβε, ubi v. Klotz. Tr. 1166 οὐκ αἰνῶ φόβον, | ὅστις φοβεῖται μὴ διεξελθὼν λόγῳ. Hel. 267 ὅστις μὲν οὖν εἰς μίαν ἀποβλέπων τύχην | πρὸς θεῶν κακοῦται, βαρὺ μὲν οἶστέον δ' ὅμως. 271 καὶ τοῦτο μείζον τῆς ἀληθείας κακόν, ὅστις τὰ μὴ προσόντα κέκτηται κακὰ. 942 παιεὶ γὰρ κλέος τόδε | κάλλιστον, ὅστις ἐκ πατρὸς χρηστοῦ γεγώς | ἐς ταῦτόν ἦλθε τοῖς τεκοῦσι τοὺς τρόπους. Vgl. Andr. 185. H. f. 163. Jon. 475. Fragm. inc. 49 συμφορὰ δ', ὃς ἄν τύχη κακῆς γυναικός. Th. 6, 14 (νόμιζε) τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι, ὃς ἄν τὴν πατρίδα ὠφελήσῃ ὡς πλαῖστα. 6, 16 οὐκ ἄχρηστος ἦδ' ἡ ἄνοια, ὃς ἄν. . τὴν πόλιν ὠφελῇ. 2, 44 τὸ δ' εὐτυχές, οἱ ἄν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσιν, ὥπερ οἶδε νῦν, τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης. 4, 18 σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν (sc. ἐστίν), οἵτινες τὰγαθὰ ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο. 7, 68 νομίσωμεν. . νομιμώτατον εἶναι, πρὸς τοὺς ἐναντίους οἱ ἄν. . δικαιώσωσιν ἀποπλῆσαι τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον,

wenn man sich an seinen Gegnern zu rächen wünscht. X. Hell. 2. 3, 51 νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἷου δεῖ, ὃς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπη. An. 2. 5, 21 ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀμηχάνων . . , οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιτοχίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι, s. das. uns. Bmrk. 2. 6, 6 ταῦτα οὖν φιλοπολέμου δοκεῖ ἀνδρὸς ἔργα εἶναι, ὅστις, ἐξόν . . εἰρήνην ἄγειν ἄνευ αἰσχύνης καὶ βλάβης, αἰρεῖται πολεμεῖν. Oec. 4, 19 καὶ τοῦτο ἡγοῦμαι μέγα τε κριτήριον ἄρχοντος ἀρετῆς εἶναι, ὃ ἂν ἐκόντες πείθονται καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς παραμένειν ἐθέλωσιν. Ps. Dem. 47, 40 ἡ δ' αἰκία τοῦτ' ἐστίν, ὃς ἂν ἄρξῃ χειρῶν ἀδίκων πρότερος. Hierher gehören auch Stellen, wie Pind. P. 3, 22 ἐστὶ δὲ φύλον ἐν ἀνθρώποισι ματαιότατον, | ὅστις αἰσχύνων ἐπιχώρια παπταίνει τὰ πόρσω = εἴ τις, der Nebensatz gibt die nähere Erklärung des Hauptsatzes. S. Aj. 760 τὰ γὰρ περισσὰ . . σώματα | πίπτειν βαρεῖαις πρὸς θεῶν δυσπραξίαις | ἔφασχ' ὁ μάντις, ὅστις ἀνθρώπου φύσιν | βλαστὼν ἔπειτα μὴ κατ' ἀνθρώπον φρονῇ = εἴαν τις . . μὴ φρονῇ. An anderen Stellen tritt diese Beziehung weniger deutlich hervor, ist aber bei näherer Betrachtung nicht zu verkennen und wird in negativen Sätzen durch μὴ deutlich bezeichnet. S. OC. 569 οὐκ οἶδ'· ἐφ' οἷς γὰρ μὴ φρονῶ, σιγᾶν φιλῶ, ich weiss es nicht; denn wenn ich Dinge nicht weiss, so pflege ich zu schweigen. (Hingegen: ἐφ' οἷς οὐ φρ., bei bestimmten Dingen, die ich nicht weiss.) OC. 839 μὴ 'πίτασσ' ἄ μὴ κρατεῖς, gebiete nicht über Dinge, wenn du sie nicht in deiner Macht hast. (Hingegen: ἄ οὐ κρατεῖς, über Dinge, die du nicht in d. M. hast.) X. An. 6. 4, 9 ἐνίους δὲ . . ἔθαψαν . . οὓς δὲ μὴ εὐρισχόν, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν = εἰ δὲ τινες μὴ εὐρ. Pl. Men. 92, b πῶς οὖν ἂν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος, εἴτε τι ἀγαθὸν ἔχει ἐν ἑαυτῷ εἴτε φλαῦρον, οὗ πάνταπασιν ἄπειρος εἴης = εἰ αὐτοῦ . . εἴης. Auch kann der Adjektivsatz vorangehen. Hdt. 2, 65 τὸ (= ο) δ' ἂν τις τῶν θηρίων τούτων ἀποκτείνῃ, ἣν μὲν ἐκῶν, θάνατος ἡ ζημία, wenn Jemand irgend eines dieser Thiere tödtet. X. Cy. 1. 5, 13 εἰ ταῦτα ἐγὼ λέγω περὶ ὑμῶν ἄλλως γινώσκων, ἑμαυτὸν ἐξαπατῶ· ὃ τι γὰρ μὴ τοιοῦτον ἀποβήσεται παρ' ὑμῶν, εἰς ἐμέ τὸ ἐλλεῖπον ἦξει = εἰ γὰρ τι . . ἀποβ. Pl. Men. 89, e οὐκοῦν τοῦναντίον αὖ, οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, καλῶς ἂν αὐτὸ εἰκάζοντες εἰκάζοιμεν μὴ διδακτὸν εἶναι; = εἰ τινος . . εἶεν ¹⁾). Ausserdem zu vergleichen §§. 559, 1. 560, 1.

§. 564. III. Adverbialsätze.

1. Die Adverbialsätze entsprechen den Adverbien oder adverbialen Ausdrücken, z. B. einer Präposition mit ihrem Kasus (§. 547, 5. 6) und dienen wie die Adverbien

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 633, 6. Bernhardt Synt. p. 291 f. Schmalfeld a. a. O. S. 230. Heindorf ad Pl. Soph. 248, c. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 276, b. Phaed. 68, b. Hipp. 1. 283, b. Nicht gehört hierher Pl. Gorg. 519, c. κινδυνεύει γὰρ ταῦτόν εἶναι, ὅσοι τε πολιτικοὶ προσποιῶνται εἶναι καὶ ὅσοι σοφισταί, wo ταῦτόν als Substantiv aufzufassen und τούτων oder πάντων zu ergänzen ist: es scheint das nämliche Verhältniss aller derer zu sein, die u. s. w.

dazu den Begriff des Prädikats näher zu bestimmen. Die Adverbialsätze werden mit dem Hauptsatze durch relative Konjunktionen, als: *οὗ, ὅτε, ὡς* u. s. w. verbunden. Den relativen Konjunktionen des Nebensatzes entsprechen im Hauptsatze entweder wirklich ausgedrückte oder gedachte demonstrative Adverbien, wodurch beide Sätze — der Haupt- und der Nebensatz — zu einer Einheit verschmolzen werden (§. 547, 9), als: *ὅτε Κῦρος ἦλθε, τότε οἱ στρατιῶται πρὸς τὴν πορείαν παρεσκευάσαντο. Ὡς ἔλεξας, οὕτως ἔπραξας.* Die demonstrativen Adverbien geben die Beziehung an, in welcher der Adverbialsatz aufzufassen ist. Sowie nämlich die demonstrativen Adverbien, wozu wir auch die mit einer Präposition verbundenen und auf adverbiale Weise gebrauchten demonstrative rechnen, entweder die Beziehung des Ortes, als: *ἐνταῦθα, ἐκεῖ*, oder der Zeit, als: *τότε*, oder der Art und Weise, als: *οὕτως*, oder der Kausalität, als: *ἐκ τούτου, ἐπὶ τούτῳ*, oder der Vergleichung, als: *οὕτως, τοσοῦτον, τοσοῦτῳ*, ausdrücken; ebenso werden dieselben Beziehungen auch durch die Adverbialsätze ausgedrückt.

§. 565. A. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.

Die Adverbialsätze der Ortsbeziehung werden durch die relativen Ortsadverbien oder richtiger Ortskonjunktionen (σύνδεσμοι τοπικοί): *οὗ, ἧ, ὅπη; ὅπου, ἐνθα, ἵνα* meist poet. (*ubi*); *ὅθεν, ἐνθεν* (*unde*); *οἷ, ὅποι, ἧ, ὅπη* (*quo*) eingeleitet und drücken, wie die Ortsadverbien, die drei Richtungsverhältnisse: das Wo, das Woher und das Wohin aus. Den relativen Ortsadverbien des Nebensatzes entsprechen entweder ausgedrückte oder gedachte demonstrative Ortsadverbien im Hauptsatze, als: *ἐνταῦθα, ἐκεῖ, ἐκεῖσε, ταύτῃ* u. s. w. (§. 547, 9). Der Gebrauch der Modi in den Adverbialsätzen der Ortsbeziehung stimmt gänzlich mit dem in den Adjektivsätzen überein. So z. B. der Indikativ des Futurs von einer Absicht (§. 558, 4). S. El. 380 f. *μέλλουσι γὰρ σε.. | ἐνταῦθα πέμψειν, ἐνθα μὴ ποθ' ἡλίου | φέγγος προσόψει* κτλ. 436 f. *κρύφον νιν, | ἐνθα μὴ ποτ' εἰς εὐνὴν πατρὸς | τούτων πρόσεισιν* (als Fut.) *μηδέν*. Vgl. Tr. 800. — Der Indikativ der Präterita mit *ἄν* (§. 558, 9). Ps. Dem. 42, 1 *οὐκ οἶδ', ὅποι προῆλθεν ἄν ἡ Φαινίππου τόλμα, quo progressa esset.* — Der Konjunktiv nach §. 559, 1 (in der gewöhnlichen Sprache wird die Konjunktion mit *ἄν* verbunden). M, 48 *ὅπη τ' ἰθύσῃ, τῇ τ' εἰκουσὶ στίχες ἀνδρῶν, quocunque.. ibi.* μ, 8 f. (σπέος) *ἧ περ ἄν ὁμῆς | νῆα.. ἰθύνετε* (st. -ητε). Hs. Op. 206 *τῇ δ' εἰς, ἧ σ' ἄν ἐγὼ περ ἄγω, eo.. quocunque.* Th. 2, 11 *ἔπεσθε (ἐκεῖσε), ὅποι ἄν τις ἡγήται.* X. Cy. 5, 1, 24 *ὅπου δ' ἄν μένη (ὁ τῶν) μελιττῶν ἡγεμῶν), οὐδὲ μίᾳ ἐντεῦθεν ἀπέρχεται· εἰάν δέ που ἐξίῃ, οὐδὲ μίᾳ αὐτοῦ ἀπολείπεται = εἰάν που μένη.* Pl. Ap. 28, d *οὗ ἄν τις ἑαυτὸν τάξῃ.., ἐνταῦθα δεῖ.. μένοντα κινδυνεύειν.* In Prosa selten ohne *ἄν*. Th. 4, 17 (τοὺς λόγους οὐ μηχανοῦμεν, οὗ μὲν βραχεῖς ἀρκῶσι.

Der Optativ nach §. 560, 1. Hdt. 3, 39 ὅκου ἰθύσεις στρατεύεσθαι, πάντα οἱ ἐχώρει εὐτυχέως. Th. 2, 100 καὶ ἡ μὲν προσπέσοιεν, οὐδείς ὑπέμενεν ἄνδρας. 3. 1 καὶ προσβολαὶ ἐτίγοντο τῶν Ἀθηναίων ἱππέων, ὅπη παρείκοι (*quocunque licebat*). X. Hell. 6. 2, 28 πολλάκις δὲ καὶ ὅπου μέλλοι ἀριστοποιεῖσθαι τὸ στράτευμα.., ἐπανήγαγεν ἂν τὸ κέρας, über ἂν s. §. 392 a, 5. An. 4. 2, 24 μαχόμενοι οἱ πολέμιοι καὶ ὅπη εἴη στενὸν χωρίον προκαταλαμβάνοντες ἐχώλουν τὰς παρόδους. Vgl. 1. 9, 15. 27. 3. 1, 32. 4. 5, 30. 32. Cy. 3. 3, 5 ἐθήρα, ὅπου περ ἐπιτυγχάνοιεν θηρίαι, überall wo. Nach §. 560, 4. a) X. Ag. 1, 27 ὅπου γὰρ ἄνδρες θεοὺς μὲν σέβοιεν, .. πειθαρχίαν δὲ μελετῶεν, πῶς οὐκ εἶχός ἐνταῦθα πάντα μεστὰ ἐλπίδων ἀγαθῶν εἶναι; = εἴ που. b) S. Ph. 529 μόνον θεοὶ σώζοιεν ἐκ τε τῆσδε γῆς | ἡμᾶς, ὅποι τ' ἐνθένδε βουλοίμεθα κλεῖν. Der Optativ mit ἂν §. 560, 6. S. OC. 190 ἄγε νυν σὺ με, | ἴν' ἂν.. | τὸ μὲν εἴποισμεν, τὸ δὲ ἀκούσασιν, wo wir theils reden theils hören können. Eur. Or. 639 ἔστι δ', οὗ σιγῇ λόγου κρείσσων γένοιτ' ἂν, ἔστι δ', οὗ σιγῆς λόγος. Rh. 626 χρὴ δ' ἄνδρα τάσσειν, οὗ μάλιστ' ἂν ὠφελοῖ. Dem. 1, 13 τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοῦς καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι παραλείπω στρατείας.

Anmerk. Ueber die Attraktion der Ortsadverbien s. §. 555, A. 6 u. A. 7 und über die prägnante Konstruktion derselben nach Art der Präpositionen §. 447, A. 4, über den Uebergang der relativen Konstruktion in die demonstrative §. 561, A. 1.

§. 566. B. Adverbialsätze der Zeitbeziehung.

1. Die Adverbialsätze der Zeitbeziehung werden durch folgende Konjunktionen eingeleitet:

a) Bei der Angabe der Gleichzeitigkeit mit dem Hauptsatze: ὅτε, *quum*; εὖτε = ὅτε, alt- u. neuion., auch lyr. u. trag. (aus *jó-te*, *éote*, kontr. *εὖτε* entstanden, s. Curt. Et. 537. 589); ὁπότε (unbestimmter u. allgemeiner als ὅτε, da es den Stamm des Indefin. *πο* in sich aufgenommen hat; ὡς (über d. Form s. §. 336, S. 726 f.), b. Hdt. auch ὥσπερ, das unserem wie gänzlich entspricht, das in dem älteren Deutsch und noch jetzt in der Volkssprache in der Bedeutung des temporellen als gebraucht wird; ὅπως (neuion. ὅκως), das sich von ὡς so unterscheidet wie ὁπότε von ὅτε, und in der alt- u. neuion. Mundart und in der Attischen Poesie gebraucht wird; ὅπου Attisch; ἡνίκα und allgemeiner ὁπηνίκα, von einer bestimmten Zeit gebraucht = als gerade, z. B. an dem Tage, zu der Stunde gerade, als (beide erst nachhom.); ὅσάκις (*ὅσάκι* Hom.) u. allgemeiner ὁπασάκις (erst Attisch), *quotiescunque*; ἡμος, alt- u. neuion., auch trag., selt. lyr., eigtl. an welcher Tageszeit, dann = ὅτε; ὅφρα (st. ὅφρα, die Ableit. des φρα ist ungewiss, s. Curt. Et. 616,) ep. u. lyr., bei den Tragikern selten und nur an lyrischen Stellen, so lange als; μέχρι u. seltener ἄχρι, so lange als; ἔστε; ἕως (über d. Form s. §. 179, A. 3), ἐν ᾧ, während; über τέως = ἕως s. §. 518, 1.

b) Bei der Angabe des dem im Hauptsatze Ausgesagten Vorangehenden: ἐπεὶ (entst. aus ἐπί u. εἰ = ἐπὶ τούτῳ, si, dann, wenn st. wenn.. dann, vgl. Curt. Et. 239), ἐπειθή ep. (entst. aus ἐπεὶ ἢ §. 504, A. 1), ἐπεὶ τε (entst. aus ἐπεὶ u. dem indefiniten τε §. 506, S. 702), alt- u. besonders neuion., s. Bredov. dial. Hdt. p. 38 sqq., ἐπειδὴ, *postquam*; ἐξ οὗ, ἐξ οὗτο, ἀφ' οὗ, auch ἐξ ὧν, *ex quo*, seitdem; ὡς od. ἐπεὶ τάχιστα, ἐπειδὴ τάχιστα, *sobald als*.

c) Bei der Angabe des dem im Hauptsatze Ausgesagten Nachfolgenden: πρὶν ἢ¹⁾, πρὶν (so gewöhnl. Att., πρὶν entst. aus προ-ιν st. προ-ιον, wie Lat. *pris* = *prius* st. pro-ios, s. Curt. Et. S. 256), *priusquam* (b. Hom. auch πρὶν.. πρὶν §. 518, 1, ähnl. b. d. Att. πρότερον.. πρὶν X. An. 3. 1, 16. Pl. Lach. 180, e. Euthyd. 295, c. Isocr. 16, 8, πρόσθεν.. πρὶν X. An. 6. 1, 27), πρότερον ἢ, πρότερον.. πρὶν ἢ Isae. 2, 19, ubi v. Schoemann, πρὶν ὅτε Hom., πάρος (b. Hom., aber nur m. d. Inf.); — ἕως, ἕως οὗ (Hdt.), ὅφρα s. a), ἔστε (nachhom.), μέχρι, seltener ἄχρι (b. Hom. nur als Adv. u. Präp.), μέχρι οὗ, ἄχρι οὗ, ἐς ὃ Hdt. u. Th. 5. 66, 2, ἐς οὗ Hdt. öfters (s. Baehr ad 1, 68), bis dass, bis (εἰς ὅτε κεν c. conj. β, 99).

2. Den angegebenen Konjunktionen entsprechen im Hauptsatze entweder ausdrücklich gesetzte oder zu ergänzende Demonstrativadverbien (§. 547, 9), als: ὅτε.. τότε; ἕως.. τέως (poet.), ἥμος.. τῆμος poet.; ὅφρα.. τόφρα poet.; ἡνίκα.. τηνίκα (poet.), τηνικαῦτα; πρὶν (sc. τούτου), *prius*.. ἢ, *quam*; ἐν ᾧ.. ἐν τούτῳ, während.. da, z. B. X. Cy. 2. 1, 20; ὡς.. ὥς, *quum*.. *tum*, b. Hom. Ξ, 294. T, 16. Υ, 424; ferner: ἥμος.. ὁῦ τότε, καὶ τότε, καὶ τότε δῆ, καὶ τότε ἔπειτα Hom.; ὅτε, εὔτε, ἕως.. τόφρα Hom.; ὡς, ὅτε.. ἐνταῦθα; ἐπεὶ, ἐπειδὴ, ἐπειδάν.., τότε, τότε δῆ, τότε ἤδη, s. Herbst ad X. conv. 3, 5. Stallb. ad Pl. civ. 565, c; ἐπειδὴ.. οὕτω Th. 2, 19. 70 oder οὕτω δῆ, *sic demum*, Th. 2, 70; ὡς, ἐπεὶ.. ἐκ τούτου Herbst ad X. conv. 9, 5; ὡς, ἐπειδὴ.. ἐντεῦθεν Maetzner ad Antiph. 1. 17.

Anmerk. Die Dichtersprache gebraucht zuweilen st. des einfachen νῦν mit grösserem Nachdrucke νῦν ὅτε, d. i. νῦν ἐστίν, ὅτε. Aesch. S. 687 Ch. νῦν ὅτε σοι παρέσταξεν. Suppl. 625 Ch. νῦν ὅτε καὶ θεοὶ Διογενεῖς κλύοιτ' | εὐκταῖα γένει χεούσας. Passend vergleicht Lobeck ad Aj. 802 Plaut. Rud. 3. 3. 568 *nunc id est, quum omnium copiarum viduitas nos tenet*. Aber nicht gehört hierher S. Aj. 802 καθ' ἡμέραν | τὴν νῦν, ὅτ' αὐτῷ θάνατον ἢ βίον φέρει sc. ἕξοδος, an dem heutigen Tage, wo der Ausgang.. bringt, s. Schneidew. Sowie νῦν ὅτε in den angeführten Stellen elliptisch gebraucht ist, so ähnlich Pind. O. 11, 9 ff. νῦν ψᾶφον ἐλλισσομένην | ὅπα κῶμα κατακλύσσει ῥέον, ὅπα τε κοινὸν λόγον | φίλαν τίσομεν ἐς χάριν, wo man mit dem Scholiasten ergänzen kann σχεψώμεθα: *nunc videamus, quorsum unda.. prolutura sit et quo pacto.. soluturi*

¹⁾ πρὶν ἢ ist besonders dem alten u. neuen Ionismus eigen; bei den Attikern aber sehr selten, z. B. Th. 5. 61, 1, ubi v. Poppo in ed. maj. Lycurg. 128, ubi v. Maetzner. S. Elmsley ad Eur. Med. 179. (Damit zu vergl. Hermann opusc. III. 229 sq.) Dindorf praef. ad Demosth. p. IV. ad Isocr. p. V. ad Aristoph. T. VI. p. 604. Stallbaum ad Pl. civ. 501, a.

simus, vgl. Dissen in ed. Goth. Ein merkwürdiger Uebergang von dem *Verbum finitum* zu dem *Partizipe* und von diesem wieder zu dem V. fin. findet statt Pind. J. 6, 5 ff. τίνι... θυμὸν τεδὸν | εὐφρανᾶς; ἤ ῥ' ἄρ'... ἀνίχ' εὐρύχαίταν, | ἄντειλας (*edidisti*) Διόνυσον ἢ... δεξαμένα (*st. ἐδέξω*) τὸν φέρτατον θεῶν...; ἢ ὅτε... ἄμπεμψας (*remisisti*)... ἐς Ἄργος Ἰππιον;

§. 567. Gebrauch der Modi.

I. Indikativ.

1. Der Indikativ wird, wie in anderen Sprachen, bei Erwähnung von wirklichen Ereignissen oder Thatsachen gebraucht. Die bis (so lange bis) bedeutenden Konjunktionen werden bei einer vergangenen Handlung mit dem Indikative des Aorists verbunden. Δ, 221 ὄφρα τοι ἄμπεπένοντο βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον, τόφρα δ' ἐπὶ Τρώων στίχες ἤλυθον. Λ, 90 ἦμος δὲ δρυτόμος περ ἀνὴρ ὠπλίσσατο δόρπον, .. τῆμος σφῇ ἀρετῇ Δαναοὶ ῥήξαντο φάλαγγας. Ω, 31 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐκ τοῖο δυωδεκάτῃ γένετ' ἡώς, καὶ τότε ἄρ' ἀθανάτοισι μετηύδα Φοῖβος Ἀπόλλων. Α, 432 οἱ δ' ὅτε δὴ λιμένος πολυβενθέος ἐντὸς ἴκοντο, ἰστία μὲν στείλαντο, θέσαν δ' ἐν νηϊ μελαίνῃ. ι, 233 μένομέν τε μιν ἔνδον ἦμενοι, ἕως (*bis*) ἐπῆλθε νέμων. Ν, 495 Αἰνεΐα θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γεγήθει, ὡς ἶδε λαῶν ἔθνος ἐπισπόμενον ἐοῖ αὐτῷ. α, 363 κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν, ὄφρα (*bis*) οἱ ὕπνον ἡδὺν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη. Hdt. 6, 41 καὶ ὥσπερ ὠρμήθη ἐκ Καρδίας πόλις, ἔπλεε διὰ τοῦ Μέλανος κόλπου. 83 οἱ δοῦλοι ἔσχον πάντα τὰ πρήγματα, ἐς ὃ ἐπήβησαν οἱ τῶν ἀπολομένων παῖδες. 7, 7 ὡς δὲ ἀνεγνώσθη Ξέρξης στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, ἐνθαῦτα... στρατηγὴν ποιεῖται. 9, 6 ἐπεὶ δὲ... σχολαῖτερα ἐποίησεν..., οὕτω δὲ ὑπεξεκομίσαντο πάντα. 1, 11 ὡς δὲ ἡμέρη τάχιστα ἐγγόνεε (ὡς τάχιστα, *quum primum*, sobald als). Th. 1, 8 οἱ ἐκ τῶν νήσων κακοῦργοι ἀνέστησαν ὑπ' αὐτοῦ, ὅτε περ (*eben als*) καὶ τὰς πολλὰς αὐτῶν κατΰχιζε. 3, 10 μέχρι (*quamdiu*) ἀπὸ τοῦ ἴσου ἡγοῦντο, προθύμως εἰπόμεθα. X. An. 2. 6, 2 (Κλέαρχος,) ἕως μὲν πόλεμος ἦν τοῖς Λακεδαιμονίοις πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, παρέμενεν (*in fide manebat*). 3. 1, 19 ἔστε μὲν αἱ σπονδαὶ ἦσαν, οὔποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς μὲν οἰκτείρων κτλ., vgl. Comm. 1. 2, 18. Cy. 7. 1, 18 ἕως ἔτι σοι σχολή (*sc. ἐστὶ*), .. παρακάλει τοὺς σὺν σοὶ εἰς τὴν ἐμβολήν (*ad impetum*). Hell. 1. 1, 3 ἐμάχοντο, μέχρις· οἱ Ἀθηναῖοι ἀνέπλευσαν. Cy. 7. 5, 39 ὁ ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέβρει, ἕως περ ἔφθασεν ἐσπέρα γενομένη, immerfort bis. Lys. 25, 26 καὶ οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, ἕως τὴν πόλιν εἰς στάσεις κατέστησαν (*st. des gwhnl. οὐ πρότερον... πρίν*).

Anmerk. 1. Die Negation in diesen Sätzen ist an sich οὐ [*s. §. 512, 2, b*]); μή findet sich nur dann, wenn das zeitliche Verhältniss zugleich auch als ein bedingendes aufzufassen ist, wie Pl. civ. 354, c ὁπότε τὸ δίκαιον μὴ οἶδα, ὃ ἐστὶ, σχολῇ εἶσομαι, εἴτε ἀρετῆς οὐσα τυγχάνει εἴτε καὶ οὐ. Phaed. 85, θ ὅτε γε μὴδ' ὑμᾶς δύναιμαι πείθειν.

Anmerk. 2. Ueber πρίν *c. indic.* s. §. 568; über den *indic. praeteritorum* von einem nicht eingetretenen Ereignisse s. §. 399, 6, a). Bei Homer findet sich an einzelnen Stellen auch der Indikativ des Futurs mit χέ(ν), wodurch das zukünftige Ereigniss als von Umständen abhängig bezeichnet wird, s. §. 392^a, 1. Υ, 335 ἀλλ' ἀναχωρῆσαι (*st.*

des Impr.), ὅτε κεν συμβλήσεται αὐτῷ, wenn du unter Umständen mit ihm zusammentreffen wirst. π, 282 ὁππότε κεν πολύβουλος ἐνὶ φρεσὶ θήσεται Ἀθήνη, | νεύσω μὲν τοι ἐγὼ κεφαλῇ. θ, 318 ἀλλὰ σφωε δόλος καὶ δεσμὸς ἐρύξει, | εἰσόχε μοι μάλα πάντα πατήρ ἀποδώσει ἔδνα. Völlige Gleichzeitigkeit wird auch dadurch bezeichnet, dass der logische Nebensatz als grammatischer Hauptsatz mit dem anderen Hauptsatze durch καί, τέ... καί, auch δέ verbunden wird. S. §. 518, 8.

2. Die §. 566 angegebenen Konjunktionen in der gewöhnlichen Sprache in Verbindung mit ἄν, ep. κέν (s. §. 398, 2): ὅταν, ὅτ' ἄν u. ὅτε κεν ep., ὁπότεν, ὁπότ' ἄν u. ὁππότε κεν ep., ἡνίχ' ἄν, ἐπὶ ἄν, ἐπὶ ἄν, ἐπεὶ ἄν u. gwhnl. ἐπειδάν¹⁾, εὐτ' ἄν §. 566, 1, ἐν ᾧ ἄν; πρὶν ἄν, πρὶν γ' ὅταν β, 374. δ, 477; ἕως ἄν, μέχρι ἄν, ἔστ' ἄν, ὅφρ' ἄν §. 566, 1, ὅφρα κεν ep., die entweder so lange als oder bis bedeuten; εἰς ὃ κεν (εἰσόκεν), εἰως κεν, εἰς ὅτε κεν ep., werden mit dem Konjunktive verbunden, wenn die Handlung als eine solche bezeichnet werden soll, welche nach der Vorstellung des Redenden eintreten wird. Im Hauptsatze steht ein Haupttempus (oder eine Aoristform mit Präsens- od. Futurbdtg.), und zwar wird der Konjunktiv bei den Konjunktionen von ὅταν an bis zu πρὶν ἄν gebraucht, wenn die Zeitangabe zugleich als die Bedingung bezeichnet werden soll, unter welcher das Prädikat des Hauptsatzes stattfindet oder stattfinden wird. Wie wenig sich ὅταν, ὁπότεν u. s. w. von ἐάν unterscheiden, tritt recht deutlich in Beispielen hervor, wo diese Konjunktionen mit ἐάν wechseln, wie Antiph. 2, β, 1 ὁπότεν μὲν..., ὅταν δέ..., ἐάν δέ. Bei den Konjunktionen aber, welche bis bedeuten, drückt der Konjunktiv ein erwartetes und beabsichtigtes Ziel aus. Die Handlung des Nebensatzes ist entweder eine einzelne oder eine öfters wiederkehrende (unbestimmte Frequenz §. 399, 4). In der Dichtersprache wird ἄν (κέν) häufig, in der Prosa aber ungleich seltener weggelassen, s. §. 398, A. 2. Die Negation ist in diesen Sätzen nach §. 512, 4, b) μή. ζ, 183 οὐ μὲν γὰρ τοῦγε κρεῖσσον καὶ ἄρειον, ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήματιν οἶκον ἔχῃτον ἀνὴρ ἡδὲ γυνή. θ, 444 μήτις τοι καθ' ὁδὸν δηλήσεται, ὁππότ' ἄν αὐτε εὐδῇσθα γλυκὺν ὕπνον. α, 41 ἐκ γὰρ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρεΐδαο, ὁππότ' ἄν ἡβήσῃ τε καὶ ἤς ἰμείρεται (st. ἰμείρηται) αἴης. δ, 650 τί κεν ῥέξειε καὶ ἄλλος, | ὁππότ' ἀνὴρ τοιοῦτος... | αἰτίζη. Φ, 375 ὁμοῦμαι | μήποτ' ἐπὶ Τρώεσσιν ἀλεξήσιν κακὸν ἡμᾶρ, | μηδ' ὁπότ' ἄν Τροίη... δάηται, auch dann nicht, wenn, vgl. §. 578, 2. β, 124 τόφρα γὰρ οὖν βλοτόν τε τσὸν καὶ κτήματ' ἔδονται, | ὅφρα καὶ κείνη τοῦτον ἔχῃ νόον, so lange als sie... haben wird. Ο, 232 τόφρα γὰρ οὖν οἱ ἔγριπε μένος μέγα, ὅφρ' ἄν

¹⁾ Bei Hdt. ἐπειδάν fast überall, ἐπὶ ἄν, ἐπειδάν nur höchst selten und an den meisten Stellen kritisch unsicher. S. Bredov. dial. Hdt. p. 38. Ἐπὶ ἄν ist eigentlich altion., altatt. (Th. 5, 47. 8, 58. X. Cy. 3. 2, 1, ubi v. Born. An. 2. 4, 3. Hell. 2. 1, 27. Eur. H. f. 1364. Ar. Av. 983. 1355. L. 1175), unter den Rednern nur Isocr. 5, 38; vgl. Stange Lpz. Jahrb. 1835, S. 591 f; auch ἐπὶ ἄν findet sich nicht sehr häufig; am Gebräuchlichsten war bei den Attikern ἐπειδάν (b. Hom. nur N, 285).

Ἀχαιοὶ φεύγοντες νῆας τε καὶ Ἑλλήσποντον ἱκωνται, bis sie.. kommen (s. Anm. 3). A, 509 τόφρα δ' ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος, ὅφρ' ἂν Ἀχαιοὶ υἱὸν ἑμὸν τίσωσιν ὀφέλλωσιν τε ἔ τιμῃ, bis sie ihn geehrt haben und ihn fernerhin mit Ehre verherrlichen werden. I, 702 μαχήσεται, ὁπότε κέν μιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κνώγη καὶ θεὸς ὀρση. B, 332 μένυτε πάντες.. | αὐτοῦ, εἰσόκεν ἔστ' μέγα Πριάμοιο ἔλωμεν, bis wir.. eingenommen haben. I, 609 ἢ μ' ἔξει παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, εἰσόκ' αὐτμὴ ἐν στήθεσσι μένη κτ' μοι φίλα γούνα ὀρώρη, so lange als.. bleiben wird u. s. w. ι, 138 ἀλλ' ἐπικέλσαντας μεῖναι χρόνον, εἰσόκε ναυτέων θυμὸς ἐποτρύνη καὶ ἐπιπνεύσωσιν ἀῆται (bis). S. Ph. 464 ἡμεῖς δ' ἴωμεν, ὥς, ὁπηνίχ' ἂν θεὸς | πλοῦν ἡμῖν εἶκη (concedat), τηνικαῦθ' ὀρμώμεθα. X. Hell. 5. 3, 25 ἔως δ' ἂν ταῦτα διαπράξωνται, φυλακὴν.. κατέλιπε, bis. Pl. Prot. 335, b ἐπειδὴν σὺ βούλη διαλέγεσθαι, ὥς ἐγὼ δύναμαι ἔπεσθαι, τότε σοι διαλέξομαι. Ap. 29, d ἔωσπερ ἂν ἐμπνέω καὶ οἶός τε ὦ, οὐ μὴ παύσωμαι φιλοσοφῶν, so lange als ich athmen werde. Phaed. 66, b ἔως ἂν τὸ σῶμα ἔχωμεν.., οὐ μήποτε κτησώμεθα ἱκανῶς, οὐ ἐπιθυμοῦμεν. 59, e εἶπε περιμένειν καὶ μὴ πρότερον παριέναι, ἔως ἂν κελεύσῃ, bis er es geheissen habe (vgl. Anm. 3). Conv. 175, b πάντως παρατίθετε, ὅ τι ἂν βούλησθε, ἐπειδὴν τις ὑμῖν μὴ ἐφ'esτήκη heisst nicht: quum nemo vobis praefectus sit, sondern der Sinn ist: legt durchaus vor, was euch beliebt, ganz so, wie ihr thut, wenn euch Niemand vorgesetzt ist, quum nemo vobis praefectus est. Dem. 9, 69 ἔως ἂν σώζεται τὸ σκάφος.., τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην.. προθύμους εἶναι, ubi v. Bremi. X. oec. 1, 23 αἱ τοιαῦτα δέσποιναί αἰκίζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς.. οὐποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν, lo lange als. An. 5. 1, 4 περιμένετε, ἔστ' ἂν ἐγὼ ἔλθω, usque dum rediero, vgl. 5. 6, 26. 2. 3, 24 μέχρι δ' ἂν ἐγὼ ἦκω, αἱ σπονδαὶ μενόντων. Cy. 3. 3, 18 οὐκ ἀναμένομεν, ἔως ἂν ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλὰ φθάνοντες ἤδη δηοῦμεν τὴν ἐκείνων γῆν, bis unser Land verwüstet wird = bis man anfängt zu verwüsten (§. 382, 6).

3. Von einer unbestimmten Frequenz oder Wiederholung (§. 399, 4). Im Hauptsatze steht alsdann das Präsens oder das Futur oder auch der Aorist (§. 386, 7, S. 137 f.). I, 646 f. ἀλλὰ μοι οἰδάνεται κραδίη χόλῳ, ὁππότε ἐκείνων | μνήσομαι (st. -ωμαι), so oft ich gedenke. α, 192 (Λαέρτη) βρωσὶν τε πόσιν τε παρτιθεῖ, εὔτ' ἂν μιν κάματος κατὰ γυῖα λάβῃσιν. η, 202 θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς ἡμῖν, εὔτ' ἔρδωμεν ἀγακλειτὰς ἐκατόμβας. δ, 400 ἦμος δ' ἡέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκη, | τῆμος ἄρ' ἐξ ἁλὸς εἰσι γέρων. S. Ph. 111 ὅταν τι δρᾷς ἐς κέρδος, οὐκ ὀκνεῖν πρέπει. X. Cy. 1. 2, 4 οἱ δὲ γεραίτεροι (εἰς τὰς ἑαυτῶν χώρας παρειαίν), ἡνίχ' ἂν ἐκάστῳ προχωρῇ (bequem ist, beliebt). 3. 3, 26 ὅπερ καὶ νῦν ἔτι ποιοῦσιν οἱ βάρβαροι βασιλεῖς· ὁπότεν στρατοπεδεύωνται, τάφρον περιβάλλονται εὐπετῶς διὰ τὴν πολυχειρίαν. Comm. 3. 5, 6 ἔστ' ἂν (quamdiu).. πολεμίους δείσωσιν, .. τὰ κελευόμενα πάντα ποιοῦσιν. Pl. Tim. 83, ε ταῦτα γέγονεν, ὅταν αἶμα μὴ πληθύνῃ. Phaed. 108, e αὐτὴ δὲ πλανᾶται ἐν πάσῃ ἐχομένη ἀπορίᾳ, ἔως ἂν δὴ τινες χρόνοι γένωνται. Selten: ὥς. Hdt. 4, 172

τῶν δὲ ὡς ἕκαστός οἱ μιχθῇ, διδοῖ δῶρον, τὸ ἂν ἔχῃ φερόμενος ἐξ οἴκου.

4. Dann in der epischen Sprache, wenn der Adverbialsatz ein Glied einer Vergleichung ausmacht, da ja hier nicht ein wirkliches Faktum bezeichnet, sondern nur ein Fall gesetzt wird. S. §. 399, 5. N, 334 ὡς δ' (ἔστιν) ὅθ' ὑπὸ λιγέων ἀνέμων σπέργῳσιν ἄλλαι ἡματι τῷ, ὅτε τε πλείστη κόνις ἀμφὶ κελεύθους... ὡς ἄρα τῶν ὁμός' ἦλθε μάχη. (Man beachte hier den Unterschied zwischen dem Konjunktive und dem Indikativ des zu supplirenden ἔστι.) O, 80 ὡς δ' ὅτ' ἂν αἰζῇ νόος ἀνέρος... ὡς κτλ. Π, 212. 297. ι, 392. Mehr Beispiele §. 399, 5. (Eur. Hec. 1026 ist mit Pflugk zu lesen: ἐκπεσεῖ oder vielmehr ἐκπεσῇ st. ἐκπέση.)

Anmerk. 3. Wenn im Hauptsatze eine historische Zeitform, im Nebensatze aber der Konjunktiv steht; so ist diess entweder aus dem Streben der Griechen zu erklären von der obliquen Rede zur direkten überzugehen (s. §. 595), vgl. Pl. Phaed. 59, e, so auch O, 23 ὃν δὲ λάβοιμι, | ῥίπτασθον τεταγῶν ἀπὸ βηλοῦ, | ὅφρ' ἂν ἴκηται | γῆν ὀλιγηπελέων st. ὅφρ' ἴκοιτο, Zeus geht im Zorne mit seinen Gedanken aus der Vergangenheit in die Gegenwart über; oder durch den Konjunktiv die bis in die Gegenwart sich erstreckende Wirkung der vergangenen Handlung zu bezeichnen (s. §. 553, 3, b)], wie O, 232, oder wenn der Aorist im Hauptsatze in dem §. 386, 7 angegebenen Sinne steht, s. die S. 137 angeführten Beisp. Ueber ὁσάκις, ὀποσάκις c. indic. st. ὁσάκις, ὀποσάκις ἂν c. conj. s. Anm. 5. Ueber den Optativ nach ὅταν u. s. w. s. §. 594, 4 u. A. 4.

5. Der Optativ ohne ἂν steht erstens wie der Konjunktiv, aber in Beziehung auf eine historische Zeitform des Hauptsatzes. Wenn der Optativ von einer unbestimmten Frequenz (Wiederholung einer Handlung) gebraucht wird, so steht im Hauptsatze gemeiniglich das Imperfekt oder ein die Bedeutung des Imperfekts haben des Plusquamperfekt oder eine Iterativform des Aorists oder auch des Imperfekts oder, doch seltener, der Aorist mit ἂν, s. §. 392 a, 5. ι, 376 καὶ τότε ἔγω τὸν μοχλὸν ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα πολλῇ, | εἴως θερμαίνοιτο (Absicht). Ebenso ε, 386. θ, 69 sq. πὰρ δ' ἐτίθει κἄνεον καλὴν τε τράπεζαν, πὰρ δὲ δέπας οἴνοιο πιεῖν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι, wenn oder so oft er Lust hätte. K, 14 αὐτὰρ ὅτ' ἐς νῆας τε ἴδοι καὶ λαὸν Ἀχαιῶν, πολλὰς ἐκ κεφαλῆς προθελόμενους ἔλκετο χαίτας. η, 136 εὔρε δὲ Φαιήκων ἡγήτορας ἡδὲ μέδοντας σπενδόντας δεπάζουσιν εὐσκόπων Ἀργειφόντη, ᾧ πυμάτῳ σπένδεσθον, ὅτε μνησαίετο κοῖτου. λ, 510 sqq. ἦτοι ὅτ' ἀμφὶ πόλιν Τροίην φραζοίμεθα βουλὰς, αἰεὶ πρῶτος ἔβαζε καὶ οὐχ ἡμάρτανε μύθων... αὐτὰρ ὅτ' ἐν πεδίῳ Τρώων μαρνοίμεθα χαλκῷ, οὐποτ' ἐνὶ πληθυῖ μένεν ἀνδρῶν... ἀλλὰ πολὺ προθέεσκε. N, 711 λαοὶ ἔπονθ' ἔταροι, οἳ οἱ σάκος ἐξεδέχοντο, ὁππότε μιν κάματος τε καὶ ἰδρὼς γούναθ' ἴκοιτο. Γ, 215 ἀλλ' ὅτε δὴ πολύμητις ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, | (Μενέλαος) στάσκειν, ὅπαι δὲ ἴδεσκε... | σκῆπτρον δ' οὐτ' ὀπίσω οὔτε προπρηνὲς ἐνώμα, | ἀλλ' ἀστεμφὲς ἔχεσκεν. Γ, 233 πολλάχι μιν ξείνισσεν... Μενέλαος | ..., ὁπότε Κρήτηθεν ἴκοιτο. Hier steht im Hauptsatze der Aorist, aber in Verbindung mit πολλάχι, das an

sich schon eine Wiederholung ausdrückt. I, 191 Πάτροκλος δὲ οἷος ἐναντίος ἦστο σιωπῇ, | δέγμενος Αἰακίδην, ὅπότε λήξειεν ἀειῶν. Hdt. 6, 61 ὅκως δὲ ἐνείκειε ἡ τροφὸς (τὸ παιδίον), πρὸς τε τὸ γαλμα ἴστα καὶ ἐλίσσετο τὴν θεὸν ἀπαλλάξαι τῆς δυσμορφίης τὸ παιδίον. 75 ὅκως γάρ τεφ' ἐντύχοι Σπαρτιητέων, ἐνέχραε ἐς τὸ πρόσωπον τὸ σκῆπτρον. 7, 119 ὅκως δὲ ἀπίκοιτο ἡ στρατιὴ σκηνὴν μὲν ἔσχε πεπηγυῖα ἐτοίμη, ἐς τὴν αὐτὸς σταθμὸν ποιέσσετο Ξέρξης· ἡ δὲ ἄλλη στρατιὴ ἔσχε ὑπαίθριος· ὡς δὲ δείπνου γένοιτο ὥρη, οἱ μὲν δεχόμενοι ἔχεσκον πόνον· οἱ δὲ, ὅκως πλησθέντες νόκτου αὐτοῦ ἀγάγοιεν, τῇ ὑπεραίῃ τὴν τε σκηνὴν ἀνασπάσαντες καὶ τὰ ἐπιπλα πάντα λαβόντες οὕτω ἀπελαύνεσκον. 1, 17 ὡς δὲ ἐς τὴν Μιλησίην ἀπίκοιτο, so oft. Nach einem *Praes. histor.* 1, 29 ἀπικνέονται ἐς Σάρδεις.. πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, οἱ τοῦτον τὸν χρόνον ἐτύγχανον ἔόντες, ὡς ἕκαστος αὐτῶν ἀπικνέοιτο, ut eorum quisque adveniebat, i. e. non eodem et communi, sed suo quisque et consilio et tempore, s. Baehr. Th. 2, 49 ὅπότε (ὁ πόνος, morbus) ἐς τὴν καρδίαν στηρίζαι, ἀνέστρεφε αὐτήν. 2, 10 ἐπειδὴ ἑκάστοις ἔτοιμα γίγνοιτο, κατὰ τὸν χρόνον τὸν εἰρημένον ξυνήεσαν, gleich darauf aber: καὶ ἐπειδὴ πᾶν τὸ στράτευμα συνελεγμένον ἦν. 2, 15 ὅπότε μὴ τι δείσειαν, οὐ ξυνήεσαν βουλευσόμενοι. Pl. Phaed. 59, d αἰ γὰρ δὴ καὶ τὰς πρόσθεν ἡμέρας εἰώθειμεν φοιτᾶν.. πρὸς τὸν Σωκράτη· περιεμένομεν οὖν ἑκαστότε, ἕως ἀνοιχθεῖν τὸ δεσμωτήριον (jedesmal, bis)· ἐπειδὴ δὲ ἀνοιχθεῖν, ἤειμεν παρὰ τὸν Σωκράτη. (Theaet. 183, c τούτων περὶ θέντων καὶ ἐμὲ δεῖ ἀπηλλάχθαι σοι ἀποκρινόμενον κατὰ τὰς συνθήκας, ἐπειδὴ τὸ περὶ τοῦ Πρωταγόρου λόγου τέλος σχοίη. Der Opt. σχοίη bezieht sich hier nicht auf das Präsens δεῖ, sondern auf die Worte κατὰ τὰς συνθήκας, in denen die Bedeutung der Vergangenheit liegt = καθ' ἃ ξυνεθέμεθα „quemadmodum antea inter nos convenerat factum iri, quum disputatio de Protagorae sententia finem habitura esset“ Stallb.) X. Hell. 1. 3, 11 Φαρνάβαζος περιέμενεν ἐν Καλχηδόνι, μέχρι ἔλθοι (sc. Ἀλκιβιάδης) ἐκ τοῦ Βυζαντίου (Absicht). 4. 4, 9 σταύρωμά τ' ἐποιήσαντο.., ἕως δὴ οἱ σύμμαχοι αὐτοῖς βοηθήσαιεν. An. 1. 2, 7 (Κῦρος ἄγρια θηρία) ἐθίρρευσεν ἀπὸ ἵππου, ὅπότε γυμνάζειν βούλοιτο ἑαυτὸν τε καὶ τοὺς ἵππους. Vgl. 1. 9, 25. 3. 4, 20. 7. 1, 7; ὅτε 2. 6, 12. 4. 1, 16. 17; ἐπεὶ 1. 5, 2. 8, 20. 4. 7, 10. 17; ἐπειδὴ 4. 5, 8. Comm. 1. 2, 57 ἐπειδὴ ὁμολογήσαιτο. 2. 9, 4 ὅπότε συγχομίζοι.. ὅπότε θύοι. Nach ὅπου X. Ag. 6, 5.

Anmerk. 4. Ueber ἕως c. opt. in der Odyssee als Finalconj. s. §. 553, A. 2; über ὅταν, ὅτε κεν u. s. w. c. opt. s. §. 594, 4 u. Anm. 4.

Anmerk. 5. Nur sehr selten wird von einer unbestimmten Frequenz der Indikativ gebraucht. X. An. 4. 7, 16 καὶ ἤδον καὶ ἐχόρευον, ὅπότε οἱ πολέμιοι αὐτοὺς ὄψεσθαι ἔμελλον. (Hingegen 1. 9, 28 εἰ δὲ δὴ ποτε πορεύοιτο καὶ πλείστοι μέλλοιεν ὄψεσθαι, .. ἐσπουδαιολογεῖτο.) Anders verhält sich die Sache bei δσάκις und ὅποσάκις. Dieselben können allerdings nach einem Haupttempus mit dem Konjunktive, nach einer historischen Zeitform mit dem Optative verbunden werden, indem alsdann die einzelnen Handlungen als eine Gattung von Fällen zusammengefasst ausgedrückt werden (vgl. §. die Beisp. Nr. 3 u. 5), als: Pl. Theaet. 197, c (φαῖμεν ἄν) τοῦτο ἐξεῖναι ποιεῖν, ὅποσάκις ἄν δοκῇ αὐτῷ. 143, a καὶ ὁσάκις Ἀθήναζε ἀφικολίμην, ἐπανηρώτων τὸν Σωκράτην ὃ μὴ

ἐμνηστήρην. Vgl. Φ, 265. X, 194. λ, 585; aber sie können auch mit dem Indikative verbunden werden, wenn der eigentliche Begriff derselben = ἐκάστοτε, ὅτε, *jedesmal, wenn*, urgirt und somit die jedesmalige Handlung einzeln für sich betrachtet wird. X. Comm. 3. 4, 3 ὁσάκις κεχορήγηκε, .. νενίκηκε. Cy. 2. 2, 30 ὁποσάκις αὐτὸν ἐκάλεσα. 2. 3, 23 ὁποσάκις γε καὶ δειπνοποιούμεθα. R. Ath. 3, 11 ὁποσάκις δ' ἐπεχείρησαν αἰρεῖσθαι τοὺς βελτίστους κτλ. Ven. 3, 6 ὁσάκις δ' ἐπιτρέχουσι τὰ ἴχνη. Pl. Charm. 158, a ὁσάκις.. ἀφίκετο. Dasselbe Verhältniss findet statt, wenn durch den Zusatz von ἕκαστος die Handlungen vereinzelt dargestellt werden. Hdt. 6, 110 οἱ στρατηγοί.., ὡς ἐκάστου αὐτῶν ἐγένετο πρυτανίη τῆς ἡμέρης, Μιλτιάδῃ παρεδίδοσαν.

Anmerk. 6. Auch finden sich einzelne Beispiele, in denen nach einem Haupttempus im Hauptsatze der Optativ von einer unbestimmten Frequenz im Nebensatze steht. Alsdann hat der Redende zugleich eine andere der Vergangenheit angehörige Handlung im Sinne, auf die der Nebensatz bezogen wird. ω, 254 τοιοῦτῳ δὲ ἔοικας, ἐπεὶ λούσαιτο φάγοι τε, | εὐδέμεναι μαλακῶς, für einen solchen geziemt es sich, wie es sich auch sonst für ihn geziemte, so oft u. s. w. Δ, 344 πρῶτῳ γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο, | ὁππότε δαῖτα γέρουσιν ἐφοπλίζοιμεν Ἀχαιοί, ihr beiden werdet ja zuerst von mir zum Mahle gerufen, und das geschah, so oft die A. ein Mahl zurüsteten¹⁾. Aber ω, 343 ἐνθα δ' ἀνὰ σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν, | ὁππότε δὴ Διὸς ὦραι ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν ist ἔασιν als Praes. hist. aufzufassen; denn vorher gebraucht Odysseus lauter Präterita. Bei Schriftstellern der späten Gräzität wird der Optativ auch von einzelnen und bestimmten Handlungen st. des Indikativs gebraucht²⁾.

6. Zweitens steht der Optativ ohne ἄν ohne Rücksicht auf das Zeitverhältniss des Hauptsatzes, wenn die Zeitangabe zugleich als eine ungewisse, zweifelhafte Bedingung, als blosser Annahme bezeichnet werden soll. Vgl. oben §. 399, 7. Γ, 55 οὐκ ἄν τοι χάρισμα χίθαρς.., ὅτ' ἐν κόνει μίγεις, wenn du etwa zu Boden stürzen solltest, s. Spitzn. Δ, 263 σὸν δὲ πλεῖον δέπας αἰεὶ | ἔστηχ', ὥσπερ ἐμοί, πίειν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι, wenn das Gemüth dich etwa antreiben sollte. N, 319 αἰπὺ οἱ ἐσσεῖται.. νῆας ἐνιπρῆσαι, ὅτε μὴ αὐτὸς γε Κρονίων | ἐμβάλοι.. δαλὸν νήεσσι, wenn nicht etwa.. würfe. Aesch. Eum. 696 οὐχ οὐν δίκαιον (sc. ἐστὶ) τὸν σέβοντ' εὐεργετεῖν, | ἄλλως τε πάντως χῶτε δεόμενος τύχοι; S. Tr. 94 καὶ γὰρ ὕστερῳ, τό γ' εὖ | πράσσειν ἐπεὶ πύθοιτο, κέρδος ἐμπολᾷ, auch dem später Kommenden bringt das Wohlergehen, wenn er es erführe, Gewinn. X. Hipparch. 7, 4 φρονήσεως δεῖ πολλῆς πρὸς τοὺς πολὺ πλείους καὶ τόλμης, ὁπότε καιρὸς παραπέσοι, wenn sich vielleicht eine günstige Gelegenheit zeigen sollte. Pl. civ. 332, a ἀποδοτέον (sc. ἐστὶ) δέ γε (sc. ὃ παρακατέθετο) οὐδ' ὁπωσιοῦν τότε, ὁπότε τις μὴ σωφρόνως ἀπαιτοῖ; wenn Einer es auf unverständige Weise zurückfordern sollte. Häufig steht ὅτε c. opt. und im Hauptsatze der Opt. mit ἄν in gleicher Bedeutung wie εἰ c. opt. (§. 576), nur mit dem Unterschiede, dass ὅτε neben der Bedingung zugleich die Zeit bezeichnet; die Negation ist alsdann μή. Θ, 23 ἀλλ' ὅτε.. ἐθέλοισι ἐρύσσαι, αὐτῇ κεν γαίῃ ἐρύσαιμι. Ξ, 248 οὐκ ἄν ἐγωγε Κρονίονος ἄσπον ἰκόμην, | .. ὅτε μὴ αὐτὸς γε κελεύοι. λ, 375 f.

¹⁾ Vgl. Hermann opusc. Vol. II. p. 38. — ²⁾ S. Lobeck ad S. Aj. 307.

καί κεν ἐς ἡῶ διαν ἀνασχομένην, ὅτε μοι σὺ | τλαίης... τὰ σὰ κίβη
 μυθήσασθαι. Ps. Pl. Amat. 133, a ὅποτε γάρ τοι τὸ φιλοσοφεῖν
 αἰσχρὸν ἡγησαίμην εἶναι, οὐδ' ἂν ἄνθρωπον νομίσαιμι ἐμαυτὸν εἶναι.
 X. Cy. 1. 3, 11 ὅποτε βούλοιτο. 3. 1, 16 ὅποτε... ἀλί-
 σκoiντο. An. 7. 7, 17. Oft jedoch steht in den temporellen
 Nebensätzen der Optativ nach der §. 399, 6, b), S. 219 f. erwähn-
 ten Modusattraktion.

7. Nur selten begegnet in diesen Sätzen der Optativ mit ἂν in ebenderselben Bedeutung, wie im Hauptsatze der Optativ mit ἂν gebraucht wird, wenn man eine Behauptung als unentschiedene Möglichkeit ausdrücken will (§. 396, 2). X. oec. 11, 14 ἐγὼ ἀνίστασθαι ἐξ εὐνῆς εἴθισμαι, ἢνίχ' ἂν ἔτι ἐνδον καταλαμβάνοιμι, εἴ τινα δεόμενος ἰδεῖν τυγχάνοιμι, ich pflege zu der Stunde aufzustehen, wo, wenn ich Jemanden zu sehen wünschte, ich ihn noch zu Hause antreffen dürfte oder antreffen kann. Dem. 4, 31 φυλάξας Φίλιππος τοὺς ἐτησίαις ἢ τὸν χειμῶνα ἐπιχειρεῖ (οἷς διαπράττεται), ἢνίχ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα ἐκεῖσε (εἰς τὴν τοῦ Φιλίππου χώραν) ἀφικέσθαι, zu einer Zeit gerade, wo, wenn wir auch wollten, wegen der Stürme dorthin nicht gelangen könnten, μὴ steht, weil in der Zeitbestimmung zugleich eine Bedingung liegt.

8. Ebenso selten ist der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἂν in der §. 392 a, 4 u. 5 erwähnten Bedeutung. Dem. 29, 16 εἶπερ ὡς ἀληθῶς ταῦτα μὴ ἐμαρτύρησεν, οὐκ ἂν νῦν ἔξαρκος ἦν, ἀλλὰ τότε εὐθύς ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου τῆς μαρτυρίας ἀναγιγνωσχομένης, ἢνίχα μᾶλλον ἂν αὐτὸν ἢ νῦν ὠφέλει, wo es ihm mehr als jetzt genützt hätte. Vgl. Lycurg. 57. Lys. 19, 15 ὁ δὲ... ἐπείσθη δοῦναι, οὐκ εἰδὼς τὴν ἐσομένην διαβολήν, ἀλλ' ὅτε καὶ ὑμῶν ὅστισοῦν ἂν ἐκεῖνοις ἡξίωσε κηδεστῆς γενέσθαι. 15, 6 δεινόν... αὐτοὺς μὲν τοὺς στρατηγούς... μὴ ἂν τολμῆσαι πρότερον ἡμῶν ἡγήσασθαι, ἕως ἂν ἐδοκιμάσθησαν κατὰ τοὺς νόμους, Ἀλκιβιάδην δὲ τολμᾶν κτλ. Vgl. §. 553, A. 7.

§. 568. Bemerkung über die Konstruktion der Konjunktion πρίν ἢ, πρίν (§. 566, 1, c).

1. Die Konjunktion πρίν hat neben den §. 567 angeführten Konstruktionen auch die mit dem Infinitive. Die verschiedenen Konstruktionen von πρίν unterscheiden sich also:

a) Πρίν wird mit dem Indikative einer historischen Zeitform oder des historischen Präsens verbunden, wenn die Rede von einem vergangenen, wirklich eingetretenen Ereignisse ist (noch nicht b. Hom. u. Hesiod, ausser πρίν γ' ὅτε, z. B. M, 437). Gewöhnlich steht der Aorist, der eine vorhergegangene, seltener das Imperfekt, das eine mit dem Hauptsatze gleichzeitige Handlung ausdrückt. Im Hauptsatze steht eine historische Zeitform. Der Hauptsatz ist entweder affirmativ, oder, und zwar weit häufiger, negativ. α) Hymn. Apoll. 357 φέρεσκέ μιν αἶσιμον ἦμαρ, | πρίν γε οἱ ἰὸν ἐφῆκεν... Ἀπόλλων. S. OR. 776 ἡγόμεν (existimabar)

δ' ἀνὴρ | ἀστῶν μέγιστος τῶν ἐκεῖ, πρίν μοι τύχῃ | τοιάδ' ἐπέστη.
Vgl. Eur. Andr. 1147. Mit dem Indik. des Praes. hist. Eur. Hec. 131. M. 1137. Th. 1, 51 ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρόμναν χρουομένους, πρίν τινες ἰδόντες εἶπον, ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι. 1. 118, 2. 3, 29 (οἱ Πελοποννήσιοι) τοὺς μὲν.. Ἀθηναίους λανθάνουσι (Pr. hist.), πρίν δὴ τῇ Δήλῳ ἔσχον. 7, 71 παραπλήσια δὲ καὶ οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν αὐτοῖς ἔπασχον, πρίν γε δὴ οἱ Συρακόσιοι.. ἔτρεψαν τοὺς Ἀθηναίους. X. An. 2. 5, 33 οἱ Ἕλληνες.., ὃ τι ἐποιοῦν, ἡμφιγνόουν, πρίν Νίκαρχος ἦκε. — β) Hdt. 6, 45 οὐ πρότερον ἐπανεστή ἐκ τῶν χωρέων τουτέων Μαρδόνιος, πρίν ἡ σφεας ὑποχειρίους ἐποιήσατο. Vgl. 8, 8. 7, 175 τὴν ἀτραπὸν οὐδὲ ᾗδεσαν ἐοῦσαν πρότερον, ἥπερ ἐπύθοντο Τρηχινίων. Th. 1, 65 οὐ πρότερόν γε οἱ ἑόμπαντες (Ἀθηναῖοι) ἐπαύσαντο ἐν ὀργῇ ἔχοντες αὐτόν (sc. τὸν Περικλέα), πρίν ἐζημίωσαν χρήμασιν. 132 οὐδ' ὥς ᾗζέωσαν νεώτερόν τι ποιεῖν ἐς αὐτόν, πρίν γε δὴ αὐτοῖς.. μηνυτὴς γίγνεται (Pr. hist.). X. An. 1. 2, 26 ὁ δὲ οὔτε πρότερον οὔτε τότε Κύρῳ (εἰς χεῖρας) ἵεναι ἤθελε, πρίν ἡ γυνὴ αὐτόν ἐπεισε καὶ πίστει ἔλαβε. 6. 1, 27 οὐ πρόσθεν ἐπαύσαντο πολεμοῦντες, πρίν ἐποίησαν πᾶσαν τὴν πόλιν ὁμολογεῖν Λακεδαιμονίους καὶ αὐτῶν ἡγεμόνας εἶναι. Ebenso Cy. 1. 4, 23.

b) Πρίν (b. Hdt. auch πρίν ἤ), gewöhnlich πρίν ἄν (b. Hom. πρίν c. conj. ohne ἄν, aber auch πρίν γ' ὅτ' ἄν β, 374. δ, 477) wird mit dem Konjunktive verbunden, wenn eine zukünftige Handlung zugleich als die Bedingung bezeichnet werden soll, unter welcher das Prädikat des Hauptsatzes stattfindet oder stattfinden wird. Vgl. §. 567, 2. Gewöhnlich steht der Konjunktiv des Aorists, der die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorangehend, seltener der Konjunktiv des Präsens, der dieselbe gleichzeitig mit der des Hauptsatzes bezeichnet. Der Hauptsatz ist negativ oder enthält eine Frage, in der eine Negation liegt; seine Zeitform ist ein Haupttempus: Präsens, Perfekt, Futur oder eine Aoristform mit Präsensbedeutung. x, 175 οὐ γάρ πω καταδυσόμεθα.. εἰς Ἀἶδα δόμους, πρίν μόρσιμον ἡμᾶρ ἐπέλθῃ, wofür auch ein konditionaler Satz eintreten könnte: ἦν μὴ.. ἐπέλθῃ. Aesch. Pr. 758 νῦν δ' οὐδέν ἐστι τέρμα μοι προκείμενον | μόχθων, πρίν ἄν Ζεὺς ἐκπέσῃ τυραννίδος. Der Sturz des Z. vom Throne ist die nothwendige Bedingung für die Beendigung der Leiden des Prometheus. S. Ph. 917 μὴ στέναζε, πρίν μάθῃς, vgl. Aj. 965. Eur. M. 276 κοῦκ ἄπειμι πρὸς δόμους πάλιν, | πρίν ἄν σε γαίας τερμόνων ἔξω βάλω. Heracl. 180 τίς ἄν δίκην κρίνειν ἢ γνοίῃ λόγον, | πρίν ἄν παρ' ἀμφοῖν μῦθον ἐκμάθῃ σαφῶς; Hdt. 1, 136 πρίν δὲ ἡ πενταετής γένηται, οὐκ ἀπικνέεται ἐς ὅψιν τῷ πατρί. So sehr häufig b. Hdt. 199 οὐ πρότερον ἀπαλλάσσεται, ἢ τίς οἱ ξείνων.. μιχθῇ. Ebenso 4, 196 extr. 9, 87. 7. 8, 2 οὐ πρότερον παύσομαι, πρίν ἡ ἔλω τε καὶ πυρώσω τὰς Ἀθήνας. Th. 7, 63 (χρῆ) συμπεσοῦσης νηὶ νεῶς μὴ πρότερον ἀξιοῦν ἀπολύεσθαι, ἢ τοὺς ἀπὸ τοῦ πολεμίου καταστρώματος ὀπλίτας ἀπαράξῃτε (sc. εἰς τὴν θάλασσαν). X. An. 1. 1, 10 δεῖται αὐτοῦ μὴ πρόσθεν καταλῦσαι (τὸν πόλεμον), πρίν ἄν αὐτῷ

συμβουλευσῆται. 5. 7, 12 μὴ ἀπέλθῃτε, πρὶν ἂν ἀκούσῃτε. Vgl. 5. 7, 5. Pl. civ. 487, ε οὐ πρότερον κακῶν παύσονται αἱ πόλεις, πρὶν ἂν αὐταῖς οἱ φιλόσοφοι ἄρξωσιν. Phaedr. 271, c πρὶν ἂν οὖν τὸν τρόπον τοῦτον λέγωσί τε καὶ γράφωσι, μὴ κειθώμεθα αὐτοῖς τέχνη γράφειν. Jo 534, b οὐ πρότερον οἷός τε ποιεῖν (sc. ὁ ποιητής), πρὶν ἂν ἐνθεός τε γένηται καὶ ἔκφρων, καὶ ὁ νοῦς μηχανέτι ἐν αὐτῷ ἐνῇ. Antiph. 1, 29 οἱ δ' ἐπιβουλευόμενοι οὐδὲν ἴσασιν, πρὶν γ' ἤδη ἐν αὐτῷ ὥσι τῷ κακῷ καὶ γινώσκωσι τὸν ὄλεθρον, ἐν ᾧ εἰσι.

Anmerk. 1. Ueber die Weglassung von ἂν s. §. 398, A. 2. Wenn auf eine historische Zeitform πρὶν oder πρὶν ἂν c. conj. folgt, so geschieht diess entweder aus dem Streben nach Objektivirung der Rede (s. §. 595), oder wenn die Handlung als eine nah erwartete bezeichnet wird [vgl. §. 553, 2, b)]. Σ, 190 μήτηρ δ' οὐ με φάη πρὶν γ' εἶα θωρήσασθαι, | πρὶν γ' αὐτὴν ἐλθοῦσαν ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἰδωμαι. Vgl. Ω, 781. So stets b. Hdt., z. B. 4, 196 οὐκ ἔφη χρήσειν, πρὶν ἢ τὸν νηὸν ἀνορθώσωσι. (Or. r. οὐ χρήσω, πρὶν ἢ ἀνορθώσῃτε.) 9, 93 extr. Th. 8, 9 οὐ προεθυμήθησαν συμπεῖν, πρὶν τὰ ἴσθμια... διεορτάσωσιν. X. Cy. 2, 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὀπισθεν κινεῖσθαι, πρὶν ἂν ὁ πρόσθεν ἡγήται.

Anmerk. 2. Nach einem positiven Hauptsatze findet sich πρὶν c. conj. unter den älteren Schriftstellern nur b. Simonid. Jamb. 1, 12 (Bergk) φθάνει δὲ τὸν μὲν γῆρας ἄζηλον λαβόν, | πρὶν τέμ' ἔκπῃται. Hdt. 7, 10, 7 ὁ δὲ ἀδικεῖ ἀναπειθόμενος, πρὶν ἢ ἀτρεκέως ἐκμάθῃ. Bei Späteren begegnet nach einem positiven Hauptsatze öfters der Indikativ des Futurs, den aber Passow III. S. 1075 a für Schreibfehler st. des Konj. hält. An einigen Stellen ist der Hauptsatz nur scheinbar positiv. Ar. Ec. 769 φυλάξομαι (sc. καταθεῖναι), | πρὶν ἂν γ' ἰδῶ τὸ πλῆθος ὃ τι βουλευέται = οὐ καταθήσω. Eur. Or. 1218 φύλασσε δ', ἦν τις, πρὶν τελευτηθῇ φόνος, | ἢ ξύμμαχος τις ἢ κασίγνητος πατρός, ἐλθὼν ἐς οἶκους φθῇ = vide, ne quis domum prius intret, quam cett. Hdt. 1, 32 πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχεῖν μηδὲ καλεῖν καὶ ὀλβιον = darf man sein Urtheil nicht aussprechen. Lys. 22, 4 αἰσχροὺν δ' ἡγοῦμαι πρότερον παύσασθαι, πρὶν ἂν ὑμεῖς περὶ αὐτῶν ὃ τι ἂν βούλησθε ψηφίσῃσθε, wo in αἰσχροὺν die Negation liegt: ich kann es nicht für ehrenhaft (οὐ καλόν) halten, wie auch sonst αἰσχρός negativ aufgefasst wird, s. §. 516, 5. Isocr. 4, 16 ὅστις οὖν οἶεται τοὺς ἄλλους κοινῇ τι πράξειν ἀγαθόν, πρὶν ἂν τοὺς προεστῶτας αὐτῶν διαλλάξῃ, λίαν ἀπλῶς ἔχει καὶ πόρρω τῶν πραγμάτων ἐστίν, indem der Schriftsteller schreibt ὅστις οὖν οἶεται, wer nur meint, hat er den negativen Gedanken im Sinne: Niemand möge meinen. Dem. 38, 24 ὧν δὲ τοῦ μὴ κατηγορεῖσθαι τοσαῦτα χρέματα ἐπράξασθε, πρὶν ἂν ταῦτα ἀποδῶτε, σιωπᾶν ἐστε δίκαιοι καὶ μὴ κατηγορεῖν καὶ ἔχειν ist nicht bloss auf σ. ἐστε δίκαιοι, sondern zugleich auf καὶ μὴ κατ. Rücksicht genommen. Dass aber πρὶν c. conj. einen negativen Hauptsatz erheischt, davon liegt der Grund darin, dass in dieser Verbindung das hypothetische Verhältniss des Nebensatzes zu dem Hauptsatze von der Art ist, dass das im Hauptsatze Ausgesagte schlechterdings nicht geschehen kann, wenn nicht zuvor das im Nebensatze Ausgesagte geschehen ist oder geschieht, während nach einem positiven Hauptsatze, z. B. ich werde abreisen, ehe ich dich sehe, diese nothwendige Abhängigkeit des Hauptsatzes von dem Nebensatze nicht stattfindet, und daher in diesem Falle der unbestimmte Ausdruck durch den Infinitiv genügt.

c) Πρὶν ohne ἂν (b. Hom. auch πρὶν γ' ὅτε I, 489) mit dem Optative wird auf ebendieselbe Weise gebraucht wie πρὶν oder πρὶν ἂν c. conj., nur mit dem Unterschiede, dass im Hauptsatze, der gleichfalls negativ ist, eine historische Zeitform steht. Die Handlung ist auch hier eine zukünftige, aber vom Standpunkte der Vergangenheit aus. Φ, 580

Ἀγὴνωρ | οὐκ ἔθελεν φεύγειν, πρίν πειρήσαιτ' Ἀχιλλῆος, *priusquam tentasset*. So auch πρίν γ' ὅτε c. *opt.* I, 489. (Aber οὐκ ἔθέλει φ., πρίν ἂν πειρήσῃται.) Hs. sc. 17 οὐδέ οἱ ἦεν | πρίν λεγέων ἐπιβῆναι. Ἡλεκτρούωνης, | πρίν γε φόνον τίσαιτο κασιγνήτων. S. Ph. 551 ἔδοξέ μοι μὴ σίγα, πρίν φράσαιμί σοι, | τὸν πλοῦν ποιεῖσθαι. X. Cy. 1. 4, 14 (Ἀστυάγης) ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν (τὰ θηρία), πρίν Κῦρος ἐμπλησθείη θηρῶν. Hell. 6. 5, 19 οἱ Ἡλεῖοι. ἔπειθον (αὐτοὺς) μὴ ποιεῖσθαι μάχην, πρίν οἱ Θηβαῖοι παραγένοιντο. In *or. obl.* X. An. 1. 2, 2 πρίν c. *opt.* st. πρίν ἂν c. *conj.* der *or. recta*.

Anmerk. 3. Ueber πρίν ἂν c. *opt.* s. §. 594, 4. Zuweilen folgt auf πρίν ἂν c. *conj.* πρίν c. *opt.* in derselben Weise wie nach den Finalkonjunktionen auf den Konj. der Opt. folgt (§. 553, 5). X. An. 7. 7, 57 ἔδόντο μὴ ἀπελθεῖν, πρίν ἂν ἀπαγάγῃ τὸ στράτευμα καὶ Θίβρωνι παραδοίῃ nach den best. cdd., s. uns. Bmrk. Vgl. ἔδόντο μὴ παρελθεῖν, ἵνα πρότερον ἀπαγάγῃ τὸ στράτευμα καὶ Θίβρωνι παραδοίῃ.

Anmerk. 4. Dass nach einer gewissen Modusassimilation oder -attraktion nach einem bedingten Satze mit dem Indikative der historischen Zeitformen πρίν mit dem Indikative einer historischen Zeitform, sowie nach einem optativischen Satze πρίν mit dem Optative verbunden werde, ist §. 399, 6 erörtert worden. Ueber die Ausnahmen s. §. 399, A. 5.

d) Πρίν (b. Hdt. auch πρίν ᾗ, 2, 2. 4, 167. 5, 65 u. sonst) mit dem Infinitive ¹⁾ stellt die Handlung schlechtweg ohne alle Nebenbeziehung des Zeit- und Modalverhältnisses, das durch den Indikativ, Konjunktiv und Optativ ausgedrückt wird, als temporelle Qualitätsbestimmung dar, s. Anm. 5. Daher kann diese Verbindung nicht allein in allen vorher angeführten Fällen stehen, sondern auch da, wo ein Modus des Verbi finiti nicht geeignet sein würde. Ganz natürlich und nothwendig ist demnach die Verbindung von πρίν c. *inf.*, wenn von einer Handlung die Rede ist, welche gar nicht eingetreten ist oder nicht eintreten kann. Wenn der Infinitiv ein eigenes, im übergeordneten Satze nicht vorkommendes Subjekt hat, so steht es nach §§. 471, A., 475, 3., 478, 1. 3 im Akkusative. Die gewöhnliche Zeitform des Infinitivs ist der Aorist, welcher die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorangehend, seltener das Präsens, welcher die Handlung in ihrem Verlaufe, oder das Perfekt, welches die Handlung als in ihrer Vollendung bestehend bezeichnet oder präsentische Bedeutung hat.

a) Πρίν c. *inf.* st. πρίν c. *indic. praeteriti*. Der Hauptsatz ist in der Regel positiv, sehr selten negativ. N, 172 ναῖε δὲ Πήδαιον, πρίν ἐλθεῖν υἱας Ἀχαιῶν. Vgl. Hs. sc. 40. S. OR. 104

¹⁾ Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 139. Bäumlein a. a. O. S. 342 ff., dessen Ansicht aber, dass der Infinitiv auch gebraucht werde, wenn die Handlung nur als Nebensache, als Nebenbestimmung erwähnt werde, nicht zu billigen ist, da überall, wo πρίν c. *inf.* vorkommt, ein zum ganzen Gedanken nothwendiges Glied bezeichnet wird. W. Füisting Progr. Münster 1850. S. 10 ff. Aken Tempus- u. Moduslehre §. 130 f. H. Kratz Ztschr. f. d. Gymnasialwes. 1860. S. 591 ff.

ἦν ἡμῖν, ὦναξ, Λαίος ποθ' ἡγεμῶν | γῆς τῆσδε, πρὶν σέ τήνδ' ἀπευ-
θύνειν πόλιν. Eur. M. 79 ἀπωλόμεσθ' ἄρ', εἰ κακὸν προσοίσομεν
νέον παλαιῷ, πρὶν τόδ' ἐξηντληχέναι. Hdt. 6, 119 Δαρεῖος, πρὶν
μὲν αἰχμαλώτους γενέσθαι τοὺς Ἑρετρίας, ἐνεῖχέ σφι δεινὸν χόλον.
7, 2 ἔσαν Δαρείω, καὶ πρότερον ἢ βασιλεῦσαι, γεγονότες τρεῖς
παῖδες. Vgl. 1, 72. 2, 2. 5, 65. 6, 91. Th. 1, 69 τὸν Μῆδον
αὐτοὶ ἴσμεν ἐκ περάτων γῆς πρότερον ἐπὶ τὴν Πελοπόννησον ἐλθόντα,
ἢ τὰ παρ' ὑμῶν ἀξίως προαπαντῆσαι (= ἴσμεν, ὅτι ἦλθεν). 6, 58
(Ἰππίας) ἐπὶ . . τοὺς ὀπλίτας πρότερον, ἢ αἰσθέσθαι αὐτοὺς ἄπω-
θεν ὄντας, εὐθὺς ἐχώρησε. X. Cy. 1. 8, 19 πρὶν τόξευμα ἐξι-
χνεῖσθαι, ἐκκλίνουσιν (pr. hist.) οἱ βάρβαροι καὶ φεύγουσι. 10, 19
πρὶν καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη. 7. 1,
10 πρὶν ὄρᾱν τοὺς πολεμίους, εἰς τρεῖς ἀνέπαυσε τὸ στράτευμα. An.
4. 1, 7 ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀναβαίνει (pr. h.) Χειρίσοφος, πρὶν τινα αἰσθέ-
σθαι τῶν πολεμίων. Comm. 1. 2, 40 λέγεται Ἀλκιβιάδης, πρὶν
εἶκοσιν ἐτῶν εἶναι, Περικλεῖ τοιάδε διαλεχθῆναι περὶ νόμων (= λέγε-
ται, ὅτι Ἀ. διελέχθη). Pl. Charm. 153, b ὀλίγον, πρὶν ἡμᾶς ἀπιέ-
ναι, μάχη ἐγεγόνει ἐν τῇ Ποτιδαίᾳ. Nach einem negativen
Hauptsatze. Th. 1, 68 οὐ, πρὶν πάσχειν, . . τοὺς συμμάχους
τούσδε παρεκαλέσατε, vgl. 5. 10, 3. Lys. 19, 55 οὐδὲ πρὸς βου-
λευτηρίῳ ὥφθην οὐδεπώποτε, πρὶν ταύτην τὴν συμφορὰν γενέσθαι.

β) Πρὶν c. inf. st. πρὶν ἂν c. conj. nach einem negativen
Hauptsatze. A, 98 οὐδ' ὅγε πρὶν Δαναοῖσιν ἀεικέα λοιγὸν ἀπώ-
σει, | πρὶν γ' ἀπὸ πατρὶ φίλῳ δόμεναι (sc. Ἀγαμέμνονα) ἐλικώπιδα
κρύρην, | . . ἄγειν θ' ἱερὴν ἐκατόμβην | ἐς Χρύσην. T, 423 οὐ
λήξω, πρὶν Τρῶας ἄδην ἐλάσαι πολέμοιο. Vgl. Φ, 225. X, 266
οὔτε τι νῶϊν | ὅρκια ἔσσουνται, πρὶν γ' ἢ ἕτερον γε πεσόντα
αἵματος ἄσαι Ἄρηα. Ψ, 138 μὴ πρόσθε κλέος εὐρὺ φόνου κατὰ
ἄστου γένηται | ἀνδρῶν μνηστήρων, πρὶν γ' ἡμέας ἐλθέμεν ἔξω | ἀγρὸν
ἐς ἡμέτερον. Aesch. Ag. 1037 χαλινὸν δ' οὐκ ἐπίσταται φέρειν,
πρὶν αἱματηρὸν ἐξαφρίζεσθαι μένος. S. Aj. 1418 ἢ πολλὰ βρο-
τοῖς ἐστὶν ἰδοῦσιν | γινῶναι· πρὶν ἰδεῖν δ', οὐδεὶς μάντις | τῶν μελ-
λόντων, ὅ τι πράξει. Eur. M. 94 οὐδὲ παύσεται | χόλου, σάφ'
οἶδα, πρὶν κατασκήψαι τινα. Dem. 3, 12 πρὶν δὲ ταῦτα πρᾶξαι,
μὴ σκοπεῖτε, τίς εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν ἀπολέσθαι
βουλήσεται. 5, 15 καὶ μοι μὴ θορυβήσῃ μηδεὶς, πρὶν ἀκοῦσαι.
Doch häufiger ist in diesem Falle πρὶν ἂν (πρὶν) c. conj.

γ) Πρὶν c. inf. st. πρὶν c. opt. nach einem negativen
Hauptsatze. δ, 747 ἐμεῦ δ' ἔλετο μέγαν ὄρκον | μὴ πρὶν σοὶ
ἐρέειν, πρὶν δωδεκάτην γε γενέσθαι. (Aber οὐ πρὶν σοὶ ἐρέω,
πρὶν ἂν δωδεκάτη γε γένηται.) Hdt. 1, 165 ὤμοσαν μὴ πρὶν ἐς
Φωκαίην ἦξειν, πρὶν ἢ τὸν μύδρον τοῦτον ἀναφῆναι (= ἀναφανῆναι).
X. Hell. 6. 5, 23 ἰκέτευον μηδαμῶν ἀποτρέπεσθαι, πρὶν ἐμ-
βαλεῖν εἰς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων χώραν.

δ) Πρὶν c. inf. st. πρὶν c. indic. praeter. von einer Nicht-
wirklichkeit (s. Anm. 4). S. El. 1133 ὥς ὥφελον πάροιθεν
ἐκλιπεῖν βίον, | πρὶν ἐς ξένην σε γαῖαν ἐκπέμψαι. Eur. Andr. 295
εἶθε δ' ὑπὲρ κεφαλὰν ἔβαλεν κακὸν | ἀ τεκοῦσά νιν [Πάριν], πρὶν
Ἰδαῖον κατοικίσαι λέπας. Alc. 362 καὶ μ' οὔθ' ὁ Πλούτωνος κύων |
οὔθ' οὐπὶ κόπη ψυχοπομπὸς ἂν Χάρων | ἔσχον, πρὶν εἰς φῶς σὸν

καταστῆσαι βίον. Vgl. Rh. 61. Isocr. 12, 250 οὕς (λόγους) εἴ τις ἐπέδειξεν αὐτοῖς, πρὶν ἐμὲ διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν, οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσησαν.

ε) Πρὶν *c. inf.* st. πρὶν *c. opt.* nach einem optativischen Hauptsatze (s. Anm. 4). Z, 465 ἀλλὰ με τεθνηῶτα χυτὴ κατὰ γαῖα καλύπτοι, | πρὶν γ' ἔτι σῆς τε βοῆς σοῦ θ' ἐλκηθμοῖο πυθῆσθαι. Vgl. Δ, 115. Ω, 245. δ, 668. I, 387 οὐδέ κεν ὥς ἔτι θυμὸν ἐμὸν πείσει 'Αγαμέμνων, | πρὶν γ' ἀπὸ πᾶσαν ἐμοὶ δόμειναι θυμαλγέα λώβην. Vgl. χ, 64. κ, 384 τίς γάρ κεν ἀνὴρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη, | πρὶν τλαίη πάσασθαι ἐδητύος ἡδὲ ποτῆτος, | πρὶν λύσασθ' ἐτάρους; Aesch. Suppl. 753 οὕτω γένοιτ' ἂν οὐδ' ἂν ἔκβασις στρατοῦ | καλῇ, πρὶν ὄρμῃ ναῦν θρασυνθῆναι. S. 436 ὅλοιτο.., | πρὶν ἐμὸν ἐσθορεῖν δόμον. S. Tr. 197 τὸ γὰρ ποθοῦν ἕκαστος ἐκμαθεῖν θέλων | οὐκ ἂν μεθεῖτο, πρὶν καθ' ἡδονὴν κλύειν. Eur. Hel. 322 πρὶν δ' οὐδὲν ὀρθῶς εἰδέναι, τί σοι πλέον | λυπούμενη γένοιτ' ἂν; (Hier steht οὐδὲν st. τί, s. §. 516, 6.) Pl. leg. 769, e οὐκοῦν εἴ τις.. ἔχοι.., οὐκ ἂν ποτε λέγων ἀπείποι τὸ τοιοῦτον, πρὶν ἐπὶ τέλος ἐλθεῖν; 968, e οὐδέ γάρ αὐτοῖς τοῖς μανθάνουσι δῆλα γίγνοιτ' ἂν, ὅ τι πρὸς καιρὸν μανθάνεται, πρὶν ἐντὸς τῆς ψυχῆς ἐκάστῳ που μαθήματος ἐπιστήμην γεγονέναι.

ζ) Πρὶν *c. inf.* wird endlich gebraucht, wo die oben angegebenen Konstruktionen mit einem Modus des Verbi finiti ungebräuchlich waren, d. h. nicht geeignet gewesen sein würden, z. B. nach einem Haupttempus oder aoristischen Imperative ohne μή. Z, 81 f. λαὸν ἐρυχάκετε πρὸ πυλάων, | .. πρὶν αὐτ' ἐν χερσὶ γυναικῶν | φεύγοντας (κατὰ σύνεσιν auf λαὸν zu beziehen) πεσέειν. S. OC. 36 πρὶν νῦν τὰ πλείον' ἱστορεῖν, ἐκ τῆσδ' ἑώρας | ἔξελθε. Hdt. 2, 44 καὶ ταῦτα καὶ πέντε γενεῇσι ἀνδρῶν πρότερά ἐστι, ἢ.. 'Ηρακλέα ἐν τῇ 'Ελλάδι γενέσθαι (πρότερα ἢ st. πρὶν ἢ; über 1. 4, 1 προτέρους.. ἢ s. Anm. 7). Th. 3, 30 ἐμοὶ δοκεῖ πλεῖν ἡμᾶς ἐπὶ Μυτιλήνην, πρὶν ἐκπύστους γενέσθαι, ὥσπερ ἔχομεν. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ χρημάτων δυνάμενοι φείδεσθαι, πρὶν ἐρᾶν, ἐρασθέντες οὐκέτι δύνανται. Cy. 2. 2, 10 πιθανοὶ οὕτως εἰσὶ τινες, ὥστε, πρὶν εἰδέναι τὸ προστασόμενον, πρότεροι πείθονται. 5. 2, 9 (πολλοὶ ἄνθρωποι) ἀποθνήσκουσι πρότερον, πρὶν δῆλοι γενέσθαι, οἳ οὐκ ἦσαν. Pl. Lysid. 205, d πρὶν νενικηχέναι, ποιεῖς τε καὶ ἄδεις εἰς σαυτὸν ἐγκώμιον;

Anmerk. 5. Die Konstruktion von πρὶν ἢ oder πρότερον ἢ oder πρόσθεν ἢ oder πρὶν *c. inf.* ist mit der von ὥστε *c. inf.* zusammenzustellen. Beide werden von einer Qualitätsbestimmung gebraucht und unterscheiden sich nur dadurch, dass jene zugleich ein Zeitverhältniss einschliesst. Die ursprüngliche Form war ohne Zweifel πρὶν ἢ, wie im L. *prius quam* und im D. eher als; daraus entstand die abgekürzte Form πρὶν, indem das relative ἢ weggelassen wurde, wie im D. ehe st. eher als. Sowie nun nach einem Komparative ἢ ὥστε *c. inf.* oder verkürzt bloss ἢ *c. inf.* gebraucht wird, so wird nach dem komparativischen πρὶν = *prius*, eher, das relative ἢ mit dem Infinitive verbunden, vgl. Th. 1, 48 σωφρονέστερον πεπαιδευμένα ἢ ὥστε τῶν νόμων ἀνηκουστεῖν, wir sind besser gebildet als in einer solchen Art, in welcher wir fähig wären den Gesetzen nicht zu gehorchen. S. OR. 1293 τὸ γὰρ νόσημα μείζον ἢ φέρειν, ist grösser als ein solches, welches man tragen kann [s. §. 584, 2, d)], wie überhaupt die ältere Sprache Qualitätsbestimmungen, welche die spätere durch ὥστε *c. inf.*

bezeichnete, einfach durch den blossen Infinitiv ohne ὥστε ausdrücken konnte, s. §. 473, besonders Nr. 3 mit Anm. 9¹⁾. Wenn also der Grieche sagt: μή κρίνε, πρίν od. πρότερον ἢ ἐξετάσαι, so liegt der Sinn darin: urtheile nicht eher, als dass du im Stande bist zu prüfen, ne prius judicaveris, quam ut explorare possis; πρίν ἢ oder πρότερον ἢ oder bloss πρίν Δαρεῖον βασιλεῦσαι, prius quam ut fieret, ut Darius regnum susceperet; πολλοὶ ἄνθρωποι πρότερον ἀποθνήσκουσι, πρίν δῆλοι γενέσθαι, οἷοι ᾗσαν, prius moriuntur, quam ut fieri possit, ut appareat, quales fuerint. Die Verbindungen mit ὥστε und πρίν ἢ, πρότερον ἢ oder bloss πρίν bilden nur Anfänge zu Nebensätzen, aber keine wirklichen Nebensätze; denn diese müssen nothwendig ein Subjekt und ein Verbum finitum haben. Die Ansicht, in der Verbindung von πρίν c. inf. sei πρίν als Präposition wie πρό aufzufassen, ist irrig. Allerdings kommt πρίν c. gen. als Präposition vor, wie Pind. P. 4, 43 πρίν ὥρας und häufiger bei den Späteren; aber die Verbindung des Infinitivs mit einer Präposition ist der älteren Sprache durchaus fremd (§. 471, 4) und hat sich erst später entwickelt, als man den Infinitiv mit vorgesetztem Artikel ganz als Substantiv behandelte, z. B. X. Comm. 4. 4, 8 οὐκ οἶδ', ὅπως ἂν ἀπολείψθῃν σου πρὸ τοῦ ἀκοῦσαι τηλικούτον ἀγαθὸν εὐρηκότος.

Anmerk. 6. Πρίν ἂν c. inf. st. πρίν ἂν c. conj. findet sich b. Hdt. 1, 140 als starke Variante: πρίν ἂν... ἐλκυσθῆναι, wofür aber mit Dind. u. A. nach guten cdd. ohne Zweifel πρίν ἂν... ἐλκυσθῆ zu lesen ist, wenn wir nicht annehmen wollen, Hdt. habe aus Versehen πρίν ἂν st. πρίν gesetzt.

Anmerk. 7. Sowie πρότερον ἢ c. inf. gesagt wird, so findet sich auch ὕστερον ἢ c. inf. b. Th. 6. 4, 2 πρίν δὲ ἀναστῆναι, ἔτι σι ὕστερον ἑκατόν, ἢ αὐτοὺς οἰκῆσαι, ... Σελινοῦντα κτίζουσι. Plutarch. Lucull. 5, 1 ὀλίγω δ' ὕστερον, ἢ Σύλλαν ἀποθανεῖν, ὑπάτευσε (sc. Λούκουλλος) Aehnlich Parthen. 3, 3 οὐ μετὰ πολὺν χρόνον, ἢ τόδε ἀπειργάσθαι, ... ἐτελεύτησεν. Bei Hdt. 4, 1 προτέρους γάρ (sc. Ἕλληνας) ἀρξαι στρατεύεσθαι ἐς τὴν Ἀσίην ἢ σφέας ἐς τὴν Εὐρώπην steht προτέρους ἢ c. inf. nicht für πρότερον ἢ c. inf., wie man deutlich sieht, wenn man die oblique Rede in die direkte umwandelt: πρότεροι οἱ Ἕλληνες ἤρξαν στρ. ἐς τὴν Ἀσίαν ἢ αὐτοὶ ἐς τὴν Εὐρ. Statt der gewöhnlichen Konstruktion φθάνω ποιήσας τι πρίν c. inf. findet sich auch bloss ἢ c. inf., aber nur selten, s. §. 482, A. 11; füge hinzu Theocr. 2, 116. Herodian. 3. 2, 10. Born. ad X. Cy. 1. 6, 39 in ed. Lips. p. 138.

Anmerk. 8. Das Homerische πάρος, als Konjunktion, wird stäts mit dem Infinitive verbunden, vgl. Σ, 245. Ψ, 764. — Wo πρίν b. Hom. mit dem Indikative oder dem futurischen Konjunktive oder dem Optative mit καί vorkommt, ist es als Adverb zu nehmen. A, 29 τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω· πρίν μιν καὶ γῆρας ἔπεισιν, ubi v. Naegelsbach. Σ, 283 οὐδέ ποτ' ἐκπέρσει· πρίν μιν κύνες ἀργοὶ ἔδονται, ν, 427 ἀλλὰ τάγ' οὐκ οἶω· πρίν καὶ τινα γαῖα καθέξει. Ω, 551 οὐδέ μιν ἀνστήσεις· πρίν καὶ κακὸν ἄλλο πάθησθα = πείσῃ. γ, 117 οὐδ' εἰ... ἐξερέοις... πρίν κεν ἀνιηθεῖς σὴν πατρίδα γαῖαν ἱκοιο. Vgl. λ, 330. ξ, 155. So auch als Nachbildung Homers Ar. P. 1076 οὐ γάρ πω τοῦτ' ἐστὶ φίλον μακάρεσσι θεοῖσιν, | φυλόπιδος λῆξαι, πρίν κεν λύκος οἷν ὕμεναι οἷ. — P, 506 οὐ γάρ ἐγωγε | Ἕκτορα... μένεος σχήσεσθαι οἶω, | πρίν γ' ἐπ' Ἀχιλλῆος καλλίτριγε βήμεναι | ἱππῳ | νῶϊ κατακτείναντα, φοβῆσαι δὲ στίχας ἀνδρῶν | Ἀργείων, ἢ κ' αὐτὸς ἐνὶ πρώτοισιν ἀλοίῃ. Hier hängt der letzte Satz ἢ κεν... ἀλοίῃ nicht von πρίν ab, sondern die abhängige Rede geht in die direkte über: oder er müsste selbst getödtet werden. Aber β, 374 f. ἀλλ' ὁμοσον μὴ μητρὶ φίλῃ τάδε μυθήσασθαι, | πρίν γ' ὅτ' ἂν ἐνδεκάτῃ... γένηται, | ἢ αὐτὴν ποθέσαι καὶ ἀφορμηθέντος ἀκοῦσαι ist die Konstruktion von πρίν γ' ὅτ' ἂν c. conj. in die des Acc. c. Inf. übergegangen st. ἢ αὐτὴ ποθέσῃ κτλ.

¹⁾ Vgl. Schmalfeld a. a. O. S. 289 u. §. 160, A. 3.

C. Kausale Adverbialsätze.

Vorbemerk. Zu den kausalen Adverbialsätzen gehören auch die Finalsätze mit *ἵνα*, *ὥς*, *ὅπως*. Dieselben haben wir aber unmittelbar nach den Substantivsätzen der Wirkung mit *ὥς*, *ὅπως* abgehandelt. Die Gründe, die uns bestimmt haben ihnen diese Stelle anzuweisen, haben wir §. 553, 1 angeführt.

§. 569. a) Grundangebende Adverbialsätze.

1. Die grundangebenden Adverbialsätze drücken den Grund des im Hauptsatze Ausgesagten aus, und zwar entweder in der Form der temporellen Adverbialsätze durch die temporellen Konjunktionen: *ὅτε* (*ὅτε τε* ep. §. 506, 3, S. 702), *εὔτε* S. Aj. 716. Ph. 1099. OC. 84, *ὥς*, inwiefern, da, *ὁπότε* (*ὁκότε* neuion.), *ἐπεὶ* oder *ἐπειδὴ* (*ἐπειή* ep. §. 504, A. 1, *ἐπεὶ τε* ep. u. besonders Hdt. §. 503, S. 702), *quoniam*, *puisque*, dieweil, *ἐπεὶπερ* (§. 510, 5), alldieweil, *ἐπειδὴπερ* (§. 510, 5), alldieweil einmal, alldieweil und sintemal, d. h. eben desswegen, weil, *ὅπου* (*ὅκου* neuion.). Der Gebrauch der Modi ist wie in den Hauptsätzen, welche eine Behauptung ausdrücken; ausser dem Indikative, der am Häufigsten vorkommt, werden auch der Optativ mit *ἄν* (§. 396) und der Indikativ der historischen Zeitformen mit *ἄν* (§. 392 a, 5) gebraucht. a) Φ, 95 *μή με χτεῖν', ἐπεὶ οὐχ ὁμογάστριος Ἑκτορός εἰμι, quoniam... sum.* Hdt. 1, 68 *ἢ κου ἄν, ὥς εἶνε Λάκων, εἰπερ εἶδες, τόπερ ἐγώ, κάρτα ἄν ἐθωύμαζες, ὅκου νῦν οὕτω τυγχάνεις θώυμα ποιούμενος.* Vgl. 4, 195. Aesch. Ag. 827 *νίκη δ', ἐπεὶπερ ἔσπετ', ἐμπέδως μένοι.* X. An. 3. 2, 2 *χαλεπὰ τὰ παρόντα, ὁπότε ἀνδρῶν στρατηγῶν τοιούτων στερόμεθα.* Vgl. Ag. 7, 5. Conv. 2, 12. Cy. 8. 5, 31 *ἢ που αὐτός γε πολλὰ ἔχει, ὅπου γε καὶ ἡμῶν ἐκάστῳ τοσαῦτα δέδωκεν.* Vgl. 2. 3, 11. Isocr. 4, 186. Lys. 14, 41 *σκέψασθαι δὲ χρή, διὰ τί ἄν τις τοιούτων ἀνδρῶν φέσαιο· πότερον ὥς... δεδυστυχήκασιν;* Dem. 1, 1 *ὅτε τοίνυν ταῦθ' οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν.* — b) I, 304 *νῦν γάρ χ' Ἑκτορ' ἔλοις, ἐπεὶ ἄν μάλα τοι σχεδὸν ἔλθοι,* weil er dir, wenn du ihn fangen wolltest, nahe genug kommen dürfte. θ, 239 *χωόμενος... ὥς ἄν σὴν ἀρετὴν βροτὸς οὕτις ὄνοιτο, ὅστις ἐπίστατο ἥσι φρεσὶν ἄρτια βάζειν,* inwiefern (da) kein Sterblicher deine Tüchtigkeit tadeln dürfte, wenn er verstünde u. s. w. Pl. Prot. 335, d *δέομαι οὖν σοῦ παραμείναι ἡμῖν, ὥς ἐγὼ οὐδ' ἄν ἐνός ἡδίων ἀκούσαιμι ἢ σοῦ.* Vgl. Ap. 41, a. X. Cy. 2. 2, 15 extr. Dem. 52, 33 *ταῦτα ποιῶντες... τὰ δίκαια... ἔσεσθε ἐψηφισμένοι... ὥς ἐγὼ ὑμᾶς ἄν δεξαίμην ἅπαντα τὰ ἐμαυτοῦ λαβεῖν μᾶλλον ἢ ἀδίκως τι συκοφαντούμενος ἀποτίσαι.* Aber X. Comm. 1. 4, 19 *ἐπεὶπερ ἡγήσαντο per attract. modorum §. 399, 6, b).* — c) O, 228 *ὑπόειξεν γείρας ἐμάς, ἐπεὶ οὐκ ἔστιν ἀνδρῶν γ' ἐταλέσθην,* weil, wenn er nicht entflohen wäre, die Sache nicht ohne Schweiss abgegangen sein würde. S. Ph. 1037 *ἔξοιδα δ', ὥς μέλει γ', ἐπεὶ οὐποτ' ἄν στόλον | ἐπλεύσατ' ἄν τόνδ' οὐνεκ' ἀνδρὸς ἀθλίου |, εἰ μή τι κέντρον θείον ἢ γ' ὑμᾶς ἐμοῦ.* Dem. 18, 49 *ἐπεὶ διὰ γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἄν ἀπωλώλειτε.*

Anmerk. 1. Die Griechen gebrauchen ἐπεὶ sehr häufig auch da, wo der grundangebende Satz nicht einen untergeordneten Theil des Hauptsatzes bildet, sondern vielmehr die Geltung eines mit γάρ bei-geordneten Hauptsatzes hat, in welchem Falle ἐπεὶ im Deutschen durch denn übersetzt wird. Daher stimmt der Gebrauch von ἐπεὶ oft mit dem von γάρ überein. So muss zuweilen bei ἐπεὶ, seltener bei ὥς der zu begründende Satz wie bei γάρ aus dem Zusammenhange ergänzt werden. α, 236 die Götter haben meinen Vater in böser Absicht verschwinden lassen, ἐπεὶ οὐ καὶ θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἐτά-ροισι δάμνη Τρώων ἐνὶ δῆμῳ, wo vor ἐπεὶ zu ergänzen ist: dass die Göt-ter diess gethan haben, das, wisse, schmerzt mich am Meisten, weil ich mich über seinen Tod nicht so betrüben würde, wenn u. s. w. Da hier ἐπεὶ nicht von dem vorangehenden, sondern von dem zu ergänzenden Gedanken den Grund angibt und wie γάρ den Satz als einen gram-matischen Hauptsatz einleitet; so übersetzen wir ἐπεὶ durch denn. So öfters bei den Tragikern ὥς im Dialoge in Antworten. S. Aj. 38 ἡ καὶ φῆλη δέσποινα, πρὸς καιρὸν πονῶ; Minerva. ὥς ἔστιν ἀνδρὸς τοῦδε τάργυ ταῦτά σοι, ja, weil (denn) u. s. w. Ph. 812 Ph. οὐ μὲν σ' ἐνορκὸν γ' ἀξίῳ θέσθαι, τέκνον. N. ὥς οὐ θέμις γ' ἐμούσι σοῦ μολεῖν ἄτερ, wo zu ergänzen ist: auch ist diess nicht nöthig, weil (denn). [Aber nicht gehören hier-her die Stellen, wo vor ὥς der Impr. ἴσθι zu ergänzen ist, s. §. 551, A. 4.] Ferner oft, wenn der Satz mit ἐπεὶ einen Gegensatz zu dem Vorher-gehenden ausdrückt, wo man es durch *wiewol, quanquam* zu übersetzen pflegt. Pl. conv. 187, α ὥσπερ ἴσως καὶ Ἡράκλειτος βούλεται λέγειν, ἐπεὶ τοῖς γε ῥήμασιν οὐ καλῶς λέγει, ich sage, vielleicht will er diess behaup-ten, weil er sich in seinen Worten nicht deutlich ausdrückt, wofür wir sagen: wiewol er sich nicht deutlich ausdrückt. Prot. 338, c αἰσχυνομένην ἂν ἔγωγ', ἔφη, τοῦτο ὁμολογεῖν, ἐπεὶ πολλοὶ γέ φασι τῶν ἀνθρώπων, ich sage, ich meinerseits würde mich scheuen diess zu behaupten, weil es Viele gibt, die diess behaupten, d. i. obwol Viele diess behaupten. 817, a. 385, c ἐγὼ δὲ τὰ μακρὰ ταῦτα ἀδύνατος, ἐπεὶ ἐβουλόμην ἂν οἷός τ' εἶναι „ego vero non possum longas istas orationes habere, *quanquam* vellem mihi esse ejus rei facultatem“ Stallb. Conv. 182, a. Ap. 19, e.

Anmerk. 2. Zuweilen fehlt nach ἐπεὶ, ἐπειδὴ der Nachsatz, der nach Unterbrechung der Rede erst später nachfolgt (*oratio ἀναπόδοτος*), wie X. Cy. 5. 2, 17 ἐπεὶ δὲ κατενόησε τὴν μετριότητα τῶν σιτῶν, der dazu gehörige Nachsatz folgt erst §. 20 nach: εἰπεῖν λέγεται· Οὐκέτι θαυμάζω πτλ., s. Born. Aeschin. 3, 69 ἐπειδὴ τοίνυν.. παρεληλύθει τὰ Διονύσια, Nach-satz 71, s. Bremi, der vergleicht Aeschin. 2, 22. Dem. 18, 126. 181.

Anmerk. 3. Ἐπεὶ leitet auch Frag-, Imperativ- und Wunsch-sätze ein, indem die abhängige Rede mit rhetorischem Nachdrucke auf eine überraschende Weise in die *oratio recta* übergeht; wir übersetzen es alsdann durch denn. Pl. Gorg. 474, b ἐγὼ δὲ γε οὐτ' ἐμὲ οὐτ' ἄλλον ἀνθρώπων οὐδένα (τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι οἶμαι), ἐπεὶ σὺ δέξαι' ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν; S. OR. 390 ἐν τοῖς κέρδεσιν | μόνον δέδορκε, τὴν τέχνην δ' ἔφυ τυφλός, ἐπεὶ, φέρ' εἰπέ, ποῦ σὺ μάντις εἰ σα-φής; Vgl. OC. 969. El. 852. Tr. 189 ἄ καὶ σὲ τὰν ἀνασσαν ἐλπίσιν λέγω | τὰδ' αἰὲν ἴσχειν, ἐπεὶ τίς ὧδε | τέκνοισιν Ζῆν' ἄβουλον εἶδεν; OR. 661 οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον | Ἄλιον, ἐπεὶ.. | ὀλοίμαν, φρόνησιν εἰ τάνδ' ἔχω. Vgl. den ganz ähnlichen Gebrauch bei ὥστε §. 586, A. 2.

Anmerk. 4. Ueber εἰ st. ἐπεὶ, ἐπειδὴ s. §. 577, 1.

2. Oder in der Form der Substantivsätze durch die Konjunktionen: ὅτι und διότι (entstanden aus: διὰ τοῦτο, ὅτι), διόπερ, διότι περ, ganz aus demselben Grunde, dass, und die beiden poet. οὕνεκα (entst. aus: τούτου ἕνεκα, ὅ) oder ὁθούνεκα [st. ὅτου ἕνεκα, wie οὕνεκα st. οὗ ἕνεκα ¹⁾], auch εἵνε-κεν als Konjunkt. Pind. J. 7, 34, ἕνεκα Ap. Rh. 4, 1523.

¹⁾ Dass es aber nicht *θοῦνεκα* heisst, sondern *τούνεκα*, erklärt sich daraus, dass *τούνεκα* Ionisch ist. Vgl. Buttman I. §. 29, A. 14.

Bion 2, 7 (dafür Ahr. ὅκα) u. Callim. b. Apollon. de conj. in Bekk. An. II, 505. In dem Hauptsatze entspricht dem Relative ὅτι, *quod*, ein entweder wirklich ausgedrücktes oder hinzugedachtes Demonstrativ, als: τούτω, διὰ τοῦτο, ἐκ τούτου u. s. f. Der Gebrauch der Modi wie Nr. 1. a) A, 111 τοῦδ' ἕνεκά σφιν ἐκρήβολος ἄλγεα τεύχει, | οὕνεκ' ἐγὼ κούρης Χρυσῆϊδος ἀγλά' ἄποινα | οὐκ ἔθελον δέξασθαι. ψ, 224 αὐτὰρ μὴ νῦν μοι τόδε (d. i. ἕνεκα τούτου) χῶεο μηδὲ νεμέσσα, οὕνεκά σ' οὐ τὸ πρῶτον, ἐπεὶ ἴδον, ὥδ' ἀγάπησα. Pl. Euthyphr. 60, a ἄρα τὸ ὅσιον, ὅτι ὅσιόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ, ὅτι φιλεῖται, ὅσιόν ἐστι; S. Aj. 123 ἐποικτεῖρω δέ νιν.., ὁθούνεκ' ἄτη συγκατέζευκται κακῇ. Vgl. Tr. 277. Th. 1, 97 ἔγραψα δὲ αὐτὰ.. διὰ τόδε, ὅτι τοῖς πρὸ ἐμοῦ ἅπασιν ἐκλιπὲς τοῦτο ἦν τὸ χωρίον. X. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων. — b) Th. 5, 93 Mel. Καὶ πῶς χρήσιμον ἂν συμβαίῃ ἡμῖν δουλεῦσαι, ὥσπερ καὶ ὑμῖν ἄρξαι; Ath. ὅτι ὑμῖν μὲν πρὸ τοῦ τὰ δεινότατα παθεῖν ὑπακούσαι ἂν γένοιτο, ἡμεῖς δὲ μὴ διαφθείροντες ὑμᾶς κερδαίνομεν ἂν. Vgl. X. Comm. 3. 2, 2. Pl. civ. 597, c πῶς δὴ; ἔφη. "Ὅτι, ἦν δ' ἐγώ, εἰ δύο μόνας ποιήσεις, πάλιν ἂν μία ἀναφανείῃ κτλ. — c) Dem. 18, 79 τί ποτ' οὖν τοῖς ἄλλοις ἐγκαλῶν τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων οὐχὶ μέμνηται; "Ὅτι τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὐτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ ἐγεγράφει.

Anmerk. 5. Zuweilen scheint ὅτι eine Folge auszudrücken, wie Δ, 32 τί νύ σε Πριάμος Πριάμοιο τέ παῖδες | τόσσα κακὰ ῥέζουσιν, ὅτ' ἀσπερχές μενεαίνει | Ἰλίου ἐξαλαπάξει.. πτολίεθρον; ε, 340 τίπτε τοι ὥδε Προειδάων.. | ὠδύσατ' ἐκπάγλως, ὅτι τοι κακὰ πολλὰ φυτεύει; Diese Ausdrucksweise beruht auf einer Brachylogie, indem der Satz, auf den sich ὅτι bezieht: τοῦτο γάρ που αἰτιόν ἐστι weggelassen, und der durch ὅτι eingeleitete Satz mit dem vorangehenden Fragesatze zu Einem Satzgefüge verschmolzen wird. Aber nicht gehören hierher Isocr. 18, 59 u. ep. 2, 22; denn τοσοῦτον διαφέρειν, ὅτι bedeutet: sich vor Anderen so sehr auszeichnen dadurch, dass oder weil.

§. 570. b) Konditionale Adverbialsätze.

1. Die konditionalen oder hypothetischen Adverbialsätze drücken das Verhältniss einer Bedingung zu einem Bedingten aus und werden durch die Konjunktionen εἰ, αἰ ¹⁾, ἐάν ²⁾ (entst. aus εἰ ἄν), ἦν, ἄν ³⁾, εἰ κε ep. eingeleitet. Der einleitenden Konjunktion des Nebensatzes ent-

1) αἰ ist ep. und besonders dorisch, s. Ahrens dial. II. p. 380. Bei Homer findet es sich nur in der Verbindung αἰ κε(ν) c. conj. und, aber seltener, c. opt., dann in Wunschsätzen in der Form αἰθε oder αἰ γάρ (betont) und scheint besonders da gebraucht zu sein, wenn der Redende einen Gedanken mit Besorgniss oder mit Hoffnung oder irgend einem anderen Affekte ausspricht; über αἰ γάρ s. Nitzsch z. Od. α, 265. — 2) Ueber die Länge der Ultima s. Hermann opusc. Vol. IV. p. 373 bis 377. — 3) Bei den Attikern sind ἐάν, ἦν und ἄν gebräuchlich, bei den Tragikern aber begegnet ἄν nur ganz vereinzelt und wahrscheinlich nur als Schreibfehler, s. Ellendt L. S. I. p. 129; so auch b. Thukydides; bei Plato findet sich ἄν ungleich seltener als ἐάν, s. Schneider ad Civ. 574, a; Xenophon hat alle drei Formen ziemlich gleich oft und wechselt bisweilen mit den Formen ab, wie Comm. 1. 2, 36 μηδέ, ἄν τι ὠνώμαι, ἔφη, ἦν πολλῇ, gleich darauf: ἄν τις με ἐρωτᾷ

spricht im Hauptsatze zuweilen als Korrelat ein Demonstrativ: οὕτως, bei Homer oft τῷ = dann, alsdann [vgl. B, 373. γ, 224. 258. δ, 733. ε, 311 u. s. w. ¹⁾], τότε, τότε δὴ (δὴ τότε ρ, 83). X. Cy. 8. 1, 3 εἰ τοίνυν μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθὰ, οὕτως ἴστε, ὅτι κτλ. Vgl. Hipparch. 3, 9. An. 3. 2, 31. Vect. 4, 30. Conv. 2, 26. Der Hauptsatz drückt das vom Nebensatze Bedingte oder das aus dem Nebensatze Gefolgerte und Bewirkte aus. Insofern das Bedingende dem Bedingten, der Grund der Wirkung vorangeht, nennen wir den Nebensatz Vordersatz oder Protasis, den Hauptsatz Nachsatz oder Apodosis.

2. Das bedingliche Satzgefüge hat sich in der Griechischen Sprache mit bewundernswürdiger Schärfe zu einer Mannigfaltigkeit der Formen ausgebildet, wie wol in keiner anderen Sprache, indem die feinsten Unterschiede des zwischen dem Vorder- und Nachsatze obwaltenden Verhältnisses durch unterschiedene Formen dargestellt werden. Die Grammatik muss daher die unterschiedenen Formen des Vordersatzes sowol als des Nachsatzes mit gleicher Aufmerksamkeit betrachten.

Anmerk. *El* ist sowol der Form als der Bedeutung nach dem Lat. *si* gleich; dieses *si* hält Hartung (Gr. Part. Th. II. S. 198 f.) für eine Nebenform von *se*, *sed* und stellt es daher zu den disjunktiven Partikeln. Sowol *ei* als *si* und das Franz. *si*, das Englische *if*, wie auch das Deutsche *ob* werden sowol in hypothetischer als in deliberender Beziehung gebraucht. S. §. 587, 21.

§. 571. Unterschiedene Formen des Vordersatzes.

1. Das Verhältniss der Bedingung zum Bedingten ist ebenso ein kausales, wie das des Grundes zur Folge. Die Bedingung wird gleichfalls als Grund, aber nicht als ein wirklicher, sondern als ein angenommener, als ein möglicher Grund, als eine mögliche Voraussetzung gedacht. Denn wenn der Redende eine Bedingung aufstellt, so weiss er nicht, ob dieselbe von einem Anderen auch wirklich als Grund der im Nachsatze ausgedrückten Folgerung angesehen werde oder nicht. Insofern also die Konditionalsätze immer nur eine mögliche Voraussetzung ausdrücken, sollte man erwarten, dass die Sprache dieselben immer durch den Konjunktiv und Optativ bezeichnete. Die Sprache aber geht hierbei ganz anders zu Werke. Die Beziehung der Möglichkeit bezeichnet sie nicht durch die Aussageform des Verbs, sondern allein durch die Konjunktionen: *εἰ*, *εἰάν*, welche, wie die Fragewörter, die Vorstellung einer blossen Möglichkeit bezeichnen; sie berücksichtigt einzig und allein

νέος, *εἰάν* εἰδῶ. An. 5. 7, 5 *εἰάν* μέν..., *άν* δ' ὑμῖν; der ältere und neuere Ionismus gebraucht nur *ἤν* (ep. aber auch *εἰ* κε, *αἰ*, *αἰ* κε); über Herodot s. Bredov. dial. Hdt. p. 38.

¹⁾ S. Nitzsch zur Odyss. γ, 258. S. 186.

das Verhältniss der bedingenden Aussage zu der Ueberzeugung des Redenden ¹⁾).

2. Das Verhältniss der bedingenden Aussage zu der Ueberzeugung des Redenden ist ein dreifaches:

I. Die bedingende Aussage wird von dem Redenden als ein Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches, als eine sichere Behauptung aufgestellt; alsdann steht *εἰ* mit dem Indikative aller Zeitformen, als: *εἰ τοῦτο λέγεις* — *εἰ τοῦτο ἔλεγας* — *εἰ τοῦτο πεποίηκας* — *εἰ τοῦτο ἐπεποίηκας* (*ἐποίησας*) — *εἰ τοῦτο λέξεις*.

II. Die bedingende Aussage wird von dem Redenden als eine verneinte Wirklichkeit aufgestellt, d. h. als eine solche, von deren Nichtwirklichkeit oder Nichtmöglichkeit er schon überzeugt ist, über deren Nichtwirklichkeit oder Nichtmöglichkeit er schon entschieden hat. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses benutzte die Griechische Sprache gewissermassen symbolisch Formen, die zu einem ganz anderen Zwecke ausgeprägt waren, nämlich die historischen Zeitformen im Indikative, die an und für sich weiter Nichts ausdrücken als eine vergangene Erscheinung oder Wirklichkeit, indem dem in der Vergangenheit Liegenden und von der Gegenwart des Redenden Abgeschiedenen der in der Gegenwart wirklich stattfindende Thatbestand entgegengestellt und von diesem aus auf die Nichtwirklichkeit des bedinglichen Verhältnisses geschlossen wird, als: *εἰ τοῦτο ἔλεξας, ἤμαρτες ἄν*, wenn du dieses gesagt hättest, so würdest du geirrt haben; ich weiss aber, dass du es nicht gesagt hast. S. §§. 392 a, 6 u. 574.

III. Die bedingende Aussage wird von dem Redenden als eine blosser Vorstellung aufgestellt. Für dieses Verhältniss hat die Griechische Sprache zwei Formen, nämlich: a) *ἐάν* c. *conj.*, als: *ἐάν τοῦτο λέγῃς*, und b) *εἰ* c. *opt.*, als: *εἰ τοῦτο λέγοις*.

a) Der Konjunktiv wird gebraucht, wenn der Redende die Bedingung zwar nicht als eine wirkliche, aber doch als eine solche aufstellt, deren künftige Verwirklichung er annimmt oder erwartet, als: *ἐάν τοῦτο λέγῃς*, ich weiss zwar nicht, ob du dieses sagen wirst; ich kann es mir zwar nur vorstellen; aber nach der gegenwärtigen Lage der Dinge erwarte ich, dass du es sagest.

b) Der Optativ wird dagegen gebraucht, wenn der Redende die Bedingung als eine reine Annahme ohne alle Rücksicht auf Realisirung oder Entscheidung des Ausgesagten aufstellt, so dass also der Nebengriff

¹⁾ Diese Behauptung gilt natürlich nicht allein für die Griechische Sprache, sondern auch für andere, z. B. die Lateinische und Deutsche; man vergl. über die Formen des hypothetischen Satzgefüges in der Deutschen Sprache Herling's Synt. der Deutschen Sprache. I. Th. §. 152.

von Ungewissheit, Zweifel, unentschiedener Möglichkeit damit verknüpft ist, als: εἰ τι ἔχουσ, wenn du etwa hättest.

§. 572. Unterschiedene Formen des Nachsatzes.

1. Das Verhältniss des Bedingten zum Bedingenden ist ein dreifaches. Das Bedingte oder das aus dem Vordersatze Gefolgerte wird

a) entweder als etwas Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches, Nothwendiges ausgesprochen; alsdann steht der Indikativ. Εἰ τι ἔχει, καὶ δίδωσιν. Εἰ βωμοὶ εἰσι, εἰσι καὶ θεοί. Ἐὰν τοῦτο λέγῃς, ἀμαρτάνεις;

b) oder als eine verneinte Wirklichkeit; alsdann steht der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§. 392 a, 6), εἰ τι εἶχεν, ἐδίδου ἄν, *si quid haberet, daret, s'il avait quelque chose, il donnerait*; wenn er Etwas hatte, so gab er (wol), dafür gewöhnlich: wenn er Etwas gehabt hätte, so hätte er gegeben, s. §. 574;

c) oder als etwas bloss Vermuthetes, Angenommenes, Vorausgesetztes, also als ein Ungewisses, Zweifelhafes, unentschieden Mögliches; alsdann steht der Optativ mit ἄν, als: εἰ τι ἔχοι, δοίη ἄν.

Anmerk. Ausser den angegebenen Formen des Nachsatzes kommen noch einige andere vor, die wir im Folgenden berücksichtigen werden.

2. Die Aussage des Vordersatzes bestimmt in der Regel die Aussage des Nachsatzes, wie in den angeführten Beispielen. Eine mit Gewissheit (εἰ c. Ind.) ausgesprochene Bedingung lässt eine gewisse, wirkliche, nothwendige Folge erwarten, als: εἰ τοῦτο λέγεις, ἀμαρτάνεις; weniger gilt diess von einer zwar als Vorstellung, aber mit Aussicht auf Realisirung (ἐὰν c. Conj.) ausgesprochenen Bedingung, da aus einer solchen Annahme ausser der gewissen Folge, als: ἐὰν τοῦτο λέγῃς (λέξῃς), ἀμαρτήσῃ, *errabis*, oder ἀμαρτάνεις, *erras*, leicht auch eine bloss vermuthete abgeleitet werden kann, als: ἐὰν τοῦτο λέγῃς (λέξῃς), ἀμαρτάνοις ἄν. Einer als bloss Vermuthung, Annahme, Voraussetzung (εἰ c. Opt.) hingestellten Bedingung wird natürlich auch eine bloss vermuthete, angenommene, vorausgesetzte Folge entsprechen, als: εἰ τοῦτο λέγοις, ἀμαρτάνοις ἄν (§. 396). Endlich, wenn der Redende über die Nichtwirklichkeit der Bedingung schon entschieden hat (εἰ c. Ind. Praeter.), so wird auch die daraus gezogene Folge eine verneinte Wirklichkeit enthalten, als: εἰ τοῦτο ἔλεγες, ἡμάρτανες ἄν (§. 392 a, 6). Die Griechische Sprache weicht aber sehr häufig von diesem Gesetze ab und drückt den Nachsatz in einer der des Vordersatzes nicht entsprechenden Form aus, wie wir im Folgenden sehen werden.

Unterschiedene Formen des bedingenden Vordersatzes mit denen des Nachsatzes.

§. 573. I. *Ei* mit dem Indikative aller Zeitformen.

Ei wird mit dem Indikative aller Zeitformen verbunden, wenn die Bedingung von dem Redenden als ein Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches ausgesprochen wird (§. 571, 2, I.). Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a) In der Regel wieder durch den Indikativ aller Zeitformen (oder durch den Imperativ) und dadurch als eine gewisse, unbezweifelte, wirkliche, nothwendige dargestellt (§. 572, 1, a)]. *Ei* τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνεις. *Ei* ἔστι θεός, σοφός ἐστι. Pl. cīv. 408, c *ei* μὲν (Ἀσκληπιδος) θεοῦ (sc. Ἀπόλλωνος υἱός) ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής· *ei* δ' αἰσχροκερδής, οὐκ ἦν θεοῦ, *si Apollinis filius erat, non erat sordidi lucri cupidus*. Pl. Prot. 319, a ἡ καλόν, ἦν δ' ἐγώ, τέχνημα ἄρα κέκτησθαι, εἴπερ κέκτησθαι. Th. 6, 91 *ei* αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία. X. Cy. 7. 1, 19 *ei* φθάσομεν τοὺς πολεμίους κατακτανόντες, οὐδεὶς ἡμῶν ἀποθανεῖται. Oft wird *ei* c. *ind. fut.* in modaler Bdtg. (§. 387, 4) von dem, was Einer thun will oder soll gebraucht. Th. 6, 91 *ei* μὴ βοηθήσετε, οὐ περίεσται τάχεϊ. X. An. 4. 6, 3 τῇ στρατιᾷ οὐκ ἔστι τὰ ἐπιτήδεια, *ei* μὴ ληψόμεθα τὸ χωρίον. Comm. 3. 6, 13 λέγεις παμμέγεθες πρᾶγμα, εἴγε καὶ τῶν τοιούτων ἐπιμελεῖσθαι δεήσει. 2. 1, 7. In apodosi der *Impr.*: A, 504 *ei* ποτε δὴ σε... ὄνησα | ἦ ἔπει ἦ ἔργω, τόδε μοι κρήνην οὐκ ἐέλδωρ. Vgl. Z, 143. H, 205. X. An. 5. 4, 7.

Anmerk. 1. Da der Indikativ keine objektive, sondern nur eine subjektive, bloss angenommene Wirklichkeit ausspricht, so kann der Redende *ei* c. *ind.* auch von dem gebrauchen, wovon er weiss, dass es sich gar nicht verwirklichen kann. Hdt. 3, 62 sagt Prexaspes zum Kambyzes: dein Bruder Smerdis hat sich auf keinen Fall gegen dich erhoben; denn ich selbst habe ihn begraben; *ei* μὲν νυν οἱ τεθνεώτες ἀνεστήασι, προσδέκεό τοι καὶ Ἀστυάγεα τὸν Μῆδον ἐπαναστήσεσθαι· *ei* δ' ἔστι ὥσπερ πρὸ τοῦ, οὐ μὴ τί τοι ἔκ γε ἐκείνου νεώτερον ἀναβλαστήσει. Diese Ausdrucksweise kann gewissermassen als eine rhetorische Figur angesehen werden und ist nicht etwa bloss der Griechischen Sprache eigentümlich, sondern wird in allen Sprachen angewendet. Ebenso kann auch *ei* c. *ind.* von einer durchaus zweifelhaften, ungewissen Bedingung gebraucht werden. — Ueber den Indikativ des Aorists im Nachsatze in dem scheinbaren Gebrauche st. des Futurs s. §. 386, 11.

b) Sehr oft durch den Optativ mit ἄν, wenn die Folge als ungewiss, zweifelhaft, als ein unentschiedenes Mögliches dargestellt wird (§. 572, 1, c)], daher oft als ein mildernder, urbaner Ausdruck statt des Indikativs des Präsens oder Futurs. *Ei* τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνοις ἄν. ι, 277 οὐδ' ἄν ἐγὼ Διὸς ἔχθος ἀλευάμενος πεφιδοίμην οὔτε σεῦ οὔθ' ἐτάρων, *ei* μὴ θυμός με κελεύει. Z, 129 *ei* δέ τις ἀθανάτων γε κατ' οὐρανοῦ εἰλήλουθας, οὐκ ἄν ἔγωγε θεοῖσιν ἐπουρανίοισι μαχοίμην. A, 293 ἡ γάρ κεν δειλός τε καὶ οὐτιδανός καλεοίμην, *ei* δὴ σοὶ πᾶν ἔργον ὑπέιξομαι, ὅττι κεν εἴπῃς. Ω, 297 *ei* δέ τοι οὐ δώσει ἐὼν ἄγγελον εὐρύοπα Ζεὺς, | οὐκ ἄν ἔγωγέ σ' ἔπειτα..

κελοίμην.. ἔναι. S. El. 798 πολλῶν ἂν ἦχοις, ὧ ἔέν', ἄξις τυχεῖν, | εἰ τήνδ' ἔπαυσας τῆς πολυγλώσσου βοῆς, du dürftest reichlichen Lohn verdienen, wenn du (wirklich) diese beschwichtigt hast, vgl. Schneidew. Eur. Hipp. 472 ἀλλ' εἰ τὰ πλείω χρηστὰ τῷ κακῶν ἔχεις, | ἄνθρωπος οὔσα, κάρτα γ' εὖ πράξειας ἄν: ubi Matthiae p. 44: „ubi enuntiatum conditionale rem continet, quae pro vera ponitur, indicativus adjungi solet, quamvis sequatur optativus, quippe de re, quae probabili conjectura inde efficitur.“ Th. 6, 92 εἰ πολέμιός γε ὦν σφόδρα ἔβλαπτον (ποcebam), καὶ φίλος ὦν ἱκανῶς ὠφελοίην. X. Comm. 1. 2, 28 εἰ Σωκράτης σωφρονῶν διετέλει, πῶς ἂν δικαίως τῆς οὐκ ἐνούσης αὐτῷ κακίας αἰτίαν ἔχοι; 2. 2, 7 εἰ καὶ πάντα ταῦτα πεποίηκε (sc. ἡ μήτηρ), οὐδεὶς ἂν δύναίτο αὐτῆς ἀνασχέσθαι τὴν χαλεπότητα. Pl. Ap. 25, b πολλὴ ἂν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν, „loquitur Socrates ita, ut verum esse ponat, quod Meletus antea affirmaverat. Germanice: Gross würde das Glück der Jünglinge sein, wenn (wirklich, wie du sagst) Einer nur sie verdirbt.“ Stallb. Vgl. Anm. 1. 37, d πολλὴ μέντ' ἂν με φιλοψυχία ἔχοι, .. εἰ οὕτως ἀλόγιστός εἰμι. 30, b εἰ μὲν οὖν ταῦτα λέγων διαφθείρω τοὺς νέους, ταῦτ' ἂν εἴη βλαβερὰ. Alc. 2, 149, e καὶ γὰρ ἂν δεινὸν εἴη, εἰ πρὸς τὰ δῶρα καὶ τὰς θυσίας ἀποβλέπουσιν ἡμῶν οἱ θεοί, ἀλλὰ μὴ πρὸς τὴν ψυχὴν, ἂν τις ὅσιος καὶ δίκαιος ὦν τυγχάνη. Theaet. 171, b οὐχοῦν τὴν αὐτοῦ (οἴησιν) ἂν ψευδῇ συγχωροῖ, εἰ τὴν τῶν ἡγουμένων αὐτὸν ψεύδεσθαι ὁμολογεῖ ἀληθῆ εἶναι. Lycurg. 93 δεινὸν ἂν εἴη, εἰ ταῦτα σημεῖα τοῖς εὐσεβέσι καὶ τοῖς κακούργοις φαίνονται, ubi v. Maetzner. Dem. 4, 42 νῦν δ' ἴσως ἂν ἐκκαλέσαιθ' ὑμᾶς (ὁ Φίλιππος), εἴπερ μὴ παντάπασιν ἀπεγνώκατε. Lys. 12, 83 εἰ τὰ χρήματα τὰ φανερά δημεύσετε, καλῶς ἂν ἔχοι (s. Bremi excurs. VII.). 7, 41 ἀθλιώτατος ἂν γενοίμην, εἰ φυγὰς ἀδίκως καταστήσομαι. Vgl. 13, 94. Lycurg. 56 ibiq. Maetzn.

c) Selten durch den Indikativ einer historischen Zeitform mit ἂν, wenn die Wirklichkeit der Folge verneint wird (§. 572, 1, b)]. Eur. Or. 569 sq. εἰ γὰρ γυναῖκες ἐς τόδ' ἡξουσιν θράσους | ἄνδρας φονεύειν, καταφυγὰς ποιούμεναι | ἐς τέκνα, .. | παρ' οὐδέν αὐταῖς ἦν ἂν ὀλλύναι πόσεις, so würde sein (Ggs.: aber so ist es nicht). X. Hier. 1, 9 εἰ οὕτω ταῦτ' ἔχει, πῶς ἂν πολλοὶ μὲν ἐπεθύμουν τυραννεῖν; Dem. 27, 63 εἰ ἐκεῖνα ἀνῆλθαι ὀρθῶς, οὐδέν ἂν τῶν νῦν παραδοθέντων ἐξήρχεσεν εἰς ἕκτον ἔτος, ἀλλ' ἢ παρ' αὐτῶν ἂν με ἔτρεφον ἢ τῷ λιμῷ περιείδον ἀπολόμενον. Mit χρῆν ohne ἂν, oportebat, §. 392 b, 4. Eur. Hipp. 459 χρῆν σ' ἐπὶ ῥητοῖς ἄρα | πατέρα φυτεύειν ἢ 'πὶ δεσπόταις θεοῖς | ἄλλοισιν, εἰ μὴ τούσδε γε στέρξεις νόμους. Vgl. 507. Pl. Ap. 33, d εἰ γὰρ δὴ ἔγωγε τῶν νέων τοὺς μὲν διαφθείρω, τοὺς δὲ διέφθαρκα, χρῆν δήπου.. νυνὶ αὐτοὺς.. ἐμοῦ κατηγορεῖν. Vgl. Dem. 18, 190. Die Apodosis kann sich aber auch auf eine aus dem Zusammenhange zu ergänzende Protasis beziehen. Dem. 19, 153 εἰ γὰρ ἦσαν (si erant), ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σφ̄ καὶ Πύλας εἶχον (habebant), ἐκεῖνος μὲν οὐδέν ἂν

ὅμῃν εἶχεν ἀνατείνασθαι φοβερόν, δι' ὃ τῶν δικαίων ἂν τι παρέδωκε, d. i. so würde jener, wenn er es auch versucht hätte, nicht im Stande gewesen sein euch ein Schreckmittel vorzuhalten.

Anmerk. 2. Ausserdem kommen nach εἰ c. *indic.* noch folgende Formen der *Apodosis* vor: a) Konjunktiv der Aufmunterung. S. Ph. 526 ἀλλ' εἰ δοκεῖ, πλέωμεν, ὁρμάσθω (Φιλοκτήτης) ταχύς. Vgl. 645. Pl. Phaed. 78, b ὅθεν δὲ ἀπελίσπομεν, ἐπανεέλθωμεν, εἰ σοι ἰδομένῳ ἐστίν. 79, a θῶμεν οὖν, εἰ βούλει, δύο εἶδη τῶν ὄντων. — b) Optativ des Wunsches. ρ, 476 ἀλλ' εἰ που πτωχῶν γε θεοὶ καὶ Ἑρινύες εἰσὶν, | Ἀντίνοον πρὸ γάμοιο τέλος θανάτοιο κιχείη. S. OR. 644 f. μήνυν ὀναίμην, ἀλλ' ἀραῖος, εἰ σέ τι | δέδρακ', ὀλοίμην, ὣν ἐπαιτῖά με δρᾶν. — c) Optativ st. des gewöhnlichen Optativs mit ἂν nach §. 395, 3. Eur. Ph. 1201 εἰ δ' ἀμείνον' οἱ θεοὶ | γνώμην ἔχουσιν, εὐτυχῆς εἶην ἐγώ, dann kann ich glücklich sein. Lys. 3, 43 καὶ γὰρ δεινὸν εἶη, εἰ... ποιήσεσθε (Bekk. nach C u. marg. M. δεινὸν ἂν εἶη).

Anmerk. 3. Ueber den Indic. Fut. c. ἂν (γέν) in der *Apodosis* b. Homer, z. B. X, 50, s. §. 392^a, 1. Auch gebraucht er mehrmals εἰ x c. *ind. fut.* (§. 392^a, 1). B, 258 εἰ χ' ἔτι σ' ἀφραίνοντα κιχῆσομαι ὥς νύ περ ὦδε, | μηκετ' ἔπειτ' Ὀδυσῆϊ κάρη ὤμοισιν ἐπέη. Vgl. E, 212. O, 213 ff. P, 557 f. ε, 417.

§. 574. II. Εἰ mit dem Indikative der historischen Zeitformen.

Εἰ wird mit dem Indikative der historischen Zeitformen verbunden, wenn die Wirklichkeit der Bedingung geleugnet oder aufgehoben wird, d. h. es wird eine Bedingung ausgedrückt, von der der Redende weiss, dass sie nicht in Erfüllung gegangen ist (Imperfekt, Plusquamperfekt, Aorist) oder nicht in Erfüllung geht oder gehen wird (gewöhnlich Imperfekt). S. §. 571, 2, II. Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a. In der Regel wieder durch den Indikativ der historischen Zeitformen, und zwar gemeiniglich mit Hinzufügung des Modaladverbs ἂν (b. Hom. gwhnl. γέν, selten ἂν), wenn die Wirklichkeit der Bedingung sowohl als des Bedingten verneint werden soll [§§. 572, 1, b) u. 392^a, 6]. Diese Form wird nur von der Vergangenheit gebraucht oder da, wo eine Beziehung auf die Vergangenheit stattfindet; es wird ausgesagt, dass Etwas unter einer gewissen Bedingung geschehen konnte, aber nicht geschah, weil die Bedingung nicht erfüllt wurde. Der Unterschied der Zeitformen (Imperfekt, Plusquamperfekt, Aorist) ist ganz derselbe wie in einfachen Sätzen. S. §§. 383. 385. 386. Der Deutschen Sprache ist zwar diese Form des hypothetischen Satzgefüges nicht fremd, z. B. εἰ τι εἶχες (ἔσχες, ἐκέκτησο), ἐδίδους (ἔδωκας) ἂν können wir übersetzen: wenn du Etwas hattest (besässest), so gabst du es wol; gemeiniglich aber sagen wir dafür: wenn du Etwas gehabt hättest, so hättest du gegeben, wie im Lat.: si quid habuisses, dedisses, oder wenn die vergangene Handlung in die Gegenwart des Redenden hinüberreicht und für dieselbe fortbesteht: wenn du Etwas hättest (besässest), so gäbest du, si quid haberes,

dares (§. 392 a, 6). Die Verneinung der Wirklichkeit liegt nicht in der Form des Ausdruckes selbst; denn der Indikativ der historischen Zeitformen bezeichnet notwendig immer eine vergangene Erscheinung oder Wirklichkeit: du hattest, (besassest,) gabst; die Verneinung ist bloss eine gefolgerte. Sie besteht nämlich darin, dass aus der Vergangenheit eine Folgerung auf die Gegenwart gemacht und ein in der Vergangenheit Wirkliches einem in der Gegenwart nicht Wirklichen entgegengestellt wird. Der in dem Bedingungssatze ausgedrückten vergangenen Erscheinung oder Wirklichkeit steht eine andere, entweder wirklich ausgedrückte oder aus dem Gedanken zusammenhänge zu ergänzende, Erscheinung oder Wirklichkeit entgegen, welche gerade das Gegentheil jener vergangenen Erscheinung oder Wirklichkeit enthält, z. B. wenn du Etwas hattest, so gabst du; nun aber hast du, wie ich weiss, Nichts gehabt; aus diesem Gegensatz wird nun auf die Nichtwirklichkeit der einen wie der anderen Handlung geschlossen. Vgl. §. 570, 2, II.

a) Beispiele, in denen die Handlungen nur der Vergangenheit angehören: A, 750 ff. καὶ νό καὶ Ἀκτορίωνε Μολίονε παῦ ἀλάπαξα (*delevissem*), | εἰ μὴ σφωε πατήρ εὐρυκρείων ἐνοστήχθων ἐκ πολέμου ἐσάωσε (*servasset*). Vgl. E, 897. Θ, 90. 132. Th 1, 9 οὐκ ἂν οὖν νήσων ἐκράτει ('Αγαμέμνων), εἰ μὴ τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν, er würde über die Inseln nicht geherrscht haben, wenn er nicht eine Flotte gehabt hätte; aber er hatte eine Flotte, wie wir aus der Geschichte wissen; also konnte er auch über dieselben herrschen. Pl. Gorg. 453, d εἰ δέ γε μηδεὶς ἄλλος ἢ Ζεῦς ἐγραφε καλῶς ἂν σοι ἀπεκρίετο, wenn kein Anderer.. malte (oder gemalt hätte), so verhielt sich die Antwort gut (oder so hätte sich.. verhalten). 516, e εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ὡς σὺ φῆς, οὐκ ἂν ποτε ταῦτα ἐπασχον, wenn sie (Kimon, Themistokles, Miltiades) wackere Männer waren (oder gewesen wären), so erfuhren sie (oder hätten sie erfahren) nie dieses Unrecht. Ap. 31, d εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχειρήσα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα, πάλαι ἂν ἀπολώλη καὶ οὐτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκη οὐδὲν οὐτ' ἂν ἐμαυτόν. X. Cy. 1. 2, 16 ταῦτα (οἱ Πέρσαι) οὐκ ἂν ἐδύναντο, εἰ μὴ καὶ διαίτη μετρία ἐχρῶντο. An. 2. 1, 4 εἰ μὴ ὑμεῖς ἦλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέζ, wenn ihr nicht gekommen wäret, so würden wir marschirt sein. 6. 1, 32 οὐδ' ἂν ἔγωγε ἐστασίαζον, εἰ ἄλλον εἴλεσθε, ne ego quidem seditionem movissem, si alium creavissetis. 7. 6, 9 ἡμεῖς μὲν, ὧ Λακεδαιμόνιοι, καὶ πάλαι ἂν ἤμεν παρ' ὑμῖν, εἰ μὴ Ξενοφῶν δεῦρο ἡμᾶς ἀπήγαγεν. Andoc. 3, 2 εἰ μὲν οὖν μηδεπώποτε πρότερον ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων εἰρήνην ἐποιήσατο πρὸς Λακεδαιμόνιους, εἰκότως ἂν ἐφοβούμεθα αὐτὸ διὰ τὴν ἀπειρίαν τοῦ ἔργου. ὅπου δὲ πολλάκις ἤδη πρότερον εἰρήνην ἐποιήσασθε δημοκρατούμενοι, πῶς οὐκ εἰκὸς ὑμᾶς.. σκέψασθαι τὰ τότε γεγνημένα; Antiph. 4. β, 3 f. εἰ μὲν γὰρ ὑπὸ τῶν πληγῶν ὁ ἀνὴρ παραχρῆμα ἀπέθανεν, ὑπ' ἐμοῦ μὲν.. ἂν ἐτεθνήκει.. νῦν δὲ πολλὰς ἡμέρας ὕστερον μοχθηρῷ ἰατρῷ ἐπιτρεφθεὶς διὰ τὴν τοῦ ἰατροῦ μοχθηρίαν καὶ

οὐ διὰ τὰς πληγὰς ἀπέθανε. 5, 32 εἰ γὰρ ἐγὼ μὲν ἐκέλευον αὐτὸν στρεβλοῦν ὡς οὐ τάληθῃ λέγοντα, ἴσως ἂν ἐν αὐτῷ τούτῳ ἀπετρέπετο μηδὲν κατ' ἐμοῦ καταψεύδεσθαι· νῦν δὲ αὐτοὶ ἦσαν καὶ βασανιστὰ καὶ ἐπιτιμητὰ τῶν σφίσιν αὐτοῖς συμφερόντων. Ebenso mit dem Gegensatz νῦν δέ u. dem *Indicat. Praeteriti* ib. 5, 6. Lys. 3, 31. 7, 15 f. 13, 90.

β) Beispiele, in denen die vergangenen Handlungen des Nebensatzes sowol als des Hauptsatzes oder nur die Handlung entweder des Nebensatzes oder des Hauptsatzes mit der Gegenwart des Redenden in Berührung stehen, indem sie in die Gegenwart oder auch Zukunft hinüberreichen und für dieselbe fortbestehen. Am Häufigsten wird hier das Imperfekt oder das gleichbedeutende Plusquamperfekt, seltener der Aorist gebraucht. S. OR. 1438 f. ἔδρασ' ἄν, .. εἰ μὴ τοῦ θεοῦ | πρῶτιστ' ἐχρηζον ἐκμαθεῖν, τί πρακτέον, fecissem .., nisi... vellem. Pl. Civ. 329, b εἰ ἦν ταῦτ' αἴτιον, καὶ ἂν ἐγὼ τὰ αὐτὰ ταῦτα ἐπεπόνθην ἕνεκά γε γήρως, ... νῦν δ' ἐγωγε ἤδη ἐντετύχηκα οὐχ οὕτως ἔχουσι κτλ., wenn das die Ursache wäre (was nämlich im Vorhergehenden erwähnt ist), so würde auch ich dasselbe erfahren haben und noch erfahren. X. Cy. 3, 3, 17 εἰ μὲν μείζων τις κίνδυνος ἔμελλεν ἡμῖν εἶναι ἐκεῖ (sc. ἐν τῇ πολεμίᾳ) ἢ ἐνθάδε (sc. ἐν τῇ φιλίᾳ), ἴσως τὸ ἀσφαλέστατον ἦν ἂν αἰρετέον· νῦν δὲ ἴσοι μὲν ἐκεῖνοι (οἱ κίνδυνοι) ἔσονται, ἦν τε ἐνθάδε ὑπομένωμεν, ἦν τε εἰς τὴν ἐκείνων (τῶν πολέμων) ἰόντες ὑπαντῶμεν αὐτοῖς. Auch hier ist von einer vergangenen Handlung die Rede: so lange wir noch ungerüstet waren und uns desshalb eine grössere Gefahr im Feindes- als im Freundeslande drohte, mussten wir hier bleiben; jetzt aber, nachdem wir gerüstet sind, wird die Gefahr hier und dort gleich sein. 8, 3, 44 ἀληθῆ, ἔφη, λέγεις· εἰ γὰρ τοι τὸ ἔχειν οὕτως, ὥσπερ τὸ λαμβάνειν, ἡδὺ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονία οἱ πλούσιοι τῶν πενήτων, in Beziehung auf die vorhergehende Unterredung. An. 5, 1, 10 εἰ μὲν ἡπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἤξει... Χειρίσοφος, οὐδὲν ἂν ἔδει ὧν μέλλω λέγειν· νῦν δ', ἐπεὶ τοῦτο ἄδηλον, δοκεῖ μοι πειρᾶσθαι πλοῖα συμπαρασκευάζειν, wenn wir erfahren hätten und wüssten u. s. w. 6, 6, 24 εἰ δὲ σὺ ἤγας..., εὖ ἴσθι, ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων ἐποίησα, si tu duceres (in Beziehung auf die vorher erwähnte Handlung), scito me nihil horum facturum fuisse.) 7, 6, 9 πάλαι ἂν ἦμεν παρ' ὑμῖν, εἰ μὴ Ξενοφῶν ἡμᾶς δεῦρο πείσας ἀπήγαγεν, essemus, nisi X... abduxisset. Vgl. Comm. 1, 1, 5 mit uns. Bmrk. Pl. conv. 180, c εἰ μὲν γὰρ εἰς ἦν ὁ Ἔρως, καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δέ (sc. καλῶς οὐκ ἔχει)· οὐ γὰρ ἔστιν εἰς, in Beziehung auf die vorhergehende Rede. Ap. 20, b. c τίς, ἦν δ' ἐγώ, καὶ ποδαπός (sc. ἐστί); καὶ πόσου διδάσκει; Εὐθηνοῦ, ἔφη, ὦ Σ., Πάριος, πέντε μνῶν. Καὶ ἐγὼ τὸν Εὐθηνον ἐμακάρισα, εἰ ὡς ἀληθῶς ἔχει ταύτην τὴν τέχνην καὶ οὕτως ἐμμελῶς διδάσκει· ἐγὼ γοῦν καὶ αὐτὸς ἐκαλλυνόμην τε καὶ ἡβρυνόμην ἂν, εἰ ἡπιστάμην ταῦτα· ἀλλ' οὐ γὰρ ἐπίσταμαι, in Beziehung auf die damalige Zeit, als Sokrates den Evenus glücklich pries. Lys. 5, 1 εἰ μὲν περὶ ἄλλου τινὸς ἢ τοῦ σώματος Καλλίας ἡγωνίζετο, ἐξήρχει ἂν μοι καὶ τὰ παρὰ τῶν ἄλλων εἰρημένα· νῦν δέ μοι δοκεῖ αἰσχρὸν εἶναι... μὴ βοηθῆσαι Καλλίᾳ τὰ δίκαια,

si... *litigaret, sufficeret* mihi etc. (der Prozess hat aber schon begonnen). Ebenso 13, 36. 18, 17. 24, 11 εἰ γὰρ ἐκεκτῆμιν οὐσίαν, ἐπ' ἀσπράβης ἂν ὠχούμην, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ τοὺς ἀλλοτρίους ἵππους ἀνέβαινον· νυνὶ δ', ἐπειδὴ τοιοῦτον (sc. ἀσπράβην) οὐ δύναμαι κτήσασθαι, τοῖς ἀλλοτρίοις ἵπποις ἀναγκάζομαι χρῆσθαι πολλάκις. Vgl. 30, 17. Dem. 1, 9 εἰ τότε... ἐβοηθήσαμεν αὐτοῖς ῥόνι... νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ. Der Aorist im Nachsatze: S. Ant. 755 εἰ μὴ πατὴρ ἦσθ', εἶπον ἂν σ' οὐκ εὖ φρονεῖν, nisi... *esses, dicerem*. Brachylogisch Plut. Alex. 14 εἰ μὴ Ἀλέξανδρος ἦμην, Διογένης ἂν ἦμην st. Δ. ἂν ἐβουλόμην εἶναι.

Anmerk. 1. Dass sich aus dieser Form des hypothetischen Satzgefüges die Wunschform: εἰ γάρ, εἴθε mit dem Indikative der historischen Zeitformen entwickelt hat, indem die Apodosis verschwiegen wurde, haben wir §. 395, A. 4 gesehen, als: εἴθε τοῦτο ἐγένετο, sc. εὐτυχῆς ἂν ἦν oder ἐγενόμην.

Anmerk. 2. Ueber die Weglassung des ἂν in der Apodosis s. §. 392^b; über den Indikativ der historischen Zeitformen in den Zwischensätzen eines solchen hypothetischen Satzgefüges §. 399, 6, a).

Anmerk. 3. Uebrigens wird dieselbe Form des hypothetischen Satzgefüges auch von einer unentschiedenen Möglichkeit gebraucht, wenn dieselbe als der Vergangenheit angehörig ausgesprochen wird, während εἰ c. opt. u. im Nachsatze opt. c. ἂν von einer unentschiedenen Möglichkeit, welche der Gegenwart oder Zukunft angehört, gebraucht wird, also: εἰ τοῦτο λέγοις (εἴποις), ἀποκρίναίμην ἂν, aber: εἰ τοῦτο ἔλεγες (εἶπες), ἀπεκρινάμην ἂν, wenn du dieses etwa gesagt haben solltest, so würde ich (vielleicht) geantwortet haben. Vgl. Pl. Jo 540, d εἰ σ' ἐγὼ ἠρόμην, .. τί ἂν μοι ἀπεκρίνω; si... *interrogaverim, quid mihi responderis?* Gorg. 447, d. 453, c. Men. 72, b. Euthyphr. 12, d. Symp. 199, d. Prot. 311, b.

b. Der Optativ mit ἂν, und zwar α), wenn der negirten Wirklichkeit im Nebensatze das Gefolgerte im Hauptsatze als ein gegenwärtig oder zukünftig Ungewisses, Zweifelhaftes und unentschieden Mögliches entgegengesetzt wird [§. 572, 1, c)]. Aber auch dann wird diese Form des hypothetischen Satzgefüges gebraucht, wenn die Protasis eine unentschiedene Möglichkeit, die der Vergangenheit angehört, ausdrückt, als: εἰ τοῦτο ἐποίησας, εἰχότως ἂν ἀγανακτοίην σοι, si hoc feceris, jure tibi succenseam, s. Anm. 3. B, 81 εἰ μὲν τις τὸν ὄνειρον Ἀχαιῶν ἄλλος ἐνισπεν, | ψευδὸς κεν φαῖμεν καὶ νοσφίζομεθα μᾶλλον· | νῦν δ' ἴδεν ὅς μ' ἐγ' ἄριστος Ἀχαιῶν εὖχεται εἶναι, wenn ein Anderer den Traum gesagt hätte, so würden (dürften) wir ihn für eine Lüge erklären und ihm nicht beistimmen; nun aber u. s. w.; stände ψευδὸς κεν ἔφαμεν καὶ ἐνοσφίζομεθα, so würde die Nichtwirklichkeit des Ausgesagten bestimmt ausgedrückt sein: so würden wir ihn für eine Lüge erklären, was wir aber nicht thun. α, 236 οὐ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἐτάροισι δάμνη Τρώων ἐνὶ δήμῳ. Eur. Ba. 1343 εἰ δὲ σωφρονεῖν | ἔγνωθ', ὅτ' οὐκ ἠθέλετε, τὸν Διὸς γόνον | εὐδαιμονοῖτ' ἂν σύμμαχον κεκτημένοι. Th. 2, 60 εἰ μοι καὶ μέσῳ (mediocriter) ἡγούμενοι μᾶλλον ἐτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπείσθητε, οὐκ ἂν εἰχότως νῦν τοῦ γε ἀδικεῖν αἰτίαν φεροίμην, so trüge ich jetzt nicht die Schuld. X. Comm. 3.

5, 8 εἰ μὲν ἐβουλόμεθα χρημάτων αὐτοὺς ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, ἀποδεικνύντες αὐτοῖς ταῦτα πατρῴα τε ὄντα καὶ προσήκοντα, μάλιστα ἂν οὕτως αὐτοὺς ἐξορμῶμεν ἀντέχεσθαι τούτων· ἐπεὶ δὲ τοῦ μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν αὐτοὺς ἐπιμαλῆσθαι βουλόμεθα, τοῦτ' αὖ δεικτέον ἐκ παλαιοῦ μάλιστα προσῆκον αὐτοῖς, s. das. uns. Bmrk. Antiph. 4. β, 5 ἐγὼ μὲν οὖν πῶς ἂν ἐπιβουλεύσαιμι αὐτῷ, εἰ μὴ καὶ ἐπεβουλεύθην ὑπ' αὐτοῦ; Isocr. 4, 102 εἰ μὲν ἄλλοι τινὲς τῶν αὐτῶν πραγμάτων πραότερον ἐπεμελήθησαν, εἰκότως ἂν ἡμῖν ἐπιτιμῶεν· εἰ δὲ μήτε τοῦτο γέγονε κτλ. 12, 149 εἰ μὲν γὰρ μόνος ἐπίστευον τοῖς λεγομένοις περὶ τῶν παλαιῶν.., εἰκότως ἂν ἐπιτιμῶμεν· νῦν δὲ πολλοὶ καὶ νῦν ἔχοντες ταῦτόν ἐμοὶ φανεῖν ἂν πεποιθότες. — β) in der epischen Sprache öfters, sonst selten, statt des sonst gebräuchlichen Indikativs der historischen Zeitformen mit ἂν, und zwar wird alsdann der Hauptsatz vorausgeschickt und stellt an sich den Gedanken als einen noch unentschieden möglichen dar, wird aber durch die Form des nachfolgenden Bedingungssatzes aufgehoben und geleugnet, wodurch der Eindruck einer täuschenden Ueberraschung hervorgerufen wird. E, 311 καὶ νῦν κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, εἰ μὴ ἄρ' ὤξυ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη. (Aber E, 679 καὶ νῦν κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε διὸς Ὀδυσσεύς, | εἰ μὴ ἄρ' ὤξυ νόησε μέγας κορυθαίολος Ἑκτωρ.) Mehr Beispiele §. 396, 2, S. 197 f.

c. Der Indikativ eines Haupttempus, indem der negirten Wirklichkeit im Nebensatze das Gefolgerte im Hauptsatze als ein Gewisses oder Nothwendiges entgegengesetzt wird. Diese Verbindungsweise kommt im Ganzen nur selten vor, hat aber, da man nach der verneinten Wirklichkeit im Nebensatze auch eine verneinte Wirklichkeit im Hauptsatze erwartet, einen grossen rhetorischen Nachdruck. Aesch. Ag. 842 καὶ τραυμάτων μὲν εἰ τόσων ἐτύγχανεν | ἀνὴρ ὅδ', ὥς πρὸς οἶκον ὠχταύετο | φάτικ, τέτρωται δίκτυου πλέω λέγειν. | Εἰ δ' ἦν τεθνηκώς, ὥς ἐπλήθυνον λόγοι, τρισώματος τᾶν Γηρύων.. ἐζηύχει λαβών, i. e. si tot accepisset vulnera, quot eum accepisse rumor domum perlatus ferebat, *confossior esset nassâ*. Eur. Hel. 1106 εἰ δ' ἦσθα (sc. Κύπρις) μετρία, τᾶλλα γ' ἡδίστη θεῶν | πέφυκας ἀνθρώποισιν, i. e. si moderata esses, ceteroquin *dulcissima dearum esses hominibus*. Th. 3, 65 εἰ μὲν γὰρ ἡμεῖς αὐτοὶ πρὸς τε τὴν πόλιν ἐλθόντες ἐμαχόμεθα καὶ τὴν γῆν ἐδηροῦμεν ὥς πολέμιοι, ἀδικοῦμεν· εἰ δὲ ἄνδρες ὑμῶν οἱ πρῶτοι.. ἐπεκαλέσαντο ἐχόντες, τί ἀδικοῦμεν, i. e. si.. *pugnassetus et.. vastassetus, injuste fecissemus*; si vero.. *arcessiverunt, quid injuste facimus?* s. Porro. Pl. ap. 20, c οὐ γὰρ δήπου σοῦ γε, οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου, ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μὴ τι ἔπραττες ἄλλοιόν ἢ οἱ πολλοί, i. e. non de te.. *orta esset haec tanta fama, nisi alia egisses atque alii*, s. Stallb. Dem. 18, 12 τῶν μέντοι κατηγοριῶν καὶ τῶν αἰτιῶν τῶν εἰρημένων, εἰπερ ἦσαν ἀληθεῖς, οὐκ ἐνὶ τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν. 53, 17 τηρήσας με ἀνιόντα ἐκ Πειραιῶς ὀψέ.. παῖσι τε πύξ καὶ ἀρπάξει μέσον καὶ ὠθεῖ με εἰς τὰς λιθοτομίας, εἰ μὴ τινες προσιόντες.. ἐβόηθησαν (wo Ddrf. ohne Grund liest καὶν ἐώθει). Hierher gehört

auch X. Cy. 4. 4, 20 ὁ δὲ ἀπεληλυθὼς μὴ ἀνακρινωσάμενος, οὕτως ἂν ᾗ, οὐδέν τι διάφορον πάσχει, ἢ εἰ μόνος ἐστρατεύετο, nihil dissimile experitur, ac si solus expeditionem *susciperet*. (Aber 1. 5, 10 ὁμοῖον ἔμοιγε δοκοῦσι πεπονθέναι, οἷον εἴ τις . . . ἐφ' ἣ τὸν καρπὸν ἀσυγχόμιστον εἰς τὴν γῆν πάλιν καταρρεῖν, ut si quis . . . *patiatur*, §. 576, b.) Vgl. Tac. Ann. 2, 22 mox bellum in Angrivarios Stertinio *mandat*, ni deditionem *properavissent* ¹⁾. (Aber Dem. 18, 195 εἰ μετὰ τῶν Θηβαίων ἡμῖν ἀγωνιζόμενοις οὕτως εἴμμετρο πρᾶξαι, τί χρὴ προσδοκᾶν; si . . . *fato constitutum erat*.)

§. 575. III. Ἐάν (ἦν, ἄν, s. §. 570, 1; ἦν u. häufiger εἴ κεν, αἴ κεν ep., αἴ κα dor., auch εἰ allein §. 398, A. 2) mit dem Konjunktive.

Die Bedingung wird zweitens als eine Vorstellung ausgesprochen. Die Griechische Sprache hat zur Bezeichnung dieses Verhältnisses zwei unterschiedene Formen: *ἔάν c. conj.* und *εἰ c. opt.*

Ἐάν *c. conj.* wird gebraucht, wenn die Bedingung als eine solche bezeichnet werden soll, deren Verwirklichung vom Redenden angenommen oder erwartet wird (§. 571, 2, III, a). Ἐάν τι ἔχῃς, wenn du Etwas hast oder genauer: wenn du Etwas haben wirst, haben solltest, d. h. ob du Etwas haben wirst, weiss ich zwar noch nicht; aber nach der gegenwärtigen Lage der Dinge darf ich annehmen und erwarten, dass du Etwas haben werdest; ἔάν τοῦτο λέξῃς, wenn du dieses gesagt haben solltest; ich habe Grund anzunehmen, dass du es gesagt haben wirst. Da der Griechische Konjunktiv immer auf die Zukunft hinweist (§. 394, 1), so fällt *ἔάν c. conj.* fast ganz mit *εἰ c. ind. fut.* zusammen, und es findet nur der Unterschied statt, dass durch *εἰ c. ind. fut.* die Bedingung als ein in der Zukunft wirklich Eintretendes bezeichnet, durch *ἔάν c. conj.* aber die Bedingung als eine solche gesetzt wird, deren Eintreten in die wirkliche Erscheinung bloss angenommen oder erwartet wird, vgl. §. 394, 1 u. 2; daher zuweilen der Wechsel beider Formen der Protasis, s. Anm. 4. Da der letztere Fall natürlich am Häufigsten stattfindet, so erklärt sich daraus die Erscheinung, dass der Gebrauch von *ἔάν c. conj.* ungleich häufiger ist als der von *εἰ c. ind. fut.* Die Deutsche Sprache kennt diese Form des Bedingungssatzes nicht und muss daher den Griechischen Konjunktiv durch den Indikativ übersetzen. Der Konjunktiv hat seinen Grund nicht in dem Bedingungsverhältnisse, sondern darin, dass er auch ausserhalb desselben zur Bezeichnung einer angenommenen oder erwarteten Verwirklichung eines Zukünftigen gebraucht wird. S. §. 394, 1 u. 2. Die Folge eines solchen Konditionalsatzes wird ausgedrückt:

a. In der Regel durch den Indikativ eines Haupttempus, am Häufigsten des Futurs (oder durch den

¹⁾ Vgl. Fritzsche Lucian. quaest. p. 177 *).

Imperativ). Das Verhältniss ist hier ganz dasselbe wie §. 573, a. Ἐάν τι ἔχῃς, δώσεις μοι, d. i. wenn du Etwas hast oder haben solltest (und nach den Umständen darf ich annehmen, du habest Etwas), so zweifle ich nicht daran, dass du mir es geben wirst. Ἐάν τοῦτο λέξῃς, ἀμαρτήσῃ, wenn du dieses gesagt haben solltest (und ich habe Gründe anzunehmen, du habest es gesagt), so ist gewiss, dass du irren wirst. Δ, 169 ἀλλά μοι αἰνὸν ἄχος σέθεν ἔσσεται, ὦ Μενέλαε, | αἶ κε θάνῃς. μ, 53 αἶ δέ κε λίσσῃται ἐτάρους λῦσαι τε κελεύῃς, οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι δεόντων. Pl. Lys. 210, c εἰάν σοφὸς γένη, ὦ παῖ, πάντες σοι φίλοι καὶ πάντες σοι οἰκεῖοι ἔσονται. Cín. 473, d εἰάν μὴ ἦ οἱ φιλόσοφοι βασιλεύσωσιν ἐν ταῖς πόλεσιν, ἦ οἱ βασιλῆς τε νῦν λεγόμενοι καὶ δυνάσται φιλοσοφήσωσι γνησίως τε καὶ ἱκανῶς, καὶ τοῦτο εἰς ταῦτόν ξυμπέσῃ, δύναμις τε πολιτικὴ καὶ φιλοσοφία· οὐκ ἔστι κακῶν παῦλα ταῖς πόλεσι. X. An. 1. 8, 12 καὶν τοῦτο νικῶμεν, πάνθ' ἡμῖν πεποίηται. Dem. 2, 12 ἅπας λόγος, ἂν ἀπ' ἡ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν.

Anmerk. 1. Auch von einer unbestimmten Frequenz kann εἰάν c. conj. gebraucht werden, s. §. 399, 4. X. Cy. 1. 1, 1 ὅσοι τυραννεῖν ἐπιχειρήσαντες, οἱ μὲν αὐτῶν καὶ ταχὺ πάμπαν καταλύθησαν, οἱ δέ, καὶν ὀποσονοῦν χρόνον ἄρχοντες διαγίνονται, θαυμάζονται, so oft.

Anmerk. 2. Dass zu dem Indikative des Futurs im Hauptsatze zuweilen auch ἂν hinzutritt, ist §. 392^a, 1 bemerkt worden. In der Homerischen Sprache kann statt des Indikativs Futuri auch der Konjunktiv des Aorists oder Präsens ohne und mit κέ, ἂν stehen, s. §. 394, 2 u. 3. Ueber den Infinitiv st. des Imperativs s. §. 474, a u. b. Der Konjunktiv in einer deliberirenden Frage steht X. Comm. 1. 2, 36 μηδέ, ἂν τι ὠνώμαι, ἔφη, ἦν πωλῇ νεώτερος τριάχοντα ἐτῶν, ἔρωμαι, ὅπου πωλεῖ;

Anmerk. 3. Auch findet sich der Indikativ des Aorists im Hauptsatze, und zwar a) in dem §. 386, 7 erklärten Gebrauche; — b) in dem §. 386, 11 erklärten Gebrauche. I, 413. 415 εἰ μὲν κ' αὖθι μένων Τρώων πόλιν ἀμφιμάχωμαι, | ὦλετο μὲν μοι νόστος, ἀτὰρ κλέος ἄφθιτον ἔσται· | εἰ δέ κεν οἴκαδ' ἵκωμι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, | ὦλετό μοι κλέος ἐσθλόν, ἐπὶ δὴρὸν δέ μοι αἰὼν | ἔσσεται, οὐδέ κέ μ' ὦκα τέλος θανάτοιο κιχείη.

b. Häufig durch den Optativ mit ἂν, wie §. 573, b. Ἐάν τι ἔχῃς, δοίῃς ἂν, wenn du Etwas haben solltest, so würdest (dürftest) du es geben. Δ, 97 τοῦ κεν δὴ πάμπρωτα παρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο, | αἶ κεν ἴδῃ Μενέλαον.. πυρῆς ἐπιβάντ' ἀλεγεινῆς. Vgl. I, 362 f. a, 287 f. β, 218 f. X. Cy. 1. 6, 16 τούτου δέ οὐκ ἂν ἀμάρτοις, ἂν περ μελήσῃ σοι. Ap. 6 ἦν δέ αἰσθάνωμαι χείρων γενόμενος καὶ καταμέμφωμαι ἑμαυτόν, πῶς ἂν ἐγὼ ἂν ἡδέως βιοτεύοιμι; Vgl. An. 5. 1, 9. Pl. Menex. 239, c.

c. Durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit ἂν. Von einer negirten Wirklichkeit ist für diese Form des Nachsatzes kein Beleg zur Hand, obwol sie sich ebenso gut denken lässt, wie εἰ τοῦτο λέξεις, ἡμάρτανες ἂν §. 573, c; wohl aber von einer in der Vergangenheit öfters wiederkehrenden Handlung (§. 392^a, 5). Pl. Phaedr. 256, b. c εἰάν δέ δὴ διαίτη φορτικωτέρᾳ.. χρήσονται, τάχ' ἂν που ἐν μέθαις ἦ τιτι ἄλλῃ ἀμελείᾳ.. τὴν ὑπὸ τῶν πολλῶν μαχαριστὴν αἴρεσιν εἰλέτην τε καὶ διεπράξαντο. Vergl. die Beisp. §. 386, S. 137 f.

Anmerk. 4. Da *ἐάν c. conj.*, wie wir unter a sahen, sich nur wenig von *εἰ c. ind. fut.* unterscheidet; so wechseln zuweilen beide Formen der Protasis ohne wesentlichen Unterschied ab. Hdt. 1, 71 τοῦτο μὲν δὴ, εἰ νικήσεις, τί σφας ἀπαιρήσας, τοῖσι γε μή ἐστι μηδέν; τοῦτο δέ, ἣν νικηθῆς, μάθε, ὅσα ἀγαθὰ ἀποβαλέεις. Vgl. 3, 36. X. ap. 6. Cy. 4 1, 15. Dem. 27, 20. 21.

Anmerk. 5. *Ἐάν (ἦν) c. ind.* gehört erst der späteren Gräzität an. Wo sich diese Konstruktion bei den Klassikern findet, ist die Lesart verderbt, wie Hdt. 2, 14 ἦν... ἐπιδίδοι... ἀποδίδοι st. ἐπιδιδῶ, ἀποδιδῶ, s. Bähr. 3, 69 wird jetzt st. ἦν... τυγχάνη nach drei cdd. εἰ... τυγχάνη gelesen. Lys. 14, 13 ἐάν τοίνυν τούτου καταψηφισθε, wofür Coraes ad Isocr. II. p. 313 ἐάν... καταψηφισθε oder εἰ... καταψηφισθε vorschlägt. Ueber *ἐάν c. opt.* in obliquen Rede s. §. 594, 4. Bisweilen aber geht die Konstruktion von *ἐάν c. conj.* in die von dem Optative über, wo man sich alsdann im zweiten Gliede *εἰ* zu denken hat. X. Hipparch. 7, 4 ἦν δὲ ἡ μὲν πόλις τρέπεται ἐπὶ τὰ ναυτικά καὶ ἀρχὴ αὐτῇ τὰ τεύχη διασώζειν, ὥσπερ... ἐνέβαλον, τοὺς δὲ ἱππίας ἀξιῶσαι... διασώζειν. Th. 3. 44, 2 ist ἦν τε γὰρ ἀποφύγω..., εἴ τε καὶ... εἰεν mit einigen cdd. st. ἦν τε καὶ... εἰεν zu lesen; wegen des vorangehenden ἦν wurde *εἰ* auch in ἦν verwandelt; der Sinn der allerdings von Thukydides unklar ausgedrückten Stelle ist: mag ich nun zeigen, dass sie grosses Unrecht gethan haben, oder mögen sie vielleicht auch einige Nachsicht verdienen (εἴτε καὶ ἔχοντες τι συγγνώμης εἰεν), meine Ansicht ist die, dass sie nicht mit dem Tode bestraft werden, da ihre Hinrichtung dem Staate nicht vortheilhaft sein kann.

§. 576. IV. *Εἰ* mit dem Optative.

Εἰ c. opt. wird gebraucht, wenn die Bedingung lediglich als etwas (gegenwärtig oder zukünftig) Ungewisses und Unentschiedenes, als reine Annahme ohne alle Rücksicht auf Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit, Möglichkeit oder Unmöglichkeit bezeichnet werden soll (§. 571, III, b)]. *Εἴ τι ἔχοις*, wie im Deutschen: wenn du Etwas hättest, wobei jedoch zu bemerken ist, dass die Deutsche Sprache diese Form auch da gebraucht, wo die Griechische sagt: *εἴ τι εἶχες*, s. §. 574; das Lateinische weicht hier von dem Griechischen ab, indem es in der Regel sagt: *si quid habeas*, und nur ausnahmsweise *si quid haberes*, s. uns. L. Gr. §. 154, 3, 1) u. Anm. 3. Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a. In der Regel wieder durch den Optativ, aber mit Hinzufügung des Modaladverbs *ἄν*, so dass auch das Bedingte als etwas Ungewisses und Unentschiedenes, als eine unentschiedene Möglichkeit bezeichnet wird, §. 572, 1, c).

Anmerk. 1. Der Optativ des Futurs in der Protasis und in der Apodosis ohne *ἄν* kommt nur in der obliquen Rede statt des Indicat. Fut. der or. recta vor. X. Hell. 2. 4, 4 γινώσκοντες δέ, ὅτι καὶ ἐκ τῶν ἀγρῶν λεηλητήσοιεν, εἰ μή τις φυλακὴ ἔσοιτο. 3. 1, 27 προεῖπεν αὐτοῖς, ὥς, εἴ τι κλέπτοντες ἀλώσοιντο, παραχρῆμα ἀποσφαγήσοιντο. Pl. ap. 29, c λέγων πρὸς ὑμᾶς, ὥς, εἰ διαφευξοίμην, ἤδη ἄν ὑμῶν οἱ υἱεῖς... διαφθάρησονται. Dem. 57, 17 οὐκ ἠγνόει Εὐβουλίδης, ὅτι, εἰ λόγος ἀποδοθήσοιτο καὶ παραγένοιτό μοι πάντες οἱ δημόται καὶ ἡ ψῆφος δικαίως δοθείη, οὐδαμοῦ γένησονται οἱ μετὰ τούτου συνεστηκότες. Vgl. S. Ph. 376. Ant. 414. X. Hell. 2. 3, 56 εἶπεν ὁ Σάτυρος, ὅτι οἰμώξειτο, εἰ μὴ σιωπήσεν, mit d. Var. οἰμώξειεν. (S. Ant. 505 τούτοις τοῦτο πᾶσιν „ἀνδάνει“ | λέγοιτ' ἄν,

εἰ μὴ γλῶσσαν ἐγκλείσοι φόβος ist ohne Zweifel zu lesen ἐγκλείσαι. Pl. Theaet. 164, α δεῖ γε μέντοι (sc. τοῦτο φάναι), εἰ σώσοιμεν τὸν πρόσθεν λόγον ist mit Madvig Bmrk. S. 27 zu lesen εἰ σώσομεν, si servaturi sumus, wenn wir bewahren wollen, s. §. 387, 4. X. Hell. 6. 5, 46 ist mit Ddrf. εἰ... ἐάσατε st. ἐάσοιτε u. Lys. 26, 10 mit Bekker εἰ... φανεῖσθε st. φανεῖσθε zu lesen.) Dass der Opt. Fut. c. ἄν in der Apodosis ungebräuchlich ist, haben wir §. 396, A. 2 gesehen.

Εἴ τι ἔχοις, δοίης ἄν, wenn du Etwas hättest, so gäbest du es. A, 255 ff. ἢ κεν γηθήσαι Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες, | ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχαροίατο θυμῷ, | εἰ σφῶϊν τάδε πάντα πυθοίατο μαρναμένοισιν. ε, 177 f. οὐδ' ἄν ἐγὼν ἀέκητι σέθεν σχεδῆς ἐπιβαίην, εἰ μὴ μοι τλαίης γε, θεά, μέγαν ὄρκον ὁμόσσαι μήτι μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο. Π, 71 f. τάχα κεν φεύγοντες ἐναύλους | πλήσειαν νεχύων, εἴ μοι κρείων Ἀγαμέμνων | ἦπια εἰδείη· νῦν δὲ στρατὸν ἀμφιμάχονται. (Aus dem Gegensatze νῦν δέ κτλ. sieht man, dass das Vorgehende nicht eingetreten ist; auf diese Nichtwirklichkeit hat aber der Dichter keine Rücksicht genommen; sonst würde er gesagt haben: τάχα κεν... ἐπλησαν, εἰ... ἦδει.) Th. 4, 61 τάχιστα δ' ἄν ἀπαλλαγὴ αὐτοῦ γένοιτο, εἰ πρὸς ἀλλήλους ἐυμβαίημεν. Pl. conv. 175, δ εὖ ἄν ἔχοι, εἰ τοιοῦτον εἴη ἡ σοφία, ὥστ' ἐκ τοῦ πληροτέρου εἰς τὸν κενώτερον ρεῖν ἡμῶν, ἐὰν ἀπτώμεθα ἀλλήλων· εἰ γὰρ οὕτως ἔχει καὶ ἡ σοφία, πολλοῦ τιμῶμαι τὴν παρὰ σοὶ κατάκλισιν. Lysid. 206, c. Menex. 236, a. Hipp. 1. 282, d. Jon. 537, e. X. An. 5. 6, 9. 6. 2, 21. Lys. 31, 31 σχέτλιον δ' ἄν εἴη, εἰ οὗτος μὲν ἅπαντας τοὺς πολίτας περὶ οὐδενὸς ἡγήσατο (*aestimavit*, faktisch), ὑμεῖς δὲ τοῦτον ἕνα ὄντα μὴ ἀποδοκιμάσαίτε. Von der Vergangenheit in beiden Sätzen bei Herodot (vgl. §. 396, 2, S. 198): 7, 214 εἰδείη μὲν γὰρ ἄν, καὶ ἐὼν μὴ Μηλιεύς, ταύτην τὴν ἄτραπον Ὀνήτης, εἰ τῇ χώρῃ πολλὰ ὠμιληκῶς εἴη, O. dürfte diesen Weg gekannt haben, wenn er mit dem Lande sehr vertraut gewesen wäre. (Ueber εἰ κεν c. opt. u. in apodos. opt. c. ἄν s. §. 594, A. 4; über den Optativ mit κεν im Hauptsatze von einer Vergangenheit mit folgendem εἰ c. ind. praeter. b. Homer s. §. 574, b, β), S. 975.)

Anmerk. 2. Der Optativ ohne ἄν steht im Hauptsatze, a) wenn er einen Wunsch ausdrückt. E, 214 εἰ δέ κε νοστήσω καὶ ἐσόψομαι ὀφθαλμοῖσιν | πατρίδ' ἐμήν... | αὐτίκ' ἔπειτ' ἀπ' ἐμεῖο κάρη τά μοι ἀλλότριος φῶς, | εἰ μὴ ἐγὼ τάδε τόξα φαιινῷ ἐν πυρὶ θείην, möge mir abschneiden. X. An. 5. 6, 4. Vgl. §. 573, A. 2. — b) statt des gewöhnlichen Optativs mit ἄν nach §. 395, 3. X. Cy. 4. 1, 21 ἀλλ' εἴγε μέντοι ἐθέλων τις ἔποιτο, καὶ χάριν ἔγωγέ σοι εἰδείην nach Guelph. Par. A. B. Besonders in Fragen (s. §. 395, 5). Pl. Lach. 190, b εἰ... εἰδείμεν... τίνα τρόπον... σύμβουλοι γενοίμεθα; ubi v. Stallb. Civ. 516, e. Vgl. §. 573, A. 2.

b. Nicht selten durch den Indikativ eines Haupttempus, am Häufigsten des Futurs, wenn der ungewissen und unentschiedenen Bedingung (§. 571, III, b)) die Folge als eine gewisse, unbezweifelte, als bestimmte Behauptung entgegengesetzt wird. I, 388 κόρην δ' οὐ γαμέω Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδαο, | οὐδ' εἰ χρυσεῖη Ἀφροδίτῃ κάλλος ἐρίζοι, | ἔργα δ' Ἀθηναίῃ γλαυκῶπιδι ἰσοφαρίζοι· οὐδέ μιν ὥς γαμέω. K, 222 εἴ τίς μοι ἀνὴρ ἄμ' ἔποιτο καὶ ἄλλος, μᾶλλον θαλπωρὴ καὶ θαρσαλέωτερον ἔσται. Vgl. Υ, 100 ff. η, 52 θαρσαλέος γὰρ ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων ἐργοῖσιν τελέθει, εἰ καὶ ποθεν ἄλλοθεν ἔλθοι. Hdt. 1, 32

οὐ γάρ τοι ὁ μέγα πλοῦσιος μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος ὀλβιώτερός ἐστι, εἰ μὴ οἱ τύχῃ ἐπίσποιτο πάντα καλὰ ἔχοντα τελευτῆσαι εὐ τὸν βίον. Th. 2, 39 extr. εἰ ῥαθυμία μᾶλλον ἢ πόνων μελέτῃ καὶ μὴ μετὰ νόμων τὸ πλεῖον ἢ τρόπων ἀνδρίας ἐθέλοισιν κινδυνεύειν, περιγίγνεται (*contingit*) ἡμῖν τοῖς τε μέλλουσιν ἀλγεινοῖς μὴ προκάμνειν, καὶ ἐς αὐτὰ ἐλθοῦσι μὴ ἀτολμοτέρους τῶν ἀεὶ μοχθοῦντων φαίνεσθαι. X. Comm. 1. 5, 2 εἰ δ' ἐπὶ τελευτῇ τοῦ βίου γενόμενοι βουλοίμεθα τῷ ἐπιτρέψαι ἢ παῖδας ἄρρενας παιδεῦσαι ἢ θυγατέρας παρθένους διαφυλάξαι ἢ χρήματα διασῶσαι, ἄρ' ἀξιόπιστον εἰς ταῦτα ἡγησόμεθα τὸν ἀκρατῆ; Vgl. Cy. 1. 6, 43. An. 2. 5, 19.

Anmerk. 3. Statt des Indikativs des Futurs im Hauptsatze findet sich bei Homer auch der Konjunktiv mit ἄν. A. 386 εἰ μὲν δὴ ἀντίβιον σὺν τεύχεσι πειρηθείης, οὐκ ἄν τοι χραίσμῃσι βίος. Vgl. B. 488 ff. S. §. 394, 3. Bei Homer folgt bisweilen auf εἰ c. opt. in der Apodosis der Indikativ des Futurs mit κέ(ν), wie ρ, 540; μ, 345 ff. erst *Ind. Fut.* m. κέν, dann *Opt.* m. κέν, vgl. §§. 575, A. 2 u. 392*, 1; über εἰ κεν c. opt. u. in d. Apodosis *Indic. Fut.* s. §. 577, 1.

c. Durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν, und zwar

a) selten, wenn die Wirklichkeit der Folge verneint (§. 572, 1, b)), oder die Folge als eine unentschiedene Möglichkeit, welche der Vergangenheit angehört, ausgesprochen wird (§. 574, A. 3). α, 237 οὐ καὶ θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἐτάροισι δάμῃ Τρώων ἐνὶ δῆμῳ, ich würde mich nicht so betrüben, wenn er getödtet wäre. Eur. Or. 1133 εἰ μὲν γὰρ εἰς γυναῖκα σωφρονεστέραν | ἕϊφος μεθεῖμεν, δυσκλεῆς ἄν ἦν φόνος· νῦν δ' ὑπὲρ ἀπάσης Ἑλλάδος δώζει δίκην, wenn wir.. tödteten, so würde der Mord unrühmlich sein; nun aber u. s. w. X. Cy. 2. 1, 9 ἐγὼ μὲν ἄν, εἰ ἔχοιμι, ὡς τάχιστα ὄπλα ἐποιούμην πᾶσι Πέρσαις τοῖς προσιοῦσιν, ubi v. Porro. 7. 5, 61 οὐδεὶς γὰρ ἄν ἦν, ὅστις οὐκ ἄν ἀζιώσειεν εὐνούχου πλεον ἔχειν ἐν παντί, εἰ μὴ τι ἄλλο κρεῖττον ἀπείργοι. Ven. 12, 22 εἰ οὖν εἰδεῖεν τοῦτο, ὅτι θεᾶται αὐτούς, ἴεντο ἄν ἐπὶ τοὺς πόνους.., καὶ κατεργάζοιντο αὐτήν (sc. τὴν ἀρετήν), wenn sie wüssten, dass die Tugend sie sähe, so würden sie sich in die Arbeiten stürzen, s. Sauppe. Pl. Alc. 1. 111, ε εἰ βουληθείημεν εἰδέναι μὴ μόνον, ποῖοι ἄνθρωποι εἰσιν, ἀλλ' ὅποιοι ὑγιενοὶ ἢ νοσώδεις, ἄρα ἱκανοὶ ἄν ἡμῖν ἦσαν διδάσκαλοι οἱ πολλοί; Lycurg. 66 εἰ τις ἕνα νόμον.. ἐξαλείψειεν.., ἄρ' οὐκ ἄν ἀπεκτεῖνατ' αὐτόν; ubi v. Maetzner. Lys. 10, 8 οὐ γὰρ δήπου, εἰ μὲν τίς σ' εἴποι πατραλοῖαν ἢ μητραλοῖαν, ἡξίους ἄν αὐτὸν ὀφλεῖν σοι δίκην, εἰ δέ τις εἴποι, ὡς τὴν τεκοῦσαν ἢ τὸν φύσαντα ἔτυπες, ᾧ οὐκ ἄν αὐτὸν ἀζήμιον δεῖν εἶναι.

β) sehr häufig, wenn eine in der Vergangenheit wiederholte Handlung bezeichnet wird. Das konditionale εἰ nimmt in dieser Wortfügung die Bedeutung einer temporellen Konjunktion an, s. §. 567, 5. Der Optativ im Nebensatze hat hier seine ursprüngliche Bedeutung, da das Prädikat des Nebensatzes auf ein Präteritum des Hauptsatzes bezogen wird (§. 399, 4). Das ἄν im Hauptsatze zeigt an, dass die Handlung nicht ohne Unterlass fortgesetzt, sondern unter gewissen Fällen oder Bedingungen, d. h. so oft das in der

Protasis Ausgedrückte geschah, wiederholt worden sei. S. §§. 392 a, 5. 399, 4. Uebrigens scheint dieser Gebrauch von *εἰ c. opt.* u. im Hauptsatze *ind. praet. c. ἄν* Homer noch unbekannt gewesen zu sein, wenigstens findet sich für denselben keine Stelle, an der die Lesart sicher ist. X. An. 2. 3, 11 *εἰ τις αὐτῷ δοκοίη τῶν πρὸς τοῦτο τεταγμένων βλαβεῖν*, .. *ἔπαιεν ἄν*. 1. 9, 19 *εἰ δέ τινα ὁρῶη ὄντα οἰκονόμον ἐκ τοῦ δικαίου καὶ κατασκευάζοντά τε ἧς ἄρχοι χώρας καὶ προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἄν πώποτε ἀφείλετο* (sc. τὴν χώραν), *ἀλλὰ καὶ πλείω προσεδίδου*. Comm. 4. 6, 13 *εἰ δέ τις αὐτῷ περὶ τοῦ ἀντιλέγοι*, .. *ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἄν πάντα τὸν λόγον*. Vgl. 1. 3, 4.

Anmerk. 4. Ebenso auch ohne *ἄν*; aber ohne Rücksicht auf die einzelnen Fälle, unter denen sich die Handlung des Hauptsatzes wiederholte. Γ, 453 *οὐ μὲν.. ἐκεῖθ' ἄν*, *εἰ τις ἴδοιτο*. Th. 7, 79 *εἰ μὲν ἐπίοιεν οἱ Ἀθηναῖοι, ὑπεχώρουν* (οἱ Συρακόσιοι), *εἰ δ' ἀναχωροῖεν, ἐπέκειντο*. X. Ag. 1, 21 *πολλάκις δέ, ὅποτε μεταστρατοπεδεύοιτο, εἰ αἰσθοίτο καταλελειμμένα παιδάρια μικρὰ ἐμπόρων*, .. *ἐπεμέλετο καὶ τούτων*. 7, 3 *ἐτίμα δ', εἰ τι καλὸν πράσσοιεν, παρέστατο δ', εἰ τις συμφορὰ συμβαίνοι* κτλ. Comm. 1. 3, 6. An. 1. 9, 28. Cy. 5. 4, 18. Ungleich seltener ist der Aorist im Hauptsatze. X. An. 1. 9, 18 *εἰ τίς γέ τι αὐτῷ προστάξαντι καλῶς ὑπηρετήσοιεν*, *οὐδενὶ πώποτε ἄχαριστον εἶασε τὴν προθυμίαν*.

Anmerk. 5. Aus der angegebenen Form des Konditionalsatzes *εἰ c. opt.* hat sich der gewöhnliche Ausdruck des Wunsches entwickelt, indem die dazu gehörige Apodosis verschwiegen wurde, als: *εἰ* (εἰ γάρ, εἴθε) *τοῦτο γένοιτο*, sc. *εὐτυχῆς ἄν εἴην*. S. §. 395, 6. Man vergleiche Beispiele, wie ρ, 313 ff. *εἰ τοιόσδ' εἴη ἡμὲν δέμας ἡδὲ καὶ ἔργα.., αἰψὰ κε θηήσαιο ἰδὼν ταχυτήτα καὶ ἀλήτην*. H, 157 f. *εἴθ' ὥς ἡβώοιμι.., τῷ κε τάχ' ἀντήσσει μάχης..* *Εκτωρ. B, 371 ff. *αἰ γάρ.. τοιούτοι δέκα μοι συμφράδμονες εἴεν Ἀχαιῶν, | τῷ κε τάχ' ἡμῦν πόλις Πριάμοιο*, u. ohne *εἰ*. S. Aj. 550 *ὦ παῖ, γένοιτο πατὴρ εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλα ὅμοιος καὶ γένοι'* ἄν οὐ κακός = *εἰ γένοιτο π. εὖτ., γένοιτο' ἄν οὐ κ.* Vgl. θ, 465 ff. ο, 180 f.

Anmerk. 6. *Εἰ c. opt.* und im Hauptsatze der Konj. der Aufmunterung. Ψ, 893 f. *δόρυ Μηριόνη ἥρωϊ πόρωμεν, | εἰ σύγε σῶ θυμῷ ἐθέλοις*. Vgl. §. 573, A. 2.

Anmerk. 7. Der Unterschied zwischen *εἰ c. opt.* und *εἰάν c. conj.* tritt am Deutlichsten an solchen Stellen hervor, wo beide Konstruktionen einander gegenübergestellt sind, wie Hdt. 9, 48 *καὶ ἦν μὲν δοκέη καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἱ δ' ὧν μετέπειτα μαχέσθων ὕστερον· εἰ δὲ καὶ μὴ δοκέοι, ἀλλ' ἡμέας μόνους ἀπογράν, ἡμεῖς δὲ διαμαχεσόμεθα*, der erste Vordersatz enthält Etwas, was Mardonius erwartet, der zweite Etwas, was ihm ferner zu liegen scheint. Pl. Phaedr. 259, a *εἰ οὖν ἴδοιεν.. νοστήζοντας.., δικαίως ἄν καταγελῶεν* (eine Annahme, deren Verwirklichung der Redende auf sich beruhen lässt) .. *εἰάν δὲ ὁρῶσι διαλεγόμενους* (eine Annahme, deren Verwirklichung er erwartet) .., *ὁ γέρας παρὰ θεῶν ἔχουσιν ἀνθρώποις διδόναι, τάχ' ἄν δοίεν*. Vgl. Dem. 18, 147 et 148 ibiq. Dissen. p. 318. An manchen Stellen jedoch hängt es lediglich von der Auffassung des Redenden ab, ob *εἰάν c. conj.* oder *εἰ c. opt.* gesagt werde. Vgl. Pl. Phaed. 105, b *εἰ γάρ ἔροιο* u. gleich darauf *ἄν ἔρη* ohne wesentlichen Unterschied.

Anmerk. 8. *Εἰ c. opt.* scheint bisweilen von der Vergangenheit gebraucht zu sein, indem es auf einen Hauptsatz im Indikative einer historischen Zeitform bezogen ist. Alsdann ist der Bedingungssatz (*εἰ c. opt.*) aus der Seele einer Person, als im Geiste derselben gedacht ausgesprochen, so dass *εἰ c. opt.* auf *εἰάν c. conj.* der direkten Rede zurückgeführt werden kann. Γ, 453 *οὐ μὲν γάρ φιλότῃ γ' ἐκεῖθ' ἄν*, *εἰ τις ἴδοιτο*, denn nicht aus Freundschaft verbargen sie ihn

„den Fall vorausgesetzt, dass ihn Einer sähe“¹⁾. β, 342 f. ἐν δὲ πίθοι οἴνοιο παλαιοῦ ἰδυπότοιο | ἕστασαν, .. εἰ ποτ' Ὀδυσσεὺς οἴκῳ νοστήσειε, es waren Krüge alten silsssen Weines hingestellt „indem man des Falles gedachte, wenn O. zurückkehrte.“ S. Aj. 313 ἔπειτ' ἐμοὶ τὰ δαί' ἐπηπείλησ' ἔπη, | εἰ μὴ φανοίην πᾶν τὸ συντυχὸν πάθος. OC. 352 μόχθουσα τλήμων δεύτερ' ἡγείται (Pr. hist.) τὰ τῆς | οἴκοι διαίτης εἰ πατήρ τροφήν ἔχοι. Ar. Pl. 680 περιῆλθε τοὺς βωμοὺς ἅπαντας ἐν κήκλῳ, | εἰ που πόπανον εἴη τι καταλειμμένον. Th. 2, 5 οἱ δ' ἄλλοι Θηβαῖοι οὕς ἔδει ἔτι τῆς νυκτὸς παραγενέσθαι πανστρατιᾷ, εἴ τι ἄρα μὴ προχωρή τοῖς ἐσεληλυθόσι, .. ἐπεβοήθουν, die erscheinen sollten für den Fall, dass Etwas nicht gelänge. 3, 4 πέμπουσιν (Pr. hist.) ἐς τὰς Ἀθήνας οἱ Μυαθηναῖοι .., εἴ πως πείσειαν τὰς ναῦς ἀπελθεῖν. 4, 131 οἱ δὲ .. Πελοποννήσιοι ἰδρύθησαν ἐπὶ λόφου .., ὃν εἰ μὴ ἔλοιεν οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἐγίγνετο σφῶν περιτείχισις „proprie Th. in verbis ὃν εἰ μὴ ἔλοιεν ita inceptit, ut si haec mente Scionaeorum dicturus οὐ γίγνεσθαι ἂν σφῶν περίτειχισιν (ἐνόμίζον) perrecturus esset; sed hanc sententiam miscuit cum altera ὃν εἰ μὴ ἔλοιεν οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἐγίγνετο σφῶν περιτείχισις“ Poppo. X. An. 1. 4, 7 οἱ δ' ὦκτειρον, εἰ ἁλώσοιντο, empfanden Mitleid, wenn sie dachten, dass 4. 1, 8 οὐδὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐδίωκον ὑποφειδόμενοι, εἴ πως ἐθελήσειαν οἱ Καρδοῦχοι διέναι αὐτοὺς ὡς διὰ φιλίας χώρας. Dem. 18, 145 οὐκ ἦν τῷ πρὸς ὑμᾶς πολέμου πέρας οὐδ' ἀπαλλαγὴ Φιλίππῳ, εἰ μὴ Θηβαίους καὶ Αἰτωλοὺς ἐχθροὺς ποιήσειε τῇ πόλει.

Anmerk. 9. *El c. opt.* von Gegenwärtigem oder Zukünftigem und *ei c. ind. prael.* von Vergangenem, aber nicht Wirklichem: Pl. Prot. 311, b εἰ τις σε ἤρετο .., τί ἂν ἀπεκρίνω; *si.. interrogasset.. quid respondisses*, aber *c ei οὖν τις ἡμᾶς.. ἔροιτο..; τί ἂν ἀποκρίναίμεθα; si.. interroget.., quid ei respondamus.* Ap. 28, e u. 29, a ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ .. τότε μὲν .. ἔμενον (geblieben wäre) .., ἐνταῦθα δὲ .. λίποιμι (verliesse) τὴν τάξιν. (Aber Lys. 28, 3 δεινὸν ἂν εἴην, εἰ νῦν μὲν .. συγγνώμην τοῖς κλέπτουσι καὶ τοῖς δωροδοκοῦσι ἔχοιτε (verziehet), ἐν δὲ τῷ τέως χρόνῳ .. θανάτῳ ἐκολάζετε τοὺς τῶν ὑμετέρων ἐπιθυμοῦντας steht ἐκολάζετε von einem wirklichen Faktum: *castigabatis*. Dem. 19, 267 καὶ γὰρ ἂν καὶ ὑπερφυῆς εἴην, εἰ κατὰ μὲν τῶν Ὀλυνηθίων προδόντων πολλὰ καὶ δεινὰ ἐψηφίσασθε [*decrevistis*], τοὺς δὲ παρ' ὑμῖν αὐτοῖς ἀδικοῦντας μὴ κολάζοντες φαίνοισθε.) Eine auffallende Mischung der Konstruktionen: *ei c. opt.* und *ei c. ind. prael.* findet sich X. oec. 10, 3 ποτέρως ἂν με κρίναις ἀξιοφίλητον μᾶλλον εἶναι χρημάτων κοινωρόν, εἰ σοι αὐτὰ τὰ ὄντα ἀποδεικνύοιμι καὶ μήτε κομπάζοιμι. ὡς πλείω τῶν ὄντων ἔστι μοι, μήτε ἀποκρυπτοίμην τι τῶν ὄντων μηδὲν, ἢ εἰ ἐπειρώμην σε ἐξαπατᾶν .. καὶ πορφυρίδας ἐξιτήλους φαίην ἀλτὶθινῶς εἶναι; Im Deutschen lässt sich der Unterschied nicht ausdrücken, wohl aber im Lateinischen: *utrum.. existimes.., si.. demonstrem et neque glorier.. neque occulam.., an si conarer.. et.. dicam.* Vgl. Pl. Men. 74, b.

Anmerk. 10. *El c. opt.* und *c. ind.* eines Haupttempus verbunden. Eur. Or. 508 ff. εἰ τόνδ' ἀποκτείνειεν ὁμόλεκτρος γυνή (reine Annahme), | χῶ τοῦδε παῖς αὐτῇ μητέρ' ἀνταποκτενεῖ, | καὶ πεῖθ' ὁ κείνου γενόμενος φόνος φόνον | λύσει (nothwendige Folgen der zuerst erwähnten That), πέρας δὴ ποῖ κακῶν προβήσεται; ubi v. Matthiae. X. Comm. 2. 6, 4 εἰ δέ τις τούτων μὲν τῶν κακῶν μηδὲν ἔχοι, εὖ δὲ πάσχων ἀνέχεται, wenn Einer keinen dieser Fehler hätte (reine Annahme), sich aber Wohlthaten gefallen lässt (als wirklich gesetzt), s. das. uns. Bmrk. Lys. 18, 15 οὐκ οὖν αἰσχρόν, εἰ .. βεβαιώσετε .., διαλύσετε .. ποιήσετε .. καὶ τοῖς μὲν ἄλλοις Ἑλλήσιν ὀργίζοισθε, εἰ τις Λακεδαιμονίους ὑμῶν περὶ πλείονος ποιεῖται, ὑμεῖς δ' αὐτοὶ φανήσεσθε πιστότερον πρὸς ἐκείνους ἢ πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς διακείμενοι; Wenn auf *ei c. ind.* eines Haupttempus der Optativ folgt, so drückt der letztere oft eine Bedingung aus, deren Verwirklichung erst von der Verwirklichung der vorangehenden Bedingung abhängt. X. Cy. 4. 6, 7 εἰ οὖν σύ με δέγῃ καὶ ἐλπίδα τινὰ λάβοιμι τῷ φίλῳ παιδί τιμωρίας ἂν τινος μετὰ σοῦ τυχεῖν, καὶ

¹⁾ Vgl. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs S. 209.

§. 577. Besondere Eigentümlichk. d. hypoth. Satzgef. 983

ἀνηβῆσαι ἂν πάλιν δοκῶ μοι κτλ., wenn du mich aufnimmst und ich hieraus einige Hoffnung schöpfen dürfte. Pl. Phaed. 67, e εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὐτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν εἶναι, τούτου δὲ γιγνομένου εἰ φοβοῖντο καὶ ἀγανακτοῖεν, οὐ πολλὰ ἂν ἀλογία εἴη, εἰ μὴ ἄσμενοι ἐκείσε ἴεν, οἱ ἀφικομένοις ἐλπίς ἐστίν, οὐδ' ἀβίτου ἤρων, τυχεῖν;

§. 577. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten des hypothetischen Satzgefüges.

1. Εἰ = ἐπεὶ u. ἂν (κέν) in der Protasis. — 2. Ellipse der Protasis. — 3. Ellipse der Apodosis. — 4. εἰ δ' ἄγε, εἰ δέ elliptisch. — 5. μάλιστα μὲν ..., εἰ δέ oder εἰ δὲ μή. — 6. εἰ δέ oder ἐάν δέ st. εἰ δὲ μή, ἐάν δὲ μή. — εἰ δὲ μή st. εἰ δέ. — 7. εἰ μή oder εἰ μή ἄρα ironisch. — 8. εἰ μή, ausser, εἰ μή εἰ, nisi si; — πλὴν εἰ oder πλὴν εἰ μή; — εἰ μή, ausser, b. d. Partizipe. — 9. Doppelte Protasis.

1. Εἰ = ἐπεὶ u. ἂν (κέν) in der Protasis. Häufig wird statt eines grundangegebenden Adverbialsatzes mit ἐπεὶ, ἐπειδὴ ein konditionaler Adverbialsatz mit εἰ (wie auch im Deutschen oft wenn st. weil, da) gebraucht, wenn man den Grund nicht auf einen bestimmten Fall beziehen, sondern ihn als einen allgemein gültigen bezeichnen will. Schon b. Homer, vgl. A, 61. Da in solchen Konditionalsätzen ebenso wie in Sätzen mit ἐπεὶ eine Behauptung ausgesprochen wird, so stimmt auch in beiden der Gebrauch der Modusformen überein, d. h. es werden die Modusformen angewendet, durch welche auch in Hauptsätzen eine Behauptung ausgedrückt wird: der Indikativ, der Optativ mit ἂν (§. 396) und der Indikativ der histor. Ztf. mit ἄν (§. 392 a, 6 u. §. 569), und wenn dieses εἰ = ἐπεὶ mit dem Indikative verbunden ist, so wird sogar die Negation der Behauptung οὐ beibehalten¹⁾. a) *Indic.* X. Comm. 1. 5, 1 εἰ δὲ δὴ καὶ ἐγκράτεια καλὸν τε κάγαθόν ἀνδρὶ κτῆμά ἐστιν, ἐπισχεψώμεθα, εἴ τι κτλ., s. das. uns. Bmrk. 4. 3, 12 εἴ γε. Hier. 9, 9. Ap. 10, 2. An. 7. 1, 29. Cy. 2. 2, 3 τῶνδε μὲν οὐδὲν ἴσον ἐστίν, εἴ γε (da ja) ἀφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται. Vgl. 7. 46, 2. Pl. civ. 597, c ὁ θεός, εἴτε οὐκ ἐβούλετο, εἴτε τις ἀνάγκη ἐπῆν..., οὕτως ἐποίησε = sei es, weil er nicht wollte, oder weil. — b) *Opt.* c. ἂν. Neg. μή. X. Comm. 1. 5, 3 εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῇ δεξαίμεσθ' ἂν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε (sc. τὸν ἐλεύθερον) φυλάσασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; = da wir ja auch keinen unmässigen Sklaven annehmen würden. Ap. 18 εἴ γε μήν, ὅσα εἴρηκα περὶ ἑμαυτοῦ, μηδεὶς δύναται ἂν ἐξελέγξαι με, ὡς ψεύδομαι, πῶς οὐκ ἂν ἤδη δικαίως... ἐπαινοίμην; Cy. 4. 2, 37. 4. 5, 47 εἰ (σι) μὲν οὖν ἄλλους ἔχετε, οἷσισιν ἂν δολῆτε αὐτούς..., ἐκαίνοις δίδοτε· εἰ (= ἐπεὶ) μέντοι ἡμᾶς ἂν βούλοισθε παραστάτας μάλιστα

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge Kap. 31, dem ich aber darin nicht beistimmen kann, dass er εἰ (ἐάν), οὐ u. εἰ c. opt. u. ἂν oder c. ind. praeter. u. ἂν überall auf einen Behauptungssatz zurückführt und wo εἰ = ἐπεὶ nicht passen will, seine Zuflucht zur Brachylogie nimmt, indem er die Sätze mit εἰ so auflöst: wenn die Sache so steht, dass. Ueber εἰ οὐ, wenn οὐ einem einzelnen Worte angehört, s. §. 513, 4.

ἔχεν, ἡμῖν αὐτοὺς δοτε. Dem. 23, 144 ὑμῖν ἐπιδείξω . . (αὐτὸν) δίκην δόντ' ἂν δικαίως τὴν μεγίστην, εἴπερ οἱ κακόνιοι καὶ φενακίζοντες ὑμᾶς . . κολάζουσιντ' ἂν δικαίως. Aeschin. 2, 88 καὶ μάλα ὀρθῶς . . εἰ γὰρ μηδεὶς ἂν ὑμῶν ἑαυτὸν ἀναπλῆσαι φόβου δικαίου βούλοιοτο, ἢ που ἀδίκου γε φυλάξαιτ' ἂν τὴν ψυχὴν ἢ τὴν οὐσίαν ἢ τὴν ἐπιτιμίαν τινὸς ἀφελόμενος; — c) *Indic. Praeter. c.* ἂν (selten). Dem. 50, 67 εἰ τοῖνον ἂν ἐμοὶ τότε ὠργίζεσθε, ὅτι οὐκ ἐπατηράρχησα, πῶς οὐχὶ νῦν προσήκει ὑμᾶς τοῦτον εἰσπράξαι μοι τὰ ἀναλώματα κτλ. = *da ihr mir nun gezürnt haben würdet*. Ps. Dem. 49, 58 εἰ τοῖνον τοῦτο ἰσχυρὸν ἦν ἂν τούτῳ πρὸς ὑμᾶς τεκμήριον, ὅτι ἐξεδίδου τὸν Ἀλσχυρίωνα . . , κάμοι γενέσθω τεκμήριον πρὸς ὑμᾶς, ὅτι κτλ. — Ueber εἰ = ὅτι, dass, mit d. *Opt. c.* ἂν u. mit d. *Indic. Praeter. c.* ἂν nach den Ausdrücken der Gemüthsbewegung s. §. 551, 8 u. über das Fragwort εἰ = ob mit derselben Konstruktion s. §. 588. Aber dieselbe Konstruktion findet sich auch, wenn εἰ = *si* eine wirkliche Bedingung ausdrückt; denn auch eine Bedingung kann von einer anderen Bedingung abhängig sein, z. B. wenn du mir, falls ich dich darum bäte, dieses Buch gäbest, wenn etwa, unter Umständen, gelegentlich, sonst, wo möglich u. dgl. ¹⁾. a) *Optativ c.* ἂν. μ, 345 εἰ δέ κεν εἰς Ἰθάκην ἀφικοίμεθα . . , αἰψά κεν Ἡελίῳ . . πύονα νηὸν τεύξομεν, wenn wir etwa (möglicher Weise) . . kämen. X, 219 οὐ οἱ νῦν ἔτι γ' ἔστι κερυγμένον ἅμμε γενέσθαι, οὐδ' εἰ κεν μάλα πολλὰ πάθοι ἐκάεργος Ἀκύλων, selbst nicht, wenn, falls es möglich wäre, u. s. w. Häufig b. Hom., wenn im Hauptsatze der *Opt. m.* κέν od. ἂν steht, vgl. §. 594, A. 4. Pl. Crat. 398, ε οὐδ' εἰ τι οἶός τ' ἂν εἴην εὐρεῖν, οὐ συντείνω διὰ τὸ ἡγεῖσθαι σέ μᾶλλον εὐρήσειν ἢ ἑμαυτόν, selbst wenn ich möglicher Weise im Stande wäre Etwas zu finden, strengere ich mich nicht an, weil u. s. w. Vgl. Dem. 4, 18. Pl. Prot. 329, b καὶ ἐγώ, εἴπερ ἄλλῳ τῷ ἀνθρώπῳ πειθοίμην ἂν, καὶ σοὶ πείθεμαι, *si ulli alii, si mihi id affirmet, fidem habeam*, s. Stallb. Men. 98, b οὐ πάνυ μοι δοκῶ τοῦτο εἰσάξιν, ἀλλ' εἴπερ τι ἄλλο φαίην ἂν εἰδέναι . . , ἐν δ' οὖν καὶ τοῦτο ἐκείνων θείην ἂν ὧν οἶδα, sondern wenn ich möglicher Weise behauptete irgend etwas Anderes zu wissen, so würde ich u. s. w. Alc. 1. 124, b ὧν ἄλλῳ μὲν οὐδ' ἂν ἐνὶ περιγενοίμεθα, εἰ μὴ ἐπιμελεία τε ἂν καὶ τέχνη (sc. περιγενοίμεθα), wenn wir sie nicht etwa . . übertreffen können. Alc. 2. 141, a εἰ οὖν παρελθὼν εἴσω καὶ ἰδὼν αὐτὸν ἐκείνον ἀγνοήσας τε καὶ οἰηθείης ἂν ἄλλον εἶναι τινα, ἄρ' ἔτι ἂν αὐτὸν τολμήσας ἀποκτεῖναι; wenn möglicher Weise. Oft, wenn auf εἰ μὲν . . , εἰ δέ c. *opt.* u. ἂν folgt, wo das ἂν auf die vorangehende Bedingung hinweist: wenn aber, falls das Erstere nicht stattfände. Pl. leg. 905, c ταῦτα εἰ μὲν σε πείθει Κλεινίας . . εἰ δ' ἐπίδειξ ἔτι λόγου τινὸς ἂν εἴης, . . ἐπάκουε, wenn du aber, falls dich K. nicht überzeugte, noch einer anderen Rede bedürftest. Vgl. Dem. 20, 117. 33, 34. 50, 2. — b) *Ind. Praet. c.* ἂν selten. Hdt. 1, 174

¹⁾ Vgl. Naegelsbach Exk. VIII. zur Iliade. Rost Gr. §. 121, A. 10 u. in Dammii Lex. Homer. et Pind. p. 92. Hermann de part. ἂν p. 49. 55 sqq. Bäumlein Griech. Modi S. 133 ff. Eine eigentümliche Auffassung bei Nitzsch z. Od. III. 8. 185.

in e. Orak. ἰσθμὸν δὲ μὴ κορυῶτε μηδ' ὀρύσσετε. | Ζεὺς γάρ κ' ἔθηκε νῆσον, εἰ κ' ἐβούλετο, wenn er sonst gewollt hätte. Ar. L. 1099 δεινὰ καὶ πεπόνθεμας, | αἶ κ' εἶδον ἀμὲ (= ἡμᾶς) τῶνδρες ἀναπεφλασμένως (= -ους). (Aber Ψ, 526 u. ζ, 282 ist κ' = καί.) Eur. Hipp. 700 εἰ δ' εὖ γ' ἔπραξ' ἄν, κάρτ' ἄν ἐν σοφοῖσιν ἦν, wenn ich, falls ich das gesuchte Mittel gefunden hätte, glücklich gewesen wäre. Vgl. Erinna ep. 3. Theocr. 2, 124 καί μ' εἰ μὲν κ' ἐδέχεσθε, τάδ' ἦς (= ἦν) φίλα, und wenn ihr mich, wenn ich so gekommen wäre, aufgenommen hättet; so würde mir diess erwünscht gewesen sein. 126 εὖδον δ', αἶ κε μόνον τὸ καλὸν στόμα τεῦς ἐφίλασα, ich wäre zufrieden gewesen, wenn ich nur, wenn du mich aufgenommen hättest, .. geküsst hätte. Dem. 18, 101 καὶ τίς οὐκ ἄν ἀπέκτεινέ με δικαίως, εἰ τι τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καλῶν λόγῳ μόνον κατασχύνειν ἐπεχείρησα ἄν; (die meist. cdd. ohne ἄν) wenn ich, wäre ich dazu im Stande gewesen, .. versucht hätte. 19, 172 ἀπολοίμην.., εἰ προσλαβὼν γ' ἄν ἀργύριον.. μετὰ τούτων ἐπρέσβευσα, hier liegt die Bedingung in προσλαβὼν = εἰ προσέλαβον. 51, 6 οὗτοι δ' εἰ μὲν εἶχον χεῖρον' ἄν (so 2 cdd. st. χείρονα ohne ἄν) ἡμῶν, οὐδὲν ἄν ἦν δεινόν· νῦν δὲ κτλ. — c) Εἰ κε c. *ind. fut.* mehrmals b. Hom. B, 258. O, 213 ff. P, 557 f. — Ueber εἰ κε, εἰ ἄν, εἰάν c. *opt.* in d. *or. obliq.* s. §. 594, 4.

2. Ellipse der Protasis. Dass häufig der Bedingungs-vordersatz ergänzt werden muss, haben wir schon oben §§. 392 a, 396 gesehen. Oft aber liegt die Bedingung in einem relativen Nebensatze oder in einem Worte des Satzes, welches sich zu einem hypothetischen Vordersatze erweitern könnte. Z, 521 οὐκ ἄν τις ἀνὴρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη, ἔργον ἀτιμήσειε. Hdt. 7, 3 δοκέει δέ μοι καὶ ἄνευ ταύτης τῆς ὑποθήκης βασιλεῦσαι ἄν Ξέρξης, i. e. εἰ μὴ εἴη αὕτη ἡ ὑπ. Th. 2, 11 οὕτω γὰρ πρὸς τὸ ἐπιέναι τοῖς ἐναντίοις εὐψυχότατοι ἄν εἴεν, i. e. εἰ οὕτως ἔχοιεν. 1, 77 ἐκείνως δὲ οὐδ' ἄν αὐτοὶ ἀντέλεγον, i. e. εἰ ἐκεῖνο ἔπαθον. Pl. Phaed. 99, a ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν οὐκ ἄν οἶός τ' ἦν, i. e. εἰ μὴ.. εἴχεν. Sehr häufig in einem Partizipe. X. Comm. 1. 4, 14 οὕτε βοὸς ἄν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἡδύνατ' ἄν πράττειν ἃ ἐβούλετο. An. 3. 1, 2 νικῶντες μὲν οὐδένα ἄν κατακάνοιεν, ἡττηθέντων δὲ αὐτῶν οὐδεὶς ἄν λειφθείη. Andoc. 1, 5 πάντα τὰ ἀγαθὰ ἔχειν στερόμενος τῆς πατρίδος οὐκ ἄν δεξαίμην. — Wenn der Hauptsatz eine verneinte Wirklichkeit ausdrückt (Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν §. 572, 2), so wird oft statt eines die Wirklichkeit der Bedingung gleichfalls verneinenden Vordersatzes ein mit ἀλλὰ eingeleiteter Hauptsatz angereiht. E, 23 οὐδὲ γὰρ οὐδέ κε αὐτὸς ὑπέκφυγε Κῆρα μέλαιναν. | ἀλλ' Ὅφαιστος ἔρυτο st. εἰ μὴ.. ἔρυτο. η, 277 ff. ἐνθα κέ μ' ἐκβαίνοντα βιήσατο κῦμ' ἐπὶ χέρσου... ἀλλ' ἀναχασσάμενος νῆχον πάλιν st. εἰ μὴ ἔνηχον.

3. Ellipse der Apodosis. Dagegen kann auch in gewissen Fällen die Apodosis unterdrückt werden:

a. Im Ausdrucke eines Wunsches, als: εἴθε τοῦτο γένοιτο, εἴθε τοῦτο ἐγένετο (§§. 576, A. 5 u. 574, A. 1).

b. Oft in bewegter, leidenschaftlicher Rede (Aposiopesis). A, 340 ff. εἶποτε δ' αὐτε χρεὶώ ἐμεῖο γένηται ἀεικέλαστον ἀμῦναι τοῖς ἄλλοις —. 581 εἴπερ γάρ κ' ἐθέλῃσιν Ὀλύμπιος ἀστεροπητῆς | ἐξ ἐδέων στυφαλῆσαι· ὁ γὰρ πολὺ φέρτατός ἐστιν, wenn er will . . , wer könnte ihn daran hindern?

c. Wenn die Apodosis aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann; diess geschieht bei Homer in der Verbindung: εἰ δ' ἐθέλεις mit oder ohne Infinitiv. Z, 150 εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα δαήμεναι (sc. ἄγε)· ὅφρ' εὖ εἰδῆς | ἡμετέρην γενεήν, .. | ἔστι πόλις Ἐφύρη. Vgl. Φ, 487. Υ, 213. — Zuweilen folgt auf einen Bedingungssatz ein Hauptsatz, der eigentlich ein Objekt von einem Satze, wie ἴσθι, ἴστε u. dgl. sein sollte. Schon Z, 150. X. An. 6. 6, 27 εἰ καὶ οἶμαι με ἀδικοῦντά τι ἄγεσθαι, οὔτε ἔπαιον οὐδένα οὔτε ἔβαλλον st. ἴσθι, ὅτι οὔτε ἔπαιον κτλ. R. eq. 8, 2 εἰ δέ τις διλογεῖν ἡμᾶς οἴεται, ὅτι περὶ τῶν αὐτῶν λέγομεν νῦν τε καὶ πρόσθεν, οὐ διλογία ταῦτά ἐστιν. — Auch wird zuweilen ein Bedingungssatz mit *c. ind. praet.* oder *c. opt.*, zu dem der nöthige Nachsatz fehlt, zwischen die Rede eingeschaltet. Eur. Hec. 796 ἔκτεινε, τύμβου δ', εἰ κτανεῖν ἐβούλετο, | οὐκ ἤξιωσεν, ἀλλ' ἀφῆκε πόντιον, er tödtete ihn, würdigte ihn aber nicht, was er doch hätte thun sollen, wenn er ihn tödtete, eines Grabes. 1206 ὁ χρυσὸς εἰ βούλοιο τάληθῃ λέγειν, | ἔκτεινε τὸν ἐμὸν παῖδα, das Gold tödtete, was du sagen müsstest, wenn du die Wahrheit sagen wolltest, meinen Sohn ¹⁾. — Dann wird, besonders oft bei den Attikern, wenn zwei Bedingungssätze durch εἰ (ἐάν) μέν . . εἰ (ἐάν) δὲ μή entgegengesetzt werden, bei dem ersteren die Apodosis weggelassen, indem dieselbe einen leicht zu ergänzenden Gedanken enthält, und die Rede zum folgenden wichtigeren Gedanken eilt. Schon bei Homer: A, 135 ἀλλ' εἰ μὲν δώσουσι γέρας (sc. καλῶς ἔξει)· εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἔλωμαι. Th. 3, 3 καὶ ἦν μὲν ξυμβῇ ἢ πεῖρα (sc. καλῶς ἂν ἔχειν)· εἰ δέ μή, Μυτιληναῖοις εἰπεῖν . . τεύχη καθελεῖν, ubi v. Goeller. X. Cy. 4. 5, 10. An. 7. 7, 15. Comm. 3. 1, 9 εἰ . . εἰ δέ μή mit uns. Bmrk. Cy. 7. 5, 54. 8. 7, 24. Pl. Civ. 575, d ἐάν μὲν ἐκόντες ὑπείχωσιν (sc. καλῶς ἔχει)· ἐάν δέ μὴ ἐπιτρέπη ἡ πόλις, .. τὴν πατρίδα . . κολάσεται, ubi v. Stallb. Prot. 325, d καὶ ἐάν μὲν ἐκὼν πείθεται (sc. καλῶς ἔχει)· εἰ δέ μή, .. εὐθύνουσιν ἀπειλαῖς καὶ πληγαῖς ²⁾. Aber vollständig Pl. Hipp. 1. 295, b καὶ ἐάν μὲν εὐρώμεν, χάλιστα ἔξει· εἰ δέ μή, στέρξω . . τῇ ἐμῇ τύχῃ. Der Hauptsatz ist auch sonst aus dem Zusammenhange zu ergänzen, wie α, 188 ζεινοὶ . . πατρώιοι εὐχόμεθ' εἶναι | ἐξ ἀρχῆς, εἴπερ τε γέροντ' εἶρηαι, d. i. καὶ τοῦτο γέρων φήσει, εἴπερ τε αὐτὸν εἶρηαι.

4. Eine theilweise Ellipse der Protasis findet statt in dem Homerischen: εἰ δ' ἄγε d. i. εἰ βούλει, ἄγε. Il. α, 524 εἰ δ' ἄγε τοι κεφαλῇ κατανεύσομαι. Vgl. Z, 376. Π, 667. P, 685. Nach einem Vordersatze: δ, 832 εἰ μὲν δὴ θεός ἐστι θεοῖό τε ἔκλυες αὐδῆς, | εἰ δ' ἄγε μοι . . κατάλεξον. Vgl. X, 381. Auch wird εἰ

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 526, Not. — ²⁾ Vgl. Hermann ad Vig. p. 833, 308.

δὲ oder εἰ δ' ἄγε als ein Gegensatz gebraucht, wo man ein Verb aus dem Zusammenhange ergänzen muss. A, 302. I, 46 ἀλλ' ἄλλοι μενέουσι καρηχομόωντες Ἀχαιοί, εἰσόκε περ Τροίην διαπέρσομεν· εἰ δὲ καὶ αὐτοί (sc. οὐ μενέουσι), φευγόντων σὺν νηυσὶ φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν¹⁾).

5. Μάλιστα μέν . . , εἰ δέ, auch εἰδάν δέ, oder häufiger εἰ δὲ μή werden oft einander entgegengesetzt in dem Sinne: wo möglich, was das Wünschenswerthe, Liebste sein würde:., wenn aber, doch (wenigstens), vgl. §. 497, 5. S. Tr. 799 ff. μάλιστα μέν με θεός | ἐνταῦθ', ὅπου με μή τις ὄψεται βροτῶν· εἰ δ' οἶκτον ἴσχεις, ἀλλὰ μ' ἔκ γε τῆσδε γῆς | πόρθμευσον ὡς τάχιστα. Ph. 617. Ant. 327 ἀλλ' εὖρεθείη μέν μάλιστα· εἰδάν δέ κτλ., möchte er gefunden werden, was mir allerdings das Liebste wäre. Pl. civ. 378, a τὰ τοῦ Κρόνου ἔργα . . μάλιστα μέν σιγᾶσθαι, εἰ δὲ ἀνάγκη τις ἦν λέγειν, δι' ἀπορρήτων ἀκούειν ὡς ὀλιγίστους. X. An. 7. 7, 19 ἐκέλευε δὲ μάλιστα μέν αὐτῷ τῷ Λάκωνε ἐλθεῖν παρὰ Σεύθην περὶ τοῦ μισθοῦ . . εἰ δὲ μή, Ξενοφῶντα σὺν αὐτῷ πέμπειν. Hell. 1. 4, 4 ἐβούλοντο μέν μάλιστα παρὰ βασιλέα ἀναβῆναι, εἰ δὲ μή, οἴκαδε ἀπελθεῖν. Vgl. R. eq. 6, 14. Hipparch. 5, 6. Aehnlich μάλιστα μέν . . , ἔπειτα δέ S. Ph. 1285. OR. 648 f. Th. 6. 16, 5. Zuweilen auch μάλιστα mit verschwiegenem Gegensatze, vgl. S. OR. 926. 1466.

6. Εἰ δέ st. εἰ δὲ μή und εἰ δὲ μή st. εἰ δέ. Wenn zwei hypothetische Sätze einander entgegen gestellt werden, so wird oft εἰ δέ statt εἰ δὲ μή gebraucht, da durch das Gegenglied schon an und für sich das erstere Glied aufgehoben wird. Pl. conv. 212, c τοῦτον τὸν λόγον εἰ μέν βούλει, ὡς ἐγκώμιον εἰς Ἑρωτα νόμισον εἰρησθαι· εἰ δέ (wenn aber nicht), ὅτι καὶ ὅπη, χαίρεις ὀνομάζων, τοῦτο ὀνόμαζε, ubi v. Stallb. Prot. 348, a καὶ ἂν μέν βούλη ἔτι ἐρωτᾶν, ἔτοιμός εἰμί σοι παρέχειν (sc. ἐμέ) ἀποκρινόμενος· εἰδάν δὲ βούλη, σὺ ἐμοὶ πάρασχε. Vgl. Stallb. ad Alc. 1. 114, b. Civ. 432, a. Phil. 16, d. So auch εἰ . . εἰ δ' οὖν S. Ant. 722. Eur. Hipp. 508. Dagegen folgt auf negative Sätze εἰ δὲ μή st. εἰ δέ, da diese Form zur Aufhebung des vorhergehenden Satzes ganz allgemein geworden war. Vgl. Hdt. 6, 56. Th. 2, 5. Pl. Hipp. 1. 285, e Λακεδαιμόνιοι οὐ χαίρουσιν, ἂν τις αὐτοῖς ἀπὸ Σόλωνος τοὺς ἄρχοντας τοὺς ἡμετέρους καταλέγῃ· εἰ δὲ μή (sonst oder widrigenfalls), πράγματ' ἂν εἶχες μανθάνων, ubi v. Hndrf. et Stallb. Civ. 521, b. Crit. 53, e. X. Cy. 3. 1, 35 πρὸς τῶν θεῶν, μή οὕτω λέγε· εἰ δὲ μή (sonst), οὐ θαρρόυντά με ἔξεις. An. 4. 3, 6. 7. 1, 8 μή ποιήσης ταῦτα· εἰ δὲ μή, . . αἰτίαν ἔξεις. Vgl. 6. 2, 30. Oec. 3, 12 nach einer Frage mit negativem Sinne.

7. Εἰ μή oder εἰ μή ἄρα c. ind. werden oft in ironischem Sinne gebraucht, wie *nisi forte*, es müsste denn sein, dass, indem Etwas ausgesagt wird, was nicht geschehen kann. Dem. 18, 51 οὕτε Φιλίππου ξένον οὐτ' Ἀλεξάνδρου φίλον εἰποιμ' ἂν ἐγὼ σε, οὐχ οὕτω μαίνομαι, εἰ μή καὶ τοὺς θεριστὰς καὶ

¹⁾ S. Nitzsch zu der Odyssee I, 270. S. 48 f. u. IX, 37. S. 13 gegen die Erklärung von Voss.

τοὺς ἄλλοι τι μισθοῦ πράττοντας φίλους καὶ ξένους δεῖ καλεῖν τῶν μισθωσαμένων. X. Comm. 1. 2, 8 πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθεῖραι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν. Vgl. Pl. ap. 17, b. Bei Plato oft in Antworten. Pl. Civ. 430, e ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, βούλομαι γε, εἰ μὴ ἀδικῶ. 608, e σὺ δὲ τοῦτ' ἔχεις λέγειν; Εἰ μὴ ἀδικῶ γ', ἔφην, ubi v. Stallb. Statt εἰ μὴ findet sich auch πλὴν in ironischem Sinne gebraucht. Dem. 18, 159 ὃν ὅπως ποτὲ οὐκ εὐθὺς ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω, πλὴν πολὺ τι σκότος, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας.

8. Wenn εἰ μὴ die Bedeutung von ausser hat, so tritt zuweilen ein zweites εἰ dazu, wodurch die Ausnahme unbestimmter wird, da eine Bedingung hinzutritt, also: εἰ μὴ εἰ, wie *nisi si*, ausser wenn, indem das Prädikat zu εἰ μὴ weggelassen ist. Th. 1, 17 ἐπράχθη τε ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον, εἰ μὴ εἴ τι πρὸς περιόλους τοὺς αὐτῶν ἐκάστοις. Pl. Gorg. 480, b οὐ χρήσιμος οὐδὲν ἡ ῥητορικὴ ἡμῖν, ὦ Πῶλε, εἰ μὴ εἴ τις ὑπολάβοι κτλ., ubi v. Stallb. Civ. 581, d, ubi v. Schneider. Symp. 250, e. In derselben Bedeutung wird auch πλὴν εἰ oder πλὴν εἰ μὴ gebraucht, und zwar mit folgendem Unterschiede: „*Si dicimus πλὴν εἰ, continet τὸ πλὴν conditionem exceptam nec indiget τοῦ μή; sin πλὴν εἰ μή, in ipsa conditione negativa comprehenditur*“¹⁾. Pl. civ. 366, c πλὴν εἴ τις . ., οὐδεὶς κτλ. Polit. 286, d πρὸς τὴν ἡδονὴν μήκουσ . . οὐδὲν προσδεσόμεθα, πλὴν εἰ μὴ πάρεργόν τι, ubi v. Stallb. Lucian. D. M. 24, 2 Σὺ δέ, ὦ βέλτιστε, οὐχ ὁρῶ ὅ τι ἀπολαύεις αὐτοῦ πλὴν εἰ μὴ τοῦτο φῆς κτλ. Dieses exzeptive εἰ μὴ steht auch häufig nach τί (= τί ἄλλο) . .; ferner nach οὐδεὶς ἄλλος. Hymn. Cer. 78 οὐδέ τις ἄλλος αἴτιος ἀθανάτοισιν, εἰ μὴ νεφεληγερέτα Ζεὺς. Ag. Eq. 1106 μηδὲν ἄλλ', εἰ μὴ 'σθις. X. Oec. 9, 1 τί δέ, εἰ μὴ ὑποσχναῖτό γε ἐπιμελήσεσθαι. Vgl. Cy. 1. 4, 13²⁾. — Da dieses exzeptive εἰ μὴ gewissermassen zu einem Adverb = ausser erstarrt ist, so findet es sich auch bei dem Partizipe, doch nur vereinzelt, st. des blossen μή (§§. 515. 486, 3). Eur. M. 369 δοκεῖς γὰρ ἂν με τόνδε θωπεῦσαι ποτε, | εἰ μὴ τι καρδαίνουσας ἢ τεχνωμένην; ubi v. Emsley. So ἐὰν μὴ in einem Gesetze b. Dem. 24, 45 μηδὲ περὶ τῶν ἀτίμων . ., ἐὰν μὴ ψηφισαμένων Ἀθηναίων κτλ. Athen. 12, 521, b ἄλλος ἦν νόμος τὸν ἄνδρα μὴ καλλωπίζεσθαι . ., ἐὰν μὴ ὁμολογῇ μοιχεύειν ἢ κίναιδος εἶναι, καὶ τὴν ἐλευθέραν μὴ ἐκπορεύεσθαι ἡλίου δεδυκότος, ἐὰν μὴ μοιχευθῇσομένην. Aber nicht gehören hierher solche Stellen, in welchen aus dem Vorhergehenden ein Verbum finitum zu ergänzen ist, wie Th. 5. 47, 5 ὅπλα δὲ μὴ ἔαν ἔχοντας διέναι . . ἦν μὴ (sc. διώσι) ψηφισαμένων τῶν πόλεων ἀπασῶν τὴν δόδον εἶναι, s. das. Porpo in ed. Goth.

Anmerk. Ueber das elliptische εἴ τις (τι), εἴ ποθι, εἴ ποθεν s. §. 599, 2.

9. Zuweilen wird nach der Protasis eine neue Protasis zur Erklärung und näheren Bestimmung der ersteren hinzugefügt. X. Ag. 2, 7 εἰ γὰρ ταῦτα λέγοιμι, Ἀγησίδαόν τ' ἂν μοι δοκῶ ἄφρονα

¹⁾ Hoogeveen Doctr. Partic. Gr. Epit. p. 532. — ²⁾ S. G. T. A. Krüger Comment. de ἄλλ' ἢ etc. Brunsvig. 1834 p. 50.

ἀποφαίνειν καὶ ἑμαυτὸν μαρῶν, εἰ ἐπαινοίην τὸν περὶ τῶν μεγίστων εἰκῇ κινδυνεύοντα, wenn ich nämlich lobte, als nähere Bestimmung des Vorhergehenden. Pl. Phaed. 67, e εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὐτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν ἔχειν, τούτου δὲ γιγνομένου εἰ φοβεῖντο καὶ ἀγανακτοῖεν, οὐ πολλὰ ἂν ἀλογία εἴη, εἰ μὴ ἄσμενοι ἐκείσε ἴοιεν, ubi v. Hdrf. et Stallb. So auch öfter im Lateinischen ¹⁾. Hiervon ist aber der Fall wohl zu unterscheiden, wo die zweite Protasis die Protasis zu der ersteren bildet, wie X. Comm. 1. 2, 36 μηδέ, ἂν τι ὠνῶμαι, ἦν πωλῇ νεώτερος . . , ἔρωμαι, ὅπου πωλεῖ; i. e. ἂν, ἦν πωλῇ τι νεώτερος, ὠνῶμαι, s. das. uns. Bmrk. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνᾳ μὲν, εἰ σοὶ ἦν ἐπὶ προβάτοις ἐπιτήδειος, . . ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πρᾶναι. Vgl. An. 3. 2, 31 mit uns. Bmrk. Dem. 18, 176 εἰ μὲν τοίνυν προαιρησόμεθ' ἡμεῖς ἐν τῷ παρόντι, εἰ τι δύσκολον πέπρακται πρὸς ἡμᾶς, τούτου μεμνήσθαι . . , πρῶτον μὲν, ἂν εὖξαιτο Φίλιππος, ποιήσομεν, εἴτα κτλ., oder wo die zweite Protasis die Protasis zur Apodosis bildet, wie Pl. Hipp. 1. 289, c. d εἰ δέ σε ἡρόμην ἐξ ἀρχῆς, τί ἐστὶ καλὸν τε καὶ αἰσχρόν, εἰ μοι ἄπερ νῦν ἀπεκρίνω, ἄρ' οὐκ ἂν ὀρθῶς ἀπεκρίσο; i. e. εἰ δέ σε ἡρόμην . . , ἄρ', εἰ μοι . . ἀπεκρίνω, οὐκ ἂν ὀρθῶς ἀπεκρίσο; Vgl. Euthyphr. 10, e extr. Gorg. 453, c ibiq. Stallb. Theaet. 147, a. Prot. 311, b. Beide Formen vereinigt Pl. Men. 74, b εἰ τίς σε ἀνέροιτο . . , τί ἐστὶ σχῆμα, εἰ αὐτῷ εἶπες, ὅτι στρογγυλότης, εἰ σοὶ εἶπεν ἄπερ ἐγώ, πότερον σχῆμα ἡ στρογγυλότης ἐστὶν ἢ σχῆμά τι, εἶπες δήπου ἂν, ὅτι σχῆμά τι, d. i. wenn du, wenn dich Jemand früge, was Figur sei, ihm antwortetest: Rundung; so würdest du, wenn er dir die Frage vorlegte, wie ich, ob . . . , . . sicherlich antworten: eine Figur.

§. 578. c) Konzessive Adverbialsätze.

1. Die konzessiven Adverbialsätze bezeichnen eine Einräumung und werden dadurch ausgedrückt, dass zu den konditionalen Konjunktionen das Adverb καί, auch, hinzutritt. Die Konstruktion ist wie bei den Bedingungsätzen mit εἰ und ἐάν. Der Hauptsatz hat adversative Bedeutung, die häufig durch das adversative ὅμως besonders bezeichnet wird.

2. Entweder tritt καί hinter εἰ und ἐάν: εἰ καί, ἐάν καί, oder tritt demselben voran: καὶ εἰ, καὶ ἐάν. Im ersteren Falle bedeutet καί auch und bezieht sich nicht bloss auf εἰ, sondern auf den ganzen Konzessivsatz, und εἰ (ἐάν) καί ist soviel als wenn auch, wenn gleich, wiewol, obwol; das Eintreten der Bedingung wird zugegeben, als: εἰ καὶ θνητός εἰμι, wenn ich auch sterblich bin. Im letzteren Falle bedeutet καί, sogar (Steigerung) und bezieht sich nur auf die Bedingung, und καὶ εἰ, καὶ ἐάν oder gewöhnlich καὶ ἂν

¹⁾ S. Heindorf ad Cicer. N. D. 1, 10. Otto ad Fin. 1. 3, 7. Kühner ad Cic. Tusc. V. 9, 24.

ist so viel als auch, sogar, wenn; das Eintreten der Bedingung wird nicht erwartet, als: καὶ εἰ ἀθάνατος ἦν, auch wenn ich unsterblich wäre¹⁾. Ist der Konzessivsatz negativ, so steht im ersteren Falle εἰ (ἐάν) καὶ μή, im letzteren οὐδ' (μηδ') εἰ (ἐάν), Lat. *ne si... quidem*; auch nach oder vor einem negativen Hauptsatze kann οὐδ' (μηδ') εἰ (ἐάν) stehen. [Ueber οὐδ' εἰ bei Homer, der es nur in Verbindung mit einem negativen Hauptsatze gebraucht, bemerkt Spitzner ad Υ, 101, dass es nach einem Indikative im Hauptsatze entweder mit dem Indikative verbunden wird (E, 645. δ, 293. ε, 80) oder mit dem Opt. (B, 489. I, 389. ζ, 56), nach oder vor einem Opt. aber stäts mit dem Opt. (Θ, 22. P, 399. γ, 115. 228. δ, 224 f. μ, 78. — I, 379. 385. χ, 61). Nach einem Fut. findet sich auch οὐδ' ἦν A, 90, οὐδ' εἰ κεν ξ, 140.] — a) S. OR. 302 πόλιν μὲν, εἰ καὶ μὴ βλέπεις, φρονεῖς δ' ὅμως, | οἷα νόσφ' ἔνεστιν, *quanquam caesus es, vides tamen, quo in malo versetur civitas*. Pl. Soph. 230, δ καὶ τὸν ἀνέλεγκτον αὐτὸ νομιστέον, ἂν καὶ τυγχάνη βασιλεὺς ὁ μέγας ὢν, .. αἰσχρὸν γεγονέναι. Dem. 16, 24 τὰ μὲν δίκαια πάντες, ἐάν καὶ μὴ βούλωνται, .. αἰσχύνονται μὴ πράττειν. — b) Υ, 371 τῷ δ' ἐγὼ ἀντίος εἰμι, καὶ εἰ πυρὶ χειρας ἔοικεν. ν, 292 κερδαλέος κ' εἶη .., ὅς σε παρέλθοι | ἐν πάντεσσι δόλοισι, καὶ εἰ θεὸς ἀντιάσειεν. Θ, 478 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω | χωομένης, οὐδ' εἰ κε τὰ νεῖατα πείραθ' ἴκηαι | γαίης. 482 οὐδ' ἦν ἐνθ' ἀφίκηαι ἀλωμένη, οὐ σέω ἔγωγε σκυζομένης ἀλέγω. Aesch. Ch. 296 κεί μὴ πέποιθα, τοῦργον ἔστ' ἐργαστέον, *etiamsi non fido*. S. OC. 509 τοῖς τεκοῦσι γὰρ οὐδ' εἰ πονῇ τις, δεῖ πόνου μνήμην ἔχειν, auch wenn man für die Aeltern Mühen erträgt. Pl. Menex. 248, δ (ἡ πόλις,) καὶ ἐάν μὴ ἡμεῖς παρακελευώμεθα, ἱκανῶς ἐπιμελήσεται. Isocr. 4, 28 καὶ γὰρ εἰ μυθώδης ὁ λόγος γέγονεν, ὅμως αὐτῷ καὶ νῦν ῥηθῆναι προσήκει. Ps. Isocr. 21, 11 ὥστε Νικίας μὲν, εἰ καὶ τὸν ἄλλον χρόνον εἰήτηστο συκοφαντεῖν, τότε ἂν ἐπαύσατο, Εὐθύλους δέ, καὶ εἰ μηδὲ πώποτε διενόηθη ἀδικεῖν, τότε ἂν ἐπήρθη.

Anmerk. 1. Zuweilen gehört bei εἰ καὶ das καὶ nicht zu εἰ, sondern zu dem nächsten Worte oder häufiger zu einem der folgenden Worte²⁾. Π, 623 εἰ καὶ ἐγὼ σε βάλοιμι. S. Tr. 71. Ant. 90. Aj. 1127. OR. 305. Eur. Andr. 1079 ἄκουσον, εἰ καὶ σοῖς φίλοις ἀμυνάθειν | χρήσεις, τὸ πραχθέν. X. Comm. 1. 6, 12 mit uns. Bmrk. Ψ, 832 εἰ οἱ καὶ μάλα πολλὸν ἀπόπροθι πόνους ἀγροί. λ, 356 εἰ με καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἀνώγοιτ' αὐτόθι μέμνειν. σ, 376. Hs. op. 321. 344. Ferner kann in der Verbindung καὶ εἰ (κεῖ), καὶ ἐάν (κᾶν) καὶ das Bindewort = und sein. S. Ant. 229 κεί τὰδ' εἴσεται Κρέων, und wenn. OC. 456 καὶ Κρέοντα πεμπόντων .., κεί τις ἄλλος, i. e. = καὶ Κρέοντα .. καὶ τινά ἄλλον, *et... et*. Statt εἰ καὶ μὴ findet sich bisweilen εἰ μὴ καί. Th. 2, 11 εἰ μὴ καὶ νῦν ὥρμηται, *ubi v. Poppo*. 6, 60 εἰ μὴ καὶ δέδρακεν. Vgl. Schneider ad Pl. civ. 365, b. Zuweilen findet man εἰ καὶ gesetzt, wo man καὶ εἰ erwarten sollte. Isae. 5, 25 οὗτοι δέ, ἃ μὲν αὐτοῖς συμφέρει .., κύρια φασιν εἶναι, εἰ καὶ μὴ γέγραπται, ἃ δ' οὐ συμφέρει, οὐ κύρια, εἰ μὴ γέγραπται. In der Dichtersprache, wo auch das Versmass einen Einfluss übt, ist diese Vertauschung häufiger. Vgl.

¹⁾ Vgl. Hartung Gr. Part. Th. I. S. 139 und Hermann ad Viger. p. 832, 307 f. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs §. 99 f. — ²⁾ Vgl. Spitzner Excurs. XXIII. ad Π. p. XI sq. Schmalfeld a. a. O. —

§. 579. Adverbials. d. Artu. Weise od. d. Vergleichung. 991

N, 816 καὶ εἰ μάλα καρτερός ἐστιν mit E, 410 εἰ καὶ μάλα καρτερός ἐστιν, wo aber καὶ zu μάλα gehört, wie v, 6¹⁾. — Ueber εἰ s. §. 398, A. 4.

Anmerk. 2. Sehr häufig steht auch εἰ allein in konzessiver Bedeutung. X. r. eq. 1, 17 εἰ δὲ τινες αὐξανόμενοι μεταβάλλουσιν (mutantur), ὅμως οὕτω θαρροῦντες δοκιμάζομεν (sc. ἂν, das aus dem Vorherg. zu ergänzen ist). So auch εἰάν τε... εἰάν τε Pl. conv. 215, c. Ferner auch εἴπερ (wenn auch noch so sehr), namentlich wenn die Apodosis negativ ist. K, 225 μῦθος δ' εἴπερ τε νοήσῃ, ἀλλὰ τε οἱ βράσσων τε νόος, λεπτή δέ τε μῆτις. Λ, 116 ἢ δ', εἴπερ τε τύχῃσι μάλα σχεδόν, οὐ δύναται σφιν χραίσμεν. M, 223 ὥς ἡμεῖς, εἴπερ τε πόλεος καὶ τεῖχος Ἀχαιῶν ῥηξόμεθα (Conj.) σθένει μέγαλιν, ἐξωσι δ' Ἀχαιοί, οὐ κόσμῳ παρὰ ναῦσιν ἐλευσόμεθ' αὐτὰ κέλευθα. α, 167 οὐδέ τις ἡμῖν θαλπωρὴ, εἴπερ τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων φησὶν ἐλεύσεσθαι. Bei εἴπερ καὶ gehört καὶ zu einem anderen Worte. ι, 35 ὥς οὐδὲν γλύχιον ἧς πατρίδος οὐδὲ τοκῆων | γίγνεται, εἴπερ καὶ τις ἀπόπροθι πλοῖνα οἶκον | .. ναίει, ubi v. Nitzsch.

Anmerk. 3. Weit häufiger werden die Konzessivsätze in verkürzter Form durch das Partizip, entweder allein oder in Verbindung mit καί, καίπερ u. s. w., ausgedrückt (§. 486, 4). — Καίπερ als Konjunktion, wie *quoniam*, ohne Nachsatz gebraucht, findet sich nur vereinzelt. Pl. conv. 219, c (Σωκράτης) κατεγέλασε τῆς ἐμῆς ὥρας καὶ ὕβρισε, καίπερ ἐκείνῳ γε ψῆμιν τι εἶναι. — Ueber ἐπεὶ = *quoniam* s. §. 569, A. 1.

§. 579. D. Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung.

Die Adverbialsätze der Art und Weise sind diejenigen Nebensätze, welche die Art und Weise angeben, wie sich der Prädikatsbegriff des Hauptsatzes entweder hinsichtlich der Qualität oder Beschaffenheit oder hinsichtlich der Quantität oder Intensität, der inneren Stärke, des Grades oder Masses zu dem Prädikatbegriffe des Nebensatzes verhalte. Da dieses Verhältniss durch Vergleichung ausgedrückt wird, so können diese Nebensätze auch vergleichende genannt werden. Die Fügewörter, durch welche diese Nebensätze mit dem Hauptsatze verbunden werden, sind die vergleichenden Konjunktionen, als: ὥς, ὥσπερ u. s. w., wie, sowie, ὅσον, ὅσῳ = *quanto*. Diesen relativen Wörtern entsprechen im Hauptsatze als Korrelate die entweder wirklich ausgedrückten oder hinzuzudenkenden Demonstrative, als: οὕτως, τοσοῦτον, τοσοῦτω, als: οὕτω λέγει, ὥς φρονεῖ, er redet so, wie er denkt; τὸ καλῶς ἐργάζεσθαι ἢ κακῶς ἐπιμαλίσθαι... τοσοῦτον διαφέρει, ὅσον ἢ ὅλως ἐργάζεσθαι ἢ ὅλως ἀργὸν εἶναι X. oec. 20, 20, in dem Grade, so sehr, als.

Anmerk. Eine Eigentümlichkeit der Griechischen wie auch der Lateinischen Sprache besteht darin, dass der auf ein Demonstrativ in adjektivischer Form, als: τοιοῦτος, τοσοῦτος, bezogene Nebensatz nicht wie im Deutschen durch eine adverbiale Konjunktion (wie, als), sondern durch die adjektivischen Relativpronomen: οἷος, ὅσος eingeleitet wird und so die Form eines Adjektivsatzes annimmt, als: ἄνθρωπος τοιοῦτος, οἷος, ein solcher Mensch, wie, ἄνθρωπος τοσοῦτος, ὅσος, ein so grosser Mensch, als. Diese Verbindungsweise ist aus dem den Griechen eigenen Streben hervorgegangen die Form des Nebensatzes der Form des Wortes, auf den er sich bezieht, zu assimiliren. Vgl. §. 585, 5.

¹⁾ Sehr ausführlich handelt über diesen Gegenstand Spitzner l. d. p. XII sqq.

§. 580. I. Vergleichende Adverbialsätze der Qualität oder Beschaffenheit.

1 Die vergleichenden Adverbialsätze der Beschaffenheit werden eingeleitet durch die relativen Konjunktionen: ὡς, ὥσπερ, ὅπως, ὥστε ep. poet., auch b. Hdt., in der Att. Prosa vereinzelt, aber öfters b. Späteren (s. Passow IV. S. 2638), ἄτε poet. (aber nicht b. Hom. u. Hesiod.) u. b. Hdt., ἡύτε¹⁾ ep., εὔτε nur Γ, 10 u. T, 386²⁾, oft aber bei Quintus Smyrnaeus, wie, sowie, welchen im Hauptsatze als Korrelate die entweder wirklich ausgedrückten oder gedachten Demonstrative: οὕτως, ὣδε, ὡς ep., selt. pros., §. 179, A. 5, τῶς ep. poet. §. 179, A. 2, τοίως spät. ep., αὐτῶς und ὡσαύτως ep. entsprechen, welche gewöhnlich die erste Stelle des Satzes einnehmen, zuweilen jedoch auch anderen Wörtern nachgesetzt werden, z. B. Pl. Phaedr. 230, δ ὥσπερ οἱ τὰ πεινῶντα θρέμματα θαλλὸν ἢ τινα καρπὸν προσείοντες ἄγουσι, σὺ ἐμοὶ λόγους οὕτω προτείνων ἐν βιβλίοις τὴν Ἀττικὴν φαίνει περιάξειν, ubi v. Stallb.

2. Der Gebrauch der Modi in diesen Adverbialsätzen stimmt mit dem in den Adjektivsätzen (§. 558 ff.) überein. Δ, 37 ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις, wie du willst. B, 139 ἀλλ' ἄγεθ'. ὡς ἂν ἐγὼν εἶπω, παιθώμεθα πάντες, | φεύγωμεν.. ἐς πατρίδα γαῖαν, wie ich nach der gegenwärtigen Lage der Dinge auch vorschlagen mag oder werde; ebenso I, 26. 704 u. s. w. Der Konjunktiv und Optativ oft von der unbestimmten Frequenz (§§. 399, 4 u. 559 f.). Υ, 243 Ζεὺς δ' ἀρετὴν ἀνδρεσσιν ὀφείλει τε μινύθετε, | ὅπως κεν ἐθέλῃσιν, wie er nach Umständen wollen mag (wird). α, 349 (Ζεὺς) δίδωσιν ἀνδράσιν ἀλφηστῆσιν, ὅπως ἐθέλῃσιν, ἐκάστω. Dem. 18, 192 τὸ πέρας, ὡς ἂν ὁ δαίμων βουληθῇ, πάντων γίνεται. Th. 1, 22 οὐ ταῦτά περὶ τῶν αὐτῶν ἔλεγον, ἀλλ' ὡς ἐκατέρων τις εὐνοίας ἢ μνήμης ἔχοι, wie Einer... haben mochte (§. 560, 4). 4, 4 ξυνετίθεσαν, ὡς ἕκαστόν τι ξομβαίνοι (= ξυναρμόζοι). X. Hell. 3. 1, 14 αὐτῆς.. ἀσπαζομένης (τὸν Μειδίαν), ὥσπερ ἂν γονὴ γαμβρὸν ἀσπάζοιτο (§. 560, 6). Cy. 5. 4, 44 προσάγουσι μὲν γὰρ πάντες οὕτω ταξάμενοι, ὡς ἂν ἄριστοι εἶεν μάχεσθαι. Vgl. 7. 5, 58 ibiq. Born. Pl. Phaedr. 230, b καὶ ὡς (wie) ἀκμὴν ἔχει τῆς ἀνθης (ὁ ἄγνος), ὡς ἂν εὐωδέστατον παρέχοι τὸν τόπον, ubi v. Stallb. Ps. Dem. 13, 4 ἢ ὅπως ἂν τις ὀνομάσαι τοῦτο. Dem. 40, 45 ὥσπερ αὐτοὶ οὐκ ἂν ἀξιῶσαιτε κακῶς ἀκούειν ὑπὸ τῶν ὑμετέρων παίδων, οὕτω μηδὲ τούτῳ ἐπιτρέπετε περὶ τοῦ πατρὸς βλασφημεῖν. X. An. 1. 4, 14 ἄφες (permitte) τοὺς κατ' ἐμὲ πάντας διαγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο, ohne ἂν nach §. 399, 7. Endlich nach §§. 392^a, 4 u. 6. u.

¹⁾ Dieses ἡύτε leitet Hartung Gr. Part. I. S. 216 f. von dem Indischen *wa* oder *wā* = sicut ab; anders Buttman Lexil. II. S. 228, s. Passow II. S. 1366. Vgl. Naegelsbach zur II. B, 86 u. Spitzner ad II. Excurs. XXVI. p. XLIV sqq. — ²⁾ S. Spitzner ad Γ, 10; Buttman a. a. O. S. 229 schlägt *ἡύτ*, *ἡύτε* vor, vgl. Naegelsbach zu Γ, 10. ed. III.

558, 9: Antiph. 6, 11 (τὸν χορὸν συνέλεξα,) ὥσπερ ἂν ἥδιστα καὶ ἐπιτηδαιότατα ἀμφοτέροις ἐγίγνετο, wie es.. geschehen konnte. Vgl. Isae. fr. 1, 12. Andoc. 1, 24 ὥσπερ οὖν, εἰ ἀληθῆ ἦν ταῦτα, ἃ μου κατηγορήσαν, ἐμοὶ ἂν ὠργίζεσθε., οὕτως ἀξιῶ κτλ. Dem. 23, 99 ὥσπερ γάρ, εἰ τις ἐκείνων ἦλω, σὺ τὰδ' οὐκ ἂν ἔγραψας (diesen Antrag gestellt hättest), οὕτως, ἂν σὺ νῦν ἀλῶς, ἄλλος οὐ γράψει.

3 In Betreff der Gleichnisse ist hinsichtlich der Zeitformen und der Modi noch Folgendes zu bemerken: In der gewöhnlichen Sprache wird in den Gleichnissen der Indikativ des Präsens gebraucht, bei Homer, sowie überhaupt in der Dichtersprache ausser dem Indikative des Präsens häufig auch der Indikativ des Aorists, bei Homer oft auch der Konjunktiv¹⁾. Durch den Indikativ des Präsens wird der verglichene Gegenstand in die gegenwärtige Anschauung gestellt. Er wird daher namentlich gebraucht, wenn das Gleichniss von allgemein bekannten Sachen, welche uns als zu jeder Zeit gegenwärtig vor die Seele treten, hergenommen ist, wie z. B. von den gewöhnlichen Beschäftigungen der Menschen, von gewöhnlichen Erscheinungen der Natur, von bekannten Eigenheiten oder Gewohnheiten der Menschen und Thiere u. s. w. Vgl. M, 451 f. P, 53. E, 864. B, 455. 87. 459. Γ, 3 u. s. w. Der Indikativ des Aorists wird gebraucht, wenn das Gleichniss eine That-sache enthält, welche auf Erfahrung beruht, also der Vergangenheit angehört, die am Allgemeinsten durch den Indikativ des Aorists bezeichnet wird, s. §. 386, 8. Ueber das Imperfekt s. §. 386, A. 2. Der Konjunktiv des Präsens oder häufiger des Aorists wird angewendet, wenn das Gleichniss nur als etwas unter einer gewissen Bedingung, in einem gewissen Falle Eintretendes bezeichnet werden soll, s. §. 399, 5. Ueber den seltenen Gebrauch des Optativs und über den sehr zweifelhaften des Indikativs Futuri s. §. 399, A. 2.

Anmerk. Die weitere Ausführung eines Gleichnisses erscheint bei Homer oft in der Form eines Hauptsatzes st. eines Nebensatzes, K, 185 f. ὥς δὲ κύνας περὶ μῆλα δυσωρήσωσιν., πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ἐπ' αὐτῷ | ἀνδρῶν τε ἡδὲ κυνῶν (sc. ἐστίν), ἀπὸ τέ σφισιν ὕπνος ὀλώλει. | ὥς τῶν νῆ-
δυμος ὕπνος ἀπὸ βλεφάρουιν ὀλώλει.

§. 581. Bemerkungen.

1. Die Vergleichungssätze erscheinen sehr häufig in elliptischer Form, indem die dem Hauptsatze und dem Nebensatze gemeinschaftlichen Wörter im Nebensatze weggelassen werden. B, 144 κινήθη δ' ἀγορή, ὥς κύματα μακρὰ θαλάσσης | πόντου Ἰκαρίοιο sc. κινεῖται. Eur. Hec. 1025 f. Ch. ἀλ(μ)ενόν τις ὥς ἐς ἄντλον πεσών | λέχριος ἐκπεσῇ, φίλας καρδίας | ἀμέρσας βίον = ὥς τις λέχριος πεσών

¹⁾ Ueber die Gleichnisse bei Homer vgl. Thiersch Gr. §. 846. Hermann opusc. II. p. 40 sqq. Spitzner ad H. excurs. XXVI. Berger progr. Celle 1837. Stacke progr. Rinteln 1858.

ἐς ἀλλόμενον ἄντλον (*mare*), οὕτως σὺ λέχριος ἐκπεσῇ (*rues*), ἀμέτερον φίλας καρδίας (*quia vitam Polydori privasti caro animo = Polydorum occidisti*)¹⁾. In der §. 399, 5 angeführten häufigen Formel ὥς, ὅτε, wie wenn ist nach ὥς ein allgemeiner Gedanke zu ergänzen, als: wie es geschieht, wie es der Fall ist, wenn: oder aus dem Hauptsatze ist ausserdem noch das Verb zu ergänzen, wie öfters bei Homer und anderen Dichtern. Δ, 462 ἦν ὥς ὅτε πύργος, ἐνὶ κρατερῇ ὑσμίνῃ, er stürzte nieder, wie es der Fall ist, wenn ein Turm einstürzt. B, 394 Ἀργεῖοι δὲ μέγ' ἰαχον, ὥς (sc. γίνεταί) ὅτε κῦμα | ἀκτῇ ἐφ' ὑψηλῇ (sc. ἰάχει), ὅτε κινήσῃ Νότος. Vgl. Σ, 219. ε, 281 εἶσατο δ', ὥς ὅτε ῥινὸν ἐν ἡεροειδέ πόντῳ (sc. εἶδεται), die Berge des Phäakischen Landes erschienen ihm, wie es der Fall ist, wenn ein Schild.. erscheint, s. das Nitzsch. Pind. O. 6, 2 κίονας, ὥς ὅτε θαητὸν μέγαρον (sc. κήρυμμεν), πάξομεν. Bei nachhom. Dichtern ist zuweilen auch eine Nebenbestimmung zu ergänzen²⁾. Pind. N. 9, 16 Ἐριφύλαν, ὄρκιον ἔκ' ὅτε πιστόν (sc. δίδωσί τις), | δόντες Οἰκλειδᾷ γυναῖκα, .. Δαναῶν ἔσταν ἄριστοι. J. 5, 1 θάλλοντος ἀνδρῶν ὥς ὅτε συμποσίου | δεύτερον κρητῆρα.. | κίρναμεν. Die Worte ὥς ὅτε sind gleichsam zu Einer Worte verschmolzen, wie ὥς εἰ, *quasi*. B, 780 οἱ δ' ἄρ' ἔσαν, ἔκ' (sc. ἵοιεν ἄν) εἰ τε πυρὶ χθὼν πᾶσα νέμοιτο. X, 410 τῷ δὲ μάλα ἄρ' ἔην ἐναλίχιον, ὥς (sc. γένοιτο ἄν) εἰ ἅπασα | Ἴλιος.. πυρὶ σπύχοιτο. Bei Homer auch ὥς εἰ c. conj. von einer unbestimmten Frequenz. I, 481 καὶ με φίλησ', ὥς (sc. γίνεταί) εἰ τε πατὴρ ἢ παῖδα φιλήσῃ. Attisch ὥσπερ εἰ. X. Comm. 2. 3, 18 οὕτως, ἔγ' διάκεισθον, ὥσπερ (sc. γένοιτο ἄν) εἰ τὸ χεῖρε.. τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλῳ.

2. Ueberhaupt sind die Vergleichungssätze mannigfacher Verkürzungen und Verschmelzungen oder Verschränkungen mit dem Hauptsatze fähig. X. Cy. 1. 6, 4 ὥς πρὸς φίλους μοι τοὺς θεοὺς ὄντας οὕτω διάκειμαι st. πρὸς τοὺς θεοὺς ὥς πρὸς φίλους. Vgl. Ag. 1, 33. Pl. civ. 414, e δεῖ ὥς περὶ μητρὸς καὶ τροφῶ τῆς χάρας.. ἀμύνειν st. περὶ τῆς χ. ὥς περὶ π. Phil. 61, c καθάπερ ἡμῖν οἰνοχόοις τισὶν st. ἡμῖν, καθάπ. οἶν. Prot. 352, b οὐδὲ ὥς περὶ τοιούτου αὐτοῦ ὄντος διανοοῦνται, d. i. οὐδὲ περὶ αὐτοῦ διαν., ὥς τοιούτου ὄντος³⁾.

3. In den mit ὥς, ὥσπερ eingeleiteten Sätzen findet zuweilen eine Attraktion des Kasus statt, besonders beim Akkusative. Eur. Hec. 759 Ch. πόλιν ὥς Μυκῆνας | εὐδαίμονα st. πόλιν, ὥς Μυκῆνας sc. εἰσὶ, s. Pflugk. Th. 5, 99 νομίζομεν.. δεινότερους.. τοὺς νησιώτας.. ἀνάρχτους ὥσπερ ὑμᾶς. X. conv. 1, 4 ἀνδράσιν ἐκκαθαρμένοις τὰς ψυχὰς ὥσπερ ὑμῖν. Cy. 1. 4, 15 Κόρυς ἦδετο.. ὥσπερ σκύλακι γενναίῳ ἀνακλάζοντι. Antiph. 5, 71 τοὺς δὲ νεωτέρους (ταῦτα οἶμαι) πυνθάνεσθαι ὥσπερ ἐμέ. Lys. 3, 72 οὐδαμοῦ γάρ ἐστιν Ἀγόρατον Ἀθηναίων εἶναι ὥσπερ θρασύβουλον. Häufiger aber steht der Nominativ, zu dem aus dem Zusammen-

¹⁾ Anders erklären Pflugk u. andere Hrsg. diese Stelle, s. Mehlhorn in d. angeführten Glogauer Progr. p. 12 sq. — ²⁾ S. Hermann ad Viger. p. 919. — ³⁾ S. Heindorf ad Pl. Soph. 226, c u. 242 c. Stallbaum ad Phil. 18, d.

hange ein Verb ergänzt werden muss. Ar. R. 303 ἔστι δ', ὥσπερ Ἡγέλοχος, ἡμῖν λέγειν. Th. 5, 29 (πόλιν) δημοκρατουμένην, ὥσπερ καὶ αὐτοί (sc. ἐδημοκρατοῦντο). Vgl. 44. Lycurg. 31 ποιῶντας, ὥσπερ ἡμεῖς (sc. ποιῶμεν), ubi v. Maetzner. Isocr. 16, 47 τοῖς ἀπόρως, ὥσπερ ἐγώ (sc. διακίμαι), διακίμενοις. Dem. 18, 128 τοῖς ἀπολειφθεῖσι μὲν, ὥσπερ σύ. X. Comm. 1. 6, 4 πέπεισμαί σε μᾶλλον ἀποθανεῖν ἢ ἐλέσθαι ἢ ζῆν, ὥσπερ ἐγώ (sc. ζῶ). Pl. Phaed. 111, a ζῶα δ' ἐπ' αὐτῆς εἶναι ἄλλα τε πολλὰ καὶ ἀνθρώπους, τοὺς μὲν ἐν μεσογείᾳ οἰκοῦντας, τοὺς δὲ περὶ τὸν ἄερα, ὥσπερ ἡμεῖς (sc. οἰκοῦμεν) περὶ τὴν θάλατταν κτλ., ubi v. Hndrf. Eine ganz gleiche Erscheinung der Attraktion s. §. 543, 2, b) und §. 555, 3.

4. Ein komparativer Adverbialsatz vertritt zuweilen die Stelle eines Adjektivsatzes. Diess ist namentlich oft der Fall bei ὥσπερ nach ὁ αὐτός, ἴσος u. dgl. X. An. 1. 10, 10 βασιλεὺς εἰς τὸ αὐτὸ σχῆμα κατέστησεν ἐναντίαν τὴν φάλαγγα, ὥσπερ τὸ πρῶτον μαχοῦμενος συνῆει. Vgl. Conv. 2, 37 ibiq. Born. 4, 37 ibiq. Herbst. Cy. 4. 4, 10 ibiq. Born. in ed. Lips. Pl. Phaed. 86, a εἴ τις διῖσχυρίζοιτο τῷ αὐτῷ λόγῳ ὥσπερ σύ, ubi v. Stallb. et Hndrf. Leg. 671, c. Gorg. 485, b. Lysid. 209, c. So auch τὸ τοιοῦτον, ὥσπερ Pl. conv. 181, e st. οἷόνπερ ἐστὶ τοῦτο, ὅτι, s. Stallb.

5. Eine Apposition mit vorgesetztem ὥς (poet. auch ὥστε) wird, wie das Latein. *ut* (s. L. Gr. §. 156, A. 2 u. ad Cic. Tusc. 1. 8, 15) gebraucht, um das Mass oder eine Erklärung des Prädikats zu bezeichnen. Dieses ὥς, *ut*, hat entweder gleichsetzende oder einschränkende Bedeutung und ist im ersteren Falle durch als, im letzteren durch für zu übersetzen. Das Erstere findet statt, wenn von dem mit ὥς verbundenen Gegenstande vorausgesetzt wird, dass er das im Satze Ausgesagte in einem hohen Grade besitze; das Letztere, wenn von demselben vorausgesetzt wird, dass er das durch das im Satze Ausgesagte nur in einem geringen Grade besitze. Γ, 381 τὸν δ' ἐξήρπαξ' Ἀφροδίτη | ῥεῖα μάλ', ὥστε θεός, *ut dea*, als eine Göttin. S. OR. 1118 Λαῖου γὰρ ἦν, εἴπερ τις ἄλλος, πιστός, ὥς νομεὺς ἀνὴρ, *ut pastor*, als ein Hirt; aber: Th. 4, 84 ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος, ὥς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν, *ut Lacedaemonius*, für einen Lakied.; denn bei den Lakied. wird als bekannt vorausgesetzt, dass sie keine grossen Redner waren. So auch Eur. Or. 32 κάγω μετέσχον, οἷα δὲ γυνή, φόνου | Πυλάδης θ', ὅς ἡμῖν συγκατέργασται τάδε, soweit ein Weib daran Theil nehmen kann. Ferner in Verbindung mit Präpositionen. Th. 2, 65 πολλὰ ὥς ἐν μεγάλῃ πόλει καὶ ἀρχὴν ἐχούσῃ ἡμαρτήθη, *ut in magna civitate*, wie es sich in einem grossen Staate erwarten liess. 3, 113 ἀριθμὸν οὐκ ἔγραφα τῶν ἀποθανόντων, διότι ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὥς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως, für die Grösse der Stadt. 5, 43 (Ἀλκιβιάδης) ἀνὴρ ἡλικία μὲν ἔτι τότε ὢν νέος, ὥς ἐν ἄλλῃ πόλει, δεινῶματι δὲ προγόνων τιμώμενος, *ut in alia civitate*, noch jung für einen anderen Staat, d. i. nach den Einrichtungen anderer Staaten, in denen es Männern von dem damaligen Alter des Alk. nicht erlaubt war ein Staatsamt zu bekleiden. 6, 20 ἐπὶ πόλεις μέλλομεν εἶναι

μεγάλας.. τό τε πλῆθος, ὡς ἐν μιᾷ νήσῳ, πολλάς, ut in una insula, gegen grosse und für Eine Insel zahlreiche Staaten. X. Cy. 2. 1, 6 τοξόται γέγοντ' ἄν, ὡς ἐπὶ τῆς ἡμετέρας, καὶ ἐξακισμύριοι, ut in nostra terra, für unser Land „pro tenuitate nostrae terrae“ Born. An. 4. 3, 31 ἦσαν ὠπλισμένοι, ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν, ἱκανῶς, ut in montibus, für ein gebirgiges Land. Vgl. Pl. civ. 498, d. So: ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν, ὡς ἐκ τῶν ὑπαρχόντων Th. 2, 3. 7, 74. 76, wie es sich nach Möglichkeit, nach den Zeitumständen thun liess. ὡς διὰ ταχέων 4, 96. Auch in Verbindung mit Adverbien. Pl. civ. 453, c ἔξεις τι πρὸς ταῦτ' ἀπολογεῖσθαι; Ὡς μὲν ἐξαίφνης, ἔφη, οὐ πάνυ ῥάδιον, für den Augenblick ¹⁾).

6. Die unpersönlichen Ausdrücke, wie ὡς ἔοικε, in einem Zwischensatze werden häufig persönlich gebraucht, indem sie auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen werden und demnach die Person des Verbs annehmen, welches im Hauptsatze steht. S. El. 516 ἀνειμένη μὲν, ὡς ἔοικας, αὐτὴ στρέφη. Vgl. Eur. M. 337 ibiq. Pflugk. Hdt. 3, 143 οὐ γὰρ δὴ, ὡς οἴκασι, ἐβουλέατο εἶναι εἰς θεοί. Th. 5, 9 ἐξ ὧν ἐμοὶ φαίνονται, τὴν διάνοιαν ἔχουσιν. X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόχουν, φιλοτιμηθέντες, ὅτι κτλ. Vgl. 6. 3, 25. 1. 10, 18 ἦσαν.. τετραχόσια, ὡς ἐλέγοντο, ἅμαξαι. X. Conv. 4, 53 σὺ δ', ὡς ἔοικας, εἰ τοῦτο γένοιτο, νομίζεις ἂν διαφθαῖναι αὐτόν, ubi v. Born. et Herbst. Pl. civ. 372, c. 404, d. 426, b. So auch im Lateinischen bei *videri*. C. Am. 2, 9 ut mihi *videris*, non recte judicas. S. uns. L. Gr. §. 129, A. 1 b.

7. Οὕτως (ὥς) .. ὡς werden bei Wünschen oder Betheuerungen gebraucht, und zwar so, dass der mit ὡς eingeleitete Komparativsatz den Gegenstand der Betheuerung ausdrückt. So im Lat.: *ita me dii ament, ut ego nunc.. laetor* Ter. Heaut. 4. 3, 8, s. uns. L. Gr. §. 156, A. 1. N, 825 εἰ γὰρ ἐγὼ οὕτω γε Διὸς παῖς αἰγιόχοιο εἴην ἡματα πάντα.., ὡς νῦν ἡμέρη ἦδε κακὸν φέρει Ἀργείοισι πᾶσι μάλα. Th. 538 εἰ γὰρ ἐγὼν ὥς εἴην ἀθάνατος καὶ ἀγήραος ἡματα πάντα, τοίμην δ', ὡς τίει Ἀθηναίη καὶ Ἀπόλλων, ὡς νῦν ἡμέρη ἦδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν. Ar. Nub. 520 οὕτω νικήσαιμι τ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην σοφός, | ὡς ὅμᾳς ἡγούμενος εἶναι θεατὰς δεξιούς, .. πρώτους ἡξίωσ' ἀναγεῦσ' ὅμᾳς. Lucian. Philopseud. §. 27 οὕτως ὀναίμην, ἔφη, τούτων, ὡς ἀληθῆ.. πρὸς σὲ ἐρῶ. Zuweilen wird ὡς im zweiten Gliede weggelassen. Ar. Th. 469 καὶ τὴ γὰρ ἐγωγ', οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων, | μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκεῖνον. Oder auch das ganze relative Glied. Eur. M. 715 ἔρως σοι πρὸς θεῶν τελεσφόρος | γένοιτο παίδων, καὶ τὸς ὀλβίος θάνατος (ubi v. Pflugk), wo man aus dem Vorhergehenden ergänzen kann: ὡς ἄντομαί σε κτλ.

8. Zuweilen scheint ein komparativer Adverbialsatz die Stelle eines Adjektivsatzes zu vertreten; allein bei näherer Betrachtung sieht man, dass solche Sätze nicht eine einfache attributive Bestimmung enthalten, sondern die Art und Weise angeben,

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 628, 1. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. III. p. 269 sq. Kühner ad Xen. An. 3. 4, 81.

wie sich das im Hauptsatze Ausgesagte verhalte. Z, 44 δαίω, μὴ δὴ μοι τελέσῃ ἔπος ὄβριμος Ἑκτωρ, | ὥς ποτ' ἐπηπαίλησεν heisst nicht: das Wort, das er einst drohend aussprach, sondern: ich bin besorgt, ob nicht Hektor das Wort gegen mich so zur Ausführung bringe, wie er einst gedroht hat. Ψ, 50 ὄτρυνον.. | ὕλην τ' ἀζέμεναι παρά τε σχεῖν, ὥς ἐπιεικὲς | νεκρὸν ἔχοντα νέεσθαι ὑπὸ ζόφον (wo Nitzsch ohne Grund ὅσσ' lesen will), d. i. und das Nöthige zu gewähren, wie es billig ist, dass ein Todter damit ins Schattenreich gehe ¹⁾). Hymn. Cer. 137 ὑμῖν θεοὶ δοῖεν.. τέχνα τεχέσθαι, ὥς ἐθέλουσι τοκῆς. Hdt. 2, 116 Ὀμηρος ἐποίησε ἐν Ἰλιάδι.. πλάνην τὴν Ἀλεξάνδρου, ὥς ἀπηνείχθη ἄγων Ἑλένην, wie er die H. entführt hat. Th. 1, 1 Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων, ὥς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους. „Possit aliquis bellum, quod inter se gesserint, narrare, qui tamen, quo modo gestum sit, i. e. quo modo singula, ea praesertim, quae alicujus sunt momenti, in eo gesta fuerint, taceat.“ Stephan ²⁾).

9. Zuweilen wird eine Vergleichung ohne ὥς als blosser Apposition ausgedrückt. Ar. Av. 169 ἄνθρωπος ὄρνις ἀστιάδητος, πετόμενος, | ἀτέκμαρτος, οὐδὲν οὐδέ ποτ' ἐν ταύτῳ μένων, i. e. ὥς ὄρνις. Pl. conv. 221, e (οἱ Σωκράτους λόγοι) τοιαῦτα καὶ ὀνόματα καὶ ῥήματα ἔξωθεν περιαμπέχονται Σατύρου τινὰ ὕβριστοῦ δορὰν „Socratis sermones talibus verbis et sententiis quasi Satyri quadam irrisoris pelle extrinsecus amicti sunt“ Stallb. Phaedr. 258, b εἰ μὲν οὗτος (ὁ λόγος) ἐμμένῃ (= probatur), γεγηθὼς ἀπέρχεται ἐκ τοῦ θεάτρου ὁ ποιητής, i. e. ὥς ἐκ τοῦ θεάτρου ὁ ποιητής, s. Stallb., der passend vergleicht: Hor. ep. 1. 2, 42 qui recta vivendi prorogat horam, *rusticus* exspectat, dum defluat amnis. Tibull. 1, 1 ipse seram vites *rusticus*. In der erhabenen Dichtersprache können die Vergleichen auch in ganz freier Form als selbständige Sätze ohne ein äusseres Zeichen der Vergleichung auftreten, wie Pind. O. 1 princ. ἄριστον μὲν ὕδωρ, ὁ δὲ χρυσοῦς αἰθόμενον πῦρ | ἄτε διαπρέπει νυκτὶ μέγανος ἔξοχα πλούτου. | εἰ δ' αἰθέρα γάρβεν | ἔλδεαι, φίλον ἦτορ, | μηκέθ' ἀλίου σκόπει | ἄλλο θαλπνότερον ἐν ἀμέρᾳ φαινὸν ἄστρον ἐρήμας δι' αἰθέρος. μηδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον αὐδάσομεν, i. e. ut aqua optima est et aurum opum praestantissimum, ita certaminum splendidissimum Olympium, solis instar interdiu fulgentis et calorem spargentis, vgl. Boeckh. u. Dissen.

§. 582. II. Vergleichende Adverbialsätze der Quantität oder Intensität, der Grösse, des Grades oder Masses.

1. Die vergleichenden Adverbialsätze der Quantität werden durch ὅσον, ὅσῳ eingeleitet, denen im Hauptsatze als Korrelate die Demonstrative τοσοῦτον, τόσον, τοσοῦτω, τόσῳ entsprechen, die jedoch auch weggelassen werden kön-

¹⁾ Ebenso in den Stellen bei Matthiä H, 407. S. OC. 1124 καὶ σοὶ θεοὶ πόροιεν, ὥς ἐγὼ θέλω, ubi v. Schneidew. Ant. 706. Gar nicht gehört hierher Pl. Phaed. 100, c σκόπει δὲ, τὰ ἐξῆς ἐκείνοις εἰάν σοι ξυνδοκῇ, ὥσπερ ἐμοί, d. i. ob das Folgende dir (ebenso) scheine, wie mir. —

²⁾ S. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 1. p. 16

nen. Durch diese Adverbialsätze wird eine Gleichheit der Quantität oder Intensität ausgedrückt, und zwar entweder einfach so, dass ausgesagt wird: der Thätigkeitsbegriff des Hauptsatzes findet in demselben Grade statt wie der des Nebensatzes; diess geschieht durch die adverbial gebrauchten Akkusative τοσοῦτον (τόσον poet.) .. ὅσον. X. Cy. 8. 1, 4 τοσοῦτον διαφέρειν ἡμᾶς δεῖ τῶν δούλων ὅσον οἱ μὲν δούλοι τοῖς δεσπόταις ὑπηρετοῦσιν. Pl. civ. 328, d ὅσον αἱ ἄλλαι αἱ κατὰ τὸ σῶμα ἡδοναὶ ἀπομαραίνονται, τοσοῦτον αὐξάνονται περὶ τοὺς λόγους ἐπιθυμίαι τε καὶ ἡδοναί. Isocr. 8, 43 τοσοῦτον ἀπολείμεθα καὶ τοῖς ἔργοις καὶ ταῖς διανοαῖς τῶν κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον γενομένων, ὅσον οἱ μὲν ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων σωτηρίας τὴν πατρίδα τὴν αὐτῶν ἐκλιπεῖν ἐτόλμησαν καὶ μαχόμενοι.. τοὺς βαρβάρους ἐνίκησαν, ἡμεῖς δ' οὐδ' ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν πλεονεξίας κινδυνεύειν ἀξιοῦμεν. Vgl. 8, 54. 96. Ohne τοσοῦτω (τοσοῦτον). Th. 6, 11 τὸ σφέτερον ἀπρεπὲς εὖ θήσονται, ὅσῳ καὶ περὶ πλείστου καὶ διὰ πλείστου δόξαν ἀρετῆς μελετῶσιν. X. An. 6. 3, 14 νῦν μὲν στρατοπεδευσώμεθα προελθόντες, ὅσον ἂν (sc. προελθεῖν) δοκῇ κτελεῖν εἰς τὸ δειπνοποιεῖσθαι. Statt des adverbialen ὅτον, ὅσῳ wird das adjektivische ὅσος gebraucht, wenn im Hauptsatze damit einem Substantive als Attributiv verbundene τοσοῦτος steht, so dass der Nebensatz die Form eines Adjektivsatzes annimmt (§. 579, Anm.). Ω, 670 σχήσω γὰρ τόσσον πόλεμον χρόνον, ὅσον ἄνωγας sc. ἔχειν με πόλεμον, so lange Zeit werde ich den Kampf zurückhalten, als du mich ihn zurückhalten heisest. Mit Umstellung X. Cy. 8. 7, 19 τὰ θνητὰ σώματα, ὅσον ἂν ἐν αὐτοῖς χρόνον ἦ, ἢ ψυχὴ ζῶντα παρέχεται d. i. ἢ ψυχὴ τὰ θ. : τοσοῦτον χρόνον ζ. π., ὅσον ἂν.. ἦ.

2. Oder so, dass angegeben wird, dass der im Hauptsatze ausgesagte Prädikatsbegriff in gleichem Grade zu- oder abnehme, wie der im Nebensatze zu- oder abnimmt. Dieses Verhältniss wird dadurch ausgedrückt, dass in dem Nebensatze ὅσῳ oder ὅσον und in dem Hauptsatze τοσοῦτω, τόσῳ oder τοσοῦσον, τόσον mit dem Komparative oder Superlative verbunden wird, wie im Lat. *quo, quanto.. eo, tanto* mit dem Komparative, während das Deutsche je.. desto mit dem Komparative gebraucht. Th. 4, 28 ὅσῳ μᾶλλον ὁ Κλέων ὑπέφευγε τὸν πλοῦν.., τόσῳ (sc. μᾶλλον) ἐπεκελεύοντο τῷ Νικίᾳ παραδιδόναι τὴν ἀρχήν. 8, 24 ὅσῳ ἐπεδίδου ἡ πόλις αὐτοῖς ἐπὶ τὸ μεῖζον, τόσῳ καὶ ἐχοσμοῦντο ἐχυρώτερον. 8, 84 τῶν Συρακοσίων.. ὅσῳ μάλιστα καὶ ἐλεύθεροι ἦσαν τὸ πλῆθος οἱ ναῦται (plerique nautae), τοσοῦτω καὶ θρασύτατα προσπεσόντες τὸν μισθὸν ἀπῆτουν. X. vect. 4, 32 ἐν τοῖς ἀργυρίοις ὅσῳ περ ἂν πλείους ἐργάζωνται, τόσῳ πλείονα τὰγαθὰ εὐρήσουσι. Cy. 1. 6, 26 ἔγωγ' ἂν, ὅσῳ οἰοίμην καὶ αὐτὸς βελτίων εἶναι καὶ τοὺς ἐπομένους βελτίονας ἔχειν, τόσῳ ἂν μᾶλλον φυλαττοίμην. Vgl. 7, 5, 6. An. 1. 5, 9 νομίζων, ὅσῳ μὲν ἂν θᾶπτον ἔλθοι, τοσοῦτω ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι, ὅσῳ δὲ σχολαίτερον, τοσοῦτω πλέον συναγείρεσθαι βασιλεῖ στρατεύμα. Vgl. Hell. 2. 3, 29. Cy. 7. 5, 80 τοσοῦτω.. μᾶλλον.. ὅσῳ.. μᾶλλον. 70 ἡγήσατο.. τούτους

οὐ τοσοῦτον βελτίονας.. εἶναι, ὅσον ἐλάττωνας. Auch kann in dem einen Gliede der Superlativ, in dem anderen der Komparativ stehen. Dem. 2, 12 ὅσῳ γὰρ ἐτοιμότατ' αὐτῷ (τῷ λόγῳ) δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσοῦτῳ μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ¹⁾.

Anmerk. 1. Zuweilen wird τοσοῦτῳ weggelassen, besonders, wenn das relative Glied der Vergleichung nachfolgt. Th. 2, 47 αὐτοὶ μάλιστα ἔθνησκον, ὅσῳ καὶ μάλιστα προσήσαν. 6, 89 καὶ αὐτὸς οὐδενὸς ἂν χειρόν (sc. γινώσκειμι), ὅσῳ (sc. μᾶλλον) καὶ λοιδορήσαιοι (sc. ἂν, das aus dem vorangehenden Satze zu entnehmen ist). Pl. Gorg. 458, α μείζον αὐτὸ ἀγαθὸν ἡγοῦμαι, ὅσῳ περ μείζον ἀγαθὸν ἐστὶν αὐτὸν ἀπαλλαγῆναι κακοῦ τοῦ μεγίστου ἢ ἄλλον ἀπαλλάξαι. Civ. 472, α ὅσῳ ἂν, ἔφη, τοιαῦτα πλείω λέγῃς, ἥττον ἀφειθήσει ὑφ' ἡμῶν. Vgl. 568, c. Ap. 39, d καὶ χαλεπώτεροι ἔσονται, ὅσῳ νεώτεροί εἰσι. Lysid. 206, α ὅσῳ ἂν μεγαλαυχότεροι ὦσι, δυσαιώτεροι γίνονται. So im Latein. Liv. 2, 51 *quo plures erant, major caedes fuit*. Ov. Epist. 4, 19 *venit Amor gravior, quo serius*²⁾. Auch selbst τοσοῦτῳ μᾶλλον, wie X. Cy. 1. 3, 14 καὶ χάριν σοι εἶσομαι, ὅσῳ ἂν πλεονάκεις εἰσῆς ὡς ἐμέ.

Anmerk. 2. Auch können nach Weglassung von ὅσῳ (ὅσον) und τοσοῦτῳ (τοσοῦτον) beide Sätze in Einen verschmolzen werden, wenn das Prädikat des Nebensatzes der Komparativ oder Superlativ mit εἶναι ist. X. Hier. 5, 4 ἐνδεεστέροις γὰρ οὔσι ταπεινοτέροις αὐτοῖς οἶονται χρῆσθαι st. ὅσῳ ἐνδεεστέροι εἰσι, τοσοῦτῳ ταπ. 1, 16 συγχωρῶ τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἡδίστους εἶναι, d. i. τοὺς ἐπ. τοσοῦτον ἡδίστους εἶναι, ὅσον ἐλευθερώτατοί εἰσιν οὗτοι, παρ' ὧν γίνονται. Vgl. 8, 4. Comm. 4. 1, 3 αἱ ἄριστα δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται st. ὅσον ἄριστα δοκοῦσιν εἶναι φύσεις, τοσοῦτον μάλιστα π. δ. So auch adverbialisch X. Hier. 1, 21 οὐκοῦν.. τὸν ἐκάστῳ ἡδόμενον μάλιστα τοῦτον οἶει καὶ ἐρωτικώτατα ἔχειν τοῦ ἔργου τούτου; d. i. ὅσῳ μάλιστα.. ἡδεταί, τοσοῦτῳ ἐρωτικώτατα ἔχει τ. ἔ. τ. Vgl. C. Fin. 2. 25, 81 *optimum quidque rarissimum est*, gerade das Beste ist das Seltenste.

Anmerk. 3. Wenn das Prädikat hinsichtlich des Grades (der Intensität) einem anderen Prädikate ungleich ist, so wird dieses Verhältniss, wie wir §. 542 gesehen haben, durch das disjunktive Bindewort ἢ, oder, das wir aber durch als übersetzen, ausgedrückt. Die Ungleichheit der Prädikate kann aber auch dadurch bezeichnet werden, dass in dem Hauptsatze der Komparativ oder Superlativ mit oder ohne τοσοῦτῳ, τοσοῦτον, in dem Nebensatze aber nur ὅσῳ (ὅσον) ohne Komparativ oder Superlativ gesetzt wird, indem zwei Prädikate hinsichtlich der Intensität zwar verglichen werden, aber nur das des Hauptsatzes einen höheren Grad zulässt, das des Nebensatzes hingegen ihn verschmäh't. Da in einem solchen Satzgefüge die Sätze sich so zu einander verhalten, dass der eine den anderen bedingt, der eine die Ursache, der andere die Wirkung ausdrückt; so lässt sich ὅσῳ, ὅσον häufig durch weil, insofern, wie ὅτι, *quod*, übersetzen³⁾. S. OC. 743 πᾶς σε Καδμείων λεῶς | καλεῖ δικάως, ἐκ δὲ τῶν μάλιστ' ἐγώ, | ὅσῳ περ, εἰ μὴ πλείστον ἀνθρώπων ἔφυν | κάκιστος, ἀλγῶ τοῖσι σοῖς κακοῖς, ich aber um so mehr, als ich.. mich betrüben muss. Tr. 313 ἐπεὶ νιν τῶνδε πλείστον ᾤκτισα | βλέπουσ', ὅσῳ περ καὶ φρονεῖν οἶδεν μόνη, denn mit ihr hab' ich um so grösseres Mitleid, als (weil) sie allein sich verständig zu halten weiss. Hdt. 5, 49 Ἰώνων παῖδας δούλους εἶναι ἀντ' ἐλευθέρων ὄνειδος καὶ ἄλγος μέγιστον μὲν αὐτοῖσι ἡμῖν, ἔτι δὲ τῶν λοιπῶν ὑμῖν, ὅσῳ

¹⁾ Kvíčala Unters. auf d. Geb. d. Pron. S. 37 meint, ἐτοιμότατα u. μᾶλλον ständen hier gar nicht in Wechselbeziehung; zu ἐτ. sei zu ergänzen πάντων (unter allen Menschen), zu μᾶλλον „als sonst der Fall wäre“ (näml. wenn wir nicht scheinen würden ἐτ. πάντων λόγῳ χρῆσθαι). Ich kann dieser Ansicht nicht beipflichten. — ²⁾ S. Stallbaum ad Pl. Apol. p. 30, a. — ³⁾ Vgl. Maetzner in Ztschr. f. Alterthumsw. 1838. S. 812 f. Kühner ad Xen. Comm. 1. 3, 13.

προέστατε τῆς Ἑλλάδος, um so mehr, als ihr Hellas vorsteht. 6, 15 ἑαυτοὺς δὲ γενέσθαι τοσοῦτῳ ἐκείνων ἄνδρας ἀμείνονας, ὅσῳ, παρὰ αὐτοῖσι ἀποκτεῖναι τοὺς Πελασγούς, .. οὐκ ἐθέλησαι. Wegen des Inf. in Nebensatze s. §. 594, 5.) 8, 13 τοῖσι δὲ ταχθεῖσι αὐτῶν περιπλώειν Εὐβοίᾳ ἡ αὐτὴ περ' εὐῶσα νῦν πολλὸν ἦν ἔτι ἀγριωτέρῃ τοσοῦτῳ, ὅσῳ ἐν πελάγεσι φερομένοισι ἐπέπιπτε, um so verderblicher, als oder weil, s. Baehr. I. Hier. 10, 2 ὥσπερ ἐν ἵπποις, οὕτω καὶ ἐν ἀνθρώποις τισὶν ἐγγίγνεται, ὅσῳ ἐκπλεα τὰ δέοντα ἔχῃ, τοσοῦτῳ ὑβριστοτέροις εἶναι, dass sie um so übermüthiger sind, als (insofern) sie das, was sie brauchen, vollauf haben s. Breitenb. Comm. 1. 3, 13 τοῦτο τὸ θηρίον, ὃ καλοῦσι καλὸν καὶ ὠραῖον, τοσοῦτῳ δεινότερόν ἐστι τῶν φαλαγγίων, ὅσῳ ἐκείνα μὲν ἀφάμενα, τῷ δὲ οὐδ' ἀπτόμενον.. ἐνέησ' τι καὶ πάνυ πρόσωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαινέσθαι ποιεῖν, in ebendem Masse gefährlicher als die Taranteln, als es ein Gift einhaucht, das Raserei hervorrufen kann. Pl. Euthyphr. 11, d κενὸν νεύω.. ἐκείνου τοῦ ἀνδρὸς δεινότερος γεγονέναι τοσοῦτῳ, ὅσῳ ὁ μὲν πρὸς αὐτοῦ μόνον ἐποίει οὐ μένοντα, ἐγὼ δὲ πρὸς τοῖς ἑμαυτοῦ.. καὶ τὰ ἄλλα Ps. Isocr. 1, 4 τοσοῦτῳ μᾶλλον ἐκείνων τοὺς ἀκούοντας ὠφελοῦσιν, ὅσον.. ἐπανορθοῦσι. Vgl. Tac. Ann. 1, 57 barbaris, *quanto quis audacia promptus, tanto magis fidus rebusque motis potior habetur*.

Anmerk. 4. Häufig dient der durch ὥς, ὅπως, ἥ (wie), ὅσον eingeleitete und eine Möglichkeit ausdrückende Komparativsatz dann einen möglichst hohen Grad zu bezeichnen. Hdt. 6, 44 ἐν νόῳ ἔχοντες ὅσας ἂν πλείστας δύναιντο καταστρέφεσθαι τῶν Ἑλληνίδων πόλεις Th. 4, 128 ὥς τάχιστα ἕκαστος δύναιται. 7, 21 ἄγων ἀπὸ τῶν πόλεων ὧν ἔπεισε στρατιάν, ὅσῃν ἕκασταχόθεν πλείστην ἐδύνατο. Ib. πληροῦν νῆας ὥς δύνανται πλείστας. Sogar 5, 23 ὠφελεῖν Λακεδαιμονίους τρόπῳ, ὅτῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν in einem Vertrage, schwerfälliger Kanzleistil, wie 5. 47, 4. X. Comm. 2. 2, 6 ἐπιμελοῦνται οἱ γὰρ πάντα ποιοῦντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὥς δυνατόν βέλτιστα. Cy. 5. 5, 14 πρᾶξαι, ὥς ἐγὼ πλείστα ἡδυνάμην, ubi v. Born. 16 ἔδρας ἄγων σοι ὥς ἦν δυνατόν πλείστους τε καὶ ἀρίστους. R. L. 1, 1 (κόρας) καὶ σίτῳ ἥ ἀνυστὸν μετριωτάτῳ τρέφουσι καὶ ὅσῳ ἥ δυνατόν μικροτάτῳ. Cy. 7. 1, 9 ἥ ἂν δύνωμαι τάχιστα. 1. 4, 14 διαγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο. Comm. 3. 8, 4 ὥς οἶδόν τε ἀνέμοιότατα. Vgl. 4. 5, 8. 4. 5, 9 ὥς ἐνι (= ἐνεσι) ἡδιστα. Dem. 8. 75 εἶπε ὥς οἶδόν τε τὰ ἀρίστα. So auch ὥς ἂν mit dem Optative eines anderen Verbs, öfter bei Xenophon, Platon u. anderen Autoren, als: X. Oec. 20, 7 οὕτως, ὥς ἂν ἀρίστα μάχοιντο. Hipparch. 1, 6 ὀπλιστῆν καὶ ἵππους καὶ ἵππας, ὥς αὐτοὶ μὲν ἡκιστα τιτρώσχοιντ' ἂν, βλέποντες δὲ τοὺς πολεμίους μάλιστα δύναντ' ἂν. 9 ὥς δ' ἂν ἕκαστα τούτων βέλτιστα περαινόντο, τοῦτο δὲ πειράσσομαι λέγειν. Vgl. Cy. 7. 5, 58. Auch wird zuweilen der Optativ weggelassen. Th. 6, 57 εὐθὺς ἀπερισκέπτως προσπρόσόντες καί, ὥς ἂν μάλιστα (sc. προσπέσοιεν), δι' ὀργῆς.. ἔτυπτον. Dem. 1, 21 οὕτε.. εὐτρεπῶς οὐδ' ὥς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει, d. i. ὥς ἂν κάλλιστ' ἔχοι. Zu gleichem Zwecke werden auch οἷος, ὅστις in Verbindung mit εἶναι angewendet. S. OR. 844 δι' ὀργῆς ἧτις ἀγριωτάτῃ (sc. ἐστίν). X. Comm. 4. 8, 11 ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἀριστός γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος. Ähnlich Hdt. 7, 223 ἀπεδείκνυντο ῥώμης ὅσον εἶχον μέγιστον ἐς τοὺς βαρβάρους = ῥώμην ὥς ἐδύναντο μέγιστην. Ohne Superlativ in gleichem Sinne Th. 1, 22 ὅσον δυνατόν ἀκριβείᾳ περὶ ἑκάστου ἐπεξελθὼν = ἀκριβέστατα. X. An. 1. 8, 11 σιγῇ, ὥς ἀνυστόν, καὶ ἡσυχῇ.. προσήσαν. Häufiger jedoch wird bei diesen Relativen das Verb weggelassen, und so entstehen die elliptischen Ausdrücke: ὥς, ὅπως ἀρίστα, οἷον χαλεπώτατον u. s. w. §. 849b, S. 26.

§. 583. III. Vergleichende Adverbialsätze der Wirkung oder Folge mit ὥστε (ὥς).

1. Die dritte Art der Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung sind diejenigen, welche eine aus dem Prädikate des Hauptsatzes hervor-

gehende Wirkung oder Folge ausdrücken und daher Konsekutivsätze genannt werden. Sie werden durch die relativen Konjunktionen ὥστε, seltener durch ὡς (dass, so dass) eingeleitet, denen im Hauptsatze als Korrelat das (entweder wirklich ausgedrückte oder hinzuzudenkende) demonstrative Adverb οὕτως, häufig auch die demonstrativen Adjektive τοιοῦτος, τοσοῦτος entsprechen. Sowie in den §§. 580—582 behandelten Sätzen der Art und Weise eine Vergleichung stattfindet, ebenso ist diess der Fall bei denen der Wirkung und Folge, und ὥστε und ὡς bedeuten, obwol wir sie im Deutschen durch dass übersetzen, an sich nichts Anderes als wie oder als, indem sie das Verhältniss angeben, wie die im Nebensatze ausgedrückte Wirkung oder Folge zu der im Hauptsatze ausgedrückten Ursache stehen. Aeschin. 1, 84 οὕτως ἰσχυρόν ἐστιν ἡ ἀλήθεια, ὥστε πάντων ἐπικρατεῖ τῶν ἀνθρωπίνων λογισμῶν, die Wahrheit ist in dem Grade stark, als sie über alle menschlichen Berechnungen den Sieg davon trägt, wofür wir sagen: ist so stark, dass. Unter allen Adverbialsätzen der Art und Weise tritt in diesen die Analogie mit den Adverbien am Deutlichsten hervor, so dass man dieselben häufig auf Adverbien oder adverbiale Ausdrücke zurückführen kann, als: X. An. 2. 2, 17 κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν, auf eine auch den Feinden vernehmliche Weise.

2. Die Entwicklung der konsekutiven Nebensätze gehört erst einer späteren Sprachperiode an. In den Homerischen und Hesiodischen Gedichten finden sich nur wenige Stellen, in denen ὥστε auf diese Weise gebraucht vorkommt, und zwar nur zwei in Verbindung mit dem Indikative: α, 227 u. γ, 246, die übrigen mit dem Infinitive: I, 43 εἰ δὲ σοὶ αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσυται, ὥστε νέεσθαι. ρ, 21 οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμὶ, | ὥστ' ἐπιτελαμένῳ σημάντορι πάντα πιθέσθαι. Hs. op. 44 ῥηϊδίως γὰρ κεν καὶ ἐτ' ἡματι ἐργάσσαιο, | ὥστε σέ κ' εἰς ἐνιαυτὸν ἔχειν καὶ ἀεργὸν ἔοντα. th. 831 φθέγγονθ' ὥστε θεοῖσι συνιέμεν (d. i. ἐφθέγγοντο θεοῖσι, ὥστε συνιέμεν αὐτούς). An diesen Stellen konnte st. ὥστε c. *inf.* auch der blosse Infinitiv stehen, mit dem sich auch sonst die ältere Sprache begnügte. Ein Nebensatz aber, dessen Prädikat durch den Infinitiv ausgedrückt wird, ist als ein noch unentwickelter anzusehen; denn die nothwendigste Bedingung eines Satzes, sowol eines Haupt- als eines Nebensatzes, besteht darin, dass sein Prädikat durch eine Form des Verbi finiti bezeichnet wird. Wo diess der Fall nicht ist, wie bei ὥστε und πρὶν ἢ (πρίν) c. *inf.* (§. 568), erscheint der Nebensatz noch auf das Innigste mit dem Hauptsatze verschmolzen, so dass er noch nicht für sich allein bestehen kann, sondern als ein unselbständiges Glied von dem Hauptsatze getragen wird und nur insoweit die äussere Form eines Nebensatzes angenommen hat, als er durch eine Konjunktion eingeleitet wird. Das Bedürfniss den Folgesatz zu einem vollständigen Neben-

sätze auszubilden und die unterschiedenen Beziehungsverhältnisse, in welche die durch ihn ausgedrückte Wirkung oder Folge zu dem Hauptsatze treten kann, erwachte erst später, und zwar besonders in der Zeit, als die nach bestimmterer und schärferer Bezeichnung der Kausalverhältnisse strebende Prosa, namentlich die Attische, aufblühte.

3. Man muss daher zwei Arten der Konsekutivsätze unterscheiden: die erste, die noch unvollkommene, welche durch ὥστε c. *inf.* ausgedrückt wird und aus dem Gebrauche des Infinitivs hervorgegangen ist; die zweite, die vollständig entwickelte, welche durch ὥστε c. *verbo finito* bezeichnet wird. In dem ersteren Falle ist die Negation μή, in dem letzteren οὐ (§. 512, S. 742 u. 744).

§. 584. a) ὥστε (ὥς) mit dem Infinitive.

1. Die Konstruktion von ὥστε (ὥς) c. *inf.*, welche, wie wir eben sahen, aus dem Gebrauche des Infinitivs hervorgegangen ist, findet statt, wenn die Folge als eine solche bezeichnet werden soll, welche aus dem Wesen des Hauptsatzes fließt, als eine Folge einer Qualität oder Quantität. Die Folge ist alsdann eine bloss ideelle, bloss in der Vorstellung befindliche, nicht objektiv in der Wirklichkeit gegebene und darum auch keiner bestimmten Zeitsphäre angehörige. Wie bei dem von einem Worte oder Satze abhängigen Infinitive der Hauptnachdruck auf jenem liegt, so ruht in dem aus einem Hauptsatze und einem Nebensatze mit ὥστε (ὥς) und dem Infinitive bestehenden Nebensatze der Schwerpunkt des Gedankens auf jenem, während der Nebensatz eine blosser Ergänzung des Hauptsatzes enthält. (Ueber die Attraktion bei dem Infinitive s. §. 476.)

2. Die einzelnen Fälle des Gebrauches von ὥστε c. *inf.* entsprechen denen, in welchen der blosser Infinitiv angewendet wird, nur mit dem Unterschiede, dass der durch den Infinitiv ausgedrückte Begriff durch die Verbindung mit der Konjunktion nachdrücklicher als durch den blossen Infinitiv hervorgehoben wird. Um die Uebereinstimmung beider Konstruktionen anschaulich zu machen, wollen wir die Klassen von Ausdrücken, die mit dem Infinitive verbunden werden, berücksichtigen.

a) Nach den Ausdrücken des Könnens, Vermögens, Bewirkens, der Fähigkeit u. s. w., in denen der Begriff einer Beschaffenheit liegt, als: δύναμαι, ποιῶ, διαπράττομαι, πέφυκα, ἰκανός εἰμι u. s. w., ὥστε c. *inf.* S. §. 473, 1 u. A. 9.

α) Dieser Gebrauch von ὥστε c. *inf.* ist der umfassendste: er findet überall statt, wo eine Wirkung oder Folge angegeben wird, welche in dem Wesen, in der Qualität oder Quantität (Intensität) eines Gegenstandes oder in der Qualität oder Quantität (Intensität) einer Handlung begründet ist. Man vgl. τοιοῦτος, τοῖος, τηλίκος c. *inf.*, ferner: ποῖος, οἷος c. *inf.*, §. 473, 3, S. 580.

§. 584. Vergleichende Adverbialsätze der Wirkung. 1003

Th. 1, 130 (Παυσανίας) ὀργῇ οὕτω χαλεπῇ ἐχρήτο ἐς πάντας ὁμοίως, ὥστε μηδένα δύνασθαι προσιέναι. X. Comm. 1. 2, 1 ἔτι δὲ πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος οὕτως, ὥστε πάνυ μικρὰ κεκτημένος πάνυ ῥαδίως ἔχειν ἀρκοῦντα. Vgl. 3. 3, 4. 4. 4, 1. 4. 8, 11. Cy. 1. 2, 1 φῦναι ὁ Κύρος λέγεται φιλοτιμότερος, ὥστε πάντα μὲν πόνον ἀνατλήναι, πάντα δὲ κίνδυνον ὑπομεῖναι τοῦ ἐπαινεῖσθαι ἕνεκα. 1. 4, 4 αἰδοῦς δ' ἐνεπίμπλατο, ὥστε καὶ ἐρυθραίνεισθαι, ὅποτε συντυγχάνοι τοῖς πρεσβυτέροις, das Erröthen wird als Ausfluss der Ehrfurcht betrachtet. An. 2. 5, 15 τίς οὕτως ἐστὶ δεινὸς λέγειν, ὥστε σε πείσαι. Vgl. 4. 2, 27. Mit d. *Inf. Fut.* Cy. 5. 5, 30 εἴ τις τὴν γυναῖκα τὴν σὴν οὕτω θεραπεύσειεν, ὥστε φιλεῖν αὐτὴν μᾶλλον ποιήσιν ἑαυτὸν ἢ σέ, ἅρ' ἂν σε τῇ εὐεργεσίᾳ ταύτῃ εὐφράναι; ubi v. Born. Vgl. Dem. 9, 67. Pl. Phaed. 103, e ἔστιν ἅρ', ἣ δ' ὅς, περὶ ἕνα τῶν τοιούτων, ὥστε... αὐτὸ τὸ εἶδος ἀξιοῦσθαι τοῦ ἑαυτοῦ ὀνόματος εἰς τὸν αἰετὸν χρόνον „est igitur nonnullarum istiusmodi rerum haec ratio, ut... ipsa earum species suum sibi nomen vindicet perpetuo“ Stallb. Nach τοιοῦτος, τοσοῦτος. X. Comm. 1. 4, 18 τὸ θεῖον τοιοῦτον καὶ τοσοῦτόν ἐστιν, ὥσθ' ἅμα πάντα ὁρᾶν καὶ πάντ' ἀκούειν καὶ πανταχοῦ παρῆναι κτλ. 1. 3, 13 εἰ δέ τις αὐτὸ θεᾶται, ἐνίησι τι καὶ πάνυ πρόσωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαίνεσθαι ποιεῖν, Etwas von der Art, dass. Vgl. Cy. 7. 5, 42. Ven. 1, 9 Τελαμῶν δὲ τοσοῦτος ἐγένετο, ὥστε ἐκ μὲν πόλεως τῆς μεγίστης, ἣν αὐτὸς ἐβούλετο, γῆμαι Περίβοιαν, hatte ein solches Ansehen, dass er... heiraten konnte, worin der Sinn liegt: er war durch sein Ansehen befähigt zu heiraten. Cy. 1. 1, 5 ἐδυνάσθη Κύρος ἐπιθυμίαν ἐμβαλεῖν τοσαύτην τοῦ πάντας αὐτῷ χαρίζεσθαι, ὥστε αἰετῇ τῇ αὐτοῦ γνώμῃ ἀξιοῦν κυβερνᾶσθαι. Isocr. 9, 68 Ἀθηναῖοι δὲ τοσοῦτον ἐπέδωσαν, ὥστε τοὺς πρότερον αὐτῶν ἄρχοντας ἐλθεῖν αὐτοῖς τὴν ἀρχὴν σώσοντας. Vgl. 9, 71. So auch, wenn der Begriff von τοσοῦτος im Gedankenzusammenhange liegt. Pl. Hipp. 1. 282, e καὶ τοῦτο (= τοσαῦτα χρήματα) ἐλθὼν οἶκαδε φέρων τῷ πατρὶ ἔδωκα, ὥστε ἐκείνον καὶ τοὺς ἄλλους πολίτας θαυμάζειν καὶ ἐκπεπληγῆναι, eine so grosse Summe Geldes, dass. Auch gehört hierher der Gebrauch von ὥστε c. *inf.*, wenn es zur Erklärung eines vorangehenden Satzes oder Wortes dient. X. Comm. 1. 3, 6 ὁ τοῖς πλείστοις ἐργωδέστατόν ἐστιν, ὥστε φυλάξασθαι τὸ ὑπὲρ τὸν καιρὸν ἐμπίπλασθαι, τοῦτο ῥαδίως πάνυ ἐφυλάττετο, was nämlich von der Art ist, dass man sich hütet. Th. 4, 23 Πελοποννήσιοι ἐν τῇ ἡπείρῳ στρατοπεδευσάμενοι καὶ προσβολὰς ποιούμενοι τῷ τείχει, σκοποῦντες καιρόν, εἴ τις παραπέσοι, ὥστε τοὺς ἄνδρας σῶσαι, lauernd auf eine Gelegenheit, nämlich eine solche, durch welche sie ihre Mitbürger retten könnten.

β) Der Begriff des Bewirkens (ποιεῖν, διακράττεσθαι, ἐργάζεσθαι) ist zwar in dem Hauptsatze nicht ausgedrückt, liegt aber in dem Gedankenzusammenhange; daher kann in diesem Falle der Folgesatz durch ὥστε c. *inf.* auch dann ausgedrückt werden, wenn von einer wirklich eingetretenen Thatsache die Rede ist. X. An. 1. 5, 13 (Κλέαρχος) ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος, ὥστ' ἐκείνους ἐκπεπληγῆναι καὶ αὐτὸν Μένωνα καὶ τρέχειν ἐπὶ τὰ ὅπλα, d. i. K. bewirkte durch sein Anrücken, dass (K. ἐλαύνων ἐποίησε, ὥστε). 2. 4, 26 ὅσον δ' ἂν χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστήσῃ (sc. Κλέαρχος),

τοσοῦτον ἢν ἀνάγκη χρόνον δι' ὅλου τοῦ στρατεύματος γίνεσθαι ἐπίστασιν, ὥστε τὸ στρατεύμα καὶ αὐτοῖς τοῖς Ἑλλήσι δόξαι κίρην εἶναι καὶ τὸν Πέρσην ἐκπεπληχθαι θεωροῦντα, d. i. und dadurch wird bewirkt, dass. Vgl. 3. 3, 14. Cy. 5. 5, 39 die Medier besaßen den Kyaxares sehr reichlich, ὥστε τὸν Κυαξάρην μεταγινώσκειν ὡς κτλ., und bewirkten dadurch, dass K. anderen Sinnes wurde.

γ) Sowie δύναμαι, δυνατόν ἐστιν, ἔστιν = ἔξεστι mit ὥστε c. inf. verbunden werden können, so wird diese Konstruktion überhaupt oft von einer möglichen Folge (von dem, was geschehen kann) gebraucht. Th. 1, 54 Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῇ ναυμαχίᾳ μέγαν νυκτός, ὥστε καὶ ναυάγια πλεῖστα καὶ νεκρούς προσκομίσασθαι, .. ἔπρσαν τροπαῖον, so dass sie .. zu sich bringen konnten. X. An. 1. 4, 8 ἔχω τριήρεις, ὥστε ἐλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον, so dass ich nehmen kann, der Besitz der Schiffe macht es mir möglich, mich fähig zu nehmen. 3. 3, 14 τοῖς οὖν θεοῖς χάρις (sc. ἔπει) ὅτι οὐ σὺν πολλῇ βλάβῃ, ἀλλὰ σὺν ὀλίγοις ἦλθον (οἱ πολέμοιοι). ἐπὶ βλάβῃ μὲν μὴ μεγάλα, δηλῶσαι δέ, ὧν δεόμεθα, so dass sie nicht viel schaden, aber zeigen konnten, wessen wir bedürfen. 5. 3, 11 ἐν δ' ἐν τῷ ἱερῷ χώρῳ καὶ λειμῶν καὶ ἄλσῃ καὶ ὄρεσσιν ὄρων μεστά .., ὥστε καὶ τὰ τῶν εἰς τὴν ἐορτὴν ἰόντων ὑποστῆναι εὐωχεῖσθαι. Vgl. Comm. 4. 3, 6. R. L. 5, 6. Pl. Crit. 45, c εἰ δὲ βούληται εἰς Θετταλίαν ἵκναι, εἰσὶν ἐμοὶ ἐκεῖ ξένοι, οἱ σε περὶ πόλιν ποιήσονται καὶ ἀσφάλειάν σοι παρέξονται, ὥστε σε μηδένα λυπεῖν κατὰ Θετταλίαν, ut nemo .. possit.

δ) Daher wird auch nach einem Komparative ἢ ὥς c. inf. (= quam ut c. conj.) gebraucht, indem durch diese Verbindung angezeigt wird, dass eine Eigenschaft sich an einem Gegenstande in einem höheren Grade befinde, als dass eine andere neben ihr bestehen könne. Hdt. 3, 14 τὰ μὲν οἰκίρια ἢ μέγαν κακὰ, ἢ ὥστε ἀνακλαίειν (ubi v. Valcken.), zu schwer, als dass ich sie beweinen könnte (schwerer als in einer solchen Weise wie ich sie b. könnte). Th. 1, 84 γιγνόμεθα .. παιδευόμενοι .. σωφρονέστερον, ἢ ὥστε αὐτῶν (τῶν νόμων) ἀνηκουστεῖν. 8, 46 τὰ πάλιν ἄλλα (ceterum) καταφανέστερον, ἢ ὥστε λανθάνειν, οὐ προθύμως ἐν πολέμῳ, zu augenscheinlich, als dass es verborgen bleiben konnte. X. Hell. 4. 8, 23 ἦσθοντο αὐτὸν ἐλάττω ἔχοντα δύναμιν, ἢ ὥστε τοὺς φίλους ὠφελεῖν. Cy. 2. 4, 3 κατενόησε τὴν ἀγυίαν .. στενωπὴν οὖσαν, ἢ ὥς ἐπὶ μετώπῳ πάντας διῆναι. An. 3. 3, 7 οἱ ἀκοντισταὶ βραχύτερα ἤκοντιζον, ἢ ὥς ἐξικνεῖσθαι τῶν σφενδονητῶν. Comm. 1. 4, 10 ἐκεῖνο (τὸ δαιμόνιον) μεγαλοπρεπέστερον ἡγοῦμαι, ἢ ὥς τῆς ἐμῆς θεραπείας προσδεῖσθαι. 3. 5, 17 φοβοῦμαι δεῖ, μή τι μείζον, ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι, κακὸν τῇ πόλει συμβῆναι.

Anmerk. 1. Ueber ἢ ὥς c. opt. et ā v. s. §. 543, A. 3. Sowie aber der Infinitiv auch ohne ὥστε gebraucht wird, um die durch das Adjektiv bezeichnete Qualität näher zu bestimmen (§. 478, 3. 5), so kann diess auch nach dem Komparative geschehen. S. OR. 1298 τὸ γὰρ νόσημα μείζον ἢ φέρειν, schwerer zu ertragen, schwerer als ein solches, welches man ertragen kann. Eur. Alc. 229 f. Ch. ἀρ' ἄξια καὶ σφαγᾶς τάδε, καὶ πλεον ἢ βρόχῳ δέρην | οὐρανίῳ πελάσσαι; Hec. 1107 συγγνώσθ', ὅταν τις κρείσσον ἢ φέρειν κακὰ | πάθῃ, ταλαίνης ἐξαπαλλάξαι ζόης. Pl. Theaet. 149, c ἡ ἀνθρωπίνη φύσις ἀσθενεστέρα, ἢ λαβεῖν τέχνην ὧν ἂν ἡ ἀπειρος.

584. Vergleichende Adverbialsätze der Wirkung. 1005

Anmerk. 2. Die Adjektive, besonders die, welche einen Mangel oder eine Schwäche bezeichnen, werden auch im Positive in komparativischem Sinne mit dem Infinitive gebraucht, und zwar entweder mit oder ohne ὥστε (ὡς), wenn die durch sie ausgedrückte Eigenschaft in Missverhältnisse zu der damit verbundenen Handlung steht; die comparative Bedeutung liegt nicht in dem Positive selbst, sondern wird nur durch die Vergleichung der Gegensätze bewirkt¹⁾. X. Cy. 1. 5, 11 διώτας (imperitos) ὄντας, ὡς πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεσθαι. 4. 5, 15 ὀλίγοι ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Comm. 3. 13, 3 ψυχρόν, ὥστε λούσασθαι, ἔστιν sc. τὸ ὕδωρ. (Kaltes Wasser ist nicht an sich zum Baden zu kalt, sondern nur dann, wenn man zum Baden warmes verlangt. Pl. Prot. 314, b ἡμεῖς ἐτι νέοι, ὥστε τοσοῦτον πρᾶγμα διαλέσθαι. (Νέος u. νεώτερος in gleicher Bdtg. π, 71. φ, 132. Th. 1. 107, 2. 3. 26, 2.) Pl. Civ. 475, d ἀτοπώτατοι τινές εἰσιν, ὡς γ' ἐν φιλοσόφοις τιθέναι, durchaus untauglich, um sie zu den Philosophen zu rechnen. Eur. Andr. 80 γέρων ἐκείνος, ὥστε σ' ὠφελεῖν παρών. Beispiele von Positiven mit dem Inf. ohne ὥστε, als: γέρων, ὀλίγος, κακός, ταπεινός, μακρός, σκληρός, μαλακός, = zu schwach u. s. w. s. §. 473, 3, S. 580 f.

b) Nach den Ausdrücken: θέσφατόν τί τιμι ἱκνεῖται, ὥστε θανεῖν u. ἐλπίδα τινὰ ἔχω, ὥστε μὴ θανεῖν (poet.), s. §. 473, A. 1; nach den Ausdrücken des Wollens und des Gegentheils, als: ἐθέλω, δικαιοῶ, δέομαι, bitte, ἐπαίρω, πείθω, ψηφίζομαι u. s. w., ὥστε γίνεσθαι τι, s. §. 473, 2 u. A. 6.

c) Ἔστι, γίνεσθαι, γέγονε, συνήνεκε, συνέβη, προσήκει, ὥστε c. inf., s. §. 473, 4 u. A. 11.

d) Sowie der Infinitiv im Griechischen sehr häufig gebraucht wird, um eine Bestimmung, einen Zweck, eine Absicht zu bezeichnen (§. 473, 7), so auch der Infinitiv mit ὥστε. Ein solcher Nebensatz scheint mit den Finalsätzen (§. 553) gleiche Bedeutung zu haben; der Unterschied ist aber der, dass jene Sätze wirklich eine Absicht, diese hingegen an sich weiter Nichts als eine Wirkung oder Folge ausdrücken, die Absicht aber nur aus dem Gedankenzusammenhange erkannt wird. Th. 2, 75 προχαλύμματα εἶχε δέρβεις καὶ διφθέρας, ὥστε τοὺς ἐργαζομένους καὶ τὰ ξύλα μήτε πυρφόροις οἰστοῖς βάλλεσθαι ἐν τε ἀσφαλείᾳ εἶναι, eigtl. so dass die Arbeiter.. in Sicherheit sein konnten, aber aus dem Zusammenhange erhellt, dass die Handlung des Hauptsatzes in der Absicht geschah, dass die Arbeiter.. in S. wären. X. An. 1. 5, 10 διφθέρας.. συνέσπων, ὡς μὴ ἄπτεσθαι τῆς κάρφης τὸ ὕδωρ. Vgl. 1. 8, 10. 3. 4, 21. 25. 4. 3, 29. R. eq. 4, 3 ibiq. Sauppe. 12, 11. Hell. 2. 4, 8 οἱ τριάκοντα οὐκέτι νομίζοντες ἀσφαλῇ σφίσι τὰ πράγματα ἐβουλήθησαν Ἐλευσίνα ἐξιδιώσασθαι, ὥστε εἶναι σφίσι καταφυγὴν, εἰ δεήσειε. Cy. 1. 2, 8 πιεῖν δέ, ἣν τις διψῇ, κώθωνα (οἶκοθεν φέρονται), ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι. Lycurg. 82 τοὺς μὲν προγόνους ὑμῶν ἀποθνήσκειν τολμᾶν, ὥστε μὴ τὴν πόλιν ἀδοξεῖν κτλ., ubi v. Maetzner.

e) Hieran reiht sich der Gebrauch des ὥστε c. inf. von einer Folge, die zugleich als Bedingung des im Hauptsatze Ausgesagten (unter der Bedingung, dass oder vorausgesetzt, dass, *ita od. ea conditione, ut*) bezeichnet

¹⁾ Vgl. Nitzsch ad Plat. Jon. in Comment. de compar. p. 62 sq. Schmalfeld Synt. d. Gr. Verbs S. 323. Scheuerlein Synt. d. Gr. Spr. 259 f. Kühner ad Xen. Comment. 3. 13, 3.

werden soll. Th. 3, 114 *συμμαχίαν ἐποίησαντο . . ἐπὶ τοῖσδε ἐπὶ μήτε Ἀμπραχιώτας . . στρατεύειν ἐπὶ Πελοποννησίους, μήτε Ἀχαρνῆς ἐπὶ Ἀθηναίους*. 4, 37 *ἐκήρυξάν τε, εἰ βούλοιντο τὰ ὄπλα παραίτων καὶ σφᾶς αὐτοὺς Ἀθηναίους, ὥστε βουλευῆσαι, ὃ τι ἂν ἐκείνοις ὄναι*. 1, 28 *ἔτοιμοι δὲ εἶναι καὶ ὥστε ἀμφοτέρους μένειν κατὰ χώραν, παρὰ δὲ [δὲ] ποιήσασθαι*, sie seien auch bereit, erklärten sie, unter der Bedingung, dass beide Theile in ihrer Stellung blieben, einen Vertrag zu schliessen. Das δὲ ist zu tilgen, s. die Hrsg.; zu bemerken ist, dass der Satz mit ὥστε den regirenden vorausgeschickt ist. X. An. 2. 6, 6 *ἔξδὼν δὲ ῥαθυμεῖν, βούλεται πονεῖν, ὥστε πολέμῳ labores suscipere mavult ita (ea conditione), ut bellum gerat*. Vgl. 5. 6, 26. Cy. 3. 2, 16 *τοῦτο ἐπίστω, ὅτι ἐγώ, ὥστε ἀπελάσαι Ἰνδαίους ἀπὸ τούτων τῶν ἄκρων, πολλαπλάσια ἂν ἔδωκα χρήματα, ἢ νῦν ἔχεις παρ' ἐμοῦ*, eigtl. ich würde viel Geld geben, so dass man die Ch. vertriebe, d. i. unter der Bedingung, dass. Vgl. Cy. 3. 1, 35. Isocr. 4, 83 *ποιῶν δ' ἂν ἔργων ἢ πόνων ἢ κινδύνων ἱστησαν, ὥστε ζῶντες εὐδοκιμεῖν*. Dem. 18, 81 *πολλὰ μὲν ἂν χρήματα ἔδωκε Φιλιστίδης, ὥστ' ἔχειν Ὀρεόν*. 6, 11 *ἔξδὼν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ, quum eis licet ceteris Graecis ita imperitare, ut ipsi dicto audientes essent*. Vgl. Ps. Dem. 59, 68. Isae. 2, 30 *ibiq.* Schoemann. *Ex Suppl.* 876 *φίλων δὲ χρυσὸν πολλάκις δωρουμένων | οὐκ εἰσέειπεν οἶκον, ὥστε τοὺς τρόπους | δούλους παρασχεῖν, χρημάτων ζευχθεῖς* „aurum ab amicis oblatum non accepit ita, ut iis serviret, per se corruptus, i. e. quo facto iis serviturus fuisset“ Hermann. Viger. p. 949: *particula ὥστε, praegressa negatione, interdum construitur, ut ad solum verbum, quod cum negatione conjunctum est, non etiam ad negationem pertineat*. Eur. J. J. 1325.

Anmerk. 3. Statt ὥστε in der Bedeutung: *ea conditione*, oder *ita, ut* braucht die nachhomerische Sprache auch: *ἐφ' ᾧ* oder *ἐφ' ᾧ τε*, welchem im Hauptsatze das demonstrative entweder wirklich ausgedrückte oder gedachte: *ἐπὶ τούτῳ* (auch *ἐπὶ τοῖσδε* b. Herod. u. Thukyd.) entspricht. *Ἐφ' ᾧ* oder *ἐφ' ᾧ τε* wird entweder mit dem Indikative des Futurs (besonders b. Thukyd.), das häufig von dem gebraucht wird, was geschehen soll (§. 387, 4) oder, wie ὥστε, mit dem Infinitive konstruirt, als: Hdt. 3, 83 *ἐπὶ τούτῳ ὑπεξίσταμαι τῇ ἀρχῇ, ἐπ' ᾧ τε ὑπ' οὐδενὸς ὑμέων ἄρξομαι*. 6, 65 *Κλεομένης συντίθηται Λευτυχίδῃ . . ἐπ' ᾧ τε, ἣν αὐτὸν καταστήσει βασιλῆα ἀντὶ Δημαρχήτου, ἔσεται οἱ ἐπ' Αἰγινήτας*. 7, 153. 154 *ἐρρύσαντο δὲ οὗτοι ἐπὶ τοῖσδε καταλλάξαντες ἐπ' ᾧ τε Ἰπποκρατέϊ Καμάριναν Συρακουσίους ἀποδοῦναι*. 1, 22 *διαλλαγὴ δὲ σφιν ἐγένετο, ἐπ' ᾧ τε ξείνους ἀλλήλοισι εἶναι καὶ συμμάχους*. Th. 1, 103 *ἐυνέβησαν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἐφ' ᾧ τε ἐξίασιν (als Fut.) ἐκ Πελοποννήσου . . καὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται αὐτῇ, ubi v. Haack*. 113 *τὴν Βοιωτίαν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι πᾶσαν σπονδὰς ποιησάμενοι, ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας κομιοῦνται*. 126. 4, 30. Pl. Ap. 29, c *ἀφίμεν σε, ἐπὶ τούτῳ μέντοι ἐφ' ᾧ τε μηκέτι ἐν ταύτῃ τῇ ζητήσῃ διατρίβειν μηδὲ φιλοσοφεῖν*. X. Hell. 2. 2, 20 *ἐποιοῦντο εἰρήνην, ἐφ' ᾧ τὰ τε μακρὰ τεῖχη καὶ τὸν Πειραιᾶ καθελόντας . . Λακεδαιμονίους ἔπεσθαι*. 2. 3, 11 *αἰρεθέντες, ἐφ' ᾧ τε συγγράψαι νόμους*. 2. 4, 38 *διήλλαξαν, ἐφ' ᾧ τε εἰρήνην μὲν ἔχειν κτλ.* Vgl. 6. 3, 18. Symp. 4, 35 *πάντα κίνδυνον ὑποδύονται, ἐφ' ᾧ πλείονα κτήσονται*. Ag. 4, 1 *ἐφ' ᾧ κακόδοξος εἶναι*, ubi v. Breitenb. Vgl. An. 4. 2, 18. 4. 4, 6. 6. 6, 22. So auch bei Hdt. *ἐπὶ λόγῳ τοιῷδε (ea conditione), ἐπ' ᾧ u. ὥστε c. ind. fut.* 7, 158 *ἐπὶ δὲ λόγῳ τοιῷδε τάδε ὑπὸ σχομαι, ἐπ' ᾧ στρατηγός . . ἔσομαι*. Ferner *ἐπὶ τῷδε τῷ λόγῳ, ὥστε erst c. ind. fut., dann c. inf.* Hdt. 3, 36 *οἱ δὲ θεράποντες . . κατακρύπτουσι*

§. 585. Vergleichende Adverbialsätze der Wirkung. 1007

τὸν Κροῖσον ἐπὶ τῷδε τῷ λόγῳ, ὥστε, εἰ μὲν μεταμελήσει τῷ Καμβύσῃ, καὶ ἐπιζητήσει τὸν Κροῖσον, οἱ δὲ ἐκφήναντες αὐτὸν δῶρα λάμψονται ζῶα-
γρια Κροῖσου, ἣν δὲ μὴ μεταμέληται, μηδὲ ποθῇ μιν, τότε καταχρησθαι
(*interfecturos esse*).

Anmerk. 4. Auch kann nach ἐπὶ τούτοις, τοῖσδε (*hac conditione*)
der blosse Infinitiv stehen, als Erklärung des Demonstrativs, vgl.
§§. 473, 3, S. 580 u. 469, 3, S. 567; doch geschieht diess nur selten. Th.
2, 70 ἐπὶ τοῖσδε οὖν ξυνέβησαν ἐξελθεῖν αὐτοὺς καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας.

Ausser den angeführten Fällen der Konstruktion von
ὥστε c. *inf.* sind noch zwei zu erwähnen:

f) Sowie der Infinitiv in den Nebensätzen der obliquen
Rede (§. 594, 5) gebraucht wird, so geschieht diess zuweilen
auch bei ὥστε c. *inf.* X. Cy. 1. 3, 9 (Κῦρον) εὐσχημόνως πῶς
προσενεγκεῖν καὶ ἐνδοῦναι τὴν φιάλην τῷ πάππῳ, ὥστε τῇ μητρὶ καὶ
τῷ Ἀστυάγει πολὺν γέλωτα παρασχεῖν. (Aber Kῦρος... προσήνεγκε καὶ
ἐνέδωκε..., ὥστε... παρέσχεν.)

g) Ὡστε c. *inf.* wird gebraucht nach einem negativen,
Satze oder einem Fragsatze mit negativer Bedeutung, sowie
nach einem hypothetischen Satze¹⁾. Dieser Gebrauch ist
ganz natürlich, da in dem ersteren Falle der Nebensatz ein
Nichtwirkliches, in dem letzteren ein nur Angenom-
menes ausdrückt. Dem. 21, 62 οὐδεὶς πώποτ' εἰς τοσοῦτ' ἀναι-
δείας ἀφίκετο, ὥστε τοιοῦτόν τι τολμῆσαι ποιεῖν. (Aber ἐκεῖνος εἰς
τ. ἀ. ἀφ., ὥστε... ἐτόλμησεν, vgl. §. 586, 3.) 57, 64 τίς ὑμῶν
ἂν καταγνοίῃ μου τοσαύτην μανίαν..., ὥστε... ἄξια θανάτου διαπρά-
ξασθαι; Vgl. 18, 220. 19, 134 εἰ... οὗτος οὕτω γέγονε φοβερὸς
καὶ μέγας, ὥστε ὑμᾶς ἤδη, τί Φιλίππῳ χαριεῖσθε, σκοπεῖν κτλ.

§. 585. Bemerkungen.

Uebergang der Konstruktion von ὥστε c. *inf.* in die direkte Redeform.

— Ὡστε (ὡς) c. *inf.* u. ἄν. — Ὡς (selt. ὥστε) c. *inf.* in Zwischensätzen.

— Οἷος, ὅσος c. *inf.* st. ὥστε.

1. Zuweilen geht die Konstruktion von ὥστε c. *inf.* in die
direkte Redeform über. Th. 5, 14 ξυνέβη..., ὥστε πόλεμου
μὲν μηδὲν ἔτι ἄψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν
γνώμην εἶχον, ubi v. Porro in ed. maj. 8, 5 ἀναπαύεται Ἄγας,
ὥστε Εὐβοίας μὲν περὶ ἐπισχεῖν, τοῖς δὲ Λεσβίοις παρσκευάζε-
τὴν ἀπόστασιν. X. An. 4. 2, 15 λείπουσιν οἱ βάρβαροι ἀμαχητὶ τὸν
μαστόν, ὥστε θαυμαστόν πᾶσι γενέσθαι, καὶ ὑπώπτειον κτλ., s.
das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 7, 17. Lycurg. 42 τοσαύτη δὲ ἡ πόλις
ἐκέχρητο μεταβολῇ, ὥστε... ἀγωνίζεσθαι... ἀγαπᾶν... ἐπάρχειν...
κινδυνεύειν, καὶ τὸν δῆμον... οὗτος ἐδεῖτο... μεταπέμψασθαι, ubi
v. Maetzner. Isocr. 19, 27 τοιαῦτα δ' ἔπασχεν, ὥσθ' ἡμᾶς μηδε-
μίαν ἡμέραν ἀδακρύτους διαγαγεῖν, ἀλλὰ θρηνοῦντες διετελοῦμεν
κτλ. Vgl. 4, 112. Dem. 19, 173. Pl. Phaed. 66, d.

2. Ist der mit ὥστε verbundene Infinitiv von einer Be-
dingung abhängig, so wird demselben das Modaladverb ἂν
hinzugefügt (§. 398, 3). Ein solcher Infinitiv mit ἂν entspricht in

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 177^b.

der direkten Rede entweder dem Optative mit ἄν (§. 396) oder dem Indikative einer historischen Zeitform mit ἄν in den §§. 392, 4 u. 6 angegebenen Sinne. Th. 4, 29 τοῦ δὲ αὐτῶν σιγῆς πέδου καταφανῇ ἄν εἶναι πάντα τὰ ἁμαρτήματα, ὥστε προσκίπτει ἄν αὐτοὺς ἀπροσδοκῆτως, ἢ βούλονται. (Or. recta: αὐτοὶ . . προσκίπτουν ἄν· οὕτω γὰρ . . καταφανῇ ἄν εἶη π. τ. ἅ.) X. Cy. 3. 1, 27 ἐγὼ μὲν προφάσεις τὰ ἡμέτερα ἁμαρτήματα, ὥστ' ἄν ἀπιστεῖν ἡμῖν, u. v. Bornem. in ed. Lips. (Or. r.: ἀπιστοῖεν ἄν ἡμῖν· ἔχει γὰρ π. ἡμ. ἅ. προφάσεις.) 8. 7, 27 ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ἤδη ἔσομαι, ὥς μήτε ἄν ἔτι κακὸν παθεῖν. (Or. r.: οὐδὲν ἄν ἔτι πάθοιμι· ἐν τῷ γὰρ ἀπ. ἦ. ἔ.) Vgl. 8. 8, 11. Pl. civ. 590, c. Th. 2, 49 τὰ δὲ ἐν ταῖς οὕτως ἐκαίετο, ὥστε μήτε τῶν πάνυ λεπτῶν ἱματίων . . τὰς ἐπιβολὰς . . ἀνέχεσθαι ἡδιστά τε ἄν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν. (Or. r.: ἡδιστ' ἄν . . ἐρρίπτουν, sc. εἰ ἡμελοῦντο, si non custodiebantur. 7. 42 καὶ ἀποτετειχισμένοι ἄν ἦσαν, ὥστε μηδ' εἰ μετέπεμψαν ἔτι, ὁμοίως ἄν αὐτοὺς ὠφέλειν. (Or. r.: οὐδ' εἰ μετέπεμψαν ἔτι, ὁμοίως ἂν αὐτοὺς ὠφέλουσιν.) Pl. Men. 94, d ἐδύνατο μέγα ἐν τῇ πόλει . . ὥστε, εἴπερ ἦν τοῦτο διδακτόν, ἐξευρεῖν ἄν, ὅστις ἔμελλεν αὐτοὺς τοὺς υἱεῖς ἀγαθοὺς ποιήσειν. (Or. r.: εἴπερ ἦν . . δ., ἐξεύρεν ἂν reperisset.) Vgl. X. conv. 9, 6. An. 6. 1, 31 καὶ μοι οἱ θεοὶ οὕτως ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐσήμηναν, ὥστε καὶ ἰδιώτην ἄν γινῶναι, ὅτι τῇ μοναρχίᾳ ἀπέχεσθαι με δεῖ. (Or. r.: καὶ ἰδιώτης oder καὶ, εἰ ἂν ἰδιώτης ἦν, ἔγνω ἄν, konnte begreifen.) Mit Nachdruck wird : weggelassen, wie Eur. Ph. 1344 ὥστ' ἐκδακρῦσαι γ', εἰ φρονεῖν ἐτόγγανον, so dass das Haus Thränen vergiessen würde, wenn der Verstand hätte.

3. Eine besondere Erwähnung verdienen die sehr häufig vorkommenden, scheinbar unabhängigen parenthetischen Sätze, welche in der Regel durch ὥς, nur vereinzelt durch ὥστε, mit dem Infinitive eingeleitet werden = in einer solchen Weise, wie, *ita, ut* c. conj.; die Weise wird als Folge oder Wirkung aufgefasst; man vergleiche ὥς ἐμοὶ δοκεῖ, wie mir scheint, mit ὥς ἐμοὶ δοκεῖν = auf eine solche Weise, dass mir scheint. Sehr oft wird durch diese Sätze eine Einschränkung ausgedrückt. Der Hauptsatz, von welchem ein solcher Nebensatz die Folge oder Wirkung angibt, muss ergänzt werden, z. B. ich sage diess in der Weise, (dass). Hdt. 2, 10 ὥστε εἶναι (i. e. ἐξεῖναι) σμικρὰ τὰῦτα μέγαλοισι συμβαλέειν, ubi v. Baehr, i. e. *ita, ut liceat comparare*. Statt ὥστε will man ohne Grund ὥς γε lesen. Ebenso 4, 99. Pl. Phaedr. 230, b ἢ τε αὖ πηγὴ χαριεστάτη . . ῥεῖ μάλα ψυχροῦ ὕδατος, ὥστε γε τῷ ποδὶ τεκμήρασθαι nach d. meist. u. best. cdd. st. ὥς γε, s. Stallb. Th. 4, 36 ὥς μικρὸν μεγάλῳ εἰχάσαι. Hdt. 7, 24 ὥς μὲν ἐμὲ συμβαλλέμενον εὐρίσκειν, μεγαλοφροσύνης εἵνεκα αὐτὸ Ἐλένης ὀρύσσειν ἐκέλευε, *ita quidem, ut ego hanc rem considerans reperiam*. So ganz gewöhnlich: ὥς ἐπεί εἰπεῖν, *ut ita dicam* = um mich so auszudrücken, wie man zu sagen pflegt, oder um es kurz zu sagen, oder *propemodum dixerim*, s. Stallb. u. Schneider. ad Pl. civ. 341, b. Stallb. ad Pl. Gorg. 450, b. Seltener ὥς εἰπεῖν. Th. 7, 58 πρὸς ἅπαντας αὐθις, ὥς εἰπεῖν, τοὺς ἄλλους, im Verhältniss zu fast allen den Uebrigen, s.

Poppo in ed. maj. Vgl. 1. 1, 2. 6, 30 *εὐγκατέβη δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὄμιλος ἅπας, ὡς εἰπεῖν*. Bei Hdt. ὡς εἰπεῖν λόγῳ 2, 37 oder ὡς λόγῳ εἰπεῖν 2, 15 u. s. X. oec. 12, 19 ὡς συντόμως εἰπεῖν. Ag. 7, 1 ὡς ἐν βραχεῖ εἰπεῖν. Hdt. 2, 24 f. ὡς μὲν νυν ἐν ἐλαχίστῳ δηλῶσαι, πᾶν εἴρηται· ὡς δὲ ἐν πλέονι λόγῳ δηλῶσαι, ὧδε ἔχει. X. Symp. 4, 25 δοκεῖ μοί γ', ἔφη, ὡς ἐν ἡμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι, οὗτος καὶ πεφιληκέναι τὸν Κλεινίαν. Comm. 3. 8, 10 ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν, *ut paucis absolvam*. Pl. civ. 414, a ὡς ἐν τύπῳ, μὴ δι' ἀκριβείας, εἰρῆσθαι, *ut summam dicamus neque rem diligenter persequamur*. Lysid. 216, a εὖ γε, ὡς γε οὕτως ἀκούσαι. Isocr. 4, 154 ὡς δ' ἀπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἐν ἑκαστον. Pl. Gorg. 517, b οὐδ' ἐγὼ ψέγω τούτους, ὡς γε διακόνους εἶναι πόλεως, wenigstens nicht in der Hinsicht, dass sie Diener des Staates seien. Civ. 475, d οἱ τε φιλήκοοι ἀτοπώτατοι τινὲς εἰσιν, ὡς γ' ἐν φιλοσόφοις τιθέναι, wenigstens so, dass man sie für Philosophen halten dürfte. Ar. Pl. 736 ὡς γέ μοι δοκεῖν, *ut mihi quidem videtur*, eigtl. *tali modo, ut mihi videatur*. Pl. civ. 432, b ὡς γε οὕτως δόξαι. X. Cy. 5. 2, 4 ὡς σφίσι δοκεῖν. Hdt. 2, 125 ὡς ἐμὲ εὖ μεμνηῆσθαι. S. OC. 16 χῶρος δ' ὅδ' ἱός, ὡς ἀπεικάζαι. Vgl. Tr. 141. 1220¹⁾. Ueber Pl. Soph. 234, e. Eur. Alc. 801 s. §. 423, 25, b), S. 368. Sehr häufig werden dergleichen Sätze in verkürzter Form ohne ὡς ausgedrückt, wie: S. OR. 82 ἀλλ', εἰκάζαι μὲν, ἡδύς. Pl. Phil. 12, c ἔστι γάρ, ἀκούειν μὲν οὕτως, ἀπλῶς ἐν τι, ubi v. Stallb. Dem. 20, 18 ἔστι δὲ τοῦτο, οὕτως μὲν ἀκούσαι, λόγον τιν' ἔχον. Hdt. 1, 61 μετὰ δέ, οὐ πολλῷ λόγῳ εἰπεῖν, χρόνος διέφυ. 4, 50 ἐν πρὸς ἐν συμβάλλειν. Th. 6, 82 ἐς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν, um es genau zu sagen. 1, 138 καί, τὸ ξύμπαν εἰπεῖν, φύσεως μὲν δυνάμει... κράτιστος... ἐγένετο. Pl. Soph. 237, c σχεδὸν εἰπεῖν. Dem. 4, 7 συνελόντι δ' ἀπλῶς (scil. εἰπεῖν). Hdt. 3, 82 ἐνὶ δὴ ἔπει πάντα συλλαβόντα εἰπεῖν. 6, 30 ὁ δὲ οὗτ' ἂν ἔπαθε καχὸν οὐδὲν, δοκέειν ἐμοί. Vgl. 7, 229. Th. 7. 87, 5. Pl. Euthyd. 273, a. S. El. 410. So wol zu erklären: Eur. M. 228 ἐν ᾧ γάρ ἦν μοι πάντα, γινώσκειν καλῶς (dass man wohl wisse, urtheile), | χάριστος ἀνδρῶν ἐχβέβηχ' οὐμὸς πόσις, wo man ohne Grund γινώσκεις lesen will. Besonders: ὀλίγου, μικροῦ, πολλοῦ δεῖν, *ita, ut paulum, multum absit*.

4. Ein höchst seltsamer Gebrauch von ὡς in der Bedeutung wie mit dem Infinitive findet sich, besonders bei Herodot, und zwar in einschränkenden Sätzen Hdt. 2, 8 τὸ ὦν δὴ ἀπὸ 'Ηλίου πόλιος οὐκέτι πολλὸν χωρίον, ὡς εἶναι Αἰγύπτου, für Aegypten, *ut in Aegypto*, nicht mehr gross, nämlich in der Beziehung, dass es in dem grossen Lande Aegypten liegt. 2, 135 ἡ 'Ροδῶπις... κάρτα ἐπαφρόδιτος γενομένη μεγάλη ἐκτήσατο χρήματα, ὡς ἂν εἶναι

¹⁾ Aus den von Matthiä II. §. 545, 2 angeführten Stellen: Hdt. 9, 32 ὡς δὲ ἐπεικάζαι ἔστι (= *licet*). Aesch. Ch. 971 ὡς ἐπεικάζαι πάθη πάρεστι darf man nicht schliessen, dass in den obigen Stellen die Ellipse von ἔστι, πάρεστι, *licet*, anzunehmen sei. Ueber den Gebrauch von ὡς εἰπεῖν, ὡς ἔπος εἰπεῖν, ὡς ἀπλῶς εἰπεῖν, ὡς ἐπὶ πᾶν εἰπεῖν u. s. w. bei Aristoteles s. R. Eucken in N. Jhrb. f. Phil. u. Päd. 1869. S. 817—820.

Ῥοδῶπιν, ἀτὰρ οὐκ ὥς γε ἐς πυραμίδα τοσαύτην ἐξικέσθαι, die Rh. hatte sich als eine schöne Buhlerin grosse Schätze erworben, grosse allerdings in der Beziehung, dass sie Rhodopis, d. h. eine Buhlerin und nicht etwa eine Königin war, aber doch nicht so grosse, dass sie für den Bau einer so grossen Pyramide ausreichten; das Modaladverb ἄν ist zu dem Infinitive εἶναι gesetzt, weil in den Worten ὥς ἄν εἶναι Ῥοδῶπιν brachylogisch ein hypothetisches Satzgefüge liegt: gross würden sie allerdings sein, wenn man bedenkt, dass Rh. als Buhlerin sie erworben hat; grammatisch genauer würde sich Hdt. so ausgedrückt haben: Ῥ. ἐκτήσατο χρήματα, μεγάλα ἄν ὄντα, ὥς εἶναι Ῥοδῶπιν. Vgl. Lhardy u. Baehr ad h. l. 4, 81 πλῆθος τε τὸ Σκυθέων οὐκ οἷός τε ἐγενόμην ἀτρεκέως πυθέσθαι, ἀλλὰ διαφόρους λόγους περὶ τοῦ ἀριθμοῦ ἤκουον· καὶ γὰρ κάρτα πολλοὺς εἶναι σφρας καὶ ὀλίγους, ὥς Σκύθας εἶναι (ubi v. Baehr), denn man sagt theils, es seien sehr viele, theils, es seien wenige, nämlich in der Beziehung, dass sie Sk. seien; d. h. nicht an sich, sondern nur in Vergleichung mit dem grossen von ihnen bewohnten Lande. Th. 1, 21 εὐρῆσθαι δὲ ἡγησάμενος ἐκ τῶν ἐπιφανεστάτων σημείων, ὥς παλαιὰ εἶναι, ἀποχρώντως, ut *vetusta*, *pro vetustate*, in der Rücksicht, dass diese Dinge alt seien.

5. Wenn in dem Hauptsatze die Demonstrative τοιοῦτος und τοσοῦτος stehen, so kann der Folgesatz entweder, wie wir §. 584, 2, S. 1003 gesehen haben, durch ὥστε c. *inf.* angereicht werden, das in seiner adverbialen Form dem in τοιοῦτος, τοσοῦτος liegenden Adverb οὕτως (so beschaffen, so gross) entspricht, oder auch häufig vermittelt einer Assimilation oder Attraktion der Form durch οἷος (οἷός τε) und ὅσος c. *inf.*, die die eigentlichen relativen Korrelative der Demonstrative τοιοῦτος, τοσοῦτος sind, und zwar nicht bloss im Nominative, sondern auch in den obliquen Kasus. Vgl. §§. 555, 2. 473, 3. Uebrigens ist zu bemerken, dass diese Konstruktion fast nur gebraucht wird, wenn οἷος mit dem entweder gesetzten oder hinzuzudenkenden τοιοῦτος in gleichem Kasus steht. Pl. Crit. 46, b ἐγὼ (sc. εἰμί) τοιοῦτος, οἷος τῶν ἐμῶν μηδενὶ ἄλλῳ πεῖθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ, ich bin so beschaffen, dass ich.. gehorche, ego is sum, qui obediam. Ap. 31, a ἐγὼ τυγχάνω ὦν τοιοῦτος, οἷος ὑπὸ τοῦ θεοῦ τῇ πόλει δεδόσθαι. X. Hell. 6. 5, 7 τοιοῦτος ὁ Στάσιππος ἦν, οἷος μὴ βούλεσθαι πολλοὺς ἀποκτινύναι τῶν πολιτῶν. Cy. 1. 2, 3 οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως τὴν ἀρχὴν μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι πονηροῦ τινος ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι. Comm. 2. 1, 15. 2. 6, 37. Cy. 5. 2, 4 ἀπήγγελλον.., ὅτι τοσαῦτα εἶη ἔνδον ἀγαθὰ, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεάν.. μὴ ἄν ἐπιλείπειν τοὺς ἔνδον ὄντας. (Ueber ἄν s. Nr. 2.) φ, 172 οὐ γὰρ τοί σέ γε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ οἷόν τε βυτῆρα βιοῦ τ' ἔμμεναι καὶ δίστων. Pl. cív. 415, e στρατοπεδευσάμενοι.. εὐνάς ποιησάσθων. Οὐκοῦν τοιαύτας οἷας χειμῶνός τε στέγειν καὶ θερούς ἱκανὰς εἶναι. X. An. 4. 8, 12 ἀλλὰ μοι δοκεῖ.. τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν.., ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους λόγους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων. Dem. 2, 19 (περὶ αὐτὸν Φίλιππος ἔχει) τοιοῦτους ἀνθρώπους οἷους μεθυσθέντας ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα,

οἷα ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς ὑμᾶς ὀνομάσαι. Lucian. Hermot. c. 76
 Στωϊκῶ τοιοῦτῳ. . οἷφ μήτε λυπεῖσθαι μήτ' ὀργίζεσθαι. Gewöhn-
 lich aber wird das Demonstrativ weggelassen. τ, 160 f. ἀνὴρ οἷός
 τε μάλιστα | οἴκου κήδεσθαι. φ, 117 ὅτ' ἐγὼ κατόπισθε λιπομένην |
 οἶος τ' ἤδη πατρὸς ἀέθλια κάλ' ἀνελέσθαι. ε, 483 φύλλων γὰρ
 ἔην χύσις ἤλιθα πολλή | (sc. τόσον) ὅσον τ' ἦε δύο ἢε τρεῖς ἄνδρας
 ἔρυσθαι. X. Comm. 3. 11, 1 γυναικὸς καλῆς καὶ οἷας συνεῖναι
 τῷ πείθοντι. 1. 4, 12 μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων (γλῶτταν) ἐποίησαν
 (οἱ θεοὶ) οἷαν ἀρθροῦν τε τὴν φωνήν κτλ. Vgl. 1. 4, 6. 2. 9, 4.
 An. 2. 3, 13. Hell. 4. 3, 13 ἐνεθυμήθη, ὅτι τοῦ στρατεύματος τὸ
 πλεῖστον εἶη αὐτῷ οἷον ἀγαθῶν μὲν γιγνομένων ἡδέως μετέχειν κτλ.
 Ar. N. 434 μή μοί γε λέγειν (st. des Impr.) γνώμας μεγάλας, (οὐ
 γὰρ τούτων ἐπιθυμῶ, ἀλλ' ὅσ' ἐμαυτῷ στρεψοδικῆσαι καὶ τοὺς χρή-
 στας διολισθεῖν. X. An. 4. 1, 5 ἐλείπετο τῆς νυκτὸς (sc. τοσοῦ-
 τον) ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πεδίον. 7. 3, 22 ὅσον μόνον
 γεύσασθαι ἑαυτῷ καταλιπὼν, tantum modo sibi relinquens, quantum
 satis esset ad gustandum. Oec. 11, 18 ἀριστῶ, ὅσα μήτε κενὸς
 μήτε ἄγαν πλήρης διημερεύειν. Dem. 2, 17 ἤκουον ἀνδρὸς οὐδα-
 μῶς οἷου τε ψεύδεσθαι.

Anmerk. 1. Die angegebene Konstruktion von οἷος, ὅσος findet
 sich in der Iliade noch gar nicht, in der Odyssee nur an den wenigen
 oben angeführten Stellen, auch bei Hesiod nicht; der Gebrauch dersel-
 ben gehört besonders der Attischen Prosa an. In der Homerischen
 Sprache wird st. (τοιοῦτος) οἷος (ὅσος) c. inf. an mehreren Stellen bloss
 τοιοῦτος c. inf. gebraucht, s. §. 473, 3, S. 580, als: χήτει τοιοῦδ' ἀνδρὸς
 ἀμύνειν νηλεὲς ἡμᾶρ (= τοιοῦδ' ἀνδρὸς οἷου ἀμύνειν v. ἡ.). Der Infini-
 tiv dient zur Ergänzung des Demonstrativs τοιοῦτος, so beschaffen abzu-
 wehren. Hierin sehen wir den Anfang der vollständigen Konstruktion¹⁾.

Anmerk. 2. Statt des Subjektsakkusativs bei dem Infinitive nach
 οἷος, ὅσος kommt auch, aber nur vereinzelt, der Dativ vor in dem
 Sinne: (so beschaffen, so gross), wie beschaffen, wie gross, wie
 genügend für Einen Etwas zu thun = so beschaffen, so gross für
 Einen, dass er Etwas thun kann. Aesch. S. 716 Ch. ξένος δὲ κλήρους
 ἐπινωμᾷ. . χθόνα ναίειν διαπύλας | ὀπόσαν καὶ φθιμένοισι κατέχειν,
 nur so viel Land zu bewohnen, als auch für Verstorbene gross genug
 einzunehmen, d. h. nur so viel Land, als den Verstorbenen zu einem
 Grabe nöthig ist. Hermann ergänzt unrichtig nach ὀπόσαν διαπάλλει.
 Th. 6, 12 νομίσαι. . τὸ πρᾶγμα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἷον νεωτέρῳ βουλευ-
 σασθαι τε καὶ ὀξέως μεταχειρίσασθαι, die Unternehmung sei schwierig
 und nicht von der Art, wie für einen jungen Mann, um sie zu berathen
 und energisch zu leiten, d. i. für einen jungen Mann nicht geeignet sie
 zu berathen u. s. w. Poppo ergänzt gleichfalls unrichtig nach οἷον
 aus dem Vorangehenden εἶναι, und zwar in dem Sinne von ἐξεῖναι.
 Aehnlich 7, 14 τούτων δὲ πάντων ἀπορώτατον τό τε μὴ οἷον τε εἶναι
 ταῦτα ἐμοὶ κωλύσαι τῷ στρατηγῷ, . . καὶ ὅτι οὐδ' ὀπόθεν ἐπιπληρωσόμεθα
 τὰς ναῦς ἔχομεν, entst. aus τὸ τοιοῦτον, οἷον τε εἶναι, von allen diesen
 Dingen ist das Schwierigste das, was so beschaffen ist, wie es für
 mich, den Feldherrn, nicht beschaffen (nicht möglich) ist diese Nachtheile
 abzuwehren; hier aber ist der Dativ nothwendig, weil τὸ μὴ οἷον τε
 εἶναι ταῦτα ἐμὲ κωλύσαι heissen würde: dass ich nicht so beschaffen bin,
 nicht im Stande bin. . abzuwehren.

Anmerk. 3. So wird auch ὅσον, ὅσα, auch ὅτι in adverbialer
 Bedeutung mit dem Infinitive gebraucht, und zwar meistens in
 restringirendem oder beschränkendem Sinne. Vgl. Nr. 3. Ar.

¹⁾ Vgl. P. Viehoff in d. Emmericher Schulprogr. 1841—1842,
 S. 2 ff.

P. 856 εὐδαιμονικῶς γε πράττει, ὅσα γ' ὥδ' ἰδεῖν, wenigstens insoweit, als ich es so sehe. N. 1252 P. οὐκ ἄρ' ἀποδώσεις; Str. οὐχ, ὅσον γέ μ' εἰδέναι (ubi v. Kock), *quod quidem ego sciam*. Ec. 350 οὐχουν πονηρά γ' ἐστίν, ὃ τι καμ' εἰδέναι, *quod etiam ego sciam*. Pl. Theaet. 145, a Socr. ἡ οὖν ζωγραφικὸς θεόδωρος; Th. οὐχ, ὅσον γέ με εἰδέναι, ubi v. Stallb. Th. 1, 2 νεμόμενοί τε τὰ αὐτῶν ἕκαστοι, ὅσον ἀποζῆν, nur insoweit ihr Land bestellend, dass sie davon leben konnten, *quantum satis esset ad vivendum*. 6, 25 ὅσα μέντοι ἤδη δοκεῖν αὐτῷ, τρίτρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ ἕκατόν πλευστέα εἶναι (sc. εἶπε), soweit er aber jetzt für gut halte. Pl. Prot. 334, c διὰ τοῦτο οἱ ἱατροὶ πάντες ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενούσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ, ἀλλ' ἢ ὃ τι σμικροτάτῳ, ὅσον μόνον τὴν δυσχέρειαν κατασβέσαι, nur insoweit, als es (τὸ χρῆσθαι ἐλαίῳ) dient, um.. zu beseitigen¹⁾. Vollständig τοσοῦτον, ὅσον: Th. 3, 49 ἡ μὲν (ναῦς) ἔφθασε τοσοῦτον, ὅσον Πάχητα ἀνεγνωκέναι τὸ ψήφισμα καὶ μέλλειν δράσειν τὰ δεδογμένα, kam nur um so viel früher, als nöthig war, dass P. den Beschluss lesen und das Beschlossene auszuführen gedenken konnte.

§. 586. b) ὥστε (ὥς) mit dem Verbum finitum.

1. Während bei ὥστε (ὥς) c. *inf.* das Hauptgewicht des Gedankens in dem Hauptsatze liegt, der Nebensatz aber nur eine Ergänzung des Hauptsatzes enthält und, da er kein Verbum finitum hat, nur als ein unvollständig entwickelter Nebensatz angesehen werden kann, welcher den Gedanken nur ganz unbestimmt, ohne alle Bezeichnung des Modal- und Temporalverhältnisses ausdrückt, ruht hingegen bei ὥστε (ὥς) c. *verbo finito* das Hauptgewicht auf dem Nebensatze, und der Nebensatz erscheint als ein vollständig ausgebildeter Nebensatz mit einem Verbum finitum, wodurch der Gedanke erst klar und deutlich ausgedrückt werden kann, indem sowol das modale als das temporelle Verhältniss desselben bezeichnet wird.

2. Der mit ὥστε (ὥς) c. *inf.* eingeleitete Nebensatz ist auf das Innigste mit dem Hauptsatze verwachsen und entbehrt aller Selbständigkeit; der durch ὥστε (ὥς) c. *verbo finito* ausgedrückte Nebensatz hingegen thut sich zwar äusserlich durch die Konjunktion als ein Glied des Hauptsatzes kund, seinem Wesen nach aber besitzt er einen solchen Grad von Selbständigkeit, dass er hinsichtlich seiner Konstruktion in denselben Formen auftreten kann wie die selbständigen Behauptungssätze: im Indikative ohne und mit ἄν, im Optative ohne und mit ἄν.

3. Der Indikativ steht, wenn die Folge schlechtweg behauptet, als eine wirklich stattfindende ausgesprochen wird, daher bei Angabe von wirklichen, in einer bestimmten Zeit stattfindenden Ereignissen. Bei Hom. nur α, 227. γ, 246. s. §. 583, 2, α), S. 1001. Hdt. 6, 83 Ἄργος ἀνδρῶν ἐχηρώθη οὕτω, ὥστε οἱ δοῦλοι αὐτέων ἔσχον πάντα τὰ πρήγματα. X. Cy. 1. 4, 5 ταχὺ δὲ καὶ τὰ ἐν τῷ παραδείῳ

¹⁾ Daraus aber, dass Arr. An. 7, c. 1. sagt: καὶ οὖν ὀλίγον ὕστερον ἀποθανῶν τοσοῦτον καθέξεις τῆς γῆς, ὅσον ἐξαρχεῖ ἐντετάφθαι τῷ σώματι, darf man nicht mit Matthiä II. §. 479, A. 2 schliessen, dass der Infinitiv in diesen Sätzen von dem zu supplirenden ἐξαρχεῖ abhängt.

θηρία ἀνηλώκει. ., ὥστε ὁ Ἀστυάγης οὐκέτ' εἶχεν αὐτῷ συλλέγειν θηρία. 15 καὶ τὸ λοιπὸν οὕτως ἦσθη τῇ τότε θήρᾳ (Ἀστυάγης), ὥστε αἰ, ὁπότε οἶόν τε εἴη, συνεξήει τῷ Κύρῳ καὶ ἄλλους τε πολλοὺς παρελάμβανε. Hell. 4. 1, 33 οὕτω νῦν διάκειμαι ὑφ' ὑμῶν, ὡς οὐδὲ δεῖπνον ἔχω ἐν τῇ ἐμαυτοῦ χώρᾳ. Pl. Men. 71, a ἐγὼ δὲ τοσοῦτον δέω, εἴτε διδασκτὸν εἴτε μὴ διδασκτὸν (sc. ἀρετῇ), εἰδέναι, ὡς οὐδὲ αὐτό, ὅ τί ποτ' ἐστὶ τὸ παράπαν ἀρετῇ, τυγχάνω εἰδώς. Isocr. 18, 9 οἱ δ' εἰς τοσοῦτον ὕβρεως ἦλθον, ὥστ' ἐπεισαν ὑμᾶς ἐλαύνειν αὐτὸν ἐξ ἀπάσης τῆς Ἑλλάδος. Dem. 18, 120 οὕτω σκαιὸς εἰ καὶ ἀναίσθητος, ὥστ' οὐ δύνασαι λογίσασθαι, ὅτι κτλ. (Hier ist die Rede von einer bestimmten Thatsache; stände ὥστε μὴ δύνασθαι, so würde diess als allgemeine Beschaffenheit des Aeschines aufzufassen sein.) Dem. 2, 26 οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὥστε, δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονε, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι. 8, 23 εἰ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιάσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις δίδοτε, ὥστε καὶ περὶ ὧν φασὶ μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθε, τί ἂν τις λέγοι; 9, 28 οὕτω κακῶς διακείμεθα. ., ὥστ' ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδέν. . πρᾶξαι δυνάμεθα. Wenn der Nebensatz explikative Bedeutung hat, wo man nach §. 584, 2 den Infinitiv erwarten sollte, findet eine Brachylogie statt, z. B. Isocr. 4, 175 ἐξ ὧν τοιαύτη δόξα γέγονεν, ὥστε ὁ μὲν βάρβαρος κήδεται τῆς Ἑλλάδος κτλ., ubi v. Bremi, woraus eine solche (so schmachvolle) Meinung entstanden ist, dass nämlich der Barbar sich Griechenlands annehme, st. ὥστε ὁ β. τῆς Ἑ. κήδεσθαι ἐνομίσθη. Der Unterschied zwischen ὥστε c. *ind.* und ὥστε c. *inf.* tritt am Deutlichsten in solchen Stellen hervor, in welchen beide Konstruktionen auf einander folgen. X. An. 2. 2, 17 κραυγὴν πολλὴν ἐποιοῦν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν, ὥστε οἱ μὲν ἐγγύτατα τῶν πολεμίων καὶ ἔφυγον, das Schreien war laut genug, um von den Feinden gehört zu werden; es war möglich, dass die Feinde es hörten, s. §. 584, 2, γ), S. 1004, und dass sie es wirklich gehört hatten, ergibt sich aus dem folgenden Satz mit ὥστε c. *ind.*, der ein wirklich eingetretenes Faktum ausdrückt; auch konnte gesagt werden: ὥστε καὶ οἱ πολέμιον ἤκουον, so dass es auch die Feinde hörten, als ein wirklich eingetretenes Faktum. Comm. 1. 3, 5 οὕτω γὰρ εὐτελής ἦν, ὥστ' οὐκ οἶδ' (bestimmte Behauptung), εἰ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρχοῦντα (ut accipere non possit). Der Gebrauch von ὥστε c. *ind.* war sehr beliebt, so dass er sich an unzähligen Stellen findet, wo man eher einen Hauptsatz mit οὖν, τοιγαροῦν u. s. w. erwarten sollte, wo im Lat. *itaque, ideo, idcirco* u. s. w., im Deutschen daher, darum, desshalb u. s. w. angewendet zu werden pflegt.

Anmerk. 1. Nur sehr selten findet sich ὥστε ἂν c. *ind. fut.* Ps. Isocr. 17, 58 ὥστ' οὐκ ἂν εἰκότως περὶ ὀλίγου ποιήσεσθε τὰς ἐκείνων ἐπιστολάς (so d. cdd., Bensel. ποιήσασθε). S. §. 392^a, 1.

4. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἂν wird a) nach §. 392^a, 4. 5 gebraucht, wenn die Wirkung oder Folge als eine solche bezeichnet werden soll, welche

unter gewissen Umständen und Verhältnissen eintreten konnte. X. Ag. 1, 26 οἱ τε χαλκοτόποι καὶ οἱ τέκτονες καὶ οἱ σιδηρεῖς.. ὅπλα κατασκεύαζον, ὥστε τὴν πόλιν ὄντως ἂν ἡγήσω πολέμου ἐργαστήριον εἶναι, so dass (wenn man diess ansah,) glauben konnte. Symp. 9, 3 τοιοῦτόν τι ἐποίησεν, ὡς πᾶς ἂν ἔγνων, ὅτι ἀσμένῃ ἤκουσε; — b) nach §. 392^a, 6 als eine solche, welche unter irgend einer Bedingung, unter Umständen eintreten konnte, aber nicht eingetreten ist. S. OC. 271 f. πῶς ἐγὼ καχὸς φύσιν; | ὅστις παθῶν μὲν ἀντέδρων, ὥστ' εἰ φρονῶν | ἔπρασσον, οὐδ' ἂν ᾧδ' ἐγιγνόμενῃ καχός, so dass, wenn ich auch wissentlich gehandelt hätte, ich in diesem Falle noch nicht als ein Schlechter erscheinen würde. Th. 4, 78 τοῖς τε Ἀθηναίοις ἀεὶ ποτε τὸ πλῆθος τῶν Θεσσαλῶν εὖνουν ὑπῆρχεν, ὥστε, εἰ μὴ δυναστεία μᾶλλον ἢ ἰσονομία ἐχρῶντο τὸ ἐγχώριον (= ἐγχωρίως) οἱ Θεσσαλοί, οὐκ ἂν ποτε προῆλθεν. 5, 6 καταφαίνεται πάντα αὐτόθεν, ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν ὁρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ (die Bedingung liegt in ὁρμώμενος = εἰ ὠρμάτο). Vgl. Isocr. 9, 65. 15, 19. 21, 3 οὕτω.. ἐφοβεῖτο, ὥστε πολὺ ἂν θᾶτον ὀλίγων στερηθεὶς ἐσιώπησεν ἢ μηδὲν ἀπολέσας ἐνεκάλεσεν (sc. ἂν, das aus d. vorangeh. Satze zu wiederholen ist). Dem. 18, 30.

5. Der Optativ ohne ἂν wird nur in dem §. 399, 6, b) angeführten Falle gebraucht, sodann in der obliquen Rede, wie X. Hell. 3. 5, 23 ἐλογίζοντο.., ὅτι οἱ νεκροὶ ὑπὸ τῷ τείχει ἔκειντο, ὥστε οὐδὲ κρείττοσιν οὔσι.. ῥάδιον εἶη ἀνελεῖσθαι (τοὺς νεκρούς) = καὶ ὅτι διὰ τοῦτο.. ῥάδιον εἶη, vgl. Ps. Isocr. 17, 11; über ὥστε c. opt. st. des gwhnl. opt. c. ἂν s. §. 399, 7, S. 221 a. E.; der Optativ mit ἂν nach §. 396, wenn die Wirkung oder Folge als eine in der Gegenwart oder Zukunft unentschieden mögliche, bloss muthmassliche bezeichnet werden soll. S. El. 333 f. ἀλγῶ 'πὶ τοῖς παροῦσιν, ὥστ' ἂν, εἰ σθένος | λάβοιμι, δηλώσαιμ' ἂν, οἳ αὐτοῖς φρονῶ, so dass.. ich verkünden würde (dürfte). Vgl. Aj. 213. 1342. OC. 45 ἀλλ' ἴλεψ' ἐμέ τὸν ἰκέτην δεξαίατο, | ὥστ' οὐχ ἔδρας γῆς τῇσδ' ἂν ἐξέλθοιμ' ἔτι (Schneidew. ohne Grund nach Elmsley's Konjekt. ὡς st. ὥστ'), mögen mich, den Flehenden, die Eumeniden gnädig aufnehmen, so dass, wenn diess geschähe, ich nicht mehr den Aufenthalt in diesem Lande verlassen dürfte. Th. 1, 70 (οἱ Ἀθηναῖοι) ἀπολαύουσιν ἐλάχιστα τῶν ὑπαρχόντων.., ὥστε, εἰ τις αὐτούς.. φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μῆτε αὐτούς ἔχειν ἡσυχίαν, μῆτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἔαν, ὁρθῶς ἂν εἴποι. X. R. L. 13, 5 ὥστε ὁρῶν (= εἰ ὁρώης) ταῦτα ἡγήσαιο ἂν τοὺς μὲν ἄλλους αὐτοσχεδιαστάς εἶναι τῶν στρατιωτικῶν, Λακεδαιμονίους δὲ μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν, so dass, wenn du.. sähest, glauben könntest. (Von der Vergangenheit ἡγήσω ἂν, hättest glauben können.) An. 5. 6, 20 πλοῖα δὲ ὑμῖν πάρεστιν, ὥστε, ὅπη, ἂν βούλησθε, ἐξαίφνης ἂν ἐπιπέσοιτε. Vgl. 2. 5, 15. Oec. 8, 14. Cy. 1. 1, 4. Pl. ap. 24, a. 33, e. Conv. 197, a. Menex. 236, d σοί γε δεῖ χαρίζεσθαι, ὥστε καὶ ὀλίγου, εἰ με κελεύοις ἀποδύντα ὀρχήσασθαι, χαρισάμεν ἂν. Dem. 29, 3 (ταῦτα πεποίηκεν,) ὥστε πολὺ ἂν δικαιότερον διὰ ταῦτα τὰ ἔργα τοῦτον μισήσαίτε ἢ ἐμοῦ τινα ἀνεπιείκειαν καταγνοίητε.

Vgl. 23. Isocr. 6, 67 εἰς τοσαύτην ἀμείζαν ἐληλύθασιν, ὥσθ' οἱ μὲν κεκτημένοι τὰς οὐσίας ἡδίων ἂν εἰς τὴν θάλατταν τὰ σφέτερ' αὐτῶν ἐκβάλοιν ἢ τοῖς δεομένοις ἐπαρχέσειαν κτλ.

Anmerk. 2. Wenn ὥστε mit dem Imperative oder imperativischen Konjunktive des Aorists nach μή oder mit einem adhortativen Konjunktive oder mit einer direkten Frage verbunden wird, so ist diess daraus zu erklären, dass die abhängige Rede mit rhetorischem Nachdrucke auf überraschende Weise plötzlich in die oratio recta übergeht. a) X. Cy. 1. 3, 18 ἢ οὐχ ὁρᾷς, ὅτι καὶ Μήδους ἅπαντας δεξίδαχεν ἑαυτοῦ μείον ἔχειν; ὥστε θάρσει, ὡς κτλ. Conv. 2, 9 ὥστε.. διδασκέτω. Pl. leg. 834, d ὥστε.. ἔστω. Civ. 362, d ὥστε.. ἐπάμυνε. Phaedr. 274, a ὥστε.. μὴ θαυμάσης. Dem. 9, 70 γράφω δέ, ὥστε, ἂν βούλησθε, χειροτονήσατε, ubi v. Bremi. Andere Beisp. s. §. 397, A. 5, S. 204. — b) Pl. Phaedr. 245, b ὥστε τοῦτό γε αὐτὸ μὴ φοβώμεθα, μηδὲ τις ἡμᾶς λόγος θορυβεῖτω. (Ib. 227, b οὕτως ἐπιτεθύμηκα ἀκοῦσαι, ὥστε.. οὐ μὴ σου ἀπολειφθῶ ist elliptisch st. ὥστε οὐ φοβητέον ἐστὶ, μὴ.. ἀπολειφθῶ, s. §. 779, 9.) — c) Dem. 16, 13 ὥστε πῶς οὐ βοηθήσουσιν ἡμῖν ἐπ' Ὀρωπὸν ἢ χάριστοι πάντων ἀνθρώπων δόξουσιν εἶναι; 29, 47 εἰ ὁ πατήρ ἠπίσται τούτοις, δῆλον, ὅτι οὐτ' ἂν τᾶλλα ἐπέτρεπεν, οὐτ' ἂν ἐκεῖν' οὕτω καταλιπὼν αὐτοῖς ἔφραζεν, ὥστε πόθεν ἴσασιν; (*ergo unde scierunt?*). Vgl. §. 587, 5.

Anmerk. 3. Wenn sich in dem übergeordneten Satze eine Partizipialkonstruktion befindet, so folgt zuweilen ὥστε in Verbindung mit einem Partizipe eines Nebensatzes mit ὥστε (ὡς), indem die Konstruktion dieses sich der des übergeordneten Satzes assimiliert hat. X. Cy. 7. 5, 46 τὰ τοῦ πολέμου τοιαῦτα ἐγίγνωσκον ὄντα, ὡς μὴ ὑστερίζειν δέον τὸν ἄρχοντα κτλ. st. ὡς (ὥστε) .. δεῖν. Pl. civ. 519, a ἢ οὐπω ἐννεύοντες.., ὡς ὀριμὸν μὲν βλέπει τὸ ψυχάριον καὶ ὀξέως διορᾷ ταῦτα, ἐφ' ᾧ τέτραπται, ὡς οὐ φαύλην ἔχον τὴν ὄψιν, κακὰ δ' ἠναγκασμένον ὑπηρετεῖν, ὥστε, ὅσῳ ἂν ὀξύτερον βλέπῃ, τοσοῦτον πλείω κακὰ ἐργαζόμενον st. ὥστε.. ἐργάζεσθαι, vgl. Schneider: „satius fuerit participium ἐργαζόμενον conjunctioni ὥστε ita subjunctum habere, ut si pro ea καὶ οὕτως seu καὶ διὰ τοῦτο dictum esset.“ Andoc. 4, 20 ἐναντίον.. τῶν θεατῶν συμφορονεικούντων ἐκείνῳ καὶ μισούντων τοῦτον, ὥστε τῶν χορῶν τὸν μὲν ἐπαινούντων, τοῦ δ' ἀκροάσασθαι οὐκ ἐθελόντων st. ὥστε οἱ χοροὶ.. ἐπῆνουν.. ἤθελον. Isae. 9, 16 ἐπιδείξω ὑμῖν.. Ἀστυφίλον.. οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε πολὺ δὴ θᾶττον διαθέμενον μηδένα ποτὲ τῶν ἑαυτοῦ οἰκείων διαλεχθῆναι Κλέωνι st. ὥστε διέθετο, s. Schoemann. Isocr. 4, 64 φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἀπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίοις, ὅτε μέγιστον ἐφρόνησαν, ἐπιτάττοντες κτλ. st. ὥστε.. ἐπέταττον. Dem. 3, 1 τοὺς μὲν λόγους περὶ τοῦ τιμωρῆσθαι Φιλίππον ὁρῶ γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε, .. ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς, σκέψασθαι δέον st. ὥστε δεῖν, s. Sauppe. Vgl. Ps. Dem. 10, 40. 58, 23.

Sechstes Kapitel.

§. 587. Von dem Fragsatze.

1. Die Fragen sind entweder unabhängig (direkt) oder von einem vorangehenden Satze abhängig (indirekt), als: Ist der Freund gekommen? und: Ich weiss nicht, ob der Freund gekommen ist. Je nachdem die Frage auf ein einzelnes Wort im Satze oder auf den ganzen Satz bezogen wird, werden die Fragen in Wort- oder Nominal- und in Satzfragen unterschieden, als: Wer hat diess ge-

than? (Wortfrage) und: Hast du den Brief geschrieben? (Satzfrage.)

2. Die natürliche Stellung der Fragwörter ist zu Anfang des Satzes; wenn aber ein oder mehrere Wörter im Fragsatze nachdrücklich hervorgehoben werden sollen, so überlassen sie diesen ihre Stellung. X. Comm. 3. 5, 2 σώματα δὲ ἀγαθὰ καὶ καλὰ πότερον ἐκ Βοιωτῶν οἷσι πλείω ἂν ἐκλεχθῆναι ἢ ἐξ Ἀθηναίων. Vgl. 2. 7, 8. 3. 9, 1. 4. 2, 20. 6, 5. Symp. 4, 2, ubi v. Herbst. Ueber das nachgestellte ἢ vgl. Pl. civ. 396, b, über ἄρα Pl. Prot. 358, c. So auch wenn die Frage mit οὐ oder μή eingeleitet wird. Pl. conv. 202, c εὐδαίμονας δὲ εἴ, λέγεις οὐ τοὺς τὰγαθὰ καὶ τὰ καλὰ κεκτημένους; Prot. 332, c τούτῳ μὴ ἔστι τι ἐναντίον ἄλλο πλὴν τὸ βαρὺ; In der Dichtersprache mag jedoch zuweilen auch das Metrum diese Stellung veranlassen haben, wie Eur. H. f. 1246 δράσεις δὲ δὴ τί; da τί δὲ δὴ δράσεις; dem Metrum widerstrebt. Zuweilen nehmen die Fragwörter sogar die letzte Stelle des Satzes ein, wodurch die in gerader Rede bis zu Ende gehende Redeform plötzlich eine überraschende Wendung nimmt. Eur. Hipp. 519 δειμαίνεις δὲ τί; Jon. 1012 τί τῷδε χρῆσθαι; δύνασιν ἐκφέρει τίνα; Or. 401 ἤρξω δὲ λύσσης πότε;

3. Die Wort- oder Nominalfragen, d. h. diejenigen Fragen, in welchen der Fragende über ein einzelnes Wort im Satze (Subjekt, Attributiv, Objekt) eine Antwort zu erhalten wünscht, werden durch substantivische, adjektivische oder adverbiale Fragpronomen eingeleitet, als: τίς (von Mehreren, zuweilen aber auch st. πότερος von Zweien, wie *quis* zwl. st. *uter*, vgl. X. Cy. 1. 3, 17. Pl. Phil. 52, d ibiq. Stallb.), ποῖος, πόσος, πότερος, πῶς, πῇ, ποῦ, πόθι, πόθεν, πόσε u. s. w. Sind die Wortfragen indirekt, so werden sie durch die mit dem Relative zusammengesetzten Fragpronomen (§. 175, A. 2) eingeleitet, als: ὅστις, ὁποῖος, ὁπόσος, ὁπότερος, ὅπως, ὅπῃ, ὅπου, ὁπόθεν, ὁπόσε u. s. w., Τί ποιεῖς; Λέγε, ὅ τι ποιεῖς. Πῶς ταῦτα ἐποίησας; Λέγε, ὅπως ταῦτα ἐποίησας.

4. Häufig aber (schon seit Homer) nimmt die indirekte Frage den Charakter der direkten an, und alsdann werden die direkt fragenden Pronomen statt der indirekt fragenden gebraucht. Vgl. X. R. L. 1, 1 ἐθαύμασα, ὅτῳ ποτὲ τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο, aber X. Comm. 1. 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἐπείσαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιός εἴη θανάτου τῇ πόλει. Vgl. 1. 1, 20. 4. 2, 6. 4. 6, 2 ἔχεις οὖν εἰπεῖν, ὁποῖός τις ὁ εὐσεβής ἐστιν; aber kurz vorher: εἶπέ μοι, ποῖόν τι νομίζεις εὐσέβειαν εἶναι. (Aber an Stellen, wie Aeschin. 3, 201 τίς οὖν ἐστιν ἀποτροπὴ τῶν τοιούτων λόγων; ἐγὼ ἐρῶ muss man den Fragsatz für sich nehmen, vgl. ibid. 171 ibiq. Bremi, 197.) Ja bisweilen werden in unmittelbar auf einander folgenden Sätzen die direkten Fragpronomen von den indirekten, seltener diese von jenen aufgenommen. a) α, 170 f. κατάλεξον, | τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν, πόθι τοι πόλις ἡδὲ τοκῆς, | ὁποίησ τ' ἐπὶ νηὶς ἀφίκεο, πῶς δέ σε ναῦται | ἤγαγον εἰς Ἰθάκην,

τίνας ἔμμεναι εὐχετόωντο. X. An. 2. 5, 7 οὐκ οἶδα, οὐτ' ἀπὸ ποίου ἂν τάχους οὔτε ὅποι ἂν τις φεύγων ἀποφύγοι οὐτ' εἰς ποῖον σκότος ἀποδραῖη οὔθ' ὅπως ἂν εἰς ἐχυρὸν χωρίον ἀποσταίῃ. Hipparch. 5, 1 (εἰδέναι,) ἐκ πόσου ἂν ἵππος πεζὸν ἔλοι καὶ ἐξ ὁπόσου βραδεῖς ἂν ἵπποι ταχεῖς ἀποφύγοιεν. Pl. Crit. 48, a οὐκ ἄρα... ἡμῖν οὕτω φροντιστέον, τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ τι ὁ ἐπαίων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων, ubi v. Stallb. Phil. 17, b (ἴσμεν,) πόσα τέ ἐστι καὶ ὁποῖα. Gorg. 500, a ἄρ' οὖν παντὸς ἀνδρός ἐστὶν ἐκλέξασθαι, ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα κακά. 448, e οὐδεὶς ἐρωτᾷ, ποῖα τις εἴη ἡ Γοργίου τέχνη, ἀλλὰ τίς καὶ ὄντινα δέοι καλεῖν τὸν Γοργίαν. — b) X. Comm. 1. 1, 11 σκοπῶν, ὅπως ὁ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔφυ, καὶ τίσιν ἀνάγκαις ἕκαστα γίγνεται. 4. 4, 13 οὐ γὰρ αἰσθάνομαι σου, ὁποῖον νόμιμον ἢ ποῖον δίκαιον λέγεις. An. 3. 5, 13 θαυμάζειν, ὅποι ποτὲ τρέφονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. Pl. civ. 414, d οὐκ οἶδα, ὁποῖα τόλμη ἢ ποῖοις λόγοις χρώμενος ἐρῶ. Dem. 18, 144 ἦ τις δ' ἡ φύσις... γέγονε τούτων τῶν πραγμάτων, καὶ τίνας ἐνεκα ταῦτα συνεσκευάσθη καὶ πῶς ἐπράχθη, νῦν ἀκούσατε. Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 57. Oft wird das Verb im Hauptsatze in einer prägnanten Bdtg. gebraucht, so dass es einen Begriff, auf den sich das Fragwort bezieht, involvirt. Ar. N. 1392 Ch. οἶμαί γε τῶν νεωτέρων τὰς καρδίας | πηδᾶν, ὅ τι λέξει, vor Erwartung hüpfen, was er sagen werde. S. OR. 74 καὶ μ' ἡμαρ... | λυπεῖ, τί πράσσει, versetzt mich in Trauer und Besorgniss, was er mache. Aj. 794 ὥστε μ' ὠδίνειν, τί φῆς, so dass ich ängstlich erwarte, was du sagest.

Anmerk. 1. Dass aber auch die indirekten Fragwörter in der direkten Frage gebraucht werden, ist schwerlich anzunehmen. Daher wird Eur. Rh. 703 jetzt richtig gelesen: τίς ἦν πόθεν ποίας πάτρας; | ποῖον ἐπεύχεται τὸν ὑπατον θεῶν; st. ὁποῖον, das Lobeck l. d. in Schutz nimmt. Pl. civ. 578, e ist st. ἐν ποίῳ ἂν τινι καὶ ὁπόσῳ φόβῳ οἶει γενέσθαι αὐτόν; mit mehreren cdd. zu lesen: καὶ ἐν πόσῳ φ. Erst der späteren Gräcität scheint diese Verwechselung anzugehören, als man sich der Entstehung der indirekten Fragwörter nicht mehr klar bewusst war. Wo bei den älteren Schriftstellern ein indirektes Fragwort in einer direkten Frage vorzukommen scheint, da muss man annehmen, dass dem Redenden im Geiste ein Verb, wie λέξον, εἰπέ u. dgl., vorschwebte, ebenso, wie häufig vor μή, ob nicht, ein Verb der Besorgniss (§. 394, 6 u. A. 5) oder ὅπως μή ein Verb, wie ὅρα (§. 552, A. 6). K, 142 τίφθ' οὕτω... οἶοι ἀλᾶσθε | νύκτα δι' ἀμβροσίην, ὅ τι δὴ χρεῖω τέσον ἔχει, warum schweift ihr so allein umher, sagt, welche Noth euch so sehr treibt. a, 171. X. oec. 12, 16 τοὺς δὲ ἄλλους... εἰ... μετρίως ἔχουσιν, ὅπως ἐκδιδάσκεις κτλ. (in allen cdd.) st. εἰπέ, ὅπως. Pl. Lys. 212, c ὁπότερος οὖν αὐτῶν ποτέρου φίλος ἐστίν, wer nun von ihnen des Anderen Freund sei, sc. mag man fragen. Civ. 348, b ὁποτέρως οὖν σοι... ἀρέσκει, sc. ἰδέως ἂν ἀκούσαιμι¹⁾. So werden regelmässig die indirekten Fragwörter gebraucht, wenn die Frage von dem Gefragten vor der Antwort wiederholt wird, weil der Gefragte die Frage als eine abhängige betrachtet, indem er in Gedanken dazu ergänzt: du fragst? Ar. R. 198 οὔτος τί ποιεῖς; Dion. ὅ τι ποιῶ; Eq. 128 N. καὶ πῶς; D. ὅπως; ὁ χρησμὸς ἀντικρυς λέγει. 1073. N. 677. 690. Elmsl. ad Eur. M. 1103. Ar. Ach. 594 ἀλλὰ τίς γὰρ εἰ; D. Ὅστις; πολίτης χρηστός. Pl. Euthyphr. 2, b ἀλλὰ δὴ τίνα γραφήν σε γέγραπται; Σ. Ὅντινα;

¹⁾ Vgl. Stallb. ad Pl. Men. 74, d. Euthyd. 271, a. Schmalfeld Synt. d. Gr. Verbs §. 248.

οὐκ ἀγεννή, ἔμοιγε δοκεῖ. Hipp. 1, 292, c πῶς δὴ, φράσω ἐγώ. Ὅπως; φήσιν, οὐχ οἶδ' εἰ μεμνησθαι, ubi v. Hndrf. Leg. 662, a καὶ πῶς; ἐν ταῦτά γ' ἔτι συγχωροῖμεν; Ath. Ὅπως; εἰ θεὸς ἡμῖν... δοῖν, τις συμφωνίῃ. (Doch Ar. R. 1424 P. ἔχει δὲ περὶ αὐτοῦ τίνα γνώμην. D. τίνα; Antiphan b. Ath. 402, d κρέας δὲ τίνος ἡδιστ' ἂν ἐσθλοῖς; B. τίνος; Aber Eur. Jon 959 Π. καὶ πῶς... ἔτλης; KP. πῶς δ'; οἰκτρά... ἔπη muss man mit Hermopusc. 3 p. 234 erklären: quomodo vero? i. e. tu vero dicere potes: quomodo? Ar. Av. 608 ΕΠ. παρὰ τοῦ; ΠΕΙ. παρὰ τοῦ; ist vielleicht an der zweiten Stelle mit Krüger II. S. 82 παρ' οὗτοῦ zu lesen.) Dass ὅστις δὴ, ὅστις δὴποτε, ὅποιος δὴ, πότερος, ὁπότερος u. s. w. auch als indefinite Relative wie die Lat. *quicumque* u. s. w. gebraucht werden, haben wir §. 555, 2 gesehen. Aber merkwürdiger Weise findet sich an einzelnen Stellen auch τίς so gebraucht st. ὅστις. S. El. 316 ὡς νῦν ἀπόντες ἱστόρει, τί σοι φίλον, *quicquid* tibi placet. Dem. 56, 24 οὐ ταῦτ' ἀπέστελλον πάντα δεῦρο, ἀλλ' ἐκλεγόμενοι, τίνων (= ὧντινων) αἱ τιμαὶ ἐπετέταντο (gesteigert waren). Menand. b. Stob. Flor. 91. 29, 6 (Mein. p. 197) εὖσαι, τί (= ὅτι) βούλει, πάντα σοι γενήσεται. Nossis in Anth. 5, 170 τίνα δ' ἂν Κύπρις οὐκ ἐφίλασεν, | οὐκ οἶδεν κήνας ἄνθεα ποῖα ῥόδα. Callim. ibid. 12, 43 οὐδὲ κελεύθῳ | χαίρω, τίς πολλοὺς ὥδε καὶ ὥδε φέρει. Straton ibid. 219 μισθὸν καὶ παρ' ἐμοῦ λαμβανέτω, τί θέλει. In der späteren Gräcität und im Alexandrinischen Dialekte greift dieser Gebrauch immer mehr um sich ¹⁾. Aber unrichtig zieht man hierher Stellen, wie S. El. 1176 τί δ' ἔρχες ἄλγος, πρὸς τί τοῦτ' εἰπὼν κυρεῖς; da hier zwei Fragen für sich zu nehmen sind, vgl. 339, oder Stellen, wie OR. 1144 τί δ' ἐστί, πρὸς τί τοῦτο τοῦπος ἱστορεῖς; wo τί allerdings nach Nr. 4 st. ὅτι steht, aber nicht die Bdtg. *quicquid* hat.

Anmerk. 2. Ueber ὅς in abhängigen Fragsätzen s. §. 562, 4.

Anmerk. 3. Das Adverb ποτέ tritt, wie das Lat. *tandem*, zu den direkten sowol wie indirekten Fragwörtern, um das Verlangen des Fragenden nach Aufschluss oder eine Verwunderung oder überhaupt Leidenschaft zu bezeichnen. X. Cy. 1. 3, 11 ἀλλὰ τί ποτε οὐ, ὦ παῖ, τῷ Σάκκῳ οὕτω πολεμεῖς; R. L. 1, 1 ἐθαύμασα, ὅτῳ ποτέ τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο. Bei Homer τίποτε st. τί ποτε.

Anmerk. 4. Ueber δέ nach den erwähnten Fragwörtern, als: τί δέ, πῶς δέ u. s. w., s. §. 526, S. 805. Τί δ' οὐ; wie aber nicht? = gewiss. S. Ant. 460 θανουμένη γὰρ ἐξήδη, τί δ' οὐ; Um den Gegenstand der Frage bei einem Gegensatze oder Uebergange der Rede nachdrücklich hervorzuheben, werden oft die Worte, welche diesen Gegenstand bezeichnen, mit τί δέ vorangestellt, und dann das Prädikat des eigentlichen Fragsatzes gemeiniglich mit einem zweiten Fragworte gesetzt. Pl. Civ. 332, e τίς δὲ πλεόντας πρὸς τὸν τῆς θαλάττης κίνδυνον (sc. εὖ ποιεῖ); Κυβερνήτης. Τί δὲ ὁ δίκαιος; ἐν τίνι πράξει καὶ πρὸς τί ἔργον δυνατώτατος φίλους ὠφελεῖν καὶ ἐχθροὺς βλάπτειν; ubi v. Stallb. 341, d τί δὲ κυβερνήτης; ὁ ὀρθῶς κυβερνήτης ναυτῶν ἄρχων ἐστὶν ἢ ναύτης; Gorg. 502, a τί δὲ ὁ πατήρ αὐτοῦ Μέλης; ἢ πρὸς τὸ βέλτιστον βλέπων ἐδόκει σοι κιθαριδεῖν; Vgl. Phaed. 65, a. 78, d. e. So auch bei dem Akkusative mit Rücksicht auf das Verb des folgenden Fragsatzes. Pl. Soph. 266, c τί δὲ τὴν ἡμετέραν τέχνην; ἄρ' οὐκ αὐτὴν μὲν οἰκίαν οἰκοδομικῇ φήσομεν ποιεῖν; X. Comm. 3. 1, 10 τί δὲ τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας; ἄρα τοὺς φιλοτιμοτάτους προτακτέον; wo man aus προτακτέον das allgemeine ποιητέον entnehmen muss: was soll man aber mit denen thun, die Gefahren bestehen wollen? Zuweilen aber hängt der Akkusativ bei τί δέ von einem vorangehenden Verb ab. Pl. Charm. 167, d δοκεῖ τίς σοι εἶναι τοιαύτη; Μὰ Δὲ οὐκ ἔμοιγε. Τί δὲ ἀκοήν; wo man aus δοκεῖ σοι das Verb οἶε entnehmen muss, also vollständig: τί δὲ ἀκοήν; ἄρ' οἶε τοιαύτην εἶναι κτλ.; s. Stallb. Auf ähnliche Weise wird einer Frage die Frage τί οἶόμεθα ohne Acc. c. Inf. vorausgeschickt. Pl. conv. 211, d τί δῆτα, ἔφη, οἶόμεθα, εἰ τῷ γένοιτο αὐτὸ τὸ καλὸν ἰδεῖν...; ἄρ' οἶε, ἔφη, φαῦλον βίον γίγνεσθαι ἐκείσε βλέποντος ἀνθρώπου...;

¹⁾ Vgl. Passow Lex. IV. S. 1910. Schneidewin ad S. El. 316.

Anmerk. 5. Ueber οὖν nach einem Fragworte, als: τίς οὖν, πῶς οὖν, s. §. 508, 4, d), S. 714. Τί οὖν...; wird auch wie τί δέ...; gebraucht. Pl. Phaedr. 263, c τί οὖν τὸν ἔρωτα; πότερον φῶμεν εἶναι τῶν ἀμφισβητισίμων ἢ τῶν μή; ubi v. Stallb. Ueber τί οὖν οὐ...; oder auch τί οὐ...; in dringenden Aufforderungen s. §. 386, 10, S. 141 f.; über γάρ nach einem Fragworte s. §. 509, S. 726 f.; über das epische τέ §. 506, 2; über das ep. νύ §. 498, 5; über δὴ §. 500, S. 682; über δαί §. 501, 5; über μὴν §. 502, 3; über καί, als: τί καί, ποῖος καί, πῶς καί u. s. w., §. 524, S. 798; von πῶς καί ist zu unterscheiden καὶ πῶς...; und wie...? d. h. und wie wäre es möglich, dass...? = unmöglich. Eur. Ph. 1348 καὶ πῶς γένοιτ' ἄν τῶνδε δυσποτμώτερα; Ohne Verb καὶ πῶς Pl. Phil. 21, d. 60, d u. s. w.

Anmerk. 6. Die Ausdrücke: τί μαθῶν und τί παθῶν τοῦτο ἐποίησας; *cur hoc fecisti?* drücken immer eine Missbilligung dessen aus, wonach gefragt wird, und unterscheiden sich so, dass der erstere Absichtlichkeits, der letztere Absichtslosigkeit oder Zufälligkeit bezeichnet, also: τί μαθῶν τοῦτο ἐποίησας; was kam dir in den Sinn dieses zu thun? *qua ratione ductus hoc fecisti?* τί παθῶν τοῦτο ἐποίησας; was wandelte dich an dieses zu thun? *qua re affectus oder quid expertus hoc fecisti?* 1) das Letztere schon b. Hom. Λ, 313 τί παθόντε λελάσμεθα θούριδος ἀλκῆς; Vgl. ω, 106. Ar. Ach. 826 τί δὴ μαθῶν φαίνεις ἄνευ θρυαλλίδος; V. 251 τί δὴ μαθῶν τῷ δακτύλῳ τὴν θρυαλλίδ' ὤθεις. N. 1506 τί γὰρ μαθόντες τοὺς θεοὺς ὑβρίζετε; Vgl. Pl. 908. Ach. 912 τί δὲ κακὸν παθῶν | ὀρναπετίοισι πόλεμον ἦρα καὶ μάχαν; N. λέξον δὴ μοι, τί παθοῦσαι | .. θνηταῖς ἐξασι γυναιξίν. Vgl. P. 701. So kommt auch ὅ τι μαθῶν in indirekter Frage vor. Ganz deutlich tritt die Konstruktion hervor in Beispielen, wie Philostr. vita Apollon. 1, 28 ἦρετο αὐτὸν ὁ πρεσβύτατος, ὅ τι μαθῶν καταφρονήσειε τοῦ βασιλέως, *qua ratione ductus regem contempsisset*. An anderen Stellen aber ist ὅ τι μαθῶν τοῦτο ἐποίησα aus dem §. 551, 9 erwähnten Gebrauche des Relativs zu erklären, so dass es sich entwickelt hat aus διὰ τοῦτο, ὅ τι μαθῶν τοῦτο ἐποίησα, wegen dessen, was im Sinne habend ich dieses that 2). Vgl. Pl. Phaedr. 117, c τὴν ἑαυτοῦ τύχην ἀπέκλαιον, οἷου ἀνδρὸς ἐταίρου ἐστερημένος εἶην, ich beweinte mein Schicksal, welches Freundes ich beraubt wäre, st. ὅτι τοιοῦτου ἀνδρὸς ἐτ. ἐστ. εἶην, dass (weil) ich eines solchen Fr. b. wäre. Pl. ap. 36, b τί ἄξιός εἰμι παθεῖν ἢ ἀποτίσαι, ὅ τι μαθῶν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἦγον, welche Leibes- oder Geldstrafe verdiene ich für das, was etwa im Sinne habend (für die Gesinnung, die habend) ich in meinem Leben nicht Ruhe hielt? dafür, dass ich aus irgend einer Absicht... nicht Ruhe hielt? ὅτι τι μαθῶν... ἦγον; Euthyd. 283, e εἰ μὴ ἀγροικότερον ἦν εἰπεῖν, εἰπον ἄν· Σοὶ εἰς κεφαλὴν, ὅ τι μαθῶν ἐμοῦ... καταψεύδει τοιοῦτο πρᾶγμα, so würde ich sagen: Fluch treffe dein Haupt für das, was etwa im Sinne habend (für die Absicht, die im Sinne habend) du so Etwas gegen mich erlügst, dafür, dass du aus irgend einer Absicht so E. g. m. e. 299, a πολὺ δικαιότερον τὸν ὑμέτερον πατέρα τύπτωμι, ὅ τι μαθῶν σοφοὺς υἱεῖς οὕτω ἔφυσεν, mit ungleich grösserem Rechte könnte ich eueren Vater schlagen dafür, dass er irgend Etwas im Sinne habend so weise Söhne erzeugte, dass es ihm in den Sinn kam s. w. S. zu erzeugen. Eupolis ap. Stob. 4 p. 53 εὐθὺ γὰρ πρὸς ὑμᾶς πρῶτον ἀπολογήσομαι, | ὅ τι μαθόντες τοὺς ξένους μὲν λέγετε ποιητὰς σοφοὺς, ich werde mich gegen euch rechtfertigen in Betreff dessen, was etwa im Sinne habend ihr behauptet, die Fremden seien weise Dichter, in B. dessen, dass ihr aus irgend einem Grunde beh. u. s. w. Ganz deutlich tritt das Wesen des Relativpronomens ὅστις da hervor, wo ein Demonstrativpronomen vorangeht, wie Pl. Lach. 183, a (Λαχεδαιμονίοις) οὐδὲν

1) Vgl. F. A. Wolf ad Dem. c. Leptin. §. 127. Hermann ad Vig. p. 759 sq. Rost de formulis ὅ τι παθῶν et ὅ τι μαθῶν in d. Progr. Gotha 1847. — 2) Rost l. d. p. 9 sq. nimmt in dieser Verbindung ὅ st. ὅτι, weil, wie ὅ bei Homer vorkommt, und τί vor μαθῶν als Interrogativ: τί μαθῶν; z. B. τί ἄξιός εἰμι παθεῖν, ὅ τί μαθῶν ἡσυχίαν ἦγον; eine Ansicht, welche schwerlich zu billigen ist.

ἄλλο μέλει ἐν τῷ βίῳ ἢ τοῦτο ζητεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν, ὃ τι ἂν μαθόντες καὶ ἐπιτηδεύσαντες πλεονεκτοῖεν τῶν ἄλλων περὶ τὸν πόλεμον.

Anmerk. 7. Ueber die Fragwörter mit vorgesetztem Artikel, als: τὸ ποῖον, τὰ ποῖα, s. §. 465, 2 und über den Unterschied zwischen τὸ ποῖον μῦθον und ποῖον τὸν μῦθον εἶπε; oder τὰ ποῖα ταῦτα λέγεις und ποῖα ταῦτα λέγεις; §. 465, A. 1.

5. Eine häufig vorkommende rhetorische Wendung der Griechischen Sprache besteht darin, dass ein durch eine Konjunktion oder ein Relativpronomen eingeleiteter Nebensatz plötzlich in einen direkten Fragsatz übergeht, jedoch so, dass die frühere Konstruktion unverändert bleibt. Im Deutschen muss man alsdann den Nebensatz zum Hauptsatze und den Hauptsatz zum Nebensatze machen. S. El. 390 E. ἐλθεῖν ἐκεῖνον, εἴ τι τῶνδε δρᾶν νοεῖ. Chr. ὅπως πάθης τί χρῆμα; OC. 398 Ism. καὶ μὴν Κρέοντά γ' ἴσθι... ἤξοντα... Oed. ὅπως τί δράσῃ, θύγατερ; ἐρμήνευέ μοι. Vgl. Ph. 1206. Aj. 107 Aj. θανεῖν γὰρ αὐτὸν οὐ τί πω θέλω. M. πρὶν ἂν τί δράσῃς ἢ τί κερδάνῃς πλέον. X. Comm. 1. 4, 14 σὺ ἀμφοτέρων τῶν πλείστου ἀξίων τετυχηκώς οὐκ οἶσι σοῦ θεοῦς ἐπιμελεῖσθαι, ἀλλ' ὅταν τί ποιήσωσι, νομιεῖς αὐτοὺς σοῦ φροντίζειν; aber was sollen die Götter thun, wenn du glauben sollst, dass sie für dich sorgen? Cy. 8. 7, 8 καταλείπω δὲ πατρίδα καὶ φίλους εὐδαιμονοῦντας, ὥστε πῶς οὐκ ἂν ἐγὼ δικαίως μακαριζόμενος τὸν αἰὶ χρόνον μνήμης τυγχάνοιμι; Pl. Gorg. 448, c νῦν δ' ἐπειδὴ τίνας τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἂν καλοῦντες αὐτὸν ὀρθῶς καλοῖμεν; Phaed. 105, b εἰ ἔροίό με, ὅ ἂν τί ἐν τῷ σώματι ἐγγινηται, θερμὸν ἔσται, οὐ τὴν ἀσφαλῆ σοι ἐρῶ ἀπόκρισιν, wenn du mich frügest, was in dem Körper sein müsste, damit er warm sei. Ps. Pl. Theag. 123, d S. ἥς δὲ δὴ σὺ ἐπιθυμεῖς, ἡ σοφία τίς ἐστίν; ἢ τίνας ἐπιστάμεθα ἄρχειν; Th. ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ἢ τῶν ἀνθρώπων. Dem. 4, 10 πότε ἂν χρὴ πράττετε; ἐπειδὴν τί γένηται; wann werdet ihr euere Pflicht thun? was muss geschehen, wenn ihr sie thun sollt? 18, 126 λόγους... διασύρει (Ἀισχίνης), αὐτὸς εἰρηκώς, ἂν τίς οὐκ ἂν ὥκνησε τῶν μετρίων ἀνθρώπων φθέγγεσθαι; 196 τῆς αὐτῆς ἀγνοίας ὑπεύθυνος εἰ τοῖς ἄλλοις, ὥστε τί μᾶλλον ἐμοῦ σὺ ταῦτα κατηγορεῖς ἢ ἐγὼ σοῦ; Ueber ὥστε mit einem Fragworte s. §. 586, A. 2. Bei Plato öfters πότερος, das dann die Bdtg. v. *alter uter* zu haben scheint. Pl. Soph. 264, d καὶ μὴν ὅτι γ' ἦν ὁ σοφιστὴς τούτων πότερον, διωμολογημένον ἡμῖν ἐν τοῖς πρόσθεν ἦν. Phil. 20, e δεῖ γάρ, εἴ περ πότερον αὐτῶν ἐστι τάχαθόν, μηδὲν μηδεὶνδὲς ἔτι προσδεῖσθαι, ubi v. Stallb. So zuweilen auch im Lat., als: C. pro M. Tullio p. 69 (ed. Beier) quam ob causam? quid ut proficerent? ¹⁾ Daher die elliptischen Ausdrücke: ἵνα τί; sc. γένηται = aus welcher Absicht, ὅτι τί; sc. γίγνεται = aus welchem Grunde? Pl. ap. 26, d ἵνα τί ταῦτα λέγεις; Symp. 205, a οὐκέτι προσδεῖ ἐρέσθαι. ἵνα τί δὲ βούλεται εὐδαιμόνων εἶναι ὁ βουλόμενος; Eur. Jon. 525 ὥς τί δὴ φεύγεις; st. ὥς τί γένηται, φεύγεις; (Aber ὥς in Verbindung mit Partizipien ist das §. 488 erwähnte ὥς. Eur. J. T. 557 Or. παῖς νιν, ὃν ἔτεχ', οὗτος ὤλεσεν. Iph.

¹⁾ S. Lobeck ad S. Aj. 77. Fritzsche Luc. Quaestt. p. 184 sq.

ὥ συνταραχθεὶς οἶκος, ὡς τί δὴ θέλων; Or. πατρὸς θανόντος τήνδε τιμωρούμενος. Luc. Hermotim. c. 4 τίνα σοι ἐλπίδα ἀποφαίνει ὡς δὴ πότε ἀναβησομένη; Dial. Deor. 20, 5 ὡς δὴ τί τοῦτο πολυπραγμονοῦσα; So öfters b. Luc., s. Fritzsche l. d.) So wird auch τί οὐ (= πάντα, *nihil non*) mitten in den Satz ohne Veränderung der Konstruktion eingeschoben. Dem. 18, 48, §. 490, S. 658 oben.

Anmerk. 8. Ueber die Verbindung eines Fragpronomens mit dem Partizipe s. §. 490, 5.

6. Eine höchst eigentümliche Kürze des Ausdrucks bei den Griechen besteht darin, dass sie in einem Fragsatze zwischen den Artikel und das zu diesem gehörige Wort ein Fragwort setzen und auf diese Weise zwei Fragen oder eine Frage und einen Nebensatz in Eine Frage verschmelzen. X. An. 3. 1, 14 ἐγὼ οὖν τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν; soll ich nun erwarten, dass irgend ein Feldherr dieses thun wird? und aus welchem Staate wird dieser sein? oder: von welchem Staate soll ich erwarten, dass aus demselben ein Feldherr dieses thun wird? Comm. 2. 2, 1 καταμεμάθηκας οὖν τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσι; hast du nun erkannt, welche man mit diesem Namen belegt, und was dieselben thun? oder: was diejenigen thun, welche man.. belegt? S. das. uns. Bmrk. Hier. 8, 3 ἐν τούτῳ τὴν ποτέρου πρόσρησιν μᾶλλον εὐφραίνειν τὸν ἀκούσαντα νομίζεις; ἴθι δὴ ἐπαινεσάντων ἀμφοτέρων τὸν αὐτόν, τὸν ποτέρου δοκεῖς ἐπαινον ἐξιχνεῖσθαι μᾶλλον εἰς εὐφροσύνην; .. τὴν παρὰ ποτέρου τιμὴν μείζονος ἂν χάριτος δοκεῖς τυγχάνειν; von welchem der Beiden (τοῦ ἄρχοντος καὶ τοῦ ιδιώτου) meinst du, dass seine Begrüßung den Hörenden mehr erfreue? u. s. w. Vgl. Conv. 8, 36. Pl. civ. 332, c ἡ τίσιν οὖν τί ἀποδιδούσα ὀφειλόμενον καὶ προσῆκον τέχνη ἰατρικὴ καλεῖται; was ist das für eine Kunst, welche Heilkunde genannt wird? wem ertheilt sie das Gebührende? und worin besteht dasselbe? oder: wem ertheilt die Kunst, welche H. genannt wird, das Gebührende, und worin besteht dasselbe? Darauf wird geantwortet: ἡ σώμασι φάρμακά τε καὶ σιτία καὶ ποτά. Prot. 312, d εἰ τις ἔροιτο ἡμᾶς, τῶν τί σοφῶν (Neutrum) εἰσιν οἱ ζωγράφοι ἐπιστήμονες, εἰποιμεν ἂν που αὐτῷ, ὅτι τῶν πρὸς τὴν ἀπεργασίαν τὴν τῶν εἰχόνων „quo pertineant haec σοφά, quorum pictores sunt periti“ Steph. Vgl. Conv. 206, b. Euthyphr. 7, b ἔχθραν δὲ καὶ ὀργὰς ἡ περὶ τίνων διαφορὰ ποιεῖ; über welche Dinge herrscht die Uneinigkeit, welche Feindschaft und Leidenschaften erregt?

7. Auch hat die Griechische Sprache die Freiheit zwei oder selbst mehrere Fragwörter unter Ein gemeinsames Prädikat zu stellen. S. Aj. 1185 Ch. τίς ἄρα νέατος ἐς πότε λήξει πολυπλάγκτων ἐτέων ἀριθμός; ubi v. Hermann. Ph. 243 f. τίνι | στόλῳ προσέσχες τήνδε γῆν πόθεν πλέων; 1090 f. τοῦ ποτε τεύξομαι | σιτονόμου μέλεος πόθεν ἐλπίδος; Eur. Hel. 873 τί τάμὰ πῶς ἔχει θεσπίσματα; 1543 ὦ τλήμονες, πῶς ἐκ τίνος νεῶς ποτε | Ἀχαιῖδος θραύσαντες ἦκατε σκάφος; I. T. 1360 τίνος τίς ὦν σὺ τήνδ' ἀπεμπολᾷς χθονός; Ph. 1288 πότερος ἄρα πότερον αἰμάζει;

X. Comm. 2. 2, 3 τίνας οὖν ὑπὸ τίνων εὐρομεν ἂν μείζονα εὐεργητημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; Pl. Ion. 530, a πῶς τί ἡγωνίζω; Hipp. 1. 297, e πῶς τί ἄρ' ἂν ἀγωνιζοίμεθα; ubi v. Hndrf. et Stallb. Theaet. 280, e πῶς τί τοῦτο; Phil. 58, a σὺ δὲ τί πῶς... διακρίνεις ἂν; Soph. 261, e. Civ. 400, a ποῖα δ' ὁποῖο βίου μιμήματα, οὐκ ἔχω λέγειν; ubi v. Stallb. Dem. 18, 8 ἐξετάζεσθαι, τίς τίνος αἰτιός ἐστι. So auch öfters πότερος b. Plato, das man dann durch *alter uter* übersetzen kann, wo man ὁπότερος erwarten sollte. Charm. 171, b ἡ οὖν ἄνευ ἰατρικῆς δύναται ἂν τις τούτων ποτέροις ἐπακολουθῆσαι; ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 439, e. Theaet. 145, b. Ebenso in der indirekten Frage. Civ. 499, c τούτων δὲ πότερα γενέσθαι ἢ ἀμφοτέρα ὡς ἄρα ἐστὶν ἀδύνατον, ἐγὼ μὲν οὐδένα φημί ἔχειν λόγον. In der einfachen Frage. Soph. 252, a ἔσται πότερον αὐτῶν οὐσίας μὴ προσκοινωνοῦν; So auch bei dem Relative, als: S. Ant. 942 οἷα πρὸς οἷων ἀνδρῶν πάσχω; Th. 5, 7 ἀναλογιζομένων δὲ (τῶν στρατιωτῶν) τὴν ἐκείνου ἡγεμονίαν, πρὸς οἷαν ἐμπειρίαν καὶ τόλμαν μετὰ οἷας ἀνεπιστημοσύνης καὶ μαλακίας γενήσοιτο. Isocr. 6, 42 τίς οὐκ οἶδεν, ἐξ οἷων συμφορῶν εἰς ὅσῃν εὐδαιμονίαν κατέστησαν. Oft in der Partizipialkonstruktion, s. §. 490, 5. In der asyndetischen Verbindung der Fragen werden die einzelnen Fragen zu einem Ganzen zusammengedrängt und verschmolzen. In dieser Ausdrucksweise thut sich eine grosse Lebhaftigkeit der Auffassung kund; werden hingegen die einzelnen Fragen durch Bindewörter nach einander angereiht, so werden dieselben einzeln für sich genommen und dadurch zwar deutlicher und bestimmter aber ungleich weniger lebhaft ausgesprochen. Man vergl. πῶς ἐκ τίνος νεὼς ἦκετε; mit: πῶς καὶ ἐκ τίνος νεὼς ἦκετε;

Anmerk. 9. Die Fragpronomen τίς, τί und ποῖος, α, ον, wenn dieses die adjektivischen Formen von τίς, τί vertritt, wie *qui*, *ae*, *od* in der Frage, und die adverbialen Fragwörter, besonders πῶς, haben in Verbindung mit οὐ affirmative Bedeutung¹⁾. X. Hell. 1. 7, 31 τί τούτων οὐχ ἱκανῶς καὶ καλῶς ἔπραξαν; = πάντα. Dem. 50, 23 τίνα οὐκ οἴεσθε τοῖς στρατιώταις ἀθυρίαν ἐμπεσεῖν; πόσῃν δὲ μοι μετὰ ταῦτα ἀπώλειψεν γενέσθαι; Stände im zweiten Gliede τίνα, so müsste es heissen: τίνα δ' οὐ μοι... γενέσθαι; Isocr. 8, 67 ποῖους (= τίνας) λόγους οὐκ ἀντὶλῶσαμεν...; τίνας δὲ τῶν πόλεων... οὐ παρεκαλέσαμεν ἐπὶ τὴν συμμαχίαν...; πόσας δὲ πρεσβείας ὡς βασιλέα τὸν μέγαν ἀπεστείλαμεν; (Aber τίνας δ' οὐ πρεσβείας... ἀπεστείλαμεν;) X. Comm. 2. 6, 26 πῶς οὖν οὐ λυσιτελεῖ τοὺς βελτίστους φίλους κτησάμενον πολιτεύεσθαι; *nonne* prodest...? Vgl. §. 24. Pl. civ. 376, b; πῶς δ' οὐ oft als Antwort = *nonne*? Pl. civ. 369, c. 375, a. 376, e. Wenn aber ποῖος seine Grundbedeutung *qualis*, was für ein, hat, so wird ebenso wenig wie bei πόσος, πηλίκος die Negation οὐ gesetzt. Isocr. 4, 186 ὅπου γὰρ οἱ... μίαν πόλιν ἐλόντες τοιοῦτων ἐπαίνων ἡξιώθησαν, ποίων τινῶν χρή προσδοκᾶν τεύξεσθαι τοὺς ὅλης τῆς Ἀσίας κρατήσαντας;

Anmerk. 10. Zuweilen kommen Nominalfragen vor, die sich auf ein zu ergänzendes Partizip, als: σκοπῶν, πειρώμενος, beziehen²⁾. Sie stehen im *Indic. Fut.* in gleicher Bdtg. wie ὅπως c. *Ind. Fut.* (§. 552, 1), da in ihnen der Begriff des Strebens liegt. Isocr. 4, 79 τὰς στάσεις ἐποιοῦντο πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ὁπότεροι τοὺς ἐτέρους ἀπολέσαντες τῶν λοιπῶν ἄρξουσιν, ἀλλ' ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες. Vgl. Anm. 27.

¹⁾ Aken Grundzüge §. 288. — ²⁾ Ebendas. §. 312.

8. Die Satzfragen, d. h. diejenigen Fragen, in welchen der Fragende sich erkundigt, ob der ausgesagte Gedanke Geltung habe oder nicht, und daher nur eine Bejahung oder Verneinung auf seine Frage erwartet, werden im Deutschen bloss durch Vorstellung des Verbi finiti und die Betonung ausgedrückt, als: Bist du krank? Hast du den Freund gesehen? In der Griechischen Sprache wird die Satzfrage entweder auch bloss durch den Frageton und durch die Wortstellung bezeichnet, indem das Wort, auf dem der Nachdruck der Frage liegt, die erste Stelle des Satzes einnimmt; jedoch ist diese Ausdrucksweise nicht eben sehr häufig, am Häufigsten, wenn mit einem gewissen Affekte gefragt wird, als: ε, 204 f. οὕτω δὲ οἰκόνδε φάην ἐς πατρίδα γαῖαν αὐτίκα νῦν ἐθέλεις ἵναι; X. Cy. 1. 4, 27 ἐμὲ μόνον οὐ γινώσκεις τῶν συγγενῶν; Oec. 19, 1 ἔστιν οὖν τῆς γεωργικῆς τέχνης καὶ ἡ τῶν δένδρων φυτεία; Pl. Phaed. 80, b ἔχομεν τι παρὰ ταῦτα ἄλλο λέγειν, ὥς οὐχ οὕτως ἔχει;

9. Oder — und diess ist der ungleich häufigere Fall — durch gewisse Fragwörter, durch die aber der Frage zugleich eine gewisse Modifikation hinzugefügt wird, wie z. B. durch ἤ in die Frage eine Betheuerung gelegt wird. X. Cy. 1. 4, 27 ἤ καὶ σὺ συγγενῆς εἶ; bist du auch wirklich ein Verwandter? In der indirekten Frage übersetzen wir das Fragwort durch ob, ob wol. Besteht die Satzfrage aus mehr als Einem Gliede, dergestalt, dass das eine Glied durch das andere aufgehoben wird (Disjunktion §. 538); so steht in dem ersten Gliede πότερον (πότερα) oder ep. poet. ἢ, im zweiten und den folgenden Gliedern aber ἢ, oder, an.

Anmerk. 11. Nicht selten wird eine Wortfrage von einer Satzfrage aufgenommen, und zwar in der Regel so, dass beide in einander verschlungen sind. Pl. Phaedr. 269, a τί δὲ τὸν μελίγηρυν Ἄδραστον οἶόμεθα ἢ καὶ Περικλέα, εἰ ἀκούσειαν ὧν νῦν δὴ ἡμεῖς διῆμεν τῶν παγκάλων τεχνημάτων... πότερον χαλεπῶς ἂν αὐτοὺς... ῥῆμά τι εἰπεῖν ἀπαίδευτον; ubi v. Stallb. Symp. 211, e τί δῆτα οἶόμεθα, εἰ τῷ γένοιτο αὐτὸ τὸ καλὸν ἰδεῖν εὐλικρινές, ... ἄρ' οἶε φαῦλον βίον γίνεσθαι ἐκεῖσε βλέποντος ἀνθρώπου. Lycurg. 119 τί δοκοῦσιν ὑμῖν, ὦ ἄνδρες; ἄρα γε ὁμοίως ὑμῖν περὶ τῶν ἀδικούντων γινώσκεις; ubi v. Maetzner. Seltener wird die Wortfrage vollständig ausgesprochen. Lys. 26, 7 τί προσδοκῆσαι δεῖ δοκιμασθέντα αὐτὸν ποιήσιν, εἰ τὴν ἐξιοῦσαν ἀρχὴν πέπεικεν αὐτοῦ ἕνεκα παρανομῆσαι; ἄρ' ἂν ὀλίγα τοιαῦτα ἐν τῷ ἐνιαυτῷ διαπράξασθαι;

10. Die Satzfrage wird eingeleitet erstens durch die Negationen οὐ und μή, und zwar erstens durch οὐ, wenn eine bejahende Antwort erwartet wird. Pl. civ. 334, b οὐχ οὕτως ἔλεγες; Häufig tritt ein Modaladverb hinzu, als: οὐχοῦν u. οὐχουν, s. §. 508, S. 715 ff.; οὐ νυ ep. §. 498, 5; οὐ... μέντοι §. 503, g), οὐ γάρ §. 509, 8, a), S. 726 f. Wenn aber ein Satz mit οὐ in Frage gestellt wird, die Negation also dem Satze angehört, so wird eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt, so: οὐ δὴ, doch gewiss nicht? §. 500, 5; οὐ δήπου, doch sicherlich nicht? s. §. 501, 1; in fast gleicher Bdtg. οὐ που, οὐ τί που, doch wol nicht? Eur. J. A. 670 οὐ ποῦ μ' ἐς ἄλλα δώματ' οἰκίζεις,

πάτερ; Vgl. Hel. 135. Jon. 1113 οὐτι που λελήμεθα...; Ar. Ec. 329 οὐ τί που | Κινησίας σου κατατετληχέν ποθεν; R. 522 οὐ τί που σπουδὴν ποιεῖ; Vgl. L. 354. Pl. Alc. 1. 113, e οὐ τί που αὐτὸ σὺ οἶαι ταῦτ' εἰδέναι; ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 362, d. Theaet. 146, a. Aus rhetorischen Gründen kann οὐ auch st. μή οὐ (s. Nr. 11) stehen ¹⁾. X. Comm. 1. 4, 15 ὅταν δὲ (οἱ θεοὶ) Ἀθηναίοις πυνθανομένοις τι διὰ μαντικῆς φράζωσι, οὐ καὶ σοὶ δοκεῖ φράζειν αὐτούς; glaubst du denn nicht...? obwol man nach dem Vorhergehenden erwarten sollte: μή οὐ δοκεῖς...; dann bist du doch wol nicht ungläubig (zweifelhaft), dass...?

11. Zweitens durch μή [ohne vorgesetztes Fragwort erst seit Aeschylus ²⁾], wenn eine verneinende Antwort erwartet wird. Dieses μή lässt sich, wenn ein Behauptungssatz in Frage gestellt wird, durch doch nicht etwa, doch wol nicht übersetzen. Aesch. Pr. 962 μή τι σοὶ δοκῶ ταρβεῖν; X. oec. 12, 1 ἀλλὰ γάρ, ἔφην ἐγώ, μή σε καταλύω ἀπιέναι ἤδη βουλόμενον; Id. Comm. 4. 2, 10 ἀλλὰ μή ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι; Οὐκ οὖν ἔγωγ', ἔφη. *Minime gentium.* Ἀλλὰ μή γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθός; Οὐδὲ γεωμέτρης, ἔφη, κτλ. Vgl. 3. 11, 4. 4. 2, 12 μή οὖν οὐ δύναμαι ἐγὼ τὰ τῆς δικαιοσύνης ἔργα ἐξηγήσασθαι; ich bin doch nicht etwa unfähig...? Wenn οὐ in einem mit μή eingeleiteten Satze, wie hier, steht, so gehört es einem einzelnen Worte, nicht dem ganzen Satze an. — Μή πη. Pl. Civ. 486, e τί οὖν; μή πη δοκοῦμέν σοι οὐκ ἀναγκαῖς ἕκαστα διεληλυθέναι...; Ἀναγκαιότατα μὲν οὖν, ἔφη. Vgl. 466, a ³⁾.

Anmerk. 12. Μή... ἤ, doch wol nicht..., oder, *num... an* (vgl. μῶν... ἢ Anm. 14), bilden keine Disjunktivfrage, sondern werden so gebraucht, dass auf μή eine verneinende, auf ἤ eine bejahende Antwort erwartet wird. Pl. Phaed. 78, d αὐτὸ τὸ καλὸν... μή ποτε μεταβολὴν... ἐνδέχεται ἢ... μονοειδὲς δὲν αὐτὸ καθ' αὐτὸ ὡσαύτως καὶ κατὰ ταῦτα ἔχει καὶ οὐδέποτε... ἀλλοίωσιν... ἐνδέχεται; Civ. 479, b καὶ μεγάλα δὴ καὶ σμικρὰ καὶ κοῦφα καὶ βαρέα μή τι μᾶλλον, ἂν φήσωμεν, ταῦτα προσρηθίσεται ἢ τάναντία; Οὐκ, ἀλλ' αἶε, ἔφη, ἕκαστον ἀμφοτέρων ἔξεται. Vgl. Ar. 25. a. Ueber μή c. conj. s. §. 394, 5; über μή, ob nicht, in der indirekten Frage s. §. 589.

Anmerk. 13. Wenn auf eine mit μή oder ἄρα μή (Nr. 14) eingeleitete Frage eine bejahende Antwort erfolgt, so geschieht diess immer wider Erwarten des Fragenden. Aesch. Suppl. 292 μή καὶ λόγος τις Ζῆνα μιχθῆναι βροτῶ; es geht doch nicht auch die Sage, dass Zeus sie geliebt habe? Der Chor antw. καὶ κρυπτά γ' Ἦρας ταῦτα τῶν παλαγμάτων, *immo non modo amat, sed clam conjuge amat.* Pl. Crit. 44, e ἄρά γε μή ἐμοῦ προμηθεῖ...; εἰ γάρ τι τοιοῦτον φοβεῖ, ἕασον αὐτὸ χαίρειν; *numne de me sollicitus es?* du bist doch nicht gar meinetwegen besorgt? Socr. καὶ ταῦτα προμηθεῖσθαι, ὦ Κρίτων, καὶ ἄλλα πολλά. Vgl. Euthyd. 291, a. Civ. 552, e ⁴⁾.

12. Μῶν (entstanden aus dem interrog. μή und dem konfirmativen οὖν od. dem Dor., Lesb. u. Ion. ῶν, vgl. Apollon. Alexandr. de conj. in Bekk. An. II. p. 494 sq. u. 496; vgl. §. 508, nur bei den Attikern gebräuchlich) bedeutet gleichfalls doch nicht etwa, und lässt daher stäts eine negative

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 281. — ²⁾ Vgl. Bäumlein Griech. Partik. S. 303. — ³⁾ Vgl. Stallb. ad Pl. civ. 442, d. — ⁴⁾ Vgl. Franke Comment. de part. negat. I. p. 18. Schneider ad Pl. civ. T. III. p. 38.

Antwort erwarten, doch wol nicht, jedoch ist durch das konfirmative οὖν die Bedeutung verstärkt worden. S. Ph. 734 N. μῶν ἰσχεις τῆς παρεστώσης νόσου; Ph. οὐ δῆτ' ἔγωγ'. Eur. Hec. 754 τί χρῆμα μαστεύουσα; μῶν ἐλεύθερον | αἰῶνα θέσθαι; ῥάδιον γάρ ἐστί σοι. Hec. Οὐ δῆτα. Pl. Men. 73, b Socr. παῖς καὶ πρεσβύτης μῶν ἀκόλαστοι ὄντες καὶ ἄδικοι ἀγαθοὶ ἂν ποτε γένοιτο; Men. Οὐ δῆτα. In solchen Stellen, in welchen sich zu dem Zweifel freudige Ueberraschung gesellt, und der Fragende daher den Gegenstand seiner Frage mehr wünscht als fürchtet, oder wo mit einer gewissen Verstellung (Ironie) gefragt wird, als ob man Etwas nicht wolle, obwol man das Gegentheil voraussieht, scheint μῶν eine bejahende Frage einzuleiten ¹⁾. Pl. Prot. 310, d τί οὖν σοι, ἦν δ' ἐγώ, τοῦτο; μῶν τί σε ἀδικοῖ Πρωταγόρας; Καὶ ὅς γελάσας· Νῆ τοὺς θεοὺς, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὅτι γε μόνος ἐστὶ σοφός, ἐμέ δὲ οὐ ποιεῖ, hat dir etwa P. unrecht gethan; Lys. 208, c ἀλλ' ἄρχει τίς σου; Ὅδε, παιδαγωγός, ἔφη. Μῶν δοῦλος ὢν; etwa wol, da er ein Sklave ist? Dass zu μῶν da, wo in der Frage eine Folge liegt, das konsekutive οὖν hinzugefügt wird, kann nicht auffallen, da das mit μή verschmolzene οὖν ein konfirmatives Adverb ist. Da aber durch die Verschmelzung des μή mit οὖν die beiden Elemente des zusammengesetzten Wortes minder gefühlt wurden, so geschah es, dass häufig nicht bloss οὖν, was, wie wir eben sahen, ganz natürlich ist, sondern auch μή hinzutraten. Aesch. Ch. 175 μῶν οὖν Ὀρέστου χρύβδα δῶρον ἦ τόδε; (Der Konjunkt. wie nach μή §. 589.) Eur. Andr. 81 μῶν οὖν δοκεῖς σου φροντίσαι τίν' ἀγγέλων; Pl. Soph. 263, a μῶν μή μακρὸς ὁ λόγος; Phaed. 84, c τί, ἔφη, ὑμῖν τὰ λεχθέντα; μῶν μή δοκεῖ ἐνδεῶς λέγεσθαι; Lys. 208, d μῶν μή καὶ οὗτοί σοι ἄρχουσιν; s. Stallb. Ib. e μῶν μή τι ἡδίκηκας τὸν πατέρα; Vgl. Civ. 351, e. Wenn aber zu μῶν die Negation οὐ tritt, so wird die Frage bejahend (*nonne*). S. OC. 1729 μῶν οὐχ ὀρέας; Eur. M. 732 μῶν οὐ πέποιθας; Vgl. Ar. P. 282. Pl. leg. 676, a μῶν οὐκ ἐνθένδε τις ἂν αὐτὴν ῥᾶστα... κατίδοι; Vgl. Phil. 22, b. Polit. 291, d.

Anmerk. 14. Μῶν... ἦ (nur selten) bilden ebenso wenig wie μή... ἦ (s. Anm. 12) eine disjunktive Frage, sondern entsprechen ganz den Lat. *num... an*. Eur. El. 504 f. τί δ', ὦ γεραιέ, διάβροχον τὸδ' ὄμμ' ἔχεις; | μῶν τὰμὰ διὰ χρόνου σ' ἀνέμνησαν κακά, | ἦ τὰς Ὀρέστου τλήμονος φυγὰς στένεις; Pl. civ. 505, c οἱ τὴν ἡδονὴν ἀγαθὸν ὀρίζομενοι μῶν μή τι ἐλάττονος πλάνης ἐμπλεοὶ τῶν ἐτέρων; ἦ οὐ καὶ οὗτοι ἀναγκάζονται ὁμολογεῖν ἡδονὰς εἶναι κακάς; Euthyd. 294, a μῶν καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι πάντ' ἐπίστανται ἦ οὐδέν;

13. Ἡ, entstanden aus dem konfirmativen ἦ, s. §. 504, 1, schliesst eine Bethuerung in sich, indem es den Gegenstand der Frage als wirklich bestehend voraussetzt. Es wird nur in der direkten Frage gebraucht. X. Cy. 1. 4, 19 ἦ οὗτοι πολέμιοί εἰσιν, οἳ ἐφροστήκασιν τοῖς ἵπποις ἡρέμα; Πολέμοι μέντοι, ἔφη. Sind das wirklich Feinde? Pl. civ. 341, e ἦ ὀρθῶς σοι δοκῶ ἂν εἰπεῖν οὕτω λέγων ἦ οὐ; Ὅρθῶς, ἔφη. Ἡ μή...; doch

¹⁾ Vgl. Hartung Gr. Part. II. S. 161. Stallbaum ad Pl. Lys. 208, c.

wol nicht..? s. Nr. 11. ζ, 200 ἢ μή πού τινα δυσμενέων φάσθ' ἔμμεναι ἀνδρῶν; Die Homerische Sprache gebraucht zwar dieses ἢ an vielen Stellen in gleicher Weise, wie 0, 132 ἢ ἐθέλεις.. ἄψ ἔμεν Οὐλυμπόνδε; willst du wirklich..? Da sie aber für die Satzfrage, wenn sie dieselbe nicht ohne Fragwort ausdrücken wollte, nur das eine Fragwort ἢ besass; so sah sie sich genöthigt dem Gebrauche desselben ein weiteres Gebiet einzuräumen, so dass der Begriff der Bethenung sehr in den Hintergrund trat, so wenn der Fragende selbst eine aufgeworfene Frage durch eine zweite muthmasslich beantwortet, als: H, 26 τίπτε σὺ.. ἦλθες; .. ἢ ἵνα δὴ Δαναοῖσι.. νίκην δῶς; etwa, damit..? Vgl. A, 203, ubi v. Spitzn. K, 37. P, 445. γ, 251. ι, 408 τίπτε τόσον.. ἐβόησας..; ἢ μή τις σεῦ μῆλα.. ἐλαύνει; | ἢ μή τις σ' αὐτὸν κτείνῃ; der Konj. κτείνῃ st. des späteren Fut. §. 394, 2, es wird dich doch nicht tödten? ν, 418. Ferner auch nach der Ansicht einiger Grammatiker, wenn auf die Frage mit ἢ eine zweite mit ἢ, die einen Gegensatz ausdrückt, folgt, so dass ἢ an der zweiten Stelle st. ἢ = ἀν stehe, als: υ, 166 f. ξεῖν', ἢ ἄρ τί σε μᾶλλον Ἀχαιοὶ εἰσορόωσιν | ἢέ σ' ἀτιμίζουσι..; Vgl. β, 30 ff. S. jedoch Anm. 18 u. 23. Bei Homer erscheint ἢ gewöhnlich in Verbindung mit anderen Modaladverbien, als: ἢ ἄρα, ἢ ῥα [auch Att. poet.]¹⁾ §. 509, 6; ἢ ῥά νυ §. 509, 6; ἢ ἄρα δὴ §. 500, 3; ἢ πῃ oder ἢ που, Letzteres auch Attisch Γ, 400 ἢ πῇ με προτέρω.. ἄξεις; willst du mich etwa weiter führen? ν, 234 ἢ πού τις νήσων εὐδείλεος.. κεῖται..; Eur. Or. 435 τίς δ' ἄλλος; ἢ που τῶν ἀπ' Αἰγίσθου φίλων; Vgl. 378. 1072. M. 695 ibiq. Pflugk. Pl. Lys. 207, d ἐγὼ δὲ τὸν Λύσιν ἠρόμην ἼΗ που, ἢ δ' ἐγὼ, ὦ Λύσι', σφόδρα φίλει σε ὁ πατήρ καὶ ἡ μήτηρ; (wo Stallb. mit Unrecht das Fragezeichen in einen Punkt verändert hat); — ἢ γάρ; häufig bei den Attikern, s. §. 509, 8, a), S. 726; ἀλλ' ἢ s. Nr. 16, u. andere Verbindungen.

14. ἼΑρα, das erst in der nachhomerischen Sprache und zwar besonders bei den Attikern vorkommt, ist aus dem confirmativen Adverb ἄρα (§. 509) entstanden, indem es als Fragwort eine stärkere Form angenommen hat, obwol auch jenes bei den Dramatikern zuweilen nach Bedarf des Verses in gleicher Form erscheint (§. 509, A. 1). Als Fragwort steht es an der Spitze des Satzes, in der Dichtersprache jedoch zuweilen, in der Prosa nur selten (wie Pl. Prot. 358, c, s. Nr. 2), nach einem oder mehreren Wörtern. Der Begriff der Gewissheit, den das confirmative ἄρα ausdrückt, liegt auch in dem Fragworte ἄρα, (ἄρα τοῦτο οὕτως ἔχει; verhält sich dieses gewiss so?) lässt aber an sich weder eine bejahende noch eine verneinende Antwort erwarten²⁾. Aesch. Pr. 737 ἄρ' ὑμῖν δοκεῖ | ὁ τῶν θεῶν τύραννος ἐς τὰ πάνθ' ὁμῶς | βίαιος εἶναι; wo

¹⁾ Statt ἢ ῥα b. Hom. schreibt Apollon. Alex. in Bekk. An. II. p. 490 in Einem Worte: ἦρα und nennt es ein particula διαπορητική, vgl. Bekk. An. II. p. 968. Fritzsche ad Ar. Thesm. 260 will bei den Attischen Dichtern ἦρα st. ἢ ῥα geschrieben wissen, da die Form ῥα in der Attischen Mundart ungebräuchlich sei. — ²⁾ S. Kühner ad X. Comm. 2. 6, 1.

man es durch *nonne* übersetzen kann. Eur. J. T. 575 ἄρ' εἰσίν; ἄρ' οὐκ εἰσὶ; τίς φράσειεν ἄν; X. Comm. 2. 6, 16 ἄρ' οὖν... οἴσθα τινας, οἱ ἀνωφελεῖς ὄντες ὠφελίμους δύνανται φίλους ποιῆσθαι; Μὰ Δ' οὐ δῆτ', ἔφη. (*num*...?) 3. 6, 4 ἄρ', ἔφη ὁ Σ., ὥσπερ, φίλου οἶκον εἰ αὐξῆσαι βούλοιο, πλουσιώτερον αὐτὸν ἐπιχειροίης ἄν ποιῆσαι; Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. (*nonne*...?) 3. 10, 1 ἄρα γραφικὴ ἐστὶν ἡ εἰκασία τῶν ὁρωμένων; Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. (*nonne*...?) 4. 2, 22 ἄρ' οὖν διὰ τὴν τοῦ χαλκεύειν ἀμαθίαν τοῦ ὀνόματος τούτου τυγχάνουσιν; (ὁ δῆτα (*num*...?) aber gleich darauf: ἄρ' οὖν τῶν τὰ καλὰ καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια μὴ εἰδόντων τὸ ὄνομα τοῦτ' ἐστίν; Ἐμοιγε δοκεῖ, ἔφη. Vgl. 2. 7, 5. 3. 10, 4. Conv. 3, 13 ἄρ' οἴσθα, ὅτι πλουσιώτατος εἰ ἀνθρώπων; *nonne*...? Pl. Crit. 47, e ἄρ' οὖν βιωτὸν ἡμῖν ἐστὶ μετὰ μοχθηροῦ... σώματος; Soll aber ausgedrückt werden, dass der Fragende mit Bestimmtheit entweder eine bejahende oder eine verneinende Antwort erwartet, so wird im ersteren Falle ἄρ' οὐ (= *nonne*), im letzteren ἄρα μὴ (= *num*) gebraucht. Ἀρ' οὐ νοσεῖ; *nonne* aegrotat? ἄρα μὴ νοσεῖ; *num* aegrotat? er ist doch nicht krank? X. Comm. 1. 5, 4 ἄρά γε οὐ χρὴ πάντα ἄνδρα, ἡγησάμενον τὴν ἐγκράτειαν ἀρετῆς εἶναι χρηπῖδα, ταύτην πρῶτον ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι; Vgl. 1. 3, 11 mit uns. Bmrk. 1. 7, 2 u. 3. 2. 1, 16. 2. 6, 38. Oec. 3, 11. Comm. 2. 6, 34 ἄρα μὴ διαβάλλεσθαι δόξεις ὑπ' ἐμοῦ; Vgl. 4. 2, 10. An. 7. 6, 5. Pl. Crit. 44, e ἄρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ; du bist doch nicht meiner wegen besorgt? Mit dem deliberirenden Konj. (§. 394, 5). X. Oec. 4, 4 ἄρα μὴ αἰσχυνθῶμεν τὸν Περσῶν βασιλέα μιμήσασθαι; wir sollen uns doch wol nicht scheuen...? (Aber Pl. Phaed. 64, c ἄρα μὴ ἄλλο τι ἢ ὁ θάνατος ἢ τοῦτο; weist μὴ auf ein in Gedanken zu ergänzendes Verb des Bedenkens, des Zweifels hin: zweifelst du etwa, ob der Tod nicht Anderes sei als dieses? Vgl. §§. 394, 6 u. 589.) In der Verbindung ἄρα μὴ οὐ gehört οὐ zu einem einzelnen Worte. Pl. Lys. 213, d ἄρα μὴ... οὐκ ὀρθῶς ἐζητοῦμεν; wir stellten doch nicht etwa unsere Untersuchung nicht richtig an? *num*... *non recte* disserebamus? Vgl. Nr. 11 μὴ οὐ.

Anmerk. 15. Ἀρα... ἦ...; bilden keine disjunktive Frage, sondern die Frage mit ἦ dient nur dazu die vorangehende zu verbessern oder näher zu bestimmen. Vgl. Anm. 12. 14. Pl. Euthyphr. 10, a ἄρα τὸ ὁσιον, ὅτι ὁσιόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ ὅτι φιλεῖται, ὁσιόν ἐστιν; oder vielmehr...? Vgl. X. Comm. 1. 1, 15. Pl. ap. 27, a. Bildet das zweite Glied offenbar eine Gegenfrage, so ist dieselbe in dem ersten Gliede wenigstens nicht beabsichtigt. Eur. Ph. 425 ἄρ' εὐτυχεῖς οὖν τοῖς γάμοις ἢ δυστυχεῖς; Zuweilen wird ἄρα auch in der abhängigen Frage gebraucht. Pl. Phaed. 70, d περὶ πάντων ἴδωμεν, ἄρ' οὕτως γίνεται πάντα. Vgl. 96, b. Gorg. 476, a.

15. Εἴτα und ἔπειτα und nachdrücklicher καὶ ἔτα, καὶ ἔπειτα leiten Fragen der Verwunderung, des Unwillens, der Ironie ein. Sie drücken einen Gegensatz aus: und doch? (eigtl. dann? und dann?), indem sie andeuten, dass aus einem Gedanken eine nicht erwartete Folgerung gezogen wird (vgl. §. 486, A. 8.). X. Comm. 1. 4, 11 εὖ ἴσθι, ὅτι, εἰ νομίζοιμι θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, οὐκ ἂν ἀμελοίην αὐτῶν. Σ. Ἐπειτ' οὐκ οἶσι φροντίζειν; οἱ πρῶτον μὲν μόνον τῶν ζώων ἄν-

θρωπον ὀρθὸν ἀνέστησαν κτλ. Vgl. 1. 2, 26 mit uns. Bmrk. 2. 7, 5. 6. 7. 13. 3. 6, 15. Cy. 2. 2, 31 καὶ πεῖτα τοιοῦτον ὄντα οὐ φιλεῖς αὐτόν. Symp. 4, 2. Pl. Crit. 43, b εἶτα πῶς οὐκ εὐθὺς ἐπήγειράς με; Ap. 28, b εἴτ' οὐκ αἰσχύνη τοιοῦτον ἐπιτήδευμα ἐπιτηδεύσας, ἐξ οὗ κινδυνεύεις νυνὶ ἀποθανεῖν; Hipp. 1. 290, b. Dem. 6, 25.

16. Ἀλλά = *at* leitet häufig eine Frage ein, wenn dieselbe einem entweder wirklich ausgedrückten oder dem Redenden vorschwebenden Gedanken entgegengestellt wird, besonders wenn eine Einwendung in der Form einer Frage gemacht wird. S. Aj. 466 πότῃ πρὸς οἶκους . . περῶ; κτλ. Οὐκ ἔστι τοῦργον τλητόν. Ἀλλὰ δῆτ' ἰὼν | πρὸς ἔρυμα Τρώων . . εἶτα λοῖσθιον θάνω; ἀλλ' ὥδέ γ' Ἀτρεΐδας ἂν εὐφράναιμι πού, ubi v. Schneidew. Vgl. El. 537. Eur. M. 326 Cr. λόγους ἀναλοῖς· οὐ γὰρ ἂν πείσαις ποτέ. M. ἀλλ' ἐξελᾶς με κοῦδέν αἰδέσῃ λιτάς; Ph. 1618 f. τίς ἡγεμών μοι ποδὸς ὁμαρτήσῃ τυφλοῦ; | ἥδ' ἡ θανοῦσα; ζῶσα γὰρ σάφ' οἶδ' ὅτι· | ἀλλ' εὐτεχνος ξυνωρίς; ἀλλ' οὐκ ἔστι μοι· | ἀλλ' ἔτι νεάζων αὐτὸς εὐροίμ' ἂν βίον; Th. 1, 80 τίνι πιστεύσαντας ἀπαρασχεβόους ἐπειχθῆναι (sc. χρή); πότερον ταῖς ναυσίν; ἀλλ' ἥσσους ἐσμέν· εἰ δέ μελετήσομεν (sc. τὰς ναῦς) καὶ ἀντιπαρασχευασόμεθα, χρόνος ἐνέσται· ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῶ ἔτι πλεον τούτου ἐλλείπομεν. X. An. 5. 8, 4 πότερον ἦτουν τί σε καί, ἐπεὶ μοι οὐκ ἐδίδους, ἔπαιον; ἀλλ' ἀπῆτουν; ἀλλὰ περὶ παιδικῶν μαχόμενος (sc. ἔπαιόν σε); ἀλλὰ μεθύων ἐπαρψήσα; So oft: ἀλλ' ἦ . . ; wodurch der Fragende eine Besorgniss, dass Etwas statffinde, ausdrückt = doch wol nicht? Aesch. Ch. 218 Or. μὴ μάτευ' ἐμοῦ μᾶλλον φίλον. El. ἀλλ' ἦ δόλον τιν', ὦ ξέν', ἀμφί μοι πλέχαις; doch wie? willst du mich etwa täuschen? oder: du willst mich doch nicht etwa täuschen? nein, so ist es nicht, sondern du willst mich wol täuschen? S. El. 879 Chr. πάρεστ' Ὀρέστης ἡμῖν, ἴσθι τοῦτ' ἐμοῦ | κλύουσ', ἐναργῶς, ὥσπερ εἰσορᾶς ἐμέ. El. ἀλλ' ἦ μέμνηας, ὦ τάλαινα, κάπῃ τοῖς | σαυτῆς κακοῖσι κάπῃ τοῖς ἐμοῖς γελᾶς; wie? bist du rasend? nein, er ist nicht der, sondern du bist wol rasend? Eur. Alc. 58 πῶς εἶπας; ἀλλ' ἦ καὶ σοφὸς λέληθας ὦν; ubi v. Herm. X. An. 7. 6, 4 ἀλλ' ἦ δημαγωγεῖ ὁ ἀνὴρ τοὺς ἄνδρας; wie? sucht er zu gewinnen? er sucht doch nicht etwa zu gewinnen? s. das. uns. Bmrk. Conv. 1, 15 ἀλλ' ἦ ὀδύνη σε εἰληψε; es hat dich doch nicht etwa Schmerz ergriffen? Vgl. Cy. 2. 2, 28. Pl. Phaedr. 261, b. Gorg. 447, a ibiq. Stallb. (Statt ἀλλ' ἦ findet sich oft die falsche Lesart ἀλλ' ἦ.)

17. Auch δέ steht bisweilen in lebhaften Fragen in Beziehung auf einen unterdrückten Gedanken. Hdt. 1, 32 Κροῖσος δὲ σπερχθεὶς εἶπε· Ὡ ξεῖνε Ἀθηναῖε, ἡ δὲ ἡμετέρη εὐδαιμονία οὕτω τοι ἀπερρίπται ἐς τὸ μηδέν, ὥστε οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ὑμέας ἐποίησας; d. i. ἰδιώτας μὲν εὐδαίμονας νομίζεις, ἡ δέ κτλ. X. Comm. 1. 3, 13 ὦ μωρέ, τοὺς δὲ καλοὺς οὐκ οἶει φιλοῦντας ἐνιέναι τι; d. i. τα μὲν φαλάγγια ἐνιέναι τι οἶει, τοὺς δὲ καλοὺς κτλ., s. das. uns. Bmrk., vgl. 1. 6, 15. 2. 1, 26. 30 u. s. w. Dem. 8, 70 εἰπέ μοι, σὺ δὲ δὴ τί τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποίησας; Oft aber hat δέ auch kopulative Bedeutung, so dass es die durch Antworten eines Anderen unterbrochenen Fragen verknüpft, wie X. Comm. 3. 5, 2.

18. Ἄλλο τι ἦ ist eine elliptische einfache Frage st. ἄλλο τί ἐστίν oder γίγνεται ἦ . . ; findet etwas Anderes statt als . . ? (nachhom.) in der Bedeutung von *nonne*. Durch den häufigen Gebrauch sank dieser elliptische Ausdruck gewissermassen zu einem blossen Adverb herab (S. §. 597, o). Hdt. 1, 109 ἄλλο τι ἦ λείπεται τὸ ἐνθεῦτεν ἐμοὶ κινδύνων ὁ μέγιστος; *nonne relinquitur mihi . . ?* X. Cy. 3. 2, 18 ἄλλο τι οὖν, ἔφη, ἦ διὰ τὸ γῆς σπανίζειν ἀγαθῆς νῦν πένητες νομίζετ' εἶναι. An. 4. 7, 5 ἄλλο τι ἦ οὐδὲν κωλύει παρίεναι; Vgl. 2. 5, 10. Oec. 1, 16. Hier. 1, 23, ubi v. Breitenb. Pl. Phaed. 70, a. b φέρε δὴ, ἦ δ' ὅς, ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν ἦ τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχὴ; Οὐδὲν ἄλλο, ἔφη. Crat. 436, b τί οἶσι ἡμᾶς τοὺς ἀκολουθοῦντας αὐτῷ πείσεσθαι; ἄλλο τι ἦ ἐξαπατηθήσεσθαι; Vgl. Phaed. 63, d ibiq. Hdrf. Lysid. 222, d ibiq. Stallb. Euthyphr. 15, c wird nach τοῦτο δ' ἄλλο τι ἦ θεοφιλὲς γίγνεται; hinzugefügt: ἦ οὐ; (*annon*). Durch den häufigen Gebrauch wurden oft nach Weglassung von ἦ beide Sätze in Einen verschmolzen; alsdann schreibt man wol richtiger ἄλλοτι in Einem Worte. Pl. Euthyphr. 10, d τί δὴ οὖν λέγομεν περὶ τοῦ ὁσίου; ἄλλο τι φιλεῖται ὑπὸ θεῶν; *nonne amatur . . ?* Ps. Pl. Hipparch. 226, e ἄλλοτι οὖν οἷγε φιλοκερδεῖς φιλοῦσι τὸ κέρδος; Pl. Men. 82, c εἰ ἦν ταύτῃ δυοῖν ποδοῖν, ταύτῃ δὲ ἑνὸς ποδὸς μόνον, ἄλλοτι ἅπαξ ἂν ἦν δυοῖν ποδοῖν τὸ χωρίον; 84, d ἄλλοτι οὖν γένοιτ' ἂν τέτταρα ἴσα χωρία τάδε ¹⁾; In gleicher Bedeutung und mit gleicher oder ähnlicher Ellipse wird τί ἄλλο ἦ . . ; gesagt. Th. 3, 39 τί ἄλλο οὗτοι ἦ ἐπεβούλευσαν; 58 τί ἄλλο ἦ ἐν πολέμῳ πατέρας τοὺς ὑμετέρους καὶ συγγενεῖς ἀτίμους γερῶν . . καταλείψετε; Vgl. 5, 98. X. Comm. 2. 3, 17 τί γὰρ ἄλλο ἦ κινδυνεύσεις; Vgl. 2. 1, 18 mit uns. Bmrk. So im Lat. Liv. 22, 60 *quid aliud quam admonendi essetis*.

Anmerk. 16. Zuweilen jedoch wird ἄλλο τι ἦ in der Frage nicht elliptisch und nicht als blosser Fragpartikel gebraucht. Alsdann aber wird die Frage gewöhnlich durch ein anderes Fragwort eingeleitet, und ἄλλο τι bildet das Subjekt oder Objekt. Pl. Phaed. 64, c ἡγούμεθα τι τὸν θάνατον εἶναι; πάνυ γε. Ἄρα μὴ ἄλλο τι ἦ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγὴν; 258, a ἦ σοι ἄλλο τι φαίνεται τὸ τοιοῦτον ἦ λόγος συγγεγραμμένος; Ohne Fragwort, wo ἄλλο τι das Prädikat bildet, und zwischen ἄλλο τι und ἦ das Subjekt steht. Pl. Phaed. 106, e ἄλλο τι ψυχὴ ἦ, εἰ ἀθάνατος τυγχάνει οὐσα, καὶ ἀνώλεθρος ἂν εἴη ²⁾.

Anmerk. 17. X. Comm. 2. 1, 17 ἄλλο γε ἦ ἀφροσύνη πρόσσεσι τῷ θέλοντι τὰ λυπηρὰ ὑπομένειν steht ἄλλο, nicht ἄλλο τι, weil ὁ τι vorhergeht, s. uns. Bmrk. zu dieser Stelle.

19. Πότερον (πότερα) . . ἦ, neuion. πότερον (πότερα) . . ἦ, ep. ἦ . . ἦ. auch b. Aeschyl. Pr. 782. Ch. 745, ubi v. Wellauer, 877 nach d. best. cdd. S. OC. 80. Eur. M. 493

¹⁾ Vgl. G. T. A. Krüger Comment. de ἄλλ' ἦ etc. Brunsvig. 1834. §. 22. Schmalfeld a. a. O. §. 253. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 15 C „ut saepenumero (post ἄλλο τι particula ἦ) a glossatoribus interposita sit, tamen, quia codicum auctoritate egregie confirmatur, an non sit ubique extrudenda, vehementer dubitamus. Et videmur nobis observasse omitti ἦ fere constanter solere in sermone alacriore et concitatiore, addi autem et interponi, ubi oratio est sedatior magisque sobria.“ — ²⁾ S. Krüger a. a. O. §. 22 p. 33.

nach d. cdd. X. An. 1. 10, 17, s. Anm. 19, werden ebenso wie im Lateinischen *utrum*.. *an* in den direkten sowol als indirekten disjunktiven Fragen gebraucht (über die Disjunktion s. §. 538). ζ, 120 f. ἢ ῥ' οἱ γ' ὑβρίζονται τε καὶ ἄγριοι οὐδὲ δίκαιοι | ἢ φιλόξενοι καὶ σφιν νόος ἐστὶ θεουδής; Δ, 16 f. φραζώμεθα.., ἢ.. ὀρσομεν (= -ωμεν) ἢ.. βάλωμεν, vgl. π, 74 ff. χ, 167 f., mit ἢ κε.. ἢ κε c. conj. I, 619; εἴ κεν.. ἢ κεν c. conj. X, 244 ff. A, 190 ff. διάνδιχα μερμήριζεν, | ἢ ὅγε φάσανον ὅζῳ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ | τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀτρεΐδην ἐναρίζοι, | ἢ χολὸν παύσειεν. Vgl. B, 238. E, 672 f. P, 180 f. α, 268. δ, 712 (nach Aristarch). ζ, 144. ζ, 142 f. α, 175 ὅφρ' εὖ εἰδῶ, | ἢ νέον μεθέπεις ἢ καὶ πατρώϊός ἐσσι | ξεῖνος. Auf eine direkte oder indirekte Frage folgt bisweilen als nähere Erklärung eine disjunktive Frage. ι, 252 ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν πλεῖθ' ὑγρά κέλυσθα; | ἢ τι κατὰ πρῆξιν ἢ μασιδίως ἀλάλησθε; φ, 197 ποῖοι κ' εἴτ' Ὀδυσῆϊ ἀμυνέμεν, εἴ ποθεν ἔλθον..; ἢ κε μνηστήρεσσιν ἀμύνοιτ' ἢ Ὀδυσῆϊ; Δ, 15 f. ἡμεῖς δὲ φραζώμεθ', ὅπως ἔσται τάδε ἔργα, | ἢ ῥ' αὐτίς πόλεμον τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνὴν | ὀρσομεν ἢ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι βάλωμεν. E, 85 Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης ποτέροισι μετείη, | ἢ μετὰ Τρώεσσιν ὁμιλέοι ἢ μετ' Ἀχαιοῖς. Vgl. α, 408 f. Hdt. 1, 88 ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σέ, τὰ (= ᾧ) νοέων τυγχάνω, ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρόντι χρή; 3, 82 κόθεν ἡμῖν ἡ ἐλευθερίη ἐγένετο καὶ τεῦ δόντος; κότερα παρὰ δήμου ἢ ὀλιγαρχίης ἢ μουνάρχου; Aesch. Ch. 118 πότερα δικαστὴν ἢ δικηφόρον λέγεις; S. El. 539 ff. πότερον.. ἢ.. ἢ.. ἢ..; X. Cy. 1. 3, 17 τοῦτ' ἔφη σχεπτέον εἶναι, τίς κτῆσις δικαία ἐστὶ, πότερα (sc. δίκαιόν ἐστι) τὸν βίᾳ ἀφελόμενον ἔχειν ἢ τὸν ποιησάμενον ἢ πριάμενον κεκτῆσθαι. Wenn eine Frage mit πότερος, α, ον in dem Sinne: „welcher (e, es) von Zweien findet statt?“ vorausgeschickt wird, wird πότερον (α) in dem ersten der folgenden Glieder weggelassen. X. Cy. 3. 1, 15 πότερα δ' ἡγῆ ἄμεινον εἶναι, σὺν τῷ ἀγαθῷ τὰς τιμωρίας ποιεῖσθαι ἢ σὺν τῇ σῇ ζημίᾳ; 1. 3, 2 ἐρωτώσης δὲ τῆς μητρὸς αὐτόν, πότερος καλλίων αὐτῷ δοκεῖ εἶναι, ὁ πατήρ ἢ οὗτος κτλ. Vgl. Pl. Crat. 403, c. Der Lateiner fügt alsdann zuweilen dem ersten Gliede das Fragwort *ne* hinzu. C. Tusc. 4. 4, 9 *utrum* mavis statimne nos vela facere *an* paululum remigare? Vgl. 4. 27, 59 mit uns. Bmrk.

Anmerk. 18. Nach der Ansicht der alten Grammatiker, Herodian's, der beiden Apollonius, Nikanor's, Alexion's, Ptolemäus, Tryphon's, soll Homer statt ἢ.. ἢ im zweiten Gliede ἢ gebraucht haben, also: ἢ.. ἢ, so dass im zweiten Gliede nicht das disjunktive Bindewort ἢ (oder), sondern das Fragwort ἢ gebraucht sei¹⁾; sowie man sage: ἢ φῆς; so auch ἢ οὐχ ἐσπέσθην Λακεδαιμονος ἐξ ἐρατεινῆς | ἢ δεύρω μὲν ἔποντο..; Γ, 240, oder ohne vorhergehendes ἢ: πῶς γὰρ νῦν Τρώεσσι.. | μεμιγμένοι εὐδούσ' ἢ ἀπάνευθεν; K, 425 *mixtine an seorsum*? Diese Ansicht scheint darauf zu beruhen, dass, da die Disjunktion in dem ersten Gliede bereits durch ἢ angedeutet sei, in dem zweiten dieselbe als bekannt voraussetzen und daher bloss durch das Fragwort ἢ auszudrücken sei. Bekker schreibt in seiner Ausgabe bei direkten einfachen sowol als wiederholten Fragen ἢ, bei indirekten Doppelfragen ἢ.. ἢ (ἢε.. ἢε), in der einfachen indirekten Frage ἢ st. εἰ, sowie ἢτε.. ἢτε st. εἴτε..

¹⁾ S. Lehrs quaestt. epic. p. 50 sqq. Vgl. Bäumlein Gr. Partik. S. 127 ff.

ste. Auf welchem vernünftigen Grunde aber die Schreibung ἤ in dem zweiten Gliede einer disjunktiven Frage beruhe, da doch in derselben das zweite Glied zu dem ersten einen nothwendigen gleichartigen Gegensatz bildet, oder an solchen Stellen, wo die Frage mit ἤ = an (s. Nr. 20) zu dem Vorhergehenden offenbar einen Gegensatz bildet, z. B. P. 450. β, 312, lässt sich schwer begreifen.

Anmerk. 19. Die Gründe, aus welchen Hermann in d. annot. ad Eur. Med. 480 in ed. Lips. 1822 (opusc. III. p. 198 sq.) Elmley's Behauptung, dass auch die Tragiker ἤ.. ἤ in der disjunktiven Frage gebraucht hätten, zu widerlegen sucht, sind nicht stichhaltig. Da die Sprache der Tragiker zum Theil auf der epischen beruht, so lässt sich nicht einsehen, warum dieser epische Gebrauch derselben abzusprechen sei; ja selbst in der S. 1030 ob. angeführten Stelle Xenophon's (An. 1. 10, 17) möchte ich die durch die meisten Hdschr. beglaubigte Lesart nicht verwerfen, da die Attische Biene viele Ausdrücke aus der Homerischen Sprache entnommen hat. S. uns. Prolegom. ad X. Anab. p. X.

Anmerk. 20. Bisweilen steht ein Fragsatz mit πότερον ohne das zweite Glied der Doppelfrage; alsdann liegt dasselbe in einer anderen Wendung der Rede oder ist aus dem ganzen Zusammenhange zu ergänzen. S. Aj. 460 πότερα πρὸς οἴκους.. πέλαγος Αἰγαῖον περῶ; Darauf folgt 466 f. ἀλλὰ δῆτ' ἰὼν | πρὸς ἔρυμα Τρώων.. θάνω; El. 535 πότερον Ἀργείων ἐρεῖς; 537 f. ἀλλ' ἀντ' ἀδελφοῦ.. δίκην; ubi v. Schneidew. Th. 1, 80 τίνοι πιστεύσαντες ἀπαρασκεύους ἐπειχθῆναι (χρή); Πότερον ταῖς ναυσὶν; Ἀλλ' ἥσους ἐσμέν. Ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; Ἀλλὰ πολλῶν ἐτι πλεον τούτου ἐλλείπομεν. Pl. Phaed. 78, b μετὰ τοῦτο αὖ ἐπισκέψασθαι (δεῖ), πότερον ψυχὴ ἐστὶ, καὶ ἐκ τούτων θάρρειν ἢ δεδιέναι ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας ψυχῆς; wo man aus dem Folg. ἢ δεδιέναι den Gegensatz ἢ οὐ entnehmen muss. Vgl. Alc. 1. 107, a. Phil. 44, a ibiq. Stallb. X. Comm. 4. 4, 7 u. uns. Bmrk.

Anmerk. 21. Häufig wird in dem ersten Gliede das Fragwort weggelassen, und zwar sowol in den disjunktiven als in den nicht disjunktiven Fragen. K, 62 αὐθι μένω μετὰ τοῖσι.. ἢ ἐθέω μετὰ σ' αὐτίς.; α, 226 εἰλαπίνῃ ἢ ἐγάμος; Vgl. υ, 229. δ, 110 οὐδέ τι ἴδμεν, ζῶει ὃ γ' ἢ τέθνηκεν. (Bekk. überall ἢ, s. A. 18.) Eur. Or. 1539 τί δρῶμεν; ἀγγέλλωμεν εἰς πόλιν τάδε | ἢ οἷ γ' ἔχωμεν; X. Cy. 3. 1, 12 τί δέ; ἢν χρήματα πολλὰ ἔχῃ, ἕως πλουτεῖν ἢ πένητα ποιεῖς; Vgl. Hier. 11, 2. Pl. civ. 328, e ποῖα τίς ἐστὶ (sc. ἡ ὁδός), τραχεῖα καὶ χαλεπὴ ἢ ῥαδία καὶ εὐπορος; ubi v. Stallb. Phaedr. 270, d (σκόπει,) ἀπλοῦν ἢ πολυειδές ἐστίν, οὐ περὶ βουλευσόμεθα εἶναι.. τεχνικοί.

Anmerk. 22. Zu ἤ im zweiten Gliede wird in demselben Sinne wie ausserhalb der Frage (§. 540, 2) καὶ hinzugefügt¹⁾. B, 238 ὄφρα ἴθῃται, ἢ ῥά τί οἱ χ' ἡμεῖς προσαμύνομεν ἢ καὶ οὐκί. Pl. leg. 633, e νῦν οὖν πότερα λέγομεν τὸν τῶν λυπῶν ἥττω κακὸν ἢ καὶ τὸν τῶν ἡδονῶν μᾶλλον; Euthyd. 280, e πότερον, ἢν δ' ἐγώ, ἐάν ἐρθῶς χρήται τις ἢ καὶ ἐάν μή;

20. Ἡ wird wie das Lat. an, ob, eigentlich nur in dem zweiten Gliede der Frage gebraucht; aber oft wird das erstere Glied nicht besonders gesetzt, liegt aber versteckt in dem Vorhergehenden und kann hieraus leicht ergänzt werden. Man kann es alsdann oft durch etwa übersetzen. Häufig enthält der Fragsatz mit ἤ eine Berichtigung des vorhergehenden Satzes. α, 298 οὐδέ τί σε χρὴ νηπιᾶς ὀχέειν, ἐπεὶ οὐκέτι τηλίκος ἐσς'· ἢ οὐκ αἶεις, οἷον κλέος ἔλλαβε δῖος Ὀρέστης; „Man stellt nach einer gethanen Aeusserung das Gegentheil in einer Frage hin, um die Richtigkeit jener desto fühlbarer zu machen“ Nitzsch z. Od. γ, 251, vgl. α, 391. X. Comm. 2. 3, 14 πάντ' ἄρα σὺ γε τὰ ἐν ἀνθρώποις φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπε-

¹⁾ S. Schneider ad Plat. civ. 599, a.

κρύπτου· ἢ ὀκνεῖς, ἔφη, ἄρξαι, μὴ αἰσχρὸς φανῆς, εἰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῆς; = ἄρα... ἀπεκρύπτου ἢ ὀκνεῖς...; Vgl. 2. 1, 13. 3. 6, 16. Pl. Men. 93, a καὶ τούτους ἔγωγε ἀξιώ παρὰ τῶν προτέρων μαθεῖν, ὄντων καλῶν καγαθῶν· ἢ οὐ δοκοῦσί σοι πολλοὶ καὶ ἀγαθοὶ γεγονέναι ἐν τῇδε τῇ πόλει ἄνδρες. Hipp. 1. 301, c ὡς εὐήθως διεκείμεθα, ἔτι σοι μᾶλλον ἐγὼ ἐπιδείξω... ἢ μὴ εἶπω; Vgl. Th. 6. 77, 2 ¹⁾. Hierher gehört auch der Fall, wo eine allgemeine oder unbestimmte Frage schon vorausgeschickt ist, und dann die darauf folgende durch ἢ, *an*, eingeleitet wird, um die vorhergehende gleichsam zurechtzuweisen, zu berichtigen oder zu restringiren. Die vorausgeschickte Frage drückt die Ungewissheit des Fragenden aus, die folgende mit ἢ, *an*, das dem Fragenden Wahrscheinlichste ²⁾. X. conv. 4, 52 σὺ δὲ δὴ ἐπὶ τῷ μέγα φρονεῖς; ἢ δῆλον, ὅτι ἐπὶ τῷ παιδί; Pl. Symp. 173, a ἀλλὰ τίς σοι διηγείτο; ἢ αὐτὸς Σωκράτης; ubi v. Stallb. Parm. 173, b πόθεν οὖν δὴ ἀρξόμεθα καὶ τί πρῶτον ὑποθησόμεθα; ἢ βούλεσθε ἀπ' ἐμοῦ ἄρξωμαι; Men. 71, b ὁ δὲ μὴ οἶδα τί ἐστὶ, πῶς ἂν, ὁποῖόν γε τι, εἰδείην; ἢ δοκεῖ σοι οἶόν τε εἶναι...;

Anmerk. 23. Ueber Bekker's Schreibart von ἢ st. ἢ b. Hom. s. Anm. 18.

21. Εἰ und εἰάν, Letzteres mit dem Konjunktive (ep. εἰ κε, αἰ κε, auch εἰ mit d. Konj. u. zuweilen εἰ κε mit d. Indic. Fut. u. d. Opt.), ob, werden nur in indirekten Fragen gebraucht, und zwar eigentlich in Doppelfragen, indem sie ein Schwanken zwischen zwei Möglichkeiten bezeichnen; oft aber wird nur Ein Glied ausgesprochen, während das andere in dem Geiste des Redenden vorhanden ist. Sie stehen daher besonders nach den Verben des Ueberlegens, Berathens, Forschens, Fragens, Versuchens, Wissens, Ungewissseins, Nichtwissens, Besorgtseins, Sagens. Εἰ und εἰάν, wenn sie allein, ohne folgenden Gegensatz stehen, haben weder bejahende (ob nicht) noch verneinende (ob) Bedeutung; nur aus dem Gedankenzusammenhange ist zu erkennen, ob sie die eine oder die andere Bedeutung haben ³⁾. Dieses εἰ in der Bdtg. ob nicht unterscheidet sich von μή, ob nicht, in der indirekten Frage (§. 589) dadurch, dass es nicht wie dieses eine Besorgniss oder Furcht ausdrückt. O, 34 ὄφρα ἴδῃ (*ut videas*), ἣν τοι χραίσμη φιλότης. Θ, 532 εἴσομαι, εἰ κέ μ' ὁ Τυδείδης... ἀπώσεται, ἢ κεν ἐγὼ τὸν | χαλκῷ δηώσας ἔναρα βροτόεντα φέρωμαι (B. ἢ κέ μ' ὁ), ubi v. Spitzn. X, 244 ἵνα εἴδομεν, εἰ κεν Ἀχιλλεὺς | νῶϊ κατακτείνας ἔναρα βροτόεντα φέρηται... ἢ κεν σῶ δουρὶ δαμείη. Vgl. ω, 217 f. α, 282 ἔρχο πευσόμενος πατρὸς δὴν οἰχόμενοι, | ἣν τίς τοι εἶπῃσι βροτῶν, ἢ ὅσαν ἀκούσης | ἐκ Διός. σ, 265 τῷ οὐκ οἶδ', εἰ κέν μ' ἀνέσει θεός, ἢ κεν ἀλώω. S. OR. 584, f. σκέψαι..., εἰ τιν' ἂν δοκεῖς | ἄρχειν ἐλέσθαι ξὺν φόβοις

¹⁾ Vgl. Schmalfeld a. a. O. §. 252. — ²⁾ S. Hartung Gr. Part. Th. II. S. 61. Bremi ad Demosth. c. Onet. p. 878, 9 in Varr. Lectt. Nitzsch zur Odyss. III, 251. Stallbaum ad Plat. Criton. p. 43 C. — ³⁾ Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 8.

μᾶλλον ἢ | ἄτρεστον εὐδοντα. X. vect. 1, 1 ἐπεχείρησα σκοπεῖν, εἰ πῃ ἂν δύναιεντ' ἂν οἱ πολῖται διατρέφεσθαι ἐκ τῆς ἐαυτῶν, ubi v. Sauppe, vgl. 6, 2. Cy. 1. 6, 10 ἐρωτᾷς, εἰ που ἂν ἀπὸ σοῦ πόρος προσγένοιτο; Vgl. An. 4. 8, 7 mit uns. Bmrk. Ueber d. opt. c. ἂν s. §. 588. X. conv. 8, 9 εἰ μὲν οὖν μία ἐστὶν Ἀφροδίτη ἢ διτταί, Οὐρανία τε καὶ Πάνδημος, οὐκ οἶδα. An. 1. 10, 5 ἐβουλεύετο . . , εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν . . ἀρήξοντες. Pl. ap. 18, a τούτῳ τὸν νοῦν προσέχειν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μή. Antiph. 2, 8, 6 εἰ δὲ ἐκηρύσσοντο ἢ μή ἄλλοι τινὲς κακοῦργοι ἅμα τῷ τούτων φόνῳ, τίς οἶδεν; — A, 83 σὺ δὲ φράσαι, εἰ με σαώσεις (ob). Λ, 792 τίς δ' οἶδ', εἰ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίναις παρειπών; (ob nicht). Vgl. O, 16. 403. Π, 860. ξ, 120. X. Comm. 1. 1, 8 οὔτε τῷ στρατηγικῷ δῆλον, εἰ (ob) συμφέρει στρατηγεῖν· οὔτε τῷ πολιτικῷ δῆλον, εἰ (ob) συμφέρει τῆς πόλεως προστατεῖν· οὔτε τῷ καλὴν γήμαντι, ἴν' εὐφραίνεται, δῆλον, εἰ (ob nicht) διὰ ταύτην ἀνιάσεται· οὔτε τῷ δυνατοῦς ἐν τῇ πόλει κηδεστάς λαβόντι δῆλον, εἰ (ob nicht) διὰ τούτους στερήσεται τῆς πόλεως. Vgl. 2. 2, 2. An. 3. 2, 22 σκέψασθε, εἰ (ob nicht) ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι. Vgl. 7. 3, 37. In der Formel οὐκ οἶδ' εἰ hat der Fragsatz in der Regel verneinende Bedeutung (ob), während im Lat. *haud scio an* bejahende Bedeutung (ob nicht) hat, sowie *haud scio an non* negative. E, 183 σάφα δ' οὐκ οἶδ', εἰ θεός ἐστιν (ob). X. Comm. 1. 3, 5 ὥστ' οὐκ οἶδ', εἰ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ob Jemand so Wenig sich erwerben kann, d. i. es kann wol nicht leicht Jemand so Wenig sich erwerben. Hier. 1, 7 οὐκ οἶδ', εἰ τινι διαφέρει ὁ τυραννικὸς βίος τοῦ ἰδιωτικοῦ βίου (nach meiner Ansicht findet kein Unterschied statt). An. 1. 3, 5 εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἰρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς καὶ σὺν ὑμῖν, ὅ τι ἂν δέη, πείσομαι (vielleicht handle ich nicht recht). Vgl. 2. 4, 6. Pl. Gorg. 458, d πολλοῖς ἤδη λόγοις παραγενόμενος οὐκ οἶδ', εἰ πώποτε ἦσθην οὕτως, ὥσπερ νυνί (ich freute mich noch nie so sehr), s. Stallb. — O, 32 ὄφρα ἴδῃ, ἣν τοι χραίσμη. β, 360 εἶμι γάρ ἐς Σπάρτην . . | νόστον πεύσομενος πατρὸς φίλου, ἣν που ἀκούσω. X. Cy. 2. 4, 16 ἄκουε τοίνυν, ἂν τί σοι δόξω λέγειν. Comm. 4. 4, 12 σκέψαι, εἰάν τόδε σοι μᾶλλον ἀρέσκη. Pl. civ. 427, d σκόπει . . , εἰάν πως ἴδωμεν, ποῦ ποτ' ἂν εἴη ἡ δικαιοσύνη καὶ ποῦ ἡ ἀδικία. 432, c ὄρα οὖν . . , εἰάν πως πρότερος ἐμοῦ ἴδῃς. Gorg. 452, c σκόπει δῆτα, εἰάν σοι πλούτου φανῇ τι μεῖζον ἀγαθὸν ὄν. Vgl. 510, b. Phaed. 64, c. Crit. 48, e.

Anmerk. 24. Εἰ scheint bisweilen in direkten Fragen gebraucht zu sein; bei näherer Betrachtung sieht man aber überall, dass es von einem vorausgegangenen Verb abhängt. S. Stallbaum ad Pl. Soph. 233, a. Phil. 39, c. Alc. 1. 115, a. Oder, was jedoch nur sehr selten geschieht, εἰ bezieht sich auf ein weggelassenes Verb. Pl. civ. 440, e καλῶς γάρ, ἣν δ' ἐγώ, νοεῖς ὃ βούλομαι λέγειν· ἀλλ' εἰ πρὸς τούτῳ καὶ τόδε ἐνθυμῇ, aber ich frage oder möchte wissen, ob, vgl. Schneider ad h. l. Leg. 744, a, wo der Gesetzgeber sich selbst die Fragen aufwirft: τί τε βούλομαι; καί, εἰ μοι συμβαίνει τοῦτο ἢ καὶ ἀποτυγχάνω τοῦ σκοποῦ; was will ich? und frage ich mich weiter, ob mir dieses zu Theil werde, oder ob ich das Ziel verfehle. Stallbaum, der εἰ für wenn erklärt, nimmt eine Aposiopese an. Erst in der Alexandrinischen Sprache, wie im N. T., ist der Gebrauch von εἰ in der direkten Frage angekommen.

Anmerk. 25. Nach εἰ, ob, finden sich zuweilen die Negationen οὐ und μή hinzugefügt; alsdann hat εἰ οὐ bejahende Bedeutung (ob nicht), εἰ μή verneinende (ob nicht.. nicht). B, 367 γνῶσκει ἔ, εἰ καὶ θεοπέσῃ πόλιν οὐκ ἀλαπάξει | ἢ ἀνδρῶν κακότητι καὶ ἀφραδίῃ καί μοιο, du wirst erkennen, ob du nicht nach göttlicher Fügung die Stadt zerstören wirst oder.. (= dass du n. g. F. d. St. z. w., nicht aber durch Feigheit u. s. w.). Pl. civ. 349, b οὐ τοῦτο ἐρωτῶ, ἀλλ' εἰ τοῦ μὲν δικαίου μὴ ἀξιοῖ πλέον ἔχειν μηδὲ βούλεται ὁ δίκαιος, τοῦ δὲ ἀδίκου (sc. ἀξιοῖ πλέον ἔχειν), sondern ob nicht der Gerechte zwar nicht mehr als der Gerechte, wohl aber mehr als der Ungerechte zu haben wünscht.

Anmerk. 26. Bekker schreibt b. Homer überall ἦ st. εἰ, s. Anm. 18. In einfacher indirekter Frage findet sich ἦ nur vereinzelt. Θ, 111 ὄφρα καὶ Ἑκτώρ | εἴσεται, ἦ καὶ ἐμὸν δόρυ μαίνεται, so d. Venet. u. die Scholien st. d. vulg. εἰ. (Thiersch Gr. §. 353, Anm. will ἦ lesen, das er als das konfirmative Adverb auffasst: bis er es erfahren wird: fürwahr auch mein Speer wüthet: eine Ansicht, die schwerlich zu billigen ist; eher könnte man ἦ als Fragwort einer indirekten Frage nehmen; aber auch dieser Gebrauch würde nur durch diese einzige Stelle bewiesen; denn π, 138 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον, | ἦ καὶ Λαέρτη.. ἄγγελος ἔλθω ist ἦ zu lesen und der Fragsatz als ein direkter aufzufassen.) ν, 415 ὥχετο πεισόμενος... ἦ πῶς ἔτ' εἴη. Ausserdem findet sich ἦ in einfachen indirekten Fragen auf zwei Dor. Inschriften: Heracl. 1, 77 ἀμφίστασθαι, ἦ κα πεφυτεύκωντι, anquirere, plantaverintne. Astypal. 2483. 2484 διαψαφίστασθαι, ἦ δοκεῖ αὐτὸν στεφανῶσαι θαλλοῦ στεφάνῳ, deliberare, placeatne. Ahrens dial. 2. p. 380 sq. will dafür ἦ lesen, was aber dem Sprachgebrauche widerstrebt.

Anmerk. 27. Sehr häufig, besonders bei Homer, werden auch Verben, die irgend eine Handlung ausdrücken, mit diesem deliberirenden εἰ (εἰάν, ἦν, ep. εἰ κε, αἰ κε oder ἦ κε) verbunden, wo alsdann das Verb in einer prägnanten Bedeutung aufzufassen ist, indem es zugleich den Begriff von σκοπεῖν oder πειρᾶσθαι involviret. In solchen Sätzen wird der Konjunktiv oder der Optativ, je nachdem eine Haupt- oder eine historische Zeitform im Hauptsatze steht, gebraucht; der Konjunktiv nach einer hist. Ztf. nach §. 215, 3. Die Negation ist μή, A, 420 εἰμ' αὐτὴ πρὸς Ὀλυμπον..., αἰ κε πίθηται. Λ, 796 sqq. ἀλλὰ σὺ περ προέτω, ἅμα δ' ἄλλος λαὸς ἐπέσθω Μυρμιδόνων, αἰ κέν τι φόως Δαναοῖσι γένηται· καὶ τοι τεύχεα καλὰ δότω πόλεμόνδε φέρεσθαι, αἰ κέ σε τῷ ἰσχυρότερος ἀπόσχωνται πολέμοιο Τρῶες, ἀναπνεύσωσι δ' Ἀρτῆιοι υἱες Ἀχαιῶν τειρόμενοι. K, 55 f. ἐγὼ δ' ἐπὶ Νέστορα δῖον εἰμι καὶ ὀτρυνέω ἀνστήμεναι (πειρώμενος), αἰ κ' ἐθέλῃσιν ἐλθεῖν. Υ, 172 γλαυχιόων δ' ἰθὺς φέρεται μένει, ἦν τινα πέφνη | ἀνδρῶν, ἦ αὐτὸς φθίεται. α, 379 ἐγὼ δὲ θεοῦς ἐπιβώσομαι αἰὲν ἔδοντας, αἰ κέ ποθι Ζεὺς δῶσι παλίντιτα ἔργα γενέσθαι. Η, 394 καὶ δὲ τόδ' ἠνώγειν εἰπεῖν ἔπος, αἰ κ' ἐθέλῃτε | παύσασθαι πολέμοιο δυσήχτος, nach e. Präteritum, da die Wirkung der Handlung des Hauptsatzes in der Gegenwart des Redenden fortbesteht, vgl. §. 353, b). Ψ, 40 κηρύκεσσι.. κέλευσαν | ἀμφὶ πυρὶ στήσαι τρίποδα μέγαν, εἰ πεπίθοιεν | Πηλεΐδην λούσασθαι. δ, 317 ἦλυθον, εἰ τινά μοι κληιδόνα πατρὸς ἐνίσποις. Σ, 308 ἄντην στήσομαι, ἦ κε φέρῃσι μέγα κράτος, ἦ κε φερομένην (wo der Wechsel des Konj. u. Opt. zu beachten ist: versuchend, ob er den Sieg davon tragen werde, oder ob ich vielleicht ihn davon tragen könnte). B, 72 ἀλλ' ἄγετ', αἰ κέν πῶς θωρήξομεν (= -ωμεν) υἱας Ἀχαιῶν, auf denn lasst uns versuchen, ob. Ohne ein vorangehendes Verb φ, 260 ἀτὰρ πελέκεάς γε καὶ εἰ κ' εἰώμεν.. | ἐστάμεν, aber ob wir nicht auch die Beile stehen lassen, möchte ich fragen. ι, 267 f. ἰχόμεθ', εἰ τι πόροις ξεινήϊον ἦέ.. δοίης δωτήνην. Hdt. 1, 75 ἔς τε τὰ χρηστήρια ἔπεμπε, εἰ στρατεύεται ἐπὶ Πέρσας. Th. 3, 20 ἐπιβουλεύουσιν.. ὑπερβῆναι τὰ τεύχη των πολεμίων, ἦν δύνωνται βιάσασθαι. 1, 27 ἐδεήθησαν δὲ καὶ τῶν Μεγαρέων ναοὶ σφᾶς ξυμπροπέμψειν, εἰ ἄρα κωλύοιντο ὑπὸ Κερκυραίων πλεῖν. 1, 58 Ποτιδαιᾶται δὲ πέμψαντες μὲν καὶ παρ' Ἀθηναίους πρέσβεις, εἰ πῶς πείσειαν. X. An. 4. 1, 21 διὰ τοῦτό σε οὐχ ὑπέμενον, εἰ πῶς δυναίμην φθάσαι, πρὶν κατελθῆναι τὴν ὑπερβολήν. Vgl. §. 8. 5. 4, 3 ἐδόκει καλέσαι ἐκείνους, εἰ βούλοιντο ξυμμαχίαν ποιήσασθαι. 6. 1, 31 ἐθυόμην, εἰ βέλτιον

εἴτε .. ὑποστῆναι. 7. 1, 31 οὐδὲν βίαιον ποιήσοντας παρεληλύθαμεν εἰς τὴν πόλιν, ἀλλ' ἦν μὲν δυνάμεθα παρ' ὑμῶν ἀγαθὸν τι εὐρίσκεισθαι, *sed exper-turi, possimusne*. Vgl. Pl. Phil. 14, b ibiq. Stallb. Opt. c. ἀν. X. Comm. 4. 2, 30 πρὸς σὲ ἀποβλέπω, εἰ μοι ἐθέλῃσαις ἂν ἐξηγήσασθαι.

22. Εἴτε .. εἴτε, in derselben Bedeutung wie εἰ .. ἦ, nur dass durch εἴτε .. εἴτε die gleichmässige Beziehung beider Glieder bezeichnet wird. M, 239 τῶν (οἰωνῶν) οὐτι μετατρέπομ' οὐδ' ἀλεγίζω, εἴτ' ἐπὶ δεξι' ἴωσι πρὸς Ἡῶ τ' Ἡελίον τε, εἴτ' ἐπ' ἀριστερὰ τοίγε ποτὶ ζόφον ἡερόεντα. Vgl. A, 65. γ, 90 f. S. Ph. 22 σήμαιν', εἴτ' ἔχει χῶρον .., εἴτ' ἄλλη κυρεῖ. Aj. 7 ὅπως ἴδῃς, εἴτ' ἔνδον εἴτ' οὐκ ἔνδον. Ant. 38 καὶ δείξεις τάχα, εἴτ' εὐγενὴς πέφυκας εἴτ' ἐσθλῶν κακῇ. Oft auch in Prosa, z. B. Th. 2, 4 ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακαύσωσιν .. ἐμπρήσοντες τὸ οἶκημα, εἴτε τι ἄλλο χρήσονται. Vgl. 4, 18. Pl. Phaedr. 237, d τὴν σκέψιν ποιῶμεθα, εἴτε ὠφέλειαν εἴτε βλάβην παρέχει. Vgl. Men. 87, b. Soph. 243, a. Civ. 484, c. Prot. 358, a εἴτε γὰρ ἡδὺ εἴτε τερπνὸν λέγεις εἴτε χαρτύν, εἴτε ὁπόθεν καὶ ὅπως χαίρεις τὰ τοιαῦτα ὀνομάζων, τοῦτό μοι .. ἀπόκριναι. Isae 8, 9 findet folgender Wechsel statt: εἴτε .. εἴτε μή καὶ εἰ .. ἦ οὐ καὶ .. εἰ .. ἦ μή. In der poetischen Sprache, theilweise auch in Prosa, kommen noch folgende Formen vor: εἴτε .. ἦ. B, 349 πρὶν δ' Ἄργος δ' ἰέναι, πρὶν καὶ Διὸς αἰγιόχοιο γινώμεναι, εἴτε ψεῦδος ὑπόσχεσις ἧε καὶ οὐκί. Doch ist hier whrschl. richtiger mit d. Ven. εἴτε καὶ οὐκί zu lesen. Εἰ .. εἴτε auch in Prosa. Aesch. Eum. 582 ἀλλ' εἰ δικαίως εἴτε μή τῇ σῇ φρενὶ | δοκεῖ τόδ' αἶμα, κρίνον. Ch. 757 (λέγε) εἰ ξὺν λοχίταις εἴτε καὶ μονοστιβῇ. Eur. Alc. 139 f. εἰ δ' ἔτ' ἐστὶν ἔμψυχος γυνή | εἴτ' οὖν ὄλωλεν, εἰδέναι βουλοίμεθ' ἄν. Hdt. 3, 35 σὺ νῦν μάθε αὐτός, εἰ λέγουσι Πέρσαι ἀληθέα, εἴτε αὐτοὶ λέγοντες ταῦτα παραφρονέουσι. Vgl. 9, 54. X. Cy. 2. 1, 7 ἀλλ' εἰ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἴτε καὶ μή, αὐθις συμβουλευσόμεθα. Pl. Crat. 437, e τάδε δὲ ἐπισκεψώμεθα, εἰ ἡμῖν καὶ τῇδε ὁμολογεῖς εἴτε καὶ οὐ. Die Verbindung von ἦ .. εἴτε lässt sich aus S. OR. 1100 ff. nicht beweisen. Die Dichter erlauben sich auch das erstere εἴτε ganz wegzulassen. Aesch. Ag. 1376 σὺ δ' αἰνεῖν εἴτε ψέγειν θέλεις, | ὅμοιον. S. Tr. 236 ποῦ γῆς; πατρώας εἴτε βαρβάρου λέγε. Eur. Hel. 877 οὐκ οἶσθα νόστον οἴκαδ' εἴτ' αὐτοῦ μενεῖς, i. e. εἴτε νοστήσεις οἴκαδ' εἴτε μενεῖς, s. Pflugk ¹⁾). Vgl. §. 541, A. 2, d). Aehnlich Eur. Cy. 97 ξένοι, φράσαιτ' ἂν νᾶμα ποτάμιον πόθεν | .. λάβοιμεν, εἴτε τις θέλει | βορὰν ὁδῆσαι ναυτίλοις κεχρημένοις; Hdt. 7, 234 εἰπέ, κόσοι τινές εἰσι οἱ λοιποὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ τούτων ὁκόσοι τοιοῦτοι τὰ πολέμια εἴτε καὶ ἅπαντες.

Anmerk. 28. Dass Bekker in seiner Ausgabe des Homer st. εἴτε .. εἴτε überall ἦτε .. ἦτε geschrieben hat, ist Anm. 18 bemerkt worden; aber ἦτε .. ἦτε als Fragwörter finden sich nirgends bei Homer durch die cdd. beglaubigt, sowie sie auch ausserhalb der Frage nur vereinzelt begegnen, s. A, 410. P, 42.

Anmerk. 29. Der Gebrauch des interrogativen εἰ, εἰάν, εἴτε .. εἴτε hat sich ohne Zweifel erst aus dem konditionalen entwickelt, wie denn überhaupt Bedingung und Frage mit einander nah verwandt sind,

¹⁾ Vgl. Hartung Gr. Partik. Th. II. S. 203. Klotz ad Devar. p. 533 sqq.

was man auch im Deutschen sehen kann, wo ob in der älteren Sprache sowol als bedingendes Fügewort (= wenn, si) als auch als Fragwort (ob) gebraucht wird ¹⁾).

§. 588. Modi in dem Fragsatze.

Der Gebrauch der Modi in der Frage weicht bis auf wenige Eigentümlichkeiten von dem ausser der Frage nicht ab.

1. Der Indikativ steht in direkten und indirekten Fragen wie im Deutschen. Τί ποιεῖς; Εἰπέ, ὅ τι ποιεῖς; Ueber den Indikativ der Haupttempora und des Aorists nach einer historischen Zeitform oder einem Indikative einer histor. Ztf. mit ἄν oder einem Optat. m. ἄν s. §. 595. Auch in verwundernden und affektvollen direkten Fragen, wo wir gern die Hilfsverben sollen oder können anwenden, gebrauchen die Griechen den Indikativ, als: πῶς οἶδα; wie sollte (kann) ich wissen? S. §. 391. 2. Ueber den Indikativ des Futurs in Fragen von dem, was Einer thun will oder soll oder muss oder kann s. §. 387, 4; über den Indikativ des Futurs mit κέν §. 392 a, 1. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν wird in der Frage wie auch sonst im Hauptsatze (§. 392 a, 6) und im hypothetischen Satzgefüge (§§. 572, 1 b) u. 574] gebraucht X. ap. 28 σὺ δὲ μᾶλλον ἄν ἐβούλου με ὁρᾶν δικαίως ἢ ἀδικαίως ἀποθνήσκοντα; (*vellesne...?*) Hier. 1, 9 εἰ γὰρ οὕτω ταῦτ' ἔχε πῶς ἄν πολλοὶ μὲν ἐπεθύμουν τυραννεῖν...; πῶς ἄν πάντες ἐζήλουν τοὺς τυράννους; Pl. Theaet. 144, e εἰ... ἔφη αὐτάς (sc. λύρας) ἡρμόσθαι ὁμοίως, πρότερον ἄν ἐπιστεύομεν ἢ ἐπεσχεψάμεθ' ἄν, εἰ μουσικὸς ὧν λέγει; Vgl. Gorg. 514, e. Isocr. 19, 13 οὐκ οἶδ', ὅπως ἄν μᾶλλον κατὰ τὸν νόμον ἔπραξεν, ὅς κτλ. Aeschin. 1, 80 σὺ δὲ τί οἶσθα, εἰ ἡμεῖς ἄν τούτου κατεψηφισάμεθα;

2. Ueber den Konjunktiv und Optativ in deliberirenden Fragen s. §§. 394, 5. 395, 1 u. A. 2; über den Konjunktiv nach εἰ κεν, αἰ κεν, ἥ κεν, εἰάν in indirekten Fragen §. 394, A. 4; über den Optativ in direkten Fragen §. 395, 5, c); über den Optativ nach einer historischen Zeitform, wenn die Frage als aus der Seele des Fragenden ausgesprochen dargestellt werden soll §. 594, 2; der Optativ mit ἄν wird in der direkten wie in der indirekten Frage auf dieselbe Weise gebraucht wie auch sonst in dem Hauptsatze (§. 396) und in dem hypothetischen Satzgefüge (§§. 572 u. 576).

Anmerk. Wenn auf den Konjunktiv der Optativ folgt, so drückt dieser wie bei den Finalsätzen (§. 553, 6) den erst abgeleiteten Gedanken aus. Π, 648 ff. φράζετο θυμῷ | .. μερμηρίζων, | ἥ ἤδη καὶ κείνον (Πάτροκλον) .. Ἐκτωρ | χαλκῷ δηώσῃ ἀπὸ τ' ὤμων τεύχε' ἔληται, | ἥ ἔτι καὶ πλεόνεσσιν ὀφέλλειεν πόνον αἰπύν. — Ueber den Konjunktiv und Optativ nach einer historischen Zeitform mit ἄν s. §. 399, A. 4.

¹⁾ S. Heise Lehrb. der Deutschen Spr. Th. I. S. 903 f.

§. 589. Bemerkungen über die Bedeutung und Konstruktion des Fragwortes μή in der abhängigen Frage.

1. Nach den Ausdrücken der Besorgniss und Furcht, der Ueberlegung, Betrachtung, des Sehens und Wissens, des Forschens und Fragens, als: φροντίζειν, φοβεῖσθαι, δεδιέναι, ὀκνεῖν, ἀθυμεῖν, ἀπιστεῖν, κίνδυνον, προσδοκίαν εἶναι, ὑποπτεύειν, δυσωπεῖσθαι, σκοπεῖν, -εἶσθαι, φράζεσθαι, überlegen, εἰδέναι, ὁρᾶν, ἐννοεῖν, μετανοεῖν, ἐνθυμεῖσθαι, φυλάττειν, -εσθαι, εὐλαβεῖσθαι; ἀμφισβητεῖν, ἐρωτᾶν, ἐπερέσθαι (Anm. 2), πυνθάνεσθαι, bedienen sich die Griechen der Negation μή, wenn der Frage der Begriff einer Befürchtung oder Besorgniss zu Grunde liegt. Dieses μή pflegen wir im Deutschen nach den Ausdrücken der Furcht und Besorgniss durch dass zu übersetzen. Sowie in der Lateinischen Grammatik die Negation ne nach den Ausdrücken der Besorgniss und Furcht für eine Finalkonjunktion gehalten wird, so pflegt man auch in der Griechischen Grammatik μή nach den oben genannten Ausdrücken für eine Finalkonjunktion zu halten, und um die Negation zu erklären versucht man verschiedene künstliche Wege, z. B. ὀκνῶ, μή μάταιος ὑμῖν ἡ στρατεία γένηται, vereor, ne expeditio a vobis frustra suscipiatur, indem ich fürchte, dass der Feldzug unternommen werde, wünsche ich zugleich, dass er nicht unternommen werde ¹⁾. Dass man in der Lateinischen Grammatik dieses ne als Finalkonjunktion angesehen hat, davon liegt der Grund darin, dass ne wirklich auch als Finalkonjunktion gebraucht wird, als: Rogo te, ne animum demittas. Thrasybulus legem tulit, ne quis ante actarum rerum accusaretur neve multaretur. Diess geschieht aber im Griechischen nie; denn will der Grieche eine negative Absicht wirklich ausdrücken, so gebraucht er die Finalkonjunktionen in Verbindung mit μή: ἵνα, ὥς, ὅπως μή. Die natürlichste und einfachste Erklärung sowol des Lat. ne (s. uns. L. Gr. §. 142, A. 16) als des Griechischen μή nach den oben angeführten Ausdrücken ist daher ohne Zweifel die, dass man dieselben für Fragwörter mit der Bedeutung ob nicht hält. Daher erklärt es sich auch, dass dieses μή alle Konstruktionen mit den übrigen Fragwörtern gemeinsam hat, was der Fall nicht sein würde, wenn der Grieche dasselbe als Finalkonjunktion aufgefasst hätte. In der Lateinischen Sprache fällt diese Mannigfaltigkeit des indirekten Interrogativs ne weg, weil

¹⁾ Die verschiedenen Erklärungsweisen dieses μή anzuführen würde zu weitläufig sein; wir müssen uns daher darauf beschränken mit Uebergang der bekannten Grammatiken auf die Schriften hinzuweisen, in denen dieselben gegeben sind: Hartung Griech. Partik. S. 137 ff., Bellermand de Graeca verborum timendi structura. Berliner Progr. 1833, Bäumlein Untersuchungen über d. Gr. Modi S. 195 ff., Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs §. 149 f., Kühnast Repraesent. im Gbr. des sog. apotel. Konjunctivs S. 60 ff., Lieberkühn comment. de conjunct. neg. μή οὐ. Vimar. 1853, Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Mod. 1861. §. 158 f.

nach dem strengen Gesetze derselben alle abhängigen Nebensätze durch den Konjunktiv ausgedrückt werden. Wir wollen nun sämtliche Konstruktionen, in denen in abhängigen Fragen μή, ne, ob nicht, und μή οὐ, ne non, ob nicht nicht = ob, vorkommt, übersichtlich zusammenstellen.

Anmerk. 1. Pl. Gorg. 517, α ἀλλὰ μέντοι πολλοῦ γε δεῖ, ὦ Σ., μή ποτέ τις τῶν νῦν ἔργα τοιαῦτα ἐργάσεται ist elliptisch zu erklären: aber wahrlich es fehlt viel daran, dass man *besorgt sein sollte, ob nicht* Einer der jetzt Lebenden solche Werke ausführen werde.

Anmerk. 2. Der Gebrauch von μή, ob nicht, nach den Verben des Fragens, als: ἐρωτᾶν, πυνθάνεσθαι, ἐπερέσθαι in gleicher Bdtg. wie μή in direkten Fragen (§. 587, 11) begegnet erst bei den Späteren ziemlich häufig¹⁾. Plut. Sol. 6, 5 πυνθόμενον, μή Σόλωνος ὁ τεθνηχὼς υἱὸς ὠνομάζετο, ob doch nicht. Vgl. Plut. Arist. 7. Cleom. 22, 3. Alex. 27, 3 ὁ δὲ ἐπήρετο, μή τις αὐτὸν εἴη διαπεφευγώς. Philop. 3, 3. Cat. maj. 24, 8. Pericl. 35, 3.

2. Der Konjunktiv wird gebraucht, wenn ausgedrückt werden soll, dass der Gegenstand der Besorgniss nach der Vorstellung des Redenden eintreten werde, dass er erwartet werde. A, 555 νῦν δ' αἰνῶς δεῖδοικα κατὰ φρένα, μή σε παρείπη | ἀργυρόπεζα θέτις, d. i. ob dich nicht, wie zu erwarten ist, Th. bereden werde. X, 358 φράζεο νῦν, μή τοί τι θεῶν μήνυμα γένωμαι. ε, 473 δεῖδω, μή θήρεσσιν ἔλωρ καὶ κύρμα γένωμ. K, 97 ff. ὄφρα ἴδωμεν, | μή τοί μὲν. . . | κοιμήσωνται, ἀτὰρ φυλάκῃς ἐπὶ πάγχυ λάθωνται. 101 οὐδέ τε ἴδμεν, | μή πως. . . μενοιτήσωσι μάχεσθαι. S. OR. 747 δεινῶς ἀθυμῶ, μή βλέπων ὁ μάντις τῆ Tr. 663 f. δέδοικα, μή περαιτέρω | πεπραγμέν' ἢ μοι πάνθ', ὅς ἀρτίως ἔδρων. Eur. M. 118 οἴμοι, τέχνα, μή τι πάθηθ', ὥς ὑπερ-αλγῶ. Hdt. 1, 155 οὐδὲν δεινοί τοι ἔσονται, μή ἀποστέωσι st. δεινόν τοι ἔσται, μή, indem die persönliche Konstruktion st. der unpersönlichen angewendet ist, wie X. Hier. 6, 15 φοβερός δέ, μή ἀνήκεστόν τι ποιήσῃ, vgl. Nr. 3, u. §. 885, 5. Th. 3, 53 ὑποπτεύομεν καὶ ὑμᾶς, μή οὐ κοινοὶ (*aequi iudices*) ἀποβῆτε. 3, 57 δέξιμεν, μή οὐ βέβαιοι ᾗτε. Vgl. 2. 13, 1. X. Cy. 3. 1, 25 ἔνοι φοβούμενοι, μή ληφθέντες ἀποθάνωσιν, ὑπὸ τοῦ φόβου προαποθνήσκουσιν. An. 7. 7, 31 κίνδυνος (sc. ἐστὶ), μή λάβωσι κτλ. Conn. 8, 34 δοκοῦσι δ' ἔμοιγε οἱ μὲν παραταττόμενοι ἀπιστοῦσιν εἰσικέναι, μή χωρὶς γινόμενοι οἱ ἐρώμενοι οὐκ ἀποτελῶσι τὰ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἔργα. Comm. 4. 2, 39 φροντίζω, μή κράτιστον ἢ μοι σιγᾶν. Pl. Men. 89, d πρὸς τί βλέπων. . . ἀπιστεῖς, μή οὐκ ἐπιστήμη ἢ ἡ ἀρετή; Phaed. 70, α τὰ δὲ περὶ τῆς ψυχῆς πολλὴν ἀπιστίαν παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μή, ἐπειδὴν ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος, οὐδαμοῦ ἔτι ᾗ, ἀλλὰ. . . διαφθείρηται. . . καὶ οὐδὲν ἔτι οὐδαμοῦ ᾗ, wo nach ἀλλὰ eigentlich μή wiederholt sein sollte. Pl. Hipp. 1. 300, d ἐνθυμοῦμαι (*mecum reputo*), μή παίζῃς πρὸς με καὶ ἐχὼν ἐξαπατᾷς, vgl. Euthyd. 279, c. Civ. 368, b δέδοικα, μή οὐδ' ὅσιον τῆ Phaed. 91, d Κέβης δέ μοι ἔδοξε τοῦτο μὲν ἐμοὶ συγχωρεῖν, πολυχρονιώτερόν γε εἶναι ψυχὴν σώματος, ἀλλὰ τόδε (sc. φάναι) ἄδηλον παντί, μή πολλὰ δὴ σώματα. . . κατατρίψασα ἢ ψυχὴ τὸ τελευταῖον. . .

¹⁾ S. Aken a. a. O. §§. 299 u. 306.

ἀπολλύηται, ob sie doch nicht zuletzt untergehen werde; ἄδηλον ist prägnant gebraucht: es sei unbekannt und darum zu besorgen. Dem. 19, 224 δέδοικα, μή τότε μὲν συνεπισπάσθησθέ με τὸν μηδ' ὀτιοῦν ἀδικοῦντα, νῦν δ' ἀναπεπτωκότας ἦτε [§. 389, 7, a)]. 41, 2 αὐτὸ τοῦτο φοβοῦμαι, μή διὰ τὴν ἀπειρίαν οὐ δυνήθω δηλώσαι περὶ τῶν πραγμάτων ὑμῖν. Sehr häufig ist die Warnungsformel ὄρα, ὁρᾶτε, μή c. conj., vide, videte, ne. X. Cy. 4. 1, 15 ὁρᾶτε, μή πάθωμεν κτλ. Ueber die auffallende Verbindung πολλοῦ δεῖ, μή c. conj. s. Anm. 1. — Zuweilen ist ein Verb der Besorgniss vor μή zu ergänzen. X. ven. 7, 10 ἀναλαμβάνειν (δεῖ τὰς κύνας) . . , μή οὐκ ἐν κόσμῳ αἰεὶ τοῦτον (τὸν λαγών) ζητοῦσαι τελευτῶσαι γίνωνται ἔκκυνοι, aus Besorgniss, ob sie nicht u. s. w. Oder das vorangehende Verb involviret den Begriff der Besorgniss. X. oec. 2, 7 ὧν ἕνεκα οἰκτεῖρω σε, μή τι ἀνήκεστον κακὸν πάθῃς καὶ εἰς πολλὴν ἀπορίαν καταστῇς, ubi v. Breitenb. — In objektivirender Darstellungsweise (§. 595) ist auch nach einem Präteritum der Gebrauch des Konjunktivs besonders bei Historikern sehr häufig. Th. 2, 101 οἱ μέχρι θερμοπυλῶν Ἕλληνες ἐφοβήθησαν, μή καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ, u. so regelmässig b. Thuk. Oder auch, wenn der Gegenstand der Besorgniss sich auch auf die Gegenwart erstreckt (vgl. §. 553, 3, b). X. Cy. 1. 1, 3 ἐκ τούτων δὴ ἠναγκαζόμεθα μετανοεῖν, μή οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χαλεπῶν ἔργων ἢ τὸ ἀνθρώπων ἄρχειν, ἂν τις ἐπισταμένως τοῦτο πράσῃ. Vgl. N, 649. i, 102.

3. Der Optativ wird ebenso wie der Konjunktiv gebraucht, aber in Beziehung auf ein Präteritum, oder auch st. des Indikativs eines Haupttempus in der direkten Rede. X. An. 1. 10, 9 ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες, μή προσάγοιεν πρὸς τὸ κέρα καὶ περιπτύξαντες ἀμφοτέρωθεν αὐτοὺς κατακόψειαν, ob sie nicht in die Flanke fallen und sie . . niederhauen würden (möchten). 4. 1, 6 οὐδεὶς κίνδυνος ἐδόκει εἶναι, μή τις ἄνω πορευομένων ἐκ τοῦ ὀπισθεν ἐπίσποιτο. 3. 5, 3 τῶν Ἑλλήνων ἡθύμησάν τινες ἐννοούμενοι, μή τὰ ἐπιτήδεια, εἰ καίοιεν, οὐκ ἔχοιεν, ὁπόθεν λαμβάνοιεν, mit Besorgniss erwägend, ob sie nicht . . nicht haben würden, d. i. ob sie haben würden. Vgl. 4. 2, 13. 5. 7, 2 καὶ μάλα φοβεροὶ ἦσαν, μή ποιήσειαν, οἷα καὶ τοὺς τῶν Κόλχων κήρυκας ἐποίησαν st. φοβητέον ἦν, mit Anwendung der persönlichen Konstruktion st. der unpers., s. das. uns. Bmrk. u. Nr. 2. Erst der Konj., dann der Opt., wie bei den Finalsätzen §. 553, 6. Eur. Hec. 1138 ff. ἔδεια, μή σοὶ πολέμιος λειφθεὶς ὁ παῖς | Τροίαν ἀθροίσῃ καὶ ξυνοικίσῃ πάλιν, | γνόντες δ' Ἀχαιοὶ ζῶντα Πριαμίδων τινα | Φρυγῶν ἐς αἶαν αὐθις ἄρειαν στόλον κτλ., die erste Handlung wird als eine zunächst erwartete, die zweite als eine aus der vorangehenden erst gefolgerte bezeichnet. — φ, 395 ὁ δ' ἤδη τόξον ἐνώμα | . . πειρώμενος ἔνθα καὶ ἔνθα, | μή κέρα ἱπες ἔδοιεν, or. recta: νωμᾷ πειρώμενος, μή . . ἔδουσι. X. An. 5. 7, 26 ἔδεισαν δέ, μή λῦττα τις ὥσπερ κυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτώχοι. Cy. 1. 3, 9 ἐδεδοίκειν, μή ἐν τῷ κρατῇρι φάρμακα ὑμῖν μεμιγμένα εἴη. Der Optativ des Futurs aber wird nur in der obliquen Rede nach einem Präteritum gebraucht, in dem der Gedanke aus der Seele eines Anderen aus-

gesprochen wird, also st. des Indikativs Futuri der direkten Rede. X. Hell. 6. 4, 27 κατέβαλε τὸ Ἡρακλεωτῶν τεῖχος, δῆλον, ὅτι οὐ τοῦτο φοβούμενος, μή τινες . . πορεύσονται ἐπὶ τὴν ἐκείνου δύναμιν, ἀλλὰ μᾶλλον κτλ., es ist offenbar, dass er dieses that, nicht aus Besorgniss, ob nicht Einige . . gehen würden; diess ist aus der Seele des Jason gesprochen; or. recta: οὐ τοῦτο φοβεῖται, μή τινες . . πορεύσονται. Comm. 1. 2, 7 φοβοῖτο, μή . . ἔξοι Pl. Euthyphr. 15, ε καὶ τοὺς θεοὺς ἂν ἔδεισας παρακινδυνεύειν, μή οὐκ ὀρθῶς αὐτὸ ποιήσεις.

4. Nur sehr selten findet sich der Optativ nach einem Haupttempus. S. Aj. 279 δέδοικα, μή 'x θεοῦ | πληγὴ τέ ῥηχοι, so fast alle cdd. u. alte Ausgaben, aber nur wenige cdd. ῥηχη u. Ven. ῥχει. Hdt. 7, 103 ὄρα, μή μάτην κόμπος ὁ λόγος οὗτος εἰρημένος εἶη ohne Var., s. Bähr. In diesen Stellen steht der Optativ st. des in diesem Falle gewöhnlich gebrauchten Indikativs des Imperfekts (ῥηκεν, ῥην), s. Nr. 6, und es findet nur der Unterschied statt, dass durch den Optativ die Frage aus dem Geiste des Redenden ausgesprochen wird; der eigentliche Sinn ist: ich bin besorgt, ob nicht ein Schlag von einer Gottheit kam; sieh zu, ob nicht die gesagte Rede leere Prahlerei war. Im Deutschen lässt sich ein solcher Optativ nicht wiedergeben, da wir den Konjunktiv der hist. Ztf. nur von Gegenwärtigem oder Zukünftigem gebrauchen. Weniger auffallend ist der Optativ nach vorausgegangenem Konjunktive, wo er alsdann, wie auch sonst (vgl. §. 553, 6), etwas aus dem ersten Satze Abgeleitetes ausdrückt: I, 245 δειδοικα κατὰ φρένα, μή οἱ ἀπειλὰς | ἐκτελέσωσι θεοί, ἡμῖν δὲ δι' αἵτιμον εἶη | φθίσθαι, ubi v. Spitzn. (Bekk. u. Herm. e conj. εἶη od. ῥη.) — Dass μή, wenn es von einem durch den Optativ mit oder ohne ἂν ausgedrückten Hauptsatze abhängt, bald mit dem Konjunktive bald mit dem Optative verbunden werden kann, ist §. 399, 6, b) u. A. 5 erörtert worden.

Anmerk. 3. Wenn zwei Sätze verbunden werden, von denen der eine durch μή, der andere durch μή οὐ oder umgekehrt eingeleitet wird, so wird μή bei dem zweiten Satze entweder wiederholt oder nur im Geiste hinzugedacht. Vgl. Pl. Crit. 48, c. Phaed. 70, a. X. Cy. 3. 1, 27. Th. 8, 72¹⁾. Ueber μή . . μή st. μή . . οὐ s. §. 516, A. 3; über das wiederholte μή §. 516, A. 2.

5. Der Gebrauch des Konjunktivs und des Optativs ist die gewöhnliche Konstruktion. Ausserdem kommen noch drei Konstruktionen vor: der Indikativ, der Optativ mit ἂν und der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν²⁾ in derselben Weise, wie Behauptungssätze ausgesprochen werden können, so dass der Satz mit μή als ein in Frage gestellter Behauptungssatz erscheint. Während in der Konstruktion des Konjunktivs und Optativs eine innige Verbindung zwischen dem Ausdrucke der Besorgniss, Furcht u. s. w. und dem davon abhängigen Nebensatze stattfindet, ist bei der anderen Ausdrucksweise die Verbindung zwischen Haupt- und Nebensatz eine losere, so dass sich der Ne-

¹⁾ S. Bellermand l. d. p. 4. Lieberkühn l. d. p. 8 sq. —

²⁾ Vgl. Bellermand l. d. p. 12 sqq.

bensatz leicht in einen Hauptsatz verwandeln lässt, als: Φοβοῦμαι, μή ἡμάρτηκας = ὡς φοβοῦμαι, ἡμάρτηκας. Φοβοῦμαι, μή ἀμάρτοισ ἄν = ὡς φοβοῦμαι, ἀμάρτοισ ἄν.

6. Der Indikativ aller Zeitformen wird daher gebraucht, wenn der Redende den Gegenstand seiner Besorgniss schlechtweg als einen solchen darstellen will, welcher entweder stattfindet oder gefunden hat oder finden wird. s, 300 δαῖδω, μή δὴ πάντα θεὰ νημέρτεα εἶπεν, ob die Göttin nicht Alles wahr sprach. S. Nitzsch z. d. St. S. Tr. 550 f. φοβοῦμαι, μή πόσις μὲν Ἡρακλῆς | ἐμὸς καλεῖται (Fut.), τῆς νεωτέρας δ' ἀνὴρ. Ant. 1254 ἀλλ' εἰσόμεσθα, μή τι καὶ κατάσχετον | κρυφῇ καλύπτει καρδία θυμουμένη. Eur. Or. 209 ὄρα.., μή κατθανών σε σύγγονος λελήθ' ὅδε. Hel. 119 σκοπεῖτε, μή δόκησιν εἶχετ' ἐκ θεῶν, ubi v. Pflugk. Th. 3, 53 νῦν δὲ φοβούμεθα, μή ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν. X. Cy. 2. 3, 6 δέδοικα, μή ἄλλου τινὸς μᾶλλον ἢ τοῦ ἀγαθοῦ μεθέξω. 3. 1, 27 ὄρα, μή ἐκείνους αὖ δεήσει σε σωφρονίζειν ἔτι μᾶλλον, ἢ ἡμᾶς νῦν ἐδέησεν. 4. 1, 18 ὄρα, μή πολλῶν ἐκάστω ἡμῶν χειρῶν δεήσει καὶ ὀφθαλμῶν. Vgl. Hipparch. 3. 8. Ag. 7, 6. Pl. Lach. 187, b σκοπεῖν χρή, μή οὐ.. ὑμῖν ὁ κίνδυνος κινδυνεύεται. Vgl. 196, c. Soph. 235, a. Civ. 451, a φοβερόν.., μή σφαλεῖς τῆς ἀληθείας.. κείσομαι, ubi v. Stallb. Phaedr. 273, a εἰπέτω.. ἡμῖν ὁ Τισίας, μή τι ἄλλο λέγει τὸ εἶδος ἢ τὸ τῷ πλήθει δοκοῦν. Phil. 13, a φοβοῦμαι δέ, μή τινας ἡδονὰς ἡδοναῖς εὐρήσομεν ἐναντίας. Crat. 393, c φύλαττε, μή πη παρακρούσομαί σε. Lys. 218, d φοβοῦμαι, μή.. ἐντετυχήκαμεν. Theaet. 145, b ὄρα, μή παίζων ἔλεγε. Andoc. 1, 103 ὁρᾶτε, μή οὐκ ἐμοὶ μάλιστα τῶν πολιτῶν προσήκει λόγον δοῦναι τῶν γεγενημένων, ἀλλὰ πολλοῖς ἑτέροις μᾶλλον. Dem. 19, 96 ἦν (εἰρήνην) δέδοικα μὲν μή λεληθάμεν. — *Indic. u. Conj.* Eur. Ph. 92 f. ἐπίσχες, ὡς ἄν προὔξευνήσω στίβον, | μή τις πολιτῶν ἐν τρίβῳ φαντάζεται, | κάμοι μὲν ἔλθῃ φαῦλος ὡς δούλῳ ψόγος, ob sich.. nicht zeigt, u. mir daraus, wie zu erwarten ist, Tadel erwachsen werde. Pl. Phaed. 88, c ἡμᾶς πάλιν ἐδόχουν.. εἰς ἀπιστίαν καταβαλεῖν οὐ μόνον τοῖς προειρημένοις λόγοις, ἀλλὰ καὶ εἰς τὰ ὕστερον μέλλοντα ῥηθήσεσθαι, μή οὐδενὸς ἄξιοι ἦμεν (nach d. best. cdd.) κριταί, ἢ καὶ τὰ πράγματα αὐτὰ ἄπιστα ἦ, wo ἦμεν sich auf τοῖς προειρημένοις λόγοις, ἢ auf τὰ ὕστερον μ. ρ. bezieht.

7. Der Optativ mit ἄν stellt den Gegenstand der Besorgniss als eine unentschiedene Möglichkeit dar (§§. 396 u. 572, 1, c). Der Gebrauch dieser Konstruktion ist ungleich seltener als der eben erwähnte des Indikativs. Am Deutlichsten tritt die Bedeutung derselben hervor, wenn ein Bedingungssatz, auf den das Modaladverb ἄν hinweist, hinzugefügt ist, wie X. vect. 4, 41 εἰ δέ τινες αὖ φοβοῦνται, μή ματαῖα ἄν γένοιτο αὕτη ἡ κατασκευή, εἰ πόλεμος ἐγερθείη, ἐννοησάτω, ὅτι κτλ. So whrschl. 4, 39, s. Sauppe. An. 6. 1, 28. S. Tr. 631 δέδοικα γάρ, | μή πρὸς λέγοις ἄν τὸν πόθον ἐξ ἐμοῦ, | πρὶν εἰδέναι χάσειθαι (= καὶ ἐξ ἐκείνου), εἰ ποθούμεθα, ich fürchte, ob du nicht vor der Zeit von meiner Liebe reden könntest = du könntest, fürchte ich, .. reden. Ph. 493 πατρί μ' ὡς δαίης φίλῳ, | ὅν δὴ πάλαι' ἄν ἐξότου δέδοικ' ἐγὼ | μή

μοι βεβήκοι, von dem ich befürchte, ob er nicht schon lange gestorben sein dürfte = der, wie ich befürchte, wol schon lange gestorben sein mag. Th. 2, 93 οὔτε προσδοκία οὐδεμία, μή ἄν ποτε οἱ πολέμοι ἐξαπινάως οὕτως ἐπιπλεύσειαν. X. An. 6. 1, 28 εἰ οὖν ταῦτα ὁρῶν ἐγὼ δοκοίην, ὅπου δυναίμην, ἐνταῦθ' ἄκυρον ποιεῖν τὸ ἐκείνων ἀξίωμα, ἐκεῖνο ἐννοῶ, μή λῖαν ἄν ταχὺ σωφρονισθεῖην, d. i. ταῦτα οὖν ἐγὼ ὁρῶν ἐκεῖνο ἐννοῶ, μή, εἰ τὸ ἐκ. ἀξ. ἄκυρον ποιεῖν δοκοίην ἐνταῦθα, ὅπου δ., λῖαν ἄν τ. σ.

8. Der Indikativ einer historischen Zeitform mit ἄν bezeichnet den Gegenstand der Furcht als einen solchen, welcher unter einer gewissen Bedingung eingetreten sein würde (§§. 392^a, 6 u. 572, 1, b). Nur sehr selten findet sich diese Konstruktion. Lucian. Demosth. enc. 37 εἰ τοῦτον τὸν ἄνθρωπον ὅπλων ἀπέφηναν (οἱ Ἀθηναῖοι) καὶ νεῶν καὶ στρατοπέδων καὶ κτηρῶν καὶ χρημάτων κύριον, ὄκνω, μή περὶ τῆς Μακεδονίας ἄν κατέστησέ μοι τὸν λόγον, si... *fecissent, vereor, ne de M. mecum contendisset.*

Anmerk. 4. Sowie die interrogativen εἰ und εἰάν (§. 587, A. 27) nach Verben, die irgend eine Handlung ausdrücken, stehen, und alsdann der Begriff von σκοπεῖν u. dgl. hinzuzudenken ist; ebenso ist diess der Fall bei μή, so dass das interrogative μή die Bedeutung einer negativen Finalkonjunktion anzunehmen scheint. Z, 265 μή μοι οἶνον ἄειρε... | μή μ' ἀπογυιώσης, μένεος δ' ἀλκῆς τε λάθωμαι, hole mir keinen Wein, da ich besorgt bin, ob du mich nicht schwächest. A, 522 ἀπίστιγε, μή σε νοήσῃ | Ἥρη, weiche zurück aus Besorgniss, ob dich nicht H. erkenne. μ, 321 τῶν δὲ βοῶν ἀπεχώμεθα, μή τι πάθωμεν. φ, 228 Δ, 114. E, 316 f. M, 403. X, 207 u. sonst oft. Eur. M. 214 ἐξῆλθον ἐμῶν, | μή μοι τι μέμψησθε = φοβουμένη, μή κτλ. X. Comm. 2. 2, 14 ἐν σωφρονῆς, τοὺς μὲν θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι, εἴ τι παρημέλει κας τῆς μητρός, μή σε καὶ οὗτοι νομίσαντες ἀχάριστον εἶναι οὐκ ἐθέλωσιν εὖ ποιεῖν, d. i. ὁρῶν od. φυλαττόμενος, μή κτλ.

Anmerk. 5. Dass μή, μή οὐ in Verbindung mit dem Konjunktive in scheinbaren Hauptsätzen als Fragwort (ob nicht, ob nicht nicht) aufzufassen sei, ist §. 394, 6 bemerkt worden. Der häufige Gebrauch von μὴ, οὐ bewirkte, dass man allmählich sich seines eigentlichen Ursprungs nicht mehr bewusst war und dasselbe wie zu Einer Negation verschmolzen ohne Rücksicht auf die Konstruktion mitten in den Satz einschob, wie Pl. Phil. 12, ε πῶς γὰρ ἡδονὴ γε ἡδονῇ μὴ οὐχ ὁμοιότατον ἄν εἴη; wie könnte nicht ein Vergnügen dem anderen höchst ähnlich sein? entst. aus: πῶς ἄν διστάζοις (ὀκνοίης), μὴ τίδ. γε τίδ. οὐχ ὁμοιότατόν ἐστιν. Vgl. §. 394, A. 5. Selbst mit dem Infinitive in *or. obliqua*. Th. 2, 93 ἐπεὶ οὐτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἄν καθ' ἡσυχίαν, οὐδέ, εἰ διανοοῦντο, μὴ οὐκ ἄν προαισθέσθαι, d. i. οὐδὲ προσδοκίαν εἶναι (was aus dem Vorhergehenden zu entnehmen ist), μὴ οὐκ ἄν προαίσθοντο. Daher ist S. El. 1280 El. ξυναινεῖς; Or. τί μὴ οὐ; nicht gegen die cdd. mit den neueren Hrsq. zu schreiben: τί μὴν οὐ; d. i. τί δέδοικας, μὴ οὐ ξυναινῶ; Ebenso haben wir §. 516, 9 in den elliptisch gebrauchten οὐ μὴ c. *ind. fut.* od. c. *conj.* (οὐ μὴ γενήσεται, οὐ μὴ γένηται τοῦτο) die Negation μὴ als Fragwort (*ob nicht*) erkannt. In Verbindung mit dem Indikative begegnet der elliptische Gebrauch des interrogativen μὴ (*ob nicht*) in der klassischen Sprache der Attiker ziemlich selten und ist daher vielfach missverstanden worden, indem man solche Sätze als direkte Fragsätze aufgefasst oder auch das μὴ getilgt oder verändert hat. S. §. 394, A. 5. Zu den daselbst angeführten Beispielen füge noch hinzu: Pl. Ap. 25, α ἀλλ' ἄρα, ὦ Μέλητε, μὴ οἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ... διαφθεῖρουσι τοὺς νεωτέρους ἢ κάκεινοι βελτίους ποιοῦσιν ἅπαντες; doch sieh zu oder ich befürchte, ob nicht die Leute in den Volksversammlungen die jungen

Männer verderben; oder machen auch alle diese dieselben besser? Euthyd. 290, ο ἀλλ' ἄρα, ὦ πρὸς Διός, μή ὁ Κτήσιππος ἦν ὁ ταῦτ' εἰπὼν, ἐγὼ δὲ οὐ μέμνημαι. 291, α ἀλλ', ὦ δαιμόνιε Κρίτων, μή τις τῶν κρειττόνων παρῶν αὐτὰ ἐφ' ἑξέστατο. Hieraus hat sich der in dem Alexandrinischen Dialekte sehr häufige Gebrauch von μήποτε in der Bedeutung ἴσως entwickelt, eigtl. ob nicht etwa, ὅρα, μή. Athen. 586, ο μήποτε δὲ δεῖ γράφειν ἀντὶ τῆς Ἀνθείας Ἀντειαν. Et. M. 72, 19 καὶ μήποτε δύνηται παραγωγὴ εἶναι ἐκ τοῦ λύω. Vgl. 640, 17. 48¹⁾.

§. 590. Bemerkungen über die verschiedenen Konstruktionen der Ausdrücke der Furcht²⁾.

Ausser der Verbindung φοβοῦμαι μή und μή οὐ haben die Verben des Fürchtens u. s. w. noch folgende Konstruktionen:

a) ὅπως μή sehr häufig nach den Verben des Ueberlegens, sich in Acht nehmens, sich Hütens, als: σκοπεῖν, φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι, ὁρᾶν. Th. 1, 82 ὁρᾶτε, ὅπως μή αἰσχίον.. πράτσωμεν. 3. 57, 1. X. Cy. 2. 4, 11 σκοπεῖν.., ὅπως σε μή ἐπιλείψει χρήματα. Vgl. 5. 2, 23. Comm. 1. 2, 37 φυλάττου, ὅπως μή.. ποιήσης. Pl. Phaed. 91, c εὐλαβοῦμενοι, ὅπως μή.. οἰχθήσομαι. Ungleich seltener nach den Verben des Fürchtens. S. OR. 1074 δέδοιχ', ὅπως | μή 'x τῆς σιωπῆς τῆσδ' ἀναρρήξει κακὰ. Vgl. Eur. Hipp. 518. X. Comm. 2. 9, 3 εἰ μή φοβοίμην, ὅπως μή ἐπ' αὐτόν μετράποιτο, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Euthyphr. 4, e. Phaed. 84, b. Symp. 193, a, ubi v. Stallb. Dem. 9, 75 δέδοικα, ὅπως μή.. γενήσεται. Isocr. 17, 22 ἐδεδοίκει.., ὅπως μή.. συλληφθήσοιτο. Diese Konstruktion entspricht der, in welcher nach den Verben der Sorge ὅπως μή gebraucht wird (§. 552); denn wer überlegt, sich in Acht nimmt, sich fürchtet, ob Etwas nicht geschehe (μή τι γένηται, γενήσεται), von dem lässt sich auch denken, dass er Sorge trage und bei sich überlege, wie Etwas nicht geschehe oder wie es möglich sei, dass Etwas nicht geschehe.

b) εἰ, ob, und zwar entweder mit bejahender Bedeutung (= ob nicht) oder mit verneinender (= ob), s. §. 587, 21. S. Tr. 176 ὥσθ' ἡδέως εὐδουσιν ἐκπηδᾶν ἐμέ | φόβῳ, φλοι, ταρβοῦσαν, εἰ (ob nicht) με χρὴ μένειν | πάντων ἀρίστου φωτὸς ἐστερημένην. 666 ἀθυμῶ δ', εἰ (ob nicht) φανήσομαι τάχα | κακὸν μέγ' ἐκπράξασα. Eur. M. 184 ἀτὰρ φόβος, εἰ (ob) πείσω | δέσποιναν ἐμάν, ubi v. Pflugk. Vgl. Heracl. 79f. Andr. 60 φόβῳ, εἰ (ob) τις δεσποτῶν αἰσθήσεται, ubi v. Pflugk. Ar. Ec. 584 τοὺς δὲ θεατάς, | εἰ (ob nicht) καινοτομεῖν ἐβελήσουσιν καὶ μή τοῖς ἡθάσι λίαν | τοῖς ἀρχαίοις ἐνδιατρίβειν, τοῦτ' ἔσθ', ὃ μάλιστα δέδοικα. X. Cy. 6. 1, 17 ὃ δὲ ἴσως ἂν τινες ὑμῶν φοβηθεῖεν, εἰ (ob nicht) δεήσει πόρρω τῆς ἑαυτῶν φρουρεῖν, μηδὲ τοῦτο ὀκνήσητε. Dem. 19, 289 ἐγὼ δὲ οὐ δέδοικα, εἰ Φίλιππος ζῇ, ἀλλ' εἰ κτλ. 24, 29 οὐδ' ὀτιοῦν δὲ φοβηθεῖς, εἰ.. οὐχ ἓνα τὸν τυχόντα, ἀλλ' ὅλην ἀδικῶν φανήσεται τὴν πόλιν.

¹⁾ S. Sturz de dial. Maced. et Alexandrina p. 184. — ²⁾ S. besonders Bellermand l. d. p. 5 sqq.

c) ὥς, wenn der Grund der Furcht als ein gedachter bezeichnet werden soll. Vgl. §. 550, A. 1. Aesch. Suppl. 715 φοβοῦμαι, νῆες ὥς ὠκύπτεροι ἦκουσι, d. h. ich bin besorgt, weil ich glaube, dass die Schiffe angekommen sind. Pl. soph. 268, α ἔχει πολλὴν ὑποψίαν καὶ φόβον, ὥς ἀγνοεῖ ταῦτα. In der Regel aber wird diese Konstruktion nur dann gewählt, wenn der Ausdruck der Furcht mit einer Negation verbunden ist, als: μὴ φοβοῦ, oder wenigstens mit einem Worte, in dem eine Negation liegt, als: ἀναιρεῖν τὸν φόβον. Man sieht also hieraus, dass ὥς in diesem Falle von einem falschen Grunde angewendet wurde, so dass es gewissermassen in der Bedeutung von als ob (*quasi*) aufgefasst werden kann. Μὴ φοβοῦ, ὥς νικήσουσιν οἱ πολέμιοι, fürchte nicht, als ob die Feinde siegen werden. Μὴ φοβοῦ, ὥς οὐ νικήσουσιν οἱ ἡμέτεροι, als ob die Unsrigen nicht siegen werden. S. El. 1309 ἦν (μητέρα) σὺ μὴ δέισης ποθ' ὥς | γέλωτι παιδρὸν τοῦμὸν ὄψεται κάρα, sei nicht besorgt, als ob sie je mich heiteren Blickes sehen werde. Vgl. 1426. X. Cy. 5. 2, 12 καὶ ἀνδρὸς δὲ τῇ θυγατρὶ μὴ φοβοῦ ὥς ἀπορήσεις ἀξίου ταύτης, ubi v. Born. 6. 2, 30 στραμάτων δὲ ἐνδεηθέντες μὴ δέισητε, ὥς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε. Vgl. Vect. 4, 32, wo man mit Dind. u. Sauppe παραλυπήσει st. -ήση lesen muss. Lys. 27, 9. Antiph. 5, 69 εἰ μὴ φοβηθεῖς, ὥς ἀνεβόησεν, . . ᾤχετο φεύγων . . , ἀπώλONT' ἂν οἱ ἐνδον ὄντες ἅπαντες. Ps. Lys. 2, 34. Ps. Dem. 10, 36 εἰ ἀνέλοιμεν ἐκ μέσου . . τὸν φόβον, ὥς οὐ στήσεται τοῦτο ἄνευ μεγάλου τινὸς κακοῦ. Mit dem Opt. u. ἂν: Pl. leg. 804, e καὶ οὐδὲν φοβηθεῖς εἶποιμ' ἂν τοῦτον τὸν λόγον οὔτε ἱππικῆς οὔτε γυμναστικῆς, ὥς ἀνδράσι μὲν πρέπον ἂν εἶη, γυναιξὶ δὲ οὐχ ἂν πρέπον, nicht scheuend die Rede in Betreff der Reit- und Turnkunst, als ob dieselben für Männer zwar passend, für Frauen aber nicht passend sein könnten.

d) ὅτι hingegen, wenn der Grund der Furcht als ein reeller, wirklicher bezeichnet werden soll. X. An. 3. 1, 12 ἐφοβεῖτο, ὅτι ἀπὸ Διὸς μὲν βασιλέως τὸ ὄναρ ἐδόκει αὐτῷ εἶναι, κύκλω δ' ἐδόκει λάμπεσθαι τὸ πῦρ. Hell. 3. 5, 10 ὅτι δὲ πολλῶν ἄρχουσι, μὴ φοβηθῆτε, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον διὰ τοῦτο θαρρῆτε. Cy. 3. 1, 1 ἐφοβεῖτο, ὅτι ὀφθήσεσθαι ἔμελλε τὰ βασίλεια οἰκοδομεῖν ἀρχόμενος. Vgl. Th. 7. 67, 3. 8. 52, 1. Pl. Crat. 403, b.

e) Ein Fragpronomen, als: τίς, πῶς. Diese Konstruktion ist der von ὅπως μὴ [a)] analog. Pl. Hipp. 1. 296, α φοβοῦμαι, τί ποτ' αὖ λέγομεν, metuo, *incertus, quid . . dicamus*. Theaet. 195, c δέδοικα, ὅ τι ἀποκρινοῦμαι. Lys. 206, α δεδιώς, τὸ μέλλον ὅπῃ ἀποβήσεται. Eur. Or. 1324 ἀλλά μοι φόβος τις εἰσελήλυθ', ἦν-τιν' ἐν δόμοις | . . κλύω βοήν, metus me incessit *incertam, quam vocem auditura essem*. X. An. 7. 4, 1 ὅπως φόβον ἐνθείη καὶ τοῖς ἄλλοις, οἷα πείσονται, ut metum etiam ceteris incuteret *repudiantibus, qualia perpressuri essent*. X. Cy. 4. 5, 19 ἐσίγησαν, ἀποροῦντες μὲν, πῶς χρή καλοῦντος ἀπειθεῖν, φοβούμενοι δέ, πῶς (= ὅπως) χρή ἀπειλοῦντι ὑπακοῦσαι. Eur. J. T. 995 τὴν θεὸν δ' ὅπως λάθω, δέδοικα. Heracl. 248 ὅμως δὲ καὶ νῦν μὴ τρέσης, ὅπως σέ τις | σὺν παισὶ βωμοῦ τοῦδ' ἀποσπάσει βίᾳ. X. Cy. 4. 5, 19 ἀποροῦντες

μέν, πῶς χρή καλοῦντος ἀπειθεῖν, φοβούμενοι δέ, πῶς χρή ἀπειλοῦντι ὑπακοῦσαι.

f) Auch das Partizip wird zuweilen zur Bezeichnung des Grundes gebraucht, also etwa wie ὅτι c. verbo fin. Lycurg. 17 οὔτε τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὸ ἱερὸν τοῦ Διὸς . . ἀφορῶν καὶ προδιδούς ἐφοβήθη, nicht fürchtete er sich, da er doch (obwol) . . sah und verrieth. S. El. 1272 τὰ μὲν σ' ὄκνῳ χαίρουσαν εἰργάθειν, τὰ δὲ | δέδοικα λίαν ἡδονῇ νικωμένην, ich bin besorgt um dich, weil du von Freude zu sehr bewältigt bist.

g) Der Infinitiv mit und ohne Artikel als Objekt der Furcht, ebenso, wie der Akkusativ eines Substantivs mit den Verben der Furcht verbunden werden kann, vgl. §. 409, 1, 5) u. §. 478, 4, b, also: φοβοῦμαι θάνατον, φ. ἀποθανεῖν, φ. τὸ ἀποθανεῖν und nach §. 516, 3, a) u. §. 479, S. 607 φ. μὴ ἀποθανεῖν, φ. τὸ μὴ ἀποθανεῖν. Pl. Gorg. 457, e φοβοῦμαι διελέγχειν σε. X. Cy. 8. 7, 15 φοβήσεται ἀδικεῖν. An. 2. 4, 3. 5. 5, 34 ἐφυλάττου ἀποστρεφῖν. Vgl. Comm. 1. 5, 3. 3. 4, 11. An. 4. 4, 11 ὄκνος ἦν ἀνίστασθαι. Mit μή: Th. 3, 39. X. Ag. 8, 5 ἐφυλάξατο μὴ ἄπιστος γενέσθαι. Selten ist der Gebrauch des Inf. bei verschiedenem Subjekte. E, 342 μήτε θεῶν τόγε δειδιδί·μήτε τιν' ἀνδρῶν | ὄψεσθαι. X. R. Ath. 2, 15 καὶ ἐτέρου δέους ἀπηλλαγμένοι ἂν ἦσαν, εἰ νῆσον ᾤκουν, μηδέποτε προδοθῆναι τὴν πόλιν ὑπ' ὀλίγων, μηδὲ πύλας ἀνοιχθῆναι, μηδὲ πολεμίους ἐπείσπεσεῖν. Mit d. Artikel: X. Cy. 3. 1, 27 φυλαττόμενος τὸ ἀπεχθάνεσθαι. R. L. 10, 7 εἰ δέ τις ἀποδειλιάσει τοῦ τὰ νόμιμα διαπνεῖσθαι. Pl. Gorg. 512, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται. Ap. 28, d δείσας τὸ ζῆν. Mit τὸ μή. Pl. leg. 943, d. Hängen zwei Infinitive mit dem Artikel, von denen einer μή bei sich hat, zugleich von einem Verb des Fürchtens ab; so behält μή seine negative Bedeutung. Pl. ap. 28, d πολὺ δὲ μᾶλλον δείσας τὸ ζῆν κακὸς ὢν καὶ τοῖς φίλοις μὴ τιμωρεῖν αὐτίκα τεθναίην. Zuweilen wird demselben Verb des Fürchtens zugleich der Inf. und μή c. verbo finito hinzugefügt. X. An. 1. 3, 17 ὄκνοῖν μὲν ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαλῖναι, . . μὴ ἡμᾶς . . καταδύσῃ, φοβοίμην ἂν τῷ ἡγεμόνι . . ἔπεσθαι, μὴ ἡμᾶς ἀγάγῃ, d. i. ὄκνων, μή . . , φοβούμενος, μή, s. das. uns. Bmrk. Comm. 2. 3, 14 ἢ ὄκνεῖς . . ἄρξαι, μὴ αἰσχροῦ φανῆς; Pl. Theaet. 143, e ἐφοβούμεν ἂν λέγειν, μὴ ὁόξω. Vgl. Phaed. 84, d. (Vgl. X. Hell. 3. 1, 22 Μειδίας ὥκει ἀνοίγειν τὰς πύλας, φοβούμενος μὴ συλληφθῇ.)

Anmerk. Die Setzung und Weglassung des Artikels bewirkt in der Regel eine gewisse Verschiedenheit des Sinnes. Steht der Infinitiv ohne Artikel, so nehmen die Verben des Fürchtens die Bedeutung von sich scheuen, nicht wollen an; wird der Artikel hinzugefügt, so behalten die Verben des Fürchtens ihre eigentliche Bedeutung, als: φοβοῦμαι ἀποθανεῖν, ich fürchte, d. i. scheue mich zu sterben, φ. τὸ ἀποθανεῖν, ich fürchte das Sterben, den Tod. S. §. 479, 1. Weit seltener steht der Infinitiv ohne Artikel, wenn die Bedeutung fürchten bleibt. S. Aj. 254 f. Ch. πεφόβημαι . . ξυναλγεῖν. Eur. Jon. 628 ἐσθλοὺς δὲ (φίλους) μισεῖ (ὁ τύραννος) κατθανεῖν φοβούμενος. Th. 5, 105 πρὸς μὲν τὸ θεῖον . . οὐ φοβούμεθα ἐλασσώσεσθαι, in Betreff der Gottheit fürchten wir nicht beeinträchtigt zu werden. Dann wenn der Acc. c. Inf. folgt. γ, 40

οὔτε θεοὺς δέισαντες . . | οὔτε τιν' ἀνθρώπων νέμεσιν κατόπισθεν ἔσεσθαι. Eur. Jon. 1564 f. θανεῖν σε δέισας μητρὸς ἐκ βουλευμάτων | καὶ τήνδε πρὸς τῷ μηχαναῖς ἐρύσαστο. Hec. 768 πατήρ νιν ἐξεπέμψεν ὀρθῶδ' ὀρθῶδ' ὀρθῶδ' ὀρθῶδ' (sc. αὐτῶν).

h) ὥστε, wenn die Wirkung oder Folge der Furcht oder des gefürchteten Gegenstandes bezeichnet werden soll. Th. 1, 136 δεδιέναι δὲ φασκόντων Κερκυραίων ἔχειν, ὥστε Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἀπέχθασθαι, da die K. erklärten, sie fürchteten sich ihn bei sich zu behalten, so dass sie sich dadurch mit den L. u. Ath. verfeinden würden. X. An. 7. 3, 35 ἦν οὖν ἔλθωμεν ἐπ' αὐτούς, πρὶν φυλάξασθαι, ὥστε μὴ ληφθῆναι, ἢ παρασκευάσασθαι, ὥστε ἀμύνασθαι μάλιστα ἂν λάβοιμεν καὶ ἀνθρώπους καὶ χρήματα. Eur. J. T. 1380 καὶ τῷδε δεινὸς γὰρ κλύδων ὥκειε ναῦν | πρὸς γῆν, φόβος δ' ἦν, ὥστε μὴ τέγξαι πύδα· | λαβὼν Ὀρέστης ὤμον εἰς ἀριστερόν, | βὰς εἰς θάλασσαν καπὶ κλίμακας θορών, | ἔθηκ' ἀδελφὴν ἐντὸς εὐσέλμου νεώς, und in diesem Augenblicke hatte eine gewaltige Woge das Schiff, auf dem Iphigenie war, an das Land getrieben; Orestes aber befahl eine solche Furcht, dass seine Schwester, wenn sie in sein Schiff steigen wollte, ihren Fuss benetzen möchte; er nahm sie daher auf die Schulter und . . setzte sie auf sein Schiff. Vgl. Klotz ad h. l. Das Asyndeton in λαβὼν u. s. w. ist hier sehr passend ¹⁾).

§. 591. Von der Beantwortung der Frage.

Die Antwort wird auf folgende Weise ausgedrückt: Bei Wortfragen natürlich durch Nennung des in Frage stehenden Gegenstandes, als: Τί γράφεις; Ἐπιστολήν. Πῶς ἐτελεύτα; Πράως. Bei Satzfragen geschieht die Antwort mit Ja oder Nein auf sehr mannigfaltige Weise:

a) Ja durch Wiederholung des Wortes, auf dem der Nachdruck liegt, auch in Verbindung mit konfirmativen Adverbien, als: μέντοι, μέν οὖν u. a.; Nein ebenso, aber mit vorgesetztem οὐ. S. Ant. 448 Cr. ἤδη τὰ κηρυχθέντα μὴ πράττειν τάδε; Ant. ἤδη. 513 Cr. οὐχ οὐν ὁμαιμος χῶ καταντίον θανών; Ant. ὁμαιμος ἐκ μιᾶς τε καὶ ταύτου πατρός. Eur. Hipp. 1396 H. ὁρᾷς με, δέσποιν', ὡς ἔχω, τὸν ἄθλιον; M. ὁρῶ. 91 Th. οἶσθ' οὖν, βροτοῖσιν ὅς καθέστηκεν νόμος; H. οὐκ οἶδα. Hec. 999 H. οἶσθ' οὖν, ἃ λέξαι σοί τε καὶ παισὶν θέλω; P. οὐκ οἶδα. Pl. Phaed. 65, d φάμεν τι εἶναι δίκαιον αὐτὸ ἢ οὐδέν; Φάμεν μέντοι νῆ Δία. X. Comm. 4. 6, 14 φῆς σὺ ἀμείνω πολίτην εἶναι, ὃν σὺ ἐπαινεῖς, ἢ ὃν ἐγώ; Φημί γάρ οὖν.

b) durch ἐγώ, ἔγωγε, οὐκ ἐγώ, οὐκ ἔγωγε ohne Verb, auch in Verbindung mit νῆ Δία, μὰ Δία. X. Cy. 1. 3, 6 ἢ καὶ δίδως, ὦ πάππε, πάντα ταῦτά μοι τὰ κρέα, ὅ τι βούλομαι, αὐτοῖς χρῆσθαι; Νῆ Δία, ὦ παῖ, ἔγωγε σοί. Pl. civ. 352, e δοκεῖ τί σοι εἶναι ἵππου ἔργον; Ἐμοιγε. — S. Ant. 498 Ant. θέλεις τι μεῖζον ἢ κατα-

¹⁾ Bellermand l. d. p. 10 erklärt die Stelle ganz anders: et in hoc temporis momento (magnus enim fluctus navem terrae appulit, et nos in fuga eramus,) Or. sororem, ita ut non tingeret aqua pedem, sublatam . . posuit in nave.

κτεῖναι μ' ἐλὼν; Cr. ἐγὼ μὲν οὐδέν. Dem. 1, 19 τί οὖν ἂν τις εἴποι σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; Μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε.

c) durch besondere Wörter, als: φημί, ἀγο, οὐ φημι, nego, ἔστιν οὕτως, ἔστι ταῦτα, οὐκ ἔστιν, ἔστω, esto, sit ita; durch die Adverbien ναί, für wahr, ναί μὰ τὸν Δία (§. 505, 2), οὐ, nein, οὐκ, wenn sich ein Satz unmittelbar daran schliesst (Th. I. §. 72, 4), οὐ δῆτα, μὴ δῆτα, abwehrend, πάνυ, πάνυ γε, κάρτα, κάρτα γε, μάλα, μάλα γε, μάλιστα, μάλιστα γε, πάντων μάλιστα, πάντων κάλλιστα, καὶ πάνυ, καὶ μάλα, παντάπασί γε, π. μὲν οὖν, πάνυ μὲν οὖν, εὖ γε, καλῶς γε, ὀρθῶς γε (§. 509, 4), οὕτως, οὐδαμῶς und nach einem deliberativen Konjunktive μηδαμῶς, οὐ μὰ Δία, auch μὰ Δία negierend, wenn ein negativer Satz vorhergeht oder folgt oder wenn aus dem Gedankenzusammenhange sich leicht erkennen lässt, dass die Frage verneint werde¹⁾, ἥκιστα, ἥκιστα γε, ἥκιστα δῆτα; durch ἀληθῆ, ἀληθέστατα, ἀληθῆ λέγεις, durch κομιδῇ γε, κ. μὲν οὖν, eigtl. mit Sorgfalt durchaus. Pl. Prot. 330, a ἔστι γάρ οὖν καὶ ταῦτα μόρια τῆς ἀρετῆς...; Πάντων μάλιστα δήπου, ἔφη. Ib. ἕκαστον δὲ αὐτῶν ἔστιν... ἄλλο, τὸ δὲ ἄλλο; Ναί. Vgl. Theaet. 155, a. Gorg. 516, c. Pl. Phaed. 65, c ἀληθῆ λέγεις. Ib. ἔστι ταῦτα. d οὐδαμῶς. Soph. 227, a μάλα γε. c πάντων κάλλιστα. Prot. 311, e ὡς σοφιστῇ ἄρα ἐρχόμεθα τελοῦντες τὰ χρήματα. Μάλιστα. Civ. 441, e καὶ μάλα. Ib. πάνυ γε. S. §. 509, 4. X. Comm. 1. 3, 9 πάνυ μὲν οὖν. 2. 1, 2. Cy. 1. 6, 4. Pl. civ. 442, b. Phaed. 65, d ἤδη οὖν πρότε τι τῶν τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἶδες; Οὐδαμῶς, ἦ δ' ὅς. Ar. Pl. 71 Chr. ἀλλ' αἶρε ταχέως. Pl. μηδαμῶς. Pl. Gorg. 469, c P. σὺ ἄρα τυραννεῖν οὐκ ἂν δέξαιο; S. Οὐκ, εἰ τὸ τυραννεῖν γε λέγεις, ὅπερ ἐγώ. Conv. 202, d τί οὖν ἂν, ἔφην, εἴη ὁ Ἔρως; θνητός; ἥκιστα γε. Pl. civ. 442, a κομιδῇ γε. Theaet. 155, a κομιδῇ μὲν οὖν. Vgl. Soph. 221, c. Ar. Ach. 816. D. ὠνήσομαι σοι· περίμεν' αὐτοῦ. M. ταῦτα δῆ, sc. δράσω, vgl. A. Mueller. So ταῦτά νυν id. V. 1008 u. bloss ταῦτα P. 275. V. 142. Eq. 111.

Anmerk. 1. Ueber γέ in der Antwort s. §. 511, 4; über γάρ §. 509, 8, a), S. 724; über γάρ οὖν §. 508, 2, b); über γ' οὖν §. 508, 2, a); über γοῦν ibid.; über τοί §. 507, 1; über μέντοι §. 503, 2, g; über μὲν οὖν §. 508, 2, c), S. 711.

Anmerk. 2. Zuweilen beginnt die Antwort mit καί, so dass die Erwiderung eine Fortsetzung der Rede des Anderen ist, und aus derselben die Bejahung oder Verneinung der Frage erkannt werden muss. Eur. Ph. 422 ἐνταῦθα Ἰαλαοῦ παῖς ξυνῆκε θεόφρατα; P. Κάδωκεν ἡμῖν δύο δυοῖν νεάνιδας, sowie in ähnlicher Weise die Antwort durch einen Folgesatz mit ὥστε ausgedrückt werden kann. Eur. Hec. 250 H. ἔωσα δῆτά σ' ἐξέπεμψά τε χθονός; Od. ὥστ' εἰσορᾶν γε φέγγος ἡλίου τόδε²⁾. Steigernde Bedeutung hat καί in der Antwort in der Verbindung καί... γέ, καί τοῦτο, καί ταῦτα, et quidem, während das einfache τοῦτο, ταῦτα bloss bejaht. X. conv. 2, 5 ἀκούεις ταῦτα, ὦ υἱέ; Ναί μὰ Δί', ἔφη ὁ Σ., καί χρήται γε, ubi v. Herbst, vgl. §. 23. 3, 3. 6, 8. Comm. 3. 8, 6. Pl. civ. 456, e τί δέ; αἱ γυναῖκες τῶν γυναικῶν οὐχ αὗται ἔσονται βέλτισται; Καί τοῦτο, ἔφη, πολὺ (sc. βέλτισται ἔσονται). Wenn die Antwort mit δέ angereicht wird, so enthält sie entweder eine weitere Ausführung, eine

¹⁾ S. Kühner ad Xen. Comment. 1. 4, 9. — ²⁾ S. Thiersch Gr. Gramm. §. 354, 5, b.

Fortsetzung des Gefragten oder einen Einwand. Eur. J. A. 1458 ἰπὸ ἄκων μ' ὑπὲρ γῆς Ἑλλάδος διώλεσεν. Cl. δόλω δ', ἀγεννῶς Ἀτρέως τ' ὡς ἀξίως. S. OR. 879 Oed. Κρέοντος ἡ σοῦ ταῦτα τάξευρήματα; T. Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί.

Anmerk. 3. In dem raschen Wechsel von Frage und Antwort wird häufig die Frage unterbrochen. Vgl. Eur. Hec. 1259 sq. 1271 sq. Wenn mehrere Fragen auf einander folgen, so müssen natürlicher Weise die Erwiderungen in derselben Ordnung gemacht werden. Bei einer Doppelfrage aber muss die Antwort auf das letztere Glied bezogen werden. S. El. 312 Ch. φέρ' εἶπέ, πότερον ὄντος Αἰγισθοῦ πέλας | λέγεις τὰδ' ἡμῖν ἢ βεβῶτος ἐκ δόμων; El. ἡ κάρτα sc. βεβῶτος ἐκ δ. Eur. Or. 1540 Τί δρώμεν; ἀγγέλλωμεν εἰς πόλιν τόδε ἢ σίγ' ἔχωμεν; — Ἀσφαλίστηρον, φίλαι [sc. σίγα ἔχειν] ¹⁾).

Anmerk. 4. Oft wird die Antwort in der Form einer Frage gegeben, so namentlich in gewissen Formeln, als: τί μὲν; *quid vero?* = *ita vero est*, z. B. Pl. Polit. 259, d. Civ. 393, c. Phaedr. 272, c. Parm. 147, c; in gleicher Bdtg. τί γάρ; Pl. l. d., ubi v. Stallb. Phaedr. 258, d. Theaet. 209, b. Soph. 232, c, ubi v. Hdrf.; πόθεν; woher? mit Verwunderung ausgesprochen in dem Sinne: wie wäre das möglich? = ὠδαμῶς. Ar. R. 1455 A. τὴν πόλιν νῦν μοι φράσον πρῶτον, τίσι χρήται; πότερα τοῖς χρηστοῖς; D. πόθεν; | μισεῖ χάριστα, τοῖς πονηροῖς δ' ἡδεται. Vgl. V. 1145. Ec. 389. Eur. Andr. 83. Pl. conv. 172, e, ubi v. Stallb. Gorg. 471, d. Hipp. 1. 285, e; πῶς δ' οὐ; Pl. Phaed. 65, d καὶ καλὸν γέ τι καὶ ἀγαθόν; Πῶς δ' οὐ; Ueber πῶς γάρ; πῶς γάρ οὐ; οὐ γάρ; s. §. 509, 8, S. 726 f. Ferner: τί δ' οὐ μέλλει; τί δ' οὐκ ἔμελλε; warum soll er nicht? warum sollte er nicht? d. h. ja wol! ganz gewiss! ei freilich! Auch wird in demselben Sinne die Negation ausgelassen: τί μέλλει; ἀλλὰ τί μέλλει; ἀλλὰ τί γὰρ μέλλει; (was soll denn sonst sein?) *quidni?* ja wol! Pl. Hipp. 1. 287, d S. ὄντι γέ τιτι τούτῳ; H. ὄντι· ἀλλὰ τί γὰρ μέλλει; ubi v. Heindorf. Hipp. 2. 373, d S. δρόμῳ μὲν ἄρα καὶ τῷ θεῖν τάχος μὲν ἀγαθόν, βραδυτῆς δὲ κακόν; H. Ἀλλὰ τί μέλλει; So auch: ἀλλὰ τί οἶσι; Civ. 332, c und ἀλλὰ τί; *quidni?* Phaed. 89, b οὐκ, ἂν γι ἐμοὶ πείθῃ... Ἀλλὰ τί; S. Hdrf. l. d. Ferner: ἀληθεῖς; (mit zurückgez. Akz.) in ironisch fragender Erwiderung: *Itane?* Wirklich? Sollte man denken? Thom. Mag. 34 R. ἀληθεῖς δὲ παρὰ ποιηταῖς τὸ κατ' εἰρωνείαν ἀντὶ τοῦ ὄντως λαμβανόμενον. Vgl. S. OR. 350. Ar. Pl. 123. N. 841. Eq. 89. So: πῶμαλα ursprünglich fragend (st. πῶς μάλα;), wie doch? bei den Doriern; dann Attisch ohne Frage statt οὐδαμῶς, indem man nur die durch die Frage ausgedrückte Bedeutung auffasste, vgl. Ar. Pl. 66 Pl. ὦ τάν, ἀπαλλάχθητον ἀπ' ἐμοῦ. Chr. πῶμαλα, wie bald darauf μηδαμῶς. Dem. 19, 51 καίτοι καὶ ἐπιστολὰς ἔπεμψεν ὁ Φίλιππος δύο καλοῦσας ὑμᾶς, οὐχ ἵν' ἐξέλθοιτε· πῶμαλα· οὐ γὰρ ἂν κτλ. Vgl. οὐχοῦν ausserhalb der Frage §. 508, S. 716 a. E.

¹⁾ S. Thiersch a. a. O. Nr. 6.

Siebentes Kapitel.

§. 592. Von der Form der obliquen oder indirekten Rede.

1. Die Worte oder Gedanken einer Person — gleichviel, ob dieselbe eine dritte oder die zweite Person oder der Redende selbst sei — können entweder unverändert in derselben Form, in welcher sie von uns oder von einem Anderen ausgesagt worden sind, wiedergegeben werden; alsdann erscheint die angeführte Rede oder der angeführte Gedanke unabhängig von der Vorstellung des Referirenden (Erzählenden) und wird direkte oder gerade Rede (*Oratio recta*) genannt, als: Ich dachte: Der Friede ist geschlossen. Der Bote verkündete: Der Friede ist geschlossen. X. An. 2. 1, 16 ὁ δ' εἶπεν· Ἐγὼ σε ἄσμενος ἐώρακα.

2. Oder sie werden auf die Vorstellung des Referirenden (Erzählenden) bezogen und von einem im Hauptsatze stehenden Verb der Wahrnehmung oder Mittheilung (*Verbum sentiendi* oder *declarandi*) abhängig gemacht, so dass das Ausgesagte aus dem Geiste des Subjektes eines solchen Verbs, als im Geiste desselben gedacht, angeführt wird. Diese Redeform wird indirekte oder oblique Rede (*Oratio obliqua*) genannt, als: Der Bote verkündete, der Friede sei geschlossen.

§. 593. Form der Hauptsätze in der obliquen Rede.

Die Hauptsätze der direkten Rede, d. h. die grammatischen, zu denen auch die durch die beiordnenden Konjunktionen, als: καί, τέ, δέ, ἀλλά, καίτοι, ἤ, γάρ, οὖν, eingeleiteten Sätze gehören (§. 517, 5), werden in der obliquen Rede, wenn sie Aussagesätze sind, d. h. wenn sie eine einfache Aussage (eine Behauptung oder ein Urtheil) enthalten, entweder durch den Akkusativ mit dem Infinitive (§. 475, 3, 4) oder durch ὅτι und ὡς mit dem Optative nach einer historischen Zeitform (§. 594, 1 u. §. 550, 4) ausgedrückt, als: ἐπήγγειλε τοὺς πολεμίους ἀποφυγεῖν oder ἐπήγγειλεν, ὅτι οἱ πολέμοι ἀπορύγοιεν; (die oblique Rede mit dem Optative behält die Negation οὐ der direkten bei;) oder wenn sie Heischesätze sind, d. h. Befehle, Mahnungen, Wünsche, Begehrungen ausdrücken, durch den Infinitiv oder *Acc. c. Inf.* (§. 473, 2), während dieselben im Lat. durch den Konjunktiv bezeichnet werden; die Negation ist in diesem Falle μή. Th. 3, 15 οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς ἐυμάχοις παροῦσι κατὰ τάχος ἔφραζον ἵέναι ἐς τὸν Ἰσθμόν, ἵεντ (or. recta: κατὰ τάχος ἴτε). X. Cy. 1. 4, 14 ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν, πρὶν Κῦρος ἐμπλησθεῖη θηρῶν (or. r.: μηδεὶς βαλλέτω, πρὶν ἂν Κ. ἐμπλησθῇ θ.). Bei fortgesetzter *Oratio obliqua* werden dem Infinitive der Deutlichkeit wegen die Infinitive δεῖν oder χρῆναι

hinzugefügt, obwol auch in diesem Falle der blosse Infinitiv gebraucht wird, wie Th. 4, 50 πολλῶν γὰρ ἐλθόντων πρεσβέων οὐδένα ταῦτά λέγειν· εἰ οὖν βούλονται σαφές λέγειν, πέμψαι... ἄνδρα· ὡς αὐτόν, so möchten sie schicken, *mitterent*. Vgl. 1. 27, 1 μένειν ¹⁾).

Anmerk. 1. Die Konstruktion des *Acc. c. Inf.* hängt zuweilen von einem weggelassenen Verb der Wahrnehmung oder Mittheilung, dessen Begriff jedoch auch von einem vorausgehenden Verb involviri sein kann, ab. Hdt. 7, 220 λέγεται δέ, ὡς αὐτός σφας ἀπέπεμψε Λεωνίδη, μὴ ἀπόλωνται, κηδόμενος· αὐτῷ δὲ καὶ Σπαρτιητέων τοῖσι παρεούσι οὐκ ἔχειν εὐπρεπέως ἐκλιπεῖν τὴν τάξιν. Th. 1, 136 καὶ οὐκ ἀξιοῖ... φεύγοντα τιμωρεῖσθαι· καὶ γὰρ ἄν... κακῶς πάσχειν, γενναῖον δὲ εἶναι κτλ. (in ἀξιοῖ liegt der Begriff des Meinens), vgl. 4. 3, 2, ubi v. Porro. 2, 93 οὔτε προσδοκία οὐδεμία, μὴ ἂν ποτε οἱ πολέμιοι... ἐπιπλεύσειαν· ἐπεὶ οὐτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὐδέ, εἰ διανοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προσισθῆσθαι (in προσδοκία liegt auch der Begriff des Meinens). 3, 31 καὶ οἱ Λέσβιοι... παρήνουν... τῶν ἐν Ἰωνίᾳ πόλεων καταλαβεῖν τινα... ἐλπίδα δ' εἶναι· οὐδενὶ γὰρ ἀκουσίως ἀφίχθαι... πείσειν τε οἴεσθαι κτλ. (παρήνουν involviri den Begriff von Ελεγον), vgl. 8, 47; so nach ἀναπειθεσθαι 3, 94, nach κελεύειν 3, 94. X. Hell. 2. 2, 12, nach εἰν Th. 5, 41, nach ἐπιμαρτύρεσθαι 6, 29, nach παραιτεῖσθαι 5, 63, nach ἐπικαλεῖν 5, 56, nach μέμψεσθαι 8, 50, nach διανοεῖσθαι 6, 96, nach ὁρᾶν 4, 27. 7, 42, nach εἰδέναι 6, 64, nach φοβεῖσθαι 4, 8, vgl. 4, 108, nach θαυμάζειν X. Comm. 1. 1, 13.

Anmerk. 2. Zwischensätze, und namentlich solche, welche mit γάρ oder auch οὖν angereicht werden, werden häufig, obwol sie grammatische Hauptsätze sind, in der obliquen Rede im Optative ohne einleitende Konjunktion eingeschoben, und zwar in der Regel, wenn ein durch ὅτι oder ὡς eingeleiteter Satz oder auch der *Acc. c. Inf.* vorausgeht, so dass der Zwischensatz eine Fortsetzung des Angeführten bildet. Dieser Gebrauch findet sich erst bei Herodot und den Attikern, und bei diesen mehr in der Prosa als in der Poesie. Aesch. Ag. 591 ταῦτ' ἀπάγγειλον πόσει, | ἦκειν ὅπως τάχιστ' ἐράσμιον πόλει· | γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὐροὶ μολών, | οἶαν περ οὖν ἔλειπε. Vgl. S. Ph. 617 οἶοιτο μὲν κτλ. Hdt. 7, 13 ἔλεγε... ὡς αὐτὸς μὲν γένοιτο Δαρείῳ ἡδὲ βασιλεύοντι... Ἀρταβαζάνης δὲ ἐτι ἰδιώτῃ ἐόντι Δαρείῳ· οὐκ ὦν οὐτ' εἰκὸς εἶη οὔτε δίκαιον ἄλλον τινὰ τὸ γέρας ἔχειν πρὸ ἑωυτοῦ. Th. 2, 72 ἀπεκρίναντο αὐτῷ, ὅτι ἀδύνατα σφίσιν εἶη ποιεῖν... παῖδες γὰρ σφῶν καὶ γυναῖκες παρ' ἐκείνοις εἶησαν. X. An. 4. 6, 13 δοκοῦμεν δ' ἂν μοι... ἐρημοτέρῳ ἂν τῷ ὅρει χρῆσθαι· μένοιεν γὰρ αὐτοῦ μᾶλλον ἄθροοι οἱ πολέμιοι. 6. 2, 10 nach d. acc. c. inf. 7. 3, 13 ἔλεγον πολλοὶ κατὰ ταῦτά, ὅτι παντὸς ἀξία λέγοι Σεύθης· χειμῶν γὰρ εἶη, καὶ οὔτε οἴκαδε ἀποπλεῖν τῷ βουλομένῳ δυνατόν εἶη κτλ. Hell. 3. 2, 23 ἀποκριναμένων δὲ τῶν Ἡλείων, ὅτι εὐ ποτήσιαν ταῦτα· ἐπιληΐδας γὰρ ἔχοιεν τὰς πόλεις· φρουρὰν ἔφηναν οἱ ἔφοροι. Vgl. 6. 5, 36. 7. 1, 23. Pl. civ. 420, c, ibiq. Stallb. et ad Phil. 58, a. Antiph. 6, 22 ibiq. Maetzner. Dem. 50, 50 ἀποκρίνεται αὐτῷ Ποσειδίππος, ὅτι τριτάρχος τε ἐγὼ τῆς νεῶς εἶην καὶ ὑπεύθυνος καὶ τὸν μισθὸν παρ' ἐμοῦ λαμβάνοι· πλεύσοιτο οὖν, οἱ ἐγὼ κελεύω, εἰς Θάσον. Selten steht das vorausgehende ὅτι mit dem Indikative. Isae. 8, 22 εἶπον, ὅτι ἐντεῦθεν ποιήσομαι τὴν ταφήν· δεδεημένη γὰρ εἶη ταῦτα ποιεῖν ἡ τούτου ἀδελφῆ. [Aber Lys. 13, 9 ist nach d. cdd. zu lesen: λέγει, ὅτι... ποιήσεις (st. ποιήσει)... οἶοιτο δὲ κτλ., über ὅτι c. inf. s. §. 550, A. 3, b).] Wenn aber in dem Satze mit γάρ oder δέ der Indikativ oder der Optativ mit ἂν steht, so ist der Satz als direkte Rede aufzufassen. Isae. 5, 64 εἰ μὲν οὖν τοῦτο εἰκάζειν με δεῖ, ἐξ Ἰσου τοῦτό ἐστι καὶ ὑμῖν καὶ ἐμοί· οὔτε γὰρ ὑμεῖς τοῦ ἔργου ἐστὲ οὔτε ἐγώ. Vgl. Ps. Isocr. 17, 21. Dem. 50, 44, wo man ohne Grund den Indik. in den Opt. verändert hat. Pl. Phaed. 86, a εἰ τις δυσχυρίζοιτο... ὡς ἀνάγκη κτλ.· οὐδεμία γὰρ μηχανὴ ἂν εἶη κτλ., wo dieser Satz parenthetisch eingeschoben ist, vgl. Stallb. Civ.

¹⁾ S. Krüger Gr. Gr. I. §. 65, 11, Anm. 9.

458, extr. δῆλον δὲ, ὅτι γάμους τὸ μετὰ τοῦτο ποιήσομεν ἱεροὺς εἰς δύναμιν ὅτι μάλιστα· εἰεν δ' ἂν ἱεροὶ οἱ ὠφελιμώτατοι ¹⁾. In Pl. Phaed. 95, d geht die Rede von der direkten Form in die indirekte über, s. Stallb. ad h. l.

§. 594. Modale Form der Nebensätze mit Berücksichtigung der modalen Form der Hauptsätze in der obliquen Rede.

1. Da sich die oblique Redeweise bloss mit der Darstellung fremder Ansichten oder Urtheile oder solcher, welche der Redende zwar selbst hat oder gehabt hat, die er aber gleichsam als die eines Anderen anführt, beschäftigt; so ergibt sich von selbst, dass sich die Griechische Sprache nach den Konjunktionen ὅτι u. ὥς, dass, des Optativs, als des Modus der Vorstellung, bedient. Aber während andere Sprachen in der obliquen Rede den Konjunktiv auch von Gegenwärtigem, Vollendetem und Zukünftigem gebrauchen können, als: er meint, die Sache verhalte sich gut, habe sich gut verhalten, werde sich gut verhalten; C. Fam. 1. 7, 5 illud tibi affirmo, si rem istam ex sententia gesseris, fore, ut absens a multis, quum redieris, ab omnibus collaudere: kann die Griechische Sprache in der obliquen Rede nach einem Haupttempus ihren Konjunktiv (den Konjunktiv der Haupttempora) nicht anwenden, weil derselbe nur von Zukünftigem und in der Vorstellung Erwartetem gebraucht wird (§. 394, 1). Der Grieche kann also nicht sagen: λέγει, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητὸς ἦ, der Mensch sei sterblich, λέγει, ὅτι οἱ φίλοι ἀφικμένοι ὦσιν, die Freunde seien angekommen. Wenn daher die Aussage des regirenden Hauptsatzes in die Gegenwart des Redenden fällt, so drücken sie die Hauptsätze der direkten Rede entweder durch den *Acc. c. Inf.* aus, als: φησὶ τὸν ἄνθρωπον θνητὸν εἶναι, φ. τοὺς φίλους ἀφίχθαι, oder behalten bei ὅτι, ὥς, dass, den Modus der direkten Rede bei, als: λέγει, ὅτι ἄνθρωπος θνητὸς ἐστὶ. Pl. ap. 39, α ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις δῆλον γίνεται, ὅτι τό γε ἀποθανεῖν ἂν τις ἐκ φύγοι ὅπλα ἀφεί. X. An. 2. 1, 4 ἀπαγγέλλετε Ἀριαίω, ὅτι . . , εἰ μὴ ὑμεῖς ἦλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα. S. §. 550, 2. Ebenso behalten die Nebensätze der direkten Rede in diesem Falle den Modus der direkten Rede bei, als: φημί σε, εἰ τοῦτο λέγεις, ἀμαρτάνειν. Φημί σε, εἰ ἂν τοῦτο λέξης, ἀμαρτήσεσθαι.

2. Fällt aber die Aussage des regirenden Hauptsatzes in die Vergangenheit, ist sie also durch eine historische Zeitform ausgedrückt; so werden die Hauptsätze der direkten Rede, wie wir §. 593 gesehen haben, wenn die oblique Rede als solche bezeichnet werden soll, entweder durch den *Acc. c. Inf.* oder durch ὅτι, ὥς, dass, in Verbindung mit dem Optative (dem Konjunktive der historischen Zeitformen), die Nebensätze der direkten Rede aber, welche im Indikative eines Haupttempus oder im Konjunktive stehen, durch den Optativ

¹⁾ Vgl. Aken Grundzüge §. 111.

ausgedrückt. Ausgenommen sind natürlich solche Nebensätze, welche nur Bemerkungen oder Erklärungen des Referirenden, die keinen integrierenden Theil der Rede bilden, enthalten und daher durch den Indikativ ausgedrückt werden. Hdt. 1, 24 (λέγουσι) τὸν Ἀρίωνα.. παραιτήσασθαι, ἐπειδὴ σφι οὕτω δοκέοι, περιῖδεῖν αὐτὸν.. ἀεῖσαι (or. recta: ἐπειδὴ ὑμῖν οὕτω δοκέει, παραιτοῦμαι περιῖδεῖν με.. ἀεῖσαι). 50 Λυδοῖσι τε πᾶσι προεῖπε θύειν πάντα τινὰ αὐτῶν τούτῳ, ὃ τι ἔχοι ἕκαστος (or. r.: θυέτω πᾶς τις ὑμῶν τούτῳ, ὃ τι ἔχει ἕκαστος). 3, 75 τελευτῶν ἔλεγε, ὅσα ἀγαθὰ Κῦρος Πέρσας πεποιήκοι (or. r.: πολλὰ ἀγ. Κ. Π. πεποίηκε). X. An. 1. 8, 12 Κῦρος.. τῷ Κλεάρχῳ ἐβόα ἄγειν τὸ στράτευμα κατὰ μέσον τὸ τῶν πολεμίων, ὅτι (quia) ἐκεῖ βασιλεὺς εἴη (or. r.: ἄγε, ὅτι ἐκεῖ βασιλεὺς ἐστίν). 1. 9, 11 καὶ εὐχὴν δέ τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὐχοίτο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἔσται νικῶν καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιῶντας ἀλεξόμενος (or. r.: εὐχεται.., ἔστ' ἂν νικῇ). 2. 1, 2 ἔδοξεν οὖν αὐτοῖς.. προίεναι εἰς τὸ πρόσθεν, ἕως Κύρῳ συμμίξειαν (or. r.: πρόϊτε, ἕως ἂν συμμίξητε). 3. 5, 15 οἱ δ' ἔλεγον, ὅτι τὰ πρὸς μεσημβρίαν τῆς ἐπὶ Βαβυλῶνα (sc. ὁδοῦ) εἴη καὶ Μηδίαν, δι' ἧσπερ ἦκοιεν (or. r.: τὰ.. ἐστίν.., δι' ἧσπερ ἦκετε). 6. 6, 25 ὁ Κλέανδρος εἶπεν, ὅτι Δέξιππον μὲν οὐκ ἐπαινοίη, εἰ ταῦτα πεποιηκῶς εἴη (or. r.: Δ. οὐκ ἐπαινῶ, εἰ τ. πεποικῶς ἐστίν). 7. 1, 33 ἔλεγεν, ὅτι ἔτοιμος εἴη ἡγεῖσθαι αὐτοῖς.., ἔνθα πολλὰ καὶ ἀγαθὰ λήψοιντο (or. r.: ἔτοιμός εἰμι ἡγ. ὑμῖν, ἔνθα.. λήψεσθε). Hell. 2. 3, 17 ἔλεγεν ὁ Θηραμένης, ὅτι, εἰ μὴ τις κοινωνοὺς ἱκανοὺς λήψοιτο τῶν πραγμάτων, ἀδύνατον ἔσοιτο τὴν ὀλιγαρχίαν διαμένειν (or. r.: εἰ μὴ τις λήψεται, ἀδύνατον ἔσται). Vgl. 50. 56. 2. 4, 4. Cy. 1. 5, 3 ibiq. Born. Ag. 1, 10 Τισσαφέρνης ὤμοσεν Ἀγησιλάῳ, εἰ σπείσαιτο, ἕως ἔλθοιεν, οὓς πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλου, διαπράξασθαι αὐτῷ ἀφεθῆναι αὐτονόμους τὰς ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις Ἑλληνίδας (or. r.: ἐὰν σπείσῃ, ἕως ἂν ἔλθωσιν, οὓς πέμψω.. διαπράξομαι). Vgl. Pl. civ. 455, b. Fragesätze: Hdt. 1, 111 ἡ γυνὴ εἶρετο, ὃ τι μιν οὕτω προθύμως Ἀρπαγὸς μεταπέμψαιτο (or. r.: τί σε Ἀ. μετεπέμψατο;). 3, 64 εἶρετο ὁ Καμβύσης, ὃ τι τῇ πόλει οὖνομα εἴη (or. r.: τί οὖνομά ἐστι;). X. Cy. 1. 3, 15 ἡ μήτηρ διηρώτα τὸν Κῦρον, πότερον βούλοιτο μένειν ἢ ἀπιέναι (or. r.: πότερον βούλει..). Deliberativsätze: Hdt. 5, 67 ἐχρηστηριάζετο, εἰ ἐκβάλοι τὸν Ἀδρηστον (or. r.: ἄρ' ἐκβάλω..). Th. 1, 25 τὸν θεὸν ἐπήρουντο, εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν κτλ. (or. r.: ἄρα παραδῶμεν..). Vgl. A, 191 f. Ueber den Optativ nach ὅτι, ὡς, dass, nach ὅτι, weil, und in indirekten Fragen s. noch §. 389, A. 1.

Anmerk. 1. Wenn jedoch die Nebensätze der direkten Rede durch den Indikativ einer historischen Zeitform ausgedrückt sind, so bleibt der Deutlichkeit wegen dieser in der Regel auch in der obliquen Rede nach einem Präteritum, weil der Optativ unentschieden lassen würde, ob in der direkten Rede der Indikativ eines Haupttempus (sowie der Konjunktiv) oder der Indikativ einer historischen Zeitform gestanden hätte¹⁾. Hdt. 1, 87 λέγεται.. Κροῖσον.. | ἐπιβώσασθαι τὸν Ἀπόλλωνα ἐπικαλεόμενον, εἰ τί οἱ κεχαρισμένον ἐξ αὐτοῦ ἐδωρήθη,

¹⁾ Vgl. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 13 ff. Kühnast Repräs. des apotel. Konj. S. 72 f.

παραιοτῆναι (or. recta: παραιοτῆθί μοι, εἴ τί σοι κ. ἐξ ἐμοῦ ἐδωρῆθη). 3, 64 ὁ μὲν δὴ ἐν τοῖσι Μηδικοῖσι Ἀγβατόνοισι ἐδόκει τελευτήσιν γηραιός, ἐν τοῖσι δὲ ἦν πάντα πρήγματα (or. r.: τελευτήσω ἐν τ. Μ. Ἀ., ἐν τοῖσι μοι ἦν π. πρ.). 5, 84 ὅσον μὲν γὰρ χρόνον εἶχον τὰ ἀγάλματα ἐν τῇ χώρῃ, ἐπιτελεῖν τὰ συνέθεντο (or. r.: ὅσον μ. γ. γ. εἶχομεν..., ἐπετελέομεν). 8, 12 οἱ δὲ στρατιῶται... ἐς φόβον κατιστάτο ἐλπίζοντες (ψυλλαντες) πάγχυ ἀπολέσθαι, ἐς οἷα κακὰ ἤκον (or. r.: ἀπολεσόμεθα, ἐς οἷα κ. ἤκομεν od. ὅτι ἐς τοιαῦτα κ. ἤκομεν). Th. 1, 138 λέγουσι δὲ τινες καὶ ἐκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν αὐτὸν (Θεμιστοκλέα) ἀδύνατον νομίσαντα εἶναι ἐπιτελέσαι βασιλεῖ ᾧ ὑπέσχετο (or. r.: ἀδύνατόν μοι ἐστὶν ἐπιτελέσαι σοι ᾧ ὑπεσχόμην). Ebenso X. An. 7. 7, 35. Th. 5, 49 λέγοντες μὴ ἐπηγγέλθαι πῶς ἐς Λακεδαιμόνα τὰς σπονδάς, ὅτ' ἐσέπεμψαν τοὺς ἐπλίτας (or. r.: οὐκ ἐπηγγελέμεναι πῶς ἦσαν αἱ σπονδαί, ὅτ' ἐσπέμψαμεν τ. δ.). X. An. 1. 2, 21 ἦκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι λελοιπῶς εἴη Συέννεσις τὰ ἄκρα, ἐπεὶ ἦσθετο, ὅτι τὸ Μένωνος στράτευμα ἦδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν (or. r.: λέλοιπε..., ἐπεὶ ἦσθετο). Vgl. 1. 2, 1 ὁπόσοι... ἦσαν. 2 ἐφ' ᾧ ἐστρατεύετο. 2. 1, 3 ὅθεν ὠρμώντο... ὅθεν περ ἦλθε. X. Comm. 1. 3, 8 οὔτε γὰρ τοῖς θεοῖς εἴη καλῶς εἶχεν, εἰ ταῖς μεγάλας θυσίαις μᾶλλον ἢ ταῖς μικραῖς εἴχαιρον... οὔτ' ἂν τοῖς ἀνθρώποις ἄξιον εἶναι ζῆν, εἰ τὰ παρὰ τῶν πονηρῶν μᾶλλον ἢν κεχαρισμένα τοῖς θεοῖς ἢ τὰ παρὰ τῶν χρηστῶν (or. r.: οὔτε καλῶς εἶχεν (nach §. 392^b, 4 ohne ἂν), εἰ εἴχαιρον, οὔτ' ἂν ἄξιον ἦν..., εἰ... ἦν. Vgl. An. 6. 6, 25. Ueber den Optativ von einer vergangenen Handlung wenn der Zusammenhang der Rede keine Zweideutigkeit zulässt s. §. 389, A. 1. In Stellen, wie X. Hell. 5. 2, 8 ἐδίδασκον, ὡς... συνεστρατεύοντο, ὅποι ἡγοῖντο. Dem. 30, 20 ἀπεκρίναντο..., ὅτι οὐδεὶς μάρτυς παρείη, κομίζοιτο δὲ λαμβάνων καθ' ὅποσον οὖν δέοιτ' Ἀφοβος παρ' αὐτῶν, steht der Optativ nicht wegen der obliquen Rede, sondern ist von einer unbestimmten Frequenz, s. §. 399, 4, gebraucht und müsste daher auch in der direkten Rede stehen: συνεστρατεύομεθα, ὅποι ἡγοῖντο, ἐκομίζετο Ἀφοβος λαμβάνων καθ' ὅποσον οὖν δέοιτο.) Die Nebensätze mit ὅτι in der Bdtg. von quia, weil, oder von dem explikativen quod, dass, folgen der Hauptregel Nr. 2, wie wir §. 389, A. 1, S. 158 sahen. Wohl aber ist zu beachten, dass man nicht überall da, wo in einem Nebensatze der Indikativ einer historischen Zeitform steht, denselben als aus der direkten Rede hervorgegangen zu betrachten hat, sondern häufig beruht er auf einer temporalen Attraktion oder Assimilation mit dem Hauptsatze, zumal wenn in dem Nebensatze ein Gedanke enthalten ist, der ebenso gut aus dem Geiste des Referirenden ausgesprochen sein kann. Hdt. 4, 120 ἐβουλεύοντο... καὶ πρὸς μὲν τὴν μίαν τῶν μοιρέων, τῆς ἐβασίλειος Σχώπαις, προσχωρεῖν Σαυρομάτας (or. r.: πρὸς τὴν μίαν τ. μ., τῆς βασιλείης Σ., προσχωρεῖτωσαν Σαυρομάται). 6, 66 ὁ δὲ Κόβων... τὴν πρόμαντιν ἀναπεῖθει (Praes. hist.), τὰ Κλευμένης ἐβούλετο λέγεσθαι, λέγειν (or. r.: λέγε, τὰ... βούλεται λ.). 9, 106 ἐβουλεύοντο περὶ ἀναστάσιος τῆς Ἰωνίης καὶ ὅπῃ χρεῶν εἴη τῆς Ἑλλάδος κατοικίσει, τῆς αὐτοὶ ἐγκρατέες ἦσαν (or. r.: πῇ χρεῶν ἐστὶ τῆς Ἑ. κ., τῆς αὐτοὶ ἐγκρατέες ἐσμέν). X. An. 4. 3, 29 (παρήγγειλε) διαβαίνειν, ἥ ἕκαστος τὴν τάξιν εἶχεν (or. r.: διαβαίνετε, ἥ... ἔχει). Cy. 7. 4, 8 μετὰγειν αὐτὸν ἐκέλευσεν, ἥπερ ὁ Ἰστασπης προῦχετο (or. r.: μέταγε αὐτόν, ἥπερ... προοίχεται). Ueber die Sätze mit ὅτι, ὡς, dass, welche Hauptsätze der direkten Rede enthalten, s. §. 551, 1.

Anmerk. 2. Sowie ein hypothetisches Satzgefüge mit εἰ c. ind. praeteriti der direkten Rede in der indirekten Rede unverändert bleibt, s. die Beispiele in Anm. 1; so findet dasselbe statt bei εἰ c. opt. Th. 1, 136 extr. ἐκείνον δ' ἂν, εἰ ἐκδοίη αὐτόν, ... σωτηρίας ἂν τῆς ψυχῆς ἀποστερῆσαι (or. r.: εἰ ἐκδοίην, ἀποστερήσαι ἂν). X. Comm. 1. 2, 15. Cy. 1. 5, 2. Ebenso bei ὅτι, ὡς, s. die Beispiele §. 550, 2. 3. Ueber die Zwischensätze der hypothetischen Satzgefüge mit εἰ c. ind. praeter. und im Nachsatze c. ind. praet. u. ἂν und mit εἰ c. opt. u. im Nachsatze m. c. opt. u. ἂν s. §. 399, 6, a) u. b).

Anmerk. 3. Wie auf ein Haupttempus der Optativ (Konjunktiv der historischen Zeitformen) folgen könne, ist §. 551, 2 erörtert worden. Ueber den Optativ in abhängigen Fragen nach einem Haupttempus s. §. 395, A. 2; über ὅρα, δέδοικα, μή c. opt. s. §. 589, 4. Ausser-

dem ist noch zu bemerken, dass auf ein Haupttempus zuweilen zuerst der Konjunktiv, dann der Optativ folgt, wenn der zweite Satz einen Gedanken enthält, der erst in Folge des ersteren eintreten kann, wie Hdt. 1, 53 νῦν ὑμέας ἐπειρωτᾷ (Κροῖσος), εἰ στρατεύεται ἐπὶ Πέρσας καὶ εἰ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο σύμμαχον, und ob er sich in diesem Falle ein verbündetes Heer erwerben solle. Vgl. §. 553, 6.

3. Die oblique Redeform mit dem Optative tritt zuweilen auch in Nebensätzen der direkten Rede nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze ein, wenn der Redende einen Gedanken nicht in seiner eigenen Person, sondern als gedacht in der Seele eines Anderen anführen will. ε, 240 δένδρεα μακρὰ πεφύκει, | . . . τὰ οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς, aus dem Geiste der Kalypso. S. Tr. 903 κρύψας' ἑαυτήν, ἔνθα μὴ τις εἰσίδοι, ubi se a nullo visum iri *credebat*. (Aber Aj. 658 κρύψω τόδ' ἔγχος . . . ὀρύξας, ἔνθα μὴ τις ὄψεται *or. recta*.) OR. 1247 καλεῖ (Pr. hist.) τὸν ἤδη Λαῖον πάλαι νεκρόν, | μνήμην παλαιῶν σπερμάτων ἔχουσ', ὑφ' ὧν θάνοι μὲν αὐτός κτλ. Vgl. 796. Ph. 281 f. Tr. 164 f. Hdt. 7, 2 ἐπασιάζον (οἱ παῖδες), ὁ μὲν Ἀρταβαζάνης, κατότι πρεσβύτατός τε εἶη παντός τοῦ γόνου, καὶ ὅτι νομιζόμενα εἶη . . . πρὸς πάντων ἀνθρώπων τὸν πρεσβύτατον τὴν ἄρχην ἔχειν. Ξέρξης δέ, ὡς Ἀτόσσης τε παῖς εἶη . . . καὶ ὅτι Κῦρος εἶη ὁ κτησάμενος τοῖσι Πέρσῃσι τὴν ἐλευθερίην. Th. 2, 21 (οἱ Ἀχαρνῆς) ἐκάχιζον (τὸν Περικλέα), ὅτι στρατηγὸς ὧν οὐκ ἐπεξάγοι, *quod (quia) exercitum non educeret (e mente Achaearnensium)*. 4, 65 τοὺς στρατηγούς . . . ἐζημίωσαν . . . ὡς (*quia*) . . . δώροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν. X. An. 1. 8, 12. Hell. 3. 2, 20 ἀλλήλοις σπονδὰς ἐποίησαντο, ἕως ἀπαγγελθεῖν τὰ λεχθέντα Δερκυλίδᾳ μὲν εἰς Λακοναίμονα, Τισσαφέρνει δὲ ἐπὶ βασιλέα. Viele Beispiele bei εἰ s. §. 576, A. 8. So im Lateinischen: C. Tusc. 5 §. 105 Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, quod praeter modum *justus* esset (als Ansicht seiner Mitbürger), s. uns. Bmrk. ad 5 §. 62.

4. Wenn der Optativ in der obliquen Rede statt des Konjunktivs der direkten Rede steht, so können alle Konjunktionen und Relativpr. mit ἄν verbunden werden. H, 387 ἠνώγει Πρίαμος . . . εἰπεῖν, αἶχε περ ὕμμι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, μῦθον Ἀλεξάνδροιο (*e mente Priami, non referentis*). B, 597 στεῦτο γὰρ εὐχόμενος νικησέμεν, εἰπερ ἄν αὐταὶ Μοῦσαι ἀεῖδοιεν. T, 208 ἦ τ' ἄν ἔγωγε | νῦν μὲν ἀνώγοιμι πτολεμίζειν υἱας Ἀχαιῶν | νήστιας ἀκμήνους, ἅμα δ' ἡελίῳ καταδύντι τεύξεσθαι μέγα δόρπον, ἐπὴν τισαίμεθα λώβην, wo aus ἀνώγοιμι vor ἅμα ein Verb des Sagens zu entnehmen ist: und sagen, dass wir bereiten würden (*or. recta: τευξόμεθα, ἐπὴν τισώμεθα*). Aesch. P. 443 f. ἐνταῦθα πέμπει τούτδ', ὅπως, ὅταν νεῶν | φθαρέντες ἐχθροὶ νῆσον ἐκσωζοίατο, | κτείνοιεν εὐχείρωτον Ἑλλήνων στρατόν. S. Tr. 687 ἕως ἄν . . . ἀρμόσαιμι. 164 ἦνίχ' ἄν . . . ἀπέλῃ. Th. 8, 27 ἐκέλευε . . . τοὺς ἐπίπλους, ἦν που καιρὸς εἶη, ποιεῖσθαι (Vat. ἦ). 54 ἐψηφίσαντο πλεύσαντα τὸν Πείσανδρον καὶ δέκα ἄνδρας μετ' αὐτοῦ πράσσειν, ὅπῃ ἄν αὐτοῖς δοκοίη ἄριστα εἶναι. Vgl. 8, 68. X. Hell. 2. 3, 48 οὐκ οἴονται καλὴν ἄν ἐγγενέσθαι ὀλιγαρχίαν, πρὶν ἄν εἰς τὸ ὑπ' ὀλίγων τυραν-

1) Vgl. Matthiä II. §. 529, 4.

νεῖσθαι τὴν πόλιν καταστήσειαν, ubi v. Breitenb., vgl. 2. 4, 18. Vect. 5, 13 ἦ, καὶ ἂν τις ἀδικοῖη τὴν πόλιν, λέγεις, ὡς χρὴ καὶ πρὸς τοῦτον εἰρήνην ἄγειν; (Saurpe ohne Grund ἀδικῇ). An. 1. 5, 9 νομίζων, ὅσῳ μὲν ἂν θᾶπτον ἔλθοι, τοσοῦτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι, s. das. uns. Bmrk. So nach ὅσος ἂν Hdt. 6, 44, nach ὁπόσος ἂν X. An. 3. 2, 12. 7. 2, 6. Cy. 7. 5, 49, nach ὅς ἂν Comm. 4. 1, 2 mit uns. Bmrk., nach ὅστις ἂν R. L. 2, 10. Cy. 5. 5, 1, ubi v. Born. in ed. Lips. Vgl. A. 4, a). Antiph. 5, 34 οὗτοι δὲ θάνατον τῷ μηνυτῇ τὴν δωρεὰν ἀπέδωσαν, ἀπαγορευόντων τῶν φίλων τῶν ἐμῶν μὴ ἀποκτείνειν τὸν ἄνδρα, πρὶν ἂν ἐγὼ θέλοιμι. Isae. 10, 13 κελεύει ὁ νόμος σὺν ταύταις κύριον εἶναι δοῦναι, ἐάν τω βούλοιο, τὰ ἑαυτοῦ, ubi v. Schoemann. Andoc. 1, 81 ἕως ἂν... τεθεῖεν. Dem. 30, 6 ἐπειδὴν... δοκιμασθεῖην. Hierher gehören auch Stellen, wie X. Ag. 1, 25 ἄθλα τε προὔθηκε καὶ ταῖς ἱππικαῖς τάξεσιν, ἧτις κράτιστα ἂν ἱππεύοι, καὶ ταῖς ὀπλιτικάς, ἧτις ἂν ἄριστα σωματῶν ἔχοι = προσέειπεν ἄθλα εἶναι κτλ. (ubi v. Breitenb.)

Anmerk. 4. Ausserdem findet zuweilen die Verbindung von ὅταν, ἐπειδὴν u. s. w. mit dem Optative noch in zwei Fällen statt: a) bei Angabe einer unbestimmten Frequenz (jedesmal wenn, immer wenn, so oft) nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze, sowie diese Konjunktionen mit dem Konjunktive nach einem Haupttempus im Hauptsatze verbunden werden (§. 399, 4). I, 525 οὕτω καὶ τῶν πρόσθεν ἐπευθόμεθα κλέα ἀνδρῶν | ἡρώων. ὅτε κέν τιν' ἐπιζάφελος χόλος ἴκοι. (Aber πευθόμεθα, ὅτε κεν... ἴκη.) β, 105 νύκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπὶ τὴν δαΐδας παραθείτο. ρ, 298 ἐν πολλῇ κόπρῳ, ἣ οἱ προπάροιθε θυράων | ... κέχυτ', ὃφρ' ἂν ἄγοιεν | δμῶς, der immer so lange aufgehäuft lag, bis ihn... wegbrachten. Hs. op. 132 ἀλλ' ὅτ' ἂν ἡβήσειε καὶ ἡβης μέτρον ἴκοιτο, | παυρίδιον ζώεσκον ἐπὶ χρόνον. Hdt. 1, 196 ὡς ἂν αἱ παρθένοι γενοίαιτο γάμων ὥραιαι, .. ἐς ἐν χωρίον ἐσάγεσκον ἀλέας. X. Cy. 8. 1, 44 καὶ γὰρ ὁπόταν ἐλαύνοιεν τὰ θηρία... εἰς τὰ πεδία, φέρεσθαι σῖτον εἰς θήραν τοῦτοῖς ἐπέτρεπε (wo nur d. cd. Altorf ὁπότε hat). Vgl. 5. 3, 47 καὶ ὅταν τιμῆσαι δέ ποτέ τινα βούλοιο, πρέπον αὐτῷ εἶδομαι εἶναι ὀνομασιᾷ προσαγορεύειν, wo jedoch die cdd. stärker variiren, s. Born. in ed. Lips.; so auch das Relativ. X. Cy. 8. 3, 38 ὅτι γὰρ ἂν λάβοι σπέρμα (δ' ἀγρός), καλῶς καὶ δικαίως ἀπεδίδου αὐτό, ubi v. Born. in ed. Lips. X. An. 2. 4, 26 ὅσον δ' ἂν χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστήσειε (sc. Κλέαρχος), τοσοῦτον ἦν ἀνάγκη χρόνον δι' ὅλου τοῦ στρατεύματος γίνεσθαι τὴν ἐπιστάσιν, so d. best. cdd., s. uns. Bmrk., d. i. wenn od. so oft K. (unter Umständen, wenn es etwa nöthig war) eine Zeit lang... Halt machen liess. 2. 6, 25 καὶ ὅσους μὲν ἂν αἰσθάνοιτο ἐπιόρχους καὶ ἀδίκους, .. ἐφοβείτο, die er (bei einem vorkommenden Falle) als Meineidige u. Ungerechte bemerkte. R. L. 1, 8 τούτῳ νόμον ἐποίησεν, ἦντινα ἂν εὐτεκνον καὶ γενναῖαν ὀρώη, πείσαντα τὸν ἔχοντα ἐκ ταύτης τεκνοποιεῖσθαι (s. das. Haase, der aber verschiedenartige Beispiele vergleicht) wenn er (nach Umständen, gelegentlich) Eine sah; — b) wenn der Satz ein Glied eines optativischen übergeordneten Satzes bildet¹⁾. Vgl. §. 390, 6, b), S. 220 u. §. 577, S. 984. T, 321 f. οὐ μὲν γὰρ τι καχώτερον ἄλλο πάθοιμι, | οὐδ' εἴ κεν

¹⁾ Schneider ad Pl. civ. 501, c gibt den Unterschied zwischen ἕως c. opt. und ἕως ἂν c. opt. so an, dass das Erstere stehe, wo id, *quoad usque facere aliquid aliquis ostenditur, intra ejusdem cogitationem quidem versari, sed sine dubitatione ei futurum esse vel fieri tamen posse videri significatur. Sed ubi id tale est, ut a facientis voluntate pendeat, arbitrarii significatio per particulam ἂν accedere potest. Wenn man aber die übrigen oben angegebenen Stellen vergleicht, so wird es schwierig sein einen Unterschied zwischen beiden Konstruktionen herauszufinden. Vgl. Bäumlein Untersuch. über d. Gr. Modi S. 322 f.*

τοῦ πατρὸς ἀποφθιμένοις πυθοίμην. I, 304 νῦν γάρ γ' Ἐκτορ' ἔλκει, ἐκεῖ ἄν... ἔλθοι. Ω, 227 ἐπὴν c. opt. (Fortsetzung des Wunsches). Vgl. 149 δ, 223 ἐπὴν c. opt. O, 70 ἐκ τοῦ δ' ἄν τοι ἔπειτα... τεύχομαι διαμπερὲς εἰσόχ' Ἀχαιοὶ | Ἴλιον αἰπὺ ἔλοισιν. β, 78 τέφρα γάρ ἄν... ποτιπυσσοίμεθα μύθῳ, | ἔως κ' ἀπὸ πάντα δοθείη. I, 444 f. ὥς ἄν ἔπειτ' ἀπὸ σείο... σὺν ἐθέλωμι | λείπεσθ', οὐδ' εἴ κέν μοι ὑποσταίη θεὸς αὐτός κτλ. Vgl. Z, 49 f η, 314 f. θ, 352 f. ν, 889. Ar. eq. 1056 ἐπεὶ κεν... ἀναθείη (Bergk ἀναθείη). X. Cy. 1. 3, 11 ὁπόταν u. ἐπειδάν c. opt. (Aber §. 18 ist st. ἐπειδάν οἱκοι εἰς nothwendig zu lesen ἤ, wie man deutlich aus der Lesart der edd. Med. Vat. u. m. Vict. οἱκοι εἰς ersieht, indem das ι von οἱκοι verdoppelt wurde.) 4. 2, 6 ἀπεκρίναντο, ὅτι, καὶ ἦν αὐρίον ζῶσιν εὐζῶνα πορεύοιντο, καταλήψοιντο nach Gu. Par. A. B. Vgl. 1. 6, 22 ὅπου ἄν... δοίης. Pl. Phaed. 101, d εἰ δέ τις αὐτῆς τῆς ὑποθέσεως ἔχοιτο, χαίρειν ἑφῆς ἄν καὶ οὐκ ἀποκρίναιο, ἔως ἄν (bis) τὰ ἀπ' ἐκείνης ἐρμηθέντα σκίψαιο, ubi v. Stallb. Civ. 412, d ὅταν... οἴοιτο. 501, c ἔως ἄν... ποιήσαιν. Tim. 56, d γῆ... φέροιτ' ἄν... μέχρι περ ἄν... γένοιτο (nach d. ed. Par. A, s. Stallb.). Alc. 2. 146, a φαίης γε ἄν, οἶμαι, ὁπόταν ὁρῶης κτλ. So auch δ, ἄν c. opt. X. Comm. 1. 5, 1 ἀρ', ὅντιν' ἄν αἰσθανοίμεθα ἡτορ γαστρὸς ἢ οἴνου... τοῦτον ἄν αἰρούμεθα; 4. 4, 17 τῷ (= τίνι) δ' ἄν τις ἡττον πολεμήσειεν ἢ ᾧ ἄν μάλιστα μὲν φίλος εἶναι βούλοιο; An. 1. 3, 17 ἐγὼ γὰρ ὁκνοίην μὲν ἄν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, ἃ ἡμῖν δοίη, ... φοβοίμην δ' ἄν τῷ ἡγεμόνι ᾧ ἄν δοίη ἔπεισθαι. Man hat diesen Gebrauch sehr auffällig gefunden, da er sich nicht auf einen Konjunktiv mit ὅταν u. s. w. zurückführen lasse. Aber bei näherer Betrachtung wird man das Gegentheil finden. Der Optativ ohne und mit ἄν im Hauptsatze drückt ein Gegenwärtiges oder Zukünftiges aus, so dass also nach der Regel ὅταν u. s. w. mit dem Konj. folgen müsste; statt des Konjunktivs tritt aber nach §. 399, 6, b) in Folge einer modalen Assimilation oder Attraktion der Optativ ein, und das ἄν der Konjunktionen ὅταν, ἐπεί u. s. w. wird ebenso wie in den übrigen vorhergehenden Fällen beibehalten.

5. Die Griechische Sprache hat die Freiheit in jeder Art von Nebensätzen den Akkusativ mit dem Infinitive statt des Verbi finiti anzuwenden. Die Lateinische Sprache bedient sich dieser Ausdrucksweise auch, aber nur auf eine sehr beschränkte Weise, wenn die Nebensätze der Bedeutung nach eigentlich Hauptsätze der obliquen Rede bilden und nur aus periodologischen Gründen in der Form der Nebensätze dargestellt werden ¹⁾).

a. Adjektivsätze. Hdt. 2, 141 τοῖσι (= οἷς) ... δεδούσθαι ἐξαιρέτους ἐκάστω δώδεκα ἀρούρας. 6, 117 ἄνδρα οἱ δοκέειν δολίτην ἀντιστῆναι μέγαν, τοῦ (st. οὗ) τὸ γένειον τὴν ἀσπίδα πᾶσαν σκιάζειν. Th. 1, 91 (ἔφασαν) ὅσα αὖ μετ' ἐκείνων βουλευέσθαι, οὐδενὸς ὕστεροι γνώμη φανῆναι: i. e. *de quibus rebus consultavissent* (nicht: *de q. r. se consultavisse*). Vgl. 2. 13, 5. 2, 24 τριήρεις... ἐκατὸν ἐξαιρέτους ἐποιήσαντο... καὶ τριηράρχους αὐταῖς, ὧν μὴ χρῆσθαι μηδεμιᾷ ἐς ἄλλο τι ἢ μετὰ τῶν χρημάτων περὶ τοῦ αὐτοῦ κινδύνου, ἣν δέη, wo man zu dem Acc. c. Inf. ein Verb, wie ἔγνωσαν, das in dem regirenden Verb des Hauptsatzes involviret liegt, hinzudenken muss, vgl. 5. 63, 4. 4, 98, 4 ὕδωρ τε ἐν τῇ ἀνάγκῃ κινῆσαι, ἣν οὐκ αὐτοὶ ὕβρει προσθέσθαι, ἀλλ' ἐκείνους... ἀμυνόμενοι βιάζεσθαι χρῆσθαι (Nom. c. Inf. bei gleichem Subj. mit dem Hauptsatze). Vgl. 6, 64 extr. 6, 72 ὅσον εἶδος εἶναι. X. An. 2. 2, 1. Comm. 1. 1, 8 mit uns. Bmrk.

¹⁾ S. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der Latein. Spr. I. Heft S. 38 f. und sonst.

3. 11, 1. Pl. Phaed. 72, a ἀναγκαῖον τὰς τῶν τεθνεώτων ψυχὰς εἶναι που, ὅθεν δὴ πάλιν γίνεσθαι. Aeschin. 3, 69 εἶναι δὲ πολλοὺς ἄλλους τῶν Ἑλλήνων, οὓς βούλεσθαι κοινωνεῖν τῆς συντάξεως. Vgl. Nep. Them. 7 *illorum urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris, apud quam jam bis classes regias fecisse naufragium* (i. e. *apud hanc enim etc.* also eigtl. ein Hauptsatz).

b. Adverbialsätze a) des Ortes, der Zeit, des Grundes, der Vergleichung. Hdt. 3, 28 λέγεται . . , ἐπειδὴ ἐκ τῆς Ὀάσιος ταύτης ἰέναι . . , ἐπιπνεῦσαι νότον μέγαν. 35 ὥς δὲ (*quum*) ἐν τῇ καρδίῃ εὐρεθῆναι ἐνεόντα τὸν δίστόν, εἰπεῖν πρὸς τὸν πατέρα κτλ. 6, 84 Σχύθας γὰρ (sc. φασί) τοὺς νομάδας, ἐπεὶ τέ τρι Δαρεῖον ἐσβαλεῖν ἐς τὴν χώραν, μετὰ ταῦτα μεμονέναι μιν τίσασθαι, i. e. *postquam invasisset*. 7, 148 μετὰ δέ, ὥς ἐλθεῖν τοὺς ἀγγέλους ἐς δὴ τὸ Ἄργος, ἐπελθεῖν ἐπὶ τὸ βουλευτήριον. 150 extr. ἐπεὶ δὲ σφεας παραλαμβάνειν τοὺς Ἕλληνας, οὕτω δὴ ἐπισταμένους, ὅτι οὐ μεταδώσουσι τῆς ἀρχῆς Λακεδαιμόνιοι, μεταίτεειν κτλ. 3, 55 διότι ταφῆναί οἱ τὸν πάππον δημοσίῃ ὑπὸ Σαμίων. 2. 121, 2 ὥς δὲ τυχεῖν τὸν βασιλῆα ἀνοίξαντα τὸ οἶκημα, θωυμάσαι κτλ., ὥς δὲ αἰεὶ ἐλάσσω φαίνεσθαι τὰ χρήματα . . , ποιῆσαι μιν τάδε. Bei Hdt. wird diese Konstruktion ungemein häufig gebraucht. Th. 2, 102 λέγεται δὲ καὶ Ἀλκμαίωνι τῷ Ἀμφιάρεω, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρὸς, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. Nach ἐπεὶ, *postquam*, X. An. 5. 7, 18, nach ἐπεὶ, *quia*, Th. 2. 93, 3. X. Comm. 1. 1, 13. Cy. 5. 2, 4 ἀπήγγελλον τῷ Κύρῳ, ὅτι τοσαῦτα εἴη ἔνδον ἀγαθὰ, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεάν, ὥς σφίσι δοκεῖν (i. e. *ut sibi videretur*), μὴ ἂν ἐπιλιπεῖν τοὺς ἔνδον ὄντας. Pl. Civ. 408, c οἱ τραγωδοποιοί . . Ἀπόλλωνος μὲν φασιν Ἀσκληπιδὸν εἶναι, ὑπὸ δὲ χρυσοῦ πεισθῆναι πλούσιον ἄνδρα θανάσιμον ἤδη ὄντα ἰάσασθαι, ὅθεν δὴ καὶ κεραυνωθῆναι αὐτόν, Lat. *unde fulmine eum percussum esse*, i. e. *et inde* (also ein logischer Hauptsatz). Civ. 614, b ἔφη δέ, ἐπειδὴ οὐ ἐκβῆναι τὴν ψυχὴν, πορεύεσθαι μετὰ πολλῶν καὶ ἀφικνεῖσθαι σφᾶς εἰς τόπον τινὰ δαιμόνιον, ἐν ᾧ . . δύ' εἶναι χάσματα κτλ. ubi cf. Stallb. Vgl. Cony. 174, d. e *ibiq.* Stallb. Civ. 359, d ἰδεῖν . . νεκρόν, ὥς φαίνεσθαι, μείζω ἢ κατ' ἄνθρωπον.

b) der Bedingung. Hdt. 3, 108 λέγουσι δὲ καὶ τόδε Ἀράβιοι, ὥς πᾶσα ἂν γῆ ἐπὶ μπλάτο τῶν ὀφίων τούτων, εἰ μὴ γίνεσθαι κατ' αὐτούς, οἷόν τι κατὰ ἐχίδνας ἡπιστάμην γίνεσθαι. Vgl. 2, 64. Th. 4, 98 οἱ Ἀθηναῖοι ἔφασαν, εἰ μὲν ἐπιπλέον δυνηθῆναι τῆς ἐκείνων κρατῆσαι, τοῦτ' ἂν ἔχειν, i. e. *si ampliore illorum agri partem in suam potestatem redigere possent, se eam retenturos*.

c) der Folge bei ὥστε s. §. 594, f).

d) Gemischte Beispiele. Hdt. 6, 137 ἐπεὶ τε γὰρ ἰδεῖν τοὺς Ἀθηναίους τὴν χώραν, τὴν σφισι ὑπὸ τὸν Ὑμησσὸν ἐοῦσαν οἰκῆσαι μισθὸν τοῦ τείχεος τοῦ περὶ τὴν ἀκρόπολιν κοτε ἐληλαμένου· ταύτην ὥς ἰδεῖν τοὺς Ἀθηναίους ἐξεργασμένην εὔ, τὴν (i. e. *scilicet*) πρῶτον εἶναι κακὴν τε καὶ τοῦ μηδενοῦς ἀξίην, λαβεῖν φθόρον· εἶναι δὲ (λέγεται) ταχύτητα οὐδενὶ ἐτέρῳ ὁμοίαν, οὕτω προλαμβάνειν τῆς ὁδοῦ τοὺς Ἰνδοὺς, ἐν ᾧ τοῖς συλλέγεσθαι, οὐδένα ἂν σφρων ἀποσώζεσθαι.

§. 595. Indikativ und Konjunktiv in der objektiven Darstellungsweise

1. Statt der obliquen Redeform durch den Optativ oder den Acc. c. Inf. bedient sich die Griechische Sprache mit besonderer Vorliebe der direkten Ausdrucksweise, indem sie auch nach einer historischen Zeitform, sowie nach einem Optative mit ἄν oder einem Indikative einer historischen Ztf. mit ἄν im Hauptsatze das Prädikat des Nebensatzes auf gleiche Weise wie in der direkten Rede durch den Indikativ der Haupttempora oder des Aorists und durch den Konjunktiv bezeichnet. Die der Vergangenheit angehörigen Thatsachen und Vorstellungen zieht der Redende in lebhafter Auffassung aus der Vergangenheit in seine Gegenwart herüber; die Vergangenheit wird ihm zur Gegenwart. Der Redende drückt sich über die vergangenen Dinge so aus, wie dieselben in der Zeit ihrer Entwicklung entweder von ihm selbst oder, indem er sich in die Anschauung oder Vorstellung eines Anderen versetzt, von diesem angeschaut oder vorgestellt werden. Diese Ausdrucksweise, welche der Darstellung eine grosse Lebendigkeit und Anschaulichkeit verleiht, nennt man die objektive oder objektivirende ¹⁾.

2. Für den Indikativ sowol als für den Konjunktiv sind zwei Fälle zu unterscheiden: der Nebensatz hat dieselbe Form, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der direkten Rede entweder nach der Anschauung des Redenden oder nach der des Subjektes im Hauptsatze haben würde. Vgl. §. 550, 2. 3, a) b). Für den Indikativ aber gibt es noch einen dritten Fall, den wir Nr. 3 betrachten werden. Zuerst wollen wir den Indikativ, sodann den Konjunktiv an Beispielen erläutern.

a. Indikativ.

a) Substantivsätze. Ueber die durch ὅτι oder ὡς, *dass*, eingeleitete Substantivsätze s. §. 550, 2. 3, a) b). Hdt. 3, 61 τοῦτον τὸν ἄνδρα ἀναγνώσας (*postquam persuasit*) ὁ Μάγος Πατιζείθης, ὥς οἱ αὐτὸς διαπρήξει, εἶσε ἄγων ἐς τὸν βασιλῆϊον θρόνον. 84 οἱ δὲ λοιποὶ τῶν ἐπτά ἐβουλεύοντο, ὡς βασιλέα δικαιοτάτα στήσονται. 7. 8, 1 τοῦτο ἐφρόντιζον, ὅπως μὴ λείψομαι τῶν πρότερον γενομένων ἐν τιμῇ τῇδε (*ne inferior essem*) μηδὲ ἐλάσσω προσκτισομαι δύναμιν Πέρσῃσι. X. Cy. 2. 2, 1 αἰ μὲν οὖν ἐπεμελεῖτο ὁ Κύρος, ὅποτε συσκηνοῖεν, ὅπως εὐχαριστότατοι... λόγοι ἐμβληθῇσονται. Mehr Beispiele §. 552, 1.

b) Adjektivsätze. Hdt. 7, 54 Ξέρξης εὐχετο πρὸς τὸν ἥλιον μηδεμὴν οἱ συντυχίην τοιαύτην γενέσθαι, ἥ μιν παύσει καταστρέψασθαι τὴν Εὐρώπην πρότερον, ἢ ἐπὶ τέρμασι τοῖσι ἐκείνης γένηται (Nr. 4). 6, 132 (Μιλτιάδης) αἰτήσας νέας ἐβδομήκοντα καὶ στρατιὴν τε καὶ χρή-

¹⁾ Vgl. insbesondere L. Kühnast's Schrift: Die Repräsentation im Gebr. des sog. apotelesistischen Konjunktivs. Rastenburg 1851; dann Madvig Bmrk. über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 7 ff.

ματα τοὺς Ἀθηναίους, οὐ φράσας σφι, ἐπ' ἣν ἐπιστρατεύεται χώραν, ἀλλὰ φὰς αὐτοὺς καταπλουσιεῖν, ἣν οἱ ἐπωνται (Nr. 4). ἐπὶ γὰρ χώραν τοιαύτην δὴ τινα ἄξειν, ὅθεν χρυσὸν εὐπετέως ἄφθονον οἴσονται· λέγων δὲ τοιαῦτα αἷτε τὰς νέας. Namentlich b. d. Relativ c. *ind. fut.* nach §. 387, 4. X. Hell. 2. 3, 2 ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἐλέσθαι, οἱ τοὺς πατέρας νόμους ἐυγγραψοῦσι, καθ' οὓς πολιτεύσουσι. Vgl. An. 2. 3, 6 ἔλεγον, ὅτι... ἤκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἱ αὐτούς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται (Nr. 4), ἄξουσιν, ἐνθεν ἔξουσιν τὰ ἐπιτήδεια. Dem. 9, 64 ἐφ' οἷς ἤδη χαριουῦνται, ταῦτ' ἔλεγον.

c) Adverbialsätze. Hdt. 1, 136 ἐκέλευε τῆς ἑαυτοῦ χώρας οἰκεῖν, ὅκου βούλονται. X. An. 1. 3, 14 εἰς δὲ δὴ εἶπε... στρατηγοὺς μὲν ἐλέσθαι ἄλλους ὥς τάχιστα, εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν... ἐλθόντας δὲ Κῦρον αἰτεῖν πλοῖα, ὥς ἀποπλέοιεν· ἐὰν δὲ μὴ διδῶ (Nr. 4) ταῦτα, ἡγεμόνα αἰτεῖν Κῦρον, ὅστις [ὥς] διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει... πέμψαι δὲ καὶ προκαταληφόμενους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσουσιν ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἥρπακότες, s. das. uns. Bmkr. 4. 1, 24 ἔλεξεν, ὅτι οὗτος μὲν διὰ ταῦτα οὐ φαίη εἰδέναι, ὅτι (*quia*) αὐτῷ τυγχάνει θυγάτηρ ἐκεῖ παρ' ἀνδρὶ ἐκδεδομένη. 2. 3, 19 ταῦτα δὲ γνούς ἡτούμην βασιλέα λέγων αὐτῷ, ὅτι δικαίως ἂν μοι χαρίζοιτο, ὅτι (*quia*) αὐτῷ Κῦρον τε ἐπιστρατεύοντα πρῶτος ἡγγεῖλα κτλ.

d) Indirekte Fragsätze. In diesen Nebensätzen ist der Indikativ ungemein häufig. M, 59 μενοίνεον, εἰ τελέουσιν. ρ, 120 εἶρετο δ' αὐτίκ' ἔπειτα βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος, ὅττευ χρηίζων ἰχόμην Λακεδαιμόνα διᾶν. Vgl. υ, 386. Hdt. 3, 78 εἶρετο, ὅτι οὐ χρᾶται τῇ χειρί. Isocr. 4, 79 τὰς στάσεις ἐποιοῦντο πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ὁπότεροι τῶν λοιπῶν ἄρξουσιν, ἀλλ' ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθὸν τι ποιήσαντες. Th. 1, 107 ἔδοξε δ' αὐτοῖς... σκέπασθαι, ὅτῳ τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύσονται. X. An. 1. 4, 13 Μένων δέ, πρὶν δῆλον εἶναι, τί ποιήσουσιν οἱ ἄλλοι στρατιῶται, πότερον ἔψονται Κόρυς ἢ οὐ, συνέλεξε τὸ αὐτοῦ στράτευμα. Vgl. 1. 7, 8. 1. 8, 16. 21. 7. 8, 1. Comm. 2. 2, 50 πολλάκις ἐσχόπει, τί διαφέρει μανίας ἀμαθίας. Vgl. 1. 1, 12. Cy. 4. 2, 3 ἐννοηθέντες δὲ, οἷά τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων, καὶ ὅτι νῦν τεθναίῃ μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν, ἔδοξεν αὐτοῖς... ἀποστῆναι. Hell. 2. 2, 10 ἡπόρουν, τί χρὴ ποιεῖν. Vgl. Cy. 1. 4, 24. 4. 5, 19. Ag. 2, 13 ἡρώτων, τί χρὴ ποιεῖν. Vgl. Pl. conv. 190, c ibiq. Stallb. Pl. Ap. 21, b πολὺν μὲν χρόνον ἡπόρουν, τί ποτε λέγει. Isocr. 19, 28 ἡβουλόμην δ' ἂν ὑμῖν οἷός τ' εἶναι ποιῆσαι φανερόν, οἷος περὶ αὐτὸν ἐγενόμην. 6, 88 ἡδέων δ' ἂν αὐτῶν πυθοίμην, ὑπὲρ τίνων οἴονται χρῆναι μαχομένους ἡμᾶς ἀποδυνήσκειν.

Anmerk. 1. Nothwendig ist der Gebrauch des Indikativs, wenn der Redende als Erzähler der Gedanken oder Worte eines Anderen seine eigenen Bemerkungen denselben einstreut.

3. Als dritter Fall im Gebrauche des Indikativs st. des Optativs ist noch folgender zu bemerken: der Hauptsatz und der Nebensatz werden beide auf die Gegenwart des Redenden bezogen und nach dieser das Zeitverhältniss beider bestimmt. Das Haupttempus der

direkten Rede wird alsdann in dem Nebensatze in eine historische Zeitform verwandelt. Ueber die durch *ὅτι* oder *ὥς*, dass, eingeleiteten Substantivsätze s. §. 550, 3, c). Th. 1, 134 λέγεται δ' αὐτὸν (Παυσανίαν) . . γινῶναι, ἐφ' ᾧ ἐχώρει, . . προκαταφυγεῖν st. ἐφ' ᾧ χωροίη, quo consilio veniret, oder nach Nr. 2 st. ἐφ' ᾧ χωρεῖ. (Or. recta: γινώσκω, ἐφ' ᾧ χωρεῖ.) 6, 29 ἔτοιμος ἦν . . κρίνεσθαι, εἴ τι τούτων εἰργασμένος ἦν . . καί, εἰ μὲν τούτων τι εἰργαστο, δίχην δοῦναι, εἰ δ' ἀπολυθείη, ἄρχειν. (Or. r.: ἔτοιμός εἰμι κρίνεσθαι, εἰ εἰργασμένος εἰμί . . καί, εἰ μὲν . . εἰργασμαι, δίχην δοῦναι, εἰ δ' ἀπολυθῶ, ἄρχειν.) 3, 33 ἔλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν αὐτόν, εἰ ἄνδρας διέφθειρεν. (Or. r.: οὐ καλῶς τ. Ἑ. ἐλευθεροῖς, εἰ . . διαφθείρεις.) 7, 60 ἐβουλεύσαντο . . ἀπὸ τοῦ ἄλλου πεζοῦ τὰς ναῦς πάσας, ὅσαι ἦσαν καὶ δυναταὶ καὶ ἀπλοώτεραι, . . πληρῶσαι. (Or. r.: βουλεύονται τὰς ναῦς π., ὅσαι εἰσὶ . . , πληρῶσαι.) X. Cy. 2, 9 ὁ λοχαγὸς ἦδει, ὅπου ἔκειτο ἡ ἐπιστολή. (Or. r.: οἶδα, ὅπου κεῖται.) Dem. 48, 14 ἦδει . . , τὸ ἀργύριον οὐ ἦν. 16 ἔφη εἶναι παρ' ἑαυτῷ, ὅσον μὴ ἦν ἀνηλωμένον. (Or. r.: παρ' ἑμαυτῷ ἐστίν, ὅσον οὐκ ἐστὶ ἀνηλ.) Aeschin. 3, 95 διελογίζετο, ὅσον ἐκάστους ἔδει συντελεῖν. (Or. r.: διαλογίζομαι, ὅσον δεῖ.)

Anmerk. 2. Von den angeführten Stellen sind aber solche zu unterscheiden, in welchen die historische Zeitform auch in der direkten Rede stehen müsste. Dem. 30, 19 ἡρόμην . . Ὀνήτορα καὶ Τιμοκρίτην εἰ τινες εἶεν μάρτυρες, ὧν ἐναντίον τὴν προῖκ' ἀπέδοσαν, αὐτὸν δ' Ἀφοβὸν, εἰ τινες παρήσαν, ὅτ' ἀπελάμβανεν. (Or. r.: ἄρα παρήσάν τινες, ὅτ' ἀπελάμβανες;)

b. Konjunktiv.

4. Sowie der Indikativ der Haupttempora in abhängigen Sätzen nach vorausgehenden historischen Zeitformen gebraucht wird, und dadurch die oblique Rede die Farbe der direkten annimmt, indem der Erzähler die Vergangenheit in seine Gegenwart herüberzieht; ebenso wird auch der Konjunktiv nach vorausgehenden historischen Zeitformen angewendet, so dass die der Vergangenheit angehörenden Vorstellungen nicht als bereits vollendete, sondern als solche, deren Entscheidung noch erwartet wird, dargestellt werden. Diese objektive Darstellungsweise ist besonders den Historikern, und unter diesen namentlich dem Thukydides, eigen. Δ, 230 τῷ μάλα πόλλ' ἐπέτελλε παρισχέμεν, ὅπποτε κέν μιν γυῖα λάβῃ κάματος, ubi v. Spitzn., vgl. ψ, 274. Hdt. 1, 29 ὀρχίοισι μεγάλοις κατείχοντο Ἀθηναῖοι, δέκα ἔτεα χρήσεσθαι νόμοις, τοὺς ἄν σφι Σόλων θῇται. Vgl. 7, 146. Th. 2, 13 (Περικλῆς) προηγόρευε τοῖς Ἀθηναίοις, ὅτι . . τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἑαυτοῦ καὶ τὰς οἰκίας, ἣν ἄρα μὴ δηώσωσιν οἱ πολέμοι . . ἀφίησιν αὐτὰ δημόσια εἶναι. 3, 33 μέγα τὸ θεὸς ἐγένετο, μὴ παραπλέοντες οἱ Πελοποννήσιοι, εἰ καὶ ὥς μὴ διανοοῦντο (s. Nr. 3) μένειν, πορθῶσιν . . τὰς πόλεις. Vgl. 1, 137, 2. X. Cy. 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὀπισθεν κινεῖσθαι, πρὶν ἂν ὁ πρόσθεν ἡγῇται. 4, 5, 36 τοὺς ἱππέας ἐκέλευσε φυλάττειν τοὺς ἀγαθόντας, ἕως ἂν τις σημάνῃ. Hell. 2, 1, 24 Ἀβσανδρὸς τὰς ταχίστας τῶν νεῶν ἐκέλευσεν ἔπεσθαι τοῖς Ἀθηναίοις· ἐπειδὴ δὲ ἐκβῶσι, κατιδόντας ὅτι ποιοῦσιν, ἀποπλεῖν.

An. 2. 3, 6 ἔλεγον οἱ ἄγγελοι, ὅτι εἰκότα δοκοῖεν λέγειν βασιλεῖ, καὶ ἤκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτούς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται, ἄξουσιν, ἐνθεν ἔξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Vgl. 1. 3, 14 ἐὰν δὲ μὴ διδῶ m. uns. Bmrk. 1. 4, 12 οὐκ ἔφασαν ἵνα, ἐὰν μὴ τις αὐτοῖς χρήματα διδῶ. 13 ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἐκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἦκωσι, καὶ τὸν μισθὸν ἐντελῇ, μέχρι ἂν καταστήσῃ τοὺς Ἕλληνας εἰς Ἰωνίαν πάλιν. Comm. 1. 2, 2 m. uns, Bmrk. Pl. Ap. in. ἔλεγον, ὡς χρῆν ὑμᾶς εὐλαβεῖσθαι, μὴ ὑπ' ἐμοῦ ἐξαπατηθῇτε. Vgl. Isae. 4, 27 ibiq. Schoemann. — Conj. deliberativus st. des Opt. Hdt. 2, 52 ἐχρηματίζοντο, εἰ ἀνέλωνται τὰ οὐνόματα. Th. 1, 63 ἡπόρησε μὲν, ὅποτέρῳ σε διακινδυνεύσῃ χωρήσας. 2, 4 ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακάψωσιν... εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται. X. Comm. 2. 1, 21 φησὶ γὰρ Ἡρακλέα... καθῆσθαι ἀποροῦντα, ὅποτέραν τῶν δδῶν τράπηται. (Or. r.: Ἡρακλῆς ἐκάθητο ἀπορῶν, ὅπ. τ. ὁ. τράποιτο.)

Anmerk. 3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform im Hauptsatze entweder zuerst der Indikativ oder der Konjunktiv, dann der Optativ, oder zuerst der Optativ, dann der Indikativ oder der Konjunktiv, indem die Rede im ersteren Falle von der direkten (objektiven) Redeweise zu der obliquen (subjektiven), im letzteren von dieser zu jener übergeht. Dieselbe Erscheinung haben wir §. 551, 3 bei den Substantivsätzen mit ὅτι, ὡς, dass, gesehen. Dieser Wechsel ist im Allgemeinen allerdings nur als ein formeller zu betrachten und nicht als ein solcher, welcher sich auf die Bedeutung beziehe, so dass der Indikativ etwas Gewisses, Faktisches, und der Konjunktiv etwas mit Gewissheit Erwartetes ausdrücke, während der Optativ nur etwas Ungewisses, unentschieden Mögliches bezeichne; dass indess da, wo von Handlungen die Rede ist, welche dem Bewusstsein des Redenden als faktisch eingetretene oder mit Zuversicht erwartete oder als allgemeine Wahrheiten vorlagen, oder wo die Gedanken eines Anderen mit dem des Erzählenden übereinstimmten, der Gebrauch des Indikativs und Konjunktivs statt des Optativ nicht selten veranlasst sein mag, ist wol schwerlich zu bezweifeln, und namentlich scheint da, wo auf den Konjunktiv der Optativ folgt, oftmals ein wirklicher Gegensatz des Konjunktivs zu dem Optative stattzufinden, indem jener das zunächst Erwartete, dieser das erst aus dem Vorhergehenden Erfolgte bezeichnet. Vgl. §. 553, 6 u. sonst. a) Indikativ u. Optativ. Hdt. 7, 208 ταῦτα βουλευομένων σφέων ἔπεμπε Ξέρξης κατάσκοπον ἱππέα ἰδέσθαι, ὅποσοι τέ εἰσι καὶ ὅ τι ποιοῖεν, ubi v. Baehr. Vgl. 7, 151. X. An. 3. 5, 15 ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες, ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. 5. 6, 34 ἡπείλουν αὐτῷ, ὅτι, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν. Hell. 2. 3, 50 γνοὺς ὁ Κριτίας, ὅτι, εἰ ἐπιτρέψει τῇ βουλῇ διαψήφίζεσθαι περὶ αὐτοῦ, ἀναφεύξειτο, .. ἐξῆλθε κτλ. 5. 2, 13 οἱ Ὀλύμπιοι προεῖπον ἡμῖν, ὅτι, εἰ μὴ παρυσόμεθα συστρατεύόμενοι, ἐκείνοι ἐφ' ἡμᾶς ἴοιεν. Comm. 4. 8, 4 (Ἑρμογένης ἔφη) εἰπεῖν αὐτόν (Σωκράτη), ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν μὲν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ ἀδίκαια, πράττων δὲ τὰ δίκαια.., ἥνπερ νομίζοι καλλίστην μελέτην ἀπολογίας εἶναι. (Der Indik. bezeichnet den Gedanken als eine auch von dem Referirenden anerkannte Thatsache, der Opt. als eine Ansicht des Sokrates.) Cy. 4. 2, 3 ἐννοηθέντες δὲ, οἷά τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων καὶ ὅτι νῦν τεθναίῃ μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν, ἡσσημένοι δὲ εἶεν, φόβος δὲ πολὺς ἐνείῃ τῷ στρατεύματι, οἱ δὲ ἑσσυμένους αὐτῶν ὡς ἀθύμως ἔχοιεν καὶ ἀπολείποιν (sc. αὐτούς), ταῦτα ἐνθυμούμενοις ἔδοξεν αὐτοῖς νῦν καλὸν εἶναι ἀποστῆναι. — b) Optativ u. Indikativ. Hdt. 8, 70 ἀρρώδεον δὲ, ὅτι (quod) αὐτοὶ μὲν ἐν Σαλαμῖνι κατήμενοι ὑπὲρ γῆς τῆς Ἀθηναίων ναυμαχεῖν μέλλοιεν νικηθέντες τε ἐν νήσῳ ἀπολαμφθέντες πολιορκήσονται. X. An. 1. 2, 2 τοὺς φυγάδας ἐκέλευσε σὺν αὐτῷ στρατεύεσθαι, ὑποσχόμενος αὐτοῖς. εἰ καλῶς καταπράξειεν, ἐφ' ᾧ ἐστρατεύετο (s. Nr. 3), μὴ πρόσθεν παύσασθαι, πρὶν αὐτοὺς κατάγοι οἷαδε. (Or. recta: ἐὰν καταπράξω, ἐφ' ᾧ

στρατεύομαι, οὐ πρ. παύσομαι, πρὶν ἂν καταγάγω.) 1. 9, 28 ἐσπουδαίον-
γείτο, ὡς δηλοίη, οὐς τιμᾶ. 2. 1, 2 ἐθαύμαζον, ὅτι Κῦρος οὕτε ἄλλοι
πέμποι σημανοῦντα, ὅτι χρή ποιεῖν. 4. 1, 24 ἔλεξεν, ὅτι οὗτος μὲν οὐ
φαίη... εἰδέναι, ὅτι αὐτῷ ἐτύγχανε θυγατὴρ ἐκεῖ παρ' ἀνδρὶ ἐκδεδομένη.
Hell. 4. 8, 6 προηγόρευεν αὐτοῖς, ὡς, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς Λακεδαι-
μόνους, πόλεμον ἐξοίσει πρὸς αὐτούς. 5. 4, 36 γινώσκων δ', ὅτι, εἰ μὴ πρ.
προκαταλήψοιτο τὸν Κιθαιρῶνα, οὐ ῥάδιον ἔσται εἰς τὰς Θήβας ἐμβάλειν.
Vgl. 5. 2, 38. Konj., Indik. des Fut. m. ἂν u. Opt. Th. 2. 80. 1. —
c) Konjunktiv u. Optativ. E, 567 περὶ γὰρ δὶε ποιμένι λαῶν, μὴ π.
πάθῃ, μέγα δέ σφας ἀποσφάλλειε πόνονιο (πάθῃ unmittelbarer Gegenstand
der Besorgniss, ἀποσφάλλειε die daraus hervorgehende Folge). Π, 650 (εἰ
φράζετο θυμῷ... μερμηρίζων, | ἥ ἤδη καὶ κείνον... Ἐκτωρ | χαλκῷ ὀφείλει
ἀπὸ τ' ὤμων τεύχε' ἔλθῃ, | ἥ ἔτι καὶ πλεόνεσσιν ὀφέλλειεν πόνον αἰετῶν
(die beiden ersten Gedanken beschäftigen den Zeus zunächst, der letzte
enthält eine erst später hinzutretende Erwägung: oder ob es vielleicht
doch nicht besser sein dürfte die Arbeit zu mehren). Hdt. 1, 53 ἐν-
τέλλετο δὲ Κροῖσος ἐπειρωτᾶν τὰ χρηστήρια, εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας
Κροῖσος καὶ εἰ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο φίλον, ubi v. Baehr.
(Der erste Satz enthält den Gedanken, der dem K. zunächst am Her-
zen liegt, der zweite nur einen Nebengedanken, der erst durch den
ersten bedingt ist: und ob er in diesem Falle ein befreundetes Heer
gewinnen sollte. So auch gleich darauf nach einem Präsens: νῦν ἡμεῖς
ἐπειρωτᾶ (Κροῖσος), εἰ στρατεύηται ἐπὶ Π. καὶ εἰ τινα στρ. ἀ. προσθέοιτο
σύμμαχον, s. §. 594, A. 3.) 1, 117 ἐβούλευον σκοπῶν, ὅπως σοί τε ποιήσῃ
κατὰ νόον, καὶ ἐγὼ... μήτε θυγατρί τῇ σῇ μήτε αὐτῷ σοι εἴην ἀδελφεῖ.
X. An. 7. 7, 57 ἐδέοντο μὴ ἀπελθεῖν. πρὶν ἂν ἀπαγάγῃ τὸ στρατόν
καὶ (sc. πρὶν ohne ἂν) θίβρωνι παραδοίῃ (d. Opt. von dem, was aus
dem vorangehenden Satze folgt, s. uns. Bmrk.)¹⁾. — d) Optativ u.
Konjunktiv. Ξ, 163 ff. ἦδε δὲ οἱ κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνεται βουλὴ.
ἔλθειν εἰς Ἰδην εὐ ἐντόνασαν ἔ αὐτήν, | εἰ πως ἰμείραιτο παραδραθῆναι πῶ
τητι | ἥ γροῖτ, τῷ δ' ὕπνον... γεύῃ ἐπὶ βλεφάροισιν ἰδὲ φρεσὶ πευκαλίμην.
Der letztere Satz enthält die Hauptabsicht der Here; gemeiniglich jedoch
ist in diesem Wechsel nur ein Uebergang von der indirekten zu der
direkten Ausdrucksweise anzuerkennen. Th. 1, 91 ἐφοβείτο, μὴ αἱ
Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὅποτε σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν. 2, 5 ἐβού-
λοντο γὰρ σφίσιν, εἰ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, ἣν ἄρα τῶ-
χωσὶ τινες ἐζωγρημένοι. X. An. 1. 6, 3 γράφει (= ἔγραψε)... ὅτι ἤτοι
ἔχων ἱππεὺς ὡς ἂν δύνηται πλείστους. 3. 5, 18 παρήγγειλαν, ἐπειδὴ δειπνύ-
σαιεν, ... ἀναπαύεσθαι καὶ ἐπεσθαι, ἥνίκ' ἂν τις παραγγέλλῃ. Vgl. 4. 1, 3.
4. 3, 29. 7. 1, 33. Ag. 8, 3. Opt., Ind. u. Konj. X. An. 2. 3, 6.
Ag. 2, 31.

5. Die lebhafte Darstellungsweise der Griechen und
das Streben vergangene Ereignisse zu vergegenwärtigen
führte häufig einen Uebergang a) aus der indirekten
Rede in die direkte, oft mit hinzugefügtem ἔφη, oder
b) jedoch seltener, aus dieser in jene herbei. a) Schon
bei Homer findet sich ein solcher Uebergang, s. Spitzner
ad B, 802. Vgl. Δ, 301 ff. (Auffallender Uebergang von
schlichter Erzählung zur direkten Rede Ψ, 855 f. ἐκ δὲ τρή-
ρωνα πέλειαν | ... δῆσεν ποδός, ἥς ἄρ' ἀνώγει τοξεύειν. „ὅς μὲν κε
βάλῃ τρήρωνα πέλειαν, | πάντας ἀειράμενος πελέκας οἰκόνδε φερέσθω
κτλ.,“ wo in ἀνώγει gewissermassen ein Partiz. von e. Verbum
dicendi involviret liegt.) X. An. 1. 3, 14 εἰς δὲ δὴ εἶπε... στρα-
τηγούς μὲν ἐλέσθαι ἄλλους..., πέμψαι δὲ καὶ προκαταληψομένους τὰ
ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν

¹⁾ Vgl. Bäumlein Untersuch. über d. Gr. Modi S. 268. Kühnast
a. a. O. S. 59 f.

πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνηρπαχότες. S. das. uns. Bmrk., vgl. 16 ὧς λυμαινόμεθα. 20 ἡμεῖς.. βουλευσόμεθα. 4. 1, 19. 4. 8, 10 ἔλεξεν οὖν Ξενοφῶν, ὅτι δοκεῖ.. λόχους ὀρθίους ποιῆσαι· ἡ μὲν γὰρ φάλαγξ διασπασθήσεται εὐθύς· τῇ μὲν γὰρ ἄνοδον, τῇ δὲ εὐοδον εὐρήσομεν τὸ ὄρος κτλ. 5. 6, 19 extr. 37 Ξενοφῶν δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων εἴποι εἰς τὴν στρατιάν· ὑμεῖς δὲ ξυλλέξαντες, ἔφη, εἰ βούλεσθε, λέγετε. 6. 2, 5. 7. 3, 17. 34. 41. Hell. 1. 1, 27 παρήνεσάν τε προθύμους εἶναι.., μεμνημένους, ὅσας τε ναυμαχίας αὐτοὶ καθ' αὐτοὺς νενικήκατε καὶ ναῦς εἰλήφατε, ὅσα τε.. ἀήττητοι γεγύνατε, ἡμῶν ἡγουμένων. 2. 1, 25 οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὀρμεῖν, ἀλλὰ μεθορμίσαι εἰς Σηστὸν παρήνει πρὸς τε λιμένα καὶ πρὸς πόλιν· οὗ ὄντες ναυμαχήσετε, ἔφη, ὅταν βούλησθε. 2. 3, 16. 19. 2. 4, 18. 3. 3, 5. 7. 1, 24. 7. 1, 44. Cy. 1. 4, 28 extr. 2. 4, 1 ἦλθε παρὰ Κυαξάρου ἄγγελος λέγων, ὅτι Ἰνδῶν παρεῖη πρεσβεία· κελεύει οὖν σε ἐλθεῖν ὡς τάχιστα, ubi v. Bogn. 6. 1, 3. 7. 3, 13 ἡ δὲ γυνὴ τοὺς μὲν εὐνοόχους ἐκέλευσεν ἀποστῆναι, ἕως ἂν, ἔφη, τόνδε ἐγὼ ὀδύρωμαι, ὡς βούλομαι. 8. 3, 3 (Κῦρος) ἐκέλευσεν αὐτοὺς τούτοις (τοῖς ἱματίοις) κοσμεῖν τοὺς αὐτῶν φίλους, ὥσπερ, ἔφη, ἐγὼ ὑμᾶς κοσμῶ. Pl. Prot. 322, c ἐρωτᾷ οὖν Ἑρμῆς Δία, τίνα οὖν τρόπον δοίη δίκην καὶ αἰδῶ ἀνθρώποις. Πότερον ὡς αἱ τέχναι νενέμηνται, οὕτω καὶ ταύτας νείμω; ubi v. Hdrf. 338, b εἶπον οὖν ἐγώ, ὅτι αἰσχρὸν εἴη βραβευτὴν ἐλέσθαι τῶν λόγων· εἴτε γὰρ χείρων ἔσται ἡμῶν ὁ αἰρεθείς, οὐκ ὀρθῶς ἂν ἔχοι τὸν χείρονα τῶν βελτιόνων ἐπιστατεῖν, εἴτε ὁμοιος, οὐδ' οὕτως ὀρθῶς. Lys. 32, 9 καλέσας αὐτοὺς εἶπε Διογείτων, ὅτι καταλιπὼν αὐτοῖς ὁ πατήρ εἴκοσι μνᾶς ἀργυρίου καὶ τριάκοντα στατῆρας. Ἐγὼ οὖν πολλὰ τῶν ἐμαυτοῦ δεδαπάνηκα εἰς τὴν ὑμετέραν τροφήν, καὶ ἕως μὲν εἶχον, οὐδὲν μοι διέφερε· νυνὶ δὲ καὶ αὐτὸς ἀπόρως διάκειμαι· σὺ οὖν κτλ. Imperativ nach Acc. c. Inf. Th. 5. 18, 4 ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν κτλ. — b) X. An. 7. 1, 39 ἐλθὼν δ' ὁ Κλέανδρος· Μάλα μόλις, ἔφη, διαπραξάμενος ἦκω· λέγειν γὰρ Ἀναξίβιον, ὅτι οὐκ ἐπιτήδειον εἴη κτλ. Th. 5, 47 ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν... κατὰ τάδε συμμαχοὺς εἶναι Ἀθηναίους καὶ Ἀργεῖους κτλ.

Achtes Kapitel.

Erörterung besonderer Spracheigentümlichkeiten in der Wort- und Satzfügung.

§. 596. I. Ellipse.

1. Ellipse wird die Weglassung eines logisch untergeordneten und daher minder nothwendigen, grammatisch aber, d. h. zum Ausdrucke eines Begriffes oder Gedankens, nothwendig zu ergänzen den Satztheils oder Satzes genannt. Der Grund der Ellipse liegt in dem Streben der Sprache die Einheit einer

Satzverhältnisses oder zusammengesetzten Satzes auch in der Form auszudrücken und der Darstellung Kürze, Kraft und Lebendigkeit zu verleihen.

2. Der Begriff des weggelassenen Wortes kann, wie es sich von selbst versteht, nur ein ganz allgemeiner und unbestimmter sein und ist häufig in dem Begriffe des bestimmenden Wortes, wie z. B. in: οἱ θνητοί (sc. ἄνθρωποι), ἡ αὔριον (sc. ἡμέρα), enthalten oder durch den Zusammenhang oder häufigen Gebrauch, wie z. B. in: εἰς διδασκάλου ἵνα, gegeben. Ebenso muss auch der weggelassene Satz einen allgemeinen und daher leicht zu ergänzenden Gedanken ausdrücken.

a. Ellipse des einfachen Satzes.

3. Ueber die Ellipse des Subjekts und der Aussage εἶναι s. §§. 352 u. 354, über die des durch ein attributives Adjektiv oder Partizip oder durch einen attributiven Genitiv bestimmten Substantivs (als: οἱ θνητοί, τὸ καλόν, οἱ ἔχοντες, die Reichen, εἰς ᾗδου ἀφικέσθαι, ὁ Σωφρονίσκου d. i. Sokrates u. s. w.), s. §. 403.

4. In manchen Redensarten ist der bei dem Adjektive zu ergänzende Substantivbegriff in dem Verb enthalten, als: B, 379 ἔς γε μίαν βουλεύσομεν (sc. βουλήν). S. OR. 810 οὐ μὲν ἴσην γε ἔτισεν (sc. τίσιν). Lucian. D. mar. 2 ὡς βαθὺν ἐχοιμήθη (sc. ὕπνον). Eur. Herc. f. 180 τὸν καλλίνικον. | ἐκώμασε (sc. κῶμον). El. 835 f. πειστυρίαν θοινασόμεσθα (sc. θοίνην). Hdt 1, 109 τὸ παιδίον κεκοσμημένον τὴν ἐπὶ θανάτῳ (sc. κόσμῳ, Baehr will ὁδόν supplirt wissen). 3, 119 συλλαβὼν δὲ σφας ἔδησε τὴν ἐπὶ θάνατον (sc. δέσιν), vgl. 5, 72. 3, 64 καιρίῃ ἔδοξε τετόφθαι (sc. πληγῇ). X. An. 5. 8, 12 ἀνέκραγον, ὡς ὀλίγας παύσειν (sc. πληγὰς). S. El. 1415 παῖσον διπλῆν. Pl. conv. 185, d ἐν τῇ κάτω γὰρ αὐτοῦ. Ἐρυξίμαχον καταχεῖσθαι (sc. κλίνῃ). X. Cy. 2. 4, 18 προεληλυθότος. Κυαξάρου. τὴν πρὸς τὰ φρούρια (sc. ὁδόν). 22 ἴθι τὴν ὀρεινὴν. Pl. Lach. 184, d τὴν ἐναντίαν Λάχης Νικίᾳ ἔθετο (sc. ψῆφον, nach der gewöhnlichen Redensart θέσθαι ψῆφον ¹⁾).

5. In dem objektiven Satzverhältnisse kann das Verb, als das untergeordnete Satzglied, ausgelassen werden. Ellipsen dieser Art finden meistens nur in der aufgeregten Rede, wie bei Anflehungen, Verwünschungen u. dgl., statt; die Ergänzungen sind in der Regel durch den Gebrauch gegeben, als: ἐς κόρακας, ἐς φθόρον, εἰς ὄλεθρον (sc. ἀπὸς oder ἔρρε), πρὸς σέ γονάτων (sc. ἱκετεύω). — In den Verbindungen: μὰ τὸν (τὴν) ist nicht bloss der Name der Gottheit, bei der man schwören will, aus einer gewissen Scheu weggelassen, sondern auch das Verb des Schwörens. Pl. Gorg. 466, ε μὰ τὸν οὐ σὺς, ἐπεὶ κτλ., ubi v. Stallb. ²⁾. Vgl. Ar. R. 1374.

Anmerk. 1. Der bestimmende Begriff kann in einem Satzverhältnisse nie ausgelassen werden. Manche Ausdrücke aber werden von

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 635. Bos ellips. p. 65 sqq. 385 sqq. 474. 509, 567 sqq. — ²⁾ Bos l. d. p. 184. Passow Wörterb. III. S. 104.

den Sprachen in gewissen häufig vorkommenden Fügungen in prägnanter Bedeutung gebraucht, so dass der bestimmte Begriff zugleich den bestimmenden involvrt und daher nicht mitausgedrückt wird, als: φυλάσσειν schon bei Homer in der Bedeutung: Wache halten, *excubias agere*, Th. 2, 13 τοσοῦτοι ἐφύλασσον τὸ πρῶτον; φρονεῖν = σωφρονεῖν oder μέγα φρονεῖν ¹⁾).

b. Ellipse des Satzgefüges.

6. In dem Satzgefüge können folgende Arten der Ellipsen eintreten:

a. Erstens kann das durch einen Relativsatz bestimmte Substantiv, wie in dem einfachen Satze das durch ein Adjektiv bestimmte Substantiv, ausgelassen werden, als: εἴη, ὅστις ἀπαγγεῖλει τάχιστα Πηλεΐδῃ. Th. 2, 11 ἔπεσθε, ὅποι ἂν τις ἡγῆται d. i. εἰς τοῦτον τὸν τόπον, ὅποι (= an den von Jem. gezeigten Ort). S. §§. 548, 1, b); 554, 3; 563, 1.

b. Zweitens kann das Prädikat des Hauptsatzes von dem Nebensatze weggelassen werden, wie in den Verbindungen: οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι., ἀλλὰ §. 525, 3; so auch: οὐχ ὅτι in der Bedeutung: *quanquam*, wiewol §. 525, 4, b); in den durch ὅπως, ὅπως μὴ und μὴ eingeleiteten Final- und Fragsätzen wird bei Geboten und Verboten der ganze Hauptsatz weggelassen, s. §. 552, A. 6; ebenso bei dem Ausdrucke eines Wunsches in hypothetischer Form, als: εἴθε τοῦτο γένοιτο, εἴθε τοῦτο ἐγένετο (§. 395, 6 u. A. 4), oder bei der Entgegenstellung zweier hypothetischer Sätze, wo in der Regel der Hauptsatz des ersteren ausgelassen wird (§. 577, 3, c). Nach einem Adjektivsatze wird vor dem folgenden Nebensatze oder Acc. c. Inf. ganz gewöhnlich τοῦτό ἐστι weggelassen, als: ὁ θαυμαστότατον (sc. ἐστίν), ὅτι κτλ., s. §. 406, A. 9.

Anmerk. 2. Wenn in der zuletzt erwähnten Ausdrucksweise mit Weglassung der Formel τοῦτό ἐστιν, ὅτι der Satz, der davon abhängig sein sollte, als Hauptsatz ausgedrückt wird; so findet zwar eine verkürzte Redeweise statt, aber keine Ellipse, da in grammatischer Hinsicht Nichts fehlt. Pl. Phaedr. 248, b οὐ δ' ἔνεχ' ἡ πολλὴ σπουδὴ τὸ ἀληθείας ἰδεῖν πεδίον, οὐ ἐστίν, ἢ... προσήκουσα ψυχῆς τῷ ἀρίστῳ νομῇ ἐκ τοῦ ἐκεῖ λειμῶνος τυγχάνει οὕσα, ubi v. Stallb. Wenn aber nach Weglassung dieser Formel ein Nebensatz folgt, so ist eine Ellipse anzunehmen. Ar. R. 109 ἀλλ' ὥνπερ ἔνεκα τήνδε τὴν σκευὴν ἔχων | ἦλθον κατὰ σὴν μίμησιν, ἵνα μοι τοὺς ξένους | τοὺς σοὺς φράσαις, εἰ θεοίμην, i. e. τοῦτο ἦν, ἵνα κτλ. Mehr Beispiele §. 406, A. 9, b).

7. Ausser diesen Ellipsen in dem Satzgefüge findet sich noch eine dritte, die sich aber dadurch gänzlich von den erwähnten unterscheidet, dass sie in der Weglassung eines bestimmenden Satzes, nämlich eines bedingenden Vordersatzes, besteht, jedoch durch die Form des durch den Optativ oder den Indikativ mit dem zurückdeutenden ἂν ausgedrückten Hauptsatzes deutlich angedeutet wird, als: ἡδέως ἂν ἀκούσαιμι, ἡδέως ἂν ἤκουσα (§. 396 u. §. 392^a, 5 u. 6).

Anmerk. 3. Viele andere elliptische Ausdrücke sind bereits früher erwähnt, s. das Sachregister über Ellipse.

¹⁾ Passow a. a. O. IV. S. 2345 f. Mehlhorn de schemate ἀπὸ κοινοῦ, Glogau 1833 p. 3. — ²⁾ S. Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 450, E.

§. 597. II. Brachylogie¹⁾.

1. Von der Ellipse ist die Brachylogie zu unterscheiden. Bei der Ellipse ist ein grammatisch, d. h. zur Darstellung eines Begriffes oder Gedankens, nothwendiges Element wirklich weggelassen; bei der Brachylogie aber findet nicht eine wirkliche, sondern nur eine scheinbare Weglassung eines zur Darstellung eines Begriffes oder Gedankens erforderlichen Elementes statt, indem dasselbe auf irgend eine Weise im Satze oder in einem Satzgliede involvirt liegt. Der Gebrauch der Ellipse wird theils durch das Wesen der Sprache, theils durch den Gebrauch und die Gewohnheit gegeben und lässt sich daher auch auf gewisse Regeln zurückführen; der Gebrauch der Brachylogie aber hängt von der Willkür des Redenden ab, indem er sich derselben so oft bedienen kann, als er glaubt, die Kürze seiner Ausdrucksweise werde in den ausgesprochenen Worten seiner Rede ihre Erklärung und ihr Verständniss finden.

2. Die Gewandtheit und Schnelligkeit im Denken, die den Griechen in so hohem Grade eigen war, bewirkte, dass der Gebrauch der Brachylogie bei ihnen wol häufiger war, als bei irgend einem anderen Volke. Mehreren Arten der Brachylogie sind wir unter anderen Namen (vgl. οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον [§. 448] u. s. w.) schon im Verlaufe dieser Grammatik begegnet. Die meisten Fälle der Brachylogie beruhen auf der Redefigur, welche die alten Grammatiker σχῆμα ἀπὸ κοινοῦ nennen, die überall da stattfindet, wo ein oder mehrere Wörter ganz oder theilweise in derselben oder in einer anderen Form aus dem Vorhergehenden oder Folgenden entnommen oder ergänzt werden können²⁾. In vielen Fällen fällt die Brachylogie mit der gleich darauf zu erläuternden Zusammenziehung der Sätze zusammen. Aus dem weiten Gebiete der Brachylogie werden wir nur einige wichtigere Punkte herausheben.

a. In der Prosa wird oft, seltener in der Dichtersprache, das Objekt des Satzes oder überhaupt ein Substantiv in einem abhängigen Kasus im Folgenden plötzlich zum Subjekte gemacht, ohne dass dieses durch ein Pronomen angedeutet wird³⁾. Hs. Op. 513 καὶ τε διὰ ῥινοῦ βοὸς ἔρχεται, οὐδέ μιν ἴσχει (sc. ῥινόος). Th. 2, 65 ὅσον χρόνον προὔστη (Περικλῆς) τῆς πόλεως . . , ἀσφαλῶς διεφύλαξεν αὐτήν, καὶ ἐγένετο (sc. αὐτή) ἐπ' ἐκείνου μεγίστη. 4, 96 τὸ μὲν εὐώνυμον τῶν Βοιωτῶν . . ἤσσαντο ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων, καὶ ἐπύσαν (sc. οἱ Ἀθηναῖοι) τοὺς τε ἄλλους κτλ. 1, 45 νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομίζεσθαι καὶ μὴ (sc. ὑμᾶς als Subjekt) τῇ ἡμετέρᾳ ψήφῳ ὠφεληθέντας τῇ ὑμετέρᾳ (ψήφῳ) ἡμᾶς βλάψαι. 8, 44 ἐξεφόβη-

¹⁾ Man vergl. die scharfsinnige Abhandlung von Döderlein: Commentat. de brachyl. sermon. Gr. et Lat. Erlangae. 1831. — ²⁾ Vgl. Mehlhorn de schemata ἀπὸ κοινοῦ. Glogau 1833. — ³⁾ Vgl. Bernhardt Gr. S. 468. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 283 sq. Stallbaum ad Pl. Phaed. 72, b. Prot. 320, a. b. Civ. 360, a. Maetzner ad Antiph. 1, 26. Lycurg. 25 p. 128. Schoemann ad Isae. 4, 3.

σαν μὲν τοὺς πολλοὺς οὐκ εἰδότες τὰ πρᾶσσόμενα, καὶ ἔφευγον (οἱ πολλοί). Pl. Gorg. 510, b φοβοῖτο δήπου ἂν αὐτὸν (τὸν βελτίονα) ὁ τύραννος, καὶ τούτῳ ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἂν ποτε (sc. ὁ βελτίων) δύναίτο φίλος γενέσθαι, ubi v. Stallb. X. An. 1. 4, 5 ὅπως.. βιασάμενοι τοὺς πολεμίους παρέλθοισιν, εἰ φυλάττοιεν (sc. οἱ πολέμιοι) ἐπὶ ταῖς Συρίαις πόλαις. S. das. uns. Bmrk. u. ad X. Comm. 2. 1, 8. Auffallender: Antiph. 3, δ, 7 ὁ μὲν γὰρ οὐδένα ὁρῶν διατρέχοντα πῶς ἂν ἐφυλάξατο μηδένα βαλεῖν; ὁ δ' ἰδὼν τοὺς ἀκοντίζοντας εὐπετῶς ἂν ἐφυλάξατο μηδένα μὴ βαλεῖν „ne quem feriret? .. ne quis se feriret“ Maetzner.

b. Häufig wird bei einem Verb das Objekt weggelassen, wenn es aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. X. An. 1. 8, 15 ὁ δ' ἐπιστήσας (sc. τὸν ἵππον) εἶπε, da vorher gesagt war: ὁ Κῦρος παρελαύνων, entgegen reitend. 3. 4, 99 ὁ δὲ ἀναβάς (sc. ἐπὶ τὸν ἵππον), ἔως μὲν βάσιμα ἦν, ἐπὶ τοῦ ἵππου ἦγεν κτλ. Hell. 5. 4, 39 τῶν δὲ ἱππέων τῶν μὲν ἔτι καταβεβηκότων (sc. ἀπὸ τῶν ἱππῶν), τῶν δ' ἀναβαινόντων (sc. ἐπὶ τοὺς ἵππους), ἐπελαύνουσι. An. 4. 3, 13 ἐγχεῖν (sc. οἶνον) ἐκέλευε. 4. 3, 17 ἀποδύς (*veste exuta*) ἐλάμβανε τὰ ὅπλα. 5. 8, 23 πολλοὺς ἤδη ἀποδέδουκεν, *veste spoliavit*. 4. 3, 28 ἐπιβεβλημένους (sc. τὰ τοξόματα ἐπὶ ταῖς νευραῖς) τοὺς τοξότας, vgl. 5. 2, 12. Sehr gewöhnlich ist die Weglassung eines Pronomens in einem obliquen Kasus, wenn es auf ein schon im Vorhergehenden stehendes Substantiv zu beziehen ist, und kein besonderer Nachdruck auf demselben liegt. Z. 124 τίς δὲ σύ ἐσσι, φέριστε, καταθνητῶν ἀνθρώπων; | οὐ μὲν γάρ ποτ' ὅπωπα sc. σέ. X. Hell. 3. 4, 3 ἐπαγγελαιμένου δὲ τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατείαν, διδόασί τε (sc. αὐτῷ) οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσα περ ᾗτησε καὶ ἑξαμήνου σῖτον. Auch bei dem Uebergange von dem *Acc. c. Inf.* zu dem *Verbum finitum*. Pl. Gorg. 464, a τὸ τοιοῦτον λέγω καὶ ἐν σώματι εἶναι καὶ ἐν ψυχῇ, ὃ τι ποιεῖ δοκεῖν μὲν εὖ ἔχειν τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν, ἔχει δὲ (sc. τὸ σῶμα καὶ ἡ ψυχὴ) οὐδὲν μᾶλλον, ubi v. Hdrf. „quum tamen nihilo magis bene valeant.“ 468, d εἴ τις ἀποκτείνει τινὰ ἢ ἐκβάλλει ἐκ πόλεως ἢ ἀφαιρεῖται χρήματα.., οἴομενος ἄμεινον εἶναι αὐτῷ, τυγχάνει δὲ (sc. τοῦτο) ὃν κάκιον „quum tamen id sit deterius.“ Wenn zwei mit einander verbundene Verben ein gemeinsames Objekt haben, so pflegt im Griechischen selbst dann, wenn die Rektion derselben verschieden ist, das Objekt nur einmal gesetzt und der Rektion des zunächst stehenden Verbs, häufiger des ersteren als des letzteren, unterworfen zu werden. Am Häufigsten tritt dieser Fall bei der Verbindung eines Partizips mit dem *Verbum finitum* ein ¹⁾, da der Grieche Beides gleichsam zu einem Gesamtbegriffe zusammenfasst. τ, 537 καὶ τέ σφιν λαίνομαί εισορόωσα, wo nach unserer Auffassungsweise αὐτούς zu ergänzen ist, nach Griechischer aber σφιν λαίνομαί εισορόωσα als ein Gesamtbegriff aufgefasst wird. Hs. op. 166 τοῖς δὲ δίχ' ἀνθρώπων βίοντα καὶ ἦθε' ὁπάσας Ζεὺς Κρονίδης κατένασσε (sc. αὐτούς) πατὴρ εἰς πείρατα γαίης. Eur. Alc. 195 ὃν οὐ προσεῖπε καὶ (sc. ὑφ' οὗ)

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 428, 2. Nägelsbach XVIII. Exkurs zur Iliade S. 311.

προσεβρήθη πάλιν. Th. 5, 54 ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν καὶ (sc. αὐτήν) ἐδήουν. 1, 20 τῷ Ἰππάρχῳ περιτυχόντες.. ἀπέκτεινον (sc. αὐτόν). 144 τούτοις ἀποκρινάμενοι ἀποπέμφωμεν (sc. αὐτούς). 5, 22 καὶ αὐτῶν τοὺς μὴ δεξαμένους τὰς σπονδὰς ἐκέλευον οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιῆσθαι (sc. αὐτάς). X. oec. 4, 8 τοῖς μὲν χώραν τε ἄλλην προστίθῃσι καὶ δώροις κοσμεῖ (sc. αὐτούς). An. 1. 7, 8 ὁ δὲ ἐμπίπλας ἀπάντων τὴν γνώμην ἀπέκεμπε (sc. αὐτούς). 4. 5, 8 διεδίδου καὶ διέπεμπε διδόντας τοὺς δυναμένους παρατρέχειν τοῖς βουλιμιῶσιν, i. e. διεδίδου τοῖς δυναμένοις παρατρέχειν καὶ διέκεμπεν αὐτούς. 1. 8, 11 καλέσας παρεκελεύετο τοῖς Ἕλλησι. 2. 6, 23 τῶν δὲ συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν ἀεὶ διελέγετο. Comm. 1. 4, 17 ὁ σὺς νοῦς ἐνὼν τὸ σὸν σῶμα., μεταχειρίζεται, i. e. ὁ σὺς ἐν τῷ σώματι ἐνὼν νοῦς αὐτὸ μ. Hell. 1. 3, 9 καὶ ὄρκους ἔδοσαν (cc. Φαρναβάζῳ) καὶ ἔλαβον παρὰ Φαρναβάζου. 1. 5, 6 αὐτῷ προπιῶν ὁ Κῦρος ἤρετο. Pl. Gorg. 460, c οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν (sc. αὐτούς) ἐκ τῶν πόλεων. Menex. 243, d ἡμεῖς δὲ αὐτοὶ ἡμᾶς αὐτοὺς καὶ ἐνικήσαμεν καὶ ἡττήθημεν (sc. ὑφ' ἡμῶν αὐτῶν), ubi v. Stallb. Civ. 358, e ὅταν ἀλλήλους ἀδικῶσί τε καὶ ἀδικῶνται (sc. ὑπ' ἀλλήλων). 468, b τὸ φιλεῖν τε (sc. ἕκαστον) καὶ φιληθῆναι ὑπὸ ἑκάστου. 465, a πρεσβυτέρῳ μὴν νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ (sc. αὐτούς) κολάζειν προστέτακται.

Anmerk. 1. Ob der Kasus des Substantivs sich auch nach dem entfernteren Verb richten könne, dürfte sehr zu bezweifeln sein. Die Beispiele, die man für diesen Gebrauch anführt, beruhen theils auf falscher Erklärung theils auf falscher Lesart. Pl. Phaed. 94, d τὰ μὲν ἀπαλοῦσα, τὰ δὲ νοουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις καὶ ὀργαῖς καὶ φόβοις, ὡς ἄλλη οὐκ ἄλλῳ πράγματι, διαλεγόμενη. Hier ist nach νοουθετοῦσα ein Komma zu setzen, so dass die Dative ταῖς ἐπιθυμίαις u. s. w. von διαλεγόμενη abhängen. Isocr. 7, c ist st. θαυμάζοντες καὶ ὀμιλοῦντες τοὺς ἐν τούτοις πρωτεύοντας mit dem vorzüglichen ed. Urbīn. zu lesen: θ. καὶ ζηλοῦντας. Ueber S. Ant. 537 s. unter S. 1073.

c. Die mit einer Präposition, namentlich μετὰ u. ἐξ, zusammengesetzten Verben werden bisweilen in prägnantem Sinne so gebraucht, dass neben der Bedeutung des zusammengesetzten Verbs zugleich auch die Bedeutung des Simplex aufzufassen ist¹⁾. Eur. J. A. 343 μεταβαλὼν ἄλλους τρόπους, *moribus mutatis alios induens*, vgl. 363. Pl. Phaedr. 241, a μεταβαλὼν ἄλλον ἄρχοντα. Th. 1, 44 οἱ Ἀθηναῖοι μετέγνωσαν Κερκυραίοις ἐυμαχίαν μὴ ποιῆσθαι, i. e. *mutato consilio decreverunt*. X. Cy. 1. 1, 3 ἡναγκαζόμεθα μετανοεῖν (*sententia mutata cogitare*), μὴ (ob nicht) οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χαλεπῶν ἔργων ἢ τὸ ἀνθρώπον ἄρχειν. 5. 5, 40 ὥστε τὸν Κυαξάρην μεταγιγνώσκειν (*mutata sententia judicare*), ὡς οὔτε ὁ Κῦρος ἀφίστη αὐτοὺς ἀπ' αὐτοῦ, οὔτε κτλ. Pl. Gorg. 493, c πότερον.. μετατίθεσθαι εὐδαιμονεστέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάστων „*mutata sententia statuis*“ Stallb. Hdt. 1, 31 ἐκκληϊόμενοι δὲ τῇ ᾧρῃ οἱ νεηνῖαι.. εἰλκον τὴν ἄμαξαν, *tempore exclusi*, i. e. *urgente tempore prohibiti expectare iumentorum adventum*, s. Schweigh. u. Baehr. 7, 96 ἡγεμόνες τῶν ἐγώ, οὐ γὰρ ἀναγκαίῃ ἐξέργομαι ἐς ἱστορίας λόγον, οὐ παραμένημαι, denn nicht werde ich, durch nothwendige Gründe behin-

¹⁾ S. Matthiä II. § 535, Anm. 3. §. 634, 3.

dert, zur Anführung der Namen genöthigt. 139 ἐνταῦθα ἀναγκαίῃ ἐξέργομαι γνώμην ἀποδέξασθαι. (Aber mit Unrecht wird hierher gezogen S. Ant. 1105 καρδίας ἐξίσταμαι | τὸ δρᾶν, d. i. meiner Herzensmeinung begeben ich mich hinsichtlich ihrer Ausführung, den Gedanken meine Herzensmeinung auszuführen gebe ich auf.) Oder aus dem V. comp. muss für das folgende Satzglied das simplex entnommen werden, wie Th. 2, 64 ὑμεῖς δὲ ἐς τε τὸ μέλλον καλὸν προγνόντες ἐς τε τὸ αὐτίκα μὴ αἰσχρὸν (sc. γνόντες) τῷ ἤδη προθύμῳ ἀμφοτέρω κτήσασθε.

d. Der von einem Verb abhängige Infinitiv eines Verbs der Bewegung wird zuweilen weggelassen, ist aber durch eine hinzugefügte Präposition oder ein Lokaladverb angedeutet, wie auch in anderen Sprachen, als: ich will nach Berlin, *Arpinum volebamus* C. Att. 9, 1. N, 135 οἱ δ' ἰθὺς φρόνουν. Π, 694 οἱ δ' ἄλλοι φύγαδε μνώνοντο. Ω, 327 ἵπποι, τοὺς δὲ γέρων ἐφέπων μάστιγι κέλευεν | καρπαλίμως κατὰ ἄστυ. Ar. R. 1279 ἐγὼ μὲν οὖν ἐς τὸ βαλανεῖον βούλομαι. X. An. 1. 5, 13 παραγγέλλει εἰς τὰ ὄπλα. Hell. 2. 3, 20 κελεύσαντες ἐπὶ τὰ ὄπλα. 34 ἐκέλευσε.. τοὺς ἑνδεκα ἐπὶ τὸν θηραμένην. An. 7. 7, 57 φανερὸς ἦν οἴκαδε παρασκευαζόμενος = ὡς οἴκαδε ἀπιών¹⁾).

e. Wenn ein vorausgegangenes mit dem Artikel begleitetes Substantiv in einem beigeordneten Satze noch Einmal wiederholt werden sollte, so wird in der Regel nur der Artikel gesetzt und das Substantiv weggelassen. Ps. Pl. ep. 8. 354, e μετρία ἡ θεῶ δουλεία, ἄμετρος δὲ ἡ τοῖς ἀνθρώποις.

f. Ein Wort, welches nur Einmal gesetzt ist, muss zweimal gedacht werden, besonders wenn das Subjekt aus dem Prädikate oder das Prädikat aus dem Subjekte entlehnt wird²⁾, wie: Hdt. 8, 80 ἴσθι ἐξ ἐμεῖο (sc. ποιούμενα Präd.) τὰ ποιούμενα (Subj.) ὑπὸ Μήδων. 142 τούτων ἀπάντων αἰτίους γενέσθαι (sc. αἰτίους) τῆς δουλοσύνης τοῖς Ἑλλήσι Ἀθηναίους. Th. 1, 134 καὶ αὐτὸν ἐμέλλησαν μὲν ἐς τὸν Καιάδαν (sc. ἐμβάλλειν), οὐπερ τοὺς κακούργους ἐμβάλλειν εἰώθεσαν. 7, 68 τῇ πάσῃ Σικελίᾳ, καρπούμενῃ (sc. ἐλευθερίαν) καὶ πρὶν, ἐλευθερίαν βεβαιότεραν παραδοῦναι. Pl. Men. 89, a οὐκ ἂν εἶεν φύσει οἱ ἀγαθοὶ sc. ἀγαθοί. Prot. 344, d τῷ δὲ κακῷ οὐκ ἐγχωρεῖ γενέσθαι sc. κακῷ. X. Comm. 1. 2, 49 φάσκων κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἐλόντι (sc. τὸν πατέρα) καὶ τὸν πατέρα δῆσαι. Hell. 2. 2, 20 ἐποιοῦντο εἰρήνην, ἐφ' ᾧ.. τὸν αὐτὸν ἐχθρὸν καὶ φίλον (sc. Λακεδαιμονίοις) νομίζοντας Λακεδαιμονίοις ἔπεσθαι. Vgl. 2. 3, 19 ibiq. Breitenb. An. 3. 4, 13 Τισσαφέρνης ἐπεφάνη, οὓς τε αὐτὸς ἱππέας (sc. ἔχων) ἦλθεν ἔχων καὶ τὴν Ὀρόντου δύναμιν.

g. Ein Substantiv ist bisweilen aus einem verwandten Substantive oder Adjektive oder Adverb oder Verb oder aus dem Zusammenhange der Rede zu entnehmen³⁾. Hdt. 9, 23 οἱ ἱππόται.. ἄλλους προσαπόλεσαν τῶν ἱππέων· ἀποστήσαντες ὧν (sc. τοὺς ἵππους)

¹⁾ S. Matthiä II. §. 535, Anm. 2. — ²⁾ S. Matthiä II. §. 634, 1. Doederlein I. d. p. 4. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 284 sq. Stallbaum ad Pl. Gorg. 470. a. — ³⁾ Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 282 sq.

ὅσον τε δύο στάδια ἐβουλεύοντο κτλ. So gebraucht Thukydides 2, 47 von der Pest das Wort νόσος, im folg. Kap. spricht er von derselben immer im Neutrum, als ob νόσημα vorhergegangen wäre, das aber erst im 51. Kap. folgt. Luc. d. mort. 15 τότε μὲν . . τὸ δόστηνον ἐκείνο δοξάριον προστίμων τοῦ βίου· νῦν δὲ συνίημι ἤδη, ὡς ἐκείνη (sc. ἡ δόξα) μὲν ἀνωφελής. — Bei Homer nach ἐκταετές, ἐνναετές, ἐννῆμαρ ἐβδόμῃ sc. ἔτει, ἐννάτῃ sc. ἡμέρᾳ. Th. 2, 45 εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, ὅσαι (sc. γυναῖκες) νῦν ἐν χηρείᾳ ἔσονται, μνησθῆναι. Dem. 18, 104 δυοῖν (sc. τριήροιν) ἐπ' ἀντ' τριήραρχος ὁ τῆς μιᾶς (sc. τριήρους) ἕκτος. Selbst S. Ant. 513 ὁμαιμος ἐκ μιᾶς τε (sc. μητρός) καὶ ταύτου πατρός. Pl. leg. 627, c πολλοὶ ἀδελφοί που γένοιντ' ἂν ἐνός ἀνδρός τε καὶ μιᾶς (sc. μητρός) υἱεῖς. Phil. 30, d ἐν μὲν τῇ τοῦ Διὸς ἐρεῖς φύσει . . , ἐν δὲ ἄλλοις sc. θεοῖς, das aus Διός zu entnehmen ist, s. Stallb. — Ar. R. 693 ναυμαχήσαντας μίαν sc. ναυμαχίαν. Th. 1, 22 ἡ μέλλοντες πολεμήσειν ἢ ἐν αὐτῷ (sc. τῷ πολέμῳ) ἤδη ὄντες. Ueber Th. 1, 91. 5, 47, s. §. 352, d. Aus φυλάσσειν d. Subst. τὴν φυλακὴν 7, 28. Antiph. 5, 13 ἀπολογησαμένῳ τὴν προτέραν (sc. ἀπολογία), ubi v. Maetzner. τ, 188 στῆσε δ' ἐν Ἀμνισῷ . . | ἐν λιμένει sc. ναῦν. (Aber mit νῆας γ, 180.) O, 358 ὅσον τ' ἐπὶ δορυρῶν ἐρωή | γίνεται, ὁππότ' ἀνὴρ σθένος πειρώμενος ἦσιν sc. δόρυ. Vgl. ι, 499. θ, 198 ὑπερήσει sc. δίσκον, wie man aus dem Vorberg. sieht. Auch ein Verb ist zuweilen aus einem Verb oder einer Redensart von verwandter Bedeutung zu entnehmen. A, 532 εἰ ἡ μὲν ἔπειτα | εἰς ἄλλα ἄλτο . . , | Ζεὺς δὲ ἐὼν πρὸς δῶμα sc. ἔστι θ, 107 ἦρχε δὲ τῷ αὐτῇ ὁδόν, ἥνπερ οἱ ἄλλοι sc. ἦσαν. — Vgl. §. 352, d).

h. Zuweilen muss aus dem Pronomen αὐτός das Reflexiv ἐαυτοῦ entnommen werden. A, 355 ἐλὼν γὰρ ἔχει γέρας, αὐτὸς (sc. ἐαυτῷ) ἀπούρας. S. Ph. 691 ἴν' αὐτὸς (sc. ἐαυτῷ) ἦν πρόσευρος.

i. Sehr oft muss eine Verbalform aus einer anderen entlehnt werden¹⁾; so eine passive aus einer aktiven oder umgekehrt. Th. 6, 79 καὶ τοῖς γε Ἀθηναίοις βοηθεῖν, ὅταν ὑπ' ἄλλων (sc. ἀδικῶνται) καὶ μὴ . . τοὺς ἄλλους ἀδικῶσιν. S. OC. 1108 τῷ τεχνόντι πᾶν (sc. τεχθέν) φίλον. Th. 2, 11 τὴν τῶν πέλας ὁρῶν μᾶλλον ἢ τὴν ἐαυτῶν ὁρᾶν (sc. δηουμένην). X. Cy. 4, 4, 13 ὅπως ὑμεῖς ἐκείνων (sc. ἀρχητε), μὴ ὑμεῖς ὑπ' ἐκείνων ἀρχησθε nach d. Guelph. Par. A. B. Aus dem Verbum finitum oder dem Infinitive das Partizip oder der Infinitiv. Th. 8, 141 ἀφ' οὗ τὸ ἐς τὴν Χίον (sc. κλεῖν) ἔπλει ἐς τὴν Καῦνον. Aesch. Ag. 838 καὶ τὸν μὲν ἦκειν (sc. πῆμα φέροντα), τὸν δ' ἐπείσφerein κακοῦ | κάκιον ἄλλο πῆμα, λάσκοντας δόμοις. o, 152 χαίρετον, ὦ κούρω, καὶ Νέστορι ποιμένι λαῶν εἰπεῖν sc. χαίρειν. Dem. 18, 125 ὄρα, μὴ τούτων μὲν ἐχθρὸς ἦς, ἐμὸς δὲ (sc. εἶναι) προσποιῇ, ubi v. Bremi. Pl. Phaedr. 230, d ὥσπερ οἱ τὰ πεινῶντα θρέμματα (sc. ἄγοντες) θαλλὸν ἢ τινα καρπὸν προσείοντες ἄγουσι. Vgl. 247, e. Häufig, selbst in der Prosa, ist diess der Fall, wenn nach οἶμαι δὲ καὶ der

¹⁾ Vgl. Mehlhorn l. d. p. 16 sq.

Infinitiv folgen sollte. Pl. Ap. 25, ε ταῦτα ἐγὼ σοι οὐ πείθομαι, ὦ Μέλητε, οἶμαι δὲ οὐδὲ ἄλλον ἀνθρώπων οὐδένα (sc. πείσεσθαι σοι), ubi v. Stallb. et ad Civ. 608, b ξύμφημί σοι., οἶμαι δὲ καὶ ἄλλον ὄντινόν (sc. ξυμφήσιν). Vgl. Conv. 176, a. X. conv. 8, 7. Sehr gewöhnlich, besonders bei den Attikern, ist die Weglassung des vorhergehenden Verbs bei μέλλω. Eur. Hipp. 442 τοῖς ἐρώσει... ὅσοι τε μέλλουσ' (ἐρᾶν sc.). Th. 3, 55 οὔτε ἐπάθετε οὔτε ἐμελλήσατε (παθεῖν). Isocr. 10, 26 τὰς μὲν ἐπόρθουν, τὰς δὲ ἐμελλον (πορθεῖν), ταῖς δὲ ἠπεῖλουν τῶν πόλεων (πορθεῖν), vgl. 4, 136. Dem. 18, 192 τὰ μὲν ἤμαλλον, ὡς ἐδόκει, τῶν δεινῶν (sc. παρσεῖναι), τὰ δ' ἤδη παρῆν. Im Dialoge besonders bei Platon: τί δ' (πῶς γάρ) οὐ μέλλει; wie sollte es nicht? Vgl. Civ. 494, b. Hipp. 2. 365, c 1). Vgl. §. 599, 2.

k. In Gegensätzen muss oft ein Glied aus dem anderen vervollständigt werden. X, 265 ὥς οὐκ ἔστ' ἐμὲ καὶ σὲ φιλήμεναι st. ἐμὲ σὲ καὶ σὲ ἐμέ. Hs. Op. 182 οὐδὲ πατὴρ παίδεσσιν ὁμοῖος, οὐδέ τι παῖδας (sc. πατρὶ), οὐδέ ξένοι ξεινοδόκῳ καὶ ἐταῖρος ἐταίρῳ. S. OR. 489 Ch. τί γὰρ ἢ Λαβδακίδαις (sc. πρὸς τὸν Πόλυβον) | ἢ τῷ Πολύβῳ (sc. πρὸς τοὺς Λαβδακίδας) νεῖκος ἔκειτο; Eur. Or. 742 οὐκ ἐκεῖνος (sc. ἐκαίνην), ἀλλ' ἐκαίνη καῖνον ἐνθάδ' ἤγαγεν. J. A. 23 τοῦτο δὲ γ' ἐστὶν τὸ καλὸν σφαλερὸν | καὶ φιλότιμον, γλυκὺ μὲν (sc. πόρρωθεν φαινόμενον), λυπεῖ δὲ προσιστάμενον, hoc est bonum fallax et ambitiosum (in ambitione positum) *dulce quidem*, sc. *ubi procul conspiciitur, sed molestum, ubi prope accedit*. Th. 1, 73 οὐ γὰρ παρὰ δικασταῖς οὔτε ἡμῶν (sc. πρὸς τούτους), οὔτε τούτων (sc. πρὸς ἡμᾶς) οἱ λόγοι ἂν γίνοιτο. Dem. 3, 7 ἐπράξαμεν ἡμεῖς (sc. πρὸς ἐκείνους) καὶ ἐκεῖνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην. In der Verbindung von νῦν und πάλαι oder τότε oder ὕστερον wird das beiden angehörige Verb nur Einmal gesetzt, und zwar in das Präsens. I, 105 οἷον ἐγὼ νοέω ἡμὲν πάλαι ἢδ' ἔτι καὶ νῦν. S. El. 676 νῦν τε καὶ πάλαι λέγω, vgl. 907. Ant. 181 νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ. Th. 1, 86 ἡμεῖς δὲ ὅμοιοι καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν, ubi v. Porro. 3, 40 καὶ τότε πρῶτον καὶ νῦν διαμάχομαι. 6, 60 οὔτε τότε οὔτε ὕστερον ἔχει. Ueber die Weglassung von οἱ μὲν bei folg. οἱ δὲ s. §. 527, A. 4. Ja selbst der ganze Gegensatz kann weggelassen werden. x, 35 νυχτὶ δ' ὁμῶς πλεῖν sc. καὶ ἡματι 2).

l. Oft muss auch aus einem vorhergehenden oder nachfolgenden Worte ein anderes entlehnt werden, welches zwar von demselben Stamme, aber nicht derselbe Sprachtheil ist 3). So: δεινόν, δεινὰ βοᾶν sc. βόημα, βοήματα. So vielleicht S. El. 1075 Ch. Ἠλέκτρα τὸν αἰ πατρὸς (sc. στόνον) δειλαῖα στενάχουσα. Eur. Ph. 323 δακρυόεσσαν (sc. ἰδν) ἰεῖσα. Ferner: Hdt. 8, 114 ὡς εἰπεῖν sc. ἔπος (= prope dixerim) und von da auch bei Attikern, wie Thuk. u. Xen., vgl. §. 585, 3, S. 1008 f.

m. Aus einem vorausgegangenen Worte muss oft ein Wort entlehnt werden, welches das Gegentheil ausdrückt, namentlich aus einem negativen Worte ein affirmatives; am Häufigsten

1) Vgl. Matthiä II. §. 498, e. — 2) S. Döderlein l. d. p. 14 sqq. Mehlhorn l. d. p. 16. — 3) S. Döderlein l. d. p. 12 sq.

geschieht diess bei einem mit einer adversativen Konjunktion eingeleiteten Gegensatze ¹⁾. E, 819 οὐ μ' εἷας μαχαρέσσι θεοῖς ἵνα κρὺ μάχεσθαι τοῖς ἄλλοις· ἀτὰρ, εἴ κε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη ἔλθῃς εἰς πόλεμον, τὴν γ' οὐτάμεν ὀξεί χαλκῷ (sc. ἐκέλευες, das in εἷας liegt. Vgl. Eur. Ph. 1217 ibiq. Klotz. S. OR. 236 τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον.. μὴτ' εἰσδέχεσθαι μῆτε προσφωνεῖν τινα, ὥθεῖν δ' ἀπ' οἴκων πάντας. Vgl. Eur. Suppl. 466 ff. S. El. 71 καὶ μὴ μ' ἄτιμον τῆσδ' ἀποστείλῃτε γῆς, ἀλλ' ἀρχέκλουτον καὶ καταστάτην δόμων (sc. στέλλετε = ποιεῖτε). Eur. Or. 717 f. ὦ πλὴν γυναικὸς οὐνεκα στρατηλατεῖν | τᾶλλ' οὐδέν = ὦ.. στρατηλατεῖν δεινός, das aus dem Gegensatze οὐδέν = ganz untauglich zu entnehmen ist. Hdt. 7, 104 ὁ νόμος.. ἀνώγει τώυτῳ ἀεὶ, οὐκ ἔων φεύγειν οὐδέν πλῆθος ἀνθρώπων ἐκ μάχης, ἀλλὰ μένοντας ἐν τῇ τάσῃ ἐπικρατέειν ἢ ἀπόλλυσθαι. 9, 2 οὐδὲ ἔων ἵεναι ἑαυτέρῳ, ἀλλ' αὐτοῦ ἰζόμενον ποιεῖν. Pl. Ap. 36, b ἀμελήσας, ὧν οἱ πολλοί (sc. ἐπιμελοῦνται), ubi v. Stallb. Pl. Phaedr. 245, d. ο τοῦτο δὲ οὐτ' ἀπόλλυσθαι οὔτε γίνεσθαι δυνατόν, ἢ πάντα τε οὐρανὸν πᾶσάν τε γένεσιν συμπεσοῦσαν στήναι sc. ἀναγκαῖον, ubi v. Stallb. S. Tr. 166 ff. ist aus χρεῖη ἐξείη zu entnehmen, vgl. das Lateinische z. B. Cic. N. D. I. 7, 17 *tu autem nolo existimes me adiutorem huic venisse, sed auditorem*. So ist aus οὐδὲ εἷς, οὐδεὶς der Begriff von εἷς, ἕκαστος oder πάντες zu entnehmen. Pl. Symp. 192, e ταῦτα ἀκούσας οὐδ' ἂν εἷς ἐξαρνηθείη.., ἀλλ' ἀτεχνῶς οἷοιτ' ἂν ἀσχοῖναι κτλ., ubi v. Stallb. et ad Civ. 366, d. Phaedr. 260, d. Th. 4, 10 μηδεὶς ὁμῶν.. ξυνοτὸς βουλέσθω δοκεῖν εἶναι.., μᾶλλο δὲ (sc. ἕκαστος βουλέσθω) .. χωρῆσαι, ubi v. Poppo. 8, 66 ἀνέλεγέ τε οὐδεὶς ἔτι τῶν ἄλλων δεδιώς (sc. ἕκαστος) καὶ ὁρῶν πάλι τὸ ξυνεστηκός. X. Hell. 2. 2, 3 ἐκείνης τῆς νυκτὸς οὐδεὶς ἐκοιμήθη, οὐ μόνον τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες (sc. πάντες), ἀλλὰ κτλ.

n. Ein Verbum sentiendi oder dicendi muss zuweilen aus einem vorangehenden, der Bedeutung nach verwandten Verb des Meldens, Forderns, Ermunterns u. s. w. entlehnt werden ²⁾. Pl. Gorg. 467, a εἰ μὴ Σωκράτης ἐξελεγχθῇ ὑπὸ Πώλου, ὅτι ποιοῦσιν, ἃ βούλονται „nisi S. a Polo *refutatus* eoque *edoctus* fuerit illos facere, quae velint“ Stallb., vgl. 482, a. 508, a. X. Hell. 2. 2, 17 ἀπήγγειλεν, ὅτι αὐτὸν Λύσανδρος καλεῖ εἰς Λακεδαίμονα ἵεναι· οὐ γὰρ (sc. ἔφη) εἶναι κύριος ὧν ἐρωτῶτο ὑπ' αὐτοῦ, ἀλλὰ τοὺς ἐφόρους. Vgl. §. 593, Anm. 1. So ein Verbum dicendi aus ἀξιοῦν Th. 1. 136, 3. 4, 3, aus παραινεῖν 3, 31, aus ἀνακείθεσθαι 3, 94, aus καλεῖν 3, 94, aus εἶναι 5, 41, aus ἐπιμαρτύρεσθαι 6, 29, aus παραιτεῖσθαι 5, 63, aus ἐπικαλεῖν 5, 56, aus μέμψεσθαι 8, 50, oder ein Verbum putandi aus einem Verbum sentiendi, timendi u. dgl., als aus διανοεῖσθαι 6, 96, aus ὁρᾶν 4, 27. 7, 42, aus εἰδέναι 6, 64, aus φοβεῖσθαι 4, 8 u. s. w.

o. Aus einem folgenden Verb spezieller Bedeutung muss ein Verb allgemeiner Bedeutung, als: ποιεῖν, ἐργάζεσθαι, γίνε-

¹⁾ S. Matthiä II. §. 634, 3. Mehlhorn l. d. p. 17 sq. Fritzsche Quaest. Luc. p. 131 sq. — ²⁾ Vgl. Matthiä II. §. 634, 4. Poppo ad Thuc. 4. 3, 2 ed. Goth.

σθαι, εἶναι, συμβαίνειν, entnommen werden. Diess geschieht bei den Ausdrücken: οὐδὲν ἄλλο ἢ, ἄλλο τι ἢ (vgl. Lucian. D. Deor. 5, 5 λυπεῖς, ὦ Ἥρα, σεαυτήν, οὐδὲν ἄλλο, κάμοι ἐπιτείνεις τὸν ἔρωτα ζηλοτυποῦσα). Aesch. P. 205 ὁ δ' οὐδὲν ἄλλο γ' ἢ πτήξας δέμας παρῆχε. Th. 4, 14 οἱ Λακεδαιμόνιοι.. ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν. 3, 85 ὅπως ἀπόγνοια ἢ τοῦ ἄλλο τι (sc. ποιεῖν) ἢ κρατεῖν τῆς γῆς. X. Cy. 1. 4, 24 μόνος ἐκείνος οὐδὲν ἄλλο (sc. ἐποίει) ἢ τοὺς πεπτωκότας περιλαύνων ἐθεῖτο. Pl. Euthyd. 277, d καὶ νῦν τούτῳ οὐδὲν ἄλλο ἢ χορεύετον περὶ σέ. (Selten vollständig: Pl. Cív. 424, d οὐδὲ γὰρ ἐργάζεται ἄλλο γε [sc. ἡ παρανομία] ἢ κατὰ σμικρὸν εἰσοικισαμένη ἡρέμα ὑποβρεῖ πρὸς τὰ ἔθνη. Lycurg. 92 οἱ θεοὶ οὐδὲν πρότερον ποιοῦσιν ἢ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων τὴν διάνοιαν παράγουσι, ubi v. Maetzner. Dem. 8, 10 οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον κτλ., vgl. ib. 27.) Durch den häufigen Gebrauch dieser Verbindung ist die ursprüngliche Bedeutung so verloren gegangen, dass dieselbe auch da, wo sie nicht statthaft war, angewendet und gewissermassen als ein Adverb behandelt wurde. Th. 7, 75 οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἢ πόλει ἐκπεπολιορ-κημένη ἐψέκασαν ὑποφευγούσῃ¹⁾. So werden im Lateinischen *nihil aliud, amplius quam* adverbialiter gebraucht. Liv. 37, 21 *classis ad insulam se recepit, nihil aliud quam depopulato hostium agro*. Suet. Calig. 44 *nihil amplius quam Adminio.. in deditionem recepto magnificas Romam litteras misit*. Dasselbe gilt von der Fragform: ἄλλο τι ἢ oder ἄλλο τι, τί ἄλλο ἢ. S. §. 587, 18, S. 1029. Ferner gehört auch der Fall hierher, wo aus einem Verbum *compositum* ein Verb von allgemeiner Bedeutung entnommen werden muss, wie z. B. X. oec. 11, 18 τὰ μὲν βάδην (sc. ἰών), τὰ δὲ ἀποδραμών, ubi v. Breitenb.

p. Aus einem vorangehenden mit einer Präposition zusammengesetzten Verb ist zuweilen die Präposition auch zu dem folgenden Verb zu entnehmen. Aesch. Pr. 331 πάντων μετασχὼν καὶ τετολμηκὼς ἐμοί. S. Ant. 537 καὶ συμμετίσχω καὶ φέρω τῆς αἰτίας. Hier geht mit der Präposition ζύν von συμμετίσχω zugleich auch die Bedeutung der Theilnahme auf φέρω über, daher der Genitiv τῆς αἰτίας. Eur. Or. 1101 f. Py. πιθοῦ νυν, ἀνάμεινον δὲ φασγάνου τομάς. Or. μενῶ, τὸν ἐχθρὸν εἰ τι τιμωρήσομαι. Pl. Phaed. 59, b οὗτός τε δὴ ὁ Ἀπολλόδωρος.. παρῆν... ἣν δὲ καὶ Κτήσιππος, ubi v. Stallb. Phaedr. 248, a ἡ μὲν.. ὑπερῆρεν εἰς τὸν ἔξω τύπον τὴν τοῦ ἡνιόχου κεφαλὴν... ἡ δὲ τότε μὲν ἦρε, τότε δ' ἔδου. X. Cy. 7. 1, 1 προσήνεγκαν οἱ θεράποντες ἐμπιεῖν καὶ φαγεῖν ἔτι οὖσιν ἀμφὶ τὰ ἱερά nach den best. cdd. st. ἐμφαγεῖν καὶ ἐμπιεῖν, s. Born. 8. 7, 9 τὸ δὲ προβουλεύειν καὶ τὸ ἡγεῖσθαι ἐφ' ὃ τι ἂν καιρὸς δοκῇ εἶναι, ubi v. Born. Dem. 21, 208 ἐξαι-τήσεσθαι καὶ λιπαρήσειν παρ' ὑμῶν αὐτόν²⁾. So ist auch Th. 2, 74 ἀπεδίδου Πλαταιεῦσι γῆν καὶ πόλιν τὴν σφετέραν ἔχοντας αὐτονόμους οἰκεῖν, στρατεῦσαι τε μηδένα ποτὲ ἀδίκως ἐπ' αὐτούς aus ἀπεδίδου (*reddebat*) zu στρατεῦσαι u. s. w. das Simplex ἐδίδου zu

¹⁾ Vgl Matthiä II. §. 635. G. T. A. Krüger Comm. de ἀλλ' ἢ etc. Brunsvig. 1834. p. 81. — ²⁾ Vgl. Mehlhorn l. d. p. 7.

entnehmen, vgl. Poppo. Bei den Tragikern oft erst das Verbum compositum, sodann das V. simplex. Eur. M. 1252 Ch. κατὰ ἔσπετε τὰν | ὀλομένην γυναῖκα, ubi v. Elmsley (1219). Hec. 167 mel. ἀπώλεσας ὥλεσας. Or. 181 Ch. διοιχόμεθ' οἰχόμεθα. 1465 mel. ἀ δ' ἀνάχεν ἴαχεν.

Anmerk. Ueber die Weglassung und Stellung der Präpositionen bei einem Nomen s. §. 451; über die Weglassung der Negation bei dem Verbum finitum in der Verbindung mit einem negirten Partizipe s. §. 515, A. 1.

q. In der Lebhaftigkeit der Rede wird zuweilen zwischen einem Vorder- und einem Nachsatze ein Zwischengedanke nicht ausgedrückt. X. An. 3. 3, 13 ἐπειδὴ δὲ ἐδιώκομεν, ἀληθῆς ἔφη, ὑμεῖς λέγετε, d. i. ἐγένετο ταῦτα, ἃ ὑμεῖς ἀληθῆς λέγετε. S. Tr. 752 ὅθ' εἶρπε κλεινὴν Εὐρύτου πέρσας πόλιν . . , | ἀκτὴ τις ἀμφίκλοστος Εὐβοίας ἄκρον | Κήναιόν ἐστιν, ἔνθα κτλ., als H. sich nach dem Kenäon begeben hatte, traf ich ihn da, wo u. s. w., s. Schneidew. Eur. Hipp. 1199 ἐπεὶ δ' ἔρημον χῶρον εἰσεβάλλομεν, | ἀκτὴ τις ἐστὶ . . , | ἔνθεν τις ἡχώ κτλ. J. T. 262. 1450.

r. Eine ganz eigentümliche Brachylogie bei den Griechen wie bei den Lateinern besteht darin, dass zuweilen von einem Gegenstande eine Handlung ausgesagt wird, welche eigentlich nur dann stattfinden kann, wenn der Gegenstand in einem negativen Verhältnisse zu der Handlung gedacht wird, wie Cic. N. D. 2, 19 sol ita movetur, ut, quum terras larga luce compleverit, easdem modo his modo illis partibus opacet. Vgl. θ, 485 f. ἐν δ' ἔπει' Ὀκεανῷ λαμπρὸν φάος ἡέλιος | ἔλκον νόκτα μέλαιναν ἐπὶ ζεῖδωρον ἄρουραν. Sowie die Sonne durch ihre Erscheinung die Erde erleuchtet, so verdunkelt sie dieselbe durch ihre Entfernung. Nach unserer Auffassung hätte zu opacet das Partizip *recedens* hinzugefügt werden müssen. Diese Ausdrucksweise pflegt man durch die Formel: *res ponitur pro defectu rei* zu bezeichnen¹⁾. Sie ist für uns eine sehr auffällige Erscheinung, ist aber tief in der Vorstellung und Anschauung der Alten begründet. Gottheiten wird die Macht beigelegt positiv und negativ zu wirken; so sind Apollon und Artemis nicht bloss schützende und erhaltende, sondern auch Tod und Verderben bringende Gottheiten, dem Aeolos hat Kroniou die Macht ertheilt die Winde ἡμῶν παύμεναι ἢ δ' ὀρνόμεν ὃν κ' ἐθέλῃσιν (x, 22), vgl. Virg. Aen. 1, 65. Hor. Carm. 1. 3, 15; Ares hat die Macht zu binden und zu lösen, d. h. durch seine Erscheinung Krieg, Schrecken und Unheil, durch seine Entfernung oder nach vollendetem Kampfe Frieden und Ruhe zu bringen. Daher S. Aj. 706 Ch. ἔλυσεν αἰνὸν ἄχος ἀπ' ὀμμάτων Ἄρης. Tr. 653 f. Ch. νῦν δ' Ἄρης οἰστρηθεὶς ἐξέλυσ' ἐπίπονον ἀμέραν. „Um die λύσις πόνων zu erreichen, bedurfte es des Kampfes gegen Oichalia, den der wilde Kriegsgott entzündete; aber ebenderselbe endet damit

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Soph. Aj. 674. Wunder ad S. Aj. l. d. u. in der Rezens. über Lobecks neue Ausg. des Soph. Aias, Lpz. 1837. S. 152 ff., Reisig Vorles. über d. Lat. Sprachw. S. 306, der sich aber unklar ausdrückt, und besonders Grauer Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1842. S. 19 ff.

das Ungemach und schafft Frieden“ Schneidew. Diese doppel-
seitige Bedeutung, die positive und die negative, blieb auch, wenn
der Name der Gottheit in einen Sachnamen verwandelt wurde. S.
Aj. 675 f. ὁ παγκρατὴς ὕπνος | λύει πεδήσας οὐδ' αἶ λαβὼν ἔχει.
Vgl. Theocr. 11, 22 f. So ἥλιος, *sol* s. oben, τύχη, *fortuna*,
Glück und Unglück. Abstrakta aber, wenn sie nicht, wie z. B.
Klugheit und Dummheit, einen absoluten Gegensatz, sondern rela-
tive Begriffe ausdrücken, werden sowol in positiver als auch, obwol
ungleich seltener, in negativer Bedeutung gebraucht und erscheinen
so als *vocabula media*, z. B. ἀλκή, *vis, vires*, Kraft und Schwäche.
I, 34 ἀλκὴν μὲν μοι πρῶτον ὀνειδίσας ἐν Δαναοῖσιν, | φὰς ἔμεν ἀπτό-
λεμον καὶ ἀνάλχιδα. Vgl. Virg. Aen. 686. Theogn. 420 ὅπ' ἀνά-
γκης | σιγῶ, γινώσκων ἡμετέρην δύναμιν. Ebenso X. An. 1. 6, 7,
s. das. uns. Bmrk. Theogn. 686 εἶργει τοὺς μὲν χρήματα, τοὺς
δὲ νόος, die Einen (τοὺς πενήτη τειρομένους) hindert der schlechte
Vermögenszustand, die Anderen (τοὺς ἀίδριος) der Unverstand am
Wirken. Pind. P. 1, 72 νεῦσον, Κρονίων, ἄμερον | ὄφρα κατ' οἶκον
ὁ Φοῖνιξ ὁ Τυρσανῶν τ' ἀλαλατὸς | ἔχη, da, ut pacatam domum
Phoenicius Tyrrhenorumque *tumultus* (das schwindende Getümmel)
teneat. S. Aj. 674 δεινῶν τ' ἄημα πνευμάτων ἐκόμισε | στέ-
νοντα πόντον, das Wehen heftiger Winde hat die Macht nicht bloss
das Meer aufzuregen, sondern auch wieder zu beruhigen. X. An.
5. 8, 1 τῆς φυλακῆς, schlechter Bewachung. In den bisherigen
Beispielen liegt die negative Bedeutung in dem Worte selbst, nicht
in seiner Umgebung. Es kommen aber auch Beispiele von Sub-
stantiven vor, in welchen die Relativität der Bedeutung nicht statt-
findet; alsdann kann der Sinn der Stelle nur aus dem Prädikate
des Satzes oder aus dem Zusammenhange oder aus der Geschichte
erkannt werden. A, 65 εἴτ' ἄρ' ὅγ' εὐχολῆς ἐπιμέμφεται εἴθ'
ἐκατόμβης. E, 177 ἱρῶν μηνίσας. N, 165 χώσατο δ' αἰνῶς |
ἀμφοτέρων, νίκης τε καὶ ἔγχεος, ὃ ξυνέειπεν, ob *victoriam non*
reportatam, wie aus dem Vorhergehenden erhellt. S. OC. 443
ἀλλ' ἔπους μικροῦ χάριν | φυγὰς σφιν ἔξω πτωχὸς ἡλώμην αἶ =
ἔπους μικροῦ οὐ λεγομένου, wie man aus der Geschichte des Oedipus
weiss. Eur. Ph. 1657 καὶ τῷ τάφῳ νῦν τὴν δίκην παρασχέτω,
Schol. ἤγουν ἐν τῷ τάφῳ μὴ τυχεῖν τιμωρηθῆτω. Dem. 29, 16
ἐν ᾗ καὶ περὶ χρημάτων καὶ περὶ ἀτιμίας ἄνθρωποι κινδυνεύουσιν,
i. e. de *amissis pecuniis*, wie aus ἀτιμίας zu ersehen ist.

s. Eine wichtige Figur der Brachylogie ist das sogenannte
Zeugma ¹⁾, d. h. diejenige Satzfügung, in welcher auf mehrere
Subjekte oder Objekte Ein Verb, das dem Sinne nach nur Einem
Subjekte oder Objekte zukommt, bezogen wird. Das Verb ist
jedoch immer ein solches, welches einen Begriff ausdrückt, der
sich sowol in einer weiteren als in einer engeren Bedeutung
auffassen lässt. Γ, 326 ἤχι ἐκάστω ἵπποι ἀρσίοδες καὶ ποίκιλα
τεύχε' ἔχειτο (liegen sowol als überhaupt dasein, vorrätig

¹⁾ Vgl. Bernhardt Gr. Synt. S. 457 f. Bremi Exc. III. ad Lyn.
p. 437. Lobeck ad S. Aj. 1035. Nitzsch z. Odyss. IX, 166. Mehl-
horn l. d. p. 5.

sein). M, 319 ἔδουσί τε πύονα μῆλα | οἶνόν τ' ἔβαινον, die Begriffe essen und trinken gehören dem Gesamtbegriffe geniessen an. υ, 312 οἶνοιο τε πινομένοιο | καὶ σίτου. ι, 167 Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ἐλεύσσομεν ἐγγὺς ἐόντων κάπνον τ' αὐτῶν τε φθογγὴν οἶων τε καὶ αἰγῶν (sehen u. hören = wahrnehmen). Aesch. Pr. 21 οὔτε φωνὴν οὔτε του μορφὴν βροτῶν | ὄψει. K, 334 f. ἔσσατο δ' ἔκτοσθεν ῥινὸν πολιοῖο λύκοιο | κρατὶ δ' ἐπὶ κτιδέην κυνέην. Hdt. 4, 106 ἐσθῆτα δὲ φορέουσι τῇ Σκυθικῇ ὁμοίην, γλῶσσαν δὲ ἰδίην. S. El. 435 f. ἀλλ' ἢ πνοαῖσιν ἢ βαθυσκαφεῖ κόνει | κρύψον νιν, wo man zu πνοαῖσιν μέθεσ = *ventis permittit* erwartet, s. Schneidew. Isocr. 4, 26 εὐρήσομεν αὐτήν (τὴν πόλιν) οὐ μόνον τῶν πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων, ἀλλὰ καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς.. αἰτίαν οὖσαν, wozu τῶν.. κινδύνων aus αἰτίαν ein Wort, wie κυρίαν oder κρατουῖσαν zu entnehmen ist. (Aber nicht gehören solche Beispiele hierher, in welchen ein Verb zwar mit zwei verschiedenen Konstruktionen verbunden ist, aber nach Griechischer Auffassung seine Bedeutung nicht verändert hat, obwohl man in der Deutschen Uebersetzung zwei verschiedene Verben anwenden muss. Λ, 328 ἐνθ' ἐλέτην δῖφρον τε καὶ ἀνέρε, denn b. Hom. heisst αἶρεῖν τινα nicht bloss gefangen nehmen, sondern auch tödten, überhaupt nehmen, *capere*. Pind. O. 1, 88 ἔλεν δ' Οἰνομάου βίαν πάρθενόν τε σύνευνον, *vicit Oenomaum, obtinuit virginem*, ubi v. Dissen. N. 10, 25 ἐκράτησε δὲ καὶ ποδ' Ἑλληνα στρατὸν, τύχα τε μελῶν καὶ τὸν Ἰσθμοῖ καὶ τὸν Νεμέα στέφανον, ubi v. Dissen. S. Tr. 354 ὡς τῆς κόρης | ταύτης ἕκατι κεῖνος Εὐρυτόν θ' ἔλοι τὴν θ' ὑψίπυργον Οἰχαλίαν. Pl. Crit. 48, c χρήματα τελοῦντας τούτοις.. καὶ χάριτας. So τιθέναι = machen zu Etwas (Akkus.) u. bewirken, dass Pind. P. 9, 63 ff., = *ponere* u. *reddere* Eur. Ph. 950 f.)

§. 598. III. Aposiopese.

Die Aposiopese, eine rhetorische Figur, besteht darin, dass die angefangene Rede vom Redenden aus irgend einem Grunde, besonders aus Leidenschaft, plötzlich abgebrochen wird. A, 342 εἰ ποτε δ' αὖτε | χρειὸν ἐμεῖο γένηται ἀεικέα λογὸν ἀμῦναι | τοῖς ἄλλοις. S. §. 577, 3, b. So fehlt der Nachsatz auch Dem. 18, 126, ubi v. Dissen. S. OR. 1289 βοᾷ.. δηλοῦν τινα | τοῖς πᾶσι Καδμείοισι τὸν πατροκτόνον, | τὸν μητρός sc. μιάστορα, wo der Scholiast bemerkt: σιγᾷ δὲ τοῦτο διὰ τὸ αἰσχρόν. Ps. Pl. ep. 4, 320, c ἀναμιμνήσκειν δὲ ὅμως δεῖ ἡμᾶς αὐτούς, ὅτι προσήκει πλεον ἢ παίδων τῶν ἄλλων ἀνθρώπων διαφέρειν, τοὺς οἶσθα δήπου. So wird in der lebhaften und aufgeregten Rede oft nach μὴ das Verb verschwiegen. S. Ant. 577 μὴ τριβάς ἐτι, ἀλλὰ νιν κομίζετ' εἰσω. Eur. Jon. 1331 μὴ ταῦτα sc. ποιήσης. Ar. Ach. 345 ἀλλὰ μὴ μοι πρόφασιν sc. πάρεχε. V. 1179 μὴ μοι γε μύθους. Besonders ist μὴ σύ γε häufig bei lebhaften Abmahnungen im Dialoge. S. OC. 1441 P. εἰ χρή, θανοῦμαι. Ant. μὴ σύ γ' (sc. ταῦτ' εἴπης), ἀλλ' ἐμοὶ πιθοῦ. Vgl. Eur. Ph. 532 ibiq. Klotz. Ar. L. 189 μὴ σύ γ', ὦ Λυσιστράτη. So: μὴ γάρ bei abwendenden Wün-

schen, *absit, ut.* Dem. 18, 200. τίς οὐχὶ κατέπτυσεν ἄν σου; μὴ γὰρ τῆς πόλεως γε, μηδ' ἐμοῦ sc. καταπτύσειεν, s. Schaefer appar. II. p. 271. Pl. Civ. 381, ο μὴ γάρ, ἔφη (sc. τοιαῦτα λεγόντων). Eur. Tr. 212 Ch. μὴ γὰρ δὴ δῖναν γ' Εὐρώτα sc. ἔλθοιμεν. So: μὴ οὕτως Pl. Prot. 318, b ἀλλὰ μὴ οὕτως, ferner: μήτι γε, μήτοι γε sc. ὑπολάβης, νομίσης, glaube ja nicht = durchaus nicht. Hdt. 4, 76 init. Dem. 2, 23, auch bloss μὴ. X. Cy. 2. 3, 24. Dem. 4, 19 μὴ μοι μυρίους μηδὲ δισμύριους ξένους μηδὲ τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας δυνάμεις (sc. ψηφίσῃσθε), ἀλλ' ἡ τῆς πόλεως ἔσται sc. ἡ δύναμις, ubi v. Bremi ¹⁾).

§. 599. IV. Zusammenziehung der Sätze.

1. Wenn mehrere Sätze einzelne Glieder von gleicher grammatischer Beziehung gemeinschaftlich haben, indem sie alle entweder Subjekte oder Objektive desselben Prädikats, oder Prädikate desselben Subjekts oder Objektivs sind; so pflegt die Sprache die Sätze dadurch zusammenzuziehen, dass sie die gemeinschaftlichen Glieder nur Einmal setzt (§. 517, 4), als: ὁ Σωκράτης καὶ ὁ Πλάτων ἦσαν σοφοί st. ὁ Σ. ἦν σοφός καὶ ὁ Πλ. ἦν σοφός. Durch diese Zusammenziehung werden zwei oder mehrere Sätze entweder wirklich in Einen Satz verschmolzen oder doch so mit einander verbunden, dass der eine Satz nur in der Verknüpfung mit dem anderen bestehen kann. Denn die besonderen Begriffe der einzelnen Sätze werden von dem allen gemeinschaftlichen, nur Einmal ausgedrückten Begriffe als eine Einheit zusammengehalten ²⁾. Bei der Zusammenziehung wird nicht, wie bei der Ellipse, ein grammatisch nothwendiges Glied ausgelassen, sondern das gemeinschaftliche, nur Einmal ausgedrückte Glied gehört jedem einzelnen Satze an.

2. Die Zusammenziehung findet am Häufigsten a) in der beiordnenden Satzverbindung, weit seltener, in der Griechischen Sprache jedoch häufiger als in anderen Sprachen, b) in der unterordnenden Satzverbindung statt. a) ὁ Σωκράτης καὶ ὁ Πλάτων ἦσαν σοφοί. Aesch. Eum. 135 ἔχειρε καὶ σὺ τήνδ', ἐγὼ δὲ σέ. S. El. 365 τῆς σῆς δ' οὐκ ἐρῶ τιμῆς τυχεῖν, | οὐδ' ἂν σύ (sc. ἡρας), σώφρων γ' οὔσα. Vgl. S. Tr. 462. — b) Oefters bei den mit ὅς, ὅσπερ, ὡσπερ eingeleiteten Nebensätzen. λ, 415 ἐταῖρον | νωλεμέως κτείνοντο, σύες ὡς ἀργιόδοντες, | οἳ ῥα τ' ἐν ἀφνειοῦ ἀνδρὸς. . | ἡ γάμφῃ ἡ ἐράνῃ ἡ εὐλαπίνῃ sc. κτείνονται. γ, 275 ἐκτελέσας μέγα ἔργον, ὃ οὐποτε ἔλπετο θυμῷ sc. ἐκτελέσαι. Eur. M. 1153 φίλους νομίζουσ', οὔσπερ ἂν πόσις σέθεν sc. νομίζῃ. Pl. Leg. 710, d πάντα σχεδὸν ἀπείργασται τῷ θεῷ, ἅπερ (sc. ἀπεργάζεται) ὅταν βουλευθῇ διαφερόντως εὖ πράξαι τινα πόλιν. So auch oft bei ὡσπερ ἂν εἰ, indem das Verb des Hauptsatzes zu ὡσπερ ἂν noch Einmal gedacht werden muss, s. §. 398, A. 4.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §§. 635 C. 610. 465, 2. Hartung Gr. Part. II. S. 153. — ²⁾ Vgl. Herling Synt. d. Deutsch. Spr. Th. II. §. 14 ff.

So auch in anderen Nebensätzen. S. El. 1434 βᾶτε . . τὰ πρὶν εὖ θέμενοι, τὰδ' ὡς πάλιν sc. εὖ θῆσθε. Th. 3, 16 ἀνεχώρησαν δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ καὶ ἐκείνους εἶδον sc. ἀναχωρήσαντας. X. An. 1. 3, 6 extr. Ganz gewöhnlich in Nebensätzen mit δεῖ, χρή, προσήκει u. dgl. Th. 3, 13 ἵνα φαίνησθε ἀμύνοντες . . , οἷς δεῖ sc. ἀμύνειν. X. Cy. 1. 2, 2 προστάσουσιν αὐτοῖς . . μὴ παίειν, ὃν μὴ δίκαιον. Vgl. Isocr. 4, 71. 72. Regelmässig, wenn im Nebensatze τυγχάνω steht, zu dem das Partizip aus dem Hauptsatze zu entnehmen ist. Th. 4, 25 διὰ τάχους ἀπέπλευσαν, ὥς ἕκαστοι ἔτυχον sc. ἀποπλέοντες, sowie jeder gerade wegkommen konnte. Vgl. X. An. 2. 2, 17. 3. 1, 3. Comm. 3. 12, 1 mit uns. Bmrk. Ganz gewöhnlich ist die Zusammenziehung in dem hypothetischen Satzgefüge, wenn der Bedingungssatz nur dazu dient, anzuzeigen, dass das im Hauptsatze ausgesprochene Prädikat einer Person oder Sache mehr als irgend einer anderen zukomme. Der Vordersatz besteht daher aus den Worten: εἰ oder εἴπερ τις oder ἄλλος τις oder εἴπερ που, εἴπερ ποτέ u. dgl. Vollständig selten: Dem. 24, 4 ἐγὼ δ', εἴπερ τινὶ τοῦτο καὶ ἄλλῳ προσηκόντως εἴρηται, νομίζω κάμοι νῦν ἀρμόττειν εἰπεῖν. Eur. Ph. 1596. Zusammengezogen: Hdt. 9, 27 ἡμῖν ἐστὶ πολλά τε καὶ εὖ ἔχοντα, εἰ τέοισι καὶ ἄλλοισι Ἑλλήνων. Th. 1, 70 εἴπερ τινὲς καὶ ἄλλοι, ἄξιοι νομίζομεν εἶναι τοῖς πέλας ψόγον ἐπενεγχεῖν. Vgl. X. Cy. 5. 1, 6. Conyn. 2, 6. Comm. 3. 6, 2 mit uns. Bmrk. An. 1. 3, 15. 2. 4, 6. Th. 4, 55 ἐς τὰ πολεμικά, εἴπερ ποτέ, μάλιστα δὴ ὀκνηρότεροι ἐγένοντο. Pl. ap. 21, c ἦλθον ἐπὶ τινὰ τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι, ὥς ἐνταῦθα, εἴπερ που, ἐλέγξω τὸ μαντεῖον. Auch εἴπερ ganz allein. Pl. Civ. 497, e οὐ τὸ μὴ βούλεσθαι, ἀλλ', εἴπερ (sc. τι διακωλύσει), τὸ μὴ δύνασθαι διακωλύσει, ubi v. Stallb. So auch: ὥς τις καὶ ἄλλος, ὥς οὐδεὶς. X. An. 1. 3, 15 ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι, ὥς τις καὶ ἄλλος, μάλιστα ἀνθρώπου. 2. 6, 8 ἱκανός . . , ὥς τις καὶ ἄλλος. Pl. ap. 35, d νομίζω (θεούς), ὥς οὐδεὶς τῶν ἐμῶν κατηγορῶν. In fast demselben Sinne: Pl. Ap. 28, e τότε μὲν, οὗ ἐκεῖνοι ἔταττον, ἔμενον, ὥσπερ καὶ ἄλλος τις. So auch, wenn εἰ τις, εἰ που, εἰ ποθεν u. s. w. st. τις, πού, ποθέν u. s. w. stehen. X. An. 5. 3, 3 οἱ δὲ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπὸ τε τῶν πολεμίων καὶ τῆς χιόνος καὶ εἰ τις νόσῳ sc. ἀπώλετο, et si quis morbo. Vgl. 6. 2, 17. 7. 3, 21. Hell. 4. 2, 21 οὐκ ἀπέθανον αὐτῶν, πλὴν εἰ τις ἐν τῇ ξυμβολῇ ὑπὸ Τεγεατῶν sc. ἀπέθανεν. (Bei εἰ τις ist zuweilen auch ἐστὶ zu ergänzen, wie X. Cy. 5. 2, 5 ἐλαύνοντας βοῦς, αἴγας, οἷς, σῦς καὶ εἰ τι βρωτόν sc. ἦν. Εἰ ἕτερος st. εἰ ἄλλος τις Hdt. 7, 21 αὐταὶ αἱ πᾶσαι καὶ οὐδ' εἰ ἕτεραι πρὸς ταύτῃσι γινόμεναι στρατηλασίαι μῆς τῆςδε οὐκ ἄξιαί, i. e. οὐδ' εἰ ἕτεραι sc. ἐγένοντο, s. Baehr.) S. Aj. 886 τίς ἂν . . τὸν ὠμόθυμον | εἰ ποθὶ πλαζόμενον λεύσσω | ἀπὸι; εἰ ποθὶ, sicubi, sc. λεύσσοι. Ph. 1204 εἶφος εἰ ποθεν (sicunde) | ἡ γένυν ἡ βελέων τι προπέμψατε ¹⁾).

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 617 e. f. g.

§. 600. V. Verschränkung und Verschmelzung in der Wort- und Satzfügung.

Vorbemerkung. Mit Uebergang aller im Verlaufe der Grammatik erörterten Verschränkungen in der Wort- und Satzfügung, z. B. in Sätzen mit γάρ (§. 544, 3), mit ἀλλὰ γάρ (§. 509, 8, S. 725), mögen jetzt nur noch diejenigen erwähnt werden, zu deren Erklärung sich früher kein passender Ort zeigte.

1. Die Griechische Sprache nimmt sich bei der Zusammenziehung des zusammengesetzten Satzes (§. 599, 2) zuweilen die Freiheit das dem Haupt- und dem Nebensatze gemeinsame Verb in den Nebensatz zu setzen und hier dem Subjekte anzupassen, während es nach der gewöhnlichen Rede-weise im Hauptsatze stehen müsste. Auf diese Weise werden beide Sätze noch weit mehr als bei der gewöhnlichen Zusammenziehung zu einer Einheit verschmolzen. Am Häufigsten geschieht diess bei Vergleichungssätzen und Adjektivsätzen. Theogn. 542 δειμαίνω, μὴ τήνδε πόλιν, Πολυκαίδη, ὕβρις (sc. ὀλέση), | ἥπερ Κενταύρους ὠμοφάγους ὄλεσεν (Bekk. e conj. ὀλέση). Th. 1, 82 ἀνεπίφθονον, ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλεύομεθα, μὴ Ἕλληνας μόνον, ἀλλὰ καὶ βαρβάρους προσλαβόντας διασωθῆναι (st. ὅσοι ἐπιβουλεύονται, ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ἐπιβουλεύομεθα), ubi v. Porro. 3, 67 ἦν οἱ ἡγεμόνες, ὥσπερ νῦν ὑμεῖς κεφαλαιώσαντες πρὸς τοὺς ἑμπάντας διαγνώμας ποιήσῃς, ἥσόν τις ἐπ' ἀδίκους ἔργοις λόγους καλοὺς ζητήσῃ. X. Cy. 4. 1, 3 αὐτὸς οἶδα οἷος ἦν· τὰ μὲν γὰρ ἄλλα, ὅσαπερ, οἶμαι, καὶ πάντες ὑμεῖς ἐποιεῖτε (wofür Schneid. fälschlich ἐποίησεν liest). Vgl. Symp. 2, 17 ibique Herbst. Dem. 4, 12 ἥπερ (τύχη) δεῖ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα. So oft die Lateinische Sprache in Vergleichungssätzen, z. B. *ei cariora semper omnia quam decus atque pudicitia fuit* ¹⁾. Seltener geschieht diess in anderen untergeordneten Satzarten. S. Tr. 305 μηδ', εἴ τι δράσεις, τῇσδὲ γε ζώῃς sc. εἰσίδοιμί σε δράσαντα. Eur. Or. 644 χρήματ', ἦν ψυχὴν ἐμὴν | σώσης, sc. σώσεις, ubi v. Klotz. 1037 σὺ νῦν μ', ἀδελφέ, (sc. κτεῖνε,) μὴ τις Ἀργείων κτάνῃ, ubi (1035) v. Porson et Schaefer. Aber auch so, dass das gemeinsame Verb im Hauptsatze steht. I, 47 εἰ δὲ καὶ αὐτοί (sc. φεύγουσι), | φευγόντων.. ἐς πατρίδα γαῖαν. Dem. 18, 191 ἐπειδὴ οὐ τότε (sc. ἔδειξας), ἀλλὰ νῦν δεῖξον.

2. Auch in den häufig vorkommenden Vergleichungssätzen mit οὐχ ὥσπερ (ὡς), das wir durch während übersetzen können, findet eine Verschmelzung des übergeordneten Satzes mit dem Vergleichungssatze statt, indem dieser vollständig ausgebildet ist, zu der Negation οὐχ aber aus dem Vergleichungssatze das Prädikat zu entnehmen ist. Pl. Prot. 341, α σὺ δὲ ἄλλων πολλῶν ἔμπειρος ὢν ταύτης (τῆς σοφίας) ἄπειρος εἶναι φαίνει, οὐχ ὥσπερ ἐγὼ ἔμπειρος διὰ τὸ μαθητὴς εἶναι Προδίκου, während ich derselben kundig bin, entst. aus: οὐχ ἔμπειρος εἶναι, ὥσπερ ἐγὼ ἔμπειρός εἰμι, s. Hdrf. u. Sauppe.

¹⁾ Vgl. G. T. A. Krüger Unters. aus d. Gebiete der Lat. Spr. III. Heft. §. 28 ff.

Conv. 179, ε ἐποίησαν (θεοί) τὸν θάνατον αὐτοῦ ὑπὸ γυναικῶν γενέσθαι, οὐχ ὥσπερ Ἀχιλλέα.. ἐτίμησαν καὶ εἰς μακάρων νήσους ἀπέπεμψαν, während sie den A. ehrten, d. i. ἀλλ' οὐκ ἐτίμησαν αὐτόν, ὥσπερ Ἀχιλλέα, ὃν εἰς μ. ν. ἀπέπεμψαν, s. Stallb. Gorg. 522, α τοὺς νεωτάτους ὑμῶν.. ἀπορεῖν ποιεῖ.. πεινῇν καὶ διψῇν ἀναγκάζων, οὐχ ὥσπερ ἐγὼ πολλὰ καὶ ἡδέα καὶ παντοδαπὰ εὐώχουν ὑμᾶς, i. e. ἀλλ' οὐκ εὐωχῶν ὑμᾶς, ὥσπερ ἐγώ, ὅς κτλ. Ar. eq. 784 ἐπὶ ταῖς πέτραις οὐ φροντίζει σκληρῶς σε καθήμενον οὕτως, | οὐχ ὥσπερ ἐγὼ βραψάμενός σοι τουτὶ φέρω. Eur. Ba. 929 ἀλλ' ἐξ ἔδρας σοι πλόκαμος ἐξέστηχ' ὅδε, | οὐχ ὡς ἐγὼ νιν ὑπὸ μήτρα καθήρμσα. So auch μὴ ὥσπερ X. conv. 2, 17, weil hier aus dem Folg. die Infinitive παχύνεσθαι u. λεπτόνεσθαι zu entnehmen sind.

3. Wenn in Einem Satze neben dem Verbum *finitum* auch das Verbum *infinitum* steht, so konstruieren die Griechen häufig das Substantiv, das der Rektion des Verbi *infiniti* unterworfen sein sollte, mit dem Verbum *finitum*.

a) Partizip. S. El. 47 ἄγγελλε δ' ὄρκῳ προστιθεῖς st. der gewöhnlichen Verbindung ἄγγ. προστιθεῖς ὄρκον. Aber auch in den §. 597, b angeführten Beispielen, als: τῶν συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν δεῖ διαλέγετο, wird eine Einheit der Wortverbindung bewirkt, die durch Hinzufügung eines Pronomens, als: τῶν σ. κ. ὡς κ. δεῖ αὐτοῖς δειλέγετο oder τοῖς συνοῦσι πᾶσιν, ὡς καταγελῶν αὐτῶν, δεῖ διαλέγετο, verloren gehen würde; aber ungleich inniger erscheint die Wortverbindung als eine Einheit, wenn zugleich die angegebene Verschränkung eintritt. Vgl. Anm. 1. S. Ant. 23 Ἐτεοκλέα μὲν, ὡς λέγουσι, σὺν δίκῃ χρησθεῖς δικαίᾳ καὶ νόμῳ κατὰ χθονὸς ἔκρυψε. Ph. 54 λόγοισιν ἐκκλέψας λέγων. Ar. Av. 56 σὺ δ' οὖν λίθῳ κόψον λαβών. 1004 ὕρθῳ μετρήσω κανόνι προστιθεῖς. Th. 3, 59 (δεόμεθα ὑμῶν) φείσασθαι δὲ καὶ ἐπικλασθῆναι τῇ γνώμῃ οἷκτῳ σώφρονι λαβόντας. 6, 58 ἀδήλως τῇ ὀψει πλασάμενος πρὸς τὴν ἔμφορὰν ἐκέλευσεν αὐτοὺς.. ἀπελθεῖν, *vultum componens ad calamitatem*. X. Cy. 7. 1, 40 οὔτοι δὲ ἐπειδὴ ἠποροῦντο, κύκλῳ πάντοθεν ποιησάμενοι, ὥστε ὁρᾶσθαι τὰ ὄπλα, ὑπὸ ταῖς ἀσπίσιν ἐκάθηντο st. κύκλον ποιησάμενοι ἐκάθηντο. 1. 6, 33 ὅπως σὺν τοιούτῳ ἔθει ἐθισθέντες πρῶτεροι πολῖται γένοιντο. 2. 3, 17 τοῖς δ' ἑτέροις εἶπεν, ὅτι βάλλειν δεῆσοι ἀναιρουμένους ταῖς βώλοισι. (Aber 8. 3, 27 βαλῶ γε ταύτῃ τῇ βώλῳ ἔφη ἀνελόμενος gehört ἀνελόμενος zu ἔφη, *jaciam quidem hac gleba, inquit sublata gleba*, s. Born.) 7. 3, 11 σὺ δὲ λαβοῦσα τοῖσδε ἐπικόσμει αὐτόν τοῖς παρ' ἐμοῦ. 8. 2, 25 καὶ τοῖς ἰατροῖς δὲ χάριν ἤδει, ὅποτε τις ἰάσαιτό τινα τοῖς παρ' ἐκείνου λαμβάνων st. λαμβάνων τὰ παρ' ἐκ. sc. φάρμακα, s. Born. in ed. Lips. An. 1. 5, 3 ταῖς δὲ πτέρυξιν ἄρασα (ἡ στρουθὸς) ὥσπερ ἰστίῳ χρωμένη. Aehnlich die §. 486, A. 10 am Ende angeführten Beispiele.

β) Infinitiv. Σ, 585 οἱ (κύνες) δ' ἦτοι δακέειν μὲν ἀπετρωπῶντο λεόντων. H, 409 οὐ γάρ τις φειδῶ νεκύων κατατεθνηώτων γίγνεται.. πυρὸς μειλισσέμεν ὦχα (st. νεχύας μειλίσσειν). Σ, 100 ἐμεῖο δὲ δῆσεν (bedurfte) ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι. Hymn. Cer. 283 οὐδέ τι παιδὸς | μνήσατο τηλυγέτοιο ἀπὸ δαπέδου ἀνελέσθαι. Pind. O. 3. 33 f. τῶν (δενδρέων) νιν γλυκὺς ἱμερος ἔσχεν.. φυτεῦσαι, ubi v.

Boeckh. S. El. 542 f. τῶν ἐμῶν Ἀιδης τιν' ἡμερον τέκνων | ἡ τῶν ἐκείνης ἔσχε δαίσασθαι πλέον. 1277 μή μ' ἀποστερήσης | τῶν σῶν προσώπων ἡδονὰν μεθέσθαι (ἀποστερεῖν τινά τι u. μεθέσθαι τινός). Phil. 62 οἱ σ'... οὐκ ἡξίωσαν τῶν Ἀχιλλείων ὀπλων | ἐλθόντι δοῦναι. 847 Ch. πάντων ἐν νόσφ' εὐδραχῆς | ὕπνος ἄυπνος λεύσσειν. Ant. 490 κείνην... ἐπαιτιῶμαι τοῦδε βουλευσαι τάφου st. βουλευσαι τόνδε τάφον. Eur. Hipp. 1375 mel. λόγχας ἔραμαι | διαμοιρᾶσαι st. ἔρ. διαμ. με λόγχῃ. Hel. 675 τίνων χρήζουσα προσθεῖναι κακῶν st. τίνα κακὰ προσθ. χρήζ. Vgl. M. 1399. S. OC. 1211. Hdt. 5, 38 ἔδρε γὰρ συμμαχίης τινός οἱ μεγάλης ἐξευρεθῆναι. 1, 73 γῆς ἡμέρῳ προσκτῆσασθαι πρὸς τὴν ἐωυτοῦ μοῖραν βουλόμενος. 7, 52 ἐπὶ τούτοις ἡ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι, in eorum potestate fuit Persicum exercitum vel perdere vel servare. Aehnlich Pl. Prot. 313, a ἐν ᾧ πάντ' ἐστὶ τὰ σὰ ἡ εὖ ἡ κακῶς πράττειν, in quo positum est, ut tua aut bene aut male se habeant. Th. 1, 138 τοῦ Ἑλληνικοῦ ἐλπίδα ἦν ὑπετίθει αὐτῷ δουλώσειν. 3, 6 τῆς μὲν θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μιτυληναίους. 5, 15 ἐπιθυμία τῶν ἀνδρῶν τῶν ἐκ τῆς νήσου κομίσασθαι. Mit einer Präposition: H, 408 ἀμφὶ δὲ νεκροῖσιν κατακειμένον οὗτι μαλαίρω. Th. 5, 63 περὶ Ὀρχομενοῦ ἡγγέλλετο ἐαλωκέναι. 6, 69 Ἀθηναῖοι μὲν (sc. ἐχώρουν μαχοῦμενοι) περὶ τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκίαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκίαν μὴ βλάψαι ἡσώμενοι = περὶ τε τοῦ τὴν ἀλλοτρίαν οἰκίαν σχεῖν καὶ τὴν κτλ. Aber S. OR. 1169 πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν gehört λέγειν zu δεινῷ, in eo ipso sum, quod *horribile dictu est*). X. An. 5. 4, 9 τί ἡμῶν δεήσεσθε χρήσασθαι; s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 5. 2, 23. R. Ath. 1, 3. Oec. 21, 11 ibiq. Breitenb. Pl. Tim. 33, c οὐδ' αὖ τις ἐπιδεὲς ἦν ὀργάνου σχεῖν, ubi v. Stallb., vgl. 33, d. Gorg. 513, e ἄρ' οὖν οὕτως ἐπιχειρητέον ἐστὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς πολίταις θεραπεύειν. Cyn. 443, b εὐθὺς ἀρχόμενοι τῆς πόλεως οἰκίζουσιν. 556, e. Crit. 52, b οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως, οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν... εἰδέναι. Leg. 626, d δοκεῖς μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιος εἶναι μᾶλλον ἐπονομάζεσθαι. (Auffallender Cyn. 459, b σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀρχόντων st. ἡμῖν δεῖ ἄκρους εἶναι τοὺς ἄρχοντας, da der Gen. v. δεῖ in d. Bdtg. *opus est*, der Inf. in d. Bdtg. *oportet* abhängig ist, vgl. Schneider.) 437, b τὸ ἐφίεσθαι τινος λαβεῖν. Dem. 19, 137 ἐπύθετο αὐτὸν τεθνεῶτα καὶ οὐδὲ τοῦ ζῆν ὄντα κύριον αὐτῷ βεβαιῶσαι. 23, 69 ἐκείνου μὲν οἱ νόμοι κύριοι κολάσαι, vgl. ib. 209. So auch mit dem Artikel. S. Tr. 56 f. εἰ πατὴρ | νέμοι τιν' ὥραν τοῦ καλῶς πράσσειν δοκεῖν st. νέμοι τιν' ὥραν τοῦ τὸν πατέρα κ. πράσσειν, s. Schneidew. Alexis ap. Ath. 431, e τῶν δ' ὠνούμενων | προνοοῦμενοι τοῦ τὰς κεφαλὰς ὑγιεῖς ἔχειν | ἐκ κραιπάλης. Dem. 5, 22 τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι, i. e. τὴν δόξαν τοῦ τὸν πόλεμον... κρ. εἰλ. 2, 4 τούτων οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν st. οὐχ ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ ταῦτα λέγειν. Man vergl. die Lateinische Konstruktion *horum non video opportunitatem dicendi* ¹⁾).

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 633, 6. Porson ad Eur. M. 1396. Pflugk ad Eur. Hel. 675. M. 1399. Schneidew. ad S. Tr. 56. Haase ad Xen.

Anmerk. 1. Die erwähnte Konstruktionsweise wird von Einigen dadurch erklärt, dass zu dem Verbum infinitum ein das Substantiv vertretendes Pronomen in dem erforderlichen Kasus zu ergänzen sei. Doch, wie matt eine solche Erklärung sei, springt von selbst in die Augen. Denn einerseits würde auf diese Weise eine Tautologie entstehen, wenn wir annehmen, dass z. B. bei ἀγγελλε ὄρκω προστιθεῖς der Schriftsteller den Satz sich so gedacht hätte: ἀγγ. ὄρκω αὐτὸν προστιθεῖς oder bei τί ἡμῶν δεήσεσθε χρήσασθαι, so: τί ἡμῶν δεήσεσθε ἡμῶν χρήσασθαι; andererseits würde die ohne Zweifel vom Schriftsteller beabsichtigte Einheit der Wortverbindung durch eine solche Ergänzung aufgehoben werden. Noch schwerfälliger würde die Ergänzung bei gleichen Kasus sein, als: ἔγχεος ἔστησε φέρων Hom. Andere halten diese Verbindung für eine Vermischung zweier Strukturen, als: ἀγγελλε ὄρκω u. ἀγγελλε ὄρκον προστιθεῖς, was wir nicht billigen können. Vgl. d. Note 1) zu S. 1081.

4. Eine ganz ähnliche, sich über fast alle Arten von Nebensätzen erstreckende und von den Autoren aller Zeiten sehr häufig gebrauchte, attraktionsartige Verschränkung zweier Sätze — des Hauptsatzes mit dem Nebensatze — besteht darin, dass das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz herübergenommen und hier zum Objekte gemacht wird¹⁾. Auf diese Weise wird der Nebensatz mit dem Hauptsatze inniger verbunden und gewissermassen mit demselben zu einer Einheit verschmolzen, zugleich aber auch das Subjekt des Nebensatzes, welches den Hauptgegenstand der Betrachtung ausmacht und der Vorstellung des Redenden lebhaft vorschwebt, gleichsam mehr vor die Augen gestellt. In der Lateinischen Sprache findet sich dieses Idiom auch, aber in ungleich seltnerer Anwendung, doch oft bei Plautus und Terentius; z. B. *nosti Marcellum, quam tardus sit st. quam tardus sit Marcellus*²⁾. B. 409 ἤδεις γὰρ κατὰ θυμὸν ἀδελφεὸν ὡς ἐπνεῖτο. Vgl. a, 115. Hdt. 3, 68 οὗτος . . . πρῶτος ὑπόπτευσεν τὸν Μάγον ὡς οὐκ εἶη ὁ Κύρου Σμέρδης. 80 εἶδετε μὲν γὰρ τὴν Καμβύσῃ ὕβριν ἐπ' ὅσον ἐπεξῆλθε. 6, 48 ἀπεπειράτο τῶν Ἑλλήνων ὃ τι ἐν νῷ ἔχοιεν. Th. 6, 76 τοὺς μέλλοντας ἀπ' αὐτῶν λόγους (δείσαντες) μὴ ὑμᾶς πείσωσιν. 3, 51 τοὺς τε Πελοποννησίους (ἐφυλάττετο ὁ Νικίας) ὅπως μὴ ποιῶνται ἐκπλοὺς αὐτόθεν. 1, 72 τὴν σφετέραν πόλιν ἐβούλοντο σημαίνειν ὅση εἴη δύναμιν. X. Cy. 2. 1, 11 ἄρχοντός ἐστιν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν, ἀλλὰ δὴ καὶ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Vgl. 5. 3, 40. An. 1. 1, 5 mit uns. Bmrk. Comm. 1. 4, 13 τίνας γὰρ ἄλλου ζώου ψυχὴ πρῶτα μὲν θεῶν . . . ἦσθηται ὅτι εἰσὶ; Cy. 2. 1, 4 τί οὖν οὐ καὶ τὴν δύναμιν ἐλεξάς μοι, εἰ οἶσθα, πόση τις ἢ προσιούσα, καὶ πάλιν τὴν ἡμετέραν. Eur. M. 37 δέδοικα δ' αὐτὴν μὴ τι βουλεύσῃ. 39 δειμαίνω τέ νιν (αὐτὴν) μὴ θηκτὸν ὦση φάσανον δι' ἥπατος. 248 (ἄνδρες) λέγουσι δ' ἡμᾶς (γυναῖκας)

R. L. 2. 12. Stallbaum ad Pl. civ. 342, b. ad Phaedr. 242, b. Kvíčala Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Soph. 1864. S. 7 nimmt richtig S. El. 47 ὄρκω als modalen Dativ (*eidlich*), der ebenso gut zu ἀγγελλε wie zu προστιθεῖς gehört. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete d. Lat. Spr. III. Heft. S. 144 — 152.

¹⁾ Vgl. insbesondere Lehmann de Gr. linguae transpos. Gedani 1832. p. 17 sqq. — ²⁾ S. G. T. A. Krüger a. a. O. §. 58 ff. Kühner ad Cicer. Tusc. 1. 24, 56.

ὡς ἀκίνδυνον βίον ζῶμεν κατ' οἴκους. Hipp. 1251 οὐ δυνήσομαι ποτε | τὸν σὸν πιθέσθαι (= νομίζειν) παῖδ' ὅπως ἐστὶν καχός. (Mit einer Apposition ib. 1395 ὁρᾷς με, δέσποιν', ὡς ἔχω, τὸν ἄθλιον. Pl. civ. 372, ε σκοποῦντες... τοιαύτην τάχ' ἂν κατίδοιμεν τήν τε δικαιοσύνην καὶ ἀδικίαν ὅπῃ ποτὲ ταῖς πόλεσιν ἐμφύονται. 407, α Φωκυλίδου... οὐκ ἀκούεις πῶς φησι δεῖν, ὅταν τῇ ἡδὴ βίος ᾖ, ἀρετὴν ἀσκεῖν. 472, c ἐζητοῦμεν αὐτό τε δικαιοσύνην οἶόν ἐστι, καὶ ἄνδρα τὸν τελέως δίκαιον. Theaet. 146, e γινῶναι ἐπιστήμην αὐτὸ ὅ τι ποτ' ἐστίν. Isocr. 4, 78 τοὺς νόμους ἐσκόπουν ὅπως ἀκριβῶς καὶ καλῶς ἔξουσιν. Dem. 27, 57 οὐσίαν, ἣν καὶ ὑμῶν οἱ πολλοὶ συνήδεσαν ὅτι κατελείφθη, .. αἰσχροῦς διήρπασεν. 29, 10 βούλομαι δὲ ταύτην (τὴν ἀπόκρισιν) ὡς ἐστὶν ἀληθὴς ἐπιδεῖξαι. 28, 7 δείξατε ταύτην τὴν οὐσίαν τίς ἦν, καὶ ποῦ παρέδοτέ μοι καὶ τίνος ἐναντίον. 9, 61 τὸν Εὐφραῖον οἷα ἔπαθε μεμνημένος. — Seltener sind Beispiele, wie: S. OR. 767 f. δέδοικ' ἑμαυτόν, ὥ γύναι, μὴ πόλλ' ἄγαν | εἰρημέν' ἦ μοι, wo in dem vom Passive abhängigen μοί das logische Subjekt ἐγώ liegt = δέδοικ' ἑμαυτόν μὴ εἰρήκω. Ar. Av. 1269 δεινόν γε τὸν κήρυκα, τὸν παρὰ τοὺς βρότους | οἰχόμενον, εἰ μηδέποτε νοστήσει πάλιν, wie: Senec. de benef. 4, 32 *deos verisimile est ut alios indulgentius tractent*. Beim Passiv. X. Hipparch. 1, 14 καὶ τοὺς βιαίους δὲ ἵππους ἀγαθόν μοι δοκεῖ εἶναι προῤῥηθῆναι ὅτι ἀποδοκιμασθήσονται. Vect. 1, 1 τῶν Ἀθηνησὶ προεστηκότων ἐλέγοντό τινες ὡς γινώσκουσι μὲν τὸ δίκαιον οὐδενὸς ἦττον τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, διὰ δὲ τὴν τοῦ πλήθους πενίαν ἀναγκάζεσθαι ἔφασαν ἀδικώτεροι εἶναι περὶ τὰς πόλεις, wo aber zu bemerken ist, dass in dem zweiten Satze die Konstruktion geändert ist st. διὰ δὲ... ἀναγκάζεσθαι φασιν κτλ. Pl. Hipp. 2. 367, b ὁ γὰρ ἀδύνατος ψεύδεσθαι, εἰ μέμνησαι, ὑπὸ σοῦ ἐλέγετο ὅτι οὐκ ἂν ποτε ψευδὴς γένοιτο. (Aber Hdt. 2, 174 λέγεται δὲ ὁ Ἀμασις... ὡς φιλοπότης ἐὼν... ἀνὴρ = wird geschildert als ein Mensch, der das Trinken liebte.) Eine auffallendere Erscheinung ist: X. Cy. 2. 1. 5 τοὺς μέντοι Ἑλληνας, τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ οἰκοῦντας, οὐδέν πω σαφές λέγεται εἰ ἔπονται, hier steht der Akk., als ob λέγουσι stände, weil vorher auch lauter Acc. c. Inf., von λέγουσι abhängig, stehen. Ebenso auch bei einem Substantivsatz: Arr. 1, 27 ἡγγέλθη... τοὺς Ἀσπενδίους, ὅτι οὐδέν τῶν συγκειμένων πράξει ἐθέλοιεν. Ferner X. oec. 4, 21 ἐθαύμαζεν αὐτὸν ὁ Λύσανδρος ὡς καλὰ μὲν τὰ δένδρα εἶη (ubi v. Breitenb.) st. ἐθ. τὰ δ. αὐτοῦ ὡς καλὰ εἶη.

Anmerk. 2. Zuweilen, aber nicht oft, wird der Deutlichkeit oder auch des Nachdrucks wegen auf das attrahirte Substantiv durch ein Pronomen im Nebensatze hingewiesen. Γ, 192 εἰπ' ἄγε μοι καὶ τόνδε, φῶλον τέκος, ὅστις ὅδ' ἐστίν. Vgl. Anm. 3. Nothwendig ist eine solche Hinweisung in Beispielen, wie Th. 4. 8, 7 τὴν δὲ νῆσον ταύτην φοβούμενοι μὴ ἐξ αὐτῆς (οἱ Ἀθηναῖοι) τὸν πόλεμον ἰσφίσι (Λακεδαιμονίοις) ποιῶνται, ὅπλιντας διεβίβασαν (οἱ Λακ.) ἐς αὐτήν.

Anmerk. 3. Auch finden sich Beispiele, in denen das Objekt des Nebensatzes zum Objekte des Hauptsatzes gemacht ist. Υ, 311 νόησον | Αἰνείαν ἢ κεν μιν ἐρύσσει ἢ κεν ἐάσει, i. e. νόησον, ἢ κεν Αἰνείαν ἐρ. κτλ. (Ueber das überflüssige μιν s. Anm. 2.) Pind. P. 4, 242 Ἀελλίου... υἱὸς δέρμα λαμπρὸν ἐνεπεν ἐνθα νιν ἐκτάνυσαν Φρίξου μάχαιραι. Th. 6, 76 οὐ τὴν παρούσαν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων μὴ αὐτὴν καταπληγῆτε δείσαν-

τας ἐπρεσβευσάμεθα. Pl. Hipp. 2. 364, d τὸν Ὀδυσσεά εἶπες ὅτι πεποιθώς εἴη ὁ ποιητὴς πολυτροπώτατον. Civ. 327, a κατέβην χθὲς εἰς Πειραιᾶ... προσευξόμενός τε τῇ θεῷ καὶ ἅμα τὴν ἐορτὴν βουλόμενος θεάσασθαι τίνα τρόπον ποιήσουσιν.

Anmerk. 4. Auch finden sich einzelne Beispiele, in denen, wenn das Substantiv ein Attributiv bei sich hat, nicht das ganze Subjekt aus dem Nebensatze in den Hauptsatz aufgenommen, sondern nur das Attributiv desselben, das Substantiv aber im Nebensatze als Subjekt zurückgelassen ist. Eur. H. F. 840 ὡς.. | γυνὴ μὲν τὸν Ἥραος οἶός ἐστ' αὐτῷ χόλος. Eur. ap. Ath. 641, c ὁρᾷ τὸν εὐτράπεζον ὡς ἡδὺς βίος; Eur. fr. Phaeth. 2, 18 τοὺς σοὺς ἐλέγξω, μήτηρ, εἰ ψευδεῖς λόγοι. S. Tr. 97 Ch. Ἄλιον αἰτῶ | τοῦτο, κηρύξαι τὸν Ἀλκμήνας πόθι μοι πόθι παῖς ναίει (τοῦτο bereitet bloss auf den folgenden Gedanken vor). Aehnlich Pl. Gorg. 460, a ἀποκαλύψας τῆς ῥητορικῆς εἰπέ τίς ποθ' ἡ δύναμις ἐστίν, i. e. ἀποκαλύψας εἶπέ, τίς ποτέ ἐστίν. τῆς ῥ. ἡ δύναμις¹⁾. Eine eigentümliche Verschränkung findet statt Eur. Jon. 1307 τὴν σὴν ὅπου σοὶ μήτερ' ἐστὶ νουθετεῖ, indem hier der Akk. μητέρα von σὴν getrennt und in den Nebensatz gezogen ist st. τὴν σὴν ὅπου μήτηρ σοὶ ἐστὶ νουθετεῖ od. st. des gwhnl. νουθετεῖ, ὅπου ἡ σὴ μήτηρ σοὶ ἐστίν. Auch kann das Substantiv in den Hauptsatz aufgenommen, das Attributiv aber in dem Nebensatze zurückgelassen sein, wie S. Ph. 549 f. ὡς ἤκουσα τοὺς ναύτας ὅτι | σοὶ πάντες εἶναι οἱ ναυαυστοληκότες, i. e. ὅτι οἱ ναῦται πάντες οἱ νεν. σοὶ εἶναι. Eine ganz analoge Erscheinung haben wir oben in dem relativen Satzgefüge §. 556, 3 betrachtet.

Anmerk. 5. Vereinzelt sind Beispiele, in denen nicht bloss das Subjekt des Nebensatzes, sondern auch das Prädikatsnomen als Akkusativ in den Hauptsatz gezogen ist. Aesch. S. 17 ἧ γὰρ νῆος ἔρποντας εὐμενεῖ πέδῳ, | ἅπαντα πανδοχοῦσα παιδείας ὄτλον, ἐθρέψατ' οἰκιστῆρας ἀσπιδηφόρους | πιστοὺς ὅπως γένοισθε πρὸς χρέος τόδε, i. e. ἐθρέψατο, ὅπως γένοισθε πιστοὶ οἰκιστῆρες ἀσπιδηφόροι. Eur. J. T. 951 σῆ δ' ἐτεκτῆναντ' ἀπόφθεγκτόν μ' ὅπως | δαιτὸς γενομένην πώματός τ' αὐτῶν δίχα, i. e. σιγῇ δ' ἐτεκτῆναντο, ὅπως ἀπόφθεγκτος δαιτὸς πώματός τ' αὐτῶν δίχα γενομένην, s. Herm. u. ad Vig. p. 950. So auch öfter bei Plautus, wie: Poen. II. v. 5 *nec potui tamen propitiam Venerem facere uti esset mihi*.

5. Auf dieselbe Weise wird auch alsdann, wenn der Nebensatz das Objekt eines Substantivs im Hauptsatze bildet, häufig das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz gezogen und als Objekt des Substantivs in den Genitiv gesetzt. Th. 1, 61 ἦλθε δὲ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφροστᾶσι. 97 ἅμα δὲ καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπόδειξιν ἔχει τῆς τῶν Ἀθηναίων ἐν οἴῳ τρόπῳ κατέστη. 2, 42 οὔτε (τις) πενίας ἐλπίδι ὡς χᾶν ἔτι διαφυγὼν αὐτὴν πλουτήσκειν, ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο, i. e. ἐλπίδι, ὡς χᾶν διαφυγὼν τὴν πενίαν πλουτήσκειν. (Πενίας ἐλπίδι, Hoffnung in Beziehung auf seine Armut; der Nebensatz enthält die nähere Angabe des Gegenstandes der Hoffnung, welche sich auf die Armut bezog. Uebrigens ist hier die πενία nicht Subjekt, sondern Objekt des Nebensatzes; wegen des hinzugefügten αὐτὴν s. A. 2.) 1, 138 τοῦ Ἑλληνικοῦ ἐλπίδα, ἣν ὑπετίθει αὐτῷ δουλώσειν, i. e. ἐλπίδα, ἣν ὑπ. αὐτῷ δουλώσειν τὸ Ἑλληνικόν. Lycurg. 90 οὐ γὰρ τοῦ πράγματός ἐστι σημεῖον ὡς οὐ πεποιήκασιν, i. e. σημεῖον, ὡς τὸ πρᾶγμα οὐ π., s. Maetzner, vgl. Lys. 29, 1.

¹⁾ Vgl. Matthiä II. §. 296, Anm. Porson ad Eur. Hec. 1030. Klotz ad Eur. H. f. 840. G. T. A. Krüger a. a. O. §. 74.

Anmerk. 6. Eine ähnliche Erscheinung ist die bei Plato mehrmals bezeugende Konstruktion, in welcher ein Substantiv, das nach der Rektion des Verbs im Dative stehen sollte, von einem dabeistehenden Substantive angezogen und dadurch in den Genitiv gesetzt wird. Pl. Soph. 266, b τούτων δὲ γε ἐκάστων εἰδῶλα, ἀλλ' οὐκ αὐτὰ παρέπεται, i. e. τοῖς ἐκαστοῖς εἰδῶλα, ἀλλ' οὐκ αὐτὰ παρέπεται „haec singula comitantur imagines, non res ipsae,“ s. Stallb. Tim. 43, e πάσας δὲ κλάσεις καὶ διαφορὰς τῶν κύκλων ἐμποιεῖν, i. e. π. κλ. καὶ δ. τοῖς κύκλοις ἐμποιεῖν. Conv. 182, c οὐ... συμφέρει τοῖς ἄρχουσι φρονήματα μεγάλα ἐγγίγνεσθαι τῶν ἀρχομένων st. τοῖς ἀρχομένοις. Civ. 464, d ἡδονὰς τε καὶ ἀλγηδόνας ἐμποιοῦντας ἰδίῳ ὄντων ἰδίας st. ἰδίῳ οὖσιν. Phil. 45, b οὐχ αὐταὶ τῶν ἡδονῶν ὑπερβάλλουσιν, ὧν ἂν καὶ ἐπιθυμῶνται μέγιστα προσγίγνωνται; st. αἷς... προσγ. „nonne eae voluptates magnitudine sua eminent, ad quas etiam maximae cupiditates accedunt“ Stallb.

6. Der Hauptsatz wird mit einem Nebensatze häufig dadurch zu einer Einheit verschmolzen, dass der Hauptsatz a) als ein mit ὅτι oder ὡς eingeleiteter Substantivsatz oder b) noch weit häufiger als ein Accusativus cum Infinitivo, seltener c), wenn das Verb des Nebensatzes persönlich aufzufassen und das Subjekt desselben mit dem Nom. c. Inf. gleich ist, als ein Nominativus c. Inf. von dem Nebensatze abhängig gemacht wird ¹⁾. Am Häufigsten ist diese Konstruktion bei Herodot, seltener in der Attischen Prosa und wol nicht leicht bei den Rednern, vor Herodot aber nirgends. a) X. An. 6. 4, 18 ὡς γὰρ ἐγὼ... ἤκουσά τινος, ὅτι Κλέανδρος ἐκ Βυζαντίου ἀρμοστής μέλλει ἤξειν. Pl. Phaedr. 272, d παντάπασιν γάρ, ὃ καὶ κατ' ἀρχὰς εἶπομεν τοῦδε τοῦ λόγου, ὅτι οὐδὲν ἀληθείας μετέχειν δέοι... τὸν μέλλοντα ἱκανῶς ῥητορικὸν ἔσεσθαι, ubi v. Stallb. — b) Hdt. 1, 65 ὡς δ' αὐτοὶ Λακεδαιμόνιοι λέγουσι Λυκοῦργον ἐπιτροπεύσαντα... ἐκ Κρήτης ἀγαγέσθαι ταῦτα. 1, 91 ὑπὸ μεγάθεος τῆς πόλιος, ὡς λέγεται... τῶν περὶ τὰ ἔσχατα τῆς πόλιος ἐαλωκότων τοὺς τὸ μέσον οἰκέοντας τῶν Βαβυλωνίων οὐ μανθάνειν ἐαλωκότας. 3, 14 ὡς δὲ λέγεται ὑπ' Αἰγυπτίων δακρύειν μὲν Κροῖσον. 4, 5 ὡς δὲ Σχύθαι λέγουσι νεώτατον ἀπάντων ἐθνέων εἶναι τὸ σφέτερον. 95 ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλήσποντον οἰκόντων Ἑλλήνων καὶ Πόντον, τὸν Ζάλομοξιν τοῦτον, ἔοντα ἄνθρωπον, δουλεῦσαι ἐν Σάμῳ. Pl. Civ. 347, a οὐ δὲ ἔνεκα, ὡς ἔοικε μισθὸν δεῖν ὑπάρχειν τοῖς μέλλουσιν ἐθελήσειν ἄρχειν, ubi v. Stallb. Phil. 20, c τόδε γε μήν, ὡς οἶμαι περὶ αὐτοῦ ἀναγκαιότατον εἶναι λέγειν. Aus der Dichtersprache: Aesch. P. 556 τυτθὰ δ' ἐκφυγεῖν ἄνακτ' | αὐτόν, ὡς ἀκούομεν. 184 τούτῳ στάσιν τιν', ὡς ἐγὼ ὀόχουν ὄρν, | τεύχειν ἐν ἀλλήλῃσι. (So auch bei dem parenthetisch eingeschobenen δοκέειν [§. 585, 3] Hdt. 7, 229 εἰ μὲν νυν ἦν..., δοκέειν ἐμοί, οὐκ ἂν σφι Σπαρτιήτας μῆνιν οὐδεμίαν προσθέσθαι. — c) Pl. Soph. 263, d παντάπασιν, ὡς ἔοικεν ἡ τοιαύτη σύνθεσις... γίγνεσθαι λόγος ψευδής, ubi v. Hndrf. S. Tr. 1238 ἀνὴρ ὃδ' ὡς

¹⁾ Kvíčala (II. B. der Symbola philologor. Bonnens. in honorem Fr. Ritschelii p. 657 sqq.) führt die Entstehung dieser Konstruktion auf die §. 406, A. 9 elliptische Ausdrucksweise zurück, als: ὃ ἔστι θανατόν, ὅτι τοῦτο οὕτως ἔχει oder τοῦτο οὕτως ἔχειν, d. i. ὃ ἔστι θ., τοῦτό ἐστιν, ὅτι κτλ. oder noch einfacher ὃ ἔστι θ. ἐστὶν ὅτι.

ἔοικεν οὐ νέμειν ἑμοὶ | φθίνοντι μοῖραν. — (Auffallend X. Hell. 2. 4, 27 εἰ δὲ καὶ τοῦτο δεῖ εἰπεῖν τοῦ μηχανοποιοῦ τοῦ ἐν τῷ ἄστει ὅς . . ἐκέλευσε κτλ. st. οὗτος . . ἐκέλευσε κτλ. Ferner erstens die regelmässige Konst., dann d. Inf. Hdt. 5, 10 ὥς δὲ θρήνηας λέγουσι, μέλισσαι κατέχουσι τὰ πέρην τοῦ Ἰστροῦ, καὶ ὑπὸ τούτων οὐκ εἶναι (*licere*) διαλθεῖν τὸ προσωτέρω.) — So auch, jedoch weit seltener, in der Lateinischen Sprache, z. B. Cic. Off. 1. 7, 22 *atque ut placet Stoicis, quae in terra gignuntur, ad usum hominis omnia creari, homines autem hominum causa esse generatos*, ubi cf. Beier¹⁾).

§. 601. VI. Pleonasmus²⁾.

1. Pleonasmus wird die Setzung von Wörtern genannt, deren Begriff schon in einem anderen Satztheile enthalten ist, als: πάλιν αὖθις. Wenn aber durch die pleonastische Ausdrucksweise der Gedanke des Satzes oder ein einzelner Begriff näher bestimmt, anschaulicher, plastischer dargestellt, nachdrücklicher hervorgehoben wird, und häufig die feinsten und zartesten Schattirungen des Ausdruckes bezeichnet werden: so kann von eigentlichen Pleonasmen weder in grammatischer noch in logischer Hinsicht die Rede sein. Die Dichtersprache hat natürlich als malende Darstellungsweise den grössten Reichtum an dergleichen vermeintlichen Pleonasmen³⁾. Nach dieser Vorbemerkung wollen wir, jedoch mit Uebergang der schon früher beiläufig erwähnten Fälle, die vorzüglicheren pleonastischen Ausdrücke aufführen.

2. Viele wirkliche Pleonasmen scheinen aus der Volkssprache, welche tautologische Ausdrücke liebt, in die Schriftsprache übergegangen zu sein. γ, 472 οἶνον οἰνοχρεῦντες. Δ, 3 νέκταρ ἐφνοχόει. X. Comm. 4. 5, 10 οἶκον καλῶς οἰκονομεῖν. Hdt. 1, 114 οἰκίτης οἰκοδομεῖν. So νηὸν, πυραμίδα, τεῖχος οἶκ. 1, 21. 2, 101. 8, 71. Pl. Gorg. 514, b οἰκοδόμημα ὥκοδομήχαμεν. Hdt. 6, 46 ναῦς ναυπηγεύμενοι μακράς. (Aber ὁδὸν ὁδοποιεῖν bedeutet nicht *viam facere*, sondern *viam in viam*, δύσπορον, *perviam reddere*, s. uns. Bmrk. ad X. An. 4. 8, 8.) γ, 422 βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ, ubi v. Nitzsch. ρ, 247 αἰπόλος αἰγῶν. ξ, 101 συὼν συβύτεια, αἰπόλια αἰγῶν. X. An. 4. 7, 22 γέρβρα δασειῶν βοῶν ὠμοβόεια. Oec. 7, 21 ἡ τῶν νεογνῶν τέχνων παιδοτροφία.

3. Es ist eine Eigentümlichkeit der Griechischen Sprache, dass sie zur näheren Bestimmung oder zur Verstärkung eines Begriffes ein Wort gleichen Stammes hinzuzufügen liebt⁴⁾; so a) ein Verb mit einem abstrakten Substantive im Akkusative, als: μάχην μάχεσθαι, πόλεμον πολεμεῖν (§. 410, 2) und

¹⁾ Vgl. G. T. A. Krüger a. a. O. §. 170. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 80, 73. Lat. Gr. §. 164, 2. — ²⁾ Die Schrift von Weiske de pleonasmis wird von Hermann opusc. I. p. 217 scharf, vielleicht zu scharf beurtheilt. — ³⁾ Vgl. Lübcker gramm. Studien I. S. 93 f. — ⁴⁾ S. Lobeck Paralip. Dissertatio VIII. p. 501 sqq.

im Dative, als: φεύγειν φυγῇ (§. 410, A. 4), so φύσει πεφυκώς X. Cy. 5. 1, 24. Hier. 3, 9. S. Ph. 79; παιδείᾳ τινὶ παιδεύεσθαι (§. 411, A. 8) und sonst oft (§. 410, A. 4); — b) ein Verb. fin. mit dem Partizipe, als: Hdt. 4, 72 ἕνα ἕκαστον ἀναβιβάζουσι ἐπὶ τὸν ἵππον, ὧδε ἀναβιβάζοντες. Ferner φεύγων ἔφυγε u. dgl. (§. 410, A. 4); — c) ein Adjektiv mit einem abstrakten Substantive im Dative, als: S. OR. 1469 ὅτ' ὦ γονῇ γενναίῃ. Pl. Soph. 231, b ἡ γένει γενναία σοφιστική, ubi v. Hdrf. Hdt. 1, 51 χρητῆρας δύο μεγάθεϊ μεγάλους, ubi v. Baehr. 5, 31 νῆσος μεγάθεϊ μὲν οὐ μεγάλη. Ibid. 2, 96 τὰ πλοῖα ταῦτα πλήθει πολλά, vgl. Pl. Phaed. 111, a; — d) ein Adjektiv oder Adverb mit einem Adverb (meist poet.), so bei Homer: οἴοθεν οἶος, ganz allein, αἰνόθεν αἰνῶς, ganz gewaltig, κεῖτο μέγας μεγαλωστί II, 776, weit ausgestreckt. So auch Pl. Lach. 183, d ἐν τῇ ἀληθείᾳ ὡς ἀληθῶς; — e) ein Verb mit einem Adjektive. Th. 4, 17 τοὺς δὲ λόγους μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰώθους μηχανοῦμεν.

4. Häufig wird ein mit einer Präposition zusammengesetztes Verb mit einem Adverb von gleicher Bedeutung mit der Präp. verbunden. Th. 1, 23 τὰς αἰτίας προέγραψα πρῶτον, ubi v. Haack. 6, 57 ἐβούλοντο πρότερον προτιμωρήσασθαι. 1, 29 πρόκεμψαντες κήρυκα πρότερον πόλεμον προερούντα Κορινθίους. X. An. 1. 4, 14 τῶν ἄλλων πλεον προτιμήσεσθε. Dem. 18, 26 προλαβεῖν πρὸ τοῦ τοὺς ὅρκους ἀποδοῦναι, vgl. ib. 60. Pl. Phaedr. 245, b πρὸ τοῦ κεκινημένου τὸν σῶφρονα δεῖ προαιρεῖσθαι φίλον. So oft die Verba comp. mit Wiederholung der Präp., als: ἐκκαλεῖν ἐκ c. g., ἀπελαύνειν ἀπὸ c. g., ἐπιμένειν ἐπὶ c. d., εἰσερχεσθαι, εἰσιέναι, εἰσβαίνειν, εἰσπλεῖν u. a. εἰς c. a.¹⁾). Ausserdem mit einem Adverb von gleicher Bdtg. Hdt. 3, 165 ἐκ τῆς ταφῆς ἐκφέρειν ἔξω. 2, 144 ἐσαγαγόντες ἐς τὸ μέγαρον ἔσω. 156 ἔσω ἐς τὸ ἱρὸν ἐσελκύσαι. Ar. Pl. 238 κατώρυξέν με κατὰ τῆς γῆς κάτω. Aeschin. 3, 100 ἀπαγαγὼν δ' ὅμᾳς ἄπωθεν ἀπὸ τοῦ κλέμματος, ubi v. Bremi²⁾). Ferner: Th. 5, 84 πρὶν ἀδικεῖν τι τῆς γῆς, λόγους πρῶτον ποιησομένους ἔπεμψαν πρέσβεις. 3, 53 προκατηγορίας οὐ προγεγενημένης. 1, 109 πάλιν ἀνεχομίσθη. X. Hell. 5. 4, 64 πάλιν αὐτὰς ἀνελάμβανον. Comm. 2. 4, 4 πάλιν ἀνατίθεσθαι, vgl. 3. 5, 7. Hdt. 4, 1 πρότεροι ὑπῆρξαν ἀδικίης, vgl. 6, 133. 6, 91 ἐφθησαν ἐκπεσόντες πρότερον ἐκ τῆς νήσου.

5. Synonyme Adverbien oder adverbiale Ausdrücke werden häufig mit einander verbunden³⁾. Pl. Phaed. 66, c ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι, ubi v. Stallb. Phil. 64, e ἀληθῶς ὄντως, ubi v. Stallb. Dem. 29, 15 εὐθὺς παραχρῆμα (*statim in ipso facinore*), ubi v. Schaefer. Vgl. X. R. L. 8, 4 ibiq. Haase. Antiph. 1, 20 εὐθέως παραχρῆμα ἀποθνήσκει. Th. 6, 101 εὐθὺς κατὰ τάχος. Eur. Hec. 489 δόξαν ἄλλως τήνδε κεκτῆσθαι μάτην | ψευδῇ. (Aber Ph. 1304 σχεδὸν τύχα πέλας φόνου bdt.

¹⁾ S. Bornemann ad Xen. Cyrop. 1. 3. 9. Schneider ad Plat. Civ. T. I. p. 109. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 209 sq. — ²⁾ Lobeck ad Soph. Aj. 741. — ³⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. 753 sq. Bornemann ad Xen. conv. 8, 4. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 197 sq.

σχεδόν *paene*). X. conv. 8, 4 νῦν ἐν τῷ παρόντι. Ueber ὡσαύτως οὕτως s. §. 468, A. 7, S. 564. Pl. Phaed. 78, d αὐτὸ καθ' αὐτὸ ὡσαύτως κατὰ ταῦτά ἔχει, ubi v. Hdrf. oder Phil. 61, e τὰ κατὰ ταῦτά καὶ ὡσαύτως ὄντα. X. Cy. 8. 6, 14 τῷ αὐτῷ τρόπῳ... φυλακαὶ ὁμοίως φυλάττονται. Αὐτίκα ἄφνω, ἐξάφνης εὐθύς¹⁾. πάλιν αὖ Dem. 18, 102. Aeschin. 3, 160. αὖθις αὖ Eur. Ph. 487. πάλιν αὖτις E, 257. αὖθις πάλιν S. Ph. 127 u. sonst od. πάλιν αὖθις Eur. Hec. 587 u. s. αὖθις αὖ πάλιν S. OC. 1418. Ph. 952. ὕστερον εἰσοπίσω ib. 1104. Dem. 18, 137 πάλιν μετὰ ταῦτα ὕστερον. Pl. Phil. 45, a, ubi v. Stallb. u. s. τάχα ἴσως Pl. Soph. 243, c, noch häufiger τάχ' ἂν ἴσως Th. 6. 10, 4. 34, 2. 78, 3. Pl. Polit. 264, c. Tim. 38, e u. s. ἀεὶ συνεχῶς Hdt. 1, 67. ἔπειτα μετὰ ταῦτα Pl. Euthyphr. 2, d. ἔπειτα ὕστερον Th. 3, 5. πάντῃ πάντως Pl. Phaedr. 246, a; πάντως καὶ πάντῃ Phil. 60, c. Civ. 490, a; οὐδαμῇ οὐδαμῶς Phil. 60, c u. sonst; ὅπῃ καὶ ὅπως Civ. 612, a, ubi v. Stallb. (auf welche Art u. Weise). Phaed. 100, d u. s. — Die häufige Verbindung von ἄλλος ἕτερος erklärt sich daraus, dass ἕτερος entweder *verschieden* oder *weiter, ebenfalls* bedeutet. Pl. Crat. 438, d οὐ γάρ που ἐπὶ ὀνόματά γε ἕτερα ἄλλα τούτων (*alia ab his diversa*), ubi v. Stallb. et ad Leg. 780, d. Dem. 15, 27 Κῶν καὶ Ῥόδον καὶ ἄλλας πόλεις ἑτέρας Ἑλληνίδας, und andere Hellenische Städte weiter, vgl. Eur. Or. 345 sq. ibiq. Klotz. Die meisten dieser Zusammenstellungen dienen zur Verstärkung, Steigerung und Verallgemeinerung des adverbialen Begriffs; so wird oft bei den Dichtern derselbe Begriff, auf dem ein besonderer Nachdruck ruht, durch zwei, ja selbst drei synonyme Wörter bezeichnet, um auf demselben die Aufmerksamkeit festzuhalten. K, 158 λὰξ ποδὶ κινήσας. Nachgeahmt v. Plut. Cat. maj. c. 20 τῇ χειρὶ πύξ παίειν. Apoll. Rh. 3, 1393 πίπτον... ὁδὰξ τετρηχότα βῶλον ὁδοῦσιν | λαζόμενοι πρηνεῖς. S. Aj. 310 κόμην ἀπρίξ ὄνυξι συλλαβεῖν χερσὶ, ubi v. Lobbeck et Schneidew. Auch zuweilen in der Prosa. Ps. Dem. 10, 59 ὁμοθυμαδὸν ἐκ μιᾶς γνώμης. Ferner gehören hierher Ausdrücke, wie ἀρτίως νεοσφαγῆς S. Aj. 898. Tr. 1130, ἄρτι νεότομος Ant. 1283. οἶος ἄνευθ' ἄλλων X, 39. δ, 367. φ, 364. μόνος ἄνευ στρατιᾶς Pind. N. 3, 34, ubi v. Dissen. S. Tr. 689 κατ' οἶκον ἐν δόμοις, drinnen im Hause. Bei den Rednern werden sehr häufig des rhetorischen Nachdruckes wegen Synonyma mit einander verbunden. Dem. 18, 6 ἀξιώ καὶ δέομαι, wie *oro rogoque*, s. Bremi. Ib. 7 παρασχὼν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατήν. 21, 187 κλάειν καὶ δακρύειν. Aeschin. 3, 155 τί ποτ' ἀνερεῖ ἢ τί φθέγγεται; Aber auch b. Anderen. Pl. Civ. 382, b ἔχειν τε καὶ κακτῆσθαι τὸ ψεῦδος, vgl. Crat. 393, b. S. Ant. 1278 ibiq. Schneidew. (Aber nicht gehört hierher Eur. J. T. 492 f. πότερον ἄρ' ὁμῶν ἐνθάδ' ὠνομασμένος | Πυλάδης κέκληται; da man auch sonst sagt ὄνομα καλεῖν τινα, Einen mit Namen nennen §. 411, S. 276 oben.

¹⁾ S. Jacobs in Antholog. epigr. I, 5. p. 3 ed. Goth.

6. Das Verbum finitum wird häufig, auch in der Prosa, mit dem Partizipe entweder desselben Verbs (s. Nr. 3) oder eines Verbs verwandter Bedeutung verbunden, als: βλέποντα ὁρᾶν, ἔφη λέγων, ἔλεγε φάς, εἶπον λέγων, ἧ δ' ὅς λέγων Ar. V. 795, ἔφασκε λέγων¹⁾. Nicht selten hängt von einem Verb dasselbe oder ein synonymes Verb ab, obwol das regirende Verb das letztere überflüssig macht. Pl. leg. 839, c τὸ τῶν ξυσσιτίων ἐπιτήδευμα ἀπιστεῖται μὴ δυνατόν εἶναι δύνασθαι διὰ βίου πόλιν ὅλην ζῆν πράττουσαν τοῦτο. Alcib. 2. 144, d ἄρ' οὐκ ἀναγκαῖόν σοι δοκεῖ εἶναι. . . οἴηθῆναι δεῖν. . . εἰδέναι κτλ. 146, b. Dem. 22, 8 τοῦ νόμου τοῦ διαβρῆδην οὐκ ἐὼντος ἐξεῖναι. . . αἰτῆσαι τὴν δωρεάν. Vgl. Ps. Dem. 59, 106²⁾. [Aber nicht gehören die Beispiele hierher, wo auf δοκῶ φαίνεσθαι oder εἰκέναι = sich zeigen folgt³⁾.]

7. Sehr oft wird mit dem Ganzen der Theil durch καί, τέ verbunden, um diesen besonders hervorzuheben. So schon bei Homer T, 63 Ἑκτορι μὲν καὶ Τρωσί. Aesch. Ch. 146 ξὺν θεοῖσι καὶ Γῇ καὶ Δίῃ. Sehr oft: ὦ Ζεῦ καὶ θεοί. Auch in Prosa, als: Ἀθηναῖοι καὶ Ἰφικράτης, Αἴγυπτος καὶ Ἀλεξάνδρεια. Th. 1, 116 ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας, ubi v. Haacke. 5, 112 τῇ ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρίᾳ. Isae. 1, 16 οἱ τούτων φίλοι καὶ Κηφίσανδρος (der gleichfalls ein Freund war). Ebenso oft im Latein. Cic. Divin. 1, 53 fore, ut armis Darius et Persae ab Alexandro et Macedonibus vincerentur⁴⁾.

8. Um auf einen Hauptbegriff oder Hauptgedanken die Aufmerksamkeit zu lenken, lieben die Griechen denselben doppelt auszudrücken, und zwar entweder beide Male positiv, oder einmal positiv und dann negativ oder umgekehrt; man nennt diese Figur Parallelismus und im letzteren Falle Parallelismus antitheticus. a) S. El. 958 ποῖ γὰρ μενεῖς ῥάθυμος, εἰς τίν' ἐλπίδων | βλέψας' ἔτ' ὀρθήν; ubi v. Schneidew. Tr. 707 πόθεν γὰρ ἂν ποτ' ἀντὶ τοῦ θνήσκων ὁ θῆρ | ἐμοὶ παρέσχ' εὖνοιαν; Eur. Tr. 1105 f. Ἰλιόθεν ὅς με πολύδακρυον | Ἑλλάδι λάτρευμα γὰρ ἐν ἐξορίζει. Hel. 2 f. ὅς (Νεῖλος) . . Αἰγύπτου πέδον, λευκῆς τακείσης χιόνος ὑγραίνει γύας. — b) ρ, 415 οὐ γὰρ μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν ἔμμεναι, ἀλλ' ὤριςτος. Vgl. α, 279. β, 170. Hymn. Merc. 243 γινῶ δ' οὐδ' ἠγνοίησε. Aesch. Ch. 825 ἦκω μὲν οὐκ ἄκλητος, ἀλλ' ὀπάγγελος. S. OR. 58 γνωτὰ κοῦκ ἄγνωτὰ μοι Aj. 289 sq. ἄκλητος οὐδ' ὑπ' ἀγγέλων | κληθεῖς. . . οὔτε του κλύων | σάλπιγγος, ubi v. Lobeck. Tr. 474 φράσω τάληθές οὐδὲ κρύψομαι. Eur. El. 1057 καὶ νῦν γέ φημι κοῦκ ἀπαρνοῦμαι. Andr. 357 ἐχόντες οὐκ ἄκοντες, vgl. Heracl. 531. Hdt. 2, 43 οὐχ ἦκιστα, ἀλλὰ μάλιστα. 49 οὐκ ἀδαής, ἀλλ' ἔμπειρος. 3, 25 ἐμμανής τε ἐὼν καὶ οὐ φρενήρης. Vgl. 5, 42. Th. 6, 84 οὐκ ἄκλητοι παρακληθέντες δέ. 7, 44 μέγιστον

1) S. Lobeck ad S. Aj. 757. Bornemann ad Xen. conv. 4. 60. — 2) Vgl. Maetzner ad Antiph. 5, 13. — 3) S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 4, 6. — 4) Vgl. Bernhardt Gr. Synt. S. 48. Schoemann ad Isae. 1, 16. Kühner ad Cic. Tuscul. 4. 5, 9.

δὲ καὶ οὐχ ἥκιστα ἐβλάψεν ὁ πανωσιαμός. Antiph. 2. β, 5 ἔστι δὲ οὐχ ἀπεικός..., ἀλλὰ εἰκός, ubi v. Maetzner. 3. α, 2 ἐκόντα μὲν οὖν..., ἄκοντα δέ. Lys. 4, 12 ψεύδεται καὶ οὐκ ἀληθῆ λέγει. Dem. 8, 73 λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύφομαι, ubi v. Bremi. Vgl. 19, 3. 18, 265 ἐξέτασον.. πρῶτος, μὴ πικρῶς.

9. Selbst durch ganze Sätze wird der Begriff eines Wortes wiederholt. I, 124 ἵππους | πηγούς ἀθλοφόρους, οἱ ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο. N, 482 δεῖδια δ' αἰνῶς | Αἰνεῖαν ἐπιόντα πόδας ταχύν, ὅς μοι ἔπεισιν. α, 1 ἄνδρα μοι ἔνεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὅς μάλα πολλὰ πλάγχθη. 299 f. ἔκτανε πατροφονῆα, | Αἰγισθον δολόμητιν, ὃ οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα. Vgl. β, 66. α, 87 νόστον Ὀδυσσεύς..., ὡς κε νέηται. X. Cy. 1. 2, 5 εἰσὶ δὲ καὶ τῶν γεραιτέρων προστάται ἡρημένοι, οἱ προστατεύουσιν, ὅπως καὶ οὗτοι τὰ καθήκοντα ἀποτελέσωσι, ubi v. Born. 8. 2, 14 λόγος αὐτοῦ ἀπομνημονεύεται, ὡς λέγοι κτλ. An. 1. 9, 11 καὶ εὐχὴν δέ τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὐχοίτο κτλ. Hdt. 1, 79 ὡς οἱ παρὰ δόξαν ἔσχε τὰ πρήγματα, ἧ ὡς αὐτὸς κατεδόχε. Selbst bei dem die Kürze liebenden Thuk. 2, 48 τὰς αἰτίας, ἅστινας νομίζει τοσαύτης μεταβολῆς ἱκανὰς εἶναι δύναμιν ἐς τὸ μεταστῆσαι σχεῖν. 5. 23, 1 ὠφελεῖν Λακεδαιμονίους τρόπῳ ὁποῖον ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν, vgl. §. 2 u. 47, 3 u. 4.

10. Nebenmomente einer Handlung, welche sich aus dem Zusammenhange von selbst ergeben und daher in den Sprachen gemeiniglich nicht ausgedrückt werden, liebt die Griechische Sprache, und zwar vorzüglich die Dichtersprache, durch Partizipien besonders auszudrücken. Dergleichen Partizipien sind: ἰών, μολών, ἐλθών, παρών u. a., ἔχων, ἄγων, φέρων (§. 486, A. 10). Um den Begriff von Substantiven zu veranschaulichen und hervorzuheben, sowie oft auch um der Rede eine grössere Fülle zu verleihen, werden sehr häufig von den Dichtern denselben sog. *epitheta ornantia* beigelegt, welche eine Eigenschaft ausdrücken, die sich entweder aus dem Begriffe der Substantive oder aus dem ganzen Gedankenzusammenhange von selbst versteht. Δ, 434 γάλα λευκόν. E, 902. Ψ, 281 ὑγρὸν ἔλαιον | χαιτάων κατέχευε, λοέσσας ὕδατι λευκῷ. γ, 71 πόθεν πλεῖθ' ὑγρά κέλευθα. Vgl. δ, 842. Hs. op. 535 νῖφα λευκὴν (wie Lucr. 6, 736 *albas nives*). 739 χεῖρας νιφάμενος.. ὕδατι λευκῷ. Th. 553 λευκὸν ἄλειπα. Pind. P. 4, 40 ὑγρῷ πελάγει. N. 4, 36 ποντίας ἄλμα. Aesch. P. 419 πελαγίαν ἄλα, vgl. 459. Eur. Hel. 129 ποντίας ἄλός. Aesch. S. 1011 πετρινῶν.. ὅπ' οἰωνῶν. S. Ph. 288 ὑποπτέρους.. πελείας. Aj. 140 πτηνὴ πέλεια. Eur. Or. 1399 ἔλφειν σιδάρεοισιν. Hec. 719 σιδάρεω φασγάνῳ.

Anmerk. Ueber die pleonastischen Pronomen s. §. 469; über das pleon. ἄν (κί) §. 398, A. 8; über d. pleon. τίς, τί §. 470, A. 3; über die Verbindung zweier Präpositionen §. 444, und sowie ἀπό τινος ἕνεκα, περί τινος ἕνεκα, τίνος χάριν ἕνεκα §. 444, 3 gesagt wird, so ganz ähnlich Eur. H. f. 65 f. τυραννίδ', ἧς μακρὰι λόγχοι πέρι | πηδῶς ἔρωτι σώματ' εἰς εὐδαίμονα st. ἧς πέρι oder ἧς ἔρωτι, s. Pflugk.

§. 602. VII. Anakoluth.

1. Das Anakoluth ist eine solche Wort- oder Satzverbindung, in welcher die begonnene Konstruktion des Satzes nicht durchgeführt, sondern in eine andere verwandelt wird, die in grammatischer Hinsicht zwar jener nicht entspricht, in logischer Hinsicht aber, d. h. in Ansehung der Bedeutung und des Inhalts, jener gleich oder ähnlich ist. Die Quelle, aus der das Anakoluth fließt, ist die Lebhaftigkeit der Vorstellung, die den Redenden die begonnene Konstruktion vergessen und nur noch die Sache, aber nicht die Form der Rede in Gedanken festhalten lässt, oder das Streben entweder die Deutlichkeit der Rede, deren Zusammenhang durch Zwischensätze gestört worden ist, oder auch die Kürze, die Kraft oder die Konzinnität der Rede zu unterstützen. Am Häufigsten werden Anakoluthien durch Zwischensätze oder Parenthesen veranlasst ¹⁾. So geschieht es nicht selten, dass nach einem Vordersatze mit Zwischensätzen der grammatische Nachsatz fehlt (*oratio ἀναπόδοτος*) und erst später als ein selbständiger Hauptsatz angereiht wird, wie z. B. X. Hell. 2. 3, 15 ἐπεὶ δὲ κτλ. 18 ἐκ τούτου μέντοι κτλ., ubi v. Breitenb. Vgl. 6. 4, 2 f. mit d. Bmrk. v. Breitenb. S. OR. 227 ff. καὶ μὲν φοβεῖται... | πείσεται γὰρ ἄλλο μὲν | ἀστεργές οὐδέν, γῆς δ' ἄπεισιν ἀσφαλῆς ist der Nachsatz γῆς δ' ἄπεισιν ἀσφ. od. ἀπὶ τω mit der Parenthese verschlungen ²⁾. An unendlich vielen Stellen scheint die Anakoluthie lediglich daraus hervorgegangen zu sein, dass der Grieche es geliebt hat durch Variation der Wortfolge die Lebendigkeit der Rede zu erhöhen. So z. B. öfters in den Verbindungen durch ἦ... ἦ, καὶ... καὶ, τέ... καὶ u. dgl. Pl. ap. 28, d οὗ ἂν τις ἑαυτὸν τάξῃ ἢ ἡγησάμενος βέλτιον εἶναι, ἢ ὑπ' ἀρχοντος ταχθῇ st. ἢ ὑπ. ἀ. ταχθεῖς, s. Stallb. Dem. 15, 23 εἰ γὰρ τί που κεκράτηκε τῆς πόλεως βασιλεύς, ἢ τοὺς πονηροτάτους τῶν Ἑλλήνων καὶ προδότες αὐτῶν χρήμασι πείσας, ἢ οὐδαμῶς ἄλλως κεκράτηκεν st. ἢ... ἐπείσεν. (Weniger auffallend, wenn die Satzglieder durch Zwischensätze weit von einander getrennt sind, wie Th. 6. 18, 4 bei τέ... καὶ, s. das. Poppo.) Den Uebergang der Partizipialkonstruktion in eine Form des Verbi finiti oder umgekehrt haben wir §. 490, 4 und den der obliquen Rede in die direkte und umgekehrt §. 595, 5 erörtert. Ein Uebergang von der Wunschformel ὥφελον c. inf. zu der III. Pers. Impr. st. des Inf.: Eur. H. f. 654 Ch. κατὰ κυμάτων δ' | ἔρροι (τὸ λυγρὸν γῆρας) μηδέ ποτ' ὥφελεν | θνατῶν δώματα καὶ πόλεις | ἐλθεῖν, ἀλλὰ κατ' αἰθέρ' ἀ | εἰ πτεροῖσι φορεῖσθω. Zuweilen geht die Konstruktion von dem Infinitive (*Acc. c. Inf.*) zu einem Nebensatze über. Th. 3, 51 ἐβόλετο δὲ

¹⁾ S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 305 sqq, Fritzsche quaest. Lucian. p. 176. Kühner ad Xen. An. 2. 5, 13. Comm. 4. 2, 38. —

²⁾ Vgl. Matthiä II. §. 631, 2). Bremi ad Aeschin. 2, 22 p. 149 ed. Turic. u. ad 3, 69 ed. Goth.

Νικίας τὴν φυλακὴν αὐτόθεν . . εἶναι, τοὺς τε Πελοποννησίους, ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες, τριήρων τε . . καὶ ληστῶν ἐκπομπὰς τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν, ubi v. Porro u. P. I. Vol. 1 p. 272 sq. 6, 75 ἦσαν γὰρ ὑποπτοὶ αὐτοῖς οἱ Καμαριναῖοι μὴ προθύμως σφίσι . . πέμψαι ἃ ἔπεμψαν, ἔς τε τὸ λοιπὸν μὴ οὐκέτι βούλωνται ἀμύνειν.

2. Da der Geist der Griechen sich durch eine seltene Beweglichkeit, Gewandtheit und Raschheit des Denkens auszeichnete, da sich ihre Sprache aus dem Leben selbst hervorgebildet hatte und sich daher auch überall frei bewegen konnte; so lässt es sich wol leicht begreifen, warum die Griechischen Autoren so unendlich reich an anakoluthischen Konstruktionen sind.

3. Jedoch muss man bei der Betrachtung des Anakoluths theils zwischen den Anakoluthien selbst, theils aber zwischen den Schriftstellern, die sich derselben bedienen, einen Unterschied machen. Die Anakoluthien lassen sich in drei Arten theilen: a) in grammatische, b) in rhetorische, c) in solche, welche offenbar aus Nachlässigkeit und Unachtsamkeit entsprungen sind. Die Autoren aber, wenigstens die Prosaisten, könnte man etwa in folgende Klassen eintheilen ¹⁾.

4. Zu der ersten gehören diejenigen, deren Sprache nachlässig und unperiodisch ist. Bei solchen Schriftstellern findet man die Anakoluthie am Häufigsten. Zu dieser Klasse muss man z. B. den Herodot zählen, welcher, unbekümmert um eine nach den Gesetzen der Grammatik sorgfältig gebildete Darstellungsweise, nach dem Beispiele seiner Vorgänger, der Logographen, in einem ungekünstelten, losen und lockeren Stile den Hellenen die Grossthaten ihrer Landsleute erzählt und mit grosser Gemüthlichkeit sich über alle auf sein historisches Epos sich beziehenden Gegenstände verbreitet. Der häufige Gebrauch der Anakoluthie ist also ganz aus dem Geiste seiner Geschichte, aus der kindlichen Erzählungsform hervorgegangen.

5. Die zweite Klasse umfasst diejenigen Schriftsteller, welche, vertieft in den Gegenstand, den sie vortragen, erfüllt von einem Reichtume der Gedanken und durchdrungen von dem Streben diese Fülle der Ideen in so wenig Worten, als möglich, zu konzentriren, von der Sache selbst so ergriffen werden, dass sie, nur mit ihr allein beschäftigt, von Gedanken zu Gedanken fortgerissen, auf die sprachmässige Verbindung der einzelnen Theile eines Satzes weniger Rücksicht nehmen. Der Gedankenreichtum drängt sich bei einem solchen Geiste so zusammen, dass, indem er den einen Gedanken niederschreibt, er schon zu einem neuen hineilt und diesen an den vorhergehenden in einer anderen

¹⁾ S. Kühner in: Kritische Biblioth. für d. Schul- u. Unterrichtswesen herausgeg. v. Seebode. 1830. Nr. 40. S. 159.

Konstruktion als derjenigen, mit welcher er den Satz begonnen, anreicht, sei es, dass ihm jene bequemer schien, oder dass sie sich leichter darbot. Zu dieser Klasse gehört vornämlich Thukydides, bei dem sich die zahlreichen Anakoluthen aus der Fülle seiner Gedanken, aus der Tiefe seines Geistes und dem sehr grossen Streben nach Konzentritheit leicht erklären lassen.

6. Eine dritte Klasse bilden diejenigen Schriftsteller, bei welchen die Anakoluthen nicht aus Nachlässigkeit, nicht aus dem Streben nach Kürze, noch aus dem Zusammendrängen der Gedanken entstanden sind, sondern dieselben nur das absichtliche Streben hervorgebracht hat ihrer Darstellung eine grössere Klarheit, Anschaulichkeit, Leichtigkeit und eine gewisse Annäherung an die kunstlose, sich leicht bewegende Redeweise des gewöhnlichen Lebens zu geben. Zu dieser Klasse rechnen wir die dialogischen Schriften. Die Dialoge sollen uns die redenden Personen lebendig vor die Seele führen; wir sollen durch diese dramatische Darstellung ganz in den Kreis dieser Männer versetzt werden und so mit ganzer Seele und ganzem Gemüthe an ihren Gesprächen Theil nehmen. Hieraus geht deutlich hervor, dass die Rede in den Dialogen nicht durch die strengen Gesetze der Kunst gebunden sein kann, sondern sich in einer gewissen natürlichen Nachlässigkeit gefallen muss. Man betrachte die Dialoge Platon's, in denen die dramatische Kunst bis zu einer bewundernswürdigen Vollendung ausgebildet ist! Dieser grosse Meister der Griechischen Sprache hat unendlich oft anakoluthische Konstruktionen angewendet; aber sie sind bei ihm nicht aus Nachlässigkeit oder aus Unkunde der Sprache entsprungen, sondern sie tragen das Gepräge ächter Kunst an sich.

7. Die grammatischen Anakoluthien haben wir im Verlaufe der Grammatik an mehreren Stellen betrachtet. Viele derselben beruhen auf der Konstruktion πρὸς τὸ νοούμενον, vgl. z. B. §. 493; die meisten aber sind durch Attraktion oder Assimilation veranlasst, indem dadurch, dass ein Satztheil einen anderen gegen das grammatische Verhältniss seiner Rektion unterwirft, oder ein Zwischensatz auf den Hauptsatz so einwirkt, dass dieser sich der Konstruktion jenes, des untergeordneten, anschmiegt, die regelmässige Folge des Satzes unterbrochen wird; auch gehören hierher Beispiele, wie Th. 4, 93 τῷ δὲ Ἰπποκράτει ὄντι περὶ τὸ Δῆλιον, ὡς αὐτῷ ἡγγέλθη, ὅτι Βοιωτοὶ ἐπέρχονται, πέμπει κτλ. st. ὁ δὲ Ἰπποκράτης ὢν π. τ. Δ.; hier ist das Subjekt von αὐτῷ im Nebensatze angeschlossen, vgl. Poppo.

8. Die aus Nachlässigkeit hervorgegangenen Anakoluthien lassen sich nicht auf gewisse Fälle zurückführen ¹⁾).

¹⁾ Beispiele aus Lysias hat Bremi in d. V. Exkurs ad Lysiam gesammelt.

Einige derselben haben wir früher beiläufig berücksichtigt, vgl. z. B. §. 550, A. 3.

9. Zu den rhetorischen Anakoluthien gehört z. B. der §. 356, 6 erwähnte Fall. Um entgegengesetzte Begriffe in einem Satzgefüge mit rhetorischem Nachdrucke hervorzuheben, werden dieselben oft an die Spitze der Sätze in gleicher Form gestellt, obwol jeder derselben einer verschiedenen Rektionssphäre angehört. X. Cy. 4. 3, 19 τοὺς ἵππους ταύρους οἶμαι ἔγωγε πολλοῖς μὲν ἀπορεῖν τῶν ἀνθρώποις εὐρυσμένων ἀγαθῶν ὅπως δεῖ χρῆσθαι, πολλοῖς δὲ τῶν ἵπποις πεφυκότων ἡδέων πῶς αὐτῶν χρῆ ἀπολαύειν st. πολλῶν δὲ . . ἀπολαύειν ohne das epanaleptische αὐτοῖς. Pl. Phaedr. 233, b τοιαῦτα γὰρ ὁ ἔρως ἐπιδείκνυται· δυστυχοῦντας μὲν, ἃ μὴ λύπην τοῖς ἄλλοις παρέχει, ἀναρὰ ποιεῖ νομίζειν, εὐτυχοῦντας δὲ καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια παρ' ἐκείνων ἐπαίνου ἀναγκάζει τυγχάνειν st. παρ' εὐτυχοῦντων δὲ καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια ἐπαίνου ἀναγκ. τυγχάνειν ohne das epanaleptische παρ' ἐκείνων. Eine rhetorische Anakoluthie ist auch da anzunehmen, wo der Schriftsteller Leidenschaften, wie Freude oder Schmerz, durch Abgerissenheit der Sätze darzustellen und gleichsam zu malen sucht, wie in der schönen Stelle bei X. Cy. 4. 6, 3 u. 4, wo der Schmerz eines Vaters über die Ermordung seines Sohnes in ergreifender Weise geschildert wird.

Neuntes Kapitel.

§. 603. Betonung der Rede. — Wort- und Satzstellung (Topik).

1. Die innere Beziehung der Satzglieder und der Sätze auf einander und die Verknüpfung derselben zu einer Einheit des Gedankens oder Begriffes wird theils, wie wir gesehen haben, durch die Flexion oder die Flexion vertretenden Formwörter, theils durch die Betonung und die Stellung der Satzglieder und der Sätze ausgedrückt.

A. Betonung.

2. Sowie das einzelne Wort erst dadurch Seele und Leben erhält, dass, indem Eine der Silben, aus denen es besteht, durch die Stimme hervorgehoben wird, die übrigen Silben dagegen dieser Einen untergeordnet werden, dergestalt, dass alle Silben des Wortes gleichsam von Einem Haupte beherrscht und zusammengehalten werden und eine Einheit, ein Ganzes bewirken, während sie sonst weiter Nichts als ein blosses äusserliches Aggregat einzelner Laute sein würden: ebenso tritt die organische Einheit des Satzes (Einheit des Gedankens) und der Satzverhältnisse (Einheit der Begriffe) erst dadurch recht lebendig hervor, dass Ein

Wort, als das Hauptwort, durch die Hebung der Stimme vor den übrigen, als den untergeordneten, ausgezeichnet wird.

3. In dem prädikativen Satzverhältnisse ruht der Ton auf dem Prädikate, als: τὸ ῥόδον θάλλει, in dem attributiven auf dem Attributive, als: τὸ καλὸν ῥόδον, ὁ Κύρου παῖς, Κύρος ὁ βασιλεὺς, in dem objektiven auf dem Objektive, als: μὴ κολάκευε τοὺς φίλους, ὁμιλεῖ τοῖς ἀγαθοῖς ἀνθρώποις, περὶ τῆς πατρίδος ἐμαχέσαντο, οἱ στρατιῶται καλῶς ἀπέθανον, τῆς ἀρετῆς ἐπιθυμεῖ, ἐθέλω λέγειν u. s. w. In der Verbindung des prädikativen Satzverhältnisses mit dem attributiven oder adjektiven aber müssen wir mehrere Abstufungen der Betonung unterscheiden. Beim Hinzutritt des Attributivs ruht der Hauptton auf diesem, der schwächere Ton auf dem Prädikate, als: τὸ καλὸν ῥόδον θάλλει; beim Hinzutritt des Objektivs ruht der Hauptton auf diesem, ein schwächerer auf dem Attributive, der schwächste auf dem Prädikate, als: τὸ τοῦ πατρὸς ῥόδον καλῶς θάλλει. Was von einzelnen Satzgliedern bemerkt worden ist, gilt auch von den Nebensätzen, welche, wie wir §. 547, 4. 5 gesehen haben, gleichsam die Geltung von zu einem Satze erweiterten Satzgliedern haben, als: ὁ ἀνὴρ, ὃν εἶδες — ἐπεὶ ἡ νύξ ἐγένετο, ἀπῆλθεν — λέγεται, ὅτι οἱ πολέμιοι ἀπέφυγον.

4. Auch kann die Betonung umgekehrt werden, so dass nicht das den Hauptbegriff, sondern das den demselben untergeordneten Begriff bezeichnende Wort durch die Betonung hervorgehoben wird, als: ὁ πατήρ (sc. οὐχ ἡ μήτηρ) γράφει, ὁ παῖς μισεῖ τοὺς γονεῖς (d. i. οὐ μόνον οὐ φιλεῖ, ἀλλὰ καὶ μισεῖ τ. γ.). Diese Betonung wird die invertirte oder rhetorische genannt im Gegensatze zu der ersteren, welche die gewöhnliche oder grammatische genannt wird.

5. Auf dem ebenmässigen Wechsel betonter und unbetonter Glieder in einem Satze beruht der Wohlklang oder Rhythmus (Numerus) des Satzes. So wie der Wohllaut oder Rhythmus des Wortes in der Abwechslung betonter und tonloser Silben, so besteht der Wohlklang oder Rhythmus eines Satzes in der gleichmässigen Abwechslung betonter und tonloser Satzglieder. Der Rhythmus des Satzes wird um so schöner hervortreten, wenn nicht allein die Einheit eines Satzes oder Satzverhältnisses oder Satzgefüges durch die Betonung klar und anschaulich dargestellt wird, sondern auch der Wohllaut oder die ebenmässige Abwechslung der Laute und Silben oder Füße der Wörter, die Länge und Kürze derselben berücksichtigt, und soviel als möglich die Form der Rede dem Inhalte derselben angepasst wird.

6. Die Griechen sind die sorgfältigsten Beobachter des Rhythmus gewesen und verdienen in dieser Hinsicht als die grössten Sprachkünstler von uns bewundert zu werden. Unter den Dichtern gebührt die erste Stelle dem Homeros,

unter den Prosaisten dem Isokrates und Demosthenes. Aus den unzähligen Stellen jenes Dichters, in denen durch den Rhythmus der Inhalt der Verse auf eine unvergleichliche Weise dargestellt wird, wollen wir nur jene berühmte Stelle (Od. λ, 593 ff.) anführen, in der des Sisypchos qualvolle Arbeit beschrieben wird:

Καὶ μὴν Σίσυφον εἰσεῖδον, κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα,
 λαῶν βαρτάζοντα πελώριον ἀμφοτέρησιν·
 ἦτοι ὁ μὲν, σκηριπτόμενος χερσὶν τε ποσὶν τε,
 λαῶν ἄνω ὤθεσκε ποτὶ λόφον· ἀλλ' ὅτε μέλλοι
 ἄκρον ὑπερβαλεῖν, τότε ἀποστρέψασκε κραταιῖς
 αὐτίς· ἔπειτα πέδονδε κυλίνδετο λαῶς ἀναιδής·
 αὐτὰρ ὅγ' ἄψ ὤσασκε τιταινόμενος· κατὰ δ' ἰδρῶς
 ἔρρεεν ἐκ μελέων, κονίη δ' ἐκ κρατὸς ὀρώρει.

Die rhythmische Bewegung dieser Verse entspricht auf das Vollkommenste dem ausgedrückten Gedanken; wie durch ein vollendetes Gemälde wird uns des Sisypchos qualvolle und fruchtlose Arbeit gleichsam vor die Augen gestellt. Die schwerfälligen Spondeen drücken malerisch die unendliche Anstrengung des Unglücklichen aus, sowie die daktylische Bewegung das rasche Herabrollen des Steines bezeichnet. Dabei ist das Lautverhältniss in den einzelnen Wörtern mit grosser Kunst beachtet, und selbst der Zusammenstoss der Vokale (Hiatus) in: λαῶν ἄνω ὤθεσκε ist nicht blossem Zufalle zuzuschreiben.

7. Hieran reihen wir eine Stelle des feinen Kritikers Dionysios περὶ τῆς λεκτικῆς Δημοσθένους δεινότητος T. VI. p. 1087 ed. Reisk. τὰ μὲν (nämlich in den Reden des Demosthenes) ἀποτραχύνει τε καὶ πικραίνει τὴν ἀκοήν, τὰ δὲ πραύνει καὶ λειαίνει· καὶ τὰ μὲν εἰς πάθος ἐκτρέπει τοὺς ἀκούοντας, τὰ δ' εἰς ἡθος ὑπάγεται, τὰ δὲ ἄλλας τινὰς ἐργάζεται καὶ πολλὰς διαφορὰς παρ' αὐτὴν τὴν σύνθεσιν, οἷά ἐστι ταυτί· (χρήσομαι δὲ παραδείγμασιν οὐκ ἐξ ἐπιτηδεύσεως, ἀλλ' οἷς ἐνέτυχον, ἐξ ἐνὸς τῶν Φιλιππικῶν λαβῶν).

„Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον εὐτυχοῦντα ὁρῶν, ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει, σῶφρονος μὲν ἀνθρώπου προνοία χρῆται· μεγάλη γὰρ ῥοπή, μᾶλλον δὲ ὅλον ἢ τύχην παρὰ πάντ' ἔστι τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὲν ἀλλ' ἔγωγε, εἰ τις αἰρεσὶν μοι δοίῃ, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἐλοίμην, ἐθελόντων ἂν προσήκει ποιεῖν ὑμῶν καὶ κατὰ μικρὸν ἢ τὴν ἐκείνου.“

Ἐν ταῖς τρισὶ περιόδοις ταύταις τὰ μὲν ἄλλα ὀνόματα πάντα εὐφώνως τε σύγκειται καὶ ἡδέως τῷ σφόδρα συγχεῖσθαι καὶ μαλακᾶς αὐτῶν εἶναι τὰς ἀρμονίας· ὀλίγα δ' ἔστι παντάπασιν, ὃ δίστησι τὰς ἀρμονίας καὶ τραχείας φαίνεσθαι ποιεῖ αὐτάς· ἐν μὲν τῇ πρώτῃ περιόδῳ κατὰ δύο τρόπους τὰ φωνήεντα συγχρούμενα (Zusammenstoss der Vokale, Hiatus), ἐν τε τῷ· „ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι“ καὶ ἐν τῷ· „Εὐτυχοῦντα ὁρῶν“ ἂ καὶ δίστησι τὸ συναφές· καὶ κατ' ἄλλους δύο τρόπους ἢ τρεῖς τὰ ἡμίφωνα παραπίπτοντα ἀλλήλοις τὰ φύσιν οὐκ ἔχοντα συναλείφεσθαι (nämlich: νφ, νπ), ἐν τε τῷ· „Τὸν Φίλιππον,“ καὶ ἐν τῷ· „Ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι,“ ταραττει τοὺς ἤχους μετρίως καὶ οὐκ ἐξ φαίνεσθαι μαλακούς· ἐν τε δευτέρῃ περιόδῳ τραχύνεται μὲν

ἡ σύνθεσις ἐν τῷ· „Μεγάλη γὰρ ῥοπή“ διὰ τὸ μὴ συναλείφασθαι τὰ δύο ρρ. κτλ.

§. 604. B. Wort- und Satzstellung (Topik).

1. Mit der Betonung steht in naher Verwandtschaft die Stellung (Topik) der Wörter und Sätze. Beide, Betonung und Stellung, dienen dazu die Einheit eines Satzes oder Satzverhältnisses oder Satzgefüges auszudrücken und stimmen daher in der Regel mit einander überein. Sowie die Betonung in die gewöhnliche und in die invertirte zerfällt, ebenso die Stellung.

2. Da die Griechische Sprache einen so grossen Reichtum an Flexionen hatte, durch welche die gegenseitige Beziehung der zusammengehörigen Satzglieder auf einander bezeichnet werden konnte, war es natürlich, dass, sowie sie in allen ihren Theilen einer freien Entwicklung folgte, so auch in dem Gebrauche der Inversion die gewöhnlichen Schranken anderer Sprachen überschritt. Welch ein grosser Vorzug einer Sprache aus einer freien und ungehinderten Wort- und Satzstellung erwächst, liegt am Tage. Denn dadurch, dass der Gedanke in voller Freiheit einherschreiten kann, erhält die Rede Kraft und Lebendigkeit, die feinsten Modifikationen des Sinnes können auf eine anschauliche Weise bezeichnet werden, und in der rhythmischen Bewegung der Rede wird eine Vollendung erreicht, der eine Sprache mit beschränkter Topik nie fähig ist.

§. 605. I. Gewöhnliche Stellung.

a. Einfacher Satz.

1. Das Subjekt nimmt die erste, das Prädikat (Verb, Adjektiv oder Substantiv mit εἶναι) die letzte Stelle ein; das Objekt tritt vor das Prädikat, das Attributiv aber folgt seinem Substantive nach, als: Κύρος, ὁ βασιλεὺς, καλῶς ἀπέθανεν. Κύπριοι πάνυ προθύμως αὐτῷ συνεστράτευσαν X. Cy. 7. 4, 1. Παις μέγας, ἀνὴρ ἀγαθός, ὁ παῖς ὁ μέγας, ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός, ὁ παῖς ὁ Κύρου, ὁ πόλεμος ὁ πρὸς τοὺς Πέρσας.

2. Das Gesetz, nach welchem mehrere auf Ein Verb bezogene Objektive geordnet werden, beruht vorzüglich darauf, dass das Objektiv, auf welches in dem objektiven Satzverhältnisse am Meisten ankommt, dem Prädikate vorangeht, die übrigen Objektive aber in der Ordnung, in welcher sie zu dem ersten Objektive getreten sind, auf einander folgen, und zwar so, dass immer das neue hinzutretende Objektiv dem schon vorhandenen vorangeht, als: οἱ Ἕλληνες τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν. Οἱ Ἕ. ἐν Μαραθῶνι τοὺς Π. ἐνίκησαν. Οἱ Ἕλληνες ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν. Auf diese Weise wird in der Regel das Orts- und Zeitadverb dem durch einen Kasus ohne oder mit einer Präposition aus-

gedrückten Objektive (τότε oder ταύτη τῇ ἡμέρᾳ τοὺς Π. ἐνίκησαν), das persönliche Objektiv dem sächlichen, sowie der Dativ dem Akkusative (τὸν παῖδα τὴν γραμματικὴν διδάσκω, τῷ παιδί βιβλίον δίδωμι), das Zeitadverb dem Ortsadverb (τότε oder ταύτη τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Π. ἐνίκησαν) vorangehen. Das Adverb der Weise nimmt in der Regel, selbst, wenn ein anderes Wort das Hauptobjektiv ist, seine Stelle unmittelbar vor dem Prädikate ein, als: οἱ Ἕλληνες ταύτη τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Πέρσας καλῶς ἐνίκησαν.

b. Zusammengesetzter Satz.

3. Die Stellung der Nebensätze entspricht der Stellung der Wörter (Substantiv, Adjektiv, Adverb), welche sie vertreten, als: Pl. Phaed. 59, e ὁ θυρωρός, ὅσπερ εἰώθει ὁ πακούειν, εἶπε περιμένειν. X. Cy. 3. 2, 3 ὁ δὲ Κῦρος, ἐν ᾧ συνελέγοντο, ἐθύετο· ἐπεὶ δὲ καλὰ ἦν τὰ ἱερὰ αὐτῷ, συνεκάλεσε τοὺς τε τῶν Περσῶν ἡγεμόνας καὶ τοὺς τῶν Μήδων. Ἐπεὶ δὲ ὁμοῦ ἦσαν, ἔλεξε τοιάδε. Die Substantivsätze jedoch nehmen, selbst, wenn sie das grammatische Subjekt ausdrücken, ihre Stelle nach dem regirenden Verb ein, als: X. Cy. 1. 4, 7 οἱ δ' ἔαγον, ὅτι ἄρκτοι... πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν.

§. 606. II. Invertirte Stellung.

a. Einfacher Satz.

1. In der invertirten Stellung wird das Prädikat dem Subjekte, das Attributiv dem zu bestimmenden Substantive vorangestellt, das Objektiv aber, und namentlich das Adverb, dem Prädikate oder dem attributiven Adjektive nachgestellt, als: οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἰς κοίρανος ἔστω. X. Cy. 3. 2, 25 καὶ γάρ, ἔφασαν, πολύχρυσος ὁ ἀνὴρ. 7 εἶχον δὲ Χαλδαῖοι γέβρα... καὶ πολεμικώτατοι δὲ λέγονται οὗτοι τῶν περὶ ἐκείνην τὴν χώραν εἶναι. Dem. 9, 5 οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. Ἀγαθὸς ὁ ἀνὴρ. Τὸ τῆς ἀρετῆς κάλλος oder stärker: τῆς ἀρετῆς τὸ κάλλος. Pl. Prot. 343, b οὗτος ὁ τρόπος ἦν τῶν παλαιῶν τῆς φιλοσοφίας. Ὁ βασιλεὺς Κῦρος. Ὁ πρὸς τοὺς Πέρσας πόλεμος. Hdt. 7, 53 τῶνδε δὲ εἵνεκα προαγορεύω ἀντέχεσθαι τοῦ πολέμου ἐντεταμένως. Th. 2, 64 φέρειν τε χρὴ τὰ τε δαιμόνια ἀναγκαίως τὰ τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως. Pl. Phaedr. 256, e ταῦτα τοσαῦτα καὶ θεῖα οὕτω σοι δωρήσεται ἢ παρ' ἐραστοῦ φίλα (ubi v. Stallb.), und Göttliches, und zwar so Göttliches. Civ. 500, a χαλεπὴν οὕτω φύσιν εἶναι. Isae. 3, 37 ὀλιγώρως οὕτως, ubi v. Schoem. Vgl. Dem. 18, 126. 21, 66. Pl. Parm. 129, e ἀνδρείως πάνυ, tapfer u. zwar durchaus. Gorg. 488, e βελτίους πολὺ. Soph. 225, c κατὰ τὰ σμικρὰ λίαν. Hipp. 1. 282, e ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πάνυ. Pl. Phaed. 58, d ἀλλὰ πειρῶ ὥς ἂν δύνῃ ἀκριβέστατα διελθεῖν πάντα. Dem. 9, 6 ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι περὶ τούτου. 3 αἱ δὲ τοιαῦται πολιτεῖαι συνήθεις μὲν εἰσιν ὑμῖν, αἵτιαι δὲ τῆς ταραχῆς καὶ τῶν ἀμαρτημάτων.

2. Wenn das Subjekt besonders ausgezeichnet werden soll, so wird es an das Ende des Satzes gestellt; und wenn in Einem Satze zwei Wörter durch die Stellung hervorgehoben werden sollen, so tritt das eine an die Spitze des Satzes, während das andere die letzte Stelle einnimmt. X. Cy. 3. 2, 9 οὕτω δὴ ἡγοῦντο μὲν οἱ Ἀρμένιοι τῶν δὲ Χαλδαίων οἱ παρόντες, ὡς ἐπλησίαζον οἱ Ἀρμένιοι, ταχὺ ἀλαλάξαντες ἔθρον. Pl. Phaed. 58, ε εὐδαίμων γάρ μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο, ὃ Ἐχέκρατες, καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων.

3. Ueberhaupt ist sowol die erste als die letzte Stelle als eine Kraftstelle anzusehen, wenn sie von Satztheilen, die nach der gewöhnlichen Ordnung nicht hierher gehören, eingenommen werden. Pl. Ap. 18, c ἔπειτὰ εἰσιν οὗτοι οἱ κατηγοροί . . ἀτεχνῶς ἐρήμην κατηγοροῦντες (*reum absentem accusantes*), ἀπολογουμένου οὐδενός. Wenn der Schriftsteller einen Gedanken erst allgemein ausdrückt und ihn dann auf einen besonderen Fall oder Gegenstand bezieht, und zwar auf diesen ein besonderes Gewicht legen will; so ist der Schluss des Satzes so recht geeignet die Aufmerksamkeit rege zu machen und einen bleibenden Eindruck hervorzubringen. Pl. Civ. 572, b δεινόν τι καὶ ἄγριον καὶ ἄνεμον ἐπιθυμιῶν εἶδος ἐκάστῳ ἔνεστι, καὶ πάνυ δοκοῦσιν ἡμῶν ἐνίοις μετρίοις εἶναι, *etiam in nonnullis nostrum, qui admodum videantur moderati esse*, s. Stallb. Dem. 4, 8 ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις ἐκείνον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ δέδιεν καὶ φθονεῖ, καὶ τῶν πάνυ νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν αὐτῷ.

Anmerk. Was über die Stellung einzelner Sprachtheile, als der Präpositionen, Konjunktionen, zu bemerken ist, haben wir schon bei der Erörterung derselben gesehen. S. d. Sachverzeichniss unter Topik. Ueber die freie Stellung der *Encliticae* s. Th. I. §. 89, A. 8, S. 268 und Th. II. §. 470, A. 6.

b. Zusammengesetzter Satz.

4. Bei den Nebensätzen wird die Inversion noch häufiger als bei den Wörtern, deren Stelle sie vertreten, angewendet, da schon das Streben nach Deutlichkeit, sowie auch das rhythmische Verhältniss dieselbe oft gebietet.

5. Die Substantivsätze mit ὅτι, ὡς, dass, werden dem regirenden Verb vorangeschickt, wenn der Inhalt derselben gleichsam mehr vor das Auge gerückt werden soll. Dem. 9, 21 ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ . . ὁ Φίλιππος ῥύεσθαι . . παραλείψω. Dasselbe gilt von den Finalsätzen, als: X. Cy. 1. 2, 15 ἵνα δὲ σαφέστερον δηλωθῇ πᾶσα ἡ Περσῶν πολιτεία, μικρὸν ἐπάνειμι. In Betreff der Substantivsätze mit ὅτι, ὡς ist noch zu bemerken, dass, wenn sie mit einem anderen Nebensatze verbunden sind, öfters dieser als der wichtigere vorangeschickt und jener mit ὅτι, ὡς nachgesetzt wird. Th. 6, 86 τὸ γὰρ πρότερον ἡμᾶς ἐπηγάγεσθε οὐκ ἄλλον τινὰ προσείοντες φόβον ἢ, εἰ περιοψόμεθα ὑμᾶς ὑπὸ Συρακοσίοις γενέσθαι, ὅτι καὶ αὐτοὶ κινδυνεύσομεν st. ἢ ὅτι, εἰ . . γενέσθαι, καὶ αὐτοὶ κινδυνεύσομεν. X. Hell. 5. 1, 34 τούτοις προσέειπε, τοῖς μὲν, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς

'Αργείους, τοῖς δέ, εἰ μὴ ἀπίοιεν ἐκ τῆς Κορίνθου, ὅτι πόλεμον ἐξοίσει πρὸς αὐτούς. Vgl. 6. 4, 6. Ag. 9, 7. Isocr. 5, 74. Antiph. 4, β, 4 ibiq. Maetzner. Die Inversion der Adjektivsätze (ὃν εἶδες ἄνδρα, οὗτός ἐστιν) haben wir oben §. 556 betrachtet. Dieselbe Inversion tritt auch bei den durch relative Ortsadverbien, als: οὗ, ἧ, ἵνα u. s. w. eingeleiteten Adverbialsätzen der Ortsbeziehung ein, als: M. 48 ὅππῃ τ' ἰθύνῃ, τῇ τ' εἰκουσι πτίχας ἀνδρῶν. Bei den Adverbialsätzen der Zeit und der Bedingung lässt sich, da sie schon in der gewöhnlichen Stellung dem Hauptsatze voranzugehen pflegen, die Inversion nicht anwenden.

6. Wenn in einem Nebensatze Worte vor den übrigen ausgezeichnet werden sollen, so treten sie zuweilen vor die einleitende Konjunktion. P, 60 'Ατρείδης Μενέλαος ἐπαχτάνε. Th. 1, 144 τούτοις ἀποκρινάμενοι ἀποπέμψωμεν, Μεγαρέας μὲν ὅτι ἐάσομεν ἀγορᾷ καὶ λιμέσι χρῆσθαι. Ib. εἰδέναι δὲ χρῆ... ἐκ τε τῶν μεγίστων κινδύνων ὅτι καὶ... μέγιστα τιμαὶ περιγίγονται. 4, 80 προεῖπον, αὐτῶν ὅσοι ἀξιοῦσιν ἐν τοῖς πολεμοῖς γεγενῆσθαι σφίσιν ἄριστοι, κρίνεσθαι. Vgl. 3. 39, 2 νῆσον δὲ οἵτινες κτλ. ibiq. Porro. Vor εἰ Th. 1. 10, 2, ubi v. Porro. 1. 142, 4. 4. 63, 2, vor ἣν 1. 68, 1, ubi v. Porro. 6, 79, vor ὥς, dass, 3. 88, 3, vor ὅτι, dass, 8. 108, 1. X. Cy. 5. 5, 2 Κυαζάρῃ ἣν οἱ Μῆδοι ἐξεῖλον, ubi v. Born. 1. 6, 2 ἀποροῖς, θεοῖς σημεῖοις ὅ π γρῶ γα. Pl. Ap. 19, d τοιαῦτ' ἐστὶ καὶ τᾶλλα, περὶ ἐμοῦ ἃ οἱ πολλοὶ λέγουσιν. Menex. 234, b. Phaedr. 238, a ibiq. Stallb.; vor ἵνα, damit, Antiph. 5, 11, ubi v. Maetzner. So im Lat., z. B. Cic. Divin. 1, 40 *deus ut haberetur*.

7. Wenn in einem Satzgefüge die Aufmerksamkeit auf ein Wort durch die Stellung geleitet oder dasselbe als der Hauptgegenstand des ganzen Satzgefüges bezeichnet werden soll, so wird es an die Spitze oder auch an das Ende des ganzen Satzes gestellt. S. Nr. 3. Th. 3, 5 οἱ δ' ἐκ τῶν 'Αθηναίων πρέσβεις ὥς οὐδὲν ἤλθον πράξαντες, ἐς πόλεμον καθίσταντο οἱ Μιτυληναῖοι. Vgl. 3. 4, 1, ubi v. Porro. 5. 28, 1. 7. 32, 1. X. Cy. 5. 2, 11 τούτων ἐγώ σοι, εὖ ἴσθι, ἕως ἂν ἀνὴρ δίκαιος ᾖ, .. οὐποτ' ἐπιθήσομαι. Pl. Phaed. 59, d. e τῇ γὰρ προτεραίᾳ ἡμέρᾳ ἐπειδὴ ἐξήλθομεν ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου ἐσπέρας, ἐπυθόμεθα, ὅτι τὸ πλοῖον ἐκ Δήλου ἀφικμένον εἶη. Besonders häufig wird ein dem Hauptsatze sowol als dem Nebensatze gemeinsames Subjekt vorangestellt. X. Cy. 5. 4, 26 οἱ δὲ Ἀσσύριοι ὥς ἤκουσαν ταῦτα, πάντα ἐποιοῦν. Vgl. An. 7. 1, 18. 19.

8. Eine der Griechischen wie der Lateinischen eigenthümliche Satzstellung ist die Verschränkung des Hauptsatzes mit dem Nebensatze, indem der Hauptsatz in zwei Theile getheilt und zwischen beide der Nebensatz gestellt, oder der Hauptsatz in die Mitte des Nebensatzes gestellt wird, so dass beide Sätze in einander verflochten werden ¹⁾. Z. B. das aus

¹⁾ Vgl. Lehmann de Graecae linguae transpositione. Gedani 1832. p. 8 sqq.

einem Haupt- und einem Nebensatze bestehende Satzgefüge in der gewöhnlichen Stellung: ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἄν, εἰ ὁ φίλος ἀφίεται oder mit Inversion, wenn der Nebensatz hervorgehoben werden soll: εἰ ὁ φ., ἀφ., ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἄν kann mit Verschränkung ausgedrückt werden: a) ἔγωγε, εἰ ὁ φίλος ἀφίεται, θαυμάζοιμ' ἄν oder b) ὁ φίλος ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἄν εἰ ἀφίεται. (Nothwendig muss diese Verschränkung eintreten, wenn das Relativpronomen im Anfange des Satzes nicht zum Haupt-, sondern zum Nebensatze gehört, wie Pl. Charm. 176, α πῶς γάρ ἄν εἰδείην, ὃ γε μηδ' ὑμεῖς οἴοι τέ ἐστε ἐξευρεῖν ὃ τι ποτ' ἔστιν, quod ne vos quidem potestis reperire quale sit. Euthyphr. 6, c περὶ τῶν θείων διηγήσομαι, ἃ σὺ ἀκούων εὖ οἶδ' ὅτι ἐκπλαγῆσει. X. Comm. 1. 1, 17 ὅσα μὲν οὖν μὴ φανερός ἦν ὅπως ἐγίνωσκεν, οὐδὲν θαυμαστὸν ὑπὲρ τούτων περὶ αὐτοῦ παραγνῶναι τοὺς δικαστάς.) Pl. Prot. 336, c τοῦ δὲ διαλέγεσθαι οἶός τ' εἶναι. . . θαυμάζοιμ' ἄν εἰ τῶν ἀνθρώπων παραχωρεῖ, ubi v. Stallb. Vgl. X. Comm. 1. 2, 25. Pl. Euthyd. 271, d ἐφίεμενοι γάρ ἐκείνων οἶδ' ὅτι καὶ ἡμᾶς παιδεύουσιν. 289, c οὐδὲ μὴν ἀλοποιικῆς γε δῆλον ὅτι δεόμεθα. Prot. 319, α σοὶ δὲ λέγοντι οὐκ ἔχω ὅπως [ἄν] ἀπιστῶ. Isocr. 5, 47 οὗτοι γάρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ . . εἰς τοσαύτην μεταβολὴν ἦλθον. So auch S. OR. 1251 χῶπως μὲν ἐκ τῶνδ' οὐκ ἔτ' οἶδ' ἀπόλλυται st. καὶ ἐκ τῶνδ' οὐκ ἔτ' οἶδ' ὅπως ἀπ. Eur. Or. 600 ἀλλ' ὥς μὲν οὐκ εὖ μὴ λέγ' εἰργασται τάδε. Ferner bei mehreren Nebensätzen: Pl. Prot. 313, d καὶ γάρ οὗτοί που ὧν ἄγουσιν ἀγωγίμων οὔτε αὐτοὶ ἴσασιν ὃ τι χρηστὸν ἢ πονηρόν. . . οὔτε κτλ. st. κ. γ. οὗτοί που οὔτε αὐτοὶ ἴσασιν, ὃ τι ὧν ἄγ. ἀγ. χρ. ἢ πονηρόν ἐστιν. Eur. Heracl. 976 f. τοῦτον δ', ἐπέπερ χεῖρας ἦλθεν εἰς ἐμάς, | οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξαιρήσεται.

9. In der zusammenhängenden Rede tritt dasjenige Wort gern an die Spitze des Satzes, welches sich am Nächsten an den Gedanken des unmittelbar vorangehenden Satzes anschliesst. Hdt. 7, 104 ποιεῦσι. . . τὰ ἄν ἐκεῖνος ἀνώγη· ἀνώγει δὲ τούτῳ αἰεὶ. Pl. Phaed. 60, α καὶ ὁ Σωκράτης βλέψας εἰς τὸν Κρίτωνα· ὦ Κρίτων, ἔφη, ἀπαγαγέτω τις ταύτην οἴχαδε. Καὶ ταύτην μὲν ἀπῆγόν τινες τῶν τοῦ Κρίτωνος βοῶσάν τε καὶ κοπτομένην.

§. 607. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten in der Stellung.

1. Sperrung oder Auseinanderstellung (Hyperbaton). — 2. Zusammenstellung gleicher oder entgegengesetzter Begriffe. — 3. Chiasmus. — 4. Hysteron proteron. — 5. Nachstellung von Partikeln, Einschübseln und Anreden zur Hervorhebung eines Begriffs.

1. Ein besonders kräftiges Mittel zur Hervorhebung eines Wortes durch die Stellung ist die Sperrung oder Auseinanderstellung zweier zu einer Einheit verbundener Wörter durch Dazwischenstellung eines oder mehrerer minder wichtiger Wörter. Durch diese Trennung wird in der Regel zwar nur eines der beiden Wörter, nämlich das erstere,

hervorgehoben, oft jedoch auch beide, zumal, wenn beide an Kraftstellen (§. 606, 3) des Satzes gesetzt sind. B, 483 ἐκπρεπέ' ἐν πολλοῖσι καὶ ἔξοχον ἡρώεσσιν. α, 4 πολλὰ δ' ὄγ' ἐν πόντῳ πάθεν ἄλγεα ὃν κατὰ θυμόν. Hdt. 3, 135 ἐξηγησάμενος πᾶσαν καὶ ἐπιδέξας τὴν Ἑλλάδα. S. Aj. 187 ἀλλ' ἀπερύχοι καὶ Ζεὺς κακὰν καὶ Φοῖβος Ἀργείων φάτιν. Pl. Civ. 401, b ἄρ' οὖν τοῖς ποιήταις ἡμῖν ἐπιστατητέον καὶ προσαναγκαστέον τὴν τοῦ ἀγαθοῦ εἰκόνα ἥθους ἐμποιεῖν τοῖς ποιήμασιν st. τὴν τοῦ ἀγαθ. ἥθους εἰκ. Lys. 24, 21 πρὸς ἓν ἕκαστον ὑμῖν τῶν εἰρημένων, ubi v. Bremi. Dem. 18, 158 ὅφ' ἐνδὲς τοιαῦτα πέπονθεν ἡ Ἑλλὰς ἀνθρώπου. 9, 1 πολλῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων. 3 ἀξιῶ . . μετ' ἐμὴν μοι διὰ τοῦτο παρ' ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. So werden oft οὕτως, πάνυ, μάλα u. dgl. von ihrem Adj. od. Adverb getrennt. X. conv. 4, 40 οὐδὲν οὕτως ὁρῶ φαῦλον ἔργον, vgl. Hier. 1, 1. Conv. 2, 2 ἐδόκουν μάλα ἀμφοτέρω ἱκανῶς εὐφραίνειν, ubi v. Herbst, vgl. Hell. 4. 5, 1, ubi v. Breitenb. 4. 5, 4 πάνυ ἐφ' ὀφθαλμοῦ. Cy. 1. 6, 39 πάνυ ἐπὶ τοῖς μικροῖς θηρίοις. Ferner πάνυ von τί Pl. Lys. 204, e οὐ γὰρ πάνυ, ἔφη, τί αὐτοῦ τοῦνομα λέγουσιν. Τί . . μᾶλλον (ἦττον) st. μᾶλλον (ἦττόν) τι. Pl. Prot. 327, b οἶσι ἂν τι, ἔφη, μᾶλλον, ubi v. Hdrf. X. Cy. 1. 6, 11 οἶσι τι, ἔφη, ἦττον τοῦτο εἶναι αἰσχρόν. Oft πολύ, πολλῶν vom Komparative getrennt. X. Conv. 1, 4 οἶμαι οὖν πολὺ ἂν τὴν κατασκευὴν μοι λαμπροτέρην φανῆναι, ubi v. Born. Cy. 6. 4, 8 ἥξειν αὐτῷ σὲ πολὺ Ἀράσπου ἄνδρα καὶ πιστότερον καὶ ἀμείνονα. Vgl. 8. 3, 11. An. 1. 5, 2. 3. 1, 22. 3. 2, 19. Comm. 2. 10, 2. Pl. Jon. 110, e. Phaed. 110, c, oft εὔ von seinem Verb. Dem. 18, 144 εὔ πρᾶγμα συντεθέν ὅψεσθε st. εὔ συντεθέν, ubi v. Schaefer in app. T. II. p. 212.

Anmerk. 1. Die Alten nennen diese Trennung Hyperbaton, ὑπερβατόν, Lat. *verbi transgressio*. S. Quintil. 8. 6, 62.

Anmerk. 2. Leicht kann das Hyperbaton Dunkelheit in die Rede bringen und ist dann nicht zu billigen, z. B. Pl. Civ. 358, e περὶ γὰρ τίνος ἂν μᾶλλον πολλάκις τις νοῦν ἔχων χαίροι λέγων καὶ ἀκούων; wo πολλάκις zu λέγων καὶ ἀκούων gehört. 523, d ἐν πᾶσι γὰρ τούτοις οὐκ ἀναγκάζεται τῶν πολλῶν ἡ ψυχὴ τὴν νόησιν ἐπερέσθαι, τί ποτ' ἐστὶ δάκτυλος st. τί ποτε τῶν πολλῶν ἐστὶ δάκτυλος, *quid tandem sit e multis rebus digitus*. S. Stallb. Crit. 50, e πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξ Ἰσου ἦν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς τὸν δεσπότην st. ἐξ Ἰσου σοι ἦν. Lys. 1, 16 προσελθούσῃ οὖν μοι ἐγγὺς ἡ ἄνθρωπος τῆς οἰκίας τῆς ἐμῆς st. ἐγγὺς τῆς οἰκ. τ. ἐμῆς, ubi v. Bremi. 13, 28 καὶ αὐτὸ τὸ ψήφισμα σοῦ τὸ τῆς βουλῆς καταμαρτυρήσει st. σοῦ καταμαρτ. Besonders bei Thukydides begegnet man vielen auffälligen, zum Theil sehr harten Hyperbatis, s. Poppo P. I. Vol. 1. p. 304, und in der Dichtersprache. Eur. M. 473 f. ἐγὼ τε γὰρ λέξασα κουφισθήσομαι | ψυχὴν κακῶς σε καὶ σὺ λυπήσῃ κλύων st. λέξασα κακῶς σε, s. Elmsl. Hec. 1224 f. καὶ μὴν τρέφων μὲν ὧς σε παῖδ' ἐχρῆν τρέφειν | σώσας τε τὸν ἐμόν, εἶχες ἂν καλὸν κλέος st. τρέφων μὲν παῖδα τὸν ἐμόν, ὧς σε ἐχρῆν sc. αὐτὸν τρέφειν.

Anmerk. 3. Ueber die abweichende Stellung der Präpositionen s. §. 452, über die der Negationen οὐ und μή s. §. 512, A. 1. 2. 3.

Anmerk. 4. In der Dichtersprache wird oft ein attributiver Genitiv oder ein Objekt, welches zwei beigeordneten Gliedern gemeinsam ist, erst dem zweiten Gliede beigefügt. Aesch. Pr. 21 οὔτε φωνὴν οὔτε τοῦ μορφῆν βροτῶν ὄψει. Eum. 9 λιπὼν δὲ λίμνην Ἀηλίαν τε χοιράδα. Ag. 575 φράζων ἄλωσιν Ἰλίου τ' ἀνάστασιν. S. OR. 802 f. ἐνταῦθα μοι κῆρύξ τε καπὶ πωλικῆς | ἀνὴρ ἀπ' ἡνίκ' ἐμβεβώς st. ἐπὶ πωλ. ἀπ. ἐμβεβώς κῆρύξ τε καὶ ἀνὴρ, s. Schneidew. OC. 1399 οἶμοι κελεύθου τῆς τ' ἐμῆς

δυσπραξίας. 1778 Ch. ἀλλ' ἀποπαύετε μὴδ' ἐπὶ πλείω | θρήνον ἐγείρετε. El. 105 sq. Ch. ἔστ' ἂν (quamdiu) παμφεγγεῖς ἀστρων | ῥιπὰς, λεύσσω δὲ τὸδ' ἡμᾶρ st. π. ἀστρων ῥ., τόδε δὲ τὸ ἡμ. λεύσσω. 929 ἡδὺς οὐδὲ μητρὶ δυσχερῆς. Eur. Tr. 1209 f. ὦ τέκνον, οὐχ ἵπποισι νικήσαντά σε | οὐδ' ἡλίκας, τόξοισι. M. 1366 ἀλλ' ὕβρις οἱ τε σοὶ νεοδμητῆς φόνοι. Or. 578 ἐζημίωσε πατέρα κάπνευεν' ἐμόν. Nicht gehört hierher Eur. Hec. 1047 ἡ γὰρ καθέλκας θρήνα καὶ κρατεῖς ξένου, was nicht st. καθ. θρήνα ξένου steht, sondern ξένου vertritt die Stelle von αὐτοῦ, s. Pflugk. Zuweilen wird bei zwei Verben mit verschiedener Rektion das Objekt des ersteren nach dem zweiten Verb gesetzt. N, 475 f. ὡς μένεν Ἰδομενεὺς δουρικλυτὸς οὐδ' ὑπεχώρει | Αἰνείαν ἐπλέοντα. Vgl. Lobeck ad S. Aj. 475.

2. Gleiche oder ähnliche und entgegengesetzte Begriffe werden dadurch in der Stellung ausgezeichnet, dass sie neben einander gestellt werden (*Opposita juxta se posita magis exsplendescunt*), wobei zu bemerken, dass der Nominativ den obliquen Kasus vorangeht. γ, 272 τὴν δ' ἐθέλων ἐθέλουσαν ἀνήγαγεν. ε, 155 παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελοῦση st. οὐκ ἐθέλων παρ' ἐθ. Pl. Phil. 60, c χωρὶς ἐκάτερον ἐκατέρου θέντες st. ἐκάτερον χ, ἐκ. S. Aj. 467 ξυμπεσὼν μόνος ῥόνοισι, ubi v. Lobeck. X. Hier. 6, 2 ξυνῆν μὲν ἡλικιώταις ἡδόμενος ἡδομένοισι ἐμοί. Vgl. Comm. 3. 12, 6 mit uns. Bmrk. So: αὐτὸς αὐτοῦ u. s. w. Dem. 9, 2 ἡ μὲν πόλις αὐτὴ παρ' αὐτῆς δίκην λήψεται. Daher auch ἐπ' αὐτὸς αὐτῷ Aesch. Ag. 1179 st. αὐτὸς ἐφ' αὐτῷ. Pl. Phaedr. 277, c ποικίλῃ μὲν ποικίλους ψυχῇ καὶ παναρμονίους διδοὺς λόγους, ἀπλοῦς δὲ ἀπλῇ. Hipp. 1. 299, d ἄρ' οὖν ἡ δὴ ἡδέος ὀτιοῦν ὀτουοῦν διαφέρει τούτῳ τῷ ἡδὺ εἶναι; st. ἡδὺ ὀτιοῦν ἡδέος ὀτουοῦν, ubi v. Stallb. X. An. 5. 6, 2 ἤξιουν Ἑλληνας ὄντας Ἑλλησι κτλ. Daher: ἄλλος ἄλλο, *alius aliud*, ἄλλος ἄλλοθι, *alius alibi*, ἄλλος ἄλλοσε, *alius alio*, ἄλλος ἄλλοθεν, *alius aliunde*, ἄλλος ἄλλῃ, selbst πρὸς ἄλλοτ' ἄλλον πημονὴ ποοσιζάνει Aesch. Pr. 276 st. πρὸς ἄλλον ἄλλοτε, *alius alia* (sc. *via*) u. s. w., wo die Deutsche Sprache zwei Sätze darans macht: der Eine thut diess, der Andere jenes u. s. w. Pl. Ap. 37, d καλὸς οὖν ἂν μοι ὁ βλὸς εἴη.. ἄλλῃν ἐξ ἄλλης πόλιν πόλεως ἀμειβομένῳ¹⁾. — Pl. Menex. 241, a ἀμύνεσθαι τοὺς βαρβάρους ὀλίγοις πολλοῦς. 246, d ἡμῖν δὲ ἐξὸν ζῆν μὴ καλῶς, καλῶς αἰρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν.

3. Eine schöne Figur in der Wort- und Satzstellung besteht darin, dass, wenn zwei mit einander verbundene Wörter zwei anderen mit einander verbundenen Wörtern entsprechen oder einander entgegen gestellt sind, dieselben oft in umgekehrter Ordnung einander entgegengestellt werden, also $a : b = b' : a'$. Man nennt diese Verbindung Chiasmus (χιασμός eigtl. die kreuzweise Stellung nach der Gestalt eines X), als: πολλάκις ἡδονὴ βραχεῖα μακρὰν τίττει λύπην. X. conv. 8, 27 οὐδέ γε (οἶόν τε) ἀναισχυντίαν καὶ ἀκρασίαν παρεχόμενον ἐγκρατῇ καὶ αἰδούμενον τὸν ἐρώμενον ποιῆσαι. Pl. Phaed. 60, a ὕστατον δὴ σὲ προσερούσι νῦν οἱ ἐπιτήδαιοι καὶ σὺ τούτους. Isocr. 4,

¹⁾ Eine ausführliche Abhandlung über diesen Gegenstand ist E. A. Dilleri comment. de consensu notionum qualis est in vocibus ejusd. originis diversitate formarum copulatis. Misena 1842.

95 τοῖς καλοῖς καγαθοῖς αἰρετώτερόν ἐστι καλῶς ἀποθανεῖν ἢ ζῆν αἰσχροῦς. Dem. 30, 25 μάρτυρας δὲ τῶν μὲν ὁμῶν παρέξομαι, τῶν δ' ἐπιδείξω μεγάλα τεκμήρια, ubi v. Bremi. Vgl. 18, 163 ibiq. Dissen. 172. X. Cy. 1. 6, 6 τοὺς δὲ ἀθέμιστα εὐχομένους ὁμοίως ἔφησθα εἰκὸς εἶναι παρὰ θεῶν ἀτυχεῖν, ὥσπερ καὶ παρὰ ἀνθρώπων ἀπραχτεῖν τοὺς παράνομα δεομένους. Theocr. 8. 1, 2 Δάφνιδι τῷ χαρίεντι συνήντετο βωχολέοντι | μᾶλα νέμων, ὡς φαντί, κατ' ὄρεα μακρὰ Μανάλας. Sehr beliebt war diese Stelle auch den Römern, Cic. Somn. Sc. 8 fragile corpus animus sempiternus movet. S. uns. Gr. §. 167, 7, c).

4. Zuweilen werden die Prädikate zweier beigeordneter Sätze gegen die natürliche Ordnung gestellt, indem das, was der Zeit nach dem anderen nachfolgen sollte, vorausgeschickt wird. Man nennt eine solche Wort- oder Satzfolge Hysteron proteron (ὕστερον πρότερον). Sie wird dann angewandt, wenn der in der natürlichen Ordnung nachfolgende Begriff oder Gedanke als der gewichtigere, als der Hauptbegriff oder Hauptgedanke dargestellt werden soll. B, 547 ὅν ποτ' Ἀθήνη θρέψε, Διὸς θυγάτηρ, τέκε δὲ Ζεῖδωρος Ἀρουρα. μ, 41 ὅστις αἰδρεῖται πελάσῃ καὶ φθόγγον ἀκούσῃ, ubi v. Nitzsch. 134 τὰς μὲν ἄρα (sc. Νύμφας) θρέψασα τεκοῦσά τε πότνια μήτηρ θρινακίην ἐς νῆσον ἀπέκισσε τηλόθι ναίειν. So τροφή καὶ γένεσις X. Comm. 3. 5, 10 mit uns. Bmrk. Pl. civ. 436, a, τὴν τροφὸν τε καὶ μητέρα 470, d, vgl. Prot. 325, c. S. Tr. 234 ἔγωγε τοι σφ' ἔλειπον ἰσχύοντά τε | καὶ ζῶντα.

5. Auch darin besass die Griechische Sprache ein wirksames Mittel ein Wort durch die Stellung auszuzeichnen, dass sie Partikeln, wie: δὴ, πέρ, γέ (§§. 500. 510 f.), ferner das Modaladverb ἄν (§. 398, 5. 6. A. 5. 6. 7), dann Einschübeel, wie: οἶμαι u. s. w., und in der Rede: ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, unmittelbar hinter das Wort, auf dem der volle Nachdruck lag, treten liess, als: Dem. 4, 2 τί οὖν ἐστι τοῦτο; ὅτι οὐδέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποιούντων ὁμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει. 10 πότ' οὖν, ὦ ἄνδρ. Ἀθ., πότε ἄ γρη πράξετε; 44 εὐρήσει τὰ σαθρά, ὦ ἄνδρ. Ἀθ., τῶν ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος.

6. Eine rhythmische Stellung findet statt, wenn in einem erweiterten einfachen Satze das Prädikat als der wichtigste Satztheil nicht an das Ende des ganzen Satzes, sondern in die Mitte desselben gestellt wird, so dass die Rede nach der Mitte hin aufsteigt und dann sich wieder senkt (Thesis, Arsis, Thesis). Th. 1, 2 οὔτε μεγέθει πόλει ἰσχυρὸν οὔτε ἄλλῃ παρασκευῇ. 6, 7 καὶ τῇ ὕστεραίᾳ οἱ Ἀργεῖοι ὡς ἦσθοντο, κατασκάψαντες τὰς Ὀρνεὰς ἀνεχώρησαν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ὕστερον ταῖς ναυσὶν ἐπ' οἴκου. Pl. Charm. 157, b ὅπως, ἔφη, τῷ φαρμάκῳ τούτῳ μηδεὶς σε πείσει τὴν αὐτοῦ κεφαλὴν θεραπεύειν, ἢ ἂν μὴ τὴν ψυχὴν πρῶτον παράσχη τῇ ἐπιδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι. Ibid. καί μοι πάνυ σφόδρα ἐνετέλλετο μήτε πλούσιον οὔτω μηδένα εἶναι μήτε γεναῖον μήτε καλόν, ὅς ἐμέ πείσει ἄλλως ποιεῖν. X. Cy. 1. 3, 8 οὐχ ὁρᾷς . . . ὡς καλῶς οἶνοχοεῖ καὶ εὐσημόνως;

Zehntes Kapitel.

§. 608. P e r i o d e.

1. Die einfachste Form eines Satzgefüges besteht darin, dass dem Hauptsatze nur Ein Nebensatz untergeordnet ist, als: X. Cy. 3. 2, 3 ὁ δὲ Κῦρος, ἐν ᾧ συναλέγοντο, εὐθύστο· ἐπεὶ δὲ καλὰ ἦν τὰ ἱερὰ αὐτῷ, συνεκάλεσε τοὺς τε τῶν Περσῶν ἡγεμόνας καὶ τοὺς τῶν Μήδων. 'Επεὶ δὲ ὁμοῦ ἦσαν, ἔλεξε τοιάδε. Dem Hauptsatze können zwei oder mehrere Nebensätze untergeordnet sein, ja es kann sich jedes Glied des Hauptsatzes mit Ausnahme des Prädikats zu einem Nebensatze ausgebildet haben. Die Griechische Sprache jedoch, welche so reich an Partizipien ist, liebt die Nebensätze häufig in verkürzter Form auszudrücken, als: νυκτὸς ἤδη γενομένης (i. e. ἐπεὶ νύξ ἤδη ἐγένετο) ὁ ἄγγελος, ἐκ τοῦ πολέμου ἐπανελθὼν (i. e. ὃς ἐκ τ. π. ἐπανῆλθεν), ἐπήγγειλε τῷ Κῦρῳ, ὅτι οἱ πολέμιοι ἀποφύγοιεν.

2. Endlich können diesen Nebensätzen, indem sich die Glieder derselben zu neuen Nebensätzen ausbilden, wieder Nebensätze und diesen wieder andere untergeordnet werden; auch können den Nebensätzen andere Nebensätze beigeordnet werden. Auf diese Weise kann das Satzgefüge einen immer grösseren Umfang erhalten. Alle Nebensätze aber sind dem Hauptsatze untergeordnet; der Hauptsatz erscheint als der gemeinschaftliche Träger aller Nebensätze. Insofern aber den Nebensätzen wieder andere Nebensätze untergeordnet sind, unterscheidet man verschiedene Stufen der Unterordnung. Die Nebensätze nämlich, welche sich unmittelbar aus dem Hauptsatze entwickelt haben, stehen auf der ersten Stufe der Unterordnung, diejenigen aber, welche sich aus diesen wieder entwickelt haben, auf der zweiten u. s. f., z. B. X. Cy. 3. 2, 8 καὶ ὁ Κῦρος εἰπὼν, ὅτι εἰδείη τοῦτο, εὐθύς παρηγγύησε τοῖς Πέρσας παρασκευάζεσθαι, ὡς αὐτίκα δεῖσον διώκειν, ἐπειδὴν ὑπαγάγῃ τοὺς πολεμίους ὑποφεύγοντες οἱ Ἀρμένιοι, ὥστ' ἐγγὺς ἡμῖν γενέσθαι. Der Hauptsatz besteht in den gesperrt gedruckten Worten; εἰπὼν (i. e. ἐπειδὴ εἶπεν), verkürzter Adverbialsatz, steht auf der ersten; ὅτι εἰδ. τ., Nebensatz auf der zweiten; ὡς αὐτίκα δεῖσον διώκειν, verkürzter Adverbialsatz auf der ersten; ἐπειδὴν . . οἱ Ἀρμ., Adverbialsatz auf der zweiten; ὥστε . . γενέσθαι, Adverbialsatz auf der dritten Stufe der Unterordnung.

3. Periode wird im weitesten Sinne des Wortes jedes aus einem Hauptsatze und einem Nebensatze zusammengesetzte Satzgefüge, in dem sich die Einheit eines Gedankens darstellt, genannt. Im engeren Sinne aber versteht man unter Periode ein solches Satzgefüge, welches aus zwei oder mehreren Nebensätzen zusammengesetzt und in allen seinen Theilen so geordnet ist, dass sich sowol die Einheit jedes einzelnen Satzes, als die Einheit des ganzen Satzgefüges deutlich darstellt, und mit dem letzten Worte das

Ganze als ein in sich Abgeschlossenes und Vollendetes hervortritt. Die Periode kann sich zu einem sehr grossen Umfange ausbilden, und dennoch die Einheit des ganzen Gedankens klar erkannt werden, wenn die einzelnen Glieder gut geordnet sind, sich rhythmisch bewegen, in verschiedener Form abwechseln und in einem gewissen Gleichgewichte oder Ebenmasse zu einander stehen.

4. Die schönsten Perioden sind diejenigen, welche aus zwei einander gegenübertretenden Haupttheilen, die wieder aus zwei oder mehreren beigeordneten oder untergeordneten Sätzen bestehen, zusammengesetzt sind. In einem solchen Satzgefüge verhält sich der erste Haupttheil zu dem zweiten gewissermassen wie die Arsis zur Thesis. Eine schön gebildete Periode ist das Höchste und Vollendetste, was die sprachliche Darstellung aufzuweisen hat.

5. Dass in den unterschiedenen Stilgattungen die Perioden eine unterschiedene Form annehmen, ist selbstverständlich. In dem geschichtlichen Stile, in dem die Begebenheiten erzählt oder geschildert werden, müssen die Perioden einfach und von mässigem Umfange sein und eine gekünstelte Wort- und Satzstellung vermeiden. Es kommt bei ihnen besonders darauf an, dass die wichtigen Momente von den minder wichtigen deutlich ausgezeichnet und sowol diese als jene dem Hergange der Begebenheiten selbst gemäss einfach, klar und deutlich dargestellt werden. Als Muster in den historischen Perioden kann Xenophon in seinen geschichtlichen Werken angesehen werden. Herodot muss als gemüthlicher Erzähler betrachtet werden. Daher ist sein Periodenbau sehr locker und lose und durch anakoluthische Konstruktionen oft gestört. Des Thukydides Periodenbau ist bei seinem grossen Streben nach Kürze häufig schwerfällig und dunkel ¹⁾. Die Perioden des didaktischen Vortrages müssen sich gleichfalls durch Einfachheit der Bildung und Klarheit auszeichnen. Nimmt der didaktische Vortrag die dialogische Form an, so bewegt er sich frei, bindet sich weniger an die strengen Gesetze in der Anordnung der Satztheile und der Sätze, gibt sich einer gewissen behaglichen Nachlässigkeit hin, kurz, er sucht überall die Form der Umgangssprache wiederzugeben. Das vollendetste Muster in der dialogischen Form ist Platon. Treffend sagt von ihm F. G. Engelhardt ²⁾: „Placide ac sedate cuncta persequitur, simpliciter adjungens, quaecunque ad rem certius definiendam apta videntur, quomodo inceptam verborum structuram concludat, minime sollicitus, redintegrans, ubi in oblivionem venit, revertens in viam, ubi commode fieri potest, ut tamen, ubi res fert, nec aberrare poeniteat. Semper colloquentes inter se homines, saepe adeo confabulantes audimus,

¹⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 290 sq. — ²⁾ De periodorum Platoniarum structura Gedani 1853, p. 36.

id unice agentes, ut veritatem inquirent, ut prolatas in disputatione sententias examinent, ne quid temere sibi persuaderi patiantur, adesse quenquam, qui audiat, nihil suspicantes.“ Die kunstreichsten Perioden sind die oratorischen, d. h. diejenigen, in welchen die öffentlichen Reden abgefasst sind. Sie haben gemeiniglich einen grösseren Umfang; die einzelnen Glieder sind gut geordnet und richtig unter einander vertheilt; eine grosse Schönheit derselben sind die Antithesen, indem einem Satze ein anderer entgegengestellt wird; zwischen allen einzelnen Theilen herrscht richtiges Ebenmass, so dass der Länge der Vordersätze die Länge der Nachsätze entspricht; in den einzelnen Satzgliedern und Sätzen findet Abwechslung statt; alle Theile der Periode bewegen sich rhythmisch; der Ausgang hat einen schönen rhythmischen Schluss ¹⁾. Man vergleiche z. B. den schönen Eingang der Rede des Demosthenes pro corona oder aus der I. Rede gegen Philippos S. 51, §§. 38 u. 39. Doch diese wenigen Andeutungen mögen genügen. Denn die Aufgabe der Grammatik ist bis zur Periode zu führen; die nähere Betrachtung derselben liegt nicht mehr in dem Bereiche der Sprachlehre, sondern gehört der Rhetorik an.

¹⁾ S. Dissen Dissert. de structura periodorum oratoria in seiner Ausg. der Rede des Demosth. de corona, Gottingae 1837.

I. Verzeichniss

von

Berichtigungen und Zusätzen.

Erster Theil.

- Seite XI Zeile 7 von unten füge hinzu: II.
- S. 71 statt Anmerk. lies Anmerk. 1.
- S. 72 st. Anmerk. 1. Anmerk. 2. Anmerk. 3.
- S. 75 letzte Zeile im Texte st. §. 19, 3 l. §. 19, Anm. 1.
- S. 76 g) st. $\chi\iota\varsigma$ (st. $\chi(F\varsigma)$) ist richtiger anzunehmen $\chi\iota\varsigma$ (st. $\chi(j\varsigma)$). S. §. 125, A. 1.
- S. 77 i) st. $\tau\delta F-\alpha$ l. $\tau\delta F-\alpha\alpha$.
- S. 78 m) liess ἵππος aus $\text{ἱ}F\text{ος}$, $\text{ἱ}F\text{ος}$, $\text{ἱ}F\text{πος}$, sk. *agvas*.
- S. 80, Nr. 4. Statt ῥέμενοι , ῥεμένους ist wahrscheinlicher anzunehmen: ῥιέμενοι , ῥιεμένους , s. §. 18, S. 86 unter ῥεμαι u. §. 198, S. 499, wo st. ῥιμεν , ῥιμενα zu lesen ist: ῥιμεν , ῥιμενα .
- S. 81, 8 muss so ausgedrückt werden: auch das stammhafte ν in ἐγών (sk. *aham*) fällt vor den digammirten Wörtern weg, als: ἐγώ ῥιδέειν II. ε, 475, s. §. 166, 2.
- S. 81 §. 18 Vorbem. füge hinzu: deren Digamma „bei Homer“ bloss u. s. w. — Zu $\alpha\lambda\upsilon\mu\alpha\iota$ ist ein Sternchen hinzuzufügen.
- S. 81 §. 18 st. sk. *bhānag-mi* / *bhaj*. l. sk. *bhānag-mi*, / *bhañg*.
- S. 82 unter ἔδνα st. *vadanja* l. *vadānja*. Anders Curtius Et. S. 206, der ἔ-εδ-νον für $\sigma\text{ῑ}F\text{έδνον}$ nimmt und es auf / $\acute{\alpha}\delta$ ($\sigma F\acute{\alpha}\delta$), sk. *svad*, l. *svad* (*sud-vis*) zurückführt.
- S. 82 unter εἴκοσι ist noch das Homerische εἰκόσι anzuführen, vgl. §. 19, 1.
- S. 82 vor εἰλω ist noch hinzuzufügen: εἰλόω , wälze, umhülle, *volvo*, ξ, 479 $\sigma\acute{\alpha}\chi\sigma\iota\nu$ ῥελυμένοι ὤμους , s. Curtius Et. S. 322.
- S. 84 unter ἔργω füge hinzu d. Hom. ἐέργω , vgl. §. 19, 1.
- S. 87 unter ἔκω füge hinzu: st. ἑκ-οκω s. §. 343.
- S. 87 unter $\delta\varsigma$, *qui*. Hier ist $\delta\varsigma$ als digammirtes Wort erwähnt; aber S. 94 §. 20 wol richtiger für ιος erklärt, s. Curtius Et. S. 354 f.
- S. 88 §. 19, 1, Z. 3 st. s. 16, 2, k l. §. 16, 3, l).
- S. 88 Z. 5 v. u. st. Et. S. 375 l. Et. S. 355.
- S. 89 Anm. 2, Z. 4 v. u. st. ἐνι l. ἐνι .
- S. 89 Anm. 2, Z. 3 v. u. θεουδής wird wol richtiger v. θεός u. / $\delta F\text{ι}$ ($\delta\epsilon\text{ῖδω}$, $\delta\epsilon\text{ός}$ u. s. w.) abgeleitet, also eigtl. θεῷ-δFής , woraus θεουδής entstand, um die Länge der mittleren Silbe zu bezeichnen. S. Buttm. Lexil. I, Nr. 43, S. 169 ff.
- S. 93 a) Z. 2 v. u. st. $\delta\alpha\text{ίω}$... $\delta\alpha\text{-ῖ-ω}$ l. $\delta\alpha\text{λομαι}$, $\delta\alpha\text{-ῖ-ομαι}$.
- S. 93 Z. 2 v. u. s. Corrsen l. Corsen.
- S. 95, Nr. 5 Die Ansicht, dass $\pi\tau$ aus πj , βj , φj entstanden sei, wird v. Curtius Et. S. 604 ff. verworfen, und das τ als blosser Zusatz angesehen, wie in *flecto*, *pecto*, *necto*.
- S. 97, 3. Z. 5 v. u. st. *ja* l. *jā*.
- S. 97, 3. Z. 4 u. 3 v. u. l. $\eta\chi\omega$ / $\acute{\epsilon}$ = sk. *jā* (gehen), s. Curt. Et. S. 549, u. st. ἰκνέομαι , whrschl. / $j\chi$ l. / $F\chi$, sk. *viç* (intrare), s. Curt. Et. S. 128.
- S. 108, 3. Der Gen. Ζηνός auch Eur. Hipp. 62. Med. 208.
- S. 111. A. 4 letzte Z. st. $\varphi\acute{\upsilon}\nu\epsilon\iota\alpha$ l. $\varphi\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\alpha$
- S. 121 Z. 12 v. ob. st. aus $\text{ἱ}F\text{ος}$, $\text{ἱ}F\text{ος}$ l. aus $\text{ἱ}F\text{ος}$, $\text{ἱ}F\text{πος}$.
- S. 138. A. 3 ist in Ἀργειφόντης , ἀνδρειφόντης das $\epsilon\iota$ nicht als eine Dehnung des ϵ (Ἀργοφ. , ἀνδροφ.) anzusehen, sondern als eine dichterische Epenthese, s. §. 45.

S. 147 §. 44 in der Mitte streiche die Worte: ἀσταφίς neben σταφίς, Rosine u. weiter unten streiche ἐνερθεν, da / ἐν ist, s. §. 43, 4.

S. 180, 3. Ueber die §. 3, 5 erwähnte Aussprache des i als j vor einem Vokale ist zu vergleichen Kvíčala in d. Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Sophokles II. S. 103 ff. Wir finden dieselbe zuerst b. Hom., als: πόλις B. 811, vgl. δ, 560. Ἴλιον Φ, 561. Αἴγυπτις I, 382, vgl. δ, 127. 229. ξ, 263. 286; dann öfters b. d. Trag. καρδίαν, καρδίας Aesch. S. 271. Suppl. 68. μυριόνταρχον P. 955. αἰφνίδιος Pr. 683. ἀργίης Ag. 114, in vielen Eigennamen, als: Ἀγαθίης, Ἀριστίης, Δεινίης, Κλεινίης; ἐγγώριος S. OC. 125. in d. cdd. ἐπινυμφίδιος Ant. 814. κεραύνιον Eur. Ph. 183. Πύδιος; zuweilen auch im Anlaute, z. B. ἰώ S. Ant. 1265. 1276. 1286. Mit der der Synizese υα, υω, υοι = Fa u. s. w. vgl. b. Lat. Dichtern den Uebergang von u in v; füge hinzu Ἐρινύων 3silb. Eur. J. T. 931. 970. 1456, s. Herm. doctr. metr. p. 53.

S. 180, 3. Z. 8 v. ob. st. αἰφνίδιος l. αἰφνίδιος.

S. 202, Nr. 3 letzte Zeile st. heigan l. hneigan.

S. 205, Nr. 2 sind die Worte: „aus τάφος.. θάμβος Staunen“ zu streichen, s. §. 69, 2.

S. 206, Nr. 5 sind folgende Worte zu streichen: „indem die Tenuis den Hauch übernimmt, der Vokal aber ihn verliert; man darf daher u. s. w. bis δεχήμερος“, weil nach der angegebenen Weise zwischen ἐφ' οὗ und dem neuion. ἀπ' οὗ kein Unterschied stattfinden würde.

S. 210 §. 65, 1 ist zu den Worten: „die Dativendung εσσι... βέ-εσσι“ hinzuzufügen: wenn nicht εσσι aus οφι entstanden ist, s. s. 100, 8.

S. 215 §. 67. Ueber die Dissimilation der Konsonanten vgl. Pott in Kuhn's Ztschr. 1869. I. Hft. S. 16 — 42.

S. 225 Z. 8 u. 9 v. ob. streiche die Worte: „neben ἐβουλευσάμην, neben ἐφερόμην“, da das μ zu der Endung ην (μην) gehört.

S. 225, 3 st. pátim l. patim.

S. 225, 4 st. tād l. tad.

S. 234 Anm. 1 st. ἀέρος l. αἰέρος.

S. 235, 2. a) χρ. füge hinzu: σ, 173 δ᾽ ἀκρόοις πρ. ρ, 352 ἀνδρὶ προϊκτῇ, vgl. 449. Α, 97 οὐδ' ὄγῃ πρίν, vgl. ξ, 334. τ, 291. ρ, 275 ἡὲ οὐ πρῶτος Γ, 356 καὶ βάλῃ Πριαμίδαο, vgl. Η, 112. 250. Ν, 80. 316.

S. 236 Z. 4 v. ob. st. und sonst l. stäts; denn τράπεζα passt sonst nicht in den Vers. Zu τρ füge hinzu: Γ, 441 φιλότῃ τραπεύμεν. Ξ, 314 ι, 292 ὀρεστροφοῖς. Ε, 392 Ἀμφιτρώωνος. λ, 266. 270. Ε, 700 προτρέποντο. λ, 18. μ, 381. Β, 516 τοῖς δὲ τριήκοντα. 680. 733. ν, 390 καὶ καὶ τριηκοσίοισιν. φ, 19. τ, 177 τέ τριχάϊες. Υ, 383 Ὀτρυνεῖδην. 384. τ, 489 οὐδὲ τροφοῦ. — b) κλ. υ, 92 ἄρ᾽ αἰλαιούσης. φ, 165 προσέκλινε.

S. 236 Z. 7 v. ob. streiche nach ἀλλότριος das Wort πατρός.

S. 268 Anm. 8. Vgl. Pl. Phaedr. 262, d, s. Stallb. u. ad Menex. 236, b.

S. 269 Z. 1 u. 2 v. ob. streiche: ζ, 224 εἶνος φίλος Ἀργεῖ μέσση Εἰαί.

S. 269 Z. 5 v. ob. st. Εἰσιν l. Εἰσιν.

S. 283 Anm. 4. Z. 5. 4 u. 3 v. u. streiche die Worte: ὁ ἄρκτος, ἡ ἄρκτος, ὁ κριός, der Widder, ὁ τράγος, der Bock; Z. 1 v. u. füge nach τοὺς αἰγας hinzu: ὁ ἄρκτος, der Bär.

S. 301 A. 1. Die Verdoppelung des ρ in βορρᾶς mag Ersatz eines ausgefallenen F sein; vgl. Curtius Et. S. 312, Nr. 504.

S. 305, 3. Ausnahmen Z. 2 v. u. st. ungestaltet l. ungeschickt u. Z. 1 v. u. st. χλοῦτων l. χλούνων.

S. 312 Anm. 2 streiche die Worte: „sonst lautet er immer wie der Nom.“ u. füge hinzu: als An- od. Ausruf scheint bei den Klassikern nur der Plural vorzukommen. S. Ph. 779 ὦ θεοί, 736 ἰὼ θεοί.

S. 315 im Paradigma st. λεῖψ l. λεῖψ, s. §. 115, 4, b).

S. 329 Z. 9 v. ob. st. sampudra l. samudra.

S. 330 Z. 4 v. ob. lies: gehen entweder regelmässig oder.

S. 331 Anm. 1 füge hinzu: aber der Plural v. πῦρ, τὰ πυρά, s. §. 330. S. 390.

S. 340 Z. 6 v. o. st. Od. β, 115 l. Il. β, 115.

S. 343 Anm. 4 Z. 4 v. ob. füge hinzu: ξυῖ ε, 231. — Z. 7 v. ob. st. Il. 494 l. Il. λ, 494. — Z. 5 v. u. l. δρῦς Il. λ, 494. Zum Acc. Pl. füge

hinzu: ἰχθῦς Od. τ, 113 am Versende, so Ἐρινός Il. ι, 454; ferner: γραπτῦς Od. ω, 229 in d. Arsis des V. Fusses.

S. 378 Z. 4 v. u. st. ἀραγῶς l. ἀραρώς.

S. 387 γ) lies: ἡ πληθὺς, -ύς, -υῖ, -όν Hom.; in Prosa erst b. d. Spät.; v. τὸ πλῆθος b. Hom. nur. d. Dat.

S. 394 Z. 1 v. ob. st. χρῶς l. χρώς.

S. 398 §. 140, 1 ist ὁ φυλαχός st. ὁ φύλακος zu lesen, s. S. 400; übrigens wird der angeführte Metaplasma von ὁ φυλαχός u. anderen angeführten Wörtern richtiger so aufgefasst, dass er den erweiterten vokalisch auslautenden Stamm bietet: ὁ φυλαχ-ός, während φύλακ-ς den konsonantischen Stamm bietet.

S. 426 §. 152. Komparation der Adj. Vgl. Fr. Wehrich de gradibus comparationis linguarum Sanscritae, Graecae, Lat., Gothicae commentatio. Gissae 1869. Damit zu vgl. die wichtige Rzs. v. W. Clemm in N. Jhrb. f. Phil. u. Päd. v. Fleckeisen u. Masius 1870. S. 27—48.

S. 451 Anm. 2 unter dem Texte: Die angenommene Form τειῖο ist zu verwerfen; für dieselbe bieten εἰμῖο, σεῖο keine Analogie; denn alsdann müsste die Form τειῖο lauten; τειῖο ist allerdings Genitiv v. τειός oder vielmehr v. d. Neutrum τεόν, aber dieser Genitiv fungirt zugleich als Gen. des Personalpronomens, wie mei, tui, sui, nostri, vestri eigentlich Genitive v. d. Neutrum meum, tuum u. s. w. sind.

S. 454 §. 164 im Paradigma vor σφᾶς füge hinzu: σφᾶς encl.

S. 464 letzte Zeile füge hinzu: Cobet nov. lectt. p. 695.

S. 467 Z. 2 v. u. füge zu den Worten: Bopp V. G. §. 382 hinzu: „der aber die Identificirung des Demonstr. ὁ ἡ τό mit dem relat. ὅς ἡ ὅ verwirft.

S. 470 im Paradigma st. ἦτινι l. ἦτινι.

S. 471 unter τις, τι Gen. τεῦ auch b. Hom.

S. 475, Anm. 4. Z. 4 v. ob. füge hinzu: und des Hierher durch ἐνθάδε, ἐνταυθοῖ.

S. 480, 1. Z. 3 v. ob. Hinter ε, füge hinzu als Zeichen von 6.

S. 499 unter ἦμι. Statt ἔμεν, ἔμενα l. ἔμεν, ἔμενα. — Unter εἶρω füge hinzu: ἦειπεν aus ἔειπεν, s. §. 343, S. 811.

S. 514 unter χάζομαι st. §. 343 l.: s. jedoch §. 343.

S. 520 Z. 1 v. ob. l. C. Imperativus Activi — C. Imperativus Medii od. Passivi.

S. 536, 3 Z. 5 v. u. nach „Redner“ setze ein Komma.

S. 538 Z. 8 nach §. 15, 3 füge hinzu: und §. 213, 7 u. Anm.

S. 545 c) letzte Zeile füge hinzu: ausser dem erwähnten ἐδοξομένη.

S. 546, 4 streiche die Worte: wie in πόδα st. πόδν, νῆ(F)α st. ναῦν, πόδ-α-ς st. πόδνς. S. §. 100, 5.

S. 546 Nr. 5. Das Beisp. δέδοκται φυγαί gehört nicht hierher, s. §. 367, A. 2.

S. 550, a. Die Endung αασκον ist durch Assimilation aus αασκον entstanden, also: ναϊτάσκον, ναϊτάσκον, wie ἀγοράσθε aus ἀγοράσθε. — Die Endung εισκον ist keine metrische Dehnung v. εσκον, als: νεκείσκον, sondern das wirklich vorhandene νεκείω (= νεκείω) liegt zu Grunde.

S. 554, 4. c) st. 179, 1 l. 79, 1.

S. 564 Anm. 8 sind die Formen λεληκώς, λελακυῖα, πεφρικυῖα als nicht hierher gehörig zu tilgen; denn √ ist λακ, φρικ.

S. 569 Z. 6 v. ob. st. Wurzel des V. i-emi l. i, emi.

S. 571, 5 ist βέτομαι, βέτομαι richtiger auf √ βεF, βεF, l. viv-o, sk. giv (leben) zurückzuführen, vgl. §. 343 u. Curt. Et. S. 418.

S. 572, 3. a) füge hinzu: Ar. Eq. 776 χαρισίμην.

S. 572 A. 1. Viele Beisp. von d. Futurform auf -έσω u. s. w. führt Cobet Lectt. novae p. 63 sqq. an, die er aber sämmtlich in die kontrahirte auf -ῶ u. s. w. verändert wissen will; nur diejenigen nimmt er aus, und zwar mit Recht, welche die vorhergehende Silbe entweder von Natur oder durch Position lang haben, als: ἀρχέσθαι, αἰδέσθαι, αἰνέσθαι, ἀγθέσθαι.

S. 573, 4 Z. 3 v. u. st. δαμά-ω l. δαμάζ-ω.

S. 581 erste Zeile streiche das Wort „Formen“ und füge hinzu:

„an und für sich selbst ohne alle Rücksicht auf ihre Beschaffenheit; daher bildet der Aorist in allen seinen Formen,“ dagegen streiche Z. 5 u. 6 die angeführten Worte: „an u. für sich selbst ohne alle Rücksicht auf ihre Besch.; daher bild. d. Aor. in allen seinen“. Der Irrtum ist durch Versetzung der Zeilen entstanden.

S. 586 §. 238, 2. Nach den Worten: „das Futur“ füge hinzu: und der Aorist. I.

S. 586 letzte Z. st. „Das υ“ l.: Das ι und υ.

S. 589 §. 240, 1. Vor ἐράω füge hinzu: Ferner:

S. 591, 1 streiche θραύω u. s. w.; nach κτελέω füge hinzu: κτελέω, kratze, κτείναισμαι, ἐκτελέσθην, §. 343; nach χράω füge hinzu: χρίω, steche, bestreiche, §. 239, a).

S. 591, 2. Nach γέω füge hinzu: θραύω, zerbreche, τέθραυσα, ἐθραύσθην, §. 343.

S. 604 §. 250, 1 Z. 7 v. u. st. ο-οντο, ο-ωντο, ο-οιεν l. ό-οντο, ό-ωντο, ό-οιεν.

S. 609 Anm. 2. Nach τρέπω füge hinzu: δαρδάπτω (δεδάρδαψε Hesych.) u. nach ἐνολέω: όπέω.

S. 617 Anm. 1. Die Form φυγήναι v. φύγω whrschl. nach Analogie des Aor. II. anderer Verben auf -γήναι, als: ἀλλαγῆναι u. s. w. gebildet, vgl. Pott in Kuhn's Ztschr. I. Hft. S. 23.

S. 617 Z. 5 v. u. st. υ l. ύ.

S. 621, 8 füge hinzu: ἀπαρίσσω St. ἀρ, ἦρσα.

S. 623, 8 Z. 4 v. ob. st. ἐ-ρθερ-α l. ἐ-φθορ-α.

S. 629 §. 271 Z. 8 v. u. st. II. ό, 95 l. II. ό, 93.

S. 633 Anm. 2 sind die Worte: βάλλω bis κέκμηκα zu streichen. S. §. 233, 1.

S. 636 Z. 3 v. u. st. §. 282, A. 4 l. §. 282, A. 5.

S. 638 Anm. Z. 4 st. Modusvokal l. Bindevokal unmittelbar aus dem Stamme.

S. 639 §. 278. I. Nach e) füge hinzu: f) auf σ u. θ nur: εἰ-μί (st. εἰσ-μί), St. 'ΕΣ- u. ἦ-μαι (st. ἦδ-μαι), St. 'ΗΔ-.

S. 640 Z. 4 v. ob. Nach „verwandelt werden“ füge hinzu: man vgl. ἐν-νυμι (Fέν-νυμι) mit ves-tio, χρών-νυμι mit χρώζ-ω, σκεδάν-νυμι mit σκεδάζ-ω, εβέν-νυμι mit εβόβεσ-τος, ζών-νυμι mit ζωσ-τήρ, ζωσ-τρον, ζωσ-της, ζωσ-τός.

S. 640 Z. 5 v. ob. st. ΣΚΕΔΑΣ l. ΣΚΕΔΑΔ.

S. 640, 2 Z. 4 v. ob. Nach „einander“ füge hinzu: s. §. 282, A. 6.

S. 641 Anm. 3. füge hinzu: διδάξω, doch mit dem Unterschiede, dass bei διδάσσω die Rdpl. in allen Ztf. bleibt.

S. 641 §. 280 Nr. 1 Z. 3 v. ob. nach „Imperfecti“ füge hinzu: Activi.

S. 641 §. 280 Nr. 2 Z. 2 l.: erfahren mehrere auf ein Muta od. Liq. ausgehende Stämme.

S. 641 §. 280 Nr. 2 a) lies ι wird ει, wie in δεῖ-κ-νυμι St. ΔΙΚ, s. §. 343, S. 796; aber neuion. εἶδεξα, δέξω u. s. w., wie v. St. ΔΕΚ.

S. 644 Anm. 3 Z. 2 v. ob. Nach „ab“ füge hinzu: und zum Ersatze dafür wird der kurze Charaktervokal gedehnt, nämlich ᾱ in η, ε in ει, ο in ου, ύ in ύ.

S. 662 A. 2. Nach u. s. w. füge hinzu: mit Ausnahme des Partizips, als: παρ-ιών, vgl. §. 298, 2.

S. 663 §. 293. Die Formen εἶσομαι, εἰσάμην sind §. 18, S. 86 zu ἔμαι gerechnet; jedenfalls gehören sie nicht der √ ι, sondern vielleicht der √ ιε an.

S. 664 §. 294 füge hinzu: διακρίντο Lys. 13, 78.

S. 670 §. 301 füge zu den Worten: „Dem ἦμαι entspricht“ hinzu: „der Bedeutung nach.“ Curt. Et. S. 339 nimmt daher als √ von ἦμαι nicht ἦδ an, sondern ἦς u. stellt es mit der Indischen √ ᾱs (ᾱs-ḍ), sitzen, zusammen.

S. 673 Anm. Füge hinzu: S. §. 278. II. A. b), S. 640.

S. 673 §. 306 st. αἰ-νύμι l. ᾱἰ-νύμι.

S. 676 §. 316 ᾤωτο wird richtiger für d Plpf. erklärt, s. §. 343, S. 759.

S. 684 Z. 8 v. ob. streiche προσκυνέω, da προσκυνήσομαι nicht vorzukommen scheint, s. §. 343 unter κυνέω.

S. 684 Anm. 1. Eur. J. T. 343 φροντιούμεθα st. φροντιοῦμεν. Tr. 1048 ναυστολήσεται st. -ήσεται. S. Kvíčala Eurip. Stud. 1866. S. 156 f.

S. 688, 10. In Betreff der aus οὐ ἐνεκα entstandenen Präp. οὐνεκα vergleicht Kvíčala (Beitr. z. Krit. u. Erklär. des Soph. IV. S. 121) μέχρι οὐ (οὔτου), das b. Hdt. mehrmals in d. Bdtg. der einfachen Präp. μέχρι c. gen. vorkommt, so dass οὐ ganz unberücksichtigt bleibt, als: 1, 181 μέχρι οὐ ὁκτὼ πύργων. 2. 19, 13 μέχρι οὐ τροπέων. 2. 173, 2 μέχρι οὔτου πληθώρας ἀγορῆς. 3. 104, 7 μέχρι οὐ ἀγορῆς διαλύσιος. Herm. ad Vig. 788: μέχρι οὐ ὁκτὼ πύργων dicit, qui quum initio vellet dicere μέχρι οὐ ὁκτὼ πύργοι εἰσὶ, mutat orationem et pro ultimis dicit ὁκτὼ πύργων, quod copiosius dicere voluerat, nunc brevius expressurus.

S. 696, 4. Ueber d. V. *intensiva* u. *iterativa* vgl. G. Gerland. Lpz. 1869.

S. 706, 3. Ueber die *Deminutiva* vgl. L. Janson de Graeci sermonis nominum deminutione et amplificatione flexorum forma atq. usu in Jhrb. f. klass. Phil., herausgegeben v. Fleckeisen. V. Supplementbd. II. Hft. 1869. p. 185 — 276.

S. 716, 8 Z. 6 u. 7 v. ob. streiche: γινώσκω ἐγνώσθην γνωστός -τέος.

S. 747 Anm. 7. Das σ in θέσις, θεσπέσιος, θέσκελος wird wol richtiger aus √ σεπ erklärt, s. §. 203, S. 514 unter 'ΕΠω u. Curt. Et. S. 411.

S. 774 unter ἀντιάω st. §. 228, 5 l. 228, 4 u. §. 248.

S. 784 unter βάλλω Z. 11 v. u. st. βλήτο l. βλήτο, Z. 9 v. u. st. ξυμβλήται l. ξόμβληται.

S. 786 unter βίωω Z. 10 v. ob. st. 386 l. 356; Z. 14. 15. 16 streiche: A. 1 βιώσας bis Palaeph. 41.

S. 786 unter βιώ-σκομαι. Am Ende füge hinzu: über den Aor. II. ἀνεβίωον s. βίωω.

S. 794 unter γινώσκω Z. 10 v. u. l. ἀναγινώσκω.

S. 794 unter δαμάζω Z. 2 v. ob. hinter: „op. F.“ füge hinzu: §. 228, 4 u. vor δαμά s. 248.

S. 796 unter δείκνυμι füge hinzu: über die neuion. Formen b. Hdt. ἔδεξα, δέξω u. s. w. s. §. 27, S. 119.

S. 807 unter εἰκάζω st. vermiethe l. vermuthe.

S. 810 unter εἶργω Z. 5 v. u. nach ἔρχατο füge hinzu: und ἐέρχατο.

S. 811 unter εἶσκω. Nbf. ἴσκω füge hinzu: st. ἴκ-σκω, Fίκ-σκω.

S. 811 letzte Z. st. §. 228, 5 l. §. 228, 4 u. §. 248.

S. 830 unter ἵκω füge hinzu: √ ἱ = sk. jâ (gehen), s. Curt. Et. S. 128.

S. 862. Nach λοιδορέω füge hinzu: λούω s. λοέω.

S. 895 unter πλέω Z. 6 v. u. st. συνεκπλευσεῖσθε l. -εἰσθαι.

S. 907. Nach σκλίνημι füge hinzu: σκληρύνω, mache hart, Pf. M. od. P. ἐσκληρυσμαι Hippocr., ἐσκληρύμμαι Galen, vgl. §. 264, 7.

S. 914 unter ταρασσώ gehört das Zitat Com. fr. Menand. 4, 288 zu παραχθήσομαι, füge hinzu: Epict. Enchir. 3. Marc. Ant. 7, 27. Sex. Emp. 569 (B); bei ἐταράχθην ist Com. fr. Menand. 4, 288 zu streichen u. dafür zu setzen: Eur. Tr. 657. Ar. N. 386. Th. 2, 65. Pl. leg. 797, e.

S. 935. Nach χρεμέθω füge hinzu: χρή §. 298, 6.

S. 943, a. Z. 10 v. u. st. 402 l. 492.

S. 948 unter ἀηδών st. 386 l. 385.

S. 955^b Z. 7 v. ob. st. 540, 9 l. 549, 9.

S. 959. Nach ἡσυχαιτερος füge hinzu: ἡσυχώτερος.

S. 966. Unter ντι füge hinzu: 546, 5.

Zweiter Theil.

S. 1 in der Anm. 1) Z. 3 st. „für ein organisches Erzeugniss“ l. sei ein organ. Erz.

S. 12 §. 347, 1. In der Dichtersprache werden auch oft Wörter, wie χεῖρ, ὠλένη, ποῦς, ὀφθαλμός, οὐς, γόνυ, παρειά, πτέρυξ, πτέρον u. dgl. in kollektivem Sinne st. des Duals od. Plurals gebraucht. Aesch. Ag. 1540 περὶ χεῖρα βαλοῦσα. Pr. 399 παρειάν. . . ἔτεγξα, vgl. S. Ant. 530. Eur. J. T. 269 ἀνέσχε χεῖρα, vgl. Hel. 628. Suppl. 165 γόνυ σὸν ἀμπί-

1114 Verzeich. v. Berichtig. u. Zusätz. zu d. II. Th.

σχεῖν χειρ. Heracl. 91 ἐν χειρί; γόνυ Eur. Suppl. 44. 279; ὀφθαλμός Eur. M. 1146. S. Kvíčala Eurip. Stud. 1866. S. 152 f.

S. 24, 6. Vgl. A. Lentz de graduum intentione in Ztschr. f. d. Altertumsw. 1855. S. 217—224.

S. 52 Nr. 5 ist d. Beisp. Pl. Leg. 657, d zu streichen.

S. 71 Anm. 2 st. „Aehnlich wie c)“ l. Aehnlich wie γ).

S. 100 Z. 7 v. u. st. φαλάξεται l. φυλάξεται.

S. 170 Z. 18 v. u. st. §. 567, A. 1 l. §. 567, A. 2.

S. 170 Z. 16 v. u. st. §. 573, A. 3 l. 577, 1.

S. 195 Anm. 4 a. E. Als Wunschform wird von mehreren Gelehrten auch die Homerische Formel εἰ ποτ' ἔην (γε) aufgefasst = wenn er es doch noch wäre. S. Nägelsbach z. Ilias III, 180, S. 379 f. III. Aufl.; doch dieser Auffassung widerstrebt das Adverb ποτ'. Die natürlichste und einfachste Erklärung ist: wenn er es einst war. Es ist ein Ausdruck des Schmerzes, dass Einer leider das nicht mehr ist, was er einst war. Dieser Gegensatz tritt deutlich o, 268 hervor: πατήρ δέ μοι ἐστίν 'Οδυσσεύς, | εἰ ποτ' ἔην· νῦν δ' ἤδη ἀπέφθιτο λυγρῷ ἄλκιρῳ, mein Vater ist Od.; doch ich darf nicht sagen: ist; nein, er war es, jetzt aber u. s. w. Γ, 180 δαῖτηρ αὐτ' ἐμὸς ἔσκε κυνώπιος, εἰ ποτ' ἔην γε. Vgl. Λ, 762. Ω, 426. τ, 315. ω, 289.

S. 198 Z. 2 v. u. st. ἐρύσαντο l. ἐρύσαιο.

S. 199, 6 füge hinzu: K, 303 τίς κέν μοι... τελέσειεν.

S. 219 Anm. 3. Diese Anm. ist zu ergänzen durch §. 558, Anm. 2.

S. 242 Anm. 3. Z. 2 v. u. st. §. 555, 3 l. 555, 4.

S. 273 Z. 26 v. ob. st. „§. 406, 4“ l. §§. 353, A. 1. 406.

S. 325 c) st. τάλαινος l. τάλας.

S. 332 Anm. 13 st. §. 421, A. 7 l. §. 421, A. 8.

S. 340 Z. 23 v. ob. st. ἔχου l. ὄχου.

S. 491 Anm. 6. Ich bin jetzt sehr geneigt mit Kvíčala (Untersuch. auf d. Geb. der Pron. Wien. 1870. S. 47 ff.) bei οὐ nicht eine Umwandlung der reflexiven Bedeutung in die zurückweisende (wie ejus, αὐτοῦ), sondern umgekehrt eine Umwandlung der zurückweisenden in die reflexive anzunehmen.

S. 570 f. Das unbestimmte Pronomen τινές in Verbindung mit Kardinalzahlwörtern wird auf doppelte Weise gebraucht: a) am Häufigsten so, dass es mit dem Zahlworte zu verbinden ist u. eine runde Summe (etwa, ungefähr) angibt, wie Th. 3. 111, 4 ἐς διακοσίους τινὰς αὐτῶν ἀπέκτειναν. 7. 87, 3 ἡμέρας ἐβδομήκοντά τινας. 8. 21, 1 ἐς διακοσίους μὲν τινας τοὺς πάντας... ἀπέκτεινεν. 8, 73 extr. τριάκοντα μὲν τινας. Pl. leg. 701, b σχεδόν... εἰς τινας ὀγδοήκοντα σταδίους, wie im Lat. aliquos viginti dies, quadringentos aliquos milites u. s. w. S. Kvíčala Untersuch. auf d. Geb. der Pron. Wien 1870. S. 22 ff., der passend hiermit den Ausdruck b. Th. 3. 68, 3 ἐνιαυτὸν τινα zusammenstellt, = ungefähr ein Jahr, d. h. etwas mehr od. weniger als ein J. — b) seltener so, dass es wie quidam zu dem Subst. gehört, die Zahl aber als ein bestimmter Zusatz wie eine Apposition hinzugefügt wird, wie: Th. 8. 100, 5 παρεγένοντό τινες δύο νῆες, advenerunt naves quaedam duae nämlich zwei. Pl. civ. 601, d περὶ ἕκαστον ταύτας τινὰς τρεῖς τέχνας εἶναι, χρησομένην, ποτήσουσαν, μιμησομένην, gewisse Künste, nämlich folgende drei, vgl. Schneider, der vgl. Phaedr. 265, d τούτων δέ τινων ἐκ τύχης ῥηθέντων δυοῖν εἶδοιν, von diesen etwa zufällig genannten Arten, nämlich den zwei, den beiden vgl. 265, a. Dem. 20, 145 τρεῖς σέ τινες γραψάμενοι. 23, 142 ἐν δὲ Λαμψάκῳ τινὲς ἄνθρωποι γίνονται δύο· Θερσαγόρας ὄνομ' αὐτῷ, θάτερον δ' Ἐξίχαστος, gewisse Menschen, näml. zwei.

S. 574, 4 st. §. 457, 6, b) l. §. 457, 6, a).

S. 601 Z. 7 v. u. st. §. 472, A. 1. 471, A.

S. 602 Nr. 3 Z. 6 st. §. 472, A. 1. 471, A.

S. 707 Anm. 2. Z. 3 v. ob. st. §. 515 l. 545.

S. 742 Z. 4 v. ob. st. 555, 4 l. 555, 5.

S. 812 §. 520. In der Ueberschrift streiche: „oder ἤ oder οὐτι.“

S. 950 Z. 7 v. ob. streiche die Ueberschrift: I. Indikativ.

S. 964 Z. 7 v. ob. streiche die Worte: „wie bei γάρ,“ s. §. 544, A. 1.

II. Sachverzeichniss zu dem syntaktischen Theile.

Vorbemerk. Die Zahlen weisen auf die Seiten hin. Die erste Abtheilung des zweiten Theiles reicht bis zu der Seite 572.

A.

- Abhängiger Fragsatz, s. Fragsatz.
 Ableitung der Wörter 8, 14.
 Absichtspartikeln s. Finalkonjunkt.
 Absichtssätze mit *ἵνα, ὥς* u. s. w. 894 ff.
 Abstracta pro Concretis 10 ff.; Abstracta für das, was durch dieselben bewirkt wird 12, 6; Abstr. als Prädik. von e. Bestimmung, e. Absicht, e. Ergebnisse 56.
 Adjektiv, prädikatives, Entstehung 2, 3; — attributives 6, 10.
 Adjektiv mit *ἄν* 210, A. 4.
 Adjektiv st. d. Gen. 224 ff.
 Adjektiv st. d. Subst. in d. Apposition 226, b).
 Adjektiv zum Subst. erhoben 227 ff.
 Adjektiv, *attributives*, 222; st. des Genitivs 224 f.; e. zusammengesetztes attrib. Adj. st. des Genitivs eines einfach. Subst., als: *καρπὸς μηλοφόρος* st. *κ. μήλων* 225, A. 1: attrib. Adj. st. des Gen. bei e. Subst. mit e. attrib. Gen., als: *νεῖκος ἀνδρῶν ξύναϊμον* st. *ν. ἀνδρῶν ξυναίμων* 225; A. 2: *λευκοπῆχες κτύποι χερσῶν* st. *λευκῶν πήχεων, ὀξύχειρ κτύπος* st. *ὀξὺς χειρῶν κτύπος* u. dgl. 225, A. 3; attrib. Adj. st. des Subst. in Appos. (*Ἐλενος ἀριστόμαντις* st. *Ἐ., ἀριστος μάντις*) 226, b).
 Adjektiv, *attributives*, proleptisch gebraucht 236 f.
 Adjektiv, *attributives*, im Verhältniss d. Beiordnung u. Einordnung 237, 4.
 Adjektiv, als Substantiv, in Vrbdg mit d. Gen. eines Subst. (*οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων, τὰ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων, τὸ πολὺ τοῦ βίου*) 237 f.
 Adjektiv, als Substantiv, in d. Neutralform des Plur. mit d. Genit. eines männl. od. weibl. Subst. (*τὰ πολλὰ τῆς χώρας, ἀβρὰ παρηΐδος*) 238, b).
 Adjektiv, als Substantiv, mit dem dazu gehörig. Genit. im Genus kongruirend (*τῇ πολλῇ τῆς γῆς* st. *τὸ πολὺ τῆς γῆς*) 239, c).
 Adjektiv st. des Adverbs (*χθιζὸς ἦλθεν* st. *χθες*) 234 ff.
 Adjektiv (*attributives*), in d. relativ. Satz herübergezog. 923 f.
- Adjectiva verbalia s. Verbaladj.
 Adjectiva gen. neutr. im Sing. u. Pl. mit d. Artik. verschieden (*τὸ κακόν* u. *τὰ κακά*) 229, A. 2.
 Adjektive c. *gen., dat., acc.*, s. Gen. u. s. w.
 Adjektive m. *τις, τι* 571.
 Adjektive im komparativischen Sinne *cum ὥστε (ὥς) et inf.* 1005, A. 2.
 Adjektivischer Substantivsatz 907, 3; 944, 1. 2.
 Adjektivpronom. zum Substant. erhoben 227 f.
 Adjektivsatz 868, 6: 905 ff.; Gegenseitige Beziehg. des Haupt- u. des Adjektivs. 906, 2; Weglassg. des Demonstr. vor d. Relat. 908, 4; *ἔστιν οἱ, ἔστιν ὧν* u. s. w. 909, 5; Person des Verbs 911, 6; Kongruenz des Relativpron. im Genus u. Num. 49. 50. 51 u. A. 1. 2. 55. 66. 68.; Kasus des Relat. 912; Attraktion ib.; Unterlassung der Attr. 914, A. 3; selt. Attr. b. d. Nomin. u. Dat. des Rel. ib. A. 4; Attr. prädikativer Subst. od. Adj. b. d. attrahirten Rel. 915, A. 5; Attr. der relat. Ortsadv. ib. A. 6; Attrakt. b. *οἷος, ὅσος, ὁπόσος, ὅστις, ὅστισοῦν, ὅποισοῦν, ὁπότερος, ἡλίχος* 915, 3; b. *ὅσον* = nur 917, A. 7; Att. b. *ὁ οἷος, ὁ ἡλίχος* 917, A. 10; Attractio inversa 918, 4; b. *ὅδε* *ὅστις (ὅς)* 919, 5; b. *ὅς βούλει* = *quivis* 920, A. 13; Attr. inversa b. Ortsadverbien 920, A. 14; b. *θαυμαστὸς ὅσος, θαυμασίως ὥς* u. s. w. 920, A. 15; *ὥς ἀληθῶς* u. dgl. 920 f.; *ὥς ἕκαστος (ἕκαστοι), ἐκάτεροι* 921, A. 15; Attr. des Relativs in der Stellung des Relativs (Umstellung des Subst. in den relativ. Satz) 921 ff.; Apposition in den Adjektivsatz gezogen 924, 4; Attrakt. des Relativs bei einem dem Adjektivsatze untergeordneten Nebensatze 925 f.; Adjektivsatz mit anderen Nebensätzen vertauscht 944 ff.; Modi im Adjektivs. 926 ff.; Verbindung zweier od. mehrerer Adjektivs. 936 f.; Uebergang der relativ. Konstr. in die demonstrat. ib.; Relativ st. des Demonstr. 938 ff.; Relativ mit Wiederholung

des im Hauptsatze stehenden Verbs (ἡγγελας, οἷα ἡγγελας) 924, 1: Relativ mit e. epexegetisch. Infinitive od. ganzem Satze 924 f.; Zusammenzieh. eines Nebensatzes mit d. Adjektivs. 941 f.; ὅς, οἷος, ὅσος scheinbar st. ὅστις, ὅποῖος u. s. w. 942 f.; Vertauschung der Nebensätze mit d. Adjektivs. 944 ff. Adjektivsatz st. eines Substantivs 872, b); 907, 3; 944, 1. 2; Adjektivs. st. eines Konditionalsatzes 985, 2. Adjektivsatz mit e. ihm untergeordneten Nbsatze verschränkt 925 f. Adverb 5, 9; 7, a) u. b); Adv. in Vrb. m. εἶναι, γίνεσθαι 35, 4 u. A. 2. Adverb adjektivisch gbr. (οἱ νῦν ἄνθρωποι) 222, d). Adverb substantivisch gbr. (οἱ νῦν) 519, 6. Adverb, Bdtg. 669; Adv. auf das Subj. od. Obj. des Satzes bezogen 670, 4; Adv. prolept. gebr. st. eines konsekut. Nbs. 670, 5; νῦν, νυνί, νόν, νό 671—674; ἄρτι, ἀρτίως 674; ἤδη 674 ff.; δῆ 677 ff.; δῆπου, δῆπουθεν, δῆθεν, δῆτα, δαί, δῆν 684 ff.; μήν, μάν 688 ff.; μέν 691 ff.; μέν δῆ, μέντοι, μενοῦν 693 ff.; ἦ, ἦτοι 695 ff.; νή, ναί, μά 698 f.; konfirm. u. indefin. τέ 699 ff.; πέρ 730 ff.; γέ 732 ff.; τοί 703 f.; οὖν s. unter οὖν; οὐ, οὐκ, μή 739 ff. Adverb m. τί od. πώς 571. Adverb auf ου, als: οὐ, πού, wie zu erklären 322, a). Adverb aufθεν, als: ἐνδοθεν, wie zu erklären 323, A. 7. Adverb in prägnanter Konstr. (ὅποι γῆς ἐσμεν u. dgl.) 473, A. 4; die Adverbien ἐκεῖθεν, ἐνδοθεν, ἐνθενδε in Verbindg mit d. Artikel st. ἐκεῖ, ἐνδον, ἐνθα (ὁ ἐκεῖθεν πόλεμος δεῦρο ἦξει st. ὁ ἐκεῖ π.) 474, A. 1; Ortsadv. attrahirt 915, A. 6; 917, A. 7; Attract. inversa der Ortsadv. (βῆναι κεῖθεν ὅθεν ἦκει st. ἐκεῖσε, ὅθεν) 920, A. 14; relative Adv. gehen in die demonstr. über 937, A. 1; relative Adv. m. Wiederholg des Verbs im Hauptsatze (ἐπλευσ' ὅπως ἐπλευσα) 940, 1. Adverb mit Präpos. verbunden, als: ἐμπροσθεν, εἰς νῦν u. s. w. 468. Adverbiale Relative st. der adjektiv. Relative 907, A. 4. Adverbiale Verhältnisse durch Adjektive ausgedrückt 234 ff. Adverbialsatz 868, 6; 946 f.; st. eines Substantivs. 872, c). Adverbialsatz der Ortsbeziehung 947 f.; Modi ib.

Adverbialsatz d. Zeitbeziehung m. ὅτε, ὡς, als, ἐπεὶ, πρίν, ἕως u. s. w. 948 ff.; Modi: Indikat. 950; Ind. Fut. c. χέν 950, A. 1; Konj. 951 ff.; Opt. 953 ff.; Opt. m. ἄν 956, 7; Bmrkgen über die Konstr. v. πρίν 956 ff.

Adverbialsatz der Absicht m. ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅφρα, ἕως 894 ff.

Adverbialsatz des Grundes m. ὅτε, ὁπότε, ὡς, da, ἐπεὶ, ἐπειδή, ὅπου 963 f.; m. ὅτι, διότι, οὖνεκ, ἐθούνεκα, εἴνεκ, ἔνεκα 964 f.

Adverbialsatz der Bedingung m. εἰ, αἰ, εἰάν, ἤν, ἄν 965 ff.; Formen der Protasis 966 ff.; Formen der Apodosis 968; Formen der Protasis mit denen der Apodosis: I. εἰ c. ind. in *prot.*; *apodos.* ind., opt. c. ἄν, ind. praeter. c. ἄν, conj. der Aufmunterung, opt. des Wunsches, opt. st. opt. c. ἄν, ind. fut. c. ἄν 969 ff.; — II. εἰ c. ind. der hist. Ztf. in *protasi*; *apodos.* ind. praeter. c. ἄν (zwl. ohne ἄν), opt. c. ἄν, ind. eines Hpttemp. 971 ff.; — III. εἰάν, ἤν, ἄν, εἰ χεν, αἰ χεν, εἰ allein c. conj. in *prot.*; *apodos.* ind., ind. fut. c. ἄν, conj. c. ἄν u. sine ἄν, inf. st. des impr., conj. einer delib. rierenden Frage, ind. aor., opt. c. ἄν, ind. praeteritorum c. ἄν 976 ff.; Wechsel v. εἰάν c. conj. u. εἰ c. ind. fut. 978, A. 4; εἰάν c. ind. 978, A. 5; — IV. εἰ c. opt. in *prot.*; *apodos.* opt. c. ἄν et sine ἄν, indic. eines Hpttemp., conj. c. ἄν, ind. fut. c. χέν, ind. praeter. c. ἄν u. ohne ἄν, conj. der Aufmunterung 978 ff.; Untersch. zw. εἰ c. opt. u. εἰάν c. conj. 981, A. 7; εἰ c. opt. scheinbar zwl. v. d. Vergangenh. 981, A. 8; εἰ c. opt. v. Ggenwärtigem od. Zukünftigem u. εἰ c. ind. praet. v. Vergang., aber nicht Wirklich. 982, A. 9; εἰ c. opt. u. c. ind. eines Hpttemp. 982, A. 10; εἰ c. ind. eines Hpttemp. u. Opt. ib. — Bmrkgen über Eigentüml. des hypoth. Satzgefüges: εἰ ἄν (χέν) 983 ff.; Ellipse der Protasis 985, 2; Ellipse der Apodos. 985 f.; nach εἰ δ' ἐθέλεις 986, c; auf einen Bedingungssatz folgt e. Hauptsatz st. ἴσθι, ἴσσε, ὅτι c. v. *fin.* 986, c; Bedingungssatz ohne Nachsatz zwischen die Rede eingeschaltet ib.; εἰ (εἰάν) μέν... εἰ (εἰάν) δὲ μή, wo zu dem ersten Konditionalsatze der Nachsatz weggelassen ist ib.; auch sonst

ist aus d. Zsmh. der Nachsatz zu ergänzen ib.; εἰ δ' ἄγε 986, 4; μάλιστα μὲν.. εἰ δέ 987, 5; εἰ δέ st. εἰ δὲ μή u. εἰ δὲ μή st. εἰ δέ 987, 6; εἰ μή od. εἰ μὴ ἄρα ironisch 987, 7; εἰ μὴ, ausser, εἰ μὴ εἰ, nisi εἰ 988, 8; εἰ μὴ, ἐάν μὴ = ausser b. d. Partizipe ib.; πλὴν εἰ od. πλὴν εἰ μὴ ib.; Hptsatz st. eines Bedingungssatzes 784 f.; doppelte Protas. 988 f.

Adverbialsatz der Einräumung (konzessiver Adverbials.) m. εἰ, εἰ καί, ἐάν καί, καί εἰ, καί ἐάν, auch εἰ, εἴπερ 989 ff.

Adverbialsatz der Folge oder Wirkung m. ὥστε od. ὡς 1000 ff.; Konstr.: ὥστε od. ὡς c. inf. 1002 ff.; Uebergang der Konstr. v. ὥστε c. inf. in die direkte Redeform 1007, 1; ὥστε c. inf. et ἄν 1007 f.; ὡς, ὥστε c. inf. in scheinbar unabhängigen parenthet. Sätzen 1008 ff.; ὥστε od. ὡς c. verbo finito 1012 ff.; ὥστε c. imperativo od. imperativ. Konj. des Aorists nach μή od. m. e. direkten Frage 1015, A. 2; ὥστε c. participio st. eines Folgesatzes m. ὥστε 1015, A. 3; ἐφ' ᾧ, ἐφ' ᾧ τε c. ind. fut. od. c. inf. 1006, A. 3.

Adverbialsätze der Art u. Weise od. der Vergleichung m. ὡς, ὥσπερ, ὅσον, ὅσῳ u. s. w. 991; mit οἷος, ὅσος ib. A.; l. der Qualität m. ὡς, ὥστε, ὥσπερ, ὅπως, ἅτε, ἥτε, εὔτε 992, 1; Tempora u. Modi in Gleichnissen 993, 3; Vergleichungssätze elliptisch 993 f.; verkürzt u. verschmolzen mit dem Hptsatze 994, 2; Attraktion des Kasus in den Vergleichungss. m. ὡς, ὥσπερ 994, 3; oder es steht der Nominativ ib.; ὁ αὐτός, ἴσος, τὸ τοιοῦτον, ὥσπερ 995, 4; ὡς, ὅτε, ὡς εἰ, ὡς ἄν εἰ 994, 1; ὡς, ὥστε vor e. Apposition m. verschied. Bdtg. 995, 5; ὡς ἔοικα, φαίνομαι, δοκῶ persönlich gbr. st. des unpers. ἔοικε, φαίνεται, δοκεῖ 996, 6; οὕτως (ᾧς) .. ὡς b. Wünschen u. Bethenerungen 996, 7; komparativ. Adverbialsatz scheinbar st. eines Adjektivsatzes 996, 8.

Adverbialsätze der Quantität, des Grades (der Intensität) mit ὅσῳ, ὅσον 997 ff.

Adverbialsätze st. Substantivsätze 872, c).

Adversative Beiordnung der Sätze durch δέ, ἀλλά u. s. w. 803 ff.; negative 828 ff.

Akkusativ 5, 9; Bdtg. 249. 2; Gbr. 250 ff.

Akkus. b. transitiv. Verben u. bei transitiv gebrauchten Intransitiven 250 f.; ὠφελεῖν, ὀνινάναι, ἀρῆσκειν, προσίεται με τι, ἀραρίσκειν, ἐπαρκεῖν, λύειν st. λυσιτελεῖν — βλάπτειν, ἀδικεῖν, ὑβρίζειν, λυμαίνεσθαι, λωβᾶσθαι, βιάζεσθαι, σίνεσθαι, λοιδορεῖν, ἐνοχλεῖν — ἀσεβεῖν, ἀλιταίνεσθαι — ἐνεδρεύειν, λοχᾶν, ἐπιβουλεύειν, τιμωρεῖν, -εἶσθαι — θεραπεύειν, λατρεύειν, δορυφορεῖν, ἐπιτροπεύειν — κολακεύειν, θωπεύειν, θώπτειν, προσκυνεῖν — πείθειν — ἀμαίβεσθαι, ἀντ-, ἀμύνεσθαι — φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι — μιμεῖσθαι, ζηλοῦν 251 f.; — b. d. V. Gutes od. Böses durch Wort oder That Einem zufügen (εὐεργετεῖν, κακουργεῖν, κακοποιεῖν; εὐλογεῖν, κακολογεῖν, κακηγορεῖν, εὖ, καλῶς, κακῶς ποιεῖν, δρᾶν, λέγειν, εἰπεῖν, ἀπαγορεύειν) 252 f.; des Anredens 253, A. 3; b. d. V. des Ausharrens, Wartens u. des Ggth. (μένειν, περιμ-, μέμνειν, θαρβεῖν, καρτερεῖν, ἐγκ-, ὑφίστασθαι, ὑποστῆναι, φεύγειν, ἀποφ-, ἀποδιδράσκειν, ἀλύσκειν, δραπετεύειν, ἐξίστασθαι, ἐκστῆναι, ὑπεξ-, ἀφίστασθαι, ἐκτρέπεσθαι, ὑπέρχεσθαι, ὑπεξ-, ἀποστρέφεσθαι, ὑποχωρεῖν, ἐξαναχ-, ἀποχ-, ὑπείκειν, ἐκβαίνειν, ἐγκλίνειν 253, 3); b. d. Verbaladj. φύξιμος, συνετός, τρίβων u. s. w. 254, A. 4^b; — b. λανθάνειν, φθάνειν, λείπειν, ἐπιλ., des Schwörens (= Beschwör.) 254, 4); b. verbis affectuum 255, 5); b. δεῖ, χρή 254, A. 5; — b. ἀίσσειν, περᾶν, πλεῖν, σπεύδειν 257, 6); b. d. V. des Tönens in d. Bdtg. tönen lassen, als: κροτεῖν λέβητα, ib.; des Tanzens zu Ehren eines Gottes ib.; b. ὕειν, νίφειν ib. (Verbalsubst. mit dem Akk. s. Verbalsubst.)

Akkus. des Raumes od. Weges b. V. der Bewegung, als: βαίνειν, πορεύεσθαι ὁδόν 257, 7); Akk. in adverbialen Ausdrücken, als: τὴν ταχίστην, πρώτην, τὴν ἄλλως, εὐθείαν; ἀντίον, πλησίον, ἀναντα u. s. w. 258, A. 8; Akk. des Raumes od. Weges b. V. der Ruhe, als: ἥσθαι, ἵεσθαι, ἔζεσθαι, καθίζειν, θοάζειν, θάσσειν, κεῖσθαι, στήναι, ἐστηκέναι 258, A. 9; Akk. des Raumes od. Weges mit Präpos. 258, A. 10.

Akkus. b. Intrans. u. Reflex., die durch Zsmh. m. Präp. Transitive werden 258, 8).

Akkus. b. V., die mit e. Subst. zsmges. sind, als: δορυφορεῖν τινα, 259 ff.

Akkus. b. intrans. u. passiv. Verben u. Adjekt. als nähere Bestimmung 261 ff.; b. V. desselben Stammes oder verwandter Bdtg. (μάχην μάχεσθαι — ζῆν βίον) 262 f.; so auch b. Adj., als: κακὸς κακίαν, σοφὸς σοφίαν u. s. w. 265, A. 1; νικᾶν ναυμαχίαν, πυγμὴν, Ὀλύμπια, γνῶμην, δίκην u. s. w., κρατεῖν μάχην, θύειν ἐπινίκια, γάμους u. s. w., τέμνειν ὄρκια, συνθέστας u. s. w., ἐστιᾶν γάμους, ταράττειν πόλεμον u. dgl. 263, c); b. d. V. des Glänzens, Brennens, Fliessens, Blühens, Giessens, Spriessens 265, a); des Tönens, Rufens, Klagens, Lachens, Schnaubens, Athmens, Riechens 266, b); — des Sehens, Blickens 266, c); — Akkus. des Neutr. eines Pron. od. Adj., im Deutsch. durch e. Adverb zu übersetzen, als: ταῦτα μαίνεσθαι, so rasen, μέγα χαίρειν, sich sehr freuen, u. s. w. 266, A. 5; Akkus. des Neutr. der Pron. τοῦτο, τό, ταῦτα, τί, ὃ τι durch *desshalb*, *wesshalb* zu übersetzen 267, A. 6; Akkus. des Neutr. eines Pron. od. Adj., zwl. auch Akkus. eines Subst. durch wozu, zu e. Sache zu übersetzen, als: χρῆσθαι τινί τι, πείθειν, ἐποτρύνειν τινά τι u. s. w. *ib.*; Akkus. in adverb. Bdtg., als: χάριν c. g., χάριν ἐμήν, σὴν u. s. w., ἔνεκα c. g., δωρεάν u. s. w. 268, A. 7.

Akkus. b. V. der Bewegung, des Gehens u. Kommens, des Sendens, Berufens zur Bezeichn. des Ortes od. Gegenst., auf den die Beweg. gerichtet ist 268, 4; in Vrb. m. Präpos. 269, A. 9; Akk. in adverbial. Ausdrücken, als: ἀντην ἔρχεσθαι, ὑπόβρυχα τιθέναι 269, A. 10.

Akkus. des temporellen Objekts auf d. Frage wie lange? 269, 5; adverbiale Ausdrücke 270, A. 11; m. Präpos. 270, A. 12.

Akkus. des quantitativen Objekts auf die Frage: wie viel? (v. Masse u. Gewichte) 269, 5; adverbiale Ausdrücke 270, A. 11; m. Präpos. 270, A. 12.

Akkus. der näheren Bestimmung b. intrans. u. passiv. Verben u. Adjektiven allerlei Art, als: δλγεῖν τὴν κεφαλὴν, καλὸς τὰ ὄμματα, 270, 6; in Verbind. m. Präpos. 271, A. 13; Akkus. in adverbial. Ausdrücken, wie εὖρος, ὕψος, ἀριθμὸν,

γένος, μέρος u. s. w., ferner τόνυν-
τιον, τᾶλλα, λοιπόν, ἀμφοτέρων u. s. w.
272, A. 15. 16.

Akkus., doppelter: a) in d. Ausdrücken: Einen zu Etwas machen, erwählen, erziehen, bilden, für Etwas erklären, Einen als Etwas preisen, nennen u. s. w. 273 f.; — b) b. V. in Verbindg mit Substant. gleichen Stammes oder verwandter Bdtg (φιλῶ φίλον μεγάλην σε, θοινίζω δεῖπνόν σε) 274 ff.; in d. Verbind. πείθειν, ἐπαιρεῖν, ἐποτρύνειν, προχαλεῖσθαι, ἀναγκάζειν τινά τι u. dgl. 267, A. 6; — c) in d. Umschreibungen mit ποιῆσθαι, τίθεσθαι, ἔχειν, als: θαῦμα ποιῶμαι, τίθεμαι, ἔχω τι 276 f.; — d) in d. Redensarten: Gutes od. Böses Einem durch Wort oder That zufügen (καλά, κακὰ ποιῶ, λέγω σε) 277, 5; — e) b. d. V. des Forderns, Forschens, Fragens; Lehrens, Erinnerns; Theilens, Zerlegens; Beraubens, Wegnehmens: Verbergens od. Verhehlens; des An- u. Ausziehens, Umlegens, Umschliessens 278 f.; d. Abhaltens, Waschens, Reinigens u. a. in der Dichterspr. 280, A. 9; — f) Akk. einer Person od. Sache u. Akk. des räumlichen od. temporellen Obj. (ἄγω σε τὴν ὁδόν) 282, 7 od. v. d. Präp. des *verbi compos.* abhängig, als: εἰστίθεσθαι τι τόπον *ib.*; — g) Zwei Akk.: Akk. des Raumes, der Zeit, des Masses u. Akk. der Pers. od. Sache 282, 7; — h) Zwei Akk. in d. σχῆμα καθ' ὅλον κ. μέρος 247 f.

Akkus. beim Passiv von Verben, deren Aktiv zwei Akkus. regirt 279, A. 7.

Akkus. zur Bezeichnung adverbialer Ausdrücke: a) τὴν ταχίστην sc. ὁδόν, τὴν εὐθείαν etc., ἀντην, ἀντίον, ἀναντα etc. 258, A. 5; b) ταῦτα μαίνεσθαι, μακρὸν κλαῖν, μέγα χαίρειν etc. 266, A. 5; c) τοῦτο τό, ταῦτα = *desshalb*, ὃ, *wesshalb*, τί, ὃ τι, warum 267, A. 6; d) χάριν, δωρεάν, δίκην, τοῦτον τὸν τρόπον, ὁμοία u. dgl. 268, A. 7; e) ἀντιβῆν, ὑπόβρυχα 269, A. 10; f) ἡμους, τῆμος, ἀρχήν, τὸ πρίν etc. 270, A. 11; g) πολλά, σαρπε, ὀλίγον etc. *ib.* h) εὖρος, ὕψος, γένος, πρόφαν. τᾶλλα, *ceterum* etc. 272, A. 15; i) τόνυναντιον, τᾶλλα, ἀμφοτέρων etc. 272, A. 16. Akkus. eines neutr. Pron. od. Adj. b. Verben, die m. anderen Kas. od. m. Präp. ver-

- bunden werden 267, A. 5; 276, A. 4 am Ende.
- Akkus. elliptisch in Verbind. m. d. Artikel, als: ὁ τὴν πορφύριδα (sc. ἡμφιεσμένος) 272, A. 17; b. Anreden 282, 1: in d. Bittformel: μή, πρὸς σε θεῶν 283, 1; in Verbind., wie: μή τριβὰς sc. ποιεῖτε ib.; in lebhaft. Fragen: τί c. acc. ib.
- Akkus. b. e. Ausrufe 283, 2.
- Akkus. absolut gbr. 283, 3, 284, A.
- Akkus. b. Subst. s. Verbalsubst.
- Akkus. b. Adj. s. Verbaladj.
- Akkus. b. Verbaladj. auf τέος st. des Dat. 428, A. 2.
- Akkus. c. inf., als: ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, πείθω σε πρόθυμον εἶναι 590 f.; accus. c. inf. nach e. Verb. m. d. Gen. od. Dat., als: δέομαι σου βοηθόν μοι γενέσθαι, συμβουλεύω σοι πρόθυμον εἶναι 591, a), b) u. A. 1; 592, A. 2; st. des gen. od. dat. c. inf. 593, A. 2.
- Akkus. c. inf. (eigtl. acc. c. inf.) nach d. Ausdrücken: a) des Denkens, Glaubens, Sagens; b) des Machens, Bewirkens; c) des Wollens, Lassens, Zulassens; d) des Sollens, Müssens, Dürfens u. des Ggth.; der Möglichk. u. des Ggth.; e) des sich Verständigens, Uebereinkommens; f) des sich Ereignens 593 ff.; — acc. c. inf. b. gleichem Subjekte des regierenden Verbs u. des Infin. (οἶομαι, ἑμαυτὸν εὐδαίμονα εἶναι) 595 f.; — acc. c. inf. st. des acc. m. d. acc. c. inf., als: πείθω σε σοφώτερον ποιεῖν st. π. σε ἑμαυτὸν σε σοφώτερον π. 597, 2.
- Akkus. c. inf. gramm. Subjekt, aber logisches Obj. nach unpersönl. V., als: λέγεται, πρέπει, δοκεῖ, καλὸν ἐστίν u. s. w. 574, A. 594, A. 3.
- Akkus. c. inf. mit d. Art. s. Infinitiv.
- Akkus. c. inf. in Exklam. 589, c.
- Akkus. c. inf. geht in die Konstr. mit ὡς od. ὅτι über oder umkehrt 876, A. 3.
- Akkus. c. inf. nach vorausgeg. ὅτι, ὡς 877, A. 3.
- Akkus. c. inf. reiht sich an einen vorhergehenden Zwischensatz an 1085, 6.
- Akkus. c. inf. in d. der orat. obliq. 1049 f.; 1056 ff.
- Akkus. c. particip., als: ὁρῶ τινα τρέχοντα, 611, 2; b. unpersönl. Verben u. Redensarten, als: ὁρῶ δέον, δυνατόν ὄν 612, A. 1; st. des nom. c. partic., wenn d. Subj. des regir. Verbs zugleich Obj. ist, als: οἶδα ἑμαυτὸν οὐκ ἀδικήσαντα 612, A. 2.
- Akkus. des Partizips, absoluter (accusativus [i] absolutus [i]) 646 ff.; Wechsel des acc. abs. mit d. gen. abs. 648, A.: ὡς c. accus. absol. 652 f.; ὡς c. acc. abs. u. ὡς c. gen. abs. verbunden 652, c; ὡς u. ὥσπερ c. accusativis abs. 653, d u. A. 6; 655, 3.
- Akkus. des Partizips st. eines anderen Kasus 667 f.
- Aktiv 4, 6; 79, 1); Lehre v. Aktive 80 ff.; Aktiv m. transitiv. Bdtg. 81 ff.; Aktiv st. d. Mediums, als: μισθὸν φέρειν 96, 2; im Infin. st. des Passivs, als: ἄξιος θαυμάσαι 585, A. 14; mit d. Bdtg. lassen 88, 6; Aktive mit medial. Futur 91, 3; Umwandlg des Aktivs ins Pass. 109 ff.
- Aktive Verbalform aus e. passiv. zu entnehmen 1070, i.
- Anakoluth 1091 ff.
- Anakoluth in d. Partizipialkonstrukt.: nominat. participii st. eines anderen Kasus 661 ff.; nominat. participii ohne Verb. fin. 665, A. 3; genit. absol. st. des bezüglichen Partizips im Nom., Akk. od. Dat. 665 ff.; accus. partic. st. eines anderen Kas. 667 f.; dat. partic. st. eines anderen Kas. 668 f.
- Analytische Ausdrucksweise st. d. synthet., als: θεορῶς εἰμι 34, A. 1.
- Anastrophe der Präpositionen 481 f.
- Anreihung der Sätze durch τε, καί 786 ff.; negative Anreihg. 828 ff.
- Antwort nach e. Frage 1046 ff.; im Wechsel v. Frage u. Antwort Unterbrechung der Frage 1048, A. 3; Antw. auf eine Doppelfrage 1048, A. 3; Antw. in der Form einer Frage ib. A. 4.
- Aorist, Bdtg. 132 f.; Gbr. 132 ff.; als Ggsatz des Imprf. u. Plprf. 133, 3; des Perf. 143, 13; 144, 14; erzählendes Temp. 133, 4; 135, 6; Aor. v. d. Eintreten einer Handlung 134, 5; abwechselnd m. d. Imprf., Praes. histor., Plpf. 135 f.; 144, 14; Aor. st. des Deutsch. Plperf. nach ἐπελ, ἐπειδή, ὅτε u. s. w. 145, 15; Aor. scheinbar schildernd 136, A. 1; gnomischer Aor. b. allgem. Urtheilen (in Erfahrungssätzen) 136, 7; τί οὐ od. τί οὖν οὐ m. d. Aor. in dringend. Aufforderung. 141 f.
- Aorist. I. mit transitiv. Bdtg. 85 f.; Aor. II. mit intr. Bdtg. ib.
- Aorist I. u. II. Medii mit reflexiver, nicht m. passiver Bdtg. 102 ff.

- Aorist II. Pass., urspr. Bdtg 106, 1; verschieden v. d. Aor. I. Pass. ib.
- Aorist scheinbar v. e. Wiederholg, Frequenz, Pflegen, Dauer 139, A. 3; m. d. Endg *ον* ib.
- Aorist in Vergleichen 138, 8.
- Aorist kann nicht d. Bdtg. des *Könnens* bezeichnen 139, A. 4.
- Aorist scheinbar st. des Präs. *ἦν*, *ἔπνευσα*, *ἀπώμωσα*, *ἀπέπνευσα* u. dgl. 139 ff.
- Aorist st. d. Fut. 142, 11.
- Aorist drückt nie d. *conatus* aus 142, 12.
- Aorist, Ggsatz zu d. Impf., Perf. u. Plpf. 133, 3.
- Aorist im Konjunkt., Optat., Imperat. u. Inf. 155 ff., vgl. 179 f.
- Aorist im Konjunkt. st. d. Fut. exact. der Lateiner 153, A. 2.
- Aorist im Indikat. v. Nichtwirklichk. od. Unmöglichk. 172, 4.
- Apodosis 966, 2, s. Adverbialsatz der Bedingung.
- Aposiopesis 1076 f.; nach e. Bedingssatze 986, b.
- Apposition 6, 10; 47, e); Gbr. 240 ff.; Appos. m. *ὡς* 241, A. 1, vgl. 243, 5; 995, 5: Appos. ohne *ὡς* st. mit *ὡς* 995, 5; Stellung der Appos. 241, 2, vgl. 244, A. 7. 8; Appos. mit Wiederhol. des zu erklärenden Subst. 242, A. 3; Appos. z. näheren Bestimmung eines allgemeineren Begriffs 242, 4; App. b. *ὄνομα* §. 356, 2; b. Massbestimmungen 227, e); st. der Appos. zwl. *λέγω* c. acc. od. per attract. mit Wiederholg des vorangehenden Kasus 242, A. 4; Appos., als Ausdruck einer Wirkung, eines Ergebnisses 243, 5; Appos. im Nomin. od. Akk. zu e. ganz. Satze oder zu mehreren Worten des Satzes 243, 6; Neutrum eines Partiz. od. Adjekt. als Appos. zu e. ganz. Satze 244, A. 6; die ein Urtheil über den Satz od. e. Ergebniss aussprechende Appos. zwl. dem Satze vorangeschickt 244, A. 7. 8; *δυοῖν θάτερον, ἀμφοτέρων* (α), *οὐδέτερον, πᾶν τούναντιον, ταύτων τοῦτο* u. dgl. als Appos. 245, A. 10; *Appositio partitiva* od. *distributiva* 245 ff.; *σχῆμα καὶ ὅλον καὶ μέρος* 247 f.
- Apposition in d. Anrede 42, 5; Kongruenz in der Apposition u. Abweichung 56 f.
- Apposition st. d. Genit. 227, e).
- Apposition im Genit. b. Pron. possess. (*ἐμὸς τοῦ ἀθλοῦ βλος*) 242, 3.
- Apposition v. d. relativ. Satze (Adjektivsätze) attrahirt 924, 4.
- Appositionale Zusätze 243 ff.
- Arten des Verbs s. Genera.
- Artikel, der dem Substantive zukommt, st. *τό*, wenn das Wort als Wortgebilde betrachtet wird, als: *οἱ ἥρωες* = das Wort *ἥρως* 29, A. 1; ellipt. Gebr. des Artik. b. gramm. Bezeichnungen, als: *ἡ ἐγὼ* sc. *ἀντωνυμία* u. s. w. 29, A. 2.
- Artikel *τό* u. *τά* m. d. Gen. od. m. e. Präp. u. ihrem Kasus wird m. d. Plur. d. Verbs vrb. 52, 4.
- Artikel, Gbr. b. Homer, deiktisch 501 ff.; *τοῦ* st. *ἐμοῦ* 554, 3; als wirklicher Artikel 503 ff.; b. d. nachhom. Dichtern 505; in der Prosa 506 ff.; Lehre v. d. eigentl. Artikel in d. Attisch. Prosa 511 ff.; in demonstrativer Beziehung 519, 8; unbestimmter Artikel *τις* 512, A. 2; Untersch. zw. e. Subst. ohne Artik. u. e. Subst. mit Artik. 511, 1.
- Artikel in der Regel bei dem Subjekte 512 f.; fehlt in d. Regel b. dem Prädikate 513 f.; steht bei demselben nur in gewissen Fällen 514 f.
- Artikel b. Gattungsnamen zur Bezeichnung des einem Gegenstande Zugehörigen, Eigenen, Zukommenen 515, 2; zur Bezeichnung einer distributiven Beziehung 515, 3.
- Artikel b. substantivirten Adjektiven u. Partizipien 515 f.; Artik. m. d. Gen. (*Ἀλέξανδρος ὁ Φίλιππου, τὸ τῶν ἀλίων, τὰ τῆς πόλεως*) 229 f.; b. Adverbien des Ortes, der Zeit, der Qualität, des Grades u. der Negat. *οὐ*, b. Präpositionen mit ihrem Kasus 516 ff.; 230 ff.; b. jedem Worte u. jeder Wortverbindung 518, 7; Artikel *τό* attrahirt, als: *καλὴν παραίνεσιν τὴν καὶ δύναμιν ἔρδειν* st. *τὸ x. δ. l.* 518, A. 7; Artik. m. e. Possessivpr. od. e. attributiven Genitive vorausgeschickt u. das dazu gehörige Subst. in e. Nebensatze folgend (*τῆς ἐμῆς, εἰ δὴ τις ἐστὶ σοφία, ἡ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, εἰ καὶ χ(αν) χρη εἰπεῖν*) 518, A. 8.
- Artikel bei einem mit einem Fragworte verbundenen Substantive 515, A. 6.
- Artikel b. *πρὶν* c. inf. 517 am Ende.
- Artikel weggelassen b. Eigennamen u. Festnamen 519 f.; 520 u. A. 1; b. Gattungsnamen 521, b) c); b. Gattungsnamen in abstrakt. Bdtg. 523, h); b. verwandtschaftlichen u. ähnl. Benennungen

522, d); b. Bezeichn. einer Gesamtheit (παῖδες καὶ γυναῖκες) 522, e); in d. Verbind. m. Präpos. ib. f); b. Zeitbestimmungen 523, g); b. Abstrakten 523, i); in d. Verbind. eines Subst. m. e. attrib. Genit. v. e. Gesamtbgr. (τελευτῇ τοῦ βίου. Lebensende) 524, k); b. e. substantivisch gebrauchten Adj. od. Partiz. 525, l); b. d. adjektivisch gebrauchten Adverb 526, m); b. e. Subst. mit e. Demonstr. (οὗτος ἀνὴρ u. s. w.) 542, A. 6; 543 f.

Artikel in d. Apposition 520, A. 1.
Artikel, Gbr. dess. b. zwei mit einander verbundenen Substantiven (τέρμα τοῦ βίου u. τὸ τέρμα τοῦ β.) 524, k).

Artikel, Stellung desselb. 527 ff.; b. e. Substant. mit e. attribut. Adj. 529 f.; m. e. prädik. Adj. 530 f.; b. Verbalsubst. 532, 1; b. näheren Bestimmungen eines Partizips od. Infin. 532, 2; b. e. Subst. mit e. Genitive (ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος u. ὁ δῆμος τῶν Ἀθηναίων) 533, 3; 534, A. 1; b. e. Subst. m. d. Genit. eines Substantivpron. (τὸν ἑαυτοῦ πατέρα, ὁ πατήρ μου u. s. w., ὁ τούτου πατήρ u. s. w.) 534, 4; 535, A. 2 u. 3; b. e. Subst. m. ἄκρος, μέσος, ἑσχατος 535, 5; m. μόνος 536, 6; b. e. Subst. m. zwei od. mehr Attributiven 536, 7; b. e. attributiven Partizipe mit näheren Bestimmungen 537, 8; 539, A. 5; b. e. attrib. Adj. mit näheren Bestimmungen 538, A. 4; b. e. substantivirten Partizipe m. prädikativen Bestimmungen 539, A. 7.

Artikel, Wiederholg desselb. 528.

Artikel bei Pronomen u. Zahlwörtern: b. persönlichen Substantivpr. im Akkus. (τὸν ἐμέ, τὸν σέ u. s. w.) 539, 1; bei d. Fragpr.: τίς, τί, ποῖος (τὰ τίνα, τὸ ποῖον u. s. w.) 539 f.; nach e. Fragpr. b. e. Subst. ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες;) 540, A. 1; scheinbar b. d. unbestimmt. Pr. τίς ib. A. 2; b. Subst. mit e. Possessivpr. od. dem Genitive der Personal- u. Reflexivpr. (ὁ ἐμὸς πατήρ, ὁ πατήρ μου, τὸν ἑαυτοῦ πατέρα u. s. w.) 541, 3; b. e. Subst. mit d. Demonstrativpr. οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, αὐτός 541 f.; b. e. Subst. mit τοιοῦτος, τοιόσδε, τοσοῦτος, τοσόσδε, τηλικούτος 544 f.

Artikel b. πᾶς, πάντες, ὅλος 545 f.; b. ἕκαστος 546, 7; b. ἐκάτερος, ἄμφω, ἀμφοτέρω 547, 8; b. ἄλλος ib. 9; b. ἕτερος 548, 10; b. πολὺς, πλείων, πλείστος 548 f.; b. ὅλγοι 549, 12; b. Kardinal- u. Ordinalzahlw. 549 bis 551.

Artikel vertritt die Personalpron. (ὁ πατήρ st. ὁ μου π.) 482, 1.

Artikel, Geschichte desselb. 551 f.

Artikel ohne Subst. st. des wiederholt. Subst. m. d. Artik. 1069, e.

Articulus *praepositivus* u. *postpositivus* 907, 2.

Assimilation s. Attraktion.

Asyndet. Vrbdg der Sätze 859 ff.; b. Beschreibungen 860, 3; b. d. Anreihung v. Wörtern 861; b. τὰ τοιαῦτα, ἄλλοι, ἕτεροι, πάντα ταῦτα ib.; b. Adj. (*epithetis ornantibus*) ib.; b. Ggsätzen 862, 4; b. ungleichen Verhältn. der Sätze Weglassg v. ἄρα, οὖν 862, α), 863, β); Weglassg v. δέ b. Demonstr. in der Fortsetzg der Rede 863, γ); Weglassg v. γάρ 864, δ); Weglassg v. τοί b. allgem. Sentenzen ib.; b. Wiederholg eines vorherg. Gedankens mit anderen Worten 865, ε); b. Wiederholung eines vorherg. Wortes ib. b); b. d. Anaphora ib. c); b. Nebeneinanderstellg strenger Ggsätze ib. d); b. d. Uebergänge zu einem neuen Gedanken 866, e); Weglassg v. δέ b. αὐτίκα, εὐρεν, εὖτε (= ὅτε) 866, f).

Asyndeton b. d. Partizipien 660 f.

Asynd. in der Vrbdg negativer Glieder durch οὐκ, οὐχ 829, e).

Attraktion b. d. Vokativ 45, 7.

Attraktion b. d. Präpositionen mit d. Artikel (οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον st. οἱ ἐν τῇ ἀγορᾷ ἄνθρ. 473 ff.

Attraktion b. d. Adverbien (τὰ ἐκείθεν ἀγγέλλεται st. τὰ ἐκεῖ) 474, A. 1; 475, A. 2.

Attraktion b. d. Infinit. 590 ff.; b. ὥστε 1002 ff.

Attraktion b. d. Partizip. 611 ff.

Attraktion des Relativs, 's. Adjektivsatz.

Attraktion des Kasus in d. mit ὥς, ὥστε eingeleiteten Komparativsätzen 994, 3.

Attraktion der Modi 218 ff.: a) b. d. Indikat. der histor. Ztf. 218; b) b. d. Optat. 219 f.

Attraktionsartige Verbindung bei Pronom., als: αὕτη ἐστὶν ἀρίστη διδασκαλία 66, 1; b. Subst., als:

- ἡ περίοδος εἰσι στάδιοι ἐξ 67, 3;
b. d. Relat., als: λόγοι, ἃς ἐλπίζας
ὀνομάζομεν 68, 4; δίκη ἐστὶ καλόν,
ὃ τὰ ἀνθρώπινα ἡμέρωκε st. ἡ
68, 5.
- Attraktionsartige Verschmelzung,**
als: οἶδα τὸν ἄνθρωπον, ὅτι θνη-
τός ἐστι st. οἶδα, ὅτι ὁ ἄνθρωπος
θ. ἐ. 1082, 4; ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν
πόλεων, ὅτι ἀφροσύνη st. ἡ. ἡ. ἀ.,
ὅτι αἱ πόλεις ἀφ. 1084, 5.
- Attraktionsartige Verschränkung eines**
Adjektivsatzes m. e. ihm unter-
geordneten Nebensatzes 925 f. Vgl.
Verschmelz.
- Attributiv in den Hauptsatz auf-**
genommen, das dazu gehörige
Subst. im Nebensatz als Subj.
zurückgelassen oder umgekehrt
1084, A. 4.
- Attributive Bestimmung 46 f.**
- Attributive Formen 46 f.; 222; —**
Vertauschg ders. 223 f.
- Attributiver Genitiv 46, b).**
- Attributives Adjektiv 46, a); 232;**
attrib. Adjektiv u. Partizip, Unter-
schied 6, 10.
- Attributives Adverb, z. Subst. er-**
hoben, als: οἱ νῦν, τὰ οἴκοι 230, c.
- Attributive Verbind. einer Präpos.**
mit ihrem Kasus, als: οἱ ἀμφὶ
(περὶ) τινα 230, d.
- Attributives Satzverhältniss 5, 10;**
222 ff. — Entstehg u. organ. Ver-
hältniss dess. 223; Umkehrung
dess. (οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων st.
οἱ χρηστοὶ ἄνθρωποι u. dgl.) 237 ff.
- Attributives Substantiv 6, 10.**
- Aufhebung der Sätze durch ἀλλά**
822 ff.
- Aussage 34, 2 u. A. 1.**
- Aussageformen s. Modi.**
- Aussagewörter, Copulae, εἶναι, φῦ-**
ναι, πέλειν, πέλεσθαι, τελέθειν 3.
- B.**
- Bedingung u. Bedingtes 965, 1; vgl.**
Adverbialsätze der Bedingung.
- Begriff 1.**
- Begriffswörter 7, 12.**
- Beiordnung des attrib. Adjekt. 237, 4.**
- Beiordnung der Sätze 777 ff.; st.**
der Unterordnung 778 ff. Kopu-
lative Beiordnung: Anreihung (τέ,
καί) 786 ff.; Steigerung (οὐ μόνον
.. ἀλλὰ καὶ u. s. w.) 800 ff.; Ad-
versative Beiordnung: Beschrän-
kung und Aufhebung: δέ, ἀλλὰ
u. s. w., μέν.. δέ u. s. w. 804 ff.;
Anreihung und Entgegenstellung
negativer Sätze (οὔτε, οὐδέ) 828 ff.;
- Disjunktion (ἢ .. ἢ u. s. w.) 835 ff.;**
Kausale Beiordnung: Grund, Er-
klärung, γάρ 852 ff. Folgerung
(ἄρα, οὖν τοίνυν, τοίγαρ, τοιγάρτοι,
τοιγαροῦν 856 ff.
- Beschränkung der Sätze durch δέ,**
ἀλλά u. s. w. 804 ff.
- Betonung der Rede 1094 ff.**
- Bewohnername st. des Ortsnamens**
11, 4.
- Beziehungen der Begriffe 28, 1.**
- Bindewörter 778, 4.**
- Brachylogie 1066 ff.; d. Substantiv**
in e. abhäng. Kasus wird zum
Subjekte gemacht, ohne dass die-
ses durch e. Pron. angedeutet
wird ib. a); Weglass. des Objek-
tes 1067, b; mit Präp. zusammen-
gesetzte Verben in prägnantem
Sinne gebraucht, als: μεταγινώ-
σκειν = mutato consilio decernere
1068, c; aus d. verb. compos. für
d. folg. Satzglied d. v. simpl. zu
entnehmen 1069, c; Weglassung
eines Verbs der Beweg., als: βού-
λομαι ἐς τὸ βαλανεῖον 1069, d; Weg-
lassg eines Subst. beim Artikel
nach e. vorausgegang. Subst. m.
d. Artik. ib. e; ein nur Einmal
gesetztes Wort muss zweimal ge-
dacht werden (οὐκ ἂν εἶεν φύσις
οἱ ἀγαθοί, sc. ἀγαθοί) ib. f; e. Subst.
aus e. verwandten Worte zu ent-
nehmen (wie νόσος u. νόσημα) ib. g;
aus αὐτός d. Reflex. ἐαυτοῦ zu ent-
nehmen 1070, h; e. Verbalform
aus e. anderen zu entnehmen ib. i;
in Ggsätzen ist ein Glied aus d.
anderen zu ergänzen 1071, k; aus
e. vorhergeh. oder nachfolg. Worte
ein anderes zu entnehmen ib. l;
aus e. vorhergeh. Worte ein das
Ggth. ausdrückendes zu entlehnen,
namentl. aus e. negat. ein affirm.
ib. m; e. Verb. *sentienti* od. *dicendi*
aus e. vorhergeh. zu entnehmen
1072, n; aus e. folg. Verb. speziel-
ler Bdtg. ein Verb. allgemeiner
Bdtg. zu entnehmen ib. o; aus e.
Verb. compos. ist die Präpos. auch
zu d. folg. zu entnehmen 1073, p;
zw. e. Vorder- u. e. Nachsatze e.
Zwischengedanke zu ergänzen
1074, q; *res ponitur pro defectu*
rei, als: φυλακῇ, schlechte Be-
wahrung ib. r; Zeugma 1075, 5.
- C.**
- Canon Dawesianus 899, A. 5.**
- Chiasmus 1103 f.**
(Alles Uebrige siehe unter K.)

D.

Dativ 5, 9; Bdtg im Allgem. 347.

Dativ. κατ' ἐξοχήν (eigtl. od. persönl. dat. 348 ff.; scheinbar st. ἐν od. παρά c. dat. 349, 3; auf die Frage: Wohin? (ἀνέχειν, ἔργειν χεῖρας οὐρανῷ, πίπτειν πεδίῳ, προκαλεῖσθαι χάριν, πέμπειν ἄδην u. dgl. 350—352; b. d. V. des Herrschens u. Anführens 352 f.; b. d. V. des Gebens, Nehmens, Vertheilens 353 f.; b. d. Verb., Adj. u. Adv. des Verkehrs, Umgangs, der Mittheilg, Verbindung 354 f.; b. αὐτός = sammt, zugleich mit, als: νῆες αὐτοῖς ἀνδράσιν 355 f.; b. d. V. des Streitens, Rechtens, Wetteifers 356, 11; b. d. V. des Entgegentretens, -stehens, Begeg- nens, der Annäherung, des Wei- chens 357, 12; b. d. Adj. u. Adv. πλησίος, ἀντίος, ἐναντίος, πλησίον, πέλας, ἀντίον, ἀντία, ἐμπαλιν, ἐγγύς, ἀγχοῦ 357, 13; b. d. V. des Be- fehlens, Verbieters, Auftragens, Rathens, Aufmunterns, Folgens, Begleitens, Dienens, Gehorchens, Trauens 358, 14; b. d. Adj. u. Adv. ἀχολουθος, -ως, ἀχολουθητικός, ἐπο- μένω, διάδοχος, ἐξῆς u. s. w., πλου- νος, κατήκοος, εὐπειθής 359, 15; Dativ b. e. Aufeinanderfolge, als: φόβος φόβῳ, Mord auf Mord 360, A. 15; b. d. Wörtern der Aehn- lichk. u. Unähnl., d. Gleichh. u. Ungleichh., der Uebereinstimmung u. Verschiedenh. 360, 16; b. d. Ausdrücken des Geziemens, Pas- sens, Zukommens 361, 17; b. d. V. des Gefallens u. Missfallens 362, 18; b. d. V. des Beistimmens, Wider- sprechens, Tadelns, Vorwerfens, Zürnens, Beneidens 362, 19; ποιεῖν, ἐργάζεσθαι ἀγαθὰ, κακά c. dat. st. des gwhnl. acc. 277, A. 6; b. d. V. d. Helfens, Abwehrens, Nützens, Schadens 363, 20; b. Adj. dieser Begriffe ib. 21; bei εἶναι, γίνεσθαι, ὑπάρχειν, φῶναι, πεφυκέναι, μένειν 364, 22; b. allerlei Verben auf die Frage: für wen? wem zum Nutzen, zu Gunsten, zur Ehre od. z. Schaden, Nach- theil 365, 24; ἄξιός εἰμι c. dat. 367, a); Dativ = nach d. Urtheile Jemandes ib. b); mit ὡς, als: ὡς ἐμοί, nach meinem Urtheile 368, b); Dativ b. Passiv. u. bei d. Ver- baladjektiven auf τέος u. τός st. ὑπό c. gen. 368, c); *Dativus ethicus* der Personalpr. der I. u.

II., selten der III. Pers. 369, d); Dativ eines Partizips von V. des Gehens, Kommens u. dgl. (ἐσπλέ- οντι, ἰόντι, ὑπερβάντι u. dgl.) u. von V. des Urtheilens od. Schätzens (σκοποῦντι, σκοπούμενῳ, συλλαμβά- νοντι u. dgl.) 370, e); Dativ mit e. Partizipe zur Bezeichnung eines Zustandes oder einer Zeitbestim- mung (ἀποστασιν αὐτοῖς Βρασίδας διέπλευσε, πλέοντί μοι δευτέρα ἡμέρα ἦν u. dgl.) 371, f); Dativ βου- λομένῳ, ἡδομένῳ, ἀσμένῳ u. dgl. m. εἶναι, γίνεσθαι u. a. V. 371 f.; Dativ b. Substantiven st. des Gen. 372 ff.; nur scheinbar a) in Bei- spielen, wie φιλατον μέλημα δώ- μασιν, κλεινὸν οἴκοις θάλας 374, A. 1; b) in Beisp., wie σπένδεσθαι ἀναί- ρεσιν τοῖς νεκροῖς 375, b); c) Dativ der Personalpron., als: Ἐκτορί εἰ θυμὸς ἐβόλετο κῦδος ὀρέξαι 375, c); zwei Dative, von denen der letz- tere appositionsmässig hinzugefügt ist, als: κόσμον σφί Ζεὺς γένει ὥπασεν, ihnen, dem Geschlechte, = ihrem Geschl. 375, A. 2; zwei Dative nach d. σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος 247 f.

Dativ, sächlicher, Dativ instru- mentalis 376; des Mittels u. Werkzeugs (Womit? Wodurch?) 376, 3; auch v. Personen u. persönl. Wesen 378, 4; b. militär. Ausdrücken, als: στρατῷ, στόλῳ, στρατιώταις, ναυσίν u. s. w. ib.; b. χρῆσθαι u. νομίζειν, *uti aliqua re*, 378 f.; b. d. V. κολάζειν, ζημιοῦν, βλάπτεσθαι, ψεύδεσθαι, σφάλλεσθαι, ἐξαπατᾶσθαι; b. d. V. des Bemes- sens, Beurtheilens, Schliessens 379 f.; v. d. Stoffe, aus dem Etw. gemacht wird, v. d. Preise, durch den Etw. gewonnen wird, v. d. Grunde, Beweggrunde, der Ursache 380 ff.; v. d. Masse b. Kompar. u. Superl. u. anderen Ausdrücken der Vergleichung 382, 10; der Art und Weise (Wie?), ib. 11; Dativ instrument. st. des Acc. in: θανάτῳ ἀποθνή- σκειν, ζῆν βίῳ, ὕπνῳ εὐδελν, κραυγῇ βοᾶν u. dgl. 265, A. 4; b. Adjekt. u. passiv. od. intrans. Verben st. des Akk. der näheren Bestimmung, als: ἰσχυρὸς ποσὶν, 271, A. 14; zwei sächliche Dativ. verbunden, als: φυγῇ ποδί 382, A. 9.

Dativ b. Substantiven 372 ff.

Dativ, räumlicher u. temporel- ler; a) räuml. auf d. Frage: Wo? (in, an, auf, bei e. Gegenst.)

- 388; b) tempor. auf d. Frage: Wann? 385, 2; v. Umständen, unter denen Etwas geschieht (κατὰ αἰον, bei) 386, 3.
- Dativ. c. *inf.*, als: συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν, συμβουλεύω σοι προθύμῃ εἶναι 590 f.; *dat. c. inf. u. acc. c. inf.* verbunden 591, A. 1; *dat. c. inf.* nach e. Partizipe im Dat. (τῷ εὐδαίμονι εἶναι φάσκοντι) 595, 6; *dat. c. inf.* in Verbindungen, wie πιστεύω σοι πιστῷ εἶναι st. πιστεύω σοι σε πιστὸν εἶναι 597.
- Dativ. c. *particip.*, als: χαίρω σοι ἐλθόντι 611, 2; *dat. c. part.* nach e. Verb m. d. Dat. (συνέβη αὐτοῖς ταυτοῦς πεπραχόσιν αἰσθάνεσθαι 613, A. 4.
- Dativus *participii* st. eines anderen Kasus 668 f.
- Dauer der Handlung wie auszudrücken 139, A. 3.
- Dawesianus canon 899, A. 5.
- Defectus. Pro *defectu* rei res ponitur (φυλακή = *custodia neglecta*) 1074 f.
- Demonstrative Pronomen s. Pron.
- Demonstrative Pronomen u. Konjunktionen st. der relativ. 778 f.
- Deponentia 104 ff.; m. passiv. Bdtg. ib.
- Disjunktive Beiordnung der Sätze durch ἢ, ἢ... ἢ, εἴτε... εἴτε u. s. w. 835 ff.
- Distributive Zahlbestimmungen 29, 3.
- Dual, urspr. Existenz desselb. nachgewiesen 18, 1; eigtl. Bdtg. des Duals 61 f.; Dual st. des Plur. 18, 2; Dual mit d. Verb im Plur. 62 f.; wechselt m. d. Plur. 63, A. 1; 65, 3; Dual des Verbs mit e. Subst. im Plur. 63 ff.; Dual *generis communis*, als: τῶ = τῶ u. τά, πράσσοντε = πράσσοντε u. πρασσούσα u. s. w. 65, A. 2.

E.

- Einordnung der attributiven Adjektive 237, 4.
- Ellipse 1063 ff.; vgl. Brachylogie. Ell. des einfachen Satzes 1064; des Satzgefüges 1065.
- Ellipse d. Subjekts u. überhaupt des Substantivs 30 ff.
- Ellipse d. Kopula εἶναι 36 ff.
- Ellipse des durch d. Attributiv näher zu bestimmenden Subst. 227 ff.
- Ellipse v. ἄνθρωπος, ἀνὴρ, γυνή, πατήρ, μήτηρ, υἱός, παῖς, θυγάτηρ, ἀδελφός, πρᾶγμα, χρῆμα, χρόνος, ἡμέρα, γῆ, ὁδός, γνώμη, οἰκία, χεῖρ u. a. 227 ff.

Ellipse v. ἄν, s. ἄν.

Ellipse der Protasis im hypothet. Satzgefüge 985, 2; Ellipse in d. Brachylogie, s. Brachylogie; in d. Zusammenziehung d. Sätze 1077 f.; Ellipse der Apodosis 985 f.

Ellipse v. ἵνα εἰδῇτε vor ὅτι, v. ἴσθι vor ὥς (dass) 889, A. 4.

Elliptischer Gbr. v. γάρ, scheinbar 853, A. 1; von ὥς, da, weil 964, A. 1.

Epexege, ein Substantiv im Adjektivsatze 925, A. 2; ein Infinitiv od. e. ganzer Satz im Adjektivsatze 940 f.

F.

Feminin im Plur. mit d. Verb im Sing. 61, 1; mit d. Neutrum (αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν) 53; scheinbar im Dual mit d. Mask. (τούτω τὰ τέχνα) 65, A. 2.

Finalkonjunktionen ἵνα, ὥς, ὅπως, ὅφρα, ἕως 894 ff. s. ἵνα; ὥς, ὅπως, ἵνα c. *conj.* od. c. *opt.* nach e. optativischen Hauptsatze 219; 220, A. 5.

Finalsätze mit ἵνα, ὥς u. s. w. 894 ff. Folgerungssatz mit ἄρα, οὖν, τοίνυν u. s. w. 856 ff.; m. ὥστε, ὥς 1000 ff.

Formwörter 7, 12.

Fragsatz = Substantivsatz 869, 7; Eintheil. der Frags.: Nominal- u. Satzfragen 1015, 1; Stellung der Fragwörter 1016, 2; Fragwörter der direkt. u. der indirekten Wortfragen ib. 3. 4. A. 1. 2; direkte Fragw. st. der indirekt.: τίς st. ὅστις, ποῖος st. ὅποιος u. s. w. 1016, 4; Wechsel der direkt. u. indirekt. Fragw. ib.; indirekt. Fragwörter scheinbar st. der direkt. 1017, A. 1; ὅς in abhäng. Frags. 942 f.; Uebergang eines durch eine Konjunktion od. ein Relativpr. eingeleiteten Nebensatzes in einen direkten Fragsatz (ὅταν τί ποιήσωσιν οἱ θεοί, νομίζε αὐτοῦς σοῦ φροντίζεν;) 1020, 5; Fragwort, zwischen dem Artikel u. dem dazu gehörigen Subst. stehend (τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξεν;) 1021, 6; Modi im Fragsatze 1036; Indikat. d. Haupttemp. u. des Aor. in abhäng. Fragsätzen nach e. bedingenden od. bedingten Indic. Praeterit. od. nach e. optativischen Hauptsatze 221, A. 6; Antwort 1046 ff.; Zusammenzieh. eines Relativsatzes mit dem Fragsatze (ποιὸν τὸν μῦθον εἶπας; st. ποῖός

ἔστιν ὁ μῦθος, ὃν εἶπες) 540, A. 1; Verschmelzung zweier od. mehrerer Fragsätze in Einen (τίς τίς αὐτός ἐστι) 1021, 7; Unterbrechung der Frage in d. Wechsel v. Frage u. Antwort 1048, A. 3.
 Fragwörter, vgl. Fragsatz; Fragw. m. d. Artikel 539 f.
 Frequenz, Wiederholung, Pflegen einer Handlung, wie auszudrücken 139, A. 3.
 Fügewörter 869, 9. Vgl. Konjunktionen.
 Futur, Bdtg. 146; Gbr. 146 ff.
 Futur b. Anführung eines allgemeinen Gedankens 146, 2.
 Futur st. des Präs. 147, 3.
 Futur, als Ausdruck des Wollens, Sollens, Müssens, Könnens 147, 4.
 Futur in Vergleichgen, zweifelhaft, 218, A. 2.
 Futur st. d. Impr. 149, 5; bei Reiseangaben ib.; Fut. in Verbind. m. οὐ in d. Frage st. des Impr. 149, 6; μή c. II. Pers. Fut. st. μή c. Impr. 150, A. 1.
 Futur mit Medialform st. Aktivform 91, 3; Fut. Medii m. passiv. Bdtg. 100 ff.
 Futur im Infinitive nach d. Verben des Meinens, Hoffens u. s. w. 163 ff. A. 8.
 Futur u. μέλλω c. inf. verschieden 150, A. 2.
 Futur. exactum Bdtg. u. Gbr. 151 ff.
 Futur. exact. st. des einfach. Fut. 152, 2 u. A. 1.
 Futur. exact. der Lateiner, wie im Griech. auszudrücken 153, A. 2.

G.

Gedanke 28, 1. 2.
 Gegensatz aus d. anderen zu vervollständigen 1071, k; Weglassung des Gegensatzes ib.; Gegensatz aus e. vorangeh. Worte zu entlehnen, z. B. aus e. negat. Worte ein affirmat., 1071, m.
 Gegenteil, s. Gegensatz.
 Genera Verbi 4, 6; Lehre v. d. Generibus Verbi 79 ff.
 Genitiv 5, 9; 46, b); 284; Gbr. 284 ff.; attributiver 6, 10; partitiver Gen. als Subjekt 29, 3.
 Genitiv (attributiver) st. des Adjektivs, als: ἑκπωμα ξύλου 226, c).
 Genitiv (attributiver) st. der Apposition, als: Ἰλίου πόλις, ὄνομα πηγῆς etc. 226, d).

Genitiv (attributiver) elliptisch gbr. Δαρπός δ' Ὑστρίονος 229 f.
 Genitiv b. Subst. u. substantivirten Adj. u. Adverb. 284 ff.; Gen. *subjectivus* u. *objectiv.* 285 ff.; Präpositionen m. ihrem Kas. st. des Gen. 288, A. 2; zwei Genit. bei Einem Subst. 288, A. 3; partitiver Gen. a) bei Subst. 289 f.; b) b. substantivirten Adj. (Partiz.) im Posit., Kompar., Superl., Pron., Zahlw. 290 f.; c) b. Adverb. 291 f.; Präp. ἐξ, ἀπό, ἐπὶ c. g. st. des partit. Gen. 291, A. 4; partit. Gen. b. Superl. zu unterscheiden v. d. komparat. Gen. 290, b); partit. G. b. superlat. Adverb 291, A. 5.
 Genitiv in Verbind. m. Verben, Adj. (Partiz.) u. Adv. 293 ff.
 Genitiv b. d. Ausdrücken der Theilnahme, d. Anthells, Mittheilens, d. Gemeinschaft 294, 1; (Untersch. zwischen μετέχειν, μεταδιδόναι etc. τινός u. τι 295, A. 1;) b. d. Ausdr. des Berührens, Fassens, Anfassens, Verbundenseins, Zusammenhangs 297, 2; (des Bittens, Beschwörens 299, A. 8;) b. d. Ausdr. des Erlangens u. Erreichens 300, 3; des phys. u. geist. Tastens, Greifens, Langens, hastigen Bewegens, Strebens u. Verlangens, des Zielens 301, 4; b. d. Ausdr. der Annäherung u. des Begegnens 302, 5.
 Genitiv b. d. Ausdrücken d. Machens, Bildens aus od. von einem Stoffe 303 f.; der Fülle u. des Mangels 304, 2; des Geniessens, Essens, Trinkens, Sättigens 305 f.; des Riechens, Duftens 307, 4; des Blühens, Träufelns, Siedens, Verbrennens, Badens, Waschens, Bestreuens 307, A. 5; der sinnlichen u. geistigen Wahrnehmung 308 ff.; des Erfahrens, Lernens, Betrachtens, Wissens, Beurtheilens, Prüfens, Sagens, Bewunderns, Lobens, Tadelns 310 ff.; des Erinnerns u. Vergessens 313, 6; des Kundig- u. Unkundigseins, des Erfahren- u. Unerfahreneins, des sich Versuchens in e. Sache 314; der Fähigkeit, des Vermögens, der Geschicklichkeit, daher b. d. Verbaladj. auf ιαός 315, A.
 Genitiv b. d. V. des Seins, Werdens, Entstehens: εἶναι, γίνεσθαι, φῦναι 316 ff.; b. d. V. setzen, stellen, rechnen, machen Etwas zu e. Klasse v. Pers. od. Sachen 318, 2; b. ποιεῖσθαι = sich aneignen, φάινεσθαι, κρίνειν 319, 3; b. d. Wörtern,

- die den Bgr. des Eigentums u. des Besitzes bz. (ὄιος, οἰκεῖος, κύριος, ἱερός, ἐπιχώριος, πρέπων, πρεπόντως, πρόσφορος 319, 4; b. ποιῆσθαι, τιμᾶσθαι τι πολλοῦ, πλειονος, ὀλίγου etc. 320, 5; b. d. Ausdr. des Kaufs u. Verkaufs, des Tausches, des Schätzens, Würdigens 320, 6; — b. d. Ausdr.: erzeugen, abstammen, nach Einem benannt werden, b. d. Partiz. τραφεῖς, τεθραμμένος, σφαγεῖς, πληγεῖς, διδακτός 321, 7.
- Genitiv. loci auf d. Frage wo? 322, a).
- Genitiv. temporis auf d. Frage wann? 323, b).
- Genitiv b. Ausdr. des Verlangens u. Sehns 324, a); — der Sorge 325, b); — der Freude, des Schmerzes, der Trauer, des Mitleids 325, c); in Exclamationen, bei Interjektionen *ib.*; des Zürnens u. Unwillens, Zufriedenseins, Sichgefallenlassens 325, d); — des Beneidens 326, e); — des Bewunderns, Preisens, Lobens, Tadelns, Vorwerfens, Hassens, Züchtigens *ib.* f); — des Streitens um Etw. *ib.* g); — b. d. Ausdr. der Rache, Vergeltung, Anklage u. Verurtheilung 332, 2; — b. μαρτύρεσθαι 332, 3; — b. d. V. des Trinkens, Einschenkens, Libirens zu Ehren einer Person 331, 4; b. d. Adv. εὖ, καλῶς, μετρίως u. ähnl., b. ὡς, πῶς, ὅπως, ἤ, ὅπη, οὕτως, ὥδε, ὡσαύτως mit ἔχειν, ἦκειν, εἶναι 332, 5.
- Genitiv als nähere Bestimmung einer Vergleichung b. Komparativen u. Superl. 334, 1, vgl. 23, A. 1; b. komparat. Verben, wie ἡττᾶσθαι, μειοῦσθαι, ὑστερεῖν u. s. w. 335; b. Adj. u. Adv. m. d. Bgr. des Komparativs 334 ff.; b. d. Ausdr. des Vorzuges, Uebertreffens, Hervorragens, Herrschens, Gebietens 336, 2. — Bemerkungen über den Gbr. des Genit. u. ἢ b. d. Komparative 844—852; Genit. st. ἢ mit ἐστί, als: μάχεσθαι ἀνδρὶ σοῦ ἀμείνονι st. ἢ σὺ εἰ 846, e); Genit., wenn das Subjekt mit sich selbst verglichen wird, als: ἀρεῶν εἰμι ἑμαυτοῦ, ἀριστος αὐτὸς ἑαυτοῦ ἐστίν 849 f.; Genitiv nach d. Kompar. st. eines Satzes, als: λόγου μείζων 850, 7.
- Genitiv b. d. Ausdrücken der Entfernung, Scheidung, Trennung, Absonderung, des Loslassens, sich Enthaltens, Abhaltens, Lösens, Befreiens, Beraubens, Verfehlens, Abweichens, Verschiedenseins, des Anfangens u. Aufhörens 339 ff.; b. Adjektiven u. Adverbien der Trennung u. Absonderung 344 ff.
- Genitiv = περί c. gen. (in Betreff) vor einem Satze 312, A. 11.
- Genitiv eines Adjektivs zu e. Adj. ders. Bdtg. gesetzt (ἐχθροὶ ἐχθρῶν, *omnium inimicissimi* 290, b).
- Genitiv eines Demonstr. v. e. anderen Gen. abhängig, als: τῶν ἐκείνων τι χωρίων = *aliquid ex illorum oppidis* 542, A. 4.
- Genitiv der Personalpron. (μοῦ, σοῦ u. s. w.), als: ὁ πατήρ μου st. der Possessivpron. (ἐμός u. s. w.) 485, 3.
- Genit. c. *inf.*, als: δέομαί σου ἔλθειν, δέομαί σου προθύμου εἶναι 590 f.; nach e. Partizipe im Gen. (τῶν Λυκίων φαρμένων Ξανθίων εἶναι) 595, 6; in Verbindungen, wie καταγινώσκω ἑμαυτοῦ ἱκανῶς πλουτεῖν st. κ. ἑμαυτοῦ ἑμαυτὸν ἰ. π. 596 f.
- Genit. c. *particip.*, als: ἀκούω πινὸς λέγοντος, 611, 2.
- Genitivi *absoluti* 324, A. 8; 638 bis 646; st. eines Adjektivsatzes 646; ohne Substantiv, als: ἰόντων sc. αὐτῶν, δηλωθέντος, *nuntiato* 641, A. 2; *genitivi abs.* mit vorbereitendem Demonstr. 643, 2; *genitivi abs.* st. des bezüglichen Partizips im Nom., Akk. od. Dat. 665 ff.
- Genitivi *absoluti* mit ὡς 650 f.; nach εἰδέναι, ἐπίστασθαι, γινώσκειν, νοεῖν, ἔχειν γνώμην, διακρίσθαι τὴν γνώμην, λέγειν u. a. 651 f.
- Genitivus participii auf den Dativ eines Pron. bezogen 667, A.
- Genus 3, 4; d. Adjektivs u. s. w. in d. Constructio κατὰ σύνεσιν 48 ff.; Genus des Attributivs in Beziehung auf ein synonymes Subst. 51, A. 2; in allgemein. Sätzen (αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν) 52 f.; b. e. prädikativ. Subst. 55 f.; b. mehreren Subj. 69 ff.; des Superlativs b. e. partitiven Genit. 57.
- Geschlecht, s. Genus.
- Gleichnisse, Modi u. Ztf. in dens. 993, 3.
- Grammatik, Aufgabe ders. 1 f.
- Grundangebender Satz mit γάρ 852 ff.

H.

Häufung der Negation 758 ff.; H. der affirmativen Ausdrücke πᾶς πάντως u. s. w. 758, 1.

Hauptsatz 867; st. eines Substantivsatzes 871, 1; st. eines Adjektivsatzes 938, A. 3; st. eines hypothet. Vordersatzes 784 f.; Hauptsatz nach e. Bedingungssatze st. ἵνα, ὥστε, ὅτι c. v. *fin.* 986, c.
Hyperbaton 1101 f. u. A. 1.
Hypotaxe, s. Unterredung.
Hypothesis, hypothet. Sätze. S. Adverbialsätze der Bedingung.
Hysteron proteron 1104, 4.

I.

Imperativ, Begriff 166, 2. 3; Gbr. 200 ff.; v. e. Annahme, Zugeständn. 201, 2; Imp. st. eines hypothet. Vordersatzes 201, 2; Imp. m. μή 202 f.; Imp. in Nebensätzen 203, A. 5.
Imperativ d. II. Pers. b. τίς od. πᾶς τίς 76, γ).
Imperativ Aoristi, Ggs. zu d. Impr. des Praes. u. Perf. 158 f.
Imperativ III. Pers. Sing. Perf. Pass. 159, c).
Imperativ nicht mit ἄν vrb. 171, 3.
Imperfekt, Gbr. 122 ff.; v. e. in d. Entwicklung begriffenen Handlung 123, 1; b. Beschreibungen, b. d. Darstellg v. Sitten u. Gewohnheiten, begleitenden Nebenumst. 123; Impf. scheinbar st. des Aor. 124, 3; Bdtg. des Impf. in Verbind. m. e. anderen Handlung der Vergangh. 124, 4; in Meldungen der Boten 126, A. 2; Impf. v. Verben, deren Präs. st. des Perf. gebraucht wird, als: νικῶ, bin Sieger, ἐνίκων, war S., s. Praes.; Impf. in Verb. m. e. gnomisch. Aor. 138, 7; Impf. in Vergleichen 138, A. 2; v. e. beabsichtigten Handlung 121.
Imperfekt scheinbar st. des Präs. 125, 5.
Imperfekt scheinbar v. e. Wiederholg 123, 1; Impf. m. d. Endung σπον 139, A. 3.
Imperfekt im Indikat. v. Nichtwirklichk. od. Unmöglichk. 172, 4.
Impersonelle Konstruktion geht in die personelle über. S. Personalkonstr.
Indikativ, Begriff 165; 166, 3; Gbr. 167 ff.
Indikativ v. e. Annahme, Einräumung 167 f.; in lebhaften Fragen 168, 2.
Indikativ des Perf. oder perfekt. Praes., wie οἶχομαι, in Verbind. m. τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ ἐπὶ σοί u. s. w. 168, 3.

Indikativ des Impf., Plpf. u. Aor. mit ἄν 172 ff.
Indikativ Futuri c. ἄν 169 f.; in d. Apodosis des hypothet. Satzgefüges 971, A. 3; 980, A. 3.
Indikativ Praesentis und Perfecti scheinbar mit ἄν vrb. 170 f.
Indikativ des Futurs st. des Imper. 149, 5; b. Reiseangaben ἰδ.; mit οὐ, z. B. οὐ παύσῃ λέγων; st. παύου λέγων 149, 6; μή c. *Indic. Fut.* st. μή c. *Imper.* 150, A. 1; st. des Conj. adhortativi 148; st. des Conj. in zweifelnden Fragen 187, A. 3.
Indikativ des Futurs, als Ausdruck des Wollens, Sollens, Müssens, Könnens 147, 4.
Indikativ m. μή v. e. Besorgniss, dass Etw. stattfinden, m. μή οὐ nicht stattfinden möge 188, 6.
Indikativ der histor. Ztf. b. einem Wunsche 195, A. 4.
Indikativ in Nebensätzen: s. ὅτι, ὡς (dass); μή; ὅς; ὅτε (*quum*), ἐπεὶ, μέχρι u. s. w.; ὅτε, ὁπότε, ὡς, ὅτε, ἐπεὶ, ἐπειδὴ, ὅπου; ὅτι, διότι, οὐγέχα, ὁδοῦνεχα; εἰ; ὥστε, ὡς.
Indikativ nach Relativ. u. Konjunktionen v. e. unbestimmten Frequenz 216, A. 1.
Indikativ nach Relativ. u. Konjunktionen m. ἄν 205, A. 1.
Indikativ des Fut. b. ὅπως, ὡς, *ut* 890 f.; b. d. final. ὅφρα, ὅπως, ὡς, ἵνα 898, A. 4; b. ὅπως ἄν 899, A. 4; b. οὐ μή c. *ind. fut.* 773 f.; Indik. des Fut. m. ἄν, καί 928, 8.
Indikativ der histor. Ztf. b. ἵνα, ὡς, ὅπως, *ut* 903, 7; b. ἕως 218, 6, a); mit ἄν bei ὅτι, ὡς (dass) 878, 2; b. Relativ. 928 f.; b. d. grundangebenden Konjunkt., als: ὅτε, ὡς, weil u. s. w. 963; b. d. hypoth. εἰ 971 ff.; mit ἄν b. ὥστε 1013 f.
Indikativ der histor. Ztf. in Zwischensätzen durch e. Attractio Modorum 218, 219, A. 3.
Indikativ in or. obl. st. des Opt. 215 f.; 1052, A. 1; 1053, A. 2; 1058 ff.; 1061, A. 3.
Indirekte Redeform s. oblique Redeform.
Infinitiv, Entstehung 5, 9; Begriff u. Bdtg. 573 ff.
Infinitiv hinsichtl. der Zeitsphäre 154, 3. 4; der Beschaffenheit 154, 3; 573; der Genera Verbi 573; der Konstruktion 573 f.; Inf. ohne u. mit d. Artikel 574 f.; Inf. als grammatisch. Subj. als logisches Obj. aufzufassen 574, A.; 601, 1; 602, 3.

- Infinitiv Praesentis st. d. Aor. 154, 4; Perfecti Pass. in or. obliq. st. des Imperat. Pf. der or. recta 160, d).
- Infinitiv Aoristi, Ggs. z. d. Inf. des Praes. u. Perf. 159 f.; Inf. Aor. v. Vergang. u. Zukunft. 160, A. 3; Inf. Fut., Praes., Aor. nach den Verb. des Wollens, sich Weigerns, Aufschiebens, Bittens, Ueberredens, Befehlens, Verbiethens, Verhinderns, Kommens, Meinens, Hoffens, Erwartens, Sagens, Versprechens, Schwörens 163, A. 8; 165, A. 9.
- Infinitiv mit *ἄν* 207 ff.
- Infinitiv st. des Verbaladj. auf *τέος* 388, A. 2.
- Infinitiv ohne Artikel, als Subj., als Prädikat, als epexegetischer Zusatz od. als Apposition 575.
- Infinitiv ohne Artikel als Objekt b. d. Ausdrücken des Denkvermögens od. der Aeusserung desselben u. des Ggth. 576 f.; des Wollens und Nichtwollens 577 ff.; des Könnens; Vermögens. Bewirkens, der Kraft, Fähigk., Tüchtigk. 580 ff.; b. γίνεται, es geschieht, γίνεται μοι, obtingit mihi, συμπίπτει, -εται, accidit, συμπέπτει, contingit, u. a.; b. d. Ausdr. des Sollens u. Müssens 582 f.; b. d. Adj. ῥάδιος, χαλεπός, ἡδύς, ἄξιος, δεινός u. a., b. ὥρα, καιρός, σχολή, ἀσχολία, ἀνάγκη εἶναι u. a. 583 f.; b. intransitiven Verben, Adj. u. Subst. (wie θαῦμα) 584 f.; b. d. V. des Gebens, Anvertrauens, Nehmens, Wählens, Einsetzens, Gehens, Kommens, Schickens u. s. w. 586 f.
- Infinitiv ohne Artik. als adverb. Ausdruck (κατὰ τοῦτο εἶναι, εἰς od. κατὰ δύναμιν εἶναι) 609.
- Infinitiv od. Acc. c. inf. wechselt mit ὅτι, ὡς, dass, 876, A. 3; verschieden v. d. Partizip nach V. d. sinnlichen od. geistig. Wahrnehmung, nach V. declarandi, affectuum u. s. w. 629 ff.; Infinitiv od. Acc. c. inf. verschieden v. ὅτι, ὡς, dass, 876, A. 7.
- Infinitiv in Befehl-, Wunsch-, Gebet-, Vorschriftformen 587 ff.; in affektvollen Ausrufungen 589, c; in Fragen des Unwillens 590, d; in abhäng. Fragen ib. A. 1; mit αἰ γάρ, εἰθε ib. A. 2.
- Infinitiv b. δεῖ, χρή, προσήκει u. s. w. in Nebensätzen weggelassen u. aus d. Hpts. zu ergänzen 1078.
- Infinitiv od. Acc. c. inf. v. e. ausgelass. Verb. dicendi od. sentiendi abhängig 1050, A. 1.
- Infinitiv mit Gen., Dat. u. Akk., als: δέομαι σου ἐλθεῖν, συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν, ἐποτρύνω σε μάχεσθαι 590 ff., s. Gen., Dat., Akk. c. Inf.; — eigentlicher Acc. c. Inf. nach d. Ausdrücken a) des Denkens, Glaubens, Sagens, b) des Machens, Bewirkens, c) des Wollens, Lassens, Zulassens, d) des Sollens, Müssens, Dürfens u. des Ggth., der Möglichk. u. des Ggth., e) des sich Verständigens, Uebereinkommens, f) des sich Ereignens 593 ff., s. Akkus. c. inf.
- Infinitiv st. acc. c. inf., als: οἶομαι ἀμαρτεῖν, credo me errasse 594 f.; inf. mit Nominat. st. d. Akkus. (οἶομαι εὐδαίμων εἶναι) 594 f., s. Nominativ c. inf.; Zusammenstoss mehrerer Infinitive 597, A. 2; personelle Konstr. b. Inf. st. der impers. 598 ff.
- Infinitiv aus d. Verb. finit. zu entnehmen od. dieses aus jenem 1070, i.
- Infinitiv Activi od. Medii st. Pass. (ἄξιος θαυμάσαι) 585, A. 14; 586, 7.
- Infinitiv in Vrb. m. d. Verb. fin. u. einem Objekte, als: τῆς θαλάσσης εἶργω τινὰ μὴ χρῆσθαι st. εἶργω τινὰ μὴ χρῆσθαι τῇ θαλάσσῃ, 1080, β).
- Infinitiv b. πρὶν, b. ὥστε, b. οἷος, ὅσος, s. πρὶν u. s. w.; b. ὅσον, ὅσα, ὅ τι 1011 f.; Inf. m. ἄν b. ὥστε 1007 f.
- Infinitiv od. Infinitivsatz als Epexege im Adjektivsatze 940 f.
- Infinitiv c. ἢ nach e. Komparat. st. ἢ ὥστε c. inf. 1004, A. 1; st. ὡς c. inf. (οὐ πολλῶ λόγῳ εἰπεῖν, ὀλίγου δεῖν) 1009, 3.
- Infinitiv mit d. Artikel 574, 4; 601 ff.; Subjekt u. prädik. Bestimmungen im Akkus., b. Gleichheit des Subj. des Inf. u. des Subj. im Satze aber im Nomin. 602, 3; nominat. τό c. inf. 602, a; acc. τό c. inf. 603, b; gen. τοῦ c. inf. 603, c; dat. τῷ c. inf. 605, d; inf. c. artic. als Apposition od. Epexege 605 f; inf. c. τό st. des inf. ohne τό 606 ff.; inf. c. τό b. e. recapitulirend. Demonstr. 608, 1; inf. c. artic. regelm. b. Präpos. 608, 3; seltene Ausnahmen ib.
- Infinitiv c. τό in affektvollen Exklam. 608, 3; als adverb. Ausdruck (τὸ νῦν εἶναι, τὸ τήμερον εἶναι u. s. w.) 608, 4.

Interjektionen 7, 12.

Interrogativpronom. s. Pronom.

Intransitives Verb 79, a); st. d. Passivs, als: ἐκπίπτειν ὑπό τινος, *expelli ab al.* 87 f.

Inversion in d. Betonung 1095, 3; in der Stellung 1097; 1098 ff.

Iteratives Impf. u. iter. Aor., Untersch. 139, A. 3.

K(C).

(Vgl. C.)

Kasus 5, 9; Bdtg 249 f.

Casus absoluti 638 ff.; *genitivi abs.* 639 ff.; *acc. abs.* 646 ff.; *cas. abs.* mit ὡς 648 ff.; mit ὥστε, ἄτε, οἶα, οἶον, ὥσπερ 653 ff.

Kollektive Subst. m. d. Plur. verbund. 47 f.

Comparatio compendiaria 847, 3 u. A. 1.

Komparation 6, 11; 19 ff.; b. d. Verben 20, 2.

Komparativ 6, 11; 19; Komp. scheinbar st. des Superl. 20, 3; 21; negat. Kompar. mit vorgesetzt. οὐ st. des positiv. Kompar. (οὐχ ἥττον = μᾶλλον) 24, 5; c. praeposit. st. des Genitivs 336, A. 3; Verstärkung u. nähere Bestimmung des Komp. 24, 6; Vrbdg mit Positiv od. Superl. 23, A. 2; Komparativ c. *gen.* 334, 1; Komp m. ἢ ὥστε c. *inf.* 1004, 8); m. ἢ c. *inf.* ib. A. 1; zwei Komp. einander gegenübergestellt 844, A. 7.

Komparativ neben d. Positive u. neben dem Superlat. 23, A. 2.

Komparativ ohne zweites Glied der Vergleichung 843, A. 7; zwei Komparative durch ἢ verb. (θάρρων ἢ σοφώτερος) 849, 5; Komparativ mit οὐδενός 852, A. 5.

Komparativ scheinbar st. des Positivs 843, A. 7.

Komparative Nebensätze. S. Adverbialsätze der Art u. Weise u. der Quantität oder Intensität.

Komparatives ἢ 840 ff.; Komparatives ἢ u. komparativer Genitiv 844 ff.

Konditionalsatz m. εἰ, εἰν. S. Adverbialsatz der Bedingung.

Kongruenz 4, 5; Lehre v. d. Kongr. 47 ff.

Kongruenz b. Umschreibungen eines Substantivs, als: ψυχὴ Τειρεσίαο, ἱς Τηλεμάχοιο n. s. w. 52, 5; Kongr. des prädikativ. Subst. 55 ff.; des Superlativs 57; attraktionsartige Kongr. b. Pronom., als: αὐτῇ

ἔστιν ἀρίστη διδασκαλία 66, 1; Untersch. zw. αὐτῇ u. τοῦτό ἐστιν ἀρ. διδασκαλία 66, 2; attraktionsartige Kongr. b. e. Subst., als: ἡ περίοδος εἰσι στάδιοι ἕξ 67, 3. Kongruenz des Prädik. b. mehreren Subj. 68 ff.; b. ἢ, ἢ.. ἢ, οὐτε.. οὐτε 72, 5; Kongr. des attributiv. Adj. od. Partiz. b. mehreren Subst. 72, A. 3; Kongr. b. mehreren Subj. von verschied. Personen 73, 6 u. A. 4. 5.

Kongruenz des attribut. Adjekt. 47; des auf e. mit e. Genit. verb. Subst. bezogenen Adjekt. (ἐμὰ κήδεα θυμοῦ) 225, A. 2.

Konjunktionen 7, d); Entstehung ders. 8, 15; 9, 16; beordnende u. unterordnende Konj. 778, 4; Konj. der Nebensätze 869 f.

Konjunktiv, Begriff 165 f.; 166, 3; Konjunktiv und Optativ, Bdtg. 179 ff.; abgeleitete Bdtg. des Konj. im Gegensatze zu d. Optativ 182 f.

Konjunktiv, Gbr. 183 ff.; v. der Zukunft. 183, 1.

Konjunktiv Aoristi, Ggs. zu d. Konj. des Praes. u. Perf. 156, a); Konj. Aoristi st. Fut. ex. der Lateiner 153, A. 2.

Konjunktiv mit ἄν 188, A. 4; 205, 2.

Konjunktiv (mit u. ohne ἄν) st. d. Indikat. Futuri 184, 2. 3; 185, 3; Konj. m. ἄν in abhäng. deliberat. Fragen 188, A. 4; im relativen Satze 929 ff.; im hypothetischen Satzgefüge in d. Apodosis 980, A. 5; in Vergleichen 217, 5.

Konjunktiv in d. I. Pers. v. e. Aufmunterung 185, 4.

Konjunktiv in e. zweifelnden Frage 186, 5; in Frag. des Unwillens, der Verwunderung, der Ironie 187.

Konjunktiv m. μή als Ausdruck einer Besorgniss, dass Etw. stattfinden, m. μή οὐ, dass Etw. nicht stattfinden möge 188, 6.

Konjunktiv m. εἴθε st. des Opt. 189, 7.

Konjunktiv st. des Imper. u. Opt. 201, A. 1; 203, A. 4.

Konjunktiv mit μή st. d. Imperat. 202.

Konjunktiv in allgem., unbestimmten Angaben, b. e. Gattung von Personen, Sachen, Handlungen, b. e. unbestimmt. Frequenz od. öfteren Wiederholung einer Handlung 216, 4.

Konjunktiv nach ὡς, ὅπως 890 ff.; nach ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅφρα, ἕως 894 ff.; nach μή, μή οὐ 188, 6; 773, 7; nach οὐ μή 773 f.; mit ἄν nach

1130 Sachverzeichniss; Konjunktiv — Neutrum.

ὅπως, *dass*, 893, 2; b. ὡς, ὅπως, ὅφρα, *damit*, 900, 5; Konj. b. ὅς, ὅστις u. s. w. od. ὅς ἄν 929, 1; Weglassung v. ἄν bei ὅς, ὅστις u. s. w., b. ὅταν, ὁπόταν, ἥν(ι)κ' ἄν, ἐπ' ἄν, ἕως ἄν, εἰ ἄν u. s. w. 205 ff. A. 2.

Konjunktiv nach d. Indicat. Praeterit. (v. e. Nichtwirklichk.) 219, A. 4; nach e. optativischen Hauptsatze 220, A. 5.

Konjunktiv in orat. obliq. st. des Opt. 215 f.; 1058; 1060 f.; 1061, A. 3.

Konkrete Sachnamen v. Personen 11, 4.

Konstruktion κατὰ σύνεσιν 47 ff.; b. d. Adjekt. od. Partizipe 48; b. d. Pronom., auch Relativpr. 49 f.

Konzessivsätze mit εἰ, εἰ καί, καί εἰ 989 ff.

Koordination s. Beiordnung.

Kopula εἶναι, πέλειν, πέλεισθαι, φῶναι, τελέθειν 3; Ellipse ders. 36 ff.

Kopulaartige Verben 38 f.

Kopulative Beiordnung: Anreihung (τέ, καί) 785 ff.; Steigerung 800 ff.

L.

Litotes b. Kompar. u. Superl., als: οὐχ ἧττον st. μᾶλλον, οὐχ ἧκιστα st. μάλιστα 24, 5.

Lokativformen auf ι, οι, ησι, ασι u. s. w. 384, A. 1.

M.

Man, unbestimmtes Subjekt, im Griech. 33, A. 4.

Maskul. im Plur. m. d. Vrb im Sing. 61, 1; vrb. m. d. Neutrum (οἱ πολλοὶ δεινόν) 53; Mask. b. e. Neutr. (φιλετέχνον) 48, a).

Maskulinform, als allgemeiner Ausdruck, st. d. Femininf. 73, 1. 2.

Maskulinform v. Pronom., Adjekt. u. Partiz. scheinbar st. der Femininf. 65, A. 2; 74, A. 1.

Massbestimmungen im Nomin. u. im Genit. 34, 3.

Medium 4, 6; 80, 2); Gebrauch 89 ff.; Media mit passiv. Aor., als: φοβοῦμαι ἐφ' ἡγήθη u. s. w. 92, A. 1; Media mit pass. Aor. u. pass. Fut. ib.; mit d. Bdtg.: lassen 95, 7; m. d. Bdtg.: zum Vortheil od. Nachtheil des Subj. 96, 1; Med. m. Reflexivpron. verbund. 97, 3; Med. st. d. Aktivs 90, 3; Med. st. d. aktiv., aber mit Beziehung auf subjektive Selbstthätig-

keit, daher auch m. übertragener Bdtg. 97, 4; mit passiver Bdtg. 99 ff.; Inf. Medii st. des Pass., als: θαῦμα ἰδέσθαι, 585, A. 14.

Metonymie der Substant. 10 ff.

Modaladverbien 669, 3.

Modi 5, 8; Begriff u. Einthlg ders. 165 ff.; genauere Erörtrg ders. 167 ff.; Modi d. Nebensätze 215 ff.; Consecutio Modorum (Conj. et Opt.) nach e. Haupt- u. e. histor. Temp. 215, 2. 3; Attraktion oder Assimilation der Modi 218 ff. Vgl. die besonderen Arten der Nebensätze oder die einzelnen Konjunktionen der Nebensätze. — Modi in Verbind. m. Partizipien in durch καί u. s. w. beigeordneten Sätzen 657, 4.

Möglichkeit, wie durch d. Spr. bezeichnet 166 f. A.

N.

Nachsatz im hypoth. Satzgefüge 966, 1; fehlt in d. Aposiopese 1076.

Nebensätze 9, 16; 876 f.; Arten der Nebensätze: Substantivsätze, Adjektivs., Adverbials. 868, 6; Kennzeichen der Nebens. 869, 9; vgl. 870, 10; vertauscht 871 ff.; verkürzt 872, 2; Nebensätze in direkte Fragsätze verwandelt 1020, 5.

Negation: s. οὐ, μή 739 ff.; Häufung der Negation 758 ff.; Wiederholung der Neg. aus Nachlässigk. oder der Deutlichk. wegen 760, A. 2; d. Neg. des Hauptsatzes äussert ihre Kraft zwl. sogar auf den Nebens. 759, 1 am Ende u. 761, A. 6; Pleonasm. der Neg. μή b. Infinitive 761 f.

Negation b. Superlativen negativer Adj. od. Adv. zur Verstärk' (ὁ κάκιστος = *optimus*) 24, 5.

Negative Anreihung u. Entgegensetzung der Sätze 828 ff.; aus e. negat. Worte ist e. affirmatives zu entlehnen, als: aus οὐκ εἶναι das V. κελεύειν, aus οὐδεὶς d. Pron. ἕκαστος u. s. w. 1071, m.

Neutrum im Sing. v. Adjekt u. Partizip. in kollektiv. Sinne 13, 3; Neutr. v. Personennamen mit d. Maskul. od. Femin. vrb. 47 ff.; Neutr. im Sing. in Vrbdg mit e. Mask. od. Fem. od. einen Neutr. im Plur., als: γυνή θῆλυ ἐσιν ταῦτα ἀδύνατόν ἐστι 52 f.; 54, A. 2; d. Neutr. des Sing. v. e. Demonstrativpron. in Beziehung auf e.

männl. od. weibl. Subst. 54 f.; so auch d. Neutr. des Plur. 55, A. 1; Neutr. des Relat. ὃ in Bezieh. auf e. männl. od. weibl. Subst. 55, 2; Neutr. d. Plur. st. des Sing. b. Verbaladjekt. u. Pronom. 59 f.; 60, A.; Neutr. des Plur. mit d. Vrb im Sing. 57; mit d. Vrb im Plur. 58 f.

Nominalfrage 1015 f., s. Wortfr.

Nominativ, Kasus des Subjekts 3, 4; doppelter Nom.: Nom. des Subj. u. Nom. des Prädik. 38 f.; Nom. b. Anführung v. Gegenständen ohne Rücksicht auf die Konstr. des Satzes 41, 2; b. d. Umformung d. akt. Konstr. v. Verben m. d. Gen. od. Dat. in d. passive, als: ἐγὼ πιστεύομαι v. πιστεύειν τίς 109 f.

Nominativ, Gbr. dess. 39 ff.

Nominativ b. ὄνομα ἐστὶ μοι, ὄνομα ἔχω, ὄνομα τίθεται u. dgl., b. d. Verben des Nennens 40, 2.

Nominativ eines Abstrakt. st. des Lat. Dat. (*mihi est honor*) 39 f.

Nominativ st. des Vokat. 43, 2.

Nominativ als Ausruf 41, 3 u. 4.

Nominativ an d. Spitze des Satzes st. eines anderen Kasus 42, 6.

Nominativ in d. σχῆμα καθ' ὅλον κ. μέρος 247 f.

Nominativ mit d. Artikel in d. Anrede, als Apposition 42, f.

Nominativ b. d. Erklärg eines dem vorangehenden Satze angehörigen, in e. anderen Kasus stehenden Subst. 40 f.

Nominativ c. *inf.* b. d. Passive eines Transitive (παίδομαι πρόθυμος εἶναι) 591, c); st. des acc. c. *inf.* (οἶμαι εὐδαίμων εἶναι) 594 f.; nach e. Partizipe im Genitive 595, A. 4; nach acc. c. *inf.* ib.; nom. αὐτός u. σφεῖς c. *inf.* st. ἐαυτόν, σφᾶς (Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλὰ Νικίαν στρατηγεῖν. Ἔφασαν οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκείνου) c. *inf.* 596, 1; nom. c. *inf.* nach vorausgegangenem acc. c. *inf.* ib.; nach ἵγοῦμαι, οἶμαι, φημί δεῖν od. ἀνάγκην εἶναι 597, 3; nom. c. *inf.* sich an das Subjekt eines Zwischensatzes anschliessend 597, A. 1.

Nominativ c. *particip.* (οἶδα θνητὸς ὢν) 611, 3.

Nominativ participii st. eines anderen Kasus 661; Nominativ eines Substantivs mit e. Partizipe st. eines anderen Kasus 664, 4.

Nominativ participii ohne verb. finit. 665, A. 3.

Nothwendigkeit, wie durch d. Spr. bezeichnet 166 f. A.

Numerus 3, 4; Wechsel der Numeri in Ggsätzen 18, A. 4; in d. Constructio κατὰ σύνεσιν 47 ff.; b. e. prädikativ. Substant. 55 f.; b. d. Verbaladj. auf τός, τέος 59 f.; b. mehreren verbundenen Subj. 69 ff. Numerus der Rede oder Rhythm. 1095, 5.

O.

Objekt 5, 9; Obj. des Nebensatzes zum Obj. des Hpts. gemacht, als: τὸν Ὀδυσσεά εἶπες, ὅτι πεπονηχῶς εἶη ὁ ποιητῆς πολυτροπώτατον 1083, A. 3; Obj. eines Substantivs im Hptsatze st. des Subj. im Nbsatze, als: ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πύλων, ὅτι ἀφιστάσι st. ἡ. ἡ. ἀ., ὅτι αἱ πύλεις ἀφ., 1084, 5.

Objektive Beziehungen 249, 1.

Objektive Darstellungsweise: Indikat. u. Konj. st. des Opt. 215 f.

Objektives Satzverhältniss 5, 9; 248 ff.

Oblique Redeform 1049; Hauptsätze durch acc. c. *inf.*, ὅτι, ὡς, dass, c. *opt.*, *inf.* ib.; acc. c. *inf.*, von e. weggelass. V. der Wahrnehmung oder Mittheilung abhängig 1050, A. 1; Zwischensätze, durch d. Optativ ohne einleitende Konjunktion ausgedrückt ib. A. 2; Modi der Nebensätze: Optativ 1051 f.; v. e. vergang. Handlung 1053, A. 1; v. e. unbestimmt. Frequenz ib.; b. εἰ c. *opt.* ib. A. 3; Opt. im Nebensatze nach e. Haupttemp. ib. A. 3; Opt. in abhäng. Fragen ib.; ὄρα, δέδοικα, μή c. *opt.* ib.; nach e. Haupttemp. erst d. Konjunktiv, dann d. Opt. 1054, A. 3; Opt. in Nebensätzen der direkten Rede, die der Redende aus d. Seele eines Anderen anführt 1054, 3; Opt. nach allen mit ἄν verbundenen Konjunktionen u. Relativpr. ib. 4; b. Angabe einer unbestimmten Frequenz u. wenn der Satz ein Glied eines optatischen Satzes bildet 1055, A. 4; Indikat. der histor. Ztf. 1052, A. 1; wegen e. temporalen Attraktion od. Assimilation mit d. Hauptsätze 1053, A. 1; acc. c. *inf.* in den Nebensätzen 1056, 5; Indikativ u. Konjunktiv st. des Opt. in der objektiven Darstellungsweise 1058 ff.; Wechsel des Indikativs od. Konjunktivs m. d. Opt. od. des Optativs m. d. Indik. od.

Konj. 1061, A. 3; Uebergang der indirekt. Rede in die direkt., u. der direkt. in die indirekt. 1062, 5. Optativ, Begriff 166, 2. 3; abgeleitete Bdtg. dess. im Ggsatze zu d. Konjunkt. 181 f.; Gbr. des Opt. 190 ff.

Optativ Aoristi, Ggsatz zu d. Opt. des Impf. u. Plpf. 156 f.

Optativ des Aor. u. Impf. (Plprf.) in Nebensätzen v. d. Vergangenh. 157, A. 1; Opt. des Aor. u. Impf. in Hauptsätzen v. Ggenwärt. u. Zukünftig. 158, A. 2.

Optativ des Futurs 180, 3.

Optativ in zweifelnden Fragen 190, 1; Opt. in indirekt. Fragen nach e. Haupttemp. im Hauptsatze 193, A. 2.

Optativ v. allgem., unbestimmten Angaben, v. e. Gattung von Person., Sachen, Handlungen, Fällen, v. e. unbestimmten Frequenz od. e. öfteren Wiederholung einer Handlung 216, 4.

Optativ in d. abgeleit. Bdtg. (Voraussetzung, unentschiedene Möglichk., Annahme, Einräumung), sog. *Optat. potentialis* 191, 3; v. Wunsche 193, 6; v. e. Betheuerung 194; v. e. Zugeständnisse 194; v. e. Wunsche in Beziehung auf die Vergangh. 194, A. 3; Opt. st. d. Imperat. 195, 7; Opt. in d. II. u. III. Person v. e. Aufforderung 396, 7; Opt. als Ausdruck des Willens 192, 4; in direkt. Fragen 192, 5.

Optativ ohne ἄν in e. Nebensatze st. d. Optat. mit ἄν 221 f.; in d. Apodosis eines hypothet. Satzgefüges 971, A. 2; 979, A. 2.

Optativ mit ἄν 196 ff.; b. e. Annahme, unentschied. Möglichk. als von Umständen abhängig (*modus potentialis*) 196, 1. 2; in Bezieh. auf die Vergangenh. 197 f.; urban. Ausdruck einer Behaupt. 198, 3; st. des Imper. 198, 4; Opt. c. ἄν in Fragsätzen 199, 5; v. e. Wunsche 199, 6; Opt. c. ἄν abwechselnd m. Indic. Fut. 199, A. 1; Opt. Futuri c. ἄν 200, A. 2.

Optativ neben d. Imperat. 201, A. 1.

Optativ in Nebensätzen: bei ὅτι, ὡς (dass) 880, 4; b. ὡς, ὅπως 890 ff.; b. ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅφρα, ἕως 894 ff.; b. μή, μή οὐ 189; 1039, 3; Opt. m. ἄν b. ὅπως, dass, 893, 2; b. ὡς, ὅπως, ὅφρα, damit, 900, 5; b. Relativ. 931 ff.; Wechsel mit d. Konj. 933, A. 2; b. d. temporell. Konj., als:

ὅτε, ὡς, als, ἕως u. s. w. 953 ff.; b. d. hypoth. εἰ 978 ff.; b. ὥστε 1014, 5; durch d. *Attractio Modorum* 219 f.; Opt. nach d. Indic. Praeterit. (v. e. Nichtwirklichk.) im Hauptsatze 219, A. 4; 221, A. 6. Optativ in d. orat. obliq. 1049; in d. Hauptsätzen der orat. obl. meist m. γάρ, οὖν ohne einleitende Konjunktion 1050, A. 2; Opt. in d. Nebensätzen der or. obl., s. oblique Redeform.

Optativ in orat. obliqua b. εἴν, ὅταν, πῶς ἄν u. s. w. 1054, 4; 1055, A. 4.

Optativ b. ὡς εἰ, als ob, in e. Vergleichung 218, A. 2.

Optativ mit ἄν in Nebensätzen: bei ὅτι, ὡς (dass) 877, 2; b. Relativ 934, 6; b. d. temporell. Konj. ἥνιστα 956, 7; b. d. grundangeb. Konj., als: ὅτε, ὡς, da, ἐπεὶ, *quoniam*, u. s. w. 963; b. ὥστε 1014, 5.

Oratio obliqua s. oblique Redefom.

Ortsadverbien. S. Adverbien.

Ortsnamen st. d. Personen 11, 4.

P.

Parataxe s. Beiordnung.

Parenthese 875, 3.

Partikeln. S. Adverbien u. Konjunktionen.

Partizip, Ensthg 6, 10; 573 f.; Begriff u. Bdtg. 573 f.

Partizip, als Subjekt aufzufassen 33, g).

Partizip des Aor. als Ggs. zu dem des Präs. u. Perf. 161 f.; 163, A. 4.

Partizip des Praes. scheinbar st. des Aor. 163, A. 5 u. 6.

Partizip hinsichtl. der Zeitsphäre 154, 3; 155, 5; der Beschaffenheit 154, 3; 573; der Genera Verbi ib.; der Konstruktion ib.; verschiedener Gbr. des Partiz. 609 f.; Grundbedeutung 610, 2.

Partizip, als Ergänzung eines Verbalbgr. 611, 1; Konstruktion: Gen., Dat., Akk. u. Nom. des Partiz. 611 ff.; a) nach d. Verbis *sentienti* 613 f.; b) nach d. Verbis *declarandi* 614 f.; c) nach d. Verb. *affectum* 616 f.; d) des sich Sättigens, Geniessens, des Vollseins, Genügens 617, 4; e) nach d. V. des Zulassens, Geschehenlassens, Duldens, Ertragens, Beharrens, Ermüdens 617 f.; f) des Anfangens u. Aufhörens, Aufhörenlassens, Unterlassens, Nachlassens 618 f.; g) des Glücklichseins, sich Auszeichnens, Nachstehens, Wohl-

- thuens, Unrechtthuens, Willfahrens, Dankwissens, Fehlens 619 f.; h) *heĩ πειρώμαι, πολλός εĩμαι, ἔγκειμαι, παντοῖος γίγνομαι, πάντα ποιῶ, ἐπείγομαι, σπουδάζω, παρασκευάζομαι* 604, 8; i) nach d. Redensarten: es geziemt sich, es nützt, schadet, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Muth, Furcht u. ähnl. 621; k) nach d. V. des Gehens u. Kommens 622, 10; l) nach *ἔχειν*, als: *ἔχω τι κτησάμενος, ἔχω ταρβήσας* 623, 11; m) nach *εἶμι*, *γίγνομαι, ὑπάρχω* 624, 12; n) nach V. des Schwatzens, Scherzens, Zauderns u. a. mit *ἔχων* (*τί κυπτάσεις ἔχων*) 624, 13; o) als Ergänz. eines vorausgegangenen, m. e. Demonstrat. verbundenen Verbs 624, 14; p) b. *τυγχάνω, κυρῶ, λανθάνω, διατελῶ, διαγίγνομαι, διάγω, διανύω, θαμίζω, φθάνω, οἴχομαι* 625 ff.
- Partizip verschieden vom Infinit. b. V. der sinnlichen od. geist. Wahrnehmung, b. V. declarandi, b. V. affectuum, b. *ἀνέχεσθαι, τλῆναι, τολμᾶν, ἐπιτρέπειν, περιορᾶν* (*ἰδεῖν*), *ἀποκἀμνειν*, b. *ἄρχεσθαι, παύειν*, b. *παντοῖον γίγνεσθαι, πειρᾶσθαι, παρασκευάζεσθαι, ἐπείγεσθαι*, b. d. Redensarten: es geziemt sich, es nützt, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Muth, b. *φθάνειν* 629 ff.; b. Verben des Fürchtens 1045, f).
- Partizip (*participium conjunctum* u. *genitivi absoluti*) als Ausdruck adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität u. der Art u. Weise 637 ff.; a) Zeitverhältniss 639 ff.; b) Grund 642 f.; c) Bedingung 643 f.; 985, 2; d) Einräumung 644 f.; e) Beweggrund od. Absicht 645; f) Art u. Weise, Mittel, Nebenumstand 645 f.
- Partizip *ποιήσας ταῦτα* = *darauf* 639, 1; d. Partizip ein vorangegangenes *verbum finitum* wiederholend, als: *δειπνεῖτε· δειπνήσαντες δὲ ἀπελαύνετε* 639 f.; Partizip des Grundes m. vorbereitendem Demonstr. 642, 2.
- Partizip, mit *ὥς* 648 ff., mit *ὥστε, ἄτε, οἶα, οἷον, ὥσπερ* 653 ff.
- Partizip, häufiger Gbr. dess. b. d. Griechen 655, 1.
- Partizip st. des Verbi finiti 655, 2; Partizip in Vrbdg m. d. Verb. fin. bei Sätzen, die durch *καί, τέ.. καί; μέν.. δέ* angereiht sind 657, 4.
- Partizip in Vrbdg m. Verben gleichen Stammes u. gleich. Bdtg. (*ὑπακούων ὑπακούει*) 656, 3.
- Partizip. in Verbind. m. Relativ- u. Fragpron. 657 f.
- Partizip im Nominat. ohne *verbum finitum* 665, A. 3.
- Partizip aus d. Verb. fin. od d. Inf. zu entlehnen 1070, i.
- Partizip asyndetisch vrb. 660 f.
- Partizip m. *εἶναι, γίγνεσθαι* st. des einfachen Verbs 35, A. 3.
- Partizip v. *εἶναι* weggelassen b. V. sentiendi et declarandi, b. *τυγχάνειν, κυρεῖν, περιορᾶν, διατελεῖν, διαγίγνεσθαι, συμβαίνειν* s. *εἶναι*; b. e. prädikativ. Subst. od. Adj. 658 ff.
- Partizip m. *ᾶν* 209 u. A. 3.
- Partizip zum Substantiv erhoben 227 ff.
- Partizip c. artic. st. des Partiz. ohne art. (*βλαβὴν φέρει τι τῷ χαίροντι*) 622, A. 9.
- Partizip in Vrb. m. d. Verb. fin. u. einem Objekte, als: *ἄγγελλε ὁρθῶ προστεθείς* st. *ὄρκον προστ.* 1080, α).
- Partizipialien 573, s. Inf. u. Partizip.
- Partizipialkonstruktion, Uebergang derselben in das *verb. finit.* oder umgekehrt 657, 4; anakoluthische Partizipialkonstr. 661 ff.
- Passiv 4, 6; 80, 3); Entstehung 106 f.; Gebrauch 107 ff.; persönliches Passiv v. Intransit., als: *φθονοῦμαι* v. *φθονεῖν τι* 109, 7; *ἐπιτρέπομαι, ἐπιτάττομαι, ἐπιστέλλομαι, πιστεύομαι* u. s. w. c. acc. v. *ἐπιτρέπω* u. s. w. *τί τι* 110, 8; Passiv v. Activis, die das Medium haben, als: *φυλάττειν, custodire, φυλάξασθαι*, sich in Acht nehmen, *φυλαχθῆναι, custodiri*, 110, 9; Passiv v. Intransit., als: *κινδυνεύεσθαι, ἀμαρτάνεσθαι* u. s. w. 111, 10; Urheber b. Pass. ausgedrückt durch *ὑπό c. gen. et dat., ἐξ (ἐκ) c. g., πρὸς c. g., παρὰ c. g., διὰ c. g., ἀπό c. g.*, durch d. Dativ 111 f. 368 f. 369, A. 27; e. passive Verbalform aus e. aktiv. zu entlehnen 1070, i.
- Perfekt, Gbr. 126 ff.
- Perfekt. I. m. trans., Perf. II. m. intr. Bdtg. 86 f.; 87, A. 7.
- Perfekt im Impr. Pass. 159, c).
- Perfekt, durch e. Deutsch. Präsens zu übersetzen 127, 3.
- Perfekt st. des Aor. 129, A. 2.
- Perfekt st. d. Futurs 129, 4.
- Periode 9, 16.
- Person des Vrbs b. mehreren Subj. 73, 6 u. A. 4. 5; II. Person des Imperativs in Verbind. m. *τίς, πᾶς* *τις* 76, γ); Uebergang der III. Pers.

- zu d. I. u. II. Pers. im Briefstile 78, A. 3; Ueberg. v. e. allgem. Worte, wie *ἄνθρωπος*, auf die I. Pers. 78, A. 4; Ueberg. des Redenden von sich in d. III. Pers. zu d. I. Pers. 78, A. 5.
- Person des Verbs im Adjektivsatz 911, 6.
- Personelle Konstruktion st. der impers. b. Inf. *λέγομαι, νομίζομαι, τοῦτο ποιῆσαι, δίκαιός εἰμι τοῦτο πράττειν* 598 ff.; bei dem Partizipe 616, A. 2; bei *ὅτι* *ὡς* 885, 5; b. *ὡς*, wie, *ὡς* *ἵσταμαι, φαίνομαι, δοκῶ* 996, 6; b. *φοβερός εἰμι, μή* c. conj. od. opt. st. *φοβητέον ἐστί, μή* 1038, 2; 1039, 3.
- Personenwechsel in der orat. obl. 595, 5.
- Pflegen durch *θάλειν, φιλεῖν, εἰωθέναι* ausgedrückt 139, A. 3; scheinbar durch d. Aorist ib.
- Pleonasmus 1086 ff.
- Plural Gbr. 14 ff.; v. Eigennamen 14, 1; v. Stoffnamen 14, 2; v. Abstractis 15 f.; v. Concretis st. des Sing., als: *ἄρματα* u. s. w. 17, A. 2; v. Festen u. Spielen ibid.; v. einigen Städtenamen ib.; v. Werkzeugen ibid.; v. Theilen u. Gliedern des Körpers ib.; in d. Apposit. u. bei prädikat. Subst. st. des Sing. ib.; Plur. v. Abstrakten u. Konkreten in Beziehung auf mehrere Gegenstände, als: *οἱ κρᾶτιστοι τὰ εἶδη* 17, A. 3.
- Plural eines Subst. mit d. Sing. 60 f.
- Plural b. e. Subst. m. d. Genit. 52, 5.
- Plural eines Substant. m. d. Dual d. Vrbs 68 f.
- Plural st. d. Singul. 16 ff.; geht zum Singulare über 77, b); b. e. Anrede an Eine Pers. 75, β); d. I. Pers. Plur. st. d. Sing. 74, 3.
- Plural d. Neutr. b. Verbaladj. u. Pron. st. d. Sing. 59 f.; 60, A.
- Plural d. Verbs b. Sammelnamen im Singul. 47 f.; b. e. Subst. im Sing. mit *μετά* 52, A. 5; Pl. m. e. Subst. im Duale 63 ff.
- Plural v. Adj. u. Partiz. generis communis 74, A. 1.
- Plural: *τά, ταῦτα, τάδε, ἐκείνα* v. Einem Begriffe od. Gedank. 60, A.
- Plural wechselt m. d. Duale 63, A. 1; 65, 3.
- Plural des Verbs in d. I. Pers. od. *ἡμεῖς* st. des Sing. 74, 3; Uebergang v. d. Plur. zu d. Sing. od. umgekehrt 74 f.
- Pluralis majestaticus 13, 1; 17, A. 2.
- Plusquamperfekt, Gbr. 130 ff.; b. Beschreibungen 131, 3; im Deutsch. durch e. Impf. zu übersetzen 128 f.; Plpf. in Verb. m. e. vorangeh. Handlung bzeichn. d. Handlung als e. schon zu gleicher Zeit in ihrem Vollendetsein fortbestandene 131, 4; Plpf. in Vergleichen 138, A. 2; im Indikativ v. Nichtwirklichk. od. Unmöglichk. 172, 4.
- Positiv in Verbind. mit d. Genitiv desselben Positivs (*κατὰ κακῶν*) st. des Superl. 20, 1; Posit. in Vrbdg m. *ἐν ὀλίγοις, ἐν τοῖς σφόδρα, μάλα, πένυ* st. des Superl. 27, A. 5; in Vrbdg. m. d. Komparat. od. Superlat. 23, A. 2; Posit. st. des Komparat. m. *ἢ ὥστε* 1005, A. 2.
- Prädikat 2; 28, 3; 33 ff.; Prädik. zugleich als Subjekt 32, f); d. Prädik. aus d. Subjekte zu entlehnen 1069, f; nähere Bestimmungen des Prädik. 47.
- Prädikat b. mehreren Subj. 68 ff.
- Prädikatives Adj. od. Subst. mit *εἶναι* 28, 2; 33, 1; 34, 2; prädikatives Wort b. anderen Verben, als: *Ἀλκιβιάδην στρατηγὸν εἶλοντο, τοῦτω φίλῳ χρώμαι, σοῦ ἐτυχον φίλου* 34, A. 1; 273; 243, 5.
- Prädikatives Satzverhältniss 28, 3.
- Prädikatives Substantiv im Genus od. Numer. von seinem Subj. abweichend 55 f.; mit *εἶναι* 28, 2.
- Prägnante Konstruktion der Präpositionen s. Präpositionen.
- Präpositionen 7, c); Bdtg. u. Konstr. ders. im Allgem. 388 ff.; Konstruktion der mit Präpositionen zsmgs. Verben 391, A. 3; Untersch. zw. den Präpos. u. den Ortsadverbien 392, A. 4; eigentliche u. uneigentliche Präpos. ib.
- Präpositionen c. gen. (*ἀντί, πρό, ἀπό, ἐξ*) 393 — 400.
- Präpositionen c. dat. (*ἐν, σύν*) 401 bis 405.
- Präpositionen c. acc. (*ἀνά, εἰς, ὡς*) 405 — 409.
- Präpositionen c. dat. et acc. (*ἀνά*), c. gen. et acc. (*κατά, διά, ὑπέρ*) 409 — 422.
- Präpositionen c. gen., dat. et acc. (*ἀμφί, περί, ἐπὶ, μετά, παρά, πρόσ, ὑπό*) 423 — 455.
- Präpositionen als Ortsadverbien 455 f.
- Präpositionen, zwei u. drei Pr. verbunden, als: *ἀμφιπερί, παρέχ* u. s. w. 457 f.; *ἀν... ἀνίστασθαι, ἐν... ἐνδεῖν* 458, A. 2; Pr. mit uneigentlichen Präp., als: *ἀπό τινος ἔνεχα, ἀμφὶ τινος ἔνεχα* u. s. w. od. zwei uneigtl. Präp. verbunden, wie *χάρην ἔνεχα* ib. A. 3.

Präpositionen scheinbar od. wirklich vom Verb getrennt (Tmesis) 458 ff.
 Präpositionen b. Hom. von ihrem Substantive getrennt 461, A. 4.
 Präpositionen in Vrbdg mit Adverbien 467 f.
 Präpositionen in prägnanter Konstruktion. (πίπτειν ἐν γούνασι, καθεῖσθαι εἰς τι) 469 ff.
 Präpositionen mit d. Artikel attrahirt (οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον st. οἱ ἐν τῇ ἀγ.) 473 ff.
 Präpositionen mit verschiedenen Kasus 475.
 Präpositionen in Einem Satzgliede wiederholt 475, A.
 Präpositionen wechselnd (ἀνὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα καὶ περὶ Ἰωνίην ἦν λόγος) 475 f.
 Präpositionen wiederholt u. weggelassen 476 ff.; weggelassen in zsmgesetzten Verben nach vorausgegangenem zsmgesetzt. Verb. (κατήγευ ἦγευ) 479, A.
 Präpositionen. Stellung derselb. 480 ff.; 461, A. 4; Anastrophe 481, 2 u. A. 4.
 Präpositionen st. eines Vrbs b. Wiederholg eines zsmgs. Vrbs 460, A. 1.
 Präpositionen m. ihrem Kas. st. des attrib. Genit. 288, A. 2.
 Praesens, Gebrauch 115 ff.; in allgem. Gedanken, Sentenzen, Vergleichgen, b. Anführung v. Sitten u. Gwöhnhten 115 f.; Präs. v. Handlungen, die aus d. Vergangh. in die Ggenw. hinüberreichen od. in ihren Folgen in d. Ggw. fortbestehen 117, 3; Pr. historicum 116, 2; Pr. st. d. Perf. b. ἀκούω, κλύω, πυνθάνομαι, αἰσθάνομαι, γινώσκω, μανθάνω, λέγω u. dgl. 117 f.; b. φεύγω, νικῶ, κρατῶ, ἡττῶμαι, ἀδικῶ, προδίδωμι u. dgl. 118, b); b. ἵκω, ἔρχομαι, ἴκω, ἰκνούμαι, ἀφ-, ἰκάνω, οἴχομαι, ἀπ-, ἔρρω, πέμπω, κτείνω 118, c); b. τίκτω, γεννῶ, φύω = bin Vater, Mutter, θνήσκω = bin todt, ὀλλύμαι, bin vernichtet 119, d); καλούμενος, λεγόμενος u. dgl. st. des Perf. 119, e); οὐ c. II. Pers. Praes. in d. Frage st. des Impr. 150, A. 1; Pr. st. d. Fut. 119 f.; v. e. beabsichtigt. Handlung 120, 6; b. ἔρχομαι, πορεύομαι, νέομαι, εἶμι 122, 7; in Gleichnissen 993, 3.
 Prolepsis im Gbr. der Adjektive 236 f.
 Pronomen 7, 13, a); Gbr. der Pron. 482 ff.
 Pronom. αὐτός 560 ff.

Pronom. demonstrativa, Bdtg. 552 ff.; urspr. auch st. der Relativpr. gbr. 778 ff.; 499 ff.; von ihrem Substantive durch ein od. mehr Worte getrennt 542, A. 3; d. Genitiv eines Demonstrativs v. e. anderen Genitive abhängig, als: τῶν ἐκείνων τι χωρίων = aliquod ex illorum oppidis 542, A. 4; Stellung des Demonstr. b. e. Subst. mit d. Artikel u. e. attributiv. Bestimmung 542, A. 5; Weglassung des Artikels b. e. Subst. mit e. Demonstr. 542 ff.; Demonstr. m. τίς, τί 571.

Pronom. demonstr., praeparative gbr. 566 f.

Pronom. demonstr. m. zurückweisender Kraft 568 f.

Pronom. demonstr. weggelassen vor d. Relative 908, 4; in affektvoller Rede 564, 1; wenn das Gesagte kurz zusammengefasst wird ib.; in d. Redensarten: τεκμήριον δέ, μαρτύριον δέ u. dgl. 565, 1; Pr. demonstr. neben d. relativen 937, A. 2.

Pronom. demonstr. ὅς, das Subjekt des vorangehenden Satzes wieder aufnehmend 565, 2.

Pron. indefinitum: τίς, τί Bdtg. 569 ff.; kollektiv gbr. 569 f.; iron. v. e. grossen Anzahl 570; in Bezieh. auf vorher genannte Personen ib.; st. der Personalpr. gbr. ib.; als unbestimmter Artik. 512, A. 2; b. e. Subst. mit d. bestimmten Artik. 570, 2; in Vrbdg. m. Adj., Adv., Pronom. u. Kardinalzahlw. 570 f.; = *eximius quidam*, *eximium quiddam* 571, A. 1; ἢ τις ἢ οὐδείς ib. A. 2; τίς, τί wiederholt 572, A. 3; τί scheinbar weggelassen, als: θαυμαστόν (θαυμαστά) λέγεις ib. A. 5; τίς als Subjekt weggelassen 32, g); τίς m. d. II. Pers. Imperativi 76, γ); τίς, τί in Vrb. m. d. Plur. 49, b); Stellung v. τίς, τί 572, A. 6 u. 527, 1; durch ein od. mehrere Wörter von seinem Worte getrennt 572, A. 6; Pr. indef. ὅστις, ὅποιος, ὅπως u. s. w. 905, A. 1.

Pronom. interrogativa. S. Fragsätz.; m. τίς, τί 571; in Verbind. m. e. Partizipe 657 f.; m. vorgesetzt. Artikel 539, 2; Fragwort zwisch. dem Artikel u. dem hierzu gehörigen Worte in einem Fragsatze (τὸν ἐκ πόλεως πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν;) 1021, 6;

zwei Fragw. in Einem Satze 1021, 7; vgl. Artikel.

Pronom. personalia (ἐγώ, σύ u. s. w., ἐμός, σός u. s. w. 482 ff.; Setzung u. Weglass. ders. 483, A. 1; Personalpr. der I. u. II. Pers. v. irgend einer gegenwärtig gedachten Person 483, A. 2; Untersch. der betonten u. der enklit. Formen der Personalpr. 483 f.; Personalpr. in Vrb. m. αὐτός 484, A. 6; Personalpron. im Genit. st. der Possessiva 485, 3.

Pronom. personalia, das Subjekt od. Objekt des vorhergehenden Satzes wiederholend 565 f. u. 568, 4.

Pronom. personalia der III. Pers. praeparative gebraucht 566, 3; Personalpr. nach dem Relativpr. 938, A. 2.

Pronom. person. mit zurückweisender Kraft 568 f.

Pronom. possessiva 482; durch d. Genitiv der Personalpr. ausgedr. 485, 3; τὸ ἐμόν, τὰ ἐμά u. s. w. st. d. Personalpr. 228, A. 1; σός, verächtlich auf einen Gegenstand hinweisend, den der Angeredete im Munde führt 485, A. 10; Pr. possess. st. des objektiven Genitivs der Personalpr. 486, A. 11; reflexive Possessiva 493 ff.

Pronom. reciproca 497 ff.

Pronom. reflexiva (ἐμαυτοῦ u. s. w.) 486 ff.; ἐαυτοῦ auf eine gedachte Person bezogen 488, A. 2; Untersch. zw. d. Reflexivpr. u. d. abhäng. Kasus v. αὐτός 489, 5; verschiedene Bezeichnungen der reflexiv. Beziehung b. Homer 490 f.

Pronom. reflexiva der III. Pers. (οὗ, οἷσιν, ἐαυτοῦ, ἐός, σφέτερος u. s. w.) statt der der I. u. II. Pers. 495 ff.

Pronom. reflexiva statt d. Pron. reciproca 497, 8.

Pronomina relativa 509 ff.; urspr. als Demonstr. gbr. 778. 779, 2. 3; st. der Demonstrativpr., s. ὅς u. s. w.; oft weit von dem dazu gehörigen Substant. getrennt 908, A. 6; in Verbind. m. e. Partizipe 657 ff.; in Bezieh. auf e. Possessivpr. 907, A. 5; Relativpr. mit d. Interrogativpr. abwechselnd 943; zwei Relativpr. in Einem Satze 1022. Vgl. Relativpronomen. Protasis 966, 1. S. Adverbialsatz der Bedingung.

R.

Redetheile, Entwicklung derselben u. ihrer Formen aus d. Satze 2 ff. Reflexives Verb 80, 2).

Relativ ohne das dazu gehörige Subst. vorausgeschickt, dieses aber erst in dem Hauptsatze nachgeschickt 925, A. 2.

Relativadverbien st. ὅς, ἧ, ὅ 907, A. 4; gehen in d. demonstr. über 937, A. 1.

Relative Konstrukt. geht in d. demonstr. über 936 f.

Relativpronomen s. Pronom. relativa; st. der Demonstrativpr. 938 f.

Relativpron., in Ansehung der Kongruenz des Genus u. Numer. 49 ff.

Relativpron. in Ansehung des Kasus: Attrakt. 912 ff.; Attrakt. b. οἶος, ὅσος, ἱλίκος 915 ff.; Attractio inversa 918 ff.; b. οὐδαίς ὅστις οὐ 919 f.; b. ὅς βούλει 920, A. 13; b. Ortsadverbien ib. 920, A. 14; Attrakt. in d. Stellung 921 ff.; Relativpr. v. e. Zwischensatze attrahirt 925 f.; Konstr. der Modi b. d. Relativpr. 926 ff.; Relativpr. geht in d. pron. demonstr. od. person. über 936 f.; Relat. in Vrbdg m. e. Demonstr. (ὅς οὗτος ποταμός) 937, A. 2; Relativ st. des Demonstr. (ὅς st. οὗτος) 938 ff.; Relativ m. Wiederholg des im Hpta. stehenden Verbs (ἡγγεῖλας ὅτ' ἡγγεῖλας) 940, 1; Relativ m. expeget. Infin. od. Infinitivsatz 940 f.

Relativsatz s. Adjektivsatz.

Res ponitur pro defectu rei, als: φυλακῇ, schlechte Bewachung, δύναιμι, Ohnmacht, 1074 f.

Rezipropronomen s. Pronomen.

Rhythmus 1095, 5.

S.

Satz 1 ff.; 28, 1; zusammengesetzter Satz 8, 15; 9, 16; Erweiterg des Satzes 8, 15.

Satzfrage 1015 f.; 1023 ff.

Satzlehre 1.

Schema s. σχῆμα.

Singular mit kollektiver Bdtg. st. des Plur. 12, 1; Sing. eines Volknamens st. des Plur. 13, 2; Sing. eines Subst. distributive in Vrb. m. e. Plur., als: ψυχὴν ἀριστοί 14, 4; Sing. des Verbs b. e. Mask. od. Femin. im Plur. 61; Singular des Prädik. b. mehreren Subj. 70 f.; Sing. des Präd. b. mehreren Subj.

- im Plur. 72, 4; bei e. Neutr. im Plur. 57 f.; b. mehr. Sachnam. im Plur. 72, 4.
- Singular der Subst. m. kollektiv. Bdtg. 12, 1; d. Neutr. im Sing. v. Adj. m. kollektiv. Bdtg. 13, 3; S. st. des Plurals 13, 2; 14, 4; geht zum Plurale über 76 f.; S. des Impr., als *εἰπέ*, bei Anreden an Mehrere 75, a); S. des Vokativs b. e. Anrede an Mehrere 75, b).
- Sprache 1.
- Steigerung der Sätze durch *καί, οὐ μόνον... ἀλλὰ καί* u. s. w. 800 ff.
- Stellung der Wörter s. Topik.
- Stoffwörter 7, 12,
- Subjekt 2; 3, 4; 28 ff.; Subj. im Nominat. 29, 3; durch e. Präposit. m. ihrem Kasus ausgedrückt, als: *εἰς δέκα ἄνδρας ἦλθον* 29, 3; durch d. partitiv. Genitiv *ibid.*; e. vorangegangener Satz als Subjekt aufzufassen 31, c); b. d. Umformung der akt. Konstr. in d. pass., als: *πιστεύομαι* v. *πιστεύω* τινι 109, 7; Ellipse des Subj. 30 ff.; Subj. aus e. Worte des Satzes zu ergänzen 31, d); Subj. aus d. Objekte des vorhergehend. Satzes zu entnehmen 32, e); Subj. des Vordersatzes folgt erst im Nachsatze 32, e); Subj. liegt in dem Prädikate 32, f); Subj. aus d. Prädikate zu entnehmen 1069, f.
- Subjekt des Nebensatzes in den Hptsatz herübergenommen und hier zum Obj. gemacht, als: *οἶδα τὸν ἄνθρωπον, ὡς θνητός ἐστι* st. *οἶδα, ὡς ὁ ἄνθρωπος θ. ἐ.* 1082, 4; so auch b. e. Subst., als: *ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφαστάει* st. *ἡ. ἡ ἀ, ὅτι αἱ πόλεις ἀφ.*, 1084, 5; Subj. des Nebensatzes m. d. Prädikatsnamen als Akkusativ in den Hauptsatz gezogen 1084, A. 5.
- Subordination s. Unterordnung.
- Substantiv 2, 2; metonym. Gbr. 9 ff.; Subst. aus e. Worte des Satzes zu ergänzen 31, d); Subst. wiederholt st. eines Demonstrativpr. 569, A. 2; Subst. aus e. verwandten Worte des Satzes zu entnehmen 1069, g.
- Substantiv st. attrib. Adjekt. 232 f.
- Substantiv st. des Personal- oder Demonstrativpron. 483, A. 2.
- Substantiv, meist m. d. Artikel, als Epexege im relativ. Satze, 925, A. 2.
- Substantiv, dem Adjektivsatze angehörend, erst im Hauptsatze nachgeschickt 925, A. 3.
- Substantiv in negativ. Sinne aufzufassen, als: *φυλακή*, schlechte Bewachung, *δύναμις*, Ohnmacht, 1074 f.
- Substantiva abstracta pro concretis 10 f.
- Substantivsatz 868 f.; 874.
- Substantivsatz mit *ὅτι, ὡς, dass*, u. s. w. 874 ff.; Modi 877 ff.; Indikativ der Haupttemp. u. des Aorists nach e. bedingenden od. bedingten Indikativ der histor. Ztf. od. nach einem optativisch. Hauptsatze 221, A. 6; personelle Konstr. st. der imperson. 885 f.; Unterschied zw. *ὅτι* u. s. w., d. Inf. (Acc. c. inf.) u. d. Partizipialkonstr. 876, A. 2; Wechsel v. *ὅτι, ὡς* mit d. Inf. (Acc. c. inf.) 876, A. 3; *ὅτι* vertaucht mit *ὅτε* 886, 7; vertauscht mit *εἰ* 887, 8; adjektivischer Substantivsatz 872.
- Substantivsatz der Wirkung m. *ὅπως, ὡς* 890 ff.; Modi 890 f.; *ὅπως* c. *ind.* u. *opt. fut.* nach e. histor. Ztf. 890; 891, A. 2; *ὅπως* u. *ὡς* urspr. relat. Adverb: wie 892, A. 3.
- Superlativ 6, 11; 19; im Griech. ohne Artikel 20, 1; Sup. in Vrbing. mit d. Genitive desselben Adjektivs im Positive (*κακῶν κάκιστος*) od. im Superl. (*ἰσχυρά ἰσχυράτων*) *ibid.*; in Vrbind. mit dem kompar. od. partitiv. Genit. 23, A. 1; 334 f. u. A. 1; negat. Sup. mit vorgesetzt. *οὐ* st. des posit. Sup. (*οὐχ ἥκιστα* = *μάλιστα*) 24, 5; scheinbar st. des Komparat. 21 f.; Verstärkg u. nähere Bestimmung des Sup. 25 f.; Sup. in Vrbdg m. Komparat. od. Positiv 23, A. 1; Kongruenz des Sup. 57.
- Synesis, s. Konstruktion *κατὰ σύνεσιν*. Syntaxe 28, 1.

T.

- Tempora 4, 7; Tempora prima u. secunda 85, 3; Entwicklung der Temp. 113 f.; Uebersicht d. Temp. 114 f.; Gebrauch der Temp. 115 ff.; Konjunktiv, Opt., Impr., Infin. u. Partiz. der Temp. 153 ff.
- Tmesis der Präpos. 458 ff.
- Topik od. Wort- u. Satzstellung 1097 ff.; invertirte Top. 1098 ff.; Sperrung od. Auseinanderstellung (Hyperbaton) 1101 f.; Zsmstillg gleicher od. entgggsetzter Bgr. 1103, 2; Chiasmus *ib.* 3; Hysteron proter. 1104, 4; Nachstellung v.

Partik., Einschleusen u. Anreden zur Hervorhbg eines Bgr. ib. 5; rhythm. Stellung ib. 6.

Topik v. ἄν (αί) 211, 5, 6; 212, A. 5. 6. 7.

Topik v. d. Artikel ὁ, ἡ, τό 527 ff.; b. d. Pron. 539 ff.

Topik v. ὦ b. Vokat. 44, 5.

Topik der Präpositionen 480 ff.

Topik der Pronom.: des Gen. der Personalpr. μοῦ, σοῦ, αὐτοῦ, ἑαυτοῦ u. s. w. 485, 3; 534 f.; Top. v. αὐτός b. ἕκαστος, ἑκάτερος 561, 2; αὐτός b. e. Reflex. u. e. Präp. (ἐπ' αὐτόν αὐτῷ) 487 u. A. 1; v. τίς s. Pron. indefinit.

Topik der Adverbien u. Partikeln s. unter d. einzelnen Adv. u. Part.

Topik v. τί 789, A. 5.

Topik v. μέν u. δέ 809 f.

Topik v. γέ 732 f.

Topik v. οὐ u. μή 739 f.

Topik der Fragwörter 1016, 2.

Transitives Verb 279, b); m. intrans. od. reflex. Bdtg. (τρέπω st. τρέπομαι) 81 ff.; m. d. Bdtg.: lassen 88, 6.

U.

Uebergang v. Sing. z. Plur. u. v. Plur. z. Sing. 76 ff.; Uebg. v. d. III. Pers. im Briefstile zu d. I. u. II. Pers. 78, A. 3; Uebg. v. e. allgem. Worte, wie ἄνθρωποι, auf die I. Pers. 78, 4; Uebg. des Redenden von sich in der III. Pers. zu d. I. Pers. 78, A. 5; Uebg. v. d. Partiz. zu d. Infin. nach d. Verb. sentiendi 631, A. 1; Uebg. der relat. Konstr. in die demonstr. 936 f.; Uebg. der Konstrukt. von e. Adjektivsatze zu e. Haupts. 938, A. 3; Uebg. v. e. temporell. Nebensatze zum Partizipe u. umgekehrt 950, A.; Uebg. d. Konstr. v. ὥστε c. inf. in die direkte Redeform 1007, 1; Uebg. der indirekt. Rede in die direkte u. umgekehrt 1062, 5.

Umkehrung des attribut. Satzverh. (οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων st. οἱ χρηστοὶ ἄνθρωποι, τὰ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων st. τὰ σπουδαῖα πράγματα, ἡ ἀρίστη τῆς γῆς st. τὸ ἀριστον τῆς γῆς) 237 ff.

Umschreibungen durch βία, ἰς, μένος, σθένος, κῆρ, δέμας, χάρα, ὄμμα, γρῆμα u. a. 239 f.

Umstellung des Substantivs b. d. Relative in dem Adjektivsatze 921 ff.; b. anderen Nebensätzen 924, A. 1.

Umwandlung des Aktivs ins Pass. 109 ff.

Ungefähre Zahlbestimmungen 29, 3. Unpersönliche Verben persönlich aufzufassen 33, A. 3.

Unterordnung der Sätze 778, 4.

V.

Verb, d. erste Wortform u. d. Urform des Satzes 2, 11; Verbi Genera 79 ff.; s. Aktiv, Med., Passiv. Verb in positivem u. negat. Sinne zu nehmen 1074, r; e. dem Haupt- u. dem Nebensatze gemeinsames Verb nur in dem Nebensatze oder nur in d. Hauptsatze gesetzt 1079, 1.

Verb. reflexiv. 89 ff.

Verba auf εὔω u. εὐομαι 98; auf ἔω u. ἔομαι 99.

Verba, welche im Aktive m. d. Gen. od. Dat. verbunden w., werden in der Passivform, wie die Verba c. Acc. behandelt (φθονοῦμαι v. φθονῶ τινι, invidetur mihi 109, 7. Verbaladjektive auf τός u. τίς im Neutr. des Plur. st. d. Sing. 59; Konstruktion ders. 387 f. u. 368 f.

Verbaladjektive c. acc. 254, A. 4^b; auf -ιός u. a. c. gen. 315, 8.

Verbalform, e. V. ist aus e. anderen zu entnehmen, z. B. e. passive aus e. aktiv. od. umgekehrt 1070, i.

Verbalsubstantive c. acc. in ὅτι (φόβῳ) θνήσκειν τι od. τινά 256; c. dat. 372 ff.

Verbum simplex pro compos. 479, A.

Verbum compos. in prägnantem Sinne, als: μεταγινώσκειν = mutata sententia judicare 1068, c; aus d. Verbo compos. ist für d. folg. Satzglied das simplex zu entnehmen, als: aus προγινώσκειν das simpl. γινώσκειν 1069, c; aus d. V. comp. ist e. Verb v. allgem. Bdtg. zu entnehmen (aus ἀποτρέχειν d. V. ἵκναι) 1073, o; aus e. mit e. Präpos. zusammengesetzten Verb ist die Präp. auch zu d. folg. Verb zu entnehmen ib.

Verbum dicendi od. sentiendi aus e. vorangeh. Verb v. verwandter Bdtg. zu entnehmen 1072, n.

Verbum finitum in Verbind. m. d. Partizipe b. Sätzen, die durch καί, τέ . . καί, μέν . . δέ verb. sind 657, 4; aus d. V. fin. ist d. Partizip od. d. Infin. zu entnehmen 1070, i; Verb. fin. in Verbind. m. d. Partizipe

od. Infin. wird oft m. e. Subst. konstruiert, das der Rektion des Verbi infin. unterworfen sein sollte, als: ἀγγελλε ὄρκον προστιθεῖς st. ἀγγ. ὄρκον προστιθεῖς, 1080, 3.
Verbum compos. u. simplex dess. Stammes neben einander 479, A.
 Vergleichen ohne ὡς 997, 9; Modi u. Ztf. in dens. 993, 3.
 Verkürzung der Nebensätze 872, 2; der Komparativsätze 994, 4.
 Verneinung, verneinend s. Negation, negativ.
 Verschmelzung in d. Wort- u. Satzfügung 1079 ff.; des Hauptsatzes m. d. komparativ. Nbs. 994, 2; 1079, 1. 2; Verschmelz. zweier od. mehrerer Fragsätze in Einen (τίς τίνος αἴτιος ἐγένετο;) 1021 f.; b. d. Partizipe u. d. Infin., als: ἀγγελλε ὄρκον προστιθεῖς, τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι 1080 f.; das Subj. des Nebensatzes wird in den Hptsatz herübergenommen u. hier zum Objekte gemacht (ὑπόπτεισε τὸν Μάγον ὡς οὐκ εἴη ὁ Κύρου Σμέρδης) 1082, 4; das Obj. des Nebensatzes zum Obj. des Hpts. gemacht 1083, A. 3; das Attributiv eines Subst. in den Hptsatz aufgenommen, das Subst. als Subj. im Nbsatze zurückgelassen 1084, A. 4; d. Subj. m. d. Prädikatsnomen als Akkus. in den Hptsatz gezogen ib. A. 5; Verschmlz. b. e. Subst., als: ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφαστᾶσι, 1084, 5; Genit. st. des Dat. in Verbindungen, wie: τούτων ἐκάστων εἰδῶλα παρέπεται st. τούτοις ἐκάστοις εἰδῶλα παρέπεται 1085, A. 6; in Verbindungen, wie: ὡς ἐγὼ ἤκουσα, ὅτι Κλέανδρος μέλλει ἤξειν st. ὡς ἐγὼ ἤκουσα, Κλ. μέλλει ἤξειν 1085, 6.
 Verschränkung eines Adjektivsatzes mit e. ihm untergeordneten Nbsatze 925 f.; zweier Sätze, eines zu erklärenden u. eines erklärenden mit γάρ 854 f.; vgl. Verschmelzung.
 Vertauschung der Sätze 871 ff.; Vertauschg der Nebensätze m. d. Adjektivsätze 944 ff.
 Verwandlung eines Nebensatzes in e. direkt. Fragsatz 1020, 5.

Vocabula media, als: τύχη, Glück u. Ungl., ἀλκή, Kraft u. Schwäche, 1075, 1.

Vokativ 5, 9; Gebrauch 42 ff.; Stellung 43, 3; mit u. ohne ὦ 43, 4; Attraktion b. Vokat. 45, 6; auf den Vok. folgt oft e. Satz mit δέ, ἀλλὰ, γάρ, ἐπεὶ 45 f.; Vok. im Sing. b. e. Anrede an Mehrere 75, β).

Volksname im Sing. st. des Plur. 13, 2.

Vordersatz 966, 1.

W.

Wiederholung einer Handlung s. Frequenz; **W.** eines Pronom., s. Pronom.; **W.** eines Subst. st. eines Demonstrativpr. 569, A. 2.

Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs in e. relativ. Sätze 940, 1.

Wirklichkeit, wie durch d. Spr. bezeichnet 166, A.

Wohlklang 1095, 5.

Wort 28.

Wortbildung 8, 14.

Wortfrage 1015 f.; v. e. Satzfrage aufgenommen 1023, A. 11.

Wunsch durch d. Optat. bz. 193, 6; aus d. Seele eines Anderen ausgesproch. id.; durch d. Indikat. Praeteritor. 194, A. 4.

Z.

Zahlbestimmungen, ungefähre und distributive 29, 3,

Zahlform s. Numerus.

Zahlwörter 7, e).

Zahlwörter mit τίς, τί 571.

Zeitformen, s. Tempora.

Zeitverhältniss des Prädikats s. Tempora.

Zeugma 1075 f.

Zusammenziehung der Sätze 778, 4; 1077 f.

Zusammenziehung eines Nebensatzes mit d. Adjektivs. 941 f.

Zwischengedanke zwischen e. Vorder- u. e. Nachsatze zu ergänzen 1074, q.

III. Griechisches Wortverzeichniss zu dem syntaktischen Theile.

NB. Die erste Abtheilung des II. Theiles geht bis Seite 572.

A.

ᾶ als Stellvertreter eines Subst., das in e. vorhergehend. Worte liegt 32, A. 1; ᾶ δὴ (= ᾶτε) m. e. Partiz. 654, 2; 659.

ᾶ = was den Umstand anlangt, dass...; so wisse 941.

ἀγαθός c. inf. 580; ἀγ. zu d. Inf. zu ergänzen ib.

ἀγαθῶν κράτιστος 20, 1.

ἀγάλλεσθαι c. dat. 380, 8; ἐπὶ τινι 881, A. 6; c. partic. 616, 3.

ἀγανακτεῖν c. acc. pron. 267, A. 5; c. dat. 362, 19; ἐπὶ τινι, διὰ τι, παρὶ τινος 381, A. 6; c. partic. 616, 3.

ἀγανακτεῖν, ὅτι 874, 1; ἀγ., εἰ st. ὅτι 887, 8; ἀγ., ἐπειδὴν 888, 8.

ἀγαπᾶν c. acc. 326, A. 1; 381, A. 6; c. dat. 381, 8; c. partic. 616, 3; c. inf. 634, A. 3; ἀγαπᾶν, εἰ st. ὅτι 887, 8.

ἀγαπητόν, εἰ st. ὅτι 888, 8.

ἄγασθαι c. gen. 312, A. 9; c. acc. 330, A. 10; c. gen. pers. et acc. rei 312, A. 9; τινά τινος 326, f); c. gen. rei u. gen. pers. 326, f) u. 330, A. 10; c. acc. pers. u. ἐπὶ τινι ib.; c. dat. 381, 8.

ἀγγελίης ἔρχομαι, πωλοῦμαι 264.

ἀγγέλλειν c. partic. 615; Untersch. zw. inf. u. partic. 633, 17; c. ὡς et accus. partic. 652, A. 5; m. ὅτι 874, 1.

ἀγγέλλομαι c. inf. u. ἀγγέλλεται c. acc. c. inf. 598, a).

ἄγε auf Mehrere bezog. 75, a).

ἄγε c. conjunctivo 185, 4.

ἄγειν u. Kompos. intrans. 81, a).

ἄγειν c. gen. 299, A. 5; ἄγειν τοῦ πρόσω 322, 8; ἄγειν c. gen. st. ἀπό c. g. 329, 2; ἄγειν ὁδόν 257, 7; ἄγειν τινά c. acc. ὁδόν 282, 7; ἄγειν = putare c. dupl. acc. 273; ἀγ. ἱερτὴν θεῶν 366; ἄγειν ἐν δόλῳ, ἐκ βίας 377, A. 2; ἄγεσθαι c. gen. 299, A. 5.

ἀγεμόνευμα st. ἡγεμών 10, 2.

ἄγεωστος c. gen. 306.

ἀγκαθεν λαβεῖν τι 473, A. 4.

ἀγλαΐζεσθαι ἐν τινι 377, A. 2.

ἀγνοεῖν c. gen. 310, A. 9; c. partic.

613, 1; ἀγνοήσεσθαι passiv. 100, 4.

ἀγνός c. gen. 344, 4; ἀπό τινος 345, A. 7.

ἄγνος c. gen. 314.

ἀγοράζειν c. gen. 320, 6.

ἀγύμναστος c. gen. 314.

ἄγχι c. gen. 302, 5; ἄγχι εἶναι 35, A. 2.

ἀγχιστίνοσ st. ἄγχι ἀλλήλων 234, a.

ἀγχοῦ εἶναι 35, A. 2.

ἀγχοῦ c. gen. 302, 5; ἀγχοῦ c. dat. 357, 13.

ἄγων = mit 646, A. 10; pleonast. ib.

ἀγωνίζεσθαι φόνον 263, c); c. dat. 356, 11; πρὸς τινα ib. A. 9; ἀγωνεῖται passivisch 100, 4.

ἀδατήμων c. gen. 314.

ἀδατής c. gen. 314.

ἀδεής c. gen. 304.

ἄδεια τοῦ μή c. inf. 771, o).

ἀδελφός weggelassen 227; c. gen. 294, 1; c. dat. 294, 1; 360, 16.

ἄδηλον ὄν, acc. absol. 646, 1.

ἄδην od. ἄδην c. gen. 292, f.; 401, A.; ἄδην ἔχειν c. partic. 617, 4.

ἀδικεῖν = im Unrecht sein, ἀδικεῖσθαι = beeinträchtigt sein 118, b).

ἀδικεῖν c. acc. 251; ἀδ. εἰς u. παρὶ τίνα 252, A. 1; μεγάλα etc. c. acc. 276, A. 4; ἀδικεῖσθαι τι 279, A. 7; c. partic. 619, 7.

ἀδικήσεσθαι passiv 100, 4.

ἄδικος ἀδικίαν 265, A. 1.

ἀδύνατον ὄν, acc. abs. 646, 1.

ἀδύνατόν ἐστι c. inf. 580; m. acc. c. inf. 593 f.; c. μή οὐ c. inf. 765; c. μή c. inf. 769, h); ἀδύνατός εἶμι c. inf. 580; c. ὥστε 581, A. 9; c. μή οὐ c. inf. 765.

ἄδωρος c. gen. 344, A. 4; ἄδ. χρημάτων 345, A. 5.

αἰδεῖν c. dat. 356, 11.

αἰδράs pleonastisch 646, A. 10.

αἰρεῖν c. gen. 339, 2.

ἀηθέσειν c. gen. 314.

ἄζυξ λέκτρων 345, A. 5.

ἀηδές ἐστι c. partic. 621, 9.

ἄησθαι passiv 111, 10.

ἀθέατος θεάματος 345, A. 5.

ἀθερίζειν c. gen. 325, b).

Ἀθῆναι, Athen, 17, A. 2.

Ἀθηναῖος st. Ἀθηναῖοι 13, 2.

Ἀθήναις = ἐν Ἀ. 884.

Ἀθήνησιν 384, A. 1.

ἀθικτος ἡγητῆρος 345, A. 6.

ἀθρόος pro adverb. 235, c).

ἀθυμεῖν c. dat. 381, 8; c. εἰ, ob nicht, 1044, b).

ἀθῶος πληγῶν etc. 345, A. 6.

ἀθώπευτος γλώσσης 345, A. 6.

αἰ = εἰ, — αἰ γάρ, αἴθε = εἰ γάρ, εἴθε 965, 1; αἰ γάρ c. inf. 590, A. 2; αἰ κα, αἰ κα s. εἰδν; αἰ κα c. conj. et opt. 965, 1, not. 1).

αἰαῖ c. gen. 325, c).

αἰγιαλῷ = ἐν αἰγ. 383.

αἰδεῖσθαι c. acc. 255, 5); m. τό c. inf. 607; c. partic. 616, 3; Untersch. zw. partic. u. inf. 634, 21.

αἰδρις c. gen. 314.

αἰδώς v. Person. 10, 2.

αἰσιν c. gen. 308, 5.

αἴθε s. αἰ u. εἴθε.

αἰθέρι = ἐν αἴθ. 383.

αἰθρίας, gen. temporis 324, b).

αἰκισθεῖς (δεῖν 585, b).

αἵματα 14, 2.

αἰνεῖν c. gen. 326, f); αἰνεῖν αἶνον c. acc. 274, 3. a); αἰνεῖν c. dat. 362, 19; αἰνεῖσθαι ἐν τινι 377, A. 2.

αἰνόθεν αἰνῶς 20, 1.

αἰνυσθαι c. gen. 296, A. 2.

αἰρεῖν m. Kompos. intrans. 82; 84, β); αἰρεῖν ναυσί, στρατῷ 85, A. 2; αἰρεῖν st. des Mediums 96, 2.

αἰρεῖν τινὰ μέγαν etc. 273; αἰρεῖν φά-
τιν c. acc. 275, b).

αἰρεῖν c. gen. 299, A. 5; αἰρ. δίπας τινά 276, b); αἰρ. = überführen c. gen. 331; deprehendere c. partic. 613, 1; αἰρεῖν = gefangen nehmen u. bloss nehmen, besiegen u. erhalten 1076, 5.

αἰρεῖσθαι, creare, c. dupl. acc. 273; αἰρ. (= ἀφαιρεῖσθαι) c. dupl. acc. 279; τί τινος 282, A. 10. d); αἰρεῖσθαι τι c. gen. pretii 320, 6, a); αἰρ. c. gen. st. ἀπό c. g. 339, 2; mit folg. εἶναι 89, A. 2; m. ἡ 841, A. 2.

αἰρεῖσθαι, creari. c. nom. als Kopula 38.

αἰρεσθαι als Kopula 38 f.

αἰρεσιν δοῦναι c. ἡ 841, A. 2.

αἰσθάνεσθαι st. d. Perf. 117, a).

αἰσθάνεσθαι c. gen. 308, 5; 309, A. 7, a); c. acc. ib. c) u. d); c. gen. pers. u. einem Nebensatze od. einem Partiz. im gen. 310, A. 7, f); αἰσθ. ὑπό τινος 310, A. 8; περί τινος ib.; αἰσθ. c. gen. st. ἀπό c. g. 340, 2; c. partic. 613, 1; Untersch. zw. inf. u. partic. 629, 4; m. ὅτι (ὡς) 874, 1.

αἰση κακῇ, unter schlimmen Geschicke 386, 3.

αἰσσεῖν c. acc. 257, 6.

αἰσυνᾶν c. gen. 337, 2.

αἰσχρόν ἦν u. αἰσχρ. ἄν ἦν 178, A. 2; αἰσχρόν ἐστι μὴ οὐ c. inf. 765; μὴ c. inf. 769, h); αἰσχρόν ὄν, acc. abs. 646, 1; αἰσχρόν ἐστίν εἰ st. ὅτι 887, 8.

αἰσχρὸς ὁρᾶσθαι 585, b).

αἰσχύνεσθαι c. acc. 255, 5); c. dat. u. ἐπὶ τινί 381 u. A. 6; c. inf. 577, 2; m. τό c. inf. 607; c. partic. 616, 3; Untersch. zw. partic. u. inf. 634, 21; αἰσχ. μὴ προσομολογῆσαι c. inf. et μὴ οὐ 764; 765; αἰσχ., ὅτι 874, 1.

αἰσχύνεσθαι εἰ st. ὅτι 887, 8.

αἰσχύνῃ ἐστὶ μὴ οὐ c. inf. 765.

αἶτε s. εἶτε.

αἰτεῖν, -εῖσθαι c. dupl. acc. 278, 6; 281, A. 10, a); αἰτεῖν, αἰτεῖσθαι τι παρά τινος 281, A. 10; αἰτεῖν c. gen. 296, A. 2; c. inf. 577, 2; αἰτεῖσθαι c. ὅπως 579, A. 6.

αἰτίαν ἔχειν ὑπό τινος 88.

(αἰτιασθαι) partic. pf. ἡτταμένος passiv. 105, a).

αἰτιασθαι τί τινα 276, A. 4; c. gen. 331; c. inf. 576, 1; c. ἔχων 624, 13; c. ὅτι 874, 1.

αἰτιον δέ οἷνε τοῦτο 565, 1.

αἰτιός εἰμι c. inf. 580; c. τοῦ c. inf. 582, A. 9; αἰτιός εἰμί σοι c. τοῦ c. inf. ib.; αἰτιός εἰμί (σε) ποιεῖν τι ib. u. 593 f.; αἰτιός εἰμι τό σε ποιεῖν τι 582, A. 9; 697.

αἰφνίδιος pro adverb. 235, c).

αἰχμή st. αἰχμηται 12, 1.

ἀκηδεῖν c. gen. 325, b).

ἀκήρατος c. gen. 344, A. 4.

ἄκλαυτος φίλων 345, A. 6.

ἀκμήν u. εἰς ἀκμήν, eo ipso tempore 270, A. 11.

ἄκμηνος αἰτοῖν 345, A. 5.

ἀκολουθεῖν c. dat. 358, 14; μετά τινος, σύν τινι ib. A. 12.

ἀκολουθητικός c. dat. 359, 15.

ἀκολουθία st. ἀκόλουθοι 11, 3.

ἀκόλουθος c. gen. 297, 2; c. dat. ib. 359, 15.

ἀκολούθως c. dat. 359, 15.

ἀκοντίζειν c. gen. 301, 4; c. acc. 302, A. 10; ἀκ. αἰχμαῖς 376, 8.

ἀκόρητος c. gen. 304, 2.

ἀκουάζεσθαι st. -άζειν 90, 3.

ἀκούειν, im Rufe stehen. als Kopula 38; ἀκούειν ὑπό τινος 87 f.

ἀκούειν, audivisse 117, a).

ἀκούειν c. gen. 308, 5 u. 309, A. 7; c. acc. ib.; c. gen. pers. od. rei u. acc. rei ib.; c. gen. pers. u. einem Nebensatze od. einem Partiz. im

- Gen. ib.*; *c. dat.* 366; 310, g), vgl. 311, A. 9; ἀκ. τι παρά, πρὸς, ἐκ, ἀπὸ τινος 310, A. 8; περὶ τινος *ib.*; ἀκ. *c. dat.* u. *διά c. g.* 377, A. 2; ἀκούειν, ὅτι (ὡς, ὅπως) 874, 1; 875, A. 1.
- ἀκούειν, gehorchen, *c. gen. et dat.* 308, A. 6; 358, 14.
- ἀκούειν *c. partic.* 613, 1; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 629, 1; ἀκούειν, ὅτε st. ὅτι 886, 7.
- ἀκούειν *c. inf.*: ἀκούω (= *existimor*) ἀγαθὸς εἶναι 598, a.
- ἀκούεσθαι st. ἀκούειν 90, 3.
- ἀκούσομαι *passiv.* 101.
- ἀκουστίον *c. gen.* 308, A. 6.
- ἄκρα (τά), auf e. Pers. bezog. 56, 1.
- ἀκρατής *c. gen.* 337, 2.
- ἀκρίτως *c. gen.* 337, 2.
- ἀκροᾶσθαι *c. gen.* 308, 5; (= gehorchen *c. gen.* 308, A. 6;) *c. acc.* 309, A. 7, c); *c. gen. pers. u. acc. rei ib.* e); *c. gen. pers. u. einem Partiz. im gen.* 810, A. 7, f); *c. partic.* 613, 1.
- ἄκρος pro adverb. 234, a).
- ἀκτῆμων *c. gen.* 304, 2.
- ἀκτίς st. ἀκτίνες 12, 1.
- ἄκων pro adverb. 235, c).
- ἀλαλατός in Umschreibung 240.
- ἀλαλχεῖν *c. gen.* 341, 3; *c. dat.* 363, 20.
- ἀλάμπης ἡλίου 345, A. 6.
- ἀλαοῦν *c. gen.* 341, 3.
- ἀλαῶσθαι *c. acc. viae* 257, 7; *c. gen.* 341, 3.
- ἀλγεῖν *c. gen.* 325, c); *c. acc.* 255, 5); *c. dat.* od. ἐπὶ τινι, *διά τι* 256, A. 6; 381, 8 u. A. 6; τὴν κεφαλὴν 271; *c. partic.* 616, 3.
- ἀλγεινὸς σὺν νόσοις 377, A. 2.
- ἀλγύνεσθαι *c. dat.* 381, 8.
- ἀλέγειν u. -ίζειν *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2.
- ἀλεγεινός *c. inf.* 583, 5.
- ἀλέξειν *c. dat.* 363, 20.
- ἄλες 15, 2.
- ἀλήθεια, τῇ ἀληθείᾳ 380, 6.
- ἀληθεῖς in d. Antwort 1048, A. 4; τὸ ἀληθές *accus.* 272, A. 15.
- ἀληθεύεσθαι *passiv.* 111, 10.
- ἀληθῆ, ἀληθέστατα, ἀληθῆ λέγεις in d. Antwort 1047, c).
- ἄλημα v. Personen 10, 2.
- ἀλίγκιος *c. dat.* 360, 16.
- ἄλις εἶναι 35, A. 2; ἄλις *c. gen.* 292; als Adv., ἄλις ἔχω τι etc. 293 oben; ἄλις εἶναι *c. partic.* 617, 4.
- ἀλίσκεσθαι, ἀλῶναι, ἡλωπέναι, ἀλώσεσθαι Bdtg. 86, A. 4; 87, A. 6; 102, A. 1; ἀλίσκεσθαι = eingenommen sein 118, b); ἀλίσκεσθαι τὴν
- γραφὴν 280, A. 7; ἄλ. *c. gen.* 324, a): ἄλ. = überführt werden *c. gen.* 331; ἐπ' αἰτία τινός 332, A. 12; ἄλ. ὑπὸ χερσίν 377, A. 2; *c. partic.* 613, 1.
- ἀλιταίνεσθαι *c. acc.* 251; ἄλιτ. τινι 252, A. 1.
- ἀλιτήριος *c. gen.* 316, 8.
- ἄλκιμος *c. inf.* 580.
- ἀλλά mit beschränkender u. aufhebender Kraft 822 ff.; = sondern 822, 2; nach μέν 812, 1; 822, 2; ἀλλ' οὐ (μή) 822, 2; = aber 823, 3; nach μέν *ib.*; ἀλλά wiederholt 823, A. 1; nach e. negat. Satze od. e. Frags. mit neg. Bdtg. = im Gegenth. 823, 4; nach οὐκ ἄλλος, οὐχ ἕτερος oder bloss nach οὐ = nicht 823 f.; οὐ μᾶλλον, οὐ τὸ πλεον, ἀλλά od. nach anderen Komparativen 824, A. 2; οὐ μὴν ἀλλά; οὐ μέντοι ἀλλά; οὐ γάρ ἀλλά 825 f.; ἀλλά zur Bz. eines Uebergangs zu e. verschied. od. entgegst. Gedanken 826, 8; εἰ, ἐπεὶ... ἀλλά 827, A. 6; εἰ... ἀλλ' οὖν... γέ (ἀλλ' οὖν γε) od. ἀλλά... γέ *ib.*; εἰπερ... ἀλλά od. αὐτάρ 817; ἀλλ' οὐδέ in d. Mitte des Satzes *ib.*; ἀλλά, certe, in d. Mitte d. Satzes 827, A. 6; ἀλλά ganz an d. Spitze einer Rede 827, A. 7; ἀλλά *c. verbo fin. st. ei* μή *c. ind. praeter.* 985, 2.
- ἀλλά in d. Frage 827, A. 7; 1028, 16.
- ἀλλά nach d. Vokat. 46.
- ἀλλ' ἄρα 727, e); ἀλλά... ἄρα 728.
- ἀλλά γάρ, ἀλλά... γάρ 725 f.
- ἀλλά γε 737, b); ἀλλά... γέ *ib.*; ἀλλά γε δὴ 684.
- ἀλλά δὴ 683 f.; ἀλλά δῆτα 686, 4.
- ἀλλ' ἤ 696, 2; 1028, 16.
- ἀλλ' ἤ, at profecto 696, A. 1; ἀλλ' ἤτοι, ἀλλ' ἤτοι μέν 697, 4.
- ἀλλ' ἤ, falsche Schreibart st. ἀλλ' ἤ 696, 2.
- ἀλλ' ἤ (οὐκ, οὐδὲν ἀλλ' ἤ; οὐδὲν ἄλλο, ἀλλ' ἤ; οὐδὲν ἕτερον, ἀλλ' ἤ; τί ἄλλο, ἀλλ' ἤ; ἄλλο τι, ἀλλ' ἤ) 824, 6; 825, A. 3. 4.
- ἀλλ' ἤδη = sed etiam 617.
- ἀλλ' ἤτοι 697, 4; 698, 5.
- ἀλλά... μέν 692, 2; 693, e; ἀλλά μέν 693, e; ἀλλά μέν δὴ 694, f.
- ἀλλά μὴν 690, d; 826, 8.
- ἀλλ' οὐ γάρ, ἀλλά γάρ 725 f.
- ἀλλ' οὐ μὴν 690, d; ἀλλ' οὐ τι μὴν *ib.*; ἀλλά... μέντοι u. ἀλλά μέντοι 695.
- ἀλλ' οὖν δὴ 684.
- ἀλλ' οὖν, ἀλλ' οὖν γε, ἀλλ' οὖν... γέ 713, b).
- ἀλλά περ 732.

- ἀλλά τε 700, 2.
ἀλλά τί, ἀλλά τί μέλλει; ἀλλά τί; ἀλλά τί γάρ μέλλει; ἀλλά τί οἶσι; in der Antwort 1048, A. 4.
ἀλλά τοι u. ἀλλά... τοί 706, b).
ἄλλα, ἄλλοι, οἱ ἄλλοι ohne καί ange-reiht 861.
ἀλλάττειν u. Kompos. intrans. 82.
ἀλλάττειν, -εσθαι c. gen. 320, 6.
ἀλλαχοῦ gen. loci 322, 8.
ἄλλη, alio 384, A. 3; alio modo 382, 11.
ἀλλήλων u. ἑαυτῶν 497 ff.
ἄλλην καὶ ἄλλην 258, A. 8.
ἄλλο τι ἢ u. ἄλλο τι = ποῖνε 1029, 18 u. A. 16; ἄλλο in d. Frage st. ἄλλο τι 1029, A. 17.
ἄλλοθεν c. gen. 291, c).
ἀλλοῖος c. gen. 344, 4; δ. ἢ 840, 1.
ἀλλόχοτος c. gen. 344, 4.
ἄλλος mit u. ohne Artikel 547, 9.
ἄλλος ἄλλοι, (ἄλλος ἄλλοθεν,) neben e. anderen Nominat. 246, 7.
ἄλλος ἄλλοθεν, ἄλλος ἄλλοσε, ἄλλος ἄλλη u. s. w. 607, 2.
ἄλλος c. gen. 344, 4; ἄλλος ἢ 840, 1.
ἄλλος scheinbar überflüssig bei e. Subst. in d. Bdtg.: auf der an-deren Seite, ausserdem, über-diess, überhaupt 235, A. 1.
ἄλλο (ἄλλο) μέν... δέ 824, 5.
ἄλλο τι ἢ u. ἄλλο τι in d. Frage: ποῖνε 1029, 18 u. A. 16. 17.
ἄλλοσε ὅποι st. ἀλλαχοῦ ὅποι per attract. 920, A. 14.
ἄλλοτε Bdtg. 701, 3; ἄλλοτε μέν... ὅτε δέ 807, A. 2.
ἀλλότριος c. gen. 344, 4.
ἀλλοτριῶν, -οῦσθαι c. gen. 341, 3.
ἄλλως εἶναι, frustra esse 35; ἄ. ἢ 840, 1.
ἄλλως ἢ οὐ st. ἄλλως ἢ 772; οὐκ ἄλλως οἶσθαι c. inf. et μή οὐ 764; ἄλλως τε καί = praesertim 794, 4; ἄλλως τε ohne καί ib.; ἄλλως τε πάντως καί 795, 4.
ἀλογεῖν c. gen. 325, b).
ἀλογόν ἐστίν μή οὐ c. inf. 765.
ἄλς st. des gwhnl. ἄλς 15, 2.
ἄλυπος ἄτης 345, A. 5; ἄλ. γήρως 345, A. 6.
ἀλύσκειν c. acc. 253, 3).
ἀλύσκειν c. gen. 339, 2.
ἀλῶναι c. gen. s. ἀλίσκεσθαι.
ἀλώεις 385, 2.
ἀλώσομαι passiv 101.
ἄμα c. dat. 355, 9; c. dat. et partic. (ἄμ' ἵπρι ἀρχομένω) 642, A. 8; b. Partiz. 642, A. 4; ἄμα... καί u. ἄμα... δέ st. ὅτε 782, 8; ἄμα μέν... καί st. ἄμα μέν... ἄμα δέ 807, A. 2; ἄμα μέν... ἐτι δέ καί ib.
ἀμαθής ἀμαθίαν 265, A. 1.
ἀμαρτάνειν c. acc. 344, A. 2; ἐπη 264; ἄμ. τὴν ἀμαρτίαν 265, A. 3; c. gen. 341, 3; c. partic. 619, 7.
ἀμαρτάνεσθαι passiv 111, 10, vgl. 265, A. 2.
ἀμβλύνεσθαι c. gen. 341, 3.
ἀμείβειν, -εσθαι c. gen. 320, 6; ἀμεί-βεσθαι c. acc. 251; ἄμ. τι c. acc. 276, A. 4; ἄμ. c. dupl. acc. 281, A. 9.
ἀμεινόν ἐστι u. ἀμεινὼν εἰμί c. partic. 621, 9.
ἀμείρειν c. gen. 294, 1.
ἀμελεῖν c. gen. 325, b); c. acc. 327, A. 2; ἐπὶ τινι 328, A. 4; c. inf. 577, 2; ohne d. Ggs. ἐπιμελεῖσθαι 1072, m.
ἀμελής c. gen. 325, b).
ἀμελοῦμαι ὑπό τινος 109, 7.
ἀμεμφία c. dat. 373, 1.
ἄμειναι c. gen. 306.
ἀμέρδεν c. dupl. acc. 278, 6; τινά τινος 281, A. 10, d); 341, 3.
ἀμέτοχος c. gen. 294, 1.
ἀμήχανός εἰμι m. τό c. inf. 607; c. inf. st. ἀμήχανόν ἐστι m. acc. c. inf. 599, d.
ἀμήχανος ὅσος, οἶος 920, A. 15.
ἀμηχάνως ὥς 920, A. 15.
ἄμμορος c. gen. 294, 1.
ἀμνημονεῖν c. gen. 313, 6; c. acc. ib. A. 12.
ἀμνήμων c. gen. 313, 6.
ἄμοιρος c. gen. 294, 1.
ἀμολγῶ νυκτός 385, 2.
ἄμορφος ὁρᾶσθαι 585, b).
ἄμπελος st. ἄμπελοι 13, 1.
ἀμπέχειν, ἀμπίσχειν c. dupl. acc. 279.
ἀμπλαχεῖν c. gen. 341, 3.
Ἄμύκλαις = ἐν Ἀ. 383.
ἀμύνειν, -εσθαι c. gen. 341, 3; 363, 20; ἀμύνειν τί τινι 341, 3.
ἀμύνεσθαι c. acc. 251; c. gen. 331.
ἀμυντήριον τοῦ μή c. inf. 771, o).
ἀμφί, Präp. c. gen., dat. et acc. 423 ff.; als Adverb 456; c. dat. in prägnant. Bdtg. st. c. acc. 470, b); c. dat. u. acc. des poet. Schmuckes wegen abwechselnd 475, g.
ἀμφίπερ u. ἀμφί... περ 457.
ἀμφί... ἔνεκα 458, 3.
ἀμφιβάλλειν c. dupl. acc. 279.
ἀμφιεννύναι c. dupl. acc. 278, 6; ἀμ-φιέννυμαι τι 280, A. 7.
ἀμφικαλύπτειν τινί τι 252, A. 2.
ἀμφιλέγειν c. inf. et μή 761, 3.
ἀμφιμάχεσθαι c. gen. 325, b).
ἀμφίς c. gen. 345, 5.
ἀμφοιβητεῖν c. dat. 356, 11; τινί τινος 326, g); περὶ τινος 330, g); c. inf. et μή 761, 3; c. ὥς (dass) οὐ st. ὥς ohne οὐ 763, b); οὐκ ἀμφ. c. inf.

- et μή οὐ 764; ἀμφισβητήσεται pas-
siv 101.
ἀμφιτιθέναι st. des Mediums 97, 2.
ἀμφιτρομεῖν c. gen. 325, b).
ἀμφοτέρων, ἀμφοτέρα, Apposit. 245,
A. 10; ἀμφοτέρος mit u. ohne Ar-
tikel 547, 8.
ἀμφω mit u. ohne Artikel 547, 8;
ἀμφω λέγεται 57 (§. 364).
ἄν, Modaladverb, Bdtg. 169; ἄν m.
κέν verbund. 169 Vorbem.; Etymo-
log. 204 f.; Untersch. v. κέν 169
Vorbem.
ἄν c. indic. fut. 169 f.
ἄν scheinb. c. indic. praes. et perf.
170 f.
ἄν nicht c. imperat. 171 f.
ἄν c. indic. impf., plperf. et aor.
v. e. Handlung der Vergangh., die
unter gewiss. Umständ. geschah
172 f.; v. e. unter gewissen Um-
ständ. sich wiederhol. Handlung
173 f.; v. e. negirten Möglichk.,
v. e. Handl., die unter gewiss.
Umständ. geschehen konnte, aber
nicht geschah 174 f.; weggelassen
175 ff.; aus rhetor. Gründe 175 f.;
in d. Ironie 176, 3; b. χρῆν, ἔδει,
ὄφελον, b. d. Verbaladj. auf τέος,
b. προσῆκε, καλῶς εἶχε, ἐξῆν, ἐμει-
λον, ἐβουλόμην u. dgl. 176 ff.; b.
ἐκινδύνευεν, ἐκινδύνευσεν 178, 5; b.
ὀλίγου, ἐλαχίστου, μικροῦ, τάχα ἰδ.
ἄν c. conjunctivo a) bei Homer 184 f.;
β) in indirekt. Fragen 188, A. 4;
γ) in Nebensätzen, u. zwar in
Vrbdg m. Konjunktionen u. Re-
lativ., als ἐάν, ἐπάν, ὅταν, πρὶν ἄν,
ὅς ἄν u. s. w. 205, 2.
ἄν c. optativo 196 ff.; weggelassen
191 f.
ἄν c. infinitivo et partic. 207 ff.; ἄν
scheinbar c. partic. 209, A. 3.
ἄν ohne Modus 210, A. 4; ohne den
dazu gehörigen Infinit. 211, A. 4.
ἄν b. e. Adjektive 211, A. 4.
ἄν Stellung 211, 5, 6; 212, A. 5. 6. 7.
ἄν φαίη (εἴποι) 212, A. 7.
ἄν wiederholt in Einem Satze 212, 7;
213, 8; 214, A. 8.
ἄν weggelassen in d. Verbind. zweier
od. mehrerer Sätze 214, 9; b. Re-
lativ. u. Konjunktionen c. conj.
205 ff., A. 2; b. d. Indikat. der
histor. Ztf. 175 ff.; b. d. Optat.
191 f.
ἄν b. zwei Verben desselb. Verhält-
nisses nur Einmal gesetzt 214, 9.
ἄν b. Optat. im relativ. Satze weg-
gelassen 932, 2.
ἄν in Protasi 983 ff.
ἄν κεν 169 Vorbem. u. 214, A. 8.
ἄν st. ἐάν 965, 1, s. ἐάν; in indirekt.
Frag., s. ἐάν; ἄν τι st. ἐάν τι,
siehe diese.
ἄν... ἀνίστατο 458, A. 2.
ἀνά, Präp. c. dat. et acc. 409 ff.;
als Adverb 456.
ἀνά u. περί c. acc. wechselnd 475
(§. 450).
ἀναβαίνειν c. gen. 298.
ἀναβάλλεσθαι c. inf. 577, 2; m. τό c. inf.
607; οὐκ ἄν. c. inf. et μή οὐ 764.
ἀναβλέπειν c. acc. 266, c); ἀναβλέπεν
τινί 351, 4.
ἀναγιγνώσκει sc. ὁ ἀναγνώστης 30, b).
ἀναγιγνώσκων c. inf. 577, 2.
ἀναγκάζειν τινά τι 267, A. 6; — ἀνα-
γκάζομαι τι 268, A. 6; ἀναγκάζειν
c. inf. 582, 4.
ἀναγκαῖόν ἐστι c. inf. 582, 4; m. acc.
c. inf. 593 f.; ἀναγκαῖός ἐμὶ c. inf.
st. ἀναγκαῖόν ἐστι m. acc. c. inf.
599, d).
ἀνάγκη ἐστὶ c. inf. 582, 4; 583, 5.
ἀνάγκη ἦν u. ἄν. ἄν ἦν 178, A. 2.
ἀναδεῖν εὐαγγέλια c. acc. 275, b).
ἀναδύναι c. gen. 339, 2.
ἀναίνεσθαι c. partic. 633, A. 2.
ἀναιρεῖσθαι πόλεμόν τι 351, 5.
ἀναίσειν s. ἀνάσειν.
ἀνακαγχάζειν c. acc. 266, b).
ἀνακαλεῖν ὄνομά τινα 276, b).
ἀνακαλύπτειν intrans. 84, β).
ἀνακεράννυσθαι φίλιν 264.
ἀνακουφίζειν c. gen. 339, 2.
ἀνακῶς εἶχειν c. gen. 325, b).
ἀναλαμβάνειν c. gen. 296, A. 2.
ἀναμάρτητος c. gen. 344, A. 4.
ἀναμάχεσθαι c. acc. 259.
ἀναμένειν c. inf. (acc. c. inf.) 578,
A. 3.
ἀναμιμνήσκειν c. acc. 313, A. 12; τινά
τινος 281, A. 10, b); τινά περί τινος
281, A. 10, b); c. dupl. acc. 278, 6.
ἀναμνημονεύειν c. partic. 615.
ἄναντα, acc. viae 258, A. 8.
ἄναξ c. dat. 374, 3.
ἀνάξιος c. gen. 320, 6.
ἀναπαύεσθαι ἐκ τινος 343, A. 2.
ἀναπαύειν c. ὥστε 579, A. 6.
ἀναπνεῖν c. gen. 341, 3.
ἀναπράττειν c. dupl. acc. 278, 6.
ἀνάρημος c. gen. 344, A. 4.
ἀναρρίπτειν κίνδυνον 264.
ἀνάσειν c. gen. 336, 2; scheinb. c.
acc. 339, A. 6; c. dat. 353, 6; mit
μετά, ἐν et dat. 353, A. 4.
ἀνάσειν εἰς ἑρὶν c. ὡς et accus. par-
tic. 652, A. 5.
ἀνατείνειν st. des Mediums 96, 2.
ἀνατίθεσθαι m. τό c. inf. 607; c. inf.
et μή 761, 3; οὐκ ἄν. c. inf. et
μή οὐ 764.

- ἄνατος κακῶν 345, A. 5.
ἀνατραπῆναι u. ἀνατρεφθῆναι Bdtg. 106, 1.
ἀναχάζεσθαι c. gen. 339, 2.
ἀναψύχειν c. gen. 341, 3.
ἀνδάνειν c. dat. 362, 18; c. acc. 362, A. 21.
ἀνδριστεῖον = man muss sich anstrengen 387, A. 1.
ἀνεκτόν ἐστιν μὴ οὐ c. inf. 765.
ἀνελπὶς σωτηρίας 345, A. 5.
ἀνέλπιστον καθιστάναι, ὡς οὐ st. ὡς ohne οὐ 763, b).
ἀνέμφ καλῶ, bei gutem Winde 386, 3.
ἀνέορτος ἱερῶν 345, A. 5.
ἀνεπιστήμων c. gen. 314.
ἀνερεθίζεσθαι c. gen. 324, a).
ἄνευ, ἄνευθε c. gen. 345, 5.
ἄνευ c. gen. st. εἰ μὴ c. verbo fin. 985, 2; ἄνευ τοῦ μὴ c. inf. st. ἄνευ τοῦ c. inf. 772.
ἀνέχειν c. gen. 329, d); ἀνέχειν χειρὰς τινὶ 350, 4.
ἀνέχεσθαι c. gen. 325, d); c. acc. 329, d); c. partic. 617, 5; c. partic. u. c. inf. Untersch. 635, 23.
ἀνήκοος c. gen. 308, A. 6; ἀν. ἀκοόματος 345, A. 5; c. acc. 254, A. 4^b.
ἀνηκουστεῖν c. gen. 308, A. 6; c. dat. 358, 14.
ἀνήνεμος χειμῶνων 345, A. 5.
ἀνήρ, ἄνδρες weggelass. 227.
ἀνθάπτεσθαι c. gen. 298.
ἀνθεῖν c. gen. 304, 2.
ἀνθίστασθαι c. dat. 357, 12.
ἄνθος v. Personen 11, 3.
ἄνθρωπος, ἄνθρωποι weggelass. 227.
ἀνθρώπων b. Superlat. 19, 1.
ἀνιάζειν c. dat. 381, 8.
ἀνιάσθαι c. dat. 380, 8; ἐπὶ τινὶ 381, A. 6.
ἀνιέναι c. gen. 341, 3; c. partic. 618, 6.
ἀνισοῦν c. dat. 360, 16.
ἀνιστάναι c. gen. 299, A. 5.
ἀνιστορεῖν c. dupl. acc. 278, 6.
ἀνόητον, ἀνοιά ἐστι μὴ οὐ c. inf. 765.
ἀνόνητος c. gen. 306.
ἄνοσος κακῶν 345, A. 5.
ἀντ' εὖ ποιεῖν, ἀντ' εὖ πάσχειν 467, 13.
ἄντα c. gen. 302, 5.
ἀνταίρειν intrans. 82.
ἀνταλλάσσειν c. dat. 221, A. 6; ἀνταλλάσσεσθαι c. gen. 320, 6.
ἀνταμείβεσθαι c. acc. 252 oben.
ἀντῶν c. gen. 302, 5; c. acc. 303, A. 11; c. dat. 303, A. 11; 357.
ἀντάξιος c. gen. 320, 6.
ἀνταύγειν c. acc. 266, a).
ἀντειπεῖν c. inf. et μὴ 761, 3; c. ὡς (dass) οὐ st. ὡς ohne οὐ 763, b); οὐκ ἀντ. c. inf. et μὴ οὐ 764.
(ἀντέχειν) οὐκ ἀντ. c. inf. et μὴ οὐ 764; ἀντέχεσθαι c. gen. 297, 2.
ἀντην 258, A. 8.
ἀντην ἔχεσθαι 269, A. 10.
ἀντί, Präp. c. gen. 393 f.; ἀντί c. inf. st. ἀντί τοῦ c. inf. 608, 2.
ἀντία c. gen. 302, 2; c. dat. 357, 13.
ἀντιάζειν c. gen. 302, 5; c. dat. 357, 12.
ἀντιᾶν c. gen. 302, 5; c. acc. 303, A. 11; c. dat. 303, A. 11; 357, 12.
ἀντιβίην 258, A. 8; ἀντιβίην ἔρχεσθαι 269, A. 10.
ἀντιβολεῖν c. gen. 302, 5; c. dat. 357, 12.
(ἀντιγνωμονεῖν) οὐκ ἀντ. c. inf. et μὴ οὐ 764.
ἀντικόπτειν intrans. 84, a).
ἀντικρύ(c) c. gen. 302, 5.
ἀντιλάζυσθαι c. gen. 297, 2.
ἀντιλαμβάνεσθαι c. gen. 297, 2.
ἀντιλέγειν c. dat. 362, 19; m. τό c. inf. 607; c. inf. et μὴ 761, 3.
ἀντιλογία c. dat. 373, 1.
ἀντιλογικῶς (δεῖν 585, b).
ἀντιμάχεσθαι τινὶ 392, A. 3.
(ἀντίξοον) οὐκ ἔχω ἀντ. c. inf. et μὴ οὐ 764.
ἀντίον, acc. viae 258, A. 8; c. gen. u. dat. 302, 5 u. 357, 13.
ἀντίος c. gen. 302, 5; c. dat. 357, 13.
ἀντιοῦσθαι c. dat. 357, 12; c. acc. ib. A. 10.
ἀντίπαλος c. gen. 302, 5.
ἀντιποιεῖν ἀγαθὰ etc. c. acc. 277, 5; ἀντιπ. c. gen. 294, 1 u. 346, A. 8; ἀντιποιεῖσθαι c. dat. 356, 11; τινὶ τινος 326, g); περί τινος 330, g).
ἀντίστροφος c. gen. 302, 5.
ἀντιτιμᾶσθαι c. gen. 321, c) u. 346, A. 8.
ἀντιφείρειν c. dat. 360, 16.
ἀνύειν in Kompos. intrans. 83.
ἀνύσας, endlich einmal, rasch, sofort, 641, A. 1.
ἄνω c. gen. 291, c); oben u. hinauf 384, A. 3.
ἀξιόμαχος c. dat. 356, 11.
ἄξιον ἦν u. ἄξ. ἂν ἦν 178, A. 2.
ἄξιός εἰμι c. inf. 583, 5; st. ἄξιόν ἐστι m. acc. c. inf. 599, d).
ἄξιος, ἀξίως, ἀξιοῦν, -οῦσθαι c. gen. 320, 6; ἄξιός τινός εἰμι τινὶ 367, a); ἄξιόν ἐστὶ τινὶ c. inf. ib.
ἀξιοῦν c. inf. u. acc. c. inf. 577, 2; 593 f.; c. ἵνα 579, A. 6.
ἀξίωμα, ἐν ἀξιώματι εἶναι ὑπό τινος 88.
ἄξομαι passiv 101.
ἄοκνος pro adverb. 235, c).
ἀπαγγέλλειν s. ἀγγέλλειν.
ἄπαγε = παύου c. partic. 618, 6.
ἀπάγειν c. gen. 339, 2.
ἀπαγορεύειν εὖ, κακῶς c. acc. 252, 2); ἀπαγ. c. dat. 358, 14; c. inf. 577, 2;

- ἀπαγ. c. ὅπως μή 579, A. 6; 768, f);
m. dat. od. acc. c. inf. 592, A. 2;
ἀπ. c. partic. 617, 5; ἀπ. c. inf.
et μή 761, 3.
ἀπάθης κακῶν, πόνων 344, A. 4; 345,
A. 5.
ἀπαίδευτος c. gen. 314; ἀπ. μουσικῆς
345, A. 6.
ἀπαιθριάζει sc. ὁ θεός 30, b).
ἀπαίνυσθαι τί τινος 341, 3.
ἀπαίρειν intrans. 82; ἀπαίρειν (= ἀπέρ-
χεσθαι) πρεσβείαν 264.
ἄπαις τέκνων, παίδων, γόνου 345, A. 5.
ἀπαιτεῖν c. dupl. acc. 278, 6; ἀπαι-
τεῖσθαι τι 280, A. 7.
ἀπαλλαχτέον ἐστὶ τινα u. τινος 387,
A. 1.
ἀπαλλάττειν intrans. 82; c. gen. 341, 3;
m. ἀπό, ἐκ 343, A. 3; -εσθαι c. par-
tic. 618, 6.
ἀπάνευθε(ν) c. gen. 345, 5.
ἄπαντα εἶναι τινι 56, 1.
ἀπαντᾶν c. acc. 303, A. 11; c. dat.
357, 12.
ἀπαντιχρύ(ς) c. gen. 302, 5.
ἀπαξιούν c. gen. 320, 6.
ἀπαρέσκειν c. dat. 362, 18; c. acc. 252,
A. 1.
(ἀπαρνεῖσθαι) οὐκ ἀπ. c. inf. et μή
οὐ 764.
ἄπαρνός εἰμι c. inf. et μή 761, 3.
ἄπαστος c. gen. 306.
ἀπατᾶν κλέμματα c. acc. 275, b); ἀπα-
τᾶσθαι c. gen. 341, 3.
ἀπάτερθεν c. gen. 345, 5.
Ἀπατουρίοις 385, 2.
ἀπάτωρ πατρός 345, A. 5.
ἀπαυδᾶν m. dat. od. acc. c. inf. 582,
A. 2; ohne d. Ggs. καλεῖν 1072, m.
ἀπαυράω s. ἀπηύρων.
ἀπέβη sc. τὰ πράγματα 30, c).
ἀπειθεῖν c. gen. u. dat. 308, A. 6;
358, 14.
ἀπεικότως st. eines Satzes 671, 5.
ἀπειλοῦμαι ὑπό τινος 109, 7.
ἀπειπεῖν c. partic. 617, 5; c. inf. et
μή 761, 3.
ἀπείργειν c. gen. 341, 3; m. ἀπό c. g.
343, A. 2; c. inf. 768, a); c. τοῦ
c. inf. 768, c).
ἀπειρηχέναι c. partic. 617, 5.
ἄπειρος c. gen. 314; ἀπείρως ἔχειν
c. gen. 314; περί τινος 315, A. 14.
ἀπέχ 457.
ἀπεχεῖθεν, ἀπεχεῖσε 468, a).
ἀπελαύνειν τι 392, A. 3.
ἀπεντεῦθεν 468, a).
ἄπεπλος φαρέων 345, A. 5.
ἀπέπτυσσά st. des Präs. 141.
ἄπερ τε 702.
ἀπερύκειν c. dat. 363, 20.
ἀπέρχεσθαι c. dat. 366.
ἀπεύχεσθαι c. dat. 354, 8.
ἀπέχειν c. gen. 339, 2; 341, 3 u. 346,
A. 8; ἀπό τινος 340, A. 1; ἀπ. τινί
τι 363, 20; ἀπ. c. inf. et μή 761, 3;
ἀπ. τοῦ μή c. inf. 771, o); ἀπέχε-
σθαι c. gen. 341, 3; c. ὥστε 579,
A. 6; c. inf. et μή 761, 3; ohne
μή 768, a); c. τοῦ μή c. inf. 768, c);
c. ὥστε μή 768, f); m. τό c. inf.
607; 769, k).
ἀπέχρη u. ἀπέχρη ἄν 177; 178, A. 2
ἀπηλιώτου, gen. temporis 324, b).
ἀπηύρων c. dupl. acc. 273; τινά τινος
281, A. 10, d); 341, 3; τί τινι 282,
A. 10, d); c. partic. 617, 4.
ἀπιέναι c. gen. 339, 2.
ἀπιθεῖν c. gen. st. dat. 308, A. 6.
ἀπιστεῖν c. dat. 358, 14; c. inf. 576, 1;
c. inf. et μή 761, 3; c. ὅτι οὐ st.
ὅτι 763, b).
ἀπιστία c. dat. 373, 1; c. inf. et μή
762; m. τοῦ μή c. inf. 771, o).
ἄπιστος c. gen. 308, A. 6; ἄπ. ἐλπί-
δων 345, A. 5.
ἀπιστοῦμαι ὑπό τινος, *mihī non cre-
ditur ab aliq.*, 109, 7.
ἄπληστος 304, 2.
ἀπό, Präp. c. gen. 395 ff.; in präg-
nant. Bdtg. b. d. V. des Stehens,
Sitzens, Hängens, Hangens, Hef-
tens st. ἐν c. dat. 472, C; — ἀπό
in Vrbdg m. d. Artik. st. ἐν (cī
ἀπὸ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυ-
γον) 474; ἀπό u. ἐξ, ἀπό u. ἐπὶ c.
gen. wechselnd 475 f.; ἀπ' αὐτόφω
= ἀπ' αὐτῶν 468, a).
ἀπὸ . . ἕνεκα 458, 3.
ἀπό c. adv. 468.
ἀποβαίνειν c. gen. 339, 2.
ἀποβολιμαῖος c. gen. 316, 8.
ἀπογιγνώσκειν c. gen. 341, 3 u. 346,
A. 8; c. acc. 344, A. 2; 392, A. 3;
c. inf. et μή 761, 3.
ἀποδεικνύναι c. dupl. acc. 273.
ἀποδεικνύναι m. acc. c. inf. (εἶναι) 39,
A. 2; 581; 593; ἀποδ. c. partic.
u. c. inf. 632, 15.
ἀποδείκνυσθαι, *creari*, als Kopula 38.
ἀποδειλιᾶν τοῦ c. inf. 1045, g).
ἀποδεῖν c. gen. 304, 2.
ἀποδέχεσθαι c. gen. 310, A. 9; c. ὡς et
gen. absol. 652, β).
ἀποδιδοσθαι c. gen. 320, 6.
ἀποδιδράσκειν c. acc. 253, 3); c. dat.
366.
ἀποδοκεῖν c. inf. et μή 761, 3.
ἀποδοκιμάζειν c. acc. 392, A. 3.
ἀπόδοσις c. dat. 373, 1.
ἀποδύεσθαι c. gen. 339, 2.
ἀποδυτέον = man muss sich aus-
kleiden 387, A. 1.

- ἀποθνήσκειν ὑπό τινος 87 f.; ἀποθν.
θανάτῳ 265, A. 4.
ἀποιεῖν c. acc. 254, 3).
ἀποίγεσθαι = *abisse* 18, c); c. gen.
339, 2.
ἀποκαθαροῦμαι *scheinbar passiv* 102,
A. 1.
ἀποκάνειν c. acc. 256; c. gen. 341, 3;
c. partic. 618, 5; c. inf. u. c. par-
tic. *Untersch.* 635, 26.
ἀποκνεῖν c. acc. 256.
ἀποκρίνεσθαι τὸ ἐρωτώμενον 264; ἀπο-
κρίσθαι *passiv* 105.
ἀποκρύπτεσθαι c. partic. 625; c. inf.
et μή 761, 3.
ἀπόκρυφος c. gen. 313, 6.
ἀποκτείνειν τιμωρίαν c. acc. 275, b).
ἀποκωλύειν c. dat. 366.
ἀπολαύειν c. gen. 305, 3; ἀπ. τινός,
τι ἀπό, παρά τινος, c. acc., c. gen.
et acc. 307, A. 3 u. 4.
ἀπολείπειν m. acc. c. inf. 578, 2; vgl.
593; ὀλίγον, βραχὺ ἀπολείπω c. inf.
600, e); 768, a); ἀπ. c. partic. 618, 6.
ἀπολείπεσθαι c. gen. 341, 3; m. τό c.
inf. 607.
ἀπολήγειν c. gen. 341, 3.
ἀπολιχμᾶσθαι c. dupl. acc. 281, A. 9.
Ἀπολλόν c. gen. 325, c).
ἀπολογεῖσθαι c. dat. 354, 8.
ἀπολύειν m. acc. c. inf. 594; c. inf.
et μή 762, A. 7; c. τοῦ μή c. inf.
771, o).
ἀπολωλέναι κακὸν μέρος 263, b).
ἀπολωτίζειν c. dupl. acc. 279.
ἀπομάχεσθαι c. acc. 259.
ἀπομιμνήσκεισθαι c. acc. 313, A. 12.
ἀπονέμειν c. gen. 296, A. 2.
ἀπονόσφι c. gen. 345, 5.
ἀποξυρᾶν c. dupl. acc. 281, A. 9.
ἀποπαύεσθαι c. gen. 341, 3; m. ἐκ
c. gen. 343, A. 2.
ἀποπειρᾶσθαι c. gen. 314.
ἀποπεραίνειν τι 392, A. 3.
ἀποπλάζεσθαι c. gen. 339, 2.
ἀπόπρο c. gen. 345, 5; 458.
ἀπορεῖν u. -εῖσθαι 99.
ἀπορεῖν c. gen. 304, 2; c. acc. 305,
A. 2; c. dat. ib. u. 880, 8.
ἀπορία τοῦ μή c. inf. 771, o).
ἀπορῥαίνειν c. dupl. acc. 278, 6; τινά
τινος 281, A. 10, d); 341, 3.
ἀπορῥοφεῖν c. gen. 306.
ἀποσπᾶν c. dupl. acc. 279.
ἀποστερεῖν c. gen. 341, 3; c. dupl. acc.
278, 6; ἀπ. τι 281, A. 10, d); ἀπ.
τινά ib.; ἀπ. τινά τινος 281, A. 10, d);
ἀπ. τί (τινά) τινος ib.; ἀπ. c. inf. et
μή 762; ἀποστεροῦμαι τι 280, A. 7.
ἀποστίλβειν c. gen. 307, A. 5.
ἀποστρέφεσθαι c. acc. 253, 3), vgl.
258, 8).
ἀποστροφή τοῦ μή c. inf. 771, o).
ἀποσυλᾶσθαι τι 280, A. 7.
ἀποταυροῦσθαι c. acc. 266, c).
ἀποτίσασθαι δίκην c. acc. 275, b).
ἀποτρέπεσθαι τοῦ μή c. inf. 771, o).
ἀποτυγχάνειν c. gen. 300, 3.
ἀπούρασθαι, *scheinbar passiv*. 103.
ἀποφαίνειν c. dupl. acc. 273; c. par-
tic. u. c. inf. 632, 15.
ἀποφεύγειν c. acc. 253, 3); c. dat. 366;
m. τό μή c. inf. 769, l).
ἀποχωρεῖν c. acc. 253, 3), vgl. 258, 8).
ἀποψηφίζεσθαι c. inf. et μή 761, 3.
ἄπρακτος μαντικῆς 345, A. 6.
ἄπρεπῶς c. dat. 361, 17.
ἄπτεσθαι c. gen. 297, 2; c. dat. 299,
A. 7; ἀπτομένῳ, *si quis tangit*
370, e).
ἀπωθείσθαι ναυμαχίαν c. acc. 275, b).
ἀπώμοσα st. des Präz. 140 f.
ἄρα, *konfirm. Adv.* 720 ff.; nach Re-
lativen u. Demonstr. 728, g); 729;
im Nachsatze od. nach e. Partizipe
728, g); *conclusive* 856, 1; ἄρα
weggelass. 862, a); 863, β).
ἄρα st. ἄρα 721, A. 1.
ἄρα, Fragwort 1026 f.; ἄρ' οὐ, ἄρα
μή 1027; ἄρα μή st. ἄρ' οὐ 1024,
A. 13; ἄρα... ἤ 1027, A. 15; ἄρά
γε 783, 2.
ἄρα δῆτα 686, 4.
ἀραρίσκειν c. acc. 251.
ἀρᾶσθαι c. dat. 354, 8.
ἀργαλέος εἰμί c. inf. st. ἀργαλέον ἐστί
m. acc. c. inf. 599, d).
ἀργεῖν c. gen. 341, 3.
ἀργία = ἀργίας αἰτία 12, 6.
ἀργυρολογεῖν c. acc. 260.
ἄρδειν c. gen. 308, A. 5.
ἀρέσασθαι c. gen. 306.
ἀρέσκειν c. acc. 251; c. dat. 252,
A. 1; 362, 18.
ἀρέσκεσθαι c. gen. 306; c. dat. 362,
18; 381, 8; τινά τινι ib. A. 21.
ἀρεστός (ὥς) c. dat. 362, 18.
ἀρετή = *virtutis existimatio*, 12, 6.
ἀρήγειν c. dat. 363, 20.
ἄρ' ἤν *scheinbar st.* ἄρ' ἐστίν 125, 5.
ἀριδείκτος ἀνδρῶν 290, b).
ἀριθμεῖν u. -εῖσθαι 99.
ἀριθμεῖσθαι c. gen. 318, 2.
ἀριθμόν, Akk. der näheren Bestim-
mung 272, A. 15.
ἀριθμῶ, *certo numero*, 380, 6.
ἀριστερᾶς (χειρὸς) 323, a).
ἀριστεύειν τὰ καλλιστεῖα 263, c); c.
gen. 363, 2; c. inf. 584, 6.
ἄριστος c. inf. 580.
ἀρκεῖν ἔργα 264; ἀρκεῖν c. dat. 363,
20; (*arcere*) m. τό c. inf. 607; c.
partic. 617, 4; ἀρκεῖ c. inf. 684, 22;

- ἀρκεῖσθαι *c. dat.* 381, 8; *c. partic.* 616, 3.
 ἄρματα *st.* ἄρμα 17, A. 2.
 ἀρμόττειν (ἀρμόζειν) *intrans.* 84, β); *c. dat.* 361, 17; *m.* εἰς, πρὸς, περὶ, ἐπὶ *c. acc.* 361, A. 19; *m. dat. od. acc. c. inf.* 592, A. 2.
 ἀρνεῖσθαι *c. inf.* 576, 1 u. *acc. c. inf.* 576, 1; 593; *m.* τό *c. inf.* 607; *c. partic.* 633, A. 2; *m.* μή *c. inf.* 763, 3; ohne μή 768, α); οὐκ ἀρν. μή οὐ *c. inf.* 764.
 ἀρνεῖσθαι τιμὴν *c. dat.* 365, 24.
 ἀρξάμενος ἀπὸ *od.* ἔκ τινος, α) *v. d.* Anfangspunkte, 343, A. 2; β) = vorzüglich 640, A. 1; ἀρξαμένω 370, ε).
 ἀρξομαι *passiv* 100, 4.
 ἀρπάζειν *c. gen.* 299, A. 5.
 ἄρπαι *st.* des Sing. 17, A. 2.
 ἄρρητ' ἀρρήτων 20, 1; 290, β).
 ἄρτι *Bdtg.* 674, 6; *b.* Präsens 117, 3; 118, c); *b.* Partiz. 642, A. 4.
 ἀρτιμαθής *c. gen.* 314.
 ἀρτίως *Bdtg.* 674, 6; *b.* Präsens 117, 8; 118, α).
 ἀρχαῖον, τό, *c. acc.* 270, A. 11.
 ἀρχαιρεσίαις 385, 2.
 ἀρχεῖν u. ἀρχεσθαι = anfangen, Unterschied 90.
 ἀρχεῖν, herrschen, *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 353, 6; ἀρχεῖν ἀρχάς 265, A. 3.
 ἀρχεῖν, -εσθαι, anfangen, *c. gen.* 341, 3; Unterschied 343, 3; *c. acc.* 343, A. 2; ἀρχεσθαι ἀπὸ, ἔκ τινος 343, A. 2.
 ἀρχεῖν, -εσθαι *c. partic.* 618, 6; *c. partic. u. c. inf.* Untersch. 635, 27.
 ἀρχεῦειν *c. gen.* 337, 2; *c. dat.* 353, 6.
 ἀρχηγετέειν *c. gen.* 336, 2.
 ἀρχήν u. τὴν ἀ., zum Anfange, *omnino*, οὐ τὴν ἀρχήν, durchaus nicht 270, A. 11.
 ἀρχῆς, Anfangs, 328, β).
 ἀρχομαι ὑπὸ τινος, *mihi imperatur ab aliq.*, 109, 7.
 ἀρχόμενος, Anfangs, 640, A. 1; *vgl.* ἀρξάμενος.
 ἄσαι, ἄσασθαι *c. gen.* 306.
 ἀσεβεῖν *c. acc.* 251; εἰς, πρὸς, περὶ τινα 252, A. 1.
 ἀσθενεῖν νόσον 263, β).
 ἄσχευος ἀσπίδων 345, A. 5.
 ἄσμενος *pro adverb.* 235, c).
 ἀσμένω 371 f.
 ἀσπάζεσθαι τί τινα 276, A. 4.
 ἀσπίς *st.* ἀσπιδηφόρος 11, 5; *st.* ἀσπιδηφόροι 12, 1; 13, 1.
 ἄσπονδος *pro adverb.* 235, c).
 ἄσσατε *Bdtg.* 701, 3.
 ἄσσον *c. gen.* 303, 5.
 ἀστράπτει *sc.* ὁ θεός 30, β).
 ἀστράπτειν *c. acc.* 265, 3, α).
 ἀσφαλῆς τοῦ μή *c. inf.* 771, ο).
 ἀσφαλῶς *c. gen.* 345, 5.
 ἀσχαλάειν *c. gen.* 325, c).
 ἀσχαλᾶν *c. dat.* 381, 8; *c. partic.* 616, 3.
 ἀσχολάζειν *c. inf.* 583, 5.
 ἀσכולαν παρέχειν *c. inf.* 577, 2; ἰ. ἔχειν *c. inf.* 583, 5.
 ἀτάρ 812, 1; 820, 3; ἀτάρ μὲν 693, ε); ἀτάρ οὖν, ἀτάρ οὖν δὴ 713, β); ἀτάρ τε 700, 2; ἀτάρ τοι 706, β); ἀτάρ nach d. Vokat. 46.
 ἄτε *Bdtg.* 702; *Akkus.* 272, A. 16; ἄτε *c. partic. et casib. absol.* 654; ohne Partizip 658 f.; ἄτε οὐ *c. partic. et cas. abs.* 755, 3; ἄτε in Vergleichssätzen 992, 1; *konstr.* ib. 2.
 ἀτέλεστος *c. gen.* 314.
 ἀτέμβεσθαι *c. gen.* 341, 3.
 ἄτερ, ἄτερθε *c. gen.* 345, 5.
 ἄτη *v.* Personeu 10, 2.
 ἀτημαλής *c. gen.* 325, β).
 ἀτιμάζειν ἔπη *c. acc.* 275, β); ἄ. *c. gen.* 341, 3; *m.* τό *c. inf.* 607.
 ἄτιμος τιμῆς, ἐπαίνων 345, A. 5.
 ἄτλητος ὄραν 585, β).
 ἀτοπόν ἐστίν, εἰ *st.* ὅτι 888, 8.
 ἀτοπώτατος, ὥστε *c. inf.* 1005, A. 2.
 ἄτος *c. gen.* 304, 2; 306.
 ἀτρύμων κακῶν 345, A. 6.
 ἀτύζεσθαι *c. gen.* 323, α).
 ἀτυχεῖσθαι *passiv* 111, 10.
 αὐ *Bdtg.* 819, 1; nach μὲν 812, 1; 819, 2; ohne vorhergehendes μὲν ib.; αὐ *b.* Personalpron. ib.
 αὐδᾶν, anreden, *c. acc.* 253, A. 3.
 αὐδαῖσθαι *st.* αὐδᾶν 91, 3.
 αὐθέταστος 561, 2.
 αὐθις nach μὲν 812, 1.
 αὐλεῖσθαι *passiv.* 111, 10.
 αὐξάνεσθαι als Kopula 39.
 αὔξειν *c. dupl. acc.* 273; *c. gen. pretii* 320, 6, α).
 αὔριον, *Akkus.*, 270, A. 11.
 αὐτὰ ταῦτα *acc.* = gerade deshalb 267, A. 6.
 αὐτάρ *Etymol.* 728, ε); *Bdtg.* 820, 3; μὲν . . αὐτάρ 812, 1.
 αὐτε *Bdtg.* 820, 3; nach μὲν 812, 1; 820, 3.
 αὐτῇ im Ausrufe, *heus.* 41, 4.
 αὐτίκα, *asyndet.* angereiht 866, f).
 αὐτίκα *c. gen.* 292; *b.* Partiz. 642, A. 4; τὸ αὐτίκα *acc.* 270, A. 11.
 αὐτίς 820, 3.
 αὐτό als Stellvertreter eines Subst., das in einem vorhergeh. Worte liegt 32, A. 1.
 αὐτὸ τοῦτο *acc.* gerade deshalb 267, A. 6.

αὐτοκράτωρ c. gen. 337, 2.
 αὐτός, Ableitung u. Bdtg. 560 ff.;
 αὐτός in d. abhäng. Kasus in Vrb.
 m. d. Personalpr. 484, A. 6; αὐτός
 im Nomin. in Beziehung auf die
 im Verb liegende Person 485, A. 7;
 561, 2; in den abhängigen Kasus
 ohne Hinzufüg. der Personalpr.
 ib.; Personalpr. st. der Reflexivpr.
 485, A. 8; Unterschied der ab-
 häng. Kasus v. αὐτός u. dem Re-
 flex. ἑαυτοῦ 489, 5; die abhäng.
 Kasus v. αὐτός st. des Reflexivs
 490, A. 3; 491, A. 5; im Nomina-
 tive αὐτός, αὐτοί mit den abhäng.
 Kas. v. αὐτός in reflexiv. Bdtg.
 490, A. 4; die abhäng. Kasus v.
 αὐτός st. der Personalpr. aller
 3 Personen mit αὐτός, als: αὐτόν
 st. ἐμὲ αὐτόν, σὲ αὐτόν 563, A. 5;
 Bdtg. v. αὐτός, ipse, 560 ff.; αὐτός
 ἕκαστος, ἑκάτερος 561; v. e. Ggs.
 zu e. Ggst., der das nicht ist, was
 der unter αὐτός zu verstehende
 Ggst. ist 561, A. 1; = solus 562,
 A. 2; αὐτοί ἐσμεν = im Vertrauen
 ib.; sogar ib.; = von selbst,
 sua sponte ib.; = gerade, eben
 ib.; αὐτὸ τοῦτο u. τοῦτ' αὐτό ib.;
 αὐτό v. e. Sache, von der gerade
 die Rede ist ib.; mit Ordnungs-
 zahlw. = selb ib.; καὶ αὐτός =
 gleichfalls ib.; αὐτός b. ab-
 strakten Begriff. (αὐτὸ τὸ καλόν,
 αὐτὸ ἡ ἀρετή) 562, A. 3; u. ohne
 Artikel, als: αὐτὸ κάλλος 543, c);
 563, A. 3; αὐτός vor e. Relativ-
 satze 563, A. 4; nach e. Relativ-
 satze ib.; m. e. Reflexivpr. ἡμῶν
 αὐτῶν, ὑμῶν αὐτῶν, σφῶν αὐτῶν
 u. s. w. 486 f.; αὐτός ἑαυτοῦ,
 ἑαυτοῦ, αὐτός πρὸς αὐτοῦ,
 ἐπ' αὐτός αὐτῷ u. s. w. 487, 2; τὸν
 ἡμέτερον αὐτῶν πατέρα u. s. w. 493
 ff.; αὐτός praeparative gbr. 566 f.;
 αὐτός zurückweisend gbr. 568 f.;
 αὐτῷ, ᾧ gemüthlich. Dat. 370, d).
 αὐτός in: αὐτοῖς ἵπποις, zugl. mit d.
 Pf. u. s. w. 355 f.
 αὐτός st. αὐτός ἑαυτοῦ, αὐτός ἑαυτῷ
 κτλ. 1070, h.
 αὐτός αὐτοῦ, αὐτός αὐτῷ u. s. w.
 1103, 2.
 αὐτός, ὁ αὐτός, idem, c. dat. 360, 16;
 ὁ αὐτός καὶ 361, A. 18; ὁ αὐτός ὡς
 od. ὥσπερ ib.; τὸ ταῦτόν, die Einer-
 leiheit 539, A. 6; αὐτός st. ὁ αὐτός,
 idem 544, A.
 αὐτός c. inf. st. ἑαυτόν c. inf. (Κλέων
 οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλὰ Νικίαν στρα-
 τηγεῖν) 596, 1; αὐτόν c. inf. st.
 αὐτός c. inf. ib.

αὐτοῦ gen. loci 322, 8; αὐτοῦ ταύτη
 556, 6.
 αὐτοῦ Reflexivpron., s. ἑαυτοῦ.
 αὐτῷ, αὐτῇ, gemüthlich. Dat. 370, d).
 αὐτως u. αὐτῶς Bdtg. 563 f.; c. dat.
 564; αὐτῶς Korrelat. v. ὥς, wie,
 992, 1.
 ἀφαιρεῖν τί τινι 282, A. 10, d).
 ἀφαιρεῖσθαι τι 281, A. 10, d); ἀφ. τινα
 ib.; c. dupl. acc. 278, 6; ἀφ. τινά
 τινος 281, A. 10, d); ἀφ. τί (τινά)
 τινος ib.; ἀφ. τι ἐκ τινος ib.; ἀφ. τί
 τινι ib. u. 353, 7; ἀφ. τινα παρά
 τινος εἰς τι 282, A. 10, d); ἀφ. c.
 inf. et μή 762, A. 7; ohne μή
 768, a); ἀφαιρεῖσθαι passive c. acc.
 280, A. 7; ἀφαιρήσομαι u. ἀφαιρεθή-
 σομαι 102, A. 2.
 ἀφάλλεσθαι πῆδημα 263, b).
 ἀφειδεῖν c. gen. 325, b).
 ἀφεκτέον = abstinentum est 388, A. 1.
 ἀφθονος ὅσος 920, A. 15.
 ἀφιέναι, -ῖσθαι c. gen. 341, 3; ἀφιέναι
 c. inf. u. acc. c. inf. 577, 2; 593;
 ἀφιέναι c. inf. et μή 762, A. 7.
 ἀφικνεῖσθαι c. acc. 268, 4.
 ἀφικνεῖσθαι = venisse 118, c).
 ἀφίλος φίλων 345, A. 5.
 ἀφιστάναι, -ασθαι c. gen. 341, 3; ἀφί-
 στασθαι c. acc. 253, 3.
 ἀφνειός c. gen. 304, 2; c. dat. 305,
 A. 2.
 ἀφόβητος c. gen. 344, A. 4.
 ἀφ' οὗ, seitdem, 949, b), s. ὅτε.
 ἀφρακτος φιλων 345, A. 6.
 ἀφροντις c. gen. 325, b).
 ἀφροντιστεῖν c. gen. 325, b).
 ἀφύσσειν c. gen. 339, 2.
 ἀφωνος ἀρᾶς 345, A. 5.
 ἀχαλκος ἀσπίδων 345, A. 5.
 ἀχέων c. gen. 325, c).
 ἀχθεσθαι c. gen. 325, d); c. dat. od.
 ἐπὶ τινι 256, A. 6; 381 u. A. 6;
 ἐπὶ, περί τινος 329, A. 8; 381, A. 6;
 ἀχθεσθαι, ὅτι 874, 1; ἀχθ., εἰ st.
 ὅτι 887, 8; ἀχθομένῳ, -οις 372, g).
 ἀχνυσθαι c. acc. 255, 5; c. gen. 325, c);
 c. partic. 616, 3.
 ἀχρι(ς) c. gen. 297, 2.
 ἀχρι, ἀχρι οὗ, s. μέχρι; ἀχρις ἂν c.
 conj. s. ἕως ἂν unter ἕως.
 ἀψαυστος c. gen. 297, 2.
 ἀφορρός pro adverb. 235, a).
 ἀπόφητος κωκυμάτων 345, A. 5.
 ἀωρί c. gen. 292.
 ἀωρίαν, zur unrecchten Zeit 270, A. 11.

B.

βάζειν τί τινα 277, 5.
 βάθος, Akkus. 272, A. 15.
 βαίνειν c. gen. 339, 2; c. acc. (δδόν)

257, 7; β. πόδα 264; β. δόμον u. s. w., in das Haus 268, 4; β. c. dat. 366; β. ἐκ ποδός 377, A. 2; β. c. partic. 622 f.; c. inf. 587.
 βάκτρα st. des Sing. 17, A. 2.
 βάλλειν u. Kompos. intrans. 81, a); 84, β).
 βάλλειν c. gen. 301, 4; st. ἀπό c. g. 339, 2; β. λίθοις 376, 3.
 βάλλειν ἔλκος τινά 275, b).
 βάρβαρον, τό, st. οἱ βάρβαροι 11, 3.
 βαρέως φέρειν c. dat. 381, 8; c. acc. ib. A. 6; c. partic. 616, 3.
 βαρύνεσθαι c. partic. 616, 3.
 βάσανος, διὰ βασάνου ἔναι ὑπό τινος, *torqueri*, 88.
 βασιλεύειν, *regnare* u. *regem esse* 116, 2; c. gen. 336, 2; c. dat. 853, 6; mit ἐν c. dat., κατὰ α. acc. ib. A. 4; βασιλεύεσθαι βασιλείαν 280, A. 7.
 βασκαίνειν c. dat. 362, 19; c. acc. ib. A. 22.
 βέβαιός εἰμι c. inf. st. βέβαιόν ἐστι m. acc. c. inf. 599, d).
 βελτίονα εἶναι c. partic. 622, 9.
 βία in Umschreibungen 239, d).
 βιάζεσθαι c. dupl. acc. 279; βιασθῆναι passiv. 106, e); βιάζεσθαι c. acc. 251.
 βίος, Lebensmittel, 10, 3.
 βλαβερός c. dat. 363, 21.
 βλάβη ἐστὶ μοι c. partic. 621, 9; m. d. Artik. τῷ 622, A. 9.
 βλακεύειν u. -εσθαι 98.
 βλάπτειν c. acc. 251; c. gen. 321, 3; c. dat. 252, A. 1.
 βλάπτειν μέγала etc. c. acc. 276, A. 4.
 βλάπτεσθαι c. dat. 379, 6.
 βλαστάνειν φύσιν 263, b); βλ. c. gen. 321, 7.
 βλάψεσθαι passivisch 101.
 βλέπειν c. acc. 266, c).
 βοᾶν ἄχρα etc. c. acc. 264; β. κραυγῇ 265, A. 4; β. c. gen. loci 322, 8; β. c. inf. 577, 2.
 βοηδρομεῖν c. dat. 363, 20.
 βοήθεια c. dat. 373, 1; vgl. 363, 20.
 βοηθεῖν τινι τὰ δίκαια 264.
 βόλεσθαι (= βούλεσθαι) ἡ 841, A. 2.
 βορέου, gen. *temporis* 324, b).
 βόσκημα v. Personen 10, 2.
 βουθυτεῖν εὐαγγέλια 263, c).
 βουκολεῖν c. acc. 260; β. ἵππους 261 oben.
 βούλει, βούλεσθε c. conjunct. in der Frage 186 f.; ohne Frage 187, A. 2; βουλομένῳ m. e. Verb 371 f.; βούλεσθαι c. inf. 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6; 890 f.; m. acc. c. inf. 593 f.; β. ἡ 841, A. 2; βουλήσομαι, *volo*, sc. *si licet* 147, 3; βούλεσθαι c. inf. 577, 2; β. ἐς τὸ βαλανεῖον 1069, d).

βουλεύεσθαι c. inf. 577, 2; m. ὅπως c. conj. et opt. 890 f.
 βοῦς, Stierschild, 12, 5.
 βραδύς pro βραδέως 235, c).
 Βραυρωνίους 385, 2.
 βραχίονες st. des Sing. 17, A. 2.
 βραχύς c. inf. 581; βραχὺ ἀπολάττω c. inf. 600, e).
 βράζειν intrans. u. trans. 85, A. 1.
 βρίθειν c. gen. 304, 2; c. dat. 305, A. 2.
 βριμοῦσθαι c. dat. 362, 19.
 βροντᾷ sc. ὁ θεός 30, b).
 βρύειν c. gen. 304, 2; c. dat. 305, A. 2.

Γ.

γά θην 688, 6.
 γάλαξι 14, 2.
 γαλήνη 385, 2.
 γαμεῖν γάμῳ 265, A. 4; c. gen. 296, A. 2; γ. γάμους c. acc. 274, 3, a); γ. λέχος τινά 275, b).
 γάμοι, *nuptiae*, 17, A. 2.
 γάνυσθαι c. gen. 306.
 γάρ confirm. Adv. 724 ff.; in Erwider. u. Antw. 724; in Wunsch-sätzen 726; b. Imperative ib.; in Fragsätzen ib.; — kausales γάρ v. e. Grunde od. e. Erklärung 852 ff.; scheinbar auf einen weggelassenen Satz zu beziehen 853, A. 1; γάρ mehrmals auf einander folgend 856, A. 4; γάρ dem zu begründenden od. zu erklärenden Satze vorausgeschickt 853 f.; γάρ m. folgend. τῷ (darum), οὖν ib.; Verschränkung des zu erklärenden u. des erklärenden Satzes 854 f.; ἀλλ' οὐ γάρ, ἀλλὰ γάρ, ἀλλ' οὐ γάρ, νῦν δὲ... γάρ 725; καὶ γάρ 854 ff.; γάρ ὅτι 683, 6; γάρ ὅπως 685, 1; γάρ ὅτι 686, 4; γάρ θην 688, 6; γάρ ῥα, γάρ ἄρα 721, b); γάρ οὖν 710, b); in d. Antwort ib.; γάρ weggelass. 864; in der Antwort 724, a); γάρ nach dem Vokat. 46.
 γάρ τε 700, 2.
 γάρ τοι 706, c).
 γαρεύεσθαι c. dat. 356, 11.
 γαυριᾶν, -ιάσθαι, -οῦσθαι c. dat. 380, 8.
 γέ 732 ff.; Stellung 732 f.; γέ dient zur Hervorheb. eines Wortes 733, 2; b. Ausrufungen, Schwüren, Wünschen, Befehlen ib.; b. dringenden Fragen ib.; in ironischen Sätzen ib.; b. Entgegenstellung zweier Ggst. 734, 3; b. Aufzählung mehrerer Ggst. ib.; in Antworten 734, 4; restriktiv = *quidem* 735, 5; b. Pron., wenn die

selben sich selbst entgegengestellt werden 735, 6, a; b. Pron., wenn in ihnen e. Begriff rekapitulirt werden soll 735, 6, b; v. e. Begründung 736, 7; in Vrbd. m. Modaladverbien, Relat. u. Konjunktionen 736 ff.; in Einem Satze zweimal 739, A.; γέ δή 683, 6; γέ που 733, 2; γέ δήπου 685, 1; γέ μὲν 693, d; γέ μὲν δή 694, f.; γέ μὲντοι 695; γέ μήν 691, f; γ' οὖν 709, a); γέ τοι 707, e); γέ τοι δή 683, 6 u. 707, e); γέ τοι που ib. γέ in d. Antwort 734, 4. γεγραμμένον, *acc. absol.* 646, 1. γελᾶν *c. acc.* 266, b); 327, A. 2; *c. gen.* 325, b); *c. dat.*, ἐπὶ τινι, εἰς τινα 327, A. 2; 380, 8; 381, A. 6. γέλως, *homo ridiculus*, 10, 2. γέμειν *c. gen.* 304, 2. γενεή *st. uíos* 10, 2. γενέσθλη *st. uíos* 10, 2. γένεσις, Stammvater 10, 2. γενναῖος γέναι *od. γονῇ* 1087, 3. γεννᾶν, *parentem esse*, 119, d). γένος *st. uíos* 10, 2; γένος *Akkus.* 272, A. 15. γέρων *adjektiv.* 233; γέρων εἰμί *c. inf.* 580; γέρων *c. ὥστε et inf.* 1005, A. 2. γεύειν, γεύεσθαι *c. gen.* 306; γεύειν μέθυ *c. acc.* 275, b). γεφυροῦν *c. gen. materiae* 304, 1. γεωμετρεῖν *c. acc.* 260. γῆ weggelass. 227. γῆ πάσῃ = ἐν γ. π. 384. γηθεῖν *c. acc.* 255, 5; *c. dat. od. ἐπὶ τινι* 256, A. 6; *c. partic.* 616, 3. γηροτροφεῖν *c. acc.* 260. γίγνεσθαι als Kopula 38, a); γίγνεσθαι *c. particip. st. des einfachen Verbs* 85, A. 3; γίγνεσθαι ὑπὸ τινος 88; γίγνεσθαι = entsprossen sein 118, b); vgl. 119, d); m. e. Adverb 39, A. 1. γίγνεσθαι scheinb. überflüssig b. ὀνομάζειν, -εσθαι u. s. w. 39, A. 2. γίγνεσθαι *c. gen.* 316 ff.; ἐκ, ἀπὸ τινος 318, A. 8; γ. πρὸ ὁδοῦ 323, a). γίγνεσθαι *c. dat.* 364, 22; τί πλέον γίγνεται ἐμοί; *od. οὐδὲν πλέον γ. ἐμοί* 365, A. 26. γίγνεται im Anfange des Satzes m. folg. Plur. 61, 2. γίγνεται μοί τι βουλομένῳ, ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἐλπομένῳ 372. γίγνεται u. γίγνεται μοι *c. inf. u. acc. c. inf.* 582, 4; 593; *c. ὥστε* 583, A. 11; *c. ὡς od. ὅπως ib.*; ἐπὶ τινι γίγνομαι *c. inf. st. ἐπὶ τινι γίγνεται m. acc. c. inf.* 601, f). γιγνώσκειν *c. gen.* 310, A. 9; τί τινι

379, 6; *c. partic.* 613, 1; Untersch. zw. *inf. u. partic.* 629, 5; *c. ὡς et gen. absol.* 651, β); *c. ὅτι* 874, 1. γιγνώσκειν καλῶς *st. ὥστε γ. κ.*, dass man wohl urtheile, 1009, 3 a. E. γιγνώσκειν *st. ἐγνωκέναι* 117, a). γλίχσθαι *c. gen.* 297, 2; *c. acc.* 299, A. 7; περὶ τινος *ib.*; *c. inf.* 577, 2; *c. ὡς u. ind. fut.* 579, A. 6. γνώμη weggelass. 217. γνώμην ἐμήν 272, A. 15; γνώμην ἔχειν *c. ὥστε* 579, A. 6; γνώμην ἔχειν (διακρίσθαι) *c. ὡς et gen. absol.* 651, β); *c. ὡς et nomin. partic.* 652, A. 4. γοᾶσθαι neben γοᾶν 91, 3; ὀδύρματα *c. acc.* 275, b). γόνος *st. uíos* 10, 2; ἡ γόνος 233. γοργότερος ὀρᾶσθαι, ἰδεῖν 585, b). γ' οὖν u. γοῦν 709, a); in d. Antwort *ib.* γουνάζεσθαι *c. gen.* 299, A. 8; πρὸς, ὑπὲρ τινος *ib.* γράφειν u. γράφεσθαι νόμους 94, 5; γράφειν *c. gen.* 318, 2. γράφεσθαι *c. gen.* 331; ἕνεκά τινος, γράφεσθαι γραφήν τινος 332, A. 12; γράφεσθαι γραφήν *c. acc.* 274, 8, a). γυμνήτες *adjektivisch* 233. γυμνός *c. gen.* 344, 4. γυνή weggelass. 217. γῶν s. γοῦν.

Δ.

δαήμων *c. gen.* 314. δαῖναι Bdtg. 106, 1. δαί 687, 5. δαίεσθαι *c. dupl. acc.* 278, 6; *c. gen. loci* 322, 8. δαιμόνιε ξείνων 290, b). δαινύναι γάμον, ὁμεναίους, τάφον 263, c). δακρύειν *c. acc.* 255, 5); δ. βλέφαρα 264; δ. *c. gen.* 325, c). δάκρυον *st. δάκρυα* 12, 1. δακρυρρόειν *c. gen.* 325, c). δακρυχεῖν *c. gen.* 325, c). δαμάζειν χερσίν u. ἐν χ. 377, A. 2. δαμῆναι χερσίν u. ὑπὸ χ. 377, A. 2. δασμολογεῖν *c. acc.* 260. δᾶς *st. δᾶδες* 13, 1. δασύς *c. gen.* 304, 2; *c. dat.* 305, A. 2. δ' αὖτε 820, 3. δέ, adversatives Bindewort 804 ff.; im zweiten Gliede einer doppelten Apposition, als: Ἰπποκράτης, Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνος δὲ ἀδελφός 788, A. 1; μὲν... δέ 806 ff.; Stellung 809 ff.; Ungleichh. der Glieder: Partizip u. Verb. fin. 657, 4; δέ... δέ 810 f.; μὲν... μὲν... δέ... δέ 811, 3; μὲν... δέ... δέ... δέ

- 818, 2; μέν... δέ... δέ... καὶ τότε δῆ ib.; μέν... δέ... ἀλλά ib.; μέν... καὶ... καὶ... δέ... αὐτὰρ u. dgl. ib.; δέ ohne vorhergeh. μέν 814, 3; 815, 4; δέ οὐ st. οὐδέ 834, A.; δέ b. Ausruf. des Unwillens 805; verbindendes δέ 815 f.; b. Wiederaufnahme u. Fortsetz. der unterbroch. Rede ib. 2; δέ st. γάρ, οὖν 782, 7; 816, 2; δέ in Fragen u. Antw. 805; 1048, A. 2; καὶ δέ u. καὶ... δέ 796, 8; δέ im Nachsatze 816 ff.; nach o. Partizip. 818, A.; δέ αὐ od. δέ... αὐ 819, 2; δέ weggelassen (*Asyndeton*) 863, γ); nach αὐτίκα, εὐρεν, εἶτα, ἔπειτα, εὔτε (= ὅτε) 866, f).
- δέ nach d. Vokat. 45, 8.
- δέ in d. Frage 1028, 17; nach Fragwörtern 805.
- δέ ἄρα 728, e); δέ... ἄρα ib.
- δέ γε 693, d.
- δέ δῆ 683, 6.
- δέ τε 700, 2.
- δ' οὖν 712 f.
- δέ τοι 706, b).
- δε Suffix, z. B. ὅδε, ἥδε, τόδε, τοσόδε, entst. aus δῆ 678, 1.
- δεδιέναι c. inf. 1045, g); c. ὥστε 579, A. 6; 1046, h).
- δεδογμένον, acc. absol. 646, 1.
- δεδοικέναι τί τινος 312, A. 9; c. inf. 577, 2; c. inf. et μή 762; c. ὅπως μή 1043, a); c. εἰ, οὐ, 1044, b); c. particip. 1045, f).
- δέδοκται c. inf. 577, 2.
- δέει θνήσκειν τι od. τινά 256.
- δεῖ, es bedarf, c. acc. pers. u. gen. rei, od. c. dat. pers. u. gen. rei od. acc. neutr. 254, A. 5; δεῖ, necesse est, oportet, c. acc. od. dat. pers. u. infin. ib. u. 582, 4; 593 f.; δεῖν b. d. Inf. nach d. V. des Glaubens, Urtheilens scheinbar weggelassen 577, A. 2; δεῖν πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ 1009, 3 a. E.; πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ, τοσούτου (τοσοῦτον) δέω c. inf. 600, e); οὐδενός δεῖ c. inf. et μή οὐ 764; πολλοῦ δέω c. inf. et μή οὐ ib.
- δεῖ σ' ὅπως st. δεῖ σε σκοπεῖν, ὅπως 894, A. 6.
- δείγμα v. Orte 11, 5.
- δεικνύναι c. partic. 614, 2; Untersch. zw. inf. u. part. 632, 15; c. ὅτι 874, 1; δεικνύναι st. des Mediums 97, 2.
- δείλαιος c. gen. 325, c).
- δειλὲ ξείνων 290, b).
- δειλεία δειλαίων 290, b).
- δειλία, crimen ignaviae, 12, 6.
- δειλινόν accus. 270, A. 11.
- δεῖν, binden, c. gen. 299, A. 5; nöthig haben c. gen. 304, 2; abhalten c. gen. 341, 3.
- δεῖν τινα δεσμοῖς u. ἐν δ. 377, A. 2.
- δεινὴν δέ ohne τοῦτο 565, 1; δεινόν ἐστι μή οὐ c. inf. 765; m. μή u. μή οὐ 769, h).
- δεινόν τι ἔχει με c. inf. 582, 4.
- δεινόν ἐστιν, δεινόν ποιέσθαι, αἰ st. ὅτι 887, 8.
- δεινός εἰμι c. inf. 580; 583; πρὸς τῷ δεινῷ εἰμι c. inf. ib.
- δεῖσαι c. acc. 255, 5); δεισας c. gen. = κηδόμενος 256, A. 6; 325, b); δεῖσαι φόβῳ 265, A. 4; δεῖσαι c. ὡς, dass, 1044, c); c. inf. 1045, g); 1046, A.; c. τό et inf. 1045, g).
- δεῖσθαι c. gen. 304, 2; c. acc. 305, 2 u. A. 2; c. inf. 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6; c. ὅπως 579, A. 6; δεῖσθαι m. acc. c. inf. st. d. gen. 592, A. 2.
- δεῖσθαι, δεσθῆναι δεσμόν 280, A. 7.
- δεῖται με od. μοι c. infin. 255, A. 5.
- δελεάζει sc. ὁ δελεάζων 30, 6.
- Δεῖφοί Plur. 17, A. 2; Δεῖφοις = ἐν Δ. 383.
- δέμας in Umschreibungen 239, d).
- δέμας c. g. = instar 268, A. 7.
- δενδροτομεῖν c. acc. 260.
- δεξιᾶς (χειρός) 323, a).
- δεξιούσθαι πολλά etc. c. acc. 276, A. 4.
- δέον, accus. absol. 646, 1.
- δέος (τὸ), δέει θνήσκειν τι od. πνί 256; δέος c. inf. 1045, g).
- δέος ἐστὶ c. inf. 577, 2.
- δέρκεσθαι c. acc. 266, c).
- δερχθῆναι passivisch 105, b).
- δεσπόζειν c. gen. 336, 2; c. acc. 338, A. 6.
- δεύειν c. acc. 266, a).
- δεύεσθαι c. gen. 304, 2.
- δεῦρο c. conjunctivo 185, 4; c. gen. 292.
- δεῦτε c. conjunctivo 185, 4.
- δευτεραῖος, am 2ten Tage, 234, b).
- δεύτερον, τὸ δ., acc. 270, A. 11.
- δεύτερος c. gen. 335, 1.
- δεχήμερος, adverbial. 234, b).
- δέχεσθαι c. gen. 339, 2; c. gen. pretii 320, 6; c. dat. 358, 14; δ. τινί τι 366; c. dupl. acc. 273; δ. ἡ 841, A. 2; ἐδεχόμεν passivisch 106, c).
- δέω πολλοῦ, μικροῦ, τοσούτου c. inf. 582, 4.
- δῆ 677 ff.; δῆ ἄρα 727, d); δῆ τότε, δῆ τότεν, δῆ γάρ, δῆ πάνπαν 678, 1 u. 2; δῆ τότε Korrelat. v. αἰ 966 ob.; δῆ που, δῆ ποθεν, δῆ ποτε, δῆ πουθεν, δῆ τις 678, 1; δῆ, τοι 707, f); δῆ αὖτε 678, 2; καὶ δῆ = καὶ ἤδη 679; = ἤδη, νῦν δῆ, ὅτε δῆ u. s. w. 608, 2; νῦν δῆ, gerade jetzt, jetzt erst 682; in Antworten

- 680, 3; in Vrbd. m. Relativen 680, 3; in affektvoller Rede ib.; in d. Ironie ib.; auf vorher Genanntes hinweisend 681, 4; = *igitur* ib.; früher Gesagtes wieder aufnehmend ib.; in d. Frage ib.; m. determinativ. Bdtg., wie e. Suffix 681, 5; b. Pron. 682; ἐνταῦθα δὴ, ἐνθα δὴ, ἐντεῦθεν δὴ, τότε δὴ 682; nach e. Partizipe ib.; nach Fragpron. ib.; οὐ δὴ in d. Frage ib.; in Vrb. m. unbestimmt. Pron. ib.; ἦ δὴ, ἦ μάλα δὴ, μὲν δὴ, οὐ (μὴ) δὴ, δὴ γε, γὰρ δὴ, δὲ δὴ, ἀλλὰ δὴ 683; ἀλλὰ γε δὴ 684; οὖν δὴ, ὡς δὴ, ὥσπερ δὴ, οἷα δὴ, ἵνα δὴ, ὅπως δὴ, ὅτε δὴ, ὁπότε δὴ, ἐπειδὴ, οὖνεκα δὴ, εἰ (ἐάν) δὴ 684; δὴ οὖν 715, a); zwei δὴ in Einem Satze 684, A.
- (δὴ τότε) ἡμος... δὴ τότε 949, 2.
 δῆθε, δῆθεν 685, 3.
 δηκτήριος c. gen. 315, 8.
 δῆλα δὴ 680, 3.
 δηλήμων c. gen. 315, 8.
 δῆλον εἶναι c. dat. od. ἐν τινι 376; 377, A. 2; δ. ποιεῖν c. partic. 614, 2; δῆλός εἰμι ποιῶν τι personelle Konstr. st. d. impers. 616, A. 2.
 δῆλον ὄν, acc. absol. 646, 1; auch bloss δῆλον ohne ὄν 647, 3 extr.; ὡς δῆλον 659; δῆλόν ἐστι st. δῆλόν ἐστιν, ὅτι 871, 1; δῆλον ὅτι ohne Verb 873, 3; 886, A. 1; δῆλον δὲ ohne τοῦτο 565, 1; δῆλον ποιεῖν ὅτι 874, 1.
 δηλονότι = *scilicet* 886, A. 1.
 δῆλός εἰμι ὅτι st. δῆλόν ἐστιν ὅτι 885, 5.
 δηλοῦν intrans. 83; δ. τί τινι u. ἐν τινι 377, A. 2; δηλοῦν st. des Mediums 97, 2; c. gen. 310, A. 9; c. partic. 614, 2; Untersch. zw. partic. u. inf. 632, 15; c. ὅτι 874, 1; δηλοῦσθαι als Kopula 38.
 δῆλωμα c. dat. 374, 4.
 δημαγωγεῖν c. acc. 260; δημαγωγῶν c. dat. 382, 9.
 δημιουργός c. dat. 374, 4.
 δημοσία, publice 382, 11.
 δῆπου 684 f.
 δῆπουθεν 685, 2.
 δηρὸν u. δηρὸν χρόνον 270, A. 11.
 δῆτα 686, 4.
 δηῦτε 678, 2.
 διά (δια), Präp. c. gen. u. acc. 416 ff.; Untersch. zw. διά c. g. u. διά c. a. u. zw. d. Dat. u. διά c. acc. 420, A.; διά λόγων ἀφικνεῖσθαι c. dat. 354, 8; διά πολέμου ἵκναι c. dat. 356, 11; διά τό c. partic. 509, g); διά τοῦτο (ταῦτα) nach d. Partiz. 643, A. 6.
 δια θεάων, γυναικῶν 290, b).
 διαβαίνειν c. acc. 258, 8.
 διαβάλλειν, οἱ διαβάλλοντες st. d. Perf. 118, b); διαβ. = übersetzen c. acc. 258, 7); διαβάλλειν τινὰ πρὸς τινα 356, 11; διαβάλλειν τί τινα 276, A. 4; διαβάλλεσθαι c. dat. 356, 11.
 διαβιοῦν c. partic. 625.
 διάγειν c. partic. 625.
 διαγίγνεσθαι c. partic. 625; ohne Partizip 628, c).
 διαδεικνύναι intrans. 83.
 διαδέχεσθαι c. dat. 358, 14.
 διαδιδόναι c. gen. 294, 1.
 διαδοχή c. dat. 373, 1.
 διάδοχος c. gen. 297, 2; c. dat. ib. 359, 15.
 διαείδειν c. dat. 356, 11.
 διαθεῖσθαι c. gen. 311.
 διαθρύπτεσθαι c. dat. 362, 18.
 διαιρεῖν c. dupl. acc. 278, 6; u. εἰς, κατὰ τι 281, A. 10, c); διαιρεῖν μέρη, μοίρας c. gen. 281, A. 10, c); δ. c. gen. 296, A. 2; διαιρεῖσθαι μέρη 280, A. 7.
 διαιρήσομαι passivisch 102, A. 2.
 διακείσθαι τὴν γνώμην c. ὡς et gen. absol. 651, β); c. ὡς et nomin. partic. 652, A. 4.
 διακελεύεσθαι c. dat. 358, 14; c. inf. 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6.
 διακονεῖν c. dat. 358, 14.
 διακονία c. dat. 373, 1.
 διακοσμεῖν τί τινα 276, A. 4.
 διακωλύειν c. partic. 619, 6.
 διαλέγεσθαι c. dat. 354, 8; πρὸς τινα 355, A. 7.
 διαλιπὼν χρόνον 641, A. 1.
 διαλλάττειν, -εσθαι c. dat. 354, 8; -ειν c. partic. 618, 6.
 διαμαρτάνειν c. gen. 342.
 διαμάχεσθαι c. dat. 356, 11; c. inf. et μὴ 761, 3; τὸ μὴ c. inf. 769, l).
 διαμείβεσθαι c. gen. 320, 6.
 διαμνημονεύειν c. gen. 313, 6.
 διαναστῆναι c. gen. 341, 3.
 διανέμειν, vertheilen, c. dat. 354, 7.
 διανέμεσθαι τι 280, A. 7.
 διανοεῖσθαι c. gen. 310, A. 9; c. inf. u. acc. c. inf. 577, 2; 594; c. ὅπως 579, A. 6; scheinb. c. partic. 637, A. 4; c. ὡς et gen. absol. 652, β).
 διανύειν c. partic. 625.
 διαπατᾶσθαι c. gen. 341, 3.
 διαπειρᾶσθαι c. gen. 314.
 διαπιστεῖν c. dat. 358, 14.
 διαπόνημα c. dat. 374, 4.
 διαπραθίσθαι scheinbar passiv. 103.
 διαπράττεσθαι c. inf. u. acc. c. inf. 580; 593; c. ὥστε 581, A. 9.
 διαπρέπειν c. gen. 336, 2.
 διαπρεπής c. gen. 336, 2.

διαπρήσσειν *c. gen.* 323, a).
 διαπρό 458, 2.
 διαπυκτεύειν *c. dat.* 356, 11.
 διασκοπεῖν *c. gen.* 311.
 διασπᾶσθαι *c. dat.* 366.
 διαστασιάζειν *c. dat.* 356, 11.
 διάστασις *c. dat.* 373, 1.
 διαστῆναι *c. gen.* 341, 3.
 διατελεῖν *c. partic.* 625; ohne Partiz. 628, c).
 διατέμνειν *c. dupl. acc.* 278, 6.
 διατρίβειν intrans. 83; = cessare *c. gen.* 341, 3; *c. ἔχων* 624, 13; *c. dupl. acc.* 280, A. 9.
 διαφέρειν *c. gen.* 341, 3; δ. τι, εἰς, πρὸς, κατὰ τι 269, 5; 271, A. 13; δ. τινί, ἐν, ἐπὶ τινι 377, A. 2; δ. τινός τινι 380, 8; δ. ἡ 840, 1; τινός διαφέρει μοι, es liegt mir daran 367, 24; διαφέρειν *c. inf.* 585, a).
 διαφέρεσθαι τινί τινος 326, g); περί τινος 380, g); δ. τινι 356, 11; πρὸς τινα ib. A. 9.
 διαφερόντως *c. gen.* 345, 5; *c. ἡ* 840, 1. (διαφεύγειν) οὐ διαφ. *c. inf.* εἰ μὴ οὐ 764; δ. α. τό *c. inf.* 769, k).
 διαφθεροῦμαι scheinbar passiv. 102, A. 1.
 διαφορὰν ἔχειν *c. dat.* 356, 11.
 διάφορος *c. gen.* 344, 4; *c. ἡ* 840, 1; *c. dat.* 356, 11.
 διάφωνος *c. dat.* 360, 16.
 διαχρῆσθαι *c. dat.* 379, 5; *c. acc.* ib. A. 4.
 διδακτός τινος st. ὑπό τ. 322, 7.
 διδάξομαι passivisch 101.
 διδασκαλικός *c. gen.* 315, 8.
 διδάσκειν *c. dupl. acc.* 278, 6; *c. dat.* 367, 24; διδάσκεισθαι τι 279, A. 7; διδάσκειν *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 581; 593 f.; *c. ὥστε* 582, A. 9; *c. ὅτι* 874, 1.
 διδασκόμενος *c. gen.* 315, A. 13.
 διδαχῆς δεῖσθαι *c. ὥστε* 582, A. 9.
 διδόναι u. Kompos. intrans. 82; 84, β); *c. gen.* 294, 1; *c. gen. pretii* 320, 6; τί τινι 353, 7; m. ἐν τινι 354, A. 5; *c. inf.* 577, 2; m. ὥστε 579, A. 6; m. *acc. c. inf.* st. d. *dat.* 592, A. 2.
 διέκ, διέξ 458.
 διελαύνειν τι od. τινός *c. gen.* 346, A. 8.
 διέρχεσθαι *c. gen.* 346, A. 8.
 διερῶειν νέας ἰσθμόν 282, 7.
 δίσσθαι *c. gen.* 323, a); *c. gen. st. ἀπό c. gen.* 339, 2.
 διευλαβεῖσθαι *c. gen. u. acc.* 325, b).
 διέχειν *c. gen.* 339, 2.
 διέναι λόγχην στέρνα, in die Brust, 269, 4.
 Διιπολλίσις 385, 2.
 διστάναι, διστάναι *c. gen.* 341, 3.

δικάζειν *c. gen.* 331; δικάζειν *c. dat.* 365, 24.
 δικάζεσθαι *c. dat.* 356, 11.
 δίκαιός εἰμι *c. inf.* 580; δίκαιόν ἐστι *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 582, 4; 593 f.; 600; δίκαιός εἰμι *c. inf. personell st. δίκαιόν ἐστι m. acc. c. inf.* 599, d); δίκαια ποιῆν *c. partic.* 620, 7; δίκαιόν ἐστι *c. ἡ* 841, A. 2.
 δικαιοῦν *c. inf.* 577, 2; *c. ὥστε* 579, A. 6.
 δικαίως st. eines Satzes 671, 5.
 δίκη, jure 382, 11.
 δίκην *c. gen.* = nach Art 268, A. 7: δίκην λαγχάνειν *c. dat.* 356, 11.
 δέμηνος adverbial. 234, b).
 δινεῖν intrans. 84, β).
 Διονυσίοις 385, 2.
 διόπερ, weil, s. διότι.
 διορίζειν *c. gen.* 341, 3.
 διότι, dass, 874, 1; 876, A. 1.
 διότι, weil, s. ὅτι, da, weil.
 διπλάσιος *c. gen.* 335, 1; δ. ἡ 336, A. 4; 840, 1.
 διπλοῦς *c. gen.* 335, 1; δ. ἡ 336, A. 4; 840, 1.
 δισκεῖν *c. dat.* 356, 11.
 δισκεύεσθαι ἄλμα 279, A. 7.
 δὲς τόσος, τόσως *c. gen.* 335, 1.
 διφρηλατεῖν *c. acc.* 260.
 δίχα *c. gen.* 345, 5; δίχα εἶναι, 35, A. 2; δ. γίγνεσθαι, παφικέναι 39, A. 1.
 διχῇ duplici modo 382, 11.
 διψῆν *c. gen.* 324, a).
 διώκειν *c. gen. loci* 323, a); δ. *c. gen. st. ἀπό c. g.* 339, 2; τινά τινος 331; ἔνεκά, περί τινος 332, A. 12; δ. γραφῆν *c. acc.* 276, b).
 δοῖα, in zweifacher Hinsicht 272, A. 16.
 δοκεῖ *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 577, 2; 593 f.; m. ὥστε 579, A. 6.
 δοκεῖν *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 576, 1; 593 f.; δοκῶ (videor) μοι *c. inf.* u. δοκεῖ μοι m. *acc. c. inf.* 598, b); ὡς δοκῶ, ut videor 599, A. 1.
 δοκιμάζειν *c. partic.* u. *c. inf.* 633, 16.
 δοκοῦν, accus. absol. 646, 1; auch τούτου δοκοῦντος 648, A.
 δοκῶ st. δοκῶ ὅτι 871, 1; parenthetisch eingeschob. 873, 3; δοκῶ μὲν 314, 2.
 δόμοις = ἐν δ. 383.
 δόξα *c. dat.* 374, 4.
 δόξαν, accus. absol. 646, 1; ἄλλο δόξαν 648, b; auch δόξαντος τούτου, δοξάντων τούτων 648, A.
 δόξαν ταῦτα u. δόξαντα ταῦτα 58, A.; 648, b u. Anm.
 δορυφορεῖν *c. acc.* 260; *c. dat.* ib.
 δόσις *c. dat.* 373, 1.

δοτήρ c. *dat.* 373, 1.
 δουλεία st. δούλοι 11, 3.
 δοῦλος als Subjekt weggelassen 31, c).
 δοῦλος δουλείας 265, A. 1.
 δουλοῦν st. des Mediums 97, 2.
 δοῦρε ἄλκιμα 63, 1.
 δόχμια, acc. *viae* 258, A. 8.
 δρᾶν εὖ, κακῶς c. acc. 252, 2); καλά, κακά etc. c. acc. 277, 5; c. *dat.* 277, A. 6.
 δραπετεύειν c. acc. 253, 3).
 δράσσεσθαι c. *gen.* 297, 2.
 δύναι Bdtg. 106, 1.
 δύνασθαι als Kopula 38; c. acc. 270, 5; c. *inf.* 580; c. ὥστε 581, A. 9; m. τό c. *inf.* 607.
 δυνατόν ἐστι c. *inf.* u. acc. c. *inf.* 580; 593 f.
 δυνατός εἰμι c. *inf.* 580; personell st. δυνατόν ἐστι m. acc. c. *inf.* 600, d); δυνατόν ὄν, acc. *absol.* 646, 1.
 δυνατώτατον, Kerntruppen 11, 3.
 δύο, δύω, δυοῖν m. d. Plur. (δύο σκοπελοῖ) 62, 1; δυοῖν θάτερον, *Apposit.* 245, A. 10.
 δυσάλωτος c. *gen.* 294, 1.
 δυσέρως c. *gen.* 324, a).
 δυσμένης c. *gen.* 364, A. 24.
 δυσσέβεια, *crimen impietatis*, 12, 6.
 δυστάλας c. *gen.* 325, c).
 δυστομεῖν τί τινα 277, 5.
 δυσφορεῖν c. *dat.* 381, 8.
 δυσχεραίνειν c. acc. 255, 5); c. *dat.* od. ἐπί τινι, auch περί τι 256, A. 6.
 Δωδῶνι = ἐν Δ. 383.
 δώματα st. δῶμα 17, A. 2.
 δῶρα st. δῶρον 17, A. 2; 57.
 δωρεάν, *gratis* 268, A. 7.
 δωρεῖσθαι τινί τι u. τινά τινα 252, A. 2.
 δωρηθῆναι *passiv.* 105, b).
 δώρημα c. *dat.* 273, 1.
 Δωρικόν, τό, st. οἱ Δωριεῖς 13, 3.
 δῶρον c. *dat.* 273, 1.
 δωτήνην, *gratis* 268, A. 7.

E.

ἐα c. *conjunctivo* 185, 4.
 ἐάν c. *inf.* u. acc. c. *inf.* 577, 2; 593 f.; c. *dupl. acc.* 281, A. 9.
 ἐάν 965, 1; ἐάν, ἤν, ἄν, versch. Gbr. in d. Dial. ib.; Wechsel v. ἐάν, ἤν, ἄν ib.; konstr. m. d. Konj. 976 ff.; in Apodosis: Ind. eines Hpttemp., Ind. fut. c. ἄν, Conj. m. od. ohne ἄν, Inf. st. des Impr., Conj. einer deliberirenden Frage, Ind. Aor., Opt. c. ἄν, Ind. Praetorior. c. ἄν ib.; ἐάν c. conj. wechselt m. εἰ c. ind. fut. 978, A. 4; ἐάν c. ind. 978, A. 5; ἐάν c. conj., dann c. opt. ib.; ἐάν (εἰ καὶ, εἰ ἄν) c. opt. in or. obliq.

1055, 4; 1055, A. 4; ἐάν γε 738; ἐάν δὲ 684; ἐάν μὴ ἄρα 729, h); ἐάν... ἐάντε st. ἐάντε... ἐάν τε, *sive... sive*, 839, A. 3.
 ἐάν, ob, an, 1032, 21; in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb 1034, A. 27.
 ἐάν δέ st. ἐάν δὲ μὴ 987, 6.
 ἐάν καί, wenn auch 989 ff.; ἐάν καὶ μὴ, wenn auch nicht 990.
 ἐάν μὲν ohne Nachsatz... εἰ (ἐάν) δὲ μὴ 986, c.
 ἐάν nach θαυμάζειν st. ὅτι 888, 8.
 ἐάν μὴ 744; ἐάν οὐ 748, 4; ἐάν μὴ, *ausser*, c. *particip.* 988, 8.
 ἐάνπερ 732; ἐάνπερ γε 738.
 ἐάν τε... ἐάν τε 838 ff.; ἐάν τε καὶ... ἐάν τε καὶ 839, A. 2.
 ἐάν τί τινος 334, 6.
 ἐαρινός *adverbial.* 234, h).
 ἐασόμενος *passivisch* 100, 4.
 ἐατέον τί τινος 334, 6.
 ἐαυτοῦ 486 ff.; st. ἐμαυτοῦ, σαυτοῦ 495 ff.; ἐαυτῶν, οἷς, οὐς st. ἀλλήλων u. s. w. 497 ff.
 ἐβουλόμην u. ἐβ. ἄν 178, A. 2.
 ἐγγεῶν τινι 351, 4.
 ἐγγίζειν c. *gen.* 302, 5; c. *dat.* 357, 12.
 ἐγγυᾶσθαι ἐγγύην 265, A. 5.
 ἐγγύς εἶναι 35, A. 2; ἐ. γίγνεσθαι u. *dgl.* 39, A. 1; ἐγγύς, ἐγγυτέρω, ἐγγύτατα c. *gen.* 302, 5; c. *dat.* 357, 13; ἐγγυτέρω, -τάτω c. *dat.* ib.
 ἐγείρειν *intrans.* 84, β).
 ἐγέλασα st. *Präs.* 141.
 ἐγκαλεῖν c. *dat.* 362, 19; τινί τινος 331; τινί τι 332, A. 13.
 ἐγκαρτερεῖν c. acc. 253, 3).
 ἐγκεῖσθαι od. πολλὸν ἐγκ. c. *partic.* 620, 8.
 ἐγκεκλημένος c. *gen.* 322, 8.
 ἐγκλίνειν c. acc. 253, 3).
 ἐγκρατής c. *gen.* 337, 2.
 ἐγκυρεῖν c. *gen.* u. *dat.* 300, 3.
 ἐγκωμιάζειν τι c. acc. 276, A. 4.
 ἐγκώμιον c. *dat.* 374, 3.
 ἐγχάσκειν c. *gen.* 325, b).
 ἐγγεῖν τινός, zu Ehren Eines 332, 4.
 ἐγώ, Gbr., s. *Pron. person.*; ἐγώ, ἐγωγε in d. Antwort 1047, b).
 εἶδει st. εἶδει ἄν 177, A. 2.
 εἶδεν c. *gen.* et acc. 306, A. 3; = essen u. trinken (geniessen) 1076, s.
 εἰδεξάμην st. des *Präs.* 140.
 εἰσεσθαι c. acc. *loci* 258, A. 9.
 εἰθέλειν, εἰθέλεις (θέλεις) c. *conj.* in der Frage 186, 5; c. *inf.* 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6; εἰθέλειν = pflegen, 139, A. 3; m. τό c. *inf.* 606, 1; εἰθ. ἢ 841, A. 2; εἰθέλησω, *volo*, sc. *si licet*, 147, 3.
 ἐθελοντής, *adverbial.* 235, c).

ἐθέλοντι 371 f.

ἐθίλειν c. *dupl. acc.* 278, 6; ἐθίλεισθαι m. τό c. *inf.* 607.

εἰ, Fragwort = ob 1032, 21; εἰ... ἢ, εἰ... εἴτε 1035, 22.

εἰ = si 965, 1; Etym. 966, A.

εἰ c. *ind.* aller Ztf. 969 ff.; in Apodosi: *Ind.*, *Opt.* c. ἄν, *Opt. sine* ἄν, *Ind. Praeteritor.*, *Conj.* der Aufmunterg, *Opt.* des Wunsches, *Opt. st.* *Opt.* c. ἄν, *Ind. Fut.* c. ἄν ib.

εἰ c. *ind. praeteritorum* 971 ff.; in Apodosi: *Ind. Praeter.* c. ἄν, ohne ἄν, *Opt.* c. ἄν, *Ind.* eines Hpttemp. ib.; εἰ, εἰ γάρ, εἴθε c. *ind. praet.*, als Ausdruck des Wunsches 194, A. 4; 974, A. 1; *Ind. Praeter.* ohne ἄν in Apodosi 175 ff.; εἰ c. *ind. praeter.* v. e. unentschiedenen Möglichk. in Bezieh. auf die Vergangenheit 974, A. 3.

εἰ c. *conj. st.* εἰάν 207.

εἰ c. *opt.* 978 ff.; in Apodosi: *Opt.* c. ἄν, *Opt. sine* ἄν, *Ind.*, *Ind. fut.* c. ἄν, *Ind. Praeteritorum*, *Conj.* c. ἄν u. ohne ἄν, *Conj.* der Aufmunterung ib.; Untersch. zw. εἰ c. *opt.* u. εἰάν c. *conj.* 981, A. 7; εἰ c. *opt.* scheinbar v. d. Vergangenh. 981, A. 8; εἰ c. *opt.* von Ggwärt. od. Zukünft. u. εἰ c. *ind. praet.* 982, A. 9; wechselt mit εἰ c. *ind.* 982, A. 10; εἰ c. *opt.* als Ausdruck des Wunsches 194; 981, A. 5; εἰ ohne Nachsatz 985 f.

εἰ ἄν, εἰ κε 983 ff.; εἰ ἄν, εἰ κε c. *opt.* in or. obliq. 1054, 4.

εἰ in konzessiver Bdtg. 991, A. 2.

εἰ im Wunsche 198, 6; 194, A. 3 u. 4. εἰ ἄρα 729, h).

εἰ γάρ c. *opt.* im Wunsche 194; 726; εἰ γάρ δὴ ib.; εἰ γάρ οὕτω c. *opt.* ib.; εἰ γάρ c. *indic. praeterit.* 195, A. 4; εἰ γάρ ὄφελον c. *inf.* v. Wunsche 195, A. 4.

εἰ... εἴτε u. εἴτε... εἰ δέ 839, A. 3.

εἰ st. ὅτι 887, 8.

εἰ st. μή nach den V. der Furcht 1043, b).

εἰ..., ἀλλ' οὖν... γέ 713, b).

εἰ nach e. Zwischensatze wiederholt 886, 6.

εἰ nach θαυμάζειν u. s. w. st. ὅτι 887, 8.

εἰ in d. indir. Frage ob u. ob nicht 1032, 21; scheinbar in direkt. Fr. 1033, A. 24; in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb 1034, A. 27; εἰ οὐ u. εἰ μή 742, 2; 746, 2; 1034, A. 25; εἰ, ob, in Verbind. m. d. Imperat. 201, 1; εἰ ἄρα 723, 6;

εἰ κε 1032, 21; in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb 1034, A. 27; εἰ κε... ἢ ib.; εἰ... ἢ μή 1033; εἰ... ἢ οὐ καὶ... εἰ... ἢ μή 1035, 22; εἰ... εἴτε st. εἴτε... εἴτε 1035, 22; εἰ, ob, ob nicht, nach V. des Fürchtens 1043, b).

εἰ γε 738.

εἰ γε μήν 691, f.

εἰ ὅ ἄγε 986, 4.

εἰ ὅ ἐθέλεις ohne Nachsatz 986, c).

εἰ ἐπεὶ δὴ 680, 3.

εἰ δέ elliptisch 986 f.; εἰ δέ st. εἰ δὲ μή 987, 6; εἰ δὲ μή st. εἰ δὲ ib.

εἰ δὴ 684.

εἰ ὅ οὖν 713, d).

εἰ καί, wenn auch 989 ff.; εἰ καὶ μή, wenn auch nicht 990.

εἰ κε σ. εἰάν; εἰ κε c. *ind. fut.* 971, A. 3.

εἰ μὲν ohne Nachsatz..., εἰ δὲ μή, 986, c.

εἰ μὲν δὴ 693 f.

εἰ μέντοι 695.

εἰ μή 744; εἰ οὐ 748, 4; εἰ μή u. εἰ οὐ st. ὅτι (dass) οὐ 748, 5; εἰ μή, εἰ μή ἄρα ironisch 987, 7; εἰ μή, ausser 988, 8; εἰ μή εἰ, nisi εἰ ib.; εἰ μή, ausser, c. *particip.* ib. εἰ μή ἄρα 729, h).

εἰ περ ἄν c. *opt.* 1054, 4.

εἰ τις καὶ ἄλλος 799, 3.

εἰ τις οὐ = ὅστις οὐ 749, 5.

εἰ ποτ' ἔην (γε) Nachtr. S. 1114.

εἰ τε, wenn etwa 702.

εἰ τις od. εἰ ἄλλος τις ellipt. 1078; εἰ τις, εἰ που, εἰ ποθεν u. s. w. st. τις, πού, ποθεν u. s. w. ib.; εἰ ἕτερος st. εἰ ἄλλος τις ib.

εἰδέναι c. *gen.* 311; εἰδέναι, εἰδώς, kundig sein, kundig, c. *gen.* 315, A. 13; c. *partic.* 613, 1; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 630, 7; c. ὡς et *gen. absol.* 651, β); c. ὡς et *nomina. partic.* 652, A. 4; c. ὡς et *accus. partic.* 652, A. 5; c. ὅτι 874, 1; εἰδέναι, ὅτε 886, 7.

εἰδεσθαι, εἰδόμενος c. *dat.* 360, 16; c. *inf.* 584, 6.

εἶναι, καὶ δὴ c. *indicat. fac ita esse* 167, 1.

εἴθε Form 688, A.; c. *opt.* im Wunsche 194; εἴθε ὡς c. *opt.* ib.; εἴθε c. *conj. st. opt.* 189, 7; εἴθε c. *indic. praeterit.* 195, A. 4; εἴθε ὄφελον (ὄφελον) c. *inf.* v. Wunsche 195; εἴθε c. *inf.* 590, A. 2.

εἴθε γάρ c. *opt.* im Wunsche 194.

εἰκάειν, -εσθαι c. *dat.* 360, 16; 379, 6; mit ἀπό c. *gen.* 380, A. 5.

εἶχεν c. *gen.* 339, 2; c. *dat.* 357, 12; τί τινι 340, A. 1; τινι ὁδοῦ 350, 3.

εἶκελος c. dat. 360, 16.
 εἶκη, frustra 382, 11.
 εἶκος ἐστὶ c. dat. 361, 17.
 εἶκος ἦν ohne ἄν 177.
 εἰκότως c. dat. 361, 17; st. eines Satzes 671, 5.
 εἰμί = bin geeignet c. inf. 580.
 εἰνάτετε, Akkus. 270, A. 11.
 εἶναι als Kopula 3; 34, 2 u. A. 1; εἶναι als Kopula b. Angabe von Massbestimmungen 34, 3; εἶναι als Begriffswort (dasein, vorhanden sein, leben u. s. w.) 34 f.; εἶναι m. e. Adverb verbunden 35; εἶναι c. particip: (ἐπιστάμενός εἰμι) st. d. einfachen Verbs 35, A. 3; εἶναι als Kopula. zwl. auch als konkretes Verb weggelassen 36 ff.; d. Partizip ὧν weggelassen 37 f. u. besonders 658 ff.; d. Inf. εἶναι weggelassen 38.
 (εἶναι) ἦν ἀμφὶ ἡλίου δυσμάς u. ἄγλ. sc. ἡ ἡμέρα 30, c).
 (εἶναι) ἔστιν u. ἦν im Anfange des Satzes m. folg. Plur. 61, 2; ἔστιν οἱ st. εἶσιν οἱ 909, 5.
 (εἶναι) ἦν ἄρα scheinb. st. ἔστιν 126 ob.
 εἶναι b. ὀνομάζειν, -εσθαι, s. ὀνομάζειν.
 εἶναι c. gen. 316 ff.; c. ἀπὸ τινος 316, A. 1; ἐκ, ἀπὸ τινος 318, A. 3; εἶναι c. gen. loci 322, 8.
 εἶναι c. dat. ἔστι μοί τι 364, 22; mit zwei Nominativen ib. 23; τί ἐστὶν ἐμοὶ καὶ σοί; τί τινι ohne ἐστὶν ib. A. 26; ἔστι τί τινι κοινόν od. ἐν μέσῳ 365, A. 26; πράγμα μοι καὶ τινὶ ἐστὶν ib.; τί μοι τοῦτο sc. ἐστὶ ib.; τί πλέον ἐστὶν ἐμοί; od. οὐδὲν πλέον ἐστὶν ἐμοί ib.
 εἶναι c. adv. (κατὰ ταῦτά) u. gen. 333, 5.
 εἶναι c. acc. st. des blossen Akkus. b. d. V. des Machens, Nennens u. s. w. 39, A. 2.
 εἶναι u. e. Subst. c. inf. (ad) 581.
 (εἶναι) εἰμί c. inf. st. ἔστι (= ἔξεστι) m. acc. c. inf. 601, f); εἰμί ἐν σοί c. inf. st. ἐν σοί ἐστὶ m. acc. c. inf. ib.
 (εἶναι) d. Partiz. ὧν weggelassen b. Adj. u. Subst. nach verbis sentiendi u. declarandi 627, a; b. περιορᾶν, ἔχεσθαι = ἀνέχεσθαι 628, b; b. τυγχάνειν, κυρεῖν, διατελεῖν, διαγίγνεσθαι, συμβαίνειν ib. c; b. e. prädikat. Subst. od. Adj. 658 ff.
 εἰνάνυχες, Akkus. 270, 11.
 εἶνεκα, weil, 964, 2.
 εἶο st. ἐμοῦ 496, a).
 εἰπέ auf Mehrere bezog. 75, a).
 εἰπεῖν c. gen. 310, A. 9.
 εἰπεῖν εὖ, κακῶς τινα 252, 2); εἰπεῖν κακά, καλά c. acc. 277, 5.
 εἰπεῖν, anreden, c. acc. 253, A. 3.

εἰπεῖν c. dat. 354, 8; ἀπὸ στόματος, ἀπὸ γλώσσης 377, A. 2; = jubere, c. inf. 577, 2; m. acc. c. inf. 592, A. 2; c. dat. et acc. c. inf. 592, A. 2.
 εἴπερ 732; εἴπερ . . , ἀλλὰ od. αὐτάρ 817; c. conj. 207, A. 2; εἴπερ in konzess. Bdtg. 991, A. 2; εἴπερ od. εἴπερ τις od. εἴπερ ἄλλος τις, εἴπερ που, εἴπερ ποτέ elliptisch 1078; εἴπερ τε, εἴπερ γάρ τε Bdtg. 702; εἴπερ γε 738; εἴπερ τις καὶ ἄλλος 799, 3.
 εἶπον st. des Präs. 141.
 εἴργειν c. gen. 341, 3; m. ἀπό, ἐκ c. g. 343, A. 2; τινὶ τι 363, 20; εἴργειν c. dupl. acc. 280, A. 9; c. inf. 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6; c. inf. et μή 761, 3; ohne μή 768, a); εἴργ. τοῦ c. inf. 768, d); εἴργ. c. ὥστε μή 768, f); c. τὸ μή et inf. 769, l); m. τό c. inf. 607.
 εἰρημένον, accus. absol. 646, 1.
 εἰρήνην ποιῆσθαι τινι 354, 8.
 εἰρῆμαι passivisch 100, 4.
 εἰς (ἐς) Präp. c. acc. 405 ff.; prägnant. st. ἐν c. dat., als: εἰς ἀνάγκην κείσθαι, 471 B; εἰς u. πρὸς c. acc. wechselnd 476 ob.; in Vrbdg mit dem Artikel st. ἐν (ἡ λίμνη ἐκδιδοῖ ἐς τὴν Σύρτιν τὴν ἐς Λιβύην) 475, b); εἰς ἅπαντα b. Kompar. 25; εἰς ἀγῶνα ἀφικνεῖσθαι, εἰς διαφορὰν ἦκειν c. dat. 356, 11; εἰς δύναμιν εἶναι, als adverb. Ausdruck 609; εἰς c. adv. 468; ἐς κόρακας, ἐς φθορον (ὄλεθρον) ellipt. 1064, 5.
 εἰς (ἐς) ὃ, ἐς οὗ, εἰς ὅτε κεν, bis 949, c); vgl. ὅτε, ὅταν, quum.
 εἰς ἔριν ἀνάσσειν c. ὡς et accus. partic. 652, A. 5.
 εἰς ὃ, s. ἕως; εἰς ὃ c. conj. st. εἰς ὃ ἄν 206; εἰσέχε c. ind. fut. 951, A. 2; εἰς ὅτε κεν c. conj. 951, 2.
 εἰς (ἐς) οὗ c. conj. st. εἰς (ἐς) οὗ ἄν 206.
 εἰς c. dat. 360 am Ende; εἰς b. Superlat. 27.
 εἰσάγειν c. gen. 331; εἰσάγειν γυναῖκα st. εἰσάγεσθαι 97, 2.
 εἰσαγγέλλειν τινὰ περὶ τινος 332, A. 12.
 εἰσακούειν c. dat. 358, 14.
 εἰσάλλεσθαι c. dat. 392, A. 3.
 εἰσάπαξ 468, c).
 εἰσατο ἰδεῖν, ἀκοῦσαι 584, a).
 εἰσβαίνειν εἰς τι u. c. dat. 392, A. 3.
 εἰσβάλλειν στρατῷ, 85, A. 2.
 εἰσδέχεσθαι c. gen. 323, a).
 εἰσέρχεσθαι c. acc. 259; c. dat. 352, 5; 392, A. 3.
 εἴσεται passivisch 102, 4.
 εἰσέτι c. acc. 468, A.
 εἰσιδεῖν s. εἰσορᾶν.
 εἰσὶ τινες, οἱ 910.

- εἰσὶν οἱ λέγοντες st. οἱ λέγουσιν 910.
 εἰσὶν οἱ, z. B. λέγουσι 909, 4. 5.
 εἰσέναι c. acc. 259; εἰσέναι τυράννους,
 d. Rolle v. Tyr. spielen, 257, 6);
 c. dat. od. acc. 352, 5; 392, A. 3.
 εἶσεν c. dat. 360, 16.
 εἰσέλας s. ἔως ἄν unter ἔως; c. ind.
 fut. 951, A. 2.
 εἰσοπίσω, εἰσop. 468, a).
 εἰσορᾶν c. partic. 617, 5; c. ὡς et
 gen. absol. 651, β).
 εἰσπίπτειν γῆρας = in senectutem 268,
 4; c. dat. 352, 5.
 εἰσπλεῖν ὑμέναιον 264.
 εἰσπράττειν c. dupl. acc. 278, 6.
 εἰστίθεσθαι τι τόπον 282, 7.
 εἴτ' ἄρα s. εἴτε.
 εἴτα = doch, und doch 821, 6; nach
 d. Partiz. 642, A. 5; 644, A. 8;
 εἴτα in d. Frage 821, 6; 1027, 15;
 εἴτα asyndet. angereiht 866, f).
 εἴτε... εἴτε Bdtg. 702; 838 ff.; εἴτ'
 οὖν 712, a); εἴτ' οὖν... εἴτε od.
 εἴτε... εἴτ' οὖν od. εἴτ' οὖν... εἴτ'
 οὖν ib.; εἴτ' ἄρα... εἴτε od. εἴτε...
 εἴτ' ἄρα 729, i); εἴτε... γέ 734, 3;
 εἴτε δή... εἴτε od. εἴτε... εἴτε δή
 839, A. 2; εἴτε καί... εἴτε καί ib.;
 εἴτε... εἴτε καί ib.; εἴτε... εἴ δέ 839,
 A. 3; εἴτε... ἥ od. ἥ... εἴτε 840,
 A. 2; εἴτε nur Einmal ib.; εἴτε δή
 682, ob.
 εἴτε... εἴτε; εἴτε... ἥ in der indir.
 Frage 1035, 22; εἴτε... εἴτε οὐ od.
 μή 749, A. 1; εἴτε... ἥ 1035, 22;
 εἴτε nur in d. zweit. Gliede der
 Frage ib.
 εἶχε καλῶς ohne ἄν 177; m. ἄν 178,
 A. 2.
 εἰωθέναι c. inf. 577, 2; = pflegen,
 139, A. 3.
 εἰωθότως c. dat. 359, 15.
 ἐκ, ἐξ. Präp. c. gen. 397 ff.; als Ad-
 verb 455, 2; in prägnant. Bdtg.
 b. d. V. des Stehens, Sitzens,
 Hängens, Hangens, Haftens st. ἐν
 472, C; ἐκ in Vrbdg mit d. Ar-
 tikel st. ἐν (οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς
 ἄνθρωποι ἀπέφυγον) 473 f.
 ἐκ, ἐξ c. adv. 468.
 ἐκ τούτου nach d. Partiz. 643, A. 6;
 ὡς (ἐπεὶ)... ἐκ τούτου 949, 2.
 ἐκάς, ἐκαστέρω, ἑκάτω c. gen. 291, c;
 345, 5; ἐκάς εἶναι 85, A. 2; ἐ. γίγνε-
 σθαι u. dgl. 39, A. 1.
 ἐκαστος neben e. anderen Nominat.
 246, 7; mit u. ohne Artikel 546,
 7; αὐτὸς ἐκ. 561, 2.
 ἐκάτερος neben e. andern Nominat.
 246, 7; mit u. ohne Artikel 547,
 8; αὐτὸς ἐκ. 561, 2.
 ἐκβαίνειν c. acc. 253, 3), vgl. 259.
 ἐκβάντι 370, e).
 ἐκδιδάσκειν τινά τι 278, 6; ἐκδιδάσκει-
 σθαι c. dupl. acc. 273.
 ἐκδύειν c. dupl. acc. 278, 6; ἐκδύομαι
 τι 280, A. 7.
 ἐκεῖ, illuc u. illic 385, A. 3.
 ἐκεῖθεν b. dem Artikel st. ἐκεῖ (ὁ
 ἐκεῖθεν πόλεμος δαῦρο ἦξει) 474,
 A. 1; ἐκεῖθεν ὅθεν per attr. st.
 ἐκεῖσε ὅθεν 920, A. 14.
 ἐκεῖθεν, illic u. illuc, 585, A. 1.
 ἐκεῖνα auf Einen Begr. od. Gedan-
 ken bezogen 60, A.
 ἐκεῖνος, η, ο, Gebrauch 552 ff.; uspr.
 mit räuml. Hinweisg 552 f.; dop-
 pelt v. Einem Ggstande 558, 10;
 im Gegensatze zu ὁδε u. οὗτος
 558 f.; auf e. vorhergeh. Subst.
 od. e. vorhergeh. obliquen Kasus
 v. αὐτός od. ἐαυτοῦ zurückweisend
 559, 12; v. bekannten, berühmten
 od. berüchtigten Gegenständen
 559 f.; ὁδε ἐκεῖνος, οὗτος ἐκεῖνος,
 τοῦτ' ἐκεῖνο, τόδ' ἐκεῖνο 560; ἐκεῖ-
 νος praeparative gbr. 566 f.; zu-
 rückweisend (rekapitulierend) 568 f.
 ἐκεῖνως st. eines Konditionalsatzes
 985, 2.
 ἐκεῖσε, praeparative gbr. 568, A. 1;
 in prägnant. Bdtg. st. ἐκεῖ 473,
 A. 4.
 ἐκλεῖν c. gen. 307, A. 5.
 ἐκζητεῖ c. gen. 401, A.
 ἐκινδύνευσεν, ἐκινδύνευσεν ohne u. mit
 ἄν 178, 5.
 ἐκκάρμνειν c. acc. 256.
 ἐκκηρύττειν m. τό c. inf. 606, 1.
 ἐκκλείω c. inf. 768, a); ἐκκλείσθαι
 in prägnant. Sinne 1068, c.
 ἐκλανθάνεσθαι, ἐκλαλαθεῖν c. gen. 313, 6.
 ἐκλαυσα st. Präs. 141.
 ἐκλέγειν, einfordern, c. dupl. acc. 278,
 6; ἐκλ. τι παρά od. ἐκ τινος 281,
 A. 10, a); ἐκλέγειν st. d. Mediums
 97, 2.
 ἐκλείπειν c. partic. 618, 6.
 ἐκλήγειν c. partic. 619, 6.
 ἐκπαγλεῖσθαι c. acc. 256.
 ἐκπαλαι 468, b).
 ἐκπίνειν c. acc. 306, A. 3.
 ἐκπίπτειν c. gen. 346, A. 8.
 ἐκπλαγῆναι u. ἐκπληχθῆναι Bdtg. 106, 1.
 ἐκπληξίς c. inf. 585, c).
 ἐκπληττεσθαι c. acc. 255, 5); c. dat.
 381, 8.
 ἐκπλώειν c. acc. 259.
 ἐκποδῶν εἶναι, ἔχειν c. gen. 339, 2;
 ἐκπ. εἶναι, γίγνεσθαι, ἀπέρχεσθαι etc.
 c. dat. 341, A. 1.
 ἐκστῆναι c. acc. 253, 3).
 ἐκτελεῖν τι 392, A. 3.

ἐκτίνεσθαι ὕβριν 264.

ἐκτοθεν, ἐκτοσθεν, ἐκτός *c. gen.* 345, 5; ἐκτός εἰ μή *st.* ἐκτός εἰ 772.

ἐκτρέπεσθαι *c. acc.* 253, 3), *vgl.* 258, 8).

ἐκφεύγειν *m. τό c. inf.* 607.

ἐκφοβεῖν τί τινα 276, A. 4.

ἐκφροντίζειν *c. acc.* 327, A. 2.

ἐκχωρεῖν *c. dat.* 357, 12.

ἐκῶν *adverbial.* 235, c).

ἐκῶν εἶναι 585, A. 13.

ἐλαιον *v. Orte* 12, 5.

ἐλάττονες (ἐλαττον) *m. ἡ, od. m. d. Genit., oder ohne ἡ,* 847, 4.

ἐλαττοῦσθαι *c. gen.* 334, 1.

ἐλαύνειν *u. Kompos. intrans.* 81, a);

ἐλαύνειν ἵππῳ, reiten 85, A. 2; ἐλαύνεσθαι *c. acc. viae* 258, 7; ἐλ. γῆν = nach e. Lande 268, 4; ἐλ. *c. gen.* 339, 2.

ἐλαχίστου *c. indic. praeterit. sine ἄν* 178, 5; ἐλαχίστου ἡγεῖσθαι, *v. ἡγεῖσθαι.*

ἐλδεσθαι *c. gen.* 324, a); *c. acc.* 326, A. 1; ἐλδομένῳ 372, g).

ἐλεαίρειν *c. inf.* 577, 2; *vgl.* 634, A. 3.

ἐλέγχεα *v. Personen* 10, 2.

ἐλέγχειν *c. partic.* 615.

ἐλεεῖν *c. acc.* 255, 5); *c. gen.* 325, c).

ἐλεήμων *c. gen.* 325, c).

ἐλευθεροῦν *c. gen.* 341, 3; *m. ἀπό, ἐκ c. g.* 343, A. 2.

ἐλεύθερος *c. gen.* 344, 4; ἀπό τινος 345, A. 6.

Ἐλευσῖνι = ἐν Ἐ. 383.

Ἐλευσίνια, τά, 17, A. 2.

Ἐλευσινίοις 385, 2.

ἐλθεῖν ἀγγελίην, ἐξεῖσθαι 264.

ἐλθῶν *pleonastisch* 646, A. 10.

ἐλινύειν *c. partic.* 618, 6.

ἐλίσσειν θεόν 257, 6).

ἔλκειν *c. gen.* 299, A. 5; *c. gen. loci* 323, a); ἔλκεσθαι χαίτας *c. dat.* 365, 24.

Ἐλλάς *adjektiv.* 233; Ἐλλάδι = ἐν Ἐ. 383.

ἐλλείπειν *c. gen.* 304, 2; -εσθαι *c. partic.* 619, 6 *u.* 7; οὐδὲν ἐλλ. *c. inf.* *et* μή οὐ 764.

Ἐλλην *st.* Ἐλληνες 13, 2; Ἐλλην *adjektiv.* 233.

Ἐλληνικόν, τό, *st.* Ἐλληνες 13, 3.

ἐλλιπής *c. gen.* 344, 4.

ἐλπεσθαι θυμῷ *u.* ἐν θ. 377, A. 2.

ἐλπίδα ἔχειν, ὥστε *c. inf.* 577, A. 1; *c. ὡς* 875, A. 1; ἐλπίδος δράττεσθαι *m. τό c. inf.* 607.

ἐλπίζειν *c. dat.* 381, 8; *c. inf.* 576, 1; *m. acc. c. inf.* 594; ἐλπ., ὡς *c. acc. et inf.* 577, A. 1; ἐλπ. *m. ὡς c. verbo fin.* 875, A. 1.

ἐλπομένῳ 371 f.

ἐλπωρῇ ἐστι *c. inf. u. acc. c. inf.* 576, 1; 594.

ἐλπωρῇ ἐστι *c. inf. u. acc. c. inf.* 576, 1; 594.

ἐμαυτοῦ, *Gbr.* 486 ff.

ἐμβαίνειν, ἐμβατεύειν *c. acc.* 257, 7); ἐμβῆσαι δίφρον, *auf den Wegen,* 269, 4; ἐμβ. *c. gen.* 297, 2.

ἐμβλέπειν τινί 351, 5.

ἐμελλον *ohne ἄν* 177; *m. ἄν* 178, A. 2.

ἐμμένει *c. partic.* 621, 9.

ἐμοί *st.* ἐμαυτῷ 485, A. 8.

ἐμμορος *c. gen.* 294, 1.

ἐμός *st. des objektiven Genit.* 486, A. 11; *reflexiv* 493, 6.

ἐμοῦ *st.* ἐμαυτοῦ 485, A. 8.

ἐμπάζεσθαι *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2.

ἐμπαιος *c. gen.* 314.

ἐμπαλιν *c. dat.* 357, 13; ἐμπ. ἡ 840, 1; *vgl.* τοῦμπαλιν.

ἐμπαν, ἐμπας, ἐμπα 821, 5; *b. Partiz.* 645, A. 8.

ἐμπάσσειν *c. gen.* 308, A. 5.

ἐμπειρος *c. gen.* 314, 7; περί τινος, περί τι 315, A. 14.

ἐμπελάζεσθαι *c. gen.* 302, 5; ἐμπελάζειν, -εσθαι *c. dat.* 357, 12.

ἐμπης 821, 5; *b. Partiz.* 644, A. 8; ἐμπης οὖν 711, e).

ἐμπιπλάναι *c. gen.* 304, 2.

ἐμπίπλασθαι *c. partic.* 617, 4.

ἐμπίπτειν *c. acc.* 259.

ἐμποδίζειν *c. gen.* 342; *c. dat.* 363, A. 23.

ἐμποδιός εἰμί *c. inf.* 768, a); *m. τοῦ μή c. inf.* 771, o).

ἐμποδῶν εἶναι *c. inf.* 577, 2; *m. τό c. inf.* 607; *m. τό μή c. inf.* 769, l); *c. inf.* *et* μή 761, 3; οὐκ εἶναι *c. inf.* *et* μή οὐ 764; ἐμποδῶν γίγνομαι τοῦ *c. inf.* 768, c); τοῦ μή *c. inf.* 771, o).

ἐμπρήθειν *c. gen.* 307, A. 5.

ἐμπροσθεν *c. gen.* 291, c); 323, A. 7.

ἐμπερῆς *c. dat.* 360, 16.

ἐμπορεῖσθαι *c. gen.* 306.

ἐν, ἐνί, εἰν, εἰνί, *Präp. c. dat.* 401 ff.; als *Adverb* 455, 2; ἐν... ἐνέδησεν ἐν τινι, ἐν δὲ καὶ ἐν τινι 458, A. 2; ἐν *st.* εἰς, als: πίπτειν ἐν γούνασι 469, a); ἐν τινι *st. des instrum.*

Dat. in: ἀφύσσειν οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσιν, λαβεῖν τι ἐν χειρί, δεῖν ἐν δεσμοῖς 470, A. 1; 403 f.

ἐν *c. adv.* (ἐμπροσθεν) 468, a).

ἐν- *im Infinitive v. Kompos., abhängig v. Adj. od. Verben, als:* οἰκία ἡδεῖα ἐνδαιτᾶσθαι, ἐμαυτὸν σοι ἐμμελετᾶν παρέχω 584, A. 12.

ἐν ὀλιγοῖς ποιεῖσθαι *c. partic.* 617, 5.

ἐν τοῖς, ἐν ταῖς *c. superlat.* 27 *u.* A. 4.

ἐν ὀλίγοις, ἐν τοῖς σφόδρα, μάλα, πάνυ *b. Positiv.* 27, A. 5.

ἐν σοί εἰμι *c. inf. st.* ἐν σοί ἐστι *m. acc. c. inf.* 601, f).

ἐν σοί εἰμι *c. inf. st.* ἐν σοί ἐστι *m. acc. c. inf.* 601, f).

ἐν σοί εἰμι *c. inf. st.* ἐν σοί ἐστι *m. acc. c. inf.* 601, f).

ἐν σοί εἰμι *c. inf. st.* ἐν σοί ἐστι *m. acc. c. inf.* 601, f).

- (ἐν τούτῳ) ἐν ᾧ.. ἐν τούτῳ, *während* .. *da* 949, 2.
 ἐν ᾧ, *während*, 948, a); vgl. ὅτε;
 ἐν ᾧ.. ἐν τούτῳ 949, 2; ἐν ᾧ ἂν
c. conj. s. ὅταν.
 ἐν μὲν.. ἄλλο *st.* ἄλλο δέ 813, 1.
 ἐναγχος, *Akkus. nuper* 270, A. 11.
 ἐναλίγκιος *c. dat.* 360, 16.
 ἐνάλλεσθαι *c. dat.* u. εἰς τι 392, A. 3.
 ἐναντα *c. gen.* 302, 5.
 ἐναντιον, τό, = *die Feinde*, 13, 3; *c.*
gen. 302, 5.
 ἐναντιος *c. gen.* 302, 5; *c. dat.* ib. u.
 357, 13; ἐναντιος (ως) ἡ 840 1.
 ἐναντιοῦσθαι *c. dat.* 357, 12; ἐν. τινί
 τινος 326, g); περὶ τινος 330, g);
c. inf. et μή 761, 3; οὐκ ἐν. *c. inf.*
 et μή οὐ 764.
 ἐναντίωμα *c. dat.* 373, 1.
 ἐνάπτεσθαι τι 280, A. 7.
 ἐναρίζειν *c. dupl. acc.* 278, 6.
 ἐναυλίζειν *intrans.* 84, β).
 ἐνδεής *c. gen.* 304, 2; μικροῦ ἐνδεής
 εἰμι *c. inf.* 600, θ).
 ἐνδεῖν *c. gen.* 304, 2; μικροῦ ἐνδέω
c. inf. 600, θ).
 ἐνδεῖσθαι *c. gen.* 305, 2.
 ἐνδέχεται *c. inf.* u. *m. acc. c. inf.*
 580, 1; 593 f.
 ἐνδηλός εἰμι, γίγνομαι ποιῶν τι s. δῆλος.
 ἐνδοθεν b. d. Artikel *st.* ἐνδον (τὴν
 ἐνδοθεν τράπεζαν φέρε) 474, A. 1.
 ἐνδον *c. gen.* 323, A. 7.
 ἐνδοξός τι u. εἰς τι 271, A. 13.
 ἐνδύειν *c. dupl. acc.* 278, 6; ἐνδύομαι
 τι 280, A. 7.
 ἐνεδρεύειν *c. acc.* 251; ἐνεδρεύσομαι
passivisch 100, 4.
 ἐνεῖναι *c. dat.* 372, A. 28.
 ἐνεκα, *Akkus.* 268, A. 7.
 ἐνεκα, ἐνεκεν, εἴνεκα, εἵνεκεν, οὖνεκα
c. gen. 400, A.; ἐνεκά τινος χάριν
 458, β); ἐνεκα = *weil* 964, 2.
 ἐνεστιν *c. inf.* 580.
 ἐνῆν ohne ἂν 177; *m. ἂν* 178, A. 2.
 ἐνθα, *ubi* u. *quo* 385, A. 3; vgl. Ad-
 verbialsätze der Ortsbeziehung.
 ἐνθ' ἄρα 728, g); ἐνθα μή 745 oben.
 ἐνθα περ 732.
 ἐνθα τε Bdtg. 702.
 ἐνθάδε *hic* u. *huc* 358, A. 3.
 ἐνθεν, *unde*, vgl. Adverbialsätze der
 Ortsbeziehung.
 ἐνθεν, *unde*, *st.* οὐ, ἐξ οὐ 907, A. 4.
 ἐνθενδε b. d. Artikel *st.* ἐνθα (ὁ ἐν-
 θε νθε πόλεμος ἐκεῖσε τρέψεται) 475,
 A. 1.
 (ἐνθυμεῖσθαι) ἐντεθυμημένος *passiv.*
 105, a).
 ἐνθυμεῖσθαι *c. gen.* 310, A. 9; ἐ. περὶ
 τινος et ἐ. τι ib.; *c. partic.* 613, 1.
 ἐνιαύσιος, *adverbial.* 235, β).
- ἐνιπλήττειν *intrans.* 84, β).
 ἐννέπειν, *anreden, c. acc.* 253, A. 3;
 = *jubere m. acc. c. inf.* 592, A. 2.
 ἐννήμαρ, *Akkus.* 270, A. 11.
 ἐννοεῖν *c. gen.* 310, A. 9; *c. partic.*
 613, 1.
 ἐννυσθαι ῥινόν u. ἐνν. κτιδέην 1076, 5.
 ἐνόν *accus. absol.* 646, 1.
 ἐνοχλεῖν *c. acc.* 251; 363, A. 22; *c.*
dat. 362, 19.
 ἐνοχος *c. gen.* u. *dat.* 331.
 ἐνταῦθα *c. gen.* 292; ἐνταῦθα *hic* u.
huc 385, A. 3; nach Partiz. 642,
 A. 5; ἐνταῦθ' ἤδη 677; ἐνταῦθα δέ,
 682; ἐνταῦθα μὲν.. ἐκεῖ *st.* ἐκεῖ δέ
 813, 1; ὡς (ὅτε).. ἐνταῦθα 949, 2.
 ἐνταυθοί, *huc* u. *hic* 384, A. 3.
 ἐντέλλεσθαι *c. dat.* 358, 14.
 (ἐντεῦθεν) ὡς (ἐπειδή).. ἐντεῦθεν 949, 2.
 ἐντός, ἐντοσθεν *c. gen.* 323, A. 7.
 ἐντρέπεσθαι *c. gen.* 301, 4.
 ἐντυγχάνειν *c. gen.* u. *dat.* 300, 3;
 357, 12.
 ἐξ *c. gen.*, s. ἐκ.
 ἐξ οὐρανόθεν, ἐξ ἀλόθεν, ἐξ ὁμόθεν,
 ἐκ τότε u. s. w. 468.
 ἐξ οὐ, ὅτου, ὧν, *seitdem*, 949, b),
 s. ὅτε; ἐξ ὅτου περ 732.
 ἐξαγγέλλειν *c. partic.* 615.
 ἐξαιρεῖν ἑαυτῷ τι *st.* des Mediums
 97, 2.
 ἐξαιρεῖσθαι, *spoliari, c. acc.* 280, A. 7.
 ἐξαιτεῖν *c. dupl. acc.* 278, 6.
 ἐξαίφνης b. Partiz. 642, A. 4.
 ἐξαμαρτάνειν *c. partic.* 620, 7.
 ἐξαναζεῖν *c. acc.* 265, 3, a).
 ἐξαναχωρεῖν *c. acc.* 253, 3.
 ἐξανέχομαι *c. partic.* 618, 5.
 ἐξανιέναι *c. gen.* 341, 3.
 ἐξαπατᾶν τί τινα 276, A. 4; ἐξαπατη-
 θῆναι τι 280, A. 7; ἐξαπατᾶσθαι *c.*
dat. 379, 6; ἐξαπατήσομαι *passiv.*
 101.
 ἐξαπατητικός *c. gen.* 315, 8.
 ἐξαρέσκεσθαι, -εὔεσθαι *c. dat.* 362, 18.
 ἐξαρνεῖσθαι *c. inf.* et μή 761, 3.
 ἐξαρνητικός *c. inf.* 585, b).
 ἐξαρνος *c. acc.* 254, A. 4^b; ἐξ. εἶμαι
c. inf. et μή 761, 3; *c. ὅτι οὐ* *st.*
 ὅτι ohne οὐ 763, b).
 ἐξάρχειν *c. gen.* 341, 3; *c. acc.* 343,
 A. 2; ἐξ. μολπᾶν *c. acc.* 275, b).
 ἐξείργειν *c. gen.* 341, 3; ἐξείργεσθαι in
 prägnantem Sinne 1068, c).
 ἐξελέγχειν *c. partic.* 615.
 ἐξερέσθαι *c. gen.* 311.
 ἐξερύεσθαι τοῦ μή *c. inf.* 771, ο).
 ἐξέρχεσθαι *c. gen.* 346, A. 8; *c. acc.*
 259; ἐξ. ἐξόδους 263, b); ἐξ. ἀεθλα
 264.
 ἔστιν *c. inf.* 580; *m. dat.* et *acc.*
c. inf. 592, A. 2; 593, A. 2; 593, 4.

- ἐξετάζειν c. gen. 310, A. 9; c. *dupl.* acc. 278, 6; ἐξετάζεσθαι c. gen. 318, 2.
ἐξεταστικός c. gen. 315, 8.
ἐξέτι c. gen. 468, A.; ἐξέτι κείθεν ib.
ἐξευρίσκειν τί τινι (bei Einem) 350, 3.
ἐξηγεῖσθαι c. acc. 339, A. 6; c. dat. 353, 6.
ἐξῆν ohne ἄν 177; m. ἄν 177, A. 2.
ἐξῆς c. gen. 297, 2); c. dat. ib. u. 359, 15.
ἐξίνα σφραγίσαν 264.
ἐξικνεῖσθαι c. gen. 300, 3.
ἐξισοῦν intrans. 83.
ἐξίστασθαι c. acc. 253, 3), vgl. 258, 8); c. gen. 339, 2 u. 346, A. 8; c. dat. 357, 12; ἐξίσταμαι καρδίας τὸ δρᾶν 607.
ἐξογκώσεται passivisch 100, 4.
ἐξόθεν, *exinde*, 468, b).
ἐξομνῶναι m. τό c. *inf.* 607; m. τὸ μή c. *inf.* 769, 1).
ἐξόν, acc. *absol.* 646, 1.
ἐξόπισθεν, ἐξοπύσω 468, a).
ἐξορχοῦν c. acc. 254, 4).
ἐξουσίαν διδόναι c. *inf.* 577, 2.
ἐξοχα b. Superlat. 26.
ἐξοχα, -ος, -ον, ἐξόχως c. gen. 336, 2.
ἐξω c. gen. 345, 5; ἐξω ἢ 840, 1.
ἐξωθεῖν c. *inf.* 768, a).
ἐοί st. σοί 496, a).
ἐοικε m. acc. c. *inf.* 593 f.; persönl. ὡς ἐοικα 599, A. 1.
ἐοικέναι τι u. εἰς τι 271 u. A. 13; c. dat. 360, 16; 361, 17; c. *particip.* verschieden konstr. 613, A. 3; 615; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 632, 14.
ἐοργέναι καλά, κακά c. acc. et dat. 277 u. A. 6.
ἐός st. ἐμός, σός 497, c).
ἐπαγγέλλεσθαι τι εἰς 274, A. 8.
ἐπάδομαι ὑπό τινος 109, 7.
ἐπαιρεῖν τινά c. gen. 346, A. 8.
ἐπαινεῖν τί τινος 312; c. gen. 326, f); c. acc. 362, A. 22; c. dat. 362, 19; τινά τινος 326, f); τινά ἐπὶ τινι 330, A. 10; πολλά etc. c. acc. 276, A. 4; c. ὥστε 579, A. 6.
ἐπαινέσθαι τι 280, A. 7.
ἐπαινον ἔχειν ὑπό τινος 88.
ἐπαίρειν τινά τι 267, A. 6; ἐπαίρεσθαι c. dat. 380, 8; ἐπὶ τινι 381, A. 6; ἐπ. c. *inf.* 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6.
ἐπαῖσειν c. gen. 301, 4; c. acc. 257, 6), vgl. 258, 8).
ἐπαίστον γίγνεσθαι c. *partic.* 615.
ἐπαιτιᾶσθαι c. gen. 331; ἐπ. τί τινα 276, A. 4.
ἐπακούειν c. gen. 308, 5.
ἐπαλξίς st. des Plur. 13, 1.
ἐπαμμένειν c. dat. 364, 22.
ἐπαμύνειν c. dat. 363, 20.
ἐπάν s. ὅταν unter ὅτε; ἐπάν c. opt. st. ἐπεὶ 1054, 4; 1056, A. 4.
ἐπανάστασις c. dat. 373, 1.
ἐπανίναμι c. *partic.* 618, 6.
ἐπαρχεῖν c. acc. 251; c. gen. 294, 1; c. dat. 363, 20.
ἐπαυρίσκειν, -εσθαι c. gen. 300; c. acc. 301, A. 3.
ἐπεγγεῖν τινι 352, 5.
ἐπεὶ, nachdem, 949, b); s. ὅτε; ἐπεὶ τάχιστα, sobald als ib., ἐπεὶ.. τότε (τότε δὴ, τότε ἤδη, ἐκ τούτου) 949, 2; ἐπεὶ, da, weil, s. ὅτε, da, weil; ἐπεὶ μή st. ἐπεὶ οὐ 747, 3; ἐπεὶ c. *conj.* st. ἐπὶ 296; ἐπεὶ, weil, scheinbar = γάρ 964, A. 1; ἐπεὶ = *quoniam* ib.; ohne Nachsatz ib. A. 2; ἐπεὶ in Frag-, Imperativ- u. Wunschsätzen ib. A. 3; vgl. 204, A. 5.
ἐπεὶ ἄν c. opt. 1056, A. 4.
ἐπεὶ nach d. Vokat. 46.
ἐπεὶ ἄρα 727, c); ἐπεὶ οὐ μὲν 693, b; ἐπεὶ νῦν 674, 5; ἐπεὶ γε 738; ἐπεὶ γε μὴν 691, f); ἐπεὶ θῆν 688, 6; ἐπεὶ τε, s. ἐπειτε; ἐπεὶ ῥα 723, 7; ἐπεὶ τοι 706, d); ἐπεὶ τοι γε ib.; ἐπεὶ περ 731, 5; ἐπεὶ οὖν 708, 1; 711, f); 720, A. 3; ἐπεὶ ἄν, ἐπεὶ κεν s. ἐπὶ.
ἐπείγειν, intrans. 84, β).
ἐπειγέσθαι c. *inf.* 577, 2; c. *partic.* 620, 8; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 636, 30; ἐπειγόμενος c. gen. 301, 4.
ἐπειδάν s. ὅταν; c. opt. 1054, 4; 1055, A. 4; ἐπειδάν γε 738; ἐπειδάν.. τότε (τότε δὴ, τότε ἤδη) 949, 2.
ἐπειδὴ Bdtg. 684; 949, b); ἐπειδὴ τάχιστα, sobald als 949, b), s. ὅτε; ἐπειδὴ.. τότε (τότε δὴ, τότε ἤδη, οὕτω, ἐντεῦθεν) 949, 2; = da, weil, s. ὅτε; ἐπειδὴ c. *conj.* st. ἐπειδάν 206.
ἐπειδὴ ohne Nachsatz 964, A. 2.
ἐπειδὴ γε 738; ἐπειδὴ περ 732; ἐπειδὴ περ γε 738.
ἐπειῇ (ἐπεὶ ἢ) 696, A. 1; s. ἐπεὶ.
ἐπεῖπερ 732.
ἐπεισπίπτειν c. acc. 259.
ἐπειτα = doch, und doch 821, 6; ἐπειτα in d. Frage ib.; 1027 f.; ἐπ. asyndet. angereizt 866, f); ἐπειτα nach d. Partiz. 642, A. 5; 644, A. 8.
ἐπειτε Bdtg. 702; 949, b), vgl. ὅτε.
ἐπέκεινα c. gen. 291, c).
ἐπεμπίπτειν βάσιν 263, b).
ἐπετρέχεσθαι τινί τινος 331.
ἐπεξίναμι c. dat. 351, 5; τινί τινος 331.
ἐπέρχεσθαι c. acc. 259; c. dat. 351, 5.
ἐπερωτᾶν τινα περί τινος 281, A. 10, a).

ἐπεσθαι c. dat. 358, 14; mit *ὀπιθεν*,
οὖν, *ἐπὶ* c. d., *μέτα* c. g. 358, A. 12;
ἐπὶ c. g. 359, A. 12; c. acc. 359,
 A. 12.

ἐπεσθόσθαι, ὥστε c. inf. 578, A. 6.
ἐπεύχεσθαι c. partic. 633, A. 2.
ἐπέχειν (*in animo habere*) c. inf. 577,
 2; = *παύεσθαι* c. partic. 618, 6.

ἐπτήν s. *ἐπάν*.
ἐπτήβολος c. gen. 294, 1.
ἐπτήχοος c. gen. 308, 5; c. dat. 308,
 A. 6.

ἐπήνεσα st. des Präs. 140 f.
ἐπηρεάζειν c. dat. 363, 20.
ἐπὶ, Prär. c. gen., dat., acc. 429 ff.;
ἐπὶ Κύρου βασιλεύοντος, *ἐπὶ* χιόνι
πεσοῦσθαι 641, A. 3; als Adverb 456;
ἐπὶ c. dat. prägnant st. *ἐπὶ* c. acc.
 (τιθέναι τι ἐν φρεσὶ) 470, c); vgl.
 471, A. 2; *ἐπὶ* c. acc. prägnant st.
ἐπὶ c. dat., als: εἶναι, παρῆναι *ἐπὶ*
 τὰς θύρας ib. B; *ἐπὶ* c. acc. mit εἰς,
ἐπὶ c. gen. mit ἐν c. dat. wechselnd
 476, f.

ἐπὶ c. adv. 468.
ἐπ' αὐτόφιν 468, a).
ἐπὶ τινι γίγνομαι c. inf. st. *ἐπὶ* τινι
 γίγνεται m. acc. c. inf. 601, f).
ἐπὶ τούτοις (τοῖσδε) = *hac conditione*,
 c. inf. 1007, A. 4
ἐπὶ τούτῳ, *ἐπὶ* τοῖσδε, ἐφ' ᾧτε (ὥστε)
 c. ind. fut. od. inf. 1006, A. 3.
ἐπὶ τῷ λόγῳ, ὥστε c. ind. fut. u. c.
 inf. 1006, A. 3.

ἐπευφημεῖν = *acclamare* c. inf. 577, 2.
ἐπιβαίνειν c. gen. 297, 2; 346, A. 8;
 c. acc. 299, A. 7; c. dat. 351, 5.
ἐπιβάλλεσθαι c. gen. 301, 4.
ἐπιβατεύειν c. gen. 298.
ἐπιβουλεύειν c. acc. 251; c. inf. 577,
 2; *ἐπιβουλεύομαι* ὑπὸ τινος 109, 7;
ἐπιβουλεύσομαι passiv. 100, 4.

ἐπιβουλή c. dat. 373, 1.
ἐπιγιγνώσκειν c. gen. 311.
ἐπιδαψιλεύεσθαι c. gen. 294, 1; c. acc.
 296, A. 1.

ἐπιδεής c. gen. 304, 2.
ἐπιδεικνύναι s. *δεικνύναι*.
ἐπιδεύεσθαι c. gen. u. acc. 305, A. 2.
ἐπίδοξός εἰμί τινι 367, 24; c. inf. st.
ἐπίδοξόν ἐστί c. acc. et inf. 599, d).

ἐπιδρομή c. dat. 373, 1.
ἐπεικὲς ἐστί m. acc. c. inf. 593 f.
ἐπεικῶς st. eines Satzes 671, 5.
ἐπιέναι c. acc. 259.
ἐπιζειν c. acc. 265, 3, a).
ἐπιθυμεῖν c. gen. 324, 1; c. inf. 577, 2.
ἐπιθυμητής, -ητικός c. gen. 324, a).
ἐπιχαλεῖν c. dat. 362, 19.
ἐπικαλεῖσθαι c. acc. 280, A. 7.

ἐπικαλεύεσθαι c. dat. 358, 14.
ἐπικέσθαι πληγὰς c. acc. 276, b).
ἐπὶκλοπος c. gen. 314.
ἐπικοινωνία c. dat. 373, 1.
ἐπικουρεῖν c. dat. 363, 20.
ἐπίκουρος c. gen. 344, 4.
ἐπικρατεῖν c. gen. 336, 2; c. acc. 338,
 A. 6; c. dat. 353, 6.

ἐπικρύπτειν c. dupl. acc. 279.
ἐπιλαμβάνεσθαι c. gen. 297, 2.
ἐπιλανθάνεσθαι c. gen. 313, 6); c. acc.
 ib. A. 12; περί τινος ib.; c. partic.
 613, 1; Untersch. zw. partic. u.
 inf. 631, 11; c. ὅτι 874, 1.

ἐπιλέγεσθαι c. gen. 296, A. 2.
ἐπιλείπειν c. acc. 254, 4); c. dat. 254,
 A. 5; c. partic. 618, 6.
ἐπιλείπεσθαι c. gen. 304, 2.
ἐπιλήθειν, ἐπιλήθος c. gen. 313, 6.
ἐπιλύεσθαι τό c. inf. 607.
ἐπιμαίεσθαι c. gen. 301, 4; c. acc. 302,
 A. 10.

ἐπιμαρτύρεσθαι c. acc. 254, 4).
ἐπιμελεῖα, *diligenter* 382, 11.
ἐπιμελεῖσθαι c. gen. 325, b); c. acc.
 327, A. 2; περί τινος 328, A. 4;
 m. acc. c. inf. 592, A. 2; m. τό c.
 inf. 607.

ἐπιμελές μοί τί ἐστί, γίγνεται 58, A.
ἐπιμελής c. gen. 325, b).
ἐπιμέμφεσθαι c. gen. 330, d).
ἐμιμένειν c. inf. (acc. c. inf.) 578,
 A. 3.

ἐπιμνησθεσθαι c. gen. 313, 6; c. acc.
 ib. A. 12.
ἐπιμολεῖν c. gen. 340, 2.
ἐπινέειν τί οὐδ. τινάς c. gen. 346, A. 8.
ἐπινιχίους 385, 2.
ἐπινίσσεσθαι c. gen. 323, a).
ἐπίπαγχυ 468, c).
ἐπιπλήσσειν c. dat. 362, 19; *scheinbar*
 c. acc. 363, A. 22.

ἐπιπολαῖος pro adverb. 234, a).
ἐπὶπροσθεν 468, a).
ἐπισκήπτειν c. dupl. acc. 281, A. 9.
ἐπισκήπτεσθαι τινί τινος 331.
ἐπισπᾶν c. gen. 299, A. 5.
ἐπισπέρχειν τινά τι 268, A. 6.
ἐπισπεύδειν m. τό c. inf. 606, 1.
ἐπιστάμενος c. gen. 314; c. dat. 315,
 A. 14.

ἐπίστασθαι c. gen. 311; c. partic. 613,
 1; Untersch. zw. inf. u. partic.
 630, 7; c. ὡς et gen. absol. 651, β);
 c. ὡς et nom. partic. 652, A. 4;
 c. ὅτι 874, 1.

ἐπιστατεῖν c. gen. 336, 2; c. dat. 352 f.
ἐπιστέλλειν c. dat. 358, 14.
ἐπιστέλλομαι τι 110, 8.
ἐπιστέφεσθαι c. gen. 304, 2.
ἐπιστεφής c. gen. 304, 2.

- ἐπιστήμων *c. gen.* 314; περί τινος 315, A. 14; — *c. acc.* 254, A. 4^b.
ἐπιστήναι *c. gen.* 341, 3.
ἐπιστολαί *st.* ἐπιστολή 17, A. 2.
ἐπιστρατεύειν *c. acc.* 258, 8); *c. dat.* 351, 5.
ἐπιστρέφειν *c. gen.* 301, 4.
ἐπιστροφος *c. gen.* 315, A. 13.
ἐπισχών χρόνον 641, A. 1.
ἐπίταδε *c. gen.* 291, c).
ἐπιτάξομαι *passivisch* 101.
ἐπιτάττειν *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 358, 14; *c. inf.* 577, 2.
ἐπιταχύνειν *c. gen.* 296, A. 2.
ἐπιτέλλεσθαι *c. dat.* 358, 14; -ειν *c. inf.* 577, 2.
ἐπιτηδές, *consulto* 268, A. 7.
ἐπιτηδεύς εἰμι *c. inf.* 580.
ἐπιτιμᾶν *c. dat.* 362, 19.
ἐπιτρέπειν *c. inf.* 577, 2; *c. partic.* 617, 5; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 635, 25.
ἐπιτρέπομαι τι 510, 8.
ἐπιτροπεύειν *c. acc.* 251; *c. gen.* 252, A. 1; 236, 2.
ἐπιτυχάνειν *c. gen.* 300, 3; *c. acc.* 301, A. 9.
ἐπιτύφειν *c. gen.* 324, a).
ἐπιφθόνως διαχειῖσθαι *c. gen.* 326, e).
ἐπιφοιτᾶν *c. acc.* 259.
ἐπιφοιτέον, τό, *st.* ἐπιφοιτέοντες 13, 3.
ἐπιχαίρειν *c. acc.* 256; *c. partic.* 616, 3.
ἐπιχειρεῖν *c. dat.* u. πρός, ἐπὶ τινα 351, 5; *c. inf.* 577, 2; ἐπιχειροῦμαι ὑπό τινος 109, 7.
ἐπιχειροῦμαι τινος, zu Ehren Eines 332, 4.
ἐπιχώριος *c. gen.* 297, 2; 319, 4.
ἐπιψηφίζειν *c. dat.* 365, 24; *c. acc.* u. mit ἔς τι *ib.* Not. 1).
ἐπόμενος *c. gen.* 297, 2; *c. dat.* *ib.*
ἐπομένως *c. dat.* 359, 15.
ἐπονομάζειν τινί τι 274, A. 1.
ἐπονομάζεσθαι τινος 321, 7.
ἐποτρύνειν τινά τι 267, A. 6; *c. dat.* 358, 14.
ἐπωνυμίαν ἔχειν *c. inf.* εἶναι 39, A. 2;
ἐπωνυμία ἐστὶ μοι u. *dgl.* *c. nominat.* 40, 2.
ἐπώνυμός τινος 321, 7.
ἐρᾶν, ἔρασθαι, ἐρατίζειν *c. gen.* 324, a).
ἔρασθαι *st.* ἐρᾶν 91, 3.
ἐραστής *c. gen.* 324, a).
ἔργα in d. Appos. *st.* ἔργον 17, A. 2; 57; ἔργα weggelassen 227.
(ἐργάζεσθαι) εἰργάσθαι, ἐργασθῆναι, ἐργασθῆσεσθαι *passiv.* 105 f.
ἐργάζεσθαι εὖ, κακῶς *c. acc.* 252, 2; καλά, κακά *c. acc.* 277, 5 *c. dat.* 277, A. 6.
ἔργον, ἔργα weggelass. 227; τῷ ἔργῳ 380, 6.
ἔργον ἐστὶ τινος *st.* ἐστὶ τινος 318, A. 2.
ἔρδειν κακὰ *c. acc.* 277, 5; *c. dat.* 277, A. 6.
ἐρεΐνειν *c. dupl. acc.* 278, 6.
ἐρεΐδεσθαι *c. gen. loci* 322, 8.
ἐρεῖν (*fut.*) *c. partic.* 633, A. 2.
ἐρέσθαι *c. dupl. acc.* 278, 6.
ἐρημοῦν *c. gen.* 341, 3; *c. dupl. acc.* 279.
ἐρημος *c. gen.* 344, 4.
ἐρητύειν *c. gen.* 341, 3; m. ἀπὸ 343, A. 2; *c. inf.* 578, 2.
ἐρίζειν, ἔριν ἔχειν *c. dat.* 356, 11; ἐρίζειν πρός τινα *ib.* A. 9.
ἔρις v. Personen 10, 2.
ἔρχεῖ = ἐν ἔ. 383.
ἔρπειν *c. acc. viae* 257, 7).
ἔρρειν = dahin sein 118, c).
ἔρρειν *c. gen.* 299, A. 5; -εσθαι *c. gen.* 339, 2.
ἔρχεσθαι = venisse 118, c); = gehen wollen 122, 7; ὁδόν 257, 7); ἔρχ. ἐξεῖν 264 (aber ἔρχ. ἀγγελίην v. ἀγγελίης *ib.*); ἔρχ. τόπον, nach einem Orte 468, 4; ἔρχ. *c. gen. loci* 323, a); ἔρχ. *c. gen. st.* ἀπὸ *c. g.* 339, 2; παρὰ μικρόν (τοσοῦτον) ἔρχ. *c. inf.* 582, 4; ἔρχ. τινί *st.* πρός τινα 351, 5); ἔρχεται (nuntius venit) m. *acc. c. inf.* 594; *c. partic.* 622 f.
ἔρωειν *c. gen.* 339, 2.
ἔρωμαι ὑπό τινος (v. ἐρᾶν τινος) 109, 7.
ἔρωτᾶν *c. dupl. acc.* 278, 6; ἐρ. τινα περί τινος 281, A. 10, a); ἐρ. τι περί τινος 281, A. 10, a); ἐρωτᾶσθαι τι 279, A. 1.
ἔρωτες, amores, 16.
ἐρωτικῶς ἔχειν, διαχειῖσθαι *c. gen.* 324, a).
ἐς s. εἰς; — ἐς οὐ *c. conj. st.* ἐς οὐ ἂν 206.
ἐσαχούειν *c. dat.* 358, 14.
ἐσβολῇ 385, 2.
ἐσθ', ὅστις (ὅς) s. ἔστιν, ὅστις (ὅς).
ἐσθής, Kleidung, Gewand, 13, 1; im Plur. *ibid.*
ἐσθλεῖν *c. gen.* 306; *c. acc.* 306, A. 3.
ἐσιόντι 370, e).
ἐσκεμμένος *passivisch* 105.
ἐσπέριος *adverbial* 235, b).
ἐσπλέοντι 370, e).
ἐσόμενος *c. gen.* 301, 4.
ἔστ' ἂν s. ἕως ἂν unter ἕως.
ἔστε Bdtg. 702; 948, a); 949, c); vgl. ὅτε, *quum*.
ἔστε *c. conj. st.* ἔστ' ἂν 206; ἔστε ἐπὶ *c. acc.* 458, 3.
ἔστε γε 738; ἔστε περ 732.
ἐστηκέναι *c. acc. loci* 258, A. 9; *c. gen. loci* 322, 8; χειρὸς δεξιᾶς etc. 323, a).
ἔστιν οὕτως, ἔστι ταῦτα in d. Antwort 1047, c).
ἔστι τῶν αἰσχροῶν, ἀτόπων etc. 317, 1).

- ἔστι μοί τι βουλομένων, ἡδομένων, ἀσμένων, ἐλπομένων 371 f.
 ἔστι (*licet*) c. *inf.* 580; m. ὥστε 582, A. 9 u. 583, A. 11; m. *acc. c. inf.* 593, A. 2; vgl. 593.
 ἔστι τις, ὅστις 909, A. 7.
 ἔστιν οἱ = ἐνιοί, ἔστιν ὧν = ἐνίων u. s. w. 909, 5.
 ἔστιν, ὅστις (ὅς) 909, 4; c. *particip. ib.*
 ἔστιν ὅτε, ἔστιν ὅπου, ὅπη, ὅπως, ὅποι, ἔστιν οὐ, ἵνα, ἐνθα, ἥ 910, A. 9.
 ἐστίαν τι st. τινος 374, 3.
 ἐστιᾶν c. *gen.* 306.
 ἐστιᾶν γάμους, νικητήρια 263, c).
 ἔστω, *sit sane* 201, 2; in d. Antwort 1047, c).
 ἔσχατ' ἐσχάτων 20, 1; 290, b).
 ἑταιρία st. ἑταῖροι 11, 3.
 ἔτει 385, 2; ἔτει τρίτῳ c. *gen. tertio anno ante al. od. tertio anno post al.* 287 f.
 ἕτερος c. *gen.* 344, 4; ἔτ. mit u. ohne Artikel 548, 10; ἕτερος ἥ 840, 1.
 ἐτέρωθι c. *gen.* 292; 345, 5.
 ἔτι b. Komparativ 24, 6.
 ἔτι τοίνυν 858.
 ἔτοιμός εἰμι m. τό c. *inf.* 601, 1.
 εὐ st. eines Satzes 671, 5; εὐ γε in d. Antwort 1047, c).
 εὐ εἰπεῖν, λέγειν, ἀπαγορεύειν, ποιεῖν, δρᾶν c. *acc.* 252, 2).
 εὐ ἔχειν, ἦκειν c. *gen.* 332 f.
 εὐ ἴσθι (ἴστε) m. folg. Hauptsätze st. ὅτι 871, 1; am Ende des Satzes 872, a); parenthetisch 873, 3; εὐ οἶδ' ὅτι parenthet. *ib.*; ohne Verb 886, A. 1.
 εὐ οἶδ', ὅτι ohne Verb 886, A. 1.
 εὐ πᾶσχειν c. *gen.* 306.
 εὐ ποιεῖν c. *partic.* 619, 7.
 εὐ πράττειν τινός 306.
 εὐδαιμονίζειν, εὐδαίμων c. *gen.* 326, f); τινά ἐπὶ τινι 330, A. 10; ὑπέρ τινος *ib.*
 εὐδαιν ὕπνῳ 265, A. 4.
 εὐδοκίμεῖν u. -εἶσθαι 99.
 εὐεργετεῖν c. *acc.* 252, 2; εὐεργ. μισθοῦ 320, 6, a); εὐεργ. εὐεργεσίαν c. *acc.* 275, 3, a).
 εὐθύ c. *gen.* 301, 4; εὐθύς b. Partiz. 642, A. 4; nach d. Partiz. 642, A. 5.
 εὐθύνειν c. *gen.* 332, 2.
 εὐχλείαν ἔχειν ὑπό τινος 88.
 εὐλαβεῖσθαι c. *acc.* 251; c. *inf.* 577, 2; c. *inf.* et μή 762; ohne μή 768, a); c. ὅπως μή 1043, a).
 εὐλογεῖν c. *acc.* 252, 2).
 εὐνις c. *gen.* 304, 2.
 εὐνοια c. *dat.* 374, 2.
 εὐνοιαί, Ehrengaben 16.
 εὐνους c. *dat.* 363, 21.
 εὐορκεῖν c. *acc.* 254, 4.
 εὐπειθής c. *gen. u. dat.* 309, A. 6; 359, 15.
 εὐπορεῖν c. *gen.* 304, 2.
 εὐρεῖν *asyndet.* angereiht 866, f).
 εὐρίσκειν τί τινα (bei Einem) 350, 3; c. *partic.* 613, 1; c. *inf.* 632, 16.
 εὐρος, Akkus. 272, A. 15.
 εὐσέβεια, *laus pietatis*, 12, 6.
 εὐσεβεῖν c. εἰς, περί, πρός τινα 252, A. 1.
 εὐτ' ἄν s. ὅταν unter ὅτε.
 εὐτε Bdtg. 702; 948; εὐτε = weil, s. ὅτε, da, weil; εὐτε c. *conj. st.* εὐτ' ἄν 206; εὐτε *asyndet.* angereiht 866, f); εὐτε.. τόσσα 949, 2; εὐτε st. ἥτε, wie, sowie, in Vergleichssätzen 992, 1; konstr. *ib.* 2; εὐτε γε 738.
 εὐτυχεῖν c. *partic.* 619, 7.
 εὐτυχεῖσθαι passivisch 111, 10.
 εὐχεσθαι c. *dat.* 354, 8; πρός τινα 355, A. 7; c. *inf.* 577, 2 u. *acc. c. inf.* 577, 2; 593.
 εὐωχεῖν, -εἶσθαι c. *gen.* 306; εὐωχεῖσθαι πολλά etc. c. *acc.* 726, A. 4.
 εὐωχεῖν τί τινα 276, A. 4.
 ἐφ' ἀπαξ 468.
 ἐφάπτεσθαι c. *gen.* 297, 2; c. *acc.* 299, A. 7; c. *dat.* 299, A. 7.
 ἐφεξῆς c. *gen.* 297, 2; c. *dat.* 359, 15.
 ἐφεις c. *dat.* 374, 4.
 ἐφιστάναι c. *gen.* 337, 2.
 ἐφέστιος c. *gen.* 315, 8; pro adverb. 235, a).
 ἐφίεσθαι c. *gen.* 301, 4 u. 346, A. 8; c. *dat.* 358, 14; c. *acc.* 302, A. 10; = gebieten, m. *acc. c. inf.* 592, A. 2.
 ἐφικνεῖσθαι c. *gen.* 300, 3.
 ἐφίστασθαι βάσιν c. *acc.* 275, b).
 ἐφορᾶν c. *partic.* 617, 5.
 ἐφορατικός c. *gen.* 315, 8.
 ἐφορμᾶν τινά τι 268, A. 6; ἐφορμᾶσθαι c. *acc.* 258, 8).
 ἐφορμουῖμαι ὑπό τινος 109, 7.
 ἐφ' ὑπερθεῖν 468, a).
 ἐφ' ᾧ, ἐφ' ᾧτε c. *ind. fut. od. inf.* 1006, A. 3.
 ἔχει μέ τι c. *inf.* 582, 4.
 ἔχειν u. Kompos. intrans. 82; ἔχ. σπουδῆν, μομφήν c. *acc.* 277, 4; = halten c. *gen.* 299, A. 5; = abhalten, sich enth. c. *gen.* 341, 3; ἔχειν τί τινα 363, 20; (= abhalten c. *inf.* 577, 2; m. τό c. *inf.* 607; c. *inf.* et μή 761, 3; ohne μή 768, a); (= *posse*) c. *inf.* 580; c. ὥστε 581, A. 9; c. ὥστε μή 768, f); α. τὸ μή c. *inf.* 769, l); c. τοῦ μή c. *inf.* 771, o).

ἔχειν εὖ, καλῶς, οὕτως u. s. w. c. gen. 332 f.; περί τινος, πρὸς τινα 333, A. 15; c. acc. (als τὸ σῶμα) ib.; c. dat. 334, A. 15; ἔχει c. adv. et dat., c. gen. ib.; ἔχειν τι χερεῖν u. ἐν χ. 377, A. 2; ἔχειν = παύειν c. partic. 618, 6.

ἔχειν γνώμην c. ὡς et gen. absol. 651, β).

ἔχειν c. partic. (ἔχω κτησάμενός τι, ἔχω ταρβήσας) 623 f.

ἔχεσθαι c. gen. 297, 2; = se abstinere c. gen. 341, 3; = ἀντέχεσθαι 628, b.

ἐχθαίρειν ἐχθός σε 274, 3, a).

ἐχθροὶ ἐχθρῶν 290, b); ἐχθρός c. dat. 363, 21; c. gen. ib. A. 24.

ἔχον, οὕτως ἔχον, acc. abs. 646, 1; ἔχοντα ταῦτα, acc. abs. 648, b.

ἔχων c. gen., theilhaftig 296, A. 2.

ἔχων ληρεῖς, παίζεις, φλυαρεῖς, κυπτάζεις 624, 13; ἔχων = mit 646, A. 10; pleonast. ib.

ἔωθινός adverbial. 234, b).

ἔωνημένος, ἔωνῆσθαι passiv. 105, a).

ἔως, Finalkonjunkt., damit, s. ἵνα; Grundbdtg. 894, A. 1.

ἔως, während u. bis 948, a) u. 949, c); vgl. ὅτε, quum; ἔως οὐ, bis 949, c); ἔως... τόφρα 949, 2; c. ind. 930; ἔως ἄν c. conj. 951, 2; ἔως ohne ἄν c. conj. 206; ἔως c. opt. 953 ff.; ἔως c. ind. praeter. et ἄν 956, 8; ἔως ἄν c. opt. 1054, 4; 1055, A. 4; ἔως ἄν μή 744 oben.

ἔως st. τέως 780, 3 u. 4.

ἔως c. gen. 297, 2.

ἔως γε 738.

ἔως κε s. ἔως ἄν.

ἔως περ 732.

Z.

Zeῖν c. gen. 307, A. 5.

ζηλοῦν c. acc. 251; c. gen. 326, f).

ζηλώματα v. Personen 10, 2.

ζημιοῦν τινά τι 276, A. 4; ζημιοῦν τινά τινι 379, 6; ζημιοῦσθαι ζημίαν, πολλά etc. 280, A. 7.

ζημιώσθαι u. ζημιωθήσομαι 102, A. 2.

ζῆν βίον 263, b); ζ. βίω 265, A. 4.

ζητεῖν c. inf. 577, 2; m. acc. c. inf. 594; m. ἡ 841, A. 2.

ζῶα γράφειν c. acc. 260.

ζωγραφεῖν c. acc. 260.

ζώννυσθαι τι 280, 7.

H.

*H alternativum, aut, ἡ... ἡ 835 ff.; ἡ = alioquin 836, 4; ἡ... ἡ st. εἴτε... εἴτε 839, A. 1; ἡ τις

ἡ οὐδεὶς 571, A. 2; ἡ... τέ 788, A. 2; ἡ οὐ od. ἡ μή 749, A. 1; ἡ... ἡτοι od. ἡτοι... ἡ 837, 5; ἡ... δέ 814, A.

ἡ in d. Frage: an 1023, 9; ἡ... ἡ = utrum... an 1029, 19; 1031, A. 19; in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb 1034, A. 24; ἡ... ἡ καὶ 1031, A. 22; ἡ... ἡ (ἡέ... ἡε) 1030, A. 18; ἡ = an 1031, 20; ἡ οὐ od. ἡ μή, an non 749, A. 1; ἡ st. εἰ, ob, 1030, A. 18; 1034, A. 26; ἡ... εἴτε nicht zu beweisen 1035, 22; ἡ... εἴτε 837, A. 1; 840, A. 2; ἡ οὐ... εἰ μή st. ἡ οὐ... ἡ ib.

ἡ comparativum 840 ff.; οὐ (μή), οὐδεὶς (μηδεὶς) ... ἡ 843, A. 4; τίς, τί... ἡ ib.; τί ἡ = ἄλλο τι ἡ ib.; ἡ nach ausgelassenem μᾶλλον, nach βούλεσθαι, ἐθέλειν, αἰρεῖσθαι, δέχεσθαι, ζητεῖν, nach δίκαιόν ἐστι, λυσitteλεῖν u. s. w. 841, A. 2; ἡ fehlt nach Kompar. 843, A. 6; ἡ nach e. Negat. u. nach τίς, τί ohne ἄλλος 842, A. 4; bei πλέον, πλείω, ἑλαττον in Vrbdg m. e. Zahlw. 847, 4; ἡ neben dem Genitive nach e. Komparative 848, A. 2; Gbr. des ἡ u. des Genitivs b. Kompar. 844 ff.

ἡ nach d. Kompar. mit d. Nominative ohne Verb 846, a); mit Attraktion, als: ἀρείοσιν ἡ ὑμῖν st. ἡ ὑμεῖς εἰστε ib. b); ἡ m. e. Kompar. nach e. Komp., als: θάττων ἡ σοφώτερος, ταχύτερον ἡ σοφώτερον 849, 5.

ἡ c. inf. nach e. Komparative st. ἡ ὥστε c. inf. 1004, A. 1.

ἡ... γέ 734, 3.

ἡ καὶ nach d. Kompar. 799, 2.

ἡ κατὰ od. ἡ πρὸς c. acc. nach e. Kompar. 851, 8.

ἡ τε nach d. Kompar. 701, 2; ἡ τε... ἡ τε, aut... aut ib.

ἡ ὥς, als wie, nach e. Kompar. 843, A. 5; ἡ ὥς c. opt. et ἄν s. ἡ ὥστε.

ἡ ὥστε c. inf. u. ἡ ὥς c. opt. et ἄν nach e. Komparative 851, A. 3; 1004, A. 1.

ἡ = profecto 695 f.; Fragw. 697, 3.

ἡ ἄρα 696, 2.

ἡ ἄρα, ἡ ῥά νυ, ἡ που ἄρα 723, 6.

ἡ γάρ 696, 2; 724; 726; ἡ... γάρ ib.

ἡ δὴ 683, 6; ἡ δὴ μὴν (μάν) 689, a.

ἡ δῖτα 686, 4.

ἡ θην 687, 6.

ἡ κάρτα 696, 1.

- ἡ μάλα, ἡ μάλα δὴ 683, 6; 696, 1.
 ἡ μὲν 692, a.
 ἡ μὲν δὴ 694, f.
 ἡ μὲν (μάν) 689, a.
 ἡ .. οὖν in d. Frage 714, d).
 ἡ που, ἡ πού γε 696, 2.
 ἡ τε 700, 2.
 ἡ, *adv.* st. ἐν, παρὰ ψ, οἷς 907, A. 4; *c. gen.* 291, c); ἡ = *quatenus* 380, 6; = *quo modo* 382, 11; = *ubi* 384; = *quo ib.* A. 3; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehg.
 ἡ, wie, b. Superlative 26; ἡ τάχος *ibid.*; ἡ m. Superlat. u. δύναμαι, δυνατόν u. s. w. 1000, A. 4.
 ἡ, ἔχειν, ἡκεῖν *c. gen.* 333.
 ἡ, Fragwort, 1025, 13; ἡ μή *ib.*; ἡ ἄρα, ἡ ἄρα δὴ, ἡ ῥά, ἡ ῥά νυ, ἡ πη, ἡ που, ἡ γάρ 1026, 13.
 ἡ ὅς, ἡ ὅς ἡ 780, 4.
 ἡγεῖσθαι *c. gen.* 312, A. 11; ἡγ. πολ-
 λοῦ, ὀλίγου etc. *od. περί c. g.* 320, 5; ἡγ. = führen, beginnen *c. gen.* 336, 2; *c. acc.* 338, A. 6; *c. dat.* 352, 6; *c. dupl. acc.* 273; *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 576, 1; 593 f.; = für billig, recht, nothwendig halten 577, A. 2; ἡγοῦμαι δεῖν *od. ἀνάγκην εἶναι m. nom. c. inf.* 597, 3; ἡγοῦμαι μὲν 814, 2.
 ἡγεμονεύειν *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 353, 6; ἡγεμονεύομαι ὑπό τινος 109, 7.
 ἡγουν 715, d).
 ἡδέ, und 838, A.
 ἡδεσθαι *c. acc.* 255; *c. gen.* 325, c); *c. dat.* *od. ἐπὶ τινι* 256, A. 6; 329, A. 6; 380, 8; 381, A. 6; ἡδομένῳ 371 f.; *c. partic.* 616, 3; *c. inf.* 634, A. 3; *c. ὅτι* 874, 1.
 ἡδη, Bdtg. 674 ff.; νῦν ἡδη, ἡδη νῦν 675; τὸ λοιπὸν ἡδη *ib.*; ἡδη οὐ 675 f.; ἡδη ποτέ 676, 1; = *etiam* 676 f.; = ferner 677; vollends, erst *ib.*; οὕτως ἡδη, τότ' ἡδη, ἐν-
 ταῦθ' ἡδη 677; v. Raume *ib.*
 ἡδύς *c. inf.* 583, 5; ἡδύς ἰδεῖν 585, b).
 ἡέ = *aut* s. ἡ; ἡέπερ s. ἡπερ; ἡέ .. ἡε in d. Frage 1030, A. 18.
 ἡέριος, adverbial 235, b).
 ἡθάς *c. gen.* 314.
 ἡκεῖν εὖ, καλῶς, οὕτως u. s. w. *c. gen.* 333, 5; auch ohne εὖ *ib.*
 ἡκεῖν, *venisse* 118, c); *c. partic. praes. et fut.* 622 f.
 ἡκιστα, ἡκιστά γε (δῆτα) in d. Ant-
 wort 1047, c).
 ἡλθε παρὰ μικρόν, τοσοῦτον 582, 4.
 ἡλικία st. ἡλικίαι 11, 3; ἡλικίαν ἔχειν *c. inf.* 583, 5.
 ἡλίκος Bdtg. 906, A. 1; attrahirt 915 ff.
 ἡλιοι, *soles*, 17, A. 2.
 ἡμαρ st. des Plur. 13, 1; ἡμαρ εἶδε-
 ται *c. inf.* 588, 5.
 ἡματι 385, 2.
 ἡμάτιος, adverbial 235, b).
 ἡμεῖς, Gbr., s. Pron. person.
 ἡμὲν .. ἡδέ 837, A. 2; ἡμὲν .. τε, ἡμὲν .. καί, ἡμὲν .. δέ 838, A.
 ἡμέρα weggelass. in τὴν ἀμφὶ τῆς
 δυσμῆς u. dgl. 30, c); ἡμέρα 385.
 ἡμερεύειν *c. gen.* 323, a).
 ἡμερήσιος adverbial 235, b).
 ἡμέτερος st. des objectiv. Genit. 486,
 A. 11; reflexiv 493, 6.
 ἡμῖν st. des Reflexivs 485, A. 8;
 gemüthl. Dativ 369, d); b. e.
 Subst. scheinbar st. d. Gen. 375, c).
 ἡμιόλιος *c. gen.* 335, 1; ἡμ. ἡ 336,
 A. 4; 840, 1.
 ἡμῖς (ὁ) τοῦ χρόνου, ἡ ἡμέρα τε;
 γῆς u. s. w. 239, c).
 ἡμῖς ἡ 336, A. 4; 840, 1.
 ἡμος, Akkus. 270, A. 11; ἡμος =
 ὅτε 948, vgl. ὅτε; ἡμος *c. conj. st.*
 ἡμος ἂν 206; ἡμος .. δὴ τότε, καί
 τότε, καί τότε δὴ, καί τότ' ἔπειτα
 949, 2; st. ὅτι, dass 886, 7.
 ἡμῶν st. ἡμέτερος 485, 3.
 ἡν s. ἐάν; ἡν μέντοι 695; ἡν τε .. ἡν τε
 s. ἐάν τε; ἡν in indirekt. Fragen s.
 ἐάν; ἡν .. ἡ, ob .. oder 1032, 21.
 ἡν, οἷ, ὦν u. s. w. 910; ἡν, ὅτε *ib.* A. 9.
 ἡνεα st. des Präs. 140 f.
 ἡνίκα, als, 948, a), s. ὅτε; ἡνίκα ἂν
c. conj. s. ὅταν unter ὅτε; ἡνίκα *c.*
opt. et ἂν 956, 7; ἡνίκα ἂν *c. opt.*
 1054, 4; 1055, A. 4; ἡνίκα *c. ind.*
praeter. et ἂν 956, 8; ἡνίκα st. ὅτι,
 dass. 886, 7.
 ἡνίκα περ 732.
 ἡνιοχεῖν *c. gen.* 336, 2.
 ἡνιοχεύειν *c. gen.* 337, 2).
 ἡνπερ γε 738 extr.
 ἡοῦς, *gen. temporis* 323, b).
 ἡπατημένος τινός 341, 3.
 ἡπερ 841, A. 1.
 ἡσαν, cf 910.
 ἡσθαι *c. acc. loci* 258, A. 2.
 ἡσθην st. ἡδομαι 141.
 ἡσάσθαι = besiegt sein 118, b);
 ἡσσ. τι (μάχην) 280, A. 7; *c. gen.*
 335, 1; ὑπό τινος 336, A. 2; *c. dat.*
ib.; *c. partic.* 619, 7; ἡσθήσομαι
 scheinbar passivisch 102, A. 1.
 ἡσσητέον τινός 387.
 ἡσσω εἰμὶ *c. inf.* 580.
 ἡσυχῇ, ruhig, 382, 11.
 ἡσυχίαν παρέχειν *c. inf.* 577, 2.
 ἡσυχος, adverbial. 235, c).
 ἡτάν = ἡτοι ἂν 697, 4.
 ἡτάρ' = ἡτοι ἄρα 697, 4.

ἦτε . . ἦτε = εἶτε . . εἶτε 839, A. 1;
in d. Frage 1030, A. 18; 1035, A. 28.
ἦτοι (ἦτοι) konfirmativ 697, 4; b.
Impr. 698, 5; = nämlich 715, d);
ἦτοι μὲν u. ἦτοι . . μὲν ib.; ἦτοι . . γέ
698, 4; 734, 3; ἦτοι . . δέ, ἦτοι . .
αὐτάρ 698, 5; ἦτοι . . ἦ, αὐτ . . αὐτ
837, 5.
ἡττάσθαι s. ἡσαῶσθαι.
ἡύκται passivisch 105, a).
ἡύτε, wie, sowie, in komparativ.
Adverbialsätzen 992, 1; konstr.
ib. 2; nach e. Kompar. 842, A. 5.
ἡχεῖν c. acc. 257, 6); 266, b).

Θ.

Θαλάσσιος pro adverb. 235, a).
θαλέθειν s. θάλλειν.
θάλλειν c. acc. 265, 3, a).
θάλη 16.
θαμβεῖν c. acc. 255, 5).
θαμίζειν c. partic. 625, 15.
θάνατοι 15, a); 16; = φόνος 17, A. 2.
θαῤῥεῖν c. acc. 253, 3); τινί 254,
A. 4^a; c. gen. st. περί c. g. 325, b);
c. inf. 577, 2.
θάρσος ἐστὶ μοι m. τό c. inf. 607.
θάσσειν c. acc. loci 258, A. 9.
θάτερα, θάτερον, Akkus. 272, A. 16;
τὸ θάτερον, die Verschiedenheit,
539, A. 6.
θαῦμα c. inf. (ἰδεῖν, ἀκοῦσαι) 585, c).
θαυμάζειν c. gen. pers. et acc. rei
310, A. 9; τινά τινος 326, f); c.
acc. 830, A. 10; θ. c. gen. rei et
person. ib.; c. acc. pers. u. ἐπὶ
τινι ib.; c. dat. u. ἐπὶ τινι 381, 8
u. A. 6; c. partic. 616, 3 u. 634,
A. 3; m. acc. c. inf. ib.; θαυμάζω,
ὅτι 874, 1; θ., εἰ st. ὅτι 887, 8;
θ., ἐάν 888, 8; θ., πῶς, ὅπως, πό-
τερον, ὅστις u. s. w. 888, A. 2;
θαυμάζεσθαι τι 279, A. 7.
θαυμάσιος c. gen. 326, f).
θαυμασίως ὡς 920, A. 15.
θαυμαστὰ λέγεις, εἰ st. ὅτι 888, 8.
θαυμαστόν ἐστι m. acc. c. inf. 592,
A. 2; m. εἰ st. ὅτι 887, 8.
θαυμαστός ὅσος 920, A. 15.
θαυμαστῶς ὡς 920, A. 15.
θε Suffix, entst. aus θήν 688, A.
θεῶσθαι c. gen. 310, A. 9.
θέατρον st. θεαταί 11, 4.
θεῖν c. acc. viae 258, 7); θ. δρόμον
263, b); θ. δρόμῳ 265, A. 4; θ. c.
gen. 323, a).
θέλειν s. ἐθέλειν.
θέμις, Gerichtssitzung, 11, 5.
θεμιστεύειν c. gen. 337, 2; c. dat. 353, 6.
θεν Suffix, entst. aus θήν 688, A.
θεραπεία, Diener, 11, 3.

θεραπεύειν c. acc. 251.
θεραπεύεσθαι θεραπείαν 280, A. 7.
θεραπεύσεσθαι passivisch 101.
θέρεσθαι c. gen. 307, A. 5.
θερινός pro adverb. 235, b).
θερμότερος c. inf. 583, 5.
θέσφατον ἰκνεῖται, ὥστε c. inf. 576,
A. 1; vgl. ὥστε c. inf.
θεωρεῖν c. gen. 310, A. 9.
θηλεῖν c. gen. 307, A. 5.
θήν 687, 6.
θηρᾶν u. θηρᾶσθαι 98.
θησαυρός βελέεσιν 374, 3.
θητεύειν c. dat. 358, 14; mit παρά c.
dat. 359, A. 12.
θιγγάνειν c. gen. 297, 2; c. acc. 299,
A. 7; c. dat. 299, A. 7.
θνήσκειν ὑπὸ τινος 87 f.; θνήσκειν =
mortuum esse 119, d); θν. τῷ φόβῳ
(δέει) c. acc. 256; θν. τύχην 265
oben; θν. τινί 366; θν. ὑπὸ χειρὶ
τινος 377, A. 2.
θοάζειν c. acc. loci 258, A. 9.
θοινίζειν δεῖπνόν τινα 275, b).
θράσος ὕπεστί μοι c. partic. 621, 9.
θρέμμα, alumnus, 56.
θρέψεσθαι passivisch 100, 4.
θρηνεῖν c. acc. 255, 5); 266, b).
θρόνοι st. des Sing. 17, A. 2.
θρώσκειν δόμους 268, 4.
θυγάτηρ weggelass. 227.
θύει sc. ὁ θυτήρ 30, b).
θύειν u. θύεσθαι 98.
θύειν ἐπινίκια, εὐαγγέλια, διαβατήρια,
γενέθλια, Λύκαια, γάμους 263, c).
θυμοβόρος c. acc. 254, A. 4^b.
θυμοῦσθαι c. gen. 325, d); c. dat.
362, 19.
θύραι st. des Sing. 17, A. 2.
θυραῖος pro adverb. 235, a).
θυροκοπεῖν c. acc. 261 oben.
θυρσοφορεῖν c. acc. 260.
θῶκος, Sitzung 11, 5.
θωπεύειν, θώπτειν c. acc. 251.

I.

ἰάπτειν ὀρχήματα 264.
ἰάς adjektivisch 233.
ιάειν ὕπνον 263, b).
ιδέ = und 838, A. a. E.
ιδέ, = vide, auf Mehrere bezog. 75, a).
ιδέαν, πᾶσαν ιδ. = omni modo 268,
A. 7.
ιδεῖν, ιδέσθαι s. ὁρᾶν.
ιδίᾳ, privatim, 382, 11.
ἰδιος c. gen. 319, 4.
ιδιωτεύειν, ιδιώτης c. gen. 314.
ιδιώτης (imperitus) m. ὡς (ὥστε) c.
inf. 1005, A. 2.
ἰδρις c. gen. 314.

ἰδρωτες 14, 2.

ἰεῖς, ἰέντες pleonast. 646, A. 10.

ἰέναι u. Kompos. intransit. 82; 84, β);

/ c. gen. 301, 4; ἰέναι ἀξίνῃ 376, 3;

ἰέναι sc. ἰάν 1071, I.

ἰέναι, εἰμι m. Futurbdtg. 122, 7.

ἰέναι νέας u. s. w., nach den Schiffen

268, 4; ἰ. τοῦ πρόσω 322, 8; ἰ. πε-

δίῳ 323, α); c. acc. viae 257, 7).

ἰέναι c. partic. praes. et fut. 622 f.

ἰερεύειν τι c. dat. 365, 24.

ἱερός c. gen. 319, 4.

ἱεσθαι c. gen. 301, A. 4.

ἱεῖν c. gen. loci 322, 8.

ἱεσθαι c. acc. loci 258, A. 9.

ἱθίως b. Partiz. 642, A. 4.

ἱθύειν c. gen. 301, 4; c. gen. loci 323, α).

ἱθύειν c. acc. = nach e. Orte 268, 4.

ἱθύς(ς) c. gen. 301, 4; ἱθύς φρονεῖν = ἱθύς ἰέναι φρ. 1069, d.

ἱκάνειν = venisse 118, c).

ἱκανός εἰμι c. inf. 580; c. ὥστε 581,

A. 9; ἱκανός εἰμι c. inf. st. ἱκανόν

ἔστι m. acc. c. inf. 599, d); ἱκανός

εἰμι c. partic. 617, 4, vgl. 634, 22.

ἱκάνω ἡδομένῳ τινί u. s. w. 372.

ἱκεῖν = venisse 118, c); c. acc. 268, 4.

ἱκελος c. dat. 360, 16.

ἱκετεύειν c. gen. 299, A. 8; c. inf. 577, 2.

ἱκνεῖσθαι = venisse 118, c); c. gen.

299, A. 8; c. acc. 268, 4; ἱκνεῖσθαι

τινα = Einem zukommen 269, 4;

ἰ. τινί = venire ad aliq. 350, 4;

c. partic. 622, 10.

ἱμείρειν, -εσθαι c. gen. 324, α); c. acc. 326, A. 1.

ἱνα, Finalkonjunk., damit, 894 ff.;

Grundbdtg. 894, A. 1; c. conj. et

opt. 894 f.; v. e. Folge 895, A. 3;

c. conj. nach e. histor. Ztf. 895 ff.;

c. opt. nach e. Haupttemp. 897 f.;

c. ind. fut. 898, A. 4; canon Da-

wesianus 899, A. 5; ἱνα κεν (ἱνα

ἄν?) c. conj. et opt. 901, A. 6;

Wechsel des Konjunktivs u. Opt.

901, 6; c. ind. praeteritorum 903,

7; c. ind. praeter. et ἄν 904, A. 7;

c. opt. st. des indic. praeter. ib.

A. 8.

ἱνα γε 738 extr.; ἱνα δὴ 684; ἱνα περ 732.

ἱνα μή 743, b).

ἱνα τε Bdtg. 702 f.

ἱνα τί; 1020, 5.

ἱνα, ubi, c. gen. 291, c); ubi u. quo

384, A. 3; ἱνα c. gen. st. ὅτι ἐν

τοιοῦτῳ c. g. 889; vgl. Adverbial-

sätze der Ortsbeziehg.

ἱνα st. ἐνταῦθα 780, 3.

ἰνδάλλεσθαι c. partic. 615.

ἱππεῦσιν, ἱππιζῶν, ἱπποῖς, cum eq. 378, 4.

ἱππιχόν, τό, st. οἱ ἱππεῖς 13, 3.

ἱππος, Reiterei, 13, 1.

ἱς in Umschreibg 239, d).

ἰοθ' ὅτι ohne Verb. fin. 873, 3; 886, A. 1.

ἰοθι, ἰοτε st. ἰοθι, ἰοτε, ὅτι 871, 1;

nach e. Konditionalsatze zu ergänzen vor e. Hauptsatze 986, c.

ἰοθμῶ = ἐν 'I. 384.

ἰοχεῖν c. dat. 360, 16.

ἰομοῖρος c. gen. 294, 1.

ἰσοῦν, ἴσος, ἴσως, ἰσοφαρίζειν c. dat.

360, 16; ἴσος, -ως, ἐν ἴσῳ καί 361,

A. 18; ἴσος ὡς od. ὥσπερ ib. u.

995, 4.

ἰσόδροκος c. gen. 294, 1.

ἰσάναι χορόν c. dat. 366.

ἰστασθαι c. gen. 339, 2.

ἰστορεῖν c. dupl. acc. 278, 6.

ἰσχανᾶν c. gen. 297, 2.

ἰσχεῖν λῆστιν c. acc. 277, 4; ἰσχ. c.

gen. 206, A. 2; c. inf. et μή 761,

3; ohne μή 768, α).

ἰσχύειν c. dat. 380, 8.

ἰσχυρός c. dat. 381, 9; ἰσχ. ἰδεῖν 585, b).

ἰχθύες, Fischmarkt, 12, 5.

ἰών pleonastisch 646, A. 10.

K.

Κά s. ἄν.

καῖναι Bdtg. 106, 1.

καθαίρειν c. dupl. acc. 280, A. 9.

κάθαρμα v. Personen 10, 2.

καθαρός c. gen. 314, 4.

καθεστηκέναι als Kopula 38.

καθηγεῖσθαι c. gen. 336, 2; c. dat. 355, 6.

καθίζειν c. acc. loci 258, A. 9.

καθίζειν c. inf. u. acc. c. inf. 580;

593; c. partic. 633, 20.

καθικνεῖσθαι c. gen. 297, 2; c. gen. st.

ἐκ c. g. 340, 2; c. acc. 300, 3.

καθιστάναι c. inf. u. acc. c. inf. 580;

593; m. folg. εἶναι 39, A. 2; καθ-

intrans. 84, α); καθ- c. dupl. acc.

273; καθιστάναι st. des Mediums

97, 2; καθίστασθαι καλῶς etc. c.

gen. 333, 5.

καθυβρίζειν τινί 352, 5; 392, A. 3.

καί, weggel. bei ἄλλοι, ἄλλα, οἱ ἄλλοι, τὰ τοιαῦτα 861.

καί 790 ff.; steigernd 791; 792, 5;

erklärend ib.; an der Spitze eines

Fragmentsatzes ib.; adversativ 792, 4;

b. Imperat. 792, 5; b. e. Folge ib.;

καί... καί 793; τέ... καί 793 ff.;

καί... τέ... καί 795, A. 1; καί... τέ

καί... καί ib.; καί... τέ 795, A. 2;

καί... δέ 814, A.; καί αὐτὸ u. καί...

- αὐ 819, 2; καί... ἡδέ 838, A.; b. πολὺς 796, 1; καί... καὶ οὖν 715, 9; καὶ bei ὁμοίος, ἴσος, ὁ αὐτός 361, A. 18; b. Superl. 257; καὶ c. *verbo fin.* nach e. Partiz. 657, 4; καὶ st. ὅτε 782, 8; καὶ st. e. Satzverb. durch εἰ od. εἰάν 783, 8; καὶ weggelassen (*Asyndeton*) 861; 865, b), c), d).
- καί, als Adverb, = *etiam* 797 ff.; καὶ ὀλίγοι, *perpauci*, b. Superl., καὶ λίην (χάρτα, μάλα), in Erweiterungen u. Antworten 797; καὶ τρίς, καὶ πολὺς, καὶ πᾶς, καὶ αὐτίκα u. s. w., καὶ μόνος, καὶ εἰς 798; b. unbestimmten Pronomen, hinter Fragwörtern u. Relativen ib.; καὶ im Nachsatze 798, A. 2; in Vergleichungssätzen, oft doppelt 799, 2.
- καὶ b. Partiz. 644, A. 8.
- καὶ in d. Antwort 1047, A. 2.
- καὶ αὐτός = gleichfalls 562, A. 2; = *vel ipse* ib.
- καὶ γάρ 725 u. besonders 854, A. 2; 855, A. 3; καὶ γάρ οὖν 710, b).
- καὶ γε 737, b); καί... γέ 734, 4; in d. Antwort 1048, A. 2.
- καὶ δέ u. καί... δέ 796, 3.
- καὶ δὴ Bdtg. 697 f.; c. Indic. v. e. Annahme 167, 1.
- καὶ δὴ καὶ 679 f.; καὶ δὴ μὲν οὖν 711, c).
- καὶ δῆτα 687, 4.
- καὶ εἰάν, καὶ εἰ, auch wenn 989 ff.
- καὶ εἰ b. e. Adjekt. od. Partiz. 211, A. 4.
- καὶ μάλα 1047, c).
- καὶ μὲν 693, c.
- καὶ μὲν δὴ, καὶ μὲν δὴ καὶ 694, f.
- καί... μέντοι 695.
- καὶ μὴν 690, c).
- καὶ νῦν 672, 2.
- καὶ οὐ st. ἀλλ' οὐ 823, 2.
- καὶ ὅς, καὶ ἥ st. καὶ οὗτος, καὶ αὕτη 780, 4.
- καὶ οὗτος Bdtg. 557, 8.
- καί... πέρ b. Partiz. 644, A. 8.
- καὶ πῶς ἄν; ohne Modus 210, A. 4.
- καὶ ταῦτα = *idque*, und zwar 60, A.; 557, 8; 791, 2; b. Partiz. 644, A. 8; καὶ ταῦτα od. καὶ τοῦτο in d. Antwort 1048, A. 2.
- καὶ τε, *et vero, et quidem* 700, 2.
- καί... τοί 706, A. 1.
- καὶ τοίνυν 858.
- καὶ τότε ἄρα 728, g).
- καὶ τότε, καὶ τότε δὴ, καὶ τότε ἐπειτα nach ἡμος 949, 2.
- καὶ ὥς b. Partiz. 644, A. 8.
- καλεῖν πυρί u. ἐν. π. 377, A. 2.
- καλεῖσθαι c. gen. 324, a).
- καίνυσθαι c. gen. 336, 2; c. acc. 337, A. 5; ἐν, μετά c. dat., ἐπὶ c. acc. ib.; κ. τινα c. inf. 584, 6.
- καίπερ b. Partiz. 644, A. 8; καίπερ οὐ c. *particip.* 755, 3; καίπερ als Konjunktion *quonquam* 991, A. 3.
- καιρόν acc. = *commodum* 270, A. 11; καιρῷ, in *tempore*, 386, 2; καιρός ἐστὶ c. inf. 583, 5.
- καίτοι 705 f.; b. Partiz. 644, A. 8.
- καίτοι γε 705, a); καίτοι... γέ ib.
- κακά κακῶν 20, 1; 290, b); κακά τι st. τινος 374, 3.
- κάκη = *crimen ignaviae* 12, 6.
- κακηγορεῖν, κακολογεῖν, κακοποιεῖν c. acc. 252, 2).
- κακὸς πᾶσαν κακίαν 265, A. 1.
- κακὸς εἰμι c. inf. 580; c. *partic.* 622, 9; κακόν ἐστὶ m. acc. c. inf. 593 f.
- κακουργεῖν c. acc. 252, 2).
- κακοῦργος c. gen. 316, 8.
- κακῶν χάριστος 20, 1.
- κακῶς λέγειν u. s. w., ποιεῖν, δρᾶν c. acc. 252, 2).
- κάλαμος st. κάλαμοι 13, 1.
- καλεῖν ὄνομά τινα 276, b); κ. ὄνομά τινα 274, A. 1; ἐπὶ τινα ib.
- καλεῖν c. *dupl. acc.* 273.
- καλεῖσθαι c. *dupl. nom.* als Kopula 38; καλεῖσθαι τινος 318, 2; 321, 7; ἐπὶ τινος 322, 7; = beschuldigen κ. τινά τινος 331; καλεῖσθαι βουλήν 279, A. 7; καλεῖσθαι ὄνομα ib.
- καλλιερεῖν, -εῖσθαι 99; κ. c. inf. 587.
- κάλλιστα b. Superlat. 26.
- καλλιστεύειν, -εσθαι c. gen. 336, 2.
- κάλλος v. e. Person 11, 3; = *pulchritudinis praemium* 12, 6.
- καλλωπίζεσθαι c. dat. 380 f.
- καλὸν ὄν, acc. *absol.* 646, 1.
- καλός (= *ornatus*) c. gen. 304, 1; καλός (ιδεῖν 585, b); καλόν ἐστὶ m. acc. c. inf. 593 f.
- καλούμενος, so genannt, 232, A.
- καλύπτειν τινά τινα u. τινί τι 252, A. 2.
- καλῶς γε in d. Antwort 1047, c).
- καλῶς ἔχειν, ἦχειν c. gen. 332 f.; καλῶς ἔχειν, εἰ st. ὅτι 888, 8.
- καλῶς λέγειν u. s. w., ποιεῖν, δρᾶν c. acc. 252, 2).
- κάμηλος, *camelorum agmen*, 13, 1.
- κάμνειν c. dat. 366; c. acc. 271; c. *partic.* 617, 5.
- καὶν, auch wenn, s. καὶ εἰάν.
- καῖν scheinbar b. d. Imperat. 171 f.
- καῖν = καὶ εἰάν ohne Modus b. Adjekt. od. Partiz. 211, A. 4.
- καῖν εἰ, sogar, 210, A. 4; καῖν εἰ st. καί, εἰ... ἄν 212, A. 6; καῖν εἰ... ἄν = καὶ ἄν, εἰ 213, 7.
- καίπειτα 798; 821, 6; b. Partiz. 644, A. 8; 798.

- κάρα* in Umschreibgen 239, d).
καρδίας ἐξίστασθαι m. τό c. *inf.* 607; 1069, c).
κάρηνα st. d. Sing. 17, A. 2; in Umschreibungen 240.
καρπός st. *καρποί* 13, 1.
καρποῦσθαι c. acc. 306, A. 3.
κάρτα, κάρτα γε in d. Antwort 1047, c).
καρτερεῖν c. acc. 253, 3; c. *partic.* 617, 5.
καρτερός c. *gen.* 337, 2; c. *inf.* 580.
κατά, Πράξ. c. *gen.* et acc. 411 ff.; *κατά τοῦτο εἶναι, κατά δύναμιν εἶναι,* als adverb. Ausdruck 609; *κατά* c. acc. u. εἰς, *κατά* c. acc. u. *διά* c. *gen.* wechselnd 475 f.; *κατά* c. *adv.* 468.
κᾶτα b. Partiz. 644, A. 8.
καταβαίνειν c. acc. *viae* 257, 7); c. *gen.* 339, 2.
καταβαίνεσθαι θάλαμον, in das Gemach 268, 4.
καταβοᾶν c. acc. 259; c. *gen.* 346, A. 8.
καταγελᾶν c. *gen.* 325, b); 346, A. 8; 392, A. 3; c. acc. 327, A. 2; c. *dat.* 352, 5; *καταγελῶμαι* ὑπό τινος 109, 7.
καταγιγνώσκειν τινός, τί τινος, τινά τινος, κ. τινά 347, A. 8; κ. ἑμαυτοῦ c. *inf.*, z. B. *πλουτεῖν* st. κ. ἑμαυτοῦ ἑμαυτὸν πλ. 596 f. od. mit *nom.* c. *inf.* (κ. ἑμαυτοῦ δυνατὸς εἶναι) 597.
καταγνύναι, κατεάγην c. *gen.* 297, A. 2.
καταδεῖν m. acc. c. *inf.* 594.
κατάδηλός εἰμι, γίγνομαι ποιῶν τι 885, 5.
καταδικάζειν τί τινος 347, A. 8.
καταδοκεῖν τί τινι (bei Einem) 350, 3.
καταδούλωσις c. *dat.* 373, 1.
καταθρῶσκειν c. acc. 257, 7).
καταιθύσσειν εὐδλίαν c. acc. 275, b).
καταιτιᾶσθαι c. *gen.* 346, A. 8.
κατακερματίζεσθαι τι 280, A. 7; εἰς τι 281, A. 10, c).
κατακλείειν c. *gen.* 323, a).
κατακούειν c. *gen.* 308, 5; c. *dat.* 308, A. 6; 358, 14.
κατακράζειν c. acc. 259.
κατακρίνειν τί τινος 347, A. 8; c. *dat.* 352, 5; 392, A. 3.
καταλείπειν c. *pron. reflex.* st. des Mediums 97, 2; m. folg. εἶναι 39, A. 2.
καταλαμβάνει με c. *inf.* 582, 4; *καταλαμβάνειν* c. *partic.* 613, 1.
καταλάμπειν c. *gen.* 346, A. 8.
καταλέγειν c. *gen.* 296, A. 2; -εσθαι c. *gen.* 318, 2.
καταλείψομαι u. *καταλειφθήσομαι* 102, A. 1.
καταλύειν c. *gen.* 341, 3; *καταλύεσθαι* c. *dat.* 354, 8.
καταλύσομαι scheinb. passiv. 102, A. 1.
καταλλάττειν, -εσθαι c. *dat.* 354, 8; πρὸς τινα 355, A. 7.
καταμανθάνειν c. *gen.* 311.
καταμαχεῖν c. acc. 259.
καταμέλειν c. *gen.* 325, b).
καταμερίζειν, distribuere, c. *dat.* 354, 7.
κατανέμειν c. *dupl. acc.* 278, 6.
κατανίφειν c. acc. 257, 6); 266, a).
κατανοεῖν c. *gen.* 311.
κᾶτанта, acc. viae, 258, A. 8.
καταντικρύ c. *gen.* 302, 5; c. τῇ 841.
καταπάσσειν c. *gen.* 308, A. 5.
καταπαύειν m. ἀπό c. g. 343, A. 2.
κατάπαυμα v. Personen 10, 2.
καταπειράζειν c. acc. 315, A. 14.
καταπλάσσεσθαι c. *dupl. acc.* 276, b).
καταπλήττεσθαι c. acc. 255, 5); c. *dat.* 381, 8.
καταπολεμεῖν c. acc. 259.
καταπολιτεύεσθαι c. acc. 259.
καταπροίξεσθαι c. *partic.* 619 f.
καταρᾶσθαι c. *dat.* 354, 8.
καταρκεῖν c. *partic.* 617, 4.
καταρνεῖσθαι c. *inf.* et μή 762.
καταρρήγνυναι τροπὰς 264.
κατάρχειν γόους τινά 259, A. 11; κ. c. *gen.* 341, 3; c. acc. 343, A. 2; c. *partic.* 618, 6.
κατασκεδαννύναι τί τινος 346, A. 8.
κατασκευάζειν c. *inf.* u. acc. c. *inf.* 580; 593; *κατασκευάζειν* ἑαυτῷ st. des Mediums 97, 2.
κατασκήπτειν intrans. 83.
καταστήναι als Kopula 38; *καταστήναι* ὑπό τινος 88.
καταστήσαι intrans. 84, a).
καταστήσομαι scheinbar passivisch 102, A. 1.
κατατέμνειν c. *dupl. acc.* 78, 6; *passive* τί 280, A. 7.
κατατιθέναι c. *gen. pretii* 320, 6.
καταυτόθι 468, a).
καταφείη v. Personen 10, 2.
καταφρονεῖν c. *gen.* 325, b); 346, A. 8; c. acc. 327, A. 2; τινός τι 347, A. 8; c. *inf.* 578; m. acc. c. *inf.* 592, A. 2; *καταφρονεῖν* ὑπό τινος 109, 7; *καταφρονήσομαι* *passive* 101.
καταχεῖν τι c. *gen.* 346, A. 8; κ. τινί τι 392, A. 3.
καταχειροτονεῖν τί τινος 347, A. 8.
καταχρήσθαι c. *dat.* 379, 4; c. acc. ib. A. 4.
καταψεύδεσθαι c. *gen.* 342; τί τινος 346, A. 8.
καταψηφίζεσθαι θανάτου, φυγῆς 332, A. 11; τί τινος 347, A. 8; *καταψηφίζομαι* θανάτου ὑπό τινος 109, 7.
καταψυχθεῖς als Femin. 74, A. 1.
κατεάγη τῆς κεφαλῆς 297, A. 2.
κατεδάκρυσα st. des Präs. 141.

κατειπεῖν τί τινος 346, A. 8.
κατέλαβέ με *c. inf.* 582, 4.
κατεναντίον *c. gen.* 302, 5.
κατεργάζεσθαι *c. inf. u. acc. c. inf.* 580; 593.
κατέρχεσθαι *c. gen.* 340, 2.
κατεύχεσθαι *c. gen.* 346, A. 8; *c. dat.* 354, 8.
κατέχειν *c. inf.* 577, 2; *m. τό c. inf.* 607; 769, 1); *c. inf. ohne μή* 768, a).
κατηγορεῖν τινος 347, A. 8; *c. partic.* 615.
κατήκοος *c. gen. u. dat.* 308, A. 6; 359, 15.
κατηλογεῖν *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2.
κατηρεφής *c. gen.* 304, 2.
κατομνύναι *c. acc.* 254, 4).
κατόπισθεν 468, a).
κατορθοῦν, *gelingen*, 83.
κατόψιος *c. gen.* 315, 8.
κάτω, κατωτέρω *c. gen.* 291, c); *un-*
ten u. hinab 384, A. 3.
κατώμοσα *st. des Präs.* 140.
κατώκτειρα *st. des Präs.* 141.
κάχληξ *st. κάχληκες* 13, 1.
κέ, κέν *s. ἄν*; κέν *wiederholt* 213, 8;
κέν *u. ἄν verbund.* 169, *Vorbem.*
u. 214, A. 8; *Etymol. v. κέν* 205,
1; κέ *c. opt. im Wunsche*, 199, 6.
κεῖθεν, κεῖθι, *s. ἐκεῖθεν, ἐκεῖ.*
κεῖνος *s. ἐκεῖνος.*
κείρειν φόνον 264.
(κεῖσθαι) *προσκ. ὑπό τινος* 88, 5.
κεῖσθαι *c. gen. loci* 323, a); = *fern*
liegen c. gen. 340, 2; *c. acc. loci*
258, A. 9; *κ. θέσιν* 280, A. 7; *κεῖ-*
σθαι = liegen u. dasein 1075, 5.
κεῖσθαι καλῶς, ἐν καλῷ *etc. c. gen.*
333, 5.
κεῖτα 798; 821, 6.
κεκαδήσω *c. gen.* 339, 2.
κεκλειμένος *c. gen.* 322, 8.
κεκλήσθαι *c. gen.* 321, 7.
κέχρανται *als III. Pers. Plur. Perf.*
61, A. 2.
κεκτημένος *passivisch* 105, a).
κίλεσθαι *c. dat.* 358, 14; *c. acc.* 359,
A. 13.
κελεύειν *c. dat.* 358, 14; *c. acc.* 359,
A. 13; *c. inf.* 577, 2; *c. dat. et*
acc. c. inf. 359, A. 13, *vgl.* 590,
1; *κελεύειν κατὰ ἄστυ, ἐπὶ τὰ ὄπλα*
u. s. w. 1069, d.
κενός *c. gen.* 344, 4.
κενοῦν *c. gen.* 341, 3.
κέραμος, *Gefängniss*, 11, 5; *st. κέρα-*
μοι 13, 1.
κερδαίνειν *c. dat. od. ἐκ, ἀπό c. g.*
377.
κερδαλέος *c. inf.* 585, b).
κερδίονα εἶναι *c. partic.* 622, 9.

κεῦθαι, *intransit.*, 84, β); *c. dupl. acc.*
278, 6.
κεφαλαιὸν δέ *ohne τοῦτο* 565, 1.
κήδαι *c. acc.* 327, A. 2; κήδαι *περί*
τινος 328, A. 4; κήδεσθαι *c. gen.*
325, b).
κήδευμα, *affinis* 10, 2; 56.
κῆρ, *in Umschreibgen* 239, d).
κηρύσσει *sc. ὁ κῆρυξ* 30, b).
κιχλήσκειν *c. dupl. acc.* 273.
κινδυνεύειν *c. inf.* 576, 1; *ἐκινδύνευεν,*
ἐκινδύνευσεν ohne u. mit ἄν 178, 5;
κ. c. dat. 367, 24.
κινδυνέεσθαι *passiv* 111, 10.
κίνδυνός ἐστι *m. acc. c. inf.* 593 f.
κινεῖν *c. gen.* 296, A. 2.
κίνησις *c. dat.* 374, 4.
κιττᾶν *c. gen.* 324, a).
κιχάνειν *m. Perfektbdtg.* 118, c); *c.*
gen. u. acc. 300, 3; *c. partic.* 613, 1.
κλάζειν ἐπινίχια *c. acc.* 275, b).
κλαίειν *c. acc.* 255, 5; *c. gen.* 325, c).
κλαίεσθαι *st. κλαίειν* 91, 3.
κλέεσθαι ἐν τινι *st. τινι* 377, A. 2.
κλέπτειν *c. gen.* 296, A. 2.
κληρονομεῖν *c. gen.* 300, 3; *c. acc.*
301, A. 9.
κληροῦσθαι, *sortiri, c. gen. u. acc.*
300, 3; *pass.* 318, 2.
κληστός *c. gen.* 323, a).
κλίμακες *st. des Sing.* 17, A. 2.
κλίνειν *u. Kompos. intrans.* 81, a).
κλίνεσθαι τινι *st. εἰς τι* 350, 4 *u.* 352,
A. 2.
κλύειν, *im Rufe stehen, als Kopula*
38; *m. passiv. Bdtg.* 87, 5; =
audivisse 117, a); *c. gen.* 308, 5;
c. acc. u. gen. 309, A. 7, c); *c. dat.*
366; 308, A. 6; 310, A. 7, g); *m.*
ἐκ, πρὸς, ὑπό τινος 310, A. 8; *c.*
partic. 613, 1.
κνάσασθαι *scheinb. passiv.* 104 ob.
κνίζεσθαι *c. gen.* 324, a).
κοιμάσθαι ὕπνον 263, b).
κοινῇ, *publice*, 382, 11.
κοινός *c. dat.* 355, 9; *κ. ἐπὶ τινι ib.*
A. 8.
κοινοῦν, -οῦσθαι *c. gen.* 294, 1; *c. acc.*
296, A. 1; *c. dat.* 354, 8; *κ. ἐς,*
πρὸς τινα 355, A. 7.
κοινωνεῖν *c. gen.* 294, 1; *c. dat.* 296,
A. 1; 354, 8.
κοινωνός *c. gen.* 294, 1.
κοιρανεῖν *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 379, 6.
κολάζειν ἔπη *c. acc.* 275, b); *κ. c. gen.*
326, f); *κ. τινά τινος* 331.
κολακεύειν *c. acc.* 251.
κομιδῇ, *gar sehr* 382, 11; *κομιδῇ u.*
κομιδῇ μὲν οὖν in d. Antwort
711, c); 1047, c).

κομίζειν st. des Mediums 96, 2; κομίζεσθαι c. gen. 340, 2.
 κομπάζειν c. partic. 638, A. 2.
 κονίαι u. κονίη 14, 2.
 κονίζειν c. gen. 323, a).
 κόπτεσθαι τινα 256; c. gen. 342.
 κορεννύναι, -υσθαι c. gen. u. dat. 306.
 κορυφή = ἐν κ. 383.
 κοτεῖν c. gen. 325, d); κοτεῖν, -εἶσθαι 362, 19.
 κοῦροι Ἀχαιῶν 240.
 κουφίζειν, -εσθαι c. gen. 341, 3.
 κραίνειν c. gen. 337, 2; c. acc. 338, A. 6; c. dat. 353, 6.
 κρατεῖν, Sieger sein, 118, b).
 κρατεῖν c. gen. 336, 2; c. acc. 338, A. 6; κρ. μάχην 263, c); c. dat. 353, 6; c. partic. 619, 7; κρ. = besiegen u. siegend Etwas gewinnen 1076, s; κρατοῦμαι ὑπό τινος 109, 7).
 κρατιστεύειν c. gen. 336, 2.
 κράτιστος, ἀγαθῶν κράτιστος 20, 1.
 κρατοῦν, τό, st. οἱ κρατοῦντες 13, 3.
 κρείουσα c. gen. 336, 2.
 κρεῖττον ἐστὶ m. acc. c. inf. 594; κρεῖττονα εἶναι c. partic. 622, 9.
 κρεμαννύναι c. gen. 299, A. 5.
 κρεμαστός c. gen. 299, A. 5.
 κρηναῖος st. ἐν κρήνῃ 235, a).
 κριθαί 14, 2.
 κρίνασθαι scheinbar passiv. 103.
 κρίνειν c. gen. 310, A. 9; 312, A. 10; κρίνειν τί τινος 319, 3; κρ. c. gen. der Schuld 331; κρ. θανάτου 332, A. 11; περὶ θανάτου ib. A. 12; κρίνειν c. gen. partic. 296, A. 2; κρίνειν τί τινι 379, 6; κρίνεσθαι κρίσιν 280, A. 7; κρίνεσθαι als Kopula 38.
 κρόμμυον, Zwiebelmarkt, 12, 5.
 κροταλίζειν, κροτεῖν c. acc. 257, 6).
 κρότημα v. Personen 10, 2.
 κρύβδα, κρύβδην c. gen. 313, 6.
 κρύπτειν, -εσθαι c. dupl. acc. 278, 6; κρ. τί τινι u. πρὸς τινα 282, A. 10, d).
 κρύπτομαι, celor, c. acc. 280, A. 7.
 κρύφα c. gen. 313, 6.
 κτᾶσθαι c. gen. 320, 6.
 κτῆμα m. e. Adjekt. st. d. einfach. Neutr. d. Adjekt. 54, A. 1; κτήματα c. dat. 374, 4.
 κτυπεῖν νίκην 264; κτ. πλάγαν c. acc. 275, b).
 κύκλον = in orbem 268, A. 7; κύκλω = ἐν κ. 384.
 κυκλοῦν intrans. 84, β).
 κύμα st. κύματα 12, 1.
 κυνοκοπεῖν c. acc. 260.
 κυπτάζεις ἔχων 624, 13.
 κυρεῖν als Kopula 38; c. gen. 300, 3; c. acc. 301, A. 9; c. partic. 625, 15;

κυρεῖν im Partiz. c. verbo finito 627, A. 14; ohne Partiz. 628, c.
 κυριεύειν c. gen. 336, 2.
 κύριος c. gen. 319, 4; κύριον εἶναι c. partic. 622, 9.
 κυρωθέν, accus. absol. 646, 1; κυρωθέν οὐδέν 648, b).
 κώκυμα v. Personen 10, 2.
 κωλύειν c. dupl. acc. 280, A. 9; c. gen. 341, 3; c. inf. 577, 2; m. τό c. inf. 607; c. partic. 618, 6; c. inf. et μή 761, 3; ohne μή 767, A. 9, a); κ. τοῦ c. inf. 768, c); κωλύσομαι passivisch 101.
 κώλυμα c. inf. 583, 5.
 κωμωδεῖν c. acc. 260.
 κώπη, remiges, 12, 1.
 κωφός c. gen. 314.

Λ.

Λαβών = mit 646, A. 10; pleonast. ib.
 λαγχάνειν, sorte creari, als Kopula 38.
 λαγχάνειν c. gen. 300, 3; c. acc. 301, A. 9; λ. τινί τινος 331; δέκτην c. dat. 332, A. 12.
 λάξεσθαι, -υσθαι c. gen. 297, 2; c. acc. 299, A. 7.
 λάθρα, λαθραῖως c. gen. 313, 6.
 λαιᾶς (χειρός) 323, a).
 λαιμοί st. des Sing. 17, A. 2.
 Λάκων st. Λάκωνες 13, 2.
 λαλεῖν c. dat. 354, 8.
 λαμβάνειν in Kompos. intrans. 83.
 λαμβάνειν, -εσθαι c. gen. anfassen 297, 2; c. partic. 613, 1; c. gen. partic. 296, A. 2; λ. c. gen. st. ἐκ c. gen. 340, 2.
 λάμπειν c. acc. 266, a).
 λάμπεσθαι st. λάμπειν 91, 3.
 λανθάνειν c. acc. 254, 4; λ. περί τινος 254, A. 5; λανθάνεσθαι c. gen. 313, 6; λ. χόλου c. dat. 365, 24.
 λανθάνειν c. partic. 625; λανθάνω ἑμαυτὸν ποιῶν τι 613, A. 3; λ. im Partiz. c. verbo finito 627, A. 14; c. inf. 637, 32; c. ὅτι 874, 1.
 λανθάνω, ὅτι ταῦτα ποιῶ st. λανθάνει, ὅτι κτλ. 885 f.
 λατρεύειν c. acc. 251; 359, A. 12; c. dat. 358, 14.
 λάχανα vom Orte 12, 5.
 λέγειν st. des Perf. 117, a).
 λέγειν c. gen. 310, A. 9; c. dupl. acc. 273; c. dat. 354, 8; c. inf. u. acc. c. inf. 576, 1; 593 f.; = jubere 577, 2; λέγω (jubeo) σοι u. σε ποιεῖν τι 592, A. 2; λέγειν m. τό c. inf. 607.
 λέγειν, -εσθαι c. partic. 633, A. 2.

λέγειν c. ὡς et gen. absol. 651, β);
c. ὡς et nomín. partic. 652, A. 4;
c. ὡς et accus. partic. 652, A. 5;
c. ὅτι 874, 1.
λέγειν εὖ, κακῶς c. acc. 252, 2); καλά,
κακά etc. c. acc. 277, 5.
λέγομαι c. inf. u. λέγεται c. acc. c.
inf. 598, α); ὡς λέγομαι persónl.
599, A. 1; λέγεσθαι als Kopula 38;
λεγόμενον, acc. absol. 646, 1; τὸ λ.
= wie gesagt 268, A. 7.
λεγόμενος, so genannt, 232, A.
λέγω c. acc. od. per attract. mit
Wiederhol. des vorangeh. Kasus
st. der Apposition 242, A. 4.
λεῖος c. gen. 304, 2.
λείπειν, deficere, c. acc. 254, 4).
λείπειν in Kompos. intrans. 83; m.
τό c. inf. 607.
λείπεσθαι c. gen. 304, 2; 341, 3; c.
partic. 619, 6 u. 7.
λείφομαι scheinbar passiv. 102, A. 1.
λέκτρα st. λέκτρον 17, A. 2.
λελαχεῖν τινα c. gen. 300, 3.
λέξομαι passivisch 101.
λευκός ιδεῖν 585, b).
λεύσσειν c. acc. 266, c); λεύσσειν = sehen
u. hören (wahrnehmen) 1076, s.
λέχη st. λέχος 17, A. 2.
λέων, Löwenfell, 12, 5.
λήγειν c. gen. 341; 343; c. acc. 344,
A. 3; c. acc. et gen. ib.; c. partic.
618, 6; οὐ λ. c. inf. et μή οὐ 764.
ληθάνειν c. gen. 313, 6.
λήθειν, λήθεσθαι c. gen. 313, 6; λήθειν
c. partic. 625, 15.
ληρεῖν c. dat. 354, 8; ληρεῖν λῆρον
265, A. 3.
ληρεῖς ἔχων 624, 13.
λῆρος, nugator, 10, 3.
λησόμενος passivisch 100, 4; 102, 4.
λιλαίεσθαι c. gen. 324, α).
λιπαρεῖν c. partic. 617, 5.
λίσσεσθαι c. dupl. acc. 278, 6; c. gen.
299, A. 8; c. inf. 577, 2; c. ὅπως
579, A. 6.
λιτανεύειν c. dupl. acc. 278, 6.
λογίζεσθαι c. inf. 576, 1 u. m. acc.
c. inf. 576, 1; 593 f.; c. partic.
631, 12; c. ὅτι 874, 1.
λόγος, τὸν αὐτὸν λ. = eadem ratione
268, A. 7; τῷ λόγῳ 380, 6.
λογοποιεῖν c. acc. 260.
λόγχη, Schaar Speerträger, 12, 1.
λοιδορεῖν c. acc. 251 u. 254, A. 6;
363, A. 22; λοιδορεῖν τινι ib.; λ.
τί τινα 276, A. 4; λοιδορεῖσθαι τινι
ib. u. 362, 19.
λοιπόν, posthac, 270, A. 11; τοῦ λοιποῦ
323, b).
λούειν c. dupl. acc. 280, A. 9.
λούεσθαι c. gen. 308, A. 5.

λογᾶν c. acc. 251.
λόγευμα st. παῖς 10, 2.
λύειν u. λύεσθαι τι 93, 5.
λύειν c. gen. 341, 3; m. ἀπό 343, A. 2;
c. gen. pretii 320, 6; c. acc. st.
λυσιτελεῖν 251; λέλυται μοι ῥώμη
c. partic. 621, 9.
λύειν τέλη = λυσιτελεῖν c. dat. 363,
20; c. acc. ib. A. 23; c. partic.
621, 9.
λυμαίνεσθαι c. acc. 251; c. dat. 252,
A. 1; λ. λύμαις 265, A. 4.
λυπεῖν τινα τι 276, A. 4.
λυπεῖσθαι c. dat. u. ἐπὶ τι 381 u.
A. 6; λ. λύπην 280, A. 7; λ. c.
partic. 616, 3; λυπ., ὅτι 874, 1.
λυσιτελεῖν c. dat. 363, 20; c. partic.
621, 9; m. ἡ 841, A. 2.
λύτρα, τά, Lösegeld, 17, A. 2.
λωβᾶσθαι c. acc. 251; c. dat. 252,
A. 1; λωβηθῆναι passiv. 105, β);
λωβᾶσθαι λωβην c. acc. 274, 3, α).
λῶβόν ἐστι c. partic. 621, 9 u. c. inf.
636, 31.
λωφᾶν intrans. 83; c. gen. 341, 3.

M.

Μά 699, 3; μά c. acc. ib. u. 254, 4);
in d. Antwort 1047, c).
μά τὸν (τήν) 1064, 5.
μαιμᾶν c. gen. 301, 4.
μακάριός τι u. εἰς τι 271, A. 13; μα-
κάριον εἶναι τινί 366.
μακάρτατος scheinbar st. des Kom-
par. 21.
μακάρων μακάρτατος 20, 1.
μακρά u. μακρόν acc. = weit, sehr,
267, A. 5; 270, A. 11; μακράν,
weithin, 258, A. 8; μακρῶ b. Kom-
par. 24, 6; b. Superl. 25, 7; μακρός
pro adverb. 236, b); c. inf. 581;
m. τό c. inf. 607.
μάλα in Verbind. mit d. Positive st.
des Superl. 24, A. 3; μάλα εἶναι
35; μάλα, μάλα γε in d. Antwort
1047, c).
μαλακός c. inf. 581.
μαλάσσεσθαι c. gen. 341, 3.
μαλθακόν ἐστι μή οὐ c. inf. 766.
μάλιστα in Verbind. mit d. Positive
st. des Superlat. 23, A. 3; b.
Superlat. 26; μάλιστα b. Zahlen
270, A. 11; τὰ μάλιστα = vel
maxime ibid.; μάλιστα, μάλιστα γε
in d. Antwort 1047, c); μάλιστα
μέν..., εἰ δέ, μάλιστα μέν..., ἔπειτα
δέ 987, 5.
μᾶλλον in Verbind. mit d. Positive
st. des Kompar. 23, A. 3; μᾶλλον
εἶναι 35; μᾶλλον ἢ Stellung 842,
A. 3; μᾶλλον ὥς st. ἡ 842, A. 5;

- μάλλον ἢ οὐ st. μ. ἢ ohne οὐ 772;
 μάλλον καὶ μή ib.; b. Komparat. 25.
 μάν v. μήν.
 μανθάνειν st. μεμαθηκέναι 117, a).
 μανθάνειν c. gen. 311; c. partic. 613,
 1; Untersch. zw. inf. u. partic.
 631, 9; c. ὡς et gen. absol. 651, β);
 m. ὅτι 841, 1.
 μανίαι 15, b).
 μαντεύεσθαι c. dat. 377.
 μάντις εἰμί c. acc. 254, A. 4^b; μάντις
 τινί st. τινός 374, 3.
 μάξασθαι scheinbar passiv. 104 ob.
 Μαραθῶνι st. ἐν Μ. 383.
 μαραίνειν τι c. acc. 276, A. 4.
 μάρνασθαι c. gen. 330, g); c. dat. 356,
 11; ἐπὶ τινι 357, A. 9.
 μάρπτειν c. gen. 297, 2.
 μαρτύρεσθαι τινά τινος 332, 3; μαρτυ-
 ρήσεται passivisch 101.
 μαρτύριον δέ ohne τοῦτο 565, 1.
 μαστιγοῦν πληγὰς τινα 275, b).
 μαστιγοῦσθαι scheinbar passiv. 99, 1;
 μαστιγώσεσθαι passiv. 100, 4.
 μάτην εἶναι 35.
 μάχαιραι Plur. st. des Sing. 17, A. 2.
 μάχεσθαι c. dat. 356, 11; πρὸς τινα
 ib. A. 9; ἐπὶ τινι 357, A. 9.
 μάχη v. d. Kampfplatze 11, 5; μάχη,
 pugnae tempore 385, 2.
 μέγα mit d. Positive st. des Superl.
 24, A. 3; μέγα, μέγала, acc. =
 sehr 270, A. 11.
 μέγα b. Komparat. u. Superl. 24, 6;
 25, 7; vgl. 270, 5 u. A. 11.
 μέγα φρονεῖν c. inf. 576, 1.
 μεγαίρειν c. gen. 326, θ); c. dat. et
 acc. c. inf. 592, A. 2.
 μέγαρον st. μέγαρον 17, A. 2.
 μέγας μεγέθει, μέγας μεγαλωστί 1087, 3.
 μέγεθος v. e. Person 11, 3; = mirum
 in modum 268, A. 7; Akkus. der
 näheren Bestimm. 272, A. 15.
 μέγιστον δέ ohne τοῦτο 565, 1; μέγι-
 στον ἐν τοῖς μέγιστοις 20, 1; μέγι-
 στον b. Superlat. 26.
 μέδειν c. gen. 337, 2.
 μέδεσθαι c. gen. 325, b).
 μεδέων c. gen. 337, 2.
 μεδιέναι, -εσθαι c. gen. 341, 3; μεδιέναι
 χόλον c. dat. 365, 24; μεδιέναι,
 -εσθαι c. partic. 618, 6; Untersch.
 zu partic. u. inf. 636, 29.
 μεθιστάναι, -ασθαι c. gen. 341, 3.
 μεθύσκεσθαι c. gen. 306.
 μείζονα τῶν κακίστων 290, b); μείζων
 ἰδεῖν 585, b).
 μείον, μέλονες m. ἢ od. m. d. Gen.,
 oder ohne ἢ 847, 4.
 μειονεκτεῖν c. gen. 335, 1.
 μειοῦσθαι c. gen. 335, 1.
 μείρεσθαι c. gen. 294, 1.
 μελεδαίνειν c. gen. 325, b); c. acc.
 327, A. 2.
 μέλειν c. gen. 325, b); μέλει μοί τι
 327, A. 3; μελ. περί τινος 328, A. 4:
 μέλει μοι c. inf. 577, 2; c. ὥστε
 579, A. 6; c. partic. 616, 3.
 μέλεος c. gen. 325, c).
 μέλεσθαι c. gen. 325, b); μέλεται μοί
 τι 327, A. 3.
 μελετᾶν c. gen. 325, b); c. inf. 577, 2.
 μέλημα, Liebling, 10, 2.
 μελλοῦσιν c. gen. 307, A. 5.
 μέλλειν c. inf. 577, 2; μέλλω γράζειν
 (γράφαι, γράψαι) verschieden von
 γράψω 150, A. 2; verschiedene
 Bdtgen v. μέλλω c. inf. ibid.; οὐ
 μ. c. inf. et μή οὐ 764; μ. ohne
 Infin. 1071, i.
 μέλον, accus. absol. 646, 1.
 μέληθηρα st. des Sing. 17, A. 2.
 μεμαῶς c. gen. 301, 4.
 μέμβλεται μοί τι 327, A. 3.
 μεμηλῶς c. gen. 325, b).
 μεμηχανῆσθαι passivisch 104 f.
 μεμιμημένος passivisch 105, a).
 μεμνησθαι c. gen. 313, 6; c. acc. ib.
 A. 12; περί τινος ib.; c. inf. u. c.
 partic. 631, 10; μέμνημαι, ὅτι st.
 ὅτι, dass, 886, 7.
 μέμψεσθαι c. ὅτι 874, 1; c. εἰ 887, 8.
 μέμψεσθαι c. acc. 362, A. 22; μ. τί τινος
 312, A. 9; c. gen. 326, f); μ. τινα
 εἰς τι 330, A. 10; τινά τινος 326, f);
 c. dat. 362, 19.
 μεμψιχωρεῖν c. dat. 362, 19.
 μέν st. μήν 691 ff.; in d. Frage 691 f.;
 in Antwort. u. Erwiderungen 692,
 2; nach d. Vokative o. Ggsatz be-
 zeichnend ib.; nach Pronom. reka-
 pitulirend 692, A.; nach Pron. ad-
 versativ ib.; μέν . . μέν konfirmativ
 u. konzessiv ib.; μέν δῆτα 692, 2.
 μέν ἄρα . . δέ od. μέν . . δέ ἄρα 729, i).
 μέν . . δέ 806 ff.; b. e. doppelt. Ap-
 position, als: Τυδεύς, τόχος μέν
 Οἰνέως, πατήρ δ' ἐμός 788, A. 1;
 b. Eintheilungen nach Ort, Zeit,
 Zahl, Ordnung, Personen 807 ff.;
 b. mehreren Attributiven oder
 Prädikaten 808, b); b. Entgegen-
 stellung v. Wirklichk. u. Nicht-
 wirkl. μέν . . νῦν δέ ib. c; b. ἄλλος
 (ἄλλως) m. e. Negat. u. folgend
 positiv. Satze ib. d; zur Bezeich-
 nung des Kontrastes 783 f.; b.
 Wiederhol. desselb. od. eines
 gleichbedeutenden Wortes 809, f.;
 b. e. Uebergänge d. relativ. Konstr.
 in die demonstr. ib. g; Stellung
 von μέν u. δέ 809 f.; μέν . . μέν
 810, 1; δέ . . δέ 810 f.; μέν . . μέν . .

- δέ . . δέ 811 f.; μέν . . μέν . . δέ, μέν . . μέν . . δέ . . τέ, μέν . . δέ . . δέ . . δέ u. s. w. 812; μέν . . δέ . . δέ, od. μέν . . δέ . . καί od. μέν . . δέ . . αλλά u. dgl. 818 f.; μέν . . αλλά (αὐ, αὐτε, αὐθις, αὐτάρ, ἀτάρ, μέντοι, ὅμως, μήν) 812, 1; μέν . . τέ, μέν . . καί, μέν . . ἡδέ 813; μέν . . ohne folg. adversatives Beiwort 813, 1; μέν *solitarium* 813, 2; μέν . . ἡδέ 838, A.
- μέν . . δ' οὖν 712 f.
 μέν . . δέ τοι 706, b).
 μέν γε 693, d; μέν γέ που 734, 2.
 μέν δὴ 681, 4; 683, 6; 693, f; b. Impr. ib.
 μέν δὴ ἄρα 727, d).
 μέν νυν 673, 4.
 μέν οὖν 710, c); μέν οὖν . . δέ, μέν οὖν . . δ' οὖν ib.
 μέν οὖν in d. Antwort 711, c).
 μέν τ' = μέντοι.
 μέν τε 700, 2.
 μέν τοι s. μέντοι.
 μενεαίνειν c. dat. 362, 19.
 μένειν als Kopula 38; μένειν c. acc. 253, 3); c. dat. 364, 22; c. inf. u. c. acc. c. inf. 578, 3; 594.
 μενοῦν s. μέν οὖν.
 μένος in Umschreibgen 239, d).
 μέντοι 694, g; in Antworten ib.; μέντοι . . δέ 695; μέντοι γε ib.; μέντοι γε οὐ ib.; μέν . . μέντοι 812, 1; μέντοι ὅμως 820, 4.
 μέρος, Akkus. der näheren Bestimm., τὸ σὸν μέρος, τὸ αὐτοῦ μ. 272, A. 15; Akkus. des Masses 270, A. 11.
 μεσεύειν c. gen. 298, A. 4.
 μεσσηύχτιος pro adverb. 234, b).
 μέσος c. gen. 298, A. 4; pro adverb. 235, a).
 μεσοῦν c. gen. 298, A. 4.
 μεσοῦντι 370, θ).
 μεσσηγύ c. gen. 299, A. 4.
 μεστόν εἶναι c. partic. 617, 4.
 μεστός μεστοῦν c. gen. 304, 2.
 μετά, Präp. c. gen., dat. et acc. 438 ff.; μετ' ὀλίγον, μετ' οὐ πολὺ c. gen. paulo post al. 288, 4; τρίτῳ ἔτει μετὰ τὴν μάχην 382, 10; c. acc. et partic. (μετὰ τοῦτο γενόμενον) 641, A. 3; als Adverb 456.
 μεταβάλλειν prägnant, z. B. μ. ἄλλους τρόπους, *moribus mutatis alios induere* 1068, c.
 μεταβουλεύεσθαι c. inf. et μή 761, 3.
 μεταγιγνώσκειν c. dat. 366; c. inf. et μή 761, 3; prägnant = *mutata sententia decernere* 1068, c.
 μεταδιδόναι c. gen. 294, 1; c. acc. 295, A. 1.
 μεταδοκεῖν, -εἶσθαι c. inf. et μή 761, 3.
 μεταίτειν c. gen. 294, 1.
 μεταίτιος c. dat. 355, 9.
 μεταλαγχάνειν c. gen. 294, 1; c. acc. 295, A. 1.
 μεταλαμβάνειν c. gen. 294, 1; c. acc. 295, A. 1.
 μεταμέλει μοί τινος 325, b); μ. μοί τι 327, A. 3.
 μεταμελεῖν, -εσθαι c. partic. 616, 3.
 μεταμέλον, acc. absol. 646, 1.
 μεταξύ b. Partiz. 642, A. 4.
 μεταξύ c. gen. 299, A. 4.
 μεταπέμπειν st. des Mediums 97, 2.
 μεταποιεῖσθαι c. gen. 294, 1; c. acc. 296, A. 1.
 μεταπρέπειν c. inf. 584, 6.
 μεταστρέφειν c. gen. 301, 4.
 μετατίθεσθαι c. inf. u. acc. c. inf. 576, 1; 594; prägnant = *mutata sententia statuere* 1068, c.
 μετατρέπειν c. gen. 301, 4.
 μετάφρενα st. des Sing. 17, A. 2.
 μετέρχεσθαι c. gen. 299, A. 8; c. acc. 258, 8); μ. αἵμά τινα 275, b); μ. c. dat. 366.
 μέτεστί μοί τινος 294, 1; μ. μοί τι 296, A. 1.
 μετέχειν c. gen. 294, 1; c. acc. 295, A. 1; c. dat. 296, A. 1; 354, 8.
 μετέωρος pro adverb. 234, a).
 μετόν, accus. absol. 646, 1.
 μετονομάζεσθαι τι 279, A. 7.
 μέτοχος c. gen. 294, 1.
 μετρεῖν c. dat. 379, 6.
 μετρίως ἔχειν, ἡκεῖν c. gen. 332, 5.
 μέτωπα st. des Sing. 17, A. 2.
 μέχρι c. gen. 297, 2; μέχρι πρὸς, ἐπὶ, εἰς c. acc. 458, 3; μέχρι = *so lange als* 948, a; μέχρι, μέχρι οὐ, bis, 949, c), vgl. ὅτε, ἕως; μέχρι ἂν c. conj. s. ἕως ἂν unter ἕως; μέχρι, μέχρι οὐ ohne ἂν c. conj. 206.
 μέχρι c. adv. (μέχρι δεῦρο u. s. w.) 468.
 μή Bdtg. 739; Stellung 739 ff.; in Hptsätzen 742 f.; μή in Nebensätzen 743 ff.; μή scheinbar st. οὐ 746 ff.; in d. II. Gliede einer abhäng. disjunkt. Frage 749, A. 1; in abhäng. Fragen, in denen nur e. Untersch. zw. dem, was ist, u. dem, was nicht ist ib.; ebenso auch ausserhalb der Frage ib.; μή b. d. Infinitive 750 ff.; μή b. d. artikulirt. Infin. 753, 3; b. abstrakten Subst. oder substantivirt. Adj. 753, 4; μή b. Partizipien u. Adjektiv. 754 ff.; μή b. Partizipe macht zugleich den ganzen Satz

- negativ 754, A. 1; μή b. Partizipe st. οὐ wegen d. Konstr. des Satzes 756, A. 2; μή selt. b. e. grund-angebenden Partizipe 756, A. 3; μή b. d. artikulirten Partizipe od. Adj. 756, A. 4; μή st. οὐ b. d. Partizipe m. e. Subst. als Objekt von Verbis *sentiendi*, *declarandi* u. s. w. 757, 4 u. A. 5; Häufung der Negation 758 ff.; μή.. μή 759, 1; (zwl. einander aufhebend ib.); μή.. μή st. μή.. οὐ 760, A. 3; μή.. μηδέ (μηδεῖς u. s. w.) 758, 1; (μή.. τίς, πῶς, πῶς u. s. w., μή.. μηδεῖς, μήπω u. s. w. 760, A. 4;) μή nach e. Zwischensatze wiederholt 886, 6; μή pleonastisch b. Infin. nach Ausdrücken des Fürchtens, Zweifels u. s. w. 761 f.; μή c. *inf.* st. μή οὐ nach οὐκ ἐπέχω u. dgl., οὐ δύναμαι u. dgl. 768, h). Vgl. οὐ.
- μή c. *opt.* v. e. negat. Wunsche 194; μή c. *indic. praeter.* v. e. negat. Wunsche 195, A. 4.
- μή c. II. Pers. Conjunct. Aor. st. d. Imperat. 202; c. II. Pers. Conjunct. Praes. et III. Pers. Praes. et Aor. st. d. Imper. 203, A. 4.
- μή c. II. Person. Imper. Aor. st. d. Konjunkt. 203, A. 3; μή c. II. Person. Fut. st. μή c. Imper. 150, A. 1.
- μή c. *conj.* u. *ind.* v. e. Besorgniss, dass Etw. stattfinden, μή οὐ, dass Etw. nicht stattfinden möge 188, 6; 189, A. 5; 773, 7. 8.
- μή, Fragwort, a) in d. direkt. Frage 1023 f. u. A. 13; μή.. ἤ, *num.*.. *an* 1024, A. 12; in der indirekt. Frage: ob nach d. Ausdrücken der Besorgniss und Furcht, der Ueberlegung, des Sehens, Wissens, Forschens, Fragens, 1037 f.; μή nach d. V. des Fragens 1038, A. 2; Konstr. 1038 ff.; μή in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb, als σκοπεῖν, 1042, A. 4.
- μή.. ἀλλὰ καὶ = nicht.. sondern sogar, μή.. ἀλλ' οὐδέ = nicht.. ja nicht einmal 803, 5.
- μή, μή οὐ γε, μή γάρ, μή οὕτως, μή τι γε, μήτοι γέ ohne Verb 1076 f.
- μή γάρ v. e. negat. Wunsche 194.
- μή δὴ 683, 6.
- μή δῆτα 686, 4; in d. Antwort 1047, c).
- μή μὲν 692, b; μή μὲν δὴ s. οὐ μὲν δὴ.
- μή μέντοι 695.
- μή μήν 689, b.
- μή ὅτι.. ἀλλὰ καὶ (ἀλλὰ) 801, a); = nicht nur nicht.. sondern ib. b); μή ὅτι (ὅπως) .. ἀλλ' οὐδέ od. ἀλλ' οὐ = nicht nur nicht.. sondern
- nicht einmal 802, c); μή ὅτι im zweiten Gliede = geschweige denn dass (*nam*) 803, a).
- μή οὐ c. *inf.* 763 ff.; c. *participio* 766 f.; μή οὐ in scheinbaren Hauptsätzen c. *verbo fin.* 188, 6; 189, A. 5; 1043 f., A. 5; nach Ausdrücken der Besorgniss, Furcht, Ueberlegung, des Sehens, Wissens, Forschens 773, 7. 8; 1037 ff.; μή οὐ ohne Rücksicht auf die Konstr. mitten in den Satz eingeschoben 1042, A. 5.
- μή οὖν 713, c).
- μή ὄφελον, ὄφελον c. *inf.* v. Wunsche, 195, A. 4.
- μή τί γε = *nam* 803, a).
- μή τοι 707, g).
- μή τοίνυν 858.
- μηδαμοῦ που m. διελθεῖν 473, A. 4.
- μηδαμῶς in d. Antwort 1047, c).
- μηδέ s. οὐδέ.
- μηδέ μέντοι 695.
- μηδ' ὅστις οὖν 715 oben.
- μηδεῖς, μηδέν s. οὐδεῖς; ὁ μηδεῖς 757, A. 4.
- μηδέν *acc.* = in keiner Hinsicht 266, A. 5; τὸ μηδέν 754, 4; vgl. οὐδέν.
- μηδεσθαι κακὰ c. *acc.* 277, 5.
- μήκος, Akkus., 272, A. 15.
- μηκύνει λόγον c. *acc.* 275, b).
- μήν (μάν) 688 ff.; μέν.. μέν 812, 1.
- μηνιαῖος pro adverb. 234, b).
- μηνίειν c. *gen.* 325, d); μ. ἑκατί τινος 329, A. 8.
- μήνιμα v. Personen 10, 2.
- μήνις v. Personen 10, 2.
- μηνύειν c. ὡς et *gen. absol.* 652, β).
- μήτε s. οὔτε.
- μήτηρ weggelass. 227.
- μήτι γε δὴ 683, 6; μήτι ποτ' οὖν 713, a).
- μητίσθαι κακὰ c. *acc.* 277, 5.
- μήτις v. Personen 10, 2.
- μήτοι s. οὔτοι, μήτοι γε ohne Verb 1076 f.
- μηχανᾶσθαι c. *inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6.
- μηχανή οὐδεμία ἐστίν c. ὅπως 582, A. 9; m. *acc.* c. *inf.* 593 f.; m. ὥστε 594.
- μηχανητικός c. *gen.* 315, 8.
- μία c. *dat.* 360, 16.
- μιαρῶν μιαρώτατος 20, 1.
- μίσμα v. Personen 10, 2.
- μίγα, μίγδα c. *dat.* 355, 9.
- μιγνύναι u. Kompos. intrans. 82; μιγνύναι, μίγνυσθαι c. *dat.* 354, 8; mit ἐν, οὖν c. *d.*, μετά c. *g.*, ἐς c. *acc.* 355, A. 7.
- μικρόν, μικρά, Akkus., 270, A. 11.
- μικροῦ c. *ind. praeteritor.* sine ἄν

178, 5; μικροῦ δέω c. *inf.* 582, 4; μικροῦ δέω, ἐνδεής εἰμι c. *inf.* 600, 6); μικρὸν ἀπολείπειν τοῦ μή c. *inf.* 771, 6); μικροῦ δεῖν 1009, 3 a. E.; μικρῶ b. Kompar. u. Superl. 382, 10. μιμεῖσθαι c. *acc.* 251; μ. τὰλλα etc. c. *acc.* 276, A. 4. μέμνησις c. *dat.* 374, 4. μέμνειν c. *acc.* 253, 3). μιμνήσκειν, -εσθαι c. *gen.* 313, 6; c. *acc.* 313, A. 12; μιμνήσκεισθαι περί, ὑπέρ τινος ib.; μ. c. *dat.* 366. μιμνήσκεισθαι c. *partic.* 613, 1; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 631, 10; c. ὅτι 874, 1. μὲν Pron., s. οὖ. μινύθειν intrans. 84, β). μίσειν u. Kompos. intrans. 12. μισεῖν c. *inf.* 577, 2; c. *partic.* u. c. *inf.* Untersch. 634, A. 3. μισθοδοτεῖν c. *acc.* 260. μισθός τινι st. τινος 374, 3; μισθοῦ, um Lohn, 320, 6, a). μνᾶσθαι c. *gen.* 313, 6; c. *acc.* ib. A. 12; περί, ὑπέρ τινος ib.; μν. φύγαδε 1069, d. μνημεῖα st. des Sing. 17, A. 2. μνημονεύειν c. *gen.* 313, 6; c. *acc.* ib. A. 12; c. *inf.* 576, 1; c. *partic.* 615; μν., ἡνίκα 887, 7. μνημονεύομαι c. *inf.* u. μνημονεύεται m. *acc.* c. *inf.* 598, a). μνήμων c. *gen.* 313, 6. μνησικαχεῖν c. *gen.* 313, 6. μοί, st. des Reflexivs 485, A. 8; gemüthl. Dat. 369, d); nach e. Vokative 370, d); b. e. Subst. scheinbar st. des Gen. 375, c). μοῖρα weggelassen 227. μοῖρα σύνεστί μοι c. *partic.* 621, 9. μολεῖν c. *acc.* viae 257, 7); μ. ἄστει = in die Stadt 268, 4; μολῶν pleonast. 646, A. 10. μόλις κατέχειν, ὥστε μή οὐ c. *inf.* 769, i). μομφήν ἔχειν c. *dat.* 362, 19. μόνος pro adverb. 235, c); μόνος u. μόνον verschied. 236, A. 3; c. *gen.* 344, 4. μονοῦν c. *gen.* 341, 3; μονοῦσθαι m. ἀπό, ἐκ c. g. 343, A. 2. μοῦ, μοί, μέ zurückweisend (rekapitulirend) 568, 4; st. ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ 484, A. 4; μοῦ st. ἐμός (μοῦ ὁ πάτηρ st. ἐμός) 485, 3. μοχθεῖν θεραπεύμασιν πόδα 259, A. 11. Μυχθήναις = ἐν M. 383. μύρον, Parfümeriemarkt, 12, 5. μυσάττεσθαι c. *acc.* 256. μυχοίτατος st. ἐν μυχοιτάτῳ 234, a). μυχῶ = ἐν μ. 383.

μῶν 1024, 12; μῶν οὖν, μῶν μή 1025; μῶν . . ἢ ib. A. 14. μῶρον εἶναι c. *partic.* 622, 9.

N.

Ναί, ναί μά Δία 698, 2; 254, 4); 1047, c). νάσσειν c. *gen.* 304, 2. ναυμαχεῖν c. *dat.* 356, 11; πρὸς τινα ib. A. 9. ναυπηγεῖν ναῦς 261 oben. ναυσίλ, cum navibus, 378, 4. νεανίας adjektivisch 233. νέεσθαι m. Futurbdtg. 122, 7. νεικεῖν c. *dat.* 356, 11. νεμεσᾶν, -ᾶσθαι c. *dat.* 362, 19. νεμεσίζεσθαι c. *dat.* 362, 19; m. *acc.* c. *inf.* 592, A. 2. νέον, neuerdings, 270, A. 11. νέος, ὥστε c. *inf.* 1005, A. 2. νεότης st. νέοι 11, 3. νή 698, 1; νή c. *acc.* ib. u. 254, 4). νηκουστέιν c. *gen.* 308, A. 6. νηνεμής, gen. temporis 323, b). νῆστις c. *gen.* 304, 2. νίζεσθαι c. *dupl. acc.* 280, A. 9. νικᾶν intransit. 83; νικᾶν, Sieger sein, 118, b); v. ναυμαχίαν, Ὀλύμπια, γνῶμην, δίκην, ἀρετήν 263, c); v. μάχῃ 265, A. 4; v. Ὀλυμπιάσιν 265, A. 4; v. μάχην c. *acc.* 275, b); v. κλήρου 331; c. *partic.* 619, 7. νικᾶν, νικάσθαι c. *gen.* 336, A. 2. νίκη c. *dat.* 374, 4. νίπτεσθαι c. *gen.* 308, A. 5. νίφει sc. ὁ θεός 30, b); νίφει c. *acc.* 257, 6); νίφειν c. *dat.* 266, a); νίφεσθαι passiv. 111, 10; 257, 6. νοεῖν u. νοεῖσθαι 98. νοεῖν c. *partic.* 613, 1; c. ὥς et *gen. absol.* 651, β); c. ὅτι, dass, 874, 1. νομίζειν c. *dupl. acc.* 273; c. *dat.* (ut) 378 f.; c. *inf.* 576, 1; m. *acc.* c. *inf.* 594; c. *partic.* 631, 8; m. ὅτι, ὥς 875, A. 1; νομίζεσθαι c. *nom.* als Kopula 38; νομίζομαι c. *inf.* u. νομίζεται m. *acc.* c. *inf.* 598, a). νομοθεσία c. *dat.* 373, 1. νομοθετεῖν c. *acc.* 260. νόμον c. *gen.* = nach Art 268, A. 7. νοσεῖν c. *dat.* 380, 8; 265, A. 4. νόσος v. Personen 10, 2. νόστος τινός, reditus in locum 286, 4. νοσφίζειν c. *gen.* 341, 3. νόσφιν c. *gen.* 345, 5. νουθετεῖν c. *acc.* 260; c. *inf.* 577, 2; c. ὥς et *gen. absol.* 652, β). νύ 673, 5. νύκτες, horae nocturnae, 16; νυκτί 385, 2. νόκτωρ, Akkus. 270, A. 11.

νομφεῖα st. νομφεῖον 17, A. 2; st. νύμφη *ibid.*; = Brautstand *ib.*
 νύμφευμα st. νυμφή 10, 2; = *matri-*
monium 17, A. 2.
 νῦν, νύν, νυνί 671 ff.; νῦν, νύν δέ,
 nun aber 672, 2; νυνί δέ *ib.* 3;
 νῦν in Vrb. m. πάλαι, τότε, ὕστερον
 m. d. Praesens vrb. 1071, k; νῦν
 ἤδη 675; νῦν δέ... γάρ 725; νῦν δὴ
 680, 2; νῦν μὲν δὴ c. fut. 693, f;
 τὰ νῦν, acc. 270, A. 11.
 νῦν ὅτε (ὅπα) = νῦν 949, A.
 νύχιος pro adverb. 234, b).
 νωμᾶν u. Kompos. intrans. 84, β).
 νῶτα st. des Sing. 17, A. 2.

Ξ.

Ξανάγειν c. gen. 336, 2.
 ξένος c. gen. 314.
 ξενοῦσθαι c. dat. 354, 8.
 ξένως ἔχειν c. gen. 314.
 ξίφη st. ξίφος 17, A. 2.
 ξύλα 14, 2.
 ξύν s. σύν.
 ξυρεῖν c. dupl. acc. 281, A. 9.

Ο.

Ο- in d. Pron. ὅστις, ὁποῖος, ὁπόσος
 u. s. w. 905 f.; 1016, 3.
 ὁ αὐτός, *idem* 542 ob.; ὁ βουλόμενος,
 ὁ τυχών etc. 516, 4; ὁ αὐτός c. dat.
 s. αὐτός; ὁ αὐτός ὥσπερ 995, 4.
 ὁ, ἡ, τό, als Demonstrativpr. u. Ar-
 tikel 499; b. Homer 500 ff.; b. d.
 nachhom. Dichtern 505 f.; als De-
 monstr. in d. Prosa 506 ff.; als
 eigentl. Artikel im Attischen 511 ff.;
 τοῦ = τούτου st. ἐμοῦ 554, 3; s.
 unter Artikel; d. demonstr. ὁ
praeparative gbr. 566, 3; zurück-
 weisend 568.
 ὁ, ἡ, τό als Relativpr. 509 ff.; 779, 1.
 ὁ, ἡ, τό, Demonstrativpr., praepa-
 rative gbr. 564, 1; zurückweisend
 (rekapitulirend) gbr. 568, 4.
 ὁ οἶος, ὁ ἡλικος m. Attrakt. 917, A. 10.
 ὅ = was den Umstand anlangt,
 dass...; so wisse 941; ὅ acc. =
 wesshalb 267, A. 6.
 ὅ st. ὅτι, dass, 874, 1 u. 875, A. 1.
 ὁ δέ, wegen eines vorangehenden
 Gegensatzes das Subjekt reka-
 pitulirend 565 f.; = *idemque*
 565, 2; ὁ δέ ohne ὁ μὲν 808, A. 4.
 ὁ ἡλικος attrahirt 918, A. 10.
 ὁ μὲν... ὁ δέ oft so gebraucht, dass
 ὁ μὲν auf das nähere, ὁ δέ auf d.
 entferntere Subst. bezogen wird
 807, A. 1; ὁ μὲν... ἄλλος δέ, οἱ
 μὲν... ἔνιοι δέ, οἱ μὲν... ἑτεροὶ δέ
 u. dgl. *ib.* A. 2; ὁ μὲν τις... ἄλλος

δέ... ὁ δέ τις... ὁ δ' αὖ 807, A. 2;
 ὁ μὲν... ὅς δέ *ib.*; ὁ μὲν... ὁ δέ in
 Verbind. m. e. Subst. 807, A. 3;
 ὁ μὲν... ὁ δέ, οἱ μὲν... οἱ δέ neben
 e. anderen Nominative 245, 7.
 ὁ μὲν... ὅς δέ 780, 4.
 ὁ ποῖος; 540.
 ὁά c. gen. 325, c).
 ὀβολοί, Obolenplatz 11, 5.
 ὀβριμε παίδων 290, b).
 ὀγκον ἔχειν ὑπό τινος 88.
 ὄγε, ἦγε, das Subjekt eines voran-
 gehenden Satzes *rekapitulirend*
 565 f.; 735, 6, a. b. c.
 ὅδε, ἦδε, τόδε Gebrauch 552 ff.; *urspr.*
 mit räumlicher Hinweisung 552 f.;
 nach e. Relative od. Fragw. 553,
 2; st. des Possessivpr. 554, 2;
 ὅδε st. ἐγώ 554, 3; ἀντὶς ὅδε od.
 ὅδε ὁ ἀνὴρ st. ἐγώ 543, d); ὅδε v.
 e. wichtigeren Ggst. im Gga. zu
 οὗτος v. e. minder wichtigen 555,
 4; ὅδε in Bezieh. auf die II. od.
 III. Pers. 555, 4; st. ἐκείνος *ib.*;
 ὅδε u. οὗτος v. demselb. Ggst. *ib.*;
 ὅδε in Verbind. m. Orts- u. Zeit-
 adverb. 556, 6; ὅδε in Bezieh. auf
 Folgdes, selten auf Vorherg. 556 f.;
 ὅδε selten vor e. Relativsatze
 557 f.; ὅδε ἐκείνος, τόδ' ἐκείνο 560;
 ὅδε *praeparative* gbr. 566 f.
 ὀδός weggelass. 227.
 ὀδός τινος, nach e. Orte 286, 4.
 ὀδύρεσθαι c. gen. 325, c); c. acc. 255, 5).
 ὀζειν c. gen. u. ἀπό 307, 4; c. acc.
 266, b).
 ὀθεν st. ἐξ οὗ 907, A. 4; ὀθεν τε 702,
 vgl. Adverbialsätze d. Ortsbeziehg.
 ὀθενπερ 732.
 ὀθεσθαι c. gen. 325, b); c. partic.
 616, 3; c. inf. 634, A. 3.
 ὀθι c. conj. st. ὀθι ἂν 206; ὀθι τε
 702 f.; ὀθι περ 732.
 ὀθούνεκα, dass, 874, 1; 875 f. S.
 ὅτι = weil s. ὅτι, weil.
 οἱ (= αὐτῶ) b. e. Subst. scheinbar
 st. des Gen. 375, c).
 οἱ ἄλλοι u. ἄλλοι, οἱ ἑτεροὶ u. ἑτεροί,
 οἱ πολλοί u. πολλοί, οἱ πλείους u.
 πλείους, οἱ ὀλίγοι u. ὀλίγοι 547 ff.
 οἱ ἀμφί (περί) τινα, οἱ μετὰ τινος, οἱ
 κατὰ τινα, οἱ ἐπὶ τινος, οἱ σύν τινι,
 οἱ ἀπό τινος, οἱ περὶ φιλοσοφίαν u.
 dgl. 230 f.
 οἱ δέ = einige, ohne οἱ μὲν 808, A. 4.
 οἱ τὰ δέκα (sc. ἔτη γεγονότες) ἀφ'
 ἡβης 270, 5.
 οἶ, *quo*, c. gen. 292; vgl. Adverbial-
 sätze der Ortsbeziehg.
 οἶ, *quo* 384, A. 3; st. εἰς ὃν (ὅ) 907, A. 4.
 οἶ, *quo*, in prägnant. Bdtg. st. οὗ
 473, A. 4.

- οἶα *c. partic. et casib. abs.* 654, 2; ohne Partiz. *ib.* u. 659 oben; οἶα οὐ *c. partic. et cas. abs.* 755, 3.
οἶα δὴ 684.
οἶά τε Bdtg. 702.
οἶδα *st.* οἶδα ὅτι 871, 1; parenthetisch 873, 3; οἶδα μὲν 814, 2.
οἶδα ὅτε *st.* ὅτι 886, 7.
οἶδ' ὅτι ohne Verb 873, 3; 886, A. 1.
οἶεσθαι *c. gen.* 312, A. 11; *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 576, 1; 593 f.; οἶομαι δεῖν *od. ἀνάγκην εἶναι m. nom. c. inf.* 597, 3.
οἶκεῖν *intrans.* 83; οἶκ. δεξιᾶς etc. 323, a).
οἶκελος *c. gen.* 319, 4.
οἶκέτης *adjektiv. servilis* 233.
οἶκῆσομαι *passivisch* 100, 4.
οἶκία, οἶκος weggelass. 227.
οἰκοδομεῖν οἰκοδόμημα, τεῖχος u. s. w. 261 oben.
οἰκονομεῖν *c. acc.* 260.
οἰκτεῖρειν *c. gen.* 325, 9; *c. acc.* 255, 5); *c. inf.* 577, 2; 634, A. 3.
οἶκω = ἐν οἶκῳ 383.
οἶμαι *st.* οἶμαι ὅτι 871, 1; parenthetisch 873, 3; οἶμαι μὲν 814, 2; οἶμαι δὲ καὶ ohne *Infin.* 1070, i.
οἶμοι *c. gen.* 325, c).
οἰμῶζειν *c. acc.* 255, 5).
οἰνίζεσθαι *c. dat.* 321, A. 6.
οἶνος, Weinhaus 12, 5; οἶνοι 14, 2.
οἶνοχοεῖ *sc.* οἶνοχόος 30, b); οἶνοχοεῖν οἶνον, νέκταρ 261 oben.
οἶόν *st.* οἶος 20, 1.
οἶον, in welcher Hinsicht 272, A. 16; οἶόν τε ὄν, *acc. abs.* 647, 3; οἶον *c. partic. et casib. absol.* 654, 2; οἶον οὐ *c. partic. et cas. abs.* 755, 3.
οἶος Bdtg. 906, A. 1; *c. dat.*, wie zu fassen, 361, A. 16; οἶος *c. ind., conj., opt. s.* ὅς; οἶος *b. Superlat.* 26; *b. d. Positive ibid.*; οἶός εἰμι *c. inf.* 580; *m. τό c. inf.* 607.
οἶος *st.* ὅτι τοιοῦτος 888, 9; οἶος ἐκείνου θυμὸς ὑπέρβιος, *quae ejus est atrocitas*, u. *dgl.* 889.
οἶος attrahirt 915 ff.
οἶος mit Wiederholg des im Hauptsatze stehenden Verbs (ἡγγεῖλας, οἶ ἡγγεῖλας) 940, 1.
οἶος in indirekt. Frage scheinbar *st.* ὁποῖος 942 f.; in Exklamationen 943; nach *e.* Verb des Fürchtens 1045, e).
οἶος οἶου, οἶψ u. s. w. mit *e.* Partizipe 658; οἶος *c. inf.* 1010, 5.
οἶος ἄρα 728, g).
οἶός γε 737, a).
οἶός περ 732; οἶός περ οὖν 714, f).
οἶος μὲν... ὁ δὲ 807, A. 2.
οἶος οὐ 741, b); τοιοῦτος, οἶος οὐ 780, A. 2; οἶος μὴ 745.
οἶός τε Bdtg. 702.
οἶος nach *d.* Kompar. *st.* ἡ 842, A. 5.
οἶος *m. e. Superlat.* u. ἐστίν (οἶος ἄν εἴη ἄριστος) 1000, A. 4.
οἶος in Verbind. *m. e. Demonstr.* 553, 2.
οἶόσ τε *c. inf.* 580; 1010, 5; attrahirt. 917, A. 9.
οἶσται *passiv.* 100, 4.
οἶσθ' ὁ δρᾶσον, οἶσθ', ὡς ποιήσον, οἶσθα ἃ γενέσθω; u. *dgl.* 204, A. 6.
οἶστεύειν *c. gen.* 301, 4.
οἶχεσθαι, *abisse* 118, c); *c. dat.* 366; *c. partic.* 625.
οἶω parenthetisch 873, 3.
οἶως in Exklammat. 943.
ὀκνεῖν *c. inf.* 577, 2; 1045, g).
ὀκνον παρέχειν *c. inf. et μὴ* 761, 3; ὀκνος ἐστὶ *c. inf.* 1045, g).
ὀκως = ὀπως; ὀκως τε Bdtg. 702.
ὀλίθριος *c. gen.* 315, 8.
ὀλεθρος *v. Personen* 10, 3.
ὀλεθρος *adjektivisch* 233.
ὀλιγοι mit u. ohne Artikel 549, 12.
ὀλίγον, *Akk.* 270, A. 11; *b. Kompar.* 269, 5.
ὀλίγος *c. inf.* 581; *c. ὥστε et inf.* 1005, A. 2.
ὀλίγου *c. indic. praeterit. sine ἄν* 178, 5; ὀλίγου, um ein Weniges, *prope-modum* 320, 6, a); ὀλίγου δέω, ὀλίγον ἀπολείπω *c. inf.* 600, e); ὀλίγου δεῖν 1009, 3; ὀλίγου ἡγεῖσθαι *s.* ἡγεῖσθαι; ὀλίγῳ, ὀλίγον *b. Komparat.* 24, 6; ὀλίγῳ *b. Kompar. u. Superl.* 382, 10.
ὀλιγωρεῖν *c. gen.* 325, b).
ὀλλυσθαι = vernichtet sein 119, d); ὀλλυσθαι οἶτον, μόνον 263, b).
ὀλος mit u. ohne Artikel 545 f.
ὀλοφύρεσθαι *c. gen.* 325, c); *c. acc.* 255, 5).
ὀλύμπια, τὰ, 17, A. 2.
ὀλωλέναι u. ὀλωλεῖναι 106, 1.
ὀμαρτεῖν *c. dat.* 358, 14; scheinbar *c. acc.* 359, A. 12 a. E.
ὀμέστιος *c. gen.* 294, 1.
ὀμηλικία *c. dat.* 373, 2.
ὀμηλική = *aequalis*, 10, 2.
Ὀμήρῳ, scheinbar *st.* ἐν Ὀ., *apud Homerum* 350, 3.
ὀμιλεῖν *c. dat.* 354, 8; mit ἐν, μετά, παρά *c. d.* u. mit μετά *c. g.*, περί, πρός 355, A. 7.
ὄμμα in Umschreibgen 239, d).
ὀμνύναι *c. acc.* 254, 4); ὁ ὄρκους 263, b); *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 576, 1; 593 f.
ὀμόγλωσσος *c. dat.* 360, 16.
ὀμογνωμονεῖν *c. dat.* 360, 16.
ὀμοδοξεῖν *c. dat.* 360, 16.

- ὁμόδουλος *c. gen. u. dat.* 294, 1.
 ὁμοία, auf gleiche Weise 268, A. 7;
 ὁμοία τοῖς *c. superlat.* 27, A. 5.
 ὁμοιον εἶναι *c. partic.* verschieden
 konstr. 613, A. 3.
 ὁμοιος *c. gen.* 295; *c. inf.* 585, b).
 ὁμοιος *c. dat.* 360, 16; ὁμοιος καὶ 361,
 A. 18.
 ὁμοιότης *c. dat.* 373, 1.
 ὁμοιοῦν, -οῦσθαι *c. dat.* 360, 16.
 ὁμοίως *st.* ὁμως 821, 4; ὁμοίως *c. dat.*
 360, 16.
 ὁμοκλάω, -έω *c. dat.* 358, 14.
 ὁμολογεῖν *c. dat.* 360, 16; 362, 19;
c. partic. 615; *c. inf. u. c. partic.*
 633, 18.
 ὁμολογοῦμαι *c. inf. u. ὁμολογεῖται m.*
acc. c. inf. 598, a); ὁμολογήσομαι
 passivisch 101.
 ὁμονοεῖν *c. dat.* 360, 16.
 ὁμορος *c. gen. u. dat.* 294, 1.
 ὁμοσπόρος *c. gen.* 294, 1.
 ὁμοῦ *c. gen.* 294, 1; *c. dat.* 355, 9.
 ὁμόφοιτος *c. gen.* 294, 1.
 ὁμώνυμος *c. gen. u. dat.* 294, 1; 360, 16.
 ὁμως 820, 4; im Nebensatze *st.* im
 Haupts. 821, 4; b. Partiz. 644,
 A. 8; ὁμως καίπερ 645, A. 8; ὁμως
 μήν 691, e; ὁμως δὲ... γάρ 725;
 μέν... ὁμως 812, 1; 820, 4.
 ὄναιό τινος χάριν (*macte*) 307, A. 3.
 ὄναρ κ. ὕπαρ, Akk., 270, A. 11.
 ὀνειδίζειν *c. dat.* 362, 19; τινί τινος
 326, f); περί τινος 380, A. 10; *c. ὅτι*
 874, 1; ὀνειδιοῦμαι passivisch 100, 4.
 ὀνινάναι *c. acc.* 251; 363, A. 23.
 ὀνίνασθαι *c. gen.* 305, 3; *c. acc.* 307,
 A. 8; ὁ. τι ἀπό τινος 307, A. 4.
 ὄνομα in Umschreibgen 240; ὄνομα
 λέγομαι σοφός εἶναι 39, A. 2; ὄνομα
 ἐστὶ μοι, ὄνομα ἔχω, ὄνομα τίθεται
 u. dgl. *c. nominat.* 40, 2; ὄνομα
 ἔχειν ὑπό τινος 88; ὄνομα καλεῖν
 τινα 276, b); ὄνομα καλεῖν τινι 274,
 A. 1; Akkus. 272, A. 15; ὀνόματι 380, 6.
 ὀνομάζειν, -εσθαι mit εἶναι 39, A. 2;
 581; vgl. 593; ὀνομάζειν *c. dupl.*
acc. 273; ὀνομάζειν ἐπὶ τινι 274,
 A. 1; ὀνομάζεσθαι als Kopula 38;
 ὀνομάζεσθαι τινα παῖδα 93, 5.
 ὄντι, τῷ ὄντι 380, 6.
 ὀξύς *c. inf.* 580; *st.* ὀξύως 235, c).
 ὀπάζειν τι ἐν τινι 354, A. 5; τινά τινι
 358, 14; *c. acc.* 359, A. 12.
 ὀπη *c. conj. st.* ὀπη ἂν 206.
 ὀπη, *ubi u. quo* 384, A. 3; ὀπη ἔχειν,
 ἦκειν *c. gen.* 333; ὀπη nach e. Verb
 des Fürchtens 1045, e); vgl. Ad-
 verbialsätze der Ortsbeziehg.
 ὀπη ἂν *c. opt.* 1054, 4; 1055, A. 4.
 ὀπηδεῖν *c. dat.* 358, 14; mit ἅμα,
 μετά *c. dat.* ib. A. 12.
 ὀπηλίκος Bdtg. 906, A. 1.
 ὀπηνίκα Bdtg. 948, a), vgl. ὅτε, *quum*:
 ὀπηνίκα καὶ 798.
 ὀπισθεν *c. gen.* 291, c); 323, A. 7.
 ὀπισθοφύλακες adjektivisch 233.
 ὀπλα *st.* ὀπλῖται 11, 5.
 ὀπλίταις = σὺν ὁ. 378, 4.
 ὀπλιτικόν, τό, *st.* οἱ ὀπλῖται 13, 3.
 ὅποι = *quo* 384, A. 3; prägnant *st.*
 ὅπου 473, A. 4; vgl. Adverbial-
 sätze der Ortsbeziehung,
 ὅποιος Bdtg. 906, A. 1; in indirekt.
 Fragen ellipt. 943; ὅποιος οὐ 742, 2.
 ὅποιοςοῦν attrahirt 915 ff.
 ὅποιοςισοῦν Bdtg. 715 oben; attra-
 hirt 915 ff.
 ὀποσάκις Bdtg. 948; vgl. ὅτε, *quum*:
 v. e. unbestimmt. Frequenz *c. ind.*
od. c. conj. et opt. 954, A. 5.
 ὀπόσας *c. conj. st.* ὀπόσας ἂν 206.
 ὀπόσος Bdtg. 906, 1; *c. ind.* 928, 7;
c. conj. 930 u. A. 1; in d. indirek-
 ten Frage ellipt. 943; *c. inf.* 1011,
 A. 2; attrahirt 915 ff; ὀπόσος ἂν
c. opt. s. ὅσος ἂν; vgl. ὅς, ἤ, ὅ.
 ὀποσοοῦν Bdtg. 715 oben, vgl. ὀπόσος.
 ὀπόταν *s.* ὅταν unter ὅτε.
 ὀπότ' ἂν *s.* ὀπόταν.
 ὀπότε, *als*, Bdtg. 948, a); 702; s. ὅτε;
 ὀπότε, *da, weil*, s. ὅτε: ὀπότε *c.*
ind. praeler. st. des Optat. v. e.
 unbestimmten Frequenz 954, A. 5:
c. conj. st. ὀπόταν 206; ὀπότε γε
 738; ὀπότε δὴ 684; ὀπότε καὶ s.
 ὀπόταν; ὀπότε μή 745 a. E.
 ὀπότερος, -έρως, scheinbar *st.* πότε-
 ρος, -έρως 1017, A. 1; 1022, A. 10;
 ὀπότερος, ὀποτεροοῦν attrahirt 915 ff.
 ὅπου *st.* ἐξ οὗ 907, A. 4; ὅπου *genit.*
loci 322, 8; ὅπου *c. gen.* 292; ὅπου
 prägnant *st.* ὅποι 473, A. 4; ὅπου
c. conj. st. ὅπου ἂν 206; ὅπου =
 ὅτε, *quum* 948, s. ὅτε; vgl. Ad-
 verbialsätze der Ortsbeziehung.
 ὅπου = *quandoquidem*, s. ὅτε, *da*,
weil.
 ὅπου ἂν *c. opt.* s. ὀπη ἂν: ὅπου γε
 738; ὅπου μή 744; ὅπου μή = *da*
 nicht 745; nach εἰ 747, 3; ὅπου
 περ 731 f.
 ὀπτᾶν *c. gen.* 296, A. 2.
 ὅπως (Fragwort) scheinbar *st.* πῶς
 1017, A. 1.
 ὅπως *st.* ὅτι οὕτως 889.
 ὅπως, *wie*, nach e. Verb des Fürch-
 tens 1045, e).
 ὅπως b. Superlat. 26.
 ὅπως, *dass*, 874, 1; 875, A. 1; s.
 ὅτι; ὅπως μή *st.* οὐ 747, 3; ὅπως
 b. e. Folgesätze 588, A. 11.
 ὅπως, Konjunktion v. Substantiv-
 sätzen der Wirkung: *dass*, *ut* 890;

Modi ib.; urspr. relatives Adverb
 = *wie* 892, A. 3; ὅπως ἄν *c. conj.*
et opt. 893, 2; Untersch. zw. ὅπως
 ἄν *c. conj.* u. ὅπως *c. ind. fut. ib.*
 A. 4; Wechsel v. ὅπως *c. ind. fut.*
 u. ὅπως *c. conj. ib.* A. 5; ὅπως u.
 ὅπως μή *c. ind. fut. u. c. conj.*
 elliptisch v. e. Aufforderung od.
 Warnung *ib.* A. 6; ὅπως *c. inf.*
 (*acc. c. inf.*) st. des verbi finiti 894,
 A. 7; ὅπως μή nach V. der Furcht,
 Ueberlegung u. s. w. 1043, a).
 ὅπως *Finalconj.* = *damit*, s. Iva;
 Grundbdtg. 894, A. 1; ὅπως ἄν *c.*
conj. et opt. 900, 5; ὅπως δὴ 684.
 ὅπως = ὅτε, *quum*, 948, a).
 ὅπως, *wie*, in komparat. Adverbial-
 sätzen 992 ff.
 ὅπως, *wie*, m. Wiederholg des im
 Hptsatze stehenden Verbs (ἐπλευσ',
 ὅπως ἐπλευσα) 940, 1.
 ὅπως, *wie*, *c. conj.* st. ὅπως ἄν 206.
 ὅπως (*wie*) μή 744; in indir. Fragen
ib.; nach θαυμάζειν 888, A. 2.
 ὅπως ἔχειν, ἦχειν *c. gen.* 332 f.
 ὅπως γε 738 extr.
 ὅπως m. Superlat. u. δύναται, δυνα-
 τόν u. dgl. 1000, A. 4.
 ὁρᾶν *c. acc.* 266, c); ὁρ. πρόσωπον *c.*
acc. 275, b); ὁρ. *c. dat.* u. διὰ *c. g.*
 377, A. 2; ὁρ. ὀφθαλμοῖς u. ἐν. ὁ.
 377, A. 2; ὁρ. τινί τι, an Einem
 Etw. sehen 350, 3; *c. gen.* 310,
 A. 9; *c. gen. loci* 322, 8; *c. gen.*
 st. ἀπό *c. g.* 340, 2; b. V. d. Er-
 scheinens, sich Zeigens 588, a);
c. partic. 613, 1; = περιόρᾶν *c.*
partic. 617, 5; ὁρ. *c. inf.* 629, 2;
 nach vorausgegang. Partiz. 631,
 A. 1; *c. ὡς et gen. absol.* 651, β);
c. ὅτι 874, 1; ὁρᾶν, ὅπως μή 1043, a);
 ὁρᾶν = *sehen u. hören* (wahrneh-
 men) 1076, s.
 ὁρᾷς, ὁρᾶτε st. ὁρ., ὅτι 871, 1; paren-
 thetisch 873, 3; am Ende des
 Satzes 872, a).
 ὁρᾶσθαι st. ὁρᾶν 90, 3.
 ὁρᾶν, πᾶσαν ὁ. = *omni studio* 268, A. 7.
 ὁρῶντι *c. gen.* 312, A. 9; 325, d);
c. partic. 616, 3.
 ὁρέγειν χεῖράς τινι st. εἰς τι 350, 4 u.
 352, A. 2.
 ὁρέγεσθαι *c. gen.* 301, 4; *c. acc.* 302,
 A. 10; *c. inf.* 577, 2.
 ὁρῶς γε in d. Antwort 1047, c).
 ὁριγνᾶσθαι *c. gen.* 301, 4.
 ὁρίζειν u. εἶναι 98; ὁρίζειν *c. gen.* 341, 3.
 ὁρισθέν, *accus. absol.* 647, 3.
 ὁρκίος adverbial. 235, c).
 ὁρκοῦν ὁρκους τινά 274, 3, a).
 ὁρκωμοτεῖν m. τό *c. inf.* 607.
 ὁρμᾶν u. Kompos. intrans. 81, a);

ὁρμᾶν στρατείας, πῆδημα 264; ὁρμη-
 θεὸς τινος st. ὑπὸ τινος 322, 7;
 ἄσθαι c. gen. 301, 4.
 ὁρρῶδειν c. inf. 578, 2.
 ὁρφανίζειν c. gen. 341, 3.
 ὁρφανός c. gen. 344, 4.
 ὀρχεῖσθαι σχημάτια 264.
 ὀρχεῖσθαι c. dat. 366.
 ὅς, ἧ, ὃ, *qui, quae, quod* (vgl. Ad-
 jektivsatz) Bdtg. 905, A. 1; urspr.
 Form 906, A. 3; st. οὐός 906, 2;
 auf e. weggelass. Demonstr. od.
 Personalpron. bzog. 907, 3; auf ein
 Possessivpr. bzog. 907, A. 5; Kon-
 gruenz im Gen. u. Numer. 51. 55.
 66. 68; Kasus, Attraktion 912;
 Attractio inversa 918, 4; Attrakt.
 in d. Stellung 921 ff.; ὅς, ἧ, ὃ v.
 e. Zwischensätze attrahirt 925 f.;
 c. indic. 926 ff.; c. ind. praeter.
 v. e. Nichtwirklichk. 929, A. 2;
 935, A. 4; c. ind. et ἄν (κέν) 928 f.;
 ὅς, ὅς ἄν c. conj. 929 ff.; ὅς c. conj.
 ohne ἄν 206; ὅς c. conj. ohne ἄν
 in Vergleichen 217, 5; c. opt.
 931 ff.; 935, A. 4; c. opt. st. c. opt.
 et ἄν 935, A. 5; c. conj. et ἄν u.
 opt. abwechselnd 933, A. 2; c. opt.
 et ἄν 934 f.; εἴη ἄν, οὐκ ἄν εἴη,
 οὐδεὶς ἄν εἴη, ὅστις c. opt. u. ἦν
 ἄν, οὐκ ἄν ἦν, οὐδεὶς ἄν ἦν, ὅστις c.
 ind. praeter. 935, A. 4; ὅς ἄν c. opt.
 in or. obliq. u. st. ὅς c. opt. ohne
 ἄν 1055, 4 u. A. 4; ὅς, ἧ, ὃ geht
 in e. Demonstr. über 936 f.; ὅς in
 Vrbdg m. e. Demonstr. 937, A. 2;
 ὅς st. d. Demonstr. (*qui* st. *is*)
 938, 2; ὅς st. οὗτος γάρ 939, a);
 ὅς ἄρα, *is igitur* 939, b); ὅς st.
 οὗτος in Anreden u. Fragen 939, c);
 ὅς st. οὗτος in Aufforderungen,
 Wünschen, Befehlen 939, d); in
 anderen Fällen 939, e); ὅς st. εἰ
 οὗτος 985, 2; ὅς m. e. epexegetisch.
 Subst. 925, A. 2; m. e. epexegetisch.
 Infin. od. ganzen Satze 940, 2; ὅς
 st. ὅτι, weil, 945, a); ὅς st. *iva,*
ut, ib. b); ὅς (nach οὕτως, ὥδε,
 τοιοῦτος, τηλικούτος, τοσοῦτος) st.
 ὥστε ib. c); ὅς, ὅς ἄν, ὅστις ἄν st.
 εἰ, εἰάν ib. d); ὅς c. imperat. 208,
 A. 5; — ὅς οὐ 741, b); ὅς οὐ st.
 ὅς μή 749, A. 2; ὅς μή 744 f.; 928,
 A. 1; ὅς μή nach εἰ 747, 3; ὅς οὐ
 nach οὐδεὶς (μηδεὶς) τοιοῦτος 750,
 A. 2; u. ohne Negat. τοιοῦτος, ὅς
 οὐ ib.; ὅς καὶ 798; ὅς st. ὅτι οὗτος
 888, 9.
 ὅς in indirekt. Fragen scheinbar st.
 ὅστις 942 f.
 ὅς ἧ, ὃ demonstrative gbr. 779, 2. 3;
 ὅς μέν . . ὅς δέ 780, 4; ὅς καὶ ὅς ib.

- ὅς ἄν in Beziehung auf einen Plur. 50, β).
 ὅς ἄρα 728, g).
 ὅς δῆτα 687, 4.
 ὅς οὖν 714, f).
 ὅς βούλει st. ὃν βούλει 920, A. 18.
 ὅσπερ 737.
 ὅσα c. *inf.* s. ὅσον; ὅσα μή 744.
 ὁσάκις Bdtg. 948, vgl. ὅτε, *quum*, u. ὁποσάκις.
 ὁσάτιος st. ὅτι τοσοῦτος 889.
 ὅσοι μή 744.
 ὅσον... ὅσον, *tantum... quantum* 780, 3.
 ὅσον, acc. b. Kompar. u. Superl. 270, A. 11; ὅσον b. Superl. 26; ὅσον τάχος *ibid.*; ὅσον... τοσοῦτον 997 f.; ὅσον... τοσοῦτον m. Komparat. od. Superl., je... *desto*, 998 f.; ὅσον... τοσοῦτον b. Kompar. od. Superl. weggelass. 999, A. 2; ὅσον = *weil* od. *insofern* 999, A. 3; ὅσον, nur; ὅσον μόνον, *tantum non*, fast; ὅσον οὐ od. ὁσονοῦ, *prope*, ὅσον ἤδη, ὅσον οὐπω (οὐδέπω), *alsbald*, 917, A. 7; ὅσον δυνατόν ἀκριβείᾳ 1000, A. 4; ὅσον, ὅσα c. *inf.*, als: ὅσον γ' εἶμ' εἰδέναι 1011 f.
 ὅσον μή 744.
 ὅσον τε Bdtg. 701, 3.
 ὅσος Bdtg. 906, A. 1; in Verbind. mit e. Positive 26.
 ὅσος st. ὅτι τοσοῦτος 888 f.
 ὅσος attrahirt 915 ff.
 ὅσος c. *ind.*, *conj.*, *opt.* s. ὅς.
 ὅσος nach d. Kompar. s. ἤ 842, A. 5.
 ὅσος m. Superl. u. δύναται, δυνατόν u. dgl. 1000, A. 4.
 ὅσος c. *inf.* 1010, 5.
 ὅσος in indirekt. Frage scheinbar st. ὁπόσος 942 f.; in Exklam. 943.
 ὅσος ἄν c. *opt.* 1055, 4 u. A. 4.
 ὅσος γε 737, a).
 ὅσος δῆ. ὅσοοῦν, *quantuscumque*, c. *ind.* 928, 7; c. *conj.* 930 u. A. 1.
 Vgl. ὅς, ἤ, ὅ.
 ὅσος μὲν... ὃ δέ 807, A. 2.
 ὅσος μή 745.
 ὅσος τε Bdtg. 701, 3.
 ὅσπερ, ὅσοσπερ u. s. w. 732; ὅσπερ καί 798; 799, 2.
 ὅσπρια 14, 2.
 ὁσάτιος st. ὅτι τοσοῦτος 889 oben.
 ὅσος δαίεται 57 (§. 364); ὅσος φαίνεται 63, 1.
 ὅστε Bdtg. 701, 3; ὅς ῥά τε *ib.*
 ὅστις Bdtg. u. Gbr. 905, A. 1; *per timesim* getrennt 906, A. 2; ὅστις in Beziehung auf einen Plur. 50, β).
 ὅστις nach e. Verb des Fürchtens 1045, e).
 ὅστις in Vrbdg. m. e. Demonstr. (ὄντινα τοῦτον ἄγει) 553, 2.
 ὅστις m. e. Superlat. u. ἔστιν (ὅστις ἄριστός ἐστιν = *quam optimus* 100), A. 4.
 ὅστις nach θαυμάζειν 888, A. 2.
 ὅστις ἄν c. *opt.* s. ὅς ἄν.
 ὅστις, ὅστις δῆ, ὅστις δῆ ποτε, *quicunque*, c. *ind.* 928, 7; ὅστις ἄν c. *conj.* 930, A. 1; ὅστις c. *conj.* ohne ἄν 206; ὅστις scheinbar st. τί; 1017, A. 1; ὅστις δῆ, ὅστις αὖ attrahirt 915 ff.
 ὅστις γε 737, a); ὅστις καί 798.
 ὅστις οὐ 741 f.; ὅστις μή 744 f.; 746, 2; ὅστις οὐ in οὐδαίς (μηδαίς) τοιούτοις ὅστις οὐ 750, A. 2.
 ὁσπρίνεσθαι c. *gen.* 308, 5; c. *acc.* 309, A. 7, e).
 ὅσῳ b. Kompar. u. Superl. 382, 10; ὅσῳ st. ἐν ὅσῳ χρόνῳ 385, 2; ὅσῳ... τοσοῦτῳ 997 f.; ὅσῳ... τοσοῦτῳ m. e. Kompar. od. Superlat. je... *desto* 998 f.; ὅσῳ... τοσοῦτῳ b. Kompar. od. Superl. weggelassen 999, A. 2; ὅσῳ = *weil* od. *insofern* 999, A. 3; ὅσῳ ἄν c. *opt.* 1055, 4; vgl. *ib.* A. 4.
 ὅτ' ἄν = ὅταν, s. ὅτε.
 ὅταν s. ὅτε; ὅταν γε μήν 691, f; ὅταν μή 744; ὅταν st. ὅτι, *dass*, 887, 7.
 ὅτε Bdtg. 702; 948, a); ὅτε... τότε (ἐνταῦθα, τότῳ 949, 2; ὅτε τε, ὅτε τίς τε *ib.*; ὅτε οὐ u. ὅτε μή 950, A. 1; c. *ind.* 950; ὅτε c. *indic. praeter.* v. e. nicht eingetretenen Ereignisse 218, 6; ὅτε κεν c. *ind. fut.* 950, A. 2; ὅτε κεν c. *conj.* s. ὅτε; ὅταν c. *conj.* 951, 2; ὅτε c. *conj.* st. ὅταν 206; ὅτε c. *opt.* 953, 5; v. e. unbestimmten Frequenz nach e. Praeteritum 953, 5; nach e. Haupttemp. 955, A. 6; v. e. ungewiss., zweifelhaft. Bedingung 955, 6; ὅτε c. *opt.* et ἄν 956, 7; ὅταν c. *opt.* 1054, 4; 1055, A. 4; — ὅτε, da, weil, konstr. 963.
 ὅτε nach e. Zwischensatz wiederholt 886, 6.
 ὅτε nach μέμνημαι, οἶδα, ἀκούω st. ὅτι 886, 7.
 ὅτε ἄρα 727, c).
 ὅτε δῆ 684.
 ὅτε δῆτα 687, 4.
 ὅτε περ 732.
 ὅτε κεν s. ὅταν.
 ὅτε οὐ 742, 2; ὅτε μή 744.
 ὅτε = *interdum* 780, 4.
 ὅτε μὲν... ὅτε δέ 781, 4; ὅτε μὲν... ἐνίοτε δέ od. ἄλλοτε δέ 807, A. 2.
 ὅ τι, *quod*, c. *inf.*, als: ὅ τι μ' εἰδέναι 1011, A. 3.
 ὅ τι in welcher Hinsicht, 272, A. 16; ὅ τι b. Superl. 26; ὅ τι τάχος

ibid.; ὅτι = warum 267, A. 6; ὅτι μή 744.
 ὅτι, dass, 874, 1; Untersch. zw. ὅτι u. ὡς 875, A. 1; ὅτι u. ὡς u. *inf.* od. *acc. c. inf.* od. *particip.* 876, A. 2; Wechsel v. ὅτι u. ὡς *c. inf.* od. *acc. c. inf.* 876, A. 3; ὅτι u. ὡς *c. inf.* od. *acc. c. inf.* 877, A. 3; ὅτι u. ὡς *c. ind.* 877, 2; 878, 3; 879, b), c); 880, A. 5; *c. opt.* et ἄν 877, 2; 878, 3; 879, b); *c. indic. praeteritor.* et ἄν 878, 2; 878, 3; 879, b); aber nicht *c. conj.* et ἄν *ib.* A. 4; *c. opt.* 880, 4; 881 u. A. 6; kein Untersch. der Bedeutung zw. *Opt.* u. *Indik.* 881 f.; *Opt.* nach e. Haupttemp. 882 f.; nach e. *histor.* Ztf. zuerst d. *Indik.*, dann d. *Opt.* od. umgekehrt 883 f.; Uebergang in die direkte Rede 885, 4; ὅτι b. Anführung der eigenen Worte eines Anderen *ib.* a. E.; ὅτι m. d. *Infin.* 877, A. 3; ὅτι nach V. der Furcht 1044, d); ὅτι *c. Imperat.* 203, A. 5; 885, 4; ὅτι ἄρα 723, 5; ὅτι γε 737 f.; ὅτι μὲν (= μήν) 691, 2; ὅτι οὐ 741, b); ὅτι μή 747, 3; ὅτι οὐ mit pleonast. οὐ 763, b); ὅτι od. ὡς nach e. Zwischensätze wiederholt 886, 6; ὅτι (ὡς) nach weggelassenem ἵνα εἰδῆτε 889, A. 4; nach weggelass. ἴσθι *ib.*
 ὅτι, da, weil, konstr. 964 f.; scheinbar v. e. Folge 965, A. 5; ὅτι δὴ 684; ὅτι ἤ 696, A. 1; ὅτι ῥα 727, c); ὅτι οὐ 742, 2; ὅτι μή 747, 3; ὅτι τί 1020, 5.
 ὅτι μαθὼν ταῦτα ἐποίησας 1019, A. 6. ὁτιῆ 696, A. 1.
 ὁτρύνειν *c. dat.* 358, 14.
 οὐ, ubi, s. Adverbials. der Ortsbeziehung.
 οὐ Bdtg. 739, 1; Stellung 739 ff.; οὐ in Hauptsätzen 741, a); οὐ in Nebensätzen 741, b); b. d. Verneinung des Begriffes eines einzelnen Wortes 742, 3; οὐ, dann μή 746 unten; οὐ scheinbar st. μή 747 ff.; οὐ in d. II. Gliede einer abhäng. disjunktiv. Frage = oder nicht 749, A. 1; in abhäng. Fragen, in denen nur e. Untersch. zw. dem, was ist, u. dem, was nicht ist *ib.*; ebenso ausserhalb d. Frage *ib.*; οὐ b. d. *Infin.* 750 ff.; b. abstrakt. Subst. od. substantivirten Adj. 753, 4; b. Partizip. u. Adjekt. 754 ff.; οὐ b. Partizip. macht zugleich den ganzen Satz negativ 754, A. 1; οὐ b. d. Partizipe m. ὡς, ὥστε, ἄτα, οἶα, οἶον,

ὥσπερ, καίπερ 755, 3; οὐ b. d. Partizipe st. μή 756, A. 2; οὐ b. e. grundangehenden Partizipe 756, A. 3; οὐ b. d. artikulirten Partizipe od. Adj. 756, A. 4; οὐ b. Partizipe m. e. Subst. als Objekt von Verbis *sentiendi*, *declarandi* u. s. w. 757, 4; Häufung der Negation 758 ff.; οὐ... οὐ 759, A. 1; (zwl. einander aufhebend *ib.*;) οὐ... οὐδέ, οὐδεὶς u. s. w. 758, 1; οὐ im Hauptsatze u. οὐτε... οὐτε im Nebens. 759, 1; (οὐ... τίς, πῶς, πῶς st. οὐ... οὐδεὶς, οὐπω u. s. w. 760, A. 4; οὐ... οὐτε 828, b); οὐ... οὐ st. οὐτε... οὐτε 829, e); οὐ... οὐδέ 829, f); οὐ... τέ od. καί st. οὐ... οὐδέ 831, m); οὐ (οὐδέ u. s. w.) m. ἤ 842, A. 4; οὐ pleonastisch b. ὅτι, ὡς (dass) nach d. Ausdrücken des Zweifels u. Leugnens 763, b); οὐ pleonast. nach πλήν, χωρίς, ἐκτός, ἄλλως, nach d. Präp. παρά *c. acc.* = anders, als, nach ἄνευ, nach d. Komparativ 771 ff.

οὐ *c. acc. st.* οὐ μά 254, 4); οὐ m. d. Artikel (ἡ οὐ περιτείχισις) 517.
 οὐ γὰρ ἀλλά, freilich, 825, 7 f.

οὐ... οὐδέ 829, f; οὐ οὐτε 828, b).
 οὐ in d. Frage 1023, 10; *c. II. Person. Indic. Futuri*, zwl. *Praesentis interrogative st. d. Imperativi* (οὐ λέξεις; st. λέγε) 149, 6; 150, A. 1; οὐ σιγήσεις καὶ μή od. μηδὲ μεθήσεις αἰσχροῦς λόγους; = schweige u. sage nicht 150.

οὐ *c. indic. fut.* in d. Frage in e. Aufmunterung 148.

οὐ *c. I. Pers. Indic. Fut. interrogative st. d. Conj. adhortativi* 148.

οὐ b. Superlat. negativer Adjektive (οὐ κάκιστος = βέλτιστος) 24, 5.

οὐ... ἀλλὰ καὶ (ἀλλ' οὐδέ) = nicht... sondern sogar (nicht einmal) 803, 5.

οὐ γὰρ in d. Frage 726; als Antwort *ib.* u. 1048, A. 4; οὐ γὰρ ἀλλά 825 f.; οὐ γὰρ οὐν 710, b).

οὐ, οὐκ in d. Antwort 1046, a); 1047, c); οὐκ ἐγώ 1047, b); οὐ φημι, οὐκ ἔστιν, οὐ δῆτα, οὐ μά Δία 1047, c).

οὐ βέβαιον ἔχω μή οὐ *c. inf.* 765.

οὐ δὴ in d. Frage 682; ausserhalb der Frage 683, 6.

οὐ δῆπου 685, 1.

οὐ δῆτα 686, 4.

οὐ δίκαιόν ἐστι μή οὐ *c. inf.* 765.

οὐ δύναμαι μή οὐ *c. inf.* 765; μή *c. inf.* 769, h); μή u. μή οὐ *c. inf. ib.*

οὐ δύσελπίς εἰμι τὸ μή οὐ *c. inf.* 770, m).

- οὐ δυνατόν *c. inf.* ohne d. Ggs. ἀναγκαῖον 1072, m.
οὐ θαρσῶ μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐ θῆν 687, 6.
οὐ κατεπείγειν τὸ μὴ *c. inf.* 770, n).
οὐ κατέχω ὥστε μὴ οὐ 769, i).
οὐ κρύπτω τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐ κωλύω *c. inf.* 768, b).
οὐ λείπει (*nihil adest*) τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 769, m); οὐ λείπεται τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐ λόγον ἔχει, οὐ λόγος ὑπολείπεται μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐ μά *c. acc.* 254, 4.
οὐ μᾶλλον ἀλλά 824, A. 2.
οὐ μέφομαι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐ μὲν 692, b; οὐ μὲν γάρ 693, b; οὐ μὲν δὴ 694, f; οὐ μὲν τοι 693.
οὐ μὲν θῆν 687, 6.
οὐ μέντοι 695; οὐ... μέντοι in Fragen ib.; οὐ μέντοι γε 695; οὐ μέντοι οὐδέ 758, 1.
οὐ μὲν οὖν 711, c).
οὐ μέντοι ἀλλά 825, 7 f.
οὐ μὴ konstruirt 773 ff.; canon Dawes. 899, A. 5.
οὐ μὴ *c. II. Pers. Ind. Fut. imperativisch* (οὐ μὴ φλυαρήσεις; st. μὴ φλυαρεῖ) 775 f.
οὐ μὴν 669, b); οὐ μὴν ἀλλά 825, 7 f.; οὐ μὴν οὐδέ 758, 1.
οὐ μισῶ τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐ μόνον... ἀλλά καί (*negat. ἀλλ' οὐδέ*) 800, 2; οὐ μόνον... ἀλλά ohne καί ib. A. 1; οὐ μόνον, ὅτι... ἀλλά καί 801, a).
οὐ παρέρχεσθαι μὴ *c. inf.* 768, h).
οὐ παρίημι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 769, m).
οὐ πάσχω τοσοῦτον, ὥστε μὴ οὐ 769, i).
οὐ πείθω (πείθομαι) μὴ οὐ *c. inf.* 765; τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐ πιστεύω μὴ οὐ *c. inf.* 766.
οὐ ποιῶ μὴ οὐ *c. inf.* 766.
οὐ προσδοκία ἐστὶ μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐ προσήκει μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐ προτιμᾶν τοῦ μὴ οὐ *c. inf.* 771, A. 11.
οὐ ῥύομαι ὥστε μὴ οὐ 769, i).
οὐ συγχωρῶ μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐ σφάλλομαι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐ τὰδ' ἐστίν, εἰσὶν 60, A.; 554, 3, c).
οὐ τὸ πλεον ἀλλά 824, A. 2.
οὐ τοι 707, g).
οὐ φθάνω *c. partic. u. καί od. καί εὐθύς* 626, A. 11.
οὐ φροντίζειν *c. partic.* 617, 5.
οὐ, ubi, *gen. loci* 322, 8; *c. gen.* 291, c); οὐ μὴ 744; οὐ, wo, *c. conj. st.* οὐ ἂν 206.
οὐ, οἱ, ἐ, μὲν, *Personalpr., praeparative gbr.* 566, 3; zurückweisend *gbr.* 568.
οὐδ' ἄρα 728, f).
οὐδ' αὖ 819 f.
οὐδ' εἰ (ἐάν) *ne si... quidem* 990.
οὐδ' οὖν 713, 3, c); οὐδ' αὖν, οὐδέ... οὖν 708, 1.
οὐδ' ὀλίγου δεῖ, *minime gentium* 760, A. 5.
οὐδ' ὁπωσtioῦν 715 oben.
οὐδ' ὅτιοῦν 715 oben.
οὐδ' ὥς, *ne sic quidem* 834, 4.
οὐδ' ὥς nach d. Partiz. 644, A. 8.
οὐδαμοῦ *gen. loci* 322, 8; *c. gen.* 291, c).
οὐδαμῶς in d. Antwort 1047, c).
οὐδέ 832 ff.; οὐδέ... οὐδέ 833, 2; Unterschied zw. οὐδέ u. καὶ οὐ 833, b).
οὐδέ... οὐτε 829, c); οὐτε... οὐ 829, d); οὐτε... οὐδέ 830, g); οὐδέ... οὐτε... οὐτε... οὐδέ 834, 3; τὲ οὐ... οὐδέ 830, i); οὐδέ... τέ 832, A. 2; οὐδέ st. οὐ... οὐδέ 830, l); οὐδέ m. ἡ 842, A. 4; οὐδέ. *ne... quidem* 834, 4.
οὐδέ b. Partiz. 644, A. 8.
οὐδέ γάρ 725; οὐδέ γάρ οὐδέ 758, 1.
οὐδέ εἰς, οὐδέ ἕτερος *verschied. v. οὐδεῖς, οὐδέτερος* 467, A. 7; 834, 4; οὐδέ εἰς ohne den Ggsatz ἕκαστος *od. πάντες* 1072, m).
οὐδέ γε 734, 3; οὐδέ γε... οὐδέ 758, 1.
οὐδέ μὴ *c. conj.* 774.
οὐδέ μὲν 693, b; οὐδέ μὲν οὐδέ, οὐδέ μὴν οὐδέ 758, 1; οὐδέ μὴν 689, b; οὐδέ μέντοι 695.
οὐδέ... οὐ 759, 1; *selten = neque... non* 759, A. 1.
οὐδέ... πέρ 644, A. 8.
οὐδέ πολλοῦ δεῖ, *minime gentium* 760, A. 5.
οὐδέ που 683, 6.
οὐδέ τε 700, 2.
οὐδέ ὧν οὐδέ 758, 1.
οὐδεῖς (μηδεῖς) als Prädikat = nichtswürdig, beachtungslos; aber οὐδέν (μηδέν) = Nichtigkeit, Schlechtigkeit. 55, A. 2.
οὐδεῖς ἐστὶν ὅστις 909, A. 7.
οὐδεῖς οὐ = *nemo non* 759, A. 1.
οὐδεῖς ὅστις οὐ, *nemo non, attrahirt* 919, 5.
οὐδεῖς ἡ 842, A. 4; οὐδέν ἄλλο πλὴν ib. A. 5.
οὐδεῖς οὐδέ (οὐδέν u. s. w.) 758, 1; οὐδεῖς οὐ... οὐ *od. οὐτε... οὐτε* 760, A. 1.
οὐδεῖς ohne d. Ggs. ἕκαστος *od. πάντες* 1072, m).
οὐδαμία μηχανή ἐστὶ μὴ οὐ *c. inf.* 765; τὸ μὴ *c. inf.* 770, n).

οὐδέν acc. = in keiner Hinsicht 266, A. 5; οὐδέν b. e. negat. neutral. Adj. scheinb. weggelassen 54, A. 1. οὐδέν ἐλλείπειν τὸ μή c. inf. 770, n). οὐδέν b. Komparat. 25; ὁ, τὸ οὐδέν 754, 4.

οὐδέν ἐμοὶ καὶ σοὶ ἐστὶ κοινόν od. ἐν μέσῳ 865, A. 26. οὐδέν ἄλλο ἢ od. ἄλλ' ἢ 825, A. 4. οὐδέν λυπεῖ, ὥστε μή οὐ c. inf. 769, i). οὐδέν τέγγομαι, ὥστε μή οὐ 769, i). οὐδενὸς (οὐδένων) ἐλάσσων, ἥσσων, ἐνδεέστερος 852, A. 5.

οὐδέν οἶον c. inf. od. mit τὸ c. inf. 910, A. 8.

οὐδέπερ b. Partiz. 644, A. 8.

οὐδέτερα, Akk., 272, A. 16; οὐδέτερον Apposit. 245, A. 10.

οὐκ αἰτιῶμαι μή οὐ c. inf. 765.

οὐκ ἀμφισβητεῖν μή c. inf. 769, h); τὸ μή οὐ c. inf. 770, m); τὸ μή c. inf. 770, n).

οὐκ ἂν οἶδ' εἰ, οὐκ ἂν οἶδ' ὅ τι 212, A. 6; οὐκ οἶδ', εἰ = *haud scio, an non* 1033.

οὐκ ἂν φθάνοις λέγων 627, A. 12.

οὐκ ἀνέχομαι τὸ μή οὐ c. inf. 770, m); τὸ μή c. inf. 770, n).

οὐκ ἀντιλέγειν τὸ μή οὐ c. inf. 770, m).

οὐκ ἀντιλογεῖν c. inf. 768, b).

οὐκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μή c. inf. 770, n).

οὐκ ἀπέχομαι τὸ μή οὐ c. inf. 770, m).

οὐκ ἀπήλλαγμα c. inf. 768, b).

οὐκ ἀπολείπομαι τὸ μή c. inf. 770, n).

οὐκ ἀποστέλλειν ohne d. Ggs. στέλλειν 1072, m).

οὐκ ἀρκεῖ τὸ μή οὐ c. inf. 770, m).

οὐκ ἀρνοῦμαι c. inf. 768, b); m. τὸ c. inf. 769, k); m. τὸ μή c. inf. 770, n).

οὐκ ἀσχολῶμαι ἔχω τὸ μή c. inf. 770, m).

οὐκ ἀτιμάζω c. inf. 768, b); τὸ μή οὐ c. inf. 770, m).

οὐκ ἔαν c. inf. ohne d. Ggs. κελεύειν 1072, m).

οὐκ ἐγχωρεῖ μή οὐ c. inf. 765.

οὐκ εἰκός ἐστι μή οὐ c. inf. 765; μή c. inf. 769, h).

οὐκ ἐμποδῶν εἰμι c. inf. 768, b).

οὐκ ἐναντιοῦμαι τὸ μή οὐ c. inf. 769, m).

οὐκ ἐπαρκεῖ τὸ μή οὐ c. inf. 770, m); τὸ μή c. inf. 770, n).

οὐκ ἐπέχειν μή c. inf. 768, h).

οὐκ ἐπιλύειν τὸ μή οὐ c. inf. 770, m).

οὐκ ἐστὶ μή οὐ c. inf. 765.

οὐκ ἐστὶν ὅπου, ὅπου, ὅπως, ὅπως οὐ 910, A. 9.

οὐκ ἐστὶν, ὅστις 909, 4 u. A. 7.

οὐκ εὐλαβεῖσθαι c. inf. 768, b).

οὐκ ἔχειν ἐλπίδα μή οὐ c. inf. 765; μή c. inf. 769, h).

οὐκ οὖν 713 f.; οὐκ ὦν (= οὖν) besond. Gbr. b. Hdt. ib.; οὐκ ὦν.. δέ 714, c); οὐκ ὦν δὴ ib.

οὐκοῦν 715 ff.; οὐκουν 714, c); 717 ff.; οὐκουν ὅπως.. ἀλλά st. οὐχ ὅπως οὖν.. ἀλλά 801, b).

οὖν, konfirmat. Adv. 707 ff. u. 719, A. 2; m. e. Fragworte u. ohne e. solches 714, d); nach Relativen 714, f); nach γάρ 854, 2; οὖν δὴ 684; 715, a); οὖν δῆτα 687, 4; οὖν, folgerndes Bindewort 856, 2; 863, 3; weggelassen 862, a); 863, β); οὖν in d. Antwort 711.

οὖν syllogistisch 714, e).

οὖνεκα c. gen. 400, A; οὖνεκα = dass 874, 1; 875, A. 1, s. ὅτι; = weil s. ὅτι weil; οὖνεκα δὴ 684; οὖνεκ' ἄρα 727, c).

οὐπερ 841, A. 1.

οὐπως.. οὐ = *nullo modo*.. non 759, A. 1.

οὐράνιος st. ἐν οὐρανῷ 234, a).

οὐρεσι = ἐν οὐρ. 383.

οὐτᾶν ἔλκος 263, b).

οὔτε.. οὔτε 828, 1; οὔτε = *und nicht*, ungbr. ib. A. 1; οὔτε.. τε οὐ od. οὔτε.. τέ.. οὔτε.. οὔτε 828, a); οὐ.. οὔτε ib. b); οὐδέ.. οὔτε 829, o); οὔτε.. οὐ ib. d); οὔτε.. οὐ.. οὔτε; οὔτε.. οὔτε.. οὐ.. οὐδέ u. οὔτε.. οὔτε.. οὐδέ.. οὐ ib.; οὔτε im erst. Gliede weggelass. 830, 1; οὔτε.. οὐδέ 830, g); οὔτε.. οὐδέ.. οὔτε ib. h); οὔτε.. τε od. καὶ 831, a); οὔτε.. δέ 832, b); οὔτ' οὖν.. οὔτε u. οὔτε.. οὔτ' οὖν 711, d); οὔτ' ἄρα.. οὔτε od. οὔτε.. οὔτ' ἄρα 728, i); οὔτε μήν 689, b); οὔτε οὐδεὶς οὐδέν u. s. w. 758, 1.

οὔτε γε 735, 4.

οὔτ' εἰ.. οὔτ' εἰ, οὔτ' ἔαν.. οὔτ' ἔαν 839, A. 1.

οὔτις ἐστὶν, ὅς, selt. ὅστις 909, A. 7. οὔτοι 707, g).

οὗτος, αὕτη, τοῦτο Gebrauch 552 ff.; urspr. mit räumlicher Hinweisung 552 f.; nach e. Relat. od. Fragwort 553, 2; st. ἐγώ 554, 3; οὗτος ἀνὴρ st. ἐγώ, οὐ 543, d); οὗτος v. e. minder wichtigen Ggst. im Ggs. zu ὅδε v. e. wichtigeren 555, 4; οὗτος u. ὅδε v. demselb. Ggst. 555, 4; οὗτος st. ὅδε 556, 5; v. berühm. od. berüchtigt. Ggst. 556, 5; in Verbind. m. Orts- u. Zeitadverbien 556, 5; οὗτος in Bezieh. auf Vorhergehendes 556, 7; auf Folgendes 557, 7; οὗτος vor e. Relativsatze 557, 9; οὗτος zweif. od. mehrmals von Einem Ggst. 558, 10; οὗτος ἐκεῖνος, τοῦτ' ἐκεῖνο,

- ταῦτ' εἶναι 560; weggelassen 564, 1; im Gegensatze zu ὅδε u. ἐκεῖνος 552, 1; 558 f.; *praeparative* gbr. 566 f.; zurückweisend (rekapitulirend) gbr. 568 f.
- οὗτος, im Ausrufe, *heus!* 41, 4.
- οὕτω καί 799, 2; ἐπιδέ... οὕτω (οὕτω δὲ) 949, 2.
- οὕτως b. Komparat. 25; b. Superl. 27; οὕτως in Bezieh. auf Vorhergehendes 556, 7; auf Folgendes 557, 7 u. 568, A. 1; οὕτω τι, οὕτω πως, *sic fere* 571; οὕτως st. eines Satzes 671, 5; st. eines Konditionalsatzes 985, 2; Korrelat v. εἰ 966 ob.; v. ὡς, *wie*, 992, 1.
- οὕτως c. opt., οὕτως... ὡς im Wunsche 996, 7.
- οὕτως in d. Antwort 1047, c).
- οὕτως versch. v. ὥδε 556, 7.
- οὕτως, οὕτω δὲ, οὕτως ἤδη nach d. Partizip 642, A. 5; 643, A. 6; 644, A. 7; nach *gen. absol.* mit ὡς 651, a) extr.
- οὕτως ἐπίστασθαι, γινώσκειν, γνώμην ἔχειν, μανθάνειν, διανοεῖσθαι κτλ. c. ὡς et *gen. absol.* 651, β); c. ὡς et *nom. partic.* 652, A. 4; c. ὡς et *accus. partic.* ib. A. 5; οὕτως ἴσθι vor ὡς et *gen. absol.* zu ergänzen ib. A. 3.
- οὕτως ἔχειν, ἦκειν c. *gen.* 332 f.
- οὐχ ἦκιστα u. dgl. 24, 5.
- οὐχ ἱκανός εἰμι μὴ οὐ c. *inf.* 765.
- οὐχ οἶός τ' εἰμὶ μὴ οὐ c. *inf.* 765; μὴ c. *inf.* 769, h); ὥστε μὴ οὐ 769, i); τὸ μὴ c. *inf.* 770, n).
- οὐχ ὁσὸν ἔστι μὴ οὐ c. *inf.* 765; τὸ μὴ οὐ c. *inf.* 770, m).
- οὐχ ὅσον οὐ... ἀλλ' οὐδέ 802, A. 3.
- οὐχ ὅτι (ὅπως)... ἀλλὰ καί (ἀλλὰ), οὐχ ὅτι μόνον... ἀλλὰ καί 801, a); οὐχ ὅπως... ἀλλὰ (καί), nicht nur nicht... sondern 801, b); οὐχ ὅπως (ὅτι)... ἀλλ' οὐδέ od. ἀλλ' οὐ = nicht nur nicht... sondern nicht einmal 802, c); οὐχ ὅτι... ἀλλ' οὐδέ = nicht nur... sondern auch nicht (nicht einmal) 802, A. 2; οὐχ ὅπως im zweiten Gliede = geschweige denn, dass (*nedum*) 803, a).
- οὐχ ὅτι, *quonquam* 803, b).
- οὐχ ὥσπερ ellipt. = *während* 1079, 2.
- οὐχί 739, 1.
- ὀφείλειν c. *gen.* 320, 6.
- ὀφελος v. Personen 10, 3.
- ὀφλεῖν ὑπό τινος 88.
- ὀφλισκάνειν c. *gen.* 381.
- ὄφρα, Finalkonj., damit, s. ἵνα; Grundbdtg. 894, A. 1; ὄφρα ἄν c. *conj. et opt.* 900, 5; ὄφρα c. *conj.*
- st. ὄφρ' ἄν 206; ὄφρ' ἄν c. opt. 1054, 4; 1055, A. 4.
- ὄφρα st. τόφρα 780, 3.
- ὄφρα, *so lange als* 948, vgl. ὅτι, *quum*; = *bis* 949, c), vgl. ὅτι; ὄφρα... τόφρα 949, 2; ὄφρ' ἄν, ὄφρα κεν c. *conj.* s. ὅταν.
- ὄφρ' ἦτοι 697, 4.
- ὄχα b. Superlat. 26.
- ὄχλον παρέχειν c. *inf.* 577, 2.
- ὄψε c. *gen.* 292.
- ὄψειν c. *gen.* 324, a).
- ὄψιμαθής c. *gen.* 314.
- ὄψιος st. ὄψε 234, b).
- ὄψον v. Orte 12, 5.

Π.

- Παγκάλως ἔχειν c. *inf.* 585, a).
- παιδαγωγῆσθαι passivisch 101.
- παῖδες Λυδῶν u. s. w. 240.
- παιδεύειν παιδεῖαν c. *acc.* 274, 3, a); παιδεύειν τινὰ μουσικῇ etc. 377; 280, A. 8; π. τινὰ ἐν τινι, εἰς, ἐπὶ, πρὸς τι 281, A. 10, b); παιδεύειν c. *dupl. acc.* 273; π. τί τινος 276, A. 4; 278, 6; παιδεύεσθαι τέχνην 280, A. 7; παιδεύεσθαι παιδείᾳ, μουσικῇ etc. 280, A. 8; παιδεύειν π. τό c. *inf.* 607; παιδεύεσθαι c. *nom.* als Kopula 38.
- παῖδευμα auf e. Person bezog. 56.
- παῖδευματα v. Einer Pers. 17, A. 2; 57.
- παῖδευσις, *magistra* 11, 3.
- παλεῖν ἀνταίαν (sc. πληγὴν) 263, b).
- παίζειν παιδιᾷ 265, A. 4; παίζω ἔχων 624, 13.
- παιπάλημα v. Personen 10, 2.
- παῖς als Subjekt weggelassen 31, c); παῖς, im Knabenalter 385, 2.
- πάλαι b. Präsens 117, 3; 118, a); 119, c); 1071, k; τὸ πάλαι *acc.* 270, A. 11.
- παλαίειν c. *dat.* 356, 11.
- παλαιόν, τό, *acc.* 270, A. 11.
- πάν c. *gen.*, als: εἰς πᾶν, ἐν παντί κακοῦ, 238; πᾶν τούναντίον, *Apposit.* 245, A. 10.
- Παναθηναίοις 385, 2.
- πανημέριος st. πᾶσαν τὴν ἡμέραν 235, b).
- πάννυχτα, *Akkus.*, 270, A. 11.
- πανοῦργον, τό, st. οἱ πανοῦργοι 13, 3.
- πάντα, τὰ πάντα, 56, 1; πάντα b. Kompar. 25; πάντα, τὰ πάντα b. Superl. 27; πάντα εἶναι τινι 34, 3; 56, 1.
- πάντα, in jeder Hinsicht 272, A. 16.
- πάντα ποιεῖν u. λέγειν c. *partic.* 620, 8.
- πάντα ταυτί 554, 2.
- παντάπασι γε, παντάπασι μὲν οὖν in d. Antwort 711, c); 1047, c).
- πανταχῇ, überall u. überall hin 384, A. 3; c. *gen.* 291, c).

- πανταχοῦ m. πρεσβεύειν 473, A. 4.
 πάντες, ὅστις od. ὅς ἄν 51.
 παντῆμαρ, Akkus., 270, A. 11.
 παντοῖον εἶναι, γίνεσθαι c. *partic.* 620, 8; c. *inf.* 636, 30.
 παντός μᾶλλον, πάντων μάλιστα 852, A. 5.
 πάντων b. Superlat. 19, 1.
 πάνυ, πάνυ γε in d. Antwort 1047, c); πάνυ μὲν οὖν 711, c); 1047, c).
 πανύστατον *accus.* 270, A. 11.
 παρά, Präp., c. *gen.*, *dat.* et *acc.* 441 ff.; παρά τινι, nach d. Urtheile Jemandes 368, b); als Adverb 456; c. *dat.* in prägnant. Bdtg. st. c. *acc.* 470, d).
 παρά u. ὑπό c. *gen.* abwechselnd 476 ob.; παρά c. *acc.* (= *anders als*) m. folg. überflüss. οὐ 771, 6.
 παρά μικρόν, τοσοῦτον ἔρχομαι c. *inf.* 582, 4.
 παρά πολύ b. Superlat. 26.
 παρά c. *adv.* 468.
 παρ' αὐτόφιν = παρ' αὐτοῖς 468, a).
 παραγγέλλειν c. *dat.* 358, 14; c. *inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6; m. *acc.* c. *inf.* st. d. *dat.* 592, A. 2; παραγγέλλειν εἰς τὰ ὄπλα 1069, d).
 παράδειγμα ποιεῖν, καθιστάναι c. *partic.* 615.
 παραδιδόναι c. ὥστε 579, A. 6.
 παράθυρος adverbialisch 234, a).
 παραινεῖν c. *dat.* 358, 14; c. *inf.* 577, 2; m. τό c. *inf.* 607.
 παραιρεῖσθαι τί τινος 281, A. 10, d).
 παραιτεῖσθαι τί τινος 281, A. 10, a).
 παρακαλεῖν c. *acc.* 359, A. 12.
 παρακαταβάλλειν τινὶ τοῦ κλήρου 330, g).
 παρακελεύεσθαι c. *dat.* 358, 14; c. *inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6.
 παρακέλευσις c. *dat.* 373, 1.
 παρακινεῖν intrans. 84, a).
 παράκοπος c. *gen.* 844, 4.
 παρακρούεσθαι τί τινος 275, b); c. *gen.* 341, 8.
 παραλαμβάνειν c. *gen.* 320, b).
 παραλαμβάνειν c. *dupl. acc.* 273.
 παραλιπόντι 370, e).
 παραλύειν c. *gen.* 341, 3.
 παραμελεῖν c. *gen.* 325, b); c. *acc.* 327, A. 2.
 παραμεύεσθαι c. *gen.* 336, 2.
 παραμύθιον τοῦ μή c. *inf.* 771, o).
 παραπλάζειν, -εσθαι c. *gen.* 339, 2.
 πάραντα, *acc. viae* 258, A. 8.
 παραπλήσιος c. *gen.* 302, 5; c. *dat.* 360, 16; π. καί 361, A. 18.
 παρασκευάζειν, -εσθαι c. *inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6; c. *partic.* u. m. ὡς c. *partic. fut.* 620, 8; vgl. 636, 30; c. ὥστε 579, A. 6; c. ὅπως 579, A. 6; παρασκευάζεσθαι οἷκαδε sc. ἵνα 1069, d); παρασκευάζειν ταυτῷ st. des Mediums 97, 2.
 παρασκευαστέον = man muss sich anschicken, παρ. c. *acc.* = man muss Etwas bereiten 387, A. 1.
 παρασκευαστικός c. *gen.* 315, 8.
 παρασχόν, *acc. absol.* 646, 1.
 παρατενοῦμαι passivisch 101.
 παρατυγχάνειν c. *gen.* 300, 3.
 παρατυχόν, *acc. absol.* 646, 1.
 παραυτῷ 468, a).
 παραχωρεῖν c. *gen.* 339, 2 u. 346, A. 8; c. *dat.* 357, 12.
 παρεγγυᾶν c. *dat.* 358, 14.
 πάρειμι = bin wozu c. *inf.* 580.
 παρῆναι c. *dat.* 372, A. 28.
 παρέκ, παρέξ u. πάρεξ 457.
 παρεκεῖ 468, a).
 παρενεγχών c. ἡ 841, 1.
 παρεστηκός, *acc. absol.* 646, 1.
 πάρεστιν c. *inf.* 580.
 παρέχει sc. ὁ θεός 31, c); παρέχειν τί τινι c. *dat.* 366; παρέχειν st. des Mediums 97, 2.
 παρέχειν ἀσχολίαν, πράγματα, ὄχλον c. *inf.* 577, 2; παρέχον, *acc. absol.* = *quum liceat (liceret)* 31, c); 646, 1.
 παρίνεσα st. des Präs. 141.
 πάρθενος adjektivisch 233.
 παροίγειν c. *gen.* 296, A. 2.
 παρομαρτεῖν c. *dat.* 358, 14.
 παρόν, *acc. absol.* 646, 1.
 παροξύνειν c. *acc.* 359, A. 12; c. *inf.* 577, 2.
 πάρος b. Praesens 117, 3; πάρος st. πρίν 949, c), s. πρίν; c. *inf.* 962, A. 8.
 παρών pleonastisch 646, A. 10.
 πᾶς, πάντες mit u. ohne Artikel 545 f.
 πᾶς, adverbial. 235, c).
 πᾶς πάντως διὰ παντός u. dgl. 758, 1.
 πᾶς τις m. d. II Pers. Imprat. 76, γ).
 πασσαλεύειν λάφυρα θεοῖς 366.
 πάσσειν c. *gen.* 296, A. 2.
 πάσχειν ὑπό τινος 87 f.
 πατεῖσθαι c. *gen.* 306.
 πατήρ weggelass. 227.
 παῦε st. παύου 83; παύειν u. Κομπος. intrans. 84, β); παύειν, -εσθαι c. *gen.* 341, 3; m. ἐκ, ἀπό c. *g.* 343, A. 2; c. *partic.* 618, 6; παύειν c. *inf.* 636, 28; c. *inf.* et μή 761, 3; ohne μή 768, a); m. τὸ μή c. *inf.* 769, 1).
 πεδοῖ, *humī* u. *humum* 384, A. 3.
 πεζῷ = σὺν π. 378, 4.
 πείθειν c. *acc.* 251; πείθειν τινά τι 267, A. 6; πεισθῆναι τι 280, A. 7; c. *inf.* 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6; m. τό c. *inf.* 607; = überzeugen c. ὡς od. *acc.* c. *inf.* od. *partic.*

- 579, A. 7; vgl. 593; πείθω σε c. inf. st. acc. c. inf., als: πείθω σε σοφώτερον ποιῆν st. πείθω σε ἑμαυτόν σε σοφ. π. 597, 2.
 πείθεσθαι c. gen. u. dat. 308, A. 6; 358, 14; scheinb. c. partic. 637, A. 4.
 πεινῆν c. gen. 324, a).
 πειράζειν, πειρᾶν u. -ᾶσθαι c. gen. 314; πειρᾶν, -ᾶσθαι c. acc. 315, A. 14; πειρᾶσθαι c. dat. ib. u. 356, 11; c. acc. rei u. gen. pers. ib.; πειρᾶσθαι ἐν, σὺν τινι ib.; c. inf. 577, 2; πειρᾶν u. ᾶσθαι c. ὡς, ὅπως 579, A. 6; c. partic. 620, 8; Untersch. zw. inf. u. partic. 636, 30.
 πείρατα ἐλέθρου, äusserstes Verderben 240.
 πειρητίζειν c. gen. 314.
 πείσομαι u. πεισθήσομαι 102, A. 2.
 πειστέον ἐστίν τινα u. τινι 387, A. 1.
 πελάζειν τόπον, sich nähern einem Orte 268, 4; πελ. c. gen. 302, 5.
 πέλας c. gen. 302, 5; c. dat. 302, 5; 357, 12.
 πέλειν, πέλεσθαι, als Kopula, 3; 38, a); c. particip. st. des einfachen Verbs 35, A. 3.
 πελτασταί adjektivisch 233.
 πελταστικῶς = σὺν π. 378, 4.
 πέμπειν m. Perfektbdtg. 118, c); ἐορτήν, Παναθήναια 264; π. πομπήν, *promptam ducere* 265, A. 3; π. Ἑλλάδα u. s. w., nach Hellas, 268, 4.
 πένεσθαι c. gen. 304, 2.
 πένης c. gen. 304, 2.
 πενθεῖν c. acc. 255, 5).
 πενθικῶς ἔχειν c. gen. 325, o).
 πέπαλται μοι κέαρ c. partic. 621, 9.
 πεπειραμένῳ μοι γίγνεται τι 372, g).
 πεποιθέναι c. dat. 358, 14.
 πέρ 730 ff.; b. Partiz. 644, A. 8; πέρ ἔμπης 645, A. 8.
 περαίνειν τι c. acc. 277, 5.
 περαιοῦν st. -οῦσθαι 83.
 πέρα(ν) c. gen. 345, 5.
 περᾶν c. acc. 257, 6); c. acc. viae 257, 7).
 πέρην c. gen. 346, 5.
 πέρας, τὸ π. = endlich 270, A. 11.
 περί, Präp. c. gen., dat. et acc. 425 ff.; als Adverb. 456; περί τε ἀμφί τε, περί... ἀμφι- in Kompos. 457; περί τινος ἔνεκα 458, 3.
 περί c. dat. in prägnant. Bdtg. st. c. acc. 470, b); περί c. dat. u. acc. mit e. Unterschiede des Sinnes, abwechselnd 475 (§. 449).
 περί c. gen. mit ὅπερ c. gen. wechselnd 476 oben.
 περιамπετίξ 457.
 περιβαίνειν c. gen. 325, b); c. acc. 392, A. 3; c. dat. 365, 24.
 περιβάλλεσθαι τείχος πόλιν u. dgl. 279.
 περιγίγνεσθαι c. gen. 336, 2; c. partic. 619, 7.
 περιδεδιέναι c. gen. 325, b); c. dat. 365, 24.
 περιδίδωσθαι c. gen. 320, 6.
 περιεῖναι c. gen. 336, 2; c. inf. 584, 6.
 περιεργάζεσθαι c. partic. 619, 7.
 περιέρχεσθαι ὑπό τινος 88.
 περιέχεσθαι c. gen. 297, 2.
 περιέφομαι passivisch 100, 4.
 περιημεχτέειν c. partic. 616, 3.
 περιδεῖν s. περιορᾶν.
 περιστάσθαι c. acc. 258, 8).
 περικεῖσθαι τι 280, A. 7.
 περιμένειν c. acc. 253, 3; c. inf. u. c. acc. c. inf. 578, A. 3.
 περίοδον (τήν) 272, A. 15.
 περιορᾶν c. partic. 617, 5; c. inf. 636, 24; περιορᾶσθαι c. gen. 325, b).
 περιπρό 458.
 περίρρυτος c. gen. 316, 8.
 περισσεύων c. gen. 335, 1.
 περισσός c. gen. 335, 1.
 περιστεφής c. gen. 304, 2.
 περίτριμμα v. Personen 10, 2.
 περιτυγχάνειν c. gen. 300, 3.
 περίφοβος c. gen. 325, b).
 περιφρονεῖν c. gen. 325, b); c. acc. 327, A. 2.
 περιχέεσθαι c. gen. 329, d).
 Περσις adjektivisch 233.
 πέτεσθαι c. gen. 323, a); c. gen. st. ἀπό c. g. 339, 2; π. πνοῆς u. ἄμα πν. 376, 3; σὺν πτέρους 377, A. 2; c. partic. 622, 10.
 πεύθεσθαι τί τινος 309, A. 7, e).
 πεφνεῖν ἀπὸ βιοῖο 377, A. 2.
 πεφυκέναι als Kopula c. dupl. nom. 38; πεφ- mit e. Adverb 39, A. 1.
 πεφυκέναι c. gen. 318, d); ἐκ ἀπό, διὰ τινος ib. A. 3; c. dat. 364, 22; c. inf. 580; c. ὥστε 582, A. 9; c. partic. ib.; πεφυκέναι u. e. Subst. c. inf. (ad) 581.
 πῆ c. gen. 291, c).
 πῆ τ' ἄρα 701, 2.
 πηδᾶν c. acc. viae 257, 7); c. gen. 341, 3.
 πῆμα v. Personen 10, 2; πῆματα κάσχειν 265, A. 3.
 πημανούμενος scheinbar passivisch 102, A. 1.
 πιμπλάναι c. gen. 304, 2; c. dat. 305, A. 2.
 πίνειν c. gen. 306; c. acc. 306, A. 3; = trinken u. essen (geniessen) 1076, s.
 πιπίσκειν ὕδωρ τινά 275, b).

πίπτειν ὑπό τινος 87 f.; πίπτειν τινί st. εἰς τι 350, 4 u. 352, A. 2.
 πίστις, *testimonia*, 16.
 πιστεύειν δόξαν 263, b); π. c. *dat.* 358, 14.
 πιστεύομαι ὑπό τινος, *mihi creditur ab aliq.* 109, 7.
 πιστεύω m. *dat.* c. *inf.*, als: π. σοί πιστῶ εἶναι st. π. σοί σε πιστὸν εἶναι 597.
 πίσυρος c. *dat.* 359, 15.
 πλάγιος st. d. Adverbs 284, a).
 πλάθειν s. πελάζειν.
 πλανᾶσθαι c. *acc. loci* 257, 7); c. *gen.* 339, 2.
 Πλαταιαῖς = ἐν Π. 383.
 πλάττειν u. -εσθαι 98.
 πλεῖν c. *acc.* 257, 6); c. *acc. viae* 257, 7); πλ. τόπον, nach einem Orte 268, 4.
 πλεῖον s. πλέον.
 πλείονες (πλείους), πλείω ἢ od. m. d. Gen. od. ohne ἢ 847, 4.
 πλείστα *acc.* = *saepissime* 270, A. 11.
 πλείστον ὅσον 920, A. 15.
 πλείστον in Vrbind. mit d. Positive st. des Superlat. 23, A. 3; b. Superlat. 26.
 πλείστος τοῦ χρόνου 239, c).
 πλείστος mit u. ohne Artikel 549.
 πλείω s. πλείονες.
 πλείων mit u. ohne Artikel 548 f.
 πλέον ἢ u. ohne ἢ od. m. d. Genit. 847, 4; τί πλέον ἐστὶν (γίγνεται) ἐμοί; od. οὐδὲν πλέον ἐστὶν (γίγνεται) ἐμοί 365, A. 26.
 πλέος c. *gen.* 304, 2.
 πληγὰς λαβεῖν ὑπό τινος 88.
 πληγείς τινος 321, 7.
 πλήθος, Akkus., 272, A. 15; πλήθει, *cum multit.* 378, 4; πλήθει πολλοί 1087, 3.
 πλήθειν c. *gen.* 304, 2.
 πληκτίζεσθαι c. *dat.* 356, 11.
 πλὴν c. *gen.* 345, 5; πλὴν c. *inf.* u. m. τοῦ c. *inf.* 608, 3.
 πλὴν = ἀλλά 825, A. 5; 842, A. 5; πλὴν ἢ; πλὴν ἀλλά; πλὴν ἀλλ' ἢ 825, A. 5; πλὴν εἰ od. πλὴν εἰ μή 988, 8; πλὴν οὗ st. πλὴν 771, 6; 825, A. 5.
 πληρῆ εἶναι c. *partic.* 617, 4.
 πληρῆς, πληροῦν c. *gen.* 304, 2; c. *dat.* 305, A. 2.
 πλησιάζειν c. *gen.* 302, 5; c. *acc.* 303, A. 11; c. *dat.* 302, 5; 357, 12.
 πλησίον, *acc. viae* 258, A. 8; πλ. c. *gen.* 302, 5; c. *dat.* 357, 13.
 πλησίος c. *dat.* 357, 13.
 πλίνθος st. πλίνθοι 13, 1.
 πλούσιος c. *gen.* 304, 2.
 πλουτεῖν c. *gen.* 304, 2.

πλοῦτοι, *divitiae*, 16.
 πνεῖν c. *acc.* 266, b); c. *gen.* 417, 4.
 πνεῦμά ἐστι c. *inf.* 584, 5.
 πόα ἐστὶ c. *inf.* 584, 5.
 ποδὸς εὐσφύρου ποιεῖν τι 319, A. 4.
 ποθεῖν c. *acc.* 326, A. 1; c. *inf.* 577, 2; ποθοῦντι 372, g); ποθεῖσθαι st. ποθεῖν 91, 3.
 πόθεν c. *gen.* 291, c); πόθεν; u. πόθεν γάρ; 726; in d. Antwort 1048, A. 4.
 πόθος, Ggstand der Sehnsucht 11, 3.
 ποῖ, *quo* 384, A. 3; in prägnant. Bdtg. st. ποῦ (*ubi*) 473, A. 4; ποῖ καὶ 798.
 ποῖα ταῦτα λέγεις; u. τὰ ποῖα ταῦτα λέγεις; 1020, A. 7.
 ποιεῖν, -εἶσθαι c. *gen. materiae* 304, 1.
 ποιεῖν εὖ, κακῶς c. *acc.* 252, 2; ἀγαθὰ, κακὰ etc. c. *acc.* 277, 5; c. *dat.* 277, A. 6; π. τι εἰς, πρὸς τινα 278, A. 6; c. *dupl. acc.* 273, 1; ποιεῖν = annehmen c. *inf.* u. *acc.* c. *inf.* 576, 1; 593 f.; = bewirken c. *inf.* 580; c. ὥστε 581, A. 9; c. ὅπως 582, A. 9; mit folg. εἶναι 39, A. 2; π. ἡσυχίαν c. *inf.* 578.
 ποιεῖν ποιήσιν 265, A. 3.
 ποιεῖν, darstellen, c. *partic.* 615; vgl. 633, 19.
 ποιεῖσθαι c. *dupl. acc.* 273, 1; π. τι ἑαυτοῦ 319, 3.
 ποιεῖσθαι c. *gen.*, rechnen zu Etw. 318, 2; π. τι πολλοῦ, ὀλίγου od. περί c. *g.* etc. 320, 5 u. 6; π. περί πολλοῦ c. *inf.* 576, 1; ποιεῖσθαι ὑπὸ χεῖρα 296, A. 2.
 ποιεῖσθαι θαῦμα, λείαν etc. c. *acc.* 276, 4.
 ποιεῖσθαι ἐν ὀλιγωρίᾳ c. *partic.* 617, 5.
 ποιήσας ταῦτα = darauf 639, 1.
 πειητός c. *gen.* 303, 1.
 ποίμνη v. Personen 10, 2.
 ποῖον τὸν μῦθον εἶπες; u. τὸν ποῖον μ. εἰ; 540, 1.
 ποῖος οὗ m. *affirmat.* Bdtg. 1022, A. 9.
 ποῖος st. ὁποῖος in indirekt. Frage 1016 ff.
 ποῖός εἰμι c. *inf.* 580.
 πολεμεῖν c. *dat.* 356, 11; πρὸς τινα ib. A. 9; π. τινι ἀπό τινος 377, A. 2; πολεμοῦμαι ὑπό τινος 109, 7; pass. πόλεμος ἐπολεμήθη 265, A. 2; πολεμήσομαι passivisch 100, 4.
 πολεμίζειν c. *dat.* 356, 11.
 πολέμιος st. πολέμιοι 13, 2.
 πολέμιος c. *dat.* 363, 21; c. *gen.* 363, A. 24; πολέμιον εἶναι c. *partic.* 621, 9.
 πολιορκήσομαι passivisch 101.
 πολιτεύειν u. -εσθαι 98, 3.

πολιτικόν, τό, st. πολῖται 13, 3.
 πολλά acc. = πολλάκις, τὰ πολλά = *plerumque, valde* 270, A. 11; πολύ, acc. 270, A. 11; in vieler Hinsicht, 266, A. 5.
 πολλάκις c. gen. 292; = etwa, vielleicht 670 f.
 πολλαπλάσιος c. gen. 335, 1; π. ἢ 336, A. 4; c. ἢ 840, 1.
 πολλοί st. οἱ π. = *plebs* 549, 12.
 πολλόν b. Kompar. 24, 6; b. Superlat. 25, 7.
 πολλόν εἶναι, ἐγκρίσθαι c. partic. 620, 8.
 πολλοῦ, um Vieles, sehr 320, 5; πολλοῦ δέω c. inf. 582, 4; 600, e); πολλοῦ δέω μὴ οὔ c. inf. 765; πολλοῦ δεῖ, μὴ c. conj. 1038, A. 1.
 πολλοῦ δεῖν 1009, 3 a. E.; πολλοῦ δέω c. inf. et μὴ οὔ 764.
 πολλῶ b. Kompar. u. b. Superlat. 25, 7; 246; 382, 10.
 πολύ acc. sehr 270, A. 11; b. Komparat. u. Superlat. 24, 6; 25, 7; vgl. 269, 5; 270, A. 11; παρὰ πολύ b. Superlat. ib.
 πολυκτῆμων c. gen. 304, 2.
 πολὺς, πολλοί mit u. ohne Artikel 548, 11; pro adverb. 235, c).
 πολὺς durch καί, τέ, τέ.. τέ, τέ.. καί m. anderen Adj. verb. 796, 1.
 πολὺς (ὁ) τοῦ χρόνου, πολλή τῆς χώρας 239, c).
 πολυστεφής c. gen. 304, 2.
 πομπεύειν τέχνην 264.
 πονεῖν intrans. u. trans. 85, A. 1; πονεῖν γυμνάσια 263, b); πονεῖσθαι c. partic. 619, 7.
 πονηρεύειν u. -εσθαι 98.
 πόνος v. Personen 10, 2.
 πορεῖν mit folg. εἶναι 39, A. 2.
 πορεύειν c. dupl. acc. 282, 7 u. π. τι εἰς τι ib.
 πορεύεσθαι m. Futurbdtg. 122, 7.
 πορεύεσθαι ὁδόν 257, 7); π. φυγὴν 264.
 ποριστικός c. gen. 315, 8.
 πόρρω c. gen. 291, c); 315, 5.
 πόσον δοκεῖς; parenthetisch 874, 3.
 πόσος st. ὅσος in indirekt. Frage 1016 ff.
 ποστῆος, *quoto die*, 234, b).
 ποτ' οὖν 713, a).
 ποτέ, entst. aus πό u. τέ 701, 3; ποτέ b. Praesens 117, 3; ποτέ μὲν.. ἄλλοτε 813, 1; ποτέ nach e. Fragworte 1018, A. 3.
 πότερα, πότερον, Akk. 272, A. 16; πότερον.. ἢ 1029, 19; πότερον.. ἢ καί 1031, A. 22; πότερον ohne d. zweite Glied der Doppelfrage 1031, A. 20; πότερον weggelassen ib. A. 21; πότερα δῆτα 686, 4; ποτέρως

οὖν 714, d); πότερον οὔ 742, 2; πότερον nach θαυμάζειν 888, A. 2.
 ποτέρας τῆς χειρὸς 323, a).
 πότερος, scheinbar *alter uter* 1020, 5; st. ὁπότερος, *alter uter* 1022; πότερος.. ἢ 1030.
 ποῦ, ποῦ gen. loci 322, 8; c. gen. 291, c); in prägnant. Bdtg. st. ποῖ 473, A. 4.
 πούς c. gen. st. eines attrib. Partizips 240.
 πρᾶγμα, eine Persönlchk. 11, 3; πρᾶγμα μέγα εἶναι = viel gelten 34, 3; m. e. Adj. st. d. einfach. Neutrums des Adj. 54, A. 1; πρᾶγμα, πράγματα als Subjekt weggelass. 30, c).
 πρᾶγμά μοι καί τινί ἐστίν 365, A. 26.
 πράγματα ἔχειν ὑπό τινος 88; πρ. παρ-ἔχειν c. inf. 577, 2; πρ. ἔχειν c. partic. 619, 7.
 πρᾶξις c. dat. 374, 4.
 πράξομαι passivisch 101.
 πράττειν intrans. 83; εὖ πράττειν, *felicem esse u. rem bene gerere* 85, A. 1; ἀγαθὰ, κακά etc. 277, 5; πρ. τι πρὸς τινα, ἐπὶ τινι 278, A. 6; πρ. τινί = *agere cum al.* 354, 8; = *in alicuj. gratiam agere* 366; πράττειν, -εσθαι, eintreiben, c. dupl. acc. 278, b); passive c. acc. 280, A. 7; πράττειν c. gen. 296, A. 2; πράττεσθαι c. gen. pretii 320, 6, a); πράττειν τι ἐκ τέχνης st. τέχνη 377, A. 2; πράττειν c. inf. u. acc. c. inf. 580, 593.
 πρέπειν c. dat. 361, 17; m. εἰς c. acc. ib. A. 19; c. inf. 584, 6; πρέπει c. inf. 582, 4; m. dat. od. acc. c. inf. 592 f.; 593 f.; πρέπω c. inf. st. πρέπει m. acc. c. inf. 599, c); c. partic. 621, 9; Untersch. zw. inf. u. partic. 636, 31; πρέπον, accus. absolut. 646, 1.
 πρεπόντως, πρέπων c. gen. 319, 4; c. dat. 361, 17.
 πρέσβα θυγατρῶν 290, b).
 πρεσβεία st. πρέσβεις 11, 3.
 πρεσβεύειν εἰρήνην 264; πρ. c. gen. 336, 2.
 πρεσβεύματα v. Personen 10, 2.
 πρήσσειν ὁδοῖο 323, a).
 πρίσθαι c. gen. 320, 6; c. dat. 321, A. 5.
 πρίν, τὸ πρίν, accus. 270, A. 11; c. ἢ 840, 1.
 πρίν.. πρίν 779, 1.
 πρίν ἂν c. conj. 957, b); πρίν ἂν c. opt. 1054, 4; 1055, A. 4.
 πρίν περ 732; πρίν γε 736, 9; 738 oben.
 πρίν οὔ c. inf. st. πρίν c. inf. 772.

πρίν, πρίν ἢ 949, c); πρίν . . πρίν, πρό-
 τερον . . πρίν, πρόσθεν . . πρίν, πρίν
 ὅτε 949, c); Konstr. 956 ff.; πρίν
 od. πρίν ἢ c. conj. st. πρίν ἄν 206.
 πρό, Präp. c. gen. 394 f.; c. gen. et
 partic. (πρὸ ἡλίου δύοντος) 641,
 A. 3; als Adverb 455, 2; πρὸ μιᾶς
 ἡμέρας, πρὸ τεσσάρων ἡμερῶν c. gen.
 288, 4; δέχα ἔτεσι πρὸ τῆς μάχης
 382, 10; πρὸ c. adv. 468; πρὸ τοῦ,
 vor dem, 508, g).
 προαγορεύειν m. acc. c. inf. st. d.
 dat. 592, A. 2; προαγορεύομαι pas-
 sivisch 101.
 προαιδεῖσθαι c. dat. 365, 24.
 προαιρεῖσθαι c. inf. 577, 2.
 προαμύνεσθαι c. gen. 331.
 προαποτρέπεσθαι c. partic. 619, 6.
 προβαίνειν πόδα 264.
 προβάλλειν u. -εσθαι 98.
 προδιδόναι, Verräther sein 118, b).
 προεστάναι c. gen. 336, 2.
 προέχειν c. gen. 336, 2; c. acc. 337,
 A. 5; c. dat. 380, 8.
 προθυμεῖσθαι c. inf. 577, 2.
 πρόθυμος c. gen. 324, a); πρ. εἶναι c.
 inf. 577, 2; m. τό c. inf. 607.
 προίεσθαι τοῦ πρόσω 322, 8.
 προῖσθαι c. gen. pretii 320, 6; c.
 partic. 617, 5.
 προῖόντι 370, e).
 προῖκα = gratis 268, A. 7.
 προῖσταςθαι c. gen. 336, 2.
 προκαλεῖσθαι τινά τι 267, A. 6; προκ.
 χάρμη st. εἰς χάρμην 350, 4 u. 352,
 A. 2.
 προκαλινδεῖσθαι c. gen. 346, A. 8.
 προκείσθαι c. gen. 346, A. 8.
 προκινδυνεύειν c. gen. 325, b); c. dat.
 356, 11.
 προκόπτειν c. gen. 297, A. 2.
 προκρίνειν c. gen. 336, 2.
 προκυλινδεῖσθαι c. dat. 346, A. 8.
 (προλείπειν) οὐ πρ. c. inf. εἴ μὴ οὐ
 764.
 προλογίζειν ἐνέδρας 263, b); πρ. ἐνέ-
 δραις 265, A. 4.
 προμήδεσθαι c. acc. 327, A. 2.
 προμηθεῖσθαι c. gen. 325, b).
 προνοεῖν c. gen. 325, b).
 προξενεῖν c. gen. 336, 2.
 προορᾶν c. gen. 325, b).
 πρόπαλαι 468, b).
 προπάροιθε c. gen. 291, c).
 προπέρουσι 468, b).
 πρόπομπος c. acc. 254, A. 4^b.
 προῤῥεῖν c. acc. 265, 3, a).
 πρὸς, Präp. c. gen., dat. et acc. 446 f.;
 als Adverb 456; c. dat. in prägnant.
 Bdtg. st. c. acc. 470, d); πρὸς τῷ
 δεινῷ εἰμι c. inf. 583, 5; πρὸς u.
 εἰς abwechselnd 476 oben; πρὸς

c. adv. 468; πρὸς σὲ γονάτων ellipt.
 1064, 5.
 προσαγορεύειν m. εἶναι 39, A. 2; προ-
 σαγορεύειν c. acc. 354, A. 6.
 προσάξομαι passivisch 101.
 προσαυδᾶν ἔπα c. acc. 275, b).
 προσβάλλεσθαι c. gen. 298, A. 4; προ-
 σβάλλειν c. acc. 259; c. gen. 307, 4.
 προσβλέπειν τινί u. τινί 352, 5.
 προσγελᾶν c. acc. 259.
 προσδεῖν, -εσθαι c. gen. 304, 2.
 προσδέρκεσθαι ὄμμα c. acc. 275, b).
 προσδεχομένῳ 372, g).
 προσδιδόναι c. gen. 294, 1.
 προσειπεῖν c. acc. 354, A. 6.
 προσεπιλαμβάνεσθαι c. gen. 298, A. 4.
 προσεύχεσθαι c. dat. 354, 8; προσεύ-
 χεσθαι c. acc. 354, A. 6.
 προσέχειν, landen, c. acc. 259.
 προσήγορος c. gen. 315, 8.
 προσηγάμην st. des Präs. 140.
 προσήκει c. inf. 582, 4; c. ὥστε 583,
 A. 11; m. dat. od. acc. c. inf. 592,
 A. 2; 593 f.; προσήκω c. inf. st.
 προσήκει m. acc. c. inf. 599, c).
 προσήκει μοι c. gen. 300, 3.
 προσήκειν c. dat. 361, 17.
 προσήκον acc. absol. 646, 1.
 προσημαίνει sc. ὁ θεός 31, c).
 προσῆσθαι c. acc. 258, A. 9.
 προσθακεῖν c. acc. loci 258, A. 9.
 πρόσθεν, εἰς τὸ πρ. c. gen. 291, c); πρό-
 σθεν . . πρίν 949, c).
 προσίεται μέ τι 251.
 προσκαθέζεσθαι c. acc. 259.
 προσκαλεῖσθαι c. gen. 331.
 προσκεῖσθαι ὑπὸ τινος 88, 5.
 προσκυνεῖν c. acc. 251; c. dat. 252,
 A. 1.
 προσκυρεῖν c. acc. 301, A. 9.
 προσλαμβάνειν c. gen. 294, 1; πρ. τῆς
 ὁδοῦ, τῆς φυγῆς 296, A. 2; -εσθαι
 c. gen. 298, A. 4.
 προσμάξασθαι scheinbar passiv. 104 ob.
 προσμιγνύσθαι τόπον, sich nach e. Orte
 begeben, 268, 4; πρ. c. dat. 354, 8.
 προσόζειν c. gen. 307, 4.
 προσοικεῖν c. acc. 259.
 προσπαίζειν ὕμνον c. acc. 276, b);
 προσπαίζειν τινί u. τινά 352, 5.
 προσπελάζεσθαι c. gen. 302, 5.
 προσπιτνεῖν c. acc. 259; πρ. ἔδρας τινά
 275, b).
 προσπνεῖν c. gen. 307, 4.
 προσπολεμεῖν c. acc. 259.
 προσσυμβάλλεσθαι c. gen. 298, A. 4.
 προστατεύειν c. gen. 336, 2.
 προσταττειν c. dat. 358, 14; c. inf.
 577, 2; m. acc. c. inf. st. d. dat.
 592, A. 2.
 προσταχθέν, acc. absol. 646, 1.
 προστῆναι τινα, vor Einen treten 268, 4.

προστρέπειν, anflehen, c. *dupl. acc.* 278, 6.
 προστρόπαιος c. *gen.* 315, 8.
 προστυγχάνειν c. *gen.* 300, 3.
 προσφέρειν τινι u. πρὸς τινα 352, 5.
 προσφερῆς c. *gen.* u. *dat.* 294, 1; 360, 16.
 πρόσφορος c. *gen.* 319, 14; c. *dat.* 363, 21; τὰ πρόσφορα c. *gen.* et *dat.* 364, A. 24.
 προσφωνεῖν c. *acc.* 354, A. 6; προσφ. προοίμιον c. *acc.* 275, b).
 πρόσω, (εἰς τὸ πρ.) c. *gen.* 291, c); 345, 5; τοῦ πρόσω ἔναι etc. 322, 8; 323, a).
 πρόσωπα st. des Sing. 17, A. 2; πρόσωπον *acc.* dem Ansehen nach 272, A. 15.
 προσωφελεῖν, -ητέον c. *gen.* 296, A. 2.
 προσωδός c. *dat.* 360, 16.
 προταρβεῖν c. *acc.* 256.
 προτείνειν u. -εσθαι 98.
 προτεραῖος ἢ 840, 1.
 προταρεῖν ὁδοῦ 297, A. 2.
 πρότερον b. Präsens 117, 3; *acc.* 270, A. 11; πρότερον ἢ 949, c); πρότερον ἢ c. *conj.* ohne ἄν 206; πρότερον . . πρὶν (ἢ) 779, 1; 949, c), vgl. πρὶν.
 πρότερος adverbial 234, a); Untersch. zw. πρότερος u. πρότερον 236, A. 3.
 προτιβάλλεσθαι c. *acc.* 259.
 προτιθέναι c. *gen.* 336, 2.
 προτιμᾶν c. *gen.* 326, 6); 336, 2; m. πρό, ἀντί c. *gen.* 328, A. 4; προτιμήσομαι passivisch 101.
 προτίσαι c. *gen.* 321, c).
 προτοῦ (πρὸ τοῦ) 508, g).
 προτρέπειν u. -εσθαι 98; προτρέπεσθαι τινά τι 267, A. 6; προτρέπειν c. *acc.* 359, A. 12; c. *inf.* 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6.
 προτύπτειν *intrans.* 84, β).
 προυπάρχειν c. *gen.* 341, 3.
 προφαίνειν m. *acc.* c. *inf.* 632, 15; προφαίνομαι τινι ποθοῦντι 372, g).
 πρόφασιν, vorgeblich, 272, A. 15; πρ. λαβεῖν c. *inf.* 583, 5; πρόφασίς ἐστὶ τοῦ c. *inf.* ib.
 προφέρειν c. *gen.* 296, A. 2; c. *gen. compar.* 333, 2.
 προφυλάττειν c. *gen.* 325, b); 346, A. 8.
 προφωνεῖν = jubere c. *inf.* 577, 2.
 πρυμνός pro adverb. 234, a).
 πρωί, πρωιαίτατα c. *gen.* 292.
 πρῶτα, τά, auf e. Person bezog. 56.
 πρωτεύειν c. *gen.* 336, 2.
 πρῶτον, τὸ πρ. *acc.* 270, A. 11; πρῶτον μὲν . . οὕτω δέ 807, A. 2; πρ. μὲν . . ἔπειτα (εἰτα) st. ἔπειτα δέ 813, 1.
 πρῶτος adverbial. 234, a); Untersch. zw. πρῶτος u. πρῶτον 236, A. 3.

πταίνειν u. Kompos. *intrans.* 82.
 πτερόν, *augurium*, 12, 5.
 πτήσσειν c. *acc.* 255, 5).
 πτώσσειν c. *acc.* 256.
 Πυθοί = ἐν Π. 383.
 πυκνός pro adverb. 235, c).
 πύλαι st. des Sing. 17, A. 2.
 πυνθάνεσθαι m. Perfektbdtg. 117, a).
 πυνθάνεσθαι c. *gen.* 308, 5; π. πρὸς τινος 310, A. 8; π. τινά τινος 311; π. c. *gen. pers.* u. einem Nebensatze od. einem Partiz. im *gen.* 311; π. τί τινι, Etw. an Einem wahrnehmen 350, 3; c. *partic.* 613, 1; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 629, 3; c. ὅτι 874, 1.
 πυροί 14, 2.
 πωλεῖν c. *gen.* 320, 6.
 πωλοδαμνεῖν c. *acc.* 260.
 πώμαλα 1048, A. 4.
 πῶς nach θαυμάζειν 888, A. 2; nach e. Verb des Fürchtens 1044, e); πῶς ἄν c. *opt.* v. e. Wunsche 199, 6.
 πῶς γάρ; πῶς γάρ οὐ; in d. Antwort 726; 1048, A. 4; πῶς γάρ οὐ μέλει ohne *Inf.* 1071, i); πῶς γάρ ἄν; πῶς δ' οὐχ ἄν; καὶ πῶς ἄν; ohne *Modus* 210, A. 4; πῶς δοκιᾷ; πῶς οἶμι; parenthetisch 874, 3; πῶς καὶ 798.
 πῶς δ' οὐ; als Antwort *nonne* 1022, A. 9; 1048, A. 4.
 πῶς μή . . ; scheinbar st. πῶς οὐ . . ; 746, 2.
 πῶς οὖν 714, d).
 πῶς οὐ m. *affirmat.* Bdtg. 1022, A. 9.
 πῶς ἔχειν, ἤκειν c. *gen.* 333, 5.
 πῶς οὖν δὴ, πῶς δὴ οὖν 684.
 πῶς τ' ἄρα 701, 2.
 πῶς m. *Adverbien* 571.
 πωτᾶσθαι σὺν πτέροις 377, A. 2.

P.

Ῥάδιος c. *inf.* 583, 5.
 ῥαδίως φέρειν c. *partic.* 616, 3.
 ῥαθυμία = *crimen* ῥαθυμίας 12, 6.
 Ῥαμνοῦντι = ἐν Ῥ. 383.
 ῥάπτεσθαι c. *gen. materiae* 304, 1.
 ρεῖν c. *acc.* (ὕδωρ, γάλα u. s. w.) 265, 3, a); ρ. ὕδατι ib; ρ. c. *gen.* 307, A. 5.
 ῥηγνύναι πέπλους st. ῥήγνυσθαι 97, 2; ρ. Ἐλκεα 264.
 ριγεῖν c. *acc.* 255, 5).
 ρίπτειν c. *gen.* 301, 4.
 ριπτεῖν *intrans.* 84, a).
 ῥύεσθαι c. *gen.* 341, 3; m. ἐκ c. *g.* 343, A. 2; c. *inf.* 578, 2; 580; c. *inf.* et μή 762, A. 7; ohne μή 768, a); m. τοῦ μή c. *inf.* 771, o).
 ῥυῖναι Bdtg. 106, 1.

Σ.

Σαλαμίη = ἐν Σ. 384.

σαλπίζει sc. ὁ σαλπιγκτής 30, b).

σάρκες 14, 2.

σατραπεύειν c. gen. 336, 2.

σάττειν c. gen. 304, 2.

σαυτοῦ od. σεαυτοῦ, Gbr. 486 ff.

σαφές γίγνεται τί τινος 312, A. 9.

σέβας in Umschreibgen 240.

σέβας με ἱκνεῖται c. inf. 582, 2.

σὲ δὴ elliptisch sc. λέγω 282 f.; σὲ γε εἶναι S. OC. 1191 wie zu erklären 609.

σεῖς sc. ὁ θεός 30, b).

σεμνύνεσθαι c. dat. 381, 8.

σεσοφισμένος c. gen. 315, A. 13.

σημαίνει τῇ σάλπιγγι sc. ὁ σαλπιγκτής 30, 2.

σημαίνειν c. gen. 336, 2; c. dat. 353, b); mit ἐπὶ τινι ib. A. 4; mit ἐν τινι 377, A. 2.

σημεῖον δέ ὅηθε τοῦτο 565, 1; σημεῖον ἐστὶ τινος st. ἐστὶ τινος 318, A. 2;

σημεῖα σαφῇ φαίνειν c. partic. 615.

σημέρινος pro adv. 235, b).

σήμερον, Akkus. 270, A. 11.

σῆμα v. Orte 12, 5.

σθένειν ἐν τινι 377, A. 2.

σθένος in Umschreibgen 239, d).

σίδηρος, Eisenmarkt, 11, 5.

σιδηροφορεῖν u. -εἶσθαι 99.

σινάμωρος c. gen. 316, 8.

σίνεσθαι c. acc. 251.

σκαιότερον εἶναι c. partic. 622, 9.

σκήπτρα st. σκήπτρον 17, A. 2.

σκιά ἐστὶ c. inf. 584, 5.

σκληρός c. inf. 581.

σιωπᾶν c. dat. 366.

σκοπεῖν u. -εἶσθαι 98.

σκοπεῖν c. gen. 311; m. ὅπως μὴ 1043, a).

σκοποῦντι, σκοπούμεν 370, e).

σκοτιαῖος st. ἐν σκότῳ 234, b).

σχύζεσθαι c. dat. 362, 19.

σμικροῖς, quum res parvae sunt 386, 3.

σοί gemüthl. Dativ 369, d); b. e. Subst. scheinbar st. des Gen. 375, c).

σός, verächtlich hinweisend auf einen Ggstand, den der Angeredete im Munde führt 485, A. 10.

σοῦ st. σός 485, 3.

σοῦ, σοί, σέ zurückweisend (rekapitulirend) 568, 4.

σόρος v. Personen 11, 4.

σός st. des objektiv. Genit. 486, A. 11.

σοφός c. gen. 314; σ. σοφίαν 265, A. 1.

σπανίζειν c. gen. 304, 2.

σπάνιος adverbial 285, o); ἰδεῖν 585, b).

Σπάρτη = ἐν Σ. 383.

σπένδειν τινός, zu Ehren Eines 332, 4;

σπένδεσθαι c. dat. 354, 8.

σπέρχεσθαι c. dat. 362, 19.

σπεύδειν c. acc. 257, 6); c. inf. 577,

2; m. acc. c. inf. 594; c. ὅπως

579, A. 6; m. τό c. inf. 607.

σπονδὰς ποιεῖσθαι c. dat. 354, 8.

σπουδάζειν c. inf. 577, 2; c. ὅπως

579, A. 6; c. partic. 620, 8; Un-

tersch. zw. inf. u. partic. 636, 30.

σπουδῇ, aegre 382, 11.

σταγών st. -όνες 12, 1.

στάζειν c. acc. 266, a).

σταθμᾶν u. ᾄσθαι 97 f.; σταθμᾶσθαι τί τινι 379, 6.

στασιάζειν c. dat. 356, 11.

στάχυς st. στάχυες 12, 1.

στείνεσθαι c. gen. 304, 2.

στείχειν c. acc. 257, 7).

στέλλειν intrans. 84, β); στέλλειν τ c

dat. 366; στ. τινά ἐν λιταῖς 377, A. 2

στέμματα st. στέμμα 17, A. 2.

στενάζειν c. acc. 266, b); c. dat. 381,

8; ἐπὶ τινι 381, A. 6.

στενάχειν τὸν πατρός sc. στόνον 1071, 1.

στένειν c. acc. 255, 5); στ. μέλος c.

acc. 275, b); c. gen. 325, c); ἐπὶ

τινι, ὑπὲρ τινος 329, A. 6.

στέργειν c. acc. 326, A. 1; 381, A. 6;

ἐπὶ τινι ib.; c. dat. 381, 8.

στρεῖν, στέρεσθαι c. gen. 341, 3; c.

dupl. acc. 278, 6; τινά τινος 281,

A. 10, d).

στερήσεσθαι passivisch 100, 4.

στερίσκειν c. dupl. acc. 278, 6.

στέρνα st. στέρνον 17, A. 2.

στεφανοῦν εὐαγγέλια c. acc. 275, b);

στεφανοῦν st. des Mediums 97, 2.

στεφανοῦσθαι στεφάνους, τείρεα 279,

A. 7; c. dat. 366; στεφανώσασθαι

scheinbar passivisch 103.

στήθη st. στήθος 17, A. 2.

στήναι, στήσαι u. σταθῆναι 106, 1;

στήναι c. acc. loci 258, A. 9; c. dat.

357, 12.

στηρίζειν intrans. 83.

στίλβειν c. acc. 266, a).

στόλῳ cum caterva 378, 4.

στόματα st. στόμα 17, A. 2.

στοχάζεσθαι c. gen. 301, 4.

στραγγεύομαι ἔχων 624, 13.

στρατεύειν u. -εἶσθαι 99; στρατεύειν πό-

λεμον 263, b).

στρατεύματι, cum exercitu 378, 4.

στρατηγεῖν c. gen. 336, 2; c. dat.

353, 6.

στρατηλατεῖν c. gen. 336, 2.

στρατιώτης st. στρατιῶται 13, 2; στρα-

τιώταις, cum militibus 378, 4.

στρατοπεδεύειν u. -εἶσθαι 99.

στρεβλώσομαι passivisch 100, 4.

στρέφειν u. Kompos. intrans. 82;
στρέφεται c. gen. 301, 4; στρέφομαι
ἔχων 624, 13.
στρατῖ, cum exercitu 378, 4.
στρώννυσθαι c. gen. materiae 304, 1.
στυγεῖν c. acc. 255, 5); c. gen. 326, f);
c. inf. 577, 2; vgl. 634, A. 3.
στόχος v. Personen 10, 2.
σύ Gbr., s. Pronom. person.
συγγένεια, Verwandter, 10, 2; st. συ-
γενεῖς 11, 3.
συγγενής c. gen. u. dat. 294, 1; c.
dat. 355, 9.
συγγιγνώσκειν c. gen. u. dat. 329, A. 7;
c. particip. verschieden konstr.
612, A. 3; 613, 1; c. inf. 630, 6.
συγγνώμην λαβεῖν c. inf. 583, 5.
συγγνώμων c. gen. 314.
συγχεράννυσθαι φίλῶν 264.
συγκλείειν intrans. 84, a).
συγκοινοῦσθαι c. acc. 296, A. 1.
συγκυρεῖν c. partic. 625.
συγχωρεῖν c. gen. 339, 2; c. inf. 577,
2; c. ὥστε 579, A. 6; m. acc. c.
inf. 593 f.
συζῆν c. dat. 354, 8.
συκοφαντεῖν c. acc. 260.
συλᾶν c. dupl. acc. 278, 6.
συλλαμβάνειν c. gen. 294, 1; c. dat.
363, 20; -εσθαι c. gen. 297, 2.
συλλαμβάνοντι 370, e).
συλλήψομαι passivisch 101.
σύ μοι λάβεσθε 467, 13.
συμβαίνειν c. dat. 362, 19; ὑπό τινος,
conciliari, 88; (= sich verstan-
digen) m. acc. c. inf. 593 f.; συμ-
βαίνει c. inf. 582, 4; c. ὥστε 583,
A. 11; σ. μοι u. με ποιεῖν τι 592,
A. 2 u. 593 f.; συμβαίνω c. inf.
personell 599, c); συμβαίνειν c. par-
tic. 621, 9; ohne Partizip 628, c.
συμβάλλειν u. -εσθαι 98.
συμβάλλεσθαι c. gen. 298, A. 4.
συμβουλεύειν c. inf. 577, 2.
συμμαχεῖν c. dat. 372, A. 28.
συμμαχία st. σύμμαχοι 211, 3.
συμμάχικον, τό, st. οἱ σύμμαχοι 13, 3.
σύμμαχος c. gen. u. dat. 294, 1.
συμμετρεῖσθαι c. dat. 379, 6.
σύμμιγα c. dat. 355, 9.
συμμιγνύναι c. dat. 354, 8; 372, A. 28.
συμπαρομαρτεῖν 358, 14; σὺν τινι ib.
A. 12.
συμπίπτει c. inf. 582, 4; c. ὥστε 583,
A. 11; συμπίπτειν c. partic. 621 f.
σύμπλεως c. gen. 305, 2.
συμπράσσειν c. dat. 362, 20.
συμφάναι c. dat. 362, 19.
συμφέρειν c. dat. 363, 20; c. partic.
622, 9; συμφέρει, -εται c. inf. u.
acc. c. inf. 582, 4; 593; c. ὥστε
583, A. 11; συμφέρεσθαι c. dat.

362, 19; συμφέρομαι (= congruo)
c. inf. 587.
συμφέρον, τό, c. gen. et dat. 364,
A. 24.
σύμφορος c. gen. et dat. 294, 1; σύμ-
φορόν ἐστι m. dat. et acc. c. inf.
592, A. 2; σύμφορός εἰμι c. inf. st.
σύμφορόν ἐστι m. acc. c. inf. 599, d);
c. partic. 621, 9.
συμφρονεῖν c. dat. 362, 19.
συμφυτής c. gen. u. dat. 294, 1.
σύμφυτος c. gen. u. dat. 294, 1.
συμφωνεῖν c. dat. 360, 16; 362, 19.
συμφωνία c. dat. 373, 1.
σύμφωνος c. gen. u. dat. 294, 1; 360,
16; 362, 19.
σύν, ξύν, Präp. c. dat. 404 f.; c. dat.
et partic. (σύν τῷ φόβῳ λήγοντι)
642, A. 3; als Adverb 456.
σὺν κακῶς ποιεῖν, σὺν εὖ πάσχειν 467, 13.
συναγωνίζεσθαι c. dat. 363, 20.
συναγωνιστής c. dat. 373, 1.
συναίρεσθαι c. gen. 294, 1; c. acc.
296, A. 1.
συνακολουθεῖν μετὰ τινος 358, A. 12.
συναλλάττεσθαι c. dat. 354, 8.
συνάπτειν intrans. 82.
συναρμόζειν intrans. 82.
σύνεγγος 468, a).
συνεθίζεσθαι m. τό c. inf. 607; συναι-
θισμένος m. acc. c. inf. 592, A. 2.
συνεθιστέον c. inf. = man muss sich
gewöhnen, συνεθ. τινά c. inf. =
man muss Einen gewöhnen 387,
A. 1.
συνειδέναι, συνειδώς c. gen. 314; 315,
A. 13; συνειδέναι c. acc. 315, A. 14;
περί τινος ib.; c. partic. verschie-
den konstr. 612, A. 3; 613, 1.
συνελόντι 370, e; ὡς συνελόντι εἶπε ib.
συνεπόμενος c. gen. 297, 2.
συνεργεῖν c. dat. 363, 20.
συνεργός c. gen. u. dat. 294, 1; c. dat.
373, 1.
συνεστηκός, τό, st. οἱ συνεστῶτες 13, 3.
σύνεστί μοι μοῖρα c. partic. 621, 9.
σύνετος c. acc. 254, A. 4^b; c. gen. 314.
συνήγορος c. dat. 373, 1.
συνήθης c. gen. u. dat. 294, 1.
συνήχα st. des Präs. 140.
συνήκοος c. gen. 308, 5.
συνήνεικεν c. inf. u. c. ὥστε, s. συμ-
φέρει.
συνθήκας ποιεῖσθαι c. dat. 354, 8.
συνιέναι, -εσθαι c. gen. 308, 5; συνιέναι
c. acc. 309, A. 7, c); σ. τί τινι 366.
συνίστωρ c. acc. 254, A. 4^b; c. gen.
314.
συννεφεῖ sc. ὁ θεός 30, b).
σύννομος c. gen. u. dat. 294, 1.
συνοικεῖν c. dat. 354, 8; mit ἐν c. d.
355, A. 7.

σύνοικος *c. gen. u. dat.* 294, 1.
 συντείνειν *intrans.* 84, β).
 συντεμόντι 371, ε).
 συντίθεσθαι *c. dat.* 354, 8.
 συντρίβειν, συντριβῆναι τῆς κεφαλῆς 297, Α. 2.
 σύντροφος *c. gen. u. dat.* 294, 1; 355, 9.
 συντυγχάνειν *c. gen. u. dat.* 300, 3; 357, 12.
 συνυδός *c. dat.* 360, 16.
 συνώνυμος *c. gen. u. dat.* 294, 1.
 συρρήγνυναι *intrans.* 83.
 συσκοτάζει *sc. ὁ θεός* 30, b).
 συχνά, *Akkus.* 270, Α. 11; συχνός *adverbial.* 235, c).
 σφαγείς τινος 321, 7.
 σφακελίζειν *intrans.* 83.
 σφάλλεσθαι *c. gen.* 341, 3; *c. dat.* 379, 6.
 σφεῖς *c. inf. st. σφᾶς α. inf.* 596, 1.
 σφέτερος *st. ἡμέτερος, ὑμέτερος* 497, c); σφέτερος *st. ἐμός, σός* *ib.* Α. Ε.
 Σφηττοῖ 384, Α. 1.
 σφί (= αὐτοῖς) *b. e. Subst. scheinbar st. des Gen.* 375, c).
 σφίσιν *st. ὑμῖν* 496, a).
 σφωίτερος *st. ἐμός, σός* 497, c) Α. Ε.
 σχεδόν *c. gen.* 297, 2; *c. dat.* 359, 15.
 σχέσθαι *u. Kompos. scheinbar passivisch* 103.
 σχέτλιος *c. gen.* 325, c).
 σχῆμα Ἀλχμανικόν (εἰς Ἀχέροντα Πυριφλεγέθων τε ῥέουσιν Κώκυτός τε) 71, Α. 1.
 σχῆμα Βοιωτίον *od. Πινδαρικόν (μελιγάρους ὕμνοι τέλλεται)* 61, 1.
 σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος 247 f.
 σχολή ἐστὶ *c. inf.* 583, 5.
 σῶζειν *c. gen.* 341, 3; *m. ἐκ c. g.* 343, Α. 2; *c. inf.* 580; (768, a); *c. inf. et μή* 762, Α. 7.
 σῶμα *st. σώματα* 14, 4; 17, Α. 2.
 σωτήρ, *adjektivisch* 233.

T.

Τά *m. d. Gen. Plur. u. d. Verb im Plur.* 52, 4.
 τά = ταῦτα *in Beziehung auf Einen Begriff od. Einen Gedanken* 60, Α.
 τὰ δέκα, πεντήκοντα *u. s. w. ἀφ' ἧβης* 270, 5; τὰ ἡμέτερα, ὑμέτερα = ἡμεῖς, ὑμεῖς 228, Α. 1.
 τὰ κατὰ τινα, τὰ κατὰ τινος, τὰ παρά τινος, τὰ περί τινα *u. dgl.* 231 f.; τὰ νῦν, τὰ τελευταῖα, *acc.* 270, Α. 11; τὰ μάλιστα, ἐς τὰ μ. 517; τὰ νῦν τάδε 556, 6.
 τὰ μέν.. τὰ δέ, τὰ μέν τε.. ἄλλα δέ τε *u. dgl.* 807, Α. 2.
 τὰ ποῖα; 540; 1020, Α. 7.
 τὰ πολλά, *Akkus.* 270, 11.
 τὰ τίνα; 540.

τὰ τοιαῦτα *ohne καὶ angereiht* 861.
 ταγεῖν *c. gen.* 336, 2.
 τάδε *acc.* = *so* 266, Α. 5; τὰδ' ἐστίν, οὐ τὰδ' ἐστίν 554 f.; τάδε *in Bezieh. auf Einen Begriff od. Gedanken* 60, Α.; τάδε πάντα 554, 2; τάδε *in Vrbdg m. Zeit- u. Ortsadv.* 556, 6.
 τάλαινα παρθένων 290, b).
 τάλαινος *c. gen.* 325, c); *Druckfehl. st. τάλας.*
 τάλας *c. gen.* 325, c).
 τᾶλλα, *Akkus.*, 272, Α. 16.
 τάμά, τὰ σά *u. s. w. st. ἐγώ, σύ u. s. w.* 228, Α. 1.
 ταμεύειν *u. -εσθαι* 98.
 τάναντία, *Akkus.*, 272, Α. 16.
 τανύειν τί τινι, *gegen* 350, 4.
 τανῦν, *Akkus.*, 270, Α. 11.
 τανῦν τάδε 556, 6.
 τάξασθαι *scheinbar passiv.* 103 Α. Ε.
 ταπεινός *c. inf.* 581.
 τᾶρ 723, 6.
 ταραττεῖν πόλεμον, νεῖκος 264; *pass. πόλεμος ἐταράχθη* 265, Α. 2; ταραξομαι *passivisch* 100, 4.
 ταρβεῖν *c. acc.* 255, 5); *c. εἰ, ob,* 1044, b).
 τάρβος ἐστὶ μοι *c. partic.* 621, 9.
 τάρχαϊον, *Akkus.*, 270, Α. 11.
 ταῦτα *acc.* = *so* 266, Α. 5; = *deshalb* 267, Α. 6.
 ταῦτα *auf Einen Begriff od. Gedank. bezog.* 32, Α. 1; 60, Α.
 ταῦτα, ταῦτα δὲ, *τ. νυν in d. Antwort* 1047, c); 1048, Α. 2.
 ταῦτ' ἐκεῖνα 560; ταῦτα *in Vrbdg m. Zeit- u. Ortsadv.* 556, 6; ταῦτα *praeparative gbr.* 566, 3.
 ταῦτα μέν.. ταῦτα δέ, *Akkus.*, 272, Α. 16; ταῦτ' ἄρα, *demnach, ib.*
 ταύτη, *hic, ibi* 384; *hoc modo* 382, 11; ταύτη, *hactenus* 380, 6; *in Verbind. m. Orts- u. Zeitadv.* 556, 6.
 ταύτόν = *pariter* 268, Α. 7; ταυτόν τοῦτο, *Apposit.* 245, Α. 10.
 ταφαί, *Leichenbegängniss*, 16.
 τάχα *c. indic. praeterit. sine ἄν* 178, 5.
 τάχος *u. κατὰ τ., celeriter* 268, Α. 7.
 ταχύς *c. dat.* 381, 9.
 τέ, *und* 786 f.; τέ.. τέ 787 f.; τέ.. τέ *b. doppelter Apposition, als: Ἰπποκράτης, ὃ τε Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνός τε ἀδελφός* 788, Α. 1; τέ *ohne folgendes entsprechendes τέ* 789, Α. 4; τέ γάρ *ohne ein entsprech. Glied ib.*; τέ.. ἧ 788, Α. 2; τέ.. δέ 789, Α. 3; 814, Α.; τέ.. ἀτάρ 789, Α. 3; τέ.. οὐδέ (μηδέ) *ib.*; *Stellung v. τέ* 789, Α. 5; τέ.. καὶ 793 ff.; τέ.. καὶ *st. ὅτε* 782, 8; τέ.. καὶ.. καὶ 795, Α. 1; τέ.. τέ.. τέ.. καὶ 795, Α. 1; τέ.. καὶ.. τέ

- ib.; τέ.. τέ.. καί.. τέ ib.; τέ.. τέ.. καί.. καί ib.; τέ.. τέ.. καί.. καί.. καί.. καί ib.; τέ.. καί αὐ̄ od. τέ.. τ' αὐ̄ 819 f.; τέ.. ἡδέ 838, A.; τέ οὐ̄.. οὐδέ 830, i); τέ οὐ̄.. τέ οὐ̄ ib. k); τέ οὐ̄.. τέ st. οὐ̄τε.. οὐ̄τε ib. l); τέ.. οὐδέ 832, c); τέ weggelass. (*Asyndeton*) 861; 865, b) c) d).
- τέ b. πολὺς 548, 11.
- τέ, *confirmatives Adverb*, 699 ff.; καί τε 700, 2; δέ τε ib.; μέν τε ib.; οὐδέ τε ib.; ἀτάρ (ἀλλά) τε ib.; γάρ τε ib.; ἦ τε ib.; nach *Adverbien*, als: μάλα τε, αἰεὶ τε, νύ τε 701, 2; nach *Fragwörtern* ib.
- τέ, *indefinites Suffix*, z. B. πο-τέ, ὅσ-τε, ὅσος τε, ὅτε τε, εἴ τε, εἴπαρ τε u. s. w. 701 f.
- τ' οὖν, τέ οὖν 715, b).
- τέγγειν c. acc. 266, a).
- τεθνάναι τῷ φόβῳ (δέει) c. acc. 256.
- τεθραμμένος τινός 321, 7.
- τείνειν u. *Kompos. intrans.* 84, a).
- τεκμαίρεσθαι τί τινι 379, 6 u. ἐκ τινος 380, A. 5.
- τέκμαρσιν ἔχειν m. τό c. inf. 607.
- τεκμήριον δέ ohne τοῦτο 565, 1.
- τεκνοῦν c. gen. 321, 7.
- τεκόντες, οἱ = πατήρ 17, A. 2.
- τελέθειν, als *Kopula* 3; 38.
- τελεῖν χρήματα u. τ. χάριτας 1076, a.
- τέλειος c. gen. 315, 8.
- τελεῖσθαι τελετάς 280, A. 7.
- τελευταῖον, τό, τὰ τελευταῖα, in der letzten Zeit 270, A. 11.
- τελευτᾶν ὑπό τινος 87 f.; τελευτᾶν, sterben, 83; τελευτᾶν c. gen. 341, 3.
- τελευτῶν, endlich, zuletzt, 640, A. 1.
- τελέων τελεώτατος 20, 1.
- τέλη λύειν s. λύειν τ.
- τέλος, τό τ., acc., endlich 270, A. 11.
- τέμνειν ὄρκια, φιλότητα, συνθεσίας, φίλια 268, c); τ. θάνατον ὄρκια 265 oben.
- τέμνειν c. *dupl. acc.* 278, 6.
- τέμνειν τῆς γῆς u. τὴν γῆν 296, A. 2.
- τέρας λέγειν, εἰ st. ὅτι 888, 8.
- τέρπεσθαι c. gen. 306; c. dat. 380, 8; c. *partic.* 617, 4.
- τεταγμένος c. gen. 319, 2.
- τεταγών c. gen. 297, 2.
- τετραμμένος c. gen. *loci* 323, a).
- τετύχθαι als *Kopula* 88.
- τεύχειν c. gen. 308, 1.
- τεχνάσματα, τεχνήματα st. des Sing. 17, A. 2; 57.
- τέχνην ἔχειν c. inf. 581.
- τέως st. ἕως 779, 1; τέως μέν.. εἰτα st. εἰτα δέ 813, 1; ἕως.. τέως 949, 2.
- τῇ = ἰδί 384; τῇδε c. gen. 291, c); = ἰδί 384; = eo, *huc* ib. A. 3.
- τήκειν οἰμωγάν c. acc. 275, b).
- τῆλε c. gen. 345, 5.
- τηλίκος εἰμί c. inf. 580.
- τηλικόσδε in Beziehung auf Folgendes, selt. Vorhergehendes 556 f.
- τηλικούτος als *Femin.* 74, A. 1; mit u. ohne Artikel 544, 5.
- τηλόθεν, τηλόθι, τηλοῦ c. gen. 345, 5.
- τημελεῖν c. gen. 325, b); c. acc. 327, A. 2.
- τῆμος, *Akkus.*, 270, A. 11; τῆμος ἄρα 728, g); ἥμος.. τῆμος 749, 2.
- τὴν ἀρχὴν 270, A. 11.
- τὴν ταχίστην, τὴν πρώτην, τὴν ἄλλαν, τὴν εὐθείαν 258, A. 8; τὴν πρώτην εἶναι wie zu erklären 609.
- τὴν ὥρην, *ad tempus* 270, A. 11.
- τηνίκα: ἦνίκα.. τηνίκα (τηνικαῦτα) 949, 2.
- τηρεῖν c. gen. 340, 2; τηρήσομαι *passivisch* 100, 4.
- τῆτες, *Akkus.*, 270, A. 11.
- τί b. *Komparat.* 25.
- τί m. d. *Neutr.* eines Adjekt. 54, A. 1; τί b. *Neutr.* eines Adj. scheinbar weggelassen *ibid.*
- τί acc. = in irgend einer Hinsicht 266, A. 5; τί εἶναι, *aliquid esse*, 571, A. 1.
- τί vgl. τίς; τί acc. = wie, in welcher Hinsicht 266, A. 5; = warum 267, A. 6.
- τί m. e. *Negat.* u. e. *Partizipe st.* οὐδέν οὐ mitten in den Satz eingeschoben 658 oben.
- τί ἄλλο ἢ od. ἄλλ' ἢ 825, A. 4.
- τί βουλόμενος —; *cur* 643, 2.
- τί γάρ; in d. Antwort 1048, A. 4.
- τί δαί; 687, 5; *versch. v.* τί δέ; ib.
- τί δέ mit e. *Nomin.* od. *Akk.* vor e. *Fragsatze* 1018, A. 4.
- τί δέ; c. gen. *sc.* κρίνεις, οἶαι 312, A. 11; τί δέ; = wie ferner? 816, 3.
- τί δ' οὐ 1018, A. 4; τί δ' οὐ μάλλιν ohne *Infin.* 1071, i.
- τί δράσεις; 148.
- τί ἐστίν ἐμοὶ καὶ σοί; u. τί ἐμοὶ καὶ σοί; τί τινι καὶ τινι; 364, A. 26; τί ἐστίν ἐμοὶ καὶ σοὶ κοινόν od. ἐν μέσῳ; 365, A. 26.
- τί ἦ, τί ἦ 696 f., A. 1.
- τί λέξεις; 148.
- τί μαθὼν u. τί παθὼν ταῦτα ἐποίησας; 1019, A. 6.
- τί μάλλιν; τί γάρ μάλλιν; τί δ' οὐ μάλλιν; τί δ' οὐκ ἔμελλε; in d. Antwort 1048, A. 4.
- τί μήν; in d. Antwort 1048, A. 4.
- τί μοί τινος 365, A. 26.
- τί μοι τοῦτο; *quid ad me?* 365, A. 26.

τί οἰόμεθα ohne *acc. c. inf.* vor *ε.*
 Fragsätze 1018, A. 4.
 τί οὐ, τί οὖν οὐ *m. d. Aorist* in einer
 dringend. Aufforderung 141 f.; τί
 οὐ (= πάντα) in der Mitte des
 Satzes 1021, 5.
 τί οὖν δή; 684.
 τί παθὼν ταῦτα ἐποίησας; *s. τί μαθὼν.*
 τί πλέον ἐστὶν (γίνεται) ἐμοί 365,
 A. 26.
 τί πράξεις; 148.
 τί τοῦτου τί ἐστὶν 291, b).
 τί χρῆμα = *warum* 268, A. 7.
 τίη (τιή) 696, A. 1.
 τιθέναι mit folg. εἶναι 39, A. 2.
 τιθέναι u. τίθεσθαι νόμους 94, 5);
 τ. σπουδῆν u. dgl. 98.
 τιθέναι, -εσθαι *c. gen.* 318, 2; *c. gen.*
 u. εἶναι 319, 2; *c. dupl. acc.* 273;
 τιθέναι = *machen zu Etw. u. be-*
wirken, reddere u. ponere 1076, s;
 τίθεσθαι γέλωτα, θαῦμα, ψήφους etc.
c. acc. 276, 4; τιθέναι τινά θαητόν
 οὖν ἀοιδαῖς 377, A. 2.
 τιθέντες als *Femin.* 74, A. 1.
 τίκτειν, *parentem esse*, 119, d); — *c.*
dupl. acc. 273.
 τίλλειν *c. dupl. acc.* 280, A. 7; τίλ-
 λεσθαι τινά 256.
 τιμαί *v. Personen* 10, 2.
 τιμάσθαι *c. gen.* 320, 5 u. 6; *od.*
 περί τινος; τιμᾶν, -ᾶσθαι τινί τινος
 u. τινά τινος 321, c); τιμᾶν τί τινι
 365, 24.
 τιμηθῆναι τι 280, A. 7; τιμήσομαι
passivisch 101.
 τίμιόν ἐστί τινι 367, a).
 τιμωρεῖν, -εἶσθαι *c. acc.* 251; *c. gen.*
 331; τιμωρεῖσθαι *c. dupl. acc.* 281,
 A. 9; τιμωρεῖν *c. dat.* 363, 20; τ.
 τινι ὑπέρ τινος, τιμωρεῖσθαι τινά ἀντί
od. περί τινος 332, A. 12.
 τιμώρημα *c. dat.* 373, 1.
 τιμωρίας τυγχάνειν ὑπό τινος 88.
 τινάξασθαι *scheinbar passiv.* 104 *ob.*
 τίνεσθαι *c. gen.* 331; ὑπέρ τινος 332,
 A. 12.
 τίπτει 1018, A. 3; τίπτει τ' ἄρ' 701, 2.
 Τίρυνθι = ἐν Τ. 383.
 τίς, τί *s. Pronom. indefinit.*; τίς,
 τί ᾧ 842, A. 5; τίς τε, irgend Einer
 701, 3.
 τίς, τί ᾧ 842, A. 4; τίς nach *ε.* Verb
 des Fürchtens 1044, e); τίς ἄν *c.*
opt. v. Wunsche 199, 6.
 τίς *st. ὅστις* in indir. Frage 1016 ff.
 τίς, τί δῆτα 686, 4; τίς οὖν, τί οὖν
 714, d); τί δῆ οὖν 715, a); τί οὖν
 δῆ *ib.*; τίς (τί) καί 798.
 τίς ἄλλος ἢ *od. ἀλλ' ἢ od. πλήν* 824, 5.
 τίς ὅστις οὐ *attrah.* 920, 5.

τίς ἐστὶν, ὅστις 909, A. 7.
 τίς ποτε 1018, A. 3; τίς ἄρα 723, 6; τίς
 τ' ἄρα *ib.*; τίς γάρ; 726; τί γάρ;
 727, a).
 τίς μή.; *scheinb. st. τίς οὐ.*; 746, 2.
 τίς οὐ *m. affirmat. Bdtg.* 1022, A. 9.
 τίς τ' ἄρ' 701, 2.
 τίσασθαι ἔργον τινά 275, b).
 τιτρώσκειν φόνον 263, c).
 τιτρώσκεισθαι σφαγᾶς 280, A. 7.
 τιτύσκεισθαι *c. gen.* 301, 4.
 τλήμων *c. acc.* 254, A. 4^b; *c. gen.*
 325, c).
 τλήναι *c. inf.* 577, 2; *m. τό c. inf.*
 606, 1; *c. partic.* 617, 5; *Untersch.*
zw. inf. u. partic. 635, 23.
 τό *acc.* = *so* 266, A. 5; = *dess-*
halb 267, A. 6; τὸ κάρτα, τὸ πάμ-
 παν, τὸ παράπαν, τὸ καρτερόν =
 καρτερῶς, τὸ καλόν = καλῶς 517;
 267, A. 5.
 τό *c. inf.* nach Verben *st. des ein-*
fach. Inf. 606 ff.; nach ἀπέχεσθαι,
 διαφεύγειν u. dgl. 769, k); nach
 οὐκ ἀρνεῖσθαι *ib.*
 τό, τοῦ, τῷ *c. inf.* oder *m. acc. c.*
inf. 602 ff.; τό *c. inf. od. c. acc.*
c. inf. in *Exklamat. u. Fragen*
 608, 3.
 τό *c. gen.* = nach d. Aussprache,
 nach d. Weise Eines 268, A. 7.
 τό *m. d. Gen. Plur. u. d. Verb im*
Plur. 52, 4.
 τὸ ἀγαθόν, τὸ καλόν u. *s. w. u. τὰ*
ἀγαθὰ, τὰ καλὰ u. s. w. 229, A. 2;
 τὸ καλόν, τὸ καρτερόν *acc.* = *κα-*
λῶς, καρτερῶς 267, A. 5; 517.
 τὸ αὐτίκα, *Akkus.*, 270, A. 11.
 τὸ δὲ μέγιστον, καὶ τὸ μέγιστον, τὸ δὲ
 δεινότατον, καὶ τὸ ἱσχατόν, τὸ τελευ-
 ταῖον etc. 244, A. 8; τὸ δὲ μέγιστον
 u. *s. w.*, ὅτι *od. ὁ μέγιστον u. s. w.*,
 ὅτι *od. εἰ od. acc. c. inf.* 245, A. 9.
 τὸ ἐμόν *st. ἐγώ* 228, A. 1.
 τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ ἐπὶ σοί u. *s. w.*, τὸ
 ἐπ' ἐμέ, τὸ ἐπὶ σέ, τὸ πρὸ τοῦδε,
 τὸ ἐπὶ τούτῳ 232; τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ
 ἐπὶ σοί u. *s. w.* mit *Indic. Perf.*
 u. *perfektischem Praes.*, *od. Indic.*
Praeter. c. ἄν 168, 3.
 τὸ ἡμέτερον = ἡμεῖς 228, 1.
 τὸ θάτερον 539, A. 6.
 τὸ καὶ τό, τὸν καὶ τόν 508, f).
 τὸ κατὰ (ἐπὶ, εἰς) τι *od. τινά, was*
anlangt, 272, A. 16; τὸ κατὰ τοῦ-
 τον εἶναι *ib.*
 τὸ λεγόμενον = wie gesagt, 268, A. 7.
 τὸ λοιπόν 270, A. 11.
 τὸ μή *c. inf.* nach negativen Ver-
 ben, wie εἰργεν, πάσων u. dgl.
 769, 1; τὸ μή *c. inf. st. τὸ μή οὐ*
 770, n).

τὸ μὴ οὐ *c. inf. st. μὴ οὐ c. inf.* 769, m).
 τὸ νῦν εἶναι, τὸ τήμερον εἶναι, τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι, τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι, τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι 608 f.; τὸ σύμπαν εἶναι wie zu erklären 609.
 τὸ πέρας, τὸ τέλος, τὸ τελευταῖον, τὸ παλαιόν, τὸ πρότερον, τὸ δεύτερον, τὸ πρῶτον, τὸ τρίτον, τὸ πάλαι, τὸ πρίν, τὸ πάρος, τὸ αὐτίκα, τὸ ἀρχαῖον, τὸ λοιπόν, τὸ ἐωθινόν u. dgl., τὸ ἀπὸ τοῦδε *prothas*, τὸ πρὸ τούτου, τὸ ἐπὶ τούτῳ 270, A. 11.
 τὸ πλέον... καὶ οὐ 772 am E.
 τὸ ποῖον; 540; 1020, A. 7.
 τὸ πρόσω *acc. viae* 258, A. 8.
 τὸ σὸν, τὸ σὸν τοῦτο = nach deinem Ausdrucke 268, A. 7; τὸ σὸν = σύ 228, A. 1; τὸ σὸν μέρος, *Akkus.*, 272, A. 15.
 τὸ ταύτόν 539, A. 6.
 τὸ τέλος, τὸ τελευταῖον, *ad postremum*, 270, A. 11.
 τὸ τί; 540.
 τὸ τοιοῦτον, ὥσπερ 995, 4.
 τὸ ὑμέτερον = ὁμεῖς 228, A. 1.
 τόδε *acc.* = so 266, A. 5.
 τόδε, *hic* u. *hic*, 558, 2; τόδε in *Vrbdg m. Zeit- u. Ortsadv.* 556, 6; *praeparative gbr.* 566, 3.
 τόδ' ἐκεῖνο 560.
 τόθι *st.* ὅθι 779, 1; τόθι τε, τόθι πέρ τε 703 oben.
 τοί 703 ff.; in allgemeinen Sentenzen weggelass. 864 a. E.; in d. Antwort 703, 1.
 τοίγαρ 707, A. 2; 859, 5.
 τοιγαροῦν 707, A. 2; 859, 7.
 τοιγάρτοι 707, A. 2; 859, 6.
 τοίνυν 707, A. 2; 857, 4.
 τοῖον, *nur*, 917, A. 8.
 τοῖος *c. inf.* 580.
 τοιόσδε in *Bezieh. auf Folgendes*, *selt.* auf Vorhergehendes 556 f.; mit u. ohne Artikel 544, 5; selten vor e. Relativsatze 557 f.; *c. inf.* 580.
 τοιοῦτος *c. dat.* wie zu erklär. 861, A. 16; τ. in *Bezieh. auf Vorhergehendes* 556, 7; auf Folgendes 557, 7; τοιοῦτος mit u. ohne Artikel 544, 5; vor e. Relativsatze 557, 9; τοιοῦτός εἰμι *c. inf.* 580; τ. (δεῖν 585, b); τοιοῦτος, ὅς *st.* τοιοῦτος, οἷος ἐκεῖνος, ὅς 918, A. 12.
 τοίως *Korrelat. v. ὡς, wie*, 992, 1.
 τοχεῖς *v. Einem der Aeltern* 17, A. 2.
 τολμᾶν *c. inf.* 577, 2; *c. partic.* 617, 5; *Untersch. zw. inf. u. partic.* 635, 23.
 τὸν καὶ τόν 508, f).

τόξα *st.* τόξον 17, A. 2.
 τοξάζεσθαι *c. gen.* 301, 4.
 τοξεύειν *c. gen.* 301, 4; *c. acc.* 302, A. 10.
 τόσον *acc.* = so sehr 267, A. 5.
 τόσον... τόσον *st.* τόσον... ὅσον 779, 1.
 τόσον, *nur*, 917, A. 8.
 τόσος *c. inf.* 580.
 τοσόσδε mit u. ohne Artikel 544, 5; in *Bezieh. auf Folgendes*, *selt.* Vorhergehendes 556 f.
 τοσοῦτο *accus.* 279, A. 1; τοσοῦτο, -ούτῳ *b. Komparat. u. Superl.* 382, 10.
 τοσοῦτος mit u. ohne Artikel 544, 5; in *Bezieh. auf Vorhergehendes* 556, 7; auf Folgendes 557, 7 u. 566 f.; τοσοῦτον *acc. b. Kompar. u. Superl.* 270, A. 11; τοσοῦτον... ὅσον; τοσοῦτῳ... ὅσῳ 997 ff.; τοσοῦτον, τοσοῦτῳ weggelassen vor ὅσον, ὅσῳ *m. Kompar. od. Superl.* 992, A. 1. 2.
 τοσοῦτου (τοσοῦτον) δέω *c. inf.* 582, 4; 600, e).
 τόσῳ... ὅσῳ 997 ff.
 τοσῶδε *st.* des *gwhnl.* τοσοῦτῳ in *Bezieh. auf ὅσῳ* 558, 9.
 τότε, *entst. aus τό u. τέ* 701, 2; τότε *m. d. Präsens verb.* 1071, k; τότε, τότε ἤδη nach d. *Partiz.* 642, A. 5; ὅτε... τότε, ἐπεὶ (ἐπειδὴ, ἐπειδὴν... τότε, τότε δὴ, τότε ἤδη) 949, 2; εἰ... τότε, τότε δὴ 966 ob.
 τότε ἄρα 728, g).
 τότε μέν... τότε δέ, τότε μέν... ἐνίστε (ἔστιν ὅτε) u. dgl. 807, A. 2.
 τοῦ = τούτου *st.* ἐμοῦ 554, 3.
 τοῦ *c. inf. od. m. acc. c. inf.* 603 ff.; als Erklärung eines *Subst.* 227; τοῦ u. τοῦ μὴ *c. inf. od. m. acc. c. inf.* zur Bezeichnung eines Zwecks 604.
 τοῦ λοιποῦ 323, b); τοῦ πρόσθεν εἶναι etc. 322, 8.
 τοῦμπαλιν *c. gen.* 302, 5.
 τούναντίον, *Akkus.*, 272, A. 16.
 τούνεκ' ἄρα 728, g).
 τοῦτο als Stellvertreter eines *Substantiva*, das in einem vorhergehend. Worte liegt 32, A. 1.
 τοῦτο *acc.* = so 266, A. 5; = deshalb 267, A. 6.
 τοῦτο in *Vrbdg m. Zeit- u. Ortsadv.* 556, 6; τοῦτ' ἐκεῖνο 560; τοῦτ' ἐστὶ τοῦτ' 557 oben; τοῦτό ἐστι weggelass. vor ἐτι, *dass*, 875, 1; vgl. 1065, A. 2; τοῦτο *praeparative gbr.* 566, 3.
 τοῦτο in d. Antwort 1048, A. 2.
 τοῦτο ὅ, *id quod*, in *Bezieh. auf e. ganzen Satz* 944, 2.

τοῦτο μὲν.. τοῦτο δέ, τοῦτο μὲν.. τοῦτ' ἄλλο, τοῦτο μὲν.. ἔπειτα u. dgl. 807, A. 2; Akkus., 272, A. 16.
 τοῦτο τινός ἐστιν 291, b).
 τόφρα, ὄφρα.. τόφρα, ἕως.. τόφρα 949, 2.
 τραγωδεῖν c. acc. 260.
 τραγωδοῖς 385, 2.
 τραπέζῃ = ἐν τ. 383.
 τραυματίζεσθαι τι 279, A. 7.
 τραφεῖς τινος 321, 7.
 τραφῆναι Bdtg. 106, 1.
 τραχύς c. dat. 381, 9.
 τρεῖν c. acc. 255, 5).
 τρέπειν u. Kompos. intrans. 81, a); τρέπεσθαι c. gen. 339, 2; c. acc. viae 257, 7.
 τρέφειν τροφήν c. acc. 274, 3, a); τρ. τί τινα 276, A. 4; c. dupl. acc. 273; τρέφειν (= παιδεύειν) c. dupl. acc. 278, 6; τρέφεσθαι τροφῇ, παιδείᾳ 280, A. 8.
 τρέχειν c. acc. viae 258, 7); τρ. ἀγῶνας 264.
 τρίβων c. gen. 314; c. acc. 254, A. 4.
 τριήρεις, cum triremibus 378, 4.
 τρίμμα v. Personen 10, 2.
 τριταῖος, am 3ten Tage, 234, b).
 τρίτον, τὸ τρ. acc. 270, A. 11.
 τρίψεσθαι passivisch 100, 4.
 τρομεῖν c. acc. 256.
 τρόπον, τοῦτον τὸν τρόπον, πάντα τρόπον 268, A. 7; τούτῳ τῷ τρόπῳ, παντὶ τρ. u. s. w. 382, 11.
 τροφή konkret 10, 2.
 τρύχεσθαι c. gen. 324, a).
 Τρῳάς adjektivisch 233.
 τυγχάνειν c. gen. 300, 3; c. acc. 300, 3 u. 301, A. 9; c. partic. 625; τυγχάνειν im Partiz. c. verbo finito 627, A. 14; ohne d. Partiz. ὦν 628, e); τ. in Nebensätzen ohne Partiz., das aus d. Hauptsatze zu ergänzen ist 629, A.; 1078; c. inf. 637, 32.
 τύμβος v. Personen 11, 4.
 τύπτειν πληγὰς τινα 275, b).
 τύπτεσθαι τινα 256.
 τύπτεσθαι πολλὰς πληγὰς 280, A. 7.
 τυραννεῖν, -νεύειν c. gen. 336, 2; c. acc. 338, A. 6; τυραννῶν c. dat. 382, 9.
 τυροπωλεῖν c. acc. 260.
 τυρός, Käsemarkt, 12, 5.
 τυφλός c. gen. 314.
 τυφλοῦσθαι c. gen. 341, 3.
 τύχη c. inf. 575, o); vocab. medium, Glück u. Unglück 1075, r.
 τυχθῆναι als Kopula 38.
 τυχόν, acc. absol. 646, 1.
 τῷ, darum, deshalb, alsdann, in dem Falle 707, A. 2; Korrelat. v. εἰ 966 oben.

τῷ c. inf. od. acc. c. inf. 605, d.
 τῶς st. οὕτως, Korrelat. v. ὥς, wie, 992, 1.

Υ.

Ὑβρίζειν c. acc. 251; εἰς, πρὸς τινα 252, A. 1; ὕβρ. τί τινα 276, A. 4.
 ὕβρις adjektivisch 233.
 ὕβρισμα v. Personen 10, 2.
 ὕδατα, Gewässer, 14, 2.
 ὕει sc. ὁ θεός 30, b); ὕει c. acc. 257, 6); ὕειν χρυσόν u. dgl. 266, a); ὕειν ὕδατι 265, A. 4; 266, a); ὕεσθαι passivisch 111, 10; 257, 6); ὕεσθαι πολλῷ 266, a).
 ὕϊας Ἀχαιῶν 240.
 ὕϊός b. Genit. weggelass. 222 f.
 ὕληντι als Femin. 74, A. 1.
 ὕμεις, Gbr., s. Pron. person.
 ὕμετερος st. des objektiv. Genit. 486, A. 11; reflexiv 493, 6.
 ὕμιν st. des Reflexivs 485, A. 8; gemüthl. Dat. 369, d); b. e. Subst. scheinbar st. des Gen. 375, c).
 ὕμνεῖν τί τινα 276, A. 4.
 ὕμνος c. dat. 374, 3.
 ὕμῶν st. ὕμετερος 485, 3.
 ὕπάγειν c. gen. 331; θανάτου 332, A. 11; ὕπ. c. gen. st. ἀπό c. g. 339, 2; ὕπάγεσθαι τῆς ὁδοῦ 323, a).
 ὕπαιθα c. gen. 323, A. 7.
 ὕπαισσειν c. gen. 339, 2.
 ὕπακούειν c. gen. 308, 5; c. dat. 308, A. 6; 358, 14; c. acc. 309, A. 7, c); ὕπακούσεται passivisch 101.
 ὕπανίστασθαι c. gen. 339, 2; m. ἀπό c. g. 340, A. 1; ὕ. τινι ὁδοῦ 350, 3.
 ὕπαντᾶν, ὕπαντιάζειν c. gen. 302, 5; c. acc. 303, A. 11; c. dat. 357, 12.
 ὕπαρ, Akkus., 270, A. 11.
 ὕπαρχειν c. gen. 341, 3; c. acc. 343, A. 2; c. dat. 364, 22; c. partic. 618, 6; ὕπαρχειν als Kopula 38; c. partic. st. des einfachen Verbs 36, A. 3.
 ὕπαρχον, accus. absol. 646, 1.
 ὕπαυλος c. gen. 322, 8.
 ὕπειχειν c. gen. 339, 2 u. 346, A. 8; c. acc. 253, 3); c. dat. 357, 12.
 ὕπειναι c. dat. 372, A. 28.
 ὕπειπον st. des Präs. 141.
 ὕπέκ, ὕπέξ 457; ὕπεκπρό 458.
 ὕπεκστῆναι c. acc. 253, 3).
 ὕπεκτρέπεσθαι, οὐχ ὕπ. c. inf. et μή οὐ 764.
 ὕπεκτρέχειν c. inf. et μή 761, 3.
 ὕπεξάγειν πόδα c. acc. 254, 3) u. 275, b).
 ὕπεξέρχεσθαι c. acc. 253, 3), vgl. 258, 8).
 ὕπεξίστασθαι c. acc. 253, 3).

ὑπέρ, Präp. c. gen. et acc. 420 f.; ὑπέρ c. gen. u. περί c. g. wechselnd 476 ob.; ὑπέρ c. adv. 468. ὑπεραίρειν c. gen. u. c. acc. 336, 2. ὑπεραλγεῖν c. gen. 328, c). ὑπεράνω 468, a). ὑπεραποθνήσκειν c. gen. 346, A. 8. ὑπεραρρώθειν c. dat. 365, 24. ὑπερβάλλειν c. gen. 336, 2; c. acc. 337, A. 5; ὁ. τινά τινι 380, 8. ὑπερβάλλεσθαι c. acc. 337, A. 5; ὁκ. ναυτικόν c. acc. 275, b); ὁ. τινά τινος 334, 6. ὑπερβάντι 370, c). ὑπερβατόν 1101 f. ὑπερέχειν c. gen. 336, 2 u. 346, A. 8; c. acc. 337, A. 5; τί τινι 363, 20. ὑπερθεῖν c. gen. 323, A. 7; c. ἡ 840, 1. ὑπεροράν c. gen. 325, b); c. acc. 327, A. 2. ὑπερπόντιος st. ὑπὲρ πόντον 234, a). ὑπεροστατεῖν c. gen. 325, b). ὑπερφαίνεσθαι c. gen. 392, A. 3. ὑπερφέρειν c. gen. 336, 2; c. acc. 337, A. 5; ναῦς ἰσθμὸν 282, 7. ὑπερφθονεῖν c. dat. 329, A. 9. ὑπερφρονεῖν c. gen. 325, b); c. acc. 327, A. 2. ὑπερφυῆς ὅσος 920, A. 15. ὑπερφυῶς ὥς 920, A. 15. ὑπέρχεσθαι c. acc. 253, 3, vgl. 258, 8). ὕπεστί μοι θράσος c. partic. 621, 9. ὑπεύθυνος c. gen. 331. ὑπήκοον, τό, die Unterthanen, 13, 3. ὑπήκοος c. gen. u. dat. 308, A. 6; 359, 15. ὑπηϊός, adverbial. 234, b). ὑπηρεσία st. ὑπηρέται 11, 3. ὑπηρετεῖν c. dat. 358, 4; 363, 20. ὑπηρετική c. dat. 373, 1. ὑπηγεῖν c. acc. 266, b). ὑπισχνεῖσθαι c. inf. u. acc. c. inf. 576, 1; 594. ὕπνοι, quietes, 16; ὕπνου, somni tempore, 324, b). ὑπό, Präp. c. gen., dat. et acc. 451 ff.; als Adverb 456; c. dat. in prägnant. Bdtg. st. c. acc. 470, f); ὑπ' αὐγὰς ὁρᾶν 472 B; c. acc. et partic. (ὑπ' ἐπελθοῦσαν νύκτα) 641, A. 3; c. gen. et partic. v. e. Grunde 643, A. 6. ὑπόβρυχα θεῖναι, γενέσθαι 269, A. 10. ὑποδέμειν c. gen. materiae 304, 1. ὑπόδικος c. gen. 331. ὑποδύεσθαι c. acc. 258, 8); c. gen. 339, 2; c. dat. 392, A. 3. ὑποκάτω 468, a). ὑποκεκινηώς, demens, 84, a). ὑποκύπτειν intrans. 82. ὑπολαμβάνειν τί τινι (bei E.) 350, 3; ὑπολαμβάνεσθαι als Kopula 88.

ὑπομένειν c. inf. 577, 2; c. partic. 617, 5; Untersch. zw. inf. u. partic. 635, 23. ὑπομένον, τό, st. οἱ ὑπομένοντες 13, 3. ὑπομιμνήσκειν c. gen. 313, 6; c. acc. ib. A. 12; τινά τινος u. περί τινος 281, A. 10, b); c. dupl. acc. 278, 6. ὑπονοεῖν c. gen. 310, A. 9. ὑποπτεύειν c. inf. 576, 1. ὑποπτήσσειν c. acc. 256; c. dat. 366. ὕποπτος c. gen. 315, 8; ὕποπτον εἶναι c. inf. 576, 1. ὑπόστεγος c. gen. 322, 8. ὑποστῆναι c. acc. 253, 3; c. dat. 357, 12. ὑποστρέφεσθαι c. gen. 301, 4. ὑποταρβεῖν c. acc. 256 oben. ὑποτελής c. gen. 316, 8. ὑποτίθεσθαι c. dat. 358, 14; c. ὡς et gen. absol. 652, β). ὑποφθάνω s. φθάνω. ὑποχωρεῖν c. gen. 339, 2; c. acc. 253, 3), vgl. 258, 8). ὑποψίαν ἔχειν, ὡς, dass, 1044, c). ὕσσομαι passivisch 100, 4. ὕστατος, adverbial 234, a); Untersch. zw. ὕστατος, ὕστερος u. ὕστατον (a), ὕστερον 236, A. 3; ὕστερον acc. 270, A. 11. ὕστεραίος, ὕστερεῖν, ὕστερον εἶναι, ὕστερίζειν c. gen. 335, 1; c. dat. 336, A. 2; 382, 10; ὕστεραίος τῇ 840, 1. ὕστερον adverb. c. dat. 382, 10; m. d. Praesens vrb. 1071, k. ὕστερος, adverbial 234, a); c. gen. 335, 1; ὕστ. ἡ 336, A. 4; 840, 1. ὑφαιρεῖσθαι τί τινος 281, A. 10, d). ὑφέλκειν c. gen. 299, A. 5. ὑφιέναι, -εσθαι c. gen. 341, 3; ὑφίσταμαι m. dat. c. inf., als: ὑφ. σοι εὐδαίμονι εἶναι st. ὑφ. σοί σε εὐδαίμονα εἶναι 597; ὑφ. c. inf. et μή 761, 3. ὑφίστασθαι c. acc. 253, 3); vgl. 258, 8; 357, A. 10; c. dat. 357, 12. ὕψι, in alto, in altum, 385, A. 3. ὕψος, Akkus., 272, A. 15.

Φ.

Φαγεῖν c. gen. u. c. acc. 306 u. A. 3. φαεῖναι intrans. 84, β). φαίνειν u. Kompos. intrans. 84, a) u. β). φαίνειν, φαίνεσθαι c. partic. 614, 2; φαίνομαι ποιῶν τι persönl. Konstr. st. d. unpers. 616, A. 2; φαίνεσθαι c. dupl. nom. als Kopula 38; b. Angabe v. Massbestimmungen 34, 3. φαίνεσθαι c. gen. 319, 3; c. gen. loci 322, 8; c. inf. 576, 1; φαίνομαι ὁρᾶν (ἰδεῖν) 584, a); φαίνομαι c. inf. u. c. partic. Untersch. 631, 13; c. ὅτι 874, 1.

φάναι *c. gen.* 310, A. 9; *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 576, 1; 594; φημί δεῖν *od. ἀνάγκην εἶναι m. nom. c. inf.* 597, 3; φάναι *c. partic.* 633, A. 2. φανερόν εἶναι, φ. ποιεῖν *c. partic.* 614 f.; φανερός εἰμι ποιῶν τι pers. önl. Konstr. st. der unpers. 616, A. 2; φανερόν ποιεῖν *c. ὅτι* 874, 1. φανῆναι Bdtg. 106, 1. φαίσεσθαι *c. gen.* 325, b); οὐ φ. *c. inf.* et μή οὐ 764. φέρε auf Mehrere bezog. 75, a). φέρε *c. conjunctivo* 185, 4. φέρειν u. Kompos. intrans. 83; 84, β); φέρειν τι st. φέρεσθαι 96, 2; φέρειν *c. gen.* 339, 2; φέρειν φόρον 265, A. 3; φέρειν βαρέως, χαλεπῶς, ῥαδίως *c. partic.* 616, 3. φερόμενος, φέρων, *maximo studio*, 645, 6; φέρων = mit, 646, A. 10; pleonast. ib. φεύ *c. gen.* 325, c). φεύγειν ὑπό τινος 87 f.; φεύγειν = flüchtig sein, *exulare*, 118, b). φεύγειν *c. acc.* 253, 3); φ. δρόμον 264; φ. = accusari *c. gen.* 331; φ. ἐπ' αἰτία τινός 332, A. 12; φ. *c. gen.* st. ἀπό *c. y.* 339, e); *c. dat.* 366; *c. inf.* 577, 2; *c. inf.* et μή 761, 3. φεύγειν φυγῆ 265, A. 4. φεύγων ἔφυγε 656, 3. φημί parenthetisch 873, 3; in d. Antwort 1047, c). φθάνειν *c. acc.* 254, 4); *c. gen.* 336, A. 2; *c. partic.* 625 f.; *c. partic.* mit folg. ἢ, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ, ἢ 626, A. 11; 840, 1; οὐ φθάνω *c. partic. m. folg. καὶ od. καὶ εὐθύς* 626 f.; οὐχ ἂν φθάνοις λέγων = rede sofort 627, A. 12; *c. inf.* 637, 32; φθάνειν im Partiz. *c. verbo fin.* 627, A. 14. φθαρήναι Bdtg. 106, 1. φθίγγεσθαι *c. acc.* 266, b). φθεροῦμαι scheinbar passiv. 102, A. 1. φθονεῖν *c. gen.* 326, e); *c. dat.* 362, 19; ἐπὶ τινι 329, A. 9; *m. acc. c. inf.* 592, A. 2. φθονεῖν, εἰ st. ὅτι 887, 8. φθονοῦμαι ὑπό τινος, *invidetur mihi ab. aliq.* 109, 7. φθόρος v. Personen 10, 2. φθόρος adjektiv. 233; ἡ φθόρος 233. φῶ' ἀνδρῶν, ὡ φῶλα γυναικῶν 290, b). φιλεῖν, pflegen, 139, A. 3. φιλεῖν *c. acc.* 326, A. 1; φ. φιλότητα *c. acc.* 274, 3, a). φιλήσεσθαι passivisch 100, 4. φίλα *c. dat.* 873 f. φιλόδοτος *c. gen.* 304, 2. φίλοι, οἱ, v. Einer Pers. 17, A. 2. φίλον ἐστὶ *m. acc. c. inf.* 594; φίλος

εἰμί *c. inf.* st. φίλον ἐστὶ *m. acc. c. inf.* 599, d); *c. partic.* 621, 9. φιλονεικεῖν *c. acc.* 260. φίλος *c. gen. et dat.* 297, 2; 315, 8; 363, 21 u. A. 24. φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν 265, A. 3. φιλότης, ὦ, = o mi care 11, 3. φιλοφρονεῖσθαι *c. dat. et acc.* 365, 24. φιλόφρων *c. gen.* 316, 8. φίλτατα, τά, v. Einer Pers. 17, A. 2; 56. Φλέθρα = ἐν Φ. 383. φλόξ v. Personen 10, 2. φλυαρεῖς ἔχων 624, 13. φοβεῖσθαι *c. acc.* 255, 5); *c. inf.* 577, 2; 1045, g); 1046, A.; *c. ὥστε* 579, A. 6; 1046, h); *c. ὅπως μή* 1043, a); *c. εἰ, ob nicht*, 1044, b); *c. ὅτι, dass*, 1044, d); *c. inf.* et μή 762; *c. τό et inf.* 1045, g); 1046, A.; *c. τὸ μή et inf.* 769, l); *c. particip.* 1045, f); φοβεῖσθαι *m. τό c. inf.* 607. φόβος ἐστὶ *c. inf.* 577, 2; φόβος ἀκοῦσαι 585, c); φόβος ἐστίν, ὥστε μή *c. inf.* 768, f); 1046, h); *c. εἰ, ob*, 1044, b); *c. ὡς, dass*, ib. c). φόβος in Umschreibgen (φ. δράκοντος, furchtbarer Drache), 239, d); φόβω θνήσκειν τι *od. τινά* 256; φόβος παρασταστατεῖ *m. τό c. inf.* 606, 1. φονεύειν, Mörder sein, 116, 2. φόνος *c. gen.* 315, 8. φόνος, Mörderin, 10, 2; 233. φορεῖν ἐσθῆτα u. γλῶσσαν 1076, 5. φράζειν *c. gen.* 310, A. 9; *c. inf.* = jubere 577, 2; φράζω (jubeo) σοι *od. σε ποιεῖν τι* 592, A. 2; *c. partic.* 633, A. 2. φρίσσειν *c. acc.* 256. φρονεῖν *c. partic.* 613, 1; φρ. st. σωφρονεῖν *od. μέγα φρονεῖν* 1065, A. 1; φρονεῖν ἰθύς sc. ἵνα 1069, d). φροντίζειν *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2; περὶ, ὑπέρ τινος 328, A. 4; *m. ὡς c. partic.* 634, A. 3; *c. inf.* ib. φροντίζειν οὐ *c. partic.* 617, 5 u. 634, A. 3. φροντιστής *c. acc.* 254, A. 4b. φύγαδε μνάσθαι 1069, d. φυγὰς scheinbar *c. acc.* 254, A. 4b. φυγή st. φυγάδες 11, 3. φύειν intrans. 84, β); = parentem esse 119, d); φ. *c. gen.* 321, 7; φύεσθαι als Kopula 38. φυλακή st. φύλακες 11, 3; φυλακή = schlechte Bewachung, 1075, r. φυλακτέον = cavendum est 387, A. 1. φύλαξ adjektivisch 233. φυλάξομαι passivisch 100, 4. φυλάττειν = excubias agere 1065, A. 1; φ. φυλακῆς 265, 3; *c. inf.* et μή 762, A. 7.

φυλάττεσθαι c. acc. 251; c. gen. 325, b); c. ὥστε 579, A. 6; 1046, h); c. ὥπως μή 1043, a); c. inf. 1045, g); c. inf. et μή 762; 1045, g); c. τό et inf. ib.
 φῦναι als Kopula 38; m. e. Adverb 39, A. 4.
 φῦναι Bdtg. 106, 1; c. gen. 318, d); φ. ἐκ, ἀπό, διά τινος ib. A. 3; c. dat. 346, 22; c. inf. 581.
 φύξιμος c. acc. 254, A. 4^b.
 φύρειν c. gen. 304, 2.
 φύσιν Akkus. der näher. Bestimm. 272, A. 15.
 φύσις τινός in Umschreibungen 240.
 φυτάλμιος c. gen. 315, 8.
 φυτευθεὶς τινος 321, 7.
 φυτεύσασαι, αἱ, = μήτηρ 17, A. 2.
 φωνεῖν, anrufen, c. acc. 353, A. 3; = jubere c. inf. 577, 2; φωνῶ (jubeo) σοί od. σε ποιεῖν 592, A. 2.

X.

Χάζεσθαι c. gen. 339, 2.
 χαίρειν c. acc. 255, 5; c. dat. od. ἐπὶ, ἐν τινι 256, A. 6; 380, 8 u. A. 6; χ. ἡδοναῖς 265, A. 4; χαίρειν λέγειν τινά 592, A. 2; χαίρειν c. partic. 616, 3; χαίρειν, ὅτι 874, 1; χαίρεσθαι st. χαίρειν 91, 3.
 χαλᾶν intrans. 84, a) u. β).
 χαλεπαίνειν scheinb. c. gen. 325, d); c. dat. 362, 19; 381, 8; c. ὅτι 874, 1.
 χαλεπός c. inf. 583, 5; χαλεπός εἰμι c. inf. st. χαλεπόν ἐστὶ m. acc. c. inf. 599, d).
 χαλεπῶς φέρειν c. gen. 325, d); c. acc. 329, A. 8; 381, A. 6; c. dat. u. ἐπὶ τινι ib. u. 381, 8 u. A. 6; c. partic. 616, 3.
 χαμαί, humi u. humum 384, A. 3.
 χαρίζεσθαι c. gen. 294, 1; c. acc. 296, A. 1; c. partic. 619, 7.
 χάριν, gratia, c. gen. 400, A.; χάριν ἐμήν, σήν, χάριν πατρώαν 268, A. 7; 400, A.; χάριν ἕνεκα 458, 3; περί τινος ἕνεκα ib.; χάριν εἰδέναι, ἔχειν c. partic. 619, 7.
 χάριτες, Geschenke, 16.
 χάρμα v. Personen 10, 2.
 χατέειν, χατίζειν c. gen. 304, 2.
 χειμάζει sc. ὁ θεός 30, b).
 χεῖν τι τινί, über E. 351 oben.
 χεῖρ, Mannschaft, 13, 1; in Umschreibungen 240.
 χειρὸς μιᾶς εὖ θέσθαι τι 319, A. 4; χειρὸς δεξιᾶς, ἀριστερᾶς, λαῖᾶς ἐστηκέναι, οἰκεῖν od. m. ἐκ c. gen. 323, a).
 χειροτονεῖν c. acc. 260; c. dupl. acc. 273.

χειροτονεῖσθαι, creari, als Kopula 38; χειροτονηθῆναι ἀρχὴν 280, A. 7.
 χῆρος c. gen. 344, 4.
 χηροῦν c. gen. 341, 3.
 χθιζός st. χθές 234, b).
 χόλον ἔχειν c. dat. 362, 19.
 χολοῦσθαι c. gen. 325, d); χ. ἐκ, ἕνεκά τινος, περί, ἀμφὶ τινι 329, A. 8; c. dat. 362, 19.
 χορδή weggelass. 227.
 χορεύειν φορῖμιον 264; χ. θεόν 257, 6).
 χορηγεῖν c. gen. 336, 2; χ. Διονύσια 264; χ. χορηγίας 265, A. 3.
 χορτάζειν τί τινα 276, A. 4; χορτάζεσθαι τι 279, A. 7.
 χραίνειν ἐν χεροῖν 377, A. 2.
 χραιομαῖν c. dat. 363, 20.
 χρεῖα με ἔχει c. gen. 255, A. 5.
 χρεῶ c. gen. 255, A. 5.
 χρεωμένῳ ἀληθεῖ λόγῳ 370, e).
 χρεῶν, acc. absol. 646, 1.
 χρή c. gen. 255, A. 5; c. acc. et dat. et inf. 582, 4; vgl. 593 f.; 255, A. 5; χρῆν u. χρῆν ἄν 177, A. 2; χρῆναι ohne d. Ggs. εἶναι 1072, m.
 χρήζειν, χρήζειν c. gen. 304, 2.
 χρήμα m. e. Adjekt. st. d. einfach. Neutr. des Adjekt. 54, A. 1; τί χρήμα = warum 268, A. 7.
 χρήμα, χρήματα weggelass. 227.
 χρήμα in Umschreibungen 240.
 χρηματίζειν c. dat. 354, 8.
 χρῆσθαι c. dat. 378 f.; χρ. τινι φῶφ 379, 5; χρ. c. acc. ib. A. 4; τινί τι 267, A. 6; χρῆσθαι passiv. c. gen. 311 am Ende.
 χρήσιμος c. dat. 363, 21; χρήσιμός τι, οὐδέν 267, A. 6.
 χρόνιος adverbial. 235, b).
 χρόνος weggelass. 227.
 χρόνου πολλοῦ u. s. w. 324, b); χρόνον 385, 2; ἐν, σὺν χρ. 386 u. A. 4.
 χρυσός c. gen. st. des Adjekt. 240.
 χρῶμαι ὑπό τινος 109, 7.
 χρωμένῳ ἀληθεῖ λόγῳ 370, e).
 χῶεσθαι c. gen. 325, d); c. dat. 362, 19.
 χώρα weggelass. 227.
 χωρεῖν c. gen. 339, 2; c. dat. 357, 12.
 χωρίζειν c. gen. 341, 3; m. ἀπό 343, A. 2; χωρίζεσθαι c. dat. 344, A. 8.
 χωρίς c. gen. 345, 5; χωρίς εἶναι 35, A. 2; χ. γίνεσθαι u. dgl. 39, A. 1; χωρίς εἰ μή st. χ. εἰ 772.

Ψ.

Ψακάζειν c. dat. 266, a).
 ψάμαθοι Bdtg. 14, 2.
 ψαύειν c. gen. 297, 2; c. acc. 299, A. 7; ψ. ἐν τινι 377, A. 2.

ψέγειν c. gen. 310, A. 9; τί τινα 276, A. 4.
ψεύδειν, -εσθαι c. gen. 341, 3; *ψεύδεσθαι* c. dat. 343, A. 2; 379, 6; *ψεύδεσθαι* τι 344, A. 2; *ψ.* τί τινα 276, A. 4; *ψευσθῆναι* τι 280, A. 7.
ψεύδος, Ggs. v. ἀληθείας 11, 3.
ψηφίζεσθαι c. dat. 365, 24; c. inf. 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6; scheinb. c. partic. 637, A. 4.
ψιθυρίζειν τινί, gegen... hin 351, 4.
ψιλός c. gen. 344, 4.
ψολοέντος als Feminin. 74, A. 1.
ψύχη 16.
ψυχρός, ὥστε c. inf. 1005, A. 2.
ψυχρότερος c. inf. 583, 5.

Ω.

Ω c. gen. 325, c).
 ὦ b. Vokat. 43, 8 u. 4; Stellg. 344, 5; ὦ πόποι c. gen. 328, c); ὦ Ζεῦ c. gen. ib.
 ὦδε Korrelat v. ὥς 992, 1; ὦδ' αὐτως 564.
 ὦλε ἔχειν, ἦκειν c. gen. 832 f.
 ὦδε, hic u. huc 384, A. 3; in Beziehung auf Folgendes, selt. Vorhergehendes 556 f.
 ὦδε nach d. Partizip 642, A. 5.
 ὦμοι c. gen. 325, c).
 ὦμοισιν = ἐν ὦ. 383.
 ὦμοξα st. des Präs. 141.
 ὦν, Partiz., b. Adj. od. Subst. neben e. Partiz. 659 f.; weggelassen, s. εἶναι.
 ὦν = οὖν, s. οὖν.
 ὠνούμενος, ὠνηθῆναι, ὠωνῆσθαι passivisch 105 f.
 ὠνεῖσθαι, ὠνητός, ὠνιος c. gen. 320.
 ὠνοσάμην st. des Präs. 140.
 ὦρα ἐστί, ὦραν ἔχειν c. inf. 583, 5; ὦρα ἐστί m. acc. c. inf. 593 f.; ὦρα 385, 2.
 ὦραιος c. gen. 315, 8.
 ὦραν (τήν), ad tempus 270, A. 11.
 ὠριαῖος adverbial. 234, b).
 ὥς, Präp. c. acc. 409, 2; 391, A. 2; ὥς u. πρός c. acc. abwechselnd 476 ob.; ὥς εἰς, ἐπί, πρός τινα od. τι, ὥς ἐπὶ τινι, ὥς ἐπὶ τινος, ὥς ἐν τινι, ὥς ἀντί τινος 409, A.
 ὥς, dass, s. ὅτι; ὥς nach e. Verb des Fürchtens st. eines Folgesatzes 583, A. 11.
 ὥς c. opt. im Wunsche 194; ὥς χεν c. opt. im Wunsche 199, 6.
 ὥς, wie, sowie, nach e. Komparat. st. ἤ 842, A. 5; ὥς st. καὶ οὕτως 940, A. 4; in komparativen Adverbialsätzen 992, 1; konstruiert ib. 2; οὕτως (ὥς) .. ὥς b. Wün-

schen u. Betheuerungen 996, 7; ὥς m. e. Substantive (nach Massgabe, wie es sich erwarten lässt, ὥς Λακεδαιμόνιος, ut Laced.), m. Praepos. als: ὥς ἐν μεγάλῃ πόλει, 995, 5; ὥς scheinbar st. ὅς 996 f.; ὥς ἔοικα, φαίνομαι, δοκῶ persönl. st. ὥς ἔοικεν u. s. w., ut videor st. ut videtur 996, 6; ὥς b. Vergleichen weggelassen 997, 9; ὥς m. Superlat. u. δύναμαι, δυνατόν u. s. w. 1000, A. 4; dafür auch ὥς c. opt. et ἄν u. Superlat. ib.; ὥς ἄν m. Superl. ohne ἄν ib.; ὥς δυνατόν, ἀνυστόν ib.
 ὥς, wie, c. imperat. 204, A. 5.
 ὥς in Exklam. 943.
 ὥς in d. Apposition 995, 5; vor Präpos., als: ὥς ἐν μεγάλῃ πόλει ib.
 ὥς b. ἴσος, ἰ αὐτός 361, A. 18.
 ὥς b. Superl. 26; ὥς τάχος ib.
 ὥς c. dat., als: ὥς γέροντι, ὥς ἐμοί, nach dem Urtheile, ὥς ἐμῇ δόξῃ 368, b).
 ὥς, wie, nach e. Komparat. 842, A. 5.
 ὥς c. partic. fut. 620, 8.
 ὥς c. partic. et casibus absolut. 648 ff.; ὥς οὐ c. partic. et cas. abs. 755, 3; ὥς m. e. Fragworte u. dem Partizipe 1020 f.
 ὥς c. acc. et partic., als Objekt eines Verbs des Glaubens oder Sagens 653, A. 6.
 ὥς ἀληθῶς, ἐτέρως, ἄλλως, ὀρθῶς u. s. w. 921, A. 15; ὥς ἕκαστος, ἕκαστοι, ἕκαστοι ib.
 ὥς .. ὥς st. ὥς .. οὕτως 780, 3.
 ὥς st. ὅτι οὕτως 888, 9.
 ὥς γε u. ὥς .. γέ 737, a).
 ὥς κε c. opt., utinam, 199, 6.
 ὥς ἔοικα, φαίνομαι, δοκῶ persönl. st. ἔοικε, φαίνεται, δοκεῖ 996, 6.
 ὥς (wie) μή 744 oben.
 ὥς, Konjunktion v. Substantivsätzen der Wirkung = dass, ut, 890, s. ὅπως.
 ὥς, Finalkonj., damit, s. ἵνα; Grundbdtg. 894, A. 1; ὥς ἄν c. conj. et opt. 900, 5.
 ὥς, dass, s. ὅτι; nach V. der Furcht 1044, e).
 ὥς = οὕτως s. dieses, καὶ ὥς, οὐδ' ὥς b. Partiz. 644, A. 8; ὥς .. ὥς b. Wünschen u. Betheuerungen 996, 7; ὥς .. ὥς, quum .. tum 949, 2.
 ὥς, als, quum, 948, a); ὥς τάχιστα, sobald als 949, b), s. ὅτε; ὥς .. ὥς, quum .. tum, ὥς .. ἐκ τούτου, ὥς .. ἐνταῦθα, ἐνταῦθεν 949, 2; — ὥς = inwiefern, da 963; scheinbar st. γάρ 964, A. 1.

ὡς st. ὥστε, so dass, s. ὥστε; ὡς γε 738 extr.
 ὡς ἂν εἰ, *quasi*, 210, A. 4.
 ὡς ἂν c. conj. s. ὅταν unter ὅτε; da, weil, s. ὅτε.
 ὡς ἄρα 723, 5.
 ὡς γε μήν 691, f.
 ὡς γ' ἐμοὶ κρίναι, ὡς γ' ἐμοὶ χρῆσθαι κριτῇ 368, b).
 ὡς δ' αὖτως 564.
 ὡς δὴ 684.
 ὡς εἰπεῖν u. ὡς ἔπος εἰπεῖν 1008, 3; 1071, l.
 ὡς ἔχειν, ἦκειν c. gen. 332 f.
 ὡς ἦτοι 697, 4.
 ὡς θῆν 687, 6.
 ὡς ὅτε od. ὅτ' ἂν c. conj. 998, 3.
 ὡς ὁ τι b. Superl. 26.
 ὡς οὖν 708, 1; 711 f.; 720, A. 3.
 ὡς οὐδαίς ellipt. 1078.
 ὡς τὰ πολλά 270, A. 11.
 ὡς τί; aus welcher Absicht? 1020, 5.
 ὡς τις καὶ ἄλλος 799, 3; 1078.
 ὡς ὥφελον c. inf. v. Wunsche 195, 4.
 ὡσαύτως Bdtg. 564; ὡσαύτως οὕτως ib.; ὡπερ, οἷον.. ὡσαύτως ib.; ὡσαύτως καὶ ib.; c. dat. ib.; 360, 16; ὡσαύτως Korrelat v. ὡς 992, 1; ὡ. ἔχειν, ἦκειν c. gen. 332 f.; ὡ. καὶ 361, A. 18.
 ὡπερ 732; wie, sowie, in komparativen Adverbialsätzen 992, 1; konstruiert ib. 2; nach ἴσος, ὁ αὐτός u. dgl. 995, 4; ὡπερ γε 737, a); ὡπερ καὶ 799, 2.
 ὡπερ c. partic. et casib. absol. 654 f.; ὡπερ οὐ c. partic. et cas. abs. 755, 3.
 ὡπερ, als, 948, a), s. ὅτε.
 ὡπερ ἂν εἰ, *quasi* 210, A. 4; ὡπερ ἂν εἰ... ἂν 212, 7.
 ὡπερ δὴ 684.
 ὡπερ καὶ ἄλλος τις ellipt. 1078.
 ὡπερ λέγεται 268, A. 7.
 ὡπερ οὖν 714, f).
 ὥστε o. partic. et casib. absol. 658 f.; ὥστε οὐ c. partic. et cas. abs. 755,

3; ὥστε c. partic. st. ὥστε c. inf. od. verbo fin. 1015, A. 3.
 ὥστε, so dass, c. inf. 1002 ff.; ὥστε c. inf. et ἂν 1007, 2; Uebergang der Konstr. v. ὥστε c. inf. in die direkte Redeform 1007, 1; ὥστε, gwhnl. ὡς c. inf. in scheinbar unabh. parenthetischen Sätzen (ὡς ἔπος εἰπεῖν u. dgl. 1008 ff.; auch ohne ὡς 1009, 3; ὥστε c. verbo finito 1012 ff.; c. ind. fut. et ἂν 1013, A. 1; ὡς συνελόντι εἰπεῖν 370 f.
 ὥστε οὐ c. verbo fin. 742, 2; ὥστε οὐ c. inf. 748, 4; ὥστε μή c. inf. 744; ὥστε μή c. verbo fin. 747, 3; ὥστε c. inf. st. des blossen Inf. nach d. V. des Abhaltens 768, d); ὥστε μή c. inf. nach ἀπέχεσθαι, εἰργασθαι u. s. w.; ὥστε μή οὐ c. inf. nach οὐ κατέχω u. dgl., οὐ παύομαι, οὐχ οἶόν τέ ἐστιν u. dgl. 769, i); in d. Antwort 1048, A. 2; ὥστε c. imperat. 204, A. 5; 1015, A. 2; m. imperativ. Konj. des Aor. nach μή od. m. e. adhortativ. Konj. od. m. e. direkten Frage 1015, A. 2.
 ὥστε u. ὥστε μή c. inf. nach V. der Furcht 1046, h).
 ὥστε γε 739 extr.
 ὥστε, wie, c. conj. st. ὥστ' ἂν 206.
 ὥστε, wie, sowie, in komparativen Adverbialsätzen 992, 1; konstruiert ib. 2; vor e. Apposition 995, 5.
 ὥστί(ζεσθαι) c. dat. 356, 11.
 ὥφελειαν φέρει τινί m. τῇ c. partic. 622, A. 2.
 ὥφελειν c. acc. 251; c. dat. 252, A. 1; ὥφελειν, -εῖσθαι c. gen. 306; c. ἀπό, ἐκ τινος ib.
 ὥφελειν ὥφελειας τινά 275, a).
 ὥφελειν μεγάλα etc. c. acc. 276, A. 4.
 ὥφεληθῆναι τι 280, A. 7.
 ὥφελήσομαι u. ὥφεληθήσομαι 102, A. 2.
 ὥφελον c. indicat. praeterit. v. Wunsche st. εἴθε 195, A. 6.



3 2044 038 404 745

DATE DUE

[illegible]

DEMCO, INC. 38-2931



